Max Planck Research Group
Epistemes of Modern Acoustics

Sound & Science: Digital Histories

Funk: Die Wochenschrift des Funkwesens, no. 15-27, Berlin, 1928

https://acoustics.mpiwg-berlin.mpg.de/node/1689

Scan licensed under: CC BY-SA 3.0 DE | Max Planck Institute for the History of Science

MAX PLANCK INSTITUTE
FOR THE HISTORY OF SCIENCE

FUNK

DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

11 APR 28

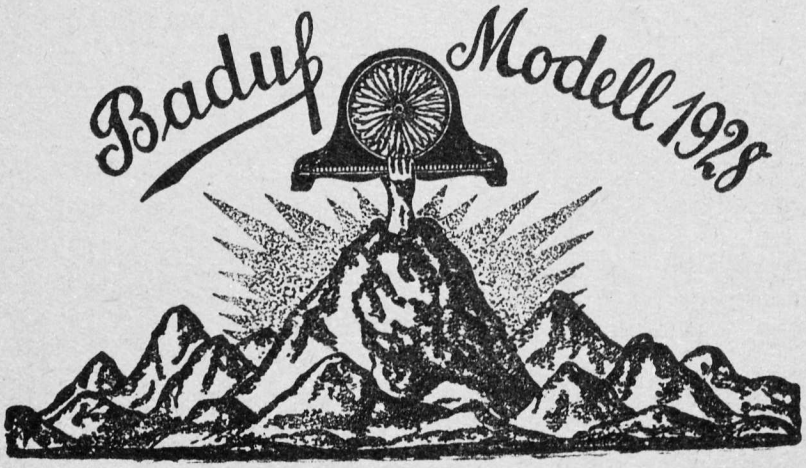
* Einzelpreis 60 Pfennig *

Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68
und Julius Springer

Heft 15
6. April 1928

„TONKUNST"

Eine Gipfelleistung auf dem Gebiet der Radiotechnik



Es gibt keinen besseren Lautsprecher!

Lassen Sie sich durch Vorführung bei Ihrem Radiohändler davon überzeugen

BADISCHE UHRENFABRIK, AKTIEN-GESELLSCHAFT
ABT. RADIO, FURTWANGEN IN BADEN

Vertretung mit Fabriklager: Ernst Jacobi, Berlin NW6, Albrechtstraße 11



RADIO

FEF-NEUTRODYNE

Schaltung Nr. 58 * Modell 1928

ist soeben erschienen

Verbesserte Neutrodyne-Schaltung mit aperiodischer Antenne und kapazitiver Rückkopplung. Vollkommen neue Konstruktion mit kapazitätsarmer Leitungsführung und vereinfachtem Selbstbau. —

Jeder Laie kann ohne Vorkenntnisse den Apparat bauen!

Größte Reichweite!

Unübertroffene Lautstärke!

Höchste Selektivität!

Lautsprecher-Fernempfang der meisten europäischen Stationen mit kleinster Antenne während der Tätigkeit eines starken Ortssenders.

Komplettes Material mit Frontplatte, FEF-Neutroformern DRGM. mit Spulen bis 2000 m ..... **RM. 166.60**

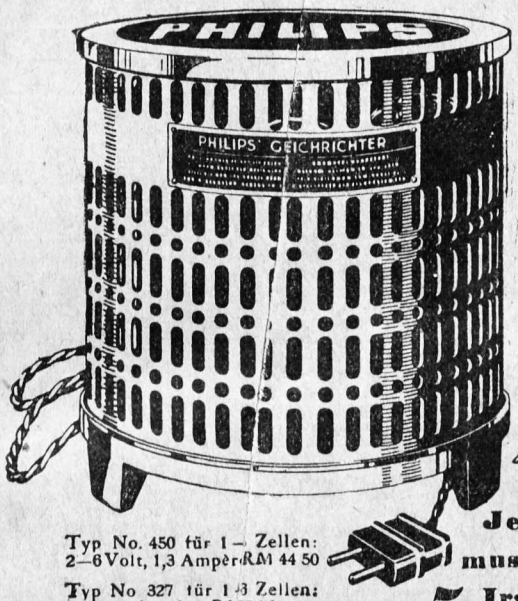
Ehrenfeld-Selbstbaumappe Nr. 58/28 mit Bauplänen und Broschüre mit Bauanleitung, Bedienungsvorschrift, Stationstabelle und Eichkurve ..... RM. 2.50

Ehrenfeld-Broschüre Nr. 258: „Der Neutrodyne-Empfänger", reich illustriert ..... RM. 0.50

Versand von Material und Broschüre nur bei Voreinsendung auf Postscheck-Konto Frankfurt a. M. 4628

F. EHRENFELD
FRANKFURT A. M. 820

Was muss ein guter Gleichrichter leisten?



Typ No. 450 für 1— Zellen: 2—6 Volt, 1,3 Ampère RM 44 50

Typ No 327 für 1-3 Zellen: 1,3 Ampère RM 57,50

1 Er muss kurzschlusssicher sein.

2 Es darf kein Rückstrom auftreten; bei Ausbleiben der Netzspannung darf sich der Akkumulator nicht über den Gleichrichter entladen.

3 Der Ladestrom muss unter allen Umständen in bestimmten Grenzen durch eine selbsttätige Regulierung konstant gehalten werden.

4 Er darf keinerlei Wartung oder Bedienung benötigen. Jeder Laie, sogar jedes Kind muss ihn anschliessen können.

5 Irgendwelche chemischen oder mechanischen Aenderungen müssen ganz ausgeschlossen sein.

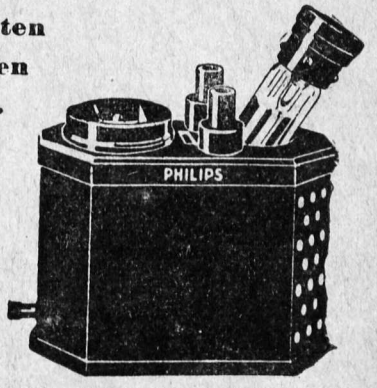
6 Er muss geräuschlos arbeiten und darf keine schädlichen oder übelriechenden Dämpfe entwickeln.

NUR EIN GLÜHKATHODEN-GLEICHRICHTER ERFÜLLT DIESE BEDINGUNGEN VOLLSTÄNDIG. Hervorragende Glühkathoden-Gleichrichter sind die

Philips-Gleichrichter.

Die neueste Schöpfung von Philips ist der

KLEINLADER.



Typ No. 1017 RM 35,50

In allen Radiogeschäften zu haben.

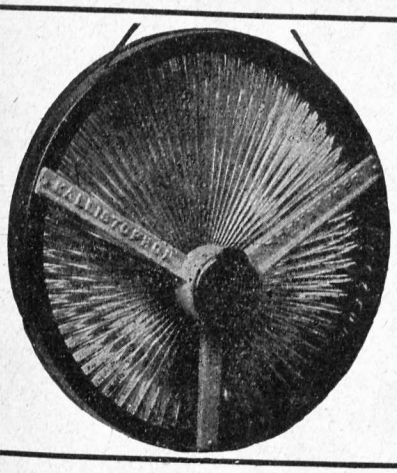
Deutsche **PHILIPS** G. m. b. H.

Berlin W 35, Am Karlsbad 16 — Tel.: Kurfürst 4014/15/16

Geschäftsstellen: Hamburg, Spaldingstr. 210-212, Hammaburg, Elbe 7889/90; Köln, Breite Str., Agrippinahaus, Rheinland 7086; Frankfurt a. M., Bürgerstrasse 25, Hansa 4493.

Eigene Beamte in allen grösseren Städten. Stammhaus Eindhoven über 12000 Arbeiter.

Preußische Staatsbibliothek Berlin



Kallistophon

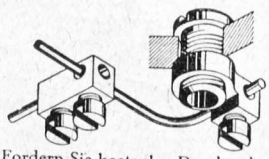
der neue
trichterlose Lautsprecher
RM. 60,—

Generalvertreter:
Julius Fleißig G. m. b. H., Nürnberg, Bärenschanzstr. 37
M. Galler, Ingenieurbüro, Berlin-Charl., Dernburgstraße 28
Elektro- u. Radio-G. m. b. H., München, Guldeinstr. 24



TELEGRAMME: TELEFERNA · FERNRUF: NORDEN 3763/6
Verl. Sie Vorführung in den maßgeb. Geschäften

Warum löten?
Geschraubt ist besser!



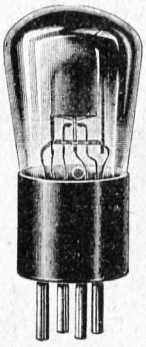
Fordern Sie kostenlos Drucksachen über neueste Buchsen D.R.G.M. u. Abzweigklemmen D.R.G.M.
B. Schubert, Darmstadt, Hochstraße 6



ENDLICH IN EUROPA!
DER GLEICHRICHTER F. HEIZ- u. ANODEN-AKKUS UNERREICHT!
WORLD-WONDER 1,5 M
R. ANGER, Frankfurt M.-Neu-Isenburg
Versand Porto 1 M.



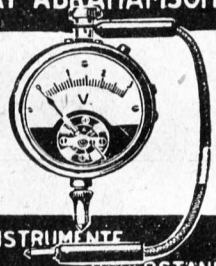
Netzanschluß-Transformer und Drosseln
Nied.-Frequ.-Transformer **„Nena"** D. R. G. M. 1/1 : 1/10
Kernbleche und Spulen
Magnet-Schultz, Memmingen 21



Für **M. 2,50** erhalten Sie meine n. d. neuest. Verfahr. wiederhergestellte Aud.-Röhre (Verstärk.-Röhre M. 2,75, Lautsprecher-Röhre M. 3,25). Nur 1. Qualität. Zahlreich. Anerkennungen. Ohne Zusendung von Altröhren 15 Pf. Aufschlag. Umtausch, auch geg. fabrikneue Röhren, gestattet. Marken-Röhren, fabrikneu v. 5 M. an. Prospekt R. F. frei.

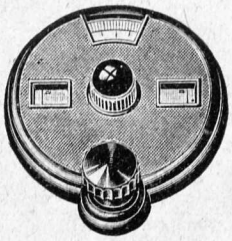
Erich Heilmann Berlin NW 40, Alsenstr. 6 a

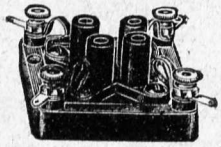
ROBERT ABRAHAMSOHN



MESSINSTRUMENTE WIDERSTÄNDE
BERLIN, TURM STR. 70

ISO FABRIKATE!





VERLANGEN SIE BEI IHREM HÄNDLER „ISO-FABRIKATE"

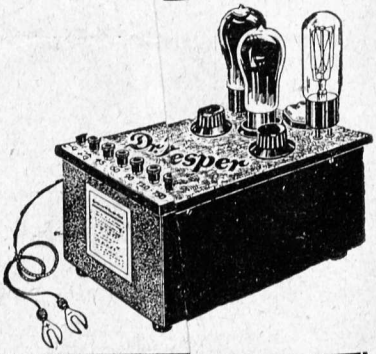
STEINHARDT

ISO-PRESSWERK GMBH
BERLIN SO 36. WIENERSTR 1-6. TEL: MORITZPL: 1295

RADIOEMPFANG MIT AERIOLA WELTBEKANNT

Netzanschlußgeräte
für Wechselstrom

Verlangen Sie unsere neueste Preisliste



ELEKTROSIGNAL BERLIN SO. 36

AUS DEN VEREINEN UND VERBÄNDEN

Deutscher Funktechnischer Verband E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstr. 19. Fernsprecher: Kurfürst 8651. Postscheckkonto: Berlin 298 19. Bankkonto: Dresdner Bank, Dep.-K. J 2. Charlottenburg, Kaiserdamm 118.

Außerordentliche Tagung des D. F. T. V. Am 17. März 1928 fand in Berlin die außerordentliche Tagung des D. F. T. V. mit nachstehender Tagesordnung statt: 1. Vorstandsersatzwahl. 2. Verschiedenes. Die Einberufung der Tagung mußte satzungsgemäß erfolgen, da der frühere geschäftsführende Vorsitzende, Herr Oberingenieur Bluhm, infolge seiner Ernennung zum Direktor der A. E. G., Kottbus, seinen Wohnsitz von Berlin verlegen mußte. Vertreten waren von 16 Verbandsmitgliedern 9 mit einer Gesamtstimmberechtigung von 18 926 Stimmen: F. T. V. Berlin, F. V. Braunschweig, F. V. Dresden, H. R. K. Hamburg, M. F. V. Leipzig, O. F. V. Stuttgart, R. K. Bremen, S. R. C. Saarbrücken, S. R. K. München. Zur Wahl wurden gestellt: Regierungsrat Dr. Gehne als geschäftsführender Vorsitzender, Prof. Dr. Leithäuser als Schriftführer. Die genannten Herren wurden einstimmig gewählt.

Der geschäftsführende Vorsitzende verlas daraufhin ein Dankschreiben des D. F. T. V. an Herrn Direktor Bluhm sowie ein Dankschreiben an den ehemaligen Leiter des D. A. S. D., Herrn Oberstleutnant a. D. von Stockmayer, und überreichte als äußeres Zeichen der dankbaren Anerkennung des Verbandes jedem der beiden Herren eine Erinnerungsgabe des D. F. T. V. Anschließend wurde die Verleihung des Goldenen Abzeichens an nachstehende Herren für besondere Verdienste um die Funk- und Verbandssache bekanntgegeben und den anwesenden Herren überreicht: Oberingenieur Blumenstein, Jena — Dr. Heinze, Berlin — Dr. Kohl, Leipzig — Dr. Meßtorff, Berlin — Dr. Schleier, Breslau — Oberpostinspektor Schwarz, Saarbrücken — Major a. D. Solff, München — Präsident Geheimrat Prof. Dr. Strecker, Heidelberg.

Als Termin für die diesjährige ordentliche Tagung des D. F. T. V. in Bremen wurde durch Abstimmung der 3., 4. und 5. August 1928 festgelegt. Nähere Einzelheiten über die außerordentliche Tagung sind den Verbandsmitgliedern in Form des Tagungsprotokolls zugegangen.

Der Vorstand. gez. Dr. Gehne. gez. Dr. Conrad.
Der Generalsekretär: gez. Zerlett.

*

Funktechnische Vereinigung E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstr. 19. Fernsprecher: Lützow 9148; Bankkonto: Deutsche Bank, Depositenkasse J, Berlin-Charlottenburg, Berliner Straße 66. Postscheckkonto: Berlin 959 53.

Der 10. April

ist der Schluß der Einsendungstermine für beide Wettbewerbe zu **unserer Bastelausstellung.**

Sie findet in der Zeit vom 21. bis 29. April 1928 im Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht, Potsdamer Straße 120, statt und muß eine machtvolle Kundgebung unserer Vereinigung werden. Wir erwarten außer den schon vorliegenden 350 Anmeldungen die

Beteiligung aller unserer Körperschaften und Mitglieder.

Die Ausstellung umfaßt: alle von unseren Mitgliedern, ohne Unterschied des Berufes, gebauten Geräte, besonders Empfangsgeräte jeglicher Art, also vom Detektor-, Einröhrenempfänger an bis zum hochwertigen Vierröhrenempfänger, Reise-Empfänger, Netzanschlußgeräte, Gleichrichter, Lautsprecher, Magnetsysteme und Elektro-Schalldosen, Einzelteile, Meß- und Hilfsgeräte, Antennen, Kurzwellensender und -empfänger usw.

Mit der Ausstellung sind zwei Wettbewerbe verbunden:

Der erste ist der Wettbewerb um das beste Meßgerät, den besten Reise-Empfänger, den besten Ortsempfänger, den besten Einröhrenempfänger und die beste Bauanleitung. An diesem Wettbewerb kann sich jedes einzelne Mitglied, jede Körperschaft und jede Bastelgemeinschaft beteiligen. Die Bedingungen sind aus dem Heft 5 ersichtlich. Einsendungstermin: 10. April 1928.

Der zweite Teil ist eine allgemeine Ausstellung unserer Körperschaften. Auch hier werden wieder Preise verteilt, die aber nur den betreffenden Körperschaften zufallen. Die Bedingungen sind aus dem Heft 7 ersichtlich. Es ist jedoch nicht nötig, daß alle Geräte derselben Gruppe dasselbe Kennwort tragen, nur muß bei jedem Gerät die Zugehörigkeit des betreffenden Erbauers zu seiner Gruppe ersichtlich sein.

Richtlinien für die Einsendung der Geräte. Um die Abwicklung bei der Einsendung der Geräte für unsere Ausstellung möglichst reibungslos zu gestalten, bitten wir um Beachtung folgender Punkte:

1. Das Gerät muß deutlich und haltbar das Kennwort tragen.
2. Jeder Zubehörteil — soweit es nicht fest mit dem Gerät verbunden ist — muß gleichfalls das Kennwort tragen.
3. An den Schnüren ist ein das Kennwort tragendes festes Schildchen anzubringen.

Um die Prüfung zu erleichtern, ist es dringend notwendig, daß

4. die Beschreibung des Gerätes möglichst ausführlich ist und auch möglichst ausführliche Bedienungsangaben enthält.
5. Insbesondere in dem Falle, wo Röhren nicht eingesandt werden, ist der Typ für jede Stufe genau anzugeben.
6. Es empfiehlt sich, nach Möglichkeit die Geräte sorgfältigst zu verpacken, so daß das Verpackungsmaterial möglichst auch noch zur Rücksendung benutzt werden kann.

Die eidesstattliche Versicherung muß lauten:

Unterzeichneter gibt hiermit die eidesstattliche Erklärung ab, daß er das nachfolgend näher bezeichnete Gerät (nähere Bezeichnung): Kennummer: . . . . . .

a) eigenhändig hergestellt hat;
b) nicht im Interesse oder Auftrage eines Dritten hergestellt hat;
c) daß sich der Unterzeichnete nicht gewerbsmäßig mit der Herstellung von Funkgerät befaßt.

. . . . . ., den . . . . . 1928.

Unterschrift

Vor- und Zuname:
oder
Körperschaft:
Adresse:
Mitglied der Gruppe:

Während der Ausstellung finden allabendlich Vorträge über die aktuellsten Fragen statt. Besonderen Anreiz werden einige Sonderabteilungen bieten, wie z. B. eine Bildübertragungs-Einrichtung im Betrieb, eine tragbare Kurzwellenstation u. a. m.

Der Vorstand. gez. Dr. Pohle. gez. Dr. Heinze.

Ortsgruppe Berlin. Vorsitzender: Dr.-Ing. Fr. Trautwein, Berlin-Zehlendorf, Elfriedenstr. 22. Geschäftsstelle und Schatzmeister: Ing. Georg Schreiber, Berlin N 24, Linienstr. 145. Fernsprecher: Norden 9227. Postscheckkonto: 216 87.

Arbeitsgemeinschaften. Die Arbeitsgemeinschaften unserer Gruppe verfügen über gute Meß- und Versuchsgeräte, Antennen, Batterien usw. und stehen unter Leitung bewährter Fachleute. Auskunft und Beratung wird unentgeltlich auch an Nichtmitglieder erteilt. Gäste willkommen!

Arbeitsgemeinschaft Steglitz. Leiter W. Schimmelpfennig, Berlin O 112, Schreinerstraße 5. Wir heißen die Mitglieder der ehemaligen Gruppe „Vereinigte Industriewerke" in unserer Mitte herzlich willkommen und wünschen dieser neugebildeten Arbeitsgemeinschaft eine recht gedeihliche Weiterentwicklung.

Erich & Graetz A.-G. Leiter: Hans Hauer, Berlin SO 36, Elsenstr. 90—97. Telephon: Moritzpl. 3631—35 und 3991—95, Apparat 210. Techn. Leiter: Dr.-Ing. Fr. Trautwein, Anschrift wie vor. Zusammenkünfte: Bastelzimmer der Firma, jeden Montag 16.30 Uhr. Die von Herrn Dr. Trautwein angekündigte Vortragsreihe über Empfangsgeräte hat an drei Abenden in die Anfangsgründe der drahtlosen Telegraphie und Telephonie eingeführt. Dadurch, daß die Fa. E. & G. Handwerkzeug u. dgl. zur Verfügung gestellt hat, ist nunmehr auch Gelegenheit gegeben worden, praktisch zu basteln. Es muß möglich gemacht werden, durch den Bau irgendeines Gerätes ebenfalls an der Bastelausstellung teilzunehmen. Deshalb zu den nächsten Abenden Erscheinen aller Mitglieder Pflicht. Nächster Bastel- und Vortragsabend Montag, den 9. April.

Schöneberg. Leiter: O. Scharfenberg, W 30, Rosenheimer Straße 12. — Zusammenkünfte am zweiten Mittwoch eines jeden Monats, 20 Uhr, im Nollendorf-Kasino, Kleiststr. 41.

Kurzwellen. Leiter: Dr.-Ing. A. Kofes, Berlin-Charlottenburg, Cauerstr. 19 (Standort des Ortsgruppensenders ek 4 ADE). Sende- und Empfangsversuche nach schriftlicher Vereinbarung.

Norden. Leiter: Rudolf Zosel, Pankow, Lindenpromenade 2. — Zusammenkünfte im Restaurant Schulz, N 113, Bornholmer Straße 6a, jeden Freitag 20 Uhr.

Oberspree. Leiter: Franz Lübke, Neukölln, Kranoldstr. 14. — Zusammenkünfte jeden Dienstag 20 Uhr, Restaurant Lobecke, Niederschöneweide, Berliner Str. 65.

Oranienburger Tor. Leiter: Johannes Schilling, N 39, Fennstr. 35/37. — Zusammenkünfte Konditorei Nicolei, Invalidenstraße 90, jeden Dienstag 20 Uhr.

FUNK
Gutschein
Nr. 15

gültig für eine mündliche oder schriftliche Auskunft durch das
FUNK-BASTLER-LABORATORIUM DES „FUNK"
in Berlin SW 68, Kochstraße 9
oder für die Beteiligung an einem Bastelgang des „Funk" oder zum Bezuge der „Radio-Pharus-Karte" zum Vorzugspreis von 60 Pf. (und 5 Pf. Porto).

Schriftlichen Anfragen ist dieser Gutschein und ein Freiumschlag beizufügen.

Name: ..... Ort und Straße: .....

Ich beziehe den „Funk" durch Post — Buchhandlung — Straßenhandel — Verein.

Pankow-Schönhausen. Leiter: Erwin Werner, Pankow, Kissingenstr. 3. — Zusammenkünfte jeden Montag 20 Uhr. Restaurant Sängerheim, Pankow, Florastr. 93. — Am Freitag fand ein Vortrag des Herrn Schm. über Schirmgitterröhren und ihre Anwendung statt. Nach kurzer Darlegung der Entwicklungsgeschichte der Röhre von Prof. Schottky-Telefunken erläuterte der Vortragende eingehend das Prinzip und den mechanischen Aufbau der Röhre und betonte den besonderen Vorteil derselben. Da für die Anwendung der Röhre Spezialschaltungen erforderlich sind und reges Interesse bei den Mitgliedern vorhanden ist, wird demnächst eine Wiederholung des Vortrages stattfinden; anschließend beginnt ein Lehrkursus über den Bau von Apparaten unter Benutzung der Sch.-R. Die nächste Zusammenkunft findet am Donnerstag, dem 5. April, im Vereinshaus, Stargarder Straße 3, statt.

Moabit. Leiter: Max Levy, NW 21, Alt-Moabit 104 a. — Zusammenkünfte Restaurant Voelker, Moabit, Jagowstr. 30, jeden Montag 20 Uhr.

Südost. Leiter: Hans Bennewitz, SO 36, Wrangelstraße 117 Zusammenkünfte Ewalds Vereinshaus, SO 36, Skalitzer Straße 126, jeden Mittwoch 20 Uhr.

Am 24. März verschied nach langem schweren Krankenlager unser Mitglied

Edmund Kalinowski.

Wir verlieren in ihm eines unserer eifrigsten und erfolgreichsten Mitglieder. Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Ortsgruppe Berlin-Lichtenberg (früher T. F. V.). Vorsitzender: C. Emig, Lichtenberg, Emanuelstraße 4. Schriftführer und Geschäftsstelle: A. Schönwälder, Spandau-W, Falkenhagener Chaussee Nr. 32. Schatzmeister: R. Wilhelmi, Berlin O 34, Torellstraße 1. Postscheckkonto: Berlin 656 49. Schriftliche Anfragen usw. bitten wir an die Geschäftsstelle zu richten. Vereinslokal: Brunn, Lichtenberg, Türrschmidtstraße 40. — Bastelabend. Infolge der Feiertage fällt die Zusammenkunft am Dienstag, dem 10. d. M., aus. Wir erinnern aber daran, daß die Wettbewerbs- und Ausstellungsgeräte mit den in unserem Rundschreiben Nr. 8 näher bezeichneten Unterlagen bis spätestens 10 d. M., mittags, bei unserem 1. Vorsitzenden abzugeben sind. — Morsekursus. Am Dienstag, dem 17. d. M., beginnen wir mit einem neuen Morsekursus. Diejenigen Mitglieder, welche daran teilnehmen wollen, werden gebeten, sich im Vereinslokal einzufinden. Kopfhörer sind mitzubringen. Gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam, daß wir am Dienstag, dem 17. d. M., mit dem Bau eines Kurzwellensenders beginnen. — Beiträge. Der Monatsbeitrag von 2 M. plus 15 Pf. Umlage ist jeweils unaufgefordert bis spätestens 6. j. M. an unseren Schatzmeister zu zahlen.

Ortsgruppe Berlin-Nordost. Vorsitzender: Ing. Knüppel, Hufelandstraße 41. Fernruf: Königst. 694. Geschäftsstelle: E. Pietsch, Christburger Str. 23. Postscheckkonto NW 7, Nr. 189 23. Vereinslokal: Temblowski, Hufeland-, Ecke Braunsberger Straße. — Die verehrten Mitglieder, die jetzt wohl in den Besitz des Anschreibens der F. T. V. gelangt sind, werden hierdurch höflichst gebeten, sich auch die Bedingungen des freien allgemeinen Wettbewerbes recht gründlich durchzulesen. Wir vertrauen darauf, daß die Mitglieder durch Einsendung von Geräten aller Art, auch solchen älteren Datums, eine würdige Ausstellung unserer Gruppe ermöglichen. Dazu ist allerdings ein gewisses Solidaritätsgefühl notwendig, das wir aber bei allen unseren Mitgliedern voraussetzen. Sollten noch einige Fragen in bezug auf die Ausstellung der Geräte zu beantworten sein, so sind dazu die Mitglieder des Vorstandes sowie auch Herr Ing. Scherer, Braunsberger Straße 3, gern erbötig. Nachzutragen ist noch, daß Geräte außerhalb des Wettbewerbs bis zum 18. April abgeliefert werden können.

Berliner Radio-Klub E. V. Ehrenvorsitzender: Dr. E. Nesper. Vorsitzender: V. Haack, Berlin S 14, Sebastianstr. 84. Telephon: Moritzplatz 5725. Postscheckkonto: Berliner Radio-Klub E. V. Nr. 146 28. Kassenwart: Dr. H. Grindel, Berlin C 25, Dircksenstraße 47. Telephon: Norden 3183. — Bastelabende jeden Donnerstag ab 20 Uhr in dem Zeichensaal des Königstädtischen Realgymnasiums, Elisabethstr. 57/58, Hof, linker Eing., III. Stock. Am 12. April 1928, 20.30 Uhr, findet im Bastelraum die nächste Mitgliederversammlung statt.

Deutsche Radiogesellschaft E. V. Geschäftsstelle Dr. Lübben, Berlin-Dahlem, Heiligendammer Straße 23 (Uhl. 4201). Bastelkurse jeden Freitag, Restaurant Wilder Eber, Schmargendorf, Warnemünder, Ecke Heiligendammer Straße. Fernempfänger Superaudion mit Phasenrückkopplung; Baukosten etwa 45 M. Reise-Empfänger Liliput I und II; Baukosten 30 M. Sperrkreis „Selektor"; Baukosten 10 M. Großflächenlautsprecher; Baukosten 15 M. Ladegerät; Baukosten etwa 14 M. Meldungen bei Dr. Lübben, Dahlem, Heiligendammer Str. 23 (Uhl. 4201). Von den Bastelgeräten können Blaupausen für 0,50 M. von uns bezogen werden. — Unterrichtskursus. Anfang April beginnt ein Unterrichtskursus für Anfänger und Vorgeschrittene mit praktischen Übungen. Am Schluß findet eine Prüfung statt, über die ein Zeugnis erteilt wird.

Deutscher Radio-Klub und Funktechnische Vereinigung Neukölln. Geschäftsstelle: Berlin S 59, Hasenheide 15, Erbes Festsäle. Dieselbe ist geöffnet täglich von 11 bis 19 Uhr. Akku-Ladestelle. Bücherei und Bastelraum. — Geschäftsstelle: Wenn Sie irgendwie orientiert sein wollen über die neuesten Radioartikel und deren Preise, so lassen Sie sich unseren neuen Radiokatalog für 30 Pfennig kommen, in welchem alle Bastlerartikel verzeichnet sind. Derselbe ist auch in der Geschäftstelle erhältlich. — Generalversammlung: Nochmals weisen wir Sie auf unsere Generalversammlung hin, die am Donnerstag, dem 12. April, wieder bei Erbes, Hasenheide 15, stattfindet. Der Beginn ist auf 20 Uhr festgesetzt. Tagesordnung: 1. Verlesen der Protokolle. 2. Geschäftsbericht. 3. Bericht der Teco. 4. Bericht der Kassenprüfer. 5. Statutenänderung. 6. Entlastung des Vorstandes. 7. Neuwahlen. 8. Verschiedenes. Zu dieser Veranstaltung haben nur Mitglieder Zutritt. Und dann beachten Sie unser Rundschreiben. — Vorstandssitzungen: Bis auf weiteres finden diese Sitzungen an jedem Dienstag um 20 Uhr bei Erbes statt. — Sitzungen des Vergnügungsausschusses: Dieselben finden zunächst mit den Vorstandssitzungen statt. Interessenten sind gern gesehen. — Stiftungsfest: Viele Köpfe sind täglich damit beschäftigt, dieser Veranstaltung die eigene, persönliche Note zu geben. Daß es diesmal etwas ganz Besonderes wird, können wir Ihnen schon heute versichern. Sie tun gut, schon jetzt bei Ihren Bekannten für den 28. April zu werben. — Wir wünschen allen unseren Mitgliedern ein recht gesundes und frohes Osterfest und hoffen, daß Sie sich nach diesen wenigen Tagen der Erholung erneut und um so tiefer in das Gebiet des Rundfunks stürzen und dabei den Radio-Klub nicht zu kurz kommen lassen. Frohe Ostern!

Ortsgruppe Lichtenberg. Vorsitzender: E. Knuth, O 112, Gürtelstraße 12. Geschäftsstelle und Kassierer: G. Langen, Karlshorst, Friedrichsteiner Straße 11. — Alle schriftlichen Anfragen sind an die Geschäftsstelle zu richten. Ordentliche Monatsversammlung jeden Freitag nach dem Monatsersten im Vereinslokal „Logenkasino", Lichtenberg, Knorrpromenade. Jeden Montag ab 20 Uhr finden daselbst auch die Bastelabende statt, in denen technische Beratungen eingeholt werden können (auch für Nichtmitglieder). Die nächste Monatsversammlung findet am 13. April um 20 Uhr statt. Tagesordnung: 1. Vortrag über gasgefüllte Röhren und über das Netzproblem an Hand div. Apparate. 2. Vorführung des Vereinsverstärkers sowie Fernempfangsversuche mit einem Superhet. 3. Geschäftliches. In Anbetracht des sehr interessanten Abends bitten wir alle Mitglieder, recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen. Gäste sind willkommen.

Radio-Club Schöneberg E. V. Geschäftsstelle und Klubräume: Ebersstraße 92 (Stephan 6092), geöffnet Montags, Mittwochs und Freitags ab 18.30 Uhr. Postscheckkonto: Berlin 107 481 (K. Hirsch). Technische Sprechstunde: Montags ab 20 Uhr. Rufzeichen des Senders: K 4 a d i. — Ständige Einrichtungen: Montags technische Sprechstunde. Beratung und Hilfe beim Bau neuer und bei der Abänderung veralteter und schlecht arbeitender Empfänger. Mittwochs werden Akkumulatoren zum Laden angenommen, die Freitags wieder abgeholt werden können. Freitags Vorträge, Empfang ferner Stationen, Demonstrationen usw. — Besondere Veranstaltungen: Am Freitag, dem 30. März, hatten wir wieder einmal die Freude, durch Vermittlung von Herrn Maeckers Neunröhren-Ultragerät fremde Stationen zu hören. Zahlreiche Gäste konnten sich von dem einwandfreien Arbeiten des Geräts überzeugen. Aus dem Kreise unserer Mitglieder heraus ist der Wunsch ausgesprochen worden, einen zweiten Bastelgang zu veranstalten, in dem das in Heft 7 und 8 des „Funk" beschriebene preisgekrönte Fünfröhrengerät des Herrn Maecker gebaut werden soll. Da bereits einige Anmeldungen vorliegen, haben wir uns entschlossen, den Bastelgang gleich nach Ostern beginnen zu lassen. Auch Nichtmitglieder sollen unter bestimmten Voraussetzungen zugelassen werden, soweit die vorhandenen Arbeitsmöglichkeiten dies gestatten. Der Bau der Geräte findet unser persönlicher Aufsicht des Herrn Maecker statt, der es auch liebenswürdigerweise wieder übernommen hat, die Zwischenfrequenztransformatoren mit eigenen Meßgeräten auf die richtige Transponierungswelle abzustimmen. Für gutes Arbeiten jedes unter seiner Leitung gebauten und von ihm abgestimmten Gerätes ist Herr Maecker bereit, Gewähr zu übernehmen. Wir bitten Interessenten, sich möglichst sofort zu dem Bastelgang anzumelden. Am Karfreitag und am zweiten Osterfeiertage fallen alle Veranstaltungen aus.

Funktechnischer Verein E. V., Magdeburg. Geschäftsstelle: W. Haseloff, Blumenthalstraße 12. Fernruf: Stephan 42 734. Kassenverwaltung: Paul Ferd. Meyer, Hohenstaufenring 2; Fernruf 9461. Postscheckkonto: Magdeburg 4091. — Neuer Kursus. Vorgesehen ist für Ende April 1928 ein großer Lehrgang „Die allgemeine Elektrizitätslehre in Theorie und Praxis mit Demonstrationen", Leiter Ing. Schmid, Magdeburg. Behandlung der notwendigsten Grundlagen für das Rundfunkfach und dessen Erlernen. — Beitragszahlungen. Die Eingänge der Mitgliedsbeiträge sind zur Zeit sehr mäßig. Wir bitten daher die Säumigen, ihrer Verpflichtung nachzukommen, da andernfalls der „Funk" gesperrt werden müßte. Erschweren Sie dem Kassierer seine ehrenamtliche Tätigkeit nicht unnütz! Geräteabnahme zur Großen Berliner Funkausstellung. Die Geräte für die Ausstellung sind am Donnerstag, dem 5. April, 20 Uhr, im Vereinslokal Belvedere, Am Fürstenwall, versandfertig abzuliefern. Versandkosten übernimmt der Verein. Näheres in dem Ihnen zugestellten Rundschreiben und der Druckschrift. — Neuaufnahmen. 642, Robert Just, Magdeburg, Artilleriestraße 11, III; 643, Theodor Müller, Magdeburg, Stettiner Straße 15; 644, Hans Friebe, Magdeburg, Berliner Straße 1; 645, K. Strauß, Offleben bei Schöningen; 646, Fritz Droz, Magdeburg, Peterstraße 20; 647, W. Hartwig, Cöthen, Friedhofstraße 24, I; 648, Willy Müller, Magdeburg-N., Lübecker Straße 36 a; 649, A. Pietzsch, Magdeburg, Bahnhofstraße 46, IV; 650, Arthur Brinck, Magdeburg, Straßburger Straße; 651, Friedrich Schwarz, Magdeburg, Ottenberg 45 H/I; 652, Aug. Tesmer, Magdeburg, Staßfurter Straße 1 a; 653, Max Küster, Magdeburg, Lutherstraße 13.

Amateur-Radio-Club Pankow.

Vorsitzender: Paul Hennig, Berlin O 112, Dolziger Str. 2. Technischer Leiter: Martin Zimmermann, Berlin N 20, Pankstraße 56. Kassierer: Karl König, Pankow, Kaiser-Friedrich-Str. 68. — Alle schriftlichen Anfragen sind an den Vorsitzenden zu richten, denen, wo erforderlich, Rückporto beizufügen ist. — Bastelabende sind jeden Mittwoch im Restaurant Konstantin Fuhrmann, Pankow, Flora-, Ecke Gaillardstraße, von 20 bis 23 Uhr. — Technische Sprechstunden finden an den Bastelabenden sowie jeden Donnerstag von 19 bis 20 Uhr in der Wohnung des technischen Leiters statt. Röhren und Anschlußschnüre sind stets mitzubringen. — Mitgliedsbeitrag. Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß der Monatsbeitrag bis zum 6. j. M. beim Kassierer eingegangen sein muß, widrigenfalls die „Funk"-Sperre eintritt.

Gruppe Siemens. 1. Vorsitzender: Dr. Birnbräuer. Schatzmeister: Brausewitz. Schriftführer: Wiebke. Postscheckkonto: Siemensstadt Nr. 109 133. — Wir beabsichtigen in Kürze für unsere Mitglieder eine Besichtigung der Berliner Rundfunksende-

15. HEFT 5. JAHR

FUNK

5. APRIL 1928

Schriftleitung: Ludwig Kapeller, Berlin SW 68, Kochstr. 9 / Fernruf: F 5 Bergmann 2495 / Verlag: Weidmannsche Buchhandlung und Julius Springer, Berlin / Auslieferung und Anzeigenverwaltung nur Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstraße 94 / Fernruf: A 4 Zentrum 8083, 8084 / Postscheckkonto: Berlin Nr. 88378; Prag 77748 Weidmannsche Buchhandlung, Sonderkonto »Funk« / Bankkonto: Delbrück, Schickler & Co.

Erscheint jeden Freitag • Bezugspreis monatlich 2,40 Mark, Einzelheft 60 Pfennig • Bestellungen nimmt die Post und jede Buchhandlung entgegen • Anzeigen-Bedingungen durch den Verlag • Alle Rechte, besonders das Übersetzungsrecht in fremde Sprachen, vorbehalten.

INHALT

Seite

FUNK

Geräuschdarstellung im Hörspiel / Von Robert Weege . 113
*Rundfunk an der Grenze / Von L. R. Biber 115
*Fernbedienung von Funkempfangsanlagen 117
Auf allen Wellen 118
Eine drahtlose Reise durch Europa 119
W. v. Waltershausen, Beirat der „Deutschen Stunde" . 119
Die letzte Tagung des Programmrats 119
Eine vorbildliche Rundfunkwerbung 120
„Streng vertraulich!" 120

FUNK-BASTLER

*Der Bastler mit dem weiten Gewissen / Von Fritz Gabriel 225
*Genormte Bildzeichen: Elektronenröhre — Doppelgitterröhre 225
Die europäischen Kurzwellensendestellen 228
*Die Leistungsfähigkeit des Tropadyne / Von Kurt Schulze 229
*Ein zweistufiger Transformatorenverstärker / Von Hans Reppisch 230
Erfahrungen mit dem neutralisierten Superhet 232
*Die schädlichen Kapazitäten in Verstärkern / Von Manfred v. Ardenne und Wolfgang Stoff 233
*Ein elektrolytischer Universalgleichrichter / Von Alex v. Frankenberg 235
Die Neutralisation des „Wochenend"-Empfängers . . . 237
Wo bleibt die Sendegenehmigung für die deutschen Amateure? / Von Dipl.-Ing. Rudolf Mertz 238
*Ausländische Zeitschriften- und Patentschau 239
Eine einfache Einstellvorrichtung für Detektoren. — Lautsprecheranschluß bei Netzanschlußgeräten. — Ein Superheterodyne-Empfänger. — Ein Dreiröhren-Reinartzgerät mit Vorröhre.
Briefe an den „Funk-Bastler" 240
Was geschieht gegen die Störsender? — Dürfen Störsender nicht mehr genannt werden? — Die Mehrfachröhre im Überlagerungsempfänger. — Der Zwillingslautsprecher.

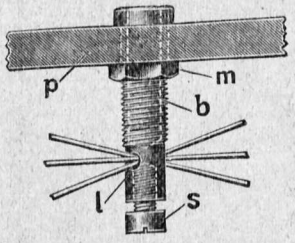
PROGRAMMTEIL

Aus den Vereinen und Verbänden 3
Die europäischen Vortragsfolgen . . . . . II—XXXII
Tabelle der europäischen Rundfunksender . Umschlag 3

* Den mit einem Stern gekennzeichneten Aufsätzen sind Bilder und Zeichnungen beigegeben.



Die praktischste Buchse für den Bastler!



In kleiner Form auch für die Selbstmontage v. Lampensockeln. Hierzu der Steckschlüssel für Sechskantmuttern von 5 bis 11 mm und runde Muttern v. 8 bis 10 mm. Fordern Sie noch heute mein Angebot!

Vertretung für die Č. S. R. Firma: Radio-M. Krejci in Olmütz, Burggrafenstraße 3

D.R.G.M. 897733=Ausl. Pat.

Alfred Büttner, Krebsmühle b. Gassen (N.-L.)

Radio-Selbstbau-Katalog

5. Auflage 1927 mit Nachtrag 1928 **soeben erschienen.**
Derselbe enthält sämtliche Radio-Artikel und Neuheiten, sowie alle Werkzeuge, Netzanschlußgeräte und Bildempfänger
mit konkurrenzlos billigen Preisen.
22 allerneueste Schaltungen, über 900 Abbildungen, 144 Seiten.
Zusendung erfolgt franko bei Einsendung von 50 Pf. in Marken od. Postscheckkonto Nürnberg 3127.
Mein Schaltungskatalog
mit 61 Schaltungen und Bauanleitungen 50 Pf.
Leo Reichsthaler, Nürnberg, Burgstr. 12

EUROPÄISCHE VORTRAGSFOLGEN

für die Woche vom 8. bis 14. April 1928

Tageseinteilung der europäischen Sender

Die mit einem * versehenen Angaben sind mit dem Tagesprogramm zu vergleichen.

— INLAND —

Alphabetisch geordnet.

750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
Siehe Langenberg.

530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
Siehe München.

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
10.10: Kleinhandelspreise.
10.15: Presse, Wetter.
11.00—12.50: Schallplattenmusik.
11.30: Vorbörse. (Sonnabends 11.00.)
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Presse, Wetter.
15.00: Börse (Sonnabends 13.20).
15.10: Landwirtschaftsbörse, Zeit.
15.30—16.55: Schallplattenmusik.
17.00—18.00: *Nachmittagsveranstaltung. Anschließend Zeit, Reklame, Theater, Film.
19.05—20.30: *Vorträge.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Reklame, Sport.
22.30—23.30: *Nachtkonzert, Tanzmusik.

1100 Kc/s Bremen 0,7 kW 272,7 m
Siehe Hamburg.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
11.15: Wetter, Wasserstände, Presse.
12.15—12.55: Schallplattenmusik.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Zeit, Wetter, Wirtschaft, Presse.
13.45—14.45: Schallplattenmusik.
15.30: Landwirtschaft, Presse.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert.
17.00: Landwirtschaft (außer Sonnabends).
18.00—20.00: *Vorträge.
18.45: Wetter, Reklame.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Sport, Reklame.
22.15—24.00: *Tanzmusik.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m
10.58: Wetter.
11.00: Glockenspiel von St. Katharinen (Montags, Mittwochs, Freitags).
11.30—12.30: Schallplattenmusik. — Anschließend Wetter, Presse, Eisberichte, Schlachtviehpreise.
12.15: Nauener Zeitzeichen.
14.55: Danziger Börse, Zeit, Presse.
Ab 16.00: *Übertragung aus Königsberg.

1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m
Siehe Leipzig.

700 Kc/s Frankfurt a. M. 4 kW 428,6 m
11.55: Glockenspiel vom Darmstädter Schloß.
12.00: Zeit, Presse, Wirtschaft, Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
15.25: Wirtschaft.
15.30—16.00: *Stunde der Jugend.
16.05: Presse.
16.10: Handelskammernachrichten.
16.25: Wirtschaft, Wetter.
16.30—17.45: *Nachmittagskonzert.
17.45—18.05: *Lesestunde.
18.05 und 19.15: Wirtschaft.
18.15—18.30: Vereinsnachrichten, Mitteilungen.
18.45—20.12: *Vorträge, Wetter.
20.15: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse, Wetter, Sport, Theater, Reklame.

520 Kc/s Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m
Siehe Stuttgart.

1200 Kc/s Gleiwitz 0,7 kW 250 m
Siehe Breslau.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
6.55: Zeit.
7.00 u. 7.30: Wetter, Landwirtschaft, Presse (Montags und Donnerstags: 7.15 u. 7.40).
8.00: Für die Hausfrau.
8.20: Eisbericht.
10.15: Presse.
10.25: Landwirtschaftl. Schulfunk (Dienstag).
11.00—12.00: Schallplattenmusik.
12.10: Wetter, Wasserstände.
12.15: Börse.
12.30—13.50: Mittagskonzert aus Hannover.
12.45: Schiffahrt (Sonnabend).
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.05: Eisbericht, Wasserstände.
13.10: Presse.
14.00: Bremen, Wetter, Hochwasser (nur bei Gefahr), nur Montag, Mittwoch, Donnerstag.
14.05—14.50: Konzert aus Bremen.
14.45: Bremen, Schweinemarkt (Montags), Schlachtviehmarkt (Dienstags); Hannover: Schlachtviehmarkt (Mittwochs).
14.50: Börse (Sonnabends 14.40).
15.40: Börse (außer Sonnabends).
16.00: Schiffahrt (außer Sonnabends).
16.15: *Konzert, Vorträge.
17.00: *Vorträge.
17.55: Bremen, Wetter, Schiffahrt, Kriminalbericht, Hochwasser.
18.00: Funkwerbung.
18.55—19.45: *Vorträge.
19.45 bzw. 19.50: Markt, Wetter, Eisberichte.
20.00: *Abendveranstaltung. Anschließend Wetter, Presse, Sport, Eisberichte, *Tanzmusik. — Schiffsmeldungen.

1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
Siehe Hamburg.

1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m
Siehe Frankfurt.

1060 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 283 m
Versuchsbetrieb.
Übertragungen aus München.

1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m
Siehe Hamburg.

1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
Siehe Langenberg.

910 Kc/s Königsberg 4 kW 329,7 m
9.00: Markt (Mittwochs und Sonnabends).
11.00: Wetter, Presse, Eisbericht.
11.30—12.50: Mittagskonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.01: Zeit, Wetter.
13.15: Presse.
15.00: Landwirtschaft, Devisenkurse.
16.00: *Vortrag, Märchen.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert.
18.05: Landwirtschaft.
18.30—20.00: *Vorträge.
19.55 bzw. 20.00: Wetter.
20.10: *Abendveranstaltung.
22.15: Wetter, Presse, Sport, Tanzmusik.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m
12.00 bzw. 14.50—19.45: *Vorträge der Deutschen Welle.
15.35—15.40: Börse, Wetter.
20.00: Übertragung der Abendveranstaltung verschiedener deutscher Sender.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m
Nur der Name der sendenden Stadt ist im Programm angegeben.
10.30: Presse, Rheinwasserstand.
11.00—12.00: Schallplattenmusik.
12.50: Wetter, Programmansage.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Presse.
13.05—14.30: *Mittagsmusik, anschließend Reklame.
15.30: Wirtschaft.
18.00—19.00: *Nachmittagskonzert.
18.30—20.00: *Vorträge.
19.00: Börse, Wetter.
19.10: Sport.
20.20: *Abendveranstaltung. — Anschließend Presse, Sport, Reklame.
22.20: *Tanzmusik.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
10.00: Wirtschaft.
10.05: Wetter, Verkehrsnachrichten.
10.20: Programmdurchsage, Presse.
11.45: Wetter, Wasserstand.
12.00: Mittagsmusik.
12.50 und 13.25: Geschäftliche Mitteilungen.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.15: Presse, Börse.
14.45; 15.30; 16.00; 16.08: Börse.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert.
18.05—20.00: *Vorträge.
20.00: Wetter, Zeit.
20.15: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse, Sport.
22.15—24.00: *Konzert bzw. Tanzmusik.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m
11.45: Wetter, Zeit.
12.00: Funkbildwetterkarte.
13.55: Zeit, Wetter, Presse, Börse.
14.15: Programmansage.
15.45: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
16.00: *Nachmittagskonzert.
18.00: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
17.00—20.00: *Vorträge.
20.00: *Abendveranstaltung. Anschließend oder in der Pause Zeit, Wetter, Presse, Sport, Reklame, Programmansage.
22.00: Tanzmusik.

1240 Kc/s Münster 1,5 kW 241,9 m
Siehe Langenberg.

1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m
Siehe München.

1270 Kc/s Stettin 0,5 kW 236,2 m
Siehe Berlin.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
12.30: Wetter, Schallplattenmusik.
13.50: Presse.
16.15: *Nachmittagskonzert.
18.00: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
18.15—19.45: *Vorträge.
19.45: Zeit, Wetter, Presse.
20.00: *Abendveranstaltung.
23.00: Presse, Sport.

— AUSLAND —

1211 Kc/s Toulouse 0,5 kW 245,9 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1155 Kc/s Bordeaux 1,5 kW 259,6 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1150 Kc/s Malmö 1 kW 260,9 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

1132 Kc/s Grenoble 1 kW 265 m
Siehe Paris, Welle 458 m.

1111 Kc/s Rennes 1,5 kW 270 m
Siehe Paris, Welle 458 m.

1100 Kc/s Klagenfurt 1,5 kW 272,7 m
Siehe Wien, Welle 517,2 m.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m
13.00—14.00: *Konzert.
15.30: Übertragung aus London.
17.00: *Konzert, Vorträge.
18.15: Für Kinder.
19.00—19.30: Übertragung aus London.
20.00: *Vortrag.
Ab 19.30 oder 20.15: Übertragung aus London.

1090 Kc/s Nottingham 275,2 m
13.00—14.00: *Konzert.
15.30: *Vortrag.
17.00: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
19.00—19.30: Übertragung aus London.
20.00: *Vortrag.
Ab 19.30 oder 20.15: Übertragung aus London.

1080 Kc/s Barcelona (eaj13) 0,6 kW 277,8 m
21.00: Börse, Wetter, Sport, Presse, Zeit.
21.10: *Abendkonzert.
23.55: Presse.

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m
13.00—14.00: *Konzert.
15.30: Übertragung aus London.
17.00: *Konzert, Vorträge.
18.15: Für Kinder.
19.00—19.30: Übertragung aus London.
20.00: *Vortrag.
Ab 19.30 oder 20.15: Übertragung aus London.

1071 Kc/s Limoges 1 kW 280 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1045 Kc/s Lille 1,5 kW 287 m
Siehe Paris, Welle 458 m.

1020 Kc/s Hull 294,1 m

13.00—14.00: *Konzert.
15.30: *Vortrag.
18.00: Vortrag.
18.15: Für Kinder.
19.00—19.30: Übertragung aus London.
20.00: *Vortrag.
Ab 19.30 oder 20.15: Übertragung aus London.

1020 Kc/s Innsbruck 0,5 kW 294,1 m
Siehe Wien, Welle 517,2 m.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

13.00—14.00: *Konzert.
15.30: *Vortrag.
18.00: *Vortrag, Konzert.
18.15: Für Kinder.
19.00: *Vortrag.
19.30: Übertragung aus London
20.00: *Vortrag.
Ab 19.30 oder 20.15: Übertragung aus London.

1020 Kc/s Swansea 294,1 m

18.15: Für Kinder.
19.00—19.30: Übertragung aus London.
20.00: *Vortrag.
Ab 20.15: Übertragung aus London.

1010 Kc/s Liverpool 297 m

13.00—14.00: *Konzert.
17.00: *Konzert.
18.00: *Vortrag.
18.15: Für Kinder.
19.00—19.30: Übertragung aus London.
20.00: *Vortrag.
Ab 19.30 oder 20.15: Übertragung aus London.

1000 Kc/s Marseille 0,5 kW 300 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

16.00—16.10: Landwirtschaft (Mo. und Do.).
16.00—19.55: *Vorträge, Konzert.
20.00—22.00: *Abendveranstaltungen.
22.00: Wetter, Presse.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

13.00—14.00: *Konzert.
15.30: *Vortrag.
16.30: *Vorträge, Konzert.
18.00: *Vorträge.
18.15: Für die Kinder.
19.00: *Vorträge, Konzert.
Ab 19.30: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

13.15: Schallplattenmusik.
13.30: Börse, Wirtschaftsnachrichten.
17.30: *Nachmittagskonzert, Vortrag, Kinderstunde.
18.00—20.30: *Vorträge.
20.30: *Abendveranstaltung, anschließend Presse.
22.00: *Tanzmusik.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

13.00—14.00: *Konzert.
15.30: *Vorträge, Für die Schulen.
17.00: *Nachmittagskonzert.
18.00: *Vorträge.
18.15: Für die Kinder.
Ab 19.30: Übertragung aus London.

940 Kc/s Dublin 319,1 m

14.30: Börse, Presse, Wetter, Schallplattenmusik.
19.00: Für die Kinder.
20.20: Börse, Presse.
20.30: *Vorträge.
21.00—23.30: *Abendveranstaltung.

920 Kc/s Bournemouth 326,1 m

13.00—14.00: *Konzert.
15.30: *Vortrag.
15.30: *Übertragung aus London.
17.00: *Konzert, Vorträge.
18.15: Für Kinder.
Ab 19.00: Übertragung aus London.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

13.00—14.00: Evtl. amtliche Nachrichten.
14.00: Börse, Presse.
16.45: Wetter, Notizen, Handelsnachrichten.
17.00: *Nachmittagskonzert.
19.30: Evtl. amtliche Nachrichten.
20.20: Verkehrsnachrichten. Mitteilungen des Dopolavoro. Presse. Mitteilungen der Hafenverwaltung.
20.45 bzw. 21.00: *Abendveranstaltung.
21.30: Zeit.

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m

7.30—7.40: Morgengymnastik.
15.00—17.00: *Konzert.
17.30—18.00: *Für die Kinder.
18.00: Stundenschlag vom Rathausturm.
18.00—19.00: *Vorträge, Sprachunterricht.
19.00: Presse, Börse.
19.15: Zeit.
19.30—20.00: *Vorträge.
20.00: Stundenschlag vom Rathausturm.
20.00—21.00: *Konzert, anschließend Presse.
21.30—22.30: *Konzert.
23.00—24.00: *Tanzmusik.
24.00: *Stundenschlag vom Rathausturm.

870 Kc/s Barcelona (eajl) 1,5 kW 344,8 m

12.00: Glockengeläute von der Kathedrale, Wetter, Zeit.
14.30—14.45: Konzert, Rezitation.
18.30: *Konzert, Rezitation.
19.00: Börse.
19.10—20.00: *Konzert, Frauen- oder Kinderstunde.
21.30: *Vorträge.
22.00: Glockengeläute, Presse, Wetter.
22.05: *Konzert, Vorträge.
23.00: Börse.
23.05: *Konzert.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m

13.00—14.15: *Konzert.
14.00: Börse, Presse.
16.40—19.00: *Konzert, Für die Kinder, Vorträge.
19.00—19.10: Verschiedenes.
19.15: *Sprachunterricht.
19.35—20.00: *Vorträge.
20.00—20.20: Wirtschaftsnachrichten.
20.30: *Abendveranstaltung
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Verschiedenes.
22.30—24.00: *Tanzmusik.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

11.00—11.30: Schallplattenmusik.
11.30—12.00: Landwirtschaft.
12.00: Zeit, Presse.
12.05—12.55: Mittagskonzert.
13.05—13.45: Wirtschaftsdienst, Börse, Arbeitsmarkt.
15.00—16.00: Schallplattenmusik.
16.00—16.30: Für die Kinder, Börse.
16.30—17.30: *Konzert.
17.30—17.50: Vorträge.
17.40—18.15: Deutsche Sendung.
18.05—18.15: Landwirtschaft.
20.00—20.10: Wetter, Presse.
20.10: *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater.
22.20: *Tanzmusik.

850 Kc/s Cardiff 353 m

13.00—14.00: *Mittagskonzert.
15.30: Schulfunk.
16.00: *Nachmittagskonzert.
18.15: Für die Kinder.
19.00: *Vorträge.
19.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter, Presse.
20.00: *Vorträge.
21.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Presse.
22.35: *Konzert.
23.35: *Tanzmusik.

840 Kc/s Graz 4,5 kW 357,1 m
Siehe Wien, Welle 517,2 m.

830 Kc/s London 361,4 m

14.00—15.00: *Konzert.
15.30—18.00: *Vorträge, Konzert.
18.15: Für die Kinder.
19.00: *Tanzmusik, Vortrag.
19.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter, Presse.
19.45: Fortsetzung des Konzerts.
20.00—21.00: *Vorträge, Konzert.
21.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Presse.
22.15: *Vorträge, Konzert, anschließend Tanzmusik.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

11.15: Börse, Wetter.
12.15: Wetter, Rundfunknachrichten, Schlachviehpreise, Fischereinachrichten.
20.00: *Abendveranstaltung.
21.30: *Vorträge, Sprachunterricht.
22.00: Wetter, Rundfunknachrichten, Zeit.
22.15: Evtl. Übertragungen.

800 Kc/s Helsingfors 1 kW 375 m

11.00: Börse.
11.05: Konzert.
11.30: Börse, Presse.
11.59: Zeit, Wetter.
12.15: Eisbericht.
17.00—17.50: *Konzert, Für Kinder, Vorträge.
17.50: Presse, Zeit, Wetter.
18.10: Vorträge.
19.00: *Abendveranstaltung.
20.45: Presse.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m

12.45—13.15: Zeit, Wetter, Presse, Börse.
15.00—16.30: *Konzert, anschließend Theater, Wetter, Börse.
20.00—21.30: *Konzert.
23.00—1.30: Zeit, Börse, *Abendveranstaltung.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

13.00—14.00: *Mittagskonzert.
15.30: *Schulfunk, Vorträge.
16.00: *Nachmittagskonzert.
18.00: *Vorträge.
18.15: Für die Kinder.
19.00: *Konzertübertragung.
19.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter, Presse.
19.45: Fortsetzung des Konzerts.
20.00: *Vorträge.
20.30: *Konzert. — Anschl. Wetter, Presse.
22.35: *Abendkonzert.
23.30: *Tanzmusik.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m

11.15: Presse, Markt.
13.30: Wetter, Börse, Markt.
13.45: *Konzert.
14.00: Stundenschlag.
14.45: Presse.
18.20: *Vortrag.
18.30: Presse, Markt, Börse.
18.40: Getreide- und Weinbörse.
21.00: Stundenschlag, Presse, Markt, Börse.
21.25: Vereinsmitteilungen.
21.45: *Abendveranstaltung.
23.45 bzw. 0.15: Programmansage, Wetter.

750 Kc/s Plymouth 400 m

13.00—14.00: *Konzert.
15.30: *Vortrag.
17.00: *Vortrag, Konzert.
18.15: Für Kinder.
19.00—19.30: Übertragung aus London.
20.00: *Vortrag.
20.15: Übertragung aus London.
20.45: *Unterhaltung.
Ab 22.00: Übertragung aus London.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

13.00—14.00: *Mittagskonzert.
16.15: Für die Schulen, Konzert.
16.55: *Nachmittagskonzert.
18.00: *Vorträge.
18.15: Für die Kinder.
18.58: Wetter für die Landwirte.
19.00: *Vorträge, Konzert.
Ab 19.30: Übertragung aus London.

742 Kc/s Reval 2,2 kW 408m

15.00—16.00: Schallplattenmusik (Dienstag, Freitag).
17.30: *Vortrag.
18.00: Presse.
18.30: *Konzert.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

13.00—13.45: Zeit, Wetter, Börse, Marktberichte, Schallplattenmusik.
15.56: Zeitzeichen.
16.00—17.30: *Unterhaltungsmusik. Für die Kinder. Für die Hausfrauen.
19.30: Zeit, Wetter.
19.30: *Vorträge. Abendveranstaltung.
21.50—22.05: Presse, Wetter.
22.05—22.30: *Konzert.

730 Kc/s Notodden 411 m
Ab 18.00: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

722,9 Kc/s Bilbao 415 m
Siehe Madrid, Welle 375 m.

720 Kc/s Göteborg 1 kW 416,5 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

16.20: Wirtschaftsnachrichten.
16.40—17.05: *Polnisch, Vortrag.
17.05—17.20: Presse.
17.20—17.40: *Vortrag.
17.45—19.00: *Übertragung aus Warschau, Konzert, Vorträge.
18.55: Wirtschaft.
19.15: Presse.
19.35: *Vorträge.
20.30—22.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Presse, Zeit.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

690 Kc/s Frederikstad 434,8 m
Ab 18.00: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

16.00—16.15: Berichte in Litauisch.

16.15—19.55: *Vorträge, Konzert.
19.00: Presse, Zeit, Verschiedenes.
20.30: *Abendveranstaltung.
22.30—23.30: *Tanzmusik, Presse, Wetter, Zeit.

680 Kc/s Brünn 3 kW 441,2 m
12.15—13.15: Schallplattenmusik, Konzert.
14.30: Börse, Wetter, Presse, Sport, Theater.
18.00: Zeit, Presse in Deutsch.
18.10—18.25: Deutsche Sendung.
18.25—19.00: *Vorträge.
19.00—22.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit, Wetter, Presse.

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m
12.30—13.30: Evtl. amtl. Nachrichten.
13.30—14.30: Konzert.
14.30: Notizen, Börse.
16.40—16.50: Notizen, Börse.
16.50—17.15: Für die Jugend.
17.15—17.30: Landwirtschaft.
17.30—18.20: *Nachmittagskonzert.
19.00—20.00: Eventuell amtliche Mitteilungen. Verkehrsnachrichten. Mitteilungen des Dopolavoro. Zeit, Wetter, Presse.
20.00—20.30: *Sprachunterricht.
20.30: Zeit, Notizen, Wetter.
20.45: *Abendveranstaltung, Vorträge.
22.55: Presse.

670 Kc/s Rjukan 448 m
Ab 18.00: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m
12.35: Wetter.
12.45: Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
18.00: *Für die Kinder, Vorträge, Konzert.
20.00: *Abendveranstaltung, Vorträge.
21.15: Presse, Wetter.

655 Kc/s Paris Telegraphenschule 458 m
9.00: Presse, Zeit.
10.25: Zeit, Wetter
14.00: Funktechnische Mitteilungen, Presse, Englisch, Für die Frauen.
15.00: *Konzert.
19.00: Presse.
21.00: *Vorträge, Sprachkurse.
22.00: *Abendveranstaltung.
23.15: Presse, Tanzmusik (Sonntags, Mittwochs und Sonnabends).

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m
10.00: Butter- und Eierpreise (Freitags).
11.10: Börse, Marktberichte.
11.30: *Schulfunk (Donnerstags, Sonnabends).
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
13.15: Landwirtschaft, Wetter.
13.30: Effektenbörse.
14.00: Waren und Import (Freitags).
19.15: Presse.
19.30: *Vortrag.
20.00: Zeit.
20.30—22.00: *Konzert, Vorträge. Anschließend Presse, Wetter.

630 Kc/s Lyon 1,5 kW 476,2 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m
16.10—18.00: *Vorträge.
18.00—18.45: Arbeiterzeitung.
18.45—19.45: *Bauernstunde, Vorträge.
20.00: *Abendkonzert.

610 Kc/s Daventry (Experimental) 491,8 m
16.00: *Konzert.
17.00: *Nachmittagskonzert.
18.45: Für die Kinder.
19.30: Wetter, Presse.
19.45: *Konzert.
21.00: *Abendveranstaltung.
23.00: Wetter, Presse.
23.15 bzw. 23.30: *Tanzmusik.

600 Kc/s Aberdeen 500 m
13.00—14.00: *Konzert.
15.30: *Vortrag.
16.30: *Für die Schulen, Konzert.
17.00: *Nachmittagskonzert.
18.00: *Vorträge.
18.15: Für die Kinder.
19.00: *Vorträge, Konzert.
Ab 19.30: Übertragung aus London.

600 Kc/s Porsgrund 500 m
Ab 18.00: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m
18.00: *Konzert oder Für die Kinder.
19.00: *Sprachunterricht.
20.45: Presse.
21.15: *Abendveranstaltung.
23.15: Presse.

580 u. 520 Kc/s Wien 5 kW 517,2 u. 577 m
11.00: Vormittagsmusik.
16.15: *Nachmittagskonzert.
18.00—20.00: *Vorträge.
20.05: *Abendveranstaltung.

570 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 526,3 m
12.15: Presse.
12.30—13.30: Unterhaltungsmusik.
13.00—14.00: Evtl. amtliche Nachrichten.
17.00: Börse, Wirtschaft.
17.05—17.50: *Konzert.
17.50—18.15: Für die Kinder.
18.15: Presse, Landwirtschaftliche Nachrichten, Notizen.
19.00—19.40: Amtliche Nachrichten.
20.00—20.30: *Sprachunterricht.
20.30—20.50: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro.
20.50: *Zeitzeichen, Abendveranstaltung, anschließend Presse, Sport.
23.00—23.30: *Jazzband.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m
9.00: Für die Frauen.
9.30—10.00: Schallplattenmusik.
11.35: Wetter, Presse, Börse.
17.30—18.30: *Vorträge.
18.30: *Sprachunterricht.
19.00: *Abendveranstaltung. In der Pause Presse.
21.00: Wetter, Presse.

550 Kc/s Sundsvall 1 kW 545,6 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

540 Kc/s Hamar 555,6 m
Ab 18.00: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

540 Kc/s Budapest 3 kW 557,6 m
9.30, 12.00 und 15.00: Presse, Volkswirtschaft, Zeit, Marktpreise.
11.00: Schallplattenmusik (Di., Do., So.).
13.00 und 16.45: Wetter, Zeit.
17.15: *Unterhaltungskonzert.
20.00 bzw. 20.30: *Abendveranstaltung. Anschließend Zeit, Presse, Zigeuner- oder Tanzmusik.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m
12.00: Turmmusik, Presse, Zeit, Wetter.
15.00—15.20: Wirtschaftsnachrichten, Wetter.
16.40—17.45: Vorträge.
17.45—18.55: Übertragung. *Vorträge.
19.05: Landwirtschaft.
19.15—19.30: Verschiedenes.
19.30—20.30: *Vorträge.
20.30: *Abendveranstaltung.
22.00—22.30: Presse, Zeit, Sport, Wetter.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

510 Kc/s Zürich 1 kW 588 m
12.30: Zeit, Wetter.
12.32: Mittagskonzert.
12.50: Presse.
13.35: Börse.
15.00: *Konzert, Vortrag.
16.00: *Nachmittagskonzert.
17.10: *Für die Jugend.
17.45: Wetter.
19.30: Zeit, Wetter.
19.32: *Vortrag.
20.00: *Vorträge, *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Presse.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m
(Popoff-Sendestelle)
16.00—22.00: *Vorträge, Konzert.

441 Kc/s Lausanne (hb 2) 1,5 kW 680 m
7.45: Wetter.
13.00: Wetter, Zeit, Börse, Schallplattenmusik.
20.00: Wetter.
20.01—22.00: *Vorträge, Konzert.

416 Kc/s Östersund 2 kW 720 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m
18.00: Presse, Konzert.
20.15: Verschiedenes.
20.20: *Vorträge, Abendveranstaltung.
21.25 bzw. 21.50: Presse.

387 Kc/s Kiew 1,6 kW 775 m
17.00: Arbeiterzeitung.
17.50—18.50: *Vorträge.
19.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Presse.

273 Kc/s Basel 0,25 kW 1000 m
19.30: *Zeit, Wetter. Anschließend Abendveranstaltung und Tanzmusik.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m
11.00—12.00: *Arbeiterkonzert.
16.00—19.30: *Konzert, Vorträge.
20.00: *Abendkonzert.
23.15: Presse, Wetter, Schiffahrtsnachrichten.

283 Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060 m
12.40: Polizeinachrichten.
13.15—14.40: *Unterhaltungskonzert, Vortrag.
18.40—19.55: *Unterhaltungskonzert, Vortrag.
19.55: *Sprachunterricht, Vortrag.
20.25: Polizeinachrichten.
20.40: Zeit.
20.50: *Abendveranstaltung, Vortrag.
Anschließend Presse.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m
12.00: Zeit, Fanfaren vom Turm der St. Marienkirche in Krakau, Wetter, Presse.
15.00—15.20: Wetter, Wirtschaft.
16.25: Presse.
16.40—17.05: *Vortrag.
17.20—17.45: *Vortrag.
17.30 bzw. 17.45: *Konzert für die Kinder.
19.05—19.15: Landwirtschaft, Börse.
19.15—19.35: Verschiedenes.
19.35—20.00: *Vorträge, Sprachunterricht.
20.30—22.00: *Abendveranstaltung. Anschließend Zeit, Presse, Sport, Polizeinachrichten.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

260 Kc/s Kalundborg 1153 m
Siehe Kopenhagen, Welle 337 m.

254 Kc/s Boden 2 kW 1190 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

250 Kc/s Konstantinopel 20 kW 1200 m
16.00: Orchesterkonzert.
18.00: Türkische Musik.
19.50: Geld- und Getreidebörse.
20.10: *Orchesterkonzert.
21.00: Jazzmusik.
21.30: Presse.

227 Kc/s Motala 30 kW 1380 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m
(Komintern-Sendestelle)
11.10—12.00: Radiozeitung „Arbeitermittag".
15.00—18.30 *Vorträge, Arbeiter- u. Bauernfunk.
18.30: *Opernübertragung. Konzert usw.
22.30: *Presse, Morsekursus, Esperanto.
22.55: Stundenschlag vom Kremlturm.

187 Kc/s Daventry 1604,3 m
Tageseinteilung wie London, außerdem:
11.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter.
12.00: Konzert.
22.00: Wetter, Presse.
22.35: Lokale Nachrichten, Schiffahrt.

180 Kc/s Charkow 15 kW 1700 m
(Narkompotschel)
17.10—19.10: *Vorträge, Konzert.
19.10: *Konzert.

171 Kc/s Paris 8,2 kW 1750 m
(Radio-Paris.)
8.30—8.45: Körperkultur.
9.00: Presse.
11.30: Presse, Börse, 10 Minuten Musik.
13.30: Konzert.
14.50 und 16.30: Börse, Presse.
16.45—17.35: *Konzert, Für die Kinder.
17.45: Börse, Presse.
20.00: Landwirtschaft.
20.45: *Kursus, Vortrag.
21.00: Börse, Presse.
21.30: *Konzert.

163 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1950 m
Bis 18.40 Uhr 340,9 m (880 Kc/s)
nach 18.40 Uhr 1950 m.
13.10—14.10: *Mittagskonzert.
20.40: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m
18.00—19.00: *Vorträge.
19.00: Zeit, Wetter, Presse.
19.30: *Abendveranstaltung.

113 Kc/s Paris Eiffelturm 15 kW 2650 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,5 kW 236,2 m

9.00: Morgenfeier.
1. H. Schütz: a) Ehre sei dem Vater; b) Cantate Domino [Kirchenchor St. Eduard-Neukölln. Dirigent Franz Toenniges]. — 2. Ansprache des Prälaten Lichtenberg, Pfarrer in Charlottenburg: „Der Sinn des Leidens". — 3. a) Ostergesang (aus dem Jahre 1631; b) Die Psyche jubiliert über die Auferstehung Jesu Christi (aus dem Jahre 1657); c) Fr. Schubert: Die Allmacht [Alice Bauer, Gesang; am Flügel Franz Toenniges]. — 4. K. Thiel: Christ ist erstanden; A. Lotti: Regina coeli [Kirchenchor St. Eduard-Neukölln].
Anschließend Übertragung des Glockengeläuts des Berliner Doms.
11.15: Osterkonzert. Sinfonieorchester und Chor der Schutzpolizei Berlin. — Übertragung aus dem Großen Schauspielhaus.
1. Wagner: Glocken- und Gralsszene aus „Parsifal". — 2. G. P. Palestrina: Ach, daß die Augen mein; Gluck: Gebet aus „Iphigenia auf Tauris" [Gemischter Chor, a-capella]. — 3. Sgambati: Te deum laudamus. — 4. Schubert: Verlaß uns nicht, aus der Osterkantate „Lazarus"; C. G. Neefe: Das große Halleluja [Chor mit Orchester]. — 5. Schubert: a) Dem Unendlichen; b) Die Allmacht [Marg. Arndt-Ober, Alt]. — 6. Liszt: Les Préludes, sinfonische Dichtung.
14.30: Stud.-Rat Dr. A. John: Ein Ostermorgen in Jerusalem.
16.00: Joseph Delmont: Seltsame Begebenheiten im Reiche exotischer Tiere.
16.30—18.00: Teemusik der Kapelle Géza Komor aus dem Hotel Kaiserhof.
Anschl. Werbenachrichten.
19.00: Einführung zu dem nachfolgenden Sendespiel „Der Zigeunerbaron".
19.30: **„Der Zigeunerbaron"**. Operette in drei Teilen nach einer Erzählung M. Jokais von J. Schnitzer. Musik von Johann Strauß. Leitung Cornelis Bronsgeest. Dirigent Selmar Meyrowitz.
Personen. Conte Carnero, königlicher Kommissär: Gerhard Witting — Sándor Barinkay, ein junger Emigrant: Marcel Wittrisch — Kalman Zsupán, Schweinezüchter im Banate: Leo Schützendorf — Arsena, seine Tochter: Violetta Schadow — Graf Peter Homonay, Obergespan des Temeser Komitates: Cornelis Bronsgeest — Mirabella, Erzieherin im Hause Zsupáns: Grete Wiedecke — Ottokar, ihr Sohn: Max Kuttner — Czipra, Zigeunerin: Emma Zador-Bassth — Saffi, Zigeunermädchen: Elise von Catopol. — Zigeuner, Zigeunerinnen, Zigeunerkinder, Arsenas Freundinnen, Schiffsknechte, Trabanten, Grenadiere, Tambours, Husaren, Marketenderinnen, Pagen, Hofherren, Hofdamen, Ratsherren, Volk usw.
Ort der Handlung: 1. Teil: Im Temeser Banate; 2. Teil: In einem Zigeunerdorfe daselbst; 3. Teil: In Wien.
Anschließend Wetter, Presse, Zeit, Sport.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
1200 Kc/s Gleiwitz 0,7 kW 250 m

9.30: Ostergeläute der Domglocken.
11.00: Katholische Morgenfeier.
12.00: Ostern.
1. Bach: Variationen über den Choral: Sei gegrüßt Jesu gütig [Streichorchester]. — 2. Bach: Kantate: Jauchzet Gott in allen Landen, für Sopran und Kammerorchester [Johanna Behrend]. — 3. Bach: Choralvorspiel: Jesu meine Freude [Streichorchester]. — 4. Tunder: Kantate Ach Gott, laß' deine lieben Englein, für Sopran mit Streichorchester [Johanna Behrend. Leitung Ernst Prade].
14.00: Rätselfunk.
14.10: Dipl.-Landwirt Rud. Scheel: Kartoffelbaufragen.
14.35: Schach.
15.00: Märchenstunde.
15.30—16.00: Arthur Silbergleit liest aus eigenen Werken.
16.00: Osterglocken vom Breslauer Dom.
16.30—18.00: Unterhaltungskonzert.
1. Krauß: Potpourri aus „Eine Frau von Format". — 2. Straus: Amorettenwalzer. — 3. Siede: Chinesische Nachtwache. — 4. Blon: Zug der Gnomen. — 5. Merkau: Tropennächte. Orientalische Tongemälde. — 6. Rhode: Vom Rhein zur Donau, Potpourri. — 7. Friml: Träumerei — 8. Königsberger: An den Ufern des Hoang-Ho.
18.25: Wetter, anschließend Funkwerbung.
18.30—18.55: Dr. E. Boehlich: Schlesische Osterbräuche.
18.55—19.35: Kammergesänge.
1. Courvoisier: a) Ein fröhliches Osterlied; b) Ein Lobgesang auf das Osterfest; c) Die arme Seele. — 2. Weismann: Fünf Lieder nach Texten von Rabindranath Tagore, op. 67, für Sopran, Klavier, Violine und Cello: a) Wohin eilst du mit deinem Korb diesen späten Abend?; b) Wenn die zwei Schwestern Wasser holen gehn; c) Wanderer, mußt du gehn?; d) Es war Mittag, als du weggingst; e) Der gelbe Vogel singt in ihren Bäumen.
19.35—20.00: Hanns Marschall. Die großen Schicksalsspieler und Abenteurer der Weltgeschichte.
20.30: Ostereier aus Runxendorf. Kabarett der Prominenten auf Welle 0,5.
I. Paul Noigebauer führt vor: Otto Reutter — Willy Prager — Edith Karin — Meinhard Maur — Joseph Plaut — Hans Reimann — Josma Selim — Paul Graetz — Karl Valentin — Lisl Karlstadt.
II. Gisela Klärmann-Lenk, Wiener Soubrette; Karl Lenk, Humorist am Flügel.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

9.00: Übertragung aus Königsberg.
11.00: Wetter.
Ab 11.15: Übertragung aus Königsberg.
22.30: Unterhaltungs- und Tanzmusik der Kapelle Salzberg.

Berliner Bastel-Wettbewerb
Einsendeschluß am 10. April 1928

Zwei Ausschreibungen!
Geldpreise in Höhe von
3000 Mark
Die Bedingungen sind in Heft 5 u. 7 des „Funk-Bastler" enthalten

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,6 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

8.00—9.00: Morgenfeier.
11.00—11.30: Mittelschullehrer Krupp: Das verwöhnte Kind.
11.30—13.00: Kassel. Ostermatinee.
16.00—17.00: Ilse Helene Roettgen: Aus dem deutschen Märchenborn.
17.00—18.30: Konzert.
1. Wallace: Ouvertüre zu „Maritana". — 2. Lalo: Namouna, Ballettsuite. — 3. Gesang. — 4. Friml-Artok: a) Pantomime; b) Canzonetta; c) Träumerei. — 5. Massenet: Elegie; Saint-Saens: Der Schwan [Cellosoli]. — 6. Gesang. — 7. Ketelby: Melodie plaintive. — 8. Nevin-Artok: Frühlingssuite.
18.30—19.30: Stunde d. Rhein-Mainischen Verbandes für Volksbildung.
19.30—20.00: Sport.
20.00—20.30: Frankfurter Zeitung.
20.30: **Oster-Konzert.** Rundfunkorchester. Leitung R. Merten. Kammersänger John Gläser, Tenor.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1100 Kc/s Bremen 0,7 kW 272,7 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

Das ausführliche Programm lag bei Drucklegung noch nicht vor.

9.15: Morgenfeier.
13.50: O. Köhler: Ostern in Jerusalem.
14.15: Mittagskonzert.
15.30: Funkheinzelmann.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.55: **„Die Meistersinger von Nürnberg"**. Oper von Richard Wagner. Musikal. Leitung Gen.-Mus.-Dir. Egon Pollak. Spielleitung Leopold Sachse. — Übertragung aus dem Hamburger Stadttheater.

910 Kc/s Königsberg 4 kW 329,2 m

9.00: Morgenandacht. Ostergesänge mit Streichquartett und Harmonium [Königsberger Vokaloktett].
11.00: Wetter.
11.15: Vormittagskonzert.
12.55: Zeitzeichen, Wetter.
15.00: **„Traumfahrt in den Osterwald!"** Von Alfred Hein. Spielleitung Kurt Lesing. Musikalische Leitung Karl Hrubetz. (Wiederholung.)
16.00: Dipl.-Ing. Pahlke: Die Einrichtungen eines modernen Großkampfschiffes.
16.30—18.00: Heitere Musik. Funkkapelle u. Lautenchor Lehder-Heine.
1. Balfe: Ouvertüre zu „Die Zigeunerin". — 2. Der Frühling hat sich eingestellt; Der Jäger in dem grünen Wald; Das Wandern ist des Müllers Lust [Lautenchor]. — 3. Urbach: Im Zeichen Suppés, Fantasie. — 4. Theimer: Marquisette. — 5. Jetzt kommt die Zeit, daß ich wandern muß; Bin i net a schöner Rußbuttenbua [Lautenchor]. — 6. Komzak: Souvenir de bade. — 7. Das Heideritt; Komm mein Mädchen, komm ins Grüne; Berggipfel erglühen [Lautenchor]. — 8. Geiger: Leháriana, Potpourri. — 9. Schröder: Deutschlands Ruhm.
18.00: Studieninsp. W. Hahn: Ostpreußische Jungen in Finnland.
18.30: Esperanto.
19.00: Betty Mebesius: Ostern in Andalusien.
19.30: **„Tosca"**. Oper in zwei Akten von G. Puccini. — Übertragung aus dem Ostpr. Landestheater.
Anschließend Presse, Sport.
22.30—24.00: Übertragung aus Danzig.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

9.00: Übertragung aus Berlin.
11.15: Übertragung aus Berlin.
14.30: Übertragung aus Berlin.
16.00—18.00: Übertragung aus Berlin.
18.00—19.00: Übertragung aus Berlin.
20.00: Übertragung aus Köln. — Anschließend Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m
750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1240 Kc/s Münster 1,5 kW 241,9 m

9.00—10.00: Köln. Katholische Morgenfeier.
11.00—11.25: Düsseldorf. F. Worm: Dürer und Goethe.
11.25—12.05: Köln. Egbert Grape: Beethovens Klaviersonaten.
12.05—13.00: Köln. Osterpsalmen von Romano Guardini, gesprochen vom Bonner Sprechchor (Leitung Josef Tobias). Unter Mitwirkung von Ingrid Fernolt und Josef Kandner. An der Orgel Hans Hilgers.
Karfreitag — Karsamstag — Ostern.
13.00—14.30: Münster. Mittagskonzert.
15.00—15.30: Düsseldorf. Schach.
15.30—15.50: Münster. A. Lübke: Gethsemanegarten und Grabeskirche.
15.55—16.25: Köln. Leo Sternberg: Der Rheingau.
16.30—18.00: Köln. Osterkonzert. Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Kühn.
1. Rimsky-Korßakoff: Ostern, Ouvertüre. — 2. Volbach: Ostern, sinfonisches Gedicht. — 3. Lassen: Der Schäfer putzte sich zum Tanz. — 4. Berlioz: Ungarischer Marsch aus „Fausts Verdammung".
18.00—19.00: Düsseldorf. Beispiele evangelischer Kirchenmusik. Kirchenmusik vor Bach. Einleitender Vortrag Hermann Landgraeber. Gesangliche Illustration: Hermann Landgraeber, Baß-Bariton, und dessen Madrigal- und Vesperchor.
1. Chorgesänge: a) Christ ist erstanden; b) Macht auf das Tor der Gerechtigkeit; c) Auf, auf, mein Herz, mit Freuden. — 2. J. W. Franck: Gottvertrauen, Einzelstimme. — 3. Chorgesänge: a) Wir wollen alle fröhlich sein zu dieser österlichen Zeit; b) Lobt Gott getrost mit Singen; c) Vorsänger und Chor: Gelobt sei Gott im höchsten Thron.
19.00—19.25: Düsseldorf. Jos. Lodenstein: Frühling in der Dichtung.
19.25—19.55: Köln. Detmar Heinr. Sarnetzki: Einführung zu Goethes „Faust".
20.00: Köln. **„Faust"**. Von Goethe. Spielleitung Rieth.
Faust: Ewald Balser — Mephistopheles: Josef Kandner — Erdgeist: E. G. Schiffner — Wagner, Fausts Famulus: Paul Apel — Schüler: Richard Weimar — Margarethe: Edith Fritz — Valentin, ihr Bruder, Soldat: Rudolf Rieth — Martha Schwerdtlein: Martha Walter.
Anschließend Köln. Sport.
Anschließend bis 24.00: Köln. Nachtmusik und Tanz.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

8.30—9.00: Orgelkonzert aus der Matthäi-Kirche. Organist Max Fest. Werke von Max Reger.
9.00: Morgenfeier.
11.00: Musikalische Osterfeier. Dirigent Alfr. Szendrei. Grete Welz, Sopran; Meta Jung-Steinbrück, Alt; Hans Lißmann, Tenor; G. Zottmayr, Baß; Leipziger Oratorienvereinigung; Leipziger Sinfonieorchester; Friedbert Sammler, Cembalo.
1. Händel: Concerto grosso Nr. 2. — 2. Schütz: Weib, was weinest du, Oster-Dialog f. vier Solostimmen. — 3. Bach: Christ lag in Todesbanden, Kantate Nr. 4. — 4. Händel: Aus „Der Messias": a) Ouvertüre; b) Ich weiß, daß mein Erlöser lebet, Arie für Sopran; c) Es schallt die Posaune, Arie für Baß; d) Halleluja!
16.00: **„Ostern".** Ein Passionsspiel von August Strindberg. Spielleitung Julius Witte.
17.30—18.30: Konzert. Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent Dr. F. K. Duske.
1. Kistler: Festklänge. — 2. Grieg: An den Frühling. — 3. Reger: a) Reigen; b) Humoreske. — 4. Brahms: Zwei ungarische Tänze. — 5. Dvorák: Zwei Walzer. — 6. Friedmann-Gaertner: Zwei Wiener Tänze.
19.30: **Orchesterkonzert.** Aus alten u. neuen Opern. Felix Fleischer-Janczak, Gesang; Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent Dr. F. K. Duske.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Don Juan". — 2. Mozart: Der Prozeß schon gewonnen, Arie aus „Figaros Hochzeit". — 3. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 4. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 5. Lortzing: Wie freundlich strahlt, Arie aus „Der Wildschütz". — 6. Offenbach: Intermezzo und Barkerole a. „Hoffmanns Erzählungen". — 7. Gounod: Faust-Walzer. — 8. Massenet: Aus „Manon": a) Menuett; b) Gavotte. — 9. Wagner: Ouvertüre zu „Der fliegende Holländer". — 10. Wagner: Feierlicher Zug zum Münster, aus „Lohengrin". — 11. Wagner: Einleitung zum 3. Akt, Tanz der Lehrbuben und Aufzug der Meistersinger, aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 12. Wagner: Wotans Abschied u. Feuerzauber, aus „Die Walküre".
22.00: Presse Sport.
22.30—0.30: Übertragung aus Berlin.

560 Kc/s München 4 kW 535,6 m
530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
1060 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 283 m
1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m

11.00: Glockenspiel vom Rathaus.
11.15: Funkbildwetterkarte.
11.40: Horst W. Geißler: Blick von der Feldherrnhalle.
12.00: Standmusik in der Feldherrnhalle. Musik der Landespolizei. Leitung Obermusikmeister M. Windisch.
1. Wagner: Vorspiel zu „Der fliegende Holländer". — 2. Weber: Fantasie aus „Oberon". — 3. Smetana: Ballettmusik aus „Die verkaufte Braut". — 4. Windisch: General-Staubwasser-Marsch.
13.00: Zeit, Wetter, Programmansage.
15.00: Jos. Weber: Osterbräuche.
15.30: **„Jockele, das Häschen".** Ein Osterhasenspiel mit Musik für die ganz Kleinen von Tatjana Petschnikoff. Spielleitung Dr. Hans Micheler.
16.00—17.30: Konzert. Kapelle Otto Reiter.
1. Thomas-Tavan: Fantasie aus „Mignon". — 2. Delibes: Pas de Fleurs, aus „Naila". — 3. Rau: Elirtation. — 4. Zeller: Potpourri aus „Der Vogelhändler". — 5. Thoma: Simple Aveu, Saxophonsolo. — 6. Lanner: Der erste Gedanken, Walzer. — 7. Borchert: Hören Sie zu, Schlagerpotpourri. — 8. Morton: Black bottom Stomp. — 9. Davis: Einmal ist keinmal, Foxtrott. — 10. Taylor: Dream of Love and you, Fox.
17.35: **„In der Heimat".** Stimmungsbild aus den bayerischen Bergen von Otto Willner. Personen. Josef Gruber, ein Deutschamerikaner: Max Weydner — Alisi, sein alter Freund: Rolf Pinegger — Stasi, Sennerin: Betty Füller — Der Musikanten-Wastl: Otto Willner — Gäste vom Nachbardorf.
18.15: „Ein Liebeslied" und „Frühlingsprobe". Zwei heitere Skizzen von Hermann Löns.
19.30: Sport.
20.00: **Populäres Sonntagskonzert des Konzertvereins München** E. V. Leitung Friedr. Rammelt. An der Orgel Adolf Hempel. — Übertragung aus der Tonhalle in München.
1. Schubert: Erster Satz a. d. „Unvollendeten Sinfonie". — 2. Wagner: Vorspiel aus „Parsifal". — 3. Beethoven: Ballettmusik aus „Die Geschöpfe des Prometheus". — 4. Rinck: Erster Satz aus d. Konzert F-dur für Orgel. — 5. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 6. Schubert: Ave Maria, für Streichorchester, Harfe und Orgel. — 7. d'Albert: Fantasie aus „Die toten Augen". — 8. Suppé: Ouvertüre zu „Flotte Bursche". — 9. Micheli: Türkische Scharwache, Charakterstück. — 10. Gounod: Walzer aus „Margarethe (Faust)".

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 Kc/s Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m

11.15: Freiburg. Katholische Morgenfeier. Anschließend Promenadenkonzert.
13.15: Schallplattenmusik.
15.00: Funkheinzelmann.
15.30: Th. Brandt: „Dandies".
16.00: Fröhliche Ostern. Ein Frühlingsspiel von Grete Seitz. Spielleitung Karl Struve.
18.00: Zeit, Sport.
18.15: Heinz Ludwigg: Die Generalprobe.
18.45: Dichterstunde. Dr. Robert Hohlbaum liest aus eigenen Werken.
19.45: Zeit, Sport.
20.00: Volkslieder.
20.30: **Frühling.** Philharmonisches Orchester. Leitung Emil Kahn.
1. Haydn: Sinfonie in D-dur. — 2. Haydn: Welche Labung, Arie aus „Die Jahreszeiten [Anita Oberländer]. — 3. Beethoven: Szene am Bach, aus der Sinfonie pastorale. — 4. Schubert: Der Hirt auf dem Felsen. — 5. Frühlingsgedichte (Goethe, Hölderlin, Mörike). — 6. Smetana: Aus Böhmens Hain und Flur, sinfonische Dichtung aus „Mein Vaterland". — 7. Gustav Mahler: a) Wer hat dies Liedlein erdacht? b) Ich atmet' einen Lindenduft [Anita Oberländer]. — 8. Wagner: Karfreitagszauber aus „Parsifal". — 9. Frühlingsgedichte. — 10. Goldmark: Im Frühling, Ouvertüre. — 11. Frühlingsgedichte von Goethe, Hölderlin, Mörike.
22.45: Sport, Presse.

— AUSLAND —

600 Kc/s Aberdeen 500 m

11.30—12.15: Übertragung aus Leeds-Bradford.
16.30: Übertragung aus London.
20.45: Übertragung aus Newcastle.
21.45: Wohltätigkeitsvortrag.
22.00: Übertragung aus Glasgow.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

10.30: Hochamt aus der Marcuskirche.
18.00: **„Parsifal".** Ein Bühnenweihspiel in drei Aufzügen und einem Vorspiel von Richard Wagner. — Übertragung aus dem Agramer Nationaltheater.

870 Kc/s Barcelona (eaj1) 3,5 kW 344,8 m

12.00: Stundenschlag von der Kathedrale, Wetter, Presse.
14.30—15.45: Trio Iberia.
19.00: Landwirtschaftliche Nachrichten.
19.10: Orchester- und Liederkonzert.
20.00: Rezitationen.
20.20: **Orchester- und Liederkonzert.**
1. Fevrier-Mouton: Zwischenspiel aus „Gioconda". — 2. Lehár: Aus „Die lustige Witwe". — 3. May: Petite Marquise, Gavotte. — 4. Vier Lieder [Sopran]. — 5. Hahn-Mouton: Ouvertüre zu „Mozart". — 6. Charpentier-Mouton: An der Quelle.
21.40: Sport.

300 Kc/s Basel 0,25 kW 1000 m

Keine Sendung.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

11.30—12.15: Übertragung aus Leeds-Bradford.
16.30—18.30: Übertragung aus London.
19.30: Orgelkonzert aus der Fisherwick Presbyterian-Church.
20.00—21.00: Gottesdienst aus der Fisherwick Presbyterian-Church.
21.45: Wohltätigkeitsvortrag.
21.50: Wetter, Presse.
22.05: Kammermusik.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

10.30: Gottesdienst aus dem Dom.
18.00: Abendgottesdienst aus dem Dom.
20.00: Orchesterkonzert.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Zaida". — 2. Beethoven: Fantasie. — 3. Strauß: Allerseelen; Brahms: Wiegenlied; Schubert: a) Du bist die Ruh; b) Wiegenlied; c) Erlkönig. — 4. Beethoven: Quartett Nr. 4, c-moll.
21.30: Orgelkonzert.
22.00: Wetter, Presse. Zeit.
22.15: Eventuell Übertragung.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

11.00—12.00: Protestantische Predigt.

920 Kc/s Bournemouth 326,1 m

11.30—12.15: Übertragung aus Leeds-Bradford.
16.30—18.30: Übertragung aus London.
20.45: Übertragung aus Newcastle.
21.45: Wohltätigkeitsvortrag.
21.50—23.30: Übertragung aus London.

680 Kc/s Brünn 3 kW 441,2 m

8.45—8.50: Glockengeläute der Peter- und Paulkirche.
8.50—10.00: Kirchenmusik aus der Peter- u. Paulkirche.
10.00—10.30: Übertragung aus Prag.
10.30—11.00: Landwirtschaftsfunk.
11.00—12.00: Kompositionen Brünner Autoren.
1. O. Chlubna: Rispetti und ritornelli [A. Korecek]. — 2. L. Janacek: Sonate für Geige und Klavier [Jos. Holub, B. Bakala]. — 3. V. Petrzelka: Juni [A. Korecek]. — 4. V. Kapral: Streichquartett [J. Holub, H. Wolf, J. Peska, J. Krenek].
12.00—13.00: Altbrünner Blasmusik.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert.
17.30—18.00: Übertragung aus Prag.
18.00—18.30: Deutsche Sendung. Lieder.
1. Henschel: Morgenhymne. — 2. Mozart: Alleluja. — 3. Haydn: Arie aus „Die Schöpfung". — 4. Rachmaninow: Hier ist es schön. — 5. Beethoven: Arie aus „Christus am Ölberg". — 6. Hummel: Halleluja. — 7. Beethoven: a) Die Ehre Gottes; b) Die Liebe des Nächsten. — 8. Brahms: Wenn ich mit Menschenzungen redete.
19.00—22.15: **Übertragung aus Prag.**
22.15—23.00: Tanzmusik aus dem Neuen Landeshause in Brünn.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

18.00: Tanzmusik aus dem Palast St. Sauveur.
20.45: Presse.
21.15: **Orchesterkonzert.**
1. Wagner: Marsch aus „Tannhäuser". — 2. Faure: Romanze. — 3. Ravel: Pavane pour une infante défunte. — 4. Wagner: Finale aus „Lohengrin". — 5. Massenet: Fantasie aus „Herodias". — 6. Poulenc: Sonate für Horn, Trompete und Trombone. — 7. Block: Milenka. — 8. Donizetti: Finale aus „Lucia di Lammermoor". — 9. Dowel: Woodland Sketches. — 10. Olsen: Kleine Suite für Streicher. — 11. Pierné: Yzeil. — 12. Leoncavallo: Mattinata; de Curtis: Napoletta [Gesang]. — 13. Delibes: Ballettmusik aus „Coppelia".
23.15: Presse.

540 Kc/s Budapest 3 kW 557,6 m

9.00: Reform. Gottesdienst.
10.00: Gottesdienst aus der Universitätskirche.
Anschließend Konzert. Grieg-Matinee.
1. Huldigungsmarsch. — 2. Peer-Gynt-Suite. — 3. a) Erotik; b) Ich liebe dich; c) Hochzeitstag auf Troldhaugen. — 4. I. Suite.
15.30: Landwirtschaft.
16.00: Kindermärchen.
17.00: Ungarische Lieder mit Zigeunermusik.
19.00: Sport.
19.20: E. Undi liest aus eigenen Werken.
20.00: **Operetten-Sendespiel.**
22.30: Zeit.
Anschließend Zigeunermusik.

850 Kc/s Cardiff 353 m

11.30—12.15: Übertragung aus Leeds-Bradford.
16.30—18.30: Übertragung aus London.
20.45: Übertragung aus Newcastle.
21.45: Wohltätigkeitsvortrag.
21.50: Wetter, Presse.
22.05: **„Die Kindheit Christi".** Legende von Berlioz.
23.40—24.00: Die stille Gemeinschaft.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

9.30: Kinderstunde.
10.00—11.00: Kinderkonzert.
11.00—11.45: Agronomischer Zyklus.
12.30: Schallplattenkonzert.
16.00: Literarische Stunde.
16.30: Bücherstunde.

17.30: Schachfunk.
18.00—18.45: Arbeiterzeitung „Proletar".
19.00—21.30: **Konzert oder Übertragung.**

180 Kc/s Charkow 15 kW 1700 m

16.00—17.30: Instrumentalkonzert.
17.30—18.00: Zeitung: Arbeiter- und Bauerninspektion.
18.00—18.30: Bauernvortrag.
18.30—19.00: Überblick über die internationale politische Lage.
19.00—21.00: **Kammerkonzert.**

610 Kc/s Daventry (Experimental) 491,8 m

11.30—12.15: Übertragung aus Leeds-Bradford.
16.30: Sinfoniekonzert.
18.00: Bach-Kantate Nr. 15: Du wirst meine Seele nicht in der Hölle lassen.
18.20: Übertragung aus London.
19.30—19.45: Gottesdienst aus der Kathedrale Birmingham.
21.00: Chorkonzert. **Hymnen.**
21.45: Wohltätigkeitsvortrag.
21.50: Wetter, Presse.
22.00: Konzert der Polizeikapelle Birmingham.
1. Elgar: Pom and Circumstance, Marsch. — 2. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 3. Drei Lieder für Sopran. — 4. Thomas: Gavotte aus „Mignon". — 5. Bruch: Ave Maria [Violoncello]. — 6. Wormser: Aus „The Prodigal Child". — 7. Liddle: Cornetsolo. — 8. Drei Lieder für Sopran. — 9. Hughes: Air in B-dur; Squire: Drink to me only with thine eyes; Scott: Suo Gan [Violoncello]. — 10. Williams: Volksliedersuite.

187 Kc/s Daventry 1604,3 m

Alle Übertragungen aus London.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

10.00: Gottesdienst aus der Victoria Hall.
20.15: **Übertragung aus Lausanne.**

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

11.30—12.15: Übertragung aus Leeds-Bradford.
16.30: **Übertragung** aus London.
21.00: Gottesdienst im Senderaum.
21.45: Wohltätigkeitsvortrag.
21.50: Wetter, Presse.
22.00: Große Schotten: Chalmers of New Guinea.
22.05: Chor- und Orchesterkonzert.

800 Kc/s Helsingfors 1 kW 375 m

9.00: **Finnischer** Gottesdienst.
12.50: Wetter, Zeit.
13.00: Schwedischer Gottesdienst.
17.00: Mittagskonzert.
18.00: Erna v. Weymarn, Gesang.
18.25: Vortrag.
18.50: Für die Hausfrau.
18.57: Zeit, Wetter.
19.10: Historischer Vortrag.
19.30: Vortrag.
20.00: **Orgelkonzert.** Hans Aufrichtig. Anschließend Konzert.
1. H. Linnove: Vortrag. — 2. Beethoven: Hymne. — 3. Debussy: Melodien aus „Der verlorene Sohn". — 4. Oiva Rapeli: Gesang. — 5. Cui: Oriental. — 6. Lalo: Andante aus der Sinfonie Espagnol [E. Cronvall, Violine].
21.45: Presse. Finnisch und Schwedisch.

283 Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060 m

8.10: Glockenspiel vom Kgl. Palast in Amsterdam.
10.10: Gottesdienst.
13.10—14.10: Chorgesang.
14.10—15.40: Kammermusik.
1. Mozart: Quartett in E-dur, Nr. 3. — 2. Beethoven: Quartett in c-moll, op. 18, Nr. 4.
15.40—17.40: Orchesterkonzert.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Heimkehr aus der Fremde". — 2. Tschaikowskij: Suite Internationale. — 3. Cesar Cui: Cantabile [Roelof Brinkmann, Cello]. — 4. Rachmaninow: Drei Preludien für Klavier [Hugo v. Dalen]. — 5. Mussorgski: Persischer Tanz; Rimsky-Korßakoff: Hindulied. — 6. Rachmaninow: Fünf Preludien für Klavier. — 7. Glinka: Russischer Mazurka. — 8. Berlioz: Rackoczy-Marsch. — 9. Thomas: Ouvertüre zu „Mignon". — 10. Halévy: Aus „Die Jüdin". — 11. Schubert: Militärmarsch.
17.40: Louis Schmidt: Analyse der Sonaten Beethovens. Am Flügel Egbert Veen.
18.25—18.55: Rezitation.
18.55—19.55: Orgelvorträge.
20.40: Zeit, Wetter, Presse.
20.50: **Sinfoniekonzert.**
1. Haydn: Ouvertüre zu „Isola disabitata". — 2. C. Ph. Em. Bach: Sinfonie. — 3. M. Bruch: Violinkonzert g-moll [Sam Swaap]. — 4. Tschaikowskij: Serenade für Streichinstrumente. — 5. Tschaikowskij: Ouvertüre zu „Romeo und Julia".

1020 Kc/s Hull 294,1 m

11.30—12.15: Übertragung aus Leeds-Bradford.
17.30: Übertragung aus Manchester.
18.20—18.30: Übertragung aus London.
20.45: Übertragung aus Newcastle.
21.45—23.30: Übertragung aus London.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

9.00: Übertragung aus der Kathedrale.
16.00: Wetter.
16.05: Für die Kinder.
17.00: Übertragung aus Warschau.
20.00: **Übertragung aus Posen.**

387 Kc/s Kiew 1,6 kW 775 m

10.00: Morgenkonzert.
10.30: Kinderkonzert.
11.00: Radiopionier.
11.30: Stunde für den Landwirt.
12.00: Bauernzeitung.
12.50: Bauernkonzert, Feld- und Erntelieder.
15.00—16.00: Journal der Gesellschaft der Funkfreunde.
16.00: Funktechnischer Kursus.
16.20: Jugendstunde.
17.00: Vortrag: Elektrifizierung der Sowjetunion.
17.30: Genossenschaftliche Wochenschau.
18.10: Technischer Briefkasten.
18.30: Vortrag: Genossenschaft und Organisation der Feldarbeiten.
19.00: **Jüdisches Konzert.** Volks-, Arbeiter- und Handwerkerlieder.
In der Pause Presse.

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
260 Kc/s Kalundborg 1153,8 m

8.30: Kirchenmusik.
10.00: Gottesdienst aus der Domkirche.
13.00—13.30: Deutsch.
15.30—17.00: Orgelkonzert und Vorträge. — Übertragung aus der Schloßkirche in Frederiksborg.
17.00: Gottesdienst aus der Frederikskirche.
18.30—19.00: Für die Kinder.
19.00: Presse.
19.15: Zeit.
19.30—20.00: Eiler Sörensen: Die Kunstausstellung in Charlottenborg.
20.00: Stundenschlag vom Rathaus.
20.00: **Osterkonzert des Opernchors.** — Übertragung aus dem Dom.
1. Stiftsprobst Henry Ussing: Einleitender Vortrag. — 2. Bortnjansky: Kirchenkonzert Nr. 21, für Soli und Chor. — 3. Gretchaninow: Andante aus dem Quartett, op. 2. — 4. Borodin: Notturno aus dem Quartett, op. 2. — 5. Tschaikowskij: Lithurgie [Chor]. Anschließend Presse.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

17.00: **Osterkonzert.**
19.00: Zeit, Wetter.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

10.15—12.00: **Übertragung aus Posen.**
12.00: Turmmusik, Zeit.
16.00—16.05: Wetter.
16.05—17.00: Übertragung aus Warschau.
17.00: Übertragung aus Warschau.
20.00: **Übertragung aus Posen.**

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

10.00: Übertragung aus Genf.
20.15: Sport.
20.25: Gottesdienst im Senderaum.
21.00: **Orchesterkonzert.**
1. Schubert: Ave Maria. — 2. Schubert: Andante aus der Sinfonie h-moll (Unvollendete). — 3. Saint-Saens: Vorspiel zu „Die Sintflut". — 4. Wagner: Huldigungsmarsch. — 5. Wagner: Vorspiel zu „Tristan und Isolde". — 6. Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont".

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m

11.30—12.15: Matinee. — Übertragung aus dem York Minster.
16.30: **Übertragung aus Manchester.**
18.20—18.30: Übertragung aus London.
20.45: Übertragung aus Newcastle.
21.45—23.30: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

14.40—16.00: Nachmittagskonzert.
16.00—16.30: Bauernzeitung.
16.30—18.00: Konzert aus dem Zentralen Bauernhaus.
18.00—18.50: Nowosti Radio per Radio.
19.00—19.30: Vortrag.
19.30—21.30: **Konzert.**
22.00: Esperanto.
22.15: Presse-, Wetter-, Schiffsnachrichten.

1010 Kc/s Liverpool 297 m

11.30—12.15: Übertragung aus Leeds-Bradford.
16.30: Übertragung aus Manchester.
18.20—18.30: Übertragung aus London.
20.45: Übertragung aus Newcastle.
21.45—23.30: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 361,4 m

11.30—12.15: Übertragung aus Leeds-Bradford.
16.30: Militärmusik und Lieder.
18.20—18.30: Die Grundlagen der englischen Dichtung. Von Chaucer bis Surrey.
20.45: Übertragung aus Newcastle.
21.50: Wetter, Presse.
22.05: Streichorchester, Lieder.
1. Dvorak: Serenade E-dur. — 2. Lieder für Bariton. — 3. Bach: Air auf der G-Saite. — 4. Bach: Gavotte und Rondo. — 5. Purcell: Suite C-dur. — 6. Drei Lieder für Bariton. — 7. D'Ambrosio: Badinant. — 8. Tschaikowskij: Walzer und Finale aus der Serenade op. 48. — 9. Williams: Charterhouse, Suite.
23.40—24.00: Übertragung aus Cardiff.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

15.00—16.30: Orchester Artys, Sopran.
20.00: Für die Kinder. — **Orchester Artys.**
21.00: Tanzmusik aus dem National-Hotel.
23.00: Konzert des Sextetts, Lieder.

570 Kc/s Mailand (1 m l) 7 kW 526,3 m

10.30—11.15: Geistliche Musik.
12.30—13.30: Konzert des Quartetts.
13.40—14.30: Eventuell amtl. Nachrichten.
16.00—17.30: Nachmittagskonzert.
17.30—17.55: Für die Kinder.
17.55—18.10: Forstnachrichten, Notizen.
20.25—20.45: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro.
20.45: **„Rigoletto".** Oper von Verdi.
21.30: Sport.
22.55: Notizen, Sport.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

11.30—12.15: Übertragung aus Leeds-Bradford.
16.30: Leichtes Orchesterkonzert.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Zauberflöte". — 2. Moszkowski: Ballettsuite aus „Boabdil". — 3. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 4. Händel: 3. Teil aus „Der Messias". — 5. Saint-Saens: Violinkonzert h-moll; Järnefelt: a) Cradle-Song; b) Präludium.
18.20—18.30: Übertragung aus London.
20.45: Übertragung aus Newcastle.
21.50: Wetter, Presse.
22.05: Konzert.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m

9.00—9.30: Mitteilungen des Moskauer Gewerkschaftsrates.
9.30: Deutsch.
10.00: Englisch.
10.30: Parteipolitischer Vortrag.
15.30: Funktechnischer Vortrag.
17.00: Vortrag der Swerdlow-Universität.
18.20: **Ballettmusik.**

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

7.00—8.00: Esperanto.
8.00—10.00: Morgenkonzert.
10.00—10.30: Konzert für die Kleinen.
10.30—11.00: Die Abenteuer der Pionierin Tassja, Fortsetzung.
11.00—11.30: Konzert für musikalisch Fortgeschrittene.
11.30—12.00: Bericht der Gesellschaft der Funkfreunde.
12.30—12.55: Agronomischer Vortrag.
13.00—13.55: Bauernzeitung.
14.00—15.25: Konzertübertragung aus dem Zentralen Bauernhaus.
15.30—16.25: Komsomolskaja Prawda per Radio.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert.

17.35—17.55: Vortrag: Die Frau und der Siebenstunden-Arbeitstag.
18.00—18.25: Außenpolitische Umschau.
18.30: Konzert. Zigeunerweisen.
20.30—20.50: Technischer Briefkasten.
20.55: **Konzert.**
22.30—22.55: Morse-ABC.
22.55: Glockenspiel vom Kremlturm.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

10.00: Geistliche Musik.
16.15: Für die Kinder.
17.00: Nachmittagskonzert.
19.30—20.20: Eventuell amtliche Nachrichten.
20.20: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro, Funktechnische Nachrichten, Hafennachrichten.
20.50: **Konzert.**
21.30: Zeit.
22.00: Sport.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

11.30—12.15: Übertragung aus Leeds-Bradford.
18.30—18.30: Übertragung aus London.
20.45: Gottesdienst aus der Carlisle Cathedrale.
1. Stanford: Fantasie d-moll; Tschaikowskij: Andante aus dem Streichquartett, op. 11. — 2. Christ ist erstanden, Hymne. — 3. Stanford: Magnificat C-dur; Charles Wood: Anthem, Glory, and Honour and Laud. — 4. Geistliche Ansprache. — 5. Hymne.
21.45: Wohltätigkeitsvortrag.
21.50—23.30: Übertragung aus London.

1090 Kc/s Nottingham 275,2 m

11.30—12.15: Übertragung aus Leeds-Bradford.
16.30—18.30: Übertragung aus London.
20.45: Übertragung aus Newcastle.
21.45—23.30: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s	Frederikstad	434,8 m
540 Kc/s	Hamar	555,6 m
730 Kc/s	Notodden	411 m
600 Kc/s	Porsgrund	500 m
670 Kc/s	Rjukan	448 m

10.20: Glockengeläut und Gottesdienst aus der Erlöserkirche.
17.50: Glockengeläut und Gottesdienst aus der Erlöserkirche.
19.15: Presse.
19.30: Vortrag und Rezitation in Schwedisch.
20.00: Zeit.
20.00: Geistliche Lieder.
20.30: **Orchesterkonzert.**
J. Händel: Ouvertüre zu „Samson". — 2. Dvořák: Largo aus der Fünften Sinfonie. — 3. Franck: Panis angelicus. — 4. Berlioz: Danse de feux follets et marche. — 5. Berlioz: Aus „Fausts Verdammung".
21.30: Rezitationen.
22.00: Wetter, Presse.
22.15: Aktuelle Plauderei.

655 Kc/s Paris Telegraphenschule 458 m

1155 Kc/s	Bordeaux	1,5 kW	259,6 m
113 Kc/s	Eiffelturm	15 kW	2650 m
1132 Kc/s	Grenoble	1 kW	265 m
1045 Kc/s	Lille	1,5 kW	287 m
1071 Kc/s	Limoges	1 kW	280 m
630 Kc/s	Lyon	1,5 kW	476,2 m
1000 Kc/s	Marseille	0,5 kW	300 m
1111 Kc/s	Rennes	1,5 kW	270 m
1211 Kc/s	Toulouse	0,5 kW	245,9 m

14.30: Konzert.
15.30: Sinfoniekonzert.
18.15: Konzert.
20.15: Konzert.
21.30: Presse.
22.00: G. Morice: In der Unendlichkeit.
Konzert. Werke von Mozart und Schumann.
Anschließend Tanzmusik aus dem Colliseum de Paris.

171 Kc/s Paris 8,2 kW 1750 m

(Radio Paris.)
9.00: Presse.
13.00: Geistlicher Vortrag und Musik. — Anschließend Presse.
13.45: Konzert.
17.30: Jazzmusik.
20.00: Landwirtschaftliche Nachrichten.
21.00: Presse.
21.45: **Rundfunk-Zirkus.**
21.45: Orchester Mario Cazes. — In der Pause Presse.

750 Kc/s Plymouth 400 m

11.30—12.15: Übertragung aus Leeds-Bradford.
16.30—18.30: Übertragung aus London.
20.45: Übertragung aus Newcastle.
21.45: Wohltätigkeitsvortrag.
21.50—23.30: Übertragung aus London.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m

10.15—11.45: Hochamt aus der Kathedrale.
12.00—12.50: Landwirtschaftliche Vorträge.
17.20—17.50: Verschiedenes.
17.50—18.30: Für die Kinder.
18.30—18.50: Frau Sliwinska: Frühling und Landwirtschaft.
18.50—19.10: Silva rerum.
19.10—19.35: Prof. Wyrobek: Raubvögel in den Großstädten.
19.35—20.00: Dr. Kolbuszewski: Lebende Schriftsteller: Andreas Strug.
20.00—22.00: **Kirchenchor- u. Solistenkonzert.**
22.00: Zeit, Verschiedenes.
22.30—22.50: Wetter, Sport.
22.50—24.00: Tanzmusik aus dem Palais Royal.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

8.45—10.00: Übertragung aus Brünn.
10.00—11.00: Landwirtschaftsfunk.
11.00—13.00: Märchen für Große und Kleine. — Übertragung aus dem großen Saal im Palast Radio.
13.06—13.20: Rundfunk für Industrie, Handel und Gewerbe.
13.20—13.35: Soziale Informationen.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert aus dem großen Saal auf der Slawischen Insel.
17.30—18.00: Vortrag.
18.00—18.30: Deutsche Sendung.
19.00: **„Die verkaufte Braut".** Oper von B. Smetana. — Übertragung aus dem Nationaltheater in Preßburg.
22.00—22.18: Presse, Sport, Theaternachrichten.
22.20—23.00: Konzert aus dem Restaurant Nár. dum.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

9.00—10.30: Evangelischer Gottesdienst aus der slowakischen evangelischen Kirche in Preßburg.
15.00—16.30: Marionettentheater.
16.30—16.50: Ivan Daxner: Zucht und Bedeutung der Seidenraupe.
16.50—17.10: Red. Pavel Sochán: Ostergebräuche.
17.10—17.20: Konst. Culen: Holecek und die Slowakei.
17.30—18.00: Übertragung aus Prag.
18.00—19.00: Konzert.
1. Rachmaninow: Lazars Auferstehung [N. Kuznim]. — 2. Dvorak: a) Herr, nun sing' ich dir; b) Singet ein neues Lied [N. Kuznim]. — 3. Weber: Arie der Agathe, aus „Der Freischütz" [D. Simanova]. — 4. Saint-Saens: Suite für Violoncello und Klavier (Präludium — Serenade — Scherzo — Romanze — Finale) [A. Simek-Vojik, J. Vincourek]. — 5. Lisenke: Abendröte [N. Kuznim]. — 6. Schneider-Trnavsky: Festchoral [N. Kuznim]. — 7. Mozart: a) Arie der Gräfin; b) Arie des Cherubin; c) Arie der Susanne, aus „Figaros Hochzeit".
19.00—22.15: **Übertragung aus Prag.**
22.20—23.00: Übertragung aus Prag.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

9.00: Gottesdienst in Deutsch aus dem Dom.
10.15: Gottesdienst in Lettisch aus der Marakirche.
13.00: Für die Kinder.
16.00: Nachmittagskonzert.
19.00: **Orchesterkonzert.**
1. Tschaikowskij: Sinfonie Nr. 4. — 2. Lieder. — 3. Violinsoli. — 4. Lieder. — 5. Chopin: Klavierkonzert e-moll mit Orchester. — 6. Lieder. — 7. Mozart: Eine kleine Nachtmusik.
21.00: Wetter, Presse.
21.10—23.00: Tanzmusik.

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

10.15—11.00: Geistliche Musik und Lieder.
12.30—13.30: Eventuell amtl. Nachrichten.
13.30—14.30: Triokonzert.
17.00—18.00: Streichquartett.
18.00—18.30: Tanzmusik aus der Casinetta.
19.30: Eventuell amtliche Nachrichten.
20.15: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro.
20.30: Zeit, Sport, Forstnachrichten.
20.45: **„La Bohème".** Oper von Puccini.
22.55: Notizen.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

11.13—12.15: Übertragung aus Leeds-Bradford.
16.30—18.30: Übertragung aus London.
20.45: Übertragung aus Newcastle.
21.45—23.30: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	Boden	2 kW	1190 m
720 Kc/s	Göteborg	1 kW	416,5 m
1150 Kc/s	Malmö	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	Motala	30 kW	1380 m
416 Kc/s	Östersund	2 kW	720 m
550 Kc/s	Sundsvall	1 kW	545,6 m

11.00: Gottesdienst.
14.00: Sinfoniekonzert. — Übertragung aus dem Konzerthaus.
17.00: Für die Kinder.
18.00: Gottesdienst.
19.15: **„Jedermann".** Drama von Hugo von Hoffmannsthal.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

11.30—12.15: Übertragung aus Leeds-Bradford.
16.30—18.30: Übertragung aus London.
20.45: Übertragung aus Newcastle.
21.45—23.30: Übertragung aus London.

1020 Kc/s Swansea 294,1 m

11.30—12.15: Übertragung aus Leeds-Bradford.
16.30—18.30: Übertragung aus London.
20.45: Übertragung aus Newcastle.
21.45—23.30: Übertragung aus London.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

10.15—12.00: **Übertragung aus Posen.**
16.00: Wetter.
16.05—17.00: **Für die Kinder.**
17.00: „Das Mysterium vom Leiden und der Auferstehung Christi". Text und Musik nach Volksliedern des 12. und 13. Jahrhunderts. Zusammengestellt von Leon Schiller.
20.00: **Übertragung aus Posen.**

580 u. 520 Kc/s Wien 5 kW 517,2 u. 577 m

840 Kc/s	Graz	4,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	Innsbruck	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	Klagenfurt	1,5 kW	272,7 m

10.15: Chorvorträge der Wiener Sängerknaben. Leitung Prof. Müller.
11.00: Konzert. Wiener Sinfonieorchester. Leitung Prof. Hugo Reichenberger.
Wagner: Vorspiel zu „Lohengrin". — Debussy: Fantasie für Klavier und Orchester [Paul Emmerich]. — Wagner: Waldweben, aus „Siegfried". — Dvorak: Cellokonzert [Beate Reichert]. — Liszt: Die Ideale, sinfonische Dichtung.
15.30: Nachmittagskonzert. Wiener Konzertorchester J. W. Ganglberger.
1. Strauß: Jubelfestmarsch. — 2. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 3. Toselli: Serenata; Drdla: Guitarrere [A. Kamper]. — 4. Rhode: Fantasie über Gounods Werke. — 5. Ganglberger: Wilde Rosen, Walzer. — 6. A. Grünfeld: Serenade. — 7. E. Vogel, Im Mai, Lied. — 8. Komzák: Wiener Lieder, Potpourri. — 9. Pauspertl: Deutsch-Österreich, Marsch.
17.20: Rich. Waldemar: Heitere Vorträge.
17.50: Kammermusik. Mildner-Quartett. — Cam. Horn: Streichquintett für drei Violinen, Viola und Cello, op. 50.
18.35: Emmerich Reimers: Heitere Vorlesung.
19.45: **„Das Schwalbennest".** Alt-Wiener Singspiel in drei Akten von Ernst Marischka und Bruno Granichstaedten. Musik von Bruno Granichstaedten. Spielleitung Viktor Flemming. Dirigent Josef Holzer.
Anschließend Jazzband und Orchestra tipica argentina aus dem Hotel Bristol.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

10.15: Übertragung aus der Kathedrale.
12.00—17.20: Übertragung aus Warschau.
18.10—18.35: Vortrag in Litauisch.
18.35—19.00: Literarische Stunde.
19.00—19.25: Presse.
19.25—19.35: Zeit, Verschiedenes.
19.35—20.00: Frau Ehrenkreutz: Osterbräuche.
20.30: Übertragung aus Warschau.
22.00: Wetter, Presse.
22.30—23.30: Tanzmusik.

510 Kc/s Zürich 1 kW 588,2 m

10.30: Katholische Predigt.
11.00: Hausorchester unter Mitwirkung des Gregoriuschores. Leitung H. Odermatt.
19.30: Protestantische Predigt.
20.00: **Osterkonzert.** Prof. Willy Kühne, Nürnberg, Cellovorträge.
20.40: Hausorchester. Osterlieder.
22.00: Wetter, Presse.

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,5 kW 236,2 m

9.00: Morgenfeier („Auferstanden").
1. Hermann: Erschienen ist der herrliche Tag, Orgelvorspiel und Choral [Walter Drwenski]. — 2. Eingangsliturgie [Bibelsprecher und Liturg Joh. Schulzke und Walter Drwenski]. — 3. Händel: Ich weiß, daß mein Erlöser lebt [Alexandrine Alexandrowa, Sopran, und Walter Drwenski, Orgel]. — 4. Bibellesung [Joh. Schulzke]. — 5. Schubert: Adagio [Armin Liebermann, Cello; Walter Drwenski, Orgel]. — 6. Ansprache des Pfarrers Dr. Hammer, Halle a. d. S. — 7. Schumann: Larghetto [Armin Liebermann]. — 8. Bibellesung [Johannes Schulzke]. — 9. Schütz: Lobet den Herren in seinem Heiligtum [Alexandrine Alexandrowa]. — 10. Schlußliturgie und Orgelausklang: „Jesus lebt, mit ihm auch ich" [Johannes Schulzke und Walter Drwenski]. Anschließend Übertragung des Glockengeläuts des Berliner Doms.

11.30—12.50: Frühlingsständchen. — Adolf-Becker-Orchester. Leitung Obermusikmeister a. D. Adolf Becker.
1. Hackenberger: Deutsches Gebet. — 2. Haydn: Chor aus dem Oratorium „Die Schöpfung". — 3. Blon: Frühlings Einzug, Marsch. — 4. Humperdinck: Fantasie aus der Pantomime „Das Wunder". — 5. Uschmann: Durchs Waldesgrün, Marsch. — 6. Lacombe: Frühlings Morgenständchen. — 7. Lincke: O Frühling, wie bist du so schön, Walzer. — 8. Kockert: Einzug der Frühlingsblumen. — 9. Lehmann. Frühlingsboten, Marsch.

14.00: Prof. Dr. Amsel und Oberschullehrer Westermann: Kurzschrift.
14.30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
14.45: Wochenrückblick auf die Marktlage und Wettervorhersage.
14.55: Dr. Nolte: Düngung der landwirtschaftlichen Kulturpflanzen.
16.20: Der Osterpreis in Karlshorst. Das erste große Jagdrennen des Rennjahres 1928 (Distanz 3400 m). Am Mikrophon Chefredakt. Georg Lüdecke. — Übertragung von der Rennbahn Karlshorst.
Anschließend Unterhaltungs-Stunde.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Il re pastore"; Joh. Strauß: Morgenblätter, Walzer; Meyer-Helmund: In heimlicher Nacht [Salonquartett Hans Raue vom Hotel Der Fürstenhof]. — 2. Mozart: Konzert für Flöte [Erich Schröder, Flöte; am Flügel Theodor Mackeben]. — 3. Fetras: Nachruf an Franz Schubert, Fantasie; W. Pfeuffer: Die Funkprinzessin erzählt, Charakterstück [Salonquartett Hans Raue].
19.00: Dr. A. W. Ado Baeßler: Meine Expedition zu den Tobasindianern in Nordargentinien.
19.30: Dr.-Ing. Paul Zucker: Neues Sehen. Das Weltbild des Kino.
20.00: Ministerialdirektor Prof. Dr. Richter: Porträts aus der deutschen Romantik. Hölderlin.
20.30: **Kapelle Marek Weber.**
I. Offenbach.
1. Fantasie aus „Hoffmanns Erzählungen". — 2. Walzer aus dem Singspiel „Die glückliche Insel". — 3. Handkuß-Intermezzo aus „Blaubart". — 4. Offenbachiana, Potpourri.
II. Millöcker.
1. Traumwalzer aus „Der Feldprediger". — 2. Die schöne Polin, Polka-Mazurka. — 3. Potpourri aus „Der Bettelstudent". — 4. Freikorpsmarsch aus „Der Feldprediger".
22.30—0.30: Tanzmusik der Kapelle Gerhard Hoffmann.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
1200 Kc/s Gleiwitz 0,7 kW 250 m

11.00: Evangelische Morgenfeier.
12.00: Volkstümliches Konzert. Reichsbahn-Orchestervereinigung. Leitung E. Ziegler.
1. Millöcker: Fürs Vaterland. — 2. Kreutzer: Ouvertüre zu „Das Nachtlager in Granada". — 3. Kockert: Ein Morgen in Sanssouci. — 4. Blon: Frauenliebe und Leben. — 5. Kételby: Auf einem persischen Markt, Intermezzo. — 6. Millöcker: Potpourri aus „Gasparone". — 7. Waldteufel: Bella, Polka-Mazurka.
14.00: A. Nohl: Sonderausgaben von Postwertzeichen.
14.25: Dipl.-Ing. Ferd. Fritz: Gesichtspunkte bei der Auswahl von motorischen Bodenbearbeitungsmaschinen und Rentabilitätsfragen.
14.50: Gleiwitz. Von oberschlesischen Dichtern und Geschichtenmachern. Novellen von Hertha Pohl: a) Die klagende Nacht; b) Der Brandstifter. Erwin-Herbert Adamski [Rezitation].
15.15: „Traumfahrt in den Osterwald". Märchenfunkspiel für groß und klein von Alfr. Hein. Leitung V. H. Fuchs.
16.30—18.00: Liebe alte Worte und Weisen.
1. Mittmann: Mein Schlesierland. — 2. Muttersprache (v. Schenkendorf); Die Auswanderer (Freiligrath); Die alte Waschfrau (v. Chamisso); Das Posthorn, Der Postillon (Lenau) [Traute Lieb]. — 3. Hildach: In meiner Heimat. — 4. Schwäbische Kunde (Uhland); Das Märchen vom Glück (Eckstein); Die Musik der armen Leute (Seidl); Das Erkennen (Vogl); Das Gewitter (Schwab) [Traute Lieb]. — 5. Langer: Großmütterchen. — 6. Legende vom Hufeisen, Der Sänger (Goethe); Die Sonne bringt es an den Tag (Chamisso); Glücklich, wer auf Gott vertraut (Fallersleben) [Traute Lieb]. — 7. Weingartner: Liebesfeier.
18.25: Wetter, anschließend Funkwerbung.
18.30—18.55: Claire Bergmann: Verweiblichung oder Vermännlichung der Frau?
18.55—19.35 Unterhaltungskonzert. Breslauer Mandolinen- und Gitarreverein „Mandolinata". Leitung Willy Lösche.
1. Huber: Weihegruß. — 2. Mozart-Henze: Menuett. — 3. Siegmund: Am Mühlenbach, Idylle. — 4. Lösche: Abendständchen. — 5. Stefani-Wölki: Eine Blume aus Italien, Walzer. — 6. Lösche: Orientalischer Marsch.
19.35—20.00: E. Landsberg: Blick in die Zeit.

Berliner Bastel-Wettbewerb

800 Mark

für das beste Meßgerät

Einsendeschluß am 10. April 1928

Die Wettbewerbsbedingungen sind in Heft 5 u. 7 d. „Funk-Bastler" enthalten

20.30: **Opernabend.**
1. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 2. Rossini: Arie der Rosine, aus „Der Barbier von Sevilla" [Rose Book]. — 3. Meyerbeer: Romanze aus „Die Hugenotten" [Adolf Dimano]; Meyerbeer: Pagenarie aus „Die Hugenotten" [Rose Book]. — 4. Lortzing: Potpourri aus „Der Waffenschmied". — 5. Flotow: Duett aus „Martha" [Rose Book und Adolf Dimano]. — 6. Bizet: Arie des Nadir, aus „Die Perlenfischer" [Adolf Dimano]; Verdi: Arie der Hilda, aus „Rigoletto" [Rose Book]. — 7. Braunfels: Taubenhochzeit, aus „Die Vögel". — 8. Braunfels: Abschied vom Walde, aus „Die Vögel". — 9. Korngold: Marietta, Lied aus „Die tote Stadt" [Adolf Dimano]. — 10. Puccini: Schlußduett aus dem 1. Akt „Madame Butterfly" [R. Book und Adolf Dimano; am Flügel Franz Bollon].
22.30—24.00: Tanzmusik.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

11.05: Schallplattenmusik.
Aus „Parsifal": a) Vorspiel und Karfreitagszauber; b) Gralszene; c) Blumenmädchenszene.
12.55—18.00: Übertragung aus Königsberg.
18.00: Wolf-Mörike-Stunde. Ilse Stapff, Rezitation; Elsa Koch, Gesang; am Flügel Otto Selberg
1. a) Mein Fluß; b) Zwei Liebchen; c) Suschens Vogel; d) Die Geister am Mummelsee; e) Der Feuerreiter [Rezitation]. — 2. a) Denk' es, o Seele; b) Gebet; c) Schlafendes Jesuskind [Gesang]. — 3. a) Der Bauer und sein Sohn; b) Die Soldatenbraut; c) Ritterliche Werbung; d) Kinderszene [Rezitation]. — 4. a) An eine Aeolsharfe; b) Der Gärtner; c) Verborgenheit [Gesang]. — 5. a) Das verlassene Mägdelein; b) Verwirrte Liebe; c) Agnes; d) Ein Stündlein wohl vor Tag; e) Begegnung; f) Das Lied vom Winde; g) Die Schwestern [Rezitation].
19.10—22.30: **Übertragung aus Königsberg.**

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,6 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

8.00—9.00: Morgenfeier.
12.00—13.00: Militärmärsche. Bläserchor der evangelischen Jugend Gustavsburg.
1. Torgauer Marsch. — 2. Hohenfriedberger Marsch. — 3. Dessauer Marsch. — 4. Coburger Marsch. — 5. Marsch Herzog von Braunschweig. — 6. Marsch des 1. Bataillons Garde. — 7. Alte Kameraden. — 8. Kleiner Zapfenstreich, großer Zapfenstreich und Gebet.
16.00—17.00: Orro Stückrath: Aus dem deutschen Märchenborn.
17.00—18.30: Konzert. Die Oper der Woche.
1. Bizet: Zweite Suite aus „Carmen". — 2. Verdi: Ouvertüre zu „Die Macht des Schicksals". — 3. Mozart: Fantasie aus „Cosi fan tutte". — 4. Halévy: Ballettmusik aus „Die Jüdin". — 5. Massenet: Fantasie aus „Manon".
18.30—19.30: Orgelkonzert. Werke von Joh. Seb. Bach. Organist Friedrich Petersen.
1. Präludium Es-dur. — 2. Toccata, Adagio und Fuge C-dur. — 3. Passacaglia und Doppelfuge c-moll. — 4. Toccata F-dur.
19.30—20.30: Schallplattenmusik. G. Verdi.
20.30: **Robert-Koppel-Abend.**
I. Gesang. 1. Orchester. — 2. Ruch: Frühling. — 3. Krome und Rotter: Übers Meer. — 4. Engel-Berger: Da fällt vom Himmel ein Stückert Musik. — 5. May: Wenn zwei am Rhein von Liebe träumen. — 6. Orchester. — 7. Stransky: Süß ist das Geheimnis unsrer Liebe. — 8. Reitinger: Am Hildesheimer Dom blüht ein Rosenstrauch. — 9. Goetze: Bei der Lindenwirtin am Rhein. — 10. Kollo: Der Papagei. — 11. Orchester.
— II. Rezitationen. 1. Das rote Ei (Brennert). — 2. Der Postsekretär im Himmel (Thoma). — 3. Orchester. — III. Tanzlieder mit Jazzorchester. 1. Egen und Doelle: Man schenkt sich Rosen, wenn man verliebt ist. — 2. Rosen: Eine schöne weiße Chrysantheme. — 3. Kollo: Zwei rote Rosen, ein zarter Kuß. — 4. Markush: Auf Bananenschalen rutscht sich's fein. — 5. Nicholls: Ein bischen Seligkeit. — 6. Jolsen und Dreyer: Ich und mein Mädel. — 7. Lipi: Kathinka aus Prag. — 8. Rosen: Frau Maier tanzt Tango. — 9. Stransky: Ich fahr mit meiner Klara in die Sahara. — 10. Krome: Ein Grund zum Trinken.
Anschließend Tanzmusik aus der Tanzklause.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1100 Kc/s Bremen 0,7 kW 272,7 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

Das ausführliche Programm lag bei Drucklegung noch nicht vor.

17.00: Jos. Delmont: Wilde Tiere im Film.
20.00: Volkstümliches Konzert. Leitung Horst Platen.

910 Kc/s Königsberg 4 kW 329,7 m

9.00: Morgenandacht.
11.00: Wetter.
11.15: Platzmusik. Leitung Felix Prawniczak.
12.55: Zeitzeichen, Wetter.
15.00: Schachschulfunk.
15.40: O. Schwonder: Zum 80. Geburtstag des weltberühmten Artisten C. H. Unthan.
16.10: Sportlehrer G. Brenke: Schwerathletik.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert.
1. Kuhlau: Ouvertüre zu „Der Erlenhügel". — 2. Gounod: Fantasie aus „Margarethe". — 3. Joh. Strauß: Accelerationen. — 4. Rhode: Vom Rhein zur Donau. — 5. Neumann: Trocadero-Marsch.
18.00: Dora Moldehnke: Helgoland.
18.30: Dr. Lina Jung: Die italienische Primadonna und die deutsche Sängerin.
19.10: Schachsportfunk.
20.00: **Heiterer Abend. Emil Kühne.** Funkorchester. Dirigent Erich Seidler.
1. Maillart: Ouvertüre zu „Das Glöckchen des Eremiten". — 2. Humperdinck: Fantasie aus „Mirakel". — 3. Emil Kühne: Humor aus vergangenen Tagen. Saphir: a) Die Journale in der Arche Noah; b) Der Gottesdienst der Liebe; c) Der Küster und die Bauern; d) Ein alter Schwank; Glasbrenner: a) Das gefallene Pferd; b) Berlinische Blumensprache. — 4. K. Kar-

naucke: Danses phantasiques. — 5. Liszt: Liebesträume. — 6. Emil Kühne: Humor von heute. Manfred Kyber: a) Der Giftpilz; b) Ein Märchen; Dorothee Göbeler: Die Schulzen im Parsifal; Hans Brennert: a) Föhrenglühen; b) Die Nachtigall. — 7. Scharwenka: Valse caprice. — 8. Beyer: Potpourri aus „Die Puppenfee". — 9. Emil Kühne: Volkslieder zur Laute: a) Junggesellenlied; b) S' ist alles dunkel, s' ist alles trübe; c) Von Herrn Pastur sine Kauh. — 10. Lincke: Venus-Gavotte. — 11. Keil: Germania-Marsch.
22.30: Übertragung aus Berlin.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

9.00: Übertragung aus Berlin.
11.30: Übertragung aus Berlin.
14.30—15.25: Übertragung aus Berlin.
16.20—18.00: Übertragung aus Berlin.
19.30: Übertragung aus Dresden. — Anschließend Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m
750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1240 Kc/s Münster 1,5 kW 241,9 m

9.00—10.00: Elberfeld. Evangelische Morgenfeier.
11.00—11.25: Münster. Joh. Eickel: Erfolgreiche Geflügelzucht.
11.25—11.55: Münster. Ludwig Bäte: Legenden.
12.00—13.00: Köln. Orgelstunde Hans Bachem. — Übertragung aus der Messehalle Köln.
13.00—14.30: Köln. Mittagskonzert.
14.30—15.00: Köln. A. Stecher: Funkliteratur.
15.00—15.30: Dortmund. A. Grügor: Zwischen dem Atlantischen Ozean und dem Mississippi.
15.30—16.00: Köln. Line Wallerstein: Moderne Frauenkunst. Bildende Kunst.
16.15—17.10: Köln. „Kleine Kostbarkeiten der Weltliteratur", gelesen von Intendant Ernst Hardt.
17.15: Köln. **„Die Meistersinger von Nürnberg".** Oper in drei Aufzügen von Richard Wagner. Musikalische Leitung Kurt Schröder. Spielleitung Oberspielleiter Felix Dahn. — Übertragung aus dem Kölner Opernhaus.
Hans Sachs, Schuster: Emil Treskow — Beckmesser, Stadtschreiber: Hans Robert — Walter von Stolzing: Josef Kalenberg — David: Richard Riedel — Eva: Maria Bernhard-Ulbrich — Magdalene: Lotte Loos-Werther.
In den Pausen Köln. Sport.
Anschließend (etwa 23.00) bis 24.00: Köln. Nachtmusik und Tanz.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

8.30—9.00: Orgelkonzert a. der Universitätskirche. Prof. Ernst Müller.
9.00: Morgenfeier.
11.00—11.30: Eva Schumann: Die sozialen Romane von Victor Hugo.
11.30—12.00: Reg.-Rat Karl Herrmann: Mythos und Volkskraft.
12.00—13.00: Musikalische Stunde. Leipziger Gamben-Quartett: Hans Schork, Violine u. Violetta; Richard Laube, Violetta; Albert Kludt, Tenorgambe; Berthold Heine, Baßgambe.
1. Förster: Suite für Quartett, G-dur. — 2. Astorga: Trio für Violetta, Tenorgambe u. Baßgambe, C-dur. — 3. Purcell: Arie für vier Stimmen; Alte Tanztypen aus dem 17. Jahrhundert; Streichquartett, A-dur.
13.00: Wichtiges aus den Wochenereignissen.
15.45—16.00: Sprachecke d. Deutschen Sprachvereins.
16.30—18.00: Frohe Musik.
18.00—18.30: Dr. Rud. Lämmel-Dornburg: Die Charaktere im Tanz.
18.30—19.00: Dr. Käthe Windscheid: Helene Lange, die Seniorin der deutschen Frauenbewegung.
19.30: **„Rund um die Liebe".** Operette in drei Abteilungen von R. Bodanzky u. F. Thelen. Musik von Oskar Straus. Spielleitung C. Blumau. Musikalische Leitung Theodor Blumer. Das verstärkte Rundfunkorchester.
Personen. Florian Bachmayer: R. Schönwiese — Steffi, seine Tochter: Dora Hagen — Graf Balduin von Hempel-Heringsdorf: Franz Oehmig — Anastasia, dessen Gemahlin: Margarethe Halden — Stelle, seine Nichte: Melitta Wittenbecher-Neumann — Hans Freiherr von Oettinghausen: Ludwig Eybisch — Vinzenz, sein Leibkutscher: H. Böhm — Baron Mucki von Stilleben: Erich Anders — Ciprian, Diener bei Hempel-Heringsdorf: Fritz Hannak.
22.30—0.30: Tanzmusik.

560 Kc/s München 4 kW 535,6 m
530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
1060 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 283 m
1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m

11.15: Funkbildwetterkarte.
12.00: Kammermusikstunde. Werke von Beethoven. Beta Schildberger, Sopran; Willy Stuhlfauth, Violine; Josef Köhler, Violoncello; Richard Staab, Klavier.
1. Sonate für Violoncello und Klavier D-dur, op. 102, Nr. 2. — 2. Sechs Lieder nach Gedichten von Gellert: a) Bitten; b) Die Liebe des Nächsten; c) Vom Tode; d) Ehre Gottes in der Natur; e) Gottes Macht und Vorsehung; f) Bußlied. — 3. Sonate für Violine und Klavier F-dur, op. 24 (Frühlingssonate).
13.05: Zeit, Wetter, Programmansage.
15.00: Oberforstmeister G. Hauber: Der Auerhahn.
15.30—17.00: Musikalische Feierstunde. Männerchor des Christlichen Vereins junger Männer (Leitung Ernst Hirschmann); das Horn-Sextett des Christlichen Vereins Junger Männer, Nürnberg (Leitung Martin Schlee). — Übertragung aus der St. Jakobs-Kirche in Nürnberg.
17.05: Dr. Rich. Elchinger: Der Monat der Launen.
17.35: Schallplattenmusik.
19.00: Prof. Dr. K. Haushofer: Weltpolitischer Monatsbericht.
19.35: **Heitere Stunde.**
1. Schweiger: Gut Bayerisch, Marsch. — 2. Ein gemütlicher Walzer. — 3. A lustiges Gsangl. — 4. A zünftiger Landler. — 5. **„D'Feuerwehr-Übung".** Ein lustiger Einakter mit Gesang für Männerstimmen. Text von Otto Willner. Musik von Max Welcker. Personen. Julius Krämer, Feuerwehrhauptmann: Rolf Pinegger — Zwickl, Schneider: Josef Schweiger — Der Wirt: Carl Eckmayer — Egidi: Otto Willner — Verschiedene Feuerwehrleute. — 6. Schlußlandler.
20.35: **Wunsch-Abend.** Funkorchester. Leitung Karl List. Irma Drummer, Alt; Sandro Vitoschy, Tenor; Richard Staab, Klavier; Carl Weickhardt, Violine.
1. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 2. Bruch: 2. und 3. Satz aus dem Violinkonzert d-moll. — 3. Bizet: Vor- und Zwischenspiele zu „Carmen". — 4. Bizet: Habanera aus „Carmen"; Verdi: Arie des Radames. — 5. Humperdinck: Abendsegen aus „Hänsel und Gretel". — 6. Chopin: Andante spinato e Polonaise, für Klavier und Orchester. — 7. Tschaikowskij: Capriccio Italien.
22.20—24.00: Tanzmusik aus dem Hotel Der Reichsadler.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 Kc/s Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m

11.00: Musikalische Morgenfeier.
1. Mozart: Trio in E-dur. — 2. Schumann: Trio in d-moll.
Anschließend Promenadenkonzert des Musikvereins Stuttgart-Gaisburg. Leitung J. Wiede. — Übertragung vom Schloßplatz Stuttgart.
13.15: Schallplattenkonzert.
15.00: Max Schilling-Göppingen: Chiemsee.
15.30: B. Grügor: Meine Erlebnisse als Kohlenzieher und Küchenboy. Lesevortrag.
16.00: Nachmittagskonzert.
1. Lassen: Festouvertüre. — 2. Bach: Frühlingserwachen. — 3. Armandola: Romantische Suite. — 4. Ploner: Hab mein Wage voll gelade; Kehldorfer: Es wollt' ein Schneider wandern; Hansen: Altes Liebeslied [Chor]. — 5. Ochs: Variationen über: Kommt a Vogerl geflogen. — 6. Humoristischer Vortrag [Max Schilling]. — 7. Blon: Melitta. — 8. Kehldorfer: 's Liesel und i; Kirchl: Stilleben; Kehldorfer: Moderne Gemälde [Chor]. — 9. Lacombe: Frühlingsständchen. — 10. Heitere Rezitationen [E. Stockinger]. — 11. Eilenberg: Die Mühle im Schwarzwald. — 12. Süßmuth: a) Ich ging einmal spazieren; b) Es hatte ein Bauer ein Weib; c) Die Leineweber [Chor]. — 13. Döring: Gruß in die Ferne, Marsch.
18.15: Dr. K. Löwenberg: Kunstmäzene.
18.45: Dr. F. Wallisch: Aktuelle Reisebilder aus Marokko.
19.15: Prof. E. Beutel: Astronomie u. Astrologie.
19.45: Zeit, Wetter, Sport.
20.15: Übertragung aus Biberach: **Funkbrettl.** Leitung Karl Struve. Mitwirkende: Ellen Beck, Hilde Binder, Käte Mann, Hans Hanus, Georg Ott, Karl Struve, Oskar Seyfert, Städt. Musikkapelle Biberach.
1. Herzer: Hoch Heidecksburg, Marsch. — 2. Waldteufel: Frühlingskinder, Walzer. — 3. Begrüßung der Gäste [Karl Struve]. — 4. d'Albert: Zur Drossel sprach der Fink; Frommer: Dornröschen. — 5. Des Kindes Sehnen; Arnold: Wenn dich die Menschen auch kränken. — 6. Goltermann: Frühlingslied; Robitschek: Das Reiterlied. — 7. Ernstes und Heiteres. — 8. Kollo: Frühlingsträume; Raymond: Mädele, ruck, ruck, ruck. — 9. Egen: Ich hab' heut nacht vom Rhein geträumt. — 10. Lehár: Potpourri aus „Paganini". — 11. Zeller: Auftrittslied der Christel, aus „Der Vogelhändler". — 12. Strauß-Korngold: Treu sein, das liegt mir nicht; Granichstaedten: Wandere, mein Herzchen, wandere. — 13. Stolz: Sag' du zu mir; Kollo: Wann und wo? — 14. Heiteres. — 15. Strauß: Dorfschwalben. — 16. Röder: Die ersten Veilchen. — 17. Jessel: Aufzug der Stadtwache.
22.45: Presse, Sport.

— AUSLAND —

600 Kc/s Aberdeen 500 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
19.15: Lieder.
20.30: Konzert des Oktetts.
21.00—1.00: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

17.00: Tanzmusik aus der Klubbar.
19.15: Mitteilungen der Station.
19.30: **„Die Ozeanfliegerin".** Operette in drei Akten von Hirski. — Übertragung aus Laibach.

870 Kc/s Barcelona (eajl) 3,5 kW 344,8 m

19.00: Konzert, Lieder.
20.00: Rezitationen.
20.20: **Orchester- und Liederkonzert.**
21.40: Sport.

300 Kc/s Basel 0,25 kW 1000 m

19.30—20.00: Übertragung aus Bern.
20.00—21.20: **Cello- und Klavierabend.** Prof. Willy Kühne, Violoncello; am Flügel Ed. Henneberger. Werke von Schubert, van Goens, Popper, Rubinstein, Tschaikowskij.
21.20—21.50: Übertragung aus Bern.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

13.00—14.00: Übertragung aus London.
16.30: Nachmittagskonzert.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Orgelkonzert aus dem Classic Cinema.
19.30—1.00: Übertragung aus London.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

10.30: Gottesdienst aus dem Dom.
18.00: Abendgottesdienst aus dem Dom.
20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Tschaikowskij: a) Lied ohne Worte; b) Andante Cantabile. — 2. Haydn: Fantasie.
20.30: J. F. Gjesdal: Nordische Dichter: Peter Daas.
21.00: Übertragung aus Oslo.
21.30: Fortsetzung des Konzerts.
3. Halvorsen: a) Einzug der Bojaren; b) Arie mit Variationen. — 4. Bernards: Skandinavisches Potpourri.
22.15: Eventuell Tanzmusikübertragung.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

13.00—14.30: Bauernkapelle Zwahlen.
15.30—17.30: Orchester vom Kursaal.
19.30—20.00: Georg von Harten: Die Weltanschauung Dostojewskys.
20.00—21.50: **Violinvorträge von Prof. Otto Keller,** Hagen, Orchester vom Kursaal.
22.05—22.30: Orchester vom Kursaal.

920 Kc/s Bournemouth 326,1 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
19.20—1.00: Übertragung aus London.
19.15: Pfadfindernachrichten.
19.20—1.00: Übertragung aus London.

680 Kc/s Brünn 3 kW 441,2 m

18.10—18.25: Deutsche Sendung. Lieder von Grieg: a) Ein Schwan; b) Am schönsten

Sommerabend war's; c) Mit einer Primula veris; d) Im Kahne; e) Ich liebe dich.
18.25—18.40: Dir. Cerny: Mensch und Natur.
18.40—19.00: G. Habrman: Manifest böhmischer Schriftsteller.
19.00: Einführung zur Operette „Der Orlow".
19.15: **„Der Orlow".** Operette in drei Akten von E. Marischka u. B. Granichstädten. Musik von B. Granichstädten. — Übertragung aus dem Nationaltheater in Brünn.
22.00—22.15: Übertragung aus Prag.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

18.00: Triokonzert.
21.15: **Orchesterkonzert.**
1. Messager: Ouvertüre zu „Francois les Bas Bleus". — 2. Tittl: Serenade für Flöte und Horn. — 3. Ganne: Mazurka. — 4. Zwei Lieder. — 5. Caryyl: Fantasie über S. A. R. — 6. de Boeck: Impromptu für Klarinette. — 7. Widor: Conte d'Avril. — 8. Delines: Aus „Sylvia". — 9. Pierné: Lied für Oboe. — 10. Giordano: Fantasie aus „Phädra". — 11. Bruch: Kol Nidrei [Violoncello]. — 12. Vorlesung aus „Jaques Servain", Roman von Henri Rossignon. — 13. Waller: Palais des reves; Tramaseur: Persisches Lied; Chabrier-Waldteufel: Espana. — 14. Radoux: Myrtha. — 15. Tosti: Adieu. — 16. Levade: Ballett des Héréttiques.

540 Kc/s Budapest 3 kW 557,6 m

9.00: Presse, Schönheitspflege.
10.00: Gottesdienst aus der Innerstädtl. Pfarrkirche.
11.45: Evang. Gottesdienst.
12.30: Zeit, Wetter.
Anschließend Sinfoniekonzert.
16.00: Für die Jugend.
17.00: Unterhaltungsmusik.
18.45: Sport.
19.00: Liedervorträge.
19.45: **„Déryné ifjasszony".** Spiel in drei Akten von Herczegh Ferenc.
22.10: Zeit.
Anschließend Zigeunermusik.

850 Kc/s Cardiff 353 m

13.00—14.00: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
20.45: Teddy Brown, der Xylophonsolist.
21.00—1.00: Übertragung aus London.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

10.00—12.00: Radiopionier.
15.15—15.40: Jugendstunde.
15.40—16.10: Radiooktiabrjonok.
16.00—16.45: Ukrainische Kinderzeitung.
16.45—17.15: Antireligiöser Vortrag.
17.15—18.00: Musikunterricht.
18.45: **Übertragung einer Oper** (voraussichtlich „Chowanschtschina").

180 Kc/s Charkow 4 kW 1700 m

16.40—17.10: Bastelstunde.
17.10—17.40: Pädagogische Stunde für Lehrer.
17.40—18.10: Politische Rundschau.
18.10—18.40: Agronomischer Kursus.
18.40—19.10: Zyklus: Bauwesen.
19.10—21.50: **Sinfoniekonzert.**

610 Kc/s Daventry (Experimental) 491,8 m

16.00: Tanzmusik.
17.00: Orgelkonzert aus Lozells Picture House.
18.00: Nachmittagskonzert.
19.45: Leichte Musik.
21.00: **Kammermusik.**
1. Elgar: Serenade. — 2. Austin: Variationen über „Der Vicar of Bray". — 3. Drei Lieder [Bariton]. — 4. Wall: Pastorale und Bourrée. — 5. Scarlatti: Toccata, Air und Menuett. — 6. Pasquini: Französisches Lied. — 7. Lieder. — 8. Händel: Andante aus dem Concerto grosso h-moll. — 9. Parry: Lady Radnor's Suite.
22.30: „Out of the Shadows". Mysterienspiel von David Hawkes.
23.15: Tanzmusik aus Kettners Restaurant.
24.00—0.15: Konzert aus dem Café de Paris.

187 Kc/s Daventry 1604,3 m

Übertragung aus London.
12.00: Schallplattenmusik.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

Keine Sendungen.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.15: Tanzmusik aus dem Locarno Danse Salon.
17.00: Konzert.
18.00: Minnie Harries: Die Instandsetzung der Sommergarderobe.
19.00: Lieder.
20.30: Orchester- und Liederkonzert.
22.00—1.00: Übertragung aus London.

800 Kc/s Helsingfors 1 kW 375 m

10.00: Finnischer Gottesdienst.
12.50: Wetter, Zeit.
13.00: Schwedischer Gottesdienst.
18.00: Mittagskonzert.
18.50: Presse, Zeit, Wetter.
19.10: Juho Torvelainen: Vortrag.
19.40: Bertha Lindberg: Rezitation.
20.00: Chorgesang.
20.30: **Rezitation.**
21.15: Konzert.
1. Kauppi: Finnischer Volkslieder. — 2. Sibelius: Linnanportilla, Melisande u. a. m.
21.45: Presse. Finnisch und Schwedisch.

283 Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060 m

10.40—12.20: Sinfoniekonzert. Amsterdamer Sinfonieorchester. Leitung Mauritz van Ijzer.
13.10—14.40: Mittagskonzert.
14.40—13.40: Chorkonzert.
16.40—17.20: Klavierkonzert. Wlmy Richard.
17.20—18.35: Kinderstunde.
18.40: Zeit.
18.40—19.55: Konzert.
20.40: Wetter, Presse.
20.50: **Mozart-Abend.**
1. Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit". — 2. Sinfonie Nr. 37, G-dur. — 3. Arie aus „Figaros Hochzeit" [Lotti Muskens-Sleurs]. — 4. Konzert für Klavier, E-dur [Stefan Bergmann]. — 5. Vortrag. — 6. Ouvertüre zu „Die Entführung aus dem Serail". — 7. Serenade für Blasinstrumente, E-dur. — 8. Arie aus „Don Juan" [Lotti Muskens Sleurs]. — 9. Konzert für Klavier und Orchester, c-moll [Stefan Bergmann]. — 10. Sinfonie Nr. 39, e-moll.

165 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1950 m

Bis 18.40 Uhr 340.9 m (880 Kc/s)
nach 18.40 Uhr 1950 m.

10.30—12.40: Gottesdienst.
13.10—14.25: Orgelkonzert.
15.40—17.40: „Elias". Oratorium in zwei Teilen von Mendelssohn.
20.40: **Konzert.**
1. Orgelvorspiel. — 2. Bach: Arie aus der „Johannes Passion"; Haydn: Rezitativ und Arie aus „Die Schöpfung". — 3. Händel: Rezitativ und Arie aus „Rinaldo"; Kienzl: Arie aus „Der Evangelimann" [Tenor]. — 4. Guilmant: a) Cantilène Pastorale; b) Meditation [Orgel]. — 5. Die Harfe Davids und das Kreuz Christi. — 6. Es jauchzt ein Ton. — 7. Beethoven: a) In questa tomba oscura; b) Bitten; c) Die Ehre Gottes aus der Natur [Alt]. — 8. Maria Zwolle van der Maas: a) Unser Leben; b) Die Anbetung [Tenor]. — 9. Boellmann: Prière; Händel: Paraphrase über einen Chor aus „Judas Maccabäus" [Orgel]. — 10. Dvorak: a) Gott erhöre mein Gebet; b) Gott ist mein Hirte [Alt]. — 11. Händel: Largo; Granier: Hosianna [Tenor]. — 12. Mendelssohn: Priestermarsch aus „Athalia" [Orgel].

1020 Kc/s Hull 294,1 m

16.00: Übertragung aus London.
19.30—1.00: Übertragung aus London.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

10.15: Übertragung aus Posen.
12.10: Übertragung aus Warschau.
14.00—15.00: Landwirtschaftliche Vorträge.
15.15: Übertragung aus Krakau.
19.10: Eine halbe Stunde Humor.
19.35: Vortrag.
20.00: Übertragung aus Warschau.
20.30—22.00: **Übertragung aus Warschau.**
22.30: Tanzmusik.

387 Kc/s Kiew 1,6 kW 775 m

11.30—11.50: Arbeiterzeitung.
17.00: Gewerkschaftsstunde.
17.30: Esperanto.
18.00: Fortsetzung der Gewerkschaftsstunde.
18.30: Bibliographischer Vortrag.
19.30: **Gewerkschaftskongreß.**

896 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
260 Kc/s Kalundborg 1153,8 m

10.00: Gottesdienst aus der Eliaskirche.
14.00: Gottesdienst aus der Garnisonkirche.
15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
19.30—20.00: Fr. Pullich: Indien.
20.00: Stundenschlag vom Rathaus.
20.00—21.00: **„Drei für Einen".** Einakter von Erik Bögh.
21.15—21.45: Rezitationen.
21.45—22.45: Moderne Operettenmusik.
1. Straus: Aus „Ein Walzertraum". — 2. Lehár: Walzer aus „Die lustige Witwe". — 3. Fall: Aus „Der liebe Augustin". — 4. Kálmán: Wo ist der Himmel so blau wie in Wien, aus „Die Zirkusprinzessin". — 5. Straus: Abends, wenn du artig bist, aus „Der tapfere Soldat". — 6. Kálmán: Aus „Die Bajadere". — 7. Lehár: Marsch aus „Eva".
22.45—0.30: Tanzmusik aus dem Restaurant Nimb.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

18.00: Wilna-Stunde.
18.30: Gesundheitsstunde.
19.05: **Konzert.**

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

10.15: Übertragung aus Posen.
12.10—14.00: Übertragung aus Warschau.
14.00—14.25: W. Kochmanski: Gemüsekultur.
14.30—14.55: S. Wyrobisz: Die Landwirtschaftskammern.
15.15—17.20: Bunte Stunde.
19.10—19.35: M. Wargowski: Polnische Ostern.
19.35—20.00: J. A. Madey: Vortrag.
20.30: **Militärmusik.**
1. Wagner: a) Marsch der Gralsritter, aus „Parsifal"; b) Karfreitagszauber, aus „Parsifal"; c) Gralserzählung, aus „Parsifal". — 2. Perozzi: a) Die Auferstehung des Lazarus; b) Christus.
22.30—23.30: Konzertübertragung.

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

20.01: **Orchesterkonzert.**
1. Lassen: Festouvertüre. — 2. Messager: Chanson de Fortunio. — 3. Gillet: Valse tendre. — 4. Chaminade: Petite Suite. — 5. Literarischer Vortrag. — 6. Bellini: Ouvertüre zu „Norma". — 7. Dal Monte: Lausanne qui rit, Marsch.

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m

13.00—14.00: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus London.
17.00: Konzert aus dem Scala-Theatre.
19.00—1.00: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

16.00—17.30: Populäres Konzert.
17.30—18.00: Kinderstunde.
18.30—18.50: Landwirtschaftliche Nachrichten.
19.00—19.25: Politische Umschau.
19.30: **Konzert.**

1010 Kc/s Liverpool 297 m

16.00: Übertragung aus London.
19.00—1.00: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 361,4 m

13.00: Liederstunde.
13.30: Tanzmusik.
14.00—15.00: Orgelkonzert aus der Southwark Cathedrale.
16.00: Leichte Musik.
18.00: T. Settle: Frühjahrsmodelle.
19.00: Orgelkonzert aus dem Astoria Cinema.
20.00: Mac Carthy: Theaterkritik.
20.15: Die Grundlagen der Musik. Tschaikowskij-Lieder.
20.30: Varieté.
21.00: **„Dick Whittington".** Pantomime von Mabel Constranduros. — Übertragung aus der Stadthalle, Strutham.
22.15: Vortrag.
22.35: Militärmusik.
1. Teike: Alte Kameraden, Marsch. — 2. Thomas: Gavotte aus „Mignon". — 3. Zwei Chorlieder. — 4. Wagner: Ouvertüre zu „Tannhäuser". — 5. Zwei Lieder [Sopran]. — 6. O. Connor-Morris: Londonderry Air. — 7. Rimsky-Korßakoff: Hummelflug. — 8. Zwei Chorlieder. — 9. Drei Lieder [Sopran]. — 10. Fairfield: Aus „Sea Chanties". — 11. Zwei Chorlieder. — 12. Williams: The Gathering of the Clans, schottische Patrouille.
24.00—1.00: Tanzmusik aus dem Café de Paris.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

20.00: Orchester Artys.
1. Fall: Fantasie aus „Die Rose von Stambul". — 2. Galleja: Fantasie aus „Les Bribonas". — 3. José E. Gippinie: Vortrag über Gabriely Galan. — 4. Verdi: Fantasie aus „Macbeth".
21.00: Tanzmusik aus dem Alcazar.
22.30: Französisch.
22.45: José Ballester: Allgemeines Rechtswissen.

570 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 526,3 m
17.05—17.50: Jazzmusik.
20.00—20.30: Englisch.
20.50: Funktechnischer Lehrgang.
21.00: Übertragung einer Operette.
23.00—23.30: Jazzmusik.

780 Kc/s Manchester 384,6 m
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Mrs. Christian: Osterbilder.
19.00: Übertragung aus London.
19.20: Pfadfindernachrichten.
19.30—21.30: Übertragung aus London.
22.35: Im Norden des Landes. Konzert und Rezitationen.
24.00—1.00: Übertragung aus London.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m
17.20—17.45: Bücherstunde.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m
11.00—12.00: Zeitung Arbeitermittag.
15.00—15.30: Radiopionier.
16.20—16.40: Agronomischer Vortrag.
16.45: Hausfrauenstunde.
17.10—18.35: Rotarmistenzeitung.
18.45: **Übertragung aus dem Moskauer Gewerkschaftshaus.**
22.30: Esperanto.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m
17.00: Nachmittagskonzert.
20.50: **„Die Bajadere".** Operette von Kálmán.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m
13.00—15.00: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus London.
19.00: Klavierkonzert.
19.20—1.00: Übertragung aus London.

1090 Kc/s Nottingham 275,2 m
13.00—14.00: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus London.
18.00: Neue Bücher.
19.00: Übertragung aus London.
19.20: Pfadfindernachrichten.
19.30—1.00: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s	Frederikstad	434,8 m
540 Kc/s	Hamar	555,6 m
730 Kc/s	Notodden	411 m
600 Kc/s	Porsgrund	500 m
670 Kc/s	Rjukan	448 m

11.00: Kindergottesdienst aus der Garnisonkirche.
17.00: Orchesterkonzert.
17.50: Glockengeläut und Gottesdienst aus der Erlöserkirche.
19.30: Kristofer Viested: Osterbräuche.
20.00: **Konzertübertragung aus der Erlöserkirche.**
1. Franck: Preludes op. 18. — 2. Andersen: Kyrie eleison, a-capella-Chor. — 3. Mendelssohn: Arie aus „Elias" [Alt]. — 4. Bach: O Haupt voll Blut und Wunden [Chor und Orgel]. — 5. Gounod: Introit, Requiem und Kyrie [Soli, Chor und Orgel]. — 6. Bach: Bleib' bei uns [Chor und Orgel]. — 7. Reger: Gloria in exelsis [Orgel].
21.00: Vortrag und Lieder.
21.30: **Violinkonzert.**
1. Desplenes: Intrada. — 2. Tartini: Variationen. — 3. Chopin: Notturno Es-dur. — 4. Schubert: Moment musical. — 5. Rimsky-Korßakoff: Hindulied. — 6. Wieniawski: Russische Lieder.
22.15: Aktuelle Plauderei. — Anschließend Tanzmusik aus dem Hotel Bristol.

655 Kc/s Paris Telegraphenschule 458 m

1155 Kc/s	Bordeaux	1,5 kW	259,6 m
113 Kc/s	Eiffelturm	15 kW	2650 m
1132 Kc/s	Grenoble	1 kW	265 m
1045 Kc/s	Lille	1,5 kW	287 m
1071 Kc/s	Limoges	1 kW	280 m
630 Kc/s	Lyon	1,5 kW	476,2 m
1000 Kc/s	Marseille	0,5 kW	300 m
1111 Kc/s	Rennes	1,5 kW	270 m
1211 Kc/s	Toulouse	0,5 kW	245,9 m

15.00: Nachmittagskonzert.
1. Volpatti: Zwei italienische Lieder. — 2. Pierné: Ariette. — 3. Thomas: Fantasie aus „Hamlet". — 4. Chaminade: Am Morgen.
21.30: Vortrag.
22.00: Gustave Charpentier-Abend.
23.00: Bericht über das Sechstagerennen.

171 Kc/s Paris 8,2 kW 1750 m
(Radio Paris.)
13.30: Mittagskonzert.
16.45: Literatur und Musik.
21.15: Gartenfunk.
21.30: **Konzert.**
1. Delavigne: Dramatische Szenen aus „Louis XI". — 2. Corelli: Sonate op. 5, für Violinen, Bratsche, Violoncello, Kontrabaß und Klavier. — 3. Schmitt: Pupazzi Nr. 2 u. 5, für Violine, Bratsche, Violoncello, Kontrabaß. — 4. Lieder.

750 Kc/s Plymouth 400 m
13.00—14.00: Übertragung aus London.
16.15: Plymouth Albion gegen Leicester. Rugby Fußballmatch.
17.45: Übertragung aus London.
18.00: Solistenkonzert.
19.00—1.00: Übertragung aus London.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m
10.15—11.45: Hochamt aus der Kathedrale.
12.10: Übertragung aus Warschau.
17.20—17.45: Vortrag.
17.45—18.45: Konzert.
18.45—19.00: Verschiedenes.
19.00—19.15: Silva rerum.
19.15—19.35: Französisch.
20.30—22.00: **Konzert.**

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m
16.00—16.10: Frauenfunk.
16.10—16.20: Kinderecke.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert.
17.30—17.40: Vortrag.
17.40—17.50: Vortrag.
18.25—18.35: Vortrag.
19.00—22.00: **Übertragung aus Brünn.**
22.20—22.50: Schallplattenmusik.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m
17.00—18.00: Konzert. Enrico Bossi: Klaviertrio, op. 107.
18.00—18.15: A. Horejs: Auslagefenster.
18.15—18.35: Dr. L. N. Zverina: Novelle.
18.35—18.55: „Der gute Soldat Schwejk und dessen Herr". Dialog. 2. Teil.
19.00—22.00: **Übertragung aus Brünn.**
22.00—22.15: Übertragung aus Prag.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m
10.15: Gottesdienst aus der Marakirche.
13.00: Für die Kinder.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.30: **„Samson und Dalila".** Oper von Saint-Saens. — Übertragung aus der Staatsoper.
21.10—23.00: Tanzmusik.

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m
17.30—19.00: Nachmittagskonzert.
20.00—20.30: Französisch.
20.45: **Leichte Musik.**

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m
13.00—14.00: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus London.
17.15: Konzert aus dem Grand Hotel.
18.00—1.00: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	Boden	2 kW	1190 m
720 Kc/s	Göteborg	1 kW	416,5 m
1150 Kc/s	Malmö	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	Motala	30 kW	1380 m
416 Kc/s	Östersund	2 kW	720 m
550 Kc/s	Sundsvall	1 kW	545,6 m

11.00: Gottesdienst.
13.30: Kammermusik. Haydn: Quartett D-dur.
13.50: Studentenlieder. — Übertragung aus Malmö.
14.15: Kabarett.
15.45: Sendespiel. — Übertragung aus Göteborg.
16.15: Konzert.
17.15: Für die Kinder.
18.15: Sinfoniekonzert. — Übertragung aus Göteborg.
19.00: Gottesdienst.
20.15: **„Der Zigeunerprimas".** Operette von Kálmán.
22.45: Tanzmusik.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m
13.00—14.00: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus London.
19.20: Pfadfindernachrichten.
19.30—1.00: Übertragung aus London.

1020 Kc/s Swansea 294,1 m
16.00: Übertragung aus London.
19.00—1.00: Übertragung aus London.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m
10.15: Übertragung aus Posen.
12.10: Konzertübertragung aus der Philharmonie. Werke von Chopin.
1. Sonate für Violoncello. — 2. Litauische Lieder. — 3. Ballade B-dur [Klavier]. — 4. Notturno C-dur [Klavier].
14.00—15.00: Landwirtschaftliche Vorträge.
15.15—17.20: Übertragung aus Krakau.
19.10—19.35: Vortrag.
19.35—20.00: Major Grudzinski: Was ist Spionage?
20.00—20.25: Prof. Richter: China in der Vergangenheit und Gegenwart.
20.30: **Konzert.**
22.30—23.30: Tanzmusikübertragung.

580 u. 520 Kc/s Wien 5k W 517,2 u. 577 m

840 Kc/s	Graz	4,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	Innsbruck	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	Klagenfurt	1,5 kW	272,7 m

10.30: Orgelvortrag Prof. Louis Dité. Bach: Fuge a-moll. — Reger: Perpetuum mobile.
11.00: Konzert. Wiener Konzertorchester Fritz Recktenwald.
16.00: Konzert. Wiener Frauensinfonieorchester. Dirigent Prof. Julius Lehnert. Corelli: Concerto grosso (Weihnachtsmusik) [Violinsoli: Ellen Schlenk-Lechner, Maria Rodosi; Cellosolo: Lucy Weiß]. — Gade: Novelletten. — Gál: Vier Intermezzi. — Fuchs: Serenade e-moll. — O. Straus: Suite für Streichorchester.
18.00: Scheffel-Feier (gest. 9. April 1886) [Vally Reichert-Heidt und Dr. Werner Riemerschmid].
19.00: Trioabend.
1. Rob. Heger: Klaviertrio op. 14 [Fritz Sedlak, Violine; Wilhelm Winkler, Cello; Friedrich Wührer, Klavier]. — 2. Wolf: Verborgenheit; Marx: Marienlied; Ast: Der Abendhimmel leuchtet; Chopin: a) Die Stunde; b) Stille [Annie Marwall, Gesang; am Flügel Otto Schulhof].
20.05: **„Der Bauer als Millionär"** oder „Das Mädchen aus der Feenwelt". Romantisches Originalzaubermärchen mit Gesang in drei Akten von Ferdinand Raimund. Musik von Josef Drechsler. Spielleitung Hermann Wawra.
Anschließend leichte Abendmusik.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m
10.15: Übertragung aus Posen.
12.10—15.00: Übertragung aus Warschau.
15.15—17.20: Übertragung aus Krakau.
18.10—18.35: W. Hulewicz: Die Kunst des richtigen Lesens und Zuhörens.
18.35—19.00: St. Matusiak: Wie betrachtet man Kunstwerke?
19.30—19.55: Vortrag.
20.00—22.00: Übertragung aus Warschau.

510 Kc/s Zürich 1 kW 588,2 m
12.32: Ländlerkapelle.
15.00: Konzert. Orchesterverein Zürich. Leitung Rob. Blum.
19.32: Hausorchester.
20.00: **Italienisch-spanischer Volksliederabend.**
21.00: Wunschkonzert.

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,5 kW 236,2 m

11.35: Vormittagskonzert. Max Roth mit seinem Wintergarten-Orchester.
1. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Prinz Methusalem". — 2. Urbach: Bizets Wunderklänge, Fantasie. — 3. Königsberger: An den Ufern des Hoang-ho, chinesisches Intermezzo. — 4. Eysler: Potpourri aus „Die goldene Meisterin". — 5. Morena: Die Welt hat 'nen Fimmel, Modetanz-Potpourri. — 6. Roth: Hab' acht, Marsch nach österreichischen Militärsignalen.

12.30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.

15.30: Oberregierungsrat Dr. Hesse: Die Vererbung von Krankheiten.

16.00: Stunde mit Büchern. Karlernst Knatz spricht über: H. F. Blunck: „Bruder und Schwester" — Edv. Welle-Strand: „Pohjola" — A. H. Rausch: „Patroklos" — Th. Däubler: „L'Africana" — J. Schaffner: „Die Weisheit der Liebe" — H. v. Hofmannsthal: „Der Turm".

16.30: Novellen. Hans-Christoph Kaergel liest „Das Automobil des Daniel Wuz".

17.00—18.00: Unterhaltungsmusik der Kapelle Gebrüder Steiner.
1. Lortzing: Ouvertüre zu „Der Wildschütz". — 2. Puccini: Fantasie aus „Madame Butterfly". — 3. Fibich: Poeme. — 4. Fall: Du mein Schönbrunn, aus „Die Kaiserin". — 5. Ippolitow-Iwanow: Kaukasische Suite.

18.30: Reichsbahndirektor Dr. Dr. Steuernagel: Statistik und ihre Verwertung bei der Reichsbahn.

18.30: Stettin. Oberstudiendirektor Prof. Dr. C. Fredrich: Die Gesellschaft für pommersche Geschichte und Altertumskunde, ihre Entstehung und Entwicklung bis heute.

19.00: Prof. Dr. C. Kaßner: Das Wetter in Dichtung, Mythe und Leben (Wetter und Weltgeschichte).

19.25: Karl Hahn: Das Bildungs- und Erziehungsprogramm des männlichen Kaufmannslehrlings.

19.55: Prof. Dr. Nicklisch: Der Betrieb als Auswirkung der großen Organisationsgesetze.

20.30: **Dritter Feiertag.**
1. Suppé: Ouvertüre zu „Zehn Mädchen und kein Mann". — 2. Josef Plaut mit heiteren Vorträgen. — 3. Jessel: Potpourri aus „Das Schwarzwaldmädel". — 4. Josef Plaut mit heiteren Vorträgen. — 5. Fall: Walzer aus „Die Rose von Stambul"; Großmann: Czardas aus „Der Geist des Woywoden" [Berliner Funkorchester, Dirigent Bruno Seidler-Winkler].

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
1200 Kc/s Gleiwitz 0,7 kW 250 m

16.00—16.30: Kinderstunde.

16.30—18.00: Walzernachmittag.
1. Kálmán: Dorfkinder-Walzer. — 2. Strauß: Transaktionen. — 3. Strauß: Trau, schau, wem? — 4. Fetrás: Walzerflut, chronologische Walzersuite. — 5. Strauß: Flattergeister. — 6. Translateur: Flott durchs Leben. — 7. Siede: Wenn die Sonne lacht. — 8. Fetrás: Redaktionsgeheimnisse.

18.00: Paul Fegeler-Felkendorff: Der modische Mensch.

18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.

19.25—19.50: Oberkaplan Härtel: Der Ausdruck der Seele im täglichen Leben.

19.50—20.30: Julius Bab liest seine Novelle Ex improviso.

20.30: **Heitere Klassiker.**
1. Bach: Dorfmusik aus der „Bauernkantate". — 2. Einkehr (Uhland); Der Bauer und sein Sohn (Gellert); Grete mit der Harke (Liliencron); Sonst (Eichendorff); Schön Rottraut (Mörike) [Erna Schoeller]. — 3. Bach: Mer hahn en neue Oberkeet, Kantate für Sopran und Baß [Alice Weitzen, Sopran; Leopold Alexander, Baß]. — 4. Die wandelnde Glocke, Der Zauberlehrling (Goethe) [Erna Schoeller]. — 5. Mozart: Das Bandel, Terzett [Alice Weitzen, Sopran; Karl Brauner, Tenor; Leopold Alexander, Baß]. — 6. Herr von Ribbeck auf Ribbeck; Fritz Katzfuß (Fontane) [Erna Schoeller]. — 7. Beethoven: Rondo C-dur: Die Wut über den verlorenen Groschen [Felicia Posener, Klavier].

22.00: Die Abendberichte und Mitteilungen des Verbandes der Funkfreunde Schlesiens E. V.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

16.00—17.00: Übertragung aus Königsberg.

17.00: Humoresken, gesprochen von Bruno Tuerschmann.

18.30: Übertragung aus Königsberg.

19.00: H. Socnik: Zeitgenössische Komponisten im Spiegel ihrer Hausmusik. Vortrag mit Beispielen. Ernst Toch.
1. Aus den Capriccietti, op. 36: a) Zart, nachdenklich; b) Graziös, heiter; c) Mit ausgelassenem Humor. — 2. Aus den Tanz- und Spielstücken, op. 40: a) Sonnenspiel; b) Allegro; c) Tanz für Ruth; d) Jazztempo (Nr. 14); e) Jazztempo (Nr. 15).

Ab 19.30: **Übertragung aus Königsberg.**

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,5 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

12.30—13.30: Kassel. Mittagsständchen.

16.30—17.45: Konzert. Neue Tanzmusik.
1. Just another day wasted away, Foxtrott. — 2. Can't you hear me say, I love youo?, Waltz. — 3. The Sphinx, Foxtrott. — 4. Bells of Hawai, Waltz. — 5. Dream Kisses, Foxtrott. — 6. I'll think of you, Waltz. — 7. It's ray-ray-raining, Foxtrott. — 8. Janette, Valse. — 9. Go on, Bobby!, Slow-Foxtrott. — 10. Lel reves sont des bulles de savon, Valse.

17.45—18.05: O. W. Studtmann liest aus der „Geschichte der Abderiten", von Chr. M. Wieland.

18.30—19.00: Kassel. Marie Wolf liest aus Werken von Viktor v. Scheffel.

19.00—19.30: Schach.

19.30—19.45: Englische Literaturproben.

20.15: **Gastspiel Hans Reimann.** Das Rundfunkorchester.

21.45: Stuttgart. Konzert.

Berliner Bastel-Wettbewerb

400 Mark

für den besten Reise-Empfänger

Einsendeschluß am 10. April 1928

Die Wettbewerbsbedingungen sind in Heft 5 u. 7 d. „Funk-Bastler" enthalten

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1100 Kc/s Bremen 0,7 kW 272,7 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

Das ausführliche Programm lag bei Drucklegung noch nicht vor.

16.15: Bremen. Mandolinenkonzert des Mandolinenquintetts „Carmen".
1. Satori: Italienische Lieder, Potpourri. — 2. Hladky: Erinnerung an Ischl. — 3. Lindsey-Theimer: Tatjana, Intermezzo. — 4. Zikoff: Romanesca, Fantasie. — 5. Siede: Indischer Brautzug. — 6. Silva: San Lorenzo, Marsch.

16.15: Hannover, Hamburg. Altenglische Liebeslieder. Aus dem Zeitalter der Königin Elisabeth von England 1575—1627.

16.15: Kiel. Klavierkonzert Willi Kröger.

19.10: Prof. Dr. Entholt: Allgemeines über die Hanse.

19.35: Konsul Dr. Mann: Chile und sein Deutschtum.

20.00: **Johann Hinrich Fehrs.** Gedächtnisfeier aus Anlaß der 90. Wiederkehr des Geburtstages des Dichters.
1. Gedenkrede [Jacob Bödewadt]. — 2. A. E. Fehrs: Heideweben (Gedichte von J. H. Fehrs) [Inge Meewes]. — 3. Aus den Werken von Johann Hinrich Fehrs [Prof. Dr. O. Mensing]. — 4. A. E. Fehrs: Holstenlieder (Gedichte von J. H. Fehrs) [Inge Mewes]. — 5. Aus den Werken von Johann Hinrich Fehrs [Prof. Dr. O. Mensing].

21.00: Hannover, Hamburg, Kiel. Orchesterkonzert. Leitung Kapellmeister Joh. Schüler.

21.00: Bremen. Konzert der Liedertafel „Findorff". Leitung Robert Kittner.
1. Breu: Frühling am Rhein; Schulken: Sternennacht; Veit: Der Käfer und die Blume. — 2. Hansen: Sonnenschein, Sonnenschein; Wesseler: Die Mühle im Tale; Pütz: Die Grenadiere. — 3. Sonnet: Matrosengrab; Kaempff: Vesperhymne; Kraemer: Der Spielmann.

910 Kc/s Königsberg 4 kW 329,7 m

16.00: Dr. Vierling: Der Beruf des Volkswirtes.

16.30—18.00: Unterhaltungskonzert.
1. Leuschner: Ouvertüre zu „Fahrend Volk". — 2. Richter: Traumsuite. — 3. Lumbye: Krolls Ballklänge. — 4. Kockert: Glockenserenade. — 5. Becce: Vision orientale. — 6. Lehár: Ging da nicht eben das Glück vorbei? — 7. Yoshitomo: Rund um den Erdball.

18.30: Dr. Manns: Lustiges aus der Rindviehzucht.

19.00: Dr. Schole: Okkultismus und Wissenschaft. Erscheinungen von Lebenden und Toten.

19.30: Spanisch für Anfänger.

20.10: **„Ingeborg".** Komödie in drei Akten von Curt Götz. Spielleitung Walther Ottendorff.

22.15—23.30: Abendkonzert.
1. Smetana: Ouvertüre zu „Die verkaufte Braut". — 2. Morena: Souvenir de Bayreuth. — 3. Rosse: Merchant of Venice. — 4. Rubinstein: Valse caprice. — 5. Urban: Rhapsodische Fantasie.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

11.35: Übertragung aus Berlin.

12.00—12.30: Studienrat Völcker und Lektor Claude Grander: Französisch für Schüler. Une gare de chemin de fer.

14.30—15.00: Kinderstunde. Kinder, Tiere, Blumen. Margot Daniger: Vom Krokus und anderen Frühlingsblumen.

15.00—15.30: Dr. Marg. Jacobsen: Die Haustochter.

16.00—16.30: Geh. Reg.-Rat Dr. Schellberg: Die Grundlagen der Romantik.

16.30—17.00: Dr. Karl Würzburger und Dr. Hans Roeseler: Über Bildung und Leben (philosophisches Zwiegespräch).

17.00—18.00: Übertragung aus Leipzig.

18.00—18.30: Schuldirektor Mayer: Flächen- u. Raumrechnung (Anfänger-Einführungskursus für Facharbeiter u. Werkmeister).

18.30—18.55: Lektor Claude Grander und Gertrud van Eyseren: Französisch für Anfänger.

18.55—19.20: Prof. Dr. Deetjen: Das klassische Weimar.

19.30—22.00: Übertragung a. München. — Anschließend Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m
750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1240 Kc/s Münster 1,5 kW 241,9 m

13.00—14.30: Dortmund. Mittagskonzert aus dem Café Corso.

15.50—16.10: Köln. Kinderstunde.

16.15—16.45: Köln. Jugendfunk.

16.50—17.30: Köln. Studienassessor Dr. Pick: Experimentelle Begabungsprüfung.

17.30—17.35: Köln. Vom Tage.

17.35—18.00: Köln. Dr. Kaupe-Bonn: Der Arzt als Erzieher.

18.00—19.00: Köln. Orchesterkonzert. Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung: Kühn.
1. Müller-Hartmann: Ouvertüre zu „Leonce und Lena". — 2. Wieniawsky: Legende; Zarzicky: Mazurka [Bronislaw Mittmann]. 4. Glazounoff: Chopiniana, Suite. — 3. Sinigaglia: Piemontesische Suite. —

19.15—19.45: Köln. Französische Unterhaltung.

19.45—20.10: Düsseldorf. Dr. Kleefisch: Schwierige Kinder. Das einzige Kind.

20.15: Dortmund. **Stimmen der Zeit.** Weltverkehr. Rezitationen: Dr. Albrecht Schönhals, Herm. Probst.
Zum Eingang: Alles zu Allem (Engelke). — Lob der Zeit (Vollmüller). — I. Zeppelin und Flugzeug: a) Zeppelin (Lochmüller); b) Flug nach Amerika (Grisar); c) Aus meiner Amerikafahrt im Z. R. III, Schallplatte (Eckener); d) Der Flieger (Zweig); e) Ode an Lindbergh (Goll); f) Im Flugzeug über den Atlantic (Lindbergh); g) Empfang des Colonel Charles A. Lindbergh in Washington (Schallplatte), Die „Memphis" landet im Flughafen, Lindbergh betritt amerikanischen Boden, Der Festzug setzt sich in Bewegung, Der Festzug durch die Pennsylvania-Avenue, Empfang am Fuße des Washington-Denkmals;

b) Unser Flug New York—Berlin (4. bis 6. 6. 1927) (Chamberlin u. Levine) Schallplatte; i) Flughafen, Zugspitze (Udet). — II. Eisenbahn: a) Lokomotive (Engelke); b) Weltstadtleuchten (Prévot); c) Fahrt über die Kölner Rheinbrücke bei Nacht (Stadler); d) Aus dem Tagebuch eines Eisenbahners (Eggersglüß). — III. Ozeandampfer: a) Die Eroberung (Verhaeren); b) Eiserne Sonette (Winckler). — Zum Ausklang: Empfang ferner Stationen, Gedicht (Goldschlag).
Übertragung deutscher und ausländischer Sender. — Anschließend Funkstille.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

15.00—15.30: Leseproben aus den Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt.
16.30—17.55: Osterfreude.
1. Goldmark: Im Garten. — 2. Wolf: Es ist alles wie ein wunderbarer Garten; Wolf: Die Fußreise [Paul Losse]. — 3. Mendelssohn: a) Es brechen im schallenden Reigen die Knospen; b) Das erste Veilchen [Käthe Grundmann, Paul Losse]. — 5. Schubert: Allegretto quasi Andante aus op. 164. — 6. Osterfreude (15. Jahrh.); Bischoff: Steh auf, Nordwind!; Mergner: Geh aus, mein Herz, und suche [P. Losse]. — 7. Reinecke: Und wenn die Primel schneeweiß blüht; Rinkens: Die Wiese schäumt von Blumen [K. Grundmann]. — 8. Scharwenka: Frühlingsfeier. — 9. Hermann: a) Wir gehen tief ins Land; b) Singe, meine Seele, singe [K. Grundmann, P. Losse]. — 10. Dvorák: Serenade. — 11. Rinkens: a) Durch die Felder eilten wir heut' stundenlang; b) Selig, zu zweit wandern über ein blühend Gefild; Mendelssohn: Es rauscht das Wasser und bleibet nicht stehen [Käthe Grundmann, Paul Losse]. — 12. Mendelssohn: Menuett und Marsch.
18.05—18.30: Referendar Hildegard Berthold: Familiengestaltung und Gesellschaftsentwicklung.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: Prof. Dr. Walter Sulze: Innere Beziehungen des Lebens.
19.30—20.00: Dr. Paul Bülow: Musik und Musiker in der neueren deutschen Literatur.
20.00: Wetter, Zeit.
20.15: **Musik.** Peter Stanchina und H. Böhm, Rezitationen. Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent Dr. F. K. Duske.
1. Lissauer: Beethoven [Peter Stanchina]. — 2. Beethoven: Ouvertüre zu „Coriolan". — 3. Lissauer: a) Auf einem Taktstock; b) Der Geiger [Peter Stanchina]. — 4. Mozart: Ouvertüre zu „Don Giovanni". — 5. Bartsch: Die Schauer von Don Giovanni [Hans Böhm]. — 6. Bruckner: Scherzo aus der VII. Sinfonie. — 7. Lissauer: a) Bruckner; b) Bach [Peter Stanchina]. — 8. Hohlbaum: Die Stunde der Sterne [Hans Böhm]. — 9. Brahms: Ständchen.
22.15—24.00: Tanzmusik.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m
530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
1060 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 283 m
1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m

11.20—11.45: Schallplattenmusik.
12.45: Konzert.
1. Mozart: Eine kleine Nachtmusik. — 2. Tavan: Melodie. — 3. Rimsky-Korßakoff-Kreisler: Sonnen-Hymne. — 4. Gandolfo: Aubade. — 5. Strauß: Sphärenklänge, Walzer. — 6. Tschaikowskij: Chant sans paroles. — 7. Schytte: Die Gitarrespieler.
14.45—15.45: Stunde der Frau.
16.00: Unterhaltungskonzert aus dem Parkhotel.
1. d'Albert: Vorspiel zu „Tiefland". — 2. Reggow: Der letzte Brief, Walzer. — 3. Puccini: Fantasie über „Manon Lescaut". — 4. Saxophon-Solo. — 5. di Capua: Tramonto d'un Sogno. — 6. Finth: The tramp of the Park-Hotel; Loan: Crazy Quilt. — 7. Leopold: Vindobona, Wiener Volksweisen. — 8. Lehár: Willst du?, aus „Zarewitsch".
17.05: Ferd. Classen liest ein Kapitel aus dem Roman „Cagliostro" von Johannes von Guenther.
18.15: Emma Ruith: Eine Viertelstunde im Münchner Botanischen Garten.
18.30: Bücherfunk.
19.00: Englisch.
19.45—21.10: Nürnberg. **Gedenkfeier zu Albrecht Dürers 400. Todestage.** — Übertragung aus dem großen Rathaussaal in **Nürnberg.**
1. L. Senfl: Lobsinget Gott dem Herrn, all ihr Völker, Motette. — 2. Oberbürgermeister Dr. Hermann Luppe: Begrüßungsansprache. — 3. Geh. Rat Dr. Heinrich Wölfflin, Zürich: Festrede. — 4. H. Schwemmer: Victoria plaudite coelites, Osterkantate für fünfstimmigen Chor, Bläser, Pauken, Streicher und Cembalo. Musikalische Leitung Studienrat Otto Döbereiner, Nürnberg.
21.15: Konzert.
1. Händel: Ouvertüre zu „Der Messias". — 2. Händel: a) Ich weiß, daß mein Erlöser lebt; b) Er weidet seine Herde. — 3. Bach: Suite D-dur. Bei günstiger Witterung und Durchführung der Huldigung der deutschen Künstlerschaft am Dürerdenkmal wird das Abendkonzert abgebrochen und statt dessen die Huldigungsfeier von 21.50 bis 22.10 Uhr aus Nürnberg übertragen. — 4. Beethoven: Gottes Macht und Vorsehung. — 5. H. Schütz: Festlied. — 6. Prof. Rud. Schiestl: Huldigungsworte. — 7. Wagner: Wach auf, es nahet gen den Tag, aus „Die Meistersinger von Nürnberg".
22.25: Schach: Eine Glanzpartie Niemzowitsch.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 Kc/s Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m

15.45: Frauenstunde. Die Frauen feiern den Geburtstag von Helene Lange.
16.15: Nachmittagskonzert. Aus Werken von Eugen d'Albert.
1. Fantasie aus „Der Stier von Oliviera". — 2. Intermezzo aus „Tiefland". — 3. Fantasie aus „Die toten Augen". — 4. Fantasie aus „Mareyke von Nymwegen". — 5. Vorspiel zu „Der Rubin". — 6. Fantasie aus „Tiefland".
18.15: Goul y Hanar: Die ägyptische Frau.
18.45: K. Ammon: Paganini in Deutschland vor hundert Jahren.
19.15: Dr. E. Barta: Das Deutschtum im Teschner Ländchen.
19.45: Nachrichten süddeutscher Funkvereine.
20.15: Übertragung aus Frankfurt a. Main.
21.50: **Volkstümliches Orchesterkonzert.** Philharmonisches Orchester Stuttgart. Leitung Emil Kahn.
1. Beethoven: Leonoren-Ouvertüre Nr. III. — 2. Mozart: Aus der Ballettmusik zu „Idomeneo". — 3. Berlioz: Tanz der Irrlichter, aus „Fausts Verdammung". — 4. Mendelssohn: Hebriden-Ouvertüre (Fingalshöhle). — 5. Grieg: Ingrids Klage, Anitras Tanz, In der Halle des Bergkönigs, aus „Peer Gynt". — 6. Delibes: Ballettsuite a. „Sylvia". — 7. Humperdinck: Vorspiel zu „Hänsel und Gretel".

— AUSLAND —

600 Kc/s Aberdeen 500 m

16.00: Tanzmusik aus dem New Palais de Danse.
17.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
20.15: Übertragung aus London.
21.00: Übertragung aus London.
22.15: Übertragung Leeds-Bradford.
22.35: Schottischer Abend.
23.35—1.00: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

17.30: Nachmittagskonzert.
18.45: Prof. Dr. R. Horvat: Bilder aus der Weltgeschichte.

870 Kc/s Barcelona (eaj1) 3,5 kW 344,8 m

19.10: Für die Frauen.
19.30: Konzert des Sextetts.
1. Ohlsen: Lotosblumen, Walzer. — 2. Gilbert: Aus „Die keusche Susanne". — 3. Coto: Amerikanischer Tanz. — 4. Alonso: Foxtrott.
21.40: Englisch.
22.10: Heitere Wochenschau.
22.20: **Orchesterkonzert.**
1. D'Ollone-Mouton: Berceuse. — 2. Berlioz: Ungarischer Marsch, aus „Fausts Verdammung". — 3. Vidal: Introduction und Hoftanz; b) Sarabande; c) Tanz; d) Träumerei; e) Pastorale.
23.05: Übertragung aus Madrid.

300 Kc/s Basel 0,25 kW 1000 m

19.30—22.05: **Überttagung aus Bern.**

980 Kc/s Belfast 306,1 m

16.30: Tschaikowskij-Konzert.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
22.15: Übertragung Leeds-Bradford.
22.35: Teddy Brown: Xylophonsoli.
22.50: Konzert.
23.50—1.00: Übertragung aus London.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

19.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Gounod: Ouvertüre zu „Faust". — 2. Puccini: Fantasie aus „Manon Lescaut".
20.30: Vortrag über Hühnerzucht.
21.00: Rezitationen.
21.30: Quartett Hotel Norges.
Bizet: Aus „Die Perlenfischer".
22.15: Englisch für Anfänger.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

16.00—17.30: Orchester vom Kursaal.
19.30—19.45: Sportvortrag: Deutscher und schweizerischer Fußball (zum bevorstehenden Länderwettspiel Deutschland-Schweiz).
19.45—20.15: Otto Rychener, Belp: Astronomischer Vortrag.
20.15—21.20: **Programm von Lausanne.**
21.20—22.30: Orchester vom Kursaal.

920 Kc/s Bournemouth 326,1 m

16.00: Übertragung aus London.
17.00: Teemusikübertragung.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
20.00: R. Bennet: Der Ruf von Wessex.
20.15: Übertragung aus London.
22.15: Übertragung Leeds-Bradford.
22.35—1.00: Übertragung aus London.

680 Kc/s Brünn 3 kW 441,2 m

15.00—16.00: Frauenfunk.
18.10—18.25: Deutsche Sendung. Hans Reutter: Die Entwicklung des Zeitungswesens.
18.25—18.40: Dr. Neoral: Wie bereiten wir die Weintraubensaat vor?
18.40—19.00: Prof. Dr. Jos. Stanek: Die böhmische Literatur seit der völkischen Renaissance bis zur Gegenwart. Palacky und Safarik.
19.00—19.40: Romanische Musik.
19.40—20.00: Englisch für Fortgeschrittene.
20.00—20.50: **Solistenkonzert.**
1. Goens: Violoncellokonzert [Krenek]. — 2. Hoffmann: Flötenkonzert [Kaslik]. — 3. Mozart: Violinkonzert D-dur, m. Orchester [Wolf].
20.50—21.25: **„Nebelschauer".** Posse in einem Akt von V. V. Bilibin.
21.25—22.00: Wagner-Abend. Dirigent J. Janota. Pavel Jeral, Tenor.
1. Ouvertüre zu „Lohengrin". — 2. Gesang des Tannhäuser, aus „Tannhäuser". — 3. Ouvertüre zum 3. Akt aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 4. Walters Preislied aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 5. Siegfried-Idyll.
22.00—22.15: Übertragung aus Prag.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

18.00: Tanzmusikübertragung.
19.00: Französisch.
21.15: Aus **„Mamsell Angot".** Oper von Lecocq.
In der Pause: Wissenschaftlicher Vortrag.

540 Kc/s Budapest 3 kW 557,6 m

16.00: Vortrag.
17.00: Aus ungarischen Operetten.
1. Lehár: Ouvertüre zu „Der Klavierlehrer". — 2. Huszka: Aus „Die Liebe der Fee". — 3. Jacobi: Leányvásár-Walzer. — 4. Kálmán: Aus „Zigeunerprimas". — 5. Lehár: Prinzessin-Walzer.
18.10: Dr. M. Rubinyi: Henrik Ibsen.
19.00: **Übertragung aus dem Opernhaus.** Anschließend Zigeunermusik.

850 Kc/s Cardiff 353 m

16.00: Übertragung aus London.
17.45: Humoristische Rezitattonen.
18.00: Konzert aus dem Carlton Restaurant.
19.00: Orgelkonzert aus dem New Palace Theatre, Bristol.

20.00: W. F. Harvey: Tiere, Reptilien, Dichter.
20.15: Übertragung aus London.
22.15: Übertragung Leeds-Bradford.
22.35: Alte und neue Musik.
1. Jones: Aus „Die Geisha". — 2. Zwei Lieder [Sopran]. — 3. Finck: Idle Dreams, Intermezzo. — 4. **„Captain Cook and the Widow".** Lustspiel in einem Akt von Stuart Ready. — 5. Fane: Twostep. — 6. Zwei Lieder. — 7. Caryll: Walzer. — 8. Ostereier. — 9. Finck: Kreuzzugsmarsch.
23.45—1.00: Übertragung aus London.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

16.10—16.45: Medizinischer Vortrag.
16.45—17.15: Musikunterricht für Anfänger.
17.15—18.00: Kammerkonzert.
19.00—22.00: **Arbeiterkonzert.** Leitung Linitzki.

180 Kc/s Charkow 15 kW 1700 m

17.10—17.40: Zeitung: „Rote Selbstverteidigung".
17.40—18.10: Finanzpolitischer Vortrag.
18.10—18.40: Zyklus: Technik den Massen.
18.40—19.10: Rotarmistenstunde.
19.10—21.25: **Streichorchester.** Leitung von Schor.

610 Kc/s Daventry (Experimental) 491,8 m

16.00: Konzert aus dem Rivoli Theatre.
17.00: Militärmusik.
19.45: Tanzmusik.
20.45: **„Lord Jim".** Romantisches Rundfunkspiel nach der gleichnamigen Novelle Joseph Conrads von Cecil Lewis.
23.15—0.15: Konzert.

187 Kc/s Daventry 1604,3 m

Übertragung aus London.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

18.00: Schallplattenmusik.
20.17: Vortrag.
20.35: **Konzert aus dem Café du Nord.**

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

16.15: Tanzmusik aus dem Locarno Danse Salon.
17.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Janetta Murray: Maria, die schottische Königin in Frankreich.
19.00: Orgelkonzert aus dem Savoy Picture House.
19.45: Sportbericht.
19.50: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Dundee.
20.15: Übertragung aus London.
22.15: Übertragung Leeds-Bradford.
22.35: „Round the stations". Unterhaltung von T. P. Maley.
23.30—1.00: Übertragung aus London.

800 Kc/s Helsingfors 1 kW 375 m

18.00: Für die Kinder.
19.10: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.30: Vortrag.
20.00: **Abendveranstaltung.**
1. Alfven: Skogen sover. — 2. Atterberg: Danse capricieuse. — 3. Sjögren: Humoreske. — 4. Mari Lerche: Gesang. — 5. Edith Lamroth und Ninni Haglund: Hörspiel. — 6. Chorgesang. — 7. Wood: Three old Dances. — 8. Bantock: Russian scene.

283 Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060 m

13.10—14.40: Mittagskonzert.
15.40—16.40: Frau de Leeuw: Die Mode.
18.40—19.55: Konzert.
19.55—20.35: Englische Konversation.
20.45—21.05: Bücherstunde.
21.05: **Konzert.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Semiramis". — 2. Cherubini: Ballettmusik aus „Anacreon". — 3. Cherubini: Ave Maria; Arie aus „Figaros Hochzeit" [Greta Santhagens]. — 4. Martini: Plaisir d'amour"; Boccherini: Menuett. — 5. Urbach: Aus den Werken von Berlioz. — 6. Vortrag. — 7. Wagner: Vorspiel zu „Lohengrin". — 8. Wagner: Gebet der Elisabeth, aus „Tannhäuser"; Halévy: Arie aus „Die Jüdin" [Greta Santhagens]. — 9. Leoncavallo: Menuett und Gavotte aus „Bajazzo". — 10. Strauß: Flattergeister, Walzer. — 11. L. Fall: Aus „Die geschiedene Frau". — 12. Blankenburg: Durch Licht zum Leben, Marsch.

163 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1950 m

Bis 18.40 Uhr 340,9 m (880 Kc/s)
nach 18.40 Uhr 1950 m.
Programm nicht eingegangen.

1020 Kc/s Hull 294,1 m

16.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
19.15: Imkernachrichten.
20.00: O. C. Brown: Stadt und Land. Kanadisches Geflügel und der Weltgeflügelzüchter-Kongreß in Kanada.
20.15: Übertragung aus London.
22.15: Übertragung Leeds-Bradford.
22.35—1.00: Übertragung aus London.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

16.40: Übertragung aus Krakau.
17.20: Dr. Szczepanski: Schlesien in der polnischen Wirtschaftsorganisation.
17.45: Übertragung aus Warschau.
19.30: **„Der Troubadour".** — Oper von Verdi. — Übertragung aus dem Theater.
22.30: Tanzmusik.

387 Kc/s Kiew 1,6 kW 775 m

17.50: Vortrag: Hygiene der Zähne.
18.20: Zyklus: Auf dem Pfade zum Sozialismus.
18.40: Vortrag: Licht ins Dorf.
19.00: **Übertragung einer Oper** (voraussichtlich „Boris Godunow". Oper von Mussorgsky.).

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
260 Kc/s Kalundborg 1153,8 m

15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
17.30—18.00: Für die Kinder.
18.00—18.30: H. Hansen: Der Obstgarten.
19.30—20.00: A. Fibiger: Hans Nielsen Hauge.

Junger Radiotechniker
mit guten Zeugnissen seiner bisherigen Stellungen
will sich verändern.
Einjähr. Zeugnis, gelernter Elektro-Mechaniker, **beherrscht sämtl. Schaltungen,** auch gutes Auftreten und Verkaufstalent, Spezialerfahrungen mit Großanlagen. Gefl. Offerten unter Nr. A 103 an die Geschäftsstelle des „FUNK", Berlin SW 68, Zimmerstraße 94, erbeten.

20.00—21.00: **Dänische Volksweisen.**
21.15—22.15: „Kransen". Heiteres Hörspiel in einem Akt.
22.15—23.00: Neuere dänische Musik.
1. Glass: Blätter aus dem Jahres-Bilderbuch, Divertimento. — 2. Gram: Romanze für Violine und Orchester. — 3. Riisager: Erasmus Montanus-Ouvertüre.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

17.30: Deutsch.
18.00: Hr. Grigaliunas: Der litauische Dichter Vienozinskis.
18.30: Hr. Biciunas: Lebenskunst.
19.30: **Kammermusik.**
21.00: Stunde für den Studenten.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

15.30—16.25: Übertragung aus Warschau.
16.40—17.05: Frau Dr. Stepowska: Die Notlüge der Kinder.
17.20—17.45: Übertragung aus Kattowitz.
17.45—18.55: Übertragung aus Warschau.
19.30: **Übertragung aus Kattowitz.**
22.30—23.30: Konzert aus dem Restaurant Pavillon.

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

20.01: **Orchesterkonzert.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Entführung aus dem Serail". — 2. Tschaikowskij: Andante cantabile. — 3. Bach: Konzert E-dur, für Violine und Klavier. — 4. Wagner: a) Albumblatt; b) Siegmunds Liebeslied. — 5. Haydn: Sinfonie D-dur. — 6. Saint-Saens: Militärmarsch.
21.30: Ed. Jaloux: Literarische Stunde.

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m

16.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
22.15: Prof. Walter Garstang: Überwinternde Singvögel.
22.35—1.00: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

11.00—12.00: Arbeiterkonzert.
15.40—16.00: Hausfrauenstunde.
16.00—17.00: Bücherstunde.
17.00—17.45: Nowosti Radio per Radio.
18.00—18.50: Funktechnischer Vortrag.
18.55: **Übertragung einer Oper** (voraussichtlich „Pique Dame" von Tschaikowskij).
22.00: Esperanto.

1010 Kc/s Liverpool 297 m

16.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
20.00: Kate Lovell: Die Stimmen der Glocken.
20.15: Übertragung aus London.
22.15: Übertragung Leeds-Bradford.
22.35—1.00: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 361,4 m

12.00: Schallplattenmusik.
13.00: Leichte Musik und Lieder.
14.00—15.00: Konzert aus dem Savoy Hotel.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Konzert aus dem Marble Arch Pavillon.
19.00: Schallplattenmusik.
20.00: Robertson Scott: Zeitschriftenschau.
20.15: Die Grundlagen der Musik. Tschaikowsky-Lieder.
20.30: Konzert des Harfenquintetts.
21.00: Bunte Stunde.
22.15: Übertragung aus Leeds-Bradford.
22.35: Konzert aus dem Grand Hotel, Eastbourne.
1. Ansell: Ouvertüre zu „Plymouth Hoe". — 2. Delibes: Arie aus „Lakmé"; Saint-Saens: Lied der Nachtigall. — 3. Tschaikowskij: Andante Cantabile. — 4. Pugnani-Kreisler: Präludium und Allegro [Violine]. — 5. Zwei Lieder. — 6. Bizet: Aus der L'Arlésienne-Suite.
23.45—1.00: Tanzmusik aus dem Piccadilly Hotel.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

20.00: **Orchester Artys.**
21.00: Tanzmusik aus dem Hotel Ritz.
22.30: Englisch.
23.00: Operettenabend.
1. „La Maja". Operette in einem Akt von Nieto. — 2. „El Amor en Solfa". Literarisches Capriccio von Chapi-Serrano.

570 Kc/s Mailand (1 m i) 7 kW 526,3 m

17.05—17.50: Konzert des Quintetts.
20.00—20.30: Deutsch.
20.50: Prof. Lesca: Literarischer Vortrag.
21.00: **Konzert.**
1. Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe". — 2. Mussorgsky: Persischer Tanz. — 3. Aus Werken Baldassarre Galluppis. — 4. Rezitationen. — 5. Lieder [Tenor]. — 6. Prof. Astolfi: Violinsolo. — 7. Catalani: Serenade. — 8. Rossini: Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla".
23.30: Jazzmusik.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

14.00—15.00: Übertragung aus London.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Frank Lowe: Vogelnester.
19.00: Konzert aus dem Theatre Royal.
20.00: P. Cotelingham: Gottesdienst und Askese bei den Hindus.
20.15: Übertragung aus London.
22.15: Übertragung Leeds-Bradford.
22.35: Solistenkonzert.
1. Scarlatti: a) Sonate G-dur; b) Sonate G-dur; Henselt: Toccatina [Klavier]. — 2. Zwei Lieder [Sopran]. — 3. Logan-Kreisler: Pale Moon; Sarasate: Introduction und Tarantella [Violine]. — 4. Chopin: a) Präludium Ges-dur; b) Ballade As-dur [Klavier]. — 5. Zwei Lieder [Sopran].
23.30—1.00: Übertragung aus London.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m

16.45: Englisch.
17.20: Wisenschaftlicher Vortrag.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

11.10—12.00: Zeitung. Arbeitermittag.
15.00—15.30: Antireligiöser Vortrag.
16.20—17.10: Bauernzeitung.
18.10—18.35: Vortrag: Soziale Fragen.
18.45: **Übertragung einer Oper, voraussichtlich „Russalka".**

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
20.45: **Übertragung aus dem Teatro S. Carlo.**

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

16.00: Übertragung aus London.
17.30: Orgelkonzert aus dem Havelock Picture House.
18.00: Rev. Slater: Vortrag.
19.00: Lieder.
20.00: John English: Vortrag.
20.15: Übertragung aus London.
20.30: Skandinawisches Programm.
22.15: Übertragung aus Leeds-Bradford.
22.35: Übertragung aus London.
23.30: Tanzmusik aus den Oxford Galleries.
0.15—1.00: Übertragung aus London.

1090 Kc/s Nottingham 275,2 m

16.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
20.00: C. H. Hodgson: Seitenwege der Literatur.
20.15: Übertragung aus London.
22.15: Übertragung aus Leeds-Bradford.
22.35—1.00: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s	**Frederikstad**	434,8 m
540 Kc/s	**Hamar**	555,6 m
730 Kc/s	**Notodden**	411 m
600 Kc/s	**Porsgrund**	500 m
670 Kc/s	**Rjukan**	448 m

18.15: Haushaltungsfunk.
18.55: Stenographiediktat.
19.30: Clara Thue Ebbell spricht über den Autor von „Onkel Toms Hütte".
20.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.30: **Orchesterkonzert.**
1. D. M. Johansen: Ved Gjendin. — 2. Inge L. Liebich: Barkerole. — 3. L. I. Jensen: a) Tanz; b) Das Meer erstrahlt. — 4. Sverre Jordan: Han sar. — 5. Agathe Backer Gröndahl: Mot kveld. — 6. Joh. Svendsen: Rhapsodie Nr. 3.
21.30: Lieder.

655 Kc/s Paris Telegraphenschule 458 m

1155 Kc/s	**Bordeaux**	1,5 kW	259,6 m
113 Kc/s	**Eiffelturm**	15 kW	2650 m
1132 Kc/s	**Grenoble**	1 kW	265 m
1045 Kc/s	**Lille**	1,5 kW	287 m
1071 Kc/s	**Limoges**	1 kW	280 m
630 Kc/s	**Lyon**	1,5 kW	476,2 m
1000 Kc/s	**Marseille**	0,5 kW	300 m
1111 Kc/s	**Rennes**	1,5 kW	270 m
1211 Kc/s	**Toulouse**	0,5 kW	245,9 m

15.00: Konzert.
1. Février: Gismonda. — 2. Massenet: Aus „Werther". — 3. Moszkowski: Menuett. — 4. Debussy: Arabesken.
21.00: Englisch.
22.00: Aus **„Aida".** Oper von Verdi.
In der Pause Auslandswochenschau.

171 Kc/s Paris 8,2 kW 1750 m

(Radio Paris.)
13.30: Orchester Alb. Locatelli.
16.45: Nachmittagskonzert.
21.15: Literarischer Vortrag.
21.30: **Konzert.** 1. Teil. Henri-Busser-Programm.
1. Hercule au jardin des Hesperides. — 2. a) La Colombe; b) La Nymphe de la source; c) Retour de Vepres [Gesang]. — 3. A la Villa Medicis. — 4. Beethoven: Vierte Sinfonie. — 5. Liszt: Mephisto-Walzer.

750 Kc/s Plymouth 400 m

16.00: Übertragung aus London.
19.00: **„Citizen Morot".** Drama in einem Akt von Alice C. Greene.
20.00: Ch. Henderson: Sir John Eliot of Port Eliot, dem Stadtgefängnis.
20.15: Übertragung aus London.
22.15: Übertragung aus Leeds-Bradford.
22.35—1.00: Übertragung aus London.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m

13.00—14.15: Schallplattenmusik.
17.00—17.20: Englisch.
17.20—17.45: Prof. Dr. Klinger: Ostersitten und -gebräuche.
17.45—19.00: Konzert.
19.00—19.15: Verschiedenes.
19.30: **Übertragung aus Kattowitz.**
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Restaurant Carlton.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

16.10—16.20: Kinderecke.
16.30—17.30: Militärmusik.
17.30—17.40: Vortrag.
17.40—17.50: Vortrag.
18.25—18.35: Vortrag.
18.35—18.45: Französisch.
19.15: Tanzmusik.
20.10: **Konzert.**
1. Smetana: Scherzo aus der Triumph-Sinfonie. — 2. Novák: Klavierkonzert. — 3. Dvorák: Violinkonzert a-moll. — 4. Dvorák: Karneval.
21.30: Konzert. P. Herrmann, Violoncello.
1. Boccherini: Konzert B-dur. — 2. Bach: Adagio; Faurée: Erwachen; Davidow: Am Springbrunnen.
22.20—22.50: Konzert aus dem Restaurant d. Nár. dum.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

16.00—16.10: Landwirtschaftsfunk.
17.40—18.40: Konzert.
1. Novak: Drei Lieder [Dr. J. Blaho]. — 2. Schumann: Lieder aus „Dichterliebe" [M. Krasova]. — 3. Blättermahn: Konzertino für Trompete [B. Slezak]. — 4. Weiß: Drei Lieder [Dr. J. Blaho].
18.40—19.00: E. B. Lukac rezitiert aus eigenen Werken.
19.00—19.15: Ing. V. Duben: Der sprechende Film.
19.20—19.55: **„Sganarell".** Komödie in einem Akt von J. B. Molièr.
20.00—22.15: **Übertragung aus Prag.**

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

9.00: Funktechnischer Vortrag.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00—18.30: Vorträge.
18.30: Französisch.
19.00: **Leichte Unterhaltung.**
1. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathée". — 2. Eysler: Walzer aus „Das Zirkuskind". — 3. Mascagni: Fantasie aus „Cavalleria rusticana". — 4. Feldström: Im Mondschein, Walzer. — 5. Rubinstein: Toreador und Andalusierin. — 6. Lieder [Sopran]. — 7. Rezitationen. — 8. Lieder. — 9. Lincke: Ouvertüre zu „Lysistrata". — 10. Ochs: S' kommt ein Vogerl g'flogen. — 11. Strauß: Rosen aus dem Süden, Walzer. — 12. Verdi: Fantasie aus „Rigoletto". — 13. Ruprecht: Don Quichote.
21.10—23.00: Tanzmusik.

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

17.30—18.30: Konzert aus der Casinetta.
18.30—18.45: Morsekursus.
18.45—19.00: Funktechnischer Lehrgang.
20.00—20.30: Englisch.
20.45: **Italienische Opern.**
1. „Die Legende von den sieben Türmen". Lyrische Oper in einem Akt von Gasco. — 2. „Gianno Schicchi". Komische Oper in einem Akt von Puccini.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

16.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
20.00: Petronius: Vortrag.
20.15: Übertragung aus London.
22.15: Übertragung aus Leeds-Bradford.
22.35—1.00: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	**Boden**	2 kW	1190 m
720 Kc/s	**Göteborg**	1 kW	416,5 m
1150 Kc/s	**Malmö**	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	**Motala**	30 kW	1380 m
416 Kc/s	**Östersund**	2 kW	720 m
550 Kc/s	**Sundsvall**	1 kW	545,6 m

18.00: Für die Kinder.
18.30: Leichte Musik.
19.00: Gartenfunk.
19.15: Physiologischer Vortrag.
19.45: Leichte Musik.
20.25: Geographischer Vortrag.
20.55: **Lieder und Rezitationen.**
21.40: Vortrag.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

16.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
20.00: Rev. Cater: Gestorbene Städte: Babylon und Ninive.
20.15: Übertragung aus London.
22.15: Übertragung aus Leeds-Bradford.
22.35—1.00: Übertragung aus London.

1020 Kc/s Swansea 294,1 m

16.00: Übertragung aus London.
19.00: Klavierkonzert.
22.15: Übertragung aus Leeds-Bradford.
22.35—1.00: Übertragung aus London.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

15.30—16.00: Prof. Dzwonkowski: Napoleon Bonaparte.
16.00—16.25: Dr. Szwekowski: Die polnische Literatur nach 1863.
16.40—17.05: Hygienischer Vortrag.
17.20—17.45: Übertragung aus Kattowitz.
17.45—18.55: Nachmittagskonzert.
19.05—19.15: Übertragung aus Krakau.
19.30: **Übertragung aus Kattowitz.**
22.30—23.30: Tanzmusikübertragung.

580 u. 520 Kc/s Wien 5 kW 517,2 u. 577 m

840 Kc/s	**Graz**	4,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	**Innsbruck**	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	**Klagenfurt**	1,5 kW	272,7 m

16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Dichterreisen in fremden Ländern. G. Pichler liest aus M. Hartmanns „Reise durch die Provence".
17.50: Martin Hell: Die internationale Rennsportwoche in Wien.
18.00: Lillian Hendrick: Über den Gutwillen-Tag am 18. Mai.
18.30: Ing. K. H. Küpper: Film und Unfallverhütung.
19.00: Französisch für Vorgeschrittene.
19.30: Englisch für Vorgeschrittene.
20.05: **Balladenabend Anton Tausche.** Am Flügel Erich Meller.
1. Loewe: a) Gregors Gebet auf dem Stein; b) Der getreue Eckhart; c) Harald; d) Süßes Begräbnis. — 2. Schumann: Belsazar; Liszt: Die Vätergruft; Wolf: Der Sänger. — 3. Loewe: a) Der Nöck; b) Das Hochzeitslied.
21.00: Konzert. Wiener Mandolinen-Orchesterverein. Dirigent Rud. Schmiedhuber. Boieldieu: Ouvertüre zu „Der Kalif von Bagdad". — Grieg: Letzter Frühling. — Salvetti: Meereswellen. — Schubert: a) Ständchen; b) Moment musical. — Granado: El Turia, Walzer. — Verdi: Fantasie aus „La Traviata". — Leiß: Spieluhr. — Leonardi: Erinnerungen an Venedig. — Hellmesberger: Gavotte. — Belenghi: Tarantella.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

16.30—17.15: Vortrag.
17.20—17.45: Übertragung aus Kattowitz.
17.45—18.45: Übertragung aus Warschau.
19.20—22.00: Übertragung aus Kattowitz.
22.30—23.30: Tanzmusik.

510 Kc/s Zürich 1 kW 588,2 m

15.00: Hausorchester.
16.00: Kapelle Carletti aus dem Carlton-Elite Hotel.
17.10: Kinderstunde.
19.32: Dr. P. Willi: Die Unterstützungspflicht der Verwandten.
20.00: **Unterhaltungsabend.** Willy Kranich; Hausorchester.
21.00: Wiener Boheme-Stunde. Emmy Gamma, Sopran; Walter Cochner, Bariton. Hausorchester.
22.10: Schallplattenmusik.

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,5 kW 236,2 m

15.30: Dr. Marg. Jacobsohn: Die Frau in der Volkswirtschaft.
16.00: Dr. Walter K. Fraenkel: Krampfadern und ihre Behandlung.
16.30: Jugendbühne. Die Funkprinzessin Margarethe Jokl erzählt: 1. Hans Taps (R. Baumbach). — 2. Von der Königstochter, die nicht weinen konnte (R. Baumbach). — 3. Vom alten Wacholderbaum und der Glockenblume (F. de Witt). — 4. Ein Blütenmärchen (F. de Witt).
17.00—18.00: Unterhaltungsmusik der Berliner Funkkapelle. Leitung Konzertmeister Franz von Szpanowski.
1. Mendelssohn: Hochzeitsmarsch aus „Ein Sommernachtstraum". — 2. Nevin: Ein Tag in Venedig, Suite. — 3. d'Ambrosio: Der Traum; de Micheli: Mein Liebling tanzt. — 4. Czibulka: Waldesflüstern. — 5. Borodin: Russische Rhapsodie. — 6. Mackeben: Schnurz und Piepe, Marschlied.
18.30: Dr. Karl Würzburger: Wie sieht der moderne Mann die moderne Frau? (In der Gesellschaft.)
19.00: Dr. Max Hochdorf: Phantasie der Wirklichkeit — Phantasie des Dichters.
19.30: Prof. Dr. Adolf Marcuse: Himmelskunde als Helferin im praktischen Leben. (Öffentlicher Zeitdienst zur Sicherung von Verkehr und Handel.)
20.00: Schulrat Georg Wolff: Die neue deutsche Volksschule.
20.30: Vortrag (Redner und Thema werden durch Rundfunk bekanntgegeben).
21.00: **Klavierquartette.**
1. Joh. Brahms: Klavierquartett c-moll, op. 60. — 2. Dvorak: Klavierquartett Es-dur, op. 87 [Georg Széll, Flügel; Prof. Gustav Havemann, Violine; Hans Mahlke, Viola; Adolf Steiner, Cello].
22.30—0.30: Tanzmusik (Dr. Becces Gloriapalast-Sinfoniker).

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
1200 Kc/s Gleiwitz 0,7 kW 250 m

16.00—16.30: Stunde mit Büchern. Die Revolutionierung der Frau.
16.30—18.00: Deutsche Volkslieder und Tänze.
1. Wohlgemut: Wie's daheim war; Heyer: Paraphrase über: Ich hatte einst ein schönes Vaterland. — 2. Brahms: a) Dort in den Weiden steht ein Haus; b) Es wohnet ein Fiedler; c) Jungfräulein, soll ich mit Euch gehn [Charlotte Ziegler]. — 3. Krome: Heimatklänge, Tongemälde. — 4. Brahms: a) Feinsliebchen, du sollst; b) Schwesterlein; c) So will ich frisch und fröhlich sein [Charlotte Ziegler]. — 5. Schlippa: Ein Streifzug durch Deutschlands Gaue; Wappaus: Schlesische Tänze.
18.00: Karl Szodrok: Stunde des Oberschlesiers.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25—19.50: O. Heuschele: Johann Gottfried Herder.
19.50—20.15: Dr. G. Kohn: Handel und Gewerbe im Recht.
20.15: **Abendveranstaltung.**
1. Reicha: Quartett D-dur, op. 12, für vier Flöten. — 2. Mörike: Die Schwestern. — 3. Rolland: Nebenbuhlerinnen. — 4. Mörike: Ritterliche Werbung. — 5. Storm: Das Mädchen mit den hellen Augen. — 6. Goethe: Gutmann und Gutweib. — 7. Gellert: Die Widersprecherin [Ilse Stapf]. — 8. Fürstenau: Quartett Nr. 1, F-dur, für vier Flöten [Ernst Tschirner; Walter Broy; Walter Wagner; Erich Rudolph].

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272.7 m

16.00—19.00: Übertragung aus Königsberg.
19.00: Willibald Omankowski: Die großen Lyriker. Franz Werfel.
Ab 19.30: **Übertragung aus Königsberg.**

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,5 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

13.30—14.30: Kassel.
15.30—16.00: Auguste Peters: Allerlei Geschichten vom Staub.
16.30—17.45: Konzert.
1. d'Albert: Vorspiel zu „Tiefland". — 2. d'Albert: Erzählung der Marta, aus „Tiefland". — 3. Schillings: Fantasie aus „Mona Lisa". — 4. Marx: Menuett aus der Cellosuite. — 5. Marx: Lieder. — 6. Klenau: Fantasie aus „Klein Idas Blumen".
17.45—18.05: Bücherstunde.
18.30—18.55: Pfarrer Taesler: Die Religion bei Sophokles.
18.55—19.30: Ministerialrat H. Goslar: Wahlsysteme.
19.30—20.00: Französisch.
20.00—20.15: Dr. W. Sittig: Fortpflanzungsvorgänge im Pflanzenreich.
20.15: Übertragung aus Stuttgart.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1100 Kc/s Bremen 0,7 kW 272,7 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

Das ausführliche Programm lag bei Drucklegung noch nicht vor.

16.15: Hamburg, Bremen. Felix Timmermann, ein vlämischer Dichter.
16.15: Hannover. Otto Lothar Riemasch spricht aus eigenen Werken.
16.15: Kiel. **Löns-Lieder.**
17.00: Brahms-Nachmittag. Alfred Indig, Violine; Rudolf Kupfer, Cello; Adolf Secker, Klavier.
1. Sonate A-dur op. 100 [Alfred Indig, Violine; Adolf Secker, Klavier]. — 2. Trio C-dur, op. 87.
20.00: **„Madonna am Wiesenzaun"** (Herrn Dürers Bild). Oper in drei Akten von J. G. Mraczek. Text nach Ginzkeys Novelle „Der Wiesenzaun" von Arthur Ostermann. Leitung Gen.-Mus.-Dir. José Eibenschütz. Regie Hermann Beyer.
Personen. Albrecht Dürer: Kurt Rodeck — Agnes, seine Frau: Clara Voß — Pirkheimer, kaiserlicher Rat: Gustav Hauff — Jörg Graff, Bänkelsänger: Bernhard Jakschtat — Felicitas, seine Tochter: Erna Kroll-Lange — Scherlin, Bäckergeselle: Erwin Bolt — Bärbel, Dürers Magd: Lola Fischer. — Gesellen Dürers.
Ort: Nürnberg im Jahre 1520.

Berliner Bastel-Wettbewerb

300 Mark

für den besten Ortsempfänger mit Lautsprecher und Netzanschluß

Einsendeschluß am 10. April 1928

Die Wettbewerbsbedingungen sind in Heft 5 u. 7 d. „Funk-Bastler" enthalten

910 Kc/s Königsberg 4 kW 329,7 m

16.00: Märchen.
16.30: Liederstunde Richard Strauß. Heinz Korn, Tenor. Am Flügel Erich Seidler.
1. Morgen. — 2. Zueignung. — 3. Nachtgesang. — 4. Die Nacht. — 5. Freundliche Vision.
17.00—18.00: Unterhaltungsmusik aus dem Zentralhotel.
18.30: Schulrat Weyher: Die Jugend von heute, ein Zukunftsproblem.
19.00: Reg.-Rat Dr. H. Schmalz: Die Wirtschaftspolitik des Faszismus.
19.30: Englisch für Anfänger.
20.10: Die Entwicklung der Orchestermusik. **Französische Komponisten.** Dirigent Erich Seidler.
1. Delibes: Ballettmusik zu „Coppelia". — 2. Saint-Saens. Violinkonzert g-moll [Aug. Hewers]. — 3. Massenet: Scènes pittoresques.
21.35: Novellen von Wolfgang Federau.
1. Die Frau und die Uhr. — 2. Der Fels der Tränen [P. du Bois-Reymond].
22.30: Übertragung aus Berlin.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

12.30—12.40: Mitteilungen des Reichsstädtebundes.
12.40—12.50: Mitteilungen des Verbandes der Preußischen Landgemeinden.
14.30—15.00: Kinderstunde. Kindertheater: „Der gestiefelte Kater".
15.00—15.30: Aus dem Kultusministerium.
16.00—16.30: Ober-Studiendirektor Dr. Lenschau: Die Gefahr der Überbürdung in den Schulen und bei der Berufsvorbereitung.
16.30—17.00: Prof. Dr. Hans Mersmann: Einführung in das Verstehen von Musik.
17.00—18.00: Übertragung aus Hamburg.
18.00—18.30: Maschinenbauschuloberlehrer H. Bornemann: Technischer Lehrgang f. Facharbeiter und Werkmeister. Elektrotechnik.
18.30—18.55: Lektor Claude Grander und Gertrud van Eyseren: Französisch für Fortgeschrittene.
18.55—19.20: Ober-Reg.-Rat Dr. Moritz: Stand der landwirtschaftlichen Ausbildung und Wege zu ihrer Verbesserung.
19.20—19.45: Ober-Reg.-Rat Dr. Ziegler: Geld und Gold in der Geschichte der Völker.
19.45—20.10: Walter Eggert: Otto Brues.
Ab 20.30: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m
750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1240 Kc/s Münster 1,5 kW 241,9 m

13.00—14.30: Köln. Mittagskonzert.
15.45—16.10: Köln. Line Wallerstein: Moderne Frauenkunst. Nordische Literatur.
16.10—16.40: Köln. Günther Birkenfeld liest aus dem Roman: Morgen wie Gestern.
16.40—17.05: Köln. Rezitationsstunde. Else Legband-Lefebvre: Von Frühling und Auferstehung.
17.05—17.25: Dortmund. Stadtarzt Dr. Worringen: Schulhygiene.
17.25—17.35: Vom Tage.
17.35—18.00: Köln. Dr. Laut: Die rechtliche Stellung des ehelichen Kindes nach dem Bürgerlichen Gesetzbuche.
18.00—18.40: Köln. Vesperkonzert. Toni Jaeckel, Lieder zur Laute; Arno Schütze, Klavier.
18.40—19.30: Elberfeld. Festkonzert anläßlich des 3. Deutschen Akademikertages. — Übertragung aus dem Großen Saale der Stadthalle Elberfeld. Hilde v. Alpenburg-Eberbach, Sopran; das verstärkte städtische Orchester Elberfeld-Barmen. Leitung Gen.-Mus.-Dir. Franz v. Hoeßlin.
1. Wagner: Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg". — 2. Wagner: Fünf Gedichte der Mathilde Wesendonk für Sopran. — 3. Wagner: Faust-Ouvertüre.
19.45—20.15: Köln. Intendant Ernst Hardt: Aus einer Arbeiterbiographie.
20.25: Köln. Professor Doegen: **Eine Wanderung durch die Sprachen und Musik der Völker.** Einführung. Ma bergère (Meine Schäferin), ein südfranzösisches Lied aus Lourdes, gesungen. — Le corbeau et le renard (Der Rabe und der Fuchs), Fabel von La Fontaine. — La grande Caline (Das große Meer), französisches Volkslied für den Schulunterricht — Le ranz des vaches (Kuhreigen), Schweizer Volkslied — Text vom „Verlorenen Sohn" aus der Bibel, von einem Kanadier gesprochen — Text vom „Verlorenen Sohn" aus der Bibel, von einem Engländer (Schotte aus der Grafschaft Caithneß) gesprochen — „Tipperary" (Abschiedslied vom Junggesellenleben) von einem englischen Chor mit Vorsänger gesungen — Schottischer Dudelsack — Serbischer Dudelsack — Volkslied, von einem Gurkha gesungen (aus Nepal) — Tibetanische Tempelmusik — Rabindranath Tagore: Sanskrit — Afghanische Ghasele, gesungen — Mohammedanischer Gebetsruf, gesprochen von einem tatar. Muezzin — Ruderlied (Arbeitslied), gesungen von einem Kongoneger — Dualatrommelsprache — Kriegslied, mit Schlagtrommelbegleitung, gesungen von einem Bauleneger — Abschiedslied, von einem Madagassenchor gesungen — Skalplied, von einem Sioux-Indianer gesungen — Lettischer Hochzeitschor — Jiddisches Klagelied, gesungen — Armenisches Volkslied, gesungen — Tatarischer Chorgesang — Karelisches Liebeslied, von einer finnisch-karelischen Lehrerin gesungen — Mingrelischer Chorgesang, ein Beispiel für die Heterophonie — Abendglocken, russischer Chorgesang — Mein Feuer, kleinrussisches Liebeslied, Balalaikaorchester — Koreanische Frauenklage, gesungen — Slavoi (Nachtigall), Variationen über den Karneval von Venedig, Serbisches Zigeunerorchester — Gesang der lebenden Nachtigall — Bellen und Schreien der Seelöwen — Elefantenschreie: Hungerlaut, Angstlaut.
Anschließend bis 24.00: Köln. Nachtmusik und Tanz.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

16.30—17.50: Für die Jugend.
18.00—18.30: Erich Grisar-Dortmund liest aus eigenen Werken.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: Dr. W. Friedmann: Das französische Theater im Zeitalter der Romantik.
19.30—20.00: Dr. H. Ulrich: Die Sinnesorgane der Pflanzen.
20.15: Neue Kammermusik. Mitteldeutsche Komponisten. Hermann Ambrosius.
1. Immensee-Suite für Violine, Bratsche u. Cello, op. 33: a) Der Alte; b) Die Kinder; c) Im Walde; d) Da stand das Kind am Wege; e) Daheim; f) Ein Brief; g) Immensee; h) Meine Mutter hat gewollt; i) Elisabeth; k) Der Alte. — 2. Lieder, op. 19, für Sopran, Violine und Klavier: a) Du bist wie eine Blume; b) Laß andre nur im Reigen; c) Gefunden. — 3. Streichquartett, op. 62 a.
21.15: **Lautenlieder. Dr. Peter Bach.**
1. Peter Bach: a) Sieh mein Kind; b) Du bist der Garten; c) Schlaflied für Miriam; d) Alle Dinge; e) Der Seufzer; f) Rehlein; g) Der Briefmark; h) Ameisenreise. — 2. P. Bach: a) Das Rosenband; b) Aus den Versen des persischen Zeltemachers; c) Wer jetzt weint; d) Der Sämann; e) Jeanne Antoinette; f) Das Suahelischnurrbarthaar; g) Der Schnupfer; h) Das Krokodil zu Singapur.
22.30—24.00: Unterhaltungs- und Tanzmusik.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m
530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
1060 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 283 m
1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m

11.15: Feierliche Eröffnung der großen Dürer-Ausstellung in Nürnberg. — Übertragung aus dem Germanischen Nationalmuseum.
1. Brahms: Festspruch für achtstimmigen Chor. — 2. Oberbürgermeister Dr. Hermann Luppe: Begrüßungsansprache. — 3. Ansprachen. — 4. Brahms: Gedenkspruch für achtstimmigen Chor.
16.00: Nachmittagskonzert.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Tell". — 2. d'Albert: Fantasie aus „Tiefland". — 3. Violinsolo. — 4. Grieg: a) Erotik; b) Ich liebe dich. — 5. Volpatti: Rhapsodie Slave.
17.00—18.45: Stunde der Jugend.
18.15: Schach für Knaben.
18.50—19.20: Nürnberg. Dr. Franz Dülberg: Lebensformen des Holländers.
19.30: Dr. Otto Lange: Der chemische Aufbau der Welt.
20.00—21.10: **Walzer großer Meister.** Rundfunkorchester. Leitung Hans A. Winter.
1. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 2. Berlioz: Ein Ball, zweiter Satz aus d. phantastischen Sinfonie. — 3. Liszt: Mephisto-Walzer. — 4. R. Strauß: Rosenkavalierwalzer. — 5. Reger: Valse d'amour. — 6. Joh. Strauß: An der schönen blauen Donau.
21.15—22.15: Nürnberg. **Robert-Koppel-Stunde.** Lieder und Couplets. Am Flügel Mischa Rubasch.
22.35—24.00: Konzertmusik aus dem Café Fürstenhof.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 Kc/s Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m

15.00: Kinderstunde.
16.15: Nachmittagskonzert.
1. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus". — 2. Heuberger: Im Chambre séparée, aus „Der Opernball". — 3. Lehár-Kreisler: Serenade aus „Frasquita" [Violinsolo]. — 4. Ascher: Melodien aus „Hoheit tanzt Walzer". — 5. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathee". — 6. Jessel: Melodien aus „Das Schwarzwaldmädel". — 7. Kálmán: Walzer aus „Die Czardasfürstin". — 8. Lehár: Melodien aus „Paganini".
18.00: Landwirtschaft.
18.15: Dr. P. Schickler: Die Mystik der Alchimie.
18.45: Reg.-Rat Dr. Korallus: Amerikanische Riesenvermögen. Morgan.
19.15: Spanisch.
20.00: **„Zigeunerliebe".** Romantische Operette in drei Akten von A. M. Willner und Rob. Bodanzky. Musik von Franz Lehár. Musikalische Leitung E. Kahn. Spielleitung Carl Struve.
Anschließend Funk-Stille für Fernempfang.

— AUSLAND —

600 Kc/s Aberdeen 500 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.00: Übertragung aus London.
17.00: Tanzmusik aus dem New Palais de Danse.
19.00: Übertragung aus London.
19.20: Gartenfunk.
20.00—0.35: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

17.30: Märchenstunde.
18.00: Nachmittagskonzert.
20.00: Musikgeschichte.
20.15: Französisch.
20.30: Mitteilungen der Station.
20.35: **Operettenabend.**
22.00: Schallplattenmusik.

870 Kc/s Barcelona (eaj1) 3,5 kW 344,8 m

18.30: Konzert.
19.10: Konzert des Sextetts.
21.30: Kastellanische Rechtschreibung.
22.10: **Orchester Calvez.**
22.50: Vorlesung aus Shakespeare-Dramen.
23.15: Liedestunde.
23.40: Konzertübertragung aus dem Granja Royal.

300 Kc/s Basel 0,25 kW 1000 m

19.30—20.00: Traugott Meyer, Muttenz, liest aus eigenen Werken.
20.00—21.00: **Volkstümlicher Abend.** Chorgesänge und Instrumentalvorträge der Trachtengruppe Birseck (Töchterchor), Aesch.
21.20—22.30: Orchesterkonzert der Kapelle Robert Hügel aus Wien. — Übertragung aus dem Metropole-Monopole.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

13.00—14.00: Übertragung aus London.
16.30: Flötenkonzert.
16.45: Übertragung aus London.
17.00: Nachmittagskonzert.
18.00: A. Capper: Leben in einer Industriestadt in Arizona.
19.00: Orgelkonzert aus dem Classic Cinema.
19.20: Übertragung aus London.
19.45: Wohltätigkeitsvortrag.
19.50—0.35: Übertragung aus London.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont". — 2. D'Albert: Fantasie aus „Tiefland".
20.30: Gunnar Greve: Juristischer Vortrag.
21.00: **Fortsetzung des Konzerts.**
3. Dvorak: Moldauklänge, Walzer. — 4. Lüling: Indische Suite.
21.30: Französisch für Anfänger.
22.15: Eventuell Übertragung.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

16.00—16.30: Orchester vom Kursaal.
16.30—17.00: Kinderstunde.
17.00—17.30: Orchester vom Kursaal.
19.30—20.00: Englischer Vortrag.
20.00—21.00: **Opernübertragung aus dem Berner Stadttheater.**
21.00—21.50: Italienisches Künstlerorchester.
22.05—22.30: Orchester vom Kursaal.

920 Kc/s Bournemouth 326,1 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
16.00: Übertragung aus London.
18.00: Teemusik aus Smith u. Sons Restaurant.
19.00—0.35: Übertragung aus London.

680 Kc/s Brünn 3 kW 441,2 m

17.00—18.00: Marionettentheater.
18.10—18.25: Deutsche Sendung. Prof. Emil Bittner: Was soll man beim Einkauf von Webwaren wissen?
18.25—18.40: Markt- und Börsennachrichten Brünn, Olmütz und Mähr. Ostrau.
18.40—19.00: Dr.-Ing. Vl. Sach: 10 Jahre technische Arbeit. Die Organisation technischer Arbeit.
19.00—20.00: Altbrünner Blasmusik.
20.00—20.20: Französisch.
20.20—22.00: **Bunter Abend.** Aus Operetten.
1. Gilbert: Aus „Die Frau in Purpur". — 2. Lehár: Aus „Der Zarewitsch". — 3. O. Strauß: Aus „Der Liebesstern". — 4. Tjardovic: Aus „Pierrot Ilo". — 5. Edwarde: Aus „Lady X". — 6. Lehár: Aus „Der Graf von Luxemburg".
22.00—22.15: Übertragung aus Prag.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

18.00: Triokonzert.
21.15: **Schubert-Feier.**
1. Sinfonie B-dur. — 2. Carl Goebel: Schuberts Leben, Vortrag. — 3. Ballettmusik a. „Rosamunde". — 4. Lieder. — 5. Ouvertüre im italienischen Stil. — 6. Litanei [Violoncello]. — 7. Moment musical. — 8. Lieder. — 9. Impromptu [Klavier]. — 10. André Guery: Das Werk Schuberts, Vortrag. — 11. Sinfonie h-moll (Unvollendete).

540 Kc/s Budapest 3 kW 557,6 m

15.30: Morsekursus.
16.00: Kindermärchen.
17.00: Für die Frauen.
17.30: Sinfoniekonzert.
18.45: Deutsch.
19.20: Bastler-Nachrichten.
20.30: **Kabarett-Abend.**
21.50: Konzert.

850 Kc/s Cardiff 353 m

13.00—14.00: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus London.
17.00: April-Nachmittagskonzert.
19.00: Rev. Berry: Vorlesung aus Daniel Owen (in walisischer Sprache).
19.18: Rundfunknachrichten.
20.45: Übertragung aus Swansea.
22.00—0.15: Übertragung aus London.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

Keine Übertragung.

180 Kc/s Charkow 15 kW 1700 m

17.10—17.40: Esperanto.
17.40—18.10: Ukrainisch.
18.10—18.40: Vortrag: Fragen der Parteiorganisation.
18.40—19.10: Stunde der Gesellschaft der Funkfreunde.
19.10—21.25: **Tschaikowskij-Abend.**

610 Kc/s Daventry (Experimental) 491,8 m

16.00: Kammermusik
17.00: Tanzmusik.
19.45: Leichte Musik.
21.00: Bunte Stunde.
22.00: Leichte Musik.
1. Meyerbeer: Ouvertüre zu „Die Hugenotten". — 2. Saint-Saens: Arie aus „Samson und Dalila". — 3. Grétry: Ballettsuite aus „Cephalus und Procris". — 4. Drei Lieder. — 5. Haydn: Menuett und Finale aus der Militärsinfonie.
23.15: Tanzmusik aus dem Ciros-Club.
0.00—0.15: Tanzmusik aus dem Ambassador-Club.

187 Kc/s Daventry 1604,3 m

Alle Übertragung aus London.
0.15—1.00: Tanzmusik aus dem Ambassador-Club.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

18.00: Konzert aus Mac Mahon.
20.17: Bücherstunde.
20.35: **Übertragung aus Basel und Bern.**
22.00—23.00: Konzert aus dem Fantasio.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.15: Tanzmusik aus dem Locarno Dance Salon.
17.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Vortrag.
19.20: Gartenfunk.
19.45: Sportberichte.
19.50: Nachrichten f. Mädchenvereinigungen.
20.00—0.35: Übertragung aus London.

800 Kc/s Helsingfors 1 kW 375 m

18.00: Vortrag.
18.20: Englisch.
19.10: Vortrag.

19.30: Vortrag.
20.00: **Soldatenlieder mit Orchester.** Aapo Similä.
1. Borenius: Finnische Märsche. — 2. Södermann: Militärmärsche. — 3. Gesang. — 4. Kauppi: Finnische Volkslieder. — 5. Ernst Lampen: Vortrag.

283 Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060 m

13.10—14.40: Mittagskonzert.
18.10—19.55: Konzert.
1. Auber: Ouvertüre zu „Maurer und Schlosser". — 2. Grieg: Erste „Peer Gynt"-Suite. — 3. Grieg: Solvejgs Lied; Debussy: Sternennacht [Mia van den Eynde]. — 4. Fetras: Aus den Werken Chopins. — 5. Keler Bela: Der Sohn der Heide. — 6. Massenet: Arie aus „Herodias"; Jac. Grit: Berceuse [Mia van den Eynde]. — 7. Mascagni: Aus „Cavalleria rusticana". — 8. Lanner: Die Romantiker, Walzer. — 9. van Biene: The Broken Melody [Cello]. — 10. De Berrie: Sabina-Tango. — 11. Finale.
19.55—20.25: Vortrag.
20.45—21.15: Vortrag.
21.15—21.25: Schallplattenmusik.
21.25: **„Teddy, du und ich".** Eine Komödie in drei Akten.

163 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1950 m

Bis 18.40 Uhr 340,9 m (880 Kc/s)
nach 18.40 Uhr 1950 m.

13.10—14.25: Mittagskonzert.
1. Blankenburg: Prinz-Eitel-Friedrich-Marsch. — 2. J. Strauß: Deutsche Grüße. — 3. Urbach: Aus Mozarts Reich. — 4. Popper: Im Walde. — 5. Mozart: Ouvertüre zu „Don Juan". — 6. Beethoven: Andante Cantabile aus Trio op. 2, Nr. 3. — 7. Rossini: Stabat Mater.
17.45—18.55: Für die Kinder.
20.10—20.40: J. Hobma: In Sturm und Not. Die Kürassiere von Canrobert (Rezitationen).
20.40: **„Die Passion"** von H. F. Müller. Gesangverein „Emanuel". M. Tegelaer, Sopran; Marie Mouton, Alt; G. Ruiter, Orgel.

1020 Kc/s Hull 294,1 m

13.00—14.00: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
19.20: Gartenfunk.
19.35—22.35: Übertragung aus London.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

16.40: Übertragung aus Krakau.
17.20: Polnisch.
17.45: Für die Kinder.
18.15: Übertragung aus Warschau.
18.55: K. Nitsch: Die schlesische Hausfrau.
19.35: B. Malinowski: Die polnische Kohlenindustrie.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**
22.30: Liederkonzert Eugen Mossakowski. — Übertragung aus dem Theater.

387 Kc/s Kiew 1,6 kW 775 m

10.00—11.30: Arbeiterkonzert.
11.30—12.00: Arbeiterzeitung.
17.00: Bauernzeitung.
18.30: Vortrag: Grundlegende Momente der Ernteverwertung.
19.00: Technischer Briefkasten.
19.10: Bericht des Volksbildungskommissariats.
19.40: **Übertragung eines Konzerts** von Doliwo-Sobotnitzki.
22.00: Esperanto.

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
260 Kc/s Kalundborg 1153,8 m

15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
18.30: Fünf Minuten für die Frau.
18.35: Mitteilungen an die Hörervereinigungen.
19.20—20.00: Prof. Dr. Daniel Jacobsen: Die Nervosität.
20.00—21.00: **Polnische Musik.**
1. Moniuszko: Ouvertüre zu „Halka". — 2. Chopin: Polonäse A-dur. — 3. Moniuszko: Arie aus „Halka" [Hedw. v. Debitzka]. — 4. Paderewski: Aus „Mauru". — 5. Fantasie über polnische Volkslieder. — 6. Polnische Volkslieder [Hedw. v. Debitzka].
21.15—22.15: Dänischer Dichterabend.
22.15—22.45: Volkslieder mit obligatem Cello.
22.45—0.30: Tanzmusik aus dem Palast-Hotel.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

17.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Vortrag.
18.30: Prof. Pakstas: Im Auto durch Nordamerika.
19.30: Übertragung aus dem Staatstheater.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

15.30—16.00: Übertragung aus Warschau.
16.40—17.05: Dr. Kumaniecki: Das Erwachen der polnischen Nation während des Weltkrieges.
17.20—17.45: Übertragung aus Warschau.
17.45—18.15: Jugendstunde.
18.15—18.45: Übertragung aus Warschau.
19.35—20.00: Technischer Briefkasten.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

20.01: Mr. Barrand: Die Ziegeleien.
20.30: **Übertragung aus Basel.**

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m

13.00—14.00: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
19.20: Gartenfunk.
19.30—0.35: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

16.00—16.45: Ratschläge für Funkbastler.
17.00—17.45: Radiozeitung.
18.00—18.45: Komsomolskaja Prawda per Radio.
19.00: **Liederabend** (Volks- und Bauernlieder).

1010 Kc/s Liverpool 297 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
16.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
19.20: Gartenfunk.
19.30—0.35: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 361,4 m

13.00: Liederkonzert.
13.30: Tanzmusik.
14.00—15.00: Konzert aus dem Restaurant Frascati.
16.45: Miss Bell: Die Instandsetzung des Bienenstocks.
17.00: Leichte klassische Musik.
21.20: **„Lord Jim".** Romantisches Rundfunkspiel nach der gleichnamigen Novelle von Joseph Conrads von Cecil Lewis.
19.00: Musikalisches Zwischenspiel.
19.20: Gartenfunk.
19.45: Zwischenmusik.
20.00: Vortrag über internationale Politik.
20.15: Die Grundlagen der Musik. Tschaikowskij-Lieder.
20.25: Ch. Buchan: Fußball und Sportvereinigung.
20.45: Aus Offenbach-Operetten.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

20.00: **Orchester Artys.**
21.00: Tanzmusik aus dem Alcazar.
22.30: José Ballester: Geschichtlicher Vortrag.
22.45: Meteorologischer Vortrag.
23.00: Tanzmusik des Sextetts.
1.00: Tanzmusik aus dem Alcazar.

570 Kc/s Mailand (1 m i) 7 kW 526,3 m

17.05—17.50: Jazzmusik.
20.00—20.30: Französisch.
20.50: C. A. Blanche: Auf den Spuren der Geschichte.
21.00: Leichte Musik.
1. Waldteufel: Immer oder nimmer, Walzer. — 2. Billi: Stornellata sull' Arno. — 3. Seybold: Der Dorfschmied. — 4. Varieté. — 5. Lustspiel.
22.30: Mandolinenorchester Verdi.
23.00—23.30: **Konzert.**
1. Amadei: Liebesserenade. — 2. Nucci: Rintocchi allegri. — 3. Ansaldo: Berceuse.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
16.00: Konzert aus dem Piccadilly Picture Theatre.
17.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
19.20: Gartenfunk.
20.45: Leichte Musik.
22.00—0.35: Übertragung aus London.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m

16.45: Deutsch.
17.20: Medizinischer Vortrag.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

15.00—15.30: Radiopionier.
16.20—16.40: Vortrag von OSO-Aviachim.
16.45—17.10: Vortrag: Genossenschaftskursus.
18.10—18.35: Komsomolskaja Prawda.
18.45: **Übertragung einer Oper,** voraussichtlich **„Der Jahrmarkt von Sorotschinsk".** Oper von Mussorgsky.
22.30: Morse-ABC.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
20.50: **Neapolitanische Kunst.**
1. Nardella: a) Nachtmenuett; b) Zwei Instrumentalduette. — 2. Cimarosa: Lied; Pergolesi: a) Duett a. „Die Magd als Herrin"; b) Lied. — 3. Usiglio: Duett aus „Die Pension von Sorrent". — 4. Dialektdichtungen. — 5. Alte und neue Lieder.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
16.00: Übertragung aus London.
17.15: Teemusikübertragung.
19.00: Violinkonzert.
19.20: Gartenfunk.
19.30: Übertragung aus London.
21.45: Teddy Brown, Xylophonsoli.
22.00—0.15: Übertragung aus London.

1090 Kc/s Nottingham 275,2 m

13.00—14.00: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus London.
19.00—0.35: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s	**Frederikstad**	434,8 m
540 Kc/s	**Hamar**	555,6 m
730 Kc/s	**Notodden**	411 m
600 Kc/s	**Porsgrund**	500 m
670 Kc/s	**Rjukan**	448 m

17.40: Knabenstunde.
18.40: Französisch.
19.30: Funktechnischer Vortrag.
20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 2. Mendelssohn: Suite aus „Ein Sommernachtstraum". — 3. Lemaitre: Menuett tendre. — 4. Rubinstein: Tambour und Marketenderin. — 5. Joh. Strauß: Schneller Walzer.
21.00: Rolf Hjorth Schöyen liest aus eigenen Werken.
21.30: Violinkonzert Max Rostal.

655 Kc/s Paris Telegraphenschule 458 m

1155 Kc/s	**Bordeaux**	1,5 kW	259,6 m
113 Kc/s	**Eiffelturm**	15 kW	2650 m
1132 Kc/s	**Grenoble**	1 kW	265 m
1045 Kc/s	**Lille**	1,5 kW	287 m
1071 Kc/s	**Limoges**	1 kW	280 m
630 Kc/s	**Lyon**	1,5 kW	476,2 m
1000 Kc/s	**Marseille**	0,5 kW	300 m
1111 Kc/s	**Rennes**	1,5 kW	270 m
1211 Kc/s	**Toulouse**	0,5 kW	245,9 m

14.00: Funktechnischer Vortrag.
15.00: Nachmittagskonzert.
1. Massenet: Aus „Herodias". — 2. Lazzari: Abendstimmung. — 3. Wagner: Aus „Lohengrin". — 4. Delibes: Pas des fleurs, Walzer.
21.00: Vortrag.
22.00: **Bunter Abend.**
Anschließend Tanzmusik.

171 Kc/s Paris 8,2 kW 1750 m

(Radio Paris.)

13.30: Mittagskonzert.
16.45: Nachmittagskonzert.
1. Hérold: Ouvertüre zu „Zampa". — 2. Saint-Saens: Konzert für Violoncello. — 3. Charmettes: Nuages. — 4. Ravel: Sonatine [Klavier]. — 5. Saint-Saens: Rigaudon. — 6. Grieg: Sonate für Violine. — 7. Godard-Labis: Sinfonie.
21.30: **Abendunterhaltung.**

1. „One ne badine pas avec l'amour" („Man spielt nicht mit der Liebe"). Von Musset. — 2. Kammermusik.

750 Kc/s Plymouth 400 m

13.00—14.00: Übertragung aus London.
17.00: Übertragung aus London.
19.00—0.35: Übertragung aus London.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m

13.00—14.15: Militärmusik.
17.30—18.15: Für die Kinder.
18.15—18.45: M. Borucki: Probleme der Musikkultur.
18.45—19.00: Verschiedenes.
19.00—19.15: Silva rerum.
19.15—19.35: Französisch.
19.35—20.00: Journalistischer Vortrag.
20.30—22.00: **Solistenkonzert.**
22.40—23.00: Tanzunterricht.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Palais Royal.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

16.10—16.20: Kinderecke.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert.
17.30—17.40: Vortrag.
17.40—17.50: Vortrag.
18.25—18.35: Vortrag.
18.35—18.45: Unterredung eines Tschechen mit einem Deutschen.
19.15: Unterhaltungsmusik.
20.10: **Heiterer Abend.**
21.00: Milos Kares: „Fidlovacka". Nach den Erinnerungen A. Charváts.
22.20—22.50: Konzert aus dem Restaurant d. Nár. dum.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

17.20—17.25: Landwirtschaftsfunk.
17.25—17.40: A. Kompanek: Slowaken in Rumänien.
17.40—18.00: Milo Urban liest eine Erzählung.
18.00—19.00: Konzert.
1. Brahms: a) Liebestreu; b) Vergebliches Ständchen [B. Chorovic]. — 2. Figus-Bystry: Zwei Lieder [E. Bartosova]. — 3. Haydn-Piatti: Sonate für Violoncello [J. Egem, Zd. Folprecht]. — 4. Vincourek: Zwei Lieder [B. Chorovic]. — 5. Brahms: a) Waldeinsamkeit; b) Der Gang zum Liebchen; c) Dort in den Weiden [B. Chorovic]. — 6. Chopin: Notturno, op. 15, 2 [J. Egem]. — 7. Schneider-Trnavsky: Slowakische Volkslieder [E. Bartosova].
19.00—22.15: **Übertragung aus Prag.**

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

17.00—18.00: Vorträge.
18.30: Englisch.
19.00: **Aus Opern.**
1. Tschaikowskij: Szenen aus „Eugen Onegin". — 2. Klaviersoli. — 3. Mozart: Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit". — 4. Thomas: Arie aus „Mignon".

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

17.30—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
20.00—20.30: Deutsch.
20.45: Luigi Minichella: Heiteres aus den Strafprozessen alter Zeit.
21.00: **Übertragung aus einem Theater.**
In der Pause Bücherschau.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

13.00—14.00: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
19.20: Gartenfunk.
20.45: Musik und Komödien.
22.00—0.35: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	Boden	2 kW	1190 m
720 Kc/s	Göteborg	1 kW	416,5 m
1150 Kc/s	Malmö	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	Motala	30 kW	1380 m
416 Kc/s	Östersund	2 kW	720 m
550 Kc/s	Sundsvall	1 kW	545,6 m

18.00: Für die Kinder.
18.30: Leichte Musik.
19.05: Sportvortrag.
19.20: Deutsch.
19.50: **Sinfoniekonzert.** — Übertragung aus dem Konzerthaus.
1. Brahms: Violinkonzert D-dur. — 2. Brahms: Sinfonie F-dur.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

13.00—14.00: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus London.
19.00—0.35: Übertragung aus London.

1020 Kc/s Swansea 294,1 m

13.00—14.00: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus London.
17.00: Nachmittagskonzert.
19.00: Übertragung aus Cardiff.
20.45: Jung Wales. Konzert.
22.00—0.35: Übertragung aus London.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

15.30—16.00: Prof. Moscicki: Polen und Moskau in ihrer historischen Entwicklung.
16.00—16.25: Dr. Kopozynski: Geistige Hygiene in der Schule.
16.40—17.05: Technischer Briefkasten.
17.20—17.45: Vortrag des Eisenbahnministers.
17.45—18.15: Übertragung aus Krakau.
18.15—18.45: Nachmittagskonzert.
19.35—20.00: St. Lenartowicz: Poln. Flüsse.
20.00—20.25: Eventuell Vortrag.
20.30: **Blasmusik und Lieder.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Zauberflöte". — 2. Verdi: Fantasie aus „La Traviata". — 3. Proch: Lieder. — 4. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 5. David: Arie aus „Die Perlenfischer". — 6. Halevey: Fantasie aus „Die Jüdin". — 7. Berlioz: Rakoczy-Marsch.

580 u. 520 Kc/s Wien 5 kW 517,2 u. 577 m

840 Kc/s	Graz	4,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	Innsbruck	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	Klagenfurt	1,5 kW	272,7 m

16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Märchen für groß und klein.
18.00: Prof. Dr. H. Tietze: Dürer und seine Zeit.
18.30: Prof. Ing. Maxim. Prohaska: Pflege der Kulturpflanzen während der Wachstumszeit.
19.00: Italienisch für Anfänger.
19.30: Dr. J. Flesch: Berufskrankheiten der Musiker.
20.00: Vorankündigung des kommenden Programms.
20.05: Englischer Literaturkursus.
20.30: **Gorki-Abend** (geb. 26. März 1869). Hilda Wegner liest aus des Dichters Werken.
20.30: Graz. **Volkstümlicher Abend.** Mitwirkende: Deutscher Volksgesangverein „Südmark"; Mandolinenquintett Wolke; Zithertrio Riedinger, Prah, Ornstein.
21.30: Volkstümliches Abendkonzert. Kapelle Silving.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

16.15—16.30: Landwirtschaftl. Vortrag.
16.30—16.55: Für die Kinder.
16.55—17.20: Literarische Stunde.
17.20—17.45: Eine Viertelstunde für die Studenten.
17.45—18.10: Prof. Josefowicz: Polnische Musik.
18.10—19.00: Konzert.
19.35—22.00: Übertragung aus Warschau.

510 Kc/s Zürich 1 kW 588,2 m

15.00: Schallplattenmusik.
16.00: Kapelle Carletti aus dem Carlton-Elite Hotel.
17.10: Jugendstunde.
20.00: **Beethoven-Stunde.** Dr. Hans Zbinden. Hausorchester.
21.00: Ernst Schlott singt Lautenlieder.

WER DEN „FUNK"

regelmäßig zu erhalten wünscht, tut am besten, ihn bei der nächsten Buchhandlung oder bei seinem Bestellpostamt zu bestellen. Die Bezugsgebühr beträgt monatlich 2,40 Mark

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m

1270 Kc/s Stettin 0,5 kW 236,2 m

12.30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
15.30: v. Lucanus: Die Heimkehr der Zugvögel.
16.15: Jüngste Dichter.
1. Einleitende Worte Hermann Kasack. — 2. Leseproben aus Werken von Hermann Kesten. — 3. Herbert Schlüter liest eigene Werke.
17.00—18.00: Unterhaltungsmusik der Kapelle Emil Roosz.
1. Boieldieu: Ouvertüre zu „Der Kalif von Bagdad". — 2. Dreyschock: Andante religioso. — 3. Rameau: Dardanus Rigaudon. — 4. Weber: Fantasie aus „Oberon". — 5. Burmester: Walzer im alten Stil. — 6. Moszkowski: Caprice. — 7. Ungarisches Liederpotpourri. — 8. Wagner: Träume, Lied. — 9. Tosti: Erinnerung an Neapel.
18.30: Aus dem Reich der Reklame. Direktor Neuhäuser: Dienst am Kunden.
19.00: Dr. Ernst Cohn-Wiener: Die großen Kulturen des Ostens (Japan, das Land der künstlerischen Grazie).
19.25: Dipl.-Ing. zur Nedden: Weltprobleme der Energie-Wirtschaft.
19.55: Reinhold Scharnke: Vom Manuskript bis zur musikalischen Aufführung. (Der Opernkomponist.)
20.30: **Sinfoniekonzert.** Berliner Funkorchester. Dirigent Bruno Seidler-Winkler.
1. Jos. Joachim: Konzert für Violine und Orchester d-moll in ungarischer Weise, op. 11 [Prof. Josef Wolfsthal, Violine]. — 2. Rich. Strauß: Tod und Verklärung, Tondichtung für großes Orchester, op. 24.
22.30—0.30: Tanzmusik der Kapelle Kermbach.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m

1200 Kc/s Gleiwitz 0,7 kW 250 m

16.00—16.30: Jugendstunde.
16.30—18.00: Unterhaltungskonzert.
1. Gluck: Ouvertüre zu „Iphigenia in Aulis". — 2. Urbach: Händels Reichtum, Fantasie. — 3. Brahms: Walzer. — 4. Weber: Fantasie aus „Der Freischütz". — 5. Glinka: Mazurka russe. — 6. Dowell: An das Meer. — 7. Schreker: Ein Tanzspiel.
18.00: Ew. Fröhlich: Es ragt der Zobten weit ins Land.
18.25: Gleiwitz. Siegmund Reis: Warum verlacht der Volkswitz die Handwerker?
19.25—19.50: Reichskurzschrift.
19.50—20.15: Sportsleute vor dem Mikrophon. W. Erich Spaethe interviewt Rudolf Kobs.
20.15: **„Wenn der neue Wein blüht".** Lustspiel von Björnstjerne Björnson. Leitung Viktor Heinz Fuchs.
22.00: Funktechnischer Briefkasten.
22.30—23.00: Übertragung aus Berlin.
23.00—24.00: Tanzmusik.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

16.00: Glockenspiel von St. Katharinen.
16.20: C. P. Hiesgen: Joseph Winkler, Biographisches und Dichterisches.
17.00—19.00: Übertragung aus Königsberg.
19.00: Prof. Dr. Kindermann: Volksbücher des irdischen Glückes und der Sehnsucht nach Unendlichkeit. Fortunatus und Faustbuch.
Ab 19.55: **Übertragung aus Königsberg.**
22.30: Unterhaltungs- und Tanzmusik der Kapelle Salzberg

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,6 m

1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

13.30—14.30: Kassel. Mittagsständchen.
15.30—16.00: Ad. Hering: Aus den Kindheitstagen wichtiger Erfindungen. Die Kerze.
16.30—17.45: Konzert. Operetten.
1. Lehár: Aus „Der Graf von Luxemburg": a) Marsch; b) Walzerrondo. — 2. Nedbal: Potpourri aus „Polenblut". — 3. Gesang. — 4. Kálmán: Manöverklänge, Walzer aus „Ein Herbstmanöver". — 5. Gesang. — 6. Fall: Potpourri aus „Die geschiedene Frau".
17.45—18.05: O. W. Studtmann liest aus den Novellen von Gogol.
18.30—18.45: Kassel. Die Stunde der Frau. Mathilde Meißel.
18.45—19.15: Kassel. Die Bedeutung der Krankenversicherung für die Volksgesundheit.
19.15—19.45: Prof. Dr. Wichert: Vortrag zur vierten Jahresfeier des Frankfurter Rundfunks.
19.45—20.15: Frankfurter Zeitung.
20.15: Kassel. **„Holofernes".** Oper in zwei Akten frei nach Hebbel von E. v. Reznicek. Musikalische Leitung Eugen Bodart. Spielleitung Manfred Marlo.
22.30—0.30: Von Berlin.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m

1100 Kc/s Bremen 0,7 kW 272,7 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

Das ausführliche Programm lag bei Drucklegung noch nicht vor.

16.15: Bremen. Thea Delo: Heitere Tiergeschichten.
16.15: Hannover, Hamburg. Lieder und Sagen vom deutschen Rhein. Curt Huxdorf, Gesang; Carl Schmidt, Rezitation.
16.15: Kiel. Szenen aus „Macbeth" von Shakespeare.
20.00: **Schlesischer Abend** mit Hans Christoph Kärgel.

Berliner Bastel-Wettbewerb

200 Mark

für den besten Einröhrenempfänger

Einsendeschluß am 10. April 1928

Die Wettbewerbsbedingungen sind in Heft 5 u. 7 d. „Funk-Bastler" enthalten

910 Kc/s Königsberg 4 kW 329,7 m

16.00: Hildeg. Goerke: Eine Fahrt ins Weltenreich.
16.30—18.00: Unterhaltungsmusik aus dem Stadthallensalon.
18.20: Pfarrer Dr. Schauer: Der türkische Dichter Mehmed Akif.
19.20: Bernhardmarie Rosenberg: Die geschichtliche Entwicklung des Handwerks in Ostpreußen.
20.00: **„Die Zauberflöte".** Oper in zwei Akten von W. A. Mozart. Musikalische Leitung Adolf Wach. Regie Intendant Josef Geißel. — Übertragung aus dem Ostpr. Landestheater.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

10.15—11.00: Übertragung der Rede des Staatsministers Dr. Becker anläßlich des Internationalen Lehrerkongresses (aus dem Kroll-Saal).
14.00—14.30: Studienrat Thiel: Praktische Alltagsphysik.
14.30—15.00: Kinderstunde. Reisen und Abenteuer. Dr. Arth. Berger: Flink, der Gepard.
15.00—15.30: Die Arbeit der Städtischen Hausfrau auf der Ausstellung „Die Ernährung".
15.40—16.00: Lotte Scharein: Rezepte neuzeitlicher Ernährung.
16.00—16.30: Dr. Klopfer: Erziehungsberatung.
16.30—17.00: Prof. Dr. Reichenbach: Raum u. Zeit.
17.00—18.00: Übertragung aus Berlin.
18.00—18.30: Min.-Dir. Dr. Brandis: Das neue Mieterschutzgesetz.
18.30—18.55: Gertrud van Eyseren und Cesar Mario Alfieri: Spanisch für Fortgeschrittene.
18.55—19.20: Diplom-Landwirt v. Tippelskirch: Die Kartoffel auf den leichten Sandböden Norddeutschlands im Jahre 1928.
19.20—19.45: Dr. Paul Fechter: „Heiland" von Albrecht Schaeffer.
19.45—20.10: Dr. P. Fechter: Schweizer Dichter: C. F. Meyer.
Ab 20.30: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m

750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1240 Kc/s Münster 1,5 kW 241,9 m

14.30: Mittagskonzert.
16.15—17.00: Köln. Rezitationsstunde Ida Orloff: Die Kinderseele in der Dichtung.
17.00—17.30: Köln: Fritz Schwiefert: Jüngste russische Dichtung. Die literarischen Mitläufer der Revolution.
17.30—17.50: Dortmund. Dr. W. Schmidt: Gegenwartsaufgaben des Rheinisch-Westfälischen Industriegebiets.
17.50—18.00: Köln. Vom Tage.
18.00—19.00: Köln. Vesperkonzert. Wagner-Stunde.
1. Lieder für Sopran: a) Schaf' ein, holdes Kind; b) Die Rose [Henny Trundt]. — 2. Große Sonate für Klavier in A-dur, komponiert 1831 (unveröffentlicht) [Otto Daube]. — 3. Lieder für Sopran: a) Die Erwartung; b) Der Tannenbaum; c) Siegfried Wagner: Nach Ansage (Manuskript) [Henny Trundt].
19.15—19.45: Münster. Dr. Heinermann: Spanisch.
19.45—20.10: Dortmund. Dr. B. Schmid: Von der Seele der Tiere.
20.15—21.45: Elberfeld. **Ball.** Franz Conrad Hoefert, Rezitation; Kammerorchester, Leitung Max Alter.
Auftakt: Weber: Aufforderung zum Tanz; v. Vegesack: Ball auf dem Lande. — Menuett: Bierbaum: Menuett; Mozart: Menuett. — Gavotte: Goethe: Wechsellied zum Tanz; Gossec: Gavotte. — Contre: Müller-Rastatt: Contre; Zickoff: Amüsementscontre. — Spanischer Tanz: Rilke: Spanische Tänzerin; Moszkowsky: Spanischer Tanz. — Ungarischer Tanz: Nur Ungarn können tanzen; Großmann: Czardas aus „Der Geist des Woywoden". — Ländler: Großmutter will tanzen; Langer: Großmütterchen. — Bauerntanz: Goethe: Bauerntanz; Merkling: Bauerntanz. — Polka: Lerberghe: Rundtanz; Fahrbach: Im Kahlenbergerdörfel. — Walzer: Müller: Walzer; Strauß: Künstlerleben. — Jazz: Lochmüller: Jazz; Youman: I want to be happy. — Ausklang: Hoefert: Nach dem Balle; Rubinstein: Melodie.
21.45—22.30: Elberfeld. Lieder im Volkston. Doppelquartett Arion. Leitung Karl Bracht. Paul Schröder, Lieder zur Laute. Anschließend bis 24.00: Köln. Nachtmusik und Tanz.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m

1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

16.30—18.00: Konzert. Dresdener Rundfunkkapelle.
1. Leuschner: Ouvertüre zu „Fahrend Volk". — 2. Lindsay-Theimer: Frühling. — 3. Lubbe: Valse érotique. — 4. Donizetti: Fantasie aus „Die Favoritin". — 5. Cortopasi: Die Hirten. — 6. Rau: Flirtation. — 7. Morena: Quintessenzen, Potpourri.
18.05—18.20: Rechtsfunk.
18.20—18.30: Sozialversicherungsrundfunk.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: Wilhelm Sachs: Wirtschaftsrundschau Dresden.
19.30—20.00: Geh. Reg.-Rat v. Polenz: Kleingarten.
20.15: **Volkstümliches Konzert.** Erna Fiebiger-Peisker, Gesang. Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent Gustav Agunte.
1. Auber: Ouvertüre zu „Fra Djavolo". — 2. Gesang. — 3. Kreisler: a) Liebesleid; b) Schön Rosmarie [Violinsoli]. — 4. Bizet: Fantasie aus „Carmen". — 5. Gesang. — 6. Millöcker: Traumwalzer aus „Der Feldprediger".
21.30: **Aus der Weltliteratur. Voltaire.**
1. Aus dem Vorwort seines Übersetzers E. Hardt. — 2. Voltaire: a) Die Nase, aus „Zadig oder das Geschick"; b) Die Geschichte der Alten, aus „Candid"; c) Hans und Klaas; d) Der Schwarze u. der Weiße [Alfred Schlageter].
22.30: Funkpranger.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m

530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
1060 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 283 m
1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m

11.00: Eröffnung der Ausstellung Deutsche Kunst der Gegenwart in Nürnberg. — Übertragung aus der Norishalle, Nürnberg.
12.45: Schallplattenmusik. Richard Wagner.
15.30: Aufsatz über den Rundfunk, von Karlchen Mießnick.
16.00: Nachmittagskonzert.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit". — 2. Verdi: Fantasie aus „Troubadour". — 3. Gounod: Vorspiel zu „Margarethe". — 4. Mozart: Menuett aus dem Divertimento D-dur. — 5. Moszkowski: Aus aller Herren Länder. Deutsch u. Polnisch. — 6. Alte Armeemärsche.

17.05: Katharina von Sanden: Lehrkursus für Geflügelzucht.
17.30: W. Jäger: Das Zeitalter des Barock und wir.
18.15: Klavierkonzert von Richard Staab.
1. Chopin: Variations brillantes, B-dur. — 2. Chopin: Etude a-moll, op. 25, 10.
18.30: Landwirtschaftsrat G. Bayer: Pflege der Winter- und Frühjahrssaaten.
19.00: Dr. P. Graßmann: Auf Ibsens Spur.
19.20: Einführung in die Oper „Li-tai-pe".
19.30: **„Li-tai-pe".** Oper in drei Akten. Text von Rudolf Lothar, Musik von Clemens von Franckenstein. — Übertragung aus dem Nationaltheater in München.
22.10: Bekanntgabe der nächsten Opernübertragung.
Funkstille für Fernempfang.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 Kc/s Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m

16.00: Plauderei über Blumenpflege.
16.15: Nachmittagskonzert.
1. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 2. Wieniawski: a) Legende; b) Romanze [Violinsolo]. — 3. Boito: Fantasie aus „Mefistofele". — 4. Adam: Fantasie aus „Si j'étais roi". — 5. Auber: Ouvertüre zu „Maurer und Schlosser". — 6. Becce: Serenata amorosa". — 7. Translateur: Wiener Zugvögel, Walzer. — 8. Boulanger: Radiomarsch.
18.00: Freiburg. Dr. Else Hölzl: Der Weg zur Weltwirtschaft.
18.45: Ärztevortrag.
19.15: Karlsruhe. Oberpostdir. Müller: Postscheckwesen.
19.45: P. Deisenhofer: Falsche und richtige Verkaufsgespräche.
20.15: Freiburg. Operettenabend. Leitung Kapellmeister Herzfeld.
21.15: **Das deutsche Gedicht und die deutsche Prosa der letzten 100 Jahre.** Lenau, Mörike, Storm. Mitwirkende: Mila Kopp, Karl Köstlin, Paul Enderling, Rundfunkorchester.
1. Einführung (Lenau und seine Beziehungen zu Süddeutschland. Die Vollendung der deutschen Lyrik bei Mörike. Theodor Storm.). — 2. Mendelssohn: Lied ohne Worte. — 3. Lenau: Schilflieder — Die Wurmlinger Kapelle — Die drei Zigeuner — Der Postillon — An Hölty — Der offene Schrank. — 4. Chopin: Notturno. — 5. Mörike: Der Knabe und das Immlein — Im Frühling — Die traurige Krönung — Der Feuerreiter — Auf ein altes Bild — Auf eine Christblume — Lose Ware — Mausfallensprüchlein. — 6. Schubert: Menuett. — 7. Storm: Einer Toten — Im Herbste — Sturmnacht — Ostern — Für meine Söhne — Aus den „Spukgeschichten".

— AUSLAND —

600 Kc/s Aberdeen 500 m

16.00: Übertragung aus London.
19.00: Konzert des Oktetts.
20.00: Übertragung aus London.
20.45: Liederkonzert. — Übertragung aus der Town-Hall, Banchory.
21.45: Teddy Brown, Xylophonsoli.
22.00—1.00: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

17.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Dr. Julia Lederer: Schminke und Puder.
19.15: Mitteilungen der Station.
19.30: **Übertragung aus Prag.**

870 Kc/s Barcelona (eaj1) 3,5 kW 344,8 m

19.10: Konzert des Sextetts.
19.30: Für die Kinder.
21.40: Englisch.
22.10: **Orchesterkonzert.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 2. Fauré-Mouton: Melodie. — 3. Lieder.
23.05: „Der bessere Gatte". Lustspiel in zwei Akten.

300 Kc/s Basel 0,25 kW 1000 m

19.30—20.00: Übertragung aus Bern.
20.00—21.50: **Solistenkonzert.** Marcel Richard-Waldy-Paris, Sopran; Marguerite Michels-Kirchhofer-Basel, Klavier; Rodolfo Felicani-Basel, Violine.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

16.00: Übertragung aus London.
17.30: Tanzmusik vom Plaza.
18.00: Miß Gregg: Gärten in anderen Ländern.
20.45: Orchesterkonzert.
22.00—1.00: Übertragung aus London.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

19.00: Knabenstunde.
20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Keler-Bela: Ungarische Lustspielouvertüre. — 2. Kálmán: Potpourri aus „Gräfin Maritza".
20.30: Oberst J. Wahl: Bonaparte und Bernadotte.
21.00: Übertragung aus Oslo.
22.00: Englisch.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

16.00—16.30: Orchester vom Kursaal.
16.30—17.00: Kinderstunde.
17.00—17.30: Orchester vom Kursaal.
19.30—20.30: Stefan-George-Stunde. Musikalische Einlagen Franz Chardon.
20.30—21.00: **Orchester vom Kursaal.**
21.00—21.50: Übertragung aus Basel.
22.05—22.30: Orchester vom Kursaal.

920 Kc/s Bournemouth 326,1 m

16.00: Übertragung aus London.
19.04—1.00: Übertragung aus London.

680 Kc/s Brünn 3 kW 441,2 m

15.00—16.00: Frauenfunk.
18.10—18.25: Deutsche Sendung. Dr. Desider Frank: Blutstillung äußerer Wunden.
18.25—18.40: Schriftsteller Vrbka: Nistvögel in den Gärten.
18.40—19.00: Dr. Stan Petlach: Vom Rauchen.
19.00—19.05: Stenographie.
19.05—19.25: Stanislav Cyliak liest Der belanglose Mensch.
19.25—19.50: A. Avercenko: Der neue Salomon. Gesprochen von Vl. Simacek.
22.00—22.30: **Übertragung aus Prag.**

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

18.00: Für die Kinder.
19.00: Flämisch.
21.15: **Orchesterkonzert.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Semiramis". — 2. Goublier: Walzer. — 3. Nino Salvaneschi: Santa Margherita da Cortona, Vortrag. — 4. Gregh: Andalusische Serenade. — 5. Filippucci: Ländliches Fest. — 6. Durand: Le Biniou. — 7. Berlioz: Aus „Fausts Verdammung". — 8. Kálmán: Aus „Die Czardasfürstin". — 9. Liszt: Mephisto-Walzer [Klavier]. — 10. Ganne: Zwei Tänze. — 11. Nicholls: The. — 12. Greenberg: C'est vous. — 13. Rezitationen. — 14. Lincke: Soirée intime. — 15. Albeniz: Chant d'amour. — 16. Lacome: En Espagne. — 17. Massenet: Gebet aus „Le Cid". — 18. Siede: Blumensuite.
23.30: Für die Frauen.

540 Kc/s Budapest 3 kW 557,6 m

16.00: Landwirtschaft.
17.00: Unterhaltungsmusik.
1. J. Strauß: Ouvertüre zu „Das Spitzentuch der Königin". — 2. Puccini: Aus „Madame Butterfly". — 3. J. Strauß: An der schönen, blauen Donau. — 4. Delibes: Sylvia-Suite. — 5. Komzak: Lustiger Marsch, Potpourri.
18.20: Vortrag.
19.10: Ungarische Lieder, Zigeunermusik.
20.00: Englisch.
20.45: **A. Tarnay-Abend.**
Anschließend Jazzband.

850 Kc/s Cardiff 353 m

16.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
20.45: Saisoneröffnungskonzert des Nationalorchesters von Wales. — Übertragung aus dem Assembly Room, City Hall.
1. Berlioz: Ouvertüre zu „Benvenuto Cellini". — 2. Wagner: Gralserzählung, aus „Lohengrin". — 3. Mozart: Sinfonie D-dur (Haffner-Serenade). — 4. Bruch: Violinkonzert g-moll. — 5. Wagner: Gesang der Rheintöchter, aus „Götterdämmerung".
22.00—1.00: Übertragung aus London.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

16.10—16.45: Funktechnischer Vortrag.
16.45—17.15: Vortrag über Volkswissenschaft.
17.15—18.00: Schallplattenmusik.
19.00—22.00: **Ethnographisches Konzert.** Leitung v. Bugoslawski.

180 Kc/s Charkow 15 kW 1700 m

17.10—17.40: Mitteilungen des Volksbildungskommissariats.
17.40—18.10: Bauernzeitung „Das Sowjetdorf".
18.10—18.40: Vortrag: Sozialpolitische Fragen.
18.40—19.10: Außenpolitische Umschau.
19.10—19.25: **Übertragung aus der Philharmonie.**

610 Kc/s Daventry (Experimental) 491,8m

16.00: Sinfoniekonzert.
17.30: Konzert aus Lozells Picture House.
19.45: Tanzmusik.
20.45: Übertragung aus Cardiff.
22.00: Solistenkonzert.
1. Franck: Präludium, Fuge und Variationen [Klavier]. — 2. Tschaikowskij: Herbstlied; Beethoven: Menuett; Pipper: Papillons [Violoncello]. — 3. Zwei Lieder für Tenor. — 4. Grieg: Präludium, Air und Rigaudon aus der Holberg-Suite [Klavier]. — 5. Drei Lieder. — 6. Trowell: Caprice ancien; Fauré: Sizilienne; Paderewski: Menuett [Violoncello].
23.15: Konzert. Leben und Liebe.
1. Leoncavallo: Prolog zu „Bajazzo". — 2. Cowen-Holst: Liebesmenuett. — 3. Wagner: Träume; Thomas: Sommernacht; Leeves: Auld Robin Gray [Alt]. — 4. Cowen: Eine Fantasie von Leben und Liebe, sinfonische Dichtung. — 5. Zwei Lieder. — 6. Liszt: Finale aus der sinfonischen Dichtung „Les Préludes".

187 Kc/s Daventry 1604,3 m

Alle Übertragungen aus London.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

18.00: Schallplattenmusik.
20.17: Ed. Privat: Eine Reise um die Welt.
20.30: Esperanto.
20.40: **Orchesterkonzert.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Entführung aus dem Serrail". — 2. Grieg: Zweite Peer-Gynt-Suite. — 3. de Severac: Ma poupée chéri. — 4. Gretchaninoff: Berceuse. — 5. Saint-Saens: Totentanz. — 6. Debussy: Suite Bergamasque. — 7. Albeniz: Castilla.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

16.00: Mittwochsgottesdienst.
16.15: Tanzmusik aus dem Locarno Salon.
17.00: Leichtes Orchesterkonzert.
19.00: Orgelkonzert aus dem New Savoy Picture House.
20.45: Szenen aus „Carmen". Oper von Bizet.
22.00—1.00: Übertragung aus London.

800 Kc/s Helsingfors 1 kW 375 m

18.00: Für die Kinder.
19.10: Sport. Vortrag.
19.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.00: **Sinfoniekonzert.**

283 Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060 m

13.10—14.40: Nachmittagskonzert.
15.40—16.40: Für die Kranken.
16.40: Damenstunde.
18.10—19.55: Konzert.
1. Wallace: Ouvertüre zu „Maritana". — 2. Luigini: Ägyptisches Ballett. — 3. Wagner: Lied an den Abendstern, aus „Tannhäuser" [Ant. Dirks]. — 4. Delibes: Le Pas de Fleurs, aus „Naila". — 5. Verdi: Aus „La Traviata". — 6. Thomas: Lied aus „Mignon"; Verdi: Rezitation und Arie aus „Rigoletto" [Ant. Dirks]. — 7. Michiels: Czardas. — 8. Joh. Strauß: Mein Lebenslauf ist Lieb und Lust. — 9. P. Lincke: Aus „Gri-Gri". — 10. Finale.
19.55—20.25: Englisch.
20.55: **Sinfoniekonzert.** Leitung Dr. Willem Mengelberg. — Übertragung aus dem Konzertgebouw.
23.20: Tanzstunde.

163 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1950 m

Bis 18.40 Uhr 340.9 m (880 Kc/s)
nach 18.40 Uhr 1950 m.
13.10—14.25: Mittagskonzert.
18.40—21.10: Prof. Waterink: Pädagogik.
21.10: **Abendveranstaltung.**

1020 Kc/s Hull 294,1 m

16.00: Übertragung aus London,
19.30—1.00: Übertragung aus London.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

16.40: Briefkasten.
17.20: Polnische Geschichte.
17.45: Übertragung aus Warschau.
19.35: Vortrag.
20.30: **Kammermusik.**
22.30: Tanzmusik.

387 Kc/s Kiew 1,6 kW 775 m

Keine Übertragung.

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
260 Kc/s Kalundborg 1153,8 m

15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
19.30—20.00: Carl. C. Lassen: Literarischer Vortrag.
20.00: Südgütländer Abend. — Übertragung a. dem Odd-Fellow-Palast.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

17.30: Vortrag: Die russische Revolution.
18.00: Französischer Vortrag.
18.30: Vortrag.
19.30: **Konzert.**

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

12.05—14.00: Übertragung aus Warschau.
15.30—16.25: Übertragung aus Warschau.
16.40—17.06: Frauenstunde.
17.20—17.45: J. Anisfeld: Vortrag.
17.45—18.55: Übertragung aus Warschau.
19.30—20.00: Englisch.
20.30: **Aus Opern.**
1. Massenet: Szenen aus „Manon". — 2. Moniuszko: Szene aus „Halka". — 3. Puccini: Szenen aus dem 3. Akt aus „La Bohème". — 4. Verdi: Quartett aus dem 4. Akt aus „Rigoletto". — 5. Wagner: Quintett aus dem 3. Akt aus „Die Meistersinger von Nürnberg".
22.30—23.30: Konzertübertragung.

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

20.01: **Orchester Décosterd** aus dem Hotel de la Paix.
20.50: Dr. Rochat: Die natürlichen Personen im Recht.

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 272,1 m

16.00: Übertragung aus London,
19.00—1.00: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

Keine Übertragung.

1010 Kc/s Liverpool 297 m

16.00: Übertragung aus London,
19.00: Übertragung aus London.
20.45: Übertragung aus Manchester.
22.00—1.00: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 361,4 m

13.00: Leichte Musik und Lieder.
14.00—15.00: Schallplattenmusik.
16.00: Gesang aus der Westminster Abbey.
16.45: O'Neill: Komödiantenleben.
17.00: Konzert aus dem Astoria Cinema.
18.00: Orgelkonzert aus dem Astoria Cinema.
19.00: Landwirtschaftliche Nachrichten.
19.20: Musikalisches Zwischenspiel.
20.00: Francis Toye: Musik im Theater.
20.15: Die Grundlagen der Musik. Tschaikowskij-Lieder.
20.25: Commander Burcher: Warum nicht Kaninchenzucht?
20.45: Militärmusik.
1. Berlioz: Ouvertüre zu „Benvenuto Cellini". — 2. Vier Lieder. — 3. Holst: Zweite Suite. — 4. R. Strauß: a) Morgen; b) Widmung. — 5. Drei Lieder. — 6. Schumann: Romanze und Finale aus der vierten Sinfonie. — 7. Zwei Lieder. — 8. Mendelssohn: Notturno aus „Ein Sommernachtstraum". — 9. Schubert-Liszt: Soirée de Vienne.
22.15: Mrs. Margaret Woods: Jugenderinnerungen an Tennyson.
22.35: Charlot's Hour. Leichte Unterhaltung.
23.30—1.00: Tanzmusik aus dem Savoy Hotel.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

20.00: **Orchester Artys.**
1. Noletty: Fantasie aus „Hochzeit in Liliput". — 2. Arrieta: Fantasie. — 3. M. Padilla: Phidias und das Parthenon. — 4. Thomas: Fantasie aus „Hamlet".
21.00: Tanzmusik aus dem Hotel Ritz.
22.30: Englisch.
23.00: Überraschungsprogramm.

570 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 526,3 m

17.05—17.50: Nachmittagskonzert.
20.00—20.30: Englisch.
21.00: **„Andrea Chenier".** Oper von Giordano.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
17.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Übertragung aus London.
20.45: Streichorchester.
22.00—1.00: Übertragung aus London.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m

16.45: Englisch.
17.20—17.45: Vortrag: Politische Struktur fremder Länder. Vereinigte Staaten von Amerika.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

15.00—15.30: Bauernvortrag.
16.20—16.40: Funktechnischer Kursus.
16.45—17.10: Vortrag: Rationalisierung im Auslande.
18.10: Rotarmistenzeitung.
18.40: **Philharmonisches Konzert.**

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
20.50: **Konzert.**
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Coriolan". — 2. De Giosa: Arie a. „Karneval in Neapel" [Mezzosopran]; Rossini: Lied des Figaro, a. „Figaros Hochzeit". — 3. Mascagni: Intermezzo aus „Freund Fritz". — 4. Marchetti: Duett aus „Ruy Blas". — 5. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 6. Bellini: Duett aus „Norma"; Bizet: Arie aus „Carmen"; Leoncavallo: Prolog aus „Bajazzo"; Donizetti: Duett aus „Poliuto"; Verdi: Arie aus „Der Troubadour"; Puccini: Arie aus „Madame Butterfly"; b) Arie aus „Turandot" [Tenor]. — 7. Puccini: Vorspiel zum 3. Akt aus „Manon Lescaut". — 8. Donizetti: Terzett aus „Lucrezia Borgia". — 9. Verdi: Ouvertüre zu „Nebukadnezar".

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

16.00: Übertragung aus London,
17.00: Konzert aus dem Queens Hall Picture House.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.45: **„No song, no supper".** Musikalische Unterhaltung in zwei Akten von Prince Hoare. Musik von Stephen Storace.
22.00—1.00: Übertragung aus London.

1090 Kc/s Nottingham 275,2 m

16.00: Übertragung aus London,
19.00: Übertragung aus London.
20.45: Der Fluß, von der Quelle bis zur Mündung in Musik und Gesang.
21.30. **„The Boy comes home"** (Der Knabe kommt nach Hause). Einakter von A. A. Milne.
22.00—1.00: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s	Frederikstad	434,8 m
540 Kc/s	Hamar	555,6 m
730 Kc/s	Notodden	411 m
600 Kc/s	Porsgrund	500 m
670 Kc/s	Rjukan	448 m

11.30: Deutsch.
17.20: Gottesdienst im Senderaum.
17.55: Orchesterkonzert.
1. Borodin: In den Steppen Zentralasiens. — 2. Weninger: Bulgarische Tänze. — 3. d'Ambrosio: Neapolitanische Serenade. — 4. Lincke: Siamesische Garde.
18.55: Stenographiediktat.
19.30: Deutsch.
20.00: Vortrag über David Levingstone.
20.30: **Konzert.** — Übertragung aus Hamar.

655 Kc/s Paris Telegraphenschule 458 m

1155 Kc/s	Bordeaux	1,5 kW	259,6 m
113 Kc/s	Eiffelturm	15 kW	2650 m
1132 Kc/s	Grenoble	1 kW	265 m
1045 Kc/s	Lille	1,5 kW	287 m
1071 Kc/s	Limoges	1 kW	280 m
630 Kc/s	Lyon	1,5 kW	476,2 m
1000 Kc/s	Marseille	0,5 kW	300 m
1111 Kc/s	Rennes	1,5 kW	270 m
1211 Kc/s	Toulouse	0,5 kW	245,9 m

15.00: Nachmittagskonzert.
1. Debussy: Ballade. — 2. Verdi: Aus „Ein Maskenball". — 3. Massenet: Aus „Therese". — 4. Godard: Florentinische Serenade.
21.00: Esperanto.
22.00: **Abendveranstaltung.**
23.00: Bericht über den Stand des Sechstagerennens.

171 Kc/s Paris 8,2 kW 1750 m

(Radio Paris.)
13.30: Orchester Alb. Locatelli.
16.45: Georges Eugene Bertin: Rezitationen.
21.15: Esperanto.
21.30: Aus **„Tosca".** Oper von Puccini.

750 Kc/s Plymouth 400 m

16.00: Übertragung aus London,
19.00: Übertragung aus London.
20.45: Bunte Stunde.
22.00—1.00: Übertragung aus London.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m

12.05—14.00: Übertragung aus Warschau.
17.20—17.45: C. Zymalski: Die Fußballsaison.
17.45—18.45: Literarische Stunde.
18.45—19.10: Verschiedenes.
19.10—19.35: Englisch.
19.35—20.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.30—22.00: **Übertragung aus Krakau.**

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

16.10—16.20: Kinderecke.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert.
17.40—17.50: Vortrag.
18.25—18.35: Vortrag.
18.35—18.45: Prof. Dr. J. Krupka: Musikvortrag.
18.45—18.55: Französisch.
19.30—20.00: Unterhaltungsmusik.
20.00: **Sinfoniekonzert.** Tschechische Philharmonie. Dirigent Oskar Nedbal. — Übertragung aus dem Smetanasaal des Repräsentationshauses in Prag.
1. Suk: Sinfonie E-dur. — 2. Dvorák: Serenade für Streichinstrumente. — 3. Strauß: Tod und Verklärung.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

16.00—16.10: Landwirtschaftsfunk.
18.00—19.00: Konzert.
1. Dvorak: Konzert für Violine, op. 53. — 2. Zwei Lieder [M. Petslova].
19.00—19.15: Prof. J. Miskuv: Die Stellung der römischen Frau in der Gesellschaft.
19.15—19.35: Dr. Juraj Hodak: Die Slowakei im XI. Jahrhundert.
19.35—20.00: Schallplattenmusik.
20.00—22.30: **Übertragung aus Prag.**

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

17.30—18.00: Vorträge.
18.30: Englisch.
19.00: **Lettische Musik.** Janis Wihtols-Programm.
1. Dramatische Ouvertüre. — 2. Zwei Sätze aus dem Streichquartett. — 3. Suite aus „Prinzessin Gundega und König Brusubarda". — 4. Lieder. — 5. Violinsoli. — 6. Klaviersoli. — 7. Lieder. — 8. Sieben Volkslieder. — 9. Die Juwelen, Suite.

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

17.30—18.30: Konzert aus der Casinetta.
20.00—20.30: Französisch.
20.45: **Sinfoniekonzert.**
1. Smetana: Ouvertüre zu „Libussa". — 2. Gounod: Hymne an die heilige Cäcilie. — 3. Zwei Lieder [Sopran]. — 4. Prof. Tambroni: Nicola Pisano und die italienische Plastik. — 5. Mendelssohn: Violinkonzert e-moll. — 6. Tedesco: Ninna Nanna; Debussy: Arie der Lia aus „L'Enfant prodigue" [Sopran]. — 7. Saint-Saens: Totentanz, sinfonische Dichtung. — 8. Wagner: Walkürenritt aus „Die Walküre".

Donnerstag, 12. April

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

16.00: Übertragung aus London,
19.00—1.00: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	Boden	2 kW	1190 m
720 Kc/s	Göteborg	1 kW	416,5 m
1150 Kc/s	Malmö	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	Motala	30 kW	1380 m
416 Kc/s	Östersund	2 kW	720 m
550 Kc/s	Sundsvall	1 kW	545,6 m

17.30: Gottesdienst im Senderaum.
18.00: Für die Kinder.
18.30: Leichte Musik.
19.00: Geschichtlicher Vortrag.
19.30: Aus „Peer Gynt". Drama von Ibsen.
19.45: **Streichorchester.** — Übertragung aus Göteborg.
1. Volkmann: Serenade Nr. 2, F-dur. — 2. Liszt: Angelus. — 3. Trunk: Serenade.
20.45: Vortrag: Die Indianer in Panama.
21.40: Französische Rezitationen.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

16.00: Übertragung aus London,
19.00—1.00: Übertragung aus London.

1020 Kc/s Swansea 294,1 m

16.00: Übertragung aus London,
20.00: Übertragung aus London.
20.45: Übertragung aus Cardiff.
22.00—1.00: Übertragung aus London.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

12.05—12.30: Frau Wyrzykowska: Mensch und Natur im April.
15.30—16.00: Prof. Iwaszkiewicz: Der Wiener Kongreß 1815.
16.00—16.25: Dr. Szweykowski: Die polnische Literatur nach 1863.
16.25—16.40: Pfadfinderstunde.
16.40—17.05: Frauenstunde.
17.20—17.45: Bücherstunde.
17.45—18.55: Literarische Stunde.
19.35—20.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.00—20.30: Eventuell Vortrag.
20.30: **Abendveranstaltung.**
22.30—23.30: Tanzmusikübertragung.

580 u. 520 Kc/s Wien 5 kW 517,2 u. 577 m

840 Kc/s	Graz	4,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	Innsbruck	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	Klagenfurt	1,5 kW	272,7 m

16.15: Nachmittagskonzert.
17.40: Mitteilungen aus den Bundestheatern.
17.45: Ing. E. Deinlein: Ausflugsziele und Reisepläne.
18.00: Dr. K. Miestinger: Neuestes aus dem Pflanzenschutz.
18.30: Prof. E. Preiß: Wochenbericht für Körpersport.
18.45: Esperanto.
19.00: Französisch für Vorgeschrittene.
19.30: Englisch für Vorgeschrittene.
20.05: **„La Serva Padrona"** (Die Magd als Herrin). Intermezzo in zwei Akten. Musik von G. B. Pergolese. Dirigent Dr. Ludwig Kaiser.
Doktor Pandolfo: Richard Mayr — Zerbine, seine Dienerin: Elisabeth Schumann.
21.05: Johann Sebastian Bach. Lilly Ulanowsky; Fritz Lunzer; Prof. A. Wunderer, Oboe; Prof. Jacques van Lier, Flöte; Prof. Karl Freith, Viola; Wilh. Winkler, Cello; Prof. Otto Stix, Kontrabaß; am Flügel Paul Ulanowsky.
Sonate für Flöte und Klavier, h-moll. — Tritt auf die Glaubensbahn, Kantate Nr. 152, für Sopran und Baß. — Seufzer, Tränen, Kummer, Not, Arie für Sopran, Oboe und Klavier. — Fürst des Lebens, starker Streiter, Arie aus der Osterkantate „Der Himmel lacht", für Baßstimme, Cello, Kontrabaß und Klavier. — Arie aus der Kantate „Was frag' ich nach der Welt", für Sopran, Oboe d'amore und Klavier.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

16.15—16.30: Pfadfinderstunde.
16.30—16.55: Vortrag.
16.55—17.15: Agronomischer Vortrag.
17.20—18.55: Übertragung aus Warschau.
19.35—20.00: J. Trzebinski: Naturwissenschaftlicher Vortrag.
20.30—22.00: **Orchester- und Liederkonzert.**
22.30—23.30: Tanzmusik.

510 Kc/s Zürich 1 kW 588,2 m

15.00: Hausorchester.
16.00: Kapelle Carletti aus dem Carlton-Elite Hotel.
17.10: Kinderstunde.
19.32: R. Unger: Adam Smith, ein Klassiker der Nationalökonomie.
20.00: **Münchner Gitarre-Kammertrio.**
20.40: Hausorchester.
21.20: Lili Schoening-Menot singt internationale Schlager. Hausorchester.

Verspätet eingetroffene Programme

250 Kc/s Konstantinopel 20 kW 1200 m

Sonntag, 8. April.
16.00: Jazzmusik.
18.00: Türkische Musik.
19.50: Wetter, Zeit.
20.00: **Robert-Schumann-Abend.**
1. Vortrag. — 2. Ouvertüre zu „Manfred". — 3. Sinfonie d-moll. — 4. Träumerei [Cello]. — 5. Klavierquartett.
21.50: Presse.

Montag, 9. April.
20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Gounod: Fantasie aus „Mireille". — 2. Lieder. — 3. Gounod: Ballettmusik aus „Faust".

Dienstag, 10. April.
20.00: Leichte Musik.
20.50: **Jazzmusik.**

Mittwoch, 11. April.
20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 2. Boccherini: Menuett. — 3. Cellosolo.

Donnerstag, 12. April.
20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Tschaikowskij: Fantasie aus „Pique Dame". — 2. Rachmaninow: Elegie. — 3. Gillet: Walzer. — 4. Lehár: Potpourri aus „Frasquita". — 5. Jazzmusik.

Freitag, 13. April.
20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Massenet: Fantasie aus „Herodias". — 2. Tschaikowskij: Ballettsuite „Der Schwanensee". — 3. Jazzmusik.

Sonnabend, 14. April.
20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 2. Violinsolo. — 3. Chopin: Präludium Nr. 15 [Klavier]. — 4. Tschaikowskij: Walzer.

742 Kc/s Reval 2,2 kW 408 m

Sonntag, 8. April.
8.30: Gottesdienst aus der Heiligengeistkirche.
13.30—15.00: Schallplattenmusik.
17.30: Vortrag.
18.00: Presse.
18.30: Orchester- und Solistenkonzert.
1. Auber: Der erste Glückstag. — 2. Tschaikowskij: Confession. — 3. Haydn: Andante aus der Glocken-Sinfonie. — 4. Rebikoff: Lied ohne Worte. — 5. Tremisot: Icare. — 6. Beethoven: Menuett G-dur. 7. Coates: a) Moon magic; b) Rose of Samarkand. — 8. Chopin: a) Prélude; b) Romanze. — 9. Neßler: Behüt dich Gott. — 10. Grieg: An den Frühling. — 11. Beethoven: Ecossaises.

Montag, 9. April.
8.30: Gottesdienst aus der Karl-Kirche.
18.30: Theaterübertragung.

Dienstag, 10. April.
17.30: Vortrag.
18.30: Operettenmusik.

Mittwoch, 11. April.
17.30: Kinderstunde.
18.00: Vortrag.
19.00: Leichtes Unterhaltungskonzert.
1. Bohm: Lustspiel-Ouvertüre. — 2. Lincke: La gran Via. — 3. Villoldo: El Argentino, Tango. — 4. Lope: Ali Baba. — 5. Marenco: Amour. — 6. Becce: Zitternde Herzen. — 7. Jessel: Malomba. — Fetras: Operetten-Revue. — 9. Albert: Kirschblüte. — 10. Delibes-Fetras: Swanilda-Walzer.

Donnerstag, 12. April.
17.30: Vortrag.
18.30: Tschaikowskij-Abend.

Freitag, 13. April.
15.00: Schallplattenmusik.
17.30: Vortrag.
18.30: Klassische Musik.
1. Beethoven: Streichquartett, op. 59 und 74. — 2. Schubert: Aus „Rosamunde". — 3. Mozart: Menuett Es-dur. — 4. Haydn: Serenade. — 5. Schumann: Meditation. — 6. Tschaikowskij: Mozartiana.

Sonnabend, 14. April.
17.30: Kinderstunde.
18.00: Vortrag.
19.00: Schallplattenmusik.
20.15: Tanzmusik aus Kasino Esthonia.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m

Sonntag, 8. April.
13.45: Mittagskonzert.
15.10: Predigt und Psalmen.
21.30: Vortrag.
Anschließend **Übertragung aus dem Capitol.**

Montag, 9. April.
13.45: Mittagskonzert.
18.20: Filmvortrag.
21.15: Mitteilungen der Landwirtschaftskammer.
21.30: Konzert.
22.00: **Konzert.**
1. Rose: Pacardy, Foxtrott. — 2. Porret: Klang San. — 3. d'Ambrosio: Träumerei. — 4. Meyerbeer: Fantasie aus „Die Hugenotten". — 5. Dupas: Herbstblätter. — 6. Gregh: Maimorgen. — 7. Almayrac: Russischer Tanz. — 8. Siede: Indischer Gaukler.
22.30: Wagner. Szenen aus „Parsifal".

Dienstag, 10. April.
13.45: Mittagskonzert.
18.20: Landwirtschaftlicher Vortrag.
21.30: **Konzert.**
1. Lanner: Die Schönbrunner, Walzer. — 2. Brunetti: Madrigale. — 3. Gillet: Ungarischer Tanz. — 4. Bosso: Serenade. — 5. Caryll: Fantasie. — 6. Lucchesi: Tango. — 7. d'Ambrosio: Tanzlied. — 8. Coblet: Melodie. — 9. Massenet: Fantasie aus „Sapho". — 10. Auvray: Polonäse. — 11. Brenest: Foxtrott. — 12. Siroux: Jimbo. — 13. Tschaikowskij: Nußknackersuite. — 14. Thomas: Aus „Raymond". — 15. Delibes: Ouvertüre, Ballett und Vorspiel zum dritten Akt aus „Lakmé". — 16. Gounod: Ouvertüre zu „Mireille".

Mittwoch, 11. April.
13.45: Mittagskonzert.
18.20: Sportspiegel.
21.30: Konzert.
22.00: **Konzert.**
1. Cannas: Zigeuner. — 2. Beethoven: Frühlingsmenuett. — 3. Berlioz: Fantasie aus „Fausts Verdammnis". — 4. Chaminade: Herbstserenade. — 5. Dequin: Walzer. — 6. Jessel: Parade der Zinnsoldaten. — 7. Christol: Farandole.
22.30: Szenen aus „Carmen". Oper von Bizet.

Donnerstag, 12. April.
13.45: Mittagskonzert.
18.20: Wissenschaftlicher Vortrag.
21.30: **Konzert.**
22.30: Szenen aus „Cavalleria rusticana". Oper von Mascagni.

Freitag, 13. April.
13.45: Mittagskonzert.
18.20: Vortrag.
21.30: **Konzert.**
22.30: Szenen aus „Bajazzo". Oper von Leoncavallo.
22.50: Jazzmusik.

Sonnabend, 14. April.
13.45: Mittagskonzert.
21.30: **Konzert.**
22.30: Szenen aus „Thais". Oper von Massenet.
23.00: Szenen aus „Der Gaukler unserer lieben Frauen". Oper von Massenet.

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,5 kW 236,2 m

13.05: Stettin. Mitteilungen für den Landwirt.
15.30: Frauenfragen und Frauensorgen. Dr. E. Staedler: Wilhelm Busch und die Frauen.
16.15: Junge Reporter haben das Wort (Emmerich Bernauer, Erich Gottgetreu, Gert Lenz, G. F. Salmony, Billie Wilder). Vortrag und Leseproben Hans Tasiemka.
17.00—18.00: Unterhaltungsmusik von Artur Guttmanns Ufa-Sinfonikern.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Pique Dame". — 2. Mannfred: Plaudereien aus der Kinderstube, Tongemälde. — 3. Bullerian: a) Barkerole; b) Liebesserenade. — 4. Knopf: Ich schleich' zur Nacht, Blues. — 5. Lortzing: Potpourri aus „Der Waffenschmied". — 6. Kollo: Potpourri aus „Der Juxbaron". — 7. Knopf: Berlin, du kannst beruhigt sein, Marsch.
18.30: Dr. Hans Bollmann: Die Sportschau des Monats.
19.00: C. M. Alfieri und Lucie Ceconi: Italienisch.
19.25: Dr. Hellmuth Falkenfeld: Philosophen als Dichter — Dichter als Philosophen (Nietzsche und Stirner).
19.55: Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Hans Delbrück: Bilder aus der deutschen Vergangenheit. (Der Ursprung des Brandenburgisch-Preußischen Staatswesens.)
20.30: **„Pep".** Amerikanisches Liederbuch von Lion Feuchtwanger. Mitwirkende: Lion Feuchtwanger, Lucie Mannheim, Alfr. Braun.
20.30: Stettin. **Konzert.**
1. Beethoven: Trio für Klavier, Violine u. Violoncello, op. 71, Nr. 1, Es-dur [Stettiner Trio: Philipp Wüst, Klavier; Oscar Seeligmann, Violine; Albert Stübgen, Violoncello]. — 2. Schumann: a) Mondnacht; b) Frühlingsnacht; c) Aufträge [Magda Madsen, Sopran]. — 3. Schumann: a) Talismane; b) Was will die einsame Träne; c) Frühlingsfahrt [Carl Anton Britz, Baß]. — 4. Brahms: Zigeunerlieder [Magda Madsen]. — 5. Wolf: a) Weylas Gesang; b) Heimweh; c) Der Musikant [Carl Anton Britz]. — 6. Dvorak: Trio für Klavier, Violine und Violoncello, op. 90 [Stettiner Trio; am Flügel Hermann Scheibenhofer]. Anschließend Wetter, Presse, Zeit, Sport.
21.00: **Die deutsche Volksliederspende.**
1. Einleitender Vortrag [Dr. E. Fischer]. — 2. Gesänge aus dem 1. Wahlheft: Sololieder mit bekannten Texten. a) Soviel Stern (aus „Des Knaben Wunderhorn"); b) Rose im Schnee (Löns); c) Der Rosengarten (Löns); d) Sterbelied (Kerr); e) Reiterlied (Hoffmann v. Fallersleben). Mit neuen fremden Texten: a) Sommernacht; b) Mädchenlied; c) Wiegenlied (Über die Heide); d) Die sieben Hühnerchen [Charlotte Teichmann, Sopran; Adelheid Marnette, Alt; Edgar Lissner-Badrian, Tenor; Fritz Lechner, Bariton; am Flügel Dr. Erich Fischer]. — 3. Nesvadbal: Loreley-Paraphrase [Berliner Trio]. — 4. Gesänge aus dem 1. Wahlhelft: Sololieder mit neuen eigenen Texten: a) Kleines Gretelein; b) Wiegenlied (Schlafe du); c) Tanzliedchen. Duette: a) Trennung (Fleming); b) Scherzlied (eigener Text) [Charlotte Teichmann und Edgar Lissner-Badrian]. — 5. Poehler: Im Wald und auf der Heide, Potpourri [Berliner Trio]. — 6. Gesänge aus dem 1. Wahlheft: Quartette: a) Wenn i wüßt (Fliegende Blätter); b) Mondnacht (Eichendorff); c) Der Schäfer (Kürten); d) Maria an der Wiege (eigener Text) [Charlotte Teichmann, Adelheid Marnette, Edgar Lissner-Badrian, Fritz Lechner].
22.30: Tanz mit Gesang. Kapelle Gerhard Hoffmann; Robert Koppel, Bariton.
1. Beda: Mein Herz ist eine Jazzband (Engel-Berger). — 2. Waldau: Eine kleine Miss, Foxtrott (Lewis und Lombardo). — 3. Röder: Die ersten Veilchen, Blues. — 4. Rotter u. Stransky: Mein Kind, für dich hab' ich dies Lied gemacht, Slow-Fox (Ralton). — 5. Meisel: Ilona, Tango (Rillo). — 6. Joh. Strauß: Rosen aus dem Süden, Walzer. — 7. Profes: Ursula, Foxtrott (Rotter u. Stransky). — 8. Stomp u. Huntley: Wau-Wau (Rotter u. Stransky). — 9. Gilbert: Die Nacht ist dein, Jonny, Blues (Henderson). — 10. Eine schöne, weiße Chrysantheme (Robitschek); Yale (Rosen). — 11. Bendix: Trink, trink, Brüderlein, trink, ein Walzerlied für frohe Kreise (Bollmann). — 12. Padilla: In der Heimat blüh'n die dunkelroten Rosen, Paso doble. — 13. Ziegler: Am Rüdesheimer Schloß steht eine Linde, Blues (Neubach). — 14. Ziegler: Wann werden wir uns wiederseh'n? Slow-Fox (Schubert).

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
1200 Kc/s Gleiwitz 0,7 kW 250 m

16.00—16.30: A. Simon-Eckardt: Dramatische Frauendichtung in Deutschland. Roswitha von Gandersheim.
16.30—18.00: Franz v. Suppé und Carl Millöcker.
1. Suppé: a) Ouvertüre zu „Dichter und Bauer"; b) Boccaccio-Fantasie; c) Ouvertüre zu „Leichte Kavallerie"; d) Fatinitza-Fantasie. — 2. Millöcker: a) Potpourri aus „Der Bettelstudent"; b) Potpourri aus „Der arme Jonathan"; c) Potpourri aus „Gasparone"; d) Traumwalzer.
18.00: Gleiwitz. Rich. Kosok: Naturschutz und Schule.
18.25: Dr. H. Brasch: Zusammenhang von Zahnkrankheiten und Allgemeinleiden.
19.25—19.50: Dr. W. Dohn: Deutsche Kulturentwicklung im Lichte der deutschen Sprache.
19.50—20.15: Oberpostsekretär Grosser: Wie richte ich meine Fernsprechanlage zweckmäßig ein?
20.30: **Sinfoniekonzert.** Leitung Hermann Behr.
1. Haydn: Sinfonie D-dur, Nr. 5. — 2. Reger: Konzert f-moll, für Klavier und Orchester, op. 114 [Joseph Schwarz]. — 3. Brahms: Tragische Ouvertüre op. 81.

Berliner Bastel-Wettbewerb

200 Mark

für die beste ausführlichste und gewissenhafteste Bauanleitung

Einsendeschluß am 10. April 1928

Die Wettbewerbsbedingungen sind in Heft 5 u. 7 d. „Funk-Bastler" enthalten

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

16.00: Marie Meyer: Helene Lange, eine Achtzigjährige.
Ab 19.55: **Übertragung aus Königsberg.**
21.10—22.15: Hugo Socnik: Die Entwicklung des Klaviertrios. Das Danziger Trio: Ella Mertins, Klavier; Max Wolfstal, Violine; Johannes Hannemann, Violoncello.
1. Pfitzner: Trio op. 8. — 2. Ravel: Trio.
Ab 22.15: Übertragung aus Königsberg.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,6 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
15.30—16.00: Rektor F. Hürten: Die schöne Umgebung von Frankfurt. Wanderungen und Ausflüge in Natur, Kunst, Geschichte und Sage.
16.30—17.45: Dipl.-Ing. Max Mengeringhausen: Tropfende Wasserhähne und ähnliche Sorgen.
17.45—18.05: Marg. Wolf liest aus den „Briefen der Frau Rat Goethe".
18.30—19.00: Südwestdeutscher Radio-Club.
19.00—19.30: Mannheim. Fräulein Back: Die Entwicklung des Kunsttanzes.
19.30—19.50: Fortschritte in Wissenschaft und Technik. Vererben sich Berufsanlagen? — Körperbau und Temperament. — Die Formelemente der Persönlichkeit.
19.50—20.00: Filmschau.
20.00: **Konzert der Frankfurter Museumsgesellschaft.** Leitung Prof. Clemens Krauß. Vom Großen Saal des Saalbaues.
Zweite Sinfonie in c-moll für Soli, Chor und Orchester von Gustav Mahler.
Anschließend Kassel. Spätkonzert.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1100 Kc/s Bremen 0,7 kW 272,7 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

Das ausführliche Programm lag bei Drucklegung noch nicht vor.
16.15: Hamburg. Erik Brädt liest aus eigenen Werken.
16.15: Bremen. Bandoniumkonzert von Max Conrad.
16.15: Hannover. Einführung mit musikalischen Erläuterungen zur Oper „Beatrys".
16.15: Kiel. Wanderbilder. Doppelquartett Grüß Gott (Leitung Hans Schwardt) und Norag-Orchester (Leitung Hans Döring).
17.00: Funkheinzelmanns Märchenstunde.
20.00: Hamburg, Bremen, Kiel. **Konzert der Ordnungspolizei.** Leitung Obermusikmeister Schierhorn.
20.00: Hannover. **Volkstümliches Konzert.** Gesangverein Teutonia, Leitung Heinrich Schöning; Lauten- und Mandolinenvereinigung Hannover-Linden, Leitung Georg Sölter.

910 Kc/s Königsberg 4 kW 329,7 m

16.00: Frau A. Lambeck: Allgemeines über Privatversicherung und Lebensversicherung.
16.30—18.00: Aus deutschen Opern.
1. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 2. Rosenkranz: Immortellenkranz auf das Grab Lortzings. — 3. Nicolai: Fantasie aus „Die lustigen Weiber von Windsor". — 4. Weber: Fantasie aus „Der Freischütz". — 5. Marschner: Ouvertüre zu „Hans Heiling".
18.30: Landwirtschaftsrat Haupt: Der Kartoffelbau in Ostpreußen.
19.00: Reg.-Rat Dr. Korallus: Deutsche Wirtschaftsführer: Helfferich.
19.30: Spanisch für Anfänger.
20.10: Willy-Buschhoff-Stunde.
1. Büchner: Lenz. — 2. Turgenjeff: Die Alte. — 3. Li Tai Pe: Gedichte. — 4. Dostojewski: Aus „Die Sanfte".
21.15: **Abendkonzert — Kammerquartett.** Volkmar Skalak, Violine; Carl Hügelschäfer, oblig. Violine; Hermann Hoenes, Cello; Willy Borchert, Baß; H. Milewsky, Klavier.
1. Zarman: Pas d'Espagne. — 2. Vecsey: Valse triste. — 3. Lehár: Niemand liebt dich so wie ich, aus „Paganini". — 4. Elgar: Salut d'amour. — 5. Lacombe: Frühlingsständchen. — 6. Künneke: Mädchenchenaugen-Walzer. — 7. Massenet: Thais. — 8. Daynah. — 9. Sousa: Sternenbanner, Marsch.
22.30: Übertragung aus Berlin.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

14.30—15.00: Kinderstunde. Kinderlieder. Leitung Gertrud van Eyseren.
15.00—15.30: Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Kraus: Der Mann von 50 Jahren.
16.00—16.30: Oberstudiendirektor Otto Preuße: Der mittlere Techniker im Baugewerbe.
16.30—17.00: Lu Märten: Film und Rundfunk.
17.00—18.00: Übertragung aus Leipzig.
18.00—18.30: Ober-Reg.-Rat Dr. Ziegler: Geld und Gold in der Geschichte der Völker.
18.30—18.55: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Fortgeschrittene.
18.55—19.20: Hans Michalke: Entwicklungsmöglichkeiten des Handwerksbetriebes.
19.20—19.45: Wissenschaftlicher Vortrag für Zahnärzte. (Thema und Name des Dozenten werden in den zahnärztlichen Fachzeitschriften bekanntgegeben.)
Ab 20.30: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m

750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1240 Kc/s Münster 1,5 kW 241,9 m

13.00—14.30: Düsseldorf. Mittagskonzert. Düsseldorfer Philharmonisches Orchester. Leitung Musikdir. Herbert Zilles.
16.00—16.30: Köln. Rezitationsstunde Herta Weinberg. Märchen der jetzigen Jugend von Sofie Reinheimer.
16.30—17.10: Köln. Jugendfunk.
17.10—17.25: Köln. Weltwirtschaftliche Tagesfragen. Dr. Loose: Die Eisenwirtschaft.
17.25—17.30: Köln. Vom Tage.
17.30—18.00: Köln. Dr. Laut: Die Stellung des unehelichen Kindes nach dem B. G. B. unter Berücksichtigung des Entwurfs einer neuen Regelung des Rechts der unehelichen Kinder.
18.00—19.00: Düsseldorf. Eine Stunde Varieté mit Enrico Rastelli vom Apollotheater Düsseldorf.
19.15—19.45: Köln. Englische Unterhaltung.
19.45—20.10: Düsseldorf. Dr.-Ing. Rappaport: Gegenwartsaufgaben des Rhein.-Westfälischen Industriegebiets. Der Städtebau.

20.15: Münster. **Bauernabend.** Einführende Worte Dr. Martin Rockenbach.
1. Rezitationen: a) Meinem Vater (Aus einer Bauernchronik) (Thrasolt); b) Die Mutter (Kneip); c) Einem Bauern (Der Bruder) (Thrasolt). — 2. Stierlin: a) O wunderbare Zeit; b) Vor der Ernte [Eugen Schmidt-Carlén]. — 3. Rezitationen: a) Dreifaltigkeitswiese (Kneip); b) Feindschaft der Toten (Watzlik). — 4. Bauernmusik. — 5. Die Kuh und die Rübe (Kneip). — 6. „Die Schnecken", eine fröhliche Geschichte von Bauernmädchen (Dörfler). — 7. Bauerntanz.
Anschließend bis 24.00: Konzert aus dem Handelshof Essen.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

14.30—15.00: Übertragung aus Königswusterhausen.
15.00—15.30: Proben aus den Neuerscheinungen auf dem Musikalienmarkt.
16.30—17.55: Unterhaltungskonzert. Dresdener Rundfunkkapelle.
1. Bossi: Hochzeitsmarsch. — 2. Gal: Intermezzo. — 3. Schütt: Harlekins Serenade. — 4. Dvorák: Mein Heim, Ouvertüre. — 5. Hellberger: Aus dem Morgenlande, Suite. — 6. Tscherepnin: Romanze. — 7. Andersen: Liebeslied. — 8. Suk: Ein Märchen, Suite. — 9. Bruch: Serenade. — 10. Sarasate: a) Andalusische Romanze; b) Spanischer Tanz.
18.05—18.30: Leseproben aus den Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: Dr. Alfred Heuß: Bodenständige und ausländische Musikkultur.
19.30—20.00: Herbert Bohr: Einführendes über photographische Apparate und Hilfsmittel.
20.15: **„Alessandro Stradella".** Spieloper in drei Aufzügen. Dichtung von W. Friedrich. Musik von Friedrich von Flotow. Dirigent Dr. F. K. Duske.
Personen. Alessandro Stradella: Hans Lißmann — Bassi, ein reicher Venezianer: A. Stephani — Leonore, dessen Mündel: Hedwig Borchers-Didam — Malvolio, Barbarino, Banditen: Hanns Fleischer, Georg Zottmayr.
22.15—24.00: Funkbrettl. Helene Hennig, Gesang; Karl Keßler, Humorist; Leipziger Rundfunkorchester.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m
530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
1060 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 283 m
1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m

11.20—11.45: Schallplattenmusik.
12.45: Mittagskonzert.
1. Schröder: Deutschlands Ruhm, Marsch. — 2. Offenbach: Intermezzo und Barkarole, aus „Hoffmanns Erzählungen". — 3. Haydn: Fantasie über Melodien. — 4. Perch: Klingenbergs Traum. — 5. Morena: Pudding, Potpourri.
14.45—15.45: Stunde der Frau.
16.00: Schrammelkonzert.
1. Nowawiski: Unter der Friedensflagge, Marsch. — 2. Russische Romanze. — 3. Neswalda: Loreley-Paraphrase. — 4. Toselli: Nostalgia. — 5. Irving: Heimweh. — 6. Landler. — 7. Ungarische Nationaltänze. — 8. Altes Negerwiegenlied. — 9. Oberbayerische Jodler. — 10. Schrammel: Kunst und Natur.
17.05—17.35: Nürnberg. Oberreg.-Baurat Karl Hoepfel: Schutz den Naturschönheiten des Frankenlandes.
18.15: Konzert.
1. Tschaikowskij: Nußknackersuite. — 2. Schubert: Menuett. — 3. Feichtinger: Elfenreigen. — 4. Wallhöfer: Capriccio. — 5. Dvorak-Kreisler: Slawische Fantasie. — 6. Liszt: Ungarische Rhapsodie.
19.15: Fried. K. Roedemayer: Wesen und Sendung der Lautausgabe „Sprechkunst" der Lautabteilung, Preußische Staatsbibliothek Berlin.
20.05: **Sinfoniekonzert.** Leitung A. Winter.
1. Franck: Sinfonische Variationen, für Klavier und Orchester [Ludwig Kusche]. — 2. Franck: Sinfonie d-moll (Lento, allegro non troppo — Allegretto — Allegro non troppo).
21.10: **Friedrich Kayßler.**
22.00: Sportwochenschau.
22.20: Wichtige Funknachrichten.
22.30: Wintersportbericht.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 Kc/s Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m

16.00: Konzert aus dem Hindenburgbau.
18.15: Dr. H. Vleugels: Katholische Kirchenmusik im 16. Jahrhundert.
18.45: Ing. E. Schenk: Kohlenstaubverfeuerung.
19.15: Englisch.
19.45: Programmvorschau in Esperanto.
20.00: **Übertragung aus Frankfurt a. Main.** Anschließend Tanzmusik a. dem Wilhelmsbau-Café-Restaurant.

— AUSLAND —

600 Kc/s Aberdeen 500 m

16.00: Übertragung aus London.
17.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Dr. Watson: Heitere und ernste Reiseerinnerungen.
19.00: Landwirtschatlicher Vortrag.
19.15: Fußballnachrichten.
19.50: Übertragung aus London.
21.00—23.30: Übertragung aus London.
23.40—0.15: Übertragung aus Glasgow.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

17.15: Nachmittagskonzert aus dem Café Korso.
19.00: Die Beweinung Christi. — Übertragung aus der serbisch-pravoslawischen Kirche. Anläßlich des pravoslawischen Karfreitags.
20.00: Esperanto.
20.15: Französisch.
20.30: Mitteilungen der Station.
20.35: **Konzert.** Ida Juranic-Karolyi, Sopran; Zora Vrbaski, Klavier; Nada Eder-Bertic, Klavier.
1. Mendelssohn: a) Lied ohne Worte, op. 102, Nr. 43; b) Barkerole, op. 25. — 2. Schubert: a) Gute Nacht; b) Die böse Farbe; c) Gretchen am Spinnrade. — 3. Mendelssohn: a) Barkerole, op. 27; b) Lieder ohne Worte, op. 62, 26, und op. 85, 42. — 4. Loewe: a) Die Uhr; b) Die Mutter an der Wiege; c) Niemand hat's gesehen. — 5. Mendelssohn: a) Frühlingslied; b) Wiegenlied. — 6. Verdi: Arie aus „Ein Maskenball" und aus „Troubadour".
22.00: Leichte Abendmusik.

870 Kc/s Barcelona (eaj1) 3,5 kW 344,8 m

19.10: Frauenstunde.
19.30: Konzert des Sextetts.
21.30: Gesangsunterricht.
22.10: **Konzert.**
23.05: Lieder- und Orchesterkonzert.

300 Kc/s Basel 0,25 kW 1000 m

19.30—20.00: Alice Eckenstein: Josephine Butler, eine Vorkämpferin auf sittlichem Gebiete. Zum 100. Geburtstage am 13. April 1928.
20.00—20.30: **Übertragung aus Bern.**
20.30—21.00: Erica Fetscherin, Rezitationen.
21.00—21.50: Orchesterkonzert mit Grammophonplatten.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

13.00—14.00: Übertragung aus London.
16.30: Nachmittagskonzert.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Orgelkonzert aus dem Classic Cinema.
19.30—0.20: Übertragung aus London.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

20.00: **Orchesterkonzert.**
1. E. Bach: Ouvertüre zu „Hamlet". — 2. Sibelius: Valse triste. — 3. Herman: Potpourri über finnische Volkslieder.
20.30: Einar Boe: Hühnerzucht.
21.00: Konzert auf der Hardangerfiedel.
21.30: Fortsetzung des Orchesterkonzerts.
4. Beethoven: Adalaide. — 5. Schubert: Fantasie.
22.15: Englisch.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

16.00—16.30: Orchester vom Kursaal.
16.30—17.00: Hausfrauenhalbestunde.
17.00—17.30: Orchester vom Kursaal.
19.30—20.00: K. Joss: Die Musik der Woche.
20.00—20.30: **Münchener Gitarren-Kammertrio.**
20.30—21.00: Orchester vom Kursaal.
21.00—21.20: Konzert des ersten Gewinnes des Handorgel-Wettbewerbes von Radio Bern: Walter Wild.
21.20—22.30: Orchester vom Kursaal.

920 Kc/s Bournemouth 326,1 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
16.00: Übertragung aus London.
17.00: Tanzmusikübertragung.
18.00: Mrs. Curts: China vom Standpunkt der Frau.
19.00—0.20: Übertragung aus London.

680 Kc/s Brünn 3 kW 441,2 m

18.10—18.25: Deutsche Sendung. Prof. Dr. Konrad Bittner: Deutsches Schrifttum der Gegenwart.
18.25—18.40: Landwirtschaftlicher Vortrag.
18.40—19.00: Asen Lestov: Bulgarische Poesie.
19.00—19.40: Charakteristische Märsche.
1. Mozart: Alla turca. — 2. Grétty: Marche de caravane. — 3. Kreisler: Marche miniature Viennoise. — 4. Schubert: Heroischer Marsch, op. 66. — 5. Reger: Trauermarsch. — 6. Smetana: Komödiantenmarsch aus „Die verkaufte Braut". — 7. Mendelssohn: Kriegsmarsch aus „Athalia".
19.40—20.00: Englisch für Anfänger.
20.00—20.30: V. Novak: Violinsonate, mit Klavierbegleitung [J. Polasek, Geige; B. Bakala, Klavier].
20.30—22.00: **„Die Wolke".** Drama in drei Akten von K. Scheinpflug.
22.00—22.15: Übertragung aus Prag.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

18.00: Triokonzert.
21.15: Orgelkonzert a. der Karmeliter-Kirche in Brüssel.
1. de Boeck: Allegro con fucco. — 2. Jongen: Improvisation caprice. — 3. Franck: Choral A-dur. — 4. Mally: a) Osterblumen; b) Toccata.
21.45: **Orchesterkonzert.**
1. Mozart: Allegro aus dem Quintett. — 2. Haydn: Arie aus „Die Schöpfung". — 3. Scarlatti: Violettes, fleurs calines; Schubert: Die junge Nonne; Rimsky-Korßakoff: Schneeglöckchen. — 4. Toussaint van Boelaere liest aus eigenen Werken. — 5. Thuile: Septett für Klavier und Blasinstrumente.

540 Kc/s Budapest 3 kW 557,6 m

16.00: Kindermärchen in deutscher Sprache.
17.00: Klavierquartett.
18.15: Dr. G. Bárczy: Hygienischer Vortrag.
19.00: Vortrag.
19.45: **Konzert.**
Anschließend Zigeunermusik.

850 Kc/s Cardiff 353 m

13.00—14.00: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus London,
17.45: R. Davies: Berühmte walisische Schauspieler. Mrs. Siddons.
18.00: Konzert aus dem Carlton-Restaurant.
19.00: Orgelkonzert aus der Central Hall, Newsport.
20.45: Frühlingskonzert.
22.20: Tanzmusik aus dem Cox-Café.
22.35—24.00: Erinnerung an tolle Jugendtage. Konzert.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

10.00—12.00: Kinderstunde.
15.15—15.40: Radiopionier.
15.40—16.10: Radiooktiabrjonok.
16.10—16.45: Ukrainische Kinderzeitung.
16.45—17.15: Filmkritik.
17.15—18.00: Musikunterricht für Fortgeschrittene.
20.00—22.00: **Konzert.**

1280 Kc/s Charkow 15 kW 1700 m

17.10—17.40: Esperanto.
17.40—18.10: Vortrag: Geschichte und Geographie der Ukraine.
18.10—18.40: Zyklus: Technik den Massen.
18.40—19.10: Zyklus: Der Aufbau der Sowjetunion.
19.10—21.25: **Konzert.**

610 Kc/s Daventry (Experimental) 491,8m

16.00: Orgelkonzert aus der St. Mary-le-Bow-Church.

17.00: Tanzmusik.
19.45: Leichte Musik.
21.00: Bunte Stunde.
22.00: Aus musikalischen Lustspielen.
1. Jones: Lieder aus „Die Geisha". — 2. Rubens: Lieder aus „Miß Hook of Holland". — 3. Norton: Aus „Cu Chin Chow". — 4. Talbot: Aus „The Chinese".
23.15: Tanzmusik aus dem Kit Cat-Restaurant.
0.00—0.15: Tanzmusik aus dem Carlton-Hotel.

187 Kc/s Daventry 1604,3 m

Übertragung aus London.
0.20—1.00: Tanzmusik aus dem Carlton-Hotel.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

18.00: Für die Kinder.
20.20: **Orchester- und Arienkonzert.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Die diebische Elster". — 2. Delibes: Duett aus „Lakmé". — 3. Meyerbeer: Arie aus „Die Afrikanerin". — 4. Puccini: Duett aus „Madame Butterfly". — 5. Brahms: Sonate für Klarinette und Klavier. — 6. Puccini: Arie aus „Madame Butterfly". — Lalo: Duett aus „Le Roi d'Ys". — 8. Adam: Ouvertüre zu „Si j'étais roi".

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

16.15: Tanzmusik aus dem Locarno Salon.
17.00: Nachmittagskonzert.
18.09: Übertragung aus Aberdeen.
19.00: Violoncellosolo.
19.50: Übertragung aus London.
21.00: Übertragung aus London.
23.40—0.05: Lebende schottische Komponisten.

800 Kc/s Helsingfors 1 kW 375 m

18.00: Mittagskonzert.
19.10: Rezitation.
19.30: Vortrag.
20.00: Vortrag.
20.20: **Couplets. Anschließend Tanzmusik.**

283 Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060 m

13.10—14.40: Mittagskonzert.
18.10—19.55: Konzert.
1. Weber: Ouvertüre zu „Peter Schmoll". — 2. Torsten Petre-Fetras: Schwedische Skizzen. — 3. Semler: Alhambra. — 4. Lieder [Elise de Haas]. — 5. Ch. Ancliffe: Die April-Dame. — 6. Meyerbeer: Aus „Robert der Teufel". — 7. Lieder [Elise de Haas]. — 8. Schumann: Träumerei; Schubert: Ständchen. — 9. Kálmán: Aus „Gräfin Mariza". — 10. Finale.
19.55—20.25: Vortrag.
20.45—21.15: Vortrag.
21.15: **Kammermusik.**
23.20—24.40: Tanzmusik.

163 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1950 m

Bis 18.40 Uhr 340,9 m (880 Kc/s)
nach 18.40 Uhr 1950 m.
13.10—14.25: Mittagskonzert aus dem Café Winkels, Amsterdam.
15.40—16.40: Für die Frauen.
16.40—17.40: Schallplattenmusik.
17.40—19.10: Konzert.
1. Händel: Duett aus „Josua". — 2. Zwei Duette aus „Saul". — 3. Bach: a) Es kostet viel, ein Christ zu sein; b) O Jesulein süß, o Jesulein mild. — 4. Schumann: a) Widmung; b) Die Frühlingsnacht; Brahms: Vergebliches Ständchen [Alt]. — 5. Schubert: a) Das Wirtshaus; b) Die Forelle; c) Liebesbotschaft. — 6. Franck: a) L'ange gardien; b) Aux Petits Enfants [Sopran und Alt]. — 7. Van Tusschenbroek: a) Blumenbeet; b) Wasserbrunnen. — 8. Adr. van Tetterode: Glaube; Korkuiler: a) Kreuzweg; b) O, jauchzt denn, mein Herz. — 9. Zweers: Lied; van Rennes: Anny; Zagwyn: Et Meezeken. — 10. van Rennes: a) Is 's avons het zonnetje moede; b) Herbststimmung [Alt und Sopran].
19.40—20.10: Gregorianisch.
20.10: **Abendveranstaltung. Beethovenzyklus.**

1020 Kc/s Hull 294,1 m

13.00—14.00: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
19.15: Fußballnachrichten.
19.30—0.20: Übertragung aus London.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

16.40: Übertragung aus Krakau.
17.20: Polnisch.
17.45: Mandolinenkonzert.
19.30: Dr. Dobrowolski: Die Auferstehung in der Kunst.
19.55—22.00: **Übertragung aus Warschau.**
22.30: Vortrag in französischer Sprache.

387 Kc/s Kiew 1,6 kW 775 m

10.00—11.50: Arbeiterkonzert.
17.00: Arbeiterzeitung.
17.45: Bauernzeitung.
18.30: Atheistischer Vortrag: Sonne und Sterne.
19.00: **Minderheitenkonzert.**

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
260 Kc/s Kalundborg 1153,8 m

15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
17.00—18.00: Für die Kinder.
19.00—19.30: Fritz Clausen: Kurpfuschertum u. Medizin.
19.30—20.00: Dr. med. Lund: Ohrenleiden.
20.00—21.30: **„Der großen Abend".** Hörspiel.
21.45—23.00: Spanische Musik.
1. Albeniz: Granados, Serenade aus der „Spanischen Suite". — 2. Joaquin: Aus „La gran via". — 3. Vier spanische Volkslieder. — 4. Granados: a) Andaluza, spanischer Tanz; b) Maurasque. — 5. de Falla: Aragonese, spanisches Stück. — 6. Fuentes: Tu, Habanera. — 7. Drei Volkslieder.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

17.30: Vortrag: Die Sozialversicherung in Litauen.
18.00: Vortrag: Der Kampf gegen die Tuberkulose.
18.30: Englisch.
19.30: **Konzert.**

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

15.30—16.25: Übertragung aus Warschau.
16.40—17.05: Dr. Taszicki: Vortrag.
17.20—17.45: Asanka-Japoll: Im Hause und der Stadt Albrecht Dürers.
17.45—18.55: Übertragung aus Warschau.
19.35—20.00: Dr. Wilkosz: Rundfunkchronik.
20.15: **Übertragung aus Warschau.**

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

20.01: Prof. Cornu: Philippe Monnier.
20.30: **Übertragung aus Genf und Bern.**

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 272,1 m

13.00—14.00: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus London.
19.00—0.20: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

11.00—12.00: Arbeiterkonzert.
17.00—17.45: Technischer Briefkasten.
18.00—18.25: Kunstgewerblicher Vortrag.
18.45: **Übertragung einer Oper** (voraussichtlich „Rigoletto") von Verdi.
22.00: Esperanto.

1010 Kc/s Liverpool 297 m

13.00—14.00: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus London.
19.00—0.20: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 361,4 m

13.00: Violin- und Klavierkonzert.
13.30: Orgelkonzert aus der St. Botolph's Bishopsgate.
14.00—15.00: Konzert aus dem Hotel Metropole.
16.00: Tanzmusik.
17.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Marion Cran: Gartenplauderei.
19.00: Konzert aus dem Prince of Wales Play House.
20.00: Percy Scholes, der B. B. C. Kritiker.
20.15: Die Grundlagen der Musik. Tschaikowskij-Lieder.
20.25: Prof. Nicoll: Strindbergs Dramen.
20.45: Das Aguilar-Quartett.
1. Turina: Orgia. — 2. Albeniz: Cordoba. — 3. de Falla: Danza del Molinero. — 4. Turina: Fiesta mora en Tanger.
21.00: National-Sinfoniekonzert. Dirigent Henry Wood. — Übertragung aus dem Poeple-Palace.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 2. Tschaikowskij: Nußknackersuite. — 3. Stanford: Drei Seelenlieder [Bariton]. — 4. Mozart: Haffner-Sinfonie. — 5. Grieg: Klavierkonzert a-moll. — 6. Dohnanyi-Suite fis-moll. — 7. German: Graceful Waltz. — 8. Wagner: Gesang der Rheintöchter, aus „Die Götterdämmerung".
23.40: Vortrag.
23.55: Bunte Stunde.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

20.00: **Kammermusik.**
1. Mozart: Quartett d-moll. — 2. Drei Lieder. — 3. Breton: Trio. — 4. Drei Lieder.
22.30: Englisch.
23.00: Konzert aus dem Hotel National.
1.00: Tanzmusik aus dem Alcazar.

570 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 526,3 m

17.05—17.50: Jazzmusik.
20.00—20.30: Deutsch
20.50: **Konzert.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Titus". — 2. Übertragung des Konzerts der Sängerschule aus Trecate. — 3. Umb. Morucchio: Literarischer Vortrag. — 4. Respighi: Antike Arie und Tanz. — 5. Debussy: Notturno. — 6. Wagner: Vorspiel und Isoldes Liebestod, aus „Tristan und Isolde".
23.00—23.30: Jazzmusik.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

16.00: Übertragung aus London,
17.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Mrs. Shaw Dunn: Zum Gedächtnis Josephine Butlers.
19.00: Konzert aus dem Theatre Royal.
20.00: Übertragung aus London.
20.45: Teddy Brown, Xylophonsoli.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m

16.45: Deutsch.
18.20: Übertragung einer Oper, voraussichtlich **„Der Barbier von Sevilla".** Oper von Rossini.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

15.00—15.30: Radiopionier.
16.20—17.10: Bauernzeitung.
18.10—18.30: Parteipolitischer Vortrag.
18.35—18.55: Vortrag: Die Wolgadeutschenrepublik.
19.00: **Konzert.**

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
20.50: **„Zaza".** Oper von Leoncavallo.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
16.00: Übertragung aus London.
18.00: Lady Sackville: Vortrag.
19.00: Orgelkonzert aus dem Havelock Picture House.
19.30—0.20: Übertragung aus London.

1090 Kc/s Nottingham 275,2 m

13.00—14.00: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus London.
19.00—0.20: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s Frederikstad 434,8 m
540 Kc/s Hamar 555,6 m
730 Kc/s Notodden 411 m
600 Kc/s Porsgrund 500 m
670 Kc/s Rjukan 448 m

18.40: Französisch.
19.30: Englisch.
20.00: **Sinfoniekonzert.**
21.30: **„Die Eröffnung des Senders in Skrusund".** Sketch in 1 Akt von Edwin Adolphsen.

655 Kc/s Paris Telegraphenschule 458 m
1155 Kc/s Bordeaux 1,5 kW 259,6 m
113 Kc/s Eiffelturm 15 kW 2650 m
1132 Kc/s Grenoble 1 kW 265 m
1045 Kc/s Lille 1,5 kW 287 m
1071 Kc/s Limoges 1 kW 280 m
630 Kc/s Lyon 1,5 kW 476,2 m
1000 Kc/s Marseille 0,5 kW 300 m
1111 Kc/s Rennes 1,5 kW 270 m
1211 Kc/s Toulouse 0,5 kW 245,9 m

15.00: Nachmittagskonzert.
1. Mozart: Sinfonie Es-dur. — 2. Vidal: Flämisches Divertissement. — 3. Rossini: Ouvertüre zu „Die Italienerin in Algier". — 4. Debussy: Beau Soir.
21.00: Spanisch.
22.00: **Konzert.**
23.00: Bericht über das Sechstagerennen.

171 Kc/s Paris 8,2 kW 1750 m
(Radio Paris.)
13.30: Orchester Gayina.
16.45: Literatur und Musik.
20.45: Englisch.
21.30: Aus **„Tannhäuser"**. Oper von Richard Wagner.

750 Kc/s Plymouth 400 m
13.00—14.00: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus London.
19.00—0.20: Übertragung aus London.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m
13.00—14.15: Quintett Castellani.
17.00—17.20: Nachrichten für die Jugendvereinigungen.
17.20—17.45: Übertragung aus Krakau.
17.45—18.45: Liederkonzert.
18.45—19.15: Verschiedenes.
19.15—19.30: Silva rerum.
19.30—19.55: G. Stein: Vorbereitung des Lehrers auf den Unterricht in der Grammatik.
20.15: **Übertragung aus Warschau.**

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m
16.10—16.20: Kinderecke.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert. Kammermusik.
I. Suk: Trio c-moll, op. 2, für Klavier, Geige und Violoncello. — 2. Dvorák: Streichquartett As-dur, op. 105.
17.30—17.40: Vortrag.
17.40—17.50: Vortrag.
18.25—18.35: Vortrag.
18.35—18.45: Unterredung eines Tschechen mit einem Deutschen.
19.15: Blasmusik.
20.10: **Bunter Abend.**
21.00: Konzert.
22.20—22.50: Konzert aus dem Restaurant d. Nár. dum.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m
17.00—18.00: Konzert.
1. Beethoven: Quintett für Klavier, Klarinette, Oboe, Fagott und Waldhorn. — 2. Mozart: Divertimenti für Oboe, Fagott u. Klavier.
18.05—18.20: Landwirtschaftlicher Vortrag.
18.20—18.35: Boh. Bezdek: Fremdenverkehr, Touristik und Sport.
18.35—19.00: Schallplattenmusik.
19.15—22.15: **Übertragung aus Prag.**

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m
17.30—18.30: Vorträge.
18.30: Englisch.
19.00: **Rundfunk-Revue.**

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m
17.30—18.30: Konzert aus der Casinetta.
20.00—20.30: Englisch.
20.45: **„Il re di Chez-Maxim"**. Operette von Mario Costa.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m
13.00—14.00: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus London.
18.00: Kate Baldwin: Das Einlegen der Eier für den Winter.
19.00—0.20: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m
254 Kc/s Boden 2 kW 1190 m
720 Kc/s Göteborg 1 kW 416,5 m
1150 Kc/s Malmö 1 kW 260,9 m
227 Kc/s Motala 30 kW 1380 m
416 Kc/s Östersund 2 kW 720 m
550 Kc/s Sundsvall 1 kW 545,6 m

18.10: Pfadfinderstunde.
18.30: Vortrag über Jagd.
19.15: Englisch für Fortgeschrittene.
19.45: **Konzert.**
1. Wagner: Ouvertüre zu „Lohengrin". — 2. Wagner: Quintett aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 3. Wagner: Preislied aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 4. Urbach: Griegmelodien. — 5. Rezitationen. — 6. Lieder [Tenor]. — 7. Rezitationen.
21.40: Landwirtschaftlicher Vortrag.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m
13.00—14.00: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus London.
19.00—0.20: Übertragung aus London.

1020 Kc/s Swansea 294,1 m
13.00—14.00: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus London.
19.00: Pfadfinderstunde.
19.15—0.20: Übertragung aus London.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m
15.30—15.55: Prof. Iwaszkiewicz: Der Frühling der Nationen.
15.55—16.20: Dr. Szweykowski: Die polnische Literatur nach 1863.
16.20—16.40: Zeitschriftenschau.
16.40—17.05: Englisch.
17.20—17.45: Übertragung aus Krakau.
17.45: Balalaikakonzert.
1. Tschaikowskij: Fantasie aus „Die weiße Dame". — 2. Andrejew: Le Faune, Walzer. — 3. Glinka: Elegie. — 4. Lincke: Amina, ägyptische Serenade. — 5. Zigeunerweisen. — 6. Donizetti: Ballade aus „Lucrezia Borgia". — 7. Carosio: Ritorna, Serenade. — 8. Zigeunerweisen. — 9. Melodie. — 10. Variationen über das Lied: Der Mond leuchtet.
19.05—19.15: Übertragung aus Krakau.
19.30—19.55: Frau Muszalowna: Frauensport im Auslande.
19.55—20.15: Prof. Niewiadomski: Musikgeschichtlicher Vortrag.
20.15: **Sinfoniekonzert.** — Übertragung aus der Philharmonie.

580 u. 520 Kc/s Wien 5 kW 517,2 u. 577 m
840 Kc/s Graz 4,5 kW 357,1 m
1020 Kc/s Innsbruck 0,5 kW 294,1 m
1100 Kc/s Klagenfurt 1,5 kW 272,7 m

16.10: Nachmittagskonzert.
17.20: Musikalische Kinderstunde.
17.45: Ing. E. Deinlein: Wochenbericht für Fremdenverkehr.
18.00: Prof. Dr. H. Tietze: Dürers Persönlichkeit.
18.30: Vinzenz Oblack: Die österreichische Schafwollindustrie.
19.00: Italienisch für Anfänger.
19.30: Dr. Viktor Kollert: Vergiftungen.
20.05: Englischer Literaturkursus.
20.30: **Österreichische Komponisten. Julius Bittner.** Konzert des Wiener Sinfonieorchesters. Leitung Prof. Anton Konrath.
Ouvertüre und Zwischenspiel zu „Wintermärchen" (Shakespeare). — Aus „16 Lieder von Liebe, Treue und Ehe" [Emilie Bittner; am Flügel Jul. Bittner]. — Fünf österreichische Tänze (Uraufführung). — Japanische Lieder, für Alt und Orchester.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m
16.30—16.55: Für die Kinder.
16.55—17.15: Vortrag.
17.20—17.45: Übertragung aus Krakau.
17.50—19.00: Konzert.
19.35—20.00: Technischer Briefkasten.
20.15—22.00: Übertragung aus Warschau.

510 Kc/s Zürich 1 kW 588,2 m
15.00: Frauen- und Bücherstunde.
16.00: Schallplattenmusik.
17.10: Kapelle Carletti aus dem Carlton-Elite Hotel.
19.32: Dr. F. Gschwind: Englischer Vortrag.
19.50: Esperanto. Prof. Dr. Eug. Müller: Völkerversöhnung.
20.00: **Neuere französische Musik.** André Dupont, Saxophon; Raffaele Terminiello, Klarinette. Am Klavier Otto Strauß. Hausorchester.
20.00: Schweizerlieder-Abend. Emma Pfammatter, Gesang. Hausorchester.
21.25: Hausorchester.

Jeder Anhänger

des **Boxsports** sollte die vom Boxlehrer Gustav Schäfer herausgegebenen 4 Hefte der

BOXSCHULE

lesen. Jeder in sich abgeschlossene reich-illustrierte Teil kartoniert kostet RM. 1,—.

Band I. Vorbereitung und Stoß.
Band II. Haken, Schwinger u. Abarten der Schläge.
Band III. Der Nahkampf.
Band IV. Das Boxen in den Vereinen.

Das beste Lehrbuch für jeden Anfänger!

Weidmannsche Buchhandlung in Berlin SW 68

Fußballspieler!

Lest die vom deutsch. Bundestrainer OTTO NERZ herausgegebene Bücher-Serie über FUSSBALL

I. Taktik. II. Der Torwächter. III. Der Verteidiger. IV. Der Läufer. V. Der Stürmer. Drei weitere Teile in Vorbereitung: VI. Technik I. VII. Technik II. VIII. Training. Jeder Band in sich abgeschlossen!

PREIS PRO BAND 1 RM

Ein Standardwerk für das Fußballspiel

Weidmannsche Buchhandlung in Berlin SW 68

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,5 kW 236,2 m

15.30: Regierungsrat Dr. Zacher: Schädlingsbekämpfung. Die bedeutsame Rolle der Insekten im Haushalt der Natur und im menschlichen Wirtschaftsleben.
16.00: San.-Rat Dr. Paul Frank: Medizinisch-hygienische Plauderei.
16.30: „Humoristische Reportage" von Charlie K. Roellinghoff.
1. Berliner Bockbierfest. — 2. Nachts unterm Gleisdreieck. — 3. Ein Nachmittag beim Wunderfakir. — 4. Eine Fahrt auf dem Berliner Autobus. [Gesprochen vom Verfasser.]
17.00—18.00: Unterhaltungsmusik des Lipsch-Orchesters vom Café Vaterland.
1. Fahrbach: Széchényi-Marsch. — 2. Mouton: Die Fabeln von La Fontaine, Orchestersuite (Der Wolf und das Lamm — Die Milchfrau und der Milchtopf — Der Landmann und seine Kinder — Der Rabe und der Fuchs. — 3. Verdi: Fantasie aus „Othello". — 4. Humphries: Die alte Spieluhr, Intermezzo. — 5. Lehár: Potpourri aus „Die lustige Witwe".
18.30: Obermeister W. Francois, Magdeburg: Das deutsche Schlosserhandwerk im Spiegel der Zeit.
19.00: Dr. Robert Volz: Der deutsche Film in der Welt.
19.25: Die Berliner Museen. Dr. Max Osborn: Die Nationalgalerie. Alt-Berliner Kunst.
19.55: K. W. Goldschmidt: Höhepunkt der Weltliteratur. Griechen und Römer.
20.30: **Alt-Berliner Romantik in Wort und Lied.** Verbindende Worte: Dr. Franz Lederer. Mitwirkende: Frida Weber, Alexander Fleßburg. Am Flügel Theodor Mackeben.
22.30—0.30: Tanzmusik der Kapelle Marek Weber vom Hotel Adlon.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
1200 Kc/s Gleiwitz 0,7 kW 250 m

16.00—16.30: Blick in Zeitschriften.
16.30—18.00: Heiterer Nachmittag.
1. Vogel: In der Manege, Marsch. — 2. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Prinz Methusalem". — 3. Zeller: Potpourri aus „Der Vogelhändler". — 4. Wiedoeft: a) Saxophobia; b) Saxarella [Saxophon: Rainer Grund]. — 5. Vesper: Parade der Herzensknicker. — 6. Lindsay-Theimer: Barberina, Intermezzo. — 7. Ailbout: Fünfuhrtee im Froschteich. — 8. Kraus: Träumend durch den letzten Walzertanz, Idylle. — 9. Lehár: Potpourri aus „Wo die Lerche singt".
18.00: Die Filme der Woche.
18.20: Esperanto.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25—19.50: **Spoaß muß sein.**
1. Sabel: a) Die Gründelwiese; b) Großknecht und Kleeknecht. — 2. Bauch: Der musikalische Schulze. — 3. Boxhammer: Ane gruslige Geschichte vu Eibrechern. — 4. Mohr: Der Bericht oan Herrn Landroat. — 5. Boxhammer: a) Der Lusche Bortsch beim Augendukter; b) Der Wulf Pauer macht sei Testament; c) Wiesner Schneidersch irschte Luftfoahrt; d) Theorie und Praxis [Friedrich Boxhammer].
19.50—20.15: Gleiwitz. Bernh. Skrobotz: Zeitlupenbilder aus Oberschlesien.
20.15: **„Ein Prachtmädel".** Volksstück mit Gesang von Oscar Walther und Leo Walter Stein. Musik von Rudolph Nelson. Spielleitung Viktor Heinz Fuchs. Musikalische Leitung Dr. Edmund Nick.
22.30—23.00: Übertragung aus Berlin.
23.00—24.00: Tanzmusik.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

16.00: Königsberg, auch für Danzig: Dr. Lau: Rätselfunk für Kinder.
16.30: Erich Ruschkewitz: Der deutsche Minnesang. Ein Vortrag mit Beispielen.
Ab 17.00: Übertragung aus Königsberg.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,6 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

13.00—14.00: Mittagsständchen.
15.00—15.30: Aus dem deutschen Liederkranz, Liedervorträge der Volksschule Wolfskehlen. Chorleiter Otto Roth.
1. Schubert: Aus Die deutsche Messe II. — 2. Ph. Orth: Es lächelt der See. — 3. Unterländlers Heimweh. — 4. Mailied. — 5. Mozart: Sehnsucht nach dem Frühling; Schumann: Frühlingsgruß; Arn. Mendelssohn: Lob der Musiker. — 6. Spieß: Hinaus zum grünen Wald. — 7. Chr. Hch. Hohmann: Laue Lüfte fühl ich wehen. — 8. Wie hat es Gott so schön bedacht.
16.30—17.45: Konzert. Fr. Händel, gestorben 14. April 1759.
1. Ouvertüre zu „Rinaldo". — 2. Vierte Sonate A-dur für Violine, Klavier und Cello. — 3. Arie aus „Ottone". — 4. Concerto grosso B-dur, für Oboe solo und Orchester. — 5. Arie der Irene aus „Tamerlano". — 6. Orgelkonzert g-moll.
17.45—18.05: O. W. Studtmann liest aus dem Roman „Maler Nolten" von Ed. Mörike.
18.30—18.45: Briefkasten.
18.45—19.15: Prof. Hillmann: Lindsey's Buch von der Revolutionierung der modernen Jugend.
19.15—19.45: Stenographie.
19.45—20.15: Pfarrer Taesler: Die Bedeutung Schlesiens für die deutsche Kultur.
20.15: **„Der Vulkan".** Lustspiel von Ludwig Fulda.
22.30—0.30: Von Berlin.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1100 Kc/s Bremen 0,7 kW 272,7 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

Das ausführliche Programm lag bei Drucklegung noch nicht vor.
15.30: Bücherfunk.
16.15: Hamburg, Bremen, Hannover. Dr. W. Heinitz: Aus der Klangwelt des Orchesters. Glocken.
16.15: Kiel. Szenen aus „Salome".
17.00: Wiener-Nachmittag. Leitung Gen.-Mus.-Dir. José Eibenschütz. Erna Krull-Lange, Gesang. Verbindende Worte: H. Reiner.
20.00: **Heiterer Abend** mit Manfred Lommel.

Berliner Bastel-Wettbewerb

Zwanzig Geldpreise im Gesamtbetrag von 1000 Mark Urkunden und Plaketten für den Allgemeinen Wettbewerb der Ortsgruppe der F. T. V.

Einsendeschluß am 5. April 1928

Die Wettbewerbsbedingungen sind in Heft 7 des „Funk-Bastler" enthalten

910 Kc/s Königsberg 4 kW 329,2 m

16.00: Rätselfunk für Kinder.
16.30—18.00: Unterhaltungsmusik.
1. Siede: Flotte Burschen, Marsch. — 2. Spolianski: Das hör' ich so gern, Schlagerpotpourri. — 3. Jessel: Erklingen zum Tanze die Geigen. — 4. Klose: Goldiges Lachen. — 5. Benes: Warum, Fox. — 6. Padilla: New York, Onestep. — 7. Ripp: Denk an mich, Tango. — 8. Geisler: Hoppla, wir tanzen, Potpourri. — 9. Translateur: Flott durchs Leben. — 10. Darewski: Er geht von Mund zu Mund.
18.20: Kaufmann N. Prinz: Weltmarktberichte.
18.30: Praktische Ratschläge für Rundfunkhörer.
18.40: Wovon man spricht.
18.55: Programmankündigung in Esperanto.
19.00: Oberreg.-Rat Neumann: Ausgewählte Kapitel aus dem Einkommensteuerrecht.
19.30: Englisch für Anfänger.
20.10: Klavierabend Egbert Grape.
1. Weber: Sonate d-moll. — 2. Schumann: Kreisleriana.
21.10: **„Das fatale Ei".** Fabelgroteske in einem Aufzuge von Pordes-Milo und Georg Runsky. Musik von Walter Schütt. Musikalische Leitung Erich Seidler. Spielleitung Kurt Lesing.
22.30: Spätkonzert. Aus Operetten. Dirigent Karl Hrubetz.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Banditenstreiche". — 2. Joh. Strauß: Potpourri aus „Prinz Methusalem". — 3. Lehár: Ballsirenen, Walzer. — 4. Leo Fall: Divertissement aus „Die Dollarprinzessin". — 5. Strauß: O Wunder der Liebe, aus „Cagliostro". — 6. Jarno: Hei Hussa! Zigeunermarsch.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

9.15—9.45: Übertragung der Rede des Direktors der Preußischen Hochschule f. Leibesübungen, Dr. Neuendorf, über „Die Bedeutung der körperlichen Erziehung", anläßlich des Internationalen Lehrerkongresses (aus dem Großen Schauspielhaus).
12.00—12.50: Künstlerische Darbietungen für die Schule. Aus dem deutschen Bauernleben.
14.30—15.00: Kinderstunde. Bastelstunde: Ein Zigeunerwagen aus einer Zigarettenschachtel. Leitung Ursula Scherz.
15.00—15.30: B. H. Graef: Sprechtechnik.
16.00—16.30: Oberschullehrer Westermann: Kurzschriftdiktat.
16.30—17.00: Min.-Dir. Dr. Falck: Rechtsfragen der neuen Besoldung.
17.00—18.00: Übertragung aus Hamburg.
18.00—18.30: Dr. Röhr: Wohlstand, Wirtschaft und Löhne.
18.30—18.55: Gertrud van Eyseren und Cesar Mario Alfieri.
18.55—19.20: Dr. Fischer: Lieder aus „Faust".
19.20—19.45: Arnold Ebel: Bach-Passionen.
Ab 20.30: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m
750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1240 Kc/s Münster 1,5 kW 241,9 m

13.00—14.30: Köln. Mittagskonzert.
16.00—16.30: Köln, Aachen, Langenberg. Franz P. Brückner: Bücherstunde. Gorkis gesammelte Werke.
16.00—16.30: Münster. Dr. Heising: Bücherfunk.
16.30—17.00: Übertragung von Königswusterhausen.
17.00—17.30: Düsseldorf. Ministerialrat Goslar: Wahlsysteme.
17.30—18.00: Münster. Prof. Hase: Englisch.
18.00—19.00: Köln. Vesper-Konzert. Kölner Doppelquartett 1908. Leitung Karl Heuser. Karl Hortmann, Mandoline.
1. Mandolinensoli. — 2. Doppelquartette: Bünte: Minnelied; Mühlberg: Abendlied; Ayßlinger: Still. — 3. Mandolinensoli. — 4. Doppelquartette: Mozart: Weihe des Gesanges; Schumann: Die Rose stand im Tau; Wendel: Feldeinsamkeit; Neumann: Schneiders Höllenfahrt.
19.15—19.45: Köln. Eindrücke eines Industriearbeiters. Einführende Worte Dr. H. Stein.
19.45—20.10: Köln. H. von Jungenfeld: Urwaldorganisation oder Neues aus Argentinien.
20.15: Köln. **Lustiger Abend.**
Anschließend bis 1.00: Köln. Nachtmusik und Tanz.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

16.30—18.00: Konzert. Leipziger Rundfunkorchester.
1. Verdi: Ouvertüre zu „Nebukadnezar". — 2. Meyerbeer: Aus „Die Afrikanerin". — 3. Nicod: Romanze für Violine [Emil Luh]. — 4. Felber: Slowakische Tänze. — 5. Niemann: a) Altägyptischer Tempeltanz; b) Rischkafahrt; c) Das Kirschblütenfest. — 6. Schillings: Intermezzo aus „Mona Lisa". — 7. Krennek: Blues aus „Jonny spielt auf".
18.00—18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
18.30—18.45: Funkbastelstunde.
18.45—19.00: W. Großmann: Aus der Praxis des Arbeitsrechts.
19.00—19.30: Prof. Dr. Walter Sulze: Äußere Bedingungen des Lebens.
19.30—20.00: Dr. W. Friedmann: Das realistische Theater in Frankreich.
20.15: **„Cyprienne".** Lustspiel in drei Aufzügen von Victorien Sardou u. E. de Najac. Bearbeitung von Oscar Blumenthal. Spielleitung Julius Witte.
Danach **Konzert.** Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent Hilmar Weber.
23.00—24.00: Tanzmusik.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m
530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
1060 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 283 m
1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m

11.45: Nachtrag zum Wintersportbericht.
14.30: Schallplattenmusik.
16.00—17.00: Konzert.
1. Mendelssohn: Hebriden-Ouvertüre. — 2. Schubert: Ballettmusik und Zwischenakt-

musik aus „Rosamunde". — 3. Bizet: L'Arlésienne-Suite I und II.
17.15: Nürnberg. G. Frisch: Was will der Arbeiter-Radiobund?
17.35: Harmoniumkonzert Gustav Schödel. Die Entwicklung der Orgelkomposition (17. Jahrhundert): 1. Lasso: a) Ricercar; b) Regina coeli laetare. — 2. Sweelinck: a) Fantasie G-dur; b) Fantasie d-moll.
18.15: Arbeitsmarktbericht.
18.30: Dipl.-Ing. L. von Türkheim: Geschichte der Rundfunktechnik.
19.00: Funkbriefkasten.
19.25: Liederstunde Rosl Baumann, Sopran. Am Flügel Richard Staab.
1. Mozart: Das Veilchen. — 2. Franz: a) Mutter, o sing' mich zur Ruh; b) Ein Stündlein wohl vor Tag; c) Widmung. — 3. Brahms: a) Nachtwandler; b) Der Jäger; c) Wiegenlied; d) Schwesterlein; e) Och Moder, ich well ein Ding han.
20.00: **„'s Nullerl".** Volksstück in fünf Akten von Carl Morre. Musik nach steirisch. Weisen von Vinzenz Pertl. Spielleitung Rolf Pinegger.
22.05: Steuerterminkalender.
22.20—24.00: Tanzmusik aus dem Hotel Der Reichsadler.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 Kc/s Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m

14.00: Jugendstunde.
15.00: Heiterer Nachmittag. Leitung Karl Struve. Mitwirkende: Hilde Binder, Käte Mann, Hans Hanus, Karl Struve, Rundfunkorchester.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Zehn Mädchen u. kein Mann". — 2. Berté: Melodien aus „Das Dreimäderlhaus". — 3. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 4. Man schenkt sich Rosen. — 5. Flemming: Deine Hand, die feine. — 6. Manaß: Ich möcht' mein Weiberl. — 7. Goetze: Im Wirtshaus zum Greifen. — 8. Geiger: Lehariana, Potpourri. — 9. Gruber: O, dös is guat. — 10. Komzák: Lustiges Marschpotpourri. — 11. Sullivan: Sonnenlied aus „Der Mikado". — 12. Schreiner: Musikalische Täuschungen, Potpourri. — 13. Stransky: Ich denk' dabei an dich. — 14. Zwei rote Rosen. — 15. Jessel: Aufzug der Stadtwache, Charakterstück. — 16. Translateur: Wiener Praterleben, Walzer. — 17. Lodge: Temptation Rage. — 18. Keller: Rumdideldum. — 19. Große italienische Oper, Parodie. — 20. Borchert: Hören Sie zu!, Potpourri. — 21. Strauß: Ein Schwipserl. — 22. Eysler: Küssen ist keine Sünd'. — 23. Morena: Spaß muß sein, Potpourri.
18.15: Freiburg. Dr. M. Ortmann: Ein Besuch bei Gottfried Kellers „Landvogt vom Greifensee".
18.45: Dr. Erwin Felber: Die Musik und die Tiere.
19.15: Amtsgerdir. Dr. Kallee: Arbeitsrechtspflege.
20.15: **Kammermusikabend.** Kammermusikvereinigung des Philharmonischen Orchesters Stuttgart: H. Hedenus, Franz Kirchberger, Hugo Hermann.
1. Caplet: Improvisationen für Klavier und Cello. — 2. Hindemith: Capriccio. — 3. Hermann: Duett für Violine und Cello. — 4. Hermann: Trio für Klavier und Cello.
21.15: Schwäbisch-bayerische Schwänke und Schnurren.
1. Bayerischer Teil. Leitung Karl Köstlin. „Das Waldfest". Eine Lausbubengeschichte von L. Thoma. Für den Rundfunk bearbeitet von A. Anwander. — 2. Schwäbischer Teil. Leitung Georg Ott. „Der letzte Trieb". Eine schwäbische Jägerimprovisation von Georg Ott.

AUSLAND

600 Kc/s Aberdeen 500 m

15.50: Übertragung aus Glasgow.
17.35: Tanzmusik aus dem New Palais de Danse.
19.00: Übertragung aus London.
19.50: Übertragung aus Glasgow.
20.00: Dr. Morrison: Der Winterschlaf der Nattern.
20.15: Übertragung aus London.
20.25: Übertragung aus Glasgow.
20.45—1.00: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

17.30: Märchenstunde.
19.00: Bücherbesprechung.
19.15: Mitteilungen der Station.
19.30: **Übertragung einer Oper aus dem Nationaltheater in Laibach.**

870 Kc/s Barcelona (eajl) 3,5 kW 344,8 m

19.10: Konzert des Sextetts.
21.30: Französisch.
22.10: **Orchesterkonzert.**
1. Mendelssohn: Rückkehr in die Heimat. — 2. Sachno Marraco: Valse erotique. — 3. Ganne: Aus „Les Saltimbanques". — 4. Chopin: Valse lente. — 5. Ugo: Harlekinade, Pizzicato.
23.05: Händel-Abend.
1. Larghetto u. Allegro Moderato, aus dem Konzert Nr. 6, für Orgel und Orchester. — 2. Arie. — 3. Rezitativ und Arie, aus „Der Messias". — 4. Adagio aus dem Konzert Nr. 3, für Orgel und Orchester. — 5. Xerxes, Largo. — 6. Arie des Jupiter, aus „Semele". — 7. Adagio und Allegro aus der Sonate D-dur, für Violine und Klavier. — 8. Ah mio cor, Arie. — 9. Arie aus „Belsazar".

300 Kc/s Basel 0,25 kW 1000 m

19.30—22.05: **Übertragung aus Bern.**
22.05—23.00: Tanzmusik.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

15.50: Übertragung aus Glasgow.
17.35: Nachmittagskonzert.
19.00: Übertragung aus London.
19.50: Übertragung aus Glasgow.
19.55: Irische Fußballnachrichten.
20.00: Übertragung aus London.
20.45: Leichte Unterhaltung.
22.00—1.00: Übertragung aus London.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

19.00: Für die Kinder.
19.30: Mädchenstunde.
20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Hannikainen: Tomtarnes Tanz. — 2. Palmgren: Valse mignonne. — 3. Luigini: Ägyptisches Ballett. — 4. Leoncavallo: Träumerei. — 5. Popy: Hindu-Karavane. — 6. Haaland: Fantasie über nordische Volkslieder.
21.00: Oberst J. Wahl: Bonaparte und Bernadotte.
21.30: Liederkonzert.
1. Wagner: a) Telramunds Anklage aus „Lohengrin"; b) Wolframs Ansprache aus „Tannhäuser"; c) Lied an den Abendstern aus „Tannhäuser". — 2. Mozart: Serenade aus „Don Juan". — 3. Leoncavallo: Prolog aus „Bajazzo".
22.15: Tanzmusik aus dem Hotel Norge.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

16.00—16.30: Orchester vom Kursaal.
16.30—17.00: Freizeitonkel.
17.00—17.30: Orchester vom Kursaal.
19.30—20.00: Polizeikommissar Müller: Der moderne Straßenverkehr und seine Gefahren.
20.00—21.20: **Bunter Abend.** Lia Kuhn, Sopran; Leopold Höhn, Baß (Volkslieder); Hermann Dalichow (Humoristisches); Jugendsektion d. Handharmonikaklubs Burgdorf.
21.20—22.30: Orchester vom Kursaal.
22.30—24.00: Tanzmusik.

920 Kc/s Bournemouth 326,1 m

16.30: Übertragung aus London.
19.00—1.00: Übertragung aus London.

680 Kc/s Brünn 3 kW 441,2 m

14.30: Olmützer Produktenbörse.
17.00—18.00: Für die Jugend.
18.10—18.25: Deutsche Sendung. Chopin: Etude E-dur, op. 10; Scherzo, op. 54 [Prof. Karl Frotzler].
18.25—18.40: Referat der Zentral-Bürgermeister-Vereinigung in Mähren.
18.40—19.00: Ing. Pavel Halavanja: Eisenbahnunfälle.
19.00—20.00: Auf Besuch bei der Familie Strauß. Dirigent J. Janota. Einführungsworte.
1. Joh. Strauß (Vater): Marsch. — 2. Joh. Strauß: Dorfschwalben, Walzer. — 3. Joh. Strauß (Sohn): Kaiserwalzer, op. 437. — 4. Jos. Strauß: Musik der Sphären, Walzer. — 5. Jos. und Joh. Strauß: Pizzikato, Polka. — 6. Ed. Strauß: Walzer. — 7. Ed. Strauß: Polka. — 8. Ed., Jos. u. Joh. Strauß: Trifolienwalzer.
20.00—20.20: Französisch.
20.20—22.00: **Humor in der Musik.**
1. Simigaglia: Ouvertüre zu Goldinis Lustspiel. — 2. Gabriel-Marie: Radotages; Haydn-Weninger: Rondo all ongarese. — 3. Nicolai: Arie aus „Die lustigen Weiber von Windsor" [Vl. Kubikova]. — 4. Beethoven: Rondo und Capriccio, op. 129 (Die Wut über den verlorenen Groschen). — 5. Schubert: Scherzo, B-dur. — 6. Bergeretty: Altfranzösische Romanze [Vl. Kubikova]. — 7. Smetana: Ouvertüre zu „Die verkaufte Braut". — 8. Dvorak: Humoreske, op. 10; Mendelssohn: Scherzo aus der Suite „Ein Sommernachtstraum". — 9. Delibes: La Source, Suite. — 10. Pastourelly: Altfranzösische Romanze [Vl. Kubikova]. — 11. Mozart: Ouvertüre zu „Così fan tutte"; Haydn: Finale aus der „Abschiedssinfonie.
22.20—23.00: Militärmusik.
22.00—22.20: Übertragung aus Prag.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

18.00: Tanzmusik aus dem Palais St. Sauveur.
19.00: Englisch.
21.15: **Konzert.**

540 Kc/s Budapest 3 kW 587,6 m

16.15: Dr. T. Petheo: Juristischer Vortrag.
17.00: Zigeunermusik.
18.30: Vortrag.
19.30: **Aufführung der drei preisgekrönten Stücke des Tonspielwettbewerbs.** Anschließend Zigeunermusik.

850 Kc/s Cardiff 353 m

13.00—13.45: Populäres Konzert.
16.30: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
20.00: Esylt Newberry: Vortrag.
20.15: Übertragung aus London.
20.25: E. Williams: Momentbilder vom Sport.
20.45: Orchesterkonzert.
1. Humperdinck: Vorspiel zum 2. Akt aus „Die Königskinder". — 2. Saint-Saens: Arie aus „Samson und Dalila" [Alt]. — 3. Järnefelt Präludium. — 4. Liszt: Ungarische Fantasie [Klavier]. — 5. Berlioz: Aus „Fausts Verdammung". — 5. Drei Lieder. — 6. Coates: Summer Days-Suite.
22.00—1.00: Übertragung aus London.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

16.10—16.45: Naturwissenschaftlicher Vortrag.
16.45—17.15: Bibliographischer Vortrag.
17.15—18.00: Kammermusik.
19.00—22.30: **Tanzmusik.**

180 Kc/s Charkow 15 kW 1700 m

17.10—17.40: Komsomolskaja Prawda per Radio.
17.40—18.10: Bauernzeitung.
18.10—18.40: Hausfrauenstunde.
18.40—19.10: Sportbericht.
19.10—21.25: **Musikalisches Allerlei.**

610 Kc/s Daventry (Experimental) 491,8 m

16.30: Bunte Stunde.
17.30: Tanzmusik.
19.50: Leichte Musik.
21.30: Kammermusik.
1. Beethoven: Klaviertrio c-moll. — 2. Vier Lieder für Sopran. — 3. Juon: Vier Miniaturen. — 4. Schubert: a) Frühlingsglaube; b) Wiegenlied; c) Weinen und Lachen [Sopran]. — 5. Dvorak: Dumky-Trio.
23.15: Sportbericht.
23.20: Lieder und Duette.

187 Kc/s Daventry 1604,3 m

Alle Übertragungen aus London.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

18.00: Konzert aus Mac Mahon.
20.17: Verschiedenes.
20.40: **Leichte Musik.**
22.00—23.00: Konzert aus dem Fantasio.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
14.50: Sportvortrag.
17.35: Tanzmusik aus dem Locarno Salon.
19.00: Musikalisches Zwischenspiel.
19.50: Schottische Fußballresultate.

20.00: T. C. Solomon: Kanada und die kanadische Geflügelzucht.
20.15: Übertragung aus London.
20.25: Sir Samuel: Der Schießsport in Schottland.
20.45: Teddy Brown, Xylophonsoli.
22.00: Übertragung aus London.
23.30: Tanzmusik aus dem Locarno Salon.
0.15—1.00: Übertragung aus London.

800 Kc/s Helsingfors 1 kW 375 m

18.00: Mittagskonzert.
19.10: Vortrag.
19.30: Vortrag.
20.15: **Kammermusik.** Erik Cronvall, Hugo Huttunen, Eero Koskimies, Taune Korhonen.
1. Tschaikowskij: Quartett D-dur. — 2. Evi Virkkula und Dagmar Klemetti: Duette. — 3. Rezitation. — 4. Duette.
21.30: Konzert.
1. Mussorgsky: a) Eine Träne; b) Der Jahrmarkt von Sorotschintzi; c) Türkischer Marsch.

283 Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060 m

13.10—14.40: Mittagskonzert.
16.30: Italienisch.
17.10: Französisch.
17.55: Deutsch.
18.40—19.55: Konzert.
1. Herold: Ouvertüre zu „Zampa". — 2. Juel-Frederikson: Eine Hochzeitsreise durch Skandinavien. — 3. Translateur: Was Blumen träumen. — 4. de Smetski: Patrouille foxtrottante. — 5. Zeller: Aus „Der Vogelhändler". — 6. Zwei Tangos. — 7. O. Straus: Walzer aus „Ein Walzertraum". — 8. Finale.
19.55: Vortrag.
20.45: **Arbeiterrundfunk.**

163 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1950 m

Bis 18.40 Uhr 340,9 m (880 Kc/s)
nach 18.40 Uhr 1950 m.
Programm nicht eingegangen.

1020 Kc/s Hull 294,1 m

16.30: Übertragung aus London.
19.00—1.00: Übertragung aus London.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

16.40: Übertragung aus Krakau.
17.20: Polnische Geschichte.
17.45: Übertragung aus Warschau.
18.55: Für die Kinder.
19.35: M. Bielak: Vortrag.
20.00—22.00: **Übertragung aus Warschau.**
22.30: Tanzmusik.

387 Kc/s Kiew 1,6 kW 775 m

17.00: Arbeiterzeitung.
17.50: Vortrag: Die kosmische Rolle der Pflanzen.
18.20: Zyklus: Zeitgenössische ukrainische Literatur.
18.50: Technischer Briefkasten.
19.00: **Übertragung aus dem „Haus der Gelehrten".**

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
260 Kc/s Kalundborg 1153,8 m

15.00—15.30: Für die Kinder.
15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
18.00—18.30: Englische Vorlesung.
18.30—19.00: Sv. Poulsen: Rosen.
19.20: Programmansage.
20.00—21.15: **Kabarett.**
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Industrie-Restaurant.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

15.30: Nachmittagskonzert.
16.30: Jugendstunde.
17.30: Prof. Eretas: Vortrag in Deutsch.
18.00: Programmansage in Deutsch.
18.10: Radio Patarėjas.
19.30: Übertragung aus dem Staatstheater.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

16.00—16.30: Übertragung aus Warschau.
16.40—17.05: Dr. Ormicki: Die wirtschaftlichen Grundlagen staatlicher Unabhängigkeit.
17.20—17.45: Dr. Fudakowski: Die Bevölkerung von Nordafrika.
17.45—18.55: Übertragung aus Warschau.
20.00—20.30: Dr. Regula: Politische Auslandswochenschau.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**

441 Kc/s Lausanne (hb 2) 1,5 kW 680 m

20.01: **Waldenser-Abend.**

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m

16.30: Übertragung aus London.
19.00—1.00: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

15.00—16.00: Schallplattenmusik.
16.00—17.00: Kinderstunde.
17.15—17.50: Zyklus der Leningrader Staatsuniversität.
18.00—18.45: Bastelstunde.
19.00—19.15: Sport.
20.00: **Tanzmusik.**

1010 Kc/s Liverpool 297 m

16.30. Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
20.25: Sportvortrag.
20.45—1.00: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 361,4 m

14.00—15.00: Konzert aus dem Carlton-Hotel.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.45: Konzert. — Übertragung aus der Albert Hall.
19.00: Orgelkonzert aus dem Palladium.
19.50: Klavierkonzert.
20.00: Basil Maine: Die Rundfunkmusik der kommenden Woche.
20.15: Die Grundlagen der Musik. Tschaikowskij-Lieder.
20.25: R. Sloley: Kritischer Bericht über die Amateur-Fußballsaison.
20.45: Populäres Konzert. — Übertragung aus der Kingsway Hall.
1. Mendelssohn: Allegro Vivace, aus der italienischen Sinfonie. — 2. Zwei Lieder. — 3. Friedmann: Slawische Rhapsodie. — 4. Bizet: Habanera, aus „Carmen". — 5. Ketelbey: Intermezzo; Sellars: Ein Ozeansturm [Orgel]. — 6. Sellars: In Arkadien. — 7. Gounod: Chor und feierlicher Marsch aus „Die Königin von Saba". — 8. Tschaikowskij: Slawischer Marsch.
22.15: W. Parker: Vortrag.
22.35: Bunte Stunde.
23.30—1.00: Tanzmusik aus dem Savoy-Hotel.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

20.00: **Orchester Artys.**
21.00: Tanzmusik aus dem Alcazar.
22.30: Kindererziehung.
22.45: Photographischer Lehrgang.
23.00: Orchesterkonzert.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Zauberflöte". — 2. Bautista: Vorspiel. — 3. Mendelssohn: Italienische Sinfonie. — 4. Rabaud: Procession notturno. — 5. Rimsky-Korßakoff: Spanisches Capriccio.
1.00: Tanzmusik aus dem Alcazar.

570 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 526,3 m

17.00—17.50: Nachmittagskonzert.
20.00—20.30: Deutsch.
20.50: **Konzert.**
1. Weber: Ouvertüre zu „Preciosa". — 2. Martucci: Notturno. — 3. Rinaldi: Mancinelli: Narekins Auftritt. — 4. Spontini: Arie aus „Die Vestalin"; Mascagni: Arie aus „Cavalleria rusticana" [Sopran]. — 5. Ferroni: Trio D-dur für Violine, Violoncello und Klavier. — 6. Beethoven: Kreutzersonate für Violine und Klavier. — 7. Saint-Saens: Konzert a-moll für Violoncello. — 8. Pomchielli: Arie aus „Marion Delorme"; Bettinelli: Strimpellata al tramonto [Sopran]. — 9. Foroni: Ouvertüre c-moll.
23.00—23.30: Konzert des Quintetts.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

16.30: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
20.00: Th. Clark: Die Geschichte der Zigarre.
20.15: Übertragung aus London.
20.25: St. Litaott: Sportvortrag.
20.45: Übertragung aus London.
22.35: **„Das wandernde Mikrophon".** Phantastische Unterhaltung in einem Prolog, sechs Übertragungen und einem Epilog.
23.30—1.00: Übertragung aus London.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m

17.20—17.45: Journalistenstunde.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

15.00—15.30: Sportbericht.
16.20—16.40: Mitteilungen des Gewerkschaftsrates.
16.45: Atheistischer Vortrag.
18.10—18.30: Mitteilungen d. Zentralkomitees des Komsomol.
19.00: **Konzert oder Übertragung.**
21.00: Tanzmusik.
22.30: Programm in Esperanto.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
20.45: **Übertragung aus dem Teatro S. Carlo.**

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

16.30: Übertragung aus London.
17.15: Konzertübertragung.
19.00: Übertragung aus London.
20.00: V. Hood-Robbins: Geschichte und Herstellung der Medaillen.
20.15: Übertragung aus London.
20.25: Sportvortrag.
20.45: Klavierkonzert.
21.00: Konzert.
22.00: Übertragung aus London.
23.30: Tanzmusikübertragung.
0.15—1.00: Übertragung aus London.

1090 Kc/s Nottingham 275,2 m

16.30: Übertragung aus London.
19.00—1.00: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s	Frederikstad	434,8 m
540 Kc/s	Hamar	555,6 m
730 Kc/s	Notodden	411 m
600 Kc/s	Porsgrund	500 m

11.30: Englisch.
17.45: Kinderecke.
19.30: Rezitationen.
20.00: **„Frühlingsrevue 1928".** — Übertragung aus dem Theater Chat Noir. — Anschließend Tanzmusik aus dem Grand Hotel.
Ab 17.45: Übertragung aus Oslo.

655 Kc/s Paris Telegraphenschule 458 m

1155 Kc/s	Bordeaux	1,5 kW	259,6 m
113 Kc/s	Eiffelturm	15 kW	2650 m
1132 Kc/s	Grenoble	1 kW	265 m
1045 Kc/s	Lille	1,5 kW	287 m
1071 Kc/s	Limoges	1 kW	280 m
630 Kc/s	Lyon	1,5 kW	476,2 m
1000 Kc/s	Marseille	0,5 kW	300 m
1111 Kc/s	Rennes	1,5 kW	270 m
1211 Kc/s	Toulouse	0,5 kW	245,9 m

15.00: Nachmittagskonzert.
1. Grieg: Norwegische Tänze. — 2. Halevey: Aus „Die Jüdin". — 3. Pierné: Ariette. — 4. Chabrier: Spanische Tänze.
16.15: Stunde für die Kranken.
18.00: Bericht über den Stand des Sechstagerennens.
21.45: Hygienischer Vortrag.
23.00: Bericht über das Sechstagerennen.

171 Kc/s Paris 8,2 kW 1750 m

(Radio Paris.)
13.30: Mittagskonzert.
16.45: Jazzmusik.
20.30: Musikunterricht.
21.30: **Konzert.**

750 Kc/s Plymouth 400 m

16.30: Übertragung aus London.
19.00—1.00: Übertragung aus London.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m

13.00—14.15: Schallplattenmusik.
17.00—17.20: Pfadfinderstunde.
17.20—17.45: Dr. Niesiolowski: Vortrag.
17.45—18.45: Jugendstunde.
18.45—19.00: Verschiedenes.
19.35—20.00: F. Kolbuszewski: Der Staatshaushalt.
20.30—22.00: **Leichte Musik und Lieder.**
22.50—24.00: Tanzmusik aus dem Palais Royal.
24.00—2.00: Nachtmusik.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

16.00—17.00: Marionettentheater.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
18.35—18.45: Vortrag.
19.15: Heiterer Abend.
20.00: **Tamburizzavereinigung und Blasmusik.**
20.45: Alois Charvát: Altprager Erinnerungen.
21.00: Übertragung aus dem Mozarteum. Verein für moderne Musik.
22.25—23.00: Konzert aus dem Restaurant d. Nár. dum.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

18.00—18.45: Schallplattenmusik.
18.45—18.50: Landwirtschaftliche Zeitfragen.
18.50—19.15: Erzählungen für Kinder.
19.05—19.20: Prof. Rud. Sojak: Literarische Erziehung.
19.20—19.25: Einführung zur Oper „Der Jakobiner".
19.30—22.30: **„Der Jakobiner".** Oper von Dvorak. Dirigent J. Vimcourek. — Übertragung aus dem Slowakischen National-Theater.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

17.00: Vortrag.
17.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
18.00: Französisch.
18.30: **„Rigoletto".** Oper von Verdi. — Übertragung aus der Staatsoper.

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

17.30—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
20.00—20.30: Deutsch.
20.45: Prof. Andrissi: Astronomischer Vortrag.
21.00: **Instrumental- und Vokalkonzert.** J. Corelli: Adagio und Allegro. — 2. Marcello: Sonate F-dur für Viola. — 3. Marcucci: Gebet aus dem Oratorium „Samuel"; Marcello: Lied [Tenor]. — 4. Franck: Pastorale. — 5. „Die Auferstehung Christi". Oratorium von Perosi.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

16.30: Übertragung aus London.
19.00—1.00: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	Boden	2 kW	1190 m
720 Kc/s	Göteborg	1 kW	416,5 m
1150 Kc/s	Malmö	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	Motala	30 kW	1380 m
416 Kc/s	Östersund	2 kW	720 m
550 Kc/s	Sundsvall	1 kW	545,6 m

17.15: Leichte Musik.
18.15: Für die Kinder.
18.45: Konzert. — Übertragung aus Boden.
19.45: Sendespiel.
20.15: **Kabarett.**
21.45: Vortrag.
22.00: Tanzmusik.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

16.30: Übertragung aus London.
19.00—1.00: Übertragung aus London.

1020 Kc/s Swansea 294,1 m

16.30: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
20.00: Fußballnachrichten.
20.15: Übertragung aus London.
20.45: Übertragung aus Cardiff.
22.00—1.00: Übertragung aus London.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

15.30—16.00: Prof. Mosciciki: Polen und Frankreich.
16.00—16.25: C. Czerwinski: Naturgeschichtliche Exkursionen.
16.40—17.05: Vortrag.
17.20—17.45: Dr. Stepowski: Rundfunkchronik.
17.45—18.55: Für die Kinder.
19.35—20.00: Z. Debicki: Literarische Porträits: Peter Chojnowski.
20.30: **„Der Graf von Luxemburg".** Operette von Lehár.
22.30—23.30: Tanzmusikübertragung.

580 u. 520 Kc/s Wien 5 kW 517,2 u. 577 m

840 Kc/s	Graz	4,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	Innsbruck	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	Klagenfurt	1,5 kW	272,7 m

16.00: Nachmittagskonzert. Konzertorchester Max Geiger.
16.05: Graz. **„Die Myrtenprinzessin".** Ein Märchenspiel in vier Akten nach Brentano v. H. Burhenne. Spielleitung Anton Hamik.
17.30: Graz. Frau Dr. Lesky: Neuzeitliche Wohnungskultur.
17.40: Dr. E. Felber. Ursprung der Musik. Rhythmus und Arbeit.
18.00: Graz. Dr. H. Löschnigg: Vergangenheitsbilder von Graz.
18.05: Dr. A. Bretschneider: Die Bundes-Lehr- und Versuchsanstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau in Klosterneuburg.
18.30: Julius Bab: Vom Schaffen des Schauspielers.
18.30: Graz. Stenographie.
19.00: Akademie.
Monteverde: Lasciate mi morire; Caldara: Sebben crudele; Durante: Vergin tutt' amor [Marja Davidova]. — Reger: Capriccio; Branchini: Romanze [Rud. Wicher, Violine]. — Schubert: a) An die untergehende Sonne; b) Im Freien; c) Zügenglöcklein [Helene Kalmar]. — Beethoven: Klaviertrio B-dur [Rozsika Revay, Violine; Prof. S. Auber, Cello; Maria Auber, Klavier].
19.00: Graz. Serbokroatisch.
19.30: Graz. Mitteilungen der Grazer Urania.
20.05: **Heimstätten der Wiener Musik.** Die Bedeutung der Bezirke und Vororte Wiens in der Geschichte der Wiener Volksmusik. Von Edmund Skurawy. Viktor Norbert, Grete Holm, Konzertorchester Josef Holzer. — Zweiter Bezirk („Sperl" — „Dianabadsaal" — „Carltheater" — „Prater"). Übertragung der Jazzband und des Orchestra tipica argentina „Ferrer-Pugliese" aus dem Hotel Bristol.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

16.15—16.30: Sportbericht.
16.30—16.55: Vortrag.
16.55—17.15: Agronomischer Vortrag.
17.20—17.45: Übertragung aus Warschau.
17.50—18.15: Frauenstunde.
18.15—19.00: Literarische Stunde.
19.35—20.00: Prof. Rydzewski: Vortrag.
20.30—22.00: Übertragung aus Warschau.
22.30—23.30: Tanzmusik.

510 Kc/s Zürich 1 kW 588,2 m

15.00: Schallplattenmusik.
16.00: Kapelle Carletti aus dem Carlton-Elite Hotel.
17.10: Handharmonikaklub Edelweiß.
19.00: Geläute der Zürcher Kirchen.
19.32: Dr. L. Frank: Ursachen der Ehescheidungen.
20.00: **Übertragung aus Wien.**
22.10: Schallplattenmusik.

AUS DEN VEREINEN UND VERBÄNDEN

DEUTSCHE FUNKGESELLSCHAFT E.V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Bülowstraße 21 I. Fernsprecher: Lützow 4691, 4692. Postscheckkonto: Berlin Nr. 272 04. Sprechstunden Freitags von 18 bis 19 Uhr; in Rechtsfragen Freitags von 18 bis 19 Uhr und täglich von 11 bis 13 Uhr und 15 bis 17 Uhr. Vorsitzender: Dr. Erich F. Huth, Geschäftsführer: Ingenieur Kahle.

Zwei langjährige Mitglieder wurden uns durch den Tod entrissen.

Am Montag, dem 20. Februar 1928, verunglückte im Dienst tödlich Herr

Alfred Koßwig, Postschaffner, Berlin-Schmargendorf.

Mitte März 1928 verschied Herr

Dr. W. Robert Leuchs, Assistent am chemischen Institut der Universität Berlin.

Wir werden ihr Andenken in Ehren halten.

1. Nächster Vortrags- und Diskussionsabend findet statt am Dienstag, dem 24. April 1928, 20 Uhr, im Großen Physikalischen Hörsaal der Technischen Hochschule Charlottenburg, Berliner Straße 170/172 (Eingang durch das Hauptportal, Herr Professor Doegen wird sprechen über das Thema: „Die Stimmen der Völker im Rahmen des Rundfunks". Herr Professor Doegen, Direktor des Staatlichen Lautarchivs, ist im Laufe der letzten Jahre mehrfach durch seine interessanten phonetischen Untersuchungen hervorgetreten, die ihren Ausgang von vergleichenden Sprachforschungen genommen haben, inzwischen aber sehr große Bedeutung auf akustisch-phonetischem Gebiet erlangt haben. Es ist ihm in letzter Zeit gelungen, die technisch-akustische Wiedergabe nach seinen Methoden zu analysieren und auf diese Weise auch die Erfordernisse der Rundfunksendung und Rundfunkwiedergabe kritisch zu beleuchten. Der Vortragende wird außer Lichtbildern auch eine große Anzahl von ihm aufgenommener Schallplatten, auch exotischer Völker, vorführen. Der Eintritt ist frei. Gäste willkommen.

2. Akkumulatoren-Ladestelle. Den Mitgliedern der Deutschen Funkgesellschaft E. V. wird Gelegenheit gegeben, ihre Heizakkumulatoren kostenlos laden zu lassen. Die Akkumulatoren sind jeweils Montags bis 19 Uhr auf der Geschäftsstelle abzugeben und von dort Mittwochs bis 19 Uhr wieder abzuholen.

3. Bastelstunde. Die unter Leitung des Physikers Gadamer stehenden Bastelabende finden an jedem Donnerstag von 20 bis 22 Uhr in der Handfertigkeitswerkstatt des Schiller-Real-Gymnasiums, Charlottenburg, Schillerstraße 26, statt. Es wird Rat und Auskunft in allen technischen Fragen erteilt, auch Anleitung zum Bau von Empfangsgerät sowie zur Instandsetzung von nicht einwandfreiem Gerät gegeben. Besuch für Mitglieder kostenlos.

4. Mitgliedsbeitrag. Er beträgt 6 M. vierteljährlich bei kostenfreier Lieferung des „Funk", 3 M. vierteljährlich bei Verzicht auf Zeitschriftenbelieferung. Erfolgt die Lieferung des „Funk" nach dem Auslande, so erhöht sich der Beitrag und die Portogebühren. Hierüber siehe unsere Notiz in Heft 33, Jahrgang 1927 des „Funk". Die Rundschreiben der Deutschen Funkgesellschaft E. V. werden den Mitgliedern kostenlos zugestellt. Der Beitrag ist fällig bis zum 10. des dem Vierteljahresbeginn vorausgehenden Monats. Auf Antrag wird auch monatliche Vorauszahlung gestattet. Erfolgt der Eintritt im Laufe eines Vierteljahres, so läuft der Beitrag erst vom Beginn des Monats, in dem die Belieferung mit dem „Funk" beginnt. Von neueintretenden Mitgliedern wird eine Aufnahmegebühr nicht erhoben. Der Mitgliedsbeitrag für das 2. Kalendervierteljahr 1928 war am 10. März 1928 fällig. Soweit der Mitgliedsbeitrag noch nicht entrichtet worden ist, nehmen wir an, daß Einziehung unter Postnachnahme unter Hinzurechnung der Portogebühren gewünscht wird.

5. Vereinsabzeichen. Stück 1,20 M. Die Nadel hat die Form eines Dreiecks aus Blitzen (vergoldet). Der Grund ist blau und trägt die Buchstaben DFG. Lieferung gegen Einsendung des Betrages zuzüglich 15 Pf. Porto auf das Postscheckkonto Berlin Nr. 272 04 der Deutschen Funkgesellschaft E. V. oder gegen Nachnahme.

6. Neue Mitglieder. Kurt Kempinski, Kunstmaler, Ketschendorf/Spree; A. Kuhnert, Funker, Saßnitz/Rügen; Werner Alex Rathe, Schüler, Berlin; Max Ehrlich, Kaufmann, Stettin-Ackermannshöhe; Otto Pedersen, Studiendirektor, Sensburg (Ostpreußen); Joseph Schmitt, Kaufmann, Frankfurt/Main; Hans Weiland, Obertelegraphensekretär, Berlin; Georg Rahlfs, Schüler, Göttingen; Alex Hartmann-Schmidt, Kaufmann, Köln/Rhein; Ludwig Strauß, Technischer Leiter, Unter-Waldmichelbach (Odenwald); Kurt Schröder, Kaufmann, Berlin-Britz; Siegmund Mechner, Kaufmann, Budapest; Franz Aubreville, Zerkall (Rheinland); Andreas Markus, Dipl.-Ing., Berlin-Wilmersdorf; Walter Thanisch, Weingutsbesitzer, Berncastel-Cues.

anlagen zu veranstalten und bitten um baldige schriftliche Meldung der Mitglieder. Zunächst ist eine Besichtigung des Voxhauses geplant; bei genügender Beteiligung ist mit einer Besichtigung des neuen Zeesener Senders sowie der Kurzwellensender in Königswusterhausen zu rechnen. — Zuschriften sind in Zukunft direkt an den Schriftführer, Herrn Wiebke, Wernerwerk, C. B. F., zu richten; nur in Kassenangelegenheiten werden die Mitglieder gebeten, die Post unserem Schatzmeister, Herrn Brausewitz, Elmowerk, Rechnungskontrolle, zuzustellen. Telephonische Anfragen sind nur in äußerst dringenden Fällen vorzunehmen.

Rundfunkgruppe des Telefunkenkonzernes (R. G. T.). Geschäftsstelle: Oberingenieur Hasselkus, Berlin SW 61, Tempelhofer Ufer 9 (Telefunken). Fernsprecher: Bergmann 1871. — Das Winterhalbjahr 1927/28, arbeitsreich und von manchem Erfolg gekrönt, nähert sich seinem Ende und wird durch eine demnächst stattfindende a. o. H. unserer Gruppe seinen Abschluß finden, der finanziell insofern recht erfreulich ist, als unser großes Stiftungsfest am 3. v. M. entgegen unserer Absicht noch einen Überschuß ergeben hat. — Bis dahin gilt es, den Hauptverein durch rege Teilnahme an seiner Bastelausstellung im April d. J. und an seinem Stiftungsfest am 9. Juni 1928 tatkräftig zu unterstützen. — Nächster Bastelabend am Dienstag, dem 17. April 1928, um 17.30 Uhr, T. U. 9, Musikzimmer. — Bei Zuschriften an unsere Geschäftsstelle Mitgliedsnummer angeben!

Verein der Funkfreunde Berlin-Norden E. V. Geschäftsstelle: A. Krause, Berlin-Plötzensee, Sambesistraße 7. 1. Vorsitzender: K. Mathzeit, Berlin N 39, Sprengelstraße 33. Vereinslokal: Restaurant W. Eickhorst, Brüsseler Straße 37. Bastelabend: Jeden Donnerstag. — Laut Rundschreiben, welches inzwischen jedem Mitglied zugegangen sein wird, ist der Einsendetermin für die Ausstellung bis zum 10. April verschoben worden resp. können Apparate, welche nicht zu einem der Wettbewerbe eingeliefert werden, auch noch bis zum 18. April an die F. T. V. eingesandt werden. Wir bitten aber, zu beachten, daß die Apparate am besten, zur gemeinsamen Anlieferung an die Hauptgeschäftsstelle, zwei Tage vor den genannten Terminen in unserem Vereinslokal abzugeben sind. Wir müssen zu unserem Bedauern feststellen, daß der letzte Vortrag am 21. März in der Hochschulbrauerei nicht sehr gut besucht gewesen ist. Um so bedauerlicher, da das Thema „Apparate mit wechselstromgeheizten Röhren" unbedingt äußerst aktuell ist und an Wichtigkeit in Kürze stark zunehmen wird. Der Vortragende, Herr Dr. Noack, führte nach eingehender Beschreibung der verschiedenen Systeme einen Zweiröhren-Nora-Fernempfänger mit wechselstromgeheizten Röhren und eingebautem Anoden-Netzanschlußgerät an verschiedenen Antennen auch mit Lichtnetz vor. Der Erfolg war in Anbetracht der einfachen Schaltung verblüffend. — Bezüglich unseres Bastelraumes möchten wir bitten, mit dem Bau von Apparaten, soweit sie nicht zur Ausstellung noch bestimmt sind, warten zu wollen, da trotz Freigabe mehrerer weiterer Basteltage jeder verfügbare Platz besetzt ist.

Funkverein Wannseebahn (Sitz Steglitz). Ehrenvorsitzender: Prof. Dr. Leithäuser. Vorsitzender: A. Kersten, Friedenau, Stierstraße 6. Schriftführer und Schatzmeister: Kaufmann M. Bondkowski, Berlin-Steglitz, Albrechtstraße 116. Geschäftsstelle: Klubheim im Restaurant Patzenhofer, Steglitz, Breite Straße 40/41. — Jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat Zusammenkünfte, 20 Uhr. Postscheckkonto: Berlin 430 12. Max Bondkowski, Funkverein Wannseebahn, Berlin-Steglitz. — Am letzten Experimentierabend hielt Herr Ing. Paul einen Vortrag über „Fernempfang in der Großstadt mit Audion". Es gelang dem Vortragenden, eine große Anzahl auswärtiger Sender, darunter auch Langenberg, zur Zeit als Berlin sandte, $2^1/_2$ m unter der Erde im Lautsprecher sowohl an Rahmen wie auch an Hochantenne einwandfrei, sauber und schnell vorzuführen. Das Gerät war weder mit Vorröhre noch mit Hochfrequenzverstärkung ausgebildet. Der Vortrag des Ingenieurs Anger über den Ätherwellenapparat mußte leider wegen plötzlicher Behinderung des Vortragenden verschoben werden. Er wird in etwa 14 Tagen nachgeholt werden. Ankündigung erfolgt rechtzeitig. Dafür sprach Herr Kinne über Wechselstromheizung aus dem Netz ohne Zusatzgerät. An einer zum D. R. P. angemeldeten Empfängerschaltung zeigte der Vortragende eine sehr billige und einwandfrei arbeitende Art der Heizung ohne Akku und Netzgerät für Wechselstromheizung. Anwendbar ist das System in einfachen wie auch in komplizierten Hochfrequenzschaltungen. Die Diskussion bewies, daß unter den Funkfreunden ein großes Interesse für diese einfache und billige Empfängerschaltung vorhanden ist. Etwaige Auskunft erteilt hierüber Herr E. Kinne, Steglitz, Zimmermannstraße 20. Über dies neue Netzheizteil wird noch an anderer Stelle dieser Zeitung zu sprechen sein.

Verein ostdeutscher Funkfreunde E. V., Königsberg, Pr. Geschäftsstelle: Ostmesse (Orag), Belle-Alliance-Straße. Fernsprecher: 7580. Postscheckkonto 145. — Freitag, den 23. März fand im Physikzimmer der Hindenburg-Oberrealschule eine gut besuchte Mitgliederversammlung statt. Herr Mittelschullehrer Reith aus Cranz führte einen Schaleco-Empfänger vor. — Für die Sommermonate — vom 1. April bis 31. August — wird die Geschäftszeit des V. O. F. beschränkt werden. Das Geschäftszimmer wird geöffnet sein: Montag, Mittwoch, Freitag von 17 bis 19 Uhr. Nächste Mitgliederversammlung Montag, den 23. April, 20 Uhr, im Physikzimmer des Löbenichtschen Realgymnasiums, Münchenhof. Gäste willkommen. Tagesordnung: Vortrag mit Versuchen über „Resonanz" von Studienrat Dr. Portzehl.

Funkvereinigung Erzgebirge. Wir veranstalten in der Zeit vom 12. bis 15. April in Beierfeld eine Ausstellung von Lautsprechern und Netzanschlußgeräten aller Firmen. Lautsprecher und Netzanschlußgeräte bilden die beiden Brennpunkte des Rundfunkwesens. Da uns auf dem Lande nur sehr spärlich ein umfassender Überblick über Lautsprecher und Netzanschlußgeräte geboten werden kann, so wollen wir es unseren Funkfreunden in einer alles umfassenden Ausstellung zu zeigen versuchen. Wir rechnen hierzu mit der tatkräftigen Unterstützung der Radioindustrie. Ausstellungsunkosten entstehen den Ausstellungsfirmen nicht. Da unser Bezirk dem Rundfunk noch stark aufgeschlossen werden wird, dürfte sich eine Beschickung der Ausstellung sehr empfehlen. Interessierte Firmen wollen sich mit dem Vorsitzenden, Herrn Lehrer Johannes Schubert in Beierfeld (Erzg.), Hohe Straße 70 c, in Verbindung setzen. — Mitglieder, die selbstgebaute Lautsprecher ausstellen wollen, werden gebeten, dies umgehend der Geschäftsstelle mitzuteilen. Alle Mitglieder werden ersucht, sämtliche Quittungen über bezogene Funkzeitschriften stets rechtzeitig der Zeitschriftenstelle, Herrn F. Ullmann, Beierfeld (Erzg.), Nr. 60, zuzustellen. Unterrichtsthemen für die folgenden Wochen in allen Kursen und Bastelabteilungen: Mehrfachröhrenempfänger verschiedener Art, das Ätherklavier, Reise-Empfänger.

Funkverein Wiesbaden.

1. Vorsitzender: Prof. Oswald Gucth, Uhlandstraße 10. Geschäftsstelle: Wilh. Nolte, Scharnhorststraße 25. Vortrags- und Bastelraum: Lyzeum I, Schloßplatz, Physikzimmer. Zusammenkunft und Vorträge an jedem 1. und 3. Montag des Monats. Im Monat März d. J. fanden zwei lehrreiche Vorträge statt. Am 5. März hielt Prof. Gucth einen Experimentalvortrag über „Überlagerungsempfänger". Am 19. März sprach Obertelegraphensekretär Brehm über „Organisation und Aufbau des deutschen Rundfunks".

*

Hamburger Radioklub E. V.

Klubzimmer: Patriotisches Gebäude, 4. Stock. Klubsender: ek4AEO im Patriotischen Gebäude, 8. Stock. Bankkonto: Vereinsbank Hamburg. Postscheckkonto: Hamburg 437 30. Fernsprecher: Roland 8844. Anschrift: Hamburg 11, Beim alten Rathaus 2, Patriotisches Gebäude. Kasse: F. Bettin, Rostocker Str. 68.

Funkgruppen:

Uhlenhorst. Vorsitzender: F. Wiegels, Dorotheenstraße 75. Anschrift: Ernst Borstelmann, Gustav-Freytag-Straße 5. Gruppenabende: 2. und 4. Dienstag im Monat, 20 Uhr, im Uhlenhorster Gesellschaftshaus, Heinrich-Hertz-Straße 15.

Hamm, Horn, Borgfelde. Anschrift: E. Gaetcke, Hamburg 1, Repsoldstraße 97 II. Gruppenheim: Borgfelder Gesellschaftshaus, Oben Borgfelde 22. Gruppenabend: jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat.

St. Georg und St. Georg Süd. Anschrift: Vorsitzender F. Bettin, Rostocker Straße 68. Gruppenheim: Restaurant Blancket, Lindenstraße 50

Eimsbüttel und St. Pauli. Anschrift: Vorsitzender E. Maureschat, Hamburg 19, Telemannstraße 56. Vereinslokal: Obere Klubräume im Kaffee Westfalia, Fruchtallee 106. Technische Anfragen: Hans Muchow, Hamburg 19, Fruchtallee 106.

Eppendorf, Hoheluft, Winterhude. Vorsitzender: Amtsrichter Sternberg, Hamburg, Schrammsweg 31.

Bildfunkgruppe Hamburg. Vorsitzender: E. Zickerick, Hamburg 15, Jenischstraße 7. Zusammenkünfte: Jeden Montag, 20 Uhr, im Gruppenheim „Harmonie", Lübecker Straße 19. Die Arbeiten an dem Bildfunkgerät sind bereits soweit fortgeschritten, daß mit dem praktischen Arbeiten an den nächsten Abenden begonnen wird. Interessenten wollen sich Montags, 20 Uhr, im Klublokal einfinden.

Kurzwellengruppe Hamburg (selbständige Vereinigung). Zusammenkünfte: Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat, 20 Uhr, im Hohenfelder Gesellschaftshaus, Lübecker Straße 91. Anschrift und Gruppenverkehrsleitung: Dr. R. Wohlstadt, Hamburg 24, Mühlendamm 4 ptr.

*

Mitteldeutscher Funkverband E. V.

Leipzig, Brüderstr. 3. Postscheckkonto 644 16. Fernsprecher 27 867.

1. Programmgestaltung. Im Anschluß an unsere letzte Verbandstagung am 11. März 1928 in Leipzig erlauben wir uns mitzuteilen, daß daselbst angeregt und insbesondere auch von maßgebender Stelle darum gebeten wurde, daß unsere Funkvereine monatlich eine Aufstellung über das gehörte Sendeprogramm und ihre Stellungnahme dazu einreichen sollen. Dazu sei einiges bemerkt. Diese Aufstellungen sollen eine Kritik, die Kritik einer größeren Hörerschaft, die sich im Funkverein zusammenschließt, darstellen. Wenn diese Darstellungen an uns eingereicht werden, müssen die Äußerungen, Anregungen und Wünsche durchaus sachlich sein. Die Willensäußerungen sollen unter der Sachlichkeit nicht leiden. Einige Funkvereine haben bereits in durchaus richtiger Form derartige Aufstellungen an uns eingereicht, an Hand derer wir dann mit dem Sender verhandeln werden. Es ist Pflicht eines jeden unseres Mitgliedes, monatlich eine solche Aufstellung an uns einzureichen. Wir verweisen dazu auch auf das Protokoll zu unserer Verbandstagung, das leider noch nicht in der Vervielfältigung hergestellt ist, so daß wir bis zur Stunde einen Versand noch nicht vornehmen konnten. Wir hoffen auf jeden Fall, vor Ostern unseren Vereinen diese Protokolle noch zugänglich machen zu können. Dasselbe gilt von unserem Februar-März-Rundschreiben. — 2. Auszeichnungen. Die Silberne Nadel des Deutschen Funktechnischen Verbandes wurde dem Schatzmeister unseres Verbandes, Geh Postrat Oschatz sowie dem Syndikus des Verbandes verliehen.

ALWAYS der konstante Radiowiderstand
in allen Fachgeschäften erhältlich!
Fabrik drahtloser Widerstände INGENIEUR FRIEDRICH WEBER, BERLIN S 42 ★ Fernspr.: Dönhoff 7355, 7356

Funk-Verband Dresden.

Funkverein Dresden E. V. Töpferstraße 2, II. Fernsprecher: 21 000. Postscheckkonto: Dresden 8491. Bankkonto: Gebr. Arnhold, Dresden. Zahlstellen: Brillen-Schenk, Dresden-N., Hauptstr. 21, und Radio-Ludewig, Dresden-A., Viktoriastraße 18.

Vom 1. April finden unsere Monatsversammlungen im Hotel „Drei Raben", Marienstraße 18/20, statt. — Sonnabend, den 14. April, 19.30 Uhr, im Vortragsraum, Töpferstraße 2, Experimentalvortrag, stud. ing. Maywald: „Der Verkehr auf der kurzen Welle". — Sonnabend, den 21. April, 19.30 Uhr, im Vortragsraum Töpferstraße 2. Vortrag: Postinspektor Schmidt von der Oberpostdirektion Dresden: „Das neue Fernmeldegesetz und seine Ausführungsbestimmungen". Eintritt frei. Gäste willkommen. — Kostenlose Rundfunkberatung Mittwochs und Sonnabends von 17 bis 19 Uhr in der Geschäftsstelle. Schriftliche Auskünfte erbitten wir an die Geschäftsstelle. — Unsere Mitglieder können durch uns an einer verbilligten Antennenversicherung gegen Zahlung einer Jahresprämie vom 3,20 M. teilnehmen, auch haben wir eine Stellenvermittlung eingerichtet. Näheres in der Geschäftsstelle. — Wir machen darauf aufmerksam, daß die Monatsbeiträge nach § 6 der Satzung monatlich im voraus zu entrichten sind, andernfalls würde Zeitschriftensperre eintreten und die Beiträge durch Postauftrag zuzüglich eines Unkostenbeitrages von 1 M. eingezogen werden. — Funkhilfe. Die Funkhilfe benötigt wieder einige Herren, die gern bereit wären, sich in den Dienst der guten Sache zu stellen. Wir bitten, sich in der Geschäftsstelle zu melden, wo gern jede diesbezügliche Frage beantwortet wird. Die betreffenden Herren erhalten einen von der Oberpostdirektion abgestempelten Lichtbildausweis. — Kurzwellengruppe. Zusammenkunft am 17. April, 19.30 Uhr, in der Geschäftsstelle. — Bastelkursus. Unter Leitung des Herrn Winter finden jeden Mittwoch, 19.30 Uhr, Bastelkurse statt, in denen jedes Mitglied seinen Apparat bauen bzw. umbauen kann. Teilnahme kostenlos. Zur Teilnahme Mitgliedskarte unbedingt nötig. — Am Ostersonnabend, 7. April, bleibt die Geschäftsstelle für den Publikumsverkehr geschlossen. — Arbeitsgemeinschaft zur Unterstützung des Vorstandes. Wie in der Jahreshauptversammlung beschlossen worden ist, soll mit der Organisation der Arbeitsgemeinschaften begonnen werden. Wir bitten alle diejenigen, die bereit sind, mitzuarbeiten sich baldmöglichst mittels Postkarte Stichwort „Arbeitsgemeinschaft", zu melden. Gleichzeitig wird gebeten, welches Gebiet Sie am meisten interessiert. Vorgesehen sind folgende Gebiete: Finanzierung, Presse, Zeitschriftendienst, Bureauarbeiten, Vortragsdienst, technischer Dienst und Beobachtungsdienst.

Verein der Funkfreunde Jena E. V. Dienstag, 10. April, fällt der Vereinsabend aus. — Freitag, 13. April, 20 Uhr, im Goldenen Engel: Vorführung von Empfangsgeräten und Lautsprechern sowie Netzanschlußgeräten, Besprechung derselben, zwangloses Beisammensein. Gäste einführen. — Zeitungsbezugsgeld für Mai muß bis 20. April entrichtet sein. Rückständige Vereinsbeiträge bezahlen. — Wir weisen erneut darauf hin, daß wir auch Nichtmitgliedern gern und unentgeltlich Rat und Hilfe in Rundfunkangelegenheiten erteilen, ebenso neue Rundfunkteilnehmer im Gebrauch des Geräts unterrichten, damit sie Störungen des Rundfunkempfangs durch Rückkopplung vermeiden. Vereinslokal: Gewerbliche Berufsschule, Paradiesstraße. Briefanschrift: Verein der Funkfreunde Jena E. V., Bürgelsche Str. 6.

Radio-Vereinigung Dessau E. V. Geschäftsstelle: Erich Kuchel, Dessau, Amalienstraße 99. Als Schlußvortrag des von der Radiovereinigung Dessau E. V. veranstalteten Bastelkurses sprach am Mittwoch, dem 28. März, im Bastelheim, Teichstraße 48, Herr Reisner über Zwischenfrequenzempfänger. — Im April sollen Sonnabends Bastelabende stattfinden, die zum Umbau der Vereinsgeräte, eines Zwischenfrequenzempfängers u. a. Geräte, dienen sollen, während die Mittwochabende Vorträgen dienen sollen. Es wurde auf die Monatsversammlung am 4. April im Friederikenbade hingewiesen.

Neue Bücher.

Transformatoren-Verstärker. Von L. Müller und M. v. Ardenne. Verlag von Richard Carl Schmidt & Co. 130 Seiten Text, 66 Abbildungen. In Ganzleinen geb. 4 RM.

Hier haben wir ein Buch vor uns, das sich aus dem Rahmen der sonstigen Amateur-Literatur heraushebt. Wir finden in ihm keine allgemeinbekannten Tatsachen wieder aufgewärmt, sondern wesentlich neue Betrachtungen und Rechnungen. Nach einer kurzen Einführung in die Wirkungsweise der Eingitterröhre (5 Seiten) ist der erste Hauptteil der Untersuchung von Verstärker-Transformatoren gewidmet (40 Seiten); in dem zweiten Hauptteil (65 Seiten) wird dann das Zusammenarbeiten von Röhre und Transformator behandelt.

Die Ausführungen sind sehr eingehend und interessant; jeder ernsthaft arbeitende Funkfreund wird in dem Büchlein, das wir unsern Lesern bestens empfehlen können, eine Fülle von Anregungen finden. — *W.* —

*

Zeitschriften.

Österreich:

Radio Welt, Nr. 12, 25. März: — Der neue Grazer Sender — Der Kampf gegen die Radiozensur — Mit dem Mikrophon im Schönbrunner Tiergarten — Ein transportabler Kurzwellen-Therapiesender — Die Endverstärkung — Superregenerativwirkung bei Anodenstromgleichrichtung — Fehlerquellen beim Bildempfängerbau — Der Wackelkontakt — Wirkungsweise der Tonveredler — Erfindung und Fortschritt — Rundgang durch die Frühjahrs-Radiomesse.

Radio-Woche, Nr. 12, 22. März: — Hochfrequenzstörer — Vom österreichischen Rundspruchnetz — Vom Hören und Senden — Zwei Empfangsschaltungen mit Doppelröhren — Drahtlose Zugtelegraphie vor 42 Jahren — Netzgeheizte Röhren — Eine einfache Vorrichtung zum raschen Anschlußwechsel.

England:

World-Radio, Nr. 139, 23. März: — Der neue Rundfunksender in Kaiserslautern — Großrundfunkbetrieb in Kanada — Das Nachrichtengeheimnis im Funkverkehr — Über die Wartung der Akkumulatoren — Feste Kondensatoren für kurze Wellen.

Frankreich:

L'Onde Electrique, Nr. 74, Februarheft: — Der Rundfunksender in Prag (Forts.) — Über den Bildfunk.

Radio-Vente, Nr. 12, Märzheft: — Die wirtschaftliche Organisation des Funkdienstes — Betrachtungen über deutsches Funkgerät — Über den Funkhandel.

Geschäftliche Mitteilung.

An erster Stelle aller Einknopf-Fernempfänger steht zweifelsohne der Elstree-Solodyne. Die einfache Bedienung dieses Gerätes, die Abstimmung erfolgt bekanntlich mittels Dreifachkondensator, vereinigt mit der hohen Leistung in bezug auf Reichweite, Trennschärfe und Tonreinheit bei guter Lautstärke, hat zu einem großen

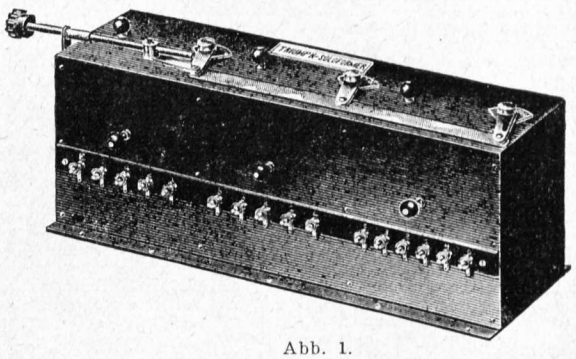


Abb. 1.

Anhänger des Solodyne-Systems geführt.

Die Verwendung von gekapselten bzw. Bechertransformatoren in dieser Schaltung machte jedoch bei Übergang von Rundfunkwellen auf lange Wellen und umgekehrt, einen Spulenwechsel notwendig, der oft als lästig empfunden wird.

Dieser Nachteil wird bei den Soloformern (Abb. 1) der Firma Elektro-Triumph, Berlin-Friedenau, Taunusstraße 30, vermieden, indem die einzelnen gekapselten Transformatoren zu einem Block vereinigt und umschaltbar angeordnet sind.

Die kapazitätsarmen Hochfrequenzumschalter sind untereinander durch Gelenkhebelsystem gekuppelt und können gemeinsam betätigt werden.

Mit Rücksicht auf die Leistung der Transformatoren erfolgt die Abgleichung für Rundfunk- und lange Wellen getrennt. Es werden die Spulensätze jedes Wellenbereiches für sich auf Resonanz gebracht, ohne daß eine Verstellung der Rotoren des Dreifachkondensators gegeneinander notwendig ist. Dieser Vorteil wurde durch Anwendung des bewährten Peridyne-Prinzips (Abb. 2) ermöglicht.

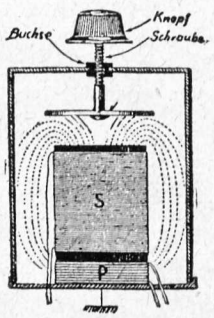


Abb. 2.

Bekanntlich kann durch Änderung des Abschirmraumes die Selbstinduktion einer Spule in bestimmten Grenzen variiert werden. Praktisch erfolgt die Raumänderung durch eine Platte, welche mittels Knopf bewegt werden kann.

Abgesehen von der bequemeren Betätigung bei diesem Verfahren, ist die Abgleichung durch Selbstinduktionsänderung auch deswegen vorzuziehen, weil diese Änderung vollkommen frequenzunabhängig wirkt. Die Resonanz stimmt also, einmal einreguliert, für den ganzen Wellenbereich.

Außerdem hat man die Möglichkeit durch Anwendung des Peridyne-Prinzips jeden Wellenbereich für sich abzugleichen, während bei dem Verfahren mittels Verstellen der Rotoren gegeneinander immer nur ein Wellenbereich abgeglichen werden kann.

Die Wicklung der Transformatoren für Rundfunkwellenbereich ist auch Hochfrequenzsitze ausgeführt, wodurch bei einer zweifachen Hochfrequenzstufe eine genügend hohe Selektivität erreicht wird, um in jeder Großstadt, auch bei größerer Nähe vom Ortssender, den auf den benachbarten Wellenbereich arbeitenden auswärtigen Sender störungsfrei empfangen zu können.

Amerikaempfang im Lautsprecher!

3 = Röhren = Transozean = Kurzwellen = Empfänger, das kommende Gerät des Jahres 1928!

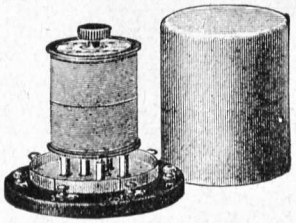
Genaue Bau- u. Bedienungsanleitung nebst Originalbauplan (Blaupause) des Herrn Frz. H. Merz z. Selbstbau ist erschienen. Versand geg. Nachn. v. M. 2,50.

Baumaterial für Festbesoldete auf Teilzahlung!

RADIO-INDUSTRIE * MÜNCHEN * ARNULFSTRASSE 16

Abgeschirmter Hochfrequenztransformator

Oszillatorkoppler, Super-Het-Filter, Zwischenfrequenztransformator, Potentiometer, Heizwiderstand m. Fein., Tropaformer, H.-F.-Drossel Neutralisationskondensator, Drehkondensator



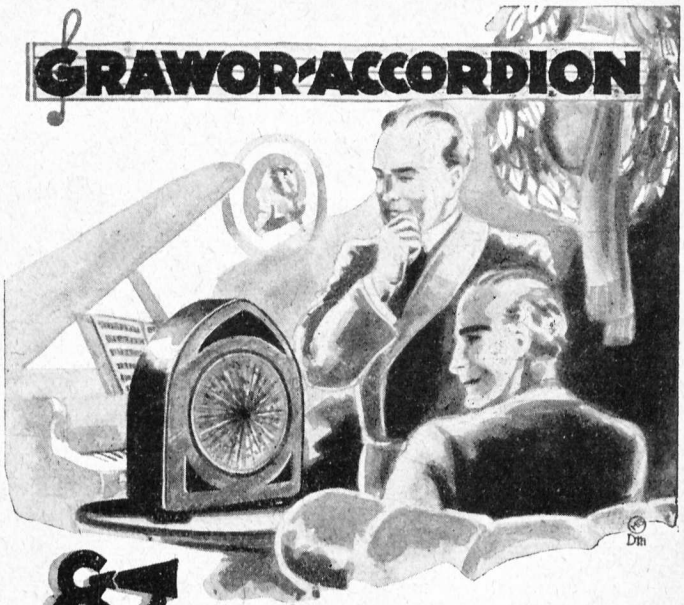
Alle Präzisions-Einzelteile f. Elstree Solodyne

„Widо"

Ein- und Ausschalter mit Widerstand



Allgemeine Präzisionswerkstätten Rheingau Nr. 3570 **Berlin-Friedenau** / **Max Dobrindt** Wilhelmshöher Str. 14



GRAWOR-ACCORDION



Der Lautsprecher der Anspruchsvollen

GRASS & WORFF

INHABER WALTER VOLLMANN

Berlin SW 68, Markgrafenstraße 18 * Dönhoff 4420/21



Batterieschnur mit Anodensicherungsadern. "ASIA" ist der VOLLKOMMENE SCHUTZ Ihrer teuren RÖHREN und der ANODENBATTERIE

C. J. VOGEL DRAHT- U. KABELWERKE A.-G. BERLIN-ADLERSHOF

DeTeWe Neutrohet 28

DAS NEUE HOCHLEISTUNGS-GERÄT

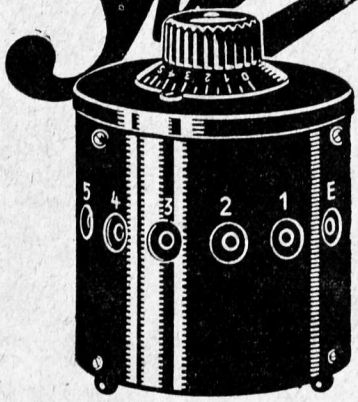


Deutsche Telephonwerke und Kabelindustrie A.-G.

Berlin SO 36

Telefunkenlizenz

Siemens



Sperrkreis

ist für den ungestörten Fernempfang unbedingt notwendig, wenn Ihr Empfangsgerät allein nicht selektiv genug ist, um auch bei genauem Abstimmen störende Wellen zu unterdrücken.

Ihr Rundfunkhändler wird Ihnen gern den Siemens-Sperrkreis vorführen

Auskunft auch durch

SIEMENS & HALSKE A.-G.

Wernerwerk ★ Berlin-Siemensstadt

SCHALECO RADIO

Eine moderne Empfangsanlage schaffen Sie mit

SCHALECO-Fabrikaten!

SCHALECO RADIO

Der Schaleco-Standard-Neutro IV

Der modernste vollständig abgeschirmte und neutralisierbare H. F.-Verstärker in einzelnen Stufen für 2, 3 und 4fache H. F.-Verstärkung. Wellenbereich 200—600 m und 600—2000 m. Wellenwechsel durch absolut sicher arbeitende Umschaltung. Sicherer Tagesempfang sämtlicher Stationen auf langen Wellen und der stärkeren Rundfunksender. Des Abends ist die Reichweite des Empfängers nur durch den Störspiegel begrenzt.

Der Schaleco-Elektro-Converter

Das kombinierte Netzanschlußgerät zur Anodenstromentnahme und Aufladung des Heizakkumulators. Max. Anodenspannung 200 Volt — daher lautstarke Wiedergabe. Max. Ladestromstärke 1 Amp. — daher bequeme Ladung im Hause und keine Betriebsunterbrechungen. Das Gerät arbeitet an jedem Superhet und Neutrodyne vollständig einwandfrei.

Verlangen Sie kostenlose Zusendung unserer illustrierten Druckschriften!

Schackow, Leder & Co. G.m.b.H., Berlin N 4, Chausseestr. 42

Verantwortlich für den Programm- und Anzeigenteil: Herbert Schmidt, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.

FUNK
DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

5. APRIL 1928

HEFT 15

Schriftleitung: Ludwig Kapeller, Berlin SW68 Kochstraße 9 / Fernruf: F 5 Bergmann 2495

Geräuschdarstellung im Hörspiel

Der Szenenwechsel im Hörspiel. — Die Technik der Untermalung. — Beispiele zur Rundfunkkunst.

Von

Robert Weege, Belgrad.

„Das Schauspiel ist das in der Entwicklung begrenztere, das Hörspiel das entwicklungsfähigere", so schrieb ich in meinem Aufsatz „Vom Hören und Sehen" in Heft 14 des „Funk" und zeigte an ein paar Beispielen, wie der Rundfunk seine Hörer zum Erlebnis führen kann. Nicht alles ist für den Rundfunk geeignet, nicht alle Opern oder Schauspiele vermögen vor dem Mikrophon zu voller Wirkung erstehen, und die Programmleiter müssen vorsichtig prüfen und wägen, ehe sie die Darbietungen wählen.

Ich will versuchen, zu umreißen, was man senden kann, doch vorerst noch festhalten, was man nicht senden sollte. Das sind selbstverständlich die rein für das Auge geschriebenen dramatischen und musikdramatischen Werke. Ihnen fehlt meist jenes Medium, das die Phantasie anregt. Derartige Werke könnten vielleicht rezitiert werden, mit verteilten Rollen sogar, aber doch nur rezitiert, niemals aufgeführt, denn der Hörer kann von diesen Werken nicht zum Miterleben mitgerissen werden. Der Vortrag wird ihnen höchstens literarische Kenntnisse vermitteln. Ferner halte ich es nicht nur nicht erforderlich, sondern sogar gegen den Geist eines Stückes gerichtet, wenn man es an an einem einzigen Abende zum Vortrage bringen will und deswegen kürzt. Das wäre dasselbe, als wollte man einen Roman derart zusammenstreichen, daß er im Feuilleton einer einzigen Zeitungsnummer Platz findet. Auch die Übertragungen aus Opernhäusern, Theatern, Konzertsälen, besonders aber von Festaufführungen, die vielfach gepflegt werden, kann man getrost einschränken, denn sie sind oft kaum rundfunktechnisch einwandfrei.

Als direkte Übertragungen eignen sich nur charakteristische Äußerungen der Umwelt, wie etwa sportliche Veranstaltungen. Derartige Sendungen habe ich ausgezeichnet aus Breslau gehört. Hier bildet das Gesumme der Menge, die erregten und anfeuernden Rufe, der brausende Beifall, zwischen dem ein sportkundiger Sprecher den Verlauf des Kampfspieles schildert, eine Illustration zum erklärenden Text. Sie führt uns nicht selbst an den Ort des Ereignisses, aber sie erleichtert und regt unsere Phantasie an.

Was dagegen im Rundfunk als Dramatik ertönen soll, was abstrakt wirken soll, was wir nicht nur in Wort oder Ton hören sollen, sondern bei dem unsere Seele mitschwingen kann durch Höhen und Tiefen des Schicksals, das muß für den Rundfunk eigens geschaffen werden.

Das Schauspiel kann sich nicht allein auf das Wort stützen, und auch das Hörspiel im Rundfunk bedarf der illusionsfördernden Mittel. Das sind bei ihm: Szenenfolge, d. h. Beherrschung von Raum und Zeit, die Milieuschilderung für das Ohr — also Untermalung. In beiden ist das Hörspiel ideal unabhängig gegenüber den begrenzten Möglichkeiten der Bühne. Sie ausgiebig zu verwenden, ist seine Aufgabe, und auf diesem Wege liegt seine Entwicklung.

Szenenzahl und der Szenenwechsel sind technisch nur durch die Dauer des Hörspiels begrenzt. Innerhalb der Dauer aber können sie in bunter Reihenfolge am Ohre vorüberziehen. Diese Möglichkeit des schnellen Szenenwechsels kann ein Sendespiel überzeugender und eindringlicher gestalten. Ohr und Empfinden folgen dem Wechsel von Personen und Orten, nichts bindet den Hörer an einen gleichbleibenden Schauplatz. Wir hören nur, und innerer Phantasie ist reicher Spielraum gelassen. Warum sollten wir auch nicht vernehmen können, was schnell hintereinander an räumlich entfernten Orten geschieht, warum sollten die Ereignisse an mehreren Orten nicht gleichzeitig unser Miterleben in den Bann ziehen können? Daß wir zur gleichen Zeit nur den Geschehnissen an einem Orte zu folgen vermögen, ist eine Einschränkung, übernommen von der Technik der Bühne, bedingt durch deren begrenzte Mittel. Welch zwingender Eindruck aber auf den Hörer, wenn er von einem Orte dem Treiben sorgloser Menschen lauscht, während er zur selben Zeit von einem anderen Orte Mitwisser des nahenden Unheils wird, welche Belebung des dramatischen Vorganges, wenn mehrere Dialoge ineinander übergehen, bald der eine, bald der andere deutlicher wird, wenn bei einem Telephongespräche beide Teilnehmer zu hören sind.

Das Auge braucht die Einheit des Raumes, das Ohr kann sie entbehren. Nur eine Sorge sollte die Sendeleitung haben: dem Hörer nicht die Illusion zu zerstören. Die Bemerkungen des Sprechers in den Pausen und am Ende des Stückes sind deshalb stimmungsmordend.

Der bewegliche Film hat sich die Wirkung des Hineinspielens mehrerer Geschehnisse schon längst zunutze gemacht. Wie Erinnerungen, Träume in die Zukunft er-

scheinen sie dort. Im Hörspiel werden sie sich zur Wirklichkeit gestalten, zur Wirklichkeit mit aller dramatischen Spannung.

Noch wenig ausgebildet ist die Technik der Untermalung. Aber gerade sie ist es, die uns Ort und Stimmung des Vorganges veranschaulicht, dessen Worte wir hören. Damit sei nicht etwa an das Melodrama gedacht, seine Entwicklung ist für das Hörspiel bedeutungslos. Die Untermalung, die für das Hörspiel allein in Frage kommt, ist die Fundierung durch Geräusche. Hierbei muß aber die entgegengesetzte Forderung gestellt werden wie für die Sprache im Rundfunk. Während die Sprache vollkommen ungekünstelt sein muß, denn sie spricht jedem verständlich ins Ohr, müssen die Geräusche stilisiert, ihres eigentlichen Klanges entkleidet und zu tönenden und rhythmischen Tongebilden umgeformt werden.

Man muß zu dieser Form des Geräuschdarstellens greifen, da es außerordentlich schwierig ist, Geräusche naturgetreu nachzuahmen und wiederum unvollkommen dargestellte Geräusche unverständlich sind. Außerdem steht es durchaus nicht fest, welche Geräusche in uns diese oder jene Empfindung auslösen. Die Tonbildung in der Natur ist kompliziert, und uns nebensächlich erscheinende Töne sind es vielleicht gerade, die unsere Stimmung beinflussen. Nun kann man natürlich Geräusche durch entsprechende technische Einrichtungen der Natur direkt entnehmen und übertragen. Jedoch damit ist es wie mit der Photographie und dem Gemälde. Das Lichtbild eines Grunewaldsees zeigt diesen mit allen Einzelheiten. Bei einem Gemälde von Leistikow jedoch hören wir das Knarren der Stämme, fühlen den Wind, der ihre Kronen beugt, und haben den Wunsch, vor den tief herabhängenden Wolken unter das schützende Dach zu flüchten.

Den Unterschied der Eindrücke des Hörens und Sehens veranschaulicht vielleicht folgendes eigenes Erlebnis: Als ich auf einsamer Berglehne nahe einer Stadt des Balkans saß und der Lärm der Stadt, das Rauschen des Stromes, das Schlagen von Schaufelrädern zu mir heraufdrang, war es ein charakteristisches Bild des Augenblicks, als aber das zarte Summen der Insekten, das Zirpen der Grillen, der sehnsuchtsschwere Sang des Windes hineinklang, zauberte mir diese geheimnisvolle Sinfonie der Naturstimmen das Bild meiner märkischen Heimat vor, nur weil damals die Insekten ebenso summten, die Grillen ebenso zirpten, und — ich möchte sagen — die flimmernde Sonne ebenso tönte, wie in jenem Augenblick. Das Auge war an den Ort durch Äußerlichkeiten gebunden; das Ohr aber lauscht den feinsten Stimmen des Lebens und führt die Seele über die Grenzen der Wirklichkeit hinaus.

Ein Beispiel zur Rundfunkkunst möge das Hörspiel „Die Maschine" sein. Die Ereignisse spielen während einer unruhigen Zeit in einer Fabrik. Sie würden unverständlich bleiben, wenn der Hörer nicht auch in das Leben der Fabrik hineingezogen würde. Dieses Leben wird aber nicht allein durch die dort Beschäftigten dargestellt. Das sind Einzelfiguren, Glieder eines Ganzen, unserm Begreifen entrückt, wenn uns nicht das Ganze erfaßt. Das Ganze jedoch besteht aus stampfenden Maschinen, kreisenden Transmissionen, ruhelosem Drängen, schwingendem Mitmüssen, dem Banne geordneter, vorwärtsschreitender Tätigkeit.

Wenige der Hörer aber kennen diese Geräusche, vermögen sie zu unterscheiden, können aus ihnen den zwingenden Rhythmus der Arbeit heraushören. Für das Hörspiel wurde daher als Hauptmotiv der singende Ton der Transmissionen vorgeschrieben. Er erklingt vom Beginne der Arbeit bis zu ihrer Beendigung. Sein gleichbleibender Klang spricht von der rastlosen gleichmäßigen Tätigkeit. Sein Schwanken von Störungen der kunstvollen Maschinerie, die aus Menschen und Maschinen besteht. Sein Aufhören bedeutet Ruhe und Tod. Zum Leitmotiv der Transmissionen in einer höheren Tonlage das Singen der metallschneidenden Säge, in einer tieferen der Baß in Bewegung befindlicher Maschinen, wie Variationen desselben Themas. Den Rhythmus aber geben die Stöße ächzender Pressen, die Schläge klingender Hämmer. Alles aber fügt sich zusammen zur großen Sinfonie der Arbeit, aus der die Worte der handelnden Personen ertönen wie die Solostimmen eines Chorwerkes.

Oder ein anderes Beispiel: die Bearbeitung meines Gedichtes „Die Iltis" für den Rundfunk. Die Phantasie des Hörers soll auf das ruhig wogende und auf das stürmische Meer gelenkt werden. Vielfach ist die Gesamtsinfonie des Meeres, Zischen, Brausen, Donnern, Prallen, — was davon kann man verwenden? Wer aber je in den Dünen gelegen hat und sich tragen ließ von diesem Gesang bis zum Vergessen der Gegenwart, der weiß, wie belanglos nach und nach der Ton wird. Der Rhythmus herrscht, er zwingt sich in das Bewußtsein des Hörenden, führt ihn, bis er nur noch die Empfindung verspürt der unendlich wirkenden gleichbleibenden Kraft. Und dieser Rhythmus des Lebens soll auch den Hörer am Empfänger tragen, ihm das Gefühl der Ruhe und Sicherheit geben. — Ein Stocken des Rhythmus, ein zögernd Wiedereinsetzen, gibt die Vorahnung nahender Katastrophe. — Das plötzliche Aufheulen des Sturmes in ansteigender Tonlage, dumpfe unregelmäßige Töne der Maschine, und dann Stille — vollkommene Stille kündet schließlich die Katastrophe, die Vernichtung, das Ende.

Das wäre die Musik des Hörspiels. Vielleicht verständlicher als kunstvolle Tonfolgen. Das Sein ist Schwingung, und der Rhythmus deren Komplexe. Das Herz pocht im Takte gleichbleibenden Lebens und flackert bei dessen Änderungen. Sehnsucht und Erfüllung, Freude und Schmerz ziehen durch die Seele wie ein feines Tönen aus Weltenweiten. Diese Musik ist keine unvollkommene melodramatische Begleitung, sie illustriert nicht lediglich, was geschehen, sondern sie übermittelt, sie ist das Ereignis selbst, dem die Worte nur mangelhaft die konkrete Bedeutung zu geben vermögen.

Das kann das Hörspiel, und dahin soll es streben.

Noch kein rumänischer Großrundfunksender. Die im vergangenen Jahre unter Beteiligung des Staates gegründete „Societatea de Radiodifusiune" beabsichtigt, in nächster Zeit einen 30 kW-Rundfunksender zu bestellen. Mit der Aufstellung kann also erst im kommenden Sommer oder Herbst gerechnet werden. Die Gerüchte über einen bereits tätigen 60 kW-Sender sind irrig. Gegenwärtig arbeiten in Rumänien, und zwar in Bukarest, nur zwei kleine Versuchssender. Das eine ist ein umgebauter Telegraphiesender der Postverwaltung, der mit 2 kW unregelmäßig auf Welle 1800 m sendet. Die Modulation des Senders ist noch sehr unvollkommen. Der andere ist der Laboratoriumssender des Elektrotechnischen Instituts, der bis vor kurzem auf Welle 236,2 m, neuerdings auf Welle 280 m arbeitet. Die Leistung beträgt nur 100 Watt.

Eine Rundfunkmesse in Budapest. Auf der Internationalen Frühjahrsmesse in Budapest, die am 28. April eröffnet wird, soll eine besondere Funkausstellung stattfinden, an der sich auch die ungarische Postverwaltung beteiligen wird. Man beabsichtigt, zur Eröffnung der Funkausstellung den neuen 60-kW-Rundfunksender feierlich dem offiziellen Betrieb zu übergeben.

Ein finnischer Großsender Seit einigen Tagen ist der finnische Großsender in Lahti in Betrieb. Der Sender arbeitet mit 40 kW. Außerdem befinden sich in Helsingfors (Helsinki), Pori, Turku und Viipuri Rundfunksender. Die Sender von Helsingfors und Viipuri melden sich wie der Großsender in Lahti auf schwedisch und finnisch, aber auch in deutscher Sprache. Pori ist ein rein finnischer Sender, der sich auch nur auf finnisch meldet. Die Sendestelle Jyväskylä ist nicht mehr in Betrieb.

Nürnberg in Amerika gehört. Ein Funkfreund aus National City in Kalifornien hat am 11. Februar in der Morgenstunde einen deutschen Sender, der nach seiner Meinung Nürnberg gewesen sein muß, empfangen. Wie er der „Deutschen Stunde in Bayern" schrieb, hörte er ein Oratorium von Weber und Ballettmusik von Strauß. Auch den Ansager will er verstanden haben. Dem amerikanischen Funkfreund konnte von der Sendegesellschaft bestätigt werden, daß er tatsächlich den Nürnberger Sender, und zwar dessen Nachmittagsaussendung um 4 Uhr, empfangen hatte.

Rundfunk an der Grenze

Betrachtungen zum Senderkrieg Kattowitz—Gleiwitz.

Von

L. R. Biber.

Es war schon immer der Ehrgeiz der Rundfunksender, möglichst weit gehört zu werden, und es entspann sich daher ein sportlicher Reichweitenwettbewerb. Seitdem die einzelnen Länder den notwendigen Bedarf an Sendern für die Versorgung ihres eigenen Gebietes mit Rundfunkdarbietungen gedeckt haben, spielt jetzt auch die Politik mit ihren häßlichen Nebenerscheinungen in den Rundfunk hinein. Manche Länder scheinen von dem Ehrgeiz besessen, an ihren Grenzen Sender zu errichten, deren Wirkungsbereich sich weit in das Nachbarland hineinstreckt.

Ein besonders interessanter Fall spielt sich zwischen den Sendern Kattowitz und Gleiwitz ab. Kattowitz, jetzt zu Polnisch-Oberschlesien gehörend, nachdem es durch Friedensvertrag und „Abstimmung" von Deutschland getrennt worden ist, liegt nur wenige Minuten von der deutsch-polnischen Grenze entfernt und ist selbstverständlich auch heute noch in seiner Bevölkerung vorwiegend deutsch. Trotz seiner 150 000 Einwohner ist es eine Stadt mittlerer Bedeutung, die jedoch einen Sender von der nicht unbedeutenden Stärke von 10 kW erhielt. Das beweist deutlich den Willen der hinter der Sendegesellschaft stehenden polnischen Regierung: polnische Art und polnische Sprache in weite Teile Deutschlands und Oberschlesiens hineinzutragen.

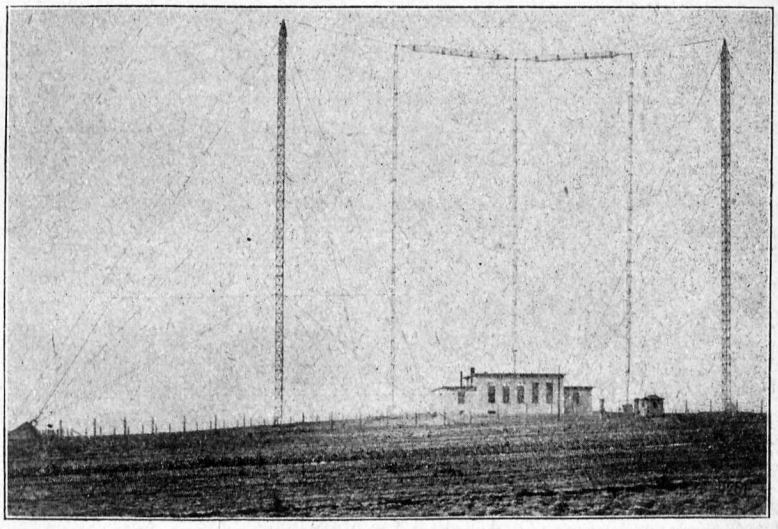


Abb. 1. Die Antennenanlage und das Sendergebäude von Kattowitz.

Der Sender ist mit größter Beschleunigung errichtet und fertiggestellt worden, da die Innehaltung des festgesetzten Termins von der Woywodschaft überwacht wurde. Er ist nach amerikanischem System in Frankreich gebaut worden und besitzt eine Maschinenenergie von 75 kW. Die Aussteuerung erfolgt zur Zeit mit 10 kW Antennenenergie, die jedoch mühelos auf 15 kW und darüber vergrößert werden kann.



Abb. 2. Der große Aufnahmeraum des Kattowitzer Senders.

Zur Aufnahme dienen zwei wahlweise anschaltbare Mikrophone, die den Vorverstärker modulieren. Zur Verfügung steht ein sehr hübsch eingerichteter großer Aufnahmeraum für die Orchesterdarbietungen und Sendespiele, sowie ein kleinerer für Solisten, Vorträge und Nachrichtenübermittlung. Die Verwaltung und der Senderaum befinden sich im Zentrum der Stadt, während der eigentliche Sender mit den Maschinen und der Antennenanlage außerhalb errichtet ist.

Bei der Besichtigung des Senders fällt es auf, daß die Regulierung der Lautstärke am Vorverstärker, die zum Ausgleich der Übersteuerung bei Tonexzessen der Künstler notwendig ist, ausschließlich mit der Hand geschieht. Selten jedoch wird der bedienende Ingenieur in der Lage sein, dem Ausschlage des Indikators schnell sinngemäß zu folgen: in der Regel wird die Korrektur zu spät erfolgen. Bei einem zufälligen Zusammentreffen zwischen künstlicher Dämpfung und einer an sich erfolgenden Untersteuerung des Verstärker stritt eine starke Energieverringerung ein, die häufig zu dem bei dem Sender Kattowitz beobachteten Pseudoschwund führt.

Es ist das ein Mangel, der sich übrigens bei allen Sendern zeigt, die nach dem gleichen System gebaut sind.

Während bei der Mehrzahl aller modernen Sender der Verstärkerraum, in dem auch der überwachende technische Beamte Dienst tut, eine direkte optische Verbindung zum Aufnahmeraum hat, ist dies in Kattowitz nicht der Fall. Zwischen Verstärkerraum und Studio liegen andere Zimmer, so daß die Übermittlung von Anordnungen nur durch das Haustelephon vor sich gehen kann. Wie der Regisseur vom Dienst die Befehle erteilen soll, ohne daß das empfindliche Sendemikrophon die hierdurch entstehenden Schwingungen aufnimmt, ist unverständlich.

Wahrscheinlich wird daher eine solche Verständigung in der Regel überhaupt unterbleiben, was sich in der viel beklagten Qualität der Darbietungen so sehr sinnfällig auswirkt.

Der große Aufnahmeraum ermöglicht die Unterbringung eines Orchesters von ungefähr achtzig Mann. Der Raum ist mit Samt ausgeschlagen, jedoch ist die Dämpfung

nicht aufdringlich, so daß eine gute Raumtonwirkung erzielt wird.

Der Sender Kattowitz ist mit Warschau durch Kabel verbunden und übermittelt häufig das Warschauer Programm. Die Übertragungen leiden jedoch unter der Unzulänglichkeit der Drahtverbindungen, da die Kabel infolge der überstürzten Aufstellung bisher weder pupinisiert, noch sonst gegen die schädlichen Einflüsse von Selbstinduktionen und Kapazitäten geschützt sind. Überhaupt macht der Betrieb des Kattowitzer Senders zur Zeit den Eindruck, als ob mehr Wert auf hohe Sendeenergie gelegt wird, als auf künstlerische Feinheiten.

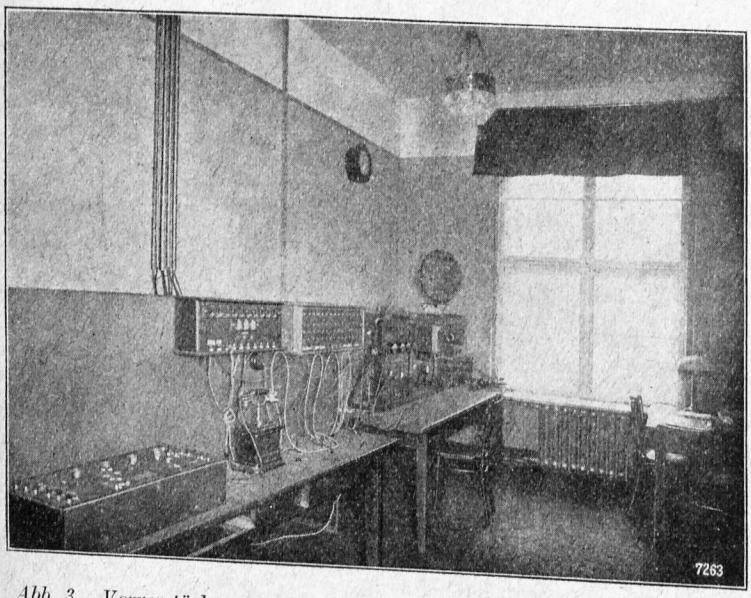


Abb. 3. Vorverstärkerraum mit Übertragungszentrale, der zugleich die Abhöreinrichtung enthält, des Senders Kattowitz.

In Kattowitz selbst ist natürlich, außer dem eigenen Sender, überhaupt nichts mehr zu hören. Bezeichnenderweise schimpfen über diesen Idealzustand die ansässigen Kongreßpolen am allermeisten. Niemand wird diesen Funkfreunden den Vorwurf eines Mangels an Nationalgefühl machen dürfen. Es sind eben nicht nur die deutschen Sender, die Kattowitz nicht zu hören bekommt, auch England, Frankreich und alle anderen sind auf Nimmerwiederhören in der Versenkung verschwunden. Die wirtschaftliche Lage der Bevölkerung ermöglicht keine nennenswerte Verbreitung von empfindlichen Transponierungsempfängern, doch auch selbst damit wäre in Kattowitz nicht viel anzufangen, denn die heimische Station arbeitet dank einer unzureichenden Wellenkontrolle auf einem derart breiten Wellenband, daß an eine Aussiebung nicht zu denken ist. In schöner Regelmäßigkeit kommt Kattowitz nahezu bei jeder Einstellung des Kondensators immer wieder. Auf der Originalwelle, auf Oberwelle, auf Unterwelle, auf zahlreichen Interferenzen, immer Kattowitz!

Die technische Leitung, die in den Händen von Fachleuten liegt, ist sich ihrer augenblicklichen Lage zweifelsohne selbst bewußt und fühlt sich nicht recht wohl dabei. Man scheint „von oben" die Order zu haben, auf jeden Fall möglichst viele Kilowatt in die Atmosphäre zu schleudern, und die notwendigen Versuche zur Fertigstellung und Erprobung des Senders bereits als Originaldarbietungen erfreuten und nicht erfreuten Hörern zu spenden.

Auf der anderen Seite der Grenze wird nun zur Zeit an der Verstärkung des Senders Gleiwitz gearbeitet, der Kattowitz nicht nur geographisch, sondern auch in der Wellenlänge unmittelbar benachbart ist und seit Errichtung des polnischen Senders vollkommen an die Wand gedrückt wurde. Gleiwitz soll nach den Vereinbarungen auf eine Sendeenergie von 12 kW gesteigert werden. Obwohl damit die Belange der deutschen Bevölkerung Oberschlesiens geschützt werden, kann diese Lösung doch keineswegs als ideal angesprochen werden. Viel richtiger wäre es gewesen, im Wege der diplomatischen Verhandlungen, und zwar schon vor Errichtung des Kattowitzer Senders, einen Ausweg zu finden. Es hätte sich bei rechtzeitiger und richtiger Aussprache wohl ermöglichen lassen, die Sendeenergie von Kattowitz von Anfang an in kleinerem Rahmen zu halten. Vielleicht wäre es auch möglich gewesen, einen Austausch der Wellenlänge vorzunehmen, derart, daß Kattowitz etwa die Welle von Warschau (1111 m) gegen seine eigene ausgetauscht hätte. Schon damit wäre ein großer Teil der Störungen vermieden worden. Durch enge Zusammenarbeit zwischen Reichspostministerium und Auswärtigem Amt würde sich manches unfreundliche Projekt vermeiden lassen, was nach Zustandekommen nur sehr schwer oder gar nicht wieder zu beseitigen ist.

Der Fall Gleiwitz—Kattowitz ist ein Schulbeispiel dafür, wie es nicht gemacht werden darf. Geht man diesen Weg weiter, so werden sich die Ländern gegenseitig mit dem Gewicht ihrer Kilowattzahlen bombardieren und den Kampf durch immer weitergehende Verstärkung ihrer Sender von Kilowatt zu Kilowatt ausfechten — auf Kosten ihrer Rundfunkhörer.

Erfreulicherweise ist es wenigstens gelungen, eine Art Burgfrieden zwischen Gleiwitz und Kattowitz herbeizuführen, da die Hauptdarbietungen des Senders Gleiwitz von Kattowitz durch Senderuhe respektiert werden. Leider wird es nicht möglich sein, mit diesem einen Blümchen loyaler Verständigung ein breites Beet toleranter Zusammenarbeit anzupflanzen. Man pflege und hüte aber wenigstens dieses Blümchen, nicht zuletzt zu Nutz und Frommen der Rundfunkhörer selbst hüben und drüben.

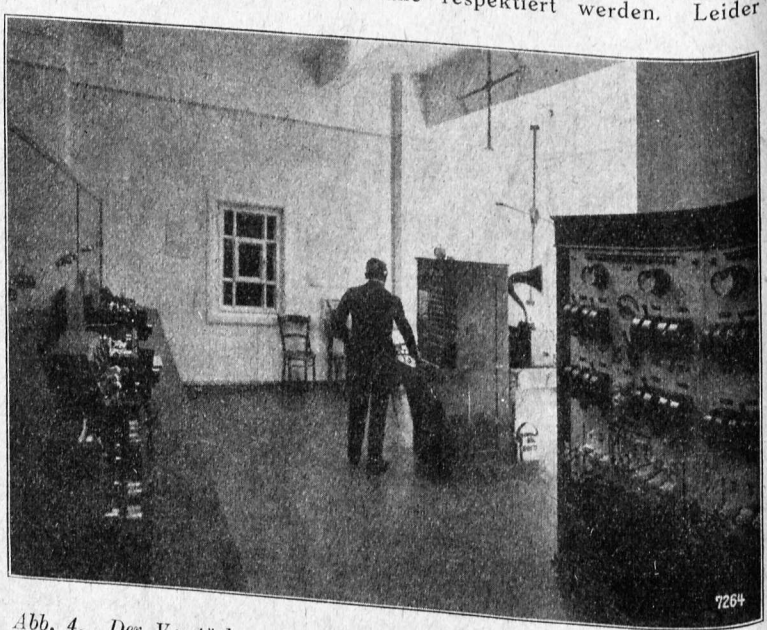


Abb. 4. Der Verstärkerraum des Breslauer Senders, von dem aus über pupinisierte Leitungen die Übertragungen nach Gleiwitz erfolgen. Der Beamte am Verstärker überwacht die Güte der Übertragung.

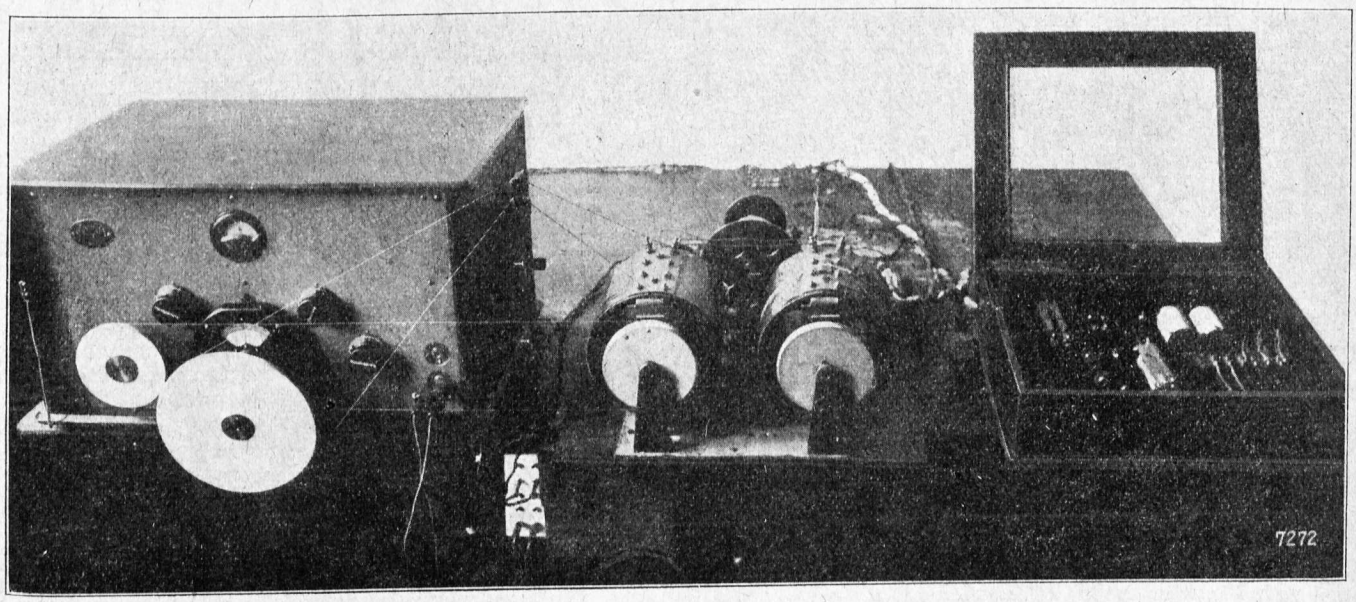


Abb. 2. Das Bedienungsgerät zur Steuerung und Abstimmung am Empfänger (links der Empfänger, in der Mitte Getriebe und Kupplungen, rechts die geöffnete Bedienungsapparatur).

Fernbedienung von Funkempfangsanlagen

Fernsteuerung über die Hörleitung. — Betrieb Berlin—Lichterfelde.

Das immer stärkere Anwachsen der lokalen Störungen des Rundfunkempfanges durch Elektromotoren, automatische Anlagen, elektrische Haushaltungsgegenstände usw. hat die günstigen Empfangszonen, besonders in der Großstadt und

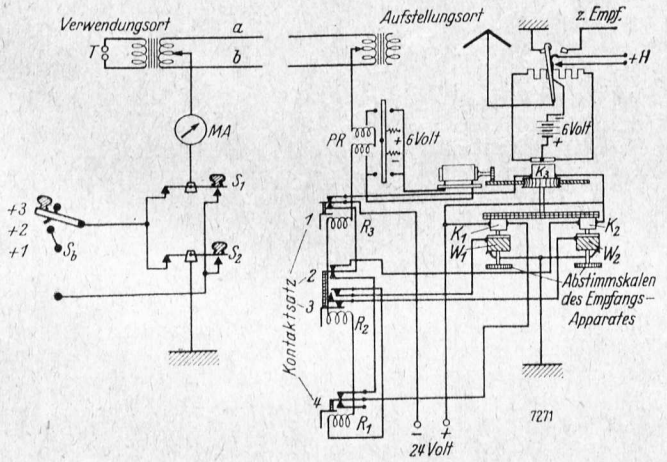


Abb. 1. Die Prinzipschaltung zur Fernsteuerung eines Empfängers.

in Industriegebieten, sehr verringert. In vielen Fällen hat man sich daher schon entschließen müssen, die Empfangsanlagen außerhalb des Einflusses der örtlichen Störungen zu errichten. Ganz abgesehen von den Schwierigkeiten, die dadurch entstehen, daß die Empfangsanlage nicht am Verwendungsort steht, ist auch am Aufstellungsort der Anlage oder zur Fernbedienung besonderes Personal erforderlich. Diese Art des Funkbetriebes ist jedoch unwirtschaftlich, denn außer der Bedienungsmannschaft braucht man noch eine besondere Verständigungsdoppelleitung, weil die günstigste Empfangseinstellung am Aufstellungsort nicht immer unbedingt der günstigsten Einstellung am Verwendungsort entspricht, wegen der zwischengeschalteten langen Verbindungshörleitung. Die andere Möglichkeit, die Fernsteuerung, erfordert aber eine große Zahl von Verbindungsleitungen mit der Verwendungsstelle und ist außerdem schwer zu bedienen.

Kürzlich ist eine Fernbedienungsanlage von Dr. Ristow, Berlin, entworfen und praktisch erprobt worden, die weder besonderes Personal am Aufstellungsort noch besondere Leitungen erfordert, sondern ausschließlich mit der Hördoppelleitung, unter Benutzung einer Simultanschaltung, arbeitet. Alle Schaltungen und die Abstimmung des Empfängers werden vom Verwendungsort aus fernbetätigt. Wesentlich ist die zeitliche Reihenfolge der Betätigungen, weil zur Vermeidung unnötiger Komplizierungen gleichzeitig mögliche Schaltungen auch gleichzeitig ausgeführt werden sollen. So können das Ein- und Ausschalten der Röhren, das Ein- und Ausschalten von Antenne und Erde, das Anschalten der Hörleitung bei Verwendung zweier Geräte gleichzeitig erfolgen. Dann muß die Abstimmung erfolgen und, bei Verwendung einer Rahmenantenne, das Einstellen des Rahmens. Versagt ein Empfänger, muß die Umschaltung auf den Reserveapparat erfolgen. Die vielleicht notwendige



Abb. 3. Das Empfangsgerät am Verwendungsort. Durch Niederdrücken der beiden Tasten wird der entfernt aufgestellte Empfänger bedient.

Nachstellung der Batterie erfolgt zweckmäßigerweise vor der Abstimmung unter gleichzeitiger Fernleitung der am Aufstellungsort dabei eingeschalteten Meßinstrumente. Auch die Stellung der Abstimmittel muß jeweils am Verwendungs-

ort kontrolliert werden können. Zweckmäßig ist ferner eine periodisch erfolgende Auswechselung der Röhren. Andere Einstellmöglichkeiten können vorgesehen werden, prinzipiell stehen keine Schwierigkeiten entgegen, an der Grundlage der ganzen Anordnung ändern Komplizierungen naturgemäß nichts.

Die Grundlage, der neuartige Gedanke der Einrichtung, ist die Auslösung von Schaltungen an einem entfernten Orte, nicht wie bisher, durch einfaches Öffnen und Schließen von Relais, sondern durch den Wechsel der Stromrichtung und der Stromstärke; hierdurch erfolgt die Fernbedienung. Der Steuerstrom, der mit Hilfe eines dreipoligen Schalters am Verwendungsort in drei verschiedene Spannungen eingeschaltet werden kann, hat nur die Aufgabe, durch Betätigung von Relais am Aufstellungsort Stromkreise einzuschalten, die jeweils die gewünschten Einrichtungen oder Einstellungen betätigen. Die mechanische Kraft liefert am Aufstellungsort ein kleiner Elektromotor, dessen Drehrichtung durch Veränderung der Steuerstromrichtung verändert werden kann. Je nach der Stärke des Steuerstroms werden die zu betätigenden Schalt- und Abstimmittel durch Kupplungen mit dem Antriebsmotor verbunden. Entsprechend der Stellung der Abstimmittel wird ein in die Steuerleitung eingeschalteter Widerstand geändert. Die jeweilige Stellung des Abstimmittels wird am Verwendungsort durch ein eingeschaltetes Milliamperemeter kontrolliert.

Die Einzelheiten ersieht man aus der Schaltung (Abb. 1): Am Verwendungsort sind zwei doppelpolige Schalter, S_1 und S_2, vorhanden, zur Bedienung durch die empfangende Person. Der Drehpunkt von S_1 ist über ein Milliamperemeter mit der Mittelanzapfung der Primärseite des an der Hördoppelleitung liegenden Transformators verbunden. Der Drehpunkt von S_2 liegt an Erde. Die in der Ruhelage offenen Kontakte von S_1 und S_2 sind an den Minuspol der Steuerbatterie, die geschlossenen an den Hebel des dreipoligen Schalters Sb geführt, an dem drei verschiedene Spannungen der Steuerbatterie liegen. Das Telephon des Empfangenden liegt an der Sekundärseite des Transformators. Am Aufstellungsort der Anlage führt eine Leitung von der Mittelanzapfung der Primärseite des Transformators über ein polarisiertes Relais PR, über die Relais R_1, R_2, R_3, über den Kontaktsatz 3 von R_2, über den veränderlichen Widerstand W_1 zur Erde bzw. während der Kontaktzeit von R_3 über den Widerstand W_2. Die Kontaktsätze 1, 2, 4 sind mit den Kupplungen K_1, K_2, K_3 derart geschaltet, daß bei Kontaktzeit von R_1, der Anker von K_1, während der Kontaktzeit von R_1 und R_2 der Anker von K_2 und während der Kontaktzeit von R_1, R_3 und R_2 der Anker von K_3 anzieht. Der Strom für den Elektromotor ist über die Kontaktsätze von PR geführt. Die Töpfe der drei Kupplungen sind mit dem Getriebe fest verbunden, ebenfalls die Widerstände W_1 und W_2 mit den Ankern von K_1 und K_2, die wiederum die Abstimmittel der Empfangsapparatur bedienen, während der Anker von K_3 den Antennenerdungsschalter und den Schalter für den Heizstrom bedient.

Ist der Widerstand der Steuerleitung bekannt und die Empfindlichkeit des polarisierten Relais PR und des Relais R_1 festgelegt, dann lassen sich die erforderlichen drei Spannungen des Steuerstroms und die zweckmäßigen Empfindlichkeiten der beiden anderen Relais R_2 und R_3 leicht errechnen. Das am Verwendungsort eingeschaltete Milliamperemeter stellt sich ein entsprechend den Veränderungen der Widerstände W_1 und W_2, zuerst, etwa von 10 bis 20 mA, entsprechend der Veränderung von W_1, dann, etwa von 30 bis 75 mA, der Veränderung von W_2 entsprechend. Das Meßinstrument wird geeicht nach den Stellungen der Kontaktarme der Widerstände. K_3 braucht nicht durch das Meßinstrument kontrolliert zu werden, da diese Kontrolle einfach durch das Telephon erfolgt. Erweiterungen der Anlage, etwa durch den Einbau eines Schrittwählers zur Umschaltung auf Reserveröhren vom Verwendungsort aus usw., machen prinzipiell keine Schwierigkeiten.

Eine derartige Anlage arbeitet seit einigen Monaten für die Berliner Polizeihauptfunkstelle, die stark belastet ist, und deren zwanzig Unterfunkstellen je eine besondere Empfangseinstellung bedingen. Die Bedienung der in Lichterfelde befindlichen Anlage — ein störungsfreier Empfang durch eine Anlage im Polizeipräsidium hat sich als nicht möglich erwiesen — erfolgt von der 12 km entfernten Verwendungsstelle im Präsidium aus. Hierdurch werden vier, nach der bevorstehenden Erweiterung der Polizeihauptfunkstelle sogar zwölf Personen erspart, ohne daß Zusatzleistungen erforderlich sind, deren Kosten bei 12 km Entfernung innerhalb der Großstadt sehr hoch sind. Es handelt sich bei dieser Anlage um zwei Neutrodyne-Empfänger zum wahlweisen Gebrauch an einer Hochantenne. Die elektromechanische Fernbedienung hat bisher vorzüglich gearbeitet und den wichtigen Polizeifunkdienst wesentlich erleichtert und verbilligt.

Dipl.-Ing. A. Lion.

Auf allen Wellen.

Albrecht-Dürer-Feiern. — Hörspiele im Ausland.

Die offiziellen Veranstaltungen zur Erinnerung an die 400. Wiederkehr des Todestages Albrecht Dürers beginnen am Dienstagabend mit einer Gedenkfeier im großen Rathaussaal von Nürnberg. Nach der Begrüßung der Gäste durch den Oberbürgermeister Dr. Luppe hält Heinrich Wölfflin, der berühmte deutsche Kunsthistoriker, die Festrede, musikalische Darbietungen eröffnen und schließen den Festakt. In den Abendstunden huldigt die deutsche Künstlerschaft am Dürer-Denkmal ihrem großen Vertreter. Am Vormittag des Mittwoch wird im Germanischen Museum die Große Dürer-Ausstellung feierlich eröffnet.

Aus diesen Veranstaltungen werden von den Sendern der „Deutschen Stunde", München, Nürnberg, Augsburg, Kaiserlautern, die Gedenkfeier im Rathaus auch vom Deutschlandsender übernommen. Nur bei dem Huldigungsakt am Denkmal hängt die Übertragung von der Witterung ab.

Königswusterhausen nimmt in der Woche auch sonst regeren Anteil an den Veranstaltungen der deutschen Stationen als bisher, löst sich aus seiner Abhängigkeit von Berlin. So wird am Ostersonntag aus Köln eine Aufführung des „Faust" und am Montag aus Dresden die Operette „Rund um die Liebe" übertragen.

Preßburg bringt am Montag den zweiten Teil der dramatisierten „Geschichte vom tapferen Soldaten Schwejk".

In Kopenhagen bemüht man sich um die Schaffung des spezischen Hörspiels. Aus dem Wettbewerb, den eine dänische Rundfunkzeitung um ein Hörspiel ausgeschrieben hat, wird am Dienstag „Der Kranz", am Freitag „Der große Abend" aufgeführt.

*

Wellenänderung des Nürnberger Rundfunksenders. Aus betriebstechnischen Gründen mußte der Rundfunksender Nürnberg seine Welle ändern. In der Nacht vom 29. auf 30. März wurde die Umstellung vorgenommen, so daß der Sender seit Freitag, dem 30. März, die Welle 241,9 m (1240 Kc/s) benutzt. Die Wellenänderung geschah hauptsächlich deswegen, weil die alte Welle von 303 m häufig von ausländischen Sendern überlagert wurde.

Deutscher Gottesdienst im Rigaer Rundfunk. Seit etwa einem Jahr wird jeden Sonntag vom Rigaer Sender lettischer Gottesdienst übertragen. Diese Stunden sind besonders von der Landbevölkerung mit großer Dankbarkeit aufgenommen worden. Nun hat die Rundfunkleitung mit der deutschen Domgemeinde eine Vereinbarung getroffen, wonach der deutsche Gottesdienst aus dem Dom zu Riga in Zukunft etwa dreimal monatlich durch den Rigaer Rundfunksender übertragen wird. Die erste Übertragung fand am vergangenen Sonntag statt.

Dr. R. W.

Die nächste Beratung der Wellenverteilung. Die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft teilt mit: Über die Frage der zwischenstaatlichen Verteilung der Rundfunkwellen wird der im Mai zusammentretende Rat des Weltrundfunkvereins erneut Beschluß fassen. — Wie bereits berichtet, sind in Prag verschiedene Wellenänderungen beantragt worden, um gegenseitige Überlagerungen aus der Welt zu schaffen; man hat in Prag auch auf die Disziplinlosigkeit in der Einhaltung der Wellenlängen hingewiesen, und es ist anzunehmen, daß der Technische Ausschuß des Welt-Rundfunkvereins sehr ernsthaft die Frage erörtern wird, wie dieses Übel abzustellen ist. Hoffentlich findet man in Genf einen Weg aus dem heutigen Chaos in eine Ordnung, die den Fernempfang wieder zu einem Genuß macht.

Neue Sendezeiten des dänischen Kurzwellenrundfunksenders. Der Kurzwellenrundfunksender der dänischen Funkzeitschrift „Radioposten", über den wir in Heft 13 des „Funk" berichteten, sendet künftig Dienstags und Freitags auf Welle 39,2 m. Der Sender hat das Rufzeichen 7 M K.

Eine drahtlose Reise durch Europa

Ein interessanter Versuch in Kopenhagen.

Daß manche Sendeleitung ernstlich bemüht ist, durch Vielseitigkeit und Eigenartigkeit der Sendungen ihre Hörer in jeder Hinsicht zufriedenzustellen, mag gewiß hie und da schon einmal aufgefallen sein. Für den Mut jedoch, in der heutigen Zeit des Frühlingsanfangs mit ihrer abendlich labilen Funkatmosphäre programmäßig Übertragungen ferner Sender anzusetzen, mag Kopenhagen Vorbild und Beispiel sein.

Denn Kopenhagen kündigte für den 21. März folgendes Programm an: 20.00—24.00: „Eine Rundfunkreise durch die europäischen Stationen".

Ich beschloß, an dieser Reise teilzunehmen, insbesondere, weil ich oft genug Gelegenheit hatte, mich von der Sicherheit, mit der der Kopenhagener Fernempfang übertragen, zu überzeugen und infolgedessen einen interessanten Abend erwarten konnte.

Und wirklich, — wer wagt, der gewinnt. Es ist dem Kopenhagener Sender ausgezeichnet gelungen, das Abendprogramm in wohl ausgewählter Sender- und Darbietungsfolge zu einer für jedermann inhalts- und abwechslungsreichen Unterhaltung zu gestalten.

Nachstehende Aufstellung des gehörten Programmes mag von der Vielseitigkeit und der großzügigen Zusammenstellung ein Bild geben und ein Zeugnis dafür ablegen, daß man es in Kopenhagen auch versteht, den Sendungen einen völkerverbindenden Charakter zu geben, sobald sich die Gelegenheit dazu bietet.

Zeit	Übertragener Sender	Darbietung
20.03—20.16	Daventry Exp.	Orchester
20.16—20 35	Leipzig	„
20 35—20.46	Kattowitz	„
20.46—21.03	Berlin	„
21.03—21.15	Daventry Exp.	Militärmusik
21.15	Kopenhagen	kündigt für 11.30 Übertragung der Stresemann-Rede aus Berlin an.
21.16	Kopenhagen	gibt Nachrichten und schaltet 21.29 auf Berlin um.
21.29—22.15	Berlin	Dr. Stresemann
22 15—22.38	London	Rede des Prinzen von Wales
22.38—22.59	Langenberg	Chorkonzert
23.00	London (?)	Big Ben
23.03 -23.22	Leipzig	Funkbrettl
23.22—24.00	Daventry Exp.	Tanzmusik

Auf Grund meines Mißerfolges, über den ich an dieser Stelle berichtete[1]), habe ich es unterlassen, der Berliner „Funk-Stunde" Mitteilung von der um 21.15 erfolgten Ankündigung der nachfolgenden Berliner Übertragung zu geben, obwohl ich hätte annehmen können, daß der Berliner Programmrat in den zur Verfügung stehenden 15 Minuten eine Entschließung über die Begrüßung der Kopenhagener hätte fassen können.

Der Kopenhagener Sendeleitung muß man es zur Ehre anrechnen, den Mut für eine solche Veranstaltung aufgebracht zu haben, während man die dortigen Techniker zu ihrer erfolgreichen Empfangsregie beglückwünschen muß.

Es wäre sicherlich nicht nur interessant, sondern auch sehr lehrreich, wenn man uns in den Blättern des „Funk" einmal eine Beschreibung der Kopenhagener Übertragungsempfangsanlage zukommen ließe. *Ing. Werner Hasenberg.*

*

W. v. Waltershausen, Beirat der Deutschen Stunde.

In Heft 4 des „Funk" berichteten wir über einen Vortrag, den Prof. v. Waltershausen in Berlin über die „Mechanisierung der Musik" hielt. Schon bei dieser Gelegenheit begrüßten wir es freudig, daß ein Mann von solcher Bedeutung und in solcher Stellung, den Mut zu einem Bekenntnis für den Rundfunk fand. Im stillen hat Waltershausen bisher schon seit langem am Münchener Sender mitgearbeitet. Seine Werke wurden dort aufgeführt, Vorträge wurden von ihm gehalten.

Jetzt bestätigt Waltershausen seine persönliche Einstellung dem Problem Rundfunk gegenüber durch seinen Eintritt als musikalischer Beirat in die Programmleitung der „Deutschen Stunde" auch offiziell. Es ist der Sache des Rundfunks damit nur gedient, wenn sich an allen Sendern bedeutende Männer der Praxis in den Dienst stellen und wenn die Sendeleitungen es verstehen, geeignete Persönlichkeiten zur Mitarbeit heranzuziehen.

Waltershausen, der als Direktor der Münchener Akademie der Tonkunst, als Komponist, als Lehrer und Forscher eine vielseitige Tätigkeit entfaltet hat, der, obwohl romantischen Geistes, doch dem modernen Musikschaffen nicht durchaus ablehnend gegenübersteht, wird der Münchener Sendeleitung mit seinem aus Erfahrung gespeisten reichen Wissen wertvolle Hilfe leisten können.

Das Beispiel sollte andere deutsche Sender, nicht zuletzt Berlin, zu ähnlichen Entschließungen veranlassen. *l. bd.*

*

Die letzte Tagung des Programmrats.

Schuberts Lebenswerk im Rundfunk.

Am 22. März fand die zweite diesjährige Tagung des Programmrats der deutschen Rundfunkgesellschaften statt, die sich mit grundsätzlichen Aufgaben der Programmgestaltung und einer Reihe künstlerisch-organisatorischer Einzelfragen befaßte.

Es wird versucht werden, die Programme der einzelnen Rundfunkgesellschaften mehr als bisher so aufeinander abzustimmen, daß Teilnehmer mit Fernempfangapparaten eine möglichst große Vielseitigkeit der Programmwahl haben. Darbietungen von besonderer Bedeutung und künstlerischem Wert sollen in Zukunft gelegentlich wiederholt werden. Der Rundfunk will bei der Programmbildung auch selten gehörte oder vergessene gute Werke, insbesondere der Opernliteratur, berücksichtigen.

In diesem Sinne soll auch das Schubert-Jahr 1928 der Anlaß dafür sein, das gesamte Lebenswerk Schuberts — auch soweit es weniger bekannt ist — zur Aufführung zu bringen.

*

Eine vorbildliche Rundfunkwerbung.

Ist eine Werbung für den Rundfunk überhaupt noch notwendig? . . . Es ist mir viel geantwortet worden, daß heute jeder, auch der „einfache Mann", Gelegenheit habe, sich seine Darbietungen anzuhören. Das mag an sich schon wahr sein, aber selten erfährt man etwas über das „Wie". Hier sind die mannigfaltigen Erfahrungen sehr traurig. Mangelhafte Lautstärke bei Detektorempfängern, schlecht bediente Röhrengeräte und ungünstig aufgestellte Lautsprecher schrecken den noch Fernstehenden vom Rundfunk ab. Vorführungen von Funkhändlern sind meist auch kein Genuß. Es wird nämlich selten Sorgfalt auf die Aufstellung der Lautsprecher verwandt oder nur bei leeren Räumen, die eine andere Dämpfung als besetzte aufweisen.

Eine Funkfirma in Zeitz veranstaltete in einem bekannten Kaffeehaus eine Werbung. Mit keinen übertriebenen Hoffnungen besuchte ich sie. Doch mußte ich mit Erstaunen feststellen, daß hier mit großer Mühe und Sorgfalt gearbeitet wurde. Zum Empfang wurde ein Gerät besten Fabrikats benutzt, welches von einem Fachmann sicher bedient wurde. Ganz besondere Sorgfalt war auf die Aufstellung der Lautsprecher gelegt. Die Musik füllte den Raum ohne Hall- und Interferenzwirkung. Die Sauberkeit der Wiedergabe verblüffte. Leider wurden zum Schluß der Tanzmusik zwei kleine Lautsprecher übersteuert.

Das Programm war so gewählt, daß es den verwöhntesten Ansprüchen Genüge leistete. Dieser vorbildliche Werbeabend hat nicht nur die noch Fernstehenden für den Rundfunk gewonnen, sondern auch den älteren Rundfunkteilnehmern gezeigt, was die Funktechnik von heute leistet. Er hat auch manchen Bastlern den Ansporn zu neuer Arbeit gegeben. Der außergewöhnlich starke Besuch des Kaffeehauses wies darauf hin, daß wir noch keine Rundfunkmüdigkeit haben. *H. Reim.*

[1]) Vgl. „Funk" Heft 8, Jahr 1928, „Vernunft wird Unsinn".

„Streng vertraulich!“ . . .

Ernst Hardt schreibt mir diesen Brief, der mir herzlich viel Freude bereitet hat; ich möchte diese Freude auch den Lesern des „Funk“ nicht vorenthalten und habe mich vergewissert, daß mir Ernst Hardt diesen „Vertrauensbruch“ nicht verübeln wird.

kap.

Sehr geehrter Herr Kapeller.

In Heft 10 des „Funk“ fand ich einen Aufsatz von Ludwig Kapeller, auf den ich Ihnen persönlich antworten möchte.

Also zunächst, verehrter Herr Kapeller, sei Ihnen „streng vertraulich“ gestanden, daß ich im Jahre 97/98 (also 21- bis 22jährig) Schriftleiter des Feuilletons einer großstädtischen Zeitung und daselbst Kritiker für Schauspiel und bildende Kunst gewesen bin. Ich wurde also schon sehr frühzeitig mit allen Ihren Wassern gewaschen, mit allen Ihren Seifen geseift, mit allen Ihren Hunden gehetzt, kurz und gut: ich kenne Ihre Schliche, die Schliche eines, öffentlich gesagt, verflucht, ja, bewunderungswürdig begabten Journalisten. (In der Vertraulichkeit einer Programmratsitzung würde ich kürzer sagen: Kapeller ist ein Aas.)

Ich danke Ihrem Aufsatz nun zunächst eine kuriose Erinnerung: Im Jahre 97 (oder 98?) blieb an einem Montagvormittag in der Zeitung die Leitartikelkorrespondenz aus, und der Chefredakteur sah sich gezwungen, den politischen Leitartikel selbst zu schreiben. Ich bedauerte, in meinem damals noch kindlichen Herzen, den armen Mann, denn ich wußte zu allem, daß politische Ereignisse, die einen Leitartikel wert gewesen wären, nicht vorlagen. Nachmittags (die „Dresdener Zeitung“ erschien nachmittags) las ich dann zu meinem Erstaunen den Leitartikel, der die Überschrift trug „Ein Deutscher als Papst“. Der Chefredakteur führte in seinem Leitartikel aus, daß er trotz der strengen Vertraulichkeit der Kardinalsitzungen wüßte, daß ein Deutscher zum Papst gewählt werden würde und verbreitete sich dann einige Spalten lang über die Tunlichkeit, Gerechtigkeit, ja politische Notwendigkeit einer solchen deutschen Wahl. Ich nehme vorweg, daß dieser Aufsatz oder Auszüge aus ihm, vor allen Dingen aber die Meldung der vermeintlichen Tatsache, durch die gesamte Presse der gesamten Welt ging, in allen Sprachen, unter den mannigfachsten Überschriften, wie etwa „Hinter den Kulissen des Kardinalkollegiums“, „Die gebrochene Vertraulichkeit in Rom“, „Das gelüftete Geheimnis der Papstwahl“ usw. usw. Der Leitartikel wurde ein Riesenerfolg, und auch ich war durch die Aussichten auf einen deutschen Papst tief ergriffen, ja, erschüttert. Am Abend traf ich den Chefredakteur auf der Redaktion und bestürmte ihn mit Fragen, wie er zu dieser außerordentlichen Nachricht gekommen sei. Er erwiderte: Ereignisse von Belang hätten nicht vorgelegen, der Leitartikel aber hätte geschrieben werden müssen und so habe er sich dieses Thema ausgedacht, dessen Nachprüfung ja eben durch die strenge Vertraulichkeit der Kardinalsitzungen der Welt entzogen sei.

Sind Sie mir sehr böse, lieber Herr Kapeller, wenn ich glaube, daß Ihr Aufsatz „Streng vertraulich“ aus einer ähnlichen Verlegenheit um den Stoff entstanden ist? Und glauben Sie allen Ernstes, daß mein phantasievoller Chefredakteur allen Ernstes gehofft hatte, die gerüchtegebärende strenge Vertraulichkeit der Kardinalsitzungen durch schriftstellerische Ausbeute eines erfundenen Gerüchtes zu beseitigen?

Und nun passen Sie einmal auf, wie ich Ihre Schliche kenne! Sie machen sich zunächst mit journalistischem Genie zu einer Persönlichkeit, die Ihnen, soweit meine Erfahrungen reichen, weiß Gott nicht liegt, etwa unter dem Suggestionsthema: „Wie sich der kleine Ludwig eine Programmsitzung denkt“. — (Etwa so: umflirrt vom siriusblauen Strahlen und vom vibrierenden Temperamente magnetisch-elektrisch-metaphysischer Wellen, schweben im Dunst und Dufte des Rauches kostbarster Havannazigarren die vergeistigten Köpfe der Rundfunkdirektoren nebeneinander und schwellen und sinken im Austausch tiefgründiger Rundfunkweisheiten, Programmideen und Menschheitsbeglückungen, und es ist eine unmittelbare Gemeinheit, daß so Kostbares streng vertraulich sein soll.) Der große Ludwig weiß ganz genau, daß Weisheit einsam ist, geistiges Programm individuell ist, Rundfunkprogramm Persönlichkeit ist und daß alles drei sich nur durch Verwirklichung und nicht durch Sitzungsgerede kundtun kann. Er weiß auch, daß diese Programmratsitzungen, deren Titel falsch ist und sicher geformt wurde, ehe Erfahrung da war, recht eigentliche Geschäftssitzungen sind, in denen höchst Langweiliges, höchst Irdisches und dennoch unumgänglich Notwendiges, für die Allgemeinheit aber Ödes, besprochen werden muß.

Erfahrungen mit den politischen Überwachungsausschüssen (vielleicht öffentlich?), Erfahrungen mit den Kulturbeiräten (vielleicht öffentlich??), allgemeine Erfahrungen mit der Presse (vielleicht öffentlich???), Erfahrungen mit Kapeller (vielleicht öffentlich????), Honorarfragen, Ersparnisfragen, Steuerfragen, Werbemarken, Bühnenvolksbund, Feuerbestattungsvereine, Pausenzeichen, ministerielle Entscheidungen, Kritik daran, TRA, O P D's, Verwendungsmöglichkeit der Landbriefträger für Werbezwecke, musikalische Verstärkerbeamte — und alles das von vornherein und nicht erst im Niederschlag und Bodensatz öffentlich????? Gott schütze uns vor den falschen Gerüchten aus solcher Öffentlichkeit!

Will der kleine Ludwig gegen den großen Ludwig nun wirklich, daß ich zum Beispiel nicht mehr den Freimut haben dürfte, meinetwegen den kleinen Ludwig ein großes und den großen Ludwig ein kleines Aas zu nennen, wenn mir so zu Mute ist? Heute täte ich es unter dem Feigenblatte der Vertraulichkeit im sicheren Bewußtsein, daß der große und der kleine Ludwig es doch erfahren (seine Sache!), täte ich es aber ohne jenes Feigenblatt der Vertraulichkeit, so würfe ich mit vollem Bewußtsein den beiden Ludwigen einen großen und einen kleinen Fehdehandschuh hin, und da sei Gott vor! Ich werde mir den Teufel tun!

Wären diese Sitzungen nicht vertraulich, ich würde darin kein wahres Wort oder überhaupt kein Wort mehr sprechen, denn jeder Mensch, sofern er nicht ein Tor ist, muß wissen, zu wem er spricht, ob zur Öffentlichkeit oder zu Kollegen!

Also einigen wir uns dahin, daß alle Geschäftssitzungen in aller Welt unter dem Feigenblatt der Vertraulichkeit vor sich gehen müssen, schon damit die Vertreter der Öffentlichkeit die kleine Freude geschenkt erhalten, von Zeit zu Zeit zu sagen: „Seht, welch ein Aas ich bin, ich weiß etwas und ich tue so, als ob ich noch viel mehr weiß.

Nun zu den Gefahren der Gerüchte. Mein lieber großer und mein lieber kleiner Ludwig, wollt Ihr mir wirklich weismachen, Ihr glaubtet aus der sogenannten Vertraulichkeit oder aus dem sogenannten Geheimnisse entständen die Gerüchte, und es bedürfe nur „aufrichtiger und schrankenloser Offenheit“, um diese Gerüchte zu beseitigen? Wißt Ihr denn nicht, daß solche Gerüchte gutwillig oder böswillig erfunden werden, um sie auch dann aufrechtzuerhalten, wenn man durch sie den Beleumundeten endlich zu „aufrichtiger und schrankenloser Offenheit“ gezwungen hat? Nein, Ihr wißt es nicht, denn Ihr seid Euer Leben lang klug genug gewesen, niemals unter dem § 11 des Pressegesetzes eine Berichtigung zu verlangen. Gibt es eine aufrichtigere und schrankenlosere Offenheit, als sie der schöne, vom Gesetz vorgeschriebene Wortlaut erzwingt: Es ist unwahr, daß: „. . . . .“, wahr vielmehr ist: „. . . . .“, und habt Ihr schon jemals gelesen, daß an solche Erklärung hinter ihrem Punkt nicht das mit aufrichtiger und schrankenloser Offenheit widerlegte Gerücht, nun auf eine fast stets perfide und gehässige Weise, in spitzige Prismensplitter zerlegt, wiederholt worden wäre? Ich habe es noch nicht anders erlebt.

Nun aber das Wichtigste und darum schreibe ich. Herr X. hat eine Nichte, und diese Nichte hat eine Freundin, und diese Freundin verkauft bei Vox Schallplatten. Herr Y ist Bureauangestellter bei der „Funk-Stunde“ und kauft sich vor dem Mittagessen einen Foxtrott. Die Freundin sagt: „Was war denn in der Programmratsitzung los?“, und Y. antwortete: „Ich weiß nicht, ich habe Z. auch schon gefragt, aber der sagte, es sei auf die besondere Vertraulichkeit der Sitzungen erneut hingewiesen worden.“ Die Freundin sitzt dann mit ihrer Freundin, dem Bureaufräulein, nachmittags bei Josty und sie haben dort ein Stelldichein, das Bureaufräulein mit dem Onkel ihrer Freundin, und die Freundin mit einem anderen Herrn. (Bei diesem anderen Herrn kauft Ludwig Kapeller Zigaretten.) Thema am Josty-Tisch: Rundfunk. Die Freundin sagt: „Im Rundfunk is wat los, Herr X. hat jesagt, de Sitzung wär besonders vertraulich jewesen.“ Abends, Zigarettenladen. Herr Kapeller kauft. Der Verkäufer höflich: „Nun Herr Kapeller, was gibt's Neues im Rundfunk?“ Herr Kapeller: „Immer dasselbe und nichts Besonderes.“ Der Verkäufer: „Doch, irjend 'ne Sache muß jedreht werden, bei der heutigen Sitzung is strengste Vertraulichkeit energisch betont worden.“ Der zündende Funke springt über! (Bekanntlich entsteht jeder geistige Schöpfungsakt durch einen solchen belanglosen Funken), und wenn das Herz voll ist, gebiert es nun! Und das Herz des Herrn Kapeller aber ist wie mit einer großen Lebensaufgabe stets erfüllt von allem Wohl und allem Wehe, allen Problemen und allen Entwicklungsfragen des deutschen Rundfunks, er ist sein kulturelles Gewissen und hat von Anfang an theoretisch gewußt und weiß heute noch, was der Rundfunk sein kann und sein soll, er liebt ihn wie wir, und wir lieben ihn darum, und so fließt dieses Herz bei jeder leisen Berührung über. Diesmal in den Aufsatz „Streng vertraulich“, mit dem für uns bedauerlichen Ergebnis, daß in der nächsten Programmratsitzung ein Häuflein Kollegen beieinander sitzen, die einander mißtrauen, weil sie glauben, daß einer von ihnen dem Herrn Kapeller wiedererzählt haben muß, daß in der letzten Sitzung erneut auf die strenge Vertraulichkeit der Sitzungen aufmerksam gemacht wurde. Am meisten werden natürlich — vernünftiger- und gerechterweise — diejenigen beargwohnt, die Herr Kapeller im allgemeinen und im besonderen kritisch besonders schützt. Und diese Sachlage ist unangenehm, unter anderem auch

Ihrem aufrichtig ergebenen

Ernst Hardt.

Tabelle der europäischen Rundfunksender

Frequenz in Kc/s	Wellenlänge in m	Sendestelle Rufzeichen
12500	24	Chelmsford (5 SW)
9994	30	Bergen
9934	30,2	Hilversum (PCJJ)
9375	32	Bern
8108	37	Paris, Radio Vitus
7930	37,8	Döberitz (AFK)
7600	39,5	Lyon
5996	50	Karlsborg
4918	61	Radio LL, Paris
2000	150	Juan-les-Pins, Cannes
1899	158	Radio-Béziers
1667	180	Orly, Seine
1600	187,5	Oernsköldsvik
1562	192	Akuzeyri
1530	196	Karlskrona (SMSM)
1500	200	Biarritz, Côte d'Argent
1500	200	Radio Fécamp
1490	201,3	Jönköping (SMZD)
1480	202,7	Kristinehamn (SMTY)
1470	204,1	Gävle (SMXF)
1450	206,9	Minsk
1420	211,3	Kiew
1400	214,3	Wiborg
1390	215,8	Halmstad (SMSB)
1390	215,8	Sofia
1371	217,4	Luxemburg (LOAA)
1365	220	Radio Forez, St. Etienne
1360	220,6	Karlstad (SMXG)
1340	223,9	Leningrad
1330	225,6	Belgrad
1310	229	Helsingborg (SMYE)
1310	229	Umea (SMSN)
1300	230,8	Boras (SMBX)
1290	233	Uleaborg
1200	250	
1270	236,2	Bukarest
1270	236,2	Oerebro
1270	236,2	Stettin
1265	237	Bordeaux, Radio Südost
1260	238,1	Kiruna
1249	240	Nizza
1240	241,9	Münster
1220	245,9	Toulouse
1200	250	Eskilstuna (SMUC)
1200	250	Gleiwitz
1190	252,1	Kassel
1190	252,1	Bradford (2 LS)
1190	252,1	Ostende
1190	252,1	Säffle (SMTS)
1190	252,1	Montpellier
1180	254,2	Kalmar (SMSW)
1180	254,2	Kiel
1171	256	Abo
1169	257	Juan-les-Pins, Cannes
1155	259,6	Bordeaux
1150	260,9	Malmö (SASC)
1132	265	Grenoble
1120	267,8	Lissabon
1119	268	Straßburg (8 GF)
1110	270	Rennes
1110	270,3	Lemberg
1100	272,7	Bremen
1100	272,7	Danzig
1100	272,7	Genua
1100	272,7	Hudiksvall (SMSL)
1100	272,2	Klagenfurt
1100	272,7	Sheffield (6 FL)
1098	273	
1071	280	Limoges
1090	275,2	
1075	279	Angers, Radio Anjou
1090	275,2	Dresden
1090	275,2	Jacobstad
1090	275,2	Norrköping (SMVV)
1090	275,2	Nottingham (5 NG)
1080	277,8	Barcelona (EAJ 13)
1080	277,8	Caën
1080	277,8	Pietarsaari (Finnland)
1080	277,8	Leeds (2 LS)
1080	277,8	Trollhättan (SMXQ)
1060	283	Köln
1050	285,7	Lille
1045	287	
1040	288,5	Edinburg (2 EH)

Frequenz in Kc/s	Wellenlänge in m	Sendestelle Rufzeichen
1020	294,1	Dundee (2 DE)
1020	294,1	Hull (6 KH)
1020	294,1	Stoke on Trent (6 ST)
1020	294,1	Swansea (5 SX)
1020	294,1	Innsbruck
1020	294,1	Uddevalla (SMZP)
1010	297	Hannover
1010	297	Liverpool (6 LV)
1010	297	Varberg (SMSU)
1000	300	Marseille
1000	300	Preßburg
993	302	Radio Vitus
990	303	Nürnberg
986	304	Björneborg
980	306,1	Belfast(2 BE)
970	309,2	Agram (Zagreb)
965	309,2	Radio-Agen
967	310	Oviedo, Radio Asturias
960	312,5	Newcastle (5 NO)
950	315,8	Mailand (1 MI)
940	319,1	Dublin (2 RN)
930	322,6	Breslau
920	326	Radio Almeira (EAJ 18)
915	326,1	Bournemouth (6 BM)
910	329,2	Königsberg
900	333,3	Neapel (1 NA)
900	333,3	Reykjavik
895	335	Radio Cartagena (EAJ 16)
895	335	San Sebastian (EAJ 8)
890	337	Kopenhagen
880	340,9	Huizen
880	340,9	Paris, Petit Parisien
870	344,8	Posen
870	344,8	Barcelona; Union Radio (EAJ 1)
860	348,9	Prag
860	350	Radio Lucien Levy
850	353	Cardiff (5 WA)
840	357,1	Falun (SMZK)
840	357,1	Graz
830	361,4	London (2 LO)
820	365,8	Leipzig
810	370	Paris, Radio LL
810	370,4	Bergen
800	375	Madrid, Union Radio (EAJ 7)
800	375	Helsingfors
790	379,7	Stuttgart
780	384,6	Manchester (2 ZY)
769	390	Tammerfors
765	391,5	Radio Toulouse
760	394,7	Hamburg
750	400	Aachen
750	400	Aalesund
750	400	Bilbao, Union Radio
690	344,8	(EAJ 9)
750	400	Cadiz, Union Radio (EAJ 3)
750	400	Cork (6 CK)
750	400	Madrid, Radio Espana (EAJ 2)
750	400	Mont de Marsan
750	400	Plymouth (5 PY)
741	405	Salamanca (EAJ 22)
740	405,4	Glasgow (5 SC)
735	408	Reval (Tallinn)
730	411	Bern
720	416,5	Göteborg (SASB)
710	422,6	Bilbao (EAJ 11)
710	422	Kattowitz
730	411	Notodden
700	428,6	Frankfurt, Main
690	434,8	Sevilla (EAJ 5)
690	434,8	Frederikstad
690	435	Wilna
680	441,2	Brünn (OKB)
677	443	
669	447,8	Rjukan
666,6	450	Moskau (RA 2)
660	454,5	Stockholm (SASA)
658	456	Wladiwostok (RA)17)
655	458	Paris, Tel.-Schule
652	460	Belgrad
650	461,5	Oslo

Frequenz in Kc/s	Wellenlänge in m	Sendestelle Rufzeichen
649	462	Barcelona, Radio Catalana (EAJ 13)
640	468,8	Langenberg
630	476,2	Lyon
666,6	447,8	Rom (1 RO)
620	483,9	Berlin
630	477	Charkow (RA 24)
610	491,8	Daventry, Versuchssender (5 GB)
600	500	Aberdeen (2 BD)
600	500	Helsingfors
600	500	Linköping (SMUW)
600	500	Porsgrund
600	500	Uppsala
589	508,5	Brüssel (SBR)
584	513	Krasnodar
580	517,2	Wien, Rosenhügel
570	526,3	Mailand
570	526,3	Riga
560	535,7	München
556	540	Dnjepropetrowsk (RA 30)
550	545,6	Sundsvall (SASD)
540	557,6	Budapest
530	566	Augsburg
530	566	Bloemendaal
540	555,6	Hamar
530	566	Krakau
530	566	Mikkeli
520	577	Freiburg
520	577	Wien, Stubenring
510	588,2	Zürich
458	655	Stawropol (RA 20)
444	675	Moskau
441	680	Lausanne (HB 2)
432	695	Twer (RA 44)
429	700	Astrachan (RA 26)
429	700	Wologda (RA 41)
417	720	Oestersund
400	750	Baku
400	750	Kursk
394	760	Genf (HB 1)
390	765	Petrosawodsk
390	767,8	Straßburg (8 FG)
387	775	Artemowsk
387	775	Kiew
375	800	Taschkent
375	800	Iwanowo-Wosnosensk (RA 7)
371	810	Odense
366	820	Rostow, Don (RA 14)
349	860	Chabarowsk
349	860	Nishnij-Nowgorod
345	870	Tiflis
324	925	Homel
316	950	Eriwan
316	950	Minsk (RA 18)
316	950	Woronesch
300	1000	Basel
300	1000	Odessa
300	1000	Weliki Ustjug (RA 16)
300	1000	Leningrad (RA 42)
297	1010	
280	1060	Hilversum (ANRO)
277	1080	Kehl bei Straßburg
273	1100	De Bilt
270	1111	Warschau
269	1117	Nowo-Sibirsk (RA 33)
260	1153	Kalundborg
250	1190	Boden (SASE)
250	1200	Konstantinopel
240	1250	Königs Wusterhausen
217	1380	Motala
207	1450	Moskau (RA 1)
187	1604,3	Daventry (5 XX)
186	1600	Bukarest
150	2000	
176	1700	Charkow
171	1750	Radio-Paris (CFR)
165	1806	Angora
154	1950	Huizen
159	1875	Kaschau
150	2000	Kowno (Kaunas)
113	2650	Eiffelturm



Nach dem Osterspaziergang

erwartet die Ihren eine frohe Überraschung, wenn Sie sich die „Arcolette 3" besorgt haben.

ARCOLETTE 3

ist der beliebte Dreiröhren-Empfänger, der sich durch elegante Ausstattung, vollendete Klangreinheit und einfachste Bedienungsweise auszeichnet. Überzeugen Sie sich selbst davon im nächsten Radiogeschäft.

TELEFUNKEN

Die älteste Erfahrung – die modernste Konstruktion!

TELEFUNKEN

„Arcolette 3" kostet ohne Röhren ..... M. 55,—
Der Preis des besten Lautsprechers, des „Arcophons", beträgt M. 75,—

Sag mir bloß, wie kommt es,

daß Dein Lautsprecher soviel besser ist als meiner? fragte neulich ein Bekannter, der mich besuchte. „Wir benutzen doch denselben trichterlosen Lautsprecher von N&K, nebenbei ein sehr preiswertes Fabrikat, den Trilonuk.



„Das liegt an der Verstärkung! Seit ich die neuen Transformatoren von N&K, die Pantoformer, eingebaut habe, erkenne ich erst, welchen Genuß man vom Radio haben kann. Du mußt Dir unbedingt auch Pantoformer einbauen. Die Ausgabe lohnt sich.

Du bekommst die Transformatoren in jedem guten Radiogeschäft."

FUNK

DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

14. APR. 28
PR. STA...

* Einzelpreis 60 Pfennig *

Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68
und Julius Springer

Heft 16
13. April 1928



DES BASTLERS FREUDE!

DIE MARKE

RADIO RECORD

MIT DEM WELTRUF

der ältesten Spezial-Radio-Röhrenfabrik Hollands!
Für jeden Zweck eine geeignete Röhre!

Ein idealer 4-Röhrensatz (4 V)

M 350, Hoch-Freq.	RM.	**5,25**
M 300, Audion	RM.	**4,25**
M 400, Nieder-Freq.	RM.	**4,75**
2 L O, Endverstärkerröhre..	RM.	**5,75**
Gesamtpreis	**RM.**	**20,—**

Zu beziehen durch jede Radiohandlung. Wo nicht möglich, wende man sich direkt an uns. Wir liefern franko, verzollt, frei Haus durch **ganz Deutschland.** Ausführlicher Prospekt mit **20 bewährten** Schaltungen auf Anfrage **kostenlos** u. **franko.**

N.V. GLOEILAMPENFABRIEK „RADIUM"
SINGEL 398, AMSTERDAM

FEF RADIO

FEF-NEUTRODYNE

Schaltung Nr. 58 * Modell 1928

ist soeben erschienen

Verbesserte Neutrodyne-Schaltung mit aperiodischer Antenne und kapazitiver Rückkopplung. Vollkommen neue Konstruktion mit kapazitätsarmer Leitungsführung und vereinfachtem Selbstbau. —

Jeder Laie kann ohne Vorkenntnisse den Apparat bauen!

Größte Reichweite!

Unübertroffene Lautstärke!

Höchste Selektivität!

Lautsprecher-Fernempfang der meisten europäischen Stationen mit kleinster Antenne während der Tätigkeit eines starken Ortssenders.

Komplettes Material mit Frontplatte, FEF-Neutroformern DRGM. mit Spulen bis 2000 m ..... **RM. 166.60**

Ehrenfeld-Selbstbaumappe Nr. 58/28 mit Bauplänen und Broschüre mit Bauanleitung, Bedienungsvorschrift, Stationstabelle und Eichkurve ..... RM. 2.50

Ehrenfeld-Broschüre Nr. 258: „Der Neutrodyne-Empfänger", reich illustriert ..... RM. 0.50

Versand von Material und Broschüre nur bei Voreinsendung auf Postscheck-Konto Frankfurt a. M. 4628

F. EHRENFELD
FRANKFURT A. M. 820





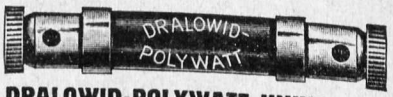
Tägliche Anerkennungen

zeigen, daß der einsichtige Bastler hohe Qualität und Zuverlässigkeit zu würdigen weiß und sich durch scheinbar „billige" Angebote in seiner Wahl nicht beirren läßt!

Wählen auch Sie



DRALOWID-KONSTANT-UNIVERSAL
Der konstante, unveränderliche, hochohm. Widerstand
Unbegrenzte Ansch uß- und Verwendungsmög ichkeiten



DRALOWID-POLYWATT-UNIVERSAL
Der hochbe astbare, konstante, hochohmige Widerstand
($^{10}/_{10}$ Watt, 100 Vo.t maxima.)

München, den 12. Januar 1928.

Steatit-Magnesia A.-G., Berlin.

Seit dem Erscheinen des Dralowid ist kein anderer Widerstand mehr in meinen Geräten verwendet worden, natürlich befindet er sich auch in dem prämiierten Apparat. Seine unbedingte Konstanz gegenüber Temperatu - Einflüssen sow e Spannungen, wie sie der Funkfreund benötigt, machen ihn zu einem Bestand eil, das jedem Bastler aufs wärmste empfohlen werden kann. Nur das Erscheinen derart hochwertigen Materials auf dem deutschen Radiomarkt hat dem bekannten Widerstands-Verstärker zu seiner großen Verbreitung verholfen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Karl Inhofer, München.

Herr Inhofer beschreibt sein Gerät in den von Herrn Dr. Nesper herausgegebenen „Dralowid-Nachrichten", Heft 13, welches Ihnen auf Wunsch kostenlos zugesandt wird. Bitte, schicken Sie eine Postkarte.



STEATIT-MAGNESIA A. G., BERLIN-TEMPELHOF

Superbet-Transformer

mit geschloßenem Eisenkern

„RADIX"

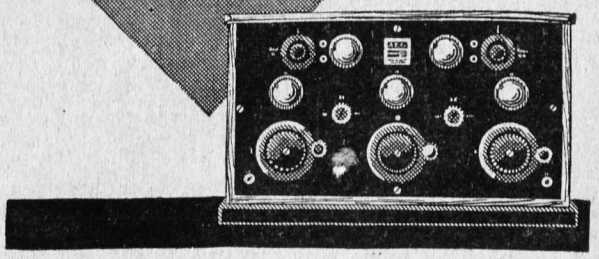


der Hochwertigste auf dem Markte
und nicht teurer als andere!

Verlangen Sie von Ihrem Händler ausdrücklich „Radix Fabrikate"
Druckschriften und Kataloge kostenlos durch:
G. ROHLAND & Co G.M.B.H. BERLIN N58. Stargarderstr 74.

GEADYN

AEG

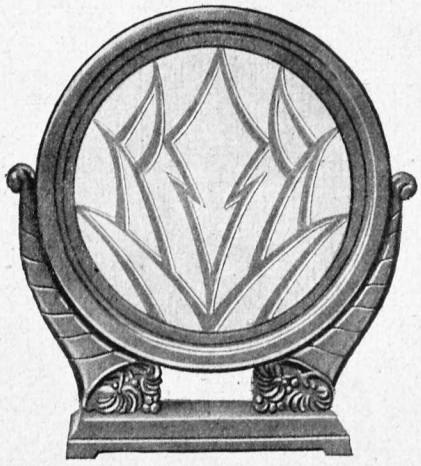


Das bewährte Fünfröhren-Gerät für Fernempfang der europäischen Stationen

ALLGEMEINE ELEKTRICITÄTS-GESELLSCHAFT

SORONTA-Lautsprecher

Unsere Produktion 1928



Technisch vollkommen!
Einzigartige Aufmachung!

SONORA-KOMMANDITGESELLSCHAFT
FRITZ OESTRICH & CO. ⋆ FÜRTH IN BAYERN

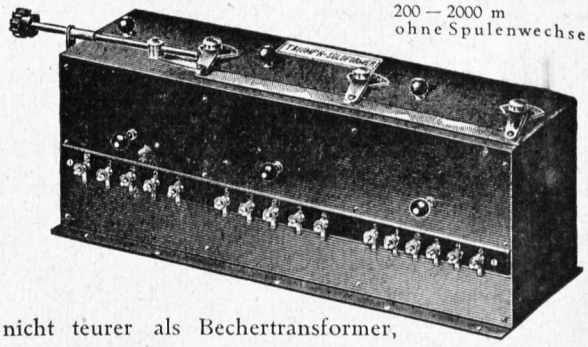
Generalvertreter:
Kurt König, Berlin-Wilmersdorf, Coblenzer Straße 13

Kein Zwischenfrequenzsatz und keine unausprobierte Neuheit

sondern:

Vereinigung der **gekapselten Neutrodyne-Transformer** für den berühmten **„ELSTREE SOLODYNE"** zu einem umschaltbaren Block

200 — 2000 m ohne Spulenwechsel



nicht teurer als Bechertransformer,

»TRIUMPH SOLOFORMER«

vereinigen:

Einfache Einknopfbedienung mit **einfacher** Wellenumschaltung bei **einfachster** Abgleichung der Spulensätze durch Selbstinduktionsänderung nach dem bewährten frequenzunabhängigen „Peridyne = Prinzip".

Lange und Rundfunkwellen werden getrennt auf Resonanz gebracht ohne die Rotoren des Dreifachkondensators gegeneinander zu verstellen.

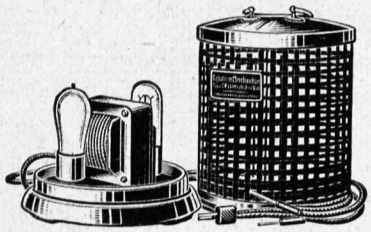
Optimale Leistung auf beiden Wellenbereichen (Hochfrequenzlitze).

Elektro-Triumph, Bln.-Friedenau, Taunusstr. 30

Sie brauchen ein Ladegerät,

damit Sie Ihre Akkus nicht immer zur Ladestelle schleppen müssen und noch obendrein oft die schönsten Programme versäumen!

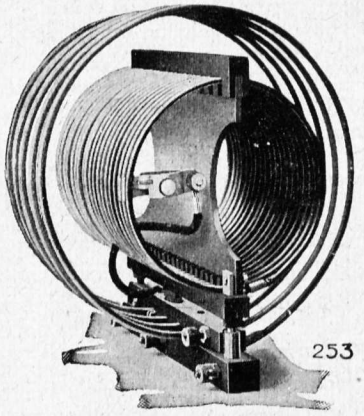
Der GEKATRON-Röhren-Gleichrichter



ladet absolut betriebssicher, schnell und mit geringen Kosten. Die Ausführung ist elegant und zweckmäßig.

Sollte Ihr Händler den Gekatron-Gleichrichter noch nicht führen, weisen wir Ihnen gern die nächste Bezugsquelle nach.

GUSTAV HEYDE G.M.B.H.
Dresden-N. 23 D



253

Die BALTIC-Sonder-Preisliste für Kurzwellen-Material

ist erschienen

Kostenlose Zusendung!
Fragen Sie heute noch an!

DEUTSCHE BALTIC-RADIO-GESELLSCHAFT M. B. H.
BERLIN-WILMERSDORF
Babelsberger Straße 13
Telephon: Pfalzburg 7956

AUS DEN VEREINEN UND VERBÄNDEN

Deutscher Funktechnischer Verband E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstraße 19. Fernsprecher: Kurfürst 8651. Postscheckkonto: Berlin 29 819. Bankkonto: Dresdner Bank, Dep.-K. J 2, Charlottenburg, Kaiserdamm 118.

Vortragsarchiv. Nach einer längeren, durch technische Schwierigkeiten bedingten Unterbrechung in der Herausgabe des Vortragsarchivs sind die Vorarbeiten so weit gediehen, daß wir die restlichen Vorträge der Reihe A. sowie alle Vorträge der Reihe B. im Laufe der nächsten Zeit nacheinander herausbringen werden. Neu fertiggestellt ist der Vortrag A. 11 „Die Ausbreitung der Wellen. Einfluß der Wellenlänge, der Atmosphäre und des Bodens auf die Ausbreitung der Wellen".

Nachstehend geben wir die Themen der bisher erschienenen Vorträge unseres Vortragsarchivs:

A. 1. Das magnetische Kraftfeld und die Induktionserscheinungen.
A. 2. Gleich- und Wechselstrom und ihr Verhalten gegenüber einer Kapazität und Selbstinduktion.
A. 3. Der geschlossene und offene Schwingungskreis; die Resonanz zweier Kreise und der Wellenmesser.
A. 4. Die gedämpfte, ungedämpfte und modellierte Welle.
A. 5. Wirkungsweise der Antenne, Verlängerung und Verkürzung der Grundschwingung.
A. 6. Die Wirkungsweise des Detektorempfängers.
A. 7. Die physikalischen Vorgänge der Röhre.
A. 8. Die Verstärkerwirkung der Röhre.
A. 9. Das Audion ohne und mit Rückkopplung. Erkennen des Selbstschwingens und Verhinderung der Störungen durch zu feste Rückkopplung.
A. 10. Der Kurzwellenempfänger.
A. 11. Die Ausbreitung der Wellen. Einfluß der Wellenlänge, der Atmosphäre und des Bodens auf die Ausbreitung der Wellen.

Der Vorstand: gez. Dr. Gehne, gez. Dr. Conrad.
Der Generalsekretär: gez. Zerlett.

*

Funktechnische Vereinigung E. V.

Geschäftsstelle Berlin W 57, Blumenthalstraße 19. Fernsprecher: Lützow 9148; Bankkonto: Deutsche Bank, Depositenkasse J, Berlin-Charlottenburg, Berliner Straße 66. Postscheckkonto: Berlin 959 53.

Der Ablieferungstermin der Geräte für die

Große Berliner Funkausstellung

unserer Vereinigung ist am 10. April 1928 abgelaufen. Wir freuen uns, schon jetzt mitteilen zu können, daß die Zahl der Geräte unseren Erwartungen voll und ganz entspricht, so daß

ein voller Erfolg

für die Funktechnische Vereinigung erzielt ist.

Wir sind sicher, daß ein jeder Bastler von den ausgestellten Geräten etwas lernen kann. Darum

besuchen Sie die Ausstellung,

die vom 21. bis 29. April 1928 im Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht, Potsdamer Straße 120, nahe Potsdamer Brücke, stattfindet. Die Ausstellung ist geöffnet: Wochentags von 14 bis 21 Uhr und Sonntags von 10 bis 21 Uhr.

Mit der Ausstellung sind Vorträge usw. verbunden. Genaue Angaben über die Vorträge werden in der nächsten Nummer des „Funk" bekanntgegeben. Der Rundgang durch die Ausstellung wird wesentlich erleichtert durch den Kauf eines Führers durch die Ausstellung, der am Eingang für 20 Pf. erhältlich ist.

Der Vorstand: gez. Dr. Pohle, gez. Dr. Heinze.

Ortsgruppe Berlin. Vorsitzender: Dr.-Ing. Fr. Trautwein, Berlin-Zehlendorf, Elfriedenstr. 22. — Geschäftsstelle und Schatzmeister: Ing. Georg Schreiber, Berlin N 24, Linienstraße 145 (Untergrundbahnhof Oranienburger Tor). — Fernsprecher: Norden 9227. Postscheckkonto 216 87.

Arbeitsgemeinschaften. Die Arbeitsgemeinschaften unserer Gruppe verfügen über gute Meß- und Versuchsgeräte, Antennen, Batterien usw. und stehen unter Leitung bewährter Fachleute. Auskunft und Beratung wird unentgeltlich auch an Nichtmitglieder erteilt. Gäste willkommen!

Steglitz. Leiter: W. Schimmelpfennig, Berlin O 112, Schreinerstraße 5. — Zusammenkünfte werden in der nächsten Nummer bekanntgegeben.

Ehrich & Graetz A.-G. Leiter: Hans Bauer, Berlin SO 36, Elsenstr. 90/7. — Telephon: Moritzplatz 3631/35 und 3991/95, Apparat 210. — Techn. Leiter: Dr.-Ing. Fr. Trautwein, Anschrift wie vor. — Zusammenkünfte: Bastelzimmer der Firma, jeden Montag 16.30 Uhr. — Die von Herrn Dr. Trautwein angekündigte Vortragsreihe über Empfangsgeräte hat an drei Abenden in die Anfangsgründe der drahtlosen Telegraphie und Telephonie eingeführt. Dadurch, daß die Firma E. & G. Handwerkszeug u. dgl. zur Verfügung gestellt hat, ist nunmehr auch Gelegenheit gegeben worden, praktisch zu basteln. Es muß möglich gemacht werden, durch den Bau irgendeines Gerätes ebenfalls an der Bastelausstellung teilzunehmen. Deshalb zu den nächsten Abenden Erscheinen aller Mitglieder Pflicht. Nächster Bastel- und Vortragsabend: Montag, den 16. April.

Schöneberg. Leiter: O. Scharfenberg, Berlin W 30, Rosenheimer Straße 12. — Zusammenkünfte am zweiten Mittwoch eines jeden Monats, 20 Uhr, im Nollendorf-Kasino, Kleiststraße 41.

Kurzwellen. Leiter: Dr.-Ing. A. Kofes, Berlin-Charlottenburg, Cauerstr 19. (Standort des Ortsgruppensenders ek4ADE). Sende- und Empfangsversuche nach schriftlicher Vereinbarung.

Norden. Leiter: Rudolf Zosel, Pankow, Lindenpromenade 2. — Zusammenkünfte Restaurant Schulz, Berlin N 113, Bornholmer Straße 6a, jeden Freitag, 20 Uhr.

Oberspree. Leiter: Franz Lübke, Neukölln, Kranoldstr. 14. — Zusammenkünfte jeden Dienstag, 20 Uhr, Restaurant Lobecke, Niederschöneweide, Berliner Straße 65.

Oranienburger Tor. Leiter: J. Schilling, Berlin N 39, Fennstr. 35-37. — Zusammenkünfte Konditorei Nicolei, Invalidenstraße 90, jeden Dienstag, 20 Uhr.

Pankow-Niederschönhausen. Leiter: Erwin Werner, Pankow, Kissingenstraße 3. — Zusammenkünfte jeden Montag, 20 Uhr, Restaurant Sängerheim, Florastraße 93.

Moabit. Leiter: Max Levy, Berlin NW 21, Alt Moabit 104a. — Zusammenkünfte Restaurant Voelker, Moabit, Jagowstraße 30, jeden Montag, 20 Uhr.

Südost. Leiter: Hans Bennewitz, Berlin SO 36, Wrangelstraße 117. — Zusammenkünfte Ewalds Vereinshaus, Berlin SO 36, Skalitzer Straße 126, jeden Mittwoch, 20 Uhr.

Ortsgruppe Berlin-Lichtenberg (früher FTV.). Vorsitzender: C. Emig, Lichtenberg, Emanuelstraße 4; Schriftführer und Geschäftsstelle: A. Schönwälder, Spandau-West, Falkenhagener Chaussee 32; Schatzmeister: R. Wilhelmi, Berlin O 34, Torellstraße 1, Postscheckkonto Berlin 656 49. Schriftliche Anfragen usw. bitten wir an die Geschäftsstelle zu richten. Vereinslokal: Brunn, Lichtenberg, Türrschmidtstraße 40.

Bastelabend. Am Dienstag, dem 17. d. M., um 20 Uhr, beginnen wir mit einem neuen Morsekursus. Die Mitglieder, die daran teilnehmen wollen, werden gebeten, pünktlich zu erscheinen. Kopfhörer sind mitzubringen. Die Leitung hat unser Mitglied, Herr Retzke, übernommen. Weiter beschäftigen wir uns an genanntem Abend mit dem Ausbau der Keimzelle IV. Die inzwischen fertiggestellten Netzanschlußgeräte können gleichfalls zwecks eingehender Prüfung mitgebracht werden.

Beiträge. Der Monatsbeitrag in Höhe von 2 M. plus 15 Pf. Umlage ist stets bis spätestens 6 j. M. an unseren Schatzmeister zu zahlen.

Ausstellung. Bezugnehmend auf die verschiedentlichen Veröffentlichungen in dieser Angelegenheit bitten wir, die nur für die Ausstellung in Frage kommenden Geräte usw. bis spätestens 18. d. M. bei unserem 1. Vorsitzenden abzugeben. Die in unserem Rundschreiben Nr. 8 erwähnten Punkte sind zu beachten. Wir bitten um zahlreiche Meldung.

Materialeinkauf. Wir beschaffen alle für den Bastler in Frage kommenden Einzelteile zu äußerst günstigen Preisen, jedoch nur für Mitglieder. Bestellungen können an den Bastelabenden aufgegeben werden.

Ortsgruppe Berlin-Nordost. Vorsitzender: Ing. Knüppel, Hufelandstraße 41, Fernruf: Königstadt 6941. Geschäftsstelle: E. Pietsch, Christburger Straße 23. Postscheckkonto NW 7 Nr. 18 923. Vereinslokal: Temblowski, Hufeland-, Ecke Braunsberger Straße. — Der eingeschobene, den Mitgliedern mitgeteilte Bastelabend konnte leider nicht stattfinden. In letzter Stunde wird nochmals

FUNK
Gutschein
Nr. 16

gültig für eine mündliche oder schriftliche Auskunft durch das

FUNK-BASTLER-LABORATORIUM DES „FUNK"
in Berlin SW 68, Kochstraße 9

Sprechstunden: Mittwochs von 17⁰⁰ bis 19⁰⁰ Uhr
Sonnabends von 14⁰⁰ bis 18⁰⁰ Uhr

oder für die Beteiligung an einem Bastelgang des „Funk" oder zum Bezuge der „Radio-Pharus-Karte" zum Vorzugspreis von 60 Pf. (und 5 Pf. Porto).

Schriftlichen Anfragen ist dieser Gutschein und ein Freiumschlag beizufügen.

Name: ..... Ort und Straße: .....

Ich beziehe den „Funk" durch Post — Buchhandlung — Straßenhandel — Verein.

darauf aufmerksam gemacht, daß Geräte außerhalb des Wettbewerbs noch bis zum 18. April abgeliefert werden können. Wir erwarten eine rege Beteiligung.

Funkfreunde aus Berlin-Nordost erhalten an den Bastelabenden, jeden 2., 3., 4. Freitag im Monat, im Vereinslokal jede technische Auskunft. Auch stehen ihnen die Meßgeräte unseres Bastelleiters, Herrn Ing. Scherer, bereitwilligst, selbst in seiner Wohnung, Braunsberger Straße 3, kostenlos zur Verfügung.

Ortsgruppe Brandenburg (Havel). Vorsitzender: Ing. H. Herbst, Gorrenbergstr. 18 III. Schriftführer: Ing. H. Sorge, Neust. Markt 13. Kassenwart: Elektromstr. O. Jendricke, Steinstraße 39. Zahlstelle: Optikermstr. E. Jendricke, Molkenmarkt 28. — Anläßlich der diesjährigen Generalversammlung am Montag, dem 26. März 1928, gab der Vorsitzende zunächst einen Überblick über das verflossene Geschäftsjahr. Hieran anschließend erfolgte die Prüfung der Kasse und die Neuwahl des Vorstandes. Es wurden folgende Herren in den Vorstand gewählt: Ing. H. Herbst, Vorsitzender; Ing. H. Sorge, Schriftführer; Elektromstr. O. Jendricke, Kassenwart, und Herr Freund, Materialwart. Bei dieser Gelegenheit wurde erneut darauf hingewiesen, daß im Interesse der Sache eine regere Beteiligung erwünscht wäre. Die Bastelabende finden nach wie vor jeden Montag, 20 Uhr, im Klublokal „Oske" statt. Die nächste Mitgliederversammlung wird am Montag, dem 16. April, abgehalten.

Deutsche Radiogesellschaft E. V. Geschäftsstelle Dr. Lübben, Berlin-Dahlem, Heiligendammer Straße 23 (Uhl. 4201). Bastelkurse jeden Freitag, Restaurant Wilder Eber, Schmargendorf, Warnemünder, Ecke Heiligendammer Straße. Fernempfänger Superaudion mit Phasenrückkopplung; Baukosten etwa 45 M. Reise-Empfänger Liliput I und II; Baukosten 30 M. Sperrkreis „Selektor"; Baukosten 10 M. Großflächenlautsprecher; Baukosten 15 M. Ladegerät; Baukosten etwa 14 M. Meldungen bei Dr. Lübben, Dahlem, Heiligendammer Str. 23 (Uhl. 4201). Von den Bastelgeräten können Blaupausen für 0,50 M. von uns bezogen werden. — Unterrichtskursus. Anfang April beginnt ein Unterrichtskursus für Anfänger und Vorgeschrittene mit praktischen Übungen. Am Schluß findet eine Prüfung statt, über die ein Zeugnis erteilt wird.

Deutscher Radio-Club E. V. Bezirksgruppe Schönhauser Stadtteil und Pankow. Laboratorium, Bastelraum, Bibliothek und Vortragszimmer: Schule, Sonnenburger Str. 20, III, Zimmer 69, jeden Freitag von 20 bis 22 Uhr geöffnet. Vorsitzender Willy Gutzmer, N 58, Pappelallee 2. Humboldt 8559. Schatzmeister: Eugen Paris, N 31, Schönholzer Str. 10. Leiter des Technischen Ausschusses: Frido Kretzschmar, N 58, Alte Schönhauser Str. 36/37. — Jeden Freitag findet im Bastelraum ein Unterrichtskursus unter Leitung des Technischen Ausschusses statt. Zur Zeit werden gebaut: 1. Netzanschlußgeräte und Gleichrichter; 2. Lautsprecher. — Im Hinblick auf die bevorstehende große Funkausstellung der F. T. V. ist eine rege Beteiligung der Kurse sehr erwünscht. — Am Freitag fand ein Vortrag des Herrn Schmidt über Schirmgitterröhren und ihre Anwendung statt. Nach kurzer Darlegung der Entwicklungsgeschichte der Röhre von Prof. Schottky-Telefunken erläuterte der Vortragende eingehend das Prinzip und den mechanischen Aufbau der Röhre und betonte den besonderen Vorteil derselben. Da für die Anwendung der Röhre Spezialschaltungen erforderlich sind und reges Interesse bei den Mitgliedern vorhanden ist, wird demnächst eine Wiederholung des Vortrages stattfinden; anschließend beginnt ein Lehrkursus über den Bau von Apparaten unter Benutzung der Sch.-R.

Deutscher Radioklub und Funktechnische Vereinigung Neukölln. Geschäftsstelle: Berlin S 59, Hasenheide 15, Telephon F2 6565. Materialabgabestelle täglich geöffnet von 11 bis 19 Uhr. Akkumulatorenladestation. Bücherei und Bastelraum. — Materialabgabestelle. Wir weisen hiermit nochmals auf unseren ausführlichen Radiokatalog hin, in welchem alle Preise und Angaben über radiotechnische Artikel verzeichnet sind. — Sitzungen: Der Vorstand und das Vergnügungskomitee treten an jedem Dienstag innerhalb des Monats April zusammen, um die Vereinsgeschäfte zu erledigen. — Stiftungsfest: Am Sonnabend, dem 28. April 1928, feiern der Deutsche Radio-Club und die Funktechnische Vereinigung im Deutschen Hof in der Luckauer Straße ihr diesjähriges Stiftungsfest, verbunden mit einer Tombola. Wir bitten Sie abermals, sich schon heute diesen Tag vorzumerken und in Ihrem Bekanntenkreise lebhaft zu werben. Ausführliches über dieses Fest geben wir in Heft 17 des „Funk". — Kurzwellengruppe Neukölln: Die Gruppe tagt an jedem Montag von 20 Uhr ab. Die technische Leitung hat Herr Lee in der Hand. Der Morsekursus läuft in derselben Zeit und wird von Herrn Hagen geleitet. Evtl. Nachrichten bitten wir zu geben an Herrn Heinz Lee im Deutschen Radio-Club, Berlin S 59, Hasenheide 15, bei Erbes. — Bücherei: Die Bücherei ist jetzt im wesentlichen neu organisiert worden. Gleichzeitig damit verbunden war eine Reihe von Neueinstellungen über kurze Wellen, Netzanschlußgeräte usw. Außer den Zeitschriften „Funk", „Sendung", „Deutscher Rundfunk" liegen auch noch der „Österreichische Radio-Amateur" und die „Elektrotechnische Zeitschrift" zur Einsicht in der Geschäftsstelle aus. Die Leitung der Bücherei liegt in den Händen des Herrn Nehrig, an welchen auch eventuelle Nachrichten für Neuanschaffungen zu richten sind. — Technische Sprechstunde: Dieselbe findet nach wie vor an jedem Mittwoch von 20 Uhr ab statt. Die anwesenden Herren Münch, Oppitz, Schenk und Vogel garantieren eine fachmännische Beratung auch in den schwierigsten Fällen.

Funktechnischer Verein E. V. Magdeburg. Geschäftsstelle: W. Haseloff, Blumenthalstr. 12. Fernruf: Stephan 427 34. Kassenverwaltung: Paul Ferd. Meyer, Hohenstaufenring 2. Fernruf: 9461. Postscheckkonto: Magdeburg 4091. — Freitag, den 13. April, 20 Uhr, im Vereinslokal Belvedere ordentliche Jahreshauptversammlung. Tagesordnung: 1. Verlesen der letzten Niederschrift der letzten ordentlichen Hauptversammlung; 2. Verlesen des allgemeinen Jahresberichts des I. Vorsitzenden; 3. Verlesen der Rechnungslegung durch den Kassenwart; 4. Bericht des Geräteverwalters und des Bücherwarts; 5. Bericht über Kassen-, Geräte- und Bücherbefund durch die Prüfer; 6. Bericht des Vorsitzenden des technisch-wissenschaftlichen Ausschusses; 7. Beschlußfassung über Entlastung des Vorstandes; 8. Wahl des neuen Vorstandes; 9. Wahl der Prüfer; 10. Verschiedenes. — Die Beratungsstelle in der Breiten Straße ist nur noch am Dienstagabend von 19.30 bis 21 Uhr besetzt. Herren, die sich an der Besetzung beteiligen wollen, werden gebeten sich mit Obering. Schrott, Magdeburg, Kl. Diesdorfer Str. 41, in Verbindung zu setzen. Die weiteren Verhandlungen betreffs der Bastelstube mußten eingestellt werden, da die in Aussicht genommenen Räumlichkeiten inzwischen anderweit vermietet wurden. Die Mitglieder werden gebeten, sich wegen geeigneter Räumlichkeiten umzusehen und den Vorstand darüber zu unterrichten. Vergessen Sie nicht, in diesem Monat wenigstens ein neues Mitglied dem Verein zuzuführen, wir schreiben Ihnen 1 M. auf den laufenden Beitrag gut!

Radio-Club Schöneberg E. V. Geschäftsstelle und Klubräume: Ebersstraße 92 (Stephan 6092), geöffnet Montags, Mittwochs und Freitags ab 18.30 Uhr. Postscheckkonto: Berlin 107 481 (K. Hirsch). Technische Sprechstunde: Montags ab 20 Uhr. Rufzeichen des Senders: K 4 a d i. — Ständige Einrichtungen: Montags technische Sprechstunde. Rat und Hilfe beim Bau neuer und bei der Abänderung veralteter und schlecht arbeitender Geräte. Mittwochs Annahme von Akkumulatoren zum Laden, die Freitags wieder abgeholt werden können (stark erschöpfte Zellen erfordern natürlich unter Umständen eine längere Ladezeit). Freitags, wenn keine besonderen Veranstaltungen vorgesehen sind, Diskussionsabende, Besprechung neuer Literatur usw. — Besondere Veranstaltungen: Unsere Vortragsreihe, die einen Überblick über die gesamte Radiotechnik bieten soll, wird am Freitag, dem 13. d. M., fortgesetzt. An diesem Abend werden voraussichtlich auch die Einzelheiten bezüglich des neuen Bastelganges besprochen werden, in dem das in Heft 7 und 8 des „Funk" beschriebene preisgekrönte Gerät des Herrn Maecker gebaut werden soll. Anmeldungen werden möglichst bis zu diesem Termin erbeten, werden aber auch noch später entgegengenommen. — An der Funkausstellung, die die F. T. V. demnächst veranstaltet, wird sich unsere Gruppe wahrscheinlich mit mehr als zehn Geräten beteiligen.

Rundfunkgruppe des Telefunkenkonzerns (R. G. T.). Geschäftsstelle: Oberingenieur Hasselkus, Berlin SW 61, Tempelhofer Ufer 9 (Telefunken); Fernsprecher: Bergmann 1871. — Der Bastlerwettbewerb der F. T. V. verspricht einen starken Erfolg. Auch von uns sind, zwecks Beteiligung am 10. d. M., Geräte eingereicht worden. Zur Teilnahme außer Wettbewerb können Geräte noch bis zum 17. d. M. bei unserer Geschäftsstelle abgegeben werden. Wir bitten nochmals um regste Beteiligung. — Nächster Bastelabend: am Dienstag, dem 17. April 1928, um 17.30 Uhr, T. U. 9, Musikzimmer. — Bei Zuschriften an unsere Geschäftsstelle Mitgliedsnummer angeben.

Gesellschaft der Funkfreunde E. V. Hannover.

Präsident: Direktor Paul Walter, Engelbosteler Damm 93. West 7749. Geschäftsstelle: Hannover-Linden, Falkenstr. 28. Fernruf: Nord 2280. Postscheckkonto: Hannover 354 27. Bankkonto: Wirtschaftsbank für Niederdeutschland A.-G. Techn. Briefkasten: Charly Friedrichs, Hannover-Linden, Falkenstr. 28. — Infolge der heftig auftretenden Straßenbahnstörungen haben wir unser Klubheim am 31. März aufgegeben und befinden uns augenblicklich auf der Suche nach geeigneten Räumen. Die Versammlungen finden in Zukunft im Brauereigildehaus statt.

Verein der Reichsfunkbeamten Berlin.

Geschäftsstelle: W. Bocho, Grunewald-Halensee, Hobrechtstr. 1. Fernsprecher: Uhland 3129. Postscheckkonto: Berlin 44 635. — Gemäß Beschluß der Vorstandsversammlung vom 30. März findet am Sonnabend, dem 21. April 21.30 Uhr, in Jordans Restaurant, Rosenthaler Straße 71 (Rosenthaler Platz), ein Eisbeinessen der Vereinskollegen statt. Gäste willkommen. Die Kosten für das Essen trägt für die Mitglieder der Verein. Anmeldungen zur Teilnahme am Essen sind bis spätestens 15. April dem Verein zu übersenden. Gleichzeitig wird nochmals gebeten, etwaige rückständige Beiträge umgehend zu überweisen.

Ortsgruppe Wilmersdorf. Geschäftsstelle: Detmolder Str. 51 III. Fernsprecher: Uhland 3968. Sprechstunden: Mittwochs und Sonnabends 18—20 Uhr, Sonntags 10—12 Uhr. Postscheckkonto: R. Kuhlmann, Berlin 371 27. Klublokal: Tübinger Hof, Kaiser-Allee, Ecke Tübinger Straße (am Kaiserplatz). Technische Auskunft: Günther Wurdel, Uhland 960 (telephonisch). — In der nächsten Mitgliederversammlung am Montag, dem 16. April, spricht Herr Urteil über „Die Wirkungsweise des Audions". — Vorankündigung: Am 30. April hält Herr Wurdel einen Experimentalvortrag über „Lautsprecher und Kraftverstärker" mit Lichtbildern. Beide Vorträge finden im Tübinger Hof, Kaiserplatz, 20 Uhr, statt.

Internationaler Radioklub.

Wien I, Schottenring 3, Hotel de France. Postsparkassenkonto: 35 586. Präsident: Johann Bondy. Sekretäre: Fritz Eckstein, Wien VI, Hugo-Wolf-Gasse 1; Karl Hammel, Wien VI, Gumpendorfer Str. 103. Klubabend jeden Freitag ab 20 Uhr. — Kurzwellengruppe. Leiter: Carl Martin. Klubsender EACM und EAKY. Carl Martin spricht am 13. April über Abstimmung von Kurzwellensendern. Richard Haas spricht am 20. April über Hypothesen zur Erklärung der Fadingerscheinungen. — Juristische Auskunftsstelle. Rechtsanwalt Dr. Ludwig Eckstein beratet Mitglieder des I. R. C. kostenlos in allen Fragen des Rundfunks. — Technische Auskunftsstelle. Ing. Josip Sliskovic steht den Mitgliedern jeden Klubabend zur Verfügung.

I. Funktechnischer Experimentier-Klub E. V. Berlin-Lichtenberg. 1. Vorsitzender: E. Sandow, Mozartstr. 4. Schriftführer und Geschäftsstelle: E. Lahl, Lessingstr. 5. Kassierer: W. Hennig, Augustastraße 34. Girokonto: Berliner Stadtbank, Girokasse 151, Konto Nr. 2886. Vereinslokal: Jeden Dienstag im Lokal Begner, Mozart-

16. HEFT 5. JAHR

FUNK

13. APRIL 1928

Schriftleitung: Ludwig Kapeller, Berlin SW68, Kochstr. 9 / Fernruf: F 5 Bergmann 2495 / Verlag: Weidmannsche Buchhandlung und Julius Springer, Berlin / Auslieferung und Anzeigenverwaltung nur Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW68, Zimmerstraße 94 / Fernruf: A 4 Zentrum 8083, 8084 / Postscheckkonto: Berlin Nr. 88378; Prag 77748 Weidmannsche Buchhandlung, Sonderkonto »Funk« / Bankkonto: Delbrück, Schickler & Co.

Erscheint jeden Freitag • Bezugspreis monatlich 2,40 Mark, Einzelheft 60 Pfennig • Bestellungen nimmt die Post und jede Buchhandlung entgegen • Anzeigen-Bedingungen durch den Verlag • Alle Rechte, besonders das Übersetzungsrecht in fremde Sprachen, vorbehalten.

INHALT

FUNK

Seite

Der Rundfunk — vom anderen Ufer betrachtet / Von Theodor Heinrich Mayer 121
*Eine Tagung für Rundfunkmusik in Göttingen 123
Rundfunk-Chaos in Frankreich 124
*Die Technik der Rundfunkwerbung / Von Dr.-Ing. W. Reißer 125
Übertragungen und Sendespiele der Woche 126
„Jedermann" aus der Kirche 127
„Ozeanflug" 127
Warschau—Berlin 127
Der Rundfunk und seine Autoren 128

FUNK-BASTLER

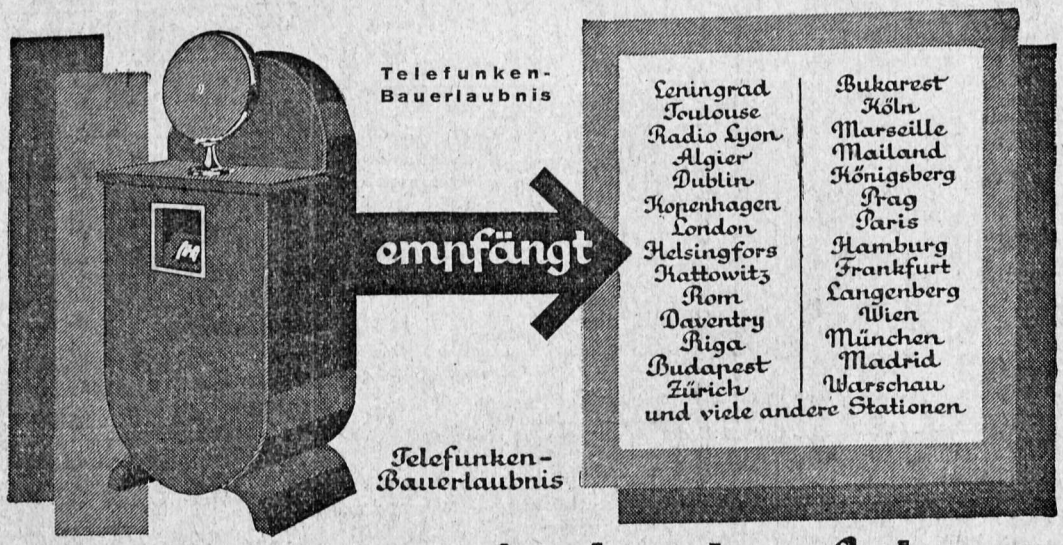
*Die Vorzüge und Nachteile der Mehrgitterröhren / Von Dr. Ernst Schramm 241
*Genormte Bildzeichen: Fernhörer, allgemein — Lautsprecher 241
Wechsel in der Leitung des D. F. T. V. 244
*Der Audionempfänger zum Amerikaempfang / Von Oswald Scharfenberg 245
*Ein Ultradyne-Reise-Empfänger / Von Studienrat Dr. Ites 247
*Ein moderner Nahempfänger und Grammophonverstärker / Von Oberingenieur Fritz Gabriel 249
*Weniger Batterieanschlüsse! / Von Emil Jarasch . . 252
*Die Glimm-Meßbrücke / Von Hanns Knoppka . . . 253
*Ein einfacher Umschalter für Anodenakkumulatoren . 254
*Ausländische Zeitschriften- und Patentschau 255
Die Reinartzschaltung mit konstanter Rückkopplung. — Beseitigung des „Brubbelns" bei Widerstandsverstärkern. — Eine Hilfseinrichtung für elektrische Lötkolben. — Ein Kurzwellen-Röhrensender. — Die Beleuchtung der Einstellvorrichtung.
Briefkasten des „Funk-Bastler" 256

PROGRAMMTEIL

Aus den Vereinen und Verbänden 3
Die europäischen Vortragsfolgen . . . . . II—XXXII
Tabelle der europäischen Rundfunksender . Umschlag 3

* Den mit einem Stern gekennzeichneten Aufsätzen sind Bilder und Zeichnungen beigegeben.

"Supertefag" Lichtnetz-Fernempfänger



ohne Akku – ohne Anode – ohne Antenne

TEFAG

Telephonfabrik Berliner Aktiengesellschaft Berlin-Steglitz • Siemensstrasse 27

TEFAG

EUROPÄISCHE VORTRAGSFOLGEN

für die Woche vom 15. bis 21. April 1928

Tageseinteilung der europäischen Sender

Die mit einem * versehenen Angaben sind mit dem Tagesprogramm zu vergleichen.

— INLAND —

Alphabetisch geordnet.

750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m

Siehe Langenberg.

530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m

Siehe München.

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m

10.10: Kleinhandelspreise.
10.15: Presse, Wetter.
11.00—12.50: Schallplattenmusik.
11.30: Vorbörse. (Sonnabends 11.00.)
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Presse, Wetter.
15.00: Börse (Sonnabends 13.20).
15.10: Landwirtschaftsbörse, Zeit.
15.30—16.55: Schallplattenmusik.
17.00—18.00: *Nachmittagsveranstaltung. Anschließend Zeit, Reklame, Theater, Film.
19.05—20.30: *Vorträge.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Reklame, Sport.
22.30—23.30: *Nachtkonzert, Tanzmusik.

1100 Kc/s Bremen 0,7 kW 272,7 m

Siehe Hamburg.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m

11.15: Wetter, Wasserstände, Presse.
12.15—12.55: Schallplattenmusik.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Zeit, Wetter, Wirtschaft, Presse.
13.45—14.45: Schallplattenmusik.
15.30: Landwirtschaft, Presse.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert.
17.00: Landwirtschaft (außer Sonnabends).
18.00—20.00: *Vorträge.
18.45: Wetter, Reklame.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Sport, Reklame.
22.15—24.00: *Tanzmusik.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

10.58: Wetter.
11.00: Glockenspiel von St. Katharinen (Montags, Mittwochs, Freitags).
11.30—12.30: Schallplattenmusik. — Anschließend Wetter, Presse, Eisberichte, Schlachtviehpreise.
12.15: Nauener Zeitzeichen.
14.55: Danziger Börse, Zeit, Presse.
Ab 16.00: *Übertragung aus Königsberg.

1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

Siehe Leipzig.

700 Kc/s Frankfurt a. M. 4 kW 428,6 m

11.55: Glockenspiel vom Darmstädter Schloß.
12.00: Zeit, Presse, Wirtschaft, Wetter,
12.55: Nauener Zeitzeichen.
15.25: Wirtschaft.
15.30—16.00: *Stunde der Jugend.
16.05: Presse.
16.10: Handelskammernachrichten.
16.25: Wirtschaft, Wetter.
16.30—17.45: *Nachmittagskonzert.
17.45—18.05: *Lesestunde.
18.05 und 19.15: Wirtschaft.
18.15—18.30: Vereinsnachrichten, Mitteilungen.
18.45—20.12: *Vorträge, Wetter.
20.15: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse, Wetter, Sport, Theater, Reklame.

520 Kc/s Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m

Siehe Stuttgart.

910 Kc/s Gleiwitz 0,7 kW 329,7 m

Siehe Breslau.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m

6.55: Zeit.
7.00 u. 7.30: Wetter, Landwirtschat, Presse (Montags und Donnerstags: 7.15 u. 7.40).
8.00: Für die Hausfrau.
8.20: Eisbericht.
10.15: Presse.
10.25: Landwirtschaftl. Schulfunk (Dienstag).
11.00—12.00: Schallplattenmusik.
12.10: Wetter, Wasserstände.
12.15: Börse.
12.30—13.50: Mittagskonzert aus Hannover.
12.45: Schiffahrt (Sonnabend).
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.05: Eisbericht, Wasserstände.
13.10: Presse.
14.00: Bremen. Wetter, Hochwasser (nur bei Gefahr), nur Montag, Mittwoch, Donnerstag.
14.05—14.50: Konzert aus Bremen.
14.45: Bremen. Schweinemarkt (Montags), Schlachtviehmarkt (Dienstags); Hannover: Schlachtviehmarkt (Mittwochs).
14.50: Börse (Sonnabends 14.40).
15.40: Börse (außer Sonnabends).
16.00: Schiffahrt (außer Sonnabends).
16.15: *Konzert, Vorträge.
17.00: *Vorträge.
17.55: Bremen. Wetter, Schiffahrt, Kriminalbericht, Hochwasser.
18.00: Funkwerbung.
18.55—19.45: *Vorträge.
19.45 bzw. 19.50: Markt, Wetter, Eisberichte.
20.00: *Abendveranstaltung. Anschließend Wetter, Presse, Sport, Eisberichte, *Tanzmusik. — Schiffsmeldungen.

1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m

Siehe Hamburg.

1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

Siehe Frankfurt.

1060 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 283 m

Versuchsbetrieb.
Übertragungen aus München.

1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

Siehe Hamburg.

1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m

Siehe Langenberg.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

9.00: Markt (Mittwochs und Sonnabends).
11.00: Wetter, Presse, Eisbericht.
11.30—12.50: Mittagskonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.01: Zeit, Wetter.
13.15: Presse.
15.00: Landwirtschaft, Devisenkurse.
16.00: *Vortrag, Märchen.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert.
18.05: Landwirtschaft.
18.30—20.00: *Vorträge.
19.55 bzw. 20.00: Wetter.
20.10: *Abendveranstaltung.
22.15: Wetter, Presse, Sport, Tanzmusik.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

12.00 bzw. 14.50—19.45: *Vorträge der Deutschen Welle.
15.35—15.40: Börse, Wetter.
20.00: Übertragung der Abendveranstaltung verschiedener deutscher Sender.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m

Nur der Name der sendenden Stadt ist im Programm angegeben.
10.30: Presse, Rheinwasserstand.
11.00—12.00: Schallplattenmusik.
12.50: Wetter, Programmansage.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Presse.
13.05—14.30: *Mittagsmusik, anschließend Reklame.
15.30: Wirtschaft.
18.00: *Nachmittagskonzert.
18.55: Vom Tage.
20.00: *Vorträge.
19.00: Börse, Wetter.
19.10: Sport.
20.20: *Abendveranstaltung. — Anschließend Presse, Sport, Reklame.
22.20: *Tanzmusik.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m

10.00: Wirtschaft.
10.05: Wetter, Verkehrsnachrichten.
10.20: Programmdurchsage, Presse.
11.45: Wetter, Wasserstand.
12.00: Mittagsmusik.
12.50 und 13.25: Geschäftliche Mitteilungen.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.15: Presse, Börse.
14.45; 15.30; 16.00; 16.08: Börse.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert.
18.05—20.00: *Vorträge.
20.00: Wetter, Zeit.
20.15: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse, Sport.
22.15—24.00: *Konzert bzw. Tanzmusik.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m

11.45: Wetter, Zeit.
12.00: Funkbildwetterkarte.
13.55: Zeit, Wetter, Presse, Börse.
14.15: Programmansage.
15.45: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
16.00: *Nachmittagskonzert.
18.00: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
17.00—20.00: *Vorträge.
20.00: *Abendveranstaltung. Anschließend oder in der Pause Zeit, Wetter, Presse, Sport, Reklame, Programmansage.
22.00: Tanzmusik.

1200 Kc/s Münster 1,5 kW 250 m

Siehe Langenberg.

1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m

Siehe München.

1270 Kc/s Stettin 0,5 kW 236,2 m

Siehe Berlin.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m

12.30: Wetter, Schallplattenmusik.
13.50: Presse.
16.15: *Nachmittagskonzert.
18.00: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
18.15—19.45: *Vorträge.
19.45: Zeit, Wetter, Presse.
20.00: *Abendveranstaltung.
23.00: Presse, Sport.

— AUSLAND —

1211 Kc/s Toulouse 0,5 kW 245,9 m

Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1155 Kc/s Bordeaux 1,5 kW 259,6 m

Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1150 Kc/s Malmö 1 kW 260,9 m

Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

1132 Kc/s Grenoble 1 kW 265 m

Siehe Paris, Welle 458 m.

1111 Kc/s Rennes 1,5 kW 270 m

Siehe Paris, Welle 458 m.

1100 Kc/s Klagenfurt 1,5 kW 272,7 m

Siehe Wien, Welle 517,2 m.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

12.00—13.00: *Konzert.
14.30: Übertragung aus London.
16.00: *Konzert, Vorträge.
17.15: Für Kinder.
18.00—18.30: Übertragung aus London.
19.00: *Vortrag.
Ab 18.30 oder 19.15: Übertragung aus London.

1090 Kc/s Nottingham 275,2 m

12.00—13.00: *Konzert.
14.30: *Vortrag.
16.00: *Vortrag.
17.15: Für Kinder.
18.00—18.30: Übertragung aus London.
19.00: *Vortrag.
Ab 18.30 oder 19.15: Übertragung aus London.

1080 Kc/s Barcelona (eaj13) 0,6 kW 277,8 m

21.00: Börse, Wetter, Sport, Presse, Zeit.
21.10: *Abendkonzert.
23.55: Presse.

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m

12.00—13.00: Konzert.
14.30: Übertragung aus London.
16.00: *Konzert, Vorträge.
17.15: Für Kinder.
18.00—18.30: Übertragung aus London.
19.00: *Vortrag.
Ab 18.30 oder 19.15: Übertragung aus London.

1071 Kc/s Limoges 1 kW 280 m

Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1045 Kc/s Lille 1,5 kW 287 m

Siehe Paris, Welle 458 m.

1020 Kc/s Hull 294,1 m
12.00—13.00: *Konzert.
14.30: *Vortrag.
17.00: *Vortrag.
17.15: Für Kinder.
18.00—18.30: Übertragung aus London.
19.00: *Vortrag.
Ab 18.30 oder 19.15: Übertragung aus London.

1020 Kc/s Innsbruck 0,5 kW 294,1 m
Siehe Wien, Welle 517,2 m.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m
12.00—13.00: *Konzert.
14.30: *Vortrag.
17.00: *Vortrag, Konzert.
17.15: Für Kinder.
18.00: *Vortrag.
18.30: Übertragung aus London.
19.00: *Vortrag.
Ab 19.30 oder 20.15: Übertragung aus London.

1020 Kc/s Swansea 294,1 m
17.15: Für Kinder.
18.00—18.30: Übertragung aus London.
19.00: *Vortrag.
Ab 18.30 oder 19.15: Übertragung aus London.

1010 Kc/s Liverpool 297 m
12.00—13.00: *Konzert.
16.00: *Konzert.
17.00: *Vortrag.
17.15: Für Kinder.
18.00—18.30: Übertragung aus London.
19.00: *Vortrag.
Ab 18.30 oder 19.15: Übertragung aus London.

1000 Kc/s Marseille 0,5 kW 300 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m
16.00—16.10: Landwirtschaft (Mo. und Do.).
16.00—19.55: *Vorträge, Konzert.
20.00—22.00: *Abendveranstaltungen.
22.00: Wetter, Presse.

980 Kc/s Belfast 306,1 m
12.00—13.00: *Konzert.
14.30: *Vortrag.
15.30: *Vorträge, Konzert.
17.00: *Vortrag.
17.15: Für Kinder.
18.00: *Vorträge, Konzert.
Ab 18.30: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m
13.15: Schallplattenmusik.
13.30: Börse, Wirtschaftsnachrichten.
17.30: *Nachmittagskonzert, Vortrag, Kinderstunde.
18.00—20.30: *Vorträge.
20.30: *Abendveranstaltung, anschließend Presse.
22.00: *Tanzmusik.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m
12.00—13.00: *Konzert.
14.30: *Vorträge, Für die Schulen.
16.00: *Nachmittagskonzert.
17.00: *Vortrag.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: Übertragung aus London.

940 Kc/s Dublin 319,1 m
13.30: Börse, Presse, Wetter, Schallplattenmusik.
18.00: Für die Kinder.
19.20: Börse, Presse.
19.30: *Vorträge.
20.00—22.30: *Abendveranstaltung.

920 Kc/s Bournemouth 326,1 m
12.00—13.00: *Konzert.
14.30: *Vortrag.
14.30: *Übertragung aus London.
16.00: *Konzert, Vorträge.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.00: Übertragung aus London.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m
13.00—14.00: Evtl. amtliche Nachrichten.
14.00: Börse, Presse.
16.45: Wetter, Notizen, Handelsnachrichten.
17.00: *Nachmittagskonzert.
19.30: Evtl. amtliche Nachrichten.
20.20: Verkehrsnachrichten. Mitteilungen des Dopolavoro. Presse. Mitteilungen der Hafenverwaltung.
20.45 bzw. 21.00: *Abendveranstaltung.
21.30: Zeit.

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
7.30—7.40: Morgengymnastik.
15.00—17.00: *Konzert.
17.30—18.00: *Für die Kinder.
18.00: Stundenschlag vom Rathausturm.
18.00—19.00: *Vorträge, Sprachunterricht.
19.00: Presse, Börse.
19.15: Zeit.
19.30—20.00: *Vorträge.
20.00: Stundenschlag vom Rathausturm.
20.00—21.00: *Konzert, anschließend Presse.
21.30—22.30: *Konzert.
23.00—24.00: *Tanzmusik.
24.00: *Stundenschlag vom Rathausturm.

870 Kc/s Barcelona (eaj1) 1,5 kW 344,8 m
12.00: Glockengeläute von der Kathedrale, Wetter, Zeit.
14.30—14.45: Konzert, Rezitation.
18.30: *Konzert, Rezitation.
19.00: Börse.
19.10—20.00: *Konzert, Frauen- oder Kinderstunde.
21.30: *Vorträge.
22.00: Glockengeläute, Presse, Wetter.
22.05: *Konzert, Vorträge.
23.00: Börse.
23.05: *Konzert.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m
13.00—14.15: *Konzert, Börse, Presse.
16.40—19.00: *Konzert, Für die Kinder, Vorträge.
19.00—19.10: Verschiedenes.
19.15: *Sprachunterricht.
19.35—20.00: *Vorträge.
20.00—20.20: Wirtschaftsnachrichten.
20.30: *Abendveranstaltung
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Verschiedenes.
22.30—24.00: *Tanzmusik.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m
11.00—11.30: Schallplattenmusik.
11.30—12.00: Landwirtschaft.
12.00: Zeit, Presse.
12.05—12.55: Mittagskonzert.
13.05—13.45: Wirtschaftsdienst, Börse, Arbeitsmarkt.
15.00—16.00: Schallplattenmusik.
16.00—16.30: Für die Kinder, Börse.
16.30—17.30: *Konzert.
17.30—17.50: Vorträge.
17.40—18.15: Deutsche Sendung.
18.05—18.15: Landwirtschaft.
20.00—20.10: Wetter, Presse.
20.10: *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater.
22.20: *Tanzmusik.

850 Kc/s Cardiff 353 m
12.00—13.00: *Mittagskonzert.
14.30: Schulfunk.
15.00: *Nachmittagskonzert.
17.15: Für Kinder.
18.00: *Vorträge.
18.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter, Presse.
19.00: *Vorträge.
20.00: *Abendveranstaltung.
21.00: Wetter, Presse.
21.35: *Konzert.
22.35: *Tanzmusik.

840 Kc/s Graz 4,5 kW 357,1 m
Siehe Wien, Welle 517,2 m.

830 Kc/s London 361,4 m
13.00—14.00: *Konzert.
14.30—17.00: *Vorträge, Konzert.
17.15: Für Kinder.
18.00: *Tanzmusik, Vortrag.
18.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter, Presse.
18.45: Fortsetzung des Konzerts.
19.00—20.00: *Vorträge, Konzert.
20.00: *Abendveranstaltung.
21.00: Wetter, Presse.
21.15: *Vorträge, Konzert, anschließend Tanz-Musik.

810 Kc/s Bergen 370,4 m
11.15: Börse, Wetter.
12.15: Wetter, Rundfunknachrichten, Schlachviehpreise, Fischereinachrichten.
20.00: *Abendveranstaltung.
21.30: *Vorträge, Sprachunterricht.
22.00: Wetter, Rundfunknachrichten, Zeit.
22.15: Evtl. Übertragungen.

800 Kc/s Helsingfors 1 kW 375 m
11.00: Börse.
11.05: Konzert.
11.30: Börse, Presse.
11.59: Zeit, Wetter.
12.15: Eisbericht.
17.00—17.50: *Konzert, Für Kinder, Vorträge.
17.57: Presse, Zeit, Wetter.
18.10: Vorträge.
19.00: *Abendveranstaltung.
20.45: Presse.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
12.45—13.15: Zeit, Wetter, Presse, Börse.
15.00—16.30: *Konzert, anschließend Theater, Wetter, Börse.
20.00—21.30: *Konzert.
23.00—1.30: Zeit, Börse, *Abendveranstaltung.

780 Kc/s Manchester 384,6 m
12.00—13.00: Mittagskonzert.
14.30: *Schulfunk, Vorträge.
15.00: *Nachmittagskonzert.
17.00: *Vortrag.
17.15: Für Kinder.
18.00: *Konzertübertragung.
18.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter, Presse.
18.45: Fortsetzung des Konzerts.
19.00: *Vorträge.
19.30: *Konzert. — Anschl. Wetter, Presse.
21.35: *Abendkonzert.
22.30: *Tanzmusik.

770 Kc/s Toulouse 8 kW 391 m
11.15: Presse, Markt.
13.30: Wetter, Börse, Markt.
13.45: *Konzert.
14.00: Stundenschlag.
14.45: Presse.
18.20: *Vortrag.
18.30: Presse, Markt, Börse.
18.40: Getreide- und Weinbörse.
21.00: Stundenschlag, Presse, Markt, Börse.
21.25: Vereinsmitteilungen.
21.45: *Abendveranstaltung.
23.45 bzw. 0.15: Programmansage, Wetter.

750 Kc/s Plymouth 400 m
12.00—13.00: *Konzert.
14.30: *Vortrag.
16.00: *Vortrag, Konzert.
17.15: Für Kinder.
18.00—18.30: Übertragung aus London.
19.00: *Vortrag.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: *Unterhaltung.
Ab 21.00: Übertragung aus London.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m
12.00—13.00: Mittagskonzert.
15.15: Für die Schulen, Konzert.
15.55: *Nachmittagskonzert.
17.00: *Vortrag.
17.15: Für Kinder.
17.58: Wetter für die Landwirte.
18.00: *Vorträge, Konzert.
Ab 18.30: Übertragung aus London.

742 Kc/s Reval 2,2 kW 408m
15.00—16.00: Schallplattenmusik (Dienstag, Freitag).
17.30: *Vortrag.
18.00: Presse.
18.30: *Konzert.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m
13.00—13.45: Zeit, Wetter, Börse, Marktberichte, Schallplattenmusik.
15.58: Zeitzeichen.
16.00—17.30: *Unterhaltungsmusik. Für die Kinder. Für die Hausfrauen.
19.30: Zeit, Wetter.
19.30: *Vorträge. Abendveranstaltung.
21.50—22.05: Presse, Wetter.
22.05—22.30: *Konzert.

730 Kc/s Notodden 411 m
Ab 18.00: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

722,9 Kc/s Bilbao 415 m
Siehe Madrid, Welle 375 m.

720 Kc/s Göteborg 1 kW 416,5 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m
16.20: Wirtschaftsnachrichten.
16.40—17.05: *Polnisch, Vortrag.
17.05—17.20: Presse.
17.20—17.40: *Vortrag.
17.45—19.00: *Übertragung aus Warschau, Konzert, Vorträge.
18.55: Wirtschaft.
19.15: Presse.
19.35: *Vorträge.
20.30—22.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Presse, Zeit.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

690 Kc/s Frederikstad 434,8 m
Ab 18.00: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m
16.00—16.15: Berichte in Litauisch.

16.15—19.55: *Vorträge, Konzert.
19.00: Presse, Zeit, Verschiedenes.
20.30: *Abendveranstaltung.
22.30—23.30: *Tanzmusik, Presse, Wetter, Zeit.

680 Kc/s Brünn 3 kW 441,2 m
12.15—13.15: Schallplattenmusik, Konzert.
14.30: Börse, Wetter, Presse, Sport, Theater.
18.00: Zeit, Presse in Deutsch.
18.10—18.25: Deutsche Sendung.
18.25—19.00: *Vorträge.
19.00—22.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit, Wetter, Presse.

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m
12.30—13.30: Evtl. amtl. Nachrichten.
13.30—14.30: Konzert.
14.30: Notizen, Börse.
16.40—16.50: Notizen, Börse.
16.50—17.15: Für die Jugend.
17.15—17.30: Landwirtschaft.
17.30—18.20: *Nachmittagskonzert.
19.00—20.00: Eventuell amtliche Mitteilungen. Verkehrsnachrichten. Mitteilungen des Dopolavoro. Zeit, Wetter, Presse.
20.00—20.30: *Sprachunterricht.
20.30: Zeit, Notizen, Wetter.
20.45: *Abendveranstaltung, Vorträge.
22.55: Presse.

670 Kc/s Rjukan 448 m
Ab 18.00: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m
12.35: Wetter.
12.45: Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
18.00: *Für die Kinder, Vorträge, Konzert.
20.00: *Abendveranstaltung, Vorträge.
21.15: Presse, Wetter.

655 Kc/s Paris Telegraphenschule 458 m
9.00: Presse, Zeit.
10.25: Zeit, Wetter
14.00: Funktechnische Mitteilungen, Presse, Englisch, Für die Frauen.
15.00: *Konzert.
18.00: Übertragung aus der Universität.
19.00: Presse.
21.00: *Vorträge, Sprachkurse.
22.00: *Abendveranstaltung.
23.15: Presse, Tanzmusik (Sonntags, Mittwochs und Sonnabends).

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m
10.00: Butter- und Eierpreise (Freitags).
11.10: Börse, Marktberichte.
11.30: *Schulfunk (Donnerstags, Sonnabends).
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
13.15: Landwirtschaft, Wetter.
13.30: Effektenbörse.
14.00: Waren und Import (Freitags).
19.15: Presse.
19.30: *Vortrag.
20.00: Zeit.
20.30—22.00: *Konzert, Vorträge. Anschließend Presse, Wetter.

630 Kc/s Lyon 1,5 kW 476,2 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m
16.10—18.00: *Vorträge.
18.00—18.45: Arbeiterzeitung.
18.45—19.45: *Bauernstunde, Vorträge.
20.00: *Abendkonzert.
22.00: Presse.

610 Kc/s Daventry (Experimental) 491,8 m
15.00: *Konzert.
16.00: *Nachmittagskonzert.
17.45: Für die Kinder.
18.30: Wetter, Presse.
18.45: *Konzert.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Presse.
22.15 bzw. 22.30: *Tanzmusik.

600 Kc/s Aberdeen 500 m
12.00—13.00: *Konzert.
14.30: *Vortrag.
15.30: *Für die Schulen, Konzert.
16.00: *Nachmittagskonzert.
17.00: *Vortrag.
17.15: Für Kinder.
18.00: *Vorträge, Konzert.
Ab 18.30: Übertragung aus London.

600 Kc/s Porsgrund 500 m
Ab 18.00: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m
18.00: *Konzert oder Für die Kinder.
19.00: *Sprachunterricht.
20.45: Presse.
21.15: *Abendveranstaltung.
23.15: Presse.

580 u. 520 Kc/s Wien 5k W 517,2 u. 577 m
11.00: Vormittagsmusik.
16.15: *Nachmittagskonzert.
18.00—20.00: *Vorträge.
20.05: *Abendveranstaltung.

570 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 526,3 m
12.15: Presse.
12.30—13.30: Unterhaltungsmusik.
13.00—14.00: Evtl. amtliche Nachrichten.
17.00: Börse, Wirtschaft.
17.05—17.50: *Konzert.
17.50—18.15: Für die Kinder.
18.15: Presse, Landwirtschaftliche Nachrichten, Notizen.
19.00—19.40: Amtliche Nachrichten.
20.00—20.30: *Sprachunterricht.
20.30—20.50: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro.
20.50: *Zeitzeichen, Abendveranstaltung, anschließend Presse, Sport.
23.00—23.30: *Jazzband.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m
9.00: Für die Frauen.
9.30—10.00: Schallplattenmusik.
11.35: Wetter, Presse, Börse.
17.30—18.30. *Vorträge.
18.30: *Sprachunterricht.
19.00: *Abendveranstaltung. In der Pause Presse.
21.00: Wetter, Presse.

550 Kc/s Sundsvall 1 kW 545,6 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

540 Kc/s Hamar 555,6 m
Ab 18.00: Siehe Oslo. Welle 461,5 m.

540 Kc/s Budapest 3 kW 557,6 m
9.30, 12.00 und 15.00: Presse, Volkswirtschaft, Zeit, Marktpreise.
11.00: Schallplattenmusik (Di., Do., So.).
13.00 und 16.45: Wetter, Zeit.
17.15: *Unterhaltungskonzert.
20.00 bzw. 20.30: *Abendveranstaltung. Anschließend Zeit, Presse, Zigeuner- oder Tanzmusik.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m
12.00: Turmmusik, Presse, Zeit, Wetter.
15.00—15.20: Wirtschaftsnachrichten, Wetter.
16.40—17.45: Vorträge.
17.45—18.55: Übertragung. *Vorträge.
19.05: Landwirtschaft.
19.15—19.30: Verschiedenes.
19.30—20.30: *Vorträge.
20.30: *Abendveranstaltung.
22.00—22.30: Presse, Zeit, Sport, Wetter.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

510 Kc/s Zürich 1 kW 588 m
12.30: Zeit, Wetter.
12.32: Mittagskonzert.
12.50: Presse.
13.35: Börse.
15.00: *Konzert, Vortrag.
16.00: *Nachmittagskonzert.
17.10: *Für die Jugend.
17.45: Wetter.
19.30: Zeit, Wetter.
19.32: *Vortrag.
20.00: *Vorträge, *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Presse.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m
(Popoff-Sendestelle)
16.00—22.00: *Vorträge, Konzert.

441 Kc/s Lausanne (hb 2) 1,5 kW 680 m
7.45: Wetter.
13.00: Wetter, Zeit, Börse, Schallplattenmusik.
20.00: Wetter.
20.01—22.00: *Vorträge, Konzert.

416 Kc/s Östersund 2 kW 720 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m
18.00: Presse, Konzert.
20.15: Verschiedenes.
20.20: *Vorträge, Abendveranstaltung.
21.25 bzw. 21.50: Presse.

387 Kc/s Kiew 1,6 kW 775 m
17.00: Arbeiterzeitung.
17.50—18.50: *Vorträge.
19.00: *Abendveranstaltung.
21.30: Presse.

273 Kc/s Basel 0,25 kW 1000 m
19.30: *Zeit, Wetter. Anschließend Abendveranstaltung und Tanzmusik.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m
17.00—18.00: *Vorträge.
18.00: Zeit.
18.00—18.40: *Arbeiterzeitung.
19.00—20.00: *Vortrag.
20.00: *Konzert, Oper.
22.15: Presse, Wetter, Schiffahrtsnachrichten.

283 Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060 m
12.40: Polizeinachrichten.
13.15—14.40: *Unterhaltungskonzert, Vortrag.
18.40—19.55: *Unterhaltungskonzert, Vortrag.
19.55: *Sprachunterricht, Vortrag.
20.25: Polizeinachrichten.
20.40: Zeit.
20.50: *Abendveranstaltung, Vortrag.
Anschließend Presse.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m
12.00: Zeit, Fanfaren vom Turm der St. Marienkirche in Krakau, Wetter, Presse.
15.00—15.20: Wetter, Wirtschaft.
16.25: Presse.
16.40—17.05: *Vortrag.
17.20—17.45: *Vortrag.
17.30 bzw. 17.45: *Konzert für die Kinder.
19.05—19.15: Landwirtschaft, Börse.
19.15—19.35: Verschiedenes.
19.35—20.00: *Vorträge, Sprachunterricht.
20.30—22.00: *Abendveranstaltung. Anschließend Zeit, Presse, Sport, Polizeinachrichten.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

260 Kc/s Kalundborg 1153 m
Siehe Kopenhagen, Welle 337 m.

254 Kc/s Boden 2 kW 1190 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

250 Kc/s Konstantinopel 20 kW 1200 m
16.00: Orchesterkonzert.
18.00: Türkische Musik.
19.50: Geld- und Getreidebörse.
20.10: *Orchesterkonzert.
21.00: Jazzmusik.
21.30: Presse.

227 Kc/s Motala 30 kW 1380 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m
(Komintern-Sendestelle)
11.10—12.00: Radiozeitung „Arbeitermittag".
15.00—18.30 *Vorträge, Arbeiter- u. Bauernfunk.
18.30: *Opernübertragung. Konzert usw.
22.30: *Presse, Morsekursus, Esperanto.
22.55: Stundenschlag vom Kremlturm.

187 Kc/s Daventry 1604,3 m
10.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter.
11.00: Konzert.
21.00: Wetter, Presse.
21.35: Lokale Nachrichten, Schiffahrt.

180 Kc/s Charkow 15 kW 1700 m
(Narkompotschel)
17.10—19.10: *Vorträge, Konzert.
19.10: *Konzert.

171 Kc/s Paris 8,2 kW 1750 m
(Radio-Paris.)
8.30—8.45: Körperkultur.
9.00: Presse.
11.30: Presse, Börse, 10 Minuten Musik.
13.30: Konzert.
14.50 und 16.30: Börse, Presse.
16.45—17.35: *Konzert, Für die Kinder.
17.45: Börse, Presse.
20.00: Landwirtschaft.
20.45: *Kursus, Vortrag.
21.00: Börse, Presse.
21.30: *Konzert.

163 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1950 m
Bis 18.40 Uhr 340,9 m (880 Kc/s)
nach 18.40 Uhr 1950 m.
13.10—14.10: *Mittagskonzert.
20.40: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m
18.00—19.00: *Vorträge.
19.00: Zeit, Wetter, Presse.
19.30: *Abendveranstaltung.

113 Kc/s Paris Eiffelturm 15 kW 2650 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,5 kW 236,2 m

9.00: **Morgenfeier.** Kraft des Glaubens. 1. Eingangsliturgie, Liturg Joh. Schultzke. — 2. Philipps: Ich weiß, an wen ich glaube, Orgelvorspiel und Choral. — 3. Christe, du bist licht (14. Jahrhundert) [Paul Seebach, Baß]. — 4. Maienzeit (Rolf) [Karl Haas, Rezitation]. — 5. Mattheson: Air [Lisa Haupt-Heckenbach, Violine]. — 6. Ansprache des Herrn Pfarrers D. Ulrich, Direktor des Evang. Hauptwohlfahrtsamtes, Berlin. — 7. Gluck: Melodie [L. Haupt-Heckenbach]. — 8. Es lohnt sich nicht, zu leben (Woike) [Karl Haas]. — 9. Hans Sachs: Meistersingerlied (16. Jahrhundert) [Paul Seebach]. — 10. Schlußliturgie und Orgelausklang [Joh. Schultzke]. Am Flügel und an der Orgel Martin Philipps. Anschließend Übertragung des Glockengeläuts des Berliner Doms.
9.00: Stettin. **Morgenfeier** (Der Höhenweg).
11.30: Funk-Matinee. Militärkonzert, ausgeführt von den vereinigten Musikkorps des 1. und 3. Batls. 9. (Preuß.) Inf.-Regts. Potsdam und Spandau. Leitung Obermusikmeister Wilhelm Hagemann und Obermusikmeister Adolf Berdien. — Übertragung aus dem Großen Schauspielhaus. 1. Lassen: Festouvertüre über ein Thüringisches Volkslied. — 2. Friedemann: Paraphrase über Radeckes Lied: Aus der Jugendzeit. — 3. Grawert: Wilhelm von Nassauen (Altniederländische Melodien), Heeresmarsch Nr. 3, 122. — 4. Kaempfert: Rhapsodie Nr. 2 über schwäbische Volkslieder. — 5. Ochs: 's kommt ein Vogel geflogen, deutsches Volkslied im Stile älterer und neuerer Meister. — 6. Ziehrer: Kinderliedermarsch; Reckling: Weidmannsheil, Jägerliedermarsch. — 7. R. Strauß: Königsmarsch. — 8. Wagner: Marsch und Chor aus „Tannhäuser". — 9. Verdi: Triumphmarsch aus „Aida". — 10. Boieldieu: Marsch über Motive aus „Die weiße Dame", Heeresmarsch Nr. II, 72; Meyerbeer: Marsch nach Motiven der Oper „Die Hugenotten"; Hübner: Heeresmarsch Nr. 2, 118.
14.00: Prof. Dr. Amsel und Oberschullehrer Westermann: Kurzschrift.
14.30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
14.45: Wochenrückblick auf die Marktlage und Wettervorhersage.
14.55: Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. M. Gerlach: Düngung der landwirtschaftlichen Kulturpflanzen. Stickstoffdünger.
15.30: Entscheidungsspiel um die Berliner Fußballmeisterschaft zwischen Hertha B. S. C. und Tennis-Borussia. — Übertragung aus dem Deutschen Stadion Berlin-Grunewald. Am Mikrophon Hans Wolz. Danach Musikalische Stunde. Kapelle Gebrüder Steiner. 1. Rossini: Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla". — 2. Mozart: Sonate für Violine und Klavier (Allegro vivace — Andante sostenuto — Rondo, Allegro). — 3. Schubert: Adagio und Rondo concertant, F-dur, für Klavier, Violine, Viola und Violoncello. — 4. Tschaikowskij: Lied; Massenet: Szenen.
Anschließend Werbenachrichten.
18.40: Werbevortrag.
19.00: Chefredakteur Emil Rabold: Der Journalist als Gestalter der Zeit.
19.30: Dr. Josef Löbel: Die Baderejse.
20.00: Dr. Albrecht Philipp: Die parlamentarische Untersuchung über die Ursachen des deutschen Zusammenbruchs im Jahre 1918.
20.30: **Ein Abend in Grinzing.** Dolly Lorenz, Sopran; Max Kuttner, Tenor; Jul. Brandt; Dietrich-Quartett; Berliner Funk-Orchester. Dirigent Bruno Seidler-Winkler.
Anschließend Wetter, Presse, Zeit, Sport.
22.30—0.30: Tanzmusik der Kapelle Gerhard Hoffmann.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 0,7 kW 329,7 m

8.45: Glockengeläut der Christuskirche.
9.00—10.00: Morgenkonzert.
11.00: Katholische Morgenfeier.
12.00: Gleiwitz. Volkstümliches Konzert. Kapelle der Freiwilligen Feuerwehr. Leitung W. Peckmann. 1. Alter Jägermarsch. — 2. Torgauer Marsch. — 3. Dessauermarsch. — 4. Petersburger Marsch. — 5. Marsch der Finnländischen Reiterei. — 6. Bayrischer Avanciermarsch. — 7. Yorckscher Marsch. — 8. Hohenfriedberger Marsch.
14.00: Alfr. Greis: Frühjahrsarbeiten im Kleingarten.
14.10: Albr. Eichner: Der Rübensamenbau.
14.35: Schach.
15.00—15.30: Märchenstunde.
15.30—16.00: Felix Janoske liest aus eigenen Werken.
16.30—18.00: Volkstümliches Konzert.
18.25: Wetter.
18.30—18.55: Stunde der Schlesischen Monatshefte.
19.00—19.25: Brandinsp. Hämel: Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Feuerwehren und der 20. Deutsche Reichsfeuerwehrtag 1928 in Breslau.
20.00: **„Turandot".** Lyrisches Drama in drei Akten von Giacomo Puccini. Spielleitung Dr. Herbert Graf. Musikalische Leitung Helmuth Seidelmann. — Übertragung aus dem Stadttheater.
Anschließend Presse.
22.30—24.00: Tanzmusik.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

Ab 9.00: Übertragung aus Königsberg.
11.00: Wetter.
22.15: Unterhaltungsmusik. Kapelle Salzberg.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,5 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

8.00—9.00: Morgenfeier.
10.30—11.00: Rektor Wehrhan: Der erste Schultag — Unsere Kleinen!
11.00: Ludwigshafen. Feier des 75jährigen Jubiläums der Stadt Ludwigshafen a. Rh.
14.00—15.00: Aus dem deutschen Märchenborn. Hanna Lüngen: „Zwerg Nase".
15.00—16.45: Von Bern.
16.45—19.00: Konzert. Leitung R. Merten. Melitta Meinel, Klavier; Otto Urack, Cello.
18.00—19.00: Von Königswusterhausen.
19.00: **„Boris Godunow".** Musikalisches Volksdrama in vier Aufzügen von M. P. Mussorgsky. Musikalische Leitung Kapellmeister Rudolf. — Übertragung aus dem Landestheater Darmstadt.
Anschließend bis 0.30: Tanzmusik aus der Tanzklause. — Darauf Sport.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1100 Kc/s Bremen 0,7 kW 272,7 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

8.25: Zeit, Wetter, Presse, Wirtschaft.
9.00: Die Gesetze der Woche.
9.15: Morgenfeier.
10.55: Kiel. Gottesdienst a. der Universitätskirche.
11.00: Hamburg. Streifzüge durch Hamburgs Museen. Dr. Dierksen: Die zweite Fassung des Bildes „Der Morgen" von Ph. O. Runge. — Übertragung aus der Hamburger Kunsthalle.
11.30: Eröffnung der Ausstellung der Gruppe Hamburg d. Deutschen Kunstgemeinschaft. — Übertragung aus dem Kupferstichkabinett der Hamburger Kunsthalle.
12.00: Hannover. Konzert vor dem Städtischen Opernhaus.
12.00: Hamburg, Bremen. Frühkonzert aus dem Restaurant Ostermann.
12.55: Zeitzeichen.
13.05: Hamburg, Bremen, Kiel, Hannover. Funkwerbung.
13.50: Herbert Rosen: Was bedeuten die Hoheitszeichen auf den Marken der alten deutschen Staaten?
14.15: Mittagskonzert.
15.00: Übertragung aus Bern.
15.30: Funkheinzelmann.
17.00: C. Rob. Sonntag liest aus eigenen Werken.
17.30: Prof. Dr. Passarge: Das Atlantisproblem.
18.00: **Jugend-Sinfonie. „Aus Wald und Heide".** Von Walter Ebers. Ausgeführt vom Jugendorchester unter Leitung des Komponisten.
19.00: Antipodisches. Ph. Berges: Originale, denen ich begegnete.
19.30: P. Rump: Körperkultur und Gesang.
19.45: Sport. Wetter.
20.00: **„Alt-Heidelberg".** Schauspiel in fünf Aufzügen von Wilhelm Meyer-Förster. Spielleitung Hermann Beyer. Musikalische Leitung Fritz Gartz.
Anschließend Wetter, Presse, Die aktuelle Stunde; Tages- und Zeitfragen. — Danach für Hamburg und Kiel Konzert aus dem Café Wallhof. — Für Bremen Konzert aus dem Café Fedden. — Für Hannover Konzert aus dem Café Continental.
23.30—0.30: Hamburg, Bremen, Kiel. Tanzfunk.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

9.00: Morgenandacht.
11.00: Königsberg. Wetter.
11.05: Vormittagskonzert. Vereinigung Königsberger Musikfreunde. Dirigent Karl Wittenberg. Margarete Schlenzka-Kramm, Mezzosopran. 1. Mozart: Serenade für Streichorchester. — 2. Grieg: Holberg-Suite für Streichorchester. — 3. Tschaikowskij: Serenade F-dur für Streichorchester.
12.55: Zeitzeichen, Wetter.
15.00: Schachschulfunk.
15.45: Freiherr von Ungern-Sternberg: Ostpreußische Elchreviere im Hochwasser.
16.15: Nachmittagskonzert.
18.00: Esperanto.
18.30: Mit Deutschlands Dichtern durch Deutschlands Gaue. Einleitende Worte Alfred Hein. Rezitation Robert Marlitz. I. Harz und Thüringen. a) Ricarda Huch: Halberstadt; b) Heine: Aus der Harzreise; c) C. Lange: Aus dem Harzbuch; d) Lienhard: Aus dem Thüringer Tagebuch; e) Sterneaux: Tiefurt; f) Goethe: Mondlied.
19.30: K. Lubowski: Zum 80. Geburtstage von Dr. h. c. Alexander Wyneken.
20.00: **Robert-Koppel-Abend.** 1. Fucik: Ouvertüre zu „Marinarella". — 2. Loewe: a) Die Heinzelmännchen; b) Mädchen sind wie der Wind; James Rothstein: An Pepito; Krome und Rotter: Übers Meer; Hannes Ruch: Frühling [Rob. Koppel]. — 3. Krome: Heimatklänge. — 4. Jaro Reitinger: Am Hildesheimer Dom blüht ein Rosenstrauch; Stransky: Am Rhein; Liebeszwist, Volkslied aus dem Siebengebirge; Dat alte Katarinche, rheinisches Kirmeslied; Jan Hinnerk up de Lammerstraat, Volkslied aus Hamburg [Rob. Koppel]. — 5. Palm: Freut euch des Lebens, Marsch. — Tanzlieder mit Jazzorchester. Gus Kahn: Baby feet go pitter patter; Ernice Golden: Abschied; Fred Markush: Auf Bananenschalen rutscht sich's fein; Horatio Nicholls: Ein bißchen Seligkeit; Jolsen und Dreyer: Ich und mein Mädel; Kálmán Lipi und Fuchs Lipi: Kathinka aus Prag; Moe Jaffe und Nat Bonx: Frag' nicht den Großpapa; Fred Fisher: Sonja.
22.15: Presse, Sport.
22.30: Übertragung aus Danzig.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

9.00—11.30: Übertragung aus Berlin.
14.00—14.30: Jens Lützen: Winke für Liebhaberphotographen.
14.30—18.00: Übertragung aus Berlin.
18.00—18.45: Die Not des Theaters. Ein Dreigespräch zwischen dem Dichter Bert Brecht, dem Intendanten Weichert-Frankfurt a. M. und dem Kritiker Alfred Kerr.
19.00—19.25: Übertragung aus Breslau.
19.30—20.00: Geh. Stud.-Rat Dr. H. Rassow: Fritz Reuter.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m
750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 1,5 kW 250 m

9.00—10.00: Köln. Katholische Morgenfeier.
11.00—11.25: Düsseldorf. F. Worm: Der Kupferstich Albrecht Dürers.
11.30—11.50: Münster. J. Eickel: Kükenaufzucht.
11.55—12.20: Münster. Steuerfunk.
12.30—13.00: Köln. Gerd Fricke liest „Die Augen des ewigen Bruders" von Stefan Zweig.
13.00—14.30: Mittagskonzert. Leitg. Eysoldt. 1. Lincke: Kswang-Hsü, Marsch. — 2. Strauß: Ouvertüre zu „Eine Nacht in Venedig". — 3. Komzak: An der schönen Narenta, Walzer. — 4. Verdi: Aus „Rigoletto". — 5. Tenorsoli [Leonardo Aramesco). — 6. Urbach: Eine Soiree bei Liszt. — 7. Morse: Yoshiwara. — 8. Millöcker: Aus „Der Bettelstudent".
14.30—14.50: Köln. A. Stecher: Funkliteratur.
14.50—15.15: Düsseldorf. Schach.
15.00—16.45: Übertragung des Länderfußballspiels Schweiz—Deutschland aus Bern.
17.00—18.00: Elberfeld. Militärkonzert anläßlich des Dritten Deutschen Akademikertages. Paderborner Husarenkapelle. Leitung Obermusikmeister Gerlach. — Übertragung aus dem Großen Saal der Stadthalle Elberfeld. 1. Beethoven: Festmarsch aus dem Es-dur-Konzert. — 2. Hill: Das Herz am Rhein. — 3. Joh. Strauß: Potpourri aus „Die Fle-

dermaus". — 4. Teike: Alte Kameraden, Marsch. — 5. Kohlmann: Studentenlieder-Potpourri. — 6. Joh. Strauß: An der schönen blauen Donau, Walzer. — 7. Grieg: Hochzeitstag auf Troldhaugen. — 8. Radeck: Fridericus Rex, Marsch.

18.00—19.00: Köln. Beispiele evangelischer Kirchenmusik. Zur Kirchenmusik Joh. Seb. Bachs. Einleitender Vortrag Hermann Landgraeber. Hermann Landgraeber, Baß; Madrigal- und Vesperchor. Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Begleitung Wilh. Broecker.
1. Tunder: Kantate: Wachet auf, ruft uns die Stimme. — 2. Bach: Kantate Nr. 140: Wachet auf, ruft uns die Stimme. — 3. Bach: Eingangschor aus der Kantate Nr. 34: O ewiges Feuer, o Ursprung der Liebe.

19.10—19.35: Köln. Änne von Werden rezitiert aus Jean Pauls „Titan".

19.45: Köln. Sport.

20.00: Köln. **„Der Waffenschmied von Worms".** Komische Oper in drei Aufzügen von Albert Lortzing. Musikalische Leitung Kühn. Spielleitung Anheißer.
Personen. Hans Stadinger: Wilhelm Strienz — Marie: Kläre Hansen — Graf v. Liebenau: Heinz Holwe — Georg: Hans Joachim Faber — Irmentraut: E. Wendorf-Hecht.
Anschließend Köln: Sport.
Anschließend bis 24.00: Köln: Nachtmusik und Tanz.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

8.30—9.00: Orgelkonzert aus der Matthäikirche. Organist Max Fest.

9.00: **Morgenfeier.**

11.00—11.30: Eva Schumann: Die sozialen Romane von Victor Hugo.

11.30—12.00: Reg.-Rat Dr. Buchwald: Der Lehrer als Volksbildner.

12.00—13.00: Musikalische Stunde. Dresdner Streichquartett. Moderne Kammermusik.
1. K. B. Jirák: Sonate für Viola und Klavier, op. 26. — 2. Karol Szymanowski: Opus 37, Streichquartett, C-dur.

15.00: Wichtiges aus den Wochenereignissen.

15.45—16.00: Sprachecke des Deutschen Sprachvereins.

16.00: Funkwerbenachrichten.

16.30: Chorkonzert. Blindenchor. Leitung Fritz Leichsenring.
1. Campa: Melodie. — 2. Mendelssohn: Morgengebet; Müller: Liederzauber; Schreck: Hoffnung [Chor]. — 3. Järnefeldt: Berceuse. — 4. Baumann: Der Lenz zieht ein; Müller: Im Maien; Baumann: Süße Liebe liebt den Mai [Chor]. — 5. Tschaikowskij: Romanze. — 6. Kühn: Der Traum; Berger: Der furchtsame Jäger; Köhler: Rosenstock Holderblüh'; Scharwenka: Schwäbisches Tanzlied [Chor]. — 7. Grieg: Letzter Frühling. — 8. Steinwender: Wanderlied; Abt: Wanderlust; Wandern im Frühling [Chor]. — 9. Frederiksen: Skandinavische Volksmusik.

18.00—18.30: Prof. Dr. L. Weickmann: Die Eiszeiten der Erde.

18.30—19.00: Dr. K. Schiller: Die Sterne mit eigentlichem Wechsel der Helligkeit.

19.00: Sport.

19.30: **Orchesterkonzert.** Leitung Edwin Lindner. — Übertragung aus dem Zoo, Dresden.
1. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 2. Gluck: Ach, ich habe sie verloren, Arie [Thea Cosack]. — 3. Celestyn Rypl: Sinfonische Variationen über ein eigenes Thema, op. 21, für Klavier und Orchester [am Flügel der Komponist]. — 4. Brahms: a) Wir wandelten; b) Immer leiser wird mein Schlummer [Thea Cosack]. — 5. Tschaikowskij: Sinfonie Nr. 6 (pathétique), h-moll.

22.00: Sport.

22.30—0.30: Tanzmusik.

560 Kc/s München 4 kW 535,6 m
530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
1060 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 283 m
1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m

11.00: Feier des 75jährigen Bestehens der Stadt Ludwigshafen a. Rh. Landessinfonieorchester. Leitung Prof. Ernst Böhe. Der Beethoven-Chor. Leitung Fr. Schmidt. — Übertragung aus dem großen Saal des Vereinshauses der J. G. Farbenindustrie, Ludwigshafen.
Wagner: Festmarsch. — Oberbürgermeister Dr. Dr. Weiß: Festrede. — Verschiedene Ansprachen. — Händel: Hallelujah.

12.35: Trauer und Trost. Liederzyklus P. Cornelius.
1. Trauer. — 2. Angedenken. — 3. Ein Ton. — 4. An den Traum. — 5. Treue. — 6. Trost [Irma Drummer, Alt; am Flügel Richard Stab].

13.00: Zeit, Wetter.

13.05: Programmansage.

15.00: Elisabeth von Schmidt-Pauli: Rainer Maria Rilke.

15.30: Konzert. Eugen-d'Albert-Stunde.
1. Klavierkonzert E-dur, in einem Satz. — 2. **„Die Abreise".** Musikalisches Lustspiel in einem Aufzuge. Gilfen: Wilhelm Bauer — Trott: Sandro Vitoschy — Luise, seine Frau: Maria Kiefl.

17.00: Albert Spenger liest: „Wie Johannes und Ruth an die Grenze gingen" von Ernst Zahn.

17.30: Unterhaltungskonzert.

19.00: Dr. E. L. Stahl: Das deutsche Theater im Jahre 1927.

19.30: Peter Muthmann: Der bayerische Historiker Michael Doeberl. Gest. 24. März 1928.

19.45: Sport.

20.00—23.30: **Populäres Abendkonzert.** Die Deutschmeisterkapelle aus Wien. Leitung Wilhelm Wacek. Kapelle des II. Batl. 19. Inf.-Regts. Leitung Obermusikmeister Hempel. — Übertragung aus der Sängerhalle in Augsburg.
1. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus". — 2. Wagner: Einzug der Götter in Walhall. — 3. Ziehrer: Weaner Madln. — 4. Brahms: Ungarische Tänze Nr. 5 und 6. — 5. Eysler: a) Du liebe gold'ne Meisterin; b) O Jaromir, aus „Die goldene Meisterin". — 6. Weber: Aus „Der Freischütz". — 7. Suppé: Aus „Boccaccio". — 8. Wagner: Hochzeitsmarsch aus „Lohengrin". — 9. Schubert: Schubert im Bürgerhaus, Potpourri. — 10. Jurek: Wiener Edelknaben. — 11. Joh. Strauß: An der schönen blauen Donau, Walzer. — 12. Jensen: Die Mühle. — 13. Lehár: Ouvertüre zu „Der Göttergatte". — 14. Offenbach: Aus „Hoffmanns Erzählungen". — 15. Joh. Strauß: Frühlingsstimmen, Walzer. — 16. Grieg: Nordlandvolk, aus „Sigurd Jorsalfar". — 17. Ziehrer: Traum eines österreichischen Reservisten. — 18. Morena: Seid einig. — 19. Wacek: Kirchbach, Marsch. — 20. Hempel: Laridah, Marsch.

23.35: Presse.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 Kc/s Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m

11.00: Morgenfeier. Kammermusik. H. Hedenus, Violine; C. Heß, Viola; Franz Kirchberger, Viola da Gamba und Violoncello; Artur Hagen, Cembalo.
1. Händel: Sonate für Viola da Gamba und Cembalo. — 2. Beethoven: Streichtrio G-dur für Violine, Viola und Violoncello. — 3. Bach: Sonate Nr. 1 für Viola da Gamba und Cembalo.
Anschließend Promenadenkonzert vom Schloßplatz Stuttgart.

13.15: Schallplattenmusik.

15.00: Ed. Reinacher liest aus eigenen Werken.

15.30: Übertragung aus Hamburg.

16.00: Unterhaltungskonzert. Balladen, Lieder und Märchen. Leitung Carl Struve.

18.00: Übertragung aus Königswusterhausen.

19.00: **Übertragung aus Frankfurt a. M.**

— AUSLAND —

600 Kc/s Aberdeen 500 m

15.30: Übertragung aus Glasgow.
17.20: Übertragung aus London.
17.30—18.00: Übertragung aus Glasgow.
20.00: Übertragung aus Glasgow.
20.45—22.30: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

10.00: Lithurgie zu Ehren des hl. Johannes Chrysosthomos, aus der serbisch-orthodoxen Kirche.
17.00: Tanzmusik aus der Clubbar.
19.50: Mitteilungen der Station.
20.00: **Übertragung einer Oper aus dem Nationaltheater.**

300 Kc/s Basel 0,25 kW 1000 m

15.00—16.45: Von Bern.
19.30—22.05: Von Bern.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

15.30: Übertragung aus London.
17.30—18.00: Übertragung aus Glasgow.
20.00—22.30: Übertragung aus London.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

10.30: Hohe Messe aus der Kreuzkirche.
12.30: Wetter, Presse.
18.00: Abendgottesdienst aus der Kreuzkirche.
20.00: Orchesterkonzert.
1. Palmgren: Valse mignonne. — 2. Cerri: Menuett. — 3. Popy: Orientalische Suite.
20.30: Kirchenchorkonzert.
21.00: A. Berg: Reisen in früheren Tagen.
21.30: **Opernarien.**
22.00: Wetter, Presse, Zeit.
22.15: Tanzmusik aus dem Hotel Norge.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

10.00—11.00: Protestantischer Gottesdienst.
11.00—12.00: Morgenkonzert.
13.00: Zeit, Wetter.
13.00—14.30: Mittagskonzert.
15.00—16.45: Übertragung des Fußball-Länderwettspiels Deutschland—Schweiz aus dem Stadion Neufeld.
17.00—18.00: Übertragung aus Lausanne.
19.30: Zeit, Wetter.
19.30—20.00: Sportvortrag.
20.00—20.40: Kammerspiel.
20.40—21.00: Orchester vom Kursaal.
21.00—21.20: **Liedervorträge.**
21.20—21.50: Orchester vom Kursaal.
21.50—22.05: Sport, Nachrichten, Wetter.
22.05—22.30: Orchester vom Kursaal.

920 Kc/s Bournemouth 326,1 m

15.30: Übertragung aus London.
17.30—18.00: Übertragung aus Glasgow.
19.50: Gottesdienst aus der All Saints Church.
20.45—22.30: Übertragung aus London.

680 Kc/s Brünn 3 kW 441,2 m

9.00—9.30: Bankdir. Jar. Pichal: Die Bedeutung der Produktenbörse für Landwirte.
9.30—11.00: Übertragung aus Prag.
11.00—13.00: Matinée zum 90. Geburtstag K. Bendls.
16.30—17.30: Militärmusik aus dem Restaurant B. Josefovsky.
17.30—18.00: Übertragung aus Prag.
18.00—18.30: Deutsche Sendung.
1. Lortzing: Arie aus „Wildschütz". — 2. Berger: Volkslieder.
19.00—21.00: **Eine Wanderung durch Italien.**
I. Einführung. 1. Hora: Italien [O. Cermák]. — 2. Italien in der Literatur [J. Bukácek]. — 3. Tschaikowskij: Capriccio Italien. — II. Norditalien. 4. Hora: a) Venedig; b) Auf den Lagunen [O. Cermák]. — 5. Die Reisebeschreibung Venedigs [J. Bukácek]. — 6. Allbout: Venetia, Serenade; Mendelssohn: Venezianisches Gondellied. — 7. Goethe: Venezianische Epigramme [O. Cermák]. — 8. Tosti: La mia canzone; Leoncavallo: Serenade [A. Hochmann]. — 9. Brasse: Eine Mondnacht in Venedig; Mascagni: Danse erotica. — 10. Reisebeschreibung von Toskana und Florenz [J. Bukácek]. — 11. Schubert: Ouvertüre in italienischem Stil. — 12. Hora: Florenz; Garducci: Die Anhöhen von Toskana [O. Cermák]. — 13. Cordigiani: La Partenza; Tschaikowskij: Pimpinella. — 14. Fiorillo: Serenata dispettosa; Catalani: Danse delle ondine. — III. Rom. 15. Hora: a) Roma in aeternum; b) Kolosseum [O. Cermák]. — 16. Bizet: Aus der römischen Suite. — 17. Ponchielli: Romanze aus „Gioconda" [A. Hochmann]. — 18. Berlioz: Römischer Karneval.
21.00—22.00: Tamburizzakonzert.
22.00—23.00: Übertragung aus Prag.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

14.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
19.45: Presse.
20.15: **Italienischer Abend.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla". — 2. Giordani: Caro mio Ben; Monteverde: Lamento d'arianna; Pergolesi: Tri giorni [Gesang]. — 3. Aus italienischer Literatur. — 4. Donizetti: Aus „Don Pasquale". — 5. Pugnani-Kreisler: Präludium und Allegro für Violine. — 6. Leoncavallo: Aus „Bajazzo". — 7. Verdi: Aus „Der Troubadour". — 8. Porpora-Corti: Aria und Menuett; Chiabrano-Corti: La Caccia caprice [Violine]. — 9. Puccini: Aus „Madame Butterfly". — 10. Aus italienischer Literatur. — 11. Mascagni: Intermezzo aus „Cavalleria rusticana". — 12. Italienische Lieder.
22.15: Presse.

540 Kc/s Budapest 3 kW 557,6 m

9.00: Presse, Schönheitspflege.
10.00: Hohe Messe aus der Universitätskirche.

Sonntag, 15. April

12.00: Glockenschlag, anschließend Sinfoniekonzert.
15.30: Landwirtschaft.
16.00: Kinderlieder.
17.00: Russisches Orchesterkonzert.
18.30: Sport.
18.45: Arien.
19.30: **„Gyurkovics lányok"**. Lustspiel in fünf Akten von Ferenc Herszeg.
22.10: Zeit, Sport, anschließend Zigeunermusik.

850 Kc/s Cardiff 353 m

15.30: Orchesterkonzert.
17.20: Übertragung aus London.
17.30—18.00: Übertragung aus Glasgow.
20.10: Gottesdienst im Senderaum.
20.45: Übertragung aus London.
22.40—23.00: Die stille Gemeinschaft.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

9.30—11.00: Kinderstunde. Übertragung eines Märchens.
11.00—11.45: Bericht des Landwirtschaftskommissariats.
12.30—15.30: Nachmittagskonzert.
16.30—17.30: Literarisches Radiojournal Eter.
17.30: Schachfunk.
18.00—18.45: Arbeiterzeitung Proletar.
19.00—22.30: **Kammermusik.**

180 Kc/s Charkow 15 kW 1700 m

16.00—17.30: Bauernkonzert.
17.30: Zeitung Arbeiter- und Bauerninspektion.
18.00—18.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
18.30: Außenpolitischer Vortrag.
19.00—21.00: **Konzert.**

610 Kc/s Daventry (Experimental) 491,8 m

15.30: Victor Olof Sextett.
17.20—18.00: Übertragung aus London.
20.00: Gottesdienst aus der Central Hall, Birmingham.
20.45: Übertragung aus London.
21.00: Oratorienmusik.
1. Ouvertüre und Szenen aus „Paulus". — 2. Erster Teil aus „Lazarus", Oratorium von Schubert. — 3. Aus „Judas Makkabäus", Oratorium von Händel. — 4. Aus „Emmaus", Oratorium von Brewer.

187 Kc/s Daventry 1604,3 m

Alle Übertragungen aus London.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

10.00: Gottesdienst aus der Victoria Hall.
20.15: Sportvortrag.
20.25: Gottesdienst im Temple de Carouge.
21.00: **Orgelkonzert.**

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

15.30: Orchesterkonzert.
17.20: Übertragung aus London.
17.30—18.00: Kindergottesdienst.
20.00: Gottesdienst.
20.45: Wohltätigkeitsvortrag.
20.50—22.30: Übertragung aus London.

800 Kc/s Helsingfors 1 kW 375 m

8.00: Finnischer Gottesdienst.
11.50: Wetter, Zeit.
12.00: Schwedischer Gottesdienst.
16.00: Chorgesang.
17.50: Fünf Minuten für die Hausfrau.
17.57: Zeit, Wetter.
18.10: Historischer Vortrag.
18.30: **Bunter Abend.**
19.45: Tanzmusik.
20.45: Presse auf Finnisch und Schwedisch.

283 Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060 m

10.10: Programm der Arbeiter-Funk-Gesellschaft.
13.10—14.10: Vormittagskonzert.
14.40—15.55: Kammermusik.
1. Couperin: a) Präludium; b) Fièrement. — 2. Ariosti: Sonate für Viola d'amore. — 3. Clérambault: Sonate in e-moll. — 4. Couperin: Le Parnasse, ou l'Apothéose de Corelli.
15.55—16.55: Unser Heimatland, Kinderoperette.
16.55—17.25: L. Schmidt: Die Sonaten Beethovens. Am Klavier Egbert Veen.
17.25—17.55: Willem van der Veer liest aus eigenen Schriften.
17.55—18.55: Kammermusik.
19.10: Gottesdienst.
20.40: Zeit, Wetter, Presse.
20.55: **„Faust"**. Oper in fünf Akten von Gounod.

163 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1950 m

Bis 18.40 Uhr 340.9 m (880 Kc/s)
nach 18.40 Uhr 1950 m.

9.10—10.10: Morgenfeier.
11.10—12.40: Gottesdienst aus der Kathedrale in Utrecht.
13.10—14.10: Vormittagskonzert aus dem Café Winkels.
14.10—14.55: Für die Kinder.
14.55—16.40: Konzert aus dem Konzertgebäude in Amsterdam. Leitung Willem Mengelberg.
16.40—17.40: Für die Kranken.
18.00—20.10: Gottesdienst.
20.10—20.40: Bibelvorlesung.
20.40—22.40: **Konzert.**
22.40: Presse.
23.10: Epilog.

1020 Kc/s Hull 294,1 m

15.30: Übertragung aus London.
17.30—18.00: Übertragung aus Glasgow.
20.00: Gottesdienst im Senderaum.
20.45—22.30: Übertragung aus London.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

10.15: Übertragung aus Posen.
12.00: Zeit, Presse.
12.10: Übertragung aus Warschau.
14.00: Religiöser Vortrag.
14.20: Vortrag über Blumenpflege.
14.40: Landwirtschaftlicher Vortrag.
15.00: Wetter.
15.15: Übertragung aus Warschau.
17.20: Verschiedenes.
19.10: Eine halbe Stunde Humor.
19.35: Abbé Sieminik: Vortrag.
20.00: Übertragung aus Warschau.
20.30: **Gemeinschaftskonzert Warschau — Wilna.**
22.00: Zeit, Wetter.
22.30—23.30: Tanzmusik.

387 Kc/s Kiew 1,6 kW 775 m

9.30: Radiopicnier.
10.30: Kinderkonzert.
11.00: Radiozeitung Die Landwirtschaftswoche.
11.45: Bauernzeitung.
12.30—14.30: Bauernkonzert.
15.00: Rundfunknachrichten.
15.45: Bastelstunde.
16.00: Technischer Briefkasten.
16.20: Komsomolskaja Prawda.
16.50: Vortrag: Der Komsomol als Stütze bei den Landarbeiten.
17.15: Vortrag: Preispolitik.
17.45: Genossenschaftliche Wochenschau.
18.30: Fragen und Antworten für Rundfunkhörer.
18.45: Vortrag.
19.10: Politischer Vortrag: Unsere Beziehungen zu England.
19.40: **Konzert: Frauen- und Mutterlieder.**

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
260 Kc/s Kalundborg 1153,8 m

10.00: Gottesdienst aus dem Dom.
13.00—13.30: Deutsch.
14.00: Gottesdienst aus dem Dom.
15.30—16.30: Kai Aage Bruun: Verdis Stellung in der italienischen Oper.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Stundenschlag vom Rathaus.
18.00—18.30: Für die Kinder.
19.00: Presse.
19.15: Zeit.
19.25—19.55: Otto Lütken: Das moderne Belgien.
19.55: Einführung zu „Aida".
20.00: **„Aida"**. Oper von Verdi. — Italienisches Operngastspiel. — Übertragung aus dem Kgl. Theater. Dirigent Egisto Tango. Anschließend Tanzmusik.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

15.30: Kinderstunde.
16.30: Dr. Jurgelionis: Gesundheitsstunde.
17.00: Landwirtschaftszeitung.
18.00: Wilna-Stunde.
18.30: Schützenvereinsstunde.
19.00: Zeit, Wetter.
19.05: Politische Umschau.
19.30: **„Ein Maskenball"**. Oper von Verdi. — Übertragung aus dem Staatstheater.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

10.15—11.45: Übertragung aus der Kathedrale.
12.00: Turmmusik, Wetter, Presse.
12.10—14.00: Übertragung aus Warschau.
14.00—14.25: Dr. Gajewski: Die Weideplätze im Frühjahr.
14.30—14.55: Dr. Wasniewski: Der Kampf gegen das Unkraut.
15.00: Wetter.
15.15—17.20: Übertragung aus Warschau.
17.20—17.40: Verschiedenes.
19.10—19.55: Die Dichter Mujanski, Pollaczek, Galuszka, Sewi zum Thema Krieg und Frieden.
20.00—20.30: Turmmusik, Sport.
20.30: **Vokal- und Instrumentalkonzert.**
22.30—23.30: Konzertübertragung.

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m

15.30: Übertragung aus London.
17.30—18.00: Übertragung aus Glasgow.
20.00—22.30: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

11.00—12.30: Mittagskonzert.
15.00—16.30: Bauernkonzert.
16.30—17.00: Presse.
17.00—17.50: Bauernzeitung.
18.00—18.30: Politischer Vortrag.
18.30: **Übertragung eines Konzerts aus Moskau.**
22.00: Esperanto.
22.15: Presse, Wetter, Schiffsnachrichten.

1010 Kc/s Liverpool 297 m

15.30: Übertragung aus Manchester.
17.20: Übertragung aus London.
17.30—18.00: Übertragung aus Glasgow.
19.50: Gottesdienst aus der St. Luke's Church.
20.45—22.30: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 361,4 m

15.30: Italienisches Programm.
17.00: Klavierkonzert.
1. Gluck-Sgambati: Melodie. — 2. Bach: Präludium und Fuge. — 3. Ravel: Aldorado del gracioso. — 4. Liszt: Etüde F-dur.
17.20: Die Grundlagen der englischen Dichtung. Rezitationen.
17.30—18.00: Übertragung aus Glasgow.
20.00: Gottesdienst im Senderaum.
20.45: Wohltätigkeitsvortrag.
20.50: Wetter, Presse.
21.05: **Kapelle Alb. Sandler aus dem Park Lane Hotel.**
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 2. Rimsky-Korßakoff: Hymne an die Sonne [Sopran]. — 3. Puccini: Aus „La Bohème". — 4. Schubert-Wilhelmi: Ave Maria; Tartini-Kreisler: Variationen über ein Thema von Corelli [Violine]. — 5. Zwei Lieder für Sopran. — 6. Saint-Saens: Große Fantasie aus „Samson und Dalila".

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

12.30: Konzert der Stadtkapelle. — Übertragung aus dem Parque del Retiro.
15.15: Orchester Artys.
16.15: Konzert aus dem Hotel National.
20.00: Für die Kinder, Orchester Artys.
21.00: Tanzmusik aus dem Hotel National.
23.00: **Konzertübertragung aus Sevilla.**
1.00: Tanzmusik aus dem Alcazar.

570 Kc/s Mailand 1 m i) 7 kW 526,3 m

10.30—11.15: Geistliche Musik.
12.30: Zeit.
12.30—13.30: Konzert.
16.00—17.30: Nachmittagskonzert.
17.30—17.55: Für die Kinder.
17.55—18.10: Forstnachrichten, Notizen.
20.25: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro.
20.45: Vortrag.
21.00: **„Ein Maskenball"**. Oper von Verdi.
21.30: Notizen, Sport.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

15.30: Leichtes Orchesterkonzert.
17.20: Übertragung aus London.
17.30—18.00: Übertragung aus Glasgow.
19.50: Geistliche Musik.
20.05: Gottesdienst aus der Cathedrale, Manchester.
20.45—22.30: Übertragung aus London.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m

9.30: Deutsch.
10.00: Englisch.
15.30: Funktechnische Plauderei.
17.00: **Übertragung aus der Swerdlow-Universität.**

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

8.00—10.00: Morgenkonzert.
10.00—10.30: Radiooktiabrjonok.
10.30—11.00: Fortsetzung: Die Abenteuer der Pionierin Tassja.
11.00—11.30: Kinderkonzert.
11.35—12.00: Bericht der O. D. R.
12.30—12.55: Landwirtschaftlicher Vortrag.
13.00—13.55: Bauernzeitung.
14.00—15.25: Nachmittagskonzert.
15.30—16.25: Komsomolskaja Prawda.
16.30—17.30: Populäres Konzert.
17.35—17.55: Vortrag Worontzowskaja: Gibt es eine Auferstehung der Toten?
18.00—18.25: Politische Umschau.
18.30: Konzert.
20.30—20.50: Technischer Briefkasten.
20.55: Fortsetzung des Konzerts.
22.40: Morse-ABC.
22.55: Glockenspiel vom Kremlturm.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

10.00: Geistliche Musik.
16.45: Für die Kinder.
17.00: Nachmittagskonzert.
17.30: Zeit.
20.20: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro.
20.40: Funktechnischer Lehrgang.
20.45: Hafennachrichten.
20.50: **Vokal- und Instrumentalkonzert.**
I. Teil: Kammermusik.
1. Tschaikowsky: Erster und zweiter Satz aus der Sinfonie pathétique. — 2. Lieder aus dem 16. und 17. Jahrhundert [Sopran]. — 3. Massenet: Elegie; Gounod: Im Frühling [Tenor]. — 4. Schumann: Die beiden Grenadiere [Baß]. — 5. Savasta: Con gli angioli [Sopran]. — 6. Sangiorgi: Raggio di sole [Sopran]. — 7. Finck: Chopiniana.
II. Teil: Theatermusik.
1. Catalani: Vorspiel zum 3. Akt aus „La Wally". — 2. Massenet: Duett aus „Manon". — 3. Bellini: Arie aus „Die Nachtwandlerin" [Baß]; Mascagni: Arie aus „Freund Fritz" [Tenor]; Verdi: Arie aus „Der Troubadour" [Baß]; Zandonai: Arie aus „Francesca di Rimini" [Sopran]; Donizetti: Duett aus „Die Favoritin". — 4. Verdi: Ouvertüre zu „Giovanna d'Arco".
20.30: Zeit.
22.00: Sport.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

15.30: Übertragung aus London.
17.30—18.00: Übertragung aus Glasgow.
20.00—22.30: Übertragung aus London.

1090 Kc/s Nottingham 275,2 m

15.30: Übertragung aus London.
17.30—18.00: Übertragung aus Glasgow.
19.50: Orgelmusik und Gottesdienst aus der Derby Cathedral.
20.45—22.30: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s	Frederikstad	434,8 m
540 Kc/s	Hamar	555,6 m
730 Kc/s	Notodden	411 m
600 Kc/s	Porsgrund	500 m
670 Kc/s	Rjukan	448 m

11.00: Gottesdienst aus der Garnisonkirche.
18.45: Kammermusik.
19.15: Presse.
19.30: **Populärer Abend.**
22.00: Wetter, Presse.
22.15: Aktualitäten.
22.30—24.00: Tanzmusik.

655 Kc/s Paris Telegraphenschule 458 m

1155 Kc/s	Bordeaux	1,5 kW	259,6 m
113 Kc/s	Eiffelturm	15 kW	2650 m
1132 Kc/s	Grenoble	1 kW	265 m
1045 Kc/s	Lille	1,5 kW	287 m
1071 Kc/s	Limoges	1 kW	280 m
630 Kc/s	Lyon	1,5 kW	476,2 m
1000 Kc/s	Marseille	0,5 kW	300 m
1111 Kc/s	Rennes	1,5 kW	270 m
1211 Kc/s	Toulouse	0,5 kW	245,9 m

13.30: Mittagskonzert.
14.30: Frankreich gegen Belgien, Rugby-Match.
17.15: Nachmittagskonzert.
19.15: Presse.
20.30: Georges Morice: In der Unendlichkeit.
21.00: **Bericht über das Sechstage-Rennen.** Anschließend Tanzmusik aus dem Coliseum de Paris.

171 Kc/s Paris 8,2 kW 1750 m

(Radio Paris.)

8.00: Presse.
12.00: Religiöse Ansprache und Musik.
12.45: Mittagskonzert.
16.30: Jazzmusik.
19.00: Landwirtschaftliche Nachrichten.
20.00: Presse.
20.30: Orchester Mario Cazes.
In der Pause Presse.

750 Kc/s Plymouth 400 m

15.30: Übertragung aus London.
17.30—18.00: Übertragung aus Glasgow.
20.00: Gottesdienst aus der George Street Baptist Church.
20.45—22.30: Übertragung aus London.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m

10.15: Hochamt aus der Kathedrale.
12.00—12.50: Landwirtschaftliche Vorträge.
12.50—13.00: Presse.
15.15—17.20: Übertragung aus Warschau.
17.20—17.50: Verschiedenes.
17.50—18.30: Für die Kinder.
18.30—18.50: Vortrag in Französisch.
18.50—19.10: Silva rerum.
19.10—19.35: Bücher- und Zeitschriftenschau.
19.35—20.00: G. Baumfeld: Das polnische Lustspiel des 18. Jahrhunderts.
20.00—20.25: Übertragung aus Warschau.
20.30—22.00: **Konzert.**
22.00: Zeit, Wetter, Sport.
22.20—22.50: Verschiedenes.
22.50—24.00: Tanzmusik aus dem Restaurant Carlton.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

9.00—10.00: Landwirtschaft.
10.00—11.00: Kirchenmusik.
11.00—12.00: Matinee.
12.00—12.55: Musik der Schützenvereinigung.
13.06—13.20: Rundfunk für Industrie, Handel und Gewerbe.
13.20—13.35: Soziale Informationen.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert aus dem großen Saal auf der Slawischen Insel.
17.30—18.00: Vortrag.
18.00—18.30: Deutsche Sendung.
18.30—18.45: Prof. Dr. Zibrt: Das Kartenspiel.
19.15: Unterhaltungsmusik.
20.00: **Heiterer Abend.**
21.30: Literarischer Teil.
22.00—22.15: Zeit, Presse, Sport, Theater.
22.20—23.00: Tanzmusik aus dem Restaurant des Nár. dum.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

9.30—11.00: Übertragung aus Prag.
15.00—16.30: Marionettentheater.
17.30: Übertragung aus Prag.
18.00—19.00: Mandolinenkonzert.
19.00—19.20: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.20—19.40: Stefan Mihal: Nächtliches Erlebnis.
19.40—20.00: Prof. L. Chollet: Französischer Vortrag über Frankreich.
20.00—23.00: **Übertragung aus Prag.**

742 Kc/s Reval 2,2 kW 408 m

8.30: Gottesdienst aus der Johannis-Kirche.
13.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Vortrag.
18.00: Presse.
18.30: **Konzert.**
1. Liszt: Tasso [Chor]. — 2. Hubay: Valse caprice [Violine]. — 3. Brahms: Ungarischer Tanz Nr. 13 und 15. — 4. Liszt: Notturno Nr. 3. — 5. Hubay: Herje Kati, Czardas.

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

10.15—11.00: Geistliche Musik.
17.00: Zeit.
17.00—18.00: Streichquartett.
18.00—18.30: Tanzmusik aus der Casinetta.
20.10: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dapolovoro.
20.30: Zeit, Sport, Notizen, Forstnachrichten.
20.45: **Rossini-Abend.**
1. Ouvertüre zu „Othello". — 2. Arie aus „Gelegenheit macht Diebe"; Arie aus „Wilhelm Tell" [Tenor]. — 3. Duett aus „Die diebische Elster". — 4. Ouvertüre zu „Die Belagerung von Korinth". — 5. Zwei Lieder [Sopran]. — 6. Duett aus „Der Barbier von Sevilla". — 7. Vortrag über Rossini. — 8. Zwei Lieder [Sopran]. — 9. Ouvertüre zu „Semiramis". — 10. Duett aus „Semiramis". — 11. Terzett aus „Der Barbier von Sevilla".
22.55: Notizen.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

15.30: Übertragung aus London.
17.30—18.00: Übertragung aus Glasgow.
20.00—22.30: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	Boden	2 kW	1190 m
720 Kc/s	Göteborg	1 kW	416,5 m
1150 Kc/s	Malmö	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	Motala	30 kW	1380 m
416 Kc/s	Östersund	2 kW	720 m
550 Kc/s	Sundsvall	1 kW	545,6 m

11.00: Gottesdienst.
12.45: Wetter.
13.30: „Mamsell Nitouche". Komische Oper von Hervé. — Übertragung aus dem Theater in Göteborg.
16.30: Übertragung aus Karlstadt.
17.15: Für die Kinder.
18.00: Gottesdienst.
19.00: „Le pecheur d'ombre". Spiel von Jean Sarment.
20.10: **Konzert.**
21.40: Orgelkonzert. — Übertragung aus Sundsvall.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

15.30: Übertragung aus London.
17.30—18.00: Gottesdienst aus der St. Peter's Church.
20.00: Gottesdienst im Senderaum.
20.45—22.30: **Übertragung aus London.**

1020 Kc/s Swansea 294,1 m

15.30: Übertragung aus Cardiff.
17.20: Übertragung aus London.
17.30—18.00: Übertragung aus Glasgow.
20.00: Gottesdienst im Senderaum.
20.45—22.30: Übertragung aus London.
22.40—23.00: Übertragung aus Cardiff.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m

12.45: Mittagskonzert.
14.10: Predigt, Psalmen.
20.20: Vortrag.
20.30: **Konzert.**
21.00: Konzert. Szenen aus „Boris Godunow". Oper von Mussorgsky.
21.50: Tanzmusik.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

10.15: Übertragung aus Posen.
12.00: Turmmusik, Zeit, Wetter.
12.10: Konzertübertragung aus der Philharmonie.
14.00—15.00: Landwirtschaftliche Vorträge.
15.00: Wetter.
15.15: Tschechische Musik. — Übertragung aus der Philharmonie.
1. Dvorák: Ouvertüre zu „Karneval". — 2. Novak: Klavierkonzert D-dur. — 3. Suk: Sinfonie.
17.20—17.40: Verschiedenes.
19.10: Prof. Czekalski: Unsere Nachbarn. Rumänien.
19.35—20.00: Vortrag.
20.00—20.25: Prof. Richter: China in der Vergangenheit.
20.30: **Gemeinschaftskonzert Warschau-Wilna.**
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Polizei- u. Sportnachrichten.
22.30—23.30: Tanzmusikübertragung.

580 u. 520 Kc/s Wien 5 kW 517,2 u. 577 m

840 Kc/s	Graz	4,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	Innsbruck	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	Klagenfurt	1,5 kW	272,7 m

9.00: Viktor Krainz: Anleitung zur Hausgymnastik.
10.30: Orgelvortrag Prof. Georg Valker.
11.00: Konzert. Wiener Sinfonieorchester. Leitung Prof. Rob. Heger.
1. Beethoven: Konzert für Klavier und Orchester, c-moll [Walter Kerschbaumer]. — 2. Mozart: a) Misero o sonjo soudesto; b) Vado, ma dove [Ruzena Herlinger]. — 3. Berlioz: Harold-Sinfonie [Marcell Dick, Viola].
16.00: Nachmittagskonzert. Wiener Konzertorchester André Hummer.
1. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 2. Bayer: Liebesgeflüster. — 3. Joh. Strauß: Märchen aus dem Orient. — 4. Komzak: Liebchen

Sonntag, 15. April

träumt. — 5. Donizetti: Aus „Lucia di Lammermoor". — 6. Verdi: Vorspiel zu „La Violetta". — 7. Hummer: An die Madonna [Ferd. Adler, Violine]. — 8. Graener: Pamela. — 9. Paderewski: Menuett célèbre. — 10. Delibes: Pas des fleurs, aus „Naila". — 11. Gounod: Frühlingslied. — 12. Ochs: 's kommt ein Vogerl geflogen, deutsches Volkslied im Sinne großer Meister bearbeitet. — 13. Eysler: Du liebe goldne Meisterin. — 14. Hummer: Eine Soirée bei Emmerich Kálmán. — 15. Kálmán: Zwei Märchenaugen, aus „Die Zirkusprinzessin". — 16. Lehár: Frauenherz, du bist ein kleiner Schmetterling. — 17. Engel-Berger: Dein ist die Welt, aus „Schwarz auf Weiß". — 18. Strauß: Frisch ins Feld.

18.00: Gen.-Konsul F. Hirsch: Die südamerikanische Republik Paraguay, der Garten Südamerikas.

18.45: Kammermusik. Mährisches Streichquartett.
1. Suk: Streichquartett, op. 11, B-dur. — 2. Janacek: Streichquartett.

20.00: **„Der Weibsteufel".** Drama in fünf Akten von Karl Schönherr. Spielleitung Dr. Karl Schönherr.
Anschließend leichte Abendmusik.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

10.15: Übertragung aus Posen.
12.00—17.20: Übertragung aus Warschau.
18.10—18.35: Vortrag in Litauisch.
18.35—19.00: L. Szeligowski: Die Organisation der Post in Polen.
19.00—19.25: Presse.
19.25—19.30: Zeit, Verschiedenes.
19.30—19.55: Dr. Zongollowicz: Jugenderziehung in der alten Universität.
20.00—20.25: Übertragung aus Warschau.
20.30—22.00: **Gemeinschaftskonzert Wilna — Warschau.**
22.05: Presse.
22.30—23.30: Tanzmusik.

510 Kc/s Zürich 1 kW 588 m

11.00: Konzert aus dem Capitol-Theater Zürich
12.00: Wetter.
12.30: Ländlerkapelle.
15.00: Eva Herlik liest aus eigenen Werken.
16.00: Kapelle Carletti aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.10: Protestantische Predigt.
19.30: Zeit, Wetter.
19.32: Kammermusik.
20.00: **Hausorchester.**
21.00: Wunschkonzert.
22.00: Wetter, Presse.

Sonnenaufgang 5.22 Uhr
Sonnenuntergang 19.10 „

Montag, 16. April

Mondaufgang 4.22 Uhr
Monduntergang 14.01 „

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,5 kW 236,2 m

15.30: Frauenfragen und Frauensorgen. Gertrud Sternberg-Isolani: Wege zur Ehe.
16.00: Ing. Joachim Boehmer: Technische Wochenplauderei.
16.30: Theodor Loos liest die Novelle „Vollblut", von Werner Scheff.
17.00: Rachmaninow: Sonate g-moll, op. 19 (Lento: Allegro moderato — Allegro scherzando — Allegro mosso) [Joseph Schuster, Cello; Bruno Seidler-Winkler, Flügel].
Anschließend Yamato, ein Zyklus von 15 Gesängen nach altjapanischen Dichtungen in der Übersetzung von Paul Enderling, für eine Singstimme, mit Klavierbegleitung. Vertont von Camillo Hildebrand.
1. Blaue Stunde. — 2. Seit ich dich sah. — 3. Verträumtes Leben. — 4. Der Mond. — 5. Die Sommernacht. — 6. Mädchentanz. — 7. So bin ich reich. [Henny Hildebrand-Linkenbach, Sopran; am Flügel der Komponist].
18.20: Dr. Alfred Kuhn: Francisco de Goya. Gelegentlich der 100. Wiederkehr des Todestages des großen spanischen Malers.
18.45: Mensch und Arbeit. Lu Märten: Arbeiter und Theater.
19.10: Dr. med. Ernst Rothe: Wunder der Medizin. Wie wächst der Mensch?
19.35: Dr.-Ing. Paul Zucker: Neues Sehen — Neues Bauen.
20.00: Ministerialdirektor Prof. D. Dr. Richter: Porträt aus der deutschen Romantik. Brentano.
20.30: **Italienischer Abend.** Berliner Funk-Orchester. Dir. Bruno Seidler-Winkler.
1. Monteverdi: Sonata sopra Sancta Maria. — 2. Palestrina: Sanctus und Benedictus, aus der „Missa papae Marcelli" [Berliner Funkchor, Leitung Friedr. Jung]. — 3. Vivaldi: Concerto grosso, op. 3, Nr. 1, d-moll. — 4. Aus dem „Blütenkranz des Heiligen Franciscus von Assisi"; Aus „Divina comoedia" (Dante); Aus „Platonischer Schönheitskult" (Michelangelo) [Lothar Müthel, Rezitation]. — 5. Pergolese: Orchestertrio, für Violine, Cello und Klavier, G-dur. — 6. Kretzschmar: Sinfonie zum Oratorium „Sant' Elena al Calvario". — 7. Sinigaglia: Piemontesische Tänze über volkstümliche Themen, op. 31, 1.
20.30: Stettin. **Moderner Operettenabend** des Konzertorchesters. Leitung Hermann Scheibenhofer.
1. Nedbal: Walzer aus „Polenblut". — 2. Lehár: Auftrittslied der Sonja, aus „Der Zarewitsch"; O. Straus: Eine weiße Frauenhand, aus „Teresina" [Julia Lehrmann, Sopran]. — 3. Gilbert: Geh nach Haus', mein Junge, aus „Pit-Pit". — 4. Kálmán: Wiener Lied aus „Gräfin Mariza"; b) Zwei Märchenaugen, aus „Die Zirkusprinzessin" [Albert Stiller]. — 5. Geiger: Leháriana, großes Potpourri aus Lehárs Meisteroperetten. — 6. Nedbal: Mädel, dich hat mir die Glücksfee gebracht, aus „Polenblut"; Lehár: Liebe, du Himmel auf Erden, Walzerlied aus „Paganini" [Albert Stiller]. — 7. Gilbert: Das ist das alte Lied von jungen Leuten, Foxtrott aus „Dorine und der Zufall". — 8. Kollo: Sei nicht traurig, kleines Mädel, aus „Drei arme kleine Mädels"; O. Straus: Teresina, Teresina ist überall populär, aus „Teresina" [Julia Lehrmann]; Fall: Duett aus „Madame Pompadour" [Julia Lehrmann und Albert Stiller]. — 9. Kálmán: Walzer aus „Die Zirkusprinzessin".
22.30: Von Lenz und Liebe. Artur Guttmanns Ufa-Symphoniker.
1. Flotow: Jubelouvertüre; Sinding: Frühlingsrauschen. — 2. Schumann: Widmung; Trunk: Frühlingssonne [Irmgard Preiß, Sopran; am Flügel Oscar Wappenschmitt]. — 3. Weingartner: Liebesfeier; Vollstedt: Waldeszauber, Walzer; Siede: Im schönen Lenz, Ständchen. — 4. Marx: Hat dich die Liebe berührt [Irmgard Preiß]. — 5. Elgar: Liebesgruß; Krome: Paraphrase über: Ich habe den Frühling geseh'n; Millöcker: Erwachte Liebe, Polka-Mazurka. — 6. Wickede: Herzensfrühling; Schmalstich: Weißt du's noch [Irmgard Preiß]. — 7. Drdla: Frühlingsserenade; Robrecht: Freu' dich Fritzchen, der Lenz ist da, Foxtrott-Potpourri.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 0,7 kW 329,7 m

16.00—16.30: Dipl.-Landwirt Dr. W. Fischer: Rückblick auf „Die grüne Woche".
16.30—18.00: Italienischer Nachmittag.
18.00—18.25: Gleiwitz. Alf. Hayduk: Räubergeschichten.
18.25—18.50: Dr. Herb: Ringmann: Mode und Geschmack im deutschen Kunstlied. Vortrag mit musikalischen Beispielen.
19.25—19.50: Dipl.-Ing. O. Bermann: Technik und Kultur.
19.50—20.15: E. Landsberg: Blick in die Zeit.
20.30: **Italienischer Abend.** Dichtungen und Altitalienische Violinmusik.
1. Corelli: Sonate A-dur für Violine und Klavier [Otto von Wilpert, Violine; am Flügel Erwin Larisch]. — 2. Aus Dichtungen von Dante, Petrarca und Michelangelo [Renée Kürschner]. — 3. Veracini: Sonate e-moll [Otto von Wilpert]. — 4. Aus Dichtungen von Manzoni, Leopardi, Carducci, Gabriele d'Annunzio und Pirandello [Renée Kürschner]. — 5. Tartini: Sonate g-moll [Otto von Wilpert].

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

16.00: Fränze Behrendt: Naturwissenschaftliche Märchen.
16.30—19.00: Übertragung aus Königsberg.
19.00: Afrikaforscher Steinhardt liest aus eigenen Werken.
Ab 19.30: Übertragung aus Königsberg.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,6 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

12.30—13.30: Kassel. Mittagsständchen.
15.30—16.30: Studienmusik.
16.30—17.45: Konzert. Die Oper der Woche. Leitung R. Merten.
17.45—18.05: O. W. Studtmann liest aus dem Roman „Ivanhoe" von Walter Scott.
18.30—19.00: Kassel. Vortrag.
19.00—19.15: Englische Literaturproben.
19.15—19.45: Englisch.
19.45—20.15: Frankfurter Zeitung.
20.15: **Italienischer Abend.** Leitung Reinhold Merten. Elisabeth Friedrich, Sopran; Magda Spiegel, Alt; John Gläser, Tenor; der a-cappella-Chor 1923; das Rundfunkorchester.
1. Palestrina: Sanctus aus der „Missa Papae Marcelli". — 2. Dante: Fünfter Gesang des „Inferno" (Francesca da Rimini). — 3. Monteverdi: „M'e piu dolce il penar per Amarilli", Madrigal. — 4. Petrarca: Sonett; Buonarotti: Sonett. — 5. Frescobaldi: a) Toccata; b) Canzone, für Orgel. — 6. Tasso: Aus „Das befreite Jerusalem". — 7. Monteverdi: Lamento d'Arianna. — 8. Corelli: Concerto grosso c-moll für zwei Violinen, Violoncello und Orchester. — 9. Alfiere: Szene aus „Philipp II.". — 10. Scarlatti: Holde Täler und Hügel, Kantate für Sopran mit oblig. Flöte. — 11. Goldoni: Szene aus „Die neugierigen Frauen". — 12. Rossini: Ouvertüre zu „Aschenbrödel". — 13. Leopardi: Aus den „Gedanken"; Manzoni: „Der fünfte Mai", Ode; Giusti: Credo. — 14. Verdi: Aus den „Pezzi sacri": a) Ave Maria [Gem. Chor]; b) Laudi alla Vergine Maria [Frauenchor]. — 15. Verdi: Letzte Szene aus „Aida".
Anschließend Nachtkonzert. Anläßlich der Tagung der blinden Akademiker Deutschlands in Marburg. Franz Ackermann, Orgel.
1. Bach: a) Fantasie G-dur; b) Toccata und Fuge d-moll. — 2. Rheinberger: Sonate op. 88. — 3. Liszt: Adagio. — 4. Reger: Introduction und Passacaglia. — 5. Boellmann: Suite.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1100 Kc/s Bremen 0,7 kW 272,7 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

7.05: Morgengymnastik.
16.15: Deutsche Jugendstunde. O. Specht liest Schurek: „Brennende Stadt" und „Twee Prachers".
17.00: Lothar Brieger: Francesco Goya. Zu seinem 100. Todestage.
17.25: H. Fr. Blunck: Brasilische Reise. Rio de Janeiro.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25: H. A. Plöhn: Große Männer und ihr Bluterbe.
20.00: **Italienischer Abend.** Leitung Gen.-Mus.-Dir. José Eibenschütz.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Semiramis". — 2. Martini: Canzonetta; Bassani: Posate dormite; Sicilianisches Volkslied [Maria Pas Carlofortí]. — 3. Spinelli: Vorspiel zu „A basso forto". — 4. Puccini: Arie aus „La Bohème" [Kurt Rodeck]. — 5. Sinigaglia: Danze piemontesi, op. 31, Nr. 1 u. 2. — 6. Sacchini: Caro amor [Maria Carlofortí]. — 7. Leoncavallo: Prolog aus „Bajazzo" [Gustav Hauff]. — 8. Verdi: Nil-Arie aus „Aida" [Eva Schlee]. — 10. Casella: Italia, Rhapsodie.
Anschließend Funkstille.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

16.00: Bücherstunde.
16.30—18.00: Unterhaltungsmusik aus dem Zentralhotel.
18.30: Gartendir. Schneider: Die Ausgestaltung unserer Vorgärten.
19.00: Prof. Dr. Ziesemer: Die Kultur des deutschen Ritterordens.
19.30: Englisch für Fortgeschrittene.
20.05: **Italienischer Abend.**
1. Spontini: Ouvertüre zu „Die Vestalin". — 2. Dante: Vater unser; Petrarca: Je mehr dem Tag; Boccaccio: Madrigale; Michelangelo: Kannst du; Tasso: Armidas Zaubergarten [Walther Ottendorff]. — 3. Verdi: a) Lied der Desdemona, aus „Othello" [Mary Wurm-Meisenburg]; b) Othellos Tod, aus „Othello" [Eugen Transky]. — 4. Deledda: Die Sünde [Walt. Ottendorff]. — 5. Sinigaglia: Ouvertüre zu einem Lustspiel von Goldoni. — 6. Italienische Volkslieder [Eugen Transky]. — 7.

Carducci: Ein Abend; Fogazzaro: Wie beim Gelage; D'Annunzio: Das Gebet; Negri: Ewige Idylle [Walther Ottendorff]. — 8. Puccini: Letzte Szene des 1. Aktes aus „Boheme" [Mary Wurm-Meisenburg, Eugen Transky]. — 9. Respighi: Rossiniana-Suite, für Orchester: a) Capri e Taormina (Barkerole und Siziliana); b) Klage; c) Intermezzo; d) Echte Tarantella (mit vorbeiziehender Prozession).
.15: Wetter, Presse, Sport.
.30: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m
750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
200 Kc/s Münster 1,5 kW 250 m

3.05—14.30: Düsseldorf: Mittagskonzert.
6.05—16.30: Köln. Marie-Theres van den Wyenbergh: Raumkunst.
6.30—16.50: Köln, Aachen, Langenberg. Bücherstunde.
6.30—16.50: Münster. Bücherfunk.
6.50—17.15: Köln. Dr. Nollau: Germanische Grundlagen deutscher Kultur.
7.15—18.00: Köln. Intendant Ernst Hardt: Kleine Kostbarkeiten der Weltliteratur.
8.00—18.55: Düsseldorf. Italienische Volksmusik. Marta de Marco, Sopran; Arnold Altwell, Tenor; Renato Raffo, Bariton; Kapelle Domenico Arcari. Am Flügel Max Alter.
1. Caccini: Amarilli; Mascagni: M'ama? (Liebst du mich?) — 2. Ranzato: Passione; Tagliaferri: Serenata Napulitana. — 3. Volkslieder für Chor und Orchester. — 4. Quelle mani; Canzone e notte. — 5. Duett für Tenor und Bariton. — 6. Lolita, Sopran mit Kastagnettenbegleitung. — 7. Torna a Sorriento.
9.20—19.40: Köln. Spanische Unterhaltung.
9.40—20.25: Köln. Else Legband-Lefebvre, Dr. W. Leyhausen und Josef Kandner: Rezitationen aus Werken italienischer Dichter. Dante — Michelangelo — Petrarca — d'Annunzio.
20.30: Köln. **Italienischer Abend.** Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Buschkötter.
1. Bazzini: Francesca da Rimini, sinfonische Dichtung. — 2. Respighi: Concerto gregoriano, für Violine und Orchester [Stephan Fränkel]. — 3. Mancinelli: Venezianische Szene. — 4. Martucci: Sinfonie d-moll (Allegro — Andante — Allegretto — Mosso).
Anschließend bis 24.00: Köln. Eine venezianische Nacht. Nachtmusik und Tanz.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

16.00—16.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
16.30—17.50: Konzert. Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent Hilmar Weber.
1. Adam: Ouvertüre zu „Giralda". — 2. Planquette: Aus „Die Glocken von Corneville". — 3. Tschaikowskij: Suite aus „Pique Dame". — 4. Heidingsfeld: Totentanz. — 5. Strauß: Rosen aus dem Süden, Walzer. — 6. Lehár: Aus „Der Libellentanz".
18.00—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: Gesellschaftliche Gewohnheiten der Hygiene.
19.30—20.00: Dr. Fr. Schlegel: Vom Fichtelberg zur Elsterquelle.
20.15: **Italienischer Abend.** Das Schachtebeck-Quartett: Heinrich Schachtebeck, 1. Violine; Alfred Patzak, 2. Violine; Erich Waetzold, Bratsche; Albert Patzak, Violoncello; am Flügel Alfred Simon.
1. Amilcare Zamella: Streichquartett A-dur, op. 62 (Moderato — Andante, Allegretto — Allegro festoso vivace). — 2. Respighi: Streichquartett D-dur (Allegro moderato — Thema con variazioni — Intermezzo — Allegro vivace).
21.15—22.15: Abendkonzert. Dresdner Funkkapelle. Dirigent Gustav Agunte.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Zehn Mädchen und kein Mann". — 2. Fétras: Walzerfluten. — 3. Großmann: Czardas aus „Der Geist des Wojwoden". — 4. Lederer: Puppenspiele. — 5. Krausz: Aus „Eine Frau von Format".
22.15—24.00: Tanzmusik.

560 Kc/s München 4 kW 535,6 m
530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
1060 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 283 m
1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m

12.45: Schallplattenmusik.
15.30: Albert Spenger liest „Männertreue" von A. v. Hedenstjerna.
16.00: Unterhaltungskonzert.
1. Scasola: Ouvertüre zu „Britanicus". — 2. Humperdinck: Fantasie aus „Hänsel und Gretel". — 3. a) Wir zogen ins Feld, Landsknechtslied, 16. Jahrh.; b) Acht wie mit Macht, Landsknechtslied, 16. Jahrh.; c) Laßt uns singen, mittelalterliches Trinklied; d) Es ist ein Schnitter, der heißt Tod [Lieder zur Laute]. — 4. Schubert: Notturno. — 5. Wieniawsky: Scherzo Tarantella [Violinsolo]. — 6. a) Zu Straßburg auf der Schanz', altes Soldatenlied; b) Gesellenwoche, Handwerksburschenlied; c) Der Schwalangschör [Lieder zur Laute]. — 7. Södermann: Intermezzo scandinave. — 8. Schütt: Walzermomente.
17.30: Oberpostdir. Dr. Hans Nirschl: Der Postscheckverkehr und der bargeldlose Zahlungsverkehr der deutschen Reichspost.
18.30: Ministerialrat Dr. Wilhelm Niklas: Die Bedeutung der Leistungsprüfung in der Rinderzucht.
19.00: Original Schrammelterzett „D' Weinschütz.
1. Tychy: Trabersport, Marsch. — 2. Debret: Saniere d'Avril. — 3. Lattan: Herz an Herz. — 4. Stolz: Ein Garterl mit blühendem Wein. — 5. Staßni: Dividenden. — 6. Weinschütz: Originalländler. — 7. Kronegger: So a Weana Tanzl.
20.00: Elise Aulinger liest „Drama". Novelle von Grazzia Deledda.
20.30: **Sinfoniekonzert.** Rundfunkorchester. Leitung Hans A. Winter. Richard Staab, Klavier; Jost Raba, Violine.
1. Casella: Partita für Klavier und Orchester. — 2. Respighi: Concerto Gregoriano, für Violine und Orchester.
21.30: Prof. Dr. Hugo Dingler: Wissenschaft und Weltbild.
22.20—23.30: Tanzmusik aus der Galerie Arkadia.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 Kc/s Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m

16.15: Nachmittagskonzert.
1. Chopin: Polonäse. — 2. Bériot: Duett für zwei Violinen. — 3. Adam: Lanzelot und Liselotte. — 4. Balfe: Ouvertüre zu „Die vier Haimonskinder". — 5. Meyerbeer: Fantasie aus „Der Prophet". — 6. Ancliffe: a) Das Mohnblumental; b) Geheimnisse. — 7. Ziehrer: Schneeballen, Walzer. — 8. Coy: Amerikanischer Zapfenstreich, Marsch.
18.15: Bastelstunde.
18.45: Prof. E. Beutel: Das Gravitationsgesetz und seine Bedeutung für die Astronomie.
19.30: P. Deisenhofer: Falsche und richtige Verkaufsgespräche.
20.15: **Übertragung aus Frankfurt a. M.** Anschließend liest Karl Köstlin „Die Geschichte vom verlorenen Spiegelbild" von **E. T. A. Hoffmann.**

— AUSLAND —

600 Kc/s Aberdeen 500 m

11.00—12.00: Schallplattenmusik.
15.00: Übertragung aus London.
18.00: Konzert des Oktetts.
19.25: Übertragung aus Bournemouth.
19.45: Übertragung aus London.
21.15: A. J. Wood: Die Tätigkeit des schottischen Photographenverbandes.
21.35: Schottische Musik. Werke von W. B. Moonie.
22.30—23.00: Schottische Tanzmusik.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

17.30: Nachmittagskonzert.
20.15: Dr. Ivo Hergesic: Die Geschichte der Ästhetik.
20.30: Mitteilungen der Station.
20.35: **Italienischer Abend.**
22.15: Leichte Abendmusik.

300 Kc/s Basel 0,25 kW 1000 m

19.30—20.00: Von Zürich.
20.00—22.00: **Italienischer Abend.**

980 Kc/s Belfast 306,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.30: Konzert.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Orgelkonzert aus dem Classic Cinema.
19.25: Übertragung aus Bournemouth.
19.45: Konzert.
21.35: Leichte Musik und Lieder.
22.30—23.00: Tanzmusik vom Plaza.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

20.05—22.00: **„Die Schöpfung".** Oratorium von Haydn.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

16.00—16.30: Orchester vom Kursaal.
16.30—17.00: Bücherstunde.
17.00—17.30: Orchester vom Kursaal.
19.30—21.20: **Italienischer Abend.**
21.20—22.30: Orchester vom Kursaal.

920 Kc/s Bournemouth 326,1 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.00: Übertragung aus London.
16.00: Teemusik aus Smith & Sons Restaurant.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Amtliche Mitteilungen.
18.15: Übertragung aus London.
19.25: Prof. Patchett: Faust.
19.45—23.00: Übertragung aus London.

680 Kc/s Brünn 3 kW 441,2 m

12.15—13.15: Mittagskonzert.
18.10—18.25: Deutsche Sendung. K. Hickl: Die Erzielung einer guten Brau- und Malzgerste.
18.25—18.40: Oberlehrer Chocholác: Die Bedeutung der Seidenraupe für die Republik.
18.40—19.00: Prof. Ing. Ant. Smrcek: Die Talsperren in Mähren.
19.00—19.40: Wochenkulturübersicht.
19.40—20.00: Englisch für Anfänger.
20.00—21.00: **Dudelsackabend.**
1. Josef Kozisek: Rezitation. — 2. Böhmische Volkslieder [Dudelsack mit Quartettbegleitung]. — 3. Adolf Heyduk: Der Dudelsackpfeifer. — 4. Chodische Lieder [Gesang, Dudelsack und Quartett].
21.00—22.00: Bunte Stunde.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

17.00: Nachmittagskonzert.
20.15: Vortrag in Flämisch.
20.30: **Konzertübertragung aus dem Theatre Royal in Antwerpen.**
1. Schubert: Sinfonie h-moll (Unvollendete). — 2. Mahler: Das Lied von der Erde.

540 Kc/s Budapest 3 kW 557,6 m

16.00: Literarischer Vortrag.
17.00: Zigeunermusik.
18.15: Vortrag.
19.00: Rundfunknachrichten.
20.00: Deutsch.
20.40: **Konzert.** Anschließend Salonorchester.

850 Kc/s Cardiff 353 m

13.00—13.45: Orchesterkonzert.
15.00: **Übertragung aus London.**

16.45: W. H. Jones: Vortrag.
17.00: Konzert aus dem Carlton-Restaurant.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Bournemouth.
19.45: Übertragung aus London.
21.35—23.00: Aus musikalischen Lustspielen von Howard Talbot.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

10.00: Radiopionier.
15.15: Zyklus: Erziehungsmethoden.
15.40—16.10: Stunde für unsere Kleinen.
16.10: Ukrainische Kinderzeitung.
16.45: Pädagogische Stunde.
17.15: Schallplattenmusik.
19.00—22.30: **Konzert.**

780 Kc/s Charkow 15 kW 1700 m

16.40—17.10: Mitteilungen des Volksbildungskommissariats.
17.10: Pädagogische Stunde für Lehrer.
17.40: Innerpolitische Umschau.
18.10—18.40: Bauernvortrag.
18.40: Zyklus: Der Aufbau des Sowjetstaates.
19.10—21.50: **Philharmonisches Konzert.**

610 Kc/s Daventry (Experimental) 491,8m

15.00: Tanzmusik.
16.00: Orgelkonzert aus Lozells Picture House.
17.00: Balladenkonzert.
18.45: Leichte Musik.
19.40: „Armide". Oper in fünf Akten von Gluck.
20.40: Edward Shanks liest Gedichte.
20.50: Fortsetzung der Oper.
22.15: Tanzmusik aus dem Café de Paris.
23.00—23.15: Tanzmusik aus dem Hotel Cecil.

187 Kc/s Daventry 1604,3 m

Übertragung aus London.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Hotel Cecil.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

18.00: Schallplattenmusik.
20.20: Englisch.
20.35: **Populäres Konzert.** — Übertragung aus der Victoria Hall.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

11.00—12.00: Schallplattenmusik.
15.15: Tanzmusik vom Plaza.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Minnie Harris: Auffrischen der Sommergarderobe.
18.00: Lieder.
19.15: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Bournemouth.
19.45: Orgelkonzert.
20.15: Aus altenglischen komischen Opern.
21.15—23.00: Übertragung aus Aberdeen.

800 Kc/s Helsingfors 1 kW 375 m

17.00: Nachmittagskonzert.
18.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.00: **Vortrag, Rezitationen, Gesang.**

283 Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060 m

17.20—18.35: Für die Kinder.
18.40—19.55: Konzert.
19.55—20.25: Englisch für Anfänger.
20.45: **Bunter Abend.**

163 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1950 m

Bis 18.40 Uhr 340,9 m (880 Kc/s)
nach 18.40 Uhr 1950 m.

13.10—14.25: Orgelkonzert.
16.40—17.40: Für die Kranken.
17.40—18.40: Englisch.
20.40: **Abendveranstaltung.**

1020 Kc/s Hull 294,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
17.00: Frank W. White: Vom Ursprung der Vornamen.
18.30: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Bournemouth.
19.45—23.00: Übertragung aus London.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

16.40: Übertragung aus Krakau.
17.20: Polnisch.
17.45: Übertragung aus Posen.
18.30: Nachmittagskonzert.
19.35: Ing. Diordowski: Gießereien in Polen.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**

387 Kc/s Kiew 1,6 kW 775 m

10.00—11.50: Arbeiterkonzert.
17.00: Morse-ABC.
17.30: Esperanto.
18.00: Konzert.
18.30: Vortrag.
19.30: **Abendkonzert.**

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
260 Kc/s Kalundborg 1153,8 m

13.15—13.45: Schulfunk.
15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
18.00—18.30: Oluf Madsen: Der Sport des letzten Jahres.
18.30—19.00: Englisch.
19.25—19.55: Vortrag.
19.55: Einführung zu „Rigoletto".
20.00: **„Rigoletto".** Oper von Verdi. Italienisches Operngastspiel. Dirigent E. Tango. — Übertragung aus dem Kgl. Theater.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

17.30: Litauisch.
18.00: Hr. Grigaliunas: Der litauische Dichter Vienozinskis und seine Werke.
18.30: Vortrag in Esperanto: Der Katholizismus in Litauen.
18.30: Programmansage in Esperanto.
19.30: **Operettenmusik.**
1. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathée". — 2. Jones: Potpourri aus „Die Geisha". — 3. Fall: Aus „Die Rose von Stambul". — 4. Lehár: Potpourri aus „Die lustige Witwe". — 5. Lincke: Walzer aus „Frau Luna". — 6. Kálmán: Potpourri aus „Gräfin Mariza".

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

15.30—16.25: Übertragung aus Warschau.
16.40—17.05: Dr. Rodowicz: Polen und der Vatikan.
17.20—17.45: Prof. Wygrzywalski: Unsere Atmosphäre.
17.45—18.55: Übertragung aus Warschau.
19.30—20.00: Französisch.
20.30: **Solistenkonzert.**
1. Busoni: Duettino concertante, für zwei Klaviere nach Mozart. — 2. Boccherini: Rondo [Klavier]. — 3. Rameau: Klavierkonzert A-dur. — 4. Brahms: Ungarischer Tanz; Saint-Saens: Variationen über ein Thema von Beethoven, für zwei Klaviere, op. 35. — 5. Popper: Gavotte; Godard: Berceuse [Klavier und Violoncello. — 6. Chabrier: Espana, Rhapsodie für zwei Klaviere.

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 272,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
16.00: Konzert aus dem Scala Theatre.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Bournemouth.
19.45—23.00: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

15.30—16.30: Kinderstunde.
16.30—17.00: Rundfunknachrichten.
17.00—17.30: Landwirtschaftl. Lehrgang.
17.30—18.00: Innerpolitische Umschau.
18.00: Zeit.
19.00: Jungkommunistische Stunde.
20.00: **Konzert.**

1010 Kc/s Liverpool 297 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
16.00: Tanzmusik aus dem Parker Street Café.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Bournemouth.
19.45: Übertragung aus London.
21.35: Klavierkonzert.
22.00: Musik und Spiele.
1. Mozart: Arie aus „Figaros Hochzeit"; Gounod: Serenade [Sopran]. — 2. Sheridan: Intermezzo; Schubert: Der Schmetterling; Tod Boyd: Samoisches Wiegenlied; Weber: Walzer Nr. 2 [Violine]. — 3. „The Familiy Group", Lustspiel von Mabel Constanduros. — 4. Vier Lieder [Sopran]. — 5. „Witch Wife", Drama von Michael Hogan und Mabel Constanduros. — 6. Gounod-Sarasate: **Fantasie aus „Faust" [Violine].**

830 Kc/s London 361,4 m

12.00: Klavier- und Liederkonzert.
12.30: Tanzmusik.
13.00—14.00: Orgelkonzert aus der St. Michaels Cornhill.
15.00: Leichte Musik.
16.00: Tanzmusik aus dem Piccadilly-Hotel.
17.00: Edith Horwood: Lederarbeiten: Ein Wochenendkoffer.
18.00: Orgelkonzert aus dem Astoria Cinema.
19.00: James Agate: Theaterkritik.
19.15: Die Grundlagen der Musik. Liszts Klavierwerke.
19.25: Übertragung aus Bournemouth.
19.45: Bunte Stunde.
21.15: H. Esherwood Kay: Der spanische Maler Goya.
21.35: **Militärmusik.**
1. Schubert: Militärmarsch. — 2. Mascagni: Romanze aus „Cavalleria rusticana"; Elliot: The Pixie Piper Man; Hagermann: Gehe nicht, meine Liebe [Sopran]. — 3. Rawlinson: Die Jungfrau von Orleans, dramatische Ouvertüre. — 4. Verdi: Arie aus „Simon Boccanegra"; Mussorgsky: Vaarlams Lied aus „Boris Godunow" [Bariton]. — 5. German: Herbsttanz aus „Die Jahreszeiten". — 6. Drei Lieder [Sopran]. — 7. Tschaikowskij: Erster Satz aus der fünften Sinfonie. — 8. Drei Lieder [Bariton]. — 9. Massenet: Ballettsuite aus „Die Furien".

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

20.00: Orchester Artys.
1. Lié o: Fantasie aus „La alegre Trompeteria". — 2. Verdi: Fantasie aus „Ernani". — 3. E. Gippine: Der sprachliche Ausdruck bei Gabriel y Galan. — 4. O. Straus: Fantasie aus „Ein Walzertraum".
21.00: **Konzert aus dem Alcazar.**
22.30: Französisch.
22.45: José Ballester: Allgemeines Rechtswissen.

570 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 526,3 m

17.00—17.50: Jazzmusik.
20.00—20.30: Englisch.
20.50: Ing. Banfi: Funktechnischer Vortrag.
21.00: **Übertragung einer Operette.**
23.00—23.30: Jazzmusik.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.00: Orchesterkonzert.
16.00: Übertragung aus London.
17.00: W. R. Scott: Ungelöste Rätsel der Geschichte.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Bournemouth.
19.45: Aus modernen musikalischen Lustspielen.
21.35: Bunte Stunde.
22.35—23.00: Violinkonzert Alfred Barker.
1. Wieniawski: Legende. — 2. Berlioz: Träumerei und Capriccio. — 3. Tschaikowskij: Meditation. — 4. Nowack: Perpetuum mobile.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m

17.20: Bibliographische Plauderei.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

10.00—12.00: Kinderkonzert.
14.00—15.00: Schallplattenmusik.
15.30—16.00: Radiopionier.
16.45—17.10: Musikalischer Vortrag.
18.00: **Konzert oder Übertragung.**
22.30: Esperanto.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
20.50: „Die Dollarprinzessin". Operette von Leo Fall.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

12.00—14.00: Übertragung aus London.
14.30: Schulfunk.
15.00: Übertragung aus London.
16.00: Konzert aus Coxons New Gallery-Restaurant.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
18.20: Rundfunknachrichten.
19.25: Übertragung aus Bournemouth.
19.45: Bunter Abend.
21.00—23.00: Übertragung aus London.

1090 Kc/s Nottingham 275,2 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
17.00: Miss Briggs: Vom Musikhören.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Bournemouth.
19.45—23.00: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s	Frederikstad	434,8 m
540 Kc/s	Hamar	555,6 m
730 Kc/s	Notodden	411 m
600 Kc/s	Porsgrund	500 m
670 Kc/s	Rjukan	448 m

17.55: Orchesterkonzert.
18.55: Stenographie.
19.30: Deutsch.
20.00: Auslandschronik.
20.30: **Liederstunde.**
21.00: Rezitationen.
21.30: Chorkonzert des „Oppegard Mannskor".

655 Kc/s Paris Telegraphenschule 458 m

1155 Kc/s	Bordeaux	1,5 kW	259,6 m
113 Kc/s	Eiffelturm	15 kW	2650 m
1132 Kc/s	Grenoble	1 kW	265 m
1045 Kc/s	Lille	1,5 kW	287 m
1071 Kc/s	Limoges	1 kW	280 m
630 Kc/s	Lyon	1,5 kW	476,2 m
1000 Kc/s	Marseille	0,5 kW	300 m
1111 Kc/s	Rennes	1,5 kW	270 m
1211 Kc/s	Toulouse	0,5 kW	245,9 m

13.00: Plauderei und Nachrichten in Englisch.
13.45: Übertragung aus dem Collège de France.
15.00: Georges Renard: Die sozialen Auswirkungen des Eisenbahnverkehrs.
16.00: Nachmittagskonzert.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Fidelio". — 2. Godard: Am Morgen. — 3. Pesse: Mailied. — 4. Michiels: Czardas.
17.00: Jean Brunhes: Kanada.
20.00: Vorträge.
21.00: **Übertragung aus dem Salle Gaveau.**

171 Kc/s Paris 8,2 kW 1750 m

(Radio Paris.)

15.45: Literatur und Musik.
20.15: Gartenfunk.
20.30: „Der Staatsstreich vom 18. u. 19. Brumaire des Jahres VIII". Ein Hörbild. — Anschließend: **Italienischer Abend.**
1. Pizzetti: Fragmente aus der Sonate A-dur. — 2. Vier Lieder. — 3. Casella: Kinderstücke; Pick-Manigalli: Olafs Tanz. — 4. Castelnuovo-Tedesco: Ritmi. — 5. Dvaico: Drei antike Epigramme.

750 Kc/s Plymouth 400 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.00: Übertragung aus London.
17.00: Evelyn Radford: Vom Musikhören.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Bournemouth.
19.45—23.00: Übertragung aus London.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m

13.00—14.15: Schallplattenmusik.
17.20—17.45: Bibliothekarischer Vortrag.
17.45—18.30: Dr. Rudnicki: Litauische Literatur und Musik.
18.30—18.45: Liederstunde.
19.00—19.15: Silva rerum.
19.15—19.35: Französisch.
19.35—20.00: Dr. Mazurkiewicz: Die Bedeutung der Pädagogik einst und jetzt.
20.30—22.00: **Übertragung aus Warschau.**

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

12.05—12.55: Mittagskonzert.
13.20—13.35: Arbeitsmarkt.
16.00—16.10: Frauenfunk.
16.10—16.20: Für die Kinder.
16.30—17.30: Militärmusik.
17.30—17.40: Vortrag.
17.40—17.50: Vortrag.
18.25—18.35: Dr. Novotny: Upton Sinclair.
18.35—18.45: Französisch.
19.15: Konzert. Chor und Orchester des Klarschen Blindeninstitutes.
1. Offenbach: Potpourri aus „Hoffmanns Erzählungen". — 2. Dvorak: Liebeslieder; Smetana: Steiniget die Propheten nicht [Hana Franicová]. — 3. Drdla: Madrigal [Fr. Svára]. — 4. Rutte: Dem Mütterchen; Dvorák: Ich sag es nicht; Vendler: Der kranke Hans [Gemischter Chor]. — 5. Macan: Dumka [J. Kulhánek]. — 6. Macan: Lieder mit Klavierbegleitung [Hana Franicová]. — 7. Koutek-Potuznik: Zugvögel, Marsch.
20.15: **Bunte Stunde.**
21.15: Konzert. Programm: Händel und Gluck.
22.20—22.50: Schallplattenmusik.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

18.00—19.00: Konzert.
1. Saint-Saens: Klaviertrio F-dur. — 2. Suk: Klaviertrio, op. 2.
19.00—19.20: Andre Mraz: Kukucins Roman „Die Mutter ruft".
19.20—19.40: Hana Gregorova: Aus d. Frauenleben.
19.40—19.55: Die Erlebnisse eines Drahtbinders in Prag. Heiterer Monolog mit Gesang. Nach älterem Material bearbeitet von H. Malimanek.
20.15—22.15: **Übertragung aus Prag.**

742 Kc/s Reval 2,2 kW 408 m

17.30: Ing. F. Olbrei: Funktechnischer Vortrag.
18.10: Presse.
18.30: **Leichtes Unterhaltungskonzert.**
1. Delibes: Aus „Le roi l'a dit". — 2. Pfeuffer: Frühlingsliebe. — 3. Fanchey: Marivandage. — 4. Borodin: Moskwa, Suite. — 5. Fetras: Souvenir de Chopin. — 6. Jessel: Brautglocken, Gavotte. — 7. Joh. Strauß: Wein, Weib und Gesang. — 8. Lotter: Der fidele Bassist. — 9. Lubbe: Erinnerung, Marsch.

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

17.30—19.00: Konzert.
20.00—20.30: Französisch.
20.45: **Leichte Musik.**
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Die Großherzogin von Gerolstein". — 2. Ganne: a) Notturno; b) I folletti. — 3. Zwei Lieder [Tenor]. — 4. Orlandi: Orientalischer Marsch; Ferri: Corrida e amore [Sextett]. — 5. Humoristische Rezitationen. — 6. Lied [Tenor]. — 7. Billi: Gandhi, Foxtrott. — 8. Gilson: Wiener Walzersuite. — 9. Drei Lieder [Sopran]. — 10. Zwei Lieder [Tenor]. — 11. Storti: Pifferata. — 12. Weingartner: Liebesfest. — 13. Zwei Lieder [Tenor]. — 14. Lincke: Rosalinde, Onestep.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
16.15: Konzert aus dem Grand Hotel.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Bournemouth.
19.45: Übertragung aus Manchester.
21.00—23.00: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	Boden	2 kW	1190 m
720 Kc/s	Göteborg	1 kW	416,5 m
1150 Kc/s	Malmö	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	Motala	30 kW	1380 m
416 Kc/s	Östersund	2 kW	720 m
550 Kc/s	Sundsvall	1 kW	545,6 m

18.00: Für die Kinder.
18.30: Die lateinische Schlußprüfung für 1928. — Übertragung aus Malmö.
18.40: Leichte Musik.
19.00: Auslandspolitik.
19.30: Englisch.
20.00: **Italienischer Abend.**

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
17.00: Eves Cater: Ferienbesuche in Staffordshire.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Bournemouth.
19.45—23.00: Übertragung aus London.

1020 Kc/s Swansea 294,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Bournemouth.
19.45—23.00: Übertragung aus London.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m

12.45: Mittagskonzert.
17.20: Filmvortrag.
20.30: **Konzert.**
21.35: Jagdlieder.
22.00: Jazzmusik.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

15.30—16.00: Prof. Moscicki: Polen und die Türkei.
16.00—16.25: Prof. Skoczalas: Johann Kasprowicz als Lyriker.
16.25—16.40: Wochenbericht des Verkehrsministeriums.
16.40—17.05: Vortrag: Chemie und Landesverteidigung.
17.20—17.45: Dr. Taszewski: Zoologische Exkursionen.
17.45—18.15: Für die Kinder.
18.15—18.55: Tanzmusik aus dem Café Gastronomja.
19.45—20.00: Französisch.
20.30: **Solistenkonzert.**
1. Vieuxtemps: Violinkonzert a-moll. — 2. Lieder. — 3. Kreisler: Romanze; Sarasate: Andalusische Romanze [Violine]. — 4. Lieder. — 5. Dittersdorf-Kreisler: Scherzo; Hunay: Czardas Nr. 11 [Violine].

580 u. 520 Kc/s Wien 5k W 517,2 u. 577 m

840 Kc/s	Graz	4,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	Innsbruck	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	Klagenfurt	1,5 kW	272,7 m

16.00: Nachmittagskonzert.
16.05: Graz. Kapelle Hüttl.
17.20: O. Biegler: Jugendstunde. Der Nordpol.
17.30: Graz. Prof. Dr. K. Laker: Die Pilze.
18.00: Graz. Sprechkunst, die Lautabteilung der Preußischen Staatsbibliothek. Lektor Roedemeyer: I. Wesen und Sendung der Lautausgabe; II. Sprechkünstlerische Stil- und Formfragen.
18.20: Reg.-Rat Prof. Dr. G. Schlesinger: Landwirtschaft und Naturschutz.
18.45: Graz. Stenographie.
18.50: Prof. Dr. H. Tietze: Francisco Goya. Zum 100. Todestage am 16. April 1928.
19.10: Graz. Serbokroatisch.
19.20: Dr. E. Klarwill: Geburts- und Sterbehäuser großer Männer.
19.35: Graz. **„Eros".** Ein Mythos in fünf Akten von Ernst Fischer. Spielleitung Anton Hamik.
Personen. Eros: Knüpfer — Josef: Adolfi — Judas: Hoffmann — Sore: Kossow — Mara: Imle — Tor: Kammauf — Duna: Kamler — Knecht: Mittersteiner — Musikant: Rainer — Kreuzwächter: Korb. — Knechte, Mägde, Krieger, Musikanten, Volk.
Szene: 1. Akt: Bauerngehöft — 2. Akt: Hütte des Eros am Hange — 3. Akt: Halle eines Tempels — 4. Akt: Vor der Hütte des Eros — 5. Akt: Richtstätte.
20.05: **Italienische Musik.** Wiener Sinfonieorchester. Leitung Prof. Rob. Heger.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla". — 2. Verdi: Ballettmusik aus „Othello". — 3. Verdi: Arie der Gilda aus „Rigoletto"; Puccini: Arie aus „Madame Butterfly" [Maria Gerhard]. — 4. Mascagni: Intermezzo aus „Cavalleria rusticana". — 5. Sinigaglia: Le baruffe chiozotte. — 6. Malipiero: Impressioni dal vero, Sinfonie. — 7. Resphighi: Fontane di Roma, sinfonische Dichtung.
21.40: Graz. Konzert der Grazer Bundespolizeikapelle. Leitung Kapellmeister Hexmann.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

16.30—16.55: Für die Kinder.
16.55—17.20: W. Hulewicz: Reiner Maria Rilke.
17.20—17.40: Rezitationen.
18.35—19.00: Frau Dr. Bortkiewicz: Wohnungshygiene.
19.35—20.00: Naturwissenschaftl. Vortrag.
20.30—22.00: **Übertragung aus Warschau.**

510 Kc/s Zürich 1 kW 588 m

16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.10: Jugendstunde.
19.32: Dr. G. A. Farner: Vom Willen und Wollen.
20.00: **Italienischer Abend.** Raffaele Terminello, Klarinette; Walter Cochner, Bariton; E. Salghini, Tenor. Am Klavier Otto Strauß.

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,5 kW 236,2 m

12.30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
15.30: Ludwig Spitzer: Der Mensch und die Uhr.
16.00: Stunde mit Büchern. Dr. Langheinrich (Anthos) spricht über: Rudolf Paulsen: „Aufruf an den Engel" — Mereschkowskij: „Der Messias" — Alfred Semerau und Paul Gerhard Zeidler: „Die großen Diebe" — Vicky Baum: „Hell in Frauensee".
16.30—18.00: Unterhaltungsmusik des Wintergartenorchesters Max Roth.
1. Schubert. Ouvertüre zu „Rosamunde". — 2. Tschaikowskij: Walzer aus der Ballettsuite „Der Schwanensee". — 3. Schloegel: Streifzug durch sämtliche J. Strauß-sche Operetten. — 4. Lincke: Frauenreuther Porzellanpüppchen, Intermezzo. — 5. Osc. Straus: Potpourri aus „Ein Walzertraum". — 6. Moszkowski: Liebeswalzer. — 7. Roth: Im Zoologischen Garten, Intermezzo. — 8. Krausz: Potpourri aus „Ein Frau von Format". — 9. Lindemann: Hier Schlager, wer dort, großes Sorgenbrecherpotpourri.
18.30: Ober-Reg.-Rat Koch: Der Luftverkehr über die Alpen.
18.30: Stettin. Oberpostinspektor Trapp: Regelung des Seenotmeldedienstes an der deutschen Küste.
19.00: Sport und Körperkultur. Hans Borowik: Waldlauf als Training und Wettkampf.
19.25: Dr. O. Stillich: Die soziale Frage, ein Produktions- und Verteilungsproblem. Die pessimistische u. die optische Auffassung.
19.55: Stadtschulrat Jens Nydahl: Das Schulwesen der Stadt Berlin.
20.30: **Kammerkonzert.**
1. Max Butting: Kammersinfonie für 13 Soloinstrumente, op. 25 [Berliner Funk-Orchester, Dirigent der Komponist]. — 2. Franz Schreker: Fünf Gesänge für Alt und Orchester: a) Ich frag' nach dir jedwede Morgensonne; b) Dies aber kann mein Sehnen nimmer fassen; c) Die Dunkelheit sinkt schwer wie Blei; d) Sie sind so schön, die milden sonnenreichen; e) Einst gibt ein Tag mir alles Glück zu eigen [Lula Misz-Gmeiner]. — 3. Franz Schreker: Kammersinfonie in einem Satz [Berliner Funk-Orchester, Dirigent der Komponist].

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 0,7 kW 329,7 m

16.30—17.00: Für die Kinder.
17.00—18.00: Filmmusik. Leitung Franz Marszallek. — Übertragung aus dem Gloria-Palast.
18.00—18.25: P. Fegeler-Felkendorf: Der modische Mensch.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25—19.50: Dipl.-Ing. W. Landsberg: Photographierte Musik und sprechender Film.
19.50—20.15: Berichte über Kunst und Literatur.
20.30—21.20: Der Dichter als Stimme der Zeit. 1. Einführende Worte: Dr. Werner Milch. — 2. Klabund liest aus „Rasputin".
21.20—22.00: **Liederstunde.** Hans W. Bachmann, Bariton. Am Flügel Franz Bollon. 1. J. Brahms: a) Minnelied; b) An ein Veilchen; c) Die Mainacht; d) Feldeinsamkeit; e) O liebliche Wangen. — 2. E. Grieg: a) Herbststurm; b) Auf dem Monte Pincio; c) Das alte Lied; d) Poesie; e) Verborgene Liebe; f) Eros.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

Ab 16.00: Übertragung aus Königsberg.
22.20: Spätkonzert der Kapelle Alois Salzberg. Soloeinlagen für Englisch-Horn P. Fischer.
1. Lincke: Ouvertüre zu einer Operette. — 2. Joh. Strauß: Neu-Wien. — 3. Kockert: Ein Morgen in Sanssouci, Tongemälde. — 4. Reznicek: Walzerserenade. — 5. Lincke: Der kleine Reiter. — 6. Urbach: Grieg-Erinnerungen. — 7. Geist: Andante Pastorale; Meyer: Wiegenlied; Roesel: Notturno [P. Fischer, Englisch-Horn]. — 8. Schmalstich: Mon Bijou, Gavotte, Quadrille. — 9. Linke: Winterlandschaft, Walzer. — 10. Linsay-Theimer: Marquisette (Spieluhr). — 11. Léhar: Potpourri a. „Die blaue Mazur".

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,6 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

12.30—13.30: Kassel. Mittagsständchen.
16.30—17.45: Konzert. Aus Deutschlands Gauen. Leitung R. Merten. Anita Franz, Sopran.
1. Lassen: Fest-Ouvertüre über ein thüringisches Volkslied. — 2. Brahms: a) In stiller Nacht; b) Schwesterlein; c) Dort in den Weiden. — 3. Rhode: Schwäbische Volksmusik, Potpourri. — 4. Rhöde: Das deutsche Volkslied, Potpourri. — 5. Brahms: a) Feinsliebchen, du sollst mir nicht barfuß gehn; b) Die Sonne scheint nicht mehr; c) Mein Mädel hat einen Rosenmund. — 6. Leopold: Nindobona, Wiener Volksmusik.
17.45—18.05: O. W. Studtmann liest aus der „Geschichte der Abderiten" von Ch. M. Wieland.
18.30—19.00: Stadtmedizinalrat Dr. Hagen: Was sagt der Arzt zum Schulfanfang?
19.00—20.00: Dr. K. Rheindorf: Der Staatsgedanke. Ernst Moritz Arndt.
20.00: Von Stuttgart.
Anschließend Schallplattenmusik.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1100 Kc/s Bremen 0,7 kW 272,7 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

16.10: Bremen. Katenlüe ut Holsteen. Prosadichtungen von Fritz Lau. Erzählt von Sine Wessels.
16.15: Hannover. Frühlingslachen.
1. Flaischlen: a) Frühlingshymne; b) Hallo, es wird Frühling [Käthe Knop-Lukas]. — 2. Wolf: Zitronenfalter im April; Rachmaninoff: Frühlingsfluten; Schumann: Der Schmetterling [Tilde Meyer-Hochbaum]. — 3. Presber: Nun kommt, u. a. [K. Knop-Lukas]. — 4. Behr: Das Frührot leuchtet; Beines: Neuer Frühling; d'Albert: Das Mädchen und der Schmetterling [Tilde Meyer-Hochbaum].
16.15: Kiel. Walzer.
1. Lanner: Die Romantiker. — 2. Strauß: Die Industriellen. — 3. Waldteufel: Mohn und Kornblumen.
17.00: K. Siemers: Das neue und das alte Athen.
17.20: Reg.-Rat Münch: Das Privileg des reinen Handels (§ 7 v. St. G.) nach der neuesten Rechtsprechung des Reichsfinanzhofs. — 2. Steuertermine der Woche.
17.35: Hannover, Hamburg, Bremen. Dr. W. Fischer: Berufsausbildung und Lehrlingsheim.
17.35: Kiel. F. Delfs: Das Metallgewerbe.
19.00: Schachschule für Anfänger.
19.25: Prof. Dr. Entholt: Der hansische Kaufmann im Ausland.
20.00: **Johann-Hinrich-Fehrs-Gedächtnisfeier.** Zur 90. Wiederkehr des Geburtstages des Dichters.
1. Gedenkrede Jacob Bödewadt. — 2. A. E. Fehrs: Heideweben [Inge Meewes]. — 3. Aus den Werken von Johann Hinrich Fehrs [Prof. Dr. Otto Mensing]. — 4. A. E. Fehrs: Holstenlieder [Inge Meewes]. — 5. Aus den Werken von Johann Hinrich Fehrs [Prof. Dr. Otto Mensing].
21.00: Violinkonzert Stefan Frenkel. Leitung Georg Meyer. Am Flügel Otto Ebel von Sosen.
1. Friedemann Bach: Sinfonia. — 2. Platti: Sonate für Violine und Klavier e-moll (Allegro non tanto — Larghetto — Minuetto — Vivace quasi presto) [St. Frenkel]. — 3. Haydn: Allegretto und Menuetto aus der Militärsinfonie Nr. 100. — 4. Reger: Präludium und Fuge für Violine allein, op. 117, Nr. 6 [St. Frenkel]. — 5. Moszkowski: Polonäse. — 6. Couperin-Kreisler: Chanson Louis XIII; St. Frenkel: Novelette op. 6a; d'Ambrosio: Canzonetta; Smetana: Aus der Heimat [St. Frenkel].
22.00: Frida Radei: Erziehung zur Elternschaft.
Anschließend Die aktuelle Stunde. Tages- und Zeitfragen. — Danach für Hamburg und Kiel Konzert aus dem Café Wallhof. — Für Bremen Konzert aus Söllners Gute Stuben. — Für Hannover Konzert aus dem Wiener Café.
23.30—0.30: Hamburg, Bremen, Kiel. Kabarett.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

16.00: Prof. Vogel: Springende Tiere.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert.
18.30: Rittergutsbesitzer Born: 25 Jahre Ostpreußische An- u. Verkaufsgenossenschaft.
19.00: Prof. Dr. Schaeder: Vorderasien im Altertum.
19.30: Spanisch für Anfänger.
20.10: **Funkbrettl.**
1. Leuschner: Fahrend Volk, lustige Ouvertüre; Tauber: Was man als Kind sich erträumte. — 2. Kersten: Wiegenlied einer deutschen Mutter; Kassbon: a) Klein Elschen und die Schuh'; b) Mein Bekenntnis [E. Leonardi]. — 3. Klos: Goldiges Lachen, Charakterstück; Aletter: Märchen, Walzerintermezzo. — 4. Erich Kersten spricht eigene Dichtungen: a) Die Schönste von allen; b) Eine Dackelgeschichte; c) Ein Dichterschicksal (Hoffmann v. Fallersleben). — 5. Joh. Strauß: Die guten, alten Zeiten, Walzer; Volstedt: Im Automatensalon, Potpourri. — 6. Translateur: a) Erinnerung an Sorrent; b) Was Blumen träumen [Gregor Zorn, Kunstpfeifer]. — 7. Kassbon: a) Der Lippenstift; b) Jung und Alt. — 8. Siede: a) Der verliebte Nußknacker, Charakterstück; b) Ein Negerstelldichein, Intermezzo; Lindsay-Theimer: Ha Ra-ki-Ri. — 9. Poliakin: Le canarie; Kálmán: Grüß mir mein Wien [Georg Zorn, Kunstpfeifer]. — 10. Laasly: Radiomarsch.
22.30: Spätkonzert.
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Die Verlobung bei der Laterne". — 2. Kálmán: Dorfkinder, Walzer. — 3. Lincke: Potpourri a. „Grigi". — 4. Stolz: Im Prater blühn wieder die Bäume; Benatzky: Draußen in Schönbrunn. — 5. Frederiksen: Pizza del Popolo. — 6. Friday: Romantic-Poem. — 7. Sousa: Unter dem Sternenbanner, Marsch.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

12.00—12.25: Stud.-Rat Völcker und Lektor Claude Grander: Französisch für Schüler. La France, sa situation et sa richesse. Avec une carte.
12.25—12.50: Min.-Rat Dr. med. Alfred Beyer: Menschenkunde, für Schüler.
14.30—15.00: Hauptmann von Weiß: Kinderstunde. Die fabelhaften Jagdabenteuer des Hieronymus Bummfiedel.
15.00—15.30: Dr. Siegfried Mauermann: Deutsche Mundartenoriginale.
16.00—16.30: Geh. Reg.-Rat Dr. Schellberg: Die Grundlagen der Romantik.
16.30—17.00: Dr. Kurth: Albrecht Dürer zum 400. Geburtstage.
17.00—18.00: Übertragung aus Leipzig.
18.00—18.30: Schuldirektor Mayer: Flächen- und Raumrechnung. Anfänger-Einführungskursus für Facharbeiter und Werkmeister.
18.30—18.55: Gertrud van Eyseren und Lektor Claude Grander: Französisch für Anfänger.
18.55—19.45: Prof. Dr. Deetjen: Das klassische Weimar.
Ab 20.30: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m
750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 1,5 kW 250 m

13.05—14.30: Elberfeld. Mittagskonzert.
15.45—16.10: Köln. Kinderstunde.
16.10—16.55: Köln. Jugendfunk. „Der Froschkönig". Ein Märchenspiel von Otto Wollmann. Spielleitung Kandner.
17.00—17.30: Elberfeld. Dr. Püttmann: Form und Ziel der heutigen höheren Mädchenbildung.
17.30—18.00: Köln. Dr. med. Genking: Die Atmung und ihre Bedeutung für die Gesundheit.
18.00—18.55: Düsseldorf. Vesperkonzert. Käthe Becker, Gesang; Karl Blume, Laute; Mac Berthold, Violine; Rudolf Poetcynsky, Flöte; Karl Peil, Cello.
1. Matheron: Air; Gossec: Gavotte [Violine und Laute]. — 2. Susani; Es fiel ein Reif; Feinsliebchen, du sollst nicht barfuß geh'n [Sopran mit begleitender Viola]. — 3. Kuhlau: Walzer für Flöte und Laute. — 4. Blume: a) Wiegenlied; Der Spielmann [Sopran mit Laute und Violine]. — 5. Schubert: Quartett für Flöte, Gitarre, Bratsche und Cello. Moderato — Menuetto — Lento e patetico — Zingara — Tema con variationi (über das Ständchen: Mädchen, o schlummere noch nicht). Neu entdeckt.
19.15—19.45: Köln. Französische Unterhaltung.
19.45—20.10: Düsseldorf. Dr. Kleefisch: Das verwahrloste Kind.
20.15: **„Der Jäger vom Königssee".** Kantate für Frauenchor, Sopran- und Altsolo mit

Rezitationen und Orchester von Adolf Klages. Der Frauenchor des Volkschor. Gerda Rehm, Sopran; Trude Fischer, Alt. Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Musikdir. Julio Goslar. Anschließend Funkstille.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

15.00—15.30: Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt.
16.30—17.55: Alte Hausmusik. Lotte Meusel, Gesang; Leo Schwarz, Violine; Hans Belz, Klavier; Begleitung: Alfred Simon.
1. Froberger: Toccata; Hasse: Allegro [Hans Belz]. — 2. Albert: Die Jungfrau mit dem Rosenstock; Hammerschmidt: Kunst des Küssens; Krieger: Abendlied; Rathgeber: Von der edlen Musik [Lotte Meusel]. — 3. Walther: Präludium und Variationen; Pisendel: Andante [Leo Schwarz]. — 4. Couperin: a) La bersane; b) Allemande; c) Les charmes; d) Le bavolet flottant [Hans Belz]. — 5. P. Schulz: a) Der Knabe an ein Veilchen; b) Das Mädchen und der Schmetterling; c) Wiegenlied, im Maien zu singen; d) Pfingstreigen [Lotte Meusel]. — 6. Birkenstock: Siciliano; Desplanes: Intrata [Leo Schwarz]. — 7. Marcello: Sonate [Hans Belz]. — 8. Mozart: a) Die Verschweigung; b) Das Veilchen; c) An Cloe; d) Warnung [Lotte Meusel]. — 9. Loll: Aria; Franceur: Sicilienne und Rigaudon [Leo Schwarz]. — 10. Scarlatti: Sonate C-dur [Hans Belz]. — 11. Reichardt: Das Lösegeld; Zelter: a) Ständchen; b) Mailied [Lotte Meusel].
18.05—18.30: Dr. med. Marie Snell: Plaudereien aus der Mutterberatungsstelle.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: Dr. A. Heuß: Die Bedeutung des Liedes für die deutsche Musik.
19.30—20.00: Prof. Dr. W. Sulze: Stoff- und Kraftwechsel.
20.15: **Walzerstunde.** Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent Dr. F. K. Duske.
1. Lanner: Die Romantiker. — 2. Joh. Strauß: Wiener Blut [Anne Colombara]. — 3. Zilcher: In lauschiger Nacht. — 4. Joh. Strauß: Wein, Weib und Gesang [Anne Colombara]. — 5. Millöcker: Traumwalzer.
21.15: Beliebte Suiten. Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent Dr. F. K. Duske.
1. Bizet: L'Arlésienne: a) Ouvertüre; b) Menuett; c) Adagietto; d) Carillon; e) Pastorale; f) Intermezzo; g) Menuett; h) Farandole. — 2. Grieg: Peer Gynt: a) Morgenstimmung; b) Ases Tod; c) Anitras Tanz; d) In der Halle des Bergkönigs; e) Ingrids Klage; f) Arabischer Tanz; g) Heimkehr; h) Solvejgs Lied.
22.30—24.00: Tanzmusik.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m
530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
1060 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 283 m
1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m

11.20—11.45: Schallplattenmusik.
12.45: Mittagskonzert.
1. d'Albert: Fantasie aus „Die toten Augen". — 2. Corelli-Leonard: La Follia; Boccherini-Kreisler: Allegretto [Violinsoli]. 3. Schmalstich: a) Liebesnacht; b) Sehnsucht. — 4. Kienzl: Spanischer Tanz, aus „Don Quichote". — 5. Joh. Strauß: Kaiserwalzer.
14.45—15.45: Stunde der Frau.
16.00—17.00: Nürnberg. Unterhaltungskonzert aus dem Café Königshof.
1. Adam: Ouvertüre zu „Wenn ich König wär". — 2. Leoncavallo: Mattinata. — 3. Bizet: Fantasie aus „Carmen". — 4. Lehár: Gold und Silber, Walzer. — 5. Meyer-Helmund: Rokoko. — 6. Kálmán: Potpourri aus „Gräfin Mariza".
17.00: Lilly Kissenberth-Kreutzberg: Die Reise meiner Schwester.
17.30: Dr. M. Weinberger: Francisco de Goya. Zu seinem 100. Todestag.
18.15: Einführung in die Oper.
18.30: „Der Rosenkavalier". Oper in drei Akten von Hugo von Hofmannsthal. Musik von Richard Strauß. — Übertragung aus dem Nationaltheater.
22.35: Schach. Das indische Problem.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 Kc/s Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m

16.00: Frühjahrsgedanken einer Hausfrau.
16.30: Übertragung aus Frankfurt a. M.
18.15: Max Schilling: Polarforschung vor 50 Jahren.
18.45: Funktechnik für alle.
19.15: Dr. Wegner: Grundlinien der Außenpolitik Danzigs.
19.45: Nachrichten süddeutscher Funkvereine.
20.00: **Gastkonzert Vasa Prihoda.** Mitwirkung: Charles Cerné. Philharmonisches Orchester Stuttgart. Dirigent Emil Kahn. — Übertragung aus dem Festsaal der Liederhalle, Stuttgart.
1. Haydn: Sinfonie Nr. 9, c-moll (Allegro — Andante cantabile — Menuetto — Vivace). — 2. Mozart: Violinkonzert D-dur, Köchelverz. 218 (Allegro — Andante — cantabile — Rondo — Andante gracioso). — 3. Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe". — 4. Paganini: Violinkonzert in einem Satz, D-dur. — 5. Corelli: La Follia. — 6. Tartini-Kreisler: Variationen über ein Thema von Corelli. — 7. Prihoda: Stimmung. — 8. Sarasate: Jota Navarra.
Anschließend Funkstille für Fernempfang.

AUSLAND

600 Kc/s Aberdeen 500 m

15.00: Übertragung aus London.
16.00: Tanzmusik aus dem New Palais de Danse.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.15: Übertragung aus London.
21.15: Übertragung aus Leeds.
21.35—24.00: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

17.30: Nachmittagskonzert.
18.45: Dr. Rudolf Horvat: Bilder aus der Weltgeschichte.

300 Kc/s Basel 0,25 kW 1000 m

19.30—20.00: Dr. K. Huber: Das Problem der Wiedervereinigung beider Basel.
20.00—21.20: **Solistenabend.** Heidi Suter, Sopran; Anny Uebelin, Klavier; Hermann Leeb, Gitarre.
21.20—21.50: Von Bern.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

15.30: Nachmittagskonzert.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: „Way Back".
21.15: Übertragung aus Leeds.
21.35—24.00: Übertragung aus London.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

20.00: Orchesterkonzert.
1. Sousa: Gladiatorenmarsch. — 2. Paderewski: Reiselieder. — 3. Gounod: Aus „Faust".
20.30: Haushaltungsvortrag.
21.00: Opernarien.
1. Puccini: a) Arie aus „Tosca"; b) Arie aus „Das Mädchen aus dem goldenen Westen"; c) Rudolfs Arie aus „La Bohème". — 2. Verdi: Duett aus „Die Macht des Schicksals". — 3. Bizet: Duett aus „Die Perlenfischer".
21.30: **Orchesterkonzert.**
1. Atterberg: Aus „Der Schweinehirt". — 2. Grieg: Notturno. — 3. Mussorgsky: Im Felde. — 4. Borodin: Im Kloster. — 5. Sulin: Schwedischer Tanz Nr. 1.
22.15: **Englisch für Anfänger.**

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

16.00—17.30: Orchester vom Kursaal.
19.30—20.00: Übertragung aus Zürich.
20.00—21.20: **Übertragung aus Lausanne.**
21.20—22.30: Orchester vom Kursaal.

680 Kc/s Brünn 3 kW 441,2 m

12.15—13.15: Schallplattenmusik.
15.00—16.00: Frauenfunk.
18.10—18.25: Deutsche Sendung. Prof. Dr. A. Blach: Das neue Marokko.
18.25—18.40: Prof. Dr. Soudek: Bienenkrankheiten.
18.40—19.00: Landesgewerberat Vlad. Hatlák: Gewerbeausstellungen.
20.00—22.15: Übertragung aus Prag.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

17.00: Tanzmusikübertragung.
18.00: Französisch.
20.15: Orchesterkonzert.
20.30: **Wissenschaftlicher Vortrag.**
21.30: **Konzert.**
1. Glinka: Ouvertüre. — 2. Drei Lieder. — 3. Cui: Orientalische Serenade. — 4. Spanische Serenade. — 5. Drei Lieder. — 6. de Falla: Aragonaise.

540 Kc/s Budapest 3 kW 557,6 m

15.30: Kindermärchen.
17.00: Militärkonzert.
18.05: Erinnerung an Albert Dürer.
19.00: **Übertragung aus dem Operhause.** Anschließend Zigeunermusik.

850 Kc/s Cardiff 353 m

15.00: Übertragung aus London.
16.00: Leichtes Sinfoniekonzert.
17.00: Humoristische Rezitationen.
18.00: Orgelkonzert aus dem New Palace Theatre Bristol.
19.00: F. Harvey: Tiere, Reptilien und Dichter.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: Die „Super Six" in „Sea Dogs".
20.45: Ernest Hastings, Klaviervirtuose.
21.15: Übertragung aus Leeds.
21.35—24.00: Übertragung aus London.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

16.10: Stenographie.
16.45: Musikunterricht für Anfänger.
17.15: Nachmittagskonzert.
19.00—22.00: **Philharmonisches Konzert.**

180 Kc/s Charkow 15 kW 1700 m

17.10—17.40: Zeitung Rote Selbstverteidigung.
17.40—18.10: Zeitung Das Genossenschaftswesen.
18.10: Technischer Vortrag.
18.40: Militärischer Vortrag.
19.10—21.25: **Militärmusik.**

610 Kc/s Daventry (Experimental) 491,8m

15.00: Konzert aus dem Rivoli Theatre.
16.00: Militärmusik.
18.45: Tanzmusik.
19.30: Santos Casani: Eine Stunde in Baltimore.
19.50: Fortsetzung der Tanzmusik.
20.00: „Snowdrifts". Spiel von Dot Allen.
20.30: **Opernmusik.**
1. Gounod: Szenen aus „Faust". — 2. Mascagni: Szenen aus „Cavalleria rusticana". — 3. Wagner: Szenen aus „Tannhäuser".
22.15: Militärmusik.
1. Meyerbeer: Huldigungsmarsch aus „Der Prophet". — 2. Ekler: Hunyadi László, ungarische Ouvertüre. — 3. Drei Lieder [Tenor]. — 4. Grieg: Zweite Peer-Gynt-Suite. — 5. Drei Lieder [Tenor]. — 6. Glinka: Kamarinskaja.

187 Kc/s Daventry 1604,3 m

Alle Übertragungen aus London.
19.00: R. Fletcher: Sportvortrag.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

18.00: Schallplattenmusik.
21.40: **Schallplattenmusik.** Schubert: Sinfonie h-moll (unvollendete).

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

15.15: Schulfunk.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Reisevortrag.
18.00: Orgelkonzert aus dem New Savoy Picture House.
18.50: Übertragung aus London.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: „Ten Years After". „Zehn Jahre später".
21.15: Übertragung aus Leeds.
21.35—24.00: Übertragung aus London.

800 Kc/s Helsingfors 1 kW 375 m

17.00: Kinderstunde.
18.10: Anna Sederholm: Rezitation.
18.30: Vortrag.
19.00: **Funkorchester.**
1. Berlioz: Ouvertüre zu „Benvenuto Cellini". — 2. Saint-Saens: Le Rouet d'Omphale. — 3. Ravel: Pavane. — 4. Berlioz: Ungarischer Marsch. — 5. John Ekberg: Gesang. — 6. Harald Mannerström: Klarinettensolo. — 7. Chorgesang.

283 Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060 m

15.40—16.40: Die Mode.
18.40—19.55: Konzert.
19.55—20.25: Englisch (Konversation).
20.45—21.00: Bücherstunde.
21.00: **Konzert.** Sonja ten Kate-Kovalefska, Sopran; Aglia von Zech, Klavier.
1. Scarlatti: a) Burlesque; b) Menuett; c) Gigue [Aglia van Zech]. — 2. Wolf: a) Im Frühling; b) Auf einer Wanderung; c) Elfenlied; d) Der Gärtner [Sonja ten Kate]. — 3. Bela Bartok: Acht Kinderstücke [Aglia von Zech]. — 4. Schumann: a) Widmung; b) Frühlingsnacht; Schubert: a) Die junge Nonne; b) Die Allmacht [Sonja ten Kate].
21.50: Orchesterkonzert.
1. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 2. Sinding: Frühlingsrauschen. — 3. Mozart: Aus „Die Zauberflöte". — 4. Waldteufel: Polarstern-Walzer. — 5. Flotow: Ouvertüre zu „Martha". — 6. Lange: Blumenlied. — 7. Bizet: Aus „Carmen". — 8. Nesvadba: Lolerey-Paraphrase. — 9. Rich. Rodgers: The Blue Room, Foxtrott. — 10. Turlett: Le Régiment de Sambre et Meuse.

163 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1950 m

Bis 18.40 Uhr 340,9 m (880 Kc/s)
nach 18.40 Uhr 1950 m.

13.10—14.25: Vormittagskonzert aus dem Café Winkels.
18.10—19.10: Konzert.
19.10—19.40: Esperanto.
19.40—20.10: Englisch.
20.10: Kirchenlatein.
20.40: **Abendveranstaltung.**

1020 Kc/s Hull 294,1 m

15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus Manchester.
19.15: Übertragung aus London.
21.15: Übertragung aus Leeds.
21.35—24.00: Übertragung aus London

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

16.40: Vortrag.
17.20: Vortrag.
17.45: Übertragung aus Warschau.
19.20: **Übertragung aus Posen.**
22.30: Tanzmusik.

387 Kc/s Kiew 1,6 kW 775 m

17.50: Vortrag: Die Grundprinzipien der Rationalisierung.
18.20: Vortrag: Der Journalist und seine Aufgabe.
19.00: Radiozeitung Die Landwirtschaftswoche.
19.30: **Übertragung eines Konzerts.**

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
260 Kc/s Kalundborg 1153,8 m

11.15—11.45: Schulfunk.
15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
17.30—18.00: Für die Kinder.
18.00—18.30: V. Hansen: Das Anlegen von Rasenplätzen.
18.30—19.00: Magnus Degerbök: Dänemarks Säugetiere.
19.30—20.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.00—21.15: **Volksliederabend.** Anschließend Volkstänze.
21.30—22.15: „Lazarus". Einakter von Carl Gandrup.
22.15—22.45: Bläserquartett.
22.45—24.00: Übertragung fremder Sender.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

17.30: Deutsch.
18.00: Vortrag: Die Reise zu den Sternen.
18.30: Vortrag: Die Frau und die Kultur.
19.30: **Militärmusik.**

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

15.30—16.25: Übertragung aus Warschau.
16.40—17.05: Pädagogischer Vortrag.
17.20—17.45: Übertragung aus Posen.
17.45—18.45: Übertragung aus Warschau.
19.20: **Übertragung aus Posen.**
22.30—23.30: Konzert aus dem Restaurant Pavillon.

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,3 u. 272,1 m

15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus Manchester.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus Manchester.
21.15: Prof. W. Carstang: Überwinternde Singvögel.
21.35—24.00: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

17.00—17.50: Arbeiterzeitung.
18.00—18.40: Bauernzeitung.
19.00—19.50: Mitteilungen des Gewerkschaftsrates.
20.00—22.00: **Literarischer Abend.**

1010 Kc/s Liverpool 297 m

15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus Manchester.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus Manchester.
21.15: Übertragung aus Leeds.
21.35—24.00: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 361,4 m

12.00: Leichte Musik.
13.00—14.00: Konzert aus dem Savoyhotel.
15.00: Nachmittagskonzert.
16.00: Konzert aus dem Marble Arch Pavillon.
17.00: Reisevortrag: Übersee-Ferienreise. Süditalien.
18.00: Schallplattenmusik.
19.00: F. J. Brown: Die Kabelverbindungen der Welt.
19.15: Die Grundlagen der Musik. Liszts Klavierwerke.
19.25: Vortrag.
19.45: Varieté.
21.15: Übertragung aus Leeds.
21.35: **„Lady Windermeres Fächer".** Spiel von Oskar Wilde.
23.00—24.00: Tanzmusik aus Kettners Restaurant.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

20.00: Orchester Artys.
1. Serrano: Fantasie aus „La noche de Reyes". — 2. Humperdinck: Fantasie aus „Hänsel und Gretel". — 3. Lincke: Fantasie aus „Lysistrata".
21.00: Tanzmusik aus dem Alcazar.
22.30: Englisch.
23.00: Bunter Abend.
1.00: Tanzmusik aus dem Alcazar.

570 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 526,3 m

17.05—17.50: Konzert des Quintetts.
20.00—20.30: Deutsch.
20.50: Prof. Lesca: Literarischer Vortrag.
21.00: **Orchesterkonzert.**
1. Wagner: Siegfried-Idyll. — 2. Pizzetti: Drei Präludien aus „Ödipus rex". — 3. Lieder von R. Strauß und Hugo Wolf [Sopran]. — 4. Violoncellokonzert. — 5. Lieder für Tenor — 6. Pick-Mangiagalli: Kleine Suite.
23.00—23.30: Jazzmusik.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

13.15—14.00: Konzert aus der Houldsworth Hall.
15.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Konzert aus dem Theatre Royal.
19.00: Prof. Daniels: Die Industriestädte des Nordens. Allgemeiner Überblick.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: Konzert. — Übertragung von der Kolonialwaren-Ausstellung „Bellevue".
21.15: Übertragung aus Leeds.
21.35—24.00: Übertragung aus London.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m

16.45: Englisch.
17.20: Zyklus: Wissenschaft und Technik.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

15.00—15.30: Antireligiöser Vortrag: Ursprung und Entstehen der Konfirmation.
16.20—17.10: Bauernzeitung.
17.15—18.05: Arbeiterzeitung.
18.10—18.35: Vortrag.
18.45: **Übertragung einer Oper** (voraussichtlich „Die lustigen Weiber von Windsor"; Oper von Nicolai).

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
20.45: **Übertragung aus dem Teatro S. Carlo.**

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

15.00: Übertragung aus London.
16.30: Orgelkonzert aus dem Havelock Picture House.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Lieder.
19.00: Vortrag.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: Vokal- und Instrumentalkonzert.
21.15: Übertragung aus Leeds.
21.30: A. W. Lambert: Ferienaufenthalt armer Kinder.
21.35: Übertragung aus London.
23.00—24.00: Tanzmusik aus den Oxford Galleries.

1090 Kc/s Nottingham 275,2 m

15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Rev. Hodgson: Seitenwege der Literatur.
19.15: Übertragung aus London.
21.15: Übertragung aus Leeds.
21.35—24.00: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s	**Frederikstad**	434,8 m
540 Kc/s	**Hamar**	555,6 m
730 Kc/s	**Notodden**	411 m
600 Kc/s	**Porsgrund**	500 m
670 Kc/s	**Rjukan**	448 m

18.15: Vortrag für die norwegischen Schulen.
18.55: Stenographiediktat.
19.30: Englisch.
20.00: **„Nora"** oder **„Ein Puppenheim".** Drama von Henrik Ibsen.



Fordern Sie kostenlos Drucksachen über neueste Buchsen D.R.G.M. u. Abzweigklemmen D.R.G.M.
B. Schubert, Darmstadt, Hochstraße 6

2 gebrauchte Sätze:
Schaleco-Superformer II und Schaleco-Ultraformer I mit selbstgewickeltem Neutralisationsabzweig, beide hervorragend arbeitend,
verkauft
umständehalber für je RM. 30,—
E. Hensel
Festenberg/Schles., Bahnhofstr.



655 Kc/s Paris Telegraphenschule 458 m
1155 Kc/s Bordeaux 1,5 kW 259,6 m
113 Kc/s Eiffelturm 15 kW 2650 m
1132 Kc/s Grenoble 1 kW 265 m
1045 Kc/s Lille 1,5 kW 287 m
1071 Kc/s Limoges 1 kW 280 m
630 Kc/s Lyon 1,5 kW 476,2 m
1000 Kc/s Marseille 0,5 kW 300 m
1111 Kc/s Rennes 1,5 kW 270 m
1211 Kc/s Toulouse 0,5 kW 245,9 m

14.00: Nachmittagskonzert.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla". — 2. Rameau: Rigaudon. — 3. Vidal: Kleine spanische Suite. — 4. Cools: Dänisches Lied.
16.00: Ch. Gide: Das Genossenschaftswesen.
17.00: Ed. Le Roy: Die Entwicklung der Intelligenz.
20.00: Englisch.
21.00: Aus **„Die Jüdin"**. Oper von Meyerbeer.
In der Pause Vortrag.

171 Kc/s Paris 8,2 kW 1750 m
(Radio Paris.)
12.30: Orchester Alb. Locatelli.
15.45: Nachmittagskonzert.
19.45: Englisch.
20.00: **„Aida"**. Oper von Verdi.

750 Kc/s Plymouth 400 m
15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Ch. Henderson: Richard Carew von Anthony, der elisabethanische Schriftsteller.
21.15: Übertragung aus Leeds.
21.35—24.00: Übertragung aus London.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m
13.00—14.15: Schallplattenmusik.
17.00—17.20: Englisch.
17.20—17.45: St. Wasylewski: Die polnischen Gebiete unter sich. Die Rache Warschaus.
17.45—18.45: Übertragung aus Warschau.
19.30: **„Der Freischütz"**. Oper von Weber. — Übertragung aus dem Großen Theater.
23.00—24.00: Tanzmusik aus d. Palais Royal.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m
12.05—12.55: Mittagskonzert.
16.10—16.20: Für die Kinder.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert.
17.30—17.40: Vortrag.
17.40—17.50: Vortrag.
18.25—18.35: Em. Vodenka: Die Durchführung der gesetzlichen Revision bei den Genossenschaften.
18.35—18.45: Unterredung eines Tschechen mit einem Deutschen.
19.15: Tanzmusik.
20.10: **Heiterer Abend.**
21.00: Tamburizzamusik.
21.20: Unterhaltungsmusik.
22.20—22.50: Konzert aus dem Restaurant des Nar. dum.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m
18.00—19.00: Konzert des Kubat-Quartetts. Prof. Norbert Kubat, J. Rakosnik, J. Simon, A. Simek-Vojik.
Zd. Fibich: Quartett G-dur, op. 8 (Allegro moderato — Adagio — Scherzo, Allegro scherzando, Meno mosso — Finale, Allegro vivace).
19.00—19.15: Ing. Vasa: Die Bedeutung der Heilpflanzenzucht.
19.15—19.35: Tido J. Gaspar: Die luxuriöse Frau. Novelle.
20.00—22.15: **Übertragung aus Prag.**

742 Kc/s Reval 2,2 kW 408 m
15.00: Schallplattenmusik.
17.30: Estnisch.
18.00: Presse.
18.30: **Klassische Musik.**
1. Beethoven: Trio. — 2. Mozart: Ouvertüre zu „Die Entführung aus dem Serail". — 3. Beethoven: IV. Sinfonie. — 4. Weber: Fantasie aus „Der Freischütz".

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m
17.30—18.30: Konzert aus der Casinetta.
18.30—18.45: Morsekursus.
18.45—19.00: Funktechnischer Vortrag.
20.00—20.30: Englisch.
20.45: Dr. Pugliesi: Medizinischer Vortrag.
21.00: **„Die Perlenfischer"**. Oper von Bizet.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m
15.00: Übertragung aus London.
18.00: Haushaltungsfunk.
18.15: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus Manchester.
19.15: Übertragung aus London.
21.15: Übertragung aus Leeds.
21.35—24.00: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m
254 Kc/s Boden 2 kW 1190 m
720 Kc/s Göteborg 1 kW 416,5 m
1150 Kc/s Malmö 1 kW 260,9 m
227 Kc/s Motala 30 kW 1380 m
416 Kc/s Östersund 2 kW 720 m
550 Kc/s Sundsvall 1 kW 545,6 m

18.00: Für die Kinder.
18.30: Leichte Musik.
19.20: Theaterkritik.
19.45: Vortrag: Unsere Milch.
20.15: **Solistenkonzert.**
21.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
21.40: Vortrag: Das Wesen des Lichts.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m
15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Rev. Cater: Gestorbene Städte. Der Königspalast von Kreta.
19.15: Übertragung aus London.
21.15: Übertragung aus Leeds.
21.35—24.00: Übertragung aus London.

1020 Kc/s Swansea 294,1 m
15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: R. Philips: Das Ilstontal.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: Orgelkonzert aus der St. Mary-Parish-Church.
20.15: Walisische Lieder mit Harfenbegleitung.
21.15: Übertragung aus Leeds.
21.35—24.00: Übertragung aus London.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m
12.45: Mittagskonzert.
17.20: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.30: Konzert.
21.00: **Konzert.**
1. Puccini: Zwei Arien aus „Madame Butterfly". — 2. Puccini: Szenen aus „Tosca".
22.00: Tanzmusik.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m
15.30—16.00: Prof. Moscicki: Die Reformen des Großen Landtags und der Verfassung vom 3. Mai.
16.00—16.25: Prof. Skoczylas: Literarischer Vortrag für Studenten.
16.40—17.05: J. Szysko-Bohusz: Der Rekord.
17.20—17.45: Übertragung aus Posen.
17.45—18.45: Kammermusik.
1. Saint-Saens: Sonate für Violoncello und Klavier. — 2. Ravel: Trio für Violine, Violoncello und Klavier.
19.20: **Übertragung aus Posen.**
22.30—23.30: Tanzmusikübertragung.

580 u. 520 Kc/s Wien 5 kW 517,2 u. 577 m
840 Kc/s Graz 4,5 kW 357,1 m
1020 Kc/s Innsbruck 0,5 kW 294,1 m
1100 Kc/s Klagenfurt 1,5 kW 272,7 m

16.15: Nachmittagskonzert.
17.50: K. Keller: Das Gewerbe und die Festwochen.
18.00: Prof. Dr. M. Verweyen: Der Lebenswert der Sachlichkeit.
18.30: A. Kimml: Der Wiener Kongreß für Lehrlingsschutz und Berufsberatung.
19.00: Französisch.
19.30: Englisch.
20.05: **Volkstümliches Konzert.** Wiener Konzertorchester Josef Holzer.
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt. — 2. Wichtl: Mona Lisa, Valse pittoresque. — 3. Mauder: Frühling. — 4. Jos. Strauß: Ständchen. — 5. Müller: Ich liebe dich. — 6. Philipowsky: Gesang der Nachtigall, Konzertpolka für Piccolo [Fr. Garlowitz]. — 7. Komzak: Wiener Spaziergänge, großes Potpourri. — 8. Ertl: Meines Frühlings erste Knospe, Ouvertüre. — 9. Xylophonsolo [Fr. Dostal]. — 10. Blauwn: Die Spieluhr. — 11. Bach: Meditation; Drdla: Serenade [Willy Drahozal, Violine]. — 12. Leopold: Wiener Volksmusik. — 13. Ertl: Auf baldiges Wiederhören, Marsch.
20.05: Graz. **Konzert.** Städtisches Orchester. Leitung O. Kabasta. Schubert-Strauß-Abend.
1. Schubert: Ouvertüre zu „Alphonso und Estrella". — 2. Schubert: Fünf deutsche Tänze. — 3. Schubert: Ballett u. Zwischenaktmusik aus „Rosamunde". — 4. Schubert: Deutsche Tänze. — 5. Joh. Strauß: Rosen aus dem Süden, Walzer. — 6. Joh. und Jos. Strauß: Pizzicato-Polka. — 7. Joh. Strauß: Künstlerleben, Walzer. — 8. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus".

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m
16.30—16.55: Helena Romer: Vortrag über Wilna.
16.55—17.15: Literarische Stunde.
17.20—18.45: Übertragung aus Warschau.
19.20—22.00: **Übertragung aus Posen.**
22.30—23.30: Tanzmusik.

510 Kc/s Zürich 1 kW 588 m
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.10: Kinderstunde.
19.32: Prof. Dr. W. v. Gonzenbach: Moderne Gesichtspunkte bei der Tuberkulosebekämpfung.
20.00: **Konzert des Hausorchesters. Gaudeamus igitur.**
20.30: Eugen Aberer liest ausgewählte Kapitel aus dem Roman Carl Peters „Ich bin ich", von Balder Alden.
21.00: Hans Vaterhaus singt Studentenlieder. Am Klavier Otto Strauß.
22.10: Schallplattenmusik.

Auch unsere Leser im Ausland

gelangen spätestens Sonnabend früh in den Besitz des »FUNK«, wenn sie ihn direkt bei der Post bzw. Briefträger bestellen. — Der Postbezug ist zulässig in den nebenstehend aufgeführten Ländern.

Belgien
Dänemark
Estland
Finnland
Frankreich
Italien
Lettland
Litauen
Luxemburg
Memelgebiet
Niederlande
Norwegen
Österreich
Schweden
Schweiz
Tschechoslowakai
Ungarn

Sonnenaufgang 5.18 Uhr
Sonnenuntergang 19.14 „

Mittwoch, 18. April

Mondaufgang 5.02 Uhr
Monduntergang 16.50 „

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,5 kW 236,2 m

15.30: Frauenfragen und Frauensorgen. Dr. Hildegard Geppert: Sonderbare Anstandsregeln.
16.00: Dr. med. Rudolf Katz: Das Herz der Frau.
16.30: Jugendbühne. Die Funkprinzessin Stella Hay erzählt: 1. Ein Frühlingsmärchen; 2. Märchens Reise; 3. Die kleine Kletterrose.
17.00—18.00: Unterhaltungsmusik der Berliner Funkkapelle. Leitung Konzertmeister Fr. von Szpanowski.
1. Lincke: Ouvertüre zu „Grigri". — 2. Jessel: Rosmarin, Gavotte; Rubinstein: Romanze (Die Nacht). — 3. Audran: Potpourri aus „Die Puppe". — 4. Moret: a) Herbst, Novelette; b) Die Unschuld, langsamer Walzer. — 5. Drdla: Erinnerung. — 6 Holzmann: Fliegender Pfeil, Intermezzo.
18.30: Dr. J. Hansen: Die Müllverwertung der Großstadt.
18.30: Stettin. Oberspielleiter Georg Clemens: Einführung zu der nachfolgenden Übertragung.
19.00: Ministerialrat Dr. Kurt Häntzschel: Die öffentliche Aufgabe der Presse und ihre Anerkennung durch das Recht.
19.20: Stettin. Personenverzeichnis und Inhaltsangabe.
19.30: Dr. Max Osborn: Die Nationalgalerie (Menzel).
19.30: Stettin. Übertragung aus dem Stadttheater. **„Fra Diavolo".** Komische Oper in drei Akten von Eugen Scribe. Musik von Auber. Dirigent Philipp Wüst.
Personen. Fra Diavolo: Paul Papsdorf — Lord Kookburn: Karl Samwald — Lorenzo: Ferdinand Schneider — Matheo: Carl Anton Britz — Giacomo: Hermann Vockerodt, Beppo: Adolf Erlenwein — Pamela: Mily Petrikowski — Zerlin: Anny Rys. Chor der Landleute; Gäste und Dragoner. Szene: Eine Dorf in der Gegend von Terracina.
20.00: Geh. Justizrat Prof. Dr. Ed. Heilfron: Rechtsfragen des Tages.
20.30: Ministerialrat a. D. A. Falkenberg: Der Rundfunk im Dienste des Beamtenbildungswesens. Aufgaben und Ziele.
21.00: **Buntes Allerlei.**
1. Sab: Noche en la Volga; Thébault: a) Pretensiosa; b) Lucio [Tango-Orchester Valentino-Comero vom Palais am Zoo]. — 2. Buzzi Peccio: Lolita; Freire: Ay Ay Ay [Guido Gialdini, Kunstpfeifer; am Flügel Ben Geysel]. — 3. Nicht der Wind rauscht in den Zweigen, Volkslied; Rimsky-Korßakoff: Gestern war ich; Liadoff: Ins Grün, arrangiert von Prof. Popello-Dawidow [Russisches Damengesangsquartett Popoff]. — 4. Paul Morgan erzählt Anekdoten. — 5. Bianco: Plegaria; Thébault: a) Un beso; b) Mala; Romano: Populacha [Tango-Orchester]. — 6. Heykens: Ständchen; Arditi: Der Kuß [Guido Gialdini]. — 7. Glazounow: Maschenka, arrangiert von Prof. Popello-Dawidow; Als ich ging vom Wald nach Hause; Von den Hügeln werd' ich müde, Volkslied, arrangiert von Prof. Popello-Dawidow [Damenquartett].
22.30—0.30: Tanzmusik der Kapelle Marek Weber vom Hotel Adlon.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 0,7 kW 329,7 m

16.00—16.30: Stunde mit Büchern.
16.30—18.00: Unterhaltungskonzert.
1. Michiels: Parla la Torera. — 2. Puccini: Fantasie aus „Madame Butterfly". — 3. Jessel: Siciliano. — 4. Kostal: Torero Rasman. — 5. Translateur: Nur wer die Sehnsucht kennt, Walzer. — 6. Holst: Japanische Suite. — 7. Popper: Der Schmetterling; Campagnoli: Romanze [Kurt Becker, Cello]. — 8. Urbach: Notenregen, Potpourri.
18.00—18.25: Dr. A. Weiß: Das Okkulte in der Literatur.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25—19.50: Dr. G. Kohn: Handel u. Gewerbe im Recht.
19.50—20.15: Landgerichtsrat Dr. Jadesohn: Die Bedeutung des Schlichtungswesens.
20.15: **Wunschabend Robert Koppel** unter Mitwirkung der Funkkapelle. Leitung Ernst Prade.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272.7 m

16.00: Dr. S. Rühle: Die Belagerung Danzigs durch die Russen im Jahre 1734.
16.30—19.00: Übertragung aus Königsberg.
19.00: Willib. Omankowski: Die großen Lyriker: Friedrich Schnack.
Ab 19.30: Übertragung aus Königsberg.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,6 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

13.30—14.30: Kassel. Mittagsständchen.
15.30—16.00: Rektor Wehrhan: Der Totenwächter und andere Geschichten aus deutschen Klöstern.
16.30—17.45: Konzert. Alte Operetten. Leitung R. Merten. Paula Woog, Sopran.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Fatinitza". — 2. Sullivan: Walzer aus „Der Mikado". — 3. Suppé: Walzer aus „Boccaccio". — 4. Suppé: Potpourri aus „Die schöne Galathee". — 5. Strauß: Ouvertüre zu „Ein Karneval in Rom". — 6. Suppé: a) Trinklied aus „Die schöne Helena"; b) Schuhputzerlied aus „Zehn Mädchen und kein Mann". — 7. Millöcker: Potpourri a. „Der Feldprediger".
17.45—18.05: Bücherstunde.
18.30—19.00: Pfarrer Taesler: Die Religion bei Euripides.
19.00—19.30: Schach. Interessante Bedingungsaufgaben.
19.30—20.00: Französisch.
20.00—20.15: Dr. W. Sittig: Fortpflanzungsvorgänge im Tierreich.
20.15: **Bunter Abend.** Josef Gareis, Gesang; Prof. Lightman, Mundharmonika; Rundfunkorchester.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1100 Kc/s Bremen 0,7 kW 272,7 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

16.15: Hamburg. Eine Stunde mit Friedrich Nietzsche. Einführender Vortrag Theobald Bieder. Rezitation Karl Pündter.
16.15: Hannover, Bremen. Musik fürs deutsche Haus. Aus alten Liederbüchern und Tabulaturen. Marg. Nolte-Daseking, Sopran; Otto Ebel v. Sosen, Klavier.
1. Scheiden und Meiden. — 2. All mein Gedanken. — 3. Wächterlied. — 4. Lindenlaub. — 5. Leichte Wahl. — 6. Die Linde im Tal. — 7. Jägers Morgenbesuch. — 8. Sommerlied. — 9. Waldvögleins Bitte. — 10. Ein' schön Tageweis'. — 11. Waldvöglein. — 12. Deutscher Tanz.
16.15: Kiel. Jules Massenet. Doris Ohlinger, Sopran; Norag-Orchester, Leitung und am Flügel Hans Döring.
1. Dramatischer Ouvertüre. — 2. a) Zwei Arien aus „Herodiade"; b) Gavotte aus „Manon". — 3. Scenes Alsaciennes, Suite.
17.00: Bandler-Quartett.
19.00: Prof. Dr. Mensing: Tiere im Volksmund und im Volksglauben.
19.25: Dr. Mann: Chile und sein Deutschtum.
20.00: **„Der schwarze Domino".** Oper in drei Akten von Auber. Musikalische Leitung Gen.-Mus.-Dir. José Eibenschütz. Regie Hermann Beyer.
Anschließend für Hamburg und Kiel Konzert aus dem Kaffeehaus Deutschland, Altona. — Für Bremen und Hannover Übertragung auswärtiger Sender.
23.30—0.30: Tanzfunk.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

16.00: Dr. E. K. Fischer: Ist das Tagebuch unzeitgemäß?
16.30: Für die Kinder.
18.30: Prof. Dr. Heincke: Christentum und modernes Weltbild.
19.00: W. Prudens: Die Trockenlegung der Vereinigten Staaten, ein Volksbetrug.
19.30: Englisch für Anfänger.
20.10: Aus der Stadt der Minarette. Moderne türkische Autoren.
1. Gedichte: a) Die Frauen von Konstantinopel (Bey); b) Die Perserinnen (Bey); c) Die Zigeunerinnen (Bey); d) Die Cireassierinnen (Bey); e) Denk an mich (Bey); f) Es macht mir nicht (Nedim). — 2. Scheker-Bulih an Prinzessin Mäza Riza Khan Afra. — 3. Ungeschriebene Briefe an Prinzessin Mäza Riza Khan Afra. [Ilse Kamnitzer].
21.00: **Händel-Abend.** Mia Neusitzer-Thoenissen, Sopran; Walter Drwenski, Orgel. Funkorchester. Dirigent Erich Seidler.
1. Ouvertüre zu „Agrippina". — 2. Care selve, Arie aus „Atalanta", mit Orgelbegleitung. — 3. Fantasie und Fuge f-moll. — 4. Lucrezia, Solokantate für Sopran. — 5. Orgelkonzert g-moll, Nr. 11.
22.30: Übertragung aus Berlin.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

12.00—12.30: Dr. Hans Lebede: Musikapparat und Schallplatte im Deutschunterricht, für Schüler.
14.30—15.00: Kinderstunde. Kindertheater. „Tichlein deck dich".
15.00—15.30: Ob.-Stud.-Direktor Dr. Rohrberg: Der logarithmische Rechenstab im mathematischen Unterricht.
16.00—16.30: Ob.-Stud.-Direktor Dr. Rohrberg: Der logarithmische Rechenstab im mathematischen Unterricht.
16.30—17.00: Prof. Dr. Hans Mersmann: Einführung in das Verstehen von Musik.
17.00—18.00: Übertragung aus Hamburg.
18.00—18.30: Maschinenbauschuloberlehrer H. Bornemann: Techn. Lehrgang für Facharbeiter und Werkmeister. Elektrotechnik.
18.30—18.55: Gertrud van Eyseren und Lektor Claude Grander: Französisch für Fortgeschrittene.
18.55—19.20: Prof. Dr. Prion: Grundfagen der Rationalisierung.
19.20—19.45: Ob.-Reg.-Rat Dr. Ziegler: Geld und Gold in der Geschichte der Völker.
20.05—22.00: Übertragung aus Köln.
Ab 22.00: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m
750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 1,5 kW 250 m

13.05—14.30: Köln. Mittagskonzert.
16.00—16.30: Köln. Dipl.-Ing. Mengeringhausen: Aus der technischen Nothilfe im Hause.
16.40—17.10: Aachen, Köln, Langenberg. Bücherstunde.
16.40—17.10: Münster. Bücherfunk.
17.15—17.35: Düsseldorf. Dr. Worringen: Schulhygiene.
17.35—18.00: Köln. Dr. Laut: Schutz und Fürsorge der Jugendlichen im übrigen Reichsrecht.
18.00—18.55: Köln. Vesperkonzert.
1. Strauß: Thermen-Walzer. — 2. Beethoven: Ouvertüre zu „Coriolan". — 3. Wagner: Aus „Tannhäuser". — 4. Verdi: Duett aus „Aida" [Cläre Hansen, Leonardo Aramesco]. — 5. Micheli: Albumblatt. — 6. Youmans: Aus „No no Nanette". — 7. Eysoldt: Küß mich, Serenade milonga.
19.15—19.40: Köln. Intendant Ernst Hardt: Aus einer Arbeiterbiographie.
19.40—20.05: Dortmund. Dr. Beck: Der ungelehrte Mensch und die Fachphilosophie.
20.05: Köln (auch über Königswusterhausen). Dr. H. Ulmann: Slings Komödie nach dem alten Pitaval „Der dreimal tote Peter".
20.15: Köln. **„Der dreimal tote Peter".** Eine Komödie nach dem alten Pitaval von Sling. Spielleitung Kandner.
Anschließend bis 24.00: Köln. Nachtmusik und Tanz.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

16.30—17.55: Für die Jugend. „Hans im Glück". Von Hans Michaelis. (Wiederholung.) Musik von Eugen Lehmann. Spielleitung Carl Blumau.
18.00—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: Dr. H. Geiger: Tierzucht und Zuchtmethode.
19.30—20.00: Max Eichelberg: Heimat als Bindung.
20.15: **Ich und du.** Liebesreime. Grete Scheer, Robert Thoeren, Rezitationen; Grete Wolf, Karl Manberg, Gesang. Am Flügel Alfred Simon.
1. Morgenstern: a) Kind, wie eine Wolke; b) Der Morgen war von dir erfüllt; c) Es ist Nacht; d) Nimm an, es gäbe einen Himmelherrn; e) Nun wollen wir uns still die Hand geben. — 2. Gesang. — 3. Ricarda Huch: Um bei dir zu sein; Liliencron: Sehnsucht; Dehmel: a) Nachtgebet der Braut; b) Aus banger Brust. — 4. Gesang. — 5. Frieda Jung: Lieder einer jungen Frau; Liliencron: a) Heimgang in der Frühe; b) Glücks genug; c) Wir liebten uns.
22.15: Tanzmusik.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m
530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
1060 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 283 m
1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m

12.45: Mittagskonzert.
15.30: Ferdinand Classen liest Satiren von Chr. F. Gellert.
16.00: Unterhaltungskonzert aus dem Café Arkadia.
1. Ungarischer Slow Fox Feketeno. — 2. Strauß: Frühlingsstimmenwalzer. — 3. Liszt: Zweite Rhapsodie. — 4. Ungarische Lieder auf dem Spezialinstrument Tárogato [Joska Nyary]. — 5. Engel-Berger: Was sagt mein Mäderl dazu. — 6. Benjamin Charleston with his Hungaria Band. — 7. Ungarische Nationallieder. — 8. Rakoszi-Marsch.
17.00: Stunde der Jugend.
18.15: Schach für Knaben.
18.45: Prof. Dr. J. Strieder: Die deutsche Wirtschaftsentwicklung im 19. und 20. Jahrhundert.
19.35: Englisch.
20.00: **Gute alte Zeit.** Maria Kiefl, Sopran; Emanuel Gianna, Bariton. Das Rundfunkorchester. Leitung Karl List.
Weigl: Ouvertüre zu „Die Schweizerfamilie". — Kreutzer: Ein Schütz' bin ich, Arie aus „Das Nachtlager in Granada". — Lachner: Aus der Ballsuite, op. 170. — Lortzing: Rezitativ und Arioso: Er schläft, wir alle sind in Not, aus „Der Waffenschmied". — Lanner: Die Romantiker, Walzer. — Kuhlau: Ouvertüre zu A. Heibergs „Erlenhügel".
21.15: Amerikanische Tänze und Märsche.
1. Sousa: Stars and stripes, Marsch. — 2. Sousa: Washington-Post. — 3. Thurban: The Brooklyn Cake-Walk. — 4. Thurban: Mumblin Mose, Twostep. — 5. Myddleton: By the Swanee river. — 6. Berlin: Alexanders Rag-Time-Band. — 7. Myddleton: Phantom Prigade. — 8. Neue Schlager. — 9. Sousa: Kadettenmarsch.
22.30—23.30: Unterhaltungskonzert aus dem Hotel Bayerischer Hof.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 Kc/s Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m

15.00: Kinderstunde.
16.00: Briefmarkenkunde für die Jugend.
16.15: Nachmittagskonzert. Suppé.
1. Ouvertüre zu „Tantalusqualen". — 2. Vergißmeinnicht, Lied. — 3. Aus „Boccaccio". — 4. Aus „Fatinitza". — 5. Ouvertüre zu „Dichter und Bauer". — 6. Humoristische Variationen über: Was kommt dort von der Höh'? — 7. Ouvertüre zu „Pique Dame". — 8. Melodien aus „Das Pensionat".
18.15: Dr. J. Schairer: Zwang und Freiheit im Nervenleben.
18.45: Dr. Ing. O. Schneider: Vom Kienspan bis zur elektrischen Glühlampe.
19.15: Englisch.
20.00: **Bunter Abend.** Leitung Carl Struve. Mitwirkende: Margarete Ehrhardt, Käte Mann, Hildegard von Zedtwitz, Erich Baudistel, Hans Hanus, Hans Hofele, Karl Karner, Georg Ott, Ernst Stockinger, Carl Struve, Münchner Gitarre-Kammertrio, Rundfunkorchester.
I. Teil: Münchner Gitarre-Kammertrio. 1. Sor: Sonate c-moll. — 2. Altfranzösische Gavotte. — 3. Beethoven: Menuett G-dur. — 4. Schubert: Ballettmusik aus „Rosamunde". — 5. Albeniz: Sevilla. — 6. Alwe: Thüringer Reigen. — 7. Roemer: Präambel mit Fughettascherz, op. 20. — II. Teil. Liszt: Ungarische Rhapsodie. — 2. **„Czikos und Zigeunerin".** Ein Sendespiel in drei Abteilungen und einem Vorspiel von Max Schilling. Musikalische Leitung Oswald Kühn. Spielleitung Ernst Stockinger. Personen des Vorspiels. Direktor: Carl Struve — Dichter: Ernst Stockinger. — Personen des Stückes. Janos, ein Czikos: Hans Hanus — Sein Vater: Karl Karner — Erster junger Czikos: Hans Hofele — Zweiter junger Czikos: Erich Baudistel — Ein alter Czikos: Georg Ott — Risha, ein Zigeunermädchen: Margarete Ehrhardt — Hanna, eine alte Zigeunerin: Hildegard von Zedtwitz. Ort: Schenke zu Uwar und die Pußta. — 3. Stysson: Singapore, Tango. — 4. Robitschek: Tamara [Käte Mann]. — 5. Wenn dich die Menschen auch kränken [Hans Hanus]. — 6. Lenz: Du bist beinah so schön wie Harold Lloyd [Hilde Binder]. — 7. Stolz: Sag' du zu mir, Fox. — 8. Kálmán: Pour l'amour [Käte Mann]. — 9. Eysler: Das Lied vom blauen Paradies [Hans Hanus]. — 10. Bromme: Bitte, sei doch nett [Hilde Binder]. — 11. Bransen: Auf der grünen Wiese, Fox.

— AUSLAND —

600 Kc/s Aberdeen 500 m

11.00—12.00: Schallplattenmusik.
15.30: Tanzmusik aus dem New Palais de Danse.
15.45: J. Murray: Frauen des Covenant.
16.00: Tanzmusikfortsetzung.
18.00: Übertragung aus London.
18.20: Gartenfunk.
18.45: Übertragung aus Glasgow.
19.00—22.45: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

17.30: Märchenstunde.
18.00: Vesperkonzert.
20.00: Musikgeschichte.
20.15: Französisch.
20.30: Mitteilungen der Station.
20.35: **Lieder- und Arienabend.** Vera Misita, Sopran; Drag. Zupan, Bariton; Rade Ivellio, Klavier.
22.00: Schallplattenmusik.

300 Kc/s Basel 0,25 kW 1000 m

19.30—21.20: **Moderner Lieder- und Rezitationsabend.** Einführender Vortrag Maximilian Albrecht; Ludwiga Kuckuck-Albrecht, Alt; Markus Bigler, Rezitation.
21.20—22.30: Orchesterkonzert aus dem Metropole-Monopole.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.30: Violinkonzert.
15.45: Übertragung aus London.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Mrs. Cooper: Amerikanische Speisen.
18.00: Orgelkonzert.
18.20—22.45: Übertragung aus London.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

20.00: Orchesterkonzert.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Titus". — 2. Neupert: Resignation. — 3. Luigini: Ägyptisches Ballett.
20.30: Olav Omvik: Vortrag.
21.00: **Cello- und Klavierkonzert.**
21.30: Französisch.
22.15: Evtl. Übertragung.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

16.00—16.30: Orchester vom Kursaal.
16.30—17.00: Kinderstunde.
17.00—17.30: Orchester vom Kursaal.
19.30—20.00: Dr. B. Hofmänner: Der Schweizerische Nationalpark im Unter-Engadin.
20.00—20.30: **Volkstümliches Konzert.**
20.30—22.30: Orchester vom Kursaal, Französische Volkslieder.

920 Kc/s Bournemouth 326,1 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.00: Übertragung aus London.
16.00: Teemusik aus Beales Restaurant.
18.00—22.45: Übertragung aus London.

680 Kc/s Brünn 3 kW 441,2 m

12.15—13.15: Mittagskonzert.
17.00—18.00: Für die Kinder.
18.10—18.25: Deutsche Sendung. Dr. Hans Zweig: Der Kopfschmerz und seine Behandlung.
18.25—18.40: Brünner Produktenbörse.
18.40—19.00: Maler L. Dvorácek: Die graphische Technik.
19.00—20.00: Übertragung aus Preßburg.
20.00—20.20: Französisch.
20.20—21.20: **Slowakisches Konzert.**
1. Smetana: Ouvertüre zu „Der Kuß". — 2. Lieder. — 3. Ilinskij: Berceuse; Scriabin: Mazurka; Arenskij: Barkerole. — 4. Lieder. — 5. Rubinstein: Impression et Danse polonaise. — 6. Lieder. — 7. Kovarovic: Böhmische Volkstänze.
21.20—22.00: Altbrünner Blasmusik.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

17.00: Triokonzert.
20.15: **Aus „Carmen".** Oper von Bizet.

540 Kc/s Budapest 3 kW 557,6 m

15.30: Morsekursus.
16.00: Kindermärchen.
17.00: Vortrag für Frauen.
17.30: Sinfoniekonzert.
19.00: Bastlernachrichten.
20.00: Englisch.
20.40: Abendveranstaltung. Anschließend Zigeunermusik.

850 Kc/s Cardiff 353 m

13.00—13.45: Klassisches Sinfoniekonzert. — Übertragung aus dem Nationalmuseum von Wales.
15.00: Übertragung aus London.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Übertragung aus Swansea.
18.20—22.45: Übertragung aus London.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

Keine Sendung.

180 Kc/s Charkow 15 kW 1700 m

17.10: Esperanto.
17.40—18.10: Geschichte und Geographie der Ukraine.
18.10—18.40: Atheistischer Vortrag.
18.40—19.10: Zyklus: Technik den Massen.
19.10—21.25: **Sinfoniekonzert.**

610 Kc/s Daventry (Experimental) 491,8 m

15.00: Kammermusik.
16.00: Tanzmusik.
18.45: Leichte Musik.
20.00: Bunte Stunde.
21.00: **Konzert des Eisenbahner-Chors.** Übertragung aus der Kingsway Hall.
I. Drei Chorlieder. — 2. Martin: Der hellste Tag; Allitsen: Jugend. — 3. Chorlieder. — 4. Debussy: Zwei Arabesken [Harfe]. — 5. Drei Chorlieder.
22.15: Tanzmusik aus dem Riviera-Club.
23.00—23.15: Konzert aus dem New Princes Restaurant.

187 Kc/s Daventry 1604,3 m

Übertragung aus London.
22.45—24.00: Tanzmusik aus dem New Princes Restaurant.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

18.00: Orchester aus Mac Mahon.
20.17: René Gouzy: Mein Afrikaflug mit Mittelholzer.
20.35: Übertragung aus Basel und Bern.
22.00—23.00: **Konzertübertragung.**

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

11.00—12.00: Schallplattenmusik.
15.15: Schulfunk.
16.00: Tanzmusik vom Plaza.
17.00: Janetta Murray: Frauen des Covenant.
18.00: Musikalisches Zwischenspiel.
18.20: Gartenfunk.
18.45: Sportbericht.
18.50: Pfadfindernachrichten.
19.00: Übertragung aus London.
19.45: Ernest Hastings, der Klaviervirtuose.
20.00—22.45: Übertragung aus London.

800 Kc/s Helsingfors 1 kW 375 m

17.00: Juho Torvelainen: Vortrag.
17.20: Englisch.
18.10: **Übertragung aus Turku.**

283 Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060 m

15.10—16.40: Für Damen und Kinder.
18.40—19.55: Konzert.
19.55—20.25: Vortrag.
20.45—22.10: **Konzert.** Leitung J. A. van den Broeke.
1. Vinc. d'Indy: Sur la Mer, für Sopran und Chor mit Orchesterbegleitung. — 2. Camille Saint-Saens: La Nuit, für Sopran, Flöte, Chor und Klavier. — 3. Beethoven: Messe C-dur.
22.10: Konzert vom Funkorchester.

163 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1950 m

Bis 18.40 Uhr 340,9 m (880 Kc/s)
nach 18.40 Uhr 1950 m.

13.10—14.25: Konzert.
17.40—18.40: Für die Kinder.
19.40—20.10: Stenographie.
20.10—20.40: Joost v. d. Sluis: Federvieh.
20.40: **Italienischer Abend.**
1. Il bianco signo; Caccini: Amarilli; Martini: Plaisir d' Amour; Caldare: Sebben

credule. — 2. Scarlatti: a) Cappricio B-dur; Pastorale d-moll; Corelli: Gavotte. — 3. Prof. Dr. de Zwaan: Vortrag. — 4. Bolzoni: Präludium F-dur; Polleri: Präludium D-dur. — 5. Caldara: Alma del Core; Stradella: Con mio sangue; Cesti: Addio Corindo. — 6. Vortrag. — 7. Busoni: a) Fantasie in modo antico; b) Finnische Ballade. — 8. Bossi-Respighi: a) Serenata; b) O, piccola Maria; c) La Manmia; d) Zattiono de luce.

1020 Kc/s Hull 294,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
18.00—22.45: Übertragung aus London.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

16.40: Übertragung aus Krakau.
17.20: Polnisch.
17.45: Für die Kinder.
18.15: Leichte Musik.
18.55: Frau Nitsch: Die schlesische Hausfrau.
19.35: Vortrag.
20.30: **Konzert.**

387 Kc/s Kiew 1,6 kW 775 m

10.00—11.30: Arbeiterkonzert.
11.30—11.50: Arbeiterzeitung.
17.00: Bauernzeitung.
17.45: Technischer Briefkasten.
18.00: Medizinischer Vortrag.
18.20: Agronomischer Zyklus.
19.00: **Übertragung einer Oper.** Voraussichtlich „Der Jahrmarkt von Sorotschinsk". Oper von Mussorgsky.

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
260 Kc/s Kalundborg 1153,8 m

11.15—11.45: Schulfunk.
15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
18.30: Fünf Minuten für die Hausfrau.
18.35: Mitteilungen an die Hörervereinigungen.
19.25—19.55: Prof. Witt: Chinas Wiedergeburt.
19.55: Einführung zu „Der Troubadour".
20.00: **„Der Troubadour".** Oper von Verdi. Italienisches Operngastspiel. Dirigent E. Tango. — Übertragung a. d. Kgl. Theater. Anschließend Tanzmusik.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

17.00: Nachmittagskonzert.
18.30: Prof. Pakstas: Vortrag.
19.30: **„Tosca".** Oper von Puccini. — Übertragung aus dem Staatstheater.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

15.30—16.00: Übertragung aus Warschau.
16.40—17.05: Dr. Kumanicki: Die Erstarkung des polnischen Staatswesens.
17.20—17.45: Technischer Briefkasten.
17.45—18.15: Jugendstunde. Vorlesung aus der polnischen Geschichte.
18.15—18.55: Übertragung aus Warschau.
19.35—20.00: S. Suchodol: Die reiche Ukraine.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
18.20: Gartenfunk.
18.30—22.45: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

17.00—17.30: Agronomischer Zyklus.
17.30—18.00: Funktechnischer Vortrag.
19.00—19.30: Rotarmistenstunde.
19.30—20.00: Vortrag von OSO-Aviachim.
20.00—22.00: **Konzert.**

1010 Kc/s Liverpool 297 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
18.20: Gartenfunk.
18.30—22.45: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 361,4 m

12.00: Liederstunde.
12.30: Tanzmusik.
13.00—14.00: Konzert aus dem Restaurant Frascati.
15.00: Tanzmusik.
15.45: J. Page Croft: Eine Erzählung vom Tee.
16.00: Leichte klassische Musik.
18.00: Musikalisches Zwischenspiel.
18.20: Gartenfunk.
18.45: Musikalisches Zwischenspiel.
19.00: Capt. Brunwell: Die britische Kaninchenfellindustrie.
19.15: Die Grundlagen der Musik. Liszts Klavierwerke.
19.25: Commander Coote: Sportvortrag.
19.45: Klavierkonzert.
20.00: **„Armide".** Oper von Gluck.
21.15: Miss Sackville West: Von Syrien nach Persien.
21.35: Fortsetzung der Oper.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

20.00: Orchester Artys.
1. Serrano: Fantasie aus „Die blonde Prinzessin". — 2. d'Indy: Fantasie. — 3. V. Tamayo: Theatergeschichte.
21.00: Tanzmusik aus dem Alcazar.
22.30: José Ballester: Populäre Geschichtsdarstellung.
22.45: Dr. Ciencias: Meteorologischer Vortrag.
23.00: **Albeniz-Abend.**
1.00: Tanzmusik aus dem Alcazar.

570 Kc/s Mailand (1 m i) 7 kW 526,3 m

17.05—17.50: Jazzmusik.
20.00—20.30: Französisch.
20.50: C. A. Blanche: Randbemerkungen zur Geschichte.
21.00: **Leichte Musik.**
1. Schutt: Canzonetta. — 2. Gilbert: Fantasie aus „Die keusche Susanne". — 3. Gillet: Valse lente. — 4. Pennati: Spanische Capriccio. — 5. Alberto Colantuoni: Von allem etwas. — 6. Lustspiel.
22.30—23.30: Jazzmusik aus dem Restaurant Cova.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.00: Übertragung aus London.
15.45: Orchesterkonzert.
17.00: C. King Bull: Die Malaiin.
18.00: Übertragung aus London.
18.20: Gartenfunk.
18.30—22.45: Übertragung aus London.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m

16.45—17.15: Deutsch.
17.20: Zyklus: Neues aus der Medizin.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

15.00—15.30: **Radiopionier.**
16.20—16.40: Vortrag: Fliegersport.
16.45—17.10: Vortrag Trilewska: Vorbereitungen der Genossenschaften zur Feier des 1. Mai.
18.10—18.35: Komsomolskaja Prawda.
18.45—19.45: **Bauernkonzert.**
19.55—20.10: Vortrag: Das Versicherungswesen auf dem Lande.
20.15: Fortsetzung des Bauernkonzerts.
22.30: Morse-ABC.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
20.50: **Vokal- und Instrumentalkonzert.**
1. Tschaikowskij: Ouvertüre 1812. — 2. Cesti: Sopranarie. — 3. Cavalli: Donzelle fuggite [Sopran]. — 4. Händel: Menuett. — 5. Brogi: Visione veneziana. — 6. Marchetti: Andalusa [Bariton]. — 7. Liszt: Liebeslied; Mendelssohn: Barkerole. — 8. Savasta: La mia sera; Caravaglios: Widmung [Sopran]. — 9. Schmid: Drei ungarische Tänze. — 10. Wagner: Aus „Der fliegende Holländer". — 11. Donizetti: Arie aus „Lucia di Lammermoor" [Tenor]; Mozart: Arie aus „Figaros Hochzeit" [Sopran]; Donizetti: Arie aus „Maria di Rohan"; Verdi: Arie aus „Aida" [Tenor]. Massenet: Arie aus „Der König von Lahore". — 12. Mascagni: Intermezzo aus „Cavalleria rusticana". — 13. Verdi: Duett aus „Die Macht des Schicksals". — 14. Beethoven: Zweite Leonoren-Ouvertüre.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.00: Übertragung aus London.
16.15: Teemusik.
18.00: Lieder.
18.00—22.45: Übertragung aus London.

1090 Kc/s Nottingham 275,2 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
18.00—22.45: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m
690 Kc/s Frederikstad 434,8 m
540 Kc/s Hamar 555,6 m
730 Kc/s Notodden 411 m
600 Kc/s Porsgrund 500 m

17.40: Für die Knaben.
18.40: Französisch.
19.30: Technischer Vortrag.
20.00: M. Borelly: David Livingstone.
20.30: **Orchester und Liederkonzert.**
24.00: Tanzmusik.

655 Kc/s Paris Telegraphenschule 458 m

1155 Kc/s	**Bordeaux**	1,5 kW	259,6 m
113 Kc/s	**Eiffelturm**	15 kW	2650 m
1132 Kc/s	**Grenoble**	1 kW	265 m
1045 Kc/s	**Lille**	1,5 kW	287 m
1071 Kc/s	**Limoges**	1 kW	280 m
630 Kc/s	**Lyon**	1,5 kW	476,2 m
1000 Kc/s	**Marseille**	0,5 kW	300 m
1111 Kc/s	**Rennes**	1,5 kW	270 m
1211 Kc/s	**Toulouse**	0,5 kW	245,9 m

13.00: Plauderei und Bericht in Englisch.
14.00: Mittagskonzert.
20.00: Vorträge.
21.00: **Sinfoniekonzert.** — Übertragung aus Lille.
Anschließend bis 24.00: Tanzmusik aus d. Coliseum de Paris.

171 Kc/s Paris 8,2 kW 1750 m
(Radio Paris.)

12.30: Mittagskonzert.
15.45: Nachmittagskonzert.
1. Verdi: Fantasie aus „Falstaff". — 2. Mozart: Violinkonzert e-moll. — 3. Boieldieu: Ouvertüre zu „Der Kalif von Bagdad". — 4. Debussy: Notturno; Sibelius: Prelude Valse [Klavier]. — 5. Brun: Berceuse. — 6. Casadesus: Introduction und Polonäse [Violoncello]. — 7. Saint-Saens: Französischer Militärmarsch.
19.30: Gesangsunterricht.
20.30: **Mozart-Fest.**

750 Kc/s Plymouth 400 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
18.00—22.45: Übertragung aus London.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m

13.00—14.15: Mittagskonzert.
17.00—17.45: Für die Kinder.
17.45—18.30: Dr. Rudnicki: Litauische Literatur und Musik.
19.00—19.15: **Silva rerum.**
19.15—19.35: **Französisch.**
19.35—20.00: Red. Jarochowskie: Amerikanisierung der polnischen Presse.
20.20—22.00: **Orgelkonzert.**
22.40—23.00: Tanzunterricht.
23.00—24.00: Tanzmusik.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

12.05—12.55: Mittagskonzert.
16.10—16.20: Für die Kinder.
16.30—17.30: Tanzmusik.
17.30—17.40: Vortrag.
17.40—17.50: Vortrag.
18.25—18.35: Jos. Bily: Kündigungsfristen der Privatangestellten und die Gesetzgebung im Ausland.
19.00—20.00: Übertragung aus Preßburg.
20.00: **Konzert der Vereinigung junger Künstler.** — Übertragung aus dem großen Saal im Palast Radio.
1. Foerster: Mädchenlied; Macan: Für ein bißchen Liebe; Novák: Isol Maeek; Prokopová: Drup. Drup. [K. Morfová; am Klavier L. Prokopová]. — 2. Lajovic: Serenade; Ipavec: Pred durmi; Zajc: Domovina [D. Stepanovic; am Klavier K. Svobodová]. — 3. Rezitationen [Anna Suchánková].
21.30: Unterhaltungsmusik.
22.15—22.30: **Rundfunk für unsere Landsleute im Ausland.**

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

18.00—19.00: Konzert.
1. Weber: Arie aus „Der Freischütz". — 2. Mozart: Arie aus „Don Juan". — 3. Simon: Paraphrase über Paganinis Etude c-moll, für Geigensolo. — 4. Ondrej Hprnik: Lieder. — 5. Schubert: a) Die Krähe; b) Der greise Kopf. — 6. Karlowicz: Romanze, op. 8.
19.00—20.00: Slowakische Stunde.
20.00—22.15: **Übertragung aus Prag.**

742 Kc/s Reval 2,2 kW 408 m

17.30: Kinderstunde.
18.00: Vortrag.
18.30: Presse.
19.00: **Leichtes Konzert.**
1. Keler-Bela: Lustspiel-Ouvertüre. — 2. Waldteufel: Ein Sommerabend. — 3. Becce: Serenata mignonne. — 4. Blättermann: Ballett-Divertissement. — 5. Fetras: Skizzen aus Rußland. — 6. Gillet: La Toupie. — 7. Fresco: Femina. — 8. Lincke: Siamische Wachtparade. — 9. Nehl: Zigeunerständchen, Marsch.

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

17.30—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
20.00—20.30: Deutsch.
20.45: Dr. Andrissi: Astronomischer Vortrag.
21.00: **Übertragung aus einem Theater.**

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
18.00—22.45: Übertragung aus London.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
18.00—22.45: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	**Boden**	2 kW	1190 m
720 Kc/s	**Göteborg**	1 kW	416,5 m
1150 Kc/s	**Malmö**	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	**Motala**	30 kW	1380 m
416 Kc/s	**Östersund**	2 kW	720 m
550 Kc/s	**Sundsvall**	1 kW	545,6 m

17.30: Für die Kinder.
18.00: Schlußprüfung in Englisch und Deutsch für 1928. — Übertragung aus Malmö.
18.20: Ältere Tanzmusik.
18.50: Vortrag.
19.10: Deutsch. — Übertragung aus Göteborg.
19.40: Einführung zur nachfolgenden Oper.
20.00: **„Turandot".** Oper von Puccini. — Übertragung aus dem Kgl. Opernhause.

1020 Kc/s Swansea 294,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Ernets Hughes: Vortrag in walisischer Sprache.
18.00—22.45: Übertragung aus London.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m

12.45: Mittagskonzert.
17.20: Sportvortrag.
20.30: Konzert.
21.00: **Konzert.**
1. Ravel: Walzer. — 2. Rimsky-Korßakoff: a) Hymne an die Sonne; b) Arie aus Le coq d'or. — 3. Rousseau: Zwei Lieder.
22.05: Tanzmusik.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

15.30—16.00: Prof. Moscicki: Die Teilungen Polens.
16.00—16.25: Sig. Piotrowski: Die Berufsschule.
16.40—17.05: Technischer Briefkasten.
17.20—17.45: Hygienischer Vortrag.
17.45—18.15: Übertragung aus Krakau.
18.15: Übertragung aus Wilna.
19.35—20.00: Dir. Swierczewski: Polnische Flüsse. Die Nida.
20.30: **Blasmusik.**

580 u. 520 Kc/s Wien 5 kW 517,2 u. 577 m

840 Kc/s	**Graz**	4,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	**Innsbruck**	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	**Klagenfurt**	1,5 kW	272,7 m

16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Märchen für groß und klein.
18.00: Prof. Dr. H. Tietze: Dürers große graphische Folgen.
18.30: Prof. Dr. F. Benesch: Geburtsüberwachung beim Haustier.
19.00: Dr. H. Abels: Über Vitamine.
19.30: **Abonnementskonzert des Wiener Konzertvereins.** Dirigent Prof. Leop. Reichwein. — Übertragung aus dem Konzerthaussaal.
1. Mozart: Sinfonie D-dur. — 2. Bruckner: VII. Sinfonie E-dur.
Anschließend leichte Abendmusik.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

16.30—16.55: Für die Kinder.
16.55—17.20: Vortrag.
17.20—17.40: Eine Viertelstunde für die Studenten.
17.45—18.30: Übertragung aus Posen.
18.35—19.00: Th. Szeligowski: Polnische Musik.
19.35—22.00: **Übertragung aus Warschau.**

510 Kc/s Zürich 1 kW 385 m

16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.10: Jugendstunde.
19.32: A. W. Glogg: Schnellbahnen der Großstädte.
20.00: **Beethoven-Abend.** Leitung Dr. Hans Zbinden.
20.30: Dr. Hans Zbinden: Ludwig van Beethoven.
20.50: Hans Depser, Tenor; Elisabeth Gritsch, Sopran. Am Klavier Otto Strauß.
21.30: Unterhaltungskonzert.

VERLAG VON JULIUS SPRINGER IN BERLIN W 9

Aussendung und Empfang elektrischer Wellen

Von **Reinhold Rüdenberg,** Professor, Dr.-Ing. und Dr.-Ing. e. h.

74 Seiten mit 46 Textabbildungen / 1926 / RM 3,90

WER DEN „FUNK"

regelmäßig zu erhalten wünscht, tut am besten, ihn bei der nächsten Buchhandlung oder bei seinem Bestellpostamt zu bestellen. Die Bezugsgebühr beträgt monatlich 2,40 Mark

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,5 kW 236,2 m

12.30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
15.30: Otto Köhler-Schwerdtfeger: Korfu und die Ausgrabungen Dörpfelds.
16.15: Jüngste Dichter. Einleitende Worte und Leseproben aus den Werken von Erich Günther, Martin Raschke und Georg Dobo. Gesprochen von Hermann Kasack.
17.00—18.00: Ballette. Konzertorchester Otto Kermbach.
1. Langert: Ballettmusik aus „Die Carmisarden". — 2. Gounod: Ballettsuite aus „Die Königin von Saba". — 3. Lortzing: Ballettmusik aus „Zar und Zimmermann". — 4. Blättermann: Ballett-Divertissement. — 5. Popy: Ballettsuite.
18.30: Prof. Dr. Wilhelm Altmann: Einführung zu dem Sendespiel „Des Teufels Anteil" am 20. April.
19.00: C. M. Alfieri und Gertrud van Eyseren: Spanisch.
19.30: Dr. Ernst Cohn-Wiener: Die großen Kulturen des Ostens. Der Siegeszug des Islam.
20.00: Dr. F. Bachmann: Die kirchenmusikalischen Bestrebungen von heute.
Anschließend Kirchenmusik. Berliner Funk-Orchester. Dirigent Bruno Seidler-Winkler. Berliner Funk-Chor. Leitung Friedr. Jung.
1. Bachmann: Introitos (Eingang), So ruhest du, o meine Ruh, aus dem „Ostersang" [Chor und Orchester]. — 2. Schütz: Kyrie eleison (Herr erbarme dich), aus der deutschen Messe [Chor]. — 3. J. S. Bach: Einleitender Orchestersatz aus der Kantate „Der Himmel lacht, die Erde jubiliert" [Orchester]. — 4. Schütz: Gloria (Ehre sei Gott in der Höhe), aus der deutschen Messe [Chor]. — 5. Bachmann: Christ ist erstanden, geistliches Volkslied aus dem Mittelalter [Chor und Orchester]; J. S. Bach: Mein gläubiges Herz frohlocke, aus der Osterkantate „Also hat Gott die Welt geliebet" [Emmy von Stetten, Sopran, und Julius Berger, Violoncello]. — 6. Bachmann: Credo (Der Glaube in responsorischer Form) [Chor]. — 7. Bachmann: a) Heilig, heilig, heilig; b) Wach auf, mein Herz, die Nacht ist hin, aus dem Ostersang [Chor und Orchester].
21.20: Stunde der Lebenden. Gerhart Pohl. Vortrag und Leseproben: Alfred Kerr.
22.30—0.30: Tanzmusik. Dr. Becces Gloriapalast-Symphoniker.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 0,7 kW 329,7 m

16.00—16.30: Gleiwitz. Dr. F. Goldstein: Revue, Jazz und Jonny.
16.30—18.00: Konzert.
1. Adam: Ouvertüre zu „Wenn ich König wär'"; Verdi: Fantasie aus „Rigoletto". — 2. Freng: a) Vergessen; b) Genesung; c) Frühlingsliebe; Schumann: a) Geisternähe; b) Aufträge. [Elli Schönwälder, Sopran]. — 3. Gál: Intermezzo; Elukhen: Im dämmernden Nachtlicht. — 4. Jensen: a) Und schläfst du, mein Mädchen; b) Klinge, klinge, mein Pandero; c) Mir träumte von einem Königskind; Trunck: a) Ein Brief; b) Frühlingssonne [Elli Schönwälder]. — 5. Tschaikowskij: Fantasie a. „Pique Dame"; Braga: La Serenata.
18.00—18.25: Dr. A. Weiß: Das Okkulte in der Literatur.
18.25—18.50: Dr. W. Dohn: Deutsche Kulturentwicklung im Lichte der deutschen Sprache.
19.25—18.50: Englische Lektüre.
19.50—20.15: Reichskurzschrift.
20.15: **Sinfoniekonzert des Schlesischen Landesorchester.** Leitung Hermann Behr.
I. Schillings: Zum 60. Geburtstag: 1. Vorspiel zum II. Akt von „Ingwelde". — 2. Das Hexenlied, Melodram (Wildenbruch) [Paul Barnay]. — 3. Von Spielmanns Leid und Lust, Vorspiel zum III. Aufzug aus „Der Pfeifertag". — II. 4. Strauß: Aus Italien, sinfonische Fantasie, op. 16 (Auf der Campagna — In Roms Ruinen [phantastische Bilder entschwundener Herrlichkeit, Gefühle der Wehmut und des Schmerzes inmitten sonnigster Gegenwart] — Am Strande von Sorrent — Finale [neapolitanisches Volksleben]).
22.30—24.00: Tanzmusik.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

16.00: Glockenspiel von St. Katharinen.
17.00—18.00: Liederstunde. Ellen Conrad-Kirchhoff. Am Flügel Otto Selberg.
1. Franz: a) Aus meinen großen Schmerzen; b) Mutter, o sing' mich zur Ruh'; c) Die Heide ist braun; d) Für Musik; e) Stille Sicherheit. — 2. Moritz: a) Über allen Gipfeln ist Ruh'; b) Nachtgebet; c) Der Frühlingskaspar. — 3. Graener: a) Weißer Flieder; b) Der alte Herr; c) Sommer; d) Königin.
Ab 18.30: Übertragung aus Königsberg.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,6 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

13.30—14.30: Kassel. Mittagsständchen.
15.30—16.00: Ad. Hering: Die Lampe.
16.30—17.45: Konzert. Rococo.
17.45—18.05: O. W. Studtmann liest aus den Novellen von N. Gogol.
18.30—18.45: Kassel. Stunde der Frau.
18.45—19.15: Kassel. Vortrag.
19.15—19.45: P. Franz X. Kother: Katholische Weltanschauung. Christi Gottheit bei Matthäus, Markus und Lukas.
19.45—20.15: Dr. L. Harald Schütz: Die Kunst des Übersetzers aus fremden Sprachen.
20.15—21.15: **Konzert.** Licco Amar, Violine. Rundfunkorchester. Leitung R. Merten.
1. Haydn: Violinkonzert G-dur. — 2. Bach: Violinkonzert E-dur.
21.15—22.15: Kammermusik. Programm des Gesangsteils.
1. Krein: Die Allerzarteste. — 2. Krein: Morgens weckt mich meine Träne. — 3. Gladstein: Drei Meereslieder. — 4. Milhaud: Der Schmied. — Milhaud: Gloire à Dieu. — 6. Milner: Ad anah (Psalm 13). — 7. Engel: Kadisch des Rabi Israel von Berditschew [Leo Riasanzeff, Gesang; Reinhold Merten, Klavier].
Anschließend bis 0.30: Tanzmusik aus der Tanzklause.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1100 Kc/s Bremen 0,7 kW 272,7 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

7.05: Morgengymnastik.
16.15: Hamburg, Bremen. Max Schillings zum 60. Geburtstage.
16.15: Hannover. Fröhliches vom Wein.
1. Vorträge [Ferd. Krantz]. — 2. Flotow: Trinklied aus „Stradella"; Steffen: Das Wunder [Rich. Wissiak]. — 3. Vorträge [Ferd. Krantz]. — 4. Krome: Der Wirt vom Heidekrug; Bohm: Für dich, Trinklied [R. Wissiak].
16.15: Kiel. Pflanzen und Blumen. Irene Katsch, Rezitation; Joseph Kraft, Flöte; Hans Döring, Klavier.
1. Märchen vom Himmelsschlüssel (Blumer); Die Winde (Blumer). — 2. Der Blumen Rache (Freiligrath); Waldlied (Keller); Heidenacht (Allmers); Vergißmeinnicht (Dehmel); Das Birkenbäumchen (Falke); Die Lotosblumen (Li-Tai-Po); Das Blatt der Frühlingsweide (Tschai-Tiu-Lin); Heitere Prosa aus „Bergfriede" (Keller). — 3. Kaktus (Blumer); Die Orchidee (Blumer).
17.00: Hamburg, Kiel. Konzert aus dem Café Wallhof.
17.00: Hannover. Konzert aus dem Café Continental.
18.45: Maria Leo: Die musikalische Erziehung der heranwachsenden Jugend.
19.25: Adolf Goetz: Das City-Problem.
20.00: **Klavierstunde.** Dr. Walter Niemann. Mitwirkung Dr. Ernst Pündter. Uraufführung.
1. Phantasien im Bremer Ratskeller. Ein Zyklus für Klavier nach der gleichnamigen Novelle von Wilhelm Hauff, op. 113: a) Üble Laune; b) Regennacht; c) Bacchantenzug; d) Jungfer Rosas Sarabande (um 1600); e) Roland der Riese; f) Innsbruck, ich muß dich lassen (Heinrich Isaac um 1560); g) Die zwölf Apostel; h) Wie der Teufel den alten Kellermeister holt; i) Der Morgen (Das Erwachen — Es schlägt sechs — Finale). — 2. Kleine Sonate (Fränkische) A-dur, für Klavier, op. 88: a) Amabile, ma moderato con moto (in deutscher Waldesseligkeit); b) Tempo di Minuetto lento ed un poco solenne; c) Vivo e giocoso.
21.00: Gott segne das Handwerk. Alte Zunftlieder. Eine Reise in der Postkutsche von Hamburg nach Kiel. Bernhard Jakschtat, Bariton; Kieler Männerchor von 1883. Gesamtleitung und Bearbeitung: Musikdir. Heinrich Johannsen.
1. In der Postkutsche: a) Handwerksgesellen-Wanderlied [Solo]; b) Scherenschleifer [Solo und Chor]; c) Gesellen-Wanderlied [Chor]. — 2. Im Wirtshause: a) Jägers Morgenlied [Chor]; b) Der Jäger [Solo und Chor]; c) Ein Jäger aus Kurpfalz [Chor]; d) Der Postknecht [Solo und Chor]; e) Drescherlied der Knechte [Solo]; f) Runda [Chor]; Fuhrmannslust [Solo]. — 3. Im Städtchen: a) Richtlied der Handwerker [Chor]; b) Zunftlied der Maurer u. Zimmerer; c) Maurerlied [Chor]. — 4. Im Gildehaus: a) Der Burschen Handwerkswoche [Chor]; b) Gesellen-Trinklied [Solo und Chor]; c) Weber-Gesellen [Chor]; d) Umtrunk der Färber [Chor]; e) Die Leineweber [Solo und Chor]; f) Der Schneider in der Hölle [Chor]; g) Der Schneider Jahrestag [Solo und Chor]; h) So machen sie's [Solo und Chor]; i) Nachtwächterlied.
Anschließend Kabarett.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

16.00: Für die Jugend. W. Müller-Rüdersdorf: Besuch bei den Sternen.
16.45—18.00: Unterhaltungsmusik.
18.30: Novellen von Adda v. Königsegg: a) Mittagszeit; b) Das Leiterchen; c) Was Musketier Huhnke sich besorgte [Leonore Bader].
19.00: Prof. Rothfels: Die Grundlagen des modernen Staatssystems.
19.30: Englisch für Anfänger.
20.05: Praktische Ratschläge für Rundfunkhörer.
20.15: **Populäres Orchesterkonzert.** Dirigent Hugo Leyendecker. Carl Erhart-Hardt, Gesang.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

12.00—12.30: Min.-Rat Geh. Baurat Julius Lerche: Arbeiter und Tarnkappen. Techn. naturwissenschaftliche Plaudereien für Schüler.
14.00—14.30: Stud.-Rat Thiel: Praktische Alltagsphysik.
14.30—15.00: Kinderstunde. Hauptmann von Weiß: Die fabelhaften Jagdabenteuer des Hieronymus Bummfiedel.
15.00—15.30: Hausfrauenverein Groß-Berlin: Seefischnahrung mit praktischen Rezepten.
15.40—16.00: Lotte Scharein: Rezepte neuzeitlicher Ernährung.
16.00—16.30: Dr. Klopfer: Erziehungsberatung.
16.50—17.00: Prof. Dr. Reichenbach: Raum und Zeit.
17.00—18.00: Übertragung aus Berlin.
18.00—18.30: Dir. Georg Flachsbart: Die deutschen Wirtschaftsbeziehungen zu Süd- u. Mittelamerika.
18.30—18.55: Gertrud van Eyseren und Cesar Mario Alfieri: Spanisch für Fortgeschrittene.
18.55—19.20: Prof. Dr. Wundsch: Künstliche Fischzucht in Deutschland.
19.20—19.45: Prof. Werner: Albrecht Dürer. Briefe und Anekdoten.
20.00—20.50: Übertragung aus Bremen.
21.00—22.20: Übertragung aus Kiel; anschl. Hamburg.
22.30—0.30: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m
750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 1,5 kW 250 m

13.05—14.30: Dortmund. Mittagskonzert aus dem Café Corso.
16.30—17.00: Köln. Anne Tölle, Honekamp: Lyrische Prosa.
17.00—17.30: Köln. Dr. F. Schwiefert: Jüngste russische Dichtungen. Die revolutionäre Epik.
17.30—17.55: Köln. Max Schilling: Auf dem höchsten Gipfel Deutschlands.
18.00—18.55: Münster. Kammermusik.
19.15—19.45: Münster. Dr. Heinermann: Einführung in die spanische Sprache.
19.45—20.10: Dortmund. Dr. B. Schmid: Von der Seele der Tiere.
20.15: Köln. **Sinfoniekonzert.** Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Buschkötter. Zeitgenössische Tonsetzer.
1. Schillings: Meergruß und Seemorgen. — 2. Bettingen: Konzert für Violoncello und Orchester [Robert Grote]. — 3. Unger: Jahreszeiten, Suite.
Anschließend bis 24.00: Köln. Nachtmusik und Tanz.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

16.30—17.55: Konzert. Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent Dr. F. K. Duske.
18.05—18.20: Rechtsfunk.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

18.00—19.00: Konzert.
1. Weber: Arie aus „Der Freischütz". — 2. Mozart: Arie aus „Don Juan". — 3. Simon: Paraphrase über Paganinis Etude c-moll, für Geigensolo. — 4. Ondrej Hprnik: Lieder. — 5. Schubert: a) Die Krähe; b) Der greise Kopf. — 6. Karlowicz: Romanze, op. 8.
19.00—20.00: Slowakische Stunde.
20.00—22.15: **Übertragung aus Prag.**

742 Kc/s Reval 2,2 kW 408 m

17.30: Kinderstunde.
18.00: Vortrag.
18.30: Presse.
19.00: **Leichtes Konzert.**
1. Keler-Bela: Lustspiel-Ouvertüre. — 2. Waldteufel: Ein Sommerabend. — 3. Becce: Serenata mignonne. — 4. Blättermann: Ballett-Divertissement. — 5. Fetras: Skizzen aus Rußland. — 6. Gillet: La Toupie. — 7. Fresco: Femina. — 8. Lincke: Siamische Wachtparade. — 9. Nehl: Zigeunerständchen, Marsch.

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

17.30—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
20.00—20.30: Deutsch.
20.45: Dr. Andrissi: Astronomischer Vortrag.
21.00: **Übertragung aus einem Theater.**

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
18.00—22.45: Übertragung aus London.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
18.00—22.45: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	Boden	2 kW	1190 m
720 Kc/s	Göteborg	1 kW	416,5 m
1150 Kc/s	Malmö	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	Motala	30 kW	1380 m
416 Kc/s	Östersund	2 kW	720 m
550 Kc/s	Sundsvall	1 kW	545,6 m

17.30: Für die Kinder.
18.00: Schlußprüfung in Englisch und Deutsch für 1928. — Übertragung aus Malmö.
18.20: Ältere Tanzmusik.
18.50: Vortrag.
19.10: Deutsch. — Übertragung aus Göteborg.
19.40: Einführung zur nachfolgenden Oper.
20.00: **„Turandot".** Oper von Puccini. — Übertragung aus dem Kgl. Opernhause.

1020 Kc/s Swansea 294,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Ernets Hughes: Vortrag in walisischer Sprache.
18.00—22.45: Übertragung aus London.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m

12.45: Mittagskonzert.
17.20: Sportvortrag.
20.30: Konzert.
21.00: **Konzert.**
1. Ravel: Walzer. — 2. Rimsky-Korßakoff: a) Hymne an die Sonne; b) Arie aus Le coq d'or. — 3. Rousseau: Zwei Lieder.
22.05: Tanzmusik.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

15.30—16.00: Prof. Moscicki: Die Teilungen Polens.
16.00—16.25: Sig. Piotrowski: Die Berufsschule.
16.40—17.05: Technischer Briefkasten.
17.20—17.45: Hygienischer Vortrag.
17.45—18.15: Übertragung aus Krakau.
18.15: Übertragung aus Wilna.
19.35—20.00: Dir. Swierczewski: Polnische Flüsse. Die Nida.
20.30: **Blasmusik.**

580 u. 520 Kc/s Wien 5 kW 517,2 u. 577 m

840 Kc/s	Graz	4,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	Innsbruck	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	Klagenfurt	1,5 kW	272,7 m

16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Märchen für groß und klein.
18.00: Prof. Dr. H. Tietze: Dürers große graphische Folgen.
18.30: Prof. Dr. F. Benesch: Geburtsüberwachung beim Haustier.
19.00: Dr. H. Abels: Über Vitamine.
19.30: **Abonnementskonzert des Wiener Konzertvereins.** Dirigent Prof. Leop. Reichwein. — Übertragung aus dem Konzerthaussaal.
1. Mozart: Sinfonie D-dur. — 2. Bruckner: VII. Sinfonie E-dur.
Anschließend leichte Abendmusik.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

16.30—16.55: Für die Kinder.
16.55—17.20: Vortrag.
17.20—17.40: Eine Viertelstunde für die Studenten.
17.45—18.30: Übertragung aus Posen.
18.35—19.00: Th. Szeligowski: Polnische Musik.
19.35—22.00: **Übertragung aus Warschau.**

510 Kc/s Zürich 1 kW 885 m

16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.10: Jugendstunde.
19.32: A. W. Glogg: Schnellbahnen der Großstädte.
20.00: **Beethoven-Abend.** Leitung Dr. Hans Zbinden.
20.30: Dr. Hans Zbinden: Ludwig van Beethoven.
20.50: Hans Depser, Tenor; Elisabeth Gritsch, Sopran. Am Klavier Otto Strauß.
21.30: Unterhaltungskonzert.

VERLAG VON JULIUS SPRINGER IN BERLIN W 9

Aussendung und Empfang elektrischer Wellen

Von **Reinhold Rüdenberg**, Professor, Dr.-Ing. und Dr.-Ing. e. h.

74 Seiten mit 46 Textabbildungen / 1926 / RM 3,90

WER DEN „FUNK"

regelmäßig zu erhalten wünscht, tut am besten, ihn bei der nächsten Buchhandlung oder bei seinem Bestellpostamt zu bestellen. Die Bezugsgebühr beträgt monatlich 2,40 Mark

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,5 kW 236,2 m

12.30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
15.30: Otto Köhler-Schwerdtfeger: Korfu und die Ausgrabungen Dörpfelds.
16.15: Jüngste Dichter. Einleitende Worte und Leseproben aus den Werken von Erich Günther, Martin Raschke und Georg Dobo. Gesprochen von Hermann Kasack.
17.00—18.00: Ballette. Konzertorchester Otto Kermbach.
1. Langert: Ballettmusik aus „Die Carmisarden". — 2. Gounod: Ballettsuite aus „Die Königin von Saba". — 3. Lortzing: Ballettmusik aus „Zar und Zimmermann". — 4. Blättermann: Ballett-Divertissement. — 5. Popy: Ballettsuite.
18.30: Prof. Dr. Wilhelm Altmann: Einführung zu dem Sendespiel „Des Teufels Anteil" am 20. April.
19.00: C. M. Alfieri und Gertrud van Eyseren: Spanisch.
19.30: Dr. Ernst Cohn-Wiener: Die großen Kulturen des Ostens. Der Siegeszug des Islam.
20.00: Dr. F. Bachmann: Die kirchenmusikalischen Bestrebungen von heute.
Anschließend Kirchenmusik. Berliner Funk-Orchester. Dirigent Bruno Seidler-Winkler. Berliner Funk-Chor. Leitung Friedr. Jung.
1. Bachmann: Introitos (Eingang), So ruhest du, o meine Ruh, aus dem „Ostersang" [Chor und Orchester]. — 2. Schütz: Kyrie eleison (Herr erbarme dich), aus der deutschen Messe [Chor]. — 3. J. S. Bach: Einleitender Orchestersatz aus der Kantate „Der Himmel lacht, die Erde jubiliert" [Orchester]. — 4. Schütz: Gloria (Ehre sei Gott in der Höhe), aus der deutschen Messe [Chor]. — 5. Bachmann: Christ ist erstanden, geistliches Volkslied aus dem Mittelalter [Chor und Orchester]; J. S. Bach: Mein gläubiges Herz frohlocke, aus der Osterkantate „Also hat Gott die Welt gebildet" [Emmy von Stetten, Sopran, und Julius Berger, Violoncello]. — 6. Bachmann: Credo (Der Glaube in responsorischer Form) [Chor]. — 7. Bachmann: a) Heilig, heilig, heilig; b) Wach auf, mein Herz, die Nacht ist hin, aus dem Ostersang [Chor und Orchester].
21.20: Stunde der Lebenden. Gerhart Pohl. Vortrag und Leseproben: Alfred Kerr.
22.30—0.30: Tanzmusik. Dr. Becces Gloriapalast-Symphoniker.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 0,7 kW 329,7 m

16.00—16.30: Gleiwitz. Dr. F. Goldstein: Revue, Jazz und Jonny.
16.30—18.00: Konzert.
1. Adam: Ouvertüre zu „Wenn ich König wär'"; Verdi: Fantasie aus „Rigoletto". — 2. Freng: a) Vergessen; b) Genesung; c) Frühlingsliebe; Schumann: a) Geisternähe; b) Aufträge. [Elli Schönwälder, Sopran]. — 3. Gál: Intermezzo; Elukhen: Im dämmernden Nachtlicht. — 4. Jensen: a) Und schläfst du, mein Mädchen; b) Klinge, klinge, mein Pandero; c) Mir träumte von einem Königskind; Trunck: a) Ein Brief; b) Frühlingssonne [Elli Schönwälder]. — 5. Tschaikowskij: Fantasie a. „Pique Dame"; Braga: La Serenata.
18.00—18.25: Dr. A. Weiß: Das Okkulte in der Literatur.
18.25—18.50: Dr. W. Dohn: Deutsche Kulturentwicklung im Lichte der deutschen Sprache.
19.25—19.50: Englische Lektüre.
19.50—20.15: Reichskurzschrift.
20.15: **Sinfoniekonzert des Schlesischen Landesorchester.** Leitung Hermann Behr.
I. Schillings: Zum 60. Geburtstag: 1. Vorspiel zum II. Akt von „Ingwelde". — 2. Das Hexenlied, Melodram (Wildenbruch) [Paul Barnay]. — 3. Von Spielmanns Leid und Lust, Vorspiel zum III. Aufzug aus „Der Pfeiffertag". — II. 4. Strauß: Aus Italien, sinfonische Fantasie, op. 16 (Auf der Campagna — In Roms Ruinen [phantastische Bilder entschwundener Herrlichkeit, Gefühle der Wehmut und des Schmerzes inmitten sonnigster Gegenwart] — Am Strande von Sorrent — Finale [neapolitanisches Volksleben]).
22.30—24.00: Tanzmusik.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

16.00: Glockenspiel von St. Katharinen.
17.00—18.00: Liederstunde. Ellen Conrad-Kirchhoff. Am Flügel Otto Selberg.
1. Franz: a) Aus meinen großen Schmerzen; b) Mutter, o sing' mich zur Ruh'; c) Die Heide ist braun; d) Für Musik; e) Stille Sicherheit. — 2. Moritz: a) Über allen Gipfeln ist Ruh'; b) Nachtgebet; c) Der Frühlingskaspar. — 3. Graener: a) Weißer Flieder; b) Der alte Herr; c) Sommer; d) Königin.
Ab 18.30: Übertragung aus Königsberg.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,6 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

13.30—14.30: Kassel. Mittagsständchen.
15.30—16.00: Ad. Hering: Die Lampe.
16.30—17.45: Konzert. Rococo.
17.45—18.05: O. W. Studtmann liest aus den Novellen von N. Gogol.
18.30—18.45: Kassel. Stunde der Frau.
18.45—19.15: Kassel. Vortrag.
19.15—19.45: P. Franz X. Kother: Katholische Weltanschauung. Christi Gottheit bei Matthäus, Markus und Lukas.
19.45—20.15: Dr. L. Harald Schütz: Die Kunst des Übersetzers aus fremden Sprachen.
20.15—21.15: **Konzert.** Licco Amar, Violine. Rundfunkorchester. Leitung R. Merten.
1. Haydn: Violinkonzert G-dur. — 2. Bach: Violinkonzert E-dur.
21.15—22.15: Kammermusik. Programm des Gesangsteils.
1. Krein: Die Allerzarteste. — 2. Krein: Morgens weckt mich meine Träne. — 3. Gladstein: Drei Meereslieder. — 4. Milhaud: Der Schmied. — Milhaud: Gloire à Dieu. — 6. Milner: Ad anah (Psalm 13). — 7. Engel: Kadisch des Rabi Israel von Berditschew [Leo Riasanzeff, Gesang; Reinhold Merten, Klavier].
Anschließend bis 0.30: Tanzmusik aus der Tanzklause.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1100 Kc/s Bremen 0,7 kW 272,7 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

7.05: Morgengymnastik.
16.15: Hamburg, Bremen. Max Schillings zum 60. Geburtstage.
16.15: Hannover. Fröhliches vom Wein.
1. Vorträge [Ferd. Krantz]. — 2. Flotow: Trinklied aus „Stradella"; Steffen: Das Wunder [Rich. Wissiak]. — 3. Vorträge [Ferd. Krantz]. — 4. Krome: Der Wirt vom Heidekrug; Bohm: Für dich, Trinklied [R. Wissiak].
16.15: Kiel. Pflanzen und Blumen. Irene Katsch, Rezitation; Joseph Kraft, Flöte; Hans Döring, Klavier.
1. Märchen vom Himmelsschlüssel (Blumer); Die Winde (Blumer). — 2. Der Blumen Rache (Freiligrath); Waldlied (Keller); Heidenacht (Allmers); Vergißmeinnicht (Dehmel); Das Birkenbäumchen (Falke); Die Lotosblumen (Li-Tai-Po); Das Blatt der Frühlingsweide (Tschai-Tiu-Lin); Heitere Prosa aus „Bergfriede" (Keller). — 3. Kaktus (Blumer); Die Orchidee (Blumer).
17.00: Hamburg, Kiel. Konzert aus dem Café Wallhof.
17.00: Hannover. Konzert aus dem Café Continental.
18.45: Maria Leo: Die musikalische Erziehung der heranwachsenden Jugend.
19.25: Adolf Goetz: Das City-Problem.
20.00: **Klavierstunde.** Dr. Walter Niemann. Mitwirkung Dr. Ernst Pündter. Uraufführung.
1. Phantasien im Bremer Ratskeller. Ein Zyklus für Klavier nach der gleichnamigen Novelle von Wilhelm Hauff, op. 113: a) Üble Laune; b) Regennacht; c) Bacchantenzug; d) Jungfer Rosas Sarabande (um 1600); e) Roland der Riese; f) Innsbruck, ich muß dich lassen (Heinrich Isaac um 1500); g) Die zwölf Apostel; h) Wie der Teufel den alten Kellermeister holt; i) Der Morgen (Das Erwachen — Es schlägt sechs — Finale). — 2. Kleine Sonate (Fränkische) A-dur, für Klavier, op. 88: a) Amabile, ma moderato con moto (in deutscher Waldesseligkeit); b) Tempo di Minuetto lento ed un poco solenne; c) Vivo e giocoso.
21.00: Gott segne das Handwerk. Alte Zunftlieder. Eine Reise in der Postkutsche von Hamburg nach Kiel. Bernhard Jakschtat, Bariton; Kieler Männerchor von 1883. Gesamtleitung und Bearbeitung: Musikdir. Heinrich Johannsen.
1. In der Postkutsche: a) Handwerksgesellen-Wanderlied [Solo]; b) Scherenschleifer [Solo und Chor]; c) Gesellen-Wanderlied [Chor]. — 2. Im Wirtshause: a) Jägers Morgenlied [Chor]; b) Der Jäger [Solo und Chor]; c) Ein Jäger aus Kurpfalz [Chor]; d) Der Postknecht [Solo und Chor]; e) Drescherlied der Knechte [Solo]; f) Runda [Chor]; Fuhrmannslust [Solo]. — 3. Im Städtchen: a) Richtlied der Handwerker [Chor]; b) Zunftlied der Maurer u. Zimmerer; c) Maurerlied [Chor]. — 4. Im Gildehaus: a) Der Burschen Handwerkswoche [Chor]; b) Gesellen-Trinklied [Solo und Chor]; c) Weber-Gesellen [Chor]; d) Umtrunk der Färber [Chor]; e) Die Leineweber [Solo und Chor]; f) Der Schneider in der Hölle [Chor]; g) Der Schneider Jahrestag [Solo und Chor]; h) So machen sie's [Solo und Chor]; i) Nachtwächterlied.
Anschließend Kabarett.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

16.00: Für die Jugend. W. Müller-Rüdersdorf: Besuch bei den Sternen.
16.45—18.00: Unterhaltungsmusik.
18.30: Novellen von Adda v. Königsegg: a) Mittagszeit; b) Das Leiterchen; c) Was Musketier Huhnke sich besorgte [Leonore Bader].
19.00: Prof. Rothfels: Die Grundlagen des modernen Staatssystems.
19.30: Englisch für Anfänger.
20.05: Praktische Ratschläge für Rundfunkhörer.
20.15: **Populäres Orchesterkonzert.** Dirigent Hugo Leyendecker. Carl Erhart-Hardt, Gesang.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

12.00—12.30: Min.-Rat Geh. Baurat Julius Lerche: Arbeiter und Tarnkappen. Techn. naturwissenschaftliche Plaudereien für Schüler.
14.00—14.30: Stud.-Rat Thiel: Praktische Alltagsphysik.
14.30—15.00: Kinderstunde. Hauptmann von Weiß: Die fabelhaften Jagdabenteuer des Hieronymus Bummfiedel.
15.00—15.30: Hausfrauenverein Groß-Berlin: Seefischnahrung mit praktischen Rezepten.
15.40—16.00: Lotte Scharein: Rezepte neuzeitlicher Ernährung.
16.00—16.30: Dr. Klopfer: Erziehungsberatung.
16.50—17.00: Prof. Dr. Reichenbach: Raum und Zeit.
17.00—18.00: Übertragung aus Berlin.
18.00—18.30: Dir. Georg Flachsbart: Die deutschen Wirtschaftsbeziehungen zu Süd- u. Mittelamerika.
18.30—18.55: Gertrud van Eyseren und Cesar Mario Alfieri: Spanisch für Fortgeschrittene.
18.55—19.20: Prof. Dr. Wundsch: Künstliche Fischzucht in Deutschland.
19.20—19.45: Prof. Werner: Albrecht Dürer. Briefe und Anekdoten.
20.00—20.50: Übertragung aus Bremen.
21.00—22.20: Übertragung aus Kiel; anschl. Hamburg.
22.30—0.30: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m
750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 1,5 kW 250 m

13.05—14.30: Dortmund. Mittagskonzert aus dem Café Corso.
16.30—17.00: Köln. Anne Tölle, Honekamp: Lyrische Prosa.
17.00—17.30: Köln. Dr. F. Schwiefert: Jüngste russische Dichtungen. Die revolutionäre Epik.
17.30—17.55: Köln. Max Schilling: Auf dem höchsten Gipfel Deutschlands.
18.00—18.55: Münster. Kammermusik.
19.15—19.45: Münster. Dr. Heinermann: Einführung in die spanische Sprache.
19.45—20.10: Dortmund. Dr. B. Schmid: Von der Seele der Tiere.
20.15: Köln. **Sinfoniekonzert.** Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Buschkötter. Zeitgenössische Tonsetzer.
1. Schillings: Meergruß und Seemorgen. — 2. Bettingen: Konzert für Violoncello und Orchester [Robert Grotel. — 3. Unger: Jahreszeiten, Suite.
Anschließend bis 24.00: Köln. Nachtmusik und Tanz.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

16.30—17.55: Konzert. Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent Dr. F. K. Duske.
18.05—18.20: Rechtsfunk.

18.20—18.30: Steuerrundfunk.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: Erich Grisar-Dortmund liest aus eigenen Werken.
19.30—20.00: Albert Hirte Berlin liest aus eigenen Werken.
20.15: **Kammermusik.** Dresdener Streichquartett.
1. Beethoven: Streichquartett F-dur, op. 59, Nr. 1. — 2. Hermann Zilcher: Quintett für Klavier, zwei Violinen, Bratsche, Violoncello, fis-moll, op. 42.
21.15: Aus der Weltliteratur. Harry Langewisch liest Abschnitte aus „Die Elenden" von Victor Hugo.
22.15: Funkpranger.
Funkstille.

560 Kc/s **München** 4 kW 535,7 m

530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
1060 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 283 m
1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m

12.45: Schallplattenmusik. Aus italienischen Opern.
15.30: G. A. Köhler: Santos, die größte Kaffeestadt der Welt.
16.00: Unterhaltungskonzert.
1. Jessel: Der Rose Hochzeitszug. — 2. Künneke: Potpourri aus „Das Dorf ohne Glocke". — 3. Lindsay: Schwäbische Ländler. — 4. Komzak: Ouvertüre zu „Edelweiß". — 5. Lasson: Crescendo. — 6. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell".
17.00: Alb. Spenger liest Bierreden, ein Kapitel aus „Der Philosoph von Schneizleck". Von H. N. Mang.
17.30: Lehrkursus für Geflügelzucht.
18.30: Oberveterinärrat Gutbrod: Die Bedeutung der Leistungsprüfung in der Schweinezucht.
19.00: Dr. O. Lange: Der chemische Aufbau der Welt.
19.30: Konzert. Leitung Karl List. Carl Weikhardt, Violine.
1. Kistler: Vorspiel zu „Kunihild". — 2. Glazounoff: Konzert für Violine und Orchester in a-moll. — 3. Cherubini: Zwischenakt- und Ballettmusik aus „Alibaba".
20.00: **„Woyzeck".** Eine Tragödie von Georg Büchner. Nach den neu entzifferten Handschriften hergestellt von Ernst Hardt. Rundfunkbearbeitung und Spielleitung Ferdinand Classen. Hörspielmusik Robert Tants.
22.15: Bekanntgabe der nächsten Opernübertragung.

790 Kc/s **Stuttgart** 4 kW 379,7 m

520 Kc/s Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m

16.15: Nachmittagskonzert.
1. Gluck: Ouvertüre zu „Iphigenia in Aulis". — 2. Mozart: Sonate für Klavier und Violine. — 3. Wenninger: Paraphrase über das Lied der Wolgaschlepper. — 4. Ochs: Variationen über: Kommt ein Vogerl geflogen. — 5. Bizet: Fantasie aus „Die Perlenfischer". — 6. Schillings: Vorspiel zu „Der Pfeifertag". — 7. Gounod: Walzer aus „Margarethe". — 8. Lachner: Festmarsch.
18.15: Freiburg i. Br. Polizeihauptmann Kamp: Polizei, Publikum und Straßenverkehrsordnung vom 6. Juli 1926.
18.45: Die neuen Forschungen und Behandlungsmethoden der Zuckerkrankheit.
19.15: Schach.
20.00: **Sinfoniekonzert** des Philharmonischen Orchesters Stuttgart. Leitung E. Kurtz.
1. Bach: Suite h-moll [Prankraz Göppner, Flöte]. — 2. Beethoven: Erste Sinfonie. — 3. Reger: Serenade.
Anschließend **Das deutsche Gedicht und die deutsche Prosa der letzten 100 Jahre.** Gottfried Keller und Konr. Ferd. Meyer.
1. Gedichte von K. F. Meyer: Hussens Kerker — In einer Sturmnacht — Über einem Grabe — Der Daxelhofen — Bettlerballade Aus „Huttens letzte Tage". — 2. Brahms: Intermezzo op. 116, a-moll und E-dur. — 3. Gedichte von Gottfried Keller: Alt gewohnt, jung getan — Frühlingsglaube — In der Stadt — Abendlied. — 4. Brahms: Rhapsodie g-moll. — 5. Aus dem Roman „Der grüne Heinrich" (G. Keller).

AUSLAND

600 Kc/s **Aberdeen** 500 m

15.00: Übertragung aus London.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Konzert des Oktetts.
19.00: Übertragung aus London.
19.45: Heiterer schottischer Abend.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

970 Kc/s **Agram** 0,7 kW 309,2 m

17.30: Teekonzert.
19.00: Dr. Julia Lederer: Schminke und Puder.
19.15: Mitteilungen der Station.
19.30: **Übertragung aus Prag.**

300 Kc/s **Basel** 0,25 kW 1000 m

19.30—22.05: Von Bern.

980 Kc/s **Belfast** 306,1 m

15.00: Übertragung aus London.
16.05: Nachmittagskonzert.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Böhmischer Abend. Konzert, Lieder.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

810 Kc/s **Bergen** 370,4 m

19.00: Knabenstunde.
20.00: Unterhaltungsmusik.
1. MacDowell: An das Meer. — 2. Schumann: Aufschwung. — 3. Iljinsky: Berceuse. — 4. Scriabine: Mazurka. — 5. Liadov: La Complainte. — 6. Aulin: Schwedischer Tanz Nr. 4.
20.30: Rezitationen.
21.00: **Übertragung aus Oslo.**
22.15: Englisch.

730 Kc/s **Bern** 1,5 kW 411 m

16.00—16.30: Orchester vom Kursaal.
16.30—17.00: Kinderstunde.
17.00—17.30: Orchester vom Kursaal.
19.30—20.00: Jos. Deutschmann: Erlebnisse in der Kriegsgefangenschaft in Sibirien.
20.00—20.30: Rezitationen und Flötenvorträge.
20.30—22.30: **Orchester vom Kursaal.** Flötenvorträge.

920 Kc/s **Bournemouth** 326,1 m

15.00: Übertragung aus London.
18.00: A. J. Hozier: Die Milchproduktion.
18.15: Übertragung aus London.
18.45: Für Mädchenvereinigungen. Lieder am Lagerfeuer.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

680 Kc/s **Brünn** 3 kW 441,2 m

12.15—13.15: Schallplattenmusik.
15.00—16.00: Frauenfunk.
18.10—18.25: Deutsche Sendung. Dr. Desider Frank: Blutstillung innerer Wunden.
18.25—18.40: Prof. Dr. F. Král: Coccidiose der Kaninchen.
18.40—19.00: Prof. Dr. Jos. Rocek: Gesunde Lebensweise.
19.00—19.05: Stenographie.
19.05—19.25: Prof. Dr. Fr. Hruby: Die böhmische Geschichte bis zum Ende des 12. Jahrhunderts.
19.25—19.55: V. Kaprál: Was ein Konzertbesucher wissen soll. (Vortrag mit Klavierproben.)
20.00—22.30: **Übertragung aus Prag.**

589 Kc/s **Brüssel** 1,5 kW 508,5 m

17.55: Kolonialnachrichten.
18.00: Kinderstunde.
20.15: Orchesterkonezrt.
20.30: Nino Salvaneschi: Mit Odysseus in Sizilien.
20.40: **Konzert.**
21.30: Rezitationen.
21.45: Fortsetzung des Konzerts.

540 Kc/s **Budapest** 3 kW 557,6 m

16.00: Landwirtschaft.
17.00: Zitherkonzert.
18.15: J. Illy liest aus eigenen Werken.
18.40: Literarischer Vortrag in deutscher Sprache.
19.40: **Festkonzert der Rudervereine.** Anschließend Tanzmusik.

850 Kc/s **Cardiff** 353 m

15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
18.45: Mitteilungen für Mädchenvereinigungen.
19.00: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus der City Hall. Elgar: Cockaigne, Ouvertüre.
20.00: **Walisische Musik und Spiele.**
1. Zwei Lieder für Tenor. — 2. Thomas: Harfensolo. — 3. „The Poacher" (Der Wilddieb). Einakter von J. O. Francis. — 4. Drei Lieder. — 5. Zwei Melodien für Harfe.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

630 Kc/s **Charkow** 4 kW 477 m

16.10—16.45: Vortrag der Gesellschaft der Funkfreunde.
16.45: Naturwissenschaftlicher Vortrag.
17.15: Kammermusik.
19.00—22.00: **Lustiger Abend.**

180 Kc/s **Charkow** 15 kW 1700 m

17.10—17.40: Hausfrauenstunde.
17.40—18.10: Zeitung Das Sowjetdorf.
18.10—18.40: Agronomischer Vortrag.
18.40—19.10: Politische Umschau.
19.10—21.25: **Konzert.**

610 Kc/s **Daventry** (Experimental) 491,8 m

15.00: Sinfoniekonzert.
16.00: Konzert aus Lozells Picture House.
18.45: Tanzmusik.
20.00: **Militärmusik.**
1. Suppé: Ouvertüre zu „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien". — 2. Zwei Lieder [Alt]. — 3. Wood: Drei Yorkshire-Tänze. — 4. Zwei Lieder [Bariton]. — 5. Puccini: Aus „La Bohème". — 6. Quilter: Zwei Lieder [Alt]. — 7. Lehár: Kukuska, russischer Bauerntanz. — 8. Drei Lieder. — 9. Brahms: Ungarische Tänze Nr. 5 u. 6.
21.30: Albert Sammons, Violine
1. Beethoven: Romanze G-dur. — 2. Schubert-Kreisler: Moment musical. — 3. Couperin-Kreisler: Lied Louis XIII. — 4. Schumann-Auer: Der Vogel als Prophet. — 5. Leclair-Nachez: Tambourine C-dur. — 6. Mendelssohn-Achron: Auf Flügeln des Gesanges. — 7. Grainger-Kreisler: Molly on the Shore. — 8. Sammons: Londonderry Air.
22.15: Zwei Sendespiele.
1. **„The Crossing".** Rundfunkspiel von Holt Marvell und Cyril Lister. — 2. Dritter Akt aus **„Apples and eye".** Dialektspiel von John Mackie und Conrad Carter.

187 Kc/s **Daventry** 1604,3 m

Übertragung aus London.

394 Kc/s **Genf** 1,5 kW 760 m

18.00: Schallplattenmusik.
20.17: Ed. Privat: Eine Reise um die Welt.
20.30: Esperanto.
20.40: **Orchesterkonzert.**
1. Gluck: Ouvertüre zu „Iphigenia in Aulis". — 2. Beethoven: Sinfonie Nr. 1. — 3. Wagner: Marsch aus „Tannhäuser". — 4. Coleridge-Taylor: Zigeunersuite.

740 Kc/s **Glasgow** 405,4 m

15.00: Mittwochsgottesdienst.
15.15: Schulfunk.
15.35: I. M. Milligan: Bücher und ihre Autoren. Neil Munro.
16.00: Leichtes Orchesterkonzert.
17.00: Mrs. Fern: Gestern und heute.
18.00: Orgelkonzert aus dem New Savoy Picture House.
19.00: Übertragung aus London.
19.45: Neapolitanisches Programm.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

800 Kc/s **Helsingfors** 1 kW 375 m

17.00: Kinderstunde.
18.10: Hörspiel.
19.00: Lustiger Abend.
19.45: **Tanzmusik.**

283 Kc/s **Hilversum** (hdo) 5,2 kW 1060 m

15.40—16.30: Für die Kranken.
18.10—19.55: Konzert.
1. Rossini: Ouvertüre zu „La Cerenantola". — 2. Veracini: Sonate e-moll, für Klavier und Violine. — 3. Sgambati: Berceuse Reverie. — 4. Mascagni: Aus „Iris". — 5. Jaernefeldt: Präludium. — 6. Rubinstein-Wieniawski: Romanze; Paderewski: Reverie. — 8. Brahms: Ungarische Tänze Nr. 5 und 6. — 9. Beethoven-Burmester: Menuett; Weber-Burmester: Walzer D-dur. — 10. Aus Werken Griegs.

19.55—20.25: Englisch.
20.45: **Sinfoniekonzert aus dem Amsterdamer Konzertgebäude.** Leitung Dr. Willem Mengelberg.
23.20: Tanzstunde.

163 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1950 m

Bis 18.40 Uhr 340,9 m (880 Kc/s) nach 18.40 Uhr 1950 m.

13.10—14.25: Konzert.
18.45—19.40: V. d. Vring: Reiseerinnerungen.
19.40—20.10: Buchführung für Anfänger.
20.40: **Abendveranstaltung.**

1020 Kc/s Hull 294,1 m

15.00: Übertragung aus London.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

12.30—14.00: Übertragung aus Warschau.
16.40: Technischer Briefkasten.
17.20: Polnische Geschichte.
17.45: Literarische Stunde.
19.35: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.00: Übertragung aus Warschau.
20.30: **Schubert-Abend.**
22.30: Leichte Musik.

387 Kc/s Kiew 1,6 kW 775 m

Keine Übertragung.

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
260 Kc/s Kalundborg 1153,8 m

15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
19.30—20.00: Vortrag: Elektrizität im Haushalt.
20.00—22.00: **Dänischer Abend.**
1. Lumbye: a) Huldigungsmarsch a. „König Friedrich VII."; b) Traumbilder, Fantasie. — 2. „Bei Gräfinnen". Lustspiel in drei Akten von Svend Leopold. — 3. Fantasie über Kopenhagener Lieder. — 4. a) Amalienwalzer; b) Champagner-Galopp.
22.00—24.00: Übertragung fremder Sender.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

17.00: Litauisch.
17.30: Vortrag: Die russische Revolution.
18.00: Französisch.
18.30: H. Samulionis: Vortrag über Abstinenz.
19.30: **Konzert.**

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

12.05—14.00: Übertragung aus Warschau.
15.30—16.25: Übertragung aus Warschau.
16.40—17.05: Frauenstunde.
17.45—18.55: Übertragung aus Warschau.
19.30—20.00: Englisch.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**
22.30—23.30: Konzertübertragung.

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m

15.00: Übertragung aus London.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

Keine Übertragung.

1010 Kc/s Liverpool 297 m

15.00: Übertragung aus London.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 361,4 m

12.00: Leichte Musik.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
15.00: Abendgesang aus der Weltminster Abbey.
15.45: Miss Swabey: Alte Ammenmärchen.
16.00: Konzert aus dem Astoria Cinema.
17.00: Orgelkonzert aus dem Astoria Cinema.
18.00: Tanzmusik.
18.15: Landwirtschaftliche Marktpreise.
18.20: Fortsetzung der Tanzmusik.
18.45: Mitteilung für Mädchenvereinigungen.
19.00: M. A. Hamilton: Neue Novellen.
19.15: Die Grundlagen der Musik. Liszts Klavierwerke.
19.25: J. H. Vallancey: Briefmarkensammlungen.
19.45: **John Ireland-Programm.** Der Komponist am Klavier.
1. Sonate für Violoncello und Klavier. — 2. Drei Lieder von Thomas Hardy. — 3. Sonatina [Klavier]. — 4. Drei Lieder von A. E. Housman. — 5. Zweites Trio (1917) [Violine, Violoncello, Klavier].
21.15: V. Bartlett: Der Lauf der Welt.
21.35: „Charlot's Hour". Leichte Unterhaltung.
22.35—24.00: Tanzmusik aus dem Savoy Hotel.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

20.00: Orchester Artys.
1. Vives: Fantasie aus „Karneval". — 2. Gounod: Fantasie aus „Der 5. März". — 3. Manuel Abril: Kunstgeschichtlicher Vortrag. — 4. Lehár: Fantasie aus „Paganini".
21.00: Tanzmusik aus dem Alcazar.
22.30: Französisch.
23.00: **Überraschungsprogramm.**
1.00: Tanzmusik aus dem Alcazar.

570 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 526,3 m

17.05—17.50: Nachmittagskonzert.
20.00—20.30: Englisch.
20.50: **„Faust".** Oper von Gounod.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.30: Konzertübertragung aus der Kolonialwaren-Ausstellung Belle Vue.
17.00: C. E. Tanton: Literarische Jahrhundertfeiern. Mrs. Oliphant.
18.00: Übertragung aus London.
18.20: Landwirtschaftliche Marktpreise.
18.30: Übertragung aus London.
21.35: **Konzert.**
1. Finck: Zwei kleine Tänze: a) Im Menuettstil; b) Im Gavottestil. — 2. Crook: Schneeflöckchen, Gavotte. — 3. Paderewski: Menuett G-dur. — 4. Hurst: Gavotte Caprice. — 5. Penavaire: Menuett. — 6. Pascal: a) Moderne Gavotte; b) Menuett A-dur. — 7. Haynes: Westwood, Gavotte.
22.35—24.00: Übertragung aus London.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m

16.45: Englisch.
17.20: Plauderei. Sapoznikowa: Die periodischen Zeitschriften.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

15.00—15.30: Vortrag: Vorbereitungen zu den Herbstlandarbeiten.
16.20—16.40: Funktechnische Plauderei.
16.45: Vortrag Sokolow: Die Erfolge und die Fehler der Rationalisierung.
18.10—18.35: Rotarmistenzeitung.
18.45: **Konzert.**

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
20.50: Leichte Musik.
1. Leoncavallo: Potpourri aus „La reginetta delle rose". — 2. Leuschner: Crepuscolo tentatore. — 3. Blon: Triumph der Schönheit. — 4. Marenco: Aus „Ballo Amor".
21.30: **Übertragung einer Operette aus dem Teatro Bellini.**

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

15.00: Übertragung aus London.
16.00: Leichte Musik.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Dr. Wheldon: Behandlung der Grasflächen.
18.15—24.00: Übertragung aus London.

1090 Kc/s Nottingham 275,2 m

15.00: Übertragung aus London.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s Frederikstad 434,8 m
540 Kc/s Hamar 555,6 m
730 Kc/s Notodden 411 m
600 Kc/s Porsgrund 500 m
670 Kc/s Rjukan 448 m

17.20: Gottesdienst im Senderaum.
17.55: Orchesterkonzert.
18.55: Stenographiediktat.
19.30: Deutsch.
20.00: David S. Arnessen: Im Auto durch Deutschland.
20.30: **Liederstunde.**
21.00: Kabarett.
22.30—24.00: Eventuell Übertragung fremder Sender

655 Kc/s Paris Telegraphenschule 458 m

1155 Kc/s Bordeaux 1,5 kW 259,6 m
113 Kc/s Eiffelturm 15 kW 2650 m
1132 Kc/s Grenoble 1 kW 265 m
1045 Kc/s Lille 1,5 kW 287 m
1071 Kc/s Limoges 1 kW 280 m
630 Kc/s Lyon 1,5 kW 476,2 m
1000 Kc/s Marseille 0,5 kW 300 m
1111 Kc/s Rennes 1,5 kW 270 m
1211 Kc/s Toulouse 0,5 kW 245,9 m

13.45: Übertragung aus d. Collège de France.
16.00: Nachmittagskonzert.
1. Massé: Les Noces de Jeannette. — 2. Mozart: Fortunio. — 3. Reyer: Fantasie aus „Sigurd".
17.00: Übertragung aus d. Collège de France.
20.00: Esperanto. — Plauderei.
21.00: **Übertragung aus dem Salle Pleyel.**

171 Kc/s Paris 8,2 kW 1750 m

(Radio Paris.)

12.00: Pastor Durrleman: Die Moral in der Lehre Christi.
12.30: Orchester Alb. Locatelli.
13.00: Für die Kinder.
15.45: Klassische Stunde.
20.15: Esperanto.
20.30: **Konzert.**

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m

12.05—14.00: Übertragung aus Warschau.
16.40—17.05: Übertragung aus Warschau.
17.05—17.30: Fr. Stefanski: Geschichte, Bedeutung und Entwicklung der Märkte.
18.00—18.45: Konzert aus dem Café Wielkopolanka.
19.10—19.35: Englisch.
19.35—20.00: St. Hozer: Viehzucht und Molkereien.
20.30—22.00: **Konzert d. Orchesters der Eisenbahner.**
1. Nowowiejski: Marsch. — 2. Lieder. — 3. Bizet: Arie aus „Carmen"; Tschaikowskij: Arie aus „Eugen Onegin". — 4. Makuszynski: Heimatlieder und Rezitationen. — 5. Wronski: Zwei Mazurka. — 6. Drei Lieder. — 7. Tosti: Abschied. — 8. Rubinstein: Die Nacht. — 9. Paganini: Zwei Lieder. — 10. Polnische Lieder. — 11. Rezitationen. — 12. Namyslowski: Mazurka.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

12.05—12.55: Mittagskonzert.
16.00—16.10: Musikvortrag.
16.10—16.20: Für die Kinder.
16.30—17.30: Kammermusik. Ondricek-Quartett.
1. Schumann: Streichquartett a-moll, op. 41. — 2. Brahms: Klavierquartett A-dur.
17.40—17.50: Vortrag.
18.25—18.35: Jos. Bily: Die Kündigungsfristen der Privatangestellten und die Gesetzgebung im Ausland.
18.35—18.45: Französisch.
19.15: Blasmusik.
20.00: **Sinfoniekonzert.** — Übertragung aus dem Smetanasaal des Repräsentationshauses.
1. Balakireff: In Böhmen, Ouvertüre. — 2. Vierne: a) Adagio; b) Scherzo; c) Finale [Orgel mit Orchesterbegleitung]. — 3. Kricka: a) Ouvertüre zum III. Akt der Oper „Hyppolita"; b) Arie aus „Hyppolita"; c) Frühlingskind. — 4. Kricka: Scherzo. — 5. Franck: Pièce érotique [Orgel]. — 6. Vierne: a) Arabesque; b) Feux Follets; c) Finale zur V. Sinfonie [Orgel].
22.15—22.30: Propaganda-Rundfunk für das Ausland.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

18.00—19.00: Konzert.
1. Boccherini: Rondo. — 2. Schubert: a) Die junge Nonne; b) Ständchen. — 3. Loewe: Tom der Reimer. — 4. Alari: Barkerole. — 5. Schumann: a) Mondnacht; b) Ein Waldgespräch; c) Die Lotosblume; d)

Donnerstag, 19. April

Er, der Herrlichste. — 6. Mendelssohn: a) Venezianisches Gondellied; b) Auf Flügeln des Gesanges. — 7. Schubert: Du bist die Ruh.
19.00—19.20: Dr. J. Kvacala: Jan Amos Komensky und die Slowakei.
19.20—19.40: Jozo Niznansky: Anita. Novelle.
19.40—20.00: Schallplattenmusik.
20.00—22.30: **Übertragung aus Prag.**

742 Kc/s Reval 2,2 kW 408 m

17.30: Vortrag.
18.00: Presse.
18.30: **Ballettmusik.**
1. Argine: Brahma. — 2. Drigo: Esmeralda. — 3. Ponchielli: Le due Gemelle. — 4. Popy: Ballet des parfums. — 5. Tschaikowskij: Nußknackersuite.

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

17.30—18.30: Konzert aus der Casinetta.
20.00—20.30: Französisch.
20.45: **„Die Bajadere".** Operette von Kálmán.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

15.15: Schulfunk.
15.45: Übertragung aus London.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	Boden	2 kW	1190 m
720 Kc/s	Göteborg	1 kW	416,5 m
1150 Kc/s	Malmö	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	Motala	30 kW	1380 m
416 Kc/s	Östersund	2 kW	720 m
550 Kc/s	Sundsvall	1 kW	545,6 m

17.30: Gottesdienst.
18.00: Für die Kinder.
18.30: Leichte Musik.
19.15: Vortrag: Steine des Anstoßes in der schwedischen Sprache. — Übertragung aus Malmö.
19.35: Vortrag: Welt und Religion.
20.30: **Liederstunde.** — Übertragung aus Göteborg.
20.55: Vortrag: Am Kongo.
21.40: Konzert. — Franck: Klavierquintett f-moll.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

15.00: Übertragung aus London.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

1020 Kc/s Swansea 294,1 m

15.00: Übertragung aus London.
18.00: London.
19.45: Übertragung aus Cardiff.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m

12.45: Mittagskonzert.
17.20: Wissenschaftlicher Vortrag.
20.30: **Konzert.**

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

12.03—14.00: Konzert für die Jugend. — Übertragung aus der Philharmonie.
15.30—16.00: Prof. Iwaszkiewicz: Italien.
16.00—16.25: Prof. Skoczylas: Polnische Literatur.
16.25—16.40: Pfadfinderstunde.
16.40—17.05: Capt. Ziembinski: Die Verbreitung elektromagnetischer Wellen.
17.20—17.45: Prof. Moscicki: Bücherstunde.
17.45—18.15: Übertragung aus Wilna.
19.35—20.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.00—20.30: Prof. Niewiadomski: Musikgeschichtlicher Vortrag.
20.30: **Übertragung aus Kattowitz.**
22.30—23.30: Tanzmusikübertragung.

580 u. 520 Kc/s Wien 5 kW 517,2 u. 577 m

840 Kc/s	Graz	4,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	Innsbruck	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	Klagenfurt	1,5 kW	272,7 m

16.15: Nachmittagskonzert.
17.40: Mitteilungen aus den Bundestheatern.
17.45: Ing. E. Deinlein: Ausflugsziele und Reisepläne. Bruck a. d. Mur und Umgebung.
18.00: Jos. Flandera: Soziale Einrichtungen des Gewerbes.
18.30: Prof. E. Preiß: Wochenbericht über Körpersport.
18.45: Esperanto.
19.00: Französisch für Vorgeschrittene.
19.30: **„Die Regimentstochter".** Komische Oper in zwei Akten von Donizetti. — Übertragung aus der Wiener Staatsoper.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

16.15—16.30: Pfandfinderstunde.
16.40—18.55: Übertragung aus Warschau.
19.35—20.00: Naturwissenschaftl. Vortrag.
20.30—22.00: **Übertragung aus Warschau.**
22.30—23.30: Tanzmusik.

510 Kc/s Zürich 1 kW 588 m

16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.10: Kinderstunde.
19.32: Gottfried Falkenhauser: Repertoirefragen.
20.00: **Klaviervorträge von Czeslaw Marek.** Werke von Claude Debussy.
20.35: Gesänge aus Opern und alten Operetten. Marie Surdmann, Sopran. Am Klavier Otto Strauß.
21.20: Konzert.

Verspätet eingetroffene Programme

870 Kc/s Barcelona (eajl) 3,5 kW 344,8 m

Sonntag, 15. April.
11.00: Stundenschlag von der Kathedrale, Wetter.
13.30: Trio Iberia.
18.00: Börse.
18.10: Konzert, Lieder.
19.00: Rezitationen.
19.20—20.40: **Orchester- und Liederkonzert.**
20.40: Sport.

Montag, 16. April.
19.10: Konzert des Sextetts.
20.30: Vortrag.
21.10: Heitere Wochenschau.
21.20: **Konzert.**
22.05: Francesco-Goya-Feier.

Dienstag, 17. April.
18.10: Frauenstunde.
18.30: Konzert des Sextetts.
20.40: Englisch für Anfänger.
21.10: Orchesterkonzert.
21.45: Rezitation einzelner Szenen aus Dramen.
22.05: **Klavierkonzert.**
1. Arne: Gigue. — 2. Beethoven: Sonate op. 27 (Mondscheinsonate). — 3. Debussy: Arabeske Nr. 1. — 4. Verran: a) Etüde Desdur; b) Zambra gitana.
22.35: Gitarrenkonzert.
1. Sor: a) Andante; b) Etüde. — 2. Bach-Tarrega: Präludium. — 3. Tarrega: Tanz. — 4. Torrobas: Sonatine.

Mittwoch, 18. April.
18.10: Konzert des Sextetts.
20.30: Kastellanische Rechtschreibung.
21.10: **Orchesterkonzert.**
1. Sousa: Eduard-Marsch. — 2. Waldteufel: Pomone, Walzer. — 3. Lalo: Romanze aus dem Violinkonzert. — 4. Tschaikowskij: Canzonetta. — 5. Serenade.
21.45: Rezitationen.
22.05: Liederstunde.
22.30—24.00: Konzert aus dem Granja Royal.

Donnerstag, 19. April.
18.10: Konzert des Sextetts.
18.30: Für die Kinder.
20.40: Englisch.
21.10: **Orchesterkonzert.** Mendelssohn: Meeresstille und glückliche Fahrt.
21.20: Jazzmusik.
22.05: Sendespiele. 1. **„La Nit De L'Amor".** Lyrisches Drama von Rusinol. Musik von Morera. — 2. **„La Alegria Que Passa".** Lyrisches Drama von Rusinol. Musik von Morera.

Freitag, 20. April.
18.10: Frauenstunde.
18.30: Konzert des Sextetts.
20.30: Gesangunterricht.
21.10: **Konzert.**
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 2. Lieder. — 3. Heitere Rezitationen.
22.05—23.00: Militärmusik.

Sonnabend, 21. April.
18.10: Nachmittagskonzert.
18.15: Konzertübertragung aus der Basilica de la Mercede.
18.25: Fortsetzung des Nachmittagskonzerts.
20.30: Französisch für Anfänger.
21.10: **Orchesterkonzert.**
1. Sousa: Marsch. — 2. Waldteufel: Walzer. — 3. Mussorgsky: Duett aus „Boris Godunow". — 4. Chaminade: Le Matin. — 5. Liszt: Consolation Nr. 2. — 6. Suppé: Ouvertüre.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

Sonntag, 15. April.
9.00: Evangelischer Gottesdienst.
10.15: Lettischer Gottesdienst.
13.00: Für die Kinder.
15.00—15.30: Landwirtschaftliche Vorträge.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00—17.30: Landwirtschaftliche Vorträge.
18.00: Vortrag.
18.30: Französisch.
19.00: **Konzert.**
1. Humperdinck: Ouvertüre zu „Königskinder". — 2. Moszkowsky: Serenade. — 3. Massenet: Meditation aus „Thais". — 4. Glazounoff: Chopiniana. — 5. Lieder. — 6. Violinsolo. — 7. Rezitationen. — 8. Lieder. — 9. Reißiger: Ouvertüre zu „Die Felsenmühle". — 10. J. Strauß: Bei uns z'Haus, Walzer. — 11. Lehár: Potpourri aus „Der Graf von Luxemburg". — 12. Blankenburg: Marsch.
21.00: Wetter, Presse.
21.15—23.00: Tanzmusik.

Montag, 16. April.
18.30: Englisch.
19.00: **Konzert.**
1. Bennet: Ouvertüre zu „Najaden". — 2. Grieg: Gebet und Tempeltanz aus „Olaf Trygvason". — 3. d'Albert: Fantasie aus „Mareike van Minwegen". — 4. Chabrier: Spanische Rhapsodie. — 5. Lieder. — 6. Violinsolo. — 7. Rezitationen. — 8. Lieder. — 9. Suppé: Ouvertüre zu „Banditenstreiche". — 10. Lumbye: Indische Kriegstänze. — 11. Jackson: Fantasie. — 12. Gungl: Walzer. — 13. Sousa: Diplomatenmarsch.

Dienstag, 17. April.
18.00: Französisch.
18.30: **„Der Barbier von Sevilla".** Oper von Rossini. — Übertragung aus der Staatsoper.

Mittwoch, 18. April.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.30: Englisch
19.00: **Sinfoniekonzert.**
1. Beethoven: Sinfonie F-dur. — 2. Chorlieder. — 3. Violinsolo. — 4. Chorlieder. — 5. Händel: Concerto grosso F-dur. — 6. Haydn: Serenade für Streichorchester.

Donnerstag, 19. April.
18.00: Funktechnischer Vortrag.
18.30: Englisch.
19.00: **Konzert.**
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont". — 2. Arensky: Silhouetten. — 3. Mac Dowell: Indische Suite — 4. Lieder. — 5. Rezitationen. — 6. Lieder. — 7. Adam: Ouvertüre zu „Si j'étais roi". — 8. Lehár: Walzer aus „Zigeunerliebe". — 9. Fall: Potpourri aus „Die schöne Risette". — 10. Marsch.

Freitag, 20. April.
18.30: Englisch.
19.00: **Konzert.**
1. Conradi: Ouvertüre zu „Berlin, wie es weint und lacht". — 2. Jackson: Flirtation, Walzer. — 3. Lanner: Pester-Walzer. — 4. Demmersmann: Fest in Aranjuez. — 5. Lustspiel. — 6. Suppé: Ouvertüre zu „Flotte Burschen". — 7. Gilbert: Potpourri aus „Der ersten Liebe goldene Zeit". — 8. Fucik: March pittoresque.

Sonnabend, 21. April.
18.30: Französisch.
19.00: **Populäres Konzert.**
1. Doppler: Ouvertüre zu „Ilka". — 2. Leopold: Minarett, orientalische Suite. — 3. Wagner: Ballettmusik aus „Rienzi". — 4. Lieder. — 5. Violinsolo. — 6. Rezitationen. — 7. Lieder. — 8. Auber: Ouvertüre zu „Die Stumme von Portici". — 9. Amadei: Suite campestre. — 10. Lanner: Die Schönbrunner, Walzer.
21.15—23.00: Tanzmusik.

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,5 kW 236,2 m

15.30: Frauenfragen und Frauensorgen. Anna Drewitz: Praktische Seefischrezepte für die Küche.
16.00: Dr. Werner Milch-Breslau: Von der Wanderbühne zum festen Theater.
16.30: Hermann Bang (zum 70. Geburtstag). 1. Einleitende Worte: Hans Kafka. — 2. Leseproben: Lilly Nevinny.
17.00—18.00: Unterhaltungsmusik der Kapelle Emil Roosz.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Titus". — 2. Schubert: Scherzo. — 3. Yoshitomo: Japanische Suite. — 4. Burmester: Träumerei. — 5. Moszkowski: Spanischer Tanz und Bolero. — 6. Wappaus: Heiße Liebe, Serenade. — 7. Jos. Strauß: Sphärenklänge, Walzer.
18.30: Gärtnereibesitzer E. H. Hermes: Blütengehölze und Rosen im Kleingarten.
18.45: C. M. Alfieri, Dozent an der Universität Berlin, und Lucie Ceconi: Italienisch.
19.10: Dr. Helmuth Falkenfeld: Philosophen als Dichter — Dichter als Philosophen (Tolstoi, Dostojewski, Ibsen).
19.35: Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Hans Delbrück: Bilder aus der deutschen Vergangenheit. Der Ursprung des Dreißigjährigen Krieges.
20.10: Sendespiel. **„Des Teufels Anteil".** Komische Oper in drei Teilen von D. F. E. Auber. Text von Eugène Scribe. Leitung Cornelis Bronsgeest. Dirigent Bruno Seidler-Winkler.
Personen. Ferdinand VI., König von Spanien: Cornelis Bronsgeest — Maria-Theresia von Portugal, seine Gemahlin: Frida Langendorf — Rafael d'Estuniga: Wilhelm Gombert — Gil Vargas, sein Hofmeister: Desider Zador — Carlo Broschi: Fritzi Jokl — Casilda, seine Schwester: Lia Fuldauer — Fray Antonio, Großinquisitor: Louis van de Sande. — Hofherren, Hofdamen, Offiziere, Räte, Inquisitoren, Jäger, Piqueure, Hellebardiere, Pagen. Die ersten beiden Teile spielen in der Umgebung von Madrid, der letzte in Aranjuez.
22.30: Mandolinenkonzert. Mandolinenklub Sonate, gegr. 1907. Dirigent Carl Henze.
1. K. Wölki: Ouvertüre in D-dur. — 2. Beethoven: Menuett in G-dur. — 3. Delibes: Pizzicatopolka auf dem Ballett „Sylvia". — 4. Henze: Mein Traum, Walzer. — 5. Ailbout: Orientalischer Marsch. — 6. Nicolai: Fantasie aus „Die lustigen Weiber von Windsor". — 7. Henze: Eine Nacht in Venedig: Adagio (Am Strand) — Andante (Serenade) — Barcarolla (In der Gondel). — 8. Tschaikowskij: Lied ohne Worte. — 9. Oscheit: Picador-Marsch.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 0,7 kW 329,7 m

16.00—16.30: Martin Loose: Elternhaus und Schule.
16.30—18.00: Aus klassischer Operette.
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Die schöne Helena". — 2. Lecocq: Fantasie aus „Der kleine Herzog". — 3. Offenbach: Fantasie aus „Pariser Leben". — 4. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathee". — 5. Suppé: Potpourri aus „Leichte Kavallerie". — 6. Lecocq: Fantasie aus „Giroflé-Giroflá".
18.00—18.25: G. Hallama: Das Seengebiet von Militsch und Trachenberg.
18.25—18.45: Dr. K. Stumpff: Kurt Laßwitz. Zum Gedächtnis seines achtzigsten Geburtstages.
18.45—18.50: Dr. K. Stumpff: Himmelsbeobachtungen im April.
19.25—19.50: Junge Reporter. Hans Tasiemka.
19.50—20.15: Dr. W. Schück: Die kulturellen Beziehungen zwischen Deutschland und den Deutschstämmigen in Südamerika.
20.15: Paul Rilla: Einführung zum Sendespiel.
20.30: **Kalkutta, 4. Mai.** Ein Abschnitt Kolonialgeschichte. Von Lion Feuchtwanger und Bertold Brecht. Für den Funk bearbeitet von F. W. Bischoff. Spielleitung F. W. Bischoff.
Die Handlung spielt im Gouvernementspalast von Kalkutta Ende April und Anfang Mai 1775.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

16.00: Frau Dr. med. Catoir-Lindner: Gesundheitliche Gesichtspunkte der Frau bei der Eheschließung.
16.30—21.15: Übertragung aus Königsberg.
21.15: Liederstunde des Danziger Männerchors. Leitung Reinh. Koenenkamp.
1. Volkslieder: Maria, holdes Bild; Scherz; Kommt a Vogerl geflogen; Der weiße Hirsch. — 2. Haydn: Beredsamkeit; Weber: Der du von dem Himmel bist; Schumann: Der träumende See; Brahms: Marschieren. — 3. Hegar: Kloster Murbach; Scheinpflug: Auf der Lagune; Knorr: Trinkerfuge.
Ab 22.15: Übertragung aus Königsberg.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,5 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
15.30—16.00: Frankfurt. Rektor F. Hürten: Die Saalburg.
15.30—16.00: Kassel. Werner Hansli: Die Wilhelmshöher Wasserkünste und die Löwenburg.
16.30—17.45: Dipl.-Ing. Max Mengeringhausen: Ein Streifzug durchs Haus mit Leimtopf und Kitt.
17.45—18.05: M. Wolf liest aus den „Briefen der Frau Rat Goethe".
18.30—18.45: Kassel. Die Stunde Haus und Garten.
18.45—19.15: Südwestdeutscher Radio-Club.
19.15—19.45: Erich Laßwitz: Kurd Laßwitz. Zum Gedächtnis seines 80. Geburtstages.
19.45—20.05: Fortschritte in Wissenschaft und Technik.
20.05—20.15: Film-Wochenschau.
20.15: **„Trommeln in der Nacht".** Drama von Bert Brecht. Leitung Ben Spanier.
Anschließend Kassel. Spätkonzert.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1100 Kc/s Bremen 0,7 kW 272,7 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

16.15: Bremen. Liederstunde. Carla Traub. Am Flügel Reinhold Krug.
1. Isouard: Arie aus „Das Lotterielos"; Alabieff: Nachtigall; Strauß: Geschichten aus dem Wienerwald, Walzer. — 2. Schubert-Berthé: Wiener Lied, aus „Das Dreimäderlhaus"; Suppé: Hab' ich nur deine Liebe, aus „Boccaccio"; Granichstaedten: Für dich, mein Schatz, hab' ich mich schön gemacht, aus „Der Orloff".
16.15: Hannover. Rondo und Impromptu. Grete Müller, Klavier.
1. Beethoven: Rondo G-dur. — 2. Schubert: Impromptu, As-dur; Weber: Rondo Es-dur. — 3. Chopin: Fantasie Impromptu cis-moll; Liszt: Valse Impromptu.
16.15: Operettenmusik.
1. Strauß: Ouvertüre zu „Prinz Methusalem". — 2. Suppé: Potpourri aus „Fatinitza". — 3. Lecoque: Potpourri aus „Giroflé-Girofla".
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25: Prof. Dr. Passarge: Die Karte als Hilfsmittel des Wanderns.
19.55: **Volkstümliches Konzert. Richard-Wagner-Abend.** Leitung Eugen Papst. — Übertragung aus dem großen Saale der Musikhalle.
1. Ouvertüre zu „Rienzi". — 2. Ouvertüre zu „Der fliegende Holländer". — 3. Vorspiel zu „Lohengrin". — 4. Ouvertüre zu „Tannhäuser". — 5. Vorspiel und Isoldes Liebestod, aus „Tristan und Isolde". — 6. Albumblatt, für Solo-Violine. — 7. Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg". Anschließend für Hamburg und Kiel Übertragung auswärtiger Sender. — Für Bremen Konzert aus Söllners Gute Stuben. — Für Hannover Konzert aus dem Café Continental.
23.30: Hamburg, Bremen, Kiel. Tanzfunk.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

16.00: Hausfrauenstunde.
16.30: Liederstunde. Gertrud v. Borzestowski.
1. Mendelssohn: a) Minnelied; b) Wartend; c) Venetianisches Gondellied. — 2. Schubert: a) Der Jüngling an der Quelle; b) Im Frühling. — 3. Brahms: Minnelied.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert. Konzertsuiten.
1. Taylor: Petit Suite de concert. — 2. Fresco: Minnesold-Suite. — 3. Bizet: L'Arlésienne-Suite.
18.30: Kulturing. Pollex: Ostpreußens Wege, ihre Nutzung und Unterhaltung.
19.00: Studienrat Augustin: Die atmosphärische Luft.
19.30: Spanisch für Anfänger.
20.10: **Vortragsabend Max Bing.** Wenn große Menschen sterben.
Anschließend Liederstunde. Hermine Behn-Berlin. Am Flügel Erich Seidler.
21.15: Moderne Liederstunde.
1. Graener: a) Nacht in der Heimat; b) Das fremde Lied; c) Dämmerstunde; d) Marie auf der Wiese. — 2. Mattiesen: Die kleine Passion. — 3. Schillings: a) Grüner, blaublühender Rosmarien, aus „Mona Lisa"; b) Freude soll in deinen Werken sein; c) Wie wundersam ist dies Verlorengehn. — 4. Weingartner: a) Ich denke oft ans blaue Meer; b) Lied der Ghawaze; c) Schuhmacherlied.
22.15: Abendkonzert.
1. Thomas: Ouvertüre zu „Raymond". — 2. Urbach: Ein Godard-Zyklus. — 3. Tschaikowskij: Canzonetta. — 4. Hagemann: Hagemann-Menuett. — 5. Mraczek: Tanz-Suite. — 6. Strauß: Schwert und Leyer, Walzer. — 7. Kálmán: Potpourri aus „Die Czardasfürstin". — 8. Nowotny: Aller Ehren ist Österreich voll.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

12.00—12.30: Prof. Dr. Lampe und Walter Stölting: Geographische Zwiegespräche. Dialog. Für Schüler
14.30—15.00: Kinderstunde. Kinderlieder. Leitung Gertrud van Eyseren.
15.00—15.50: Prof. Dr. Lennhoff: Arzt und Patient.
16.00—16.30: Prof. Dr.-Ing. Toussaint: Der mittlere Techniker im Maschinengewerbe.
16.30—17.00: Lu Märten: Film und Rundfunk.
17.00—18.00: Übertragung aus Leipzig.
18.00—18.30: Prof. Dr. Goldschmidt: Geschlechtsbestimmung bei Pflanzen und Tieren.
18.30—18.55: Stud.-Rat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Fortgeschrittene.
18.55—19.20: Dr. Hans Schneider: Augenblicksprobleme des Kapitalmarktes.
19.20—19.45: Wissenschaftlicher Vortrag für Ärzte.
Ab 20.10: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m
750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 1,5 kW 250 m

13.05—14.30: Mittagskonzert.
16.15—16.40: Elberfeld. L. Gürtler: Rosegger-Stunde.
16.45—17.30: Köln. Rektor Simon: Rätselfunk. Kinderlieder, gesungen von Kläre Hansen, Sopran.
17.30—18.00: Dortmund. Dr. Hövel: Walderhaltung, Grünschutz und Naturdenkmalpflege.
18.00—18.55: Köln. Kammermusik. Guarneri-Quartett. Karpilowski, Stromfeld, Spitz, Lutz.
1. Mozart: Streichquartett Nr. 12, G-dur (Allegro vivace assai — Menuetto, Allegretto — Andante cantabile — Finale, Molto allegro). — 2. Borodin: Streichquartett II, D-dur (Allegro moderato — Scherzo — Allegro — Notturno — Andante — Finale, Andante — Vivace).
19.15—19.45: Köln. Englische Unterhaltung.
19.45—20.10: Münster. Dr. Spillener: Unser Strafrecht im Spiegel bedeutsamer Rechtsfälle.
20.15: Köln. **Singen, Lachen und Scherzen aus den österreichischen Alpen. Gastspiel der Alpenländischen Volksbühne Graz.** Leitung Dir. Willibald Frankl.
1. Hans Frauengruber: Die Heimat in Ehren [Hans Ortner]. — 2. „In der Spinnstube". Ein Bild mit Gesang und Tanz von Weiß Ferdl. Spielleitung Willibald Frankl. Kolbichler Marianne: Adele Frankl — Moni, ein Dirndl: Grete Lehner — Der Ähnl (Großvater): Hans Ortner — Hans Girgl, Knecht: Franz Brandl — Jagerloisl: Willibald Frankl. Ort: Die Stube bei Kolbichler. — 3. a) Zack: Tabakraucherlied; b) Die Kasermandl, zu Zither und Zupfgeige [Grete Lehner, Franz Brandl]. — 4. Heiteres [Hans Ortner]. — 5. Zack: Der Almsee, zu Zither und Zupfgeige [Grete Lehner, Franz Brandl]. — 6. Jägerlatein [Willibald Frankl, Hans Ortner, Franz Brandl]. — 7. Schnadahüpfl [Franz Brandl]. — 8. Lustiges aus Werken von Hans Klöpfer, Gustav Braunmüller und Franz Höning [Hans Ortner]. — 9. „Das Mirakelkreuz". Ein dramatisches Idyll von Peter Rosegger. Spielleitung Willibald Frankl. Brandsteiner, Besitzer eines Bauernhofes: Hans Ortner — Rosel, seine Tochter: Adele Frankl — Peter, Großknecht bei Brandsteiner: Franz Brandl. Ort der Handlung: Eine abendliche Gebirgsgegend. — 10. a) Schwarzbraune Micherl; b) Schön ist mein Steierland, zu Zither und Zupfgeige [Grete Lehner, Franz Brandl].
Anschließend bis 24.00: Köln. Nachtmusik und Tanz.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

15.00—15.30: Neuerscheinungen auf dem Musikalienmarkt.
16.30—17.55: Konzert. Dresdener Streichquartett.
1. Haydn: Streichquartett G-dur, op. 64, Nr. 4 (Allegretto con brio — Menuetto — Allegretto — Adagio cantabile — Finale). — 2. Mozart: Klavierquartett g-moll (Allegro — Andante — Rondo). — 3. Schubert: Streichquartett G-dur, op. 161 (Allegro ma non troppo — Andante — Menuetto, Allegretto — Allegro moderato).
18.05—18.30: Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: Gartenbauinspekt. H. Schmidt: Vom Säen und Pflanzen.
19.30—20.00: Dr. A. Heuß: Die historische Bachstätte.
20.15: **„Der Templer und die Jüdin".** Oper in drei Akten von Heinrich Marschner. In der Bearbeitung von Hans Pfitzner. Dirigent Hilmar Weber. — Einleitender Vortrag Dr. W. Hitzig.
22.15—24.00: Unterhaltungs- und Tanzmusik.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m
530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
1060 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 283 m
1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m

11.20—11.45: Schallplattenmusik.
12.45: Mittagskonzert.
14.45—15.45: Stunde der Frau.
16.00: Unterhaltungskonzert aus dem Hotel Der Reichsadler.
1. Herold: Ouvertüre zu „Zampa". — 2. Mayer: Do the Black Bottom with me. — 3. Kálmán: Potpourri aus „Die Zirkusprinzessin". — 4. Nelson: Heut' geh'n wir morgen erst ins Bett. — 5. Morena: Spaß muß sein.
17.15: Max Schilling: Ein Sturm im Westindischen Ozean.
18.15: Bücherfunk.
18.45: Sportwochenschau
19.00: Dr. Wagner: Der deutsche Freistaat Danzig.
19.30: **Frühlingsstimmen.** Konzert des Rundfunkorchesters. Leitung Karl List. Elisabeth Hallstein, Koloratursopran; Willy Stuhlfauth, Violine; Richard Staab, Klavier; Fritz Günther, Harfe. Der Rundfunk-Frauenchor. Leitung G. Schödel.
1. Goldmark: Frühlingsouvertüre. — 2. Schubert: Frühlingsglaube; Mendelssohn: Frühlingslied. — 3. Büttner: a) Der Mond ist aufgegangen; b) Wenn der Frühling kommt [dreistimmiger Frauenchor und Harfe]. — 4. Grieg: Morgenstimmung. — 5. Kreisler: Liebesfreud', und Schön Rosmarin. — 6. Nicolai: Zwischenspiel aus „Die lustigen Weiber von Windsor". — 7. Schäfer: a) Es klappert die Mühle; b) Schäferlied [dreistimmiger Frauenchor, Flöte, Klarinette, Bratsche, Fagott und Pauken]. — 8. Schumann: Romanze aus der 4. Sinfonie. — 9. Strauß: Frühlingsstimmenwalzer [Sopran und Orchester].
21.00: Feuerwerk. Leitung Joachim von Delbrück.
Sommerdirektion. Blon: Heil Europa, Marsch. — Brillantfeuer: Lehár: Aus aller Welt, Potpourri aus „Der Zarewitsch". — Frösche und Schwärmer. Benatzky: Von Backfischen und vom Mond, Sehnsucht, Blues und Lied. — Feuerräder. Rund um die Liebe, Herziges Mädchen, Fox. Leuchtkugeln. Schauspieler unter sich, Ah! Ha! Foxtrott mit Refrain. — Raketen. Von Goethe bis zur Courths-Mahler. — Ranzato: Im Garten der Küsse, Walzer. — Sterne. Vor und hinter den Kulissen; O Doris, wo weilst du? Foxtrott. — Goldregen. Lehár: Die Börse und ihre Leute, Gold und Silber, Walzer. — Kanonenschläge. Kirmse: Aus dem Soldatenleben, Marsch. — Trommelfeuer. Von Witz zu Witz, Eis gefällig, mein Fräulein? Charleston.
22.00: Funknachrichten.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 Kc/s Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m

16.15: Nachmittagskonzert.
1. Borodin: Russische Rhapsodie. — 2. Becker: Liebeswerbung [Cellosolo]. — 3. Catalani: Danza delle Ondine. — 4. Auber: Ouvertüre zu „Die Krondiamanten". — 5. Donizetti: Fantasie aus „Lucrezia Borgia". — 6. Bayer: Melodie aus „Die Puppenfee". — 7. Strauß: Seid umschlungen, Millionen, Walzer. — 8. Blankenburg: Die Friedensgöttin, Marsch.
18.15: Dr. H. Vleugels: Katholische Kirchenmusik im 16. Jahrhundert.
18.45: Landwirtschaftsfunk.
19.15: Esperanto.
19.45: Übersicht über die Hauptveranstaltungen der kommenden Woche (in Esperanto).
20.15: **Schiller-Zyklus.** IX. Abend. **„Die Jungfrau von Orleans".** Spielleitung Karl Köstlin. Einführender Vortrag Dr. Hefele.

— AUSLAND —

600 Kc/s Aberdeen 500 m

11.00—12.00: Übertragung aus Daventry.
15.30: Nachmittagskonzert.
17.00: Miß Angus: Der Bücherschrank einer schottischen Frau.
18.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
18.15: Fußballnachrichten.
18.50: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Manchester.
19.45—23.00: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

17.15: Nachmittagskonzert aus dem Café Corso.
19.45: Ada Medvecka: Das Diocletianus-Palais in Split.
20.00: Esperanto.
20.15: Französisch.
20.30: Mitteilungen der Station.
20.35: **Französischer Abend.** Mariana Schön, Violine; Margarete Zwieback, Klavier.
1. Leclair: Le Tombeau, Sonate. — 2. Godard: Concerto romantique. — 3. Couperin: Aubade Provencale: Chanson Louis XIII. et Pawane. — 4. Leclair: Tambourin. — 5. Cartier: La Chasse. — 6. Francoeur: Sizilienne und Rigaudon.
22.00: Leichte Abendmusik.

300 Kc/s Basel 0,25 kW 1000 m

19.30—20.00: F. Pütz: Probleme des Films.
20.00—21.20: **Volkstümlicher Abend.** Zwei Radio-Sketchs von Moritz Ruckhaeberle.
1. „E Karamboläschli". — 2. „'S Gluggsis wännd verraise".
21.20—21.50: Von Bern.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Schulfunk.
15.15: Schallplattenmusik.
15.30: Nachmittagskonzert.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Orgelkonzert aus dem Classic Cinema.
19.25: Übertragung aus Manchester.
19.45—23.00: Übertragung aus London.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

20.00: Orchesterkonzert.
1. Suppé: Triumph-Ouvertüre. — 2. Mussorgsky: Fantasie aus „Boris Godunow".
20.30: Kammermusik.
21.30: **Übertragung aus Oslo.**
22.15: Englisch.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

16.00—16.45: Orchester vom Kursaal.
16.45—17.00: Hausfrauenstunde.
17.00—17.30: Orchester vom Kursaal.
19.30—20.00: Kurt Joss: Die Musik der Woche.
20.00—21.20: Übertragung aus Basel.
21.20—22.30: **Orchester vom Kursaal.**

920 Kc/s Bournemouth 326,1 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.00: Übertragung aus London.
17.00: George Dance: Chrysanthemum als Beeteinfassung.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Manchester.
19.45—23.00: Übertragung aus London.

680 Kc/s Brünn 3 kW 441,2 m

12.15—13.15: Mittagskonzert.
18.10—18.25: Deutsche Sendung. Prof. Dr. Emil Strecker: Das Weißwurmbrennen.
18.25—18.40: Landwirtschaftl. Vortrag: Grünfutter und Frühlingsmischfutter.
18.40—19.00: Vortrag.
19.00—19.40: Exotische Musik.
1. Kockert: Orientalischer Marsch. — 2. Leuschner: Exotische Suite. — 3. Lindsay-Theimer: Aiska, Intermezzo. — 4. Profes: Sylva.
19.40—20.00: Englisch für Anfänger.
20.00—20.45: **„Beim Mondschein".** Komödie in einem Akt von Peter Fingal.
20.45—21.00: Heitere Lieder.
21.00—22.15: Übertragung aus Prag.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

17.00: Triokonzert.
19.55: Kolonialnachrichten.
20.15: **Orchesterkonzert.**
1. Sousa: Kadettenmarsch. — 2. Pares-Parys: Lulu-Fantasie. — 3. Flämischer Humor. — 4. Ackermans: Sahara-Suite. — 5. Danhier: Souvenir [Flöte]. — 6. William: Jeanette-Walzer. — 7. Berger: Griechisches Ballett. — 8. Flämischer Humor. — 9. Milton Ager: Vergive me. — 10. Robert de Man spricht über sein Buch „Krabbels". — 11. Lacome: Mascerade. — 12. Hazenier: Das Geheimnis [Klarinette]. — 13. Levade: Ballettsuite.

540 Kc/s Budapest 3 kW 557,6 m

16.00: Literarischer Vortrag.
17.15: Klavierkonzert. Z. Karpat.
18.35: Vortrag.
19.10: Kaufmännischer Vortrag.
20.00: **Künstlerabend.** Anschließend Zigeunermusik.

850 Kc/s Cardiff 353 m

12.00—13.00: **Übertragung aus London.**
15.00: Übertragung aus London.
16.45: T. I. Ellis: Die Pfadfinderbewegung in Wales.
17.00: Konzert aus dem Carlton-Restaurant.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Manchester.
19.45—24.00: Übertragung aus London.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

15.15—16.10: Kinderstunde.
16.10—16.45: Ukrainische Kinderzeitung.
16.45—17.15: Bibliographische Stunde.
17.15—18.00: Musikunterricht für Fortgeschrittene.
19.00: **Gewerkschaftskonzert.**

180 Kc/s Charkow 4 kW 1700 m

17.10: Esperanto.
17.40—18.10: Ukrainenkunde.
18.10—18.40: Filmvortrag.
18.40—19.10: Zyklus: Bauwesen.
19.10—21.25: **Minderheitenkonzert.**

610 Kc/s Daventry (Experimental) 491,8 m

15.00: Orgelkonzert aus der St. Botolphs Bishopsgate.
16.00: Tanzmusik.
18.45: Leichte Musik.
20.00: **Bunte Stunde.**
21.00: Plantagenlieder.
22.15: Tanzmusik aus dem Carlton-Hotel.
23.00—23.15: Tanzmusik aus dem Ciros-Club.

187 Kc/s Daventry 1604,3 m

Alle Übertragungen aus London.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Ciros-Club.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

18.00: Für die Kinder.
20.20: **Klavier- und Violinkonzert.**
21.20: Henri Beaumar: Petit-Senn und sein Fantasque.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

15.15: Konzert für Schulkinder.
16.00: Tanzmusik vom Plaza.
17.00: Jean Aitken: Vortrag.
18.00: Orchesterkonzert.
18.50: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Manchester.
19.45: Übertragung aus London.
22.35—23.00: Bunte Stunde.

800 Kc/s Helsingfors 1 kW 375 m

17.00: Funkorchester.
18.10: Nils Lüchou: Vortrag.
18.30: Oskar Markelin: Vortrag.
19.00: **Kammermusik.**

Freitag, 20. April

283 Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060 m

18.40—19.55: Konzert.
19.55—20.25: Vortrag.
20.45: Vortrag.
21.05: **Konzert.**
Händel: Teile aus „Der Messias" und „Acis und Galathea".

163 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1950 m

Bis 18.40 Uhr 340,9 m (880 Kc/s) nach 18.40 Uhr 1950 m.
13.10—14.25: Konzert.
15.40—16.40: Frauenstunde.
16.40—17.40: Schallplattenmusik.
17.40: **Konzert.**
20.10: Gregorianisch.
20.40: **Beethoven-Zyklus.**

1020 Kc/s Hull 294,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
18.15: Fußballnachrichten.
19.25: Übertragung aus Manchester.
19.45—23.00: Übertragung aus London.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

16.40: Übertragung aus Krakau.
17.45: Polnische Musik.
19.30: Vortrag.
19.55: Musikgeschichtlicher Vortrag.
20.15: **Übertragung aus Warschau.**
22.30: Vortrag des Stationsdirektors in Französisch.

387 Kc/s Kiew 1,6 kW 775 m

10.00—11.50: Arbeiterkonzert.
17.45: Vortrag: Die Planeten.
18.20: Bauernzeitung.
19.00: **Übertragung eines ethnographischen Konzerts aus Moskau.**

896 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
260 Kc/s Kalundborg 1153,8 m

12.15—12.45: Schulfunk.
15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
17.00—18.00: Für die Kinder. „Eine Volkssage". Märchenspiel nach dem Ballett von Gade und Hartmann.
18.30—19.00: Aksel Sandemose: Kanada.
19.25—19.55: F. Orth: Entzündungen der Zähne.
19.55: Einführung zu „Ein Maskenball".
20.00: **„Ein Maskenball".** Oper von Verdi. Italienisches Operngastspiel. Dirigent E. Tango. — Übertragung a. d. Kgl. Theater. In den Pausen Tanzmusik.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

18.30: Frau Gustainis: Vortrag in Englisch über Litauen.
19.30: **Konzert.**

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

15.30—16.25: Übertragung aus Warschau.
16.40—17.05: E. Haecker: Stanislaus Wyspianski.
17.20—17.45: Übertragung aus Wilna.
17.45—18.55: Übertragung aus Warschau.
19.35—20.00: Dr. Ormicki: Wirtschaftsgeographie.
20.15: **Übertragung aus Warschau.**

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus London.
19.45—23.00: Übertragung aus Manchester.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

17.00—17.50: Bauernzeitung.
18.00—18.40: Zyklus der Leningrader Staatsuniversität.
19.00: **Übertragung einer Oper.** Voraussichtlich „Ruslan und Ludmilla". Oper von Glinka.

1010 Kc/s Liverpool 297 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus London.
19.45—23.00: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 361,4 m

12.00: Sonatenkonzert.
12.30: Orgelkonzert aus der St. Botolphs Bishopsgate.
13.00—14.00: Konzert aus dem Hotel Metropole.
15.00: Tanzmusik und leichte Lieder.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Miss Taylor: Ein neuer Weg, das britische Reich kennenzulernen.
18.00: Konzert aus dem Prince of Wales Play House.
19.00: G. A. Atkinson: Filmschau.
19.15: Die Grundlagen der Musik. Liszts Klavierwerke.
19.25: Übertragung aus Manchester.
19.45: Liederkonzert.
20.00: **National-Sinfoniekonzert.** — Übertragung aus der Queenshall, Dirigent Henry Wood. Paul Hermann, Violoncello.
1. Rimsky-Korßakoff: Spanisches Capriccio. — 2. Labey: Ouvertüre zu einem Drama. — 3. Bloch: Israel, Sinfonie. — 4. Dvorak: Violoncellokonzert. — 5. Wagner: Vorspiel und Finale aus „Tristan und Isolde".
22.20: Vortrag.
22.35—23.00: Bunte Stunde.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

20.00: Kammermusik.
1. Cherubini: Quartett Nr. 2, C-dur. — 2. Schubert: Du bist die Ruh'; Liszt: Es muß ein Wunderbares sein [Sopran]. — 3. Schubert: Trio B-dur. — 4. Brahms: Sapphische Ode.
22.30: Englisch.
23.00: **Konzert aus dem National Hotel.**
1.00: Tanzmusik aus dem Alcazar.

570 Kc/s Mailand (1 m ü) 7 kW 526,3 m

17.05—17.50: Jazzmusik.
20.00—20.30: Deutsch.
20.50: **Sinfoniekonzert.**
1. Wagner: Ouvertüre zu „Tannhäuser". — 2. Debussy: Vorspiel zu „Der Nachmittag eines Faun". — 3. Mimi Mosso-Ferraguti: Drei Wege einen Mann zu bekommen. — 4. Mendelssohn: Violinkonzert e-moll mit Orchester. — 5. Puccini: Crisantemi; Catalani: Serenade. — 6. Saint-Saens: Totentanz.
23.00—23.30: Jazzmusik.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

15.00: Konzertübertragung von der Kolonialwaren-Ausstellung „Bellevue".
15.45: Balladenkonzert.
17.00: Miss Fowkes: Kinderphantasien.
18.00: Konzert aus dem Theatre Royal.
19.00: Übertragung aus London.
19.25: Miss Phythian: Napoleon als Sozialreformer.
19.45: Übertragung aus London.
22.35—23.00: **„The Lady Concerned".** Einakter von Harald Owen.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m

16.45: Deutsch.
18.20: Vortrag: Kinderheime als Mittel zur Bekämpfung des Kinderelends.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

15.00—15.30: Radiopionier.
16.20—17.10: Bauernzeitung.
18.10—18.35: Vortrag: Probleme der Parteidisziplin.
18.35: Vortrag in esthnischer Sprache: Die Ernte bei den esthnischen Bauern.
19.00: **Ethnographisches Konzert.**
22.30: Morse-ABC.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
20.50: **„Don Pasquale".** Oper von Donizetti.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.00: Übertragung aus London.
18.00: Orgelkonzert aus dem Havelock Picture House.
19.25: Übertragung aus Manchester.
19.45: Ernest Hastings, der Klaviervirtuose.
20.00—23.00: Übertragung aus London.

1090 Kc/s Nottingham 275,2 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Manchester.
19.45—23.00: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s	**Frederikstad**	434,8 m
540 Kc/s	**Hamar**	555,6 m
730 Kc/s	**Notodden**	411 m
600 Kc/s	**Porsgrund**	500 m
670 Kc/s	**Rjukan**	448 m

18.10: Ivar Nesheim: Die Erziehung der Jugend für die Landwirtschaft.
18.40: Französisch.
19.30: Englisch.
20.00: **Sinfoniekonzert.** — Übertragung a. den „Logen".
21.30: M. Nordvang: Aufzucht von Silberfüchsen. — Übertragung aus Bergen.

655 Kc/s Paris Telegraphenschule 458 m

1155 Kc/s	**Bordeaux**	1,5 kW	259,6 m
113 Kc/s	**Eiffelturm**	15 kW	2650 m
1132 Kc/s	**Grenoble**	1 kW	265 m
1045 Kc/s	**Lille**	1,5 kW	287 m
1071 Kc/s	**Limoges**	1 kW	280 m
630 Kc/s	**Lyon**	1,5 kW	476,2 m
1000 Kc/s	**Marseille**	0,5 kW	300 m
1111 Kc/s	**Rennes**	1,5 kW	270 m
1211 Kc/s	**Toulouse**	0,5 kW	245,9 m

10.00: Übertragung aus d. Collège de France.
14.00: Konzert.
1. Vidal: Flämisches Divertissement. — 2. Gounod: Aus „Mireille". — 3. Bizet: Yeux d'enfants. — 4. Massenet: Fantasie aus „Herodias".
17.00: M. Hazard: Die Vorromantiker.
20.00: Spanisch.
21.00: **Konzert.**

171 Kc/s Paris 8,2 kW 1750 m

(Radio Paris.)
12.30: Orchester Gayina.
15.45: Literatur und Musik.
20.30: **Sinfoniekonzert.**

750 Kc/s Plymouth 400 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.45: Schulfunk.
15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Manchester.
19.45—23.00: Übertragung aus London.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m

13.00—14.15: Quintett Castellani.
17.00—17.20: Nachrichten für die Jugendvereinigungen.
17.20—17.45: Vortrag.
17.45—18.45: Liederkonzert.
19.15—19.30: Silva rerum.
19.30—19.55: Helen Keller als psychologisches Problem.
20.15: **Übertragung aus Warschau.**
22.50—24.00: Tanzmusik aus d. Palais Royal.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

12.05—12.55: Mittagskonzert.
16.10—16.20: Für die Kinder.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert.
17.30—17.40: Vortrag.
17.40—17.50: Vortrag.
18.25—18.35: E. Skatula: 100 Jahre Genossenschaftstheorie.
18.35—18.45: Unterredung eines Tschechen mit einem Deutschen.
19.15: Unterhaltungsmusik.
20.10: **„Der Tor und der Tod".** Von K. Hofmannsthal.
21.00: Schubert-Musik.
1. a) Auf dem Flusse; b) Rückblick; c) Irrlicht; d) Rast; e) Frühlingstraum; f) Einsamkeit; g) Die Post. — 2. Streichquartett a-moll.
22.20—22.50: Schallplattenmusik.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

18.00—19.00: Konzert.
1. Mendelssohn: 17 Variationen. — 2. Marsik: a) Am schwarzen See; b) Belsazar. — 3. Smetana: Aus der Heimat [Geige und

Klavier]. — 4. Kricka: Albatros; Jirak: Lieder. — 5. Chopin: Ballade As-dur.
19.00—19.15: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.15—19.35: Ciger-Hronsky liest Erzählungen.
19.35—20.00: Schallplattenmusik.
20.00—22.15: **Übertragung aus Prag.**

742 Kc/s Reval 2,2 kW 408 m

15.00: Schallplattenmusik.
17.30: Vortrag.
18.00: Presse.
18.30: **Orchesterkonzert.**
1. Tschaikowskij: Hamlet. — 2. Lüdig: Scherzo. — 3. Verdi: Aus „Ein Maskenball". — 4. Massenet: Scènes pittoresques. — 5. Reindel: Ungarische Rhapsodie.

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

17.30—18.30: Konzert aus der Casinetta.
20.00—20.30: Englisch.
20.45: **Instrumental- und Vokalkonzert.**
1. Giordano: Intermezzo aus „Marcella". — 2. Vittadini: Settecentesca. — 3. Acton: Spanische Serenade. — 4. Arensky: Berceuse; Elgar: Liebesgruß [Mandoline und Gitarre]. — 5. Grieg: Der Schwan; Puccini: Arie aus „Manon Lescaut" [Sopran]. — 6. Sinigaglia: Piemontesischer Tanz. — 7. Franchetti: Vorspiel und Finale aus „Die Tochter von Jericho". — 8. „Una sciarada". Einakter von A. Varaldo. — 9. Schumann: Abendlied; Mozart: Menuett D-dur; Chopin: Notturno [Mandoline und Gitarre]. — 10. Puccini: Arie aus „Turandot"; Leoncavallo: Arie aus „Bajazzo" [Sopran]. — 11. Delibes: Tanzsuite aus „Lakmé".

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
17.00: G. A. Birket: Russische Geschichten. M. Lermontov: Taman.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Manchester.
19.45—23.00: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	Boden	2 kW	1190 m
720 Kc/s	Göteborg	1 kW	416,5 m
1150 Kc/s	Malmö	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	Motala	30 kW	1380 m
416 Kc/s	Östersund	2 kW	720 m
550 Kc/s	Sundsvall	1 kW	545,6 m

18.00: Pfadfinderstunde.
18.30: Leichte Musik.
19.00: Haushaltungsfunk.
19.10: Leichte Musik.
19.25: F. A. Yerberry: Schwedische und englische Architektur.
19.45: **Orchesterkonzert, Lieder, Rezitationen.**
21.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Manchester.
19.45—23.00: Übertragung aus London.

1020 Kc/s Swansea 294,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
18.00: T. D. Jones: Mein Klavier und ich.
19.25: Übertragung aus Manchester.
19.45—23.00: Übertragung aus London.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m

12.45: Mittagskonzert.
17.20: Vortrag.
20.30: Konzert.
21.00: **Konzert.**
1. Offenbach: Szenen aus „Hoffmanns Erzählungen". — 2. Gounod: Szenen aus „Die Königin von Saba". — 3. Gounod: Arie aus „Philemon und Beaucis". Anschließend Jazzmusik.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

15.30—15.55: Prof. Iwaskiewiz: Deutschland.
15.55—16.20: Prof. Skoczylas: Das junge Polen der Literatur.
16.20—16.40: Zeitschriftenschau.
16.40—17.05: Englisch.
17.20—18.55: Übertragung aus Wilna.
19.30—19.55: Hygienischer Vortrag.
20.15: **Sinfoniekonzert.** — Übertragung aus d. Philharmonie.

580 u. 520 Kc/s Wien 5 kW 517,2 u. 577 m

840 Kc/s	Graz	4,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	Innsbruck	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	Klagenfurt	1,5 kW	272,7 m

16.00: Nachmittagskonzert. Wiener Konzertorchester Heinz Morawetz.
17.20: Musikalische Kinderstunde.
17.45: Ing. E. Deinlein: Wochenbericht für Fremdenverkehr.
18.00: Prof. Dr. H. Tietze: Dürer als Zeichner.
18.30: Dr. H. Braun: Wirtschaft und Presse.
19.00: S. Loewy: Was Girardi den Wienern war. Zum 10. Todestag des Künstlers.
19.30: Prof. Dr. H. Salzer: Über Laugenverätzungen.
20.00: Vorankündigung des kommenden Programms.
20.05: Englisch. Literaturkursus.
20.30: **Eduard-Stucken-Abend.** Aus des Dichters Werken. Gesprochen von Maria Mayer. Anschließend leichte Abendmusik.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

16.30—16.55: Für die Kinder.
16.55—17.15: Sophie Stefanowski: Kunstgeschichtlicher Vortrag.
17.25—17.45: Vortrag.
17.50—19.00: Militärmusik.
19.35—20.00: Funktechnischer Vortrag.
20.15—22.00: **Übertragung aus Warschau.**

510 Kc/s Zürich 1 kW 588 m

15.00: Frauen- und Bücherstunde.
16.00: Schallplattenmusik.
17.10: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
19.32: Frau E. Mühlemeier: Das Haus ohne Dienstmädchen.
20.00: **Romantikerstunde.**
21.30: Konzert.

Verspätet eingetroffene Programme

840 Kc/s Falun 2 kW 357,1 m

Sonntag, 15. April.
11.00—12.30: Gottesdienst aus der Christinenkirche.
12.45—13.00: Wetter, Zeit.
Ab 13.30: Übertragung aus Stockholm.

Montag, 16. April.
12.00—13.30 und ab 18.00: Übertragung aus Stockholm.

Dienstag, 17. April.
18.00—22.00: Übertragung aus Stockholm.
22.00—22.30: Esperanto.

Mittwoch, 18. April.
Ab 17.30: Übertragung aus Stockholm.

Donnerstag, 19. April.
12.00—13.30 und ab 17.30: Übertragung aus Stockholm.

Freitag, 20. April.
18.00—21.40: Übertragung aus Stockholm.
21.40—22.40: Schallplattenmusik.

Sonnabend, 21. April.
18.00—22.00: Übertragung aus Stockholm.
22.00—23.00: Tanzmusik.

250 Kc/s Konstantinopel 20 kW 1200 m

Sonntag, 15. April.
16.00: Jazzmusik.
17.00: Türkische Musik.
19.50: Presse, Wetter, Zeit.
20.00: **Mendelssohn-Bartholdy-Abend.**
1. Sinfonie a-moll. — 2. Erster Satz aus dem Violinkonzert. — 3. Scherzo aus „Ein Sommernachtstraum". — 4. Ouvertüre „Ruy Blas".
21.50: Presse.

Montag, 16. April.
20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Lalo: Ouvertüre zu „Le roi d'Ys". — 2. Rossini: Fantasie aus „Der Barbier von Sevilla". — 3. Borodin: Notturno.

Dienstag, 17. April.
20.00: **Leichte Musik.**
20.50: Jazzmusik.

Mittwoch, 18. April.
20.00: Vortrag: Die Wirtschafts- und Handelsbewegung.
20.20: **Saint-Saens-Abend.**
1. Aus „Samson und Dalila". — 2. Totentanz. — 3. Der Schwan. — 4. Vorspiel zu „Die Sintflut".

Donnerstag, 19. April.
20.00: **Konzert.** Werke von Rachmaninoff.
20.50: Jazzmusik.

Freitag, 20. April.
20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Maillart: Ouvertüre zu „Das Glöckchen des Eremiten". — 2. Offenbach: Fantasie aus „Hoffmanns Erzählungen". — 3. Violinsolo. — 4. Lehár: Potpourri aus „Paganini".

Sonnabend, 21. April.
20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Beethoven: Sinfonie Nr. 7. — 2. Lieder. — 3. Mendelssohn: Marsch aus „Athalia".

Verlag von Julius Springer in Berlin W 9

Vor kurzem erschien:

Einführung in die Elektrizitätslehre

Von

R. W. Pohl

Professor der Physik an der Universität Göttingen

Mit 393 Abbildungen. VII, 256 Seiten. 1927. Gebunden RM 13,80.

Inhaltsübersicht: Meßinstrumente für Strom und Spannung. — Das elektrische Feld. — Das magnetische Feld. — Verknüpfung elektrischer und magnetischer Felder. — Kraftfluß, Selbstinduktion, magnetische Energie, Kräfte in Magnetfeldern. — Anwendungen des Kraftflusses, insbesondere Generatoren und Motoren. — Trägheit des Magnetfeldes und elektrische Schwingungen. — Mechanismus der Leitungsströme. — Elektrische Felder in der Grenzschicht zweier Substanzen. — Die Radioaktivität. — Elektrische Wellen.

Sonnenaufgang 5.12 Uhr
Sonnenuntergang 19.19 „

Sonnabend, 21. April

Mondaufgang 6.01 Uhr
Monduntergang 21.17 „

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,5 kW 236,2 m

15.30: Dr. med. E. Mosbacher: Seele und Körper im Frühling. Eine ärztliche Plauderei.
16.00: Rittmeister a. D. Bolle: Zum Gedächtnis Manfred Frhr. v. Richthofens (gest. 21. 4. 18).
16.30: Humoristische Reportage von Charlie K. Roellinghoff.
1. Der Feriensonderzug fährt ab. — 2. Ein Berliner Großboxkampftag. — 3. Besuch im Filmatelier. — 4. Drei Minuten auf dem Potsdamer Platz [Charlie K. Roellinghoff].
17.00—18.00: Unterhaltungsmusik der Kapelle Marek Weber vom Hotel Adlon.
1. Rich. Strauß: Walzer aus „Der Rosenkavalier". — 2. Saint-Saens: Sieh, mein Herz erschließet sich, aus „Samson und Dalila". — 3. Haydn: Menuett. — 4. Rudolphe: Ich küsse deine Lippen. — 5. Verdi: Fantasie aus „La Traviata". — 6. Massenet: Meditation aus „Thais". — 7. Engel-Berger: Mary Lou, Boston. — 8. Grieg: Hochzeitstag auf Troldhaugen.
18.30: Prof. O. Wulff: Kinderzeichnungen und Zeichenunterricht.
19.00: Reinhold Scharnke: Vom Manuskript bis zur musikalischen Aufführung. Hinter den Kulissen der Opernpremiere.
19.25: Prof. Dr. phil. et med. Max Dessoir: Carl Stumpf (zum 80. Geburtstag).
19.55: Regierungspräsident a. D. Dr. Otto Junghann: Ziele der Minderheitenpolitik.
20.30: **Heiteres Wochenende.** Berliner Funkorchester. Dirigent Bruno Seidler-Winkler.
1. Boieldieu: Ouvertüre zu „Der Kalif von Bagdad"; Moszkowsky: Boabdil, Scherzo-Valse. — 2. Ludwig Manfred Lommel. — 3. Jones: Potpourri aus „Die Geisha". — 4. Ludwig Manfred Lommel. — 5. Waldteufel: Dolores-Walzer.
22.30—0.30: Tanzmusik der Kapelle Gerhard Hoffmann.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 0,7 kW 329,7 m

16.00—16.30: Bücher der Zeit.
16.30—18.00: Unterhaltungskonzert.
1. Tschaikowskij: Mozartiana, Suite. — 2. Morena: La Tortajada, Walzer nach spanischen Motiven. — 3. Schreiner: Fantasie aus „Carmen". — 4. Kletzer: Ungarische Rhapsodie [K. Becker, Cello]. — 5. Mannfred: Paraphrase über das Lied: Die Uhr. — 6. Eilenberg: Am Mühlbach. — 7. Grünfeld: Romanze. — 8. de Micheli: Serenata Spagnola.
18.00—18.20: Die Filme der Woche.
18.20—18.30: Esperanto.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25—19.50: Sportsleute vor dem Mikrophon. W. Erich Spaethe interviewt die Inhaberin des Weltrekords im 800 m-Laufen, Frau Batschauer-Radtke.
19.50—20.15: Englisch für Fortgeschrittene.
20.30: **Heiterer Abend.**
1. Blankenburg: Im Sonnenglanz, Marsch; Lincke: Ouvertüre zu „Im Reiche des Indra". — 2. Kyber: Lups, eine Spatzengeschichte [Else Straka-Jansen]. — 3. Heitere Gesänge [Edith Karin]. — 4. Eilenberg: Schelm Amor; Lindsay-Theimer: Vallany, Czardas. — 5. Presber: Von Nicki dem Wunderkind, einem Blumenarrangement u. meiner Tante [Else Straka-Jansen]. — 6. Heitere Gesänge [E. Karin]. — 7. Kockert: Einzug der Frühlingsblumen. — 8. Straka-Jansen: Sächsische Humoresken; Reimann: Die Reise nach Bitterfeld [Else Straka-Jansen]. — 9. Heitere Gesänge [Edith Karin]. — 10. Fucik: Florentiner Marsch.
22.30—24.00: Tanzmusik aus dem Kaffee Hindenburg, Beuthen.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

16.00—22.30: Übertragung aus Königsberg.
22.30—24.00: Tanzmusik der Kapelle Alois Salzberg.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,6 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

13.00—14.00: Kassel. Mittagsständchen.
15.00—15.30: Liedervorträge Frankfurter Schulen. Chor des Kindergärtnerinnen-Seminars. Chorleiterin Cäcilie Geis.
1. Gastoldi: Golden erstrahlt die Sonne. — 2. Palästrina: Pueri hebraeorum. — 3. Schubert: Ständchen. — 4. Schumann: Triolett. — 5. Brahms: Am Wildbach. — 6. Brahms: Und gehst du.
16.30—17.45: Konzert. Neue Tanzmusik.
17.45—18.05: O. W. Studtmann liest aus dem Roman „Maler Nolten" von Ed. Mörike.
18.30—18.45: Briefkasten.
18.45—19.15: Dr. Köbner: Die Entwicklung des Arbeitsmarktes.
19.15—19.45: Stenographie.
19.45—20.15: Willy Schmelnitzky: Das Gesellschaftsstück im Spielplan der modernen Bühne.
20.15—21.15: Offenbach. **Konzert des Arbeiterradioklubs.**
21.15: Übertragung aus Stuttgart.
23.00: Konzert. — Übertragung aus der Stadthalle Mainz.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1100 Kc/s Bremen 0,7 kW 272,7 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

16.15: Hamburg, Bremen, Hannover. Dr. W. Heinitz: Aus der Klangwelt des Orchesters. Triangel, Kastagnetten, Ratsche usw.
16.15: Kiel. **Szenen aus „Das Rosengärtlein".** Oper in einem Akt von Jul. Bittner. Einführung Hans Schanzara. Am Flügel Hans Döring.
Personen. Witha: Franzi Formacher — Fatima: Gustel Hammer — Habama von Kuenring: Adolf Martini.
17.00: Anton-Dvorák-Nachmittag. Leitung Gen.-Mus.-Dir. José Eibenschütz.
1. Karneval, Ouvertüre, op. 92. — 2. Sinfonie Nr. 5, e-moll, op. 95 (Adagio, Allegro molto — Largo — Scherzo — Allegro con fuoco).
18.55: Hedwig Hagemann-Boese: Kultur des Körpers.
19.20: Bremen. Telegr.-Insp. H. Schwerdtner: Rundfunktechnik.
19.20: Kiel. Telegr.-Insp. Lüdtke: Rundfunktechnik.
19.35: Dr. Otto Zorn: Der Sicherungsübereignungsvertrag.
20.00: **Robert-Koppel-Abend.**
Anschließend für Hamburg und Kiel Konzert aus dem Restaurant Ostermann. — Für Bremen Konzert aus den Liebfrauengaststätten. — Für Hannover Konzert aus dem Georgspalast.
23.30: Hamburg, Bremen, Kiel. Kabarett.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

12.00: Schulfunk. Ostpreußische Dichterstunde. Lehrer Muhlack: Agnes Miegel.
16.00: Elsa Empacher: Sitte und Brauch im ostpreußischen Dorf. Der Jahreskreis.
16.30—18.00: Tanzmusik aus dem Stadthallensalon.
18.15: Kaufmann N. Prinz: Weltmarktbericht.
18.30: Goul-y-Hanar: Die ägyptische Frau.
19.00: Wovon man spricht.
19.30: **„Figaros Hochzeit".** Oper in vier Aufzügen von W. A. Mozart. Musikalische Leitung Adolf Wach. Regie Richard Ludewigs. — Übertragung aus dem Ostpreußischen Landestheater Königsberg.
22.30: Übertragung aus Danzig.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

12.00—12.50: Künstlerische Darbietungen für die Schule. Deutsche Arbeit im Liede.
14.30—15.00: Kinderstunde. Bastelstunde. Heute wird eine Marktbude aufgebaut. Leitung Ursula Scherz.
15.00—15.30: B. K. Graef: Sprechtechnik.
16.00—16.30: Prof. Dr. Lampe: Bericht über die Ostertagung des Zentralinstituts.
16.30—17.00: Geh. Rat Falkenberg: Die Beamten des Völkerbundes.
17.00—18.00: Übertragung aus Hamburg.
18.00—18.30: Prof. Cunow: Geldmächte der Fuggerzeit.
18.30—18.55: Gertrud van Eyseren und Cesar Mario Alfieri: Spanisch für Anfänger.
18.55—19.20: Dr. Albert Dietrich: Prof. Dr. Carl Stumpf zum 80. Geburtstag.
19.20—19.45: Arnold Ebel: Bach-Passionen.
Ab 20.30: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m
750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 1,5 kW 250 m

10.35: Köln. Arbeitsmarktberichte.
13.05—14.30: Köln. Mittagskonzert.
15.40—16.00: Köln. Dr. Jost: Die Außenantenne im Streit der Parteien.
16.00—16.30: Köln. Um die Seele der Frau. Rezitationsstunde von Ania Simon.
1. Mädchenlieder (Rilke). — 2. Im Zwischenland (Lou Andreas-Salomé). — 3. Mirjams Schlaflied (Beer-Hofmann). — 4. Aus „Gösta Berling" (Lagerlöf). — 5. Aus dem „Rosenkavalier" (Hofmannsthal).
16.30—17.00: Übertragung aus Königswusterhausen.
17.00—17.30: Köln. Frauenstunde. Antonie Möllmann: Welchen Gewinn hat mir der Besuch des Meisterinnenkursus gebracht?
17.30—17.55: Münster. Prof. Hase: Einführung in die englische Sprache.
18.00—18.55: Köln. Orchesterkonzert. Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Buschkötter.
1. Reissiger: Ouvertüre zu „Die Felsenmühle". — 2. Smetana: Melodien aus „Die verkaufte Braut". — 3. Violinsolo mit Orchester [Walter Schneiderhan]. — 4. Liszt: VII. Rhapsodie. — 5. Lanner: Die Werber, Walzer.
19.10—19.35: Düsseldorf. Die Stunde des Arbeiters.
19.35—20.10: Köln. Intendant Ernst Hardt: Kleine Kostbarkeiten der Weltliteratur.
20.15: Düsseldorf. **Lustiger Abend.**
Anschließend bis 1.00: Köln. Nachtmusik und Tanz.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

16.30—18.00: Konzert. Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent Gustav Agunte.
1. Lachner: Ouvertüre zu „Die vier Menschenalter". — 2. Rau: Frühlingsblüten, Walzer. — 3. Wetter: Frühling am Rhein. — 4. Giordano: Fantasie aus „Siberia". — 5. Humoreske; Drdla: Scherzando [Violinsoli]. — 6. Alletter: Liebesfrühling, Intermezzo. — 7. Komzak: A-B-C-Potpourri.
18.00—18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
18.30—18.45: Bastelstunde.
18.45—19.00: Steuerrundfunk.
19.00—19.30: Förster R. Daue: Der Wald und wir.
19.30—20.00: Prof. Dr. W. Sulze: Das Problem des Alterns.
20.15: **Aus der sozialen Dichtung.** Harry Langewisch, Peter Stanchina, Rezitationen; die Lichtschen Chöre. Leitung Barnet Licht.
1. Dehmel: a) Der Arbeitsmann; b) Das Erntelied; Hauptmann: a) Nachtzug; b) Engelgesang aus „Hanneles Himmelfahrt" [Harry Langewisch]. — 2. Chorgesang. — 3. Holz: Meine Nachbarschaft; Henckell: a) Lied der Armen; b) Der Riese; c) Heimkehr vom Werk. — 4. Chorgesang. — 5. Schenk: Berlin; Wohlgemuth: Und Tag für Tag; Preczang: Ostern. — 6. Chorgesang. — 7. Preczang: Und weine nicht; Lersch: Wir Werkleute all; Schenk: Feierabend.
22.15—24.00: Tanzmusik.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m
530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
1060 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 283 m
1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m

14.30: Schallplattenmusik.
16.00: Unterhaltungskonzert.
1. Bellini: Ouvertüre zu „Norma". — 2. Glinka: Aus „Das Leben für den Zaren". — 3. Tscherepnin: Le Lac de Tzarskoye Siélo. — 4. Brahms: Rhapsodie h-moll. — 5. Frank: Bayerischer Walzer. — 6. Brahms: Ungarischer Tanz Nr. 1. — 7. Kreisler: Tambourin chinois [Violinsolo].
17.15: Funktage.
17.30: Liederstunde. Alice Peroux-Williams, Mezzosopran. Am Flügel Richard Staab.
1. Wolf: a) Heb' auf dein blondes Haupt; b) Mein Liebster singt; c) Mignon; d) Man sagt mir. — 2. Duparc: a) Aufforderung zur Reise; b) Testament.
18.30: Dipl.-Ing. L. von Türkheim: Geschichte der Rundfunktechnik.
19.00: Funkbriefkasten.
19.30—22.00: **Bunter Abend.**
I. Orchesterstunde. 1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ein Sommernachtstraum". — 2. Massenet: Fantasie aus „Herodias". — 3. Glinka: Kammerinskaja. — 4. Tschaikowskij: Nußknackersuite. — 5. Liszt: Zweite ungarische Rhapsodie. — II. Bunte Stunde. Drei Lieder für Bariton. Liszt: Wieder möcht' ich dir begegnen; Gretschaninoff: Der Gefangene; Brahms: Verrat. — Zwei Balladen. Der Handschuh

(Schiller); Das Glück von Edenhall (Uhland). — Die Geige. Drigo: Valse Bluette; Brahms: Walzer A-dur; Kipling: Immer weiter, Kurzgeschichte. — Zwei argentinische Tangos: Melitta D'Oro und Un Beso. — Alte und neue Schlager. Gonda, liebe kleine Gonda. — Jahreszeiten der Liebe. — Ilona. — Zwei rote Rosen. — Blume von Hawai. — Blue skies. — III. Heiterer Teil. Schrammelterzett Familie Winkler. 1. Kronegger: Da gibt's koan Herrgott mehr. — 2. Winkler: Alte Kameraden, Potpourri. — 3. H. Franz: Heitere Dialektgeschichte. — 4. Strauß: Dorfschwalben, Walzer. — 5. Otto Willner trägt vor. — 6. Eberle: Paraphrase über: Ein Vöglein sang im Lindenbaum. — 7. Stolz: Sag' du zu mir.

22.20—24.00: Unterhaltungsmusik aus dem Hotel Der Reichsadler.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 Kc/s Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m

14.00: Jugendstunde.
15.00: Unterhaltungskonzert. Aus beliebten Opern. Leitung Carl Struve.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Fidelio". — 2. Wagner: Wotans Abschied u. Feuerzauber, aus „Die Walküre". — 3. d'Albert: Fantasie aus „Tiefland". — 4. Weber: Jägerchor aus „Der Freischütz" [Männersextett]. — 5. Bizet: Torerolied aus „Carmen" [M. v. Wistinghausen]. — 6. Bizet: Blumenarie aus „Carmen" [Herm. Lingor]. — 7. Lortzing: Sprühe, Flamme, aus „Der Waffenschmied" [Sextett]. — 8. Flotow: Ouvertüre zu „Martha". — 9. Mozart: Ouvertüre zu „Die Zauberflöte". — 10. Mozart: O Isis, aus „Die Zauberflöte" [Sextett]. — 11. Verdi: Ihr holden Jünglingsträume, Arie a. „Ernani" [M. v. Wistinghausen]. — 12. Verdi: Wo mag jetzt die Teure weilen?, aus „Ein Maskenball" [H. Lingor]. — 13. Wagner: Pilgerchor aus „Tannhäuser" [Sextett]. — 14. Wagner: Fantasie aus „Lohengrin". — 15. Meyerbeer: Soldatenchor a. „Die Hugenotten" [Sextett]. — 16. Meyerbeer: Ihr Wangenpaar, aus „Die Hugenotten" [H. Lingor]. — 17. Tschaikowskij: Ach, kein Vergessen, aus „Eugen Onegin" [M. v. Wistinghausen]. — 18. Wagner: Steuermannschor aus „Der fliegende Holländer" [Sextett]. — 19. Verdi: Fantasie aus „La Traviata". — 20. Verdi: Duett aus „Don Carlos" [H. Lingor, M. v. Wistinghausen]. — 21. Bizet: Duett aus „Die Perlenfischer" [H. Lingor, M. v. Wistinghausen]. — 22. Puccini: Fantasie aus „Madame Butterfly".
18.15: Freiburg i. Br. Dr. F. Hefele: Das Alemannenland.
18.45: Dr. K. Loewenberg: Hippolyte Taine. Zu seinem 100. Todestag.
19.15: Dr. Kümmerlen: Aus der Spruchpraxis der Militärversorgung.
19.45: Bericht des Landesarbeitsamts Südwestdeutschland.
20.15: **„Bruder Straubinger".** Operette in drei Akten von Edmund Eysler. Musikalische Leitung E. Kahn. Spielleitung C. Struve.
21.15: Kammermusikabend. H. Hedenus, Violine; F. Kirchberger, Violoncell. Am Flügel Artur Haagen.
1. Frank: Sonate A-dur, für Violine und Klavier. — 2. Saint-Saens: Sonate für Violoncell und Klavier.

AUSLAND

600 Kc/s Aberdeen 500 m

14.40: Übertragung aus London.
16.45: Tanzmusik aus dem New Palais de Danse.
18.00: Übertragung aus London.
19.15: Übertragung aus London.
19.25: Sportvortrag.
19.45: Klavierkonzert. Werke von Chopin.
20.00: Operettenmusik.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

17.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Bücherschau.
19.15: Mitteilungen der Station.
19.30: **Übertragung einer Oper aus dem Nationaltheater in Laibach.**

300 Kc/s Basel 0,25 kW 1000 m

19.30—20.00: Von Zürich.
20.00: **Gitarren- und Mandolinenkonzert.**
20.20: Von Zürich.
22.10—23.00: **Tanzmusik.**

980 Kc/s Belfast 306,1 m

14.40: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
18.50: Übertragung aus Glasgow.
19.00: Übertragung aus London.
19.45: Zwei Sendespiele. 1. **„Sister Helen".** Dramatische Ballade von Dante Gabriel Rosetti. — 2. **„The Brass Door-Knob".** Spiel von Matthes Boulton.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

19.00: Für die Kinder..
19.30: Mädchenstunde.
20.00: **Übertragung aus Oslo.**
20.30: Orchesterkonzert.
1. Strauß: Märchen aus dem Orient, Walzer — 2. Sjögren: Humoreske. — 3. Fétras: Offenbachiana.
21.00: Rezitationen.
21.30: Klavierkonzert. Werke von Chopin.
22.15: Evtl. Übertragung.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

16.00—16.30: Orchester vom Kursaal.
16.30—17.00: Kinderstunde.
17.00—17.30: Orchester vom Kursaal.
19.30—20.00: Hans Cornioley: Maxim Gorki.
20.00—20.40: **Heitere Lieder.** Ellen Eckhart und Fritz Baschata, Gesang; Kaspar Frauler, Rezitationen.
20.40—22.30: Orchester vom Kursaal. Liederduette und lustiges Allerlei.
22.30—24.00: Tanzmusik.

920 Kc/s Bournemouth 326,1 m

14.40: Übertragung aus London.
19.45: Klavierkonzert.
20.00: **„This Freehold".** Ein Hörbild.
21.35: Übertragung der Ansprachen vom Wiltshiremen-Dinner.
22.00: Triokonzert.
22.35—24.00: Übertragung aus London.

680 Kc/s Brünn 3 kW 441,2 m

12.15—13.15: Mittagskonzert.
14.30: Olmützer Produktenbörse.
17.00—18.00: Für die Jugend.
18.10—18.25: Deutsche Sendung. Arien aus „Turandot" und „Madame Butterfly".
18.25—18.40: Autonomischer Rundfunk.
18.40—19.00: Karel Matus: Neutrodyne-Empfänger.
19.00—19.15: J. Racek: Einführung zur Oper „Eva".
19.15: **„Eva".** Oper in drei Akten von J. B. Foerster. — Übertragung aus d. Nationaltheater in Brünn.
22.00—23.00: **Übertragung aus Prag.**

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

17.00: Tanzmusik aus dem Palais St. Sauveur.
18.00: Englisch.
20.15: **Konzert.**

540 Kc/s Budapest 3 kW 557,6 m

16.15: Soziologischer Vortrag.
17.00: Operettenkonzert.
18.30: I. Balassa liest aus seinem Buch „Kossuth".
19.15: **„Falurossza".** Volksstück in drei Akten von Ede Toth. Musik von J. Erkel. Anschließend Zigeunermusik.

850 Kc/s Cardiff 353 m

12.00—12.45: Populäres Konzert. — Übertragung aus dem Nationalmuseum von Wales.
14.40: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: S. G. Hedges: Vortrag.
19.15: Übertragung aus London.
19.25: L. E. Williams: Westenglischer Sport.
19.45: **Populäres Konzert.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 2. Verdi: Arie aus „La Traviata" [Sopran]. — 3. Grieg: Erste Peer-Gynt-Suite. — 4. Corelli: La Folia [Violine, mit Orchester]. — 5. Tschaikowskij: a) Lied ohne Worte; b) Humoreske. — 6. Lied. — 7. Massenet: Ballettmusik aus „Le Cid".
21.00—24.00: Übertragung aus London.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

16.10—16.45: Zyklus: Volkswissenschaft.
16.45: Bücherkritik.
17.15: Schallplattenmusik.
18.45: Übertragung einer Oper (voraussichtlich „Aida"; Oper von Verdi).

180 Kc/s Charkow 15 kW 1700 m

17.10—17.40: Jungkommunistenstunde.
17.40—18.10: Bauernzeitung Das Sowjetdorf.
18.10—18.40: Vortrag.
18.40—19.10: Finanzpolitischer Vortrag.
19.10—21.25: **Tanzmusik.**

610 Kc/s Daventry (Experimental) 491,8 m

14.40: Übertragung aus London.
16.45: Tanzmusik aus dem Piccadilly-Hotel.
18.50: Leichte Musik.
20.00: Konzert. Werke von Frederick D'Erlanger.
21.35: **Orgelkonzert aus Lozells Picture House.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 2. Schubert: Ave Maria. — 3. Puccini: Aus „Tosca".
22.15: Sportbericht.
22.20: Balladenkonzert.

187 Kc/s Daventry 1604,3 m

Alle Übertragungen aus London.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

18.00: Tanzmusik aus Mac Mahon.
20.17: Humoristische Plauderei.
20.35: **Orchester aus der Alhambra.**
22.000—23.00: Tanzmusik.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

11.00—12.00: Schallplattenmusik.
14.40: Übertragung aus London.
16.45: Schottischer Humor.
18.00: Musikalisches Zwischenspiel.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: James A. Gibson: Vortrag.
20.00: Übertragung aus Bournemouth.
20.35: Konzert.
22.35: Tanzmusik vom Plaza.
23.15—24.00: Übertragung aus London.

800 Kc/s Helsingfors 1 kW 375 m

17.00: Funkorchester.
18.10: Einführung zur Oper.
18.30: **„Jenufa".** Oper von L. Janacek.

283 Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060 m

16.30: Italienisch.
17.10: Französisch.
17.55: Deutsch.
18.40—19.55: Konzert.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer". — 2. Baumgartner: Noch sind die Tage der Rosen, Paraphrase. — 3. Meyerbeer: Aus „Die Hugenotten". — 4. Brahms: Wiegenlied; Reger: Mariä Wiegenlied. — 5. Ziehrer: Faschingskinder, Walzer. — 6. Juel-Frederichsen: Piazza del popolo. — 7. Fetras: Minutenspiele. — 8. Kockert: Amorettenständchen. — 9. Suppé: Der Teufelsmarsch.
19.55—20.25: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.45: **Programm der Arbeiter-Funk-Gesellschaft.**
23.10: Konzert aus dem Cinéma Royal zu Amsterdam.

163 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1950 m

Bis 18.40 Uhr 340,9 m (880 Kc/s)
nach 18.40 Uhr 1950 m.
13.10: Konzert aus dem Café Winkels.
15.40: Für die Kinder.
17.40: Konzert.
19.40: Holländisch.
20.40: **Übertragung aus Valkenburg.**

1020 Kc/s Hull 294,1 m

14.40: Übertragung aus London.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

16.40: Vortrag.
17.20: Polnische Geschichte.
17.45: Für die Kinder.
18.55: Technischer Briefkasten.
19.35: **Vortrag.**
20.30: **Übertragung aus Warschau.**
22.30: Leichte Musik.

Sonnabend, 21. April

387 Kc/s Kiew 1,6 kW 775 m

17.45: Rotarmistenzeitung.
18.30: Naturwissenschaftlicher Vortrag: Die Säfte, die die Pflanzen speisen.
19.00: Lakis: Zeitgenössische ukrainische Literatur.
19.30: **Übertragung eines Bach-Konzerts.**

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
260 Kc/s Kalundborg 1153,8 m

11.15—11.45: Schulfunk.
12.15—12.45: Schulfunk.
15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
18.30—19.00: Madame Roger: Paul Claudel, Vortrag in Französisch.
19.20: Programmansage für die kommende Woche.
19.30—20.00: P. J. Pedersen: Kopenhagens Stellung innerhalb der dänischen Gemeinden.
20.00—22.00: **Schulkinderkonzert.** Einzel- und Massenchöre. — Übertragung aus dem Old-Fellow-House.
22.15—23.00: Ältere Tanzmusik.
23.00—24.00: Tanzmusikübertragung.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

15.30: Nachmittagskonzert.
16.30: Jugendstunde.
17.30: Prof. Eretas: Litauische Sitten, Vortrag in Deutsch.
18.00: Programmansage in Deutsch.
19.30: **Übertragung aus dem Staatstheater.**

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

15.30—16.00: Übertragung aus Warschau.
16.40—17.05: Dr. Niemic: Das schöne Polen. Die Tatra.
17.20—17.45: J. A. Madey: Soldatenlieder.
17.45—18.55: Märchenstunde.
19.45—20.00: Übertragung aus Warschau.
20.05—20.30: Dr. Regula: Politische Auslandswochenschau.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**
22.30—23.30: Übertragung aus Kattowitz.

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m

14.40: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
18.30—24.00: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

15.30—16.30: Kinderstunde.
16.30—17.00: Presse.
17.00—17.30: Landwirtschaftl. Lehrgang.
17.30—18.00: Außenpolitische Umschau.
18.00—18.40: Arbeiterzeitung.
19.00—19.30: Antireligiöser Vortrag.
19.30: **Philharmonisches Konzert.**

1010 Kc/s Liverpool 297 m

14.40: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
19.15—24.00: Übertragung aus Manchester.

830 Kc/s London 361,4 m

13.00—14.00: Konzert aus dem Carlton-Hotel.
14.40: Blackburn Rovers gegen Huddersfield.
16.45: Balladenkonzert.
18.00: Orgelkonzert aus dem Palladium.
18.50: Florence Smithson.
19.00: Basil Maine: Die Rundfunkmusik der nächsten Woche.
19.15: Die Grundlagen der Musik.
19.25: Gordone Lowe: Vorschau auf die Tennissaison.
19.45: Casano Oktett, Lieder.
21.15: B. B. Valentine: Ferien in England. Die Höhen von Cotswold.
21.35: **„This Freehold".** Ein Hörbild.
22.35—24.00: Tanzmusik aus dem Savoy-Hotel.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

20.00: Orchester Artys.
21.00: Tanzmusik aus dem Alcazar.
22.30: Kindererziehung.
22.45: Photographischer Lehrgang.
23.00: **„Cadiz".** Komisch-lyrisches Drama von Chueca-Valverde.

570 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 526,3 m

17.00—17.50: Konzert des Quintetts.
20.00—20.30: Französisch.
20.50: **Italienische Musik.**
1. Verdi: Ouvertüre zu „Die sizilianische Vesper". — 2. Ponchielli: Arie aus „La Gioconda" [Tenor]; Donizetti: Arie aus „Don Pasquale" [Sopran]. — 3. Halevey: Arie aus „Die Jüdin" [Baß]. — 4. Mascagni: Arie aus „Cavalleria rusticana"; De Luca: Carittera siciliana [Tenor]. — 5. Donizetti: Arie a. „Lucia di Lammermoor" [Sopran]; Verdi: Arie aus „Don Carlos" [Baß]. — 6. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell".
23.00—23.45: Jazzmusik aus dem Restaurant Cova.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

14.40: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Vortrag.
19.45: Ernest Hastings, der Klaviervirtuose.
20.00: Frühlings- und Sommermusik.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m

17.15: Vortrag Magaziner: Die Arbeit bei einer Zeitung.
17.45: Journalistenstunde.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

15.00—15.30: Vortrag: Konferenz der Sportler der U. S. S. R.
16.20: Dr. Berljand: Malaria und deren Bekämpfung.
16.45: Vortrag: Staatsbudget und Volkswirtschaft.
18.10—18.30: Vortrag: Vorbereitungen zum 1. Mai.
18.35: Innerpolitische Umschau.
19.00: **Konzert.**
21.00: Tanzmusik.
22.30: Programmansage in Esperanto.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
20.45: **Übertragung einer Oper aus dem Teatro S. Carlo.**

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

14.40: Übertragung aus London.
16.45: Konzert aus Tillys Restaurant.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Hood Robbins: Perlen, natürliche, gezüchtete Perlen und Imitationen.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: Konzert.
20.00: Übertragung aus Bournemouth.
21.35: Konzert.
23.15—24.00: Übertragung aus London.

1090 Kc/s Nottingham 275,2 m

14.40: Übertragung aus London.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s	Frederikstad	434,8 m
540 Kc/s	Hamar	555,6 m
730 Kc/s	Notodden	411 m
600 Kc/s	Porsgrund	500 m
670 Kc/s	Rjukan	448 m

17.45: Kinderecke.
18.45: Kindergeburtstage.
19.30: Rezitationen.
20.00: Basisprud: Wege und Handel.
20.30: **Orchesterkonzert.**
21.00: Lieder.
22.30—24.00: Tanzmusik.

655 Kc/s Paris Telegraphenschule 458 m

1155 Kc/s	Bordeaux	1,5 kW	259,6 m
113 Kc/s	Eiffelturm	15 kW	2650 m
1132 Kc/s	Grenoble	1 kW	265 m
1045 Kc/s	Lille	1,5 kW	287 m
1071 Kc/s	Limoges	1 kW	280 m
630 Kc/s	Lyon	1,5 kW	476,2 m
1000 Kc/s	Marseille	0,5 kW	300 m
1111 Kc/s	Rennes	1,5 kW	270 m
1211 Kc/s	Toulouse	0,5 kW	245,9 m

13.00: Plauderei und Bericht in Englisch.
14.00: Konzert.
1. Massenet: Ballettmusik aus „Manon". — 2. Gluck: Aus „Iphigenia in Aulis". — 3. Pierné: Cantabile. — 4. Moszkowski: Eine Nacht auf nacktem Felsen.
17.15: Konzert aus dem Theatre Mogador.
20.30: Vortrag.
21.00: **Übertragung aus dem Großen Amphitheatre de la Sorbonne.**
Anschließend bis 24.00: Tanzmusik aus d. Coliseum de Paris.

171 Kc/s Paris 8,2 kW 1750 m

(Radio Paris.)

15.45: Jazzmusik.
19.30: Klavierunterricht.
20.00: M. Armbruster: Die Organisation der körperlichen Erziehung.
20.30: **Eine halbe Stunde für die Kinder. — Anschließend Konzert.**
1. Akimenko: Reve Douloureux. — 2. Boelmann: La Veille. — 3. Castera: Serenade. — 4. Chausson: Legende. — 5. D'Indy: Morgenlied. — 6. Lack-Mouton: Napoletana. — 7. Rimsky-Korßakoff: Aus „Sadko". — 8. Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe".

750 Kc/s Plymouth 400 m

14.40: Übertragung aus London.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m

13.00—14.15: Schallplattenmusik.
17.00—17.20: Pfadfinderstunde.
17.20—17.45: Fr. Kolbuszewski: Die Einnahmen des Staatshaushaltes.
17.45—18.45: Nachmittagskonzert.
19.15—19.35: Französisch.
19.35—20.00: Übertragung aus Warschau.
20.30—22.30: **Leichte Musik.**
22.50—24.00: Tanzmusik aus dem Café Carlton.
0.00—2.00: Nachtmusik.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

12.05—12.55: Mittagskonzert.
16.00—16.50: Marionettentheater.
17.00—18.00: Tanzmusik.
18.25—18.35: Jos. Hain: Die Struktur des internationalen Handels.
19.00—22.00: **Übertragung aus Brünn.**
22.25—23.00: Übertragung aus Brünn.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

18.00—18.25: Schallplattenmusik.
18.25—18.30: Landwirtschaftsfunk.
18.30—18.45: Erzählungen für Kinder.
18.45—19.00: Prof. L. Bockschneider: Körperkultur.
19.00—22.00: Übertragung aus Brünn.
22.00—22.20: Übertragung aus Prag.
22.25—23.00: Übertragung aus Brünn.

742 Kc/s Reval 2,2 kW 408 m

17.30: Kinderstunde.
18.00: Vortrag.
18.30: Presse.
19.00: Schallplattenmusik.
20.15: **Tanzmusik aus dem Kasino „Esthonia".**

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

17.30—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
20.00—20.30: Deutsch.
20.45: **„Mefistofele".** Oper von Boito.
In den Pausen wissenschaftliche Vorträge und Varieté.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

14.40: Übertragung aus London.
18.00: Orgelkonzert aus der Albert Hall.
18.30—24.00: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	Boden	2 kW	1190 m
720 Kc/s	Göteborg	1 kW	416,5 m
1150 Kc/s	Malmö	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	Motala	30 kW	1380 m
416 Kc/s	Östersund	2 kW	720 m
550 Kc/s	Sundsvall	1 kW	545,6 m

17.00: Leichte Musik. — Übertragung aus Göteborg.
18.00: Für die Kinder.
18.30: Volksliederkonzert. — Übertragung aus Göteborg.
20.00: Vortrag: Heim, Schule und Wandern.
20.20: **Aufführung einer komischen Oper.**
21.45: Vortrag.
22.00: Tanzmusik.
23.00: Tanzmusik. — Übertragung aus Göteborg.

Sonnabend, 21. April

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

14.40: Übertragung aus London.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

1020 Kc/s Swansea 294,1 m

14.40: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: W. Miron: Hockey in Wales.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus Cardiff.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m

12.45: Mittagskonzert.
20.00: Vortrag.
20.30: Konzert.
21.00: **Konzert.**
1. Verdi: Szenen aus „Rigoletto". — 2. Meyerbeer: Aus „Die Hugenotten". — 3. Meyerbeer: Aus „Dinorah".
22.05: Tanzmusik.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

15.30—16.00: Prof. Dzwonkowski: Der Dreibund und die kleine Entente.
16.40—17.25: Vortrag.
17.20—17.45: Funktechnischer Vortrag.
19.35—20.00: Z. Debicki: Literarische Porträts. Julius Kaden-Bandrowski.
20.30: **„Endlich allein".** Operette von Lehár.
22.30—23.30: Tanzmusikübertragung.

580 u. 520 Kc/s Wien 5 kW 517,2 u. 577 m

840 Kc/s	Graz	4,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	Innsbruck	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	Klagenfurt	1,5 kW	272,7 m

15.15: Jugendbühne. „Trug und Liebe". Lustspiel in drei Aufzügen von Ludwig Holberg. Bearbeitet von Hans Stiftegger. Spielleitung Hermann Wawra.
16.05: Graz. Kapelle Hüttl.
17.00: Akademie. Begleitung der Gesänge Prof. Erich Meller.
1. Schubert: Die Unterscheidung; Die Männer sind mechant; Der Schmetterling; Der Musensohn [Mia Rückert-Kalmar]. — 2. Scriabine: Poem; Debussy: Soirée dans Grenade; Albeniz: Segni dillas [Emmy Zopf, Klavier]. — 3. Delibes: Glöckchenarie aus „Lakmé"; J. Strauß: Frühlingsstimmen, Walzer; Thomas: Arie der Ophelia, aus „Hamlet" [Camilla Moldauer]. — 4. Marschik: Romanze für Horn und Klavier, Des-dur [Prof. Karl Stiegler, Horn; Fr. Prof. Hedwig Kanner-Rosenthal, Klavier].
18.00: Graz. Prof. Dr. O. Wittschieben: Das Deutschtum in der Statistik.
18.15: Dr. H. Prohaska: Siedlungsgeographie des Salzkammergutes.
18.30: Graz. Dr. Grete Lesky: Neuzeitliche Wohnungskultur.
18.45: Dir. Dr.-Ing. W. Brandt: Die Vollautomatisierung des Wiener Telephonnetzes.
19.00: Graz. Stenographie.
19.10: Dr. B. Paumgartner: Mozart als Mensch und Künstler.
19.20: Graz. Serbokroatisch.
19.45: **„Wo die Lerche singt".** Operette in drei Akten von Dr. A. M. Willner und Heinz Reichert. Musik von Franz Lehár. Spielleitung Victor Flemming. Dirigent Otto Feit.
Anschließend Übertragung der Jazzband und des Orchestra tipica argentina Ferrer-Pugilese aus d. Grill-Room, Hotel Bristol.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

16.30—16.55: Marjan Slonecki: Esthetische Erziehung durch Zeichenunterricht in der Schule.
16.55—17.15: Landwirtschaftlicher Vortrag.
17.20—17.45: Übertragung aus Warschau.
17.50—18.15: Frauenstunde.
18.15—19.00: Literarische Stunde.
19.35—20.00: Vortrag.
20.30—22.00: **Übertragung aus Warschau.**
22.30—23.30: Tanzmusik.

510 Kc/s Zürich 1 kW 588 m

16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.10: Konzert des Handharmonikaspielrings. Dir. G. Helbling.
19.00: Geläut der Zürcher Kirchen.
19.32: Dr. H. Wickihalder: Theaterpublikum einst und jetzt.
20.00: **Unterhaltungsabend.** Mandolinisten- und Gitarristenklub Orfeo.
20.20: Kammerspiel. Spielleitung Hans Bänninger. „Der fliegende Geheimrat". Groteske von Kurt Goetz. „Hund im Hirn". Groteske von Kurt Goetz.
21.30: Konzert des Handharmonikaspielrings Zürich. Leitung G. Helbling.
22.10: Tanzmusik.

Strahlungsfähige Rundfunk-Empfänger.

Jede zu weit getriebene, d. h. zu fest gemachte Rückkopplung stört durch Pfeifen und Heulen den eigenen und den Empfang in der Nachbarschaft!

Nur unter loser Rückkopplung vorsichtig abstimmen! Das Hervorrufen von Pfeif- und Heultönen durch zu starke Rückkopplung ist eine unverantwortliche Rücksichtslosigkeit gegenüber den benachbarten Rundfunkhörern!

Der Postbezug ist für den Leser wie für den Buchhändler **das Gegebene!**

Schnelle, pünktliche, regelmäßige und reibungslose Zustellung sind die **Vorzüge der Postbestellung!**

Gehen auch Sie dazu über und bedienen Sie sich des nebenstehenden Bestellzettels. Es genügt, wenn Sie ihn unfrankiert in den Briefkasten werfen, Ihren Briefträger mitgeben oder beim Postamt abgeben.

An das Postamt in .....

Unterzeichneter ersucht hiermit um die regelmäßige Zusendung von

..... Stück **„Funk"** mit Beilage **„Funk-Bastler"**, Verlag Weidmannsche Buchhandlung und Julius Springer, Berlin. Wöchentlich erscheinend. Vom 1. Mai 1928 ab: Bezugspreis 2,40 (zuzüglich 6 Pf. Bestellgeld).

Name: .....

Genaue Anschrift: .....

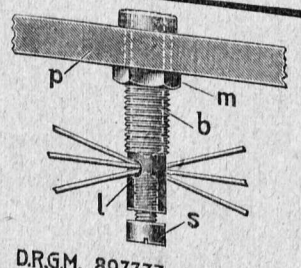
Für Bestellungen, die nach dem 22. beim Postamt aufgegeben werden, erhebt die Post einmalig eine Sondergebühr von 30 Pf.

Probehefte stellt die Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstraße 94, gern kostenlos zur Verfügung.

Radio-Selbstbau-Katalog

5. Auflage 1927 mit Nachtrag 1928 **soeben erschienen.**
Derselbe enthält sämtliche Radio-Artikel und Neuheiten, sowie alle Werkzeuge, Netzanschlußgeräte und Bildempfänger **mit konkurrenzlos billigen Preisen.**
22 allerneueste Schaltungen, über 900 Abbildungen, 144 Seiten. Zusendung erfolgt franko bei Einsendung von 50 Pf. in Marken od. Postscheckkonto Nürnberg 3127.
Mein Schaltungskatalog mit 61 Schaltungen und Bauanleitungen 50 Pf.
Leo Reichsthaler, Nürnberg, Burgstr. 12

Die praktischste Buchse für den Bastler!



In kleiner Form auch für die Selbstmontage v. Lampensockeln. Hierzu der Steckschlüssel für Sechskantmuttern von 5 bis 11 mm und runde Muttern v. 8 bis 10 mm. Fordern Sie noch heute mein Angebot!

D.R.G.M. 897733=Ausl. Pat.

Vertretung für die C. S. R. Firma: Radio-M. Krejci in Olmütz, Burggrafenstraße 3

Alfred Büttner, Krebsmühle b. Gassen (N.-L.)

straße 7/8 (Ecke Kantstraße). — Mitgliedsbeitrag. Wir machen darauf aufmerksam, daß der Monatsbeitrag (z. Z. 2 M.) bis zum 8. eines jeden Monats zu entrichten ist, anderenfalls würde „Funk"-Sperre eintreten. Erwerbslosen Funkfreunden kann Beitragserlaß gewährt werden. — Technische Auskunft. In allen vorkommenden technischen Fragen erhalten die Mitglieder an den Bastelabenden Auskunft; Nichtmitglieder erhalten auch gern kostenlos Auskunft. — Gleichzeitig geben wir bekannt, daß wir am Dienstag, dem 17. April, mit dem Bau unseres Vereinsgerätes beginnen. Wir bitten sämtliche Funkfreunde, sich rechtzeitig rege daran zu beteiligen. Ferner möchten wir darauf hinweisen, daß am 24. April, 20 Uhr, eine außerordentliche Generalversammlung stattfindet. Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntgegeben.

Verein Ostdeutscher Funkfreunde E. V.

Geschäftsstelle: Königsberg, (Pr.), Ostmesse (Orag), Hansaring, Eingang Belle-Alliancestraße. Fernsprecher 7580. Postscheckkonto 145. — Nächste Mitgliederversammlung Montag, den 23. April, 20 Uhr, im Physikzimmer des Löbenichtschen Realgymnasiums, Münchenhof. Gäste willkommen. Tagesordnung: Vortrag mit Versuchen über „Resonanz", gehalten von Herrn Studienrat Dr. Portzehl. Wir machen nochmals aufmerksam, daß unsere Geschäftsstelle in den Sommermonaten nur Montags, Mittwochs, Freitags von 17 bis 19 Uhr geöffnet ist.

*

Mitteldeutscher Funkverband E. V.

Leipzig, Brüderstr. 3; Fernsprecher 27 867; Postscheckkonto 64 416.

1. Geschäftliches. Die Protokolle über unsere letzte Verbandstagung sind in den Händen unserer Mitglieder. Die Vervielfältigung der Geschäftsberichte nimmt noch etwas Zeit in Anspruch, sobald die Exemplare uns geliefert werden, werden wir den Versand vornehmen. Die Etuis für unsere Plaketten sind leider noch nicht fertiggestellt, so daß wir die Absendungen um kurze Zeit hinausschieben müssen.

2. Aus dem Verbandsleben. Unser Mitglied, die Funkvereinigung Erzgebirge, Sitz Beierfeld i. E., veranstaltet eine Lautsprecherausstellung unter Beteiligung der Funkindustrie. Wir verweisen auf die Mitteilungen unseres Mitgliedes.

*

Funk-Verband Dresden

Funkverein Dresden E. V. Töpferstraße 2, II. Fernsprecher: 21 000. Postscheckkonto: Dresden 8491. Bankkonto: Gebr. Arnhold, Dresden. Zahlstellen: Brillen-Schenk, Dresden-N., Hauptstr. 21, und Radio-Ludewig, Dresden-A., Viktoriastraße 18. Sonnabend, den 14. April, 19.30 Uhr, im Vortragsraum, Töpferstraße 2, Experimentalvortrag von stud. ing. Maywald: „Der Verkehr auf der kurzen Welle". — Sonnabend, den 21. April, 19.30 Uhr, im Vortragsraum, Töpferstraße 2, Vortrag von Postinspektor Schmidt von der Oberpostdirektion Dresden: „Das neue Fernmeldegesetz und seine Ausführungsbestimmungen". Eintritt frei, Gäste willkommen! — Kostenlose Rundfunkberatung Mittwochs und Sonnabends von 17 bis 19 Uhr in der Geschäftsstelle. — Unsere Mitglieder können durch uns an einer verbilligten Antennenversicherung teilnehmen. (Jahresprämie 3,20 M.) — Offene Stellen sowie verschiedene Vergünstigungen können in der Geschäftsstelle erfragt werden. — Funkhilfe. Die Funkhilfe benötigt wieder einige Herren. Wir bitten, sich in der Geschäftsstelle zu melden, wo jede diesbezügliche Frage beantwortet wird. Die betreffenden Herren erhalten einen von der Oberpostdirektion abgestempelten Lichtbildausweis. — Kurzwellengruppe. Zusammenkunft am 17. April, 19.30 Uhr, in der Geschäftsstelle. — Arbeitsgemeinschaft zur Unterstützung des Vorstandes. Wir bitten alle diejenigen, die bereit sind, mitzuarbeiten, sich baldmöglichst mittels Postkarte, Stichwort „Arbeitsgemeinschaft", zu melden. Vorgesehen sind folgende Gebiete: Finanzierung, Presse, Zeitschriftendienst, Büroarbeiten, Vortragsdienst, Technischer Dienst und Beobachtungsdienst.

Funkverein Rödertal in Großröhrsdorf/Sa. (Ortsgruppe des Funkvereins Dresden). Am 12. April 1928, 20 Uhr, findet unsere Jahreshauptversammlung im Gesellschaftszimmer des Hotels Haufe statt. Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht vom verflossenen Jahr; 2. Neuwahlen; 3. Kassenprüfung; 4. Verschiedenes. Anträge müssen bis zum 10. April 1928 beim Vorsitzenden abgegeben worden sein.

Funkverein Wehrsdorf (Ortsgruppe des Funkvereins Dresden). Unsere nächste Versammlung findet am Sonnabend, dem 14. April, im Gasthof Pallmer statt. Um das Erscheinen aller Mitglieder wird gebeten.

Verein der Funkfreunde Apolda E. V. I. G. Thüringen. — Vereinsheim Schützenhaus: Am 20. April, 20.30 Uhr, sprechen: a) Herr Wagner über „Transformatorenverstärkung"; b) Herr Friedrichs über „Akkumulatoren und ihre Behandlung". — Mittwochs Bastelabend. — Wir bitten um regen Zuspruch, wie immer.

Radio-Club Freiberg E. V. Geschäftsstelle: Fischerstr. 20/II. Klublokal Oberhof. Girokonto 6194. Der nächste Vortrag findet am Sonnabend, dem 14. April, 20 Uhr, im Oberhof. I. Stock, mittleres Zimmer, statt. Er behandelt das Thema: „Befreiung von Störungen außerhalb des Gerätes", und wird von Herrn Ing. Endler gehalten. Wir bitten um rege Beteiligung. Auch Nichtmitglieder haben Zutritt. — Die Jahreshauptversammlung findet am Sonnabend, 21. April, 20 Uhr, im Oberhof, I. Stock, mittleres Zimmer, statt. Tagesordnung: 1. Bericht über das verflossene Geschäftsjahr; 2. Bericht des Kassierers; 3. Entlastung des Kassierers; 4. Entlastung des alten Vorstandes; 5. Neuwahlen des Gesamtvorstandes; 6. Verschiedenes (Stiftungsfest). Anträge zur Tagesordnung werden bis Sonnabend, dem 14. April, in der Geschäftsstelle, im Briefkasten (Oberhof) und an den Mittwochabenden entgegengenommen. Neubestellungen für den „Funk" bitten wir bis zum 18. des letzten Monats im Kalendervierteljahr bei der Geschäftsstelle bewirken zu wollen. Die Bezugsgelder für April, Mai und Juni im Betrage von 4.50 M. sind fällig. Wir bitten um baldige Einzahlung.

Funkverein Sebnitz i. Sa.

Ortsgruppe des Funkvereins Dresden E. V. Geschäftsstelle: A. Tanz, Sebnitz i. Sa., Schandauer Str. 31.

Am Donnerstag, dem 29. März, hielten wir im Stadtkaffee unsere Mitgliederversammlung ab. Ein Versicherungsangebot wurde einstimmig abgelehnt. Der Funkball am 11. März brachte erfreulicherweise einen Reinertrag von 80,45 M. Unter Verschiedenes wurde ein Antrag, die Bastelstunden und technischen Beratungen nach Lange Str. 39 (Metropolkino) zu verlegen, einstimmig angenommen. Unsere erste Bastelstunde im neuen Bastelraum fand am 12. April 1928 statt. Nächste Mitgliederversammlung findet am Donnerstag, dem 3. Mai 1928, im Restaurant „Schützenhaus" statt.

*

DEUTSCHE FUNKGESELLSCHAFT E.V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Bülowstraße 21 I. Fernsprecher: Lützow 4691, 4692. Postscheckkonto: Berlin Nr. 272 04. Sprechstunden Freitags von 18 bis 19 Uhr; in Rechtsfragen Freitags von 18 bis 19 Uhr und täglich von 11 bis 13 Uhr und 15 bis 17 Uhr. Vorsitzender: Dr. Erich F. Huth, Geschäftsführer: Ingenieur Kahle.

1. **Nächster Vortrags- und Diskussionsabend findet statt am Dienstag, dem 24. April 1928, 20 Uhr, im Großen Physikalischen Hörsaal der Technischen Hochschule Charlottenburg, Berliner Straße 170/172 (Eingang durch das Hauptportal). Herr Professor Doegen wird sprechen über das Thema: „Die Stimmen der Völker im Rahmen des Rundfunks". Der Eintritt ist frei. Gäste willkommen.** Herr Professor Doegen, Direktor des Staatlichen Lautarchivs, ist im Laufe der letzten Jahre mehrfach durch seine interessanten phonetischen Untersuchungen hervorgetreten, die ihren Ausgang von vergleichenden Sprachforschungen genommen haben, inzwischen aber sehr große Bedeutung auf akustisch-phonetischem Gebiet erlangt haben. Es ist ihm in letzter Zeit gelungen, die technisch-akustische Wiedergabe nach seinen Methoden zu analysieren und auf diese Weise auch die Erfordernisse der Rundfunksendung und Rundfunkwiedergabe kritisch zu beleuchten. Der Vortragende wird außer Lichtbildern auch eine große Anzahl von ihm aufgenommener Schallplatten auch exotischer Völker vorführen.

2. Akkumulatorenladestelle. Den Mitgliedern der Deutschen Funkgesellschaft E. V. wird Gelegenheit gegeben, ihre Heizakkumulatoren kostenlos laden zu lassen. Die Akkumulatoren sind jeweils Montags bis 19 Uhr auf der Geschäftsstelle abzugeben und von dort Mittwochs bis 19 Uhr wieder abzuholen.

3. Bastelabende. Die unter Leitung des Physikers Gadamer stehenden Bastelabende finden an jedem Donnerstag von 20 bis 22 Uhr in der Handfertigkeitswerkstatt des Schiller-Realgymnasiums, Charlottenburg, Schillerstraße 26, statt. Es wird Rat und Auskunft in allen technischen Fragen erteilt, auch Anleitung zum Bau von Empfangsgerät sowie zur Instandsetzung von nicht einwandfreiem Gerät gegeben. Besuch für Mitglieder kostenlos.

4. Mitgliedsbeitrag. Er beträgt 6 M. vierteljährlich bei kostenfreier Lieferung des „Funk", 3 M. vierteljährlich bei Verzicht auf Zeitschriftenbelieferung. Erfolgt die Lieferung des „Funk" nach dem Auslande, so erhöht sich der Beitrag um die Portogebühren. Hierüber siehe unsere Notiz in Heft 33, Jahr 1927 des „Funk". Die Rundschreiben der Deutschen Funkgesellschaft E. V. werden den Mitgliedern kostenlos zugestellt. Der Beitrag ist fällig bis zum 10. des dem Vierteljahresbeginn vorausgehenden Monats. Auf Antrag wird auch monatliche Vorauszahlung gestattet. Erfolgt der Beitritt im Laufe eines Vierteljahres, so läuft der Beitrag erst vom Beginn des Monats, in dem die Belieferung mit dem „Funk" beginnt. Von neu eintretenden Mitgliedern wird eine Aufnahmegebühr nicht erhoben. Der Mitgliedsbeitrag für das 2. Kalendervierteljahr 1928 war am 10. März 1928 fällig. Soweit der Mitgliedsbeitrag noch nicht entrichtet worden ist, nehmen wir an, daß Einziehung unter Postnachnahme unter Hinzurechnung der Portogebühren gewünscht wird.

5. Vereinsabzeichen. Stück 1,20 M. Die Nadel hat die Form eines Dreiecks aus Blitzen (vergoldet). Der Grund ist blau und trägt die Buchstaben D F G. Lieferung gegen Einsendung des Betrages zuzügl. 15 Pfg. Porto auf das Postscheckkonto Berlin Nr. 272 04 der Deutschen Funkgesellschaft E. V. oder gegen Nachnahme.

6. Juristische Sprechstunde. In allen das Rundfunkamateurgebiet betreffenden Rechtsfragen stehen die Rechtsanwälte

Amerikaempfang im Lautsprecher!

3-Röhren-Transozean-Kurzwellen-Empfänger, das kommende Gerät des Jahres 1928!

Genaue Bau- u. Bedienungsanleitung nebst Originalbauplan (Blaupause) d. Herrn Ing. F. H. Marz z. Selbstbau ist erschienen. Versand geg. Nachn. v. M. 2,50.

Baumaterial für Festbesoldete auf Teilzahlung!

RADIO-INDUSTRIE * MÜNCHEN * ARNULFSTRASSE 16

Schmall und Effnert, täglich von 11 bis 13 und 15 bis 17 Uhr auf der Geschäftsstelle unseren Mitgliedern kostenlos zur Verfügung.

7. Technische Sprechstunde. Dr. Borchardt steht den Mitgliedern jeden Freitag von 18 bis 19 Uhr auf der Geschäftsstelle, Berlin W 57, Bülowstraße 21, in allen technischen Fragen zur Verfügung. Die Benutzung dieser Sprechstunde ist für die Mitglieder kostenlos. Die auswärtigen Mitglieder bitten wir, technische Anfragen schriftlich unter Beifügung des Rückportos an uns zu richten.

*

Saar-Radio-Club E. V., Saarbrücken 3.

Vorsitzender: Direktor Bethge, Saarbrücken 3, Semperstr. 12. Schriftführer: Oberpostinsp. Schwartz, Saarbrücken 3, Lessingstr. 51. Schatzmeister: Kaufmannsgehilfe Creutzer, Saarbrücken 2, Ludwigstraße 58.

Kurzwellensender. Nach jahrelangen schriftlichen und mündlichen Vorstellungen des S. R. C. hat die Regierungskommission nunmehr die Errichtung und den Betrieb eines Kurzwellensenders genehmigt. Die Genehmigung ist für Telegraphie und Telephonie erteilt. Die Sende-Energie darf bis zu 100 Watt betragen. Die Wellen von 5,0 bis 5,35, 10,0 bis 10,7, 20,8 bis 21,4, 41,0 bis 42,8, 75 bis 80 und 150 bis 175 sind freigegeben. Nach Erledigung der noch erforderlichen Formalitäten wird unsere K.-W.-Gruppe in dem auf dem Petersberger Hof bereits hergerichteten Senderaum mit den ersten Versuchen beginnen. Die Sendezeiten werden jeweils bekanntgegeben. Als Rufzeichen haben wir „eK4src" vorgeschlagen. Weitere Mitteilungen ergehen demnächst.

Alle Funkfreunde des Saargebietes treffen sich am Sonnabend, dem 5. Mai, 20 Uhr, in sämtlichen Räumen (Parterre, 1. und 2. Etage) des Café Kiefer in Saarbrücken beim

Frühlingsfest des S. R. C.

Unterhaltung, Tanz, Verlosung. Erstklassiges Hausorchester, 12 Personen. Eintritt für Mitglieder und deren Gäste frei. Einlaß nur gegen Ausweiskarte, die allen Mitgliedern zugeht.

Anerkennungsgebühr. Neuerdings mehren sich die Klagen unserer Mitglieder über das Vorgehen der Stadt Saarbrücken, wonach für das Überqueren der öffentlichen Wege und Plätze durch eine Hochantenne eine Gebühr von 60 Fr. jährlich beansprucht wird. Wir haben geeignete Schritte eingeleitet, daß diese überflüssige, gerade die weniger Bemittelten treffende Gebühr beseitigt oder doch wesentlich herabgesetzt wird. Eingaben sind an die Stadt und an maßgebende Stadtverordnete gerichtet worden. Wir werden auf die Angelegenheit später zurückkommen.

Blindenfürsorge. Unter Nr. 4919 haben wir beim hiesigen Postscheckamt ein Sonderkonto: Blindenfürsorge des Saar-Radio-Clubs E. V. Saarbrücken eröffnet. Spenden zum Blindenfonds bitten wir auf dieses Konto einzuzahlen. Der S. R. C. beabsichtigt, allen Kriegs- und Unfallblinden des Saargebiets Rundfunkempfangsanlagen vollständig kostenlos zur Verfügung zu stellen.

Technikerlehrkursus. Fortsetzung der Lehrvorträge des Herrn Ing. Weymann am Donnerstag, dem 19. April, 19.40 Uhr, im Knipperbräu. Das Vortragspensum des Herrn Weymann wird in Kürze erschöpft sein. Es folgt nunmehr das Gebiet der eigentlichen Hochfrequenztechnik, in das die Herren Ing. Gollub, Franke, Schlaucher und Kron einführen werden.

Kauf und Tausch. Zu verkaufen: Ein ungebrauchtes, fabrikneues Netzanschlußgerät, 220 Volt, mehrere Spannungen abzapfbar und als Ladegerät verwendbar, weit unter Ladenpreis. Strauch, Sbr 3, Gustav-Bruch-Straße 10. Zu verkaufen: Ein neuer Anodenakkumulator, 80 Volt, einmal geladen, und zwei Accomete (4 Volt-Heizbatterie), wenig gebraucht, billigst, weil Anlage abgebaut. Hoffmann, Sbr 1, Petersbergstraße 6.

Technischer und Werbeabend in Sbr 5 Burbach. Einladung zum Technischen Abend am Dienstag, dem 17. April, 20 Uhr, im Restaurant Anthes in Sbr 5 Burbach, Bergstraße 31 (bei Kirche Burbach). 1. Vortrag von Ing. Gollub; 2. Messen und Prüfen von Röhren, Geräten und Einzelteilen; 3. Technische Aussprache und Verschiedenes. Um zahlreichen Besuch der Mitglieder aus Malstatt und Burbach wird gebeten.

Werbeabend in Holz. Der für den 31. März vorgesehene Werbeabend findet nach Ostern statt. Den bereits eingeleiteten Schritten zur Gründung einer Ortsgruppe in Holz wünschen wir besten Erfolg.

Werbetage in Schiffweiler. Die Ortsgruppe Schiffweiler wird am 28. und 29. April Werbetage veranstalten. Eine größere gesellschaftliche Veranstaltung wird die Werbetage einleiten. (Näheres in der nächsten Nummer des „Funk-Bastler").

Ortsgruppe Altenkessel-Neudorf. Besuchen Sie bitte unsere Ausstellung am Sonnabend und Sonntag, dem 21. und 22. April, im Lokal Stakebrand, und beteiligen Sie sich bitte am Bastlerwettbewerb und an der Verlosung. Anmeldungen zum Wettbewerb und Losbestellungen nimmt Erich Schniebs, Gerhardstraße 55, entgegen. Familienabend am 21., Funkball am 22. April in Altenkessel. — In der Mitgliederversammlung vom 1. April wurde einstimmig die Einrichtung eines Beobachtungsdienstes beschlossen. Alle Mitglieder werden gebeten, Beobachtungen zu notieren, besonders um Rückkoppler (vielleicht Schwarzhörer) ausfindig zu machen. Meldungen sind dem Vorstande zu übermitteln. — Die Abrechnung der Lose muß spätestens bis zum 15. April beim Vorsitzenden Erich Schniebs, Gerhardstraße 55, erfolgt sein.

Ortsgruppe Rohrbach—Hassel—Würzbach. Zum Familienabend am Mittwoch, dem 18. April, 20 Uhr, im Klublokal, laden wir alle Mitglieder frdl. ein. Ing. Franke-Saarbrücken wird einen technischen Vortrag halten und die Mitglieder beraten. Gäste willkommen.

Ortsgruppe Heiligenwald. Am Sonnabend, dem 14. April, 20 Uhr, findet im Lokale Edm. Hoffmann eine Versammlung statt. Tagesordnung. 1. Bericht über Vorstandssitzung in Saarbrücken vom 21. März. 2. Blindengeräte. 3. Verschiedenes.

Ortsgruppe Dudweiler. Einladung zur Mitgliederversammlung am Montag, dem 16. April 1928. Tagesordnung: 1. Frühjahrsveranstaltung; 2. Gründung einer Kurzwellengruppe; 3. Bildübertragung; 4. Verschiedenes. Beginn der Versammlung 20.30 Uhr.

Radioklub Neunkirchen (Saar). 1. Vorsitzender: Kaufmann H. Maeckel, Oberer Markt, Neunkirchen. Schriftführer: Kaufmann Scheibenreif, Oberer Markt, Neunkirchen. Kassenwart: Städt. Beamter Leidt; Viktoriastraße, Neunkirchen. Technischer Leiter: Elektrosteiger Mengel Dechen-Heinitz. Zusammenkünfte: Jeden 1. Mittwoch im Monat. Mitgliederversammlung; kaufm. und allgem. Aussprache. Jeden nächsten Mittwoch im Monat: Technische Abende, Vorträge, Beratung. Alle Zusammenkünfte 20 Uhr im Karlsbergrestaurant. — Einladung zum Vortrag des Herrn Mengel am Sonntag, dem 15. April, 20 Uhr, im Karlsbergrestaurant, über „Ein moderner Superhet".

STELLENMARKT

Funker
gelernter Elektriker, gut bewandert in allen Zweigen der Funktelegraphie und Elektrotechnik
sucht geeignete Stellung
zu sofort oder später. Gefl. Angebote unter K. A. 235 an die Geschäftsstelle des „FUNK", Berlin SW 68, Zimmerstraße 94.

Junger Radiotechniker
mit großen theoretischen und praktischen Kenntnissen
sucht Stellung
zum 1. Mai oder früher (möglichst Laboratorium), bei Großfirmen tätig gewesen. Gefl. Angebote unter Nr. 1820 an die Geschäftsstelle des „FUNK", Berlin, Zimmerstraße 94

Lehrling
für Radio-Spezialgeschäft
gesucht
Gefl. Angaben über Alter und Schulklasse unter W. 1828 an die Geschäftsstelle des FUNK, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94, erb.

Junger Radiotechniker
mit guten Zeugnissen seiner bisherigen Stellungen
will sich verändern.
Einjähr. Zeugnis, gelernter Elektro-Mechaniker, **beherrscht sämtl. Schaltungen,** auch gutes Auftreten und Verkaufstalent, Spezialerfahrungen mit Großanlagen. Gefl. Offerten unter Nr. A 103 an die Geschäftsstelle des „FUNK", Berlin SW 68, Zimmerstraße 94, erbeten.

Für das funktechnische Büro des Maschinenbauressorts wird ein
Elektrotechniker
mit abgeschlossener Fachschulbildung und allgemeinen Kenntnissen in der Hochfrequenztechnik zum baldigen Antritt
gesucht
Anstellung erfolgt auf Privatdienstvertrag nach Gruppe VII des R.A.T.
Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild u. Angabe des frühesten Eintrittstermines sind zu richten an
Marinewerft Wilhelmshaven
Arbeiteramt Personalamt

RADIO-INGENIEUR
oder Physiker, mit der Meßtechnik, besonders der Niederfrequenzverstärkung, vertraut, von großer Spezialfabrik Mitteldeutschlands per
sofort gesucht
Ausführl. Bewerbungsschreiben mit Lebenslauf, Bildungsgang, Gehaltsansprüchen usw. zu richten unter Nr. 1827 an die Geschäftsstelle des FUNK, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.

SABA
DIE WELTMARKE
FÜR RADIO-GERÄTE U. EINZELTEILE



Der anerkannt vollkommenste Vierröhren-Empfänger auf der letzten Berliner Funkausstellung. Für den Selbstbau auch in Einzelteilen erhältlich.

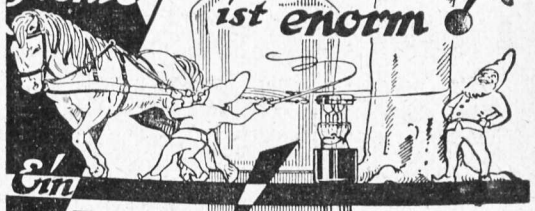
Schwarzwälder Apparate-Bau-Anstalt AUGUST SCHWER SÖHNE Villingen in Baden (Gegründet 1864)

DeTeWe Neutrohet 28
DAS NEUE HOCHLEISTUNGS-GERÄT



Deutsche Telephonwerke und Kabelindustrie A.-G.
Berlin SO 36
Telefunkenlizenz

Der Widerstand des neuen Spezial-Oxyd-fadens der VALVO-Röhre ist enorm



Ein P-S Heizfaden hält jede Belastung aus!

„Wir verlangen keinen Schwur,
Halten fest am Motto nur:
Nichts zu machen, s'ist zum Lachen,
»VALVO« hat die besten Sachen!"

VALVO
Kauft VALVO-Röhren!

RADIORÖHRENFABRIK G. M. B. H. HAMBURG
LOKSTEDT B. HAMBURG ★ NEU-LOKSTEDTER STR. 101

Sie suchen vergebens,



nach den Ursachen Ihres schlechten Empfangs, so lange Sie einen alten technisch überholten Detektor-Apparat mit lästigen Kopfhörern zum Empfang benutzen. – Erstklassige

Lautsprecher-Anlagen

die wir Ihnen unter Verwendung nur erster Fabrikate, wie **Telefunken, Blaupunkt, Owin, Schneider-Opel, Loewe usw.,** gegen Monatsraten von

RMk. 9.– an

liefern, machen den Rundfunk zum wirklichen Genuß. Verlangen Sie daher noch heute unseren Radio-Katalog 1927/28, der alle deutschen Fabrikate enthält, die wir Ihnen auf Teilzahlung liefern. Preis einschl. Nachnahmegebühren Mk. 1.- Preisliste kostenlos.

Gerufunk G. m. b. H., Berlin W 35
Potsdamer Straße 28 – Telephon: Lützow 4101 u. 4102

RADIOTEILE
MARKE „GREIF"

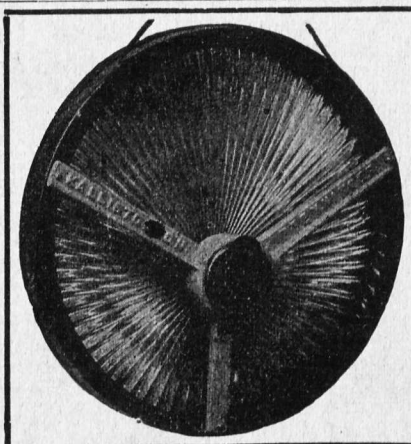


DR HEINR. TRAUN & SÖHNE
HAMBURG 8

Zweigniederlassung: Berlin S 14, Alte Jakobstraße 83

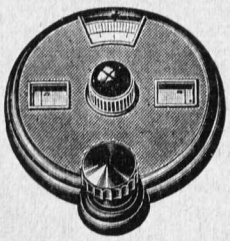


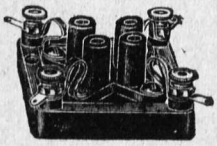
Netzanschluß-Transformer und Drosseln
Nied.-Frequ.-Transformer **„Nena"** D.R.G.M. 1/1 : 1/10
Kernbleche und Spulen
Magnet-Schultz, Memmingen 21



Kallistophon
der neue
trichterlose Lautsprecher
RM. 60,—
Generalvertreter:
Julius Fleißig G. m. b. H., Nürnberg, Bärenschanzstr. 37
M. Galler, Ingenieurbüro, Berlin-Charl., Dernburgstraße 28
Elektro- u. Radio - G. m. b. H., München, Guldeinstr. 24

ISO FABRIKATE!





VERLANGEN SIE BEI IHREM HÄNDLER ‚ISO-FABRIKATE'

STEINHARDT

ISO-PRESSWERK GMBH
BERLIN SO 36. WIENERSTR 1-6. TEL MORITZPL 1295

Beachten Sie unsere Kleinen Anzeigen



Ihr Händler
sind wir.
Wir führen sämtliche **Einzelteile**
Verlangen Sie unseren neuen ca. 80 Seiten starken, reich illustrierten Katalog gegen 30 Pf. in Marken.

Großes Lager in Flächen-Lautsprechern, Conusdosen, Elektro-Grammophondosen zu äußerst günstigen Preisen.

Störbefreier „Silentium" absorbiert Maschinen- und atmosphärische Geräusche	M. 3,—
Besonders billig: **Röhrengleichrichter** zum Akku-Laden, 1—4 Zellen ca. 1,3 Amp. inkl. Röhren	M. 24,—
Original **Siemens-Kupferoxyd-Gleichrichter** (röhrenlos) zum Laden von Heizakkus 0,5 Amp. 1–3 Zellen..	M. 27,50
3-Röhren-**Ortsempfängeranlage** mit 4 Volt-Akku 16 Amp., 100 Volt-Anode und Flächenlautsprecher komplett	M. 69,—
3-Röhren-**Fernempfangsanlage** mit obigem Zubehör. Ausschaltung des Ortssenders garantiert	M. 98,—

Bequeme Ratenzahlg. Versand nach außerhalb zu Originalpreisen.

Detzer-Radio
Berlin W 57, Yorckstraße 46
Ecke Manstein- und Bülowstraße

Verantwortlich für den Programm- und Anzeigenteil: Herbert Schmidt, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.

FUNK
DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

13. APRIL 1928

HEFT 16

Schriftleitung: Ludwig Kapeller, Berlin SW68 — Kochstraße 9 / Fernruf: F 5 Bergmann 2495

Der Rundfunk — vom andern Ufer betrachtet

Von

Theodor Heinrich Mayer.

Die Allherrschaft des Materialismus ist glücklicherweise im Schwinden begriffen. Man wird nicht mehr lächelnd über die Schulter angesehen, wenn man etwa für das technische Großschaffen unserer Zeit nach Deutungen sucht, die sich nicht auf den Willen des Menschen zur schrankenlosen Steigerung seiner Macht über die Natur beschränken, sondern auch Übernatürliches, mit unseren heutigen Erkenntnissen noch nicht Erfaßbares zum Verstehen der Grundlagen dieses Schaffens heranzieht.

Das Funkwesen hat in zwei Jahrzehnten eine Vervollkommnung und Verbreitung erlangt wie kaum je eine technische Errungenschaft. Kann da nicht eine letzte Ursache zugrunde liegen, die uns bisher ein Geheimnis blieb? Und wird nicht der Rundfunk auch selbst zu einem Rätsel, wenn wir an dem rein Technischen vorbei zu seiner innersten Wesenheit vordringen wollen?

Ich setze ein Beispiel. Es ist bekannt, welche suggestive Kraft der Rede mancher Menschen innewohnt. Bei den großen Volksführern steigert sie sich dann bis zur souveränen Beherrschung auch der größten Massen durch das bloße Wort.

Heute ist es üblich, solche Ansprachen nicht mehr auf die zehntausend unmittelbaren Hörer zu beschränken, sondern ihren Hörerkreis durch den Rundfunk auf Hunderttausende und Millionen zu erweitern.

Behält das Wort dieser Männer dann seine zwingende Kraft?

Die meisten werden die Frage ohne weiteres bejahen. Der Rundfunk gibt ja keine Re-Produktion wie etwa das Grammophon, Erregendes bleibt stets der sprechende Mensch, seine Stimme wird nicht durch das Scharren eines Stiftes in Rillen mechanisch erneuert, sondern im Augenblick ihres Entstehens auf weite Entfernung hin übertragen.

Aber die Sache ist doch etwas verwickelter. Wohl fehlen noch Versuche, ob auch die hypnotisierende Kraft des Wortes im Rundfunk übermittelt werden kann. Sollten sie ein positives Ergebnis liefern, die Folgen wären unübersehbar. Man stelle sich nur vor, daß es gewissen Menschen von ganz besonderer Schulung der Willenskraft möglich wäre, im Wege des Rundfunks Hunderttausenden ihren Willen aufzuzwingen! Da braucht man keine Putsche mehr, man setzt sich einfach in den Abendstunden in den Besitz eines Großsenders, während gerade etwas gefunkt wird, das einen möglichst großen Kreis von Hörern interessiert, unterbricht das plötzlich und sendet ganz unvermutet die hypnotisierenden Worte aus, durch deren Bann die Hunderttausend zu willenlosen Sklaven des einen werden und sich nur aus solcher Bindung lösen können, wenn es ihm beliebt! Feindliche Parteien oder Staaten brauchen sich nicht mehr um Waffen zu kümmern, sie engagieren bloß ein paar ungewöhnlich tüchtige Hypnotiseure und lassen sie durch den Funk auf den Feind los, der so auf die schmerzloseste Weise zu der Meinung seines Gegners „bekehrt" wird. . . . .

(Für Literaten: den Roman, der sich aus dieser und den folgenden Ideen ergibt, mache ich selber!)

Aber, um wieder ernst zu werden: eine solche Sache liegt durchaus im Bereich der Möglichkeit. Gewisse seelische Komponenten der menschlichen Stimme lassen sich bestimmt übertragen, das fühlen wir, wenn wir ohne jede äußere Ablenkung, in voller innerer Konzentration, dem Gesang eines großen Künstlers lauschen. Was er, seiner Kunst ganz hingegeben, empfindet, das empfinden auch wir, und mögen wir Hunderte von Kilometern entfernt sein. Und trotzdem liegt das, was wir an einer Stimme als „seelenvoll" bezeichnen, bestimmt nicht in den sie begleitenden Obertönen, sondern in Schwingungen, die jenseits der akustischen Aufnahmegrenzen liegen — ich nenne sie daher ultratonale Schwingungen —, daher nicht durch das Ohr, sondern einen ihm adäquaten „Seelensinn" wahrgenommen werden.

Auch dann, wenn eine funkische Übertragung stattfindet.

Vergegenwärtigen wir uns, was dabei geschieht. Die im Mikrophon erzeugten Schwingungen stehen mit der Stimme noch in unmittelbarem, lebendigem Kontakt, sind eine Art von Resonanz. Aber ihr weiterer Weg bis zur Antenne des Senders, ihre Transformierung in elektrische Wellen ist anscheinend ein rein mechanischer Vorgang, durch eine aus geformten Dingen bestehende Apparatur und in bestimmte Bahnen gezwungene Naturkräfte bedingt.

Was geschieht dabei mit der seelischen Komponente? Wird die auch transformiert? Dann müßte ja den Dingen die Möglichkeit zukommen, Seelisches aufzunehmen, und dazu gehört es, daß sie auch seelisch empfinden können. . . .

Von der Antenne gehen die Wellen nach allen Richtungen

aus. Es ist theoretisch ohne weiteres denkbar und in vielleicht knapp fünfzig Jahren auch praktisch möglich, daß die ganze Menschheit, sagen wir eine Milliarde Menschen, sich diese Wellen vermittels des Empfangsgerätes wieder zur klaren, klingenden, beseelten menschlichen Stimme umformt.

Der eine, der Sänger, drückt durch seine Stimme irgendein wenig hervortretendes Gefühl aus, etwa ein kurzes sanftes inneres Auflächeln. Tausend Millionen Menschen empfinden dieses Gefühl in gleicher Weise wie der, von dem es ausging — besteht da nicht ein energetisches Mißverhältnis zwischen Ursache und Wirkung? Oder ist das Seelische an sich eine so ungeheure Kraft, daß es auch in dieser unendlichen Zerteilung in jedem Teil das Ganze gibt, ohne auch in der Gesamtheit eine Einbuße seiner ursprünglichen Intensität zu erleiden? Und wenn es von der Antenne aus in Ätherschwingungen bis zu undenkbaren Fernen des Raumes fortschreitet, wird der Äther und mit ihm der Raum dadurch seelisch geladen? (An die Übertragung physikalischer Begriffe auf das Psychische werden wir uns gewöhnen müssen, denn die ganze Natur ist eine Einheit, mit gleichen Gesetzen für ihre Teile.) Oder aber — eine romangemäße, von mir bereits verwendete Konsequenz — eine ganze Menschheit schickt in einer furchtbaren Bedrängnis, die vom Kosmos her auf die Erde einzubrechen droht, das Gebet um Rettung in Riesensendern in den Raum hinaus. Kann er dadurch nicht eine so ungeheure seelische Ladung empfangen, daß diese die bedrohenden kosmischen Energien aufhebt? Läßt sich auf diese Weise nicht jedes „Erhören" (das Wort hat hier einen erschütternd tiefen Sinn) eines Gebetes metaphysisch begreiflich machen?

Nur Fragen kann man hier stellen, die erschöpfende Antwort darauf wird erst von Menschen einer Spätzeit gegeben werden. Bis dahin müssen wir Gleichnisse für Wahrheit nehmen.

Etwas anderes. Wenn die Natur bei der einen Sache bis zum Stillstand zögert, bei der anderen in einem unerhörten Tempo vorwärts hetzt, so hat sie bestimmt einen Grund dazu. Man muß ja der Natur die Vernunft an sich zuerkennen.

Warum dann der so beispiellos rasche Aufstieg des Funkwesens? Sollte die Natur diesmal die Menschen ohne jeden zureichenden Grund in ein so rasendes Tempo hetzen?

Die Rundfunkwellen pflanzen sich ungefähr mit Lichtgeschwindigkeit fort. Nun ging zu Beginn dieses Jahres die Sensationsnachricht durch die Welt, daß nach absolut einwandfreien neuen Messungen eine Verminderung der Lichtgeschwindigkeit um etwa 400 km im Jahrhundert festgestellt wurde. Es besteht die Möglichkeit, daß diese Verminderung, von der wir bisher nur das Ausmaß, nicht aber den Verlauf kennen, progressiv vorschreitet. Unser Planetensystem dringt vielleicht in ein unsichtbares kosmisches Kraftfeld ein, und je mehr das Licht darin seine Geschwindigkeit verliert, desto geringeren Widerstand leistet es den Energien dieses Kraftfeldes, so daß sich die Verminderung in quadratischem oder kubischem Verhältnis auswirkt. Die Annäherungsformel dafür mögen Mathematiker errechnen.

Das Problem der drahtlosen Kraftübertragung, bisher kaum erforscht, wird in längstens fünfzig Jahren praktisch gelöst sein. Wer bezweifelt es, daß dann eine Menschheit, durch die Verminderung der Lichtgeschwindigkeit in ihren Existenzbedingungen auf das äußerste bedroht, die Erde mit einem auf drahtlosem Weg ausgestrahlten Kraftfeld umgeben wird, mit dem Erfolg, daß das Licht innerhalb des Bereiches der Erde seine alte Geschwindigkeit beibehält?

Keine Phantastik, sondern eine Notwendigkeit, wenn die bereits ermittelte Verminderung der Lichtgeschwindigkeit anhält!

Wir wissen, daß alle Genies, denen nur ein kurzes Leben beschieden war, ein unerhörtes Tempo des Schaffens entfalteten. Schubert, Mozart, Raffael, auch Alexander der Große mögen als Beispiele dienen. Diese Männer wußten nicht, daß sie das dritte Jahrzehnt ihres Lebens nur um wenige Jahre überdauern würden. Aber die Natur wußte es, darum legte sie ihnen ein Tempo vor, dem sie nur unter Erschöpfung all ihrer Lebenskraft gewachsen waren — aber was in ihnen an Schaffensmöglichkeiten lag, das wurde restlos ausgeschöpft.

Und wenn wir wieder die Entwicklung unseres modernen Funkwesens betrachten — sollte uns die Natur ohne jeden Grund in ein solches Drängen nach Vervollkommnung hetzen? Werden wir nicht in einer gar nicht so fernen Zeit die höchste Vollendung drahtloser Kraftübertragung brauchen, um eine Gefahr, eine Not heil überstehen zu können?

Auch der jüngste Zweig des Rundfunks, das Fernsehen, trägt seine Rätsel in sich. Die bisherigen Methoden der Bildübermittlung sind noch sehr kompliziert, das eigentliche Fern„sehen" ist nur in bezug auf Umrisse gelungen. Sollte das nicht davon herrühren, daß man bisher die Lösung nur auf technisch-physikalischem Weg suchte, statt physiologische Möglichkeiten heranzuziehen? Ließe sich das bisher fast unentbehrliche Sehen nicht besser durch eine lichtempfindliche organische Substanz ersetzen, in der dann die bisher kaum erforschten biologischen Ströme erregt werden? Oder ist man nicht überhaupt in einen Grundirrtum verstrickt, wenn man das Objektive, die Erscheinung eines Dinges, funken will, statt des Subjektiven, des Empfindens des Bildes im Auge eines Betrachters? Daß seelische Qualitäten der menschlichen Stimme ohne Minderung ihrer psychischen Energien drahtlos übertragen werden können, haben wir schon früher nachgewiesen. Der nächste Schritt wäre nun, diese ultratonalen Schwingungen unabhängig von den tonalen zur Sendung zu bringen. Eine Gefühls- und Gedankenübertragung durch ungesprochene, aber von stärkster Willensäußerung begleitete Worte, wie sie auch der Anfänger im Hypnotisieren auf geringe Entfernung hin ohne weiteres zuwege bringt, sollte sich wohl auch durch den Rundfunk bewerkstelligen lassen. Man sendet dann nicht das Erregende, die Erscheinung, sondern das Erregte, die geistige Wahrnehmung.

Vorbedingung zu dem allen ist, daß man sich endlich entschließt, von der rein materialistischen Deutung solcher Vorgänge abzusehen, sie aber dafür mit den Mitteln der Physiologie und Biologie ergründen zu suchen. Wenn man heute die Nervenempfindungen elektrischen Strömen von allerdings vorläufig noch unmeßbar geringer Stärke und Spannung zuschreibt, warum tut man nicht endlich den entscheidenden Schritt und nimmt auch bei den in ihrer Art sicherlich „lebendigen" Naturkräften gewisse, freilich von den unseren wesenhaft sehr verschiedene Nervenbahnen an? Daß die Metalle gute Leiter sind und die Nichtmetalle meistens schlechte, daß weiß jedes Kind. Aber warum sie es sind, darüber denkt nicht einmal der Gescheiteste nach. Aber könnten da nicht die vorläufig noch hypothetischen Nervenbahnen des Stoffes zu einer Deutung führen? Sind nicht vielleicht unsere menschlichen Sympathien und Antipathien ein Gleichnis für analoge Vorgänge in der anorganischen Natur?

Um wieder zum Fernsehen zu kommen: was ist dessen höchste Stufe? Die absolute Allsichtigkeit. Es kann eine Zeit kommen, wo jeder — mit Hilfe der Dinge! — alles wird sehen können, was auf der Erde geschieht. Wird dann eine solche Menschheit noch die Grenzen ihrer kleinen Erde ertragen können? Oder wächst sie dann fast schon automatisch ins Unbegrenzte, ins Kosmische hinaus?

Ich habe hier nur Fragen gestellt, nachdenkliche Fragen. Die Antworten muß sich jeder selbst zu geben suchen. Er wird dabei finden, daß sich hinter den scheinbar so leicht verständlichen technisch-physikalischen Errungenschaften unserer Zeit tiefste Rätsel des Seins verbergen.

Wer einmal die Seelenkunde des Anorganischen erschließt, wird wahrhaft ein Erlöser der Menschheit werden.

Eine Tagung für Rundfunkmusik in Göttingen

Vom 7. bis 9. Mai. — Veranstaltet vom Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht.

„Als Chef der Kunst- und Unterrichtsverwaltung Preußens liegt mir naturgemäß besonders am Herzen die Bedeutung des Rundfunks für die Kunstpflege und Volksbildung. Hier blicken wir in sehr große und verwickelte Komplexe von Fragen . . .", so sagte Prof. D. Dr. Dr.-Ing. Becker in seiner Ansprache im Herrenhause im Februar d. J., und mit seinen Worten erkannte er das „technische Wunder" nun auch als Träger einer künstlerischen und kulturellen Mission an, legitimierte das Kind der Reichspost als einen vielverheißenden Sprößling auch des kulturellen Staatsgedankens. Man darf diese Worte nicht als eine bloße Geste betrachten: das Kultusministerium hat bereits durch Taten gezeigt, daß es ihm um die Förderung des deutschen Rundfunks Ernst ist. So hat es sich an der Gründung des Heinrich-Hertz-Instituts für Schwingungsforschung, dessen Leitung Prof. Dr. K. W. Wagner übernimmt, entscheidend beteiligt; es hat an der Hochschule für Musik zu Berlin eine Rundfunkversuchsstelle eingerichtet, die von Prof. Schünemann mit einem leidenschaftlichen Eifer betreut wird; es hat den Übertragungen aus seinen Staatstheatern die Wege geebnet und den Leitern des Rundfunks sogar einen gewissen Einfluß auf die Bühnenaufführungen eingeräumt, um eine rundfunkgeeignete Übertragung zu ermöglichen; es hat im Rahmen der Staatlichen Hauptstelle für den naturwissenschaftlichen Unterricht eine Organisation geschaffen, die Lehrer und Schüler dem Rundfunk nahezubringen sucht, und der Pädagogische und der Schulrundfunk, von der „Deutschen Welle" verbreitet und dem Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht betreut, zeigen deutlich, welche Bedeutung das Ministerium dem Rundfunk gerade für das heranwachsende Geschlecht beimißt.



Prof. Dr. Georg Schünemann,
Direktor der Staatlichen akademischen Hochschule für Musik in Berlin.

Jetzt ist ein neues Werk im Werden, das auf die Initiative von Ministerialrat Dr. Schnitzler und Prof. Kestenberg im Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung zurückzuführen ist: eine Tagung für Rundfunkmusik, die unter Leitung des Zentralinstituts für Erziehung und Unterricht vom 7. bis 9. Mai in Göttingen stattfindet. Man mag der Ansicht sein, daß es Aufgabe oder Vorrecht der Sendegesellschaften oder der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft gewesen sei, eine solche Tagung einzuberufen; es bleibt jedoch durchaus fraglich, ob diese Stellen — als unmittelbare „Interessenten" des Rundfunks — mit ihrer Einladung den Widerhall gefunden hätten, den man dieser Veranstaltung von Herzen wünscht; denn noch immer steht eine große Zahl von schöpferischen Kräften dem Rundfunk mit offen oder heimlich ablehnendem Vorurteil gegenüber, und gerade diese Vorurteile sollen durch eine Erörterung der Probleme des Rundfunks geklärt und zerstreut werden. Das neutrale Kultusministerium wird nirgends den Verdacht erwecken, irgendwie die sachliche und künstlerische Objektivität dieser Tagung außer acht zu lassen, und seinem Einfluß ist es auch zu danken, daß die besten Fachleute auf den verschiedenen Gebieten mit Vorträgen vertreten sind, und damit ist ein sachlich-anregendes Programm gewährleistet.

Am dankbarsten für diese Tagung, deren Vorbereitung in den Händen der Männer jenseits des Mikrophons liegt, darf der Rundfunk selbst sein: die Sendegesellschaften werden Vorschläge und Forderungen hören, in einer kühleren, dem hitzigen Tagesbetrieb entrückten Atmosphäre — schon aus diesem Grunde ward als Tagungsort Göttingen gewählt — werden sie von Wissenschaftlern die Möglichkeiten einer verfeinerten und vollendeten Technik vernehmen, und sie selbst werden Gelegenheit haben, über ihre eigenen Erfahrungen, über die Praxis ihres Sendebetriebs zu berichten. Auf diesem Wege sachlicher und leidenschaftsloser Erörterungen — die durch praktische Vorführungen und Experimentalvorträge von Prof. Dr. K. W. Wagner und Prof. G. Leithäuser ergänzt werden — soll eine enge und fruchtbare Verbindung geschaffen werden zwischen den an der Gestaltung des Rundfunks beteiligten Persönlichkeiten und den schöpferischen Kräften der Musik. Dieser ersten Tagung für Rundfunkmusik sollen sich, wenn die Neuerung sich bewährt, weitere anschließen, die auch das Hörspiel und die Vorträge in den Bereich ihrer Betrachtungen ziehen sollen.

Für diese erste Tagung hat man an den Beginn der Vortragsreihe die Erörterung technischer und akustischer Probleme gesetzt, um zunächst eine Wissensgrundlage zu schaffen, auf die die künstlerischen Beratungen sich stützen können. Zunächst wird ein Vertreter des Ministers für Kunst, Wissenschaft und Volksbildung und Rundfunkkommissar Staatssekretär a. D. Dr. Bredow die Tagung mit Begrüßungsansprachen eröffnen; der erste Tag — Montag, der 7. Mai — ist im wesentlichen der Erörterung der technischen Probleme gewidmet; zunächst spricht Max Butting, Mitglied des Kulturbeirats der Berliner „Funk-Stunde", über „Aufgaben und Ziele der Rundfunkmusik", dann folgt ein Experimentalvortrag des Schwingungsforschers, Prof. Dr. K. W. Wagner, Mitglied der Preuß. Akademie der Wissenschaften, über „Musik und Sprache im Rundfunk". Dr.-Ing. H. Harbich, Abteilungsdirektor im Reichspostzentralamt, wird die technischen Bedingungen von „Mikrophon, Verstärker, Sender" erläutern, Dr. Erich Schumann-Berlin spricht über „Formantentheorie und Schallplattenaufnahme bzw. -wiedergabe", und der Nachmittag wird beschlossen durch einen Vortrag von Prof. Leithäuser über „Empfangstechnik", in dem Fernempfang verschiedener Sender vorgeführt werden wird.

Der zweite Tag ist den akustischen und künstlerischen Fragen des Rundfunks gewidmet; Prof. Dr.-Ing. Eugen Michel-Hannover spricht über „Raumakustik und Rundfunk", Dr. Erwin Meyer-Berlin über „Schallmessungen" und Obering. Walter Schäffer über „Messungen tonfrequenter elektrischer Vorgänge"; den Nachmittag beginnt Dr. Wilhelm Heinitz-Hamburg mit einem Vortrag über „Vokalmusik im Rundfunk"; es folgt der künstlerische Leiter der Südwestdeutschen Rundfunk A. G., Dr. Hans Flesch-Frankfurt a. M., mit seinem Vortrag über „Instrumentalmusik im Rundfunk", und Intendant Dr. Carl Hagemann, Direktor der Berliner „Funk-Stunde", spricht über „Die Musik im Hörspiel". Am Abend findet eine Aufführung von Mozarts „Entführung aus dem Serail" als Gastspiel des Kasseler Staatstheaters im Stadttheater Göttingen statt, die gleichzeitig auf Draht übertragen wird, um die akustisch-technischen Probleme auch in der Praxis studieren zu können.

Den Mittwoch eröffnet ein Vortrag von Dr. Hans Fischer-Berlin über „Musikalischen Schulfunk", Prof. Dr. Hans Mersmann-Berlin spricht über „Musikerziehung durch Rundfunk", und Prof. Dr. Georg Schünemann berichtet über „Die musikalische Rundfunkversuchsstelle an der Hochschule für Musik in Berlin-Charlottenburg". Am Nachmittag folgen Vorträge von Frank Warschauer über den „Einfluß der Rundfunkmusik auf die allgemeine Musikalität", Ludwig Kapeller über den „Rundfunkhörer" und Prof. Dr. Paul Honigsheim-Köln über „Soziologische Fragen des Rundfunks". Ein Experimentalvortrag von Prof. Dr. G. Leithäuser schließt die Tagung ab.

Die Zusammenstellung dieses umfangreichen Vortrags- und Demonstrationsprogramms verspricht Anregung und Klärung vieler umstrittener Probleme des Rundfunks, und die Beteiligung der Sendegesellschaften an dieser Tagung verbürgt, daß über theoretischen Erörterungen und Forderungen auch die Praxis des Rundfunks nicht vernachlässigt werden wird. So darf man hoffen, daß diese Tagung der Entwicklung neue Wege ebnen und manches Vorurteil bezwingen helfen wird.

*

Anmeldungen zu dieser Tagung sind bis spätestens 30. April an das Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht, Berlin W 35, Potsdamer Str. 120, zu richten. Die Teilnehmergebühr beträgt für sämtliche Vorträge einschließlich der Abendveranstaltungen 10 M. Der Betrag ist bei der Anmeldung auf das Postscheckkonto Berlin Nr. 687 31 des Zentralinstituts mit dem Vermerk „Für Rundfunkmusiktagung" einzuzahlen. Unterkunft in Hotels oder Privatquartieren vermittelt der Verkehrsverein Göttingen.

Rundfunk-Chaos in Frankreich

Die Reklame bezahlt den Rundfunk. — Die Organisation der Sender. — Das Autorenrecht im Rundfunk.

Paris, Anfang April.

Seit dem Ende vorigen Jahres werden heiße Kämpfe um den Rundfunk im Parlament und in der Öffentlichkeit geführt, und es ist endlich der Deputiertenkammer, bei Beratung des Budgets des Postministeriums, vorgeschlagen worden, eine Steuer auf Rundfunkempfänger einzuführen, um so den Sendern neue Betriebsmittel in die Hand zu geben. Doch angesichts der drohenden Diskussion zog Poincaré, gegen den Wunsch seines Fachkollegen Bokanowski, den Vorschlag zurück. So wurde eine endgültige, gesunde Regelung des französischen Rundfunks hintertrieben.

Augenblicklich sind in Frankreich etwa zehn Staats- und ein halbes Dutzend Privatsender in Betrieb. Zur Errichtung der Staatssender waren die nötigen Mittel, allerdings nur sehr knapp, aus dem Budget zur Verfügung gestellt worden, die Betriebsmittel jedoch vermochte der Staat nicht aufzubringen, und es blieb den Sendegesellschaften überlassen, woher sie die Mittel für die Programme nehmen. Da es auch unmöglich erschien, etwa nach deutschem Beispiel, Rundfunkgebühren zu erheben, bildeten sich in jedem Sendebezirk freie Hörerverbände, die diese Sorge der Staatsverwaltung abnahmen. Die Mittel werden also durch Mitgliedsbeiträge und Spenden sowie aus Gebühren für Reklamenachrichten aufgebracht. Die Privatsender betreiben diese Reklame ganz offen, und man kann diese privaten Sendegesellschaften als reine kaufmännische Reklameunternehmungen ansehen.

Ich glaube, daß man nicht sehr fehlgehen wird in der Annahme, daß der französische „National"-Sender (Radio-Paris) im Monat an die 200 000 Fr. Reklameeinnahmen hat. Selbst in Mark umgerechnet, ist das immer noch genug, um diesem Sender kostspielige Umbauten und einen gutbezahlten Verwaltungsstab zu erlauben. Die privaten Sendegesellschaften wollen und müssen ihren Aktionären eine möglichst hohe Dividende herauswirtschaften, und darunter hat naturgemäß das künstlerische Niveau der Darbietungen zu leiden. Die Staatssender hinwiederum besitzen nicht die finanziellen Mittel, um etwas Anständiges bieten zu können.

Nach langem Kampf in allen interessierten Kreisen wurde endlich Ende vorvorigen Jahres der erste Schritt zu einer gesetzlichen Regelung des Problems gemacht. Nach ebenso eingehenden wie stürmischen Besprechungen mit allen Rundfunkkreisen wurde die berüchtigte ministerielle Verordnung vom 28. Dezember 1926 erlassen. Sie stipulierte als wichtigste Bestimmung, daß kein Sender und kein Empfänger ohne Erlaubnis der Postverwaltung aufgestellt und in Betrieb genommen werden darf und daß weiterhin für eine solche Genehmigung eine noch zu bestimmende Jahresgebühr zu entrichten sei. Das Sendenetz sollte im Prinzip vom Staate errichtet werden (einundzwanzig Sender sind vorgesehen), um aber den bereits bestehenden Privatsendern nicht das Leben zu nehmen, ist ihnen eine Frist von sieben Jahren gewährt, nach dieser Zeit sollen die Sendeeinrichtungen vom Staat aufgekauft werden. Weiterhin sollen in der Verwaltung sämtliche Interessenten vertreten sein als da sind: Hörer, Künstler, Autoren, Komponisten, Industrie usw.

Die Schutzverbände der Schriftsteller und Musiker sind mit der neuen vorgeschlagenen Regelung der Rundfunkgesetzgebung nicht ganz einverstanden und haben heftigen Protest erhoben. In der Tat sind die bisherigen Verordnungen für die „Intellektuellen" in mancher Hinsicht unangenehm. Da der Rundfunk für viele berufene und unberufene Leute eine so wunderbare Futterkrippe ist, so wollen natürlich auch die Schriftsteller und Komponisten sich nicht den guten Bissen entgehen lassen. Bisher ließen sich diese Autorenverbände von den privaten Sendern recht hohe Schutzrechte zahlen, die je nach der Bedeutung des Senders gestaffelt sind und bei Radio-Paris etwa 1 M. pro Sendeminute betragen, ohne Rücksicht darauf, was gerade gesandt wird. Bei durchschnittlich fünf Stunden täglicher Sendezeit, bei der noch ein großer Teil aus Nachrichten und Reklame besteht, ist eine solche Bezahlung eine recht angenehme Einnahme.

Die Staatssender haben jedoch bisher keinerlei feste Autorengebühren entrichtet. Allerdings sind sie schon mehrfach zu solchen Zahlungen gerichtlich verurteilt worden, immer aber betrug die zugesprochene Zahlungssumme nur etwa ein Zehntel des von den Autoren geforderten Betrages. Jetzt haben die Staatssender den Entschluß gefaßt, nur noch solche Werke zu verbreiten, für die keine Gebühren zu zahlen sind. Inzwischen werden aber mit der „Société Lyrique" und der „Société des Auteurs Dramatiques" Verhandlungen geführt, um einen annehmbaren Vergleich zu erreichen. Jedoch scheinen die Forderungen noch zu hoch und den Staatssendern als völlig unannehmbar, sie können nur von den reichen Reklamesendern der privaten Gesellschaften getragen werden.

Vorläufig sind also alle Versuche, den französischen Rundfunk auf die Beine zu helfen, gescheitert. Eine interministerielle Rundfunkkommission ist bei der Arbeit, „mit möglichster Beschleunigung" ein annehmbares Kompromiß auszuarbeiten und dem Ministerialrat vorzulegen, und es bleibt die Hoffnung, daß, wenn es jetzt auch noch nicht viel schneller „losgeht", als es bisher der Fall war, so doch bis zum Zusammentritt der neuen Kammer ein passendes Rundfunkgesetz vorbereitet sein wird. Dann wird es vielleicht auch in Frankreich mit dem Rundfunk vorwärts gehen.

B. Gorodisch.

Die Technik der Rundfunkwerbung

Der Werbewagen der R. R. G. — Ein Sechsröhren-Neutrodyne-Empfänger. — Technische Auskunft auf dem Lande.

Von

Dr.-Ing. W. Reisser.

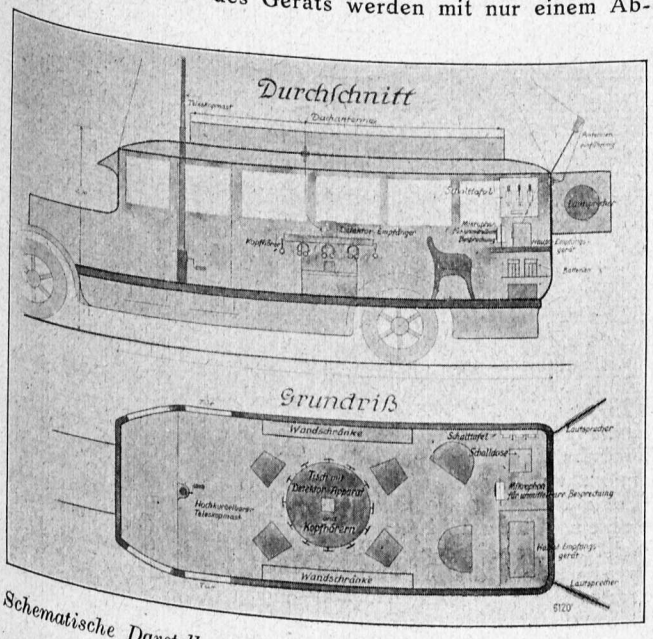
Oberingenieur der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft.

Die schnelle Entwicklung des Rundfunks in Deutschland hat gezeigt, daß er nicht, wie viele am Anfang geglaubt haben, lediglich eine bald wieder der Vergessenheit anheimfallende Modeerscheinung ist, sondern sich eine Stelle erzudenken ist. Jedoch auf dem Lande, fernab der Großstadt, hat der Rundfunk sich lange nicht in dem Maße eingebürgert, wie man es annehmen und erwarten sollte. Der Hauptgrund hierfür liegt wohl darin, daß der Landbewohner kaum die Möglichkeit hat, den Rundfunk näher kennenzulernen und zu beurteilen, was er ihm und gerade ihm ganz besonders zu bieten hat. Der Werbekraftwagen der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft, der seit dem Herbst vorigen Jahres die deutschen Provinzen bereist, stellt nun einen Versuch dar, hier Wandel zu schaffen. Er soll den Gedanken des Rundfunks dem Landbewohner näherbringen und ihm sinnfällig zeigen, was dieser will und kann.

Hier seien nun einmal die technischen Einrichtungen beschrieben, mit deren Hilfe der Werbewagen seine Aufgabe zu erfüllen sucht.

Das Empfangsgerät, das ebenso wie die anderen Geräte Lautsprecherempfang zumindest des nächstgelegenen Ortssenders vorgeführt werden können. Dazu sind zwei große Lautsprecher nach dem Kondensatorprinzip in an der Rückwand des Wagens angebrachten Flügeltüren eingebaut, die während der Fahrt geschlossen und zum Betrieb herausgeklappt werden. Sie können samt den Türen leicht herausgenommen und zu Vorführungen in einem Saal benutzt werden.

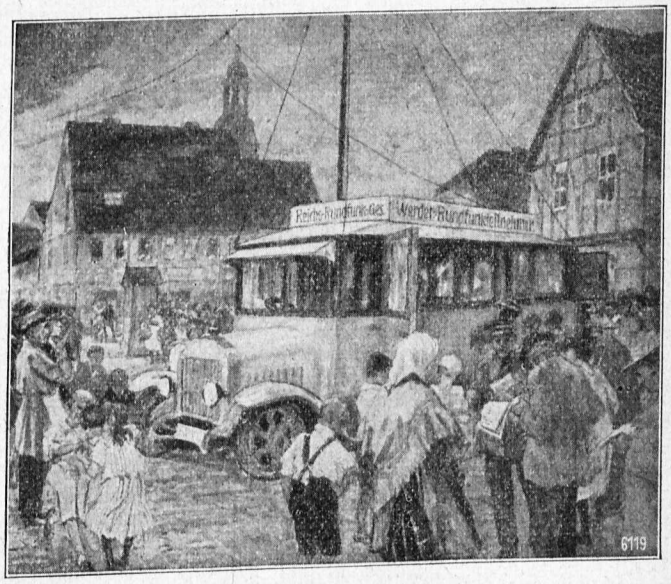
Das Empfangsgerät, das ebenso wie die anderen Geräte wegen der starken Erschütterungen während der Fahrt federnd aufgestellt ist, ist ein Sechsröhren-Neutrodyngerät besonderer Bauart mit zwei Stufen Hochfrequenzverstärkung, einem Audion und drei Stufen widerstandsgekoppelter Niederfrequenzverstärkung. Die drei Hochfrequenzkreise des Geräts werden mit nur einem Ab-



Schematische Darstellung des Inneren des Rundfunkwerbewagens.

stimmknopf roh abgestimmt, da deren Drehkondensatoren miteinander gekoppelt sind. Die Feinabstimmung erfolgt an jedem Kreise einzeln. Zur Erzielung guter Abstimmschärfe und zur Regelung der Lautstärke ist die aperiodische Antennenkopplung veränderlich gemacht. Im letzten Hochfrequenzkreise ist eine Rückkopplung vorgesehen, die aber nur beim Empfang außergewöhnlich schwach einfallender Sendeenergien bedient zu werden braucht.

Um die Lautsprecher zum Zwecke von Erläuterungen, Werbeansprachen und dergleichen vom Innern des Wagens aus besprechen zu können, ist dort ein Mikrophon, wie es für Rundfunkaufnahmen üblich ist, aufgestellt. Es ist über einen veränderlichen Dämpfungswiderstand zur Einstellung



(Nach einem Gemälde von Prof. Antoine.)

Der Rundfunkwerbewagen auf seiner Reise durch Deutschland.

der richtigen Lautstärke sowie einen Eingangstransformator an das Empfangsgerät angeschlossen, derart, daß bei Betätigung des hierfür vorgesehenen Schalters am Gerät die beiden Hochfrequenzverstärkerstufen abgetrennt und das Mikrophon vor das Audion geschaltet wird, das nun ebenfalls als Verstärkerstufe wirkt. Als Stromquelle für den Mikrophonkreis dient die Heizbatterie. Über denselben Eingangstransformator kann ferner eine elektrische Schallplattenabhördose angeschaltet werden, um auch während sendefreier Zeiten musikalische Unterhaltung bieten zu können.

Da das Empfangsgerät selbst nicht genug Energie liefert, um die Lautsprecher mit der nötigen Lautstärke zu betreiben, ist eine besondere Endstufe als Kraftverstärker vorhanden, ein Gerät, das über einen Eingangstransformator mit der Ausgangsstufe des Empfängers verbunden ist. Aus praktischen Gründen wurde die nötige Leistung der Kraftstufe durch Parallelschaltung von sechs handelsüblichen Lautsprecherröhren erreicht. Dies hat den Vorteil, bei etwaigem Ausfall von Röhren in jedem beliebigen Rundfunkgeschäft Ersatz beschaffen zu können. An diese Röhren werden recht hohe Ansprüche gestellt, da die Spannung der Endstufe zur Erzielung der nötigen Ausgangsenergie und mit Rücksicht auf die kapazitiven Lautsprecher 480 Volt beträgt, die jede einzelne Röhre aushalten muß.

Diese Spannung wird einer Anoden-Sammlerbatterie entnommen, die in einem in den Wagen seitlich eingebauten Schrank untergebracht ist. Sie besteht aus sechs Gruppen zu je 80 Volt, die mit Hilfe eines Ladeumschalters (Pachytropen) zum Zwecke der Ladung parallel geschaltet werden. Jede dieser Gruppen besteht aus zwei Batterien zu je 40 Volt. Das Empfangsgerät liegt an der halben Batterie, arbeitet daher mit 240 Volt an den Anschlußklemmen. Die für das günstigste Arbeiten der einzelnen Röhren erforderlichen Anodenspannungen sowie die Gittervorspannungen

werden durch im Gerät selbst untergebrachte Vorschaltwiderstände erzeugt und brauchen daher nicht besonders eingestellt zu werden, was die Bedienung vereinfacht und ein sicheres Arbeiten ermöglicht.

Zur Heizung von Empfangsgerät und Endverstärker dienen 4 Volt-Sammler, die in einem mit Rücksicht auf die bei der Ladung entstehenden Gase nach außen entlüfteten Kasten unter dem Apparatetisch stehen. Es sind vier solcher 4 Volt-Sammler vorhanden, da bei der Ladung, die mit 12 Volt erfolgt, immer drei hintereinandergeschaltet werden müssen. Es ist die Möglichkeit geschaffen, diese drei Batterien mit der ebenfalls 12 Volt aufweisenden Starter- und Lichtbatterie des Wagens parallel zu schalten, da die letztere allein nicht imstande wäre, die nötige Wagenbeleuchtung lange genug zu liefern, weil der Wagen auf seinem Weg von einer Ortschaft zur anderen eine verhältnismäßig kurze Fahrzeit hat, die nicht ausreicht, um mit der Lichtmaschine des Wagens die Batterie aufzuladen. Deshalb wurde Vorkehrung getroffen, auch diese Wagenbatterie von der für die Ladung der Heiz- und Anodenbatterien nötigen Dynamomaschine mit aufzuladen.

Diese Maschine ist mit zwei Kollektoren versehen, deren einer 12 bis 18 Volt und der andere 80 bis 120 Volt abgeben. Es können also einerseits drei Heizbatterien zu je 4 Volt in Hintereinanderschaltung parallel mit der 12voltigen Wagenbatterie, sowie andererseits die Anodenbatterie, deren Gruppen parallel geschaltet sind, gleichzeitig aufgeladen werden. Die Maschine vermag hierbei auf der 12 Volt-Seite 250 Watt und auf der 80 Volt-Seite 100 Watt abzugeben. Die Ladung kann nur an Orten mit Drehstromnetz erfolgen, da ein Drehstrommotor, umschaltbar auf alle praktisch vorkommenden Drehstromspannungen, als Antriebskraft für die Lademaschine dient. Diese nicht ganz ideale Lösung mußte gewählt werden, da sich die ursprüngliche Absicht, die Lademaschine vom Wagenmotor aus anzutreiben, nicht durchführen ließ. Die zur Regelung und Überwachung der Lademaschine und ihres Antriebsmotors erforderlichen Apparate und Instrumente sind auf einer Schalttafel übersichtlich angeordnet.

Als Antenne dient für gewöhnlich ein rings um das Dach ausgespannter Draht, als Erdung bzw. Gegengewicht das Wagengestell. Um jedoch auch unter ungünstigsten Empfangsverhältnissen sicheren Empfang zu erzielen und zur Vorführung von Fernempfang ist außerdem noch ein auf ungefähr 10 m Höhe auskurbelbarer Teleskopmast vorhanden, dessen Verspannungsdrähte gleichzeitig als Schirmantenne dienen können. Im Bedarfsfall kann auch zwischen diesem Mast und einem anderen Stützpunkt eine noch wirksamere Linearantenne beliebiger Länge ausgespannt werden.

Unter normalen Verhältnissen genügt jedoch die Schirmantenne bei Verwendung des Wagengestells als Erde. Bei Versuchen in Dahlem bzw. Schlachtensee bei Berlin konnten nachts sämtliche überhaupt empfangbaren Fernstationen und tagsüber Leipzig so aufgenommen werden, daß nach erfolgter Verstärkung die Lautsprecher voll ausgesteuert waren.

Um nicht nur Lautsprecher-, sondern auch Kopfhörerempfang vorführen zu können, sind an einem im Innern des Wagens freistehenden Tischchen Kopfhörer angebracht, die vom Empfangsgerät gespeist werden; dies erschien nötig, um auch die Art des Empfangs zeigen zu können, die sich jedermann auf billigste Weise verschaffen kann.

Der Wagen wird auf seinen Fahrten von einem erfahrenen Ingenieur begleitet, der nicht nur seine technischen Einrichtungen genau kennt und sich auch in schwierigen Fällen zu helfen weiß, sondern auch in der Lage ist, technische Auskünfte allgemeiner Art zu erteilen. Außerdem wird der Wagen von einem Werbefachmann begleitet, der von der Rundfunkgesellschaft, in deren Bereich er sich gerade befindet, abgeordnet ist, und der Land und Leute kennt.

Übertragungen und Sendespiele der Woche.

Während sich noch am Sonntagnachmittag im Besprechungsraum des Deutschlandsenders drei Männer „vom Bau", der Dichter Bert Brecht, der Frankfurter Intendant Weichert und der Kritiker Alfred Kerr nacheinander über „Die Not des Theaters" unterhalten, bemühen sich die deutschen Sender in der laufenden Woche um die Pflege moderner dramatischer Literatur. So führt Breslau am Freitag Lion Feuchtwangers und Bert Brechts Kolonialdrama „Kalkutta, 4. Mai" auf und am gleichen Tage Frankfurt a. M. Bert Brechts Drama „Trommeln in der Nacht". Es ist bedauerlich, daß die Zusammenkünfte des Programmrats nicht zu erreichen vermochten, diese Gleichzeitigkeit zu vermeiden. München greift am Donnerstag auf Büchners Tragödie „Woyzeck" zurück, die dort in der Fassung gegeben wird, die Ernst Hardt dem Fragment auf Grund der neuesten Forschungen in Büchners Handschriften gegeben hat. In Zürich interessiert man sich für die Grotesken des Berliner Schauspielers und Dramatikers Kurt Götz: es werden am Sonnabend „Der fliegende Geheimrat" und „Hund im Hirn" aufgeführt. Die Slingsche Komödie „Der dreimal tote Peter" geht am Mittwoch in Köln in Szene.

Der Fußball-Länderkampf Deutschland—Schweiz, der am Sonntag in Bern ausgetragen wird, wird von den Sendern Zürich, denen der Norag und der Werag übernommen. Das Entscheidungsspiel um die Berliner Fußballmeisterschaft zwischen Hertha B. S. C. und Tennis Borussia wird am gleichen Tage aus dem Stadion von Berlin übertragen.

Interessant verspricht die Hamburger Veranstaltung am Donnerstag zu werden, die gleichzeitig über den Deutschlandsender geht. Unter dem Programmtitel „Gott segne das Handwerk" sind Proben zünftiger Musik als Solo- und Chorlieder in eine Reihenfolge gebracht worden, die den wandernden Handwerksburschen vom frühen Morgen bis zum späten Abend begleiten, die seine Erlebnisse schildern, wie sie sich ihm im Beruf und in Stunden der Ruhe zu bescheidenen Kunstwerken gestaltet haben. Ein Kulturabschnitt wird damit lebendig, der fast schon in Vergessenheit geraten ist, dessen musikalischer Einfluß auf das Volkslied aber stets von Bedeutung war.

Groß ist die Zahl musikalischer Veranstaltungen, die aus dem Rahmen des Üblichen heraustreten. Frankfurt, stets dem Modernen zugeneigt, übernimmt zusammen mit Stuttgart am Sonntag aus dem Darmstädter Theater Mussorgskys „Boris Godunow", Breslau am gleichen Tage aus seinem Stadttheater Puccinis letztes Werk „Turandot", München am Dienstag aus dem Nationaltheater den „Rosenkavalier" von Richard Strauß, Königsberg am Sonnabend aus dem Landestheater „Figaros Hochzeit" von Mozart, Wien am Donnerstag aus der Staatsoper „Die Regimentstochter" von Donizetti. Als Sendeoper gibt Köln am Sonntag Lortzings „Waffenschmied", Berlin am Freitag Aubers „Des Teufels Anteil", Leipzig am gleichen Tage Marschners „Templer und Jüdin".

Wie im vorigen Jahre gastiert auch diesmal im Königlichen Theater zu Kopenhagen eine italienische Operngruppe unter Leitung des auch in Deutschland bekannten Dirigenten Egisto Tango. In die laufende Woche fallen vier Aufführungen Verdischer Opern, die sämtlich von den dänischen Sendern übertragen werden. Der Spielplan ist folgender: Sonntag „Aida", Montag „Rigoletto", Donnerstag „Der Troubadour", Freitag „Ein Maskenball". Rom führt in der einen Woche nicht weniger als drei musikalische Bühnenwerke als Sendespiele auf, und zwar am Dienstag Bizets „Perlenfischer", am Donnerstag Kálmáns Operette „Die Bajadere" und am Sonnabend Boitos Faust-Oper „Mefistofele".

In der Queens Hall in London spielt am Freitag in einem Sinfoniekonzert der deutsche Cellist Paul Hermann Dvoraks Cellokonzert. Das Konzert wird von den meisten englischen Sendern übernommen.

Der Genfer Anregung, am Montag einen „Italienischen Abend" international zu veranstalten, geben die meisten europäischen Stationen nach; neben der Musik sind es vor allem die Dichtungen Dantes, die in diesen Programmen als wesentlicher Bestandteil erscheinen.

*

Wellentausch im deutschen Rundfunk. Durch die versuchsweise Inbetriebnahme des neuen stärkeren Rundfunksenders in Gleiwitz am 30. März ist ein Wellentausch verschiedener deutscher Sender erforderlich geworden. Gleiwitz erhielt die Einzelwelle 329,7 m, die vorher Königsberg (Pr.) besaß. Königsberg benutzt jetzt die Welle 303 m (bisher Nürnberg); Nürnberg die Welle 241,9 m (bisher Münster) und Münster die Gemeinschaftswelle 250 m (bisher Gleiwitz).

Sendespiel, Hörspiel und Opern-Erstaufführung

"Jedermann" aus der Kirche.

Berlin, 5. April.

Als Auftakt zu den Veranstaltungen der Osterwoche hatte die „Funk-Stunde" das Spiel von „Jedermann" gewählt, das Mysterium vom Sterben des reichen Mannes. Hugo v. Hofmannsthal hat diese mittelalterliche Moralität einst für Max Reinhardt umgedichtet. Ein Spiel, das ursprünglich dazu bestimmt war, naiven Menschen die Geschehnisse der Bibel zu versinnbildlichen, ethische und moralische Folgerungen im Sinne der Kirche einprägsam zu gestalten, wurde zum Schaubühnenkunstwerk umgestaltet, edel in der Sprache, mehr aber darauf eingerichtet, durch die suggestive Kraft uralter Kulthandlungen, durch feierliche Aufzüge von bisher nie gesehener Pracht, durch Zusammenballung von Massen, die den Rahmen alles bis dahin Gebotenen sprengten. Was dem primitiven Menschen als urtriebgeborene, religiöse Furcht innewohnt, sollte hier in der Vereinigung von Schauen und Hören künstlerisch wirken.

Reinhardt hat damals mehr als sechzig Proben zu einer Aufführung veranstaltet. Ein Heer von Kunsthistorikern war mit der Ausgestaltung des Visuellen beschäftigt. Der Dom zu Salzburg gab die Kulisse, der Himmel stellte die Soffitten.

Die „Funk-Stunde" hat das Werk wahrscheinlich in erheblich kürzerer Zeit herausgebracht, aus Programmrücksichten ein Stück gewählt, das ihr des religiösen Inhalts wegen für die Osterzeit geeignet erschien.

Alfred Braun, der Spielleiter, hatte es schwerer als Reinhardt, der sich ungehemmt in den Geist des Spieles versenken konnte, sich darin vertiefen konnte, bis zur Vollendung. Er hatte es schwerer, weil er alles umdichten mußte für eine neue Kunstgattung, die ohne Vorbild ist.

Die Arbeit ist mißglückt. Es fehlte der harmonische Zusammenklang von Wort, Ton und Stimmung. Es fehlte die naive, intellektlose, einlullende, aufrüttelnde und beschwichtigende, namenlose Kraft, die über dem Ganzen liegen mußte. Es schwang nichts in diesem Spiel, was an das Gefühl griff.

Es genügt nicht, das Spiel in einer Kirche abrollen zu lassen — wie hier in der Charlottenburger Trinitatiskirche, die den Eindruck hallender Weite vermittelt. Das Gastmahl hätte lebendig werden müssen, akustisch lebendig werden müssen, mit Schalmeien und Musik und Becherklang. Aus dem prassenden Gelage wäre dann die Stimmung des einkehrenden Büßers gewachsen. Musik und Schalmeien tönten nur dumpf im Hintergrund, die Orgel klang nur zwischen deklamierten Versen. Dazu versagte noch Lothar Müthel als Sprecher, weil er dieser Rolle nicht gewachsen ist. Das scharf-rhythmische Sprechen dieser ganz auf Gefühl gestellten Verse tat weh.

Es konnte kaum etwas anderes werden, als eine Deklamation mit verteilten Rollen, bei der auch Lina Lossen und Johanna Hofer farblos blieben. Und bleiben mußten. Man hätte dem Spielleiter Monate Zeit geben müssen, um dieses Werk, das für die Hörerschaft einer Zweimillionenstadt nur in höchster, künstlerischer Vollendung möglich ist, auf akustische Werte umzustellen.

Das „Nachtasyl" war ein Hörspiel, ein wirkliches akustisches Kunstwerk von hohen Graden, das einmal an unserem Ohr vorbeigerauscht ist. Warum hat man es nicht im lautphotographierenden Film festgehalten oder im schwingenden Draht. Das Spiel von „Jedermann" war ein mißglücktes Zwischenspiel in der Serie der Aufführungen, die uns hoffentlich noch bevorstehen.

Kurt Pinthus gab als Einführung klare und fesselnde Erklärungen der Entstehung der alten kirchlichen Mysterienspiele und Moralitäten, analysierte die Beweggründe, die Wunsch und Trieb zur Schaffung und Darstellung der Spiele waren. Faßte Spieltrieb, religiöse Furcht, zu dieser geborene Zuneigung und kluge Taktik der Kirche als Urheber zusammen.

M. F. M.

•

„Ozeanflug."

Breslau, Anfang April.

Als zweites der „Spiele aus der Zeit" wurde Arno Schirokauers aktuelles Reportagehörspiel „Ozeanflug" gesendet. Das Dichterische ist bei diesem Spieltyp nahezu ausgeschaltet und die Verführung zur Sensationsmacherei ist nahe und gefährlich. Schirokauer hält sich frei davon und es ist doppelt erfreulich, daß auch starke Effekte in seinem Spiel nicht unmotiviert auftreten, was bei Aufführungen der neueren Zeit öfter in Erscheinung trat und grobe, äußere Wirkungen vermittelte. Das Hörbild führt uns vom Hotel zum Flugplatz, zum Fischerboot, zur Redaktion, wiederholt ins Flugzeug, in dem Flieger im Kampf gegen Naturgewalt dem Ziel zustreben. Ständig lauernde Gefahren umkreisen die Wagemutigen und lassen den Gedanken immer deutlicher werden, daß der erste Ozeanflug gleich als Tat wie als kaltes Spiel mit dem Leben zu werten ist.

Der Autor hat mit aller Kenntnis und Beachtung der Erfordernisse des Hörspiels an seinem Werk gearbeitet. Es ist klug erdacht, interessant gestaltet. Sinnlich-Menschliches klingt kaum auf, nimmt an keiner Stelle gefangen. Die Kaugummiatmosphäre schlägt das tot. Erfolg! Rekord! Das ist die Losung. Und deshalb wohltuend die feine Wendung des Schlußbildes: den Fliegern — im Schuppen allein — kommt blitzhaft die Erkenntnis der Eitelkeit aller Eitelkeiten.

Die Regie führte erfolgreich V. H. Fuchs unter Ausnutzung aller technischen Möglichkeiten, besonders der akustischen Überblendung. Es war ein angenehmer Abend für alle Kreise, nicht zuletzt für die Jugend.

— jo. —

*

Warschau — Berlin.

Berlin, 7. April.

„Versuchsübertragung" Warschau—Berlin! Man ist neuerdings in der „Funk-Stunde" verteufelt vorsichtig geworden. Bei manchen früheren Übertragungen innerhalb Deutschlands wäre der Hinweis auf den ersten Versuch besser am Platz gewesen als bei diesem Sendungsaustausch zwischen Berlin und Warschau, der, abgesehen von einem Telegraphiegeräusch, das aber während der Darbietungen selbst kaum noch zu hören war, störungsfrei verlief und einen lebendigen Eindruck von den Leistungen im Warschauer Senderaum vermittelte.

Der Beginn verzögerte sich durch Verschulden auf polnischer Seite, was die französische Ansage im deutschen Senderaum aus Courtoisie freilich verschwieg. Der übersetzende Ansager sei übrigens darauf aufmerksam gemacht, daß Webers „Aufforderung zum Tanz" im französischen Titel „Invitation à la valse", nicht „à la danse" heißt! Man hatte deutscherseits ein Programm zusammengestellt, das durch den Wechsel zwischen Instrumental-, Chor- und Klavierklang mehr auf die Möglichkeiten des Mikrophons als auf Stileinheitlichkeit Rücksicht nahm. Dagegen kann bei einem ersten Versuch nichts eingewendet werden, obgleich aus den seit Jahresbeginn unternommenen vorbereitenden Versuchen ja schon ein Bild gewonnen werden kann, welche Gattung sich am besten eignen würde. Auf Grund dieser Erfahrungen wäre es wohl möglich gewesen, ein geschlossenes Programm zusammenzustellen. Das Orchester spielte unter Bruno Seidler-Winkler diszipliniert und mit schönem, stark empfundenen Ausdruck. Käthe Heinemann war als Mozart-Interpretin ganz ausgezeichnet. Nur unser Funkchor fiel gegen diese guten Leistungen durch matten Klang, ungenaue Einsätze und verschwommenen Vortrag peinlich ab.

Von polnischer Seite kam an dem Austauschabend ein Programm, das sich auf Werke von Moniuszko und Chopin, als die bedeutendsten Vertreter national-polnischer Musik, stützte. Der Orchesterklang ist — vielleicht durch den Aufnahmeraum oder auch ein anderes Mikrophon bedingt — dunkler als wir ihn kennen, aber satt in den Farben. Die Linienführung bleibt klar erkennbar und Temperament schwingt in dem Zusammenspiel. Der Ton des Solocellos verriet Größe und Wärme. Weniger befriedigte die menschliche Solostimme. (Hier störten auch die Telegraphiegeräusche.) Plastisch gestaltete dann zum Schluß wieder der Klavierton die Werke Chopins.

Als Ganzes genommen erwies sich an diesem Abend die technische Möglichkeit, künstlerische Eindrücke in aller Lebendigkeit von Land zu Land zu übermitteln. Nachdem dieser Beweis erbracht ist, beruht die Aufgabe der Sendestellen darin, uns auf diesem Wege mit bemerkenswerten Ereignissen gegenseitig vertraut zu machen.

*

D'Alberts vor etwa 20 Jahren uraufgeführte komische Oper „Tragaldabas" setzte die Reihe der Sendespiele fort, in denen Cornelis Bronsgeest Werke zur Darstellung bringt, die heute wenig mehr bekannt sind, während sie in früherer Zeit doch ihre Bedeutung hatten. Der „Tragaldabas" erschien damit zum ersten Male in Berlin; im Reich wurde er damals an verschiedenen Bühnen erfolgreich gegeben.

Es ist nicht d'Alberts bestes Werk; der Begriff einer komischen Oper wird bis an die Grenze der Operette verschoben. Aber das lustige, buffoneske Textbuch Rudolph Lothars unterhält in dieser handgreiflichen Melodik und Instrumentation ohne langweilig zu werden. Und das muß man dem gewandten d'Albert lassen: er hat mit sicherem Blick die Charaktere und Situationen erfaßt, die er mit nur etwas billigen Mitteln musikalisch umreißt. Grotesk, wie so manche Szene inhaltlich gedacht ist, hält sich auch die Musik; Feinheiten vermißt man.

Lehrreich für alle, die den späteren d'Albert kennen und auch den früheren im „Flauto solo", dies Bindeglied, das uns manches etwa in der „Revolutionshochzeit" oder im „Stier von Oliva" begreiflich macht. Alle solche Opern, die heute nicht mehr im Spielplan unserer Bühnen stehen, darum aber doch nicht ganz vergessen sein sollen, gehören in die Reihe der Sendeopern. Cornelis Bronsgeest hat diese Aufgabe richtig erkannt.

l. bd.

Der Rundfunk und seine Autoren

Die „Gesellschaft für Senderechte". — Die Behandlung der Hörspieldichter. — Säumige Honorarzahlung.

Wir veröffentlichen im folgenden drei Zuschriften, die eigentlich für sich sprechen: sie zeigen einmal, wie ein Erwerbsunternehmen — angeblich zum Schutze der Schriftsteller gegründet — sich schmarotzend zwischen Rundfunk und Autoren schiebt, und sie zeigen zum andern, wie wenig der Rundfunk die Quellen, aus denen er schöpft, pflegt und fördert. Die wenig liebevolle Behandlung, die die Autoren von manchen Sendegesellschaften genießen, treibt sie natürlich dem „liebenswürdigen Vermittler" in die gewinnlüsternen Arme, und es besteht die Gefahr, daß sie später, einmal hellsichtig geworden, nicht auf die „Gesellschaft für Senderechte" schimpfen, sondern auf den Rundfunk und die Stellen, die eine solche Ausnutzung der Autoren nicht nur zuließen, sondern durch schuldhafte Säumigkeit noch förderten.

Bereits in Heft 13 des „Funk" (auf Seite 104) hatten wir auf die seltsame Werbemethode der „Gesellschaft für Senderechte" hingewiesen; heute wird uns diese „Vorspiegelung falscher Tatsachen" von anderer Seite durch folgende Zuschrift bestätigt:

Berlin-Schöneberg, 3. April 1928.

An einem deutschen Sender sind Novellen von mir gelesen worden; prompt und vereinbarungsgemäß erhielt ich mein Honorar. Einige Wochen darauf schreibt mir die „Gesellschaft für Senderechte", sie habe den „Auszug aus meinen Werken" erhalten, könne jedoch das Honorar nicht einziehen, da ich noch nicht Mitglied sei; ich solle also umgehend die mitgesandte Beitrittserklärung unterzeichnen.

Hätte ich mein Honorar nicht längst in der Tasche gehabt, dann hätte ich natürlich annehmen müssen, ich könnte es überhaupt nur durch die Vermittlung der „Gesellschaft für Senderechte" erlangen, und diese bewußte, auf Mitgliederfang angelegte Täuschung veranlaßte mich, der Gesellschaft mitzuteilen, daß ich eine solche Werbung der deutschen Schriftsteller für unwürdig halte. Ich wies auch darauf hin, daß ein 30prozentiger Abzug für Inkasso — der übrigens in auffällig unscheinbarem Druck gehalten ist! — eine geradezu unglaubliche Ausnutzung der Autoren darstelle, und daß allein aus der Bedingung, sich gleich für fünf Jahre mit allen fertigen und künftigen Werken verpflichten zu müssen (mit einjähriger Kündigungsfrist, die natürlich jeder versäumt!), deutlich den Erwerbscharakter dieser „Gesellschaft" zeige. 30 v. H. Abzug und Zahlung nach drei bis vier Monaten, das erschiene mir als eine höchst zweifelhafte Geschäftspraxis; denn die Gegenleistung bestehe lediglich in einem Inkasso, für das Banken und andere Unternehmung nur Bruchteile eines Prozents erheben. Ich bat um Aufklärung bzw. Abstellung dieser Mißstände und verständigte gleichzeitig den Aufsichtsrat der Gesellschaft mit der Bitte, für baldige Abhilfe zu sorgen.

Die „Gesellschaft für Senderechte" antwortete mit einem Brief, dessen Grobheit nichts zu wünschen übrig ließ; irgendwelche Aufklärungen enthielt dieses Schreiben nicht, wohl aber die Mitteilung, daß man den Aufsichtsrat demnächst einberufen und ihm meine Beschwerden vortragen werde. Seitdem sind mehr als vier Wochen vergangen, aber eine Antwort ist bisher nicht eingetroffen. —*l.*

Inzwischen hat sich der „Schutzverband deutscher Schriftsteller" in seiner letzten Sitzung mit dem seltsamen Gebaren der „Gesellschaft für Senderechte" beschäftigt, und auf Grund des vorliegenden Materials wurde an dieser „Organisation zur Ausnutzung der Schriftsteller" einmütig schärfste Kritik geübt, die voraussichtlich noch zu formalen Beschlüssen führen wird; man wird jedenfalls einer Mitgliedschaft bei der „Gesellschaft für Senderechte" dringend abraten.

Auch auf unsern Hinweis in Heft 13, der der „Gesellschaft für Senderechte" deutlich genug eine schädliche Handlungsweise vorwarf, hat sie sich bisher nicht gemeldet, und es ist nur zu hoffen, daß die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft ihrer Vertragsgegnerin ein wenig schärfer auf die unsauberen Finger sieht, um sich nicht selbst dem Vorwurf einer Förderung so dubioser Geschäftspraxis auszusetzen. Leider scheint das Verständnis für die Erwartungen und berechtigten Wünsche der Autoren in der Potsdamer Straße nicht gerade innig zu sein; wir haben schon anläßlich des Hörspiel-Preisausschreibens auf gewisse Nachlässigkeiten hingewiesen; jetzt liegt uns zu dem gleichen Thema folgende Zuschrift vor:

Bremen, Ende März.

Mit einigem Ärger habe ich im „Funk" gelesen, wie man die Hörspieldichter behandelt hat: aus den Programmen erst erfuhren sie, ob, wann und wo sie aufgeführt wurden, und kaum ein Sender gab sich Mühe, den Autor etwa zur Bearbeitung und Regie heranzuziehen, obgleich gerade das eine wirkliche und wirksame Förderung der Hörspielkunst bedeutet hätte. Franz Theodor Czokors „Ballade von der Stadt" und Wilhelm Fladts „Traumlinde" scheinen völlig in der Versenkung verschwunden zu sein. . . . Auch ich hatte zum Preisausschreiben der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft ein Hörspiel eingereicht. Nun, ich habe mein Spiel zurückerhalten, so schön sauber und unberührt, daß ich die Vermutung habe, man hätte es gar nicht angesehen. Die Notenbeilage war noch genau so angeklammert, wie ich dies vor der Absendung gemacht hatte.

Über die Art und Weise, wie man mit den Arbeiten von 1200 Menschen bei dieser merkwürdigen Erledigung umgegangen ist, will ich mich nicht weiter äußern. Aus den knappen Veröffentlichungen über den „Sturm über dem Pazifik" scheint aber leider hervorzugehen, daß man nur den Mut gehabt hat, artistisch bemerkenswerte Arbeiten herauszusuchen, während man um Dichtungen auf funkischer Grundlage vorsichtig herumgegangen ist.

So wird gewiß außerordentlich schwierig sein, mit wirklichen Dichtungen überhaupt durchzudringen. Wie gesagt, man nimmt entweder von außen das varietémäßige, oder man hilft sich mit seinen Hausschriftstellern, als welche sich nach und nach die Programmleiter entpuppen, und arbeitet vorhandene Theaterstücke schlecht und recht zu Hörspielen um.

Beide Wege aber sind für die Entwicklung der Funkkunst bedenklich. Dazu kommt noch, daß ein überzüchtetes Literatentum im Laufe der Zeit außer Zusammenhang mit breiten Volksschichten kommt, wie man dieses bei vielen Schriftstellern beobachten kann, und zwar löst sich der Kontakt gerade mit den gesundesten Kreisen. Probleme und deren Bewältigung verlassen die natürlichen Bahnen und werden nicht mehr künstlerisch, sondern künstlich. —*ge.*

Das einzige Mittel gegen die Versandung des Hörspielgedankens und gegen ein vorzeitiges Versiegen der lebendigen Quellen zeitgenössischer Dichtung wäre eine liebevolle Pflege des deutschen Schrifttums, eine freundschaftliche und willige Zusammenarbeit zwischen Sendegesellschaften und Autoren. Wie diese „Zusammenarbeit" in der Praxis aussieht, zeigt folgende Zuschrift:

Berlin, 5. April.

Die Berliner Sendegesellschaft, die „Funk-Stunde" A. G., ist allmählich ein wirklicher Großbetrieb geworden — mit bedeutenden Geldmitteln und einem stattlichen Stab von Angestellten. Nur zu einer — ohne Frage dringlichen — Anstellung ist es bisher offenbar nicht gekommen: zu der eines Bürodirektors, der dem mit freundlich bohemeartiger Zwanglosigkeit geführten Unternehmen gute und klare kaufmännische Umgangsformen beibringt. Dieser Mann hätte eine Honorarabteilung einzurichten, die die Überweisung fälliger Beträge an Autoren usw. prompt und ohne besondere Mahnungen abführt.

Er könnte aber auch die Schreibstuben etwas red- oder tippseliger machen. Sie sind zu stumm. Ein Beispiel: Ich hatte Beiträge zum Vortrag eingereicht. Daß sie angenommen waren, ersah ich erst aus den Programmzeitschriften, die mir auch Tag und Stunde der Veranstaltung mitteilten. Geraume Zeit später erhielt ich meine Manuskripte in einem Umschlag zurück — ganz einfach, ohne jede Begleitzeile. Eine Mitteilung über das Honorar habe ich heute, nach zwei Monaten, noch nicht erhalten, geschweige denn eine Zahlung.

Kein Theater, keine Redaktion, geschweige denn ein kaufmännisches Büro könnte sich eine solche Geschäftsführung leisten. Ich verkenne keineswegs die Unsumme von Arbeit, die im Funkhaus zu bewältigen ist — aber mir scheint, daß man sie sich nicht bis zu einem solchen Grade von Formlosigkeit vereinfachen dürfte; schon deshalb nicht, weil der Funk darauf angewiesen ist, sich die Freudigkeit aller seiner Mitarbeiter zu erhalten. Und dazu gehört ein Mindestmaß freundlicher Verkehrsformen. —*er.*

Es ist anzunehmen, daß diese arge Verzögerung der Honorarzahlung einen Ausnahmefall darstellt; die ganze Art jedoch des Schriftwechsels und auch die Tatsache, daß man bei der endlich vorgebrachten Mahnung kein Wort der Entschuldigung fand, zeigt wieder den bedenklichen Mangel an Bewußtsein: daß der Rundfunk von den Autoren lebt und — nicht umgekehrt! Und es wäre höchste Zeit, daß diese Erkenntnis auch bei denen sich durchsetzt, die ihrer Veranlagung und Tätigkeit nach den geistigen und künstlerischen Berufen ferner stehen; denn wenn das Schrifttum einmütig dem Rundfunk den Rücken kehrt, dann bleibt auch die Sendung des „Kulturfaktors" unerfüllbar.

Tabelle der europäischen Rundfunksender

Frequenz in Kc/s	Wellenlänge in m	Sendestelle Rufzeichen
12500	24	Chelmsford (5 SW)
9994	30	Bergen
9934	30,2	Hilversum (PCJJ)
9375	32	Bern
8108	37	Paris, Radio Vitus
7930	37,8	Döberitz (AFK)
7600	39,5	Lyon
5996	50	Karlsborg
4918	61	Radio LL, Paris
2000	150	Juan-les-Pins, Cannes
1899	158	Radio-Béziers
1667	180	Orly, Seine
1600	187,5	Oernsköldsvik
1562	192	Akuzeyri
1530	196	Karlskrona (SMSM)
1500	200	Biarritz, Côte d'Argent
1500	200	Radio Fécamp
1490	201,3	Jönköping (SMZD)
1480	202,7	Kristinehamn (SMTY)
1470	204,1	Gävle (SMXF)
1450	206,9	Minsk
1420	211,3	Kiew
1400	214,3	Wiborg
1390	215,8	Halmstad (SMSB)
1390	215,8	Sofia
1371	217,4	Luxemburg (LOAA)
1365	220	Radio Forez, St. Etienne
1360	220,6	Karlstad (SMXG)
1340	223,9	Leningrad
1330	225,6	Belgrad
1310	229	Helsingborg (SMYE)
1310	229	Umea (SMSN)
1300	230,8	Boras (SMBX)
1290	233	Uleaborg
1200	250	
1270	236,2	Bukarest
1270	236,2	Oerebro
1270	236,2	Stettin
1265	237	Bordeaux, Radio Südost
1260	238,1	Kiruna
1249	240	Nizza
1240	241,9	Münster
1220	245,9	Toulouse
1200	250	Eskilstuna (SMUC)
1200	250	Gleiwitz
1190	252,1	Kassel
1190	252,1	Bradford (2 LS)
1190	252,1	Ostende
1190	252,1	Säffle (SMTS)
1190	252,1	Montpellier
1180	254,2	Kalmar (SMSW)
1180	254,2	Kiel
1171	256	Abo
1169	257	Juan-les-Pins, Cannes
1155	259,6	Bordeaux
1150	260,9	Malmö (SASC)
1132	265	Grenoble
1120	267,8	Lissabon
1119	268	Straßburg (8 GF)
1110	270	Rennes
1110	270,3	Lemberg
1100	272,7	Bremen
1100	272,7	Danzig
1100	272,7	Genua
1100	272,7	Hudiksvall (SMSL)
1100	272,2	Klagenfurt
1100	272,7	Sheffield (6 FL)
1098	273	Limoges
1071	280	
1090	275,2	Angers, Radio Anjou
1075	279	
1090	275,2	Dresden
1090	275,2	Jacobstad
1090	275,2	Norrköping (SMVV)
1090	275,2	Nottingham (5 NG)
1080	277,8	Barcelona (EAJ 13)
1080	277,8	Caën
1080	277,8	Pietarsaari (Finnland)
1080	277,8	Leeds (2 LS)
1080	277,8	Trollhättan (SMXQ)
1060	283	Köln
1050	285,7	Lille
1045	287	
1040	288,5	Edinburg (2 EH)
1020	294,1	Dundee (2 DE)
1020	294,1	Hull (6 KH)
1020	294,1	Stoke on Trent (6 ST)
1020	294,1	Swansea (5 SX)
1020	294,1	Innsbruck
1020	294,1	Uddevalla (SMZP)
1010	297	Hannover
1010	297	Liverpool (6 LV)
1010	297	Varberg (SMSU)
1000	300	Marseille
1000	300	Preßburg
993	302	Radio Vitus
990	303	Nürnberg
986	304	Björneborg
980	306,1	Belfast (2 BE)
970	309,2	Agram (Zagreb)
965	309,2	Radio-Agen
967	310	Oviedo, Radio Asturias
960	312,5	Newcastle (5 NO)
950	315,8	Mailand (1 MI)
940	319,1	Dublin (2 RN)
930	322,6	Breslau
920	326	Radio Almeira (EAJ 18)
915	326,1	Bournemouth (6 BM)
910	329,2	Königsberg
900	333,3	Neapel (1 NA)
900	333,3	Reykjavik
895	335	Radio Cartagena (EAJ 16)
895	335	San Sebastian (EAJ 8)
890	337	Kopenhagen
880	340,9	Huizen
880	340,9	Paris, Petit Parisien
870	344,8	Posen
870	344,8	Barcelona; Union Radio (EAJ 1)
860	348,9	Prag
860	350	Radio Lucien Levy
850	353	Cardiff (5 WA)
840	357,1	Falun (SMZK)
840	357,1	Graz
830	361,4	London (2 LO)
820	365,8	Leipzig
810	370	Paris, Radio LL
810	370,4	Bergen
800	375	Madrid, Union Radio (EAJ 7)
800	375	Helsingfors
790	379,7	Stuttgart
780	384,6	Manchester (2 ZY)
769	390	Tammerfors
765	391,5	Radio Toulouse
760	394,7	Hamburg
750	400	Aachen
750	400	Aalesund
750	400	Bilbao, Union Radio
690	344,8	(EAJ 9)
750	400	Cadiz, Union Radio (EAJ 3)
750	400	Cork (6 CK)
750	400	Madrid, Radio Espana (EAJ 2)
750	400	Mont de Marsan
750	400	Plymouth (5 PY)
741	405	Salamanca (EAJ 22)
740	405,4	Glasgow (5 SC)
735	408	Reval (Tallinn)
730	411	Bern
720	416,5	Göteborg (SASB)
710	422,6	Bilbao (EAJ 11)
710	422	Kattowitz
730	411	Notodden
700	428,6	Frankfurt, Main
690	434,8	Sevilla (EAJ 5)
690	434,8	Frederikstad
690	435	Wilna
680	441,2	Brünn (OKB)
677	443	
669	447,8	Rjukan
666,6	450	Moskau (RA 2)
660	454,5	Stockholm (SASA)
658	456	Wladiwostok (RA) 17)
655	458	Paris, Tel.-Schule
652	460	Belgrad
650	461,5	Oslo
649	462	Barcelona, Radio Catalana (EAJ 13)
640	468,8	Langenberg
630	476,2	Lyon
666,6	447,8	Rom (1 RO)
620	483,9	Berlin
630	477	Charkow (RA 24)
610	491,8	Daventry, Versuchssender (5 GB)
600	500	Aberdeen (2 BD)
600	500	Helsingfors
600	500	Linköping (SMUW)
600	500	Porsgrund
600	500	Uppsala
589	508,5	Brüssel (SBR)
584	513	Krasnodar
580	517,2	Wien, Rosenhügel
570	526,3	Mailand
570	526,3	Riga
560	535,7	München
556	540	Dnjepropetrowsk (RA 30)
550	545,6	Sundsvall (SASD)
540	557,6	Budapest
530	566	Augsburg
530	566	Bloemendaal
540	555,6	Hamar
530	566	Krakau
530	566	Mikkeli
520	577	Freiburg
520	577	Wien, Stubenring
510	588,2	Zürich
458	655	Stawropol (RA 20)
444	675	Moskau
441	680	Lausanne (HB 2)
432	695	Twer (RA 44)
429	700	Astrachan (RA 26)
429	700	Wologda (RA 41)
417	720	Oestersund
400	750	Baku
400	750	Kursk
394	760	Genf (HB 1)
390	765	Petrosawodsk
390	767,8	Straßburg (8 FG)
387	775	Artemowsk
387	775	Kiew
375	800	Taschkent
375	800	Iwanowo-Wosnosensk (RA 7)
371	810	Odense
366	820	Rostow, Don (RA 14)
349	860	Chabarowsk
349	860	Nishnij-Nowgorod
345	870	Tiflis
324	925	Homel
316	950	Eriwan
316	950	Minsk (RA 18)
316	950	Woronesch
300	1000	Basel
300	1000	Odessa
300	1000	Weliki Ustjug (RA 16)
300	1000	Leningrad (RA 42)
297	1010	
280	1060	Hilversum (ANRO)
277	1080	Kehl bei Straßburg
273	1100	De Bilt
270	1111	Warschau
269	1117	Nowo-Sibirsk (RA 33)
260	1153	Kalundborg
250	1190	Boden (SASE)
250	1200	Konstantinopel
240	1250	Königs Wusterhausen
217	1380	Motala
207	1450	Moskau (RA 1)
187	1604,3	Daventry (5 XX)
186	1600	Bukarest
150	2000	
176	1700	Charkow
171	1750	Radio-Paris (CFR)
165	1806	Angora
154	1950	Huizen
159	1875	Kaschau
150	2000	Kowno (Kaunas)
113	2650	Eiffelturm

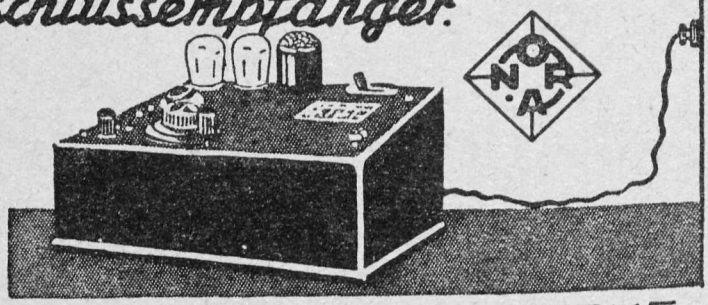
Ohne Batterien

Lautsprecher-Orts- und Fernempfang

bringt der

NORA

Netzanschlussempfänger.



WELLENLÄNGE
200 - 2000 m
OHNE SPULEN-
AUSWECHSLUNG

Zum Anschluss an jede Lichtsteckdose (Wechselstrom)

INCL. SCHNUR
OHNE RÖHREN
RM. 145.-

FABRIKATE DER ARONWERKE

NORA-RADIO GMBH
BERLIN-CHARLOTTENBURG

FEF RADIO

FEF-NEUTRODYNE

Schaltung Nr. 58 • Modell 1928

ist soeben erschienen

Verbesserte Neutrodyne-Schaltung mit aperiodischer Antenne und kapazitiver Rückkopplung. Vollkommen neue Konstruktion mit kapazitätsarmer Leitungsführung und vereinfachtem Selbstbau. —

Jeder Laie kann ohne Vorkenntnisse den Apparat bauen!

Größte Reichweite!

Unübertroffene Lautstärke!

Höchste Selektivität!

Lautsprecher-Fernempfang der meisten europäischen Stationen mit kleinster Antenne während der Tätigkeit eines starken Ortssenders.

Komplettes Material mit Frontplatte, FEF-Neutroformern DRGM. mit Spulen bis 2000 m ..... **RM. 166.60**

Ehrenfeld-Selbstbaumappe Nr. 58/28 mit Bauplänen und Broschüre mit Bauanleitung, Bedienungsvorschrift, Stationstabelle und Eichkurve ..... RM. 2.50

Ehrenfeld-Broschüre Nr. 258: „Der Neutrodyne-Empfänger", reich illustriert ..... RM. 0.50

Versand von Material und Broschüre nur bei Voreinsendung auf Postscheck-Konto Frankfurt a. M. 4628

F. EHRENFELD

FRANKFURT A. M. 820



FOx



Sie ersparen den grössten Teil Ihrer Rundfunkgebühren

wenn Sie die guten „Ideal-Blaupunkt" Anoden-Batterien und Heizakkumulatoren benutzen!

Warum?

Weil

die „Blaupunkt"-Qualitäts-Heiz- und Anodenbatterien unter ständiger Verbandskontrolle stehen. Jede einzelne Batterie wird von bewährten Fachleuten gewissenhaft geprüft bevor sie die Fabrik verläßt. Sie haben deshalb die unbedingte Garantie für Ihr Geld das Beste vom Besten zu bekommen.

„Blaupunkt"-Batterien zeichnen sich durch größte Zuverlässigkeit, höchste Betriebssicherheit und Sparsamkeit im Betriebe aus; ihre Lebensdauer ist erstaunlich. Den geringen Mehrkosten bei der Anschaffung steht ein weitaus geringerer Energieverbrauch gegenüber; oder mit anderen Worten:

„Blaupunkt"-Batterien halten länger

Sie sparen also Geld, Zeit und Ärger

und Sie vermeiden die häufigen Neuanschaffungen von Ersatzbatterien, wenn Sie die guten, bewährten, vom Verband kontrollierten „Blaupunkt"-Batterien ständig benutzen



Prägen Sie sich diese beiden Etiketten ein!

„Blaupunkt" Radiogeräte sind in allen Radiogeschäften erhältlich!

IDEAL WERKE A.-G. / BERLIN SO 36

FUNK BASTLER
Seite 260

Ein moderner Nahempfänger und Grammophonverstärker

. . natürlich mit

DRALOWID

DRALOWID, zu Millionen im Gebrauch u. bestens bewährt, erspart Enttäuschungen!

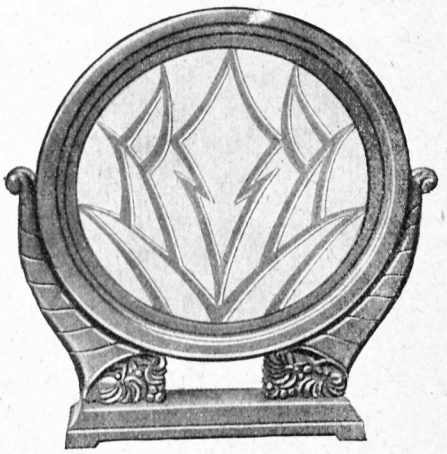


Rg	=	DRALOWID-Konstant	8 Meg.
Ra	=	„ „	3 „
RG	=	„ „	2 „
RA_1	=	DRALOWID-Po'ywatt	0,25 Meg.
RA_2	=	„ „	0,02 „
Rn	=	„ „	0,005 „



SORONTA-Lautsprecher

Unsere Produktion 1928



Technisch vollkommen!
Einzigartige Aufmachung!

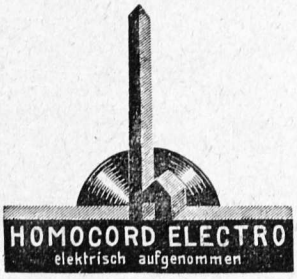
SONORA-KOMMANDITGESELLSCHAFT
FRITZ OESTRICH & CO. · FÜRTH IN BAYERN

Generalvertreter:
Kurt König, Berlin-Wilmersdorf, Coblenzer Straße 13

homocord
Schallplatten

(Neueste Electroverfahren)

Sprechmaschinen



Fachmännische Auskunft erteilt

Homophon Company G.m.b.H.
BERLIN SW 68, Alexandrinenstraße 108

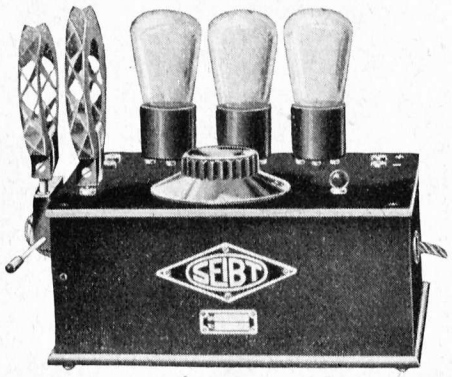
DIE MARKE VON WELTRUF

SEIBT

Der neue Dreiröhren-Empfänger für Orts- und Fernempfang

Sie werden von den vorzüglichen Leistungen überrascht sein.

Preis einschl. Röhren und Anschlußschnur
Mk. 39,50

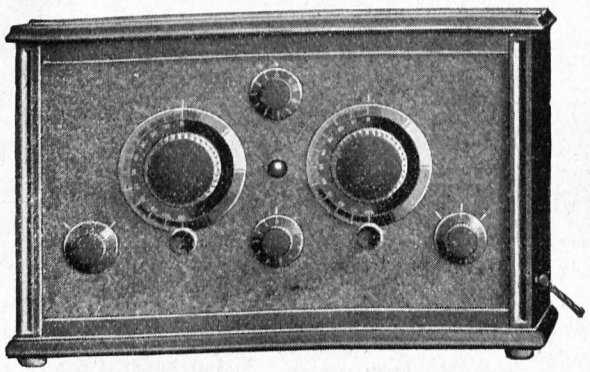


Klangreinheit und Lautstärke dieses Empfängers sind unübertroffen.

Preis einschl. Röhren und Anschlußschnur
Mk. 39,50

Type EA 356 mit Rückkopplung
Die Bedienung des Empfängers ist kinderleicht

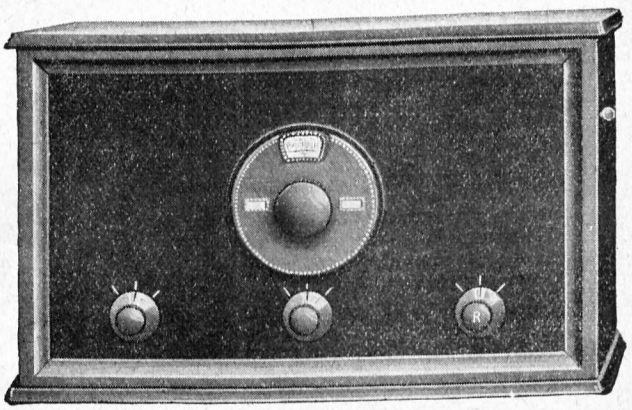
.... und die bestens bewährten Typen!



Vierröhren-Neutrodyne-Empfänger Type EJ 444

Wellenbereich 200—2000 m.

Empfänger mit innenliegenden Spulen.
Billiges Empfangsgerät einfachster Bedienung und hoher Selektivität.



Vierröhren-Neutrodyne-Empfänger Type EJ 445

Wellenbereich 200—2000 m.

Empfangsgerät modernster Konstruktion mit eingebauten Spulen u. stetig veränderlicher aperiodischer Antennenkopplung. Für beide Drehkondensatoren gemeinsame Einstellscheibe. — Hohe Selektivität — Ausschaltung des Ortssenders. — Leichte Bedienbarkeit. — Weitgehende metallische Abschirmung der Schwingungskreise.

Eigene Patente
und Telefunkenbauerlaubnis

SEIBT

Eigene Patente
und Telefunkenbauerlaubnis

DR. GEORG SEIBT BERLIN-SCHÖNEBG.
HAUPTSTR. 11

NEUE PHONOGRAPHISCHE GESELLSCHAFT

STELLT ALS SPEZIALITÄT
UNTER MITWIRKUNG MASSGEBENDER PÄDAGOGEN

LEHRPLATTEN

FÜR DEN SPRACH-, MUSIK- UND SCHULUNTERRICHT HER

EINFUGUNG IN DIE LEHRPLÄNE
STRENGSTE WAHRUNG DER UNTERRICHTS-TENDENZ
ORIGINAL-PARTITUREN

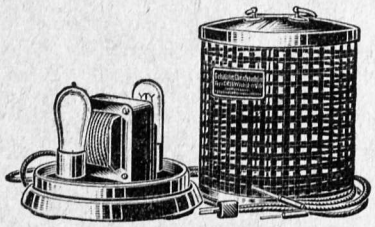
DIE AUFNAHMEN ERFOLGEN NACH NEUESTEM DEUTSCHEN
PATENTIERTEN ELEKTRO-MIKROPHON-VERFAHREN

BERLIN W 9 / BELLEVUESTR. 5

Sie brauchen ein Ladegerät,

damit Sie Ihre Akkus nicht immer zur Ladestelle schleppen müssen und noch obendrein oft die schönsten Programme versäumen!

Der GEKATRON-Röhren-Gleichrichter



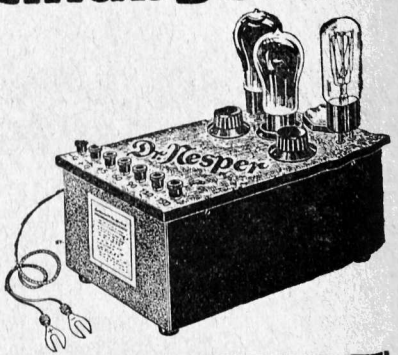
ladet absolut betriebssicher, schnell und mit geringen Kosten. Die Ausführung ist elegant und zweckmäßig.

Sollte Ihr Händler den Gekatron-Gleichrichter noch nicht führen, weisen wir Ihnen gern die nächste Bezugsquelle nach.

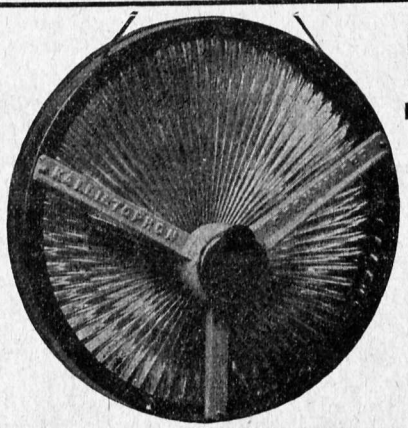
GUSTAV HEYDE G.M.B.H.
Dresden-N. 23 D

Netzanschlußgeräte
für Wechselstrom

Verlangen Sie unsere neueste Preisliste



ELEKTROSIGNAL BERLIN SO.36



Kallistophon

der neue
trichterlose Lautsprecher
RM. 60,—

Generalvertreter:
Julius Fleißig G. m. b. H., Nürnberg, Bärenschanzstr. 37
M. Galler, Ingenieurbüro, Berlin-Charl., Dernburgstraße 28
Elektro- u. Radio - G. m. b. H., München, Guldeinstr. 24

17. HEFT 5. JAHR

FUNK

20. APRIL 1928

Schriftleitung: Ludwig Kapeller, Berlin SW68, Kochstr. 9 / Fernruf: F 5 Bergmann 2495 / Verlag: Weidmannsche Buchhandlung und Julius Springer, Berlin / Auslieferung und Anzeigenverwaltung nur Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW68, Zimmerstraße 94 / Fernruf: A 4 Zentrum 8083, 8084 / Postscheckkonto: Berlin Nr. 88378; Prag 77748 Weidmannsche Buchhandlung, Sonderkonto »Funk« / Bankkonto: Delbrück, Schickler & Co.

Erscheint jeden Freitag • Bezugspreis monatlich 2,40 Mark, Einzelheft 60 Pfennig • Bestellungen nimmt die Post und jede Buchhandlung entgegen • Anzeigen-Bedingungen durch den Verlag • Alle Rechte, besonders das Übersetzungsrecht in fremde Sprachen, vorbehalten.

INHALT

FUNK

	Seite
Die Schallplatte im Rundfunk	129
Die Eröffnung der Großen Berliner Bastelschau	131
Der Reichweiten-Wettbewerb des „Funk"	131
Die Ereignisse der neuen Woche	132
Die Nacht der Ozeanflieger	133
Die Antennenanlage des Großrundfunksenders Lahti (Abbildung)	133
Die „Deutsche Stunde" meldet	133
Verdis „Requiem" im Großen Schauspielhaus	134
*Wie ein Rundfunk-Regiebuch aussieht / Von Arno Schirokauer	135
Das Hörspiel im britischen Rundfunk	136

FUNK-BASTLER

*Das Wesen der Oxydkathoden / Von Dr. Werner Loest	257
*Genormte Bildzeichen: Hochohmige Widerstände	257
*Die Montage zylindrischer Hochfrequenztransformatoren	260
*Ein Vierröhren-Ultradyne-Reflexempfänger / Von Julius Orzechowski	261
*Ein Vierstufenempfänger mit Vierfachröhre / Von Rolf Wigand	263
*Ein moderner Nahempfänger und Grammophonverstärker / Von Oberingenieur Fritz Gabriel	264
*Eine „Schaltstation" des Rundfunkhörers	268
*Wie bastelt man praktisch und zweckmäßig? / Von Robert Treizel	269
Die Silberne Heinrich-Hertz-Medaille für 1928	271
Briefe an den „Funk-Bastler"	272
Der Funkbastler mit dem weiten Gewissen. — Der § 15 des FAG.	

PROGRAMMTEIL

Aus den Vereinen und Verbänden	9
Die europäischen Vortragsfolgen	II—XXXII
Tabelle der europäischen Rundfunksender	Umschlag 3
Zeitschriftenschau	12

* Den mit einem Stern gekennzeichneten Aufsätzen sind Bilder und Zeichnungen beigegeben.



Das Gerät des höchsten Komforts für Lautsprecherempfang der Bezirks- u. Großsender

ALLGEMEINE ELEKTRICITÄTS-GESELLSCHAFT

Für Neutrohet und Strobodyne nur:

Superhet-Transformer

mit geschloßenem Eisenkern „RADIX"



der Hochwertigste auf dem Markte und nicht teurer als andere!

Verlangen Sie von Ihrem Händler ausdrücklich „Radix Fabrikate"

Druckschriften und Kataloge kostenlos durch:

G. ROHLAND & Co G.m.b.H. BERLIN N58. Stargarderstr 74.

DAS URTEIL EINES AMATEURS:

„Es ist mir eine besondere Freude Ihnen mitteilen zu können, daß mein vor kurzem fertiggestellter „Radix-Superhet 7" über Erwartung gut arbeitet. Die große Selektivität und Reichweite, verbunden mit Klangreinheit und Einfachheit der Bedienung sind es, die den Apparat Dank Ihrer vorzüglichen Transformer mit geschlossenem Eisenkern wie dem „Duplex-Binocle-Oscillator" zum Höchstleistungsgerät stempeln. — Ich empfange schon mit einer körperlosen Spule von 50 Windungen eine große Anzahl von Sendern im Lautsprecher. Aber auch auf langen Wellen durch einfaches Umschalten mittels Ihres 5fach Umschalters arbeitet der Apparat vorzüglich. Mein Apparat leistet in der Tat mehr, als mir mein Radiohändler, von dem ich Ihre Teile erstand, wärmstens empfahl und aus diesem Grunde werde ich Sie in meinem groß. Bekanntenkreise weiter propagieren."

Berlin NW 21, Bredowstr. 5, den 7. April 1928. W. A.

EUROPÄISCHE VORTRAGSFOLGEN

für die Woche vom 22. bis 28. April 1928

Tageseinteilung der europäischen Sender

Die mit einem * versehenen Angaben sind mit dem Tagesprogramm zu vergleichen.

— INLAND —

Alphabetisch geordnet.

750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
Siehe Langenberg.

530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
Siehe München.

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
10.10: Kleinhandelspreise.
10.15: Presse, Wetter.
11.00—12.50: Schallplattenmusik.
11.30: Vorbörse. (Sonnabends 11.00.)
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Presse, Wetter.
15.00: Börse (Sonnabends 13.20).
15.10: Landwirtschaftsbörse, Zeit.
15.30—16.55: Schallplattenmusik.
17.00—18.00: *Nachmittagsveranstaltung. Anschließend Zeit, Reklame, Theater, Film.
19.05—20.30: *Vorträge.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Reklame, Sport.
22.30—23.30: *Nachtkonzert, Tanzmusik.

1100 Kc/s Bremen 0,7 kW 272,7 m
Siehe Hamburg.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
11.15: Wetter, Wasserstände, Presse.
12.20—12.55: Schallplattenmusik.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Zeit, Wetter, Wirtschaft, Presse.
13.45—14.35: Schallplattenmusik.
15.20: Landwirtschaft, Presse.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert.
17.00: Landwirtschaft (außer Sonnabends).
18.00—20.00: *Vorträge.
19.20: Wetter, Reklame.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Sport, Reklame.
22.30—24.00: *Tanzmusik.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m
10.58: Wetter.
11.00: Glockenspiel von St. Katharinen (Montags, Mittwochs, Freitags).
11.30—12.30: Schallplattenmusik. — Anschließend Wetter, Presse, Eisberichte, Schlachtviehpreise.
12.15: Nauener Zeitzeichen.
14.55: Danziger Börse, Zeit, Presse.
Ab 16.00: *Übertragung aus Königsberg.

1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m
Siehe Leipzig.

700 Kc/s Frankfurt a. M. 4 kW 428,6 m
11.55: Glockenspiel vom Darmstädter Schloß.
12.00: Zeit, Presse, Wirtschaft, Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
15.25: Wirtschaft.
15.30—16.00: *Stunde der Jugend.
16.05: Presse.
16.10: Handelskammernachrichten.
16.25: Wirtschaft, Wetter.
16.30—17.45: *Nachmittagskonzert.
17.45—18.05: *Lesestunde.
18.05 und 19.15: Wirtschaft.
18.15—18.30: Vereinsnachrichten, Mitteilungen.
18.45—20.12: *Vorträge, Wetter.
20.15: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse, Wetter, Sport, Theater, Reklame.

520 Kc/s Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m
Siehe Stuttgart.

910 Kc/s Gleiwitz 0,7 kW 329,7 m
Siehe Breslau.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
5.45: Zeit, Wetter.
6.20: Wetter, Landwirtschaft.
6.55: Zeit.
7.00 u. 7.25: Wetter, Presse.
8.00: Für die Hausfrau.
10.15: Presse.
11.00—12.00: Schallplattenmusik.
12.10: Wetter, Wasserstände.
12.15: Börse.
12.30—13.50: Mittagskonzert aus Hannover.
12.45: Schiffahrt (Sonnabend).
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.05: Wasserstände.
13.10: Presse.
14.00: Bremen. Wetter, Hochwasser (nur bei Gefahr).
14.00: Hannover: Wetter.
14.05—14.50: Konzert aus Bremen.
14.45: Bremen: Schlachtviehmarkt (Dienstags); Hannover: Schlachtviehmarkt (Mittwochs). Delmenhorster Ferkelmarktbericht.
14.50: Börse (Sonnabends 14.40).
15.40: Börse (außer Sonnabends).
16.00: Schiffahrt (außer Sonnabends).
16.15: *Konzert, Vorträge.
17.00: *Vorträge.
17.55: Bremen. Wetter, Schiffahrt, Kriminalbericht, Hochwasser.
18.00: Funkwerbung.
18.55—19.45: *Vorträge.
19.45 bzw. 19.50: Markt, Wetter, Eisberichte.
20.00: *Abendveranstaltung. Anschließend Wetter, Presse, Sport, Eisberichte, *Tanzmusik. — Schiffsmeldungen.

1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
Siehe Hamburg.

1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m
Siehe Frankfurt.

1060 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 283 m
Versuchsbetrieb.
Übertragungen aus München.

1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m
Siehe Hamburg.

1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
Siehe Langenberg.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m
9.00: Markt (Mittwochs und Sonnabends).
11.00: Wetter, Presse, Eisbericht.
11.30—12.50: Mittagskonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.01: Zeit, Wetter.
13.15: Presse.
15.00: Landwirtschaft, Devisenkurse.
16.00: *Vortrag, Märchen.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert.
18.05: Landwirtschaft.
18.30—20.00: *Vorträge.
19.55 bzw. 20.00: Wetter.
20.10: *Abendveranstaltung.
22.15: Wetter, Presse, Sport, Tanzmusik.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m
12.00 bzw. 14.50—19.45: *Vorträge der Deutschen Welle.
15.35—15.45: Börse, Wetter.
20.00: Übertragung der Abendveranstaltung verschiedener deutscher Sender.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m
Nur der Name der sendenden Stadt ist im Programm angegeben.
10.15—11.10: Sendungen für Versuche und die Industrie.
10.30—10.40: (Unterbrechung der Sendungen): Erste Tagesnachrichten, Rheinwasserstand.
11.10—12.00: Schallplattenmusik.
12.50: Wetter, Programmansage.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Presse.
13.05—14.30: *Mittagsmusik, anschließend Reklame.
15.30: Wirtschaft.
18.00: *Nachmittagskonzert.
18.55: Vom Tage.
19.00: Börse, Wetter.
19.10: Sport.
20.00: *Vorträge.
20.20: *Abendveranstaltung. — Anschließend Presse, Sport, Reklame.
22.20: *Tanzmusik.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
10.00: Wirtschaft.
10.05: Wetter, Verkehrsnachrichten.
10.20: Programmdurchsage, Presse.
11.45: Wetter, Wasserstand.
12.00: Mittagsmusik.
12.50 und 13.25: Geschäftliche Mitteilungen.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.15: Presse, Börse.
14.45; 15.30; 16.00; 16.08: Börse.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert.
18.05—20.00: *Vorträge.
20.00: Wetter, Zeit.
20.15: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse, Sport.
22.15—24.00: *Konzert bzw. Tanzmusik.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m
11.45: Wetter, Zeit.
12.00: Funkbildwetterkarte.
13.55: Zeit, Wetter, Presse, Börse.
14.15: Programmansage.
15.45: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
16.00: *Nachmittagskonzert.
18.00: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
17.00—20.00: *Vorträge.
20.00: *Abendveranstaltung. Anschließend oder in der Pause Zeit, Wetter, Presse, Sport, Reklame, Programmansage.
22.00: Tanzmusik.

1200 Kc/s Münster 1,5 kW 250 m
Siehe Langenberg.

1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m
Siehe München.

1270 Kc/s Stettin 0,5 kW 236,2 m
Siehe Berlin.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
12.30: Wetter, Schallplattenmusik.
13.50: Presse.
16.15: *Nachmittagskonzert.
18.00: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
18.15—19.45: *Vorträge.
19.45: Zeit, Wetter, Presse.
20.00: *Abendveranstaltung.
23.00: Presse, Sport.

— AUSLAND —

1220 Kc/s Toulouse 0,5 kW 245,9 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1155 Kc/s Bordeaux 1,5 kW 259,6 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1150 Kc/s Malmö 1 kW 260,9 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

1132 Kc/s Grenoble 1 kW 265 m
Siehe Paris, Welle 458 m.

1111 Kc/s Rennes 1,5 kW 270 m
Siehe Paris, Welle 458 m.

1100 Kc/s Klagenfurt 1,5 kW 272,7 m
Siehe Wien, Welle 517,2 m.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m
12.00—13.00: *Konzert.
14.30: Übertragung aus London.
16.00: *Konzert, Vorträge.
17.15: Für Kinder.
18.00—18.30: Übertragung aus London.
19.00: *Vortrag.
Ab 18.30 oder 19.15: Übertragung aus London.

1090 Kc/s Nottingham 275,2 m
12.00—13.00: *Konzert.
14.30: *Vortrag.
16.00: *Vortrag.
17.15: Für Kinder.
18.00—18.30: Übertragung aus London.
19.00: *Vortrag.
Ab 18.30 oder 19.15: Übertragung aus London.

1080 Kc/s Barcelona (eaj13) 0,6 kW 277,8 m
21.00: Börse, Wetter, Sport, Presse, Zeit.
21.10: *Abendkonzert.
23.55: Presse.

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m
12.00—13.00: Konzert.
14.30: Übertragung aus London.
16.00: *Konzert, Vorträge.
17.15: Für Kinder.
18.00—18.30: Übertragung aus London.
19.00: *Vortrag.
Ab 18.30 oder 19.15: Übertragung aus London.

1071 Kc/s Limoges 1 kW 280 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1045 Kc/s Lille 1,5 kW 287 m
Siehe Paris, Welle 458 m.

1020 Kc/s Hull 294,1 m
12.00—13.00: *Konzert.
14.30: *Vortrag.
17.00: *Vortrag.
17.15: Für Kinder.
18.00—18.30: Übertragung aus London.
19.00: *Vortrag.
Ab 18.30 oder 19.15: Übertragung aus London.

1020 Kc/s Innsbruck 0,5 kW 294,1 m
Siehe Wien, Welle 517,2 m.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m
12.00—13.00: *Konzert.
14.30: *Vortrag.
17.00: *Vortrag, Konzert.
17.15: Für Kinder.
18.00: *Vortrag.
18.30: Übertragung aus London.
19.00: *Vortrag.
Ab 19.30 oder 20.15: Übertragung aus London.

1020 Kc/s Swansea 294,1 m
17.15: Für Kinder.
18.00—18.30: Übertragung aus London.
19.00: *Vortrag.
Ab 18.30 oder 19.15: Übertragung aus London.

1010 Kc/s Liverpool 297 m
12.00—13.00: *Konzert.
16.00: *Konzert.
17.00: *Vortrag.
17.15: Für Kinder.
18.00—18.30: Übertragung aus London.
19.00: *Vortrag.
Ab 18.30 oder 19.15: Übertragung aus London.

1000 Kc/s Marseille 0,5 kW 300 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m
16.00—16.10: Landwirtschaft (Mo. und Do.).
16.00—19.55: *Vorträge, Konzert.
20.00—22.00: *Abendveranstaltungen.
22.00: Wetter, Presse.

980 Kc/s Belfast 306,1 m
12.00—13.00: *Konzert.
14.30: *Vortrag.
15.30: *Vorträge, Konzert.
17.00: *Vortrag.
17.15: Für Kinder.
18.00: *Vorträge, Konzert.
Ab 18.30: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m
13.15: Schallplattenmusik.
13.30: Börse, Wirtschaftsnachrichten.
17.30: *Nachmittagskonzert, Vortrag, Kinderstunde.
18.00—20.30: *Vorträge.
20.30: *Abendveranstaltung, anschließend Presse.
22.00: *Tanzmusik.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m
12.00—13.00: *Konzert.
14.30: *Vorträge, Für die Schulen.
16.00: *Nachmittagskonzert.
17.00: *Vortrag.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: Übertragung aus London.

940 Kc/s Dublin 319,1 m
13.30: Börse, Presse, Wetter, Schallplattenmusik.
18.00: Für die Kinder.
19.20: Börse, Presse.
19.30: *Vorträge.
20.00—22.30: *Abendveranstaltung.

920 Kc/s Bournemouth 326,1 m
12.00—13.00: *Konzert.
14.30: *Vortrag.
14.30: *Übertragung aus London.
16.00: *Konzert, Vorträge.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.00: Übertragung aus London.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m
13.00—14.00: Evtl. amtliche Nachrichten.
14.00: Börse, Presse
16.45: Wetter, Notizen, Handelsnachrichten.
17.00: *Nachmittagskonzert.
19.30: Evtl. amtliche Nachrichten.
20.20: Verkehrsnachrichten. Mitteilungen des Dopolavoro. Presse. Mitteilungen der Hafenverwaltung.
20.40: Zeit.
20.45 bzw. 21.00: *Abendveranstaltung.

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
7.30—7.40: Morgengymnastik.
15.00—17.00: *Konzert.
17.30—18.00: *Für die Kinder.
18.00: Stundenschlag vom Rathausturm.
18.00—19.00: *Vorträge, Sprachunterricht.
19.00: Presse, Börse.
19.15: Zeit.
19.30—20.00: *Vorträge.
20.00: Stundenschlag vom Rathausturm.
20.00—21.00: *Konzert, anschließend Presse.
21.30—22.30: *Konzert.
23.00—24.00: *Tanzmusik.
24.00: *Stundenschlag vom Rathausturm.

870 Kc/s Barcelona (eajl) 1,5 kW 344,8 m
12.00: Glockengeläute von der Kathedrale, Wetter, Zeit.
14.30—14.45: Konzert, Rezitation.
18.30: *Konzert, Rezitation.
19.00: Börse.
19.10—20.00: *Konzert, Frauen- oder Kinderstunde.
21.30: *Vorträge.
22.00: Glockengeläute, Presse, Wetter.
22.05: *Konzert, Vorträge.
23.00: Börse.
23.05: *Konzert.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m
13.00—14.15: *Konzert, Börse, Presse.
16.40—19.00: *Konzert, Für die Kinder, Vorträge.
19.00—19.10: Verschiedenes.
19.15: *Sprachunterricht.
19.35—20.00: *Vorträge.
20.00—20.20: Wirtschaftsnachrichten.
20.30: *Abendveranstaltung
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Verschiedenes.
22.30—24.00: *Tanzmusik.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m
11.00—11.30: Schallplattenmusik.
11.30—12.00: Landwirtschaft.
12.00: Zeit, Presse.
12.05—12.55: Mittagskonzert.
13.05—13.45: Wirtschaftsdienst, Börse, Arbeitsmarkt.
15.00—16.00: Schallplattenmusik.
16.00—16.30: Für die Kinder, Börse.
16.30—17.30: *Konzert.
17.30—17.50: Vorträge.
17.40—18.15: Deutsche Sendung.
18.05—18.15: Landwirtschaft.
20.00—20.10: Wetter, Presse.
20.10: *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater.
22.20: *Tanzmusik.

850 Kc/s Cardiff 353 m
12.00—13.00: *Mittagskonzert.
14.30: Schulfunk.
15.00: *Nachmittagskonzert.
17.15: Für Kinder.
18.00: *Vorträge.
18.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter, Presse.
19.00: *Vorträge.
20.00: *Abendveranstaltung.
21.00: Wetter, Presse.
21.35: *Konzert.
22.35: *Tanzmusik.

840 Kc/s Graz 4,5 kW 357,1 m
Siehe Wien, Welle 517,2 m

840 Kc/s Falun 2 kW 357,1 m
Ab 18.00: *Stockholm.

830 Kc/s London 361,4 m
13.00—14.00: *Konzert.
14.30—17.00: *Vorträge, Konzert.
17.15: Für Kinder.
18.00: *Tanzmusik, Vortrag.
18.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter, Presse.
18.45: Fortsetzung des Konzerts.
19.00—20.00: *Vorträge, Konzert.
20.00: *Abendveranstaltung.
21.00: Wetter, Presse.
21.15: *Vorträge, Konzert, anschließend Tanz-Musik.

810 Kc/s Bergen 370,4 m
11.15: Börse, Wetter.
12.15: Wetter, Rundfunknachrichten, Schlachviehpreise, Fischereinachrichten.
20.00: *Abendveranstaltung
21.30: *Vorträge, Sprachunterricht.
22.00: Wetter, Rundfunknachrichten, Zeit.
22.15: Evtl. Übertragungen.

800 Kc/s Helsingfors 1 kW 375 m
11.00: Börse.
11.05: Konzert.
11.30: Börse, Presse.
11.59: Zeit, Wetter.
12.15: Eisbericht.
17.00—17.50: *Konzert, Für Kinder, Vorträge.
17.57: Presse, Zeit, Wetter.
18.10: Vorträge.
19.00: *Abendveranstaltung.
20.45: Presse.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
11.45—12.15: Zeit, Wetter, Presse, Börse.
14.15: *Konzert.
19.00—21.30: *Konzert.
21.30: Vorträge.
22.00—0.30: Zeit, Börse, *Abendveranstaltung.

780 Kc/s Manchester 384,6 m
12.00—13.00: Mittagskonzert.
14.30: *Schulfunk, Vorträge.
15.00: *Nachmittagskonzert.
17.00: *Vortrag.
17.15: Für Kinder.
18.00: *Konzertübertragung.
18.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter, Presse.
18.45: Fortsetzung des Konzerts.
19.00: *Vorträge.
19.30: *Konzert. — Anschl. Wetter, Presse.
21.35: *Abendkonzert.
22.30: *Tanzmusik.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m
11.15: Presse, Markt.
13.30: Wetter, Börse, Markt.
13.45: *Konzert.
14.00: Stundenschlag.
14.45: Presse.
18.20: *Vortrag.
18.30: Presse, Markt, Börse.
18.40: Getreide- und Weinbörse.
21.00: Stundenschlag, Presse, Markt, Börse.
21.25: Vereinsmitteilungen
21.45: *Abendveranstaltung.
23.45 bzw 0.15: Programmansage, Wetter.

750 Kc/s Plymouth 400 m
12.00—13.00: *Konzert.
14.30: *Vortrag.
16.00: *Vortrag, Konzert.
17.15: Für Kinder.
18.00—18.30: Übertragung aus London.
19.00: *Vortrag.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: *Unterhaltung.
Ab 21.00: Übertragung aus London.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m
12.00—13.00: Mittagskonzert.
15.15: Für die Schulen, Konzert.
15.55: *Nachmittagskonzert.
17.00: *Vortrag.
17.15: Für Kinder.
17.58: Wetter für die Landwirte.
18.00: *Vorträge, Konzert.
Ab 18.30: Übertragung aus London.

735 Kc/s Reval 2,2 kW 408 m
15.00—16.00: Schallplattenmusik (Dienstag, Freitag).
17.30: *Vortrag.
18.00: Presse.
18.30: *Konzert.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m
13.00—13.45: Zeit, Wetter, Börse, Marktberichte, Schallplattenmusik.
15.56: Zeitzeichen
16.00—17.30: *Unterhaltungsmusik. Für die Kinder. Für die Hausfrauen.
19.30: Zeit, Wetter.
19.30: *Vorträge. Abendveranstaltung.
21.45—22.00: Presse, Wetter.
22.05—22.30: *Konzert

730 Kc/s Notodden 411 m
Ab 18.00: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

722,9 Kc/s Bilbao 415 m
Siehe Madrid, Welle 375 m.

720 Kc/s Göteborg 1 kW 416,5 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m
16.20: Wirtschaftsnachrichten.
16.40—17.05: *Polnisch, Vortrag.
17.05—17.20: Presse.
17.20—17.40: *Vortrag.
17.45—19.00: *Übertragung aus Warschau, Konzert, Vorträge.
18.55: Wirtschaft.
19.15: Presse.
19.35: *Vorträge.
20.30—22.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Presse, Zeit.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

690 Kc/s Frederikstad 434,8 m
Ab 18.00: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m
16.00—16.15: Berichte in Litauisch.

16.15—19.55: *Vorträge, Konzert.
19.00: Presse, Zeit, Verschiedenes.
20.30: *Abendveranstaltung.
22.30—23.30: *Tanzmusik, Presse, Wetter, Zeit.

680 Kc/s Brünn 3 kW 441,2 m
12.15—13.15: Schallplattenmusik, Konzert.
14.30: Börse, Wetter, Presse, Sport, Theater.
18.00: Zeit, Presse in Deutsch.
18.10—18.25: Deutsche Sendung.
18.25—19.00: *Vorträge.
19.00—22.00: *Abendveranstaltu
22.00: Zeit, Wetter, Presse.

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m
12.30—13.30: Evtl. amtl. Nachrichten.
13.30—14.30: Konzert.
14.30: Notizen, Börse.
16.40—16.50: Notizen, Börse.
16.50—17.15: Für die Jugend.
17.15—17.30: Landwirtschaft.
17.30—18.20: *Nachmittagskonzert.
19.00—20.00: Eventuell amtliche Mitteilungen. Verkehrsnachrichten. Mitteilungen des Dopolavoro. Zeit, Wetter, Presse.
20.00—20.30: *Sprachunterricht.
20.30: Zeit, Notizen, Wetter.
20.45: *Abendveranstaltung, Vorträge.
22.55: Presse.

670 Kc/s Rjukan 448 m
Ab 18.00: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m
12.35: Wetter.
12.45: Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
18.00: *Für die Kinder, Vorträge, Konzert.
20.00: *Abendveranstaltung, Vorträge.
21.15: Presse, Wetter.

655 Kc/s Paris Telegraphenschule 458 m
9.00: Presse, Zeit.
10.25: Zeit, Wetter
14.00: Funktechnische Mitteilungen, Presse, Englisch, Für die Frauen.
15.00: *Konzert.
18.00: Übertragung aus der Universität.
19.00: Presse.
21.00: *Vorträge, Sprachkurse.
22.00: *Abendveranstaltung.
23.15: Presse, Tanzmusik (Sonntags, Mittwochs und Sonnabends).

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m
10.00: Butter- und Eierpreise (Freitags).
11.10: Börse, Marktberichte.
11.30: *Schulfunk (Donnerstags, Sonnabends).
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
13.15: Landwirtschaft, Wetter.
13.30: Effektenbörse.
14.00: Waren und Import (Freitags).
19.15: Presse.
19.30: *Vortrag.
20.00: Zeit.
20.30—22.00: *Konzert, Vorträge. Anschließend Presse, Wetter.

630 Kc/s Lyon 1,5 kW 476,2 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m
16.10—18.00: *Vorträge.
18.00—18.45: Arbeiterzeitung.
19.00: *Abendkonzert.
22.00: Presse.

610 Kc/s Daventry (Experimental) 491,8 m
15.00: *Konzert.
16.00: *Nachmittagskonzert.
17.45: Für die Kinder.
18.30: Wetter, Presse.
18.45: *Konzert.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Presse.
22.15 bzw. 22.30: *Tanzmusik.

600 Kc/s Aberdeen 500 m
12.00—13.00: *Konzert.
14.30: *Vortrag.
15.30: *Für die Schulen, Konzert.
16.00: *Nachmittagskonzert.
17.00: *Vortrag.
17.15: Für Kinder.
18.00: *Vorträge, Konzert.
Ab 18.30: Übertragung aus London.

600 Kc/s Porsgrund 500 m
Ab 18.00: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m
18.00: *Konzert oder Für die Kinder.
19.00: *Sprachunterricht.
20.45: Presse.
21.15: *Abendveranstaltung.
23.15: Presse.

580 u. 520 Kc/s Wien 5 kW 517,2 u. 577 m
11.00: Vormittagsmusik.
16.15: *Nachmittagskonzert.
18.00—20.00: *Vorträge.
20.05: *Abendveranstaltung.

570 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 526,3 m
12.15: Presse.
12.30—13.30: Unterhaltungsmusik.
13.00—14.00: Evtl. amtliche Nachrichten.
17.00: Börse, Wirtschaft.
17.05—17.50: *Konzert.
17.50—18.15: Für die Kinder.
18.15: Presse, Landwirtschaftliche Nachrichten, Notizen.
20.00—20.30: *Sprachunterricht.
20.30—20.50: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro.
20.50: *Zeitzeichen, Abendveranstaltung, anschließend Presse, Sport.
23.00—23.30: *Jazzband.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m
9.00: Für die Frauen.
9.30—10.00: Schallplattenmusik.
11.00: Presse, Börse.
11.35: Wetter.
17.30—18.30: *Vorträge.
18.30: *Sprachunterricht.
19.00: *Abendveranstaltung. In der Pause Presse.
21.00: Wetter, Presse.

550 Kc/s Sundsvall 1 kW 545,6 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

540 Kc/s Hamar 555,6 m
Ab 18.00: Siehe Oslo. Welle 461,5 m.

540 Kc/s Budapest 3 kW 557,6 m
9.30, 12.00 und 15.00: Presse, Volkswirtschaft, Zeit, Marktpreise.
11.00: Schallplattenmusik (Di., Do., So.).
13.00 und 16.45: Wetter, Zeit.
17.15: *Unterhaltungskonzert.
20.00 bzw. 20.30: *Abendveranstaltung. Anschließend Zeit, Presse, Zigeuner- oder Tanzmusik.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m
12.00: Turmmusik, Presse, Zeit, Wetter.
15.00—15.20: Wirtschaftsnachrichten, Wetter.
16.40—17.45: Vorträge.
17.45—18.55: Übertragung. *Vorträge.
19.05: Landwirtschaft.
19.15—19.35: Verschiedenes.
19.30—20.30: *Vorträge.
20.30: *Abendveranstaltung.
22.00—22.30: Presse, Zeit, Sport, Wetter.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

510 Kc/s Zürich 1 kW 588 m
12.30: Zeit, Wetter.
12.32: Mittagskonzert.
12.50: Presse.
13.35: Börse.
15.00: *Konzert, Vortrag.
16.00: *Nachmittagskonzert.
17.10: *Für die Jugend.
17.45: Wetter.
19.30: Zeit, Wetter.
19.32: *Vortrag.
20.00: *Vorträge, *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Presse

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m
(Popoff-Sendestelle)
16.00—22.00: *Vorträge, Konzert.

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m
7.45: Wetter.
13.00: Wetter, Zeit, Börse, Schallplattenmusik.
20.00: Wetter.
20.01—22.00: *Vorträge, Konzert.

416 Kc/s Östersund 2 kW 720 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m
20.15: Presse.
20.20: *Vorträge, Abendveranstaltung.
21.25 bzw. 21.50: Presse.

387 Kc/s Kiew 1,6 kW 775 m
17.00: Arbeiterzeitung.
17.40—18.50: *Vorträge.
19.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Presse.

300 Kc/s Basel 0,25 kW 1000 m
20.00: *Zeit, Wetter. Anschließend Abendveranstaltung und Tanzmusik.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m
17.00—18.00: *Vorträge.
18.00: Zeit.
18.00—18.40: *Arbeiterzeitung.
19.00—20.00: *Vortrag.
20.00: *Konzert, Oper.
22.15: Presse, Wetter, Schiffahrtsnachrichten.

283 Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060 m
12.40: Polizeinachrichten.
13.15—14.40: Unterhaltungskonzert.
18.40—19.55: *Unterhaltungskonzert, Vortrag.
19.55: *Sprachunterricht, Vortrag.
20.25: Polizeinachrichten.
20.40: Zeit.
20.50: *Abendveranstaltung, Vortrag.
Anschließend Presse.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m
12.00: Zeit, Fanfaren vom Turm der St. Marienkirche in Krakau, Wetter, Presse.
15.00—15.20: Wetter, Wirtschaft.
16.25: Presse.
16.40—17.05: *Vortrag.
17.20—17.45: *Vortrag.
17.30 bzw. 17.45: *Konzert für die Kinder.
19.05—19.15: Landwirtschaft, Börse.
19.15—19.35: Verschiedenes.
19.35—20.00: *Vorträge, Sprachunterricht.
20.30—22.00: *Abendveranstaltung. Anschließend Zeit, Presse, Sport, Polizeinachrichten.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

260 Kc/s Kalundborg 1153 m
Siehe Kopenhagen, Welle 337 m.

254 Kc/s Boden 2 kW 1190 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

250 Kc/s Konstantinopel 20 kW 1200 m
16.00: Orchesterkonzert.
18.00: Türkische Musik.
19.50: Geld- und Getreidebörse.
20.10: *Orchesterkonzert.
21.00: Jazzmusik.
21.30: Presse.

227 Kc/s Motala 30 kW 1380 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m
(Komintern-Sendestelle)
11.10—12.00: Radiozeitung „Arbeitermittag".
15.00—17.15: *Vorträge, Arbeiter- und Bauernfunk.
17.15—18.05: Arbeiterzeitung.
18.30: *Opernübertragung. Konzert usw.
22.30: *Presse, Morsekursus, Esperanto.
22.55: Stundenschlag vom Kremlturm.

187 Kc/s Daventry 1604,3 m
10.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter.
11.00: Konzert.
21.00: Wetter, Presse.
21.35: Lokale Nachrichten, Schiffahrt.

176 Kc/s Charkow 15 kW 1700 m
(Narkompotschel)
17.10—19.10: *Vorträge, Konzert.
19.10: *Konzert.

171 Kc/s Paris 8,2 kW 1750 m
(Radio-Paris.)
8.30—8.45: Körperkultur.
9.00: Presse.
11.30: Presse, Börse, 10 Minuten Musik.
13.30: Konzert.
14.50 und 16.30: Börse, Presse.
16.45—17.35: *Konzert, Für die Kinder.
17.45: Börse, Presse.
20.00: Landwirtschaft.
20.45: *Kursus, Vortrag.
21.00: Börse, Presse.
21.30: *Konzert.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m
Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s)
nach 18.00 Uhr 1870 m.
13.10—14.10: *Mittagskonzert.
20.40: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m
18.00—19.00: *Vorträge.
19.00: Zeit, Wetter, Presse.
19.30: *Abendveranstaltung.

113 Kc/s Paris Eiffelturm 15 kW 2650 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

onnenaufgang 5.10 Uhr
onnenuntergang 19.20 „

Sonntag, 22. April

Mondaufgang 6.29 Uhr
Monduntergang 22.45 „

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
70 Kc/s Stettin 0,5 kW 236,2 m

00: Morgenfeier.
. Palestrina: Kyrie aus „Missa Papae Marcelli"; Haller: Pange lingua [Kirchenchor von S. Sebastian. Dirigent Joh. Bukowski]. — 2. Karg-Elert: Sanktus für Violine und Klavier [Joh. Lasowski, Violine; m Flügel Joh. Bukowski]. — 3. Kuratus Franziskus Stratmann, O. Pr.: Der ucharistische Heiland. — 4. Hubay: Morato für Violine und Klavier [Joh. Lowski und Joh. Bukowski]. — 5. Mozart: ve verum [Kirchenchor von S. Sebastian]. nschließend Übertragung des Glockenläuts des Berliner Doms.
0: Funkmatinee. Übertragung aus dem roßen Schauspielhaus. Chorkonzert, ausführt von dem Meisterschen Gesangverein E. V. aus Kattowitz. Leitung Prof. ritz Lubrich.
Lotti: Crucifixus, achtstimmig. — 2. rahms: Motette: Warum ist das Licht gei. — 3. Reger: Morgengesang, sechsimmig. — 4. Cornelius: Tanzlied. — 5. H. erzogenberg: St. Nepomuk. — 6. Deutsche olkslieder: a) In stiller Nacht; b) Ich hr' dahin (bearb. von Brahms); c) Wächrlied; d) Vom alten Fritz (bearb. von chs).
: Prof. Dr. Amsel und Oberschullehrer estermann: Kurzschrift.
: Mitteilungen und praktische Winke für n Landwirt.
: Wochenrückblick auf die Marktlage d Wettervorhersage.
: Privatdozent Dr. Nolte: Kali- und osphatdünger.
: Funkheinzelmann. Funkheinzelmanns ostadtmärchen. Erzählt von Hans Bonstedt.
: Legenden — Dichtungen der Klassiker d Romantiker. Dr. Leopold Hirschberg: e deutsche Legende in Poesie und Musik.
—18.00: Unterhaltungsmusik der Kapelle rhard Hoffmann.
Kéler-Béla: Ungarische Lustspiel-Ouverc. — 2. Meisel: Debreczin, Zigeunermanze. — 3. Schmalstich: a) Schmetterngsreigen; b) Romanze. — 4. Gungl: Solenlieder, Walzer. — 5. Gounod: Fanie aus „Die Königin von Saba". — 6. nslateur: Nur wer die Sehnsucht kennt, lzerträumerei. — 7. Rhode: Vom Rhein Donau, Lieder-Potpourri. — 8. Gillet: uderei. — 9. Dicker: Der verliebte Nußacker, Intermezzo.
schließend Werbenachrichten.
Stunde des Journalisten. Dr. Emil Doat: Vorbildung und Berufsbegabung des rnalisten.
Direktor Dr. Vogel-Dresden: Die g. ndlagen einer zweckmäßigen ErnähDr. Walter Schück: Brasiliens neueste rtschaftsentwicklung mit besonderer Beksichtigung des deutschen Anteils.
Orchesterkonzert. Berliner Funkorche: Dirigent Bruno Seidler-Winkler. Moniuszko: Ouvertüre zu „Halka". — 2. szkowski: Entr'act, Sarabande, Interzzo und Menuetto aus der Musik zu bbes „Don Juan und Faust". — 3. Nedd: Ballettsuite: Der faule Hans (Im Zauwald — Krakowiak — Wespentanz — se triste — Pas de cinque — Polonäse). 4. Vorspiel und Zwischenspiel zu „Biea", ein heiteres Spiel nach Halévyscher sik, frei bearbeitet von Bardi. — 5. ka: Sommernacht in Madrid. — 6. God: Poetische Szenen: a) Im Walde; b) dem Felde; c) In den Bergen; d) Im f. — 7. Wappenschmitt: Mythologischer
chließend Wetter, Zeit, Sport.
-0.30: Tanzmusik. Julian Fuhs mit seiOrchester.

0 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
Kc/s Gleiwitz 0,7 kW 329,7 m

Glockengeläut der Christuskirche.
Evangelische Morgenfeier.
Übertragung aus Berlin.
Rätselfunk.
14.10: Dr. R. Hiller: Die Ergebnisse der Feldversuche der Landwirtschaftskammer Niederschlesien.
14.35: Schachfunk.
15.00—15.30: Funkkasperle.
15.30—16.00: Englische Lektüre.
16.30—18.00: Unterhaltungskonzert.
18.25: Wetter.
18.30—18.55: Traugott Conrad: Heiteres Gereimtes und Ungereimtes.
18.55—19.20: Dr. A. W. Ado Baeßler: Meine Expedition zu den Tobasindianern in Nordargentinien.
19.20—19.45: Dr. Fritz Corsing: Die Kunst des Briefeschreibens.
19.45—20.10: Bernard Guillemin: Hippolyte Taine — oder die Angst vor dem Werden. Zu seinem 100. Todestag.
20.10: Gleiwitz. Heitere Quartette. Heiteres oberschlesisches Funkquartett.
1. Keldorfer: Die Kunst des Weines. — 2. Benes: In der Pfalz. — 3. Roscher: Eine

Der Empfangs-Reichweiten-Wettbewerb des „Funk"

findet am Mittwoch, dem 25. April, statt. Gesendet wird vom Flugzeug auf Welle 850 m mit einer Energie von etwa 70 Watt

von 17.30 bis 18.30 Uhr

und zwar Telegraphie und Telephonie je zehn Minuten in 5 Minuten Abstand.

Erster Preis: Freiflug über der Ostsee

und freie Reise Empfangsort—Warnemünde. 2. Preis: 50 M. 3. Preis: 25 M.

*

Näheres auf Seite 135 des „Funk".

Hinrichtung. — 4. Raymond: Wenn die Garde marschiert. — 5. Grosse: Allerlei Humor. — 6. Piber: Meyer-Hymne. — 7. May: Bei einer Flasche Mosel. — 8. Stransky: Alldeutschland.
Anschließend Breslau. Bläser-Kammermusik. Ernst Tschirner, Flöte; Amandus Witt, Oboe; Eduard Stöhr, Klarinette; Otto Kirbach, Fagott; Paul Rasewerk, Horn.
1. Blumer: Serenade und Thema mit Variationen, op. 34. — 2. Reicha: Quintett für Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott und Horn, op. 91 (Lento, Allegro assai — Adagio — Menuetto — Finale, Allegretto).
22.00: Presse.
22.30—24.00: Tanzmusik.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

Ab 9.00: Übertragung aus Königsberg.
11.00: Wetter.
15.15: Übertragung von dem Schuposportplatz Langfuhr. Letzte Halbzeit des Fußballkampfes um die Baltenmeisterschaft der Liga der Spielvereinigung Memel gegen die Liga des Sportvereins Schutzpolizei Danzig-Freistadtmeister.
16.15—18.00: Unterhaltungskonzert. Kapelle der Schutzpolizei. Leit. Obermusikmeister Ernst Stieberitz.
1. Meier: Esperanto-Marsch. — 2. Lortzing: Ouvertüre zu „Der Wildschütz". — 3. Joh. Strauß: Frühlingsstimmen, Walzer. — 4. Wagner: Einleitung u. Gebet aus „Rienzi". — 5. Hildach: Der Lenz. — 6. Meyer-Helmund: Serenade rococo. — 7. Thomas: Fantasie aus „Mignon". — 8. Sebek: Chor der Derwische. — 9. Grieg: Hochzeitszug auf Troldhaugen. — 10. Beethoven: Menuett. — 11. Kohlmann: Horrido! Jägerlieder-Potpourri. — 12. Kleiber: Turnerbund „Jahn", Marsch.
Ab 18.00: Übertragung aus Königsberg.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,5 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

8.00—9.00: Morgenfeier der Methodisten-Gemeinde.
11.30—12.00: Krupp: Das ängstliche Kind.
12.00—13.00: Vortragsstunde Ania Simon.
16.00—17.00: Hanna Lüngen: Germanische Märchen.
1. Die Königin mit der Fiedel. — 2. Wie die Prinzessin den Kronprinzen heiratete. — 3. Die glückliche Fischerinsel. — 4. Die Heideprinzessin.
17.00—18.15: Kammermusik. Else Liebhold, Sopran; Gust. Lenzewski, Violine; Herm. Weil, Cello; Erich Kohlhöfer, Klavier; Rundfunkstreichquartett: Lenzewski, Völp, Dobert, Weil.
18.30—19.30: Stunde des Rhein-Mainischen Verbandes für Volksbildung.
19.30—20.00: Sport.
20.30—22.30: **Vortragsabend Hans Reimann.** Mitwirkung das Hausorchester.
Anschließend bis 0.30: Tanzmusik von der Tanzklause.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1100 Kc/s Bremen 0,7 kW 272,7 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

8.25: Zeit, Wetter, Presse, Wirtschaft.
9.00: Die Gesetze der Woche.
9.15: Morgenfeier.
10.55: Kiel. Gottesdienst aus der Universitätskirche.
11.00: Hamburg, Hannover, Bremen. Dr. Funk: Cäsars Rheinübergang im Jahre 55 v. Chr.
11.30: Hannover, Bremen. Platzkonzert vor dem Städt. Opernhaus, Hannover.
11.30: Hamburg. Frühkonzert aus dem Restaurant Ostermann.
12.15: „Pokal der Stadt Hannover". Zweiter Lauf um die deutsche Motorradmeisterschaft.
12.55: Zeitzeichen.
13.05: Hamburg, Bremen, Kiel. Funkwerbung.
13.05: Hannover. Funkwerbung.
13.50: Einheitskurzschrift.
14.15: Mittagskonzert.
15.30: Funkheinzelmann.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: H. Jannasch: Der Werwolf in Abessinien.
17.30: Dr. Otto K. Grund: Gold, das königliche Metall.
18.00: Konzert aus dem Café Wallhof.
19.00: Ph. Berges: Lügengeschichten.
19.30: G. Franck: Bedeutung des Rudersports.
20.00: **Der galante Walzer.** Musikalische Leitung Horst Platen und Adolf Secker.
Anschließend Wetternachrichten. Die aktuelle Stunde, Tages- und Zeitfragen. Bis 24.00: Kabarett.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

9.00: Morgenandacht.
11.00: Wetter.
11.30: Schulentlassungsfeier des Königsberger Arbeiter-Kultur-Kartells. — Übertragung aus dem Neuen Schauspielhause, Königsberg.
1. Sprechchor. — 2. Orchester. — 3. Ansprache. — 4. Orchester. — 5. Sprechchor.
12.55: Zeitzeichen, Wetter.
15.00: Schachschulfunk.
15.30: Dr. Brückmann: Kants Geburtstag.
16.00—17.30: Nachmittagskonzert. Nordische Musik.
17.30: Stud.-Rat August: Jugendstunde. Kaa's Hungertanz, aus Rudyard Kiplings Dschungel-Buch.
18.00: Esperanto.
18.30: Goul-y-Hanar: Die ägyptische Frau.
19.00: Schachsport.
19.40: Klaviertrio h-dur von Joh. Brahms. Königsberger Kammertrio: Margar. Schuchmann, Klavier; August Hewers, Violine; Hermann Hoenes, Cello.
20.10: **„Armut".** Ein Trauerspiel von Anton Wildganz, in 5 Akten. Sendespielleitung Walther Ottendorff.
22.00: Presse, Sport.
22.15—24.00: Spätkonzert.

ren Sie schon in der Bastelschau?
ch von 14 bis 20 Uhr in der Potsdamer Str. 120. Eintritt 20 Pf.

Heute abend 20.30 Uhr spricht
W. Feußner über
Das Netzanschlußproblem (mit Demonstrationen)

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

9.00: Übertragung aus Berlin.
11.30: Übertragung aus Berlin.
14.00—14.30: Jens Lützen: Praktische Winke für Liebhaberphotographen.
14.30—18.00: Übertragung aus Berlin.
18.00—19.00: Dr. Gustav Manz: Deutscher Humor.
19.00—19.30: Emanuel bin Gorion: Die Weltseele in der Volksdichtung. Der chinesische Roman.
19.30—20.00: Geh. Stud.-Rat Dr. H. Rassow: Fritz Reuter.
Ab 20.00: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m

750 Kc/s	**Aachen**	1,5 kW	400 m
1060 Kc/s	**Köln**	4 kW	283 m
1200 Kc/s	**Münster**	1,5 kW	250 m

9.00—10.00: Köln. Morgenfeier. Sinfonie moderner Dichtung. Mitwirkende: Kandner, Oettershagen-Weimar, Rezitationen; Grape, Klavier.
Auftakt. — Gruppe der Sehnsucht. — Das Gotteserlebnis in der Natur. — Ausklang: Mystik der Naturbetrachtung.
11.00—11.25: Düsseldorf. F. Worm: Persönlichkeit und Werk Albrecht Dürers. Die reine Form.
11.30—11.55: Münster. Fütterung und Pflege der Hühner.
12.00—13.00: Köln. Übertragung aus der Großen Messehalle Köln. Orgelstunde Hans Bachem.
1. Grabner: Choralpartita: Erhalt' uns Herr bei deinem Wort. — 2. Reger: Choralfantasie: Wie schön leucht' uns der Morgenstern. — 3. Franke: Choralvariationen: Was Gott tut, das ist wohlgetan (neue Fassung, Uraufführung).
13.00—14.30: Münster. Mittagskonzert. Reichsbund ehemaliger Militärmusiker, Ortsgruppe Münster.
14.30—14.50: Köln. A. Stecher: Funkliteratur.
14.50—15.10: Düsseldorf. Dr. A. van Nüß: Schach.
15.10—15.50: Köln. Rezitationsstunde Max Bing. Heiteres.
15.50—16.05: Köln. Hans Müller: Hinter den Kulissen des Turfs.
16.15—17.00: Köln. Vesperkonzert. Leitung Eysoldt.
1. Auber: Ouvertüre zu „Das eherne Pferd". — 2. Ascher: Prinzessin-Walzer. — 3. Boito: Melodien aus „Mefistofeles". — 4. Stenberg: Menuett Es-dur. — 5. Meyer-Helmund: Zauberlied; Komm, Zigan, aus „Gräfin Mariza" [Fritz Neumann], — 6. Adamai: Ländliche Suite. — 7. Leuntjens: Babillage-Streichsextett. — 8. Pressel: An der Weser, Lied [Theo Hombach, Posaune].
17.15—17.45: (Unterbrechung des Vesperkonzerts.) Köln. Sportübertragung von der Rennbahn Köln-Merheim. Frühjahrsausgleich. Sprecher Hans Müller.
18.00—19.00: Düsseldorf. Beispiele evangelischer Kirchenmusik. 3. Niedergang und neue Blüte. Einleitender Vortrag: Hermann Langraeber, Essen. Gesang: Hermann Landgraeber, Bariton, und dessen Madrigal- und Vesperchor. Solovioline: Konzertmeister Schneiderhan. Am Harmonium: Dr. Heinr. Allekotte.
1. Arn. Mendelssohn: Warum sollt' ich mich denn grämen, Choralkantate. — 2. F. W. Franke: Psalm 126: Wenn der Herr die Gefangenen Zions erlösen wird, für Bariton, gem. Chor, Solovioline und Orgel. — 3. F. W. Franke: Ehr sei dem hohen Jesus Namen, zweistimmig mit Begleitung. — 4. Mel. Ansbach (1665): Lobe den Herrn, o meine Seele, für mittlere Singstimme, Solovioline und Orgel. — 5. Landgraeber: Psalmodie: Psalm 92, für gem. Chor, Baritonsolo und Orgel.
19.00—19.25: Düsseldorf. Präsident Riß: Gesetzgebung und Rechtsprechung.
19.25—19.45: Düsseldorf. A. Seepe: Die Zukunft des deutschen Männergesangs.
19.45: Sportvorbericht.
20.00: Köln. **„Hoheit tanzt Walzer".** Operette in drei Akten von Leo Ascher. Dichtung von Julius Brammer und Alfred Grünwald. Musikalische Leitung Kühn. Spielleitung Kurt Rh. Ruzicka.
Anschließend Köln. Sport.
Anschließend bis 24.00: Köln. Nachtmusik und Tanz.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m

1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

8.30—9.00: Orgelkonzert aus der Universitätskirche.
9.00: Morgenfeier.
11.00—11.30: Paul Mochmann: Der Arbeiter und das Theater.
11.30—12.00: Dr. M. R. Behm: Ursachen und Zweck des internationalen Wirtschaftsverkehrs.
12.00—13.00: Musikalische Stunde.
15.00: Wichtiges aus den Wochenereignissen.
15.45—16.00: Sprachecke d. Deutschen Sprachvereins.
16.00: Werbenachrichten.
16.30: Leichte Musik. Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent Hilmar Weber.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Paragraph 2". — 2. Padilla: Paris, die Stadt der Liebe; Benatzky: Sehnsucht [Martha Fröhlich]. — 3. Kálmán: Aus „Die Zirkusprinzessin". — 4. Stolz: Turandot; Meisel: Ilona [Martha Fröhlich]. — 5. Spolianski: Das hör' ich so gern. — 6. Nicholla: Wenn die Sahara schläft; Stolz: Sag' Du zu mir [Martha Fröhlich]. — 7. Weninger: Auf Wiederhören!
18.00—18.30: Prof. Dr. L. Weickmann: Die Eiszeiten der Erde.
18.30—19.00: Dr. K. Schiller: Die neuen Sterne.
19.00: Sport.
19.30: **„Paganini".** Operette in 3 Akten von Franz Lehár. — Übertragung aus dem Städtischen Theater in Chemnitz.
22.00: Sport.
22.30—0.30: Übertragung aus Berlin.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m

530 Kc/s	**Augsburg**	0,7 kW	566 m
1060 Kc/s	**Kaiserslautern**	3 kW	283 m
1240 Kc/s	**Nürnberg**	4 kW	241,9 m

11.00: Glockenspiel vom Rathaus.
11.15: Funkbildwetterkarte.
11.45: Otto Wernicke liest Balladen der jüngsten deutschen Dichtung.
12.0: Bela Bartok spielt Werke der neuesten Klavierliteratur.
1. Debussy: a) Delphische Tänzerinnen; b) Der Wind in der Ebene; c) Schritte im Schnee; d) Was der Westwind sah; e) General Lawine. — 2. Kodaly: a) Epitaphe; b) Zwei Stücke aus op. 3. — 3. Bartok: a) Ungarisches Bauernlied Nr. 6 (Ballade), Nr. 7 bis 15 (alte Tanzweisen); b) Abend am Sande; c) Bärentanz; d) Nénie; e) Sonatine; f) Rumänischer Tanz.
13.00: Zeit, Wetter.
13.05: Programmansage.
15.00: Um die süddeutsche Fußballmeisterschaft. Spielvereinigung Fürth gegen F.-C. Bayern München. — Übertragung vom Sportplatz in Ronhof.
17.00—18.00: Militärkonzert. Leitung Franz Jarosch.
18.10: Dr. Eug. v. Frauenholz: Welteroberer: Napoleon.
18.40: Brahms-Stunde. Marga Querfurt-Steinmann, Mezzosopran: Willy Stuhlfauth, Violine; Richard Staab, Klavier.
1. Sonate für Violine und Klavier G-dur, op. 78. — 2. a) Feldeinsamkeit; b) Der Tod, das ist die kühle Nacht; c) Immer leiser wird mein Schlummer. — 3. Scherzo es-moll, für Klavier. — 4. a) Auf der Nacht in der Spinnstuben; b) Therese; c) Meine Liebe ist grün. — 5. Ungarische Tänze d- und h-moll für Violine und Klavier.
19.45: Sport.
20.00: **Abendkonzert.** Funkorchester. I. Teil. Leitung Hans A. Winter. Hedwig Faßbaender, Violine.
1. Cornelius: Ouvertüre zu „Der Barbier von Bagdad". — 2. Mozart: Violinkonzert G-dur. — 3. Wagner: Fantasie aus „Lohengrin".
II. Teil. Leitung Karl List.
1. Massenet: Vorspiel zu „Herodias". — 2. Smetana: Aus „Die verkaufte Braut". — 3. Braga: Serenata. — 4. Neruda: Berceuse slave. — 5. Blättermann: Roccoco. — 6. Rameau: Tamburin.
22.05: Presse.
22.20: Konzert aus dem Café Fürstenhof.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m

520 Kc/s Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m

11.15: Evangelische Morgenfeier.
Anschließend Promenadenkonzert vom Schloßplatz. Kapelle des 1. (Gren.-) Bataillons Nr. 13. Leitung Obermusikmeister Müller.
Anschließend Schallplattenmusik.
15.00: Vorlesung aus Werken von Kurd Laßwitz. Zu seinem 80. Geburtstag.
15.30: Übertragung aus Hamburg.
16.00: Unterhaltungskonzert. Frühling in deutschen Gauen. Leitung Carl Struve.
18.00: Zeit, Sport.
18.15: Eduard Reinacher liest aus eigenen Werken.
18.45: Heiteres elsässisches Intermezzo. Elsässer Chor- und Theatervereinigung. Leitung Jul. Jopp.
1. D' Illziger Jager, Volkslied. — 2. Rezitationen: a) D'r schloi Herr Maire (Sebastian); b) Es brennt (Sebastian); c) 's arm Buevel (Voeltzel); d) Wie d'r Fritzel Erschter worrn esch; e) In der Fremde, Volkslied. — 4. **„D'r Unkel vom Land".** Lustspiel von Basy. — 5. Elsässische Kirchweihlieder.
19.45: Zeit, Sport.
20.00: **Oscar-Ludwig-Brandt-Abend. Afrika.**
I. Die Sonne. Unter dem Zeichen des Skarabäus bis zum Untergang Kleopatras.
1. Einführung: O. L. Brandt. — 2. Verdi: Tanz der Priesterinnen, aus „Aida". — 3. Rezitationen: a) Amon überweist Amenophis III. die Erde (Hymnus, ca. 1400 v. Chr.), übertr. v. A. Scharff; b) Der große Hymnus an Aton (Zeit Amenophis' IV., 1375 bis 1358 v. Chr.), übertr. v. A. Scharff. — 4. a) Gesang: Die babylonische Pentateuchweise (Althebräisch/Anonym), bearb. von Herbert Rosenberg; b) Rezitation: Aus „Die Schrift" (Bibel) 2. Buch: In Ägypten, übertr. von Martin Buber; c) Gesang: 91. Psalm (in der Weise der jakobitischen Kirche) (Althebräisch/Anonym), bearb. von Herb. Rosenberg. — 5. a) Rezitation: Lied zum Gelage (aus dem Hause des Königs Antef, um 1800 v. Chr.), übertr. von Ad. Erman; b) Nillied (übermittelt durch den Ägypter Abd El-Aziz Homouda). — 6. a) Kriegslied zum Waffentanz (ausgeführt von einem Afrikaner aus Keta a. d. Goldküste); b) Rezitation: Gassires Laute, Spielmannsgeschichte der Sahel (Jahrtausende v. Chr. zurückführende Überlieferung). Aus Leo Frgbenius „Atlantis". — 7. Gesang: Delphischer Hymnus an Apollrung). Aus Leo Frobenius „Atlantis". — Herb. Rosenberg. — 8. Rezitationen: a) Über „Antonius und Kleopatra" von Shakespeare (Gustav Landauer); b) „Hannibal", Tragödie, aus dem 5. Akt (Chr. D. Grabbe); c) Beethoven: Aus der 9. Sinfonie.
21.30: Funkbrettl. Leitung Carl Struve.
1. Menichretti: Negro, Fox. — 2. Eineg: Es war 'mal ein Zigeuner [Erich Baudistel]. — 3. Kelette: Wahre Liebe blüht nur einmal [Hilde Binder]. — 4. Engel-Berger: Manon [Hans Hanus]. — 5. Kollo: Banjo, sing dein Lied! [Käte Mann]. — 6. Witzel: Nur du, deutsche Maid [C. Struvel. — 7. Loeffel: Trance, Valse Boston. — 8. Ostern: Wenn du eine Schwiegermutter hast [E. Baudistel]. — 9. Nicholls: Araby [Hilde Binder]. — 10. Wiesberg: Dös hat ka Goethe geschrieben [H. Hanus]. — 11. May: Zwei unterm Himmelszelt [Käte Mann]. — 12. Egen und Doelle: Ich hab' mich am Rhein in ein Mädel verliebt [C. Struvel. — 13. Waloché: Lutschbonbons, Fox. — 14. Kollo: Für ein bißchen Liebe, Duett [Käte Mann; E. Baudistel]. — 15. Donaldson: Oh, Baby [Hilde Binder]. — 16. Raymond: Ich steh' mit Ruth gut [Carl Struvel. — 17. Rust: Tango fantastique.
Anschließend Presse, Sport.

AUSLAND

600 Kc/s Aberdeen 500 m

15.30: Übertragung aus London.
17.30—17.45: Übertragung aus Edinburgh.
20.00: Übertragung aus Liverpool.
20.45: **Übertragung aus London.**
21.05: Übertragung aus Glasgow.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

17.00: Tanzmusik.
19.45: Mitteilungen der Sendestelle.
20.00: **Übertragung einer Oper aus dem Nationaltheater in Agram.**

300 Kc/s Basel 0,25 kW 1000 m

19.30: Zeit, Wetter.
19.30—20.00: Kammermusik.
20.00—20.30: Dr. Hans Zbinden: Amerika—Europa.
20.30—22.00: **Wunschkonzert.**
22.00: Presse, Wunschkonzert.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

15.30—17.30: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Liverpool.
20.45—22.30: **Übertragung aus London.**

810 Kc/s Bergen 370,4 m

10.30: Gottesdienst.
12.30: Wetter, Presse.

Sonntag, 22. April

18.00: Nachmittagskonzert.
20.00: Orchesterkonzert.
20.30: **Liederkonzert.**
21.00: Konzert des Haydn-Quartetts.
21.30: Frau v. d. Lippe-Konow: Goethe und Charlotte von Stein.
22.00: Wetter, Rundfunknachrichten, Zeit.
22.15: Tanzmusikübertragung.

730 Kc/s **Bern** 1,5 kW 411 m

11.00—12.00: Protestantische Predigt.
13.00: Zeit, Wetter.
13.00—14.30: Ländlerkapelle und Liedervorträge.
14.30—15.00: Dr. Jordy: Ergebnisse bei Maschinenprüfungen durch d. Stiftung Tricur.
15.30—17.30: Orchester vom Kursaal.
19.30: Zeit, Wetter.
19.30—20.00: Sport.
20.00—21.20: **Volkstümlicher Abend.** Jodlerklub Fortuna; Ländlerkapelle Belp; Fritz Marti, Humorist.
21.20—21.45: Orchester vom Kursaal.
21.45—22.00: Sport, Presse, Wetter.
22.00—22.35: Orchester vom Kursaal.

220 Kc/s **Bournemouth** 326,1 m

16.30—17.30: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Liverpool.
21.45—22.30: **Übertragung aus London.**

880 Kc/s **Brünn** 3 kW 441,2 m

9.30—10.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
10.00—10.30: Übertragung aus Prag.
11.30—12.00: Übertragung aus Prag.
12.00—13.00: Konzert.
16.30—17.00: Nachmittagskonzert.
17.30—18.00: Übertragung aus Prag.
18.00—18.30: Deutsche Sendung. Arien und Lieder. Olga Freund, Hans Görlich, am Klavier Prof. K. Frotzler.
19.00—20.00: Militärmusik aus dem Restaurant Josefovsky.
22.00—23.00: Übertragung aus Prag.

509 Kc/s **Brüssel** 1,5 kW 508,5 m

19.00: Populäres Konzert.
20.45: Presse.
21.15: **Orchester- und Liederkonzert.**
23.15: Presse.

550 Kc/s **Budapest** 3 kW 557,6 m

16.30: Nachrichten, Schönheitspflege.
17.00: Reform. Gottesdienst.
17.30: Glockenschlag.
Anschließend Mittagsmusik.
18.00: Landwirtschaft.
18.10: Kindermärchen.
18.20: Zigeunermusik.
18.50: Sport.
Anschließend Meteorologischer Vortrag.
19.05: **„Tudos Professzor Hatvani".** Lustspiel in drei Akten von Emil Makai.
22.30: Zeit, Sport.
Anschließend Zigeunermusik.

770 Kc/s **Cardiff** 353 m

16.30—17.30: Übertragung aus London.
19.00: Walisischer Gottesdienst aus der Bethlehem Welsh Congregational Church.
20.00: Übertragung aus Liverpool.
21.00: Wohltätigkeitsvortrag.
21.30: **Konzert.**
22.30—22.50: Die stille Gemeinschaft.

640 Kc/s **Charkow** 4 kW 477 m

10.00: Kinderstunde.
10.30—11.00: Kinderkonzert. Kinderchor.
11.00—11.45: Agronomischer Vortrag.
12.00: Schallplattenmusik.
13.00: Literarisches Journal „Eter".
14.00: Bücherstunde.
17.00: Schachfunk.
17.30—18.45: Arbeiterzeitung „Proletar".
19.00: **Konzert.**

1190 Kc/s **Charkow** 15 kW 1700 m

16.30—17.30: Konzert.
18.00: Zeitung „Arbeiter- und Bauerninspekteur".
18.30—18.30: Bauernvortrag.
19.00: Politische Umschau.
20.00—21.00: **Kammerkonzert.**

612 Kc/s **Daventry** (Experimental) 491,8 m

16.00: Populäre klassische Musik.
17.00: „Der Herr ist mein Hirte", Kantate von Bach.
17.30—17.30: Übertragung aus London.
17.30: Übertragung aus Liverpool.
20.45: Wohltätigkeitsvortrag.
20.50: Wetter, Presse.
21.00: **Balladenkonzert:**
1. Drei Lieder [Baß]. — 2. Vier Lieder [Sopran]. — 3. Rezitationen. — 4. Drei Lieder [Alt]. — 5. Boccherini: Sonate für Violoncello. — 6. Drei Lieder [Baß]. — 7. Drei Lieder [Sopran]. — 8. Rezitationen — 9. Bach: Adagio; Popper: Dorflied; Davidoff: An der Quelle (Paul Hermann). — 10. Vier Lieder [Alt].

187 Kc/s **Daventry** 1604,3 m

Übertragung aus London.
18.30—20.00: Übertragung aus Cardiff.

394 Kc/s **Genf** 1,5 kW 760 m

10.00: Gottesdienst aus der Victoria-Hall.
20.15: **Übertragung aus Lausanne.**

740 Kc/s **Glasgow** 405,4 m

15.30: Übertragung aus London.
16.00: Gottesdienst aus der St. Andrews Hall.
16.45: Übertragung aus London.
17.30—17.45: Übertragung aus Edinburgh.
20.00: Übertragung aus Liverpool.
20.45: Wohltätigkeitsvortrag.
21.05: **Leichtes Orchesterkonzert.**

800 Kc/s **Helsingfors** 1 kW 375 m

9.00: Finnischer Gottesdienst.
11.50: Zeit, Wetter.
12.00: Schwedischer Gottesdienst.
17.57: Zeit, Wetter.
18.10: **Eröffnungsfeier der Station Lahti.** Eröffnungsrede des Präsidenten des Verwaltungsrates „Suomen Yleisradio", Dr. Juho Jännes.
18.15: Vortrag des Präsidenten der Republik Finnland.
18.30: Funkorchester.
21.00: Hjalmar J. Procope, Minister des Äußeren: Vortrag auf deutsch, französisch, englisch.
21.15: **Chorgesang.**
21.35: Frau Olga Poppius: Die sieben Brüder, von Aleksis Kivi, Rezitation.
21.50: Finnlandia, Maamme.
22.00: Presse, auf finnisch und schwedisch.

283 Kc/s **Hilversum** (hdo) 5,2 kW 1060 m

11.40: Gottesdienst.
14.10—15.40: Nachmittagskonzert.
15.40—17.40: Übertragung des Fußballwettspiels Holland—Dänemark.
17.40—19.10: Kammermusik.
19.10—20.55: **Konzert.**
20.55—21.40: Schmidt: Die Klaviersonaten Beethovens, mit Erläuterungen.
21.40: Zeit, Wetter, Presse.
21.50: Sinfoniekonzert. Leitung Eevert Cornelis. Marix Loevensohn, Cello.
1. Reger: Variationen und Fuga über ein Thema von Mozart, op. 132. — 2. Lalo: Konzert für Cello und Orchester. — 3. Mahler: Andante moderato aus der 2. Sinfonie. — 4. Beethoven: Sinfonie VII, A-dur, op. 92.

163 Kc/s **Huizen** 7 kW 340,9 u. 1950 m

Bis 18.40 Uhr 340,9 m (880 Kc/s)
nach 18.40 Uhr 1950 m.

9.30—10.10: Morgenfeier.
10.30—12.40: Gottesdienst.
13.10—14.25: Konzert aus dem Kaffee Winkels.
14.25—14.55: Bibelvorlesung.
15.10: Konzert aus dem Zoolog. Garten.
16.40: Für die Kranken.
18.30: Gottesdienst.
20.10: Vortrag.
20.40: **Abendveranstaltung.**
22.40: Presse.
23.25: Epilog.

1020 Kc/s **Hull** 294,1 m

15.30: Übertragung aus Manchester.
17.20—17.30: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Liverpool.
20.45—22.30: **Übertragung aus London.**

711 Kc/s **Kattowitz** 10 kW 422 m

10.15: Übertragung aus der Kathedrale.
12.00: Zeit, Presse.
12.10: Übertragung aus Warschau.
14.00: Geistliche Ansprache.
14.20: Gartenfunk.
14.40: Landwirtschaftlicher Vortrag.
15.00: Wetter.
15.15: Übertragung aus Warschau.
17.20: Verschiedenes.
19.10: Prof. Ligon: Eine halbe Stunde Humor.
19.35: Vortrag.
20.00: **Übertragung aus Warschau.**
22.00: Zeit, Presse.
22.30: Tanzmusikübertragung.

387 Kc/s **Kiew** 1.6 kW 775 m

10.00—11.30: Übertragung einer Kindervorstellung.
11.30: Zeitung „Die Landwirtschaftswoche".
12.00: Bauernzeitung.
12.50—14.30: Nachmittagskonzert.
15.00: Stunde d. Gesellschaft d. Funkfreunde.
15.45: Funktechnischer Lehrgang.
16.20: Jugendstunde.
16.50: Landwirtschaftlicher Vortrag.
17.15: Vortrag: Auf dem Pfade zum Sozialismus.
17.45: Genossenschaftliche Wochenschau.
18.20: Kealerog: Englische Parteifragen auf dem Plenum der Komintern.
18.30: Technischer Briefkasten.
19.20: Vortrag: Dreißig Jahre bolschewistische Partei.
20.00: **Konzert der Kapelle der Kobsaren.**

250 Kc/s **Konstantinopel** 20 kW 1200 m

16.00: Jazzmusik.
18.00: Türkische Musik.
19.50: Börse, Presse, Zeit.
20.00: **Konzert.** Werke von Chopin.
21.30: Presse.

890 Kc/s **Kopenhagen** 4 kW 337 m
260 Kc/s **Kalundborg** 1153,8 m

10.00: Gottesdienst aus der Garnisonkirche.
13.00—13.30: Deutsch.
17.00: Gottesdienst aus der Eliaskirche.
18.30—19.00: Für die Kinder.
19.00: Presse.
19.15: Zeit.
19.20—19.50: H. P. Hansen: Kulturgeschichtlicher Vortrag.
19.50: Einführung zur Oper „Die Nachtwandlerin".
20.00: **„Die Nachtwandlerin".** Oper von Bellini. Italien. Gastspiel. Dirigent Egisto Tango. — Übertragung aus dem Kgl. Theater.
Anschließend Presse.

150 Kc/s **Kowno** 7 kW 2000 m

12.00: Zeit, Wetter.
15.30: Für die Kinder.
16.30: Gesundheitsstunde.
17.00: Zeitschrift für die Landwirte.
18.00: Wilna-Stunde.
18.30: Stunde der Hausfrau.
19.00: Zeit, Wetter.
19.05: Politische Umschau.
19.30: **Übertragung aus dem Staatstheater.**

530 Kc/s **Krakau** 1,5 kW 566 m

10.15—11.15: Übertragung aus Posen.
12.00: Turmmusik, Zeit, Wetter.
12.10—14.00: Übertragung aus Warschau.
14.00—14.25: M. Nowak: Die Weideplätze.
14.30—14.55: Dr. Godlewski: Der Umlaufprozeß der Kohle in der Natur.
15.00: Wetter.
15.15—17.20: Übertragung aus Warschau.
17.20—17.40: Verschiedenes.
19.10—19.35: Dr. Golab: Vortrag.
19.35—20.00: Frau Janosz: Bilder aus Alt-Krakau.
20.00—20.05: Turmmusik.
20.05—20.30: Dr. Fudakowski: Erinnerungen an die Oasen der Sahara.
20.30—21.00: Übertragung aus Warschau.
21.00: **Leichte Musik.**
22.00—22.30: Übertragung aus Warschau.
22.30—23.30: Konzertübertragung.

441 Kc/s **Lausanne** (hb2) 1,5 kW 680 m

10.00: Übertragung aus Genf.
16.00: Übertragung aus Bern.
20.15: Sport.
20.25: **Übertragung aus Genf.**
21.00: Flöten- und Klavierkonzert.

1080 u. 1190 Kc/s **Leeds-Bradford** 277,8 u. 252,1 m

15.30: Übertragung aus Manchester.
17.20—17.30: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Liverpool.
20.50—22.30: **Übertragung aus London.**

300 Kc/s **Leningrad** 18 kW 1000 m

11.00—12.30: Konzert.
14.40—15.00: Vortrag: Vorbereitungen zum 1. Mai.
15.00: Bauernkonzert.
16.30: Presse.

17.00—17.50: Bauernzeitung.
18.00: Genossenschaftsvortrag.
18.45: **Philharmonisches Konzert.**
22.15: Presse, Wetter, Schiffsnachrichten.

1010 Kc/s Liverpool 297 m

15.30: Übertragung aus Manchester.
17.20—17.30: Übertragung aus London.
20.00: Sondergottesdienst aus der Kathedrale.
20.45: Wohltätigkeitsvortrag.
20.50—22.30: **Übertragung aus London.**

830 Kc/s London 361,4 m

15.30: Militärmusik.
17.20—17.30: Vorlesung aus Werken von Shakespeare.
20.00: Übertragung aus Liverpool.
20.45: Wohltätigkeitsvortrag.
20.50: Wetter, Presse.
21.05: **Leichtes Orchesterkonzert.**
1. German: Ouvertüre zu „Nell Gwyn". — 2. Speaight: The Lonely Shepherd. — 3. Wolstenholme: Ellegretto; Saint-Saens: Intermezzo; Poper: a) Reigen, b) Gavotte [Violoncello]. — 4. Chorgesang. — 5. Sterndale-Bennett: Trio aus „Die Maikönigin". — 6. Holst: Ballettmusik aus „The Perfect Fool". — 7. Thiman (arr.): Shenandoah; Rubinstein: Melodie; Popper: Mazurka [Violoncello und Klavier]. — 8. Gardiner: Shepherds Fenneis Dance. — 9. Arne: Libera me, Domine, Motette für Terzett, Chor und Orchester.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m

722,9 Kc/s Bilbao 415 m

Konzert der Stadtkapelle. — Übertragung aus dem Park del Retiro.
14.15: Orchester Artys.
15.15: Konzert aus dem Hotel National.
19.00: Für die Kinder. Konzert.
20.00: Tanzmusik aus dem Hotel National.
22.00: **Bunter Abend.**
0.00: Tanzmusik aus dem Alcazar.

570 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 526,3 m

10.30—11.15: Geistliche Musik.
12.30: Zeit.
16.00—16.50: Konzert des Quintetts.
16.50—17.20: Für die Kinder.
17.20: Forstnachrichten.
17.30—18.30: Jazzmusik aus dem Restaurant Cova.
20.25: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro.
20.45: C. Ambrogetti: Die Geschichte Roms.
21.00: **„Ein Maskenball".** Oper von Verdi.
21.30: Sport.
22.55: Sport, Notizen.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

15.30: Britische Komponisten. V. Teil. Alexander Mackenzie.
17.20—17.30: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Liverpool.
20.45: Wohltätigkeitsvortrag.
20.50: Wetter, Presse.
21.05: **Schubert-Abend.**

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m

9.00—9.25: Radioamateur.
9.30—9.55: Deutsch.
10.00—10.25: Englisch.
10.30: Zyklus der Moskauer Staatsuniversität.
16.00—17.45: Vortrag von Judowski: Militärischer Kommunismus.
17.50—18.15: Politische Rundschau.
18.30: Vortrag: Alkoholismus u. Revolution.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

7.00—8.00: Esperanto.
8.00—10.00: Bauernkonzert.
10.00—10.30: Radiooktiabrjonok.
10.30—11.00: Kinderkonzert.
11.00—11.30: Musikunterricht für Anfänger.
11.35—12.00: Rundfunknachrichten.
12.30—12.55: Vortrag von Terentjew: Kalk.
13.00—13.55: Bauernzeitung.
14.00—15.25: Bauernkonzert.
15.30—16.25: Jungkommunistische Stunde.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert.
17.35—17.55: Vortrag von Kalygina: Beginn der Ferien.
18.00—18.25: Vortrag von Ssubotzki: Lenins Geburtstag.
18.30: Konzert.
20.30—20.50: Technischer Briefkasten.
20.55: **Kammermusik.**
22.30: Morse-ABC.
22.55: Glockenspiel vom Kremlturm.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

10.00: Geistliche Musik.
16.45: Für die Kinder.
17.00: Nachmittagskonzert.
17.30: Zeit.
20.20: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro.
20.40: Funktechnische Nachrichten, Hafenberichte.
20.50: **Theatermusik.**
22.00: Sport.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

15.30: Nachmittagskonzert.
17.20—17.30: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Liverpool.
20.45—22.30: **Übertragung aus London.**

1090 Kc/s Nottingham 275,2 m

15.30—17.30: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Liverpool.
20.45—22.30: **Übertragung aus London.**

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s	**Frederikstad**	434,8 m
540 Kc/s	**Hamar**	555,6 m
730 Kc/s	**Notodden**	411 m
600 Kc/s	**Porsgrund**	500 m
670 Kc/s	**Rjukan**	448 m

10.20: Glockengeläut und Gottesdienst aus der Erlöserkirche.
17.50: Glockengeläut und Gottesdienst aus der Erlöserkirche.
19.15: Presse.
19.30: Kammermusik.
Brahms: Quartett op. 51 c-moll.
20.00: Zeit.
20.00: Chr. Bisgaard: Die Bayreuther Festspiele.
20.30: **Orchesterkonzert. Wagner-Abend.**
21.30: Liederstunde.
22.00: Wetter, Presse.
22.15: Aktuelle Nachrichten.
22.30—24.00: Tanzmusik aus d. Hotel Bristol.

655 Kc/s Paris Telegraphenschule 458 m

1155 Kc/s	**Bordeaux**	1,5 kW	259,6 m
113 Kc/s	**Eiffelturm**	15 kW	2650 m
1132 Kc/s	**Grenoble**	1 kW	265 m
1045 Kc/s	**Lille**	1,5 kW	287 m
1071 Kc/s	**Limoges**	1 kW	280 m
630 Kc/s	**Lyon**	1,5 kW	476,2 m
1000 Kc/s	**Marseille**	0,5 kW	300 m
1111 Kc/s	**Rennes**	1,5 kW	270 m
1220 Kc/s	**Toulouse**	0,5 kW	245,9 m

13.30: Mittagskonzert.
14.30: Sinfoniekonzert.
17.15: Konzert.
19.15: Presse.
20.30: Georges Morice: In der Unendlichkeit.
21.00: **Orgelkonzert.**
Anschließend bis 24.00: Tanzmusik aus d. Coliseum de Paris.

171 Kc/s Paris 8,2 kW 1750 m

(Radio Paris.)

8.00: Presse.
12.00: Geistliche Musik und Ansprache.
12.45: Mittagskonzert.
16.30: Jazzmusik.
19.00: Landwirtschaftliche Nachrichten, Presse.
20.15: Presse.
20.45: **Jazzkapelle Mario Cazes.**
Anschließend Presse.

750 Kc/s Plymouth 400 m

15.30—17.30: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Liverpool.
20.45—22.30: **Übertragung aus London.**

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

9.30—10.30: Landwirtschaftsfunk.
10.30: Orgel-Matinée. — Übertragung aus dem Smetanasaal des Repräsentationshauses in Prag. M. Bodláková, Gesang; Prof. B. Wiedermann, Orgel. Orchestervereinigung. Dirigent J. Schulze.
12.00—12.55: Musik der Schützenvereinigung.
13.06—13.20: Rundfunk für Industrie, Handel und Gewerbe.
13.20—13.35: Soziale Informationen.
16.30—17.30: Konzert aus dem großen Saal auf der Slawischen Insel.
17.30—18.00: Vortrag.
18.00—18.30: Deutsche Sendung.
19.15: The melody makers. Tanzensemble.
20.00: **Konzert für das Ausland.** Die böhmische Oper. A. Nordenová, B. Kozlíková, Mila Kocová, A. Kejrová, M. Jenik, J. Konstantin, E. Pollert, Chor des National-Theaters, Orchester. Dirigent J. Charvát.
22.00: Zeitzeichen.
22.00—22.15: Presse, Sport, Theaternachrichten.
22.20—23.00: Konzert aus dem Národny dum.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

10.00—10.30: Übertragung aus Prag.
11.00—13.00: Konzert des Sinfonischen Orchesters. Dirigent Oskar Nedbal. — Übertragung aus dem Nationaltheater.
1. Liszt: Faust-Sinfonie. — 2. Brahms: Violinkonzert [V. Rajtr]. — 3. Bendl: Jugoslawische Rhapsodie.
15.00—16.30: Marionettentheater. „Die Zauberpfeife", von Jos. Barton.
18.00—18.20: Ing. Fr. Kyntera: Der Boden und dessen Bearbeitung.
18.20—18.40: Dr. Jan Rob. Ponican liest aus eigenen Werken.
18.40—19.00: Schallplattenmusik.
20.00—23.00: **Übertragung aus Prag.**

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

10.15: Gottesdienst aus der Mariakirche.
13.00: Für die Kinder.
15.00 u. 15.30: Landwirtschaftl. Nachrichten.
16.00: Englische Chorlieder.
17.00 u. 17.30: Landwirtschaftl. Vorträge.
18.00: Vortrag.
18.30: Französisch.
19.00: **Konzert des Studentenchors.**
21.00: Wetter.
21.10—23.00: Tanzmusik.

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

10.15—11.00: Geistliche Musik und Lieder.
13.30—14.30: Triokonzert.
17.00—18.00: Streichquartett.
18.00—18.30: Tanzmusik aus der Casinetta.
20.10: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro.
20.30: Zeit, Sport, Notizen, Forstnachrichten.
20.45: **Instrumentalkonzert.**
1. Beethoven: Vierte Sinfonie c-moll. — 2. Mangiagalli: Mondschein; Zanella: Ländliches Fest [Klavier]. — 3. Mancinelli: Ouvertüre zu „Cleopatra". — 4. Borodin: In den Steppen Zentralasiens. — 5. Mascagni: Intermezzo aus „Wilhelm Ratcliff". — 6. Vortrag für die Frauen. — 7. Debussy: a) Religiöser Tanz; b) Weltlicher Tanz [Klavier]. — 8. Wagner: Gralserzählung aus „Tannhäuser".
22.55: Notizen.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

15.30—17.30: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Liverpool.
20.45—22.30: **Übertragung aus London.**

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	**Boden**	2 kW	1190 m
840 Kc/s	**Falun**	2 kW	357,1 m
720 Kc/s	**Göteborg**	1 kW	416,5 m
1150 Kc/s	**Malmö**	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	**Motala**	30 kW	1380 m
416 Kc/s	**Östersund**	2 kW	720 m
550 Kc/s	**Sundsvall**	1 kW	545,6 m

11.00: Gottesdienst.
16.00: Für die Kinder.
17.00: Gottesdienst.
18.00: Aus „Hamlet". Drama von Shakespeare.
19.45: **Französische Musik.**
1. Massenet: Ouvertüre zu „Phädra". — 2. Saint-Saens: Konzert für Violine und Orchester. — 3. Fauchy: Suite. — 4. Chaminade: La Lisonjera. — 5. Ravel: Pavane. — 6. Debussy: a) Ballade; b) Tanz. — 7. Saint-Saens: Totentanz. — 8. Delibes: La Source, Ballettsuite.
21.40: Konzert der Kapelle der Kgl. Luftflotte.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

15.30—17.30: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Liverpool.
20.45—22.30: **Übertragung aus London.**

1020 Kc/s Swansea 294,1 m

15.30—17.30: Übertragung aus London.
18.30: Übertragung aus Cardiff.
20.00: Übertragung aus Liverpool.
20.45: Übertragung aus London.
20.50: Wetter, Presse.
21.05—22.50: Übertragung aus Cardiff.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m

12.45: Mittagskonzert.
14.10: Predigt und Psalmen.

Sonntag, 22. April

20.20: Vortrag: Karneval in Nizza.
20.30: **Konzert.**
21.30: Konzert.
Saint-Saens: Szenen aus „Samson und Dalila".
22.00: Tanzmusik.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

10.15—11.45: Übertragung aus Posen.
12.00: Turmmusik, Wetter, Presse.
12.10: „Der Messias". Oratorium von Händel. — Übertragung aus der Philharmonie.
14.00—15.00: Landwirtschaftliche Vorträge.
15.00—15.15: Wetter.
15.15: Sinfoniekonzert aus der Philharmonie.
17.20—17.40: Verschiedenes.
19.10—19.35: Prof. Zenter: Unsere Nachbarn. Lettland.
19.35—20.00: Vortrag.
20.00—20.25: Prof. Richter: China in Vergangenheit und Gegenwart. Die chinesischen Religionen.
20.30: **Veranstaltung zu Ehren St. Wyspianski.** — Übertragung aus der Universität.
1. Karszewski: Musikalisches Vorspiel. — 2. Dialog: Die Novembernacht. — 3. Marczewski: Charon, Barkerole. — 4. Ansprache im Namen der Jugend. — 5. Odysseus und die Sirenen. — 6. Ansprache. — 7. Marczewski: Die Legende. — 8. Zwei Fragmente a. dem Drama „Die Befreiung" von Wyspianski. — 9. „Acropolis". Motive von St. Wyspianski. — 10. Chor aus „Acropolis". — 11. Marczewski: Freiheitshymne.
22.00—22.30: Zeit, Wetter, Presse, Polizei- und Sportnachrichten.
22.30—23.30: Tanzmusikübertragung.

580 u. 520 Kc/s Wien 5 kW 517,2 u. 577 m

840 Kc/s Graz 4,5 kW 357,1 m
1020 Kc/s Innsbruck 0,5 kW 294,1 m
1100 Kc/s Klagenfurt 1,5 kW 272,7 m

9.00: V. Krainz: Anleitung zur Hausgymnastik.
10.30: Orgelvortrag von Arthur Kleiner. — Introduktion und Passacaglia von Reger.
11.00: Konzert. Wiener Sinfonieorchester. Leitung Dr. B. Paumgartner.
Prokofieff: Symphonie classique. — Reger: Violinkonzert A-dur [Violine: Palma Paszthori-Erdmann]. — Bruckner: Ouvertüre g-moll (Uraufführung Wien).
16.00: Nachmittagskonzert. Wiener Konzertorchester J. W. Ganglberger.
18.00: F. E. Roman Müllner: Zu Fuß durch Indien.
18.45: Kammerabend. Gottesmann-Quartett. Schumann: Streichquartett, op. 41, 3, A-dur. — Dvorák: Klavierquartett, op. 87, Es-dur [am Flügel Natalie Freundlich].
20.00: **„Der Marquis von Keith".** Schauspiel in fünf Aufzügen von Frank Wedekind. Spielleitung Aurel Nowotny.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

10.15: Übertragung aus der Kathedrale.
12.00—17.20: Übertragung aus Warschau.
18.10—18.35: Vortrag in Litauisch.
18.35—19.00: L. Szeligowski: Die Post.
19.00—19.25: Presse.
19.25: Zeit, Verschiedenes.
19.30—19.55: Dr. Zongollowicz: Die Gründung der Universität in Wilna im Jahre 1792.
20.00—22.00: **Übertragung aus Warschau.**
22.05: Presse.
22.30—23.30: Tanzmusik.

510 Kc/s Zürich 1 kW 588 m

11.00—12.00: Konzert aus dem Capitol-Theater. — Anschließend Wetter.
12.30: Ländlerkapelle.
15.15: Lebende Schweizer Dichter. Cécile Faesi liest aus den Werken von Karl Sax.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.10: Protestantische Predigt.
19.30: Kammermusik.
20.00: Ein Gespräch mit Dr. Hans Zbinden über Amerika—Europa.
20.30: **Wunschkonzert.**
22.00: Wetter, Presse.

Sonnenaufgang 5.08 Uhr
Sonnenuntergang 19.22 „

Montag, 23. April

Mondaufgang 7.03 Uhr
Monduntergang Dienstag

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m

1270 Kc/s Stettin 0,5 kW 236,2 m

15.30: Frauenfragen und Frauensorgen. Margarete Caemmerer: Ausdrucksmöglichkeiten der Frauenerscheinung durch die Kleidung. Die Mode als Erscheinungsform einer Zeit.
16.00: Ing. Joachim Bochmer: Technische Wochenplauderei.
16.30: Dr. Langheinrich (Anthos): Frank Thieß. Vortrag und Leseproben.
17.00—18.00: Unterhaltungsmusik der Kapelle Gebrüder Steiner.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Prometheus". — 2. Joh. Strauß: Transaktionen, Walzer. — 3. Puccini: Fantasie aus „Manon Lescaut". — 4. Massenet: Meditation aus „Thais" [Violinsolo]. — 5. Meyer-Helmund: Kleiner Walzer. — 6. Kark: Aus der Kinothek (Spiel im Freien — Mutterliebe — Etepetete — Happy end — Allegro burlesko).
18.15: Einführung zu dem Sendespiel am 24. April.
18.40: Mensch und Arbeit. Vortragsreihe: Mein Arbeitsplatz. Alfred Schulz: Auf Montage. Das Tagewerk eines Elektromonteurs.
19.05: Vortragsreihe: Wunder der Medizin. Dr. med. Ernst Rothe: Erstaunliche Leistungen des gesunden und kranken Körpers.
19.30: Vortragsreihe: Kunstgenuß und Kunstbesitz. Lothar Brieger: Der Weg des Laien zum Kunstwerk.
20.00: Übertragung aus der Philharmonie. **Festkonzert anläßlich des Berliner Kongresses der Confédération Internationale des Sociétes d'Auteurs et Compositeurs.** Dirigent Dr. Richard Strauß. Mitwirkung von Barbara Kemp, Sopran.
1. Mozart: Sinfonie C-dur (Jupiter). — 2. Wagner: Vorspiel und Isoldes Liebestod, aus „Tristan und Isolde" [Barbara Kemp]. — 3. R. Strauß: Sinfonia domestica [Staatskapelle].
22.30: Hochlandsklänge. Konzertorchester Otto Kermbach.
1. Millöcker: Hochlandsklänge, Marsch; Fétras: a) Tanzlust auf der Alm; b) Frohsinn auf den Bergen. — 2. Koschat: Juheißa mei Dirndl; Damhofer: Du mein Tirolerland, mit Echojodler [Tiroler Volkskunst: Turl Damhofer-Truppe]. — 3. d'Albert: Fantasie aus „Tiefland". — 4. Lutz: a) Zillertal mei Freud'; b) Der Kleeplatz [Tiroler Volkskunst: Turl Damhofer-Truppe]. — 5. Lanner: Steyrische Tänze; Ziehrer: Gebirgskinder, Walzer. — 6. a) Der Kuckuck im Wald; Schweizer Jodlersolo [Käthi Damhofer]; b) Dachsteinmarsch [Tiroler Volkskunst: Turl Damhofer-Truppe]. — 7. Kling: Hirtenlied in den Alpen, Fantasie; Wagner: Tiroler Holzhacker Buam, Marsch.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m

910 Kc/s Gleiwitz 0,7 kW 329,7 m

16.00—16.30: Zeitschriftenschau.
16.30—18.00: Unterhaltungskonzert.
1. Smetana: Aus Böhmens Hain und Flur. Sinfonische Dichtung. — 2. R. Strauß: Walzer aus „Der Rosenkavalier". — 3. Mozart-Kreisler: Rondo. — 4. Tartini-Kreisler: Variationen über ein Thema von Corelli. — 5. Schumann-Kreisler: Romanze [Bruno Janz, Violine]. — 6. Mascagni: Fantasie aus „Cavalleria rusticana". — 7. Sinding: Frühlingsrauschen. — 8. Gounod: Ballettmusik aus „Faust".
18.00—18.50: Elternstunde.
19.25—19.50: Dr. Werner Milch: Verschollene deutsche Dichter. Quirinus Kuhlmann und Adam Olearius.
19.50—20.15: E. Landsberg: Blick in die Zeit.
20.15—21.05: **Balder Olden. Kurzgeschichten.**
21.05—22.00: **Unveröffentlichtes von Richard Wagner.** Klavierabend Otto Daube.
1. Einführender Vortrag. — 2. Große Sonate für Klavier, A-dur, op. 4 (Allegro con moto — Adagio molto e assai espressivo — Maestoso — Tempo moderato maestoso — Allegro molto).

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

Ab 16.00: Übertragung aus Königsberg.
19.00: Hugo Socnik: Zeitgenössische Komponisten im Spiegel ihrer Hausmusik. Ernst Krenek.
1. Suite op. 26, Nr. 1: a) Andante; b) Andante sostenuto; c) Allegretto; d) Andante sostenuto; e) Allegretto. — 2. Zwei Klavierstücke aus op. 39: a) Allegro ma non troppo; b) Andante quasi adagio.
Ab 19.30: Übertragung aus Königsberg.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,6 m

1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

12.30—13.30: Kassel. Mittagsständchen.
16.30—17.45: Konzert. Die Oper der Woche. Leitung R. Merten. Walter Schneider, Baß.
1. Puccini: Fantasie aus „Turandot". — 2. Strauß: Wer uns getraut, aus „Der Zigeunerbaron". — 3. Mozart: Arie des Leporello aus „Don Juan". — 4. Rich. Strauß: Fantasie aus „Ariadne auf Naxos". — 5. Bizet: „Carmen"-Suite. — 6. Beethoven: Arie des Rocco aus „Fidelio".
17.45—18.05: O. W. Studtmann liest aus „Ivanhoe" von W. Scott.
18.15—18.45: Dr. Albrecht: Die großen Nachrichtenagenturen und ihre Vorläufer.
18.45—19.00: Englische Literaturproben.
19.00—19.30: Englisch.
19.30: Übertragung aus Berlin.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m

1100 Kc/s Bremen 0,7 kW 272,7 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

7.05: Morgengymnastik.
16.15: Jugendstunde. Schulmusikgruppe im ersten Schulbezirk Hamburg. Leitung W. Jansen. Hanna Klevenhusen, Violine und Bratsche; Hans Starck, Violine und Klarinette.
1. Lob der Musika: a) Der hat hingeben; b) Die beste Zeit im Jahr; c) Himmel und Erde. — 2. Von Lieb und Leid: a) Sterben ist ein schwere Buß'; b) Ich hab die Nacht geträumet; c) Weise mir ein schönes Röselein; d) Es fiel ein Reif. — 3. Dem Frühling zum Gruß: a) Der Winter ist vergangen; b) Lieblich ergrünen; c) Es ist mir wie den kleinen Waldvögelein zumut; d) Lachend kommt der Frühling übers Feld; e) Grüß Gott, du schöner Mai; f) Der Mond ist aufgegangen.
17.05: Luise Tulke liest Märchen aus fremden Ländern.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25: Übertragung aus Berlin.
Anschließend Funkstille.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

16.00: Konrektor Seeck: Unser Garten, eine Quelle reinster Freude.
16.30: Heitere Weisen. Paul Lincke. — Viktor Holländer.
1. Lincke: Ouvertüre zu „Lysistrata". — 2. Holländer: Das muß man sehn, Potpourri. — 3. Lincke: O Frühling, wie bist du so schön, Walzer. — 4. Holländer: Bobby, sag die Wahrheit, Shimmy. — 5. Holländer: Metropoliana, Potpourri. — 6. Lincke: Berliner Luft, Ouvertüre.
17.30: Willy Schulz: Außenantennen.
18.15: Moderne russische Klaviermusik. Lisa Spoliansky-Schröder: Alfred Schröder.
1. Prokofieff: Visions fugutives, op. 22. — 2. Mussorgsky: Bilder einer Ausstellung (Gnomus, Promenade — Das alte Schloß, Promenade — Tuilleries — Bydlo, Promenade — Ballett der Küchlein in ihren Eierschalen — Samuel Goldenberg und Schmule, Promenade — Der Marktplatz in Limoges — Cun mortuis in lingua mortua

Waren Sie schon in der Bastelschau?
Täglich von 14 bis 20 Uhr in der Potsdamer Str. 120. Eintritt 20 Pf.

Heute abend 20.30 Uhr spricht
H. Reichel über
Eine Reise durch Europa mit dem Reise-Empfänger

— Die Hütte der Baba-Yaga — Das große Tor von Kiew. — 3. Strawinsky: Acht kleine Stücke zu vier Händen (Andante — Espanola — Balalaika — Napolitana — Galopp — Marche — Valse — Polka).
19.00: Dr. med. Beusch: Lungenfürsorge.
19.10: Edm. Scharein: Die Hüttenjagd.
19.30: Übertragung aus Berlin.
22.15: **Abendkonzert.** Liebes Freud und Liebes Leid. Leitung Walter Kelch. Solist Fritz Schmidtke.
1. Blon: Amors Siegeszug, Marsch. — 2. Eysler: Ein Tag im Paradies, Potpourri. — 3. Meyer-Helmund: Der verliebte Harlekin, Walzer. — 4. Czibulka: An dich, Charakterstück. — 5. Lindsay-Theimer: Der Liebe Freud und Leid, Walzer. — 6. Leuschner: Friedlose Liebe. — 7. Kálmán: Kußlied, aus „Ein Herbstmanöver". — 8. Translateur: Nur wer die Sehnsucht kennt, Walzer-Intermezzo. — 9. Bert Silving: Eines Tages wird's vorbei sein, Lied. — 10. Goetz: Wer kennt nicht das uralte Märchen, Walzerlied.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

12.00—12.30: Stud.-Rat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Schüler. Rudyard Kipling: If . . .
14.30—15.00: Kinderstunde. Gertrud van Eyseren liest das Märchen „Däumelinchen" von Andersen.
15.00—15.30: Dr. Weinmiller: Neuzeitliche Kükenaufzucht.
15.40—16.00: Lotte Scharein: Rezepte neuzeitlicher Ernährung.
16.00—16.30: Stud.-Rat Völcker und Lektor Claude Grander: Französisch. Kulturkundlich-literarische Stunde. (La Bruyère) „Corneille et Racine".
16.30—17.00: Dr. Carl David Marcus: Der Bauer in der germanischen Dichtung.
17.00—18.00: Übertragung aus Berlin.
18.00—18.30: Maschinenbauschuloberlehrer H. Bornemann: Technischer Lehrgang f. Facharbeiter u. Werkmeister. Elektrotechnik.
18.30—18.55: Stud.-Rat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Anfänger.
18.55—19.20: Direktor Dr. Asmis: Bedeutung der Qualitätserzeugung im Buttergeschäft.
Ab 19.30: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m

750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 1,5 kW 250 m

13.05—14.30: Köln. Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
16.00—16.30: Köln. Frauenstunde. Lotte Wesener: Was hat uns Dr. Maria Montessori mit ihrer Methode für die Erziehung unserer Kinder gebracht?
16.40—17.10: Aachen, Köln, Langenberg. Dr. K. Blume: Bücherstunde.
16.40—17.10: Münster. Dr. Heising: Bücherfunk.
17.15—18.00: Köln. Prof. Dr. Bender-Dr. Ludwig Mathar: Köln im schwarzen Jahrhundert.
18.00—18.55: Köln. Vesperkonzert. Leitung Eysoldt.
1. Teike: Alte Kameraden, Marsch. — 2. Brüll: Ouvertüre zu „Das goldene Kreuz". — 3. Leuntjens: Meditation für Streichquintett. — 4. Wagner: Aus „Der fliegende Holländer". — 5. Lüling: Indische Suite, Teil I. — 6. Tschaikowskij: Romanze fismoll. — 7. Strauß: Rosen aus dem Süden, Walzer.
19.20—19.40: Köln. Spanische Unterhaltung.
19.45—20.10: Köln. M. Schumacher-Köhl: Wie begleite ich mein Kind in den Beruf?
20.15: Düsseldorf. **Collegium musicum.** Leitung Dr. Alfred Fröhlich. Carl Maria von Weber.
1. Sinfonie Nr. 1, op. 19, C-dur (Allegro con fuoco — Andante — Scherzo — Presto — Trio — Finale — Presto). — 2. Sinfonie Nr. 2, C-dur (Allegro — Adagio ma non troppo — Menuetto — Allegro — Trio — Finale — Scherzo — Presto). — 3. Zwischenaktmusik aus den „Drei Pintos" (bearb. von G. Mahler). — 4. Lieder mit Orchesterbegleitung (bearb. von F. Mottl): a) Meine Lieder, meine Sänge; b) Der kleine Fritz an seine jungen Freunde [Anna Ibald]. — 5. Ouvertüre zu „Abu Hassan". Anschließend bis 24.00: Köln. Nachtmusik und Tanz.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m

1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

16.00—16.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
16.30—17.50: Konzert. Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent Hilmar Weber.
1. Lachner: Ouvertüre zu Schillers Märchen „Turandot". — 2. Gade: Holbergiana-Suite. — 3. Donizetti: Aus „Lucia von Lammermoor". — 4. Smetana: Hochzeitsszenen (Der Hochzeitszug — Das Brautpaar — Das Hochzeitsfest). — 5. Lanner: Die Werber, Walzer. — 6. Granichstaedten: Aus „Die Bacchusnacht".
18.00—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.25: Dr. A. Günther: Nachrichtenwesen und Weltpresse.
19.30: Übertragung aus Berlin.
22.15—24.00: Tanzmusik.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m

530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
1060 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 283 m
1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m

12.45: Schallplattenmusik. Richard Tauber singt.
15.30: O. Paull: Sicherungskunde und Sparsinn.
16.00: Nachmittagskonzert. Kammerquartett Anny Rosenberger.
1. Rubinstein: Lichtertanz der Bräute. — 2. Tschaikowskij: Aus „Jolanthe". — 3. Dvorak: Slawische Tänze. — 4. Moszkowsky: Serenata. — 5. J. Strauß: Die guten alten Zeiten. — 6. W. C. Polla: Dancing Tamburine.
17.00: Florian Seidl liest „Der Bock" und „Die Verlobung".
18.15: Elis. Aschenbrenner: Zur 25jährigen Gründungsfeier des Kinderheims München E. V.
18.30: Rud. Trenkle: Frühjahrsarbeiten im Obst- und Gartenbau.
19.00: Englisch.
19.30: Übertragung aus Berlin.
22.05: Schach.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m

520 Kc/s Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m

16.15: Nachmittagskonzert. Karl Komzák, gestorben 23. April 1905.
1. Erzherzog Albrecht, Marsch. — 2. In der Zaubernacht, Walzer. — 3. Volksliedchen und Märchen. — 4. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Das Spitzentuch der Königin". — 5. Komponisten-ABC, Potpourri. — 6. Wiener Spaziergänge, Potpourri. — 7. An der Narenta, Walzer. — 8. Barataria-marsch.
18.15: Dr. E. Jenney: Vom russischen „Nitschewo" und seinen Abkömmlingen.
18.45: Lukas Müller: Wie entsteht eine Zeitung?
19.15: Prof. E. Beutel: Die Begründung der Stellarastronomie und der Astrophysik.
19.45: Curt Elwenspoek liest Kurzgeschichten von Alfred Polgar.
20.30: **Übertragung aus Berlin.**
Anschließend: Das deutsche Gedicht und die deutsche Prosa der letzten 100 Jahre. Die Zeit bis 1870. Else Rüthel-Schaber, Curt Elwenspoek, Paul Enderling, Rundfunkorchester.
1. Einführung. Der Münchener Dichterkreis. — 2. E. Geibel: Der Tod des Tiberius — Mittagszauber; H. Lingg: Rotkehlchen. Aus der „Völkerwanderung". — 3. Scheffel: Lieder des stillen Mannes; P. Heyse: Über ein Stündlein — Der Salamander. — 4. Otto Ludwig: Aus der Erzählung „Aus dem Regen in die Traufe".

— AUSLAND —

600 Kc/s Aberdeen 500 m

11.00—12.00: Schallplattenmusik.
15.30: Schulfunk.
15.45: Nachmittagskonzert.
17.00: W. I. Mutch: Kinderland.
18.00: Konzert des Oktetts.
19.45: Schottischer Humor.
21.00—23.15: **Übertragung aus London.**

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

18.00: Nachmittagskonzert.
19.45: Dr. Ivo Hergesic: Normen in der Kunst.
20.00: Prof. R. Warnier: Zeitgenössische französische Poesie.
20.15: André Berge: Reisebilder aus Bosnien und Dalmatien.
20.30: Mitteilungen der Sendestelle.
20.35: **Kammermusik.**
Beethoven: a) Trio Nr. 5 (Geister-Trio); b) Trio Nr. 7.
21.50: Prof. Dr. R. Bujas: Psychologie.
22.20: Leichte Abendmusik.

300 Kc/s Basel 0,25 kW 1000 m

20.00—20.30: Karl Roedemeyer: Die Romantiker.
20.30—21.50: **Konzert.** Frauenchor Gundeldingen. Leitung W. Vaupel. L. Schmoll, Sopran; am Flügel Ernst Best; Frauenchöre von Schubert, Attenhofer, Köhler, Zehntner, Schefer, Grieder. Sopransoli von Gluck und Strauß. Klavierwerke von Mendelssohn und Liszt.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.30: Nachmittagskonzert.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Orgelkonzert aus dem Classic Cinema.
19.45: „Robin Hood". Komische Oper in zwei Akten. Text und Musik von Major T. B. Nicholls.
21.00—23.15: **Übertragung aus London.**

810 Kc/s Bergen 370,4 m

20.00: Orchesterkonzert.
1. Puccini: Fantasie aus „Madame Butterfly". — 2. Moszkowski: Spanischer Tanz.
20.30: Pastor Marthinussen: Aus dem Entwicklungsgang bedeutender Männer. Leibniz.
21.00: **Lieder- und Orchesterkonzert.**
21.30: Deutsch.
22.15: Evtl. Übertragung.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

16.00—16.30: Orchester vom Kursaal.
16.30—17.00: Bücherstunde.
17.00—17.30: Orchester vom Kursaal.
19.30—20.00: Bläser-Kammermusik.
20.00—20.30: Übertragung aus Basel.
20.30—21.30: **Übertragung aus Zürich.**
21.30—22.35: Orchester vom Kursaal.

920 Kc/s Bournemouth 326,1 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
14.15—15.00: Übertragung aus London.
16.00: Teemusik aus Smith & Sons Restaurant.
17.00: Übertragung aus London.
18.00—23.15: **Übertragung aus London.**

680 Kc/s Brünn 3 kW 441,2 m

12.15—13.15: Mittagskonzert.
18.10—18.25: Deutsche Sendung. Ludw. Vokurek: Der gesetzliche Schutz der erwerbstätigen Mutter in der Tschechoslowakei.
18.25—18.40: Dir. Cerny: Das Leben der Waldbäume.
18.40—19.00: Fr. Bednarik: Das tschechoslowakische Heer in Italien.
19.00—19.40: Wochenkulturübersicht.
19.40—20.00: Englisch für Anfänger.
20.00—22.00: **Frühlings-Kabarett-Abend.**
22.00—22.15: Übertragung aus Prag.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

17.00: Triokonzert.
20.15: **Konzert.**
1. Boyer: C'est une chemise rose. — 2. Porter: I' am in love again. — 3. Sylviano: Mas quand c'est toi. — 4. Chantrier: Himalaya. — 5. Profes: Moi-z-et-elle (Java). — 6. Liszt: Mephisto-Walzer [Klavier]. — 7. Delibes: Fantasie aus „Lakmé". — 8. Delibes: Yzeil. — 9. Chansons. — 10. Curtis: Roses for rembrance. — 11. Delisle: Gavotte. — 12. de Bozi: Black Sisters. — 13. Chansons. — 14. Delibes: Ballettmusik aus „Sylvia". — 15. Bruch: Kol Nidrei [Violoncello]. — 16. de Taye: Walisische Bauern.

540 Kc/s Budapest 3 kW 557,6 m

16.00: A. Balázs: Literaturgeschichtlicher Vortrag.
17.00: Vortrag: Die Budapester Internationale Mustermesse.
17.35: Zigeunermusik.
19.00: Rundfunknachrichten.
20.15: **Konzert.**
21.45: Zeit, Presse.
Anschließend Salonorchester.

850 Kc/s Cardiff 353 m

13.00—13.45: Leichtes Orchesterkonzert aus dem National-Museum of Wales.

15.00: Übertragung aus London.
16.45: W. H. Jones: Die Geschichte der Glamorgan-Familien.
17.00: Konzert aus dem Carlton-Restaurant.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: **„Ein englisches Trinkgelage".**
21.00—23.15: Übertragung aus London.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

10.00—12.00: Radiopionier.
15.15—15.40: Jugendstunde.
15.40—16.10: Radiooktiabrjenok.
16.10—16.45: Ukrainische Kinderzeitung.
16.45: Vortrag: Vorbereitungen zum 1. Mai.
17.15—18.00: Musikunterricht.
19.00—22.30: **Arbeiterkonzert. In der Fabrik.** Die Maschine; Lokomotive Nr. 15; In der Mühle; Hammer; Der Schmied; Das Lied der Nähmaschine; Unser Werk u. a.

180 Kc/s Charkow 15 kW 1700 m

16.40—17.10: Funktechnischer Vortrag.
17.10—17.40: Pädagogischer Vortrag für Lehrer.
17.40—18.10: Inlandrundschau.
18.10—18.40: Landwirtschaftlicher Vortrag.
18.40—19.10: Vortrag: Der Aufbau des Sowjetstaates.
19.10—21.50: **Streichmusik.**

610 Kc/s Daventry (Experimental) 491,8 m

15.00: Tanzmusik.
16.00: Orgelkonzert aus Lozells Picture House.
17.00: Nachmittagskonzert.
18.45: Leichte Musik.
20.00: „Das Banner von St. George", Ballade für Sopran, Chor und Orchester von Elgar.
20.30: Ansprache des Lord Birkenhead beim Jahresbankett der Kgl. St. George-Gesellschaft. — Übertragung aus dem Hotel Cecil.
21.00: **St. George und Shakespeare.**
1. German: Vorspiel zu „Romeo und Julia". — 2. Stanford: Zwei Lieder aus „Songs of the Sea" [Baß]. — 3. Sullivan: Drei Tänze aus „Die Jahreszeiten". — 4. Drei Lieder. — 5. Bantock: Aus der Musik zu „Macbeth". — 6. Elgar: Marsch aus „Pomp and Circumstance".
22.15—23.00: Tanzmusik aus dem Piccadilly Hotel.
23.00—23.15: Tanzmusik aus Kettners Restaurant.

187 Kc/s Daventry 1604,3 m

Übertragung aus London.
23.15—24.00: Tanzmusik aus Kettners Restaurant.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

20.17: Englisch.
20.35: **Übertragung aus der Alhambra.**
21.50: Presse.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

11.00—12.00: Schallplattenmusik.
14.15—15.00: Übertragung aus London.
15.15: Tanzmusik aus dem Locarno Dance Salon.
16.00: Leichtes Orchesterkonzert.
17.00: Minnie Harris: Auffrischung der Sommergarderobe.
18.00: Musikalisches Zwischenspiel.
19.45: „The Banner of St. George". Ballade für Sopran, Chor und Orchester von Elgar.
21.00—23.15: **Übertragung aus London.**

800 Kc/s Helsingfors 1 kW 375 m

17.00: Nachmittagskonzert.
18.30: Dr. A. J. Rainio: Landwirtschaftl. Vortrag.
19.00: **Chorkonzert „Laulu-Miehet" aus der Universität.**

283 Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060 m

17.20—18.35: Für die Kinder.
18.40—19.55: Konzert.
19.55—20.25: Englisch für Anfänger.
20.45: Gemeinschaftssingen.
21.45—22.10: **Klavierkonzert.**
1. Franck: Präludium. — 2. Chabrier: Bourrée fantastique.
22.10—23.40: Konzert.
1. Fucik: Ouvertüre zu „Marinarella". — 2. Popy: Orientalische Suite. — 3. Kontschki: Das Erwachen des Löwen. — 4. Gungl: Tropfen in das Walzermeer. — 5. Thomas: Aus „Mignon". — 6. De Curtis: Erinnerung an Sorrento. — 7. Jones: Aus „Die Geisha". — 8. Morena: Bella Vista, Marsch.

163 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1950 m

Bis 18.40 Uhr 340,9 m (880 Kc/s)
nach 18.40 Uhr 1950 m.
13.10—14.25: Orgelkonzert.
16.40—17.40: Für die Kranken.
19.40: Englische Konversation.
20.10: Gesangunterricht.
20.40: **Abendveranstaltung.**

1020 Kc/s Hull 294,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
17.00: R. A. Smith: Amateur-Photographie.
18.30—23.15: **Übertragung aus London.**

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

16.40: Dr. Sawicki: Vortrag.
17.20: Polnisch.
17.45: Für die Kinder.
18.15: Tanzmusik.
19.35: Vortrag.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**

387 Kc/s Kiew 1,6 kW 775 m

11.30—11.50: Arbeiterzeitung.
17.30: Gewerkschaftsstunde.
19.00—22.00: **Gewerkschaftskonzert.**
22.30. Gewerkschaftsmitteilungen u. Presse.

250 Kc/s Konstantinopel 20 kW 1200 m

20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Lecocq: a) Aus „Mamsell Angot"; b) Aus „Der kleine Herzog". — 2. Offenbach: Aus „Orpheus in der Unterwelt".

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
260 Kc/s Kalundborg 1153,8 m

15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
18.30—19.00: Englisch.
19.30—20.00: C. V. Bunch: Der Kaufmannsstand.
20.00—21.15: **Frühlingskonzert.**
1. Grieg: Der Lenz, für Streicher. — 2. Sinding: Frühlingsrauschen. — 3. Glaß: Frühlingslieder, für Cello. — 4. Zwei Lieder. — 5. Jacobsen: Vier Lieder. — 6. Zwei Lieder. — 7. Mendelssohn-Bartholdy: Frühlingslied. — 8. Bach: Frühlingserwachen, Romanze. — 9. Joh. Strauß: Frühlingsstimmen, Walzer.
21.30—22.00: Rezitationen.
22.00—22.30: Solistenkonzert.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

17.30: Litauisch.
18.00: H. Biciunas: Die Frau und die Kultur.
18.30: Vortrag in Esperanto.
18.50: Programmansage in Esperanto.
19.30: **Orchesterkonzert.**
1. Wallace: Ouvertüre zu „Maritana". — 2. Rachmaninow: Elegie. — 3. Dvorak: Slawischer Tanz Nr. 6. — 4. d'Albert: Fantasie aus „Tiefland". — 5. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer". — 6. Heinecke: Waldesflüstern. — 7. Morena: Extravaganzen, Potpourri. — 8. Waldteufel: Souvenir, Walzer.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

15.30—16.25: Übertragung aus Warschau.
16.40—17.05: Dr. Sawicki: Vortrag.
17.20—17.45: Dr. Estreicher: Vortrag.
17.45—18.55: Übertragung aus Warschau.
19.30—20.00: Französisch.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

20.01: Orchesterkonzert.
20.30: Literarischer Vortrag.
21.00: Fortsetzung des Konzerts.

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.15: Übertragung aus London.
16.00: Konzert aus dem Scala-Theatre.
17.00: Übertragung aus London.
18.00—23.15: **Übertragung aus London.**

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

15.30—16.30: Kinderstunde.
16.39: Bericht der O. D. R.
17.00—17.30: Agronomischer Vortrag.
17.30: Politische Umschau.
19.00: Komsomolskaja Prawda.
20.00: **Konzert für musikalisch fortgeschrittene Kreise.**

1010 Kc/s Liverpool 297 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
16.00: Tanzmusik aus dem Parker Street Café Ballroom.
17.00: Kate Lovell: St. Georges Day.
21.00—23.15: **Übertragung aus London.**

830 Kc/s London 361,4 m

12.00: Liederkonzert.
13.00—14.00: Orgelkonzert aus der Southwark Cathedrale.
14.15: Shakespeare-Gedenkfeier. — Übertragung aus der Stadthalle.
1. Dem ewigen Gedächtnis Shakespeares, Ansprache Seiner Exellenz des Gesandten der Vereinigten Staaten Alanson B. Houghton. — Das Drama, verfaßt von Ian Hay, gesprochen von Bridges Adams. — 3. Begrüßung der ausländischen Gäste.
15.00: Leichte Musik.
16.00: Tanzmusik aus dem Piccadilly Hotel.
17.00: Haushaltungsfunk: Reise-Imbisse.
18.00: Orgelkonzert aus dem Astoria Cinema.
18.20: Knaben- und Mädchenklub-Nachrichten.
18.45: Ein Dialog zum Shakespeare-Tag.
19.00: Mac Carthy: Theaterkritik.
19.15: Die Grundlagen der Musik. Beethovens Sonaten für Violine und Klavier.
19.25: Guy Keeling: Die Bedeutung der Volksbibliotheken.
19.45: Bunte Stunde.
21.30—23.15: St. Georges-Day. **„König Heinrich V.".** Drama von Shakespeare.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

19.00: Orchester Artys.
1. Luna: Fantasie. — 2. Verdi: Fantasie aus „Die sizilianische Vesper". — 3. José Anrique Gippine: Die Liebe in der Dichtung von Gabriel Galan. — 4. Ganne: Fantasie aus „Les Saltimbanques".
20.00: **Tanzmusik aus dem Alcazar.**
21.30: Französisch.
21.45: José Ballester: Allgemeines Rechtswissen.

570 Kc/s Mailand (1 mb) 7 kW 526,3 m

17.05—17.50: Für die Kinder.
20.00—20.30: Englisch.
20.50: Ing. Banfi: Funktechnischer Vortrag.
21.00: **Übertragung einer Operette.**
23.00—23.30: Jazzmusik.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
14.15: Übertragung aus London:
16.00: Nachmittagskonzert.
Karawane in Wales.
17.30: St.-Georgs-Tag-Lagerfeuer.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus Glasgow.
21.00—23.15: **Übertragung aus London.**

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m

16.50: Vortrag: Vorbereitungen zum 1. Mai.
17.20: Plauderei: Neues in Literatur.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

15.00—15.30: Radiopionier.
16.20—16.40: Vortrag: Rentabilität des Obstgartens.
16.45: Vortrag: Hausfrau und Wohnungsgenossenschaft.
18.10—18.35: Rotarmistenzeitung.
18.40—18.55: Vortrag.
19.00: **Philharmonisches Konzert.**
22.30: Esperanto.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
20.50: **„I Granatieri".** Operette in drei Akten von V. Valente.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

12.00—14.00: Übertragung aus London.
14.30: Schulfunk.
15.00: Übertragung aus London.

16.00: Konzert aus Coxons New Gallery Restaurant.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
18.20: Rundfunknachrichten.
18.30—23.15: **Übertragung aus London.**

1090 Kc/s Nottingham 275,2 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.15: Übertragung aus London.
17.00: Neue Bücher.
18.00—23.15: **Übertragung aus London.**

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s	**Frederikstad**	434,8 m
540 Kc/s	**Hamar**	555,6 m
730 Kc/s	**Notodden**	411 m
600 Kc/s	**Porsgrund**	500 m
670 Kc/s	**Rjukan**	448 m

17.00: Orchesterkonzert.
1. Tschaikowskij: Lied ohne Worte. — 2. Sarasate: Spanischer Tanz. — 3. R. Strauß: Ständchen. — 4. Gossec: Gavotte. — 5. de Micheli: Angelus, norwegische Melodien. — 6. Grieg: Frühlingstanz. — 7. Alla Johansen: Marsch.
18.00: Gottesdienst aus der Erlöserkirche.
19.15: Vortrag.
19.30: Prof. Heidenström: Die Spione.
20.00: M. Borelly: David Livingstone.
20.30: **Rezitationen.**
21.00: Norwegische Volkslieder.
21.30: Schallplattenmusik.

655 Kc/s Paris Telegraphenschule 458 m

1155 Kc/s	**Bordeaux**	1,5 kW	259,6 m
113 Kc/s	**Eiffelturm**	15 kW	2650 m
1132 Kc/s	**Grenoble**	1 kW	265 m
1045 Kc/s	**Lille**	1,5 kW	287 m
1071 Kc/s	**Limoges**	1 kW	280 m
630 Kc/s	**Lyon**	1,5 kW	476,2 m
1000 Kc/s	**Marseille**	0,5 kW	300 m
1111 Kc/s	**Rennes**	1,5 kW	270 m
1220 Kc/s	**Toulouse**	0,5 kW	245,9 m

13.00: Bericht und Plauderei in Englisch.
13.45: Übertragung von Vorlesungen aus d. Collège de France.
16.00: Nachmittagskonzert.
1. Massenet: La Navaraise. — 2. Février: Die Traumfee. — 3. Hahn: Das Fest bei Therese. — 4. Delibes: Ballettmusik aus „Coppelia".
20.00: Wissenschaftlicher Vortrag.
21.00: **Übertragung aus dem Saal Pleyel.**

171 Kc/s Paris 8,2 kW 1750 m

(Radio Paris.)
12.30: Mittagskonzert.
15.45: Literatur und Musik.
1. Saint-Saens: Totentanz. — 2. de Falla: Spanische Suite. — 3. Gerichtssitzung in London, Vortrag. — 4. Chabrier: Jugendmarsch. — 5. Chaminade: Ballettmusik aus „Callirhoe".
20.30: **„Die heimliche Ehe".** Oper von Cimarosa.

750 Kc/s Plymouth 400 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.00: Übertragung aus London.
17.00: Miß Vivina Le Grand: Bretonische Kinderspiele.
18.00—23.15: **Übertragung aus London.**

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

13.20—13.35: Arbeitsmarkt.
16.00—16.10: Frauenfunk.
16.10—16.20: Kinderecke.
16.30—17.30: Militärmusik.
17.30—17.40: Vortrag.
17.40—17.50: Vortrag.
18.25—18.35: Vortrag.
18.35—18.45: Französisch.
19.15: Unterhaltungsmusik.
20.00—22.00: **Übertragung aus Brünn.**
22.20—22.50: Schallplattenmusik.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

18.00—19.00: Kammermusik.
Dvorak: Trio B-dur, op. 21.
19.00—19.20: Prof. Dr. Sam. St. Osusky: Aus dem Leben Dr. Hurbans.
19.20—19.40: Das Grammophon, von Dr. I. Stodola; heiterer Dialog.
19.40—20.00: Schallplattenmusik.
20.00—22.00: **Anglo-amerikanischer Humor.**
22.00—22.15: Übertragung aus Prag.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

17.30 u. 18.00: Vorträge.
18.30: Englisch.
19.00: **Lettische Musik.**
1. Wihtol: Aus „Prinzessin Gundega und der König Brusubarda". — 2. Kalnin: Balladelote". — 4. Männerchorgesang. — 5. Medin: Musik aus „Feu et nuit". — 6. Medin: Spriditis, Suite. — 7. Jurjan: Jandals, Tanz. — 8. Betin: Walzer.

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

17.30—19.00: Konzert.
20.00—20.30: Französisch.
20.45: **Konzert.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Cenerentola". — 2. Massenet: Szenen aus „Manon", 1. Akt. — 3. Wissenschaftlicher Vortrag. — 4. Grieg: Erste Peer-Gynt-Suite. — 5. Massenet: Szenen aus „Manon", 3. Akt. — 6. Gounod: Bacchanale aus „Philemon und Baucis".
Anschließend leichte Musik.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
16.15: Konzert aus dem Grand Hotel.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus Glasgow.
20.45: Übertragung aus Manchester.
21.00—23.15: **Übertragung aus London.**

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	**Boden**	2 kW	1190 m
840 Kc/s	**Falun**	2 kW	357,1 m
720 Kc/s	**Göteborg**	1 kW	416,5 m
1150 Kc/s	**Malmö**	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	**Motala**	30 kW	1380 m
416 Kc/s	**Östersund**	2 kW	720 m
550 Kc/s	**Sundsvall**	1 kW	545,6 m

18.00: Für die Kinder.
18.10: Vortrag.
18.30: Leichte Musik.
18.30—19.00: Falun. K. Landtmanson: Die Elektrizität auf dem Lande.
19.00: Theaterkritik.
19.30: Englisch.
20.00: **Sinfoniekonzert.** — Übertragung aus dem Konzerthaus in Göteborg. Werke von Wilhelm Stenhammer.
21.50—23.00: Falun. Schallplattenmusik.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
17.00: M. Churchill: St. George-Legenden.
18.00—23.15: **Übertragung aus London.**

1020 Kc/s Swansea 294,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.15: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus Cardiff.
21.00—23.15: **Übertragung aus London.**

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m

12.45: Mittagskonzert.
17.20: Filmvortrag.
20.30: Konzert.
21.00: **Konzert.**
1. Luigini: Ägyptisches Ballett. — 2. Gounod: Ballettmusik aus „Faust". — 3. Delibes: Ballettmusik aus „Sylvia". — 5. Schubert: Air de Ballet.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

15.30—16.00: Prof. Moscicki: Napoleon und Polen.
16.00—16.25: Prof. Przychocki: Die klassische Kultur.
16.40—17.05: J. Grudzinski: Spionage während des Krieges.
17.20—17.45: Dr. Tynelski: Schule und Volksbildung.
17.45—18.15: Für die Kinder.
18.15: Tanzmusik aus dem Café Gastronomja.
19.35—20.00: Französisch.
20.00—20.25: Vortrag.
20.30: **Kammermusik. Brahms-Abend.**
1. Streichquartett op. 51, 2, a-moll. — 2. Lieder. — 3. a) Ungarischer Tanz; b) Walzer; c) Zwei ungarische Tänze [Violine]. — 4. Lieder.

580 u. 520 Kc/s Wien 5 kW 517,2 u. 577 m

840 Kc/s	**Graz**	4,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	**Innsbruck**	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	**Klagenfurt**	1,5 kW	272,7 m

16.00: Nachmittagskonzert.
Jos. Strauß: Transactionen, Walzer. — Lortzing: Ouvertüre zu „Zar und Zimmermann". — Wagner: Siegmunds Liebeslied. — Mozart: Menuett aus der g-moll-Sinfonie. — Rich. Strauß: Fantasie aus „Ariadne". — Bayer: Puppenwalzer. — Morena: Extravaganzen, Potpourri. — Bianco: Parjure, Tango.
16.05: Graz. Kapelle Hüttl.
Oscheit: Cowboy-Marsch. — Schumann-Morena: Aufschwung. — Strauß: Sphärenklänge. — Wallace: Ouvertüre zu „Maritana". — Dvorák: Humoreske. — Simonetti: Madrigal. — Bizet: Fantasie aus „Carmen". — Gemünd: Rote Rosen, Lied. — Dicker: Einzug auf dem Mars, Intermezzo. — Kálmán: Potpourri aus „Die Czardasfürstin". — Christoph: Amazula, Fox; Bianco: Crepuscolo, Tango. — Schreiner: Von Gluck bis Wagner, Potpourri. — King: The Sphinx, Fox; Rosemeier: Sulima, Intermezzo. — Kumak: Donkosaken, Marsch.
17.00: Jugendstunde. O. Biegler: Franklin—Lincoln.
17.45: Graz. Viktor Notar: Das Schach und die moderne Frau.
18.00: Dr. Gerda Brun: Spiel und Spielzeug unserer Kleinen.
18.15: Graz. Prof. Dr. O. Wittschieben: Das Deutschtum in der Statistik.
18.30: Prof. Dr. G. Schlesinger: Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei und Naturschutz.
18.45: Graz. Stenographie.
19.00: Prof. Rich. Specht: Die Entwicklung der Oper.
19.15: Graz. Serbokroatisch.
19.30: Emil Kläger: Theatervorschau.
19.45: Graz. **„'s Jungferngift".** Bauernkomödie mit Gesang in vier Bildern nach Ludwig Anzengruber, von Willibald Frankl. Spielleitung Dir. Willibald Frankl.
20.15: **Bläserkammermusik.** Jaques van Lier, Flöte; Otto Fidelsberger, Flöte; Alexander Wunderer, Oboe; Armin Tyroler, Oboe; Viktor Polatschek, Klarinette; Richard Schida, Klarinette; Karl Strobl, Fagott; Richard Harand, Fagott; Adolf Billino, Fagott; Karl Stiegler, Horn; Hans Koller, Horn; Emil Kreuziger, Horn; Karl Romagnoli, Horn.
Haydn: Divertimento F-dur, für 2 Oboen, 2 Klarinetten, 2 Fagotte und 2 Hörner. — W. Jerger: Suite im alten Stil, e-moll, für 2 Flöten, 2 Oboen, 2 Klarinetten, 2 Fagotte, 1 Kontrafagott und 4 Hörner [Dirigent Wilhelm Jerger]. — Gounod: Petite Symphonie, B-dur, für Flöte, 2 Oboen, 2 Klarinetten, 2 Fagotte und 2 Hörner. — R. Strauß: Serenade in Es-dur, für 2 Flöten, 2 Oboen, 2 Klarinetten, 2 Fagotte, Kontrafagott und 4 Hörner.
21.15: Graz. Konzert. Grazer Bundespolizeikapelle. Leitung Hexmann.
Sousa: Unter dem Sternenbanner, Marsch. — Ziehrer: Nachtschwärmer, Walzer. — Siede: Sefira, Intermezzo. — Bednarz: Was gibt's denn neues? Wienerlieder-Potpourri. — Kálmán: Die Rose von Stambul, Walzer. — Fimause: Zwanzinette, Solostück, — Wagnes: Steirischer Gebirgsvereinsmarsch.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

16.30—16.55: Für die Kinder.
16.55—17.20: Vortrag.
17.20—17.45: Rezitationen.
17.45—18.10: L. Janowicz: Die Technik.
18.10—19.00: Nachmittagskonzert.
19.35—20.00: Vortrag.
20.30—22.00: **Übertragung aus Warschau.**

510 Kc/s Zürich 1 kW 588 m

16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.10: Jugendstunde.
19.32: Dr. Osk. Eberle: Schweizerische Festspiele.
20.00: **„Sechseläuten".** Freie Bühne, Zürich; Hans Vaterhaus; Gobi Walder; am Klavier Otto Strauß; Hausorchester.

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,5 kW 236,2 m

12.30: Die Viertelstunde für den Landwirt.
15.30: Dr. Klaue: Die Frau am Spinn- und Webstuhl im Zeitalter moderner Technik.
16.00: Stunde mit Büchern. Karlernst Knatz spricht über: J. K. Jerome: „Malvina von der Bretagne" — A. Rehbein: „Die Tetrapodistiphagen" — Gedichte — „Vom Polarstrande zum Wüstenrande" — Felicia de Witt: „Märchen" — A. Conan Doyle: „Des Löwen Mähne".
16.00: Stettin. Rich. Schmidt: Heringsfang an der pommerschen Küste.
16.30: Novellen. 1. Urerlebnis. 2. Verloren und Wiedergefunden (Reinhold Goering); gelesen vom Autor.
17.00—18.00: Unterhaltungsmusik. Max Roth mit seinem Wintergartenorchester.
1. Bizet: L'Arlésienne-Suite Nr. 1. —. 2. Waldteufel: Espana, Walzer. — 3. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathee". — 4. Tschaikowskij: Andante cantabile aus der 5. Sinfonie. — 5. Meyerbeer: Fackeltanz B-dur. — 6. Nichols: Kleiner Marzipansoldat, Foxtrott.
18.20: Dr. Hans Boywidt: Gesundheit ist Reichtum. Beiträge zum hygienischen und sozialhygienischen Selbstschutz des Volkes. Die richtige Erholung als Selbstschutz.
18.50: Dr. Adolf Marcuse: Himmelskunde als Helferin im praktischen Leben. Beziehung der Astronomie zur Erdphysik.
19.15: Dr. O. Stillich: Die soziale Frage, ein Produktions- und Verteilungsproblem. Die wichtigsten Hemmnisse der Reichtumsvermehrung.
19.45: Stenographisches Rundfunk-Probeschreiben des Deutschen Stenographischen Bundes.
20.10: **„Frasquita".** Operette in drei Teilen von Dr. A. M. Willner und Heinz Reichert. Musik von Franz Lehár. Leitung Cornelis Bronsgeest. Dirigent Bruno Seidler-Winkler.
Personen. Aristide Girot, Fabrikdirektor — Dolly, seine Tochter: Käte König — Armand Mirbeau, sein Neffe: Bernh. Bötel — Hippolyt Gallipot, Privatgelehrter: Alex. Fleßburg — Frasquita: Else Kochhann — Wirt — Sebastiano, ein junger Anführer der Zigeuner — Philipp, Kammerdiener — Gendarm — Mädchen — Matrosen — Burschen — Besucher der Alhambra.
1. Teil: Vor einer Posada in Barcelona. — 2. Teil: In der Alhambra. — 3. Teil: In Armands Wohnung in Paris. — Zeit: Gegenwart.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 0,7 kW 329,7 m

16.00—16.30: Kinderstunde.
16.30—18.00: Englische Musik.
1. Wallace: Ouvertüre zu „Maritana"; Coleridge-Taylor: Kleine Konzertsuite. — 2. Englische Seemannslieder: a) Billy boy; b) Bound for the Rio Grande; c) What shall we do with the drunken sailor? [Alan V. Rhead]. — 3. Dowell: An das Meer; Scott: Cherry Ripe; Ansell: Drei irische Bilder. — 4. Shield: Quaff with me the purple wine; Quilltes: Loves Philosophy; Drummond: The gay highway [Alan V. Rhead]. — 5. Coleridge-Taylor: Suite aus dem Ballett „Hiawatha".
18.00—18.25: Paul Fegeler - Felkendorff: Der modische Mensch.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25—19.45: Berichte über Kunst und Literatur.
19.45—20.00: Übertragung aus Königswusterhausen.
20.30: **Volkstümliches Orchesterkonzert.** Schlesisches Landesorchester. Leitung Franz Marszalek.
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Die Prinzessin von Trapezunt". — 2. Délibes: Coppélia-Suite. — 3. Jos. Strauß: Delirien, Walzer. — 4. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathé". — 5. Millöcker: Die schöne Polin, aus „Der Bettelstudent". — 6. Bayer: Potpourri aus dem Ballett „Die Puppenfee". — 7. Joh. Strauß: a) Thermen, Walzer; b) Ouvertüre zu „Waldmeister".
22.15: Mitteilungen des Verbandes der Funkfreunde Schlesiens.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

Ab 16.00: Übertragung aus Königsberg.
18.30: Willib. Omankowski: Georg Kaiser.
Ab 19.15: Übertragung aus Königsberg.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,6 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

12.30—13.30: Kassel. Mittagsständchen.
16.30—17.45: Konzert. Alte Tanzmusik.
17.45—18.05: O. W. Studtmann liest aus der „Geschichte der Abderiten" von Chr. M. Wieland.
18.30—19.00: Kassel. Oberpostrat Bittlinsky: Das Zeitalter des Automobilismus.
19.00—19.30: Dr. med. Kurt Fürst: Flechtenerkrankungen.
19.30—19.45: Kassel. Mathilde Meißel: Kinder, Schule und Elternhaus.
19.45—20.00: Übertragung aus Königswusterhausen.
20.00: Übertragung aus Stuttgart.
Anschließend Schallplattenmusik. Wiener Abend.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1100 Kc/s Bremen 0,7 kW 272,7 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

16.15: Hamburg, Bremen. H. Ph. Weitz liest aus eigenen Werken.
16.15: Hannover. Brahms-Sonaten. Willy Palmedo, Violine; Otto Schilling, Klarinette; Otto Ebel von Sosen, Klavier.
1. Sonate F-dur für Klarinette und Klavier. — 2. Sonate d-moll für Violine und Klavier.
16.15: Kiel. Xylophonklänge. Heinrich Heitmann; das Norag-Orchester. Leitung Hans Döring.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Die Frau Meisterin". — 2. Schilling: Variationen über ein Volkslied; Peter: Im Zirkus Renz. — 3. Bayer: Aus „Die Puppenfee". — 4. Dittrich: Maiglöckchen; Heitmann: Sprühregen. — 5. Komzak: Neues Leben, Walzer.
17.00: Schachschule für Anfänger.
17.20: Reg.-Rat Münch: Steuerfunk. Die zweite Umlegung der Industriebelastung. Steuertermine der Woche.
17.35: Hamburg. Dr. E. Felber: Die Musik in den Märchen verschiedener Völker.
17.35: Kiel. Fr. Delfs: Berufsberatung. Holz- und Baugewerbe.
18.45: Für die Hausfrauen.
19.00: Dr. Ilse Reicke: Mütterliche Erziehungsrechte und Probleme.
19.25: Prof. Dr. Entholt: Leben in einem hansischen Kontor.
19.45: Übertragung aus Königswusterhausen.
20.10: **„Empedokles".** Schauspiel in fünf Aufzügen von Johannes Karstädt. Regie Hans Bodenstedt.
Anschließend Die aktuelle Stunde. Tages- und Zeitfragen.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

16.00: Dr. Liewers: Akademische Berufe.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert.
1. Kraft: Auf nach Wien, Marsch. — 2. Audran: Ein Fest in Aranjuez, Fantasie. — 3. Heinicke: Valse-phantastique. — 4. Galkin: Serenade [Walter Kelch, Violine]. — 5. Yoshitomo: Ostasiatische Suite. — 6. Czernik: O holde Nacht, Tango. — 7. Ager-Yellen: Mir geht's gut, Foxtrott. — 8. Morena: Spaß muß sein, Potpourri.
18.15: Dr. Zander: Die Arbeiten in der Landwirtschaft im Monat Mai.
18.45: Oberst a. D. Abbes: Deutsche Sachlichkeit, Tüchtigkeit und deutsche Persönlichkeit.
19.15: Spanisch.
19.45: Übertragung aus Königswusterhausen.
20.00: **„Ein Maskenball".** Große Oper in fünf Akten. Text von F. M. Piave. Musik von Giuseppe Verdi. Musikalische Leitung Ad. Wach. Regie Emil Schlegel.
Renato: Orest Rusnak — Amelia: Ilonka v. Ferenczy.
Anschließend Sport, Funkstille.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

12.00—12.25: Stud.-Rat Völcker und Lektor Claude Grander: Französisch für Schüler. Molière: Une scène du Misanthrope.
12.25—12.50: Min.-Rat Dr. med. Alfred Beyer: Menschenkunde (für Schüler).
14.30—15.00: Dr. W. Noelle: Kinderstunde. Kinder, Tiere, Blumen. Im Frühlingswald.
16.00—16.30: Geh. Reg.-Rat Dr. Schellberg: Die Grundlagen der Romantik.
16.30—17.00: Kapellmeister Alois Melichar: Einführung in die moderne Musik. Rich. Strauß.
17.00—18.00: Übertragung aus Leipzig.
18.00—18.30: Schuldirektor Mayer: Flächen- u. Raumrechnung. Anfänger-Einführungskursus für Facharbeiter und Werkmeister.
18.30—18.55: Gertrud van Eyseren und Lektor Claude Grander: Französisch für Anfänger.
18.55—19.45: Prof. Dr. Emil Utitz: Die Wissenschaft vom Charakter.
19.45—20.00: Prof. Dr. Amsel: Probewettschreiben für Einheitskurzschrift.
Ab 20.00: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m
750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 1,5 kW 250 m

13.05—14.30: Dortmund. Mittagskonzert.
15.50—16.15: Köln. Kinderstunde.
16.15—16.45: Köln. Jugendfunk. Vorlesestunde: Krambambuli, Tiergeschichte von M. von Ebner-Eschenbach.
16.50—17.30: Köln. Intendant E. Hardt liest Kleine Kostbarkeiten der Weltliteratur.
17.30—17.55: Düsseldorf. Dr. Kleefisch: Prügelkinder.
18.00—19.00: Köln. Kammermusik. Ausführende: Margot Hinnenberg-Lefèvre, Sopran; Ed. Steuermann-Wien, Klavier.
1. Kammersinfonie op. 9, bearbeitet für Klavier [Schönberg-Steuermann]. — 2. 15 Gedichte aus den „Hängenden Gärten" von Stefan George op. 15 [Schönberg]. — 3. Präludium — Sarabande — Toccato.
19.30: Köln. Vom Tage.
19.45—20.00: Übertragung aus Königswusterhausen.
20.10—22.00: Dortmund. **Süddeutscher Abend.** Alfred Auerbach, Rezitationen; Münchener Gitarre-Kammertrio (F. Wörsching, Terz-Gitarre; H. Ritter, Prim-Gitarre; Jos. Eitele, Quintbaß-Gitarre); Kranzhoffscher Quartettverein, Leitung J. Kranzhoff. Zum Eingang: A. Auerbach: Nord und Süd! Radio als Brücke!
1. a) Die drei Röselein; b) Mei Maidle hot e G'sichtle; c) Unterländers Heimweh [Quartett]. — 2. Der Schwarzwald und seine Originale, Scherze von J. P. Hebel und Hansjakob [A. Auerbach]. — 3. Beethoven: Menuett G-dur; Gluck: Gavotte [Kammertrio]. — 4. a) Schwäbisches Liebesliedchen; b) Liebesscherz; c) Rosestock, Holderblüth [Quartett]. — 5. Frankfurter Scherze (A. Auerbach) [A. Auerbach]. — 6. Schubert: Ballettmusik aus „Rosamunde"; F. Alwe: Schwäbischer Reigen [Kammertrio]. — 7. Neue schwäbische Schnurren und Grotesken (A. Auerbach) [A. Auerbach]. — 8. Albeniz: Granada; M. Roemer: Praeambel mit Fughetta Scherz [Kammertrio]. — 9. Abschied [Quartett]. Anschließend Funkstille.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

15.00—15.30: Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt.
16.30—17.55: Opernmusik. Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent Dr. F. K. Duske.
1. Verdi: Ouvertüre zu „Die Macht des Schicksals". — 2. Donizetti: Ouvertüre zu „Die Regimentstochter". — 3. Auber: Ouvertüre zu „Des Teufels Anteil". — 4.

Waren Sie schon in der Bastelschau?
Täglich von 14 bis 20 Uhr in der Potsdamer Str. 120. Eintritt 20 Pf.

Heute abend 20.30 Uhr spricht
A. Forstmann über Ortsempfang unter besonderer Berücksichtigung der Niederfrequenz- und Endverstärkung

Maillart: Ouvertüre zu „Das Glöckchen des Eremiten". — 5. Thomas: Entr'act aus „Mignon". — 6. Massenet: Menuett und Gavotte a. „Manon". — 7. Gounod: Faust-Walzer. — 8. Hubay: Violinsolo aus „Der Geigenmacher von Cremona". — 9. Smetana: Marsch aus „Die verkaufte Braut". — 10. Weinberger: Böhmische Polka und Furiant, aus „Der Dudelsackpfeifer". — 11. Schmidt: Zwischenspiel aus „Notre Dame". — 12. Bittner: Gebet aus „Höllisch Gold". — 13. Schillings: Schleier-Intermezzo aus „Mona Lisa". — 14. Korngold: Mariettas Lied, aus „Die tote Stadt".

18.05—18.30: Frauenfunk. Dr. Else Ulich-Beil: Leben und Taten Mary Wollstonecraft-Godwin, die erste Verteidigerin der Frauenrechte.

18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.

19.00—19.30: Prof. Borkowsky: Naumburger Stadtkultur.

19.30—19.45: Steuerrundfunk.

19.45—20.00: Übertragung aus Königswusterhausen.

20.15: **Bauernschnurren.** Rezitation Karl Ekert.
1. Rud. Greinz: Die Lies. — 2. Ostini: a) Der Bußfertige; b) Alte Sachen. — 3. Rud. Greinz: Die verecktete Seel'.

21.20: Aus der ostjüdischen Literatur.
1. Max Jaffé: Einführung. — 2. Zwei Lieder: a) Jone, Jone; b) Der Fuhrmann [Else Markise]. — 3. J. L. Perez: a) Wenn nicht noch höher; b) Die Kabbalisten [Max Jaffé]. — 4. Zwei Lieder: a) Der Alef-Bees; b) Leg ich mein Kepele [Else Markise]. — 5. J. L. Perez: Berl der Schneider [Max Jaffé]. — 6. Zwei Lieder: a) Klipp-Klapp; b) Du sollst nit gehn [Else Markise].

22.30—24.00: Unterhaltungs- und Tanzmusik aus dem Weinrestaurant Horst Kohl, Erfurt.

560 Kc/s **München** 4 kW 535,7 m
530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
1060 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 283 m
1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m

11.20—11.45: Schallplattenmusik.

12.45: Mittagskonzert.
1. Tschaikowskij: Nußknacker-Suite. — 2. Pugnani-Kreisler: Präludium und Allegro. — 3. Vieuxtemps: Reverie. — 4. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 5. Foxtrott.

14.45—15.45: Stunde der Frau.

16.30—17.30: Unterhaltungsmusik aus dem Regina-Palast-Hotel.
1. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 2. Strauß: Kaiser-Walzer. — 3. R. Strauß: Suite aus „Der Rosenkavalier". — 4. Leoncavallo: Brise de mer. — 5. Wagner: Aus „Die Meistersinger von Nürnberg".

17.35: Nürnberg. Alex. Starke liest Dürerbriefe.

18.15—18.45: Nürnberg. Liederstunde. Magda Ehrmann, Sopran. Am Frügel F. Binder.
1. R. Strauß: a) Du meines Herzens Krönelein; b) Nachtgang; c) Zuneigung. — 2. J. Marx: a) Wie einst; b) Japanisches Regenlied; c) Und gestern hat er mir Rosen gebracht.

18.45: E. Enzensperger: Bayerische Jugendherbergen.

19.15: Dr. F. Gerathewohl: Matthias Claudius.

19.45—20.00: Übertragung von Königswusterhausen.

20.00: Soloquartett des Lehrer-Gesang-Vereins München.
1. Beethoven: Heilige Nacht; Engelsberg: So viel Stern; Pillaud: Das Lied vom zerbrochenen Ringelein. — 2. Volkslieder: a) Ich hört' ein Sichelein rauschen; b) Untreue; c) Maienzeit.

20.25: Konzert. Funkorchester. Leitung Dr. Ludwig Landshoff. Philippine Landshoff, Sopran; Willy Stuhlfauth, Violine; Karl Weickhardt, Violine; Josef Köhler, Cello; Ernst Brunbauer, Flöte; Josef Wurmdobler, Oboe; Richard Staab, Klavier.
1. G. Muffat: Concerto grosso, für 2 Violinen, Cello und Streichorchester. — 2. Pergelesi: Arie aus „L'Olimpiade". — 3. Gluck: Menuett aus „Il Trionfo di Clelia". — 4. Joh. Chr. Bach: a) Arie aus „L'Endimione" mit konzertierender Flöte; b) Sinfonie D-dur; c) Rezitativ und Rondo mit konzertierender Oboe und Klavier; d) Rezitativ und Arie aus „La Clemenza di Scipione" mit konzertierender Violine, Cello, Flöte und Oboe.

21.45: Preisraten für unsere Nürnberger Hörer.

22.30: **Abendkonzert.** Leitung Karl List. Musikalische Charakterstücke.
1. Blon: Fröhliche Jagd. — 2. Jessel: Brautglocken. — 3. Kling: Hirtenleben in den Alpen. — 4. Rubinstein: Melodie. — 5. Schreck: Vasena, indische Totenbeschwörung. — 6. Czibulka: Waldesflüstern. — 7. Lincke: Am Bosporus. — 8. Gungl: Perpetuum mobile.

790 Kc/s **Stuttgart** 4 kW 379,7 m
520 Kc/s Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m

15.45: Frauenstunde.

16.15: Nachmittagskonzert.
1. Dvorák: Zwei slawische Tänze. — 2. Bruch: Kol Nidrei. — 3. Bendix: Tanz der Derwische. — 4. Brüll: Ouvertüre zu „Das goldene Kreuz". — 5. Adam: Fantasie aus „Der Postillion von Lonjumeau". — 6. Coleridge: Zigeuner, Suite. — 7. Waldteufel: Ich liebe dich! Walzer. — 8. Blankenburg: Empor zum Licht! Marsch.

18.15: Freiburg i. Br. Dr. Roedemeyer: Aus modernen Bibelübersetzungen.

18.45: Gartenarchitekt A. Schiebel: Betrachtungen zum Anfang des Gartenjahres.

19.15: Prof. Wunderlich: Von der Entwicklung des Deutschtums in Polen.

19.45: **Übertragung aus Berlin.**

20.15: **Kammermusikabend des Guarneri-Quartetts.** Professor Daniel Karpilowski, Maurits Stromfeld, Herm. Spitz, Walter Lutz. — Übertragung aus dem Konzertsaal der Liederhalle.
1. Mozart: Streichquartett G-dur, Nr. 12 (Allegro vivace assai — Menuetto — Allegretto — Andante cantabile — Finale molto allegro). — 2. Reger: Streichquartett Es-dur, op. 109 (Allegro moderato — Quasi presto — Larghetto — Allegro con grazia e con spirito). — 3. Borodin: Streichquartett D-dur, Nr. II (Allegro moderato — Scherzo allegro — Notturno Andante — Finale Andante-vivace).
Anschließend Funkstille.

— AUSLAND —

600 Kc/s **Aberdeen** 500 m

15.30: Schulfunk.
15.45: Nachmittagskonzert.
17.00: Vortrag.
18.00: Übertragung aus London.
18.45: Übertragung aus Glasgow.
18.50: Übertrgaung aus London.
19.00: Übertragung aus Glasgow.
19.15: Übertragung aus London.
21.40: **Übertragung aus Glasgow.**
22.30—24.00: Übertragung aus London.

970 Kc/s **Agram** 0,7 kW 309,2 m

17.30: Nachmittagskonzert.
18.45: Prof. Dr. R. Horvat: Bilder aus der Weltgeschichte. Die französische Revolution.
19.00: André Berge: Ein Schriftstellerdorf in Frankreich.

300 Kc/s **Basel** 0,25 kW 1000 m

20.00—20.20: Übertragung aus Bern.
20.20—21.50: Übertragung aus Lausanne.
21.50—22.10: Vortrag: Das Ergebnis der XII. Schweizer Mustermesse.

980 Kc/s **Belfast** 306,1 m

15.30: Nachmittagskonzert.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
21.40: **Leichtes Konzert.**
22.30—24.00: Übertragung aus London.

810 Kc/s **Bergen** 370,4 m

20.00: Orchesterkonzert.
1. Ganne: a) Fantasie aus „Les Saltimbanques"; b) Tartarenmarsch.
20.30: Vortrag.
21.00: **Konzert des Quartetts.**
Beethoven: Quartett c-moll op. 18, Nr. 4.
21.30: Rezitationen.
22.15: Englisch für Anfänger.

730 Kc/s **Bern** 1,5 kW 411 m

16.00—17.30: Orchester vom Kursaal.
19.30—20.00: Paul Robert: Dichtungen.
20.00—20.20: Frau Hubschmid-Noel: Was erwartet die Frau von ihrem Manne?
20.20—21.20: **Übertragung aus Lausanne.**
21.20—22.35: Orchester vom Kursaal.

920 Kc/s **Bournemouth** 326,1 m

15.00: Übertragung aus London.
16.00: Konzert aus Bobbys Restaurant.
17.00: Übertragung aus London.
19.00: C. F. Carr: Der glückliche Arbeiter.
19.15: Übertragung aus London.
23.30: Tanzmusik aus dem Westover.
23.00—24.00: **Übertragung aus London.**

680 Kc/s **Brünn** 3 kW 441,2 m

12.15—13.15: Schallplattenmusik.
15.00—16.00: Frauenfunk.
18.10—18.25: Deutsche Sendung. Dr. Bretholz: Bilder aus Wallensteins Leben und Hofstaat.
18.25—18.40: Landwirtschaftlicher Vortrag.
18.40—19.00: Prof. Dr. Jos. Stanek: Die böhmische Literatur seit der völkischen Renaissance bis zur Gegenwart.
19.00—19.25: **„Das Wiedersehen".** Stimmungsszene von Ilja Todorov.
19.25—19.40: Einführungsvortrag zum populären Konzert.
19.40—20.00: Englisch für Fortgeschrittene.
20.00—22.00: **Populäres Konzert d. Orchester-Vereinigung.** Dirigent Dr. Vlad. Helfert. — Übertragung aus dem großen Saal im Stadion.
1. Fibich: Komensky, dramatische Ouvertüre. — 2. Ostrcil: Böhmische Ballade, Melodram. — 3. Smetana: Prager Karneval. — 4. Ostrcil: Sinfonie A-dur.
22.00—22.15: Übertragung aus Prag.

589 Kc/s **Brüssel** 1,5 kW 508,5 m

17.00: Teemusik.
18.00: Französisch.
20.15: **Konzert.**
1. Haydn: Sinfonie. — 2. Turina: Unter Orangen, Sevilla. — 3. Rabaud: Divertissement über russische Lieder. — 4. Lieder. — 5. Franck: Kleine Stücke. — 6. Debussy: Präludium [Klavier]. — 7. d'Indy: Der verzauberte Wald. — 8. Lieder. — 9. Faure: Berceuse. — 10. Honegger: Chaconne. — 11. Marsch aus „Fausts Verdammung".

540 Kc/s **Budapest** 3 kW 557,6 m

16.00: Vortrag für Frauen.
17.00: Nachmittagskonzert.
1. Suppé: Fatanitza-Marsch. — 2. Strauß: Aus „Die Fledermaus". — 3. Herzl: Gold-Walzer. — 4. Puccini: Aus „Die Bohème". — 5. Boccherini: Menuett; Pierné: Blechsoldat.
18.20: H. Bosnyakovits: Lebensrettung.
19.00: Deutsch.
19.40: Mitteilungen für Bastler.
20.30: Sport.
20.45: **Militärkonzert.**

850 Kc/s **Cardiff** 353 m

15.00: Übertragung aus London.
16.00: Leichtes Sinfoniekonzert.
17.00: L. Harries: Heitere Rezitationen.
18.00: Orgelkonzert aus dem New Palace Theatre, Bristol.
19.00: F. W. Harvey: Tiere, Reptilien und Dichter.
19.30: Ida Crispi, der Revue-Star.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: **Übertragung aus London.**
21.40: Mit dem Mikrophon durch die Vergangenheit.
22.50—24.00: Übertragung aus London.

630 Kc/s **Charkow** 4 kW 477 m

16.10: Sanitär-hygienische Stunde.
16.45—17.15: Musikunterricht für Fortgeschrittene.
17.15—18.00: Kammermusik.
19.00: **Gewerkschaftskonzert.**

180 Kc/s **Charkow** 4 kW 1700 m

17.10—17.40: Zeitung „Rote Selbstverteidigung".
17.40—18.10: Volkswirtschaftlicher Vortrag.
18.10—18.40: Vortrag: Technik den Massen.
18.40—19.10: Rotarmistenstunde.
19.10—21.25: **Sinfoniekonzert.**

610 Kc/s **Daventry** (Experimental) 491,8 m

15.00: Konzert aus dem Rivoli-Theatre.
16.00: Militärmusik.
18.45: Tanzmusik.
19.30—19.50: Santos Casani: Tanzunterricht: Der Baltimore.
20.00: **Militärmusik.**
1. Dvorak: Karneval-Ouvertüre. — 2. Mozart: a) Wiegenlied; b) Arie aus „Die Zauberflöte"; Butterworth: Come, my own one [Sopran]. — 3. Tschaikowsky: a) Idyll; b) Im Herbst; R. Strauß: Walzer a. „Der Rosenkavalier". — 4. Mussorgsky: Persischer Tanz aus „Khovantchina". — 5. R. Strauß:

Traum in der Dämmerung; Wagner: Die beiden Grenadiere [Bariton]. — 6. Hunt: a) Hadley Woods, Intermezzo; b) Promenade, Musette; The Fair on the Green. — 7. Drei Lieder. — 8. Händel: a) Menuett aus „Samson"; b) Bourée aus der Wassermusik. — 9. Drei Lieder. — 10. Gounod: Ballettmusik aus „Romeo und Julia".
21.30: Tanzmusik.
22.15: **„The Dark Curtain".** Einakter mit einem Prolog und einem Epilog von Evelyn Herbert.
23.00—23.15: Violinkonzert.
1. Bach-Kreisler: Gavotte. — 2. Schubert-Wilhelmy: Ave Maria. — 3. Drdla: Großer Vogel. — 4. Monti: Czardas.

187 Kc/s Daventry 1604,3 m

Übertragung aus London.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

20.20: **Übertragung aus Lausanne.**
21.20: Vortrag.
21.45: Presse.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

15.15: Schulfunk.
15.35: Französisch.
16.00: Leichtes Konzert.
17.00: Reisevortrag.
18.00: Orgelkonzert aus dem New Savoy Picture House.
18.45: Sportbericht.
19.00: Ludovic Max Lellan Mann: Wie alt ist die Zivilisation.
19.15: Übertragung aus London.
21.40: **Kammermusik.**
1. Dvorak: Quartett F-dur. — 2. Schubert: Allegro assai aus dem Quartettsatz. — 3. Bridge: Londonderry Air. — 4. Boccherini: Menuett.
22.30—24.00: Übertragung aus London.

800 Kc/s Helsingfors 1 kW 375 m

Sendung aus Lahti.

17.00: Nachmittagskonzert.
18.10: Vortrag.
18.30: Plauderei.
19.00: Konzert.
1. Weber: Jubelouvertüre. — 2. Reger-Artok: Deutsche Tänze; — 3. Saint-Saens: Ouvertüre zu „Die gelbe Prinzessin". — 4. Massenet: Notturno. — 5. Guiraud: Carnaval.

Sendung aus Helsingfors.

17.00: Kinderstunde auf schwedisch.
18.10: Landwirtschaftlicher Vortrag.
18.30: **„2 mal 2 ist 5".** Lustspiel von Gust. Wied.
19.00: Übertragung aus Lahti.

283 Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060 m

15.40—16.40: Modenstunde.
18.40—19.55: Konzert.
19.55—20.25: Englisch.
20.45: Bücherstunde.
21.00: **Kammermusik.**
1. Woldemar Bargiel: Oktett für Streicher, c-moll, op. 15 a. — 2. Joh. Svendsen: Oktett für Streicher, A-dur, op. 3.
22.00—22.40: G. J. Staal: Westindien.
23.00—23.40: Konzert.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathee". — 2. Joh. Strauß: O schöner Mai. — 3. Kálmán: Aus „Ein Herbstmanöver". — 4. Yvain: Walzer aus „Yes!". — 5. Lincke: Idylle aus „Lysistrata". — 6. Suppé: Teufelsmarsch.

163 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1950 m

Bis 18.40 Uhr 340.9 m (880 Kc/s)
nach 18.40 Uhr 1950 m.

13.10—14.25: Konzert aus dem Kaffee Winkels.
18.10: Konzert.
19.10: Esperanto.
19.40: Englisch.
20.10: **Kirchenlatein.**
20.40: Gottesdienst aus der St. Dominicuskirche.

1020 Kc/s Hull 294,1 m

15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus Manchester.
19.15—24.00: **Übertragung aus London.**

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

16.40: Dr. Rowid: Vortrag.
17.10: Vortrag.
17.45: **Übertragung aus Warschau.**
19.00: **„Tannhäuser".** Oper von Richard Wagner. — Übertragung aus dem Stadttheater.

387 Kc/s Kiew 1,6 kW 775 m

17.40: Vortrag: Probleme des Außenhandels.
18.05: Zeitung „Bauern- und Arbeiterinspektion".
18.40: Esperanto.
19.00: **Konzert.**

250 Kc/s Konstantinopel 20 kW 1200 m

20.00: **Leichte Musik.**
21.00: Jazzmusik.

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
260 Kc/s Kalundborg 1153,8 m

15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
17.30—18.00: Für die Kinder.
19.30—20.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.00—21.00: Esbjerg-Stunde.
21.15—22.15: **Hörspielabend.** Hörspielkonkurrenz der Radio-Uge-Revue aus **„Der Kranz".** Lustspiel in einem Akt.
22.15—23.00: Kammermusik.
1. Reger: Trio G-dur, op. 141. — 2. Beethoven: Serenade, op. 25.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

17.30: Deutsch.
18.00: H. Blavesciunas: Die Reise zu den Sternen.
18.30: Vortrag: Schule und Heim.
19.30: **Militärmusik.**
1. Gudavicius: Fantasie. — 2. Simkus: Romanze. — 3. Valeika: Frühlingslüfte, Intermezzo. — 4. Petrauskas: Romanze. — 5. Gudavicius: Fantasie. — 6. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 7. Danskova: Glockenwalzer. — 8. Gounod: Fantasie aus „Faust". — 9. Valeika: Radio-Kowno, Marsch.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

15.30—16.25: Übertragung aus Warschau.
16.40—17.05: Dr. Rowid: Pädagogischer Vortrag.
17.20—17.45: Übertragung aus Kattowitz.
17.45—18.55: Übertragung aus Warschau.
19.30: **Übertragung aus Kattowitz.**
22.30—23.30: Konzert aus dem Restaurant Pavillon.

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

20.01: Orchesterkonzert.
20.30: **Violin- und Bratschenkonzert.** Berglieder.
21.00: Orchesterkonzert.
21.30: Literarische Stunde.

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m

15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus Manchester.
19.15—24.00: **Übertragung aus London.**

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

17.00: Arbeiterzeitung.
18.00—18.40: Bauernzeitung.
19.00—19.50: Gewerkschaftsvortrag.
20.00: Vortrag über Musik mit musikalischen Erläuterungen.

1010 Kc/s Liverpool 297 m

15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus Manchester.
19.15—24.00: **Übertragung aus London.**

830 Kc/s London 361,4 m

12.00: Leichte Musik.
13.00—14.00: Konzert aus dem Savoy-Hotel.
15.00: Nachmittagskonzert.
16.00: Konzert aus dem Marble Arch Pavillon.
17.00: Reisevortrag: Die italienische Riviera.
18.00: Schallplattenmusik.
19.00: Dr. Saleeby: Wie nutzt man den Sommer.
19.15: Die Grundlagen der Musik, Beethovens Sonaten für Violine und Klavier.
19.25: W. Steed: Das Einbringen des Staatsbudgets.
19.45: **Kammermusik.**
1. Dohnanyi: Serenade. — 2. Schubert: a) Wasserflut; b) Gretchen am Spinnrad; c) Ins Grüne [Sopran]. — 3. Händel: Passacaglia für Violine und Violoncello. — 4. Brahms: a) Sehnsucht; b) Mädchenlied; Wolf: Bescheidene Liebe; Reger: a) Waldeinsamkeit; b) Maria Wiegenlied [Sopran]. — 5. Mozart: Divertimento Es-dur [Violine und Violoncello].
21.15: Lady Astor: Josephine Butler.
21.40: Aus musikalischen Lustspielen.
22.30—24.00: Tanzmusik aus dem Ambassador Club.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

19.00: Orchester Artys.
1. Serrano: Fantasie. — 2. Offenbach: Fantasie aus „Lieschen und Fritzchen". — 3. Falk: Fantasie aus „Die Dollarprinzessin".
20.00: **Tanzmusik aus dem Alcazar.**
21.30: Englisch.
22.00: **„Der Barbier von Sevilla".** Oper von Rossini.

570 Kc/s Mailand (1 m) 7 kW 526,3 m

17.05—17.50: Konzert des Quintetts.
20.00—20.30: Deutsch.
20.50: Prof. Lesca: Literarischer Vortrag.
21.00: **Konzert.**
1. Smareglia: Ouvertüre zu „Falena". — 2. Mascagni: Exotischer Tanz. — 3. Klaviersolo. — 4. Dr. Ferrieri: Astronomischer Vortrag: Nord—Süd. — 5. Verdi: Arie aus „Luisa Miller"; Mascagni: Siziliana aus „Cavalleria rusticana" [Tenor]. — 6. Clementi: Sonate [Klavier]. — 7. Drei Lieder. — 8. Giordano: Arie aus „Andrea Chenier"; Verdi: Arie aus „Rigoletto" [Tenor]. — 9. Chapek: Berceuse; Albeniz: Seguidilla [Klavier]. — 10. Saint-Saens: Heroischer Marsch.
23.00—23.30: Jazzmusik.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

13.15—14.00: Dienstagskonzert a. d. Houldsworth-Hall.
15.00: Übertragung aus London.
18.00: Konzert aus dem Theatre Royal.
19.00: Alderman J. R. Nuttal: Nördliche Industriestädte: Lancaster.
19.15: Übertragung aus London.
20.45: Ida Crispi, der Revue-Star.
21.40: **Leichtes Orchesterkonzert.**
1. Bizet: L'Arlésinnee-Suite Nr. 1. — 2. Wormser: Aus „The Prodigal Child". — 3. Friedemann: Slawische Rhapsodie.
22.30—24.00: Übertragung aus London.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m

16.45: Englisch.
17.20: Zyklus: Wissenschaft und Technik.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

15.00—15.30: Stunde für nationale Minderheiten.
16.20: Bauernzeitung.
18.10—18.35: Vortrag über soziale Themen.
18.45: **Konzert für nationale Minderheiten.**

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
20.45: **Übertragung aus dem Teatro S. Carlo.**

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

15.00: Übertragung aus London.
16.30: Orgelkonzert aus dem Havelock Picture House.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Liederkonzert.
19.00: John English.
19.15: Übertragung aus London.
22.30: Tanzmusik aus den Oxford Galleries.
23.15—24.00: Übertragung aus London.

1090 Kc/s Nottingham 275,2 m

15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Rev. Hodgson: Seitenwege der Literatur.
19.15—24.00: **Übertragung aus London.**

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m
690 Kc/s Frederikstad 434,8 m
540 Kc/s Hamar 555,6 m
730 Kc/s Notodden 411 m
600 Kc/s Porsgrund 500 m
670 Kc/s Rjukan 448 m

18.15: Prof. Boysen: Die norweg. Schulen.
18.55: Stenographie.
19.30: Englisch.

20.00: Johs. Höie: Landwirtschaftl. Vortrag.
20.30: **Orchesterkonzert.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Zauberflöte". — 2. Haydn: Sinfonie C-dur. — 3. Schreiner: Schumann-Album.
21.30: Violoncellokonzert.
Grieg: Sonate A-dur.

655 Kc/s Paris Telegraphenschule 458 m

1155 Kc/s	Bordeaux	1,5 kW	259,6 m
113 Kc/s	Eiffelturm	15 kW	2650 m
1132 Kc/s	Grenoble	1 kW	265 m
1045 Kc/s	Lille	1,5 kW	287 m
1071 Kc/s	Limoges	1 kW	280 m
630 Kc/s	Lyon	1,5 kW	476,2 m
1000 Kc/s	Marseille	0,5 kW	300 m
1111 Kc/s	Rennes	1,5 kW	270 m
1220 Kc/s	Toulouse	0,5 kW	245,9 m

14.00: Nachmittagskonzert.
1. Massenet: Scènes alsaciennes. — 2. Sinding: Frühlingsrauschen. — 3. Cassard: Serenade. — 4. Dubois: La Farandole.
16.00: Übertragung aus d. Collège de France.
20.00: Englisch.
21.00: **Sinfoniekonzert** (80 Mitwirkende). — Übertragung aus Lille.
„Tannhäuser". Oper von Wagner.

171 Kc/s Paris 8,2 kW 1750 m

(Radio Paris.)
12.30: Orchester Alb. Locatelli.
1. Tschaikowskij: a) Russischer Tanz; b) Andante aus dem Quartett; c) Serenade Melancholique; d) Aus „Eugen Onegin". — 2. Lalo: a) Norwegische Rhapsodie; b) Andante aus der spanischen Sinfonie; c) Namouna; d) Scherzo.
15.45: Nachmittagskonzert.
19.45: Englisch.
20.15: Literarischer Vortrag.
20.30: **Mozart-Abend.**
1. Szenen aus „Die Entführung aus dem Serail". — 2. Aus „Figaros Hochzeit".

750 Kc/s Plymouth 400 m

15.00: Übertragung aus London.
18.00: **„The Red Hen".** Einakter von Charles McEvoy.
19.00: Kricket-Nachrichten.
19.15—24.00: **Übertragung aus London.**

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

16.10—16.20: Kinderecke.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert.
17.30—17.40: Vortrag.
17.40—17.50: Vortrag.
18.25—18.35: Vortrag.
18.35—18.45: Unterredung eines Tschechen mit einem Deutschen.
18.35—18.45: Landwirtschaftsfunk auf Welle 1110 m.
19.15: Unterhaltungsmusik.
20.00: **Glazbenna Matice.** Übertragung aus dem Smetanasaal des Repräsentationshauses in Prag.
22.20—22.50: Tanzmusik aus dem Nár. dum.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

18.00—19.00: Konzert.
1. Grieg: Violinsonate op. 13 (Lento doloroso — Allegretto tranquillo — Allegro animato) [A. Kofendova und G. Pauliny]. — 2. Mendelssohn: Auf Flügeln des Gesanges; Curschmann: Meiner Rose; Baumgartner: Lied; Malat: Volkslieder [M. Sponarova].
19.00—19.15: F. Vodicka: Schutz des Wildes zur Schonzeit.
19.15—19.30: Heitere Monologe von A. Avertschenko. 1. Der verhängnisvolle Kamm. — 2. Das rätselhafte Telegramm.
19.30—20.00: Schallplattenmusik.
20.00—22.15: **Übertragung aus Prag.**

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

9.00: Funktechnischer Vortrag.
17.00 u. 17.30: Vorträge.
18.00: Französisch.
18.30: **Übertragung aus der Staatsoper.**

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

17.30—18.30: Nachmittagskonzert.
18.30—18.45: Morsekursus.
18.45—19.00: Funktechnischer Vortrag.
20.00—20.30: Englisch.
20.45: **Konzert.**
1. Händel: Ouvertüre zu „Samson". — 2. Bach: Konzert d-moll, für 2 Violinen, Streichorchester und Cembalo. — 3. Prof. Tromboni: Kunstgeschichtlicher Vortrag. — 4. Bossi: Feierlicher Marsch. — 5. „Die Verklärung Christi". Oratorium von Perosi.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus Manchester.
19.15—24.00: **Übertragung aus London.**

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	Boden	2 kW	1190 m
840 Kc/s	Falun	2 kW	357,1 m
720 Kc/s	Göteborg	1 kW	416,5 m
1150 Kc/s	Malmö	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	Motala	30 kW	1380 m
416 Kc/s	Östersund	2 kW	720 m
550 Kc/s	Sundsvall	1 kW	545,6 m

18.00: Für die Kinder.
18.30: Leichte Musik.
19.00: Wirtschaftspolitischer Vortrag.
19.30: **„R. U. R.".** Drama von Karel Capek. — Übertragung aus Göteborg.
21.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
21.40: Physiologischer Vortrag.
22.00—22.30: Falun. Esperanto.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

15.00: Sinfoniekonzert. — Übertragung aus der Kings-Hall, Stoke.
16.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Rev. Cater: Gestorbene Städte: Eine Stadt im heiligen Land.

1020 Kc/s Swansea 294,1 m

15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Rev. Rogers: Aus der Geschichte des waliser Schrifttums.
19.15: Übertragung aus London.
21.40: **Übertragung aus Cardiff.**
22.50—24.00: Übertragung aus London.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m

12.45: Mittagskonzert.
17.20: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.30: Tanzmusik.
21.00: **Konzert.**
1. Massenet: Szenen aus „Werther". — 2. Charpentier: Impressions d'Italie.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

15.30—16.00: Prof. Moscicki: Das Königreich Polen nach dem Wiener Kongreß.
16.00—16.25: Prof. Przychocki: Die klassische Kultur.
16.40—17.05: Medizinischer Vortrag.
17.20—17.45: Übertragung aus Kattowitz.
17.45: Nachmittagskonzert.
1. Gluck: Ouvertüre zu „Iphigenia in Aulis". — 2. Drei Lieder. — 3. Armandola: Moderne Ballettsuite. — 4. Sarasate: Habanera; Zarzycki: Introduction und Krakowiak [Violine].
19.30: **Übertragung aus Krakau.**
22.30—23.30: Tanzmusikübertragung.

580 u. 520 Kc/s Wien 5 kW 517,2 u. 577 m

840 Kc/s	Graz	4,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	Innsbruck	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	Klagenfurt	1,5 kW	272,7 m

16.15: Nachmittagskonzert. Echte Wiener Musik.
Lanner: Schönbrunner, Walzer. — Komzàk: Alt-Wiener Volksmusik. — Strauß: Gschichten aus dem Wienerwald, Walzer. — Schubert-Berté: Potpourri aus „Das Dreimäderlhaus". — Ziehrer: Weana Madln, Walzer. — Leopold: Vindobona, Liederpotpourri. — Strauß: An der schönen, blauen Donau, Walzer.
17.50: Prof. H. Glücksmann: Die Theater in den Festwochen.
18.00: Prof. K. Kobald: Wanderung zu den Wiener Schubertstätten.
18.30: Anton Kimml: Der Wiener Kongreß für Lehrlingsschutz und Berufsberatung.
19.00: Französisch für Vorgeschrittene.
19.30: Englisch für Vorgeschrittene.
20.05: **Humor im Liede.** Rudolf Bandler. Am Flügel Lilly Bandler.
Von der edlen Musik, Volkslied. — Hoven: Tragische Geschichte. — Mozart: Die Alte. — Schubart: Die Henne. — Lachner: Der letzte Ichthyosaurus. — Ludwig: Natur und Kunst. — Herrmann: Landsknechtständchen. — Herrmann: Die Zwerge. Wiener Komponisten. Geyer: Knabenzeit. Schumacher: Das Stelldichein. — Rebay: Der brave Mann. — Wetchy: Nachtwandler. — Petschnig: Alte Schweizer. — Petschnig: Es waren drei junge Leute.
20.05: Graz. **Mann contra Weib!** Ein fröhlicher literarisch-musikalischer Feldzug.
Wagner: Kriegsmarsch aus „Rienzi" [Kapelle Hüttl]. — Das Lied vom braven Mann (Bürger); Johanna Sebus (Goethe) [Rezitationen]. — F. G. Ginzkey: a) Chor der Männer; b) Chor der Frauen [Sprechchor]. — Millöcker: Er soll dein Herr sein, aus „Gasparone". — Müller-Nestroy: Die Männer haben's gut, aus „Der Talisman" [Gesang]. — J. Trojan: Männertreu und Weiberkrieg [Sprechduo]. — Szivadassa: Frauenlob; Michaoli: Satans Triumphstück [Rezitationen]. — Meyerbeer: Aufruhr aus „Struensee" [Kapelle Hüttl]. — „Der Theaterfeind". Ein Meinungsaustausch in einer Szene von Franz Molnar. — Lehár: Jetzt geht's los, Marsch [Kapelle Hüttl]. — Einer schönen Freundin ins Stammbuch (Liliencron); Die Männer (Costenoble); Bosheiten und Nadelstiche in Vers und Prosa [Rezitationen]. — Millöcker: Duett aus „Der arme Jonathan". — Geplänkel mit Aussprüchen berühmter Männer. — Millöcker: Es gibt ja keine Männer mehr, aus „Gasparone"; Lehár: Weibermarsch aus „Die lustige Witwe" [Gesangsvorträge]. — Duell aus Sprichwörtern aller Völker. — Strauß: Ouvertüre zu „Der lustige Krieg" [Kapelle Hüttl]. — **„Zeitungssausschnitte".** Komödie in einem Akt von Bernhard Shaw. Bladenburg: Abschied der Gladiatoren, Marsch.
21.00: Stiefkinder der Operettenmuse. Aus den Erinnerungen eines Chronisten von Prof. Fritz Lange. Musikalische Einrichtung von Karl Tautenhayn. Therese Tautenhayn; Viktor Norbert; Kammerquartett Tautenhayn; am Flügel Karl Pauspertl. Instrumentales und Gesänge von: Johann Strauß (Simplizius und Jabuka), Karl Zeller (Der Vagabund), Charles Weinberger (Die Blumenmary, Die Uhlanen), Franz Lehár (Der Göttergatte, Der Mann mit den drei Frauen), R. Kálmán (Der kleine König), Leo Fall (Die schöne Risette) usw.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

16.30—16.55: Th. Turkowski: Henrik Ibsen.
16.55—17.15: Literarische Stunde.
17.20—17.45: Übertragung aus Kattowitz.
17.45—18.45: Übertragung aus Warschau.
19.20—22.00: **Übertragung aus Kattowitz.**
22.30—23.30: Tanzmusik.

510 Kc/s Zürich 1 kW 588 m

16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.10: Kinderstunde.
19.32: Dr. E. Briner: Zum 100. Geburtstag Frank Buchsers.
20.00: **Cellovorträge. Lucien Caveye.** Am Klavier Otto Strauß.
20.40: Lieder von Franz Schubert. Mina Blattmann, Alt; am Klavier Otto Strauß.
21.20: Konzert.
22.10: Schallplattentanzmusik.

Strahlungsfähige Rundfunk-Empfänger.

Jede zu weit getriebene, d. h. zu fest gemachte Rückkopplung stört durch Pfeifen und Heulen den eigenen und den Empfang in der Nachbarschaft!

Nur unter loser Rückkopplung vorsichtig abstimmen! Das Hervorrufen von Pfeif- und Heultönen durch zu starke Rückkopplung ist eine unverantwortliche Rücksichtslosigkeit gegenüber den benachbarten Rundfunkhörern!

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,5 kW 236,2 m

15.30: Frauenfragen und Frauensorgen. Dr. Margarete Jacobsohn: Die Frau in der Volkswirtschaft.
16.00: Schädlingsbekämpfung. Prof. Dr. Ludwigs: Pilze als Schädlinge in der Speisekammer.
16.30: Jugendbühne. Unterhaltungsstunde. Die Funkprinzessin erzählt: 1. Der Karnickelberg (Rud. Wessel). — 2. Die Raupen. — 3. Der gefangene Fuchs. — 4. Die Vögel im Käfig (Will Vesper). Die Funkprinzessin: Anna von Strantz-Führing.
17.00: Eine musikalische Kinderstunde, gehalten von Marianne Kuranda.
17.30—18.00: Unterhaltungsmusik. Salonquartett Hans Raue.
1. Gluck: Ouvertüre zu „Iphigenie in Aulis" (mit Schluß von R. Wagner). — 2. Moszkowski: Konzertwalzer E-dur. — 3. Förster: Lyrisches Stück op. 98, Nr. 2. — 4. Davidoff: Lied ohne Worte [Cellosolo] — 5. Blon: Zug der Gnomen.
18.30: Dr. med. Gustav Muskat: Rheumatismus und Gelenkkrankheiten.
19.00: Dr. Karl Würzburger: Wie sieht der moderne Mann die moderne Frau. In der Gesellschaft.
19.30: Martin Wronsky: Der diesjährige deutsche Sommer-Luftverkehr.
20.00: Weltanschauungen der Gegenwart. Dr. Fritz Klatt: Die Weltanschauung der jungen Generation.
20.30: Vortrag. Redner und Thema werden durch Rundfunk bekanntgegeben.
20.30: Stettin. **Melodram- und Rezitationsabend.**
1. a) Müllers Miezel (Fr. Schanz); b) Auf dem Flugfeld (E. v. Wolzogen); c) Wie ein fahrender Hornist sich ein Land erblies (Moritz Graf von Strachwitz) [Ernst Helmbach, Rezitation]. — 2. a) Spielmannslied (E. Geibel); b) Über ein Stündlein (P. Heyse); c) Mein Patient (R. Presber) [Josefa Wender, Rezitation]. — 3. Tschaikowskij: Lied ohne Worte; Lee: Gavotte; Rubinstein-Popper: Melodie [Albert Stubbe, Violoncell]. — 4. Rinkens: Der Mai geht um (K. Vanselow); Gretscher: Walzerhymnus (D. v. Liliencron); Fischer: Der Handschuh (Fr. v. Schiller) [Max Schliebener]. — 5. a) Der Brautschleier (A. v. Gaudy); b) Das Donnerwetter; c) Am Weiher; d) Das mitleidige Mädel (G. Falke) [Josefa Wender]. — 6. a) Der Zecher (R. Prutz); b) Das gestörte Glück (Th. Körner); c) He kennt en Buchels schlecht (W. Reichermann) [Ernst Helmbach]. — 7. a) Die Rosenlaube (H. Seidel); b) Ars armandi (H. Schmidt); c) Aus dem Anekdotenband „Dr Geenij" (H. Reimann) [Max Schliebener]. — 8. Servais: Romanze; Füllekruß: Polonäse [Albert Stubbe. Am Flügel Hermann Scheibenhofer].
21.00: **Opernstunde.** Berliner Funkorchester. Dirigent Bruno Seidler-Winkler. Berliner Funkchor.
1 Beethoven: Ouvertüre zu „Fidelio". — 2. Gluck: Reigen seliger Geister und Ballett aus „Orpheus und Eurydike". — 3. Mozart: Marsch und Chor: Ihr armen Geliebten, aus „Figaros Hochzeit". — 4. Wolf: Vor- und Zwischenspiel aus „Corregidor". — 5. Siegfrieds Rheinfahrt, aus „Götterdämmerung". — 6. Wagner: Feuerzauber und Wotans Abschied, aus „Walküre".
22.30—0.30: Tanzmusik. Kapelle Marek Weber.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 0,7 kW 329,7 m

16.00—16.30: Stunde mit Büchern.
16.30—18.00: Unterhaltungskonzert.
1. Erkel: Ouvertüre zu „Hunyady Laszlo". — 2. Fucik: Donausagen, Walzer. — 3. Joh. Strauß: Fantasie aus „Die Fledermaus" [Funkkapelle]. — 4. Popper: Zwei Konzertetuden [Kurt Becker, Cello]. — 5. Schmeling: Ein Abend in Aranjuez. — 6. Heuberger: Potpourri a. „Der Opernball". 7. Bohm: Still wie die Nacht, Lied. — 8. Blon: Frühlingseinzug, Marsch [Funkkapelle].
18.00—18.25: Prof. Dr. Rob. Scheller: Bakterien.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25—19.50: Dr. G. Kohn: Handel und Gewerbe im Recht.
19.50—20.15: Dr. Jadesohn: Die Bedeutung des Schlichtungswesens.
20.15—21.30: **Kammermusik.** Hirsch - Kauffmann-Trio: Mathilde Hirsch - Kauffmann, Klavier; Prof. Rudolf Bärtich, Violine; Prof. Georg Wille, Cello.
1. Mozart: Trio B-dur, op. 15, Nr. 1 (Allegro — Larghetto — Allegretto). — 2. Graener: Trio op. 20 (Bewegt — Langsam, sehr eindrucksvoll — Stürmisch). — 3. Gál: Variationen über eine Wiener Heurigenmelodie, op. 9 (Allegretto un poco sostenuto).
21.30—22.00: **Konzert.**
1. Ebel: a) Myrten; b) Hinterm Deich; c) Rose und Lilie [Minna Ebel-Wilde, Sopran; Marga Burlin, Alt]. — 2. Ebel: Die schöne Agnete, Ballade [Minna Ebel-Wilde]. — 3. Ebel: a) An den Tod; b) Liebesprobe [Marga Burlin]. — 4. Deutsche Volkslieder für zwei Singstimmen von Joh. Brahms, bearb. von H. Zilcher: a) In stiller Nacht; b) Da unten im Tale; c) Schwesterlein; d) Die Sonne scheint nicht mehr [Minna Ebel-Wilde, Marga Burlin]. — 5. Brahms: a) Von ewiger Liebe; b) Sapphische Ode [Marga Burlin]. — 6. Brahms: a) Frühlingstrost; b) Vor dem Fenster [Minna Ebel-Wilde; am Flügel Franz Bollon].

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

16.00: Studienrat Dr. Siegfried Rühle: Die Franzosenzeit in Danzig. 1807—1814.
Ab 16.30: Übertragung aus Königsberg.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,6 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

13.30—14.30: Kassel. Mittagsständchen.
15.30—16.00: Rektor Wehrhan: Vom Bischof Willegis von Mainz und anderen geistlichen Herren.
16.30—17.45: Konzert. Leitung R. Merten. Lydia Naumann, Alt.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Die Hebriden". — 2. Schubert: a) Frühlingsglaube; b) Ave Maria; c) Der Tod und das Mädchen. — 3. Schubert: Andante aus der Vierten Sinfonie c-moll. — 4. Suk: Liebe und Leid der Königskinder aus der Suite „Ein Märchen". — 5. R. Strauß: a) Freundliche Vision; b) Morgen. — 6. R. Strauß: Aus der sinfonischen Dichtung „Don Juan".
17.45—18.05: Bücherstunde.
18.45—19.15: Schach.
19.15—19.45: Französisch.
19.45—20.00: Dr. R. Mertens: Der tropische Urwald.
20.00: **„Rundfunk".** Ein heiteres Hörspiel von Curt Peiser (Wiederholung).
21.30: Bunter Abend.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1100 Kc/s Bremen 0,7 kW 272,7 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

12.20: Englischer Schulfunk.
16.15: Bremen, Hamburg. Dr. E. Pündter liest aus Werken von Max Bruns.
1. Lyrik. — 2. Feuertraum aus „Feuer". — 3. Weltuntergang aus „Arche".
16.15: Hannover. Italienische Skizzen. Vorgetragen von Jutta Versen.
1. Die Hexe (Voß). — 2. Am Adriastrand (Frida Otto).
16.15: Kiel. Szenen aus „Macbeth" von Shakespeare. Einführung Alfr. Stöger.
17.00: Bläservereinigung des Hamburger Philharmonischen Orchesters. H. Brinckmann, Flöte; Albert Reinhardt, Oboe; Rich. Gräfe, Klarinette; Albert Meyer, Fagott; Alb. Döscher, Waldhorn.
1. Georg Onstow: Quintett, op. 81 (Allegro non troppo — Scherzo — Andante — Finale). — 2. Unbekannter älterer Meister: Trio für Klarinette, für Fagott und Waldhorn (Allegretto — Menuett — Adagio, Thema mit Variationen: Allegro, Rondo). — 3. Paul Michael: Es kommt immer anders als, Quartett.
19.00: Vortrag. (Thema wird noch bekanntgegeben.)
19.25: Heinz Ludwigg: Moderner Aberglaube.
20.00: **„Der heilige Morgen".** Oper in drei Akten. Dichtung von Fritz Dietrich. Musik von Horst Platen. Musikalische Leitung Gen. Mus. Dir. Egon Pollak. Regie Herm. Beyer.
Petro Topola: K. Rodeck — Radion, dessen Vater: W. Traut — Oliana, Petros Verlobte: Gertrude Ladendorf — Deren Eltern: Jerina: Eva Schlee; Miron: Bernhard Jakschtat — Juri Worobetz: Erw. Bolt — Safrona: Clara Voß — Simeon: G. Hauff — Der Starosta: Fred Destal — Der Sotzki: H. Dehns — Ein Bursche: H. Marten.
Zeit: Ausgang des 19. Jahrhunderts. — Ort: Ein ruthenisches Dorf.
Anschließend bis 24.00: Konzert für Hamburg und Kiel: Restaurant Ostermann; für Bremen: Übertragung auswärtiger Sender; für Hannover: Georgspalast.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

16.00: Märchenfunk.
16.30: Nachmittagskonzert. — Walzer und Märsche.
1. Liszt: Huldigungsmarsch. — 2. Rich. Strauß: Walzer aus „Der Rosenkavalier". — 3. Schubert: Reitermarsch. — 4. Joh. Strauß: Kaiser-Walzer. — 5. Teike: Deutschlands Waffenehre. — 6. Ohlsen: Lotosblumen, Walzer. — 7. Blankenburg: Abschied der Gladiatoren. Marsch. — 8. Kálmán: Faschingsfee-Walzer. — 9. Darewsky: Es geht von Mund zu Mund.
17.30: Novellenstunde. Sprecher Kurt Hoffmann.
1. a) Begegnung, Skizze von Maurice Level; b) „Aurélie" von Catulle Nedes, übersetzt von Gutti Alsen.
18.15: Dr. Strauß: Erdkundliche Ausflüge nach Rauschen.
18.50: Prof. Rothfels: Die Grundlagen des modernen Staatensystems.
19.30: Englisch.
20.05: **Österreichischer Dichterabend. Franz Grillparzer.** Einführende Worte Dr. Ludwig Goldstein. Hierauf **„Des Meeres und der Liebe Wellen".** Trauerspiel in 5 Aufzügen von Franz Grillparzer. Spielleitung Walther Ottendorff. Hero: Rose Lichtenstein.
22.30: Unterhaltungsmusik:
1. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathé". — 2. Waldteufel: Ein Sommerabend, Walzer. — 3. Paepke: Fantasie Wagneriana. — 4. Czibulka: Liebestraum nach dem Ball. — 5. Geißler: Alle Neune, Potpourri. — 6. Boulanger: Radio-Marsch.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

12.00—12.30: Dr. Hans Lebede: Musikapparat und Schallplatte im Deutschunterricht (für Schüler).
12.30—12.40: Mitteilungen des Reichsstädtebundes.
12.40—12.50: Mitteilungen des Verbandes der Preuß. Landgemeinden.
14.30—15.00: Kinderstunde. Kindertheater. „König Drosselbart".
15.00—15.30: Oberstud.-Direktor Dr. Rohrberg: Der logarithmische Rechenstab im mathematischen Unterricht.
16.00—16.30: Oberstud.-Direktor Dr. Rohrberg: Der logarithmische Rechenstab im mathematischen Unterricht.
16.30—17.00: Prof. Dr. Hans Mersmann: Einführung in das Verstehen von Musik.
17.00—18.00: Übertragung aus Hamburg.
18.00—18.30: Maschinenbauschuloberlehrer H. Bornemann: Technischer Lehrgang f. Facharbeiter und Werkmeister. Elektrotechnik.
18.30—18.55: Gertrud van Eyseren und Lektor Claude Grander: Französisch für Fortgeschrittene.
18.55—19.20: Dr. Hellmich: Deutsche Normung und Rationalisierung.
19.20—19.45: Prof. Dr. Emil Utitz: Die Wissenschaft vom Charakter.
20.00—21.30: Übertragung aus Berlin.
21.30—22.45: Übertragung aus Köln.
Anschließend Übertragung aus Berlin.

Waren Sie schon in der Bastelschau?
Täglich von 14 bis 20 Uhr in der Potsdamer Str. 120. Eintritt 20 Pf.

Heute abend 20.30 Uhr spricht
Dr. Trautwein über
Rück- und Ausblicke im Funkwesen

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m

750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 1,5 kW 250 m

11.15—11.55: Köln. Schulfunk für die Mittelstufe höherer Lehranstalten. Leitung Studienrat Dr. Mies, Köln.
1. Luigi Boccherini: Das berühmte Menuett in der Originalbesetzung für zwei Geigen, Bratsche, zwei Celli. — 2. J. S. Bach: Kanon für Geige und Klavier, aus der Sonate II in A-dur. — 3. Beethoven: Rondo aus dem Trio op. 9 II, für Geige, Bratsche und Cello. — 4. Max Reger: Aus meinem Tagebuch, Gavotte für Klavier, op. 82. — 5. Mozart: Allegretto con variacioni aus dem Quintett für Klarinette, zwei Geigen, Bratsche und Cello.
13.05—14.30: Köln. Mittagskonzert. Deutschmeister-Kapelle. Dirigent Wilhelm Wacek.
1. Schubert: Ouvertüre zu „Rosamunde". — 2. Jos. Strauß: Delirien-Walzer. — 3. Goldmark: Aus „Heimchen am Herd". — 4. Schubert: Ave Maria, für Violoncello, Harfe und Orchester. — 5. Lehár: Lied und Czardas. — 6. Hellmesberger: Gavotte. — 7. Joh. Strauß: An der schönen, blauen Donau, Walzer.
15.45—16.15: Köln. Marie-Theres van den Wyenbergh: Aus dem Schulkindergarten.
16.20—16.50: Köln (für Aachen, Köln, Langenberg). F. P. Brückner: Bücherstunde.
16.20—16.50: Nur für Münster. Dr. Heising: Bücherfunk.
17.00—17.30: Köln. Dr. Laut: Schutz und Fürsorge der Jugendlichen im übrigen Reichsrecht.
17.30—18.00: Köln. Wilh. Kircher-Isert: Die Landschule.
18.00—18.55: Köln. Vesperkonzert. Leitung Eysoldt.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont". — 2. Ziehrer: Natursänger, Walzer. — 3. Smetana: Hochzeitsszenen. — 4. Micheli: Kußserenade. — 5. Flotow: Ouvertüre zu „Alessandro Stradella". — 6. Rosenbaum: Ballklänge, Walzer-Potpourri. — 7. van Gerrit-Weezel: Op ter Olympiade, Marschlied.
19.15—19.45: Köln. Intendant E. Hardt: Aus einer Arbeiterbiographie.
19.45—20.10: Dortmund. Dr. Beck: Wie führt man den ungelehrten Menschen zur Philosophie?
20.15—21.20: Köln. **Die letzte Reise — und das Lächeln.** Sprecher: Oscar Ludwig Brandt. Heinz Holwe, Bariton; Streichquartett des Westdeutschen Rundfunks; Wülfrath, Kontrabaß; Kapelle Eysoldt.
1. Schubert: Scherzo aus dem Quintett op. 163, C-dur. — 2. a) Der verlorene Sarg (W. Schäfer); b) Aus: Schneider Wibbel (Müller-Schlösser); c) Das Lachen am Sarg (Hjalmar Kutzleb) [Rezitation]. — 3. a) Gestern, Brüder; b) Der Selbstmord [Gesang]. — 4. Der betrübte Witwer (Ch. F. Gellert) [Rezitation]. — 5. Mozart: Aus der „Kleinen Nachtmusik". — 6. Die kleine Blanchefleure (R. H. Bartsch) [Rezitation]. — 7. Mozart: Aus Kleine Nachtmusik. — 8. a) Gedächtnisfeier (Heine); b) Der auferstehende Zecher (Hafis); c) Aases Tod (Ibsen) [Rezitation]. — 9. Schumann: Mondnacht; Brahms: Auf dem Kirchhofe [Gesang].
21.25—22.40: Köln. Abendkonzert. Kapelle des österr. Infanterie-Regiments Hoch- und Deutschmeister Nr. 4. Dirigent Wilhelm Wacek.
1. Strauß: Ouvertüre zu „Der Zigeunerbaron". — 2. Ziehrer: Weaner Madeln, Walzer. — 3. Strauß: Vorspiel zum 3. Akt des Balletts „Aschenbrödel". — 4. Lehár: Gern' hab' ich die Frau'n geküßt, Lied aus „Paganini". — 5. Schubert-Berté: Potpourri aus „Das Dreimäderlhaus". — 6. Strauß: Wiener Blut, Walzer. — 7. Komzak: Wiener Volksmusik, Potpourri.
Anschließend bis 24.00: Köln. Nachtmusik der Deutschmeister-Kapelle. Dirigent W. Wacek.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m

1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

15.00—15.50: Musikalische Kaffeestunde.
16.30—17.50: Für die Jugend. „Der blaue Falter". Ein Blumenmärchen von Maria Clara Keller. Käte Zöller, Erzählerin; Elly Opitz, Gesang; Das Leipziger Rundfunkorchester.
1. Stadler: Vorspiel: Festlicher Aufzug und Polonäse. — 2. Mendelssohn: Maiglöckchen und die Blümlein. — 3. Stadler: Polonäse. — 4. Stadler: Krokuslied. — 5. Cornelius: Veilchen. — 6. Grieg: An den Frühling. — 7. Schumann: Mondnacht. — 8. Schumann: Träumerei. — 9. Stadler: Ausklang.
18.00—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: Prof. Dr. Oskar Kraus: Der Denker, Musiker und Urwaldarzt Albert Schweitzer.
19.30—20.00: Dr. W. Friedmann: Das realistische Theater Frankreichs.
20.15: **„Die Kameliendame".** Dramatisches Gemälde in 5 Aufzügen von A. Dumas (Sohn). Übertragen von L. v. Alvensleben. Spielleitung Carl Blumau.
22.15: Tanzmusik.

560 Kc/s München 4 kW 535,6 m

530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
1060 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 283 m
1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m

12.45: Schallplattenmusik.
15.30: Th. Auzinger liest Alte Bauernschwänke.
16.00: Unterhaltungskonzert.
1. Beethoven: Türkischer Marsch. — 2. Schreiner: Von Gluck bis Wagner. — 3. Gungl: Die Hydropathen, Walzer. — 4. Mozart: Eine kleine Nachtmusik.
17.00—18.45: Für die Jugend.
18.15: Schach für Knaben.
18.45: Prof. Dr. H. Dingler: Wissenschaft und Weltbild.
19.15: Zithervorträge. Josef Benzinger.
1. Obermeier: Hochzeitszug. — 2. Benzinger: Im Banne der Liebe. — 3. Obermeier: Nippfigur. — 4. Vöglein in den Zweigen. — 5. Salzburger Glockenspiel.
19.35: Heinr. Bachmann: Schicksalsvogel der Indianer.
20.00: **Abendkonzert. Funkorchester.** Leitung Karl List. Josef Machoi, Xylophon.
1. Moniuszko: Ouvertüre zu „Halka". — 2. Fall: Potpourri aus „Die Rose von Stambul". — 3. Benatzky: Walzer aus „Liebe im Schnee". — 4. Bode: Koboldspiele. Fantasie für Xylophon. — 5. Lincke: Berlin bei Nacht. — 6. Puccini: Aus „Madame Butterfly". — 7. Krüger: Klein aber fein, Polka für Xylophon. — 8. Alte Märsche.
21.30: Münchner Bühnenkünstler. Fritz Basil in Szenen des Falstaff aus Shakespeares „König Heinrich der Vierte".
22.00: Bekanntgabe der nächsten Opernübertragung.
22.15: Tanzmusik aus dem Regina-Palast-Hotel.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m

520 Kc/s Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m

15.00: Für die Kinder.
16.15: Nachmittagskonzert. Allerlei Beliebtes.
1. Mendelssohn: Hochzeitsmarsch aus „Ein Sommernachtsraum". — 2. Langer: a) Großmütterchen; b) Ländler; Toselli: Serenade. — 3. Fétras: Mondnacht auf der Alster, Walzer. — 4. Kéler-Béla: Ungar. Lustspielouvertüre. — 5. Urbach: Grieg-Erinnerungen, Fantasie. — 6. Liszt: Ungar. Rhapsodie Nr. 2. — 7. Händel: Largo; Gounod: Ave Maria. — 8. Kämpfert: Schwäbische Rhapsodie.
18.15: Dr. Walter Schück: Deutsche in Brasilien und Deutschbrasilianer als wirtschaftliche Machtfaktoren.
18.45: Prof. Dr. Joh. Verweyen: Zusammenhänge nationaler Wesensformen.
19.15: Spanisch.
20.00: **„Don Juan".** Pantomimisches Ballett. Entworfen von G. Angiolini. Musik von Chr. v. Gluck. Bearbeitet von Anton Rudolph. Musikalische Leitung E. Kahn. Der Sprecher Ernst Stockinger.
Anschließend **„Der betrogene Kadi".** Komische Oper in einem Akt von Chr. v. Gluck. Textlich bearbeitet von Fritz Krastel. Musikalisch bearbeitet von J. N. Fuchs. Musikalische Leitung Emil Kahn. Spielleitung Oswald Kühn.
Personen. Der Kadi: Hermann Conzelmann — Fatime, seine Frau: Maria Fiechtl — Zelmire: Ellen Beck — Nuradin: Adolf Harlacher — Omar, ein Färber: Erich Baudistel — Omega, seine Tochter: Maria Th. Deimann. — Die Handlung spielt im Hause des Kadi.
Anschließend: Freiburg i. Br. **„Der Verarmte".** Eine Szene aus dem Französischen von Charles Vildrac.

— AUSLAND —

600 Kc/s Aberdeen 500 m

11.00—12.00: Schallplattenmusik.
15.10: Schulfunk.
15.30: Französisch.
15.45: Janette Murray: Jacobiterinnen.
16.00: Tanzmusik aus dem New Palais de Danse.
18.00: Übertragung aus London.
18.20: Gartenfunk.
18.45: Übertragung aus Glasgow.
19.00—23.00: **Übertragung aus London.**

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

17.30: Märchenstunde.
18.00: Nachmittagskonzert.
19.45: André Berge: Das literarische Leben in Paris.
20.00: Musikgeschichtlicher Vortrag.
20.15: Französisch.
20.30: Mitteilungen der Sendestelle.
20.35: **Abendkonzert.** Kompositionen von Tinjakov, Berezovskij, Bakalijnikov, Polivanov, Simko, Kasevarov, Tschaikowskij, Dvorak und Trnacek.
22.00: Schallplattenmusik.

300 Kc/s Basel 0,25 kW 1000 m

20.00—20.30: Hermann Gerig liest Osk. Wildes „Ballade vom Zuchthaus zu Reading".
20.30:—21.50: **Kammermusik.** Clara Becker-Waege, Violine; Jeanne Godot Rauch, Violoncello; Kaethe Möller, Klavier.
1. Loeillet: Trio G-dur, für Klavier, Violine und Violoncello. — 2. Händel: Passacaglia, für Violine und Violoncello. — 3. Arensky: Trio, für Klavier, Violine und Violoncello.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.30: Cellokonzert.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Mrs. Capper: Amerikanische Speisen.
18.00: Orgelkonzert aus dem Classic Cinema.
18.20: Gartenfunk.
19.45: Orchesterkonzert.
21.35: **Dvorak-Abend.**
22.15—23.00: Übertragung aus London.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

19.30: Orchesterkonzert.
1. Weßlander: Schwedische Suite. — 2. Agathe Backer-Gröndahl: Serenade. — 3. Peterson-Berger: Nachspiel. — 4. Rachmaninoff: Elegie. — 5. Lüling: Walpurgisnacht, romantische Suite.
20.30: Frau v. d. Lippe-Konow: Goethe und Charlotte von Stein.
21.00: **Vorträges des Arbeiterchors.**
21.30: Französisch für Anfänger.
22.15: Evtl. Übertragung.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

16.00—17.30: Orchester vom Kursaal und Kinderstunde.
19.30—20.00: F. R. Schuler: Große und kleine Zahlen.
20.00—21.00: **Übertragung aus Basel.**
21.00—22.35: Orchester vom Kursaal.

920 Kc/s Bournemouth 326,1 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.00: Übertragung aus London.
16.00: Tanzmusik aus dem Westover.
18.00—23.00: **Übertragung aus London.**

680 Kc/s Brünn 3 kW 441,2 m

12.15—13.15: Schallplattenmusik.
17.00—18.00: Marionettentheater. **„Herkules".** Spiel in drei Akten von O. Faltus und K. Kobrle.
18.10—18.25: Deutsche Sendung. Dr. Rob. Kocaurek: Das Kopfproblem.
18.25—18.40: Asen Lestov: Bulgarische Volkskunst.
19.00—19.40: Abendkonzert.
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Die Savoijarden". — 2. Mozart: Aus „Die Zauberflöte". — 3. Schubert: a) Am Meer; b) Ständchen. — 4. Delibes: Walzer aus „Sylvia". — 5. Jalovicz: Krakowiak.
19.40—20.00: Französisch.
20.00—21.00: **Chorkonzert der freien Konzertvereinigung aus Vyskov.** Dirigent Jan Soupal.
1. Foerster: Volkslied. — 2. Kricka: Böhmischer Frühling. — 3. Kalik: Bergland. — 4. Smetana: Bauernlied. — 5. Kalik: Teiche. — 6. Hegar: Totenlager. — 7. Brahms: Wiegenlied. — 8. Hilmera: Volkslieder.
21.00—22.15: Übertragung aus Prag.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

17.00: Triokonzert.
20.15: Aus „Veronika". Operette von Messager.

540 Kc/s Budapest 3 kW 557,6 m

15.30: Morsekursus.
16.00: Kindermärchen.
17.00: Szenen aus Operetten.
1. O. Straus: „Ein Walzertraum". — 2. Fall: „Die geschiedene Frau". — 3. Schubert: „Das Dreimäderlhaus".
18.20: H. Némethy liest aus „Viesegrad".
19.00: **Übertragung aus dem Kgl. ungarischen Opernhaus.**
22.00: Tanzmusik.

850 Kc/s Cardiff 353 m

13.00—13.45: Sinfoniekonzert. — Übertragung aus dem National-Museum of Wales.
15.00: Übertragung aus London.
16.00: Leichte Musik.
18.00: H. H. Evans: „Ceiriog". Walisisches Zwischenspiel.
18.18: Rundfunknachrichten.
18.20: Übertragung aus London.
19.45: **Übertragung aus Swansea.**
21.00—23.00: Übertragung aus London.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

Keine Übertragung.

180 Kc/s Charkow 15 kW 1700 m

17.10—17.40: Esperanto.
17.40: Ukrainisch.
18.10: Parteipolitischer Vortrag.
18.40: Funkbastelstunde.
19.10—21.25: **Arbeiterkonzert.**

610 Kc/s Daventry (Experimental) 491,3 m

15.00: Kammermusik.
16.00: Tanzmusik.
18.45: Leichte Musik.
19.30: **„Cosi fan tutte".** Oper von Mozart.
20.45: Rezitationen.
20.55: Fortsetzung der Oper.
22.15: Tanzmusik aus dem Mayfair Hotel.
23.00—23.15: Tanzmusik aus dem Café de Paris.

187 Kc/s Daventry 1604,3 m

Übertragung aus London.
15.45: Miß Greig Sorter: Die Spitzenklöppelei.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Café de Paris.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

20.17: René Gouzy: Mein Afrikaflug mit Mittelholzer.
20.40: Bücherstunde.
21.00: **Chorkonzert.** — Übertragung aus Eaux-Vives.
22.00—23.00: **Konzertübertragung.**

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

11.00—12.00: Schallplattenmusik.
15.15: Schulfunk.
15.35: M. Gregory: Pioniere des Fortschritts. James Watt.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Janette Murray: Jacobiterinnen.
18.00: Lieder.
18.20: Gartenfunk.
18.50: Sportbericht, Pfadfindernachrichten.
19.00: Übertragung aus London.
19.45: **Schottisches Programm.**
21.00—23.00: Übertragung aus London.

800 Kc/s Helsingfors 1 kW 375 m

17.00: Hannes Jukonen: Plauderei.
17.20: Englisch.
18.10: **„Oikea morsian"** (Kerstin Bergroth). Hörspiel.
19.00: **Bunter Abend.**
20.00: Tanzmusik.

283 Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060 m

15.10—16.40: Hausfrauenstunde.
18.10—19.55: Orchesterkonzert.
1. Balfe: Ouvertüre zu „Das Zigeunermädchen". — 2. Gibson: Kakemonos, Suite. — 3. Onesti: Serenade. — 4. Ketelbey: Melodie. — 5. Tosti: Abschiedslied; Martini: Liebesfreud; Fauré: Charité [Gesang]. — 6. Verdi: Aus „Rigoletto". — 7. Maduro: Abends. — 8. Giordani: Caro mio ben; v. Duyse: Het Geuzenvendel op de thuismarsch [Gesang]. — 9. Kopping: Scene d'amour. — 10. Ohlsen: Lotosblumen, Walzer. — 11. May: Aus „Alt-Heidelberg". — 12. Marsch.
19.55—20.25: Vortrag.
20.45—23.40: **„Pygmalion".** Komödie in fünf Szenen von B. G. Shaw.

163 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1950 m

Bis 18.40 Uhr 340,9 m (880 Kc/s)
nach 18.40 Uhr 1950 m.

13.10—14.25: Konzert.
17.40—18.40: Für die Kinder.
19.40—20.10: Unterricht.
20.10—20.40: Konzert.
1. Urbach: Per aspera ad astra. — 2. Lehár: Gold und Silber. — 3. Mascagni: Aus „Cavalleria rusticana". — 4. Donizetti: Aus „Eleonore". — 5. Bruch: Kol Nidrei. — 6. Torsten Petri: Schwedische Skizzen.
20.40: **Abendveranstaltung.**

1020 Kc/s Hull 294,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00. Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
18.20: Gartenfunk.
18.30—23.00: **Übertragung aus London.**

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

16.40: Vortrag.
17.20: Polnisch.
17.45: Für die Kinder.
18.15: Nachmittagskonzert.
18.55: K. Nitsch: Vortrag.
19.35: Übertragung aus Warschau.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**

387 Kc/s Kiew 1,6 kW 775 m

17.40: Antireligiöser Vortrag.
18.05: Technischer Briefkasten.
18.30: Bauernzeitung.
18.45: Übertragung eines Bauernkonzerts aus Moskau.

250 Kc/s Konstantinopel 20 kW 1200 m

20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Massenet: Ouvertüre zu „Theodora". — 2. Boito: Fantasie aus „Mefistofele". — 3. Ganne: Ekstase. — 4. Verdi: Aus „Rigoletto".

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
260 Kc/s Kalundborg 1153,8 m

15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
18.30: Fünf Minuten für die Frau.
18.35: Mitteilungen an die Hörervereinigungen.
19.16—20.00: Diskussion zwischen einer Hausfrau und einem Elektroingenieur über Elektrotechnik.
20.00—22.00: **Französischer Abend.**
1. Lully: Ouvertüre, Sarabande u. Menuett aus der Musik zu Molières „Der Bürger als Edelmann". — 2. „Tartuffe": Lustspiel in 5 Akten von Molière. — 3. Rameau: Entrée; Joure grave; Menuett; Bourée und Passepied aus „Les fetes d'Hébé".
22.15—23.00: Französische Operettenmusik.
23.00: Tanzmusikübertragung.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

17.30: Triokonzert.
1. Gounod: Fantasie aus „Faust". — 2. Popy: Sphinx, Boston. — 3. Zeller: Potpourri aus „Der Vogelhändler". — 4. Fucik: Traumland, Walzer. — 5. Langer: Großmütterchen. — 6. Biro: Intermezzo. — 7. Strukchovas: Cellosolo.
18.30: Prof. Pakstas: Bei den Indianern am Varnafluß.
19.30: **„La Traviata".** Oper von Verdi. — Übertragung aus dem Staatstheater.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

15.30—16.25: Übertragung aus Warschau.
16.40—17.05: Dr. Dabrowski: Die Bedeutung Oberschlesiens für die Landesverteidigung.
17.20—17.45: Technischer Briefkasten.
17.45—18.15: Jugendstunde. Meine Schulerinnerungen.
18.15—18.55: Übertragung aus Warschau.
19.35—20.00: Übertragung aus Warschau.
20.05—20.30: St. Sidorowicz: Die Nachkommen der Kosaken.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

20.01: Direkt. Chevalley: Salzbergwerke in der Schweiz.
20.30: **Konzert des gem. Chors der Gesellschaft junger Kaufleute.**
21.00: Übertragung aus Basel.

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
18.20: Gartenfunk.
18.30—23.00: **Übertragung aus London.**

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

17.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
17.30: Bastelstunde.
19.00: Militärischer Vortrag.
19.30: **Konzert.**

1010 Kc/s Liverpool 297 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
18.20: Gartenfunk.
18.30—23.00: **Übertragung aus London.**

830 Kc/s London 361,4 m

12.00: Liederkonzert.
13.00—14.00: Konzert aus dem Restaurant Frascati.
15.00: Tanzmusik.
15.45: Miß Elphinstone: Von Charlemagne nach Walworth Road.
16.00: Leichte klassische Musik.
18.00: Victor Olof Sextett.
18.20: Gartenarbeiten im April.
18.45: Fortsetzung des Konzerts.
19.00: Douglas Hacking: Die Entwicklung der Industrie.
1915: Die Grundlagen der Musik. Beethovens Sonaten für Violine und Klavier.
19.25: A. Patterson: Vortrag.
19.45: **Bunte Stunde.**
21.15: Miß Sackville-West: Durch Persiens Gebirge.
21.35: Konzert des Harfenquintetts.
1. Kenneth. Swanee-Rvier. — 2. Kreisler: Chinesisches Tamburin [Violine]. — 3. Walthew: Aus der Suite F-dur [Klarinette]. — 4. Debussy: Deux Epigraphes Antiques. — 5. German: Erinnerung aus der Suite [Flöte]. — 6. Bantock: Hamabdil [Violoncello und Harfe]. — 7. Kenneth: Killarney; Wright: Charlie is my darling.
22.15: A. J. Alan: The B. B. I.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

19.00: Orchester Artys.
1. Vives-Serrano: Fantasie. — 2. Chabrier: Fantasie aus „Der Arzt wider Willen". — 3. G. S. Puerta: Die Bühnenwerke des Cervantes und die Dramaturgie seiner Zeit. — 4. Audran: Fantasie aus „Miss Helyett".
20.00: Tanzmusik aus dem Alcazar.
21.30: Geschichtlicher Vortrag.
21.45: Meteorologischer Vortrag.
22.00: **Überraschungsprogramm.**

570 Kc/s Mailand (1 m) 7 kW 526,3 m

17.05—17.50: Jazzmusik.
20.00—20.30: Französisch.
20.50: A. C. Blanche: Randbemerkungen zur Geschichte.
21.00: **Leichte Musik.**
22.30—23.30: Konzert aus dem Restaurant Cova.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.45: Übertragung aus London.
16.00: Fortsetzung des Konzerts.
17.00: Mrs. C. King-Bull: Die Malaiin.
18.00: Übertragung aus London.
18.20: Gartenfunk.
19.45: **Musik und Humor.**
1. Zehle: Wellington. Marsch. — 2. Rimmer: Ouvertüre zu „The vikingsdaughter". — 3. Humoristische Rezitationen. — 4. Moß: Mosquito (Posaunensolo). — 5. J. Strauß: Walzer. — 6. Humor. — 7. Round: Aus

Werken von Halevy. — 8. Rimmer: Variationen über eine walisische Melodie.
21.00—23.00: Übertragung aus London.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m

16.20: Technischer Briefkasten.
16.45: Deutsch.
17.20: Zyklus: Neues in Medizin.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

15.00—15.30: Radiopionier.
16.20—16.40: Die Sommerarbeit des OSO-Aviachim.
16.45: Vortrag: Anteile am Genossenschaftswesen.
18.10: Komsomolskaja Prawda per Radio.
18.45: **Bauernkonzert.**
19.55—20.10: Vortrag: Ein Sommerkursus für Hirten.
20.15: Fortsetzung des Bauernkonzerts.
22.30: Morse-ABC.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
20.50: **Vokal- und Instrumentalkonzert.**
I. Kammermusik. 1. Berlioz: Ouvertüre zu „Benvenuto Cellini". — 2. Zwei Lieder. — 3. Tirintelli: Mistica [Violine, Harmonium, Klavier und Baß]. — 4. Longo: Tramonot. — 5. Mazzone: Menuett C-dur. — 6. Zwei Lieder. — 7. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Die Fingalshöhle".
II. Theatermusik. 1. Thomas: Duett aus „Mignon". — 2. Verdi: Arie aus „Ernani" [Bariton]. — 3. Floridia: Fantasie aus „Maruzza". — 4. Verdi: Arie aus „Attila" [Baß]; Cilea: Arie aus „Adriana Lecouvreur" [Mezzosopran]. — 5. Marchetti: Arie aus „Ruy Blas" [Bariton]. — 6. Giordano: Intermezzo aus dem 2. Akt aus „Das Gelübde". — 7. Bellini: Duett aus „Die Puritaner". — 8. Wagner: Vorspiel zum 1. Akt aus „Die Meistersinger von Nürnberg".

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.00: Übertragung aus London.
16.15: Teemusik.
18.00: Klavierkonzert.
19.45: Triokonzert.
20.45—23.00: **Übertragung aus London.**

1090 Kc/s Nottingham 275,2 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus London.
18.00—23.00: **Übertragung aus London.**

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s	**Frederikstad**	434,8 m
540 Kc/s	**Hamar**	555,6 m
730 Kc/s	**Notodden**	411 m
600 Kc/s	**Porsgrund**	500 m

17.40: Knabenstunde.
18.40: Französisch.
19.30: Hens Holst: Der Walfischfang.
20.00: Rezitationen.
20.30: **Orchesterkonzert.**
1. Arvid Kleven: Andante. — 2. Bizet: Zweite Arlesienne-Suite. — 3. Liszt: Norwegische Rhapsodie Nr. 2.
21.30: Konzert auf der Hardangerfele.
22.30—24.00: Schallplattentanzmusik.

655 Kc/s Paris Telegraphenschule 458 m

1155 Kc/s	**Bordeaux**	1,5 kW	259,6 m
113 Kc/s	**Eiffelturm**	15 kW	2650 m
1132 Kc/s	**Grenoble**	1 kW	265 m
1045 Kc/s	**Lille**	1,5 kW	287 m
1071 Kc/s	**Limoges**	1 kW	280 m
630 Kc/s	**Lyon**	1,5 kW	476,2 m
1000 Kc/s	**Marseille**	0,5 kW	300 m
1111 Kc/s	**Rennes**	1,5 kW	270 m
1220 Kc/s	**Toulouse**	0,5 kW	245,9 m

13.00: Bericht und Plauderei in Englisch.
14.00: Nachmittagskonzert.
1. Haydn: Sinfonie Nr. 6. — 2. Wieniawski: Legende. — 3. Tschaikowskij: Lied ohne Worte. — 4. Massenet: Ballettmusik aus „Le Cid".
20.00: Filmvortrag. — Literarischer Vortrag.
21.00: **Russische Musik.** Werke von Moszkowski, Tschaikowskij, Rimsky-Korßakoff, Chopin.

171 Kc/s Paris 8,2 kW 1750 m

(Radio Paris.)
12.30: Konzert.
15.45: Nachmittagskonzert.
1. Verdi: Aus „Falstaff". — 2. Violoncellosolo. — 3. d'Ollone: Berceuse. — 4. Debussy: Notturno; Sibelius: Walzer-Präludium [Klavier]. — 5. Saint-Saens: Ouvertüre zu „Die gelbe Prinzessin". — 6. Bach: Violinsonate. — 7. Saint-Saens: Französischer Militärmarsch.
19.30: Gesangunterricht.
20.30: **Konzert.** Französische Lieder und Tänze.

750 Kc/s Plymouth 400 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
18.00—23.00: **Übertragung aus London.**

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

16.10—16.20: Kinderecke.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert.
17.30—17.40: Vortrag.
17.40—17.50: Vortrag.
18.25—18.35: Vortrag.
18.35—18.45: Französisch.
19.15: Unterhaltungsmusik.
20.00—21.00: **Übertragung aus Brünn.**
21.00: Göllwells heiteres Stündchen.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

18.00—19.00: Konzert.
1. Smetana: Monolog aus „Das Geheimnis" [F. Devinsky]. — 2. Valentini: Largo und Gavotte [A. Simek-Vojik]. — 3. Friml: Viole d'amour, fünf Lieder [M. Kolarova]. — 4. Schneider-Trnavsky: Slowakische Volkslieder [F. Devinsky]. — 5. Debussy: Reverie [A. Simek-Vojik]. — 6. Schneider-Trnavsky: Slowakische Volkslieder [F. Devinsky]. — 7. Popper: Spanischer Tanz [A. Simek-Vojik].
19.00—19.20: P. S. Zvonicky: Die slowakische und böhmische Sprache im 14. u. 17. Jahrhundert.
19.20—19.40: Dr. D. Okalik liest aus eigener Prosa.
19.40—19.45: Landwirtschaftliche Zeitfragen.
19.45—20.00: Schallplattenmusik.
20.00—21.00: **Übertragung aus Brünn.**
21.00—22.15: Übertragung aus Prag.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

16.00: Nachmittagskonzert.
17.30 u. 18.00: Vorträge.
18.30: Englisch.
19.00: **Sinfoniekonzert.**
1. Berlioz: Artistenleben, phantastische Sinfonie. — 2. Lieder. — 3. Rezitationen. — 4. Lieder. — 5. Wagner: a) Feuerzauber, aus „Die Walküre"; b) Walthers Preislied aus „Die Meistersinger von Nürnberg".

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

17.30—18.30: Nachmittagskonzert.
20.45: Prof. Andrissi: Astronomischer Vortrag.
21.00: Übertragung aus einem Theater.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
18.20: Gartenfunk.
18.30—23.00: **Übertragung aus London.**

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	**Boden**	2 kW	1190 m
840 Kc/s	**Falun**	2 kW	357,1 m
720 Kc/s	**Göteborg**	1 kW	416,5 m
1150 Kc/s	**Malmö**	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	**Motala**	30 kW	1380 m
416 Kc/s	**Östersund**	2 kW	720 m
550 Kc/s	**Sundsvall**	1 kW	545,6 m

18.00: Für die Kinder.
18.15: Leichte Musik.
18.40: Sportvortrag.
19.00: Leichte Musik.
19.20: Deutsch.
19.50: Einleitender Vortrag.
20.05: **„Ein deutsches Requiem".** Von Brahms. — Übertragung aus dem Konzerthaus.
22.00: Tanzmusik.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: **Rund um die Stationen.**
21.00—23.00: Übertragung aus London.

1020 Kc/s Swansea 294,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Übertragung aus Cardiff.
18.20: Gartenfunk.
19.45: **Walisisches Programm. Konzert und Sendespiel.**
21.00—23.00: Übertragung aus London.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m

13.45: Mittagskonzert.
17.20: Sportvortrag.
20.30: Konzert.
21.00: **Konzert.**
1. Ouvertüre zu „Raymond". — 2. Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont". — 3. Bizet: L'Alésienne-Suite. — 4. Rossini: Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla". — 5. Delibes: Ouvertüre zu „Lakmé". — 6. Massenet: Ouvertüre zu „Manon". — 7. Lalo: Ouvertüre zu „Le roi d'Ys". — 8. Auber: Ouvertüre zu „Fra Diavolo". — 9. Beethoven: Leonoren-Ouvertüre. — 10. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor".

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

15.30—16.00: Prof. Moscicki: Geheimbünde im Königreich Polen.
16.00—16.25: Prof. Przychocki: Die klassische Kultur.
16.40—17.05: Technischer Briefkasten.
17.20—17.45: Vortrag.
17.45—18.15: Übertragung aus Krakau.
18.15: Leichte Musik.
1. O. Straus: a) Ouvertüre zu „Ein Walzertraum"; b) Soldatenliebe, Polka. — 2. Ed. Strauß: Walzer und Galopp aus „Fatinitza". — 3. Joh. Strauß: a) Italienischer Walzer; b) Weib, Wein, Gesang, Walzer. — 4. Joh. Strauß: Radetzkymarsch.
19.35—20.00: Prof. Janowski: Die polnischen Flüsse.
20.30: **Blasmusik.**

580 u. 520 Kc/s Wien 5 kW 517,2 u. 577 m

840 Kc/s	**Graz**	4,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	**Innsbruck**	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	**Klagenfurt**	1,5 kW	272,7 m

16.00: Nachmittagskonzert.
Waldteufel: Immer oder nimmer, Walzer. — Suppé: Ouvertüre zu „Das Modell". — Oelschlegel: Trio-Serenade. — Strecker: Schmeichelei, für Violine. — Fétras: Von Bühne zu Bühne, Potpourri. — O. Straus: Liebeszauber, Walzer. — Youmans: No, No, Nanette, Potpourri.
17.00: Kinderstunde. Volksmärchen.
18.00: Prof. Dr. H. Tietze: Dürer als Maler.
18.30: Dr. Leo Müller: Güllewirtschaft.
19.00: Italienisch für Anfänger.
19.30: Prof. Dr. E. Fröschels: Hygiene der Sprache und Stimme.
20.00: Vorankündigung des kommenden Programms.
20.05: Englischer Literaturkursus.
20.30: **Vorlesung Paul Pranger.**
Anschließend **„Die Hysterische".** Sketch von Beda. Spielleitung Dr. Hans Nüchtern. — Leichte Abendmusik.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

16.30—16.55: Für die Kinder.
16.55—17.20: Vortrag.
17.20—17.45: Eine Viertelstunde für die Studenten.
17.45—18.10: St. Weslawski: Die polnische Musik. Szymanowski und Rozycki.
18.15—18.55: Übertragung aus Warschau.
19.35—20.00: **Übertragung aus Warschau.**

510 Kc/s Zürich 1 kW 588 m

16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.10: Jugendstunde.
19.32: Prof. E. Waser: Die Erde.
20.00: Rhäto-romanische Stunde.
20.15: Prof. Lötscher: Rhäto-romanische Literatur. Bündner Männerchor.
21.00: **Populäres Konzert.**

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,5 kW 236,2 m

12.30: Die Viertelstunde für den Landwirt.
15.30: Wilhelm Müller-Rüdersdorf: Maisitten und Maifeste.
16.00: Chefredakteur G. Freund: Die Wandlung des Berliner Jungen.
16.30: Funkgrotesken von M. Felix Mendelssohn. 1. Reise um die Erde. — 2. Kapitel aus „Verwehte Seelen in der Winternacht". — 3. Dr. Wiesels Rundfunk-Akademie. Gelesen vom Verfasser.
17.00: Goethe-Lieder. Manfred Lewandowski, Bariton; am Flügel Bruno Seidler-Winkler.
1. Schumann: Talismane. — 2. Schubert: Wer nie sein Brot mit Tränen aß. — 3. Wer sich der Einsamkeit ergibt. — 4. Wolf: Anakreons Grab. — 5. Schubert: Erlkönig. — 6. Wonne der Wehmut (Uraufführung). — 7. Moritz: Über allen Gipfeln ist Ruh'. — 8. Beethoven: Es war einmal ein König. — 9. Wolf: Der Rattenfänger. — 10. Schubert: Der Musensohn.
Danach Klaviersonaten. Gertrud Bamberger.
1. Haydn: Sonate D-dur (Allegro con brio — Largo e sostenuto — Finale: Presto ma non troppo). — 2. Beethoven: Sonate Es-dur op. 27, Nr. 1 (Andante — Allegro molto e vivace — Adagio con espressivo Allegro vivace).
18.30: Esperanto.
19.00: Prof. Dr. Wilhelm Eitel: Aus dem Reiche der Silikate.
19.25: Dr. Herb. Rosenfeld: Der soziale Gedanke in der modernen Literatur. Deutschland.
19.55: M. Fürstenberg: Bodenreform und Gehaltsempfänger.
20.30: **„Die gelbe Nachtigall".** Von Hermann Bahr. Regie Alfred Braun.
Personen. Fanny Hoblicher: Erika von Thellmann — Albert Lorm: Alfred Braun — Jason: Walter Franck — Prinzessin Monika — Gräfin Tran — Dr. Franz Grabner — Kafur — Nadana — Der Chauffeur — Dr. Daniel — Doktor Schäffl — Dr. Streu — Dr. Floderer — Benz — von Hemisch — Fünf Herren von der Presse — Klepper — Frau Herting — James — Ein Diener.
Der zweite Akt spielt zwei Monate nach dem ersten, der dritte anderthalb Jahre nach dem zweiten.
22.30—0.30: Tanzmusik. Gerhard Hoffmann.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 0,7 kW 329,7 m

16.00—16.30: Jugendstunde.
16.30—18.00: Unterhaltungskonzert.
Herold: Ouvertüre zu „Zampa". — Morena: Die Schönen von Valencia, Walzer. — Schreiner: Fantasie über Motive aus „Carmen". — Mendelssohn: Variations concertantes [Kurt Becker, Cello]. — Ippolitoff-Iwanoff: Kaukasische Suite. — Moszkowski: Malaguena. — Michaelis: Die türkische Scharwache.
18.00—18.25: Gleiwitz. Rich. Fabig: Das neue Versorgungsrecht der deutschen Kriegsopfer.
18.25—18.50: Wirtschaftliche Zeitfragen. Chefredakteur B. Skrobotz: Die Gas- und Elektrizitätsversorgung Schlesiens.
18.50—19.05: Englische Lektüre für Anfänger.
19.05—19.30: Reichskurzschrift.
20.00: **Abschlußfeier der Hindenburger Volkshochschule.** — Übertragung aus dem Kasinosaal der Donnersmarckhütte in Hindenburg (Oberschl.).
1. Wagner: Vorspiel zu „Lohengrin" [Kapelle der Königin-Luise-Grube; Leitung Hans Franz Zok]. — 2. Begrüßungsworte [Oberbürgermeister Dr. Lukasche]. — 3. Preußische Kulturarbeit im deutschen Osten [Preußischer Innenminister Grzesinski]. — 4 Schubert: Die Allmacht [M.-G.-V. Liedertafel; Leitung Alfred Kutsche]. — 5. Lachner: Marsch aus der d-moll-Suite [Kapelle der Königin-Luise-Grube].
22.00: Abendberichte und funktechnischer Briefkasten.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

16.00: Glockenspiel von St. Katharinen.
16.20: Arthur Armand: Peter Stoll — ein Kinderleben, von ihm selbst erzählt.
17.00—19.00: Übertragung aus Königsberg.
19.00: Prof. Dr. Kindermann: Volksbücher des irdischen Glückes und der Sehnsucht nach Unendlichkeit. — Fortunatus und Faustbuch.
19.30—21.10: Übertragung aus Königsberg.
21.10: Richard Bitterauf singt anläßlich des 100. Todestages Franz Schuberts Lieder des Meisters. Am Flügel Otto Selberg.
1. a) Am Strome; b) Im Abendrot; c) Um Mitternacht; d) Wiegenlied. — 2. a) Auf der Brücke; b) An Schwager Kronos; c) Gruppe aus dem Tartarus; d) Dithyrambe. — 3. a) Der Einsame; b) Der Zwerg; c) Nachtstück; d) Der Geistertanz.
22.15: Unterhaltungs- u. Tanzmusik. Kapelle Alois Salzberg.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,6 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

13.30—14.30: Kassel. Mittagsständchen.
15.30—16.00: Ad. Hering: Die Gaslaterne.
16.30—17.45: Konzert. Operetten. Leitung R. Merten.
1. Fall: Walzer aus „Die Dollarprinzessin". — 2. Heuberger: Potpourri aus „Der Opernball". — 3. George Edwards: Aus „Lady X. . .": a) Radiolied; b) Ein bißchen Glück; c) Pyjamalied; d) Alle Sterne schenk ich dir. — 4. O. Straus: Walzer aus „Eine Ballnacht". — 5. Kálmán: Potpourri aus „Das Hollandweibchen". — 6. Lehár: Wir gehen ins Theater, aus „Paganini".
17.45—18.05: O. W. Studtmann liest aus den Novellen von N. Gogol.
18.30—18.45: Kassel. Gartening. K. Hinze: Kleine Gärten.
18.45—19.15: Kassel. W. Eggert: Malvida von Meysenburg.
19.15—19.45: Gewerkschaftssekretär Misbach: Lehrlingsschutz und Lehrlingsrecht.
19.45—20.15: Frankfurter Zeitung.
20.15—21.15: **Konzert.**
Anschließend bis 0.30: Tanzmusik von der Tanzklause.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1100 Kc/s Bremen 0,7 kW 272,7 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

7.05: Morgengymnastik.
16.15: Hamburg, Bremen. Max Geißler zum 60. Geburtstage. Einleit. Vortrag Dr. Gertrud Kolm. Rezitation Karl Pündter.
16.15: Hannover. Gitarrekonzert und Lieder zur Laute. Martha Saegling, Gesang, und Otto Homann, Gitarre.
1. Bungert: Ich habe ein kleines Lied erdacht; Gättke: a) Spielmann, nimm die Fiedel zur Hand; b) Freire: Gondellied; Schlaf ein, mein Blond-Engelein [Martha Saegling]. — 2. H. Albert: a) Gavotte; b) Menuett [Otto Homann]. — 3. Gättke: Schlummerlied; Homann: a) Daß Rosen wir gepflückt; b) Abendfahrt, Barkerole; c) Vorbei [Martha Saegling]. — 4. Gräffer: Ein Gedanke, Thema und Variationen [Otto Homann]. — 5. Das Häuschen am Main; Blume: a) Der geplagte Bräutigam; b) Adam und sein Rippen [Martha Saegling].
16.15: Kiel. Opernmusik. Else Veith, Sopran; Franzi Formacher, Sopran; Norag-Orchester. Leitung Hans Döring.
1. Lortzing: Ouvertüre zu „Die Opernprobe". — 2. Mozart: Zwei Duette aus „Cosi fan tutte". — 3. Wagner: Chor der Friedensboten aus „Rienzi". — 4. R. Strauß: Duett aus „Der Rosenkavalier". — 5. Puccini: Fantasie aus „Gianni Schicci".
17.00: Hamburg, Kiel. Konzert aus Café Wallhof. — Für Hannover: Wiener Café.
17.00: Bremen. Aus Rußland. Konzert des Kammerorchesters. Leitung Heinz Nordbruch.
1. Borodin: Moskva, russ. Szenen. — 2. Leuschner: Wolgageister, Fantasie über slawische Motive. — 3. Borodin: Russische Rhapsodie, nach Motiven aus „Fürst Igor".
18.45: Für die Hausfrau.
19.00: Dr. Ilse Reicke-Berlin: Die Mutterliebe in der Literaturgeschichte: Das Altertum.
19.25: A. Leppin: Auf den Spuren der Sendewelle.
20.00: Hamburg, Hannover, Kiel. **Arno Holz zum 65. Geburtstage.** Vortrag: Jacob Dodel-Elding. Rezitationen: Else Beyer. Aus „Phantasus", „Blechschmiede" und „Daphnis".
20.00: Bremen. **Kammermusikstunde.** Münchener Gitarre-Kammertrio.
1. Sor: Sonate e-moll; Altfranz. Gavotte; Beethoven: Menuett G-dur. — 2. Schubert: Ballettmusik aus „Rosamunde"; Albeniz: Sevilla. — 3. Alwe: Thüringer Reigen; Roemer: Praemabel mit Fughetta, Scherz, op. 20.
21.00: Bremen. Wilhelm Scharrelmann liest musikalische Novellen. Am Flügel Reinhold Krug.
21.00: Hamburg, Kiel. Wanderlieder im Frühling.
21.00: Hannover. Orchesterkonzert. Leitung Johannes Schüler.
1. Wagner: Vorspiel zu „Lohengrin". — 2. Meyerbeer: Fantasie aus „Die Hugenotten". — 3. Rubinstein: Lichtertanz der Bräute und Hochzeitszug aus „Feramors". — 4. Rossini: Ouvertüre zu „Die Italienerin in Algier". — 5. L. Delibes: La Source, Ballettsuite. — 6. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Der Zigeunerbaron". — 7. Lanner: Hofballtänze, Walzer. — 8. Liszt: Polonäse E-dur.
Anschließend Hamburg, Kiel. Kabarett. — Für Bremen: Liebfrauengaststätten. — Für Hannover: Café Continental.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

16.00: Jugendstunde. P. du Bois-Reymond: Die Geschichte der Naturwissenschaft.
16.30: Nachmittagskonzert. Opernmusik. Solisten: Mary Fuchs, Siegmund Grönvelt.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Don Juan". — 2. Lortzing: Fantasie aus „Undine". — 3. Wagner: Preislied aus „Die Meistersinger". — 4. Strauß: Suite aus „Der Rosenkavalier". — 5. Auber: Ouvertüre zu „Die Stumme von Portici". — 6. Jonciéres: Fantasie aus „Johann von Lothringen". — 7. Schrecker: Wiegenlied aus „Der Schatzgräber". — 8. Gounod: Faust-Walzer.
18.30: Autorenstunde. Kurt Walter Goldschmidt liest aus eigenen Werken.
19.30: Dr. Robiller: Die wirtschaftliche Lage des Handwerks in Ostpreußen.
20.05: Ratschläge für Rundfunkhörer.
20.15: **Kammermusik.** Königsberger Streichquartett: Hewers, Wieck, Wieck-Hulisch, Hoenes: Willy Borchert, Baß; Gustav Haberstroh, Klarinette; Josef Sauritz, Horn; Fritz Wagner, Fagott.
Schubert: Oktett für Streicher und Bläser F-dur, op. 166 (Adagio — Piu allegro — Allegro vivace Andante — Un poco piu mosso — Menuetto allegretto — Andante molto — Allegro molto).
21.10: Die Kunst der deutschen Stämme und Landschaften. Thüringen und Meißen. Einführende Worte Dr. Müller-Blattau.
1. Aus der Zeit Bachs und Händels: a) Bach: Moderato, Aria, Giga, Fantasie, für Violine und Klavier [August Hewers, Erich Seidler]; b) Aus G. Ph. Telemanns Jugendgeschichte [Paul Jordan, Rezitation]; c) Joh. Kuhnau: Biblische Historie, für Klavier: Der Streit zwischen David und Goliath [Erich Seidler]; d) Aus Kuhnaus „Musikalischem Quacksalber" [P. Jordan, Rezitation]; e) Händel und Telemann: Kleine Fantasie für Violine und Klavier [August Hewers, Erich Seidler]. — 2. Aus dem Schatz des religiösen Liedes: Von Luther bis Novalis. Luther: Christ lag in Todesbanden; Herman: Erschienen ist der herrliche Tag [Paul Heidecker]; Heermann: Hinunter ist der Sonnenschein [Else v. Dombrowsky-Christjansen, Paul Hei-

Waren Sie schon in der Bastelschau?
Täglich von 14 bis 20 Uhr in der Potsdamer Str. 120. Eintritt 20 Pf.

Heute abend 20.30 Uhr spricht
Dr. Runge über
Rundfunkstörungen und ihre Beseitigung

decker]; Fleming: Laß dich nur nichts dauern [Else v. Dombrowsky-Christjansen]; Gerhardt: Gib dich zufrieden [Paul Heidecker]; Novalis: Ein religiöses Lied [Else v. Dombrowsky-Christjansen]; Rinckart: Nun danket alle Gott [Paul Heidecker; am Flügel Erich Seidler]. — 3. Aus dem Umkreis der romantischen Oper: Wagner: Über den „Freischütz" [P. Jordan]; Schumann: a) Belsazar; b) Hidalgo [Paul Heidecker]; Wagner: Bruchstück aus „Die Feen" [Else v. Dombrowsky-Christjansen, Paul Heidecker]; Fr. A. Beyerlein: Der Hunderttausendtalerschatz [Paul Jordan]. Anschließend Funkstille.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

12.00—12.30: Min.-Rat Geh. Baurat Julius Lerche: Arbeiter unter Tarnkappen. Technisch-naturwissenschaftliche Plaudereien für Schüler.
14.00—14.30: Praktische Alltagsphysik. Studienrat Georg Thiel.
14.30—15.00: Max Vollmberg: Kinderstunde. Reisen und Abenteuer. Krokodiljagden in Mittelamerika.
15.00—15.30: Zentrale der Hausfrauenvereine Groß-Berlin: Bilder, Blumen und Bücher.
15.40—16.00: Lotte Scharein: Rezepte neuzeitlicher Ernährung.
16.00—16.30: Dr. Klopfer: Erziehungsberatung.
16.30—17.00: Prof. Dr. Reichenbach: Raum und Zeit.
17.00—18.00: Übertragung aus Berlin.
18.00—18.30: Maximilian Müller-Jabusch: Weltpolitische Stunde.
18.30—18.55: Gertrud van Eyseren und Cesar Mario Alfieri: Spanisch f. Fortgeschrittene.
18.55—19.20: Direktor Dr. Bierei: Aufrechterhaltung der Gare im Boden.
19.20—19.45: Dr. Hans Lebede: Beispiele aus „Faust". Vom Volksbuch bis zu Goethe, mit Proben aus Schauspiel, Puppenspiel usw.
19.45—20.10: Dr. Bruno Adler: Der unbekannte Stifter.
Ab 20.30: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m

750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 1,5 kW 250 m

13.05—14.30: Köln. Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
16.15—17.00: Elberfeld. Willy Bankel liest Robinsonaden.
1. Salas y Gomez (Chamisso). — 2. Simplizissimus (Grimmelshausen). — 3. Robinson Crusoe (Defoe).
17.00—17.25: Köln. Dr. Kriebs-Dr. Graf: Erste Hilfe bei Unglücksfällen und plötzlichen Erkrankungen. Verletzungen der Knochen und Gelenke.
17.30—17.55: Dortmund. Prof. Dr. Bruns: Die Frischwasserversorgung des Industriegebiets.
18.00—18.55: Köln. Vesperkonzert. Leitung Eysoldt.
1. Keler-Bela: Ouvertüre „Romantik". — 2. Schütt: Der Geliebten. — 3. Adam: Aus „Der Postillon von Lonjumeau". — 4. Altsoli [Helene Guermanowa]. — 5. Schubert: 2. Satz aus der h-moll-Sinfonie. — 6. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 13. — 7. Sousa: King Cotton, Marsch.
19.15—19.40: Münster. Dr. Heinermann: Einführung in die spanische Sprache.
19.40—20.00: Köln. Dr. Gerresheim: Ernährung von Tier und Pflanzen.
20.05: Köln. **Öffentliches Konzert des Orchesters des Westdeutschen Rundfunks.** Leitung Buschkötter. — Übertragung aus dem Großen Saale des Gürzenich Köln.
1. Chopin: Klavierkonzert e-moll [Edwin Fischer]. — 2. Brahms-Reger: a) Sapphische Ode; b) Waldeinsamkeit [Alexander Kipnis]. — 3. Wagner: Ansprache König Markes, a. „Tristan und Isolde"; Mussorgsky: Leb' wohl, mein Sohn, Arie aus „Boris Godunoff" [Alexander Kipnis]. — 4. Reznicek: Tanzsinfonie (Polonäse — Czardas — Ländler — Tarantella).
Anschließend bis 24.00: Konzert aus dem Handelshof Essen. Kapelle Farkas Miska.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m

1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

15.45—16.00: Dr. Hubert Richter: Neuere Geschichte.
16.30: Konzert der Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent Gustav Agunte.
17.15: Werbevortrag.
18.05—18.20: Rechtsfunk.
18.20—18.30: Sozialversicherungsrundfunk.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: Ober-Reg.-Rat Dr. Heiland: Strafrechtspflege und Strafvollzug.
19.30—20.00: Dr. Alfr. Heuß: Wort und Ton in der deutschen Musik.
20.15: **Selten gehörte Orchesterwerke des XVIII. Jahrhunderts.** Das Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent Alfred Szendrei. Solist Fritz Weitzmann, Klavier.
1. J. Ph. Krieger (1649—1725): Feldmusik (1704). Bearb. von Max Seiffert. (Ouvertüre — Entrée — Menuett — Passacaglia — Fantasia — Gavotte — Air — Gigue — Menuett). — 2. G. Chr. Wagenseil (1715 bis 1777): Sinfonie. Herausgegeben von Rob. Sondheimer. (Allegro — Andante — Allegro). — 3. Prinz Louis Ferdinand (1772—1806): Rondo für Klavier und Orchester, B-dur, op. 10 [Fritz Weitzmann]. — 4. Dittersdorf (1739—1799): Die vier Weltalter. Sinfonie nach Ovid. Herausgegeben von Josef Liebeskind. (Larghetto [Aurea prima sata est aetas] — Allegro vivace [Subiit argentea proles auro deterior] — Menuetto [Tertia post illas successit aenea proles] — Finale, Presto [De duro est ultima ferro]).
21.15: Volkstümliches Orchesterkonzert. — Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent Hilmar Weber.
1. Reinecke: Ouvertüre zu „König Manfred". — 2. Bantock: Englische Suite (Pastorale, auf dem Lande — Stell dich ein — Im Feenreich — In der Kirche — Matrosentanz). 3. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 3. — 4. Strauß: Kaiserwalzer.
22.00: Funkpranger.
22.30: Funkstille.

560 Kc/s München 4 kW 535,6 m

530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
1060 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 283 m
1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m

12.45: Mittagskonzert. Kammerquartett Anny Rosenberger.
1. Södermann: Schwedischer Hochzeitsmarsch. — 2. Lortzing: Aus „Der Waffenschmied". — 3. Mozart: Larghetto. — 4. Gounod: Walzer aus „Margarethe". — 5. Lehár: Potpourri aus „Der Zarewitsch".
15.15: Ferdinand Classen liest Rat Krespel von E. T. A. Hoffmann.
16.00: Unterhaltungskonzert.
1. Goldmark: Ouvertüre zu „Sakuntala". — 2. Urbach: Grieg-Erinnerungen. — 3. Mozart: Adagio D-dur (Cellosolo). — 4. Sinding: Melodies mignonnes, Gavotte Ludwig XII. — 5. Kreisler: Tambourin chinois (Violinsolo).
17.30: Katharina von Sanden: Lehrkurs für Geflügelzucht.
18.30: Friedr. Fürst: Die Bekämpfung der Ackerunkräuter.
19.00: Justizrat Rud. Laturner: Was muß man vor Eingehen einer Ehe wissen?
19.20: Einführung in die Oper „Hoffmanns Erzählungen".
19.35: **„Hoffmanns Erzählungen".** Oper in einem Vorspiel und drei Akten von Jaques Offenbach. — Übertragung aus dem Nationaltheater in München.
22.00: Bekanntgabe der nächsten Opernübertragung.
22.15: Dr. Const. Miller: Weltwirtschaftliche Rundschau.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m

520 Kc/s Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m

16.00: Plauderei über Blumenpflege.
16.15: Nachmittagskonzert.
1. Friedemann: Slawische Rhapsodie. — 2. Karl Eichhorn: a) Romanze; b) Notturno [Violinsoli]. — 3. Waldteufel: Sirenenzauber, Walzer. — 4. Auber: Ouvertüre zu „Der erste Glückstag". — 5. Cornelius: Fantasie aus „Der Barbier von Bagdad". — 6. Borchert: Hören Sie zu! Schlagerpotpourri. — 7. Paul Hägele: Boston. — 8. Blankenburg: Prinz Eitel Friedrich, Marsch.
18.30: Freiburg i. Br. Dr. Kotte: Neuzeitliche Bekämpfung der Obstbaumschädlinge.
19.00: Ärztevortrag: Störungen in den Wechseljahren.
19.30: Dr. K. Löwenberg: Künstlerische Erziehung des Publikums?
20.15: **Uhland-Gedenkfeier.** Zum Geburtstag des Dichters. Uhlandscher Männerchor Stuttgart, Ernst Stockinger.
1. Kreutzer: Schäfers Sonntagslied [Männerchor]. — 2. a) Die Schlacht bei Reutlingen; b) Die Könige zu Heimsheim [Ernst Stockinger]. — 3. Tschirsch: Frühlingsglaube; Silcher: Der Wirtin Töchterlein [Männerchor]. — 4. a) Reisen; b) Das Tal [Ernst Stockinger]. — 5. Kreutzer: Die Kapelle [Männerchor]. — 6. a) Bertran de Born; b) Das Glück vom Edenhall [Ernst Stockinger]. — 7. Weber-Cassimir: Uhlands Tod.
21.15: **„Dyckerpotts Erben".** Komödie in drei Akten von Robert Grötzsch. Spielleitung Karl Köstlin.
Anschließend Konzert aus dem Café-Restaurant im Hindenburgbau.

AUSLAND

600 Kc/s Aberdeen 500 m

15.15: Schulfunk.
16.00: Tanzmusik aus dem New Palais de Danse.
17.00: Übertragung aus Glasgow.
18.00: Konzert des Oktetts.
19.25: Übertragung aus Manchester.
19.45: **Schottisches Chorlakonzert.**
21.00—24.00: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

18.00: Nachmittagskonzert.
19.00: Dr. Julija Lederer: Kosmetik.
19.15: Mitteilungen der Sendestelle.
19.30: Übertragung aus Prag.

300 Kc/s Basel 0,25 kW 1000 m

20.00—22.00: Übertragung aus Bern.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

15.00: Übertragung aus London.
16.30: Tanzmusik vom Plaza.
17.00: Miss Irwin: Haushaltungsfunk.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Manchester.
19.45: Englisches Programm. Konzert.
21.00—24.00: **Übertragung aus London.**

810 Kc/s Bergen 370,4 m

19.00: Für die Knaben.
20.05—22.00: **„Die Schöpfung".** Oratorium von Haydn.
22.15: Englisch.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

16.00—17.30: Orchester vom Kursaal und Kinderstunde.
19.30—20.00: Die Welt der Menschen und die Welt der Tiere.
20.00—20.30: Klaviervorträge. Willy Girsberger.
20.30—22.35: **Orchester vom Kursaal und Lieder zur Laute.**

920 Kc/s Bournemouth 326,1 m

15.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Manchester.
19.45—24.00: **Übertragung aus London.**

680 Kc/s Brünn 3 kW 441,2 m

12.15—13.15: Schallplattenmusik.
15.00—16.00: Frauenfunk.
18.10—18.25: Deutsche Sendung. Jos. Gajdeczka: Maxim Gorki.
18.25—18.35: Vortrag: Zucht und Hygiene der Wirtschaftstiere.
18.35—18.50: Ing. Jar. Lemarie: Erinnerungen an den Schwarzen Kontinent.
18.55—22.30: Übertragung aus Prag.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

17.00: Für die Kinder.
19.00: Flämisch.
20.15: **Orchesterkonzert.**
1. Coates: Glückliche Jugend. — 2. German: Drei Tänze aus „Nell Gwyn". — 3. Lizza Lehmann: Das Schloß. — 4. Lieder. — 5. Löhr: Vier Tänze. — 6. Rezitationen. — 7. Philips: Rebel Maid. — 8. Ansell: Der Schuh.

540 Kc/s Budapest 3 kW 557,6 m

15.30: H. Balázs: Literarischer Vortrag.
16.00: Landwirtschaft.
17.00: Kammerkonzert.
1. Bellini: Ouvertüre zu „Norma". — 2. Donizetti: Aus „Lucie von Lammermoor". — 3. Meyerbeer: Fackeltanz aus „Dinorah".

— 4. Gounod: Fantasie aus „Faust". — 5. Herold: Ouvertüre zu „Zampa".
18.20: Vortrag der Turan-Gesellschaft.
19.00: Englisch.
19.40: Sport.
20.00: **Székler-Abend.**
21.35: Zigeunermusik.

850 Kc/s Cardiff 353 m

15.00: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Manchester.
19.45: **Sinfoniekonzert.** — Übertragung aus dem Assembly Room, City Hall.
1. Beethoven: Dritte Leonoren-Ouvertüre. — 2. Bach: Agnus Dei, aus der Messe h-moll. — 3. Beethoven: Klavierkonzert. — 4. Beethoven: Erste Sinfonie.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

16.10: Funktechnischer Lehrgang.
16.45: Vortrag über Volkswissenschaft.
17.15: Nachmittagskonzert.
19.00—22.00: **Sinfoniekonzert.** Leitung Polfiorow.

180 Kc/s Charkow 15 kW 1700 m

17.10—17.40: Mitteilungen des Volksbildungskommissariats.
17.40—18.10: Bauernzeitung „Das Sowjetdorf".
18.10—18.40: Sozialpolitischer Vortrag.
18.40: Außenpolitische Umschau.
19.10—19.25: **Philharmonisches Konzert.**

610 Kc/s Daventry (Experimental) 491,8m

15.00: Sinfoniekonzert. — Übertragung aus den Winter Gardens.
16.30: Konzert aus Lozells Picture House.
18.45: Tanzmusik.
20.00: **Bunte Stunde.**
21.15: Übertragung aus Cardiff.
22.15—23.14: „Die Abenteuer des Major Brown" nach dem Roman von G. K. Chesterton.

187 Kc/s Daventry 1604,3 m

Alle Übertragungen aus London.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

20.17: Ed. Privat: Eine Reise um die Welt.
20.35: Esperanto.
20.40: **Orchesterkonzert.**
21.50: Presse.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

15.00: Mittwochsgottesdienst.
15.15: Schulfunk.
16.00: Tanzmusik aus dem Locarno Dance Salon.
17.00: Mir Fraser: In einem zentralafrikanischen Dorfe.
18.00: Orgelkonzert aus dem New Savoy Picture House.
19.25: Übertragung aus Manchester.
19.45: Ida Crispi, der Revuestar.
20.00: **„Pierrot und Columbine".** Konzert.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

800 Kc/s Helsingfors 1 kW 375 m

17.00: Kinderstunde.
18.10: Dr. Lauri Tanner: Sportvortrag.
18.30: **Sinfoniekonzert.**

283 Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060 m

15.40—16.40: Für die Kranken.
18.10—19.55: Konzert.
1. Reissiger: Ouvertüre zu „Die Felsenmühle". — 2. Sibelius: Suite. — 3. Chabrier: Albumblatt. — 4. Massenet: Elegie. — 5. Godard: Berceuse. — 6. Saint-Saens: Träumerei. — 7. Mascagni: Aus „Iris". — 8. Joh. Strauß: Wer uns getraut; Hanzen: Die Bekehrte; Ruperti: Mailied. — 9. Dirgo: Serenade aus „Die Millionen des Harlekins". — 10. Bernhards: Russische Volksweisen. — 11. Translateur: Nur wer die Sehnsucht kennt, Walzer.
19.55—20.25: Englisch.
20.45: **Sinfoniekonzert.** — Übertragung aus dem Konzertgebäude. Leitung Dr. Willem Mengelberg. Jo van Ijzer-Vincent, Sopran; Ilona Durigo, Alt.
Mahler: Zweite Sinfonie, für Soli, Chor und Orchester.
Anschließend Tanzmusik.

163 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1950 m

Bis 18.40 Uhr 340,9 m (880 Kc/s) nach 18.40 Uhr 1950 m.
13.10—14.25: Konzert.
18.40—19.40: Schallplattenmusik.
19.40—20.10: Buchhaltung.
20.40: **Konzert.**
1. Bach: Gib dich zufrieden; Dvorák: a) Gott ist mein Hirte; b) Wende dich zu mir. — 2. Brahms: Sonate A-dur, op. 100. — 3. Vortrag. — 4. Schubert: a) An die Musik; b) Das Wandern; c) Erlkönig. — 5. Mendelssohn: Lied ohne Worte; H. Schouman: Petite Romance; Vecsey: Chanson triste; Duskin: Chant des Sephardins. — 6. Vortrag. — 7. Valerius-Röntgen: Dankgebet; Valerius: Glücklich Vaterland; van Duise: Geusenvendel; Block: Fischerslied; Spoel: Tot herdenken.

1020 Kc/s Hull 294,1 m

15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Manchester.
19.45—24.00: **Übertragung aus London.**

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

12.30—14.00: Übertragung aus Warschau.
16.40: Technischer Briefkasten.
17.20: Polnische Geschichte.
17.45: Übertragung aus Warschau.
19.35: Übertragung aus Warschau.
20.30: **Übertragung aus Wilna.**
22.30: Tanzmusikübertragung.

387 Kc/s Kiew 1,6 kW 775 m

Keine Sendung.

250 Kc/s Konstantinopel 20 kW 1200 m

20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Suppé: Aus „Leichte Kavallerie". — 2. Puccini: Fantasie aus „Tosca".
21.00: Jazzmusik.

896 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
260 Kc/s Kalundborg 1153,8 m

15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
19.30—20.00: Dr. Schröder: Nervosität.
20.00—21.00: **Dänischer Dichterabend: J. P. Jacobsen.**
21.15—22.00: Klavierkonzert.
1. Busoni: Variationen über Chopins c-moll-Präludium. — 2. Chopin: Zwölf Etüden.
22.00—23.00: Neuere dänische Musik.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

17.00: Litauisch.
17.30: Vortrag: Die Revolution in Rußland.
18.00: Französisch.
18.30: Vortrag der Gesellschaft für Abstinenz.
19.30: **Konzert.**

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

12.05—14.00: Übertragung aus Warschau.
15.30—16.25: Übertragung aus Warschau.
16.40—17.05: Frauenstunde.
17.20—17.45: Dr. Harassek: War Joh. Sniadecki ein Feind des Fortschritts?
17.45—18.55: **Übertragung aus Warschau.**
19.30—20.00: Englisch.
20.30: **Konzert.**
1. Busoni: Duettino concertante, für zwei Klaviere, nach Mozart. — 2. Boccherini: Rondon [Violoncello und Klavier]. — 3. Rameau: Konzert A-dur, für zwei Klaviere. — 4. Saint-Saens: Variationen über ein Thema von Beethoven, für zwei Klaviere. — 5. Popper: Gavotte Nr. 2; Godard: Berceuse [Violoncello und Klavier]. — 6. Chabrier: Spanische Rhapsodie, für zwei Klaviere.
22.30—23.30: Konzertübertragung.

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

20.01: **Orchesterkonzert.**
20.50: Dr. Rochat: Rechtsfunk. Ehe und Scheidung.

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 272,1 m

15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
18.45: Pfadfindernachrichten.
19.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Manchester.
19.45—24.00: **Übertragung aus London.**

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

Keine Sendung.

1010 Kc/s Liverpool 297 m

15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Manchester.
19.45—24.00: **Übertragung aus London.**

830 Kc/s London 361,4 m

12.00: Leichte Musik.
15.00: Abendgesang aus der Westminster Abbey.
15.45: Miss May: Kleinindustrie in England.
16.00: Konzert aus dem Astoria Cinema.
17.00: Orgelkonzert aus dem Astoria Cinema.
18.00: Landwirtschaftliche Nachrichten.
18.20: Musikalisches Zwischenspiel.
18.45: Mabel Marks (Unterhaltung).
19.00: Francis Toye: Musik im Theater.
19.15: Die Grundlagen der Musik. Beethovens Sonaten für Violine und Klavier.
19.25: Übertragung aus Manchester.
19.45: Klavierkonzert.
1. Strauß: Neu-Wien. — 2. Tschaikowskij: Walzer aus der Nußknacker-Suite.
20.00: **„Belsazar".** 1. Teil. Oratorium von Händel. — Übertragung aus dem Bishopsgate-Institute.
21.15: V. Bartlett: Der Lauf der Welt.
21.35: „Charlot's Hour". XIV. Leichte Unterhaltung.
22.35—24.00: Tanzmusik aus dem Savoy Hotel.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

19.00: Orchester Artys.
1. Gaztambide: Fantasie. — 2. Meyerbeer: Fantasie aus „Robert der Teufel". — 3. Christiné: Fantasie aus „Phi-Phi".
20.00: Tanzmusik aus dem Alcazar.
21.30: Französisch.
22.00: **Übertragung aus Barcelona.**
0.00—0.30: Tanzmusik aus dem Alcazar.

570 Kc/s Mailand (1 m) 7 kW 526,3 m

17.05—17.50: Konzert des Quintetts.
20.00—20.30: Englisch.
20.50: Prof. Bertarelli: Wissenschaftlicher Vortrag.
21.00: **„Ein Maskenball".** Oper von Verdi. In der 1. und 2. Pause Vorträge.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.00: F. A. Lowe: Die Niststätten der Vögel.
18.00: Übertragung aus London.
18.20: Landwirtschaftliche Marktpreise.
19.25: G. A. Sutherland: Gesunder Hausbau.
19.45: Orchesterkonzert.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Entführung aus dem Serail". — 2. Foulds: Keltische Suite.
20.10: **„An Extraordinary Drama".** Eine Satire.
20.40: Fortsetzung des Konzerts.
3. Sullivan: Aus „Patience"..
21.00—24.00: Übertragung aus London.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m

16.45: Englisch.
17.20: Zeitschriftenschau.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

15.00—15.30: Vortrag: Kampf gegen Feldschädlinge.
16.20: Vortrag der Gesellschaft der Funkfreunde.
16.45: Vortrag von Kaplun: Rationalisierung und Verbesserung der Arbeitsbedingungen.
18.10: Rotarmistenzeitung.
18.45: **Übertragung einer Oper, voraussichtlich: „Die Zarenbraut".**
22.30: Vortrag von Bowrikowa in IDO: Kinderbewegung in der U. S. S. R.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
20.50: Orchesterkonzert.
21.30: **Übertragung einer Operette aus dem Teatro Bellini.**

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

15.00: Übertragung aus London.
16.00: Konzert aus dem Queens Hall Picture House.
18.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
18.15: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Manchester.
19.45: **Konzert der Newcastle-upon-Tyne Glee and Madrigal Society.** — Übertragung aus der Town Hall.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

1090 Kc/s Nottingham 275,2 m

15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Manchester.
19.45: **Bunter Abend.**
21.00—24.00: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s	Frederikstad	434,8 m
540 Kc/s	Hamar	555,6 m
730 Kc/s	Notodden	411 m
600 Kc/s	Porsgrund	500 m
670 Kc/s	Rjukan	448 m

17.20: Gottesdienst im Senderaum.
17.55: Orchesterkonzert. Ältere Tanzmusik.
18.55: Stenographie.
19.30: Deutsch.
20.00: Dr. R. Eriksen: Psycholog. Vortrag.
21.00: Kabarett.

655 Kc/s Paris Telegraphenschule 458 m

1155 Kc/s	Bordeaux	1,5 kW	259,6 m
113 Kc/s	Eiffelturm	15 kW	2650 m
1132 Kc/s	Grenoble	1 kW	265 m
1045 Kc/s	Lille	1,5 kW	287 m
1071 Kc/s	Limoges	1 kW	280 m
630 Kc/s	Lyon	1,5 kW	476,2 m
1000 Kc/s	Marseille	0,5 kW	300 m
1111 Kc/s	Rennes	1,5 kW	270 m
1220 Kc/s	Toulouse	0,5 kW	245,9 m

13.45: Übertragung aus d. Collège de France.
16.00: Nachmittagskonzert.
1. Wieniawski: Legende. — 2. Leoncavallo: Fantasie a. „Bajazzo". — 3. Mozart: Ouvertüre zu „Così fan tutte". — 4. Debussy: Heidekraut.
17.00: Übertragung aus d. Collège de France.
20.00: Esperanto.
20.30: Marcel Hervieu: Zeitschriftenschau.
21.00: **Übertragung aus dem Saal Pleyel.**

171 Kc/s Paris 8,2 kW 1750 m

(Radio Paris.)

12.00: Pastor Freddy: Christus und das religiöse Leben.
12.30: Orchester Alb. Locatelli. Gabriel-Dupont-Feier.
15.45: Für die Kinder.
20.15: Esperanto.
20.30: **Konzert.**
1. de Fassau: „Un Frère". — 2. Rimsky-Korßakoff: Finale aus dem Quartett. — 3. Saint-Saens: a) Romanze für Horn; b) Caprice über dänische Lieder. — 4. Roussel: Divertissement.

750 Kc/s Plymouth 400 m

15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Manchester.
19.45: Klavierkonzert.
20.15: **Balladenkonzert.**
21.00—24.00: Übertragung aus London.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

16.00—16.10: Prof. Dr. Jar. Krupka: Musikvortrag.
16.10—16.20: Kinderecke.
16.30—17.30: Tanzmusik.
17.30—17.40: Rundfunk für Industrie, Handel und Gewerbe.
17.40—17.50: Vortrag.
18.25—18.35: Vortrag.
18.55: Einführung zur Oper „Undine".
19.00: **„Undine".** Oper von Lortzing. — Übertragung aus dem Stadttheater in Prag.
22.15—22.30: Propagandarundfunk für das Ausland.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

17.20—17.40: Dr. Jan Wagner: Die Sonne.
17.40—18.00: J. Nizniansky: Gespräche mit slowakischen Künstlern.
18.00—18.55: Konzert.
1. Verdi: a) Arie aus „Rigoletto"; b) Arie aus „Die Macht des Schicksals" [B. Chorowic]. — 2. R. Strauß: a) Morgen; b) Ruhe meine Seele [M. Krasova]. — 3. Erno Kostial: Romanze Nr. 2 [J. Simon]. — 4. Puccini: a) Arie aus „La Bohème"; b) Arie aus „Gianni Schicchi" [B. Chorovic]. — 5. Brahms: a) Der Tod, das ist die kühle Nacht; b) Immer leiser wird mein Schlummer [M. Krasova]. — 6. Smetana: Aus „Die verkaufte Braut" [J. Simon].
18.55—22.30: **Übertragung aus Prag.**

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

17.30 u. 18.00: Vorträge.
18.30: Englisch.
19.00: **Populäres Konzert.**
1. Doppler: Ouvertüre zu „Ilka". — 2. Leopold: Minarette, orientalische Suite. — 3. Wagner: Ballettmusik aus „Rienzi". — 4. Lustspiel. — 5. Auber: Ouvertüre zu „Die Stumme von Portici". — 6. Amadei: Suite campastre. — 7. Lanner: Die Schönbrunner, Walzer. — 8. Blankenburg: Marsch.

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

17.30—18.30: Konzert aus der Casinetta.
20.00—20.30: Französisch.
20.40: **„Don Gil dalle calze verdi".** Operette von Ezio Carabella.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Manchester.
19.45: Kammermusik.
21.00—24.00: **Übertragung aus London.**

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	Boden	2 kW	1190 m
840 Kc/s	Falun	2 kW	357,1 m
720 Kc/s	Göteborg	1 kW	416,5 m
1150 Kc/s	Malmö	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	Motala	30 kW	1380 m
416 Kc/s	Östersund	2 kW	720 m

17.30: Gottesdienst im Senderaum.
18.00: Für die Kinder.
18.30: Orchesterkonzert. — Übertragung aus Göteborg.
1. Händel: Aus „Alcina". — 2. Mahler: Adagio aus der 5. Sinfonie. — 3. Wolf-Ferrari: Serenade.
19.30: Vortrag.
20.30: **Chorkonzert.**
20.50: Literarischer Vortrag.
21.40: Vortrag.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

15.00: Sinfoniekonzert — Übertragung aus der Kings Hall.
16.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Manchester.
19.45: **Liederkonzert.**
21.00—24.00: Übertragung aus London.

1020 Kc/s Swansea 294,1 m

15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Manchester.
19.45: **Übertragung aus Cardiff.**
21.00—24.00: Übertragung aus London.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m

12.45: Konzert.
17.20: Wissenschaftlicher Vortrag.
20.30: Leichte Musik.
21.30: Szenen aus **„Lakmé".** Oper von Delibes.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

12.05—12.30: Prof. Jaczynowski: Die letzten Polarexpeditionen auf dem Luftwege.
12.30—14.00: Konzertübertragung aus der Philharmonie.
15.30—16.00: Prof. Janowski: Das heutige Polen.
16.00—16.25: Prof. Przychocki: Die klassische Kultur.
16.25—16.40: Pfadfinderstunde.
16.40—17.05: Frauenstunde.
17.20—17.45: Bücherstunde.
17.45: Literarische Stunde.
19.35—20.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.00—20.30: Prof. Niewiadomski: Musikgeschichtlicher Vortrag.
20.30: **Übertragung aus Wilna.**
22.30—23.30: Tanzmusikübertragung.

580 u. 520 Kc/s Wien 5 kW 517,2 u. 577 m

840 Kc/s	Graz	4,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	Innsbruck	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	Klagenfurt	1,5 kW	272,7 m

16.15: Nachmittagskonzert. Aus Wiener Operetten.
Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus". — Geiger: Leháriana, Potpourri. — Eysler: Potpourri aus „Die gold'ne Meisterin". Granichstaedten: Potpourri aus „Der Orlow". — Kálmán: Potpourri aus „Gräfin Mariza".
17.40: Mitteilungen aus den Bundestheatern.
17.45: Ing. E. Deinlein: Ausflugsziele und Reisepläne. Friesach.
18.00: Julius Groß: Aus der Praxis der Arbeitslosenversicherung.
18.30: Prof. E. Preiss: Wochenbericht für Körpersport.
18.45: Esperanto.
19.00: Französisch für Vorgeschrittene.
19.30: **„Othello".** Oper in vier Akten von Giuseppe Verdi. — Übertragung aus der Wiener Staatsoper.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

16.30—16.55: Vortrag.
16.55—17.15: Landwirtschaftlicher Vortrag.
17.20—17.55: Übertragung aus Warschau.
19.35—20.00: Dr. Trzebinski: Medizinischer Vortrag.
20.00—20.25: Funktechnischer Vortrag.
20.30—22.00: **Übertragung aus Warschau.**
22.30—23.30: Tanzmusik.

510 Kc/s Zürich 1 kW 588 m

16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.10: Kinderstunde.
19.32: Frl. Dr. J. Schnabel: Rationelle Ernährung im Säuglings- und Kleinkindesalter.
20.00: **Bläserkonzert.** Jean Nada, Flöte; am Klavier Otto Strauß.
20.40: Soubrettenarien. Rita Balm; am Klavier Otto Strauß.
21.20: Unterhaltungskonzert.

Kein OM ohne „CQ"

das Mitteilungsblatt des deutschen Amateursendedienstes (D.A.S.D.).
Erscheint monatlich u. kostet vierteljährlich 1,50 RM. Probehefte kostenlos
durch die Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,5 kW 236,2 m

13.05: Stettin. Mitteilungen für den Landwirt.
15.30: Frauenfragen und Frauensorgen. Dr. Clara Henriques: Die Frau in der Krankenversicherung.
16.00: Dr. Otto Heuer: Alte und neue Formen der Geselligkeit.
16.30—18.00: Unterhaltungsmusik. Kapelle Emil Roosz.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Semiramis". — 2. Giordone: Schmeichelei: Romanze. — 3. Chopin: Polonäse op. 40, Nr. 1. — 4. Erkel: Fantasie aus „Bank Ban". — 5. Amadei: Vergebens, Serenade. — 6. Haydn: Ochsenmenuette. — 7. Morena: Das Schönheitspflaster, Walzer. — 8. Ponchielli: Fantasie aus „La Gioconda". — 9. Weingartner: Liebesfeier, Lied. — 10. Padou: Paraphrase über ungarische Nationallieder.
18.30: C. M. Asfieri und Lucie Ceconi: Italienisch.
19.00: Schach. Schachmeister Nimzowitsch: Ist im Schach eine Erschöpfung der Kombination zu befürchten?
19.25: Wilhelm Föllmer: Die Bedeutung des Auslandsdeutschtums für das deutsche Wirtschaftsleben.
19.55: Karl Polenske: Organisation und Aufbau der deutschen Arbeitergewerkschaften.
20.30: **Filmtechnik im Roman.** Döblin: „Wallenstein" — Meisel: „Torstenson" — Dos Passos: „Manhattan Transfer" u. a. Einleitende Worte Prof. Dr. Martin Sommerfeld. Leseproben Paul Bildt.
21.15: **Stunde der Lebenden.**
1. Einleitende Worte Prof. Adolf Weißmann. — 2. Alexandrow: a) Der Herbst; b) Die Birke; c) Erinnerung; Schenschin: a) Unter ewigen Ruinen; b) Die Dämmerung [Romana Hambrigk, Sopran; am Flügel Romuald Wikarski]. — 3. Moszkowski: Sonate für Cello und Klavier D-dur, op 12 [Karl Dechert Cello; Romuald Wikarski, Klavier]. — 4. Strawinsky: Drei Gesänge japanischer Lyrik mit Begleitung von zwei Flöten, zwei Klarinetten, zwei Violinen, Violoncell, Baß und Klavier [Romana Hambrigk].
22.30: Schlager. Dr. Becces Gloriapalast-Sinfoniker.
1. Coslow: Ohne Zweifel wie der Teufel, Foxtrott; Granichstaedten: Song von Kinkadschu, Blues aus „Evelyne"; Gensler: Ich fahre mit Dorothee, Foxtrott. — 2. Stransky: Freu' dich, Rosalinde, denn der Lenz ist da; Friml: Schatz, was ich von dir geträumt hab' [Loni Pyrmont, Sopran; am Flügel Ben Geysel]. — 3. Wellisch: Suleika, Foxtrott; Benatzky: Sehnsucht, Lied und Blues; Krausz: My Baby, my Boy, aus „Eine Frau von Format". — 4. Delle: Wo hast du, mein Schätzchen, das Küssen studiert; Kálmán: Liese, komm' auf die Wiese, aus „Die Zirkusprinzessin" [Loni Pyrmont]. — 5. Ziegler: Still' die Tränen, mein Kind. Foxtrott; Granichstaedten: Süß durchtanzte fünf Minuten, Blues aus „Evelyne"; Christoph: Amazulu, Foxtrott. — 6. Gilbert: Annemarie, komm in die Laubenkolonie, aus „Annemarie"; Ziegler: Am Rüdesheimer Schloß steht eine Linde [Loni Pyrmont]. — 7. Youmans: Hallelujah, Foxtrott; Goodman: Liebling, ich liebe dich, Boston; Robrecht: Fließendes Gold, Foxtrott.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 0,7 kW 329,7 m

16.00—16.30: Stunde des Hausfrauenbundes.
16.30—18.00: Wagner—Verdi.
Wagner: a) Einzug der Gäste auf der Wartburg, aus „Tannhäuser"; b) Fantasie aus „Walküre"; c) Albumblatt [Bruno Janz, Violine]; d) Siegfriedidyll. — Verdi: a) Fantasie aus „Aida"; b) Fantasie aus „Der Troubadour".
18.00—18.25: Winke und Anregungen fürs Wochenende.
18.25—18.50: Gleiwitz. Heinr. Koitz: Zeitlupenbilder aus Oberschlesien.
19.25—19.50: Sportsleute vor dem Mikrophon. W. Erich Spaethe interviewt Carl Beinlich über „Das Endspiel um den Pokal des Deutschen Fußballbundes zwischen Südost- und Norddeutschland im Stadion zu Breslau.
19.50—20.15: Theodor Kappstein: Humor als Weltgefühl und Lebenshaltung.
20.30: **Lommel-Abend.**
1. Fétras: Ouvertüre zur Alster-Regatta. — 2. Lommel-Kunterbunt [Ludwig Manfred Lommel]. — 3. Jos. Strauß: Schwert und Leyer, Walzer; Jessel: Schmetterlings Schicksal. — 4. Kindtaufe bei Nolgebauers [Ludwig Manfred Lommel]. — 5. Fétras: Minutenspiele, Potpourri.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

16.00: Hausfrauenstunde. Alma Richter: Der Tierschutz und die Frauen.
Ab 16.30: Übertragung aus Königsberg.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,6 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
15.30—16.00: Die schöne Umgebung von Frankfurt bzw. Kassel. Rektor F. Hürten (für Frankfurt): Kronberg. — Werner Hansli (für Kassel): Schloß Wilhelmshöhe.
16.30—17.45: Hausfrauennachmittag. — Karl Stricker: Schulanfang.
17.45—18.05: Marg. Wolf liest aus den „Briefen der Frau Rat Goethe".
18.30—18.45: Postinsp. Gröger: Vorteile der Flugpostbeförderung.
18.45—19.05: Fortschritte in Wissenschaft und Technik. Die Getreideernte der Welt im Jahre 1927. — Elektrische und Dampfkraft im Eisenbahnbetrieb.
19.05—19.15: Film-Wochenschau.
19.15—19.30: Kassel. Manfred Marlo: Einführung zur Opernübertragung.
19.30: Kassel. **„Armer Columbus".** Die Vorgeschichte einer Entdeckung in 8 Bildern von Arthur Zweininger. Musik von Erwin Dressel. Musikalische Leitung Friedrich Wilhelm Reuß. Chöre: Dr. Walter Pauli. Spielleitung: Intendant Ernst Legal.
Personen. Ferdinand, König von Aragonien: Karl Ebhardt — Isabella: Therese von Lemheny — Marquise Moya: Frida Herper — Perez, Prior: Hans Wuzel — Marchena, Klosterbruder: Cornelius Ovregaard — Ephraim Santangel, ein getaufter Jude: Karl Martell — Antonio Fernandez de Vasconcellos, Gesandter des Königs von Portugal: Erna v. Rofal — Kanzler: August Bader — Bischof: Willy Ulrici — Admiral: Paul Kluge — Finanzminister: Ferdinand Franz — Adelsmarschall: Willy Schillings — Zeremonienmeister: Cornelius Ovregaard — Zeremonienmeister Aragoniens: Sophie Brandstädter — Hauptmann der Garde: Ernst Schwedt — Christoval Colon, Bittsteller aus Genua: Viktor Mossi — Pepita, eine Wirtshausmagd, seine Geliebte: Lola Stein — Alter Diener: Robert Bartram — Junger Diener: Elsa Uhlig — Alter Soldat: Gustav Warbeck — Wirt: Erich Fuchs — Königlicher Bote: Fritz Elbrecht — Jüdischer Bote: Gustav Warbeck — Klosterbruder: Fritz Elbrecht.
I. Teil. 1. Bild: Wirtshauszimmer in Cordoba. — 2. Bild: Zeltlager des kastilisch-aragonischen Heeres vor Granada. — 3. Bild: Refektorium des Klosters La Rabida bei Palos. — 4. Bild: Saal im Königspalast von Santa Fé bei Granada. — II. Teil. 5. Bild: Isabellas Gemach ebenda. — 6. Bild: Großer Saal ebenda. — 7. Bild: Wirtshauszimmer an der Straße nach Norden. — 8. Bild: Großer Prunksaal der Alhambra in Granada. — Zeit: Dezember 1491 bis Januar 1492.
Anschließend Kassel. Spätkonzert.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1100 Kc/s Bremen 0,7 kW 272,7 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

12.20: Musikalischer Schulfunk.
16.15: Hamburg. Hermann Krieger liest aus seinem unveröffentlichten Roman „Höllenmühle".
16.15: Bremen. Konzert des Mandolinen- und Gitarrenvereins Weser.
1. Volmert: Deutscher Marsch. — 2. Marzuttini: Amo te Sola. — 3. Henze: Paraphrase über „Es waren zwei Königskinder". — 4. Burgstaller: Ein Blumentraum. — 5. Henze: Scherzo. — 6. Schuppe: Karl-Boß-Marsch.
16.15: Hannover. Süddeutscher Humor. Alfr. Auerbach.
1. Schwarzwaldhumor. — 2. Badische Scherze von Hebel u. a. — 3. Heiteres aus Frankfurt. — 4. Schwäbische Miniaturen.
16.15: Kiel. Cellokonzert. John de Jager. Norag-Orchester. Leitung Hans Döring.
1. Servais: O cara memoria. — 2. Volkmann: Serenade für Cello und Streichorchester. — 3. Davidoff: Am Springbrunnen.
17.00: Märchenstunde.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25: Dr. Ferd. Scheminzky: Künstliche Lebewesen. Die Nachahmung von Lebenserscheinungen.
20.00: Hamburg, Bremen, Kiel. **Walter-Gättke-Abend.** Balladen und Lieder. Sprecher Walter Gättke. Lieder zur Laute Richard Germer.
1. Mein Lied. — 2. a) Musikanten aus Böhmen; b) Winterwind geht; c) Vineta [Laute]. — 3. Das vergessene Bild. — 4. Drei auf einem Karren. — 5. a) Rokoko-Reigen; b) Das Dreigespann; c) Anne und Margret [Laute]. — 6. Hans Frohwinds Brautfahrt.
20.00: Hannover. **Bayerischer Abend.** Gesangs- und Schuhplattlertruppe Edelweiß; Franz Effner, Gesang; Hermann Gersbach und Siegfried Strauß, Vorträge.
Anschließend Die Aktuelle Stunde. Tages- und Zeitfragen.
Für Hamburg und Kiel Übertragung auswärtiger Sender. — Für Bremen: Café Fedden. — Für Hannover: Wiener Café.
21.00: Hamburg, Bremen, Kiel. **„De erste Gast".** Ein plattdeutsches Lustspiel von Heinrich Behnken.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

16.00: Helene Michelau: Die Entwicklung der Photographie zum künstlerischen Ausdrucksmittel.
16.30—18.00: Solistenkonzert. Charlotte Belau, Sopran; Kurt Sachs, Cello; Erich Seidler, Klavier.
1. Bach: a) Präludium und Fuge B-dur; b) Präludium und Fuge Cis-dur, aus dem „Wohltemperierten Klavier". — 2. Corelli: Sonate d-moll [Violoncello und Klavier]. — 3. Durante: Verdin tutt' amore; Caccini: Amarilli. — 4. Brahms: Rhapsodie g-moll, für Klavier. — 5. Schubert: a) Fischerweise; b) Vor meiner Wiege; Brahms: a) Der Gang zum Liebchen; b) Saphische Ode. — 6. Schubert: Wiegenlied; Popper: Der Elfentanz [Violoncello und Klavier].
18.15: H. Walter: Die moderne künstliche Kükenaufzucht.
18.30: Obergärtner Labies: Gartenarbeiten im Mai.
19.00: Spanisch für Anfänger.
19.30: Unterhaltungskonzert. Kapelle Perkull. Wien, du Stadt meiner Träume.
1. Strauß: Radetzky-Marsch. — 2. Strauß: An der schönen blauen Donau, Walzer. — 3. Sieczynski: Wien, du Stadt meiner Träume, Lied. — 4. Komzak: Alte Wiener Volksmusik, Potpourri. — 5. Strauß: Rosen aus dem Süden, Walzer. — 6. Benatzky: Ich muß wieder a mal in Grinzing sein; Kálmán: Grüß mir mein Wien. — 7. Schubert-Berté: Potpourri aus „Das Dreimäderlhaus". — 8. Jurek: Deutschmeister-Regimentsmarsch.
21.00: **Max-Dauthendey-Abend.** Oscar Ludwig Brandt, Rezitation; Mary Fuchs, Koloratursopran; Fritz Schmidtke, Tenor; Carl Stralendorf, Bariton; am Flügel Erich Seidler.
1. P. Graener: a) Wir gehen am Meer im tiefen Sand; b) Am süßen lila Kleefeld vorbei; c) Der Himmel öffnet die blaue Tür. — 2. Rezitation. Frühlingslieder aus dem „Lusamgärtlein": Ein lustsam Gärtlein auf weißem Papier; Das ewig ungeduldige Herz ist längst vor jeder Blüte wach; Leben heißt Sehnsucht verehren; Die Farben, die der Grauwinter vergaß; Ich bete die Stille an; Auch wo

Waren Sie schon in der Bastelschau?
Täglich von 14 bis 20 Uhr in der Potsdamer Str. 120. Eintritt 20 Pf.

Heute abend 20.30 Uhr spricht
Prof. Dr. G. Leithäuser über
Die preisgekrönten Geräte unserer Funkausstellung

Verliebte gingen, lebt von ihnen noch die Luft; Drinnen im Strauß. — 3. Rezitation. Eingeschlossene Tiere. Aus der Novellensammlung „Lingam". — 4. R. F. Denzler: a) Komm heim; b) Frühlingslied. — 5. Rezitation. Aus „In sich versunkene Lieder im Laub": Heut' es kein Abend werden will; Ein Rudel kleiner Wolken; Der Mond ist wie eine feurige Ros'; Die rote Maske; Der Himmel ist still. — 6. Herm. Zilcher: Ein Tanzlied, op. 36. — 7. Rezitation. Aus „Geflügelte Erde": Afrikas Gesichter; Sonnenaufgang in den Gassen am Ganges; Erste Schritte in Birma; In Hongkong; Ein Kirschblütengarten in Nagasaki; Des Montezuma Schloß; Das himmelgetürmte New York.
22.30: Übertragung aus Berlin.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

12.00—12.30: Prof. Dr. F. Lampe und Walter Stölting: Geographische Zwiegespräche, Dialog (für Schüler).
14.30—15.00: Kinderstunde. Kinderlieder. Leitung Gertrud van Eyseren.
15.00—15.30: Nelly Wolfsheim: Wenn unser Kind zum Zahnarzt geht.
16.00—16.30: Marie von Bovet: Die technische Assistentin an wissenschaftlichen Instituten.
16.30—17.00: Kapellmeister Alois Melichar: Einführung in die moderne Musik. Rich. Strauß.
17.00—18.00: Übertragung aus Leipzig.
18.00—18.30: Prof. Dr. Goldschmidt: Geschlechtsbestimmung bei Pflanzen und Tieren.
18.30—18.55: Stud.-Rat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Fortgeschrittene.
18.55—19.20: Konkursverwalter Siegfried Freund: Was muß jeder Kaufmann und Gewerbetreibende über den Vergleich zur Abwendung des Konkurses wissen?
19.20—19.45: Wissenschaftlicher Vortrag für Tierärzte.
Ab 20.30: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m

750 Kc/s	**Aachen**	1,5 kW	400 m
1060 Kc/s	**Köln**	4 kW	283 m
1200 Kc/s	**Münster**	1,5 kW	250 m

13.05—14.30: Köln. Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
16.00—16.25: Köln. Dr. Else Ulich-Beil: Vom Doppelberuf der Frau.
16.25—16.50: Dortmund. Dr.-Ing. Helbing: Die Abwässerbeseitigung.
16.50—17.30: Köln. Jugendfunk.
17.30—18.00: Köln. H. von Wedderkop: Der neue Roman.
18.00—18.55: Köln. Vesperkonzert. Leitung Graef.
1. Gungl: Die Gräferberger, Walzer. — 2. Schubert: Ouvertüre D-dur. — 3. Rossini-Rhode: Aus „Wilhelm Tell". — 4. Renée: Zigeunerlied. — 5. Weßlander: Schwedische Suite. — 6. Klose: Die Spinne. — 7. Neumann: Apollo-Marsch.
19.15—19.45: Köln. Englische Unterhaltung.
19.45—20.10: Köln. Dr. Loose: Das Kupfer.
20.15: Köln. **Abendkonzert. Kleines Orchester des Westdeutschen Rundfunks.** Leitung Eysoldt.
1. Marschner: Ouvertüre zu „Hans Heiling". — 2. Kremser: Alt-Wien, Perlen aus Lanners Walzern. — 3. Tschaikowskij: Aus „Jolanthe". — 4. Schumann: a) Du Ring an meinem Finger; b) Ich grolle nicht. — 5. Halevy: Ballettmusik aus „Die Jüdin". — 6. Michiels: Czardas Nr. 8. — 7. Klughardt: Konzert a-moll für Cello [Albert Steinmann]. — 8. Liszt: Liebesträume. — 9. Meyerbeer: Schattentanz aus „Dinorah". — 10. Svendsen: Norwegische Rhapsodie Nr. 3. — 11. Thompson: Rio-Nächte, träumerischer Walzer. — 12. Roesler: Mosel-Marsch.
Anschließend bis 24.00: Köln. Nachtmusik und Tanz.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m

1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

14.30—15.00: Übertragung aus Königswusterhausen.
16.30—17.55: Unterhaltungskonzert. Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent Theodor Blumer.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Banditenstreiche". — 2. Joh. Strauß: Schwungräder, Walzer. — 3. Lehár: Aus „Wo die Lerche singt". — 4. Grünfeld: Mazurka. — 5. Saint-Saens: Totentanz. — 6. Rubinstein: Romanze. — 7. Micheli: Zwei kleine Suiten.
18.05—18.30: Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: Dr. Werner Radig: Deutsche Pfahlbauforschungen.
19.30—20.00: Dr. Johannes Riedel: Die beste menschliche Leistung.
20.15: **Kriminalerzählungen.**
1. Maurice Leval: Der Abdruck der Hand [Harry Langewisch]. — 2. Wilkie Collins: Das verschwundene Schaftstück [Wilhelm Engst]. — 3. Alex Castell: Varieté [Wilhelm Engst]. — 4. Paul Bourget: Der Sachverständige [Wilhelm Engst].
Anschließend Volkstümliches Orchesterkonzert. Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent Hilmar Weber.
1. Boccherini: Ouvertüre D-dur. — 2. Mozart: Serenade Nr. 5 (Allegro — Andante — Menuett — Allegro). — 3. Weber: Melodien aus „Die drei Pintos". — 4. Meyerbeer: Fackeltanz B-dur. — 5. Waldteufel: Frühlingskinder, Walzer.
22.30—24.00: Funkbrettl. Lene Eichler, Gesang; Wilhelm Engst und Robert Zimmermann, Humor; A. Holzner, Solist für Waldhorn. Leipziger Rundfunkorchester.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m

530 Kc/s	**Augsburg**	0,7 kW	566 m
1060 Kc/s	**Kaiserslautern**	3 kW	283 m
1240 Kc/s	**Nürnberg**	4 kW	241,9 m

11.20—11.45: Schallplattenmusik.
12.45: Solistenstunde. Euphrosine Greschowa, Alt; Ernst Brunbauer, Flöte; Rich. Staab, Klavier.
1. Pergolesi: Nina; Durante: Danza, danza. — 2. Platti: Sonate Nr. 1 e-moll, für Flöte und Klavier. — 3. Caccini: Amarilli; Marcello: Quella fiamma che niaccende.
14.45—15.45: Stunde der Frau.
16.00: Unterhaltungskonzert.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Heimkehr aus der Fremde". — 2. Grünfeld: Romanze F-dur. — 3. Squire: Prière [Cellosolo]. — 4. Brahms: Ungarischer Tanz Nr. 1. — 5. Mozart: Arie aus „Il re pastore". — 6. Schubert: Militärmarsch.
17.15: Prof. Dr. Bastian Schmid: Alter und Tod der Tiere.
18.15—18.45: Nürnberg. Schallplattenmusik.
18.45: Sport.
19.00: F. Bieber: Das Tourenfahren.
19.30: Prof. H. W. von Waltershausen: Guiseppe Verdi.
20.15: **Verdi-Abend.** Funkorchester. Leitung Hans A. Winter. Louise Perard-Theisen, Sopran; Elisabeth Hallstein, Sopran; Elisabeth von Pander, Alt; Sandro Vitoschy, Tenor; Wilhelm Bauer, Bariton; Emanuel Gianna, Bariton.
1. Aus „Rigoletto": a) Arie der Gilda; b) Szene und Duette Gilda-Rigoletto. — 2. Aus „Troubadour": a) Szene, Lied der Azucena und Chor der Zigeuner; b) Szene und Duett Azucena und Manrico; c) Szene und Arie des Grafen Luna; d) Arie der Leonore, Duett aus dem 4. Akt, Leonore-Manrico. — 3. Aus „Aida" (3. Akt): a) Romanze der Aida, Duett Aida-Amonasro; b) Finale. Aida-Radames-Amonasro; c) 4. Akt: Szene und Duett Amneris-Radames. — 4. Aus „Othello": Lied von der Weide und Gebet der Desdemona.
22.15: Funknachrichten.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m

520 Kc/s Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m

16.15: Nachmittagskonzert. Friedr. v. Flotow, geb. 27. April 1812.
1. Ouvertüre zu „Martha". — 2. Fantasie aus „Alessandro Stradella". — 3. Ouvertüre zu „Die Matrosen". — 4. Fantasie aus „Martha". — 6. Ouvertüre zu „Indra".
Anschließend Tanzmusik.
18.15: P. Paschen: Wer heiser wird, spricht falsch!
18.45: E. Wittich: Über das jenische Volk und die jenische Sprache.
19.15: Englisch.
19.45: Programmvorschau in Esperanto.
20.00: **„Die Jagd nach dem Glück".** Eine Reise um die Welt in zwölf Sendefolgen. Rundfunkzyklus von Carl Struve.
VIII. Abend: New York. Mitwirkende Georg Ott, Ernst Stockinger, Carl Struve (die drei Weltbummler); Rundfunkorchester.
21.00: Volkstümliches romantisches Konzert. Philharmonisches Orchester Stuttgart. Leitung Emil Kahn. Hubert Giesen, Klavier.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Heimkehr aus der Fremde". — 2. Weber: Konzertstück in f-moll, für Klavier mit Orchester. — 3. Gade: Nachklänge an Ossian, Ouvertüre. — 4. Chopin: a) Notturno in Fis-dur; b) Fantasie-Impromptu [Klavier]. — 5. Raff: Im Walde, Sinfonie.

AUSLAND

600 Kc/s Aberdeen 500 m

11.00—12.00: Schallplattenmusik.
15.30: Schulfunk.
15.50: Nachmittagskonzert.
18.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
18.15: Fußballnachrichten.
18.50: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Leeds.
19.45—22.45: **Übertragung aus London.**

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

18.00: Nachmittagskonzert.
20.00: Esperanto.
20.15: Französisch.
20.35: **Lieder- und Klavierkonzert.** — Mussorgski: Bilder einer Ausstellung. — Zwei Lieder. — Strauß: Heimliche Aufforderung. — Tschaikowskij: Brief-Arie aus „Eugen Onegin". — Schubert: Impromptu Es-dur.
22.00: Leichte Abendmusik.

300 Kc/s Basel 0,25 kW 1000 m

20.00—21.30: **„Die Perser".** Tragödie von Aischylos. Deutsch von H. v. Wolzogen.
21.30—22.30: Orchesterkonzert aus dem Metropol-Monopole. Kapelle Richard Hügel.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Schulfunk.
15.15: Schallplattenmusik.
15.30: Konzert.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Orgelkonzert aus dem Classic Cinema.
19.25: Übertragung aus Leeds.
19.45—22.45: **Übertragung aus London.**

810 Kc/s Bergen 370,4 m

20.00: Orchesterkonzert.
1. Rozycki: Walzer aus „Pan Twardowski". — 2. Vecsey: Nordische Nacht. — 3. d'Albert: Fantasie aus „Izeyl".
20.30: Vortrag Prof. Sverdrup.
21.00: **Cello- und Klavierkonzert.**
21.30: Opernarien.
1. Wagner: a) Arie aus „Lohengrin", 1. Akt; b) Gralserzählung und Lied an den Abendstern, aus „Tannhäuser". — 3. Mozart: Serenade aus „Don Juan". — 4. Leoncavallo: Prolog aus „Bajazzo".
22.15: Englisch für Fortgeschrittene.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

16.00—16.45: Orchester vom Kursaal.
16.45—17.00: Hausfrauenstunde.
17.00—17.30: Orchester vom Kursaal.
19.30—20.00: Kurt Joß: Die Musik der Woche.
20.00—20.30: Übertragung aus Zürich.
20.30—20.50: **Orchester vom Kursaal.**
20.50—21.20: **Übertragung aus Genf.**
21.20—22.35: Orchester vom Kursaal.

920 Kc/s Bournemouth 326,1 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
14.00: Übertragung aus London.
16.00: Tanzmusikübertragung.
17.00: Miss Rooke: Feldblumen in der Stadt.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Leeds.
19.45—22.45: **Übertragung aus London.**

680 Kc/s Brünn 3 kW 441,2 m

12.15—13.15: Mittagskonzert.
18.10—18.25: Deutsche Sendung. Prof. Dr. K. Kreisler: Walt Withmann, der Dichter Amerikas und der Welt.
18.25—18.40: Ing. Florian: Zuckerrübenkultur.
18.40—19.00: Prof. K. Zizka: Stadt- und Dorfkolonisation im 13. Jahrhundert.
19.00—19.40: Kammermusikabend. Mährisches Quartett. Dvorak: Quartett As-dur, op. 105.
19.40—20.00: Englisch für Anfänger.
20.00—20.15: Rudolf Walter: Henrik Ibsen. Einführungsvortrag.
20.15—22.00: **„Baumeister Solness".** Spiel in drei Akten von Henrik Ibsen. Übersetzt von Jar. Kvapil.
22.00—22.15: Übertragung aus Prag.

Freitag, 27. April

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

17.00: Triokonzert.
20.15: Orgelkonzert aus der Karmeliterkirche.
20.45: N. Salvaneschi: Die Madonna von Loretto als Schutzpatronin der Flieger.
21.05: **Streichquartett.**
21.35: Floris v. d. Mueren: Vortrag.
21.50: Streichquartett.

540 Kc/s Budapest 3 kW 557,6 m

16.00: Kindermärchen in deutscher Sprache.
17.00: Unterhaltungsmusik.
18.20: Ethnographischer Vortrag.
18.50: Vortrag.
19.50: **Männerchor-Konzert.**
21.10: Zigeunermusik.

850 Kc/s Cardiff 353 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
16.45: H. Browning Button: Sonntagsfahrten nach dem Westen.
17.00: Konzert aus dem Carlton Restaurant.
18.00: Orgelkonzert aus der Central Hall, Newport.
19.25: Übertragung aus Leeds.
19.45—22.45: **Übertragung aus London.**

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

10.00—12.00: Kinderkonzert.
15.15: Radiopionier.
15.40—16.10: Radiooktiabrjenok.
16.10: Ukrainische Kinderzeitung.
16.45: Filmvortrag.
17.15: Musikunterricht für Anfänger.
20.00—22.00: **Konzert.**

180 Kc/s Charkow 15 kW 1700 m

17.10—17.40: Esperanto.
17.40—18.10: Vortrag: Geschichte und Geographie der Ukraine.
18.10: Technischer Vortrag.
18.40: Vortrag: Der Aufbau der Sowjetunion.
19.10—21.25: **Ethnographisches Konzert.**

610 Kc/s Daventry (Experimental) 491,8m

15.00: Orgelkonzert.
16.00: Tanzmusik.
18.45: „Nun ist der April da". Konzert.
20.00: **Bunte Stunde.**
21.00: Konzert. — Übertragung aus der Cliff Hall, Folkestone.
1. Kálmán: Fantasie aus „Die Bajadere". — 2. Charpentier: Seit dem Tage, aus „Louise". — 3. Foulds: Keltisches Lamento [Violoncello, Harfe und Orchester]. — 4. Strauß: An der schönen blauen Donau, Walzer. — 5. Toselli: Serenade. — 6. Lurling: Aus der indischen Suite.
22.15: Tanzmusik aus dem Kit-Cat Restaurant.
23.00—23.15: Tanzmusik aus dem New Princes Restaurant.

187 Kc/s Daventry 1604,3 m

Alle Übertragungen aus London, außer
22.45: Tanzmusik aus dem Kit Cat Restaurant.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Princes Restaurant.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

20.20: **Triokonzert.** Breton: Spanische Suite.
20.40: Rezitationen.
21.00: Violinkonzert.
21.20: Presse.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

12.00—13.00: Seine Kgl. Hoheit Prince George bei der Freiheitsfeier der Stadt. — Übertragung aus der St. Andrews Hall.
15.15: Konzert für die Schulkinder.
16.00: Nachmittagskonzert.
16.30: Tanzmusik aus dem Locarno Dance Salon.
17.00: Jean Atkin: Vortrag.
18.00: Orchesterkonzert.
18.50: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Leeds.
19.45—22.45: **Übertragung aus London.**

800 Kc/s Helsingfors 1 kW 375 m

17.00: Nachmittagskonzert.
18.10: Svea Tilgman, Rezitationen.
18.30: Vortrag.
19.00: **Funkorchester.**
1. Gomes: Ouvertüre zu „Salvator Rosa". — 2. Sgambatti: Berceuse-Reverie. — 3. Gesang. — 4. Plauderei.

283 Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060 m

18.40—19.55: Vortrag und Orchestermusik.
20.45: Vortrag.
21.15: **Konzert.**
1. Haydn: Thema und Variationen aus dem „Kaiserquartett". — 2. Beethoven: Thema und Variationen aus der Kreutzer-Sonate. — 3. Tschaikowskij: Thema und Variationen aus der Mozartiana-Suite. — 4. Schumann: Sinfonische Studien [Willem Andriessen]. — 5. Schubert: Thema und Variationen aus dem Streichquartett „Der Tod und das Mädchen". — 6. Boellmann: Sinfonische Variationen für Cello. — 7. Délibes: Thema und Variationen aus der Suite „La Source". — 8. Reger: Variationen über ein Thema von Beethoven für zwei Klaviere [Frau Bosmanns-Benedicts, Willem Andriessen]. — 9. Ochs: Variationen über „Kommt ein Vogel geflogen". — 10. Naumann: Zwei alte Schachteln, für zwei Bässe und Orchester.

163 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1950 m

Bis 18.40 Uhr 340.9 m (880 Kc/s)
nach 18.40 Uhr 1950 m.

13.10—14.25: Konzert.
15.40: Für die Frauen.
16.40: Schallplattenmusik.
17.40: Konzert.
19.40: Gregorianisch.
20.10: **Abendveranstaltung. Beethoven-Zyklus.**

1020 Kc/s Hull 294,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Leeds.
19.45—22.45: **Übertragung aus London.**

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

16.40: Prof. Bielak: Vortrag.
17.20: Polnisch.
17.45: Nachmittagskonzert. Musik aus dem 18. und 19. Jahrhundert.
19.30: Vortrag.
19.55—22.00: **Übertragung aus Warschau.**
22.30: Vortrag in französischer Sprache.

387 Kc/s Kiew 1,6 kW 775 m

17.40: Prof. Gorinewski: Übertritt eines Landarbeiters zur Stadtarbeit und Schutz seiner Arbeitsfähigkeit.
18.05: Samojlowitsch: Erde und Mond.
18.30: Bauernzeitung.
18.45. **Übertragung einer Oper aus Moskau (voraussichtlich „Die Zarenbraut").**

250 Kc/s Konstantinopel 20 kW 1200 m

20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Wagner: Ouvertüre zu „Der fliegende Holländer". — 2. Mendelssohn: Trio d-moll. — 3. Schubert: Militärmarsch.

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m

260 Kc/s Kalundborg 1153,8 m

15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
17.00—18.00: Für die Kinder.
19.30—20.00: Red. Christensen: Aus der politischen Geschichte Dänemarks.
20.00—21.30: **Historische Gestalten in Dichtung und Musik. Christian IV.**
1. Kuhlau: Ouvertüre zu Heibergs Schauspiel „Elvershoe". — 2. C. Bering Liisberg: Vortrag. — 3. Historische Tänze aus der Zeit Christians IV. — 4. Rezitationen.
21.45—22.45: Russische Musik.
1. Glinka: Ouvertüre zu „Fürst Cholmsky". — 2. Borodin: In den Steppen Zentralasiens. — 3. Tschaikowskij: Erster Satz aus dem Violinkonzert D-dur. — 4. Mussorgski: Aus „Boris Godounow". — 5. Glazounow: Polonäse.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

18.00: Dr. Mockus: Pferdezucht.
18.30: Vortrag in Englisch.
19.30: **Konzert.**

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

15.30—16.25: Übertragung aus Warschau.
16.40—17.05: Prof. Dr. Bielak: Die Romantiker und die Positivisten in der Literatur.
17.20—17.45: Dr. Anna Bross: Kosciuszko, der Verfechter der Zivilisation.
17.45—18.55: Übertragung aus Warschau.
19.35—20.00: Dr. Wilkosz: Rundfunkchronik.
20.15: **Übertragung aus Warschau.**

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

20.01: Prof. Sensine: Die franz. Literatur des 16. Jahrhunderts. Die Renaissance.
20.30: **Übertragung aus Genf.**

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 272,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Prof. Walter Garstang: Unsere Sommergäste.
19.45—22.45: **Übertragung aus London.**

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

17.00: Bauernzeitung.
18.00—18.40: Vortrag der Leningrader Staatsuniversität.
18.45: **Übertragung einer Ballettmusik (voraussichtlich „Esmeralda").**

1010 Kc/s Liverpool 297 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Leeds.
19.45—22.45: **Übertragung aus London.**

830 Kc/s London 361,4 m

12.00: Cello- und Klavierkonzert.
12.30: Orgelkonzert aus der St. Botolph's, Bishopgate.
13.00—14.00: Konzert aus dem Hotel Metropole.
15.00: Tanzmusik.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Mrs. Grant: Gestern und heute.
18.00: Konzert aus dem Prince of Wales Play-House.
19.00: Percy Scholes, der B. B. C. Musikkritiker.
19.15: Die Grundlagen der Musik. Beethovens Sonaten für Violine und Klavier.
19.25: Übertragung aus Leeds.
19.45: **„Cosi fan tutte".** Oper von Mozart.
21.15: R. S. Lamberts: Das neue Vortrags-Programm.
21.35—22.45: Fortsetzung der Oper.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m

722,9 Kc/s Bilbao 415 m

19.00: Kammermusik.
1. Haydn: Quartett Nr. 66. — 2. Lieder [Sopran]. — 3. Hummel: Quintett, op. 87. — 3. Drei Lieder [Sopran].
21.30: **Englisch. Konzertübertragung aus dem Hotel National.**
0.00—0.30: Tanzmusik aus dem Alcazar.

570 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 526,3 m

17.05—17.50: Jazzmusik.
20.00—20.30: Deutsch.
20.50: **Sinfoniekonzert.**
1. Dvorak: Die neue Welt-Sinfonie. — 2. Rimsky-Korßakoff: Vorspiel zu „Schneeflöckchen". — 3. Prof. Morucchio: Literarischer Vortrag. — 4. Marinuzzi: Andantino dell: Antica. — 5. Orefice: Vorspiel zu „Maestri Cantori".
23.00—23.30: Jazzmusik.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

15.00: Übertragung aus London.
16.00: Konzert aus dem Theatre Royal.
17.00: Alan Griff liest aus seiner Dichtung „The Land of a Thousend Departures".
18.00: Konzert aus dem Theatre Royal.
19.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Leeds.
19.45—22.45: **Übertragung aus London.**

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m

16.45: Deutsch.
17.20: Vortrag: Erziehungsmethoden in den Kinderheimen in der U. S. S. R.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

15.00—15.30: Radiopionier.
16.20: Bauernzeitung.
18.10: Vortrag: Parteipolitische Fragen.
18.35—18.50: Vortrag: Die Bedeutung der Kundgebung der katholischen Priester (in polnischer Sprache).
19.00: **Konzert.**
22.30: Morse-ABC.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
20.50: **„Ein Maskenball".** Oper von Verdi

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.00: Übertragung aus London.
17.00: Lady Sackville: Frauenrechtlerinnen: Lady Hester Stanhope (1776—1839).
18.00: Orgelkonzert aus dem Havelock Picture House.
19.25: Übertragung aus Leeds.
19.45—22.45: **Übertragung aus London.**

1090 Kc/s Nottingham 275,2 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Leeds.
19.45—22.45: **Übertragung aus London.**

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s	**Frederikstad**	434,8 m
540 Kc/s	**Hamar**	555,6 m
730 Kc/s	**Notodden**	411 m
600 Kc/s	**Porsgrund**	500 m
670 Kc/s	**Rjukan**	448 m

18.40: Französisch.
19.30: Englisch.
20.00: **Sinfoniekonzert.** Dirigent Prof. Issaye Dobrowen. — Übertragung aus dem Logen-Saal.
21.30: Rezitationen.

655 Kc/s Paris Telegraphenschule 458 m

1155 Kc/s	**Bordeaux**	1,5 kW	259,6 m
113 Kc/s	**Eiffelturm**	15 kW	2650 m
1132 Kc/s	**Grenoble**	1 kW	265 m
1045 Kc/s	**Lille**	1,5 kW	287 m
1071 Kc/s	**Limoges**	1 kW	280 m
630 Kc/s	**Lyon**	1,5 kW	476,2 m
1000 Kc/s	**Marseille**	0,5 kW	300 m
1111 Kc/s	**Rennes**	1,5 kW	270 m
1220 Kc/s	**Toulouse**	0,5 kW	245,9 m

10.00: Übertragung aus d. Collège de France.
14.00: Nachmittagskonzert.
1. Delmas: Orientale. — 2. Derouse: Tournerey. — 3. Verdi: Fantasie aus „Rigoletto". — 4. Méhul: Gavotte.
17.00: Übertragung aus d. Collège de France.
20.00: Spanisch.
20.15: **Konzert.** Werke von Bizet, Mozart, Meyerbeer.

171 Kc/s Paris 8,2 kW 1750 m

(Radio Paris.)
12.30: Orchester Gayina.
15.45: Literatur und Musik.
19.45: Englisch.
20.30: **Konzert.**
1. Wagner: a) Isoldes Liebestod a. „Tristan und Isolde"; b) Elsas Traum, aus „Lohengrin". — 2. Duparc: Aufforderung zur Reise.

750 Kc/s Plymouth 400 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.45: Schulfunk.
15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Leeds.
19.45—22.45: **Übertragung aus London.**

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

16.10—16.20: Kinderecke.
16.30—17.30: Kammermusik. Ondricek-Quartett.
17.30—17.40: Vortrag.
17.40—17.50: Vortrag.
18.25—18.35: Vortrag.
18.35—18.45: Unterredung eines Tschechen mit einem Deutschen.
18.35—18.45: Landwirtschaftsfunk auf Welle 1110 m.
19.15: Unterhaltungsmusik.
20.10: **Konzert.**
1. Schumann: Humoreske [Klaviersolo]. — 2. Mendelssohn: Hebriden-Ouvertüre.
20.30: Konzert des Staatlichen Konservatoriums. — Übertragung aus dem Smetanasaal des Repräsentationshauses in Prag.
1. Foerster: Lieder für Mezzosopran mit Begleitung von Violine, Violoncello und Orgel [M. Pixová]. — 2. Klicka: Orgelkonzert mit Orchesterbegleitung.
21.30: Literarischer Teil.
22.15—22.20: Berichterstattung des slawischen Feuerwehrkongresses in Prag.
22.25—22.50: Schallplattenmusik.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

18.00—19.00: Kammerkonzert. Kubat-Quartett: Prof. N. Kubat, J. Rakosnik, J. Simon, A. Simek-Vojik.
1. Foerster: Quartett E-dur, op. 15 (Allegro — Scherzo con brio — Adagio — Allegro con brio). — 2. Mozart: Quartett A-dur (Allegro — Andante — Menuetto — Allegro non troppo).
19.00—19.15: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.15—19.30: Boh. Bezdek: Fremdenverkehr, Touristik und Sport.
19.30—19.50: Janko Alexy: Erinnerungen an Paris.
20.00—22.15: **Übertragung aus Prag.**

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

17.30 u. 18.00: Vorträge.
18.30: Englisch.
19.00: **Konzert.**
1. Tschaikowskij: Ouvertüre zu „Hamlet". — 2. Sibelius: Finlandia, sinfonische Dichtung. — 3. Tschaikowskij: Walzer aus „Dornröschen". — 4. Lieder. — 5. Violinsolo. — 6. Lieder. — 7. Sibelius: Der Schwan von Tuonela, Legende. — 8. Tschaikowskij: a) Fantasie aus „Pique Dame"; b) Fantasie aus „Eugen Onegin". — 9. Mussorgsky: Eine Nacht auf nacktem Felsen.

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

17.30—18.30: Konzert aus der Casinetta.
20.00—20.30: Englisch.
20.45: **Vokal- und Instrumentalkonzert.**
1. Schumann: Streichquartett a-moll. — 2. Verdi: Szenen aus dem 2. Akt aus „Aida". — 3. Chabrier: Spanische Rhapsodie. — 4. „Ognuno per la sua via". Einakter von C. G. Contri. — 5. Ponchielli: Duett aus „La Gioconda". — 6. Bizet: Zigeunertanz aus „Das Mädchen aus dem wilden Westen".
Anschließend leichte Musik.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Leeds.
19.45—22.45: **Übertragung aus London.**

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	**Boden**	2 kW	1190 m
840 Kc/s	**Falun**	2 kW	357,1 m
720 Kc/s	**Göteborg**	1 kW	416,5 m
1150 Kc/s	**Malmö**	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	**Motala**	30 kW	1380 m
416 Kc/s	**Östersund**	2 kW	720 m
550 Kc/s	**Sundsvall**	1 kW	545,6 m

18.00: Nachrichten für Mädchenvereinigungen.
18.20: Leichte Musik.
19.00: Haushaltungsfunk.
19.15: Englisch für Fortgeschrittene.
19.45: **Konzert.**
1. Mouton: Im Frühling des Lebens. — 2. Mendelssohn: Suite aus „Ein Sommernachtstraum". — 3. Gösta Jahn: Pastorale für Klavier und Orchester. — 4. Rezitationen. — 5. Gabriel-Marie: Barkarole. — 6. Ranzati: Serenade. — 7. Blon: Romanze. — 8. R. Strauß: Walzer. — 9. Gershwin: Oh, Kay.
21.00: Vortrag über Bienenzucht.
21.40: Moderne englische Literatur: Shaw.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Leeds.
19.45—22.45: **Übertragung aus London.**

1020 Kc/s Swansea 294,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Leeds.
19.45—22.45: **Übertragung aus London.**

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m

12.45: Mittagskonzert.
17.20: Vortrag.
20.15: Leichte Musik.
21.30: **Konzert.**
1. Massenet: Scènes Alsaciennes. — 2. Rimsky-Korßakoff: Scheherezade.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

15.30—15.55: Prof. Janowski: Das heutige Polen.
15.55—16.20: Prof. Przychocki: Die klassische Kultur.
16.20—16.40: Zeitschriftenschau.
16.40—17.05: Englisch.
17.20—17.45: Übertragung aus Krakau.
17.45: Nachmittagskonzert.
1. Chopin: a) Präludium A-dur; b) Präludium h-moll. — 2. Sulima: Liebesserenade. — 3. Kretzer: Dumka. — 4. Boccherini: Menuett. — 5. Noskowski: Aus „Lyvia Quintilla". — 6. Komzak: a) Volkslied; b) Sage. — 7. Yoshitomo: Japanischer Tanz. — 8. Järnefelt: Berceuse. — 9. Namyslowski: Mazurka.
19.30—19.55: Sport und Körperkultur.
20.15: **Sinfoniekonzert.** — Übertragung aus der Philharmonie.

580 u. 520 Kc/s Wien 5 kW 517,2 u. 577 m

840 Kc/s	**Graz**	4,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	**Innsbruck**	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	**Klagenfurt**	1,5 kW	272,7 m

16.15: Nachmittagskonzert.
Strauß: Akzelerationen. Walzer. — Thomas: Ouvertüre zu „Mignon". — Svendsen: Romanze, für Violine. — Tschaikowskij: Chanson triste. — Puccini: La Tosca, Fantasie. — Fall: Fürstenliebe, Walzer. — Kálmán: Lied und Tanzserie aus „Die Herzogin von Chicago". — Benatzky: Tausend rote Rosen, Boston. — Ruiz: Im Tangoschritt. — Engel-Berger: In der Bar zum Krokodil (Borchert).
17.10: Musikalische Kinderstunde.
17.30: Ing. E. Deinlein: Wochenbericht für Fremdenverkehr.
18.00: Prof. K. Kobald: Wanderung zu den Wiener Schubertstätten.
18.30: Dr. Franz Schonka: Aus der Geschichte der Donau.
18.55: Minister a. D. Ed. Ludwig: Die Pressa. Die internationale Presse-Ausstellung in Köln.
19.30: **W. A. Mozart-Abend.** Übertragung aus dem Mozarteum Salzburg. Das Mozarteum-Orchester. Leitung Prof. Dr. Bernhard Paumgartner.
1. Sinfonie G-dur (Lambacher Sinfonie) (komp. Herbst 1767 oder Januar 1768), Allegro maestoso — Andante — Presto. — 2. Konzert Es-dur für zwei Klaviere (komp. 1780), Allegro — Andante — Rondo, Allegro [Prof. Heinz und Robert Scholz]. — 3. a) Arie für Sopran „Vorrei spiegarvi, oh Dio" (komp. 20. Juni 1783); b) Arie der Konstanze „Ach ich liebte, war so glücklich", aus „Die Entführung aus dem Serail" (komp. Juli 1782) [Olga Selo]. — 4. Sinfonie C-dur (Linzer Sinfonie) (komp. 3. November 1783), Adagio, Allegro spiritose — Poco Adagio — Menuetto Trio — Finale, Presto.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

16.30—16.55: Für die Kinder.
16.55—17.15: Vortrag.
17.20—17.45: Übertragung aus Krakau.
17.50—19.00: Nachmittagskonzert.
19.35—20.00: W. Hulewicz: Technischer Briefkasten.
20.15: **Übertragung aus Warschau.**

510 Kc/s Zürich 1 kW 588 m

15.00: Elisabeth Thommen liest die Novelle: Der Entschluß.
15.30: Bücherstunde.
16.00: Schallplattenmusik.
17.10: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
19.32: Englischer Vortrag.
19.50: Esperanto.
20.00: **Franz-Werfel-Stunde.** Marga Muff-Stenz. Hausorchester.

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,5 kW 236,2 m

15.30: R. C. Krueger: Der deutsche und amerikanische Motorbootsport.
16.00: San.-Rat Dr. Paul Frank: Medizinisch-hygienische Plauderei.
16.30: Allerlei Humor. 1. Die drei Mädchen. — 2. Der letzte Wille. — 3. Johann Strauß im Himmel (Julius Stettenheim). — 4. Der Apfel des Sextaners (E. L. Petsch). — 5. Das verliehene Buch (H. H. Schmitz). Erwin Eckersberg, Rezitation.
Danach Teemusik aus dem Hotel Kaiserhof. Kapelle Géza Komor.
18.15: Gartendirektor Ludwig Lesser: Rundschau für Blumen- und Gartenfreunde.
18.40: K. W. Goldschmidt: Höhepunkte der Weltliteratur. Die große Dichtung des Mittelalters.
19.05: Reg.-Präs. a. D. Dr. Otto Junghann: Ziele der Minderheitenpolitik.
19.30: Einführung zu der Übertragung aus der Staatsoper.
20.00: Übertragung der Eröffnungsvorstellung aus der Staatsoper Unter den Linden. **„Die Zauberflöte".** Oper in zwei Akten von W. A. Mozart. Dirigent Erich Kleiber. Regie Franz Ludwig Hörth.
Sarastro: Emanuel List — Die Königin der Nacht: Gittar Alpar — Pamina, ihre Tochter: Delia Reinhardt — Erste Dame: Anna Scheffler-Schorr — Zweite Dame: Lydia Kindermann — Dritte Dame: Margarete Arndt-Ober — Tamino: Richard Tauber — Sprecher: Friedrich Schorr — Papageno: Leo Schützendorf — Papagena: Tilly de Garmo — Monostatos, ein Mohr: Waldemar Henke — Erster Knabe: Else Knepel — Zweiter Knabe: Eva Goldbach — Dritter Knabe: Fleda Alberti — Priester, Geharnischte: Robert Philipp, Rudolf Watzke, Marcel Noe — Priester, Volk, Sklaven.
Danach Tanzmusik. Kapelle Marek Weber.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 0,7 kW 329,7 m

16.00—16.30: Bücher der Zeit.
16.30—18.00: Unterhaltungskonzert.
1. Strauß: Ouvertüre zu „Das Spitzentuch der Königin". — 2. Benatzky: Walzer aus „Liebe im Schnee". — 3. Kálmán: Potpourri aus „Die Czardasfürstin". — 4. Kapeller: Ich hab a mal a Räuscherl g'habt. — 5. Eilenberg: Die Mühle im Schwarzwald. — 6. Jones: Mimosa-Walzer. — 7. Ziehrer: Strauß—Millöcker—Suppé, Potpourri. — 8. Millöcker: Fürs Vaterland, Marsch.
18.00—18.20: Die Filme der Woche.
18.20—18.30: Esperanto.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
18.55—19.20: Dr. W. Dohn: Deutsche Kulturentwicklung im Lichte der deutschen Sprache.
20.00: Übertragung aus Berlin.
Anschließend bis 24.00: Tanzmusik.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

Ab 16.00: Übertragung aus Königsberg.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,5 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

13.00—14.00: Kassel. Mittagsständchen.
15.00—15.30: Aus dem deutschen Liederkranze. Liedervorträge der Brüder-Grimm-Mittelschule. Chorleiter Groß.
1. Flemming: Nur in des Herzens heilig ernster Stille. — 2. Schubert: Heilig, heilig. — 3. Hinaus, in Gottes schöne Welt, Volksweise, mit Begleitung von Zupfgeige und Violine. — 4. Grüß Gott, du schöner Maien, Volksweise. — 5. Nelius: Rastlied im Walde. — 6. Regiment sein Straßen zieht, Volksweise. — 7. Heut' noch sind wir hier zu Haus, Volksweise. — 8. Stern: Morgen marschieren wir, mit Violinbegleitung.
16.30—17.45: Konzert. Leitung R. Merten. Herrmann Simberg, Tenor.
1. Adam: Ouvertüre zu „Wenn ich König wär'". — 2. Adam: Arie des Chapelon, aus „Der Postillon von Lonjumeau". — 3. Auber: Fantasie aus „Fra Diavolo". — 4. David: Zwischenakt und Traumusik aus „Die Perle von Brasilien". — 5. Flotow: Ouvertüre zu „Martha". — 6. Flotow: Arie aus „Martha". — 7. Gounod: Walzer aus „Romeo und Julia". — 8. Joncières: Fantasie aus „Johann von Lothringen".
17.45—18.05: O. W. Studtmann liest aus dem Roman „Auf zwei Planeten" von Kurd Laßwitz.
18.30—18.45: Briefkasten.
18.45—19.15: Prof. Dr. H. Naumann: Das älteste deutsche Puppenspiel.
19.15—19.45: Stenographie.
19.45—20.15: Prof. Dr. F. Sittig: Der Himmel im Mai, Sichtbarkeit des Planeten Merkur.
20.15: **„Die lustige Witwe".** Operette in drei Akten von V. Leon und Leo Stein. Musik von Franz Lehár.
Anschließend Tanzmusik aus der Tanzklause.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1100 Kc/s Bremen 0,7 kW 272,7 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

15.30: Bücherfunk.
16.15: Hamburg, Bremen, Hannover. Dr. W. Heinitz: Aus der Klangwelt des Orchesters. Die Harfe.
16.15: Kiel. Szenen aus „Salome" von Rich. Strauß. Einführung Hanz Schanzara. Am Flügel Hans Döring.
Salome: Erika Darbo — Jochanaan: Adolf Martini.
17.00: Marianne Kuranda: Die musikalische Kinderstunde. Mit musikalischen Beispielen.
18.00: Bremen. Telegr.-Insp. H. Schwerdtner: Zehn Minuten Rundfunktechnik.
18.45: Hannover. Malerobermeister Stolberg: Handwerkliche Studienfahrten.
19.10: Hamburg, Hannover. K. Siemers: Mit der „Oceana" nach alten Kulturstätten des Mittelmeeres. Wir fliegen mit D 298 über zwei Erdteilen.
19.10: Bremen. Telegr.-Insp. H. Schwerdtner: Zehn Minuten Rundfunktechnik.
19.10: Kiel. Wilhelm Gall: Aus der Kinderstube in die Schulstube.
19.30: Dr. O. Zorn: Juristischer Briefkasten.
20.00. **„Der Zerrissene".** Posse von Johann Nestroy. In zwei Teilen. Für den Rundfunk bearbeitet. Regie Hermann Beyer. Musikalische Leitung Fritz Gartz.
Doktor Lips, ein Millionär: H. Beyer — v. Birkhahn, Bummel, seine Freunde: H. Freundt, H. Strakosch — Frau Schleiser, eine Witwe: H. Herder — Petersen, Schlosser: C. G. Schröder — Rübenkamp, Pächter auf einem Gut des Doktor Lips: K. Pündter — Annemarie, seine Nichte: Edith Künzel — Ein Notar: Eug. Moebius — Anton, Franz, Bedient bei Doktor Lips: Rob. Bürkner, Erik Braedt.
Anschließend Programmvorschau. — Für Hamburg, Bremen, Kiel: Kabarett. — Für Hannover: Café Continental.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

12.00: Schulfunkstunde. Dr. Philipp: Was kann der kleine Physiker beim Spiel mit dem Baukasten lernen?
16.00: Rätselfunk für Kinder.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert. Aus Operetten. Solisten Gertrude Joachim, Max Heitner.
1. Strauß: Ouvertüre zu „Das Spitzentuch der Königin". — 2. Zeller: Potpourri aus „Der Obersteiger". — 3. Lehár: Walzer aus „Die lustige Witwe". — 4. Lehár: Ballsirenen, Walzer. — 5. Kálmán: Potpourri aus „Die Zirkusprinzessin". — 6. Granichstaedten: Song von Knikadschu, aus „Evelyne". — 7. Pares-Parys: Lulu, Potpourri. — 8. Krausz: My Baby, my boy, aus „Eine Frau von Format".
18.15: Kaufm. N. Prinz: Weltmarktberichte.
18.30: Freiherr v. Gayl: Die Lage der Provinz Ostpreußen und Wege zu ihrer Besserung.
18.55: Programmankündigung in Esperanto.
19.00: Wovon man spricht!
19.30: Englisch.
20.10: Fröhliches Wochenende. Ludwig Manfred Lommel, Else Leonardi, Erich Kersten. Funkkapelle. Leitung Walter Kelch.
1. Blankenburg: Frohsinn-Marsch; Aletter: Märchen-Intermezzo. — 2. Erich Kersten spricht eigene Dichtungen: a) Ein zeitgemäßes Märchen; b) Musik der armen Leute, von Heinr. Seidel, Neubearbeitung von E. Kersten; c) Die Höflichkeit. — 3. Lehár: Walzer aus „Das Fürstenkind"; Gerlach: Backfischs Walzertraum. — 4. 4. a) Unter dem Fliederbaum (E. Kersten), eine Hawaimelodie; b) E. Ziegler: Eine Geige (E. Kersten) [Else Leonardi]. — 5. Goldmann: Jetzt gibt's Stimmung, humoristisches Potpourri. — 6. Wunschabend in Runxendorf auf Welle 0,5 m [Lud. Manfr. Lommel]. — 7. Morena: Quintessenzen. — 8. Kasbon: a) Das Weekendhäuschen (E. Kersten); b) Mein Typ (E. Kersten); Eysoldt: Prost Kinder, schenkt die Gläser voll (E. Kersten). — 9. Allan: Grüß Gott, was machen sie, Foxtrott; Torquay: El Beso, Tango [Otto Lingk, Xylophon]; Larsen: Krambambuli, Marsch.
22.30—24.00: Tanzmusik.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

12.00—12.50: Künstlerische Darbietungen für die Schule. Fahrende.
14.30—15.00: Kinderstunde. Bastelstunde. Wir tuschen ein Bild in unser Bilderbuch. Leitung Ursula Scherz.
15.00—15.30: B. K. Graef: Sprechtechnik.
16.00—16.30: Prof. Dr. Lampe: Das Neueste aus der pädagogischen Zeitschriftenliteratur.
16.30—17.00: Ob.-Reg.-Inspektor Dipl.-Volkswirt Hesse: Wesen und Grundzüge des öffentlichen Haushalts.
17.00—18.00: Übertragung aus Hamburg.
18.00—18.30: Robert Groetzsch: Martin Andersen-Nexö, der Arbeiterdichter.
18.30—18.55: Gertrud van Eyseren und Cesar Mario Alfieri: Spanisch für Anfänger.
18.55—19.20: Dr. Müller-Freienfels: Die Faust-Idee in der Dichtung der Gegenwart.
19.20—19.45: Arnold Ebel: Bachpassionen.
Ab. 20.00: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m
750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 1,5 kW 250 m

10.35: Köln. Arbeitsmarktberichte.
11.15—11.55: Köln. Schulfunk für die Oberstufe neunklassiger höherer Lehranstalten. Referent Direktor Dr. Deckelmann-Köln. Die Novelle als dichterisches Kunstwerk.
1. Blonder Eckbert (Tieck). — 2. Aus dem Leben eines Taugenichts (Eichendorff). — 3. Die Judenbuch (Droste-Hülshoff). — 4. Narrenburg (Stifter). — 5. Immensee (Storm). — 6. Spielmannskind und Stadtpfeifer (Riehl). — 7. Pankraz der Schmoller (Keller). — 8. Der Richtungspunkt (Liliencron). — 9. Der Meister (Ponten).
13.05—14.30: Elberfeld. Mittagskonzert der Kapelle Rebicek.
16.00—16.30: Köln. Dr. Jost: Der Lautsprecherbetrieb im Zivil- und Strafrecht.
16.30—17.00: Düsseldorf. Ludwig-Tieck-Stunde. Zur Erinnerung des 75. Todestages des Dichters. Sprecher Dr. Castelle.
17.00—17.30: Köln. Margit Schlüter: Der Schulneuling.
17.30—17.55: Münster. Prof. Hase: Einführung in die englische Sprache.
18.00—18.55: Dortmund. Vesperkonzert. Mandolinen-Konzert-Gesellschaft, Dortmund. Dirigent Th. Ritter.
1. Flotow: Ouvertüre zu „Martha". — 2. Mendelssohn: Frühlingslied. — 3. Strauß: Frühlingsstimmen, Walzer. — 4. Brahms: Ungarischer Tanz Nr. 4. — 5. Rakoczy-Marsch. — 6. Salvetti: Gemurmel des Meeres, Intermezzo. — 7. Schubert: Moment musical. — 8. Schmeling: Ein Abend in Toledo. — 9. Ritter: Wolgaklänge. — 10. Ritter: Treue um Treue, Marsch.

Waren Sie schon in der Bastelschau?
Täglich von 14 bis 20 Uhr in der Potsdamer Str. 120. Eintritt 20 Pf.

Heute abend 20.30 Uhr spricht
Ing. Wienecke über
Bildtelegraphie (mit Demonstrationen)

19.15—19.40: Elberfeld. Karl Meis: Vollwertige Erziehung durch Sport.
19.40—20.10: Köln. Intendant E. Hardt liest kleine Kostbarkeiten der Weltliteratur.
20.15: Dortmund. **Lustiger Abend.** Otto Reutter, Hellmuth Krüger, Heinrich Kohlbrandt u. a.
Anschließend bis 1.00: Köln. Nachtmusik und Tanz.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

15.30—16.30: Musikalische Kaffeestunde.
16.30—18.00: Konzert. Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent Hilmar Weber.
18.00—18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
18.30—18.55: Dr. Herbert Roth: Kunst in Sachsen innerhalb der letzten 100 Jahre.
19.00: **„Tannhäuser".** Oper in drei Akten von Richard Wagner. — Übertragung aus dem Neuen Theater.
22.45—24.00: Tanzmusik.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m
530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
1060 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 283 m
1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m

11.45: Wintersportbericht.
14.30: Schallplattenmusik.
16.00—17.15: Nürnberg. Unterhaltungskonzert. Johann Schwarzsches Orchester. Leitung Johann Schwarz. Ludw. Dobelmann, Bariton. Am Flügel Mischa Rubasch.
1. Morena: Slawischer Marsch. — 2. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 3. Loewe: a) Die Uhr; b) Spirito santo. — 4. Ziehrer: In Samt und Seide, Walzer. — 5. Weber: Aus „Der Freischütz". — 6. Lortzing: a) Fünftausend Taler, aus „Der Wildschütz"; b) O sancta Justitia, aus „Zar und Zimmermann". — 7. Siede: Leuchtkäferchens Stelldichein. — 8. Rhode: Vom Rhein zur Donau.
17.30: W. Schmidkunz: Von Bergbahnen.
18.15: Arbeitsmarktbericht.
18.30: Fr. Marz: Die Einknopfbedienung in der Praxis.
19.00: Funkbriefkasten.
19.30: Weltenbummler: Die Irrfahrten des Ferdinand Classen.
20.00: **Operetten-Abend.** Anny Welden-Kaminski, Sopran; Maria Kieß, Sopran; Carl König, Tenor; Sandro Vitoschy, Tenor; am Flügel Richard Staab. Rundfunkorchester. Leitung Karl List.
1. Franz Lehár: a) Potpourri aus „Eva"; b) Walzer aus „Zigeunerliebe"; c) Viljalied aus „Die lustige Witwe"; d) Weibermarsch aus „Die lustige Witwe"; e) Ich bring' dir Bübchen, aus „Der Graf von Luxemburg"; f) Wolgalied, aus „Der Zarewitsch"; g) Niemand liebt dich so wie ich, Duett aus „Paganini". — 2. Leo Fall: a) Potpourri aus „Die geschiedene Frau"; b) Wir tanzen Ringelreihen, aus „Die Dollarprinzessin"; c) Dollarwalzer; d) Lied der Dolores, aus „Die spanische Nachtigall"; e) Augustin-Marsch; f) Josef, ach Josef, auf „Madame Pompadour"; g) Heut' könnt' einer sein Glück bei mir machen, aus „Madame Pompadour"; h) Man steigt nach, aus „Die geschiedene Frau". — 3. Emmerich Kálmán: a) Mariza-Walzer; b) Komm' mit nach Varasdin, aus „Gräfin Mariza"; c) Potpourri aus „Die Czardasfürstin".
22.05: Steuerterminkalender.
22.20—24.00: Konzert aus dem Parkhotel.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 Kc/s Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m

14.00: Jugendstunde.
15.00: Unterhaltungskonzert.
1. Auber: Ouvertüre zu „Maurer und Schlosser". — 2. R. Strauß: Serenade. — 3. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ruy Blas". — 4. R. Strauß: a) Du meines Herzens Krönelein; b) Morgen; c) Zueignung [Max von Wistinghausen]. — 5. Boito: Fantasie aus „Mefistofele". — 6. H. Wolf: a) Erwartung; b) Die Nacht; c) Waldmädchen [Liesel Olmesdahl]. — 7. Mozart: Eine kleine Nachtmusik. — 8. Trunk: a) In meiner Heimat; b) Suleika; Grieg: Ein Traum [Hans Eugen Gredinger]. — 9. Grieg: Aus der Suite zu „Peer Gynt". — 10. Meyerbeer: Ouvertüre zu „Die Hugenotten". — 11. Meyerbeer: Arie aus „Die Afrikanerin" [M. v. Wistinghausen]. — 12. Meyerbeer: Arie aus „Die Afrikanerin" [H. E. Gredinger]. — 13. Mascagni: Intermezzo aus „Cavalleria rusticana". — 14. Verdi: Monolog aus „Rigoletto" [M. v. Wistinghausen]. — 15. Verdi: Lied aus „Rigoletto" [H. E. Gredinger]. — 16. Verdi: Ouvertüre zu „Die Macht des Schicksals". — 17. Verdi: Duett aus „Die Macht des Schicksals" [M. v. Wistinghausen, H. E. Gredinger]. — 18. Verdi: Fantasie aus „La Traviata".
18.15: Freiburg i. Br. Dr. Mayer: Ein Besuch im Irrenhaus.
18.45: Fritz Spellig: Auf Löwenspuren in Afrika.
19.15: Dr. Kallee: Arbeitsrechtspflege.
19.45: Bericht des Landesarbeitsamts.
20.15: Übertragung aus Frankfurt a. M. Anschließend erzählt Willy Reichert allerhand Lustiges.
23.00—0.15: Tanzmusik aus dem Pavillon Excelsior.

— AUSLAND —

600 Kc/s Aberdeen 500 m

15.30: Tanzmusik aus dem New Palais de Danse.
18.00: Übertragung aus London.
18.50: Übertragung aus Glasgow.
19.00: Dr. Morrison: Die erste christliche Kapelle in Schottland.
19.15: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Edinburgh.
19.45: **Übertragung aus London.**
21.35: Bunte Stunde.
22.05: Tanzmusik aus dem New Palais de Danse.
22.30—24.00: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

13.15: Schallplattenmusik.
18.00: Tanzmusik.
19.00: Bücherstunde.
19.15: Mitteilungen der Sendestelle.
19.30: **Übertragung einer Oper aus dem Nationaltheater in Laibach.**

300 Kc/s Basel 0,25 kW 1000 m

Programm von Basel und Bern.
20.00—22.05: Übertragung aus Bern.
22.05—23.00: Tanzmusik.

980 Kc/s Belfast 206,1 m

15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
18.50: Übertragung aus Glasgow.
19.00: Übertragung aus London.
21.35: Militärmusik.
22.45—24.00: Übertragung aus London.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

19.00: Für die Kinder.
19.30: Pfadfinderstunde.
20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Boieldieu: Ouvertüre zu „Der Kalif von Bagdad". — 2. Kálmán: Potpourri aus „Die Bajadere".
20.30: Kabarett.
21.30: R. S. Cappelen: Nach Afrika und anderen Ländern.
22.15: Tanzmusikübertragung.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

16.00—17.30: Orchester vom Kursaal und Kinderstunde.
19.30—20.00: F. Allimann: Die schweizerischen Jugendherbergen.
20.00—21.45: **Volkstümlicher Abend.** Mandolinen-Orchester; Adolf Bähler liest eigene Dichtungen; Jodeldoppelquartett Edelweiß.
22.00—22.35: Orchester vom Kursaal.
22.35—24.00: Tanzmusik.

920 Kc/s Bournemouth 326,1 m

15.30: Übertragung aus London.
18.30: Übertragung aus London.
19.25: Lieutn.-Col. Greig: Aussichten auf die Krickettsaison.
19.45—24.00: Übertragung aus London.

680 Kc/s Brünn 3 kW 441,2 m

12.15—13.15: Mittagskonzert.
17.00—18.00: Für die Jugend.
18.10—18.25: Deutsche Sendung. K. Köhler, am Klavier Kapellmeister Schweiger. Ferdinand Raimund: Abendlieder aus Raimunds Volksstück „Der Verschwender" und „Der Bauer als Millionär".
18.25—18.40: Autonomischer Kursus.
18.40—19.00: Vortrag.
19.00—19.40: Der Tanz früher und heute. Mit Erläuterungen.
1. de Glagny: Pavane. — 2. Moletti: Tarantella. — 3. Grétry: Tambourin. — 4. Gossec: Gavotte. — 5. Gungl: Ländler. — 6. Moor: Polka und Furiant. — 7. J. Strauß: Walzer op. 443. — 8. Gilbert: Foxtrott. — 9. Cortopassi: Shimmy.
19.40—20.00: Französisch.
20.00—21.30: Übertragung aus Prag.
21.35—22.00: V. Ferdinand: Die staatliche Bienenzucht-Ausstellung.
22.00—22.20: Übertragung aus Prag.
22.25—23.00: Tanzmusik aus dem Café Rosenbreier im Neuen Landeshause.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

17.00: Tanzmusik aus dem Palais St. Sauveur.
18.00: Englisch.
18.25: Englisch für Fortgeschrittene.
20.15: **Konzert.**

540 Kc/s Budapest 3 kW 557,6 m

16.15: Juristischer Vortrag.
18.00: Ungarische Lieder für Orchester.
19.20: Sport.
19.30: Pfadfinder-Vortrag.
20.15: **Konzert des Postvereins.**
1. Beethoven: Klavier-Trio. — 2. Weber: Arie aus „Der Freischütz". — 3. Szerémy: Violinenkonzert B-dur. — 4. Schubert: Gretchen am Spinnrade; Weingärtner: Das Bächlein. — 5. Mozart: Klavier-Trio B-dur.
22.15: Unterhaltungskonzert.
1. Meyerbeer: Fackeltanz. — 2. Jensen: Träumerei. — 3. Jessel: Bleisoldatenmarsch. — 4. Jernedeld: Präludium. — 5. Marchetti: Tarantella. — 6. Castaldor: Musica proibita. — 7. Schmelling: Ein Abend in Toledo. — 8. Lincke: Siamesische Wachtparade. — 9. Hack: Serenade Romantique. — 10. Middleton: Phantombrigade. — 11. Wischendorff: Nachtwächter.
22.30: Zigeunermusik.

850 Kc/s Cardiff 353 m

12.00—12.45: Konzert. — Übertragung aus dem National Museum of Wales.
15.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: A. Vowles: Vortrag.
19.15: Übertragung aus London.
19.25: Capt. Burge: Sportvortrag.
19.45: Übertragung aus London.
21.35: **Populäres Konzert.** — Übertragung aus dem Assembly Room, City Hall.
1. Squire: Drink to me only; Popper: Vito [Violoncello]. — 2. Drei Lieder [Baß]. — 3. Friedemann: Slawische Rhapsodie.
22.00—24.00: Übertragung aus London.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

16.10: Naturwissenschaftlicher Vortrag.
16.45: Bibliographischer Vortrag.
17.15—18.00: Konzert.
19.00—22.00: **Tanz und Klubspiele.**

180 Kc/s Charkow 15 kW 1700 m

17.10—17.40: Komsomolskaja Prawda.
17.40: Bauernzeitung „Das Sowjetdorf".
18.10—18.40: Sportmitteilungen.
18.40: Vortrag: Die Vorbereitungen zum 1. Mai.
19.10: **Musikalisches Allerlei.**

610 Kc/s Daventry (Experimental) 491,8 m

15.30: Bunte Stunde.
16.30: Tanzmusik.
18.50: Leichte Musik.
21.00: **Sinfoniekonzert.** Erinnerung an Debussy. Dirigent Ernest Ansermet.
1. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 2. Mozart: Linzer Sinfonie. — 3. Stravinsky: Erinnerung an Debussy, für Blasinstrumente. — 4. Debussy: Schottischer Marsch.

187 Kc/s Daventry 1604,3 m

Alle Übertragungen aus London.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

20.40: **Leichte Orchestermusik.**
22.00—23.00: Konzertübertragung.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

11.00—12.00: Schallplattenmusik.
15.15: Tanzmusik aus dem Locarno Salon.
16.15: Bunte Stunde.
18.00: Musikalisches Zwischenspiel.
18.50: Schottische Fußballnachrichten.
19.00: T. C. Salomon: Kanadische Geflügelzucht.

19.15: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Edinburgh.
19.45: Übertragung aus London.
21.35: **„The Kings Waistcoat".** Einakter von Olive Conway.
22.30: Tanzmusik aus dem Locarno-Salon.
23.15—24.00: Übertragung aus London.

800 Kc/s Helsingfors 1 kW 375 m

17.00: Nachmittagskonzert.
18.10: Einleitung zur Oper „Jenufa".
18.30: **„Jenufa".** Opernübertragung aus dem Finnischen Opernhaus.

283 Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060 m

14.40—16.35: Konzert aus dem Tuschinski-Theater in Amsterdam.
16.50: Italienisch für Anfänger.
17.10: Französisch.
17.55—18.40: Deutsch.
18.40—19.55: Konzert.
1. Leutner: Festouvertüre. — 2. Ertl: Donaubilder, Walzer. — 3. Offenbach: Aus „Die Tochter des Tambour-Major". — 4. Siede: Frühlingsbummel. — 5. Denza: Si vous l'aviez compris. — 6. Pares: Aus „Lulu". — 7. Polla: Dancing Tambourine. — 8. Borchert: Hören Sie zu.
19.55: Vortrag.
20.05: **Programm des Arbeiter Funkvereins.** Konzert und Vortrag.
23.10—24.10: Konzert aus dem Cinema Royal.

163 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1950 m

Bis 18.40 Uhr 340,9 m (880 Kc/s)
nach 18.40 Uhr 1950 m.

13.10—14.25: Konzert.
15.40—16.40: Für die Kinder.
16.40—18.40: Konzert.
18.40: Literarische Stunde.
19.10—19.40: Konzert.
19.40—20.40: Holländisch.
20.40: **Übertragung aus Rotterdam.**

1020 Kc/s Hull 294,1 m

15.00: Grundsteinlegung zur Universität durch Se. Kgl. Hoheit den Herzog von York.
16.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
18.30—24.00: **Übertragung aus London.**

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

16.40: Vortrag.
17.20: Polnische Geschichte.
17.45: Für die Kinder.
18.15: Übertragung aus Warschau.
18.55: Kinderecke.
19.35: Dr. Bielak: Vortrag.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**
22.30: Tanzmusikübertragung.

387 Kc/s Kiew 1,6 kW 775 m

17.40: Vortrag: Die Arbeitsfähigkeit des Menschen und des Tieres.
18.05: Rotarmistenzeitung.
18.35: Vortrag: Zeitgenössische ukrainische Literatur.
19.00 Aufklärungstätigkeit zwischen den Polen in der Ukraine. Vortrag in polnischer Sprache.
19.30: **Konzert.**

250 Kc/s Konstantinopel 20 kW 1200 m

20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Wagner: Ouvertüre zu „Die Meistersinger von Nürnberg". — 2. Mendelssohn: Notturno und Scherzo, aus „Ein Sommernachtstraum". — 3. Lieder. — 4. Rachmaninow: Serenade.

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
260 Kc/s Kalundborg 1153,8 m

15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
19.20: Dänische Programmansage für die kommende Woche.
19.30—20.00: J. Höirup: Nayborg als Touristenziel.
20.00—21.00: **In 60 Minuten um die Erde.**
1. Lincke: Berliner Luft, Marsch. — 2. Eilenberg: Von Paris nach London, Polka. — 3. Ramsöe: Ein Abend auf Capri, Tarantella. — 4. Lincke: Am Bosporus, Intermezzo. — 5. Popy: Auf den Fluten des Ganges, Orientalische Bilder. — 6. Jones: Chin, Chin, Chinaman, Polka. — 7. Durra: Japanischer Zapfenstreich. — 8. Gungl: Traum auf dem Ozean, Walzer. — 9. Meacham: Amerikanische Patrouille. — 10. Sebold: Festtag in d. Plantagen, Amerikanische Humoreske. — 11. Dostal: Fliegermarsch. — 12. Translateur: Galopp.
21.15—21.45: Rezitationen.
21.45—22.45: Leichte Unterhaltung.
1. Blon: Hand in Hand, Marsch. — 2. Albini: Lydia-Walzer, aus „Baron Trenck". — 3. Amers: The b'hoys of Tipparary. — 4. Siede: Tanz der Derwische. — 5. Vollstedt: Lustige Brüder, Walzer. — 6. Desormes: Heimwärts, aus der Revue.
22.45—24.00: Tanzmusikübertragung.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

12.00: Mittagskonzert.
16.30: Jugendstunde.
17.00: Vortrag in Deutsch.
18.00: Programmansage in Deutsch.
19.30: **Übertragung aus dem Staatstheater.**

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

15.30—16.25: Übertragung aus Warschau.
16.40—17.05: Dr. Siedlecki: Das japanische Theater, die wunderlichste aller Bühnen.
17.20—17.45: Dr. Willman-Hrabowska: Die Hindu-Fakire.
17.45—18.55: Übertragung aus Warschau.
19.35—20.00: Übertragung aus Warschau.
20.05—20.30: Dr. Regula: Politische Auslandswochenschau.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**
22.30—23.30: Übertragung aus Kattowitz.

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

20.01: **Orchesterkonzert.**
20.30: Vorlesung aus Werken von Miquel Zamacois.
21.00: Fortsetzung des Konzerts.

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m

15.00: Übertragung aus Hull.
16.00: Übertragung aus London.
18.00: Leichte Musik.
18.10: Landwirtschaftl. Vortrag.
19.00: Übertragung aus Manchester.
19.15: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Sheffield.
19.45—24.00: **Übertragung aus London.**

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

15.30: Kinderstunde.
17.00: Agronomischer Vortrag.
17.30: Politische Umschau.
19.00—19.30: Vortrag: Vorbereitungen zum 1. Mai.
19.30: **Konzert.**

1010 Kc/s Liverpool 297 m

15.00: Übertragung aus Hull.
16.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Sheffield.
19.45: **Übertragung aus London.**
21.35: Übertragung aus Manchester.
22.30—24.00: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 361,4 m

13.00—14.00: Konzert aus dem Carlton-Hotel.
15.30: Nachmittagskonzert.
18.00: Orgelkonzert aus dem Palladium.
18.50: Klavierkonzert.
19.00: Basil Maine: Die Rundfunkmusik der nächsten Woche.
19.15: Die Grundlagen der Musik. Beethovens Sonaten für Violine und Klavier.
19.25: Col. Ph. Trevor: Aussichten für die nächste Sportsaison.
19.45: **Bunte Stunde.**
21.15: G. W. Parker: Vortrag.
21.35: Militärmusik.
1. Oake: Rotweiß und blau, Marschfantasie. — 2. Drei Lieder [Sopran]. — 3. Beale: Zwei Lieder. — 4. Rosas: Über den Wellen, Walzer. — 5. Drei Lieder. — 6. Zwei Lieder. — 7. Ring: Drei afrikanische Tänze.
22.30—24.00: Tanzmusik aus dem Savoy Hotel.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

19.00: Orchester Artys.
20.00: Tanzmusik aus dem Alcazar.
21.30: Kindererziehung.
22.00: **Orchesterkonzert.**
1. Ravel: Ma mère l'oye. — 2. Brahms: Sinfonie D-dur. — 3. Usandizaga: Intermezzo. — 4. Granados: El valle de Anso. — 5. Gimenez: Vorspiel zu „Der goldene Turm".
0.00—0.30: Tanzmusik aus dem Alcazar.

570 Kc/s Mailand (1 m i) 7 kW 526,3 m

17.00—17.50: Konzert des Quintetts.
20.00—20.30: Französisch.
21.00: **Konzert.**
1. Schubert: Ouvertüre zu „Rosamunde". — 2. Gounod: Aus „Philemon und Beaucis". — 3. Vittadini: Anima allegra [Tenor]. — 4. Sitt: Fantasiestück. — 5. Klavierkonzert. — 6. Verdi: Arie aus „Aida"; d'Indy: Lied. — 7. Rossini: Ouvertüre zu „Die Belagerung von Korinth".
23.00—23.45: Jazzmusik aus dem Restaurant Cova.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

15.00: Übertragung aus Hull.
16.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: P. I. Bell: „Time and Time". Wettkämpfe in der Vergangenheit und Gegenwart.
19.15: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Sheffield.
19.45: **Übertragung aus London.**
21.35: Leichte Musik.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m

16.50: Vortrag von Burdina: Geographischer Vortrag.
17.20: Journalistenstunde.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

15.00—15.30: Vortrag: Sport bei den Studenten.
16.20: Vortrag: Insekten als Krankheitsüberträger.
16.45: Neues Arbeitsversicherungsgesetz des W. Z. I. K.
18.35: Innerpolitische Umschau.
19.00: **Abendkonzert und Tanzmusik.**
22.30: Programm in Esperanto.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
20.45: **Übertragung einer Oper aus dem Teatro S. Carlo.**

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

15.00: Übertragung aus London.
16.15: Konzertübertragung.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: W. B. Hood-Robbins: Wie ein Diamantring gemacht wird.
19.15: Übertragung aus London.
19.25: Sportvortrag.
19.45: Übertragung aus London.
21.35: **„Here and There".** Eine Rundfunkrevue von Donald Gilbert.
22.30: Tanzmusik aus dem Grand Assembly Room.
23.15—24.00: Übertragung aus London.

1090 Kc/s Nottingham 275,2 m

15.30: Übertragung aus London.
18.00—24.00: **Übertragung aus London.**

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m
690 Kc/s Frederikstad 434,8 m
540 Kc/s Hamar 555,6 m
730 Kc/s Notodden 411 m
600 Kc/s Porsgrund 500 m
670 Kc/s Rjukan 448 m

17.45: Kinderecke.
19.30: Red. Holst: Der Walfischfang.
20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Tschaikowskij: Ouvertüre 1812. — 2. Fetras: Chopiniana. — 3. Rezitationen. — 4. Offenbach: Intermezzo und Barkarole aus „Hoffmanns Erzählungen". — 5. Partos: Sonja, russische Ballade. — 6. Lubbe, Hallo, Amerika, Tanzpotpourri.
21.30: Humoristische Chansons.
22.30—24.00: Tanzmusik aus dem Grand Hotel.
Ab 17.45: Übertragung aus Oslo.

655 Kc/s Paris Telegraphenschule 458 m

1155 Kc/s	**Bordeaux**	1,5 kW	259,6 m
113 Kc/s	**Eiffelturm**	15 kW	2650 m
1132 Kc/s	**Grenoble**	1 kW	265 m
1045 Kc/s	**Lille**	1,5 kW	287 m
1071 Kc/s	**Limoges**	1 kW	280 m
630 Kc/s	**Lyon**	1,5 kW	476,2 m
1000 Kc/s	**Marseille**	0,5 kW	300 m
1111 Kc/s	**Rennes**	1,5 kW	270 m
1220 Kc/s	**Toulouse**	0,5 kW	245,9 m

13.00: Vortrag in Englisch.

14.00: Nachmittagskonzert.
1. Godard: Am Morgen. — 2. Massenet: Les Erinnyes. — 3. Debussy: Ballade. — 4. Rossini: Aus „Der Barbier von Sevilla".
15.15: Für die Kranken.
16.30: Für die Kinder.
17.15: Konzert.
20.30: **Vorträge.**
Anschließend bis 24.00: Tanzmusik aus d. Coliseum de Paris.

171 Kc/s Paris 8,2 kW 1750 m

(Radio Paris.)

12.30: Konzert.
15.45: Nachmittagskonzert.
19.30: Klavierkonzert.
20.30: **Konzert und Rezitationen.**

750 Kc/s Plymouth 400 m

15.30: Übertragung aus London.
18.00—24.00: **Übertragung aus London.**

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

16.00—17.00: Marionettentheater.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
18.35—18.45: Vortrag.
19.15: Blasmusik.
20.00—21.30: **Heiterer Abend.** Karel Hruska, C. Sedlbauer, Violoncello; K. Hanzl, Flöte; Fr. Biza, Fagott; Orchester. Dirigent O. Parik.
21.35—22.00: Übertragung aus Brünn.
22.25—22.50: Übertragung aus Brünn.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

18.45—18.50: Landwirtschaftl. Zeitfragen.
18.50—19.05: Erzählungen für Kinder.
19.05—19.20: Ing. V. Duben: Technische Aktualitäten.
19.20—20.00: Schallplattenmusik.
20.00—21.30: **Übertragung aus Prag.**
21.36—22.00: Übertragung aus Brünn.
22.00—22.20: Übertragung aus Prag.
22.25—23.00: Übertragung aus Brünn.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

17.30 u. 18.00: Vorträge.
18.30: Französisch.
19.00: **Konzert.**
1. Liszt: Les Préludes, sinfonische Dichtung. — 2. Gade: Noveletten, f. Streichorchester. — 3. Rezitationen. — 4. Lieder. — 5. Rabeau: La Procession. — 6. Wagner: Ouvertüre zu „Rienzi".
21.15—23.00: Tanzmusik.

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

17.30—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
20.00—20.30: Deutsch.
20.45: **„Carmen".** Oper von Bizet.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

15.00: Übertragung aus Hull.
16.00: Übertragung aus London.
18.00: Orgelkonzert aus der Albert Hall.
19.25: F. R. Stainton: The Yorkshire XI's. Aussichten auf die kommende Saison.
19.45—24.00: **Übertragung aus London.**

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	Boden	2 kW	1190 m
840 Kc/s	Falun	2 kW	357,1 m
720 Kc/s	Göteborg	1 kW	416,5 m
1150 Kc/s	Malmö	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	Motala	30 kW	1380 m
416 Kc/s	Östersund	2 kW	720 m
550 Kc/s	Sundsvall	1 kW	545,6 m

17.00: Leichte Musik.
18.00: Für die Kinder.
18.30: Einleitender Vortrag zur Opernaufführung.
19.00: Kabarett.
19.25: Vortrag.
19.40: Kabarett.
20.16: Vortrag.
20.30: 2. und 3. Akt aus **„Die Meistersinger von Nürnberg".** Oper von R. Wagner. — Übertragung aus dem Kgl. Opernhaus.
23.30: Tanzmusik.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

15.30: Übertragung aus London.
18.00—24.00: **Übertragung aus London.**

1020 Kc/s Swansea 294,1 m

15.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: W. H. Evans: Rückblick auf die Rugby-Fußballsaison 1927—1928.
19.15—24.00: Übertragung aus London.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m

12.45: Mittagskonzert.
21.00: Leichte Musik.
21.30: **Konzert.**
1. Saint-Saens: a) Bacchanale; b) Priestertanz; c) Der Schwan; d) Totentanz. — 2. Massenet: a) Ariane; b) Elegie; c) Meditation aus „Thais". — 3. Mozart: a) Aus „Die Zauberflöte"; b) Menuett. — 4. Schumann: a) Träumerei; b) Frühlingsnacht. — 5. Rimsky-Korßakoff: a) Hindulied; b) Schneeflöckchen.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

15.30—16.00: Prof. Moscicki: Vortrag.
16.00—16.25: Prof. Przychocki: Die klassische Kultur.
16.40—17.05: Vortrag.
17.20—17.45: Dr. Stepowski: Rundfunkchronik.
17.45—18.15: Für die Kinder.
18.15—18.55: Nachmittagskonzert.
19.35—20.00: Re. Zebicki: Literarische Porträts. Eugen Malaczewski.
20.30: **„Der Mädchenmarkt".** Operette in drei Akten von Victor Jacobi.
22.30—23.30: Tanzmusikübertragung.

580 u. 520 Kc/s Wien 5 kW 517,2 u. 577 m

840 Kc/s	Graz	4,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	Innsbruck	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	Klagenfurt	1,5 kW	272,7 m

16.00: Nachmittagskonzert. Wiener Konzertorchester Adolf Desén.
1. Rupprecht: Aus eigener Kraft, Marsch. — 2. Keldorfer: Gretel-Walzer. — 3. Planquette: Vorspiel zu „Die Glocken von Corneville". — 4. R. Strauß: Aus „Der Rosenkavalier". — 5. Grieg: Hochzeitstag auf Troldhaugen. — 6. Fetras: Erinnerung an Josef Strauß. — 7. Joh. Strauß: Lagunen-Walzer. — 8. Zwei Stücke aus der Haller-Revue „Wann und Wo!".
16.05: Graz. Kapelle Hüttl.
1. Laukien: Durch Nacht zum Licht, Marsch. — 2. Schubert: Moment musical, op. 94. — 3. Lehár: Gold u. Silber, Walzer. — 4. Rossini: Ouvertüre zu „Semiramis". — 5. Boccherini: Menuett, A-dur. — 6. Liszt-Morena: Wer nie sein Brot in Tränen aß. — 7. Nelson: In Pola, Lied. — 8. Ziegler: Still' die Tränen, Slow Fox. — 9. Brüll: Fantasie aus „Das goldene Kreuz". — 10. Bransen: Heut' sing' ich nur für dich, Boston; Lehár-Satow: Serenade. — 11. Lindemann: Drei Sträuße, Potpourri. — 12. Boulanger-Satow: Norinka; Becce: Tatjana. — 13. Strauß: Walzertraum, Potpourri. — 14. Becker: Brautwerber-Marsch.
17.30: Österreichische Dichterstunde. Weinheber-Frieberger. 9. März 1892, geb. Josef Weinheber. — 4. April 1883, geb. Dr. Kurt Frieberger. Gesprochen von Dr. Werner Riemerschmid.
18.00: Graz. Steirische Kompositionsstunde. Ernst Robert Geutebrück.
18.30: Monatsbericht über die Wiener Volksbildungsanstalten.
18.30: Graz. Prof. Dr. O. Wittschieben: Das Deutschtum in der Statistik.
19.00: Akademie.
1. Wolf: a) Wenn du, mein Liebster, steigst zum Himmel; b) Gesegnet sei; Mahler: Nicht wiedersehen [Grete Koller-Gayer]. — 2. Reger: Solo-Sonate, A-dur, op. 42, 2 [Georg Steiner, Violine]. — 3. Marx: a) Regenlied; b) Wenn dich die Liebe berührt; Massenet: Arie aus „Manon" [Lydia Neiperg, Begleitung Prof. E. Meller]. — 4. Dvorák: Klaviertrio, f-moll, op. 65 [Josef Zimbler, Violine; Lucian Horwitz, Cello; Käthe Koller, Klavier].
19.00: Graz. Stenographie.
19.30: Graz. Serbokroatisch.
20.05: **„Der Meineidbauer".** Volksstück in drei Akten von Ludwig Anzengruber. Spielleitung Dr. Hans Nüchtern.
Anschließend Übertragung der Jazzband u. des Orchestra tipica argentina „Ferrer-Pugliese" aus dem Hotel Bristol.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

16.30—16.55: Vortrag.
16.55—17.15: Landwirtschaftlicher Vortrag.
17.20—17.45: Übertragung aus Warschau.
17.50—18.15: Frauenstunde.
18.15—19.00: Literarische Stunde.
19.35—22.00: **Übertragung aus Warschau.**
22.30—23.30: Tanzmusik.

510 Kc/s Zürich 1 kW 588 m

15.30: Handharmonikaklub Edelweiß.
16.10: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
16.30: Bücherstunde.
17.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
19.00: Geläut der Zürcher Kirchen.
19.47: Hans W. Hartmann: Von Burgen und Ruinen.
20.15: **Volkstümlicher Abend.** Jodeldoppelquartett Fidelio. Mandolinenorchester Carmen. Vuagniaux und Brandenberger auf Hohners Chromatica.
22.10: Schallplattentanzmusik.

FUNK Gutschein Nr. 17

gültig für eine mündliche oder schriftliche Auskunft durch das

FUNK-BASTLER-LABORATORIUM DES „FUNK"

in Berlin SW68, Kochstraße 9

Sprechstunden: Mittwochs von 17^{00} bis 19^{00} Uhr
Sonnabends von 14^{00} bis 18^{00} Uhr

oder für die Beteiligung an einem Bastelgang des „Funk" oder zum Bezuge der „Radio-Pharus-Karte" zum Vorzugspreis von 60 Pf. (und 5 Pf. Porto).

Schriftlichen Anfragen ist dieser Gutschein und ein Freiumschlag beizufügen.

Name: ..... Ort und Straße: .....

Ich beziehe den „Funk" durch Post — Buchhandlung — Straßenhandel — Verein.

TANTAL-GLEICHRICHTER „CILA"

Das IDEALE Ladegerät!

Zellen RM **8,70** u. RM **13,50** / Komplette Gleichrichter / Sämtl. Einzelteile / Transformatoren / Druckschriften kostenlos

CHEMISCHE INDUSTRIE LANGENBERG / LANGENBERG-RHEINLAND

Apotheker Backhaus & Co. Kein Export Elektro-Abteilung

Minko-Kondensatoren



In der luftdichten Glasröhre allen voran

Minko wird von führenden Apparatefabrik. eingebaut, weil derselbe absolut unveränderlich ist, größte Genauigk. besitzt (ca. 5% —+), einen hohen Isolationswiderst. hat, gegen Kriechströme gesichert ist und dadurch d. Gewähr biet., störungsfreien Empfang z. erziel.

30 - 500 cm RM **0,60**
501—1000 cm RM **0,65**
1001—2000 cm RM **0,80**
3000 cm RM **1,00**
4000 cm RM **1,20**
5000 cm RM **1,30**
6000 cm RM **1,40**

Richard Möller
Berlin, Prinzenstr. 68



TELEGRAMME: TELEFERNA · FERNRUF: NORDEN 3763/64
Verl. Sie Vorführung in den maßgeb. Geschäften

Funker

langjährig selbständig gearbeitet, in allen Sprachen des Funkwesens firm, Tempo 120,

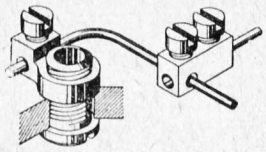
sucht baldigst Stellung

Gefl. Angebote unter Nr. 2831 an die Geschäftsstelle des „FUNK", Berlin SW 68, Zimmerstr. 94, erbeten.



Warum löten?

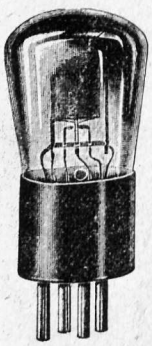
Geschraubt ist besser!



Fordern Sie kostenlos Drucksachen über neueste Buchsen D.R.G.M. u. Abzweigklemmen D.R.G.M.

B. Schubert, Darmstadt, Hochstraße 6





Für **M. 2,50** erhalten Sie meine n. d. neuest. Verfahr. wiederhergestellte Aud.-Röhre (Verstärk.-Röhre M. 2,75, Lautsprecher-Röhre M. 3,25). Nur 1. Qualität. Zahlreich. Anerkennungen. Ohne Zusendung von Altröhren 15 Pf. Aufschlag. Umtausch, auch geg. fabrikneue Röhren, gestattet. Marken-Röhren, fabrikneu v. 5 M. an. Prospekt R. F. frei.

Erich Heilmann Berlin NW 40, Alsenstr. 6 a

7x

in der Woche

muß

der Funk gelesen werden

Also

auch kleine Anzeigen

bringen guten Erfolg

FUNK-FIRMEN

sendet Kataloge, Prospekte, Preislisten a. d. Schriftleitung des „FUNK", Berlin SW 68, Kochstr. 9, damit die Schriftleitung jederzeit in der Lage ist, die vielen Anfragen über Einzelteile, Typen, Preise und dgl. rasch und zuverlässig zu beantworten.



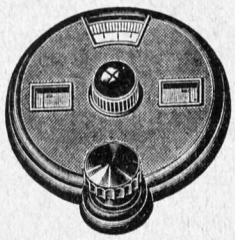
Netzanschluß-Transformer und Drosseln

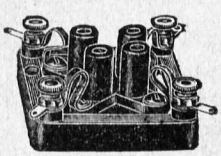
Nied.-Frequ.-Transformer **„Nena"** D. R. G. M. 1/1 : 1/10

Kernbleche und Spulen

Magnet-Schultz, Memmingen 21

ISO FABRIKATE!





VERLANGEN SIE BEI IHREM HÄNDLER „ISO-FABRIKATE"

STEINHARDT

ISO-PRESSWERK GMBH

BERLIN SO 36. WIENERSTR 1-6. TEL: MORITZPL 1295

THEORIE U. TECHNIK DES FUNK-BASTLERS
IN EINZELABHANDLUNGEN

Eine Zeitschrift ist kein Buch; sie will und soll es nicht sein. Die umfassende Leistungsfähigkeit einer Zeitschrift, ihre inhaltliche Gestaltung läßt sich erst aus einer ganzen Reihe von Heften erkennen und würdigen; erst der gebundene Jahrgang vermag ein Bild zu geben von dem ungeheuren Stoff, den der „Funk" in seinen Heften zusammentrug und der unseren Funkbastlern jederzeit zur Verfügung steht*). Um die Auswahl zu erleichtern, folgt hier eine skizzenhafte Übersicht über den Inhalt der im vorigen Jahr bis heute erschienenen Hefte.

Schaltungs- und Baubeschreibungen

Welchen Empfänger baue ich? 1
Wie berechnet man die Wirkung einer Empfangsanlage? 15
Wie erhöht man die Selektivität des Empfängers? .. 10
Fernempfang unter Ausschaltung unerwünschter Störer 12
Neue Mittel zur Störbefreiung am Empfänger 13
Eine Anordnung zur Beseitigung starker Störsender 21
Die Mittel zur Störbefreiung 32

Der Fernempfänger des Telegraphentechnischen Reichsamts 23
Fernempfang mit einfachen Geräten 16
Schaltungen mit Mehrfach- und Doppelröhren 3
Eine neuartige Tropadyne-Schaltung 4
Neue Reflexschaltungen 5
Reflexschaltungen mit Widerstandskopplung 14
Ein neues Negadyne-Audion 27
Die Negadyne-Schaltung mit kapaz. Rückkopplung 34

Ein Neutrodyne-Reflex-Gerät 1
Ein Drei-Röhren-Gerät in Leithäuserschaltung 6
Ein Vier-Röhren-Gerät mit Drosselspulen-Kopplung 8
Der Neutrodyne-Superhet 11
Ein Flachspulen-Neutrodyne-Gerät 13
Der Jensen-Superhet 14
Der Neutrodyne-Inderflex-Empfänger 15
Das Superhet-Vorsatzgerät für jeden Empfänger 19
Der Zwischenfrequenz-Widerstands-Empfänger 11
Der Elstree-Solodyne-Empfänger 12
Der Bau eines 9-Röhren-Ultradyne 26
Ein Vier-Röhren-Gerät in TAT-Schaltung 18
Die Hochfrequenz-Verstärkung beim Leithäuser-Reinartz-Empfänger 5
Der FTV-Sperrkreis-Detektor-Empfänger 15
Erfahrungen mit dem Tropadyne-Empfänger 19
Ein Ultradyne-Reise-Empfänger 20
Ein besonders kleiner Ultradyne-Empfänger 17
Zwei Reise-Empfänger 33

Die Doppel- und Mehrfachröhren

Ein Rückkopplungs-Empfänger mit einer Mehrfach-Röhre 25
Ein Reflex-Neutrodyne mit Doppelröhren 30
Ein neuer Transponierungs-Empfänger mit Mehrfachröhren 35
Ein Rahmen-Empfänger mit Mehrfachröhren 16
Der Doppelröhren-Reise-Empfänger ..... 27—28
Der Neutrodyne mit Doppelröhre 29
Der Gegentakt-Fernempfänger mit Doppelröhren ... 31
Der batterielose Gegentakt-Verstärker mit Doppelröhren 32
Der Vorteil von Doppelröhren und ihre Schaltungen 26

Verstärker und Lautsprecher

Ein kombinierter Gegentakt-Verstärker 24
Über den Widerstands-Verstärker ..... 27—28
Ein empfehlenswerter Zwei-Röhren-Verstärker 30
Ein Ein-Röhren-Verstärker mit Wechselstromanschlußgerät 10
Die Lautsprecher-Röhre 2
Neue Widerstandsverstärkerröhren 16
Eine einfache Lautsprecher-Schaltung 3
Eine billige Zwei-Röhren-Lautsprecher-Schaltung ... 25
Ein einfacher Lautsprecher 15
Der Kopfhörer als Lautsprecher 5
Die Selbstanfertigung von Lautsprechern 25
Der Bau eines trichterlosen Lautsprechers 1
Der Bau eines Falzlautsprechers 30
Ein plastischer Zwillings-Lautsprecher 35
Die Membrane trichterloser Lautsprecher 4
Eine neue Lautsprecher-Membrane 29
Die Materialbeschaffung für den Lautsprecherbau .. 35
Erfahrungen beim Lautsprecherbau 7

Gleichrichter und Netzanschlußgeräte

Moderne Gleichrichter- und Senderöhren 21
Der Tantal-Gleichrichter 15
Neuere elektrolytische Gleichrichter 23
Ein billiges Wechselstrom-Netzanschlußgerät 4
Ein neues Netzanschlußgerät ..... 6—7
Ein Gleichstrom-Netzanschlußgerät 28
Der Heizbatterie-Netzanschluß 11
Das elektr. Thermo-Element als Netzanschlußgerät . 35
Widerstands-Empfänger und -Verstärker für Entnahme der Anoden-Spannung aus dem Lichtnetz 33
Ein Wechselstrom-Netzanschlußgerät für große Stromentnahme 22

Sender und kurze Wellen

Der deutsche Amateur-Sendedienst 35
Die Reichweiten von kurzen Wellen 27
Ein englischer Kurzwellen-Empfänger 32
Ultrakurze Wellen und Zweifachröhren 29
Ein einfacher Ultra-Kurzwellen-Sender 19
Preisgekrönte Sende-Empfangs-Geräte 17
Ein Kurzwellensender mit Fremdsteuerung 4
Moderne Gleichrichter- und Senderöhren 21

Die Einzelteile

Neue Empfänger- und Verstärkerröhren ..... 13—14
Die Aufnahme von Röhren-Kennlinien 11
Der Vorteil von Doppelröhren und ihre Schaltungen 26
Die Herstellung von Neutroformen und Neutrodons 2
Die Rahmenantenne 9
Eine praktische Rahmenantenne 28
Der verbesserte Rahmen-Empfang 29
Ein elektr. Gegenstrom-Antennen-Ausschalter 21
Die Abschirmung von Spulen 18

Die Meßtechnik des Bastlers

Messungen an Hochfrequenzkreisen 6
Ein Wellenmesser für alle Wellen 7
Messungen an Überlagerungs-Empfängern 20
Eine einfache Methode zur Messung von Gitterströmen 27
Eine Röhren-Meßanordnung mit nur einem Meßinstrument 31
Methoden zur Vergleichung und Messung von Zwischenfrequenz-Transformatoren 23
Der Selbstinduktions-Koeffizient 7
Die Berechnung von Widerstands-Verstärkern 9
Die Berechnung von Hochfrequenz-Transformatoren 14
Die rechnerische Behandlung von Potentiometer-Schaltungen 17
Die Wirkungsweise des Reinartz-Empfängers 9
Die Gleichrichtung in Widerstands-Empfängern 8
Arbeitscharakteristik und Gittervorspannung bei Niederfrequenz-Verstärkern ..... 15—16
Die Frequenzabhängigkeit bei Widerstands-Verstärkern 17
Überlagerung und Modulation 19

*) Die Hefte 1—35 des „Funk", Jahr 1927, werden — soweit noch verfügbar — zum **Preise von 30 Pf.** für das Stück zuzügl. 15 Pf. Porto für jedes Heft abgegeben; bei Bestellungen, die an den Verlag der Weidmannschen Buchhandlung, Berlin SW 68, zu richten sind, ist das gewünschte Heft anzugeben; bei Überweisung auf Postscheckkonto Berlin 88378 Weidmannsche Buchhandlung, Sonderkonto „Funk", genügt diese Angabe auf der Rückseite des Abschnitts. Sämtliche Hefte des „Funk-Bastler" von den Jahren 1924, 1925 und 1926 sind auch in einem stattlichen Leinenband zum Preise von je 10 RM zu beziehen.





Der Lautsprecher der Anspruchsvollen

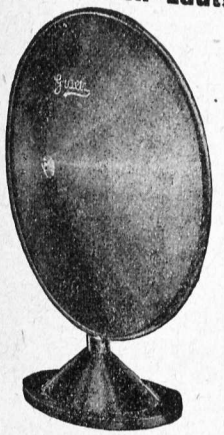
GRASS & WORFF

INHABER WALTER VOLLMANN

Berlin SW 68, Markgrafenstraße 18 · Dönhoff 4420 21

„Graetz" Lautsprecher

Großflächen-Lautsprecher, Holz-Lautsprecher



„Graetz"

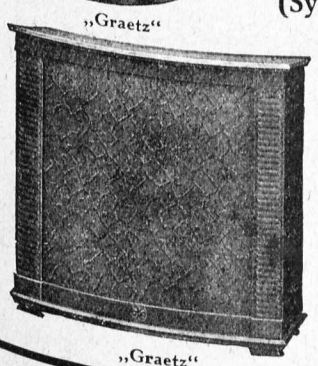
Für den Bastler:

„Graetz" Carter-Heiz-widerstände

„Graetz" Regulierbare Hochohm-Widerstände

„Graetz" Potentiometer von 10000–1000000 Ohm

„Graetz" Gleichrichter (System Dr.-Ing. Trautwein)



„Graetz"

In allen einschlägigen Geschäften erhältlich

Fabrikate der Ehrich & Graetz A.-G. Berlin SO 36

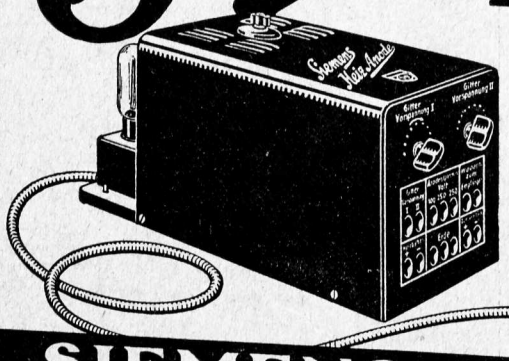


Deutsche Telephonwerke und Kabelindustrie A.-G.

Berlin SO 36

Telefunkenlizenz

Siemens



Heiz-Anode

für Wechselstromnetze

liefert alles:

Anodenspannungen
Gittervorspannungen
Ladestrom

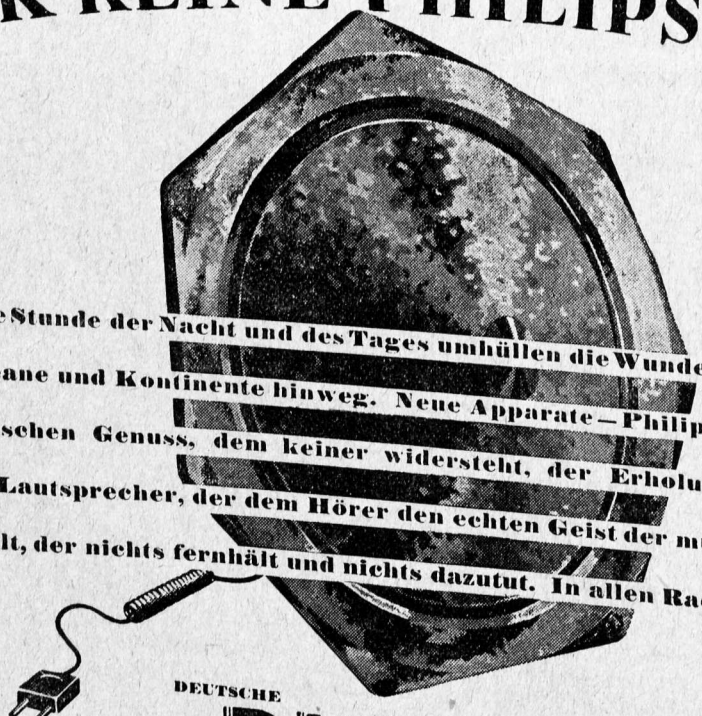
Vorführung in den Rundfunkgeschäften

Auskunft auch durch:

SIEMENS & HALSKE A.-G.

Wernerwerk ★ Berlin-Siemensstadt

DER REINE PHILIPS-KLANG



Fast jede Stunde der Nacht und des Tages umhüllen die Wunder des Radio den Erdball über Ozeane und Kontinente hinweg. Neue Apparate — Philips-Lautsprecher — geben musikalischen Genuss, dem keiner widersteht, der Erholung sucht. Endlich der getreue Lautsprecher, der dem Hörer den echten Geist der musikalischen Schöpfung vermittelt, der nichts fernhält und nichts dazutut. In allen Radiogeschäften zu haben.

DEUTSCHE

PHILIPS G. M. B. H.

Eigene Filialen und Beamte in allen deutschen Städten — Stammwerk Eindhoven über 12500 Arbeiter und Angestellte.

BERLIN W 35. / AM KARLSBAD 16. / TELEPHON: KURFÜRST Nr. 4014 / 15 / 16

FUNK
DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

20. APRIL 1928

HEFT 17

Schriftleitung: Ludwig Kapeller, Berlin SW68 — Kochstraße 9 / Fernruf: F 5 Bergmann 2495

Die Schallplatte im Rundfunk

Die technische Vollendung der Schallplatte. — Der fördernde Wettbewerb. — Die Schallplatte als Bereicherung des Rundfunks.

Sie alle, die den Phonographen und das Grammophon einst als umwälzende Neuerung begrüßten, die der Schallplatte eine goldene Zukunft verhießen und alle Gebiete ihr zu erobern gedachten: sie mögen mit der gleichen großen Begeisterung der ersten Rundfunkdarbietung gelauscht und der „überlebten" Schallplatte das letzte, das allerletzte Stündlein prophezeit haben. Denn welche Berechtigung hätte die „Konserve" noch gehabt, wenn man alles frisch haben konnte und lebendig, in der augenblicklichen Gegenwart des Entstehens jede Musik zu genießen vermochte? ... Sehr nahe lag dieser Gedanke, daß der Rundfunk die Schallplatte in verachtete Winkel verdrängen könnte, daß die neue Erfindung die Blüte der alten ersticken würde.

Aber die Schwarzseher haben sich ernstlich getäuscht. Vielleicht verhalf der Wettbewerb des Rundfunks der Schallplatte zu einer besonders beschleunigten Entwicklung; denn er leidet unter ähnlich schwierigen Bedingungen der Aufnahme wie die Grammophonindustrie, und die akustisch-technischen Probleme sind hier wie dort fast die gleichen. Ein Verdienst jedoch war es der Schallplattenfachleute, daß sie die technischen Fortschritte des Rundfunks sorgsam verfolgten, daß sie nicht hartnäckig auf alten und erprobten Methoden beharrten, sondern mit weitem Blick jede Neuerung sich zunutze machten, die die Rundfunktechnik ersann, um ihre Mikrophone und Verstärker einer naturgetreuen Wiedergabe gefügiger zu machen. Und so kam es — am überraschendsten vielleicht für den Rundfunk —, daß die Schallplatte eine technische Vollendung erreichte, die kaum noch zu überbieten ist und um die der Rundfunk mit heißem Bemühen noch eifrig bestrebt; so kam es, daß eine gute Schallplatte den drahtlosen Wettbewerb durchaus nicht zu fürchten braucht, ja, daß es Platten gibt, die man einem Lautsprecherkonzert jederzeit und unbeirrt vorziehen würde.

Und noch eine andere, für die Schallplatte höchst erfreuliche Wechselwirkung wuchs aus dem neuen Wunder des Rundfunks: jene, die man aus dem Lautsprecher gehört, die weichen Tenöre und wehmütigen Sprecher, die Geiger mit Schmelz und die Sänger mit Schmalz, die „Lieblinge", die drahtlos die Herzen der Hunderttausend erobert, die wollte man auch „auf der Platte" haben, jederzeit bereit und willig, ihre betörende Kunst zu zeigen. Und Dutzende, vielleicht Hunderte von Platten verdankten ihre Entstehung dem Rundfunk und der Beliebtheit, die sich einzelne seiner Künstler in der weiten Hörergemeinde erworben.

Die Schallplatte ward durch den Rundfunk nicht verdrängt; eher im Gegenteil: sie wurde — innerlich und äußerlich — zu einer neuen Blüte geführt.

*

Von keinem Monopol beengt, keinen Kulturbeiräten betreut, im schärfsten Wettbewerb kämpfend: so wuchs die Schallplattenindustrie zu überraschender Vollendung. Ängstliche haben ihr gewiß — wie dem Rundfunk — einen Niedergang vorausgesagt in die Gebiete grober Geschmacklosigkeit; denn niemals ward diese Industrie gezwungen oder auch nur drohend gemahnt, die Aufgabe eines Kulturfaktors zu erfüllen, und niemand hinderte sie, nur nach ihrem Geschäftssinn zu schaffen und das zu bringen, was die Masse verlangte; und viel dringender als für den Rundfunk, der keinen Wettbewerb kennt, mußte ihr das ironische Rezept erscheinen „Wer vieles bringt, wird manchem etwas bringen!", und mit tiefer begründetem Recht könnte sie des Vorwurfs sich erwehren, sie diene nur dem Ungeschmack und der Oberflächlichkeit; denn niemand war gezwungen, diese oder jene Platte zu kaufen und anzuhören, kein Monopol und keine technische Beschränkung bewahrte sie vor einem Streik ihrer Käufer, die die freieste Wahl hatten, die man sich denken kann.

Und nun ergibt sich das Merkwürdige und Höchsterfreuliche: daß diese ganz freie und von keinem Zwang beengte Wahl der Masse — t r o t z d e m ! — eine künstlerische Entwicklung der Schallplatte ermöglichte, vielleicht sogar schuf. Wer einen der Kataloge durchblättert, der wird überrascht feststellen, daß die ernste und würdige Kunst die Märsche und Schlager weit überwiegt, daß höchstens die Tanzmusik einen Raum einnimmt, den man ihr im Rundfunk in dieser Ausdehnung nicht gönnen möchte. Aber dann h ö r e man einmal eine dieser Tanzplatten, von einer erstklassigen Kapelle gespielt und nach dem neuesten elektrischen Verfahren aufgenommen: dann wird man meistens verdrießlich den Lautsprecher abstellen und lieber an dem lebendigen, mitreißenden Rhythmus der „Konserve" sich erfreuen, als über die mittelmäßigen und schwunglosen Darbietungen einer sogenannten „Tanzkapelle" des Rundfunks sich zu ärgern.

Man wird gewiß vom Rundfunk weder erwarten noch verlangen dürfen, daß er an j e d e m Abend eine Höchstleistung bringt, daß er die musikalisch oder rhythmisch beste Kapelle Europas die Nachtstunden mit Tanzweisen erfüllen läßt, daß nur die anerkanntesten Sänger vor dem Mikrophon er-

scheinen und nur die besten Sprecher zu Rezitationen herangezogen werden; vielleicht wäre es sogar ungerecht, dem Rundfunk diese oft fast unerschwinglichen Kosten zuzumuten. Die Schallplattenindustrie kann es und muß es sogar: wie nur das beste Gemüse, wie nur die saftigsten und frischesten Früchte in Konserven ihren Duft, ihren Geschmack und ihr Aroma bewahren, so birgt auch die Schallplatte stets nur die lebendigste und technisch vollendetste Musik, und nur Spitzenleistungen auf allen Gebieten werden in das willige Wachs gebannt.

Und deshalb sollte sich der Rundfunk zuweilen nicht schämen, anstatt eine mittelmäßige oder sogar schlechte und geschmacklose „Hausmannskost" zu bieten, nach der besseren „Konserve" zu greifen und Nachmittagskonzerte, Nachtmusiken und Tanzabende durch sorgsam ausgewählte Schallplatten zu bestreiten.

*

Es ist an dieser Stelle[1]) schon einmal auf die Zweckmäßigkeit einer Zusammenarbeit zwischen Schallplatte und Rundfunk hingewiesen worden; und wer einmal in den Werbevortrag einer Schallplattengesellschaft hörend hineingeriet, der stellte überrascht fest, mit welcher Feinheit und Zartheit Schallplatten im Rundfunk klingen können. Da gibt es Orchester- und Orgelvorträge, gibt es Chorgesang und Jazzmusik, wie man sie nie im Aufnahmeraum des Rundfunks erlebte. Besonders die großen Chorwerke — man denke nur an Händels „Messias", in der Londoner Albert-Hall aufgenommen! — bleiben auf der Platte so plastisch, so ausschwingend, so naturecht, daß ein Vergleich mit einer ähnlichen Rundfunkdarbietung oder -übertragung stets zum Nachteil der letzteren ausfällt. Und Versuche, halb im Scherz im Hause angestellt, bestätigen dieses Urteil; wenn man etwa eine Schallplatte auf den Lautsprecher überträgt und einem musikalisch Gebildeten solches Konzert vorführt, ohne ihm zu verraten, daß es aus dem Grammophon kommt: dann horcht er auf und staunt und prophezeit dem Rundfunk plötzlich eine glänzende Entwicklung zu künstlerischer Höhe absoluter Vollendung ...

Auch an manchen Vormittagen staunt man über die Klangfülle und Reinheit der Schallplattenkonzerte und bedauert, daß die Schöpfer solcher besonders gut gelungenen Aufnahmen nicht genannt werden, damit man sich die Platte mühelos beschaffe und an ihrer Güte sich erfreue. Aber alle Versuche, alle Vorschläge waren bisher vergeblich: die Nennung der Firmen wird als „Reklame" betrachtet! Man veranstaltet zwar Übertragungen aus Theatern und nennt nicht nur — selbstverständlich — ihre Namen, sondern wirbt noch für ihren Besuch, lockt die Hörer mit ermäßigten Kassenpreisen; und während z. B. die Berliner „Funk-Stunde" überhaupt nur Platten einer Firma spielen läßt, überträgt sie auf der anderen Seite fast ausschließlich aus einem Revuetheater und betrachtet die Nennung des Großen Schauspielhauses niemals als „Reklame" für diese Bühne, die wohl mindestens ebenso ein Erwerbsunternehmen darstellt wie eine Schallplattenfabrik.

Man mag vom Rundfunk mit Recht fordern, daß er lebendige Kunst verbreite; aber man wird ihm nicht verübeln, man wird sogar wünschen dürfen, daß er sich die Schallplatte zunutze mache, wo sie das Lebendige, im Augenblick Entstehende nicht nur ersetzt, sondern wo sie die Darbietung im Aufnahmeraum an Güte und klanglicher Fülle, an Schwung und musikalischer Qualität noch übertrifft. Und wie man einmal — vor Jahren — ernstlich daran dachte, vom Rundfunk elektromagnetisch besprochene Drahtrollen von anderen Sendestellen drahtlos verbreiten zu lassen, um Spitzenleistungen des Rundfunks besser auszunutzen und Kosten zu sparen, wie man die Reden deutscher Staatsmänner, Rezitationen und Lieder in der „Konserve" nach Amerika schaffte und dort als drahtlose Botschaft den amerikanischen Rundfunkhörern vermittelte: so sollte man auch die Spitzenleistungen der Schallplattenaufnahmen der Allgemeinheit zugänglich machen und sich gegen eine Zusammenarbeit mit der jüngeren musikalischen Schwester nicht länger sträuben.

Sonst könnte die Zahl jener, die reumütig vom Lautsprecher zum Grammophon zurückkehren, zuungunsten des Rundfunks erheblicher wachsen als es ihm lieb und dienlich sein kann. *kap.*

[1]) Vgl. Heft 10 des „Funk", Jahr 1928, S. 79, „Caruso mit mit einem Sprung".

Das Anwachsen der deutschen Rundfunkteilnehmerzahlen. Nach jener schnellen Entwicklung des Rundfunks und dem dann plötzlich eintretenden Stillstand in der Teilnehmerbewegung folgte ein stetiges und langsames Anwachsen der deutschen Rundfunkhörerschar. Nach der neuesten Zählung vom 1. April 1928 betrug die Hörerzahl 2 234 732. Das ist gegenüber dem Stande vom 1. Januar (2 009 842) eine Zunahme von 224 890 oder 11,1 v. H.

München überträgt Australien. Prof. Baumgarten vom Reichspostzentralamt (Telegraphentechnisches Reichsamt), Abt. München, dem die Münchner Rundfunkhörer wohlgelungene Fernübertragungsversuche (zuletzt von Bandoeng auf Java) verdanken, gelang es mittels Kurzwellenempfängers Darbietungen des auf Welle 32 m arbeitenden australischen Rundfunksenders Melbourne zu empfangen und mit ausreichender Lautstärke und Reinheit auf den Münchner Sender zu übertragen. Die Entfernung München—Melbourne beträgt etwa 18 000 km.

Empfangskontrollen in — Italien. Die Leitung der italienischen Rundfunksender hat achtzig zweckmäßig verteilte Empfangsüberwachungsstellen eingerichtet, die regelmäßige Empfangsberichte über die italienischen Sender einsenden müssen.

Der Rundfunksender in Kehl. In Ergänzung unserer Meldung über Versuchssendungen eines Senders in Kehl wird uns mitgeteilt, daß sich jetzt in Straßburg nur noch auf dem Sängerhaus ein kleiner Sender befindet, der in neuerer Zeit auf 268 m arbeitet. Außerdem benutzt die französische Post- und Telegraphenverwaltung zu Versuchen den am Kehler Tor in Straßburg befindlichen früheren Militärsender. Ob sie neuerdings, nachdem die Mittel zum Umbau durch die französische Kammer nicht bewilligt worden sind, noch weitere Versuche anstellt, ist nicht bekannt. Die damals im „Funk" angekündigten Versuche auf Welle 1080 oder einer anderen Welle wurden jedenfalls in letzter Zeit nicht mehr beobachtet. *St.*

Österreichs Zwischensender Linz vor Inbetriebnahme. Die Arbeiten für die Errichtung des nächsten Zwischensenders in Linz machen gute Fortschritte. Die Baulichkeiten sind fertiggestellt, in der vorigen Woche ist bereits mit dem Einbau der technischen Anlage begonnen worden, so daß der Sender — wenn nicht unvorhergesehene Schwierigkeiten auftreten — voraussichtlich noch Ende dieses Monats seinen Versuchsbetrieb aufnehmen wird.

Radio-Gent auf Welle 275 m. Die „Höhere Industrieschule" in Gent hat einen neuen Sender in Betrieb genommen, der jeden Abend auf Welle 275 m arbeitet. Die Ansagungen erfolgen in französischer und holländischer Sprache. Die Energie beträgt 1½ kW.

Ein belgischer Telephoniesender für den Flugverkehr. In Ostende ist eine Funktelephoniestelle eingerichtet worden, die in der Hauptsache Flugfunkzwecken dient und auf den Wellen 900, 1400 und 1680 m arbeitet. In erster Linie sendet sie Wetterberichte, Höhenmeldungen sowie andere wichtige Nachrichten für Luftfahrer aus.

Ein Rundfunkgroßsender in Wladiwostok. Die Sowjetregierung beabsichtigt, einen Großrundfunksender in Wladiwostok zu errichten, der in erster Linie der Verbreitung politischer Vorträge, und zwar in russischer, chinesischer und japanischer Sprache dienen soll.

Indiens Rundfunksender. In Britisch-Indien sind gegenwärtig drei Rundfunksendestellen im Betriebe, und zwar: Calcutta (7 CA), mit 3 kW, auf Welle 340,4 m (810 Kc/s); Bombay (7 BY), gleichfalls mit 3 kW, auf Welle 357,1 m (840 Kc/s) und Rangoon, Burma (2 HZ), mit nur 0,4 kW, auf Welle 350 m (857 Kc/s).

Ceylon auf Welle 375 m. Der Rundfunksender in Colombo, der eine Leistung von 1,75 kW besitzt, arbeitet jetzt auf der Welle 375 m (800 Kc/s).

Die Eröffnung der Großen Berliner Bastelschau

Am Sonnabend um 14 Uhr. — Vierhundert bis fünfhundert selbstgebaute Geräte. — Interessante Vorträge mit Demonstrationen.

Nach langer und mühevoller Arbeit, um die sich besonders der Vorsitzende der Funktechnischen Vereinigung zu Berlin, Dr. W. Heinze, verdient gemacht hat, ist es gelungen, eine Bastelschau von wirklich beachtenswertem Umfang zustandezubringen. Allein zum Wettbewerb des „Funk", der ganz bestimmte und nicht gerade leichte Aufgaben gestellt hatte, sind über vierzig Geräte eingegangen, die auf der Ausstellung zu sehen sein werden. Koffer, leicht und zierlich wie Damenhandtaschen, bis zu schweren, ledernen Gepäckstücken bergen ein Dutzend verschiedenster Reise-Empfänger; besonders erfreulich ist die rege Beteiligung mit verschiedenen Meßgeräten, unter denen sich, wie eine oberflächliche Prüfung bereits gezeigt hat, ganz ausgezeichnete Arbeiten befinden.

Der Gruppenwettbewerb der Funktechnischen Vereinigung hat einen Eingang von über 250 Geräten zu verzeichnen, und dazu kommen noch etwa 200 Geräte verschiedenster Art, die die Gruppen außer Wettbewerb ausstellen als ein beredtes Zeugnis für die Arbeit, die der Verein im letzten Jahr geleistet hat. Der „Funk" wird die in seinem „Funk-Bastler-Laboratorium" hergestellten Empfänger und Lautsprecher zeigen, so daß sich eine höchst interessante und aufschlußreiche Schau ergibt, ein treuer Überblick über den Stand der heutigen Bastelbewegung.

Die Große Berliner Bastelschau findet im Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht, Potsdamer Straße 120 — zwischen Potsdamer Brücke und Lützowstraße — statt, und das Eintrittsgeld ist absichtlich so niedrig — es beträgt 20 Pf. — gehalten, daß jeder Bastler und jeder Funkfreund es erschwingen kann; die Ausstellung wird am Sonnabend, dem 21. d. M., mittags eröffnet und ist von 14.00 Uhr ab allgemein zugänglich; sie bleibt geöffnet bis zum Sonntag, dem 29. d. M., und zwar täglich von 14.00 bis 21.00 Uhr, an den Sonntagen von 10.00 bis 21.00 Uhr.

An den Abenden finden Vorträge mit Demonstrationen statt; sie beginnen um 20.30 Uhr, und zwar:

Sonntag, 22. d. M., W. Feußner: Das Netzanschlußproblem (mit Demonstrationen);

Montag, 23. d. M., H. Reichel: Eine Reise durch Europa mit dem Reise-Empfänger;

Dienstag, 24. d. M., A. Forstmann: Ortsempfang unter besonderer Berücksichtigung der Niederfrequenz- und Endverstärkung;

Mittwoch, 25. d. M., Dr. Trautwein: Rück- und Ausblicke im Funkwesen;

Donnerstag, 26. d. M., Dr. Runge: Rundfunkstörungen und ihre Beseitigung;

Freitag, 27. d. M., Prof. Dr. G. Leithäuser: Die preisgekrönten Geräte unserer Funkausstellung;

Sonnabend, 28. d. M., Ing. Wienecke: Bildtelegraphie (mit Demonstrationen);

Sonntag, 29. d. M., Dr. Eugen Nesper: (Thema noch unbestimmt).

Die Preisverteilung findet am Sonntag, dem 29. d. M., um 19.30 Uhr in Gegenwart des Preisrichterkolleg iums statt.

*

Man kann allen technisch interessierten Funkfreunden den Besuch dieser Bastelschau nur dringend empfehlen; denn diese Ausstellung ist keine „Schau" in einem gewöhnlichen oder oberflächlichen Sinne: sie ist eine Bilanz der deutschen Funkbastlerbewegung, die man so oft schon totsagen wollte, und wie jeder tüchtige und erfahrene Kaufmann aus einer Bilanz auf Vergangenheit und Zukunft zu schließen vermag, so wird auch das geübte Auge des Funkfreundes leicht und rasch erkennen, welchen Zielen in der Zukunft die Bewegung zustrebt, welche Aussichten sich ihr eröffnen und auf welchen Erfolgen sie weiterzubauen vermag. So wird diese Schau nicht nur „sehenswert" sein in jedem guten Sinne, sondern sie wird auch „denkwürdig" sein: weil sie den Bastlern neue Anregungen gibt und Ratschläge, die schon in die Praxis umgesetzt sind.

Und noch eins ist bemerkenswert an dieser Ausstellung: daß sie nicht nur ein paar Spitzenleistungen technisch befähigter Hirne und handwerklich geschickter Hände zusammentrug, sondern ein ungeschminktes Bild geben will vom Durchschnitt bastlerischer Erfindungsgabe und Handfertigkeit. Denn Spitzenleistungen einzelner wecken stets nur übertriebene Hoffnungen, die weniger geübte Hände nicht zu erfüllen vermögen, und am Ende steht oft ärgerliche Enttäuschung; hier jedoch ist die Gelegenheit gegeben, geruhsam und kritisch zu vergleichen, in welchen Grenzen sich der Selbstbau von Geräten bewegt, welche Höhen erreichbar sind und auf welchem Niveau der Durchschnitt arbeitet. Und der aufmerksame Betrachter dieser Ausstellung wird, mit selbstkritischem Eigenbewußtsein die Erfolge der andern musternd, leicht den rechten Weg finden, der auch ihn zu einem — vielleicht bescheideneren — Erfolg zu führen verspricht.

So ist diese Schau nicht nur eine Bilanz, die über die Vergangenheit Rechenschaft ablegt, sondern auch ein Wegweiser in die Zukunft, ein Ratgeber in das Morgen unserer Funktechnik; und wenn sie dieser selbst kleine, neue Wege anzudeuten vermag: dann ist die monatelange und mühevolle Arbeit, die man auf sie verwandte, nicht umsonst gewesen, ist dieser Erfolg der schönste Lohn jenen, die jede freie Stunde freudig opferten, den Berliner Bastlern diese Schau zu bescheren.

*

Der Reichweiten-Wettbewerb des „Funk".

Sendungen auf Welle 850 m vom Flugzeug. — Erster Preis: Freiflug über der Ostsee.

Der Ozeanflug unserer deutschen Flieger hat aufs neue die Bedeutung des drahtlosen Nachrichtenverkehrs aller Welt vor Augen geführt; ohne die Funksprüche aus Amerika wären wir in Deutschland tagelang über das Schicksal der Flughelden in Ungewißheit gewesen, und sogar New York hätte keinerlei Nachricht erhalten können über den Verbleib des Flugzeugs, und es hätte vielleicht Wochen oder sogar Monate gedauert, bis man es auf seinem entlegenen Notlandeplatz aufgefunden hätte. Vielleicht hätten die Flieger selbst das starke nördliche Abdrängen vermeiden können, wenn das Flugzeug mit einem Funkpeiler oder sonst mit drahtlosem Empfangsgerät ausgerüstet gewesen wäre.

So verweist gerade dieser Flug und sein Ausgang mit aller Dringlichkeit auf eine allgemeine „Verfunkung" des Flugverkehrs; und wie heute das Gesetz schon Schiffen von einer bestimmten Größe an die Mitführung von Funkgeräten vorschreibt, so wird man sehr bald dazu kommen, auch die Flugzeuge allgemein mit Funkgeräten auszurüsten. Um diese Entwicklung zu fördern, soll auch der folgende Versuch dienen, der gerade in diesem Augenblick des geglückten Ozeanfluges an aktuellem Interesse gewinnt.

Wie bereits berichtet, veranstaltet der „Funk" anläßlich der Großen Berliner Bastelschau, die am Sonnabend, dem 21. d. M. im Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht eröffnet wird,

einen Empfangs-Reichweiten-Wettbewerb.

Am Mittwoch, dem 25. d. M., wird ein Flugzeug der Deutschen Lufthansa über der Ostsee kreuzen und in der Zeit zwischen 17.30 und 18.30 Uhr auf Welle 850 m Telegraphie- und Telephoniesendungen vornehmen; der Inhalt

dieser vom Flugzeug gesandten Funksprüche ist niederzuschreiben, und den ersten Preis erhält der Funkfreund, der den gemorsten und gesprochenen Text am lückenlosesten aufgenommen hat und dessen Empfangsort vom sendenden Flugzeug am weitesten entfernt ist.

Der erste Preis besteht in einem

mehrstündigen Freiflug über der Ostsee

und den Kosten für die Hin- und Rückreise Berlin—Warnemünde bzw. vom Empfangsort bis Warnemünde und zurück, wenn diese Entfernung nicht mehr als 300 km beträgt; ferner ist der Preisträger berechtigt, vom Flugzeug aus kostenlos einen Funkspruch an eine beliebige Anschrift aufzugeben, der von den Küstenfunkstellen im Inland weitergeleitet wird.

Die Einsendungen müssen bis spätestens Sonnabend, dem 29. d. M., mittags 12 Uhr, in den Händen der Schriftleitung des „Funk" sein und außer dem aufgenommenen Text eine kurze Beschreibung des zum Empfang benutzten Geräts sowie der Empfangsverhältnisse und den Gutschein Nr. 17 des „Funk" enthalten. Die Entscheidung trifft die Schriftleitung des „Funk" in Verbindung mit Kapitänleutnant a. D. H. Kraus, der auch die Sendungen vom Flugzeug aus organisiert. Laufen mehrere gleichwertige Sendungen ein, so entscheidet über die Zuteilung des Preises das Los.

Der zweite Preis beträgt 50 Rm., der dritte 25 Rm., vorausgesetzt, daß mindestens 50 v. H. der Telegraphie- oder der Telephoniesendung aufgenommen sind.

*

Die Flugzeugsendungen erfolgen

am Mittwoch, dem 25. d. M., 17.30 bis 18.30 Uhr,

auf Welle 850 m mit einer Energie von etwa 70 Watt. Um 17.30 Uhr beginnt die Sendung mit dem Rufzeichen „Wettbewerb der Zeitschrift Funk", das mehrmals wiederholt wird. Dann werden 10 Minuten lang Morsezeichen — etwa 40 bis 50 Buchstaben in der Minute — gegeben. Von 17.40 bis 17.45 ist Pause. Von 17.45 bis 17.55 Uhr folgt Telephonie, von 17.55 bis 18.00 wieder eine Pause, von 18.00 bis 18.10 Uhr noch einmal Telegraphie, von 18.10 bis 18.15 dritte Pause; von 18.15 bis 18.25 Telephonie und von 18.25 ab wird bis 18.30 Uhr das Rufzeichen „Wettbewerb der Zeitschrift Funk" einige Male wiederholt.

Über das Ergebnis des Wettbewerbs werden wir in Heft 18 des „Funk" ausführlich berichten.

Die Ereignisse der neuen Woche.

Opern, Sendespiele und Konzerte. — Die Eröffnungsfeier von Lahti.

Die deutschen Sender beteiligen sich in ihrer Gesamtheit an mehreren Veranstaltungen, die von Berlin ausgehen. Da ist zunächst ein „Wettbewerb in Reichskurzschrift", der am Dienstag gegen Abend von der Deutschen Welle veranstaltet wird. Neben dieser außerkünstlerischen Sendung sind es zwei musikalische Ereignisse, die von den auswärtigen Sendern übernommen werden. Aus Anlaß der internationalen Autorenkonferenz und zugleich zur Feier des 25jährigen Bestehens der Genossenschaft Deutscher Tonsetzer findet am Montag im Großen Saal der Philharmonie ein Sinfoniekonzert der Kapelle der Staatsoper unter Leitung von Richard Strauß und solistischer Mitwirkung von Barbara Kemp statt, das von zahlreichen deutschen Sendern übernommen und verbreitet wird. Auch an der Eröffnungsvorstellung des umgebauten Berliner Opernhauses Unter den Linden, bei der „Die Zauberflöte" unter Erich Kleiber am Sonnabend zur Aufführung kommt, beteiligen sich fast alle deutschen Sender.

Aus dem Kasseler Schauspielhaus übernimmt Frankfurt am Freitag Arthur Zweinigers Schauspiel „Armer Kolumbus"; derselbe Sender wiederholt das heitere Hörspiel von C. Keiser „Rundfunk" am Mittwoch. Die Sendung wird auch über die Deutsche Welle verbreitet. Aus Stuttgart übernimmt Frankfurt am Dienstag ein Konzert des Guarneri-Quartetts. Die beiden Sender beschließen die Woche mit Lehárs „Lustiger Witwe".

An ältere Opern erinnert Stuttgart am Mittwoch durch eine Aufführung des Balletts „Don Juan" von Gluck, zu dem die Handlung gesprochen wird, und durch die einaktige komische Oper „Der betrogene Kadi" desselben Komponisten. In Mozarts frühes Schaffen führt ein Konzert ein, das der Wiener Sender am Freitag aus dem Salzburger Mozarteum übernimmt. Am Dienstag führt Radio-Paris im Rahmen eines Mozart-Festes Szenen aus der „Entführung" und „Figaros Hochzeit" auf. Aus der Wiener Staatsoper ist am Donnerstag Verdis „Othello" zu hören. Leipzig überträgt am Sonnabend aus dem Neuen Theater Wagners „Tannhäuser". Dieselbe Oper erscheint am Dienstag im Programm der Telegraphenschule Paris als Übertragung einer Konzertaufführung in Lille, mit einem Orchester von achtzig Mitwirkenden. Als Hörspiel sendet Leipzig am Mittwoch „Die Kameliendame" von Alexander Dumas, das Schauspiel, aus dem der Text zu Verdis „Traviata" hervorgegangen ist.

Mit drei Bühnenwerken hat Hamburg sein neues Programm besetzt. Am Dienstag wird das Schauspiel „Empedokles" von Joh. Karstädt, am Mittwoch die Oper „Der heilige Morgen" von Horst Platen, am Sonnabend die Posse „Der Zerrissene" von Nestroy aufgeführt. In Köln konzertiert am Mittwoch um die Mittagszeit sowie abends und schließlich noch als Spätabendveranstaltung die berühmte „Deutschmeister-Kapelle" aus Wien. Das Abendkonzert geht auch über die Deutsche Welle. Tags darauf veranstaltet das Orchester des Westdeutschen Rundfunks im großen Saal des Gürzenich ein öffentliches Konzert, bei dem Edwin Fischer als Pianist und der Bassist Alexander Kipnis solistisch mitwirken. Aus Breslau ist am Montagabend ein bisher unveröffentlichtes Werk von Richard Wagner, die Klaviersonate op. 4, zu hören.

In Kopenhagen wird am Sonntag das Gastspiel des italienischen Opernensembles durch eine Aufführung von Bellinis „Nachtwandlerin" unter Egisto Tango beendet. Der Dienstag bringt von dort wieder eines der Sendespiele aus dem Wettbewerb, der Mittwoch Molières „Tartuffe", von zeitgemäßer Musik Lullys und Rameaus umrahmt. Stockholm überträgt aus dem Konzerthaus am Mittwoch eine Aufführung des „Deutschen Requiem" von Johannes Brahms. — Prag wirbt am Sonntag durch ein „Konzert für das Ausland" für die böhmische Oper: Mit hervorragenden Kräften werden wir mit dem Opernschaffen tschechischer Komponisten vertraut gemacht. Daneben erscheint am Donnerstag Lortzings „Undine" als Übertragung aus dem Stadttheater Prags. In Brünn wird am Freitag Ibsens „Baumeister Solness" aufgeführt.

Der russische Sender Charkow gibt am Montagabend ein Arbeiterkonzert unter dem Titel „In der Fabrik", dessen Programm das werktätige Erlebnis zu künstlerischer Form gestalten will.

Am Sonntag wird der neue finnische Großsender von Lahti eröffnet. Die Eröffnungsfeierlichkeiten werden auch von dem Sender Helsingfors verbreitet. Die Eröffnungsansprache hält der Präsident der finnischen Republik.

*

Ein neues Pausenzeichen in Königsberg. Der Rundfunksender Königsberg hat ein neues Pausenzeichen eingeführt, das aus einer innerhalb 4½ Sekunden dreimal hintereinander ertönenden musikalischen Quart besteht. Nach einer Pause von weiteren 4½ Sekunden ertönt dasselbe Zeichen von neuem.

Eine Funkschule in München. Kapellmeister Franz Adam, bisher musikalischer Leiter der „Deutschen Stunde" in Bayern, scheidet am 1. Oktober d. J. aus seinem Amt. Im Einvernehmen mit der „Deutschen Stunde" wird er seine Erfahrungen auf dem Gebiete der musikalischen Funkpädagogik durch Gründung einer Funkschule in München dem Rundfunk auch weiterhin dienstbar machen. Zur Durchführung der Vorarbeiten hat Kapellmeister Adam einen sofortigen Urlaub bewilligt erhalten.

Neunzig Millionen Funkhörer auf der Welt. Man schätzt die Gesamtzahl der Funkhörer in der ganzen Welt auf rund neunzig Millionen.

Die Nacht der Ozeanflieger ...

Der Rundfunk als Nachrichtengeber. — Dementi und Enttäuschung. — Amerika im Lautsprecher.

Berlin, 16. April.

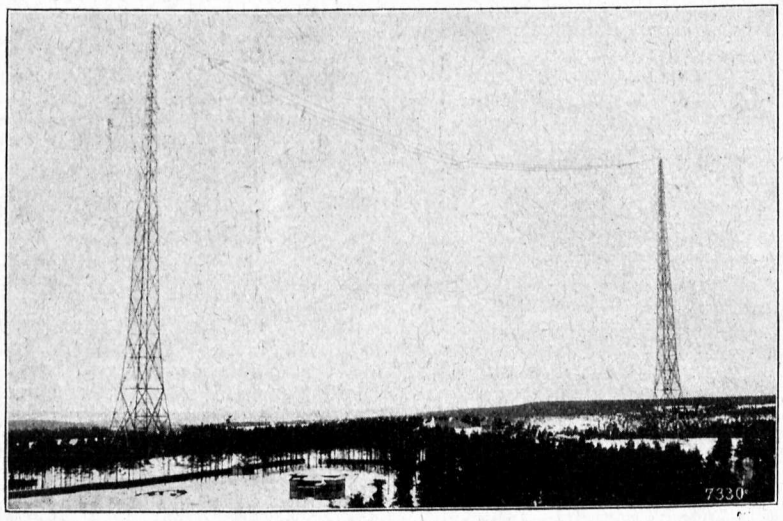
Nachtmusik! Heitere, unterhaltende Nachtmusik mit Fox und Blues, mit Gesang und so viel Schwung und Leichtigkeit, wie wir sie uns schon oft gewünscht haben.

Über den Frohsinn dieser späten Abendstunde hin aber dämmert Bangigkeit, zittert Sorge, spinnt die Ungewißheit graue Fäden. Das Schicksal dreier mutiger deutscher Männer bewegt alle Hörer, das Geschick der drei, die einsam über die Unendlichkeit des Ozeans dahinrasen, einem stolzen Ziel entgegen, zu dem eine von vielfältigem Tod gezeichnete Bahn führt ...

Wir vertrauen ihrem Mut und ihrem Können, glauben an einen guten Stern, sehen sie aber in der Einsamkeit, die keine Hilfe bringen kann, wissen, daß ihr Weg abseits der Dampferlinien liegt und Nachrichten uns nur spärlich erreichen können. So lauschen wir den Meldungen des Rundfunks von der Mittagsstunde an.

Schleier des Geheimnisvollen hatten sich auf diesen neuen Flug über den Ozean von Ost nach West gesenkt. Unsicher klangen die Nachrichten, die der Rundfunk uns zutrug. Um so größer wurde die Erwartung, wuchs die Spannung in jenen Abendstunden, für die uns ein unmittelbarer Verkehr mit dem Landungsplatz Mitchelfield in Amerika versprochen worden war.

*



Die Antennenanlage des Großrundfunksenders Lahti.

Der finnische Großrundfunksender Lahti ist etwa 100 km von der Hauptstadt Finnlands, Helsingfors, entfernt errichtet. In seinem technischen Aufbau gleicht der Telefunken-Sender Lahti, der zunächst eine Telephonieleistung von etwa 20 kW hat, dem neuen Deutschlandsender. Die Station arbeitet vorläufig mit einer Wellenlänge von 1525 m.

Aus persönlicher Initiative hatte sich Dr. Winkler mit der National Broadcasting Company in Verbindung gesetzt, um von Schenectady aus drahtlos Nachrichten über das Schicksal des deutschen Flugzeuges zu erhalten. Bereitwilligst erklärte sich die Station bereit, die deutsche Hörerschaft mit Meldungen zu versorgen. Das alles war das Werk kurzen Entschlusses. Und die deutschen amtlichen Stellen griffen den Gedanken mit der gleichen Begeisterung auf, wie er gedacht und in die Tat umgesetzt worden war. Unter Mitwirkung der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft, die ihren Oberingenieur Dr. Reisser entsandt hatte, versuchte man draußen in Lichterfelde mit dem amerikanischen Kurzwellensender, der auf Welle 31,4 m mit starker Sendeenergie arbeitet, von 20 Uhr ab — wie es verabredet war — in Verbindung zu kommen.

Und es gelang! Zunächst war der Empfang noch undeutlich und für Weitergabe nicht geeignet. Je weiter aber die Zeit fortschritt, desto klarer kamen die Nachrichten, so daß man in der letzten Stunde des Tages dazu übergehen konnte, den Amerikaempfang auf den Berliner Sender zu geben. Die Verbindung mit dem Funkhaus stellte die gewöhnliche Telephonleitung her, die in kurzer Frist von der Reichstelegraphenverwaltung durchgeschaltet worden war. Kaum war das Abendkonzert Berlins beendet, da meldete sich auch schon Schenectady.

*

„Ladies and gentlemen" ... Es war kein Irrtum. Laut und deutlich, als kämen die Worte aus einem deutschen Senderaum, hörten wir die Ansage. Wir hörten, daß nichts Näheres über den gefährlichen Flug zu erfahren sei, bangten, während die Musik uns hintröstete und abzulenken versuchte, ersehnten eine neue, andere, befreiende Mitteilung. Das höfliche Amerika verständigte das Volk der mutigen Flieger sogar bisweilen in deutscher Sprache. Aber die Ungewißheit blieb bestehen.

So ging es hin, bis in die ersten Stunden des jungen Tages. Da plötzlich eine längere Meldung, aber auch nicht trostreicher. In Erkenntnis der zwingenden Notwendigkeit, im Rundfunk schnell zu handeln, gibt Dr. Winkler den Inhalt dieser Nachricht sofort knapp gefaßt in deutscher Sprache wieder. Erst später meldet sich der Nachrichtendienst und wiederholt, daß über das Schicksal der Flieger nichts Gewisses bekannt sei, daß man in Sorge um sie ist, daß ein Flugzeug starten will, um sie zu suchen.

Mit Bangigkeit im Herzen um die tapferen deutschen Männer entläßt uns der Rundfunk in den langsam dämmernden Morgen ...

*

Der Rundfunk stand in dieser Nacht auf der Höhe seines Ruhmes. Wagemut hatte es zuwege gebracht, die Verbindung mit Amerika aufzunehmen. Keine Dienststelle trat der persönlichen Initiative hindernd in den Weg. Alle halfen, zum Erfolg beizutragen. Und wenn auch die erlösende Nachricht des „Gelandet!" uns in Berlin nicht mehr erreichte, so stand doch Deutschland im Fieber des Ereignisses, ihm aufs unmittelbarste verbunden, zitterte die persönliche Anteilnahme noch hinein in die Börsenmeldungen, die der Amerikaner der bedrückenden Botschaft folgen ließ. „Business"!

*

Ein Audionapparat ohne Hochfrequenz nach der Leithäuser- (Reinartz-) Schaltung besorgte den Empfang, der von den Herren Barth und Hedicke auf Grund einer Konstruktion von Prof. Baumgartner-München hergestellt wurde. Der Vorzug dieses Gerätes ist, daß es fest auf der Welle steht und nur für die Zwecke der Übertragung auf den Sender kleine Korrekturen notwendig sind, um die flottierenden Fadings auszugleichen.

Wenn in diesem Falle noch eine Privatanlage benutzt werden mußte, so steht vom Sommer ab für solche Zwecke das Laboratorium der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft zur Verfügung, das jetzt in Zehlendorf eingerichtet und durch direkte Leitung mit dem Funkhaus in Verbindung gesetzt wird.

Das neue Laboratorium ist mit Empfangsgeräten für normale, lange und kurze Wellen eingerichtet und hat (neben anderem) den Zweck, aktuelle Ereignisse jederzeit aufzunehmen und auf den Sender zu geben.

Der Rundfunk hat damit seine Pflicht erkannt, auch unvorbereitet zu den Ereignissen der großen, weiten Welt vorzudringen, sie uns auf seinem schnellsten Wege zuzutragen, Mittler des Weltgeschehens zu werden. *Lothar Band.*

*

Die „Deutsche Stunde" meldet ...

München, 14. April.

Die Rundfunkhörer aller Länder, vor allem unsere deutschen Hörer, saßen in gespanntester Aufmerksamkeit an ihren Apparaten in der Hoffnung, daß das Abendprogramm, dem man nur mehr mit halbem Ohr lauschte, unterbrochen

würde — — mit einer Meldung über die glückliche Landung der Piloten. Gegen 9 Uhr abends wurde die Spannung gelöst. Vorträge, Musikstücke wurden unterbrochen von den Ansagern, die in starker Erregung die glückliche Landung der Ozeanflieger Millionen von Rundfunkhörern meldeten. Millionen Herzen schlugen höher! . . . Da kam die Enttäuschung. Erst eine zaghafte Meldung, daß die Nachricht von der Landung noch nicht bestätigt sei, dann ein Dementi. Nachts um 1 Uhr stellten die europäischen Sender ihren Dienst ein und ließen ihren Hörern noch einen schwachen Trost für die Meldungen am nächsten Morgen.

Auch die Hörer der Deutschen Stunde in Bayern erhielten alle erreichbaren Meldungen, erst Freude, dann Enttäuschung, in kurzen Abständen übermittelt. Als gegen 11 Uhr von der Funkstunde Berlin die Meldung kam, daß man dort versuchen werde, mit einem Kurzwellenempfänger direkte Sendungen von Schenectady zu erhalten und auf den Deutschlandsender zu übertragen, ermöglichte es das technische Personal der Reichspost in München und Nürnberg in kürzester Zeit, die Verbindung mit Berlin herzustellen. Schon nach wenigen Minuten hörten die Teilnehmer der Deutschen Stunde den Sprecher von Königswusterhausen und kurz darauf die Übertragung aus Schenectady, die sehr gut gelang. Aber die erhofften Nachrichten blieben aus. Um 1.10 Uhr teilte Königswusterhausen mit, daß sowohl die Übertragungen aus Schenectady, als auch der deutsche Nachrichtendienst eingestellt würden. Damit mußte auch die Deutsche Stunde ihren Hörern schweren Herzens gute Nacht sagen.

Drei Stunden später! Die Früharbeit ruft die ersten Menschen zum Beruf. Auf dem Frühstückstisch liegt noch der Kopfhörer, der an den kleinen Detektorapparat am Fensterbrett angeschlossen ist. Da — eine Stimme aus dem Kopfhörer: „Achtung! Achtung! Hier Deutsche Stunde in Bayern. Wir sprechen nicht im Senderaum, sondern im Sendegebäude Stadelheim über ein gewöhnliches Telephonmikrophon. Achtung! Achtung! Direkte drahtlose Meldung aus Amerika: Die Ozeanflieger sind um 7.40 Uhr amerikanischer Zeit in Amerika gelandet und befinden sich wohl. Achtung! Achtung! Die Ozeanflieger . . . ."

Immer wieder jubelt die Stimme aus dem kleinen Kopfhörer. Und dann zum Dienst. Verschlafene Straßen. Der erste Arbeitskollege, freudige Begrüßung. „Radio hat eben um 3.57 Uhr gemeldet, daß unsere Ozeanflieger glücklich in Amerika gelandet sind." Am Bahnhof die erste Zeitung. Noch keine Bestätigung der Nachricht . . .

*

Der Sender München hat als erster in früher Morgenstunde seinen Hörern die freudige Kunde übermittelt. Woher kam diese Meldung? Wie war der Nachrichtendienst der Deutschen Stunde in Bayern organisiert? Wie kam die Meldung auf den Münchener Sender?

Schon von 8 Uhr abends an beobachteten vier Herren der Deutschen Stunde, Dr. Weiß, Viktor Schwarz, Friedrich Eicher und Dr. Micheler, in Geiselgasteig am Fernempfänger alle Nachrichten, die von deutschen und ausländischen europäischen Sendern durchgegeben wurden. Eine Nachricht bestätigte die andere. Immer das gleiche.

In den Räumen der Deutschen Stunde die Ansager vom Nachtdienst. In ständiger telephonischer Verbindung mit den Nachrichtenbüros. Eine Nachricht bestätigte die andere. Immer das gleiche bis 1 Uhr nachts.

Da waren aber noch zwei in der Holzapfelstraße in München am Empfänger. Die Deutsche Stunde hatte Herrn Marz vom Süddeutschen Radioklub München und Frau Professor Bassermann, die englische Funksprachlehrerin, beauftragt, mit einem Kurzwellenempfänger die Meldungen der amerikanischen Kurzwellensender zu beobachten. Auch hier immer die gleichen Nachrichten bis 1 Uhr nachts!

Die vier Herren in Geiselgasteig sind recht kleinlaut geworden. Alle europäischen Rundfunksender haben den Betrieb eingestellt. Von Berlin treffen keine neuen Meldungen mehr ein. Langsam ziehen sich die Stunden hin. Kurz nach 3 Uhr schrillt das Telephon: „Hier Marz. Wir haben eben auf der Welle 22 m von Schenectady folgende Meldung in ausgezeichneter Lautstärke und Reinheit aufgenommen; der Text wurde von Schenectady zweimal in gleichem Wortlaut übermittelt: Das Ozeanflugzeug ›Bremen‹ ist um 1.40 Uhr morgens mitteleuropäischer Zeit auf Greenly Island gelandet. Die Besatzung ist in Sicherheit."

„Herzlichen Dank, Herr Marz, grüßen Sie Frau Professor Bassermann. In 30 Minuten hören Sie uns wieder." Die vier Herren der Deutschen Stunde stürmen das bereitstehende Auto. In rasendem Tempo geht es nach Stadelheim hinaus. Rasch ist der Hausmeister geweckt, und die vier stürmen hinauf in die Privatgemächer des Telegrapheninspektors Wolf. Im Nachtanzug wird er aus der Wohnung geholt, wenige Minuten später steht er bereits am Schaltbrett des 10 kW-Senders. Ein Instrument nach dem anderen schlägt aus, Röhre auf Röhre flammt auf. 3.56 Uhr. „Meine Herren, der Sender ist klar; Sie können sprechen!", und freudig teilt Dr. Weiß den Hörern des Münchner Senders die frohe Nachricht mit. Immer wieder . . .

Und in den Räumen der Deutschen Stunde warten die Ansager vom Nachtdienst auch noch auf Meldungen. Telephon. „Hier Rudolf Wild. Ich spreche vom Laboratorium des Süddeutschen Radioklubs. Ich habe eben auf kurzen Wellen folgende Meldung aus Amerika direkt aufgenommen: „Very fine business! German transocean-airplains faire plainted Canada firty passed, six o'clok eastern time, men are safe." Zu deutsch: Glänzende Meldung! Die deutschen Transozeanflieger sind glatt in Kanada um 6.50 Uhr amerikanische Zeit gelandet. Besatzung wohlauf!" Also noch eine direkte Bestätigung durch einen Kurzwellenamateur aus Amerika.

Um 7 Uhr gaben die bayerischen Sender die Meldungen neuerdings den Hörern bekannt. Erst bei der Durchsage um 8.45 Uhr lagen die offiziellen amtlichen Bestätigungen vor.

So entstand der Vorsprung des Nachrichtendienstes der „Deutschen Stunde" in Bayern. *m.*

Verdis „Requiem" im Großen Schauspielhaus.

Massenaufführungen sind wohl stets eine gefährliche Sache; schon im Zusammenwirken verschiedener Chöre liegt eine Gefahr, die nur durch einen erfahrenen, zielbewußten und suggestiv wirkenden Führer auf ein Mindestmaß beschränkt, vielleicht sogar aufgehoben werden kann. Bruno Kittel ist Chordirigent von Größe und sicherer Stilauffassung; als Leiter seines eigenen Chores Künstler und Inspirator zugleich; der aus sechs Chören zusammengesetzten Schar von tausend Sängern gegenüber jedoch vermochte er sich nicht so lebendig auszuwirken, wie man es sonst bei ihm kennt. Manches wuchs wohl ins Grandiose, dafür aber blieb anderes weit hinter den Erwartungen und Vorstellungen zurück, die sich mit dem aufgebotenen Riesenapparat zwangsläufig verbinden müssen. Das letzte Geheimnis des Werkes wollte sich nicht erschließen. Dazu war die Relation zwischen dem verstärkten Chor und dem verstärkten Orchester zum Nachteil des Instrumentalkörpers verschoben. Das im einzelnen gut besetzte Solistenquartett stand in zu loser klanglicher Verbindung mit Chor und Orchester.

Soll man nun die Mängel dieser von der „Funk-Stunde" arrangierten Aufführung dem Dirigenten Bruno Kittel beimessen oder dem musikalischen Fachberater der „Funk-Stunde", Cornelis Bronsgeest? Das Programm nannte beide Namen: musikalische Leitung Cornelis Bronsgeest, musikalische Gesamtleitung Bruno Kittel. Was heißt das? Wer leitet was? Wen leitet Herr Bronsgeest, wen leitet Herr Kittel? Leiten sie beide gleichzeitig? Wer entscheidet in musikalischen Dingen?

Unter dem musikalischen Leiter einer Aufführung versteht man gemeinhin den musikalisch Alleinverantwortlichen. Wer ist das hier? Ist alles Gute auf das Konto Bronsgeest zu buchen, gehen die Schwächen auf das Konto Kittel? Wen macht man im einzelnen etwa verantwortlich dafür, daß die Solisten im lateinischen Text das anlautende „s" falsch aussprachen (in Anlehnung an das italienische), während der Chor richtig das weiche, stimmhafte „s" sprach? Natürlich wohl den Gesamtleiter Kittel! Wen macht man weiter verantwortlich, daß der musikalische Leiter, Herr Bronsgeest, bei der Verlesung des lateinischen Textes das Wort „miseriae" falsch betonte? Natürlich nicht Herrn Bronsgeest, der ist ja nur „Leiter", trägt nicht die Gesamtverantwortung.

Wie aber gestaltet sich die Situation, wenn der Leiter Bronsgeest zum Solisten wird? Dann müßte man für diese Takte noch einen Aushilfs-„Leiter" benennen, und wenn dieser etwa noch den aus der Ferne mitwirkenden Trompeterchor zu leiten hätte, noch einen Ersatz-Aushilfs-Leiter, und für den Fall irgendeiner plötzlichen Erkrankung einen Reserve-Ersatz-Aushilfs-Leiter. Freilich ist zu befürchten, daß, wenn so viele Leiter leiten, leider die Aufführungen leiden werden. Am besten wäre es darum wohl schon, man überließe einem Gesamtleiter die Leitung. *l. bd.*

Wie ein Rundfunk-Regiebuch aussieht

Ein Beispiel vergleichender Funkdramaturgie aus der „Seeschlacht".

Von

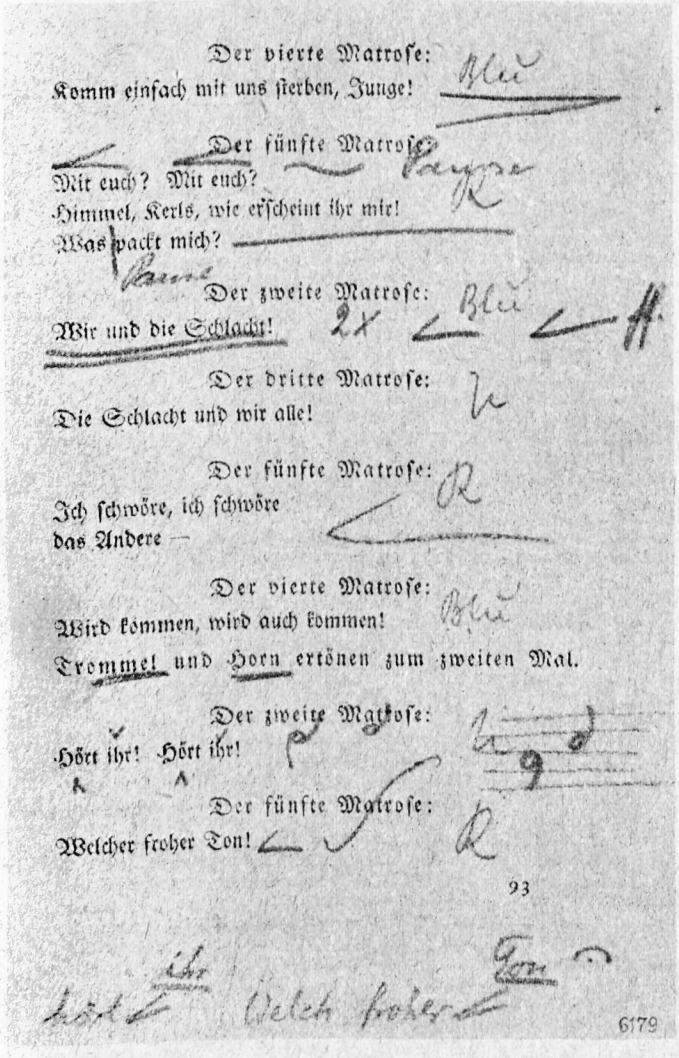
Arno Schirokauer.

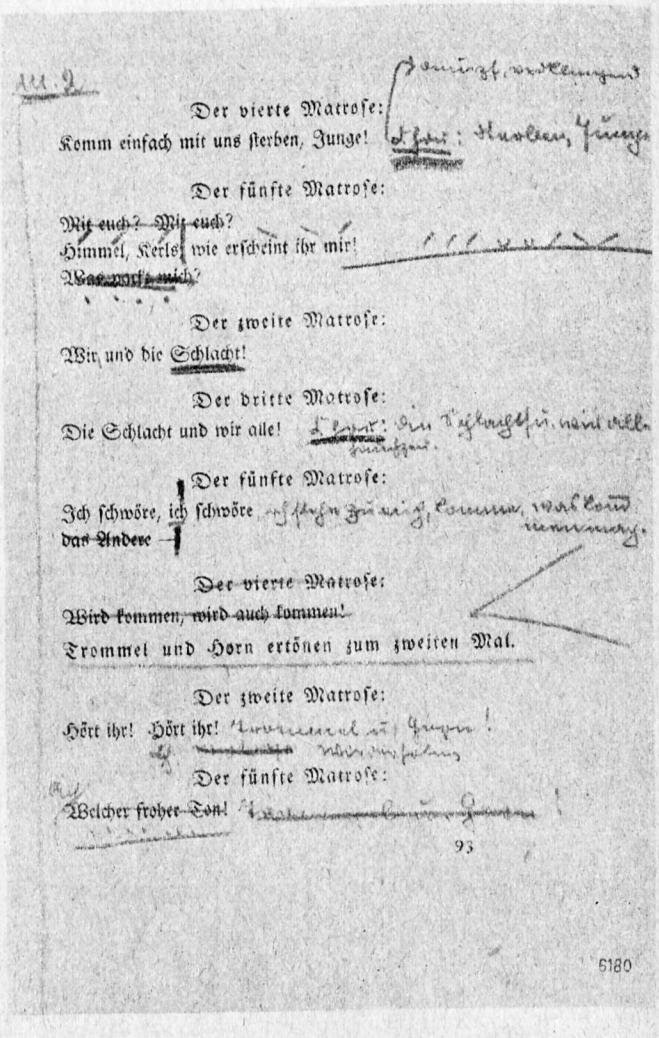
Vor wenigen Wochen begegnete ich unverhohlenem Staunen eines Hörspiel-Preisrichters, als ich gesprächsweise das Versdrama aus folgenden Gründen prinzipiell ablehnte: Das Hörspiel muß mit extremen und rasch wechselnden Tempi arbeiten, es stellt Konturen, Profile und Temperamente seiner Menschen durch ihr Sprechtempo dar, so daß die temperierende Gleichmacherei des Versmaßes, das alle Sprecher auf eine gemeinsame Basis stellt, der Regie eines ihrer stärksten plastischen Mittel entwindet. Der Wille des Verses widerstreitet dem Willen eines Dialogs, der jedem Sprecher das eine, eigene Tempo zuerteilen muß. — So Fundamentales gehört also noch nicht zum ABC des Hörspielrichters! Es genügt also noch nicht, die paar glücklichen und befriedigenden Regietaten der letzten Zeit einfach zu registrieren, sondern die richtigen (oder falschen) Grundsätze der Regie müssen aufgezeigt und klargelegt werden.

Bischoff in Breslau und Ulmann in Elberfeld haben nun im letzten Winter mit unbestrittenem Erfolg ein so umstrittenes Werk wie Goerings „Seeschlacht" gesendet. Ihre Bearbeitungen haben keineswegs alle Probleme gelöst oder auch nur angerührt. Aber da jeder von einem anderen Punkte der Peripherie in das Zentrum der funkischen Spielkunst vorgestoßen ist, ist ein Vergleich ihrer kontrastierenden Arbeitsweise für die Funkdramaturgie überaus fruchtbar.

Der Ausgangspunkt war nicht willkürlich gewählt. Ulmanns Drama stand inmitten eines Zyklus „Dichter der Zeit". Bischoffs Drama stand als Exempel eines Hörspiels auf einem Sockel, statuenhaft. Der eine wollte die Zeitstimmungen und -stimmen darin nachweisen, der andere das zeitlos Tragische unter Ausmerzung des nur Aktuellen. Aber beide Regisseure waren entschlossen, das Zwei-Stunden-Spiel in 50 Minuten zu zwängen.

An ihren Strichen also wird man sie erkennen? Bischoffs Plan war, zu zeigen, wie aus sieben selbstherrlichen Individuen im kosmischen Fegen der Schlacht e i n e Seele, e i n Wille, e i n Körper wird; wie das Schicksal die Individuen zusammenwischt, wie der Einmal-Einzelne im Kollektiven untergeht. Demnach mußten also alle Stimmen des Eigen-Sinns auseinandergelagert bleiben, bis die Schlacht sie zum Chor zusammenschweißt. Ulmanns Scheinwerfer waren auf die Seelenlage der Kriegsgeneration gerichtet. Da brauchten nicht sieben Sprecher zu sein, er strich drei Matrosen aus. Bischoff faltete auseinander, Ulmann band zusammen. Trotzdem findet das Erstaunliche


Der vierte Matrose:
Komm einfach mit uns sterben, Junge!
Der fünfte Matrose:
Mit euch? Mit euch?
Himmel, Kerls, wie erscheint ihr mir!
Was packt mich?
Der zweite Matrose:
Wir und die Schlacht!
Der dritte Matrose:
Die Schlacht und wir alle!
Der fünfte Matrose:
Ich schwöre, ich schwöre
das Andere —
Der vierte Matrose:
Wird kommen, wird auch kommen!
Trommel und Horn ertönen zum zweiten Mal.
Der zweite Matrose:
Hört ihr! Hört ihr!
Der fünfte Matrose:
Welcher froher Ton!
93
6179


Der vierte Matrose:
Komm einfach mit uns sterben, Junge!
Der fünfte Matrose:
Mit euch? Mit euch?
Himmel, Kerls, wie erscheint ihr mir!
Der zweite Matrose:
Wir und die Schlacht!
Der dritte Matrose:
Die Schlacht und wir alle!
Der fünfte Matrose:
Ich schwöre, ich schwöre
das Andere —
Der vierte Matrose:
Wird kommen, wird auch kommen!
Trommel und Horn ertönen zum zweiten Mal.
Der zweite Matrose:
Hört ihr! Hört ihr!
Der fünfte Matrose:
Welcher froher Ton!
93
6180

Das Buch Ulmann. *Zwei Seiten aus dem Regiebuch zu Goerings „Seeschlacht".* *Das Buch Bischoff.*

statt: beider Striche sind gleich!! Nicht die dramatische Gesinnung, sondern die Funknotwendigkeit führte die Hand der Redigierenden ganz gleich und übereinstimmend. Das frappiert. Dabei hat die schwüle, wettergeladene und unruhige Nachtszene als Introduktion zur Schlacht bei beiden Sendungen verschiedenen Sinn. Aus seitenlangen Strichen hebt Bischoff immer einige Sätze (wie gedämpfte Wecker) heraus, läßt sie nervös in die ruhelose Stille schrillen, wirft in den monotonen und schlafsüchtigen Monolog gebrochene Lichter, halbe Töne färben halbwache Bekenntnisse hemmungsloser Individuen. Bei Ulmann gibt es gar keine Nacht im szenischen Sinn, er geht gerade darauf los. Alles hinführende, Proszenische bleibt radikal weg. Wer, was sagt, ist nebensächlich. Ulmanns Stück — expressionistisch — beginnt nach der Vorschrift mit einem Schrei. Seine Regie ist ausgesprochen dynamisch, keilend und eintreibend, spürt Möglichkeiten auf wie „von Kommandant bis Koch", verläßt sich auf die Atemkraft und Stoßgewalt einzelner Worte, nach der er seine Sprünge reguliert, baut das verschattet tiefsinnige Gespräch zwischen erstem und fünftem Matrosen (das Bischoff nur in Fragmenten bringt) durch unaufhaltsames Krescendo ganz ins Zentrum, rücksichtslos durch Begriffsgestrüpp und unverständliches Gestammel bis zum ff. Er baut in grobem Riß das Drama einer heftigen Zeit, legt es mit wildem Profil an, die Nacht ist lauter als der Tag, denn es gibt keinen Schlaf mehr, seine Mittel sind Flüstern bis Schrei. Prachtvoll sind rasende Stellen in der Schlacht selbst (während die Dialektik der abstrakten Introduktion ermüden muß), wo dynamische Reiterstückchen gelingen wie dieses (Goerings Text in Klammern):

Wâs (mal) gepflanzt ist, das soll wachsen,
und wenn es uns zerschmettert.
Wâs (mal) gelöst ist, das soll rollen,
und wenn wir drunter kommen.
Wâs angefangen ist, — soll fertig werden.
(und so schwellend bis zum Kanonenschuß).

Vorher aber schon hat der menschliche Mund die Salven seiner W a s abgeschossen, die klaffend (nach Streichung von „mal") die Hälfte der Zeile allein ausfüllen. Dergleichen Sachen gibt es in Menge. Es ist nicht zweifelhaft, daß der expressionistische Dramenstil, Zerrissenheit und Gedankenblässe, intellektuelle Wirre und Problematik, über die die Schlacht scheuchend fährt, stark zur Geltung kommt. Die vereinfachte Festlegung auf die dynamische Fläche empfindet man als bewußte Primitivität und stilecht. Das Drama behält sein Eiltempo durch Überheizung mit Atem.

Es ist einfarbig. Vielgefärbt ist das Bischoffs. Held seines Dramas, der sieben Menschen unterjocht, ist: Schlacht. Sie ist wie das antike Schicksal über den Menschen, sie wohnt in einer anderen Dimension. In mehreren Tiefen spielt sein Drama; seelische Stufen führen von einem Raum in den andern. Er erfindet akustische Treppen! Wo Ulmann zu großen Schwellungen zusammenfaßt, löst Bischoff die Worte, läßt sie einzeln wirken, schweißt sie nicht mit ihren Konsonanten (Kommandant bis Koch) zusammen, sondern umgibt sie mit Luft, befreit sie aus dem Satzverband, aus Satzfunktionen zu dichterischen Werten. Einer tritt zum schlafenden Kameraden. Bischoff skandiert: Paßt — auf — wie — es — ihn — (ff.) HOCHBRINGT! JUNGE! SCHIFFE! FEINDLICHE SCHIFFE! (während Ulmann auf das Jubilato SCHIFFE losrast). Von Wort zu Wort, wie von Stufe zu Stufe, steigt einer zum Schlafenden hinauf. — Oder am Schluß des Dramas (treppab):

Ich habe — gut — geschossen, wie?
Ich hätte auch — gut — gemeutert, wie?
Aber schießen — lag uns — wohl näher, wie?
Muß uns wohl
näher gelegen haben. —

Ulmann, der dafür kein Organ hat, hat glatt gestrichen die harte Treppe in die Dimension der Schlacht:

Daß keiner — ungeduldig wird — daß keiner — hierin — was anderes sieht — als seine Arbeit — daß keiner — ein Weib wird — daß keiner — prahlt.

Aber am klarsten ist doch folgendes. Auf eine Stelle: „Sag' mir doch, was — in — der — Luft — liegt", folgt ein großer Strich. Nach wenigen Worten kommt dann die Antwort:

Was in der Luft liegt, fragst du mich?
Hast du aufs Meer geseh'n?
Da — — liegt — es — auch.

Im Stollen des Gesprächs ist dies zum Auf- der Abgesang. Über Seiten wird der Bau des Dialogs versteift durch die Staccato-Pfeiler. Der Antwortende nimmt gewissermaßen die Gebärde des Fragers an; es wird hörbar, zu wem er spricht, zu wem er sich hinwendet. Man sieht die Worte eine Gebärde annehmen.

Ulmann spielt auf einer Fläche, Bischoff in den drei Dimensionen eines wirklichen Raumes. Der eine hat die „Zeit" auf die Hörbühne gebracht und der andere den „Raum". Die Dimension Legato—Staccato ist ein feiner Fund, Ulmanns Abstraktionen aber sind nicht minder gültig.

Das Hörspiel im britischen Rundfunk.

In Heft 13 des „Funk" interessiert mich besonders eine Mitteilung über das Hörspiel im britischen Rundfunk.

Vor etwa 1½ Jahren hörte ich in London zum ersten Male ein Hörspiel, das speziell für den Rundfunk geschrieben war. Es behandelte ein Stück vaterländischer Geschichte: „Nelsons Leben und Tod" und wurde am Jahrestag der Schlacht bei Trafalgar aufgeführt. Ich entsinne mich sehr gut, daß die Meeresbrandung und der Sturm so gut dargestellt waren, wie ich es nie wieder gehört habe, auch nicht in der Berliner Aufführung des „Sturm auf dem Pazific". — Damals werde ich wohl überhaupt das erste rechte Hörspiel gehört haben.

Die Aufführung des „Ramper", über die der Berichterstatter in Heft 13 schreibt, habe ich zum größten Teil mit angehört. Das Problem des Dramas scheint mir ein bißchen weit hergeholt, die von einem Engländer geschriebene Begleitmusik kam mir ein bißchen kitschig vor, aber das Hörspiel an sich war technisch glänzend wiedergegeben. Die sprechenden Personen machten von ihrer Sprechtechnik nur sehr vorsichtig Gebrauch, und ich muß sagen, ich hatte das Gefühl, als ob ich so durch Zufall und heimlicherweise ein sich tatsächlich abspielendes Ereignis belauscht hätte. Wie echt war die Verzweiflung des Arztes dargestellt. Wie wunderbar die Opferwilligkeit der Frau! Das Stück ergriff mich sehr stark.

Einige Tage später wollte ich in Langenberg „Wenn wir Toten erwachen" anhören, aber ich konnte wirklich nicht. Es wurde mit einem derartigen Pathos deklamiert. Nebensilben wurden derart klar ausgesprochen, daß man ohne weiteres glauben mußte, in einer Bühnensprachenschule zu sein. Die Illusion, die originale Handlung zu hören, konnte vor lauter Pathos überhaupt nicht aufkommen.

Leider war es mir infolge atmosphärischer Störungen nicht möglich, die Hörspiele der letzten Woche aus Daventry zu hören, aber das eine steht fest, daß ich Daventry in jeder Beziehung, nicht nur im Hörspiel, weit vorziehe gegenüber Langenberg. Über andere deutsche Sender kann ich nichts sagen, da ich diese zu selten höre.

Wenn z. B. Langenberg irgendeinen Programmpunkt aus Münster übernimmt, so tritt immer infolge der etwa 120 bis 150 km langen Telephonleitung eine sehr starke Verzerrung auf. Daventry dagegen bekommt sein Programm täglich von London auf einer etwa 200 km langen Leitung, ohne daß auch nur die allergeringste Benachteiligung zu erkennen wäre. Wenn gelegentlich mal das Programm aus Aberdeen, Birmingham oder Manchester übernommen wird, so besteht qualitativ überhaupt kein Unterschied. Es kommt auch niemals vor, daß man etwas von den verschiedenen Umschaltungen hört, die erforderlich sind, oder daß man etwa zwischendurch Telephongespräche mithört, wie das in Langenberg täglich vorkommt.

Wenn in Heft 13 die Übertragung des englischen Programms auf Langenberg als relativ gut bezeichnet wurde, so muß ich dem Schreiber insofern recht geben, als z. B. die Übertragungen aus Münster nie besser sind. Am Original gemessen war allerdings die Qualität minimal. Die Engländer müssen ausgezeichnete Mikrophone und verzerrungsfrei arbeitende Verstärker haben, oder es liegt bei unsern beiden stärksten Sendern, Langenberg und Zeesen, an den Übertragungsleitungen. Es ist doch sonderbar, daß man gute Konzerte und Opern aus Köln einwandfrei von Langenberg aufnehmen kann, während Vorträge und weniger wichtige Darbietungen häufig verzerrt sind. Besonders schlimm war es vor und nach Weihnachten, während es in Langenberg Gott sei Dank seit einigen Wochen zu dämmern scheint.

Langenberg und Zeesen kann ich nur mit Radiolo Paris und Prag in eine Reihe stellen. Ich kenne wirklich keine anderen Stationen, die so unbeständig und im Durchschnitt so schlecht wiedergeben.

Wenn nun aus dem beabsichtigten Kommentar zu dem Bericht im Heft 13 eine Polemik gegen Langenberg geworden ist, so kann ich wirklich nicht dafür. Einmal muß man sich den Ärger von der Seele schreiben. *Robert Seckelmann.*

AUS DEN VEREINEN UND VERBÄNDEN

Deutscher Funktechnischer Verband E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstraße 19. Fernsprecher: Kurfürst 8651. Postscheckkonto: Berlin 29 819. Bankkonto: Dresdner Bank, Dep.-K. J 2, Charlottenburg, Kaiserdamm 118.

Vortragsarchiv. Hierdurch geben wir bekannt, daß der Vortrag A 12, „Der Kurzwellensender" von Dr. Verch, nunmehr fertiggestellt ist, so daß damit die Herausgabe der Reihe A, „Wissenschaftliche Vorträge zur Einführung" des Vortragsarchivs des D. F. T. V. beendet ist. Wir geben nachstehend nochmals eine Aufstellung der Vorträge der Reihe A sowie der dazugehörigen Abbildungen und Diapositive:

1. Das magnetische Kraftfeld und die Induktionserscheinungen, von Dr. Danzfuß;
2. Gleich- und Wechselstrom und ihr Verhalten gegenüber einer Kapazität und Selbstinduktion, von E. Romeike;
3. Der geschlossene und offene Schwingungskreis; die Resonanz zweier Kreise und der Wellenmesser, von Dr. Danzfuß;
4. Die gedämpfte, ungedämpfte und modulierte Welle, von Dr. Danzfuß;
5. Wirkungsweise der Antenne, Verlängerung und Verkürzung der Grundschwingung, von Dr. E. Schleier;
6. Die Wirkungsweise des Detektorempfängers, von Dr. Danzfuß;
7. Die physikalischen Vorgänge der Röhre, von Dr. Danzfuß;
8. Die Verstärkerwirkung der Röhre, von Dr. Verch;
9. Das Audion ohne und mit Rückkopplung; Erkennen des Selbstschwingens und Verhinderung der Störungen durch zu feste Rückkopplung, von E. Romeike;
10. Der Kurzwellenempfänger, von Dr. Verch;
11. Die Ausbreitung der elektromagnetischen Wellen; Einfluß der Wellenlänge, der Atmosphäre und des Bodens auf die Ausbreitung der Wellen, von Dr. P. Duckert;
12. Der Kurzwellensender, von Dr. Verch.

A 1	mit	7	Abbildungen in	5	Diapositiven,
A 2	„	8	„ „	5	„
A 3	„	10	„ „	7	„
A 4	„	27	„ „	23	„
A 5	„	9	„ „	6	„
A 6	„	12	„ „	9	„
A 7	„	10	„ „	7	„
A 8	„	8	„ „	8	„
A 9	„	18	„ „	11	„
A 10	„	5	„ „	5	„
A 11	„	4	„ „	2	„
A 12	„	7	„ „	6	„

Zur Erleichterung des Geschäftsverkehrs bitten wir dringend, Bestellungen auf Vorträge der Reihe A uns mindestens drei bis vier Wochen vorher durch das zuständige Verbandsmitglied zugehen zu lassen, da das Vortragsarchiv außerordentlich stark in Anspruch genommen ist, und wir sonst keine Gewähr übernehmen können, daß eine rechtzeitige Belieferung mit Vorträgen erfolgt.

Der Vorstand: gez. Dr. Gehne, gez. Dr. Conrad.
Der Generalsekretär: gez. Zerlett.

*

Funktechnische Vereinigung E. V.

Geschäftsstelle Berlin W 57, Blumenthalstraße 19. Fernsprecher: Lützow 9148; Bankkonto: Deutsche Bank, Depositenkasse J, Berlin-Charlottenburg, Berliner Straße 66. Postscheckkonto: Berlin 959 53.

Der Ablieferungstermin der Geräte für die

Große Berliner Funkausstellung

unserer Vereinigung ist am 10. April 1928 abgelaufen. Wir freuen uns, mitteilen zu können, daß die Zahl der Geräte unseren Erwartungen voll und ganz entspricht, so daß

ein voller Erfolg

für die Funktechnische Vereinigung erzielt ist.

Wir sind sicher, daß ein jeder Bastler von den ausgestellten Geräten etwas lernen kann. Darum

besuchen Sie die Ausstellung,

die vom 21. bis 29. April 1928 im Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht, Potsdamer Straße 120, nahe Potsdamer Brücke, stattfindet. Die Ausstellung ist geöffnet: Wochentags von 14 bis 21 Uhr und Sonntags von 10 bis 21 Uhr.

Mit der Ausstellung sind Vorträge usw. verbunden, und zwar:

Am Sonnabend, dem 21. 4. 1928, Thema noch nicht bekannt.
Am Sonntag, dem 22. 4. 1928: Das Netzanschlußproblem, mit Demonstrationen.
Am Montag, dem 23. 4. 1928: Eine Reise mit dem Reise-Empfänger.
Am Dienstag, dem 24. 4. 1928: Ortsempfang unter besonderer Berücksichtigung der Niederfrequenz- und Endverstärkung.
Am Mittwoch, dem 25. 4. 1928: Die preisgekrönten Geräte unserer Funkausstellung.
Am Donnerstag, dem 26. 4. 1928: Rundfunkstörungen und ihre Beseitigung.
Am Freitag, dem 27. 4. 1928: Rück- und Ausblick im Funkwesen.
Am Sonnabend, dem 28. 4. 1928: Bildtelegraphie.
Am Sonntag, dem 29. 4. 1928, Thema noch nicht bekannt.

Der Eintritt kostet 20 Pf. Der bei der Besichtigung der Ausstellung unentbehrliche Führer kostet ebenfalls 20 Pf.

Der Vorstand: gez. Dr. Pohle, gez. Dr. Heinze.

*

Rundfunkgruppe AFA (Accumulatoren-Fabrik Aktiengesellschaft). Geschäftsstelle: Berlin SW 11, Askanischer Platz 3. Nollendorf 3423—3429. Ehrenvorsitzender: Prof. Dr. Donath. I. Vorsitzender: Dipl.-Ing. Aumüller. Schriftführer: Wilh. Bobien. — Zum Schluß des Winterhalbjahres laden wir hiermit unsere Mitglieder zu einer am Freitag, dem 27. April 1928, 17.20 Uhr, im Vortragssaal, Zentralbüro, stattfindenden Mitgliederversammlung mit anschließendem Vortrag ein. 1. Kurze Begrüßung durch den I. Vorsitzenden; 2. Vortrag von Prof. Dr. Donath über „Radio in Amerika", mit Vorführungen einiger amerikanischer Apparate; 3. Verschiedenes. Wir bitten um zahlreiches Erscheinen, Gäste willkommen. — Gleichzeitig weisen wir noch auf die vom 21. bis 29. April 1928 stattfindende große Berliner Funkausstellung hin und bitten, deren Besuch nicht zu versäumen.

Ortsgruppe Berlin. Vorsitzender: Dr.-Ing. Fr. Trautwein, Berlin-Zehlendorf, Elfriedenstr. 22. — Geschäftsstelle und Schatzmeister: Ing. Georg Schreiber, Berlin N 24, Linienstraße 145 (Untergrundbahnhof Oranienburger Tor). — Fernsprecher: Norden 9227. Postscheckkonto 216 87.

Arbeitsgemeinschaften. Die Arbeitsgemeinschaften unserer Gruppe verfügen über gute Meß- und Versuchsgeräte, Antennen, Batterien usw. und stehen unter Leitung bewährter Fachleute. Auskunft und Beratung wird unentgeltlich auch an Nichtmitglieder erteilt. Gäste willkommen!

Steglitz. Leiter: W. Schimmelpfennig, Berlin O 112, Schreinerstraße 5. — Zusammenkünfte Steglitz, Birkbuschstr. 90, Restaurant.

Ehrich & Graetz A.-G. Leiter: Hans Hauer, Berlin SO 36, Elsenstr. 90—97. — Telephon Moritzplatz 3631/35 und 3991/95. Apparat 210. — Techn. Leiter: Dr.-Ing. Fr. Trautwein, Anschrift wie vor. — Zusammenkünfte: Bastelzimmer der Firma, jeden Montag 16.30 Uhr. — Die von Herrn Dr. Trautwein angekündigte Vortragsreihe über Empfangsgeräte hat an drei Abenden in die Anfangsgründe der drahtlosen Telegraphie und Telephonie eingeführt. Durch das Entgegenkommen der Firma ist nunmehr auch Gelegenheit gegeben, praktisch zu basteln. Nächster Bastel- und Vortragsabend: Montag, den 23. April.

Schöneberg. Leiter: O. Scharfenberg, Berlin W 30, Rosenheimer Straße 12. — Zusammenkünfte am zweiten Mittwoch eines jeden Monats, 20 Uhr, im Nollendorf-Kasino, Kleiststraße 41.

Kurzwellen. Leiter: Dr.-Ing. A. Kofes, Berlin-Charlottenburg, Cauerstr. 19. (Standort des Ortsgruppensenders ek 4 A D E). Sende- und Empfangsversuche nach schriftlicher Vereinbarung.

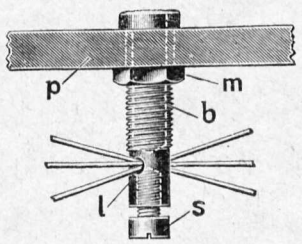
Norden. Leiter: Rudolf Zosel, Pankow, Lindenpromenade 2. — Zusammenkünfte Restaurant Schulz, Berlin N 113, Bornholmer Straße 6a, jeden Freitag, 20 Uhr.

Oberspree. Leiter: Franz Lübke, Neukölln, Kranoldstr. 14. — Zusammenkünfte jeden Dienstag, 20 Uhr, Restaurant Lobecke, Niederschöneweide, Berliner Str. 24.

Oranienburger Tor. Leiter: J. Schilling, Berlin N 39, Fennstr. 35-37. — Zusammenkünfte Konditorei Nicolei, Invalidenstraße 90, jeden Dienstag, 20 Uhr.

Pankow-Niederschönhausen. Leiter: Erwin Werner, Pankow, Kissingenstraße 3. — Zusammenkünfte jeden Montag, 20 Uhr, Restaurant Sängerheim, Florastraße 93.

Die praktischste Buchse für den Bastler!



In kleiner Form auch für die Selbstmontage v. Lampensockeln. Hierzu der Steckschlüssel für Sechskantmuttern von 5 bis 11 mm und runde Muttern v. 8 bis 10 mm. Fordern Sie noch heute mein Angebot!

D.R.G.M. 897733=Ausl. Pat.

Vertretung für die C. S. R. Firma: Radio-M. Krejči in Olmütz, Burggrafenstraße 3

Alfred Büttner, Krebsmühle b. Gassen (N.-L.)

Amerikaempfang im Lautsprecher!

3-Röhren-Transozean-Kurzwellen-Empfänger, das kommende Gerät des Jahres 1928!

Genaue Bau- u. Bedienungsanleitung nebst Originalbauplan (Blaupause) d. Herrn Ing. F. H. Marz z. Selbstbau ist erschienen. Versand geg. Nachn. v. M. 2,50.

Baumaterial für Festbesoldete auf Teilzahlung!

RADIO-INDUSTRIE * MÜNCHEN * ARNULFSTRASSE 16

Moabit. Leiter: Max Levy, Berlin NW 21, Alt Moabit 104a. — Zusammenkünfte Restaurant Voelker, Moabit, Jagowstraße 30, jeden Montag, 20 Uhr.

Südost. Leiter: Hans Bennewitz, Berlin SO 36, Wrangelstraße 117. — Zusammenkünfte Ewalds Vereinshaus, Berlin SO 36, Skalitzer Straße 126, jeden Mittwoch, 20 Uhr.

Unser langjähriger ehemaliger Vorsitzender, Herr Dr. Hagemann, ist durch Beschluß der Hauptversammlung zum Ehrenmitglied ernannt worden. Im Namen der Gruppe sagen wir Herrn Dr. Hagemann für seine bisherige Tätigkeit aufrichtigen Dank.

Ortsgruppe Berlin-Lichtenberg (früher FTV.). Vorsitzender: C. Emig, Lichtenberg, Emanuelstr. 4. Schriftführer und Geschäftsstelle: A. Schönwälder, Spandau-West, Falkenhagener-Chaussee 32. Schatzmeister: R. Wilhelmi, Berlin O 34, Torellstr. 1. Postscheckkonto: Berlin 656 49. Schriftliche Anfragen usw. bitten wir an die Geschäftsstelle zu richten. Vereinslokal: Brunn, Lichtenberg, Türrschmidstr. 40. — Bastelabend: Am Dienstag, dem 24. d. M., um 20 Uhr, Fortsetzung des Morsekursus unter Leitung des Herrn Retzke. Wir bitten, Kopfhörer mitzubringen. Weiter beschäftigen wir uns an genanntem Abend mit dem Ausbau der Keimzelle IV. Die inzwischen fertiggestellten Netzanschlußgeräte können zwecks eingehender Prüfung mitgebracht werden. — Ausstellung: Diese findet in der Zeit vom 21. bis 29. d. M. in den Ausstellungsräumen des Zentralinstituts für Erziehung und Unterricht, Potsdamer Str. 120, statt. Geöffnet ist die Ausstellung Wochentags von 14 bis 21 Uhr, Sonntags von 10 bis 21 Uhr. Der Eintrittspreis beträgt 20 Pf., Dauerkarten 50 Pf. Wir bitten alle Mitglieder, die Ausstellung zu besuchen, desgl. Freunde und Bekannte darauf aufmerksam zu machen. Allabendlich finden Vorträge prominenter Fachleute statt. — Beiträge: Der Monatsbeitrag von 2 M. plus 15 Pf. Umlage ist stets unaufgefordert bis spätestens 6. j. M. an unseren Schatzmeister zu zahlen.

Ortsgruppe Lichtenberg (früher DRC.). Vorsitzender: E. Knuth, O 112, Gürtelstraße 12. Geschäftsstelle und Kassierer: G. Langen, Karlshorst, Friedrichsteiner Straße 11. — Alle schriftlichen Anfragen sind an die Geschäftsstelle zu richten. Ordentliche Monatsversammlung jeden Freitag nach dem Monatsersten im Vereinslokal „Logenkasino", Lichtenberg, Knorrpromenade. Jeden Montag ab 20 Uhr finden daselbst auch die Bastelabende statt, in denen technische Beratungen eingeholt werden können (auch für Nichtmitglieder). — Der zum 13. April angesagte Vortrag konnte wegen Verhinderung des Vortragenden nicht stattfinden. — Die nächste Monatsversammlung findet am 4. Mai, 20 Uhr, statt. Tagesordnung: 1. Vortrag über gasgefüllte Röhren und über das Netzproblem an Hand div. Apparate. 2. Vorführung des Vereinsverstärkers. 3. Geschäftliches. In Anbetracht des sehr interessanten Abends bitten wir alle Mitglieder, recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen. Gäste sind willkommen. — Der Vortrag findet bestimmt statt.

Ortsgruppe Berlin-Nordost. Vorsitzender: Ing. Knüppel, Hufelandstr. 41, Fernruf Königstadt 6941. Geschäftsstelle: E. Pietsch, Christburger Str. 23. Postscheckkonto: NW 7, Nr. 189 23. Vereinslokal: Temblowski, Hufeland-, Ecke Braunsberger Straße. — Die verehrten Mitglieder werden darauf hingewiesen, daß die für die Bastelausstellung ausgewählten Geräte nunmehr abgeliefert sind. In dem Eifer, für die Vereinigung zu arbeiten, darf aber keine Stockung eintreten. Neue Aufgaben stehen demnächst bevor. — Einige Mitglieder sind noch mit Beiträge im Rückstande. Sie werden hiermit daran erinnert. Jede Verzögerung schafft dem Vorstand unnütze Arbeit. An jedem Bastelabend sind Zahlkarten bei dem Schriftführer zu haben. Bastelabend wie bisher jeden zweiten, dritten und vierten Freitag im Monat. Beginn 20.30 Uhr.

Deutscher Radio-Club und Funktechnische Vereinigung Neukölln. Geschäftsstelle: Erbes Festsäle, Berlin S 59, Hasenheide 15. Materialabgabestelle: täglich geöffnet von 11 bis 19 Uhr. Bücherei und Bastelraum. Akkumulatoren-Ladestelle. Postscheckkonto Berlin Nr. 238 85.

Frühlingsfest in Runxendorf

am 28. April 1928 in den Festsälen des „Deutschen Hofes", Berlin, Luckauer Straße (Apollo-Saal). Riesen-Tombola. Erste Jazz-Funkkapelle. Namhafte Künstler der Funk-Stunde. Eintritt 2 M., einschließlich Steuer. Anfang 20 Uhr; Ende 5 Uhr.

Pflicht eines jeden Mitgliedes ist es, schon jetzt für unser Frühlingsfest zu werben.

Materialabgabestelle. Wir verweisen Sie wiederholt auf unseren vollständigen Radio-Katalog, in welchem Typen und Preise aller Artikel genau angeführt sind. Wir haben billige Röhren und Lautsprechergehäuse am Lager. — Mitgliedsbeiträge. Die früheren FTV.-Mitglieder werden gebeten, die Mitgliedsbeträge in Höhe von 2,15 M. nur noch auf das Postscheckkonto Berlin Nr. 238 85 des Deutschen Radio-Club zu überweisen. — Generalversammlung. Ein ausführlicher Bericht über die Generalversammlung am 12. April 1928 erscheint im nächsten Heft des „Funk". — Kurzwellengruppe. Die Gruppe hält nach wie vor an jedem Montag im Klubheim ihre Zusammenkünfte ab. Der Morsekursus ist im vollen Gange. — Technische Sprechstunde. An jedem Mittwoch von 20 bis 22 Uhr findet im Klubheim die kostenlose Apparateprüfung statt. Wir machen darauf aufmerksam, daß auch Nichtmitglieder ihre Apparate untersuchen lassen können. Anschlußschnüre und Röhren sind mitzubringen. Die Leitung dieser Abende hat Herr Münch.

Deutscher Radioklub Berlin E. V. Bezirksgruppe Schönhauser Stadtteil und Pankow. Laboratorium, Bastelraum, Bibliothek und Vortragsraum: Schule, Sonnenburger Straße 20 III, Zimmer 69, jeden Freitag von 20 bis 22 Uhr geöffnet. Vorsitzender: W. Gutzmer, N 58, Pappelallee 2. Humbold 8559. Schatzmeister: Eugen Paris, N 31, Schönholzer Straße 10. Schriftführer: Paul Damm, N 58, Sonnenburger Straße 21. Leiter des technischen Ausschusses: Frido Kretschmar, N 58, Alte Schönhauser Str. 36/37. Jeden Freitag Unterrichtskurse im Bastelraum unter Leitung des technischen Ausschusses: 1. Netzanschlußgeräte und Gleichrichter. 2. Lautsprecher. Eintritt in die Kurse jederzeit. Am 4. Mai findet im Vereinsheim Stargarder Straße 3, ein Vortrag mit praktischen Vorführungen eines Großflächenlautsprechers statt. Insbesondere wird hierbei Grammophonübertragung und Verstärkung nach den neuesten Erfahrungen das Interesse aller Mitglieder erwecken. Gäste hierzu und bei allen übrigen Veranstaltungen sind willkommen. Auf vielfachen Wunsch wird demnächst der Vortrag des Ing. Schmidt wiederholt, der den Aufbau und die Anwendung der Schirmgitterröhre behandelt. Alle Mitglieder werden nochmals auf die Große Berliner Funkausstellung der F. T. V. vom 21. bis 29. April 1928 aufmerksam gemacht. Der Besuch sämtlicher dort stattfindender Vorträge wird dringend empfohlen. Tages- und Dauerkarten sind beim Vorsitzenden, beim Schatzmeister und beim Schriftführer zu haben. Mitglieder, die auf Grund der Feiertage oder aus sonstigen Gründen noch nicht zur Einsendung der Monatsbeiträge bzw. Funkquittungen gekommen sind, werden gebeten, sich deshalb umgehend an den Schatzmeister zu wenden. Um die Ankunft unserer zahlreichen wertvollen Rundschreiben zu garantieren, ist es unbedingt notwendig, von erfolgtem oder künftigem Wohnungswechsel sofort Mitteilung an den Schriftführer oder Schatzmeister zu machen.

Funktechnischer Verein E. V. Magdeburg. Geschäftsstelle: W. Haseloff, Blumenthalstr. 12. Fernruf: Stephan 427 34. Kassenverwaltung: Paul Ferd. Meyer, Hohenstaufenring 2. Fernruf: 9461. Postscheckkonto: Magdeburg 4091. — Zum Beginn des neuen Geschäftsjahres bitten wir unsere Mitglieder folgende Punkte recht warm zu beherzigen: 1. Pünktliche Zahlung der Monatsbeiträge bis zum 5. eines jeden Monats. 2. Ein jedes Mitglied unterstütze die ehrenamtliche Arbeit des Vorstandes und seiner Mitarbeiter auf jede erdenkliche Art. 3. Es ist Pflicht eines jeden Mitgliedes des F. T. V., den Rundfunk nach besten Kräften zu fördern und seine Erfahrungen zu den Vereinsabenden mit den Funkfreunden auszutauschen, neue Anregungen zu geben und das gesteckte Ziel zu erreichen suchen. 4. Ein jedes Mitglied sorge dafür, daß in seinem Bekanntenkreis keiner abseits des Vereins stehe. Einigkeit macht stark! — Die Bekanntgabe des neuen Vorstandes findet Veröffentlichung im Heft 18 des „Funk". Es wird auch in diesem Heft der Beginn des in Vorbereitung befindlichen Kursus, „Die allgemeine Elektrizitätslehre in Theorie und Praxis", mit Demonstrationen, Leiter Herr Dipl.-Ing. Schmid, bekanntgegeben. — Neuaufnahmen von Mitgliedern. Nr. 654: Kurt Buchelt, Kaufmann, Osterweddingen/Mgd. Nr. 655: Fritz Fricke, Bäcker, Magdeburg-S, Halberstädter Straße 67.

Radio-Vereinigung Dessau E. V. Geschäftsstelle: Dessau, Amalienstraße 99. — Die Radio-Vereinigung Dessau E. V. hielt am 4. April im Friederikenbad eine gut besuchte Monatsversammlung ab. Der Vorsitzende ermahnt die Mitglieder wiederholt, sich in möglichst großer Zahl an dem Berliner Bastelwettbewerb zu beteiligen. Eine Verpflichtung dazu erwächst gerade für Dessau als eine der größten Körperschaften. Drei Mitglieder melden sich zur Beteiligung. Weitere Anmeldungen sowie Abgabe der Geräte kann bis zum 18. April im Bastelheim, Teichstraße 48, erfolgen. Aus einem an den Verein gerichtetem Schreiben gehen die guten in Straußberg bei Berlin erzielten Ergebnisse in betrieblicher Hinsicht und in bezug auf den Rundfunkempfang hervor. Ein Mitglied berichtet, daß die hiesige Straßenbahnverwaltung Versuche mit verschiedenen Bügeln vorgenommen hat und daß in nächster Zeit auch die Oberleitung, soweit noch nicht geschehen, erneuert werden soll. Herr Verkehrsdirektor Mehle hat ein, von der Radio-Vereinigung an den Magistrat gerichtetes Schreiben, betreffend Straßenbahnstörungen, erhalten und arbeitet seit einiger Zeit mit der RVD. Hand in Hand. Unverständlich ist es, wenn die Straßenbahnen in Nijwegen und Amsterdam (Holland), die Kohlebügel eingebaut und als störungsfrei erkannt hat, während man sich hier in Dessau noch immer im Versuchsstadium befindet. Nur straffe Organisation aller Rundfunkhörer kann hier Besserung bringen. Der Umbau der Vereinsgeräte wird vom 14. April ab im Bastelheim vorgenommen. Die erforderlichen Mittel wurden von der Versammlung bewilligt. An Spenden sind eingegangen: Gläser für einen Anodenakkumulator zu 150 Volt, welcher demnächst gebaut wird. Ferner ein Kopfhörer neuesten Leichtmodelles. Eine Bohrmaschine wird von einem Mitglied zur Benutzung leihweise zur Verfügung gestellt. Rückständige Beiträge werden durch Bezirkskassierer eingezogen. Zur Belebung der Werbetätigkeit sind eine größere Anzahl Lautsprecherröhren als Prämien gestiftet worden. Als neues Mitglied wurde Herr Zapfe aufgenommen.

Deutsche Radiogesellschaft E. V. Geschäftsstelle: Dr. Lübben, Berlin-Dahlem, Heiligendammer Straße 23 (Uhl. 4201). Bastelkurse jeden Freitag, Restaurant Wilder Eber, Schmargendorf, Warnemünder, Ecke Heiligendammer Straße. Fernempfänger Superaudion mit Phasenrückkopplung; Baukosten etwa 45 M. Reise-Empfänger Liliput I und II; Baukosten 30 M. Sperrkreis „Selektor"; Baukosten 10 M. Großflächenlautsprecher; Baukosten 15 M. Ladegrät; Baukosten etwa 14 M. Meldungen bei Dr. Lübben, Dahlem, Heiligendammer Str. 23 (Uhl. 4201). Von den Bastelgeräten können Blaupausen für 0,50 M. von uns bezogen werden. — Unterrichskursus. Anfang April beginnt ein Unterrichtskursus für Anfänger und Vorgeschrittene mit praktischen Übungen. Am Schluß findet eine Prüfung statt, über die ein Zeugnis erteilt wird.

Radio-Club Schöneberg E. V. Geschäftsstelle und Klubräume: Ebersstraße 92 (Stephan 6092), geöffnet Montags, Mittwochs und Freitags ab 18.30 Uhr. Postscheckkonto: Berlin 107 481 (K. Hirsch). Technische Sprechstunde: Montags ab 20 Uhr. Rufzeichen des Senders: K 4 a d i. — Ständige Einrichtungen. Montags technische Sprechstunde, Beratung beim Bau neuer und bei der Verbesserung veralteter und schlecht arbeitender Geräte. — Mittwochs Annahme von Akkumulatoren zum Laden, die Freitags wieder abgeholt werden können. Die Ladung erfolgt zum Selbstkostenpreis. Freitags Diskussionsabende, Vorträge, Demonstrationen. — Besondere Veranstaltungen. Die Vortragsreihe des Herren Ing. Maecker, die das genannte Gebiet der Radiotechnik behandelt, wurde am Freitag, dem 13. April fort-

gesetzt. Leider ist in letzter Zeit die Beteiligung an den sehr interessanten Vorträgen eine sehr schwache. Wir machen deshalb darauf aufmerksam, daß es sich bei den Maeckerschen Vorträgen durchaus nicht um Darbietungen nur für Anfänger handelt. Auch der fortgeschrittene Amateur wird vieles finden, das ihn interessiert, wie z. B. die neuesten Schaltungen, die laufend besprochen werden. Für den zweiten Bastelgang, in dem das in Heft 7 und 8 beschriebene preisgekrönte Überlagerungsgerät des Herrn Maecker gebaut werden soll, werden noch Anmeldungen entgegengenommen.

Ortsgruppe Schneidemühl. Der Vorstand der Ortsgruppe ladet hiermit alle Mitglieder zu der am Dienstag, dem 22. Mai 1928, 20 Uhr, im Hotel „Preußenhof", Neuer Markt, stattfindenden ordentlichen Hauptversammlung ein. Tagesordnung: 1. Verlesen des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung. 2. Jahresbericht des 1. Vorsitzenden. 3. Rechnungslegung durch den Schatzmeister und Bericht der Revisoren. 4. Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstandes. 5. Neuwahl des gesamten Vorstandes. 6. Verschiedenes.

Gruppe Siemens. 1. Vorsitzender: Dr. Birnbräuer. Schatzmeister Brausewitz. Schriftführer: Wiebke. — Die Mitglieder werden um baldige Rücksendung der Rundfunk-Störungsmeldungen gebeten. Die Arbeiten am Empfänger und Sender wurden wieder aufgenommen, Mitglieder, welche am Weiterbau Interesse haben, werden gebeten, ihre Adresse schnellstens dem Schriftführer Herrn Wiebke, Wernerwerk C. B. F., mitzuteilen. — Die Bastelstube bleibt auch in diesem Monat Montags von 17.30 bis 19 Uhr geöffnet. — Die Einzelmitglieder werden nochmals gebeten, für den pünktlichen Eingang ihrer Beiträge Sorge zu tragen.

Gruppe Deutsche Telephonwerke. Geschäftsstelle: Berlin SO 36, Zeughofstraße 6/9. Vereinslokal: Restaurant A. Baitz, SO 36, Schlesische Straße 28. — Am Mittwoch, dem 25. April 1928, findet unsere nächste Mitgliederversammlung statt. Beginn 20 Uhr. Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntgegeben. Wir bitten unsere Mitglieder, an diesem Abend recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen. — Unsere Bastelabende finden noch immer jeden Mittwoch ab 19.30 Uhr statt. Im Bau befinden sich Netzanschlußgeräte für Wechselstrom. Da genügend Einzelteile hierfür verhanden sind, können sich alle unsere Mitglieder ein Netzanschlußgerät während unserer Bastelstunden unter fachmännischer Leitung billig zusammenbauen. Wir hoffen, hierdurch das Interesse unserer Mitglieder neu geweckt zu haben und rechnen auf zahlreiche Beteiligung. — Die Beitragszahlung läßt noch immer sehr zu wünschen übrig. Wir machen darauf aufmerksam, daß der April-Beitrag bereits fällig geworden ist, und bitten unsere Mitglieder, ihren Verpflichtungen pünktlich nachzukommen. Wir sehen uns leider gezwungen, den säumigen Zahlern für den nächsten Monat den „Funk" sperren zu lassen.

Rundfunk-Gruppe des Telefunkenkonzernes (RGT.). Geschäftsstelle: Oberingenieur Hasselkus, Berlin SW 61, Tempelhofer Ufer 9 (Telefunken). Fernsprecher: Bergmann 1871. — Nächster Bastelabend am Dienstag, dem 15. Mai 1928, um 17.30 Uhr, T. U. 9, Musikzimmer. — Bei Zuschriften an unsere Geschäftsstelle Mitgliedsnummer angeben.

Verein der Funkfreunde Berlin-Norden E. V. Geschäftsstelle: A. Krause, Berlin-Plötzensee, Sambesistraße 7. 1. Vorsitzender: K. Mathzeit, Berlin N 39, Sprengelstraße 33. Vereinslokal: Brüsseler Straße 37. Bastelabend: Jeder Donnerstag. — Mit dem Donnerstag der nächsten Woche beginnt der bereits angekündigte Kursus mit anschließender Diskussion. Dauer des eigentlichen Vortrags jeweilig etwa eine Stunde. Beginn immer gegen 20 Uhr. Die Vorträge fangen mit den Grundlagen der Elektrotechnik bzw. Hochfrequenztechnik an, um dann langsam alles zu bringen, was für den Bastler von unbedingter Notwendigkeit ist. Zeichnungen werden zur besseren Erläuterung angefertigt werden. Auch Gäste sind gern gesehen. — Für den Himmelfahrtstag ist eine Herrenpartie per Auto nach Chorin, Eberswalde, Freienwalde, Werneuchen und zurück beschlossen worden. Kostenpunkt inklusive Verpflegung (warmes Mittagessen, Frühstück) etwa 10 Mark. Mitteilungen über Teilnahme möglichst umgehend.

Funkverein Wannseebahn (Sitz Steglitz). Ehrenvorsitzender: Prof. Dr. Leithäuser. Vorsitzender: A. Kersten, Friedenau, Stierstraße 6. Schriftführer und Schatzmeister: Kaufmann M. Bondkowski, Berlin-Steglitz, Albrechtstraße 116. Geschäftsstelle: Klubheim im Restaurant Patzenhofer, Steglitz, Breite Straße 40/41. — Jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat Zusammenkünfte, 20 Uhr. Postscheckkonto: Berlin 430 12. Max Bondkowski, Funkverein Wannseebahn, Berlin-Steglitz. — Vorträge finden in diesem Monat mit Rücksicht auf die Funkausstellung der Funktechnischen Vereinigung nicht statt. Wir bitten dagegen unsere Mitglieder dringendst, diese Veranstaltung, die vom 21. bis 29. April im Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht, Potsdamer Straße 120, stattfindet und Wochentags von 14 bis 21 Uhr und Sonntags von 10 bis 21 Uhr geöffnet ist, recht zahlreich zu besuchen. Eintrittspreis 0,20 M., Dauerkarte 0,50 M. Unsere Ortsgruppe ist auch mit einer Anzahl Geräte vertreten. Außerdem finden an jedem Abend während der Ausstellung Vorträge namhafter Fachleute statt, die wir auch zu besuchen bitten.

Ortsgruppe Wilmersdorf. Geschäftsstelle: Detmolder Str. 51 III. Fernsprecher: Uhland 3968. Sprechstunden: Mittwochs und Sonnabends 18—20 Uhr, Sonntags 10—12 Uhr. Postscheckkonto: R. Kuhlmann, Berlin 371 27. Klublokal: Tübinger Hof, Kaiser-Allee, Ecke Tübinger Straße (am Kaiserplatz). Technische Auskunft: Günther Wurdel, Uhland 960 (telephonisch). — In der nächsten Mitgliederversammlung, Montag, 30. April, 20 Uhr, im Tübinger Hof, Kaiserplatz, hält Herr Wurdel einen Experimentalvortrag über: „Lautsprecher und Kraftverstärker" mit Lichtbildern. — Rückständige „Funk"-Bezugsquittungen zwecks Beitragsgutschrift nicht vergessen mitzubringen!

DEUTSCHE FUNKGESELLSCHAFT E.V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Bülowstraße 21 I. Fernsprecher: Lützow 4691, 4692. Postscheckkonto: Berlin Nr. 272 04. Sprechstunden Freitags von 18 bis 19 Uhr; in Rechtsfragen Freitags von 18 bis 19 Uhr und täglich von 11 bis 13 Uhr und 15 bis 17 Uhr. Vorsitzender: Dr. Erich F. Huth, Geschäftsführer: Ingenieur Kahle.

1. Nächster Vortrags- und Diskussionsabend findet statt am Dienstag, dem 24. April 1928, 20 Uhr, im Großen Physikalischen Hörsaal der Technischen Hochschule Charlottenburg, Berliner Straße 170/172 (Eingang durch das Hauptportal). Herr Professor Doegen wird sprechen über das Thema: „Die Stimmen der Völker im Rahmen des Rundfunks". Herr Professor Doegen, Direktor des Staatlichen Lautarchivs, ist im Laufe der letzten Jahre mehrfach durch seine interessanten phonetischen Untersuchungen hervorgetreten, die ihren Ausgang von vergleichenden Sprachforschungen genommen haben, inzwischen aber sehr große Bedeutung auf akustisch-phonetischem Gebiet erlangt haben. Es ist ihm in letzter Zeit gelungen, die technisch-akustische Wiedergabe nach seinen Methoden zu analysieren und auf diese Weise auch die Erfordernisse der Rundfunksendung und Rundfunkwiedergabe kritisch zu beleuchten. Der Vortragende wird außer Lichtbildern auch eine große Anzahl von ihm aufgenommener Schallplatten auch exotischer Völker vorführen. Der Eintritt ist frei. Gäste willkommen.

2. Akkumulatorenladestelle. Den Mitgliedern der Deutschen Funkgesellschaft E. V. wird Gelegenheit gegeben, ihre Heizakkumulatoren kostenlos laden zu lassen. Die Akkumulatoren sind jeweils Montags bis 19 Uhr auf der Geschäftsstelle abzugeben und von dort Mittwochs bis 19 Uhr wieder abzuholen.

3. Bastelabende. Die unter Leitung des Physikers Gadamer stehenden Bastelabende finden an jedem Donnerstag von 20 bis 22 Uhr in der Handfertigkeitswerkstatt des Schiller-Realgymnasiums, Charlottenburg, Schillerstraße 26, statt. Es wird Rat und Auskunft in allen technischen Fragen erteilt, auch Anleitung zum Bau von Empfangsgerät sowie zur Instandsetzung von nicht einwandfreiem Gerät gegeben. Besuch für Mitglieder kostenlos.

4. Mitgliedsbeitrag. Er beträgt 6 M. vierteljährlich bei kostenfreier Lieferung des „Funk", 3 M. vierteljährlich bei Verzicht auf Zeitschriftenbelieferung. Erfolgt die Lieferung des „Funk" nach dem Auslande, so erhöht sich der Beitrag um die Portogebühren. Hierüber siehe unsere Notiz in Heft 33, Jahr 1927 des „Funk". Die Rundschreiben der Deutschen Funkgesellschaft E. V. werden den Mitgliedern kostenlos zugestellt. Der Beitrag ist fällig bis zum 10. des dem Vierteljahresbeginn vorausgehenden Monats. Auf Antrag wird auch monatliche Vorauszahlung gestattet. Erfolgt der Beitritt im Laufe eines Vierteljahres, so läuft der Beitrag erst vom Beginn des Monats, in dem die Belieferung mit dem „Funk" beginnt. Von neu eintretenden Mitgliedern wird eine Aufnahmegebühr nicht erhoben. Der Mitgliedsbeitrag für das 2. Kalendervierteljahr 1928 war am 10. März 1928 fällig. Soweit der Mitgliedsbeitrag noch nicht entrichtet worden ist, nehmen wir an, daß Einziehung unter Postnachnahme unter Hinzurechnung der Portogebühren gewünscht wird.

5. Vereinsabzeichen. Stück 1,20 M. Die Nadel hat die Form eines Dreiecks aus Blitzen (vergoldet). Der Grund ist blau und trägt die Buchstaben D F G. Lieferung gegen Einsendung des Betrages zuzüglich 15 Pfg. Porto auf das Postscheckkonto Berlin Nr. 272 04 der Deutschen Funkgesellschaft E. V. oder gegen Nachnahme.

6. Neue Mitglieder. Helmut Vogel, kfm. Angestellter, Barmen-Rittershausen; Karl Poppe, Zollsekret., Niederdorf (Rhld.); Frank Warschauer, Schriftsteller, Radiokritiker der „Vossischen Zeitung", Berlin-Zehlendorf; Walter Oestereich, Brennereiverwalter, Preußendorf bei Harmelsdorf; Helmut Linke, Kaufmann, Berlin-Steglitz.

Amateur-Radio-Club Pankow.

Vorsitzender: Paul Hennig, Berlin O 112, Dolziger Straße 2. Technischer Leiter: Martin Zimmermann, Berlin N 20, Pankstr. 56. Kassierer: Karl König, Pankow, Kaiser-Friedrich-Straße 68. Alle schriftlichen Anfragen sind an den Vorsitzenden zu richten, denen, wo erforderlich, Rückporto beizufügen ist. — Bastelabende sind jeden Mittwoch im Restaurant Konstantin Fuhrmann, Flora-, Ecke Gaillardstraße, von 19.30 bis 23 Uhr. Technische Sprechstunden finden an den Bastelabenden sowie jeden Donnerstag von 19 bis 20 Uhr in der Wohnung des technischen Leiters statt. Röhren und Anschlußschnüre sind stets mitzubringen. Am Montag, dem 30. April 1928, 20.30 Uhr, findet die ordentliche Generalversammlung in unserem Bastelraum statt. Anträge sind bis zum Freitag, dem 27. April, an den Vorsitzenden zu richten.

*

Mitteldeutscher Funkverband E. V.

Leipzig, Brüderstr. 3; Fernsprecher 27 867; Postscheckkonto 64 416.

1. Ausstellungen — Werbematerial — Vorträge. Wir machen unsere Mitglieder erneut darauf aufmerksam, daß bei Anträgen für die Überlassung von Vorträgen oder für das Überlassen von Werbematerial zu Ausstellungszwecken eine Mindestfrist von vier Wochen eingehalten werden muß. Wird erst später eine entsprechende Anfrage an uns gerichtet, so können wir für prompte Erledigung keine Garantie übernehmen. In Einzelfällen hat es bedauerlicherweise schon dazu geführt, daß wir Mitgliedern die gewünschten Sachen nicht rechtzeitig verschaffen konnten. Wir bitten daher unsere Mitglieder auch in ihrem eigensten Interesse diese Frist unbedingt einzuhalten. 2 Auszeichnungen. Die Silberne Nadel des Deutschen Funktechnischen Verbandes E. V. wurde verliehen an die Herren: Direktor Eugen Veith, Gottfried Tanneberger, Alwin Börsch, sämtlich Mitglieder der Funkvereinigung Erzgebirge E. V., Sitz Beierfeld i. E.; Rudolf Zeutschel, H. Kugler, Mitglieder der Funkvereinigung Eisenberg i. Th.

Funk-Verband Dresden.

Funkverein Dresden E. V. Töpferstraße 2, II. Fernsprecher: 21 000. Postscheckkonto: Dresden 8491. Bankkonto: Gebr. Arnhold, Dresden. Zahlstellen: Brillen-Schenk, Dresden-N., Hauptstr. 21, und Radio-Ludewig, Dresden-A., Viktoriastraße 18.

Vorträge. Unser Ehrenmitglied, Ober-Postrat Knopf, hat es in liebenswürdiger Weise selbst übernommen, am Sonnabend, dem 21. April, 19.30 Uhr, in der Geschäftsstelle einen Vortrag über: „Das neue Fernmeldegesetz und seine Ausführungsbestimmungen" zu halten. Eintritt frei. Gäste willkommen. — Freitag, den 27. April, 19.30 Uhr, im Blauen Saal des Hotel „Drei Raben", Marienstraße 18/20, Monatsversammlung. Experimentalvortrag Dr. Ing. Villig: „Der Superheterodyne-Empfänger in moderner Bauart mit Vorführung". Eintritt frei. Gäste willkommen. — Kostenlose Rundfunkberatung. Mittwochs und Sonnabends von 17 bis 19 Uhr in der Geschäftsstelle. — Unsere Mitglieder können durch uns an einer verbilligten Antennenversicherung teilnehmen (Jahresprämie 3,20. M.). — Offene Stellen sowie verschiedene Vergünstigungen können in der Geschäftsstelle erfragt werden. — Kurzwellengruppe. Zusammenkunft am 8. Mai, 19.30 Uhr, in der Geschäftsstelle. — Arbeitsgemeinschaft zur Unterstützung des Vorstandes. Wir bitten alle diejenigen, die bereit sind, mitzuarbeiten, sich baldmöglichst mittels Postkarte, Stichwort „Arbeitsgemeinschaft", zu melden. Vorgesehen sind folgende Gebiete: Finanzierung, Presse, Zeitschriftendienst, Bureauarbeiten, Vortragsdienst, Technischer Dienst und Beobachtungsdienst.

Radio-Club Freiberg E. V. Geschäftsstelle: Fischerstraße 20 II. Klublokal: „Oberhof". Stadtgirokonto 6194. Am Sonnabend, dem 21. April, 20 Uhr, findet im „Oberhof", 1. Stock, Zimmer 2, die Jahreshauptversammlung statt. Tagesordnung: 1. Bericht über das verflossene Geschäftsjahr; 2. Bericht des Kassierers; 3. Entlastung des Kassierers; 4. Entlastung des alten Vorstandes; 5. Neuwahl des Gesamtvorstandes; 6. Wahl eines Presse-Ausschusses; 7. Verschiedenes (Stiftungsfest).

Funkverein Meissen. Ortsgruppe des Funkverein Dresden E. V. — Nächster Vereinsabend Mittwoch, den 28. April, im Ruderheim. Es beginnt der Bau eines Röhrenprüfgerätes. Das Vereinsgerät ist im Betrieb, ebenso kann der Verein jetzt einen Lautsprecher sein Eigen nennen. Die Bücherei hat weitere wesentliche Bereicherung erfahren und wird gelegentlichst zur Benutzung empfohlen. Weiter wird an die Abführung der Kassenbeiträge erinnert. Dieselben sind bis zum 10. j. Monats im voraus für den nächsten Monat zu bezahlen, Rückstände werden zuzüglich Spesen und 1 M. Unkosten per Nachnahme erhoben, da auch wir die Zeitung wegen einer geordneten Zustellung im voraus bezahlen müssen. Kassenstelle: Kurt Bräutigam, Meissen, Talstraße 74, sowie Postscheck Dresden 4758 von Fritz Stolze.

Funkverein Pirna. — 1. Unser Neutrogerät, an den Winterbastelabenden von unserm Herrn Wolf erbaut, hat auf Anhieb funktioniert. — 2. Das Silberne Abzeichen des DFTV. haben im abgelaufenen Vereinsjahr zu unserer Freude erhalten die Mitglieder Korn, Rümmler und Maywald. Herzlichen Glückwunsch allen! — 3. Die Hauptversammlung findet am 5. Mai, 20 Uhr, im Vereinslokal statt. Nur dieses einzige Mal sähen wir gern alle Mitglieder zusammen. Herr Ernst vom FV. Dresden spricht anschließend über: Fehlersuchen im Gerät. Rundschreiben folgt noch. — 4. Tagesordnung: Eingänge; Jahresbericht; Bericht des Kassierers; Bericht der Kassenprüfer; Entlastung des Vorstandes und des Kassierers; Neuwahl der ausscheidenden Mitglieder des Vorstandes (Vorsitzender und Stellvertreter); Anträge; Verschiedenes. — 5. Anträge für die Hauptversammlung müssen schriftlich bis spätestens 2. Mai beim Vorsitzenden eingegangen sein.

*

Saar-Radio-Club E. V., Saarbrücken 3.

Vorsitzender: Direktor Bethge, Saarbrücken 3, Semperstr. 12. Schriftführer: Oberpostinsp. Schwartz, Saarbrücken 3, Lessingstr. 51. Schatzmeister: Kaufmann Creutzer, Saarbrücken 2, Ludwigstr. 58. Postscheckkonto: Nr. 1044, Saarbrücken.

Alle Funkfreunde des Saargebietes treffen sich am Sonnabend, dem 5. Mai, 20 Uhr, in sämtlichen Räumen (Parterre, 1. und 2. Etage) des Café Kiefer in Saarbrücken beim

Frühlingsfest des S. R. C.

Unterhaltung, Tanz, Verlosung. Erstklassiges Hausorchester, 12 Personen. Eintritt für Mitglieder und deren Gäste frei. Einlaß nur gegen Ausweiskarte, die allen Mitgliedern zugeht.

Blindenfürsorge. Unter Nr. 4919 haben wir beim hiesigen Postscheckamt ein Sonderkonto: Blindenfürsorge des Saar-Radio-Clubs E. V. Saarbrücken eröffnet. Spenden zum Blindenfonds bitten wir auf dieses Konto einzuzahlen. Der S. R. C. beabsichtigt, allen Kriegs- und Unfallblinden des Saargebiets Rundfunkempfangsanlagen vollständig kostenlos zur Verfügung zu stellen.

Technikerlehrkursus. Fortsetzung der Lehrvorträge des Herrn Ing. Weymann am Donnerstag, dem 26. April, 19.40 Uhr, im Knipperbräu.

Kauf und Tausch. Zu verkaufen: Ein ungebrauchtes, fabrikneues Netzanschlußgerät, 220 Volt, mehrere Spannungen abzapfbar und als Ladegrät verwendbar, weit unter Ladenpreis. Strauch, Sbr. 3, Gustav-Bruch-Straße 10. Zu verkaufen: Ein neuer Anodenakkumulator, 80 Volt, einmal geladen, und zwei Accomete (4 Volt-Heizbatterie), wenig gebraucht, billigst, weil Anlage abgebaut. Hoffmann, Sbr. 1, Petersbergstraße 6.

Technischer Abend am 30. April. Wir laden alle Mitglieder zu dieser Veranstaltung am Montag, dem 30. April, 20 Uhr, im oberen Saale des Knipperbräu freundlichst ein. Programm: 1. Vortrag von Ing. Schlaucher: „Wie modernisiere ich mein Empfangsgerät?" mit Vorführung eines modernisierten Empfängers; 2. Aussprache über Rundfunkstörungen in Saarbrücken; 3. Frühlingsfest; 4. Allgemeine Aussprache; Rat und Auskunft in allen Fragen; Messen und Prüfen von Röhren, Geräten und Einzelteilen (durch die Herren Ing. Schlaucher und Gollub). Zahlreicher Besuch erwünscht.

Ortsgruppe Holz Kr. Sbr. ist am 8. April ins Leben gerufen worden. Wir wünschen der neuen Ortsgruppe eine gedeihliche Entwicklung. Nächste technische Veranstaltung in Holz am Sonntag, dem 12. Mai.

Werbetage in Schiffweiler. Die Ortsgruppe Schiffweiler wird am 28. und 29. April Werbetage veranstalten. Eine größere gesellschaftliche Veranstaltung wird die Werbetage einleiten.

Ortsgruppe Altenkessel-Neudorf. Am 21. und 22. April veranstaltet unsere Ortsgruppe zwei Werbetage, verbunden mit Ausstellung und Verlosung. Am 21., 20 Uhr, Familienabend, am 22., 20 Uhr, Funkball in sämtlichen Räumen der Wirtschaft Starkebrand, Neudorf, Großwaldstraße. An beiden Tagen befindet sich das „Geaphon" in Altenkessel. Bei schönem Wetter soll Sonntag mittag 12 Uhr versucht werden, das Platzkonzert aus Berlin öffentlich zu übertragen. Alle Mitglieder des Saar-Radio-Clubs sind herzlich eingeladen. Unsere verehrten Rückkoppler erhalten für beide Abende Freikarten und werden diese höflichst gebeten, sich beim Vorsitzenden zu melden.

Ortsgruppe Friedrichsthal-Bildstock. Das Bürgermeisteramt hat sich in dankenswerter Weise bereit erklärt, Maßnahmen zur Beseitigung der Störungen durch das Elektrowerk in die Wege zu leiten. Mit dem Verschwinden der Störungen darf daher in absehbarer Zeit gerechnet werden.

Radiovereinigung St. Wendel und Umgebung am Dienstag, dem 24. d. M. Monatsversammlung im Klubzimmer des katholischen Gesellenhauses. Tagesordnung: Vorführung des Apparates „Rheinischer Sechser" und Erläuterungen durch Herrn Dr. Bockelmann. Verschiedenes.

Radioklub Neunkirchen (Saar). 1. Vors.: Kfm. H. Maeckel, Ob. Markt. Schriftf.: Kfm. Scheibenreif, Ob. Markt. Kassenw.: Städt. Beamter Leidt, Viktoriastr., Neunkirchen. Techn. Leiter: El. Steiger Mengel, Dechen-Heinitz. Zusammenkünfte: Jeden 1. Mittw. i. Monat. Mitgliederversammlung; kaufm. und allgem. Aussprache. Jeden nächsten Mittw.: Techn. Abende, Vorträge, Beratung. Alle Zusammenkünfte 20 Uhr i. Karlsberg. Nächster Vortragsabend am Mittwoch, dem 25. April, 20 Uhr, im Karlsberg: Ing. Kron-Saarbrücken spricht über Kurzwellen; KW.-Sender und KW.-Empfänger. Zahlreicher Besuch dieser interessanten Veranstaltung erwünscht. — Die Mitgliederversammlung vom 4. April hat die Beschaffung eines Empfangsgerätes für einen schwerbeschädigten, schon jahrelang ans Bett gefesselten Bergmann bewilligt. Einige Mitglieder haben bereits Einzelteile hierfür zur Verfügung gestellt. Herzlichen Dank! — Generalversammlung am Mittwoch, dem 2. Mai, 20 Uhr. Satzungsänderungen; Vorstandswahl; anschließend Beratung und Auskunft. — Die regelmäßige Zustellung des „Funk-Bastlers" erfordert die rechtzeitige und baldige Einzahlung des Beitrages beim obengenannten Kassenwart. Einzahlung für April und Mai dringend erwünscht.

Verein der Funkfreunde Jena E. V. Dienstag, 24. April, 20 Uhr, im Vereinslokal Vortrag. Redner und Thema des Vortrages werden noch bekanntgegeben (Aushang). Anschließend findet Basteln mit Aussprache und Austausch sowie Telegraphierunterricht statt. Freitag, 27. April, kein Vereinsabend. Sonnabend, 28. April, 20 Uhr, im „Goldenen Engel", Saal, Lichtbildervortrag über: „Der Rhein von Mainz bis Köln", gehalten von unserem Mitglied Eisenbahninspektor Gleichmann. Anschließend gemütliches Beisammensein mit Tänzchen. Wir bitten unsere Mitglieder mit ihren Damen recht zahlreich zu erscheinen. — Nächste Mitgliederversammlung am 8. Mai. Tagesordnung folgt. Vereinslokal: Gewerbliche Berufsschule, Paradiesstraße. Briefanschrift: Verein der Funkfreunde Jena E. V., Bürgelsche Straße 6.

Verein der Funkfreunde Apolda. Mitglied der I.-G. Thüringen. — Freitag, den 27. April: Vorführung neuzeitlichen Experimentiergeräts. Der Abend wird besonders interessant gestaltet. U. a. Vorführung eines Experimentiersenders, Sichtbarmachung elektrischer Schwingungen durch einen Oszillographen usw. Bitte Gäste mitbringen. — Mittwochs Bastelabend.

Verein der Funkfreunde der Grenzmark Posen/Westpreußen (Ortsgruppe des Funktechnischen Vereins), Sitz Schneidemühl. Generalversammlung am Dienstag, 15. Mai 1928, 8.15 Uhr, im „Preußenhof". Tagesordnung: 1. Bericht über das vergangene Geschäftsjahr. 2. Entlastung des Kassierers. 3. Vorstandswahl. 4. Verschiedenes.

Zeitschriftenschau.

Amerika:

QST-Amateur-Radio, Nr. 3, Märzheft: — Zwei billige Empfänger für Versuche — Richtungseigenschaften von Sende- und Empfangsantennen — Der Versuchssender nu4OC.

Radio News, Nr. 9, Aprilheft: — Über das Fernsehen — Funkbildübertragung — Rundfunk und Seenot — Vortrag Dr. Lee de Forest über die Zukunftsaussichten für den Rundfunk, das Fernsehen und die Geräteentwicklung — Rundfunk und Schule — Technische Neuheiten — Die amerikanischen Rundfunksender — Empfangsanordnungen — Ein Kurzwellenempfänger für 10 bis 725 m — Ein tragbarer Empfänger — Über die Güte des Empfangs — Aussendungen auf einer Wellenlänge von 3/4 m.

Schweiz:

Schweizerische Radio-Zeitung, Nr. 11, 16. März: — Vier Jahre deutscher Rundfunk — Moderne Richtlinien für Radioempfang — Empfangsverbesserung durch Verstimmen von Empfängern gegenüber der Trägerwelle — Zweckentsprechende Röhren.

Verantwortlich für den Programm- und Anzeigenteil: Herbert Schmidt, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.

Tabelle der europäischen Rundfunksender

Frequenz in Kc/s	Wellenlänge in m	Sendestelle Rufzeichen
12500	24	Chelmsford (5 SW)
9994	30	Bergen
9934	30,2	Hilversum (PCJJ)
9375	32	Bern
8108	37	Paris, Radio Vitus
7930	37,8	Döberitz (AFK)
7600	39,5	Lyon
5998	50	Karlsborg
4918	61	Radio LL, Paris
2000	150	Juan-les-Pins, Cannes
1899	158	Radio-Béziers
1667	180	Orly, Seine
1600	187,5	Oernsköldsvik
1562	192	Akuzeyri
1530	196	Karlskrona (SMSM)
1500	200	Biarritz, Côte d'Argent
1500	200	Radio Fécamp
1490	201,3	Jönköping (SMZD)
1480	202,7	Kristinehamn (SMTY)
1470	204,1	Gävle (SMXF)
1450	206,9	Minsk
1420	211,3	Kiew
1400	214,3	Wiborg
1390	215,8	Halmstad (SMSB)
1390	215,8	Sofia
1371	217,4	Luxemburg (LOAA)
1365	220	Radio Forez, St. Etienne
1360	220,6	Karlstad (SMXG)
1340	223,9	Leningrad
1330	225,6	Belgrad
1310	229	Helsingborg (SMYE)
1310	229	Umea (SMSN)
1300	230,8	Boras (SMBX)
1290	233	Uleaborg
1200	250	
1270	236,2	Bukarest
1270	236,2	Oerebro
1270	236,2	Stettin
1265	237	Bordeaux, Radio Südost
1260	238,1	Kiruna
1249	240	Nizza
1240	241,9	Nürnberg
1220	245,9	Toulouse
1200	250	Eskilstuna (SMUC)
1200	250	Münster
1190	252,1	Kassel
1190	252,1	Bradford (2 LS)
1190	252,1	Ostende
1190	252,1	Säffle (SMTS)
1190	252,1	Montpellier
1180	254,2	Kalmar (SMSW)
1180	254,2	Kiel
1171	256	Abo
1169	257	Juan-les-Pins, Cannes
1155	259,6	Bordeaux
1150	260,9	Malmö (SASC)
1132	265	Grenoble
1120	267,8	Lissabon
1119	268	Straßburg (8 GF)
1110	270	Rennes
1110	270,3	Lemberg
1100	272,7	Bremen
1100	272,7	Danzig
1100	272,7	Genua
1100	272,7	Hudiksvall (SMSL)
1100	272,7	Klagenfurt
1100	272,7	Sheffield (6 FL)
1098	273	Limoges
1071	280	
1090	275,2	Angers, Radio Anjou
1075	279	
1090	275,2	Dresden
1090	275,2	Jacobstad
1090	275,2	Norrköping (SMVV)
1090	275,2	Nottingham (5 NG)
1080	277,8	Barcelona (EAJ 13)
1080	277 8	Cačn
1080	277,8	Pietarsaari (Finnland)
1080	277,8	Leeds (2 LS)
1080	277,8	Trollhättan (SMXQ)
1071	280	Limoges
1060	283	Köln
1060	283	Kaiserslautern
1045	287	Lille
1040	288,5	Edinburg (2 EH)
1020	294,1	Dundee (2 DE)
1020	294,1	Hull (6 KH)
1020	294,1	Stoke on Trent (6 ST)
1020	294,1	Swansea (5 SX)
1020	294,1	Innsbruck
1020	294,1	Uddevalla (SMZP)
1010	297	Hannover
1010	297	Liverpool (6 LV)
1010	297	Varberg (SMSU)
1000	300	Marseille
1000	300	Preßburg
993	302	Radio Vitus
990	303	Königsberg
988	304	Björneborg
980	306,1	Belfast (2 BE)
970	309,2	Agram (Zagreb)
965	309,2	Radio-Agen
967	310	Oviedo, Radio Asturias
960	312,5	Newcastle (5 NO)
940	319,1	Dublin (2 RN)
930	322,6	Breslau
920	326	Radio Almeira (EAJ 18)
915	326,1	Bournemouth (6 BM)
910	329 7	Gleiwitz
900	333,3	Neapel (1 NA)
900	333,3	Reykjavik
895	335	Radio Cartagena (EAJ 16)
895	335	San Sebastian (EAJ 8)
890	337	Kopenhagen
880	340,9	Huizen
880	340,9	Paris, Petit Parisien
870	344,8	Posen
870	344,8	Barcelona; Union Radio (EAJ 1)
860	348,9	Prag
860	350	Radio Lucien Levy
850	353	Cardiff (5 WA)
840	357,1	Falun (SMZK)
840	357,1	Graz
830	361,4	London (2 LO)
820	365,8	Leipzig
810	370	Paris, Radio LL
810	370,4	Bergen
800	375	Madrid, Union Radio (EAJ 7)
800	375	Helsingfors
790	379,7	Stuttgart
780	384,6	Manchester (2 ZY)
770	391	Radio Toulouse
769	390	Tammerfors
760	394,7	Hamburg
750	400	Aachen
750	400	Aalesund
750	400	Bilbao, Union Radio
690	344,8	(EAJ 9)
750	400	Cadiz, Union Radio (EAJ 3)
750	400	Cork (6 CK)
750	400	Madrid, Radio Espana (EAJ 2)
750	400	Mont de Marsan
750	400	Plymouth (5 PY)
741	405	Salamanca (EAJ 22)
740	405,4	Glasgow (5 SC)
735	408	Reval (Tallinn)
730	411	Bern
722,9	415	Bilbao (EAJ 11)
720	416,5	Göteborg (SASB)
710	422	Kattowitz
730	411	Notodden
700	428,6	Frankfurt, Main
690	434,8	Sevilla (EAJ 5)
690	434,8	Frederikstad
690	435	Wilna
680	441,2	Brünn (OKB)
669	447,8	Rjukan
666,6	447,8	Rom
666,6	450	Moskau (RA 2)
660	454,5	Stockholm (SASA)
658	456	Wladiwostok (RA)17)
655	458	Paris, Tel.-Schule
652	460	Belgrad
650	461,5	Oslo
649	462	Barcelona, Radio Catalana (EAJ 13)
640	468,8	Langenberg
630	476,2	Lyon
630	477	Charkow (RA 24)
620	483,9	Berlin
610	491,8	Daventry, Versuchssender (5 GB)
600	500	Aberdeen (2 BD)
600	500	Helsingfors
600	500	Linköping (SMUW)
600	500	Porsgrund
600	500	Uppsala
589	508,5	Brüssel (SBR)
584	513	Krasnodar
580	517,2	Wien, Rosenhügel
570	526,3	Mailand
570	526,3	Riga
560	535,7	München
556	540	Dnjepropetrowsk (RA 30)
550	545,6	Sundsvall (SASD)
540	555,6	Hamar
540	557,6	Budapest
530	566	Augsburg
530	566	Bloemendaal
530	566	Krakau
530	566	Mikkeli
520	577	Freiburg
520	577	Wien, Stubenring
510	588,2	Zürich
458	655	Stawropol (RA 20)
444	675	Moskau
441	680	Lausanne (HB 2)
432	695	Twer (RA 44)
429	700	Astrachan (RA 26)
429	700	Wologda (RA 41)
417	720	Oestersund
400	750	Baku
400	750	Kursk
394	760	Genf (HB 1)
390	765	Petrosawodsk
390	767,8	Straßburg (8 FG)
387	775	Artemowsk
387	775	Kiew
375	800	Taschkent
375	800	Iwanowo-Wosnosensk (RA 7)
371	810	Odense
366	820	Rostow, Don (RA 14)
349	860	Chabarowsk
349	860	Nishnij-Nowgorod
345	870	Tiflis
324	925	Homel
316	950	Eriwan
316	950	Minsk (RA 18)
316	950	Woronesch
300	1000	Basel
300	1000	Odessa
300	1000	Weliki Ustjug (RA 16)
300	1000	Leningrad (RA 42)
280	1060	Hilversum (ANRO)
277	1080	Kehl bei Straßburg
273	1100	De Bilt
270	1111	Warschau
269	1117	Nowo-Sibirsk (RA 33)
260	1153	Kalundborg
254	1190	Boden (SASE)
250	1200	Konstantinopel
240	1250	Königs Wusterhausen
227	1380	Motala
207	1450	Moskau (RA 1)
187	1604,3	Daventry (5 XX)
186	1600	Bukarest
150	2000	
176	1700	Charkow
171	1750	Radio-Paris (CFR)
165	1806	Angora
154	1950	Huizen
159	1875	Kaschau
150	2000	Kowno (Kaunas)
113	2650	Eiffelturm

Eine Qual sind diese Kratz- und Zischgeräusche,

wie bei einer abgeleierten Schallplatte. Und bei dieser kriegt man sie nicht weg.

Anders beim Radio.

Ein N&K-Tonveredler

— Drei Mark fünfundneunzig ist kein Preis —

den man zwischen Empfänger und Lautsprecher schaltet, wirkt verblüffend. Wie Zauberei! Völlig klarer und sauberer Empfang, alle Nebengeräusche einfach verschluckt und dabei nicht etwa eine Dämpfung des Tones.

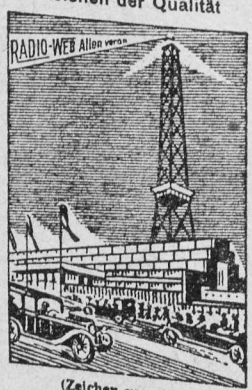


Deshalb der Name „Tonveredler".

In jedem guten Fachgeschäft erhältlich.

RADIO-WEB ALLEN VORAN!

Das Zeichen der Qualität



(Zeichen ges. gesch.)

Zentralbüros / Versandabtlg. Berlin S 42 (Web-Haus) Prinzessinnenstr. 13-14

Eigene Verkaufsstellen in allen Stadtteilen Groß-Berlins

Telephone: Moritzplatz 377, 378, 379
Telegr.-Adresse: Webradio Berlin

Fabrikation / Groß-Versand
Rundfunkvertrieb — Reparaturwerkstatt

Anerkannt als erstes, größtes und billigst. Spezialgeschäft Deutschlands

Täglicher Groß-Versand an Private nach jedem Ort

Buchsen Ia vernickelt	M. 0,03
Bananenstecker	M. 0,05
Seidenlitze 2fach gedreht	M. 0,07
Isolierschlauch Ia	p. m M. 0,15
Steckdosen Ia Qualität	M. 0,15
Widerstände in sämtl. Größen	M. 0,15
Silitstabhalter a. Hartgummimont.	M. 0,20
Elerketten 3fach Stahl	M. 0,25
Stecker, 2fach, Ia Ausf.	M. 0,25
Stecker, 3fach, Ia Ausf.	M. 0,40
Isolierband Ia Rolle	M. 0,30
Experimentiersockel Ia Fabrikat	M 0,35
Erdschalter prima Ausführung	M. 0,40
Spulenhalter Ia Qual. 1fach fest	M. 0,50
do. Ia Qual. 1fach bewegl. o. F.	M. 0,90
Heizwiderstände mit Knopf	M. 0,60
Korbspulen, erstkl. Ausf. 25-50 W.	M. 0,65
do. erstkl. Ausf. 75—100 W.	0,80
Lichtantennen 2 pol. 1,35, 1 pol.	M. 0,75
Drehkondensator., Orig.-Radio-Web 250 cm o. F. M. 1,45 500 cm o. F.	M. 1,65

Akku-Ladegerät Original Radio-Web für Gleichstrom	M. 1,95
Ladevorrichtung Assy, neu, für jede Steckdose passend	M. 2,10
Doppelkristalldet., gr. Ausf. m. K.	M. 2,75
Orig. Funkspruch-Hörer, sehr leicht ca. 180 g, lautstark, klangrein	M. 3,25
Transformatoren Orig. Radio-Web alle Übersetzungsverhältnisse, mit Schraub-Anschluß, **unerreicht**	M. 3,45
Anoden-Batt., Orig.-Radio-Web, gar. 3 Mon. Gebrauchsfähigkeit, 100 V 6,30, 90 V 5,65, 60 V	M. 3,70
Orig. Schrack Triotron-Audion-Röhre, 0,06 Ampère, 3 V	M. 3,95
Orig. Schrack Triotron-Lautsprecherröhre, 1,7 V, 0,3 A	M. 4,75
Frequenzkondens. 500 cm Ia Ausf.	M. 4,95
Schalldose, Original-Radio-Web, klangr. und lautstark	M. 4,95

Unser Schlager!

Der neue „Blaupunkt"

Bezirks- und Überland-Empfänger

komplett mit
1 Flächenlautsprecher, 1 Anodenbatterie, 100 V (3 Mon. Verbr.-Gar.), 1 Akku, 27 Amp.-Std., Pfalzgraf oder Lue. Röhren, Spulen Anschlußkabel usw. **zusammen nur 76,95**

Das sensationelle Ereignis der Saison — alles schlagend!

I. Unser großer Katalog 1928! Ueber 320 Seit. Umf. — Ueber 2000 Warengatt. in engl., franz. u. polnisch. Uebersetzung — Ueber 800 Abbild. — Anleitung zur Beseitigung aller Störungen — Kurzwellen- u. Bildfunktechnik in ihrer Nutzanwend. für den Funkfreund — Alle wicht. technisch. Erläut. u. Erklärungen — Selbstbauberatung — Aktuelle Aufsätze anerk. erster Fachautoritäten — Alle Neuheiten d. Saison 1928

II. Unser vorbildliches Schalt- u. Lehrbuch! Ueber 100 allerneueste und modernste Schaltungen von anerk. hervorragend. Mitarbeitern ausgearbeitet — Nach Fachurteilen v. keinem zur Zeit in deutscher Sprache erschienenen Buch übertroffen — Sämtliche Schaltungen mit ausführlicher Beschreibung und Warenangabe — Selbstbauberatung — Bastler- und Schaltwinke — Beurteilung von Qualitätsteilen — Fachausdrücke des Funkwesens — Ein unentbehrl. Lehrbuch für den Fachmann u. auch für den Laien

Schreiben Sie noch heute und bestellen Sie unbedingt den neuen Katalog sowie das Schalt- und Lehrbuch

Infolge hoher Selbstkosten, Versand gegen Voreinsendung von Mark 0,95 für den Katalog (Gewicht ca. 450 g) und Mark 1,— für das Schalt- und Lehrbuch (Gewicht ca. 300 g) plus 40 Pfennig Porto in bar, Briefmarken oder auf unser Postscheck-Konto, Berlin 32670 (Nachnahme 20 Pfennig teurer)

Lautsprecher über 100 Modelle am Lager von RM 7,50 an

Erleichterte Zahlungsbedingungen (bis 12 Monate) nach eig. System

FUNK

DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

28 APR 28

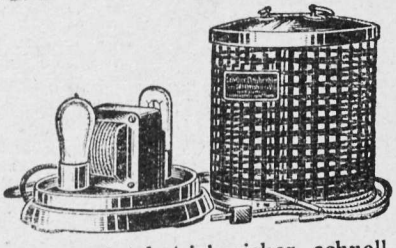


DES BASTLERS FREUDE!

Sie brauchen ein Ladegerät,

damit Sie Ihre Akkus nicht immer zur Ladestelle schleppen müssen und noch obendrein oft die schönsten Programme versäumen!

Der GEKATRON-Röhren-Gleichrichter



ladet absolut betriebssicher, schnell und mit geringen Kosten. Die Ausführung ist elegant und zweckmäßig.

Sollte Ihr Händler den Gekatron-Gleichrichter noch nicht führen, weisen wir Ihnen gern die nächste Bezugsquelle nach

GUSTAV HEYDE G.M.B.H.
Dresden-N. 23 D

FEF RADIO

FEF-NEUTRODYNE
Schaltung Nr. 58 • Modell 1928

ist soeben erschienen

Verbesserte Neutrodyne-Schaltung mit aperiodischer Antenne und kapazitiver Rückkopplung. Vollkommen neue Konstruktion mit kapazitätsarmer Leitungsführung und vereinfachtem Selbstbau. —

Jeder Laie kann ohne Vorkenntnisse den Apparat bauen!

Größte Reichweite!
Unübertroffene Lautstärke!
Höchste Selektivität!

Lautsprecher-Fernempfang der meisten europäischen Stationen mit kleinster Antenne während der Tätigkeit eines starken Ortssenders.

Komplettes Material mit Frontplatte, FEF-Neutroformern DRGM. mit Spulen bis 2000 m ..... **RM. 166.60**

Ehrenfeld-Selbstbaumappe Nr. 58/28 mit Bauplänen und Broschüre mit Bauanleitung, Bedienungsvorschrift, Stationstabelle und Eichkurve ..... RM. 2.50

Ehrenfeld-Broschüre Nr. 258: „Der Neutrodyne-Empfänger", reich illustriert ..... RM. 0.50

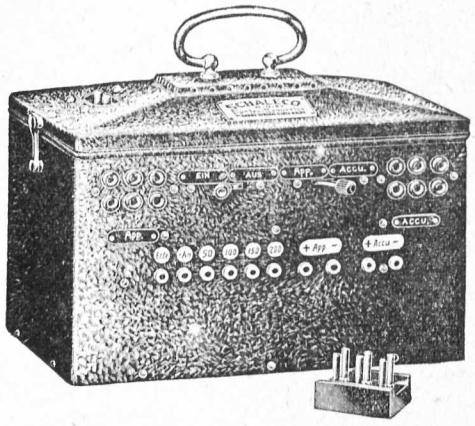
Versand von Material und Broschüre nur bei Voreinsendung auf Postscheck-Konto Frankfurt a. M. 4628

F. EHRENFELD
FRANKFURT A. M. 820



Zu jeder Empfangsanlage gehört ein

SCHALECO ELEKTRO-CONVERTER



Dieses vollendete kombinierte Netzanschlußgerät für Wechselstrom liefert Ihnen vier verschiedene Anodenspannungen, wovon die max. Anodenspannung bei voller Belastung 200 Volt beträgt. Außerdem dient das Gerät mit einer Ladestromstärke von 1 Amp. zur Aufladung des Heizakkumulators. Eine große Sorge nimmt Ihnen dadurch der Elektro-Converter ab. Überhaupt bringt Ihnen erst ein solches Netzanschlußgerät infolge seiner Bequemlichkeit und Zuverlässigkeit die wahre Freude am Radio. Die elegante, solide Ausführung des Gerätes erweckt überall Begeisterung.

Das Gerät ist jetzt lieferbar!

Unsere Druckschrift steht Ihnen kostenlos zur Verfügung.

SCHACKOW, LEDER & CO. GMBH., BERLIN N 4, CHAUSSEESTR. 42

Überzeugen Sie sich selbst!



Ich empfehle nur was ich verantworten kann! Das neue Fadenmaterial ist wirklich unerreichlich. Die Leistungen der

VALVO-Röhren fabelhaft!

Verwenden Sie

in Ihrem Ortsempfänger, ganz gleich welchen Fabrikats, zwei Valvo W. 406 u. eine Valvo L. 410

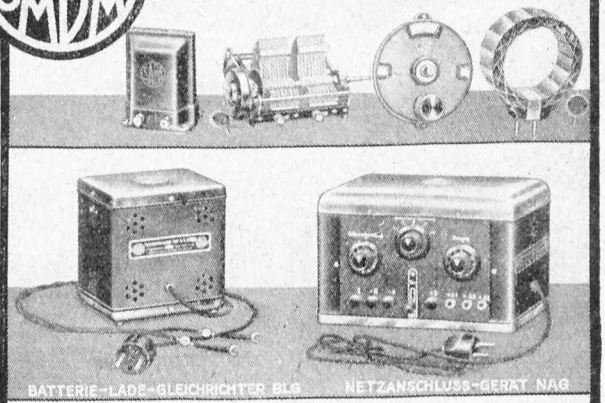
Valvo W. 406 = RM. 6.—
Valvo L. 410 = RM. 8.—

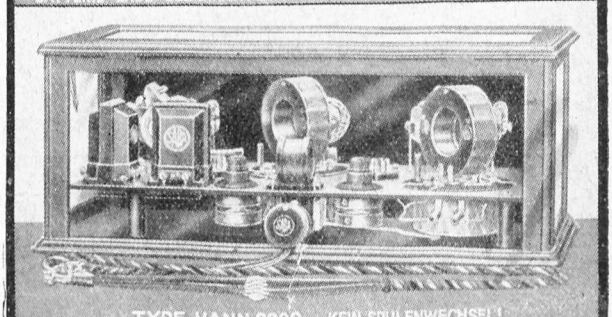
Fordern Sie Prospekte!

RADIORÖHRENFABRIK G. M. B. H. HAMBURG
LOKSTEDT B. HAMBURG * NEU-LOKSTEDTER STR. 101

SABA

DIE WELTMARKE
FÜR RADIO-GERÄTE U. -EINZELTEILE





SCHWARZWÄLDER APPARATE-BAU-ANSTALT
AUGUST SCHWER SÖHNE
GEGRÜNDET 1864 VILLINGEN (BADEN) GEGRÜNDET 1864



DRALOWID-POLYWATT-UNIVERSAL

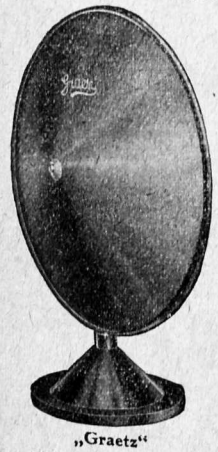
DER hochbelastbare konstante hochohmige **Widerstand**

($^{10}/_{10}$ Watt, 700 V max.)



„Graetz" Lautsprecher

Großflächen-Lautsprecher, Holz-Lautsprecher



„Graetz"

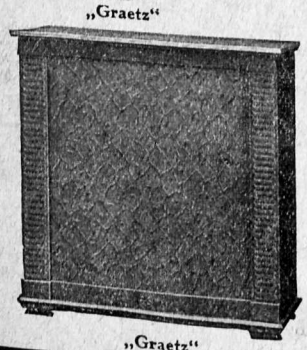
Für den Bastler:

„Graetz Carter"
Heizwiderstände

Regulierbare Hochohm-Widerstände

Potentiometer von 10000 bis 1000000 Ohm

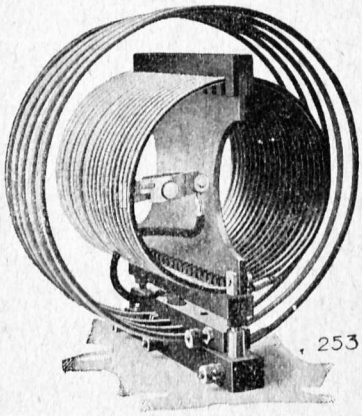
„Graetz" Gleichrichter
(System Dr.-Ing. Trautwein)



„Graetz"

In allen einschlägigen Geschäften erhältlich

Fabrikate der Ehrich & Graetz A.-G. Berlin SO 36



, 253

Die BALTIC-

Sonder-Preisliste

für

Kurzwellen-Material

ist erschienen

Kostenlose Zusendung!
Fragen Sie heute noch an!

DEUTSCHE BALTIC-RADIO-GESELLSCHAFT M. B. H.
BERLIN-WILMERSDORF
Babelsberger Straße 13
Telephon: Pfalzburg 7956

RADIO RECORD

Den Monopolbestrebungen zum Trotz

liefern wir bis zur Gesamtanzahl von 150000 „Radio-Record"-Röhren von untenstehenden Röhrentypen, unter voller Garantie nach freier Wahl

2 Röhren . . . . zum Gesamtpreise von RM. 6,90
3 Röhren . . . . zum Gesamtpreise von RM. 9,85
4 Röhren . . . . zum Gesamtpreise von RM. 13,10

	H. F.	Audion	N. F.	Endröhre
Heizspannung 3,5 bis 4 Volt	M 350	M 300	M 400	2 LO
Heizspannung 1,5 bis 2 Volt	M 15	M 15	M 72	M 72
Doppelgitterröhren für jede Stufe DM 15 (2 V) DM 300 (3,5 V)				

Lieferung franko verzollt, frei Haus, gegen Nachnahme. **Erhältl durch jede Radiohandlung,** wo nicht möglich wende man sich an uns. **Händler genießen die übl. Rabattsätze.** Dieses Angebot gilt solange obige Anzahl Röhren reicht. Ausf. Prosp. m. 20 Schaltungen auf Anfrage kostenl. u. franko.

N.V. GLOEILAMPENFABRIEK „RADIUM"
EXPORT-ZENTRALE: AMSTERDAM, SINGEL 398

AUS DEN VEREINEN UND VERBÄNDEN

Deutscher Funktechnischer Verband E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstraße 19. Fernsprecher: Kurfürst 8651. Postscheckkonto: Berlin 29 819. Bankkonto: Dresdner Bank, Dep.-K. J 2, Charlottenburg, Kaiserdamm 118.

Empfangsgeräte für Blinde. Unser Verbandsmitglied, der Saar-Radio-Club E.V., Saarbrücken, hat in Verbindung mit dem DFTV. die notwendigen Schritte unternommen, um die Blinden des Saarlandes kostenlos mit Empfangsgeräten zu versehen. Zunächst werden die Kriegsblinden des dortigen Gebiets bedacht. Nachdem der Saar-Radio-Club bereits einzelnen Kriegsblinden Empfangsanlagen zur Verfügung gestellt hatte, ist es jetzt gelungen — dank der Bereitstellung eines größeren Betrages aus dem Reinertrag des Balles der Berliner Funk-Stunde —, daß fast sämtliche Kriegsblinde in absehbarer Zeit im Besitz von Geräten sein werden. Der Saar-Radio-Club hat es in dankenswerter Weise übernommen, für die Aufstellung der Geräte und deren dauernder Überwachung Sorge zu tragen. Gleichzeitig sind von unserem Verbandsmitglied die notwendigen Verhandlungen mit den in Frage kommenden Behörden und Organisationen eingeleitet worden, um durch eine weitere wohltätige Aktion die Möglichkeiten zu schaffen, um die unfallverletzten Berufsblinden mit Empfangsgeräten zu versehen.

Störungen. Auf Grund einer Entschließung der Hauptversammlung des Oberdeutschen Funkverbandes E. V., Stuttgart, hat sich der DFTV. mit einer Eingabe an das Reichspostministerium gewandt, die bezweckt, daß die Behebungen von Empfangsstörungen, hervorgerufen durch Hochfrequenzheilgeräte, Motore usw. in den Aufgabenkreis der Telegraphenbauämter und größeren Postämter übernommen werden.

Der Vorstand: gez. Dr. Gehne, gez. Dr. Conrad.
Der Generalsekretär: gez. Zerlett.

*

Funktechnische Vereinigung E. V.

Geschäftsstelle Berlin W 57, Blumenthalstraße 19. Fernsprecher: Lützow 9148; Bankkonto: Deutsche Bank, Depositenkasse J, Berlin-Charlottenburg, Berliner Straße 66. Postscheckkonto: Berlin 959 53

Wir freuen uns, mitteilen zu können, daß die Zahl der Geräte zur Großen Berliner Bastelschau unseren Erwartungen voll und ganz entspricht, so daß

ein voller Erfolg

für die Funktechnische Vereinigung erzielt ist.

Wir sind sicher, daß ein jeder Bastler von den ausgestellten Geräten etwas lernen kann. Darum

besuchen Sie die Ausstellung,

die bis 29. April 1928 im Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht, Potsdamer Straße 120, nahe Potsdamer Brücke, stattfindet. Die Ausstellung ist geöffnet: Wochentags von 14 bis 21 Uhr und Sonntags von 10 bis 21 Uhr. Mit der Ausstellung sind Vorträge usw. verbunden, und zwar:

Am Donnerstag, dem 26. 4. 1928: Rundfunkstörungen und ihre Beseitigung.
Am Freitag, dem 27. 4. 1928: Rück- und Ausblick im Funkwesen.
Am Sonnabend, dem 28. 4. 1928: Bildtelegraphie.
Am Sonntag, dem 29. 4. 1928, Thema noch nicht bekannt.

Der Eintritt kostet 20 Pf. Der bei der Besichtigung der Ausstellung unentbehrliche Führer kostet ebenfalls 20 Pf.

Der Vorstand: gez. Dr. Pohle, gez. Dr. Heinze.

Gruppe Bergmann. Geschäftsstelle: C. Steuck, Berlin-Weißensee, Schönstraße 24. — Von der ordentlichen Hauptversammlung, die am 13. April in der Hochschulbrauerei tagte, wurde der Vorstand wie folgt einstimmig neu besetzt bzw. wiedergewählt: 1. Vorsitzender: P. Seeliger; 2. Vorsitzender: A. Meyer; Schriftführer: C. Steuck; Schatzmeister: W. Grob. Als Kassenrevisor für das neue Geschäftsjahr wurde Herr Claus bestimmt. — Zur Vorbereitung eines Sommervergnügens und zugleich des diesjährigen Stiftungsfestes wurde ferner ein Vergnügungsausschuß, bestehend aus den Herren Steuck, Hollstein und Schropp eingesetzt, der bemüht sein wird, dieser Veranstaltung, die wahrscheinlich am 30. Juni stattfinden wird, die eigene persönliche Note zu geben und unseren Freunden und Gönnern diesmal etwas ganz Besonderes zu bieten. — Die nächste Versammlung findet im Mai statt. Näheres geben wir noch rechtzeitig bekannt. — Wir beabsichtigen ferner, für unsere Mitglieder in Kürze eine Besichtigung der Berliner Sendeanlagen zu veranstalten und bitten um baldige schriftliche Anmeldung, da die Teilnehmerzahl vorher festliegen muß. — Gelegentlich einer außerordentlichen Hauptversammlung wurde von den Gruppenvorständen ein Antrag des Hauptvorstandes angenommen, wonach die Monatsbeiträge aus organisationstechnischen Gründen künftig im voraus zu zahlen sind. Da wir der Hauptgeschäftsstelle gegenüber somit bereits mit einer Monatszahlung im Rückstand sind, bitten wir diejenigen Mitglieder, die den April- und Maibetrag nicht sofort zusammen zahlen können, die restlichen 2 M. in vier gleichen Monatsraten abzutragen. Die erste Rate von 0,50 M. wäre demnach am 1. Mai fällig.

Ortsgruppe Berlin. Vorsitzender: Dr.-Ing. Fr. Trautwein, Berlin-Zehlendorf, Elfriedenstr. 22. — Geschäftsstelle und Schatzmeister: Ing. Georg Schreiber, Berlin N 24, Linienstraße 145 (Untergrundbahnhof Oranienburger Tor). — Fernsprecher: Norden 9227. Postscheckkonto 216 87.

Arbeitsgemeinschaften. Die Arbeitsgemeinschaften unserer Gruppe verfügen über gute Meß- und Versuchsgeräte, Antennen, Batterien usw. und stehen unter Leitung bewährter Fachleute. Auskunft und Beratung wird unentgeltlich auch an Nichtmitglieder erteilt. Gäste willkommen!

Steglitz. Leiter: W. Schimmelpfennig, Berlin O 112, Schreinerstraße 5. — Zusammenkünfte Steglitz, Birkbuschstr. 90, Restaurant.

Ehrich & Graetz A.-G. Leiter: Hans Hauer, Berlin SO 36, Elsenstr. 90—97. — Telephon Moritzplatz 3631/35 und 3991/95, Apparat 210. — Techn. Leiter: Dr.-Ing. Fr. Trautwein, Anschrift wie vor. — Zusammenkünfte: Bastelzimmer der Firma, jeden Montag 16.30 Uhr. — Wir weisen auch an dieser Stelle darauf hin, daß die Bastelausstellung bis zum 29. April geöffnet ist und dürfte der Besuch, infolge ihrer Vielseitigkeit, allen Bastlern genügend Anregung bieten. — Unsere nächsten Bastelabende werden wieder mit Vorträgen eingeleitet und es wird rege Beteiligung erwartet. Nächster Abend: Montag, den 30. April, 17 Uhr.

Schöneberg. Leiter: O. Scharfenberg, Berlin W 30, Rosenheimer Straße 12. — Zusammenkünfte am zweiten Mittwoch eines jeden Monats, 20 Uhr, im Nollendorf-Kasino, Kleiststraße 41.

Kurzwellen. Leiter: Dr.-Ing. A. Kofes, Berlin-Charlottenburg, Cauerstr. 19. (Standort des Ortsgruppensenders ek4ADE). Sende- und Empfangsversuche nach schriftlicher Vereinbarung.

Norden. Leiter: Rudolf Zosel, Pankow, Lindenpromenade 2. — Zusammenkünfte Restaurant Schulz, Berlin N 113, Bornholmer Straße 6a, jeden Freitag, 20 Uhr.

Oberspree. Leiter: Franz Lübke, Neukölln, Kranoldstr. 14. — Zusammenkünfte jeden Dienstag, 20 Uhr, Restaurant Lobecke, Niederschöneweide, Berliner Straße 65.

Oranienburger Tor. Leiter: J. Schilling, Berlin N 39, Fennstr. 35-37. — Zusammenkünfte Konditorei Nicolei, Invalidenstraße 90, jeden Dienstag, 20 Uhr.

Pankow-Niederschönhausen. Leiter: Erwin Werner, Pankow, Kissingenstraße 3. — Zusammenkünfte jeden Montag, 20 Uhr, Restaurant Sängerheim, Florastraße 93.

Moabit. Leiter: Max Levy, Berlin NW 21, Alt Moabit 104a. — Zusammenkünfte Restaurant Voelker, Moabit, Jagowstraße 30, jeden Montag, 20 Uhr.

Südost. Leiter: Hans Bennewitz, Berlin SO 36, Wrangelstraße 117. — Zusammenkünfte Ewalds Vereinshaus, Berlin SO 36, Skalitzer Straße 126, jeden Mittwoch, 20 Uhr.

Ortsgruppe Berlin-Lichtenberg (früher FTV.). Vorsitzender: C. Emig, Lichtenberg, Emanuelstraße 4. Schriftführer und Geschäftsstelle: A. Schönwälder, Spandau-West, Falkenhagener Chaussee 32. Schatzmeister: R. Wilhelmi, Berlin O 34, Torellstraße 1. Postscheckkonto: Berlin 656 49. Schriftliche Anfragen usw. bitten wir an die Geschäftsstelle zu richten. Vereinslokal: Brunn, Lichtenberg, Türrschmidtstraße 40. — Mitgliederversammlung. Hiermit laden wir unsere Mitglieder zu der am Dienstag, dem 1. Mai d. J., in unserem Vereinslokal stattfindenden Mitgliederversammlung ein und bitten um vollzähliges Erscheinen. Anfang 20 Uhr. Tagesordnung: 1. Verlesung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 3. April; 2. Aufnahme neuer Mitglieder; 3. Technische Anfragen und Verschiedenes. — Beiträge. Wir bitten wiederholt, den Monatsbeitrag von 2 M. plus 15 Pfg. Umlage bis spätestens 6. j. M. an unseren Schatzmeister zu zahlen. Leider

FUNK Gutschein Nr. 18

gültig für eine mündliche oder schriftliche Auskunft durch das

FUNK-BASTLER-LABORATORIUM DES „FUNK"
in Berlin SW 68, Kochstraße 9

Sprechstunden: Mittwochs von 17⁰⁰ bis 19⁰⁰ Uhr
Sonnabends von 14⁰⁰ bis 18⁰⁰ Uhr

oder für die Beteiligung an einem Bastelgang des „Funk" oder zum Bezuge der „Radio-Pharus-Karte" zum Vorzugspreis von 60 Pf. (und 5 Pf. Porto).

Schriftlichen Anfragen ist dieser Gutschein und ein Freiumschlag beizufügen.

Name: ..... Ort und Straße: .....

Ich beziehe den „Funk" durch Post — Buchhandlung — Straßenhandel — Verein.

haben in letzter Zeit viele Mitglieder diesen Termin nicht eingehalten. Wir werden uns daher erlauben, die rückständigen Beträge durch Postnachnahme zu erheben, um deren Einlösung wir bitten.

Ortsgruppe Berlin-Nordost. Vorsitzender: Ing. Knüppel, Hufelandstraße 41. Fernruf: Königstadt 6941. Geschäftsstelle: E. Pietsch, Christburger Straße 23. Postscheckkonto: NW 7, Nr. 189 23. Vereinslokal: Temblowski, Hufeland-, Ecke Braunsberger Straße. — Der sehr schwache Besuch an den letzten Bastelabenden veranlaßt den Vorstand, an die Mitglieder nochmals die Bitte zu richten, doch bis zur Sommerpause auszuhalten und nicht durch Fernbleiben das weitere Bestehen der Vereinigung zu gefährden. Für die Herren Bastelleiter aber ist es geradezu bedrückend, wenn sie zu den Bastelabenden regelmäßig kommen, aber kaum einer zum Arbeiten da ist. Das muß ihnen ja jede Lust nehmen, ihre Kräfte weiterhin zur Verfügung zu stellen. — Wir hoffen ferner, daß die Mitglieder Gelegenheit nehmen werden, die Bastelausstellung zu besuchen, und über ihre Beobachtungen an einem der nächsten Sitzungs- (Bastel-) Abende Bericht erstatten.

Berliner Radio-Club E. V. Ehrenvorsitzender: Dr. E. Nesper. Vorsitzender: V. Haack, Berlin S 14, Sebastianstraße 84. Telephon: Moritzplatz 5725. Postscheckkonto: Berliner Radio-Club E. V., Nr. 146 28. Kassenwart: Dr. H. Grindel, Berlin C 25, Dircksenstraße 47. Telephon: Norden 3183. — Bastelabende jeden Donnerstag ab 20 Uhr in dem Zeichensaal des Königstädtischen Realgymnasiums, Elisabethstraße 57/58, Hof, linker Eingang, III. Stock. — Zu der „Großen Berliner Funkausstellung" sind folgende Geräte eingesandt: 1. Ein Ultra-Kurzwellensender für den Bereich um 3½ m. Der Sender arbeitet in Gegentaktschaltung mit etwa drei Watt, moduliert mit Telephonie oder Summerton. 2. Ein Detektorempfänger für denselben Wellenbereich. Ohne Anwendung von Antennensystemen bei Sender und Empfänger konnten über 30 m überbrückt werden, wobei die Lautstärke noch r 3 war. 3. Ein Poppscher Doppelkonuslautsprecher mit Omniphonsystem.

Deutsche Radiogesellschaft E. V. Geschäftsstelle: Dr. Lübben, Berlin-Dahlem, Heiligendammer Straße 23 (Uhl. 4201). Bastelkurse jeden Freitag, Restaurant Wilder Eber, Schmargendorf, Warnemünder, Ecke Heiligendammer Straße. Fernempfänger Superaudion mit Phasenrückkopplung; Baukosten etwa 45 M. Reiseempfänger Liliput I und II; Baukosten 30 M. Sperrkreis „Selektor"; Baukosten 10 M. Großflächenlautsprecher; Baukosten 15 M. Ladegerät; Baukosten etwa 14 M. Meldungen bei Dr. Lübben, Dahlem, Heiligendammer Str. 23 (Uhl. 4201). Von den Bastelgeräten können Blaupausen für 0,50 M. von uns bezogen werden. — Unterrichtskursus. Anfang April beginnt ein Unterrichtskursus für Anfänger und Vorgeschrittene mit praktischen Übungen. Am Schluß findet eine Prüfung statt, über die ein Zeugnis erteilt wird.

Deutscher Radioklub Berlin E. V. Bezirksgruppe Schönhauser Stadtteil und Pankow. Laboratorium, Bastelraum, Bibliothek und Vortragsraum: Schule, Sonnenburger Straße 20 III, Zimmer 69, jeden Freitag von 20 bis 22 Uhr geöffnet. Vorsitzender: W. Gutzmer, N 58, Pappelallee 2. Humbold 8559. Schatzmeister: Eugen Paris, N 31, Schönholzer Straße 10. Schriftführer: Paul Damm, N 58, Sonnenburger Straße 21. Leiter des technischen Ausschusses: Frido Kretschmar, N 58, Alte Schönhauser Str. 36/37. Jeden Freitag Unterrichtskurse im Bastelraum unter Leitung des technischen Ausschusses: 1. Netzanschlußgeräte und Gleichrichter. 2. Lautsprecher. Eintritt in die Kurse jederzeit. Am 4. Mai findet im Vereinsheim, Stargarder Straße 3, ein Vortrag mit praktischen Vorführungen eines Großflächenlautsprechers statt. Insbesondere wird hierbei Grammophonübertragung und Verstärkung nach den neuesten Erfahrungen das Interesse aller Mitglieder erwecken. Gäste hierzu und bei allen übrigen Veranstaltungen sind willkommen. Auf vielfachen Wunsch wird demnächst der Vortrag des Ing. Schmidt wiederholt, der den Aufbau und die Anwendung der Schirmgitterröhre behandelt. Alle Mitglieder werden nochmals auf die Große Berliner Funkausstellung der F. T. V. vom 21. bis 29. April 1928 aufmerksam gemacht, auf der unsere Ortsgruppe mit sehr bemerkenswerten Apparaturen vertreten ist. Niemand versäume den Besuch der Ausstellung und der dort gehaltenen außerordentlich lehrreichen Vorträge. Tages- und Dauerkarten sind beim Vorsitzenden, beim Schatzmeister und beim Schriftführer zu haben. Mitglieder, die noch nicht zur Einsendung der Monatsbeiträge bzw. Funkquittungen gekommen sind, werden gebeten, sich deshalb umgehend an den Schatzmeister zu wenden. Um die Ankunft unserer zahlreichen wertvollen Rundschreiben zu garantieren, ist es unbedingt notwendig, von erfolgtem oder künftigem Wohnungswechsel sofort Mitteilung an den Schriftführer oder Schatzmeister zu machen. — Demnächst beginnt ein neuer Kursus für Anfänger. Geplant ist der Bau einfacher Empfangsgeräte nach freier Wahl unter Leitung des technischen Ausschusses. Meldungen können schon jetzt an den Leiter des technischen Ausschusses abgegeben werden.

Ortsgruppe Friedrichshagen. Vorsitzender: Ober-Tel.-Insp. E. Schulze, Schöneiche b. Berlin, Platanenstraße 62. Fernruf: Friedrichshagen 666 (daselbst befindet sich auch das Vereinslaboratorium). Schriftführer: J. Waligorski, Berlin-Hirschgarten, Mühlweg 22. Fernruf: Friedrichshagen 910. Schatzmeister: W. Probst, Berlin-Cöpenick, Flemmingstraße 16 I. — Sitzungen. Jeden ersten Dienstag im Vereinslaboratorium und jeden dritten Dienstag im Monat im Vereinslokal „Zur Klause", Friedrichshagen, Cöpenicker Straße 1, 20 Uhr. Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittet der Vorstand. — Einladung zur Hauptversammlung am 15. Mai 1928, 20 Uhr, im Vereinslokal. Tagesordnung: 1. Geschäftliches; 2. Statutenänderung; 3. Verschiedenes. — Die Leser des „Funk" werden gebeten, zwecks schneller Abwicklung des Geschäftsganges die Postquittungen umgehend dem Schatzmeister, Herrn Probst, Berlin-Cöpenick, Flemmingstraße 16 I, einzusenden oder sie in der nächsten Sitzung abzugeben. Fernerhin wird an den Vereinsbeschluß erinnert, daß alle Mitteilungen nur durch den „Funk" vorgenommen werden, und daß obige Sitzungen regelmäßig stattfinden, auch wenn keine besondere Mitteilung ergeht. Als ordentliche Mitglieder wurden in die Ortsgruppe aufgenommen die Herren E. Schwandt und E. Lindenberg. Wir begrüßen die Herren und hoffen, daß sie sich in unserer Mitte recht wohl fühlen werden und die Ortsgruppe durch ihre Mitarbeit kräftig unterstützen werden.

Bezirksgruppe Frankfurt (Oder). Vorsitzender: Tel.-Inspektor Schön, Kantstraße 38. Geschäftsführer und Kassierer: Kaufmann Schröder, Bergstraße 155. Bankkonto: Dresdner Bank, Frankfurt (Oder). Versuchslaboratorium und Bücherei im Realgymnasium, Winkestraße. Klublokal: Nürnberger Bierhaus, Fürstenwalder Straße. — Monatssitzungen mit Vorträgen und Diskussionen jeden ersten Dienstag im Monat im Nürnberger Bierhaus. Experimentiervorträge jeden dritten Dienstag im Monat im Realgymnasium. — Das Besprechungsthema in der Jahres-Hauptversammlung im April lautete: „Was ist jetzt auf dem Kurzwellengebiet los? Lohnt sich der Bau eines Kurzwellensenders, die Aussprache ergab, daß die Zahl der Kurzwellensender, die regelmäßig Rundfunkdarbietungen entsenden, sich in den letzten Monaten vervielfacht hat. Als das besonders Reizvolle am Kurzwellenempfang wurde der Empfang aus Entfernungen, die dem Besitzer gewöhnlicher Geräte nicht erreichbar sind, mit einfachen Mitteln empfunden. — Bei den folgenden Jahresberichten des Vorsitzenden und des Kassierers wurde ein ausgezeichneter Kassenbestand festgestellt. Dem Vorstand wurde Entlastung erteilt und der Dank des Klubs für die im vergangenen Jahre geleistete Arbeit ausgesprochen. Die anschließende Neuwahl ergab einstimmige Wiederwahl des alten Vorstandes. Es sind damit weiter Telegraphenin spektor Schön Vorsitzender, Studienrat Lewek Leiter der Experimentierabende und stellvertretender Vorsitzender, Kaufmann Schröder Geschäftsführer und Kassierer, Studienrat v. Ankum Schriftführer, Kaufmann Runda und Wildhändler Schenk Beisitzer. — Ein Antrag, an die Schriftleitung des „Funk" wegen der Notwendigkeit der Einrichtung einer kostenfreien Antennenversicherung, wie sie andere Rundfunkzeitschriften für ihre Leser eingerichtet, heranzutreten, fand einstimmige Unterstützung.

Ortsgruppe Lichtenberg (früher DRC.). Vorsitzender: E. Knuth, O 112, Gürtelstraße 12. Geschäftsstelle und Kassierer: G. Langen, Karlshorst, Friedrichsteiner Straße 11. — Alle schriftlichen Anfragen sind an die Geschäftsstelle zu richten. Ordentliche Monatsversammlung jeden Freitag nach dem Monatsersten im Vereinslokal „Logenkasino", Lichtenberg, Knorrpromenade. Jeden Montag ab 20 Uhr finden daselbst auch die Bastelabende statt, in denen technische Beratungen eingeholt werden können (auch für Nichtmitglieder). — Der zum 13. April angesagte Vortrag konnte wegen Verhinderung des Vortragenden nicht stattfinden. — Die nächste Monatsversammlung findet am 4. Mai, 20 Uhr, statt. Tagesordnung: 1. Vortrag über gasgefüllte Röhren und über das Netzproblem an Hand div. Apparate; 2. Vorführung des Vereinsverstärkers; 3. Geschäftliches. In Anbetracht des sehr interessanten Abends bitten wir alle Mitglieder, recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen. Gäste sind willkommen. — Der Vortrag findet bestimmt statt.

Gruppe Lorenz. Geschäftsstelle: C. Lorenz A.-G., Berlin-Tempelhof. Vereinslokal: H. Kunze, Tempelhof, Friedrich-Wilhelm-Str. 68. Sprechstunden: Montags ab 17.30 Uhr im Vereinslokal und Dienstags und Freitags von 12.30 bis 18 Uhr in der Geschäftsstelle, Hauptkontor. Postscheckkonto: Berlin 132 072. Dipl.-Ing. Wichell, Berlin-Tempelhof (für FTV., Gruppe Lorenz). — In der außerordentlichen Versammlung am 2. April wurden die Satzungen, wie sie der gerichtlichen Eintragung unserer Gruppe zugrunde liegen sollen, einstimmig angenommen. — Als Kassenprüfer für das laufende Vereinsjahr wurden die Herren Blümel und Ziesig einstimmig gewählt. — Ing. Feußner von der Firma Ahemo hat sich bereit erklärt, uns bei einer der nächsten Versammlungen einen Vortrag über Netzanschlußgeräte zu halten. — Die nächste Monatsversammlung ist auf den 7. Mai festgesetzt. Tagesordnung: 1. Verlesung des Berichts über die letzte Versammlung; 2. Bericht über die Funkausstellung; 3. Bericht über die Eintragung des Vereins; 4. Gestaltung der Vereinstätigkeit in den Sommermonaten; 5. Verschiedenes. Wir bitten um recht zahlreichen Besuch der wie immer bei Kunze stattfindenden Versammlung.

Radio-Club Schöneberg E. V. Geschäftsstelle und Klubräume: Eberstraße 92 (Stephan 6092), geöffnet Montags, Mittwochs und Freitags ab 18.30 Uhr. Postscheckkonto: Berlin 107 481 (K. Hirsch). Technische Sprechstunde: Montags ab 20 Uhr. Rufzeichen des Senders: K 4 a d i. — Ständige Einrichtungen. Montags technische Sprechstunde, Beratung und Hilfe beim Bau neuer und bei der Verbesserung fehlerhaft arbeitender und veralteter Geräte. Mittwochs werden Akkumulatoren zum Laden angenommen, die Freitags wieder abgeholt werden können. Freitags Vorträge, Demonstrationen, Diskussionsabende usw. — Besondere Veranstaltungen. Die große Funkausstellung der FTV., die vom 21. bis 29. April im Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht stattfindet, ist von uns mit etwa 15 zum Teil hochwertigen Geräten beschickt worden. Diejenigen unserer Mitglieder, die in letzter Zeit unseren Veranstaltungen ferngeblieben sind, können sich an Hand der ausgestellten Geräte unschwer ein Bild vom Fortschreiten unserer Arbeit machen. Wer den Besuch der Ausstellung bisher versäumt hat, sei an dieser Stelle noch einmal daran erinnert, wie wichtig es für jeden Funkfreund ist, ein umfassendes Bild vom gegenwärtigen Stande der Technik, besonders vom Empfängerbau, zu gewinnen. — Der Ausstellung wegen fällt der für Freitag, den 27. April, angesetzte Vortrag aus. — Wir sind um die Erlaubnis eingekommen, Anfang oder Mitte Mai eine Besichtigung des Zeesener Senders zu veranstalten. Bevor wir diese Erlaubnis erhalten, müssen wir die Teilnehmerzahl genau feststellen und bitten um Anmeldungen. Die Besichtigung ist für einen Sonntag in Aussicht genommen.

Gruppe Siemens. Anschriften: Kassenangelegenheiten: H. Brausewitz, Berlin-Siemensstadt, Elmowerk, Rechnungskontrolle; übriger Schriftverkehr: Hr. Wiebke, Berlin-Siemensstadt, Wernerwerk, C. B. F. — Wir erwarten von unseren Mitgliedern eine regere Beteiligung an der Fertigstellung unserer Kurzwellenanlage und bitten um schriftliche Meldung. — Die Bastelstube im Dynamowerk

Fortsetzung hinter dem Programm.

18. HEFT 5. JAHR

FUNK

27. APRIL 1928

Schriftleitung: Ludwig Kapeller, Berlin SW68, Kochstr. 9 / Fernruf: F 5 Bergmann 2495 / Verlag: Weidmannsche Buchhandlung und Julius Springer, Berlin / Auslieferung und Anzeigenverwaltung nur Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW68, Zimmerstraße 94 / Fernruf: A 4 Zentrum 8083, 8084 / Postscheckkonto: Berlin Nr. 88378; Prag 77748 Weidmannsche Buchhandlung, Sonderkonto »Funk« / Bankkonto: Delbrück, Schickler & Co.

Erscheint jeden Freitag * Bezugspreis monatlich 2,40 Mark, Einzelheft 60 Pfennig * Bestellungen nimmt die Post und jede Buchhandlung entgegen * Anzeigen-Bedingungen durch den Verlag * Alle Rechte, besonders das Übersetzungsrecht in fremde Sprachen, vorbehalten.

INHALT

FUNK

Seite

Sommerspielzeit 137
Das internationale Rundfunkprogramm 138
Fünfhundert selbstgebaute Geräte 139
Die Übertragung Berlin—Warschau—Moskau 140
Rundfunk-Kunterbunt 141
Ministerialdirektor Dr. Schnitzler. — Ein deutscher Kurzwellen-Weltrundfunksender. — Der Rundfunk in der umgebauten Staatsoper. — Schenectady wieder im Detektor? — Die Mängel der „direkten Übertragung". — Schule und Universität im Rundfunk. — Die richtige Programmwahl.
Blick in den Blätterwald 143

FUNK-BASTLER

Schirmgitter- und Hochleistungsröhren im Empfänger. Von Albrecht Forstmann 273
Genormte Bildzeichen: Eisenkern 273
Die Aussteuerungskontrolle der Endröhre 277
*Ein Dreistufenempfänger mit Schutzgitterröhren / Von Erich Schwandt 278
*Ein zweckmäßiges Batteriespindchen 282
*Die Neutralisation des Zwischenfrequenzverstärkers Von Wolfgang Dillenburger 283
*Ein Lautsprecherschalter 284
*Die Normung der Anodenbatterien / Von Eduard Rhein 285
*Ausländische Zeitschriften- und Patentschau 287
Verbesserung des Konuslautsprechers. — Eine Doppelgitterschaltung. — Reflexschaltung mit niederfrequenter Drosselkopplung. — Die Befestigung von Konusmembranen mit Lautsprechersystemen.
Briefkasten des „Funk-Bastler" 288

PROGRAMMTEIL

Aus den Vereinen und Verbänden 3
Die europäischen Vortragsfolgen . . . . . II—XXXII
Tabelle der europäischen Rundfunksender . Umschlag 3

* Den mit einem Stern gekennzeichneten Aufsätzen sind Bilder und Zeichnungen beigegeben.

"Supertefag" Lichtnetz-Fernempfänger



ohne Akku - ohne Anode - ohne Antenne

TEFAG

Telephonfabrik Berliner Aktiengesellschaft Berlin-Steglitz • Siemensstrasse 27

TEFAG

EUROPÄISCHE VORTRAGSFOLGEN

für die Woche vom 29. April bis 5. Mai 1928

Tageseinteilung der europäischen Sender

Die mit einem * versehenen Angaben sind mit dem Tagesprogramm zu vergleichen.

INLAND

Alphabetisch geordnet.

750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m

Siehe Langenberg.

530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m

Siehe München.

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m

10.10: Kleinhandelspreise.
10.15: Presse, Wetter.
11.00—12.50: Schallplattenmusik.
11.30: Vorbörse. (Sonnabends 11.00.)
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Presse, Wetter.
15.00: Börse (Sonnabends 13.20).
15.10: Landwirtschaftsbörse, Zeit.
15.30—16.55: Schallplattenmusik.
17.00—18.00: *Nachmittagsveranstaltung. Anschließend Zeit, Reklame, Theater, Film.
19.05—20.30: *Vorträge.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Reklame, Sport.
22.30—23.30: *Nachtkonzert, Tanzmusik.

1100 Kc/s Bremen 0,7 kW 272,7 m

Siehe Hamburg.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m

11.15: Wetter, Wasserstände, Presse.
12.20—12.55: Schallplattenmusik.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Zeit, Wetter, Wirtschaft, Presse.
13.45—14.35: Schallplattenmusik.
15.20: Landwirtschaft, Presse.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert.
17.00: Landwirtschaft (außer Sonnabends).
18.00—20.00: *Vorträge.
19.20: Wetter, Reklame.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Sport, Reklame.
22.30—24.00: *Tanzmusik.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

10.58: Wetter.
11.00: Glockenspiel von St. Katharinen (Montags, Mittwochs, Freitags).
11.30—12.30: Schallplattenmusik. — Anschließend Wetter, Presse, Eisberichte, Schlachtviehpreise.
12.15: Nauener Zeitzeichen.
14.15: Danziger Börse, Zeit, Presse.
Ab 16.00: *Übertragung aus Königsberg.

1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

Siehe Leipzig.

700 Kc/s Frankfurt a. M. 4 kW 428,6 m

11.55: Glockenspiel vom Darmstädter Schloß.
12.00: Zeit, Presse, Wirtschaft, Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
15.25: Wirtschaft.
15.30—16.00: *Stunde der Jugend.
16.05: Presse.
16.10: Handelskammernachrichten.
16.25: Wirtschaft, Wetter.
16.30—17.45: *Nachmittagskonzert.
17.45—18.05: *Lesestunde.
18.05 und 19.15: Wirtschaft.
18.15—18.30: Vereinsnachrichten, Mitteilungen.
18.45—20.12: *Vorträge, Wetter.
20.15: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse, Wetter, Sport, Theater, Reklame.

520 Kc/s Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m

Siehe Stuttgart.

910 Kc/s Gleiwitz 0,7 kW 329,7 m

Siehe Breslau.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m

5.45: Zeit, Wetter.
6.20: Wetter, Landwirtschaft.
6.55: Zeit.
7.00 u. 7.25: Wetter, Presse.
8.00: Für die Hausfrau.
10.15: Presse.
11.00—12.00: Schallplattenmusik.
12.10: Wetter, Wasserstände.
12.15: Börse.
12.30—13.50: Mittagskonzert aus Hannover.
12.45: Schiffahrt (Sonnabend).
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.05: Wasserstände.
13.10: Presse.
14.00: Bremen. Wetter, Hochwasser (nur bei Gefahr).
14.00: Hannover: Wetter.
14.05—14.50: Konzert aus Bremen.
14.45: Bremen: Schlachtviehmarkt (Dienstags); Hannover: Schlachtviehmarkt (Mittwochs). Delmenhorster Ferkelmarktbericht.
14.50: Börse (Sonnabends 14.40).
15.40: Börse (außer Sonnabends).
16.00: Schiffahrt (außer Sonnabends).
16.15: *Konzert, Vorträge.
17.00: *Vorträge.
17.55: Bremen. Wetter, Schiffahrt, Kriminalbericht, Hochwasser.
18.00: Funkwerbung.
18.55—19.45: *Vorträge.
19.45 bzw. 19.50: Markt, Wetter, Eisberichte.
20.00: *Abendveranstaltung. Anschließend Wetter, Presse, Sport, Eisberichte, *Tanzmusik. — Schiffsmeldungen.

1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m

Siehe Hamburg.

1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

Siehe Frankfurt.

1470 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 204,1 m

Versuchsbetrieb.
Übertragungen aus München.

1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

Siehe Hamburg.

1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m

Siehe Langenberg.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

9.00: Markt (Mittwochs und Sonnabends).
11.00: Wetter, Presse, Eisbericht.
11.30—12.50: Mittagskonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.01: Zeit, Wetter.
13.15: Presse.
15.00: Landwirtschaft, Devisenkurse.
16.00: *Vortrag, Märchen.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert.
18.05: Landwirtschaft.
18.30—20.00: *Vorträge.
20.00: Wetter.
20.10: *Abendveranstaltung.
22.15: Wetter, Presse, Sport, Tanzmusik.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

12.00 bzw. 14.50—19.45: *Vorträge der Deutschen Welle.
15.35—15.40: Börse, Wetter.
20.00: Übertragung der Abendveranstaltung verschiedener deutscher Sender.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m

Nur der Name der sendenden Stadt ist im Programm angegeben.
10.15—11.10: Sendungen für Versuche und die Industrie.
10.30—10.40: (Unterbrechung der Sendungen): Erste Tagesnachrichten, Rheinwasserstand.
11.10—12.00: Schallplattenmusik.
11.15—11.55: Schulfunk.
12.50: Wetter, Programmansage.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Presse.
13.05—14.30: *Mittagsmusik, anschließend Reklame.
15.30: Wirtschaft.
18.00: *Nachmittagskonzert.
18.55: Vom Tage.
19.00: Börse, Wetter.
19.10: Sport.
20.00: *Vorträge.
20.20: *Abendveranstaltung. — Anschließend Presse, Sport, Reklame.
22.20: *Tanzmusik.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m

10.00: Wirtschaft.
10.05: Wetter, Verkehrsnachrichten.
10.20: Programmdurchsage, Presse.
11.45: Wetter, Wasserstand.
12.00: Mittagsmusik.
12.50 und 13.25: Geschäftliche Mitteilungen.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.15: Presse, Börse.
14.45; 15.30; 16.00; 16.08: Börse.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert.
18.05—20.00: *Vorträge.
20.00: Wetter, Zeit.
20.15: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse, Sport.
22.15—24.00: *Konzert bzw. Tanzmusik.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m

11.45: Wetter, Zeit.
12.00: Funkbildwetterkarte.
13.55: Zeit, Wetter, Presse, Börse.
14.15: Programmansage.
15.45: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
16.00: *Nachmittagskonzert.
18.00: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
17.00—20.00: *Vorträge.
20.00: *Abendveranstaltung. Anschließend oder in der Pause Zeit, Wetter, Presse, Sport, Reklame, Programmansage.
22.00: Tanzmusik.

1200 Kc/s Münster 1,5 kW 250 m

Siehe Langenberg.

1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m

Siehe München.

1270 Kc/s Stettin 0,5 kW 236,2 m

Siehe Berlin.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m

12.30: Wetter, Schallplattenmusik.
13.50: Presse.
16.15: *Nachmittagskonzert.
18.00: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
18.15—19.45: *Vorträge.
19.45: Zeit, Wetter, Presse.
20.00: *Abendveranstaltung.
23.00: Presse, Sport.

AUSLAND

1220 Kc/s Toulouse 0,5 kW 245,9 m

Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1155 Kc/s Bordeaux 1,5 kW 259,6 m

Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1150 Kc/s Malmö 1 kW 260,9 m

Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

1132 Kc/s Grenoble 1 kW 265 m

Siehe Paris, Welle 458 m.

1111 Kc/s Rennes 1,5 kW 270 m

Siehe Paris, Welle 458 m.

1100 Kc/s Klagenfurt 1,5 kW 272,7 m

Siehe Wien, Welle 517,2 m.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

12.00—13.00: *Konzert.
14.30: Übertragung aus London.
16.00: *Konzert, Vorträge.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

1090 Kc/s Nottingham 275,2 m

12.00—13.00: *Konzert.
14.30: *Vortrag.
16.00: *Vortrag.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

1080 Kc/s Barcelona (eaj13) 0,6 kW 277,8 m

21.00: Börse, Wetter, Sport, Presse, Zeit.
21.10: *Abendkonzert.
23.55: Presse.

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m

12.00—13.00: *Konzert.
14.30: Übertragung aus London.
16.00: *Konzert, Vorträge.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

1071 Kc/s Limoges 1 kW 280 m

Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1045 Kc/s Lille 1,5 kW 287 m

Siehe Paris, Welle 458 m.

1020 Kc/s Hull 294,1 m
12.00—13.00: *Konzert.
14.30: *Vortrag.
17.00: *Vortrag.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

1020 Kc/s Innsbruck 0,5 kW 294,1 m
Siehe Wien, Welle 517,2 m.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m
12.00—13.00: *Konzert.
14.30: *Vortrag.
17.00: *Vortrag. Konzert.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

1020 Kc/s Swansea 294,1 m
12.00—13.00: *Konzert.
14.30: *Vortrag.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

1010 Kc/s Liverpool 297 m
12.00—13.00: *Konzert.
16.00: *Konzert.
17.00: *Vortrag.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

1000 Kc/s Marseille 0,5 kW 300 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m
16.00—16.10: Landwirtschaft (Mo. und Do.).
16.00—19.55 *Vorträge, Konzert.
20.00—22.00: *Abendveranstaltungen.
22.00: Wetter, Presse.

980 Kc/s Belfast 306,1 m
11.00—13.00: *Konzert
14.30: *Vortrag.
15.30: *Vorträge, Konzert.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: *Vortrag.
17.15: Für Kinder.
18.00: *Vorträge, Konzert.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m
13.15: Schallplattenmusik.
13.30: Börse, Wirtschaftsnachrichten.
17.30: *Nachmittagskonzert, Vortrag, Kinderstunde.
18.00—20.30: *Vorträge.
20.30: *Abendveranstaltung, anschließend Presse.
22.00: *Tanzmusik.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m
12.00—14.00: *Konzert.
14.30: *Vorträge, Für die Schulen.
15.00: *Nachmittagskonzert, Vorträge.
17.00: *Vortrag.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

940 Kc/s Dublin 319,1 m
13.30: Börse, Presse, Wetter, Schallplattenmusik.
18.00: Für die Kinder.
19.20: Börse, Presse.
19.30: *Vorträge.
20.00—22.30: *Abendveranstaltung.

920 Kc/s Bournemouth 326,1 m
12.00—13.00: *Konzert.
14.30: *Übertragung aus London.
16.00: *Konzert, Vorträge.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m
13.00—14.00: Evtl. amtliche Nachrichten.
14.00: Börse, Presse
16.45: Wetter, Notizen, Handelsnachrichten.
17.00: *Nachmittagskonzert.
19.30: Evtl. amtliche Nachrichten.
20.20: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro, Presse. Mitteilungen der Hafenverwaltung.
20.40: Zeit.
20.45 bzw. 21.00: *Abendveranstaltung.

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
7.30—7.40: Morgengymnastik.
11.05—11.45: *Schulfunk.
15.00—17.00: *Konzert
17.30—18.00: *Für die Kinder.
18.00: Stundenschlag vom Rathausturm.
18.00—19.00: *Vorträge, Sprachunterricht.
19.00: Presse, Börse.
19.15: Zeit.
19.30—20.00: *Vorträge.
20.00: Stundenschlag vom Rathausturm.
20.00—21.00: *Konzert, anschließend Presse.
21.30—22.30: *Konzert
23.00—24.00: *Tanzmusik
24.00: *Stundenschlag vom Rathausturm.

870 Kc/s Barcelona (eaj1) 1,5 kW 344,8 m
11.00: Wetter.
12.00 Glockengeläute von der Kathedrale, Zeit.
13.30—14.45: Trio Iberia.
17.30: *Konzert, Rezitation.
18.00: Börse.
18.10—20.00: *Konzert, Frauen- oder Kinderstunde.
20.30: *Vorträge.
21.00: Glockengeläute, Presse, Wetter.
21.05: *Konzert, Vorträge.
22.00: Börse.
22.05: *Konzert.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m
13.00—14.15: *Konzert, Börse, Presse.
16.40—19.00: *Konzert, Für die Kinder, Vorträge.
19.00—19.10: Verschiedenes.
19.15: *Sprachunterricht.
19.35—20.00: *Vorträge.
20.00—20.20: Wirtschaftsnachrichten.
20.30: *Abendveranstaltung
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Verschiedenes.
22.30—24.00: *Tanzmusik.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m
11.00—11.30. Schallplattenmusik.
11.30—12.00: Landwirtschaft.
12.00: Zeit, Presse.
12.05—12.55: Mittagskonzert.
13.05—13.45: Wirtschaftsdienst, Börse, Arbeitsmarkt
16.00—16.30: Für die Kinder, Börse.
16.30—17.30: *Konzert.
17.30—17.50 Vorträge
17.40—18.15: Deutsche Sendung.
18.05—18.15: Landwirtschaft.
20.00—20.10: Wetter, Presse.
20.10: *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater.
22.20: *Tanzmusik.

850 Kc/s Cardiff 353 m
12.00—13.00: *Mittagskonzert.
14.30: *Schulfunk.
15.00—17.10: *Nachmittagskonzert, Vorträge.
17.15: Für Kinder.
18.00: *Vorträge.
18.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter, Presse
19.00: *Vorträge.
20.00: *Abendveranstaltung.
21.00: Wetter, Presse.
21.35: *Konzert.
22.35: *Tanzmusik.

840 Kc/s Graz 4,5 kW 357,1 m
Siehe Wien, Welle 517,2 m

840 Kc/s Falun 2 kW 357,1 m
Ab 18.00: *Stockholm.

830 Kc/s London 361,4 m
12.00—14.00: *Konzert.
14.30—17.00: *Vorträge, Konzert.
17.00: Haushaltungsfunk.
17.15: Für Kinder.
18.00: *Tanzmusik, Vortrag.
18.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter, Presse.
18.45: Fortsetzung des Konzerts.
19.00—20.00: *Vorträge, Konzert.
20.00: *Abendveranstaltung.
21.00: Wetter, Presse,
21.15: *Vorträge, Konzert, anschließend Tanz-Musik.

810 Kc/s Bergen 370,4 m
11.15: Börse, Wetter.
12.15: Wetter, Rundfunknachrichten, Schlachviehpreise, Fischereinachrichten.
20.00: *Abendveranstaltung
21.30: *Vorträge, Sprachunterricht.
22.00: Wetter, Rundfunknachrichten, Zeit.
22.15: Evtl. Übertragungen.

800 Kc/s Helsingfors 1 kW 375 m
11.00: Börse.
11.05: Konzert.
11.30: Börse, Presse.
11.59: Zeit, Wetter.
12.15: Eisbericht.
17.00—17.50: *Konzert, Für Kinder, Vorträge.
17.57: Presse, Zeit, Wetter.
18.10: Vorträge.
19.00: *Abendveranstaltung.
20.45: Presse.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
11.45—12.15: Zeit, Wetter, Presse, Börse.
14.15: Konzert.
15.15: Konzert aus dem Hotel National.
19.00: *Konzert.
21.30: Vorträge.
22.00—0.30: Zeit, Börse, *Abendveranstaltung.

780 Kc/s Manchester 384,6 m
12.00—13.00: *Mittagskonzert.
14.30: *Schulfunk, Vorträge.
15.00: *Nachmittagskonzert.
17.00: *Vortrag.
17.15: Für Kinder.
18.00: *Konzertübertragung.
18.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter, Presse.
19.00: *Vorträge.
19.30: *Konzert. — Anschl. Wetter, Presse.
21.35: *Abendkonzert.
22.30: *Tanzmusik.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m
11.15: Presse, Markt.
13.30: Wetter, Börse, Markt.
13.45: *Konzert.
14.00: Stundenschlag.
14.45: Presse.
18.20: *Vortrag.
18.30: Presse, Markt, Börse.
18.40: Getreide- und Weinbörse.
21.00: Stundenschlag, Presse, Markt, Börse.
21.25: Vereinsmitteilungen
21.45: *Abendveranstaltung.
23.45 bzw 0.15: Programmansage, Wetter.

750 Kc/s Plymouth 400 m
12.00—13.00: *Konzert.
14.30: *Vortrag.
16.00: *Vortrag, Konzert.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m
11.00—13.00: Mittagskonzert.
15.15: Für die Schulen, Konzert.
16.00: *Nachmittagskonzert.
17.00: *Vortrag.
17.15: Für Kinder.
17.58: Wetter für die Landwirte.
18.00: *Vorträge, Konzert.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

735 Kc/s Reval 2,2 kW 408 m
15.00—16.00: Schallplattenmusik (Dienstag, Freitag).
17.30: *Vortrag.
18.00: Presse.
18.30: *Konzert.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m
13.00—13.45: Zeit, Wetter, Börse, Marktberichte. Schallplattenmusik.
15.56: Zeitzeichen
16.00—17.30: *Unterhaltungsmusik. Für die Kinder. Für die Hausfrauen.
19.30: Zeit, Wetter.
19.30: *Vorträge. Abendveranstaltung.
21.45—22.00: Presse, Wetter.
22.05—22.30: *Konzert

730 Kc/s Notodden 411 m
Ab 18.00: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

722,9 Kc/s Bilbao 415 m
Siehe Madrid, Welle 375 m.

720 Kc/s Göteborg 1 kW 416,5 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m
16.00: Tanzmusik aus Krakau
16.20: Wirtschaftsnachrichten.
16.40—17.05: *Polnisch, Vortrag.
17.05—17.20: Presse.
17.20—17.40: *Vortrag.
17.45—19.00: *Übertragung aus Warschau, Konzert, Vorträge.
18.55: Wirtschaft.
19.15: Presse.
19.35: *Vorträge.
20.30—22.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Presse, Zeit.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

690 Kc/s Frederikstad 434,8 m
Ab 18.00: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m
16.00—16.15: Berichte in Litauisch.

16.15—19.55: *Vorträge, Konzert.
19.00: Presse, Zeit, Verschiedenes.
20.30: *Abendveranstaltung.
22.05: Presse, Wetter, Zeit.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

680 Kc/s Brünn 3 kW 441,2 m
12.15—13.15: Schallplattenmusik, Konzert.
14.30: Börse, Wetter, Presse, Sport, Theater.
18.00: Zeit, Presse in Deutsch.
18.10—18.25: Deutsche Sendung.
18.25—19.00: *Vorträge, Sprachunterricht.
19.00—22.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit, Wetter, Presse.

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m
12.30—13.30: Evtl. amtl. Nachrichten.
13.30—14.30: Konzert.
14.30: Notizen, Börse.
16.40—16.50: Notizen, Börse.
16.50—17.15: Für die Jugend.
17.15—17.30: Landwirtschaft.
17.30—18.20: *Nachmittagskonzert.
19.00—20.00: Eventuell amtliche Mitteilungen. Verkehrsnachrichten. Mitteilungen des Dopolavoro. Zeit, Wetter, Presse.
20.00—20.30: *Sprachunterricht.
20.30: Zeit, Notizen, Wetter.
20.45: *Abendveranstaltung, Vorträge.
22.55: Presse.

670 Kc/s Rjukan 448 m
Ab 18.00: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m
12.35: Wetter.
12.45: Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
18.00: *Für die Kinder, Vorträge, Konzert.
20.00: *Abendveranstaltung, Vorträge.
21.15: Presse, Wetter.

655 Kc/s Paris Telegraphenschule 458 m
9.00: Presse, Zeit.
10.25: Zeit, Wetter
14.00: Funktechnische Mitteilungen, Presse, Englisch, Für die Frauen.
15.00: *Konzert.
18.00: Übertragung aus der Universität.
19.00: Presse.
21.00: *Vorträge, Sprachkurse.
22.00: *Abendveranstaltung.
23.15: Presse, Tanzmusik (Sonntags, Mittwochs und Sonnabends).

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m
10.00: Butter- und Eierpreise (Freitags).
11.10: Börse, Marktberichte.
11.30: *Schulfunk (Donnerstags, Sonnabends).
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
13.15: Landwirtschaft, Wetter.
13.30: Effektenbörse.
14.00: Waren und Import (Freitags).
19.15: Presse.
19.30: *Vortrag.
20.00: Zeit.
20.30—22.00: *Konzert, Vorträge. Anschließend Presse. Wetter.

630 Kc/s Lyon 1,5 kW 476,2 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m
16.10—18.00: *Vorträge.
18.00—18.45: Arbeiterzeitung.
19.00: *Abendkonzert.
22.00: Presse.

610 Kc/s Daventry (Experimental) 491,8 m
15.00—17.40: *Konzert
17.45: Für die Kinder.
18.30: Wetter, Presse.
18.45: *Konzert.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Presse.
22.15 bzw. 22.30: *Tanzmusik.

600 Kc/s Aberdeen 500 m
11.00—13.00: *Konzert.
14.30: *Vortrag.
15.30: *Für die Schulen, Konzert.
16.00: *Nachmittagskonzert.
17.00: *Vortrag.
17.15: Für Kinder.
18.00: *Vorträge, Konzert.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

600 Kc/s Porsgrund 500 m
Ab 18.00: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m
18.00: *Konzert oder Für die Kinder.
19.00: *Sprachunterricht.
20.45: Presse.
21.15: *Abendveranstaltung.
23.15: Presse.

580 u. 520 Kc/s Wien 5 kW 517,2 u. 577 m
11.00: Vormittagsmusik.
16.15: *Nachmittagskonzert.
18.00—20.00: *Vorträge.
20.05: *Abendveranstaltung.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m
9.00: Für die Frauen.
9.30—10.00: Schallplattenmusik.
11.00: Presse, Börse.
11.35: Wetter.
17.30—18.30. *Vorträge.
18.30: *Sprachunterricht.
19.00: *Abendveranstaltung. In der Pause Presse.
21.00: Wetter, Presse.

550 Kc/s Sundsvall 1 kW 545,6 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

546,4 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 549 m
12.15: Presse.
12.30—13.30: Unterhaltungsmusik.
13.00—14.00: Evtl. amtliche Nachrichten.
17.00: Börse, Wirtschaft.
17.05—17.50: *Konzert.
17.50—18.15: Für die Kinder.
18.15: Presse, Landwirtschaftliche Nachrichten, Notizen.
20.00—20.30: *Sprachunterricht.
20.30—20.50: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro.
20.50: *Zeitzeichen, Abendveranstaltung, anschließend Presse, Sport.
23.00—23.30: *Jazzband.

540 Kc/s Hamar 555,6 m
Ab 18.00: Siehe Oslo. Welle 461,5 m.

540 Kc/s Budapest 3 kW 557,6 m
9.30, 12.00 und 15.00: Presse, Volkswirtschaft, Zeit, Marktpreise.
11.00: Schallplattenmusik (Di., Do., So.).
13.00 und 16.45: Wetter, Zeit.
17.15: *Unterhaltungskonzert.
20.00 bzw. 20.30: *Abendveranstaltung. Anschließend Zeit, Presse, Zigeuner- oder Tanzmusik.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m
12.00: Turmmusik, Presse, Zeit, Wetter.
15.00—15.20: Wirtschaftsnachrichten. Wetter.
15.30—16.00: Übertragung aus Warschau.
16.40—17.45: Vorträge.
17.45—18.55: Übertragung. *Vorträge.
19.05: Landwirtschaft.
19.15—19.35: Verschiedenes.
19.30—20.30: *Vorträge.
20.30: *Abendveranstaltung.
22.00—22.30: Presse, Zeit, Sport, Wetter.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

510 Kc/s Zürich 1 kW 588 m
12.30: Zeit, Wetter.
12.32: Mittagskonzert.
12.50: Presse.
13.35: Börse.
15.00: *Konzert, Vortrag.
16.00: *Nachmittagskonzert.
17.10: *Für die Jugend.
17.45: Wetter.
19.30: Zeit, Wetter.
19.32: *Vortrag.
20.00: *Vorträge, *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Presse

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m
(Popoff-Sendestelle)
16.00—22.00: *Vorträge, Konzert.

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m
7.45: Wetter.
13.00: Wetter, Zeit, Börse, Schallplattenmusik.
20.00: Wetter.
20.01—22.00: *Vorträge, Konzert.

416 Kc/s Östersund 2 kW 720 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m
20.15: Presse.
20.20: *Vorträge, Abendveranstaltung.
21.25 bzw. 21.50: Presse.

387 Kc/s Kiew 1,6 kW 775 m
17.00: Arbeiterzeitung.
17.40—18.50: *Vorträge.
19.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Presse.

300 Kc/s Basel 0,25 kW 1000 m
20.00: *Zeit, Wetter. Anschließend Abendveranstaltung und Tanzmusik.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m
17.00—18.00: *Vorträge.
18.00: Zeit.
18.00—18.40: *Arbeiterzeitung.
19.00—20.00: *Vortrag.
20.00: *Konzert, Oper.
22.15: Presse, Wetter, Schiffahrtsnachrichten.

283 Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060 m
12.40: Polizeinachrichten.
13.15—14.40: Unterhaltungskonzert.
18.40—19.55: *Unterhaltungskonzert, Vortrag.
19.55: *Sprachunterricht, Vortrag.
20.25: Polizeinachrichten.
20.40: Zeit.
20.50: *Abendveranstaltung, Vortrag.
Anschließend Presse.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m
12.00: Zeit, Fanfaren vom Turm der St. Marienkirche in Krakau, Wetter, Presse.
15.00—15.20: Wetter, Wirtschaft.
15.30—17.45: *Vorträge.
17.30 bzw. 17.45: *Konzert für die Kinder.
19.05—19.15: Landwirtschaft, Börse.
19.15—19.35: Verschiedenes.
19.35—20.00: *Vorträge, Sprachunterricht.
20.30—22.00: *Abendveranstaltung. Anschließend Zeit, Presse, Sport, Polizeinachrichten.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

260 Kc/s Kalundborg 1153 m
Siehe Kopenhagen, Welle 337 m.

254 Kc/s Boden 2 kW 1190 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

250 Kc/s Konstantinopel 5 kW 1200 m
16.00: Orchesterkonzert.
18.00: Türkische Musik.
19.50: Geld- und Getreidebörse, Wetter, Zeit.
20.10: *Orchesterkonzert.
21.00: *Jazzmusik.
21.30: Presse.

227 Kc/s Motala 30 kW 1380 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m
(Komintern-Sendestelle)
11.10—12.00: Radiozeitung „Arbeitermittag".
15.00—17.15: *Vorträge, Arbeiter- und Bauernfunk.
17.15—18.05: Arbeiterzeitung.
18.30: *Opernübertragung. Konzert usw.
22.30: *Presse, Morsekursus, Esperanto.
22.55: Stundenschlag vom Kremlturm.

187 Kc/s Daventry 1604,3 m
10.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter.
11.00: Konzert.
21.00: Wetter, Presse.
21.35: Lokale Nachrichten, Schiffahrt.
23.00—24.00: *Tanzmusik.

176 Kc/s Charkow 15 kW 1700 m
(Narkompotschel)
17.10—19.10: *Vorträge, Konzert.
19.10: *Konzert.

171 Kc/s Paris 8,2 kW 1750 m
(Radio-Paris.)
7.30—7.45: Körperkultur.
8.00: Presse.
10.30: Presse, Börse, 10 Minuten Musik.
12.30: Konzert.
13.50 und 15.30: Börse, Presse.
15.45—16.35: *Konzert, Für die Kinder.
16.45: Börse, Presse.
19.00: Landwirtschaft.
19.45: *Kursus, Vortrag.
20.00: Börse, Presse.
20.30: *Konzert.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m
Bis 18.00 Uhr 340.9 m (880 Kc/s)
nach 18.00 Uhr 1870 m.
13.10—14.10: *Mittagskonzert.
20.40: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m
18.00—19.00: *Vorträge.
19.00: Zeit, Wetter, Presse.
19.30: *Abendveranstaltung.

113 Kc/s Paris Eiffelturm 15 kW 2650 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

Sonnenaufgang 4.56 Uhr
Sonnenuntergang 19.32 „

Sonntag, 29. April

Mondaufgang 13.40 Uhr
Monduntergang 3.36 „

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,5 kW 236,2 m

9.00: **Morgenfeier.** Erwartung.
1. Liturg Schulzke: Eingangsliturgie. — 2. Prätorius: Wie schön leuchtet der Morgenstern [Kirchenchor Frieden, Leitung Fritz Kirmße]. — 3. Novalis: Fern im Osten: Meinhard: Manchmal brechen meine heißen Hände [Ilse Kamnitzer, Rezitation]. — 4. Bach-Casals: Adagio [Ernst Peschel, Cello; am Flügel Werner Kuck]. — 5. Schütz: Morgengebet [Chor]. — 6. Ansprache des Direktors D. Füllkrug vom Zentralausschuß für Innere Mission. — 7. Preuß: Gott ist unsre Zuversicht [Chor]. — 8. Zwiegespräch (Stadler) [Ilse Kamnitzer]. — 9. Grazioli: Adagio aus der Sonate F-dur [Ernst Peschel]. — 10. Bach: Vater, sende deinen Geist, Schlußliturgie und Choral [Johannes Schulzke, Chor]. — Anschließend Übertragung des Glockengeläuts des Berliner Doms.
11.30—12.50: Vormittagskonzert, ausgeführt von Max Roth mit seinem Wintergarten-Orchester.
1. Roth: Triumphmarsch. — 2. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 3. Joh. Strauß: Lagunenwalzer aus „Eine Nacht in Venedig". — 4. Königsberger: Zigeuner, Intermezzo. — 5. Puccini: Fantasie aus „La Bohème". — 6. Kálmán: Potpourri aus „Die Zirkusprinzessin". — 7. Rust: Drollige Mädels, Foxtrott. — 8. Borchert: Hören Sie zu, Schlagerpotpourri.
14.00: Prof. Dr. Amsel und Oberschullehrer Westermann: Kurzschrift.
14.30: Mitteilungen und praktische Winke f. den Landwirt.
14.45: Wochenrückblick auf die Marktlage und Wettervorhersage.
14.55: Prof. Freckmann: Wiesen- u. Weidenwirtschaft.
15.30: Funkheinzelmanns Großstadtmärchen. Erzählt von Hans Bodenstedt.
16.15: Dr. Leop. Hirschberg: Die deutsche Legende in Poesie und Musik. Carl Loewe.
17.00—18.30: Unterhaltungsmusik der Kapelle Gebrüder Steiner.
I. Boieldieu: Ouvertüre zu „Die weiße Dame". — 2. Waldteufel: Manolo, Walzer. — 3. Urbach: Aus Mozarts Reich, Fantasie. — 4. Gossec: Gavotte. — 5. Dvorak: Slawische Tänze Nr. 1 und 3. — 6. Haydn: Quartett für zwei Violinen, Viola und Violoncell, op. 33, Nr. 2 (Allegro moderato, cantabile — Scherzo, Allegro — Largo sostenuto — Finale, Presto. — 7. Schubert: Deutsche Tänze.
Anschließend Werbenachrichten.
19.30: Stunde der Journalisten. Chefredakteur Otto Nuschke: Parlament und Presse.
20.00: Dr. Gerhard Granzow: Musikalische Improvisationen.
20.30: **So singt man am Rhein!** Kapelle Marek Weber.
1. Keler-Bela: Am schönen Rhein gedenk' ich dein. — 2. Nesvadba: Loreley-Paraphrase. — 3. Mania: In der Drosselgass'. — 4. Benes: In der Pfalz. — 5. Heykens: Ständchen. — 6. Meisner: Stolzenfels am Rhein. — 7. Haseloff: So singt man am Rhein. — **So singt man an der Spree!** 1. Conradi: Ouvertüre zu „Berlin, wie es weint und lacht". — 2. Lincke: Walzer-rausch. — 3. Lindsay: Aisha. — 4. Lincke: Glühwürmchenidyll. — 5. Kollo: Pauline geht tanzen. — 6. Bendis: Trink, trink, Brüderlein, trink. — 7. Jessel: Erklingen zum Tanze die Geigen. — 8. Hirsch: Jeder einmal in Berlin.
Anschließend Wetter, Presse, Zeit, Sport.
22.30—0.30: Tanzmusik der Kapelle Gerhard Hoffmann.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 0,7 kW 329,7 m

8.45: Übertragung des Glockengeläuts der Christuskirche.
11.00: Katholische Morgenfeier.
12.00: Gleiwitz. Chorkonzert. Arbeiter-Gesang-Verein Julienhütte, Bobrek. Leitung Hermann Sobel.
1. Schubert: Sanktus. — 2. Attenhofer: Abendfeier. — 3. Schmelzer: Ave Maria. — 4. Isenmann: Heute scheid' ich. — 5. Volksweisen, bearb. von Silcher: a) Untreue; b) Gut' Nacht. — 6. Silcher: Frisch gesungen. — 7. Mendelssohn: Der frohe Wandersmann. — 8. Jüngst: Rosenfrühling. — 9. Sturm: Unterm Lindenbaum. — 10. Braunisch: Oberschlesische Heimat. — 11. Breu: Frühling am Rhein. — 12. Heinrichs: Deutschland, dir mein Vaterland.
14.00: Alfr. Greis: Frühjahrsarbeiten im Kleingarten.
14.10: Dr. Oberstein: Die deutsche Kartoffelzucht.
14.35: Schach.
15.00—15.30: Märchenstunde.
15.30—17.15: Entscheidungsspiel d. Verbandsmannschaften von Nord- gegen Südostdeutschland um den Pokal des Deutschen Fußballbundes. Schiedsrichter Maul-Nürnberg. Sportsprecher Dr. Fritz Wenzel. — Übertragung aus dem Stadion in Breslau.
17.15—18.00: Unterhaltungskonzert. Leitung Ernst Prade.
18.25: Wetter.
18.30—18.55: Englische Lektüre.
18.55—19.20: Max Lenz: Reportererlebnisse.
19.20—20.00: Schönes Schweden. Land und Leute in Wort und Lied.
1. Runeberg: Unser Land [Christa Niesel-Lessenthin]. — 2. Du alter, du freier, du felshoher Nord, Volkslied [Paul Neumann, Baß]. — 3. Das ist Gösta Berlings Land [Chr. Niesel-Lessenthin]. — 4. Ach Wermeland, du schönes, Volkslied; Lenzhauche spielen, Volkslied [P. Neumann]. — 5. Weg in Dalarne [Chr. Niesel-Lessenthin]. — 6. Gen Osterland will ich ziehen, Volkslied; Am Tage bei der Arbeit mein, Volkslied [P. Neumann]. — 7. Schwedische Nächte [Chr. Niesel-Lessenthin]. — 8. Hoch an dem Himmelsbogen, Volkslied; Tief im Meer auf diamantnem Grunde, Volkslied; Kristalle, die feinen, Volkslied; Ich seh's an deinen Augen, Volkslied [P. Neumann]. — 9. Sommermorgen am Faxälv [Chr. Niesel-Lessenthin]. — 10. Mannheit, Mut und kühne Leut, Volkslied [P. Neumann]. — 11. Schweden tanzt (nach Selma Lagerlöff) [Chr. Niesel-Lessenthin]. — 12. Jetzt beginnen wir den lustigen Tanz, Volkslied; Der Richtertanz, Volkslied [P. Neumann]. — Am Flügel Heribert Grüger.
20.30: **Volkstümliches Orchesterkonzert.** Schlesisches Landesorchester. Leitung Franz Marszalek.
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Die Prinzessin von Trapezunt". — 2. Delibes: Coppélia-Suite. — 3. Jos. Strauß: Delirien, Walzer. — 4. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathé". — 5. Millöcker: Die schöne Polin, aus „Der Bettelstudent". — 6. Bayer: Potpourri aus „Die Puppenfee". — 7. Joh. Strauß: a) Thermen, Walzer; b) Ouvertüre zu „Waldmeister".
22.00: Presse.
22.30—24.00: Tanzmusik.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272.7 m

Ab 9.00: Königsberg.
11.00: Wetter.
Ab 11.15: Königsberg.
16.00—18.00: Wunschkonzert. Kapelle Alois Salzberg.
17.15—17.30: Übertragung des Endkampfes der Liga des Sportklubs Preußen-Stettin-Pommernmeister gegen die Liga des Sportvereins Schutzpolizei Danzig, Freimeister.
Ab 18.00: Königsberg.
19.30: **„Der verwandelte Komödiant".** Ein Spiel aus dem deutschen Rokoko. In einem Akt von Stefan Zweig. Spielleitung Otto Normann.
Gestalten: Der Fürst — Die Gräfin R., Favoritin des Fürsten — Der Chevalier — Der Komödiant — Ein Hoffräulein.
Ab 20.30: Königsberg.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,6 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

8.00—9.00: Morgenfeier.
11.00: Konzert. Männergesangverein Harmonie Mainz-Kostheim. Leitung Studienrat Heinrich Werlé. Mitwirkung Franz Völker, Tenor. — Übertragung aus dem Mainzer Stadt-Theater.
1. Jak. Gallus: Ante luciferum (fünfstimmig). — 2. Herm. Suter: Lobpreisung der Musik (achtstimmiger Doppelchor). — 3. Schubert: a) Der Atlas; b) Du bist die Ruh [Tenor]. — 4. Walter Rein: Die heilige Flamme. — 5. Theodor Körner: Meeresstille und glückliche Fahrt. — 6. Hassler: Herzlieb, zu dir allein; Nik. Rostius: Der Umtrunk. — 7. Wolf: a) Gesang Weylas; b) Heimweh [Tenor]. — 8. Friedr. Silcher: a) Süß Liebe liebt den Mai; b) Ade; Joh. Dürrner: Sturmbeschwörung. — 9. Schumann: a) Ich wandre nicht; b) Trinklied [Tenor]. — 10. Ständchen; Volkslied aus Baden; K. F. Adam: Abendlied; Volkmar Andreae: Wanderlied.
13.30—14.00: Elternstunde. Mittelschullehrer Knierim: Wie wecken wir in unseren Kindern Naturliebe und Naturverständnis?
14.00—15.00: Jugendstunde.
15.00: Fußballübertragung.
17.00—18.00: Lehár-Konzert.
1. Pikanterien, Walzer. — 2. Lockend erwartet mich das Leben, aus „Die blaue Mazur"; Sittennote Eins, aus „Endlich allein". — 3. Potpourri aus „Eva". — 4. Resiquation, aus „Das Fürstenkind". — 5. Sirenenlied, aus „Das Fürstenkind". — 5. Altwiener Liebeswalzer.
18.00—19.00: Frauengestalten der Bibel: Debora, Ruth, Esther, Judith. Vorlesungen von Gerdi von Hirschheydt.
19.00: **„Fidelio".** Oper in zwei Akten von Beethoven. — Übertragung aus dem Frankfurter Opernhaus.
Anschließend Sport.
Darauf bis 0.30: Tanzmusik aus der Tanzklause.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1100 Kc/s Bremen 0,7 kW 272,7 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

8.25: Zeit, Wetter, Presse, Wirtschaft.
9.00: Die Gesetze der Woche.
9.15: Morgenfeier.
10.55: Kiel. Gottesdienst aus der Universitätskirche.
11.00: Hamburg. Dr. G. Hüseler: Streifzüge durch Hamburger Museen. Hamburger Fayencen aus der Zeit des 30jährigen Krieges. — Übertragung aus dem Museum für Kunst und Gewerbe.
11.00: Bremen. D. Steilen: Burg Delmenhorst.
11.00: Hannover. W. A. Reuter: Eine Oberweserfahrt.
11.30: Heino Böcker: Der Wanderschein.
12.00: Feierstunde. Ansprache: Georg Clasen.
12.55: Zeitzeichen.
13.00: Hamburg, Bremen, Kiel. Funkwerbung.
13.00: Hannover. Funkwerbung.
13.55: Herb. Rosen: Das Sammeln der Marken auf Brief.
14.15: Mittagskonzert.
15.30: Übertragung aus Breslau.
17.00: „Norddeutscher Steherpreis". Internationales Dauerrennen hinter Motorführung. Sprecher Dir. Felix Otto.
18.00: Nachmittagskonzert.
19.00: Dr. A. W. Ado Baeßler: Bei den Indianern am Südende der Welt.
19.30: Arth. Loh: Soll der Arbeiter Schwimmsport treiben.
19.45: Sport, Wetter.
20.00: **Exotisches Kabarett.**
1. Lüling: Exotische Suite. — 2. Vorspruch in Versen. — 3. La Paloma (Mexiko). — 4. Maria Dolores (Kuba). — 5. In Kuba, kubanische Habanera. — 6. Ein amerik. Niggersong [Ostermann-Quartett]. — 7. Choucoune (Haiti). — 8. Papagei und Mamagei (Perica) (Venezuela). — 9. Mrazek: Orientalische Skizzen. — 10. Suaheli: Die Geschichte von Alibeg Kaschkaschi. — 11. Eine Geschichte von Abunawas. — 12. Adios Amor, Duett (Ecuador). — 13. La Bellissima Peruana, Duett (Peru). — 14. Serenada (Peru). — 15. Persische Geschichten von Rückert usw. Anekdoten aus Hindostan. — 16. Rubinstein: Persische Suite. — 17. En lo frondoso, Duett (Bolivien). — 18. Der Tortenbäcker (Chile). — 19. Negerlied aus Brasilien (Xista Bahia). — 20. Türkische Schwänke. — 21. Sehnsuchtslied und Zeltlieder (Samoa). — 22. Nicodé: Maurisches Tanzlied. — 23. Lindsay: Indische Suite.
Anschließend Wetter, Presse. Die aktuelle Stunde. Tages- und Zeitfragen.
Anschließend für Hamburg und Kiel Konzert aus dem Café Wallhof. — Für Bremen Konzert aus dem Café Fedden. — Für Hannover Konzert aus dem Café Continental.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

9.00: Morgenandacht.
11.00: Wetter.
11.15: Vormittagskonzert. Königsberger Konzertorchester. Leitung Musikdirektor Paul Iwan.
1. Ertl: Hoch- und Deutschmeistermarsch. — 2. Zimmer: Ouvertüre zu „Friedericiana". — 3. Loewe: a) Heinrich der Vogler; b) Prinz Eugen. — 4. Gounod: Walzer aus „Margarethe". — 5. Altberner Marsch. — 6. Eulenburg: a) Monatsrose; b) Wilde Rose. — 7. Zeller: Potpourri aus „Der Obersteiger". — 8. Kálmán: Tanzen möcht'

ich, Walzer aus „Die Czardasfürstin". — 9. Strauß: Lob der Frauen, Mazurka caprice. — 10. Henzion: Kreuzritter-Fanfaren-Marsch, für Heroldstrompeten.
12.55: Zeitzeichen.
13.01: Wetter.
15.00: Schachschulfunk.
15.30: Übertragung aus Breslau.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Jugendstunde. Adolf Birch-Hirschfeld: Eine Faltbootfahrt durchs ostpreußische Oberland.
18.30: Grundwald: Hilfsmittel bei der Familienforschung.
19.00: Esperanto.
19.30: Humor in der Weltdichtung. Dr. Ludwig Goldstein: Der Humor der Romanen im Mittelalter. Franzosen, Spanier, Italiener.
20.30: **Violinabend Prof. Henry Marteau.** Am Flügel Erich Seidler. Mitwirkung Ilonka von Ferenczy, Sopran.
1. Bach: Partita E-dur, für Solovioline (Präludium — Loure — Gavotte in Rondoform — Menuett — Bourrée — Giga). — 2. Mozart: Violinkonzert A-dur (Allegro aperto — Adagio — Tempo di menuetto). — 3. Henry Marteau: a) Abendlied; b) Empor [Sopran]. — 4. Henry Marteau: Chaconne, op. 8, für Bratsche mit Klavierbegleitung. — 5. Henry Marteau: a) Gipfelndes Glück; b) Hütet euch [Sopran]. — 6. Tor Aulin: Schwedischer Tanz; Sarasate: Habanera; Brahms-Joachim: Ungarischer Tanz.
22.00: Presse, Sport.
Anschließend bis 24.00: Unterhaltungs- und Tanzmusik.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

9.00—12.50: Übertragung aus Berlin.
14.00—14.50: J. Lützen: Praktische Winke für Liebhaberphotographen. Vergrößern.
14.20—15.25: Übertragung aus Berlin.
15.30—17.45: Übertragung aus Breslau.
Anschließend: Übertragung aus Berlin.
18.00—18.55: Dr. Gustav Manz: Deutscher Humor.
19.00—19.30: Emanuel bin Gorion: Die Weltseele in der Volksdichtung. Die indische Parabel.
19.30—20.00: Dr. Max Winckel: Die Ausstellung Die Ernährung.
20.00: Übertragung aus Köln.
22.30: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m

750 Kc/s	**Aachen**	1,5 kW	400 m
1060 Kc/s	**Köln**	4 kW	283 m
1200 Kc/s	**Münster**	1,5 kW	250 m

9.00—10.00: Dortmund. Evangelische Morgenfeier.
11.00—11.25: Düsseldorf. F. Worm: Persönlichkeit und Werk Albrecht Dürers. Italien.
11.30—11.55: Münster. J. Eickel: Erhöhung der Rentabilität in der Geflügelhaltung.
11.55—12.15: Münster. Dr. Mondorf: Steuerfunk.
12.20—12.55: Düsseldorf. Rezitationsstunde Lilly Kann. Eine halbe Stunde für Liebesleute. Aus „Rheinsberg" (Tucholsky). — Die beiden Tauben (Kleist).
13.00—14.30: Düsseldorf. Kammermusik. Bruno Stürmer, Klavier; Leonhard Witzenbacher, Violine; Adolf von Lünen, Violoncello. 1. Fauré: Klaviertrio, d-moll, op. 120. — 2. Mozart: Klaviertrio, B-dur. — 3. Dvorak: Dumky-Trio, op. 90.
14.45—15.10: Köln. A. Stecher: Funkliteratur.
15.15—15.45: Düsseldorf. Schach.
15.45—16.30: Düsseldorf. Willy Hülser: Bachs Wohltemperiertes Klavier.
16.30—18.00: Köln. Vesperkonzert. Leitung Eysoldt.
1. Blon: Frauenliebe und Leben, Walzer. — 2. Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe". — 3. Beethoven: Aus „Fidelio". — 4. Sopransoli. — 5. Wagner: Träume. — 6. Kálmán: Aus „Die Zirkusprinzessin". — 7. Christ: Sternengold, Marsch.
18.00—19.00: Dortmund. Konzert der Sängervereinigung Hörde. Übertragung aus dem „Freischütz" Schwerte. Chormeister Fritz Rummeld.
1. Mozart: Weihe des Gesanges. — 2. Schulrat Dr. Schmeck: Werden und Bedeutung der Sängervereinigung Hörde. — 3. Neumann: Hagen. — 4. Brahms: Rhapsodie g-moll; Chopin: Polonaise As-dur [Franz Pannenbecker, Klavier]. — 5. Neumann: Ich grüße dich, funkelndes Traubenblut; Mozart-Neumann: Vom Naschen.
19.00—19.20: Elberfeld. R. Hauschildt: Staatsbürger und Reichsgesetzgebung.
19.20—19.45: Köln. H. von Wedderkop: Aus neueren Romanen.
19.45: Köln. Sport.
20.00: **„Fidelio".** Oper in zwei Aufzügen von L. van Beethoven. Musikalische Leitung Buchkötter. Spielleitung Anheißer. Chöre Zimmermann.
Personen: Fernando, Minister: Heinz Holwe — 2. Pizarro, Gouverneur: Emil Treskow — Florestan: Leonorda Aramesco — Leonore: Kläre Hansen — Rocco: Wilhelm Strienz — Marzelline: Henny Neumann-Knapp.
Anschließend Köln. Sport.
Anschließend bis 24.00: Köln. Nachtmusik und Tanz.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

8.30—9.00: Orgelkonzert a. der Matthäikirche. Organist Max Fest. Werke von J. S. Bach. 1. Fantasia G-dur. — 2. Toccata und Fuga d-moll (dorisch).
9.00: Morgenfeier.
11.00—11.30: Felix Habicht: Die Geschichte u. die Entwicklung des Arbeitersports.
11.30—12.00: Dr. M. R. Behm: Die allgemeinen Voraussetzungen des geregelten Ablaufs internationaler Wirtschaftsbeziehungen.
12.00—13.00: Musikalische Stunde. Aus Schuberts Schaffen.
1. a) Wiegenlied; b) Erntelied; c) Im Abendrot; d) Lachen und Weinen [Dorothea Lehmann]. — 2. Fantasie, f-moll, für Klavier zu vier Händen, op. 103 [Ernst Latzko und Alfred Simon]. — 3. a) Meeresstille; b) Minnelied; c) Erster Verlust; d) Nähe des Geliebten [Dorothea Lehmann]. — 4. Großes Rondo, A-dur, für Klavier zu vier Händen, op. 107 [Ernst Latzko und Alfred Simon]. — 5. a) Schlummerlied; b) Lied der Mignon; c) Blumenlied; d) Im Freien [Dorothea Lehmann].
14.30: Wichtiges aus den Wochenereignissen.
15.15—15.30: Sprachecke d. Deutschen Sprachvereins.
15.30: Übertragung des Entscheidungsspiels der Verbandsmannschaften von Nordgegen Südostdeutschland um den Pokal des Deutschen Fußballbundes aus dem Stadion zu Breslau. Schiedsrichter Maul-Nürnberg. Sportsprecher Dr. Fritz Wenzel.
18.00—18.30: Prof. Dr. Ludwig Weickmann: Die Zeit der mitteleuropäischen Kohlenbildung.
18.30—19.00: Dr. Karl Schiller: Die Verfinsterungssterne.
19.00: Sonder-Sportfunk.
19.30: **Solistenkonzert.** Karl Bemmann, Gesang; Theodor Blumer, Klavier; Fritz Rucker, Flöte; Dresdener Streichquartett: Fritzsche, Schneider, Riphahn, Kropholler, Cello, op. 100. — 2. Schubert: a) Die Taubenpost; b) Im Frühling; c) Geheimnis; d) Der Musensohn. — 3. Medtner: Canzone und Tanz, op. 43, für Violine und Klavier. — 4. Keldorfer: Drei Kammerlieder aus der Lyrik des Li tai po, op. 5, für Bariton, Streichquartett und Klavier: a) Der Hummer; b) Die Kaiserin; c) Die drei Genossen. — 5. Blumer: Drei Stücke aus dem Zyklus „Aus der Tierwelt", op. 52, für Flöte und Klavier: a) Fuchsjagd; b) Schäfer bei seiner Herde; c) Flug der Vögel nach dem Süden.
21.15—24.00: Militärkonzert. Kapelle d. 3. Batl. Inf.-Regt. Leitung Musikmeister Hermann Schmidt.
1. Schröder: Gott mit uns, Marsch. — 2. Rossini: Ouvertüre zu „Die diebische Elster". — 3. Strauß: Frühlingsstimmen, Walzer. — 4. Södermann: Schwedischer Hochzeitsmarsch. — 5. Nedbal: Potpourri aus „Polenblut". — 6. Kämpfert: Hallorenmarsch. — 7. Meyerbeer: Fantasie aus „Der Prophet". — 8. Mozart: Priestermarsch und Arie der Sarastro, aus „Die Zauberflöte" [Solo für vier Posaunen]. — 9. Beyer: Potpourri aus „Die Puppenfee". — 10. Kling: Die beiden kleinen Finken [Solo für zwei Pikkolo-Flöten]. — 11. Lehnhardt: Die Ehrenwache, Marsch. — 12. Spindler: Husarenritt. — 13. Blon: Solinger Schützenmarsch. — 14. Bilse: Marsch. — 15. Teike: In Treue fest.
22.15: Sport.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m

530 Kc/s	**Augsburg**	0,7 kW	566 m
1470 Kc/s	**Kaiserslautern**	3 kW	204,1 m
1240 Kc/s	**Nürnberg**	4 kW	241,9 m

11.00—12.30: Nürnberg. Konzert des Gesangvereins Typographia Nürnberg. Edward Grieg, Mitwirkend Kammersängerin Rosa Ethofer, Sopran; Babette Schaller, Sopran; Heinrich Held, Bariton, Leitung Lothar Kraus. — Übertragung aus dem Herkules-Saalbau in Nürnberg.
Einleitungsworte Dr. Hans Schmidt.
1. Der Brautraub, Ingrids Klage. — 2. „Olav Trygvason", dramatische Szenen für Solostimmen, gemischten Chor und Orchester. — 3. a) Morgenstimmung; b) Anitras Tanz. — 4. „Landerkennung", Männerchor mit Baritonsolo und Orchester. — 5. Huldigungsmarsch aus „Sigurd Jorsalfar".
12.40: Zeit, Wetter.
12.45: Programmansage.
15.00: Elise Aulinger liest „Der tote Löffel". Erzählung von Peter Dörfler.
15.30: Schlagerstunde. Max Hansen. Rundfunktrio.
1. Wart' nicht zu lang'. — 2. In dem stillen Tal dicht am Wasserfall. — 3. Black Bottom. — 4. O, Miß Hannah! — 5. a) Da nehm' ich meine kleine Zigarette; b) Franz Schubert, du warst nicht umsonst verliebt; c) Ich kenn' zwei süße Schwestern [Max Hansen]. — 6. Wenn die Sahara schläft. — 7. Heimweh! — 8. a) Wenn eine schöne Frau befiehlt; b) Eine schöne weiße Chrysantheme; c) Wandere, mein Herzchen, wandere [Max Hansen]. — 9. Orientalischer Mond. — 10. Heut' war ich bei der Frieda.
16.45: Funktagebuch.
17.00: Unterhaltungskonzert. Leitung Karl List.
18.00: Dr. C. Wandrey: Liest man heute noch lyrische Gedichte?
18.30: Klavierkonzert. Richard Staab.
1. Beethoven: Sonate cis-moll, op. 27, Nr. 2 (Mondscheinsonate). — 2. Niemann: Fantasien im Bremer Ratskeller, op. 113. — 3. Schumann: Sinfonische Etüden.
19.25: Geh.-Rat Prof. Chr. Prinz: Heimtechnik, Hausfrau und Volkswirtschaft.
19.55: Sport.
20.05: **„Der Verschwender".** Zaubermärchen in drei Akten von Ferd. Raimund. Einrichtung und Spielleitung Rolf Pinegger. Rundfunkorchester. Leitung Karl List.
22.25—24.00: Konzert aus dem Hotel Der Reichsadler.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 Kc/s Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m

11.30: Karlsruhe. Musikalische Morgenfeier. Josef Peischer, Violine; Otto Kirchberger, Flöte; Franz Holtze, Klavier.
15.00: W. E. Süskind liest eigene Prosa.
15.30: Übertragung aus Hamburg.
16.00: Unterhaltungskonzert. Leitung Carl Struve.
18.00: Zeit, Sport.
18.15: Th. Brandt: Das Ewig-Weibliche.
18.45: Gedenkstunde zum Todestag von Marie Hardt.
19.15: Prof. E. Beutel: Die Entstehung unseres Sonnensystems.
19.45: Zeit, Sport.
20.00: **Konzert der Kuban-Kosaken.**
1. Bortnianshy: Psalm. 121. — 2. Ignatieff: Heiliger Gott. — 3. Bachmetieff: Wohl dem, der nicht wandelt. — 4. Archangielsy: Dir singen wir. — 5. Ignatieff: Wolgalied. — 6. Glinka: Der Nordstern. — 7. Stjenka Rasin, Wolgalied. — 8. Ignatieff: Mit Schnee verschüttet. — 9. Davidowsky: Kohso. — 10. Davidowsky: Der Reifen platzte am Wasserkübel. — 11. Ignatieff: Ach du, meine Schalmei. — 12. Ignatieff: Der Kuckuck.
Anschließend Funkbrettl. Leitung Carl Struve.
1. Stolz: Du, nur du, Fox. — 2. Micheli: Kußserenade [Hilde Binder]. — 3. Ziegler: Bei einem Glaser! Wein [Hans Hanus]. — 4. Kromer: 's ist nirgends wie bei uns daheim [Maria Fiechtl]. — 5. Heitere Vorträge [Willy Reichert]. — 6. Stysson: Singapore-Tango. — 7. Pordes: Monte Carlo [Hilde Binder]. — 8. Heitere Vorträge [Willy Reichert]. — 9. Offenbach: Ouvertüre zu „Die Verlobung bei der Laterne". — 10. **„Das Versprechen hinterm Herd".** Singspiel in einem Akt von Alex Baumann. — 11. Fétras: Frohsinn auf den Bergen, Ländler.
Anschließend Sport, Presse.

AUSLAND

600 Kc/s Aberdeen 500 m

15.30: Übertragung aus Glasgow.
17.20—17.30: Übertragung aus London.
20.00: Gottesdienst im Senderaum.
20.45—22.30: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,8 m

17.00: Tanzmusik aus der Klubbar.
19.45: Mitteilungen der Sendestelle.
20.00: **Opernübertragung** aus dem Nationaltheater in Agram.

Sonntag, 29. April

870 Kc/s Barcelona (eaj1) 3,5 kW 344,8 m

12.00: Stundenschlag von der Kathedrale, Wetter, Presse.
13.30—14.45: Trio Iberia.
18.00: Landwirtschaftliche Preisberichte.
18.10: Konzert.
19.00: Ferd. de Toledo: Helden der Geschichte. Daoiz und Velarde.
19.20: **Konzert.**
20.40: Sport.

300 Kc/s Basel 0,25 kW 1000 m

20.00—21.50: Übertragung aus der Martinskirche. **Abendmusik.** Kirchenchor St. Elisabethen. Leitung: Ernst Sigg. Mitwirkende: Martha Rita Jenny, Sopran; Alfred Peter, Bariton; Solovioline: Marguerite Gutknecht; Solo-Oboe: Alexander Gold; Cembalo: Ella Leisinger-Schmidlin; Orgel: Gertrud Sutermeister; verstärkter Chor der Singbuben der Ev.-Ref. Kirche. Werke: Drei Kirchenkantaten für Chor, Soli, Orchester, Orgel und Cembalo von J. S. Bach.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

17.20—17.30: Übertragung aus London.
20.15: Gottesdienst im Senderaum.
20.45—22.30: Übertragung aus London.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

10.30: Gottesdienst aus dem Dom.
12.30: Presse, Wetter.
18.00: Abendgesang aus dem Dom.
20.30: **Orchesterkonzert.**
21.00: Rezitationen.
21.30: Konzert.
22.00: Wetter, Rundfunknachrichten, Zeit.
22.15: Eventuell Tanzmusikübertragung.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

11.00—12.00: Morgenkonzert der Blaukreuzmusik.
13.00: Zeit, Wetter.
13.00—14.30: Mittagskonzert.
14.30—15.00: Fröhliche Berndeutsch-Plauderei [Friedrich Maibach].
15.30—17.30: Orchester vom Kursaal.
19.30: Zeit, Wetter.
19.30—20.00: Dr. K. Müller: Sportvortrag.
20.00—21.45: **Liederabend.** Erwin Steib, Tenor. Am Flügel Kapellmeister Lertz. Orchester vom Kursaal.
21.45—22.00: Sport, Presse, Wetter.
22.00—22.35: Orchester vom Kursaal.

920 Kc/s Bournemouth 326,1 m

15.30—22.30: Übertragung aus London.

680 Kc/s Brünn 3 kW 441,2 m

8.55—9.00: Glockengeläute der Peter- und Paul-Kirche.
9.00—10.00: Kirchenmusik aus der Peter- und Paul-Kirche.
10.00—10.30: Übertragung aus Prag.
10.30—11.00: Vortrag: Die Bedeutung der Hanfzucht für die Berglandwirtschaft.
11.00—12.00: **Matinée.** Englische Musik.
12.00—13.00: Populäres Konzert.
16.30—17.30: Altbrünner Blasmusik.
17.30—18.00: Übertragung aus Prag.
18.00—18.30: Deutsche Sendung.
1. Brahms: a) Sapphische Ode; b) O wüßt ich doch den Weg zurück; c) Liebestreu; d) Der Schmied. — 2. Meyerbeer: a) Arie aus „Der Prophet"; b) Arie aus „Die Afrikanerin". — 3. Wagner: Wotans Abschied, aus „Die Walküre".
19.00—20.20: **Böhmische Musik.**
20.20—20.40: Klavierwerke Chopins. M. Filová.
20.40—21.00: Zd. Gráfová-Stejskalová liest aus den Werken L. Blatnys.
21.00—22.00: Ältere Operettenmusik.
22.00—22.15: Übertragung aus Prag.
22.20—23.00: Militärmusik aus dem Restaurant B. Josefovsky in Luzánky.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

17.00: Tanzmusik aus dem Palais St. Sauveur.
19.45: Presse.
20.15: **Orchesterkonzert.**
22.15: Presse.

540 Kc/s Budapest 3 kW 557,6 m

9.00: Presse, Schönheitspflege.
10.00: Kirchenmusik und Predigt aus der Universitätskirche.
12.00: Mittagsgeläut.
15.30: Landwirtschaft.
16.00: Anschließend Konzert.
17.00: Volksmärchen.
18.00: Aus klassischen Operetten.
18.10: Humoristischer Vortrag.
18.45: Sport.
19.00: **„Der Adler" („L'Aiglon").** Schauspiel von Edmond Rostand.
21.30: Zeit, Sport. Anschließend Zigeunermusik.

850 Kc/s Cardiff 353 m

15.30: Gottesdienst aus der Llandaff Cathedral.
16.55—17.30: Übertragung aus London.
19.55—22.30: Übertragung aus London.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

9.30—11.00: Übertragung einer Kindervorstellung.
11.00—11.45: Bericht des Landwirtschaftskommissariats.
12.30: Populäres Konzert.
16.30—17.30: Literarisches Radiojournal Eter.
17.30: Schachfunk.
18.00—18.45: Arbeiterzeitung Proletar.
19.00: **Konzert.** Leitung Kostenko.

180 Kc/s Charkow 15 kW 1700 m

16.00—17.30: Bauernkonzert.
17.30: Zeitung Arbeiter- und Bauerninspektion.
18.00—18.30: Agronomischer Vortrag.
18.30: Inland-Rundschau.
19.00: **Konzert,** in den Pausen Presse.

610 Kc/s Daventry (Experimental) 491,8 m

15.30: Nachmittagskonzert.
17.00: Orgelkonzert aus der Cathedrale in Birmingham.
17.20—17.30: Übertragung aus London.
19.50: Gottesdienst aus der St. Martins Parish Church.
20.45: Wohltätigkeitsvortrag.
20.50: Wetter, Presse.
21.00: **Streichmusik.**
1. Grieg: Zwei norwegische Melodien. — 2. Purcell: Arie aus „Didos and Aeneas" [Sopran]. — 3. Gordon Jacob: Konzert für Klavier und Streicher. — 4. Scarlatti: Zwei Lieder [Sopran]. — 5. Tschaikowskij: Walzer aus der Serenade C-dur, op. 48. — 6. Chopin: Walzer Des-dur; Tschaikowskij: Blumenwalzer aus der Nußknackersuite [Klavier]. — 7. Bantock: Serenade.

187 Kc/s Daventry 1604,3 m

Übertragung aus London.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

10.00: Gottesdienst aus der Victoria-Hall.
20.15: Sport.
20.25: Gottesdienst aus dem Temple de Carouge.
21.00: **Orgelkonzert.**

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

15.30: Nachmittagskonzert.
17.20—22.30: Übertragung aus London.

800 Kc/s Helsingfors 1 kW 375 m

9.00: Finnischer Gottesdienst.
12.50: Wetter, Zeit.
13.00: Schwedischer Gottesdienst.
16.00: Konzert. Antero Suonio, Opernsänger.
18.00 u. 18.25: Vorträge.
18.50: Für die Hausfrau.
18.57: Zeit, Wetter.
19.10: Historischer Vortrag.
19.30: **Konzert.** Trompetensoli, Zithermusik, Funkorchester.
21.45: Presse auf finnisch und schwedisch.

283 Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060 m

10.10: Programm des Arbeiter-Funkvereins. Konzert und Vortrag.
13.10: Funktrio.
14.40—15.40: Orgelkonzert aus einer Kirche in Amsterdam.
15.40—17.10: Kammermusik.
1. Haydn: Trio C-dur. — 2. Sonate h-moll, für Cello. — 3. Chausson: Trio in g-moll.
17.10—18.55: Konzert. — Übertragung aus Tiel.
19.10: Gottesdienst.
20.40: Zeit, Wetter, Presse, Sport.
20.55: **„La Traviata".** Oper in vier Akten von Verdi.
In der Pause Cellokonzert.
1. Sammartini: Sonate G-dur. — 2. Scarlatti: Sonate D-dur; Schubert: Impromptu E-dur. — 3. Fauré Sicilienne et fileuse; Popper: Elfentanz.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.

9.10—10.10: Morgenfeier.
10.40: Gottesdienst aus der Friedenskirche, Amsterdam.
12.30—13.30: Trio Winkels.
14.10—14.25: Plauderei.
14.25—14.55: Bibelstunde.
14.55—16.40: Operette.
16.40—17.40: Krankenstunde.
17.40—20.10: Gottesdienst aus Veenendaal.
20.40—22.40: **Konzert.**

1020 Kc/s Hull 294,1 m

15.30—22.30: Übertragung aus London.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

10.15: Gottesdienstübertragung.
12.00: Zeit, Wetter.
12.10: Übertragung aus Warschau.
14.00: Geistliche Ansprache.
14.20: Vortrag.
14.40: Landwirtschaftlicher Vortrag.
15.00: Wetter.
15.15: Übertragung aus Warschau.
17.20: Verschiedenes.
19.10: Eine halbe Stunde Humor.
19.35: Vortrag.
20.00: Vortrag.
20.30: **Gemeinschaftskonzert Krakau - Warschau.** — Übertragung aus Warschau.
22.00: Zeit, Presse.
22.30: Tanzmusik.

387 Kc/s Kiew 1,6 kW 775 m

10.00—11.00: Radiopionier.
11.00—11.30: Kinderkonzert.
11.30: Zeitung „Die Landwirtschaftswoche".
12.00: Bauernzeitung.
12.30: Atheistisches Konzert.
13.15: Atheistischer Vortrag.
13.35: Fortsetzung des Konzerts.
15.00: Journal der Kiewer ODR.
15.45: Funktechnischer Lehrgang.
16.20: Komsomolskaja Prawda.
16.50: Vortrag.
17.15: Vortrag: Das nationale Problem.
17.40: Radiojournal „Genossenschaftswesen".
18.20: Technischer Briefkasten.
18.40: Vortrag über Gewerkschaftsfragen.
19.10: Vortrag: Absatz von Anleihen unter den Bauern.
19.40: **Populäres Konzert.**

250 Kc/s Konstantinopel 20 kW 1200 m

16.00: Jazzmusik.
18.00: Türkische Musik.
19.50: Getreidebörse, Wetter, Zeit.
20.00: Vortrag über Franz Liszt.
20.15: **Liszt-Abend.**
1. Ungarische Rhapsodie Nr. 6. — 2. Ungarische Rhapsodie Nr. 2. — 3. Etüde Sospiro. — 4. Klavierkonzert.
21.30: Presse.

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
260 Kc/s Kalundborg 1153,8 m

10.00: Gottesdienst aus dem Dom.
13.00—13.30: Deutsch.
15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Gottesdienst aus der Frederikskirche.
18.30—19.00: Für die Kinder.
19.00: Presse.
19.15: Zeit.
19.30—20.00: Vortrag.
20.00: Stundenschlag vom Rathaus.
20.00—21.00: **„Der Dritte".** Schauspiel in einem Akt von C. Hostrup.
21.15—21.45: Klavierkonzert.
1. Schumann: Novelette Nr. 1. — 2. Schubert: Moment musical. — 3. Chopin: a) Fantasie Impromptu; b) Notturno, op. 32, Nr. 2. — 3. Saint-Saens: Allegro Appassionate, op. 70.
21.45—22.45: Orchesterkonzert.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 2. Bizet: Erste Arlesienne-Suite. — 3. Rubinstein: Lichtertanz der Bräute aus „Feramors" — 4. Massenet: Elegie. — 5. Liszt: Ungarische Rhapsodie, Nr. 2.
22.45—0.30: Tanzmusik aus dem Restaurant Nimb.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

12.00: Zeit, Wetter.
12.05: Geistliche Musik.
15.35: Für die Kinder.
16.30: Gesundheitsstunde.
17.00: Zeitschrift für die Landwirte.
17.25: Konzert.
18.00: Wilna-Stunde.

Sonntag, 29. April

18.30: Schützenvereinsstunde.
19.00: Zeit, Wetter.
19.05: Politische Umschau.
19.30: **„La Traviata“.** Oper von Verdi. — Übertragung aus dem Staatstheater.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

10.15—11.15: Übertragung aus Posen.
12.00: Turmmusik, Zeit, Wetter.
12.10—14.00: Übertragung aus Warschau.
14.00—14.25: Frau Skornozanka: Die Kaninchenzucht.
14.30—14.55: Dr. Wasmiewski: Das Unkraut.
15.00: Wetter.
15.15—17.20: Übertragung aus Warschau.
18.40—19.10: Dr. Grabowski: Die irländische Literatur.
19.10—19.35: E. Pajerski: Hygiene der Trinkwasseranlagen.
19.35—20.00: L. Midowicz: Geistige Schatzgräber in der Tatra.
20.00—20.30: Turmmusik, Sport.
20.30: **Gemeinschaftskonzert Krakau - Warschau.** Cäcilienchor.
22.00—22.30: Übertragung aus Warschau
22.30—23.30: Konzertübertragung.

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

10.00: Übertragung aus Genf.
16.00: Übertragung aus Bern.
20.15: Sport.
20.25: Gottesdienst im Senderaum.
21.00: **Solistenkonzert.**
1. Händel: Sonate für Violoncello und Klavier. — 2. Bach: Arioso. — 3. Mozart: Larghetto. — 4. Fauré: Elegie.

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m

15.30—17.30: Übertragung aus London.
19.55—22.30: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

11.00—12.00: Radiozeitung.
15.00: Balalaikaorchester.
16.30—17.00: Presse.
17.00—17.50: Bauernzeitung.
18.00: Genossenschaftsvortrag.
18.30: **Übertragung eines Konzerts a. Moskau.**
22.15: Presse, Wetter, Schiffsnachrichten.

1010 Kc/s Liverpool 297 m

15.30—17.30: Übertragung aus London.
19.55—21.00: Übertragung aus London.
21.05: Übertragung aus Manchester.

830 Kc/s London 361,4 m

15.30: Orchester-, Violin- und Liederkonzert.
17.20—17.30: Die Grundlagen der englischen Dichtung: Milton.
19.55: Gottesdienst aus der Croydon Parish Church.
20.45: Wohltätigkeitsvortrag.
20.50: Wetter, Presse.
21.05: **Konzert. Callender-Kapelle.**
1. Bantock: Festmarsch. — 2. Rubinstein: Le soir, Romanze. — 3. Drei Lieder [Alt]. — 4. Godfrey: Aus Werken von Mendelssohn. — 5. Zwei Lieder [Tenor]. — 6. Gounod: Posaunensolo aus „Die Königin von Saba“. — 7. Rimmer: Variationen über eine walisische Melodie. — 8. Saint-Saens: Arie aus „Samson und Dalila“ [Alt]. — 9. Gechl: Oliver Cromwell, Ouvertüre. — 10. Zwei Lieder [Tenor]. — 11. Davies: Feierliche Melodie.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m

722,9 Kc/s Bilbao 415 m

11.30: Konzert der Stadtkapelle. — Übertragung aus dem Park Retiro.
14.15: Orchester Artys.
15.15: Konzert aus dem National-Hotel.
19.00: Konzert.
20.00: Tanzmusik aus dem Alcazar.
22.00: **Konzert.**
0.00—0.30: Tanzmusik aus dem Alcazar.

546,4 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 549 m

10.30—11.15: Geistliche Musik.
16.00—16.50: Nachmittagskonzert.
16.50—17.20: Für die Kinder.
17.20—17.30: Forstnachrichten.
17.30—18.30: Jazzmusik aus dem Restaurant Cova.
20.25—20.45: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro.
20.45: C. C. Ambrogetti: Die Hölle am Isonzo.
21.00: **„Turandot“**, Oper von Puccini.
21.30: Zeit, Notizen, Sport.
22.55: Notizen, Sport.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

15.30: Nachmittagskonzert.
17.20—17.30: Übertragung aus London.
19.55: Übertragung aus London.
20.55: Wohltätigkeitsvortrag.
20.50: Wetter, Presse.
21.05: **Orchesterkonzert.**

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m

9.00—9.25: Radioamateur.
9.30—9.55: Deutsch.
10.00—10.25: Englisch.
16.00—17.45: Vortrag: Militär-ökonomische Politik.
17.50: Vortrag: Im Lande der Berge (Ural).

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

7.00—8.00: Esperanto.
8.00—9.00: Gesangsstunde (aus dem Polenow-Haus).
9.00—10.00: Morgenkonzert.
10.00—11.30: Kinderkonzert.
11.35—11.55: Bericht der ODR.
12.30—12.55: Plauderei über Bauernwirtschaft.
13.00—15.25: Bauernzeitung.
15.30—16.25: Komsomolskaja Prawda per Radio.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert.
17.35—17.55: Vortrag: Vorbereitungen zum 1. Mai.
18.00—18.25: Politische Umschau.
18.30: Konzert.
20.30: Technischer Briefkasten.
20.55: **Fortsetzung des Abendkonzerts.**
22.30: Morse-ABC.
22.55: Glockenspiel vom Kremlturm.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

10.00: Geistliche Musik.
16.45: Kinderecke.
17.00: Nachmittagskonzert.
20.20: Verkehrsnachrichten.
20.30: Mitteilungen des Dopolavoro.
20.40: Zeit, funktechnische Nachrichten.
20.45: Hafennachrichten.
20.50: **Heitere italienische Musik.**
22.00: Sport.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

15.30: Jährlicher Gottesdienst der Pfadfindervereinigung. — Übertragung aus der St. Nicolas Cathedral.
16.30—17.30: Übertragung aus London.
19.55—22.30: Übertragung aus London.

1090 Kc/s Nottingham 275,2 m

15.30—22.30: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s Frederikstad 434,8 m
540 Kc/s Hamar 555,6 m
730 Kc/s Notodden 411 m
600 Kc/s Porsgrund 500 m
670 Kc/s Rjukan 448 m

10.50: Glockengeläut und Gottesdienst aus der Garnisonkirche.
18.45: Eberhard Günther: Stefan George.
19.30: Violine- und Klavierkonzert.
Grieg: Sonate c-moll.
20.00: R. A. Brekkhus: Unser Luftverkehrsanschluß.
20.30: **Orchesterkonzert.**
21.30: Peter Egge liest aus eigenen Werken.
22.00: Wetter, Presse.
22.15: Aktuelles.
22.30—24.00: Tanzmusik aus dem Hotel Bristol.

171 Kc/s Paris 8,2 kW 1750 m

(Radio Paris.)

8.00: Presse.
12.00: Religiöser Vortrag: Der Friedensfürst. Anschließend geistliche Musik.
12.45: Jazzmusik.
16.30: Jazzmusik.
20.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.15: Presse.
20.30: **Jazzkapelle Mario Cazes.**
In der Pause Presse.

750 Kc/s Plymouth 400 m

15.30—22.30: Übertragung aus London.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m

9.30—10.15: Eröffnung der Posener Messe.
10.15—11.45: Übertragung aus Wilna.
12.00—12.50: Landwirtschaftlicher Vortrag.
12.50: Presse.
15.15—17.20: Übertragung aus Warschau.
17.20—17.50: Verschiedenes.
17.50—18.30: Für die Kinder.
18.30—18.50: Omer Neveux: Der Dichter Alfred de Vigny. Vortrag in Französisch.
18.50—19.10: Silva rerum.
19.10—19.35: Dr. Louis Pomian-Biesiekierski: Unbekannte Briefe von Mickiewiz.
19.35—20.25: Übertragung aus Warschau.
20.30—22.00: **Abendkonzert.**
22.00: Zeit, Wetter, Presse.
22.20—22.50: Verschiedenes.
22.50—24.00: Tanzmusik aus dem Palais Royal.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

8.55—10.00: Übertragung aus Brünn.
10.00—11.00: Landwirtschaft.
11.00—12.00: Matinée. Böhmische Komponisten. Prof. Jan Herman [Klavier] und das Ondricek-Quartett.
1. Suk: Vom Mütterchen [Klavier]. — 2. Novák: Lieder. — 3. Jirák: Streichquartett c-moll.
12.00—12.55: Musik der Schützenvereinigung.
13.00—13.20: Industrie, Handel und Gewerbe.
13.20—13.35: Soziale Informationen.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert aus dem großen Saal auf der Slawischen Insel.
17.30—18.00: Vortrag.
18.00—18.30: Deutsche Sendung.
19.00—20.20: Übertragung aus Brünn.
20.20: **Unterhaltungskonzert.**
21.10: „Wenn der Mai kommt“. Hörspiel von K. Sellner. Musik von Hugo Dohnal.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater.
22.20—23.00: Übertragung aus Brünn.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

8.55—10.00: Übertragung aus Brünn.
10.00—10.30: Übertragung aus Prag.
15.00—16.30: Marionettentheater.
17.30—18.00: Übertragung aus Prag.
18.00—19.00: Konzert.
19.00—20.20: Übertragung aus Brünn.
20.20—22.15: **Übertragung aus Prag.**
22.20—23.00: Übertragung aus Brünn.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

10.15: Gottesdienst aus der Mariakirche.
13.00: Für die Kinder. Konzert.
15.00—16.00: Landwirtschaftliche Vorträge.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00—18.00: Landwirtschaftliche Vorträge.
18.09: Vortrag.
18.50: Französisch.
19.00: **Russische Musik.**
21.00: Wetter, Presse.
21.15—23.00: Tanzmusik.

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

10.15—11.00: Geistliche Musik.
13.30—14.30: Triokonzert.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
18.00—18.30: Konzert aus der Casinetta.
20.10: Zeit, Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro.
20.30: Zeit, Sport, Notizen, Forstnachrichten.
20.45: **Instrumentalkonzert.**
1. Nardini: Andante, für Streicher, Harfe und Orgel. — 2. Schubert: Sinfonie h-moll (Unvollendete). — 3. Sgambatti: Andante cantabile; Nachez: Zigeunertanz [Violine]. — 4. Wagner: Vorspiel und Isoldes Liebestod, aus „Tristan und Isolde“. — 5. Coppée: Monolog [Rezitation]. — 6. Tartini-Kreisler: Variationen über ein Thema von Corelli. — 7. Moussorgsky: Kovancina. — 8. Albeniz: Aragon, Fantasie.
22.55: Notizen.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

15.30—22.30: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s Boden 2 kW 1190 m
840 Kc/s Falun 2 kW 357,1 m
720 Kc/s Göteborg 1 kW 416,5 m
1150 Kc/s Malmö 30 kW 260,9 m
227 Kc/s Motala 2 kW 1380 m
416 Kc/s Östersund 1 kW 720 m
550 Kc/s Sundsvall 2 kW 545,6 m

11.00: Gottesdienst.
11.00—12.00: Falun. Gottesdienstübertragung.
12.45—13.00: Falun. Wetter, Zeit.
13.30—15.00: Kammermusik. Moderne schwedische Komponisten.
17.00: Für die Kinder.
18.00: Gottesdienst.
19.15: Vortrag.
19.30: **„Die Geisha“.** Operette von Jones.
21.40—22.40: Konzert.

Sonntag, 29. April

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

15.30—17.30: Übertragung aus London.
20.00. Gottesdienst im Senderaum.
20.45—22.30: Übertragung aus London.

1020 Kc/s Swansea 294,1 m

15.30—22.30: Übertragung aus London.

770 Kc/s Toulouse 8 kW 391 m

12.45: Mittagskonzert.
14.10: Predigt und Psalmen.
20.20: Vortrag.
20.30: Leichte Musik.
21.30: **Wagner-Abend.**
1. Einzug der Götter in Walhall, aus „Rheingold". — 2. Vorspiel und Liebestod, aus „Tristan und Isolde". — 3. Wotans Abschied und Walkürenritt, aus „Die Walküre". — 4. Vorspiel zum 4. Akt und Lied an den Abendstern, aus „Tannhäuser". — 5. Mein lieber Schwan und Gralserzählung, aus „Lohengrin". — 6. Vorspiel und Blumenmädchenszene, aus „Parsifal". — 7. Fantasie aus „Siegfried".

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

10.15—11.45: Übertragung aus Posen.
12.00: Zeit, Turmmusik, Wetter.
12.10: Werke von Richard Wagner. — Übertragung aus der Philharmonie.
14.00—15.00: Landwirtschaftliche Vorträge.
15.00: Wetter.
15.15—17.20: Sinfoniekonzert. — Übertragung aus der Philharmonie.
19.10—19.35: Prof. Janowski: Unsere Nachbarn: Jugoslawien.
19.35—20.30: Vorträge.
20.30: **Gemeinschaftskonzert Krakau—Warschau.** — Übertragung aus Krakau.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Polizei- und Sportnachrichten.
22.30—23.30: Tanzmusikübertragung.

580 u. 520 Kc/s Wien 5 kW 517,2 u. 577 m

840 Kc/s	**Graz**	4,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	**Innsbruck**	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	**Klagenfurt**	1,5 kW	272,7 m

9.00: V. Krainz: Anleitung zur Hausgymnastik.
10.15: Chorvorträge d. Wiener Sängerknaben. Leitung Prof. H. Müller.
11.00: Orchesterkonzert. Wiener Philharmoniker. Leitung Prof. Rudolf Nilius.
16.00: Nachmittagskonzert. Städtisches Orchester in Baden. Dirigent Karl Wiesmann.
18.00: Roland Straßer: Als Maler durch Tibet.
18.45: Kammerabend. Erica Rokyta, Gesang; Hans Weber, Klavier; das Sedlak-Winkler-Quartett.
1. Reger: a) Burleske, op. 58; Nr. 6; b) Humoreske, g-moll; c) Intermezzo, op. 45, Nr. 2. — 2. Karl Hudez: Aus den „Gesängen im alten Stil", Sinfonia e Canzoni für Sopran mit drei Violen (Sinfonia — Poco vivo); Canzoni: Poco Andante (Allegretto — Grave). — 3. Schubert: Streichquartett, op. 161, G-dur.
20.05: **„Liebchen am Dach".** Operette mit einer szenischen Ouvertüre und in zwei Akten von Viktor Léon. Musik von Peter Stojanovits. Spielleitung Victor Flemming. Dirigent Josef Holzer.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

10.15: Übertragung aus Posen.
12.00—17.20: Übertragung aus Warschau.
18.10—18.35: Vortrag in Litauisch.
18.35—19.00: Vortrag.
19.00—19.25: Presse.
19.25—19.30: Zeit, Verschiedenes.
19.30—19.55: St. Pigon: Geschichtlicher Vortrag: Wilna.
20.00—22.00: **Übertragung aus Warschau.**
22.05: Presse.
22.30—23.30: Tanzmusik.

510 Kc/s Zürich 1 kW 588 m

10.45: Protestantische Predigt.
11.30: Konzert.
16.10—18.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
19.45: Zeit, Wetter.
20.00: Werner Huber, Tenor; am Klavier Otto Strauß.
Anschließend Wunschkonzert.
22.00: Wetter, Presse.

Sonnenaufgang 4.54 Uhr
Sonnenuntergang 19.33 „

Montag, 30. April

Mondaufgang 14.50 Uhr
Monduntergang 3.52 „

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,5 kW 236,2 m

15.30: Frauenfragen und Frauensorgen. Anna Kappstein: Das Lied der Dinge.
16.00: Prof. Dr. Adolf Marcuse: Der Sternenhimmel im Monat Mai.
16.30: Dr. Max Roscher: Weltwirtschaftliche Zeitfragen.
17.00—18.30: Übertragung der Teemusik aus dem Hotel Bristol. Kapelle Ilja Livschakoff.
18.45: Dr. med. Ernst Rothe: Die chemische Fabrik im menschlichen Körper.
19.15: Lothar Brieger: Der Kunstmarkt und die Kunstauktion.
19.45: Dr. Kurt Singer: Einführung in das Werk „Thalatta".
Anschließend **„Thalatta".** Eine Meeres-Sinfonie auf Worte Heines, Goethes und des Komponisten, für gemischten Chor, Soli und Orchester von Josef Frischen. Dirigent Prof. Hugo Rüdel. Mitwirkende: Chor und Orchester der Funk-Stunde Berlin; Lola Polajewer-Wyprut, Sopran; Marcel Wittrich, Tenor; Hermann Schey, Bariton.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 0,7 kW 329,7 m

16.00—16.30: Alfr. Zindler: Fremdländische Zierfische.
16.30—18.00: Operettenmusik. Funkkapelle. Leitung Ernst Prade.
1. Fall: a) Potpourri aus „Madame Pompadour"; b) Walzer aus „Brüderlein fein". — 2. Sullivan: Potpourri aus „Der Mikado". — 3. Léhar: a) Ouvertüre zu „Zigeunerliebe"; b) Potpourri aus „Paganini". — 4. Nedbal: Walzer aus „Polenblut".
18.00—18.25: Neue Musikbücher.
18.25—18.50: Gleiwitz. Abenteuer, Merkwürdigkeiten und wundersame Begebenheiten aus Oberschlesien. Alfons Hayduk: Die Fürstentragödie auf Slupna.
19.25—19.50: Bücher der Technik.
19.50—20.15: Erich Landsberg: Blick in die Zeit.
20.15—21.15: **Violinkonzert. Tinette Pasch.** Am Flügel Franz Bollon.
1. Händel-Hubay: Larghetto. — 2. Vivaldi: Konzert g-moll (Allegro — Adagio — Allegro). — 3. Mozart: Gavotte aus „Idomeneo"; Cramer: Walzer. — 4. Tartini: Konzert d-moll (Allegro — Grave — Presto).
21.15—22.00: Bekenntnisse.
Aus „Bekenntnisse" von Rousseau; Aus „Geständnisse" von Heine [Meinhart Maur].

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

Ab 16.00: Königsberg.
19.00: Obergerichtsrat Dr. Reiß: Die Reform des ehelichen Güterrechts.
Ab 19.20: Königsberg.
21.00: Liederstunde. Paula Werner-Jensen, Alt; am Flügel Otto Selberg.
1. Neefe (1777): Serenade; Reichardt (1796): Mailied; Voigtländer (1642): Ach, böses Herz; Neefe (1780): Die Wassernymphe; Zelter (1796): Rastlose Liebe. — 2. Adolf Jensen: a) Übern Garten durch die Lüfte; b) Waldesgespräch; c) Lied des Mädchens; d) Morgens am Brunnen; e) Klinge, mein Pandero; f) John Anderson, mein Lieb. — 3. Arnold Mendelsohn: a) O Welt, du gibts mir Schauer und Wonne; b) Nachtlied Zarathustras; c) Suleika spricht; d) Mai; e) Blumengruß; f) Tanz unter der Linde.
22.00—22.30: Königsberg.
22.30: Tanz- und Unterhaltungsmusik der Kapelle Alois Salzberg.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,6 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

12.30—13.30: Kassel. Mittagsständchen.
16.30—17.45: Konzert.
1. Verdi: Fantasie aus „Die Macht des Schicksals". — 2. Mozart: Aus „Cosi fan tutte": a) Ouvertüre; b) Serenade. — 3. Joh. Strauß: Arie der Gräfin aus „Wiener Blut". — 4. Wagner: Fantasie aus „Tannhäuser". — 5. Verdi: Aus „La Traviata": a) Arie der Violetta; b) Fantasie.
17.45—18.05: O. W. Studtmann liest aus dem Roman „Ivanhoe" von Walter Scott.
18.30: Schach.
19.00—19.30: Armin Geßner: Die Jahresbilanz 1927 und die Erweiterung der Leistungen der Angestelltenversicherung.
19.30—19.45: Englische Literaturproben.
19.45—20.15: Englischer Sprachunterricht.
20.15—21.15: **Konzert.** Zika-Quartett.
1. Dvorak: Streichquartett F-dur, op. 96. — 2. Suk: Streichquartett op. 11.
21.15—22.15: Frankfurter Lokaldichtung. Ausführende Hans Nerking und Lene Obermeyer.
Anschließend Schallplattenmusik.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m

1100 Kc/s	**Bremen**	0,7 kW	272,7 m
1010 Kc/s	**Hannover**	0,7 kW	297 m
1180 Kc/s	**Kiel**	0,7 kW	254,2 m

16.15: Deutsche Jugendstunde. H. Brunckhorst: Nordpolgeschichten.
17.00: Lucie von Jakobi liest eigene Dichtungen.
17.30: Kurt Siemers: Mit der „Oceana" nach alten Kulturstätten am Mittelmeer. Landung in Afrika und Fahrt am Suezkanal.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25: Helmut Jaro Jaretzki: Ein Atelierbesuch bei Professor Bruno Paul.
20.00: Hamburg, Bremen, Kiel. **3. Abend für die Werktätigen.**
20.00: Hannover. **Liebesleid und -lust.** Leitung Kapellmeister Georg Meyer.
1. Wagner: Vorspiel und Liebestod, aus „Tristan und Isolde". — 2. Von Liebes Leid [Melitta Leithner]. — 3. Liszt: Cantique d'amour. — 4. Von Liebes Lust [Melitta Leithner]. — 5. R. Strauß: Ständchen.
21.00: Hannover. Sinfonische Gedichte. Das Norag-Orchester. Leitung Kapellmeister Georg Meyer.
1. Liszt: Orpheus. — 2. Saint-Saens: a) Totentanz; b) Das Spinnrad der Omphale. — 3. Smetana: Aus Böhmens Hain und Flur (aus dem Zyklus „Mein Vaterland").

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

16.00: Frl. Dr. Moschall: Das gesunde Kind.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert. Wien—Berlin. Kapelle Perkull.
1. Schrammel: Wien bleibt Wien, Marsch. — 2. Translateur: Wiener Praterleben, Walzer. — 3. Kollo: Linden-Marsch. — 4. Stolz: Komm in den Park von Sanssouci. — 5. Ziehrer: Wiener Bürger, Walzer. — 6. Benatzky: Draußen in Schönbrunn. — 7. Conradi: Ouvertüre zu „Berlin, wie es weint und lacht". — 8. Morena: Berlin wackelt, Potpourri. — 9. Strauß: Wiener Bonbons, Walzer. — 10. Lincke: Berliner Luft, Marsch.
18.20: Dr. Kossack: Salze und Vitamine.
18.50: Prof. Ziesemer: Die Kultur des deutschen Ritterordens.
19.20: Englisch für Fortgeschrittene.
20.10: **„Spuk".** Ernste und heitere Übersinnlichkeiten. Erna Feld.
1. St. Zweig: Singende Fontäne. — 2. Buch Samuel: Saul bei der Hexe von Endor. — 3. R. L. Stevenson: Aus den Südsee-Märchen. — 4. Shakespeare: Frau Mab. — 5. Goethe: Totentanz. — 6. O. Wilde: Das Gespenst von Canterville.
21.00: Sonaten für Cello und Klavier. Ludwig van Beethoven. Hermann Hoenes, Margarethe Schuchmann.
1. Sonate A-dur, op. 69. — 2. Variationen über Mozarts Ein Weibchen oder Mädchen.
22.00: Sportlehrer Sohn: Tunstunde im Rundfunk.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

12.00—12.25: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Schüler. Britisch National Songs. Miette Hardy-Muthesius, Sopran.
14.00—14.50: Dr. Hans Wieg: Die Jahresbilanz und ihre Bedeutung für Einzelhandel und Gewerbe.
14.50—15.00: Kinderstunde. Gertrud v. Eyseren liest Märchen und Geschichten: Sternblumen von Sophie Reinheimer.
15.00—15.30: Dr. von Burgsdorff: Importverminderung durch Leistungssteigerung der Geflügelzucht.

Montag, 30. April

15.40—16.00: Lotte Scharein: Rezepte neuzeitlicher Ernährung.
16.00—16.50: Stud. Völcker u. Lektor Claude Grantier: Französisch. Kulturkundlich-literarische Stunde. Les Jardins de l'Intelligence von Henri de Régnier.
16.30—17.00: Dr. Carl David Marcus: Der Bauer in der germanischen Dichtung [Hilde Mannstaedt-Marcus].
17.00—18.00: Übertragung aus Berlin.
18.00—18.30: Maschinenbauschuloberlehrer H. Bornemann: Technischer Lehrgang für Facharbeiter und Werkmeister. Elektrotechniker.
18.30—18.55: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Anfänger.
18.55—19.20: Dr. Bässemann: Das deutsche Rinderleistungsbuch.
19.20—19.45: Alfred Auerbach: Ludwig Finkh. Ab 19.45: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m

750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 1,5 kW 250 m

11.15—11.55: Köln. Schulfunk. Frühlingsfeier.
13.05—14.30: Köln. Mittagskonzert.
1. Christ: Alte Treue, Marsch. — 2. Gounod: Faustwalzer. — 3. Cherubini: Ouvertüre zu „Der Wasserträger". — 4. Wallace: Aus „Maritana". — 5. Maillart: Duett aus „Das Glöckchen des Eremiten" [Kläre Hansen, Heinz Holwe]. — 6. Krome: Rose Marie, Romanze]. — 7. Komzak: Wiener Spaziergänge, Potpourri. — 8. Krome: Eine Frühlingsmärchennacht, Liedintermezzo.
16.00—16.30: Köln. Marie Theres van den Wyenbergh: Das Wahlrecht der Frau.
16.30—17.10: Köln. Lesestunde.
17.15—18.00: Köln. Intendant Ernst Hardt liest kleine Kostbarkeiten der Weltliteratur.
18.00—18.55: Düsseldorf. Musikalische Rundfunkrevue von Curt Gill und Harry Cobler.
19.20—19.45: Köln. Spanische Unterhaltung.
19.45—20.10: Düsseldorf. Studienrat Dr. Rohling. Unsere heranwachsende Jugend und das Buch.
20.15: Köln. **Tausend und ein Stück.** Erlebtes, Erlauschtes und Erlogenes aus dem Reich der Schminke. Eine Plauderei mit musikalischer Blütenlese von Max Steiner-Kaiser. Mitwirkung Orchester des Westdeutschen Rundfunks, Leitung Max Steiner-Kaiser.
Darauf **„Singvögelchen".** Vormärzliches Liederspiel in einem Aufzug von Johann Brandl. Leitung Max Steiner-Kaiser.
Personen: Der Engländer — Sein Diener — Ein Gärtnerbursche — Das Singvögelchen.
Anschließend bis 24.00: Köln. Nachtmusik und Tanz.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m

1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

16.00—16.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
16.30—17.50: Schrammelkonzert.
18.00—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: Photographischer Lehrgang für Amateure. Gerh. Bohr: Die Aufnahme.
19.30—20.00: Prof. Dr. Fr. Hempelmann: Die Stellung des Tieres in der Natur.
20.15: **Chansons von Bela Laszky,** vorgetragen von Anny v. Keßler. Am Flügel der Komponist.
1. a) Eine Schubertiade; b) Das Bankerl in Rodaun; c) Der Brandtner-Toni; d) Ich bin dir nicht vorgestellt. — 2. a) Das Erntelied; b) In der Nacht; c) Das arme Mädel; d) Der arme Zeisig. — 3. a) Von der Liebe; b) Methode; c) Der Schaukelstuhl; d) Der Lattenzaun.
21.15: Volkstümliches Orchesterkonzert. Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent Dr. F. K. Duske.
1. Ewing: Papillette. — 2. Niemann: a) Abenddämmerung am Meer; b) Tanz der Odaliske. — 3. Lendvai: Arkadia. — 4. Dvorak: Koboldtanz. — 5. Nicolai: Ballettmusik aus „Die lustigen Weiber von Windsor". — 6. Klenau: Melodien aus dem Ballett „Klein Idas Blumen".
22.30—24.00: Unterhaltungs- und Tanzmusik aus dem Restaurant Horst Kohl, Erfurt.

560 Kc/s München 4 kW 535,6 m

530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
1470 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 204,1 m
1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m

12.45: Schallplattenkonzert. Walzer und Märsche.
15.30: Anton Regensburger: Von Fisch und Fischgewerk in Bayern.
16.00: Unterhaltungskonzert. Kammerquartett Anny Rosenberger.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Zauberflöte". — 2. Delibes: Passepied aus „Le roi s'amuse". — 3. Puccini: Fantasie aus „Manon Lescaut". — 4. Kockert: Glockenserenade. — 5. Fucik: Traumidegle. — 6. Rodgers: The blue room, Foxtrott, und andere moderne Tänze.
17.15: Wilh. Boedel: Persianerpelze.
17.30: Dr. Fritz Gerathewohl erzählt deutsche Anekdoten.
18.30: Geh.-Rat Prof. Dr. Henkel: Die Marktmilch, ihre Gewinnung und Behandlung.
19.00: Prof. Dr. J. B. Aufhauser: Kulturelle und politische Streiflichter auf Vorderindien.
19.30—20.30: Nürnberg. Konzert.
1. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 2. R. Strauß: Serenade. — 3. Tschaikowskij: Andante cantabile aus der V. Sinfonie. — 4. Schubert: Ballettmusik aus „Rosamunde". — 5. Fucik: Florentiner Marsch.
20.45: Vortrag.
21.20: Eine Stunde Schweizer Musik. Einleitende Worte H. Kobler, Zürich.
22.00: Abendmeldungen.
22.15: Schachfunk.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 Kc/s Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m

16.15: Nachmittagskonzert.
1. Meyerbeer: Krönungsmarsch aus „Der Prophet". — 2. Meyerbeer: Schattentanz aus „Dinorah". — 3. Meyerbeer: Fantasie aus „Die Hugenotten". — 4. Meyerbeer: Fantasie aus „Robert der Teufel". — 5. Ziehrer: Fantasie aus „Die Landstreicher". — 6. Ziehrer: Wiener Bürger, Walzer. — 7. Ziehrer: Kinderliedermarsch.
18.15: Bastelstunde.
18.45: H. Rohr-München: Oratorium und deutsches Volk.
19.15: Aus Wirtschaft, Finanz und Börse.
20.00: **Sinfoniekonzert.** Philharmonisches Orchester Stuttgart. Dirigent Efrem Kurtz. Hedwig Faßbaender-Rohr, Violine.
1. Weber: Ouvertüre zu „Preciosa". — 2. Respighi: Gregorianisches Konzert für Violine und Orchester (Dirigent Hanns Rohr). — 3. Schumann: Vierte Sinfonie.
21.00: **Heiterer Senff-Georgi-Abend.**
1. Bekehrung (Presber). — 2. Drollige Legende (C. L. Schleich). — 3. Gleichheit (Jensen). — 4. Eine ganz unglaubliche Geschichte (Peter Scher). — 5. Arm und reich (B. Ludw. Mann). — 6. Rosalie macht die Betten (E. Lotte Petsch-Krapp). — 7. Der maskierte Pierrot (Ferd. Kahn). — 8. Anständigerweise (Rud. Hirschberg-Jura). — 9. Die Entstehung des Kusses (Ludwig Rieg). — 10. Die alten Tanten (Presber). — 11. Mesalliance (Senff-Georgi). — 12. Der Drachentöter (Georg Martell). — 13. Der Rekord (Presber). — 14. Der gescheite Storch (Altheer). — 15. Wohnungsamtliches. — 16. Der Hummer (Fritz Oliven). — 17. Auskunft (G. Hochstetter).

AUSLAND

600 Kc/s Aberdeen 500 m

11.00—12.00: Schallplattenmusik.
15.30: Schulfunk.
15.45: Nachmittagskonzert.
17.00: Haushaltungsfunk.
18.00: Tanzmusik.
19.00: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus London.
21.35: Konzert. Schottische Bilder.
22.30—23.00: Übertragung aus Edinburgh.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

17.00: Konzert aus dem Balkan-Palace-Kino.
19.45: Prof. R. Warnier: Zeitgenössische französische Lyrik.
20.00: Dr. Ivo Hergesic: Was ist „schön"?
20.15: Musikgeschichte.
20.30: Mitteilungen der Sendestelle.
20.35: **Kammermusik.**
Haydn: Trio A-dur. — Cassado: Serenade. — Wieniawski: Legende. — Weber: Trio g-moll.

870 Kc/s Barcelona (eaj1) 3,5 kW 344,8 m

17.30: Konzert des Sextetts.
18.10: Konzert des Sextetts.
20.30: A. Seoulveda: Prophezeiungen, die sich erfüllten.
21.05: Heitere Wochenschau.
21.15: **Orchesterkonzert.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Zauberflöte". — 2. Lieder mit Gitarrebegleitung. — 3. Grieg-Salabert: Lamento. — 4. Filippucci: Menuett.
22.10: Gitarrenkonzert.
22.35—23.00: Orchesterkonzert.

300 Kc/s Basel 0,25 kW 1000 m

20.00—20.30: Lorenz Tiedemann-Berlin: Die Bedeutung der Photographie für Wirtschaft und Kultur, gelesen von Alb. Teichmann.
20.30—21.50: **Volkstümlicher Abend.** Handharmonika- und Ländlervorträge des Schwyzer-Örgeli-Vereins, Leitung Julius Bohrer; Ländlerkapelle Pauli Moser; Fritz Heinhardt. Ernste und heitere Rezitationen.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

12.00—13.00: Konzert.
15.30: Nachmittagskonzert.
16.50: Jazzmusik.
17.00: Haushaltungsfunk.
18.00: Orgelkonzert aus dem Classic Cinema.
20.30—21.30: Übertragung aus London.
21.35: Sullivan-Abend.
22.30—23.00: Übertragung aus London.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Massenet: Fantasie aus „Werther". — 2. Millöcker: Ouvertüre zu „Der Bettelstudent".
20.30: Einar Boe: Vortrag.
21.00: Kammermusik. Beethoven: Quartett c-moll.
21.30: Deutsch für Anfänger.
22.15: Eventuell Übertragung.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

16.00—16.30: Orchester vom Kursaal.
16.30—17.00: Bücherstunde.
17.00—17.30: Orchester vom Kursaal.
19.30—20.00: Hans Zulliger: Gespenstergeschichten aus der Umgebung Berns (Mundart).
20.00—21.25: **„Der Chlupf",** von Prof. Dr. Otto von Greyerz. Aufführung des Heimatschutztheaters Bern.
21.25—21.45: Handharmonikavorträge [Karl Gerber].
22.00—22.35: Orchester vom Kursaal.

920 Kc/s Bournemouth 326,1 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
14.30: Übertragung aus London.
16.00: Konzert aus Bobbys Restaurant.
17.00: Übertragung aus London.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

680 Kc/s Brünn 3 kW 441,2 m

18.10—18.25: Deutsche Sendung. Insp. Rud. Ulrich: Wie lese ich den Fahrplan.
18.25—18.40: Dr. E. Baudys: Pflanzenschutz.
18.40—19.00: Prof. Karel Klusák: Die Schönheiten der Waag.
19.00—19.40: Wochenkulturübersicht.
19.40—20.00: Englisch für Anfänger.
20.00—22.00: **Aprilabend.** U. a. „Das Verhör des stummen Klarinettisten".
22.00—22.15: Übertragung aus Prag.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

17.00: Triokonzert.
20.15: **Konzert.** — Übertragung aus dem Konservatorium in Brüssel.
22.15: Presse.

540 Kc/s Budapest 3 kW 557,6 m

16.00: Literaturgeschichte.
17.00: Zigeunermusik.
18.15: Vortrag.
19.00: Rundfunknachrichten.
20.10: Deutsch.
20.45: **Konzert. Italienische Musik.** Anschließend Salonorchester.

850 Kc/s Cardiff 353 m

13.00—13.45: Leichtes Orchesterkonzert aus dem National Museum of Wales.
14.30: Schulfunk.
15.00: Übertragung aus London.
16.45: W. H. Jones: Aus der Geschichte der Glamorgan-Familien. Herbert of Cardiff: Ein Held.
17.00: Konzert aus dem Carlton Restaurant.
18.00: Übertragung aus London.
21.35—23.00: **Heitere englische Musik.**

1130 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

1.00: Radiopionier.
1.15: Vortrag: Moderne Erziehungsmethoden.
1.40: Radiooktiabrjonek.
1.10: Ukrainische Kinderzeitung.
1.45: Pädagogische Stunde für Eltern.
1.15: Vortrag: Vorbereitungen zum 1. Mai.
1.00: **Konzert,** in den Pausen Presse.

1380 Kc/s Charkow 15 kW 1700 m

1.40: Bastelstunde.
1.10: **Pädagogische Stunde für Lehrer.**
1.40: Innerpolitische Umschau.
1.10: Vortrag.
1.40—19.10: Zyklus „Der Aufbau des Sowjetstaates".
19.10—21.50: **Sinfoniekonzert,** in den Pausen Presse.

610 Kc/s Daventry (Experimental) 491,8m

12.00: Tanzmusik.
1.00: Orgelkonzert aus Lzélls Pieture House.
1.00: Nachmittagskonzert.
15.45: Leichte Musik.
2.00: Varieté.
21.00: **„May Day" oder „Die kleine Zigeunerin".** Musikalische Komödie in einem Akt von David Carrick. Musik von Arne.
22.15: Tanzmusik aus dem Ambassador Club.
23.00—23.15: Tanzmusik aus dem Carlton Hotel.

1587 Kc/s Daventry 1604,3 m

Übertragung aus London.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Carlton Hotel.

1304 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

20.17: Englisch.
20.35: **Orchesterkonzert aus der Alhambra.**
21.50: Presse.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

11.00—12.00: Schallplattenmusik.
13.15: Tanzmusik aus dem Locarno Salon.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Minnie Harris; Die Instandsetzung der Sommergarderobe.
18.00: Musikalisches Zwischenspiel.
18.45: Übertragung aus Dundee.
19.00: Übertragung aus London.
20.00: Klavierkonzert.
20.30: Übertragung aus London.
21.35: Orchester- und Liederkonzert.
22.30—23.00: Übertragung aus Edinburgh.

800 Kc/s Helsingfors 1 kW 375 m

18.00: Mittagskonzert.
18.00: Lahti: Mittagskonzert.
19.10: Lathi. **Hörspiel.**
19.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.30: Lahti. Couplets, Xylophonsoli, Operettenlieder.
20.00: **Rezitation, Violinsoli.**
20.30: Lahti. Tanzmusik.
20.45: Tanzmusik.

1283 Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060 m

17.20: Kinderecke.
18.40: Konzert aus Anlaß des Geburtstages der Prinzessin Juliana.
1. Wilhelmus, Nationalhymne. — 2. Bruske: Neerlandia. — 3. Lincke: Geburtstags-Serenade. — 4. Alte holl. Volkslieder. — 5. Grétry: Königinnenmenuett. — 6. Reinecke: Ballettmusik aus „Prinzessin Glückskind". — 7. A. J. Wolters: Frysk Muzyk, Volkslieder. — 8. Mendelssohn: Frühlingslied. — 9. Marsch.
19.55—20.25: Englisch.
20.45: **Programm des Arbeiter-Funkvereins.**

1160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.

11.10—14.25: Orgelkonzert.
16.40—17.40: Krankenstunde.
17.40—18.40: Trio Lauenroth.
18.45—19.40: Photographischer Lehrgang.
19.40—20.10: Englische Konversation.
20.10—20.40: Gesangsstunde.
20.40: **Vaterländische Lieder.**
1. Einleitung vom Präsidenten der Vereinigung Herrn J. Gaasbeek. — 2. Nun danket alle Gott. — 3. Rede des Bürgermeisters von Maasluis, Herrn C. Dommisse. — 4. a) Oranje Glorie; b) Waai uit, geliefkoosd Rood, Wit Blauw; c) Oranje Mevliet [Klavier und Gesang]. — 5. Bach: Präludium und Fuga, c-moll [Klavier]. — 6. Rede d. Pastors Bramer. — 7. Chorgesang. — 8. Bach: Toccata [Orgel]. — 9. a) Hollands Kind van Hollands Dreven; b) Mein Land; c) Unser Lied [Klavier und Gesang]. — 10. Rede des Pastors J. J. Pop. — 11. Marsch [Klavier]. — 12. a) Ik heb de wereld rondgezworven; b) Oons wachtwoord [Klavier und Gesang]. — 13. Konzert-Ouvertüre [Orgel]. — 14. a) Ons lied aan de Zee; b) Sooi Deo Gloria [Chor]. — 15. Schlußwort vom Vorsitzenden. — 16. Wilhelmus.

1020 Kc/s Hull 294,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.30: Übertragung aus London.
17.00: H. Shoosmith: Was ist Zivilisation?
18.30—23.00: Übertragung aus London.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

16.40: Prof. Passendorfer: Vortrag.
17.20: Polnisch.
17.45: Übertragung aus Warschau.
18.15: Tanzmusik.
19.35: Vortrag.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**

387 Kc/s Kiew 1,6 kW 775 m

10.00: Vortrag.
10.30: Populäres Konzert.
12.30: Vortrag.
17.00: Morse-ABC.
17.30: Esperanto.
19.00: Humoristischer Abend.

250 Kc/s Konstantinopel 20 kW 1200 m

20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Don Juan". — 2. Donizetti: Aus „Lucia di Lammermoor". — 3. Delibes: Ballettmusik aus „Coppélia".

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
260 Kc/s Kalundborg 1153,8 m

11.15—11.45: Schulfunk.
12.00—14.00: Konzert aus Wivels Restaurant.
18.00—18.30: Hardy Hansen: Das Spritzen der Obstbäume.
18.30—19.00: Englisch.
19.20—19.50: Ing. Nordfalk: Funktechnischer Vortrag.
19.50: Einführung zum Konzert.
20.00—22.00: **Viertes Konzert der Musikgesellschaft.** — Übertragung aus dem Old Fellow-House, Dirigent Ebbe Hamerik.
1. Ravel: Daphnis et Chloe, sinfonische Fragmente. — 2. Rager: Klavierkonzert f-moll mit Orchester. — 3. de Falla: El amor brujo, sinfonische Suite.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

12.15: Schallplattenmusik.
17.30: Litauisch.
18.00: Prof. Jonas Ycas: Litauische Geschichte.
18.30: Vortrag in Esperanto.
18.50: Programmansage in Esperanto.
19.30: Konzert auf der „Kankles", einem alten litauischen Musikinstrument.
1. Hören Sie Litauen? — 2. Röslein. — 3. Heidnischer Priester. — 4. Ich bin ein litauischer Pflüger. — 5. Berühmt das litauische Volk. — 6. Kanklininkas. — 7. Das Blumengärtchen. — 8. Kudliau, kudliau eik namo Polka. — 9. Hochzeitslieder. — 10. Letztes Gebet des heidnischen Priesters.
20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Lehár: Potpourri aus „Wo die Lerche singt". — 2. Gilbert: Potpourri aus „Die Kinokönigin". — 3. Morena: Spaß muß sein, Potpourri. — 4. Komzak: Für meine Freunde, Potpourri. — 5. Kálmán: Fantasie aus „Die Bajadere".

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

15.30—16.20: Übertragung aus Warschau.
16.40—17.05: Dr. Zieleniewski: Was ist die Arbeitsorganisation?
17.20—17.45: J. Talko-Hryncewicz: Zum 95. Geburtstag von Benoit Dybowski.
17.45—18.55: Übertragung aus Warschau.
19.30—20.00: Französisch.
20.30: **Zweites Schubert-Konzert.**

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

20.01: **Orchesterkonzert.**
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont". — 2. Offenbach: Aus „Hoffmanns Erzählungen". — 3. Béranger: a) Die Legende des kleinen . . .; b) Der Glöckner; Messager: Zwei Arien aus „Veronika". — 4. Massenet: Fantasie aus „Manon". — 5. Ganne: Ekstase [Violoncello]. — 6. J. Strauß: Wein, Weib, Gesang, Walzer. — 7. Brahms: Ungarische Tänze Nr. 5 und 6.

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 272,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.30: Übertragung aus London.
16.00: Sinfoniekonzert a. dem Scala Theatre.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

15.30: Kinderstunde.
17.00—17.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
17.30: Inlandrundschau.
20.00: **Konzert für musikalisch fortgeschrittene Kreise.**

1010 Kc/s Liverpool 297 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
16.00: Tanzmusikübertragung.
17.00: Übertragung aus London.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 361,4 m

12.00: Liederkonzert.
12.30: Tanzmusik.
13.00—14.00: Orgelkonzert aus d. St. Michaels-Cornhill.
14.30: Miss Power: Knaben und Mädchen im 18. und 19. Jahrhundert. Der junge Pelzhändler.
15.00: Musikalisches Zwischenspiel.
15.05: Miss Power: Geschichte und Mythologie. Sagen aus dem Norden.
15.20: Musikalisches Zwischenspiel.
15.30: Nachmittagskonzert.
16.00: Tanzmusik aus dem Piccadilly Hotel.
17.00: Miss James: Das Kochen als Kunst.
18.00: Orgelkonzert aus dem Astoria Cinema.
19.00: James Aagte: Theaterkritik.
19.15: Die Grundlagen der Musik. Lieder von Hugo Wolf.
19.25: Französische Vorlesung.
19.45: Leichtes Instrumentalkonzert.
1. Daquin: Der Kuckuck; Rameau: Menuett und Rondo; Lully: Gigue [Klavier]. — 2. Godard: Sur le lac; Fauré: Berceuse [Violoncello]. — 3. Chopin: Drei Mazurkas. — 4. Cui: Cantabile: Davidoff: Am Soringbrunnen [Violoncello]. — 5. Chopin: a) Etüde e-moll; b) Etüde cis-moll [Klavier].
20.30: Erste Szene, erster Akt aus **„Rheingold".** Oper von R. Wagner. Dirigent Bruno Walter. — Übertragung aus dem Kgl. Opernhaus.
21.15: S. Amery: Eindrücke von einer Fahrt durch das Reich.
21.35: Gretschaninow-Konzert. Am Klavier der Komponist.
1. a) La Fleur; b) Mon Pays; c) Triste est le steppe [Bariton]. — 2. Sonate für Violoncello und Klavier. — 3. Drei russische Kinderlieder [Chor]. — 4. a) Sur la montagne; b) Au grand matin [Bariton].
22.30: Bunte Stunde.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

15.15: Tanzmusik aus dem Hotel National.
19.00: **Orchester Artys.**
1. Chapi: Fantasie. — 2. Auber: Fantasie aus „Fra Diavolo". — 3. Humoristische Unterhaltung. — 4. Delibes: Fantasie aus „Coppélia".
20.00—20.30: Tanzmusik aus dem Alcazar.

546,4 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 549 m

17.05—17.50: **Für die Kinder.**
20.00—20.30: Englisch.
20.50: Ing. Banfi: Funktechnischer Lehrgang.
21.00: **Übertragung einer Operette.**
In der ersten Pause Vortrag.
23.00—23.30: Jazzmusik.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
14.30: Übertragung aus London.
15.00: Schulfunk.
15.20: Orchester- und Klavierkonzert.
17.00: Miss Philipps: Land und See.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Julian Rose, der jüdische Humorist.
20.30: **Violinkonzert Don Heyden.**
1. Kreisler: Caprice Viennoise. — 2. Massenet: Elegie. — 3. Granados-Kreisler: Spanischer Tanz. — 4. Rimsky-Korßakoff: Hindulied. — 5. Järnefelt: Berceuse. — 6. Gardner: From the Canebrake.
20.30. Übertragung aus London.
21.35—23.00: Bunte Stunde.

Montag, 30. April

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m

16.50: Bericht der Gewerkschaftsinternationale.
17.20: Plauderei von Sapoznikowa: Neues in Literatur.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

11.10—12.00: Zeitung Arbeitermittag.
15.00—15.30: Radiopionier.
16.20: Vortrag: Seidenraupenzucht in U. S. S. R.
16.45: Hausfrauenstunde.
18.10—18.35: Rotarmistenstunde.
18.45: Feierliche Sitzung des Moskauer Stadtrates, anläßl. der Feier des 1. Mai.
22.30: Esperanto.
22.55: Glockenspiel vom Kremlturm.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
20.50: **Kammermusik.**
1. Veracini: Sonate für Violine und Klavier. — 2. Drei Lieder. — 3. Manigiagalli: Mondschein, op. 6; Lango: Konzert-Onestep [Klavier]. — 4. Sibelius: Notturno; Savasta: Berceuse; Rachez: Tanz [Violine]. — 5. Granados: Allegro aus dem Klavierkonzert. — 6. Moussorgsky: Con la bambola. — 7. De Falla: El panno moruno. — 8. Castelnuovo: Legende. — 9. Franck: Sonate für Violine und Klavier.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

12.00—14.00: Übertragung aus London.
14.30: Schulfunk.
15.00: Übertragung aus London.
16.00: Konzert aus Coxons New Gallery Restaurant.
18.20: Rundfunknachrichten.
18.30—23.00: Übertragung aus London.

1090 Kc/s Nottingham 275,2 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.30: Übertragung aus London.
17.00: Mrs. Weber: Die kleinen schottischen Dichter.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s	**Frederikstad**	434,8 m
540 Kc/s	**Hamar**	555,6 m
730 Kc/s	**Notodden**	411 m
600 Kc/s	**Porsgrund**	500 m
670 Kc/s	**Rjukan**	448 m

18.15: Orchesterkonzert.
1. Saint-Saens: Heldenmarsch. — 2. Liszt: Notturno, Nr. 3. — 3. Leclair: Tamburin. — 4. Ligne Lund: Albumblatt. — 5. Ed. Mathe: Orientalischer Tanz. — 6. Meyerbeer: Aus „Robert der Teufel".
19.30: Deutsch.
20.00: V. Mogens: Internationale Chronik.
20.30: **Klavierkonzert Waldemar Alme.** Schumann: a) Novelette E-dur; b) Karneval
21.00: J. Chr. Bisgaard: Die Bayreuther Festspiele.
21.30: Liederstunde.

171 Kc/s Paris 8,2 kW 1750 m

(Radio Paris.)
12.30: Mittagskonzert.
15.45: Literatur und Musik.
20.30: Gartenfunk.
20.45: **„Der kleine Faust".** Operette von Hervé.

750 Kc/s Plymouth 400 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
14.30: Übertragung aus London.
15.00: K. Gallimore: Gentleman der Landstraße.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m

13.00—14.15: Schallplattenmusik.
16.55—17.20: Vortrag der Volksbibliotheken.
17.20—17.45: Rybka-Myrius: Die Nationalhymne.
17.45—18.45: Konzert für zwei Violinen.
1. Spohr: Duett, op. 150. — 2. Pleyel: Duett, op. 169. — 3. Beriot: Duett, op. 57.
18.45—19.00: Verschiedenes.
19.15—19.35: Französisch.
19.35—20.00: L. Spiß: Verwertung von Früchten.
20.00—22.00: **Übertragung aus Warschau.**
22.20—22.50: Verschiedenes.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

16.00—16.10: Für die Frauen.
16.10—16.20: Für die Kinder.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert.
17.30—17.40: Vortrag.
17.40—17.50: Vortrag.
17.50—18.15: Deutsche Sendung.
18.15—18.25: Landwirtschaft.
18.25—18.35: O. Stöckl: Neue Richtlinien in der Erziehung der Schuljugend.
18.35—18.45: Französisch.
19.15—22.15: **„Die Königin".** Operette von O. Straus. — Übertragung aus der Vinohradská zpevohra.
22.20—22.50: Schallplattenmusik.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

16.00—16.10: Landwirtschaft.
17.20—18.20: Konzert.
1. Mendelssohn: a) Wenn zwei Abschied nehmen; b) Frühlingslied; Schubert: Ständchen [M. Sponárová]. — 2. Schubert-Liszt: Wanderer-Fantasie, op. 15 [Dr. K. Kontšek]. — 3. O. Hilmer: Vier Lieder [G. Fiser]. — 4. M. Schneider-Trnavsky: Zwei Lieder [M. Sponárová].
18.20—18.35: Ing. K. Senft: Das Salz und seine Gewinnung.
18.35—18.55: P. Sochán: Gebräuche am 1. Mai.
18.55—19.15: „Nachbarinnen", Einakter von Awertschenko.
19.15—22.15: **Übertragung aus Prag.**

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

17.00—18.30: Vorträge.
18.30: Englisch.
19.00: Übertragung eines gemischten Chorkonzerts.
21.20: **„Der Mai naht".** Große Revue.
22.20—24.00: Tanzmusik.

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,3 m

17.30—19.00: Konzert.
20.00—20.30: Französisch.
20.45: **Instrumental- und Vokalkonzert.**
1. Zipoli: Präludium, Andante, Corrente, Largo und Gigue. — 2. Zwei Lieder [Sopran]. — 3. Lalo: Andante aus der spanischen Sinfonie; Mozart: Menuett [Violine]. — 4. Durante: Tanzlied [Quartett]. — 5. Martini: Ballett. — 6. Scarlatti: Allegro con spirito. — 7. Verdi: Duett aus „Simon Boccanegri". — 8. Sammartini: Canto amoroso; Paganini: Capriccio Nr. 24 [Violine]. — 9. Rezitation. — Anschließend Leichte Musik.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.30: Übertragung aus London.
16.15: Orchesterkonzert aus dem Grand Hotel.
17.00: Übertragung aus London.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	**Boden**	2 kW	1190 m
840 Kc/s	**Falun**	2 kW	357,1 m
720 Kc/s	**Göteborg**	1 kW	416,5 m
1150 Kc/s	**Malmö**	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	**Motala**	30 kW	1380 m
416 Kc/s	**Östersund**	2 kW	720 m
550 Kc/s	**Sundsvall**	1 kW	545,6 m

17.30: Leichte Musik.
18.15: Vortrag.
18.30: Kabarett.
19.00: Vortrag über Auslandspolitik.
19.20: Duette.
19.45: Englisch.
20.15: **Ältere Tanzmusik.**
21.00: Walpurgisnachtfeier in der Universität in Upsala.
22.00: Tanzmusik.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.30: Übertragung aus London.
17.00: E. Steel-Harper: Die Geschichte der Windmühle.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

1020 Kc/s Swansea 294,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.30: Übertragung aus London.
18.00: Die westwalisischen Mädchenvereinigungen.
18.15—23.00: Übertragung aus London.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m

12.45: Mittagskonzert.
17.20: Filmspiegel.
20.30: Leichte Musik.
21.30: **Konzert.**
1. Bizet: L'Arlésienne-Suite. — 2. Rimsky-Korßakoff: Snegourozschka. — 3. Mussorgsky: Boris Lied aus „Boris Godounow". — 4. Lehár: Aus „Die lustige Witwe". — 5. O. Straus: Aus „Ein Walzertraum".

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

15.30—16.00: Prof. Moscicki: Geschichtl. Vortrag: Der November-Aufstand.
16.00—16.25: Prof. Janowski: Das heutige Polen.
16.25—16.40: T. Strzetelski: Vortrag.
16.40—17.05: Eug. Berger: Die Stickstoffversorgung in Polen und im Auslande.
17.20—17.45: Dr. Suchodalski: Naturwissenschaft und Geisteswissenschaften in den Reformschulen des Auslandes.
17.45—18.15: Für die Kinder.
18.15—18.55: Tanzmusik aus dem Café Gastronomja.
19.35—20.00: Französisch.
20.00—20.25: Vortrag.
20.30: **Kammermusik, Schubert-Abend.**
1. Trio B-dur. — 2. a) Auf dem Flusse; b) Wohin [Sopran]. — 3. Sonate für Violine und Klavier D-dur. — 4. a) Liebesbotschaft; b) Die Stadt; c) Ich grüße dich; d) Heideröslein [Sopran]. — 5. Notturno op. 48.

580 u. 520 Kc/s Wien 5k W 517,2 u. 577 m

840 Kc/s	**Graz**	4,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	**Innsbruck**	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	**Klagenfurt**	1,5 kW	272,7 m

16.00: Nachmittagskonzert.
Netsik: Schön ist das Leben, Marsch. — Naef: Ein Frühlingsmorgen, Walzer. — Cui: Ouvertüre zu „Der Sohn des Mandarin". — Haydn: Ochsen-Menuett. — Brase: Ein Waldmärchen, Idylle. — Puccini: Das Mädchen aus dem gold'nen Westen, Fantasie. — Kollo: Filmzauber, Walzer. — Brown: Puppentanz, Intermezzo. — Lincke: Two-Step, Fantasie. — Rodgers: Ja, die Olivia, Tanzlied.
16.05: Graz. Kapelle Hüttl. — Arnold: Ertl: Deutschmeister-Marsch. — Mendelssohn: Ouvertüre zu „Fingalshöhle". — Fétras: Mondnacht, Walzer. — Svendsen: Romanze; Drdla: Souvenir [Robert Hüttl, Violinsolo]. — Tschaikowskij: Aus „Eugen Onegin". — Götz: Komm heute Nacht, Tango. — Wolf: Champagner, mein Plaisier. — Offenbach: Aus „Schöne Helena". — Blon: Siciliana. — Morena: Extra Va-ganzen, Potpourri.
17.15: Jugendstunde. O. Biegler: Am Nordpol.
18.00: Graz. Viktor Notar: Das Schach und seine Werte.
18.15: Prof. Dr. G. Schlesinger: Handel, Industrie, Verkehr und Naturschutz.
18.30: Graz. Dr. Albin Lesky: Neue Forschungen über die Gedankenwelt des primitiven Menschen.
18.45: Dr. E. Klarwill: Geburts- und Sterbehäuser großer Männer.
19.00: Graz. Stenographie.
19.15: Emil Kläger: Theatervorschau.
19.30: Graz. Serbokroatisch.
20.05: **„Der Barbier von Sevilla".** Komische Oper in zwei Aufzügen von Giachino Rossini. Musikalische Leitung Dr. Ludwig Kaiser.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

16.30—16.55: Für die Kinder.
16.55—17.20: Dr. Lutoslawski: Materie und Technik.
17.20—17.45: St. Cywinski: Die heilige Jungfrau in der polnischen Dichtung.
17.45—18.10: Dr. Bortkiewicz: Hygienischer Vortrag.
18.15—18.55: Übertragung aus Warschau.
19.35—20.00: Frau Znamierowska-Prüffer: Das ethnographische Museum in Wilna.
20.30—22.00: **Übertragung aus Warschau.**

510 Kc/s Zürich 1 kW 588 m

16.10: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.30: Für die Frauen.
19.47: Vortrag.
20.15: **Konzert.** Leitung H. Hofmann. Solist Johann Hooremann, Klavier.
21.15: Unterhaltungskonzert.

Sonnenaufgang 4.52 Uhr
Sonnenuntergang 19.35 „

Dienstag, 1. Mai

Mondaufgang 16.00 Uhr
Monduntergang 4.07 „

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,5 kW 236,2 m

12.30: Mitteilungen und praktische Winke f. den Landwirt.
15.30: Dr. G. Kunze: Die Sinnesorgane und die Zeichensprache der Bienen.
16.00: Dr. Murschhauser: Die Entwicklung der Ernährungslehre.
16.30: Stunde mit Büchern. Karlernst Knatz spricht über Theodor Fontane: „Märkische Wanderungen" — Paula Foerster: „Der märkische Wanderkamerad" — Erdmann Graeser: „Lemkes sel. Witwe" — Ernst Klein: „Nuttchen".
17.00—18.30: Unterhaltungsmusik der Kapelle Emil Roosz.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 2. Moszkowski: Aus aller Herren Länder: Deutsch. — 3. Boccherini: Menuett. — 4. Mozart: Fantasie aus „Don Juan". — 5. Micheli: Küssen im Dunkeln, Serenade. — 6. Beethoven: Türkischer Marsch aus „Die Ruinen von Athen". — 7. Lehár: Potpourri aus „Der Zarewitsch". — 8. Reitinger: Tristezza, Tangolied.
19.00: Reichbahndir. Wechmann: Wie steht es mit der Elektrifizierung der Stadtbahn?
19.30: Geh. Justizrat Prof. Dr. Ed. Heilfron: Rechtsfragen des Tages.
20.00: Preuß. Ministerpräsident Dr. h. c. Otto Braun: Die Ideenwelt des 1. Mai.
20.30: **Der Mai ist gekommen.** Berliner Funkorchester. Dirigent Bruno Seidler-Winkler.
1. Lyra: Der Mai ist gekommen [Berliner Funkchor, Leitung Friedrich Jung]. — 2. Goldmark: Ouvertüre „Im Frühling". — 3. Ein Maienlob; Mai; Der Schalk; Frühlingsglaube; Frühling; Im Frühling [Lina Lossen, Rezitation]. — 4. Mortelmanns: Frühlingsgesang. — 5. Kreipl: 's Mailüfterl [Chor]. — 6. Sibelius: Frühlingslied, op. 16. — 7. Palmgren: Frühlingsträume, aus den vier sinfonischen Bildern „Aus Finnland", op. 24. — 8. Morgenandacht; Maimond; Frühling in der Kolonie; Nachtigall [Lina Lossen]. — 9. Joh. Strauß: O schöner Mai, Walzer.
19.00: Stettin. Oberpostrat Siegwardt: Die Organisation des Funkwesens in Deutschland.
20.30: **Konzertabend.**
1. Trunk: In meiner Heimat (Busse); R. Strauß: a) Morgen (Mackay); b) Ich trage meine Minne (Henkell) [Ferdinand Schneider, Tenor]. — 2. Schumann: a) Waldesgespräch (Eichendorff); b) Abends am Strand (Heine) [Hilla Freese, Sopran]. — 3. Kempter: Capriccio [Kurt Potratz, Flöte]. — 4. Beethoven: In questa tomba; Gluck: Die Pilgrime von Mekka [Mily Petrikowski, Alt]. — 5. Rettich: a) Abendständchen (Brentano); b) Arie des Schäfers (Biebaum); c) Die ferne Flöte (Litaipe, Klabund); d) Der Tanz auf der Wolke (Litaipe, Klabund) [Hilla Freese, Kurt Potratz, am Flügel der Komponist]. — 6. Spohr: Still lag auf meiner Seele, Arie des Nadori, aus „Jessonda"; Weber: Unter blühenden Mandelbäumen, Romanze des Adolar, aus „Euryanthe"; Wagner: Windesstürme wichen dem Wonnemond, aus „Die Walküre" [Ferdinand Schneider]. — 7. Grieg: a) Ein Schwan (Ibsen); b) Zur Johannisnacht (Krag) [Mily Petrikowski, am Flügel Hermann Scheibenhofer].

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 0,7 kW 329,7 m

16.00—16.30: Gleiwitz. Kinderstunde.
16.30—18.00: Unterhaltungskonzert. Leitung Ernst Prade.
1. Maillart: Ouvertüre zu „Das Glöckchen des Eremiten". — 2. Joh. Strauß: Du und Du! Walzer. — 3. Aston: Musikalische Possen, Potpourri. — 4. Goens: Scherzo [Kurt Becker, Cello]. — 5. Coleridge-Taylor: Zigeunersuite. — 6. Fetrás: Holzschuhtanz. — 7. Noack: Mondnacht, Intermezzo. — 8. Pöhler: Die Waldschmiede. — 9. Mönch: Unter dem Dreizackstern, Marsch.
18.00—18.25: P. Fegeler-Felkendorff: Der modische Mensch.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25—19.50: Telegr.-Insp. Ragotzki: Was muß der Breslauer Fernsprechteilnehmer vom neuen Selbstanschlußamt wissen?
19.50—20.15: Dr. Willy Cohn: Ferdinand Lassalle.
20.15—21.10: **Konzert.** Leitung Otto Burkert.
1. Molkey: Nun strahlt der Mai den Herzen; Lasso: a) Fliehn wir all der Liebe Spiel; b) Echo [Gemischte Chöre]. — 2. Kurz: Krönt den Tag; Uthmann: Ich warte dein; Silcher: Tanzlied [Männerchöre]. — 3. Wenn ich ein Waldvöglein wär, Volkslied; Wiegenlied, Volkslied; Rohrbach: Der Leiermann kommt [Frauenchöre]. — 4. Thiel: Herzlich tut mich erfreuen; Wolfrum: Horch was kommt; de Nobel: Morgenrot; Malden: Wann wir schreiten [Volkschor Breslau].
21.10—22.00: Stätten der Arbeit.
1. Sinclair: a) Grubenkatastrophe; b) Der Mensch — das Vieh?; c) Das Bohren. — 2. L. Ridge: Das Lied vom Eisen. — 3. T. W. Earp: Kräne. — 4. J. dos Passos: Manhattan. — 5. J. Schmidel: Bei den Holzfällern. — 6. Goldschlag: Flußschiffer. — 7. Zech: Fräser. — 8. Barthel: Und keiner blickt zum Glanz der Sterne [Erna Feld].
22.00: Mitteilungen des Verbandes der Funkfreunde Schlesiens.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

Ab 16.00: Königsberg.
18.30: Oberförster a. D. Schölzel: Ernte, Verwertung und Rentabilität einer Korbweidenanlage.
Ab 19.00: Königsberg.
22.30: Fernübertragung.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,5 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

12.30—13.30: Kassel. Schallplattenmusik. Opern und Arien.
16.00—16.30: Orgelkonzert. Gustav Schödel.
1. Bach: Sonate Nr. 1, F-dur. — 2. Bach: a) Herzlich tut's mich verlangen; b) Jesus, meine Freude; c) In dir ist Freude. — 3. Reger: Introduction und Passacaglia, f-moll, op. 63.
16.30—17.45: Anton-Dvorak-Konzert.
1. Karneval-Ouvertüre. — 2. Walzer A- und D-dur. — 3. Erster Satz (Allegro ma non tanto) aus dem Klavier-Quintett, op. 81. — 4. Mein Heim, Ouvertüre. — 5. Zweiter Satz (Largo) aus der Sinfonie „Aus der neuen Welt". — 6. Erste slawische Rhapsodie, D-dur.
17.45—18.05: O. W. Studtmann liest aus der „Geschichte der Abderiten" von Chr. M. Wieland.
18.30—18.45: Kassel. Stunde der Frau. Mathilde Meißel: Wollen wir unseren Kindern bei den Hausaufgaben helfen?
18.45—19.15: Kassel. Will Scheller: Ludwig Tieck zum Gedächtnis, gest. 28. 4. 1853.
19.15—19.45: Prof. Dr. Eugen Schlesinger: Krankheiten des Schulalters und ihre Verhütung.
19.45—20.15: Vortrag.
20.15—21.15: **Arbeiter-Chorkonzert.**
21.15: Von Stuttgart.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1100 Kc/s Bremen 0,7 kW 272,7 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

16.15: Hamburg. Der Mai in Wort und Lied. Verbindende Worte: Wilh. Müller-Rüdersdorf.
16.15: Bremen. Mit Knut Hamsum auf Reisen.
1. Friedhof und Derwisch, aus „Unter dem Halbmond". — 2. Aufbruch von Wladikawkas, ein Kapitel aus „Erlebtes und Erträumtes aus Kaukasien" [Hans Gerlach].
16.15: Hannover. Volksweisen aus der Spinnstube. Hermann Munk, Lieder zur Laute, und Hinrich Braasch.
1. a) Ich spring in diesem Ringe; b) Ach, was mag mein Schatz wohl denken; c) Wenn alle Brünnlein fließen; d) Kein Feuer, keine Kohle; e) Ich hab' e Schätzle in der Näh' [Hermann Munk]. — 2. Aus der Spinnstube [Hinrich Braasch]. — 3. a) Verstohlen geht der Mond auf; b) Spinn, spinn, meine liebe Tochter; c) De blinde Jost het eene Deeren; d) Danz, danz, Lisebeth [Hermann Munk].
16.15: Kiel. Wolfgang Amadeus Mozart. Irena Erhardt, Sopran; Norag-Orchester, Leitung Hans Döring.
1. Ouvertüre zu „Don Juan". — 2. a) Ach, ich liebt ihn, aus „Die Entführung aus dem Serail"; b) Martern aller Arten, aus „Die Entführung aus dem Serail"; c) Der Hölle Rache, aus „Die Zauberflöte". — 3. Fantasie aus „Die Zauberflöte".
17.00: Theob. Bieder: Der Sternenhimmel im Mai.
17.20: Steuerfunk. Die zweite Umlegung der Industriebelastung. Steuertermine der Woche [Regierungsrat Münch].
17.35: Hamburg, Hannover, Bremen. Dr. C. Wüsthoff: Natur-, Kultur- und Kunstperle.
17.35: Kiel. Berufsberatung. Dorothea Brede: Handwerk und Kunsthandwerk als weibliche Berufe.
18.45: Für die Hausfrau.
19.00: Dr. R. Hanne: Wie wird Wetter und Ernte in diesem Sommer?
19.25: **„Tiefland".** Musikdrama in einem Vorspiel und zwei Aufzügen von Eugen d'Albert. Spielleitung Siegfried Jelenko. Musikalische Leitung Carl Gotthardt.
Personen. Sebastiano: Rudolf Bockelmann — Tommaso: Julius Gutmann — Moruccio, Mühlknecht: Herbert Taubert — Marta: Anny Münchow — Nuri: Frieda Singler — Pedro: Hans Bohnhoff — Nando: Ferd. Christophory.
22.00: Frieda Radel: Das mütterliche Verhältnis zu den Kindern.
Anschließend Die aktuelle Stunde. Tages- und Zeitfragen.
Danach für Hamburg und Kiel Kabarett. — Für Bremen Konzert aus Söllners Gute Stuben. — Für Hannover Konzert aus dem Wiener Café.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

16.00: Dr. Kadgiehn: Das Aschenbrödel auf dem Felde.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert.
1. Cherubini: Ouvertüre zu „Der Wasserträger". — 2. Ralf: Ballett phantastique. — 3. Massenet: Fantasie aus „Thais". — 4. Grünfeld: Barkerole. — 5. Borodin: Eine Steppenskizze. — 6. Frederiksen: Grönlandsuite. — 7. Chopin: Prelude.
18.20: P. du Bois-Reymond liest „Der geheimnisvolle Allgrim", von Rudolf von Beyer.
19.00: Polizeirat Dr. Hoppe: Die Polizeistunde in Preußen.
19.30: Spanisch für Anfänger.
20.10: **Der Mai ist gekommen!**
1. Goetz: Frühlingsouvertüre. — 2. Mai (Schaukal); Maitag (Bethge); Mainacht (Agnes Miegel): Das Lächeln, eine Frühlingsballade (Wildgans); Ein Kamerad (Lersch); Ruf (Alf. Petzold) [Dr. Erich Fortner]. — 3. Schubert: Der Hirt auf dem Felsen [Mary Fuchs, Sopran; Willy Tautenhahn, Klarinette; Erich Seidler, Klavier]. — 4. Jüngst: Rosenfrühling; b) Rheinberger: Mailied [Königsberger Männer-Gesang-Verein, Dirigent Eugen Peterson]. — 5. Lenzfahrt (C. F. Meyer); Aus der „Maikäferkomödie" (V. Widmann) [Dr. Erich Fortner]. — 6. Joh. Strauß: O schöner Mai, Walzer. — 7. Reiterer: Der Lenz ist nun erwacht, Walzerquartett aus „Frühlingsluft" [Mary Fuchs, Ruth Norden-Brenke, Hans Elbe, Fritz Schmidtke, Orchester]. — 8. Mailied (Goethe); Neue Fiedellieder (Storm) [Dr. Erich Fortner]. — 9. Breu: Frühling am Rhein; Keldorfer: Hab' Sonne im Herzen [Männerchor]. — 10. Pollack: Bunte Blüten, Potpourri. — 11. Katscher: Küss' mich noch ein letztes Mal [Ruth Norden-Brenke]; Neumann: Vision [Fritz Schmidtke]. — 12. Faust: In die weite Welt, Marsch.
22.30—24.00: Tanzmusik.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

12.00—12.25: Studienrat Völcker und Lektor Claude Grander: Französisch. Un mot Magique. — Comment cinque et deux font huit.
12.25—12.50: Min.-Rat Dr. med. Alfred Beyer: Menschenkunde.
14.30—15.00: Kinderstunde. Camilla Stiemer liest: Kinder, Tiere, Blumen. Maikatzen.
15.00—15.50: Maria Keller: Die Selbstschneiderei.
16.00—16.30: Schulrat Wolff und Lehrer Konetzky: Schulkundliche Fragen.
16.30—17.00: Dr. Carl Davis Marcus: Der Bauer in der germanischen Dichtung [Hilde Mannstaedt-Marcus, Rezitation].
17.00—18.00: Übertragung aus Leipzig.
18.00—18.30: Dr. Johannes Günther: Bühnenkunst im Wandel der Zeiten.
18.30—18.55: Gertrud van Eyseren und Lektor Claude-Grander: Französisch für Anfänger.
18.55—19.45: Prof. Dr. Jirku: Die großen Propheten des Alten Testaments.
Ab 20.00: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m
750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 1,5 kW 250 m

11.15—11.55: Köln. Schulfunk. Eine Frühlingsfeier mit Rezitation, Gesang und Musik.

Dienstag, 1. Mai

13.05—14.30: Dortmund. Mittagskonzert.
15.50—16.20: Köln. Kinderstunde. Der Mai ist gekommen.
1. Lieder zur Laute: a) Die Mai ist gekommen; b) Da ist er, da ist er, der liebliche Mai; c) Der Frühling hat sich eingestellt [Lisbeth Engels]. — 2. Eine Maigeschichte [Els Vordemberge]. — 3. Lieder zur Laute: a) Komm, lieber Mai; b) Wie blüht es im Tale; c) Ich geh' durch einen grasgrünen Wald [Lisbeth Engels]. — 4. Kindergedichte [Els Vordemberge]. — 5. Lieder zur Laute: a) Ward ein Blümlein mir geschenket; b) Juchhei, Blümelein [Lisbeth Engels].
16.25—17.00: Köln. Jugendfunk. Lieder in polyphonem Satz. Mädchenoberklasse der Volksschule Roisdorf. Leitung Lehrer Dahm. Maienfahrt — Das Kuckuckslied — Das Lieben bringt groß' Freud [mit zwei Geigen] — Die Königskinder [mit zwei Geigen und Flöte] — Abschied — Sie gleicht wohl einem Rosenstock — Wenn alle Brünnlein fließen — Der Jäger aus Kurpfalz — Du, du, dalkata Jägerbua.
17.05—17.30: Dortmund. Dr. Zehden: Vom Lachen, Gähnen und Schnarchen.
17.35—17.55: Köln. Die Stunde des Arbeiters. Dr. Hans Stein: Die Kulturbedeutung der Arbeiterbewegung.
18.00—18.55: Düsselorf. Hermann-Zilcher-Stunde. Helene Maas-Pesch, Sopran; Hubert Flohr, Klavier; das Düsseldorfer Streichquartett: Richard Kromer, I. Violine; Hugo Käster, II. Violine; Karl Inken, Viola; Richard Flohr, Cello.
1. Marienlieder, op. 52a, für eine Singstimme und Streichquartett. — 2. Klavierquartett, op. 42, cis-moll.
19.15: Dortmund. Einführung zur Opernübertragung.
19.30: Dortmund. **„Rigoletto".** Oper in vier Aufzügen von Giuseppe Verdi. Musikalische Leitung Bruno Zilzer. Spielleitung Theo Dorich. — Übertragung aus dem Stadttheater Dortmund.
Personen. Der Herzog von Mantua: Ludwig Waldmann — Rigoletto, sein Hofnarr: Georg Baklanoff — Gilda, dessen Tochter: Else Musselli — Graf von Monterone: Silvio Carli — Graf von Ceprano: Franz Borck — Die Gräfin, seine Gemahlin: Maria Schumann — Marullo, Kavalier: Gustav Rieke — Borsa, Höfling: Josef Guggenbühler — Sparafucile, ein Bravo: Ludolf Bodmer — Magdalene, seine Schwester: Luisa Mugell — Giovanna, Gildas Gesellschafterin: Agnes Bungart — Ein Page der Herzogin: Elsbeth Heurich — Türhüter: Otto Schulz.
Anschließend Funkstille.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

9.00—10.00: Orchesterkonzert. Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent Alfred Szendrei.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont". — 2. Beethoven: Dritte Sinfonie (Eroica) (Allegro con brio — Trauermarsch, Adagio assai — Scherzo, Allegro vivace — Finale, Allegro molto).
10.05: Wetter, Verkehr.
10.20: Bekanntgabe des Tagesprogramms.
10.25: Was die Zeitung bringt.
11.45: Wetter, Wasserstand.
12.00—12.50: Chorkonzert. Die Lichtschen Chöre. Leitung Barnet Licht.
1. Uthmann: Empor zum Licht [Männerchor]. — 2. Mendelssohn: a) Frühlingsahnung; b) Die Nachtigall; c) Im Grünen [Gemischter Chor]. — 3. Uthmann: Walther von der Vogelweide [Männerchor]. — 4. a) Die drei Röselein; b) Im Mai [Gemischter Chor]. — 5. a) An einem Bächlein; b) Es steht eine Lind'; c) Der Jäger aus Kurpfalz [Männerchor]. — 6. Uthmann: Frühlingsbotschaft [Männerchor mit drei begleitenden Frauenstimmen].
15.00—15.30: Neuerscheinungen a. d. Büchermarkt.
16.30—17.55: Unterhaltungsmusik. Französische Musik. Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent Hilmar Weber.
1. Auber: Ouvertüre zu „Die Stumme von Portici". — 2. Thomas: Frühlingsfest. — 3. Boieldieu: Ouvertüre zu „Johann von Paris". — 4. Meyerbeer: Ballettmusik aus „Der Prophet". — 5. Bizet: Roma-Suite (Andante tranquillo, Allegro agitato — Allegretto vivace — Andante molto — Allegro vivacissimo). — 6. Gounod: Chor und Walzer, aus „Margarethe". — 7. Berlioz: a) Tanz der Irrlichter; b) Ungarischer Marsch, aus „Fausts Verdammung".
18.05—18.30: Frauenfunk. Hilde Sucker: Die Frau im Arbeitersport.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: Karl Arndt: Weltfeiertag, internationale Sozialpolitik.
19.30—20.00: Ob.-Reg.-Rat Dr. Heiland: Strafrechtspflege und Strafvollzug.
20.15: „Gefangene". Hörspiel von Roselieb. Spielleitung Julius Witte.
Die Stimme des Staatsanwalts — Die Stimme des alten Sträflings — Die Stimme des Jünglings — Die Stimme der Liebenden — Die Stimme der Mutter des Ermordeten — Die Stimme der Geliebten.
22.30—24.00: Unterhaltungs- und Tanzmusik.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m
530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
1470 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 204,1 m
1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m

11.20—11.45: Schallplattenmusik.
12.45: Mittagskonzert.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Bastien und Bastienne". — 2. Urbach: Dem Andenken Beethovens, Fantasie. — 3. Tschaikowskij: Notturno. — 4. Rimsky-Korßakoff: Lied der Marpha. — 5. J. Strauß: Mein Lebenslauf ist Lieb und Lust, Walzer. — 6. Joh. Strauß: Potpourri aus „Der Zigeunerbaron". — 7. Taylor: Kleine Konzertsuite.
14.45—15.45: Stunde der Frau.
16.00: Unterhaltungskonzert. — Übertragung aus dem Parkhotel.
1. Kálmán: Walzer aus „Zigeunerprimas". — 2. Bizet: Fantasie aus „Carmen". — 3. d'Albert: Intermezzo aus „Tiefland". — 4. Benatzky: Sehnsucht, Blues; Schoebel: Everybody. — 5. Eysler: Walzer aus „Die goldene Meisterin". — 6. Jurman: Olga, Tochter der Wolga, Foxtrott.
17.05: O. Dietrich: Vom Pflanzenleben.
18.20—19.00: Nürnberg. Liederstunde. Barbara Brons, Mezzosopran. Am Flügel Fritz Binder.
1. Schumann: a) Waldesgespräch; b) Zwielicht; c) Frühlingsfahrt. — 2. O. Schoeck: a) Was lachst du so?; b) Keine Rast; c) Auf ein Kind; d) Frühlingsruhe.
19.00: Englisch.
19.30: Eug. Ortner: Der Dramatiker und das Mittelalter.
20.00: **Abendveranstaltung.**
1. Eine Faustsinfonie (nach Goethe) in drei Charakterbildern für großes Orchester, Tenorsolo und Männerchor von Fr. Liszt.
21.00: H. F. Dollinger: Die Dürer-Festlichkeiten in Nürnberg.
21.15: **„Arbeit".** „Der Morgen"; Schiffswerft; Die Werft; Das Schlachtfeld der Arbeit; Am Holzofen; Glück auf. „Im Bergwerk"; Der Arbeitsmann; Katastrophe; Der Brauerzug; Herbst und Frühling; Samstagabend; Die Werksleute.
22.20: Abendmeldungen.
22.30: Schallplattenmusik.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 Kc/s Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m

15.45: Frauenstunde.
16.15: Konzert aus Greiners Großgaststätten.
18.15: Dr. Erwin Felber: Musikinstrumente auf der Wanderschaft.
18.45: Funktechnik für alle.
19.15: Wilhelm Spahr: Bilder von meiner Reise nach Ecuador 1923—1927.
19.45: H. Bühler: Der Sternenhimmel im Monat Mai.
20.15: Übertragung aus Frankfurt a. M. Anschließend **Aus Herzog Karl Eugens Zeit.** Leitung Georg Ott.
1. Kammermusik. — 2. Einleitende Worte Georg Ott. — 3. Kammermusik. — 4. Gedichte (Schubart) [Ernst Stockinger]. — 5. Schubart: Auf, auf, ihr Brüder, und seid stark, Kaplied [M. v. Wistinghausen]. — 6. Die Fürstengruft (Schubart) [Georg Ott]. — 7. Kammermusik. — 8. Zumsteeg: Die Erwartung [M. v. Wistinghausen]. — 9. Altschwäbische Märsche (Blasmusik). — 10. Auberlen: Macht mir vom Volk, das vornehm geht [M. v. Wistinghausen]. — 11. **„Nacht über Hohen-Asperg".** Von Karl Albrecht Boehringer. Spielleitung Ernst Stockinger. — Die Handlung spielt in einer Nacht auf der Feste Hohen-Asperg bei Ludwigsburg (Württemberg) ums Jahr 1782.

AUSLAND

600 Kc/s Aberdeen 500 m

15.30: Schulfunk.
15.45: Nachmittagskonzert.
17.00: Reisevortrag.
19.00: Austin Foster: Freiheitskämpfer.
19.15—24.00: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

17.30: Veranstaltung der Antialkoholiker-Jugend für Kinder.
18.45: Dr. Horvat: Bilder aus der Weltgeschichte.
19.30: **Veranstaltung der Antialkoholiker-Jugend für die erwachsene Jugend.**

870 Kc/s Barcelona (eaj1) 3,5 kW 344,8 m

18.10: Frauenstunde.
18.30: Konzert des Sextetts.
20.40: Englisch.
21.05: **Orchesterkonzert.**
Wagner: Ouvertüre zu „Rienzi".
21.20: Jazzmusik.
22.05: Orchester- und Liederkonzert.

300 Kc/s Basel 0,25 kW 1000 m

20.00—21.50: **Übertragung aus Bern.**
21.50—22.10: Erstes Radio-Communique des Völkerbundes. Nachrichtendienst, Wetterbericht.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

15.30: Nachmittagskonzert.
16.15: Tanzmusik vom Plaza.
17.00: Reisevortrag.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: **Sinfoniekonzert.**
1. Goldmark: Ouvertüre zu „Frühlingszeit". — 2. Bizet: Agnus dei [Alt]. — 3. Beethoven: Erster Satz aus dem Klavierkonzert G-dur. — 4. Beethoven: Sinfonie Nr. 5 c-moll. — 5. Paradies: Toccata; Chopin: Berceuse Des-dur; Liszt: Etüde Des-dur [Klavier]. — 6. Brahms: Liebeslied; Hageman: Gehe nicht, meine Liebe; Coleridge-Taylor: Leben und Tod [Alt]. — 7. Elgar: Variationen über ein eigenes Thema.
22.35—24.00: Übertragung aus London.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Flotow: Ouvertüre zu „Die Matrosen". — 2. Godard: Provencalische Suite. — 3. Translateur: Was Blumen träumen. — 4. d'Albert: Fantasie aus „Mareike van Nymwegen". — 5. Jensen: Hochzeitsmusik.
21.00: Rezitationen.
21.15: Original argentinische Tangomusik.
21.30: Frau von der Lippe-Konow: Goethe und Charlotte von Stein.
22.15: Englisch für Anfänger.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

16.00—17.30: Orchester vom Kursaal.
19.30—20.00: Dr. Franz Steiger: Die Unterstützungspflicht der Verwandten nach dem schweizerischen Zivilgesetzbuch.
20.00—21.15: **Übertragung aus Lausanne.**
21.15—22.35: Orchester vom Kursaal.

920 Kc/s Bournemouth 326,1 m

14.30: Übertragung aus London.
16.00: Teemusik aus Beales Restaurant.
16.15: Übertragung aus London.
16.30: Fortsetzung der Teemusik.
17.10: Übertragung aus London.
19.00: Williamson-Jones: Ost und West.
19.15—22.30: Übertragung aus London.
22.30: Tanzmusikübertragung.
23.00—24.00: Übertragung aus London.

680 Kc/s Brünn 3 kW 441,2 m

10.30—11.00: Übertragung aus Prag.
11.00—13.00: Festmatinee. — 1. Tschechoslowakische Hymnen. — 2. Smetana: Marsch der Studentenlegion. — 3. Jos. Krapka-Náchodsky: 1. Mai; Václ. Solc: Lied [K. Urbánek]. — 4. Smetana: Tábor a Blanik, sinfonische Dichtung. — 5. Dvorak: Mährische Doppelgänger [Vl. Kubiková, Vl. Andrysková]. — 6. Hrimaly: Ouvertüre zu „Der verwunschene Prinz". — 7. J. Neruda: Maiballade; Jan Wojkowicz: Frühlingsfest [K. Urbánek]. — 8. Dvorak: Mährische Doppelgesänge [Vl. Kubiková]. — 9. Nesvera: Märchen. — 10. Slowakische Lieder [Vl. Kubiková]. — 11. Dvorak: Slawische Tänze.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert.
18.00—18.30: Deutsche Sendung.
1. R. Strauß: a) Zueignung; b) Heimliche Aufforderung. — 2. Meyerbeer: Arie aus „Die Afrikanerin"; Puccini: Arie aus „Das Mädchen aus dem goldenen Westen".
18.30—23.00: **Übertragung aus Prag.**

Dienstag, 1. Mai

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

15.00: **Johann-Sebastian-Bach-Feier.** — Übertragung aus dem Residenzpalast in Brüssel. 1. A. Zimmer: Vortrag. — 2. Suite g-moll, für Flöte, Streichquintett und Zimbel. — 2. a) Arie aus der Matthäus-Passion; b) Arie aus der 85. Kantate; c) Duett aus der 154. Kantate. — 3. Konzert d-moll, für zwei Violinen, Streichquintett und Zimbel.
18.00: Flämisch.
20.15: **Orchesterkonzert.**
20.30: Julien Flament: Vortrag.
20.45: Fortsetzung des Konzerts.

540 Kc/s Budapest 3 kW 557,6 m

15.30: Kindermärchen.
17.00: Erinnerung an Goya.
17.45: Bastlernachrichten.
19.00: Zigeunermusik.
20.30: **Konzert des Landes-Post-Musikvereins.** — Übertragung aus der Musik-Akademie. Anschließend Tanzmusik aus dem Hotel Ritz.

850 Kc/s Cardiff 353 m

14.30: Übertragung aus London.
16.00: Leichtes Sinfoniekonzert aus dem National Museum of Wales.
17.00: S. G. Hedges: Die Freuden des Schwimmens.
18.00: Orgelkonzert aus dem New Palace Theatre.
19.00: Vortrag des Stationsdirektors: Heute und morgen, enthaltend die Arbeit eines Monats.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: **Konzert und Sendespiel.** 1. Cowen: a) Polka Gracieuse; b) Tanzserenade. — 2. Vier Lieder [Bariton]. — 3. „Maypole Morning". Einakter von Harold Brighouse. — 4. Elliot: Maientage und graue Tage. — 5. Traditional: a) Sumer is icumen in; b) Come, lasses and lads; Walford Davies: Der Kuckuck; Storace-Wilson: The Pretty Creature.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

Von 8 Uhr ab: **Übertragung aus Moskau.**

180 Kc/s Charkow 15 kW 1700 m

Übertragung aus Moskau.

610 Kc/s Daventry (Experimental) 491,8 m

15.00: Konzert aus dem Rivoli Theatre.
16.00: Militärmusik.
18.45: Tanzmusik.
19.30: Tanzunterricht.
19.50: Fortsetzung der Tanzmusik.
20.00: **Konzert der Kgl. Philharmonischen Gesellschaft.** Dirigent Sir Hamilton Harty. — Übertragung aus der Queens Hall. 1. Berlioz: Jagd und Sturm im Walde, aus „Die Trojaner". — 2. Schubert: Sinfonie C-dur.
21.15: Liederkonzert im Senderaum.
21.35: Fortsetzung der Konzertübertragung. 3. R. Strauß: Ein Heldenleben, sinfonische Dichtung.
22.25—23.15: Edith Somerville liest ihr Werk „Philippas Foxhunt".

187 Kc/s Daventry 1604,3 m

20.00—20.30: Übertragung aus London.
T. Stephenson: Der moderne Transport: Die Landstraßen.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

20.20: **Übertragung aus Lausanne.**
21.15: Konzert aus dem Café du Nord. 1. Massenet: Ballettmusik aus „Le Cid". — 2. Kreisler: a) Liebesleid; b) Liebesfreud [Violine]. — 3. Strauß: Walzer aus „Der Rosenkavalier". — 4. Verdi: Aus „Rigoletto".
22.00: Presse.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

15.15: Schulfunk.
15.35: Französisch.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Reisevortrag.
18.00: Orgelkonzert aus dem New Savoy Picture House.
19.00: Übertragung aus Aberdeen.
19.15—24.00: Übertragung aus London.

800 Kc/s Helsingfors 1 kW 375 m

18.00: Für die Kinder.
19.10: Vortrag.
19.30: Operettenlieder, Xylophonmusik, Couplets.
20.30: Tanzmusik.

283 Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060 m

Tag der Arbeiter-Funkvereine. (Der 1. Mai ist in Holland der sog. „Sozialistentag".)

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.
13.10—14.10: Trio Winkels, Amsterdam.
18.10—19.10: Dinermusik.
19.10—19.40: Esperanto.
19.40—20.10: Englisch.
20.10—20.40: Kirchenlatein.
20.40: **Übertragung eines Katholischen Abends aus der Kathedrale St. Jan zu Herzogenbusch.**

1020 Kc/s Hull 294,1 m

14.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus Leeds.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus Manchester.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

16.40: Vortrag.
17.20: Übertragung aus Posen.
19.20: **Übertragung einer Oper aus dem Stadttheater.**
22.30: Tanzmusik.

387 Kc/s Kiew 1,6 kW 775 m

Ab 9.00: **Übertragung der Maifeier aus Moskau.**

250 Kc/s Konstantinopel 20 kW 1200 m

20.00: **Aus französischen Operetten.**

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
260 Kc/s Kalundborg 1153,8 m

13.15—13.45: Schulfunk.
15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
17.30—18.00: Für die Kinder.
18.30—19.00: Caja Rude: Eine Woche in Barak.
19.30—20.00: Frau Ester Menan: Meine Begegnung mit Gandhi.
20.00—20.40: **Solistenkonzert.** 1. Sammartini: Sonate G-dur; J. S. Bach: Arioso. — 2. Fauré: Après un reve; Ravel: Habanera; Schubert: Intermezzo [Violine].
21.00—22.00: Dänischer Dichterabend. Sophus Schadorph.
22.00—23.00: Volksmusik aus allen Ländern. 1. Rauchaud: Fantasie über Volkslieder aus Limoges (Frankreich). — 2. Lanner: Steirische Tänze (Ländler). — 3. Estnische Volkslieder. — 4. Leopold: Fantasie über polnische Lieder und Tänze. — 5. Sange: Englische Lieder. — 6. Leopold: Fantasie über jugoslawische Volkslieder und Tänze.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

12.05: Schallplattenmusik.
17.30: Deutsch.
18.00—19.00: Vorträge.
19.30: **Militärmusik.** 1. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 2. Tschaikowskij: Walzer aus „Dornröschen". — 3. Denza: Kehr' zurück, Lied. — 4. Gounod: Fantasie aus „Faust". — 5. Doskova: Glocken-Walzer. — 6. Tschaikowskij: Ouvertüre 1812.
21.00: Vortrag: Die Blumen in Sage und Dichtung. Die Tulpe.
21.30: Tanzmusik.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

15.30—16.25: Übertragung aus Warschau.
16.40—17.05: Dr. Ziemnowicz: Die Bestrebungen der Schulreform in Deutschland.
17.20—17.45: Übertragung aus Posen.
17.45—18.55: Klavierkonzert Prof. Labunski. 1. Haydn: Menuett. — 2. Chopin: Variationen op. 12. — 3. Hummel: Rondo. — 4. Brahms: Capriccio op. 76. — 5. Liszt: Campanella. — 6. Bizet-Rachmaninoff: Menuett aus der L'Arlésienne-Suite. — 7. Rachmaninoff: Präludium. — 8. Prokofjew: Gavotte. — 9. Skriabin: Zwei Etuden.
19.20: **Übertragung aus Kattowitz.**
22.30—23.30: Konzert aus dem Restaurant Pavillon.

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

20.01: **Konzert.**
21.30: Literarischer Vortrag.

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 272,1 m

14.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Vortrag: Nördliche Industriestädte: York.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus Manchester.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

Ab 8.00: Übertragung aus Moskau.

1010 Kc/s Liverpool 297 m

14.30—15.15: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus Leeds.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus Manchester.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 361,4 m

12.00: Trio- und Liederkonzert.
13.00—14.00: Konzert aus dem Savoy-Hotel.
14.30: Sir W. Davies: Musikunterricht.
15.15: Musikalisches Zwischenspiel.
15.20: Französisch.
15.50: Musikalisches Zwischenspiel.
16.00: Konzert aus dem Marble Arch Pavillon.
16.15: J. C. Squire: Man liest Gedichte Laut.
16.30: Fortsetzung des Konzerts.
17.00: Frank Tatchell: Venedig und die Bergstädte Umbriens.
18.00: Schallplattenmusik.
19.00: N. Chamberlain: Die Bedeutung der Milch für die Volksgesundheit.
19.15: Die Grundlagen der Musik. Lieder von Hugo Wolf.
19.25: A. J. Pearse: Witz und Humor in Büchern. Boswells: Das Leben Samuel Johnsons.
19.45: Militärmusik. 1. Moreton: Ouvertüre zu „May Day". — 2. Drei Lieder [Bariton]. — 3. Sullivan-German: Aus „The Emerald Isle". — 4. Zwei Lieder. — 5. Grieg: Erste Peer-Gynt-Suite. — 6. Drei Lieder. — 7. Williams: Britain's First Line, Naval Patrol.
21.15: Sir W. Davies: Musik und der Laienhörer.
21.40: **„May Day"** („Maientag"). Musikalische Komödie in einem Akt. Libretto von David Garrick. Musik von Arne.
22.30—24.00: Tanzmusik aus dem Piccadilly Hotel.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

19.00: Orchester Artys. 1. Alonos: Fantasie. — 2. Gounod: Fantasie aus „Mireille". — 3. J. E. Gippine: Vortrag. — 4. Kálmán: Fantasie aus „Gräfin Mariza".
20.00—20.30: Tanzmusik aus dem Alcazar.
22.00: **„Sol de Sevilla".** Operette von Padilla.
In den Pausen Presse und Vortrag.

546,4 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 549 m

17.05—17.50: Konzert des Quintetts.
20.00—20.30: Deutsch.
20.50: **Konzert.** 1. Albeniz: Catalonia. — 2. Filias: Intermezzo aus „Manuel Menendez". — 3. Bizet: Arie der Michaela, aus „Carmen". — 4. Klaviersolo. — 5. Dr. Ferrieri: Nord—Süd, eine Kunstreise um die Welt, Vortrag. — 6. Leoncavallo: Prolog aus „Bajazzo"; Tosti: Romanze. — 7. Puccini: Arie aus „Turandot". — 8. Klaviersolo. — 9. Leoncavallo: Duett aus „Bajazzo". — 10. Cui: Tarantella.
23.00—23.30: Jazzmusik.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

13.15—14.00: Konzert aus der Houldsworth Hall.
14.30: Übertragung aus London.
15.50: Nachmittagskonzert.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Konzert aus dem Theatre Royal.
19.00: Übertragung aus Leeds.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: Klavierkonzert.
20.00: Manchester Man and Liverpool Gentleman. Debatte. Übertragung aus dem Assembly Room, Blackfriars House, Manchester.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

Von 8 Uhr bis 16.30 Uhr: Übertragung der großen russischen Maifeier vom Roten Platz und gegenseitiger Austausch von Begrüßungen zwischen mehreren russischen Sendern.
8.00: Aufmarsch der geschlossenen Kolonnen zum Roten Platz.
8.20: „Der Rote Eid" — abgelegt von der Roten Armee vor dem Lenin-Mausoleum. Im Anschluß die Internationale, Reden von Kalinin, Rykow, Stalin und anderen Führern der Kommunistischen Partei, der Sowjetregierung, der III. Internationale, der Gewerkschafts-Internationale, der Bauern-Internationale, des Komsomol, der Gesellschaft der ehemaligen politischen Zuchthäusler. Eine Rede Woroschilows und ein Hoch auf die Rote Armee. Begrüßungen ausländischer Delegationen.
Nach dem offiziellen Teil: Austausch von Begrüßungen zwischen Moskau, Leningrad und Charkow. Anruf und Begrüßung aller nennenswerten russischen Sender.
Konzert revolutionärer Musik (Übertragung auf alle öffentlichen Plätze durch Lautsprecher).
16.30: Populäre militärische Musik.
Von 18.00 ab: Informationsdienst: Mitteilungen aus allen europäischen Ländern „Der hiesige Verlauf des heutigen Tages".
Von 19.00 ab: **Großes Volkskonzert.**
23.00: Die Internationale Hymne von der Spasski-Kathedrale.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
20.45: **Übertragung aus dem Teatro S. Carlo.**

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

14.30: Übertragung aus London.
16.30: Orgelkonzert aus dem Havelock Picture House.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Violin- und Liederkonzert.
19.00: Vortrag.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: Leichte Musik, Lieder und Sendespiel.
22.30: Tanzmusik aus de Oxford Galleries.
23.15—24.00: Übertragung aus London.

1090 Kc/s Nottingham 275,2 m

14.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: C. H. Hodgson: Seitenwege der Literatur.
19.15—24.00: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s	Frederikstad	434,8 m
540 Kc/s	Hamar	555,6 m
730 Kc/s	Notodden	411 m
600 Kc/s	Porsgrund	500 m
670 Kc/s	Rjukan	448 m

18.15: Haushaltungsfunk.
18.55: Stenographiediktat.
19.30: Englisch.
20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Joh. Halvorsen: Einzug der Bojaren. — 2. Gounod: Fantasie aus „Faust". — 3. Tschaikowskij: Suite internationale. — 4. E. Olsen: Lotosblumen-Walzer.
20.30: J. Holst: Der Walfischfang.
21.30: Violinkonzert. Max Rostal.

171 Kc/s Paris 8,2 kW 1750 m

(Radio Paris.)
12.30: Orchester Alb. Locatelli.
15.45: Nachmittagskonzert.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit". — 2. Saint-Saens: Introduktion und Rondo Caprice [Violine]. — 3. Bigot: Präludium G-dur. — 4. Chopin: Notturno F-dur. Albeniz: Seguidilla [Klavier]. — 5. Grcourt: Meditation. — 6. Huré: Sonate [Violoncello]. — 7. Pierné: Bouton d'or.
20.30: Literarische Plauderei.
20.45: **„Der Barbier von Sevilla".** Oper von Rossini.

750 Kc/s Plymouth 400 m

14.30: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
19.00: E. G. Bursher: Kricketnachrichten.
19.15—24.00: Übertragung aus London.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m

13.00—14.15: Schallplattenmusik.
17.00—17.20: Englisch.
17.45—19.00: Französische Musik.
19.30—22.30: **Übertragung aus Kattowitz.**
23.00—24.00: Tanzmusik aus d. Palais Royal.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

9.30—10.30: Landwirtschaft.
10.30—11.00: Prof. Dr. A. Bláha: Nationalfeiertag der Arbeit.
11.00—12.00: Matinée.
12.00—12.55: Musik der Schützenvereinigung.
16.30—17.30: Militärkonzert aus dem Baumgarten.
17.30—17.40: Für die Kinder.
17.40—18.00: Vorträge.
18.00—18.30: Deutsche Sendung.
18.30—19.00: A. Hampl: Die Idee des 1. Mai. J. Pichl: 1. Mai — neue Hoffnungen des arbeitenden Volkes.
19.30: **Mai-Programm.** Konzert.
21.00: „Na Petrine". Hörspiel von Dr. M. Kares.
22.20—23.00: Konzert aus dem Nár. dum.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

10.00—11.00: Übertragung aus Prag.
17.00—18.00: Konzert. Kubát-Quartett.
1. Borodin: Quartett II (Allegro moderato — Scherzo — Notturno — Andante vivace). — 2. Hugo Wolf: Serenade.
18.00—18.10: Prof. Ing. K. Drábek: Der Kampf gegen Unkraut.
18.10—18.30: Tido J. Gaspar liest die Novelle „Lia hat Furcht vor Liebe".
18.30—19.00: Übertragung aus Prag.
19.00—19.30: 1. „Der Schlüssel zum Geheimnis". Komödie in einem Akt von M. Dekobra. — 2. Humoresken von M. Dekobra.
19.30—23.00: **Übertragung aus Prag.**

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

16.00: Nachmittagskonzert.
17.30: Vortrag.
18.00: Französisch.
18.30: **Evtl. Übertragung aus der Staatsoper.**
21.00—23.00: Tanzmusik.

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

17.30—18.30: Konzert aus der Casinetta.
18.30—18.45: Morsekursus.
20.00—20.30: Englisch.
20.45: **„Mefistofele".** Oper von Boito.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

14.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
19.15: Übertragung aus Leeds.
19.45: Übertragung aus London.
21.00—24.00: Übertragung aus Manchester.
Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	Boden/	2 kW	1190 m
840 Kc/s	Falun	2 kW	357,1 m
720 Kc/s	Göteborg	1 kW	416,5 m
1150 Kc/s	Malmö	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	Motala	30 kW	1380 m
416 Kc/s	Östersund	2 kW	720 m
550 Kc/s	Sundsvall	1 kW	545,6 m

17.30: Für die Kinder.
18.00: Studentenfest in der Universität in Lund.
18.30: Aus komischen Opern.
20.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.45: **Kabarett.**
23.00—24.00: Tanzmusik.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

14.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: B. Button: Ferienfahrten.
19.15—24.00: Übertragung aus London.

1020 Kc/s Swansea 294,1 m

14.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: W. H. Jones: Streifzüge durch Gowers Werke.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: Bunte Stunde.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m

12.45: Mittagskonzert.
17.20: Landwirtschaftl. Vortrag.
20.30: Leichte Musik.
21.00 **Konzert.**
1. Gillet: Loin du bal. — 2. Costa: Napulitana. — 3. Christiné: Fantasie aus „Madame". — 4. Eilenberg: Mandolinenserenade. — 5. Pelloud: Boston. — 6. Chillemont: Clown-Serenade. — 7. Ancliffe: Spanisches Schloß, Marsch.
21.30: Großes Orchesterkonzert. Ouvertüren. 1. Cherubini: Ouvertüre zu „Anacreon". — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer". — 3. Suppé: Ouvertüre zu „Leichte Kavallerie". — 4. Rossini: Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla". — 5. Thomas: Ouvertüre zu „Mignon". — 6. Wagner: Ouvertüre zu „Tannhäuser".

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

15.30—16.00: Prof. Moscicki: Die Zeit der großen Auswanderungen.
16.00—16.25: Prof. Janowski: Das heutige Polen.
16.40—17.05: Sport und Körperkultur.
17.20—17.45: Übertragung aus Posen.
17.45—18.45: Französische Musik.
1. Debussy: a) Arabeske; b) Garten im Regen; Saint-Saens: Etüde in Walzerform; Chaminade: Scaramouche; Godard: En courrant [Klavier]. — 2. Debussy: La plus que lente; Fauret: Farfalla; Saint-Saens: Ronde Caprieioso; Chaminade: Serenade [Violine und Klavier].
19.20: **Übertragung aus Kattowitz.**
22.30—23.30: Tanzmusikübertragung.

580 u. 520 Kc/s Wien 5 kW 517,2 u. 577 m

840 Kc/s	Graz	4,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	Innsbruck	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	Klagenfurt	1,5 kW	272,7 m

11.00: Konzert. Wiener Sinfonieorchester. Leitung Dr. Anton Webern.
16.00: Nachmittagskonzert. Wiener Konzertorchester. J. W. Ganglberger.
17.00: Chor der Wiener Arbeiterkinder. Dirigent Erwin Marcus.
Franz Schubert: Hirtenchor aus „Rosamunde". (Du bist die Ruh; Das Dörfchen; Ständchen; Die Forelle; Der Gondelfahrer; Frühlingsglaube; Hinaus in den Lenz.)
17.30: Stefan Zweig: Festrede über Gorki.
18.00: Weltlyrik.
Die Wildgänse (Maupassant); An dich, Demokratie (Whitman); Mühlenlied (Fontana); Schafft Raum (Ada Negri); Ballade von den toten Augen des Heizers (Jyri Wolker); Sturmvogel (Gorki); Das Große (Petzold); Negergedichte; Am Seestrand endloser Welten (Rabindranath Tagore) [Elisa Karaul].
18.30: Lieder von Béla Reinitz.
Herz im Eisen; Wiegenlied; Tragische Geschichte; Erntelied [Fritz Lunzer]; Der müde Soldat; Das Tännlein; Tod und Mutter; Tandaradei; Bergmannslied [Jella Braun-Fernwald]. Am Flügel Dr. Paul Pisk.
19.00: Jens Friedrich: Eines Arbeiters Weltreise.
19.45: Orchesterkonzert. Wiener Philharmoniker. Leitung Prof. Karl Alwin. Mitwirkend: Elisabeth Schumann, Gesang; P. Hartmann, Rezitation. — Fr. Paul Frankel: Weckruf (Fanfare). — Fr. Salmhofer: Der geheimnisvolle Trompeter (Whitman). — Schubert: Sinfonie Nr. VI C-dur. — Beethoven: Musik zu „Egmont".
21.15: **„La Serva Padrona"** (Die Magd als Herrin). Intermezzo in zwei Akten von Giovanni Battista Pergolese. Dirigent Prof. Karl Alwin.
Personen. Doktor Pandolfo (Uberto): Rich. Mayr — Zerbine (Serpina), seine Dienerin: Elisabeth Schumann.
Die Handlung spielt im Hause des Doktors.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

16.30—16.55: V. Gizbert-Studnicki: Der polnische Ursprung orthodoxer Brände in Ostpolen.
16.55—17.15: Vortrag.
17.20—17.45: Übertragung aus Posen.
17.45—18.45: Übertragung aus Warschau.
19.20—22.00: **Übertragung aus Kattowitz.**
22.30—23.30: Tanzmusik.

510 Kc/s Zürich 1 kW 588 m

16.10: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.00: Schallplattentanzmusik.
19.47: Dr. Paul Lang: Die neue Schweiz.
20.15: **Richard Dehmel-Stunde.** Rezitationen: K. H. Heilinger.
21.00: Lieder und Arien. Rud. Schoch, Bariton. Am Klavier Otto Strauß.

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,5 kW 236,2 m

15.30: Frauenfragen und Frauensorgen. Marie Kunert, M. d. L.: Erwerbstätige Mütter.
16.00: Dr. Julian Marcuse: Nervosität als Ausdruck unserer Zeit.
16.30: Sport und Körperkultur. Richard Goering. Deutschland und der Davis-Pokal.
17.00—18.30: Unterhaltungsmusik des Salonquartetts Hans Raue.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Die Hebriden". — 2. Joh. Strauß: Groß-Wien, Walcodé: In der Taberna. — 5. Behm: Kleine Suite, für Violine und Klavier (Präludium — Aria — Pastorale — Finale). — 6. Moszkowski: Melodie. — 7. Lortzing: Fantasie aus „Undine". — 8. Schumann: Aufschwung. — 9. Grieg: An den Frühling.
18.50: Dr. Adolf Marcuse: Himmelskunde als Helferin im praktischen Leben. Beziehung der Astronomie zur Berufseignung.
19.15: Weltanschauung der Gegenwart. Dr. Kurt Breysig: Die Weltanschauung der älteren Generationen.
19.50: Inhaltsangabe und Personenverzeichnis zu der nachfolgenden Übertragung aus dem Großen Schauspielhaus.
20.00: **„Das Dreimäderlhaus".** Singspiel in drei Akten von Dr. A. M. Willner und H. Reichert, mit Benutzung des Romanes „Schwammerl" von Dr. R. H. Bartsch. Musik von Franz Schubert. Für die Bühne bearbeitet von Heinrich Berté. Musikalische Leitung Ernst Hauke. Regie Julius Brandt. — Übertragung aus dem Großen Schauspielhaus.
Personen. Franz Schubert: Alfred Braun — Baron Schober: Walter Jankuhn — Moritz von Schwind, Maler: Alexander Fließburg — Kupelwieser, Zeichner: Theod. Andres — Johann Michael Vogl, Hofopernsänger: Paul Rehkopf — Graf Scharntorff, cäänischer Gesandter: Julius Brandt — Christian Tschöll, Hofglasermeister: Paul Morgan — Frau Marie Tschöll, dessen Frau: Idy Perry — beider Töchter: Hederl: Grete Walter; Haiderl: Charlotte an der Heiden; Hannerl: Erika von Thellmann — Demoiselle Lucia Grisi, Hoftheatersängerin: Trude Hesterberg— Andreas Bruneder, Sattlermeister: Bruno Fritz — Ferdinand Binder, Posthalter: Moritz Harlan — Nowotny, ein Vertrauter: Wilhelm Bendow — Musikanten, Kinder, Mägde, Damen und Herren der Gesellschaft, Gendarmen.
Der 1. Akt spielt im Hofe von Schuberts Wohnhaus. — Der 2. Akt spielt in einem Salon bei Tschöll. — Der 3. Akt spielt am Platzl in Hietzing. — Ort der Handlung: Wien. — Zeit: 1826.
Danach Von Blumen und Tieren. Artur Guttmanns Ufa-Symphoniker.
1. Delibes: Tanz der Blumen; Svendsen: Tanz der Insekten. — 2. Openshaw: Liebe bringt Rosen; Zumpe: Blumentanz; Cornelius: Veilchen [Gertrud Runge, Sopran; am Flügel Ben Geysel]. — 3. Profes: Schmetterlingshochzeit; Siede: Wenn die Rosen blühn. — 4. Bohm: Zu Gast; Hildach: Spatz und Spätzin [Gertrud Runge]. — 5. Wagner: Ich sende diese Blume dir; Translateur: Was Blumen träumen; Lindsay-Theimer: Victoria Regia. — 6. Holländer: Die Wölfe und der Esel; Stein-Schneider: Der Frosch; Meyer-Helmund: Die freche Ratte [Gertrud Runge]. — 7. Jessel. Ja, ja, der Storch; Knopf: Wenn der Spatz; Fahrbach: Storchschnäbel, Galopp.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 0,7 kW 329,7 m

16.00—16.30: Stunde mit Büchern.
16.30—18.00: Unterhaltungskonzert. Leitung Ernst Prade.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Don Juan". — 2. Sibelius: Belsazar, Suite. — 3. Strauß: Herztöne, Walzer. — 4. Goldmann: Große Fantasie aus „Mignon". — 5. Goldmark: Arie aus dem Violinkonzert [Bruno Janz, Violine]. — 6. Lassen: Crescendo. — 7. Sgambati: Berceuse. — 8. Pöschmann: Der Orient.
18.00—18.25: Verschollene deutsche Dichter. Dr. W. Milch: Wilhelm Heinse. Peer Lhot, Rezitation.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25—19.40: Gg. Hallama: Frühlingswanderung im Katzengebirge.
19.40—19.50: Mitteilungen des Arbeiter-Radio-Bundes.
19.50—20.15: Dr. Rob. Braun: Die Stoiker und unsere Zeit.
20.30: Maibowle! Von Lenz, Laune und Liebe. Im fröhlichen Kreise.
Rosl Albach, Claire Rapmund, Oskar Brandl, Axel Feit, Viktor Heinz Fuchs, Helmuth Hallendorf, Willy Koch, Peer Lhof, Sigurd Lohde, Hans Wallauer.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

Ab 16.00: Königsberg.
18.50: Willibald Omankowski: Die Dramatiker. Fritz von Unruh.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,6 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

13.30—14.30: Mittagsständchen aus dem Residenz-Kaffee Kassel.
15.30—16.00: Stunde der Jugend. Rektor Wehrhan: Hoher Besuch im Kloster St. Gallen.
16.30—17.45: Meyerbeer-Konzert.
1. Aus „Die Afrikanerin" (Ouvertüre — Indischer Marsch). — 2. Aus „Der Prophet" (Romanze O gebt — Arioso Ach, mein Sohn). — 3. Fantasie aus „Robert der Teufel". — 4. Ouvertüre zu „Struensee". — 5. Mailied. — 6. Fantasie aus „Die Hugenotten". — 7. Krönungsmarsch aus „Der Prophet".
17.45—18.05: Stunde mit Büchern.
18.30—19.00: Pfarrer Taesler: Die Religion bei Platon und Aristoteles.
19.00—19.30: Dr. Fritz Neumark: Handelspolitik der Gegenwart in Theorie und Praxis.
19.30—20.00: Französischer Sprachunterricht.
20.00—20.15: Dr. R. Mertens: Tierleben des tropischen Urwaldes.
20.15: Karlsruhe. Donderer, Trompete; Pattberg, Posaune; Hack, Saxophon; Grünberger, Oboe.
1. Debussy: Saxophon-Rhapsodie. — 2. Pepping: Suite für Saxophon, Trompete und Posaune. — 3. Ruland: Suite für Trompete und Posaune. — 4. Händel: Sonate für Oboe und Klavier.
Anschließend **Vortragsabend Dr. Peter Bach.**

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1100 Kc/s Bremen 0,7 kW 272,7 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

16.15: Hamburg, Bremen. Kammermusik. Lina Rosenlöcher, Klavier; Hans Rosenlöcher, Violine; Rudolf Kupfer, Cello.
1. H. Sitt: Trio op. 63. — 2. Rob. Volkmann: Trio F-dur, op. 3.
16.15: Hannover. Dorothea Thieß liest Märchen von H. Chr. Andersen.
1. Das häßliche Entlein. — 2. Die roten Schuhe. — 3. Der fliegende Koffer. — 4. Die Teekanne.
16.15: Kiel. Szenen aus „Wallensteins Tod", von Schiller. Einführung und verbindende Worte Oberregisseur Alfred Stöger.
Personen. Wallenstein: Eduard Wandrey — Wrangel: Alfred Möllersdorf — Gräfin Terzky: Eleonore Schjelderup — Max: Fritz Radke-Sieb.
17.00: Anton-Dvorak-Nachmittag. Musikalische Leitung Gen.-Mus.-Dir. José Eibenschütz.
1. Ouvertüre zu „Karneval", op. 92. — 2. Sinfonie Nr. 5, e-moll, op. 95 (Adagio — Allegro molto; Largo; Scherzo; Allegro con fuoco).
18.45: Willibald Roese: Schachgeschehen.
19.00: Prof. Dr. Conrad Borchling: Aus alten niederdeutschen Arzneibüchern.
19.25: Fritz Strube: Leibesübungen für Berufstätige.
20.00: **Der unbekannte Puccini.** Sonja Yergin und Carl Hauß. Verbindende Worte und Begleitung am Flügel Oberregisseur Dr. Hans Winckelmann. Orchesterleitung Kapellmeister Johs. Schüler.
1. Fantasie aus „Schwester Angelica". — 2. Arie der Angelica, aus „Schwester Angelica". — 3. Fantasie aus „La Rondina" (Die Schwalbe). — 4. Aus „La Rondina": a: Nur Geld, immer Geld, Arie der Madeleine; b) Sie fragen niemals, wer ich bin, Duo Medaleine, Roger; c) Briefduett. — 5. Fantasie aus „Manon Lescaut". — 6. Aus „Manon Lescaut": a) Wo lebte wohl ein Wesen, Arie des Desgrieux; b) In diesen kalten Spitzen hier, Arie der Manon; c) Du Geliebter du, Duett Manon, Desgrieux; d) Manon schändlich!, Arie des Desgrieux; e) Schließ mich in deine Arme noch einmal, Geliebter, Duett Manon, Desgrieux.
Anschließend für Hamburg und Kiel Konzert aus Restaurant Ostermann. — Für Bremen Übertragung auswärtiger Sender. — Für Hannover Konzert aus dem Georgspalast.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

16.00: Samländische Sagen. Elsa Empacher.
a) Der Galtgarben; b) Der große Hausen; c) Der Pillberg; d) Die Geister vom Schanzenberge; e) Der Hünenberg; f) Der Pillberg bei Lapsau; g) Schloß Pöppeln: h) Der Goldberg; i) Der Butzkeberg; j) Der Gausup; k) Der Rauschener Kirchensteig; l) Die Kirchen vom Heiligen Kreuz und St. Lorenz; m) Von Teufelssteinen und anderen Steinen; n) Der Pflug.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert. Von Gluck bis Richard Strauß.
1. Gluck: Ouvertüre zu „Iphigenia in Aulis". — 2. Mozart: Fantasie aus „Don Juan". — 3. Beethoven: Ouvertüre zu „Fidelio". — 4. Weber: Fantasie aus „Preciosa". — 5. Meyerbeer: Fantasie aus „Der Prophet". — 6. R. Strauß: Fantasie aus „Elektra".
18.20: Elternstunde. Lehrer Ritter: Hausmusik und ihre Neubelebung durch die Schule.
18.50: Prof. Dr. Rothfels: Die Grundlagen des modernen Staatssystems.
19.20: Englisch für Anfänger.
20.10: **„Musiker Brandau".** Tragikomödie in fünf Akten von Hans Wolfgang Hillers. Spielleitung Walther Ottendorff.
Personen: Brandau — Anna, seine Frau — Ein Bombe, Schuster — Dessen Frau — Elisabeth, deren Tochter — Die Vermieterin — Der Geschäftsführer einer Organisation.
Zeit: Um 1922.
21.30: Schlagerstunde. Schneider-Duncker u. die Funkkapelle.
22.30: Übertragung aus Berlin,.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

12.00—12.25: Dr. Hans Lebede: Musikapparat und Schallplatte im Deutschunterricht.
12.30—12.40: Mitteilungen des Reichsstädtebundes.
12.40—12.50: Mitteilungen des Verbandes der Preußischen Landgemeinden.
14.30—15.00: Kinderstunde. Kindertheater. O. Wollmann liest: Die Bremer Stadtmusikanten.
15.00—15.30: Reg.-Rat Dr. Becker: Die Bedeutung der Einheitskurzschrift.
15.35—15.40: Wetter- und Börsenbericht.
16.00—16.30: Reg.-Rat Dr. Riehm: Der Pflanzenschutz im Schulunterricht.
16.30—17.00: Kapellmeister Alois Melichar: Einführung in die moderne Musik. Hans Pfitzner. Anne Lotte Remlinger, Sopran.
17.00—18.00: Übertragung aus Hamburg.
18.00—18.30: Geh. Rat König, Ministerialdirigent: Die deutsche Seeschiffahrt nach dem Kriege.
18.30—18.55: Gertrud van Eyseren und Lektor Claude Grander: Französisch für Fortgeschrittene.
18.55—19.20: Min.-Rat Prof. Woldt: Technischer Lehrgang für Facharbeiter u. Werkmeister. Technische Fabrikorganisation.
19.20—19.45: Prof. Dr. Hans Mersmann: Einführung in das Verstehen von Musik.
Ab 19.50: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m
750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 1,5 kW 250 m

11.15—11.55: Köln. Schulfunk. W. A. Mozart, Leitung Studienrat Dr. Mies. Musikalische Leitung Otto Julius Kühn. Kläre Hansen, Sopran. Begleitung Egbert Grape.
1. Erster Satz der Serenade c-moll für zwei Oboen, zwei Klarinetten, zwei Hörner, zwei Fagotte. — 2. Das Veilchen [Kläre Hansen]. — 3. Eine kleine Nachtmusik.
12.00—12.45: Düsseldorf. Eröffnung der Ausstellung „Deutsche Kunst Düsseldorf 1928". — Übertragung aus dem Planetarium.
1. Hans Ebert: Festlicher Prolog (komponiert für die Eröffnung der Ausstellung) [Städtisches Orchester, Leitung Generalmusikdirektor Hs. Weisbach]. — 2. Hymne an die Kunst (Friedrich Castelle) [Fr. Castelle]. — 3. Ansprachen: Oberbürgermeister Dr. Dr. h. c. Lehr; Kunstbildhauer Johannes Knubel; Preußischer Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung Prof. D. Dr. Becker. — 4. Wagner: Meistersinger-Vorspiel [Städtisches Orchester, Leitung Generalmusikdirektor Hs. Weisbach].

13.05—14.30: Köln. Mittagskonzert.
16.20—17.00: Köln. Dr. Marie Elisabeth Lüders, M. d. R.: Die Frau als Parlamentarierin.
17.00—17.30: Köln. Wilh. Kircher-Isert: Die Landschule.
17.30—18.00: Köln. Dr. Laut: Schutz und Vorsorge im übrigen Reichsrecht.
18.00—18.55: Köln. Vesperkonzert. Leitung Eysoldt.
19.15—19.45: Köln. Intendant Ernst Hardt: Aus einer Arbeiterbiographie.
19.45—20.10: Dortmund. Dr. Beck: Wer ist philosophischer Mensch und wer ist Philosoph?
20.15: Düsseldorf. **Festkonzert aus Anlaß der Eröffnung der Ausstellung „Deutsche Kunst Düsseldorf 1928".** Städtisches Orchester. Leitung Generalmusikdirektor Hans Weisbach. Prof. Adolf Busch, Violine. — Übertragung aus der Tonhalle Düsseldorf. Anschließend bis 24.00: Köln. Nachtmusik und Tanz.

820 Kc/s **Leipzig** 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

15.00—15.30: Musikalische Kaffeestunde.
16.30—17.55: Für die Jugend.
18.05—18.30: Dir. Rudolf Krause: Der diesjährige deutsche Sommer-Luftverkehr.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: Edg. Hahnewald: Wandertage im Fichtelgebirge.
19.30—20.00: Dr. Felix Zimmermann: Der Journalist.
20.00: Arbeitsmarktbericht.
20.15: **Konzert.** Zum Besten des Sächs. Künstlerhilfsbundes. Dresdner Streichquartett: Fritzsche, Schneider, Riphahn, Kropholler; Theodor Blumer, Klavier. 1. Couperin: Konzert für Solo-Cello und Streichquartett. — 2. Korngold: Klavierquintett, op. 15.
21.15—22.15: Aus der Weltliteratur. Alfred Schlageter liest aus dem Roman „Germinal" von Zola.
22.30: Funkbrettl.

560 Kc/s **München** 4 kW 535,7 m
530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
1470 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 204,1 m
1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m

12.45: Schallplattenmusik.
15.30: Alb. Spenger liest „Wo nur das Geld bleibt". Bekümmerte Skizzen von Kauz.
16.00: Nachmittagskonzert.
1. Goldmark: Ouvertüre zu „Sakuntala". — 2. Verdi: Fantasie aus „Ein Maskenball". — 3. Rubinstein: Romanze. — 4. Moszkowsky: Allegro con grazia. — 5. Moszkowsk: Intermezzo. — 6. Bender: Tanz der Derwische.
17.00—18.45: Stunde der Jugend.
18.15: Schach für Knaben.
18.45: Dr. Hans Micheler: Welche elektrischen Mengen müssen Sie bezahlen?
19.00: C. Frank: Vom Reichswirtschaftsrat.
19.35: Intendant Dr. K. von Boeckmann: Heim und Technik. Der Ausstellungsgedanke im Zeitbild.
20.00—22.00: **Heiterer Abend.** Rundfunkorchester. Leitung Karl List.
1. Einödshofer: Sportmarsch. — 2. Fall: Walzer aus „Brüderlein fein". — 3. Pfitzinger: Rhapsodie über eine lustige bayerische Volksweise. — 4. Herr Maxe aus München hält einen Radiovortrag. Borro Schwerla—Albert Spenger. — 5. Gfaller: Ouvertüre zu „Der dumme August". — 5. Rhode: Paragraph 11, Potpourri. — 6. Am Stammtisch. Heitere Szene von Philipp Weichand. — 7. Ländler in Originalbesetzung.
22.15: Werbevortrag.
22.45—23.30: Tanzmusik aus dem Regina-Palast-Hotel.

790 Kc/s **Stuttgart** 4 kW 379,7 m
520 Kc/s Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m

15.00: Jugendstunde.
16.00: Briefmarkenkunde für die Jugend.
16.15: Nachmittagskonzert.
1. Drdla: Ungarischer Tanz. — 2. Becker: Liebeswerbung [Cello]. — 3. Becce: Orientalische Vision. — 4. Cherubini: Ouvertüre zu „Die Abenzerragen". — 5. Armandola: Romantische Suite. — 6. Döring: Sakuntala, Intermezzo. — 7. Translateur: Wiener Zugvögel, Walzer. — 8. Kenneth: Im Zwischendeck, Marsch.
18.15: W. Kipp: Napoleon I. im deutschen Volkslied.
18.45: Dr. phil. Breitinger: Die Bedeutung der Berufsfrage für Reifeschüler im letzten Schuljahre.
19.15: Englisch.
20.00: **Schiller-Zyklus.** X. Abend. **„Die Braut von Messina"** oder **„Die feindlichen Brüder".** Ein Trauerspiel mit Chören. Spielleitung und Einrichtung Dr. Curt Elwenspoek.
Personen. Isabella: Hildegard v. Zedtwitz — Don Manuel: Roderich Arndt — Don Cesar: Ludwig Donath — Beatrice: Irmgard Weber.
Einführender Vortrag von Dr. Hermann Binder.
Anschließend Funkstille für Fernempfang.

AUSLAND

600 Kc/s **Aberdeen** 500 m

11.00—12.00: Schallplattenmusik.
15.10: Schulfunk.
15.25: Musikalisches Zwischenspiel.
15.30: Französisch.
15.45: Vortrag: Tiere, die wir alle kennen.
16.00: Tanzmusik aus dem New Palais de Danse.
18.20: Gartenfunk.
19.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Plymouth.
19.45: Übertragung aus Dundee.
21.35: Leichte Musik.

970 Kc/s **Agram** 0,7 kW 309,2 m

18.00: Nachmittagskonzert.
20.30: Mitteilungen der Sendestelle.
20.35: **Der Frühling.** Kompositionen von Schumann, Gounod, Hirschler, Rimsky-Korßakoff, Tschaikowskij, Gretschaninoff, Bleichmann und Lipold.
22.00: Schallplattenmusik.

870 Kc/s **Barcelona** (eaj1) 3,5 kW 344,8 m

18.10: Konzert des Sextetts.
20.30: Prof. Santano: Kastellanische Rechtschreibung.
21.05: **Konzert, Rezitationen.**
22.10: Orchesterkonzert.
E. Bach: Ouvertüre zu „Hamlet".
22.20: Gedenkstunde für Jose Feliu y Codina.
22.30: Konzertübertragung aus dem Granja Royal.

300 Kc/s **Basel** 0,25 kW 1000 m

20.00—20.30: Karl Albert Tschudi-Zürich liest eigene Dichtung: a) „Der Vogelschlächter", eine Reisenovelle; b) Gedichte.
20.30—21.20: **Arien-, Duetten- und Liederabend.** Solisten: Erica Frauscher, Sopran; Heinrich Moskow, Tenor; am Flügel Kapellmeister Gottfried Becker. — Duette aus Opern von Wagner, Bizet und Verdi; Arien, Lieder.
21.20—22.30: Orchesterkonzert der Kapelle Robert Hügel aus dem Métropole-Monopole.

980 Kc/s **Belfast** 306,1 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.30: Nachmittagskonzert.
18.00: Orgelkonzert aus dem Classic Cinema.
18.20: Gartenfunk.
19.25: Übertragung aus Plymouth.
19.45: Konzert.
21.00—23.00: Übertragung aus London.

810 Kc/s **Bergen** 370,4 m

19.30: Orchesterkonzert.
1. Halvorsen: Intrada, aus „Ansienne". — 2. Grieg: Französische Serenade. — 3. Sinding: a) Gavotte; b) Frühlingsrauschen. — 4. Ole Olsen: a) Abendlied; b) Fassitullen.
20.00: **Übertragung aus Oslo.**
21.00: Violinkonzert.
1. Melartin: Spaanor. — 2. Beethoven: Sonate F-dur, für Cello und Klavier.
21.30: Französisch.
22.15: Eventuell Übertragung.

730 Kc/s **Bern** 1,5 kW 411 m

16.00—16.30: Orchester vom Kursaal.
16.30—17.00: Kinderstunde.
17.00—17.30: Orchester vom Kursaal.
19.30—20.00: Dr. G. H. Graber: Carus.
20.00—21.45: **Violinkonzert** [Fred Rothpletz]. Orchester vom Kursaal.
22.00—22.35: Orchester vom Kursaal.

920 Kc/s **Bournemouth** 326,1 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
14.30: Übertragung aus London.
16.00: Tanzmusikübertragung.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Plymouth.
19.45—23.00: Übertragung aus London.

680 Kc/s **Brünn** 3 kW 441,2 m

17.00—18.00: Marionettentheater.
18.10—18.25: Deutsche Sendung. Prof. Dr. Joh. Hruby: Der Schulausflug, seine Bedeutung und sein Wert für Schüler und Lehrer.
18.40—19.00: Prof. Dr. B. Kladivo: Der Sternenhimmel im Mai.
19.00—19.30: Dvorak: Sonatine op. 100, für Violoncello und Klavier [J. Krenek, Violoncello; Prof. V. Pistelák, Klavier].
19.30—21.30: **Polnischer Abend** anläßlich des Nationalfeiertages in Polen. —
1. A. Humpolik: Eindrücke aus Polen. — 2. Polnische Hymne. — 3. Historischer Vortrag [M. Kolaja]. — 4. Fr. Chopin: Polonäse op. 40, Nr. 1. — 5. Jozef Wasniewski: Aus dem Zyklus „Svea". [M. Konopnická: Zwei Rezitationen [R. Walter]. — 6. St. Moniszko: Halka, Fantasie. — 7. Lieder [M. Hlouskoví]. — 8. H. Wieniawski: Zwei charakteristische Tänze [J. Polásek]. — 9. K. Glinski: Vor der Statue Niobe; W. Gomulicki: Engelstimmen [R. Walter]. — 10. Chopin: a) Notturno g-moll; b) Valse lente op. 34. — 11. Lieder [M. Hlouskoví]. — 12. H. Wieniawski: Legende [J. Polásek]. — 13. Moszkowsky: Aus dem Ballett Laurin Nr. 1; Paderewski: Crakovienne fantastique. — 14. Novowiejski: Kujaviak.
21.30—22.00: Tanzmusik.
22.00—22.15: Übertragung aus Prag.

589 Kc/s **Brüssel** 1,5 kW 508,5 m

17.00: Triokonzert.
20.15: Aus **„La Traviata".** Oper von Verdi.

540 Kc/s **Budapest** 3 kW 557,6 m

16.00: Kindermärchen.
17.30: Sinfoniekonzert. Beethoven-Abend.
1. Ouvertüre zu „Die Ruinen von Athen". — 2. An die ferne Geliebte, Liederzyklus [Frl. H. Anthos]. — 3. Ballettmusik aus „Prometheus". — 4. Adelaide [P. Fehér]. — 5. Türkischer Marsch aus „Die Ruinen von Athen". — 6. Sinfonie Nr. 4.
17.00: Dr. Koncz: Studentenleben.
19.45: Englisch.
20.30: **Klavierkonzert. Bela Bartok.** — Anschließend Zigeunermusik.

850 Kc/s **Cardiff** 353 m

13.00—13.45: Sinfoniekonzert aus dem National Museum of Wales.
14.30: Übertragung aus London.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Übertragung aus Swansea.
18.20: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Plymouth.
19.45: Übertragung aus London.
21.35—23.00: **My Programm.** Konzert und Lieder.

630 Kc/s **Charkow** 4 kW 477 m

Die Station arbeitet nicht.

180 Kc/s **Charkow** 15 kW 1700 m

17.10: Esperanto.
17.40: Geschichte u. Geographie der Ukraine.
18.10: Antireligiöser Vortrag.
18.40: Zyklus „Technik den Massen".
19.10: **Konzert.**

610 Kc/s **Daventry** (Experimental) 491,8 m

15.00: Kammermusik.
16.00: Tanzmusik.
18.45: Leichte Musik.
19.45: Zweiter Akt aus **„Die Walküre".** Von R. Wagner. — Übertragung aus dem Kgl. Opernhause.
21.15: Konzert und Sendespiel.
1. Waldteufel: Walzer. — 2. „Feed the Brute". Einakter von George Paston. —

3. Massenet: Divertissement aus „Les Erinnyes".
22.15—23.00: Tanzmusik aus dem Ciros Club.
23.00—23.15: Tanzmusik aus dem Hotel Cecil.

187 Kc/s Daventry 1604,3 m

Übertragung aus London.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Hotel Cecil.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

20.20: Dr. Schmidt: Homöopathische und allopathische Heilkunde.
20.40: Isabelle Debran: Was ich in Berlin sah.
21.00: **Übertragung aus Basel und Bern.**
22.00—23.00: Tanzmusik.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

11.00—12.00: Schallplattenmusik.
15.15: Schulfunk.
15.35: M. Gregory: Pioniere des Fortschritts: Michael Faraday.
16.00: Tanzmusik aus dem Locarno Salon.
17.00: Eric Daglish: Tiere, die wir alle kennen.
18.00: Liederstunde.
18.20: Gartenfunk.
18.45: Mädchenvereinsnachrichten.
19.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Plymouth.
19.45: Übertragung aus Dundee.
21.00—23.00: Übertragung aus London.

800 Kc/s Helsingfors 1 kW 375 m

18.00: Vortrag.
18.20: Englisch.
19.10: Vortrag.
Anschließend **Seemannsgeschichten und Seemannslieder.**

283 Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060 m

18.40—19.55: Konzert.
19.55—20.25: Englische Konversation.
20.45—21.15: **Konzert. Grieg-Abend.**
1. Marsch aus „Sigurd Jorsalfar". — 2. Lyrische Suite. — 3. Fragmente aus „Peer Gynt". — 4. a) Ich liebe dich; b) Erotik; c) Gebet und Tempeltanz.
23.05: Spezialprogramm.
1. Turlett: Le Regiment de Sambre et Meuse. — 2. Tosti: Ideale. — 3. Joh. Strauß: Morgenblätter, Walzer. — 4. Fetras: Von Bühne zu Bühne. — 5. Bart Verhallen: De Rotterdamsche Vlag.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.
13.10—14.25: Trio Lauenroth.
17.40—18.40: Kinderstunde.
18.40—19.10: „Friesen, it län is wut fen 'e Rispinge".
19.40—20.10: Stenographie.
20.10—20.40: P. Boer: Die Sage von „Ellert und Brammert".
20.40: **Aussendung der „Stads Doelen" zu Delft.**

1020 Kc/s Hull 294,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
18.20: Gartenfunk.
19.25: Übertragung aus Plymouth.
19.45—23.00: Übertragung aus London.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

16.20: Wirtschaftsberichte.
16.40: Vortrag.
17.20: Polnisch.
18.55: Vortrag.
19.35: Vortrag.
19.45: Mandolinenorchester „Halka".
20.30: **Übertragung aus Posen.**

387 Kc/s Kiew 1,6 kW 775 m

10.00—11.30: Arbeiterkonzert in der Mittagspause.
11.30—11.50: Vortrag.
17.00: Arbeiterzeitung.
17.40: Technischer Briefkasten.
18.10: Bauernzeitung.
18.45: **Übertragung eines Konzerts a. Moskau.**

250 Kc/s Konstantinopel 20 kW 1200 m

20.00: Hygienischer Vortrag.
20.20: **Konzert.**
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont". — 2. Mozart: Trio.

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
260 Kc/s Kalundborg 1153,8 m

13.15—13.45: Schulfunk.
15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
18.30: Fünf Minuten für die Hausfrau.
18.35: Mitteilungen an die Hörervereinigungen.
19.30—20.00: Dr. med. Bang: Bekämpfung der Tuberkulose beim Rindvieh.
20.00—21.00: Dänische Landschaften. Sophus Michaelis: Odense.
21.15—21.45: **Klavierkonzert.**
1. Beethoven: Sonate e-moll, op. 90. — 2. Schubert: a) Impromptu f-moll; b) Soirée de Vienne.
21.35—22.45: Populäres Orchesterkonzert.
22.45—0.30: Tanzmusikübertragung.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

17.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Vortrag: Suggestion.
18.30: Prof. Pakstas: Eine Reise durch Nordamerika.
19.30: **„Die Jüdin".** Oper von Halévy. — Übertragung aus dem Staatstheater.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

15.30—16.00: Übertragung aus Warschau.
16.40—17.05: Dr. Kumaniecki: Pädagogischer Vortrag.
17.20—17.45: Technischer Briefkasten.
17.45—18.15: Jugendstunde.
18.15—18.55: Übertragung aus Warschau.
19.35—20.00: Frau Danysz-Fleszar: Der Pripet.
20.15: **Übertragung aus dem Stary Theater** (Altes Theater).

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

17.30: Für die Kinder.
20.01: M. P. Chavan: Die Bedeutung der Gemüsekultur für das Wirtschaftsleben.
20.30: **Übertragung aus Bern.**

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
18.20: Gartenfunk.
19.25: Übertragung aus Plymouth.
19.45—23.00: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

17.00: Agronomischer Zyklus.
17.30: Funktechnischer Kursus.
19.00: Rotarmistenzeitung.
19.30: **Konzert.**

1010 Kc/s Liverpool 297 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.30—14.50: Übertragung aus London.
15.45: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
18.20: Gartenfunk.
19.25: Übertragung aus Plymouth.
19.45—23.00: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 361,4 m

12.00: Liederstunde.
12.30: Tanzmusik.
13.00—14.00: Konzert aus dem Restaurant Frascati.
14.30: Lloyd James: Rede und Sprache.
14.50: Musikalisches Zwischenspiel.
15.00: Dialog: England, wie Shakespeare es kannte. Was wissen wir von Shakespeares Leben.
15.30: Musikalisches Zwischenspiel.
15.45: Eric Daglish: Die Spinnen.
16.00: Leichte klassische Musik.
18.00: Musikalisches Zwischenspiel.
18.20: Gartenfunk.
18.45: Musikalisches Zwischenspiel.
19.00: Dr. Carnwath: Internationale Zusammenarbeit zur Förderung der Gesundheit.
19.15: Die Grundlagen der Musik. Lieder von Hugo Wolf.
19.25: Übertragung aus Plymouth.
19.45: **Bunte Stunde.**
21.15: R. Hughes: Eine Reise im Mittelalter.
21.35: Kammermusik.
1. Beethoven: Kreutzer-Sonate. — 2. Sechs Lieder [Bariton]. — 3. Vivaldi: Zwölftes Violinkonzert E-dur. — 4. van Dieren: Thema und Variationen [Klavier]. — 5. van Dieren: Zwei Lieder [Bariton]. — 6. van Dieren: Sonatina Tyroica [Violine und Klavier].

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

19.00: Orchester Artys.
1. Penella: Fantasie. — 2. Donizetti: Fantasie aus „Lucia di Lammermoor". — 3. Victorino Tamayo: Theatergeschichte.
20.00—20.30: Tanzmusik aus dem Alcazar.
22.00: Meteorologischer Vortrag.
22.15: **Frühlingsprogramm.**
1. Siede: Frühlingslied. — 2. Mendelssohn: Frühlingslied. — 3. Billi: Madrigale d'Avril. — 4. Glazounoff: Bacchanale aus „Die Jahreszeiten". — 5. Vier Lieder. — 6. Beethoven: Sonate F-dur (Frühlingssonate), für Violine und Klavier. — 7. Drei Lieder. — 8. Marchetti: Frühlingsständchen. — 9. Grieg: Im Frühling. — 10. Vidal: Neuer Frühling, Melodie. — 11. Wagner: Siegmunds Liebeslied, aus „Die Walküre".
0.00—0.30: Tanzmusik aus dem Alcazar.

546,4 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 549 m

17.05—17.50: Jazzmusik.
20.00—20.30: Französisch.
20.50: C. A. Blanche: Randbemerkungen zur Geschichte.
21.00: **Leichte Musik.**
1. Mendelssohn: Meeresstille und glückliche Fahrt. — 2. Zardo: Endlich allein, Walzer. — 3. Barbieri: Il piccolo buttero. — 4. Lattuada: Canzone di Calendimaggio. — 5. Rossi: Bonci-boula, Melodie.
22.00: Bunter Abend.
22.30—23.30: Tanzmusik aus dem Restaurant Cova.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
14.30: Übertragung aus London.
15.30: Klavierkonzert.
15.45: Übertragung aus London.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Plymouth.
19.45: **Konzert.** Werke von Gilbert und Sullivan.
1. Sullivan: a) Aus „Der Mikado"; b) Aus „Yolanthe". — 2. „Sweethearts". Einakter von Gilbert. — 3. Sullivan: Aus „Patience".
21.00—23.00: Übertragung aus London.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1459 m

15.00—15.30: Radiopionier.
16.20: Vortrag von OSO-Aviachim.
18.45: Konzert.
22.30: Morse-ABC.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
20.50: **Sinfoniekonzert.**
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ein Sommernachtstraum". — 2. Schubert: Sinfonie h-moll (Unvollendete). — 3. Beethoven: Marsch aus „Die Ruinen von Athen".
21.30: Übertragung einer Operette aus dem Teatri Bellini.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
14.30: Übertragung aus London.
16.15: Teemusikübertragung.
18.20: Gartenfunk.
19.25: Übertragung aus Plymouth.
19.45—23.00: Übertragung aus London.

1090 Kc/s Nottingham 275,2 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Plymouth.
19.45—23.00: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m
690 Kc/s Frederikstad 434,8 m
540 Kc/s Hamar 555,6 m
730 Kc/s Notodden 411 m
600 Kc/s Porsgrund 500 m

17.40: Knabenstunde. — Übertragung aus Hamar.

18.40: Französisch.
19.30: Rezitationen.
20.00: Kr. Löken: Verkehrswege. Unsere Eisenbahnen.
20.30: **Orchesterkonzert.**
1. Lacome: La Feris, spanische Suite. — 2. Nardini: Adagio. — 3. Rob. Fuchs: Zwei Wiener Walzer. — 4. Delibes: Kinderballett. — 5. Brahms: Ungarischer Tanz.
21.30: „Surrogate". Spiel in einem Akt von Otto Benzon.
22.30: Schallplattenmusik.

171 Kc/s Paris 8,2 kW 1750 m

(Radio Paris.)

12.30: Klassische Musik.
15.45: Nachmittagskonzert.
1. Debussy-Mouton: Children's Corner. — 2. Lazzari: Sonate [Violine]. — 3. Guiraud-Mouton: Persischer Tanz. — 4. Debussy: Notturno; Sibelius: Prélude-Valse [Klavier]. — 5. Boellmann: Französisches Rondo. — 6. Haendel: Sonate [Violoncello]. — 7. Ganne: Illys.
19.30: Gesangunterricht.
20.30: **Kammermusik.**

750 Kc/s Plymouth 400 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Dr. Glasstone: Die Chemie im täglichen Leben.
19.45—23.00: Übertragung aus London.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m

13.00—14.15: Mittagskonzert.
17.00—17.45: Für die Kinder.
17.45—18.45: Konzert aus dem Café Wielkopolanka.
19.15—19.35: Französisch.
19.35—20.00: Vortrag über den Journalismus.
20.30—22.00: **Orgel- und Chorkonzert.**
22.30—23.00: W. Zielecki: Funktechnischer Vortrag.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Café Esplanade.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

16.10—16.20: Für die Kinder.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert aus dem Smetanasaal des Repräsentationshauses in Prag. Konzert der tschechischen Philharmonie für Volksschüler.
1. Grieg: Festmarsch aus „Sigurd Jorsalfar". — 2. Delibes: Intermezzo a. „Naila". — 3. Dvořák: Lento für Streichinstrumente. — 4. Offenbach: Barkerole aus „Hoffmanns Erzählungen". — 5. Smetana: Scherzo aus der Triumphsinfonie. — 6. Smetana: Aus Böhmens Hain und Flur, sinfonische Dichtung aus dem Zyklus „Mein Vaterland".
17.30—17.50: Vorträge.
17.50—18.15: Deutsche Sendung.
18.25—18.35: Vortrag.
18.35—18.45: Unterredung eines Tschechen mit einem Deutschen.
19.30—21.30: **Übertragung aus Brünn.**
21.30: Klavierkonzert. Prof. Roderich, Baß.
22.15—22.30: Rundfunk für unsere Landsleute im Ausland.
22.30—22.35: Theaternachrichten.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

17.30—17.35: Landwirtschaft.
17.35—18.35: Kammermusik.
E. Bossi: Trio sinfonico, op. 107.
18.35—18.55: Red. Vojtech Tilkovsky: Der slowakische Maler Veit Stoss in Nürnberg.
18.55—19.15: Prof. J. Alexy: Flamarion und andere Erinnerungen.
19.15—19.30: J. Kello erzählt slowakische Anekdoten.
19.30—21.30: **Übertragung aus Brünn.**
21.30—22.15: Übertragung aus Prag.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

16.00: Nachmittagskonzert.
17.00—18.30: Vorträge.
18.30: Englisch.
19.00: Konzert.
1. Kalinninkow: Sinfonie Nr. 1, g-moll. — 2. Lieder. — 3. Berlioz: Aus „Fausts Verdammung".
20.00: **Klavierkonzert.** — Übertragung aus dem Konservatorium.
1. Liszt: a) Sonate h-moll; b) Sonnetto 123 del Betrarki; c) Etüde, f-moll; d) Gnomenreigen; e) Spanische Rhapsodie.

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

17.30—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
20.00—20.30: Deutsch.
20.45: **Instrumental- und Vokalkonzert.**
1. Franchetti: Vorspiel zu „Asrael". — 2. Massenet: Cendrillon, Suite. — 3. Chopin: Notturno Es-dur; Wiemiawski: Capriccio, Walzer [Violine]. — 4. Rossini: Ouvertüre zu „Die Italienerin in Algier". — 5. Bellini: Arie aus „Die Puritaner"; Verdi: Arie aus „La Traviata" [Sopran]. — 6. Rezitation. — 7. Gasco: Presso il Clitunno, Vorspiel und Pastorale. — 8. Sarasate: Zingaresya, für Violine und Orchester. — 9. Vier Lieder für Sopran. — 10. Gomes: Ouvertüre zu „Il Guarany".

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Plymouth.
19.45—23.00: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	Boden	2 kW	1190 m
840 Kc/s	Falun	2 kW	357,1 m
720 Kc/s	Göteborg	1 kW	416,5 m
1150 Kc/s	Malmö	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	Motala	30 kW	1380 m
416 Kc/s	Östersund	2 kW	720 m
550 Kc/s	Sundsvall	1 kW	545,6 m

18.00: Für die Kinder.
18.30: Leichte Musik.
19.10: Deutsch.
19.40: Sportvortrag.
20.00: **Konzert. Slawische Musik.**
20.45: Hygienische Plauderei.
21.40: Technischer Vortrag.
22.00—23.00: Falun. Tanzmusikübertragung.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus London.
19.45—23.00: Übertragung aus Plymouth.
Übertragung aus London.

1020 Kc/s Swansea 294,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.30: Übertragung aus London.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.20: Gartenfunk.
19.25: Übertragung aus Plymouth.
19.45—23.00: Übertragung aus London.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m

12.45: Mittagskonzert.
17.20: Sportvortrag.
20.30: Leichte Musik.
21.30: **Konzert.**
1. Charpentier: Szenen aus „Louise". — 2. Opernarien: a) Puccini: Zwei Arien aus „Toska"; b) Wagner: Drei Arien aus „Lohengrin"; c) Verdi: Arie aus „Der Troubadour" (italienisch); d) Wagner: Zwei Arien aus „Die Meistersinger von Nürnberg".

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

15.30—16.00: Prof. Moscicki: Der Novemberaufstand.
16.00—16.25: Prof. Mikulowski-Pomorski: Die Berufsschule in den Vereinigten Staaten von Nordamerika.
16.40—17.05: Technischer Briefkasten.
17.20—17.45: Hygienischer Vortrag.
19.30—20.00: Vortrag: Die polnischen Flüsse.
20.30: **Blasmusik.**
1. Kuroinski: Polonäse. — 2. Offenbach: Ouvertüre zu „Die schöne Helena". — 3. Verdi: Fantasie aus „Rigoletto". — 4. Komzak: Potpourri aus „Wien bei Nacht". — 5. Tschaikowskij: Lied ohne Worte. — 6. Lewandowski: Zwei Melodien. — 7. André: Konzertmarsch.

580 u. 520 Kc/s Wien 5 kW 517,2 u. 577 m

840 Kc/s	Graz	4,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	Innsbruck	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	Klagenfurt	1,5 kW	272,7 m

16.00: Nachmittagskonzert.
O. Straus: Rund um die Liebe, Walzer. — Kalliwoda: Eine Festouvertüre. — Komzák: a) Süßes Erinnern; b) Es war . . ., zwei Lieder. — Morena: Ein Walzerabend, Potpourri. — Geisler: Was ist das?, Tanzkarikaturen-Potpourri. — Ravello: Amorosilla, Tango. — Leopoldi-Kraus-Elka (Plasten): Bambulka, Tanzlied.
17.00: Kinderstunde. Kindermärchen und Lieder zur Laute.
17.50: Ing. Alfr. Friedrich: Der Sport in den Festwochen.
18.00: Prof. Dr. Roman Grengg: Gesteine Österreichs und ihr Einfluß auf Baukunst und Straßenbau in Vergangenheit und Gegenwart.
18.30: Ing. Dr. W. Sedlacek: Über nützliche Insekten, insbesondere im Walde.
18.55: Prof. Dr. Heinrich Peham: Gefahren und Folgezustände nach Fehlgeburten.
19.30: **„Ein Maskenball".** Oper in fünf Akten. Musik von Guiseppe Verdi. — Übertragung aus der Wiener Staatsoper.
Anschließend Leichte Abendmusik.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

16.30—16.55: Für die Kinder.
16.55—17.20: Dr. Lutoslawski: Vortrag.
17.20—17.45: Eine Viertelstunde für die Studenten.
17.45—18.10: Th. Szeligowski: Polnische Musik.
18.15—18.55: Übertragung aus Warschau.
19.35—22.00: **Übertragung aus Warschau.**

510 Kc/s Zürich 1 kW 588 m

16.10: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.30: Jugendstunde: Musikalischer Vortrag.
19.47: Rud. H. Döring: Schillers Doppelliebe.
20.15: **Lustiger Abend mit Senff-Georgi.**

Alle Amateursender lesen „CQ"

das Mitteilungsblatt des deutschen Amateursendedienstes (D.A.S.D.). Erscheint monatlich. Vierteljährlich Preis 1,50 RM. Probehefte kostenlos durch die Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW, Zimmerstraße 94

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,5 kW 236,2 m

12.30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
15.30: Dr. P. Graßmann-Stockholm: Deutsch-nordischer Kulturaustausch.
16.00: Dr. Alphons Nobel: Das moderne Indien.
16.30: Postrat Zühlke: Der deutsche Fernsprechweltverkehr.
17.00—18.30: Orchesterkonzert. Funkorchester. Dirigent Bruno Seidler-Winkler.
1. Haydn: Sinfonie Es-dur, mit Paukenwirbel (Adagio: Allegro con spirito — Andante — Menuetto — Allegro con spirito). — 2. Mozart: Notturno für vier Orchester (Andante — Allegretto grazioso — Menuett). — 3. Schubert: Tänze für Streichorchester. — 4. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus". — 5. Joh. Strauß: Orpheus-Quadrille. — 6. Joh. Strauß: Freut Euch des Lebens, Walzer.
19.00: R. Herdman Pender: English Law.
19.30: Prof. Dr. Wilhelm Eitel: Aus dem Reiche der Silikate (Keramik).
20.00: Dr. Herb. Rosenfeld: Der soziale Gedanke in der modernen Literatur (Frankreich).
20.30: Sozialpolitische Umschau (Dr. Wolfgang Pohl).
21.00: **Klaviertrios.** Prof. Moritz Mayer-Mahr, Klavier; Alfred Wittenberg, Violine; Prof. Heinrich Grünfeld, Cello.
1. Mozart: Klaviertrio B-dur (Allegro — Larghetto — Finale — Allegretto). — 2. Beethoven: Klaviertrio B-dur, op. 1 Nr. 2 (Adagio — Allegro vivace — Largo con espressione — Scherzo — Allegro).
22.30—0.30: Tanzmusik. Julian Fuhs mit seinem Orchester.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 0,7 kW 329,7 m

16.00—16.30: Dr. Oberstein: Die deutsche Kartoffelzucht.
16.30—18.00: Unterhaltungskonzert. Leitung Ernst Prade.
1. J. u. M. Geiger: Léhariana, Potpourri. — 2. Lindsay-Theimer: Vineta-Glocken. — 3. Lalo: Romanze. — 4. Elgar: La Capricieuse [Bruno Janz, Violine]. — 5. Lenz: Kronschätze der Musik, Potpourri. — 6. Léhar: Serenade. — 7. Raymond: Es kam ein Knab' gezogen. — 8. Goetz: Wer kennt nicht das uralte Märchen? — 9. Raymond: In Rüdesheim am Rhein.
18.00—18.25: Th. Kappstein: Humor als Weltgefühl und Lebenshaltung.
18.25—18.50: Marg. Kiefer-Steffe: Im Jugendgefängnis.
19.25—19.50: Englische Lektüre für Anfänger.
19.50—20.15: Reichskurzschrift.
20.30: **Schubert-Abend.** Am Flügel Franz Bollon.
1. Tiefes Leid; Totengräber-Weise; Am mein Klavier; Liebhaber in allen Gestalten. — 2. Fülle der Liebe; Geheimnis; Wehmut; Auf dem Strom [Anton Maria Topitz, Tenor]. — 3. Variationen über: „Ihr Blümlein alle" op. 160 [Hermann Zanke, Flöte]. — 4. Prometheus; Der Jüngling und der Tod; Der Vater mit dem Kinde; Freude der Kinderjahre; Liebeslauschen; Willkommen und Abschied [Anton Maria Topitz].
22.00: Funktechnischer Briefkasten.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

16.00: Glockenspiel vom St. Katharinen.
16.20: Herbert Sellke: Danziger Nachtgeschichten. Aus dem Danziger Sagenkreis.
Ab 17.00: Königsberg.
19.00: Orgel- und Violinkonzert. Eva Böhm, Violine; Walter Drwenski, Orgel. — Übertragung aus der St. Johanniskirche.
1. Händel: Orgelkonzert Nr. 2 B-dur (Allegro moderato — Allegro — Adagio — Allegro). — 2. Locatelli: Sonata da Camera g-moll [Violine und Orgel]. — 3. Polaroli: Fuga; Frescobaldi: Capriccio Pastorale; Martini: Adagio aus der II. Sonate g-moll. — 4. Bach: Präludium und Fuge [Violine und Orgel]. — 5. Reger: a) Aria; b) Präludium II. Sonate Es-dur, Uraufführung (Sinfonia — Choral — Passacaglia).
Ab 20.10: Königsberg.
22.15: Unterhaltungsmusik. Kapelle Alois Salzberg.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Athalia". — 2. Joh. Strauß: Dynamiden-Walzer. — 3. Kockert: Ein Morgen in Sanssouci. — 4. Wagner: a) Albumblatt; b) Träume. — 5. Lincke: Sie kommen! Charakterstück. — 6. Lehár: Potpourri aus „Wo die Lerche singt". — 7. Blon: Blumengeflüster. — 8. Urbach: Aus Schuberts Skizzenbuch, Fantasie.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,6 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

13.30—14.30: Mittagständchen aus dem Residenz-Kaffee Kassel.
15.30—16.00: Stunde der Jugend. Ad. Hering: Das Streichholz.
16.30—17.45: Konzert des Rundfunkorchesters. Neue Tanzmusik.
1. Gershwin: Der Pa-Pa-Pa (do-do-do), Foxtrott. — 2. Stolz: Spiel mir den Blues, Yale-Blues. — 3. H. v. Platen: Maritana, Foxtrott. — 4. Horrand Flyner: Shy Anna, Slow-Fox. — 5. R. Henderson: Die Nacht ist dein, Blues-Foxtrott. — 6. Leo Leux: Laß dem Kind den Luftballon, Foxtrott. — 7. T. Springefeld: Die Perle vom Lido, Barkerole-Blues. — 8. W. C. Polla: Dancing Tambourine, Foxtrott. — 9. Stolz: Sirocco, Tango. — 10. Jean Boyer: C'est une chemise rose, Onestep. — 11. Harry Ralton: Eine kleine Liebelei, English-Waltz-Boston. — 12. Rich. Rodgers: The blue room, Foxtrott.
17.45—18.05: O. W. Studtmann liest aus den Novellen von Nicolai Gogol.
18.30—18.45: Kassel. Karl Hinze: Unsere Zimmerpflanzen im Frühling.
18.45—19.15: Kassel. Dr. Iversen: Die Zukunft der deutschen Warmblutzucht.
19.15—19.45: Postrat Piepenbrink: Die Monopolstellung der Deutschen Reichspost.
19.45—20.15: Frankfurter Zeitung.
20.15—21.15: **Konzert des Ural-Kosaken-Chors.** Leitung Andrew Chouloukh.
1. Glinka: Nordstern. — 2. Die Sonne geht auf, Volkslied. — 3. Kolatilin: Gebet der Kosaken. — 4. Abt: Serenade [Solo-Tenor H. Leporsky]. — 5. Nistchinsky: Zozoulia. — 6. Archangelsky: Die Nacht kommt. — 7. Sorokin: Russisches Potpourri. — 8. Dawidonsky: Ukrainische Volkslieder. — 9. Warlamoff: Schneesturm [Solo-Tenor B. Bolotin]. — 10. Kolatilin: Signal-Marsch.
21.15—22.15: Bunter Abend.
Anschließend alte Tanzmusik.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1100 Kc/s Bremen 0,7 kW 272,7 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

16.15: Bremen, Hamburg. Seltene Lieder. Erna Frerking; am Flügel Reinhold Krug.
1. Edv. Moritz: a) Gruß aus der Ferne; b) Der Hahnenruf; c) Selbstvergessenheit; Hub. Petaky: a) Auf dem Flusse; b) Abendsonne [Erna Frerking]. — 2. W. Niemann: a) Chinesische Nachtigall, op. 62, 2; b) Die kleine Li-Li-Tse, op. 62, 3; c) Paradiesvogel am Wasserfall, op. 76, 5; d) In der Chinesenstadt, op. 76, 8 [Reinh. Krug]. — 3. Gretschaninoff: a) Birke Beil getroffen; b) Vor mir die Steppe; c) Nacht; d) Wiegenlied; Rachmaninoff: Frühlingsfluten [Erna Frerking].
16.15: Hannover. Otto Lothar Riemasch liest aus eigenen Werken.
16.15: Kiel. Konzert. Erna Permin, Mezzosopran; Noragorchester. Leitung Hans Döring.
1. David: Ouvertüre zu „Lalla Rookh". — 2. Saint-Saens: Sieh', mein Herz erschließet sich, aus „Samson und Dalila"; Liszt: O komm, im Traum; Strauß: Heimliche Aufforderung. — 3. Bizet: Fantasie aus „Djamileh".
17.00: Hamburg, Kiel. Konzert aus dem Cafe Wallhof.
17.00: Bremen. Aus klassischen Operetten.
1. Millöcker: Ouvertüre zu „Der Bettelstudent". — 2. Ziehrer: Samt und Seide, Walzer aus „Der Fremdenführer". — 3. Heuberger: Im Chambre séparée, Intermezzo aus „Der Opernball". — 4. Sullivan: Potpourri aus „Der Mikado".
17.00: Hannover. Konzert aus dem Café Continental.
18.45: Für die Hausfrau.
19.00: Ilse Reicke: Die Mutterliebe in der Literaturgeschichte.
19.25: E. A. Lübeck: Insekten als Überträger der gefährlichsten Krankheitskeime und ihre Bekämpfung.
20.00: **„Stratenmusik".** Plattdeutsche Komödie in drei Akten von Paul Schurek.
Personen. Jan Lünk, Stratenmusikant, 1. Trumpeter: Bruno Günzel — Emil Spittel, Stratenmusikant, 2. Trumpeter: Gerhard Schmidt — Hein Dickback, Stratenmusikant, Baß: Otto Mensing — Gretn Witt, ehr Hushollersch: Hanna Jessen — Godemann, Gastweert: Willy Martini — Katrien, Wittfro: Frieda Panzert.
Das Stück spielt an zwei Sommertagen in Hamburg.
Anschließend Kabarett.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

16.00: Lehrer Schukat: Jugendstunde. Heimatliche Vogelbilder.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert. Kapelle Scheffler.
17.30: Streifzüge durch die Weltliteratur. Dr. Walther Mittasch: Oskar Wilde. Die Erkenntnis seines Werkes.
18.15: Lebende Komponisten. Richard Wetz. Margarete Schuchmann, Klavier; Paul Heidecker, Tenor.
1. Lieder: a) Menschenbeifall; b) Ruhe; c) Erwacht; d) Einmal; e) Der Tod. — 2. Romantische Variationen für Klavier, G-dur, op. 42. — 3. Lieder: a) Kophtisches Lied; b) Die Muschel; c) An die Nacht; d) Spielmannslied.
19.00: Dr. Woeller: Die Beschränkung der Lohn- und Gehaltspfändung ab 1. April 1928.
19.30: Wilh. Matull: Die Sinfonie Anton Bruckners.
20.10: Praktische Winke für Rundfunkhörer.
20.20: Die Entwicklung der Orchestermusik. **Brahms—Bruckner.** August Hewers, Violine; Hermann Hoenes, Cello. Dirigent Erich Seidler.
1. Bruckner: Sinfonie d-moll Nr. III. — 2. Brahms: Doppelkonzert für Violine und Violoncello mit Begleitung des Orchesters. — 3. Brahms: Variationen über ein Thema von Joseph Haydn.
Dann Funkstille.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

12.00—12.25: Min.-Rat Geh. Baurat J. Lerche: Arbeiter unter Tarnkappen, technisch-naturwissenschaftliche Plaudereien.
14.00—14.30: Studienrat Georg Thiel: Praktische Alltagsphysik.
14.30—15.00: Kinderstunde. Reisen und Abenteuer. Dr. P. Senger liest: Meine Reise nach Westindien.
15.00—15.30: Zentrale der Hausfrauen-Vereine Groß-Berlin: Reisefragen.
16.00—16.30: Dr. Klopfer: Erziehungsberatung.
16.30—17.00: Kapellmeister Alois Melichar: Einführung in die moderne Musik. Hans Pfitzner. Anne Lotte Remlinger, Sopran.
17.00—18.00: Übertragung aus Berlin.
18.00—18.30: Karl Meißner: Kulturfragen des Deutschtums in den an Polen abgetretenen Gebieten.
18.30—18.55: Gertrud van Eyseren und Cesar Mario Alfieri: Spanisch für Fortgeschrittene.
18.55—19.20: Domänenpächter Momber: Wie versichert der Landwirt seine Ernte gegen Hagelschäden?
19.20—19.45: Dr.-Ing. Carl Weicken: Wirtschaftliches Verpacken.
Ab 20.30: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m
750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 1,5 kW 250 m

11.35—11.55: Köln. Schulfunk. Englische Unterhaltung.
13.00—14.30: Köln. Mittagskonzert.
16.15—17.00: Düsseldorf. Gesprochene Novellenkunst. „Swanhild", Novelle von Anna Hilaria v. Eckhel. Mitwirkende: Mechtild v. Canstein (Swanhild), Hermann Kiessner (Sigwart), Reinhold Hauer (Anselm), Agnes Hünnebeck (Ulla), Emmy Frank (Wala), Friedrich Castelle (Erzähler).
17.00—17.30: Köln. Dr. M. Rockenbach: Von der Dichtung der Zwanzigjährigen.
17.30—17.50: Dortmund. Beigeordneter Hansing: Das Verkehrsproblem.
18.00—18.55: Köln. Vesperkonzert. Leitung Eysoldt.
1. Strauß: Kaiserwalzer. — 2. Donizetti: Ouvertüre zu „Die Regimentstochter". — 3. Ponchielli: Aus „La Gioconda". — 4. Höser: Frühling am Rhein. — 5. Rosenkranz: Ein Immortellenkranz auf das Grab Lortzings. — 6. Fall: Aus „Die Kaiserin". — 7. Paley: Känguruh, Intermezzo.
19.15—19.45: Münster. Dr. Heinermann: Spanisch.
19.45—20.05: Köln. Reichskunstwart Dr. Redslob: Kunst und Sport. Eine Betrach-

tung aus Anlaß der vom Reichskunstrat besorgten Ausstellung „Kunst und Sport" auf der Olympiade zu Amsterdam.
20.10—21.10: Köln. Ernst-Heuser-Stunde. H. Zeitschel, Sopran. Chor und Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Begleitung der Gesänge Josef Breuer. Leitung Zimmermann.
1. Der Blumen Rache, für Sopransolo, Frauenchor und Orchester [Hermine Zeitschel, Sopran]. — 2. Vier Lieder für Sopran [Hermine Zeitschel]. — 3. Orchesterwerke: a) Abendfrieden, für Streichorchester; b) Intermezzo für kleines Orchester (Uraufführung). — 4. Männerchor: Kahnfahrt. — 5. Stimmungsbilder für Orchester: a) Serenade; b) Am Flusse; c) Eroticon. — 6. Um Mitternacht, für gemischten Chor und Orchester.
21.10—22.15: Köln. **Kammermusik.** Zika-Quartett: Richard Zika, Herbert Berger, Ladislaus Cerny, Ladislaus Zika.
1. Smetana: Streichquartett II (Allegro — Allegro moderato — Allegro agitato e con fuoco — Finale). — 2. Dvorák: Streichquartett, op. 106 (Allegro moderato — Adagio ma non troppo — Molto vivace — Finale).
Anschließend bis 24.00: Köln. Nachtmusik und Tanz.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

16.30—17.55: Konzert.
18.05—18.20: Rechtsfunk.
18.20—18.30: Steuerrundfunk.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: Dr. A. Heuß: Die deutsche Instrumentalmusik.
19.30—20.00: Aus der Biologie der Tiere. Prof. Dr. Fr. Hempelmann: Körpergestalt. Skelettbildungen.
20.15: **Jüngste Erzählerkunst.** Rezitation Peter Stanchina.
1. Georg von der Vring: Die Furt. — 2. Willi Schäferdiek: Der Zusammenbruch. — 3. Joachim Maaß: Die Namenlose aus der Seine. — 4. Helene Böhm: Theater.
21.30—22.30: **Volkstümliches Orchesterkonzert.** Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent Hilmar Weber.
1. Schubert: Ouvertüre D-dur. — 2. Haydn: Menuett und Finale aus der Militärsinfonie. — 3. Mozart: Konzert für Waldhorn, Es-dur (Allegro — Larghetto-Romanze — Allegro). — 4. Beethoven: Ballettmusik aus „Prometheus".
22.30: Funkpranger. Funkstille.

560 Kc/s München 4 kW 535,6 m
530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
1470 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 204,1 m
1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m

12.45: Mittagskonzert.
15.30: Herb. Rosen: Geographie auf der Briefmarke.
16.00: Unterhaltungskonzert aus dem Hotel Stadt Wien.
1. Lortzing: Ouvertüre zu „Zar und Zimmermann. — 2. Joh. Strauß: Dorfschwalben aus Österreich, Walzer. — 4. F. Weingartner: Liebesfeier. — 4. Grünfeld: Mazurka. — 5. Smetana: Fantasie aus „Die verkaufte Braut". — 6. Moderne Tänze.
17.05: Rudolf Hoch liest „Gustav III. von Schweden", aus „Schwedische Miniaturen" von Aug. Strindberg.
17.30: Katharina von Sanden: Lehrkursus für Geflügelzucht.
18.30: Ob.-Reg.-Rat Herb. Hoffmann: Das landwirtschaftliche Bauwesen, die landwirtschaftliche Bauberatung und der Bau des Grünfuttersilos.
19.00: Max Cohen-Reuß: Persönlichkeiten im Reichswirtschaftsrat.
19.20: Einführung in die Oper „Ein Maskenball" und Bekanntgabe der Opernbesetzung.
19.30: **„Ein Maskenball".** Oper in drei Akten von Giuseppe Verdi. — Übertragung aus dem Nationaltheater.
22.15: Bekanntgabe der nächsten Opernübertragung.
22.30: Frühschluß für Fernempfang.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 Kc/s Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m

16.15: Nachmittagskonzert.
1. Cui: Kriegsmarsch. — 2. Cui: Orientale. — 3. Bruch: Kol Nidrei. — 4. Auber: Ouvertüre zu „Maurer und Schlosser". — 5. Urbach: Erinnerung an Adam (gest. 1856). — 6. Catalani: Danza delle Ondine. — 7. Waldteufel: Tout Paris, Walzer. — 8. Christ: Sternengold, Marsch.
18.15: Freiburg i. Br. Dr. v. Graevenitz: Vom Deutschtum am Mittelmeer in Geschichte und Gegenwart.
18.45: Ärztevortrag.
19.15: Schach.
20.00: **Konzert der Tonkünstler-Nothilfe.** Emmy Leisner, Prof. Wilhelm Kempff, Verein für klassische Kirchenmusik, Leitung Martin Hahn, das Philharmonische Orchester. — Übertragung aus dem Festsaal der Liederhalle Stuttgart.
1. Stölzel: Konzert für zwei Trompeten, Chöre, Holzbläser und geteiltes Streichorchester. — 2. Händel: Arie aus „Rodelinde" [Emmy Leisner]. — 3. Bach: Klavierkonzert in f-moll [Wilhelm Kempff]. — 4. Brahms: Vier ernste Gesänge [Emmy Leisner]. — 5. Bach: Kantate Nr. 29, für gemischten Chor und Orchester, Wir danken dir, Gott.
Anschließend Mannheim. Spätkonzert. Tanzstücke für Violine und Klavier. Luise Link-Möckel, Violine; Luise Schatt-Eberts, Klavier.
1. Rameau-Godowsky: Sarabande; Beethoven: Ecossaises. — 2. Hummel-Burmester: Walzer; Martini-Burmester: Menuett; Field-Burmester: Walzer. — 3. Chopin: Mazurkas Nr. 7, 25, 42. — 4. Mozart-Burmester: Menuett; Weber: Walzer. — 5. Brahms: Ungarische Tänze Nr. 1 und 3. — 6. Kreisler: a) Caprice Viennois; b) Tambourin Chinois.
Anschließend Tanzmusik aus dem Café Wilhelmsbau.

AUSLAND

600 Kc/s Aberdeen 500 m

15.15: Schulfunk.
16.00: Tanzmusik.
17.00: Übertragung aus Glasgow.
18.00: Tanzmusik.
19.00—22.30: Übertragung aus London.
22.35: Tanzmusik.
23.00—24.00: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

18.00: Nachmittagskonzert.
19.30: Dr. Julia Lederer: Kosmetik.
19.45: Mitteilungen der Sendestelle.
20.00: **Übertragung aus Prag.**

870 Kc/s Barcelona (eaj1) 3,5 kW 344,8 m

18.10: Konzert des Sextetts.
18.30: Für die Kinder
20.40: Englisch.
21.05: **Orchester- und Liederkonzert.**
1. Kéler-Béla: Ungarische Lustspielouvertüre. — 2. Lieder. — 3. Grieg-Salabert: Sommerabende.
22.10: Rezitationen.
22.25: Orchesterkonzert.
Pierné-Mouton: Hofballett.

300 Kc/s Basel 0,25 kW 1000 m

20.15—20.50: Eugen Hahn, Solobratschist.
20.50—21.30: Alvaro Lami, Tenor, singt italienische Arien und Volkslieder. Am Klavier Otto Strauß.
21.30—22.00: Konzert des Hausorchesters.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

15.30: Kurzer Gottesdienst.
15.45: Nachmittagskonzert.
17.00: Alice Graves: Wanderwege in Nordirland.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: **Konzert.** Orientalisches Programm.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

19.00: Für die Kinder.
20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Großmann: Czardas aus „Der Geist des Wojewoden". — 2. Murzilli: Barcarola Appassionata. — 3. Sullivan: Potpourri aus „Der Mikado". — 4. Lektor F. G. Lynner: Ein Besuch in der Shakespeare-Stadt Stratford. — 5. Ravel: Ma mère l'oye, Suite. — 6. Lindsay-Theimer: Vineta-Glocken. — 7. Tschaikowskij: Andante aus der vierten Sinfonie.
21.30: Klavierkonzert Oskar Adler.
1. Bach-Busoni: Chaconne. — 2. Chopin: Ballade As-dur. — 3. Dohnany: Capriccio.
22.15: Englisch.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

16.00—16.30: Orchester vom Kursaal.
16.30—17.00: Causerie enfantine.
17.00—17.30: Orchester vom Kursaal.
19.30—20.30: Georg Schaeffner: Der Kreis der „Blätter für die Kunst". Solistische Darbietungen: Cello, Klavier, Rezitationen.
20.30—21.00: **Orchester vom Kursaal.**
21.00—22.00: Übertragung aus dem Berner Stadttheater: Zweiter Akt des „Barbier von Bagdad", von Cornelius.
22.15—22.35: Orchester vom Kursaal.

920 Kc/s Bournemouth 326,1 m

14.30: Übertragung aus London.
15.05—15.30: Gottesdienst für die Kranken.
15.45: Übertragung aus London.
18.45: Pfadfinderstunde.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

680 Kc/s Brünn 3 kW 441,2 m

15.00—16.00: Frauenstunde.
18.10—18.25: Deutsche Sendung.
1. Tschaikowskij: Variationen F-dur. — 2. Dolmanyi: Capriccio [Emmi Basch].
18.25—18.40: Fr. Koudela: Übergang zum Grünfutter.
18.40—19.00: Bücherstunde.
19.00—19.05: Stenographie.
19.05—19.35: Jaroslaw Auerswald: Theatererinnerungen.
19.35—19.55: Französisch.
20.00—22.30: **Übertragung aus Prag.**

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

17.00: Für die Kinder.
17.55: Kolonialnachrichten.
18.00: Flämisch.
20.15: **Konzertübertragung aus Lüttich.**

540 Kc/s Budapest 3 kW 557,6 m

16.00: Landwirtschaft.
17.00: Ungarisches Konzert.
1. Keler: Ungarische Lustspiel-Ouvertüre. — 2. Weiner: Serenade. — 3. Erkel: Fantasie aus „Bank-Ban". — 4. Liszt: Rhapsodie.
18.15: Ethnographischer Vortrag.
19.45: **Gastspiel der Münchener Musikalischen Komödie.** — Anschließend Zigeunermusik.

850 Kc/s Cardiff 353 m

14.30: Schulfunk.
15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
18.45: Pfadfinderstunde.
19.00: Übertragung aus London.
19.45: **Sinfoniekonzert.** — Übertragung aus der City Hall.
1. Williams: Ouvertüre zu „The Wasps". — 2. Mussorgsky: Arie aus „Boris Godunow". — 3. Brahms: Erstes Klavierkonzert. — 4. Ravel: Pavane auf den Tod einer Prinzessin. — 5. Franck: Les Eolides, sinfonische Dichtung.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

16.10—16.40: Bastelstunde.
16.45: Naturwissenschaftlicher Vortrag.
17.15: Kammermusik.
19.00—22.00: **Sinfoniekonzert.**

180 Kc/s Charkow 4 kW 1700 m

17.10—17.40: Hausfrauenstunde.
17.40: Zeitung Das Sowjetdorf.
18.10: Jugendstunde.
18.40: Politische Umschau.
19.10: **Konzert oder Übertragung.**

610 Kc/s Daventry (Experimental) 491,8 m

15.00: Sinfoniekonzert aus den Winter Gardens.
16.30: Konzert aus Lozells Picture House.
18.45: Tanzmusik.
20.00: Bunte Stunde.
20.45: **Konzert.** — Übertragung aus dem Arts Theatre Club.
1. Vivaldi: Sonate Nr. 5 für Violoncello und Klavier. — 2. Gluck: Arie aus "Orpheus" [Alt]. — 3. Kodaly: Sonate für Violoncello. — 4. Brahms: Zigeunerlieder [Alt].
22.15: William-Wallace-Programm.

1. Vier Freibeuterlieder. — 2. Suite aus „Pelleas und Melisande". — 3. Vier Seelieder. — 4. Wallace: Fünfte sinfonische Dichtung.

187 Kc/s Daventry 1604,3 m

Übertragung aus London.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

20.17: Ed. Privat: Eine Reise um die Welt.
20.35: Esperanto.
20.40: **Orchesterkonzert.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Don Juan". — 2. Beethoven: Andante aus der fünften Sinfonie. — 3. Haydn: Menuett. — 4. Saint-Saens: Karneval der Tiere. — 5. Tschaikowskij: Romanze. — 6. Albeniz: Spanische Suite.
21.50: Presse.

740 Kc/s Glasgow 405.4 m

15.00: Mittwochsgottesdienst.
15.15: Schulfunk.
15.35: Isabel M. Milligren: Bücher und ihre Autoren.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Rosaline Masson: Bescheidenheit.
18.00: Orgelkonzert.
19.00: Übertragung aus London.
19.45: **Konzert.** Werke von Gilbert und Sullivan.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

800 Kc/s Helsingfors 1 kW 375 m

18.00: Für die Kinder.
19.10: M. Jukola: Sportvortrag.
19.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.00: **Sinfoniekonzert.**

283 Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060 m

15.40—16.40: Stunde für die Kranken.
18.10—19.55: **Konzert.**
1. Auber: Ouvertüre zu „Massaniello". — 2. Lacome: Suite. — 3. Debussy: Arabeske. — 4. Drei Lieder. — 5. Massenet: Fantasie aus „Manon". — 6. Leoncavallo: Brise de Mer. — 7. Aubert: Kol Nidrey; Duparc: Invitation au Voyage; G. Fauré: Clair de Lune [Gesang]. — 8. de Sévérac: Valse Romantique. — 9. Panquette: Fantasie aus „Die Glocken von Corneville".
19.55—20.25: Englisch.
20.45—20.55: Einführung zur Oper „Orpheus".
20.55: **„Orpheus".** Oper in vier Akten von Gluck.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.
13.10—14.25: Konzert.
18.45—19.25: Landwirtschaft.
19.40—20.10: Buchführungskursus.
Ab 20.40: **Übertragung aus Groningen.**

1020 Kc/s Hull 294,1 m

14.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
18.45: Pfadfinderstunde.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

12.10: Übertragung aus Warschau.
15.10: Übertragung aus Warschau.
17.00: Vortrag.
17.45: Übertragung aus Warschau.
18.55: Technischer Briefkasten.
19.20: **Übertragung aus Posen.**
22.30: Tanzmusik.

387 Kc/s Kiew 1,6 kW 775 m

Keine Sendung.

250 Kc/s Konstantinopel 20 kW 1200 m

20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Thomas: Fantasie aus „Mignon". — 2. Lalo: Ouvertüre zu „Le Roi d'Ys". — 3. Violinsolo. — 4. Delibes: Ballettmusik aus „Sylvia".
21.00: Jazzmusik.

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
260 Kc/s Kalundborg 1153,8 m

12.00—14.00: Konzert aus dem Restaurant Wivel.
18.00—19.00: Knabenstunde.
19.30—20.00: Tage Brueh: Selbstwidersprüche in Rede und Schrift.
20.00—21.00: **Orchesterkonzert.** Werke von Debussy.
1. La Cathé drale angloutie. — 2. La fille aux cheveux de lin. — 3. Le coin des enfants, Suite. — 4. Petite Suite.
21.15—21.45: **„Fröken Foraar".** Schauspiel in einem Akt von Werner Nielsen.
21.45—22.45: Moderne Operettenmusik.
1. Lincke: Ouvertüre zu „Casanova". — 2. Youmans: Potpourri aus „No, No, Nanette". — 3. Kálmán: Walzer aus „Die Czardasfürstin". — 4. Lehár: Hampelmannduett und Braunes Mädel, aus „Die Kinokönigin". — 5. Frimk: Aus „Rose-Marie". — 6. Nedbal: Dumka, aus „Polenblut".

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

17.30: Vortrag: Dispute zwischen Litauern und Bolschewiken in der Verbannungszeit in Rußland.
18.00: Französisch.
18.30: Vortrag der Gesellschaft für Abstinenz.
19.30: Vortrag: Die Bedeutung des Buchdrucks.
20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Leoncavallo: Romanze. — 2. Drigo: Serenade aus „Die Millionen des Harlekin". — 3. Rubinstein: Trots de Cavalerie. — 4. Paderewski: Menuett. — 5. Blon: Blumengeflüster. — 6. Elgar: Liebesgruß. — 7. Fibich: Poem. — 8. Palascko: Tanz. — 9. Dvorák: Fatme, orientalisches Intermezzo. — 10. Grieg: An den Frühling. — 11. Becce: Erinnerung an Capri. — 12. Sarasate: Andalusische Romanze. — 13. Gounod: Marionettenmarsch.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

12.10—14.00: Übertragung aus Warschau.
15.20—17.00: Übertragung aus Warschau.
17.00—17.25: Für die Frauen.
17.45—19.10: Prof. Wyrobek: Die Natur im Mai.
19.20: **Übertragung aus Posen.**
22.30—23.30: Konzertübertragung.

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

20.01: Dr. Rochat: Das Eherecht.
20.30: **„Die Puppe".** Operette in drei Akten von Audran. — Übertragung aus dem Grand Theatre.

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m

14.30: Übertragung aus London.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

Keine Sendung.

1010 Kc/s Liverpool 297 m

15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Konzert mit Werken von Liverpooler Komponisten.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 361,4 m

12.00: Leichte Musik und Lieder.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
14.30: Wrick Parker: Hinaus ins Freie. Der Kuckuck.
15.00: Gottesdienst aus der Westminster Abbey.
15.45: F. J. Broomhead: Geflügelzucht.
16.00: Konzert aus dem Astoria Cinema.
17.00: Orgelkonzert aus dem Astoria Cinema.
18.00: Julian Rose, der jüdische Humorist.
18.15: Landwirtschaftliche Nachrichten.
18.45: Pfadfindernachrichten.
19.00: M. A. Hamilton: Neue Novellen.
19.15: Die Grundlagen der Musik. Lieder von Hugo Wolf.
19.25: J. M. Keynes: Amerika und die Kriegsschulden. der Alliierten.
19.45: **Militärmusik.**
1. Brahms: Akademische Festouvertüre. — 2. Tschaikowskij: Walzer aus „Eugen Onegin". — 3. Vier Lieder [Mezzosopran]. — 4. Coates: The Three Bears, Fantasie. — 5. Fünf Lieder. — 6. Coleridge-Taylor: Ballettmusik aus „Hiawatha".
21.15: Vernon Bartlett: Der Lauf der Welt.
21.35: Charlot's Hour. Leichte Unterhaltung.
22.35—24.00: Tanzmusik aus dem Savoy Hotel.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

19.00: Orchester Artys.
1. Vives: Fantasie. — 2. Chabrier: Fantasie aus „L'étoile". — 3. M. Padilla: Die Plastik der Griechen. — 4. Callejo Foglietto: Fantasie.
20.00—20.30: Tanzmusik aus dem Alcazar.
22.00: **Überraschungsprogramm.**

546,4 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 549 m

17.05—17.50: Konzert des Quintetts.
20.00—20.30: Englisch.
20.50: **„Madame Butterfly".** Oper von Puccini.

780 Kc/s Manchester 384.6 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.30: Konzert des Quartetts.
17.00: Ch. Owen: . . . . .
18.00: Übertragung aus London.
18.20: Marktpreise.
19.45: **„One Man in his time".** Episoden aus dem Leben Shakespeares von Ronald Gow.
21.15: Übertragung aus London.
21.35: Orchesterkonzert.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ruy Blas". — 2. Meyerbeer: Aus „Dinorah". — 3. Coleridge-Taylor: Kleine Konzertsuite.
22.35—24.00: Übertragung aus London.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

16.20: Funktechnischer Vortrag.
17.15: Arbeiterzeitung.
18.10: Rotarmistenzeitung.
18.45: **Historisches Konzert.**

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
20.50: **Konzert.**
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Coriolan". — 2. Saint-Saens: Arie aus „Samson und Dalila" [Mezzosopran]; Rossini: Cavatine des Figaro, aus „Figaros Hochzeit". — 3. Mascagni: Intermezzo aus „Freund Fritz". — 4. Marchetti: Duett aus „Ruy Blas". — 5. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 6. Bellini: Duett aus „Norma". — 7. Bizet: Arie aus „Carmen" [Tenor]; Leoncavallo: Prolog aus „Bajazzo"; Donizetti: Duett aus „Polyeukt"; Verdi: Arie aus „Der Troubadour"; Puccini: a) Arie aus „Madame Butterfly"; b) Arie aus „Turan-

Strahlungsfähige Rundfunk-Empfänger.

Jede zu weit getriebene, d. h. zu fest gemachte Rückkopplung stört durch Pfeifen und Heulen den eigenen und den Empfang in der Nachbarschaft!

Nur unter loser Rückkopplung vorsichtig abstimmen! Das Hervorrufen von Pfeif- und Heultönen durch zu starke Rückkopplung ist eine unverantwortliche Rücksichtslosigkeit gegenüber den benachbarten Rundfunkhörern!

dot" [Tenor]. — 8. Puccini: Vorspiel zum 3. Akt aus „Manon Lescaut". — 9. Donizetti: Terzett aus „Lucrezia Borgia". — 10. Verdi: Ouvertüre zu „Nebukadnezar".

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

14.30: Übertragung aus London.
16.00: Konzert aus dem Queens Hall Picture House.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
18.45: Pfadfinderstunde.
19.00: Übertragung aus London.
19.45: **Trio- und Liederkonzert.**
21.00—24.00: Übertragung aus London.

1090 Kc/s Nottingham 275,2 m

14.40: Schulfunk.
15.05: Übertragung aus London.
18.30: Übertragung aus London.
18.45: Pfadfinderstunde.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

890 Kc/s	Frederikstad	434,8 m
540 Kc/s	Hamar	555,6 m
730 Kc/s	Notodden	411 m
600 Kc/s	Porsgrund	500 m
670 Kc/s	Rjukan	448 m

17.20: Gottesdienst im Senderaum.
17.55: Orchesterkonzert.
1. Massenet: Kinderszenen. — 2. Mendelssohn: Frühlingslied. — 3. Mussorgsky: Eine Träne. — 4. Offenbach: Musette. — 5. Reidarson: Sonnentag im Fjord. — 6. Reggow: Der letzte Brief, Walzer.
18.55: Stenographiediktat.
19.30: Deutsch.
20.00: S. Oestrem: Gesetzgebung und Wirtschaftsleben.
20.30: **Violoncellokonzert Arne Melsom.**
1. Popper: Karnevalszene. — 2. Kreisler: Liebesleid. — 3. Sandby: Lied der Rosen. — 4. Kalliniko: Chanson triste. — 5. Pierne: Serenade.
21.00: Karl Johansen: Metternich und der Wiener Kongreß.
21.30: Männerchorkonzert.

171 Kc/s Paris 8,2 kW 1750 m

(Radio Paris.)

12.00: Pastor Durrleman: Der geschichtliche Jesus und die Religion.
12.30: Orchester Alb. Locatelli.
13.00: Für die Kinder.
15.45: Literatur und Musik.
15.45: Literatur und Musik. M. Huyghe: Maler des 19. Jahrhunderts.
20.20: Rundfunknachrichten in Esperanto.
20.30: **Aus „Rigoletto".** Oper von Verdi.

750 Kc/s Plymouth 400 m

14.30: Übertragung aus London.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m

8.45: Feierliche Messe.
12.10—14.10: Übertragung aus Warschau.
17.05—18.55: Feier des Nationalfestes. — Übertragung aus dem Saal der Universität.
19.20: **„Sigismund August".** Oper von Joteyko. — Übertragung aus dem Stadttheater.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

16.00—16.10: Musikvortrag.
16.10—16.20: Für die Kinder.
16.20—17.30: Tanzmusik.
17.40—17.50: Vortrag.
17.50—18.15: Deutsche Sendung.
18.25—18.35: Vortrag.
18.35—18.45: Französisch.
19.15: Blasmusik.
20.00: **Sinfoniekonzert.** Tschechische Philharmonie. Dirigent Prof. Dr. Jar. Krupka. — Übertragung aus dem Smetanasaal des Repräsentationshauses in Prag.
1. Smetana: Aus Böhmens Hain und Flur, sinfonische Dichtung aus dem Zyklus „Mein Vaterland". — 2. Karel: Drei slowakische Tanzmelodien. — 3. Dvorák: Der Wassermann, sinf. Dichtung, op. 107. — 4. Liszt: Les préludes, sinf. Dichtung. — 5. Delius: Im Sommergarten. — 6. Wagner: Vorspiel und Schlußszene „Tristan und Isolde".
22.15—22.30: Propagandarundfunk für das Ausland.
22.30—22.35: Theaternachrichten.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

16.00—16.10: Landwirtschaft.
18.00—19.00: Konzert.
1. M. Schneider-Trnavsky: Slowakische Volkslieder [Fr. Devinsky]. — 2. Arensky: Fünf Lieder [M. Krasova]. — 3. M. Schneider-Trnavsky: Slowakische Volkslieder [Fr. Devinsky]. — 4. Leonid Andrejew: Violinsonate g-moll, op. II. Erster Satz [J. Simon]. — 5. M. Schneider-Trnavsky: Slowakische Volkslieder [Fr. Devinsky].
19.00—19.20: Pavel Sochán: Die slowakische und böhmische Sprache in der Slowakei nach der Schlacht am Weißen Berge.
19.20—19.40: L. Novomestsky liest aus eigenen Werken.
19.40—20.00: Schallplattenmusik.
20.00—22.30: **Übertragung aus Prag.**

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

17.00—18.00: Vorträge.
18.00: Eine halbe Stunde Funktechnik.
18.30: Vortrag anläßlich der Jahresfeier des polnischen Staates
19.00: **Konzert,** anläßlich der Jahresfeier des polnischen Staates.
1. Polnische Hymne. — 2. Lettische Hymne. — 3. Lubomirsky: Sinfonische Dichtung. — 4. Lieder. — 5. Klaviersolo. — 6. Violinsolo. — 7. Lieder. — 8. Chopin: a) Orchestersuite; b) Mazurka, op. 17; c) Mazurka, op. 33. — 9. Moszkowsky: Serenade. — 10. Paderewsky: Menuett. — 11. Chopin: Polonäse As-dur.

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

17.30—18.30: Konzert aus der Casinetta.
20.00—20.30: Französisch.
20.45: **„Die Dollarprinzessin".** Operette von Leo Fall.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

14.30—15.00: Übertragung aus London.
15.15: Schulfunk.
15.45: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
18.45: Pfadfinderstunde.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	Boden	2 kW	1190 m
840 Kc/s	Falun	2 kW	357,1 m
720 Kc/s	Göteborg	1 kW	416,5 m
1150 Kc/s	Malmö	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	Motala	30 kW	1380 m
416 Kc/s	Östersund	2 kW	720 m
550 Kc/s	Sundsvall	1 kW	545,6 m

18.30: Für die Kinder.
18.50: Leichte Musik.
19.25: Vortrag.
19.45: **„Der Sturm".** Drama von Shakespeare.
21.40: Vortrag: Das Photographieren.
22.00—22.30: Falun. Esperanto.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

14.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
18.45: Pfadfinderstunde.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

Beachten Sie die Anzeigen im „FUNK"

1020 Kc/s Swansea 294,1 m

14.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus Cardiff.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m

12.45: Mittagskonzert
17.20: Wissenschaftlicher Vortrag.
20.30: Leichte Musik.
21.00: **Konzert.**
1. Gabriel Marie: Canzone. — 2. Gillet: Le moulin frivolin. — 3. Flotow: Fantasie aus „Martha". — 4. Rougnon: Aragonaise. — 5. Deltour: Shimmy. — 6. Wolff: Serenade. — 7. Antreas: Bombita, Marsch.
21.30: Konzert auf zwei Klavieren.
1. Saint-Saens: Variationen für zwei Klaviere über ein Thema von Beethoven; a) Thema und zwei Variationen; b) Menuett und drei Variationen; c) Trauermarsch (Fuge); d) Finale.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

12.10: Konzert für die Jugend. — Übertragung aus der Philharmonie.
15.15: Populäres Konzert. — Übertragung aus der Philharmonie.
1. Nowowiejski: Swaty Polskie. — 2. Lieder. — 3. Moszynski: Fanfare; Lachmann: a) Auf der Heuwiese; b) Die Ulanen kommen, Chorlieder. — 4. Noskowski: Erinnerungslieder. — 5. Malinowski: Frühlingsmorgen; Gall: Lied; Niewiadomski: a) Geheimnis; b) Veni creator spiritus. — 6. Moniuszko: Soldatenlied. — 7. Paderewski: Zigeunerlieder aus „Manru". — 8. Schönfeld: Tableau, Fantasie.
17.00—17.25: Vortrag.
17.45—18.55: Lieder. Frühling in Polen.
19.20: **Übertragung aus Posen.**
22.30—23.30: Tanzmusikübertragung.

580 u. 520 Kc/s Wien 5 kW 517,2 u. 577 m

840 Kc/s	Graz	4,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	Innsbruck	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	Klagenfurt	1,5 kW	272,7 m

16.15: Nachmittagskonzert. — Kéler Fahrbach: Frauenliebe, Walzer. — Kéler Béla: Ungarische Lustspiel-Ouvertüre. — Red: Und ich hab dich bezwungen, Tango. — Buday: Einmal kommt die Liebe, Blues. — K. M. Jäger: Ich hab' mein Wien im Traum geseh'n, Wienerlied. — Thomas: Fantasie aus „Hamlet". — Millöcker: Cousin Bobby, Walzer. — Stolz (Weber): Franz Schubert, in dich ist die Welt verliebt, Walzerlied. — Engel-Berger (Platen): Frühling ist's wieder, Valse-Boston. — Polla: Dancing Tambourin, Foxtrott.
17.40: Mitteilungen aus den Bundestheatern.
17.45: Ausflugsziele und Reisepläne. Ing. E. Deinlein: Sauerbrunn-Mattersburg.
18.00: Ing. Dr. Rudolf Leopold: Urbarmachung neuer Kulturflächen.
18.30: Wochenbericht für Körpersport.
18.45: Esperanto.
19.00: Französisch für Vorgeschrittene.
19.30: Englisch für Vorgeschrittene.
20.05: Vorankündigung des kommenden Programms.
20.05: Graz. **„Das Haar in der Ehe".** Lustspiel in drei Akten von Julius Knopf.
20.10: Eine Volkssänger-Soirée bei der „Roten Bretze" in Lerchenfeld, Genrebild aus den Achtzigerjahren von Prof. Fr. Lange. Musikalische Einrichtung von Karl Tautenhayn. Ausführende: Blanka Glossy; Fritz Zoder; L. Godescev und L. Celakovsky; Das Kammerquartett Tautenhayn. Am Flügel Karl Pauspertl.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

10.15: Gottesdienst.
12.00—17.20: Übertragung aus Warschau.
20.30—22.00: **Übertragung aus Warschau.**
22.30—23.30: Tanzmusik.

510 Kc/s Zürich 1 kW 588 m

16.10: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.30: Für die Kinder.
19.47: Ernst E. Haberkorn: Filmtechnik.
20.15: **Konzert.** Eugen Hahn, Bratsche; Alvaro Lami, Tenor. Am Klavier Otto Strauß.
21.30: Konzert.

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,5 kW 236,2 m

15.30: Frauenfragen und Frauensorgen. Else Mende: Wie begegnen wir Hausfrauen bestimmten Gefahren des Hauswirtschaftsbetriebes?
16.00: Dr. Franz Müller: Frühlingskuren.
16.30: Rechtsanwalt Dr. Fritz Weinberg: Rechtsfragen des Automobilverkehrs. (Allgemeine strafrechtliche Bestimmungen.)
17.00—18.30: Unterhaltungsmusik, ausgeführt von Dr. Becces Gloriapalast-Sinfonikern. 1. Tschaikowskij: Polonaise aus „Eugen Onegin". — 2. Catalani: Ondinen-Tanz. — 3. Brogi: Arietta all'antica. — 4. Lindner: Groteske. — 5. Stefanoff: Zwei bulgarische Tänze. — 6. Yoshitomo: Japanische Suite. — 7. Mozart: Ouvertüre zu „La finta semplice". — 8. Becce: a) Visione orientale; b) Liebestraum. — 9. Wesslander: Schwedische Suite. — 10. Kämpfert: Die schöne Valencianerin. — 11. R. Strauß: Fantasie aus „Ariadne auf Naxos". — 12. Axt: Der Dorfklown. — 13. Mascagni: Intermezzo aus „Ratcliff". — 14. Lacome: Maskerade, Ballettsuite. — 15. Dvorak: Ouvertüre zu „Der Bauer ein Schelm".
18.45: Hugo Klebe: Zweck und Ziel des Reichsverbandes der gemischten Chöre. — Übertragung aus dem Sportpalast.
19.00: C. M. Alfieri und Lucie Ceconi: Italienisch.
19.00: Stettin. Universität und Volk. Volkstümliche Vorträge der Universität Greifswald. Konsistorialrat Prof. Dr. Frhr. von der Goltz: Die Universität in ihren Beziehungen zur Öffentlichkeit.
19.25: Dr. Max Osborn: Die Nationalgalerie (Die Deutsch-Römer).
19.55: Dr. Hellmuth Falkenfeld: Philosophen als Dichter — Dichter als Philosophen (Die Lebensphilosophie Henry Bergsons und G. Simmels).
20.30: **Suiten.** Berliner Funkorchester. Dirigent Generalmusikdirektor Dr. J. Kopsch. 1. Couperin-R. Strauß: Tanzsuite (Einzug und feierlicher Reigen, Pavane — Courante — Carillon — Sarabande — Gavotte — Wirbeltanz — Allemande — Marsch). — 2. Bizet: Roma, Konzert-Suite Nr. 3 (Andante tranquillo — Allegretto vivace — Andante molto — Allegro vivacissimo). — 3. Tschaikowskij: Suite caracteristique, Nr. 2, op. 53 (Jeu de sons — Valse — Scherzo burlesque — Reve d'enfant — Danse baroque.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 0,7 kW 329,7 m

16.00—16.30: Dr. Helene Simon-Eckardt: Dramatische Frauendichtung in Deutschland.
16.30—18.00: Unterhaltungskonzert. Leitung Ernst Prade.
1. Weber: Jubel-Ouvertüre. — 2. Verdi: Potpourri aus „Der Maskenball". — 3. Weber: Sturmszene aus „Oberon". — 4. Kienzl: Volksszene aus „Der Evangelimann". — 5. Capua-Oscheit: Paraphrase über das Lied „O sole mio". — 6. Schreiner: Von Gluck bis Wagner, chronologisches Potpourri. — 7. Schmeling: Ein Abend in Toledo, Serenade und Tanz.
18.00—18.25: Gleiwitz. Stunde der Zeitschrift „Der Oberschlesier".
18.25—18.50: Dr. O. Brattskoven: Europäische Hauptstädte. Rom.
19.25—19.50: Dr. Schleier: Das Reich der Elektronen.
19.50—20.15: Berichte über Kunst und Literatur.
20.30: **„Der Frauenkenner".** Lustspiel von Leo Lenz. Spielleitung Viktor Heinz Fuchs.
Personen. Agathe Kuhlenkamp: Maja Sering — Maria Senden, ihre Tochter: Marianne Rub — Susi, deren Tochter: Claire Rapmund — Prof. Eugen Kuhlenkamp: Gerhard Ritter — Dr. Harald Specmann: Friedrich Reinicke — Hans Ulrich von der Klenck: Viktor Heinz Fuchs — Diener: Bruno Gerhard — Hotelkellner: Viktor Kupferschmied.
Das Stück spielt zuerst bei Kuhlenkamps, dann bei Spemann und zum Schluß in einem Kurhotel in der Gegenwart.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

16.00: Hausfrauenstunde. Eleonore Deubner-Haß: Lebenskunst im eigenen Heim am Alltag.
Ab 16.30: Königsberg.
Ab 18.50: Königsberg.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,6 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik. Sinfonische Musik.
15.30—16.00: Stunde der Jugend. Die schöne Umgebung von Frankfurt und Kassel. F. Hürten f. Frankfurt: Soden, Krontal, Mammolshain. — Werner Hansli für Kassel: Der Dörnberg mit dem Fliegerlager.
16.30—17.45: Hausfrauen-Nachmittag. Line Wallerstein: Der Spiegel.
17.45—18.05: Marg. Wolf liest aus den „Briefen der Frau Rat Goethe".
18.30—19.00: Stunde des Südwestdeutschen Radio-Clubs.
19.00—19.30: Dr. Hans Prager: Geistige Fragen der Zeit.
19.30—19.50: Fortschritte in Wissenschaft und Technik.
19.50—20.00: Film-Wochenschau.
20.00: **Konzert der Darmstädter Liedertafel.** Marie Koch, Sopran; Johannes Willy, Bariton; W. Borngässer, Orgel; Fritz Bohne, Klavier; Paul Schnurrbusch, 1. Violine; Karl Jäger, 2. Violine; Wilh. Horn, Viola; Konrad Klammer, Cello; Martin Geissler, Flöte; Ernst Schäfer, Oboe; Adam Lang, engl. Horn; Emil Wiebert, Fagott. Leitung K. Grim. — Übertragung aus dem Hessischen Landestheater Darmstadt.
1. Lendvai: Vom Menschen (Erstaufführung): Kaun: Morgenhymne [Männerchor]. — 2. Zwei erregte Gesänge. Rudi Stephan: a) Am Abend; b) Memento vivere; Zwei Gesänge aus „Gesänge an Gott": Jos. Haas: O Stimme des Weltalls (Erstaufführung); b) Das weiß ich, und hab es erlebt [Bariton mit Klavierbegleitung]. — 3. Hans Betz: Musik für acht Instrumente (Uraufführung) (Lebhaft — Molto cantabile — Variationen über ein Fagottthema). — 4. Lieder für Bariton, mit Klavierbegleitung. — 5. Rudolf Buck: Schnitterlied; Artur Stubbe: Hammerlied (Erstaufführung); Bruno Stürmer: Wanderers Nachtlied (Männerchor a capella]. — 6. Schubert: Der Gondelfahrer [Männerchor, mit Klavierbegleitung]. — 7. Schubert: a) Gruppe aus dem Tartarus; b) Sehnsucht; c) Rastlose Liebe; d) Dem Unendlichen [Bariton mit Klavierbegleitung]. — 8. Schubert, eingerichtet von Liszt: Die Allmacht [Männerchor mit Sopransolo, Klavier und Orgelbegleitung].
Anschließend Kassel. „Fahrt nach Feuerland". Ein heiteres Spiel in drei Akten von Sidney Wells. Für die deutsche Bühne bearbeitet von B. Fürst. Spielleitung Manfred Marlo.
John Davidson: Willy Braune — Mary, seine Frau: Ady Halm — Frankie: Alexander Ivo — Miß Gloria: Marie Wolf — Enid: Lore Semmt — Nafferton, Diener bei Davidson: Erich Fuchs — Ein Gepäckträger: Konrad Danz.
Die Komödie spielt innerhalb 24 Stunden im ersten und dritten Akt in Mr. Davidsons Haus in Richmond, im zweiten in Frankies Mietwohnung in London.
Darauf Spätkonzert aus dem Residenz-Kaffee Kassel.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1100 Kc/s Bremen 0,7 kW 272,7 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

16.15: Hamburg. Martin Beheim-Schwarzbach liest aus eigenen Werken.
16.15: Hannover, Bremen. Lieder von Max Peter; am Flügel der Komponist.
1. a) Die Braut; b) Vermählung; c) Eros; d) Fragment [Gertrud Schmidt-Gerlach]. — 2. a) Venezianisch; b) Trinklied; c) Herrliches Pärchen; d) Radlers Seligkeit [Curt Huxdorf]. — 3. a) Das große Karussel; b) Die Armeleute-Blumen; c) Abendlied [Gertrud Schmidt-Gerlach]. — 4. a) Die Schenkin; b) Der Narr des Grafen v. Zimmern [Curt Huxdorf].
16.15: Kiel. Kammermusik. Ernst Träger, 1. Violine; Joseph Winter, 2. Violine; Hans Heinrich, Viola; John de Jager, Cello.
1. Mendelssohn: Streichquartett D-dur, op. 44, 1. — 2. H. Wolf: Italienische Serenade für Streichquartett, G-dur.
17.30: Funkheinzelmanns Märchenstunde.
19.25: Hamburg. Wanderfunk. Emil Stender: Zarrentin, Schaalsee und Umgegend.
19.25: Bremen. Wanderfunk. Karl Ehlers: Wildeshausen—Harpstedt.
19.25: Hannover. Wilh. Kahl: Wanderfunk.
19.25: Kiel. Wanderfunk. Landschaftsbilder aus Schleswig-Holstein.
20.00: Sinfoniekonzert. Leitung Gen.-Mus.-Dir. Jofé Eibenschütz. Theophil Demetriescu.
I. Rimsky-Korßakoff: Ouvertüre zu „Russische Ostern". — 2. Prokofieff: Konzert für Klavier, mit Begleitung des Orchesters [Theophil Demetriescu]. — 3. Tschaikowskij: VI. Sinfonie (Pathétique) (Adagio, Allegro non troppo — Allegro con grazia — Allegro molto vivace — Finale, Adagio lamentoso).
Anschließend Die aktuelle Stunde. Tages- und Zeitfragen.
Danach für Hamburg und Kiel Übertragung auswärtiger Sender. — Für Bremen Konzert aus dem Café Fedden. — Für Hannover Konzert aus dem Wiener Café.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

16.00: Helene Neumann: Städtische hauswirtschaftliche Berufsausbildung.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert.
1. Lincke: Ouvertüre zu „Frau Luna". — 2. Komzak: Badner Madl'n, Walzer. — 3. Komzak: Wiener Leben, Potpourri. — 4. Rau: Flirtation. — 5. Kreisler: Der alte Stephansturm [Violinsolo]. — 6. Morena: Spaß muß sein, Potpourri. — 7. Stolz: Spiel mir den Blues aus jener Frühlingsnacht. — 8. Ralton: Eine kleine Liebelei, Boston. — 9. Silva: San Lorenzo, Marsch.
18.20: Rittergutsbesitzer Born: Sind Leistungsprüfungen für das ostpreußische Kaltblutpferd von Bedeutung?
18.50: Dr. Erwin Kroll: Das Improvisieren am Klavier.
19.30: Spanisch für Anfänger.
20.10: **„Die Bajadere".** Operette in 3 Akten von Julius Brammer und Alfred Grünwald. Musik von Emmerich Kálmán. Musikalische Leitung Hugo Leyendecker. Spielleitung Kurt Lesing.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

12.00—12.30: Prof. Dr. Felix Lampe und Walther Stölting: Geographische Zwiegespräche (Dialog).
14.30—15.00: Kinderstunde. Kinderlieder. Leitung Gertrud van Eyseren.
15.00—15.30: Ob.-Reg.-Rat Prof. Dr. O. Spitta: Über Essen und Trinken.
16.00—16.30: Georg Dörband: Der Berufsdrucker.
16.30—17.00: Dr. Hoffmann-Harnisch: Film u. Filmindustrie.
17.00—18.00: Übertragung aus Leipzig.
18.00—18.30: Dr. Platzer: Gewerbe und Handel im Deutschen Reich nach der Betriebszählung von 1925.
18.30—18.55: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Fortgeschrittene.
18.55—19.20: Maschinenbauschuloberlehrer H. Bornemann: Technischer Lehrgang für Facharbeiter und Lehrmeister. Elektrotechnik.
19.20—19.45: Wissenschaftlicher Vortrag für Ärzte. Thema und Name des Dozenten werden in den ärztlichen Fachzeitschriften bekanntgegeben.
20.00—21.00: Prof. Dr. Thienemann: Das Rätsel des Vogelzuges.
21.00—22.00: Julius Bab: Deutscher Frühling, aus der Geschichte unserer Lyrik.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m
750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 1,5 kW 250 m

11.35—11.55: Köln. Schulfunk. Französische Unterhaltung.
13.00—14.30: Köln. Mittagskonzert.
16.00—16.30: Köln. Rich. Wenz: Rheinisches Volk und Land in der Dichtung.
16.30—16.50: Köln, Aachen, Langenberg. Fr. P. Brückner: Bücherstunde.
16.30—16.50: Münster. Dr. Heising: Bücherfunk.
16.50—17.35: Köln. Rektor Simon: Jugendfunk. Ein Abend im Hause des Thomaskantors J. S. Bach. Eine musikalische Szene von Alfons Heitjan.
Personen. Joh. Seb. Bach: Heinr. Heber — Die Bachin, seine Frau: Marta Walter — Christoph, ihr Sohn: Richard Weimar — [Lieder: Kläre Hansen; Klaviersoli: Egbert Grape].
17.35—18.00: Dortmund. Gen.-Direktor Kern: Schnell- und Straßenbahn.
18.00—18.55: Köln. Orchesterkonzert. Leitung Kühn.
19.15—19.45: Köln. Englische Unterhaltung.

19.45—20.05: Münster. Landgerichtsrat Dr. Spillner: Unser Strafrecht im Spiegel bedeutsamer Rechtsfälle.
20.10—21.00: Münster. Klaus-Groth-Stunde. Ernst Schnackenberg, Rezitation; Anton Imkamp, Baß; Franz Ludwig, Begleitung. 1. Min Vaderland; Min Modersprak; Na'n buten; Min Jehann; Hi sä mi so vel; Verlarn; Dat kahle Graff [Ernst Schnackenberg]. — 2. Grimm: Min Anna is en Ros' so roth [Anton Imkamp]. — 3. Dat Dörp in Snee; Grotmoder; Min Port; Ol Büsum; Graf Rudolf vun de Bökelnborg; De Slacht bi Hemmingstedt; De letzte Feide [Ernst Schnackenberg]. — 4. Grimm: Dar weer en lüttje Burdiern [Anton Imkamp]. — 5. De Floth; Dithmarscher Gemöthruh; Dagdeef; Bispill; Aanten int Water [E. Schnackenberg]. — 6. Grimm: Prinzessin [Anton Imkamp].
21.00: Dortmund. **Münchner Elf Scharfrichter-Abend.** „Die Münchner elf Scharfrichter". Einführende Worte von Prof. Arthur Kutscher.
1. Ruch: Scharfrichter-Marsch, für Klavier. — 2. Realistische Gesänge: Bulmans: a) Erntelied (Dehmel); b) Der Lumpensammler (Greiner); c) Der Laternenanzünder (Lautensack); R. Strauß: Der Steinklopfer (Henkell) [Hans Strick-Böndel, Scharfrichter Dionysios]. — 3. Aus Wedekinds Werken: a) Gedichte aus den „Vier Jahreszeiten"; b) Eintragung in ein Gästebuch; c) Aphorismen [T. Wedekind]. — 4. Ruch: a) Schusters Abendlied, für Quintett; b) Lebensläufe, für Terzett (Falke). — 5. Wedekind: a) Sieben Heller; b) Der blinde Knabe; c) Galathea; Ruch: Lied aus der Landsknechtszeit [Hans Strick-Böndel]. — 6. Aus Werken Frank Wedekinds [Tilly Wedekind]. — 7. Satiren zur Laute von Wedekind, Bierbaum, Gumppenberg und alte niederrheinische Volkslieder zum Handklavier [Robert Kothe, Scharfrichter Frigidus Strang].
Anschließend bis 24.00: Dortmund. Konzert aus dem Café Corso.

820 Kc/s **Leipzig** 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s **Dresden** 0,7 kW 275,2 m

14.30—15.00: Übertragung aus Königswusterhausen.
16.30—17.55: Im Dreivierteltakt. Wanda Schnitzing, Sopran; das Dresdner Streichquartett: Fritzsche, Schneider, Riphahn, Kropholler, Theodor Blumer, Klavier. 1. Bach: Menuett [Cellosolo]. — 2. Boccherini: Menuett aus dem Streichquartett A-dur. — 3. Schubert: Walzer für Klavier. — 4. Mozart: Menuett für Violine und Klavier. — 5. Arditi: Parla-Walzer. — 6. Beethoven: Polacca für Violine, Viola und Cello. — 7. Gounod: Walzer aus „Romeo und Julia". — 8. Chopin: Polonäse für Klavier (cis-moll). — 9. Delibes: Chanson espagnole. — 10. Brahms: Walzer für Klavier. — 11. Joh. Strauß: Zitronen-Walzer. — 12. Mozart: Zwei Menuettsätze aus dem Streichtrio Es-dur.
18.05—18.30: Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: Studienrat K. Abicht: Die Entwicklung der deutschen Turnerschaft.
19.30—19.55: Dr. Martin Kunath: Rundfunk und Kritik.
20.00: **Festkonzert für die Künstler-Hilfswoche.** Leipziger Sinfonieorchester und Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent Alfred Szendrei. Solist Walter Rehberg, Klavier. — Übertragung aus dem Saale des Landeskonservatoriums, Leipzig. 1. Bach: Brandenburgisches Konzert Nr. 4. — 2. Beethoven: Klavierkonzert Nr. 4, G-dur (Allegro moderato — Andante con moto, anschließend Rondo, Vivace) [W. Rehberg]. — 3. Bruckner: Siebente Sinfonie (Allegro moderato — Sehr feierlich und langsam — Scherzo, sehr schnell — Finale, bewegt, doch nicht schnell).
22.15—24.00: Tanzmusik.

560 Kc/s **München** 4 kW 535,7 m
530 Kc/s **Augsburg** 0,7 kW 566 m
1470 Kc/s **Kaiserslautern** 3 kW 204,1 m
1240 Kc/s **Nürnberg** 4 kW 241,9 m

11.20—11.45: Schallplattenmusik.
12.45: Mittagskonzert. Kammerquartett Anny Rosenberger.
1. Rubinstein: Spanischer Tanz. — 2. Fantasie über Melodien von Lortzing. — 3. Lindsay-Theimer: Marquisette (Spieluhr). — 4. Joh. Strauß: Morgenblätter-Walzer. — 5. Komzak: Wiener Volksmusik.
14.45—15.45: Stunde der Frau.
16.00: Unterhaltungskonzert.
17.10: Lehrerfunk. Einleitende Worte Intendant Dr. K. von Boeckmann. Joh. Lex, Ministerialrat: Schulreform.
18.15—19.00: Konzert des I. Tamburitza-Salon-Quintetts Familie Kugler.
1. Horvat: Gruß aus dem Savetal, Marsch. — 2. Bozetti: Frühlingsblumen, Walzer. — 3. Toselli: Serenade. — 4. Puccini: Walzer aus „Bohème". — 5. Hruza: Beim Eislauf, Schnellpolka. — 6. Hruza: Memoire, Marsch.
19.00—19.30: Nürnberg. Dr. O. Schürer: Streiflichter auf Prag.
19.30: Liederstunde. Kammersänger Max Kraus, Bariton. Am Flügel Richard Staab. Schubert: a) Der Wanderer an den Mond; b) Ihr Bild; c) Im Abendrot; d) Fischers Liebesglück; e) Selige Welt. — Drei Balladen von C. Loewe: a) Die Uhr; b) Erlkönig; c) Hochzeitslied.
20.00: Ozeanflug. Eine Funkreportage von Arno Schirokauer. Spielleitung Dr. Hellmuth Habersbrunner.
21.00: **Sinfoniekonzert des Rundfunkorchesters.** Leitung Hans A. Winter. Der Rundfunkfrauenchor. Otto Framer, Sprecher. Münchner Komponisten.
1. Josef Haas: Variationen und Rondo über ein altdeutsches Volkslied, op. 45 (Sehr lebendig und frisch — Zierlich, nicht zu rasch — Mit Kraft und Energie — Leise bewegt [sehr innig und zart] — Im lebhaften Zeitmaß der Gavotte — Ziemlich rasch, unruhig — Sehr rasch und flüchtig — Entschlossen und etwas derb — Langsam mit viel Empfindung — Finale, Rondo: sehr lebhaft und leicht, humorvoll). — 2. Konzert für Klavier und Orchester von A. Casella.
22.20—22.30: Sportwochenschau.
22.30: Funknachrichten.
23.00—23.30: Kabarett. Hermann Klauenberg, Carola Riedburg, am Flügel Ludwig Schmidmeier.

790 Kc/s **Stuttgart** 4 kW 379,7 m
520 Kc/s **Freiburg i. Br.** 0,7 kW 577 m

Freiburg i. Br. sendet von 16.00 bis 18.45 Uhr getrennt.
16.15: Stuttgart. Nachmittagskonzert.
18.15: E. Franzseph: Die Einführung der Eisenbahnen in Württemberg.
18.45: Esperanto.
19.15: Übersicht über die Hauptveranstaltungen der kommenden Woche. In Esperanto.
19.30: **Lautenabend Peter Bach.**
20.30: **„Eugen Onegin".** Lyrische Szenen in drei Aufzügen von P. Tschaikowskij. Musikalische Leitung Emil Kahn. Spielleitung Oswald Kühn.
Personen. Larina, Gutsbesitzerin: Maria Fiechtl — Tatjana: Moje Forbach — Olga: Ellen Beck — Filipjewna, Wärterin: Maria Th. Deimann — Eugen Onegin: Max v. Wistinghausen — Lenski: Herm. Simberg — Fürst Gremin: Erich Baudistel — Ein Hauptmann: Eugen Thyssen — Saretzki: Hans Hofele — Triquet, ein Franzose: Hermann Lingor — Ein Schäfer: Adolf Harlacher.

AUSLAND

600 Kc/s **Aberdeen** 500 m

11.00—12.00: Schallplattenmusik.
15.30: Schulfunk.
15.50: Nachmittagskonzert.
17.00: Miss Angus: Der Bücherschrank der schottischen Frau
18.00: Für die Landwirte.
18.15: Kricketnachrichten.
18.50: Übertragung aus London.
19.45: Julian Rose, der jüdische Humorist.
20.00: Übertragung aus Plymouth.
20.50: Übertragung aus London.
21.30: Übertragung aus Glasgow.
21.35—23.00: Übertragung aus London.

970 Kc/s **Agram** 0,7 kW 309,2 m

17.15: Konzert aus dem Café Corso.
20.15: Esperanto.
20.30: Mitteilungen der Sendestelle.
20.35: **Konzert.** Werke von Mussorgsky, Tschaikowskij, Hann, Strauß, Schubert.
22.00: Leichte Abendmusik.

870 Kc/s **Barcelona** (eajl) 3,5 kW 344,8 m

18.10: Frauenstunde.
18.30: Konzert des Sextetts.
20.30: Gesangunterricht.
21.05: **Orchesterkonzert.**
21.45: Rezitationen.
22.10: Konzert des Philharmonischen Mandolinenorchesters.

300 Kc/s **Basel** 0,25 kW 1000 m

20.00—22.05: **Übertragung aus Bern und Genf.**

980 Kc/s **Belfast** 306,1 m

12.00—13.00: Konzert.
15.00: Schulfunk.
15.15: Schallplattenmusik.
15.30: Nachmittagskonzert.
17.00: Vortrag.
18.00: Orgelkonzert.
19.45: **Militärmusik.**
22.30—23.00: Tanzmusik vom Plaza.

810 Kc/s **Bergen** 370,4 m

20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Kierulf: Nordische Suite. — 2. Johann Svendsen: Festpolonäse. — 3. Lieder.
21.00: Frau von der Lippe-Konow: Goethe und Charlotte von Stein.
21.30: Klavierkonzert.
Beethoven: Klavierkonzert Es-dur.
22.15: Englisch für Fortgeschrittene.

730 Kc/s **Bern** 1,5 kW 411 m

16.00—16.30: Orchester vom Kursaal.
16.30—17.00: Hausfrauenstunde.
17.00—17.30: Orchester vom Kursaal.
19.30—20.00: Kurt Joß: Die Musik der Woche.
20.00—20.20: Französische Rezitationen.
20.20—21.00: **Programm von Genf.**
21.00—22.35: Orchester vom Kursaal.

920 Kc/s **Bournemouth** 326,1 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.00: Übertragung aus London.
17.00: Cecilia Carr: Frauenleben und -arbeit in Kanada.
18.00: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Daventry Exp.
20.30: **Übertragung der Ansprachen vom Jahres-Bankett der Britischen Musikgesellschaft aus dem Grand Hotel, Bournemouth.**
21.00—23.00: Übertragung aus London.

680 Kc/s **Brünn** 3 kW 441,2 m

18.10—18.25: Deutsche Sendung. Prof. Dr. Josef Peschek: Zur 350jährigen Bestandfeier des deutschen Gymnasiums in Brünn (1578—1848).
18.25—18.40: Landwirtschaftlicher Vortrag.
18.40—19.00: Prof. Dr. Josef Stanek: Die böhmische Literatur seit der völkischen Renaissance bis zur Gegenwart.
19.00—19.40: Abendkonzert. Dirigent J. Janota.
19.40—20.00: Englisch für Anfänger.
20.00—21.10: **„Mariechen".** Lustspiel in einem Akt von Ludek Archleb.
21.10—22.00: Kammermusik. Mährisches Quartett. — Dvorak: Quartett G-dur op. 106.
22.00—22.15: Übertragung aus Prag.

589 Kc/s **Brüssel** 1,5 kW 508,5 m

17.00: Orchesterkonzert.
20.15: Konzert.
21.05: **Humoristischer Abend.**

540 Kc/s **Budapest** 3 kW 557,6 m

15.35: Für die Frauen.
16.00: Literaturgeschichte.
17.00: Zigeunermusik.
18.15: H. Götting: Vortrag in deutscher Sprache.
19.00: **Übertragung aus dem Königl. Ungar. Opernhaus.** — Anschließend Leichte Orchestermusik.

850 Kc/s **Cardiff** 353 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
16.45: Peter Freman: Die Stellung des Tieres in der Zukunft.
17.00: Konzert aus dem Carlton Restaurant.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Julian Rose, der jüdische Humorist.
20.00: **Als ich Kind war!** Monolog von Fred E. Weatherly.
21.35—23.00: Aus komischen Opern. — 2. German: Aus „Tom Jones"; b) Lied man: a) Lied aus „Tom Jones"; Arie aus „Merry England". — 3. Messager: Arie aus „Monsieur Beaucaire". — 4. Philipps: Gavotte. — 5. Lehár: Intermezzo aus „Die lustige Witwe". — 6. Messager: Arie „Veronika"; Jones: Lied aus „Die Geisha"; Dall: Meine goldene Violine. — 7. Offenbach: Aus „Die Großherzogin von

Gerolstein". — 8. Messager: Duett aus „Veronika". — 9. R. Strauß: Walzer aus „Der Rosenkavalier". — 10. Monckton: Marsch.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

15.15—16.45: Radiopionier, Kinderstunde, Kinderkonzert.
16.45—17.15: Filmvortrag.
17.15: Musikunterricht für Fortgeschrittene.
19.00: **Arbeiterkonzert.**

180 Kc/s Charkow 15 kW 1700 m

17.10: Esperanto.
17.40: Ukrainisch.
18.10: Bücherkritik.
18.40: Filmvortrag.
19.10—21.25: **Minderheitenkonzert.** Leitung Serdiuk.

610 Kc/s Daventry (Experimental) 491,8 m

15.00: Orgelkonzert aus der St. Botolphs, Bishopsgate.
16.00: Tanzmusik.
18.45: Leichte Musik.
20.00: **Militärmusik.**
1. Smetana: Ouvertüre zu „Die verkaufte Braut". — 2. Venzano: Rezitativ und Walzer. — 3. Tschaikowskij: Ländliche Suite aus „Pique Dame". — 4. Drei Lieder. — 5. Goldmark: Festmarsch aus „Die Königin von Saba".
21.00: Bunte Stunde.
22.15—23.00: Tanzmusik aus dem Café de Paris.
23.00—23.15: Tanzmusik aus dem New Prince Restaurant.

187 Kc/s Daventry 1604,3 m

Übertragung aus London.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem New Prince Restaurant.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

20.20: **Solistenkonzert.**
21.20: René Gouzy: Mein Afrikaflug mit Mittelholzer.
21.40: Presse.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

15.15: Konzert für Schulkinder.
16.30: Tanzmusik aus dem Locarno Dance Salon.
17.00: Dorothy Carleton Smith: Seide, Satin, Muselin.
18.00: Orchesterkonzert.
18.50: Übertragung aus London.
19.45: Bunte Stunde.
21.00—23.00: Übertragung aus London.
21.30: Große Schotten: David Livingstone.

800 Kc/s Helsingfors 1 kW 375 m

18.00: Mittagskonzert.
19.10 u. 19.30: Vorträge.
20.00: **Konzert.** Gesang, Klaviersoli, Selim Palmgreen in eigenen Kompositionen. Chöre und Violinenmusik von Selim Palmgren. Orchestermusik.

283 Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060 m

13.10—14.40: Konzert.
18.40—19.55: Konzert.
19.55—20.25: Buchbesprechung.
20.45: Plauderei.
21.15: **Kammermusik.**
1. Mozart: Trio G-dur. — 2. Saint-Saens: Trio F-dur. — 3. Joaquin Turina: Trio.
22.15—23.40: Populäres Konzert.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Paragraph III". — 2. Waldteufel: Immer oder nimmer. — 3. Bianco: Crépuscule, Tango. — 4. Sullivan: Aus „Der Mikado". — 5. Rubinstein: Melodie. — 6. Jac. Grit: Serenade. — 7. Osc. Straus: Tirol in Lied und Tanz. — 8. v. Blon: Victoria-Marsch.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.
13.10—14.05: Trio Winkels Amsterdam.
15.40—16.40: Damenstunde.
16.40—17.40: Schallplattenmusik.
17.40—19.25: Konzert.
20.10: Gregorianische Stunde.
Vorträge. Konzert und Beethoven-Zyklus.

1020 Kc/s Hull 294,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Plymouth.
20.50: Übertragung aus London.
21.15: Übertragung aus Liverpool.
21.35—23.00: Übertragung aus London.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

16.40: Vortrag.
17.20: Polnische Geschichte.
17.45: Literarischer Vortrag.
19.30: Vortrag.
20.15: **Übertragung aus Warschau.**
22.30: Vortrag des Stationsdirektors in Französisch.

387 Kc/s Kiew 1,6 kW 775 m

10.00—11.15: Arbeiterkonzert in der Mittagspause.
17.00: Arbeiterzeitung.
17.40: Vortrag: Der kulturelle Aufbau der Ukraine.
18.05: Bauernzeitung.
18.35: Vortrag: Die Nahrung der Tiere.
19.00: **Minderheitenkonzert.**

250 Kc/s Konstantinopel 20 kW 1200 m

20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Grieg: Aus „Sigurd". — 2. Puccini: Aus „Das Mädchen aus dem wilden Westen". — 3. Chabrier: Espana. — 4. Violoncellosolo.
21.00: Jazzmusik.

896 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
260 Kc/s Kalundborg 1153,8 m

10.00: Gottesdienst aus der Eliaskirche.
14.00: Gottesdienst aus der Garnisonkirche.
15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
17.30—18.00: Für die Kinder.
19.30—20.00: Direkt. A. Fang: Vortrag.
20.00—21.00: **Lange-Müller-Abend.**
1. Vorspiel zu Holger Drachmanns Melodrama „Renaissance". — 2. Lieder. — 3. Ouvertüre zu Einar Christiansens Oper „Wikinger Blut".
21.15—22.00: Vorlesung aus Werken von Anatole France.
22.00—23.00: Kleine Kompositionen großer Meister.
1. Beethoven: Rondo capriccioso „Die Wut über den verlorenen Groschen", op. 129. — 2. Mozart: Vier deutsche Tänze. — 3. Schubert: Grätzer Galopp. — 4. Mendelssohn-Bartholdy: Frühlingslied. — 5. Schumann: Geschwindmarsch aus „Bunte Blätter". — 6. Wagner: Albumblatt. — 7. Tschaikowskij: Troikafahrt. — 8. Niels W. Gade: Canzonetta, für Streicher. — 9. Brahms: Ungarischer Tanz Nr. 6.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

17.30: Vortrag: Romantik und Wiedergeburt unseres Volkes.
18.00: Vortrag: Der Kampf gegen die Tuberkulose.
18.30: Englisch.
19.30: **Konzert.**

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

15.30—16.20: Übertragung aus Warschau.
16.40—17.05: Prof. Balicki: Die polnische Poesie über St. Stanislaus Szczepanowski.
17.20—17.45: Übertragung aus Wilna.
17.45—18.55: Übertragung aus Warschau.
19.35—20.00: Dr. Ormicki: Wirtschaftsgeographie.
20.15: **Übertragung aus Warschau.**

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

20.01: Prof. Sensine: Französische Prosa des 16. Jahrhunderts: Rabelais.
20.30: **Übertragung aus Genf und Bern.**

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
15.30: Schulfunk.
16.00: Violin- und Klavierkonzert.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Miss Helme: Bericht über das Yorkshire Damengolfspiel.
18.15: Leichte Musik.
20.00: Übertragung aus Plymouth.
20.50: Übertragung aus London.
21.15: Übertragung aus Liverpool.
21.35—23.00: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

17.00: Bauernzeitung.
18.00—18.40: Vortrag aus der Leningrader Staatsuniversität.
18.55: **Übertragung einer Oper, voraussichtlich „Boris Godunow".**

1010 Kc/s Liverpool 297 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Schulfunk.
15.50: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus Manchester.
16.20: Übertragung aus London.
17.00: R. Smith: Abenteuer in Brasilien.
18.00: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Plymouth.
20.50: Übertragung aus London.
21.15: Dr. Hetherington: Moderne englische Universitäten.
21.35—23.00: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 361,4 m

12.00: Sonatenkonzert.
12.30: Orgelkonzert aus der St. Mary-le-Bow-Church.
13.00—14.00: Konzert aus dem Hotel Metropole.
15.00: Dialog: Englische Geschichte und Geographie: Indien.
15.25: Musikalisches Zwischenspiel.
15.30: Konzert für die Schulkinder.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.00: Marion Cran: Gartenplauderei.
18.00: Konzert aus dem Prince of Wales Playhouse.
19.00: G. A. Atkinson: Filmkritik.
19.15: Die Grundlagen der Musik. Lieder von Hugo Wolf.
19.25: Prof. Laski: Die neue Lebenshaltung.
19.45: Liederstunde.
20.00: Übertragung aus Plymouth.
20.50: Klavierkonzert.
1. Arnesky: Intermezzo op. 36 Nr. 12. — 2. Granados: Spanischer Tanz.
21.15: Vortrag.
21.35: Sinfoniekonzert.
1. Schumann: Ouvertüre zu „Manfred". — 2. Liszt: Zweites Klavierkonzert A-dur. — 3. Delius: Tanz-Rhapsodie Nr. 1. — 4. Mendelssohn: Vierte Sinfonie A-dur (italienische).

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

19.00: Kammermusik.
Borodin: Quartett Nr. 2, D-dur. — R. Strauß: Allerseelen; Ich trage meine Minne (Gesang). — Saint-Saens: Trio Nr. 1, op. 18. — R. Strauß: Ständchen; Traum durch die Dämmerung [Gesang].
22.00: **Konzertübertragung aus dem Hotel National.**

546,4 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 549 m

17.05—17.50: Jazzmusik.
20.00—20.30: Deutsch.
20.50: **Sinfoniekonzert.**
1. Vivaldi: Concerto grosso. — 2. Rimsky-Korßakoff: Scheherezade. — 3. Umberto Morucchio: Literarischer Vortrag. — 4. Pennati-Malvezzi: a) Entr'act; b) Liebeslied. — 5. Mancinelli: Fuga degli amanti.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

15.00: Nachmittagskonzert.
15.55: Schulfunk.
16.00: H. L. Robinson: Die Geschichte der Baumwollindustrie.
16.20: Konzert.
17.00: E. H. Sargent: Erzählungen aus Sumatra.
18.00: Konzert aus dem Theatre Royal.
19.00: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Plymouth.
21.15: Übertragung aus London.
21.35—23.00: Übertragung aus London.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m

16.45: Deutsch.
18.45: **Übertragung einer Oper (voraussichtlich: „Snegurotschka").**

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

15.00—15.30: Radiopionier.
16.20: Bauernzeitung.
19.00: **Ethnographisches Konzert.**

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
20.50: „Le Educande di Sorrento". Oper von Usiglio.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.00: Übertragung aus London.
18.00: Orgelkonzert aus dem Havelock Picture House.
20.00: Übertragung aus Plymouth.
20.50: Übertragung aus London.
21.35: Eine Fußballdebatte.
22.00—23.00: Übertragung aus London.

1090 Kc/s Nottingham 275,2 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Plymouth.
20.50—23.00: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s	Frederikstad	434,8 m
540 Kc/s	Hamar	555,6 m
730 Kc/s	Notodden	411 m
600 Kc/s	Porsgrund	500 m
670 Kc/s	Rjukan	448 m

18.40: Französisch.
19.30: Englisch.
20.00: **Sinfoniekonzert.** — Übertragung aus dem Logensaal.
21.30: Helene Delmas: Madame Pompadour; Vortrag in Französisch.
22.15: Vortrag.

171 Kc/s Paris 8,2 kW 1750 m

(Radio Paris.)
12.30: Orchester Gayina.
15.45: Literatur und Musik.
1. Mendelssohn: Die Fingalshöhle, Ouvertüre. — 2. Clerambault: Largo; Kirman: Galizischer Tanz [Violine]. — 3. Georges Colomb: Wissenschaftlicher Vortrag. — 4. Filippucci: Les Cigalettes. — 5. Ibert: Histoires.
20.30: **Kammermusik.**

750 Kc/s Plymouth 400 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.45: Schulfunk.
15.00: Übertragung aus London.
17.00: J. V. Ratcliffe: Blumentag in Helston.
18.00: Übertragung aus London.
20.00: **„Duffy".** Spiel in drei Akten von Morton Nance.
20.50—23.00: Übertragung aus London.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m

13.00—14.15: Quintett Castellani.
17.00—17.20: Mitteilungen für die Jugendvereinigungen.
17.45—18.45: Liederstunde. Deutsche Lieder.
19.30—19.55: Dr. Gantkowski: Die Erziehung des Kindes zur Hygiene.
20.15—22.00: **Übertragung aus Warschau.**
22.50—24.00: Tanzmusik aus dem Café Wielkopolanka.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

16.10—16.20: Für die Kinder.
16.30—17.30: Kammermusik.
17.30—17.50: Vorträge.
17.50—18.15: Deutsche Sendung.
18.25—18.35: Vortrag.
18.35—18.45: Unterredung eines Tschechen mit einem Deutschen.
19.15: Blasmusik.
20.10: **Heiterer Abend.**
21.40: Tamburizzamusik.
22.25—22.50: Schallplattenmusik.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

18.00—19.00: Konzert.
19.00—19.20: Zvonicky liest aus eigenen humoristischen Werken.
19.20—19.40: Prof. Dr. J. Wagner: Über Kometen.
19.40—19.55: Josef Dubrava: Kolonisation in der Slowakei.
20.00—22.15: **Übertragung aus Prag.**

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

17.30—18.30: Vorträge.
18.30: Englisch.
19.00: **Studentenkonzert.** — Übertragung aus der Universität.

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

17.30—18.30: Konzert aus der Casinetta.
18.30—18.45: Morsekursus.
18.45—19.00: Funktechnischer Lehrgang.
20.00—20.30: Englisch.
20.45: **Choral- und Orchesterkonzert.**
1. Cimarosa: Ouvertüre zu „Horazier und Curiatier". — 2. Haydn: Ungarisches Rondo. — 3. Händel: Chor aus dem Oratorium „Salomon". — 4. Dr. Pugliesi: Medizinischer Vortrag: Ein großer Krieg. — 5. Banchieri: Mascherata di Villanella, für Chor und Solostimme; Vecchi: Il Grillo, Lied für Chor und Solostimme. — 6. Ponchielli: Ouvertüre und Szene aus dem 1. Akt aus „I Lituani". — 7. Mascagni: Guardando la Santa Teresa del Bernini, lyrische Vision. — 8. Zwei Lieder für Chor und Solostimme. — 9. Granados: Allegro [Klavier]. — 10. Rossini: Mosé, Gebet für Solo, Chor und Orchester. — 11. Verdi: Szene aus „Nebukadnezar", für Chor und Orchester.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
17.00: **„The Climax at Blakelow"**, eine kurze Geschichte von M. Gilchrist.
18.00: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Plymouth.
20.50: Übertragung aus London.
21.15: Übertragung aus Liverpool.
21.35—23.00: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	Boden	2 kW	1190 m
840 Kc/s	Falun	2 kW	357,1 m
720 Kc/s	Göteborg	1 kW	416,5 m
1150 Kc/s	Malmö	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	Motala	30 kW	1380 m
416 Kc/s	Östersund	2 kW	720 m

18.00: Für die Kinder.
18.30: Leichte Musik.
19.15: Englisch.
19.45: **Konzert.**
1. Wagner: Fantasie aus „Der fliegende Holländer". — 2. Lieder [Tenor]. — 3. d'Albert: Meditation aus „Tiefland". — 4. Lieder. — 5. Massenet: Meditation aus „Thais". — 6. Gounod: Walzer aus „Faust". — 7. Lieder [Tenor]. — 8. Delibes: Arie aus „Lakmé". — 9. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz".
21.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
21.40: Vortrag über moderne englische Literatur: Galsworthy.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.20—14.45: Schulfunk.
15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus London.
20.50—23.00: Übertragung aus London.

1020 Kc/s Swansea 294,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.40—14.25: Schulfunk.
15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus London.
21.00—23.00: Übertragung aus Cardiff.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m

12.45: Mittagskonzert.
17.20: Vortrag.
20.30: **Konzert.**
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Prometheus". — 2. Rachmaninoff: Melodie. — 3. Brahms: Zwei ungarische Tänze. — 4. Saint-Saens: Serenade. — 5. Messager: Passionnément, Fantasie. — 6. Schmitt: Ritournelle. — 7. Poise: Joli Gilles, Entr'acte. — 8. Vidor: Erster Walzer. — 9. Mendelssohn: Frühlingslied. — 10. Wagner: Fantasie aus „Die Walküre". — 11. Liszt: Liebestraum. — 12. Massenet: Aubade. — 13. Staub: Conchita. — 14. Delmas: Défilé tartare.
21.30: Streichmusik
1. Debussy: Andante aus dem Quartett g-moll. — 2. Massenet: a) Elegie; b) Don Quichotte. — 3. Gitarrenkonzert.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

15.30—15.55: Prof. Dzonkowski: Der Weltkrieg.
15.55—16.20: Prof. Janowski: Das heutige Polen.
16.20—16.40: Zeitschriftenschau.
16.40—17.05: Englisch.
17.20—17.45: Übertragung aus Wilna.
17.45: Nachmittagskonzert.
1. Lehár: Räubermarsch. — 2. Strasser: Foxtrott-Ouvertüre. — 3. Waldteufel: Ganz Paris. — 4. Kunok: Tango. — 5. Königsberger: Rose-Marie, Blues. — 6. Lehár: Java, aus „Clo-Clo". — 7. Benatzky: Adieu, Mimi, Shimmy.
19.30—19.55: Hygienischer Vortrag.
19.55—20.15: Musikgeschichtlicher Vortrag.
20.15: **Sinfoniekonzert. — Übertragung aus der Philharmonie.**

580 u. 520 Kc/s Wien 5 kW 517,2 u. 577 m

840 Kc/s	Graz	4,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	Innsbruck	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	Klagenfurt	1,5 kW	272,7 m

16.15: Nachmittagskonzert.
17.20: Marianne Kuranda: Musikalische Kinderstunde.
17.40: Wochenbericht für Fremdenverkehr.
18.00: Prof. Dr. K. Kobald: Wanderung zu den Wiener Schubertstätten.
18.30: Ing. P. Bellak: Die moderne Uhr, ihre Erzeugung und Verwendung.
19.00: Italienisch für Anfänger.
19.30: Prof. Dr. Stefan Jellinek: Unfälle durch Elektrizität.
20.05: Englischer Literaturkursus.
20.30: Vorlesung Paul Pranger. Anschließend **„Der Liebesbrief".** Von Arkady Awertschenko. Spielleitung Dr. Hans Nüchtern.
Personen: Der Mann — Die Frau — Der Briefträger.
Anschließend Tanzkonzert. Wiener Sinfonie-Jazzorchester. Adolf Pauscher.
Nußbaum: Rhapsodie Russe, Fox-Ouvertüre. — P. Mann: Die Emmy spielt Rummy, Fox. — Kálmán: Wenn die Puszta schweigt, Boston. — W. C. Palla: Chink, A Mongolian Fox. — R. Fall: Ja bei den Hottentoten, Fox. — O. Goetz: Komm heute Nacht, Tango. — Verdi: Il Trovatore. — H. Leopoldi: Endlich wieder einmal ein Wienerlied, Slow-Fox. — Eg. Goldberg und P. Mann: Ich lieb dich doch, Blues. — Nelson: Als der Herrgott Mai gemacht, Fox. — W. C. Polla: Dancing Tamburina, Slow-Fox. — Buday Dénes: Wenn du mich liebst, Tango. — Gilbert: Gehst du mit nach Honolulu, Fox. — W. Engelberger: Was heißt denn das?! Was heißt denn das?!, Fox.
20.30: Graz. Grazer Kammerchor. Leitung Arthur Michl.
Plüddemann: Alter Weihnachtsgesang aus Thüringen. — Haydn: Der Greis. — J. B. Lülly: Tanzchor. — Händel-Halvorosen: Passacaglia für Geige und Bratsche [Josef Schöberl, Viktor Andinger]. — A. Michl: Wiegenlied. — Plüddemann: Ave Maria. — Kranz: Maria auf dem Berge.
21.10: Graz. Konzert des Gitarrevirtuosen Alfred Rondorf. Mitwirkende Robert Hüttl, Violine; Ernst Heinz, Cello; Alois Schantl, Horn.
K. Schmetterer: Quartett, a-moll, für Violine, Gitarre, Horn und Violoncello. — A. Rondorf: Canzone. — Joh. Strauß: Frühlingsstimmenwalzer, Konzerttransskription, Gitarresolo. — Schubert: a) An die Musik; b) Die Forelle [Olga Kolar, mit Originalgitarrebegleitung]. — J. F. Dotzauer: Divertimento, op. 21, für Violoncello und Gitarre.
21.45: Graz. **„Was die Mutter sang".** Ein Spiel mit Gesang von Hans Borutzky. Spielleitung Dir. Willibald Frankl.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

16.30—16.55: Für die Kinder.
16.55—17.15: Vortrag.
17.20—17.45: Dr. Rydzewski: Forschungen bei Troki.
17.15—19.00: Orchesterkonzert.
19.35—20.00: Technischer Briefkasten.
20.15—22.00: **Übertragung aus Warschau.**

510 Kc/s Zürich 1 kW 588 m

16.10: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.00: Schallplattentanzmusik.
19.47: Englische Plauderei.
20.05: Esperanto.
20.15: **Solistenkonzert.** Duette von Dvorák und Brahms. Marie Odermatt-Prodelliet und Klara Schneider-Eugster. Am Klavier Otto Strauß.
21.30: Konzert des Hausorchesters. Ungarische und slawische Tänze.

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,5 kW 236,2 m

15.30: Oberregierungsrat Heinrichs: Feuerschutz auf dem Lande.
16.00: Prof. Dr. Jumpertz: Die Charité im Leben Berlins.
16.30: Walter Bernhard Sachs: Natur im Heim.
17.00—18.30: Unterhaltungsmusik des Konzertorchesters Otto Kermbach.
1. Auber: Ouvertüre zu „Die Stumme von Portici". — 2. Manfred: Erinnerung an Fr. Abt. — 3. Dvorak: Slawische Tänze Nr. 5 und 6. — 4. Brandt: O Maienzeit, o Liebestraum; Leoncavallo: Der Frühling. — 5. Jos. Strauß: Die guten alten Zeiten, Walzer. — 6. Urbach: Musikalische Seifenblasen, Potpourri.
19.00: Wilhelm Bösche: Ausbau der Sozialversicherung.
19.25: K. W. Goldschmidt: Höhepunkte der Weltliteratur (Zwischen Mittelalter und Neuzeit).
20.00: **Konzert der gemischten Chöre des Gau-Verbandes Berlin** (54 Chöre mit 2300 Sängern). Dirigent Bruno Kittel. — Übertragung aus dem Berliner Sportpalast.
1. Hammerschmidt-Thiel: Machet die Tore weit. — 2. Mozart: Ave verum. — 3. Brahms: Es geht ein Wehen. — 4. Brahms: Dein Herzlein mild. — 5. Brahms: All mein Herzgedanken. — 6. Brahms: In stiller Nacht. — 7. Loewe: In der Marienkirche. — 8. Schmidt: Stelldichein, alte Volksweise. — 9. Fuchs: Der Traum unterm Apfelbaum, böhmische Volksweise. — 10. Franz: Morgengruß, Volksweise. — 11. Franz-Georg Schumann: Lieber Schatz, sei wieder gut. — 12. Kienzl: Mädele ruck, ruck, schwäbische Volksweise. — 13. Mandyczewski: Frühlingsreigen, Volkslied. — 14. Die Lore am Tore (unbekannt, Wolfrum). — 15. Glück-Reger: In einem kühlen Grunde. — 16. Zuccalmaglio-Röntgen: Mein Mädel hat einen Rosenmund. — 17. Nicolai: Reiten lassen (Hopp, hopp). — 18. Silcher-Kleffel: Das Herz. — 19. Berger: Schwewelhölzle.
22.30: Nachtmusik. Kapelle Lipsch vom Café Vaterland.
1. Lincke: Vater Rhein, Marsch. — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer". — 3. Lehár: Ging da nicht eben das Glück vorbei, Lied; Kockert: Einzug der Frühlingsblumen, Charakterstück. — 4. Rhode: § 11, lustiges Trinklieder-Potpourri. — 5. Kaulich: Aus dem Hochwald, Walzer. — 6. Translateur: Durchs Ziel, Galopp.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 0,7 kW 329,7 m

16.00—16.30: Bücher der Zeit.
16.30—18.00: Unterhaltungskonzert.
1. Bach: Bourrée; Gluck: Reigen der Seligen; Schubert: Preghiera; Börresen: Menuett; Svendsen: a) Andante a. der Rhapsodie norvégienne; b) Norwegischer Springtanz; Grieg: Norwegische Tänze [Bruno Janz, Violine]. — 2. Wieniawski: Zwei Mazurken; Volkmann: Musikalisches Bilderbuch, op. 11; Schytte: Die Guitarspieler; Heykens: Ständchen; Green: Sing me to sleep [Kurt Becker, Cello]. — 3. Boccherini: Rondo; Popper: Elfentanz [Bruno Janz]. — 4. Palmgren: a) Valse ragtime; b) Valse mignonne; Sibelius: Finnischer Marsch [Kurt Becker].
18.06—18.20: Christa Niesel-Lessenthin: Ist denn das Altwerden wirklich so schwer?
18.20—18.30: Esperanto.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25—19.45: Dr. K. Stumpff: Geschichte des Zeitbegriffs und der Zeitmessung.
19.45—19.50: Dr. K. Stumpf: Himmelsbeobachtungen im Mai.
19.50—20.15: Englisch für Fortgeschrittene.
20.30: **Bunter Abend mit Erwin Eckersberg.**
1. Kreutzer: Märznacht; Suläuly: Nur die Hoffnung festgehalten; Tschirch: Frühlingsglaube; Wagner: Der Lenz ist gekommen; Storch: Nachtzauber [Männerquartett der Singakademie Stuckenschmidt, Neissel. — 2. Thomas: Der rote Hahn; Reimann: Jalousien; Schmitz: a) Das verliehene Buch; b) Der Säugling [Erwin Eckersberg]. — 3. Strecker: A Landpartie mit'n Zeiserlwagn; Leopoldi: Wien, du sterbende Märchenstadt [Rudi Zierhut, Zither]. — 4. Exner: Lenzfreuden; Peuschel: Flotte Sänger; Spahn: Gackeleia; Keldorfer: Treue; Burrmann: Sängermarsch [Männerquartett]. — 5. Thomas: Die Wespe; Auburtin: Der lederne Steiß; Polgar: Die Handschuhe [Erwin Eckersberg]. — 6. Breu: Frühling am Rhein; Schauß: Maientag; Rietz: Maienzeit; Breu: Zu Zweien; Kremser: Wenn der Vogel naschen will [Männerquartett]. — 7. Zepler: Potpourri aus „Das Versprechen hinter'm Herd [Rudi Zierhut].
22.30—24.00: Gleiwitz. Konzert und Tanzmusik aus dem Café Hindenburg, Beuthen.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

Alle Übertragungen aus Königsberg außer
18.25: Dr. Völkner: Die Bedeutung der Wirtschaftsgeographie für den Kaufmann.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,5 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

12.00: Eröffnungsfeier der Ausstellung: Das Deutsche Porzellan. — Übertragung vom Paulinenschlößchen Wiesbaden.
1. Ansprachen von Reichskunstwart Dr. Redslob, Regierungspräsident Ehrler, Oberbürgermeister Dr. Travers, Geheimrat Dr. Rosenthal und Generaldirektor Dr. Pfeiffer. — 2. Dr. Laven: Beschreibung der Ausstellung.
14.00—15.00: Kassel. Schallplattenmusik. Buntes Programm.
15.00—15.30: Stunde der Jugend. Aus dem deutschen Liederkranze. Liedervorträge der Herderschule, Klasse V. Chorleiter W. Dahl.
1. Kanons. Michael Prätorius: Vive la Musical; Karl G. Hering: K—a—f—f—e—e. — 2. Scherzliedchen: Jöde: Das verkehrte Lied; Zelter: Schneider-Courage. — 3. Volkslieder: a) Wenn alle Brünnlein fließen (aus Schwaben); b) Dort nied'n in jenem Holze. — 4. Zelter: Es ging wohl über die Heide. — 5. Bünte: Das Tal ruht still im Dunkeln.
16.30—17.45: Moderne Musik. Musikalische Leitung R. Merten. Thea Böhm-Linhard, Sopran.
1. J. G. Mraczek: Tanzsuite (Walzer — Menuett — Reigen). — 2. Pfitzner: a) Ist der Himmel darum im Lenz so blau; b) Wie Frühlingsahnung weht es durch die Lande. — 3. Pfitzner: Fantasie aus „Das Christelflein". — 4. Bittner: Gebet aus „Höllisch Gold". — 5. Schreker: Menuett und Gavotte aus dem „Tanzspiel". — 6. Schreker: Wiegenlied; R. Stefan: a) Kythere; b) Glück zu Zweien. — 7. Reznicek: Fantasie aus „Die wunderlichen Geschichten des Kapellmeister Kreisler".
17.45—18.05: O. W. Studtmann liest aus dem Roman „Auf zwei Planeten" von Kurt Laßwitz.
18.30—18.45: Briefkasten.
18.45—19.15: Prof. Dr. Franz Schultz: Das deutsche Drama und Theater vom 17. Jahrhundert bis zur Gegenwart.
19.15—19.45: Stenographie.
19.45—20.15: Pfarrer C. Taesler: Die Bedeutung Schlesiens für die deutsche Kultur.
20.15: **„Raskolnikow"** oder **„Schuld und Sühne".** Drama nach dem Roman von Dostojewsky. Leitung Ben Spanier.
Anschließend bis 0.30: Tanzmusik aus der Tanzklause.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1100 Kc/s Bremen 0,7 kW 272,7 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

15.30: Bücherfunk.
16.15: Hamburg, Bremen, Hannover. Dr. W. Heinitz: Aus der Klangwelt des Orchesters. Laute, Gitarre und Mandoline.
16.25: Kiel. **„Der Musikfeind".** Komische Operette in einem Akt. Text und Musik von Richard Genée. Leitung Hans Döring. Personen. Hammer, Rentier: Hans Schanzara — Ida, seine Nichte: Else Veith — Alfred Moll, Komponist: Johannes Scheurich.
17.00: Konzert.
18.00: Bremen. Telegr.-Insp. Schwerdtner: Rundfunktechnik.
18.55: P. Westheim: Vom guten Massengeschmack.
19.20: Hamburg. Wovon man spricht. Aktuelle Wochenschau.
19.20: Hannover, Bremen. Dr. Alb. Weinsheimer: Reiseeindrücke von der Auslandstourenfahrt des Allgemeinen Deutschen Automobilklubs.
19.20: Telegr.-Insp. Lüdtke: Rundfunktechnik.
19.35: Rechtsfunk. Dr. Otto Zorn: Die Ausgleichspflicht des Grundstückskäufers.
20.00: **Panoptikum.** Lustige Erinnerungen an große und kleine Männer.
Anschließend Programmvorschau.
Danach für Hamburg und Kiel Kabarett. — Für Bremen Konzert aus Söllners Gute Stuben. — Für Hannover: Konzert aus dem Café Continental.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

12.00: Schulfunkstunde. Lehrer Thiel: Gesamtunterricht mit den Abc-Schützen einer Landschule, vorgeführt mit Kindern der Landschule Godrienen.
16.00: Marion Lindt: Märchenstunde.
Die seltsame Braut — Das Weizenkörnlein — Das Notwendigste, von Clara Hepner.
16.30—18.00: Blumenduft und Vogelsang. Solistenkonzert. Charlotte Bonsa-Piratzky, Sopran; Gertrud von Borcestowski, Alt; Georg Beerwald, Violine; Erich Seidler, Klavier.
1. Schumann: Ich bin hinausgegangen [Duett]. — 2. Schumann: a) Schneeglöckchen; b) Märzveilchen; c) Jasminstrauch. — 3. Mendelssohn: Maiglöckchen und die Blümelein [Duett]. — 4. Schubert: a) Die Rose; b) Die Blumensprache; Grieg: a) Mit einer Wasserlilie; b) Mit einer Primula veris. — 5. Beethoven: Frühlingssonate [Violine und Klavier]. — 6. Schumann: Vöglein im Zweig [Duett]. — 7. Beethoven: a) Der Wachtelschlag; b) Die laute Klage; Georg Schumann: Vögleins Begräbnis; Brahms: Nachtigall; Schubert: a) Die Vögel; b) Hänflings Liebeswerbung. — 8. Schumann: Und wenn die Primel [Duett].
18.15: Kaufmann N. Prinz: Weltmarktbericht.
18.25: Dr. E. Bähren: Verstehen Sie immer, was Sie sprechen? (Denkübung.)
18.55: Programmankündigung in Esperanto.
19.00: Wovon man spricht.
19.25: Englisch für Anfänger.
20.10: **Ball:** Worte Franz Conrad Hoefert, Berlin. Funkorchester. Dirigent Erich Seidler.
Auftakt. Weber: Aufforderung zum Tanz. — Siegfried von Vegesack: Ball auf dem Lande. — Tanzkarte. Menuett. O. J. Bierbaum: Menuett; Mozart: Menuett. — Gavotte. Goethe: Wechsellied zum Tanz; Gosseck: Gavotte. — Spanischer Tanz. Rilke: Spanische Tänzerin; Moszkowski: Spanischer Tanz. — Ungarischer Tanz. Nur Ungarn können tanzen; Brahms: Ungarischer Tanz. — Ländler. Großmutter will tanzen; Langer: Großmütterchen. — Bauerntanz. Goethe: Bauerntanz; Merkling: Bauerntanz. — Polka. Carl v. Lerberghe: Rundtanz; Drigo: Pizzicato-Polka. — Walzer. Hans Müller: Walzer; Joh. Strauß: Walzer. — Jazz. Benedikt Lochmüller: Jazz; Vincenz Youman: Jazz. — Ausklang. F. C. Hoefert: Nach dem Balle; Rubinstein: Melodie.
Hierauf bis 24.00: Spätkonzert.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

12.00—12.50: Künstlerische Darbietungen für die Schule. Komische Figuren aus Singspielen und Opern.
14.30—15.00: Kinderstunde. Bastelstunde. Ein kleiner Garten aus Plastelin. Leitung Ursula Scherz.
15.00—15.30: B. K. Graef: Sprechtechnik.
15.35—15.40: Wetter- und Börsenbericht.
16.00—16.30: Ilse Müller-Östreich: Spiel und Spielzeug.
16.30—17.00: Min.-Rat Prof. Moldt: Der Beamte in der neuen Wirtschaft.
17.00—18.00: Übertragung des Nachmittagskonzerts aus Hamburg.
18.00—18.30: Oberstudiendirektor Dr. Fritz Marsen: Die rationalisierte Schule.
18.30—18.55: Gertrud van Eyseren und Cesar Mario Alfieri: Spanisch für Anfänger.
18.55—19.20: Paul Elgers: Die Violinsonate. Hilde Elgers und Hartmuth Wegner.
19.20—19.45: Dr. Himpel: Goethes Berufe.
Ab 20.00: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m
750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 1,5 kW 250 m

11.15—11.55: Köln. Schulfunk. Dr. Deckelmann: Die Novelle als dichterisches Kunstwerk.
13.00—14.30: Köln. Mittagskonzert.
16.00—16.25: Köln. Rechtsanwalt Dr. Jost: Der Schutz des Rundfunkteilnehmers gegen Störungen.
16.30—17.00: Übertragung aus Königswusterhausen.
17.00—17.30: Köln. M. Schumacher-Köhl:

17.30—18.00: Münster. Prof. Hase: Einführung in die englische Sprache.
18.00—18.55: Düsseldorf. Vesperkonzert. Instrumentalverein Krefeld-Bochum. Leitung Franz Thielen.
1. Marsch. — 2. Lincke: Ouvertüre zu „Im Reiche des Indra". — 3. Waldteufel: Mein Traum, Walzer. — 4. Lederer: Puppenspiele, Charakterstück. — 5. Abt: Gute Nacht, du mein herziges Kind, Lied [Hausmann, Trompetensolo]. — 6. Maillart: Aus „Das Glöckchen des Eremiten". — 7. Rhode: Im Krug zum grünen Kranze, Potpourri. — 8. Blon: Freundschaftsflagge, Marsch.
19.15—19.40: Köln. Die Stunde des Arbeiters. W. Voges: In der Berge tiefen Schächten. Selbsterlebtes aus Bergbau und Bergmannsleben.
19.40—20.15: Köln. Intendant Ernst Hardt liest „Kleine Kostbarkeiten der Weltliteratur".
20.15: Köln. **Lustiger Abend.** Als Einlagen: „Die Verlobung bei der Laterne". Operette von Offenbach. „Der Weiberfeind". Lustspiel von Benedix. Übertragung des Länder-Wasserballspiels Deutschland—Belgien aus Aachen.
Anschließend bis 1.00: Köln. Nachtmusik und Tanz.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

16.30—18.00: Konzert. Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent Hilmar Weber.
1. Goldmark: Vorspiel zum dritten Akt aus „Heimchen im Herd". — 2. Rebikoff: Suite miniature. — 3. Brahms: Menuett-Presto. — 4. Berlioz: Träumerei und Caprice. — 5. Puccini: Melodien aus „Manon Lescaut". — 6. Granichstaedten: Melodien aus „Der Orlow".
18.00—18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
18.30—18.45: Bastelstunde.
18.45—19.00: Walter Großmann: Aus der Praxis des Arbeitsrechts.
19.00—19.30: Dr. Joh. Riedel: Richtige und falsche Arbeitsbewegung.
19.30—20.00: Dr. Otto Eberhard: Zur Erneuerung von Verdis Macbeth.
20.15: **Bunter musikalischer Abend.** Melitta Neumann-Wittenbecher, Sopran; Hugo Böhm, Tenor; Theodor Blumer, Klavier.
22.15: Mandolinenkonzert. Chartofilax-Estudiantina. Solistin Käthe Schuhknecht, Lieder zur Laute.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m
530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
1470 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 204,1 m
1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m

14.30: Schallplattenmusik.
16.00: Nachmittagskonzert.
1. Cherubini: Ouvertüre zu „Die Abenceragen". — 2. Tschaikowskij: Fantasie aus „Pique Dame". — 3. Meyer-Helmund: Liebeslied. — 4. de Swert: Konzertstück c-moll für Cello und Klavier. — 5. Gade: Novelletten. — 6. Reisiger: Allegro brillante und Allegro molto aus dem Klaviertrio op. 85.
17.30: Liederstunde. Hanna Eschenbrücher, Sopran. Am Flügel Richard Staab.
1. A. Reuß: a) Nachtgebet) b) Wolken; c) Schmetterlingslied. — 2. R. Trunk: a) Trost; b) In der Nacht; c) Doppelgleichnis; d) Röschen biß den Apfel an.
18.15: Arbeitsmarktbericht.
18.20: Vortrag.
19.00: Funkbriefkasten.
19.30—20.00: Nürnberg. Fränkische Maibaumfeier. Mitwirkend: Georg Heinz, volkskundliche Erläuterungen; Hannah Graf und Fritz Kraus, Rezitationen; Mitglieder des Haardörferchors unter Leitung von Hans Poesl; Kapelle Joh. Schwarz, Leitung Dr. Alfred Graf.
20.30: **Abendkonzert des Rundfunkorchesters.** Leitung Karl List. Maria Kiefl, Sopran; Sando Vitoschy, Tenor; Wilhelm Bauer, Bariton; Carl Weikhardt, Violine; Josef Schmid, Klarinette; Ludwig Schmidmeier, Klavier.
1. d'Albert: Fantasie aus „Tiefland". — 2. Wieniawsky: Legende. — 3. Weber: a) Kommt ein schlanker Bursch gegangen; b) Durch die Wälder, durch die Auen. — 4. Kretschmer: Vorspiel zu „Die Folkunger". — 5. Rameau-Mottl: Ballettsuite: a) Menuett aus „Platée; b) Musette aus „Fetes d'Hebe"; c) Tamburin aus „Fetes d'Hebe". — 6. Lortzing: Bin ein schlichtes Kind vom Land. — 7. Baermann: Grand duo für zwei Klarinetten und Klavier. — 8. Weber: Ouvertüre zu „Abu Hassan".
22.30—24.00: Tanzmusik aus dem Café Arkadia.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 Kc/s Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m

15.00: Kinderstunde.
Anschließend Unterhaltungskonzert.
1. Weber: Ouvertüre zu „Beherrscher der Geister" (Rübezahl). — 2. Haydn: Serenade. — 3. Mozart: Türkischer Marsch. — 4. Mozart: Arie der Gräfin, aus „Figaros Hochzeit"; b) Händel: Arie der Melissa aus „Amadigi" [Julie Heinrich]. — 5. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ruy Blas". — 6. Loewe: a) Prinz Eugen; b) Odins Meeresritt [Hermann Grotz]. — 7. Urbach: Dem Andenken Beethovens. — 8. Beethoven: Adelaide [Adolf Harlacher]. — 9. Rich. Strauß: Serenade. — 10. Reger: a) Mein Schätzelein ist ein gar köstliches Ding; b) Wenn die Linde blüht; c) Der verliebte Jäger [Julie Heinrich]. — 11. Verdi: Fantasie aus „Rigoletto". — 12. Verdi: Arie aus „Ein Maskenball [Hermann Grotz]. — 13. Méhul: Ouvertüre zu „Die Jagd" — 14. Méhul: Arie aus „Joseph und seine Brüder" [Ad. Harlacher]. — 15. Schubert: Zwei Impromptus. — 16. Schubert: Aus der „Winterreise" [Adolf Harlacher]. — 17. Weingartner: Liebesfeier [H. Grotz]. — 18. Rhode: Vom Rhein zur Donau.
18.15: Freiburg i. Br. Frau Dr. E. Hölzl: Der Weg zur Weltwirtschaft.
18.45: Landgerichtsrat L. Leibfried: Das eheliche Güterrecht. Der Ehevertrag und die vertraglichen Güterstände.
19.15: Dr.-Ing. G. Lillge: Moderne Erntemaschinen.
19.45: Bericht des Landesarbeitsamts.
20.00: Vortrag: Die Entwicklung der Uhrenindustrie im Schwarzwald. Übertragung aus der Uhrenstadt Schramberg.
20.15: **Bunter Abend.** Leitung Georg Ott.
1. Blon: Frühlingseinzug, Marsch. — 2. Waldteufel: Ganz allerliebst, Walzer. — 3. Begrüßung [Georg Ott]. — 4. Weber: Arie der Agathe, aus „Der Freischütz" [Maria Fiechtl]. — 5. Verdi: Monolog aus „Rigoletto"; Bizet: Auftrittslied des Torero, aus „Carmen" [Erich Baudistel]. — 6. Saint-Saens: Arie der Dalila, aus „Samson und Dalila" [Maria Theresia Deimann]. — 7. Eichhorn: Romanze; Künstner: Serenade [Violinsoli Fritz Künstner]. — 8. Lehár: Wolgalied aus „Der Zarewitsch"; Arnold: Am Burgtor beim Michaelerplatz [Hans Hanus]. — 9. Manaß: Ich möcht' mein Weiberl; Robitschek: Reiterlied [Käte Mann]. — 10. Raymond: Kathinka, schenk' die Gläser voll; Witzel: Nur du, deutsche Maid [Carl Struvel. — 11. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer". — 12. Gilbert: Was jeder singt, Potpourri. — 13. Heiteres [Georg Ott]. — 14. Bela Laszky: Walzerduette [Maria Fiechtl, Erich Baudistel]. — 15. O. Straus: O du lieber, o du g'scheiter [Käte Mann, Hans Hanus]. — 16. Noack: Heinzelmännchens Wachtparade. — 17. Bela Laszky: Die alte Uhr; O. Straus: Starenliedchen [Hans Hanus]. — 18. Schwäbische Duette [Maria Fiechtl, Maria Th. Deimann]. — 19. Schwäbisches [Georg Ott]. — 20. Blon: Heil Europa! Marsch.
Anschließend Tanzmusik aus dem Pavillon Excelsior.

AUSLAND

600 Kc/s Aberdeen 500 m

15.30: Tanzmusik aus dem New Palais de Danse.
18.00: Tanzmusik.
19.00: Übertragung aus Glasgow.
19.15: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Dundee.
19.45—24.00: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

17.30: Tanzmusik.
19.00: Bücherbesprechung.
19.15: Mitteilungen der Sendestelle.
19.30: **Opernübertragung** aus dem Nationaltheater in Laibach.

870 Kc/s Barcelona (eajl) 3,5 kW 344,8 m

18.10: Konzert des Sextetts.
20.30: Französisch.
21.05: **Orchesterkonzert.**
1. Goublier-Salabert: Französischer Marsch. — 2. Mozart: Menuett aus der A-dur-Sinfonie. — 3. Bréton: Aus „La Verbena de la Paloma". — 4. Godard: Berceuse. — 5. Delibes: Ariosa. — 6. Michiels: Czardas.
22.10: Übertragung aus Madrid.

300 Kc/s Basel 0,25 kW 1000 m

20.00—20.30: Englischer Vortrag. Rev. Charles H. Lodge-London: Life in Southeast-London.
20.30—22.05: **Übertragung aus Bern.**
22.05—23.00: Tanzmusik.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

15.30: Tanzmusik aus dem Plaza.
16.15: Nachmittagskonzert.
18.00: Übertragung aus Daventry.
18.45: Übertragung aus Bournemouth.
19.00: Übertragung aus London.
20.00: **Leichte Musik.**
21.00—24.00: Übertragung aus London.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

19.00: Für die Kinder.
19.30: Für die Mädchen.
20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Waldteufel: Himmelsfunken, Walzer. — 2. Woodforde-Finden: Vier indische Liebeslieder. — 3. Peterson-Berger: Ved Larsmes. — 4. Balfe: Ouvertüre zu „Das Zigeunermädchen". — 5. Kálmán: Potpourri aus „Gräfin Mariza".
21.00: Männerchorkonzert.
21.30: O. R. Cappelen: Aus Afrika und anderen Ländern.
22.15: Konzert auf der Hardangerfele.
22.30—24.00: Übertragung.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

16.00—16.30: Orchester vom Kursaal.
16.30—17.00: Kinderstunde.
17.00—17.30: Orchester vom Kursaal.
19.30—20.00: Dr. Delacquis: Wie lösen wir das Problem der Überfremdung in der Schweiz?
20.00—21.20: **Volkstümlicher Abend.** Berner Jodlerklub, Mundarterzählungen, Ländlermusik.
21.20—22.35: Orchester vom Kursaal.
22.35—24.00: Tanzmusik.

920 Kc/s Bournemouth 326,1 m

15.30: Übertragung aus London.
18.45: Sportbericht.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

680 Kc/s Brünn 3 kW 441,2 m

17.00—18.00: Für die Jugend.
18.10—18.25: Deutsche Sendung.
1. Eulenburg: Rosenlieder. — 2. Saint-Saens: Arie aus „Samson und Dalila".
18.25—18.40: Autonomischer Rundfunk. By-stritz.
18.40—19.00: Jan Blatny: Der Bezirk Bystritz.
19.00—19.20: Französisch.
19.20—22.30: Übertragung aus Preßburg.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

17.00: Tanzmusik a. dem Palais St. Sauveur.
18.00: Englisch.
20.15: **Konzert.**

540 Kc/s Budapest 3 kW 557,6 m

16.00: Vortrag des Soz. Missionsvereins.
17.00: Volkswirtschaftlicher Vortrag.
17.30: Salontrio.
18.35: Ispanovits: Finnland.
19.15: **Humoristischer Abend. Endre Nagy.**
20.45: Solistenkonzert. — Anschließend Zigeunermusik.

850 Kc/s Cardiff 353 m

12.00—12.45: Populäres Konzert aus dem National Museum of Wales.
15.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
18.45: Übertragung aus Bournemouth.
19.00: W. Farée: Auf den Zuckerplantagen von Queensland.
19.15: Übertragung aus London.
19.25: E. Baber: Süd-Wales-Kricketklubnachrichten.
19.45: **Populäres Konzert.**
1. Wagner: Ouvertüre zu „Rienzi". — 2. Bizet: Blumenlied aus „Carmen". — 4. Thomas: Gavotte aus „Mignon". — 5. Liszt: Wieniawski: Legende [Violine]. — 3. Mephisto-Walzer. — 6. Händel: Arie aus „Semele". — 7. German: Suite aus „Der Sturm". — 8. Delibes: Czardas aus „Coppelia".
21.00—24.00: Übertragung aus London.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

16.10: Volkswissenschaftlicher Vortrag.
16.45: Bücherkritik.
17.15: Populäres Konzert.
18.45: **Abendkonzert.**

180 Kc/s Charkow 15 kW 1700 m

17.10—17.40: Komsomolstunde.
17.40—18.10: Bauernzeitung Das Sowjetdorf.
18.10: Sport.
18.40: Vortrag: Kommunale Politik.
19.10—21.25: **Tanz und Klubspiele,** in den Pausen Presse.

610 Kc/s Daventry (Experimental) 491,8 m

15.30: Bunte Stunde.
16.30: Nachmittagskonzert.
18.45: Leichte Musik.
20.00: Lieder- und Klavierkonzert.
20.45: **Übertragung der Ansprachen vom Bankett der Königlichen Akademie.**
22.15: Sportbericht.
22.20—23.15: Konzert. Alte Lieblinge.

187 Kc/s Daventry 1604,3 m

Übertragung aus London.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

20.17: Humoristische Plauderei.
20.35: **Orchesterkonzert.**
1. Wagner: Fantasie aus „Lohengrin". — 2. Massenet: Aus „Herodias". — 3. Mascagni: Aus „Cavalleria rusticana". — 4. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer".
22.00: Presse.
22.10—23.00: Tanzmusik.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

11.00—12.00: Schallplattenmusik.
15.15: Tanzmusik aus dem Locarno Dance Salon.
16.15: Leichte Musik.
18.50: Sportbericht.
19.00: Vortrag.
19.15: Übertragung aus London.
19.25: J. Gordon Baker: Ausflüge mit dem Auto.
19.45: **Aus musikalischen Komödien.**
21.00: Übertragung aus London.
22.30: Tanzmusik aus dem Locarno Salon.
23.15—24.00: Übertragung aus London.

800 Kc/s Helsingfors 1 kW 375 m

18.00: Mittagskonzert.
19.10: Rezitationen.
19.30: **Konzert,** Vortrag und Gesang.

283 Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060 m

13.10—14.40: Vormittagskonzert des Funktrios.
14.40—16.40: Konzert. — Übertragung aus dem Tuschinski-Theater in Amsterdam.
16.40—17.10: Italienisch.
17.10—17.55: Französisch.
17.55—18.40: Deutsch.
18.40: Konzert.
1. Kreutzer: Ouvertüre zu „Das Nachtlager in Granada". — 2. Gounod: Ballettmusik aus „Faust". — 3. Brusselmans: Chant crépusculaire. — 4. Gungl: Die ersten Schwalben. — 5. Donizetti: Fantasie aus „Lucia di Lammermoor". — 6. Großmann: Czardas aus „Der Geist des Woywoden". — 7. Erlanger: Serenade carnavalesque. — 8. Lincke: Aus „Die Zirkusprinzessin".
20.10—23.10: **Programm des Arbeiter-Funkvereins.**
23.10: Konzert aus dem Cinéma Royal, Amsterdam.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.
13.10—14.10: Trio Winkels.
15.40—16.40: Kinderstunde.
17.40—18.40: Konzert.
18.40—19.10: Literarische Stunde.
19.10—19.40: Fortsetzung des Konzerts.
19.40—20.10: Holländische Stunde.
20.10—20.40: Die R. K.-Staatspartei.
Ab 20.40: **Aussendeabend der K. R. O. Helmond.** Vorträge, Reden, Konzert und Gesang.

1020 Kc/s Hull 294,1 m

15.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
18.45: Übertragung aus Bournemouth.
19.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Manchester.
19.45—24.00: Übertragung aus London.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

16.40: Vortrag.
17.20: Polnische Geschichte.
17.45: Für die Kinder.
19.35: Vortrag.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**
22.30: Tanzmusik.

387 Kc/s Kiew 1,6 kW 775 m

17.00: Arbeiterzeitung.
17.40: Vortrag: Zeitgenössische ukrainische Literatur.
18.05: Rotarmistenzeitung.
18.35: Vortrag: Religion und Kultur.
19.00: **Streichorchesterkonzert.**
22.00: Presse.

250 Kc/s Konstantinopel 20 kW 1200 m

20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Beethoven: Sinfonie Nr. 6. — 2. Lieder. — 3. Franck: Sonate. — 4. Wagner: Hochzeitsmarsch.

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
260 Kc/s Kalundborg 1153,8 m

10.15: Schulfunk.
12.15—12.45: Schulfunk.
15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
18.30—19.00: Madame Roger: Theater und Film. Vortrag in Französisch.
19.20: Dänische Programmansage.
19.30—20.00: J. Anker-Paulsen: Johann Sebastian Welhaven.
20.00—21.00: **Populäre dänische Musik.**
21.15—21.45: Ältere Tanzmusik.
1. Suppé: Marsch aus „Fatinitza". — 2. Norup: Militärwalzer. — 3. Waldteufel: Zigeunerpolka. — 4. Poulsen: Sofie-Mazurka. — 5. Komzack: Münchener-Kindl-Walzer. — 6. Joh. Strauß, Vater: Annen-Polka. — 7. Klinkwort: Mazurka. — 8. Labitzky: Erinnerung an Lainate, Walzer. — 9. Fahrbach: Eiffelmarsch. — 10. Galvini: Gazellenjagd, Galopp.
22.45—24.00: Tanzmusikübertragung.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

12.15: Vortrag.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Jugendstunde.
17.30: Prof. Fretas: Litauen, Vortrag in deutscher Sprache.
18.00: Programmansage in Deutsch.
19.30: **„Carmen".** Oper von Bizet. — Übertragung aus dem Staatstheater.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

15.30—16.00: Übertragung aus Warschau.
16.40—17.05: Dr. Feldmann: Die polnische Renaissance im 18. Jahrhundert.
17.20—17.45: Übertragung aus Wilna.
17.45—18.55: Für die ganz Kleinen.
19.35—20.00: Übertragung aus Warschau.
20.05—20.30: Dr. Regula: Politische Auslandswochenschau.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**
22.30—23.30: Konzertübertragung.

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

20.01: **Orchesterkonzert.**
1. Ganne: Marche Lorraine. — 2. Balfe: Ouvertüre zu „Das Zigeunermädchen". — 3. Scassola: Sirène blonde, Walzer. — 4. Bizet: Fantasie aus „Carmen". — 5. Massenet: Meditation aus „Thais". — 6. Scassola: Kleines Menuett. — 7. Grieg: Erste Peer-Gynt-Suite. — 8. J. Strauß: Transaktion, Walzer. — 9. Wesly: Wilhelmine, Marsch.
21.30: Tanzmusik aus dem Restaurant Old India.

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m

15.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
18.45: Übertragung aus Bournemouth.
19.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Manchester.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

15.30: Radiopionier.
17.00: Landwirtschaftskursus.
17.30: Internationaler politischer Überblick.
19.00: **Konzert oder Übertragung.**

1010 Kc/s Liverpool 297 m

15.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
18.45: Übertragung aus Bournemouth.
19.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Manchester.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 361,4 m

13.00—14.00: Konzert aus dem Carlton Hotel.
15.30: Nachmittagskonzert.
16.00: Tanzmusik aus dem Piccadilly Hotel.
18.00: Orgelkonzert aus dem Palladium.
18.45: Übertragung aus Bournemouth.
19.00: Basil Maine: Die Rundfunkmusik der nächsten Woche.
19.15: Die Grundlagen der Musik. Lieder von Hugo Wolf.
19.25: Bericht über das Motorradrennen.
19.45: Klavierduette.
20.00: **Orchesterkonzert.** — Übertragung aus dem White Rock Pavillon, Hastings.
1. Quilter: Eine Kinderouvertüre. — 2. Schubert: Ave Maria. — 3. Coates: Suite. — 4. Liza Lehmann: Lied aus „In einem persischen Garten"; Tschaikowskij: Capriccio italianne.
21.15: B. Valentine: Ferientage in Yorkshire.
21.35: Bunte Stunde.
22.30—24.00: Tanzmusik aus dem Savoy-Hotel.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

19.00: Orchester Artys.
1. Guerrero: Fantasie aus „Die Elsässerin". — 2. Meyerbeer: Fantasie aus „Dinorah". — 3. Humoristische Unterhaltung. — 4. Alonso: Fantasie.
20.00—20.30: Tanzmusik aus dem Alcazar.
22.00: **„Bohème",** Hörspiel nach dem Roman von Murger.

546,4 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 549 m

17.00—17.50: Konzert des Quintetts.
20.00—20.30: Französisch.
21.00: **Konzert.**
1. Smetana: Ouvertüre zu „Die verkaufte Braut". — 2. Dukas: Der Zauberlehrling. — 3. R. Strauß: Vier Lieder. — 4. Ariosti: Sonate Es-dur, Viola. — 5. Corelli: Largo; Goenz: Scherzo (Violoncello). — 6. Veracini: Largo; Mozart-Kreisler: Rondo (Violine). — 7. Hugo Wolf: Vier Lieder. — 8. Beethoven: Serenade D-dur, für Violine, Viola und Violoncello. — 9. Beethoven: Dritte Leonoren-Ouvertüre.
23.00—23.45: Jazzmusik aus dem Restaurant Cova.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

15.30: Nachmittagskonzert.
18.00: Übertragung aus London.
18.45: Übertragung aus Bournemouth.
19.00: M. Wilson: Ungewöhnliche Ferientage.
19.15: Übertragung aus London.
19.25: Sportvortrag.
19.45: **„Morecambe Musikfest".** (Gegr. 1892.) — Übertragung aus Morecambe.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m

17.20: Journalistenstunde.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

15.00—15.30: Sportbericht.
16.20: Sanitär-hygienischer Vortrag.
16.45: Gewerkschaftsvortrag.
18.10—18.35: Vortrag.
18.35: Innerpolitische Umschau.
19.00: Abendkonzert.
20.45: Programm für die kommende Woche.
21.00: **Tanzmusik.**
22.30: Programm in Esperanto.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
20.45: **Übertragung aus dem Teatro S. Carlo.**

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

15.30: Übertragung aus London.
16.15: Konzertübertragung.
18.00: Übertragung aus London.
18.45: Übertragung aus Bournemouth.

19.00: Vortrag.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: Chorkonzert. 300 Mitwirkende.
21.00: Übertragung aus London.
22.30: Tanzmusikübertragung.
23.15—24.00: Übertragung aus London.

1090 Kc/s Nottingham 275,2 m

15.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
18.45: Übertragung aus Bournemouth.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s	Frederikstad	434,8 m
540 Kc/s	Hamar	555,6 m
730 Kc/s	Notodden	411 m
600 Kc/s	Porsgrund	500 m
670 Kc/s	Rjukan	448 m

17.45: Kinderecke.
19.30—22.00: Nordlandfest.
1. Vortrag über Nordland. — 2. Vortrag über die Tropfsteinhöhlen. — 3. D. A. Seip: Peter Dass. — 4. Nordische Lieder. — 5. Konzert, norwegische Melodien.
22.15: Tanzmusik aus dem Grand Hotel.

171 Kc/s Paris 8,2 kW 1750 m

(Radio Paris.)
12.30: Konzert.
15.45: Jazzmusik.
20.15: Vortrag.
20.30: **Konzert.**
1. Mozart: Symphonie Concertante, für Violine und Bratsche. — 2. Fauré: Dolly. — 3. Lieder aus „Der Groß-Mogol". Operette von Cardi.

750 Kc/s Plymouth 400 m

15.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
18.45: Übertragung aus Bournemouth.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m

13.00—14.15: Schallplattenmusik.
17.00—17.20: Pfadfindernachrichten.
17.20—17.45: Dr. Kilarski: Das goldene Prag.
17.45—18.45: Für die Kinder.
19.15—19.35: Französisch.
19.35—20.00: Übertragung aus Warschau.
20.30—22.00: **Bunter Abend.**
22.20—22.40: Verschiedenes.
22.40—24.00: Tanzmusik aus dem Carlton-Restaurant.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

16.00—17.00: Marionettentheater.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
18.00—18.25: Deutsche Sendung.
18.35—18.45: Vortrag.
19.20—22.30: **Übertragung aus Preßburg.**
22.30—23.00: Eventuell Konzert aus dem Nár. dum.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

18.00—18.40: Schallplattenmusik.
18.40—18.45: Landwirtschaft.
18.45—19.00: Erzählungen für Kinder.
19.00—19.20: E. B. Lukac: Timrava.
19.20—19.25: Einführung zur Opernübertragung.
19.30: **„Die schwarze Wasserrose".** Oper von Dr. E. Marsik. — Übertragung aus dem slowakischen National-Theater in Preßburg.
22.30—23.00: Übertragung aus Prag.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

17.30—18.30: Vorträge.
18.30: Französisch.
19.00: **Konzert.**
1. Auber: Ouvertüre zu „Der schwarze Domino". — 2. Joh. Strauß: G'schichten aus dem Wienerwald. — 3. Sibelius: Tanzintermezzo. — 4. Jones: Potpourri aus „Die Geisha". — 5. Lieder. — 6. Rezitationen. — 7. Lieder. — 8. Supné: Ouvertüre zu „Pique Dame". — 9. Puccini: Fantasie aus „La Bohème". — 10. Fetras: Boccoccio-Walzer. — 11. Schreiner: Musikalische Täuschungen, Potpourri. — 12. Waldteufel: Estudiantina, Walzer.
21.15—23.00: Tanzmusik.

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

17.30—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
20.00—20.30: Deutsch.
20.45: Pio Pizzicaria: Der Ursprung einiger sonderbarer Straßennamen Roms.
21.00: „Le Villi". Oper von Puccini.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

15.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
18.45: Übertragung aus Bournemouth.
19.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Manchester.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454.5 m

254 Kc/s	Boden	2 kW	1190 m
840 Kc/s	Falun	2 kW	357,1 m
720 Kc/s	Göteborg	1 kW	416,5 m
1150 Kc/s	Malmö	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	Motala	30 kW	1380 m
416 Kc/s	Östersund	2 kW	720 m
550 Kc/s	Sundsvall	1 kW	545,6 m

17.00: Leichte Musik.
18.00: Für die Kinder.
18.40: Ältere Tanzmusik.
18.40—19.25: Schallplattenmusik.
19.25: Sendespiel.
20.15: **Tanzmusik.**
21.45: Vortrag.
22.00—24.00: Tanzmusik.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

15.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
18.45: Übertragung aus Bournemouth.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

1020 Kc/s Swansea 294,1 m

15.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
18.45: Übertragung aus Bournemouth.
19.00: Sportvortrag: Süd-Wales und Monmouthshire-Cricket-Liga.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus Cardiff.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m

12.45: Mittagskonzert.
20.30: Tanzmusik.
21.00: Leichte Musik.
21.30: **Sinfoniekonzert.**
1. Borodin: Tänze aus „Prinz Igor". — 2. Saint-Saens: Heldenmarsch. — 3. Ganne: Hans le Joueur de Flute. — 4. Strauß: Fantasie aus „Die Fledermaus". — 5. Verdi: a) Fantasie aus „Rigoletto"; b) Fantasie aus „Der Troubadour". — 6. Millöcker: Fantasie aus „Der Bettelstudent".

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

15.30—16.00: Prof. Dzwenkowski: Die Frage Polen im Weltkriege.
16.00—16.25: Dr. Tync: Unterricht in der Muttersprache.
16.35—17.00: Funkchronik.
17.00—17.45: Übertragung aus Wilna.
17.45: Für die Kinder.
19.35—20.00: Red. Debicki: Literarische Porträts: Thadäus Nalepinski.
20.30: **„Der Vogelhändler".** Operette von Zeller.
22.30—23.30: Tanzmusik.

580 u. 520 Kc/s Wien 5 kW 517,2 u. 577 m

840 Kc/s	Graz	4,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	Innsbruck	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	Klagenfurt	1,5 kW	272,7 m

16.00: Nachmittagskonzert. Wiener Konzertorchester. Adolf Schuhfried. Mitwirkend Grete Koller, Klavier.
Moszkowski: Konzert valse, E-dur. — Liszt-Alabiew: Rosignolle. — Thomas: Ouvertüre zu „Raymond". — Joh. Strauß: Donauweibchen-Walzer. — Bizet: Aus „Carmen". — Jos. Mayer-Eichhorn: Melodie. — Engelhart: Großmütterchen hört Radio, Charakterstück. — Lehár: Aus „Der Sterngucker". — E. Netsch: Kissinger Glöckle, Marsch.
16.10: Graz. Kapelle Hüttl.
Friedemann: Kaiser-Friedrich-Marsch. — Lindemann: Laterne, Shimmy. — May: Ich weiß eine Mühle, Fox. — Zeller: Grubenlichter, Walzer. — Salo: Ouvertüre zu „Le roi d'Is". — Wagner: Lied an den Abendstern. — Puccini: Aus „Gianni Schichi". — Grünfeld: Kleine Serenade; Kockert: Bleisoldaten. — Granichstaedten: Orlow, Potpourri. — Platen: Maritana, Fox. — Siede: Unterm Halbmond, Intermezzo. — Bidgood: In Coonland, amerikanisches Potpourri.
17.55: Graz. Kässmann-Trio.
Mozart: Trio, B-dur.
18.00: Dr. P. Pisk: Das musikalische Barock.
18.15: Graz. Dr. Eberh. Hempel: Künstlerleben in alter Zeit.
18.30: Hugo Etz: Das 10. Deutsche Sängerbundesfest.
18.45: Graz. Stenographie.
19.00: Akademie.
Grieg: a) Der Busch; b) Unter Rosen; c) Kreuzzug [Grete Salcher]. — Schumann-Abec: Variationen; Liszt: Tarantelle [Friederike Hönig-Karge]. — Verdi: Arie aus der Oper „Ein Maskenball"; Saint-Saens: Arie aus der Oper „Samson und Dalila": [Olga Levko, am Flügel Prof. Erich Meller]. — Schubert: Duo A-dur, op. 162 [Christa Richter, Violine; Prof. Edgar Schiffmann, Klavier].
19.15: Graz. Serbokroatisch.
19.40: Graz. Vorträge des Mandolinen-Quintetts Wolke.
20.05: **„Der Strom".** Drama in drei Akten von Max Halbe. Spielleitung Dr. Hans Nüchtern.
Anschließend Übertragung der Jazzband und des Orchestra tipica argentina „Ferrer-Pugliese" aus dem Hotel Bristol.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

16.30—16.55: Vortrag.
17.00—17.40: Übertragung aus der Kapelle Ostra Brama.
17.50—18.15: Frauenstunde.
18.15—19.00: Literarische Stunde.
19.35—20.00: **Übertragung aus Warschau.**
22.30—23.30: Tanzmusik.

510 Kc/s Zürich 1 kW 588 m

15.30: Helblings Harmonika-Juniorenring. Dir. G. Helbling.
16.10—17.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel und Bücherstunde.
19.00: Geläute der Zürcher Kirchen.
19.47: Pfr. F. Rudolf: Süßmosterei.
20.15: **Populärer Abend.** Loreti-Quintett. Weinländer-Doppelquartett. Artilleriemusik „Alte Garde".
22.10: Schallplattentanzmusik.

VERLAG VON JULIUS SPRINGER IN BERLIN W9

Aussendung und Empfang elektrischer Wellen

Von **Reinhold Rüdenberg,** Professor, Dr.-Ing. und Dr.-Ing. e. h.

74 Seiten mit 46 Textabbildungen / 1926 / RM 3,90

ist in diesem Monat noch jeden Montag von 17 bis 19 Uhr geöffnet. Für die Sommermonate, wo die Bastelltätigkeit bekanntlich erheblich nachläßt, ist eine anderweitige Regelung geplant. Nähere Mitteilung erfolgt rechtzeitig im „Funk". — Die in der März-Versammlung verteilten Formulare zur Beobachtung von Rundfunkstörungen sind noch nicht restlos zurückgeliefert worden. Wir bitten unsere Mitglieder, dieselben bis spätestens 30. April dem Schriftführer zuzustellen. — Einzelmitglieder, die ihre Beiträge an die Obleute entrichten, werden gebeten, dieselben bis spätestens 5. des laufenden Monats abzuführen. Beitragsrückstände, welche nicht ausdrücklich gestundet sind, müssen bis spätestens 5. Mai an die Obleute bezahlt werden, anderenfalls wir gezwungen sind, den „Funk" zu sperren.

Rundfunkgruppe des Telefunkenkonzernes (RGT.). Geschäftsstelle: Oberingenieur Hasselkus, Berlin SW 61, Tempelhofer Ufer 9 (Telefunken). Fernsprecher: Bergmann 1871. — Die Ausstellung des Hauptvereins bietet so viel Sehenswertes, daß der Besuch allen unseren Mitgliedern nur zu empfehlen ist. Auch die im Ausstellungssaal stattfindenden täglichen Vorträge von Prof. Dr. Esau, Prof. Dr. Leithäuser usw. sollten von keinem Mitgliede versäumt werden. — Das Stiftungsfest des Hauptvereins am 9. Juni 1928 bringen wir unseren Mitgliedern schon jetzt erneut in Erinnerung. Einlaßkarten sind bereits auf der Ausstellung zu haben. — Nächster Bastelabend am Dienstag, dem 15. Mai 1928, um 17.30 Uhr, T. U. 9, Musikzimmer. — Bei Zuschriften an unsere Geschäftsstelle Mitgliedsnummer nicht vergessen.

Rundfunk-Gruppe Vogel. Zu der am Donnerstag, dem 3. Mai, 19 Uhr, im Werk Adlershof stattfindenden ordentlichen Jahresversammlung laden wir unsere Mitglieder ganz besonders ein. Tagesordnung: 1. Jahresbericht des Vorsitzenden; 2. Bericht des Kassenwartes; 3. Bericht des Kassenprüfers; 4. Neuwahl des Vorstandes; 5. Verschiedenes.

Ortsgruppe Wilmersdorf. Geschäftsstelle: Detmolder Str. 51 III. Fernsprecher: Uhland 3968. Sprechstunden: Mittwochs und Sonnabends 18—20 Uhr, Sonntags 10—12 Uhr. Postscheckkonto: R. Kuhlmann, Berlin 371 27. Klublokal: Tübinger Hof, Kaiser-Allee, Ecke Tübinger Straße (am Kaiserplatz). Technische Auskunft: Günther Wurdel, Uhland 960 (telephonisch). — In der nächsten Mitgliederversammlung, Montag, 30. April, 20 Uhr, im Tübinger Hof, Kaiserplatz, hält Herr Wurdel einen Experimentalvortrag über: „Lautsprecher und Kraftverstärker" mit Lichtbildern. — Rückständige „Funk"-Bezugsquittungen zwecks Beitragsgutschrift nicht vergessen mitzubringen.

Funktechnischer Verein Magdeburg. Geschäftsstelle: Paul Rudolph, Magdeburg, Otto v. Guericke-Str. 26. Fernruf 7870. — In der am Freitag, dem 13. April 1928, stattgefundenen Jahreshauptversammlung wurden die Vorstandsämter wie folgt besetzt: I. Vorsitzender: W. Haseloff, Blumenthalstr. 12; II. Vorsitzender: Ing. K. Meister, Försterstr. 4; I. Schriftführer: P. Rudolph, Otto v. Guericke-Str. 26, Fernruf 7870; II. Schriftführer: Wolter (für Werbung); I. Kassierer: P. F. Meyer, Hohenstaufenring 2, Postscheckk.: Magb. 4091: II. Kassierer: A. Gampert, Erzberger-Str. 11 (für Mahnsachen); I. Beisitzer: Obering. K. Schrott; II. Beisitzer: Bautechniker W. Hahn; Leiter des techn. wissenschaftl. Ausschusses: Dipl.-Ing. Schmidt; Beirat d. T. W. A.: Tesmar; Sendebetriebsleiter f. Niederfrequenz einschl. Kraftverstärker: W. Hünerbein; Sendebetriebsleiter f. Hochfrequenz einschl. Bildfunk: Ebner. Beirat für beide Sendebetriebsleiter: Herzig und Horn; I. Gerätewart: Eichler; II. Gerätewart: Beyer; Bücherwart: Horn. — Am Montag, dem 23. April, pünktlich 20.30 Uhr, begann der Vortrag von Dipl.-Ing. Schmidt über: Die allgemeine Elektrizitätslehre in Theorie und Praxis mit Demonstrationen. — Wir weisen darauf hin, daß laut Satzung Anmeldungen usw. nur an die Geschäftsstelle gerichtet, als gültig angesehen werden. (Nicht an Kassierer usw.) — Die öffentliche Beratungsstelle ist jetzt jeden Dienstag von 19.30 bis 21 Uhr durch Herrn Obering. Schrott besetzt.

*

Amateur-Radio-Club Pankow.

Vorsitzender: Paul Hennig, Berlin O 112, Dolziger Straße 2. Kassierer: Karl König, Pankow, Kaiser-Friedrich-Straße 68. Alle schriftlichen Anfragen sind an den Vorsitzenden zu richten, denen, wo erforderlich, Rückporto beizufügen ist. — Bastelabende sind jeden Mittwoch im Restaurant Konstantin Fuhrmann, Flora-, Ecke Gaillardstraße, von 19.30 bis 23.00 Uhr. Technische Sprechstunden finden nur an den Bastelabenden statt. Röhren und Anschlußschnüre sind stets mitzubringen. Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß der Monatsbeitrag bis zum 6. jeden Monats bei unserem Kassierer eingegangen sein muß, widrigenfalls wir von der „Funk"-Sperre Gebrauch machen.

Berliner Funkfreunde E. V. Vorsitzender: Dr. W. Kärgel, SO 36, Bethanienufer 2 (F 1 Moritzplatz 8830).

Die regelmäßigen Veranstaltungen finden an jedem ersten Mittwoch im Monat um 20.30 Uhr im Viktoriasaal des Deutschen Hofes, S 14, Luckauer Straße 15, statt. Am Mittwoch, dem 2. Mai, bringen wir gemeinsam mit dem Berliner Radio-Klub E. V. einen Experimentalvortrag über das Thema: Fernempfang mit geringen Mitteln. Hierbei gelangt ein nach den Angaben von Reg.-Rat Dr. Lübben gebauter Empfänger zur Vorführung. Der Eintritt ist frei; Gäste sind willkommen. — Mitglieder, welche den „Funk" beziehen, genügen ihrer Beitragspflicht durch Einsenden der Postquittung an den Kassenwart, Paul Daumann, S 59, Graefestraße 39. Die übrigen Mitglieder zahlen monatlich 1 M. (Postscheckkonto: Berlin 104 867.) — In der Materialverteilungsstelle beim Schriftführer, Hermann Schwarz, S 42, Wassertorstraße 70, werden werktäglich von 8 bis 19 Uhr an unsere Mitglieder Verstärkerröhren und andere Einzelteile sowie Apparate (Lautsprecher) zu erheblich ermäßigten Preisen abgegeben. Auswärtige Mitglieder können die Teile durch Postpaket erhalten. — Unser Bastelwart, Kurt Thomas, jetzt: SW 61, Teltower Str. 59, gewährt Freitags von 18 bis 20 Uhr (oder nach Übereinkunft) Hilfe beim Zusammenbau und Nachprüfen von Apparaten. — Technische und juristische Auskunft wird bei unseren Veranstaltungen oder schriftlich gegen Rückporto erteilt.

Mitteldeutscher Funkverband E. V.

Leipzig, Brüderstr. 3; Fernsprecher 27 867; Postscheckkonto 64 416.

Vom 12. bis 15. April veranstaltete unser Mitglied, die Funkvereinigung Erzgebirge E. V., Sitz Beierfeld i. E., unter stärkster Beteiligung der deutschen Funkindustrie eine Lautsprecherausstellung. In der Weihefeier der Ausstellung am Sonnabend, dem 14. April, wurde dem Vorsitzenden der Vereinigung, Herrn Lehrer Schubert, auf Beschluß des Gesamtvorstandes des Verbandes, die Bronzene Plakette des Mitteldeutschen Funkverbandes verliehen. Desgleichen wurden die Mitglieder der Funkvereinigung Erzgebirge E. V., Sitz Beierfeld, Direktor Veith, Lehrer Tanneberger und Alwin Börsch durch die Silberne Nadel des Deutschen Funktechnischen Verbandes ausgezeichnet. Diese Ausstellung rief in weitesten Kreisen großes Interesse hervor und erfreute sich regen Besuches.

Unser Mitglied, die Rundfunkvereinigung Eisenberg (Thür.), veranstaltete am 15. April eine Bastelschau von Apparaten ihrer Mitglieder. Die beiden Funkwarte der Vereinigung, die Herren Zeutschel und Kugler, wurden für ihre verdienstvolle Arbeit und weiteste Förderung funktechnischen Verständnisses vom Syndikus des Verbandes mit der Silbernen Nadel des DFTV. ausgezeichnet. Der Besuch der Veranstaltung war ein sehr starker, es wurden etwa 250 Interessenten gezählt.

*

Funk-Verband Dresden.

Funkverein Dresden E. V. Töpferstraße 2, II. Fernsprecher: 21 000. Postscheckkonto: Dresden 8491. Bankkonto: Gebr. Arnhold, Dresden. Zahlstellen: Brillen-Schenk, Dresden-N., Hauptstr. 21, und Radio-Ludewig, Dresden-A., Viktoriastraße 18.

Freitag, 27. April 1928, 19.30 Uhr, im blauen Saal des Hotel Drei Raben, Marienstr. 18/20, Monatsversammlung. Experimentalvortrag Dr. Ing. Villig aus München: Der Superheterodyne-Empfänger in moderner Bauart mit Vorführung. Eintritt frei. Gäste willkommen.

Sonnabend, 5. Mai 1928, 19.30 Uhr, im Vortragsraum Töpferstraße 2, Experimentalvortrag des Chemikers Oskar Hagen: Allgemeines über Elektrizität.

Sonnabend, 12. Mai 1928, 19.30 Uhr, im Vortragsraum Töpferstraße 2, Experimentalvortrag des Chemikers Oskar Hagen: Leiter und Nichtleiter der Elektrizität. Eintritt frei. Gäste willkommen.

Kostenlose Rundfunkberatung Mittwochs und Sonnabends von 17 bis 19 Uhr in der Geschäftsstelle. Unsere Mitglieder können durch uns an einer verbilligten Antennenversicherung teilnehmen (Jahresprämie 3,20 M.). Offene Stellen sowie verschiedene Vergünstigungen können in der Geschäftsstelle erfragt werden.

Kurzwellengruppe. Zusammenkunft 8. Mai 1928, 19.30 Uhr, in der Geschäftsstelle.

Arbeitsgemeinschaft zur Unterstützung des Vorstandes. Wir bitten alle diejenigen, die bereit sind, mitzuarbeiten, sich baldmöglichst mittels Postkarte, Stichwort: „Arbeitsgemeinschaft" zu melden. Vorgesehen sind folgende Gebiete: Finanzierung, Presse, Zeitschriftendienst, Büroarbeiten, Vortragsdienst, Technischer Dienst und Beobachtungsdienst.

Am 26. bis 28. Mai 1928 findet in Dresden die Tagung des „Deutschen Amateur-Sendedienstes" statt. Zwecks Unterbringung der Tagungsteilnehmer, die aus allen Teilen Deutschlands nach Dresden kommen, richten wir an alle unsere Mitglieder die herzliche und dringende Bitte, wenigstens einem Teilnehmer Schlafgelegenheit für zwei Nächte zu bieten. Meldungen nimmt die Geschäftsstelle entgegen.

Funkverein Pillnitz (Ortsgruppe des Funkvereins Dresden E. V.). Geschäftsstelle: Laubegasterstraße 35b I. — Nächste Mitgliederversammlung Donnerstag, 3. Mai, 19.30 Uhr, im Vereinslokal Pillnitzer Mühle. Tagesordnung wird daselbst bekanntgegeben.

*

Saar-Radio-Club E. V., Saarbrücken 3.

Vorsitzender: Direktor Bethge, Saarbrücken 3, Semperstr. 12. Schriftführer: Oberpostinsp. Schwartz, Saarbrücken 3, Lessingstr. 51. Schatzmeister: Kaufmann Creutzer, Saarbrücken 2, Ludwigstr. 58. Postscheckkonto: Nr. 1044, Saarbrücken.

Alle Funkfreunde des Saargebietes treffen sich am Sonnabend, dem 5. Mai, 20 Uhr, in sämtlichen Räumen (Parterre, 1. und 2. Etage) des Café Kiefer in Saarbrücken beim

Frühlingsfest des S. R. C.

Unterhaltung, Tanz, Verlosung. Erstklassiges Hausorchester, 12 Personen. Eintritt für Mitglieder und deren Gäste frei. Einlaß nur gegen Ausweiskarte, die allen Mitgliedern zugeht.

Weitere als die Ende April den Mitgliedern zugehenden Karten sind in den Radiogeschäften oder bei Herrn Abteilungschef Knorn, Passagekaufhaus Sbr., 2. Etage, erhältlich. (Schriftlich oder mündlich anfordern!)

Blindenfürsorge. Spenden zur Beschaffung der Empfangsanlagen für Blinde wollen Freunde und Gönner der Blinden auf unser Postscheckkonto Nr. 4919, Saarbrücken, Blindenfürsorge des Saar-Radio-Clubs, freundl. einsenden (also nicht auf Postscheckkonto 1044). Über den Empfang wird hier öffentlich quittiert.

Nächster technischer Abend am 30. 4. für alle Mitglieder. Einladung zum technischen Abend am Montag, dem 30. 4., 20 Uhr, im oberen Saale des Knipperbräu zu Saarbrücken. Programm: 1. Vortrag Ing. Schlaucher: Wie modernisiere ich mein Empfangsgerät? Ein modernisiertes Gerät wird vorgeführt. 2. Aussprache über die Funkstörungen in Saarbrücken. 3. Frühlingsfest am 5. 5. 4. Beratung der Mitglieder in allen Fragen; Messen und Prüfen von Geräten, Röhren und Einzelteilen. (Ing. Schlaucher und Gollub.) Zahlreicher Besuch erbeten.

Technikerlehrkursus. Fortsetzung des Lehrvortrages des Herrn Ing. Weymann am Montag, dem 7. Mai, 20 Uhr, im Knipperbräu.

Nächster technischer Abend in Saarbrücken 5, Burbach, am Mittwoch, dem 9. Mai, 20 Uhr, im Restaurant Anthes, Bergstraße 31 (Nähe Kirche Burbach). Beratung der Mitglieder in allen Fragen. Vortrag durch Ing. Gollub.

Rundfunkstörungen in Saarbrücken. In Saarbrücken machen sich in letzter Zeit Störungen aller Art ganz empfindlich bemerkbar. In einigen Fällen ist es erfolgreich gelungen, Motorstörungen restlos zu beseitigen. In Saarbrücken 5 treten Motorstörungen ganz empfindlich in die Erscheinung. Wir bitten unsere Mitglieder, die Störerscheinungen in der in der mündlichen Besprechung vom 17. 4. angegebenen Weise zu beobachten und die schriftlichen Aufzeichnungen hierüber an Ing. Barth, Gravelotter Straße 21, einzusenden. Dem genannten Herrn ist der Stördienst des S. R. C. übertragen. Herr Barth hat sich bisher in dankenswerter und rühriger Weise in der Störbekämpfung erfolgreich betätigt. Es liegt in der Natur der Sache, daß die Störungen nicht alle sofort beseitigt werden können, sobald sie gemeldet sind. Wir haben kein unbedingtes Recht, die Beseitigung von Störquellen an Motoren usw. zu verlangen; dieses Ziel ist meistens nur durch mühevolle Verhandlungen mit einsichtsvollen Besitzern und durch mühevolle Versuche an den Störherden zu erreichen. Unsere Mitglieder dürfen also nicht immer erwarten, daß der Anmeldung von Störungen die Beseitigung sofort auf dem Fuße folgt. Rückkopplerstörungen sind vielfach auf unsachgemäße Bedienung der Geräte durch Neulinge zurückzuführen. Selbsthilfe führt hier meistens zum Ziele, wenn vermutete Störer durch die Interessenten selbst aufgesucht und g. F. durch freundliche Belehrung über die sachgemäße Bedienung der Rückkopplung aufgeklärt werden. Am technischen Abend, am 30. 4. (siehe oben), werden wir gerne weitere Verhaltungsmaßnahmen bekanntgeben.

Zahlung der Mitgliedsbeiträge. Unsere wiederholten Aufforderungen, die Mitgliedsbeiträge für mehrere Monate im voraus auf unser Postscheckkonto Nr. 1044, Saarbrücken, einzuzahlen, sind erfreulicherweise in vielen Fällen beachtet worden. Damit die Zustellung des „Funk-Bastler" stets regelmäßig erfolgt, bitten wir alle Mitglieder, die Beiträge auch zur Ersparung der vom Mitglied sonst zu tragenden hohen Einziehungskosten auf das vorgenannte Postscheckkonto bzw. beim Kassenwart der zuständigen Ortsgruppe einzuzahlen. Die Ortsgruppenleitungen werden dringend gebeten, die Einziehung so vorzunehmen, daß zu Anfang des Monats über den laufenden Monat abgerechnet ist, damit wir dem Verlage gegenüber nicht im Rückstand kommen.

Kauf und Tausch. Zu verkaufen: Ein ungebrauchtes, fabrikneues Netzanschlußgerät, 220 Volt, mehrere Spannungen abzapfbar und als Ladegerät verwendbar, weit unter Ladenpreis. Strauch, Sbr. 3, Gustav-Bruch-Straße 10.

Ortsgruppe St. Ingbert. Nächste Veranstaltung am Mittwoch, dem 2. Mai, 20 Uhr, im Café Neyheusel. Vortrag des Herrn Ing. Gollub: Messen und Prüfen von Geräten, Röhren und Einzelteilen. Beratung in allen Fragen. Zahlreicher Besuch erbeten.

Ortsgruppe Holz, Kreis Saarbrücken. Technischer Abend am Sonntag, dem 12. Mai. Vortrag Ing. Gollub: Was muß jeder Funkfreund über seine Anlage wissen, um keinen Schaden zu erleiden? Rat und Auskunft in allen Fragen. Messen und Prüfung von Geräten, Röhren und Einzelteilen. Die Veranstaltung findet im Gasthaus Freudenberger in Holz, 20 Uhr, statt. — Der Vorstand der neugegründeten Ortsgruppe setzt sich wie folgt zusammen: Oberlandjäger Gödicke, 1. Vorsitzender; Grubenmaschinist August Kläs, 2. Vorsitzender; Postagent Wagner, Schriftführer; Kaufmann Hammel, Kassenwart.

Ortsgruppe Güchenbach-Riegelsberg. Auf Antrag beim Bürgermeisteramt Riegelsberg wurde uns der freie Saal der alten evgl. Schule Güchenbach (gegenüber der Haltestelle Ellerstraße) zur Abhaltung der Kurse und Bastelabende zur Verfügung gestellt, wofür wir auch an dieser Stelle unsern besten Dank aussprechen. Der nächste Bastelabend findet am Mittwoch, 2. Mai, 20 Uhr, dortselbst statt. Röhren können zur Prüfung mitgebracht werden. Herr Gewerbelehrer Voigt wird seine Vorträge in Elektrotechnik und Algebra fortsetzen. Als Vereinslokal behält die O. G. das Gasthaus zur Post, Riegelsberg, bei, dortselbst auch die Rat- und Auskunftsabende. Die Termine hierfür sowie etwaige Sitzungen werden im „Funk-Bastler" veröffentlicht.

Ortsgruppe Schiffweiler. Wir laden alle Funkfreunde zum Besuche unserer Werbetage am Sonnabend, dem 28. und Sonntag, dem 29. April freundlichst ein. Sonnabendabend Vorführung des Siemens-Sieben-Röhrengeräts und des Geaphons des S. R. C.: Beginn 20 Uhr; Tanz und Unterhaltung. (Streng geschlossen.) Sonntag öffentliche Übertragung des Berliner und Frankfurter Programms durch Siemensgerät und Geaphon ab 11.30 Uhr im Kathol. Vereinshaus in Schiffweiler. Daselbst Funkausstellung am 28. und 29. April, und am 29. April ab 20 Uhr Funkball. Zahlreicher Besuch seitens der Mitglieder des S. R. C. erwünscht und willkommen. Das Programm verspricht recht genußreiche Stunden.

Ortsgruppe Friedrichsthal-Bildstock. Dank dem liebenswürdigen Entgegenkommen des Herrn Bürgermeister wird in absehbarer Zeit mit der Beseitigung der Störquellen im Elektrowerk gerechnet werden können. J. U. gilt das vorstehend unter Rundfunkstörungen in Saarbrücken Gesagte sinngemäß auch für Friedrichsthal.

Radioklub Neunkirchen (Saar). Zusammenkünfte: Jeden 1. Mittwoch im Monat Mitgliederversammlung; kaufm. und allgem. Aussprache. Jeden nächsten Mittwoch: Technische Abende, Vorträge, Beratung. Alle Zusammenkünfte um 20 Uhr in Karlsberg. — Die regelmäßige Zustellung des „Funk-Bastlers" erfordert die rechtzeitige und baldige Einzahlung des Beitrags beim Kassenwart, Herrn Leidt, Viktoriastraße. Einzahlung für April und Mai dringend erwünscht. — Generalversammlung am 2. Mai. Einladung an alle Mitglieder zur Teilnahme an der Generalversammlung, Mittwoch, dem 2. Mai, 20 Uhr, im Karlsbergrestaurant. Tagesordnung: 1. Bericht über das vergangene Geschäftsjahr; 2. Revision und Kassenbericht; 3. Satzungsänderungen; 4. Entlastung und Neuwahl des Vorstandes; 5. Verschiedenes; anschließend Beratung und Auskunft in allen Fragen des Rundfunks. Zahlreicher Besuch dringend erwünscht.

*

Verein der Funkfreunde Jena E. V. Dienstag, 1. Mai, kein Vereinsabend. — Freitag, 4. Mai, 20 Uhr, im „Goldenen Engel": Vorführung von Empfangsgeräten, Lautsprechern und Netzanschlußgeräten, Besprechung derselben, zwangloses Beisammensein. — Dienstag, 8. Mai, 20 Uhr, im Vereinslokal, Mitgliederversammlung. Tagesordnung: 1. Niederschrift; 2. Die diesjährige Funkausstellung; 3. Aussprache über die letzte Sitzung der Interessengemeinschaft in Erfurt; 4. Verschiedenes. — Anträge können bis zum Beginn der Versammlung schriftlich an den Geschäftsführer abgegeben werden. Punkt 2 der Tagesordnung erfordert allseitiges Erscheinen der Mitglieder. Es sei nochmals auf den Lichtbildervortrag, den uns am 28. April, 20 Uhr, im „Goldenen Engel" — Saal — Herr Eisenbahninspektor Gleichmann über „Der Rhein von Mainz bis Köln" darbieten wird, hingewiesen. Zu diesem Vortrag und dem sich anschließenden Tänzchen sind die verehrten Damen unserer werten Mitglieder herzlich eingeladen. Recht zahlreiches Erscheinen wird erbeten. — Vereinslokal: Gewerbliche Berufsschule, Paradiesstraße. Briefanschrift: Verein der Funkfreunde Jena E. V., Bürgelsche Straße 6.

Internationaler Radioklub. Wien I, Schottenring 3, Hotel de France. Postsparkassenkonto: Nr. 35 586. Präsident: Johann Bondy. Sekretäre: Fritz Eckstein, Wien VI, Hugo-Wolf-Gasse 1; Karl Hammel, Wien VI, Gumpendorfer Straße 103. — Klubabend jeden Freitag ab 20 Uhr. — Morsekursus ebenfalls Freitags in unserem Klubheim. — Vorträge. Karl Hammel spricht am 27. April über Eingangsschaltungen von Transponierungsempfängern; Max Rohr spricht am 4. Mai über Solodyne und Mischsuperheterodyne. — Juristische Auskunftsstelle. Rechtsanwalt Dr. Ludwig Eckstein, VI, Gumpendorfer Straße 68, beratet Mitglieder des IRC. kostenlos in allen Rechtsfragen des Rundfunks. — Technische Auskunftsstelle. Unsere technische Beratungsstelle unter Leitung von Ing. Sliskovic steht allen Amateuren zur Verfügung. Ein Wellenmesser mit Anschluß an das Wechselstromnetz 110 Volt steht den Mitgliedern zur Verfügung.

Verein der Funkfreunde Apolda E. V. — J. G. Thüringen. Freitag, den 4. Mai, 20.30 Uhr, im Schützenhaus, Vortrag Wagner: Empfängerbau. Anschließend Aussprache. Mittwochs Bastelabend. — Wir bitten, die Quittungen des „Funk" und „Funk-Bastler" zur Verrechnung an uns abzuführen.

Geschäftliche Mitteilungen.

Amerika im Lautsprecher mit dem Dreiröhren-Transozean-Kurzwellenempfänger. Bekanntlich ist es der Deutschen Stunde in Bayern möglich gewesen, als erste die amtlichen direkten amerikanischen Meldungen über den Amerikaflug ihren Hörern durch die bayerischen Sender bekanntzugeben. Diese direkten Nachrichten sind auf die Empfangsergebnisse des in Radiokreisen bestens bekannten Ing. F. H. Marz zurückzuführen, welcher im Auftrag der Deutschen Stunde mit seinem Dreiröhren-Transozean-Kurzwellenempfänger die direkte Verbindung aufnahm. Der Empfang der Station „Schenectady" war außerordentlich gut und klar im Lautsprecher hörbar, worüber die Leiterin des englischen Sprachkursus, Frau Prof. Bassermann, welche für Übersetzungszwecke mithörte, ihre Verwunderung aussprach. Über die Vorgänge des Empfanges usw. wird Herr Marz am 28. April, 18.30 Uhr, am Münchener Sender einen Vortrag halten, der für alle Funkfreunde von Interesse sein wird. Die vorzüglichen Empfangsergebnisse sind wohl der beste Beweis für die Leistungsfähigkeit dieses Empfängers, zu welchem eine genaue Bauanleitung sowie Original-Blaupause herausgebracht wurde. Viele anerkennende Zuschriften haben gezeigt, daß die Bastler damit gute und überraschende Erfolge erzielten. Durch Anwendung eines Spezialumsteckockels können Weilen bis zu 3000 m empfangen werden. Es handelt sich daher um ein Universalgerät, mit welchem der gesamte Rundfunkbereich einschließlich der kurzen Wellen in ausgezeichneter Beschaffenheit empfangen werden können. Die Bauanleitung kann bei der Herausgeberin, Firma Radio-Industrie-G. m. b. H., München, Arnulfstraße 16, bezogen werden. Auskünfte usw. werden von Herrn Ing. F. H. Marz unter dieser Firma direkt beantwortet.

Siemens-Vierröhren-Neutrogerät. Beim Kauf von Empfangsgeräten ist es für den Laien schwierig, sich zu entscheiden, welches Gerät für seine Zwecke sich als besonders vorteilhaft erweist. Unser Vierröhren-Neutrogerät fand dank seiner sorgfältigen Herstellung, durch Verwendung besten Materials sowie wegen seiner glänzenden Empfangsergebnisse allseitige Anerkennung, so daß die Nachfrage nach demselben eine überaus lebhafte ist. Als besondere Vorzüge sind zu nennen: naturgetreue Wiedergabe, große Reichweite und Selektivität. Ein Stab namhafter Spezialingenieure, sowie die Ausrüstung unserer Laboratorien mit den modernsten Untersuchungs- und Meßgeräten bieten die Gewähr dafür, daß die in den Laboratorien erzielten Spitzenergebnisse auch bei sämtlichen auf den Markt kommenden Apparaten erreicht werden.

In der Fabrikation folgt auf jeden Fabrikationsgang ein Prüfgang, eine Arbeitsweise, die den Grundsätzen unserer Firma entspricht und die auch auf dem Rundfunkmarkt unseren Geräten den Ruf verschafft hat, den wir bereits auf anderen Gebieten besitzen.

Das Siemens-Neutrogerät, Type Rfe. 19, besteht aus einem Niederfrequenzverstärker, einem Audion und einem zweistufigen Niederfrequenzverstärker. Der normale Wellenbereich umfaßt die Wellen von 230 bis 1800 m, doch kann unter Zuhilfenahme einfacher Vorrichtungen der Empfangsbereich sowohl nach oben wie auch nach unten ausgedehnt werden. Es werden hierzu nur Aufsteckspulen oder -kondensatoren benötigt, um die gewünschten Resultate zu erzielen.

Als Energiequelle wird eine 4 Volt-Heizbatterie benötigt und zwei Anodenbatterien à 100 Volt.



nach den Ursachen Ihres schlechten Empfangs, so lange Sie einen alten technisch überholten Detektor-Apparat mit lästigen Kopfhörern zum Empfang benutzen. – Erstklassige

Lautsprecher-Anlagen

die wir Ihnen unter Verwendung nur erster Fabrikate, wie ***Telefunken, Blaupunkt, Owin, Schneider-Opel, Loewe*** *usw., gegen Monatsraten von*

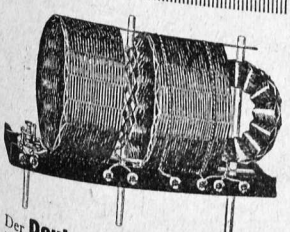
RMk. 9.– an

liefern, machen den Rundfunk zum wirklichen Genuß. Verlangen Sie daher noch heute unseren Radio-Katalog 1927/28, der alle deutschen Fabrikate enthält, die wir Ihnen auf Teilzahlung liefern. Preis einschl. Nachnahmegebühren Mk. 1.- Preisliste kostenlos.

Gerufunk G. m. b. H., Berlin W 35

Potsdamer Straße 28 – Telephon: Lützow 4101 u. 4102

Beachten Sie unsere Kleinen Anzeigen



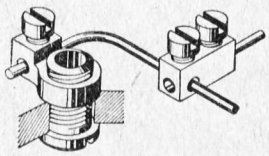
Der **Deuks-Universal-Koppler** ist das einzigste Abstimmgerät mit eingebautem Umschalter für Wellenbereich 250–1700 m, das **unter Garantie** den Ortssender auch an Hochantenne ausschaltet u. im einfach. Audion Fernempfang gestattet. Tägl. unverbindliche Vorführung von Fernempfang auch am Tage.

Deutsche Korb- und Honigwabenspulen-Wickelei Erwin Paul,
Berlin-Charlottenburg, Droysenstr. 19
Telephon: Steinplatz 11247





Warum löten?
Geschraubt ist besser!



Fordern Sie kostenlos Drucksachen über neueste Buchsen D.R.G.M. u. Abzweigklemmen D.R.G.M.

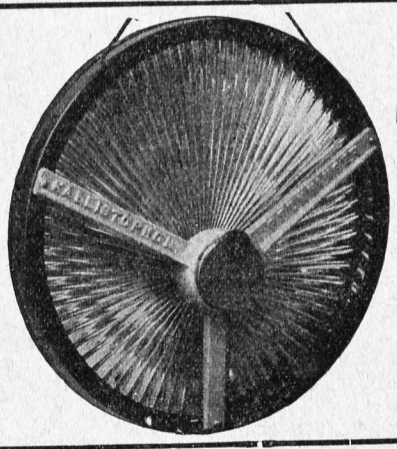
B. Schubert, Darmstadt, Hochstraße 6

7x
in der Woche
muß
der Funk gelesen werden

Also
auch kleine Anzeigen
bringen
guten Erfolg



Netzanschluß-Transformer und Drosseln
Nied.-Frequ.-Transformer **„Nena"** D. R. G. M. 1/1 : 1/10
Kernbleche und Spulen
Magnet-Schultz, Memmingen 21



Kallistophon
der neue
trichterlose Lautsprecher
RM. 60.—

Generalvertreter:
Julius Fleißig G. m. b. H., Nürnberg, Bärenschanzstr. 37
M. Galler, Ingenieurbüro, Berlin-Charl., Dernburgstraße 28
Elektro- u. Radio-G. m. b. H., München, Guldeinstr. 24

Schluß
der Anzeigenannahme
Donnerstag früh

Amerikaempfang im Lautsprecher!

3-Röhren-Transozean-Kurzwellen-Empfänger, das kommende Gerät des Jahres 1928!

Genaue Bau- u. Bedienungsanleitung nebst Originalbauplan (Blaupause) d. Herrn Ing. F. H. Marz z. Selbstbau ist erschienen. Versand geg. Nachn. v. M. 2,50.

Wir verweisen auf die diesbezüglichen Berichte im „FUNK" Heft 17, Seite 133–134, Bayerische Radiozeitung Heft 17, Seite 4 u. 5 und auf den Vortrag des Herrn Ing. Marz am Samstag, den 28. April 1928, 18 30 Uhr (6.30 Uhr) am Münchener Sender.

Baumaterial für Festbesoldete auf Teilzahlung!

RADIO-INDUSTRIE * MÜNCHEN * ARNULFSTRASSE 16



Das Gerät des höchsten Komforts für Lautsprecherempfang der Bezirks- u. Großsender

ALLGEMEINE ELEKTRICITÄTS-GESELLSCHAFT

Für Neutrohet und Strobodyne

nur:

Superhet-Transformer

mit geschloßenem Eisenkern

„RADIX"



der Hochwertigste auf dem Markte und nicht teurer als andere!

Verlangen Sie von Ihrem Händler ausdrücklich „Radix Fabrikate"

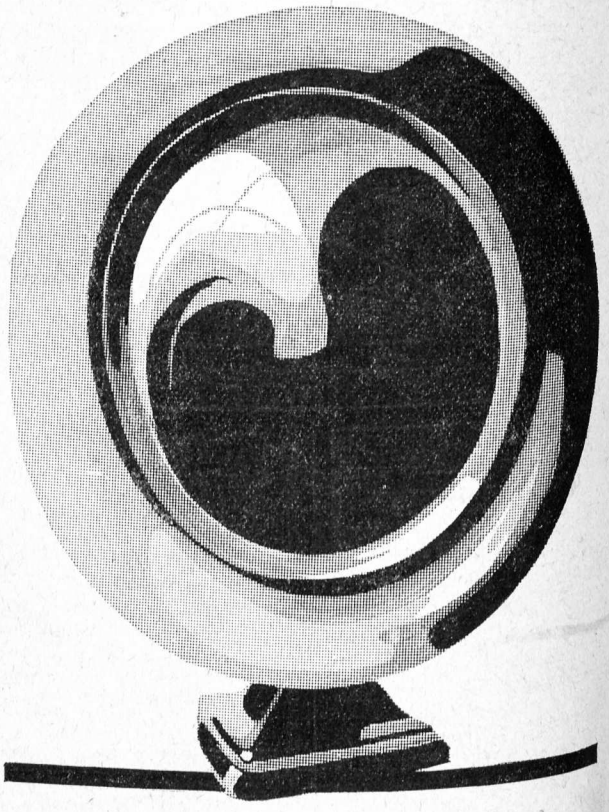
Druckschriften und Kataloge kostenlos durch:

G. ROHLAND & Co G.M.B.H. BERLIN N58. Stargarderstr 74.

DAS URTEIL EINES AMATEURS:

„Es ist mir eine besondere Freude Ihnen mitteilen zu können, daß mein vor kurzem fertiggestellter „Radix-Superhet 7" über Erwartung gut arbeitet. Die große Selektivität und Reichweite, verbunden mit Klangreinheit und Einfachheit der Bedienung sind es, die den Apparat Dank Ihrer vorzüglichen Transformer mit geschlossenem Eisenkern wie dem „Duplex-Binocle-Oscillator" zum Höchstleistungsgerät stempeln. — Ich empfange schon mit einer körperlosen Spule von 50 Windungen eine große Anzahl von Sendern im Lautsprecher. Aber auch auf langen Wellen durch einfaches Umschalten mittels Ihres 5fach-Umschalters arbeitet der Apparat vorzüglich. Mein Apparat leistet in der Tat mehr, als mir mein Radiohändler, von dem ich ihre Teile erstand, wärmstens empfahl und aus diesem Grunde werde ich Sie in meinem groß. Bekanntenkreise weiter propagieren."

Berlin NW 21, Bredowstr. 5, den 7. April 1928. W. A.



Der reine Philips-Klang

Fast jede Stunde der Nacht und des Tages umhüllen die Wunder des Radio den Erdball — über Ozeane und Kontinente hinweg. Neue Apparate Philips-Lautsprecher — geben musikalischen Genuss, dem keiner widersteht, der Erholung sucht. Endlich der getreue Lautsprecher, der dem Hörer den echten Geist der musikalischen Schöpfung vermittelt, der nichts fernhält und nichts dazutut. In allen Radiogeschäften zu haben.



Deutsche G. m. b. H.

PHILIPS

Eigene Filialen u. Beamte in allen deutschen Städten. Stammwerke Eindhoven, über 12 000 Arbeiter u. Angestellte

Berlin W35. Am Karlsbad 16 / Tel. Kurfürst 4014/15/16

Verantwortlich für den Programm- und Anzeigenteil: Herbert Schmidt, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.

FUNK

DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

27. APRIL 1928

HEFT 18

Schriftleitung: Ludwig Kapeller, Berlin SW68 — Kochstraße 9 / Fernruf: F 5 Bergmann 2495

Sommerspielzeit . . .

Keine Hörspiele in Berlin. — Bunte Abende. — Lebendige Reportage in Wien.

Nun neigt zum fünften Male im deutschen Rundfunk die Winterspielzeit ihrem Ende sich zu; und zum fünften Male wartet besorgte Neugier auf das, was der Sommer bringen soll. Denn der Rundfunk darf nicht „schließen", wie die Theater etwa, die Opernhäuser und Konzertsäle; die „Saison" liegt zwar hinter uns, aber eine neue „Saison" folgt sofort der alten, eine neue, ganz anders geartete „Saison", die ihre eigenen Wünsche hat und zweifellos auch ihre besonderen Schwierigkeiten. Denn stets ist es leichter, schwere und ernste Kunst mit ersten Künstlern zu bieten, als die vielverlangte „leichte Kost" in einem sommerlich entvölkerten Berlin. Und gerade deshalb fordert der Sommer von den Leitern unseres Rundfunks Ideen und Einfälle, ein bißchen Phantasie und den Willen zum Neuen und Originellen.

Dieser Tage hat nun die Berliner „Funk-Stunde" ihre Pläne für den Sommer angekündigt und — die besorgte Neugier grimmig enttäuscht; und auch die Hoffnung auf den Direktor Hagemann hat sich kaum erfüllt, denn nicht ein einziges Wort dieser Ankündigung verrät Initiative oder Originalität. Man „schließt" zwar nicht vollends wie die Bühnen, aber man macht die Tür zu, daß nur ein Spalt offen bleibt, anstatt andere Tore weit zu öffnen, die in neue, nie-gekannte Räume führen oder gar ins Freie hinaus, in die Wälder und Wiesen, aufs Meer hinaus oder in die Luft empor. . . . Man will allerlei Darbietungen ausfallen lassen: die „Stunde der Lebenden" zum Beispiel und die Sinfoniekonzerte unter prominenter Stabführung, die großen Chorwerke und die problematischen Hörspiele und manches andere noch. Also keine Einfälle, sondern Ausfälle! . . . Denn man kann es beim besten Willen keinen „Einfall" nennen, wenn der neue Direktor die alten Methoden von früheren Sommern unbesehen übernimmt und für die heißen Monate Juni, Juli und August Sonntags-Frühkonzerte verspricht oder wenn er die Nachmittagsmusiken in die Zeit von 17 bis 18 Uhr verlegt; oder wenn er während der großen Ferien gymnastische Morgenübungen veranstalten läßt, für die jüngste Jugend die von Alfred Braun eingeführten Kinderfeste wieder aufnimmt. Das Abendprogramm soll ausgefüllt werden mit „volkstümlichen Veranstaltungen verschiedener Art", wobei leider verschwiegen wird, was sich der Herr Intendant darunter vorstellt; denn „volkstümlich" soll der Rundfunk stets sein, und es klingt seltsam, dieses Wort plötzlich als ein Charakteristikum besonderer Darbietungen wiederzufinden.

So scheint diese Programmerklärung der Berliner „Funk-Stunde" eher ein Bekenntnis der Schwäche als daß sie eine Bereicherung oder beschwingte Belebung des Sommerprogramms bedeuten könnte. Gewiß, man will auch den Übertragungen von Sportfesten einen größeren Raum gönnen als im Winter; aber wo ist das Neue, das Echt-Sommerliche und Sonnen-Tägliche? Wo der Wille, mit den Teilnehmern zu denken, mit ihnen den Sommer zu verleben? . . . Wo ist auch nur die geringste Andeutung, daß das Mikrophon auch das menschliche Wort und die Sprache zu übertragen vermag? . . . Vor ein paar Jahren überraschte uns Alfred Braun mit einer Reihe sommerlicher Hörspiele, pflegte er in den Sommermonaten die Berliner Posse vor dem Mikrophon, und ergötzte damit nicht nur die Hörer, sondern leistete auch der Sendespieltechnik einen beachtenswerten Dienst, war „volkstümlich" im besten Sinne des Wortes, ohne den Begriff je auszusprechen, ihn abschreckend aufs Programm zu setzen. Denn der Rundfunk scheint, wenn er ausdrücklich und programmatisch von „Volkstümlich" spricht, stets nur an musikalische Veranstaltungen zu denken; so stünde uns also eine öde Musikmacherei bevor, die die Hörer von neuem mit sogenannter Musik überfüttert, sie damit noch stärker mechanisiert, anstatt als Gegengewicht gegen die Überfülle des Musikalischen das gesprochene Wort zu pflegen.

Es gibt eine Fülle von Möglichkeiten, auch im Sommer ein abwechslungsreiches Programm zu bieten: da ist das einfache, fröhliche Hörspiel, da wäre der verfunkte Roman — ein noch uneingelöstes Versprechen —, da wäre auch die lebendige Reportage, die man ganz vergessen zu haben scheint. In Breslau hat man längst die ersten glücklichen Versuche hinter sich; aber die Erfolge Bischoffs wurden den andern deutschen Sendern nicht Anregung. Nach Wien muß man schauen, um aufzuatmen: wie die österreichische „Radio Welt" berichtet, plant die Programmleitung von Radio-Wien eine ganze Reihe derartiger Veranstaltungen. So soll ein Donaudampfer mit einer Sendeanlage ausgerüstet werden, und während der Fahrt sollen vom Schiff aus Naturschilderungen, Wachauer Gesänge und Musik übertragen werden. Daneben gedenkt man, einen Funkflug über Niederösterreich zu veranstalten und hoch in den Wolken die Schönheit des Fluges und der Landschaft zu schildern.

In Deutschland hat man derartige Versuche stets nur als „Sensationen" unternommen, ohne sie weiter zu verfolgen oder sie organisch in das Programm einzuordnen, und es bleibt auswärtigen Sendern überlassen, solche Idee aufzugreifen und sie in die Tat umzusetzen.

Es wäre lustig und anregend, wenn der Berliner Sender

einmal sein Mikrophon auf Sommerreisen schickte; oder wenn er gar mehrere Mikrophone und Rundfunkreporter einmal einspannen und die Hörer an einem Abend an verschiedene Orte führen würde. Wenn vielleicht nach der Übertragung eines Rennens aus Karlshorst umgeschaltet würde auf die plastische Schilderung des sonntäglichen Vergnügens der Berliner am Wannsee, dann wieder übergegangen zum Abendkonzert im Zoo, und plötzlich ein Sprecher die Hörer das bunte nächtliche Feuerwerk auf der Oberspree miterleben ließe. Oder wenn ein wirklich „rasender Reporter" geschickt und gewandt abendliches Straßentreiben direkt schilderte, wenn vom Kurfürstendamm zu den „Zelten", von Unter den Linden auf dem Potsdamer Platz, von der Hasenin die Jungfernheide „umgeschaltet" würde. Oder wenn das Mikro einmal Berliner Tanzmusiken besuchte, einen Abend im Adlon, einen andern im Esplanade, dann im Excelsior und dann im Krollgarten.

Unendlich viele Möglichkeiten gibt es, den Rundfunk von einer Mechanisierung zu befreien, ihn zu einem wahrhaften Instrument der Zeit zu machen. Da der Winter den hohen künstlerischen Aufgaben und Zielen des Rundfunks dient, so könnte die Sommerspielzeit den aktuellen und journalistischen Sinn der allgegenwärtigen Wellen erfüllen. Dieses Ziel jedoch wird nicht erreicht durch Verlegung und Vermehrung der Konzerte, nicht durch sogenannte „volkstümliche", heitere oder bunte Abende, sondern durch Verbreiterung der Programminhalte, durch Herandringen an die Vorgänge des Tages, durch ein Hineinsteigen in das Leben selbst, dort wo es wahrhaft volkstümlich und wo es sommerlich ist.

Aber dieses Sommerprogramm, wie man es uns angekündigt, läßt den Hörer kalt wie ein Hagelschauer im wetterwendischen April. Und der Sommer beginnt doch erst im Mai!

Das internationale Rundfunkprogramm

Hörspiele und Opern. — Männerchöre. — Maifeiern. — Die Londoner „Season".

Die Sender des deutschen Südwesten vereinigen in ihren Programmen in sonderbarer Anhäufung eine Fülle von Männerchorkonzerten. Frankfurt beginnt am Sonntag mittag mit der Übertragung eines solchen Konzertes aus dem Mainzer Stadttheater, teilt sich mit Stuttgart am Dienstag in ein Arbeiterchorkonzert, bietet am Donnerstag den Chor der Uralkosaken und übernimmt schließlich noch am Freitag aus dem Landestheater Darmstadt das Konzert der „Darmstädter Liedertafel", in dessen Programm eine Reihe moderner Chöre erscheinen. Stuttgart läßt uns am Sonntag einen anderen Russenchor, den der Kubankosaken hören, und teilt sich, wie erwähnt, mit Frankfurt am Dienstag in das Konzert der Arbeiterchöre. Aus Nürnberg überträgt München am Sonntagvormittag ein Konzert der „Typographia", Nürnberg.

Als Sendespiele sind auf diesen Sendern zu hören die Oper „Eugen Onegin" aus Stuttgart am Freitag und ein Drama nach Dostojewskys „Raskolnikoff" (Schuld und Sühne) aus Frankfurt am Sonnabend. Stuttgart setzt sich am Donnerstag für die „Tonkünstler-Nothilfe" durch ein Konzert ein; ebenso veranstaltet Leipzig am Freitag ein Konzert für die „Sächsische Künstlerhilfe", das im Landeskonservatorium veranstaltet und von dort übertragen wird.

Da in Sachsen der 1. Mai als gesetzlicher Feiertag gilt, trägt auch das Programm diesem Umstande Rechnung. Am Abend wird ein Hörspiel „Gefangene" von Hans Rosenlieb aufgeführt, das seinerzeit zu dem von der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft veranstalteten Preisausschreiben eingereicht worden ist und Beachtung gefunden hat. Der 1. Mai bestimmt ferner das Programm der tschechischen Sender, das dem „Nationalfeiertag der Arbeit" gewidmet ist, wie dieser Tag dort genannt wird. Ebenso trägt Wien in seinem Dienstag-Programm der Maifeier Rechnung; u. a. singt ein Arbeiterkinderchor eine Gruppe Schubertlieder. Selbstverständlich übernimmt der Moskauer Sender die große Maifeier, die auf dem Roten Platz in Moskau veranstaltet wird. Die Sendung dauert von 8 Uhr bis 16.30 Uhr.

Auch der holländische Großsender Hilversum sieht für den Dienstag ein Programm der Arbeiterfunkvereine vor, das sich aus Übertragungen von Meetings, Ansprachen und Konzerten zusammensetzt. Am Tage zuvor feiert derselbe Sender den Geburtstag der Prinzessin Juliane.

Polen begeht am Donnerstag seinen Nationalfeiertag. Der Festakt in dem Posener Universitätsgebäude wird über den dortigen Sender gegeben. Die Festaufführung von Joteykos historischer Oper „Sigismund August" im Posener Stadttheater übernehmen auch die übrigen polnischen Sender.

Über Langenberg ist am Sonntag Beethovens „Fidelio" als Sendeoper zu hören, der am gleichen Tage über Frankfurt als Übertragung aus dem Stadttheater geboten wird. Am Dienstag läßt Langenberg eine Übertragung von Verdis „Rigoletto" aus dem Dortmunder Stadttheater folgen. Sehr hübsch erinnert die Werag am Freitag an die heitere Kunst der „Münchener elf Scharfrichter", unter denen Tilly Wedekind Dichtungen ihres Gatten Frank Wedekind spricht. Aus dem Berner Stadttheater übernimmt der dortige Sender am Donnerstag den zweiten Akt des „Barbiers von Bagdad". Den „Barbier von Sevilla" führt Wien am Montag als Sendeoper auf und übernimmt am Mittwoch aus der Staatsoper Verdis „Maskenball", der am Donnerstag aus Münchens Nationaltheater auf den Sender geht. Kowno bringt in dieser Woche nicht weniger als drei Opernübertragungen aus seinem Staatstheater, und zwar am Sonntag „La Traviata", am Mittwoch „Die Jüdin" und am Sonnabend „Carmen". In Berlin wird am Mittwoch das Schubertspiel „Dreimäderlhaus" aus dem Großen Schauspielhaus übernommen, das dort Leo Falls „Madame Pompadour" ablöst. Hamburg führt „Tiefland" am Dienstag als Sendespiel auf.

Die im schwedischen Studentenleben berühmte „Walpurgisnachtfeier" wird am Montagabend aus der Universität Upsala auf die schwedischen Sender übernommen, und am Dienstagnachmittag in Form eines Studentenfestes aus der Universitätsstadt Lund. Am Sonntag führt der Sender die Operette „Geisha", am Donnerstag Shakespeares „Sturm" auf.

Eine Reihe von Opernaufführungen stehen auch im Programm der italienischen Sender. Am Sonntag überträgt Mailand Puccinis „Turandot" und am Donnerstag dessen „Madame Butterfly"; in Rom kommt am Dienstag Boitos „Mefistofele", am Donnerstag Leo Falls „Dollarprinzessin" und am Sonnabend Puccinis „Le Villi" zur Aufführung. In London beginnt am Montag die „Season", zu deren Eröffnung Wagners „Rheingold" in der Kgl. Oper unter Leitung von Bruno Walter gegeben wird. Die erste Szene geht auch über den Londoner und die meisten übrigen englischen Sender. Von der „Walküre", die am Mittwoch aufgeführt wird, übernimmt Daventry Experimental den zweiten Akt. An deutschen Künstlern wirken bei diesen Aufführungen mit Eduard Habich (Alberich), Wilhelm Rode (Wotan), Otto Helgers (Hunding), Lotte Lehmann (Sieglinde); den Siegmund singt der auch in Deutschland bekannte dänische Tenor Lauritz Melchior. Am Donnerstag, 19.25 Uhr, spricht auf der Londoner Welle der bekannte Wirtschaftspolitiker J. M. Keynes über das sehr aktuelle Problem des Schuldenausgleiches zwischen den Interalliierten Mächten und Amerika.

Im Berliner Senderaum kommt am Montag die Meeressinfonie „Thalatta" von Josef Frischen zur Erstaufführung. Am Sonnabend wird aus dem Sportpalast ein Massenchorkonzert übertagen, das unter Bruno Kittels Leitung insgesamt 54 gemischte Chöre des Gauverbandes Berlin mit 2300 Sängern vereinigt. *Ibd.*

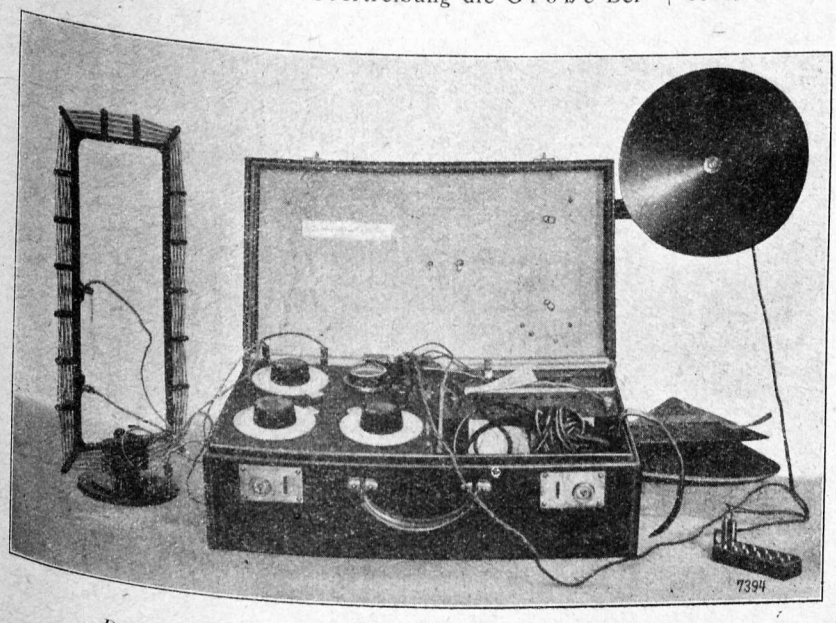
*

Ein neuer Sender in Kaschau. Da die alte tschechische Station in Kaschau (Kosice) sich als nicht mehr ausreichend erwies, soll noch in diesem Jahre ein neuer Sender errichtet werden. Der Sender wird in Enyicke, 12 km von Kosice entfernt, aufgestellt. Die alte, 1,3 kW starke Sendestelle wird in eine Telegraphenstation umgewandelt und soll hauptsächlich meteorologische Berichte gehen. Der neue 10 kW-Sender wird auf einer Welle zwischen 260 m und 300 m arbeiten. *P. P.*

Fünfhundert selbstgebaute Geräte . . .

Die Eröffnung der Großen Berliner Bastelschau. — Allein siebzehn Meßgeräte! — Die Preisverteilung.

Niemand hätte es vermutet oder zu hoffen gewagt, daß dieser Ausstellung der Funktechnischen Vereinigung zu Berlin eine solche Unzahl von Geräten zugehen würde; so darf sie sich mit Recht und ohne Übertreibung die Große Berliner Bastelschau nennen, denn niemals noch ward in Berlin oder sonstwo eine solche Ausstellung erlebt, ward ein halbes Tausend selbstgebauter Geräte gezeigt.



Der preisgekrönte Reise-Empfänger „Sommerfrische 24—28".

Als man am Sonnabend mittag den mächtigen Saal des Zentralinstituts in der Potsdamer Straße betrat, da glaubten wohl viele, den üblichen Stand bei der Eröffnung von Ausstellungen anzutreffen: herumstehende Kisten und hastiges Hin und Her abgehetzter Ausstellungsordner, Leitern im Weg und Farbtöpfe, erregte Rufe, und an Ständen und Wänden noch die berühmte „letzte Hand" . . . Das war etwas ganz Neues hier: die Bastelschau war fix und fertig, als die ersten geladenen Gäste erschienen, und als die letzten Worte der Begrüßungsansprachen verhallt waren, konnte sogar der Führer verteilt werden, der buchstäblich über Nacht aus rohrpost-flatternden Manuskriptblättern entstanden war.

Und mit stolzem Recht durfte Dr. Pohle, der die Gäste im Namen der Funktechnischen Vereinigung begrüßte, auf dieses Werk gewaltiger Arbeit und gelungenster Organisation hinweisen als einem Zeichen: daß die Bastlerbewegung unbeirrt ihren Weg gegangen ist, daß sie auch neue Wege in die Zukunft finden wird. Prof. Dr. Leithäuser überbrachte für den im letzten Augenblick verhinderten Präsidenten, Prof. Dr. Esau, die Grüße des Deutschen Funktechnischen Verbandes und würdigte kurz die technische Bedeutung dieser Bastelschau, die ein höchst erfreuliches Bild gebe von der Durchdringungsarbeit, die die Funkvereine im letzten Jahr geleistet haben.

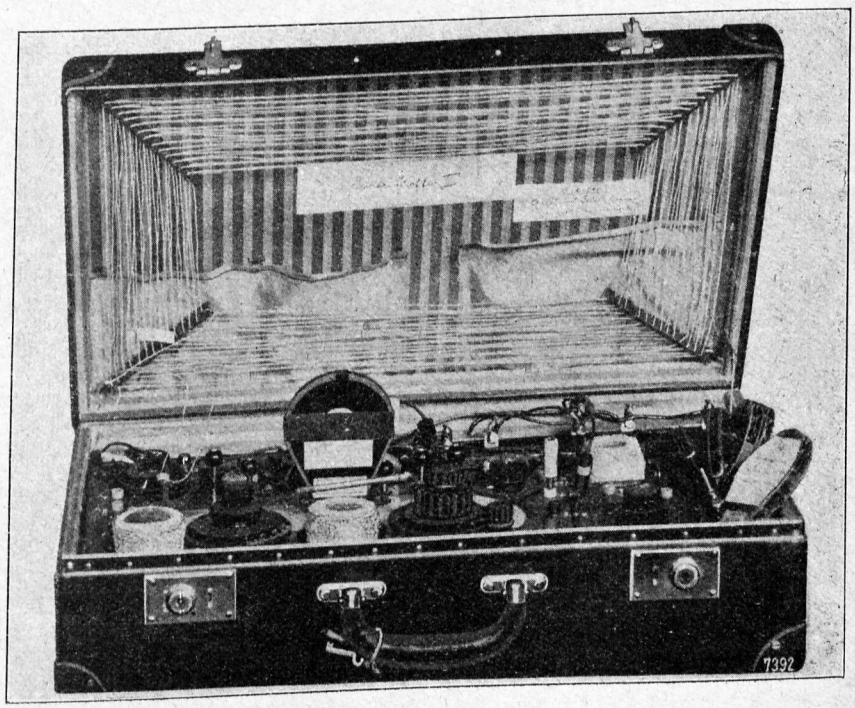
An die Eröffnung schloß sich ein Rundgang, der allen Erschienenen die Worte der Redner bestätigten: die Funktechnische Vereinigung darf wirklich stolz sein auf diese Bilanz, die ihren moralischen Kredit durch die Fülle der Aktiva außerordentlich heben und ihr sicherlich auch viele neue Mitglieder zuführen wird.

Man hatte bewußt davon abgesehen, die Leistungen der Bastler in einen Vergleich zu setzen mit käuflichen Industrieerzeugnissen; denn es galt hier vor allem, dem kritischen Funkfreund die Möglichkeiten und Erfolge selbständigen Bastelns vor Augen zu führen. So wird die objektive Betrachtung dieser Schau durch keinen Zwischenruf irgendeiner Reklame gestört oder abgelenkt, dient diese Ausstellung allein und ausschließlich der Sache.

Höchst erfreulich ist die Teilnahme der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft, die eine kleine, historische Sonderausstellung und einige sehr aufschlußreiche statistische Tafeln aus dem Rundfunkbetrieb zeigt; eine Sonderschau bilden auch die verschiedenen Bildübertragungsgeräte, von denen das Dieckmannsche und das Telefunken-Karolus-Gerät im Betriebe vorgeführt werden.

Und nun zu den Geräten selbst, die in geradezu erdrückender Fülle die langen Tische besetzt halten.

Eine Tatsache fällt auf, die gleichzeitig kennzeichnend ist für die Bastlerbewegung und ihren heutigen Stand: man findet eine Unmenge von Vielröhrengeräten, findet fast überall die Neigung zu komplizierten Schaltungen, die im allgemeinen auch nicht leicht zu bedienen sind. Dagegen sucht man ziemlich vergeblich nach einem gut durchgearbeiteten Ortsempfänger, der etwa nur den Ortssender im Lautsprecher bringt. Das zeigt mit dringender Deutlichkeit, daß der eigentliche Bastler noch immer den Fernempfang liebt; das zeigt mit besonderer Klarheit die an sich überraschende Tatsache, daß vornehmlich die Einröhrenempfänger in den meisten Fällen für den Fernempfang gebaut und eingerichtet sind.



Das ausgezeichnete Reisegerät „Super-Koffer III".

Auch der engere Wettbewerb des „Funk", für den bestimmte Aufgaben gestellt waren und der auch ein gutes Einröhrengerät bringen sollte, zeigt diese Neigung: neben 17 Meßgeräten und 25 Reise-Empfängern sind nur 4 Ein-

röhrengeräte und sogar nur 2 Ortsempfänger mit Netzanschluß eingegangen. Vielleicht ist es nicht falsch, zu behaupten, daß die Bastelbewegung im letzten Jahr weniger in die Breite als in die Tiefe gegangen ist; und das ist durchaus erfreulich, denn es zeigt, daß man sich dem ursprünglichen Ziele, technischen Geist und technisches Verständnis ins Volk zu tragen, mit Riesenschritten nähert, und daß auch der Bastler nicht mehr das Gerät selbst als Ziel und Zweck betrachtet, sondern die Beschäftigung mit dem Wesen der Funktechnik. So durfte man mit besonderer Freude den Eingang von 17 Meßgeräten begrüßen, von denen zwar nicht alle als einwandfrei zu bezeichnen sind, die jedoch bereits einen hohen Stand von Verständnis für die schwierigen Geräte verraten. Vier von diesen Geräten sind so gut, daß der erste Preis geteilt werden mußte, um die wirklich achtunggebietende Leistung der vier Erbauer würdig zu belohnen. Über die technischen Einzelheiten dieser Geräte wird im „Funk-Bastler" noch ausführlicher zu berichten sein, und ebenso über die Versuche, einen idealen Reise-Empfänger zu schaffen; von diesen Geräten wurden zunächst drei als preiswürdig ausgewählt.

Nur ein Ortsempfänger mit Netzanschluß genügte einigermaßen den Anforderungen der Prüfungskommission, während von den Einröhrengeräten mit Reflexschaltungen zwei mit Preisen ausgezeichnet werden konnten.

Im einzelnen verteilen sich die Preise dieses Wettbewerbes wie folgt:

In der Gruppe Meßgeräte erhielt das Gerät

„Kurzwellerich-Stuttgart", Einsender Dipl.-Ing. Werner Nestel, Stuttgart, einen Preis von 300 M.;

„Kompensator", Einsender Johannes Schilling, Berlin, einen Preis von 200 M.;

„Kufemeg", Einsender Arbeitsgemeinschaft am Sender Schlachtensee, einen Preis von 250 M.;

„Erla", Einsender Paul Zöllner, Berlin, einen Preis von 50 M.

In der Gruppe Reise-Empfänger wurden folgende Geräte ausgezeichnet:

„Sommerfrische 24—28", Einsender Dipl.-Ing. Hermann Erich Schwarz, Charlottenburg, mit einem Preis von 250 M.;

„Kobold", Einsender Reg.-Rat Dr. C. Lübben, Berlin-Dahlem, mit einem Preis von 150 M.;

„Super-Koffer III", Einsender Dr. Friedrich August Lentze, Breslau, lobend hervorgehoben und Bauanleitung zur Veröffentlichung empfohlen.

Als bester Ortsempfänger mit Netzanschluß erhielt das Gerät

„Edelstein", Einsender Theodor Edelstein, Berlin-Lankwitz, einen Preis von 100 M.

In der Gruppe Einröhrenempfänger wurde der ausgesetzte Preis erhöht und es erhielt das Gerät

„A 50", Einsender Frido Kretzschmar, Berlin, einen Preis von 150 M.;

„Rio", Einsender Ludwig Dachs, Berlin, einen Preis von 75 M.

*

Der Gruppenwettbewerb der Funktechnischen Vereinigung zu Berlin sollte zeigen, in welchem Maße bei den verschiedenen Gruppen gebastelt wird und wie stark in ihnen der Sinn für die Gesamtheit vertreten ist. Darum sind bei diesem Wettbewerb auch nicht die Aussteller ausgezeichnet worden, die die beste Einzelleistung boten, maßgebend für die Entscheidung des Preisgerichts war vielmehr die Durchschnittspunktzahl der eingesandten Geräte als Maß für die Güte der eingesandten Geräte und zum anderen die Zahl der ausgestellten Geräte im Verhältnis zur Gesamtmitgliederzahl der betr. Gruppe. Man war sich bei der Festsetzung gerade dieses Prüfungsmodus sehr wohl bewußt, welches Opfer der einzelne der Gesamtheit brachte, dadurch, daß er auf eine Einzelbewertung gerade seiner Leistung verzichtete, und darum ist es um so erfreulicher, daß so viele Mitglieder den Zweck des Wettbewerbes verstanden haben, nämlich einzutreten „Einer für Alle" unter Zurückstellung aller persönlichen Interessen. Nichts beweist besser die innere Stärke dieses Vereins als gerade die zahlreiche Beteiligung an der Veranstaltung.

Die Prüfung der Geräte durch den erweiterten Technischen Ausschuß zeigte das folgende Ergebnis:

1. Preis 200 M. Verein d. Funkfreunde Berlin-Norden E. V.
2. „ 150 M. Deutsche Radio-Gesellschaft E. V.
3. „ 100 M. Ortsgruppe Berlin-Lichtenberg (früher F. T. V.).
4. „ 80 M. Ortsgruppe Berlin-Südwestliche Vororte.
5. „ 80 M. Gruppe Beuth-Schule.
6. „ 70 M. Funkverein Wannseebahn.
7. „ 70 M. Gruppe Mix & Genest.
8. „ 40 M. Ortsgruppe Berlin.
9. „ 40 M. Ortsgruppe Potsdam.
10. „ 40 M. Radio-Club Schöneberg E. V.
11. „ 30 M. Ortsgruppe Berlin-Nordost.
12. „ 30 M. Rundfunkgruppe des Telefunkenkonzerns.

Lobende Anerkennung in Form einer Urkunde erhielten: Rundfunkgruppe Afa; Gruppe Deutsche Telephonwerke; Berliner Radio-Club E. V.; Gruppe Aronwerke; D. R. C. und F. T. V. Neukölln.

Man kann die Funktechnische Vereinigung nur herzlichst beglückwünschen zu dem Erfolg ihrer Ausstellung sowie ihrer Mitglieder.

Die Übertragung Berlin—Warschau—Moskau.

Warschau, 20. April.

Die polnische Presse verfolgt mit großem Interesse den Widerhall, den die jüngst stattgefundene erste Übertragung Berlin—Warschau in der deutschen Presse gefunden hat. Mit besonderer Genugtuung wird hierbei die günstige Beurteilung hervorgehoben, die dem Warschauer Teil des Programms zuteil geworden ist, „um so mehr, als sie aus Deutschland kommt, welches bekanntlich an der Spitze des Radiofortschrittes in der Welt marschiert und als Autorität auf diesem Gebiete überall anerkannt werden muß".

Es scheint in Deutschland nicht allgemein bekanntgeworden zu sein, daß nach Beginn der Wechselübertragung Berlin—Warschau aus Moskau auf telephonischem Wege der Wunsch geäußert wurde, ebenfalls an dieser Übertragung teilzunehmen, zu welchem Zwecke ein besonderes Kabel Warschau—Moskau reserviert wurde. Der Leitung des „Polski Radio" ist es gelungen, sofort mit den maßgebenden amtlichen Kreisen diesbezüglich eine Verständigung zu erzielen, worauf die Übertragung mittels besonderen Kabels über Minsk und Smolensk nach Moskau hingeleitet wurde, wohin noch ein Teil des Berliner Programms übermittelt werden konnte. Wenn man bedenkt, daß hierbei eine Entfernung von etwa 2000 km überbrückt wurde — so viel beträgt die Entfernung Berlin—Moskau —, darf wohl mit Recht von einer Rekordleistung gesprochen werden. Wie die polnische Presse betont, wurde durch diese erste Übertragung Berlin—Warschau—Moskau die erste dauernde Grundlage freundnachbarlicher Funkbeziehungen zwischen den drei Staaten geschaffen und wird Polen auch auf dem Gebiete des Rundfunks den Durchgangsverkehr von West nach Ost und von Ost nach West im Dienste der Allgemeinheit übernehmen können. Von bevorstehenden neuen Ereignissen im polnischen Rundfunk wäre besonders hervorzuheben, daß der Krakauer Sender, von Mai angefangen, die Übertragung altertümlicher, vom Turm der Krakauer Marienkirche geblasener Choräle vornehmen wird, hiermit eine interessante neue Note zum Weltkonzert im Äther beisteuernd.

Anläßlich des zweijährigen Bestandes des polnischen Rundfunkwesens (18. April 1926) wäre festzustellen, daß in dieser kurzen Spanne Zeit fünf Sender, hiervon zwei Großsender in Warschau und Kattowitz, dem Betrieb übergeben wurden und die Zahl der Rundfunkteilnehmer auf 160000 gewachsen ist. In diesem Zeitraum haben die polnischen Sender 6500 Konzerte und mehrere Hunderte von Vorträgen und literarischen Darbietungen gesendet.

mh.

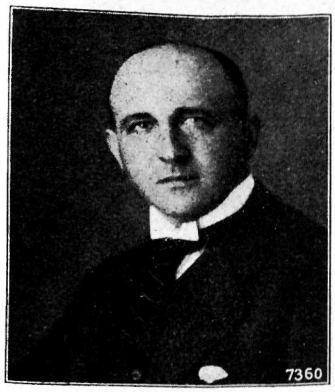
*

Kurzwellenerfolge der ostpreußischen Funkfreunde. Trotz vorgerückter ungünstiger Jahreszeit für Weitverkehr hat der Kurzwellensender des Vereins Ostdeutscher Funkfreunde, Königsberg, gute Erfolge zu verzeichnen. Es konnten Verbindungen mit Algier in Marocco und mit Tomsk in Sibirien hergestellt werden. Die Lautstärken, mit denen der deutsche Sender gehört wurde, waren r 6 und r 7.

RUNDFUNK-KUNTERBUNT

Ministerialdirektor Dr. Schnitzler.

Aus dem Kultusministerium ins Finanzministerium berufen.



Dr. Leo Schnitzler, bisher Ministerialrat im Preußischen Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, ist als Ministerialdirektor ins Finanzministerium berufen worden. Diese Berufung, die für den Ernannten eine hohe Auszeichnung darstellt, ist für den Rundfunk zweifellos ein schwerer Verlust, denn man wird von heute auf morgen kaum einen Menschen finden, der mit soviel innerer Anteilnahme, mit so feinem Takt und sicherem Verständnis um die Entwicklung des Rundfunks besorgt war.

Dieser „Verwaltungsbeamte", Referent für allgemeine Angelegenheiten und in der Kunstabteilung des Kultusministeriums, hat die Kulturbeiräte „auf dem Gewissen"; aber er hat sie auf einem sehr guten Gewissen, das um den Rundfunk ehrlicher und tiefer besorgt ist als mancher, der mitten im Tagesbetrieb diese Sache zuweilen aus den Augen verlieren mag. Wir haben die neue Einrichtung, die man als eine hemmende Zensur fürchten durfte, nicht sehr begrüßt und von unsern Zweifeln und Befürchtungen auch im „Funk" kein Hehl gemacht; bis Dr. Schnitzler selbst an dieser Stelle[1]) das Wort ergriff und seine Gedankengänge klarlegte. Da haben auch wir freudig einem „kulturellen Aufsichtsrat" zugestimmt, dessen vergeistigendem Einfluß wir manchem unserer Sender nur von Herzen wünschen konnten.

Jetzt scheidet Dr. Schnitzler aus dem Kultusministerium, und das Amt, das er liebevoll verwaltete — nein, im besten Sinne des Wortes: betreute — ist verwaist, ein Nachfolger noch nicht bestimmt. Er war es, der im Ministerium als erster auf die Bedeutung des Rundfunks hinwies, der den Minister überzeugte, daß das „Wunder der Technik" einer Würdigung durch die Kultur wert sei; und so war auch er es — mittelbar oder unmittelbar — der die Gründung des Heinrich-Hertz-Instituts für Schwingungsforschung förderte, der die Einrichtung der vielversprechenden Rundfunkversuchsstelle in der Hochschule für Musik ermöglichte.

Es wäre undankbar, den Ministerialdirektor Dr. Schnitzler zu seiner Berufung nicht beglückwünschen zu wollen; dem Menschen Schnitzler jedoch wird der Abschied nicht leicht sein von einem Posten, auf dem er eine „neue Aufgabe" schuf und — eine neue Aufgabe treu erfüllte. Allen, die wie er um das Wohl des Rundfunks besorgt sind, bleibt nur die Hoffnung, daß ein „Testamentsvollstrecker" für den Scheidenden gefunden werde, der mit gleichem heißen Herzen und mit gleicher gläubiger Liebe seine Arbeitskraft der Förderung des deutschen Rundfunks widmet.

*

Ein deutscher Kurzwellen-Weltrundfunksender.

Im Laufe des Jahres in Königswusterhausen.

Von den verschiedensten Seiten, besonders aus den Kreisen der Auslandsdeutschen, die kulturell von der Heimat getrennt sind, ist der dringende Wunsch geäußert worden, daß auch Deutschland wie andere Staaten einen Kurzwellensender errichte, um damit auch die größten Entfernungen zu überbrücken und einen regelmäßigen Empfang deutscher Rundfunkdarbietungen sicherzustellen. Auch im „Funk" ist diesen Stimmen wiederholt Raum gegeben worden, und jetzt endlich wird es der Deutschen Reichspost möglich, den auch von ihr seit langem als berechtigt anerkannten Wunsch zu erfüllen: die Errichtung eines Kurzwellen-Weltrundfunksenders bei Königswusterhausen ist jetzt für das Rechnungsjahr 1928 grundsätzlich genehmigt worden.

Der neue Sender wird, wie wir erfahren, in dem Maschinenhaus des Deutschlandsenders untergebracht werden; seine Energie soll sich — in der Antenne gemessen — in der Größenordnung von etwa 20 kW bewegen, und man hofft, den Bau noch im Laufe dieses Jahres beenden und mit dem Betrieb vielleicht Anfang 1929 beginnen zu können.

Der Kurzwellensender erhält eine besondere Verbindungsleitung mit Berlin und wird in der Programmauswahl genau so frei sein wie bereits heute der Deutschlandsender, d. h. er wird das Abendprogramm der Berliner „Funk-Stunde" oder irgend eines anderen deutschen Rundfunksenders übernehmen können, dessen Kabelverbindung mit Berlin eine einwandfreie Übertragung zuläßt. Über die Wellenlänge und die Sendezeiten sind noch keine endgültigen Beschlüsse gefaßt; die günstigste Welle wird zur Zeit noch durch den Kurzwellen-Versuchssender des Reichspostzentralamts in Döberitz erprobt, und da sie dieser Versuche wegen sehr oft geändert wird, sieht die Deutsche Reichspost grundsätzlich davon ab, Wellenlänge und Sendezeiten öffentlich bekanntzugeben.

So bleibt nur zu hoffen, daß bis zur Inbetriebnahme des Kurzwellen-Weltrundfunksenders das Netz der Übertragungsleitungen zwischen den einzelnen Sendern in seiner Ausdehnung und Güte so ausgebaut ist, daß der neue Sender der außerdeutschen Welt wirklich ein treues und umfassendes Hörbild von deutscher Rundfunk-Kultur und -Kunst zu vermitteln vermag.

*

Der Rundfunk in der umgebauten Staatsoper.

Die erste Bühne mit eingebauter Rundfunkanlage.

Die umgebaute Berliner Staatsoper Unter den Linden dürfte wohl die erste Bühne Deutschlands sein, bei der die Rundfunkanlage im Bauplan selbst bereits vorgesehen war. Trotz alledem ist der Raum, in dem sich die Vorverstärkeranlagen befinden, noch keineswegs ideal zu nennen. Er liegt, vom Zuschauerraum aus gesehen, zur Linken neben dem Orchester und mit diesem in gleicher Höhe. Obwohl also das Haus durch den Umbau räumlich an Ausdehnung gewonnen hat, die Bühnenbetriebsfläche nahezu verdreifacht worden ist, war es doch nicht möglich, für die Zwecke des Rundfunks nun auch einmal einen freundlicheren Raum zur Verfügung zu stellen. Es ist zu bedauern, daß die Bauleitung der Bedeutung der Rundfunkübertragungen so wenig Wert beigemessen hat.

Die Anordnung der Mikrophone ist im Prinzip ungefähr die gleiche geblieben, wie sie auch anderwärts befolgt wird. Bühne und Orchester sind mit getrennten Aufnahmegeräten ausgestattet worden. In die Fußrampe der Bühne sind vier Mikrophone derart verteilt, daß in jede Ecke eins und in die Mitte zwischen diesen Ecken und dem Souffleurkasten wiederum je eins auf jeder Seite eingebaut wurde. Im Orchester hängen an der Wand, die das Orchester vom Zuschauerraum trennt, drei Mikrophone, davon das eine genau hinter dem Platz des Dirigenten, die beiden anderen in der Mitte zwischen dem Pult und den Logen.

Die beiden Mikrophongruppen können, wie das bisher auch sonst geschehen war, getrennt verstärkt und abgeschwächt werden, so daß der Gesang der Bühne und der Klang des Orchesters in gegenseitiger Abstimmung auf das Kabel gegeben wird, das als Spezialleitung vom Vorverstärkerraum zum Voxhaus führt.

Soweit deckt sich Anordnung und Bedienung mit den bisherigen Prinzipien. Eine Schwierigkeit bildeten bisher immer die Übertragungen solcher Szenen, deren Musik sich — etwa als Chorgesang — hinter den Dekorationen entwickelte. Für solche Zwecke Mikrophonanlagen zu schaffen, war diesmal leider auch nicht möglich. Die Kompliziertheit dieser modernsten Opernbühne, aber auch die Wünsche der Regie gestatteten es nicht, daß Anschlüsse für transportable Mikrophone hinter der Bühne vorgesehen wurden.

Dafür hat die Reichstelegraphenverwaltung wenigstens im Zuschauerraum die Möglichkeit vorgesehen, im Bedarfsfalle Mikrophone anzuschließen. Sowohl in der großen Staatsloge (der ehemaligen Hofloge) wie auch im Rang, und zwar in der Mitte zwischen Bühne und Staatsloge, enden Leitungen aus dem Vorverstärkerraum. Das Mikrophon in der Staatsloge ist vorgesehen, um bei Veranstaltungen, die in diesem vor allem auch repräsentativen Zwecken dienenden Hause stattfinden, Ansprachen aufnehmen zu können.

[1]) Vgl. Heft 36 des „Funk", Jahr 1926, Seite 291: „Die Kulturbeiräte im Rundfunk".

Die Seitenmikrophone dagegen sollen auch für Opernübertragungen in Frage kommen, falls die Akustik des Raumes oder die besondere Art des Werkes ihre Mitverwendung notwendig machen. Denn wenn auch das Haus im Zuschauerraum selbst nur ganz geringfügigen Veränderungen unterworfen worden ist, die auf die Akustik des Raumes wenig oder wohl gar keinen Einfluß ausüben werden, so müssen doch die Übertragungen erst den Nachweis bringen, welche Mikrophonanlage die einheitlichste Klangübermittlung gestattet.

Mit großer Spannung darf man der Eröffnungsaufführung an diesem Sonnabend entgegensehen, die von fast allen deutschen Sendern übernommen wird, und hoffen, daß die Mozartsche „Zauberflöte" klangrein und plastisch in ihrer Übertragung wirkt. Das Spezialkabel, die bewährte Anordnung der Mikrophone geben eine gewisse Garantie dafür. Mit noch größerer Spannung freilich darf man den Versuchen entgegensehen, die in ruhigerer Zeit unternommen werden sollen, um die gesamte Mikrophonanlage auszuprobieren, um sie, vielleicht mit dieser oder jener Einschränkung, in den Dienst einer künstlerisch vollendeten Opernübertragung zu stellen, wie sie der Berliner Oper und des Berliner Senders würdig ist.

*

Schenectady wieder im Detektor?

Die Fliegerankunft in Neu York soll übertragen werden.

In der Nacht des Ozeanfluges der „Bremen" hat, wie im letzten Heft ausführlich berichtet, die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft den Versuch unternommen, die deutschen Rundfunkteilnehmer durch Übertragung des amerikanischen Kurzwellensenders Schenectady über den Verlauf des Fluges dauernd unterrichtet zu halten. Nach den verhältnismäßig günstigen Ergebnissen dieses ersten Versuchs wird auf jeden Fall versucht werden, die Ankunft der deutschen Flieger in Neu York wieder auf die deutschen Rundfunksender zu übertragen; eine solche Übertragung scheint allerdings nur dann möglich, wenn die Ankunft nach 22 Uhr abends M. E. Z. — d. h. nach 16 Uhr nachmittags amerik. Zeit — erfolgt, da es früher kaum gelingen dürfte, einen brauchbaren Amerika-Empfang zustande zu bringen.

In der ersten Fliegernacht hat übrigens die D r a d a g, die zentrale Nachrichtenstelle der Rundfunk-Gesellschaften, bis 4 Uhr früh Dienst getan; um 2.08 Uhr erhielt sie die Meldung von der Notlandung der Flieger, und zwischen 2.15 und 2.45 Uhr wurden sämtliche deutschen Sendestellen telephonisch benachrichtigt, so daß sie — wenn die Sender noch in Betrieb gewesen und die Teilnehmer noch am Hörer gewesen wären — die freudige Meldung spätestens um 3 Uhr früh drahtlos hätten verbreiten können.

*

Die Mängel der „direkten Übertragung".

Ein interessanter Versuch in Göttingen.

Es ist bisher wohl niemals gelungen, gewisse Mängel der direkten Übertragung von Opernbühnen auf den Rundfunksender vollkommen auszuschalten; um diese Mängel, ihre Gründe und die Mittel zur Abhilfe zu studieren, wird Prof. Dr. G. L e i t h ä u s e r auf der „Ersten Tagung für Rundfunkmusik", die vom 7. bis 9. Mai in Göttingen stattfindet, vor einem größeren Kreis von Musikern und Rundfunkfachleuten ein interessantes Experiment vorführen, das bis jetzt noch nie gezeigt worden ist: im Göttinger Stadttheater werden die Teilnehmer der Tagung zunächst dem ersten Akt der „Entführung aus dem Serail" beiwohnen, der als Gastspiel des Kasseler Staatstheaters unter Leitung von Dr. Robert Laugs aufgeführt wird; dann wird dieser gleiche erste Akt — nach einer Pause, während der sich die Teilnehmer in den Vortragsraum der Tagung begeben — noch einmal gespielt und auf Drahtleitungen in den Vortragssaal übertragen, so daß zum erstenmal die Möglichkeit geboten ist, Originaldarbietung und elektrische Übertragung am selben Objekt genauestens zu vergleichen.

Prof. Leithäuser, der das interessante Experiment zur Zeit in Göttingen bis in alle Einzelheiten vorbereitet, wird durch Umschaltung verschiedene Mikrophonanordnungen und -aufstellungen auf der Bühne wirken lassen können und die Vor- und Nachteile dieser und jener Verteilung an Hand von Lichtbildern erläutern.

Der Versuch wird sicherlich zur Klärung der Übertragungsprobleme beitragen. Anmeldungen zu dieser Tagung (Teilnehmerkarte 10 RM.) nimmt das Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht, Berlin W 35, Potsdamer Straße 120, entgegen, das auch Programme verschickt und Auskünfte erteilt.

*

Schule und Universität im Rundfunk.

Im Programm des Westdeutschen Rundfunks erscheint nach den Osterferien der „S c h u l f u n k" auf Grund einer Verständigung zwischen Preußischem Kultusministerium und den deutschen Sendegesellschaften. In regelmäßiger Folge werden in den Vormittagsstunden von 11.15 bis 11.55 Darbietungen für die Zwecke der Volks- und höheren Schulen geboten. Die Wocheneinteilung ist folgendermaßen vorgesehen: Montags und Dienstags für Volksschulen, abwechselnd für mittlere und obere Stufen höherer Schulen; Donnerstags englische Unterhaltung, abwechselnd für die Mittel- und Oberstufe; Freitags französische Unterhaltung in dem gleichen Wechsel; Sonnabends für die Primen der Vollanstalten ein literarischer Vortrag: Die Novelle als dichterisches Kunstwerk.

Für die Hörer des Stettiner Sendebezirks veranstaltet der Berliner Sender unter dem Sammeltitel „U n i v e r s i t ä t u n d V o l k" eine Vortragsreihe, in deren Rahmen Professoren und Dozenten aller Fakultäten der Universität Greifswald aus ihren Fachgebieten in allgemeinverständlicher, volkstümlicher Form sprechen werden. Den einleitenden Vortrag hält der Rektor der Universität am 4. Mai. Die Vorlesungen werden regelmäßig Freitags stattfinden.

*

Die richtige Programmwahl . . .

Aus Süddeutschland wird uns von Alfred A u e r b a c h — der am Montag, dem 30. d. M., über die „Deutsche Welle" über Ludwig Finckh, dem schwäbischen Dichter, spricht — folgende lustige Rundfunkanekdote berichtet:

Wir hatten Chorprobe im Senderaum. Nach uns war programmäßig klassische Musik. Als wir den Raum freigaben, vermißte ein Chormitglied seinen Hut.

Er rannte in den Senderaum und schrie: „Mei Hut! I han mein Hut vergesse!" —

Der Sprecher deutete verzweifelt auf das Mikrophon, das bereits eingeschaltet war. Der Mann mißverstand.

„Nei, do ischt 'r net!

Wo ischt 'r denn?" —

Der Sprecher raufte sich die Haare. Der Mann entdeckte seinen Hut: „Do isch 'r! Also, adio."

*

Am nächsten Tage kamen Briefe an die Rundfunkleitung; darunter der folgende:

„Die reizende Improvisation, die dem Konzert voranging, war ein entzückender Einfall. Wir bitten um ähnliche erfrischende Scherze! Die klassische Musik, die dann kam, war langweilig. *Ein aufmerksamer Hörer.*"

*

Tagung der Union Internationale de Radiophonie im Mai. Wie bereits mehrfach im „Funk" mitgeteilt, hält die Union Internationale de Radiophonie im Mai in Genf wieder eine Beratung ab. An erster Stelle soll über die zwischenstaatliche Verteilung der Wellenlängen der europäischen Rundfunksender endgültig entschieden werden, um die bestehende gegenseitige Überlagerung einiger Sender zu beseitigen. Außerdem soll auch eine Entscheidung über die Klagen wegen Nichtinnehaltung der zugewiesenen Wellenlängen erfolgen.

Versuchssendungen des Wiener 60 kW-Senders. Die Arbeiten an dem neuen Wiener Großrundfunksender auf dem Rosenhügel stehen kurz vor der Beendigung, und wie der technische Leiter der Ravag hofft, wird mit den Probesendungen etwa in drei Wochen begonnen werden.

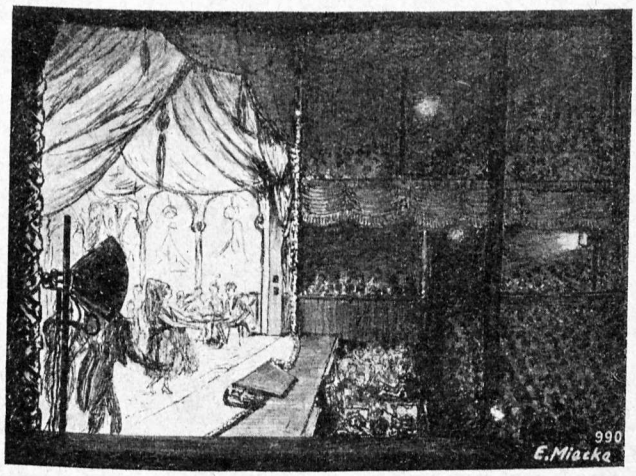
Die Bildsendungen von Radio-Wien. Wie die „Radio-Welt", Wien, mitteilt, sind zur Zeit Verhandlungen zwischen der Ravag und der Fultograph-Gesellschaft im Gange, wonach der Rundfunksender Wien in der neuen Saison für die Dauer eines Jahres regelmäßig Bildübertragungen nach dem System Fulton vornehmen soll. Man rechnet mit der offiziellen Einführung dieses Bildrundfunks im Herbst dieses Jahres.

BLICK IN DEN BLÄTTERWALD

Ein Wunschzettel für den Rundfunk. — Ein dreifaches Programm. — Rundfunk als Kulturfaktor.

Die „Vossische Zeitung" veranstaltete in ihrer Osternummer eine Umfrage „Wunschzettel für den Rundfunk", an der sich Staatssekretär a. D. Dr. Bredow, Ministerialrat Prof. Rich. Woldt, Erwin Piscator, Peter Panter, Dr. Carl Hagemann, Dr. Wilhelm Heinitz, Dr. Georg Graf v. Arco und Vilma Mönckeberg beteiligt haben. — Dr. Bredow weist in seinen Ausführungen auf die freie Programmwahl hin, die durch Verstärkung der Sender geschaffen worden sei, und außerdem werde die immer häufiger werdende und jetzt über ganz Europa organisierte Übertragung von Darbietungen fremder Sender dem Abwechslungsbedürfnis der Zuhörer Rechnung tragen.

Einige sehr bemerkenswerte Sätze schreibt Min.-Rat Prof. Richard Woldt über den „Rundfunk als Kulturfaktor"; es heißt da u. a.: „Für die kulturpolitische Auswertung des Rundfunks sollten die Erfahrungen genügend beachtet werden, die auf verschiedenen Gebieten mit dem Film gemacht worden sind. Dort hat der Film kulturfeindlich gewirkt, wo die Ansprüche der geistig Minderbemittelten das Niveau bestimmt haben. Um diese Dinge geht eigentlich jetzt auch die Arbeit der Kulturpolitiker für den Rundfunk. „Der Rundfunk ist eine akustische Angelegenheit." Dieser einfache Satz ist durchaus noch nicht Selbstverständlichkeit geworden, sonst würden die Sendespiele häufig anders in Szene gehen müssen. Auch das statistische Ergebnis von Opernübertragungen ist kein Maßstab für die musikalische Leistung. Wenn in der Oper oder Operette (von der Revue für die Verwendbarkeit im Rundfunk überhaupt nicht zu reden) Vorgänge und gesprochene Dialoge für die Aufführung im Theater bestimmt sind, werden in der unveränderten Wiedergabe für den Rundfunk Einöden bleiben, die den Wert in Frage stellen. So leicht und unverändert können wir die Hörveranstaltungen vom Theater nicht sofort für den Rundfunk übernehmen... Ein gutes Vortragsprogramm herauszubringen, erfordert von dem verantwortlichen Leiter nicht nur einen Fundus geistiger Übersicht, nicht nur allgemeine Interessiertheit und besondere Kenntnis der Eigenarten der Bevölkerung des betreffenden Sendebezirkes, sondern vor allen Dingen ist eine innere Besessenheit für das Erkennen der kulturpolitschen Aufgaben im Rundfunk notwendig. Dazu muß zähe Energie kommen, sich von dem bekannten Weg nicht abbringen zu lassen und die Kunst der Menschenbehandlung, sich die Mitarbeit der sachlich wertvollen Kräfte zu sichern. Die Presse kann uns bei dieser unserer Arbeit viel helfen. Hier wäre eine Radiozensur notwendig. Nicht die Zensur am Kunstwerk und der Freiheit des Wortes, sondern die schaffende Kritik, die wohl den Schwierigkeiten hinter den Kulissen gerecht wird, die aber auch unerbittlich in der Forderung ist, die wundervolle technische Erfindung des Rundfunks nur zur Auswirkung im positiven kulturpolitischen Sinne kommen zu lassen."



Die „Frasquita"-Übertragung im Jahre 1924.

Das Bild gibt eine Zeichnung wieder, die ein begeisterter Funkfreund im Jahre 1924 von der ersten direkten Uebertragung aus dem Thalia-Theater in Berlin angefertigt hat. Links auf der Bühne ist das damals gerade erfundene und zur Uebertragung benutzte Kathodophon zu erkennen.

Vom Hörspiel fordert Erwin Piscator „akustisches Denken"; und es müsse sich vom Begriff des Theaters freimachen: „Keine Stücke! Die Erschließung der Welt von einer neuen Seite, das Lautwerdenlassen des Lebens selber ist seine Aufgabe. Die Entdeckung jener Tonwelt, in der wir leben, meist ohne sie zu hören. Ein ungeheures Material liegt hier, fast unbekannt. Das Leben eines Miethauses, eines Büros, einer Fabrik, einer Stadt sind Rohstoffe des Hörspiels. Handlungen brauchen nicht „hineinverwoben" zu werden, sie sind da, man muß sie nur hören! Der Knall einer Tür nach einem Wortwechsel, welch eine Welt von Haß, Enge und Unversöhnlichkeit kann darin liegen! Töne sind Dokumente, und Hörspiele sollten dokumentarisch sein, unser Leben zum Ausdruck bringen. (Dabei ist es gleichgültig, ob sie „gespielt" sind, wenn sie nur wie die Wirklichkeit gespielt sind.)"

Peter Panter wünscht dem deutschen Rundfunk vor allem etwas, das die Presse längst, er aber nicht hat: Freiheit von jeder Zensur!

Dr. Carl Hagemann verteidigt den deutschen Rundfunk gegen den Vorwurf, er sei eine Konkurrenz für Theater und Konzert: „Die Darbietungen des Rundfunks wollen die Theater und Konzerte, die Lehrkurse und Vorträge der einzelnen Hochschulen und dergleichen nicht überflüssig machen, sie nicht etwa ersetzen. Im Gegenteil. Der Rundfunk möchte vorbereiten, vermitteln: für das Schöne, Große, Erlebens- und Wissenswerte anregen und anreizen. Und — sprechen wir es getrost aus — bei alledem auch unterhalten. Er möchte bereitwillige und frohe Menschen schaffen — möchte den einzelnen auf besonders eindringliche und dazu doch bequeme Art an die großen Offenbarungen der Kunst heranführen — ihn genießen lehren, seinen Geschmack bilden. . . . Allerdings muß der Rundfunk über seine gewiß bedeutsame Vermittlerrolle hinaus noch eine andere, und zwar ganz besondere, von ihm allein erfüllbare Aufgabe zu lösen versuchen. Erst wenn diese seine Aufgabe erfüllt ist, wird der Rundfunk vollwertig als neues, geschlossenes Produkt künstlerischen Gestaltungswillens an die Seite der übrigen Künste treten dürfen. Erst wenn der Rundfunk seine höchsteigene, ihm allein zugehörige, aus seinem letzten Wesen geborene Kunstübung in möglichst vollkommener Weise durchgebildet haben wird — wenn ernstlich von einer eigentümlichen Kunst des Rundfunks die Rede sein kann, ist das erste grundlegende Entwicklungsstadium des ganzen Phänomens als abgeschlossen zu betrachten... Mit der Radiotechnik und ihrer Entwicklung, die erstaunlich ist und rüstig fortschreitet, hat die Schöpfung einer spezifischen Rundfunkkunst unmittelbar nichts oder doch sehr wenig zu tun. Die technischen Ergebnisse sind heute schon derart, daß dem drahtlos gesendeten Wort-Tonspiel der Weg offen steht. Ihn bis zu Ende zu gehen, ist unsere vornehmste aber auch schwierigste Aufgabe. Doch meine ich: sie ist des Schweißes wert."

Dr. Wilhelm Heinitz faßt seine Wünsche für die Musik im Rundfunk etwa in dieser Forderung zusammen: „... ich glaube,, daß wir trotz der nicht zu leugnenden, zum Teil hervorragenden Erfolge unserer Sendegesellschaften auf diesem Gebiet noch recht weit von den erreichbaren Zielen entfernt sind. Zunächst dürfte es darauf ankommen, daß sich die einzelnen Komponenten dieser Institution: Technik der Übertragung, Programmgestaltung, Programmausführung und Aufnahmebereitschaft des immer mehr zum Musikhören erzogenen Hörers noch enger ineinander fügen, und daß ihre Besonderheiten zu einem einheitlichen Ganzen verschmelzen. Was heißt das? Sprechen wir zunächst von dem technischen Teil der Sendung. Problem ist hier, ob besser aus dem Senderaum oder aus dem jeweiligen Raum einer öffentlichen Aufführung übertragen wird. Für den ersten Fall wäre zu wünschen, daß die akustische Gleichung zwischen dem klanglichen Wesen der einzelnen Instrumente, der Resonanz, Reflexion und Interferenz des Senderaums, und endlich der durchschnittlichen Beschaffenheit des Empfangsraums einmal endgültig gelöst würde. So scheint die übertriebene Abdämpfung mancher Senderäume nicht nur der klanglichen Charakteristik der Instrumente, sondern auch dem Verhältnis zwischen physiologischem Aufwand des Spielens und klangästhetischem Effekt schädlich zu sein. Im Hamburger Senderaum hat man kürzlich, auf Veranlassung von Generalmusikdirektor Eibenschütz, die dämpfende Rückwand durch eine stark resonierende Holzwand ersetzt. Außerdem wurden die Holzbläser auf hölzerne Podien gesetzt. Die Wirkung war überraschend günstig, sowohl für die klangliche Homogenität als auch für die physiologische Entspannung der Musiker selbst. Würde man in Verbindung mit einem akustisch idealen Senderaum eine Fernkontrolle einrichten, wonach ein geeigneter Musiker an Hand der Partitur statt des mehr oder weniger mechanisch arbeitenden Verstärkerraumbeamten die dynamische und klangliche Plastik einer musikalischen Darbietung zweckmäßig überwachte, dann würde damit die Übertragung aus dem Senderaum jener aus einem wegen unzähliger Faktoren unberechenbaren öffentlichen Saal wohl vorzuziehen sein. Über die Gestaltung des musikalischen Programms wird es wahrscheinlich

stets Meinungsverschiedenheiten geben. . . . Alles in allem bietet man den Hörern vielleicht zuviel und nimmt den Sendungen damit den nicht zu unterschätzenden Reiz der Seltenheit. . . . Für die kulturellen Musikdarbietungen im allgemeinen sollte man an Stelle der Buntheit eines Programms den Mut zu mehreren unmittelbaren Wiederholungen, mit zweckmäßig eingeschalteten anregenden Erläuterungen aufbringen. Die oberflächlichen Hörer würde man damit vor Übersättigung bewahren, die ernsteren aber zu einer wertvollen Vertiefung anregen. In solchem Sinne dürfte auch das Interesse der Schulmusikpflege am Rundfunk immer mehr wachsen."

Über „Rezitation" schreibt Vilma Mönckeberg-Hamburg u. a.: „Gerade das Radio beweist, daß Sprechtechnik und persönliches Gefühl nicht ausreichen, um Hörerlebnisse zu geben. Der Sender übermittelt keine Gefühle, er gibt — ziemlich erbarmungslos — nur Tatsachen weiter, darunter die Tatsache, daß persönliche Gefühle ohne Gegenwartswirkung der Person — ungenießbar und peinlich sind. Bleibt die Sprechtechnik übrig, die, des verhüllenden Gefühls entkleidet und bei der Übermittlung durch den Sender schamlos vergröbert, ebenso peinlich und obendrein als unnützer Aufwand wirkt. So bedarf der Sender eines neuen sachlichen Sprechens (auch das Podium und die Bühne, aber hier benebelt vorläufig Gewohnheit und Augenwirkung zu sehr den kritischen Sinn). Sachliches Sprechen heißt nun nicht etwa nüchtern referierendes Sprechen, wie es heute einige Regisseure und Kritiker fordern, sondern „der Sache entsprechend". Der Sache, wie sie ist. Das Nüchterne nüchtern, das Phantastische ekstatisch. Das Werk ist bestimmend, nicht der Mensch. Für den Sprecher sei also das Werk Ausgangspunkt und Endzweck, nicht seine subjektive Meinung darüber, nicht seine individuelle Note, sondern die Besonderheit und die Eigenform des Werkes. Erst diese Umstellung kann uns wieder zu einer magischen Sprache führen, die den Dingen ihr Recht gibt und sie magisch bannt — eine Sprachmagie, die heute weder bei den sachlichen Nüchterlingen noch bei den gefühlsschwangeren Stimmakrobaten zu finden ist, die Bühne, Podium und Radio bevölkern und gegen die eine andere Sprechgesinnung, die natürlich auch da ist, schwer aufkommt."

Dr. Georg Graf v. Arco stellt unter der Überschrift „Rundfunktechnik und Fernsehen" ein dreifaches Programm auf: „Das Programm wird bei uns nach den Wünschen der ‚Mehrheit' zusammengestellt. Man sucht durch den Grundsatz ‚Wer vieles bringt, wird jedem etwas bringen' allen Wünschen nachzukommen und wendet sich an ein fiktives mittleres Niveau. Daß dies keine befriedigende Lösung ist, haben wir alle vor 30 Jahren beim Film erlebt, der genau so angefangen hat. In jedem Kulturlande ist die Gesellschaft viel zu differenziert, um mit derselben intellektuellen und ästhetischen Kost zufrieden zu sein. Der Film hat sich längst in mindestens drei verschiedene Niveaus gegliedert, und die Klagen sind seither geringer geworden. Der Rundfunk sollte die gleiche Entwicklung gehen und sein Programm nach dem Kreise der Hörer differenzieren. Die Notwendigkeit wird im allgemeinen anerkannt, nur lagen hier technische Schwierigkeiten vor. Das Mittel wäre, an Stelle der vielen schwachen Sender wenige starke Sender zu benutzen. Der Anfang ist bereits gemacht durch so starke Sender wie Langenberg und Zeesen mit sehr großer Strahlungsleistung und erweitertem Aktionsradius. Man könnte sich vorstellen, daß durch sechs oder acht solche Doppelsender, welche in der Nähe der deutschen Großstädte verteilt wären, fast die gleiche Hörerzahl mit zwei Programmen erfaßt werden könnte wie bisher mit einem Programm und 22 Sendern. Für die Hörer, die außerhalb der wirksamen Flächen liegen, käme als Ergänzung die neue Gleichwellensendemethode in Frage, nachdem es sich gezeigt hat, daß die Gleichwellensteuerung keine technischen Schwierigkeiten mehr bietet. So scheint auch England vorgehen zu wollen, indem es seine 24 Sendestellen in wenige von großer Leistung umwandeln und in ähnlicher Weise durch Gleichwellensender ergänzen will. Wünschenswert wäre für die allergrößten Städte sogar das dreifache Programm. Bei einer solchen Umorganisation des Rundfunks würden in bezug auf die Empfindlichkeit der Empfänger kaum größere Anforderungen zu stellen sein als bisher, wohl aber in bezug auf ihre Selektivität. Die Empfänger müßten wahlweise auf das eine oder das andere Programm einstellbar sein, selbst wenn die zwei oder gar drei in Frage kommenden Sender ungleiche Stärke hätten. . . . Weitere Verbesserung wäre durch Kurzwellenrundfunksender zu erreichen, die von einem Kontinent zu anderen ihr Programm über den Ozean hinübergeben. . . . Die Wünsche in bezug auf das Fernsehen sind noch verfrüht. Diese Technik ist noch lange nicht abgeschlossen. Wir müssen unsere Hoffnungen in dieser Beziehung zunächst dahin einschränken, daß wenigstens für größere Organisationen, die für den Empfangsapparat mehr Geld ausgeben können, das Fernsehen an bestimmten Orten möglich wird. Zum Beispiel in einer Art Fern-Kino-Theater, wo einige Hunderte von Menschen gleichzeitig sehen und so den teueren Empfänger anwendbar machen."

Wir lesen in der Zeitschrift „Der Deutschen-Spiegel" einen Aufsatz „Rundfunk als Kulturfaktor", aus dem uns die folgenden Ausführungen besonders beachtenswert erscheinen: „. . . Rund ein Zehntel der Gesamtbevölkerung Deutschlands ist Teilnehmer an den alltäglichen Rundfunkdarbietungen. Welche Verantwortung liegt in dieser Tatsache für die Sendegesellschaften, die Funkintendanten und die Programmleiter! Eine Verantwortung, die um vieles größer ist als die eines Theaterleiters. . . . Man hat das Theater vielfach als „moralische Anstalt" charakterisiert. Auch der Rundfunk ist m. E. eine moralische Anstalt und sollte als solche gewertet und behandelt werden. Seine Aufgabe ist nicht, in erster Linie weitesten Volkskreisen einige erheiternde unterhaltsame Abendstunden zu verschaffen. Er kann nur den Zweck haben, breitesten Volksschichten auf dem Lande und in den Städten die moralische Anstalt des Theaters zu ersetzen. Alle die Kreise, die räumlich zu weit von Theatern und sonstigen Bildungsstätten entfernt wohnen, die nicht über die finanziellen Mittel verfügen, ihren Bildungshunger zu befriedigen, allen denen soll der Rundfunk helfen. Er soll ihren Gesichtskreis weiten, soll ihnen das Verständnis für innere Werte vermitteln, soll sie erbauen über den Alltag erheben. Er soll sie erziehen zu künstlerischem Empfinden, soll sie Verständnis lehren für Menschenart und er soll — nicht zuletzt — dem deutschen Volkstum dienen. Gerade in letzterer Forderung scheint mir die Hauptbedeutung des Rundfunks zu liegen. Frei von jeder Parteipolitik sollte es heilige Aufgabe der Sendegesellschaften und Programmleiter sein, das, was alle eint, immer und immer wieder zu betonen: die Liebe zu Volk und Vaterland. Gerade weil der Rundfunk die Möglichkeit hat, weite Strecken und die Landesgrenzen zu überbrücken, soll er alles, was deutsch ist, zusammenfassen in einer starken, stolzen Volksgemeinschaft. Das Ausland hat diese Bedeutung des Rundfunks anscheinend weit besser begriffen als wir. In der Silvesternacht hatte der Sender Kopenhagen nach ernsten musikalischen Darbietungen ein „Gebet für Dänemark" auf dem Programm und in den Weihnachtstagen verbreiteten die schwedischen Sender eine Ansprache des Erzbischofs Söderblom „An die Auslandsschweden". So wird zielbewußt der Rundfunk von anderen Ländern für ihr Volk und ihr Vaterland, für die Zusammenfassung ihrer Volksgenossen ausgenutzt. Hierbei wollen wir von der politischen Propaganda, wie sie die polnischen Sender u. a. betreiben, ganz absehen. Vergleicht man mit dieser zielbewußten, einer Volkskultur dienenden Arbeit des Auslandes die Ausnutzung der Rundfunkmöglichkeiten bei uns, so kann man nur feststellen, daß bei uns wenig Erkenntnis für diese nationale Forderung zu spüren ist. Nur wenige Sender erfreuen sich einer zielbewußten, kulturell eingestellten Leitung. Die meisten scheinen für den Tag zu arbeiten. Große, weite Gesichtspunkte bei Abfassung der Programme scheinen nicht vorhanden zu sein, wenigstens ist nichts davon zu spüren. Um es allen und jedem recht zu machen, werden Allerweltsprogramme aufgestellt, oberflächlich, systemlose Darbietungen, die niemand etwas geben. Man sollte sich weniger um die oft sehr drastisch vorgetragenen Wünsche eines unvernünftigen Publikums kümmern, sondern bewußt und systematisch bildend im kulturellen und nationalen Sinne wirken. Programmräte und ähnliche vielköpfige Einrichtungen können unmöglich für straffe, zielbewußte Arbeit sorgen. In einer führerlosen Zeit scheint auch vielen Sendegesellschaften der richtige Führer zu fehlen. . . . Die Werte, die die deutsche Seele geschaffen hat, sind so ziemlich das einzige, was wir uns unberührt erhalten konnten, was uns niemand nehmen kann. Hier liegt die Grundlage eines Aufstieges für uns, hier die Möglichkeit, den Materialismus zu überwinden. . . . Überblicken wir die Gesamtleistung des deutschen Rundfunks, so können wir, abgesehen von der technischen Vollkommenheit und einigen wenigen Lichtblicken, nur ein sehr trübes Bild malen. Der deutsche Rundfunk besteht jetzt 4—5 Jahre. Es wird Zeit, daß er die Kinderkrankheiten der Programmlosigkeit und des Programmdurcheinanders überwindet. Es wird Zeit, daß auch er an seiner Stelle seine Pflicht tut und dem Deutschtum dient nach seinen besten Kräften."

*

Norwegischer Schulrundfunk. Die norwegische Regierung befaßt sich gegenwärtig eingehend mit der Frage des Schulrundfunks und will, um die nötigen Erfahrungen hierfür zu sammeln, zunächst vier Schulen in Oslo mit neuzeitlichen Rundfunkempfangsanlagen ausrüsten. Die Darbietungen, die an einzelnen Vormittagen der Woche verbreitet werden sollen in erster Linie aus Sprachkursen bestehen, und zwar in Deutsch und Englisch.

*

Kanada mit 5 kW auf Welle 384,4 m. Noch im Laufe dieses Sommers soll der Rundfunksender CKY in Winnipeg (Welle 384,4 m), der jetzt eine Leistung von nur 500 Watt besitzt, durch einen von 5 kW ersetzt werden.

Tabelle der europäischen Rundfunksender

Frequenz in Kc/s	Wellenlänge in m	Sendestelle Rufzeichen
12500	24	Chelmsford (5 SW)
9994	30	Bergen
9934	30,2	Hilversum (PCJJ)
9375	32	Bern
9108	37	Paris, Radio Vitus
7930	37,8	Döberitz (AFK)
7600	39,5	Lyon
5996	50	Karlsborg
4918	61	Radio LL, Paris
2000	150	Juan-les-Pins, Cannes
1899	158	Radio-Béziers
1667	180	Orly, Seine
1600	187,5	Oernsköldsvik
1562	192	Akuzeyri
1530	196	Karlskrona (SMSM)
1500	200	Biarritz, Côte d'Argent
1500	200	Radio Fécamp
1490	201,3	Jönköping (SMZD)
1480	202,7	Kristinehamn (SMTY)
1470	204,1	Gävle (SMXF)
1450	206,9	Minsk
1420	211,3	Kiew
1400	214,3	Wiborg
1390	215,8	Halmstad (SMSB)
1390	215,8	Sofia
1371	217,4	Luxemburg (LOAA)
1365	220	Radio Forez, St. Etienne
1360	220,6	Karlstad (SMXG)
1340	223,9	Leningrad
1330	225,6	Belgrad
1310	229	Helsingborg (SMYE)
1310	229	Umea (SMSN)
1300	230,8	Boras (SMBX)
1290	233	Uleaborg
1200	250	
1270	236,2	Bukarest
1270	236,2	Oerebro
1270	236,2	Stettin
1265	237	Bordeaux, Radio Südost
1260	238,1	Kiruna
1249	240	Nizza
1240	241,9	Nürnberg
1220	245,9	Toulouse
1200	250	Eskilstuna (SMUC)
1200	250	Münster
1190	252,1	Kassel
1190	252,1	Bradford (2 LS)
1190	252,1	Ostende
1190	252,1	Säffle (SMTS)
1190	252,1	Montpellier
1180	254,2	Kalmar (SMSW)
1180	254,2	Kiel
1171	256	Abo
1169	257	Juan-les-Pins, Cannes
1155	259,6	Bordeaux
1150	260,9	Malmö (SASC)
1132	265	Grenoble
1120	267,8	Lissabon
1119	268	Straßburg (8 GF)
1110	270	Rennes
1110	270,3	Lemberg
1100	272,7	Bremen
1100	272,7	Danzig
1100	272,7	Genua
1100	272,7	Hudiksvall (SMSL)
1100	272,7	Klagenfurt
1100	272,7	Sheffield (6 FL)
1098	273	
1071	280	Limoges
1090	275,2	
1075	279	Angers, Radio Anjou
1090	275,2	Dresden
1090	275,2	Jacobstad
1090	275,2	Norrköping (SMVV)
1090	275,2	Nottingham (5 NG)
1080	277,8	Barcelona (EAJ 13)
1080	277,8	Caën
1080	277,8	Pietarsaari (Finnland)
1080	277,8	Leeds (2 LS)
1080	277,8	Trollhättan (SMXQ)
1071	280	Limoges
1060	283	Köln
1060	283	Kaiserslautern
1045	287	Lille
1040	288,5	Edinburg (2 EH)
1020	294,1	Dundee (2 DE)
1020	294,1	Hull (6 KH)
1020	294,1	Stoke on Trent (6 ST)
1020	294,1	Swansea (5 SX)
1020	294,1	Innsbruck
1020	294,1	Uddevalla (SMZP)
1010	297	Hannover
1010	297	Liverpool (6 LV)
1010	297	Varberg (SMSU)
1000	300	Marseille
1000	300	Preßburg
993	302	Radio Vitus
990	303	Königsberg
986	304	Björneborg
980	306,1	belfast(2 BE)
970	309,2	Agram (Zagreb)
965	309,2	Radio-Agen
967	310	Oviedo, Radio Asturias
960	312,5	Newcastle (5 NO)
940	319,1	Dublin (2 RN)
930	322,6	Breslau
920	326	Radio Almeira (EAJ 18)
915	326,1	Bournemouth (6 BM)
910	329 7	Gleiwitz
900	333,3	Neapel (1 NA)
900	333,3	Reykjavik
895	335	Radio Cartagena (EAJ 16)
895	335	San Sebastian (EAJ 8)
890	337	Kopenhagen
880	340,9	Huizen
880	340,9	Paris, Petit Parisien
870	344,8	Posen
870	344,8	Barcelona; Union Radio (EAJ 1)
860	348,9	Prag
860	350	Radio Lucien Levy
850	353	Cardiff (5 WA)
840	357,1	Falun (SMZK)
840	357,1	Graz
830	361,4	London (2 LO)
820	365,8	Leipzig
810	370	Paris, Radio LL
810	370,4	Bergen
800	375	Madrid, Union Radio (EAJ 7)
800	375	Helsingfors
790	379,7	Stuttgart
780	384,6	Manchester (2 ZY)
770	391	Radio Toulouse
769	390	Tammerfors
760	394,7	Hamburg
750	400	Aachen
750	400	Aalesund
750	400	Bilbao, Union Radio
690	344,8	(EAJ 9)
750	400	Cadiz, Union Radio (EAJ 3)
750	400	Cork (6 CK)
750	400	Madrid, Radio Espana (EAJ 2)
750	400	Mont de Marsan
750	400	Plymouth (5 PY)
741	405	Salamanca (EAJ 22)
740	405,4	Glasgow (5 SC)
735	408	Reval (Tallinn)
730	411	Bern
722,9	415	Bilbao (EAJ 11)
720	416,5	Göteborg (SASB)
710	422	Kattowitz
730	411	Notodden
700	428,6	Frankfurt, Main
690	434,8	Sevilla (EAJ 5)
690	434,8	Frederikstad
690	435	Wilna
680	441,2	Brünn (OKB)
669	447,8	Rjukan
666,6	447,8	Rom
666,6	450	Moskau (RA 2)
660	454,5	Stockholm (SASA)
658	456	Wladiwostok (RA)17)
655	458	Paris, Tel.-Schule
652	460	Belgrad
650	461,5	Oslo
649	462	Barcelona, Radio Catalana (EAJ 13)
640	468,8	Langenberg
630	476,2	Lyon
630	477	Charkow (RA 24)
620	483,9	Berlin
610	491,8	Daventry, Versuchssender (5 GB)
600	500	Aberdeen (2 BD)
600	500	Helsingfors
600	500	Linköping (SMUW)
600	500	Porsgrund
600	500	Uppsala
589	508,5	Brüssel (SBR)
584	513	Krasnodar
580	517,2	Wien, Rosenhügel
570	526,3	Mailand
570	526,3	Riga
560	535,7	München
556	540	Dnjepropetrowsk (RA 30)
550	545,6	Sundsvall (SASD)
540	555,6	Hamar
540	557,6	Budapest
530	566	Augsburg
530	566	Bloemendaal
530	566	Krakau
530	566	Mikkeli
520	577	Freiburg
520	577	Wien, Stubenring
510	588,2	Zürich
458	655	Stawropol (RA 20)
444	675	Moskau
441	680	Lausanne (HB 2)
432	695	Twer (RA 44)
429	700	Astrachan (RA 26)
429	700	Wologda (RA 41)
417	720	Oestersund
400	750	Baku
400	750	Kursk
394	760	Genf (HB 1)
390	765	Petrosawodsk
390	767,8	Straßburg (8 FG)
387	775	Artemowsk
387	775	Kiew
375	800	Taschkent
375	800	Iwanowo-Wosnosensk (RA 7)
371	810	Odense
368	820	Rostow, Don (RA 14)
349	860	Chabarowsk
349	860	Nishnij-Nowgorod
345	870	Tiflis
324	925	Homel
316	950	Eriwan
316	950	Minsk (RA 18)
316	950	Woronesch
300	1000	Basel
300	1000	Odessa
300	1000	Weliki Ustjug (RA 16)
300	1000	Leningrad (RA 42)
280	1060	Hilversum (ANRO)
277	1080	Kehl bei Straßburg
273	1100	De Bilt
270	1111	Warschau
269	1117	Nowo-Sibirsk (RA 33)
260	1153	Kalundborg
254	1190	Boden (SASE)
250	1200	Konstantinopel
240	1250	Königs Wusterhausen
227	1380	Motala
207	1450	Moskau (RA 1)
187	1604,3	Daventry (5 XX)
186	1600	Bukarest
150	2000	
176	1700	Charkow
171	1750	Radio-Paris (CFR)
165	1806	Angora
154	1950	Huizen
159	1875	Kaschau
150	2000	Kowno (Kaunas)
113	2650	Eiffelturm

Für den Fernempfang wollen Sie Ihre Radio-Anlage einrichten!

Einen Lautsprecher haben Sie noch nicht. Welchen sollen Sie wählen? Das Modernste ist unser „Trilonuk" mit dem polarisierten Magnetsystem.

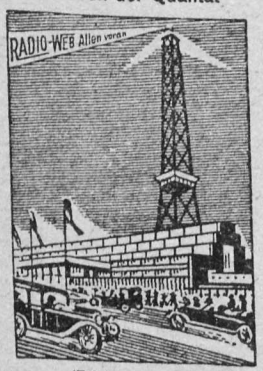
Lassen Sie sich diesen Sprecher bei Ihrem Händler vorführen. Ihr Urteil wird bestimmt zu seinen Gunsten ausfallen. Naturgetreue Wiedergabe von Sprache und Musik wird Sie bestimmen, den „Trilonuk" zu kaufen.

NEUFELDT & KUHNKE
Betriebsgesellschaft m.b.H.
N&K
KIEL

In jedem guten Fachgeschäft erhältlich.

RADIO-WEB ALLEN VORAN!

Das Zeichen der Qualität



(Zeichen ges. gesch.)

Buchsen Ia vernickelt	M. 0,03	Akku-Ladegerät Original Radio-Web für Gleichstrom	M. 1,95
Bananenstecker	M. 0,05	Ladevorrichtung Assy, neu, für jede Steckdose passend	M. 2,10
Seidenlitze 2fach gedreht	M. 0,07	Doppelkristalldet., gr. Ausf. m. K.	M. 2,75
Isolierschlauch Ia	p. m M. 0,15	Orig. Funkspruch-Hörer, sehr leicht ca. 180 g, lautstark, klangrein	M. 3,25
Steckdosen Ia Qualität	M. 0,15	Transformatoren Orig. Radio-Web alle Übersetzungsverhältnisse, mit Schraub-Anschluß, unerreicht	M. 3,45
Widerstände in sämtl. Größen	M. 0,15	Anoden-Batt., Orig.-Radio-Web, gar. 3 Mon. Gebrauchsfähigkeit, 100V 6,30, 90V 5,65, 60 V	M. 3,70
Sillitstabhalter a. Hartgummi mont.	M. 0,20	Orig. Schrack Trietron-Audion-Röhre, 0,06 Ampère, 3 V	M. 3,95
Eierketten 3fach Stahl	M. 0,25	Orig. Schrack Trietron-Lautsprecherröhre, 1,7 V, 0,3 A	M. 4,75
Stecker, 2fach, Ia Ausf.	M. 0,25	Frequenzkondens. 500 cm Ia Ausf.	M. 4,95
Stecker, 3fach, Ia Ausf.	M. 0,40	Schalldose, Original-Radio-Web, klangr. und lautstark	M. 4,95
Isolierband Ia Rolle	M. 0,30		
Experimentiersockel Ia Fabrikat	M. 0,35		
Erdschalter prima Ausführung	M. 0,40		
Spulenhalter Ia Qual. 1fach fest	M. 0,50		
do. Ia Qual. 1fach bewegl. o. F.	M. 0,90		
Heizwiderstände mit Knopf	M. 0,60		
Korbspulen, erstkl. Ausf. 25-50 W.	M. 0,65		
do. erstkl. Ausf. 75—100 W.	M. 0,80		
Lichtantennen 2 pol. 1,35, 1 pol.	M. 0,75		
Drehkondensator., Orig.-Radio-Web 250 cm o. F. M. 1,45 500 cm o. F.	M. 1,65		

Unser Schlager!

Der neue „Blaupunkt"

Bezirks- und Überland-Empfänger

komplett mit 1 Flächenlautsprecher, 1 Anodenbatterie, 100V (3 Mon. Verbr.-Gar.), 1 Akku, 27 Amp.-Std., Pfalzgraf oder Luo. Röhren, Spulen Anschlußkabel usw. zusammen nur **76 95**

Das sensationelle Ereignis der Saison — alles schlagend!

I. Unser großer Katalog 1928! Ueber 320 Seit. Umf. — Ueber 2000 Warengatt. in engl., franz. u. polnisch. Uebersetzung — Ueber 800 Abbild. — Anleitung zur Beseitigung aller Störungen — Kurzwellen- u. Bildfunktechnik in ihrer Nutzanwend. für den Funkfreund — Alle wicht. technisch. Erläut. u. Erklärungen — Selbstbauberatung — Aktuelle Aufsätze anerk. erster Fachautoritäten — Alle Neuheiten d. Saison 1928

II. Unser vorbildliches Schalt- u. Lehrbuch! Ueber 100 allerneueste und modernste Schaltungen von anerk. hervorragend. Mitarbeitern ausgearbeitet — Nach Fachurteilen v. keinem zur Zeit in deutscher Sprache erschienenen Buch übertroffen — Sämtliche Schaltungen mit ausführlicher Beschreibung und Warenangabe — Selbstbauberatung — Bastler- und Schaltwinke — Beurteilung von Qualitätsteilen — Fachausdrücke des Funkwesens — Ein unentbehrl. Lehrbuch für den Fachmann u. auch für den Laien

Schreiben Sie noch heute und bestellen Sie unbedingt den neuen Katalog sowie das Schalt- und Lehrbuch

Infolge hoher Selbstkosten, Versand gegen Voreinsendung von Mark 0,95 für den Katalog (Gewicht ca. 450 g) und Mark 1,— für das Schalt- und Lehrbuch (Gewicht ca. 300 g) plus 40 Pfennig Porto in bar, Briefmarken oder auf unser Postscheck-Konto, Berlin 32670 (Nachnahme 20 Pfennig teurer)

Zentralbüros \ Berlin S 42 (Web-Haus)
Versandabtlg. / Prinzessinnenstr. 13-14

Eigene Verkaufsstellen in allen Stadtteilen Groß-Berlins

Telephone: Moritzplatz 377, 378, 379
Telegr.-Adresse: Webradio Berlin

Fabrikation / Groß-Versand
Rundfunkvertrieb — Reparaturwerkstatt

Anerkannt als erstes, größtes und billigst. Spezialgeschäft Deutschlands

Täglicher Groß-Versand an Private nach jedem Ort

Lautsprecher über 100 Modelle am Lager von RM 7,50 an
Erleichterte Zahlungsbedingungen (bis 12 Monate) nach eig. System

FUNK

DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

5. MAI. 28
PR. STAATSBIBLIOTHEK

Einzelpreis 60 Pfennig

Veidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68
und Julius Springer

Heft 19
4. Mai 1928

FEF-NEUTRODYNE

Schaltung Nr. 58 * Modell 1928

ist soeben erschienen

Verbesserte Neutrodyne-Schaltung mit aperiodischer Antenne und kapazitiver Rückkopplung. Vollkommen neue Konstruktion mit kapazitätsarmer Leitungsführung und vereinfachtem Selbstbau. —

Jeder Laie kann ohne Vorkenntnisse den Apparat bauen!

Größte Reichweite!

Unübertroffene Lautstärke!

Höchste Selektivität!

Lautsprecher-Fernempfang der meisten europäischen Stationen mit kleinster Antenne während der Tätigkeit eines starken Ortssenders.

Komplettes Material mit Frontplatte, FEF-Neutroformern DRGM. mit Spulen bis 2000 m ..... **RM. 166.60**

Ehrenfeld-Selbstbaumappe Nr. 58/28 mit Bauplänen und Broschüre mit Bauanleitung, Bedienungsvorschrift, Stationstabelle und Eichkurve ..... RM. 2,50

Ehrenfeld-Broschüre Nr. 258: „Der Neutrodyne-Empfänger", reich illustriert ..... RM. 0.50

Versand von Material und Broschüre nur bei Voreinsendung auf Postscheck-Konto Frankfurt a. M. 4628

F. EHRENFELD
FRANKFURT A. M. 820



CQ

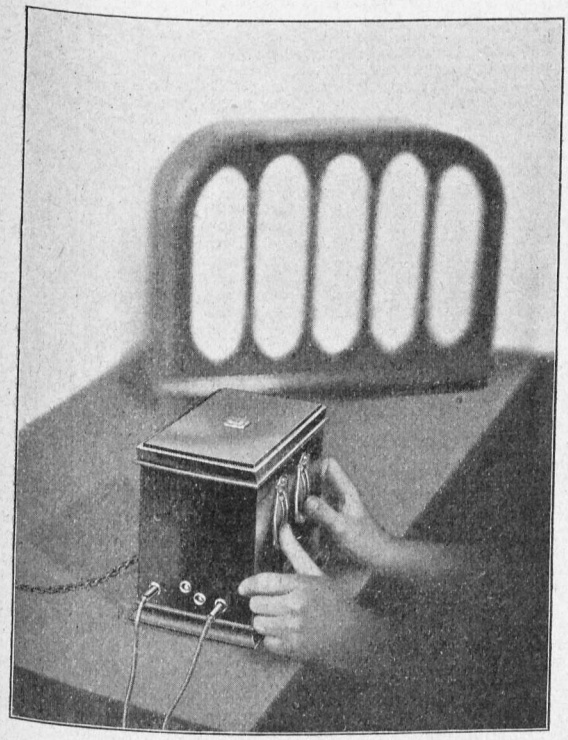
Mitteilungsblatt des deutschen Amateursendedienstes (D. A. S. D.)

ERSCHEINT MONATLICH
Vierteljährlich Preis 1,50 Mk.

AUS DEM INHALT DES HEFTES FÜR MÄRZ

Das Dieckmannsche Funkgerät arbeiten auf Wellenlängen von 8 bis 10 m von Werner Nestel / Nachweis von Wechselspannungen mit Hilfe von Ultraröhren von F. Bühring / Das Kontaktbureau / Eine Kurzwellenbeobachtungsstation an Bord der „Usaramo" / Mitteilungen der H.V.L. / Monatsberichte der G.V.L. / Kleine Nachrichten / Gehörte Rufzeichen

WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG UND JULIUS SPRINGER, BERLIN



Diese Tischgenossen

unterhalten Sie immer, sie erzählen Ihnen jeden Tag etwas Neues und stehen stets zu Ihrer Verfügung. Dabei sind sie sehr anspruchslos, und jedermann kann sich ihre Gesellschaft leisten.

Die ARCOLETTE 3, der volkstümliche Dreiröhrenapparat kostet kompl. mit Röhren M. 77,50
der Apparat ohne Röhren M. 55,—
Das ARCOPHON, der klangschöne und leistungsfähige Lautsprecher kostet..... M. 75,—

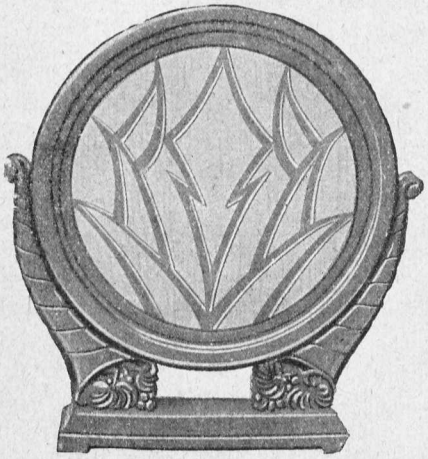
Die älteste Erfahrung — die modernste Konstruktion!

TELEFUNKEN

TELE FUN KEN

SORONTA-Lautsprecher

Unsere Produktion 1928



Technisch vollkommen!
Einzigartige Aufmachung!

SONORA-KOMMANDITGESELLSCHAFT
FRITZ OESTRICH & CO. ★ FÜRTH IN BAYERN

Generalvertreter:
Kurt König, Berlin-Wilmersdorf, Coblenzer Straße 13

Für Neutrohet und Strobodyne

nur:

Superhet-Transformer

mit geschloßenem Eisenkern

„RADIX"



der Hochwertigste auf dem Markte und nicht teurer als andere!

Verlangen Sie von Ihrem Händler ausdrücklich „Radix-Fabrikate"

Druckschriften und Kataloge kostenlos durch:

G. ROHLAND & Co G.M.B.H. BERLIN N58. Stargarderstr 74.

DAS URTEIL EINES AMATEURS:

„Es ist mir eine besondere Freude Ihnen mitteilen zu können, daß mein vor kurzem fertiggestellter »Radix-Superhet 7« über Erwartung gut arbeitet. Die große Selektivität und Reichweite, verbunden mit Klangreinheit und Einfachheit der Bedienung sind es, die den Apparat dank Ihrer vorzüglichen Transformer mit geschlossenem Eisenkern wie dem »Duplex-Binocle-Oscillator« zum Höchstleistungsgerät stempeln. — Ich empfange schon mit einer körperlosen Spule von 50 Windungen eine große Anzahl von Sendern im Lautsprecher. Aber auch auf langen Wellen durch einfaches Umschalten mittels Ihres 5fach-Umschalters arbeitet der Apparat vorzüglich. Mein Apparat leistet in der Tat mehr, als mir mein Radiohändler, von dem ich Ihre Teile erstand, wärmstens empfahl, und aus diesem Grunde werde ich Sie in meinem groß. Bekanntenkreise weiter propagieren."

Berlin NW 21, Bredowstr. 5, den 7. April 1928. W. A.

AUS DEN VEREINEN UND VERBÄNDEN

Deutscher Funktechnischer Verband E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstraße 19. Fernsprecher: Kurfürst 8651. Postscheckkonto: Berlin 298 19. Bankkonto: Dresdner Bank, Dep.-K. J 2, Charlottenburg, Kaiserdamm 118.

Vortragsarchiv. Nachdem die Herausgabe der Reihe A, „Wissenschaftliche Vorträge zur Einführung", des Vortragsarchivs des DFTV. beendet ist, beginnt der DFTV. demnächst mit der fortlaufenden Herausgabe der Reihe B, „Technische Vorträge". Die Reihe B umfaßt gleichfalls wie die Reihe A zwölf einzelne, in sich abgeschlossene Vorträge, die allgemeinverständlich gehalten und zum leichteren Verständnis mit zahlreichen Diapositiven ausgestaltet sind.

Wir geben nachstehend eine Aufstellung der Vorträge der Reihe B.

Technische Vorträge.

1. Berechnung, Herstellung und Messung der Selbstinduktion.
2. Berechnung, Herstellung und Messung von Kondensatoren.
3. Über Transformatoren und Drosseln; Verlust, Resonanzerscheinungen usw.
4. Über Widerstände (Heiz-, Gitterwiderstände).
5. Technische Ausführungen der wichtigsten Röhren und ihrer charakteristischen Eigenschaften.
6. Telephon, Mikrophon und Lautsprecher (Zusammenbau, Schaltung und Gebrauch).
7. Kopplungsvorrichtungen, Herstellung derselben und Berechnung.
8. Über Akkumulatoren und Anodenbatterien, Pflege derselben.
9. Die wichtigsten Isolierstoffe und ihre Verwendung im Empfänger- und Senderbau.
10. Über Antennenbau (Hoch-, Innen- und Rahmenantennen, Erdung, Schaltung, Blitzschutzvorrichtung).
11. Beseitigung von Störungen innerhalb eines Röhrengerätes.
12. Befreiung von Störungen außerhalb des Gerätes.

Der Vorstand: gez. Dr. Gehne, gez. Dr. Conrad.
Der Generalsekretär: gez. Zerlett.

*

Funktechnische Vereinigung E. V.

Geschäftsstelle Berlin W 57, Blumenthalstraße 19. Fernsprecher: Lützow 9148; Bankkonto: Deutsche Bank, Depositenkasse J, Berlin-Charlottenburg, Berliner Straße 66. Postscheckkonto: Berlin 959 53

Einladung zur Ordentlichen Hauptversammlung am Freitag, dem 1. Juni 1928, im Langenbeck-Virchow-Hause, Berlin NW 6, Luisenstr. 58, kleiner Sitzungssaal.

Tagesordnung.

1. Genehmigung des Protokolls über die a. o. H. am 12. Dezember 1927.
2. Genehmigung des Schlußberichtes des Finanzausschusses. (Anmerkung: Der Bericht geht den Körperschaften rechtzeitig zu.)
3. Entgegennahme des Jahresberichts.
4. Entgegennahme der Rechnungslegung durch den Schatzmeister und des Berichts der Rechnungsprüfer.
5. Die Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstandes.
6. Die Wahl des neuen Vorstandes.
7. Die Wahl der Rechnungsprüfer.
8. Für die Tagung des D. F. T. V. in Bremen im August 1928:
   a) Beschluß über die Vertretung der F. T. V.
   b) Vorschläge für die Verleihung Goldener Abzeichen.
9. Verschiedenes.

Die Vollmachten müssen vorschriftsmäßig ausgefüllt und spätestens am 30. Mai 1928 bei der Hauptgeschäftsstelle eingereicht sein.

Preisverteilung anläßlich der Wettbewerbe: In der Gruppe Meßgeräte erhielt das Gerät „Kurzwellenrich-Stuttgart", Einsender Dipl.-Ing. Werner Nestel, Stuttgart, einen Preis von 300 M.; „Kompensator", Einsender Johannes Schilling, Berlin, einen Preis von 200 M.; „Kufemeg", Einsender Arbeitsgemeinschaft am Sender Schlachtensee, einen Preis von 250 M.; „Erla", Einsender Paul Zöllner, Berlin, einen Preis von 50 M. — In der Gruppe Reise-Empfänger wurden folgende Geräte ausgezeichnet: „Sommerfrische 24—28", Einsender Dipl.-Ing. Hermann Erich Schwarz, Charlottenburg, mit einem Preis von 250 M.; „Kobold", Einsender Reg.-Rat Dr. C. Lübben, Berlin-Dahlem, mit einem Preis von 150 M.; „Super-Koffer III", Einsender Dr. Friedrich August Lentze, Breslau, lobend hervorgehoben und Bauanleitung zur Veröffentlichung empfohlen. — Als bester Ortsempfänger mit Netzanschluß erhielt das Gerät „Edelstein", Einsender Theodor Edelstein, Berlin-Lankwitz, einen Preis von 150 M. — In der Gruppe Einröhrenempfänger wurde der ausgesetzte Preis erhöht und es erhielt das Gerät „A 50", Einsender Frido Kretzschmar, Berlin, einen Preis von 150 M.; „Rio", Einsender Ludwig Dachs, Berlin, einen Preis von 75 M.

Die Prüfung der Geräte durch den erweiterten Technischen Ausschuß zeigte das folgende Ergebnis: 1. Preis 200 M. Verein der Funkfreunde Berlin-Norden E. V., 2. Preis 150 M. Deutsche Radio-Gesellschaft E. V., 3. Preis 40 M. und Netzanschlußgerät der Deutschen Philipsgesellschaft, Radioklub Schöneberg E. V., 4. Preis 100 M. Ortsgruppe Berlin-Lichtenberg (früher F. T. V.), 5. Preis 80 M. Ortsgruppe Berlin-Südwestliche Vororte, 6. Preis 80 M. Gruppe Beuth-Schule, 7. Preis 70 M. Funkverein Wannseebahn, 8. Preis 70 M. Gruppe Mix & Genest, 9. Preis 40 M. Ortsgruppe Berlin, 10. Preis 40 M. Ortsgruppe Potsdam, 11. Preis 30 M. Ortsgruppe Berlin-Nordost, 12. Preis 30 M. Rundfunkgruppe des Telefunkenkonzerns, Sonderpreis Philips-Lautsprecher Gruppe AFA. Lobende Anerkennung in Form einer Urkunde erhielten: Gruppe Deutsche Telephonwerke; Berliner Radio-Club E. V., Gruppe Aronwerke, D. R. C. und F. T. V. Neukölln.

Man kann die Funktechnische Vereinigung nur herzlichst beglückwünschen zu dem Erfolg ihrer Ausstellung sowie ihrer Mitglieder.

Durch ein Versehen bei der Angabe der Mitgliederzahlen der Ortsgruppe Schöneberg kam diese an zehnte Stelle, während ihr der dritte Preis gebührt. Die beiden Sonderpreise sind von der Deutschen Philips-Gesellschaft m. b. H. in liebenswürdiger Weise gestiftet worden und danken wir an dieser Stelle nochmals der Philips-Gesellschaft dafür. Am 16. Mai hält Herr Bodien in der Beuth-Schule einen Vortrag über: „Die Röhrenherstellung."

Der Vorstand: gez. Dr. Pohle, gez. Dr. Heinze.

*

Gruppe Rundfunk AEG. Geschäftsstelle: E. Mundt, AEG./Krk., Berlin N, Chausseestr. 128. Telephon: Norden 102 71/73. — Unsere nächste Mitgliederversammlung findet am Freitag, dem 11. Mai d. J., 20 Uhr, im Beamtenheim, Berlin, Charitéstr. 3, statt. Der Raum für unsere neue Bastelstube ist noch nicht freigemacht worden, so daß wir erst etwa Mitte Mai den Raum zur Benutzung bekommen werden. Die Eröffnung der Bastelstube werden wir rechtzeitig durch den „Funk" und durch Handzettel bekanntgeben. — In der letzten Monatsversammlung wurden die Herren Otto, Mf., und Stufzynski als „Technischer Ausschuß" gewählt.

Ortsgruppe Berlin. Vorsitzender: Dr.-Ing. Fr. Trautwein, Berlin-Zehlendorf, Elfriedenstr. 22. — Geschäftsstelle und Schatzmeister: Ing. Georg Schreiber, Berlin N 24, Linienstraße 145 (Untergrundbahnhof Oranienburger Tor). — Fernsprecher: Norden 9227. Postscheckkonto 216 87.

Arbeitsgemeinschaften. Die Arbeitsgemeinschaften unserer Gruppe verfügen über gute Meß- und Versuchsgeräte, Antennen, Batterien usw. und stehen unter Leitung bewährter Fachleute. Auskunft und Beratung wird unentgeltlich auch an Nichtmitglieder erteilt. Gäste willkommen!

Steglitz. Leiter: W. Schimmelpfennig, Berlin O 112, Schreinerstraße 5. — Technischer Leiter M. Wesenack, Steglitz, Menckenstraße 8. — Zusammenkünfte Steglitz, Birkbuschstr. 90, Restaurant. Nächster Abend Donnerstag, den 10. Mai, 20 Uhr, Vortrag über Kurzwellenempfänger.

Ehrich & Graetz A.-G. Leiter: Hans Hauer, Berlin SO 36, Elsenstr. 90—97. — Telephon Moritzplatz 3631/35 und 3991/95, Apparat 210. — Techn. Leiter: Dr.-Ing. Fr. Trautwein, Anschrift wie vor. — Zusammenkünfte: Bastelzimmer der Firma, jeden Montag 16.30 Uhr. Unsere nächsten Bastelabende werden wieder mit Vorträgen eingeleitet und es wird rege Beteiligung erwartet. Nächster Abend: Montag, den 7. Mai d. J.

Schöneberg. Leiter: O. Scharfenberg, Berlin W 30, Rosenheimer Straße 12. — Zusammenkünfte am zweiten Mittwoch eines jeden Monats, 20 Uhr, im Nollendorf-Kasino, Kleiststraße 41.

FUNK Gutschein Nr. 19

gültig für eine mündliche oder schriftliche Auskunft durch das

FUNK-BASTLER-LABORATORIUM DES „FUNK"

in Berlin SW 68, Kochstraße 9

Sprechstunden: Mittwochs von 17⁰⁰ bis 19⁰⁰ Uhr
Sonnabends von 14⁰⁰ bis 18⁰⁰ Uhr

oder für die Beteiligung an einem Bastelgang des „Funk" oder zum Bezuge der „Radio-Pharus-Karte" zum Vorzugspreis von 60 Pf. (und 5 Pf. Porto).

Schriftlichen Anfragen ist dieser Gutschein und ein Freiumschlag beizufügen.

Name: ..... Ort und Straße: .....

Ich beziehe den „Funk" durch Post — Buchhandlung — Straßenhandel — Verein.

Kurzwellen. Leiter: Dr.-Ing. A. Kofes, Berlin-Charlottenburg, Cauerstr. 19. (Standort des Ortsgruppensenders ek4ADE). Sende- und Empfangsversuche nach schriftlicher Vereinbarung.

Norden. Leiter: Rudolf Zosel, Pankow, Lindenpromenade 2. — Zusammenkünfte Restaurant Schulz, Berlin N 113, Bornholmer Straße 6a, jeden Freitag, 20 Uhr.

Oberspree. Leiter: Franz Lübke, Neukölln, Kranoldstr. 14. — Zusammenkünfte jeden Dienstag, 20 Uhr, Restaurant Lobecke, Niederschöneweide, Berliner Straße 65.

Oranienburger Tor. Leiter: J. Schilling, Berlin N 39, Fennstr. 35-37. — Zusammenkünfte Konditorei Nicolei, Invalidenstraße 90, jeden Dienstag, 20 Uhr.

Pankow-Niederschönhausen. Leiter: Erwin Werner, Pankow, Kissingenstraße 3. — Zusammenkünfte jeden Montag, 20 Uhr, Restaurant Sängerheim, Pankow, Florastraße 93.

Moabit. Leiter: Max Levy, Berlin NW 21, Alt Moabit 104a. — Zusammenkünfte Restaurant Voelker, Moabit, Jagowstraße 30, jeden Montag, 20 Uhr.

Südost. Leiter: Hans Bennewitz, Berlin SO 36, Wrangelstraße 117. — Zusammenkünfte Ewalds Vereinshaus, Berlin SO 36, Skalitzer Str. 126, jeden Montag 20 Uhr.

Ortsgruppe Berlin-Lichtenberg (früher FTV.). Vorsitzender: C. Emig, Lichtenberg, Emanuelstr. 4. Schriftführer und Geschäftsstelle: A. Schönwälder, Spandau-West, Falkenhagener Chaussee 32. Schatzmeister: R. Wilhelmi, Berlin O 34, Torellstr. 1. Postscheckkonto: Berlin 656 49. Schriftliche Anfragen usw. bitten wir an die Geschäftsstelle zu richten. Vereinslokal: Brunn, Lichtenberg, Türrschmidtstr. 40. — Bastelabend: Am Dienstag, dem 8. d. M., gelangt ein Reise-Empfänger zur Vorführung. Ferner setzen wir den Morsekursus unter Leitung des Herrn Retzke fort. Kopfhörer sind mitzubringen. Im übrigen ist zahlreiches und pünktliches Erscheinen dringend erwünscht. — Beiträge: Der Monatsbeitrag in Höhe von 2 M. plus 15 Pf. Umlage ist stets unaufgefordert bis spätestens 6. jeden Monats an unseren Schatzmeister zu zahlen. Leider haben in letzter Zeit viele Mitglieder diesen Termin nicht eingehalten. Wir werden uns daher erlauben, die rückständigen Beiträge in den nächsten Tagen durch Postnachnahme zu erheben, um deren Einlösung wir bitten. — Materialeinkauf: Wir empfehlen unseren Mitgliedern, ihren Bedarf an Bastelmaterial nur durch uns zu decken, da wir in der Lage sind, sämtliche für uns in Frage kommenden Materialien zu äußerst günstigen Preisen und in guter Ausführung zu beschaffen. — Technische Auskünfte werden an den Bastelabenden, auch an Nichtmitglieder, bereitwilligst erteilt, desgleichen können Neuaufnahmen von Mitgliedern daselbst erfolgen. Gäste sind stets willkommen. — Im übrigen weisen wir noch darauf hin, daß es unserer Gruppe gelungen ist, beim „Freien Allgemeinen Wettbewerb" den 3. Preis zu erringen und danken wir allen Mitgliedern, welche ihre Geräte dazu sowie zur Ausstellung zur Verfügung stellten, für ihre Unterstützung.

Ortsgruppe Berlin-Nordost. Vorsitzender: Ing. Knüppel, Hufelandstr. 41. Fernruf: Königstadt 6941. Geschäftsstelle: E. Pietsch, Christburger Str. 23. Postscheckkonto: NW 7, Nr. 189 23. Vereinslokal: Temblowski, Hufeland- Ecke Braunsberger Straße. — Die Mitglieder unserer Vereinigung, die die Bastelausstellung besucht und in den Führer gesehen haben, werden bemerkt haben, daß auch unsere Vereinigung seitens der Ausstellungsleitung mit einer Prämie bedacht worden ist. Dieses ehrenvolle Resultat verdanken wir denen, die dem Verein bis zum Schluß ihre wertvollen Kräfte liehen, dann aber auch denen, die in uneigennütziger Weise ihre eigenen Geräte dem Verein zur Verfügung stellten. Ihnen gebührt unser aller Dank. Nun aber heißt es: Auf, zu neuen Zielen und neuer Arbeit! In der Mitgliederversammlung am 4. Mai sollen die Erfahrungen, die wir bei der Bastelschau gemacht haben, ausgetauscht werden. Wir erwarten darum regen Besuch.

Berliner Radio-Club E. V. Ehrenvorsitzender: Dr. E. Nesper. Vorsitzender: V. Haack, Berlin S 14, Sebastianstraße 84. Telephon: Moritzplatz 5725. Postscheckkonto: Berliner Radio-Club E. V., Nr. 146 28. Kassenwart: Dr. H. Grindel, Berlin O 25, Direksenstraße 47. Telephon: Norden 3183. — Bastelabende jeden Donnerstag ab 20 Uhr in dem Zeichensaal des Königstädtischen Real-gymnasiums, Elisabethstraße 57/58, Hof, linker Eingang, III. Stock. — Unser Club erhielt auf der „Großen Berliner Bastelschau" der Funktechnischen Vereinigung für die ausgestellten Geräte, einen Kurzwellensender für den Wellenbereich um 3,5 m, einen Empfänger für denselben Wellenbereich und einen Poppschen Doppelkonuslautsprecher eine lobende Anerkennung in Form einer Urkunde. — Wir geben bekannt, daß unsere nächste Mitgliederversammlung am 10. Mai in dem Bastelraum stattfindet.

Deutsche Radiogesellschaft E. V. Geschäftsstelle: Dr. Lübben, Berlin-Dahlem, Heiligendammer Straße 23 (Uhl. 4201). Bastelkurse jeden Freitag, Restaurant Wilder Eber, Schmargendorf, Warnemünder, Ecke Heiligendammer Straße. — Der Baukursus für das preisgekrönte Reisegerät „Kobold" (Dreiröhren-Fernempfänger mit eingebautem Sperrkreis und Wellenumschaltung) beginnt am Freitag, dem 4. Mai. Blaupausen (15 Blatt) dazu 1 M. Gleichzeitig Baukursus für „Superaudion II" (Dreiröhren-Fernempfänger mit eingebautem Sperrkreis, Phasenrückkopplung, Wellenumschaltung und Widerstandskopplung). Blaupausen (9 Blatt) dazu 1 M. Baukosten etwa 45 M. Reise-Empfänger „Liliput I und II". Baukosten 30 M. Sperrkreis „Selektor". Baukosten 10 M. Großflächenlautsprecher, Baukosten 15 M. Ladegerät, Baukosten etwa 14 M. Alle Einzelteile können billigst durch unsere Beschaffungsstelle besorgt werden. Meldungen bei Dr. Lübben, Dahlem, Heiligendammer Str. 23 (Uhl. 4201).

Ortsgruppe Lichtenberg (früher DRC.). Vorsitzender: E. Knuth, O 112, Gürtelstraße 12. Geschäftsstelle und Kassierer: G. Langen, Karlshorst, Friedrichsteiner Straße 11. — Alle schriftlichen Anfragen sind an die Geschäftsstelle zu richten. Ordentliche Monatsversammlung jeden Freitag nach dem Monatsersten im Vereinslokal „Logenkasino", Lichtenberg, Knorrpromenade. Jeden Montag ab 20 Uhr finden daselbst auch die Bastelabende statt, in denen technische Beratungen eingeholt werden können (auch für Nichtmitglieder). — Der zum 13. April angesagte Vortrag konnte wegen Verhinderung des Vortragenden nicht stattfinden. — Die nächste Monatsversammlung findet am 4. Mai, 20 Uhr, statt. Tagesordnung: 1. Vortrag über gasgefüllte Röhren und über das Netzproblem an Hand div. Apparate; 2. Vorführung des Vereinsverstärkers; 3. Geschäftliches. In Anbetracht des sehr interessanten Abends bitten wir alle Mitglieder, recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen. Gäste sind willkommen. — Der Vortrag findet bestimmt statt.

Ortsgruppe Spandau (früher DRC.). Geschäftsstelle: Ing. Hermann Schult, Spandau, Rauchstr. 43/44. Kassenwart: C. Hagedorn, Spandau, Schönwalder Str. 106. Postscheckkonto: 982 95. Bastelleiter: Alexander Baltzer, Spandau, Lindenufer 17. Klublokal: Restaurant Schuhmacher, Spandau, Ronnstr. 13. Telephon: C. 7 1182. — Die nächste Mitgliederversammlung findet am Montag, dem 7. Mai 1928, 20 Uhr, im Klublokal, statt. Tagesordnung: 1. Verlesen des Protokolls; 2. Geschäftliches; 3. Aussprache über den Bau eines weiteren Vereinsgerätes; 4. Vortrag: Der Akkumulator, seine Behandlung und Pflege; 5. Verschiedenes. — Nächster Bastelabend am Montag, dem 21. Mai d. J., 20 Uhr, im Klublokal. — In der letzten Versammlung hielt Herr Leue den zweiten Teil des Vortrages: Netzanschlußgeräte mit Röhrengleichrichtung. Er brachte praktische Einzelheiten über den Aufbau und legte vor allem Wert darauf, daß das fertige Gerät den Vorschriften des V. D. E. genüge und gefahrlos von jedem Laien benutzt werden könne.

Verein der Funkfreunde Berlin-Norden E. V. Geschäftsstelle: A. Krause, Berlin-Plötzensee, Sambesistr. 7. 1. Vorsitzender: K. Mathzeit, Berlin N 39, Sprengelstr. 33. Vereinslokal: Brüsseler Straße 37. — Bastelabend: Jeden Donnerstag. Wir können unseren Mitgliedern die freudige Mitteilung machen, daß wir in dem allgemeinen Wettbewerb der Funktechnischen Vereinigung den ersten Preis davongetragen haben. Wir danken allen denen, die ihre Kraft zur Verfügung gestellt und zum Gelingen beigetragen haben. Nun auf zum Kampf für die Große Funkausstellung im Herbst. — Der bereits angekündigte Kursus findet nunmehr jeden Donnerstag 20 Uhr in unserem Vereinslokal statt. Gäste sind willkommen. — Als neues Mitglied konnten wir Herrn Ing. Kliehn, Seestraße, begrüßen.

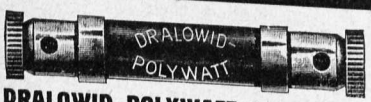
Radio-Club Schöneberg E. V. Geschäftsstelle und Klubräume: Eberstraße 92 (Stephan 6092), geöffnet Montags, Mittwochs und Freitags ab 18.30 Uhr. Postscheckkonto: Berlin 107 481 (K. Hirsch). Technische Sprechstunde: Montags ab 20 Uhr. Rufzeichen des Senders: K4adi. — Ständige Einrichtungen: Montags technische Sprechstunde, Beratung und Hilfe beim Bau neuer und bei der Umarbeitung alter und fehlerhaft arbeitender Geräte, Prüfung, Messung und Eichung von Einzelteilen. Mittwochs Annahme von Akkumulatoren zum Laden, die Freitags wieder abgeholt werden können. Die Ladung erfolgt zum Selbstkostenpreise unter sachverständiger Aufsicht. Freitags finden, wenn keine besonderen Veranstaltungen vorgesehen sind, Diskussionsabende statt. — Besondere Veranstaltungen: Die Freitags-Vortragsreihe hat durch die Ausstellung der F. T. V. eine Unterbrechung erfahren müssen; der nächste Vortrag ist für den 4. Mai vorgesehen. Am 11. Mai findet die schon angekündigte Besprechung über den zweiten Bastelgang statt, in dem das von der Heinrich-Hertz-Gesellschaft mit einem Sonderpreis bedachte und im „Funk" Nr. 7 und 8 beschriebene Transponierungsgerät des Herrn Maecker gebaut werden soll. Wir freuen uns, feststellen zu können, daß bereits eine ganze Anzahl von Anmeldungen zu diesem Bastelgang vorliegt und daß besonders die Ausstellung der F. T. V. zum Bau des Gerätes angeregt hat. — Wir geben noch einmal bekannt, daß für einen Sonntag im Mai eine Besichtigung des Zeesener Senders vorgesehen ist und bitten um möglichst baldige Anmeldung dazu, da wir bei Einreichung des entsprechenden Gesuches die voraussichtliche Teilnehmerzahl angeben müssen.

Funkverein Wannseebahn (Sitz Steglitz). Ehrenvorsitzender: Prof. Dr. Leithäuser. Vorsitzender: A. Kersten, Friedenau, Stierstraße 6. Schriftführer und Schatzmeister: Kaufmann M. Bondkowski, Berlin-Steglitz, Albrechtstraße 116. Geschäftsstelle: Klubheim im Restaurant Patzenhofer, Steglitz, Breite Straße 40/41. — Jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat Zusammenkünfte, 20 Uhr. Postscheckkonto: Berlin 430 12, Max Bondkowski, Funkverein Wannseebahn, Berlin-Steglitz. — Im Mai sind die Vereinsabende am Donnerstag, dem 3. Mai, und am Donnerstag, dem 24. Mai. Wir bitten um recht rege Teilnahme. In dem Bastlerwettbewerb der F. T. V. konnten wir in dem Gruppenwettbewerb mit dem 6. Preis hervorgehen. In dem Wettbewerb des „Funk" erzielte unser Mitglied Herr Edelstein in der Klasse der Ortsempfänger mit Netzanschlußgerät den 1. Preis. — Auf das Stiftungsfest der F. T. V. am 9. Juni im Parkrestaurant Südende weisen wir schon jetzt hin. Anforderungen nach Einlaßkarten bitten wir bald vornehmen zu wollen. Im Vorverkauf beträgt der Preis für eine Herrenkarte 2 M., für eine Damenkarte 1,50 M. An der Abendkasse 50 Pf. mehr. Besondere Vortragsveranstaltungen im Mai werden rechtzeitig auch durch besonderes Rundschreiben bekanntgegeben.

Deutscher Radioklub Berlin E. V. Bezirkgruppe Schönhauser Stadtteil und Pankow. Laboratorium, Bastelraum, Bibliothek und Vortragsraum: Schule, Sonnenburger Straße 20 III, Zimmer 69,

Fortsetzung auf Seite 5.

ALWAYS der konstante Radiowiderstand
Fabrik drahtloser Widerstände INGENIEUR FRIEDRICH WEBER, BERLIN S 42 ★ Fernspr.: Dönhoff 7355, 7356
in allen Fachgeschäften erhältlich!



DRALOWID-POLYWATT-UNIVERSAL
10/10 Watt, 700 Volt maximal

DER hochbelastbare konstante **Widerstand**



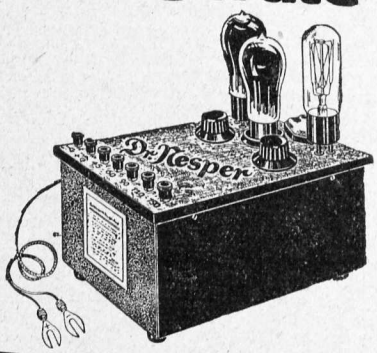


Netzanschluß-Transformer und Drosseln
Nied.-Frequ.-Transformer „Nena" D.R.G.M. 1/1 ÷ 1/10
Kernbleche und Spulen
Magnet-Schultz, Memmingen 21

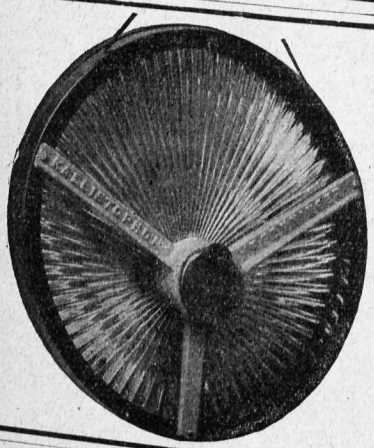
Netzanschlußgeräte
für Wechselstrom



Verlangen Sie unsere neueste Preisliste



ELEKTROSIGNAL BERLIN SO.36

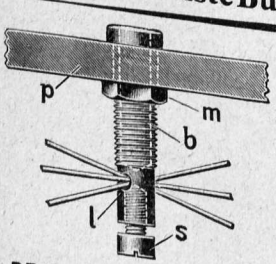


Kallistophon

der neue
trichterlose Lautsprecher
RM. 60,—

Generalvertreter:
Julius Fleißig G. m. b. H., Nürnberg, Bärenschanzstr. 37
M. Galler, Ingenieurbüro, Berlin-Charl., Dernburgstraße 28
Elektro- u. Radio-G. m. b. H., München, Guldeinstr. 24

Die praktischste Buchse für den Bastler!



In kleiner Form auch für die Selbstmontage v. Lampensockeln. Hierzu der Steckschlüssel für Sechskantmuttern von 5 bis 11 mm und runde Muttern v. 8 bis 10 mm. Fordern Sie noch heute mein Angebot!

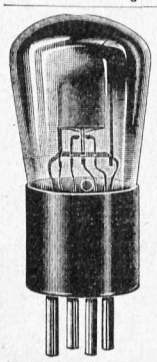
D.R.G.M. 897733-Ausl. Pat.

Vertretung für die Č. S. R. Firma: Radio-M. Krejči in Olmütz, Burggrafenstraße 3

Alfred Büttner, Krebsmühle b. Gassen (N.-L.)



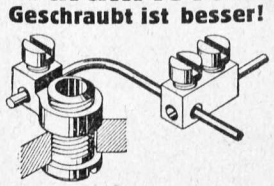
TELEGRAMME: TELEFERNA · FERNRUF: NORDEN 3763/64
Verl. Sie Vorführung in den maßgeb. Geschäften



Für **M. 2,50** erhalten Sie meine n. d. neuest. Verfahr. wiederhergestellte Aud.-Röhre (Verstärk.-Röhre M. 2,75, Lautsprecher-Röhre M. 3,25). Nur 1. Qualität. Zahlreich. Anerkennungen. Ohne Zusendung von Altröhren 15 Pf. Aufschlag. Umtausch, auch geg. fabrikneue Röhren, gestattet. Marken-Röhren, fabrikneu v. 5 M. an. Prospekt R. F. frei.

Erich Heilmann Berlin NW 40, Alsenstr. 6 a

Warum löten?
Geschraubt ist besser!



Fordern Sie kostenlos Drucksachen über neueste Buchsen D.R.G.M. u. Abzweigklemmen D.R.G.M.

B. Schubert, Darmstadt, Hochstraße 6

Beachten Sie den
STELLEN MARKT
im
»FUNK«

Minko-Kondensatoren
In der luftdichten Glasröhre allen voran



Minko wird von führenden Apparatefabrik. eingebaut, weil derselbe absolut unveränderlich ist, größte Genauigk. besitzt (ca. 5%—+), einen hohen Isolationswiderst. hat, gegen Kriechströme gesichert ist und dadurch d. Gewähr biet., störungsfreien Empfang z. erziel.

30— 500 cm	RM 0,60
501—1000 cm	RM 0,65
1001—2000 cm	RM 0,80
3000 cm	RM 1,00
4000 cm	RM 1,20
5000 cm	RM 1,30
6000 cm	RM 1,40

Richard Möller
Berlin, Prinzenstr. 68

FUNK-FIRMEN



sendet Kataloge, Prospekte, Preislisten a. d. Schriftleitung des „FUNK", Berlin SW 68, Kochstr. 9, damit die Schriftleitung jederzeit in der Lage ist, die vielen Anfragen über Einzelteile, Typen, Preise und dgl. rasch und zuverlässig zu beantworten.





19. HEFT 5. JAHR

FUNK

4. MAI 1928

Schriftleitung: Ludwig Kapeller, Berlin SW68, Kochstr. 9 / Fernruf: F 5 Bergmann 2495 / Verlag: Weidmannsche Buchhandlung und Julius Springer, Berlin / Auslieferung und Anzeigenverwaltung nur Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW68, Zimmerstraße 94 / Fernruf: A 4 Zentrum 8083, 8084 / Postscheckkonto: Berlin Nr. 88378; Prag 77748 Weidmannsche Buchhandlung, Sonderkonto »Funk« / Bankkonto: Delbrück, Schickler & Co.

Erscheint jeden Freitag * Bezugspreis monatlich 2,40 Mark, Einzelheft 60 Pfennig * Bestellungen nimmt die Post und jede Buchhandlung entgegen * Anzeigen-Bedingungen durch den Verlag * Alle Rechte, besonders das Übersetzungsrecht in fremde Sprachen, vorbehalten.

INHALT

FUNK

	Seite
Der enträtselte Rundfunk / Von Ludwig Kapeller	145
Die R.R.G. begrüßt die Autoren	146
*Die erste Weltrundfunk-Reportage	147
Konzertübertragungen	148
„Kalkutta, 4. Mai"	148
Regie in Berlin und Köln	148
Ein gewisser Schreker, Schillings, Ochs	149
Die letzte Sitzung des Programmrats	149
Eine englische Anregung zum Schachfunk	149
Das internationale Rundfunkprogramm	150
Telephonieverkehr Deutschland—Amerika	150
Die Beschwerden über den „Deutschlandsender"	151
Keine Verstärkung des Berliner Senders	151
Zufriedene Rundfunkhörer in Ungarn	152

FUNK-BASTLER

	Seite
*Die Ergebnisse des „Funk"-Wettbewerbs / Von Prof. Dr. Gustav Leithäuser	289
*Genormte Bildzeichen: Drosselspule	289
*Die Fortentwicklung des Solodyne-Empfängers / Von Erich Schwandt	293
*Die Selbstherstellung von Zwischenfrequenztransformatoren / Von Robert Käubler	298
*Die Selektivität der Mehrfachröhren	300
*Das Wesen der Oxydkathoden / Von Werner Loest	301
*Die Dreifachröhre im Rückkopplungsempfänger / Von Manfred v. Ardenne	303
Briefkasten des „Funk-Bastler"	304

PROGRAMMTEIL

Aus den Vereinen und Verbänden	2
Die europäischen Vortragsfolgen	II—XXXII
Tabelle der europäischen Rundfunksender	Umschlag 3
Zeitschriftenschau	6

* Den mit einem Stern gekennzeichneten Aufsätzen sind Bilder und Zeichnungen beigegeben.

Stellenmarkt

Radio-Fachmann

gelernter Schlosser, 21 Jahre, mit praktischen Erfahrungen in Werkstatt und Montage

sucht passende Stellung

Gefl. Angebote unter Chiffre 1836 an die Geschäftsstelle des »FUNK«, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94, erbeten.

Funker

langjährig selbständig gearbeitet, in allen Sprachen des Funkwesens firm, Tempo 120,

sucht baldigst Stellung

Gefl. Angebote unter Nr. 2831 an die Geschäftsstelle des „FUNK", Berlin SW 68, Zimmerstr. 94, erbeten.

Führendes Kabelwerk des Westens **sucht** als Leiter seiner Pupinspulenfabrik für sofort betriebserfahrenen

Schwachstrom-Ingenieur

mit Hochschulbildung, der Erfolge in Entwicklung und Fabrikation nachweisen kann. Offerten mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften sowie Angabe von Gehaltsansprüchen und Referenzen erbeten unter — Ent. 086 — an die Geschäftsstelle des „Funk", Berlin SW 68, Zimmerstraße 94

Junger Radiotechniker

mit großen theoretischen und praktischen Kenntnissen

sucht Stellung

zum 1. Mai oder früher (möglichst Laboratorium), bei Großfirmen tätig gewesen. Gefl. Angebote unter Nr. 1820 an die Geschäftsstelle des „FUNK", Berlin, Zimmerstraße 94

Lehrling

für Radio-Spezialgeschäft

gesucht

Gefl. Angaben über Alter und Schulklasse unter W. 1828 an die Geschäftsstelle des FUNK, Berlin SW68, Zimmerstr. 94, erb.

RADIO-WELTFIRMA

sucht für Jugoslawien

AKQUISITEUR

Bedingungen: Fachkenntnisse und Praxis
Kenntnis der Marktverhältnisse
jugoslawischer Staatsbürger
nicht unter 25 Jahre

Handschriftliche Offerte mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind unter der Chiffre **„ZTB Ruf 1835"** zu richten an die Geschäftsstelle der Zeitschrift „FUNK" BERLIN SW 68, ZIMMERSTRASSE 94

RADIO-WELTFIRMA

sucht Techniker

mit reichlicher Erfahrung und Praxis auf dem Radiogebiete

Bedingung

jugoslawischer Staatsbürger

Handschriftliche Offerte mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind unter der Chiffre **„ZTB Funk 1834"** zu richten an die Geschäftsstelle der Zeitschrift „FUNK" BERLIN SW68, ZIMMERSTRASSE 94

EUROPÄISCHE VORTRAGSFOLGEN

für die Woche vom 6. bis 12. Mai 1928

Tageseinteilung der europäischen Sender

Die mit einem * versehenen Angaben sind mit dem Tagesprogramm zu vergleichen.

— INLAND —

Alphabetisch geordnet.

750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m

Siehe Langenberg.

530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m

Siehe München.

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m

10.10: Kleinhandelspreise.
10.15: Presse, Wetter.
11.00—12.50: Schallplattenmusik.
11.30: Vorbörse. (Sonnabends 11.00.)
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Presse, Wetter.
15.00: Börse (Sonnabends 13.20).
15.10: Landwirtschaftsbörse, Zeit.
15.30—16.55: Schallplattenmusik.
17.00—18.00: *Nachmittagsveranstaltung. Anschließend Zeit, Reklame, Theater, Film.
19.05—20.30: *Vorträge.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Reklame, Sport.
22.30—23.30: *Nachtkonzert, Tanzmusik.

1100 Kc/s Bremen 0,7 kW 272,7 m

Siehe Hamburg.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m

11.15: Wetter, Wasserstände, Presse.
12.20—12.55: Schallplattenmusik.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Zeit, Wetter, Wirtschaft, Presse.
13.45—14.35: Schallplattenmusik.
15.20: Landwirtschaft, Presse.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert.
17.00: Landwirtschaft (außer Sonnabends).
18.00—20.00: *Vorträge.
19.20: Wetter, Reklame.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Sport, Reklame.
22.30—24.00: *Tanzmusik.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

10.58: Wetter.
11.30—12.30: Schallplattenmusik. — Anschließend Wetter, Presse, Eisberichte, Schlachtviehpreise.
12.15: Nauener Zeitzeichen.
14.15: Danziger Börse, Zeit, Presse.
Ab 16.00: *Übertragung aus Königsberg.

1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

Siehe Leipzig.

700 Kc/s Frankfurt a. M. 4 kW 428,6 m

11.55: Glockenspiel vom Darmstädter Schloß.
12.00: Zeit, Presse, Wirtschaft, Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
15.25: Wirtschaft.
15.30—16.00: *Stunde der Jugend.
16.05: Presse.
16.10: Handelskammernachrichten.
16.25: Wirtschaft, Wetter.
16.30—17.45: *Nachmittagskonzert.
17.45—18.05: *Lesestunde.
18.05 und 19.15: Wirtschaft.
18.15—18.30: Vereinsnachrichten, Mitteilungen.
18.45—20.12: *Vorträge, Wetter.
20.15: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse, Wetter, Sport, Theater, Reklame.

520 Kc/s Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m

Siehe Stuttgart.

910 Kc/s Gleiwitz 0,7 kW 329,7 m

Siehe Breslau.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m

5.45: Zeit, Wetter.
6.20: Wetter, Landwirtschaft.
6.55: Zeit.
7.00 u. 7.25: Wetter, Presse.
8.00: Für die Hausfrau.
10.15: Presse.
11.00—12.00: Schallplattenmusik.
12.10: Wetter, Wasserstände.
12.15: Börse.
12.30—13.50: Mittagskonzert aus Hannover.
12.45: Schiffahrt (Sonnabend).
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.05: Wasserstände.
13.10: Presse.
14.00: Bremen. Wetter, Hochwasser (nur bei Gefahr).
14.00: Hannover: Wetter.
14.05—14.50: Konzert aus Bremen.
14.45: Bremen: Schlachtviehmarkt (Dienstags); Hannover: Schlachtviehmarkt (Mittwochs). Delmenhorster Ferkelmarktbericht.
14.50: Börse (Sonnabends 14.40).
15.40: Börse (außer Sonnabends).
16.00: Schiffahrt (außer Sonnabends).
16.15: *Konzert, Vorträge.
17.00: *Vorträge.
17.55: Bremen. Wetter, Schiffahrt, Kriminalbericht, Hochwasser.
18.00: Funkwerbung.
18.55—19.45: *Vorträge.
19.45 bzw. 19.50: Markt, Wetter, Eisberichte.
20.00: *Abendveranstaltung. Anschließend Wetter, Presse, Sport, Eisberichte, *Tanzmusik. — Schiffsmeldungen.

1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m

Siehe Hamburg.

1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

Siehe Frankfurt.

1470 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 204,1 m

Versuchsbetrieb.
Übertragungen aus München.

1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

Siehe Hamburg.

1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m

Siehe Langenberg.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

9.00: Markt (Mittwochs und Sonnabends).
11.00: Wetter, Presse, Eisbericht.
11.30—12.50: Mittagskonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.01: Zeit, Wetter.
13.15: Presse.
15.00: Landwirtschaft, Devisenkurse.
16.00: *Vortrag, Märchen.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert.
18.05: Landwirtschaft.
18.30—20.00: *Vorträge.
20.00: Wetter.
20.10: *Abendveranstaltung.
22.15: Wetter, Presse, Sport, Tanzmusik.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

12.00 bzw. 14.50—19.45: *Vorträge der Deutschen Welle.
15.35—15.40: Börse, Wetter.
20.00: Übertragung der Abendveranstaltung verschiedener deutscher Sender.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m

Nur der Name der sendenden Stadt ist im Programm angegeben.
10.15—11.10: Sendungen für Versuche und die Industrie.
10.30—10.40: (Unterbrechung der Sendungen): Erste Tagesnachrichten, Rheinwasserstand.
11.10—12.00: Schallplattenmusik.
11.15—11.55: Schulfunk.
12.50: Wetter, Programmansage.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Presse.
13.05—14.30: *Mittagsmusik, anschließend Reklame.
15.30: Wirtschaft.
18.00: *Nachmittagskonzert.
18.55: Vom Tage.
19.00: Börse, Wetter.
19.10: Sport.
20.00: *Vorträge.
20.20: *Abendveranstaltung. — Anschließend Presse, Sport, Reklame.
22.20: *Tanzmusik.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m

10.00: Wirtschaft.
10.05: Wetter, Verkehrsnachrichten.
10.20: Programmdurchsage, Presse.
11.45: Wetter, Wasserstand.
12.00: Mittagsmusik.
12.50 und 13.25: Geschäftliche Mitteilungen.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.15: Presse, Börse.
14.45; 15.30; 16.00; 16.08: Börse.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert.
18.05—20.00: *Vorträge.
20.00: Wetter, Zeit.
20.15: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse, Sport.
22.15—24.00: *Konzert bzw. Tanzmusik.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m

11.45: Wetter, Zeit.
12.00: Funkbildwetterkarte.
13.55: Zeit, Wetter, Presse, Börse.
14.15: Programmansage.
15.45: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
16.00: *Nachmittagskonzert.
17.00—20.00: *Vorträge.
18.00: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
20.00: *Abendveranstaltung. Anschließend oder in der Pause Zeit, Wetter, Presse, Sport, Reklame, Programmansage.
22.00: Tanzmusik.

1200 Kc/s Münster 1,5 kW 250 m

Siehe Langenberg.

1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m

Siehe München.

1270 Kc/s Stettin 0,5 kW 236,2 m

Siehe Berlin.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m

12.30: Wetter, Schallplattenmusik.
13.50: Presse.
16.15: *Nachmittagskonzert.
18.00: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
18.15—19.45: *Vorträge.
19.45: Zeit, Wetter, Presse.
20.00: *Abendveranstaltung.
23.00: Presse, Sport.

— AUSLAND —

1220 Kc/s Toulouse 0,5 kW 245,9 m

Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1155 Kc/s Bordeaux 1,5 kW 259,6 m

Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1150 Kc/s Malmö 1 kW 260,9 m

Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

1132 Kc/s Grenoble 1 kW 265 m

Siehe Paris, Welle 458 m.

1111 Kc/s Rennes 1,5 kW 270 m

Siehe Paris, Welle 458 m.

1100 Kc/s Klagenfurt 1,5 kW 272,7 m

Siehe Wien, Welle 517,2 m.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

12.00—13.00: *Konzert.
14.30: Übertragung aus London.
16.00: *Konzert, Vorträge.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

1090 Kc/s Nottingham 275,2 m

12.00—13.00: *Konzert.
14.30: *Vortrag.
16.00: *Vortrag.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

1080 Kc/s Barcelona (eaj13) 0,6 kW 277,8 m

21.00: Börse, Wetter, Sport, Presse, Zeit.
21.10: *Abendkonzert.
23.55: Presse.

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m

12.00—13.00: *Konzert.
14.30: Übertragung aus London.
16.00: *Konzert, Vorträge.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

1071 Kc/s Limoges 1 kW 280 m

Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1045 Kc/s Lille 1,5 kW 287 m

Siehe Paris, Welle 458 m.

1020 Kc/s Hull 294,1 m
12.00—13.00: *Konzert.
14.30: *Vortrag.
17.00: *Vortrag.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

1020 Kc/s Innsbruck 0,5 kW 294,1 m
Siehe Wien, Welle 517,2 m.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m
12.00—13.00: *Konzert.
14.30: *Vortrag.
17.00: *Vortrag, Konzert.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

1020 Kc/s Swansea 294,1 m
12.00—13.00: *Konzert.
14.30: *Vortrag.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

1010 Kc/s Liverpool 297 m
12.00—13.00: *Konzert.
16.00: *Konzert.
17.00: *Vortrag.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

1000 Kc/s Marseille 0,5 kW 300 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m
16.00—16.10: Landwirtschaft (Mo. und Do.).
16.00—19.55: *Vorträge, Konzert.
20.00—22.00: *Abendveranstaltungen.
22.00: Wetter, Presse.

980 Kc/s Belfast 306,1 m
11.00—13.00: *Konzert.
14.30: *Vortrag.
15.30: *Vorträge, Konzert.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: *Vortrag.
17.15: Für Kinder.
18.00: *Vorträge, Konzert.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m
13.15: Schallplattenmusik.
13.30: Börse, Wirtschaftsnachrichten.
17.30: *Nachmittagskonzert, Vortrag, Kinderstunde.
18.00—20.30: *Vorträge.
20.30: *Abendveranstaltung, anschließend Presse.
22.00: *Tanzmusik.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m
12.00—14.00: *Konzert.
14.30: *Vorträge, Für die Schulen.
15.00: *Nachmittagskonzert, Vorträge.
17.00: *Vortrag.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

940 Kc/s Dublin 319,1 m
13.30: Börse, Presse, Wetter, Schallplattenmusik.
18.00: Für die Kinder.
19.20: Börse, Presse.
19.30: *Vorträge.
20.00—22.30: *Abendveranstaltung.

920 Kc/s Bournemouth 326,1 m
12.00—13.00: *Konzert.
14.30: *Übertragung aus London.
16.00: *Konzert, Vorträge.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m
13.00—14.00: Evtl. amtliche Nachrichten.
14.00: Börse, Presse.
16.45: Wetter, Notizen, Handelsnachrichten.
17.00: *Nachmittagskonzert.
19.30: Evtl. amtliche Nachrichten.
20.20: Verkehrsnachrichten. Mitteilungen des Dopolavoro. Presse. Mitteilungen der Hafenverwaltung.
20.40: Zeit.
20.45 bzw. 21.00: *Abendveranstaltung.

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
7.30—7.40: Morgengymnastik.
11.05—11.45: *Schulfunk.
15.00—17.00: *Konzert.
17.30—18.00: *Für die Kinder.
18.00: Stundenschlag vom Rathausturm.
18.00—19.00: *Vorträge, Sprachunterricht.
19.00: Presse, Börse.
19.15: Zeit.
19.30—20.00: *Vorträge.
20.00: Stundenschlag vom Rathausturm.
20.00—21.00: *Konzert, anschließend Presse.
21.30—22.30: *Konzert.
23.00—24.00: *Tanzmusik.
24.00: *Stundenschlag vom Rathausturm.

870 Kc/s Barcelona (eaj1) 1,5 kW 344,8 m
11.00: Wetter.
12.00: Glockengeläute von der Kathedrale, Zeit.
13.30—14.45: Trio Iberia.
17.30: *Konzert, Rezitation.
18.00: Börse.
18.10—20.00: *Konzert, Frauen- oder Kinderstunde.
20.30: *Vorträge.
21.00: Glockengeläute, Presse, Wetter.
21.05: *Konzert, Vorträge.
22.00: Börse.
22.05: *Konzert.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m
13.00—14.15: *Konzert, Börse, Presse.
16.40—19.00: *Konzert, Für die Kinder, Vorträge.
19.00—19.10: Verschiedenes.
19.15: *Sprachunterricht.
19.35—20.00: *Vorträge.
20.00—20.20: Wirtschaftsnachrichten.
20.30: *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Verschiedenes.
22.30—24.00: *Tanzmusik.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m
11.00—11.30: Schallplattenmusik.
11.30—12.00: Landwirtschaft.
12.00: Zeit, Presse.
12.05—12.55: Mittagskonzert.
13.05—13.45: Wirtschaftsdienst, Börse, Arbeitsmarkt.
16.00—16.30: Für die Kinder, Börse.
16.30—17.30: *Konzert.
17.30—17.50: Vorträge.
17.40—18.15: Deutsche Sendung.
18.05—18.15: Landwirtschaft.
20.00—20.10: Wetter, Presse.
20.10: *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater.
22.20: *Tanzmusik.

850 Kc/s Cardiff 353 m
12.00—13.00: *Mittagskonzert.
14.30: *Schulfunk.
15.00—17.10: *Nachmittagskonzert, Vorträge.
17.15: Für Kinder.
18.00: *Vorträge.
18.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter, Presse.
19.00: *Vorträge.
20.00: *Abendveranstaltung.
21.00: Wetter, Presse.
21.35: *Konzert.
22.35: *Tanzmusik.

840 Kc/s Graz 4,5 kW 357,1 m
Siehe Wien, Welle 517,2 m

840 Kc/s Falun 2 kW 357,1 m
Ab 18.00: *Stockholm.

830 Kc/s London 361,4 m
12.00—14.00: *Konzert.
14.30—17.00: *Vorträge, Konzert.
17.00: Haushaltungsfunk.
17.15: Für Kinder.
18.00: *Tanzmusik, Vortrag.
18.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter, Presse.
18.45: Fortsetzung des Konzerts.
19.00—20.00: *Vorträge, Konzert.
20.00: *Abendveranstaltung.
21.00: Wetter, Presse.
21.15: *Vorträge, Konzert, anschließend Tanzmusik.

810 Kc/s Bergen 370,4 m
11.15: Börse, Wetter.
12.15: Wetter, Rundfunknachrichten, Schlachviehpreise, Fischereinachrichten.
20.00: *Abendveranstaltung.
21.30: *Vorträge, Sprachunterricht.
22.00: Wetter, Rundfunknachrichten, Zeit.
22.15: Evtl. Übertragungen.

800 Kc/s Helsingfors 1 kW 375 m
11.00: Börse.
11.05: Konzert.
11.30: Börse, Presse.
11.59: Zeit, Wetter.
12.15: Eisbericht.
17.00—17.50: *Konzert, Für Kinder, Vorträge.
17.57: Presse, Zeit, Wetter.
18.10: Vorträge.
19.00: *Abendveranstaltung.
20.45: Presse.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
11.45—12.15: Zeit, Wetter, Presse, Börse.
14.15: Konzert.
15.15: Konzert aus dem Hotel National.
19.00: *Konzert.
21.30: Vorträge.
22.00—0.30: Zeit, Börse, *Abendveranstaltung.

780 Kc/s Manchester 384,6 m
12.00—13.00: *Mittagskonzert.
14.30: *Schulfunk, Vorträge.
15.00: *Nachmittagskonzert.
17.00: *Vortrag.
17.15: Für Kinder.
18.00: *Konzertübertragung.
18.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter, Presse.
19.00: *Vorträge.
19.30: *Konzert. — Anschl. Wetter, Presse.
21.35: *Abendkonzert.
22.30: *Tanzmusik.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m
11.15: Presse, Markt.
13.30: Wetter, Börse, Markt.
13.45: *Konzert.
14.00: Stundenschlag.
14.45: Presse.
18.20: *Vortrag.
18.30: Presse, Markt, Börse.
18.40: Getreide- und Weinbörse.
21.00: Stundenschlag, Presse, Markt, Börse.
21.25: Vereinsmitteilungen.
21.45: *Abendveranstaltung.
23.45 bzw. 0.15: Programmansage, Wetter.

750 Kc/s Plymouth 400 m
12.00—13.00: *Konzert.
14.30: *Vortrag.
16.00: *Vortrag, Konzert.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m
11.00—13.00: Mittagskonzert.
15.15: Für die Schulen, Konzert.
16.00: *Nachmittagskonzert.
17.00: *Vortrag.
17.15: Für Kinder.
17.58: Wetter für die Landwirte.
18.00: *Vorträge, Konzert.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

735 Kc/s Reval 2,2 kW 408 m
15.00—16.00: Schallplattenmusik (Dienstag, Freitag).
17.30: *Vortrag.
18.00: Presse.
18.30: *Konzert.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m
13.00—13.45: Zeit, Wetter, Börse, Marktberichte, Schallplattenmusik.
15.56: Zeitzeichen.
16.00—17.30: *Unterhaltungsmusik. Für die Kinder. Für die Hausfrauen.
19.30: Zeit, Wetter.
19.30: *Vorträge. Abendveranstaltung.
21.45—22.00: Presse, Wetter.
22.05—22.30: *Konzert.

730 Kc/s Notodden 411 m
Ab 18.00: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

722,9 Kc/s Bilbao 415 m
Siehe Madrid, Welle 375 m.

720 Kc/s Göteborg 1 kW 416,5 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m
16.00: Tanzmusik aus Krakau
16.20: Wirtschaftsnachrichten.
16.40—17.05: *Polnisch, Vortrag.
17.05—17.20: Presse.
17.20—17.40: *Vortrag.
17.45—19.00: *Übertragung aus Warschau, Konzert, Vorträge.
18.55: Wirtschaft.
19.15: Presse.
19.35: *Vorträge.
20.30—22.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Presse, Zeit.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

690 Kc/s Frederikstad 434,8 m
Ab 18.00: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m
16.00—16.15: Berichte in Litauisch.

16.15—19.55: *Vorträge, Konzert.
19.00: Presse, Zeit, Verschiedenes.
20.30: *Abendveranstaltung.
22.05: Presse, Wetter, Zeit.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

680 Kc/s Brünn 3 kW 441,2 m
12.15—13.15: Schallplattenmusik, Konzert.
14.30: Börse, Wetter, Presse, Sport, Theater.
18.00: Zeit, Presse in Deutsch.
18.10—18.25: Deutsche Sendung.
18.25—19.00: *Vorträge, Sprachunterricht.
19.00—22.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit, Wetter, Presse.

666,6 Kc/s Rom (1ro) 3 kW 447,8 m
12.30—13.30: Evtl. amtl. Nachrichten.
13.30—14.30: Konzert.
14.30: Notizen, Börse.
16.40—16.50: Notizen, Börse.
16.50—17.15: Für die Jugend.
17.15—17.30: Landwirtschaft.
17.30—18.20: *Nachmittagskonzert.
19.00—20.00: Eventuell amtliche Mitteilungen. Verkehrsnachrichten. Mitteilungen des Dopolavoro. Zeit, Wetter, Presse.
20.00—20.30: *Sprachunterricht.
20.30: Zeit, Notizen, Wetter.
20.45: *Abendveranstaltung, Vorträge.
22.55: Presse.

670 Kc/s Rjukan 448 m
Ab 18.00: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m
12.35: Wetter.
12.45: Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
18.00: *Für die Kinder, Vorträge, Konzert.
20.00: *Abendveranstaltung, Vorträge.
21.15: Presse, Wetter.

655 Kc/s Paris Telegraphenschule 458 m
9.00: Presse, Zeit.
10.25: Zeit, Wetter
14.00: Funktechnische Mitteilungen, Presse, Englisch, Für die Frauen.
15.00: *Konzert.
18.00: Übertragung aus der Universität.
19.00: Presse.
21.00: *Vorträge, Sprachkurse.
22.00: *Abendveranstaltung.
23.15: Presse, Tanzmusik (Sonntags, Mittwochs und Sonnabends).

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m
10.00: Butter- und Eierpreise (Freitags).
11.10: Börse, Marktberichte.
11.30: *Schulfunk (Donnerstags, Sonnabends).
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
13.15: Landwirtschaft, Wetter.
13.30: Effektenbörse.
14.00: Waren und Import (Freitags).
19.15: Presse.
19.30: *Vortrag.
20.00: Zeit.
20.30—22.00: *Konzert, Vorträge. Anschließend Presse, Wetter.

630 Kc/s Lyon 1,5 kW 476,2 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m
16.10—18.00: *Vorträge.
18.00—18.45: Arbeiterzeitung.
19.00: *Abendkonzert.
22.00: Presse.

610 Kc/s Daventry (Experimental) 491,8 m
15.00—17.40: *Konzert
17.45: Für die Kinder.
18.30: Wetter, Presse.
18.45: *Konzert.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Presse.
22.15 bzw. 22.30: *Tanzmusik.

600 Kc/s Aberdeen 500 m
11.00—13.00: *Konzert.
14.30: *Vortrag.
15.30: *Für die Schulen, Konzert.
16.00: *Nachmittagskonzert.
17.00: *Vortrag.
17.15: Für Kinder.
18.00: *Vorträge, Konzert.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

600 Kc/s Porsgrund 500 m
Ab 18.00: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m
18.00: *Konzert oder Für die Kinder.
19.00: *Sprachunterricht.
20.45: Presse.
21.15: *Abendveranstaltung.
23.15: Presse.

580 u. 520 Kc/s Wien 5k W 517,2 u. 577 m
11.00: Vormittagsmusik.
16.15: *Nachmittagskonzert.
18.00—20.00: *Vorträge.
20.05: *Abendveranstaltung.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m
9.00: Für die Frauen.
9.30—10.00: Schallplattenmusik.
11.00: Presse, Börse.
11.35: Wetter.
17.30—18.30. *Vorträge.
18.30: *Sprachunterricht.
19.00: *Abendveranstaltung. In der Pause Presse.
21.00: Wetter, Presse.

550 Kc/s Sundsvall 1 kW 545,6 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

546,4 Kc/s Mailand (1mi) 7 kW 549 m
12.15: Presse.
12.30—13.30: Unterhaltungsmusik.
13.00—14.00: Evtl. amtliche Nachrichten.
17.00: Börse, Wirtschaft.
17.05—17.50: *Konzert.
17.50—18.15: Für die Kinder.
18.15: Presse, Landwirtschaftliche Nachrichten, Notizen.
20.00—20.30: *Sprachunterricht.
20.30—20.50: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro.
20.50: *Zeitzeichen, Abendveranstaltung, anschließend Presse, Sport.
23.00—23.30: *Jazzband.

540 Kc/s Hamar 555,6 m
Ab 18.00: Siehe Oslo. Welle 461,5 m.

540 Kc/s Budapest 3 kW 557,6 m
9.30, 12.00 und 15.00: Presse, Volkswirtschaft, Zeit, Marktpreise.
11.00: Schallplattenmusik (Di., Do., So.).
13.00 und 16.45: Wetter, Zeit.
17.15: *Unterhaltungskonzert.
20.00 bzw. 20.30: *Abendveranstaltung. Anschließend Zeit, Presse, Zigeuner- oder Tanzmusik.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m
12.00: Turmmusik, Presse, Zeit, Wetter.
15.00—15.20: Wirtschaftsnachrichten, Wetter.
15.30—16.00: Übertragung aus Warschau.
16.40—17.45: Vorträge.
17.45—18.55: Übertragung. *Vorträge.
19.05: Landwirtschaft.
19.15—19.35: Verschiedenes.
19.30—20.30: *Vorträge.
20.30: *Abendveranstaltung.
22.00—22.30: Presse, Zeit, Sport, Wetter.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

510 Kc/s Zürich 1 kW 588 m
12.30: Zeit, Wetter.
12.32: Mittagskonzert.
12.50: Presse.
13.35: Börse.
15.00: *Konzert, Vortrag.
16.00: *Nachmittagskonzert.
17.10: *Für die Jugend.
18.00: Wetter.
19.45: Zeit, Wetter.
19.47: *Vortrag.
20.00: *Vorträge, *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Presse

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m
(Popoff-Sendestelle)
16.00—22.00: *Vorträge, Konzert.

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m
7.45: Wetter.
13.00: Wetter, Zeit, Börse, Schallplattenmusik.
20.00: Wetter.
20.01—22.00: *Vorträge, Konzert.

416 Kc/s Östersund 2 kW 720 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m
20.15: Presse.
20.20: *Vorträge, Abendveranstaltung.
21.25 bzw. 21.50: Presse.

387 Kc/s Kiew 1,6 kW 775 m
17.00: Arbeiterzeitung.
17.40—18.50: *Vorträge.
19.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Presse.

300 Kc/s Basel 0,25 kW 1000 m
20.00: *Zeit, Wetter. Anschließend Abendveranstaltung und Tanzmusik.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m
17.00—18.00: *Vorträge.
18.00: Zeit.
18.00—18.40: Arbeiterzeitung.
19.00—20.00: *Vortrag.
20.00: *Konzert, Oper.
22.15: Presse, Wetter, Schiffahrtsnachrichten.

283 Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060 m
12.40: Polizeinachrichten.
13.15—14.40: Unterhaltungskonzert.
18.40—19.55: *Unterhaltungskonzert, Vortrag.
19.55: *Sprachunterricht, Vortrag.
20.25: Polizeinachrichten.
20.40: Zeit.
20.50: *Abendveranstaltung, Vortrag.
Anschließend Presse.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m
12.00: Zeit, Fanfaren vom Turm der St. Marienkirche in Krakau, Wetter, Presse.
15.00—15.20: Wetter, Wirtschaft.
15.30—17.45: *Vorträge.
17.30 bzw. 17.45: *Konzert für die Kinder.
19.05—19.15: Landwirtschaft, Börse.
19.15—19.35: Verschiedenes.
19.35—20.00: *Vorträge, Sprachunterricht.
20.30—22.00: *Abendveranstaltung. Anschließend Zeit, Presse, Sport, Polizeinachrichten.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

260 Kc/s Kalundborg 1153 m
Siehe Kopenhagen, Welle 337 m.

254 Kc/s Boden 2 kW 1190 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

250 Kc/s Konstantinopel 5 kW 1200 m
16.00: Orchesterkonzert.
18.00: Türkische Musik.
19.50: Geld- und Getreidebörse, Wetter, Zeit.
20.10: *Orchesterkonzert.
21.00: *Jazzmusik.
21.30: Presse.

227 Kc/s Motala 30 kW 1380 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m
(Komintern-Sendestelle)
11.10—12.00: Radiozeitung „Arbeitermittag".
15.00—17.15: *Vorträge, Arbeiter- und Bauernfunk.
17.15—18.05: Arbeiterzeitung.
18.30: *Opernübertragung. Konzert usw.
22.30: *Presse, Morsekursus, Esperanto.
22.55: Stundenschlag vom Kremlturm.

187 Kc/s Daventry 1604,3 m
10.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter.
11.00: Konzert.
21.00: Wetter, Presse.
21.35: Lokale Nachrichten, Schiffahrt.
23.00—24.00: *Tanzmusik.

176 Kc/s Charkow 15 kW 1700 m
(Narkompotschel)
17.10—19.10: *Vorträge, Konzert.
19.10: *Konzert.

171 Kc/s Paris 8,2 kW 1750 m
(Radio-Paris.)
7.30—7.45: Körperkultur.
8.00: Presse.
10.30: Presse, Börse, 10 Minuten Musik.
12.30: Konzert.
13.50 und 15.30: Börse, Presse.
15.45—16.35: *Konzert, Für die Kinder.
16.45: Börse, Presse.
19.00: Landwirtschaft.
19.45: *Kursus, Vortrag.
20.00: Börse, Presse.
20.30: *Konzert.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m
Bis 18.00 Uhr 340.9 m (880 Kc/s)
nach 18.00 Uhr 1870 m.
13.10—14.10: *Mittagskonzert.
20.40: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m
18.00—19.00: *Vorträge.
19.00: Zeit, Wetter, Presse.
19.30: *Abendveranstaltung.

113 Kc/s Paris Eiffelturm 15 kW 2650 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,5 kW 236,2 m

9.00: **Morgenfeier.** Wer wollte Gott nicht dienen.
1. Eingangsliturgie [Bibelrezitator und Liturg Johannes Schulzke]. — 2. Kuck: Schönster Herr Jesu, mit obl. Violine [Frauenterzett: Renate Specht, Sopran; Charlotte Hoppe und Leni Vogel, Violine]. — 3. Bibelrezitation [Johannes Schulzke]. — 4. Kuck: Morgengebet [Renate Specht]. — 5. Vieuxtemps: Adagio religioso [Curt Vogel]. — 6. Ansprache des Pfarrers Jaehn, Direktor des Vereins Wohlfahrt der weiblichen Jugend, Berlin. — 7. Mozart: Andante cantabile [Curt Vogel]. — 8. Bibelrezitation [Johannes Schulzke]. — 9. Bach: Gottes Größe in der Natur [Renate Specht]. — 10. Schlußliturgie [Johannes Schulzke]. — 11. Harder, bearb. von Kuck: Geh' aus, mein Herz, und suche Freud' [Frauenterzett und Curt Vogel]. — Am Flügel Willy Jaeger. — Anschließend Übertragung des Glockengeläuts des Berliner Doms.
9.00: Stettin. **Morgenfeier.** Deutsche Jugend im Garten Gottes.
1. Choral: Wenn ich, o Schöpfer, deine Macht. — 2. Cherubini: Singet dem Herrn ein hohes Lied. — 3. Aus Psalm 104. — 4. Rink: Preis und Anbetung sei unserm Gott. — 5. Aus Jesaja 40. — 6. Hildebrandt: Gott der Herr ist Sonne und Schild. — 7. Ansprache. — 8. Händel: Ariose für Violine. — 9. Freuet euch der schönen Erde. — 10. Choralausklang: Nun danket alle Gott. Mitwirkende: Pfarrer Siegfried Lastowsky-Stettin (Liturgie und Ansprache), D. Ulrich Hildebrandt-Stettin (Chorleitung, Begleitung und Harmonium), Kirchlicher Jugenddienst der Schloß- und Mariengemeinde (Jungmädchenchor, Sprechchor, Violine).
11.30: Funkmatinee. Übertragung aus dem Großen Schauspielhaus. Blasorchesterkonzert. Dirigent Julius Einödshofer.
1. Einödshofer: Der Flieger-Sieger, Triumphmarsch. — 2. Wallace: Ouvertüre zu „Maritana". — 3. Lehár: Warum hat jeder Frühling, ach, nur einen Mai, Bostonserenade aus „Der Zarewitsch". — 4. Einödshofer: Ein fideler Abend, Potpourri. — 5. Lincke: Ouvertüre zu „Nakiris Hochzeit". — 6. Einödshofer: Berliner Frauen, Walzer aus „Eine tolle Nacht". — 7. Komzak: Wiener Spaziergänge, Potpourri.
14.00: Prof. Dr. Amsel und Fritz Westermann: Kurzschrift.
14.30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
14.45: Wochenrückblick auf die Marktlage und Wettervorhersage.
14.55: Prof. Dr. Römer-Halle: Landwirtschaftlicher Pflanzenbau. Getreidebau.
15.30: Funkheinzelmann. Hans Bodenstedt erzählt Funkheinzelmanns Großstadtmärchen.
16.15: Dr. L. Hirschberg: Die deutsche Legende in Poesie und Musik. Carl Loewe.
17.00—18.30: Unterhaltungsmusik der Kapelle Gebrüder Steiner.
1. Verdi: Ouvertüre zu „Sizilianische Vesper". — 2. Grabsch: Ätherwellen, Walzer. — 3. Meyerbeer: Fantasie aus „Die Afrikanerin". — 4. Rubinstein: Reve angélique. — 5. Schubert: Andante con moto aus dem Trio für Klavier, Violine und Violoncello, Es-dur, op. 100. — 6. Mozart: Quartett für Klavier, Violine, Viola und Violoncello. — 7. Bullerian: Liebesserenade. — 8. Gounod: Ballettmusik aus „Margarethe". — Anschließend Werbenachrichten.
19.00: Chefred. Carl Rahn: Der Zeitschriftenredakteur in Vorstellung und Wirklichkeit.
19.30: Dr. Paul Kaßner: Stadtsucht und Landflucht.
20.00: Joseph Delmont: Seltsame Begebenheiten im Reiche exotischer Tiere.
20.30: **Konzert der Regimentskapelle des ehemaligen Infanterie-Regiments Hoch- und Deutschmeister Nr. 4.** Leitung Kapellmeister Wilhelm Wacek.
1. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus". — 2. Jos. Strauß: Sphärenklänge, Walzer. — 3. Ziehrer: Tanzpoesie, Polka mazur für Streichinstrumente und Harfe; Fall: Intermezzo aus „Die geschiedene Frau". — 4. Joh. Strauß: Ballettmusik aus „Ritter Pasman". — 5. Schubert: Moment musical; Mozart: Türkischer Marsch. — 6. Komzak: Für meine Freunde, Potpourri. — 7. Wacek: Dückelmann-Marsch.
22.30—0.30: Tanzmusik. Kapelle des ehemaligen Infanterie-Regiments Hoch- und Deutschmeister Nr. 4. Leitung Kapellmeister Wilhelm Wacek.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 0,7 kW 329,7 m

8.45: Glockengeläut der Christuskirche.
11.00: Evangelische Morgenfeier.
12.00: Freireligiöse Feier.
14.00: Rätselfunk.
14.10: Oberlandwirtschaftsrat Dr. H. Wagner: Die wissenschaftlichen Ausstellungen der Landwirtschaftskammer auf dem 58. Landwirtschaftlichen Maschinenmarkt zu Breslau.
14.35: Schach.
15.00—15.30: Märchenstunde.
15.30—16.00: Englische Lektüre.
16.30—17.00: Südostdeutsche Handball-Entscheidung der Turner. Turn-Verein „Vorwärts", Breslau, Schlesiermeister, gegen Turn-Verein Chemnitz-Gablenz, Sachsenmeister. Schiedsrichter: Schade, Kiel. Sportsprecher: Dr. Fritz Wenzel. — Übertragung vom Platz des Turn-Vereins „Vorwärts", Breslau.
17.00—18.00: Unterhaltungskonzert. Leitung Ernst Prade.
18.25: Wetter.
18.30—18.55: Waldemar v. Grumbkow liest aus eigenen Werken.
18.55—19.35: Major Zimmer-Vorhaus und Dr. Heinz Orlovius: Das Luftverkehrsnetz Europas.
19.35—20.00: Ministerialrat Hans Goslar: Wahlsysteme.
20.00—20.15: Dr. Werner Wolff: Die neue Polizei-Notrufanlage in Breslau.
20.30: **Ballettmusik.** Schlesisches Landesorchester. Leitung Hermann Behr.
1. Gluck: Vier Sätze aus dem Ballett „Don Juan". — 2. Mozart: Ballettmusik zur Pantomine „Les petits riens". — 3. Cherubini: Zwischenakt- und Ballettmusik aus „Ali Baba". — 4. Schubert: Ballettmusik aus „Rosamunde". — 5. Reger: Eine Ballettsuite, op. 130.
22.00: Presse.
22.30—24.00: Tanzmusik.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

9.00: Morgenandacht. Pfarrer Strehlau, St. Barbara. Ernste Gesänge [Max Begemann; am Harmonium Edith Haupt].
11.05: Chorgesänge. Liedertafel Hirsch-Dunker, gemischter Chor. Dirigent Georg Edel.
1. Mendelssohn: Morgengebet. — 2. Mendelssohn: Frühlingsahnung. — 3. Edel: Frühling. — 4. Schumann: Schön Blümlein. — 5. Der Jäger, Volksweise. — 6. Brahms: Mein Mädel hat einen Rosenmund. — 7. Jüngst: Slawonisches Ständchen. — 8. Silcher: Ännchen von Tharau. — 9. Scheiden und Meiden, Volkslied. — 10. Fr. Glück: In einem kühlen Grunde. — 11. Radecke: Aus der Jugendzeit.
Ab 11.50: Übertragung aus Königsberg.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,6 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

8.00—9.00: Morgenfeier d. Baptistengemeinde.
11.30—12.00: Elternstunde. Rektor Wehrhan: Kinder bei Tische.
12.00—13.00: Neuere geistliche Musik. Kompositionen von Josef V. v. Wöß. Frankfurter A-capella-Chor für geistliche Musik. Leitung Frhr. v. Droste. Franz Baum, Orgel.
1. Präludium op. 40, 6. — 2. Kyrie, Gloria und Credo aus der „Missa in adorationem SS. Redemptoris", op. 8. — 3. Präludium op. 40, 1. — 4. Sanctus, Benedictus und Agnus Dei aus der Messe. — 5. Postludium op. 40, 10.
13.00: Für die Landwirtschaft.
15.30—16.30: Stunde der Jugend. Münchener Kasperltheater. Schneeweißchen und Rosenrot.
16.30—18.00: Tschaikowskij - Konzert (geb. 7. Mai 1840). Leitung R. Merten. Leonore Schwarz-Neumaier, Alt.
18.00—19.00: Dr. Herb. Kranz: Das älteste deutsche Indianerbuch.
19.00—19.30: Sport.
20.30: **Heiterer Senf-Georgi-Abend.** Anschließend bis 0.30: Tanzmusik aus der Tanzklause.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1100 Kc/s Bremen 0,7 kW 272,7 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

8.25: Zeit, Wetter, Presse, Wirtschaft.
9.00: Die Gesetze der Woche.
9.15: Morgenfeier. Hauptpastor Knolle.
10.55: Kiel. Gottesdienst aus der Universitätskirche.
11.00: Hamburg, Hannover, Bremen. Dr. Funk: In einer altgriechischen Färberei während der Blütezeit.
11.30: Hannover, Bremen. Platzkonzert vor dem Städt. Opernhaus.
11.30: Hamburg. Frühkonzert aus dem Restaurant Ostermann.
12.55: Zeitzeichen.
13.05: Hamburg, Kiel. Funkwerbung.
13.05: Bremen. Funkwerbung.
13.05: Hannover. Funkwerbung.
13.50: Oberpostrat Brausewetter: Die deutsche Reichspost als Mittlerin im Weltwirtschaftsverkehr.
14.15: Mittagskonzert.
15.30: Funkheinzelmann.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Ludw. Zukowsky: Das wilde Tier als Patient.
17.30: Nachmittagskonzert aus dem Café Wallhof.
19.00: Hans Fr. Blunck: Brasilische Reise. Sao Paolo.
19.30: W. F. Eddelbüttel: Kanusport.
19.45: Sport, Wetter.
20.00: **Olympiade.** Sport und Sporthumor. Anschließend Wetter, Presse, Die aktuelle Stunde.
Bis 24.00: Kabarett.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

9.00: Morgenfeier.
11.00: Wetter.
11.50: Vormittagskonzert.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Heimkehr aus der Fremde". — 2. Urbach: Grieg-Erinnerungen. — 3. Gounod: Frühlingslied. — 4. Ascher: Das Lercherl vom Hernals, Walzerlied. — 5. Strauß: Frühlingsstimmenwalzer. — 6. Ziehrer: Kinderliedermarsch.
12.55: Zeitzeichen.
13.01: Wetter.
15.00: Schachschulfunk.
15.45: **„Der Klabautermann".** Hörspiel für den Kinderfunk von Dr. Konrad Dürre und Otto Wollmann. Spielleitung Kurt Lesing. Musikalische Leitung Karl Hrubetz.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Jugendstunde. Dora Nimbach: Durch den Panamakanal nach den Galapagoinseln.
18.00: Esperanto.
18.30: Orgelstunde. Altitalienische Musik. Kirchenmusikdirektor Beyer. Else Dombrowski-Christjansen, Sopran.
1. G. Guami: Kanzone für Orgel. — 2. Monteverdi: Kanzone für Sopran und Orgel. — 3. G. Gabrieli: Kanzone für Orgel. — 4. Fr. Caccini: Hirtenlied aus „La liberazcone di Ruggiere", für Sopran und Orgel. — 5. Frescobaldi: Capriccio für Orgel.
19.15: Schachsportfunk.
20.00: **Heiterer Abend.** Angela Sax und Funkorchester. Dirigent Hugo Leyendecker.
1. Kéler-Béla: Ungarische Lustspielouvertüre. — 2. Gelhar: Italienisches Liebeslied; Francois: La Coquette. — 3. Stolz: Du sollst der Kaiser meiner Seele sein; Lehár: Lied aus „Der Graf von Luxemburg"; Jones: Lied aus „Geisha"; Kálmán: Kußlied aus „Herbstmanöver"; O. Straus: Ein Schwipserl möcht' ich haben, aus „Rund um die Liebe" [Angela Sax]. — 4. Fétras: Im siebenten Himmel, Potpourri. — 5. Joh. Strauß: Kußwalzer. — 6. Lehár: Lied und Czardas; Holländer: Wenn die Rosen blühen [Angela Sax]. — 7. Rob. Krüger: Ein Frühlingstag im Zoo, Arabeske; Jack Pettisund: St. Louis Shuffl, für Jazzorchester [Thomas Waller]. — 8. Stolz: Reiß dir nicht die Haare aus, aus „Eine einzige Nacht"; Engel-Berger: Mein Herz ist eine Jazzband; Benatzky: Die billige Anette [Angela Sax]. — 9. Arth. Lange: Russische Fantasie für Jazzsinfonieorchester. — 10. Louis Katzman: Arabique für Jazzsinfonieorchester. Anschließend Presse, Sport.
22.30: Übertragung aus Berlin.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

9.00: Übertragung aus Berlin.
11.30: Übertragung aus Berlin.
14.00—14.30: Jens Lützen: Winke für Liebhaberphotographen. Innenaufnahmen.
14.30—18.00: Übertragung aus Berlin.
18.00—19.00: Max Vollmberg: Zwischen Canada und Panama. Erlebnisse eines deutschen Malers in Amerika.
19.00—19.30: Emanue bin Gorion: Die Weltseele in der Volksdichtung. Die italienische Novelle.

19.30—20.00: Robert Bosshart: Beethovens Neunte als geistiges Erlebnis.
Ab 20.00 Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m

750 Kc/s **Aachen** 1,5 kW 400 m
1060 Kc/s **Köln** 4 kW 283 m
1200 Kc/s **Münster** 1,5 kW 250 m

9.00—10.00: Köln. Katholische Morgenfeier. Kaplan Brors, Köln. Kirchenchor St. Anna, Köln-Elberfeld. Chorleiter M. Kloth. Agnes Heinen-Strauß, Mezzosopran; Egbert Grape, Klavier.
11.00—11.25: Düsseldorf. F. Worm: Albrecht Dürers „Ölbergdarstellung".
11.30—12.00: Übertragung aus dem Festsaal des Alten Rathauses Dortmund. Anläßlich der Hauptversammlung des Ingenieurverbandes Höherer Lehranstalten: Der Wert der mittleren technischen Bildung und ihre Anerkennung.
12.00—13.00: Orgelstunde Prof. Hans Bachem. — Übertragung aus der großen Messehalle Köln.
1. Joh. Seb. Bach: a) Dorische Toccata; b) Wachet auf, ruft uns die Stimme, Orgelchoral; c) In dulci jubilo, Orgelchoral; d) Toccata F-dur. — 2. Max Reger: a) Kyrie eleison; b) Fantasie über den Choral: Wie schön leucht't uns der Morgenstern.
13.05—14.30: Köln. Mittagskonzert.
1. Waldteufel: Liebe und Frühling, Walzer. — 2. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Heimkehr aus der Fremde". — 3. Godard: Wiegenlied. — 4. Wagner: Aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 5. Kreisler: a) Syncopation; b) Wiener Lied. — 6. Laslo Lehota: Andacht, Gebet ohne Worte. Trio für zwei Violinen und Bratsche. Uraufführung. Pensis, Violine I; Dowe, Violine II; Eysoldt, Bratsche. — 7. Popy: Ballett der Düfte. — 8. Mussorgsky: Polonäse aus „Boris Godunow".
14.30—14.50: Köln. Stecher: Funkliteratur.
14.50—15.15: Düsseldorf. Schachfunk.
15.15—15.35: Köln. Lesestunde Heinz Mertens: Aus Ricarda Huchs Großem Krieg in Deutschland.
15.35—16.10: Düsseldorf. Willy Hülser: Bachs Wohltemperiertes Klavier.
16.15—16.45: Dortmund. Entscheidungslauf des Preises von Gelsenkirchen, Herrenfahren über 2000 Meter. Berichterstattung Probst. — Sportübertragung von der Trabrennbahn Gelsenkirchen des Westdeutschen Trabersport- und Rennvereins.
16.45—17.00: Dortmund. Dr. H. H. Kritzinger: Sternschau im Mai.
17.00—18.00: Dortmund. Konzert der vereinigten Hanemannschen Chöre. Leitung Musikdirektor Hanemann. — Übertragung aus dem Schützenhof in Plettenberg i. W.
1. Hanemann: Lied ist Gebet! (Wahlspruch des Märkischen Sängergaues). — 2. Hanemann: Verzagen, Volkslied. — 3. Es steht ein' Lind', Volkslied. — 4. Hegar: Totenvolk, Ballade. — 5. Kindelwiegenlied, Volkslied. — 6. Hanemann: Mit der Fummel! Heiterer Männerchor (Uraufführung).
18.00—18.30: Düsseldorf. Dichterstunde Erwin Guido Kolbenheyer. Sprecher Friedrich Castelle.
Aus ungedruckten Dichtungen. — Aus dem Roman: „Die Kindheit des Paracelsus". — Aus „Monsalvat".
18.30—19.30: Köln. Beispiele Synagogischer Musik. Sabbat und die Wallfahrtsfeste. Mitwirkende: Oberkantor Hermann Zivi, einführender und erläuternder Vortrag; Oberkantor Hermann Fleischmann, Bariton; Organist Aloys Kreuz, Harmonium; ein gemischter Chor.
1. Sabbat: a) Freitag abend: L'cho dodi — (Mikdasch melech & Boi w'scholom) — von Lewandowski; — W'schomru von Naumburg; Halb-Kaddisch (tradit. Rezitativ); Wajchullu von Loewenstamm; Kiddusch. Sabbat früh: Schochen ad (traditionell) Keduschach von Loewenstamm. — 2. Scholosch r'golim. (Die 3 Wallfahrtsfeste.) a) abends: Bor'chu (traditionell); Halb-Kaddisch von Naumburg; b) morgens: Min hammezar von Halevy; Uw'nuchoh jomar von Blumenthal; Tal-Kaddisch von Rossi; Keduschah in A von Sulzer.
19.30—19.55: Köln. Dr. Hans Prager: Geistige Fragen der Zeit.
20.00: Köln. Sport.
20.15: Köln. **Volkstümliches Konzert.** Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Buschkötter. Solistin Kammersängerin Wanda Achsel, Sopran.
1. Graener: Musik am Abend. — 2. Gesang [Wanda Achsel]. — 3. Nicode: Introduktion und Scherzo. — 4. Gesang [Wanda Achsel]. — 5. Rimsky-Korßakoff: Scheherezade, sinfonische Suite.
Anschließend Köln. Sport.
Anschließend bis 24.00: Köln. Nachtmusik und Tanz.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m

1090 Kc/s **Dresden** 0,7 kW 275,2 m

8.30—9.00: Orgelkonzert aus der Universitätskirche.
9.00: Morgenfeier.
11.00—12.00: Chorkonzert vom Marktplatz in Leipzig.
12.00—12.30: Richard Koppisch: Rekordsucht und Massensport.
12.30—13.00: Dr. M. R. Behm: Die Bilanz internationaler Wirtschaftsbeziehungen.
14.00—15.00: Musikalische Stunde. Charlotte Viereck-Bernecker, Gesang; das Dresdner Streichquartett: Fritzsche, Schneider, Riphahn, Kropholler; Theod. Blumer, Klavier.
1. Hollstein: Aus den Mona Lisa-Liedern (Gedichte von Gisela Etzel): a) Gioconda wartet, daß ich Liebe bringe; b) Wie doch ein Traum so groß beglücken kann; c) Seit ich dich liebe; d) Ich trug deinem Bilde den Frühling ins Haus; e) Trübe blickt das Leben zu mir herein; f) Nur Stunden noch kann meine Seele warten. — 2. Wolf: Streichquartett d-moll (Entbehren sollst du, sollst entbehren).
15.00: Wichtiges aus den Wochenereignissen.
15.45—16.00: Sprachecke d. deutschen Sprachvereins.
16.00—17.00: „Angst". Novelle von St. Zweig [Hans Böhm].
17.00—18.00: Unterhaltungskonzert. Leipziger Rundfunk-Orchester. Dirigent H. Weber.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Athalia". — 2. Haydn: Menuett und Finale aus der Es-dur-Sinfonie. — 3. Wagner: Brautchor und Vorspiel zum 3. Akt aus „Lohengrin". — 4. Bizet: Suite aus der Oper „Carmen".
18.00—18.15: Lustige Minuten.
18.15—18.45: Prof. Dr. Ludwig Weickmann: Ändert sich unser Klima wieder?
18.45—19.15: Die veränderlichen Sterne. Dr. Karl Schiller: Die Forschungsergebnisse.
19.15: Sport.
19.30: **Rheinischer Frohsinn.** Doppelquartett des Leipziger Männerchores. Leitung Prof. Gustav Wohlgemuth. Leipziger Rundfunk-Orchester. Dirigent Dr. F. K. Duske.
1. Lachner: Ouvertüre zu „Loreley". — 2. Bruch: Vom Rhein; Seidel: Am Rhein [Chor]. — 3. Niemann: Rheinische Nachtmusik. — 4. Schultz: Das Herz am Rhein; Mendelssohn: Rheinweinlied [Chor]. — 5. Strauß: Loreley-Rhein-Klänge. — 6. Breu: Frühling am Rhein; Zöllner: Das Lied vom Rheinwein; Kraemer: Ein rheinisches Mädchen beim rheinischen Wein [Chor]. — 7. Hannemann: Rheinischer Sang.
22.00: Sport.
22.30—0.30: Übertragung aus Berlin.

560 Kc/s München 4 kW 535,6 m

530 Kc/s **Augsburg** 0,7 kW 566 m
1470 Kc/s **Kaiserslautern** 3 kW 204,1 m
1240 Kc/s **Nürnberg** 4 kW 241,9 m

11.00: Glockenspiel vom Rathaus.
11.15: Funkbildwetterkarte.
11.40: W. E. Süßkind liest eigene Dichtungen.
12.00: Standmusik in der Feldherrnhalle. Im Rahmen der Werbewoche für das Deutschtum im Auslande.
13.00: Zeit, Wetter, Programmansage.
15.00: „Sterben des Cinq Mars". Novelle von Arnold Zweig [Ferd. Classen].
15.30: Konzert. Zitherklub Orpheus.
1. Novacek: A Hoi, Marsch. — 2. Siede: Am Lagerfeuer, Intermezzo. — 3. Merkling: Elsässische Bauerntänze. — 4. Joh. Strauß: Du und du, Walzer. — 5. Zipf: Fang Mandl, Scherzo. — 6. Zipf, Orpheus, Marsch.
16.15: Wilhelm-Busch-Stunde. Von H. Micheler und Herm. F. Dollinger. Elise Aulinger, Angiolina Vaccari-Nüßler, Wilhelm Bauer, Ferdinand Classen, Rudolf Hoch, Dominik Löscher, Gustav Schödel, Albert Spenger, Rundfunkchor, Mitglieder des Rundfunkorchesters.
17.15: Unterhaltungskonzert.
18.15: Prof. Dr. K. Haushofer: Weltpolitischer Monatsbericht.
18.45: Mozart-Stunde. Gertrud Schuster-Wolldau, Geige; Valentin Härtl, Viola; Walter Lampe, Klavier.
1. Sonate, für Violine und Klavier, C-dur. — 2. Duo, für Violine und Viola, B-dur. — 3. Sonate, für Klavier und Violine, Es-dur.
19.45: Sport.
20.00: „Eva". Operette in drei Akten von Dr. A. M. Willner und Robert Bodanzky. Musik von Franz Lehár.
22.15: Presse.
22.30—0.30: Übertragung aus Berlin.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m

520 Kc/s **Freiburg i. Br.** 0,7 kW 577 m

11.15: Katholische Morgenfeier. Maiandacht. Anschließend Promenadenkonzert vom Schloßplatz Stuttgart.
Anschließend Schallplattenmusik.
15.00: Bernh. Grügor: Theater, Vergnügungspark und Revue.
15.30: Übertragung aus Hamburg.
16.00: Arien und Duette.
1. Mendelssohn: Hochzeitsmarsch aus „Ein Sommernachtstraum". — 2. Gounod: Faustwalzer. — 3. Lortzing: Ouvertüre zu „Undine". — 4. Lortzing: Arie d. Kühleborn, aus „Undine" [Erich Baudistel]. — 5. Lortzing: Arie der Gräfin, aus „Der Wildschütz" [Martha Körner]. — 6. Lortzing: Ouvertüre zu „Der Wildschütz". — 7. Leoncavallo: Duett aus „Der Bajazzo" [Martha Körner, Erich Baudistel]. — 8. Offenbach: Intermezzo und Barkerole aus „Hoffmanns Erzählungen". — 9. Offenbach: Spiegelarie aus „Hoffmanns Erzählungen" [Erich Baudistel]. — 10. Puccini: Gebet aus „Tosca" [Martha Körner]. — 11. Donizetti: Ouvertüre zu „Die Regimentstochter". — 12. Donizetti: Duett aus „Lucrezia Borgia" [Martha Körner, Erich Baudistel]. — 13. Leoncavallo: Intermezzo aus „Cavalleria rusticana". — 14. Verdi: Arie aus „Der Troubadour" [Martha Körner]. — 15. Verdi: Arie aus „Der Troubadour" [Erich Baudistel]. — 16. Verdi: Ouvertüre zu „Nebukadnezar".
18.00: Zeit, Sport.
18.15: Margarete Brandt-Jacoby: Von Frauen und Mädchen.
19.15: Prof. Dr. L. Marx: Von der Weisheit des Altertums.
19.45: Zeit, Sport.
20.00: **„Regina del Lago".** Vorspiel und sechs Szenen von Julius Weismann. Text nach der gleichnamigen Novelle und ausgewählten Versen aus den „Nachgelassenen Schriften" von Walter Calé. Für die Bühne bearbeitet von Erika Stuber. Musikalische Leitung Ewald Lindemann. In Szene gesetzt von Arthur Schneider. — Übertragung aus dem Stadttheater in Freiburg i. Br. aus Anlaß der Alemannischen Woche.
Anschließend Kabarett der Prominenten. (Beinahe persönliches Auftreten.) Leitung Carl Struve. Mitwirkende: Fritzi Massary, Marcelle Rahna, Josma Selim, Claire Waldoff, Austin Egen, Ralph Benatzky, Max Hansen, Paul Morgan, Max Pallenberg, Jacques Rotter, Bernhard-Etté-Orchester.
Anschließend Presse, Sport.

AUSLAND

600 Kc/s Aberdeen 500 m

15.30: Nachmittagskonzert.
17.20—18.00: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Glasgow.
20.45—21.00: Übertragung aus London.
21.00: Übertragung aus Glasgow.
21.05—22.30: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

17.00: Tanzmusik aus der Klubbar.
19.45: Mitteilungen der Sendestelle.
20.00: **Übertragung einer Operette aus dem Nationaltheater in Agram.**

870 Kc/s Barcelona (eaj1) 3,5 kW 344,8 m

12.00: Stundenschlag von der Cathedrale, Wetter.
13.30—14.45: Trio Iberia.
18.00: Landwirtschaftlicher Marktbericht.
18.10: Orchesterkonzert.
19.00: T. A. Munoz: Geschichtliche Figuren. Der große Kapitän.
19.20: **Orchester- und Liederekonzert.**
1. Lehár: Potpourri aus „Eva". — 2. Fauré: Vorspiel zu „Penelope". — 3. Tschaikowskij: Chanson triste. — 4. Gluck: Arie aus „Alceste": a) Schubert: a) Erste Enttäuschung; b) Nähe des Geliebten; Beethoven: Ah perfido, Arie. — 6. Liszt: Consolation. — 7. Mozart: Ouvertüre zu „Die Entführung aus dem Serail".
20.40: Sport.

300 Kc/s Basel 0,25 kW 1000 m

15.00 bis etwa 16.45: Übertragung des Fußball-Länderwettspiels Holland—Schweiz von dem Sportplatz Rankhof, Basel.
20.00—22.00: **Übertragung aus Zürich.**

810 Kc/s Bergen 370,4 m

10.30: Gottesdienst aus dem Dom.
12.30: Wetter, Presse.
18.00: Nachmittagskonzert.
20.00: Orchesterkonzert.
1. Bellini: Ouvertüre zu „Norma". — 2. Grieg: Gebet und Tempeltanz aus „Olav Trygvasson". — 3. Aulin: Schwedischer Tanz Nr. 3. — 4. Sibelius: Romanze.
20.30: **Orgelkonzert aus dem Dom.**
21.00: Martin Birkeland: Kulturgeschichtlicher Vortrag.
21.30: Operettenlieder.
22.00: Wetter, Rundfunknachrichten, Zeit.
22.15: Tanzmusik vom Boulevard.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

11.00—12.00: Protestantische Predigt.
13.00: Zeit, Wetter.
13.00—14.30: Bauernkapelle und Liedervorträge.
15.00—16.30: Gedächtnisfeier für Henry Dunant, zum 100. Geburtstag des Gründers des Roten Kreuzes. — Übertragung aus dem Berner Münster.
16.30—17.30: Orchester vom Kursaal.
19.30: Zeit, Wetter.
19.30—20.00: H. Henny: Leichtathletik (Einzellauf und Stafettenlauf).
20.00—21.00: **Schubert-Abend.** Alfons Brun, Violine; Lorenz Lehr, Cello; Franz Josef Hirt, Piano; Hausorchester.
1. Trio B-dur, op. 99. — 2. Hausorchester.
21.00—21.45: Orchester vom Kursaal.
21.45—22.00: Sport, Presse, Wetter.
22.00—22.35: Orchester vom Kursaal.

920 Kc/s Bournemouth 326,1 m

15.30—18.00: Übertragung aus London.
20.00: Gottesdienst im Senderaum.
20.45—22.30: Übertragung aus London.

680 Kc/s Brünn 3 kW 441,2 m

9.00—9.30: R. Zvácek: Weiden für die Schweinezucht.
9.30—10.45: Übertragung aus Prag.
11.00—13.00: Matinee. Joh. Brahms.
16.30—17.30: Militärmusik aus dem Restaurant B. Josefovsky in Luzanky.
17.30—18.00: Übertragung aus Prag.
18.00—18.30: Deutsche Sendung.
1. Marx: Wanderers Nachtlied. — 2. Wolf: Verborgenheit. — 3. Weingartner: Liebesfeier.
19.00—19.55: **„Die Silberhochzeit".** Posse in einem Akt von Jos. Cisler.
20.00—22.15: Übertragung aus Prag.
22.30—23.30: Übertragung aus Warschau. — Tanzmusik aus verschiedenen Unterhaltungslokalen.

540 Kc/s Budapest 3 kW 557,6 m

9.00: Presse, Schönheitspflege.
10.00: Reform. Gottesdienst.
12.00: Glockenschlag.
12.10: Sinfoniekonzert.
15.30: Landwirtschaft.
16.00: Kindermärchen.
17.00: Sport.
Anschließend Unterhaltungsmusik.
18.35: Dr. E. Sebestyén liest aus eigenen Werken. — Anschließend Sport.
19.30: **„Coriolanus"**, Sendespiel.
21.50: Zeit, Sport.
Anschließend Zigeunermusik.

850 Kc/s Cardiff 353 m

15.30—18.00: Übertragung aus London.
18.30: Gottesdienst aus der Woodville Road Baptist-Church.
20.00: Übertragung aus Glasgow.
20.45—21.00: Übertragung aus London.
21.05: Orchesterkonzert.
1. Brahms: Tragische Ouvertüre. — 2. Coleridge-Taylor: Lied aus „Hiawatha" [Tenor]. — 3. Grieg: Lyrische Suite.
21.35: **„Cardiff".** Sonntag-Abend in einem walisischen Hause.
22.30—22.50: Die stille Gemeinschaft.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

9.30—11.00: Kinderkonzert.
11.00—11.45: Bericht des Landwirtschaftskommissariats.
12.30—14.30: Populäres Konzert.
16.30—17.30: Literarisches Radiojournal Eter.
17.30: Schachfunk.
19.00—22.30: **Antireligiöses Konzert.**

180 Kc/s Charkow 15 kW 1700 m

16.00—18.30: Nachmittagskonzert.
17.30—18.00: Zeitung Arbeiter- und Bauerninspektion.
18.00—18.30: Bauernvortrag.
18.30—19.00: Politischer Vortrag.
19.00—21.00: **Populäres Konzert.**

610 Kc/s Daventry (Experimental) 491,8 m

15.30: Militärmusik.
16.50: Chor- und Orchesterkonzert. Bach: Kantate Nr. 166.
17.20—18.00: Übertragung aus London.
20.00: Gottesdienst im Senderaum.
20.45—21.00: Übertragung aus London.
21.00: **Leichtes Orchesterkonzert.**
1. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 2. Arditi: Se saran rose [Sopran]. — 3. Tschaikowskij: Gebet aus „Mozartiana". — 4. Mackenzie: Benedictus. — 5. Lalo: Intermezzo aus dem Violinkonzert d-moll. — 6. Grainger: Irish Tune from Counrty Derry; Shepherd's Hey. — 7. Drei Lieder [Sopran]. — 8. Liszt: Liebestraum. — 9. Rimsky-Korßakoff: Aus „Schneeflöckchen". — 10. Godard: a) Auf dem See; b) Serenade [Violine]. — 11. Gounod: Ballettsuite aus „Faust".

187 Kc/s Daventry 1604,3 m

Übertragung aus London.
10.30: Zeitzeichen, Wetter.
21.00: Schiffahrtsnachrichten.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

10.00: Gottesdienst aus der Viktoria Hall.
20.15: **Übertragung aus Lausanne.**

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

15.30—18.00: Übertragung aus London.
18.30—19.45: Übertragung aus Edinburgh.
20.45: Übertragung aus London.
21.00: Große Schotten: Sir James Young Simpson.
21.05—22.30: Übertragung aus London.

800 Kc/s Helsingfors 1 kW 375 m

10.00: Finnischer Gottesdienst.
12.50: Wetter, Zeit.
13.00: Schwedischer Gottesdienst.
16.00: Orchesterkonzert.
18.00: Rezitationen.
18.25: Vortrag.
18.50: Für die Hausfrau.
18.57: Zeit, Wetter.
19.10: Vortrag.
19.30: **Konzert.** Zum Gedächtnis Oskar Merikantos.
20.30: Rezitationen.
20.50: Konzert. Zum Gedächtnis Toivo Kuulas.
22.00: Presse auf finnisch und schwedisch.

1020 Kc/s Hull 294,1 m

15.30: Übertragung aus Manchester.
17.20—18.00: Übertragung aus London.
20.00—22.30: Übertragung aus London.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

10.15: Gottesdienst aus der Kathedrale.
12.00: Zeit, Wetter.
12.10: Übertragung aus Warschau.
14.00: Religiöser Vortrag.
14.20: Vortrag.
14.40: L. Spiß: Obstweine.
15.00: Wetter.
15.15: Übertragung aus Warschau.
17.20: Verschiedenes.
19.10: Eine halbe Stunde Humor.
19.35: Vortrag.
20.00: Vortrag.
20.30: **Gemeinschaftskonzert Kattowitz-Warschau.**
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Sport.
22.30: Tanzmusik.

250 Kc/s Konstantinopel 5 kW 1200 m

16.00: Jazzmusik.
18.00: Türkische Musik.
19.50: Börse, Wetter, Zeit.
20.00: Vortrag über Brahms.
20.15: **Brahms-Abend.**
1. Ungarische Tänze Nr. 4, 5 und 6. — 2. Sonate A-dur, für Violine. — 3. Klavierquartett.
21.30: Presse.

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
260 Kc/s Kalundborg 1153,8 m

10.00: Gottesdienst aus der Frederikskirche.
11.30—11.40: Wetter.
13.00—13.30: Deutsch.
14.00: Gottesdienst aus dem Dom.
15.30—17.00: Nachmittagskonzert.
17.30—18.00: Für die Kinder. Vortrag: Das romantische Edinburgh einst und jetzt.
18.00: Stundenschlag vom Rathaus.
18.50—19.00: Wetter.
19.00: Presse.
19.15: Zeit.
19.30—20.00: O. Hölms: Dänische Strandvögel.
20.00—23.00: **„Meine kleine Freundin".** Operette in drei Akten von Weston-Lee. Musik von Richard Rogers.
23.15—0.30: Tanzmusik aus dem Restaurant Nimb.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

12.00: Zeit, Wetter.
12.05: Geistliche Musik und Lieder.
15.30: Für die Kinder.
16.30: Dr. Jurgelionis: Medizinischer Vortrag.
17.00: Landwirtschaftliche Zeitung.
17.25: Konzert.
17.35: Vortrag: Wirtschaft und Leben.
18.00: Wilnastunde.
18.30: Für die Hausfrau.
19.00: Zeit, Wetter.
19.05: Politische Umschau.
19.30: **„Der verzauberte Prinz".** Operette von M. Petrauskas.
In den Pausen und ab 0.15: Tanzmusik.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

10.15—11.45: Übertragung aus Posen.
12.00: Turmmusik, Zeit, Wetter.
12.10—14.00: Übertragung aus Warschau.
14.00—14.25: Tierarzt Swiba: Der Kampf gegen den Rotlauf bei Schweinen.
14.30—14.55: Landwirtschaftlicher Vortrag.
14.55—15.05: Landwirtschaftliche Nachrichten.
15.05: Wetter.
15.15—17.20: Übertragung aus Warschau.
17.20—17.40: Verschiedenes.
19.10—19.35: L. Konsnki: Vortrag.
19.35—20.00: Prof. Asanska-Japoll: Italienische Werke zu Ehren Polens.
20.00—20.30: Turmmusik, Sport.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**
22.30—23.30: Konzertübertragung.

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

10.00: Übertragung aus Genf.
16.00: Übertragung aus Bern.
20.15: Sport.
20.25: Gottesdienst.
21.00: **Solistenkonzert.**

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m

15.30: Übertragung aus Manchester.
17.20—18.00: Übertragung aus London.
20.00: Gottesdienst aus der Holy Trinity Church.
20.45—22.30: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

11.00—12.30: Radiozeitung.
15.00—16.30: Übertragung aus dem Bauernhaus.
16.30—17.00: Presse.
17.00: Bauernzeitung.
18.00: Zeit.
18.00—18.30: Vortrag.
19.00: **Konzert.**
22.15: Presse, Wetter, Schiffsnachrichten.

1010 Kc/s Liverpool 297 m

15.30: Übertragung aus Manchester.
17.20—18.00: Übertragung aus London.
20.00: Gottesdienst aus der St. Anne's Catholic Church.
20.45—22.30: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 361,4 m

15.30: Orchesterkonzert. Werke von Sir Alexander Mackenzie. Dirigent: Der Komponist.
16.35: Lieder- und Violinkonzert.
17.20: Geschichte der englischen Dichtung. Die Lyrik des 17. Jahrhunderts.
17.45—18.00: Missionsvortrag. C. E. Wilson: Eine Jubelfeier bei den Kongonegern.
20.00: Gottesdienst im Senderaum.
20.45: Wohltätigkeitsvortrag.
20.50: Wetter, Presse.
21.00: Lokalnachrichten.
21.05: **Kammermusik.** Das Amar-Hindemith-Streichquartett.
1. Mozart: Streichquartett d-moll. — 2. Ravel: Kinderlied [Sopran]. — 3. Schubert: Streichquartett g-moll. — 4. Wolf: a) Zitronenfalter im April; b) Anakreons Grab; c) Elfenlied. — 5. Beethoven: Streichquartett f-moll.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

11.30: Konzert der Stadtkapelle. — Übertragung aus dem Park Retiro.
14.15: Orchester Artys.
15.15: Konzert aus dem Hotel National.
19.00: Für die Kinder, Konzert.
20.00: Tanzmusik aus dem Hotel National.
22.00: **Klassische und argentinische Lieder.**
0.00: Tanzmusik.

546,4 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 549 m
10.30—11.15: Geistliche Musik.
12.30—13.30: Nachrichten der Sendestelle.
16.00—16.35: Konzert des Quintetts.
16.35—17.20: Für die Kinder.
17.20—17.30: Forstnachrichten.
17.30—18.30: Jazzmusik aus dem Restaurant Cova.
20.45: Zeit, Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro.
Anschließend Vortrag: Das erste Heldin Roms.
21.00: **„Susannens Geheimnis".** Oper von W. Ferrari.
21.30: Sport.
22.55: Notizen, Sport.

780 Kc/s Manchester 384,6 m
15.30: Leichtes Sinfoniekonzert, ausgeführt von Künstlern aus dem nördl. England.
Gemeinschaftskonzert Manchester, Leeds, Liverpool.
17.20—18.00: Übertragung aus London.
19.45: Orgelkonzert aus der St. Ann's Church.
20.00: Gottesdienst im Senderaum.
20.30: Fortsetzung des Orgelkonzerts.
20.45—22.30: Übertragung aus London.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m
9.30: Deutsch.
10.00: Englisch.
16.00—17.45: **Übertragung aus der Swerdlow-Universität.**

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m
8.00—10.00: Morgenkonzert.
10.00—11.00: Übertragung einer Kindervorstellung.
11.00—11.30: Kinderkonzert.
11.35: Rundfunknachrichten.
12.30: Atheistischer Vortrag.
13.00—13.55: Bauernzeitung.
14.00—15.25: Bauernkonzert.
15.30—16.25: Jungkommunistische Stunde.
16.30: Minderheitenkonzert.
17.35: Naturwissenschaftlicher Vortrag.
18.00: Inlandrundschau.
18.30—18.55: Vortrag.
19.00: **Populäres Konzert.**
22.30: Morse-ABC.
22.55: Glockenspiel vom Kremlturm.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m
10.00: Geistliche Musik.
16.45: Für die Kinder.
17.00: Nachmittagskonzert.
17.30: Zeit.
20.20: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro.
20.40: Funktechnische Nachrichten.
20.48: Hafennachrichten.
20.50: **Neapolitanischer Abend.**
1. Murola: a) Ouvertüre zu „Die heimliche Ehe"; b) Arie; c) Duett; d) Arie. — 2. Rezitationen von Dialektdichtungen. — 3. Volkslieder für Solostimmen und Chor.
21.40: Zeit.
22.00: Sport.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m
15.30—18.00: Übertragung aus London.
20.00: Gottesdienst aus der Brunswick Church.
20.45—22.30: Übertragung aus London.

1090 Kc/s Nottingham 275,2 m
15.30—18.00: Übertragung aus London.
20.00—22.30: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s	Frederikstad	434,8 m
540 Kc/s	Hamar	555,6 m
730 Kc/s	Notodden	411 m
600 Kc/s	Porsgrund	500 m
670 Kc/s	Rjukan	448 m

10.20: Glockengeläut und Gottesdienst aus der Erlöserkirche.
19.15: Presse.
19.30: Vortrag.
20.00: Zeit.
20.00: Karl Johansen: Metternich und der Wiener Kongreß.
20.30: **Orchesterkonzert.**
1. Suppé: Ouvertüre zu „Fatinitza". — 2. Lehár: Aus „Frasquita". — 3. Percy: Hinduhochzeit. — 4. Armandole: Herbstlied. — 5. Rubin: Serenade. — 6. Helbont: Marsch.
21.30: Liederstunde.
22.00: Wetter, Presse.
22.15: Aktualitäten.
22.30: Tanzmusik aus dem Hotel Bristol.

655 Kc/s Paris Telegraphenschule 458 m

1155 Kc/s	Bordeaux	1,5 kW	259,6 m
113 Kc/s	Eiffelturm	15 kW	2650 m
1132 Kc/s	Grenoble	1 kW	265 m
1045 Kc/s	Lille	1,5 kW	287 m
1071 Kc/s	Limoges	1 kW	280 m
630 Kc/s	Lyon	1,5 kW	476,2 m
1000 Kc/s	Marseille	0,5 kW	300 m
1111 Kc/s	Rennes	1,5 kW	270 m
1220 Kc/s	Toulouse	0,5 kW	245,9 m

13.30: Mittagskonzert.
14.30: Übertragung des Fußballspiels „Coupe de France".
18.00: Presse.
20.30: Georges Moriche: In der Unendlichkeit.
21.00: **Veranstaltung der Gesellschaft zur Pflege von Sprache und Vortrag.**
Anschließend bis 24.00 aus dem Coliseum de Paris.

171 Kc/s Paris 8,2 kW 1750 m
(Radio Paris.)

8.00: Presse.
12.00: Religiöser Vortrag: Die antiken französischen Madonnen.
Anschließend geistliche Musik.
12.45: Jazzmusik.
16.30: Jazzmusik.
20.00: Landwirtschaftl. Nachrichten, Presse.
20.15: Bunte Stunde.
20.45: Jazzorchester Mario Cazes.
21.15: **Tanzmusik.**

750 Kc/s Plymouth 400 m
15.30—18.00: Übertragung aus London.
20.00: Gottesdienst im Senderaum.
20.45—22.30: Übertragung aus London.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m
10.15—11.45: Übertragung aus der Kathedrale.
12.00—12.50: Landwirtschaftliche Vorträge.
12.50—13.00: Presse.
15.15—17.20: Übertragung aus Warschau.
17.20—17.50: Verschiedenes.
17.50—18.30: Für die Kinder.
18.30—18.50: Vortrag in französischer Sprache.
18.50—19.10: Silva rerum.
19.10—19.35: Dr. Papée: Zeitgenössische polnische Schriftsteller: St. Bakowski.
19.35—20.00: Dr. Piechocki: Die Wirtschaftskräfte auf der polnischen Ausstellung.
20.00—20.30: Übertragung aus Warschau.
20.30—22.00: **Opernarien.**
1. Gounod: Arien aus dem 1. Akt aus „Faust". — 2. Halevy: Arien aus dem 3. Akt aus „Die Jüdin". — 3. Smetana: Arien aus dem 2. Akt aus „Die verkaufte Braut". — 4. Flotow: Arien aus dem 2. Akt aus „Martha".
22.00: Zeit, Wetter, Sport.
22.20—22.50: Verschiedenes.
22.50—24.00: Tanzmusik aus dem Palais Royal.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m
8.00—9.00: Kirchenmusik.
9.00—10.00: Landwirtschaft.
10.00—10.45: Dem Andenken Dr. M. R. Stefaniks. — Übertragung aus dem Sitzungssaal im Altstädter Rathause in Prag.
10.45—13.00: Konzert d. „Lidova Philharmonie" und des Gesangvereins „Bendl"; am Klavier Prof. V. Vasa. Dirigent Jaroslaw Novak. Übertragung aus der Vorhalle des Arbeiterhauses „Peklo" in Pilsen.
13.20—13.35: Soziale Informationen.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert von der Slawischen Insel.
17.30—18.00: Senator G. Habrman: Arbeiterschaft und Republik.
18.00—18.30: Deutsche Sendung.
18.30—18.45: Vortrag.
19.15: Heitere Musik.
20.00—21.00: **Holländischer Abend.**
1. B. Zweers u. Saskia: Ouvertüre. — 2. J. Wagenaar: Saul und David. — 3. J. Roentgen: Contredans, Volkstanz aus dem 17. Jahrhundert. — 4. P. van Androoy: Piet Hein, Niederländische Rhapsodie.
21.00: R. Bracco: Wahre Liebe.
22.00: Zeit.
22.00—22.15: Presse, Sport, Theaternachrichten.
22.30—23.30: Übertragung aus Warschau. — Musik aus verschiedenen Unterhaltungslokalen.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m
9.30—10.45: Übertragung aus Prag.
16.00—17.30: Übertragung vom Fußballplatz S. K. in Preßburg.
17.30—18.00: Übertragung aus Prag.
18.00—19.00: Kammerkonzert. A. Halada, Oboe; Fr. Drnek, Klarinette; Fr. Storch, Fagott; K. Suchy, Waldhorn; J. Vincourek, Klavier.
19.00—19.20: Ing. C. Jug. Gasperik: Die Beteiligung der Siowakei an der landwirtschaftlichen Ausstellung in Prag.
19.20—19.35: F. A. Sedlák: Anekdoten aus dem Leben berühmter Männer.
19.35—20.00: Schallplattenmusik.
20.00—22.15: **Übertragung aus Prag.**
22.30—23.30: Übertragung aus Warschau. — Tanzmusik aus verschiedenen Unterhaltungslokalen.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m
10.15: Gottesdienst aus der Maria-Kirche.
13.00: Für die Kinder, Konzert.
15.00—16.00: Landwirtschaftliche Vorträge.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00—18.00: Landwirtschaftliche Vorträge.
18.00: Vortrag.
18.30: Französisch.
19.00: **Konzert.**
1. Liszt: Les Préludes, sinfonische Dichtung. — 2. Gade: Noveletten. — 3. Lieder. — 4. Rezitationen. — 5. Lieder. — 6. Rameau: La Procession. — 7. Wagner: Ouvertüre zu „Rienzi".
21.00: Wetter, Presse.
Anschließend bis 24.00: Tanzmusik.

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m
10.15—11.00: Geistliche Musik.
13.30—14.30: Triokonzert.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
18.00—18.30: Tanzmusik aus der Casinetta.
20.10—20.30: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro.
20.30: Zeit, Sport, Notizen, Forstnachrichten.
20.45: **Sinfoniekonzert und Sendespiel.**
1. Beethoven: Sinfonie Nr. 7, A-dur. — 2. „Dio Li Fa E". Lustspiel in einem Akt von Alfredo Testoni. — 3. Smetana: Ouvertüre zu „Die verkaufte Braut". — 4. Puccini: Duett aus „Madame Butterfly". — 5. Frauenrundschau. — 6. Sarasate: Andalusiche Romanze. — 7. Verdi: Terzett aus „I Lombardi". — 8. Mascagni: Aus „Iris".
22.55: Notizen.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m
15.30: Übertragung aus Manchester.
17.20—18.00: Übertragung aus London.
20.00—22.30: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

		2 kW	1190 m
254 Kc/s	Boden	2 kW	357,1 m
840 Kc/s	Falun	1 kW	416,5 m
720 Kc/s	Göteborg	1 kW	260,9 m
1150 Kc/s	Malmö	30 kW	1380 m
227 Kc/s	Motala	2 kW	720 m
416 Kc/s	Östersund	1 kW	545,6 m
550 Kc/s	Sundsvall		

11.00: Gottesdienst.
14.30: Leichte Musik.
16.00: Kinderecke.
17.00: Gottesdienst.
18.00: „Der Sturm". Drama von Shakespeare.
19.30: Ein Maiprogramm. Rezitationen, Chor- und Orchesterkonzert.
21.40: **Kammermusik.**

1020 Kc/s Stoke 294,1 m
15.30—22.30: Übertragung aus London.

1020 Kc/s Swansea 294,1 m
15.30—18.00: Übertragung aus London.
20.00: Gottesdienst aus der St. Mary's Parish Church.
20.45—21.00: Übertragung aus London.
21.05—22.30: Übertragung aus Cardiff.

Sonntag, 6. Mai

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

10.15—11.45: Übertragung aus Posen.
12.00: Zeit, Turmmusik, Wetter.
12.10: Sinfoniekonzert. Werke von Schubert. — Übertragung aus der Philharmonie.
1. Ouvertüre zu „Fierrabas". — 2. Deutscher Tanz. — 3. Schubert-Liszt: Wanderer-Fantasie [Klavier]. — 4. Lieder. — 5. Sinfonie D-dur.
14.00—15.00: Landwirtschaftl. Vorträge.
15.00—15.15: Wetter.
15.15: Sinfoniekonzert. — Übertragung aus der Philharmonie.
1. Mendelssohn: Ouvertüre „Die Hebriden". — 2. Liszt: Klavierkonzert E-dur. — 3. Humperdinck: Vorspiel zu „Hänsel und Gretel". — 4. Wagner: a) Siegfried-Idyll; b) Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg".
17.20—17.40: Verschiedenes.
19.10—19.25: Prof. Denter: Dänemark.
19.35—20.00: A. Lewki: Die Zeit der großen Auswanderung: Das französisch-polnische Komitee von 1830—1833.
20.00—20.25: Prof. Richter: China in Gegenwart und Vergangenheit.
20.30: **Gemeinschaftskonzert Warschau-Kattowitz.**
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Polizei- und Sportnachrichten.
22.30—23.30: Tanzmusikübertragung.

580 u. 520 Kc/s Wien 5 kW 517,2 u. 577 m
840 Kc/s Graz 4,5 kW 357,1 m
1020 Kc/s Innsbruck 0,5 kW 294,1 m
1100 Kc/s Klagenfurt 1,5 kW 272,7 m

9.00: V. Krainz: Anleitung zur Hausgymnastik.
10.15: Chorvorträge der Wiener Sängerknaben. Leitung Prof. Müller.
11.00: Konzert. Wiener Sinfonieorchester. Leitung Prof. Oswald Kabasta.
Brahms: Sinfonie II, F-dur. — F. Schmidt: Variationen über ein Thema von Beethoven, für Klavier und Orchester [Klavier: Paul Wittgenstein]. — Reger: Variationen über ein Thema von Mozart. — Beethoven: Leonoren-Ouvertüre Nr. 3.
15.45: Nachmittagskonzert. Wiener Konzertorchester Alois Dostal.
Millöcker: Ouvertüre zu „Der Bettelstudent". — Jos. Strauß: Delirien-Walzer. Goldmark: Fantasie aus „Das Heimchen am Herd". — Vieuxtemps: Ballade und Polonäse [Violine: W. Boskowsky]. — Heuberger: Aus „Der Opernball". — Wagner: Ein Albumblatt. — Moszkowsky: Serenade. — Komzák: Für lustige Leut', Potpourri. — Ziehrer: Loslassen, Schnell-Polka.
17.20: Österreichische Dichterstunde. Heinrich von Schullern. Dora Stockert-Meynert. (17. April 1875 geb. H. v. Schullern — 5. Mai 1870 geb. D. Stockert-Meynert). [Käthe Ehren und Gustav Pichler.]
18.20: Raj Beharri lal Mathur: Indien, mein Mutterland.
19.00: Kammerabend. Quartett Steinbauer. Artur Joh. Scholz: Streichquartett Es-dur, op. 24.
19.40: Lieder und Arien [Dr. Emil Schipper; am Flügel Prof. Oskar Dachs].
20.10: **„Rund um die Liebe".** Operette in drei Akten von Oscar Straus. Spielleitung Viktor Flemming. Dirigent Robert Kurmann.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

10.15: Übertragung aus der Kathedrale.
12.00—17.20: Übertragung aus Warschau.
18.00—18.35: Vortrag in Litauisch.
18.35—19.00: Vortrag.
19.00—19.25: Presse.
19.25—19.30: Zeit, Verschiedenes.
19.30—19.55: F. Bossowski: Geschichtl. Vortrag.
20.00—22.00: **Übertragung aus Warschau.**
22.05: Presse, Wetter.
22.30—23.30: Übertragung aus Warschau.

510 Kc/s Zürich 1 kW 588 m

10.45: Protestantische Predigt.
11.30: Konzert.
13.00: Wetter.
18.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
19.45: Zeit, Wetter.
20.00: Konzert. Ballettmusik. Volkslieder. Elisabeth Rabbow. Am Klavier Otto Strauß.
Anschließend Wunschkonzert.
22.00: Wetter, Presse.

Sonnenaufgang 4.41 Uhr
Sonnenuntergang 19.44 „

Montag, 7. Mai

Mondaufgang 22.49 Uhr
Monduntergang 5.53 „

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,5 kW 236,2 m

15.30: Frauenfragen und Frauensorgen. S. Pfeiffer: Lebensphilosophie. Mensch unter Menschen.
16.00: Gartenarchitekt H. R. Wehrhahn: Stauden und Sommerblumen im Kleingarten.
16.30: Ing. Joachim Boehmer: Technische Wochenplauderei.
17.00: Opern-Fantasien. Konzertorchester Otto Kermbach.
1. Meyerbeer: „Der Prophet". — 2. Smetana: „Die verkaufte Braut". — 3. Adam: „Der Postillon von Lonjumeau".
18.00: Kurd Laßwitz: Auf zwei Planeten. Bruchstücke, gelesen von Walter Franck.
18.45: Elisabeth von Schmidt-Paul: Was ist Kultur? Kultur und Zivilisation.
19.10: Mensch und Arbeit. Vortragsreihe: Mein Arbeitsplatz. Herbert Heck: Tote Zahlen? — Die Zahlen leben! Aus dem Tagewerk eines Bankangestellten.
19.35: Dr. Paul Borinski: Ernährungslehre und tägliche Kost.
20.00: Reichsbahndirektor Baumgarten: Der neue Sommerfahrplan der Reichsbahn.
20.30: **Holländischer Abend.** Berliner Funkorchester. Dirigent Bruno Seidler-Winkler.
1. Joh. Wagenaar: Ouvertüre Cyrano de Bergerac. — 2. Röntgen: Altholländische Tänze. — 3. Multatuli: Kleine Erzählungen und Skizzen [Albert Florath, Rezitation]. — 4. D. Schäfer: Javanische Rhapsodie. — 5. Fr. van Eeden: Aus „Der kleine Johannes" [Albert Florath]. — 6. P. G. v. Anrooij: Piet Hein, holländische Rhapsodie.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 0,7 kW 329,7 m

16.00—16.30: Dr. Friederichs: Südwestafrika.
16.30—18.00: Klänge aus Österreich.
Komzak: Erzherzog Albrecht, Marsch. — Ziehrer: Weaner Madln, Walzer. — Suppé: Ouvertüre zu „Banditenstreiche". — Komzak: Wiener Spaziergänge, Potpourri. — Kreisler: a) Kleiner Wiener Marsch; b) Alter Refrain. — Joh. Strauß: Bei uns zu Haus, Walzer. — Arnold: Beim Burgtor am Michaelerplatz. — Wagner: Tiroler Holzhackerbuabn, Marsch. — Joh. Strauß: Radetzky-Marsch.
18.00—18.25: Gleiwitz. Dr. Paul Reinelt: Von oberschlesischen Dichtern und Geschichtenmachern. Aus „Pfeffer und Salz, der frumbden Christenheit in Stadt und Land in die sonntägliche Predigtkost gestreut vom Bruder Bernhard" [Erwin Herbert Adamski, Rezitation].
18.25—18.50: Dr. O. Brattskoven: Europäische Hauptstädte. Paris.
19.25—19.50: Ernst Jokl: Die Hygiene der Leibesübungen.
19.50—20.15: Erich Landsberg: Blick in die Zeit.
20.30: **Holländischer Abend.** Am Flügel Franz Bollon.
1. Geistliche alte Volkslieder. a) De boodschap van Maria; b) Laat ons gaan om te bezoeken; c) Hoe leit di kindeken; d) De nederige geboorte; e) Van Jezus St. Janneken [Jeanne Koetsier, Sopran]. — 2. Verwey: Mein Niederland; Multatuli: a) Die alte Reisigfrau; b) Der Impresario; c) Herr Schnatterich [Franz Konrad Hoefert]. — 3. Weltliche alte Volkslieder. a) Des winters als het regent; b) Oomken; c) Het kwezelken; d) Schoentje lap [Jeanne Koetsier]. — 4 Moens: Laß mich meine Seele; Verwey: Vor einem Christusbilde; Kloos: Zwei Sonette; Verwey: Am Grabe Napoleons; Walch: Der Spaziergang [Franz Konrad Hoefert]. — 5. Zweers: Lied; de Lange. 't Muizeke; Wierts: Moederke alleen; Antheunis: Een vrouwken gezwind te spinnen zat; Keurvels: Wiegeliedje; van Rennes: a) Mien lieveke, zeg, herinnert ge't u? b) De gefopte Vogelaar [Jeanne Koetsier].
22.00: Bericht des Deutschen Landwirtschaftsrats.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

16.00—18.30: Übertragung aus Königsberg.
18.30: Obergerichtsrat Dr. Rumpf: Die Rechtsstellung des Kindes.
19.00: Hugo Sodnik: Zeitgenössische Komponisten im Spiegel ihrer Hausmusik. **Paul Hindemith.** 1. Marsch aus der Suite „1922". — 2. Aus der „Reihe kleiner Klavierstücke", op. 37 (Einleitung und Lied — lebhaft — Tanzstück — ernstes Stück).
Ab 19.20: Übertragung aus Königsberg.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,6 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

16.30—17.45: Konzert. Die Oper der Woche.
1. Strauß: Aus „Der Zigeunerbaron": a) Ouvertüre; b) Werberlied. — 2. Weber: Fantasie aus „Der Freischütz". — 3. Wagner: Isoldens Liebestod, aus „Tristan und Isolde". — 4. Verdi: Credo aus „Othello". — 5. Mozart: Ouvertüre zu „Cosi fan tutte". — 6. Puccini: Fantasie aus „Madame Butterfly".
Leitung R. Merten. Adolf Permann, Bariton.
17.45—18.05: O. W. Studtmann liest aus „Ivanhoe" von W. Scott.
18.30—19.00: Dr. P. Amadeus Pisk: Von der Negertrommel zum Rundfunk.
19.00—19.30: Schach.
19.30—19.45: Englische Literaturproben.
19.45—20.15: Englisch.
20.15—21.15: **Klavierabend. Theophil Demetriescu.**
1. Mozart: Sonate D-dur. — 2. Weber: Sonate d-moll. — 3. Schumann: Sonate g-moll.
21.15—22.00: Schallplattenmusik. Virtuose Instrumentalsolisten.
22.00: Übertragung aus Stuttgart.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1160 Kc/s Bremen 0,7 kW 272,7 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

16.15: Deutsche Jugendstunde. Timm Kröger.
1. Einführung. — 2. Vorlesung: Die alte Truhe; Bohnen und Speck.
Einführung und Vorlesung für größere Kinder und Jugendliche von Georg Clasen. Chor der Klosterschule. Leitung Heinrich Hennigsen.
1. Mendelssohn: Engelterzett aus „Elias"; Mozart: Ave verum corpus; Gramm: The Deum eaudamus. — 2. Der Morgenstern, Volkslied; Mozart: Sonnenaufgang. — 3. Silcher: Frühlingsahnung; Schumann: Frühlingsbotschaft. — 4. Morley: a) Tanzlied im Mai; b) Tanzlied; Reiters Liebchen, Volkslied.
19.25: Dr. C. Gentzen: Neuere Anschauungen in der Meteorologie.
20.00: **Holländischer Abend.**
Anschließend Funkstille.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

16.00: Dr. Gabriel: Gartenarbeiten im Mai.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert. Kapelle Perkull. Solisten Grete Schlegel, Carl Erhart-Hardt.
18.15: Briefmarkenfunk.
18.50: Stadtpfarrer Höltzel: Die deutsche Seemannsmission in Rotterdam.
19.20: Englisch für Fortgeschrittene.
20.10: **Holländischer Abend.** Rezitation aus Werken holländischer Dichter: Walther Ottendorff.
Lyrik. Lucie Broedelet: Spiel. — Louis Couperus: Meine Kunst. — Paul de Mont: Die Bäume. — Helene Swarth: Nun verkündet es laut, all' ihr Glocken. — Albert Verwey: Sommerwiese. — Prosa. Multatuli: Aus „Die Abenteuer des kleinen Walther". — Felix Timmermans: Zum königlichen Fladen.

Werke holländischer Komponisten. Funkorchester. Dirigent Erich Seidler. Solistin Lia Fuldauer, Sopran.
1. Ingenhoven: Brabant und Holland, sinfonische Fantasie. — 2. Diepenbrok: Hymne an die Nacht [Sopran und Orchester]. — 3. Dopper: Zuidersee, Sinfonie. — 4. Volkslied (Nationallied); H. Wiertz: Gierzwaluwen; Chat. van Rennes: a) De gefopte Vogelaar; b) Zonnelied. — 5. Jan Brandt-Buys: Romanzero op. 27.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

12.00—12.25: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch. Rhymes and Riddles.
14.30—15.00: Kinderstunde. Märchen und Geschichten. Wilh. Matthiessen: Das alte Haus. Das Märchen vom armen Marienblümchen und andere Märchen [Gertrud van Eyseren].
15.00—15.30: Marie Ihlefeldt: Absatzmöglichkeiten für Geflügelerzeugnisse.
16.00—16.30: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch. Kulturkundlich-literarische Stunde. „The Flood of British Freedom".
16.30—17.00: Bibliotheksrat Dr. Gustav Abb: Werden und Wirken der Bibliotheken. Geschichte der Bibliotheken.
17.00—18.00: Übertragung aus Berlin.
18.00—18.30: Frau v. Kirchbach: Mütterbücher.
18.30—18.55: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Anfänger.
18.55—19.20: Prof. Dr. Binz: Justus v. Liebig, zu seinem 125. Geburtstage.
19.20—19.45: Schuldirektor Mayer: Technischer Anfänger. Einführungskurs für Facharbeiter und Werkmeister.
Ab 20.30: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m

750 Kc/s	Aachen	1,5 kW	400 m
1060 Kc/s	Köln	4 kW	283 m
1200 Kc/s	Münster	1,5 kW	250 m

11.15—11.55: Köln. Schulfunk. Frühlingspflanzen in Wald und Feld.
13.05—14.30: Elberfeld. Mittagskonzert.
16.15—16.45: Köln. Frauenstunde. Die Mutter und ihre heranwachsenden Kinder (1). Marie Ritter: Mutter und Tochter.
16.45—17.10: Aachen, Köln, Langenberg. Bücherstunde.
16.45—17.10: Münster. Bücherfunk.
17.15—18.00: Prof. Dr. Friedrich Schneider: Moderne Gestaltung der Schuldisziplin. — Übertragung aus der Pädagogischen Akademie Bonn.
18.00—18.55: Köln. Holländische Stunde. Dodja Feldin, Cello; Hendrick Andriessen, Klavier; Max Otto, Bariton. Begleitung Egbert Grape.
1. Holländische Lieder für Bariton. Verhulst: Terugkomst (Rückkehr); Mann: Jonge liefde (Junge Liebe); de Moll: Ik ken een lied (Ich kenn' ein Lied) [Max Otto]. — 2. Andriessen: Sonate für Cello und Klavier in Fis-dur, aus dem Manuskript (Andante tranquillo — Allegro capriccioso — Arioso, Adagio — Molto allegro ma gracioso) [Dodja Feldin und der Komponist]. — 3. Holländische Volkslieder für Bariton: a) Klein vogelein (Kleines Vögelchen); b) In de haven (Im Hafen); c) Piet Hein (Piet Hein, holländischer Seeheld). — 4. Holländische Lieder für Bariton. Brandts-Buys: Mailied (Mailied); Hakkert: Movi Holland (Schönes Holland); Nationallied: Wilhelmus (Wilhelmus von Nassau) [Max Otto].
19.20—19.45: Köln. Spanisch.
19.45—20.10: Köln. Dr. Kleefisch: Schwierige Kinder. Das einzige Kind.
20.15: Köln. **Holländischer Abend.** Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Buschkötter. Solist Paul Baumgartner, Klavier. Zeitgenössische Tonsetzer.
1. Kerrebijn: Konzert-Ouvertüre. — 2. van Gilse: Drei Tanzskizzen für Klavier und kleines Orchester. — 3. Röntgen: Suite. — 4. Zweers: An mein Vaterland, Sinfonie. Anschließend bis 24.00: Köln. Nachtmusik und Tanz. Leitung Eysoldt.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m

1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

16.00—16.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
16.30—17.25: Dichtungen von Erika v. Watzdorf-Bachoff. Zu ihrem 50. Geburtstage. Gesprochen von Ilse Stapff-Weimar. Einführung von Johannes Schlaf.
1. Im Liebesrhythmus. — 2. Die sieben Jahre, eine Kranz-Sonette (I—VII), aus „Zwischen Frühling und Herbst". — 3. Abschied, aus „Das bekränzte Jahr". — 4. Die Mutter, aus „Neue Gedichte". — 5. Gedächtnis (Januar 1923, Februar 1923, Mai 1923, Februar 1924, Februar 1925). — 6. Herbstgang, aus „Das kristallene Tor", letzte Gedichte. — 7. Weimars Park, lyrische Gedanken und Spaziergänge.
17.25—18.20: Konzert. Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent Hilmar Weber.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: Prof. Dr. Fr. Hempelmann: Die Körperbewegung.
19.30—20.00: Karl Schück: Holly-wood, die Filmstadt.
20.15: **Holländischer Abend.** Erna Feld-Berlin, Rezitationen, das Dresdner Streichquartett (Fritzsche, Schneider, Riphahn, Kropholler).
1. Jul. Röntgen: Aus dem Streichtrio (h-moll), op. 76. — 2. Alb. Verwey: a) Was ein Sänger einem König sagte; b) Der neue Garten; c) Sonett von der Liebe, die Freundschaft heißt. — 3. Helene Swarth: Die Kranken. — 4. Jan Walch: Der Spaziergang. — 5. Karel van de Woestijne: Der kranke Tänzer. — 6. Dop Bles: Stadtvision. — 7. Multatüli: Saidjah und Abinda. — 8. Franz Brands-Buys: Aus der Italienischen Serenade, g-moll, op. 28.
22.15—24.00: Unterhaltungs- und Tanzmusik aus dem Restaurant Horst Kohl, Erfurt.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m

530 Kc/s	Augsburg	0,7 kW	566 m
1470 Kc/s	Kaiserslautern	3 kW	204,1 m
1240 Kc/s	Nürnberg	4 kW	241,9 m

12.45: Schallplattenmusik.
15.30—15.45: Nürnberg. „Frühlingsschnupfen". Von Hesse Zetterström [Marianne Berger].
16.00—17.30: Nürnberg. Konzert der Kapelle Max Römhild. — Übertragung aus dem Café Königshof.
1. Mendelssohn: Hebriden-Ouvertüre. — 2. J. Strauß: Akzelerationen, Walzer. — 3. Bizet: L'Arlésienne-Suite II. — 4. Boquoi: The Butterfly, Intermezzo. — 5. Rhode: Vom Rhein bis zur Donau.
17.00: Bayerische Städtebilder. Dr. Gg. G. Wießner: Hersbruck — Lauf — Altdorf.
17.35: Harmoniumkonzert. Gustav Schödel. Die Entwicklung der Orgelkomposition, 17. Jahrhundert. Deutschland.
18.15: Die Preisgestaltung für landwirtschaftliche Erzeugnisse.
18.30: Prof. Dr. W. Ernst: Parasitenerkrankungen und ihr Zusammenhang mit Boden und Wasser.
19.00: Englisch.
19.30: Höhepunkte der deutschen Wirtschaftsgeschichte. Prof. Dr. J. Strieder: Wandlungen im 19. und 20. Jahrhundert.
20.00: **Militärkonzert.** Trompeterkorps der Nachrichtenabteilung 7. Leitung Obermusikmeister Hugo Brathuhn.
1. Evert: Telefunken-Marsch. — 2. Berlioz: Ouvertüre zu „Benvenuto Cellini". — 3. Verdi: Fantasie aus „Aida". — 4. Rhode: Elfengeflüster, Intermezzo. — 5. Fucik: Winterstürme, Walzer. — 6. Brathuhn: Funker-Marsch.
21.05: **Holland.** Wilhelm Bauer, Bariton; R. Staab, Klavier; Prof. Valentin Härtl, Diskantviola; Joachim Ernst, Viola d'amour; Karl List, Viola da Gamba; Dr. Willi Schmid, Baßviola da Gamba; Ferdinand Classen; Albert Spenger, Rezitation; Joachim von Delbrück, Leitung.
Die Landschaft. Volkslieder für Bariton: Klage — Wilhelmus von Nassau. — Aus der Geschichte der Niederlande. Chansons der frühniederländischen Schule. Chanson, vierstimmig, H. Isaak (1450—1517), bearb. von J. Hörmann (unveröffentlicht). — Adieu, adieu mon joyeux souvenir, dreistimmig, Gilles Binchois (1400 bis 1466), bearb. von O. Diffner. — Instrumentalsatz, vierstimmig, O. di Lasso (1530 bis 1594), bearb. von J. Hörmann (unveröffentlicht). — Niederländische Maler. Volkslieder für Bariton: Röschen, vollen wir tanzen — Trutzlied. — Das Kolonialreich. Holländische Nationalhymne.
22.30: Schach. W. Springe: Eine Partie zur Erinnerung an Meister Fahrni, der Münchener Schachkoryphäe vor dem Kriege.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m

520 Kc/s Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m

16.15: Nachmittagskonzert.
18.15: Rob. Goetz: Ein neuer Weg zum Eigenwohnungsbau.
18.45: Bastelstunde.
19.15: Aus Wirtschaft, Finanz und Börse.
20.00: **Sonderkonzert aus Anlaß der Alemannischen Woche.** — Übertragung aus der Städt. Festhalle in Freiburg i. Br.
1. Heinr. Kaminski: Magnificat, Hymnus für Orchester, Soli und Chor [Städt. Orchester, Stadttheaterchor, Marie Theres Heindl, Sopran; Heinr. Fischer, Bratsche; Leitung Ewald Lindemann]. — 2. Franz Philipp: Eichendorff-Zyklus, op. 16, 1—5, für Männerchor, Horn, Orgel, drei Posaunen und Baßtuba [Freiburger Männergesangverein; Franz Philipp, Orgel; Leitung Maximilian Albrecht]. — 3. Jul. Weismann: Über einem Grabe, sinfonische Dichtung für gemischten Chor und großes Orchester [Städt. Orchester, Chorverein Freiburg; Leitung Maximilian Albrecht].
Anschließend Holländischer Abend. — 1. Paul Enderling: Einführung. — 2. Josquin Deprès: Motette [Madrigalchor]. — 3. Aus dem „Lob der Narrheit" (Erasmus von Rotterdam) [Theodor Brandt]. — 4. Willaert: Madrigal [Madrigalchor]. — 5. Aus Briefen niederländischer Maler (Rembrandt, van Gogh) [Curt Elwenspoek]. — 6. Orlando Lasso: Madrigal [Madrigalchor]. — 7. Multatuli: Ideen [Theodor Brandt]. — 8. Mengelberg: Lieder. — 9. H. Heijermans: Szenen aus dem Seestück „Hoffnung auf Segen". — 10. Jul. Röntgen: Satz aus der Sonate op. 56 h-moll. — 11. L. Couperus: Aus dem Roman „Der verliebte Esel" [Curt Elwenspoek]. — 12. Wilhelmus von Nassauen [Madrigalchor].

AUSLAND

600 Kc/s Aberdeen 500 m

11.00—12.00: Schallplattenmusik.
15.30: Schulfunk.
15.45: Nachmittägskonzert.
17.00: Haushaltungsfunk.
18.00: Tanzmusik.
18.30—21.30: Übertragung aus London.
21.30: Übertragung aus Glasgow.
21.35—23.00: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

18.00: Nachmittagskonzert.
20.30: **Holländischer Abend.**
21.50: Dr. R. Bujas: Psychologie.
22.20: Leichte Abendmusik.

870 Kc/s Barcelona (eaj1) 3,5 kW 344,8 m

18.10: Konzert des Sextetts.
20.30: Vorlesung aus Shakespeares Werken: Der Sturm.
21.05: Heitere Wochenschau.
21.20: **Konzert.**
22.05: Lieder- und Orchesterkonzert.

300 Kc/s Basel 0,25 kW 1000 m

20.00—21.20: **Schubert-Abend.** — Alfons Wagner: Franz Schubert (1797—1828). — Anschließend Lieder- und Klavierwerke [Johanna Matthaei, Sopran; Eduard Henneberger, Klavier].
21.20—21.45: Übertragung aus Bern.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

12.00—13.00: Mittagskonzert.
15.30: Nachmittagskonzert.
17.00: Haushaltungsfunk.
18.00: Orgelkonzert.
18.15—21.30: Übertragung aus London.
22.30—23.00: Tanzmusik.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Tschaikowskij: Romanze. — 2. Mussorgsky: Auf dem Felde. — 3. Borodin: Im Kloster. — 4. Joh. Svendsen: Nordische Rhapsodie.
20.30: Pastor Marthinussen: Der Werdegang berühmter Männer. David Hume.
21.00: Fortsetzung des Konzerts.
5. Donizetti-Urbach: Donizettis Triumphzug. — 6. Dell Aqua: Vilanelle. — 7. Brahms: Ungarischer Tanz.
21.30: Deutsch für Anfänger.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

16.00—17.30: Orchester vom Kursaal Bücherstunde.
19.30—20.00: Dr. G. H. Graber: Carl Gustav Carus, ein Vorläufer moderner Seelenlehre.
20.00—21.45: **Liedervorträge des Gemischten Chors Lorraine-Breitenrain.** Heitere Vorlesung und Orchester vom Kursaal.
22.00—22.35: Orchester vom Kursaal.

920 Kc/s Bournemouth 326,1 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
14.30: Übertragung aus London.
16.00: Tanzmusik aus dem Rozal Bath-Hotel.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

680 Kc/s Brünn 3 kW 441,2 m

18.10—18.25: Deutsche Sendung. Prof. Hugo Böhm: Wanderungen in Cornwall.
18.25—18.40: Insp. F. Suchy: Der Garten im Mai.
18.40—19.00: Dr. J. Sahánek: Die Entwicklung des Superheterodyns.
19.00—19.40: Wochenkulturübersicht.
19.40—20.00: Englisch.
20.00—22.00: **Altprager Lieder.**
22.00—22.15: Übertragung aus Prag.

540 Kc/s Budapest 3 kW 557,6 m

16.00: Dr. Balázs: Literaturgeschichte.
17.00: Zigeunermusik.
18.20: A. Tolsek: Das Sammeln von Briefmarken.
19.00: Rundfunknachrichten.
20.00: Deutsch.
20.40: **Konzert.** Sztojanovits Terzett. Am Flügel T. Polgár.
22.10: Ballettabend.

850 Kc/s Cardiff 353 m

13.00—13.45: Leichtes Orchesterkonzert.
14.30: Schulfunk.
15.00: Übertragung aus London.
16.45: Vortrag. Aus der Geschichte der Familien von Glamorgan.
18.00: Übertragung aus London.
18.30—21.30: Übertragung aus London.
21.35: Liederkonzert.
21.45: Arthur Prince und Jim, Bauchredner.
22.00—23.00: Übertragung aus London.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

10.00—12.00: Stunde für unsere Kleinen.
13.00—14.00: Stunde für die Schuljugend.
15.40—16.10: Radiookiabrjonok.
16.10: Zeitung Ukrainischer Pionier.
16.45: Vortrag.
17.15: Kammermusik.
19.00—22.30: **Sinfoniekonzert.**

180 Kc/s Charkow 15 kW 1700 m

16.40—18.10: Bericht des Volksbildungskommissariats.
17.10: Pädagogische Stunde für Lehrer.
17.40: Internationale politische Umschau.
18.10: Landwirtschaftlicher Vortrag.
18.40: Zyklus: Der Aufbau des Sowjetstaates.
19.10—21.25: **Sinfoniekonzert.**
21.25—21.50: Zeitung Neue Bürgerschaft.

610 Kc/s Daventry (Experimental) 491,8 m

15.00: Tanzmusik.
16.00: Orgelkonzert aus Lozells Picture House.
17.00: Balladenkonzert.
18.45: Leichte Musik.
20.00: Konzert.
20.30: **Kammermusik.** Edward Steuermann, Klavier. Amar-Hindemith-Streichquartett. 1. Bartok: Erstes Streichquartett. — 2. Schöneberg: a) Drei Klavierstücke; b) Fünf kleine Stücke für Klavier. — 3. Hindemith: Streichtrio. — 4. Busoni: a) Sonatine Nr. 1; b) Sonatine Nr. II [Klavier]. — 5. Hindemith: Sechs Stücke für Streichquartett.
22.15: Kurze Unterhaltung mit Moreton Downey.
22.30: Tanzmusik aus dem Carlton-Hotel.
23.10—23.15: Tanzmusik aus dem Kit-Cat-Restaurant.

187 Kc/s Daventry 1604,3 m

Übertragungen aus London.
22.00—23.00: Schallplattenmusik.
Konzert aus dem Kit-Cat-Restaurant.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

20.17: Englisch.
20.35: **Konzert aus dem Café du Nord.**

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

11.00—12.00: Schallplattenmusik.
15.15: Tanzmusik.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.00—21.30: Übertragung aus London.
21.30: Große Schotten: David Hume.
21.35: Liederkonzert.
22.00—23.00: Übertragung aus London.

800 Kc/s Helsingfors 1 kW 375 m

19.10: Marktbericht.
19.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.00: **Konzert.**
1. Boieldieu: Ouvertüre zu „Johann von Paris". — 2. Mozart: Menuette. — 3. Beethoven: Rondo a capriccio. — 4. Pergolese: Stabat Mater; Gluck: Arie aus „Orpheus"; Händel: Arie aus „Josua" [Annikki Uimonen]. — 5. Bach-Busoni: Chaconne; Beethoven: Sonata appassionata [Kurt Wallden]. — 6. Falconieri: O bellisimi capelli; Donizetti: La Zingara [Annikki Uimonen]. — 7. Smetana: Quartett E-dur, „Aus meinem Leben" [E. Cronvall, 1. Violine; Hugo Huttunen, 2. Violine; E. Koskimies, Bratsche; T. Korhonen, Violoncello].

1020 Kc/s Hull 294,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.30: Übertragung aus London.
17.00: F. W. White: Vom Ursprung der Vornamen.
17.55: Geburtstagsgrüße.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

16.40: Übertragung aus Krakau.
17.20: Vortrag.
17.45: Übertragung aus Warschau.
18.15: Tanzmusik.
19.35: Vortrag.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**

250 Kc/s Konstantinopel 5 kW 1200 m

20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Yvain: Dein Mund, Fragmente. — 2. Lehár: Potpourri aus „Zigeunerliebe". — 3. Offenbach: Fantasie aus „La Perichole". — 4. Yvain: Dédé, Fragmente.

896 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
260 Kc/s Kalundborg 1153,8 m

15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
17.50—18.20: Ellen Bang: Das „Rote Kreuz" in Dänemark seit 1876.
18.20—18.50: Englisch.
19.30—20.00: Ing. Madsen: Vortrag.
20.00—21.00: **Holländischer Abend.**
21.15—22.00: Dänischer Dichterabend. Johannes Jörgensen.
22.00—23.00: Kammermusik.
1. Händel: Cara sposa, aus „Rinaldo"; Bach: Seufzer-Tränen, Arie aus der Kantate Nr. 21, mit obligater Oboe. — 2. Caldara: Alma del core, Pastorale. — 3. Loeillet: Sonate E-dur, für Oboe und Klavier. — 4. Mozart: Trennungslied. — 5. Panseron: Man hört den Hirten, mit obligater Oboe.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

12.20: Schallplattenmusik.
17.30: Litauisch.
18.00: Vortrag: Aus Litauens Geschichte.
18.30: Vortrag in Esperanto.
18.50: Programmansage in Esperanto.
19.15: Konzert.
1. Gounod: Fantasie aus „Faust". — 2. Popy: Sphinx, Boston. — 3. Zeller: Potpourri aus „Der Vogelhändler". — 4. Fucik: Traumland, Walzer. — 5. Langer: Großmütterchen. — 6. Biro: Intermezzo. — 7. Cellosolo.
20.15: Einleitung zum Schubert-Abend.
20.30: **Schubert-Feier.**
1. Quartett d-moll. — 2. Die junge Nonne, Lied. — 3. Variationen über „Heidenröslein", für Oboe und Klavier. — 4. Ständchen, Lied. — 5. a) Moment musical; b) Impromptu; c) Menuett; d) Walzer [Klavier]. — 6. a) Aufenthalt; b) Erlkönig [Gesang]. — 8. Trauermusik, für Bläser.
23.30: Zeit, Verschiedenes.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

16.40—17.05: Dr. Kukiek: Der polnische Soldat in früheren Jahrhunderten. Husaren und Kürassiere.
17.20—17.45: Dr. Estreicher: Das Preßgas.
17.45—18.55: Übertragung aus Warschau.
19.30—20.00: Französisch.
20.30: **Russische Musik.**
1. Glinka: Notturno; Rimsky-Korßakoff: Arie des Sobakine aus „Die Zarenbraut". — 2. Rachmaninow: Präludium; Scriabin: Etude; Medtner: Conte du cheval [Klavier]. — 3. Dargomyzski: Arie der Ondine, aus „Rusalka"; Tschaikowskij: Arie des Prinzen aus „Eugen Onegin". — 4. Rachmaninow: Etüde Es-dur; Prokofoeff: Marsch aus „Die Liebe zu den drei Orangen". — 5. Tschaikowskij: Arie der Yolanthe, aus „Yolanthe"; Rimsky-Korßakoff: Der Prophet. — 6. Tschaikowskij: a) Hindulied; b) Berceuse aus „Sadko". — 7. Prokofieff: Dritte Sonate [Klavier]. — 8. Rimsky-Korßakoff: Arie der Martha, aus „Die Zarenbraut". — 9. Glinka: Lied für Bariton mit Violin- und Klavierbegleitung.

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

20.01: **Orchesterkonzert.**
1. Blon: Unter englischer Flagge. — 2. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 3. J. Strauß: Schöner Frühling, Walzer. — 4. Gounod: Ave Maria. — 5. Rezitationen. — 6. Bonnet: Andalusische Serenade. — 7. Gounod: Fantasie aus „Mireille". — 8. Gluck: Feierliche Gavotte, aus „Iphigenie". — 9. Mendelssohn: Hochzeitsmarsch.

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.30: Übertragung aus London.
16.00: Sinfoniekonzert aus dem Scala-Theater.
17.00: Übertragung aus London.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

15.30: Kinderstunde.
16.30: Mitteilungen der Gesellschaft der Funkfreunde.
17.00—17.30: Agronomischer Vortrag.
20.00: **Konzert für musikalisch fortgeschrittene Kreise.**

1010 Kc/s Liverpool 297 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus London.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 361,4 m

12.00: Liederstunde.
12.30: Tanzmusik. Kapelle Jack Payne.
13.00—14.00: Orgelkonzert aus der Sorthwark Cathedrale.
14.30: Miss Power: Knaben und Mädchen in früheren Zeiten. Ein Ferientag.
15.00: Musikalisches Zwischenspiel.
15.05: Miß Power: Geschichte und Mythologie. Nordische Sagen: Asgard und die Götter.
15.20: Musikalisches Zwischenspiel.
15.30: Violin- und Liederkonzert.
16.00: Tanzmusik aus dem Piccadilly-Hotel.
17.00: Mill Lovell: Salate.
18.00: Orgelkonzert aus dem Astoria-Cinema.
18.15: F. Daglish: Die Blumen des Monats.
18.45: Fortsetzung des Orgelkonzerts.
19.00: Mac Carthy: Theaterkritik.
19.15: Die Grundlagen der Musik. Etüden von Chopin.
19.25: F. Normann: Deutsche Vorlesung aus Hebels „Der Handschuhhändler".
19.45: **„Tannhäuser"**, 1. Akt. Oper von R. Wagner. — Übertragung aus dem Königl. Opernhaus.
21.15: André Maurois: Der Engländer im Urteil des Franzosen.
21.35: Musikalisches Zwischenspiel.
21.45: Tommy Handley, der Humorist.
22.00: **Holländischer Abend.**
1. Wagenaar: Ouvertüre zu „Cyrano de Bergerac". — 2. Röntgen: Seelied. — 3. Vortrag über Holland. — 4. Peter van Anrooij: Piet Hein, holländische Rhapsodie.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

19.00: Orchester Artys.
20.00: **Tanzmusik aus dem Alcazar.**

546,4 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 549 m

20.00—20.30: Englisch.
20.50: Ing. Banfi: Funktechnischer Lehrgang.
21.00: **„Secchia Rapita".** Operette von Simon-Burgmein.
In der ersten Pause: Anekdoten und Gestalten.
23.00—23.30: Jazzmusik.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
14.30: Übertragung aus London.
15.00: Schulfunk.
15.20: Nachmittagskonzert.
17.00: T. Green: Bilder aus der Schweiz.
18.00: Übertragung aus London.
21.45—23.00: **Bunter Abend.**

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m

17.20: Vortrag: Neues aus der Literatur.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

15.00: Radiopionier.
16.20: Agronomischer Vortrag.
16.45: Hausfrauenstunde.
18.10: Rotarmistenzeitung.
18.40: Politischer Vortrag.
19.00: **Übertragung aus dem Moskauer Künstlertheater.**
22.30: Esperanto.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
20.50: Vokal- und Instrumentalkonzert.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.30: Schulfunk.
15.00: Übertragung aus London.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Übertragung aus London.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

1090 Kc/s Nottingham 275,2 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.30: Übertragung aus London.
17.00: Neue Bücher.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s	Frederikstad	434,8 m
540 Kc/s	Hamar	555,6 m
730 Kc/s	Notodden	411 m
600 Kc/s	Porsgrund	500 m
670 Kc/s	Rjukan	448 m

18.15: Orchesterkonzert. Holländische Musik.
19.30: Deutsch.
20.00: Vortrag.
20.30: Konzert. Werke von Reidar Thommessen.
21.15: Konzert des Hemsen-Quartetts.

655 Kc/s Paris Telegraphenschule 458 m

1155 Kc/s	Bordeaux	1,5 kW	259,6 m
113 Kc/s	Eiffelturm	15 kW	2650 m
1132 Kc/s	Grenoble	1 kW	265 m
1045 Kc/s	Lille	1,5 kW	287 m
1071 Kc/s	Limoges	1 kW	280 m
630 Kc/s	Lyon	1,5 kW	476,2 m
1000 Kc/s	Marseille	0,5 kW	300 m
1111 Kc/s	Rennes	1,5 kW	270 m
1220 Kc/s	Toulouse	0,5 kW	245,9 m

13.00: Plauderei in Englisch für die Frauen.
14.00: Konzert.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Die Fingalshöhle". — 2. Lazzari: Abendstimmung. — 3. Wagner: Aus „Lohengrin". — 4. Massenet: Aus „Therese". — 5. d'Ambrosio: Napoli-Serenade.
20.00: Georges Lamarque: Die belgische Methode, Taubstummen das Sprechen zu lehren.
20.15: Dr. Panisset: Übertragbarkeit der Tierkrankheiten auf den Menschen.
20.40: Vortrag der Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger.
21.00: **Konzert.** — Übertragung aus dem Salle Gaveau.

171 Kc/s Paris 8,2 kW 1750 m

(Radio Paris.)
12.30: Mittagskonzert.
15.45: Literatur und Musik.
1. Weber: Ouvertüre zu „Preciosa". — 2. Staub: Unter Bäumen [Klavier]. — 3. Vortrag. — 4. Paladhile: Chanson russe. — 5. Massenet: Scènes pittorresques.
20.30: Gartenfunk.
20.45: Aus **„Lakmé"**. Oper von Delibes.

750 Kc/s Plymouth 400 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.00: Übertragung aus London.
16.00: Triokonzert.
17.00: Übertragung aus London.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
16.55—17.20: Bibliothekarischer Vortrag.
17.20—17.45: Ed. Swidzinski: Kinder der Straße.
17.45—18.45: Nachmittagskonzert.
18.45—19.00: Verschiedenes.
19.15—19.35: Französisch.
19.35—20.00: H. Wawrzyniak: Polnische Sommerfrischen am Meer.
20.00—22.00: **Übertragung aus Warschau.**

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

16.00—16.10: Frauenfunk.
16.10—16.20: Für die Kinder.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert.
17.30—17.50: Vorträge.
18.25—18.35: Ing. K. Zikmund: Soziale Fürsorge in der Sozialversicherung.
18.35—18.45: Französisch.
19.15: Blasmusik.
20.10: **Heiterer Abend.**
21.30: Tamburizzamusik.
22.20—22.50: Schallplattenmusik.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

18.00—19.00: Kammerkonzert.
1. Suk: Trio op 2. — 2. Dvorák: Dumky.
19.00—19.20: Vortrag.
19.20—19.40: Dr. L. N. Zverina liest seine Novelle Pilgerer.
19.40—20.00: Schallplattenmusik.
20.00—22.15: **Übertragung aus Prag.**

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

17.30: Landwirtschaftliche Vorträge.
18.00: Vortrag.
18.30: Englisch.
19.00: **Lettische Musik.** Werke von Janis Medin.

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

17.30—19.00: Konzert.
20.00—20.30: Französisch.
20.45: Leichte Musik.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.30: Übertragung aus London.
16.15: Konzert aus dem Grand Hotel.
17.00: Übertragung aus London.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	Boden	2 kW	1190 m
840 Kc/s	Falun	2 kW	357,1 m
720 Kc/s	Göteborg	1 kW	416,5 m
1150 Kc/s	Malmö	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	Motala	30 kW	1380 m
416 Kc/s	Östersund	2 kW	720 m
550 Kc/s	Sundsvall	1 kW	545,6 m

18.00: Für die Kinder.
18.10: Vortrag.
18.30: **Holländischer Abend.**
1. Brandts Buys: a) Karneval-Ouvertüre; b) Arien und Tänze. — 2. Lieder für Sopran. — 3. Spoek: Sommerlied; Bonset: Liebeslied; Brandts Buys: Abendständchen; Lange: Deutsches Ständchen. — 4. Schäfer: Javanische Rhapsodie. — 5. Zweers: Romanze für Violine und Klavier. — 6. Schäfer: Suite pastorale. — 7. Holländische Nationalhymne.
19.45: Englisch.
20.15: Chorkonzert mit norwegischer Musik.
21.40: Vortrag über Holland.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.30: Übertragung aus London.
17.00: Roma Lobel: Griechische Frauen.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

1020 Kc/s Swansea 294,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.30: Übertragung aus London.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m

12.45: Mittagskonzert.
17.20: Filmvortrag.
20.15: Mitteilungen der Landwirtschaftskammer.
20.30: Leichte Musik.
21.00: **Konzert.**
1. Vollstedt: Blumengavotte. — 2. Widor: Fantasie aus „La Korrigane". — 3. Puget: Coeur brisé. — 4. Hinsky: Berceuse; Scriabine: Mazurka; Arensky: Barkerole. — 5 Gillet: En Promenade. — 6. Mouton: L'amour est roi, Marsch.
21.30: Szenen aus „Manon" von Massenet.
22.00: Jazzmusik.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

16.00—16.25: S. Szwedowski: Die polnischen Ferienkolonien in Deutschland, Danzig und Oberschlesien.
16.25—16.40: Amtliche Mitteilungen.
16.40—17.05: General Pikus: Produktivität und Landesverteidigung.
17.20—17.45: Dr. Mikulowski: Ferienkurse für Volksschullehrer.
17.45—18.15: Jugendstunde.
18.15: Tanzmusik aus dem Café Gastronomja.
19.35—20.00: Vortrag.
20.30: **Kammermusik. Hugo-Wolf-Abend.**
1. Streichquartett d-moll. — 2. Lieder. — 3. Italienische Serenade. — 4. Drei Lieder.

580 u. 520 Kc/s Wien 5 kW 517,2 u. 577 m

840 Kc/s	Graz	4,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	Innsbruck	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	Klagenfurt	1,5 kW	272,7 m

16.00: Nachmittagskonzert.
16.05: Graz. Kapelle Hüttl.
Stilp: Grazer Bummler, Marsch. — Arnold: Maria, Lied und Blues. — Strauß: Rudolfsklänge, Walzer. — Kreutzer: Ouvertüre zu „Das Nachtlager in Granada". — Puerner: Japanisches Wiegenlied. — Wolf: So süß wie du, Lied. — Nicolai-Schreiner: Fantasie aus „Die lustigen Weiber von Windsor". — Kronberger: Froschkönigs Fackelzug. — O. Straus: Potpourri aus „Ein Walzertraum". — Karaß: Der Dandy von New York, Onestep. — Morena: Vergnügungsanzeiger, Potpourri.
17.00: Jugendstunde. P. Askonas: Von Fahrten des Roten Kreuzes. Zum 100. Geburtstag von Henri Dunant.
18.00: Prof. Dr. G. Schlesinger: Naturschutz und Kultur.
18.00: Graz. Dr. K. Mayer-Gutenau: Harmonie im Schach.
18.30: Jos. Soyka: Die große Kunstausstellung 1928 im Wiener Künstlerhaus.
18.30: Graz. Stenographie.
19.00: Dr. Max Wl. Beck: Jean Henri Dunant, der Begründer des Roten Kreuzes und Urheber der Genfer Konvention. Zum 100. Geburtstag.
19.00: Graz. Serbokroatisch.
19.30: Dr. K. Glossy: Ferdinand Raimund und das Leopoldstädter Theater.
19.30: Graz. Loewe-Balladen. A. Manoff; am Flügel Lilly Manoff.
Die Reiherbeize. — Der Nöck. — Archibald Douglas.
20.05: **Holländischer Abend.** Prof. Corneille de Kuyper und Kammersänger Aart Gremmé, Gesang; Aurel Nowotny, Rezitation; Friedrich Schönfeld, Flöte; Gottesmann-Quartett. Am Flügel Erich Meller.
1. J. Brandts-Buys: 1. und 2. Satz aus dem Quartett in D-dur. — 2. A. Valerius: Vier altniederländische Lieder [Aart Gremmé]. — 3. W. F. G. Nicolai, op. 9 (1829—1896): Een Bloemken (Ein Blümchen); Het Meiken (Das Sträußchen); Vensterliedeken (Ständchen) [Corneille de Kuyper]. — 4. Gottfr. Mann (1858—1904): Jonge Liefde (Junge Liebe); C. H. Coster: Tavont sullen wi vrolik sijn (Heut abend wollen wir fröhlich sein); Een liedeken van seeiden (Ein Liedchen vom Scheiden) [Aurel Nowotny]. — 5. Dirk Schäfer: Zomernacht; Cath v. Renner: Zonnelied; Emiel Hullebroeck: Marleentje (niederländ. Volkslied) [Aart Gremmé]. — 6. Jan Rijken: In de Kathedral; Arnold Spoel: Verbeidend; Van den Bootsman; De Meizoen (Am ersten Mai) [Corneille de Kuyper]. — 7. J. Brandts-Buys: Suite im alten Stil.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

15.30—16.00: Übertragung aus Warschau.
16.00—16.15: Bericht in Weiß-Ruthenisch.
16.30—16.55: Für die Kinder.
16.55—17.20: V. Tutoslawski: Vortrag.
17.20—17.45: Literarische Stunde.
17.45—18.10: W. Kraszewski: Funktechnischer Vortrag.
18.10—19.00: Konzert.
19.35—20.00: Vortrag.
20.30—22.00: Übertragung aus Warschau.

510 Kc/s Zürich 1 kW 588 m

16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.30: Frauenstunde.
19.47: Prof. Dr. Franz Stadler: Die holländische Kunst und ihre Wirkung auf die abendländische Kunstentwicklung.
20.15: **Holländischer Abend.** Ernst Tobler, musikgeschichtliche Plauderei; Jak. Margoler, Cello; Theo Bachmann, Zürich-Den-Haag, Bariton. Am Klavier Otto Strauß. Hausorchester.
21.20: Konzert des Hausorchesters.

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,5 kW 236,2 m

12.30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
15.30: Bernhard Budde: Im Auto durch die nubische Wüste.
16.00: Frh. von Rotenhan, Generalsekretär des deutschen Roten Kreuzes: Das Werk Henri Dunants. Zum 100. Geburtstage des Begründers des Roten Kreuzes.
16.30: Stunde mit Büchern. Dr. Langheinrich (Anthos) spricht über Arnolt Bronnen: „Film und Leben Barbara la Marr". — Ludwig Huna: „Granad in Flammen". — Herbert Eulenberg: „Casanovas letztes Abenteuer". — Fürst Jussupopp: „Rasputins Ende". Ferner Hinweis auf Francois Mauriac: „Der junge Mensch". — Otto Flake: „Die erotische Freiheit". — George Moore: „Albert und Hubert".
17.00—18.00: Teemusik aus dem Hotel Kaiserhof, ausgeführt von der Kapelle Géza Komor.
18.45: Werbevortrag.
19.00: Stettin. Direktor Oskar Willenberg: Der Wagenpark der Stettiner Straßeneisenbahngesellschaft.
19.05: Elisabeth von Schmidt-Paul: Was ist Kultur? Kultur als lebendiger Organismus.
19.30: Die Berliner Museen. Dr. Max Osborn: Die Nationalgalerie. Wilhelm Leibl und sein Kreis.
20.00: Dr. O. Stillich: Die soziale Frage, ein Produktions- und Verteilungsproblem. Die Entstehung großer Vermögen.
20.30: Vortrag. Redner und Thema werden durch Rundfunk bekanntgegeben.
20.30: Stettin. **Volkstümlicher Abend.**
1. Faber: Schifferständchen; Oser: Frühlingswölkchen; Rodenberg: Wach auf, du schöne Träumerin [Hugo Ehrbar, Tenor]. — 2. Mirza-Schaffy: Es hat die Rose sich beklagt; Heinrich: Mädchen mit dem roten Mündchen; R. Franz: Er ist gekommen (Rückert) [Anny Rys vom Stadttheater Stettin, Sopran]. — 3. Loewe: Canzonetta (Goethe); Mendelssohn: Durch den Wald, Frühlingslied (Lenau) [George Straßburg, Bariton]. — 4. Reger: Aus meinem Tagebuch, op. 82, Nr. 5, 6 und 9 [Günther Berent, Klavier]. — 5. Zilcher: a) Wandersmann und Lerche; b) Knabe und Schmetterling; c) Eichhorn und Wind (Hey-Spechter) [Hugo Ehrbar]. — 6. A. Jensen: O laß dich halten, gold'ne Stunde (Roquette); Schumann: Im wunderschönen Monat Mai (Heine) [George Straßburg]. — 7. Lortzing: Die Eifersucht ist eine Plage, aus „Zar und Zimmermann"; Weber: a) Kommt ein schlanker Bursch gegangen; b) Es träumte meiner sel'gen Base, aus „Der Freischütz" [Anny Rys; am Flügel Hermann Scheibenhofer].
21.00: **Musikalische Stunde.**
1. Schubert: Frühlingsglaube; d'Albert: Zur Drossel sprach der Fink [Käte König, Sopran]. — 2. Palm: Im Mai; Laszky: Auf einem Zweig von Rosen [Käte König und Karl Jöken]. — 3. Beethoven: Frühlingssonate op. 24 (Allegro — Adagio molto espressivo — Rondo, Allegro ma non troppo) [Konzertmeister Maurits van den Berg, Violine, und Bruno Seidler-Winkler, Klavier). — 4. Wolf: Er ist's; Hildach: Zieh mit mir hinaus [Carl Jöken, Tenor]. — 5. Kreisler: La Gitana, arabisch-spanisches Zigeunerlied aus dem 18. Jahrhundert; b) Hubay: Zephir; Brahms-Joachim: Ungarischer Tanz Nr. 4 [Maurits van den Berg]. — 6. Ascher: Wenn im Lenz die Knospen sprießen, aus „Der Soldat der Marie"; O. Straus: Ringel Reihe Rosenkranz, aus „Der lustige Ehemann" [Käte König und Carl Jöken; am Flügel Bruno Seidler-Winkler].

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 0,7 kW 329,7 m

16.00—16.30: Kinderstunde.
16.30—18.00: Unterhaltungskonzert.
18.00—18.25: Dr. Heribert Ringmann: Mode und Geschmack im deutschen Kunstlied. Das Lied als Instrumentalstück und das Tanzlied (mit erläuternden Beispielen).
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25—19.50: Stunde der Technik. A. Bothfeld: Straße oder Schiene? Betrachtungen über ein aktuelles Verkehrsproblem.
19.50—20.15: Berichte über Kunst und Literatur.
20.15—21.15: **Opernabend.** Funkkapelle. Leitung Ernst Prade.
1. Lortzing: Ouvertüre zu „Zar und Zimmermann". — 2. Flotow: Porterlied aus „Martha"; Mozart: Solche hergelaufne Laffen, aus „Die Entführung aus dem Serail" [Hans Görlich, Baß]. — 3. Godard: Berceuse aus „Jocelyn". — 4. Nicolai: Trinklied aus „Die lustigen Weiber von Windsor"; Smetana: Wer in Lieb entbrannt, aus „Die verkaufte Braut" [Hans Görlich, am Flügel Oskar Schrutek]. — 5. Rossini-Eberle: Kleine Fantasie aus „Der Barbier von Sevilla".
21.15—22.00: Leo Lania: Hinter der Fassade der Wirklichkeit. Erlebnisse eines Reporters. „Sechstausend Meter über Berlin". — „Der chinesische General spricht". — Aus „Indeta, die Fabrik der Nachrichten".
22.00: Mitteilungen des Verbandes der Funkfreunde Schlesiens E. V.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272.7 m

16.00—18.50: Übertragung aus Königsberg.
18.50: Afrikaforscher Steinhardt: An den Höhen der Ovambo Sultane (Südwestafrika).
19.20—21.20: Übertragung aus Königsberg.
21.20: **Bunter Abend.** Operetten und Schlager.
1. H. A. Platzbecker: Ouvertüre zu „Der Wahrheitsmund". — 2. Kollo: Potpourri aus „Drei alte Schachteln". — 3. Lehár: Walzer aus „Zigeunerliebe". — 4. E. Carosio: Edera (Epheu), eine Serenade; O. Goetz: a) Ein Brief an das Glück, Bostonlied; b) Wer kennt nicht das uralte Märchen? Walzerlied [Marion Matthaeus]. — 5. L. Fall: Potpourri aus „Die Rose von Stambul". — 6. O. Strauß: Walzerträume. — 7. Austin Egon: Ich hab zwei süße Schwestern; Hans May: Ich hab einmal am Neckarstrand ein Mädelchen geküßt; Fr. W. Rust: Mit dem Flugzeug um die ganze Welt [Bruno Tillessen]. — 8. Schubert-Berté: Potpourri aus „Das Dreimäderlhaus". — 9. Aus „Olly-Polly" von Kollo: a) Was die jungen Mädchen träumen; b) Liebes Kind, du bist so anspruchsvoll [Marion Matthaeus, Bruno Tillessen]. — 10. Fétras: Operettenrevue. — 11. J. Gilbert: Wenn der Frühling kommt, Marschintermezzo. — 12. Kollo: Unter'n Linden, Marsch aus „Filmzauber".

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,6 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

12.30—13.30: Kassel. Konzert. Leitung Eugen Bodart.
1. Flotow: Ouvertüre zu „Stradella". — 2. Rachmaninoff: Préludes; Bizet: Berceuse; Sitt: Gavotte. — 3. Lortzing: Potpourri aus „Der Waffenschmied". — 4. Kreisler: a) Liebesfreud; b) Liebesleid; c) Schön Rosmarin. — 5. Blankenburg: Sonnenadler-Marsch.
16.30—17.45: Konzert. Operetten. Leitung R. Merten. Gustav Jahrbeck, Tenor.
17.45—18.05: O. W. Studtmann liest aus der „Geschichte der Abderiten" von Chr. M. Wieland.
18.30—18.45: Kassel. Stunde der Frau.
18.45—19.15: Kassel. Dr. K. Brauer: Kunstseide und deren Herstellung.
19.15—19.45: Geh. Rat Dr. Schulz: Die Geschichte des Roten Kreuzes.
19.45—20.15: Apotheker H. Hummel: Die Entwicklung der homöopathischen Heilmittellehre.
20.15: **„Victoria".** Lustspiel von Maugham. Spielleitung Ben Spanier.
Anschließend Schubert-Konzert. Leitung R. Mertens. E. Liebhold, Sopran. Rundfunktrio: Merten, Caspar, Weil.
1. Ouvertüre im italienischen Stil, op. 170. — 2. Lieder. — 3. Notturno für Pianoforte, Violine und Violoncello, Es-dur, op. 148. — 4. Achte Sinfonie, h-moll, unvollendete (Allegro moderato — Andante con moto).

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1100 Kc/s Bremen 0,7 kW 272,7 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

16.15: Hamburg, Bremen. Ernst Balk: Religiöse Lyrik. Doris Rackwitz, Rezitation.
16.15: Hannover. An einem Maimorgen.
1. Wilhelmy: Romanze [Willy Palmedo]. — 2. Ludwig Bäte liest aus eigenen Dichtungen. — 3. Schumann: a) Gartenmelodie; b) Am Springbrunnen [Willy Palmedo].
16.15: Kiel. Guiseppe Verdi. Maria Hansen-Gjerlöv, Sopran; Norag-Orchester. Leitung Hans Döring.
1. Triumphmarsch aus „Aida". — 2. Arie aus „Aida". — 3. Fantasie aus „Don Carlos". — 4. a) Arie aus „Die Macht des Geschickes"; b) Arie aus „Ein Maskenball". — 5. Fantasie aus „Othello".
17.00: Dr. Gerdes: Bilder aus der deutschen Theatergeschichte. Der Expressionismus auf dem Theater.
17.20: Reg.-Rat Münch: Steuerfunk.
1. Die zweite Umlegung der Industriebelastung. — 2. Steuertermine der Woche.
17.35: Hamburg, Bremen. Gesandtschaftsrat Dr. L. Sanne: Henry Dunant, der Gründer des Roten Kreuzes. Zu seinem 100. Geburtstage.
17.35: Hannover. Dr. Albert Weinsheimer: Reiseeindrücke von der Auslandstourenfahrt des Allgemeinen Deutschen Automobilklubs. Kreuz und quer durch die südlichen Alpen.
17.35: Kiel. Berufsberatung. Dorothea Brede: Handwerk und Kunsthandwerk als weibliche Berufe.
18.45: Viertelstunde der Hausfrau.
19.00: Dr. Otfried Mielck: Die Organisation der Landwirtschaft.
19.25: **„Turandot".** Oper in drei Akten von Giacomo Puccini. Inszenierung Intendant Leopold Sachse. Musikalische Leitung W. Wolf. — Übertragung aus dem Stadttheater Hamburg.
Personen. Turandot, eine chinesische Prinzessin: Olga Schramm-Tschörner — Altoum, Kaiser von China: Hans Heinz v. Tarnoff — Timur, entthronter König der Tartaren: Max Lohfing — Der unbekannte Prinz (Kalaf), sein Sohn: Carl Günther — Liu, eine junge Sklavin.
22.15: Dr. Ellen Simon: Kinder aus verschiedenen Ehen.
Anschließend Die aktuelle Stunde. Tages- und Zeitfragen. — Danach für Hamburg und Kiel Kabarett. — Für Bremen Konzert aus Söllners Gute Stuben. — Für Hannover Konzert aus dem Wiener Café.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

16.00: Buchhändler Grundwald: Hilfsmittel bei der Familienforschung.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert. Deutsche Hausmusik.
18.20: H. Mickinn: Das Gemeinde-Verfassungsgesetz und die Auflösung des Gutsbezirks in Ostpreußen.
18.50: Dir. Ed. Annderson: Aus Königsbergs geschichtlicher Entwicklung.
19.20: Spanisch für Anfänger.
20.05: **Heiterer Fritz-Müller-Abend.** Sprecher Max Kehring-Korn; Walter Bartoscheck, Lieder zur Laute.
1. a) Der verzwickte Satz; b) O Königin; c) Die Reihenfolge [Max Kehrig-Korn]. — 2. a) Unterschiede; b) Das Schneiderlein von Osnabrück; c) Maikaterlied; d) Lied an die Damen mit und ohne Bubikopf [W. Bartoscheck]. — 3. a) Notopfer; b) Der Aether; c) Stumm [Max Kehrig-Korn]. — 4. Schmied-Kayser: Die drei jungen Leute; W. Bartoscheck: a) Die zwölf Heiratsgründe; b) Der Auerhahn; Schmied-Kayser: Der Drache [Walter Bartoscheck]. — 5. a) Der Rauchtisch; b) Die Engländerin; c) Hamm [Max Kehrig-Korn]. — 6. W. Bartoscheck: a) Der Schöpfung Meisterstück; b) Das Rendezvous; c) Liebe; d) Ein Aprilscherz [Walter Bartoscheck].
21.30: Harfenkonzert. Hedwig Wagner-Jülich.
Anschließend Wetterbericht, Tagesneuigkeiten, Sport.
22.30: Abendkonzert.
1. Balfe: Ouvertüre zu „Die Zigeunerin". — 2. Ponchielli: Ballettmusik aus „Gioconda". — 3. Strauß: Nachtfalter, Walzer. — 4. Eberle: Paraphrase über das Lied: Ein Vöglein sang im Lindenbaum. — 5. Leuschner: Wolgageister, Potpourri. — 6. Seiffert: Kärtner-Liedermarsch.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

12.00—12.25: Studienrat Völcker und Lektor Claude Grander: Französisch. Monsieur Printemps.
12.25—12.50: Min.-Rat Dr. med. Alfr. Beyer: Menschenkunde.
14.30—15.00: Kinderstunde. Margit Barnay: Kinder und Tiere. Die Biene Maja von W. Bonsels.
15.00—15.30: Maria Meller: Die Selbstschneiderei.
16.00—16.30: Schulrat Wolff und Lehrer Monetzky: Schulkundliche Fragen.
16.30—17.00: Dr. Carl David Marcus: Der Bauer in der germanischen Dichtung [Hilde Mannstaedt-Marcus, Rezitation].
17.00—18.00: Übertragung aus Leipzig.
18.00—18.30: Dr. Johannes Günther: Bühnenkunst im Wandel der Zeiten. Das Theater Griechenlands.

18.30—18.55: Gertrud van Eyseren und Lektor Claude Grander: Französisch für Anfänger.
18.55—19.45: Prof. Dr. Anton Jirku: Die großen Propheten des Alten Testaments.
Ab 20.30: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m

750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 1,5 kW 250 m

11.15—11.55: Köln. Schulfunk. Dr. Berger: Frühling in Japan.
13.05—14.30: Köln. Mittagskonzert.
16.00—16.30: Köln. Kinderstunde.
käppchenspiel.
16.35—17.00: Elberfeld. Aus dem Leben der höheren Schule. Oberstudiendirektor Dr. Püttmann: Form und Ziel des heutigen Mädchenschulwesens.
17.05—17.30: Köln. Dr. Mella: Die internationale Presseausstellung in Köln.
17.30—18.00: Köln. Intendant Ernst Hardt liest Kleine Kostbarkeiten der Weltliteratur.
18.00—18.55: Köln. Beethoven-Stunde. Otto Urack, Cello; Egbert Grape, Klavier.
19.15—19.45: Köln. Französisch.
19.45—20.10: Köln. Prof. Dr. Haberland: Lebensvorgänge beim gesunden und kranken Menschen. Das Blut.
20.15: Köln. **Abendkonzert.** Das kleine Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Eysoldt.
1. Humperdinck: Vorspiel zu „Hänsel und Gretel". — 2. Kockert: Chromatischer Walzer. — 3. Morena: Brahms Memoiren. — 4. Nevin: Narcissus. — 5. Coleridge-Taylor: Zigeuner-Suite. — 6. Kreisler: Wiener Capriccio. — 7. Suppé: Aus „Fatinitza". — 8. Bizet: Duett aus „Carmen" [Kläre Hansen, Leonardo Aramesco]. — 9. Moskowsky: Serenade. — 10. Hajosch: Lo, holde Lo! — 11. Ganne: Die Zarin, Mazurka. — 12. Eysoldt: Pressa-Marschlied.
Anschließend Funkstille.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m

990 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

15.00—15.30: Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt.
16.30—17.55: Alte Hausmusik. Käthe Grundmann, Gesang; Eduard Wißmann, Flöte; Ernst Latzko, Klavier.
1. Mattheson: Sonate für Flöte und Klavier, D-dur (Andante — Tempo di Gavotte — Adagio — Allegro-Adagio — Arie — Vivace) [Ed. Wißmann]. — 2. Kirnberger: Fuge; Joh. Ludw. Krebs: I. Bourlesca; II. Gigue [Ernst Latzko]. — 3. H. L. Haßler: I. Deutsches Tanzlied; II. Gaillarde; Phil. Heinr. Erlebach: Ihre Gedanken [Käthe Grundmann]. — 4. Aus der englischen Virginalmusik; Dr. John Bull: Pavane; Byrd: Jone, come kiss me now (John, küß mich nun) [E. Latzko]. — 5. Purcell: a) Since from my dear Astrea's sight (Vom Anblick meiner Astrea); b) I attempt from love's sickness to fly (Liebesklage); c) Nymphs and Shepherds come away (Kommt Schäferin und Hirten, kommt) [Käthe Grundmann]. — 6. Vivaldi: Konzert für Flöte und Klavier, D-dur, II cardellino (Allegro — Cantabile — Allegro) [Eduard Wißmann]. — 7. Raffaello Routani (gest. 1622): Canzonette: Or ch'io non sequopiu (Nun, da ich nicht mehr auf den Pfaden wandle); G. B. Pergolesi: Arietta: Se tu m'ami (Wenn du mich liebst); G. Paisiello: Arietta: Ehi, lo trepiede (Sie kauft . . .) [Käthe Grundmann]. — 8. Fünf Stücke altfranzösischer Clavecinisten: a) Daquin: Le coucou; b) Rameau: Vogelversammlung; c) Rameau: Die Henne; d) Couperin: Die verliebte Nachtigall; e) Couperin: Tic-Toc-Choc [Ernst Latzko]. — 9. Händel: Sonate für Flöte und Klavier, F-dur. — 10. Händel: Arie aus „Allegro, Pensieroso e Moderato" mit obligater Flöte [Käthe Grundmann].
18.05—18.30: Frauenfunk. Dr. Else Ulich-Beil: Die Frauen um 1848.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: Rechtsanwalt Max Lurje: Die Ergebnisse der Blutkörperprüfung in ihrem Wert und Unwert für die rechtliche Prüfung.
19.30—20.00: Photographischer Lehrgang für Amateure.
20.15: **Seligkeit des Schaffens.** Sprecher: Willy Buschhoff.
1. Goethe: Künstlers Abschied. — 2. Kleist: Gedanken über das Schaffen. — 3. G. Hauptmann: Michael Kramers Worte an Lachmann. — 4. J. P. **Jacobsen:** Niels Lyhnes Bekenntnis an die Mutter. — 5. van Googh: Aus Briefen. — 6. Thomas Mann: Die schwere Stunde. — 7. Robert Walser: Das Zimmerstück. — 8. Dehmel: Erntelied.
21.15: Volkstümliches Orchesterkonzert. Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent: Dr. F. K. Duske.
1. Dvorák: Ouvertüre zu „Der Bauer ein Schelm". — 2. Armandola: Moderne Ballettsuite: a) Mazurka; b) Scherzo; c) Walzer; d) Intermezzo; e) Finale. — 3. Nicolai: Melodien aus „Die lustigen Weiber von Windsor". — 4. Humperdinck: Melodien aus „Das Mirakel". — 5. Moszkowski: Menuett. — 6. O. Straus: Walzerträume.
22.30—24.00: Unterhaltungs- und Tanzmusik.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m

530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
1470 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 204,1 m
1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m

12.55: Mittagskonzert. Kammerquartett Anny Rosenberger.
1. Ralf: Rubinstein-Mosaik. — 2. Marziili: Barcarole apassionata. — 3. Dellinger. — 3. Potpourri aus „Don Cäsar". — 4. Zimmer: Die Marzipanpuppe, Charakterstück. — 5. Morena: Die Flamme im Herzen, Valse Boston. — 6. Lindsay: Ha - Ra - Ri - Ri, Groteske.
14.45—15.45: Stunde der Frau.
16.00: Kurt Kramarsky: Die Aufzucht künftiger Derbykandidaten.
16.30: Unterhaltungskonzert. Ungarische Kapelle Joska Nyary. — Übertragung aus der Galerie Arkadia.
17.35: Oberbaurat A. Höchtl: Die Durchführung der Ausstellung Heim und Technik 1928.
18.15: Unterhaltungskonzert.
1. Auber: Ouvertüre zu „Die Stumme von Portici". — 2. Mehul: Fantasie aus „Joseph". — 3. Müller-Melborn: Humoreske. — 4. Wilhelmy-Wagner: Parsifal-Paraphrase [Violinsolo]. — 5. Tschaikowskij: Chant d'Automne. — 6. Godard: Migonnette. — 7. Schumann: Liebesgarten, Lied. — 8. Bach: Bourrée [Violinsolo]. — 9. Hummel: Rondo alla Turka.
19.15: Werbevortrag.
19.30: Wallensteins Antlitz. Eine Geschichte aus dem 30jährigen Krieg von Walter Flex [Otto Framer].
20.00: **Sinfoniekonzert d. Rundfunkorchesters.** Leitung H. A. Winter. Mitwirkende Wolfgang Ruoff, Klavier.
1. Beethoven: Klavierkonzert Nr. 3 c-moll, op. 37 (Allegro con brio — Largo — Rondo, Allegro). — 2. Beethoven: II. Sinfonie D-dur, op. 36 (Adagio molto — Larghetto — Scherzo: Allegro, Allegretto molto).
21.10—22.20: Nürnberg. H. F. Dolinger: Die Nürnberger Dürerfestlichkeiten.
21.20: Nürnberg. Unterhaltungskonzert. Kapelle Johann Schwarz.
1. Armeemarsch Nr. 7. — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathee". — 3. Blon: Frauenliebe und Leben, Walzer. — 4. Gilbert: Potpourri aus „Die keusche Susanne". — 5. Siede: Ein Schäferstündchen, Intermezzo. — 6. Jünger: Die Welt ist so schön, Marsch.
22.25—22.40: Staatsminister a. D. Dr. v. Brettreich: Zum Gedächtnis Henri Dunants, des Begründers des Roten Kreuzes.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m

520 Kc/s Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m

15.45: Frauenstunde. Die Blumenpflege und die Frau.
16.15: Nachmittagskonzert.
1. Delibes: Ouvertüre zu „Le roi l'a dit". — 2. Reger: Mariä Wiegenlied. — 3. Reger: a) Reigen; b) Humoreske. — 4. Beethoven: Ouvertüre zu „König Stephan". — 5. Nicolai: Fantasie aus „Die lustigen Weiber von Windsor". — 6. Anzer: Zwergenhochzeit, Intermezzo. — 7. Robrecht: Walzerpotpourri. — 8. Derksen: Deutschlands Söhne, Marsch.
18.15: Reg.-Rat Dr. Korallus. Amerikanische Riesenvermögen. Ford.
18.45: Prof. Dr. Willib. Nagel: Die Wege zur neuen Musik.
19.15: Pfarrer Adolf Langbein: Von deutschen Kolonisten an der Indianergrenze in Südbrasilien.
19.45: Nachrichten süddeutscher Funkvereine.
20.00: **Oscar-Ludwig-Brandt-Abend. Afrika.**
1. Palestrina: Maria, Stern des Meeres (alter Hymnus; bearb. von H. Rosenberg). — 2. Luis de Camoens: Vasco da Gama berichtet über seine Umsegelung Afrikas (Aus: Die Lusiaden). — 3. Harfenlied, vom westafrikanischen Stamm der Pangwe (bearb. von H. Rosenberg): Das Sklavenschiff (Heinr. Heine); Xylophonstück mit Fagott, vom westafrikanischen Stamm der Pangwe (bearb. von H. Rosenberg). — 4. Napoleon: Die Schlacht bei den Pyramiden; Rouget de l'Isle: Le chant du combat (Auf Wunsch des Ersten Konsuls Bonaparte — Für die ägyptische Armee). — 5. Bengt Berg: Unter Elefanten. — 6. Das Wunder im Kampf gegen den Stamm der Elmoran in der Massaisteppe (Aus: Ich bin Ich — Der Roman Karl Peters) [Balder Olden]. — 7. Und der König tanzt, Tropenskizze (Leo Herbst); Der Kongo, Gedicht einer Negerstudie (Vachel Lindsay); Golliwogg's cake walk (Claude Debussy). Anschließend Abendkonzert. Philharmonisches Orchester Stuttgart. Dirigent Efrem Kurtz.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 2. Cherubini: Ouvertüre zu „Anakreon". — 3. Rich. Strauß: Walzer aus „Der Rosenkavalier". — 4. Bizet: L'Arlésiennesuite. — 5. Schubert-Liszt: Ungarischer Marsch.

AUSLAND

600 Kc/s Aberdeen 500 m

15.30: Schulfunk.
15.45: Konzert.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Schallplattenmusik.
19.00: Übertragung aus Dundee.
19.15—21.35: Übertragung aus London.
21.40: **Schottisches Programm.**
22.30—24.00: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

18.00: Nachmittagskonzert.
19.30: Mitteilungen der Sendestelle.
19.35: Prof. Dr. R. Horvat: Bilder aus der Weltgeschichte.
19.50: Prof. Kolin: Henry Duriand, der Begründer des „Roten Kreuzes" (anläßlich des 100. Geburtstages).

870 Kc/s Barcelona (eaj1) 3,5 kW 344,8 m

18.10: Für die Frauen.
18.30: Konzert des Sextetts.
20.40: Englisch.
21.05: **Orchesterkonzert.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Die diebische Elster". — 2. Waldteufel: Immer oder nimmer, Walzer. — 3. Grieg: Chanson triste. — 4. Liszt: Consolation. — 5. Elgar: Herbstlied.
21.45: Lope F. Martinez de Ribera liest eigene Dichtungen.
22.05: Militärmusik.

300 Kc/s Basel 0,25 kW 1000 m

20.00—20.30: Dr. Hans Ehinger: Drei moderne Spielopern (zur Einführung in den Einakterabend am 9. Mai).
20.00—22.00: **Übertragung aus Bern.**

980 Kc/s Belfast 306,1 m

15.30: Konzert. Haydn und Bach.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Bunter Abend.
21.00: Übertragung aus London.
21.40: **„The Dreamer"** (Der Träumer). Einakter von A. E. Colvile.
22.30—24.00: Übertragung aus London.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Padouk: Paraphrase über ungarische Volkslieder. — 2. Elgar: a) Liebesgruß; b) Die Krone Indiens.
20.30: L. Mowinckel: Das englische Musikleben.
21.00: Streichquartett.
1. Stanford: Streichquartett d-moll. — 2. Coleridge-Taylor: Fantasiestücke.
21.30: Erling Kofstad: Henry Dunand und das Rote Kreuz.
22.15: Englisch für Anfänger.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

16.00—17.30: Orchester vom Kursaal, Chaux-de-Fonds.
19.30—20.00: B. Hofmänner: Paula der Schweizer Naturpark.
20.00—20.30: **Lieder und Arien.** Nesweta.

20.30—21.15: Übertragung aus Lausanne.
21.15—22.35: Orchester vom Kursaal.

920 Kc/s Bournemouth 326,1 m

14.30: Übertragung aus London.
16.00: Konzert aus Bobby's Restaurant.
16.15: Übertragung aus London.
16.30: Fortsetzung des Konzerts.
17.00: Übertragung aus London.
19.00: Hugh Roberts: Robert Louis Stevenson in Bournemouth.
19.15—22.30: Übertragung aus London.
22.30: Tanzmusik aus dem Westover.
23.00—24.00: Übertragung aus London.

680 Kc/s Brünn 3 kW 441,2 m

15.00—15.30: Mit dem Mikrophon auf dem Flugplatz. Landung und Start eines Flugzeuges und Interview mit dem Flugplatzdirektor. — Übertragung vom staatlichen Flugplatz in Cernovic.
15.30—16.00: Nachmittagskonzert.
16.00—16.15: M. Petrvalská: Sommerhüte.
18.10—18.25: Deutsche Sendung. Märchenvorlesung.
18.25—18.40: Dr. J. Podhradsky: Warum ist die Geflügelzucht bei uns wenig erträglich?
18.40—19.00: Ing. Jar. Lemarie: Erinnerungen an den schwarzen Kontinent.
19.00—19.40: Übertragung aus Preßburg.
19.40—20.00: Einführungsvortrag zum Abendkonzert. Prof. Dr. V. Helfert.
20.00—22.00: **Populäres Konzert der Orchester-Vereinigung.** Dirigent J. Janota. Kompositionen von Dvorak.
1. Karnevalouvertüre. — 2. Die Mittagshexe, sinfonische Dichtung. — 3. Rhapsodie g-moll. — 4. Sinfonie „Aus der neuen Welt".
22.00—22.15: Übertragung aus Prag.

540 Kc/s Budapest 3 kW 557,6 m

16.00: Für die Frauen.
17.00: Ungarische Lieder. Zu vier Händen am Klavier [Frl. Uray u. Th. N. Gerber].
18.40: Dr. Nandat Horst: Geologischer Vortrag.
19.00: **„Der Blaufuchs".** Spiel in 3 Akten von Hercezgh Ferenc.
Anschließend Zigeunermusik.

850 Kc/s Cardiff 353 m

14.30: Übertragung aus London.
16.00: Leichtes Sinfoniekonzert aus dem National Museum of Wales.
17.00: C. M. Haines: Moderne Dramatiker. Sutton Vane.
18.00: Orgelkonzert aus dem New Palace Theatre, Bristol.
19.00: E. Rees: Bunyans 300. Geburtstag.
19.15: Übertragung aus London.
21.40: **Heiterer Abend.**
22.30—24.00: Übertragung aus London.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

16.10: Sanitär-hygienischer Kursus.
16.45: Musikunterricht.
17.15: Populäres Konzert.
20.00: **Konzert.**

180 Kc/s Charkow 4 kW 1700 m

17.10: Zeitung Rote Selbstverteidigung.
17.40: Genossenschaftszyklus.
18.10: Zyklus: Technik den Massen.
18.40: Militärischer Vortrag.
19.10: **Rotarmistenkonzert.**
21.25: Zeitung Neue Bürgerschaft.

610 Kc/s Daventry (Experimental) 491,8 m

15.00: Konzert aus dem Rivoli-Theatre.
16.00: Militärmusik.
18.45: Tanzmusik.
20.00: Klavierduette.
1. Händel: Concerto grosso h-moll. — 2. Mozart: Rondo aus der Türkischen Sonate, A-dur. — 3. Clementi: Sonate B-dur.
20.35: „Our Peg". Musikalisches Spiel in drei Akten von Edw. Knoblock. Lyrik von Harry Graham. Musik von Harold Fraser Simson.
22.15: Vorlesung.
22.35—23.15: Bunte Stunde.

187 Kc/s Daventry 1604,3 m

11.00: Schallplattenmusik.
20.00—20.30: W. T. Stephenson: Moderne Transportmittel. Die Schienenwege.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

20.20: **Übertragung aus Lausanne.**
21.20: Isabelle Febran: Was ich in Kopenhagen sah.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

15.15: Schulfunk.
15.35: Französisch.
16.00: Leichte Musik.
17.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus Dundee.
19.15—21.35: Übertragung aus London.
21.40: **Heiterer Abend.**
22.30—24.00: Übertragung aus London.

800 Kc/s Helsingfors 1 kW 375 m

18.00: Kinderstunde.
19.10: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.10 u. 19.30: Lahti. Vorträge.
19.30: Vortrag.
20.00: Übertragung aus Lahti.
20.00: Lahti. **Konzert.**
1. Ohmann: Harfenmusik. — 2. Weber: Fantasie hongroise, Andante e Rondo; Mozart: Concerto, Rondo Tempo di Menuette; Neukirchner: Romanze; Cui: Etüden, C-dur [Aarne Viljava]. — 3. Rezitationen [Kirsti Suonio. — 4. Sandell: Schwedische Volkstänze; Nielsen: Tanzszene und Folie d'Espagne, aus „Maskarade"; Chabrier: Espana; Rubinstein: Toreador et Andalouse; Ancliffe: Carneval at Nice [Orchester].

1020 Kc/s Hull 294,1 m

14.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus Manchester.
19.15—24.00: Übertragung aus London.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

16.40: Vortrag.
17.20: St. Nitsch: Ereignisse in Indien.
17.45: Übertragung aus Warschau.
19.20: **„Faust".** Oper von Gounod. — Übertragung aus dem Theater.
22.30: Tanzmusik.

250 Kc/s Konstantinopel 5 kW 1200 m

20.00: **Leichte Musik.**

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
260 Kc/s Kalundborg 1153,8 m

12.00—14.00: Konzert a. d. Restaurant Wivel.
15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
17.00—17.50: Für die Kinder.
17.50—18.20: H. Paludan: Einjährige Sommerpflanzen.
18.20—18.50: Frau Munch-Petersen: Massieren als Erwerbszweig.
19.30—20.00: Helge Frederiksen: Henry Dunant.
20.00—20.20: Rezitationen.
20.20: Einführung zur Opernübertragung.
20.30—23.00: **„Die verkaufte Braut".** Oper von Smetana. — Übertragung aus dem Kgl. Opernhaus. — In der ersten Pause Einführung zum 2. und 3. Akt.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

17.30: Deutsch.
18.00—19.00: Vorträge.
19.30: **Konzert.**
1. Tschaikowskij: Trio. — 2. Rimsky-Korßakoff: Hymne an die Sonne, aus „Le coq d'or". — 3. Mozskowski: Gitarre. — 4. Goltermann: Cellokonzert e-moll. — 5. Grieg: Sonate e-moll. — 6. Chopin: Zwei Walzer. — 7. Franceur-Kreisler: Siciliana und Rigaudon. — 8. Larrink: Rondo. — 9. Chopin: Notturno. — 10. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 12.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

16.40—17.05: Pädagogische Bücher.
17.20—17.45: Übertragung aus Kattowitz.
17.45—18.55: Übertragung aus Warschau.
19.30: **Übertragung aus Kattowitz.**
22.30—23.30: Konzert aus dem Restaurant Pavillon.

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

20.01: **Orchester- und Klavierkonzert.**
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Fidelio". — 2. Beethoven: Waldsteinsonate, op. 53, für Klavier. — 3. Mendelssohn: Notturno aus „Ein Sommernachtstraum". — 4. Chopin: a) Mazurka; b) Walzer Des-dur; Liszt: Sospiro, Konzertetüde, für Klavier. — 5. Schubert: Ouvertüre zu „Rosamunde".
21.30: Literarischer Vortrag.

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m

14.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus Manchester.
19.15—24.00: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

17.00: Arbeiterzeitung.
17.30: Inlandrundschau.
19.00: Mitteilungen des Leningrader Gewerkschaftsrates.
20.00: **Konzert oder Übertragung.**

1010 Kc/s Liverpool 297 m

14.30—15.15: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus Manchester.
19.15—24.00: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 361,4 m

12.00: Leichte Musik.
13.00—14.00: Kapelle Georges Boulanger.
14.30: Sir W. Davies: Musikunterricht. Die Wiederholung.
15.15: Musikalisches Zwischenspiel.
15.20: Französisch.
15.50: Musikalisches Zwischenspiel.
16.00: Konzert aus dem Marble Arch Pavillon.
16.15: T. R. Scott: Fossilien.
16.30: Fortsetzung der Konzertübertragung.
17.00: Holt Marvell: Südfrankreich.
18.00: Schallplattenmusik.
19.00: R. Scott: Monatsbericht.
19.15: Die Grundlagen der Musik. Etüden von Chopin.
19.25: A. J. Pearse: Witz und Humor in Büchern. Charles Lamb.
19.45: **Konzert** der Kapelle der Kgl. Luftflotte.
1. Engleman: Potted Overtures, humoristischer Sketch. — 2. Drei Lieder für Sopran. — 3. Valverde: Aus der spanischen Operette „La gran via". — 4. Zwei Lieder für Bariton. — 5. Ford: Bachanale, aus dem Ballett „Faust". — 6. German: Zwei Lieder für Sopran. — 7. Komzak: Wiener Volkslieder-Potpourri. — 8. Zwei Lieder für Bariton. — 9. Abt: Gute Nacht, Lied.
21.15: Sir W. Davies: Musik und der Laienhörer.
21.40: Bunter Abend.
22.30: Morton Downey in einer kurzen Unterhaltung.
22.45—24.00: Tanzmusik aus dem Hotel Mayfair.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

19.00: Orchester Artys.
1. Chueca: Fantasie. — 2. Thomas: Fantasie aus „Le Cid". — 3. Vortrag. — 4. Alonso: Fantasie.
20.00—20.30: Tanzmusik aus dem Alcazar.
22.00: **Szenen aus „Ernani".** Oper von Verdi.

546,4 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 549 m

17.05—17.50: Nachmittagskonzert.
20.00—20.30: Deutsch.
20.50: **Konzert.**
1. Weber: Ouvertüre zu „Preziosa". — 2. Martucci: Notturno. — 3. Rinaldi: Harlekins Einzug. — 4. Massenet: Elegie; Wagner: Träume [Sopran]. — 5. Ferroni: Trio D-dur. — 6. Dr. Ferrieri: Nord-Süd, Vortrag. — 7. Beethoven: Kreutzer-Sonate. — 8. Saint-Saens: Violinkonzert a-moll. — 9. Rezitationen. — 10. Foroni: Sinfonie c-moll.
23.00—23.30: Jazzmusik.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

14.30: Violoncello- und Klavierkonzert aus der Houldswor-Hall.
15.50: Nachmittagskonzert.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Konzert aus dem Theatre Royal.
19.00: E. D. Simon: Nördliche Industriestädte. Manchester.

19.14—21.30: Übertragung aus London.
21.40: **Abendkonzert.**
1. Drei Lieder für Tenor. — 2. Chopin: Scherzo h-moll [Klavier]. — 3. Drei Lieder für Sopran. — 4. Drei Lieder für Tenor. — 5. Wielhorski: Zwei Mazurkas; Rozycki: Legende; Marzewski: Polnischer Tanz [Klavier]. — 6. Vier Lieder für Sopran.
22.30—24.00: Übertragung aus London.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m

16.45: Englisch.
17.20: Parteipolitischer Vortrag mit anschließender Diskussion aus dem Moskauer Parteiklub.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

15.00: Übertragung a. dem Zentralen Bauernhaus.
16.20: Bauernzeitung.
18.10: Vortrag: Soziale Fragen.
18.40: **Übertragung einer Oper aus dem Experimentalen Theater** (voraussichtlich **„La Bohème"**; Oper von Puccini).

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
20.50: **Konzert.**
1. Adam: Ouvertüre zu „Le roi d'Ys". — 2. **„Bajazzo"**. Oper in zwei Akten von Leoncavallo. — 3. Franchetti: Aus „Germania". — 4. Mascagni: Iris.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

14.30: Übertragung aus London.
16.30: Orgelkonzert.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Lieder, Rezitationen.
19.00: E. Plowman: Träume.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: Konzert der Armstrong Choral- und Orchester-Gesellschaft.
21.50: **„The Healing Herb"**. Lustspiel von E. A. Bryan.
22.30: Tanzmusik.
23.15—24.00: Übertragung aus London.

1090 Kc/s Nottingham 275,2 m

14.30: Übertragung aus London.
17.00: Übertragung aus London.
19.00: Gordon Bagnal: Studentenleben in Deutschland.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: Konzert. Maienzeit.
20.45: Humoristische Unterhaltung.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s	Frederikstad	434,8 m
540 Kc/s	Hamar	555,6 m
730 Kc/s	Notodden	411 m
600 Kc/s	Porsgrund	500 m
670 Kc/s	Rjukan	448 m

18.10: Haushaltsfunk.
18.55: Stenographiediktat.
19.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.00: Erster Akt aus **„Cavalleria rusticana"**. Oper von Mascagni.
21.30: E. Kofstad: Henry Dunand und das Rote Kreuz.

655 Kc/s Paris Telegraphenschule 458 m

1155 Kc/s	Bordeaux	1,5 kW	259,6 m
113 Kc/s	Eiffelturm	15 kW	2650 m
1132 Kc/s	Grenoble	1 kW	265 m
1045 Kc/s	Lille	1,5 kW	287 m
1071 Kc/s	Limoges	1 kW	280 m
630 Kc/s	Lyon	1,5 kW	476,2 m
1000 Kc/s	Marseille	0,5 kW	300 m
1111 Kc/s	Rennes	1,5 kW	270 m
1220 Kc/s	Toulouse	0,5 kW	245,9 m

14.00: Mittagskonzert.
1. Fauré: Masques et Bergamasques. — 2. Moszkowski: Menuett. — 3. Gounod: Fantasie aus „Faust". — 4. Fièvet: Matin d'Avril.
17.00: Vorlesung aus dem Collège de France.
20.00: Englisch.
21.00: Aus **„Romeo und Julia"**. Oper von Gounod.
22.00: Politische Auslandswochenschau.

171 Kc/s Paris 8,2 kW 1750 m

(Radio Paris.)
12.30: Orchester Alb. Locatelli.
15.45: Nachmittagskonzert.
1. Saint-Saens: Trio. — 2. Grieg: Sonate [Violoncello]. — 3. Rabeaud: Separation. — 4. Camonin: Profils; Busser: Valse impromptu [Klavier]. — 5. Turina: Miramar. — 6. Franck: Sonate [Violine]. — 7. Chaminade: Rigaudon.
19.45: Englisch.
20.30: Literarischer Vortrag.
20.45: **Bunter Abend.**

750 Kc/s Plymouth 400 m

14.30: Übertragung aus London.
18.00: Solistenkonzert, Sendespiel.
19.00: Miss King: Madam Curie.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: Streichmusik der Kgl. Marinekapelle.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
17.00—17.20: Englisch.
17.20—17.45: Übertragung aus Kattowitz.
17.45—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.30—20.30: **Übertragung aus Kattowitz.**
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Palais Royal.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

16.10—16.20: Für die Kinder.
16.30—17.30: Militärmusik aus dem Baumgarten.
17.30—17.50: Vorträge.
18.25—18.35: Jos. Bily: Das neue Gesetz über Krankenversicherungen der Privatangestellten in Polen.
18.25—18.35: Landwirtschaftsfunk auf Welle 1110 m.
19.00—20.00: Übertragung aus Preßburg.
20.10: **Heiteres Stündchen.**
21.00: Konzert.
22.20—22.50: Konzert aus dem Restaurant d. Nar. dum.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

17.30—18.30: Konzert:
1. Slowenische und chorvatische Lieder [M. Perslová]. — 2. Strauß: Lieder [R. Hübner]. — 3. a) Chlup: Dumka; b) Wieniawski: Scherzo und Tarantella [V. Rajtr, Violine]. — 4. a) P. Tosti: Lieder; b) Strauß: Lieder [M. Perslová]. — 5. Strauß: Lieder [R. Hübner]. — 6. Vieuxtemps: Andante religioso aus dem IV. Violin-Konzert (V. Rajrt]. — 7. Slowakische Volkslieder [M. Perslová].
18.30—18.45: Ing. M. Jurkovic: Das Landwirtschaftliche Museum in Preßburg.
18.45—19.00: „Phaethon", dramatische Dichtung von O. Theer. Dialog aus dem ersten Teil.
19.00—19.40: Slowakisches Ständchen.
1. Prof. Dr. S. Osusky: Die slowakischen Dichter glaubten an die Befreiung der Nation. — 2. Hrusovsky liest seine Novelle Dolorosa. — 3. J. L. Bella: Streich-Quartett c-moll, op. 27 [Prof. N. Kubát, J. Rákosnik, J. Simon, A. Simek-Vojik].
20.00—22.15: **Übertragung aus Prag.**

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

17.30—18.30: Vorträge.
18.30: Englisch.
19.00: **Populäres Konzert.**
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Die Geschöpfe des Prometheus". — 2. d'Albert: Fantasie über Motive a. „Mareike von Nymwegen". — 3. Michele: Dritte kleine Suite. — 4. Chorlieder. — 5. Violinsoli. — 6. Rezitationen. — 7. Chorlieder. — 8. Balfe: Ouverüre zu „Das Zigeunermädchen". — 9. Frederiksen: Im Norden, drei Charakterstücke in Form einer Suite. — 10. Ferraris: Valse lente. — 11. Chabrier: Spanische Rhapsodie.

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

17.30—18.30: Konzert aus der Casinetta.
18.30—18.45: Morsekursus.
20.00—20.30: Englisch.
20.45: **„Carmen"**. 2., 3. und 4. Akt. Oper von Bizet.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

14.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
19.15—24.00: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	Boden	2 kW	1190 m
840 Kc/s	Falun	2 kW	357,1 m
720 Kc/s	Göteborg	1 kW	416,5 m
1150 Kc/s	Malmö	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	Motala	30 kW	1380 m
416 Kc/s	Östersund	2 kW	720 m
550 Kc/s	Sundsvall	1 kW	545,6 m

18.00: Für die Kinder.
18.30: Leichte Musik.
19.00: Gartenfunk.
19.15: Wirtschaftspolitischer Vortrag.
19.45: Leichte Musik.
20.10: Einführung zur Oper.
20.30: **„Die verkaufte Braut"**. Oper von Smetana. — Übertragung aus dem Kgl. Opernhaus.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

14.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: B. Button: Ferienwanderungen.
19.15—24.00: Übertragung aus London.

1020 Kc/s Swansea 294,1 m

14.30: Übertragung aus London.
18.00: Orgelkonzert aus der St. Mary's Parish Church.
19.00: Kate Roberts liest eine ihrer walisischen Geschichten.
19.15—21.35: Übertragung aus London.
21.40: Rund um die Stationen.
22.30—24.00: Übertragung aus London.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m

12.45: Mittagskonzert.
17.20: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.30: Leichte Musik.
21.00: **Konzert.**
22.00: Tanzmusik.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

16.00—16.25: A. Uziemko: Die Seefischerei.
16.40—17.05: Hygienisch-medizinischer Vortrag.
17.20—17.45: Übertragung aus Kattowitz.
17.45: Nachmittagskonzert.
1. Händel: Concerto grosso Nr. 10. — 2. Ph. E. Bach: Capriccio; Rossi: Andantino; Händel: Passacaglia [Klavier]. — 3. Schumann: Ouvertüre zu „Genofeva". — 4. Schumann: Kinderszenen [Klavier].
19.30: **Übertragung aus Kattowitz.**
22.30—23.30: Tanzmusikübertragung.

580 u. 520 Kc/s Wien 5 kW 517,2 u. 577 m

840 Kc/s	Graz	4.5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	Innsbruck	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	Klagenfurt	1,5 kW	272,7 m

16.15: Nachmittagskonzert.
Stolz: Aus der guten, alten Zeit, Walzer. — Mozart: Ouvertüre zu „Titus". — Sobotka: Cinq morceaux de Concert, Suite. — Verdi: „Othello"-Fantasie. — Berény: Montmartre, Walzer. — Eberle (Haensch): Sang und Klang aus dem Osten, russisches Potpourri. — Bee und Packay: Vladivostok, Shimmy. — Murzilli: Fascinata, Serenade. — Lehár: Willst du? Tanzlied.
17.50: Sigm. Nissel: Das Wiener Wirtschaftsleben und die Festwochen.
18.00: Dir. Rich. Seyss-Inquart: Behandlung jugendlicher Rechtsbrecher.
18.30: Ant. Proksch: Lehrlingswesen einst und jetzt.
19.00: Französisch für Vorgeschrittene.
19.30: **„La Bohème"**. Oper in vier Bildern von Giacomo Puccini. — Übertragung aus der Wiener Staatsoper.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

15.30—16.00: Übertragung aus Warschau.
16.00—16.15: Bericht in Litauisch.
16.55—17.20: Literarische Stunde.
17.20—17.45: Dr. Jeanne Bortkiewicz: Sozialhygienischer Vortrag.
17.45—18.45: Übertragung aus Warschau.
19.20—22.00: **Übertragung aus Kattowitz.**
22.30—23.30: Tanzmusik.

510 Kc/s Zürich 1 kW 588 m

16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
19.47: Die neue Schweiz. Dr. Paul Lang spricht zum 100. Geburtstag von Henri Dunand und das Rote Kreuz.
20.15: **Heiterer Abend.** Bläser-Soli. Hausorchester. Erich Hoffmann auf Hohner Mundharmonika. Tschümperli und Tämperli.
22.10: Tanzmusik des Ad Astra Club-Orchesters.

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,5 kW 236,2 m

15.30: Frauenfragen und Frauensorgen. Margarethe Caemmerer: Ausdrucksmöglichkeiten der Frauenerscheinung durch die Kleidung. Muß man sich nach der Mode kleiden?
16.00: Prof. Dr. E. Seligmann: Aktive Schutzimpfung gegen Diphtherie.
16.30: Städtebilder. Europäische Hauptstädte. Dr. Hermann Hieber: Amsterdam.
17.00—18.30: Orchesterkonzert. Berliner Funkorchester. Dirigent Bruno Seidler-Winkler. 1. Flotow: Ouvertüre zu „Alessandro Stradella". — 2. Kienzl: Tanzfest aus „Don Quichotte" (Ritterspiel — Maurischer Tanz — Tarantella). — 3. Puccini: Fantasie aus „La Bohème". — 4. Tschaikowskij: Die aufrichtige Schäferin, Suite (Introduktion — Gladiatorenkampf — Auftritt der Jungfrauen — Festlicher Tanz). — 5. Schubert: Zwischenaktmusik aus „Rosamunde". — 6. Donizetti: Sextett und Finale aus „Lucia di Lammermoor". — 7. Kretschmer: Eriksgang und Krönungsmarsch aus „Die Folkunger".
19.00: Einführung und Personenverzeichnis zu der nachfolgenden Übertragung aus der Staatsoper.
19.30: Übertragung aus der Staatsoper Unter den Linden. Spielzeit 1927/28. **„Der Troubadour"**. Oper in vier Akten von G. Verdi. Personen: Graf von Luna — Leonore — Azucena, eine Zigeunerin — Manrico — Ferrando — Ines — Ruiz — Ein alter Zigeuner — Ein Bote — Gefährtinnen Leonores — Diener des Grafen — Krieger — Zigeuner und Zigeunerinnen.
Die Handlung spielt teils in Biscaja, teils in Arragonien.
Danach Zigeunerweisen. Kapelle Emil Roosz.
1. Lindsay-Theimer: Villány-Csárdás. — 2. Ein süßes Wort, ein tiefer Blick, Serenade; Kurucz: Ungarisches Lied [Irene Ambrus, Sopran, mit Triobegleitung]. — 3. Hubay: Hullámzo Balaton, Czardasszene; Kálmán: Komm, Zigány, aus „Gräfin Mariza". — 4. Lehár: Mariska; Balasz: Resignation [Irene Ambrus]. — 5. Lehár: Zigeunerliebe, Walzer nach Motiven der gleichnamigen Operette. — 6. Németh: Spiel', Zigeuner!; Kurucz: Ungarisches Lied [Irene Ambrus]. — 7. Zigeunerlieder-Potpourri.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 0,7 kW 329,7 m

16.00—16.30: Stunde mit Büchern.
16.30—18.00: Russische Melodien.
Bernards: Russische Volksmusik, Potpourri. — Rubinstein: Valse Caprice. — Tschaikowskij: Lied ohne Worte. — Mussorgsky: Polonaise. — Tschaikowskij: Andante cantabile. — Urbach: Glinka-Juwelen, Fantasie. — Tschaikowskij: a) Canzonetta; b) Serenade mélancolique [Bruno Janz, Violine]. — Fétras: Skizzen aus Rußland, Potpourri.
18.00—18.25: Verschollene deutsche Dichter. Dr. Werner Milch: Die Sehnsucht nach Italien. Maler Müller und Zacharias Werner [Peer Lhot, Rezitation].
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25—19.50: Stunde der Schlesischen Monatshefte.
19.50—20.30: Der Malerdichter Hanns Fechner. 1. Aus „Mein liebes altes Berlin: Von aussterbenden Tieren und Menschen"; aus „Menschen, die ich malte"; aus „Der Spreehanns": Handwerker [Peer Lhot, Rezitation]. — 2. Hanns Fechner: Humor am Wege.
20.30: **Sinfoniekonzert.** Schlesisches Landesorchester. Leitung Hermann Behr.
1. Tschaikowskij: Ouvertüre und Fantasie aus „Romeo und Julia". — 2. J. Marx: Romantisches Klavierkonzert (Allegro moderato — Andante affettuoso — Allegro molto [Rudolf Macudzinski]. — 3. A. Borodin: Polowetzer Tänze.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

16.00: Paul Kreisel: Danziger Kanzelhäuser.
16.25—20.00: Übertragung aus Königsberg.
20.00: **Danziger Komponisten. Erich Goebel.** Ilse Wald, Sopran; Erich Goebel, Klavier; Henry Prins, Violine; Lotte Prins, Bratsche; Carl Grosch, Cello; Karl Schröder, Flöte; Joseph Kräupl, Klarinette; Joseph Koller, Horn.
1. Zwei Klavierstücke aus op. 14 (Fliessend, doch nicht zu schnell — Ballade). — 2. Vier Lieder für Sopran: a) Wonne der Wehmut; b) Abendständchen; c) Lied; d) Schließe mir die Augen beide. — 3. Serenade, op. 12, Sextett für Flöte, Klarinette, Horn, Violine, Bratsche und Cello (Heiter bewegt — Etwas langsam — Mäßig bewegt).
Ab 21.00: Übertragung aus Königsberg.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,6 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

13.30—14.30: Schallplattenmusik. Volkstümliche Musik.
15.30—16.00: Stunde der Jugend. Rektor Wehrhan: Berthold von Regensburg und andere Geschichten aus dem Mönchs- und Klosterleben.
16.30—17.45: Konzert. Neue Tanzschlager.
1. M. Spoliansky: Finden Sie, daß Konstanze sich richtig verhält? Foxtrott. — 2. A. Profes: Warum hast du mich nicht mehr lieb? Valse Boston. — 3. Macio Herb. Brown: Puppentanz, Foxtrott. — 4. Otto Goetz: Komm heute Nacht! Tango. — 5. Edgar Allan: Meine Frau ist verreist, Foxtrott. — 6. Jean Gilbert: Such' dein Glück nicht in den Sternen, Blues. — 7. Walter Jurman: Wenn ich den Isak ein bißchen pisak, Foxtrott. — 8. Edgar Allan: Lieber Leierkastenmann, Slow-Fox. — 9. Ray Henderson: Mein Baby-Püppchen (Lucky day), Foxtrott. — 10. de Sylva, Brown und Henderson: Here am i broken-hearted, Slow-Fox. — 11. de Sylva, Brown und Henderson: Magnolia, Foxtrott.
17.45—18.05: Bücherstunde.
18.30—18.45: Werneralvo v. Alvensleben: Porza, eine neue Künstlergemeinschaft.
19.15—19.30: Dr. K. Leuchs: Hebungen und Senkungen des Landes.
19.30—20.00: Französisch.
20.15: **Konzert.** Dessoffscher Frauenchor. Leitung Dr. Julius Maurer. Kurorchester. Leitung W. Georges. — Übertragung aus Bad Soden a. T.
1. Günter Raphael: Fünf Marienlieder für dreistimmigen Frauenchor, op. 15. a) Marias Erwählung; b) Verkündigung; c) Mutter Maria; d) Ora pro nobis; e) Marienlob und Minne. — 2. Ad. Busch: Divertimento für 13 Soloinstrumente (Alla Marcia — Andante — Scherzo — Presto — Andante cantabile — Allegro con spirito). — 3. Hans Gal: Herbstlieder, fünf Gesänge für vierstimmigen Frauenchor, op. 25. a) Der Schnitter; b) Herbstgefühl; c) Regenlied; d) Weisheit des Hafis; e) Erhebung. — 4. Arth. Honegger: Pastorale d'été, für Kammerorchester. — 5. Erwin Lendvai: Vier variierte Volkslieder, für Frauenchor, op. 42 (Uraufführung). a) Das treue Mägdelein; b) Es fiel ein Reif; c) Marienlied; d) Das Mädchen und die Hasel.
Anschließend von Kassel. Ball. Ein Saison-Ausklang. Franz Konrad Hoefert-Berlin, Rezitation. Rundfunkorchester. Leitung Eugen Bodart.
1. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 2. Siegfried v. Vegesack: Ball auf dem Lande. — 3. O. J. Bierbaum: Menuett; Mozart: Menuett. — 4. Goethe: Wechsellied zum Tanz; Gossek: Gavotte. — 5. Müller-Rastatt: Contre; Ziekoff: Amüsementscontre. — 6. Rilke: Spanische Tänzerin; Moszkowski: Spanischer Tanz. — 7. Nur Ungarn können tanzen; Brahms: Ungarischer Tanz. — 8. Großmutter will tanzen; G. Langer: Großmütterchen. — 9. Goethe: Bauerntanz; Merkling: Elsässischer Bauerntanz. — 10. Carl von Lerberghe: Rundtanz; Drigo: Pizzikatopolka. — 11. Hans Müller: Walzer; Joh. Strauß: An der schönen blauen Donau. — 12. Benedikt Lochmüller: Jazz; Vinenz Youman: I want to be happy. — 13. F. K. Hoefert: Nach dem Balle; Anton v. Rubinstein: Melodie.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1100 Kc/s Bremen 0,7 kW 272,7 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

16.15: Bremen, Hamburg. Von Frühling und Liebe.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Gärtnerin aus Liebe". — 2. Grieg: An den Frühling. — 3. Strauß: Perlen der Liebe, Walzer. — 4. Leuschner: Vom Frühling und Frau Minne, Legende. — 5. Fresco: Minnesold: Ballettsuite.
16.15: Hannover. Lieder und Arien. Alice Fränkel. Am Flügel Otto Ebel v. Sosen.
1. Pergolese: a) Nina; b) Se tu m'ami. — 2. Mozart: a) Alleluja; b) Der Sylphe des Friedens. — 3. Schubert: a) La pastorella; b) Der Gott im Frühling. — 4. Brahms: a) Wir wandelten; b) Wie bist du meine Königin; Strauß: Freundliche Vision. — 5. Braunfels: Prolog der Nachtigall, aus „Die Vögel".
16.15: Kiel. Geschichten des Grauens von Edgar Allan Poe [Hans-Joachim Krätke].
1. Der schwarze Kater. — 2. Die Grube und der Pendel.
17.00: Kammermusik-Nachmittag. Alfred Indig, Violine; Rudolf Kupfer, Cello; Adolf Secker, am Flügel.
19.00: Prof. Dr. C. Borchling: Aus alten niederdeutschen Arzneibüchern.
19.25: Landrat Dr. Kracht: Sinn und Bedeutung sozialer Arbeit auf dem Lande.
20.00: Hamburg, Kiel. **Engelbert-Humperdinck-Abend.** Musikalische Leitung und am Flügel Adolf Secker. Einführende Worte H. F. Schaub.
1. Vorspiel zu „Hänsel und Gretel". — 2. Hexenritt aus „Hänsel und Gretel". — 3. a) Duett aus „Die Königskinder" [Erna Kroll-Lange, Kurt Rodeck]; b) Schlußlied des Spielmanns [Gustav Hauff]. — 4. Humoreske E-dur. — 5. Lieder. — 6. Vorspiel zu „Gaudeamus".
20.00: Hannover. **Kammermusik.** Ladschek-Quartett: Max Ladschek, Wilhelm, Both, Köhler.
1. Schubert: Streichquartett für zwei Violinen, Viola und Cello, op. 29, a-moll. — 2. Smetana: Streichquartett e-moll, „Aus meinem Leben".
20.00: Bremen. **Gastspiel der Niederdeutschen Bühne Oldenburg. „Dat Schattenspäl".** Kummedi in een Uptog von Hermann Boßdorf. Spälbaas Karl Randt. — **„Sien veerte Fro".** Een lustig plattdütsch' Spill in een Uptog von Wilfr. Wroost. Spälbaas Dr. Frese.
21.00: Hannover. Frühlingslieder. Lotty Meyer-Burghardt; Doppelquartett des Silcherbundes. Leitung Wilh. Bein.
1. Bünte: Frühlingstraum, fünfstimmig; Dürrner: Der Lenz ist angekommen [Silcherbund]. — 2. Schubert: Die linden Lüfte sind erwacht; Mozart: Komm lieber Mai; Becker: O wie wunderschön ist die Frühlingszeit [Lotte Meyer-Burghardt]. — 3. Breu: Frühling am Rhein; Silcher: Wohin mit der Freud'; Jürgens: Drauß' ist alles so prächtig [Silcherbund]. — 4. Strauß: Frühlingsstimmen, Walzer [Lotte Meyer-Burghardt]. — 5. Molck: Mai; Pfusch: Die Finken und die schlagen; Bein: Neuer Frühling; Surhäuly: Frühling wird es doch einmal [Silcherbund].
Anschließend bis 24.00: Für Hamburg und Kiel Konzert aus dem Restaurant Ostermann. — Für Bremen Übertragung auswärtiger Sender. — Für Hannover Konzert aus dem Georgspalast.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

16.00: Märchenfunk.
16.25: Mundharfenchor der Farenheidschule. Leitung Paul Schulz. Lehrer Schulz: Die Verwertung der Mundharfe im neuzeitlichen Musikunterricht der Volksschule.
1. Wem Gott will rechte Gunst erweisen. 2. Hänschen klein. — 3. Nun ade, du mein lieb Heimatland. — 4. Im schönsten Wiesengrunde. — 5. Ein Männlein steht im Walde. — 6. Guter Mond, du gehst so stille. — 7. Ich hatt' einen Kameraden. — 8. Muß ich denn zum Städtle hinaus. — 9. Kommt ein Vogel geflogen. — 10. Ich hab' mich ergeben.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert. Kapelle Glatzel.
18.20: Elternstunde. Frau Dr. Rosenthal-Calame: Philosophie und Schule.
18.50: Prof. Rothfels: Die Grundlagen des modernen Staatensystems.
19.20: Englisch für Anfänger.
20.10: **Erzählungen und Bekenntnisse!** Meine Erlebnisse als Bergarbeiter, von Graf Alexander Stenbock-Fermor.
21.00: **„Vier Jahre Rundfunk".** Eine Funkrevue in acht Hörbildern von Curt Peiser. Spielleitung Kurt Lesing. Musikalische Leitung Karl Hrubetz.
1. Vorspiel im Himmel. — 2. Vorspiel in der Hölle. — 3. Im Paradies. — 4. Auf dem Dorfe. — 5. Bei der Orag. — 6. Im Reiche des Rundfunkkönigs. — 7. Ein Rundfunkhörer. — 8. Nachspiel.
22.30: Übertragung aus Berlin.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

12.00—12.30: Dr. Hans Lebede: Musikapparat und Schallplatte im Deutschunterricht.
12.30—12.40: Mitteilungen des Reichsstädte-Bundes.

12.40—12.50: Mitteilungen des Verbandes der Preußischen Landgemeinden.
14.30—15.00: Kinderstunde. Kindertheater: „Der große und der kleine Klaus" von O. Wollmann.
15.00—15.30: Reg.-Rat Dr. Benecke: Das Preußische Kultusministerium 1924 bis 1928.
16.00—16.30: Reg.-Rat Dr. Riehm: Der Pflanzenschutz im Schulunterricht.
16.30—17.00: Dr. Kurt Borries: Das Zeitalter der Romantik.
17.00—18.00: Übertragung aus Hamburg.
18.00—18.30: Prof. Dr. Hellauer: Technik des Ein- und Ausfuhrhandels.
18.30—18.55: Gertrud van Eyseren und Lektor Claude Grander: Französisch für Fortgeschrittene.
18.55—19.20: Min.-Rat Prof. Woldt: Technischer Lehrgang für Facharbeiter und Werkmeister. Technische Fabrikorganisation.
19.20—19.45: Prof. Dr. Hans Mersmann: Einführung in das Verstehen von Musik.
20.05—22.00: Übertragung aus München.
Ab 22.15: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m

750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 1,5 kW 250 m

11.15—11.55: Köln. Schulfunk. Die Ballade.
15.45—16.10: Köln. Frauenstunde. Dr. h. c. Else Wentscher-Bonn: Mutter und Sohn.
16.15—16.40: Aachen, Köln, Langenberg. Bücherstunde.
16.15—16.40: Münster. Bücherfunk.
16.50—17.30: Köln. Wilhelm Kircher-Isert: Die Landschule. Grundlegung.
17.30—17.55: Düsseldorf. Landesverwaltungsrat Hopmann: Was ist Gefährdetenfürsorge?
18.00—18.55: Köln. Vesperkonzert.
19.15—19.45: Köln. Intendant Ernst Hardt: Aus einer Arbeiterbiographie.
19.45—20.10: Dortmund. Dr. Beck: Die Philosophie als ewige Aufgabe des Menschen.
20.15: Düsseldorf. Gedenkfeier zu Carl Hauptmanns † 70. Geburtstage. Carl Hauptmann † zum Gedächtnis. Geb. 11. Mai 1858. Leitung Friedrich Castelle.
1. Ansprache. — 2. Anna Teichmüller: Lieder Carl Hauptmanns. — 3. Aus dem Tagebuch. — 4. Anna Teichmüller: Hymne an die Nacht, für Sopran, Bariton, Cello und Klavier. — 5. Gedichte Carl Hauptmanns. — 6. Anna Teichmüller: Lieder Carl Hauptmanns. — 7. Der schwingende Fels, Legende. — 8. „Musik". Ein Spiel in vier Akten.
Anschließend bis 24.00: Köln. Nachtmusik und Tanz.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m

1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

16.30—17.55: Für die Jugend. Klaviergeschichten von Kurt Arnold Findeisen. Edeltraut Eiben, Klavier; Kurt Arnold Findeisen, Dichtung.
1. A. Jensen: „Wanderbilder". Morgengruß. Froher Wanderer. Die Mühle. Kreuz am Wege. Fernsicht. Festlichkeit im Dorfe. Nachmittagsstille. Waldkapelle. Heimziehende Schnitter. Im Wirtshaus. Irrlichter. Nachtgesang. — 2. Reinecke: „Von der Wiege bis zum Grabe". Kinderträume. Spiel und Tanz. In Großmutters Stübchen. In der Kirche. Rüstiges Schaffen. Hinaus in die Welt. Schöne Maiennacht. Hochzeitszug. Des Hauses Weihe. Stilles Glück. Trübe Tage. Trost. Geburtstagsmarsch. Im Silberkranze. Abendsonne. Ad astra (Zu den Sternen).
18.05—18.30: Schach. Einige Endspielstudien von Henri Rinck.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—20.00: Junge Dichter.
1. Erich Ebermeyer liest aus seinem Roman „Anton in Amerika". — 2. Wolfram Brockmeier liest Gedichte.
20.00: Arbeitsmarktbericht des Sächsischen Landesamtes.
20.15: **Sinfoniekonzert.** Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent Dr. F. K. Duske. Solisten: Max Krämer, Violine, und Afrem Kinkulkin, Violoncello.
1. Mozart: Sinfonie Nr. 36 (Linzer Sinfonie): I. Adagio. — Allegro spiritoso. — II. Poco Adagio. — III. Menuetto. — IV. Presto. — 2. Brahms: Konzert für Violine und Violoncello mit Orchester, a-moll, op. 102: I. Allegro. — II. Andante. — III. Vivace non troppo [Max Krämer, Afrem Kinkulkin]. — 3. Dvorak: Rhapsodie.
22.15—24.00: Funkbrettl.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m

530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
1470 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 204,1 m
1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m

12.55: Schallplattenmusik.
15.30: Dr. G. Bründl: Aktuelle Streiflichter.
16.00: Unterhaltungskonzert. Leitung Karl List. Giacinta della Rocca, Viola.
1. Auber: Ouvertüre zu „Fra Diavolo". — 2. Arensky: Konzert für Viola und Orchester. — 3. Halevy: Ballettmusik aus „Die Jüdin". — 4. Glinka: Ouvertüre zu „Rußlan und Ludmilla". — 5. Respighi: Fantasie aus „Die versunkene Glocke".
17.00—19.00: Stunde der Jugend.
18.15: Schachfunk für Knaben.
18.45: Richard Staab spielt für die Jugend. Beethoven: Sonate op. 14 Nr. 2 G-dur (Allegro — Andante — Allegro assai). — Grieg: a) Schmetterling; b) Vöglein.
19.00: Dr. W. Klette: Der Filmbesucher mit der scharfen Brille.
19.30: Mandolinentrio. L. Evanell, 1. Mandoline; Scarell, 2. Mandoline; J. Kern, Gitarre.
1. Hofmann: Feuert los, Marsch. — 2. Sartori: Fantasia. — 3. Sartori: Il canto degli angeli, Serenade. — 4. Bracco: Armonia, Marsch. — 5. Neblilio: M'Odi. — 6. Calace: Tarantella. — 7. Bersagliero, italienischer Marsch.
20.05: **„Der Meineidbauer".** Volksstück in drei Akten von Ludwig Anzengruber. Spielleitung Rolf Pinegger.
22.35—23.30: Schallplattenmusik.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m

520 Kc/s Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m

15.00: Jugendstunde.
16.15: Nachmittagskonzert.
1. Christ: Um den Lorbeer, Marsch. — 2. Adam: Zwei Ballettszenen. — 3. Becce: Serenata delle Laguna. — 4. Balfe: Ouvertüre zu „Das Mädchen von Artois". — 5. Flotow: Fantasie aus „Martha". — 6. Ellioth: Trommlers Geburtstag, Intermezzo. — 7. Strauß: Neu-Wien, Walzer. — 8. Derksen: Freiheitsgeist, Marsch.
18.00: Landwirtschaftsnachrichten.
18.15: Dir. Obering. C. Blumberg: Der Kalkstein. Entstehen, Vorkommen und Verwendung.
18.45: Mannheim. Elisabeth Blaustein: Sinn und Organisation des Muttertages.
19.15: Spanisch.
20.00: **Ouvertüren und Arien.** Philharmonisches Orchester. Dirigent Efrem Kurtz.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Don Juan". — 2. Mozart: Ouvertüre zu „Idomeneo". — 3. Mozart: O zittre nicht, mein lieber Sohn, Arie aus „Die Zauberflöte" [Irma Roster]. — 4. Rossini: Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla". — 5. Bellini: Ouvertüre zu „Norma". — 6. Millöcker: Arie aus „Gasparone" [Irma Roster]. — 7. Strauß: Arie der Adele, aus „Die Fledermaus" [Irma Roster]. — 8. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus".
Anschließend „Das Fest der Handwerker". Ländliches Gemälde mit Gesang von Louis Angely. Spielleitung Carl Struve. Musikalische Leitung Fritz Künstner.
Anschließend Tanzmusik aus dem Café Wilhelmsbau. Kapelle Willi Wende.

AUSLAND

600 Kc/s Aberdeen 500 m

11.00—12.00: Schallplattenmusik.
15.10: Schulfunk.
15.25: Musikalisches Zwischenspiel.
15.30: Französisch.
15.45: Vortrag.
16.00: Tanzmusik.
18.00: Konzert des Oktetts.
18.20: Gartenfunk.
19.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Plymouth.
19.45: Klavierkonzert.
20.30: Übertragung aus London.
21.30: Übertragung aus Glasgow.
21.35—23.00: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

17.30: Märchenstunde.
18.00: Konzert aus dem Balkan-Palce-Kino.
20.30: Mitteilungen der Sendestelle.
20.35: Aus Shakespeares Dramen.
22.00: Schallplattenmusik.

870 Kc/s Barcelona (eaj1) 3,5 kW 344,8 m

18.10: Konzert des Sextetts.
20.30: Kastellanische Rechtschreibung.
21.05: Konzert. Suppé: Aus „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien".
21.20: **Jazzmusik.**
22.05: Literarische Stunde. Werke von Benito Perez Galdos, anläßlich seines Geburtstages.
22.20: Orchesterkonzert.
1. Rachmaninow: Serenade. — 2. Cools: Notturno.
22.30: Konzertübertragung aus dem Granja Royal.

300 Kc/s Basel 0,25 kW 1000 m

20.00: Werner Zimmermann: Maigedanken über Schicksal und Lebensgestaltung.
20.20—21.20: „Der Baitsche-Doggter", von Moritz Ruckhaeberle. Hörspielabend der Baseldytsche Bihni.
21.20—21.50: **Orchesterkonzert aus dem Métropole-Monopole.**

980 Kc/s Belfast 306,1 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.30: Nachmittagskonzert.
17.00: Allister Moore: Frauenbriefe aus dem 15. Jahrhundert.
18.00: Orgelkonzert.
18.20: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Plymouth.
19.45: Orchesterkonzert.
21.00—23.00: Übertragung aus London.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Die Geschöpfe des Prometheus". — 2. Mozart: Eine kleine Nachtmusik.
20.30: Frau v. d. Lippe-Komow: Goethe und Charlotte v. Stein.
21.00: Fortsetzung des Konzerts.
3. Schubert: a) Moosrosen-Walzer; b) Balletmusik aus „Rosamunde".
21.30: Französisch für Anfänger.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

16.00—17.30: Orchester vom Kursaal und Kinderstunde.
19.30—20.00: Handharmonikavorträge.
20.00—21.45: Übertragung aus Basel.
22.00—22.35: Orchester vom Kursaal.

920 Kc/s Bournemouth 326,1 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
14.30: Übertragung aus London.
16.00: Tanzmusik vom Westover.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Plymouth.
19.45—23.00: Übertragung aus London.

680 Kc/s Brünn 3 kW 441,2 m

17.00—18.00: Marionettentheater. Abenteuer des Detektivs Nase. Spiel in drei Akten von Jar. Havelka.
18.10—18.25: Deutsche Sendung. Fr. Weinreb, Konzertsänger; Prof. Horany, Klavier.
1. Schubert: a) Der Wanderer an den Mond; b) Prometheus. — 2. Wolf: a) Der Freund; b) Biberolf.
18.25—18.40: Brünner Produktenbörse.
18.40—19.00: Asen Lestov: Die bildende Kunst in Bulgarien.
19.00—20.00: Konzert. Dirigent J. Janota.
1. Smetana: Oldrich a Bozena, Ouvertüre. — 2. Dvorak: a) Poetische Stimmungen; b) Zwei Walzer, op. 54. — 3. Leopold: Jugoslawische Perlen. — 4. Brahms: Walzer, op. 39. — 5. Nedbal: Von Märchen zu Märchen. — 6. Grünfeld: Serenade, op. 16. — 7. Liszt: Zweite Polonäse.
20.00—20.20: Französisch.
20.20—21.00: **Heitere Kompositionen für Männerchor.**
1. A. Anger: Theaterzettel der 100. Vorstellung „Die verkaufte Braut". — 2. J. Vnoucek: Utikej Kaco.
21.00—22.00: Militärmusik.
22.00—22.15: Übertragung aus Prag.

540 Kc/s Budapest 3 kW 557,6 m

15.30: Morsekursus.
16.00: Kindermärchen.
17.00: R. Szilárd liest aus eigenen Werken.
17.30: Sinfoniekonzert.
1. Szita: Scherzo. — 2. Liszt: Malédiction [Szelényi]. — 3. Bartok: Rumänische Tänze [Pártos]. — 4. Gesang [Frl. Hillinger. — 5. Volkmann: Serenade [Hütter].
19.00: Bastlernachrichten.
20.00: Ungarischer Abend [M. Bodán]. Anschließend Jazzmusik.

850 Kc/s Cardiff 353 m

13.00—13.15: Sinfoniekonzert aus dem National Museum of Wales.
14.30: Übertragung aus London.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Walisische Unterhaltung.
18.20: Übertragung aus London.
21.35—22.00: Konzert.
22.15: Tanzmusik aus dem Hotel Cecil.
22.00—23.15: Tanzmusik aus dem Ambassador Club.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

Keine Sendung.

180 Kc/s Charkow 15 kW 1700 m

17.10: Esperanto.
17.40: Ukrainenkunde.
18.10: Atheistische Plauderei.
18.40: Funktechnischer Vortrag.
19.10—21.25: **Konzert oder Übertragung.**

610 Kc/s Daventry (Experimental) 491,8m

15.00: Kammermusik.
16.00: Tanzmusik Kapelle Jack Payne.
18.45: Leichte Musik.
19.25: Übertragung aus Plymouth.
19.45: Übertragung aus Swansea.
20.00: „A little fowl play". Lustspiel von Harald Owen.
20.30: **Militärmusik.**
1. Verdi: Ouvertüre zu „Aroldo". — 2. Philipps: Blühende Bäume [Sopran]. — 3. Wagner: Vorspiel zum 3. Akt aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 4. Wagner: Vorspiel zum 3. Akt und Brautchor, aus „Lohengrin". — 5. Drei Lieder für Sopran. — 6. Saint-Saens: Algerische Suite. — 7. German: Drei Tänze, a. „Tom Jones".
21.30: Französische Dichtung und Klaviermusik.

187 Kc/s Daventry 1604,3 m

Alle Übertragungen aus London, außer
11.00—12.00: Schallplattenmusik.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

20.20: **Bücherstunde.**
20.40: Frauenstunde.
21.00: Übertragung aus Bern.
22.00—23.00: Tanzmusik.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

11.00—12.00: Schallplattenmusik.
15.15: Schulfunk.
15.35: W. M. Gregory: Pioniere des Fortschritts.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: F. Daglish: Der Regenwurm.
18.20: Gartenfunk.
18.45: Mitteilungen für Mädchenvereinigungen.
19.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Plymouth.
19.45: Konzert.
20.30: Übertragung aus London.
21.30: Große Schotten. Dunbar.
21.35—23.00: Übertragung aus London.

800 Kc/s Helsingfors 1 kW 375 m

18.00: Vortrag.
18.20: Englisch.
19.10: Vortrag.
19.30: **Konzert.**
1. Gungl: Heimatklänge; Schubert: Serenade; Binnemann: Capriccio; Finnische Volkslieder [Josef Binnemann, Zither]. — 2. Brahms: Zigeunerlieder [Else Frilander]. — 3. Trompetenmusik [Airaksinen und Johansson].
20.20: Vortrag.
20.45: Tanzmusik.

1020 Kc/s Hull 294,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
18.20: Gartenfunk.
19.25: Übertragung aus Plymouth.
19.45—23.00: Übertragung aus London.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

16.40: Vortrag.
17.20: Polnisch.
17.45: Literarische Stunde.
18.55: K. Nitsch: Der schlesische Haushalt.
19.35: Vortrag.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**
22.30: Tanzmusik.

250 Kc/s Konstantinopel 5 kW 1200 m

20.00: Vortrag: Hygiene in der Familie.
20.20: **Konzert.**
1. Wagner: Vorspiel zu „Tristan und Isolde". — 2. Schubert: Trio. — 3. Schubert: Ballettmusik aus „Rosamunde".

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
260 Kc/s Kalundborg 1153,8 m

15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
18.15: Fünf Minuten für die Hausfrau.
18.20: Mitteilungen an die Hörervereinigungen.
19.30—20.00: Vortrag.
20.00—20.30: Ältere populäre Lieder.
20.30—21.15: **„Das arabische Pulver".** Lustspiel in einem Akt von Ludwig Holberg.
21.30—22.30: Französische Musik.
22.30—0.30: Tanzmusikübertragung.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

17.00: Konzert.
1. Fucik: Elegische Dichtung. — 2. Robled: Drei Uhr morgens, Boston. — 3. Rachmaninow: Lilien. — 4. Mascagni: Intermezzo aus „Cavalleria rusticana". — 5. Prag: Serenade. — 6. Bach: Aria. — 7. Sibelius: Valse triste.
18.00: Vortrag: Das litauische Volkslied.
18.30: Prof. Pakstas: Bei den amerikanischen Cowboys.
19.30: **„Pique Dame".** Oper von Tschaikowskij. — Übertragung aus dem Staatstheater.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

16.40—17.05: Dr. Krajewski: Überblick über die Finanz- und Wirtschaftslage.
17.20—17.45: Übertragung aus Warschau.
17.45—18.15: Jugendstunde.
18.15—18.55: **Übertragung aus Warschau.**
19.35—20.00: Technischer Briefkasten.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**
22.30—23.30: Konzertübertragung.

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

17.45: **Für die Kinder.**
20.01: E. Fleury: Der Gemüsegarten.
20.30: **Übertragung aus Bern.**

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 272,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
18.20: Gartenfunk.
19.25: Übertragung aus Plymouth.
19.45—23.00: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

17.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
17.30: Plauderei der O. D. R.
19.00: Militärischer Vortrag.
19.30: **Konzert.**

1010 Kc/s Liverpool 297 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.30—14.50: Übertragung aus London.
15.45: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
18.20: Gartenfunk.
19.25: Übertragung aus Plymouth.
19.45—23.00: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 361,4 m

12.00: Liederkonzert.
12.30: Tanzmusik Kapelle Jack Payne.
13.00—14.00: Konzert aus dem Restaurant Frascati.
14.30: A. L. James: Rede und Sprache.
14.50: Musikalisches Zwischenspiel.
15.00: Dialog: England, wie es Shakespeare kannte. Die Schule zu Shakespeares Zeit.
15.30: Musikalisches Zwischenspiel.
15.45: F. Daglish: Gewöhnliche Gartentiere. Der Erdwurm.
16.00: Leichte klassische Musik.
18.00: Tanzmusik Kapelle Jack Payne.
18.20: Gartenfunk.
18.45: Musikalisches Zwischenspiel.
19.00: Sir Malcolm Delevigne: Opium.
19.15: Die Grundlagen der Musik. Etüden von Chopin.
19.25: Übertragung aus Plymouth.
19.45: Alte britische Musik.
20.30: Klavierkonzert Edw. Steuermann. Beethoven: Sonate B-dur (Hammerklavier).
21.15: Sir Henry Hadow: Die Erhaltung der Kultur im nördlichen Industriegebiet.
21.35: **„Our Peg".** Musikalisches Spiel in drei Akten von Edw. Knoblock. Lyrik von Harry Graham. Musik von Harold Fraser-Simson.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Ambassador Club.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

19.00: Orchester Artys.
20.00: **Tanzmusik aus dem Alcazar.**
21.45: Meteorologischer Vortrag.
22.00: Kammermusik.

546,4 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 549 m

17.05—17.50: Jazzmusik.
20.00—20.30: Französisch.
20.50: Prof. Barbacini: Illusionen und Wirklichkeit in der Astronomie.
21.00: **Leichte Musik.**
1. Solazzi: Menuett. — 2. Albeniz: Tango. — 3. Lustspiel. — 4. Alberto Colantuoni: Von allem etwas. — 5. Bolzoni: Feierliche Gavotte. — 6. Verdi: Vorspiel zum 4. Akt aus „La Traviata". — 7. Gabriel Marie: Lacinquantaine, Gavotte.
22.30—24.00: Jazzmusik aus dem Restaurant Cova.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
14.30: Übertragung aus London.
15.30: Klavierkonzert.
15.45: Übertragung aus London.
16.00: Konzert der Manchester Studenten.
17.00: Liederstunde.
18.00: Übertragung aus London.
18.20: Gartenfunk.
19.25: Übertragung aus Plymouth.
19.45: **„When I was a child"** (Als ich Kind war). Monolog von Fred E. Weatherly.
20.30: Übertragung aus London.
21.35—23.00: **Ziehharmonikakonzert.**
1. Rimmer: Marsch. — 2. Sullivan: Aus „Die Piraten". — 3. **„The greater law".** Einakter von Leonard C. White. — 4. Rezitationen. — 5. Keler-Bela: Ungarische Lustspiel-Ouvertüre. — 6. Ketelbey: Intermezzo, In einem persischen Marktflecken.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m

16.45: Deutsch.
17.20: Sanitär-hygienischer Vortrag.
17.50: Technischer Briefkasten.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

15.00: Radiopionier.
16.20: Vortrag: Das Flugwesen.
16.45—17.10: Genossenschaftsvortrag.
18.10: Komsomolskaja Prawda.
18.45: **Bauernkonzert.** Leitung Tschemudanow.
22.30: Morse-ABC.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
20.50: **Konzert.**
1. Auber: Ouvertüre zu „Masaniello". — 2. Verdi: Arie aus „Die Macht des Schicksals" [Bariton]; Leoncavallo: Arie aus „Zaza" [Sopran]; Bizet: Arie aus „Die Perlenfischer" [Tenor]. — 3. Catalani: Vorspiel zum 4. Akt aus „La Wally". — 4. Mascagni: Duett aus „Cavalleria rusticana". — 5. Puccini: Aus „Rondine". — 6. Marchetti: Duett aus „Ruy Blas"; Mascagni: Arie aus „Isabeau" [Sopran]; Laccetti: Arie aus „Hoffmann" [Bariton]; Boito: Arie aus „Nero" [Tenor]. — 7. Wagner: Vorspiel zum 3. Akt aus „Lohengrin". — 8. Verdi: Duett aus „Aida". — 9. Wagner: Ouvertüre zu „Rienzi".

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
14.30: Übertragung aus London.
16.15: Teemusik.
18.00: Maud Karpeles: Englische Volkstänze.
18.20: Gartenfunk.
19.25: Übertragung aus Plymouth.
19.45: Übertragung aus London.
20.30: Orchesterkonzert aus dem Queens Hall Picture House.
21.00—23.00: Übertragung aus London.

1090 Kc/s Nottingham 275,2 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Plymouth.
19.45—23.00: Übertragung aus London.

Mittwoch, 9. Mai

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s Frederikstad 434,8 m
540 Kc/s Hamar 555,6 m
730 Kc/s Notodden 411 m
600 Kc/s Porsgrund 500 m
670 Kc/s Rjukan 448 m

17.40: Knabenstunde.
18.40: Französisch.
19.30: **Orchesterkonzert.** Norwegische Musik. 1. Karl Andersen: Konzertouvertüre: a) Humoreske; b) Zwei norwegische Tänze. — 2. Arne Eggen: Melodie von Telemark. — 3. Grieg: Drei lyrische Stücke.
20.00: Vortrag.
20.30: Kammermusik. Max Rostal, Violine; Prof. Issay Dobrowen, Klavier.
22.30: Schallplattentanzmusik.

655 Kc/s Paris Telegraphenschule 458 m

1155 Kc/s Bordeaux 1,5 kW 259,6 m
113 Kc/s Eiffelturm 15 kW 2650 m
1132 Kc/s Grenoble 1 kW 265 m
1045 Kc/s Lille 1,5 kW 287 m
1071 Kc/s Limoges 1 kW 280 m
630 Kc/s Lyon 1,5 kW 476,2 m
1000 Kc/s Marseille 0,5 kW 300 m
1111 Kc/s Rennes 1,5 kW 270 m
1220 Kc/s Toulouse 0,5 kW 245,9 m

14.00: Konzert.
1. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 2. d'Ambrosio: Pavane. — 3. Massenet: Aus „Thais". — 4. Albeniz: Pepita Jimenez.
20.00: Vorlesung aus dem Buch „Kiki und ich" von Jo Ginestou.
20.15: Gartenfunk.
20.30: J. Terral: Mozart in Paris.
21.00: **Klavierkonzert.** — Übertragung aus dem Salle Erard.
Anschließend bis 24.00 Tanzmusik aus dem Coliseum de Paris.

171 Kc/s Paris 8,2 kW 1750 m

(Radio Paris.)

12.50: Konzert.
15.45: Nachmittagskonzert.
1. Debussy: Vorspiel zu „L'enfant prodigue". — 2. Rachmaninoff: Sonate [Violincello]. — 3. Fourdrain: Poème dramatique. — 4. Coye: Les Gosses dans les ruines; Chopin: Scherzo [Klavier]. — 5. Bruneau: Nai Micoulin. — 6. Locatelli: Sonate [Violine]. — 7. Grieg: Zweite Peer-Gynt-Suite.
19.30: Gesangunterricht.
20.30: **Konzert.**

750 Kc/s Plymouth 400 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Dr. Gladsstone: Chemie im täglichen Leben. Das Wasser und seine Bestandteile.
19.45—23.00: Übertragung aus London.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m

13.00—14.00: Triokonzert.
17.20—17.45: Übertragung aus Warschau.
17.45—18.25: Für die Kinder.
18.25—18.45: Konzert aus dem Café Wielkopolanka.
19.15—19.35: Französisch.
19.35—20.00: Journalistischer Vortrag.
20.30—22.00: **Russische Musik.** 1. Arensky: Der Sänger; Gretschaninoff: Der Tod [Bariton]. — 2. Rachmaninoff: a) Präludium Ges-dur; b) Barkerole op. 10 Nr. 3; Scriabin: Etüde f-moll op. 42 [Klavier]. — 3. Russische Lieder [Sopran]. — 4. Rachmaninoff: Drei russische Lieder [Bariton]. — 5. Russische Lieder [Sopran]. — 6. Glazounoff: a) Präludium und Variationen; b) Präludium und Romanze; c) Etüde op. 31 Nr. 1 [Klavier]. — 7. Mussorgsky: Arie aus „Boris Godunow"; Tschaikowskij: Zwei Arien aus „Eugen Onegin".
22.20—23.40: Verschiedenes.
22.40—23.00: Funktechnischer Vortrag.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Café Wielkopolanka.

860 Kc/s Prag 5 kW 348.9 m

16.10—16.20: Für die Kinder.
16.30—17.30: Tanzmusik.
17.30—17.50: Vorträge.
18.25—18.35: Dr. Alb. Pilat: Auswanderungsmöglichkeit nach Südwestafrika.
18.35—18.45: Unterredung eines Tschechen mit einem Deutschen.
19.15: Tanzmusik.
20.10: **Konzert.** Kompositionen von Ed. Grieg.
21.30: Klavier-Konzert. Ilona Stepanova-Kurzova.
1. Chopin: a) Impromptu Fis-dur; b) Mazurka; c) Walzer As-Dur. — 2. Schubert-Liszt: Ständchen. — 3. Gounod-Liszt: Fantasie aus „Faust".

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

18.00—19.00: Konzert.
1. J. Kricka: Frühlingslied, op 29 [V. Poseltova. — 2. a) Nicolai: Arie d. Falstaff aus „Die lustigen Weiber von Windsor"; b) Flotow: Arie d. Plumket aus „Martha" [Zd. R. Markov]. — 3. Popper: Orientalische Serenade [J. Egem, Cello]. — 4. Mozart: Arie aus „Figaros Hochzeit" [V. Poseltova]. — 5. Meyerbeer: a) Arie aus „Die Hugenotten"; b) Arie aus „Der Nordstern". — 6. Glazounoff: Spanische Serenade [J. Egem]. — 7. V. Figus-Bystry: Slowakische Volkslieder [V. Poseltova]. — 8. Arensky: Chanson triste [J. Egem].
19.00—19.15: A. Kompanek: Slowaken in Rumänien.
19.15—19.35: Milo Urban liest seine Erzählung „Die Schlucht".
19.35—19.40: Landwirtschaftliche Zeitfragen.
19.40—20.00: Schallplattenmusik.
20.00—22.15: **Übertragung aus Prag.**

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

16.00: Nachmittagskonzert.
17.30—18.30: Vorträge.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.30: Englisch.
19.00: **Sinfoniekonzert.**
1. Tschaikowskij: Sinfonie Nr. 5, e-moll. — 2. Russische Lieder. — 3. Klaviersoli. — 4. Violinsoli. — 5. Lieder. — 6. Tschaikowskij: Serenade für Streichorchester.

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

17.30—18.30: Nachmittagskonzert.
20.00—20.30: Deutsch.
20.45: **Vokal- und Instrumentalkonzert.**
1. Boccherini: Streichquartett D-dur. — 2. Respighi: Stornellatrice; Peccia: Galante Serenade [Bariton]. — 3. Lucietto: Streichquartett As-dur. — 4. „L'Eredita". Lustspiel in einem Akt von Rino Alessi. — 4. Thomas: Ouvertüre zu „Mignon". — 5. Zwei Lieder [Sopran]. — 6. Messager: Konzertstück für Klarinette. — 7. Pinsuti: Il libro santo [Violoncello und Sopran]. — 8. Giordano: Il Voto, Intermezzo. — 9. Donizetti: Duettfinale aus „Die Favoritin".

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
18.20: Gartenfunk.
19.25: Übertragung aus Plymouth.
19.45—23.00: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s Boden 2 kW 1190 m
840 Kc/s Falun 2 kW 357,1 m
720 Kc/s Göteborg 1 kW 416,5 m
1150 Kc/s Malmö 1 kW 260,9 m
227 Kc/s Motala 30 kW 1380 m
416 Kc/s Östersund 2 kW 720 m
550 Kc/s Sundsvall 1 kW 545,6 m

18.00: Für die Kinder.
18.15: Leichte Musik.
18.40: Vortrag.
19.00: Leichte Musik.
19.30: Deutsch.
20.00: Vortrag.
21.40: **Kammermusik.**
22.10: Tanzmusik.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Plymouth.
19.45—23.00: Übertragung aus London.

1020 Kc/s Swansea 294,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.30: Übertragung aus London.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Übertragung aus Cardiff.
18.20: Gartenfunk.
19.25: Übertragung aus Plymouth.
19.45: **„Y Blodyn Glas"** (Die blaue Blume). Walisische komische Oper von J. Eddie Parry.
21.00: Übertragung aus London.
21.35—23.00: Übertragung aus Cardiff.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m

12.45: Mittagskonzert.
17.20: Sportspiegel.
20.30: Konzert.
21.00: **Konzert.**
21.30: Sinfoniekonzert.
1. Weber: Aus „Der Freischütz". — 2. Wagner: Aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 3. Ganne: Les Saltimbanques. — 4. Plynquette: Aus „Die Glocken von Corneville". — 5. Rossini: Aus „Wilhelm Tell". — 6. Saint-Saens: Aus „Samson und Dalila". — 7. Mascagni: Aus „Cavalleria rusticana". — 8. Wagner: Einzug der Götter in Walhall, aus „Rheingold".

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

16.00—16.25: Prof. Bezinski: Die Neugestaltung der Grundschule in Wien.
16.40—17.05: Technischer Briefkasten.
17.20—17.45: Vortrag des Verkehrsministeriums.
17.45—18.15: Übertragung aus Krakau.
18.15: Nachmittagskonzert.
1. Bach: Frühlingserwachen. — 2. Gounod: Frühlingslied. — 3. Tschaikowskij: Lied ohne Worte. — 4. Grieg: Im Frühling. — 5. Wagner: Liebeslied aus „Die Walküre". — 6. Sinding: Frühlingsrauschen. — 7. Godmoldi: Der Frühling. — 8. Joh. Strauß: Frühlingsstimmen.
19.35—20.00: Dr. Orlowicz: Die polnischen Flüsse.
20.30: **Orchesterkonzert.**

580 u. 520 Kc/s Wien 5 kW 517,2 u. 577 m

840 Kc/s Graz 4,5 kW 357,1 m
1020 Kc/s Innsbruck 0,5 kW 294,1 m
1100 Kc/s Klagenfurt 1,5 kW 272,7 m

16.10: Jugendbühne. „Aschenquester". Märchen in fünf Bildern nach Ludwig Bechstein von Stephanie Kund. Spielleitung Dr. Hans Nüchtern.
17.30: Prof. Dr. Robert Konta: Die Palette des Musikers.
18.00: Quer durch Österreich. Prof. Rud. Sterlike: Das untere Ennstal von Steyr bis Weyer.
18.30: Dr. Rob. Fischer: Die Bodenreaktion als Ursache von Pflanzenkrankheiten.
19.00: Italienisch für Anfänger.
19.30: Prof. Dr. P. Werner: Frau und Sport.
20.00: Vorankündigung des kommenden Programms.
20.05: Englischer Literaturkurs.
20.30: **Nestroy-Abend.** Prolog: Nestroy im Polizeiverhör von Oskar Staudigl [Victor Kutschera]. — „Judith und Holofernes". Travestie in einem Aufzug von Johann Nestroy. Spielleitung Hermann Wawra. Volkstümliches Konzert. Kapelle Silving; Adele Hausenbichl, Gesang. Am Flügel E. Gundacker.
Fucik: Einzug der Gladiatoren, Marsch. — Kratzl: Die letzten Tropfen, Walzer. — Offenbach: Ouvertüre zu „Die schöne Helena". — Eysler: Und löschen's beim Heurigen die Lichterln dann aus!, Wiener Lied. — L. Gruber: Müssen's Tuberosen sein, Lied. — Benes: In der Pfalz, Marschlied. — Rhode: Das deutsche Volkslied, Potpourri. — Ziehrer: Weana Madln, Walzer. — Morena: Spaß muß sein, Potpourri. — Silving: Bohème: Schlager-Serie 1927/28.

690 Kc/s Wilna 0.5 kW 435 m

15.30—16.00: Übertragung aus Warschau.
16.00—16.15: Bericht in Litauisch.
16.30—16.55: Für die Kinder.
16.55—17.20: Dr. Lutoslawski: Nationalheiligtümer.
17.20—17.45: Eine Viertelstunde für die Studenten.
17.45—18.10: Rezitationen.
18.10—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.35—20.00: Funktechnischer Vortrag.
20.30—22.00: **Übertragung aus Warschau.**
22.30—23.30: Übertragung aus Warschau.

510 Kc/s Zürich 1 kW 588 m

16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.30: Jugendstunde.
19.47: Emil Hess spricht über Bodmers Fresken im Fraumünster-Kreuzgang in Zürich.
20.15: **Klopstocks Fahrt nach der Au.** Hörspiel von Richard Schweizer.
21.30: Konzert. Heitere Musik aus dem 18. und 19. Jahrhundert.

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1279 Kc/s Stettin 0,5 kW 236,2 m

12.30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
15.30: Schädlingsbekämpfung. Prof. Dr. Wilhelmi: Organisation der Bekämpfung gesundheitsschädlichen Ungeziefers.
16.00: Paul Markwald-Caro: Die Entwicklung und volkswirtschaftliche Bedeutung der Waren- und Effektenbörsen.
16.30: Sport- und Körperkultur. Walter Friedländer: Unsere Hockeygegner in Amsterdam.
17.00—18.30: Künstlernachwuchs. Ausführende sind Schüler der staatl. akadem. Hochschule für Musik.
1. P. Hindemith: Sonate für Violine und Klavier, D-dur, op. 11, Nr. 2 (Lebhaft — Ruhig und gemessen — Im Zeitmaß und Charakter eines geschwinden Tanzes) [Rosy Gottlieb, Violine; Riwa Ginsburg, Klavier]. — 2. G. v. Zieritz: Persische Lieder: a) Weisheit des Hafis; b) Trauriger Frühling; c) Brennende Tulpen; d) Wünsche; e) Jugend im Alter; f) Lockt mich nicht in eure Welt [Arno Schellenberg, Bariton; am Flügel die Komponistin]. — 3. S. Prokofieff: Toccata, op. 11 [Max Narath, Flügel]. — 4. Mozart: Konzert für Flöte mit Klavierbegleitung, D-dur (Allegro aperto — Andante ma non troppo — Allegro) [Joseph Schott, Flöte; Riwa Ginsburg, Klavier]. — 5. Schumann: Sinfonische Etüden in Form von Variationen, op. 13 [Max Nahrath].
19.00: Fremdsprachliche Vorträge. Französisch. O. Colson, professeur de Français: Chansons d'amour.
19.25: Chefing. Felix Linke: Der Kampf der Technik gegen Rauch, Ruß und Staub.
19.55: Dr. Herbert Rosenfeld: Der soziale Gedanke in der modernen Literatur. England.
20.30: **Orchesterkonzert.** Dirigent Bruno-Seidler-Winkler.
1. Remeau-Mottl: Ballettsuite. — 2. Mozart: Vorrei spiegarvi oh Dio, Arie [Cida Lau, Sopran]. — 3. Mozart: Ouvertüre zu „Die Entführung aus dem Serail". — 4. Mozart: Martern aller Arten, Arie aus „Die Entführung aus dem Serail" [Cida Lau]. — 5. Mozart: Serenade. — 6. dell'Acqua: Villanella [Cida Lau]. — 7. Massenet: Scènes napolitaines. — 8. Joh. Strauß: Frühlingsstimmen, Walzer [Cida Lau]. — 9. Offenbach: Ouvertüre zu „Die schöne Helena".
22.30—0.30: Tanzmusik der Kapelle Gerhard Hoffmann.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 0,7 kW 329,7 m

16.00—16.30: Jugendstunde. 1. Major Zimmerhard Kunze: Die Entstehung des Gewitters.
16.30—18.00: Unterhaltungskonzert.
18.00—18.15: Postinsp. Jäckel: Die Neuordnung des Landpostwesens.
18.15—18.25: Ew. Fröhlich: Zu Fuß, zu Rad und per Bahn nach der Waldmühle zur Maiglöckchenblüte.
18.25—18.50: Bernh. Skrobotz: Deutschland im Wirtschaftsspiegel unserer Tage.
19.25—19.50: Englische Lektüre für Anfänger.
19.50—20.15: Reichskurzschrift.
20.30: **Heiterer Wiener Abend.** Ernst Arnold singt eigene Schlager.
1. E. Arnold: Hallo! Hallo! Hier Radio Wien! — 2. Die Meister unserer Musik — Beethovenlied — Das ist der Herr von Schubert — In Hietzing beim Dommayer spielt heut der Strauß [Ernst Arnold]. — 3. Stolz: Sirocco; Goetz: Ein Brief an das Glück; Arnold: Man geht aneinander vorüber [Rosl Albach]. — 4. Arnold: Du und dein kleines Herz. — 5. Fürs Herz und fürs Gemüt: Mutterl, ich bitt' dich, bleib immer bei mir — Hundetreue — Ach, nur ein einziges Mal [Ernst Arnold]. — 6. Arnold: Sonne wird scheinen; Goetz: Wer kennt nicht das uralte Märchen; Benatzky: Wienerstadt [Rosl Albach]. — 7. Arnold: Turandot. — 8. Maria. Wenn ich nur wüßt. — Nur für dich [Ernst Arnold]. — 9. Benatzky: In Schönbrunn. — Engel: So war mein Wien; Katscher: Im Prater, eine halbe Stund vom Praterstern [Rosl Albach]. — 10. Arnold: Dolly [am Flügel Oskar Schrutek].
22.00: Funktechnischer Briefkasten.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

16.00: Glockenspiel von St. Katharinen.
16.30—19.00: Übertragung aus Königsberg.
19.00: Willibald Omankowski: Die Dramatiker. Carl Sternheim.
Ab 19.25: Übertragung aus Königsberg.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,5 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

13.30—14.30: Kassel. Mittagsständchen. Aus modernen Opern.
1. Siegfr. Wagner: Muffelmarsch aus „Der Bärenhäuter". — 2. Humperdinck: Hella-Fest-Musik aus „Die Königskinder". — 3. Paul Graener: Hüter der Schwelle, Zwischenspiel aus „Hanneles Himmelfahrt". — 4. Schillings: Vorspiel zum dritten Aufzug aus „Der Pfeifertag". — 5. Korngold: Fantasie über Themen aus „Die tote Stadt". — 6. Ernst Krenek: Blues aus „Jonny spielt auf".
15.30—16.00: Stunde der Jugend. Ad. Hering: Elektrische Lampen.
16.30—17.45: Konzert. Moderne Musik. Leitung R. Merten. Thea Böhm-Linhard, Sopran.
17.45—18.05: O. W. Studtmann liest aus den Novellen von Nicolai Gogol.
18.30—18.45: Gartening. K. Hinze: Vorgärten.
18.45—19.45: Dr. Wilhelm Heinitz: Liebes- und Hochzeitslieder der Völker. Vortrag mit Schallplattenbeispielen.
19.45—20.15: Frankfurter Zeitung.
20.15: **„Farinelli".** Operette in drei Akten von Wulf und Goßmann. Musik von Hermann Zumpe. Musikalische Leitung R. Merten. Spielleitung Alois Resni.
Anschließend Tanzmusik des Rundfunkorchesters.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1100 Kc/s Bremen 0,7 kW 272,7 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

16.15: Hamburg. Junge Dichtung. Dichtung junger Hamburger. Walter Hans Giese, Liselotte Jahn, Ernst Johannsen, Theodor Queitsch, Hans Schuster, Gerhard Uhde. Auswahl und Einführung Jacob Dodel-Elding. Claire Goericke, Friedrich Siems, Rezitationen.
16.15: Bremen. Arien. Emmy Warena. Am Flügel Reinhold Krug.
16.15: Hannover. Allerlei Flüssiges. Heitere Vorträge in Vers und Prosa von alten und neuen Dichtern [Zelia Normann-Reimer u. Max Reimer].
16.15: Kiel. Kleine sinfonische Musik. Norag-Orchester. Leitung Hans Döring.
17.00: Hamburg, Kiel. Konzert a. dem Café Wallhof.
17.00: Hannover. Konzert aus dem Wiener Café.
17.00: Bremen. Mozart-Beethoven-Stunde. Prof. David Bromberger.
1. Mozart: a) Fantasie c-moll; b) Sonate G-dur; c) Adagio h-moll. — 2. Beethoven: a) 32 Variationen c-moll; b) Polonäse, op. 89; c) Bagatellen, op. 33.
18.45: Viertelstunde der Hausfrau.
19.00: Frau Elisabeth Vormeyer: Die Mutterliebe in der Literaturgeschichte. Die Neuzeit.
19.45: Dr. W. Cimbal: Über den Einfluß des Wetters auf die Seelenstimmung.
20.00: **„Mascottchen".** Operette in drei Akten von Georg Okonkowski. Gesangstexte von Will Steinberg. Musik von Walt. Bromme. Musikalische Leitung H. Schwarzinger. Spielleitung Hermann Beyer.
Anschließend für Hamburg und Kiel Kabarett. — Für Hannover und Bremen Konzert aus dem Café Continental.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

16.00: Jugendstunde. Studienrat Bink: Heimatforschung Jugendlicher.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert.
18.20: Willy Schulz: Funkliteratur.
18.55: Ministerialrat Goslar: Wahlsysteme.
19.25: Handwerkerstunde. Dr. Hilmer: Der Konkurrenzkampf des Handwerks.
20.00: **„Der Waffenschmied".** Komische Oper in drei Akten. Text und Musik von G. A. Lortzing. Musikalische Leitung Kurt Bendix. Regie Richard Ludewigs. — Übertragung aus dem Ostpreußischen Landestheater Königsberg.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

12.00—12.30: Min.-Rat Geh. Baurat J. Lerche: Arbeiter unter Tarnkappen. Technisch-naturwissenschaftliche Plaudereien.
14.00—14.30: Studienrat Georg Thiel: Praktische Alltagsphysik.
14.30—15.00: Dr. A. Berger: Kinderstunde. Reisen und Abenteuer. Was die Steppe erzählt.
15.00—15.30: Zentrale der Hausfrauenvereine Groß-Berlins: Garderobenfragen.
16.00—16.30: Dr. Klopfer: Erziehungsberatung.
16.30—17.00: Prof. Dr. Wappenschmitt: Die neue Sachlichkeit in der Musik.
17.00—18.00: Übertragung aus Berlin.
18.00—18.30: Landgerichtsdirektor Dr. H. Lehmann: Der Abschreckungsgedanke im Strafrecht.
18.30—18.55: Gertrud van Eyseren und Cesar Mario Alfieri: Spanisch für Fortgeschrittene.
18.55—19.20: Major a. D. Mayer-Schalburg: Aufbau und Beschickung der Wanderausstellung Leipzig.
19.20—19.45: Dipl.-Hdl. Dr. Hans Wieg: Die Bedeutung des Verpackens für den Einzelhandel.
Ab 20.30: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m
750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 1,5 kW 250 m

11.35—11.55: Köln. Schulfunk. Englische Unterhaltung.
13.05—14.30: Dortmund. Mittagskonzert.
16.30—17.00: Köln. Lesestunde Hermann Linden. Das Duell. Sturz ins Orchester.
17.00—17.25: Köln. Dr. Kriebs u. Dr. Graf: Erste Hilfe bei Unglücksfällen. Verletzung der Sehnen, Muskeln und Nerven.
17.25—17.35: Köln. W. Weber: Ins Notizbuch des Kleingärtners. Vom Hacken und Jäten.
17.35—17.55: Dortmund. Gegenwartsaufgaben des Rheinisch-Westfälischen Industriegebiets.
18.00—18.55: Köln. Vesperkonzert. Von Frauenliebe. Helene Guermanowa, Alt; Fritz Hippe, Klavier.
1. Altsoli. Brahms: a) Nicht mehr zu dir zu gehen; b) Immer leiser wird mein Schlummer; R. Strauß: Seitdem mein Aug' in deines schaute; Trunk: Meine Mutter hat's gewollt. — 2. Klaviersoli. Sibelius: Zwei Stimmungen aus dem Lande der tausend Seen; Chopin: a) Präludium, op. 28, Nr. 20; b) Notturno (nachgelassenes Werk), op. 55, Nr. 1; c) Präludium, op. 28, Nr. 22. — 3. Altsoli. Liszt: Es muß ein Wunderbares sein; Wolf: a) Das verlassene Mägdelein; b) In dem Schatten meiner Locken; Beethoven: Sehnsucht. — 4. Klaviersoli. Brahms: a) Intermezzo; b) Capriccio; Grieg: Erotik; Grünfeld: Lied ohne Worte. — 5. Altsoli. Tschaikowskij: So schnell vergessen; Fleck: Die Lüge; Grieg: Ich liebe dich.
19.15—19.45: Münster. Dr. Heinermann: Spanisch.
19.45—20.05: Köln. Dr. Gerresheim: Ernährung von Tier und Pflanze.
20.10: Köln. Robert-Koppel-Abend unter Mitwirkung des Orchesters des Westdeutschen Rundfunks, Leitung Kühn, und der Kapelle Eysold. Begleitung Robert Breuer.
21.45—23.05: Köln. **Der Dichter und der Krieg.** Sprecher Oscar Ludwig Brandt, J. Kandner, Rudolf Rieth. Heinz Holwe, Bariton. Chor und Orchester des Westdeutschen Rundfunks.
1. Chr. J. Zahn: Reiterlied; Silcher: Landsknechtslied [Chöre]. — 2. Das letzte Lied (Kleist); In einer Bataille (Schiller); Soldaten-Morgenlied (Schenckendorf); Geharnischtes Sonett [Rezitation]. — 3. Weber: Lützows wilde Jagd [Chor]. — 4. Reiterlied (Herwegh); Der schwarze Tod (Lingg); Adjutantenritt (Liliencron) [Rezitation]. — 5. Der gute Kamerad, Volksweise [Chor]. — 6. Der Aufbruch (Stadler); Soldatenabschied (Lersch) [Rezitation]. — 7. O Deutschland hoch in Ehren, Volksweise [Chor]. — 8. Reiterlied (Fritz v. Unruh zu eigen) (Gerh. Hauptmann); Wir stoßen unsere Schwerter (Flex); Bekenntnis (Karl Bröger); Das Lamm (Gerh. Hauptmann zu eigen) (v. Unruh) [Rezitation]. — 9. Österreichisches Reiterlied [Bariton]. — 10. Das Feuer (aus dem Roman „Le feu") (Barbusse); Die Fahnen (Willibald Krain); Der Kriegsinvalide (Lersch); Ideale (aus den Aufzeichnungen „Aus dem Kriege") (Binding); Soldat Suhren (aus dem Roman „Soldat Suhren") (Georg v. d. Vring) [Rezitation]. — 11. Beethoven: Marcia funebre, aus der dritten Sinfonie [Orchester]. — 12. Legende vom toten Soldaten (aus der „Hauspostille") (Bert Brecht); Aus einem Brief (aus „Der Wanderer zwischen beiden

Welten") (Flex); 1917 (Hasenclever) [Rezitation]. — 13. Beethoven: Seid umschlungen, Millionen, aus der Neunten Sinfonie [Orchester und Chor].
Anschließend bis 24.00: Konzert aus dem Handelshof, Essen. Kapelle Farkas Miska.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

15.45—16.00: Bücherbesprechung. Naturwissenschaft.
16.30—17.55: Konzert. Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent Hilmar Weber.
18.05—18.20: Rechtsfunk.
18.20—18.30: Sozialversicherungsrundfunk.
18.30—19.20: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.20—19.50: Dr. Gerh. Heiland: Strafrechtspflege und Strafvollzug.
19.50—20.20: Dr. Alfr. Heuß: Melodie, Harmonien und Kontrapunkt in ihrem gegenseitigen Verhältnis.
20.30—21.30: **Volkstümliches Orchesterkonzert.** Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent H. Weber.
1. Glinka: Caprice brillant — 2. Schubert: Rondo caprice. — 3. Tschaikowskij: Caprice Italien — 4. Hofmann: Irrlichter und Kobolde. — 5. Bizet: Scherzo. — 6. Rubinstein: Valse caprice. — 7. Elgar: La capriceuse. — 8. Niemann: Scherzo — caprice aus „All China".
21.30: Aus der Weltliteratur. Abschnitte aus „Bekenntnisse" von J. J. Rousseau: a) Einleitung; b) Abschnitte [Hans Zeise-Gött].
22.30: Funkpranger.
Anschließend Funkstille.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m
530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
1470 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 204,1 m
1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m

12.45—13.45: Nürnberg. Lieder Nürnberger Komponisten. Friedl Curwy, Sopran; Hans Bauer, Tenor; am Flügel Ludwig Fischer-Schwaner.
1. C. Brunk: a) Meine Heimat; b) Barbarazweige. — 2. R. Rhode: a) Versöhnung; b) Maienblühn; c) Der Abend hebt. — 3. Englert: a) Annchen tanzt; b) A. Knab: Rosmarin und Thymian; A. Knab: Ball der Tiere. — 4. E. Pilland: a) Tragt blaue Träume; b) Es schaukeln die Winde; c) Verträumtes Lied.
15.30: Plattdeutsch. Gedichte gesprochen von Toni Treutler.
16.00: Sigurd Eriksen: Als Gast bei den Lofotenfischern.
16.30: Unterhaltungskonzert. Kapelle Albert Krämer. — Übertragung aus dem Regina-Palast-Hotel.
17.30: Katharina von Sanden: Lehrkurs für Geflügelzucht.
18.15: M. Mengeringhausen: Technische Umschau.
18.30: Landwirtschaftsrat Reiser: Neuzeitliche Heuwerbung.
19.00: Hugo Raila: Aus den Erinnerungen eines deutschen Kolonialoffiziers. Südwestafrika, wie es wurde und war.
19.30—20.00: Nürnberg. Dr. Fritz Jahn: Musikpflege in Alt-Nürnberg.
20.05: **Alte Musik.** Die Bogenhauser. Leitung Karl Wagner. Der Rundfunkchor. Leitung Gustav Schödel.
1. Landsknechtsmarsch (Zeit 1500). — 2. Ein gut Stück (Zeit 1500). — 3. Joh. Staden: Der Kuckuck und die Nachtigall, ein Singstreit zu vier Singstimmen. — 4. Neusiedler: Der Fuggerin Dantz. — 5. Neusiedler: Tiroler Krippenlied. — 6. H. L. Hasler: Zwei Chöre: a) Jungfrau, dein' schön' Gestalt; b) Gagliarda (Mehr Lust und Freud). — 7. Die Magdalena (Basso dance). — 8. Berner Kriegsmarsch.
21.05: Ludwig Lade: Jazz.
21.15: Neueste Schlager in Original-Jazzbesetzung.
22.15: Werbevortrag.
22.30: Bekanntgabe der nächsten Opernübertragung.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 Kc/s Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m

15.45: Blumenpflege.
16.15: Nachmittagskonzert.
18.15: Freiburg i. Br. Frau S. Bassermann: Das Reichswaisenhaus in Lahr.
18.45: Freiburg i. Br. Ärztevortrag.
19.15: H. Rentschler: Die Wechselbeziehungen zwischen Bienenzucht und Obstbau.
20.00: **Ball.** Franz Konrad Hoefert. — Das Philharmonische Orchester. Dirigent Emil Kahn.
Weber: Aufforderung zum Tanz. — Siegfried von Vegesack: Ball auf dem Lande. — Tanzkarte. Menuett. O. J. Bierbaum: Menuett; Mozart: Menuett. — Gavotte. Goethe: Wechsellied zum Tanz; Gluck: Gavotte aus „Paris und Helena". — Spanischer Tanz. Rilke: Spanische Tänzerin; A. Moszkowski: Spanischer Tanz. — Ungarischer Tanz. Nur Ungarn können tanzen; Brahms: Ungarischer Tanz. — Ländler. Großmutter will tanzen; Schubert: Ländler. — Galopp. Goethe: Bauerntanz; Offenbach: Galopp. — Walzer. Hans Müller: Walzer; Joh. Strauß: Wiener Walzer. — Jazz. Benedikt Lechmüller: Jazz; Vincent Youman: I want to be happy. — Ausklang. F. K. Hoefert: Nach dem Balle; Rubinstein: Melodie.
Anschließend Funkstille.

— AUSLAND —

600 Kc/s Aberdeen 500 m

15.15: Schulfunk.
16.00: Tanzmusik aus dem Palais de Danse.
17.00: Übertragung aus Glasgow.
18.00: Konzert des Oktetts.
18.30: Übertragung aus London.
20.30: Konzert.
21.00: Übertragung aus London.
22.30: Tanzmusik aus dem New Palais de Danse.
23.15—24.00: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

18.00: Nachmittagskonzert.
19.30: Dr. Julija Lederer: Diathermie in der Kosmetik.
19.45: Mitteilungen der Sendestelle.
20.00: Übertragung aus Prag.

870 Kc/s Barcelona (eaj1) 3,5 kW 344,8 m

18.10: Konzert des Sextetts.
18.30: Für die Kinder.
20.40: Englisch.
21.05: **Orchester- und Liederkonzert.**
22.05: Klassische Musik. Haydn-Abend.
1. Einleitung zum „Frühling" aus „Die Jahreszeiten". — 2. Arie des Uriel, aus „Die Schöpfung"; Sopranarie aus „Die Jahreszeiten". — 3. Einleitung zum „Herbst", aus „Die Jahreszeiten". — 4. Cavatine des Lukas, aus „Die Jahreszeiten". — 5. Einleitung zum „Winter" und Sopranarie aus „Die Jahreszeiten". — 6. Sinfonie G-dur.

300 Kc/s Basel 0,25 kW 1000 m

20.00—20.30: Fritz Schwarz: Die sogenannte Morgankrise des Jahres 1907/08 in Amerika.
20.30—21.20: **Arien-, Duette- und Liederabend.** Erica Frauscher, Sopran; Heinrich Moskow, Tenor; am Flügel Gottfried Becker. Duette aus Opern von Wagner, Bizet und Verdi, sowie Arien- und Liedervorträge.
21.20—21.50: Orchesterkonzert aus dem Métropole-Monopole.
22.05—22.30: Orchesterkonzert aus dem Métropole-Monopole.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

15.30: Kurzer Gottesdienst.
15.45: Nachmittagskonzert.
17.00: William Moore: Belfaster Autoren.
18.00: Übertragung aus London.
18.45: Wohltätigkeitsvorträge.
19.00: Übertragung aus London.
19.45: **Konzert.**
21.00—24.00: Übertragung aus London.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

19.00: Mädchenstunde.
20.00: **Orchesterkonzert.**
20.30: Gran Bögh: Die Landesausstellung 1928.
21.00: Übertragung aus Oslo.
21.30: Sigurd Magnussen: Oskar Wilde.
22.15: Englisch.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

16.00—17.30: Orchester vom Kursaal und französische Kinderstunde.
19.30—20.00: Frau Dr. Camille Aronowska: Zur Buchser-Ausstellung in Solothurn.
20.00—21.45: **Solistenabend.** Berty Schnyder-Hunzinger, Gesang; Verena Gloor, Piano; Oetterli, Flöte, und Orchester vom Kursaal.
22.00—22.35: Orchester vom Kursaal.

920 Kc/s Bournemouth 326,1 m

14.30: Übertragung aus London.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

680 Kc/s Brünn 3 kW 441,2 m

15.00—16.00: Frauenfunk.
18.10—18.25: Deutsche Sendung. Prof. Dr. Jos. Peschek: Zur Feier des 350jährigen Bestehens des deutschen Gymnasiums in Brünn.
18.25—18.40: Dr. Fr. Habartik: Hühnerzucht.
18.40—19.00: Dr. K. Driml: Die Gesundheit der Schuljugend.
19.00—19.05: Stenographie.
19.05—19.30: Prof. K. Zizka: Premysl Otakar I und Wenzel I.
19.30—20.30: **Die Entwicklung des Liedes.** Mitwirkende: Marta Dobruska, Gesang; Prof. Dr. L. Kundera, Vortrag. Liederproben aus den Sammlungen: 1. Novák: Die Volkspoesie. — 2. Schubert, Vycpálek, Karel u. Ravel. — 3. Dvorák, Novák, Foerster u. Mussorgskij.
20.30—21.00: Alois Böhm liest aus seinen Werken.
21.00—21.40: Altbrünner Blasmusik.
21.40—22.15: Übertragung aus Prag.

540 Kc/s Budapest 3 kW 557,6 m

16.00: Landwirtschaft.
17.00: Wagner-Konzert.
1. Ouvertüre zu „Tannhäuser". — 2. Lohengrin-Fantasie. — 3. Siegmunds Liebeslied. — 4. Trauermarsch aus „Götterdämmerung".
18.20: Dr. Fr. Maltay: Kinderpsychologie.
18.50: Vortrag.
19.30: Englisch.
20.15: **Bunter Abend.**
Anschließend Zigeunermusik.

850 Kc/s Cardiff 353 m

14.30: Schulfunk.
15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: **Sinfoniekonzert.** — Übertragung aus der City-Hall.
1. Goldmark: Ouvertüre zu „Sakuntala". — 2. Rossini: Arie aus „Der Barbier von Sevilla" [Sopran]. — 3. Grieg: Klavierkonzert. — 4. Liszt: Mazeppa, sinfonische Dichtung.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

16.10: Funktechnischer Kursus.
16.45: Naturwissenschaftlicher Vortrag.
17.15: Musikunterricht.
19.00—22.00: **Streichorchesterkonzert.**

180 Kc/s Charkow 15 kW 1700 m

17.10: Bericht des Volksbildungskommissariats.
17.40: Zeitung Das Sowjetdorf.
18.10: Agronomischer Zyklus.
18.40: Inland-Rundschau.
19.10—21.25: **Bauernkonzert.**

610 Kc/s Daventry (Experimental) 491,8 m

15.00: Sinfoniekonzert.
16.30: Orchesterkonzert aus Lozells Picture House.
18.45: Tanzmusik der Kapelle Jack Payne.
19.00: „Die Meistersinger", erster Akt. Oper von R. Wagner. — Übertragung aus dem Kgl. Opernhaus.
20.15: Bunte Stunde.
21.15: **Sinfoniekonzert.** — Übertragung aus der City-Hall.
1. Brahms: Erste Sinfonie. — 2. Zwei Lieder für Sopran. — 3. Sinigaglia: Piemontesischer Tanz Nr. 1.
22.15—23.15: „The Song of Tiadatha". Epos aus dem Weltkrieg von Owen Rutter. Musik von Joseph Lewis.

187 Kc/s Daventry 1604,3 m

Alle Übertragungen aus London.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

20.17: Ed. Privat: Rund um die Welt.
20.35: Esperanto.
20.40: **Orchesterkonzert.**
1. Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe". — 2. Brahms: Zwei Walzer. — 3. Borodin: In den Steppen Zentralasiens. — 4. Tschaikowskij: Allegro und Andante aus der Fünften Sinfonie.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

15.00: Mittwochsgottesdienst aus der St. Andrew's Parish Church.
15.15: Schulfunk.
15.35: Isabel M. Milligan: Bücher und deren Autoren.

16.00: Leichte Musik.
17.00: Jean Milligan: Alte Tänze und neue klassische Tänze.
18.00: Orgelkonzert aus dem New Savoy Picture House.
19.45: **Leichte Musik.**
20.45: Arthur Prince und Jim, der Bauchredner.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

800 Kc/s Helsingfors 1 kW 375 m

18.00: Kinderstunde.
19.10: Einleitung zur Oper.
19.30: Oper.

1020 Kc/s Hull 294,1 m

14.30: Übertragung aus London.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

12.30—14.00: **Übertragung aus Warschau.**
16.40: Technischer Briefkasten.
17.20: Polnische Geschichte.
17.45: Übertragung aus Warschau.
19.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.00: Übertragung aus Warschau.
20.30: **Schubert-Abend.**
1. Die Winterreise. — 2. Quintett, op. 114, für Klavier, Violine, Bratsche, Violoncello und Kontrabaß.
22.30: Tanzmusik.

250 Kc/s Konstantinopel 5 kW 1200 m

20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Prometheus". — 2. Meyerbeer Fantasie aus „Die Afrikanerin". — 3. Tschaikowskij: Ballettsuite aus „Dornröschen".
21.10: Jazzmusik.

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m

260 Kc/s Kalundborg 1153,8 m

15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
18.20—18.50: Frau Sophie Otterström: Langball.
19.30—20.00: Harald Heie: Fach- und Fachleute: Büroangestellte.
20.00: Einführung zum Konzert.
20.10—21.10: **Knaben- und Männerchorkonzert.**
1. Pachelbel: Choralvorspiel, für Orgel. — 2. Laub: a) Te Deum, für Solo, Chor und Orgel; b) Auferstanden ist der Herr, für Chor; c) Gott ist die Liebe, dänisches Lied aus dem Mittelalter; d) Hallelujah, altes Kirchenlied. — 3. Buxtehude: Choralvorspiel, für Orgel. — 4. Laub: Zwei Lieder. — 5. Pachelbel: Magnificat-Fuge, für Orgel. — 6. Dominus veniet, Adventslied. — 7. Laub: Der helle Tag vergangen ist, dänische Melodie aus dem Mittelalter. — 8. Agnus Dei, altes Kirchenlied. — 9. Bach: Präludium und Fuge, e-moll. — 10. Schütz: Osterdialog, für vier Solostimmen und Orgel. — 11. Walther: Choralvorspiel, für Orgel (Lobe den Herren, den mächtigen König), Melodie aus dem 17. Jahrhundert.
21.25—22.00: Rezitationen.
22.00—23.00: Populäres Orchesterkonzert.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

12.20: Schallplattenmusik.
17.30: Vortrag: Die ersten Jahre der Unabhängigkeit Litauens.
18.00: Französisch.
18.30: Vortrag: Die Abstinenz.
19.30: **Orchesterkonzert.**
1. Wagner: Vorspiel zu „Lohengrin". — 2. Rimsky-Korßakoff: Hymne an die Sonne, aus „Le coq d'or". — 3. Rubinstein: Lichtertanz der Bräute, aus „Feramors". — 4. Strauß: Fantasie aus „Der Rosenkavalier". — 5. Verdi: Aus „Aida". — 6. Delibes: Indisches Ballett, aus „Lakmé". — 7. Smetana: Fantasie aus „Die verkaufte Braut". — 8. Lortzing: Aus „Undine".

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

12.05—14.00: Übertragung aus Warschau.
16.40—17.05: Frau Batko: Eine neue Ernährungstheorie: Die Vitamine.
17.20—17.45: Dr. Harassek: Die Arbeiten von Johann Sniadecki.
17.45—18.55: Übertragung aus Warschau.
19.30—20.00: Englisch.
20.15: **Männerchor „Echo", Studentenchor- und Orchesterkonzert.**
22.30—23.30: Konzertübertragung.

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

20.01: Dr. Rochat: Rechtsfunk. **Kinder und Eltern.**
20.30: **Bei uns daheim! Konzert und Lieder.**

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 272,1 m

14.30: Übertragung aus London.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

Die Station arbeitet nicht.

1010 Kc/s Liverpool 297 m

15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus Manchester.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 361,4 m

12.00: Leichte Musik.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
14.30: Eric Parker: Die ersten Schmetterlinge.
15.00: **Gesang aus der Westminster Abbey.**
15.45: Miss Rose: Der Hund im Hause.
16.00: Konzert aus dem Astoria-Cinema.
17.00: Orgelkonzert aus dem Astoria-Cinema.
18.00: Landwirtschaftliche Nachrichten.
18.20: Musikalisches Zwischenspiel.
18.45: Übertragung aus der Westminster Abtei. Ernennung von Rittern des Bath-Ordens.
19.00: Francis Toye: Musik im Theater.
19.15: Die Grundlagen der Musik. Etüden von Chopin.
19.25: Sir Henry Strakosch: Finanzprobleme und Völkerbund.
19.45: **„Sex of one"** (Sechs auf einen). Sketch von William Pollock.
„Followers". Einakter von Harold Brighouse.
20.30: Klavierduette.
1. Arensky: Der Traum. — 2. Grieg: An den Frühling. — 3. Gounod: Marsch aus „Philemon und Beaucis". — 4. Schubert: Ständchen. — 5. Pirani: Gavotte. — 6. Hodge: Toccatina. — 7. Joh. Strauß: Frühlingsstimmen, Walzer.
21.15: Vernon Bartelett: Der Lauf der Welt.
21.35: „Charlot's Hour". Leichte Unterhaltung.
22.35—24.00: Tanzmusik aus dem Savoy-Hotel.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m

722,9 Kc/s Bilbao 415 m

19.00: Orchester Artys.
20.00—20.30: Tanzmusik aus dem Alcazar.
22.00: **Überraschungsprogramm.**
0.00: Tanzmusik.

546,4 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 549 m

17.05—17.50: Nachmittagskonzert.
20.00—20.30: Englisch.
20.50: Prof. Bertarelli: Wissenschaftlicher Vortrag.
Anschließend **„Susannens Geheimnis".** Oper in einem Akt von Wolf-Ferrari.
In den Pausen Vorträge.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.00: Alb. Berman: Das Rad, des Menschen größte Erfindung.
18.00: Übertragung aus London.
18.20: Bericht für die Landwirte.
19.45: **Konzert.**
1. Händel: Der harmonische Grobschmied. — 2. Zwei Lieder für Sopran. — 3. Joh. Strauß: An der schönen blauen Donau, Walzer. — 4. Drei Lieder für Bariton. — 5. Boccherini: Menuett A-dur. — 6. Zwei Lieder. — 7. Stuart: Aus „Florodora".
21.00—24.00: Übertragung aus London.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m

16.45: Englisch.
17.20—17.45: Zeitschriftenschau.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

15.00: Vortrag a. dem Zentralen Bauernhaus: Steuerpolitik.
16.20: Funktechnischer Kursus.
16.45: Zyklus: Rationalisierung der Sowjetindustrie.
18.10: Rotarmistenzeitung.
18.45: **Konzert oder Übertragung.**

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
20.50: **Leichte Musik.**
21.30: Übertragung aus dem Teatro Bellini.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

14.30: Übertragung aus London.
16.00: Konzert aus dem Queens Hall Picture House.
17.00: London.
18.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
18.30—24.00: Übertragung aus London.

1090 Kc/s Nottingham 275,2 m

14.40: Schulfunk.
15.00: Übertragung aus London.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s	**Frederikstad**	434,8 m
540 Kc/s	**Hamar**	555,6 m
730 Kc/s	**Notodden**	411 m
600 Kc/s	**Porsgrund**	500 m
670 Kc/s	**Rjukan**	448 m

17.20: Gottesdienst.
17.55: Orchesterkonzert.
18.55: Stenographiediktat.
19.30: Deutsch.
20.00: Karl Johansen: Metternich und der Wiener Kongreß.
20.30: **Orchesterkonzert.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Die diebische Elster". — 2. Joh. Svendsen: Norwegische Rhapsodie Nr. 2. — 3. Bull-Halvorsen: La Mélancholie.
21.00: Per Kvist: Leichte Kost (Vortrag und Lieder).
21.30: Fortsetzung des Orchesterkonzerts.
4. Keler-Bela: Ungarische Lustspielouvertüre. — 5. Joh. Strauß: Künstlerleben, Walzer. — 6. Saint-Saens: Französischer Militärmarsch.

655 Kc/s Paris Telegraphenschule 458 m

1155 Kc/s	**Bordeaux**	1,5 kW	259,6 m
113 Kc/s	**Eiffelturm**	15 kW	2650 m
1132 Kc/s	**Grenoble**	1 kW	265 m
1045 Kc/s	**Lille**	1,5 kW	287 m
1071 Kc/s	**Limoges**	1 kW	280 m
630 Kc/s	**Lyon**	1,5 kW	476,2 m
1000 Kc/s	**Marseille**	0,5 kW	300 m
1111 Kc/s	**Rennes**	1,5 kW	270 m
1220 Kc/s	**Toulouse**	0,5 kW	245,9 m

14.00: Konzert.
1. Rossini: Aus „Der Barbier von Sevilla". — 2. Jensen: Rauschen des Bächleins. — 3. Verdi: Aus „Rigoletto". — 4. Widor: Humoreske.
20.00: Esperanto.
20.30: Plaudereien.
21.00: **„Peer Gynt".** Schauspiel von Ibsen, Musik von Grieg.

171 Kc/s Paris 8,2 kW 1750 m

(Radio Paris.)

12.00: Geistliche Ansprache Pastor Durrleman.
12.30: Orch. Alb. Locatelli. Werke von Puccini und Guiraud.
15.45: Für die Kinder.
20.20: Esperanto.
20.30: **Konzert.**
1. Rossini: Arie aus „Der Barbier von Sevilla". — 2. Beethoven: Sinfoniekonzert. — 3. Beethoven: Sinfonie Pastorale. — 4. Gluck: Ouvertüre zu „Iphigenia in Aulis". — 5. Saint-Saens: Concerto Capriccioso [Violine]. — 6. Ravel: Spanische Rhapsodie.

750 Kc/s Plymouth 400 m

14.30: Übertragung aus London
18.00—24.00: Übertragung aus London.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m

12.05—14.00: Übertragung aus Warschau.
17.20—17.45: Vortrag: Der Fußballsport.
17.45—18.45: Literarischer Vortrag.
19.35—20.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.10—19.35: Englisch.
20.30—22.00: **Rumänischer Abend.**
Ansprache des rumänischen Konsuls. Militärkonzert, Lieder- und Klaviervorträge.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

16.00—16.10: Musikvortrag.
16.10—16.20: **Für die Kinder.**
16.30—17.30: Kammermusik. Ondricek-Quartett.
17.40—17.50: Volksbildungsvortrag.
18.15—18.25: Landwirtschaftsfunk f. Frauen.
18.25—18.35: J. L. Stern: Arbeiterkultur in der Republik Österreich.
18.35—18.45: Französisch.
19.15: Blasmusik.

20.10: **Bunter Abend.**
1. Suppé: Ouvertüre, Chor, Ballade und Tanz aus das „Pensional". — 2. a) O. Hilmera: Serenade; b) O. Nedbal: Romanze [Violoncello mit Klavierbegleitung]. — 3. Nedbal: Potpourri aus der Ballett-Pantomine „Von Märchen zu Märchen". — 4. Heitere Lieder [Karel Oruska]. — 5. Pasparek: Polka-Humoreske für Pikkoloflöte, Fagot und Orchester. — 6. Heitere Lieder [K. Hruska]. — 7. Fetras: Minuten [Haensch], Potpourri. — 8. M. Straub: Miramonte-Marsch.
21.40—22.00: Propaganda-Rundfunk für das Ausland.
22.20—22.50: Übertragung aus dem Nar. dum.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

18.00—19.00: Konzert.
19.00—19.20: Prof. Dr. J. Lanyi: Die Bedeutung der Volksbildung.
19.20—19.40: Schriftsteller Stefan Mihal liest seine Erzählung „Der Kuckuck".
19.40—20.00: Schallplattenmusik.
20.00—22.15: **Übertragung aus Prag.**

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

17.30—18.30: Vorträge.
18.30: Englisch.
19.00: **Konzert.**

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

17.30—18.30: **Konzert aus der Casinetta.**
20.00—20.30: Französisch.
20.45: **„Die Dorfglocken".** Operette von Ranzato.
Anschließend Konzert.
1. Vortrag. — 2. Pietri: Vagabondenkönigin, Walzer. — 3. Leoncavallo: Die Rosen-Quartett. — 4. Lombardo: Die Großherzogin von Bal Tabarin, Quartett.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

14.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Konzert.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	Boden	2 kW	1190 m
840 Kc/s	Falun	2 kW	357,1 m
720 Kc/s	Göteborg	1 kW	416,5 m
1150 Kc/s	Malmö	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	Motala	30 kW	1380 m
416 Kc/s	Östersund	2 kW	720 m
550 Kc/s	Sundsvall	1 kW	545,6 m

18.00: Gottesdienst.
18.30: Für die Kinder.
19.00: Theaterkritik.
19.20: Chorkonzert.
19.45: Vortrag.
20.15: **Solistenkonzert.**
1. Händel: Sonate E-dur für Violine und Klavier. — 2. Gluck: Arie aus „Orpheus". — 3. Lieder. — 4. Chopin: a) Notturno f-moll; b) Notturno Des-dur; c) Polonäse As-dur [Klavier]. — 5. Lieder [Sopran]. — 6. Violinsolo. — 7. Tschaikowskij: Canzonetta; Martini: Andantino; Hubay: Zephir; Wieniawsky: Souvenir de Moscou [Violine].
21.40: Französischer Vortrag.
22.00—22.30: Falun. Esperanto.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

14.30: Übertragung aus London.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

1020 Kc/s Swansea 294,1 m

14.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus Cardiff.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m

12.45: Mittagskonzert.
17.20: Wissenschaftlicher Vortrag.
20.30: Leichte Musik.
21.00: **Konzert.**
1. Danbé: Menuett. — 2. Schubert: Ouvertüre zu „Die Zauberharfe". — 3. Thomas: Fantasie aus „Hamlet". — 4. Chaminade. Pavane. — 5. Coda: Walisisches Lied. — 6. Ganne: Pommiers fleuris. — 7. Dequin: Onestep.
21.30: Arien aus „Turandot". Oper von Puccini.
22.00: Opernarien.
1. Meyerbeer: Aus „Die Hugenotten". — 2. Gounod: Aus „Faust". — 3. Massenet: Spiegelarie aus „Thais". — 4. Leoncavallo: Prolog aus „Bajazzo". — 5. Thomas: Aus „Mignon". — 6. Rossini: Aus „Wilhelm Tell".

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

12.05—12.30: Dr. Jaczewski: Polnische Naturforscher in Südamerika.
12.30—14.00: Jugendkonzert. — Übertragung aus der Philharmonie.
16.00—16.25: Vortrag.
16.25—16.40: Pfadfinderstunde.
16.40—17.05: Frauenstunde.
17.20—17.45: Prof. Moczicki: Bücherstunde.
17.45: Literarische Stunde.
19.35—20.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
20.00—20.30: Prof. Niewiadomski: Musikgeschichtlicher Vortrag.
20.30: **Übertragung aus Krakau.**
22.30—23.30: Tanzmusikübertragung.

580 u. 520 Kc/s Wien 5 kW 517,2 u. 577 m

840 Kc/s	Graz	4,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	Innsbruck	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	Klagenfurt	1,5 kW	272,7 m

16.15: Nachmittagskonzert.
17.40: Mitteilungen aus den Bundestheatern.
17.45: Sommer in Österreich. Ing. E. Deinlein: Winke für Reisen und Aufenthalt.
18.00: Dr. M. Weiser: Unlauterer Wettbewerb.
18.30: Prof. E. Preiss: Wochenbericht für Körpersport.
18.45: Esperanto.
19.00: Französisch für Vorgeschrittene.
19.30: Englisch für Vorgeschrittene.
20.05: **Franz Schubert — Walter Scott.** Kammersängerin Gertrude Förstel; Kammersänger **Georg** Maikl; Laurenz Pirot; Hilde Nepallek; Elly Meyer-Wagner; Anton Strobl; Elemer v. John; Kleines Orchester des Wr. Sinfonieorchesters. Am Flügel Prof. Erich Meller. Erläuternder Vortrag Otto Erich Deutsch.
Sieben Gesänge aus „Das Fräulein vom See": a) Ellens erster Gesang; b) Ellens zweiter Gesang (Originalfassung), Ellens zweiter Gesang in der Bearbeitung von Joh. Brahms für Sopransolo und dreistimmigen Frauenchor mit Begleitung von Blasinstrumenten (4 Hörner und 2 Fagotte); c) Bootsgesang (für Männerquartett mit Klavierbegleitung); d) „Coronach" (Totengesang) der Frauen und Mädchen; e) Normans Gesang; f) Ellens dritter Gesang (Ave Maria), Hymne an die Jungfrau (Originalfassung), Ellens dritter Gesang in der Bearbeitung von Ferd. Schubert zum Kirchengebrauch für Tenorsolo, gemischten Chor mit Orchesterbegleitung (nach dem Manuskript in der Peterskirche-Wien); g) Lied des gefangenen Jägers; Lied der Anne Lyle, aus „Montrose"; Gesang der Norna, aus „Der Pirat"; Romanze des Richard Löwenherz, aus „Ivanhoe".
20.05: Graz. **„Wann wir altern".** Lustspiel von O. Blumenthal. Spielleitung Gustav Czimeg.
20.35: Graz. Weinmeisterrunde. Zithertrio. Franz Riedinger, Gitarre und Streichzither; Josefine Ornstein und Josef Prah, Zither.
21.15: Gitarre-Kammermusik. Alfred Rondorf, Gitarre; Karl Baltz, Violine; Rudolf Radda, Viola; Otmar Eder, Violoncello; Franz Süß, Flöte.
Paganini: Trio, D-dur, für Viola, Violoncello und Gitarre. — W. Th. Matiegka: Serenade C-dur, op. 19, für Violine und Gitarre. — Schubert: Quartett G-dur, für Flöte, Gitarre-, Viola und Violoncello.
21.20: Graz. Konzert der Grazer Bundespolizeikapelle. Leitung Kapellmeister Hexmann.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

15.30—16.00: Übertragung aus Warschau.
16.00—16.15: Bericht in Litauisch.
16.30—16.55: Vortrag.
16.55—17.25: Landwirtschaftlicher Vortrag.
17.20—18.55: Übertragung aus Warschau.
19.35—20.00: Prof. Woycicki: Sozialwissenschaftlicher Vortrag.
20.30—22.00: Übertragung aus Warschau.
22.30—23.30: Tanzmusik.

510 Kc/s Zürich 1 kW 588 m

16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.30: Kinderstunde. Aus „Eine seltsame Schule" von Ottilie von Wildermuth: Die gute neue Mutter und Wieder daheim.
19.47: E. E. Haberkorn: Wie ein Film entsteht.
20.15: **Konzert.** Aus Werken alter Meister. Hermann Achenbach, Tübingen, Baß-Bariton. Hausorchester.
21.00: Marcel Saillet, Solo-Oboist, bläst heitere Kompositionen für Oboe.

Verspätet eingetroffene Programme

283 Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060 m

Sonntag, 6. Mai.
11.10: Gottesdienst.
13.10—14.40: Triomusik.
14.40—16.25: Nachmittagskonzert.
16.25—16.55: Kinderchorkonzert.
16.55—17.55: Jazzmusik.
17.55: Dr. Endepols: Vortrag mit Schallplattenmusik.
18.40—19.55: Konzert.
20.40: Zeit.
20.50: Kantate für Chor, Solostimmen und Violine.
21.25: **Orchesterkonzert.**
1. Mendelssohn: Ouvertüre „Die Fingalshöhle". — 2. Luigini: Ägyptisches Ballett. — 3. Tschaikowskij: Barkerole. — 4. Weber-Berlioz: Aufforderung zum Tanz. — 5. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer". — 6. Puccini: Aus „Manon Lescaut". — 7. Mascagni: Intermezzo aus „Cavalleria rusticana". — 8. Lehár: Aus „Die lustige Witwe". — 9. Saint-Saens: Heldenmarsch.

Montag, 7. Mai.
17.20—18.40: Für die Kinder.
18.40—19.55: Orchesterkonzert.
19.55: Englisch.
20.45—21.45: **Kammermusik.** A. Moskowski, Violine; Olga Elias-Moskowski, Klavier.
21.45: Konzertübertragung aus Hoogezand.

Dienstag, 8. Mai.
15.40—16.40: Modebericht
18.40—19.45: Konzert.
19.55: Englisch.
20.45—21.25: **Kammermusik.**
21.25: Populäres Konzert. Orchester- und Chormusik, Lieder zur Laute.

Mittwoch, 9. Mai.
15.10—16.40: Frauen- und Kinderstunde.
18.10—19.25: Konzert.
19.55—20.25: Erdm. Schmidt: Hunde.
20.45: **Zwei Sendespiele.**
22.50: Schallplattenmusik.

Donnerstag, 10. Mai.
15.40—16.40: Stunde für die Kranken.
18.40—19.55: Konzert.
19.55—20.25: Englisch.
20.45—21.15: Liederstunde.
21.15: **Aus Operetten.**

Freitag, 11. Mai.
18.10—19.55: Orchesterkonzert.
19.55—20.45: Vorträge.
21.15: **Kammermusik.** Klavierquintette.
23.15: Tanzmusik.

Sonnabend, 12. Mai.
14.40—16.40: Konzert aus dem Tuschinsky-Theater in Amsterdam.
18.10—19.55: Orchesterkonzert.
19.55—20.25: Vortrag.
20.45: **Veranstaltung des Arbeiter-Radioklubs.**
23.10: Konzert aus dem Royal Picture House.

735 Kc/s Reval 2,2 kW 408 m

Sonntag, 6. Mai.
8.30: Gottesdienst aus der Johannes-Kirche.
13.30: Nachmittagskonzert.
18.00: **Abendkonzert.**
20.00: Vortrag.
20.30: Presse.

Montag, 7. Mai.
18.00: **Orchesterkonzert.**
20.00: Vortrag.

Dienstag, 8. Mai.
15.00: Schallplattenmusik.
18.00: **Konzert.**
20.00: Vortrag.

Mittwoch, 9. Mai.
17.30: Kinderstunde.
18.00: **Unterhaltungskonzert.**
20.00: Vortrag.

Donnerstag, 10. Mai.
18.00: **Konzert.**
20.00: Vortrag.

Freitag, 11. Mai.
15.00: Schallplattenmusik.
18.00: **Orchesterkonzert.**
20.00: Vortrag.

Sonnabend, 12. Mai.
17.30: Kinderstunde.
18.00: Vortrag.
18.30: Presse.
19.00: Schallplattenmusik.
20.15: **Tanzmusik** aus dem Kasino Estoonia.

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,5 kW 236,2 m

13.05: Stettin. Sondermitteilungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Pommern.
15.30: Frauenfragen und Frauensorgen. Dr. med. Hertha Götz: Die nervöse Frau als Gattin und Mutter.
16.00: Herbert Wagner: Berliner Originale.
16.30: Dr. Hans Bollmann: Die Sportschau des Monats.
17.00—18.30: Unterhaltungsmusik. Artur Guttmanns Ufa-Sinfoniker.
1. Massenet: Ouvertüre zu „Phädra". — 2. Mannfred: Auf Wanderschaft, Potpourri über deutsche Volkslieder. — 3. May: Ich hab' einmal am Neckarstrand ein Mädelchen geküßt, Lied. — 4. Knopf: Endlich allein, Walzer aus „Pariser Luft". — 5. Herbert: Ein Liebeslied. — 6. Stransky: Casanova, ich lieb' dich, Tango-Serenade. — 7. Hadley: Klagendes Lied. — 8. Fall: Potpourri aus „Die Rose von Stambul". — 9. Padilla: New York, Onestep.
19.00: C. M. Alfieri, Dozent an der Universität Berlin, und Lucie Ceconi: Italienisch.
19.25: Dr. Kurt Zielenziger: Die Zukunft Berlins. Einheitsgemeinde oder 20 Bezirke.
19.25: Stettin. Universität und Volk. Prof. D. Zeißner: Urchristentum und soziale Frage.
19.55: Dr. Ernst Bernhard: Arbeitsmarktkrisen und ihre wirtschaftliche Verhütung.
19.55: Stettin. — Übertragung des Berliner Programms.
20.30: **Carl Hauptmann † (geb. am 11. Mai 1858).**
1. Einleitende Worte [Karl Wilczynski]. — 2. a) Aus „Mathilde"; b) „Der Evangelist Johannes" [Gelesen von Edith Herrnstadt-Oettingen].
21.00: Schumann-Lieder.
1. Widmung. — 2. Frühlingsfahrt. — 3. Wehmut. — 4. Ich wand're nicht. — 5. Auf das Trinkglas eines verstorbenen Freundes. — 6. Der Soldat. — 7. Der Hidalgo [Cornelis Bronsgeest, Bariton; am Flügel Bruno Seidler-Winkler].
21.30: Cellokonzert.
1. Schubert: Sonate für Klavier und Violoncell (Arpeggionen-Sonate) (Allegro moderato — Adagio — Allegretto). — 2. Nardini: Larghetto; Bloch: Baal Schem; Dvorak [Emanuel Feuermann, Violoncello; Bruno Seidler-Winkler, Flügel].

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 0,7 kW 329,7 m

16.00—16.30: Stunde der Hausfrau. Margarethe Kiefer-Steffe: Wege zur Freude.
16.30—18.00: Alte Meister.
18.00—18.25: Gleiwitz: Wem Gott will rechte Gunst erweisen. Alf. Hayduk: Wandern im Eichendorffland. Mitwirkung: Paul Kania, Rezitation, und Gleiwitzer Wandervögel mit Zupfgeigenliedern.
18.25—18.50: Postmeister Blühm: Verkehrsmittel der Post.
19.25—19.50: Zum 70. Geburtstag Carl Hauptmanns † (geb. 11. 5. 1858). Dr. Walther Mekauer: Carl Hauptmann als Denker.
19.50—20.15: Claire Marck: Der Dichter Carl Hauptmann.
20.30—20.45: Paul Rilla: Einführung in das Hörspiel.
20.45: **Die armseligen Besenbinder.** Altes Märchen von Carl Hauptmann. Funkbearbeitung F. W. Bischoff und Viktor Heinz Fuchs. Spielleitung Viktor Heinz Fuchs. Spielt irgendwo in einem entlegenen Gebirgsdorfe hoch oben am Waldessaum in der letzten Hütte.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

16.00: Hausfrauenstunde. Dr. Antonie Stremme: Elternhaus und Schule.
16.30—18.20: Übertragung aus Königsberg.
18.20: Herb. Sellke: Danziger Nachtgesichte. Aus dem Danziger Sagenkreis.
18.50—22.15: Übertragung aus Königsberg.
22.15: Tanzmusik. Kapelle Alois Salzberg.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,5 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik. Mendelssohn — Schumann — Brahms.
15.30—16.00: Stunde der Jugend. Die schöne Umgebung von Frankfurt und Kassel. F. Hürten für Frankfurt: Das Lorsbacher Tal — Eppstein. Werner Hansli für Kassel: Der Meißner.
16.30—17.45: Diplomgartenbauinspekt. Lange: Die Blume im Heim.
17.45—18.30: Vortrag mit Schallplattenbeispielen. Dr. Wilhelm Heinitz: Wiegenlieder der Völker.
18.30—19.00: Südwestdeutscher Radioklub.
19.00—19.20: Fortschritte in Wissenschaft und Technik.
19.20—19.30: Film-Wochenschau.
19.30: **„Othello".** Oper in vier Akten. Text von Arrigo Boito. Musik von Giuseppe Verdi. — Übertragung aus dem Frankfurter Opernhaus.
Anschließend Kassel: Spätkonzert.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1100 Kc/s Bremen 0,7 kW 272,7 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

16.15: Bremen. Frank-Thies-Stunde. Egon Buddi liest die Novelle „Ein Besuch".
16.15: Hannover. Musik für Holzbläser. Kammermusiker Ebeling, Otto Schilling u. Schmitz. Am Flügel Otto Ebel v. Sosen.
16.15: Kiel, Hamburg. Unter Tieren. Geschichten von M. Kyber [Hanna Jessen].
17.00: Funkheinzelmanns Märchenstunde.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25: Hamburg. Emil Stender: Blütenpracht auf unseren Elbinseln.
19.25: Bremen. Karl Ehlers: Durch das Amt Syke.
19.25: Hannover. Th. Bertallot: Celle — Kloster Wienhausen — Ehlershausen.
19.25: Kiel. Gerhard Grahle: Wanderfunk. Landschaftsbilder aus Schleswig-Holstein. Heiligenhafen und seine Umgebung.
20.00: Hamburg, Bremen, Kiel. **Carl-Hauptmann-Abend.** Zum 70. Geburtstage des Dichters.
1. Carl Hauptmann, sein Leben und sein Werk [Hans-Christoph Kaergel]. — 2. Aus Carl Hauptmanns Schaffen: Aus Gedichten und Tagebuchblättern: a) Frühlingsnacht; b) Heimatstraßen; c) Heimat; d) Schreiberhau; e) Reisetag, ein Tagebuchblatt; f) Ein Brief Carl Hauptmanns. — 3. Zwei vertonte Lieder Carl Hauptmanns. — 4. Aus dem Prosa-Schaffen Carl Hauptmanns: a) Der weiße Tod, aus der Novelle „Eine Heimstätte"; b) Henney, das Waldmädchen, aus dem Roman „Einhart der Lächler". — 5. Ein vertontes Lied von Carl Hauptmann. — 6. Der Brand des Vatergutes, fünfter Akt aus dem Drama „Die lange Jule".
20.15: Hannover. **Konzert aus dem Café Continental.** Leitung Kapellmeister Fred Bode.
1. Goldmark: Ouvertüre zu „Sakuntala". — 2. Beethoven: Larghetto aus der zweiten Sinfonie. — 3. Berlioz: Aus „Fausts Verdammung": a) Tanz der Irrlichter; b) Ungarischer Marsch. — 4. Urbach: Aus Adams Reich, Fantasie aus seinen Werken. — 5. Ohlsen: Mia bella Napoli, Walzer. — 6. Paderewsky: Menuett; Ganné: Extase: Translateur: Schlummerliedchen. — 7. Lange: Fantasie orientale im Foxtrott-Tempo. — 8. Amerikanische Volkslieder u. -tänze, zusammengestellt von Bodewald-Lampe. — 9. Katscher: a) Schwarz ist dein Auge, Blues; b) Puerto rico, Shimmy; Cowler: Der Onkel und die Tante, Foxtrott; Grothey: Schenk mir die Nacht, Tango. — 10. Althistorische hannoversche Märsche.
Anschließend Die aktuelle Stunde. Tages- und Zeitfragen. — Danach für Hamburg u. Kiel Übertragung auswärtiger Sender. — Für Bremen Konzert aus Söllners Gute Stuben. — Für Hannover Konzert aus dem Wiener Café.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

16.00: Hausfrauenstunde. Freiin von Gayl: Hauswirtschaftliches Lehrwesen in der Landwirtschaft.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert. Solist Walter Olitzki.
18.20: Dr. Munier: Die Pflegearbeiten im Hackfruchtbau.
18.50: Dr. Erwin Kroll: Einführungsvortrag zum Sinfoniekonzert.
19.20: Spanisch für Anfänger.
20.00: **Sinfoniekonzert.** Ludwig van Beethoven. Dirigent Hermann Scherchen. — Übertragung aus der Stadthalle Königsberg.
1. Musik zu „Die Geschöpfe des Prometheus". — 2. Elegischer Gesang, für Orchester und vierstimmigen Chor, op. 115. — 3. Sinfonie Nr. 4.
22.15: Nachtkonzert. In lauschiger Nacht.
1. Ziehrer: In lauschiger Nacht, Walzer; Merkau: Tropennächte, Tongemälde. — 2. Cl. Schmalstich: a) Bei sinkender Nacht; b) An den blühenden Kirschbaum; c) Gebet in der Sommernacht [Honka von Ferenczy]. — 3. Joh. Strauß: Potpourri aus „1001 Nacht". — 4. Milo, Bibo-Goetze: Es flüstert der Nachtwind, Bostonlied; Sprinzel-Mannfred: Mondnacht in Florenz, Notturno; Beda-Erwin: Eine Nacht hat uns zwei'n fast das Glück gebracht, Slow-Fox [Kurt Lesing]. — 5. Joan Fresco: Heute Nacht hab ich mich toll verliebt, Valse Boston; Gus Kahn: Wenn ich Licht bei Nacht in deinem Fenster seh, Foxtrott; Fred Ralph: Good night, amerikanischer Foxtrott.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

12.00—12.50: Prof. Dr. Felix Lampe und W. Stölting: Geographische Zwiegespräche (Dialog).
14.30—15.00: Kinderstunde. Kinderlieder. Leitung Gertrud van Eyseren.
15.00—15.30: Dr. Mosbacher: Ein Frühlingsspaziergang. Hygienische Ratschläge für die Frühjahrszeit.
16.00—16.30: Georg Dörband: Der Buchdrucker.
16.30—17.00: Dr. W. Hoffmann-Harnisch: Film und Filmindustrie.
17.00—18.00: Übertragung aus Leipzig.
18.00—18.30: Ob.-Reg.-Rat a. D. Dr. Tiburtius: Bildungsaufgaben im Einzelhandel.
18.30—18.55: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Fortgeschrittene.
18.55—19.20: Maschinenbauschuloberlehrer H. Bornemann: Technischer Lehrgang für Facharbeiter und Werkmeister. Elektrotechnik.
19.20—19.45: Wissenschaftlicher Vortrag für Zahnärzte. Thema und Name des Dozenten werden in den zahnärztlichen Fachzeitschriften bekanntgegeben.
20.00—21.00: Dr. O. Heinroth: Die Laut- und Zeichensprache der Tiere.
21.00—22.00: Julius Bab: Deutscher Frühling. Aus der Geschichte unserer Lyrik.
Anschließend Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m
750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 1,5 kW 250 m

11.35—11.55: Köln. Schulfunk. Französische Unterhaltung.
13.05—14.30: Köln. Mittagskonzert.
16.00—16.30: Köln. Richard Wenz: Rheinisches Land und Volk in der Dichtung.
16.35—17.20: Köln. Rektor Simon: Jugendfunk.
17.30—17.55: Dortmund. Dr. Herbig: Die Kohlenwirtschaft.
18.00—18.55: Köln. Vesperkonzert des kleinen Orchesters des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Eysoldt.
19.15—19.45: Köln. Englische Unterhaltung.
19.45—20.10: Köln. Weltwirtschaftliche Tagesfragen.
20.15: Köln. **Robert-Koppel-Abend.**
Anschließend Köln. Nachtmusik und Tanz.
21.15—21.45: Köln. Leichte Musik des Orchesters des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Kühn. Solisten Mittmann, Violine; Feldin, Cello; Wessel, Harfe.
Programmfolge vom Donnerstag, dem 10. Mai, 20.10—21.40.
21.45—23.05: Köln. Der Dichter und der Krieg.
Programmfolge vom Donnerstag, dem 10. Mai, 21.45—23.05.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

14.30—15.00: Übertragung aus Königswusterhausen.
16.30—17.55: Russische Kammermusik. Theodor Blumer, Klavier; Gust. Fritzsche, Violine; A. Kropholler, Violoncello.
1. Tschaikowskij: a) Serenade melancolique (Violine und Klavier); b) Aus die „Jahreszeiten" (Klavier). — 2. Rachmaninoff: Sonate g-moll, op. 19 (Klavier und Violoncello). — 3. Arensky: Trio f-moll, op. 73 (Klavier, Violine und Violoncello).
18.05—18.30: Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—20.00: Eine Stunde Carl Hauptmann. Zum Gedächtnis seines 70. Geburtstages. Einleitende Worte: Hans Teßmer.
20.15: Prof. Dr. Fr. Neumann: Vom deutschen Minnesang. Anläßlich der Wartburg-Maientage 1928. — Übertragung aus dem Hotel Fürstenhof, Eisenach.
21.15: **Finnische Kammermusik.** Prof. Walter Petzet, einführende Worte; Robert Bröll,

Gesang; Theodor Blumer, Klavier; Gustav Fritzsche, Violine; Alexander Kropholler, Cello.
1. Palmgren: Klavierstücke, op. 28: a) Präludium; b) Reigen; c) Romanze, op. 24, Nr. 9. — 2. Sibelius: Mazurka, op. 81, Nr. 1 (Violine und Klavier). — 3. Yrjö Kilpinen: a) Liebeslied; b) Sag, wo weilest du; c) Der neue Aladdin; d) An einem Sommertage. — 4. Toivo Kuula: 1. Satz aus dem Trio für Klavier, Violine und Cello, op. 7. Moderato assai.
22.45—24.00: Unterhaltungskonzert.

560 Kc/s München 4 kW 535,6 m
530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
1470 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 204,1 m
1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m
11.20—11.45: Schallplattenmusik.
13.00: Zitherkonzert Adolf Dentl.
1. Lincke: Rendezvous-Marsch. — 2. Weinschütz: Die Herzigen, Ländler. — 3. Abt: Die Waldandacht, Lied. — 4. Jakobsen: Seemannsnixe, Shimmy. — 5. Hauser: Salzburger Glockenspiel, Walzer. — 6. Albrecht: Durchs Loisachtal, Marsch.
14.45: Stunde der Frau.
16.00: Unterhaltungskonzert. Kapelle Georg Frank. — Übertragung aus dem Hotel Stadt Wien.
17.00: Benno Rüttenauer liest aus eigenen Werken.
17.30: Lehrerfunk.
18.15: Walter Bartoschek, Lieder zur Laute.
1. Schmid-Kayser: Unterschiede. — 2. Schmid-Kayser: Das Schreiberlein von Osnabrück. — 3. Schmid-Kayser: Das Maikäferlied. — 4. Bartoschek: Ein Lied an die Damen mit und ohne Bubikopf. — Dr. Rud. Proell: Mein Debut am Theater. 5. Schmid-Kayser: Die drei jungen Leute. — 6. Bartoschek: Die zwölf Heiratsgründe. — 7. Bartoschek: Der Auerhahn. — 8. Schmid-Kayser: Der Drache.
19.00: Das deutsche Theater 1927. Ernst Leopold Stahl: Inszenierungen und Darsteller.
19.20: Einführung in die Oper.
19.35: **„Tiefland"**. Oper in drei Akten von Eugen d'Albert. — Übertragung aus dem Nationaltheater in München.
22.15: Sportwochenschau.
22.30: Wichtige Funknachrichten.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 Kc/s Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m
16.15: Nachmittagskonzert aus Greiners Großgaststätten.
18.00: Landwirtschaftsnachrichten.
18.15: Dr. K. Loewenberg: Carl Hauptmann zum Gedächtnis (geb. 11. Mai 1858).
18.45: Englisch für Anfänger.
19.15: Übersicht über die Hauptveranstaltungen der kommenden Woche (in Esperanto).
19.30: Übertragung aus Frankfurt a. M. Anschließend Groteske Historien von Maurice Baring. Spielleitung Karl Köstlin.
„Xantippe und Sokrates". Xantippe: Hildegard v. Zedtwitz — Sokrates: Theodor Brandt. — **„Jason und Medea"**. Jason: Kurt Junker — Medea: Elsa Pfeiffer — Glauke: Thea Struve-Jöhnssen. — **„Medea macht einen Einkauf"**. Medea: Elsa Pfeiffer — Glauke: Thea Struve-Jöhnssen — Ein Verkäufer: Karl Köstlin.

AUSLAND

600 Kc/s Aberdeen 500 m
11.00—12.00: Schallplattenmusik.
15.30: Schulfunk.
15.50: Nachmittagskonzert.
17.00: Übertragung aus Dundee.
18.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
18.15: Kricket-Nachrichten.
18.50: Übertragung aus London.
20.30: **Liederstunde.**
21.00—21.30: Übertragung aus London.
21.35—23.00: Übertragung aus Manchester.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m
17.15: Nachmittagskonzert aus dem Café Corso.
20.15: Esperanto.
20.30: Mitteilungen der Sendestelle.
20.35: **Veranstaltung der Vereinigung selbständiger blinder Arbeiter.**
22.00: Leichte Abendmusik.

870 Kc/s Barcelona (eaj1) 3,5 kW 344,8 m
18.10: **Frauenstunde.**
18.30: Konzert des Sextetts.
20.30: **Gesangsunterricht.**
21.05: **Orchesterkonzert.**
22.05: **„La Venganza de Don Mendo"** (Die Rache des Don Mendo). Tragikomödie in vier Akten von Pedro Munoz Seca.

300 Kc/s Basel 0,25 kW 1000 m
20.00—22.05: **Übertragung aus Bern.**

980 Kc/s Belfast 306,1 m
12.00—13.00: Konzert.
15.00: Schulfunk.
15.15: Schallplattenmusik.
15.30: Nachmittagskonzert.
17.00: Miss Crofton: Von Dublin nach Belfast mit dem Autobus.
18.00: Orgelkonzert aus dem Classic Cinema.
20.30—21.30: Übertragung aus London.
21.35: **Konzert.**
22.30—23.00: Tanzmusik vom Plaza.

810 Kc/s Bergen 370,4 m
19.30: **Orchesterkonzert.**
1. Dvorak: Lyrische Suite. — 2. Peterson-Berger: Vid Larsmes. — 3. Strauß: Du und du, Walzer aus „Die Fledermaus".
20.00: Sigurd Magnussen: Nordische Lyrik.
20.30: Fortsetzung des Konzerts.
3. Paderewski: Notturno. — 4. Taube: Ein Tag in Kairo. — 5. Popy: Hindukarawane.
21.05: R. Cappelen: Afrika.
22.15: Englisch für Fortgeschrittene.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m
16.00—17.30: Orchester vom Kursaal und Hausfrauenstunde.
19.30—20.00: K. Joss: Die Musik der Woche.
20.00—20.30: **Violinvorträge.** Fred Rothpletz, Violinvirtuose; am Flügel Kurt Joss.
20.30—21.00: Übertragung aus Genf.
21.00—22.35: Orchester vom Kursaal.

920 Kc/s Bournemouth 326,1 m
12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.00: Übertragung aus London.
17.00: Miss Simmons: Die Stadt unter Pinien.
18.00—21.30: Übertragung aus London.
21.35—23.00: Übertragung aus Manchester.

680 Kc/s Brünn 3 kW 441,2 m
18.10—18.25: Deutsche Sendung. Prof. Dr. Wilh. Weinberger: Das Buch und seine Vorgänger.
18.25—18.40: Doz. Dr. E. Baudys: Vernichtung des Unkrautes.
18.40—19.00: Dr. J. Helfert: Das Betrachten von Bildwerken.
19.00—19.35: **„Das Hausbrot"**. Komödie in einem Akt von Jules Renard.
19.35—19.55: Englisch für Anfänger.
20.00—22.15: Übertragung aus Prag.

540 Kc/s Budapest 9 kW 557,6 m
16.00: Kindermärchen in deutscher Sprache.
17.00: Dr. Balázs: Literarischer Vortrag für die Jugend.
17.40: Operettenkonzert.
19.00: Fr. Wieland: Meteorologie.
20.00: **Konzert.** Verein der Freunde der ungarischen Musik.
21.45: Schallplattenmusik.

850 Kc/s Cardiff 353 m
12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
16.45: Watkin-Jones: Soziales Leben auf dem Lande. Möglichkeiten und Praxis.
17.00: Konzert aus dem Carlton Hotel.
18.00: Übertragung aus London.
21.35: **Konzert. Licht und Schatten.**
1. Kreisler: a) Schön-Rosmarin; b) Liebesleid. — 2. Drei Lieder. — 3. „Südost und Südwest". Von Vera Beringer. — 4. Kreisler Chinesisches Tambourin. — 5. Tschaikowskij: Herbstlied. — 6. Zwei Lieder. — 7. „The Curfew Bell". Von Frank Bremner. — 8. Liszt: Wenn ich schlafe; Grieg: Ave Maris Stella.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m
10.00—12.00: Stunde für unsere Kleinen.
15.15—16.10: Jugendstunde.
16.10—16.45: Zeitung Ukrainischer Pionier.
16.45: Bibliographische Stunde.
17.15: Kammermusik.
19.00: **Arbeiterkonzert.**

780 Kc/s Charkow 15 kW 1700 m
17.10: Esperanto.
17.40: Ukrainenkunde.
18.10: Zyklus: Technik den Massen.
18.40: Filmvortrag.
19.10—21.25: **Ethnographisches Konzert.**

610 Kc/s Daventry (Experimental) 491,8 m
15.00: Orgel- und Liederkonzert aus der St. Mary-le-Bow-Church.
16.00: Tanzmusik der Kapelle Jack Payne.
18.45: Leichte Musik.
20.00: **„Ost und West".**
1. Teil „Ost".
1. Glazunow: Orientalische Träumerei. — 2. Rimsky-Korßakoff: Hindulied aus „Sadko". — 3. Drei Lieder [Haß]. — 4. Holst: Japanische Suite. — 5. Morris: Vorspiel zur japanischen Nationalhymne.
2. Teil „West".
1. Carl Busch: My old Kentucky Home. — 2. Dvorák: Scherzo aus der Sinfonie „Die neue Welt". — 3. Zwei Lieder. — 4. MacDowell: Aus der Woodland Sketches-Suite. — 5. Zwei Lieder. — 6. Coleridge-Taylor: Ouvertüre zu „Hiawatha".
21.30: Bunte Stunde.
22.15: Tanzmusik aus dem Piccadilly Hotel.
23.00—23.15: Tanzmusik aus dem Ciros Club.

187 Kc/s Daventry 1604,3 m
Übertragung aus London.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Ciros-Club.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m
20.20: **Konzert.**
1. J. S. Bach: Konzert a-moll für Violine und Orchester. — 2. Rimsky-Korßakoff: Fantasie über russische Volkslieder [Violine]. — 3. Klavierwerke von Liszt und Debussy.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m
15.15: Konzert für Schulkinder.
16.00: Nachmittagskonzert.
16.30: Tanzmusik vom Plaza.
17.00: Übertragung aus Dundee.
18.00: Konzert.
18.50: Übertragung aus London.
21.00—21.30: Übertragung aus London.
21.35: **Konzert der preisgekrönten Künstler des 18. Musikfestes.** — Übertragung aus der St. Andrews Hall.
22.05—23.00: Konzert.

800 Kc/s Helsingfors 1 kW 375 m
19.10: Rezitationen.
19.30: Vortrag.
20.20: **Festkonzert des Gesangvereins M. M.** — Übertragung aus der Universitätsaula.

1020 Kc/s Hull 294,1 m
12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
18.00—21.30: Übertragung aus London.
21.35—23.00: Übertragung aus Manchester.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m
16.40: Vortrag.
17.20: Vortrag.
17.45: Polnische Musik.
19.30: Vortrag.
19.55—22.00: **Übertragung aus Warschau.**
22.30: Plauderei in Französisch.

250 Kc/s Konstantinopel 5 kW 1200 m
20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Die diebische Elster". — 2. Massenet: Fantasie aus „Werther". — 3. Marsch.

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
260 Kc/s Kalundborg 1153,8 m
15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
17.00—18.00: Für die Kinder.
18.20—18.50: T. Jacobsen: Moderne Feuerungsanlagen.
19.30—20.00: A. Bork: Kreditmißbrauch im täglichen Leben.
20.00—20.45: **Streichmusik.**
1. Bach: a) Konzert G-dur; b) Zweiter Satz aus dem Konzert d-moll, für zwei Violinen. — 2. Scarlatti: Suite. — 3. Purcell: Suite.
20.45—21.15: **„Die Verlobung"**, Schauspiel in einem Akt von Alfred Sutro.
21.30—22.45: Operettenmusik.
1. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus". — 2. Offenbach: Aus „Ritter Blaubart". — 3. Millöcker: Walzer aus „Die sieben Schwäne". — 4. Suppé: Ouvertüre zu „Isabella". — 5. Dufils: Walzer über Motive aus Lecocqs „Prinz Conti". — 6. Kalman: Aus „Zigeunerprimas". — 7. Nedbal: Marsch aus „Polnisches Blut".

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

12.20: Schallplattenmusik.
18.00: Prof. Bagdonas: Die Schwindsucht.
18.30: Vortrag in Englisch über Litauen.
19.30: Vortrag: Die Blumen in Sage und Dichtung.
20.00: **Konzert.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Titus". — 2. Holmes: Menuett. — 3. Potpourri über litauische Volkslieder. — 4. Mates: Konzertwalzer. — 5. Jeselis: Serenade. — 6. Schreiner: Potpourri Dur und Moll. — 7. Michel: Czardas Nr. 1. — 8. Potpourri über litauische Volkslieder.
21.15: Verschiedenes.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

16.40—17.05: Georges Ronard-Bujanski: Das Theater.
17.20—17.45: Dr. Siedlecki: Das japanische Theater.
17.45—18.55: Übertragung aus Warschau.
19.35—20.00: Rundfunk-Rundschau.
20.15: **Übertragung aus Warschau.**

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

20.01: Prof. Sensine: Prosadichter des 16. Jahrhunderts. Montaigne.
20.30: **Übertragung aus Genf und Bern.**

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
15.30: Schulfunk.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Übertragung aus London.
18.00—21.30: Übertragung aus London.
21.35—23.00: Übertragung aus Manchester.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

10.00—11.30: Konzert für die Mittagspause.
17.00: Bauernzeitung.
18.00—18.40: Zyklus der Leningrader Staatsuniversität.
18.55: **Übertragung einer Oper aus dem Leningrader Opernhaus.**

1010 Kc/s Liverpool 297 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Schulfunk.
15.30: Schallplattenmusik.
16.00: Schulfunk.
16.20: Schallplattenmusik.
17.00: E. Christian: Moscheen und Minaretts.
18.00—21.30: Übertragung aus London.
21.35—23.00: Übertragung aus Manchester.

830 Kc/s London 361,4 m

12.00: Violin- und Klavierkonzert.
12.30: Orgelkonzert aus der St. George Church.
13.00: Konzert aus dem Hotel Metropole.
13.30: B. Darwin: Bericht über das Golfspiel in Sandwich.
13.45: Fortsetzung des Konzerts.
15.00: Dialog: Geschichte und Geographie: Indien, das Land der Farmer.
15.25: Musikalisches Zwischenspiel.
15.30: Vorlesung aus „Der Kaufmann von Venedig" von Shakespeare.
16.30: Musikalisches Zwischenspiel.
16.45: Liederstunde.
17.00: Miss Maydwell: Johanna von Arc, die Jungfrau von Orleans.
18.00: Konzert aus dem Prince of Wales Playhouse.
18.45: Percy Scholes, der B. B. C.-Musikkritiker.
19.00: B. Darwin: Bericht über das Golfspiel in Sandwich.
19.15: Die Grundlagen der Musik. Etüden von Chopin.
19.25: Prof. Laski: Warum ist die Verwaltung notwendig?
19.45: **Bunte Stunde.**
20.45: Gitarrenkonzert.
21.15: Miss Douglas-Irvine: Reiseerzählungen: Nicaragua.
21.35—23.00: Übertragung aus Manchester.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m

722,9 Kc/s Bilbao 415 m

19.00: Orgel- und Orchesterkonzert.
20.00—20.30: **Tanzmusik aus dem Alcazar.**
22.00: Konzert aus dem Hotel National.

546,4 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 549 m

17.05—17.50: Jazzmusik.
20.00—20.30: Deutsch.
20.50: Dr. Scarpellini: Ärztlicher Ratgeber.
Anschließend **Sinfoniekonzert.**
1. Beethoven: Vierte Sinfonie. — 2. Catalani: Am Abend, Notturno; Zandonai: Mittelalterliche Serenade [Violoncello]. — 3. Umberto Morucchio: Literarischer Vortrag. — 4. Mozart: Klavierkonzert A-dur. — 5. Massenet: Scène pittoresque.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

15.00: Nachmittagskonzert.
15.55: Schulfunk.
16.00: Prof. Morton: Die Geschichte der Leinenindustrie.
16.20: Fortsetzung des Konzerts.
17.00: E. C. Tanton: Hundertjährige Schriftsteller: Dante Gabriele Rossetti.
18.00: Konzert aus dem Theatre Royal.
19.00: Übertragung aus London.
20.45: Arthur Prince und Jim, der Bauchredner.
21.00: Übertragung aus London.
21.35—23.00: **Sinfoniekonzert.**
1. Glazounoff: Ouvertüre zu „Karneval". — 2. Verdi: Arie aus „Othello" [Bariton]. 3. Tschaikowskij: Klavierkonzert h-moll. — 4. Drei Lieder. — 5. Brahms: Dritte Sinfonie.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m

16.45: Deutsch.
17.20: Literarischer Vortrag.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

15.00—15.30: Radiopioniер.
16.20—17.10: Bauernzeitung.
18.10: Vortrag: Parteipolitische Fragen.
18.40: Stunde der nationalen Minderheiten.
19.00: **Minderheitenkonzert.**
22.30: Morse-ABC.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
20.50: **„Tosca".** Oper von Puccini.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.00: Übertragung aus London.
17.00: Lady Sackville: Frauenrechtlerinnen: Lady Emmeline Stuart Wortley (1806 bis 1855).
18.00: Orgelkonzert aus dem Havelock Picture House.
18.30—21.30: Übertragung aus London.
21.35—23.00: Übertragung aus Manchester.

1090 Kc/s Nottingham 275,2 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
18.00—21.30: Übertragung aus London.
21.35—23.00: Übertragung aus Manchester.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s	Frederikstad	434,8 m
540 Kc/s	Hamar	555,6 m
730 Kc/s	Notodden	411 m
600 Kc/s	Porsgrund	500 m
670 Kc/s	Rjukan	448 m

18.40: Französisch.
19.30: Englisch.
20.00: **Sinfoniekonzert.** Norwegische Musik.
21.30: Klavierkonzert Rolf Brandt Rantzau.

655 Kc/s Paris Telegraphenschule 458 m

1155 Kc/s	Bordeaux	1,5 kW	259,6 m
113 Kc/s	Eiffelturm	15 kW	2650 m
1132 Kc/s	Grenoble	1 kW	265 m
1045 Kc/s	Lille	1,5 kW	287 m
1071 Kc/s	Limoges	1 kW	280 m
630 Kc/s	Lyon	1,5 kW	476,2 m
1000 Kc/s	Marseille	0,5 kW	300 m
1111 Kc/s	Rennes	1,5 kW	270 m
1220 Kc/s	Toulouse	0,5 kW	245,9 m

14.00: Konzert.
1. Mouton: Ländliche Szenen. — 2. Desportes: Berceuse. — 3. Offenbach: Aus „Hoffmanns Erzählungen". — 4. d'Ambrosio: Canzonetta.
18.00: Vorlesung aus dem Collège de France.
20.00: Spanisch.
20.30: Vortrag.
20.50: Louis Forest: Wasserverbrauch fördert die Zivilisation.
21.00: **Händel-Abend.**

171 Kc/s Paris 8,2 kW 1750 m

(Radio Paris.)

12.30: Orchester Gayina.
15.45: Literatur und Musik.
1. Messager: Les deux pigeons. — 2. Grecourt: Poème Automnal. — 3. Vortrag. — 4. Tiarko-Richepin-Mouton: Un beau soir. — 5. Gilbert: Aus „Die keusche Susanne".
19.45: Englisch.
20.30: **Konzert.**
1. Massenet: Aus „Thais". — 2. Gluck: Aus „Alceste". — 3. Franck: La Procession. — 4. Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe". — 6. Beethoven: Marsch aus „Die Ruinen von Athen". — 7. Fauré: Prélude de Penelope.

750 Kc/s Plymouth 400 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.45: Schulfunk.
15.00: Übertragung aus London.
17.00: W. F. Cardell: Die Pforte zum Orient.
18.00—21.30: Übertragung aus London.
21.35—23.00: Übertragung aus Manchester.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m

13.00—14.00: Konzert des Quintetts Castellani.
17.00—17.20: Mitteilungen für die Jugendvereinigungen.
17.20—17.45: Übertragung aus Warschau.
17.45—18.45: Liederkonzert.
18.45—19.15: Verschiedenes.
19.15—19.30: Silva rerum.
19.30—19.55: Vortrag.
20.15—22.00: **Übertragung aus Warschau.**
22.50—24.00: Tanzmusik aus dem Café Esplanade.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

13.06—13.20: Rundfunk für Industrie, Handel und Gewerbe.
16.10—16.20: Für die Kinder.
16.30—17.30: Jazzmusik.
17.30—17.50: Vorträge.
18.25—18.35: Ing. Vl. Mikovsky: Mit der Eisenbahn quer durch die Sahara.
18.25—18.35: Landwirtschaftsfunk auf Welle 1110 m.
18.35—18.45: Unterredung eines Tschechen mit einem Deutschen.
19.30—20.00: Hörspiel.
20.00: **Sinfoniekonzert der Tschechischen Filharmonie.** Dirigent: V. Talich. Übertragung aus dem Smetanasaal des Repräsentationshauses in Prag.
1. Chr. Bach: Sinfonie. — 2. Vivaldi: Concerto grosso. — 3. Mendelssohn: Sinfonie Nr. IV. A-dur op. 90.
22.20—22.50: Schallplattenmusik.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

18.00—19.00: Konzert des Kubal-Quartetts [Prof. N. Kubat, J. Rakosnik, J. Simon, A. Simek-Vojik]. Am Vorabend des Todestages B. Smetanas. Smetana: Quartett e-moll „Aus meinem Leben".
19.00—19.15: Ing. Lidka Pacholikova: Verbesserung der Milch-Qualität.
19.15—19.30: Boh. Bezdek: Fremdenverkehr, Touristik und Sport.
19.30—20.00: Schallplattenmusik.
20.00—22.15: **Übertragung aus Prag.**

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

17.30—18.30: Vorträge.
18.30: Englisch.
19.00: **Konzert.**
1. Cherubini: Ouvertüre zu „Anacrèon". — 2. Bizet: Große Fantasie aus „Die Perlenfischer". — 3. Mercadante: Introduction u. Chor aus „Le serment". — 4. Pryor: Le siffleur et son chien, Caprice. — 5. Lieder. — 6. Violinsoli. — 7. Rezitationen. — 8. Lieder. — 9. Adam: Ouvertüre zu „Die Nürnberger Puppe". — 10. Wetzel: Parade der Gnomen. — 11. Fetras: Operettenrevue, Potpourri. — 12. Blankenburg: Heldenmarsch.

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

17.30—18.30: Konzert aus der Casinetta.
20.00—20.30: Englisch.
20.45: **Orchester- und Liederkonzert.**
1. Verdi: Ouvertüre zu „Nebukadnezar". — 2. Fioravanti: Columella, Duett. — 3. Sgambatti: Walzerserenade; Mangiagalli: Olafs Tanz [Klavier]. — 4. Lucio d'Ambra: Nachrichten aus Literatur und Kunst. — 5. Ferrari: Duett aus „Der Mantel". — 6. Albeniz: Navarra [Klavier]. — 7. Tschaikowskij: Nußknackersuite. — 8. Coletta: Spanischer Marsch. — 9. Zwei Lieder [Tenor]. — 10. Sidney-Jones: Aus „Die Geisha". — 11. Zwei venezianische Lieder [Sopran]. — 12. Zwei Lieder [Tenor]. — 13. Losser: Bonbonniere, Shimmy.

Freitag, 11. Mai

1100 Kc/s Sheffield 272.7 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
17.00: Vortrag.
18.00—21.30: Übertragung aus London.
21.35—23.00: Übertragung aus Manchester.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	Boden	2 kW	1190 m
840 Kc/s	Falun	2 kW	357,1 m
720 Kc/s	Göteborg	1 kW	416,5 m
1150 Kc/s	Malmö	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	Motala	30 kW	1380 m
416 Kc/s	Östersund	2 kW	720 m

18.00: Pfadfinderstunde.
18.20: Jagdvortrag.
18.30: Leichte Musik.
18.55: Haushaltungsfunk.
19.15: Englisch für Fortgeschrittene.
19.45: Orchester- und Liederkonzert.
21.40: Vortrag.
22.00—23.00: Falun. Schallplattenmusik.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.40—14.45: Schulfunk.
15.00: Übertragung aus London.
18.00—21.30: Übertragung aus London.
21.35—23.00: Übertragung aus Manchester.

1020 Kc/s Swansea 294,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.40: Schulfunk.
15.00: Übertragung aus London.
18.00—21.30: Übertragung aus London.
21.35—23.00: Übertragung aus Cardiff.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m

12.45: Mittagskonzert.
17.20: Vortrag.
20.30: **Konzert.**
21.30: Konzert.
Bach: Magnificat.
22.00: Lieder.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

16.00—16.20: Prof. Jaczynowski: Afghanistan.
16.20—16.40: Zeitschriftenschau.
16.40—17.05: Englisch.
17.20—17.45: Übertragung aus Krakau.
17.45—18.55: Übertragung aus Wilna.
19.30—19.55: Vortrag: Sport und Körperkultur.
19.55—20.15: Musikgeschichtlicher Vortrag.
20.15: **Sinfoniekonzert.** — Übertragung aus der Philharmonie.

580 u. 520 Kc/s Wien 5 kW 517,2 u. 577 m

840 Kc/s	Graz	4,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	Innsbruck	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	Klagenfurt	1,5 kW	272,7 m

16.10: Nachmittagskonzert.
17.20: Marianne Kuranda: Musikalische Kinderstunde.
17.40: Ing. E. Deinlein: Wochenbericht für Sport und Fremdenverkehr.
18.00: Dr. W. Arlt: Die Tätigkeit des Jugendgerichtes.
18.30: Dr. Ing. O. Heinsheimer: Österreichs Luftverkehr.
19.00: Maria Hoheisel: Der Muttertag am 13. Mai.
19.30: Dr. F. Mandl: Erste Hilfe bei Sportverletzungen.
20.05: Prof. Mac Callum: Englischer Literaturkurs.
20.30: **Österreichischer Komponistenabend. Wiener Musik.** Toni Schreiber; Anton Arnold, Gesang; Dr. Hermann Fohringer, Klavier; Wr. Konzertorchester Silvester Schieder.
1. C. M. Jäger: In den höchsten Regionen, Marsch. — 2. Weinberger: Diva-Walzer. — 3. Fohringer: Ich weiß ein neues Lied [Toni Schreiber]; Du kleines Mädel [Anton Arnold] (am Flügel Der Komponist). — 4. Prechtl: Ich lieg zur Rast; Grinzinger Wein [Toni Schreiber]. — 5. R. Grünfeld: Meine Glocken; J. Roscher: Annemarie; J. Meyer-Aichhorn: Aus der Wachau [Anton Arnold] (am Flügel Dr. H. Fohringer). — 6. Mader: Liebeswalzertraum, ein Kinderlied und Spielchen. — 7. Lehár: Ouvertüre zur Operette „Zigeunerliebe". — 8. Fiebrich: Unser Schubert [Toni Schreiber]; Mutter Donau [Anton Arnold]. — 9. Rochlitzer: Frag die Rosen, die dunkelroten Rosen, Duett aus „Das Goldmädel" [Toni Schreiber, Anton Arnold]. — 10. Lilienau: Hab nichts zu sagen gewußt [Toni Schreiber]; Das Schönste auf der Welt [Anton Arnold] (am Flügel Dr. H. Fohringer). — 11. Kämpfner: Das Lied vom Wein [Toni Schreiber] (am Flügel Dr. H. Fohringer). — 12. Sieczynski: Zeit der Blüten [Toni Schreiber]; Augensprache [Anton Arnold]. — 13. Jurek: Heimatlied; R. Glück (Sieczynski): Liebe schwebt auf allen Wegen; Schieder: Mein Lieblingsplatzerl (Anton Arnold); Halali, Jagdmarsch (am Flügel Dr. H. Fohringer).

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

15.30—16.00: Übertragung aus Warschau.
16.00—16.25: Bericht in Litauisch.
16.30—16.55: Für die Kinder.
16.55—17.25: Vortrag.
17.25—17.45: Übertragung aus Krakau.
17.50—19.00: Orchesterkonzert.
19.35—20.00: Technischer Briefkasten.
20.15—22.00: **Übertragung aus Warschau.**

510 Kc/s Zürich 1 kW 588 m

16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.00: Schallplattenmusik.
19.47: Erich Scheurmann: Horn a. B.: Wie ein Südseehäuptling über Europa denkt.
20.15: **Cello-Abend Hans Andreae.**
21.00: Unterhaltungskonzert des Hausorchesters unter Mitwirkung von Jos. Schmid, Vercelli-Orgel.

Verspätet eingetroffene Programme

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.

Sonntag, 6, Mai.

9.10: Morgenfeier.
10.30: Gottesdienst.
13.10: Konzert.
14.10: Vortrag.
15.30: Vortrag.
18.10: Gottesdienst.
20.10: Vortrag.
20.40: **Konzert.**
22.40: Presse.

Montag, 7. Mai.

13.10: Orgelkonzert.
16.40: Stunde für die Kranken.
18.55: Photographischer Lehrgang.
19.40: Englische Konversation.
20.10: Gesangunterricht.
20.40: **Abendveranstaltung.**

Dienstag, 8. Mai.

13.10: Konzert.
18.10: Nachmittagskonzert.
19.10: Esperanto.
19.40: Englisch.
20.10: Kirchenlatein.
20.40: Vortrag.
21.10: **Konzertübertragung** aus dem Saal der Kgl. Harmonie-Gesellschaft.

Mittwoch, 9. Mai.

13.10: Konzert.
17.40: Für die Kinder.
18.40: Schallplattenmusik.
19.40: Stenographie.
20.10: **Abendveranstaltung.**

Donnerstag, 10. Mai.

13.10: Konzert.
19.40: Buchhaltungskursus für Anfänger.
20.10: I. Vermeulen: Die Kunst des Verkaufens.
20.40: **Abendveranstaltung.**

Freitag, 11. Mai.

13.10: Konzert.
15.40: Frauenstunde.
16.40: Schallplattenmusik.
18.40: Liederstunde.
19.40: Gregorianisch.
20.10: **Abendveranstaltung.**

Sonnabend, 12. Mai.

13.10: Konzert.
15.40: Für die Kinder.
17.40: Nachmittagskonzert.
18.40: Literarischer Vortrag.
19.10: Konzert.
19.40: Th. E. Helder: Die Geschichte der niederländischen Literatur.
20.10: Vortrag.
20.40: **Abendveranstaltung.**

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

Sonntag, 6, Mai.

14.30: „Ariane und Blaubart". Von P. Dukas.
19.45: Presse.
20.15: **Konzert.**
1. Coates: Miniature-Ouvertüre. — 2. Wolff: Serenade aus „Der Maskenhändler". — 3. Cools: Jota. — 4. Boito: Prolog und Duett aus „Mefistofele". — 5. Smetana: Fantasie aus „Dalibor". — 6. Jos. van den Haute: Karel van de Woestyne, zum 50. Geburtstag des Dichters. — 7. De Falla: Spanischer Tanz. — 8. Coates: Ich hört dich singen. — 9. Puccini: Arie aus „Manon Lescaut". — 10. Delibes: Aus „Sylvia". — 11. Zwei Lieder. — 12. Arthur Wood: Drei Maskentänze. — 13. de Taye: Walisische Landschaften.
22.15: Presse.

Montag, 7. Mai.

17.00: Nachmittagskonzert.
20.15: **Konzert.**
1. Haydn: Sinfonie. — 2. Franck: Vier Lieder für Chor und Solostimmen. — 3. Gaubert: Fresken. — 4. Rasse: Legende des Ziegenhirten, für vier Stimmen. — 5. Mussorgski: Persische Tänze. — 6. Jongen: Pastorale, für vier Frauenstimmen. — 7. Pièrne: Hofballett. — 8. Vinsky: Drei Stücke für Klarinette. — 9. Ramsay: Suite pastorale.

Dienstag, 8. Mai.

17.00: Tanzmusik.
18.00: Französisch.
20.15: Schallplattenmusik.
20.30: **Konzertübertragung aus dem Kolonialsaal.**
1. Borodin: Ouvertüre zu „Prinz Igor". — 2. Ravel: Drei hebräische Lieder. — 3. Milhaud: Drei jüdische Lieder, Orchester. — 4. Sternefeld: Sinfonische Variationen über „Hatikwah". — 5. Algazi: Psalm 144. — 6. Aubert: Drei hebräische Lieder. — 7. Wagner: Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg".
In der Pause wissenschaftlicher Vortrag.

Mittwoch, 9. Mai.

17.00: Nachmittagskonzert.
20.15: Aus „Louise". Oper von Charpentier.

Donnerstag, 10. Mai.

17.00: Für die Kinder.
18.00: Flämisch.
20.15: **Blindenkonzert.**
1. Vananderlecht: Marsch. — 2. Rousseau: Ouvertüre zu „Antigone". — 3. Nino Salvanesecchi: Amalfi, die alte Königin des Mittelmeeres, Vortrag. — 4. Massenet: Fantasie aus „Le Cid". — 5. Rousseau: Ländliche Suite. — 6. Benoit: Ballade f-moll [Klavier]. — 7. Suppé: Ouvertüre zu „Leichte Kavallerie". — 8. Gilson: Vale populaire. — 9. Winckel: Stück für Violoncello und Klavier. — 10. de Boeck: Pasquinade, Charakterstück. — 11. Gilson: Rückkehr aufs Land.

Freitag, 11. Mai.

20.00: **Konzert.**
1. Suppé: Ouvertüre zu „Pique Dame". — 2. Delibes: La Source. — 3. Bruch: Kol Nidrei, Violoncello. — 4. Puccini: Fantasie aus „Tosca". — 5. Chopin: Notturno, Klavier. — 6. Siede: Suite. — 7. Guiraud: Colin Maillard. — 8. Flandern als Touristenland, Vortrag. — 9. Bizet: L'Arlésienne-Suite. — 10. Lieder. — 11. Moszkowski: Spanische Tänze.

Sonnabend, 12. Mai.

17.00: Tanzmusik aus dem Palais St. Sauveur.
18.00: Englisch für Anfänger.
18.25: Englisch für Fortgeschrittene.
20.15: **Konzert.**
1. Debussy: a) Kleine Suite; b) Lieder; c) Vorspiel; d) Klavierstücke; e) Notturno; f) Cakewalke; g) Violinsoli; h) Spielzeug. — 2. Fletcher: Englische Suite. — 3. Lieder. — 4. Ketelby: Im Klostergarten. — 5. Violinsoli. — 6. Waldteufel: Espana-Walzer. — 7. Violinsoli. — 8. Saint-Saens: Dejauire.
22.30: Tanzmusik aus dem Palais de danse.

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,5 kW 236,2 m

15.30: Prof. Dr. Ronneburger: Der Ursprung der gangbarsten Fremdworte in unserer Muttersprache.
16.00: Helene Braun: Die deutsche Mutter. Zum Muttertag am Sonntag, dem 13. Mai.
16.30: San.-Rat Dr. Paul Frank: Medizinisch-hygienische Plauderei.
17.00—18.30: Unterhaltungsmusik der Kapelle Marek Weber.
1. Waldteufel: Ganz allerliebst, Walzer. — 2. Ganne: Ekstase. — 3. Bolzoni: Menuett. — 4. Massenet: Fantasie aus „Manon". — 5. Gillet: Gebrochenes Herz. — 6. Dvorak: Humoreske. — 7. Kollo: Schöne Frau, komm heute nacht zu mir, Boston. — 8. Kollo: Potpourri aus „Rose Marie". — 9. Weingartner: Liebesfeier. — 10. Brahms: Ungarische Tänze 5 und 6.
19.00: Das deutsche Handwerk. Direktor Korthaus: Die Genossenschaft als Unternehmung.
19.25: Ministerialrat a. D. A. Falkenberg: Der Rundfunk im Dienste des Beamtenbildungswesens. Aufgaben und Ziele.
19.55: Armin T. Wegner: Am Kreuzweg der Welten. Eine Vortragsreihe über Persien. Städte ohne Fenster. Täbris und Teheran.
20.30: **Einakter-Abend.** Regie Carl Hagemann. **„Talmas Ende".** Ein tragikomischer Akt von Armin Friedmann und Alfred Polgar. Personen. Der Schauspieler Talma: Ferdinand Bonn — Der Doktor Laplace: Paul Bildt — Mimi Gerard: Marianne Oswald. **„Der Puppenspieler".** Studie in einem Aufzug von Arthur Schnitzler. Personen: Georg Merklin: Luis Rainer — Eduard Jagsch, Musiker: Julius Brandt — Seine Frau: Stella Hay — ihr kleiner Sohn: Gerd Nadler. — **Zwei Berliner Szenen** von Christian Morgenstern. 1. **„Das herrschaftliche Haus".** Personen: Der Maurermeister: Ferry Sikla — Seine Frau: Grete Wiedeke — Ihre halbwüchsige Tochter: Lore Braun. — 2. **„Die Bierkirche".** Personen: Professor Steinhofer: Luis Rainer — Erich Kalkschmidt: Ferry Sikla.
22.30: Maienzeit. Dr. Bocces Gloriapalast-Sinfoniker.
1. Mouton: Ouvertüre zu „Im Frühling des Lebens"; Sinding: Frühlingsrauschen; Grieg: An den Frühling. — 2. Trunk: In meiner Heimat wird es jetzt Frühling (Busse); Becce: Frühlingslied (Knorr); Stolz: Dein Kirschenmund hat mich gesund geküßt (Katscher) [Franz Baumann Tenor]. — 3. Krome: Frühlingsmärchennacht; Profes: Wenn im Frühling die Bäume blüh'n; Halson: Alle Vöglein sind schon da; Stolz: Im Prater blüh'n wieder die Bäume; Stolz: Frühling in Wien. — 4. Drei anglo-amerikanische Lieder. Rappé und Pollack: Charmaine (Rainer); Tierney: Rio Rita (deutscher Text; Manuskript Baumann); Donaldson: My blue Heaven (Ich und du und Baby dazu) (Uraufführung) (deutscher Text: Manuskript Baumann) [Franz Baumann]. — 5. Kollo: Das ist der Frühling von Berlin, aus „Die Frau ohne Kuß"; Kollo: Was eine Frau im Frühling träumt, aus „Marietta"; Stolz: Komm in den Park von Sanssouci.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 0,7 kW 329,7 m

11.00—12.15: Übertragung aus Köln.
16.00—16.30: Bücher der Zeit.
16.30—18.00: Aus Opern.
Auber: Ouvertüre zu „Die Stumme von Portici". — Donizetti: Sextett aus „Lucia di Lammermoor". — Rubinstein: Lichtertanz der Bräute, aus „Feramors". — Wagner: Steuermannslied und Matrosenchor, aus „Der fliegende Holländer". — Humperdinck: Knusperwalzer und Hexenritt, aus „Hänsel und Gretel". — Korngold: a) Tanzlied des Pierrot; b) Mariettas Lied zur Laute, aus „Die tote Stadt". — Gounod: Marsch aus „Die Königin von Saba".
18.00—18.20: Dr. Rob. Braun: Die Stoiker und unsere Zeit.
18.20—18.30: Esperanto.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25—19.50: Das Reich der Elektronen. Dr. Schleier: Vom freien Tanz der Elektronen.
19.50—20.15: Englisch für Fortgeschrittene.
20.30—21.00: Das Mikrophon belauscht den Frühling. Nachtigallenkonzert in einem Breslauer Park.
21.00: **Im Volkston.**
1. H. Mannfred: Plaudereien aus der Kinderstube. — 2. Ph. Gretscher: a) Kränzel Lieb und Leid; b) Das Gärtchen; c) Weiser und Poet [Margarete Kayser, Sopran]. — 3. Sullivan: O laßt mich träumen; H. Hofmann: a) Wenn du kein Spielmann wärst; b) Geküßt [Hugo Ehrbar, Tenor]. — 4. Reichardt: Hoffnung; Rennes: Wiegenlied; Kalbies: Im Maien [Margarete Kayser]. — 5. Radecke: Aus der Jugendzeit: Ph. Gretscher: Sechse, sieben oder acht; Meyer-Helmund: Kleines Ständchen [Hugo Ehrbar]. — 6. Volkslieder, bearbeitet von Br. Seidler-Winkler: Du, du liegst mir am Herzen — Und der Hans schaut umher — Sandmännchen — Ein Schäfermädchen weidete — Draußen ist alles so prächtig — Mädl, ruck an meine grüne Seite [Margarete Kayser, Hugo Ehrbar]. — 7. M. Rhode: § 11, Trinkliederpotpourri.
22.30—24.00: Tanzmusik.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

16.30—19.00: Übertragung aus Königsberg.
19.00: Richard Knorr liest Novellen von Wolfgang Federau. 1. Nacht ohne Sterne. — 2. Der Tod des Bauern.
Ab 19.30: Übertragung aus Königsberg.

Am Sonnabend dem
9. Juni 1928
findet das
vierte Stiftungsfest
der Funktechnischen Vereinigung e.V.
in den Gesamträumen des
Parkrestaurants Südende
statt.
Die Kapellen Gerhard Hoffmann u. Hans Romeike spielen zum Tanz auf. Künstlerische Darbietungen und eine Tombola werden die Funkfreude heben.
Eintrittskarten im Vorverkauf für Herren M. 2,—, für Damen M. 1,50; an der Abendkasse für Herren M. 2,50, für Damen M. 2,—.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,6 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

11.30: Kassel. Eröffnungsfeierlichkeit der Grünen Maiwoche Kassel.
14.00—15.00: Kassel. Schallplattenmusik. Aus aller Welt.
15.30—16.00: Stunde der Jugend. Vorträge der Schülerkapelle des Kaiser-Friedrich-Gymnasiums. Leitung Oberschullehrer Döpfer.
1. Haydn: Andante aus der 7. Sinfonie. — 2. Mozart: Eine kleine Nachtmusik.
16.30—17.45: Konzert. F. Smetana (gest. 12. Mai 1884). Leitung R. Merten. Anita Franz, Sopran. Rundfunk-Streichquartett: Lenzewski, Völp, Dobert, Weil.
1. Ouvertüre zu „Der Kuß". — 2. Dritter Satz (Largo sostenuto) aus dem Streichquartett „Aus meinem Leben". — 3. Fantasie aus „Dalibor". — 4. Aus „Die verkaufte Braut" (Ouvertüre — Rezitativ und Arie der Marie: Wie fremd und tot ist alles). — 5. Ballettmusik aus „Zwei Witwen". — 6. Die Moldau, sinfonische Dichtung.
17.45—18.05: O. W. Studtmann liest aus dem Roman „Auf zwei Planeten" von Kurd Laßwitz.
18.30—18.45: Briefkasten.
18.45—19.15: Kassel. Prof. Sautter: Der Städtebau von heute.
19.15—19.45: Stenographie.
19.45—20.15: H. Andresen: Persönliche Erinnerungen an Liliencron.
20.15: **Bunter Abend.**
Anschließend bis 0.30: Tanzmusik aus der Tanzklause.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1100 Kc/s Bremen 0,7 kW 272,7 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

11.00: Übertragung aus Köln.
15.30: Bücherfunk.
16.00: Arbeitsmarktbericht.
16.15: Hamburg, Bremen, Hannover. Dr. W. Heinitz: Aus der Klangwelt des Orchesters. Zither.
16.15: Kiel. Szenen aus „Die lustigen Weiber von Windsor". Von Otto Nicolai. Einführung und verbindende Worte Hans Schanzara.
Personen. Frau Fluth: Helene Köhler-Freund — Frau Reich: Gustel Hammer — Sir John Falstaff: Hermann Eck.
17.00: Der unbekannte Schubert.
18.00: Bremen. Telegrapheninspektor Hans Schwerdtner: Zehn Minuten Rundfunktechnik.
18.55: Dr. Dirksen: Dante Gabriel Rosetti, der große englische Maler. Zu seinem 100. Geburtstage.
19.20: Wovon man spricht. Aktuelle Wochenschau.
19.35: Dr. O. Zorn: Rechtsfunk.
20.00: Dr. Schimank: Justus von Liebig. Geboren 12. Mai 1803.
20.25: **Übertragung aus Berlin.**
Anschließend Programmangabe der Norag. — Danach für Hamburg und Kiel Konzert aus dem Café Wallhof. — Für Bremen Konzert aus den Liebfrauengaststätten. — Für Hannover Konzert aus dem Café Continental.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

12.00: Schulfunkstunde! Frühlingsfeier! Sprechchöre und Gesänge, ausgeführt von Kindern der Landschule Guttenfeld. Leitung Lehrer Mertins.
16.00: Rätselfunk für Kinder.
16.30—18.00: Teestunde. Leonore Bader, Schneider-Duncker, Kunstpfeifer Gregor Zorn. Kapelle Scheffler.
18.15: Kaufm. N. Prinz: Weltmarktberichte.
18.30: Stadtverwaltungsinsp. Gerth: Der mittlere Verwaltungsbeamte.
18.55: Programmankündigung in Esperanto.
19.00: Wovon man spricht!
19.30: Englisch für Anfänger.
20.10: Praktische Winke für Rundfunkhörer.
20.30: **Übertragung aus Berlin.**
22.30: Übertragung aus Berlin.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

12.00—12.50: Künstlerische Darbietungen für die Schule. Komische Figuren aus Singspielen und Opern.
14.30—15.00: Kinderstunde. Bastelstunde. Ein großes Windrad für die Straße. Leitung Ursula Scherz.
15.00—15.30: B. M. Graef: Sprechtechnik.
16.00—16.30: Oberschullehrer Westermann: Kurzschriftdiktate.
16.30—17.00: Staatssekretär Krüger: Die ländliche Siedlung in ihrer Bedeutung für Staat und Gesellschaft.
17.00—18.00: Übertragung aus Hamburg.
18.00—18.30: Baurat Bruno Taut: Die Verwirklichung der modernen Pädagogik im neuen Schulbau.
18.30—18.55: Gertrud van Eyseren und Cesar Mario Alfieri: Spanisch für Anfänger.
18.55—19.20: Paul Elgers: Die Violinsonate. Hilde Elgers und Hartmuth Wegener.
19.20—19.45: Prof. Dr. Werner Deetjen: Goethes Lebensgewohnheiten.
Ab 20.30: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m
750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 1,5 kW 250 m

11.00—12.00: Eröffnungsfeierlichkeiten der Internationalen Presseausstellung der „Pressa", Köln.
1. Händel: Hallelujah aus dem Oratorium „Der Messias". — 2. Ansprachen: Oberbürgermeister Dr. Adenauer; Generaldirektor Dr. Esch. — 3. Beethoven: Leonoren-Ouvertüre. — 4. Ansprache des Vertreters der Reichsregierung. — 5. Deutschlandlied. — 6. Beethoven: Ode an die Freude, aus der Neunten Sinfonie.
13.05—14.30: Mittagskonzert.
16.00—16.30: Münster. Elisabeth Bahlmann: Die Fürstin Amalie von Gallitzin.
16.30—17.00: Dortmund. Senatspräsident Dr. Paehler: Die neuen Bezüge der Kriegsbeschädigten.
17.00—17.30: Köln. Frauenstunde. Die Mutter und ihre heranwachsenden Kinder. Marie-Theres van den Wyenbergh: Beispiele aus der einschlägigen Literatur.
17.30—18.00: Münster. Prof. Hase: Englisch.
18.00—18.55: **Orchesterkonzert.** Zeitgenössische Tonsetzer. August-Reuß-Stunde. Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Buschkötter. Solisten Hanna Janwalt-Eschenbrücher, Sopran.
1. Tor und Tod, sinfonischer Prolog. — 2.

a) Abendlied; b) Sehnsüchtige Melodie; c) Nachtgebet [Hanna Janwalt-Eschenbrücher]. — 3. Johannisnacht, Tondichtung. — 4. a) Der Dichter; b) Schmetterlingslied; c) Heißer Frühling [Hanna Janwalt-Eschenbrücher]. — 5. Judith, Tondichtung.
19.15—19.40: Köln. W. Voges: In der Berge tiefen Schächten. Selbsterlebtes aus Bergbau und Bergmannsleben.
19.45—20.15: Intendant Ernst Hardt liest Kleine Kostbarkeiten der Weltliteratur.
20.15: Köln. **Lustiger Abend.** Eine fröhliche Rheinfahrt. Mitwirkende u. a.: Männergesangverein der Mannstaedtwerke, Troisdorf, Chorleiter Musikdirektor H. Brahm; Antonie Pütz-Fricke; Fritz Maaß; Willy Ostermann; Fritz Neumann.
Anschließend bis 1.00: Köln. Nachtmusik und Tanz.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

11.00—12.15: Übertragung aus Köln.
16.30—18.00: Konzert. Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent Gustav Agunte.
18.00—18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
18.30—18.45: Bastelstunde.
19.00—19.30: Prof. Dr. Fr. Hempelmann: Die Ortsbewegung der Tiere.
19.30—20.00: Arthur Graefe: Der Redakteur.
20.00—20.30: Dr. H. Rassow: Aus Fritz Reuters Werken.
20.30: **Übertragung aus Berlin.**
22.15—24.00: Übertragung aus Berlin.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m
530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
1470 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 204,1 m
1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m

14.30: Schallplattenmusik.
15.30: Emma Ruith: Eine Viertelstunde im Münchener Botanischen Garten.
16.00: Unterhaltungskonzert.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Der Schauspieldirektor". — 2. Beethoven: Prometheus-Suite. — 3. Wallnöfer: Romanze [Violinsolo]. — 4. Zilcher: Tanzlied für Gesang, Violine und Klavier. — 5. Reger: Menuett. — 6. Albeniz: Sevilla. — 7. Albeniz: Rumores de Caleta. — 8. Wolf: Suite.
17.35: Aus dem Italienischen Liederbuch. Lieder von Hugo Wolf. Marta Martensen, Sopran. Am Flügel Richard Staab.
1. Gesegnet sei, durch den die Welt entstunde. — 2. Nun laß uns Frieden schließen. — 3. Du denkst mit einem Fädchen mich zu fangen. — 4. Ich hab' in Penna einen Liebsten wohnen. — 5. Wie lange schon war immer mein Verlangen. — 6. Mein Liebster ist so klein. — 7. Verschlingt der Abgrund meiner Liebsten Hütte.
18.15: Arbeitsmarktbericht.
18.30: F. Senft: Welchen Rundfunkapparat wähle ich auf dem Lande?
19.00: Funkbriefkasten.
19.30: Die Werdenfelser Volkschöre mit Schrammelbegleitung.
1. Eisele: Werdenfelser Sängermarsch. — 2. Schaut der Jäger in das Tal, Volkslied. — 3. Weißkopf: Gruß an die Heimat [Bariton]. — 4. Koschat: Ein Sonntag auf der Alm, Walzeridylle für gemischten Chor mit Schrammelmusik. — 5. Die lustigen Leut', Volkslied. — 6. Schrammelmusikvortrag. — 7. Eisele: Du mein Garmisch [Quartett]. — 8. A bisl sikrisch Altjodl, Solo, Volkslied. — 9. Verdi: Fantasie aus „Der Troubadour" [Zither]. — 10. Breu: Der Muttersegen [Quartett]. — 11. Schlußjodlerchor mit Schrammelmusik.
20.30: **„Der Liebesbrief".** Eine Groteske von Arkady Awertschenko. Spielleitung Rud. Hoch.
Der Mann: Rudolf Hoch — Die Frau: Elise Aulinger — Der Briefträger: Karl Heimer.
20.50: **Freut euch des Lebens!** Rundfunkorchester. Leitung Karl List.
1. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus". — 2. Lehár: Ballsirenen, Walzer. — 3. S. Ochs: Variationen über: Kommt ein Vogerl geflogen. — 4. Benatzky: Lied der Prinzessin, aus „Liebe im Schnee"; Dellinger: Maikäferlied, aus „Jadwiga"; O. Straus: Komm, komm, du Held meiner Träume, aus „Der tapfere Soldat"; Stolz: Du sollst der Kaiser meiner Seele sein, aus „Der Favorit" [Anny Welden-Kaminsky; am Flügel Richard Staab]. — 5. Fucik: Florentiner Marsch. — 6. Komzak: Ouvertüre zu „Edelweiß". — 7. Lincke: Laßt den Kopf nicht hängen, Potpourri. — 8. Jos. Strauß: Freut euch des Lebens, Walzer. — 9. Otto Willner bringt Heiteres. — 10. Rieder: Bockmusik. — 11. Original-Ländler.
22.20—23.00: Grammophonkabarett mit Blandine Ebinger, Fritzi Massary, Claire Waldoff, Max Pallenberg und Richard Tauber.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Parkhotel.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 Kc/s Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m

11.00—12.15: Übertragung aus Köln.
14.00: Kinderstunde.
15.00: Unterhaltungskonzert.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Zaida". — 2. Mozart: Larghetto und Rondo aus dem Violinkonzert G-dur. — 3. Mozart: Eine kleine Nachtmusik. — 4. Mozart: Arie des Figaro, aus „Figaros Hochzeit [Hermann Conzelmann]. — 5. Mozart: Duett aus „Die Entführung aus dem Serail" [Hermann Lingor, Hermann Conzelmann]. — 6. Lortzing: Ouvertüre zu „Zar und Zimmermann". — 7. Lortzing: Arie aus „Zar und Zimmermann" [Ellen Beck]. — 8. Brahms: Andante aus der Violinsonate. — 9. Brahms: a) An eine Aeolsharfe; b) Wie Melodien zieht es mir [Ellen Beck]. — 10. Urbach: Erinnerung an Schumann, Fantasie. — 11. Schumann: Zwei Duette [Ellen Beck, Hermann Conzelmann]. — 12. Beethoven: Ouvertüre Leonore III. — 13. Beethoven: Arie des Florestan aus „Fidelio" [Hermann Lingor]. — 14. Brüll: Ouvertüre zu „Das goldene Kreuz". — 15. Drei Soldatenlieder. Kücken: Tscherkessenlied; Mussorgsky: Der Feldherr [Herman Conzelmann]; Mahler: Revelge [Hermann Lingor]. — 16. Verdi: Fantasie aus „Der Troubadour". — 17. Verdi: Gebet der Desdemona aus „Othello" [Ellen Beck]. — 18. Verdi: Arie des Richard, aus „Ein Maskenball" [Hermann Lingor]. — 19. Verdi: Triumphmarsch aus „Aida".
18.15: Freiburg i. Br. Dr. A. Sutter: Arbeitskämpfe und Schlichtung von Arbeitsstreitigkeiten.
18.45: Dr. P. Schickler: Zum 125. Geburtstag von Justus von Liebig.
19.15: Ober-Reg.-Rat Adae: Wichtige Rechtsfragen für den Kraftfahrzeugverkehr.
19.45: Bericht des Landesarbeitsamt Südwestdeutschland.
20.00: Ministerialrat Dr. Kiefer: Wie wähle ich?
20.30: Kammermusikabend. Kammertrio des Philharmonischen Orchesters. Hans Hedenus, Violine; Carl Heß, Viola; Franz Kirchberger, Cello.
1. Schubert: Nachgelassener Satz für Streichtrio B-dur. — 2. Mozart: Divertimento Es-dur, für Violine, Viola und Cello.
21.15: Funkbrettl. Aus aller Welt. Leitung Carl Struve.
1. Von Heidelberg bis Barcelona. — 2. Cabella: Rosen aus Südtirol [Hilde Binder]. — 3. Kálmán: Grüß' mir mein Wien [Hans Hanus]. — 4. Ziegler: Jeder einmal in Berlin [Käte Mann]. — 5. Heiß, Dreigespann (russisch) [Max von Wistinghausen]. — 6. Schweizer Jodellied [Mary Bernhardsgrütter]. — 7. Mi's Meiteli (schweizerisch) [E. Frey]. — 8. Alter Berner Marsch. — 9. Schwäbisch [Georg Ott]. — 10. Alt-Berlin. — 11. a) My Sunday Girl; b) Does she love me? Amerikanischer Negerschlager [Win Hörth]. — 12. Chrieseli g'wünne (schweizerisch) [E. Frey]. — 13. Zwei Schimmeli [M. Bernhardsgrütter]. — 14. Egen: Ich hab' mich am Rhein in ein Mädel verliebt [Carl Struve]. — 15. Wien-Berlin. — 16. Muetter, es sy Buebe da (schweizerisch) [Mary Bernhardsgrütter]. — 17. Marie, o Marie (italienisch) [Max von Wistinghausen]. — 18. a) Alabama Bourd; b) Yes Sir, that's my Baby [Win Hörth]. — 19. Mondnacht in Rio de Janeiro [Hilde Binder]. — 20. Jetzt wei mir eis jödele [E. Frey, Mary Bernhardsgrütter]. — 21. Brüderlein fein [Käte Mann, Hans Hanus]. — 22. Hei Diddel diddel.
Anschließend Tanzmusik der Erichs-Band aus dem Pavillon Excelsior.

AUSLAND

600 Kc/s Aberdeen 500 m

15.30: Tanzmusik.
18.00: Schottische Tanzmusik.
19.00: Vortrag.
19.15: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Dundee.
19.45—24.00: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

17.30: Märchenstunde.
18.00: Nachmittagskonzert.
19.30: Bücherbesprechung.
19.45: Mitteilungen der Sendestelle.
20.00: Übertragung einer Oper aus dem Nationaltheater in Laibach.

870 Kc/s Barcelona (eajl) 3,5 kW 344,8 m

18.10: Konzert des Sextetts.
20.30: Französisch.
21.05: **Orchesterkonzert.** 1. Roques: Haremsmarsch. — 2. Waldteufel: Walzer. — 3. Coto: Amerikanischer Tanz. — 4. Rachmaninow: Melodie. — 5. Händel: Largo aus „Xerxes". — 6. Michiels: Czardas. — 7. Ganne: Marsch.
22.05: Übertragung aus Madrid.

300 Kc/s Basel 0,25 kW 1000 m

20.00—20.30: Herb. Rosen: Die Briefmarken Bayerns in geschichtlicher und philatelistischer Hinsicht.
20.30—21.50: **Volkstümlicher Abend.** Volkslieder, Duette und Jodlervorträge von Ernst und Mary Frey-Bernhardsgrütter; Handharmonikameisterklub Basel.
22.05—23.00: Tanzmusik.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

15.30: Tanzmusik.
16.15: Nachmittagskonzert. Dvorak-Programm.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

19.00: Kinderstunde.
19.30: Knabenstunde.
20.00: Ong. Holst: Wege des modernen Verkehrs. Das Flugzeug.
20.30: **Orchesterkonzert.**
1. Waldteufel: Ganz allerliebst, Walzer. — 2. Schütt: Träumerei. — 3. Aulin: Schwedischer Tanz Nr. 2. — 4. Wagner: Albumblatt. — 5. Frederiksen: Skandinavische Suite. — 6. Blankenburg: Wachtparade.
21.30: Rezitationen.
22.15: Holzblasmusik.
22.45: **Tanzmusik aus dem Hotel Norge.**

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

16.00—17.30: Orchester vom Kursaal und Stunde beim Freizeitonkel.
19.30—20.00: Frau Hubert: Gibt es eine Gesetzmäßigkeit in der Handlesekunst?
20.00—21.20: **Volkstümlicher Abend.** Jodlerklub Bern; Zithervirtuosen Heinrich und Mizzi Wolf; Fritz Tschaggelar, heitere Vorlesung.
21.20—22.35: Orchester vom Kursaal.
22.35—24.00: Tanzmusik.

920 Kc/s Bournemouth 326,1 m

16.30: Übertragung aus London.
18.30—24.00: Übertragung aus London.

680 Kc/s Brünn 3 kW 441,2 m

12.15—13.15: Mittagskonzert.
17.00—18.00: Für die Jugend. A. Tomaschek, W. Peschke, Dr. K. Langer, J. Haydn: Reiterquartett g-moll.
18.10—18.25: Deutsche Sendung.
18.25—18.40: Autonomischer Rundfunk.
18.40—19.00: Ing. Fr. Nedvedicky: Rationalisierung im Gewerbe.
19.00—22.20: **Übertragung aus Prag.**
22.25—23.00: Tanzmusik aus dem Neuen Landeshause.

540 Kc/s Budapest 3 kW 557,6 m

16.15: P. Ruffy: Juristischer Vortrag.
17.00: N. Dunkel liest aus eigenen Werken.
17.30: Vortrag des Vereins der Ung. Pfadfinder.
18.15: Militärkonzert.
19.45: Drei preisgekrönte Hörspiele. — 2. S. Peterdy: „A váratlan vendég". — 3. Mécses: Fr. Pápay: „Lepketánc". — „Hullámverés".
Anschließend Zigeunermusik.

850 Kc/s Cardiff 353 m

12.00—12.45: Konzert aus dem National-museum of Wales.
15.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: McSweeny: Die Gesundheitswoche in Cardiff.

19.15: Übertragung aus London.
19.25: L. E. Williams: Sportvortrag.
19.45: **Populäres Konzert aus der City Hall.**
1. Wagner: Ouvertüre zu „Tannhäuser". — 2. Schumann: Die beiden Grenadiere [Bariton]. — 3. Boccherini: Menuett. — 4. Beethoven: Romanze G-dur, für Violine und Orchester. — 5. Moszkowski: Ballettmusik aus „Boabdil". — 6. German: West Country Lad. — 7. Grainger: a) Irish Tune; b) Shepherds Hey.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

16.10: Naturwissenschaftlicher Vortrag.
16.45: Bücherstunde.
17.15: Musikunterricht für Anfänger.
18.45: **Übertragung einer Oper aus dem Charkower Opernhaus.**

180 Kc/s Charkow 15 kW 1700 m

17.10: Sport.
17.40: Zeitung Das Sowjetdorf.
18.10: Bauernvortrag.
18.40: Politische Umschau.
19.10—21.25: **Bunter Abend.**

610 Kc/s Daventry (Experimental) 491,8 m

15.30: Nachmittagskonzert.
18.45: Leichte Musik.
20.00: Bunte Stunde.
21.00: **„Ödipus Rex".** Opern-Oratorium in zwei Akten nach Sophokles. Text von Jean Cocteau. Musik von Igor Strawinsky.
22.20—23.15: Orchesterkonzert.
1. Joh. Strauß: An der schönen blauen Donau, Walzer. — 2. Baines: Destinée. — 3. Lehár: Aus „Die lustige Witwe". — 4. Waldteufel: Estudiantina. — 5. Godin: September. — 6. Fraser-Simon: Liebe findet einen Weg, aus „The Maid of the mountaines"; German: Walzerlied aus „Tom Jones"; O. Straus: Walzerlied aus „Der Schokoladensoldat"; Gounod: Walzerlied aus „Romeo und Julia".

187 Kc/s Daventry 1604,3 m

Alle Übertragungen aus London.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

20.17: Humoristische Plauderei.
20.40: **Konzert aus der Alhambra.**
22.00—23.00: Tanzmusik.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

11.00—12.00: Schallplattenmusik.
15.15: Tanzmusik.
18.50: Schottische Sportnachrichten.
19.00: Übertragung aus London.
19.25: McAdrew: Das Golfspiel.
19.45: Schottischer Humor.
20.00: **„Innanninn".** Ein heiteres Spiel zum St. Pankraz-Tag.
22.10: Tanzmusik.
23.15—24.00: Übertragung aus London.

800 Kc/s Helsingfors 1 kW 375 m

19.10: Vortrag.
19.30: **Juhana-Wilhelm-Snellman-Stunde.** Vortrag, Gesang, Chorgesang.

1020 Kc/s Hull 294,1 m

15.30: Übertragung aus London.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

16.40: Vortrag.
17.20: Polnische Geschichte.
17.45: Für die Kinder.
19.35: Vortrag.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**
22.30: Tanzmusik.

250 Kc/s Konstantinopel 5 kW 1200 m

20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Tschaikowskij: a) Sinfonie Nr. 6; b) Lied ohne Worte; c) Sérénade mélancolique. — 2. Dvorak: Humoreske.

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m

260 Kc/s Kalundborg 1153,8 m

15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
18.20—18.50: Kurt Koch: Chinesische Bettler.
19.20: Dänische Programmansage.
19.30—20.00: Arne Faber: Bade! Bade zu Hause!
20.00—1.00: Funkball.
20.00—21.30: **Ältere Tanzmusik.**
21.45—23.15: **Moderne Tanzmusik.**
23.15—0.15: Tanzmusikübertragung.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.
0.15—1.00: Moderne Tanzmusik.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

12.20: Schallplattenmusik.
17.00: Jugendstunde.
17.30: Deutsch
19.00: Programmansage in Deutsch.
19.30: Männerchorkonzert.
20.15: Tanzmusik.
21.30: Verschiedenes.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

16.40—17.05: F. Kopera: Interessante Spuren der Vergangenheit in der Nähe von Krakau.
17.20—17.45: Französische Bücherstunde.
17.45—18.55: Übertragung aus Warschau.
19.35—20.00: Übertragung aus Warschau.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**
22.30—23.30: Übertragung aus Kattowitz.

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

20.01: **Orchesterkonzert.**
1. Ganne: Marsch. — 2. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 3. Lincke: Luna-Walzer. — 4. Literarischer Vortrag. — 5. Varnay-Tavan: Les mous quetaires au Couvent. — 6. Toselli: Serenade. — 7. Tosti: Ich würde sterben; Sudesi: Tanz und Flirt, Walzermelodie. — 8. Verdi: Ouvertüre zu „Nebukadnezar".
21.30: Tanzmusik aus Old India.

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m

15.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Manchester.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

15.30: Radiopionier.
16.30—17.00: Presse.
17.00—17.30: Agronomischer Zyklus.
17.30—18.00: Politische Umschau.
19.00: **Ballettmusik aus dem Leningrader Opernhaus (voraussichtlich „Der Korsar").**

1010 Kc/s Liverpool 297 m

15.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus Manchester.
19.15: Übertragung aus London.
19.25: Sportvortrag.
19.45: Übertragung aus Manchester.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 361,4 m

13.00—14.00: Konzert aus dem Carlton Hotel.
15.30: Nachmittagskonzert.
18.00: Orgelkonzert aus dem Palladium.
19.00: Basil Maine: Die Rundfunkmusik der kommenden Woche.
19.15. Die Grundlagen der Musik. Etüden von Chopin.
19.25: H. N. Crowe: Die englischen Radfahrer für die Olympischen Spiele.
19.45: **Militärmusik.**
1. Mendelssohn: Ouvertüre „Die Fingalshöhle". — 2. Wagner: Elsas Traum, aus „Lohengrin". — 3. Cooke: Dream Ships. — 4. Saint-Saens: Totentanz. — 5. Zwei Lieder. — 6. Dvorak: Scherzo aus der Neuen-Welt-Sinfonie. — 7. Drei Lieder. — 8. Bach: Air. — 9. Tschaikowskij: Walzer aus „Dornröschen". — 10. Zwei Lieder. — 11. Glinka: Aus „Kamarinskaja".
21.15: G. W. Parker: Mehr Motorsport.
21.35: „Innanninn". Ein heiteres Spiel zum St. Pankraz-Tag. Dirigent Jack Payne.
22.35—24.00: Tanzmusik aus dem Savoy Hotel.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m

722,9 Kc/s Bilbao 415 m

19.00: Orchester Artys.
1. Guerrero: Fantasie aus „Othello del Barrio". — 2. Rossini: Fantasie aus „Der Barbier von Sevilla". — 3. Rezitationen. — 4. Millan: Potpourri.
20.00—20.30: Tanzmusik aus dem Alcazar.
21.45: Landwirtschaftlicher Wochenbericht.
22.00: Orchesterkonzert.
1. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 2. Bautista: Präludium. — 3. Mussorgsky: Fantasie aus „Boris Godunow" — 4. Bach: Konzert für Flöte, Oboe, Klarinette, Trompete, Violine. — 5. Beethoven: Erster Satz aus der Mondscheinsonate. — 6. Schubert: Moment musical. — 7. Ravel: Pavane pour une infante defunte. — 8. Strauß: Walzer aus „Der Rosenkavalier".
0.00—0.30: Tanzmusik aus dem Elcazar.

546,4 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 549 m

17.00—17.50: Nachmittagskonzert.
20.00—20.30: Französisch.
20.30—20.50: C. A. Blanche: Randbemerkungen zur Geschichte.
21.00: **Konzert.**
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Die Fingalshöhle". — 2. Limenta: Am Abend auf toskanischer Erde. — 3. G M. Ciampelli: Musikgeschichtlicher Vortrag: Verdi und seine Opern. — 4. Leoncavallo: Prolog aus „Der Bajazzo" [Bariton]. — 5. Bassi: Serenade; Rinaldi: Harlekins Einzug [Klavier]. — 5. Lieder. — 6. Martucci: Gigue [Klavier]. — 7. Gluck: Ouvertüre zu „Iphigenia in Aulis".
23.00—23.45: Jazzmusik aus dem Restaurant Cova.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

15.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: S. G. Goldschmidt: Pferde für Kinder.
19.15: Übertragung aus London.
19.25: Sportvortrag.
19.45: **Konzert.**
21.00—24.00: Übertragung aus London.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m

17.20: Journalistenstunde.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

15.00: Sport.
16.20—16.40: Medizinischer Vortrag.
16.45: Finanzpolitischer Vortrag.
18.10—18.30: Jugendstunde.
18.35: Inlandrundschau.
19.00: **Gewerkschaftskonzert.**
22.30: Programmansage in Esperanto.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
20.50: **Heitere italienische Musik.**
1. Auber: Ouvertüre zu „Fra Diavolo". — 2. Ricci: Duett aus „Il Birraio di Preston". — 3. Puccini: Arie aus „Gianni Schicchi" [Tenor]. — 4. Mascagni: Pavane aus „Die Maske". — 5. Rossini: Duett aus „Der Barbier von Sevilla". — 6. Mozart: Aus „Figaros Hochzeit". — 7. Donizetti: Ouvertüre zu „Linda di Chamounix". — 8. Donizetti: Duett aus „Der Liebestrank". — 9. Mozart: Aus „Don Juan".

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

15.30: Übertragung aus London.
16.15: Konzert.
18.00: Übertragung aus London.
18.45: Schottische Sportnachrichten.
18.50: Musikalisches Zwischenspiel.
19.00: Vortrag.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: Arthur Prince und Jim, der Bauchredner.
20.00: **Chor- und Orchesterkonzert.**
21.00—22.30: Übertragung aus London.
22.35: Tanzmusik.
23.15—24.00: Übertragung aus London.

1090 Kc/s Nottingham 275,2 m

15.30: Übertragung aus London.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s	Frederikstad	434,8 m
540 Kc/s	Hamar	555,6 m
730 Kc/s	Notodden	411 m
600 Kc/s	Porsgrund	500 m
670 Kc/s	Rjukan	448 m

17.45: Für die Kinder.
19.30: Rezitationen.

20.00: T. Holst: Unser Handelsluftverkehr.
20.30: **Populäres Konzert.**
22.30: Tanzmusik aus dem Grand Hotel.

655 Kc/s Paris Telegraphenschule 458 m

1155 Kc/s	Bordeaux	1,5 kW	259,6 m
113 Kc/s	Eiffelturm	15 kW	2650 m
1132 Kc/s	Grenoble	1 kW	265 m
1045 Kc/s	Lille	1,5 kW	287 m
1071 Kc/s	Limoges	1 kW	280 m
630 Kc/s	Lyon	1,5 kW	476,2 m
1000 Kc/s	Marseille	0,5 kW	300 m
1111 Kc/s	Rennes	1,5 kW	270 m
1220 Kc/s	Toulouse	0,5 kW	245,9 m

13.00: Vortrag: Ideen und Bücher.
14.00: Konzert.
1. Schumann: Ouvertüre zu „Manfred". — 2. Delmas: Berceuse. — 3. Février: Monna Vanna. — 4. Fauré: Diane Selene.
15.15: Stunde für die Kranken.
20.15: Sportvortrag.
20.30: André Saudemont: Juristischer Vortrag.
21.00: **Frankreichs Weinbau und seine Dichter.** Veranstaltung des IV. Bezirks von Paris.
Anschließend Tanzmusik bis 24.00 aus dem Colliseum de Paris.

171 Kc/s Paris 8,2 kW 1750 m

(Radio Paris.)

12.30: Columbia-Stunde.
15.45: Jazzmusik.
19.30: Klavierunterricht.
20.15: Vortrag.
20.30: Eine halbe Stunde für die Kinder.
21.00: **Konzert.**
1. Molière: Szene aus „Don Juan". — 2. Verdi: Arie aus „Aida"; Leroux: Nillied. — 3. Capra: Der Schmetterling; Dupont: Die Haselnüsse; De Severac: Le petit cheval. — 4. Lieder. — 5. Violinsoli.
21.15: Tanzmusik.

750 Kc/s Plymouth 400 m

15.30: Übertragung aus London.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
17.00—17.20: Pfadfindernachrichten.
17.20—17.45: M. Tulacz: Graphische Verwaltungs- und Kontrollsysteme.
17.45—18.45: Für die Kinder.
19.15—19.35: Französisch.
19.35—20.00: Übertragung aus Warschau.
20.30—22.00: **Bunter Abend.**
22.50—24.00: Tanzmusik aus dem Restaurant Carlton.
0.00—2.00: Nachtkonzert.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

16.00—17.00: Marionettentheater.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
18.25—18.35: Jar. Sefl: Die Gesangsvereinigung „Typografia".
19.00: **„Das Geheimnis".** Übertragung aus dem National-Theater in Prag.
22.25—23.00: Übertragung aus Brünn.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

16.45—17.00: Erzählungen für Kinder.
17.00—18.30: Marionettentheater.
18.30—18.35: Landwirtschaftliche Zeitberichte.
18.35—18.55: Dr. Vl. Wagner: Gotische Malerei in der Slowakei.
19.00—22.20: **Übertragung aus Prag.**
22.25—23.00: Übertragung aus Brünn.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

17.30—18.30: Vorträge.
18.30: Französisch.
19.00: **Konzert.**
1. Mendelssohn: Meeresstille und glückliche Fahrt. — 2. Glazounow: Konzertwalzer D-dur. — 3. Brahms: Ungarische Tänze Nr. 3 und 4. — 4. Lieder. — 5. Violoncellosoli. — 6. Trompetensoli. — 7. Lieder. — 8. Auber: Ouvertüre zu „Fra Diavolo". — 9. Grieg: Tempeltanz und Gebet.
21.30—23.00: Tanzmusik.

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

17.30—18.30: Nachmittagskonzert.
20.00—20.30: Deutsch.
20.45: Prof. Andrissi: Astronomischer Vortrag.
21.00: **„Fedora".** Oper in drei Akten von Giordano.
In der Pause Bücherstunde.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

15.30: Übertragung aus London.
18.00: Orgelkonzert aus der Albert Hall.
18.30—24.00: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454.5 m

254 Kc/s	Boden	2 kW	1190 m
840 Kc/s	Falun	2 kW	357,1 m
720 Kc/s	Göteborg	1 kW	416,5 m
1150 Kc/s	Malmö	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	Motala	30 kW	1380 m
416 Kc/s	Östersund	2 kW	720 m
550 Kc/s	Sundsvall	1 kW	545,6 m

17.30: Für die Kinder.
18.00: Leichte Musik.
18.30: Vortrag.
18.45: Sendespiel.
19.45: Vortrag.
20.00: Übertragung.
22.30: Tanzmusik.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

15.30: Übertragung aus London.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

1020 Kc/s Swansea 294,1 m

15.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: C. H. Carpenter: Schwimmen und Wasserpolo.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus Cardiff.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m

12.45: Mittagskonzert.
20.30: Konzert.
21.30: **Sinfoniekonzert.**
Tschaikowskij: Sinfonie Nr. 6.
22.00: Schallplattenmusik.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

16.00—16.25: Ing. Wojciechowski: Berufsberatung und Berufswahl.
16.40—17.05: Dr. Horszowski: Die Machtbefugnis der Wojewoden.
17.20—17.45: Dr. Stepowski: Funktechnischer Vortrag.
17.45—18.55: Übertragung aus Wilna.
19.35—20.00: Red. Debicki: Literarische Porträts: Ferdinand Goetel.
20.30: **„Ein Walzertraum".** Operette von O. Straus.
22.30—23.30: Tanzmusik.

580 u. 520 Kc/s Wien 5k W 517,2 u. 577 m

840 Kc/s	Graz	4,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	Innsbruck	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	Klagenfurt	1,5 kW	272,7 m

12.00: Übertragung der Eröffnungsfeierlichkeiten der „Pressa"-Ausstellung in Köln (siehe Langenberg).
16.00: Nachmittagskonzert. Kapelle K. Haupt. Schrammel: Dornbacher Hetz-Marsch. — Joh. Strauß: Künstlerleben-Walzer. — Hellmesberger: Ouvertüre zu „Das Veilchenmädel". — Gounod: Fantasie aus „Faust". — Zeller: Kometen-Walzer. — G. Kerker: Potpourri aus „Die Schöne aus New York". — d'Alba: Aranjuez, Tango. — Pollack-Sherman: Persian-Rosebud, Foxtrott. — Kálmán: Wenn die Puszta schweigt, Valse boston. — Leslie-Horatio: A Siren Dream, Foxtrott.
16.05: Graz. Kapelle Hüttl.
Kopetzky: Egerländer Marsch. — Komzák: Allegorie, Mazur. — Strauß: Transaktionen, Walzer. — Boieldieu: Ouvertüre zu „Der Kalif von Bagdad". — Grieg: a) Solvejgs Lied; b) Anitras Tanz. — Derksen: Tanzweise. — Arnold: Sehnsucht, Boston. — Sidney: Potpourri aus „Die Geisha". — Evans: Must you go? Fox. — Nemeti: Foletta, Lied. — Morena: Papa Offenbach, Potpourri. — Eden: Ich hab' mich am Rhein verliebt. — Wottitz: Jessas, dös is a Wein, Marsch.
17.30: Mutter und Kind. Käthe Ehren. Mitwirkend Leonie Feigl, Gesang.
18.00: Graz. Autorenabend. Peter Dörfler. Müller Partenkirchen. [Grete Imle, Anton Hamik.]
18.30: Dr. Moritz Ertl: Die dritte österreichische Käsewoche.
18.40: Graz. Stenographie.
19.00: Dr. Otto Ziegler: Die Festwochen in Niederösterreich.
19.10: Graz. Serbokroatisch.
19.15: Akademie.
Reger: Mariä Wiegenlied; Marx: Marienlied; Marchese: Ave Maria [Else Dechant, Gesang]. — Händel: Violinsonate, D-dur [Hedwig Kraußler, Violine]. — Schubert: a) Abendrot; b) Forelle; F. Rehay: a) Pfingsten war's; b) Die Sommervögel singen [Sophie Angermayer-Capek, Gesang]. — Chopin: Berceuse; Strauß-Schulz-Erlers: Blaue Donau, Walzer, Begleitung Otto Schulhof [Henry Lichtwardt, Klavier].
19.45: Graz. **„Die Bildschnitzer".** Ein Stück braver Leute von Karl Schönherr. Spielleitung Dir. Willibald Frankl.
20.15: **„Die Rettungsinsel".** Lustspiel in drei Akten von Raoul Ernst Weiß. (Uraufführung.) Spielleitung Dr. Hans Nüchtern. Der 1. Akt spielt in einem Kurhotel am Wörthersee, der 2. und 3. Akt in dem nahegelegenen Dorf St. Florian.
Anschließend Übertragung der Jazzband und des Orchestra tipica argentina „Ferrer-Pugliese" aus dem Hotel Bristol.
20.35: Graz. Großes Salonorchester Kapelle Hüttl. Mitwirkend Berta Sziklossy, Gesang.
Laukien: Durch Nacht zum Licht, Marsch. — Mendelssohn: Meeresstille und glückliche Fahrt, Ouvertüre. — Lehár: a) Das alte Lied; b) Frauenherz, du bist ein Schmetterling. — Gade: Jalousie, Tango. — Krausz: Die Liebe einer schönen Frau, Serenade. — Delibes: Coppélia, Suite. — Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — Hauly: Mondlicht, nur du, English Waltz. — Albeniz: Suite Espagnol [Violinsolo Arthur Michl]. — Egen: Wir leben, wir lieben, Slow Fox. — Nemeti: Foletta, Shimmy. — Morena: Pudding, Potpourri.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

15.30—16.00: Übertragung aus Warschau.
16.00—16.15: Bericht in Litauisch.
16.30—16.55: Vortrag.
16.55—17.15: Landwirtschaftlicher Vortrag.
17.20—17.45: Übertragung aus Warschau.
17.50—18.15: Frauenstunde.
18.15—19.00: Vorlesung aus **„Winterabend".** Novelle von Elise Orzeszkowa.
19.35—22.00: Übertragung aus Warschau.
22.30—23.30: Übertragung aus Warschau.

510 Kc/s Zürich 1 kW 588 m

15.30: Handharmonikaklub Edelweiß.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
16.30: Aus neuen Büchern.
17.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
19.00: Geläute der Zürcher Kirchen.
20.15: **Übertragung aus Wien.**

Strahlungsfähige Rundfunk-Empfänger.

Jede zu weit getriebene, d. h. zu fest gemachte Rückkopplung stört durch Pfeifen und Heulen den eigenen und den Empfang in der Nachbarschaft!

Nur unter loser Rückkopplung vorsichtig abstimmen! Das Hervorrufen von Pfeif- und Heultönen durch zu starke Rückkopplung ist eine unverantwortliche Rücksichtslosigkeit gegenüber den benachbarten Rundfunkhörern!

jeden Freitag von 20 bis 22 Uhr geöffnet. Vorsitzender: W. Gutzmer, N [illegible] Pappelallee 2. Humboldt 8559. Schatzmeister: Eugen Paris, N [illegible], Schönholzer Straße 10. Schriftführer: Paul Damm, N 58, Sonnenburger Straße 21. Leiter des technischen Ausschusses: Frido Kretschmar, N 58, Alte Schönhauser Str. 36/37. Jeden Freitag Unterrichtskurse im Bastelraum unter Leitung des technischen Ausschusses: 1. Netzanschlußgeräte und Gleichrichter, 2. Lautsprecher. Eintritt in die Kurse jederzeit.

Auf der Großen Berliner Bastelschau der F. T. V. haben die von unserer Gruppe ausgestellten Geräte Aufsehen erregt, und zwar sowohl hinsichtlich der Zahl als auch der Schönheit und Güte der ausgestellten Geräte. Wir können wohl behaupten, daß wir mit an der Spitze marschieren, wenn auch unser Stand wegen zu später Anlieferung der Apparate vom Wettbewerb ausgeschlossen war. Der folgende Satz aus dem Führer durch die Ausstellung — Seite 11 —: „Zwei leider für den Wettbewerb zu spät eingelieferte Lautsprecher (206, 207) sind als die besten von allen anzusprechen. Die gediegene Ausführung des selbstgebauten Magnetsystems, der Membran und der Gesamtanordnung schuf eine Klangschönheit, die die der anderen Lautsprecher weit übertraf" bezieht sich auf die von unserem Herrn Keufert ausgestellten Lautsprecher. Im engeren Wettbewerb gelang es natürlich unserem Herrn Frido Kretschmar, den 1. Preis, der noch nachträglich erhöht wurde, für den besten Einröhrenempfänger zu erringen. Am 4. Mai: Vortrag, Vorführung eines Großflächenlautsprechers, Grammophonübertragung und Verstärkung nach neuesten Erfahrungen. Mitglieder, die noch nicht zur Einsendung der Monatsbeiträge bzw. „Funk"-Quittungen gekommen sind, werden gebeten, sich deshalb umgehend an den Schatzmeister zu wenden. Um die Ankunft unserer zahlreichen wertvollen Rundschreiben zu garantieren, ist es unbedingt notwendig, von erfolgtem oder künftigem Wohnungswechsel sofort Mitteilung an den Schriftführer oder Schatzmeister zu machen. — Demnächst beginnt ein neuer Kursus für Anfänger. Geplant ist der Bau einfacher Empfangsgeräte nach freier Wahl unter Leitung des technischen Ausschusses. Meldungen können schon jetzt an den Leiter des technischen Ausschusses abgegeben werden.

Funktechnischer Verein, Magdeburg. Vors. Haseloff, Blumenthalstraße 12. Geschäftsstelle: Paul Rudolph, Otto-v.-Guericke-Str. 26. Fernruf: 7870. Kassierer: Mayer, Hohenstaufenring 2. Postscheckkonto: Mgb. 4091. — Heute, Freitag, Monatsversammlung. Beginn des Geschäftsjahres. Eröffnungsansprache des I. Vorsitzenden, Programmentfaltung desgl. für den technischen Teil durch den II. Vorsitzenden. Sämtliche Veranstaltungen Punkt 20.30 Uhr. Monatsbeitrag zahlen. Alle schriftlichen Anfragen an die Geschäftsstelle. Abmeldungen haben nur an diese laut Satzung Geltung. Beratungsstelle: Dienstags 19.30—21 Uhr.

*

DEUTSCHE FUNKGESELLSCHAFT E.V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Bülowstraße 21 I. Fernsprecher: Lützow 4691, 4692. Postscheckkonto: Berlin Nr. 272 04. Sprechstunden Freitags von 18 bis 19 Uhr; in Rechtsfragen Freitags von 18 bis 19 Uhr und täglich von 11 bis 13 Uhr und 15 bis 17 Uhr. Vorsitzender: Dr. Erich F. Huth, Geschäftsführer: Ingenieur Kahle.

Abonniert man bei der Post auf den „Funk", so hat man hierfür monatlich 2,40 M. plus 0,06 M. Zeitungsbestellgeld, insgesamt also 2,46 M. zu zahlen. Als Mitglied der Deutschen Funkgesellschaft E. V. hat man lediglich monatlich 2 M. auf das Postscheckkonto Berlin Nr. 272 04 der Deutschen Funkgesellschaft E. V. einzuzahlen. Dafür erhält man ohne jede weitere Zuzahlung den „Funk" kostenlos, erhält ferner, ebenfalls kostenlos, die allmonatlich erscheinenden Rundschreiben der Deutschen Funkgesellschaft E. V., hat freien Eintritt zu den Vortragsabenden, Bastelabenden, zur technischen Sprechstunde und freie Rechtsberatung. Auswärtige Mitglieder erhalten gegen Beifügung des Rückportos kostenlos schriftliche Auskunft in allen technischen Fragen und Rechtsangelegenheiten. Daraus ergibt sich allein in bezug auf das Abonnement des „Funk" monatlich eine Ersparnis von 0,46 M., vierteljährlich also einen Betrag von 1,38 M. In der heutigen Zeit muß aber jeder Pfennig gespart werden. Wir laden daher hiermit ein zum Beitritt zur Deutschen Funkgesellschaft E. V. und stehen mit jeder weiteren Auskunft jederzeit gern zur Verfügung. Aufnahmegebühr wird nicht erhoben! Unser Rundfunkschreiben Nr. 59 vom 23. Februar 1928 wird kostenlos und portofrei allen Interessenten zugestellt!

1. Radioeinzelteile. Uns sind folgende Teile zur Verfügung gestellt worden: 500 Heizwiderstände je 10 Ohm (Stück 0.30 M.), 75 Drehkondensatoren je 500 cm (Stück 2,20 M.), 250 Niederfrequenztransformatoren (Stück 2,75 M.). Die Stücke werden an die Mitglieder der Deutschen Funkgesellschaft E. V. täglich in der Zeit von 9 bis 17 Uhr und außerdem Montags, Mittwochs, Freitags von 17 bis 19 Uhr abgegeben zu vorstehend angegebenen Preisen.

2. Akkumulatorenladestelle. Den Mitgliedern der Deutschen Funkgesellschaft E. V. wird Gelegenheit gegeben, ihre Heizakkumulatoren kostenlos laden zu lassen. Die Akkumulatoren sind jeweils Montags bis 19 Uhr auf der Geschäftsstelle abzugeben und von dort Mittwochs bis 19 Uhr abzuholen.

3. Technische Sprechstunde. Dr. Borchardt steht den Mitgliedern jeden Freitag von 18 bis 19 Uhr in der auf der Geschäftsstelle, Berlin W 57, Bülowstraße 21, stattfindenden Sprechstunde in allen technischen Fragen zur Verfügung. Die Benutzung dieser Sprechstunde ist für Mitglieder kostenlos. Die auswärtigen Mitglieder bitten wir, technische Fragen schriftlich unter Beifügung des Rückportos an uns zu richten.

4. Juristische Sprechstunde. In allen das Rundfunkamateurgebiet betreffenden Rechtsfragen stehen die Rechtsanwälte Schmall und Effnert täglich von 11 bis 13 und 15 bis 17 Uhr auf der Geschäftsstelle unseren Mitgliedern kostenlos zur Verfügung.

5. Bastelabende. Unter Leitung des Physikers Oskar Gadamer finden an jedem Donnerstag von 20 bis 22 Uhr in der Handfertigkeitswerkstatt des Schiller-Realgymnasiums, Charlottenburg, Schillerstraße 26, Bastelabende statt. Es wird Rat und Auskunft in allen technischen Fragen erteilt, auch Anleitung zum Bau von Empfangsgerät sowie zur Instandsetzung von nicht einwandfreien Empfängern gegeben. Besuch für Mitglieder kostenlos.

6. Neue Mitglieder. Paul Sinzmann, Büroangestellter, Breslau; Dr. phil. Willy Bauerschäfer, Berlin-Lichterfelde; Wilhelm Ihrig, Techniker, Chemnitz; Kurt Götz, Kalkulator, Chemnitz; Johann Luck, Ingenieur, Zweibrücken; Wilhelm Schubert, Fabrikant, Annaberg/Erzgeb.; Leo Dubois, Dipl.-Ing., Duisburg; Egon Rosenberg, stud. jur., Berlin-Grunewald; Zahnarzt Erckmann, Alzey/Rheinhessen; Bernardt Waldorf, Müller, Dhrontaler Mühle bei Neumagen/Mosel; Anton Burkart, Elektriker, Miltenberg/Main; Hans Brunner, Lehrer, Heinersreuth/Bayern; Karl Späty, Studienassessor, Berlin; Fritz Marten, Lehrer, Puggerschow/Kr. Lauenburg, Pommern.

Amateur-Radio-Club Pankow.

Vorsitzender: Paul Hennig, Berlin O 112, Dolziger Straße 2. Kassierer: Karl König, Pankow, Kaiser-Friedrich-Straße 68. Alle schriftlichen Anfragen sind an den Vorsitzenden zu richten, denen, wo erforderlich, Rückporto beizufügen ist. — Bastelabende sind jeden Mittwoch im Restaurant Konstantin Fuhrmann, Flora-, Ecke Gaillardstraße, von 19.30 bis 23.00 Uhr. Technische Sprechstunden finden nur an den Bastelabenden statt. Röhren und Anschlußschnüre sind stets mitzubringen. Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß der Monatsbeitrag bis zum 6. jedes Monats bei unserem Kassierer eingegangen sein muß, widrigenfalls wir von der „Funk"-Sperre Gebrauch machen.

*

Mitteldeutscher Funkverband E. V.

Leipzig, Brüderstr. 3; Fernsprecher 27 867; Postscheckkonto Leipzig 64 416.

1. Hochfrequenzapparat „Radiostat" mit Störbefreiung. Die „Sanitas" Elektrizitäts-Gesellschaft Berlin hat einen Hochfrequenzapparat „Radiostat" mit Störbefreiung (Mehrpreis 10 M.) herausgebracht. Wir bitten unsere Mitglieder, uns Kenntnis zu geben, an welchen Stellen die neuen Apparate in Gebrauch sind und was für Erfahrungen mit den Apparaten gemacht worden sind. — 2. Auszeichnung. Laut Beschluß des Gesamtvorstandes des Mitteldeutschen Funkverbandes wurde Herrn Lehrer Schubert in Beierfeld i. E. für seine großen Verdienste um das Rundfunkwesen in dem dortigen Bezirk die Bronzene Medaille des Mitteldeutschen Funkverbandes verliehen. — 3. Neuaufnahmen. Es wurden in den Mitteldeutschen Funkverband neu aufgenommen: 1. Funkverein Cossdorf; Schriftführer: W. Matthiesen. 2. Funkverein Brehna; Vorsitzender: Kurt Sauer. 3. Funkverein Oberwerschen; Vorsitzender: Erich Schumann.

*

Funk-Verband Dresden.

Funkverein Dresden E. V. Töpferstraße 2, II. Fernsprecher: 21 000. Postscheckkonto: Dresden 8491. Bankkonto: Gebr. Arnhold, Dresden. Zahlstellen: Brillen-Schenk, Dresden-N., Hauptstr. 21, und Radio-Ludewig, Dresden-A. 1, Viktoriastraße 18. — Sonnabend, den 5. Mai 1928, 19.30 Uhr, im Vortragsraum, Töpferstraße 2: Experimentalvortrag des Chemikers Oskar Hagen: „Allgemeines über Elektrizität". — Sonnabend, den 12. Mai 1928, 19.30 Uhr, im Vortragsraum, Töpferstraße 2: Experimentalvortrag des Chemikers Oskar Hagen: „Leiter und Nichtleiter der Elektrizität". Eintritt frei. Gäste willkommen. — Bastelkursus (Leitung Winter). An jedem Mittwoch, 19.30 Uhr, findet in der Geschäftsstelle, Töpferstraße 2, Bastelkursus statt, in dem Prüfungen und Messungen von Geräten und Einzelteilen vorgenommen werden können. Wir sind durch den Andrang gezwungen, daß auszuprüfende Geräte vorher schriftlich anzumelden sind. Die angemeldeten Geräte werden dann der Reihe nach angefordert. Zur Prüfung der Geräte sind Anschlußschnuren, Röhren und Schaltskizze mitzubringen. — Lübben-Gerät-Kursus. Wer sich an dem gemeinsamen Bau des hochselektiven Dreiröhren-Lübbengerätes beteiligen will, wird gebeten, sich in der Geschäftsstelle in eine Liste eintragen zu lassen. Der Kursus beginnt, sobald sich genügend Herren hierzu gemeldet haben. — Kostenlose Rundfunkberatung Mittwochs und Sonnabends von 17 bis 19 Uhr in der Geschäftsstelle. — Unsere Mitglieder können durch uns an einer verbilligten Antennenversicherung teilnehmen (Jahresprämie 3,20 M.). — Offene Stellen sowie verschiedene Vergünstigungen können in der Geschäftsstelle erfragt werden. — Kurzwellengruppe. Zusammenkunft am 8. Mai 1928, 19.30 Uhr, in der Geschäftsstelle. — Arbeitsgemeinschaft zur Unterstützung des Vorstandes. Wir bitten alle die, die bereit sind, mitzuarbeiten, sich baldmöglichst mittels Postkarte, Stichwort „Arbeitsgemeinschaft", zu melden. Vorgesehen sind folgende Gebiete: Finanzierung, Presse, Zeitschriftendienst, Büroarbeiten, Vortragsdienst, Technischer Dienst und Beobachtungsdienst. — Am 26. bis 28. Mai 1928 findet in Dresden die Tagung des „Deutschen Amateur-Sendedienstes" statt. Zwecks Unterbringung der Tagungsteilnehmer, die aus allen Teilen Deutschlands nach Dresden kommen, richten wir an alle unsere Mitglieder die herzliche und dringende Bitte, wenigstens einen Teilnehmer Schlafgelegenheit für zwei Abende zu bieten. Meldungen nimmt die Gesschäftsstelle entgegen.

Radio-Club Freiberg E. V. Geschäftsstelle: Fischerstr. 20 II. Clublokal „Oberhof", Girokonto: 6194. — Die Jahreshauptversammlung am 21. April 1928 zeitigte folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender: W. Beck; 2. Vorsitzender: R. Dietel; Kassierer: H. Schmieder; 1. Schriftführer: L. Boege; 2. Schriftführer: W. Heymann; Beisitzer: F. Mittag, M. Donath, M. Giersch; Gerätewart: K. Reymann; Bücherwart: K. Knorr.

Funkverein Neustadt in Sachsen. Am Mittwoch, dem 9. Mai d. J., findet um 20 Uhr im kleinen Schützenhaussaal ein Werbeabend

mit Lichtbildervortrag des Herrn Oberpostrat Knopf-Dresden über „Neues im Bildfunk und Rundfunk" statt. Voraussichtlich am 13. Juni d. J. findet wieder eine Wanderversammlung mit Damen statt. Die Beiträge sind fällig und werden unter Vorlegung der Mitgliedskarte zum Quittieren umgehend an den Vereinskassierer, Funkfreund Winkler-Lgb., erbeten.

*

Saar-Radio-Club E. V., Saarbrücken.

Vorsitzender: Direktor Bethge, Saarbrücken 3, Semperstr. 12.
Schriftführer: Oberpostinsp. Schwartz, Saarbrücken 3, Lessingstr. 51.
Schatzmeister: Kaufmann Creutzer, Saarbrücken 2, Ludwigstr. 58.
Postscheckkonto: Nr. 1044, Saarbrücken.

Alle Funkfreunde des Saargebietes treffen sich am Sonnabend, dem 5. Mai, 20 Uhr, in sämtlichen Räumen (Parterre, 1. und 2. Etage) des Café Kiefer in Saarbrücken beim

Frühlingsfest des S. R. C.

Unterhaltung, Tanz, Verlosung. Erstklassiges Hausorchester, 12 Personen. Eintritt für Mitglieder und deren Gäste frei. Einlaß nur gegen Ausweiskarte, die allen Mitgliedern zugeht. Einlaßkarten zum kostenlosen Eintritt sind noch in den Radiogeschäften in Saarbrücken erhältlich.

An alle Vorstandsmitglieder und Ortsgruppenleitungen. Einladung zur Vorstandssitzung am Dienstag, dem 15. Mai, 20 Uhr, im Hindenburgzimmer Café Kiefer Sbr., 2. Etage, Eingang am Bergamt. Tagesordnung: 1. Mitteilungen; 2. Frühlingsfest; 3. Empfangsanlagen für Blinde; 4. Kurzwellensender; K. W.-Empfänger bei den Ortsgruppen; 5. Anträge der Kommissionen; 6. Verschiedenes. **Vollzähliges Erscheinen dringend erbeten. Schriftliche Einladungen ergehen nicht; Mitteilung im „Funk-Bastler" gilt als ordnungsmäßige Einladung.**

Besprechung bei der Regierungskommission. In den nächsten Tagen findet eine Besprechung bei der Abt. Öff. Arb. über Rundfunkstörungen und deren Behebung durch behördliche Maßnahmen statt. Zur Erörterung werden Motorstörungen (Saarbrücken, Friedrichsthal usw.) und Straßenbahnstörungen (Saarbrücken, Neunkirchen, Völklingen usw.) sowie Störungen durch Hochfrequenzheilgeräte und andere Geräte stehen. Bei dieser Gelegenheit werden wir erneut darauf hinwirken, daß das deutsche Gesetz über Fernmeldeanlagen auch im Saargebiet eingeführt wird, weil das Gesetz Handhaben zum Einschreiten gegen vorsätzliche und fahrlässige Störer des Rundfunks bietet.

Verordnungsentwurf. Auf unsere Anregung hat die Abt. Öff. Arbeiten der Reg.-Kommission einen Verordnungsentwurf vorbereitet, der alle Blinde, ferner Schwerkriegsbeschädigte, die infolge ihres körperlichen Zustandes öffentliche Veranstaltungen nicht besuchen können, Krankenhäuser und Heime, die derartige Kranke aufgenommen haben, von der Zahlung der Rundfunkgebühren (100 Fr. jährlich) im Falle der Bedürftigkeit auf Antrag befreit. Wir erkennen mit Genugtuung an, daß die Regierung unserm Antrage so schnell entsprochen, und daß sie vor Fertigstellung des Entwurfes unsere Stellungnahme mündlich eingeholt hat.

Geaphon. Das Geaphon ist wieder in Ordnung. Es hat während der Ausstellungstage in Altenkessel ganz vorzüglich gearbeitet. Herrn Ing. Marcq, der sich um die schwierige Instandsetzung des Geaphons und um die öffentlichen Vorführungen so erfolgreich bemüht hat, sei an dieser Stelle herzlichst gedankt.

Technikerlehrkursus am Montag, dem 7. Mai, 20 Uhr, im Knipperbräu. Pünktliches und vollzähliges Erscheinen erbeten.

Technischer Abend in Sbr 5 (Burbach) im Restaurant Anthes in Burbach, Bergstr. 31, nahe Kirche Burbach, am Mittwoch, dem 9. Mai, 20 Uhr. Vortrag des Herrn Ing. Gollup; Messen und Prüfen von Röhren und Einzelteilen, Rat und Auskunft in allen Fragen. Zahlreicher Besuch erbeten.

Mitgliedsbeiträge. Bitte zahlen Sie Ihre Beiträge (9,50 Fr. monatlich) sofort für April und Mai auf unser Postscheckkonto Nr. 1044 oder beim Kassenwart Ihrer Ortsgruppe ein. Sie sparen sich alsdann die hohen Kosten der Einziehung durch Nachnahme oder besonderen Boten und erhalten den „Funk-Bastler" stets pünktlich und regelmäßig. Vorauszahlung des Beitrages für mehrere Monate wegen der damit verbundenen Arbeitserleichterung besonders erwünscht.

Unberechtigte Einziehung von Zustellgeld. Da wir den „Funk-Bastler" frei von allen Nebenkosten liefern, ist die Zahlung von Zustellgeld an die Post unbedingt abzulehnen und darauf hinzuweisen, daß der Club diese Zahlung in Saarbrücken für alle Mitglieder leistet. Bei kleineren Postanstalten kommt es immer wieder vor, daß das Zustellgeld von Mitgliedern eingezogen wird, obwohl es von uns längst gezahlt ist. Alle Mitglieder, die irgendwelche Beträge (von 25 C. bis 2,75 Fr.) an die Post gezahlt haben, wollen sich die Beträge zurückerstatten lassen und falls dies nicht geschieht, uns hiervon Mitteilung machen, damit wir das Erforderliche veranlassen.

Voranzeige. Demnächst wird Herr Elektrosteiger Mengel, technischer Leiter des Radioclubs Neunkirchen, in Saarbrücken einen Vortrag über moderne Neutrodynegeräte unter Berücksichtigung der wichtigsten Schaltungen halten.

Ortsgruppe Altenkessel Neudorf. Unsere Veranstaltung am 21. und 22. April brachte uns einen Erfolg, wie wir ihn hier nicht erwartet hätten. Die Räumlichkeiten konnten am Sonntagabend die große Zahl der Besucher des Funkballes nicht fassen. Allen Mitgliedern, die an dem Zustandekommen der Ausstellung mitgewirkt haben, sei hierdurch herzlichst gedankt. Auch sei die großzügige Unterstützung der Ausstellung durch die Fa. Diehl & Nessel besonders hervorgehoben. Bei der Verlosung sind die Gewinne auf folgende Nummern gefallen: 26, 36, 52, 76, 107, 113, 118, 120, 139, 197, 200, 204, 238, 250, 252, 261, 274, 348, 440, 452, 492. Die Gewinne können abgeholt werden. — Nächste Versammlung: Sonntag, den 6. Mai, 10 Uhr, Lokal Wahlster. Bericht über Ausstellung und Funkball.

Ortsgruppe Brebach. Die regelmäßige Zustellung des „Funk-Bastler" ist abhängig von der pünktlichen Zahlung der Beiträge. Bisher wurden, um Säumigen die Postspesen zu ersparen, die Beiträge ohne Nachnahme erhoben. In Zukunft aber müssen wir die fälligen Beiträge zuzüglich 2,50 Fr. Spesen unbedingt durch Nachnahme erheben, wenn rechtzeitige Zahlung unterbleibt. Die Beiträge für den kommenden Monat sind bis spätestens 15 Mai beim Kassenwart Erwin Feldhauser-Brebach, Provinzialstr. 3', zu zahlen. — Nächste Zusammenkunft am Mittwoch, dem 9. Mai, 20 Uhr, im Funklokal Müller-Neufechingen. Funkgeräte und Röhren können zur Prüfung mitgebracht werden. Programm: 1. Vortrag von Ing. Schlaucher: „Welches ist der geeignetste Empfänger für ein stark gestörtes Industriegebiet wie Brebach und welche Modernisierungen können an bereits vorhandenen Empfängern vorgenommen werden?"; 2. Beschaffung eines Röhrenprüfgerätes und eines K. W.-Empfängers; 3. Besprechung betr. Empfangsgeräte für Blinde; 4. Besprechung des Frühlingsfestes; 5. Besprechung über das Wochenendprogramm im Juni; 6. Verschiedenes.

Ortsgruppe Holz, Kr. Sbr. Nicht Sonntag, sondern Samstag, den 12. Mai, technischer Abend. Vortrag Ing. Gollub: Was muß jeder Funkfreund über seine Anlage wissen, um keinen Schaden zu erleiden? Rat und Auskunft in allen Fragen. Messen und Prüfung von Geräten, Röhren und Einzelteilen. Die Veranstaltung findet im Gasthaus Freudenberger in Holz, 20 Uhr, statt.

Ortsgruppe Heiligenwald. Am Samstag, dem 19. Mai, 20 Uhr, findet im Lokale Edm. Hoffmann-Itzenplitz ein technischer Abend statt. Tagesordnung: 1. Technische Vorträge; 2. Prüfung von Geräten; 3. Verschiedenes.

Ortsgruppe Riegelsberg-Güchenbach. Einladung zur Monatsversammlung am Sonntag, dem 13. Mai, 20 Uhr, im Gasthaus Friedrich in Riegelsberg. Programm: 1. Bastel- und Vortragsabende; 2. Maßnahmen gegen Empfangsstörungen; 3. Vorbereitung einer Ausstellung; 4. Aufnahme neuer Mitglieder; 5. Verschiedenes. Ing. Schlaucher Sbr. wird einen Vortrag halten und Auskunft erteilen.

Radioklub Neunkirchen (Saar). Zusammenkünfte: Jeden 1. Mittwoch im Monat Mitgliederversammlung; kaufm. und allgem. Aussprache. Jeden nächsten Mittwoch: Technische Abende, Vorträge, Beratung. Alle Zusammenkünfte um 20 Uhr in Karlsberg. — Die regelmäßige Zustellung des „Funk-Bastler" erfordert die rechtzeitige und baldige Einzahlung des Beitrags beim Kassenwart, Herrn Leidt, Viktoriastraße. Einzahlung für April und Mai dringend erwünscht. — Am 25. April hielt Ing. Franke aus Saarbrücken einen sehr interessanten Vortrag über kurze Wellen.

*

Verein der Funkfreunde Jena, E. V. Sonnabend, den 5. Mai, Ausflug mit Damen nach Lobeda, Tänzchen im Bären, Vorführung eines selbstgebastelten Empfangsgerätes ganz besonderer Einrichtung. Näheres durch Aushang. Dienstag, 8. Mai, 20 Uhr, im Vereinslokal, Mitgliederversammlung. Tagesordnung: 1. Niederschrift; 2. Unsere diesjährige Funkausstellung; 3. Aussprache über die letzte Sitzung der IG. in Erfurt; 4. Verschiedenes. — Rückständige Beiträge und Zeitungsbezugsgelder sind zu bezahlen. Das Bezugsgeld für Juni wird spätestens am 22. Mai fällig. Vereinslokal: Gewerbliche Berufsschule, Paradiesstraße. Briefanschrift: Verein der Funkfreunde Jena, E. V., Bürgelsche Str. 6.

Verein Ostdeutscher Funkfreunde E. V. Königsberg (Pr.). Geschäftsstelle: Ostmesse (Orag), Hansaring, Eingang Belle-Alliance-Straße. Fernsprecher 7580. Postscheckkonto 145. — Montag, den 23. April, fand eine Mitgliederversammlung im Physikzimmer des Löbnichtschen Realgymnasiums statt. Studienrat Dr. Portzehl hielt einen Vortrag mit Versuchen über „Resonanz". — Wir bitten unsere Mitglieder, die „Funk"-Quittungen für April und Mai bis spätestens 10. Mai unserer Geschäftsstelle einzureichen, damit der Mitgliederbeitrag für diese Monate den betreffenden „Funk"-Beziehern gutgeschrieben werden kann. — Verschiedene Mitglieder sind mit ihren Beitragszahlungen noch im Rückstande. Wir erlauben uns daher, dieselben durch Postnachnahme einzuziehen.

Internationaler Radio-Club. Wien I, Schottenring 3. Postsparkassenkonto 35 586. Präsident: Johann Bondy. Sekretäre: Fritz Eckstein, VI, Hugo-Wolf-Gasse 1, Karl Hammel, VI, Gumpendorfer Str. 103. Klubabend: Jeden Freitag ab 20 Uhr. — Technische Sprechstunde. Leiter Ing. Sliskovic. Wir machen darauf aufmerksam, daß die technische Sprechstunde allen Amateuren zur Verfügung steht. Eine Neueinführung ist unsere kostenlose Apparateprüfung an jedem Klubabend. Batterien und Antenne stehen zur Verfügung. — Juristische Auskunftsstelle. Rechtsanwalt Dr. Ludwig Eckstein, VI. Gumpendorfer Str. 68, steht den Mitgliedern zur Auskunft in allen Rechtsfragen des Rundfunks zur Verfügung. — Morsekursus. Leiter Herr Horak. Unser Morsekursus wird jeden Freitag in unserem Klubheim fortgesetzt. — Kurzwellengruppe. Klubsender EAKY sendet täglich ab 24 Uhr Telegraphie auf Welle 45 m. Eine Besichtigung ist nur gegen vorherige Anmeldung während des Klubabends möglich. — Vorankündigung. Max Rohr spricht am 4. Mai über Solodyne und Mischsuperheterodyne. Anschließend Vorführung der Apparate. Herr Horak spricht am 11. Mai im Rahmen der Kurzwellengruppe über Kurzwellen: K. W.-Empfang und K. W.-Empfänger.

Zeitschriftenschau.

England:

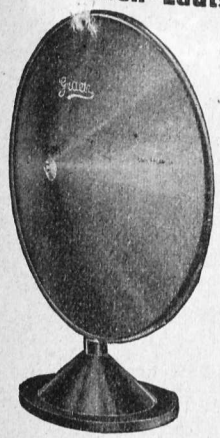
Amateur Wireless, Nr. 303, 31. März: — Ein selektiver Zweiröhrenempfänger — Selbstanfertigung einer „Q"-Spule — Über Bildtelegraphie — Ein Reise-Empfänger.

The Radio Times, Nr. 235, 30. März: — Zukunftsaussichten über die Ausgestaltung der Rundfunkprogramme.

World-Radio, Nr. 140, 30. März: — Über die Entwicklung des Rundfunks in Neuseeland — Über die Wartung der Batterien — Kurzwellensendungen — Rundfunk in Frankreich — Die beiden neuen Besprechungsräume des Rundfunksenders Radio-Paris.

„Graetz" Lautsprecher

Großflächen-Lautsprecher, Holz-Lautsprecher



„Graetz"

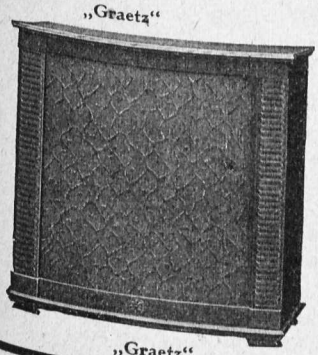
Für den Bastler:

„Graetz Carter"
Heizwiderstände

Regulierbare Hochohm-Widerstände

Potentiometer von 10000 bis 1000000 Ohm

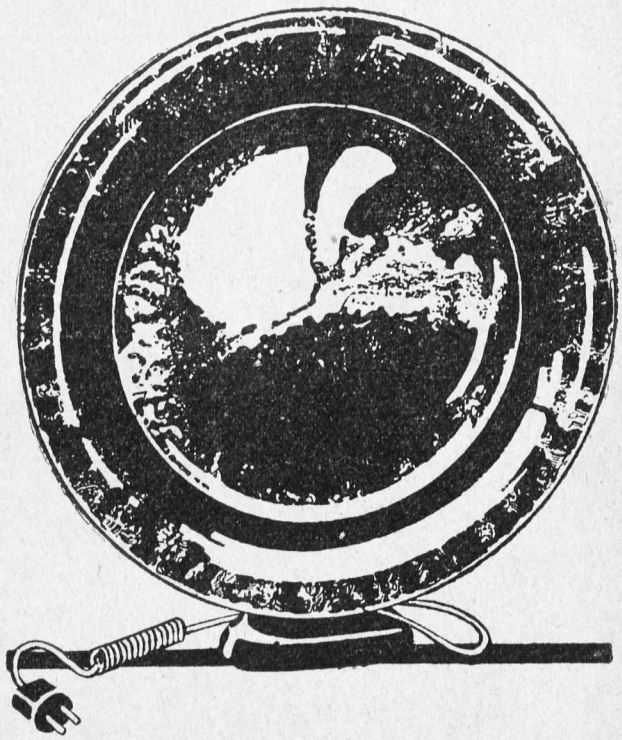
„Graetz" Gleichrichter
(System Dr.-Ing. Trautwein)



„Graetz"

In allen einschlägigen Geschäften erhältlich

Fabrikate der Ehrich & Graetz A.-G. Berlin SO 36



Der reine Philips-Klang

Endlich natürliche, klangreine Wiedergabe von Sprache und Gesang — von zartesten Frauenstimmen und stärkster Orchestermusik. Störenden Schwall, welcher Rundfunkdarbietungen so oft verleidet, kennt der Philips Lautsprecher nicht: Kein Schwall, einwandfreie, veredelte Tonwiedergabe — der Rundfunk wird zur wirklichen Erholung — er macht Sie nicht mehr nervös. Der Philips Lautsprecher schont Ihre Nerven.









Deutsche **PHILIPS** G.m.b.H.

Eigene Filialen und Beamte in allen deutschen Städten. Stammwerk Eindhoven, über 18500 Arbeiter und Angestellte.

Berlin W 35, Am Karlsbad 16 / Telephon: Kurfürst 4014/15/16

DeTeWe Neutrohet 28

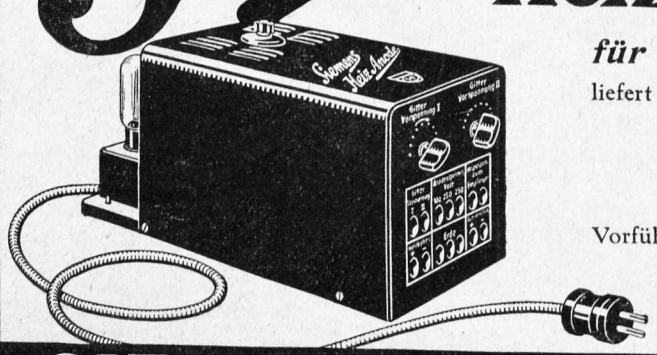
DAS NEUE HOCHLEISTUNGS-GERÄT



Deutsche Telephonwerke und Kabelindustrie A.-G.

Telefunkenlizenz **Berlin SO 36**

Siemens



Heiz-Anode

für Wechselstromnetze

liefert alles:

Anodenspannungen
Gittervorspannungen
Ladestrom

Vorführung in den Rundfunkgeschäften

Auskunft auch durch:

SIEMENS & HALSKE A.-G.

Wernerwerk ★ Berlin-Siemensstadt

DIE AEG LAUTSPRECHER

Hallenlautsprecher
GEAPHON

Volkslautsprecher
CLAMO
nur RM 12,50

Heimlautsprecher
GEOLA

DIPL-ING VON LOEWE STEGLITZ



SCHÜTZEN SIE IHRE RÖHREN DURCH "ASIA"

Batterieschnur mit Anodensicherungsadern. "ASIA" ist der VOLLKOMMENE SCHUTZ Ihrer teuren RÖHREN und der ANODENBATTERIE

C. J. VOGEL DRAHT- U. KABELWERKE A.-G. BERLIN-ADLERSHOF

Verantwortlich für den Programm- und Anzeigenteil: Herbert Schmidt, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.

FUNK
DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

1. MAI 1928 HEFT 19

Schriftleitung: Ludwig Kapeller, Berlin SW68 Kochstraße 9 / Fernruf: F 5 Bergmann 2495

Der enträtselte Rundfunk

Die erste Tagung für Rundfunkmusik in Göttingen.

Von

Ludwig Kapeller.

Täglich erleben wir es in diesem Zeitalter der Technik: daß wir im Fernsprecher eine Stimme vernehmen und sie nicht erkennen; oder daß wir einen Namen hören und ihn nicht verstehen; oder daß eine vertraute Stimme wildfremd uns klingt; und sogar das „Fräulein vom Amt", mit diesen Tücken der Technik innig vertraut, sucht mit einem drolligen Dialekt sie zu überlisten, sagt schnarrend „Einssundviärrzig-zwo-nuhl", wenn sie mit Nummer einundvierzig-zwei-null zu verbinden sich anschickt. Wir nehmen diese Mängel hin wie die Launen eines Dieners, die zu ändern unsere Macht nicht genügt; nur zuweilen, bei einem wichtigen Ferngespräch etwa, packt uns die Leidenschaft des Ärgers, wenn der Draht die Hälfte unseres Gespräches unterschlägt und die Verständlichkeit beschneidet. Und was am Fernsprecher nur zuweilen in Erregung uns bringt, das zehrt täglich und tückisch an unserm Genuß, wenn wir abends dem Rundfunk lauschen.

Da kommt der Wissenschaftler und weist lächelnd auf die Gründe solchen Versagens der Technik: es ist die Veränderung des Klanges bei seiner Umwandlung von der Schallwelle in elektrische Wellen. Auf seinem Wege von der Schallquelle bis zum Hörer des Fernsprechers oder zum Lautsprecher wird der Klang unverschämt bestohlen, wird charakteristischer Bestandteile beraubt, daß er kaum noch kenntlich an seinem Ziel ankommt. Und Prof. Dr. K. W. Wagner, der Schwingungsforscher von Weltruf, hat das schon einmal seinen Kollegen von der Akademie der Wissenschaften vorgeführt[1]): Jeder Vokal und jeder Konsonant unserer Sprache besteht aus einer bestimmten Gruppe von Grund- und Obertönen, von denen man jene, die für den Vokal kennzeichnend sind, die ihn bilden, die „Formanten" nennt; läßt man z. B. den Vokal a in verschiedenen Tonhöhen singen, so verändert sich zwar — vom Baß bis zum Sopran — der Grundton, verschiedene charakteristische Obertöne jedoch bleiben die gleichen, so daß man stets den Vokal a hört. Prof. Dr. Wagner beraubt nun die Klänge künstlich bestimmter Bestandteile, ihrer Unter- oder Obertöne, er seziert den Klang und legt damit die Einzelheiten seines Inhalts bloß. Er verwandelt akustische Schwingungen in elektrische und schickt sie durch die von ihm entwickelten elektrischen Wellenfilter, geniale Anordnungen von Kondensatoren und Spulen; da wird aus dem Vokal i, den er seiner Obertöne beraubt, plötzlich ein u; und aus einem Vortrag, den er durch seine Siebketten schickt, wird ein zischendes Kauderwelsch, aus einem Geigenton ein Flötenklang, aus der Serenade von Toselli eine kleine musikalische Quälerei . . .

Und dieses Experiment ist: eine Karikatur auf die Mängel des Rundfunks!

*

Die Erkenntnis ist klar: Bei der Rundfunkübertragung schleichen sich ungebeten solche „Wellensiebe" ein, bestehlen Sprache und Musik um einige ihrer Obertöne, aus einem Konzert wird unkenntlicher Klangbrei, aus musikalischem Genuß lautsprecherische Enttäuschung. Es gilt also, die Erkenntnisse des Wissenschaftlers der Praxis des Rundfunks vorzuhalten, um die Diebe und Räuber der Obertöne vom Wege der Wellen zu verscheuchen und fernzuhalten. Und diesem Zweck vor allem soll die Tagung dienen, die das Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht für die Tage vom 7. bis 9. Mai nach Göttingen einberufen hat.

Dort wird Prof. Dr. K. W. Wagner seine Wellenfilter dem großen Kreis der Teilnehmer vorführen, wird Klänge sezieren und Laute, und auf diesem Vortrag „Musik und Sprache im Rundfunk" baut sich die weitere Erörterung der verschiedenen akustischen, phonetischen, technischen und musikalischen Probleme des Rundfunks auf. Dem Wissenschaftler folgt zunächst der Techniker — Dr. Harbich —, der ein Geständnis über die noch vorhandenen Mängel der Mikrophone, Verstärker und Sender ablegen wird, unterstützt von Prof. Dr. G. Leithäuser, der das Schuldkonto der Empfangs- und Wiedergabegeräte erläutert. Auch die Fehlerquellen bei der Aufnahme selbst will man aufdecken durch die Erörterung rein akustischer Probleme: Prof. Dr.-Ing. Eugen Michel, Hannover, wird über „Raumakustik und Rundfunk", Dr. Erwin Meyer und Obering. Walter Schäffer, Berlin, werden über die Möglichkeiten von Schallmessungen sprechen. Dann kommen die künstlerischen Rundfunkpraktiker zu Wort, um ihre Erfahrungen im Aufnahmeraum preiszugeben, und u. a. wird Intendant Dr. Carl Hagemann, Direktor der Berliner „Funk-Stunde", seine Ansichten über „Die Musik im Hörspiel" darlegen.

Vielleicht ist es ein wenig gewagt, gleich diese erste Tagung dieser Art, die vor allem der Erkenntnis und der

[1]) Vgl. Heft 12 des „Funk", Jahr 1927, „Der sezierte Klang".

Durchdringung der Rundfunkpraxis mit diesen Erkenntnissen dienen soll, mit idealen und pädagogischen Forderungen zu belasten; und doch wieder scheint es notwendig, die theoretischen Erörterungen auf den Rundfunkempfang und seine Nutznießer auszudehnen und anzuwenden: jedenfalls sieht der letzte Tag dieser Zusammenkunft Vorträge über Musikerziehung durch Rundfunk, über den musikalischen Schulfunk, über die Psychologie der Hörer und soziologische Fragen des Rundfunks vor.

Das Wertvollste und Wirksamste einer solchen Erörterung scheinen jedoch — neben dem Vortrag von Prof. Dr. K. W. Wagner — zwei Veranstaltungen, die bereits von der Lebendigkeit der Praxis beseelt sind: der Bericht von Prof. Dr. Georg Schünemann über die musikalische Rundfunkversuchsstelle an der Hochschule für Musik zu Berlin, die am Freitag, dem 3. d. M. mit einer eindrucksvollen Veranstaltung eröffnet wird, und ein höchst interessanter Übertragungsversuch aus dem Göttinger Stadttheater, den Prof. Dr. Leithäuser durchführt.

Denn stets noch wirkte lebendige Praxis überzeugender und fördernder als genialste Theorie.

*

Es mag beschämend erscheinen für den deutschen Rundfunk, daß er vier Jahre brauchte, seine Schwächen zu erkennen und ihnen planmäßig zuleibe zu gehen; in dem geschäftigen Betrieb jedoch der dreihundertundfünfundsechzig „Premieren" im Jahr ist wohl der freie Wille zur Entwicklung auf fernere Ziele bisher vielfach erstickt worden. Jetzt hat das Preußische Kultusministerium die Initiative ergriffen und in der Hochschule für Musik in Charlottenburg einen besonderen Aufnahmeraum mit allen akustischen und technischen Einrichtungen gebaut; man will hier den Klang der einzelnen Instrumente untersuchen, wie er sich bei der elektrischen Übertragung verhält; man wird, von den Ergebnissen solcher Untersuchungen geleitet, „Rundfunk-Muster-Konzerte" veranstalten, bei denen auf die besonderen Bedürfnisse der Übertragung sorgsam Bedacht genommen wird, und es ist geplant, diese Konzerte auf den Berliner oder den Deutschlandsender zu leiten, und dann wird zum ersten Male Gelegenheit sein, eine bis ins kleinste sorgfältig vorbereitete Darbietung mit den täglich üblichen des Rundfunks zu vergleichen, und die Rundfunkleiter werden an diesen „Normalsendungen" ihre Selbstkritik schärfen und einwandfrei feststellen können, ob die „technischen Schwierigkeiten", mit denen sie manchen Mißerfolg rechtfertigen, in der Sache selbst ruhen oder — in ihrem eigenen Unvermögen und in ihrer Überlastung.

Die „Versuchsstelle" wird sich auch angelegen sein lassen, einen rundfunk-tüchtigen Nachwuchs heranzuziehen und Persönlichkeiten zu finden und zu fördern, die vermittelnd zwischen Kunst und Technik stehen, eine Art „technischer Kapellmeister" auszubilden, die auf Grund der Partitur die technische Übertragung von Musikwerken leiten und dort ausgleichend eingreifen, wo die Technik den Forderungen des Künstlers nicht elastisch genug zu folgen vermag.

Und die zweite Veranstaltung, die neben Prof. Schünemanns Bericht den fruchtbarsten Teil dieser Tagung darstellt, ist der Übertragungsversuch aus dem Göttinger Stadttheater; auch dieses Experiment wird zum erstenmal durchgeführt: die Teilnehmer der Tagung wohnen zunächst im Theater der Aufführung eines Opernaktes — der „Entführung aus dem Serail" — bei; dann wird der gleiche Akt in den Vortragssaal der Tagung elektrisch übertragen, und die Teilnehmer, die inzwischen in den Saal hinübergewandert sind, haben nun die Möglichkeit, genaue Vergleiche zwischen der lebendigen Teilnahme und der nur-hörbaren Übertragung anzustellen.

Außerdem wird Prof. Leithäuser während der Übertragung die Anordnung der Mikrophone auf der Bühne und im Orchester durch Umschalten verschiedentlich verändern, um die günstigste Aufstellung zu zeigen und zu beweisen, daß die richtige Anordnung der Mikrophone bei „direkten Übertragungen" auf den Rundfunk von entscheidendem Einfluß auf die Güte und Naturtreue der Wiedergabe ist.

So sind alle Möglichkeiten geschaffen, daß diese erste Tagung für Rundfunkmusik nicht nur eine Reihe schöner Reden, sondern auch wirksame Erfolge für die Zukunft des deutschen Rundfunks bringt, auf daß er seinen Ehrgeiz, ein „Kulturfaktor" zu sein, erfülle. Daß es noch manches zu schaffen und zu erreichen gibt, das zeigt der Unterschied in der Güte der Darbietungen der verschiedenen Sender. Hoffentlich trägt diese erste Tagung, der in regelmäßigen Zwischenräumen weitere folgen sollen, dazu bei, das Verständnis zwischen schaffenden Künstlern und den vermittelnden des Rundfunks zu fördern und in den Sendeleitern den Willen zu einer Aufwärtsentwicklung bis zur technischen und künstlerischen Vollkommenheit zu stärken und zu festigen.

Die R.R.G. begrüßt die Autoren.

Rundfunkfragen auf dem internationalen Autorenkongreß.

In der vergangenen Woche jagten sich zwischen einer Fülle von Arbeit des Internationalen Autorenkongresses rauschende Feste. Das geistige Berlin wollte es sich nicht nehmen lassen, die bedeutenden Männer von Musik und Literatur aller Nationen gebührend zu feiern. Auch der Rundfunk als die größte und modernste Tribüne des heutigen und noch mehr des künstlerischen Schaffens ließ es sich angelegen sein, die Teilnehmer des Autorenkongresses zu empfangen. Die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft lud zu einem Festkonzert in die Philharmonie ein, und anschließend begrüßte der Schöpfer des deutschen Rundfunks, Reichrundfunkkommissar Dr.-Ing. e. h. Bredow die Gäste. Die führenden Köpfe der Künstler-Organisationen waren an diesem Abend so zahlreich vertreten, daß es ungerecht wäre, einzelne Namen zu nennen, denn alle anzuführen würde der Raum nicht reichen. Als gefeierter Mittelpunkt der Veranstaltung muß jedoch Richard Strauß genannt werden, der das Orchester der Staatsoper vorher dirigiert hatte.

Die Bedeutung des Rundfunks und seine Eingliederung in das Recht der schaffenden Künstler war Gegenstand der Freitags-Sitzung des Kongresses. Hier wurden die Urheberrechtsfragen besprochen, die durch den Rundfunk, die Schallplatten und den Filmen aufgetaucht sind. Besonders heftig wurde über die Urheberrechtslage im Rundfunk debattiert, und jene „Generallizenz", nach der jedes einmal reproduzierte Werk eines Autors ohne besondere Genehmigung verbreitet werden kann, wenn nur eine finanzielle Entschädigung gewährt wird, energisch abgelehnt. Man wurde sich darüber klar, daß dieser ganze Komplex von Urheberrechtsfragen keine nationale, sondern eine internationale Angelegenheit ist.

Alle die Vorschläge und Anträge in urheberrechtlicher Beziehung werden erst zu voller Bedeutung auf der 4. Konferenz des „Berner Verbandes zum Schutz von Literatur und Kunst" kommen, die am 7. Mai in Rom stattfindet, um eine Revision der Verbandsübereinkunft vorzunehmen. An erster Stelle stehen die Fragen aus dem Gebiete des Films, des Rundfunks, der Schallplatte, oder ganz allgemein ausgedrückt, der modernen mechanischen Reproduktionen. Daneben werden natürlich noch eine Reihe anderer Fragen zu regeln sein, denn seit der letzten Konferenz und der letzten internationalen Übereinkunft, die 1908 stattgefunden hat, ist vieles in diesem Vertragswerk zu verbessern.

Deutschland wird auf dieser Konferenz von dem Botschafter in Rom, Freiherrn v. Neurath, geführt werden, außerdem werden als Bevollmächtigte des Deutschen Reiches Ministerialrat Klauer vom Reichsjustizministerium, Konsul Mackeben vom Auswärtigen Amt, der bekannte Funkrechtler Ministerialrat Dr. Neugebauer vom Reichspostministerium und u. a. als Vertreter der Autorenorganisationen Dr. Ludwig Fulda und Prof. Max v. Schillings der Delegation angehören.

Hoffentlich werden die auf dem Berliner Kongreß durch gemeinsame Arbeit und gemeinsame Feste angeknüpften internationalen Bande zwischen Autoren und Rundfunk zu einer befriedigenden Lösung aller schwebenden Urheberrechtsfragen im Rundfunk führen.

Die erste Weltrundfunk-Reportage

Als Ohrenzeuge beim Empfang der Ozeanflieger in New York.

Berlin, 28. April.

Nach jener Nacht, da wir zum ersten Male fiebernd am Rundfunkempfänger saßen und des Augenblicks harrten, da uns der Ortssender die Ankunft der Ozeanflieger melden sollte, haben wir fast jeden Tag mit gleicher Ungeduld die Hörer umgelegt, sind wir plötzlich zu „Kurzwellenamateuren" geworden und haben unseren Ehrgeiz darein gesetzt, über Schenectady die neuesten Meldungen über den gelungenen Flug zu erhalten . . . Vierzehn schlaflose Nächte hat es gekostet, bis endlich der bejubelte Einzug der Flieger in New York übertragen werden konnte.

Diese lange Wartezeit hat vielen Funkfreunden ein neues Gebiet erschlossen: den Kurzwellenrundfunk. Für den Eingeweihten ist dieser „Hör-Sport" längst nicht mehr neu, und auch nicht mehr schwierig; es gehört nur ein wenig Geschick und Geduld zur sicheren Bedienung eines Kurzwellenempfängers. Und wenn auch Deutschland erst im nächsten Jahr über einen Kurzwellen-Weltrundfunksender verfügen wird, so gibt es doch außerhalb unserer Grenzen heute schon allerlei Telephonie im Bereich der kurzen Wellen zu hören. Mit einem ganz grob zusammengebauten, einfachen Audionempfänger, hinter dem eine Loewe-Dreifach-Niederfrequenzröhre als Verstärker geschaltet war, gelang es im Laboratorium von Manfred v. Ardenne in Lichterfelde stets, auf den ersten Griff etwa Schenectady, Pittsburg oder Bandoeng, den javanischen Sender, zu empfangen; ebensogut ist auch Eindhoven (Holland) zu erreichen. Wenn man mit kundiger Hand am Kondensator drehte und die Kopplung nachregulierte, hatte man auf fast jedem Skalengrad irgendeinen Kurzwellensender; in der Mehrzahl sind es zwar Telegraphiesender, aber auch sie haben ihren Reiz, wenn man mit geübtem Gehör die Sprache der Morsezeichen aufzunehmen versteht. Der Bastlerbewegung steht auf diesem Gebiet noch ein weites Arbeitsfeld offen. Nur es gehört Zeit dazu; denn die Stundendifferenz der fernen Länder mit unserer mitteleuropäischen Zeit zwingt den Funkfreund zu nachmitternächtlicher Ausdauer.



Die Kurzwellenempfangsanordnung im Laboratorium von Manfred v. Ardenne. Links der Audionempfänger, in der Mitte die Mehrfachröhre als Niederfrequenzverstärker.

Für alle deutschen Rundfunkhörer jedoch, die sich noch nicht unternehmungslustig das Kurzwellengebiet erschlossen hatten, war es ein Erlebnis ganz besonderer Art, als am letzten Sonnabend der Sprecher des Berliner Rundfunks und mit ihm die Ansager aller deutschen Sender verkündeten, daß man versuchen werde, die Aussendungen von Schenectady vom Empfang der deutschen Ozeanflieger auf die deutschen Rundfunkwellen zu übernehmen.

Geduldig harrte man bis weit nach Mitternacht aus, bis dann plötzlich die Tanzmusik mitten im Takt abbrach, ein paar Sekunden des Schweigens Spannung verbreiteten, der Sprecher sich meldete und mit erregender Stimme mitteilte, daß der große Augenblick gekommen sei, in dem New York und mit ihm ganz Amerika die deutschen Ozeanhelden jubelnd begrüßt. Wieder ein Knacken im Lautsprecher, eine Sekunde tiefer, nächtlicher Stille, und tosender Lärm füllte den Raum. Man erkannte sofort am Akzent die typisch amerikanische Sprechweise und mußte sich anstrengen, aus dem wogenden Lärm des Hintergrundes die schnell sprechenden Stimmen der Ansager und Redner zu verstehen. Obgleich die Sprache durch die Übertragung etwas verzerrt war, gewöhnte man sich rasch daran und konnte auch den Sinn der Reden erfassen.

Am klarsten war vielleicht die Begrüßungsansprache des New Yorker Bürgermeisters Walker, dessen langsame und ausgezeichnete Aussprache leicht verständlich war. Freiherr v. Hünefeld übermittelte dann auf englisch Deutschlands Grüße, und dann drangen deutsche Laute aus der Ferne bis zu uns: Hauptmann Köhl dankte mit ganzer deutscher Herzlichkeit für den jubelnden Empfang. Man spürte aus dem Tonfall seiner Worte die innere Bewegung über die Begeisterung, von der er und seine Kameraden umrauscht waren. Auch Major Fitzmaurice sprach launig ein paar Worte über den Flug von der „grünen Insel" Irland zur „grünlichen Insel" Greenly Island. Rauschender Beifall war jedesmal die Antwort der begeisterten Zuhörer. Und uns Rundfunkhörer, die wir über Ozeanfernen teilnehmen konnten an dem Jubel dieses Empfangs, der mit unseren deutschen Helden auch uns galt, uns durchzitterte die gleiche Begeisterung und die gleiche Freude.

Jene, die der englischen Sprache nicht mächtig sind, die nur Stimmklang und Stimmfarbe vernahmen, auch ihnen ist diese Übertragung als Erlebnis ins Bewußtsein gedrungen; denn sie mußten fühlen, daß sie der freudigen Erregung einer ganzen Welt teilhaftig waren. Das war der schönste Gewinn dieser ersten weltumspannenden Rundfunkreportage.

Und ein seltsames Gefühl kam auf, eine Dankbarkeit für die Technik, ihre wunderbare Größe, ihre bis ans seelische Erleben herangreifende Bedeutung wurde uns bis ins Innerste bewußt. Zeit und Raum haben ihre Bedeutung verloren. Einst brauchten armselige Segelschiffe Wochen, um Nachrichten und Frachten vom Ufer des einen Kontinents zum anderen zu tragen, dann verbanden stählerne, dampfende Ozeanriesen die Küsten in wenigen Tagen, und heute fliegen wagemutige Piloten in wenigen Stunden von Erdteil zu Erdteil. Der „Bremen" und ihrer Besatzung gelang die materielle Bezwingung der Luft und des Raumes, zu gleicher Zeit trat ihr die andere gigantische technische Leistung würdig zur Seite: die Bezwingung des Äthers und der Entfernung durch den Rundfunk. In der Geschichte der Menschheit werden diese Stunden und Sekunden des zwiefachen Erfolges, dieses Zusammenschweißen der Kontinente und der jubelnden Gefühle aller Nationen im selben Augenblick ehern eingetragen werden.

Der Rundfunk als ein Instrument der Zeit erfüllte diesmal den letzten Sinn seiner großen, über das Technische hinausgehenden Bedeutung. Hier war er mehr als Unterhaltung, Zivilisations- oder Kulturfaktor, mehr als eine gesprochene Zeitung: hier war er das Erlebnis, die Zeit selbst.

mzl.

*

Der Empfang der Besatzung des deutschen Ozeanflugzeuges „Bremen", der am Sonnabend im New Yorker Hotel Ritz-Carlton stattfand, hatte der Berliner „Funk-Stunde" Veranlassung gegeben, den in der Nacht des Fluges der „Bremen", vom 13. zum 14. April, gelungenen Versuch einer direkten Übertragung aus Amerika mittels Kurzwellenempfängers zu wiederholen.

Die Übertragung fand, wie die erste, in der Wohnung Dr. Wincklers und unter Mitwirkung der Kurzwellenamateure Barth und Hedicke statt, und hatte — unter Leitung von Oberingenieur Dr. Reisser von der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft — wiederum einen vollen Erfolg. Die Tatsache, daß, von ganz vereinzelten Bruchstücken abgesehen, alle Begrüßungsreden, und nicht minder die deutsche Antwort Hauptmann Köhls deutlich zu verstehen waren, ist bei der Übertragungsentfernung von mehr als 7000 km um so höher zu veranschlagen, als diesmal, bei sternklarer Trockenheit und Mondschein, die Witterungsverhältnisse für eine derartige Transozean-Übertragung wesentlich ungünstiger waren als in der Regennacht vom 13. zum 14. April.

An die Übertragung hatten sich diesmal fast alle deutschen Hauptsender, der Deutschlandsender, und auch die österreichischen Rundfunksender, sowie naturgemäß alle in Frage kommenden Zwischensender angeschlossen. Der New Yorker Empfang wurde somit über mehr als zwanzig Sender verbreitet, und mehrere Millionen Hörer werden sicherlich dieser zweiten erfolgreichen Berliner Amerikaübertragung gelauscht haben.

*

Konzertübertragungen.

„Zauberflöte" als Eröffnungsvorstellung. — Richard-Strauß-Konzert.

Am 8. Oktober 1924 hörte die Berliner Rundfunkgemeinde die erste Übertragung aus einem Opernhause. Sie kam aus der Staatsoper Unter den Linden und brachte Mozarts „Zauberflöte".

Bald vier Jahre sind seit jenem Tage vergangen. Die Staatsoper wurde inzwischen einem Umbau unterworfen, war lange Zeit darum geschlossen, und als man jetzt das neue Haus eröffnete, auch die Rundfunkhörer zu dieser Festvorstellung der Staatsoper zu Gaste lud, hörte man wie damals — Mozarts „Zauberflöte" unter Erich Kleibers Leitung.

Welch ein Fortschritt liegt in dieser Zeitspanne beschlossen! Wir lesen noch einmal die Worte, die wir vor Jahren schrieben, erinnern uns des Eindrucks jener Aufführung noch heute, denn sie bildete ein Ereignis in der Entwicklung des Rundfunks, und vergleichen: Die Aufnahmetechnik, die damals noch hauptsächlich mit einem Kathodophon arbeitete, das neben der großen Mittelloge eingebaut war und von zwei kleinen Telegraphon-Mikrophonen auf der Bühne unterstützt wurde, hat reiche Erfahrungen gesammelt; deren Früchte wir heute erkennen. Von Mängeln und Unvollkommenheiten hatten wir damals zu berichten; heute überrascht uns ein ausgeglichener Orchesterklang, der kein einzelnes Instrument mehr bevorzugt, der die Gesangsstimmen nicht erdrückt, der die Stelle einnimmt, die ihm bei Mozart zukommt.

Und von der Bühne her kommt Emanuel Lists voller Baß, Fritz Soots schmiegsamer Tenor, Delia Reinhardts lieblicher Sopran nicht viel anders, als hörten wir sie unmittelbar. Selbst das gesprochene Wort ist klar und deutlich. Wie übrigens schon bei jener ersten Übertragung klangen die Koloraturen der Königin der Nacht, diesmal von Sabine Meyen gesungen, wundervoll klar und tonschön.

Die Akustik des Hauses hat durch den Umbau auf keinen Fall gelitten, die Übertragungstechnik hat glänzende Fortschritte gemacht — der Rundfunkhörer ist dankbar für diese neue Quelle reinen musikalischen Genusses, zu dem ihm Mozarts „Zauberflöte" nach einer Pause von Jahren an dieser Stelle wurde, wenn auch auf der musikalisch saubereren, in der Übertragung glänzend gelungenen Vorstellung die Zurückhaltung einer offiziellen, repräsentativen Veranstaltung lag. Auch das war fühlbar! Diese Reserviertheit eines geladenen Publikums, das gekommen ist, um ein neues Haus zu eröffnen, um dabei Staat, Land, Stadt zu vertreten, nicht aber um zu genießen, sich zu freuen, an der genießenden Freude sich zu begeistern und der Darstellung damit begeisternde Impulse zu geben.

*

Anders in dem Richard-Strauß-Konzert, das aus Anlaß des Internationalen Autorenkongresses in der Philharmonie stattfand und von dort übertragen wurde. In derselben Zeit als jene erste „Zauberflöte" aus der Staatsoper übernommen wurde, fand auch eine Konzertübertragung aus der Philharmonie statt. Seitdem blieb dieser Raum den Mikrophonen des Berliner Senders versperrt. Nur ein Chorkonzert hörten wir in diesem Winter von dort.

Um so größer die Erwartung diesem Orchesterkonzert gegenüber. Es enttäuschte nicht, nein es packt, weil die festlich erregte Stimmung des Publikums in dem Klang des Instrumentalkörpers unserer Staatsoper mitschwingt, den Richard Strauß hervorzaubert. Ob Mozart, ob Wagner, ob seine eigene „häusliche Sinfonie" — das Erlebnis eines mit jugendlicher Frische gestalteten Kunstwerkes nimmt uns in jedem Takt gefangen. Träger solchen starken Eindruckes ist nicht allein die Leistung des Orchesters unter dieser meisterhaften Führung, ist an ihrem Teil die stille Mitwirkung des Publikums, dessen Verbundenheit mit den konzentrierenden Künstlern erst den Begriff „Konzert" bildet.

Die Philharmonie selbst ist nicht der akustisch beste Raum, den wir hier in Berlin besitzen. Mozarts lichter Anmut, Wagners gewaltigem Ausdruck, Straußens anspruchsvoller Instrumentation, Barbara Kemps imponierendem Organ dient das Mikrophon in diesem Saale mit gleicher Bereitwilligkeit. Alles klingt ebenmäßig und ausgeglichen, formt sich zu einem kunstvollen, plastischen Bilde.

Berlin hat zwei akustisch wertvolle Räume für den Rundfunk erobert. *L. Bd.*

*

„Kalkutta, 4. Mai."

Eine Uraufführung in Breslau.

Diesen Entscheidungstag für die Macht Großbritanniens in Bengalen haben Brecht und Feuchtwanger in einem historischen Schauspiel von stärkster Konzentration festgehalten. Der Dialog, die überraschenden Wendungen, nicht Zufallssache, sondern diktiert von dem überragenden Geist Sir Warren Hastings, geben die Möglichkeit, die dramatischen Vorgänge in die Form des Hörspiels umzugießen.

Fritz Walther Bischoff löste die Aufgabe als Bearbeiter und Regisseur geschickt durch Einfügung eines Sprechers, der die Phasen des Kampfes zwischen den Gegnern — akustisch interpunktiert — ansagte. Pausen wurden so vermieden, das Verständnis für die Handlung einem jeden klar, vor allem aber Zeit, Ort und Charaktere gewissermaßen unter Scheinwerferbeleuchtung genommen.

Der Held wurde vom Intendanten der Breslauer Schauspielbühnen, Paul Barnay, plastisch gestaltet, ebenso die Frau des Stückes durch Therese Tiessen. Es war ein sehr interessanter Abend; denn die „zynische Nüchternheit", wie der Theaterkritiker Paul Rilla einleitend den Ton des Werkes bezeichnete, gab das charakteristische Bild einer Politik, wie sie große Engländer bereits vor hundertfünfzig Jahren zum Vorteil ihres Staates betrieben. *— jo —*

*

Regie in Berlin und Köln.

Hier „Die gelbe Nachtigall" dort „Der dreimal tote Peter".

Es ist schwer, bei einer guten Regieführung zu sagen, warum sie gut ist, und bei einer schlechten Spielleitung genau zu umreißen, warum sie schlecht ist. Kleinigkeiten und konkrete Einzelheiten, die man anführen könnte, sind nur Teile des Erfolges oder Mißerfolges, und erst ihre Gesamtheit entscheidet über das Endergebnis; aber gerade dieses Ganze wird bestimmt vom Geschmack, von dem Fingerspitzengefühl des Regisseurs, eben jener nicht nennbaren künstlerischen Fähigkeit, die man Intuition nennen mag, Talent oder Einfühlungsgabe, und die doch alle diese Tugenden in sich vereinigen muß.

Zwei Rundfunkaufführungen waren in den letzten beiden Wochen mühelos aufzunehmen, und sie gaben Gelegenheit, die Arbeit zweier verschiedener Regisseure zu vergleichen. Das eine war die Sendung von Slings „Der dreimal tote Peter" aus Köln über Königswusterhausen, das andere Hermann Bahrs lustige Komödie „Die gelbe Nachtigall".

In Köln lag die Spielleitung in Händen von Kandner, der sich schon häufig als feinfühliger Regisseur erwiesen hat; in Berlin führte Alfred Braun so nebenbei (zwischen den Proben zum „Dreimäderlhaus" und dem gehäuften Berg von Arbeit als literarischer Leiter der „Funk-Stunde") die Regie.

Über die beiden Komödien selbst ist nicht viel zu sagen: Bahrs Lustspiel ist zweifellos funkwirksamer, weil es klarer, einfacher und im dramatischen Dialog gewandter ist. Sling dagegen, einem unserer besten und geistreichsten Feuilletonisten, fehlt für die Bühnenwirkung die sichere dramatische Hand. Aber im Rundfunk wiegt häufig das Wie schwerer als das Was, und wurde auch in diesen beiden Aufführungen fühlbar.

In Köln brachte die Regie Kandners ein abgetöntes, ausgeglichenes Spiel, das allein um seiner sprachlichen Musikalität willen den Weg zum Hörer fand. Es war ein Abend, in dessen Verlauf man freudig spürte, wie ernsthaft man sich außerhalb Berlins um eine wesensechte funkische Regie bemüht. Und jede Minute des Spiels, jeder Laut und jedes Wort war beherrscht von jenem feinen Fingerspitzengefühl, das sicherlich künftig den entscheidenden Ausschlag in der vollendeten Funkregie geben wird.

In Berlin trieb Alfred Brauns Spielleitung alle Mitwirkenden zu Eile und Lautheit. Man schrie vor dem Mikrophon, eilte und hastete, als gelte es, das Spiel so schnell wie möglich hinter sich zu bringen. Nicht die Mitwirkenden verdienen den größten Vorwurf, denn sie bewiesen in Augenblicken, daß sie es auch anders und sicherlich besser gekonnt hätten. Die Schuld für den Wirrwarr der Stimmen trifft ohne Zweifel ausschließlich die Regie und an manchen Stellen fühlte man deutlich genug aus der Art und Sprechweise den Einfluß des Regisseurs heraus; und man war verstimmt, daß Lothar Müthel sich so falsch hat leiten lassen. Daß der Hörer trotzdem noch unterhalten wurde, das verdankte er nur dem lustig-ernsten Inhalt der Komödie.

In der nächsten Woche wird Dr. Hagemann an einem Abend, an dem er Regie führt, den Hörern vielleicht wieder einmal zeigen, wie man es besser machen kann. Alfred Braun jedoch wird diese Sendung dann nicht hören und er wird leider nicht daraus lernen und daran erkennen können, was seiner Regie immer noch fehlt: beschwingte Musikalität.

So oft ist an dieser Stelle Alfred Brauns Arbeitskraft, seine Fähigkeit, bestimmte Dinge restlos zu erfassen und sie im wahrhaft volkstümlichen Sinne mikrophongemäß zu gestalten, hervorgehoben worden und niemals wurde verkannt, daß er in glücklichen Stunden die Berliner Rundfunkregie gewaltig vorwärts getrieben hat. Er selbst jedoch verschüttet sich die Quellen seiner Kraft und seines Könnens durch sein Zuviel an Arbeit, das eine Unmöglichkeit für ihn, für die Rundfunkkunst und die Rundfunkhörer ist. Und es wäre — in seinem wie im Interesse der Hörspielkunst — von Herzen zu hoffen, daß er aus dem lauten Lärm, aus dem Wirrwarr von „allen Gassen" einmal den Weg zurückfindet zu einer besinnlicheren und damit auch fruchtbareren Arbeit im Rundfunk, der in ihm einen wertvollen Förderer verliert, wenn er weiter so in die Breite sich entwickelt, anstatt in eine Tiefe.

mzl.

*

Ein gewisser Schreker, Schillings, Ochs . . .

Wenn der Kalender versagt.

Vor Jahren muß das Programmbureau der Berliner „Funk-Stunde" einen schönen Kalender besessen haben, auf dem eine Unmenge von Geburts- und Sterbetagen berühmter Männer verzeichnet waren. In jeder Woche wurden da Vorträge zur Erinnerung an den 243. Todestag oder 182. Geburtstag dieses und jenes Künstlers, Gelehrten, Staatsmannes gehalten. Es kam gar nicht darauf an, daß es runde Zahlen, volle oder halbe Jahrhunderte waren; wenn nur das Datum eines solchen Tages sich wiederholte, genügte dieser Anlaß zu einer Gedenkstunde.

Dieser ergiebige Kalender scheint keine Neuauflage erfahren zu haben. Schade! Aber im Programmbureau scheint man auch keine Zeitungen zu lesen, und so ist man gänzlich aus dem Zusammenhang mit solchen aktuellen Gedenk- und Feiertagen gekommen, die die Öffentlichkeit mehr bewegen als ein 182. Geburtstag, weil es sich um Persönlichkeiten handelt, die unter uns leben, die an ihrem Teile bestimmend am Ausbau unseres kulturellen Lebens mithelfen.

Ein gewisser Franz Schreker, Komponist von internationaler Bedeutung, Leiter und Neugestalter der Berliner Staatlichen Hochschule für Musik wurde vor einiger Zeit 50 Jahre alt; ein gewisser Max von Schillings, als Komponist nicht minder berühmt und dem Berliner Musikleben durch seine Stellung als Intendant der Staatsoper in schwerster Zeit tatkräftig verbunden, beging vor kurzem seinen 60. Geburtstag; am gleichen Tage mit ihm vollendete Siegfried Ochs das siebente Jahrzehnt seines Lebens, der durch die Aufführungen mit seinem Philharmonischen Chor nicht allein das Bild des musikalischen Berlin scharf kontuierte, sondern darüber hinaus erzieherisch auf alle Chorverbände, anregend auf das deutsche Chorleben überhaupt wirken und als Leiter des Chores der Staatlichen Hochschule für Musik noch heute an exponierter Stelle steht.

Diese im öffentlichen Leben Berlins tätigen Männer wurden durch die Tages- und Fachpresse aus den erwähnten Anlässen begrüßt und beglückwünscht. Der Berliner Rundfunk ging stumm an den Tagen vorüber. Der Kalender versagte plötzlich! Dabei wäre es seine Aufgabe gewesen, das Wort der Presse durch den lebendigen Klang der Werke zu ergänzen, die Gefeierten in ihrem Schaffen und Wirken uns nahezubringen. Wenn je solche Gedenktage Sinn und Verstand haben, dann ist es in einem solchen Falle. Wenn je eine gegenseitige Ergänzung von Rundfunk und Tagespresse sich glücklich auswirken konnte, dann wär es in diesen Fällen. Berlins Programmbureau ging über diese Ereignisse still hinweg und überließ es den auswärtigen Sendern, durch Konzerte an die Schaffenden zu erinnern.

L. Bd.

*

Die letzte Sitzung des Programmrats.

In der letzten Sitzung des Programmrats der Deutschen Rundfunkgeseilschaften, die am 24. April in Berlin stattfand, beschäftigte man sich mit inneren organisatorischen Fragen. Es wurde beschlossen, der Funkwerbung durch Vorträge, Flugblätter und Aufklärungsschriften erhöhte Aufmerksamkeit zuzuwenden. Es soll auch versucht werden, die wissenschaftliche Fachpresse im weiteren Umfange für den Rundfunk zu gewinnen.

Gegenstand der Aussprache waren weiter die drahtlose Berichterstattung bei den Wahlen, gemeinsame Vorbereitungen zur Übertragung aktueller Ereignisse, Maßnahmen gegen das Übertragungsverbot der Olympischen Spiele in Amsterdam sowie technische Einzelheiten des Amerika-Empfangs bei der Landung der „Bremen".

Ferner wurde beschlossen, der stammesartigen Mannigfaltigkeit der deutschen Landesteile auch im Rundfunk Rechnung zu tragen und durch sogenannte Länder- oder Heimatabende deutsches Wesen und deutsche Eigenart über die engeren Kulturgrenzen hinaus zu pflegen.

*

Eine englische Anregung zum Schachfunk.

Im „Osseth Observer" regt H. C. S. Colborne für die englischen Sender, bei denen es keinen Schachfunk als ständigen Programmteil wie in Deutschland gibt, eine interessante Form des „Lehrspiels" an.

Ein regelrechtes „Lehrspiel" müßte etwa so aussehen: ein Lehrer und ein Schüler sitzen in London vor einem Schachbrett, ein anderer Lehrer mit seinem Schüler in Manchester. Das Spiel wird mit seinen Erläuterungen über den Sender Daventry in der Form gegeben, daß dort laufend von einem Spiel zum anderen umgeschaltet wird, je nachdem, welche Partei am Zuge ist. So bekommen die Hörer ein vollständiges Bild vom Unterricht, und zwar ein doppeltes, da sie hier wie dort das Gespräch zwischen Lehrer und Schüler mit anhören, wie sich die beiden über den Stand des Spiels, über die übliche Fortführung und über notwendige Varianten unterhalten.

Wenn sonst solche Spiele mit Lehrer und Schüler an zwei verschiedenen Schachbrettern in Klubräumen ausgetragen werden, befinden sich beide Parteien im gleichen Raum, die „Kiebitze" stehen um die Spieler herum, haben aber keine Gelegenheit, die Erläuterungen des Lehrers zu dem Spiel zu hören. Ganz anders im Rundfunk, der ein hervorragendes Mittel zur Darstellung solcher „Lehrspiele" wäre.

*

Englands Rundfunkgemeinde. Ende März 1928 betrug die Gesamtzahl der englischen Rundfunkhörer 2 482 930. Nach dieser Feststellung hat also England nicht allzuviel Rundfunkhörer mehr als Deutschland.

Das internationale Rundfunkprogramm

Sende- und Hörspiele. — Ein Nachtigallkonzert in Breslau. — Eröffnung der „Pressa". — Ein „Holländischer Abend".

Nach langer Pause tritt der künstlerische Oberleiter des Berliner Senders wieder einmal aktiv in Erscheinung. Es findet am Sonnabend unter seiner Regie ein Einakterabend statt, in dessen Rahmen die Tragikomödie „Talmas Ende" von Armin Friedmann und Alfred Polgar, die Studie „Der Puppenspieler" von Arthur Schnitzler und die zwei Berliner Szenen „Das herrschaftliche Haus" und „Die Bierkirche" von Christian Morgenstern aufgeführt werden. Der interessante Abend wird auf die Sender der Norag und Mirag übertragen. Auch sonst findet sich das gesprochene Wort diesmal noch öfter in den deutschen Sendeprogrammen, veranlaßt zu einem Teil durch des verstorbenen Carl Hauptmanns 70. Geburtstag, der in Berlin, Leipzig, Köln und Hamburg am Freitag Erinnerungsfeiern veranlaßt, die sich in Breslau zu einer Aufführung des feingeistigen Spieles von den „Armseligen Besenbindern" mit Ida Orloff verdichten. Auf dem schlesischen Sender begegnen wir am Mittwoch dem erblindeten Berliner Malerdichter Hans Fechner, der dort aus eigenen Werken vorliest. Junge Dichter sprechen an dem gleichen Tage in Leipzig, Frankfurt führt am Dienstag Maughams Lustspiel „Victoria" auf, in Wien kommt am Sonnabend, von Zürich übernommen, Roual Ernst Weiß' Lustspiel „Die Rettungsinsel" zur Uraufführung. Sehr hübsch ist der Gedanke dieser Sendestelle, am Mittwoch in einem Nestroy-Abend „Judith und Holofernes", die spaßige Travestie auf Hebbels wuchtige Tragödie, wieder einmal aufleben zu lassen.

Fast alle deutschen Sender bringen am Sonnabendvormittag die Eröffnungsfeierlichkeiten der „Pressa" in Köln. Der Stuttgarter Sender beteiligt sich durch Übertragungen aus Freiburg an der „Alemannischen Woche", die dort jetzt stattfindet. Am Sonntag wird aus dem Stadttheater die Aufführung von Julius Weismanns Oper „Regina del Lago", am Montag aus der städtischen Festhalle ein Festkonzert mit drei großen Werken für Chor und Orchester übernommen. Mit Frankfurt teilt sich dieser Sender am Freitag in eine Übertragung von Verdis „Othello" aus dem Frankfurter Opernhaus. Aus dem Berliner Opernhaus folgt am Mittwoch auf die Übertragung der Eröffnungsvorstellung Verdis „Troubadour". Hamburg übernimmt aus seinem Stadttheater am Dienstag Puccinis „Turandot", Königsberg führt am Donnerstag den „Waffenschmied" von Lortzing auf; in München wird aus dem Nationaltheater am Freitag d'Alberts „Tiefland" übertragen. Als Sendespiel kommt hier am Sonntag Lehárs „Eva" und in Frankfurt am Donnerstag Hermann Zumpes Operette „Farinelli", in Hamburg Brommes „Mascottchen" zur Aufführung.

Der Breslauer Sender schickt sein Mikrophon am Sonnabend in den Scheitniger Park, um dort ein Nachtigallkonzert belauschen zu lassen. Wir wollen hoffen, daß die kleinen Sänger an diesem Abend nicht „indisponiert" sind oder gar absagen.

Aus den Konzertveranstaltungen der deutschen Sender ist eine Aufführung der „Neunten Sinfonie" am Mittwoch in Leipzig zu erwähnen; ebenso ein Sinfoniekonzert mit Beethovenschen Werken, das am Freitag unter Hermann Scherchens Leitung in der Königsberger Stadthalle stattfindet und von dort auf den Sender übernommen wird. In Berlin konzertiert am Sonntag die Hoch- und Deutschmeisterkapelle aus Wien, der wir kürzlich auf dem Kölner Sender begegneten.

Den international veranlaßten „Holländischen Abend" veranstalten am Montag nicht nur die deutschen, sondern auch die meisten ausländischer Sender, wenn auch nicht in voller Einmütigkeit. So veranstalten sämtliche polnischen Sender an diesem Montag einen Hugo-Wolf-Abend, der aus Warschau übernommen wird. Am Dienstag ist auf allen diesen Sendern eine Aufführung von Gounods „Faust" in Übertragung aus dem polnischen Theater in Kattowitz zu hören und am Sonnabend die Operette „Ein Walzertraum" von Oskar Straus. Oslo bringt am Dienstag eine Übertragung von Mascagnis „Cavalleria rusticana". Stockholm und Kopenhagen am gleicher Tage eine Übertragung von Smetanas „Verkaufter Braut" aus der Kgl. Oper in Stockholm. Kopenhagen allein übernimmt am Donnerstag aus einer Kirche ein großes Männer- und Knabenchorkon mit geistlicher Musik. Die italienischen Sender verfü über eine reiche Auswahl an Opern: in Mailand ist Sonntag Wolf-Ferraris Einakter „Susannens Geheimnis hören, aus Rom am Dienstag Teile aus Bizets „Carmen am Sonnabend Giordanos „Fedora", aus Neapel am Die tag Leoncavallos „Bajazzo" und am Freitag Pucc „Tosca". Auf den Sender London wird aus dem Kgl. Ope haus am Montag der erste Akt von Wagners „Tannhäus am Donnerstag auf Daventry Experimental der erste der „Meistersinger von Nürnberg" als Fortsetzung der F spiele übertragen. Von deutschen Künstlern sind in die Aufführungen beschäftigt: Frida Leider (Venus), Herb Jansen (Wolfram), Wilhelm Gompert (Walter von der Vog weide) im „Tannhäuser" und in den „Meistersingern" E Schipper (Hans Sachs), Otto Helgers (Pogner), Edu Habich (Beckmesser), Rudolf Laubenthal (Stolzing), Lo Lehmann (Eva). Das Amar-Quartett mit Hindemith Bratscher konzertiert am Sonntag im Londoner Sendera und am Montag in Daventry. Die Oratorien-Oper „Oedi Rex" von Igor Stravinsky, ein Versuch, dem Opernschaf neue Formen zu geben, wird am Sonnabend über den S der Daventry Experimental verbreitet. Paris Telegraph schule führt am Donnerstag Ibsens „Peer Gynt" mit Griegschen Musik auf.

In Budapest erscheinen am Sonnabend drei preisgekrön Hörspiele; leider wird es den deutschen Hörern wo meistens die Unkenntnis der Sprache nicht gestatten, si eine Vorstellung von diesen preisgekrönten Werken machen. Um so leichter dürften sie am Sonntagabend d Tanzmusik folgen können, die sich die tschechischen Se der aus verschiedenen Unterhaltungslokalen Warscha liefern lassen.

Telephonieverkehr Deutschland—Amerika.

Zum Fernsprechverkehr zwischen Deutschland und de Vereinigten Staaten von Amerika, der im Februar eröffn worden ist und über die deutsch-englischen Fernsprech leitungen und den Funkweg England—Vereinigte Staate abgewickelt wird, sind bis jetzt die Orte Berlin, Bremen Düsseldorf, Frankfurt (Main), Hamburg, Köln und Mannhei zugelassen. Die Ausdehnung des Verkehrs auf weitere Ort ist zu erwarten. Verbindungen werden täglich zwische 12.30 und 1 Uhr (im Winter = 13.30 und 2 Uhr) mitte europäischer Zeit nach jedem Orte in den Vereinigte Staaten von Amerika oder auf der Insel Cuba und de Orten Kanadas hergestellt. Die Gespräche werden zweck mäßig an dem Vortag oder so früh wie möglich an de Tage angemeldet, für den sie gewünscht werden.

Hinsichtlich der Gebührenberechnung ist da amerikanische Gebiet in sechs Zonen eingeteilt, die Gebüh für eine Gesprächseinheit beträgt je nach der Zone, in de der gewünschte amerikanische Ort liegt, 207 bis 267 M., fü jede weitere Minute wird ein Drittel der Gebührensätze er hoben. Bei Berechnung der Gebühr für das einzelne Ge spräch wird ein Nachlaß gewährt, wenn die Sprechverstän digung infolge atmosphärischer Einflüsse auf dem Funkweg schwierig gewesen ist. Abgesehen von diesem Nachlaß wird die Gebühr für die tatsächliche Gesprächsdauer, min destens aber für 3 Minuten berechnet.

*

Vorträge für Werkmeister. Der von der „Deutschen Welle" seit Februar 1927 durchgeführte technische Lehrgang für Facharbeiter und Werkmeister fand so lebhafte Zustimmung und gewann einen ständig wachsenden Hörerkreis, daß die „Deutsche Welle" sich entschloß, den Lehrgang vom 1. Mai ab auf spätere und darum gerade für die Hörer dieser Lehrgänge wesentlich günstigere Stunden zu verlegen. Der technische Anfänger-Einführungskursus für Facharbeiter und Werkmeister wird künftig in der Zeit von 19.20—19.45 Uhr (Montags), der technische Lehrgang für Facharbeiter und Werkmeister (für Fortgeschrittene) von 18.55 bis 19.20 Uhr (Mittwochs, Freitags) stattfinden.

Die Beschwerden über den „Deutschlandsender"

Seltsame „Fadings". — Das Reichspostzentralamt sammelt Beobachtungsergebnisse. — Abhilfe noch im Mai

Seit Inbetriebnahme des neuen Deutschlandsenders in Zeesen bei Königswusterhausen sind wiederholt Beschwerden laut geworden, daß der Empfang dieses Senders nicht einwandfrei sei; in verschiedenen Zuschriften an den „Funk" wurde nicht nur über eine angeblich schlechte Modulation, sondern auch über Verzerrungen und Schwankungen in der Wellenlänge Klage geführt. Da eine sichere und sachgemäße Beobachtung eines Senders und seiner Mängel im allgemeinen nur mit sehr empfindlichen Geräten und zuverlässigen Meßeinrichtungen möglich ist, haben wir uns, bevor wir den erwähnten Zuschriften Raum geben, mit dem Reichspostzentralamt in Verbindung gesetzt, um festzustellen, ob man dort ähnliche Beobachtungen gemacht hat.

Das Reichspostzentralamt weist nun mit Recht darauf hin, daß der neue Deutschlandsender einen Sendertyp von einer Größe darstellt, wie er bisher in Deutschland noch nicht gebaut und in Betrieb genommen worden ist, und bei derartigen Einrichtungen ergeben sich tatsächlich täglich neue Erfahrungen, ganz ähnlich wie in den ersten Betriebsmonaten des Rheinland-Großsenders Langenberg, der zunächst ebenfalls viele Teilnehmer enttäuschte, bis er vollkommen „eingefahren" war. So wird man auch dem noch stärkeren Deutschlandsender eine gewisse „Probezeit" zubilligen müssen, die vom Reichspostzentralamt mit aller Energie dazu benutzt wird, etwa vorhandene Mängel und Schwächen mit aller Rücksichtslosigkeit auszumerzen.

Auch im Reichspostzentralamt laufen täglich Zuschriften ein, von denen jedoch ein Teil die Güte und Reichweite begeistert anerkennt, während ein anderer Teil ebenso leidenschaftlich die auch uns gemeldeten Mängel rügt; das Reichspostzentralamt hat sich nicht mit der beruhigenden Feststellung begnügt, daß die anerkennenden und ablehnenden Zuschriften einander die Wage halten, sondern es ist den Beschwerden nachgegangen und hat seltsame Schwunderscheinungen festgestellt, für die eine endgültige Erklärung zunächst fehlt. In manchen Bereichen scheint nämlich der Empfang des Deutschlandsenders durchaus einwandfrei zu sein, während in anderen Zonen — etwa in der Entfernung von 200 km — tatsächlich Schwächen und eine Art von Verzerrungen wie auch ein unangenehmer Brummton beobachtet worden sind. Es ist nicht ganz ausgeschlossen, daß in einer bestimmten Entfernung vom Sender — die von Wellenlänge und Strahlungsenergie abhängig sein mag — die Wellen untereinander sich überlagern (d. h. die sogenannten „Bodenwellen" mit den reflektierten Wellen) und Verzerrungen oder Schwunderscheinungen herbeiführen, und es ist nicht unwahrscheinlich, daß in sehr großer Entfernung vom Sender die beiden Wellenarten so günstig zusammenwirken, daß Zonen mit einem überraschend guten Empfang in größter Reichweite entstehen und daß auf dieses Phänomen zum Teil der glänzende Empfang sehr weit entfernter Auslandssender zurückzuführen ist.

Um dem Reichspostzentralamt die Feststellung und Ergründung dieser Erscheinungen zu erleichtern und damit die Abstellung der Mißstände zu beschleunigen,

bittet der „Funk" um genaue Beobachtung des Deutschlandsenders

und Einsendung der Beobachtungsergebnisse an die Schriftleitung, die sie sichten, nach Entfernungen ordnen und laufend dem Reichspostzentralamt zur weiteren Bearbeitung und Auswertung übermitteln wird. Wichtig ist vor allem die Angabe über Schwächen des Empfangs, über bemerkte Verzerrungen und Stärke und Dauer eines Brummtones.

Wie uns vom Reichspostzentralamt weiter mitgeteilt wird, arbeitet der Sender im allgemeinen schon mit der höchst zulässigen Energie; es läßt sich jedoch nicht vermeiden, daß aus betriebstechnischen Gründen die Energie zuweilen vermindert werden muß, um die zeitweise gerügte Modulation zu verbessern; auch sonst werden dauernd — jedoch nicht während der Sendezeiten — Versuche durchgeführt, um aufgetretene Störungen zu beheben und festgestellte Mängel zu beseitigen, und es ist bestimmte Aussicht vorhanden, daß der Deutschlandsender im Laufe des Monats so weit ist, daß er dem Rheinlandsender in nichts nachsteht und die Klagen endgültig verstummen.

Da der Sender in Königswusterhausen den Repräsentanten des deutschen Rundfunks im Auslande darstellt, ist es die vaterländische Pflicht aller Beteiligten — von der Industrie bis zu den Teilnehmern! — nichts unversucht zu lassen, um dem Reichspostzentralamt die Vervollkommnung des Deutschlandsenders zu ermöglichen, auf daß er mit stolzem Recht seinen verantwortungsvollen Namen trage.

*

Keine Verstärkung des Berliner Senders.

Verlegung des Senders Bremen. — Rundfunk in Magdeburg.

Wie wir hören, ist eine Verstärkung des Berliner Senders in Witzleben vorläufig nicht geplant; der bisher arbeitende 10 kW-Sender, der den Ansprüchen in Groß-Berlin durchaus genügt, wird demnächst in das neue Senderhaus in der Nähe des Bahnhofs Eichkamp verlegt werden. Während dieses „Umzuges" wird der gleichstarke Sender den Betrieb aufrechterhalten, um nach Einbau des ersten Senders in die neuen Räume ebenfalls dorthin überzusiedeln.

Sollte es sich als notwendig erweisen, bestimmten Stadtteilen Berlins mehr Empfangsenergie zuzuführen als bisher, dann könnte durch Errichtung eines Zwischensenders etwa im Osten oder Nordosten Berlins Abhilfe geschaffen werden.

Schon seit längerer Zeit ist über den Rundfunksender Bremen Klage geführt worden. Genaue Messungen der Oberpostdirektion Bremen haben erwiesen, daß tatsächlich der Standort des Senders sehr ungünstig auf die Ausstrahlungen der Sendungen eingewirkt hatte. Der Grund liegt zum Teil in den schlechten Erdungsverhältnissen und neuerdings an dem in der Nähe befindlichen Bremer Dom, dessen Kuppel mit Kupferblechen neu belegt worden ist. Diese großen Metallmassen haben die Ausstrahlungsenergie sehr stark absorbiert, so daß die Reichweite des Senders verringert wurde. Es ist nun beschlossen worden, den Standort des Senders zu verändern, und zwar soll er an dem Platz am Doven-Tor verlegt werden. Hier wird der Sender einmal bessere Grundwasserverhältnisse erhalten, wodurch eine günstigere Erde zu schaffen ist, und außerdem steht der Sender wesentlich freier, um nach allen Seiten seine Energie gleichmäßig verbreiten zu können.

Inzwischen schreiten andere Arbeiten zur Verbesserung des Rundfunkempfanges in Deutschland rüstig fort. So sind bereits die Vorbereitungen zum Bau des Zwischensenders in Magdeburg begonnen worden, und es kann damit gerechnet werden, daß der Magdeburger Gleichwellen-Rundfunksender im Herbst, vielleicht sogar schon im Spätsommer dem Betrieb übergeben werden kann.

Wie bereits mehrfach im „Funk" berichtet, wird zu diesem Zeitpunkt dann auf den Sender Magdeburg und Stettin Deutschlands Gleichwellen-Rundfunk beginnen. Die beiden Sender werden das Berliner Programm verbreiten.

Die Erfahrungen, die man hierbei sammeln wird, werden ausschlaggebend für die künftige Entwicklung des deutschen Rundfunknetzes sein. Sollte sich diese Art der Sendetechnik bewähren, wird im Anfang des nächsten Jahres an dem Ausbau des Gleichwellen-Rundfunks weiter gearbeitet werden; und zwar sollen Städte mit mehr als etwa 250 000 Einwohnern, in denen außerdem die Empfangsverhältnisse ungünstig sind, dem Detektorempfang erschlossen werden.

Zufriedene Rundfunkhörer in Ungarn

Der neue Großsender Budapest. — Europas erster Rundfunk. — Eine Programmumfrage.

Der neue Großsender Budapest ist am letzten Sonntag dem regelmäßigen Betrieb übergeben worden. Da seine Telephonieleistung bei mittlerer Aussteuerung ungefähr 18 kW beträgt und seine Detektorreichweite bei Empfang mit Außenantenne an 180 km heranreicht, wird man jetzt in Deutschland mehr als bisher ungarischen Rundfunk hören.

Ein Besuch bei der ungarischen Rundfunkgesellschaft, der Magyar Telephon Hirmondo es Radio R. T., gab mir Gelegenheit, einen Einblick in die Rundfunkverhältnisse Ungarns zu gewinnen. Ähnlich wie in Deutschland hat die Ungar. Post- und Telegraphenverwaltung den technischen Betrieb in eigene Regie übernommen, während einer Privatgesellschaft eine Konzession auf 22 Jahre für die Beschaffung und Durchführung der Programme übertragen wurde. Für diese Arbeit wird ihr ein Teil der Rundfunkteilnehmergebühren abgetreten; sie betragen monatlich 2,40 Pengö, also etwa 2 M., genau wie in Deutschland.

Der Rundfunk in Ungarn wurde erst im Dezember 1925 eingeführt, obwohl das „Telephon Hirmondo", eine ungarische Erfindung, seit 1893 in Betrieb ist. „Telephon Hirmondo" ist eine Art von Rundfunk auf Drähten, ähnlich den Opernübertragungen in München. Die Idee des Unterhaltungsrundfunks stammt also, genau gesehen, eigentlich aus Ungarn, und sie wurde dort mit den zur Verfügung stehenden technischen Mitteln auch praktisch durchgeführt.

Der Aufnahmeraum des Budapester Senders befindet sich in demselben Haus, wo das alte „Telephon Hirmondo" bereits seit 1893 untergebracht ist. Daß es nicht groß genug ist und auch etwas veraltet, scheint verständlich; infolgedessen ist man auch an den Bau eines neuen Heimes gegangen. Zusammen mit der offiziellen Radiozeitung, der „Magyar Radio Ujsag", und der ungarischen Korrespondenzbureaus, der offiziellen Pressenachrichtenstelle, wird ein ganz neues Haus aufgebaut. Die neuen Besprechungsräume werden, um eine tatsächliche Isolierung von allen störenden Einflüssen zu gewährleisten, in einem besonderen Gartenpavillon untergebracht werden. Man hofft, die neuen Räume bereits im August d. J. beziehen zu können, während der neue Sender selbstverständlich bereits jetzt den vollen Betrieb aufnehmen wird.

Eine längere Unterhaltung mit Direktor Dr. Havel, der so liebenswürdig war, in Erkrankung des Programmleiters Herrn Szöts meine Fragen zu beantworten, gab mir auch Einblick in die programmatischen Schwierigkeiten des Senders Budapest.

Es ist behauptet worden, daß der Sender Budapest sich politisch betätige; das würde gegen die Konzessionsbedingungen verstoßen. Was aber zu dieser Behauptung führte, war wohl die besondere Einrichtung in Ungarn, die von „Telephon Hirmondo" stammt, nämlich in Ergänzung der Pressenachrichten täglich Ausschnitte aus den Tageszeitungen verschiedener Richtungen zu verlesen; daß dabei zuweilen auch manches gelesen wird, was nicht jedem recht ist, ist durchaus denkbar, aber unvermeidlich, gerade wenn man alle politischen Richtungen zu Worte kommen lassen will.

Eine weitere eigentümliche Erscheinung in Budapest ist die Opernübertragung: während der Opernsaison dürfen Opern nicht im Studio aufgeführt werden, dafür wird aber mindestens zweimal in der Woche aus dem Königl. ungar. Opernhaus in Budapest, das weltberühmt ist, eine Opernaufführung übertragen. Schwierigkeiten gibt es nur, wenn Künstler auftreten, die vertraglich durch eine Grammophongesellschaft daran gehindert sind, im Rundfunk zu erscheinen, d. h. auch übertragen zu werden. In Ungarn liegen die Verhältnisse also ganz anders wie z. B. in England, wo die Übertragung einer ganzen Oper immer noch nicht gestattet wird.

Auch das Rundfunkorchester besteht lediglich aus Mitgliedern des Königl. ungar. Opernorchesters oder der Ungar. Philharmonischen Gesellschaft.

Interessant war noch zu erfahren, daß man im letzten Jahre auch in Ungarn ein Hörspielpreisausschreiben veranstaltete, bei dem ungefähr 200 Arbeiten einliefen. Die ersten Preise wurden sogar verteilt, im Gegensatz zu Deutschland und zu dem Hörspielausschreiben in der Tschechoslowakei.

Sollte der neue Großsender wider Erwarten nicht ausreichen, so wird man den bisher betriebenen 3 kW-Sender, der ebenfalls von Telefunken stammt, als Zwischensender in die Provinz hinausstellen, vielleicht nach Nordosten nach Mischkol, wo zur Zeit der schlechteste Empfang ist.

Ungarn, das zur Zeit eines der konservativsten Länder Europas ist, zeigt sich auf dem Gebiete des Rundfunkwesens als eines der fortschrittlichsten. Die Teilnehmerzahl beträgt zwar zur Zeit nur 93 000, wovon mehr als die Hälfte auf dem Lande sich befinden (man vermutet eine größere Anzahl von Schwarzhörern in der Hauptstadt!), aber man erhofft einen größeren Aufschwung nach Inbetriebnahme des neuen Senders und der neuen Besprechungsräume.

Den internationalen Übertragungen steht Ungarn überaus freundlich gegenüber. Besonders das Fernkabel Budapest—Wien—Nürnberg—Berlin erleichtert hier die Arbeit. Ich erinnere nur an die gelungenen Übertragungen von und nach München und zu den bayerischen Sendern; bei diesem Programmaustausch waren übrigens Zagreb und Wien auch angeschlossen.

Arthur G. Allan.

*

Die ungarische Rundfunkgesellschaft in Budapest wollte einmal feststellen, wieweit die Zusammensetzung ihres Programms in künstlerischer Hinsicht den Anforderungen ihrer Teilnehmer entspricht; jedem angemeldeten Hörer wurde durch die Post ein Stimmzettel geliefert, und das Ergebnis dieser „Abstimmung" ist recht interessant.

Von 79 433 Teilnehmern (Stand vom November v. J.) haben 27 120, also etwa 30 v. H., diesem Aufruf entsprochen und ihre Wünsche wie folgt geäußert:

Art des Programms	Ja	Nein
1. Ungarische Lieder	24 596	2 323
2. Zigeunermusik	24 527	2 363
3. Gottesdienst	22 958	3 707
4. Lustspiele	22 732	3 975
5. Wissenschaftliche Vorträge	21 722	4 946
6. Unterhaltungsmusik	21 529	5 103
7. Militärmusik	21 233	5 349
8. Kabarett	20 167	6 477
9. Volksschauspiel	20 683	6 032
10. Operetten	20 063	6 546
11. Drama	19 946	6 708
12. Radio Botschaft	19 776	6 534
13. Klassische Musik	19 146	7 602
14. Presse und Wirtschaftsnachrichten	18 900	7 382
15. Literatur	17 776	8 888
16. Oper	16 957	8 671
17. Radio-Amateur-Post	16 479	9 743
18. Konzert	16 429	10 025
19. Sportnachrichten	15 246	11 185
20. Märchenstunde	14 728	11 663
21. Sprachkursus	14 271	12 149
22. Chor	14 198	11 832
23. Literarische Preisfragen	11 589	14 811
24. Kosmetik	10 670	15 660
25. Tanzmusik (Jazz)	9 437	17 236

Man scheint also in Ungarn mit dem Programm im allgemeinen zufrieden zu sein; der erste leise Widerspruch regt sich eigentlich erst bei der klassischen Musik, die etwa 25 v. H. der Abstimmenden mit einem Nein abwehren; gegen die Literatur werden sogar fast 9000 Stimmen laut, ebenso gegen die Oper und noch mehr gegen Konzerte. Fast die Hälfte aller antwortenden Teilnehmer lehnt die Literarischen Preisfragen ab, und die gewaltige Mehrheit von zwei Dritteln aller Stimmen die Jazzmusik. Dabei ist jedoch zu bedenken, daß Ungarn ein Agrarland ist, also konservativ in jeder Richtung, und daß in Ungarn — im Gegensatz zu Deutschland — die Mehrzahl der Hörer das flache Land und die kleinen Städte stellen. Hätte man diese Abstimmung in Budapest veranstaltet, dann würde sie gewiß anders und deutschen Wunschzetteln ähnlich sehen.

Tabelle der europäischen Rundfunksender

Frequenz in Kc/s	Wellenlänge in m	Sendestelle Rufzeichen
12500	24	Chelmsford (5 SW)
9994	30	Bergen
9934	30,2	Hilversum (PCJJ)
9523	31,5	Helsingfors
9375	32	Bern
8108	37	Paris, Radio Vitus
8108	37	Wien, Techn. Hochschule (EATH)
7930	37,8	Döberitz (AFK)
7600	39,5	Lyon
7500	40	Danzig, Techn. Hochschule
7122	42	Kopenhagen
5996	50	Karlsborg
4918	61	Radio LL., Paris
3750	80	Nogent, Seine
2000	150	Juan-les-Pins, Cannes
1667	180	Radio-Béziers
1667	180	Orly, Seine
1600	187,5	Oernsköldsvik
1580	190	Radio Fécamp
1562	192	Akuzeyri
1530	196	Karlskrona (SMSM)
1500	200	Biarritz, Côte d'Argent
1490	201,3	Jönköping (SMZD)
1480	202,7	Kristinehamn (SMTY)
1470	204,1	Gävle (SMXF)
1450	206,9	Minsk
1430	210	Damprémy
1420	211,3	Kiew
1400	214,3	Wiborg
1390	215,8	Halmstad (SMSB)
1390	215,8	Sofia
1371	217,4	Luxemburg (LOAA)
1365	220	Radio Forez, St. Etienne
1360	220,6	Karlstad (SMXG)
1340	223,9	Leningrad
1330	225,6	Belgrad
1310	229	Helsingborg (SMYE)
1310	229	Umea (SMSN)
1305	230	Schaerbeek
1300	230,8	Boras (SMBX)
1290	233	Uleaborg
1270	236,2	Bukarest
1270	236,2	Oerebro
1270	236,2	Stettin
1265	237	Bordeaux, Radio Südost
1260	238,1	Kiruna
1249	240	Nizza
1240	241,9	Nürnberg
1230	243,9	Trondheim
1220	245,9	Toulouse
1200	250	Eskilstuna (SMUC)
1200	250	Münster
1190	252,1	Kassel
1190	252,1	Bradford (2 LS)
1190	252,1	Ostende
1190	252,1	Säffle (SMTS)
1180	252,1	Montpellier
1180	254,2	Kalmar (SMSW)
1180	254,2	Kiel
1171	254,2	Linz
1169	256	Abo (Turku)
1155	257	Juan-les-Pins, Cannes
1150	259,6	Bordeaux
1120	260,9	Malmö (SASC)
1119	267,8	Lissabon
1110	268	Straßburg (8 FG)
1110	270	Rennes
1100	270,3	Lemberg
1100	272,7	Bremen
1100	272,7	Danzig
1100	272,7	Genua
1100	272,7	Hudiksvall (SMSL)
1100	272,7	Klagenfurt
1100	272,7	Sheffield (6 FL)
1090	275	Gent, Industrieschule
1090	275,2 / 279	Angers, Radio Anjou
1090	275,2	Dresden
1090	275,2	Jacobstad
1090	275,2	Norrköping (SMVV)
1080	275,2	Nottingham (5 NG)
1080	277,8	Caën
1080	277,8	Pietarsaari (Finnland)
1080	277,8	Leeds (2 LS)
	277,8	Trollhättan (SMXQ)
1079	278	Grenoble
1070	280	Bukarest, Elektrotechn. Institut
1071	280	Limoges
1060	283	Köln
1060	283	Kaiserslautern
1042	287,9	Lille
1040	288,5	Edinburg (2 EH)
1030	291,3	Radio Lyon
1020	294,1	Dundee (2 DE)
1020	294,1	Hull (6 KH)
1020	294,1	Stoke on Trent (6 ST)
1020	294,1	Swansea (5 SX)
1020	294,1	Innsbruck
1020	294,1	Uddevalla (SMZP)
1010	297	Hannover
1010	297	Liverpool (6 LV)
1010	297	Varberg (SMSU)
1000	300	Preßburg
993	302	Radio Vitus
990	303	Königsberg
986	304	Björneborg
980	306,1	Belfast (2 BE)
970	309	Marseille
970	309,2	Agram (Zagreb)
965 / 1010	309,2 / 297	Radio-Agen
967	310	Oviedo, Radio Asturias
960	312,5	Newcastle (5 NO)
940	319,1	Dublin (2 RN)
930	322,6	Breslau
920	326	Radio Almeira (EAJ 18)
915	326,1	Bournemouth (6 BM)
910	329,7	Gleiwitz
900	333,3	Neapel (1 NA)
900	333,3	Reykjavik
895	335	Radio Cartagena (EAJ 16)
895	335	San Sebastian (EAJ 8)
890	337	Kopenhagen
880	340,9	Huizen
880	340,9	Paris, Petit Parisien
870	344,8	Posen
870	344,8	Barcelona; Union Radio (EAJ 1)
860	348,9	Prag
860	350	Radio Lucien Levy
850	353	Cardiff (5 WA)
840	357,1	Falun (SMZK)
840	357,1	Graz
830	361,4	London (2 LO)
820	365,8	Leipzig
810	370	Paris, Radio LL
810	370,4	Bergen
800	375	Madrid, Union Radio (EAJ 7)
800	375	Helsingfors
790	379,7	Stuttgart
780	384,6	Manchester (2 ZY)
770	391	Radio Toulouse
769	390	Tammerfors
760	394,7	Hamburg
750	400	Aachen
750	400	Aalesund
750	400	Cadiz, Union Radio (EAJ 3)
750	400	Cork (6 CK)
750	400	Madrid, Radio Espana (EAJ 2)
750	400	Mont de Marsan
750	400	Plymouth (5 PY)
741	405	Salamanca (EAJ 22)
740	405,4	Glasgow (5 SC)
735	408	Reval (Tallinn)
730	411	Notodden
723	415	Bilbao (EAJ 9)
720	416,5	Göteborg (SASB)
710	422	Kattowitz
710	422,6	Bilbao (EAJ 11)
700	428,6	Frankfurt, Main
690	434,8	Sevilla (EAJ 5)
690	434,8	Frederikstad
690	435	Wilna
680	441,2	Brünn (OKB)
666,6	447,8	Rom
670	448	Rjukan
666,6	450	Moskau (RA 2)
660	454,5	Stockholm (SASA)
658	456	Wladiwostok (RA 17)
655	458	Paris, Tel.-Schule
652	460	Belgrad
650	461,5	Oslo
649	462	Barcelona, Radio Catalana (EAJ 13)
640	468,8	Langenberg
630	476,2	Lyon
630	477	Charkow (RA 24)
620	483,9	Berlin
610	491,8	Daventry, Versuchssender (5 GB)
600	500	Aberdeen (2 BD)
600	500	Helsingfors
600	500	Linköping (SMUW)
600	500	Porsgrund
600	500	Uppsala
589	508,5	Brüssel (BSR)
584	513	Krasnodar
580	517,2	Wien, Rosenhügel
570	526,3	Riga
560	535,7	München
556	540	Dnjepropetrowsk (RA 30)
550	545,6	Sundsvall (SASD)
546,4	549	Mailand
540	555,6	Hamar
540	557,6	Budapest
530	566	Augsburg
530	566	Bloemendaal
530	566	Krakau
530	566	Mikkeli
520	577	Freiburg
520	577	Wien, Stubenring
517	580	Dijon
510	588,2	Zürich
458	655	Stawropol (RA 20)
444	675	Moskau
441	680	Lausanne (HB 2)
432	695	Twer (RA 44)
429	700	Astrachan (RA 26)
429	700	Wologda (RA 41)
417	720	Oestersund
400	750	Baku
400	750	Kursk
394	760	Genf (HB 1)
390	765	Petrosawodsk
387	775	Artemowsk
387	775	Kiew
375	800	Taschkent
375	800	Iwanowo-Wosnosensk (RA 7)
371	810	Odessa
366	820	Rostow, Don (RA 14)
349	860	Chabarowsk
349	860	Nishnij-Nowgorod
345	870	Tiflis
324	925	Homel
316	950	Eriwan
316	950	Minsk (RA 18)
316	950	Woronesch
300	1000	Basel
300	1000	Odessa
300	1000	Weliki Ustjug (RA 16)
300	1000	Leningrad (RA 42)
280	1060	Hilversum (ANRO)
273	1100	De Bilt
270	1111	Warschau
269	1117	Nowo-Sibirsk (RA 33)
260	1153	Kalundborg
254	1190	Boden (SASE)
250	1200	Konstantinopel
240	1250	Königs-Wusterhausen
227	1380	Motala
214	1400	Eiffelturm (FL)
207	1450	Moskau (RA 1)
196	1530	Lhati
187	1604,3	Daventry (5 XX)
180	1675	Charkow
171	1750	Radio-Paris (CFR)
166	1800	Bukarest
165	1806	Angora
154	1950	Huizen
159	1875	Kaschau
150	2000	Kowno (Kaunas)
113	2650	Eiffelturm (FL)

Der Erfolg der „BREMEN"

wurde, zum Stolz aller Deutschen, in der ganzen Welt drahtlos gemeldet und gefeiert. Uns wird hierzu von Herrn Ing. F. H. Marz aus München u. a. geschrieben:

. . . Im Auftrag der Deutschen Stunde in Bayern stellte ich mit meinem bewährten

3-Röhren-Trans-Ozean-Kurzwellenempfänger

einem Empfänger mit ganz ausgezeichneten Leistungen, den direkten drahtlosen Verkehr mit dem amerikanischen Sender „Schenectady" her und konnte so auch, als erster, die ersten amtlichen amerikanischen Meldungen über die Landung der Flieger an die bayerischen Sender weiter leiten. Es bereitet mir eine besondere Freude, Ihnen mitteilen zu können, daß der von mir benutzte Kurzwellenempfänger mit dem bewährten Dralowid-Konstant versehen, die ersten direkten Meldungen aus Amerika ermöglichte. Lautstärke und Klangreinheit waren hierbei geradezu mustergültig. Da für die Spitzenleistung eines Empfängers, jedes Bestandteil von besonderer Güte sein muß, so nimmt auch Dralowid Anteil am Erfolg . . .

Wenn Sie sich für die Bedeutung des Funkwesens im Ozeanflugverkehr interessieren, dann lassen Sie sich Heft 13 u. 14 der Dralowid-Nachrichten (Herausgeber: Dr. E. Nesper) zusenden oder fordern Sie die Hefte bei Ihrem Radiohändler. Sie finden einen hochinteressanten Artikel über dieses aktuelle Thema!



Steatit-Magnesia Aktiengesellschaft
Werk Tempelhof / Berlin-Tempelhof, Manteuffelstraße 18–18a

Sie sind musikalisch!

Also schwer zu befriedigen. Da wird Ihnen die Auswahl des richtigen Lautsprechers nicht leicht.

Gehen Sie zu Ihrem Radiohändler und lassen Sie sich dort unseren Lautsprecher „Trilonuk" vorführen. Die völlig naturgetreue Wiedergabe von Sprache und Musik wird Sie überraschen. Alle Tonlagen werden erfaßt und gleichmäßig wiedergegeben.

In Qualität und Preis an der Spitze aller Lautsprecher.



In jedem guten Fachgeschäft erhältlich.

FUNK

DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

METROLOT

12 MAI

* Einzelpreis 60 Pfennig *

Veidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68

FEF-NEUTRODYNE

Schaltung Nr. 58 • Modell 1928

ist soeben erschienen

Verbesserte Neutrodyne-Schaltung mit aperiodischer Antenne und kapazitiver Rückkopplung. Vollkommen neue Konstruktion mit kapazitätsarmer Leitungsführung und vereinfachtem Selbstbau. —

Jeder Laie kann ohne Vorkenntnisse den Apparat bauen!

Größte Reichweite!

Unübertroffene Lautstärke!

Höchste Selektivität!

Lautsprecher-Fernempfang der meisten europäischen Stationen mit kleinster Antenne während der Tätigkeit eines starken Ortssenders.

Komplettes Material mit Frontplatte, FEF-Neutroformern DRGM. mit Spulen bis 2000 m ..... **RM. 166.60**

Ehrenfeld-Selbstbaumappe Nr. 58/28 mit Bauplänen und Broschüre mit Bauanleitung, Bedienungsvorschrift, Stationstabelle und Eichkurve ..... RM. 2.50

Ehrenfeld-Broschüre Nr. 258: „Der Neutrodyne-Empfänger", reich illustriert ..... RM. 0.50

Versand von Material und Broschüre nur bei Voreinsendung auf Postscheck-Konto Frankfurt a. M. 4628

F. EHRENFELD
FRANKFURT A. M. 820



CQ

Mitteilungsblatt des deutschen Amateursendedienstes (D. A. S. D.)

ERSCHEINT MONATLICH
Vierteljährlich Preis 1,50 Mk.

AUS DEM INHALT DES HEFTES FÜR MÄRZ

Das Dieckmannsche Funkgerätarbeiten auf Wellenlängen von 8 bis 10 m von Werner Nestel / Nachweis von Wechselspannungen mit Hilfe von Ultraröhren von F. Bühring / Das Kontaktbureau / Eine Kurzwellenbeobachtungsstation an Bord der „Usaramo" / Mitteilungen der H.V.L. / Monatsberichte der G.V.L. / Kleine Nachrichten / Gehörte Rufzeichen

WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG UND JULIUS SPRINGER, BERLIN





Der Lautsprecher der Anspruchsvollen

GRASS & WORFF

INHABER WALTER VOLLMANN

Berlin SW 68, Markgrafenstraße 18 · Dönhoff 4420/21

Lassen Sie sich nur einen Rat geben:

VALVO „Verwenden Sie **VALVO!**"



Das Heizfaden-Material der

VALVO-RÖHRE

ist erstklassig!

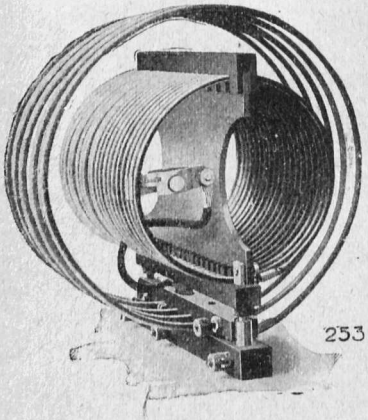
Für Ihren Dreiröhren-Apparat kommen in Frage:

Als Hochfrequenzröhre **VALVO H 406**
als Audionröhre . . . . **VALVO A 408**
als Endröhre . . . . . **VALVO L 413**

H 406 = **RM. 7,50**
A 408 = **RM. 10.—**
L 413 = **RM. 10,50**

Fordern Sie unsere bekannten Heftprospekte!

RADIORÖHRENFABRIK G. M. B. H. HAMBURG
Werk Lokstedt, Lokstedt b. Hamburg, Neulokstedterstr. 101



Die BALTIC-
Sonder-Preisliste
253
für

Kurzwellen-Material

ist erschienen

Kostenlose Zusendung!
Fragen Sie heute noch an!

DEUTSCHE
BALTIC-RADIO-GESELLSCHAFT M. B. H.
BERLIN-WILMERSDORF
Babelsberger Straße 13
Telephon: Pfalzburg 7956

Für Neutrohet und Strobodyne nur:

Superhet-Transformer
mit geschloßenem Eisenkern
„RADIX"



der Hochwertigste auf dem Markte und nicht teurer als andere!

Verlangen Sie von Ihrem Händler ausdrücklich „Radix-Fabrikate"
Druckschriften und Kataloge kostenlos durch:
G. ROHLAND & Co G.M.B.H. BERLIN N 58. Stargarderstr 74.

DAS URTEIL EINES AMATEURS:

„Es ist mir eine besondere Freude Ihnen mitteilen zu können, daß mein vor kurzem fertiggestellter »Radix-Superhet 7« über Erwartung gut arbeitet. Die große Selektivität und Reichweite, verbunden mit Klangreinheit und Einfachheit der Bedienung sind es, die den Apparat dank Ihrer vorzüglichen Transformer mit geschlossenem Eisenkern wie dem »Duplex-Binocle-Oscillator« zum Höchstleistungsgerät stempeln. — Ich empfange schon mit einer körperlosen Spule von 50 Windungen eine große Anzahl von Sendern im Lautsprecher. Aber auch auf langen Wellen durch einfaches Umschalten mittels Ihres 5fach-Umschalters arbeitet der Apparat vorzüglich. Mein Apparat leistet in der Tat mehr, als mir mein Radiohändler, von dem ich Ihre Teile erstand, wärmstens empfahl, und aus diesem Grunde werde ich Sie in meinem groß. Bekanntenkreise weiter propagieren."

Berlin NW 21, Bredowstr. 5, den 7. April 1928. W. A.

Bibliothek des Radio-Amateurs

herausgegeben von

1. Band: **Meßtechnik für Radio-Amateure.** Von Dr. **Eugen Nesper.** Vierte, stark erweiterte Auflage. 129 Seiten mit 110 Textabbildungen. 1928. RM. 4.–

2. Band: **Die physikalischen Grundlagen der Radiotechnik.** Von Dr. **Wilhelm Spreen.** Dritte, verbesserte u. vermehrte Auflage. 162 Seiten mit 127 Textabb. 1925. RM. 2.70

3. Band: **Schaltungsbuch für Radio-Amateure.** Von **Karl Treyse.** Dritte, vollständig umgearbeitete und erweiterte Auflage. 138 Seiten mit 172 Textabb. 1926. RM. 3.30

4. Band: **Die Röhre und ihre Anwendung.** Von **Hellmuth C. Riepka.** Dritte, veränderte und vermehrte Auflage. 202 Seiten mit 242 Textabbildungen. 1926. RM. 5.40

5. Band: **Praktischer Rahmenempfang.** Von Ing. **Max Baumgart.** Zweite, vermehrte und verbesserte Auflage. 82 Seiten mit 51 Textabbildungen. 1925. RM. 1.80

6. Band: **Stromquellen für den Röhrenempfang.** (Heiz- u. Anodenbatterien.) Von Dr. **Wilhelm Spreen.** Zweite, erweiterte Auflage. 80 Seiten mit 57 Textabb. 1926. RM. 2.25

7. Band: **Wie baue ich einen einfachen Detektor-Empfänger?** Von Dr. **Eugen Nesper.** Zweite, vermehrte Auflage. 60 S. mit 31 Abb. im Text u. auf einer Tafel. 1925. RM. 1.35

8. Band: **Nomographische Tafeln für den Gebrauch in der Radiotechnik.** Von Dr. **Ludwig Bergmann.** Zweite, vermehrte Auflage. 94 Seiten mit 53 Textabbildungen und zwei Tafeln. 1926. RM. 2.70

9. Band: **Der Neutrodyne-Empfänger.** Von **O. Schöpflin** und **Carl Eichelberger.** 94 Seiten mit 120 Textabbildungen. 1926. RM. 3.–

10. Band: **Wie lernt man morsen?** Von Studienrat **Julius Albrecht.** Zweite Auflage. 44 Seiten mit 7 Textabbildungen. 1925. RM. 1.35

11. Band: **Der Niederfrequenz-Verstärker.** Von Ing. **O. Kappelmayer.** Zweite, verbesserte Auflage. 112 Seiten mit 57 Textabbildungen. 1925. RM. 1.80

12. Band: **Formeln und Tabellen** aus dem Gebiete der Funktechnik. Von Dr. **Wilhelm Spreen.** 80 Seiten mit 34 Textabbildungen. 1925. RM. 1.65

13. Band: **Wie baue ich einen einfachen Röhrenempfänger?** Von **Karl Treyse.** 55 Seiten mit 28 Textabbildungen. 1925. RM. 1.35

14. Band: **Die Telephonie-Sender.** Von Dr. **P. Lertes.** 202 Seiten mit 116 Abbildungen im Text und auf einer Tafel. 1926. RM. 8.40, geb. RM. 9.60

15. Band: **Innenantenne und Rahmenantenne.** Von Dipl.-Ing. **Friedrich Dietsche.** Zweite, verbesserte und stark erweiterte Auflage. 116 Seiten mit 90 Textabb. 1927. RM. 3.30

VERLAG VON JULIUS SPRINGER IN BERLIN W 9

Bibliothek des Radio-Amateurs

Dr. EUGEN NESPER

16. Band: **Baumaterialien für Radio-Amateure.** Von **Felix Cremers.** 101 Seiten mit 10 Textabbildungen. 1925. RM. 1.80

17. Band: **Reflex-Empfänger.** Von Ing.-radio **Paul Adorján.** 61 Seiten mit 60 Textabbildungen. 1925. RM. 2.10

18. Band: **Das Fehlerbuch des Radio-Amateurs.** Von Ingenieur **Siegmund Strauß.** 86 Seiten mit 75 Textabbildungen. 1925. RM. 2.10

19. Band: **Rufzeichen-Liste für Radio-Amateure.** Von **Erwin Meißner.** 140 Seiten. 1925. RM. 3.—

20. Band: **Lautsprecher.** Von Dr. **Eugen Nesper.** 145 Seiten mit 159 Textabbildungen. 1925. RM. 3.30; geb. RM. 4.20

21. Band: **Funktechnische Aufgaben und Zahlenbeispiele.** Von Dr.-Ing. **Karl Mühlbrett.** 97 Seiten mit 46 Textabbildungen 1925. RM. 2.10

22. Band: **Ladevorrichtungen u. Regenerier-Einrichtungen** der Betriebsbatterien für den Röhrenempfang. Von Dipl.-Ing. **Friedrich Dietsche.** 62 Seiten mit 56 Textabbildungen. 1926. RM. 2.10

23. Band: **Kettenleiter u. Sperrkreise in Theorie u. Praxis.** Von **Carl Eichelberger.** 100 Seiten mit 120 Textabbildungen und einer Rechentafel. 1925. RM. 3.—

24. Band: **Hochfrequenz-Verstärker.** Von Dipl.-Ing. Dr. **Arthur Hamm.** 134 Seiten mit 106 Textabbildungen. 1925. RM. 3.90

25. Band: **Die Hochantenne.** Von Dipl.-Ing. **Friedrich Dietsche.** 122 Seiten mit 110 Textabbildungen. 1926. RM. 3.90

28. Band: **Die Methode der graphischen Darstellung** und ihre Anwendung in Theorie und Praxis der Radiotechnik. Von Dipl.-Ing. **O. Herold.** 87 Seiten mit 74 Textabbildungen. 1925. RM. 2.70

29. Band: **Die kurzen Wellen.** Sende- und Empfangsschaltungen. Von **Robert Wunder.** 106 Seiten mit 98 Textabbildungen. 1926. RM. 3.60

30. Band: **Aus der Werkstatt des Konstrukteurs.** Von Ing. **O. Kappelmeyer.** Etwa 80 Seiten mit etwa 60 Abbildungen im Text und auf zwei Tafeln. Erscheint im Juni 1928.

31. Band: **Die Störungen beim Radioempfang.** Von Dr. **Ludwig Bergmann.** 94 Seiten mit 70 Textabbildungen. 1926. RM. 3.—

32. Band: **Vereinfachung und Verbesserung des Radio-Empfanges (Rundfunkautomatik).** Von **Erich Schwandt.** 120 Seiten mit 115 Textabbildungen. 1928. RM. 4.20

VERLAG VON JULIUS SPRINGER IN BERLIN W 9

AUS DEN VEREINEN UND VERBÄNDEN

Deutscher Funktechnischer Verband E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstraße 19. Fernsprecher: Kurfürst 8651. Postscheckkonto: Berlin 298 19. Bankkonto: Dresdner Bank, Dep.-K. J 2, Charlottenburg, Kaiserdamm 118.

Störungen. In unseren Verbandsnachrichten, Heft 10, brachten wir drei vom Technisch-Wissenschaftlichen Ausschuß des DFTV. herausgegebene Fragebogen, betr. Störungen, zur Veröffentlichung. Wir teilen hierzu mit, daß in Form und Wortlaut dieser Fragen insofern eine Änderung eingetreten ist, als die Fragen nunmehr in einem Formular zusammengefaßt sind.

Der Fragebogen des Deutschen Funktechnischen Verbandes über Störungen des Rundfunkempfangs wird allen Funkfreunden kostenlos zugestellt, die sich an der Beseitigung von Störungen beteiligen wollen.

Der Fragebogen kommt jetzt an die einzelnen Besteller zur Verteilung. Da es unbedingt erforderlich ist, daß zahlreiche Einzelbeobachtungen angestellt werden, bitten wir nochmals dringend um rege Mitarbeit. Die Namen der Beobachter werden in den Verbandsnachrichten bekanntgegeben, und der DFTV. beabsichtigt, für die besten Beobachtungen Ehrenpreise zur Verteilung zu bringen. Die Auswertung des Materials erfolgt durch den Technisch-Wissenschaftlichen Ausschuß.

Der Vorstand: gez. Dr. Gehne, gez. Dr. Conrad.
Der Generalsekretär: gez. Zerlett.

*

Funktechnische Vereinigung E. V.

Geschäftsstelle Berlin W 57, Blumenthalstraße 19. Fernsprecher: Lützow 9148; Bankkonto: Deutsche Bank, Depositenkasse J, Berlin-Charlottenburg, Berliner Straße 66. Postscheckkonto: Berlin 959 53.

Frühlingsfunkball!

Am 9. Juni 1928 Frühlingsfunkfest unter Mitwirkung des Funkorchesters Gerhard Hoffmann und der Kapelle Hans Romeike. Auftreten bekannter Rundfunkkünstler. Feuerwerk, große Überraschungen, Tombola.

Eintrittspreis: Im Vorverkauf für Herren 2 M., für Damen 1.50 M., an der Abendkasse für Herren 2.50 M., für Damen 2.— M.

Veranstaltung des Technischen Ausschusses: Am Mittwoch, den 16. Mai 1928, 20 Uhr, hält Herr Boldin einen Vortrag über: „Die Wirkungsweise und Fabrikation der modernen Elektronenröhre" im Hörsaal für Elektrotechnik, Zimmer 29, der Beuth-Schule, Berlin N 65, Am Zeppelinplatz.

Die Ordentliche Hauptversammlung am 1. Juni beginnt pünktlich um 19 Uhr.

Das Stimmrecht wird nach den inzwischen genehmigten neuen Satzungen ausgeübt. Die Bestimmung lautet: „Bei Beschlüssen haben die Körperschaften folgende Stimmen: Bis zu 20 Angehörigen 1 Stimme, bei 21—40 Angehörigen 2 Stimmen usw. für je 20 Angehörige eine Stimme mehr. Maßgebend ist die Anzahl der Angehörigen der einzelnen Körperschaften, die aus der letzten Monatsbelastung der F. T. V. ersichtlich ist. Für je einen rückständigen Monatsbeitrag ist die Stimmenzahl der säumigen Körperschaften um eine Stimme zu kürzen." Unter Hinweis auf diese letzte sehr wichtige Bestimmung müssen alle Rückstände spätestens am 25. Mai 1928 bei der F. T. V. bereits eingegangen sein. Die vollständigen neuen Satzungen werden wir den Körperschaften noch vor der kommenden ordentlichen Hauptversammlung zustellen.

Der Vorstand: gez. Dr. Pohle, gez. Dr. Heinze.

*

Gruppe Rundfunk AEG. Geschäftsstelle E. Mundt, AEG/Krk. Berlin N, Chausseestr. 128. Telephon: Norden 102 71/73. — Unsere nächste Mitgliederversammlung findet am Freitag, dem 11. Mai d. J., 20 Uhr, im Beamtenheim, Berlin, Charitéstr. 3, statt. Der Raum für unsere neue Bastelstube ist noch nicht frei gemacht worden, so daß wir erst etwa Mitte Mai den Raum zur Benutzung bekommen werden. Die Eröffnung der Bastelstube werden wir rechtzeitig durch den „Funk" und durch Handzettel bekanntgeben. In der letzten Monatsversammlung wurden die Herren Otto, Mf., und Stufzynski als „Technischer Ausschuß" gewählt.

Ortsgruppe Berlin. Vorsitzender: Dr.-Ing. Fr. Trautwein, Berlin-Zehlendorf, Elfriedenstr. 22. — Geschäftsstelle und Schatzmeister: Ing. Georg Schreiber, Berlin N 24, Linienstraße 145 (Untergrundbahnhof Oranienburger Tor). — Fernsprecher: Norden 9227. Postscheckkonto 216 87. — Montag, den 14. Mai 1928, 20 Uhr, Mitgliederversammlung im Restaurant Wilhelmshof, Berlin SW 11, Anhaltstr. 12. Preisverteilung an die Mitglieder und Aussteller der Großen Berliner Bastelausstellung.

Arbeitsgemeinschaften. Die Arbeitsgemeinschaften unserer Gruppe verfügen über gute Meß- und Versuchsgeräte, Antennen, Batterien usw. und stehen unter Leitung bewährter Fachleute. Auskunft und Beratung wird unentgeltlich erteilt.

Süd-Ost. Am 16. Mai spricht Herr Bennewitz über: Die Elektronenröhre im Dienste der Kriegsspionage. Am 23. Mai 1928 Vortrag von Herrn Lübke: Der Akkumulator und seine sachgemäße Behandlung. Am 30. Mai Vortrag von Dr. Kofes über: Neuerungen im Lautsprecherbau mit praktischen Vorführungen.

Steglitz. Leiter: W. Schimmelpfennig, Berlin O 112, Schreinerstraße 5. — Technischer Leiter M. Wesenack, Steglitz, Menckenstraße 8. — Zusammenkünfte Steglitz, Birkbuschstr. 90, Restaurant. Nächster Abend Donnerstag, den 10. Mai, 20 Uhr, Vortrag über Kurzwellenempfänger.

Ehrich & Graetz A.-G. Leiter: Hans Hauer, Berlin SO 36, Elsenstr. 90—97. — Telephon Moritzplatz 3631/35 und 3991/95, Apparat 210. — Techn. Leiter: Dr.-Ing. Fr. Trautwein, Anschrift wie vor. — Zusammenkünfte: Bastelzimmer der Firma, jeden Montag 16.30 Uhr. Unsere nächsten Bastelabende werden wieder mit Vorträgen eingeleitet. Nächster Abend: Montag, den 14. Mai d. J.

Schöneberg. Leiter: O. Scharfenberg, Berlin W 30, Rosenheimer Straße 12. — Zusammenkünfte am zweiten Mittwoch eines jeden Monats, 20 Uhr, im Nollendorf-Kasino, Kleiststraße 41.

Kurzwellen. Leiter: Dr.-Ing. A. Kofes, Berlin-Charlottenburg, Cauerstr. 19. (Standort des Ortsgruppensenders ek 4 A D E). Sende- und Empfangsversuche nach schriftlicher Vereinbarung. —

Norden. Leiter: Rudolf Zosel, Pankow, Lindenpromenade 2. — Zusammenkünfte Restaurant Schulz, Berlin N 113, Bornholmer Straße 9a, jeden Freitag 20 Uhr.

Oberspree: Leiter: Walter Schneider, Berlin-Niederschöneweide, Berliner Straße 20. — Zusammenkünfte jeden Dienstag, 20 Uhr, Restaurant Lobecke, Niederschöneweide Berliner Straße 65.

Oranienburger Tor. Leiter: J. Schilling, Berlin N 39, Fennstr. 35-37. — Zusammenkünfte Konditorei Nicolei, Invalidenstraße 90, jeden Mittwoch 20 Uhr.

Pankow-Niederschönhausen. Leiter: Erwin Werner, Pankow, Kissingenstraße 3. — Zusammenkünfte jeden Montag, 20 Uhr, Restaurant Sängerheim, Pankow, Florastraße 93.

Moabit. Leiter: Max Levy, Berlin NW 21, Alt Moabit 104a. — Zusammenkünfte Restaurant Voelker, Moabit, Jagowstraße 30, jeden Montag, 20 Uhr.

Südost. Leiter: Hans Bennewitz, Berlin SO 36, Wrangelstraße 117. — Zusammenkünfte Ewalds Vereinshaus, Berlin SO 36, Skalitzer Str. 126, jeden Mittwoch 20 Uhr.

Ortsgruppe Berlin-Lichtenberg (früher FTV.). Vorsitzender: C. Emig, Lichtenberg, Emanuelstr. 4. Schriftführer und Geschäftsstelle: A. Schönwälder, Spandau-West, Falkenhagener Chaussee 32. Schatzmeister: R. Wilhelmi, Berlin O 34, Torellstr. 1. Postscheckkonto: Berlin 656 49. Schriftliche Anfragen usw. bitten wir an die Geschäftsstelle zu richten. Vereinslokal: Brunn, Lichtenberg, Türrschmidtstr. 40. — Bastelabend: Am Dienstag, dem 15. d. M. beschäftigen wir uns mit dem Ausbau der Keimzelle IV. Ferner setzt Herr Retzke den Morsekursus fort, wozu Kopfhörer mitzubringen sind. Gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam, daß in den Monaten Juni bis August unsere Zusammenkünfte nur zweimal im Monat stattfinden und zwar am 1. und 3. Dienstag jeden Monats. — Beiträge: Der Monatsbeitrag in Höhe von 2,— M. plus 15 Pfg. Umlage ist stets unaufgefordert bis spätestens 6. jeden Monats an unseren Schatzmeister zu zahlen.

Berliner Radio-Club E. V. Mitglied d. F. T. V. Ehrenvorsitzender: Dr. E. Nesper. Vorsitzender: V. Haack, Berlin S 14, Sebastian-

Fortsetzung hinter dem Programm.

FUNK Gutschein Nr. 20

gültig für eine mündliche oder schriftliche Auskunft durch das

FUNK-BASTLER-LABORATORIUM DES „FUNK"

in Berlin SW 68, Kochstraße 9

Sprechstunden: Mittwochs von 17⁰⁰ bis 19⁰⁰ Uhr
Sonnabends von 14⁰⁰ bis 18⁰⁰ Uhr

oder für die Beteiligung an einem Bastelgang des „Funk" oder zum Bezuge der „Radio-Pharus-Karte" zum Vorzugspreis von 60 Pf. (und 5 Pf. Porto).

Schriftlichen Anfragen ist dieser Gutschein und ein Freiumschlag beizufügen.

Name: ..... Ort und Straße: .....

Ich beziehe den „Funk" durch Post — Buchhandlung — Straßenhandel — Verein.

20. HEFT 5. JAHR

FUNK

11. MAI 1928

Schriftleitung: Ludwig Kapeller, Berlin SW68, Kochstr. 9 / Fernruf: F 5 Bergmann 2495 / Verlag: Weidmannsche Buchhandlung und Julius Springer, Berlin / Auslieferung und Anzeigenverwaltung nur Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW68, Zimmerstraße 94 / Fernruf: A 4 Zentrum 8083, 8084 / Postscheckkonto: Berlin Nr. 88378; Prag 77748 Weidmannsche Buchhandlung, Sonderkonto »Funk« / Bankkonto: Delbrück, Schickler & Co.

Erscheint jeden Freitag * Bezugspreis monatlich 2,40 Mark, Einzelheft 60 Pfennig * Bestellungen nimmt die Post und jede Buchhandlung entgegen * Anzeigen-Bedingungen durch den Verlag * Alle Rechte, besonders das Übersetzungsrecht in fremde Sprachen, vorbehalten.

INHALT

FUNK

	Seite
*Die neue Funkversuchsstelle / Von Prof. Dr. Schünemann	153
Das internationale Rundfunkprogramm	154
*Der Reichweiten-Wettbewerb des „Funk“	155
*Startbericht vom Nordpol-Flug	158
*Der Werdegang der „gesprochenen Zeitung“	159

FUNK-BASTLER

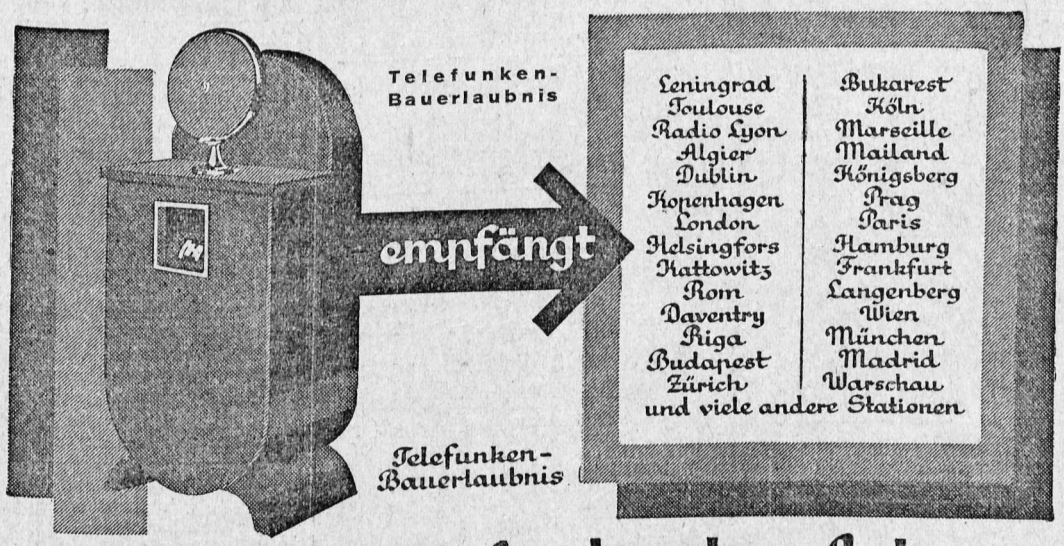
*Wie kann man den Ausgang eines Verstärkers gestalten? / Von Manfred v. Ardenne	305
*Genormte Bildzeichen: Mehrfachröhren	305
*Ein Fernempfänger mit Detektor und Doppelgitterröhre / Von Erich Fush	308
*Der Super-Koffer III / Von Dr. F. A. Lentze	309
*Zwei neue Eingangsschaltungen	314
*Ein erprobter Kurzwellenempfänger / Von Erich Schwandt	315
Das Potentiometer als Brandstifter	318
Die Störungen durch elektrische Haushaltsgeräte	319
Briefkasten des „Funk-Bastler“	320
Kritisches Laboratorium	320
Der Deuks-Universal-Koppler. — Die Telefunkenröhre RE 074.	

PROGRAMMTEIL

Aus den Vereinen und Verbänden	4
Die europäischen Vortragsfolgen	II—XXII
Tabelle der europäischen Rundfunksender	Umschlag 3

* Den mit einem Stern gekennzeichneten Aufsätzen sind Bilder und Zeichnungen beigegeben.

"Supertefag" Lichtnetz-Fernempfänger



ohne Akku – ohne Anode – ohne Antenne

TEFAG

Telephonfabrik Berliner Aktiengesellschaft Berlin-Steglitz • Siemensstrasse 27

TEFAG

EUROPÄISCHE VORTRAGSFOLGEN

für die Woche vom 13. bis 19. Mai 1928

Tageseinteilung der europäischen Sender

Die mit einem * versehenen Angaben sind mit dem Tagesprogramm zu vergleichen.

— INLAND —

Alphabetisch geordnet.

750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m

Siehe Langenberg.

530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m

Siehe München.

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m

10.10: Kleinhandelspreise.
10.15: Presse, Wetter.
11.00—12.50: Schallplattenmusik.
11.30: Vorbörse. (Sonnabends 11.00.)
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Presse, Wetter.
15.00: Börse (Sonnabends 13.20).
15.10: Landwirtschaftsbörse, Zeit.
15.30—16.55: Schallplattenmusik.
17.00—18.00: *Nachmittagsveranstaltung. Anschließend Zeit, Reklame, Theater, Film.
19.05—20.30: *Vorträge.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Reklame, Sport.
22.30—23.30: *Nachtkonzert, Tanzmusik.

1100 Kc/s Bremen 0,7 kW 272,7 m

Siehe Hamburg.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m

11.15: Wetter, Wasserstände, Presse.
12.20—12.55: Schallplattenmusik.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.20: Zeit, Wetter, Wirtschaft, Presse.
13.45—14.35: Schallplattenmusik.
15.20: Landwirtschaft, Presse.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert.
17.00: Landwirtschaft (außer Sonnabends).
18.00—20.00: *Vorträge.
19.20: Wetter.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Sport, Reklame.
22.30—24.00: *Tanzmusik.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

10.58: Wetter.
11.30—12.30: Schallplattenmusik. — Anschließend Wetter, Presse, Eisberichte, Schlachtviehpreise.
12.15: Nauener Zeitzeichen.
14.15: Danziger Börse, Zeit, Presse.
Ab 16.00: *Übertragung aus Königsberg.

1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

Siehe Leipzig.

700 Kc/s Frankfurt a. M. 4 kW 428,6 m

11.55: Glockenspiel vom Darmstädter Schloß.
12.00: Zeit, Presse, Wirtschaft, Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
15.25: Wirtschaft.
15.30—16.00: *Stunde der Jugend.
16.05: Presse.
16.10: Handelskammernachrichten.
16.25: Wirtschaft, Wetter.
16.30—17.45: *Nachmittagskonzert.
17.45—18.05: *Lesestunde.
18.05 und 19.15: Wirtschaft.
18.15—18.30: Vereinsnachrichten, Mitteilungen.
18.45—20.12: *Vorträge, Wetter.
20.15: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse, Wetter, Sport, Theater, Reklame.

520 Kc/s Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m

Siehe Stuttgart.

910 Kc/s Gleiwitz 0,7 kW 329,7 m

Siehe Breslau.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m

5.45: Zeit, Wetter.
6.20: Wetter, Landwirtschaft.
6.55: Zeit.
7.00 u. 7.25: Wetter, Presse.
8.00: Für die Hausfrau.
10.15: Presse.
11.00—12.00: Schallplattenmusik.
12.10: Wetter, Wasserstände.
12.15: Börse.
12.30—13.50: Mittagskonzert aus Hannover.
12.45: Schiffahrt (Sonnabend).
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.05: Wasserstände.
13.10: Presse.
14.00: Bremen. Wetter, Hochwasser (nur bei Gefahr).
14.00: Hannover: Wetter.
14.05—14.50: Konzert aus Bremen.
14.45: Bremen: Schlachtviehmarkt (Dienstags); Hannover: Schlachtviehmarkt (Mittwochs). Delmenhorster Ferkelmarktbericht.
14.50: Börse (Sonnabends 14.40).
15.40: Börse (außer Sonnabends).
16.00: Schiffahrt (außer Sonnabends).
16.15: *Konzert, Vorträge.
17.00: *Vorträge.
17.55: Bremen. Wetter, Schiffahrt, Kriminalbericht, Hochwasser.
18.00: Funkwerbung.
18.55—19.45: *Vorträge.
19.45 bzw. 19.50: Markt, Wetter, Eisberichte.
20.00: *Abendveranstaltung. Anschließend Wetter, Presse, Sport, Eisberichte, *Tanzmusik. — Schiffsmeldungen.

1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m

Siehe Hamburg.

1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

Siehe Frankfurt.

1470 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 204,1 m

Versuchsbetrieb.
Übertragungen aus München.

1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

Siehe Hamburg.

1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m

Siehe Langenberg.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

9.00: Markt (Mittwochs und Sonnabends).
11.00: Wetter, Presse, Eisbericht.
11.30—12.50: Mittagskonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.01: Zeit, Wetter.
13.15: Presse.
15.00: Landwirtschaft, Devisenkurse.
16.00: *Vortrag, Märchen.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert.
18.05: Landwirtschaft.
18.30—20.00: *Vorträge.
20.00: Wetter.
20.10: *Abendveranstaltung.
22.15: Wetter, Presse, Sport, Tanzmusik.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

12.00 bzw. 14.50—19.45: *Vorträge der Deutschen Welle.
15.35—15.40: Börse, Wetter.
20.00: Übertragung der Abendveranstaltung verschiedener deutscher Sender.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m

Nur der Name der sendenden Stadt ist im Programm angegeben.
10.15—11.10: Sendungen für Versuche und die Industrie.
10.30—10.40: (Unterbrechung der Sendungen): Erste Tagesnachrichten, Rheinwasserstand.
11.10—12.00: Schallplattenmusik.
11.15—11.55: Schulfunk. (Donnerstag, Freitag 11.35—11.55.)
12.50: Wetter, Programmansage.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Presse.
13.05—14.30: *Mittagsmusik, anschließend Reklame.
15.30: Wirtschaft.
18.00: *Nachmittagskonzert.
18.55: Vom Tage.
19.00: Börse, Wetter.
19.10: Sport.
20.00: *Vorträge.
20.20: *Abendveranstaltung. — Anschließend Presse, Sport, Reklame.
22.20: *Tanzmusik.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m

10.00: Wirtschaft.
10.05: Wetter, Verkehrsnachrichten
10.20: Programmdurchsage, Presse.
11.45: Wetter, Wasserstand.
12.00: Mittagsmusik.
12.50 und 13.25: Geschäftliche Mitteilungen.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.15: Presse, Börse.
14.45; 15.30; 16.00; 16.08: Börse.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert.
18.05—20.00: *Vorträge.
20.00: Wetter, Zeit.
20.15: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse, Sport.
22.15—24.00: *Konzert bzw. Tanzmusik.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m

11.45: Wetter, Zeit.
12.00: Funkbildwetterkarte.
13.55: Zeit, Wetter, Presse, Börse.
14.15: Programmansage.
15.45: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
16.00: *Nachmittagskonzert.
17.00—20.00: *Vorträge.
18.00: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
20.00: *Abendveranstaltung. Anschließend oder in der Pause Zeit, Wetter, Presse, Sport, Reklame, Programmansage.
22.00: Tanzmusik.

1200 Kc/s Münster 1,5 kW 250 m

Siehe Langenberg.

1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m

Siehe München.

1270 Kc/s Stettin 0,5 kW 236,2 m

Siehe Berlin.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m

12.30: Wetter, Schallplattenmusik.
13.50: Presse.
16.15: *Nachmittagskonzert.
18.00: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
18.15—19.45: *Vorträge.
19.45: Zeit, Wetter, Presse.
20.00: *Abendveranstaltung.
23.00: Presse, Sport.

— AUSLAND —

1220 Kc/s Toulouse 0,5 kW 245,9 m

Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1155 Kc/s Bordeaux 1,5 kW 259,6 m

Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1150 Kc/s Malmö 1 kW 260,9 m

Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

1132 Kc/s Grenoble 1 kW 265 m

Siehe Paris, Welle 458 m.

1111 Kc/s Rennes 1,5 kW 270 m

Siehe Paris, Welle 458 m.

1100 Kc/s Klagenfurt 1,5 kW 272,7 m

Siehe Wien, Welle 517,2 m.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

12.00—13.00: *Konzert.
14.30: Übertragung aus London.
16.00: *Konzert, Vorträge.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

1090 Kc/s Nottingham 275,2 m

12.00—13.00: *Konzert.
14.30: *Vortrag.
16.00: *Vortrag.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

1080 Kc/s Barcelona (eaj13) 0,6 kW 277,8 m

21.00: Börse, Wetter, Sport, Presse, Zeit.
21.10: *Abendkonzert.
23.55: Presse.

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m

12.00—13.00: *Konzert.
14.30: Übertragung aus London.
16.00: *Konzert, Vorträge.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

1071 Kc/s Limoges 1 kW 280 m

Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1045 Kc/s Lille 1,5 kW 287 m

Siehe Paris, Welle 458 m.

1020 Kc/s Hull 294,1 m

12.00—13.00: *Konzert.
14.30: *Vortrag.
17.00: *Vortrag.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

1020 Kc/s Innsbruck 0,5 kW 294,1 m

Siehe Wien, Welle 517,2 m.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

12.00—13.00: *Konzert.
14.30: *Vortrag.
17.00: *Vortrag. Konzert.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

1020 Kc/s Swansea 294,1 m

12.00—13.00: *Konzert.
14.30: *Vortrag.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

1010 Kc/s Liverpool 297 m

12.00—13.00: *Konzert.
16.00: *Konzert.
17.00: *Vortrag.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

1000 Kc/s Marseille 0,5 kW 300 m

Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

16.00—16.10: Landwirtschaft (Mo. und Do.).
16.00—19.55 *Vorträge, Konzert.
20.00—22.00: *Abendveranstaltungen.
22.00: Wetter, Presse.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

11.00—13.00: *Konzert.
14.30: *Vortrag.
15.30: *Vorträge, Konzert.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: *Vortrag.
17.15: Für Kinder.
18.00: *Vorträge, Konzert.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

13.15: Schallplattenmusik.
13.30: Börse, Wirtschaftsnachrichten.
17.30: *Nachmittagskonzert, Vortrag, Kinderstunde.
18.00—20.30: *Vorträge.
20.30: *Abendveranstaltung, anschließend Presse.
22.00: *Tanzmusik.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

12.00—14.00: *Konzert.
14.30: *Vorträge, Für die Schulen.
15.00: *Nachmittagskonzert, Vorträge.
17.00: *Vortrag.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

940 Kc/s Dublin 319,1 m

13.30: Börse, Presse, Wetter, Schallplattenmusik.
18.00: Für die Kinder.
19.20: Börse, Presse.
19.30: *Vorträge.
20.00—22.30: *Abendveranstaltung.

920 Kc/s Bournemouth 326,1 m

12.00—13.00: *Konzert.
14.30: *Übertragung aus London.
16.00: *Konzert, Vorträge.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

14.00: Börse, Presse
16.45: Wetter, Notizen, Handelsnachrichten.
17.00: *Nachmittagskonzert.
19.30: Evtl. amtliche Nachrichten.
20.20: Verkehrsnachrichten. Mitteilungen des Dopolavoro.
20.40: Zeit, Presse. Mitteilungen der Hafenverwaltung.
20.50 bzw. 21.00: *Abendveranstaltung.

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m

7.30—7.40: Morgengymnastik.
11.00: Wetter.
11.05—11.45: *Schulfunk.
15.00—17.00: *Konzert
17.30—18.00: *Für die Kinder. Vortrag.
18.00: Stundenschlag vom Rathausturm.
18.00—19.00: *Vorträge, Sprachunterricht.
19.00: Presse, Börse.
19.15: Zeit.
19.30—20.00: *Vorträge.
20.00: Stundenschlag vom Rathausturm.
20.00—21.00: *Konzert, anschließend Presse.
21.30—22.30: *Konzert
23.00—24.00: *Tanzmusik
24.00: *Stundenschlag vom Rathausturm.

870 Kc/s Barcelona (eajl) 1,5 kW 344,8 m

11.00: Wetter.
12.00: Glockengeläute von der Kathedrale, Zeit.
13.30—14.45: Trio Iberia.
17.30: *Konzert, Rezitation.
18.00: Börse.
18.10—20.00: *Konzert, Frauen- oder Kinderstunde.
20.30: *Vorträge.
21.00: Glockengeläute, Presse, Wetter.
21.05: *Konzert, Vorträge.
22.00: Börse.
22.05: *Konzert.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m

13.00—14.30: *Konzert, Börse, Presse.
16.40—19.00: *Konzert, Für die Kinder, Vorträge.
19.00—19.10: Verschiedenes.
19.15: *Sprachunterricht.
19.35—20.00: *Vorträge.
20.00—20.20: Wirtschaftsnachrichten.
20.30: *Abendveranstaltung
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Verschiedenes.
22.30—24.00: *Tanzmusik.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

11.00—11.30. Schallplattenmusik.
11.30—12.00: Landwirtschaft.
12.00: Zeit, Presse.
12.05—12.55. Mittagskonzert.
13.05—13.45: Wirtschaftsdienst, Börse, Arbeitsmarkt
16.00—16.30: Für die Kinder, Börse.
16.30—17.30: *Konzert.
17.30—17.50. Vorträge.
17.40—18.15: Deutsche Sendung.
18.05—18.15: Landwirtschaft.
20.00—20.10: Wetter, Presse.
20.10: *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater.
22.20: *Tanzmusik.

850 Kc/s Cardiff 353 m

12.00—13.00: *Mittagskonzert.
14.30: *Schulfunk.
15.00—17.10: *Nachmittagskonzert, Vorträge.
17.15: Für Kinder.
18.00: *Vorträge.
18.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter, Presse.
19.00: *Vorträge.
20.00: *Abendveranstaltung.
21.00: Wetter, Presse.
21.35: *Konzert.
22.35: *Tanzmusik.

840 Kc/s Graz 4,5 kW 357,1 m

Siehe Wien, Welle 517,2 m

950 Kc/s Falun 2 kW 315,8 m

Ab 18.00: *Stockholm.

830 Kc/s London 361,4 m

12.00—14.00: *Konzert.
14.30—17.00: *Vorträge, Konzert.
17.00: Haushaltungsfunk.
17.15: Für Kinder.
18.00: *Tanzmusik, Vortrag.
18.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter, Presse.
18.45: Fortsetzung des Konzerts.
19.00—20.00: *Vorträge, Konzert.
20.00: *Abendveranstaltung.
21.00: Wetter, Presse.
21.15: *Vorträge, Konzert, anschließend Tanz-Musik.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

11.15: Börse, Wetter.
12.15: Wetter, Rundfunknachrichten, Schlachviehpreise, Fischereinachrichten.
20.00: *Abendveranstaltung
21.30: *Vorträge, Sprachunterricht.
22.00: Wetter, Rundfunknachrichten, Zeit
22.15: Evtl. Übertragungen, Sprachunterricht.

800 Kc/s Helsingfors 1 kW 375 m

11.00: Börse.
11.05: Konzert.
11.30: Börse, Presse.
11.59: Zeit, Wetter.
12.15: Eisbericht.
17.00—17.50: *Konzert, Für Kinder, Vorträge.
17.57: Presse, Zeit, Wetter.
18.10: Vorträge.
19.00: *Abendveranstaltung.
20.45: Presse.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m

11.45—12.15: Zeit, Wetter, Presse, Börse.
14.00: Konzert.
15.00: Konzert aus dem Hotel National.
19.00: *Konzert.
21.30: Vorträge.
22.00—0.30: Zeit, Börse, *Abendveranstaltung.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

12.00—13.00: *Mittagskonzert.
14.30: *Schulfunk, Vorträge.
15.00: *Nachmittagskonzert.
17.00: *Vortrag.
17.15: Für Kinder.
18.00: *Konzertübertragung.
18.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter, Presse.
19.00: *Vorträge.
19.30: *Konzert. — Anschl. Wetter, Presse.
21.35: *Abendkonzert.
22.30: *Tanzmusik.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m

11.15. Presse, Markt.
13.30: Wetter, Börse, Markt.
13.45: *Konzert.
14.00: Stundenschlag.
14.45: Presse.
18.20: *Vortrag.
18.30: Presse, Markt, Börse.
18.40: Getreide- und Weinbörse.
21.00: Stundenschlag, Presse, Markt, Börse.
21.25: Vereinsmitteilungen
21.45: *Abendveranstaltung.
23.45 bzw 0.15: Programmansage, Wetter.

750 Kc/s Plymouth 400 m

12.00—13.00: *Konzert.
14.30: *Vortrag.
16.00: *Vortrag, Konzert.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

11.00—13.00: Mittagskonzert.
15.15: Für die Schulen, Konzert.
16.00: *Nachmittagskonzert.
17.00: *Vortrag.
17.15: Für Kinder.
17.58: Wetter für die Landwirte.
18.00: *Vorträge, Konzert.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

735 Kc/s Reval 2,2 kW 408 m

15.00—16.00: Schallplattenmusik (Dienstag, Freitag).
17.30: *Vortrag.
18.00: Presse.
18.30: *Konzert.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

13.00—13.45: Zeit, Wetter, Börse, Marktberichte, Schallplattenmusik.
15.56: Zeitzeichen
16.00—17.30: *Unterhaltungsmusik. Für die Kinder. Für die Hausfrauen.
19.30: Zeit, Wetter.
19.30: *Vorträge. Abendveranstaltung.
21.45—22.00: Presse, Wetter.
22.05—22.30: *Konzert

730 Kc/s Notodden 411 m

Ab 18.00: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

722,9 Kc/s Bilbao 415 m

Siehe Madrid, Welle 375 m.

720 Kc/s Göteborg 1 kW 416,5 m

Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

16.00: Turmmusik aus Krakau.
16.20: Wirtschaftsnachrichten.
16.40—17.05: *Polnisch, Vortrag.
17.05—17.20: Presse.
17.20—17.40: *Vortrag.
17.45—19.00: *Übertragung aus Warschau, Konzert, Vorträge.
18.55: Wirtschaft.
19.15: Presse.
19.35: *Vorträge.
20.30—22.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Presse, Zeit.
22.30—23.30: *Tanzmusik

690 Kc/s Frederikstad 434,8 m

Ab 18.00: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

16.00—16.15: Berichte in Litauisch.

16.15—19.55: *Vorträge, Konzert.
19.00: Presse, Zeit, Verschiedenes.
20.30: *Abendveranstaltung.
22.05: Presse, Wetter, Zeit.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

680 Kc/s Brünn 3 kW 441,2 m
12.15—13.15: Schallplattenmusik, Konzert.
14.30: Börse, Wetter, Presse, Sport, Theater.
18.00: Zeit, Presse in Deutsch.
18.10—18.25: Deutsche Sendung.
18.25—19.00: *Vorträge, Sprachunterricht.
19.00—22.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit, Wetter, Presse.

666,6 Kc/s Rom (1ro) 3 kW 447,3 m
13.30—14.30: Konzert.
14.30: Börse, Notizen.
16.40—16.50: Notizen, Börse.
16.50—17.15: Für die Jugend.
17.15—17.30: Landwirtschaft.
17.30—18.20: *Nachmittagskonzert.
18.30—19.00: *Vorträge.
19.00—20.30: Eventuell amtliche Mitteilungen. Verkehrsnachrichten. Mitteilungen des Dopolavoro Zeit, Wetter, Presse.
20.30—20.57: *Sprachunterricht.
21.00—21.15: Zeit, Notizen, Wetter.
21.15: *Abendveranstaltung, Vorträge.
22.55: Presse.

670 Kc/s Rjukan 448 m
Ab 18.00: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m
12.35: Wetter.
12.45: Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
18.00: *Für die Kinder, Vorträge, Konzert.
20.00: *Abendveranstaltung, Vorträge.
21.15: Presse, Wetter.

655 Kc/s Paris Telegraphenschule 458 m
9.00: Presse, Zeit.
10.25: Zeit, Wetter
14.00: Funktechnische Mitteilungen, Presse, Englisch, Für die Frauen.
15.00: *Konzert.
18.00: Übertragung aus der Universität.
19.00: Presse.
21.00: *Vorträge, Sprachkurse.
22.00: *Abendveranstaltung.
23.15: Presse, Tanzmusik (Sonntags, Mittwochs und Sonnabends).

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m
10.00: Butter- und Eierpreise (Freitags).
11.10: Börse, Marktberichte.
11.30: *Schulfunk (Donnerstags, Sonnabends).
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
13.15: Landwirtschaft, Wetter.
13.30: Effektenbörse.
14.00: Waren und Import (Freitags).
19.15: Presse.
19.30: *Vortrag.
20.00: Zeit.
20.30—22.00: *Konzert, Vorträge. Anschließend Presse. Wetter.

630 Kc/s Lyon 1,5 kW 476,2 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m
16.10—18.00: *Vorträge.
18.00—18.45: Arbeiterzeitung.
19.00: *Abendkonzert.
22.00: Presse.

610 Kc/s Daventry (Experimental) 491,8 m
15.00—17.40: *Konzert
17.45: Für die Kinder.
18.30: Wetter, Presse.
18.45: *Konzert.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Presse.
22.15 bzw. 22.30: *Tanzmusik.

600 Kc/s Aberdeen 500 m
11.00—13.00: *Konzert.
14.30: *Vortrag.
15.30: *Für die Schulen, Konzert.
16.00: *Nachmittagskonzert.
17.00: *Vortrag.
17.15: Für Kinder.
18.00: *Vorträge, Konzert.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

600 Kc/s Porsgrund 500 m
Ab 18.00: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m
17.00: *Konzert oder Für die Kinder.
19.00: *Sprachunterricht.
19.45: Presse.
20.15: *Abendveranstaltung.
22.15: Presse.

580 u. 520 Kc/s Wien 5k W 517,2 u. 577 m
11.00: Vormittagsmusik.
16.15: *Nachmittagskonzert.
18.00—20.00: *Vorträge.
20.05: *Abendveranstaltung.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m
9.00: Für die Frauen.
9.30—10.00: Schallplattenmusik.
11.00: Presse, Börse.
11.35: Wetter.
11.40: Landwirtschaft.
17.30—18.30. *Vorträge.
18.30: *Sprachunterricht.
19.00: *Abendveranstaltung. In der Pause Presse.
21.00: Wetter, Presse.

550 Kc/s Sundsvall 1 kW 545,6 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

546,4 Kc/s Mailand (1mi) 7 kW 549 m
12.15: Presse.
12.30—13.30: Unterhaltungsmusik.
13.30: Börse.
17.05—17.50: *Konzert.
17.50—18.15: Für die Kinder.
18.15: Presse, Landwirtschaftliche Nachrichten, Notizen.
20.00—20.30: *Sprachunterricht.
20.30—20.50. Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro.
20.50: *Zeitzeichen, Abendveranstaltung, anschließend Presse, Sport.
23.00—23 30: *Jazzband.

540 Kc/s Hamar 555,6 m
Ab 18.00: Siehe Oslo. Welle 461,5 m.

540 Kc/s Budapest 3 kW 557,6 m
9.30, 12.00 und 15.00: Presse, Volkswirtschaft, Zeit, Marktpreise.
11.00: Schallplattenmusik (Di., Do., So.).
13.00 und 16.45: Wetter, Zeit.
17.15: *Unterhaltungskonzert.
20.00 bzw. 20.30: *Abendveranstaltung. Anschließend Zeit, Presse, Zigeuner- oder Tanzmusik.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m
12.00: Turmmusik, Presse, Zeit, Wetter.
15.00—15.20: Wetter.
15.30—18.55: *Übertragung. *Vorträge.
19.15—19.35: Verschiedenes.
19.30—20.30: *Vorträge.
20.00—20.05: Turmmusik.
20.30: *Abendveranstaltung.
22.00—22.30: Presse, Zeit, Sport, Wetter.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

510 Kc/s Zürich 1 kW 588 m
12.30: Zeit, Wetter.
12.32: Mittagskonzert.
12.50: Presse.
13.35: Börse.
15.00: *Konzert, Vortrag.
16.00: *Nachmittagskonzert.
17.10: *Für die Jugend
17.55: Wetter, Preisbericht.
19.45: Zeit, Wetter.
19.47: *Vortrag.
20.00: *Vorträge, *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Presse

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m
(Popoff-Sendestelle)
16.00—22.00: *Vorträge, Konzert.

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m
6.45: Wetter.
13.00: Wetter, Zeit, Börse, Schallplattenmusik.
20.00: Wetter.
20.01—22.00: *Vorträge, Konzert.

416 Kc/s Östersund 2 kW 720 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m
20.30: Presse.
20.35: *Vorträge, Abendveranstaltung.
22.00: Presse.

387 Kc/s Kiew 1,6 kW 775 m
17.00: Arbeiterzeitung.
17.40—18.50: *Vorträge.
19.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Presse.

300 Kc/s Basel 0,25 kW 1000 m
20.00: *Zeit, Wetter. Anschließend Abendveranstaltung und Tanzmusik.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m
17.00—18.00: *Vorträge.
18.00: Zeit.
18.00—18.40: Arbeiterzeitung.
19.00—20.00: *Vortrag.
20.00: *Konzert, Oper.
22.15: Presse, Wetter, Schiffahrtsnachrichten.

283 Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060 m
12.40: Polizeinachrichten.
13.15—14.40: Unterhaltungskonzert.
18.40—19.55: *Unterhaltungskonzert, Vortrag.
19.55: *Sprachunterricht, Vortrag.
20.25: Polizeinachrichten.
20.40: Zeit.
20.50: *Abendveranstaltung, Vortrag.
Anschließend Presse.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m
12.00: Zeit, Fanfaren vom Turm der St. Marienkirche in Krakau, Wetter, Presse.
15.00—15.20: Wetter, Wirtschaft.
15.30—17.45: *Vorträge.
17.30 bzw. 17.45: *Konzert für die Kinder.
19.05—19.15: Landwirtschaft, Börse.
19.15—19.35: Verschiedenes.
19.35—20.00: *Vorträge, Sprachunterricht.
20.30—22.00: *Abendveranstaltung. Anschließend Zeit, Presse, Sport, Polizeinachrichten.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

260 Kc/s Kalundborg 1153 m
Siehe Kopenhagen, Welle 337 m.

254 Kc/s Boden 2 kW 1190 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

250 Kc/s Konstantinopel 5 kW 1200 m
16.00: Orchesterkonzert.
18.00: Türkische Musik.
19.50: Geld- und Getreidebörse, Wetter, Zeit.
20.10: *Orchesterkonzert.
21.00: *Jazzmusik.
21.30: Presse.

227 Kc/s Motala 30 kW 1380 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m
(Komintern-Sendestelle)
11.10—12.00: Radiozeitung „Arbeitermittag".
15.00—17.15: *Vorträge, Arbeiter- und Bauernfunk.
17.15—18.05: Arbeiterzeitung.
18.30: *Opernübertragung. Konzert usw.
22.30: *Presse, Morsekursus, Esperanto.
22.55: Stundenschlag vom Kremlturm.

187 Kc/s Daventry 1604,3 m
10.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter.
11.00: Konzert.
21.00: Wetter, Presse.
21.35: Lokale Nachrichten, Schiffahrt.
23.00—24.00: *Tanzmusik.

176 Kc/s Charkow 15 kW 1700 m
(Narkompotschel)
17.10—19.10: *Vorträge, Konzert.
19.10: *Konzert.
21.00: Presse.

171 Kc/s Paris 8,2 kW 1750 m
(Radio-Paris.)
7.30—7.45: Körperkultur.
8.00: Presse.
10.30: Presse, Börse, 10 Minuten Musik.
12.30: *Konzert.
13.50 und 15.30: Börse, Presse.
15.45—16.35: *Konzert, Für die Kinder.
16.45: Börse, Presse.
20.00: Landwirtschaft.
20.15: *Kursus, Vortrag, Börse, Presse.
20.45: *Konzert.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m
Bis 18.00 Uhr 340.9 m (880 Kc/s)
nach 18.00 Uhr 1870 m.
13.10—14.10: *Mittagskonzert. Anschließend
20.40: *Abendveranstaltung.
Presse.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m
18.00—19.00: *Vorträge.
19.00: Zeit, Wetter, Presse.
19.30: *Abendveranstaltung.

113 Kc/s Paris Eiffelturm 15 kW 2650 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,5 kW 236,2 m

9.00: Morgenfeier („Wer seine Mutter ehrt, der sammelt einen guten Schatz!")
1. Eingangsliturgie (Joh. Schulzke). — 2. Mendelssohn: Allegro assai vivace [Erhard Andersohn]. — 3. Nur in des Herzens heilig ernster Stille [Chor der Gethsemanekirche. Leitung Oskar Noth]. — 4. Weissagung [Joh. Schulzke]. — 5. Reger: Maria Wiegenlied [Elsa Fleischer, Sopran]. — 6. Weihe der Mutter (M. Kahle) [Doris Rackwitz, Rezitation]. — 7. Grabert: Selig sind, die reines Herzens sind [Chor]. — 8. Ansprache des Pfarrers Magerstädt, Berlin. — 9. Mendelssohn: O wie selig ist das Kind [Elsa Fleischer; Else Dutti]. — 10. Die Hände der Mutter Maria (E. W. Balk) [Doris Rackwitz]. — 11. O selig Haus [Else Dutti]. — 12. Schlußliturgie und Chor. Grabert: Die auf den Herren harren. Am Flügel Erhard Andersohn. Anschließend Glockengeläut des Berliner Doms.
11.30—12.50: Vormittagskonzert des Potsdamer Tonkünstler-Orchesters. Leitung Hans Ailbout.
1. Teike: Kameradentreue, Marsch. — 2. Lincke: Ouvertüre zu „Im Reiche des Indra". — 3. Boutail: Galante Abenteuer, Walzer. — 4. Meyer-Helmund: Zauberlied. — 5. Yoshitomo: Palma di Mallorca, Intermezzo. — 6. Delibes: Fantasie aus „Coppelia". — 7. Blon: Triumph der Schönheit. — 8. Niel: In Sanssouci, dort, wo die alte Mühle steht, Walzer. — 9. Translateur: Hochzeitszug in Liliput, Charakterstück. — 10. Ailbout: Greenly Island, Marsch.
14.00: Prof. Dr. Amsel und Fritz Westermann: Kurzschrift.
14.30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
14.45: Wochenrückblick auf die Marktlage und Wettervorhersage.
14.55: Prof. Dr. Römer: Landwirtschaftlicher Pflanzenbau.
15.30: Funkheinzelmann. Hans Bodenstedt erzählt: Funkheinzelmanns Großstadtmärchen.
17.00—18.30: Musik aus dem Hotel Kaiserhof. Kapelle Géza Komor. — Anschließend Werbenachrichten.
19.00: Stunde des Journalisten. Zoltan Glaß: Die Bildtelegraphie im Dienste des Zeitungswesens.
19.30: Hans Siebert von Heister: Die diesjährige Große Berliner Kunstausstellung.
20.00: Aus der Praxis der Sozialversicherung. Julius Cohn: Die Bedeutung der Krankenversicherung unter besonderer Berücksichtigung des Berliner Krankenkassenwesens.
20.30: **„Im Freien".** Mitwirkende: Johanna Hofer; Berliner Funkorchester. Leitung Bruno Seidler-Winkler. — Anschließend: Wetter, Presse, Zeit, Sport.
22.30—0.30: Tanzmusik (Gerhard Hoffmann).

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 0,7 kW 329,7 m

8.45: Glockengeläut der Christuskirche.
9.00—10.00: Gleiwitz. Morgenkonzert. Aus Werken von R. Wagner.
11.00—11.45: Katholische Morgenfeier. Ansprache: Kuratus Kühnel.
12.00: Gitarre-Kammermusik.
14.00: Alfr. Greis: Frühjahrsarbeiten im Kleingarten.
14.10: Oberförster de Marées: Was ist bei der Anlage der Kulturen zu beachten?
14.35: Schachfunk.
15.00—15.30: Funkkasperles Kindernachmittag.
15.30—16.00: Englische Lektüre.
16.30—17.30: Gleiwitz. Musikalische Autorenstunde. Hanns Klaus Langer.
17.30—18.00: René Fülöp-Miller: Die frauenlose Republik auf dem Berge Athos.
18.25: Wetter.
18.30—18.55: Th. Kappstein: Humor als Weltgefühl und Lebenshaltung.
18.55—19.20: Schläsche Gespoaßlan.
Beim Zoahndukter — Tonla ei der Pensiun — Doas Ufebänkla [Alfred Eduard Kleinert].
19.20—19.45: Prof. Dr. O. E. Meyer: Die Ersteigung des Mont Everest.
19.45—20.15: Dr. Arth. Kürschner: Das Interview.
20.30: **Militärkonzert.** Leitung Obermusikmeister H. Ulrich. Trompeterkorps des 7. (Preuß.) Reiter-Regiments.
Lindemann: Mailieder-Marsch. — Thomas: Ouvertüre zu „Raymond". — Palestrina: Osterhymne. — Wagner: Aufzug der Zünfte, aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — Necke: Internationale Opernfantasie. — Lincke: O Frühling, wie bist du so schön, Walzer. — Meyerbeer: Fackeltanz Nr. 1, B-dur. — Kockert: Einzug der Frühlingsblumen, Charakterstück.
22.00: Presse.
22.30—24.00: Tanzmusik.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

11.00: Wetter.
Des weiteren übernimmt der Sender das Königsberger Programm.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,5 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

8.00—9.00: Morgenfeier des Wartburgvereins E. V. Pfarrer Marhold und Kirchenchor der Johannisgemeinde; Gustav Bauer, Orgel, Bläserchor des Wartburgvereins, Leitung Gerhardt.
11.00—11.30: Elternstunde. Chr. Bartscher: Vogelgeschichten, Erlebnisse mit unseren gefiederten Freunden zu Lust und Lehr'.
11.30—12.30: Feier des 25jährigen Bestehens der Mannheimer Festhalle „Rosengarten". — Übertragung vom Museumssaal des Mannheimer Rosengartens.
1. Mozart: Andante aus dem Streichquartett C-dur. — 2. Begrüßungsansprache des Oberbürgermeisters. — 3. Schubert: Quartettsatz c-moll, op. posth. — 4. Ansprache des Beigeordneten Dr. Cahn-Garnier. — 5. Mendelssohn: Rezitativ und Finale aus der Sonate für Orgel, op. 60, Nr. 1 [Das Kergl-Quartett: Arno Landmann, Orgel].
12.30—13.30: Kassel. Mittagskonzert. Kapelle des Deutschen Musikerverbandes. Leitung Karl Kneifel.
13.30: Für die Landwirtschaft.
15.45—16.45: Stunde der Jugend. Hanna Lüngen liest „Märchen aus 1001 Nacht".
16.45—18.00: Beethoven-Konzert. Leitung Alfred Meinel; Solistin Melitta Meinel, Klavier.
18.00—19.00: Gerdi von Hirschheydt: Frauengestalten der Bibel. Debora, Ruth, Esther, Judith.
19.00—19.30: Sport.
19.30—19.45: Englische Literaturproben.
19.45—20.15: Englisch.
20.30: **Sinfoniekonzert.** Leitung Dr. Rottenberg; Solist Licco Amar; Rundfunkorchester, verstärkt durch Mitglieder des Frankfurter Opernhausorchesters. Werke von Schubert.
1. Ouvertüre zu „Rosamunde". — 2. Ballett und Zwischenaktsmusik aus „Rosamunde". — 3. Konzertstück in D für Violine und Orchester. — 4. Sinfonie Nr. 4 in c-moll (Tragische).
Anschließend bis 0.30: Tanzmusik vom Café Sacher.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m
1100 Kc/s Bremen 0,7 kW 272,7 m

8.25: Zeit, Wetter, Presse, Wirtschaft.
9.00: Die Gesetze der Woche.
9.15: Morgenfeier am Muttertag. Ansprache Pastor Donndorf.
10.55: Kiel. Gottesdienst aus der Universitätskirche.
11.00: Hamburg. Dr. Dirksen: Streifzüge durch Hamburger Museen. Das Bildnis im Wandel der Zeiten. — Übertragung aus der Kunsthalle.
11.30: Hamburg, Hannover, Bremen. Dr. C. Wüsthoff: Natur-, Kultur- und Kunstperle.
12.10: Feierstunde. Ansprache Nikolaus Henningsen.
12.55: Zeitzeichen.
13.00: Funkwerbung.
13.50: Oberpostrat Brausewetter: Die deutsche Reichspost als Mittlerin im Weltwirtschaftsverkehr.
14.15: Mittagskonzert.
15.30: Funkheinzelmann.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Dr. A. Walter: Reise in Spanien.
17.30: Mutter und Kind. Konzert.
19.00: Kurt Siemers: Mit der „Oceana" nach alten Kulturstätten am Mittelmeer. Im Banne der Pyramiden.
19.30: Herm. Bockholt: Rudersport der Arbeiter.
19.45: Sport, Wetter.
20.00: **„Mutter".** „Der Kreis der Zwölf" zum Muttertag. Musikalische Leitung Gen.-Mus.-Dir. Eibenschütz.
1. Siegfr. Scheffler: Maria, sinfonischer Prolog. — 2. Hans Bodenstedt: Söhne, Die Menschen im Kreis der Zwölf. — 3. Adolf Secker: Deine Hand [Bernh. Jakschtat]. — 4. „Kaspar Hauser". Erstes Bild des zweiten Aktes von Erich Ebermayer. Personen. Kaspar: Gustaf Gründgens — Peter: Friedrich Siems. — 5. Hermann Erdlen: Die Witwe am Bett ihres Sohnes (Werfel), Melodram [Käte Wittenberg]. — 6. Verse von Hansjürgen Wille, Wolfg. Hellmert, Fred von Zollikofer, W. E. Süskind [Gesprochen von den Dichtern]. — 7. Adolf Secker: Eine Mutter weint [Gertrud Eweler, Violine]. — 8. Willi R. Fehse: Die Mutter [Gelesen vom Dichter]. — 9. Horst Platen: Heimkehr zur Mutter [Robert Walther]. — 10. Alice Fliegel: Du bist jünger als wir [Gelesen von der Dichterin]. — 11. Alfr. Palitsch: Matka, ein Bericht. — 12. Alfr. Bords: Lieder und Duette. — 13. Dichtungen von Beheim-Schwarzbach, Manfr. Haußmann, E. Gläser [Gelesen von den Dichtern]. — 14. Fritz Gartz: eine Mutter geht vorüber (Chor) [Hans Bodenstedt]. — 15. Müller-Hartmann: Gebet [Orchester].
Anschließend Die aktuelle Stunde. Tages- und Zeitfragen. — Für Hamburg, Kiel Kabarett; für Bremen Café Fedden; für Hannover Café Continental.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

9.00: Morgenandacht. Konsistorialrat Laudien. Walter Kelch, Violine.
11.00: Wetter.
11.05: Mandolinenkonzert. Königsberger Mandolinen-Vereinigung Kahrau. Dirigent O. Lenzing.
12.00: Feierstunde zum Muttertag.
12.55: Zeitzeichen, Wetter.
15.00: Schachschulfunk.
15.45: Jugendstunde. M. M. Weber: Eine Katastrophe. Erzählung aus den Anfangstagen der Eisenbahn.
16.15—18.00: Nachmittagskonzert. Aus Opern.
18.00: Esperanto.
18.30: **„Cili Cohrs".** Ernsthaft Späl von Gorch Fock, önt Niedapreißische äwasett von Karl Wilhelm Bink.
19.30: H. Buschatzki: Die Bedeutung der deutschen Einheitskurzschrift.
20.00: **Violinabend Stefan Frenkel-Berlin.** Am Flügel Erich Seidler.
1. Nardini: Konzert e-moll. — 2. Reger: Präludium und Fuge, für Violine allein, op. 117, 6. — 3. Fr. E. Koch: Deutsche Rhapsodie, op. 31. — 4. Tießen: Totentanz-Melodie, op. 29; Frenkel: Novellette, op. 6. — 5. Couperin-Kreisler: Chanson Louis XIII.; Smetana: Aus der Heimat; Kreisler: Tambourin chinois.
21.00: Der Dichterkomponist Ernst Arnold-Wien singt eigene Schlager.
1. Hab' mich lieb, Annemarie [Funkkapelle]. — 2. a) Das ist der Herr von Schubert; b) Wienerlied; c) Das Lied von der großen Pummerin. — 3. Da draußen in der Wachau [Funkkapelle]. — 4. a) Mutterls Geburtstag; b) Wenn dich die Menschen auch kränken; c) Hundetreue. — 5. Sei mir gut, schöne Marietta [Funkkapelle]. — 6. a) Du, nur du; b) Mein Herz blutet aus tausend Wunden. — 7. Sonne wird scheinen [Funkkapelle]. — 8. a) Turandot; b) Wenn du kommst, mein Schatz. — 9. Paß auf, Blues [Funkkapelle].
Anschließend Presse, Sport.
22.30—24.00: Tanzmusik.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

9.00: Übertragung aus Berlin.
11.30: Übertragung aus Berlin.
14.30—18.00: Übertragung aus Berlin.
18.00—19.00: Carl Scheffler: Kunstgeschichte in Anekdoten.
19.00—19.30: Emanuel bin Gorion: Die Weltseele in der Volksdichtung. Das deutsche Märchen.
19.30—20.00: Franz Mahlke: Der deutsche Muttertag. Die Mutter im Spiegel der Dichtung.
Ab 20.00: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m
750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 1,5 kW 250 m

9.00—10.00: Morgenfeier. Licht als Symbol. Prof. Dr. Johs. M. Verweyen-Bonn, Ansprache; Helene Guermanowa, Alt; Leonardo Aramesco, Tenor; Richard Weimar, Rezitation; Chor des Westdeutschen Rundfunks, Leitung Zimmermann; E. Grape, Klavier.
11.00—11.25: Düsseldorf. Fr. Worm: Albrecht Dürers Meisterstiche.

Sonntag, 13. Mai

11.30—12.00: Köln. Dr. Redslob: Die Sichtbarmachung des Reichsgedankens auf der Pressa — eine Erklärung der Ausstellung.
12.00—12.20: Münster. Dr. Mondorf: Steuerfunk.
12.20—13.00: Elberfeld. Mutterstunde aus Anlaß des Deutschen Muttertages.
1. Rezitationen [Erika Haidland]. — 2. Marie Luise Baum: Das Wiegenlied [Gesang: Hilde Wesselmann].
13.05—14.30: Düsseldorf. Mittagskonzert des Vereins ehemaliger Militärmusiker. Leitung Obermusikmeister Carl Weyler.
14.30—15.00: Köln. A. Stecher: Funkliteratur.
15.00—15.30: Düsseldorf. Schach.
15.30—16.30: Jubelkonzert des Männergesangvereins Lyra-Essen aus Anlaß des 40jährigen Stiftungsfestes. Übertragung aus dem Großen Saale des städtischen Saalbaues, Essen. Mitwirkende: M. G. V. Sängerbund, Essen, Leitung Bruno Kolaczkowski; M. G. V. Eintracht, Kray, Leitung Franz Hengestebeck; der Vereinigte Stark-grafsche Männerchor, Leitung Gustav Starkgraf; Männerquartett Essen-West, Leitung Gielhaus.
1. Neumann: Requiem; Grell: Gnädig und barmherzig [M. G. V. Sängerbund]. — 2. Wiesner: Heimat; Waldmeister: Senners Abendständchen [M. G. V. Eintracht]. — 3. Curti: Hoch empor; Mein ist die Welt [Starkgrafscher Männerchor]. — 4. Heuser: Eine Wiese voll weißer Margueriten; Kaun: Die Hütte [Männerquartett].
16.30—17.00: Köln. Dr. Fr. Stichtenoth: Musikerworte: Mozart.
17.00—18.00: Köln. Vesperkonzert. Leitung Eysoldt.
1. Friedemann: Bayrisch-blau, Marsch. — 2. Ziehrer: Nachtschwärmer, Walzer. — 3. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 4. Wagner: Melodien aus „Lohengrin". — 5. Saint-Saens: Sintflut; Kreisler: Gitana [Heinrich Pensis, Violine]. — 6. Lassen: Über allen Zauber Liebe, Ballettmusik. — 7. Thiele: Studentenkommers, Potpourri.
18.00—19.00: Köln. Beispiele synagogaler Musik. Neujahrs- und das Versöhnungsfest. Oberkantor Hermann Zivi, einführender und erläuternder Vortrag. Oberkantor Hermann Fleischmann, Bariton. Organist Aloys Kreuz, Harmonium. Ein gemischter Chor. Jomim noroim — die ehrfurchtgebietenden Tage.
1. Rosch haschonoh (Neujahrsfest). — 2. Jom kippur (Versöhnungsfest).
19.00—19.30: Köln. Radländerkampf Deutschland—Frankreich. — Übertragung aus dem Kölner Stadion.
19.30—19.50: Düsseldorf. Chefred. E. Paquin: Die Stunde des Arbeiters.
Der Deutsche Reichstag, seine Arbeiten, Gepflogenheiten und Gebräuche.
19.55: Köln. Sport.
20.10: **„Die Dollarprinzessin".** Operette in drei Aufzügen von Leo Fall. Personen: Dick Couder: Franz Legrand — Hans Freiherr von Schlick: Jos. Schömmer — Tom, Couders Bruder: Hans Salcher. Musikalische Leitung Kühn. Spielleitung Kurt Rh. Ruzicka a. G.
Anschließend Köln. Presse, Sport.
Anschließend bis 24.00: Köln. Nachtmusik und Tanz.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

8.30—9.00: Orgelkonzert aus der Matthäikirche. Organist Max Fest.
1. Carl Piutti: Sonate g-moll, op. 22. — 2. Enrico Boszi: Stunde der Freude, op. 132.
9.00: Morgenfeier.
11.00—12.00: Orchesterkonzert. Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent Dr. F. K. Duske.
12.00—12.30: Oskar Drees: Das Kind im Arbeitersport.
12.30—13.00: Dr. M. R. Behm: Der internationale Zahlungsverkehr.
14.00—16.00: Festkonzert anläßlich der Wartburg-Maientage 1928. Dirigent Siegfried Wagner-Bayreuth. Claire Kupfer-Nürnberg, Sopran. Die Weimarische Staatskapelle. — Übertragung aus dem Bankettsaale der Wartburg in Eisenach.
16.00: Wichtiges aus den Wochenereignissen.
16.30—16.45: Sprachecke des Deutschen Sprachvereins.
16.45: Lustige Minuten.
17.00: Die Mutter im Lied. Martha Adam, Gesang. Am Flügel Alfred Simon.
1. Weber: Wiegenlied. — 2. Schubert: Wiegenlied. — 3. Schumann: An meinem Herzen. — 4. Dvorak: Als die alte Mutter. — 5. Grieg: Die alte Mutter. — 6. R. Strauß: Muttertändelei. — 7. Smigelski: Märchen. — 8. Smigelski: Weg zu Maria.
17.30: Mandolinenkonzert. Mandolinata-Konzertverein, Leipzig. Leitung Otto Bahlmann.
1. Bahlmann: Frühlingsmarsch. — 2. Liprandi: Ouvertüre. — 3. Bahlmann: Idylle. — 4. Henze: Paraphrase über „Es waren zwei Königskinder". — 5. Bahlmann: Festlicher Aufzug. — 6. Zwei russische Romanzen: a) Gesang der Wolgaschiffer; b) Zigeunerlied. — 7. Bahlmann: Gnomentanz. — 8. Granado: El Turia, Walzer.
18.30—19.00: Dr. K. Schiller: Wie kann der Liebhaberastronom für die Forschung wertvolle Beiträge liefern?
19.00—19.30: Dr. Joh. Riedel: Richtiges und falsches Training.
19.30: Deutsche Dichter der Gegenwart. Max Halbe, Karl Schönherr, Hermann Stehr. Einleitende Worte Dr. K. Martens. Rezitation Rob. George.
20.30: **Aus deutschen Opern.** Grete Welz, Gesang, Leipziger Sinfonie-Orchester. Dirigent Hilmar Weber.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Fidelio". — 2. Mozart: Ach, ich fühls, aus „Die Zauberflöte". — 3. Kreutzer: Vorspiel zu „Das Nachtlager in Granada". — 4. Lortzing: So wisse, daß in allen Elementen, aus „Undine". — 5. Cornelius: Ouvertüre zu „Der Barbier von Bagdad". — 6. Marschner: Einst war so tiefer Friede, aus „Hans Heiling". — 7. Goldmark: Vorspiel zum dritten Akt aus „Heimchen am Herd". — 8. Weber: Glöckchen im Tal, aus „Euryanthe". — 9. d'Albert: Vorspiel zu „Die Abreise". — 10. Wagner: Trauermusik aus „Götterdämmerung". — 11. Wagner: Einsam in trüben Tagen, aus „Lohengrin". — 12. Wagner: Ouvertüre zu „Tannhäuser".
22.00: Sport.
22.30—0.30: Übertragung aus Berlin.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m
530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
1470 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 204,1 m
1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m

11.00: Glockenspiel vom Rathaus.
11.15: Funkbildwetterkarte.
12.00: Zum deutschen Muttertag.
Vorspruch. — Schumann: a) Seit ich ihn gesehen; b) Du Ring an meinem Finger; c) Helft mir, ihr Schwestern [Gesang]. — Die Mutter. Aus allen Zeiten und Völkern. — Bach: Adagio aus der Violinsonate E-dur. — Briefe an die Mutter. Schumann: Kinderszenen für Klavier. — Mutter und Kind. Aus deutscher Dichtung. R. Strauß: Muttertändelei; Brahms: Wiegenlied.
13.05: Zeit, Wetter.
13.10: Programmansage.
15.00: Unterhaltungskonzert.
16.00: Wiener Silhouetten.
17.15: Schallplattenkonzert. Aus italienischen Opern.
18.00: Funkspiegel.
18.20—19.00: Nürnberg. Max-Reger-Stunde. Maria Estelmann, Alt; Carl Seifert, Violine; Franz Nemeskei, Klavier.
1. Kleine Vortragsstücke, op. 44, für Klavier (Albumblatt — Es war einmal — Scherzo — Fughetta — Gigue — Capriccio). — 2. Schlichte Weisen: a) Waldeinsamkeit; b) Abgeguckt; c) Es blüht ein Blümlein; d) Glück. — 3. Suite für Violine und Klavier, a-moll, op. 103a (Präludium — Gavotte — Aria — Burleske — Menuett — Gigue).
19.05: Dr. Fr. Felger: Die Kriegsbücherei in Stuttgart.
19.35: Jos. Riedl: **Die Mitarbeiter der Ausstellung Heim und Technik 1928.**
20.05: **Abendkonzert des Rundfunkorchesters.** Leitung Karl List. Elisabeth Hallstein, Koloratursopran; Sandro Vitoschy, Tenor; Eugen Linner, Trompete.
1. Cherubini: Ouvertüre zu „Der Wasserträger". — 2. Schubert: Sinfonie h-moll (Unvollendete). — 3. Gounod: Cavatine aus „Margarethe (Faust)"; Mozart: Tamino-Arie, aus „Die Zauberflöte". — 4. Berlioz: Auf dem Ball, II. Satz aus der Symphonie fantastique. — 5. Schubert: Zwei Militärmärsche. — 6. Gounod: Walzer aus „Mireille", für Sopran und Orchester. — 7. Otto Heß: Festmarsch. — 8. Glinka: Valse Fantasie h-moll. — 9. Dell'Acqua: La Villanella, für Sopran u. Orchester. — 10. Kollo: Es war in Schöneberg, aus „Wie einst im Mai". — 11. Lindemann: Erinnerung an Strauß. — 12. Joh. Strauß: Variationen über „Karneval in Venedig", für Trompete und Orchester. — 13. J. Krak: Brucker Lager, Marsch.
22.05: Presse.
22.25—23.30: Konzert aus dem Hotel Stadt Wien.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 Kc/s Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m

11.30: Übertragung aus Mannheim (siehe Frankfurt).
Anschließend Schallplattenmusik.
15.00: Bernh. Grüger: Zwischen dem Atlantischen Ozean und dem Mississippi.
15.30: Funkheinzelmann.
16.00: Muttertag. Leitung Carl Struve.
18.00: Zeit, Sport.
18.15: Dr. K. Löwenberg: Die Geselligkeit in Vergangenheit und Gegenwart.
18.45: Alte Musik. Käte Grundmann, Sopran; Käte Welzel, Alt. Am Flügel A. Haagen.
1. Duette. Marcello: Kammerduett; d'Astorga: Kammerduett; Bononcini: Menuett aus „Erminia". — 2. Sologesänge für Alt. d'Astorga: Rezitativ und Arie aus „Morir vogl'io"; Leo: Rezitativ und Arie aus „Olympiade". — 3. Duette. Albert: Vorjahrslied; Erlebach: Der Freundschaft edles Band, aus „Harmonische Freude". — 4. Sologesänge für Sopran. Keiser: Von dem Landleben, Kantate für Sopran; Haßler: Gagliarda, aus dem „Lustgarten". — 5. Händel: Duett Es-dur.
20.00: Zeit, Sport.
20.15: **Bunter Abend.**
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont". — 2. Glière: Lieblich sang die holde Nachtigall; Rimsky-Korßakoff: Lied des indischen Gastes, aus „Sadko" [Constantin Sadko]. — 3. Openshaw: Liebe bringt Rosen, Walzer; Perez-Freire: Ay, Ay, Ay, Serenade [Emma Eichenbrenner-Tester]. — 4. Naparawnik: Serenade aus „Don Juan"; Mussorgsky: Hopak [Constantin Sadko]. — 5. **„Der Einsiedler".** Lustspiel in einem Aufzug von Benno Jacobson. Spielleitung Carl Struve. — 6. Cowler: Kokolores, Foxtrott. — 7. Lehár: Wiener Lied [Hans Hanus]. — 8. Trunk: Auf dem Maskenball [Emma Eichenbrenner-Tester]. — 4. Kyber: Lups, eine Spatzengeschichte [Carl Struve]. — 10. May: Passen Sie mal auf! [Käte Mann]. — 11. Drdla: Serenade [Violinsolo]. — 12. Benatzky: Das Engelstelephon [Hans Hanus]. — 13. Meyer-Helmund: Rokoko-liebeslied (mit Violinsolo) [Emma Eichenbrenner-Tester]. — 14. Heitere Poesie [C. Struve]. — 15. Greer: Wo find' ich das Glück? [Käte Mann]. — 16. Kumok: Slaida, Tango. — 17. Arnold: Kind, komm, küss mich [Hans Hanus]. — 18. Clutsam: Negerwiegenlied [Emma Eichenbrenner-Tester]. — 19. Rosen: Am Neckar sind die Mädels blond [Carl Struve]. — 20. Fresco: Heut nacht [Käte Mann]. — 21. Padilla: Paris, Onestep.
Anschließend Presse.

AUSLAND

600 Kc/s Aberden 500 m

15.30: Übertragung aus London.
18.10—18.25: Übertragung aus Glasgow.
20.00: Übertragung aus Glasgow.
20.45—22.30: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

17.00: Nachmittagskonzert aus der Club-Bar.
20.00: **Übertragung einer Oper aus dem Nationaltheater in Agram.**

870 Kc/s Barcelona (eaj1) 3,5 kW 344,8 m

12.00: Stundenschlag von der Kathedrale, Wetter.
13.30: Trio Iberia.
18.00: Landwirtschaftliche Marktpreise.
18.10: Orchesterkonzert.
19.00: Juan Valles Estruch: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.20: **Orchester- und Liederkonzert.**
20.40: Sport.

300 Kc/s Basel 0,25 kW 1000 m

20.00—20.50: **Fagott-Soli.** Gustav Steidl. Am Klavier Otto Straub.
20.50—21.00: Wolfg. Bardach-Benning: Köpfe der deutschen Großstadtpresse. Chefredakteure: Wolff, Bernhard, Hussong.
21.00—22.00: Wunschkonzert.
22.00: Presse, Wetter.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

15.30—18.10: Übertragung aus London.
19.00—20.00: Abendgesang aus der St. James Parish Church.
20.45—22.30: Übertragung aus London.

Sonntag, 13. Mai

810 Kc/s Bergen 370,4 m

10.30: Gottesdienst aus dem Dom.
12.30: Wetter, Presse.
17.00: Abendgottesdienst aus dem Dom.
20.00: Bergeron: Die Luftschiffahrt.
20.30: **Konzert.**
1. Mendelssohn: Musik zu Goethes „Walpurgisnacht", für Chor, Soli und Orchester.
21.05: Klavierkonzert.
21.30: Orchesterkonzert.
1. Hérold: Ouvertüre zu „Zampa". — 2. Becce: Legende d'Amour. — 3. Eysden: Schwedische Volkslieder und Tänze.
22.00: Wetter, Presse, Zeit.
22.15: Tanzmusik aus dem Hotel Norge.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

10.15—11.30: Propagandalauf Quer durch Bern.
13.00: Zeit, Wetter.
13.00—14.30: Ländlerkapelle.
14.30—15.00: Dr. Jordy: Ergebnisse bei Maschinenprüfungen durch die Stiftung Trieur.
15.30—17.35: Orchester vom Kursaal.
19.30: Zeit, Wetter.
19.30—20.00: W. Fehr: Hockey.
20.00—20.30: Lieder und Arien. Signorina Buongiorni; am Flügel Maestro Filipello.
20.30—21.45: **Orchester vom Kursaal.**
21.45—22.00: Sport, Presse, Wetter.
22.00—22.35: Orchester vom Kursaal.

920 Kc/s Bournemouth 326,1 m

15.30—18.00: Übertragung aus London.
19.55: Übertragung aus London.
21.00—22.30: Übertragung aus London.

680 Kc/s Brünn 3 kW 441,2 m

9.00—9.30: Übertragung aus Prag.
9.30—10.00: Professor Dr. Ing. Rud. Trnka: Landwirtschaftliche Ausstellungen und deren Bedeutung.
10.00—11.00: Kirchenmusik.
1. V. Cajanek: Missa Jubilet. (Gemischter Chor mit Orgelbegleitung.) — 2. Ant. Hromádka: Graduale: Alleluja. Surrexit Christus. Offertorium: Benedicte gentes. Für gemischten Chor. [Prof. B. Holub, Orgel.]
11.00—12.00: Kammerkonzert. Dvorák: a) Streichquartett, d-moll, op. 34; b) Streichquartett, Es-dur, op. 51.
12.00—13.00: Französische Musik.
1. Bizet: Patria, dramatische Ouvertüre. — 2. Franck: a) Melodie; b) Pièce heroique — 3. Fauré: Lieder [M. Voslarejová]. — 4. Mouton: Die Märchen des La Fontain. Suite. — 5. Henri Dupare: Lieder. [M. Voslarejová]. — 6. Saint-Saens. Totentanz.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert.
17.30—18.00: Übertragung aus Prag.
18.00—18.30: Deutsche Sendung. Nicola: „Die lustigen Weiber von Windsor."
19.00—20.50: **Russischer Abend.**
1. Borodin: Rhapsodie auf die Motive aus „Prinz Igor". — 2. Glinka: Kamarinskaja aus „Ruslan". — 3. Glazounoff: Bacchanale aus „Die Jahreszeiten". — 4. Tschaikowskij: Klavierkonzert mit Orchesterbegleitung [Krondlová]. — 5. Russische Lieder [Wojcechovská]. — 6. Tschaikowskij: Trojkafahrt aus „Die Jahreszeiten". — 7. Russische Lieder. — 8. Mussorgski: Russischer Tanz. — 9. Rimskij-Korßakoff: Fantasie aus „Schneeglöckchen". — 10. Tschaikowskij: Slawischer Marsch.
20.50—21.00: Übertragung aus Prag.
21.00—22.00: Militärmusik aus dem Restaurant in Luzánky.
22.00—22.15: Übertragung aus Prag.
22.30—23.30: Übertragung aus Warschau.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

17.00: Tanzmusik aus dem Palais St. Sauveur.
19.45: Presse.
20.15: **Orchesterkonzert.**
1. Suppé: Ouvertüre zu „Leichte Kavallerie". — 2. Lieder. — 3. Ivanov: Kaukasische Suite. — 4. Lieder. — 5. Ansell: The shoe. Orchestersuite.
21.00: **Massenet-Abend.**
1. Vortrag über Massenet. — 2. Ouvertüre zu „Phädra". — 3. Der Traum der Junggrau. — 4. Scènes alsaciennes. — 5. Andante [Violine]. — 6. Die Erinnyen. — 7. Lieder. — 8. Glazounoff: Spanische Serenade. — 9. Lieder. — 10. Messager: Ballett des deux pigeons.
22.15: Presse.

540 Kc/s Budapest 5 kW 557,6 m

9.00: Presse, Schönheitspflege.
10.00: Röm.-Kath. Kirchenmusik und Predigt.
11.15: Reform. Gottesdienst.
12.30: Russisches Matinée.
15.30: Landwirtschaft.
17.00: Kindervorstellung. „Aschenbrödel". Von L. Kincses. Musik von O. Pálmás.
18.30: Alex. Hangay liest aus eigenen Werken.
19.00: Sport.
19.30: **Übertragung aus dem Städt. Theater.**
22.15: Zeit, Sport. Anschließend Zigeunermusik.

850 Kc/s Cardiff 353 m

15.30—18.10: Übertragung aus London.
18.30: Übertragung aus Swansea.
19.55—21.00: Übertragung aus London.
21.05: **Konzert.**
22.40—23.00: Die stille Gemeinschaft.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

9.30: Übertragung einer Kindervorstellung.
11.00: Agronomische Stunde.
12.30—14.30: Schallplattenmusik.
16.30—17.30: Literarisches Radiojournal Eter.
17.30: Schachfunk.
18.00—18.45: Arbeiterzeitung Proletar.
19.00—22.30: **Kammermusik.**

180 Kc/s Charkow 15 kW 1700 m

16.00: Bauernkonzert.
17.30: Zeitung Arbeiter- und Bauerninspektion.
18.00—18.30: Agronomischer Zyklus.
18.30: Außenpolitische Umschau.
19.00—21.00: **Konzert.**
21.00: Presse.

610 Kc/s Daventry (Experimental) 491,8 m

15.30: Mittagskonzert.
17.20: Klavierkonzert.
17.50—21.00: Übertragung aus London.
21.00: **Kammermusik.**
1. Beethoven: Quartett B-dur. — 2. Schubert: a) Klärchens Lied; b) An die Nachtigall; c) Geheimes; Smetana: Lied; Novak: Abend; Jirak: Schlafen, schlafen; Vycpalek: Lied aus dem Zyklus „Vojna" [Sopran]. — 3. Schumann: Quartett A-dur, op. 41, Nr. 3.

187 Kc/s Daventry 1604,3 m

Übertragung aus London.
10.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter.
22.40—23.00: Übertragung aus Cardiff.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

10.00: Gottesdienst aus der Victoria Hall.
20.15: Sport.
20.25: Gottesdienst aus dem Temple de Carouge.
21.00: **Orgelkonzert aus dem Temple de Carouge.**

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

15.30: Übertragung aus London.
18.10—18.25: A. P. Tulloch: Vortrag.
20.00: Glasgower Musikfest. — Übertragung aus der St. Andrews-Hall.
20.30: Gottesdienst im Senderaum.
20.50—21.00: Übertragung aus London.
21.05: **Leichtes Orchesterkonzert.**

800 Kc/s Helsingfors 1 kW 375 m

9.00: Finnischer Gottesdienst.
12.00: Musik.
12.50: Wetter, Zeit.
13.00: Schwedischer Gottesdienst.
16.00: Konzert.
18.00 und 1825: Vorträge.
18.50: Für die Hausfrauen.
18.57: Zeit, Wetter.
19.10: **Vortrag.**
19.30: **Der Tag der Mütter.**
1. Vortrag. — 2. Lieder. — 3. Pahlmann: Finnische Volkslieder. — 4. Sohlström: Elegie. — 5. Sibelius: Musette, Gesang der Athenen.
21.45: Presse. Finnisch und Schwedisch.

283 Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060 m

10.10: Programm der Arbeiter-Funk-Vereinigung.
13.10—14.40: Konzert des Rentmeester Trio.
14.40—15.40: Konzert für zwei Klaviere.
15.40—17.10: Konzert.
17.10—17.40: Klavierkonzert.
18.10—18.40: Dr. W. v. d. Flier: Reisen im Auslande.
18.40—18.55: Martien Beversluis: Der holländische Dichter Bastiaans.
19.10: Gottesdienst.
20.55: **„Die Glocken von Corneville".** Komische Oper in 3 Aufzügen. Musik von Planquette.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.
9.10—10.10: Gottesdienst.
11.10—12.40: Gottesdienst aus der St. Josephskirche in Haarlem.
13.10: Konzert aus dem Café Winckels.
14.35—14.55: Vortrag.
15.10—16.40: Konzert.
17.40—20.10: Gottesdienst für die Kranken.
20.10—20.40: Vortrag.
20.40: **Konzert.** Anschließend Presse.

1020 Kc/s Hull 294,1 m

15.30—16.10: Übertragung aus London.
19.55: Übertragung aus London.
20.45—21.00: Übertragung aus London.
21.05: Übertragung aus Manchester.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

10.15: Gottesdienst.
12.00: Zeit, Wetter.
12.10: Übertragung aus Warschau.
14.00: Geistliche Ansprache.
14.20: Gartenfunk.
14.40: Übertragung aus Warschau.
15.00: Wetter.
15.15: Übertragung aus Warschau.
17.20: Verschiedenes.
17.40: Übertragung aus Warschau.
19.10: Eine halbe Stunde Humor.
19.35: Vortrag.
20.00: Vortrag.
20.30: **Gemeinschaftskonzert Warschau—Wilna.**
22.00: Zeit, Presse.
22.30: Tanzmusik.

250 Kc/s Konstantinopel 5 kW 1200 m

16.00: Orchesterkonzert.
18.00: Türkische Musik.
19.00: Getreidebörse, Wetter, Zeit.
20.00: Vortrag über Wagner.
Anschließend **Orchesterkonzert. Wagner-Abend.**
1. Aus „Rheingold". — 2. Wothans Abschied, aus „Die Walküre". — 3. Waldesrauschen, aus „Siegfried". — 4. Feierlicher Marsch, aus „Die Götterdämmerung". — 5. Vorspiel zu „Parsifal".
21.00: Presse.

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
260 Kc/s Kalundborg 1153,8 m

10.00: Gottesdienst aus dem Dom.
11.40: Wetter.
13.00—13.30: Deutsch.
15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Gottesdienst aus der Garnisonkirche.
18.30—18.50: Kinderstunde.
18.50—19.00 Wetter.
19.00: Presse.
19.15: Zeit.
19.30—20.00: Sophie Petersen: Rußland von heute.
20.00: Stundenschlag vom Rathaus.
Anschließend bis 21.30: **Dänischer Abend.**
1. Elith Reumert: Die jütländische Heide, Vortrag. — 2. Lieder.
Anschließend Presse.
21.45—22.45: Moderne Operettenmusik.
22.45—0.30: Tanzmusik aus dem Restaurant Nimb.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

12.00: Zeit, Wetter.
15.30: Kinderstunde.
16.00: Hr. Kuzmickis: Unsere Vergangenheit im Licht der wissenschaftlichen Forschung.
16.30: Dr. Jurgelionis: Hygienischer Vortrag.
17.00: Nachrichten für Landwirte.
17.25: Konzert.
17.35: Wirtschaft und Leben.
18.00: Wilna-Stunde.
18.30: Schützenvereinstunde.
19.00: Zeit, Wetter.
19.05: Politische Rundschau.
19.30: **„Faust".** Oper von Gounod: — Übertragung aus dem Staatstheater.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

10.15—11.45: Gottesdienst aus der Kathedrale.
12.00: Turmmusik, Zeit, Wetter.
12.10—14.00: Übertragung aus Warschau.
14.00—14.40: Landwirtschaftliche Vorträge.
14.40—15.00: Landwirtschaftliche Nachrichten.
15.00—15.15: Wetter.
15.15—17.20: Übertragung aus Warschau.

Sonntag, 13. Mai

17.20—17.40: Verschiedenes.
17.40—18.55: Übertragung aus Warschau.
19.10—19.35: Prof. Molé: Die Kunst in Dalmatien.
19.35—20.00: V. Midowicz: Die Bodenschätze der Karpathen.
20.00—20.30: Turmmusik, Sport.
20.30: **Solistenkonzert.**
1. Svendsen: Romanze op. 26; Simonetti: Madrigale [Klavier]. — 2. Zwei Lieder. — 3. Vorträge auf javanischer Laute und singender Säge. — 4. Zwei Lieder. — 5. Filiasi: Arie aus „Manuel Menendez"; Pussini: Arie aus „Turandot". — 5. Gluck: Gavotte; Haydn: Menuett [Klavier]. — 7. Vorträge auf javanischer Laute und singender Säge. — 8. Hummel: Walzer; Kreisler: Schön Rosmarin [Violine und Klavier]. — 9. d'Albert: Arie aus „Die toten Augen"; Weingartner: Liebesfest [Gesang].
22.00—22.30: Übertragung aus Warschau.
22.30—23.30: Konzertübertragung.

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

10.00: Übertragung aus Genf.
16.00: Übertragung aus Bern.
20.15: **Übertragung aus Genf.**

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m

15.30—18.10: Übertragung aus London.
19.55: Übertragung aus London.
20.45: Übertragung aus London.
20.50: Übertragung aus Liverpool.
21.05: Übertragung aus London.
Übertragung aus Manchester.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

15.00: Nachmittagskonzert.
16.30: Presse.
17.00—17.50: Bauernzeitung.
18.00: Zeit.
18.00—18.30: Genossenschaftsvortrag.
18.30: **Übertragung aus Moskau.**
22.15: Presse, Wetter, Schiffsnachrichten.

1010 Kc/s Liverpool 297 m

15.30—18.10: Übertragung aus London.
19.55—21.00: Übertragung aus London.
21.05: Übertragung aus Manchester.

830 Kc/s London 361,4 m

15.30: Liederstunde. Frida Leider.
16.00: Stravinsky-Konzert. Dirigent: der Komponist.
16.50: „Oedipus Rex". Opernoratorium in zwei Akten nach Sophokles. Musik von Igor Stravinsky.
17.50—18.10: Die Geschichte der englischen Dichtung. Edith Evans liest Gedichte von Dryden und Pope.
19.55: Glockengeläut und Gottesdienst aus St. Martins-in-the-Fields.
20.45: Wohltätigkeitsvortrag.
20.50: Wetter, Presse.
21.00: Presse.
21.05: **Konzert des Casano-Oktetts.**
1. Komzak: Liebe und Leben in Wien, Walzer. — 2. German: Zwei Lieder aus „Tom Jones" [Sopran]. — 3. Duchatel: a) Neapolitanische Nacht; b) Guitar, Intermezzo. — 4. Grainger: Country Gardens. — 5. Wallace: Drei Freibeuter-Lieder [Bariton]. — 6. Puccini: Aus „Manon Lescaut". — 7. Zwei Lieder [Sopran]. — 8. Grieg: a) Berceuse; b) Bäuerlein; c) Heimwärts; d) Französische Serenade. — 9. Drei Lieder [Bariton]. — 10. Dvorak: Slawischer Tanz Nr. 10. — 11. Fauré: Fischerlied.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m

722,9 Kc/s Bilbao 415 m
11.35: Konzert der Stadtkapelle. — Übertragung aus dem Park del Retiro.
14.00: Orchester Artys.
15.00: Konzert aus dem National-Hotel.
19.00: Presse, Kinderstunde, Orchester Artys.
20.00: Tanzmusik aus dem National-Hotel.
22.00: **Konzert zu Ehren des San Lorenzo del Escoral.**
0.00—0.30: Konzert aus dem Alcazar.

546,4 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 549 m

10.30—11.15: Geistliche Musik und Lieder.
12.30—13.30: Nachrichten.
16.00—16.35: Nachmittagskonzert.
17.30—18.30: Jazzmusik aus dem Restaurant Cova.
20.20: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro.
20.45: Zeit, Cesare Ambrogetti: Vittorio Veneto.
21.00: **„Turandot".** Oper von Puccini.
In der Pause Sport, Notizen.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

15.30—18.10: Übertragung aus London.
19.55—21.00: Übertragung aus London.
21.05: **Sullivan-Abend.**
1. Ouvertüre zu „In Memoriam". — 2. Suite aus „Der Kaufmann von Venedig". — 3. Drei Lieder [Tenor]. — 4. Musik aus „Heinrich VIII". — 5. Drei Lieder. — 6. Suite aus „Macbeth".

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m

9.00: Radioamateur.
9.30: Deutsch.
10.00: Englisch.
15.30: Funktechnischer Vortrag.
16.00: Vortrag: Die Komintern.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

7.00—8.00: Esperanto.
9.00—9.30: Morgenkonzert.
9.30—9.55: Gesangstunde. Singen Sie mit.
10.00—11.30: Kinderkonzert.
11.35—11.55: Bericht der O. D. R.
12.30—12.55: Vortrag: Pflanzenfett.
13.00—13.55: Bauernzeitung.
14.00—15.25: Bauernkonzert.
15.30—16.25: Komsomolskaja Prawda per Radio.
16.50—17.30: Musikalische Stunde der Völkerschaften der Sowjet-Union.
17.35—17.55: Übertragung für nationale Minderheiten.
18.00—18.25: Politische Umschau.
18.30: **Abendkonzert.**
20.30—20.55: Briefkasten.
21.00: Fortsetzung des Konzerts.
22.30: Morse-ABC.
22.55: Glockenspiel vom Kremlturm.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

10.00: Geistliche Musik.
16.45: Kinderecke.
17.00: Nachmittagskonzert.
17.30: Zeit.
20.00: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro.
20.40: Zeit.
20.40: Funktechnischer Lehrgang.
20.48: Hafennachrichten.
20.50: **Konzert.**
22.00: Sport.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

15.30: Sullivan-Programm.
17.20: Klavierkonzert.
17.50—22.30: Übertragung aus London.

1090 Kc/s Nottingham 275,2 m

15.30—18.00: Übertragung aus London.
19.55—22.30: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s	**Frederikstad**	434,8 m
540 Kc/s	**Hamar**	555,6 m
730 Kc/s	**Notodden**	411 m
600 Kc/s	**Porsgrund**	500 m
670 Kc/s	**Rjukan**	448 m

10.50: Glockengeläut und Gottesdienst aus der Garnisonkirche.
19.15: Kammermusik. Norwegisches Streichquartett.
19.45: Presse.
20.00: Zeit.
20.00: M. Bergerson: Unsere Verkehrswege. — Übertragung aus Bergen.
20.30: **Orchesterkonzert.**
21.30: M. Rudolf Nielsen liest aus eigenen Werken.
22.00: Wetter, Presse.
22.15: Aktualitäten. Anschließend Tanzmusik aus dem Hotel Bristol.

655 Kc/s Paris Telegraphenschule 458 m

1155 Kc/s	**Bordeaux**	1,5 kW	259,6 m
113 Kc/s	**Eiffelturm**	15 kW	2650 m
1132 Kc/s	**Grenoble**	1 kW	265 m
1045 Kc/s	**Lille**	1,5 kW	287 m
1071 Kc/s	**Limoges**	1 kW	280 m
630 Kc/s	**Lyon**	1,5 kW	476,2 m
1000 Kc/s	**Marseille**	0,5 kW	300 m
1111 Kc/s	**Rennes**	1,5 kW	270 m
1220 Kc/s	**Toulouse**	0,5 kW	245,9 m

13.30: Mittagskonzert.
1. Mozart: Ouvertre zu „Don Juan". — 2. Godard: Florentinische Serenade. — 3. Massé: Les Noces de Jeannete. — 4. Boccherini: Menuett.
14.00: Übertragung des Fußball-Länderspiels Frankreich—Tschechoslowakei vom Sportplatz Colombes.
20.30: Dr. Abatucci: Hygienischer Vortrag. — Georges Morice: In der Unendlichkeit.
21.00: **Sinfoniekonzert.** — Übertragung aus Lille.
Anschließend bis 24.00: Tanzmusik aus d. Coliseum de Paris.

171 Kc/s Paris 8,2 kW 1750 m

(Radio Paris.)
8.00: Presse.
12.00: Religiöse Ansprache und geistliche Musik.
12,45: Wetter.
16.30: Jazzmusik.
20.00: Landwirtschaftliche Nachrichten.
20.15: Presse.
20.30: Tanzmusik.

750 Kc/s Plymouth 400 m

15.30—22.30: Übertragung aus London.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m

10.15—11.45: Übertragung aus der Kathedrale.
12.00—13.00: Landwirtschaftliche Vorträge u. Nachrichten.
15.15—17.20: Übertragung aus Warschau.
17.20—17.50: Verschiedenes.
17.50—18.30: Kinderstunde.
18.30—18.50: Omer Neveux: Der Schriftsteller Alfred de Digny, Vortrag in französisch.
18.50—19.10: Silva rerum.
19.10—20.00: Vorträge.
20.00—20.25: Übertragung aus Warschau.
20.30—22.00: **Gemeinschaftskonzert Warschau—Wilna.**
22.00: Zeit, Wetter, Sport, Verschiedenes.
22.50—24.00: Tanzmusik aus d. Palais Royal.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

10.00—12.00: Übertragung aus Brünn.
12.00—12.55: Musik der Schützenvereinigung.
13.00—13.20: Rundfunk für Industrie, Handel und Gewerbe.
13.20—13.35: Soziale Informationen.
16.30—17.30: Konzert von der Slawischen Insel.
17.30—18.00: Vortrag.
18.00—18.30: Deutsche Sendung.
18.30—18.45: Vortrag.
19.15—20.00: Unterhaltungsmusik.
20.00: **Heiteres Stündchen.**
20.50—21.00: Sport.
21.00: Bezdech: Ein General ohne Soldaten.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater.
22.30—23.30: Übertragung aus Wien.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

9.00—9.30: Übertragung aus Prag.
10.00—12.00: Übertragung aus Brünn.
17.00: Übertragung vom Fußballplatz.
17.30—18.00: Übertragung aus Prag.
18.00—19.00: Konzert.
19.00—19.20: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.20—19.40: Jozo Nizniansky liest aus seinem Roman „Die Katastrophe Dr. Mans".
19.40—19.55 Schallplattenmusik.
20.00—22.15: **Übertragung aus Prag.**
22.30—23.30: Übertragung aus Warschau.

735 Kc/s Reval 2,2 kW 408 m

7.30: Morgenkonzert.
9.00: Gottesdienst aus der Heiligengeistkirche.
18.00: **Unterhaltungskonzert.**
20.00: Vortrag.
20.30: Presse.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

9.00: Gottesdienst in deutscher Sprache.
10.15: Gottesdienst aus der Mariakirche (lettisch).
13.00: Für die Kinder, Konzert.
15.00 und 15.30: Vorträge.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.00—18.30: Vorträge.
18.30: Französisch.
19.00: **Konzert.**
21.00: Wetter, Presse.

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

10.15—11.00: Geistliche Musik und Lieder.
13.30—14.30: Triokonzert.
17.00—18.00: Streichquartett.
18.00—18.30: Tanzmusik aus der Casinetta.
20.10: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro.
20.30: Zeit, Sport, Notizen.
20.45: **Instrumentalkonzert.**
1. Donizetti: Ouvertüre zu „Die Regimentstochter". — 2. Bossi: Präludium und Menuett. — 3. Martucci: Tarantella. — 4. Rezitationen. — 5. Vescey: Caprice;

Sonntag, 13. Mai

Moszkowski: Guitarre, Violine. — 6. Saint-Saens: Le rouet d'Omphale, sinfonische Dichtung. — 7. Humperdinck: Vision aus „Hänsel und Gretel". — 8. Gasco: Buffelmacco, Präludium. — 9. Vortrag für die Frauen. — 10. Paganini: Le Streghe [Violine]. — 11. Respighi: Aria. — 12. Mascagni: Intermezzo aus „Freund Fritz". — 13. Wagner: Wotans Abschied und Feuerzauber aus „Die Walküre".
22.55: Notizen.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

15.30—16.10: Übertragung aus London.
19.55: Übertragung aus London.
20.45: Übertragung aus Liverpool.
20.50—22.30: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454.5 m

254 Kc/s	Boden	2 kW	1190 m
950 Kc/s	Falnu	2 kW	315,8 m
720 Kc/s	Göteborg	1 kW	416,5 m
1150 Kc/s	Malmö	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	Motala	30 kW	1380 m
416 Kc/s	Östersund	2 kW	720 m
550 Kc/s	Sundsvall	1 kW	545,6 m

11.00: Gottesdienst.
15.30: Konzert.
16.30: Alte Kirchenmusik für gemischten Chor.
17.00: Kinderstunde.
18.15: **„Hamlet".** Drama von Shakespeare.
21.40: Schwedische Volksmusik.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

15.30—22.30: Übertragung aus London.

1020 Kc/s Swansea 294,1 m

15.30—18.10: Übertragung aus London.
18.30: Walisischer Gottesdienst.
19.55—21.00: Übertragung aus London.
21.05: Übertragung aus Cardiff.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

10.15—11.45: Gottesdienstübertragung.
12.00: Zeit, Turmmusik, Wetter.
12.10: Konzertübertragung aus der Philharmonie. Werke von Tschaikowskij.
1. Caprice italien. — 2. Lieder. — 3. Sinfonie Pathetique.
14.00—15.00: Landwirtschaftliche Vorträge.
15.00—15.15: Wetter.
15.15—17.20: Übertragung aus Warschau.
17.20—17.40: Verschiedenes.
17.40—18.55: Nachmittagskonzert.
19.10—19.35: Prof. Denter: Dänemark.
19.35—20.00: Dr. Lowak: Die Zeit der großen Auswanderungen. Louis Miroslawski.
20.00—20.25: Prof. Richter: China in Gegenwart und Vergangenheit. Sprache und Literatur.
20.30: **Gemeinschaftskonzert Warschau—Wilna.**
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Polizei- und Sportberichte.
22.30—23.30: Tanzmusikübertragung.

580 u. 520 Kc/s Wien 5k W 517,2 u. 577 m

840 Kc/s	Graz	4,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	Innsbruck	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	Klagenfurt	1,5 kW	272,7 m

9.00: V. Krainz: Anleitung zur Hausgymnastik.
10.30: Orgelvortrag. Prof. Karl Walter. Erny Alberdingk, Violine.
Vivaldi: Adagio, g-moll; Nardini: Präludium und Allegro; Springer: Adagio aus dem Violinorgelkonzert.
11.00: Konzert. Wiener Sinfonieorchester. Leitung Prof. Anton Konrath.
Wolf: Vorspiel und Zwischenspiel aus „Der Corregidor". — Chopin: Klavierkonzert f-moll [Prof. Julius Isserlis]. — Huber: Lieder mit Orchesterbegleitung (Mondnacht auf dem Meere — Abend auf dem Flusse — Lotosblumen) [Bella Alten]. — Beethoven: Sinfonie Nr. 8, F-dur.
16.00: **Nachmittagskonzert.** Wiener Konzertorchester Josef Holzer. Mitwirkend Victor Flemming.
17.45: Dr. Maxim. Hartwich: Von Bremen über New York nach Washington.
18.30: Th. Weiser: Aus Anton Matosch' Werken (6. Mai 1918 gest. Anton Matosch).
19.00: Kammermusik. Malcher-Quartett. Klein: Fünf Gesänge für Altstimme und Streichquartett [Käthe Schwarz]. — Mozart: Streichquartett C-dur, Nr. 8.
20.05: **„Mamsell Angot".** Komische Oper in drei Akten von Charles Lecocq. Spielleitung Victor Flemming. Dirigent Josef Holzer.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

10.15: Übertragung aus Posen.
12.00—17.20: Übertragung aus Warschau.
18.10—18.35: Vortrag in litauisch,
18.35—19.00: Valentine Horoszkiewicz: Zum 50. Todestage von Andreas Towianski.
19.00—19.25: Presse.
19.25—19.30: Zeit, Verschiedenes.
19.30—19.55: Th. Modelski: Wilna in der polnischen Geschichte.
20.00—20.25: Übertragung aus Warschau.
20.30—22.00: **Gemeinschaftskonzert Warschau—Wilna.**
22.05: Presse.
22.30—23.30: Tanzmusikübertragung.

510 Kc/s Zürich 1 kW 588 m

11.30—12.25: Konzert des Hausorchesters.
12.35—13.30: Konzert des Hausquintetts.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite Hotel.
17.10: Protestantische Predigt.
19.45: Zeit, Wetter.
20.00: **Fagott-Soli.** Gustav Steidl. Am Klavier Otto Strauß. Hausorchester.
20.50: Wolfgang Bardach-Benning: Köpfe der deutschen Großstadtpresse. Chefredakteure Wolff, Bernhard, Hussong. Gelesen von Bert Herzog.
21.00: Wunschkonzert.
22.00: Wetter, Presse.

Sonnenaufgang 4.01 Uhr
Sonnenuntergang 19.55 „

Montag, 14. Mai

Mondaufgang 2.47 Uhr
Monduntergang 12.59 „

620 Kc/s Berlin 4 kW 483.9 m
1270 Kc/s Stettin 0,5 kW 236,2 m

15.30: Frauenfragen und Frauensorgen. James Basch: Die Schlüsselgewalt der Ehefrau.
16.00: Reg.-Rat Dr. Werner Peiser: Streifzüge durch Griechenland.
16.30: Dr. Wilhelm Heise: Zum Todestage August Strindbergs.
17.00: Violin-Duos. Nicolas Lambinon, Violine; Erna Klein, Flügel.
1. Händel: Sonate g-moll (Andante — Allegro — Arioso — Allegro). — 2. Couperin: L'Apothéose de Corelli (Molto moderato — Vivo — Allegro ma non troppo). — 3. Haydn: Sonate C-Dur (Allegro — Adagio). — 4. Viotti: Serenata II, für zwei Violinen solo (Andante, allegretto — Sostenuto, allegretto con gracia — Allegro). — 5. Juon: a) Prélude op. 43; b) Chant d'amour, op. 43. — 6. Bortz: Intermezzo moderato, op. 17.
18.00: Frauendichtung als Spiegel der Wirklichkeit. Vortrag und Leseproben: Erich Franzen.
18.45: Prof. Weber: Bäderkuren für Herzkranke. — Übertragung aus Frankfurt a. M.
19.10: Lothar Brieger: Kunstgenuß und Kunstbesitz. Psychologie des Sammlers.
19.30: Marg. Schuckert: Einkommen und Lebenshaltung der weiblichen Angestellten.
20.00: Fritz Segall: Der Arbeiter als Rundfunkhörer.
20.30: Dr. med. Ernst Rothe: Wunder der Medizin. (Gibt es geheimnisvolle Kräfte der Seele?)
21.00: **Lieder.** Ursula van Diemen, Sopran. Am Flügel Bruno Seidler-Winkler.
1. Ave Maria; 2. Seligkeit (Schubert). 3. Feldeinsamkeit; 4. Wiegenlied (Brahms). 5. Herzenstausch; 6. Waldeinsamkeit (Reger). 7. Schwarz die Erde; 8. All das Leid (Bartok). 9. Japanisches Regenlied (Marx).
21.30: Alte und neue Tänze. Dr. Wilhelm Grosz und Walter Kauffmann, auf zwei Flügeln.
1. Bach: Gavotte; b) Rameau: Das Tamburin. — 2. Joh. Strauß: a) Künstlerleben, Walzer; b) Annenpolka. — 3. Grosz: Blues aus dem Tanzspiel „Baby in der Bar"; Green: Love Baby, Slow-Fox; Grosz: Charleston.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 0,7 kW 329,7 m

16.00—16.30: Gleiwitz. Rich. Lüdke: Meine Jagderlebnisse in Kamerun.
16.30—18.00: Unterhaltungskonzert.
18.00—18.30: Elternstunde. Elis. Kossack: Kinderlachen — Kindertränen. — Margar. Simon: Wir können die Kinder nach unserm Sinn nicht formen.
18.30—18.50: Dr. A. W. Ado Baeßler: Meine Expedition zu den Tobasindianern in Nordargentinien.
19.25—19.50: Ernst Jokl: Die Hygiene der Leibesübungen.
19.50—20.15: E. Landsberg: Blick in die Zeit.
20.30—21.30: **Klavierabend Paul Schramm.**
F. Schubert: a) Wandererfantasie; b) Sonate a-moll, op. 42; c) Moment musical, f-moll; d) Inpromptu, B-dur; e) Ballettmusik aus „Rosamunde". — Schubert-Tausig: Marche militaire.
21.30—22.00: **Pechvögel.** Humoresken und Satiren.
Der Werwolf (Morgenstern); Glatte Rechnung (Moszkowski); Die Brautleute (H. Ch. Anderssen); Das Sarggeschäft (J. Hasek); Fritz (W. Busch); Die Seekrankheit (Heine); Zwei Ritter (Heine) [Gad Shelaso].

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

16.00—19.00: Übertragung aus Königsberg.
19.00: Osw. Boege: Danziger Komponisten.
Ab 19.30: Übertragung aus Königsberg.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,6 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

11.30—12.00: Kassel. Paul Kollmann: Bienen und Honig.
15.45—16.15: Studienmusik. Helma Authenrieth spielt aus ihrem „Neuen Klavier-Buch".
16.30—17.45: Konzert. Die Oper der Woche.
17.45—18.05: O. W. Studtmann liest aus „Ivanhoe" von W. Scott.
18.10—18.30: Propagandavortrag der Reichspost.
18.30—19.00: Prof. Dr. Weber: Vom gesunden und kranken Herzen.
19.00—19.30: Syndikus Flach: Was bringt der neue Eisenbahnfahrplan?
19.30: Übertragung aus Eßlingen (siehe Stuttgart).
Anschließend **Flötenkonzert.** Hermann Zanke, Flöte; Reinhold Merten, am Flügel.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m

1100 Kc/s	Bremen	0,7 kW	272,7 m
1010 Kc/s	Hannover	0,7 kW	297 m
1180 Kc/s	Kiel	0,7 kW	254,2 m

7.05: Morgengymnastik.
16.15: Deutsche Jugendstunde. Die moderne Tiererzählung.
17.00: Friedr. Dencker: Spaziergang durch Stockholm.
17.30: O. Kayser: Deutschtumsarbeit in der Nachkriegszeit.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25: Dr. Brech: Die Schule zur Weltwirtschaft, Einleitungsvortrag.
20.00: Hamburg, Bremen, Kiel. **Grädener-Konzert** (Hermann Grädener, geb. zu Kiel am 8. 5. 1844). Musikalische Leitung Gen.-Mus.-Dir. José Eibenschütz.
1. Dr. Felix Günther: Einleitender Vortrag. — 2. Sinfonietta für großes Orchester. — 3. a) Das Lebewohl; b) Das erste Stelldichein; c) Wenn du kein Spielmann wärst [Bernhard Jakschtat, am Flügel Dr. Felix Günther]. — 5. a) Mit den zieh'nden Schwänen; b) Welle, blanke Welle; c) Richt's nur recht aus; d) Wem steht das Kränzchen [Eva Schlee, am Flügel Dr. Felix Günther]. — 6. Eine Lustspielouvertüre für großes Orchester.
20.00: Hannover. **Millöcker—Strauß—Suppé.** Musikalische Leitung Johannes Schüler.
1. Millöcker: Ouvertüre zu „Gasperone". — 2. Millöcker: Traumwalzer aus „Der Feldprediger". — 3. Millöcker: Potpourri aus „Der arme Jonathan". — 4. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Carneval in Rom". — 5. Joh. Strauß: Intermezzo aus „1001 Nacht". — 6. Joh. Strauß: Märchen aus dem Orient, Walzer. — 7. Joh. Strauß: Potpourri aus „Der Zigeunerbaron". — 8. Suppé: Ouvertüre zu „Isabella". — 9. Potpourri aus „Leichte Kavallerie". — 10. Suppé: Türkischer Marsch, aus „Fatinitza".
Funkstille.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

16.00: Gertrud Lemke: Vom Tennis.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert.
18.25: Dr. Gentzen: Die körperliche Entwick-

lung des Menschen im Kindes- und Jugendalter.
19.00: Dr. E. Bähren: Kants Staatsauffassung.
19.30: Englisch für Fortgeschrittene.
20.10: **Agnes Miegel liest eigene Dichtungen.** Nina Lützow, Sopran, singt Lieder von Agnes Miegel in der Vertonung von Vollerthun. Am Flügel Erich Seidler.
1. Einführende Worte Dr. Ludwig Goldstein. — 2. Das war ein Frühling; Meine Schwester hat Hochzeit [Nina Lützow]. — 3. Agnes Miegel liest Heimatgedichte. — 4. Deine Hände; Mittag; Einst [Nina Lützow]. — 5. Agnes Miegel liest Balladen. — 6. Der Buchenwald; Mädchengebet; Zegude [Nina Lützow].
21.30: Kammermusik. Königsberger Streichquartett: Hewers, Wieck, Wieck-Hulisch, Hoenes.
1. Bach: Chaconne, für Streichquartett bearbeitet. — 2. Mozart: Streichquartett D-dur Nr. 21 (Allegretto — Andante — Menuetto allegretto — Allegretto).
22.30—24.00: Spätkonzert.
1. Urbach: Per aspera ad astra, Marsch. — 2. Wilke: Soljanka, Potpourri. — 3. Nemuda: Berceuse slave. — 4. Fetras: Königsmaid, Walzer. — 5. Engel-Berger: Liebesleid. — 6. Amadei: Ivano, Serenade. — 7. Yoshitomo: Rund um den Erdball, Potpourri. — 8. Blon: Mondnacht am Rheinsberger See.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

12.00—12.25: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch. Preparing for a Journey to England.
14.00—14.30: Gertrud van Eyseren und Cesar Mario Alfieri: Spanisch. Kulturkundlich-literarische Stunde.
14.30—15.00: Kinderstunde. Märchen und Geschichten. Kleine Geschichten von Sonne und Blumen, die mir Kinder einsandten. Gelesen von Gertrud van Eyseren.
15.00—15.30: Frau v. Arnim-Kröchlendorf: Gewinnung bäuerlicher Kreise für die neuzeitliche Nutzgeflügelhaltung.
16.00—16.30: Studienrat Völcker und Lektor Claude Grander: Französisch. Kulturkundlich-literarische Stunde. L'esprit du chot.
16.30—17.00: Bibliotheksrat Dr. Gustav Abb: Werden und Wirken der Bibliotheken. Aus der Werkstatt des Bibliothekars.
17.00—18.00: Übertragung aus Berlin.
18.00—18.30: Otto Erich Hartleben. Einleitung Dr. Monty Jacobs. Else Berger, Rezitationen.
18.30—18.55: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Anfänger.
18.55—19.20: Dr. h. c. Lembke: Futterpflanzen und Samenbau im landwirtsch. Betriebe.
19.20—19.45: Schuldirektor Mayer: Technischer Anfänger-Einführungskursus für Facharbeiter und Werkmeister.
Ab 20.30: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m

750 Kc/s	**Aachen**	1,5 kW	400 m
1060 Kc/s	**Köln**	4 kW	283 m
1200 Kc/s	**Münster**	1,5 kW	250 m

11.15—11.55: Köln. Schulfunk für ein- und mehrklassige Volksschulen. Thema: Muttertag.
13.05—14.30: Köln. Mittagskonzert.
16.15—16.45: Köln. Frauenstunde. A. Brentgen: Die Frau in der Kranken- und Unfallversicherung.
16.50—17.10: Köln. Lesestunde. Gedichte von Detmar Heinrich Sarnetzki [Hella Dumann-Schwörbel].
Erster Frühlingstag — Die ihr vor mir — Nebel im Moor — Erde, liebe Erde — In der Dämmerung — Meine Sehnsucht — Vater — Mutter, I und II — Liebe im Frühling — Vor der Nacht.
17.15—18.00: Prof. Dr. Friedrich Schneider: Moderne Gestaltung der Schuldisziplin.
18.00—18.55: Dortmund. Vesperkonzert. Leitung Dr. Paul von Szent-Györgyi.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien". — 2. Weber: Melodien aus „Der Freischütz". — 3. Deutsche Volkslieder [Henny Wolff]. — 4. Hippolitow-Iwanow: Kaukasische Suite. — 5. Ausländische Volkslieder [Henny Wolff].
19.20—19.45: Köln. Spanische Unterhaltung.
19.45—20.10: Köln. Elternstunde. Dr. Kleefisch: Schwierige Kinder. Die Früherziehung.
20.15—21.10: Münster. Altenglische Liebeslieder und altschottische Balladen.
1. Klaviermusik. Byrd: Pavana; Bull: The King's Hunting Jigg [Franz Ludwig]. — 2. Lieder. John Dowland. a) Kehr' zurück; b) Fließt nicht so schnell, ihr Quellen [Isi Karma-Baldszun]. — 3. Balladen. a) Die Söhne des Doktors von Oxenford; b) Der Ginsterhügel [Käthe Graber]. — 4. Klaviermusik. Gibbons: The Queens command; Anonymus: Muscadin [Franz Ludwig]. — 5. Lieder. Phillis und ich; John Hilton: Flora und das Vöglein [Isi Karma-Baldszun]. — 6. Balladen. a) Die Stolze; b) Edward [Käthe Graber].
21.15: Dortmund. Von Zigeunern. Einführende Worte, gesprochen von Professor Dr. Richard Schmidt.
1. Münchhausen: Es hat der Sturm [Albrecht Schönhals]. — 2. Schumann: Zigeunerleben, für gem. Chor und Klavier [Westdeutscher Kammerchor]. — 3. Als mein Bruder geboren wurde (Münchhausen); Als Nemecz erschlagen wurde (Münchhausen) [Albr. Schönhals]; Märchen von der Zigeunerfiedel (übersetzt von Dr. Arpad) [Käthe Graber]. — 4. Hubay: Czardasszenen Nr. 2, Hejre Kati; Kreisler: Lagitana (Die Zigeunerin), arab.-spanische Zigeunerweise; Sarasate: Zigeunerweisen [Paul von Szent-Györgyi, Violine]. — 5. Dvorak: a) Mein Lied ertönt; b) Ei, wie meine Triangel; c) Als die alte Mutter; d) Reingestimmt die Saiten; e) Darf des Falken Schwinge [Henny Wolff, Sopran]. — 6. Bergengruen: Die Zigeuner und das Wiesel (Erzählung) [Käthe Graber]. — 7. Liszt: Die drei Zigeuner; Verse der transsylvanischen Zigeuner (übers. v. Wlislockl), bearb. für Gesang und Violine von Halling [Karl Schmitt-Walter, Bariton; Paul v. Szent-Györgyi]. — 8. Brahms: Zigeunerlieder für gem. Chor und Klavier [Westdeutscher Kammerchor].
Anschließend bis 24.00: Dortmund. Konzert aus dem Café Corso.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m

1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

16.00—16.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
16.30—17.55: Konzert. Dresdner Rundfunkkapelle. Dirigent Gustav Agunte.
18.05—18.30: Admiral Mommsen: Das Werk der Deutschen Gesellschaft für Rettung Schiffbrüchiger.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: Dr. Otto Erhardt: Zur Erneuerung von Verdis „Macbeth".
19.30—20.00: Prof. Dr. Fr. Hempelmann: Die Ernährungsorgane der Tiere.
20.15: **Ernstes und Heiteres von Tieren.**
1. Ernstes: Wann endlich, Tiere, bündet Ihr Euch (E. Toller); Tagebuch eines Pferdes (Claire Goll); Der einsame Wisent (Löns) [Hans Zeise-Göttl]. — 2. Heiteres: Der Kampf ums Dasein (J. M. Frank); Der Hase und die Katze (Hochstetter); Der alte Hahn (Otto Ernst); Der Fuchs und die Trauben (Herm. Harry Schmitz); Der Hahn und der Regenwurm (Herm. Harry Schmitz); Der Dichter Aloys Siebenpunkt, aus „Biene Maja" (Bonsels) [Wilhelm Engst].
21.15: **Volkstümliches Orchesterkonzert.** Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent Hilmar Weber.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Heimkehr aus der Fremde". — 2. Hamerik: Nordische Suite: a) Im Walde; b) Volkslied; c) Menuett; d) Brautmarsch. — 3. Busoni: Concertino für Klarinette [Albert Grassemann]. — 4. Humperdinck: Einleitung zum dritten Akt aus „Die Königskinder". — 5. Bahms: Walzer op. 39.
22.30—24.00: Unterhaltungs- und Tanzmusik aus dem Restaurant Horst Kohl, Erfurt.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m

530 Kc/s	**Augsburg**	0,7 kW	566 m
1470 Kc/s	**Kaiserslautern**	3 kW	204,1 m
1240 Kc/s	**Nürnberg**	4 kW	241,9 m

12.55: Schallplattenkonzert.
15.30: Lesestunde. Bayerische Märchen.
16.00: Jul. Falter: Wanderung durch den Bayerischen Wald.
16.30: Nachmittagskonzert. Kapelle Benno Sarsky aus dem Parkhotel.
17.35: Lesestunde. „Die Fee der Freiheit". Eine „Proletarier-Novelle" von Martin Andersen-Nexö.
18.30: Reg.-Rat Ludw. F. Kuchler: Gewinnung von Silofutter.
19.00: Englisch.
19.30: Abendkonzert. Leitung Karl List. Wilhelm Bauer, Bariton. Am Flügel Rich. Staab.
1. Bizet: Vorspiel zu „Carmen". — 2. Bizet: Scherzo aus der Roma-Suite. — 3. Kienzl: Volksszene aus „Der Evangelimann". — 4. Großmann: Czardas aus „Der Geist des Wojewoden". — 5. Liszt: a) Du bist wie eine Blume; b) Gestorben war ich vor Liebeswonne; c) O komm im Traum; d) Die Vätergruft. — 6. Rossini: Ouvertüre zu „Tell". — 7. Fetras: Skizzen aus Rußland". — 8. Beethoven: Türkischer Marsch aus „Die Ruinen von Athen".
20.05: Steuerterminkalender für die zweite Maihälfte.
20.45: **Baltische Stunde.** Maria Kiefl, Sopran; Herma Studeny, Violine; Ferdinand Classen, Rezitation; Richard Staab, Klavier; Rundfunkmännerchor.
Baltische Tragik. Ed. v. Stackelberg: Einführende Worte. Dichtung und Musik in baltischen Landen. — Dr. P. Rohrbach: Berühmte Balten. — Dorpat, die deutsch-baltische Universität. Erinnerungsworte und Burschenlieder.
22.35: Schach.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m

520 Kc/s Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m

16.15: Nachmittagskonzert.
18.15: Matth. Gerster: Biberach zu Wielands Zeiten.
18.45: Bastelstunde.
19.15: Aus Wirtschaft, Finanz und Börse.
20.00: **„Josua".** Oratorium für Soli, Chor, Orchester, Cembalo und Orgel, von G. F. Händel. Bearbeitung von Dr. F. Chrysander. Leitung Musikdirektor W. Nagel. Rhoda v. Glehn, Sopran; Anna Erler-Schnaudt, Alt; Fritz Windgassen, Tenor; Felix Fleischer-Janczak; Martha Schnizer, Cembalo; Walter Knapp, Orgel; Knabenchor; Orchester des Württembergischen Landestheaters. — Übertragung aus der Stadtkirche Eßlingen a. N.
21.45: Das deutsche Gedicht und die deutsche Prosa der letzten 100 Jahre. Die Entwicklung des Romans. Paul Enderling, Theodor Brandt, Curt Elwenspoek, Rundfunkorchester.
1. Einführung: Geschichtliche Romane. — 2. Aus dem Roman „Auch Einer" (Fr. Th. Vischer). — 3. Gedichte: Barbare Allen — James Monmouth — Herr Ribbeck — Meine Gräber. Aus dem Roman „Irrungen, Wirrungen" (Th. Fontane)

AUSLAND

600 Kc/s Aberdeen 500 m

11.00—12.00: Schallplattenmusik.
15.30: Schulfunk.
15.45: Nachmittagskonzert.
17.00: Haushaltungsfunk.
18.00: Tanzmusik.
18.30—23.00: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

17.30: Nachmittagskonzert.
20.15: Dr. Ivo Hergesic: Aesthetik.
20.30: Mitteilungen der Sendestelle.
20.35: **Konzert.**
21.50: Prof. Dr. R. Bujas: Psychologie.
22.20: Leichte Abendmusik.

870 Kc/s Barcelona (eaj1) 3,5 kW 344,8 m

18.10: Konzert des Sextetts.
20.30: A. Sepulveda: Unter den Wilden.
21.05: Heitere Wochenschau.
21.20: **Orchesterkonzert.**
1. Aubert: Ouvertüre zu „Fra Diavolo". — 2. Schumann-Salabert: Abendlied; Field-Salabert: Notturno h-moll. — 3. Chaminade: Pavane.
22.05: Liederstunde.
1. Morena: Lied; Massenet: Arie aus „Werther"; Charpentier: Romanze aus „Louisa"; Mozart: Arie aus „Don Juan".
22.30: Gitarrenkonzert.
1. Sor: Menuett. — 2. Aguado: Estudio. — 3. de Visée: Sarabande und Volkstanz. — 4. Bach: Bourée. — 5. Malats: Spanische Serenade.

300 Kc/s Basel 0,25 kW 1000 m

20.30—21.20: **Unterhaltungskonzert.**
21.20—22.30: Konzert der Kapelle Rob. Hügel aus dem Métropole-Monopole.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

12.00—13.00: Konzert des Quartetts.
15.30: Leichte französische Musik.
17.00: Haushaltungsfunk.
18.00: Orgelkonzert aus dem Classic Cinema.
19.45: **Konzert. Die See.**
22.30—23.00: Tanzmusik vom Plaza.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Suppé: Ouvertüre zu „Leichte Kavallerie". — 2. Rossini: Fantasie aus „Wilhelm Tell".
20.30: Prof. Hannas: Vortrag.
21.00: Rezitationen.
21.30: Deutsch für Anfänger.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

16.00—17.35: Orchester vom Kursaal und Bücherstunde.
19.30—20.00: Dr. Hans Zbinden: Die geistige Krise der amerikanischen Kultur und das Versagen des Puritanismus.
20.00—22.35: **Konzert.** Lieder und Arien. Jean Ernest; am Flügel Kurt Joss; Orchester von Kursaal.

920 Kc/s Bournemouth 326,1 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
14.30: Übertragung aus London.
16.00: Teemusik aus Smith & Sons Restaurant.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
18.15: Pfadfindernachrichten.
18.30—23.00: Übertragung aus London.

680 Kc/s Brünn 3 kW 441,2 m

18.10—18.25: Deutsche Sendung. Prof. Dr. Quido Glück: Rundfunkszene.
18.25—18.40: Forstrat Ruzicka: Die Wälder.
18.40—19.00: Rud. Janicek: Das Wirtschaftsleben in der Tschechoslowakei. Vortrag in französischer Sprache.
19.00—19.40: Wochenkulturübersicht.
19.40—20.00: Englisch für Anfänger.
20.00—20.30: Rezitation aus Mark Twain: Die Erfahrungen der Familie Williams mit der Diphtherie.
20.30—22.00: **Übertragung aus Wien.**
22.00—22.15: Übertragung aus Prag.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

17.00: Nachmittagskonzert.
20.15: **Orchesterkonzert.**
1. Fetras: Marsch. — 2. Ward: Melodie. — 3. Falk: Aus „Die Dollarprinzessin". — 4. Kern: That little something. — 5. Lieder. — 6. Yvain: Dein Mund, Fantasie. — 7. Duvernois: Konzert für Flöte. — 8. Coates: Sommertage, Suite. — 9. Daneau: Caprice [Klarinette]. — 10. Lohr: Italienische Suite. — 11. D'Agreves: Romanze [Violoncello]. — 12. Ring: Tanzsuite.

540 Kc/s Budapest 3 kW 557,6 m

16.00: H. Balász: Literaturgeschichte.
17.00: Zigeunermusik.
18.20: Vortrag.
19.00: Mitteilungen für Hörer.
20.10: Deutsch.
20.50: **Italienischer Opernabend. Szenen aus „Aida".**
Anschließend Schallplattenmusik.

850 Kc/s Cardiff 353 m

13.00—13.45: Orchesterkonzert aus dem National Museum of Wales.
14.30: Schulfunk.
15.00: Übertragung aus London.
16.45: W. H. Jones: Die Geschichte der Glamorgan-Familien.
17.00: Konzert aus dem Carlton-Restaurant.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Walisisches Programm.
21.45: **Gartenkonzert.** — Übertragung aus dem Llandaff Fields Pavillon.
22.30—23.00: Übertragung aus London.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

10.00: Radiopionier.
11.00—12.00: Kinderkonzert.
15.15—16.10: Stunde für unsere Kleinen. — Anschließend Konzert.
16.10: Zeitung Ukrainischer Pionier.
16.45: Pädagogische Stunde für Lehrer.
17.15: Nachmittagskonzert.
19.00: **Konzert.**

180 Kc/s Charkow 15 kW 1700 m

16.40: Bericht des Volksbildungskommissariats.
17.10: Pädagogische Stunde für Lehrer.
17.40—18.10: Inlandrundschau.
18.10: Bauernvortrag.
18.40: Zyklus: Der Aufbau der Sowjetstaaten.
19.10—21.00: **Philharmonisches Konzert.**

610 Kc/s Daventry (Experimental) 491,8 m

15.00: Tanzmusik.
16.00: Orgelkonzert aus Lozells Picture House.
17.00: Nachmittagskonzert.
18.45: Leichte Musik.
1. Mendelssohn: Meeresstille und glückliche Fahrt. — 2. German: Aus „Fallen Fairies". — 3. Aulin: a) Berceuse; b) Humoreske [Violine]. — 4. Elgar: Carissima. — 5. Lincke: Walzer aus „Lysistrata". — 6. Gaertner-Kreisler: Wiener Lied; Beethoven-Kreisler: Rondino; Kreisler: Chinesisches Tambourin [Violine]. — 7. Langey: Orientalische Suite. — 8. Squire: Yeomanry Patrol.
20.00: **„Manon Lescaut".** Lyrisches Drama in vier Akten. Musik von Puccini.
22.15: Tanzmusik aus dem Mayfair-Hotel.
23.00—23.15: Konzert aus dem New Princes Restaurant.

187 Kc/s Daventry 1604,3 m

Übertragung aus London.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem New Princes Restaurant.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

20.32: Englisch.
20.45: **Orchesterkonzert aus dem Café du Nord.**

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

11.00—12.00: Schallplattenmusik.
15.15: Tanzmusik aus dem Locarno Dance Salon.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Jean Aitken: Vortrag.
18.00: Militärmusik.
19.45: Leichtes Konzert.
21.00—23.00: Übertragung aus London.

800 Kc/s Helsingfors 1 kW 375 m

18.00: **Dänischer Abend.**

283 Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060 m

13.10—14.40: Konzert des Groenveld-Trios.
17.20—18.35: Kinderecke.
19.55: Konzert des Rentmeester-Trios.
19.55—20.25: Französische Stunde.
20.45: Plauderei.
21.00—22.10: **Konzert.**
1. Ausgewählte Stücke [Cello]. — 2. Rachmaninoff: Georgisches Lied; Tscherepnine: An die Musik [Sopran]. — 3. Pachoelski: Abendstimmung; Scriabine: Etuden, op. 8 Nr. 2 und 3, op. 42 Nr. 7; Balakirew: Die Schwalbe [Klavier]. — 4. Ausgewählte Stücke [Cello]. — 5. Rachmaninoff: a) Die Soldatenfrau; b) In den Feldern [Sopran]. — 6. Rachmaninoff: a) Moment musical, op. 16 Nr. 4; b) Präludium; c) Etudes tableaux, op. 33 Nr. 6; d) Polichinelle.
22.10—22.25: Vortrag: Der Sender Kotwijk.
22.25—23.40: Orchesterkonzert.
1. Strauß: Ouvertüre zu „Prinz Methusalem". — 2. Popy: Ballettsuite. — 3. Lincke: Potpourri. — 4. Gungl: Ozeanträume. — 5. Jacobs-Bond: A perfect day; Tate: Somewhere a voice is calling. — 6. Mannfred: Auf der Wanderschaft. — 7. Ephraim: Marsch.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.
13.10—14.45: Orgelkonzert.
16.40—17.40: Stunde für die Kranken.
18.55—19.40: Englische Konversation.
20.10—20.40: Gesangsunterricht.
20.40: **Solistenkonzert.**

1020 Kc/s Hull 294,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.30: Übertragung aus London.
17.00: R. S. Smith: Photographischer Lehrgang.
18.30—23.00: Übertragung aus London.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

16.40: Vortrag.
17.20: Polnisch.
17.45: Jugendstunde.
19.35: Vortrag.
20.30: **Übertragung aus Wien.**

250 Kc/s Konstantinopel 5 kW 1200 m

20.00: **Konzert.**
1. Bizet: Rhapsodie aus „Carmen". — 2. Rubinstein: Romanze. — 3. Glinka: Der Zweifel. — 4. Silvio Onesti: Serenade. — 5. Moszkowsky: Spanische Tänze. — 6. Massenet: Aus „Der Gaukler unserer lieben Frau". — 7. Ponchielli: Aus „La Gioconda".

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
260 Kc/s Kalundborg 1153,8 m

15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
17.50—18.20: Anna Weber: Das Bespritzen der Bäume.
18.20—18.50: Englisch.
19.30—20.00: Otto Juel Jörgensen: Ofen- oder Zentralheizung.
20.00—20.30: **Streichorchesterkonzert.**
1. d'Ambrosio: En badinant. — 2. Bull: Der Sennerin Sonntag. — 3. Bartholdy: Lied mit Orgel und Klavier. — 4. Gillet: Loin du bal. — 5. Géza: Kussuth-Marsch.
20.30—21.30: Vor 10 Jahren, Konzert und Vortrag: In der Picardie nach der deutschen Märzoffensive 1918.
21.45—22.45: Kammermusik.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

12.20: Hr. Ragauskas: Hypnotismus.
17.30: Litauisch.
18.00: Vortrag in Esperanto.
19.00: Vorabendfeier des Unabhängigkeitsfestes. — Übertragung aus dem Kriegsmuseum.
1. Rede des Staatspräsidenten A. Smetona. — 2. Feierliche Enthüllung des Freiheitsdenkmals. — 3. Ehrung der für die Unabhängigkeit Gefallenen.
20.00: **„Die Freiheitskämpfer".** Spiel in vier Akten. Regie Hr. Brazulevicius.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

16.40—17.05: Dr. Smolenske: Afghanistan, Land und Leute.
17.20—17.45: Dr. Estreicher: Preßgas.
17.45—18.55: Übertragung aus Warschau.
19.30—20.00: Französisch.
20.30: **Übertragung aus Wien.**

441 Kc/s Lausanne (hb 2) 1,5 kW 680 m

20.01: **Orchesterkonzert.**
1. Saint-Saens: Französischer Militärmarsch. — 2. Boieldieu: Ouvertüre zu „Jean de Paris". — 3. Massenet: Gavotte. — 4. Massenet: La vierge, Legende. — 5. Delibes: Zwischenaktmusik und Walzer, aus „Coppelia". — 6. Rezitationen. — 7. Messager: Chanson de Fortunio. — 8. Leroux: La reine Fiamette. — 9. Bizet: L'Arlésienne-Suite.

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.30: Übertragung aus London.
16.00: Sinfoniekonzert aus dem Scala-Theatre.
17.00: Übertragung aus London.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

15.30: Kinderstunde.
17.00: Landwirtschaftskursus.
19.00: Vortrag: Vor dem Beginn der Sommerferien.
20.00: **Konzert für musikalisch fortgeschrittene Kreise.**

1010 Kc/s Liverpool 297 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus London.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 361,4 m

11.00: Schallplattenmusik.
12.00: Liederstunde.
12.30: Tanzmusik.
13.00—14.00: Orgelkonzert aus der St. Michaels Cornhill.
14.30: Roda Power: Knaben und Mädchen im 18. und 19. Jahrhundert. Der fremde weiße Vogel.
15.00: Musikalisches Zwischenspiel.
15.05: Geschichte und Mythologie. Nordische Sagen.

15.20: Musikalisches Zwischenspiel.
15.30: Nachmittagskonzert.
16.00: Tanzmusik aus dem Piccadilly Hotel.
17.00: Haushaltungsfunk.
18.00: Orgelkonzert aus dem Astoria-Cinema.
18.20: Nachrichten für christliche Jugendvereinigungen.
18.45: Fortsetzung des Orgelkonzerts.
19.00: James Agate: Theaterkritik.
19.15: Die Grundlagen der Musik. Brahms Violin- und Klaviersonaten.
19.25: E. M. Stephan: Die Aussprache in der französischen Sprache.
19.45: Bunte Stunde.
21.15: **Militärmusik.**
1. Meyer-Lutz: Erinnerungen an „The Gaiethy".
21.30: George Grossmith: Mein Ankleideraum im Theater.
21.50: Fortsetzung des Konzerts.
2. Mercadante: Ouvertüre zu „The Count of Essex". — 3. Drei Shakespeare-Lieder [Tenor]. — 4. Drei Lieder [Sopran]. — 5. Liszt: Les préludes, sinfonische Dichtung. — 6. Lieder. — 7. Weber: Rondo brillant, aus der ersten Klaviersonate.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

19.00: Orchester Artys.
1. Penella: Fantasie. — 2. Wagner: Fantasie. Humor. — 4. Lecocq: Fantasie aus „Giroflé-Girofla".
20.00: **Tanzmusik aus dem Alcazar.**

546,4 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 549 m
20.00—20.30: Englisch.
20.50: Ing. Banfi: Funktechnischer Vortrag.
21.00: **Übertragung einer Operette.**
In der ersten Pause: Enrico Serretta: Gestalten und Profile.
23.00—23.30: Jazzmusik.

780 Kc/s Manchester 384,6 m
12.00—13.00: Schallplattenmusik.
14.30: Übertragung aus London.
15.00: Schulfunk.
15.20: Nachmittagskonzert.
17.00: Sarah Crouchley: Ein Besuch bei der Königin des Pazifik.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Konzert.
21.15: Norman Long, der Humorist.
21.50—23.00: **Leichtes Orchesterkonzert.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Tancred". — 2. Bowen: At the Play, Suite. — 3. Sgambati: Nenia; Nouguès: Frühling; Debussy: Mondschein; Borschke: Konzertetude [Klavier]. — 4. Coates: From the Countryside, Suite. — 5. Mussorgsky: Krönungsarie aus „Boris Godunow". — 6. Borodin: Tänze aus „Prinz Igor". — 7. Gounod: Ballettmusik aus „Faust".

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m
16.50—17.15: Vortrag: Die Erfolge der Sparsamkeitsmaßnahmen.
17.20: Plauderei: Neues in Literatur.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m
15.00—15.30: Radiopionier.
16.20: Vortrag: Das Fest der Baumpflanzung.
16.45: Vortrag: Wo verbringe ich den Sommer?
18.10—18.35: Rotarmistenzeitung.
18.45: **Sinfoniekonzert.**
22.30: Esperanto.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m
17.00: Nachmittagskonzert.
20.50: **„Der Troubadour".** Oper in vier Akten von Verdi.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m
12.00—14.00: Übertragung aus London.
14.30: Schulfunk.
15.00: Übertragung aus London.
16.00: Konzert aus Coxons New Gallery.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Geoffrey: Das Musikleben in Nordengland.
18.30—23.00: Übertragung aus London.

1090 Kc/s Nottingham 275,2 m
12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.30: Übertragung aus London.
17.00: Miss Hogg: Moderne Komponisten: Debussy.
18.00: Übertragung aus London.
18.20: Pfadfindernachrichten.
18.30—23.00: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m
690 Kc/s Frederikstad 434,8 m
540 Kc/s Hamar 555,6 m
730 Kc/s Notodden 411 m
600 Kc/s Porsgrund 500 m
670 Kc/s Rjukan 448 m

18.15: Orchesterkonzert.
1. Fucik: Florentinischer Marsch. — 2. Zerkowitz: a) Lied der Sirenen; b) Ein Brief aus Sorrent. — 3. Schüttauf: Tango. — 4. Drdla: Poème, sinfonische Dichtung. — 5. Ziehrer: Wiener Bürger, Walzer. — 6. Schmalstich: Schmetterlingstanz. — 7. Lindsay-Theimer: Marquisette. — 8. Sousa: Marsch der Freunde.
19.30: Deutsch.
20.00: Victor Mogens: Auslandschronik.
20.30: Helge Lövdal: Der freie Sport.
21.00: **Klavierkonzert.**
1. Chopin: a) Fantasie Impromptu ces-moll; b) Notturno f-moll; c) Etüde Ges-dur; d) Berceuse. — 2. Leschetitzky: Heldenetüde.
22.15: Aktualitäten.

655 Kc/s Paris Telegraphenschule 458 m
1155 Kc/s Bordeaux 1,5 kW 259,6 m
113 Kc/s Eiffelturm 15 kW 2650 m
1132 Kc/s Grenoble 1 kW 265 m
1045 Kc/s Lille 1,5 kW 287 m
1071 Kc/s Limoges 1 kW 280 m
630 Kc/s Lyon 1,5 kW 476,2 m
1000 Kc/s Marseille 0,5 kW 300 m
1111 Kc/s Rennes 1,5 kW 270 m
1220 Kc/s Toulouse 0,5 kW 245,9 m

13.00: Plauderei in Englisch für die Frauen.
14.00: Konzert.
1. Haydn: Militärsinfonie. — 2. Lacombe: Gaillarde. — 3. Puccini: Fantasie aus „La Bohème". — 4. Mignard: Ariette.
20.00: E. Touchet: Astronomischer Vortrag. — Dabiel Auge: Elektrotechnischer Vortrag.
21.00: **Konzertübertragung aus dem Saal Pleyel.**

171 Kc/s Paris 8,2 kW 1750 m
(Radio Paris.)

12.30: Mittagskonzert.
15.45: Literatur und Musik.
1. Bruneau-Labis: Messidor. — 2. Beethoven-Kreisler: Rondo; Dvorák: Slawischer Tanz [Violine]. — 3. M. Huyghe: Vortrag über Kunst. — 4. Brun: Chanson melancolique. — 5. Fauré: Dolly.
20.30: Gartenfunk.
20.45: Aus **„Samson und Dalila".** Oper von Gounod.

750 Kc/s Plymouth 400 m
12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.30: Übertragung aus London.
16.00: Triokonzert.
17.00: Übertragung aus London.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
17.20—17.45: Vortrag.
17.45—18.45: Französische Musik.
1. Godard: Berceuse; Massenet: Elegie [Gesang]. — 2. Debussy: a) Prélude; b) Poisson d'Or; c) Feu d'Artifie [Klavier]. — 3. Saint-Saens: Arie aus „Samson und Dalila"; Bizet: Pastorale [Gesang]. — 4. Ravel: Jeu d'eau. — 5. Massenet: a) Ich liebe dich; b) Serenade [Gesang].
19.00—19.15: Silva rerum.
19.15—19.35: Französisch.
19.35—20.00: F. Kolbuszewski: Das neue Briefmarken-Statut.
20.00—20.25: Vortrag.
20.30—22.00: **Übertragung aus Wien.**

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m
16.00—16.10: Für die Frauen.
16.10—16.20: Für die Kinder.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert.
17.30—17.50: Vorträge.
18.25—18.35: Vortrag.
18.35—18.45: Französisch.
19.15: Blasmusik.
20.00—20.30: Literarischer Vortrag.
20.30—22.00: **Übertragung aus Wien.**
22.20—22.50: Schallplattenmusik.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m
18.00—19.00: Konzert.
1. Dvorak: Liebeslieder. — 2. Schubert: Lieder. — 3. Blodek: Konzert für Flöte. — 4. Thomas: Romanze aus „Mignon". — 5. Schubert: Lieder. — 6. Schneider-Trnavsky: Slowakische Volkslieder.
19.00—19.20: Josef Rybak: Bauerndichter in Rußland und bei uns.
19.20—19.40: Dr. Jur. Hodal: Die Slowakei im 11. Jahrhundert.
19.40—20.00: Schallplattenmusik.
20.00—20.30: Übertragung aus Prag.
20.30—22.00: **Übertragung aus Wien.**
22.00—22.15: Übertragung aus Prag.

735 Kc/s Reval 2,2 kW 408 m
18.00: **Leichtes Konzert.**
1. Flotow: Aus „Alessandro Stradella". — 2. Marchetti: Innamorata. — 3. Eßlinger: Bengalischer Lichtertanz. — 4. Halevy: Aus „Die Jüdin". — 5. Popp: Flötenpolka. — 4. Moszkowsky: Tanz der Rosenelfen. — 7. Bellini: Fantasie aus „Norma". — 8. Tschaikowskij: Dance caracteristique. — 9. Waldteufel: Prestissimo. — 10. Yoshitomo: Japanischer Laternentanz, Marsch.
20.00: Vortrag.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m
17.30 und 18.00: Vorträge.
18.30: Englisch.
19.00: **Konzert.**
1. Liszt: Les préludes, sinfonische Dichtung. — 2. Gade: Noveletten für Orchester und Horn. — 3. Lieder. — 4. Rezitationen. — 5. Lieder. — 6. Rabeau: Die Prozession. — 7. Wagner: Ouvertüre zu „Rienzi".

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m
17.30—19.00: Nachmittagskonzert.
20.00—20.30: Französisch.
20.45: **Leichte Musik.**

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m
12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.30: Übertragung aus London.
17.00: G. A. Pagett: Southwell, eine Kirchenstadt.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m
254 Kc/s Boden 2 kW 1190 m
950 Kc/s Falnu 2 kW 315,8 m
720 Kc/s Göteborg 1 kW 416,5 m
1150 Kc/s Malmö 1 kW 260,9 m
227 Kc/s Motala 30 kW 1380 m
416 Kc/s Östersund 2 kW 720 m
550 Kc/s Sundsvall 1 kW 545,6 m

18.10: Vortrag.
18.30: Leichte Musik.
19.15: Vortrag.
19.45: Englisch.
20.15: Rezitationen.
20.45: **Klavierkonzert.**
1. Chopin: Notturno. — 2. Debussy: Mondschein. — 3. Ravel: Jeux d'Eau. — 4. Scott: Impromptu. — 5. Rachmaninoff: Präludium g-moll.
21.40: Auslandspolitik.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m
12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.30: Übertragung aus London.
17.00: Mary Salisbury: Ferientage auf dem Segelschiff.
18.00: Übertragung aus London.
18.20: Pfadfinderstunde.
18.30—23.00: Übertragung aus London.

1020 Kc/s Swansea 294,1 m
12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus Cardiff.
21.00—23.00: Übertragung aus London.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m
16.00—16.25: Vortrag.
16.25—16.40: Monatsbericht des Verkehrsministeriums.
16.40—17.05: Prof. Slonski: Fremdworte in der polnischen Sprache.
17.20—17.45: Dr. Tyneslki: Volksbildung.
17.45—18.15: Kinderstunde.
18.15: Tanzmusik aus dem Café Gastronomja.
19.35—20.00: Französisch.
20.30: **Übertragung aus Wien.**
22.30—23.30: Tanzmusikübertragung.

Montag, 14. Mai

580 u. 520 Kc/s Wien 5 kW 517,2 u. 577 m
840 Kc/s Graz 4,5 kW 357,1 m
1020 Kc/s Innsbruck 0,5 kW 294,1 m
1100 Kc/s Klagenfurt 1,5 kW 272,7 m

16.00: Nachmittagskonzert.
16.05: Graz. Kapelle Hüttl.
17.10: Jugendstunde. Arth. Preiss: Aus Napoleons I. letzten Tagen in St. Helena (gest. 5. Mai 1821).
18.00: Graz. Fr. Wardener: Problem — Schach.
18.10: Dr. Herm. Michel: Historische und kuriose Stücke aus der mineralogischen Abteilung des Naturhistorischen Museums.
18.30: Graz. Stenographie.
18.40: Emo Descovich: Der weiße Tod auf hoher See.
19.00: Graz. Serbokroatisch.
19.10: Prof. Dr. St. Jellinek: Erste Hilfe. Unfälle durch Elektrizität.
19.30: Graz. **„Die lustige Welle".** Bunte Radiorevue. Spielleitung Anton Hamik. Musikalische Leitung Julius Wastian. Mitwirkend Kapelle Hüttl.
Möllnitz: Rundfunkklänge, Marsch. — Radiolyrik. H. Plötz: Dr. Radio; M. Hayek: Radioapparate [Anton Hamik]. — Mürau: Klingender Äther. — Seitz: Ein Cello singt in Daventry [Felix Knüpfer; Ernst Heinz, Cellosolo]. — Radiohumor. a) G. Hochstetter: Rundfunk und Ehestand; b) G. Hochstetter: Die Drahtlosigkeit von 1935 [Hans Alpassy]. — Rübner: Sphärenklänge. — **„Der Radioprofessor".** Ein Radiosketch vom Jahre 1975 von Alfred Auerbach. Bearbeitung Anton Hamik. Der Vorgang spielt sich 1975 auf der Rundfunkzentralstation „Erde" ab, im 40. Stockwerk des Riesenturmes. Die Besucher kommen per Lastauto an, das von Ätherkraft bewegt wird. — Kollo: Deine Augen sind ein Rundfunk. — Humoristischer Vortrag: Nörglers Wunschzettel [Hans Alpassy]. — Fisher: Tando Radio. — **„Der Fünf-Lampen-Apparat".** Ein Radiolustspiel in einem Akt von Paul Althor. Bearbeitung Anton Hamik. Zeit Gegenwart. Ort: Wohnzimmer bei Bader. — Radio-Graz, Marsch.
19.40: Emil Kläger: Theatervorschau.
20.30: **Konzert. Wiener Sinfonieorchester.** Leitung Prof. Rudolf Nilius.
Mendelssohn: Ouvertüre zu „Sommernachtstraum". — Schubert: Sinfonie B-dur. — Joh. Strauß: a) Frühlingsstimmen-Walzer; b) Couplet der Adele aus „Fledermaus" [Maria Gerhart]. — Mozart: Sinfonie concertante [Anita Ast, Violine; Fritz Brunner, Viola]. — Joh. Strauß: An der schönen blauen Donau.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

16.30—16.55: Kinderstunde.
16.55—17.20: Vortrag.
17.20—17.45: Literarische Stunde.
17.45—18.10: Technischer Vortrag.
18.10—19.00: Nachmittagskonzert.
20.30—22.00: **Übertragung aus Wien.**

510 Kc/s Zürich 1 kW 588 m

16.00: Konzert aus dem Elite-Hotel.
17.20: Dr. E. Briner: Die Seide. Gewinnung, Verarbeitung und Mode.
19.47: Felix Beran: Betrachtungen eines Laien über den Rundfunk.
20.15: **Übertragung aus Bern.**
21.00: Konzert. Ein Rundgang durch die Operettenliteratur.

Sonnenaufgang 4.29 Uhr
Sonnenuntergang 19.56 „

Dienstag, 15. Mai

Mondaufgang 3.06 Uhr
Monduntergang 14.20 „

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,5 kW 236,2 m

12.30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
15.30: Studienrat Walter Lehmann: Vom Leben der Insekten.
16.00: Rud. Großmann: Aus der Peripherie Berlins.
16.00: Stettin. Dr. med. Fritz Schlesinger: Die englische Krankheit einst und jetzt.
16.30: Stunde mit Büchern. Karlernst Knatz spricht über: R. M. Rilke. „Erzählungen und Skizzen aus der Frühzeit" — G. Frennssen: „Möven und Mäuse" — M. Dreyer: „Das Himmelbett von Hilgenhöh" — Thomas Mann: „Gesang vom Kindchen". — Hinweis auf: P. Dörfler: „Von ihm und über ihn" — J. Scherr: „Menschliche Tragikomödie" — J. London: „Mondgesicht".
17.00—18.30: Unterhaltungsmusik. Max Roth mit seinem Wintergarten-Orchester.
1. Lortzing: Ouvertüre zu „Die Opernprobe". — 2. Tschaikowskij: Suite aus dem Ballett „Der Nußknacker". — 3. Wladigeroff: Liebkosung, Impression; Roth: Illusion, langsamer Walzer. — 4. Léhár: Potpourri aus „Der Zarewitsch". — 5. Jessel: Unter afrikanischem Himmel, Intermezzo. — 6. Leoncavallo: Fantasie aus „Der Bajazzo". — 7. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Waldmeister". — 8. Profes: Elefantenliebe, Charakterstück. — 9. Morena: Von Ohr zu Ohr, Schlagerpotpourri.
19.00: Einführung zu dem Sendespiel am 16. Mai.
19.25: Dr. O. Stillich: Die soziale Frage, ein Produktions- und Verteilungsproblem (Das arbeitslose Einkommen).
19.55: Dr. Ad. Grabowsky: Die großen Mächte in ihren weltpolitischen und wirtschaftlichen Beziehungen (England).
20.30: Übertragung aus Hamburg. **2000 Jahre Parlament.** 1. Abend: **„Cicero".** Funkszenischer Vortrag von H. Bodenstedt und L. Lehmann. Der Sprecher: Dr. Rud. Kluthmann.
Gestalten der Szene. Cicero: Erich Ziegel — Catilina: Arnold Marlé — Erster, zweiter, dritter Senator: Carl Pündter, Carl Gerhard-Schröder, Rudolf Bürckner — Chor der Senatoren (Sprechchor) — Volk von Rom (Gemischter Sprechchor). Ort: Im römischen Senat. Zu Cäsars Zeiten. Gestalter der Szene: H. Bodenstedt. Leiter des Sprechchors Ad. Johannesson.
Danach: Beethoven: Sonate für Cello und Klavier g-molll, op. 5, Nr. 2 (Adagio sostenuto ed espressivo — Allegro molto, più tosto presto — Rondo [Allegro]). Ewel Siegmann, Cello; und Bruno Seidler-Winkler, Flügel.
20.30: Stettin. **Kabarett-Abend.** Hans Maierskis Jazz- und Tango-Orchester.
1. Berlin: Blue skies (Eine hat mich geküßt); Brown und Henderson: I wonder how I look when I'm asleep (Ich möchte wissen, wie ich schlafend aussehe). — 2. Doelle: Geisha, du bist so weiß wie Schnee; Freire: Ay Ay Ay Serenade; Stolz: Im Monat Mai, aus „Hampelmann" [Elli Spieß, Sopran]. — 3. Donato: Julian, Tango. — 4. Karl Lenk in seinem Repertoir. — 5. Engel-Berger: Mary Lou; Nelson: Heut' tanzt Mariett [Elli Spieß]. — 6. Ager: Ain't she sweet (Mir gehts gut). — 7. Karl Lenk in seinem Repertoir. — 8. Padilla: New York.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 0,7 kW 329,7 m

16.00—16.30: Kinderstunde.
16.30—18.00: Serenaden und Romanzen.
Mozart: Eine kleine Nachtmusik. — R. Strauß: Serenade. — Wieniawski: Romanze aus dem Violinkonzert [Bruno Janz]. — R. von Mojsisovics: Serenade A-dur. — Thomas: Romanze aus „Mignon". — Leoncavallo: Serenata aus „Die Medici". — Tschaikowskij: Romanze. — Becce: Serenata napolitana. — Grünfeld: Serenade. — Léhar: Serenade.
18.00—18.25: Dr. Herb. Graf: Die Breslauer Oper, eine ostdeutsche Kulturstätte.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.20—19.45: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.45—20.10: Bericht über Kunst u. Literatur.
20.30—21.15: **Der Maibaum.**
Goethe: a) Mailied; b) Willkommen und Abschied. — Heine: Ritter Olaf. — Liliencron: Der Maibaum. — Loerke: Pausmusik. — H. Fr. Blunck: Klein Avelke aus „Hein Hoyer". — F. Timmermans: Maimorgen aus „Pallieter". — Däubler: Millionen Nachtigallen schlagen. — Liliencron: Heimgang in der Frühe. — Scheffel: Dörpertanzweise. — Holz: Er hört mit ihr den Gukguk schreyn. — Li Tai Pe: Der Trinker im Frühling. — Claudius: Abendlied [Osc. Ludwig Brandt].
21.15—22.00: Gleiwitz. **Brennende Halde.** Hörbild aus dem oberschlesischen Industriebezirk von Max Niedurny. Spielleitung P. Kania.
Personen: Ein alter Mann — Ein junger Mann — Ein junges Mädchen.
22.00: Mitteilungen des Verbandes der Funkfreunde Schlesiens.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

16.00—18.30: Übertragung aus Königsberg.
18.30: C. Lange: Johanna Beckmann — 60 Jahre.
19.00: Willib. Omankowski: Die Dramatiker. Hans Frank.
Ab 20.05: Übertragung aus Königsberg.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,6 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

11.30—12.00: Kassel. K. Poppe: Über die Entwicklung des Haushundes.
12.30—13.30: Kassel. Mittagskonzert.
16.30—17.45: Konzert. Neue Tanzmusik.
17.45—18.05: O. W. Studtmann liest aus der „Geschichte des Abderiten" von Chr. M. Wieland.
18.30—19.00: Kassel. Dir. Herberg: Rasse und Wirtschaftsgeflügelzucht.
19.00: **Übertragung aus Leipzig.**
Anschließend Schallplattenkonzert.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1100 Kc/s Bremen 0,7 kW 272,7 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

16.15: Hamburg. Manfred Georg liest aus eigenen Werken.
16.15: Bremen. Klassische Stunde. Konzert. Leitung Heinz Nordbruch.
16.15: Hannover. Neue Balladen. Gertrud Busch.
16.15: Kiel. Rokoko-Duette. Annemarie Sottmann, Sopran; Dr. Hans Hoffmann, Tenor.
17.00: Bilder aus der deutschen Theatergeschichte. Dr. Gerdes: Die Piscator-Bühne.
17.20: Steuerfunk. Reg.-Rat Münch: Die Umsatzsteuerbefreiung von Leistungen in Seehäfen.
17.35: Hamburg, Bremen. Rud. Michael: Der Abgeordnete.
17.35: Kiel. Berufsberatung. Fr. Delfs: Das Vervielfältigungs- und das Kunstgewerbe als männliche Berufe.
18.45: Stunde der Hausfrau.
19.00: Dr. R. Hanne: Die Erbschafts- und Schenkungssteuer in ihrer Bedeutung für die Landwirtschaft.
19.20: Übertragung aus Königswusterhausen.
20.00: Dr. Martha Muchow: Das minderbegabte Kind.
20.30: **2000 Jahre Parlament.** Erster Tag: **„Cicero".** Ein funktechnischer Vortrag von Hans Bodenstedt und Leopold Lehmann.
Anschließend Die aktuelle Stunde. Tages- und Zeitfragen. — Danach für Hamburg und Kiel Kabarett. — Für Bremen Konzert aus Söllners Gute Stuben. — Für Hannover Konzert aus dem Wiener Café.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

6.15—6.45: Turnstunde.
16.00: Frau Lange: Angora-Kaninchenzucht.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert. Kapelle Perkull.
18.20: Dr. Nollau: Die Stellung der Kunstakademie in der Entwicklung der bildenden Kunst Ostpreußens.
18.50: Spanisch für Anfänger.
19.20: Übertragung aus Berlin.
20.05: Praktische Winke für Rundfunkhörer.
20.20: **„Goldschmieds Töchterlein".** Volksstück mit Gesang in drei Akten von W. Walzer. Musik von Harry Hauptmann. Musikalische Leitung Carl Hrubetz. Spielleitung Kurt Lesing.
Anschließend Funkstille.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

12.00—12.25: Studienrat Völcker und Lektor Claude Grander: Französisch. La constitution francaise
12.25—12.50: Ministerialrat Dr. med. Alfred Beyer: Menschenkunde.
14.30—15.00: Kinderstunde. Kinder u. Tiere. Fips der Affe. Gelesen von Ilse Kamnitzer.
15.00—15.30: Maria Keller: Die Selbstschneiderei.
16.00—16.30: Schulrat Wolff und Lehrer Konetzky: Schulkundliche Fragen.

16.30—17.00: Prof. Dr. Kurt Krause: Anpassungserscheinungen im Pflanzenreich. Bei Trockenpflanzen.
17.00—18.00: Übertragung aus Leipzig.
18.00—18.30: Dr. Johannes Günther: Bühnenkunst im Wandel der Zeiten. Heiden und Heilige — Possen und Misterienspiel.
18.30—18.55: Gertrud van Eyseren und Lektor Claude Grander: Französisch für Anfänger.
18.55—19.20: Dr. Hans Hajek: Österreichische Dichter. Johann Nestroy.
19.20—19.45: Admiral a. D. Konrad Mommsen: Das Werk der Deutschen Gesellschaft für Rettung Schiffbrüchiger.
Ab 20.30: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m

750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 1,5 kW 250 m

11.15—11.55: Köln. Schulfunk für ein- und mehrklassige Volksschulen. Mutterstunde mit Rezitationen, Musik und Gesang.
13.05—14.30: Dortmund. Mittagskonzert aus dem Café Corso.
14.30: Werbevortrag. Dr. Adele Friedland-München: Was schenkt man seiner Frau zur Sommerreise, damit sie sich hübsch und froh fühlt und sich erholt?
16.10—16.40: Köln (für Aachen, Köln, Langenberg). Bücherstunde.
16.10—16.40: Münster. Dr. Heising: Bücherfunk.
16.50—17.20: Köln. Els Vordemberge: Kinderstunde.
17.30—17.55: Dortmund. Senatspräs. Paehler: Wie erlangt der Kriegsbeschädigte seine Rente?
18.00—18.55: Düsseldorf. Carl-Michael-Bellman-Stunde (1740—1796). Ernst Duis, Lieder zur Laute; Hilde Cornelius, Klavier; Hilde Suden, Geige; Alix Voß, Geige; Clemens Flieger, Cello; Friedrich Castelle, Rezitation.
1. Vortrag: Bellman, der nordische Anacreon. — 2. Bearbeitung Bellmanscher Tanzweisen, für 2 Geigen und Cello. — 3. Gedichte von Bellman (Übersetzungen v. Gumppenberg). — 4. Lieder von Bellman: a) Abendlied; b) Frühstück im Grünen; c) Ulla Winblad im Fischerdörfchen; d) An Ulla Winblad; e) Ulla Winblads Überfahrt zum Tiergarten. — 5. Aus „Gösta Berling" (Selma Lagerlöf). — 6. Lieder von Bellman: a) Branntweinbrenner Lundholm; b) Im Kruge Thermopolium Boreale; c) Vater Berg spielt Geige; d) Vater Noah; e) An Mutter auf Tuppen.
19.20—19.45: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.45—20.05: Köln. Französische Unterhaltung.
20.05—20.25: Köln. Dr. Haberland: Lebensvorgänge beim gesunden und kranken Menschen. Das Blut.
20.25: Köln. **Leichte Musik.** Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Buschkötter.
1. Goldmark: Im Frühling, Ouvertüre. — 2. Corelli-Leonard: La Folia, Variationen für Violine [Willy Schauß]. — 3. d'Albert: Melodien aus „Tiefland". — 4. Dvorák: Slawische Tänze 1, 2, 6, 7. — 5. Suppé: Ouvertüre zu „Fatinitza". — 6. G. O. Kröber: Andantino [Otto Hirnet, Oboe]. — 7. Jones: Melodien aus „Der Mikado". — 8. Ziehrer: Wiener Bürger, Walzer. Anschließend Sportbericht.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m

1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

15.00—15.30: Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt.
16.30—17.55: Bunter musikalischer Nachmittag.
1. Haydn: a) Andante; b) Menuetto, für Cello [Afrem Kinkulkin]. — 2. Porpora: So ben, che la spreranza; Durante: Danza [Hedwig Didam-Borchers]. — 3. R. Naumann: Die Zither lockt, die Geige klingt; Brüder, laßt die Jugendzeit, Volkslied; Kretzschmar: Frühlingssymphoney [Walter Kretzschmar]. — 4. W. von Baußnern: Ungarischer Tanz, für Cello [Afrem Kinkulkin]. — 5. C. Eckert: Echolied; Andreae: Der Bevorzugte [Hedwig Didam-Borchers]. — 6. Kretzschmar: Wenn die fremde Welt mich hat; Was hab ich denn meinem Feinsliebchen getan, Volkslied [Walter Kretzschmar]. — 7. Chopin-Glasounow: Etüde für Cello [Afrem Kinkulkin]. — 8. T. Mattei: Le Tourbillon, Konzertwalzer [Hedwig Didam-Borchers]. — 9. Zwei Volkslieder: a) Es kämen drei Schneider; b) Der Lumpenmann [Walter Kretzschmar]. — 10. Herbert: Serenade; Mozart: Deutscher Tanz [Afrem Kinkulkin]. — 11. Rossini: a) Die Abreise; b) Tarantella [Hedwig Didam-Borchers]. — 12. Weib, Weib sollst du hamgehn, Volkslied; Kretzschmar: Studiosus und Magister [Walter Kretzschmar].
18.05—18.30: Frauenfunk. Frl. May: Aufgaben eines Städtischen Pflegeamtes.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00: **„Macbeth".** Oper in vier Akten von Francesco Maria Piave. Neu bearbeitet für Paris 1865. Ins Deutsche übertragen von Georg Göhler. Musik von Giuseppe Verdi. Musikalische Leitung Hermann Kutzschbach. In Szene gesetzt von Otto Erhardt. — Übertragung aus der Dresdner Staatsoper.
Personen. König Duncan: Friedrich Ernst — Macbeth: Robert Burg — Banquo: Ivar Andresen — Lady Macbeth: Eugenie Burkhardt — Kammerfrau: Helene Jung — Macduff: Max Hirzel — Malcolm: Giulielmo Fazzini — Fleance: Hedwig Sommer — Ein Arzt: Adolf Schoepflin — Ein Diener: Robert Hüssel. — Ein Mörder: Julius Puttlitz.
22.15—24.00: Unterhaltungs- und Tanzmusik.

560 Kc/s München 4 kW 535,6 m

530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
1470 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 204,1 m
1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m

11.20—11.45: Schallplattenkonzert.
12.55: Mittagskonzert.
14.45—15.45: Stunde der Frau.
16.00: Unterhaltungskonzert.
17.00: Otto Stoffregen-Stauffen: Alles ist schon dagewesen, Funkplauderei.
18.15: Prof. Architekt O. Orlando Kurz: Das neuzeitliche Heim.
18.45: Frühlingslieder. Hedwig Gluth, Sopran. Am Flügel Richard Staab.
1. Mozart: a) Im Frühlingsanfang; b) Komm, lieber Mai. — 2. Weber: Das Mädchen an das erste Schneeglöckchen. — 3. Mendelssohn: Jetzt kommt der Frühling. — 4. Schubert: Im Grünen. — 5. Würz: Frühlingsfeier. — 6. Schumann: Erstes Grün. — 7. Wolf: Er ist's.
19.15: Eugen Kalkschmidt liest aus eigenen Werken.
19.45: Hallo?! Grotesk! Wilhelm Bauer, Ferdinand Classen, Joachim v. Delbrück, Alb. Spenger, Ludwig Schmidmeier, Rich. Staab.
1. Evans: Jazz-Etüde. — 2. Greer: Flapperette, Intermezzo. — 3. Grotesken. — 4. Schuhloff: Toccata über „Kitten on the keys". — 5. Aus Christian Morgensterns Gedichten. — 6. Graener: Neue Galgenlieder. — 7. Aus Bert Brechts Hauspostille. — 8. Hindemith: Tanzstücke aus dem Spiel „Nusch-Nuschi". — 9. Parodien. — 10. Thorburn: Finger 'em over. — 11. Silvio de Rienzo: Step on it.
20.40: Prof. H. W. v. Waltershausen: Max v. Schillings.
21.05: **Max-v.-Schillings-Stunde.** Rundfunkorchester. Leitung Hans A. Winter.
1. Sinfonischer Prolog zu „Oedipus", op. 11. — 2. Das Hexenlied, Melodram von Ernst v. Wildenbruch, op. 15 [Otto Framer]. — 3. Vorspiel zu „Der Pfeifertag".
22.25: Schallplattenkonzert.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m

520 Kc/s Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m

15.45: Frauenstunde. Die Frau beim Einkauf.
16.15: Nachmittagskonzert.
18.15: Dr. Hans Krey: Franz Metzner, ein sudetendeutscher Bildhauer.
18.45: Funkspruch für alle.
19.20: Übertragung aus Königswusterhausen.
20.00: **Die Jagd nach dem Glück.** Eine Reise um die Welt. Rundfunkzyklus von Carl Struve. IX. Abend: Kapstadt. Georg Ott, Ernst Stockinger, Carl Struve (die drei Weltbummler).
21.00: Richard-Wagner-Konzert. Das Philharmonische Orchester. Dirigent Emil Kahn. Solist Felix Fleischer-Janczak.
1. Ouvertüre zu „Rienzi". — 2. Arie des Holländers aus „Der fliegende Holländer". — 3. Vorspiel zum dritten Akt von „Lohengrin". — 4. Blick ich umher, Lied des Wolfram, aus „Tannhäuser". — 5. Einzug der Götter in Walhall, aus „Rheingold". — 6. Wahnmonolog des Hans Sachs, aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 7. Meistersinger-Vorspiel.
22.00: Groteskenabend. Leitung Karl Köstlin.
1. Schallplatte. — 2. Sixt Papahesa, die Tragödie einer Tänzerin (P. Enderling) [Ernst Stockinger]. — 3. Schallplatte. — 4. Der Herr ohne Hose (Fedor B. Isjagin) [Karl Köstlin]. — 5. Schallplatte. — 6. Tante Emma, die Spionin (Peter Murr) [Karl Kötslin]. — 7. Schallplatte.

AUSLAND

600 Kc/s Aberdeen 500 m

15.30: Schulfunk.
15.45: Konzert.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Schallplattenmusik.
19.15—24.00: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

17.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Dr. Rudolf Horvat: Bilder aus der Weltgeschichte.

870 Kc/s Barcelona (eajt) 3,5 kW 344,8 m

18.10: Frauenstunde.
18.30: Konzert des Sextetts.
20.40: Englisch.
21.05: **Orchesterkonzert.**
22.05: Konzert. Gluck-Abend.

300 Kc/s Basel 0,25 kW 1000 m

20.30—22.05: **Übertragung aus Lausanne.**

980 Kc/s Belfast 306,1 m

15.30: Konzert.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: J. M. Barbour: Die landwirtschaftliche Ausstellung vom 23. bis 25. Mai.
19.15—24.00: Übertragung aus London.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

20.00: **Orchesterkonzert.**
20.30: A. Berntsen: Nordische Jugend, nordisches Land.
21.00: Streichquartett.
21.30: S. Rasmussen: Nordische Dichtungen.
22.15: Englisch für Anfänger.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

16.00—17.35: Orchester vom Kursaal und Hausfrauenstunde.
20.00—20.20: H. Cornioley: Die Orthographiereform.
20.20—21.45: **Übertragung aus Lausanne.**
22.00—22.35: Orchester vom Kursaal.

920 Kc/s Bournemouth 326,1 m

14.30: Übertragung aus London.
16.00: Konzert aus Bobbys Restaurant.
16.15: Übertragung aus London.
16.30: Fortsetzung des Konzerts.
17.00: Übertragung aus London.
19.00: H. Todd: Ein Tiger!
19.15: Übertragung aus London.
20.30: Tanzmusik aus Westover.
23.00—24.00: Übertragung aus London.

680 Kc/s Brünn 3 kW 441,2 m

15.00—16.00: Frauenfunk.
18.10—18.25: Deutsche Sendung. Insp. Rud. Ulrich: Erzeugung alkoholfreier Fruchtsäfte.
18.25—18.40: Kons.-Rat Adamec: Die Biene in den Gebräuchen und Sagen unseres Volkes.
18.40—19.00: Jan Smarda: Das Oslava- und Iglautal.
19.00: Einführung zur Operette „Das Dreimäderlhaus".
19.15—22.00: **„Das Dreimäderlhaus"**, Singspiel in 3 Akten, Musik nach Franz Schubert, bearbeitet von Franz Berté, Übertragung aus dem Alten Theater in Brünn.
22.00—22.15: Übertragung aus Prag.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

17.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Französisch.
20.15: **Orchesterkonzert.**

540 Kc/s Budapest 3 kW 557,6 m

15.30: Kindermärchen.
17.00: Unterhaltungsmusik.
18.15: H. Nánássy: Psychologie.
18.50: Bastlerstunde.
20.00: **Künstlerabend.**
Anschließend Zigeunermusik.

Dienstag, 15. Mai

850 Kc/s Cardiff 353 m

14.30: Übertragung aus London.
16.00: Konzert aus dem National Museum of Wales.
17.00: C. M. Haines: Moderne Dramatiker. Noel Coward.
18.00: Orgelkonzert aus dem New Palace Theatre, Bristol.
18.45: Übertragung aus Swansea.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: **Orchesterkonzert.**
20.35—24.00: Übertragung aus London.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

16.10: Stenographie.
16.45: Musikunterricht für Anfänger.
17.15: Populäres Konzert.
19.00—22.00: **Philharmonisches Konzert.**

180 Kc/s Charkow 4 kW 1700 m

17.10—17.40: Zeitung Rote Selbstverteidigung.
17.40: Genossenschaftszeitung Das Genossenschaftswesen.
18.10: Funktechnischer Vortrag.
18.40: Rotarmistenstunde.
19.10—21.00: **Kammermusik.**

610 Kc/s Daventry (Experimental) 491,8m

15.00: Konzert aus dem Rivoli Theatre.
16.00: Militärmusik.
18.45: Tanzmusik.
20.00: **„Old Knockles".** Musikalisches Lustspiel. Musik von I. Caldicott.
21.00: **„Wgen the wheeles run down".** Spiel in einem Akt von Maud Rodgers.
21.30: Volksliederkonzert.
22.15: **Militärmusik.**
1. W. O'Donnell: Thema und Variationen, op. 23. — 2. Lehmann: Arie aus „Ein persischer Garten" [Tenor]. — 3. Tschaikowskij: Ouvertüre und zwei Tänze aus „Opritschmik". — 4. White: Zwei Lieder [Tenor]. — 5. Grieg: Drei sinfonische Tänze.

187 Kc/s Daventry 1604,3 m

Übertragung aus London.
20.00—20.30: W. M. Tetly: Stephenson: Moderne Transportmittel. Schienenwege.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

20.32: **Übertragung aus Lausanne.**

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

15.15: Schulfunk.
16.00: Konzert.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Orgelkonzert aus dem New Savoy Picture House.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: Konzert.
20.35: Übertragung aus London.
22.10: Humor.
22.30—24.00: Übertragung aus London.

800 Kc/s Helsingfors 1 kW 375 m

18.00: Kinderstunde.
19.10 und 19.30: Vorträge.
20.00: **Übertragung aus Lahti.**

283 Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060 m

12.10—13.40: Konzert des Groeneveld-Trios.
14.40—15.40: Modebericht.
17.10—18.55: Konzert des Funkorchesters.
1. Brüll: Ouvertüre zu „Das gold. Kreuz". — 2. Lülling: In der Walpurgisnacht. — 3. Cools-Chapelio: Jota, spanischer Tanz. — 4. Loewe: a) Archibald Douglas, Ballade; b) Tom, der Reimer, Ballade [Bariton]. — 5. Donizetti: Aus „Die Favoriti". — 6. Clément: Herbst. — 7. Rosine de Coq: Zwei Gedichte von Carmen Sylva; R. Strauß: Hymnus. — 8. Grünfeld: Serenade. — 9. Wilke: Soljanka.
18.55—19.25: Deutsche Stunde.
19.45: **Konzert der Arbeiter-Funkvereinigung.**

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.
13.10—14.25: Konzert aus dem Café Winckels.
18.10—19.10: Esperanto.
19.40—20.10: Englisch.
20.10—20.40: Kirchenlatein.
20.40: **Abendveranstaltung.**

1020 Kc/s Hull 294,1 m

14.30: Übertragung aus London.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus Leeds.
19.15—24.00: Übertragung aus London.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

16.40: Vortrag.
17.20: Polnische Geschichte.
17.45: Übertragung aus Warschau.
19.20: **Übertragung aus Posen.**
22.30: Tanzmusik.

250 Kc/s Konstantinopel 5 kW 1200 m

16.00: Orchester- und Jazzmusik.
20.00: **Leichte Musik.**
21.00: Jazz.

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
260 Kc/s Kalundborg 1153,8 m

15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
17.20—17.50: Kinderstunde.
17.50—18.20: Vortrag.
18.20—18.50: Sigrid Maalö: Kristiansands Brand 1892.
19.30—20.00: Gyrithe Lemche: Unser Heim in Vergangenheit und Zukunft.
20.00—22.45: **Mozart-Abend.**
1. Rud. Simonsen: Vortrag mit musikalischen Illustrationen zu „Don Juan". — 2. Ouvertüre zu „Don Juan". — 3. Opernarien. — 4. Serenade Nr. 7 (Haffnerserenade) D-dur.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

Feiern des Unabhängigkeitsfestes.
10.00: Übertragung der Parade vom Ausraplatz.
15.00: Konzert. — Übertragung aus dem Kriegsministerium. Während der Pausen Ansprachen in deutscher, französischer, englischer, russischer, jüdischer, polnischer usw. Sprache.
19.30: **„Die lustigen Weiber von Windsor".** Oper von Nicolai. — Übertragung aus dem Staatstheater.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

16.40—17.05: Dr. Klesk: Ursachen von Gedächtnisstörungen.
17.20—17.45: Übertragung aus Posen.
17.45—18.40: Übertragung aus Warschau.
19.20: **Übertragung aus Posen.**
22.30—23.30: Konzert aus dem Restaurant Pavillon.

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

20.01: **Orchesterkonzert.**
20.30: „Ciboulette". Komische Oper in drei Akten von Reynaldo Hahn.

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 272,1 m

14.30: Übertragung aus London.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Miss M. Law: Industriestädte des Nordens. Bradford.
19.15—24.00: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

17.00: Arbeiterzeitung.
17.30: Politische Umschau.
19.00: **Übertragung aus dem Opernhaus** (voraussichtlich „Das Märchen vom Zaren Saltan"; Oper von Rimsky-Korßakoff).

1010 Kc/s Liverpool 297 m

14.30—15.15: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus London.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus Leeds.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus Manchester.
20.35—24.00: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 361,4 m

12.00: Leichte Musik.
13.00—14.00: Konzert aus dem Savoy Hotel.
14.30: Sir W. Davies: Musikunterricht.
15.15: Musikalisches Zwischenspiel.
15.20: Französisch.
15.50: Musikalisches Zwischenspiel.
16.00: Konzert aus dem Marble Arch Pavillon.
16.15: F. Towndrow: Gute und schlechte Bauten.
16.30: Fortsetzung des Konzerts.
17.00: W. Branch Johnson: Frankreich, Elsaß.
18.00: Schallplattenmusik.
19.00: A. W. Adams: Die Aussichten eines englischen Arbeiters in West-Kanada.
19.15: Die Grundlagen der Musik. Brahms Violin- und Klaviersonaten.
19.25: A. Pearse: Witz und Humor in Büchern. Oliver Wndell Holmes.
19.45: **Das Erin Harp Quintett.**
1. Kenneth A. Wright: Swanee River. — 2. Kreisler: Chinesisches Tamburin [Violine]. — 3. Kenneth A. Wright: Alte irische Melodien. — 4. Walthew: Aus der Suite F-dur [Klarinette]. — 5. Debussy: Deux Epigraphes Antiques. — 6. Erik Satie: Gymnopedie; Palmgren: The bad Conscience. — 7. Chopin: Largo; Senaille: Allegro spiritoso [Violoncello]. — 8. Kenneth: a) Killarney; b) Charlie is my darling.
20.35: **„Die Meistersinger von Nürnberg".** 2. Akt. Oper von R. Wagner. — Übertragung aus dem Kgl. Opernhaus.
21.45: Sir W. Davies: Musik und der Laienhörer.
22.10: Klavierkonzert.
1. Chopin: a) Präludium Des-dur; b) F-dur; c) B-dur; Debussy: a-moll; Rachmaninow: a) G-dur; b) g-moll.
22.30—24.00: Tanzmusik aus dem Carlton Hotel.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

19.00: Orchester Artys.
20.00: Tanzmusik aus dem Alcazar.
22.00: **Operettenabend.**

546,4 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 549 m

17.05—17.50: Nachmittagskonzert.
20.00—20.30: Deutsch.
20.50: **Konzert.**
1. Zwei Orchesterstücke. — 2. Lieder [Sopran]. — 3. Orchesterstück. — 4. Dr. Ferrieri: Kunstwanderung durch Nord-Süd. — 5. Mendelssohn: Trio d-moll. — 6. Lieder. — 7. Zwei Orchesterstücke. — 8. Wolf-Ferrari: Andante und Finale aus dem Trio Fis-dur. — 9. Prof. Picozzi: Rezitationen. — 10. Orchesterstücke.
23.00—23.30: Jazzmusik.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

13.15—14.00: Konzert der Dienstag-Gesellschaft.
14.30: Übertragung aus London.
16.15: Liederstunde.
16.30: Übertragung aus London.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Konzert aus dem Theatre Royal.
19.00: Übertragung aus Leeds.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: **„Edmund Kien".** Ein Spiel zur Erinnerung an den Todestag des berühmten Schauspielers von W. E. Rice.
20.35—24.00: Übertragung aus London.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m

16.45: Englisch.
17.20: Parteipolitischer Vortrag.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

15.00: Vortrag: Wie die Bourgeoisie den ersten Mai beging.
16.20: Bauernzeitung.
18.10—18.30: Vortrag: Der Neuling auf der Fabrik.
18.30: **Übertragung aus dem Staatl. Opernhaus** (voraussichtlich „Tschi Tschie San").

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
20.50: **Vokal- und Instrumentalkonzert.**
1. Händel: Gelegenheits-Ouvertüre. — 2. D'Arienzo: Lied [Baß]; Schubert: Zwei Lieder [Sopran]. — 3. Rossi: Moderne kleine Suite. — 4. Drei Lieder. — 5. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Athalia". — 6. Hérold: Aus „Zampa". — 7. Fioravanti: Duett aus „Don Procopio"; Mozart: Arie aus „Cosi fan tutte" [Sopran]; Rahaud: Arie aus „Marouf" [Baß]; Thomas: Arie aus „Mignon"; Mozart: Arie aus „Figaros Hochzeit"; Donizetti: Arie aus „Die Favoritin" [Sopran]. — 8. Rimsky-Korßakoff: Aus „Le coq d'or". — 9. Paisiello: Duett aus „La Molinara". — 10. Auber: Ouvertüre zu „Marco Spada".

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

14.30: Übertragung aus London.
16.00: Orgelkonzert aus dem Havelock Picture House.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: John Drinkwater liest unveröffentlichte Gedichte.

18.20: Liederstunde.
19.00: E. Plowman: Das Traumleben.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: Konzert.
20.35: Übertragung aus London.
22.30: Tanzmusik aus dem Oxford Galleries.

1090 Kc/s Nottingham 275,2 m

14.30: Übertragung aus London.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: G. Bagnal: Ist Universitätsbesuch eine Zeitvergeudung?
19.15—24.00: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s	Frederikstad	434,8 m
540 Kc/s	Hamar	555,6 m
730 Kc/s	Notodden	411 m
600 Kc/s	Porsgrund	500 m
670 Kc/s	Rjukan	448 m

18.10: Sofie Sverdrup: Die große Wäsche.
18.55: Stenographie.
19.30: Englisch.
20.00: Johs. Höie: Die Ernährung der Schweine.
20.30: Prof. Vegard: Astronomischer Vortrag.
21.00: **Orchesterkonzert.**
1. Massenet: Aus „Therese". — 2. Lemaitre: Menuett. — 3. Raff: Cavatine. — 3. Tschaikowskij: Ballettsuite aus „Dornröschen". — 4. Translateur: Hochzeitsparade der Liliputaner.
22.15: Aktualitäten.

655 Kc/s Paris Telegraphenschule 458 m

1155 Kc/s	Bordeaux	1,5 kW	259,6 m
113 Kc/s	Eiffelturm	15 kW	2650 m
1132 Kc/s	Grenoble	1 kW	265 m
1045 Kc/s	Lille	1,5 kW	287 m
1071 Kc/s	Limoges	1 kW	280 m
630 Kc/s	Lyon	1,5 kW	476,2 m
1000 Kc/s	Marseille	0,5 kW	300 m
1111 Kc/s	Rennes	1,5 kW	270 m
1220 Kc/s	Toulouse	0,5 kW	245,9 m

14.00: Konzert.
1. Méhul: Ouvertüre zu „Heinrich IV.". — 2. Mendelssohn: Lied ohne Worte. — 3. Massenet: Fantasie aus „Werther". — 4. Nougués: Notturno.
20.00: Englisch.
21.00: Aus **„Faust"**. Oper von Gounod.
22.00: Politische Auslandswochenschau.

171 Kc/s Paris 8,2 kW 1750 m

(Radio Paris.)
12.30: Orchester Alb. Locatelli.
15.45: Nachmittagskonzert.
1. Fourdrain: La Glaneuse. — 2. Saint-Saens: Sonate für Violine. — 3. Tremisot: Ad Astra; Chopin: Prélude; Albeniz: Granada [Klavier]. — 4. Paladhile: Prélude. — 5. Hure: Sonate für Violoncello. — 6. Ganne: Illys.
19.45: Englisch.
20.30: Literarischer Vortrag.
20.45: **Konzert.**
1. Massenet: Aus „Thais". — 2. Mendelssohn: Sinfonie. — 3. Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe". — 4. Gluck: Arie der Alceste. — 5. Franck: La Procession. — 6. Fauré: Vorspiel zu „Penelope". — 7. Beethoven: Marsch a. „Die Ruinen von Athen".

750 Kc/s Plymouth 400 m

14.30: Übertragung aus London.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
19.00: Dr. B. Wilkinson: Das öffentliche Leben im Mittelalter.
19.15—24.00: Übertragung aus London.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m

7.00—7.15: Morgengymnastik.
13.00—14.00: Trio-Konzert.
17.00—17.20: Englisch.
17.20—17.45: Red. Swidzinski: Der Bolschewismus unter den Kindern.
17.45—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.20—22.30: **„Straszny Dwor"**. Oper in vier Akten von Moniuszko. — Übertragung aus dem Großen Theater.
23.00—24.00: Tanzmusik aus d. Palais Royal.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

16.10—16.20: Für die Kinder.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert.
17.30—17.50: Vorträge.
18.25—18.35: Vortrag.
19.00—20.00: Übertragung aus Preßburg.
20.00: **Konzertübertragung a. d. Mozarteum.** Sascha Colbertson, Violine.
1. Grieg: Sonate für Violine und Klavier, c-moll. — 2. Bach: Gioconne. — 3. Paganini: Violinkonzert D-dur. — 4. Kreisler: Mitternachtsglocken; Tartinii: Variation; Kreisler: Swanne river. — 5. Brahms: Ungarische Tänze.
21.30: Literarischer Teil.
22.20—22.50: Konzert aus dem Restaurant Weinberge.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

17.00—18.00: Violinkonzert. Anita Ast, am Klavier Oskar Nedbal.
18.00—18.15: Landwirtschaftlicher Vortrag.
18.15—18.35: Prof. L. Chollet: Frankreich, Vortrag in französischer Sprache.
18.35—19.00: Schallplattenmusik.
19.00—20.00: Slowakisches Stündchen. Slowakische Volks- und Chorlieder.
20.00—22.15: **Übertragung aus Prag.**

735 Kc/s Reval 2,2 kW 408 m

18.00: **Konzert.**
1. Toivo Kuula: Trio. — 2. Mozart: Aus „Figaros Hochzeit". — 3. Oelschlegel: Serenade. — 4. Sinding: Gavotte. — 5. Dvorák: Slawischer Tanz Nr. 9. — 6. Swendsen: Norwegische Rhapsodie. — 7. Grieg: Peer Gynt, I. und II. Suite.
20.00: Vortrag.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

17.30: Vorträge.
18.00: Französisch.
18.30: Vortrag.
19.00: Vokal-Konzert.
19.45: **Konzert.**
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Die Geschöpfe des Prometheus". — 2. d'Albert: Fantasie über „Mareike von Nymwegen". — 3. Micheli: Dritte kleine Suite. — 4. Lieder. — 5. Solo für Violine. — 6. Lieder. — 7. Balfe: Ouvertüre zu „Die Zigeunerin". — 8. Juel-Fredriksen: Das Nordland, drei Charakterstücke in Form einer Suite.

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

17.30—18.30: Konzert aus der Casinetta.
18.30—18.45: Morsekursus.
18.45—19.00: Funktechnischer Vortrag.
20.00—20.30: Englisch.
20.45: Pio Pizzicaria: Was ist Wahres an der Wahrsagekunst?
21.00: **„Le Villi"**. Oper in zwei Akten von Puccini.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

14.30: Übertragung aus London.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus Leeds.
19.15—24.00: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454.5 m

254 Kc/s	Boden	2 kW	1190 m
950 Kc/s	Falnu	2 kW	315,8 m
720 Kc/s	Göteborg	1 kW	416,5 m
1150 Kc/s	Malmö	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	Motala	30 kW	1380 m
416 Kc/s	Östersund	2 kW	720 m
550 Kc/s	Sundsvall	1 kW	545,6 m

18.00: Kinderstunde.
18.30: Leichte Musik.
19.15: Hygienischer Vortrag.
19.45: **Konzert.**
1. Mozart: Serenade. — 2. Mozart: Arie aus „Figaros Hochzeit". — 3. Bach: Klavierkonzert d-moll. — 4. Mahler: Rheinlegendchen. — 5. Haydn: Sinfonie G-dur.
21.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
21.40: Vortrag.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

14.30: Übertragung aus London.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Klavierkonzert.
19.00: E. C. Riggall: Das Motorradfahren.
19.15—24.00: Übertragung aus London.

1020 Kc/s Swansea 294,1 m

14.30: Übertragung aus London.
18.00: H. G. Solomon: Die Arbeit der Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger.
18.10: Übertragung aus London.
18.45: Walisische Musik.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: **Konzert.**
1. Schubert: Militärmarsch. — 2. Lucantoni: Eine Nacht in Venedig. — 3. Zwei Lieder [Tenor]. — 4. Heitere Vorträge. — 5. André: Schmetterling und Rose [Suite]. — 6. Zwei Lieder [Tenor]. — 7. Redman: Drink to me only. — 8. Squire: Meditation C-dur.
20.35—24.00: Übertragung aus London.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

16.00—16.25: Frau Ciczkiewicz: Sozialarbeit im Geiste der Apostel.
16.40—17.05: Dr. Lipinski: Zum 10. Jahrestag der Schlacht von Kaniow.
17.20—17.45: Übertragung aus Posen.
17.45—18.40: Kammermusik.
1. Brahms: Sonate f-moll, für Klarinette und Klavier. — 2. Debussy: a) Berceuse; b) Serenade; c) Le petit berger; d) L'Enfer; e) La boite à joujou [Klavier]. — 3. Debussy: a) Kleines Stück; b) Rhapsodie für Klarinette und Klavier.
18.40—18.55: Verschiedenes.
19.20: **Übertragung aus Posen.**
22.30—23.30: Tanzmusikübertragung.

580 u. 520 Kc/s Wien 5 kW 517,2 u. 577 m

840 Kc/s	Graz	4,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	Innsbruck	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	Klagenfurt	1,5 kW	272,7 m

16.15: Nachmittagskonzert.
17.40: Osk. Lehner: Wie man Gäste empfangen soll.
18.00: Hofrat O. Ehrenstein: Männliche und weibliche Zeitalter.
18.30: P. Ufermann: Arbeit und Kultur.
19.00: Französisch für Vorgeschrittene.
19.30: Englisch für Vorgeschrittene.
20.05: **Volksliederabend des Deutschen Volksgesangvereins.** Erika Rokyta und Dr. Georg Kotek, Gesang; Otto Slezak, Zither; Rudolf Kemeter und Adam Mühlstein, Querflöte. Gemischter Chor. Leitung Josef Ruhm. Verbindender Vortrag: von Raimund Zoder: Das Almleben. a) Hiazt fangt das scheni Fruajahr an, b) Volkslied aus Niederösterreich; Schon grauet der Morgen, aus Niederösterreich [Chor]. — a) Morgenbesuch auf der Alm, Volkslied aus Niederösterreich; b) Almrufe aus dem Salzkammergute [Georg Kotek]. — a) Frühlingsalmlied aus dem Pustertale; b) Wann i von dar Alman geh, aus Kärnten [Chor]. — Almweisen und Jodler, für zwei Querflöten [R. Kemeter und A. Mühlstein]. — a) Es wird schon tagalat; b) Liesertal; c) A Göschle muaßt habn [Erika Rokyta; A. Keller, Zitherbegleitung]. — Steirische Tänze aus Ischl [Otto Slezak, Zither]. — Das Schwoaggehn, aus Oberösterreich [Chor]. — Volkstänze aus dem Salzkammergut, für zwei Querflöten [R. Kemeter und A. Mühlstein]. — Lob des Almlebens, aus Steiermark [Chor].
20.05: Graz. **Bunter Abend.**
21.15: Abendkonzert. Wiener Konzertorchester. J. W. Ganglberger. Hermann Leopoldi, heitere Vorträge.
Sonns: Van Aken, Marsch. — Suppé: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer". — Bizet: Fantasie aus „Carmen". — Vorträge: Hermann Leopoldi. — F. Macak: Der Verirrte im Walde [J. Kowarik, Flügelhornsolo]. — Ganglberger: Brigitten-Walzer. — Vorträge Hermann Leopoldi. — Bader: Rachert; Schlager-Potpourri. — Bader: Radiowellen-Galopp.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

16.30—16.55: Dr. Cywinski: Wilna in der alten polnischen Dichtung.
16.55—17.20: Literarische Stunde.
17.20—17.40: Vortrag.
17.45—18.40: Übertragung aus Warschau.
19.20—22.00: **Übertragung aus Posen.**
22.30—23.30: Tanzmusik.

510 Kc/s Zürich 1 kW 588 m

16.00: Konzert aus dem Elite-Hotel.
17.00: Tanzmusik.
19.47: Dr. E. Briner: Die neue Schweiz. Zum 10. Todestag von Ferdinand Hodler. Führung durch Säle des Kunsthauses am 2. Juni.
20.15: **Saxophon-Soli.** André Dupont. Am Klavier Otto Strauß.
21.00: Altfranzösische Arien und Lieder. Heidi Suter. Am Klavier Otto Strauß; Hans Bänninger, Vorlesung.

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,5 kW 236,2 m

15.30: Frauenfragen und Frauensorgen. Dora Sophie Kellner: Neue Eheformen (Ehe und Wohnungsnot).
16.00: Carl Schelenz: Handball, das Spiel für alle.
16.30: Eine Reise durch die europäischen Hauptstädte. Dr. Otto Brattskoven: Madrid.
17.00—18.30: Unterhaltungsmusik. Kapelle Emil Roosz.
1. Bellini: Ouvertüre zu „Norma". — 2. Azzoni: Melodie. — 3. Offenbach: Musette, Arie aus dem 17. Jahrhundert. — 4. Wagner: Fantasie aus „Tannhäuser". — 5. Rubinstein: Melodie. — 6. Brahms: Ungarischer Tanz A-dur. — 7. Fall: Kind, du kannst tanzen, Walzer aus „Die geschiedene Frau". — 8. Tschaikowskij: Capriccio italien. — 9. Lavotta-Leopold: Ungarische Serenade. — 10. Moskwa, russisches Lied. — 11. Engel-Berger: Wien, das waren deine Biedermeierjahre, Wiener Lied.
18.45: Wirkl. Geh. Obermedizinalrat Prof. Dr. Dietrich: Bäder und Brunnenkuren in Deutschland.
19.10: Geh. Justizrat Prof. Dr. Ed. Heilfron: Rechtsfragen des Tages.
19.35: Weltanschauungen der Gegenwart. Dr. Bernh. Groethuysen: Die bürgerliche Weltanschauung.
20.10: **„Die Schützenliesel".** Operette in drei Teilen von Leo Stein und Carl Lindau. Musik von Edmund Eysler. Leitung Cornelis Bronsgeest. Dirigent Bruno Seidler-Winkler.
Personen. Hippolyt Zillinger, Bierbrauer: Herm. Blaß — Wilhelmine, seine Tochter: Violetta Schadow — Konrad Wille, Förster: Erich Deutsch-Haupt — Blasius Nestel: Gustav Matzner — Margareth, seine Mutter: Bozena Bradsky — Liesel: Angela Sax — Daszewski, Gutsbesitzer in Russisch-Polen: Leopold Hainisch — Moosshammer, Wirt „Zur Schützenliesel" — Schlehreba, Treiber und Zieler; Schützen; Jäger; Bauernburschen; Bauernmädel; Hochzeitsgäste; Kellnerinnen; Mädge; Knechte; Dorfmusikanten. — Ort: Umgebung des Königssees. Zeit: Gegenwart.
22.30: Mein Heimatland. Dr. Becce's Gloriapalast-Sinfoniker.
1. Gungl: Klänge aus der Heimat; Kéler-Béla: Der Sohn der Heide; Fetrás: Mondnacht auf der Alster, Walzer. — 2. Wolf: Heimweh; Kaun: Daheim [Curt Schoenert, Tenor; am Flügel Ben Geysel]. — 3. Pressel: An der Weser, Lied; Meyer-Helmund: Heimweh; Wattke: In der Heimat gibt's ein Wiedersehen. — 4. Stauch: Meine Heimat am Rhein; Witzel: Nur du, deutsche Maid [Curt Schoenert]. — 5. Nesvadba: Loreley-Paraphrase; Fetrás: Sommernacht am Rhein, Walzer. — 6. Erwin: Auf der Wartburg blühen wiederum die Rosen; Raymond: Es war in Weimar [Curt Schoenert]. — 7. Jungmann: Mein liebes Heimatland, Tonstück; Bayer: Walzer-Ländler aus „Heimat"; Christern: Aus deutschen Gauen, Potpourri.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 0,7 kW 329,7 m

16.00—16.30: Stunde mit Büchern.
16.30—18.00: Unterhaltungskonzert.
Weber: a) Ouvertüre zu „Oberon"; b) Aufforderung zum Tanz. — Goldmark: Aus „Ländliche Hochzeit"; Im Garten; Brautlied. — Lortzing: Fantasie aus „Zar und Zimmermann". — Friedmann-Gärtner: Zwei Wiener Tänze. — Franck: Melodie. — Kienzl: Tanzweisen.
18.00—18.25: Verschollene deutsche Dichter. Dr. W. Milch: Abenteuer der Romantik. Koreff und Wetzel [Peer Lhot, Rezitation].
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
18.55—19.20: Hans Stapf: Razzia mit der Kriminalpolizei.
20.00: **„Josua".** Oratorium in drei Akten von G. Fr. Händel. Text von Thomas Morell. Neubearbeitet von Friedrich Chrysander. Spielleitung Dr. Herb. Graf. Musikalische Leitung Helmut Seidelmann. — Übertragung aus dem Stadttheater Breslau.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

16.00: Dr. Roggenhausen: Ernstes und Heiteres aus der Biedermeierzeit.
16.30—19.00: Übertragung aus Königsberg.
19.00: Prof. Dr. Kindermann: Deutsche Volksbücher. Fortunatus und Faustbuch.
Ab 19.20: Übertragung aus Königsberg.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,6 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

11.30—12.00: Kassel. Oberleutnant Hamann: Pferd und Pferdesport.
13.30—14.30: Kassel. Schallplattenkonzert.
15.30—16.00: Stunde der Jugend. Rektor Wehrhan: Ergötzliche und ernste Geschichten aus dem Mönchs- und Klosterleben.
16.30—17.45: Konzert. Charakterstücke.
1. Michaelis: Die türkische Schaarwache. — 2. Jessel: Intermezzo aus „Die Fahrt ins Glück". — 3. Blon: Zug der Gnomen. — 4. Eilenberg: Die Mühle im Schwarzwald, Idylle. — 5. Siede: Intermezzo aus „Nahira". — 6. Juel-Frederiksen: Abendstimmung. — 7. de Taye: Koketterie, Intermezzo-Caprice. — 8. Siede: Padischa, Türkisches Intermezzo. — 9. Friml: Im Zwielicht (Crépuscule). — 10. Sinding: Frühlingsrauschen.
17.45—18.05: Bücherstunde.
18.30—18.45: Kassel. Stunde der Frau.
18.45—19.15: Pfarrer Taesler: Die Religion bei den Stoikern und Plotin.
19.15—19.30: Dr. R. Mertens: Die Grenzlinie zwischen der asiatischen und australischen Tierwelt.
19.30—20.15: Französisch.
20.15: **„Hamlet"** von Shakespeare. Abschiedsabend Fritz Odemar. Spielleitung Ben Spanier.

Am Sonnabend dem
9. Juni 1928
findet das
vierte Stiftungsfest
der Funktechnischen Vereinigung e.V.
in den Gesamträumen des
Parkrestaurants Südende
statt.

Die Kapellen Gerhard Hoffmann u. Hans Romeike spielen zum Tanz auf. Künstlerische Darbietungen und eine Tombola werden die Funkfreude heben.

Eintrittskarten im Vorverkauf für Herren M. 2,—, für Damen M. 1,50; an der Abendkasse für Herren M. 2,50, für Damen M. 2,—.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1100 Kc/s Bremen 0,7 kW 272,7 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

12.20: Englischer Schulfunk.
16.15: Hamburg. Plattdeutsche Jugendstunde.
16.15: Bremen. Liederstunde. Männergesang-Quartett Weserperle.
Weinhart: 1. Breu: Frühling am Rhein; Sonntagsfrühe; Woltrum: Horch, was kommt von draußen rein. — 2. Silcher: Ach, du klarblauer Himmel; Im schönsten Wiesengrunde, Volkslied; Surläuly: Frühling wird es doch einmal. — 3. Schubert: Am Brunnen vor dem Tore; Brodenberg: Ich lag am Waldessaume; Mendelssohn: Wer hat dich, du schöner Wald.
16.15: Hannover. Kleine Konzertstücke. Willy Palmedo, Emil Bartels und Otto Ebel v. Sosen.
1. Oelschläger: Harfentrio. — 2. Kreisler: Syncopation. — 3. Zimmer: Legende. — 4. Stemberg: Veneziana. — 5. Schütt: Walzermärchen.
16.15: Kiel. Vierhändige Klaviermusik. Hedwig Doebel-Nissen und Dr. Hans-Caspar Nissen.
1. Moderato. — 2. Allegro. — 3. Adagio. — 4. Allegro. — 5. Alla siciliana. — 6. Tema variato. — 7. Marcio. — 8. Rondo.
17.00: Lieder aus „Der kleine Rosengarten" von Hermann Löns. Vertont von Herm. Erdlen.
1. Auf der Lüneburger Heide [Männerchor]. — 2. Am Heidberg geht ein leises Singen [Alt mit Laute]. — 3. Es ging einmal ein Wind [Sopran, Alt, Violine und Laute]. — 4. Die Rosen in dem Garten [Gem. Chor]. — 5. Die Trommeln und die Pfeifen [Bariton mit Laute]. — 6. Weidenbaum, dir will ich's sagen [Alt mit Streichern]. — 7. Rosmarienheide zur Maienzeit blüht [Tenor mit Streichern und Klavier]. — 8. Mein Schatz, das ist ein freier Schütz [Sopran mit Klavier]. — 9. Zu Lüneburg auf dem Kalkberg [Bariton mit Laute]. — 10. Auf der Marsch bin ich geboren [Alt mit Laute]. — 11. Rose weiß, Rose rot [Tenor mit Klavier]. — 12. Und willst und willst du mich nicht lieben [Sopran mit Violine und Laute]. — 13. Der Kuckuck und der Piedewitt [Gem. Chor]. — 14. Horch, wie der Tauber ruft [Tenor mit Streichern und Klavier]. — 15. So lang die liebe Sonne lacht [Sopran mit Streichern und Klavier]. — 16. Es ging eine Jungfrau zart und fein [Sopran, Alt, mit zwei Violinen und Laute]. — 17. Jetzt kommt der Sommer in das Land [Bariton mit Laute]. — 18. Fischen, Jagen und Vogelstellen [Männerchor].
18.45: Willibald Roese: Schachgeschehen.
19.00: Prof. Dr. Otto Lauffer: Der Meister und sein Werk. Anonymität der Meisternamen bei den Werken des hohen Mittelalters.
19.25: Ländliche Wohlfahrtspflege. Landrat Dr. Kracht: Art und Umfang sozialer Fürsorge auf dem Lande.
20.00: Eine Stunde Lewandowsky.
21.00: Moderner Tanz, auf zwei Klavieren. Dr. Wilhelm Grosz. Walter Kauffmann.
1. Debussy: En blanc et en noir; a) avec emportement; b) Scherzando. — 2. Grosz: Aus dem Ballett „Baby in der Bar": a) Tango; b) Blues; c) Shimmy; d) Charleston. — 3. Gerstwin: a) The man I love, Slow-Foxtrott; b) Do Do Do, Foxtrott. — 4. Greer: Love Baby.
Anschließend für Hamburg und Kiel Konzert aus dem Restaurant Ostermann. — Für Bremen Übertragung auswärtiger Sender. — Für Hannover Konzert aus dem Georgspalast.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

6.15—6.45: Turnstunde.
16.00: Märchenfunk.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert. Kapelle Scheffler.
18.20: Elternstunde. Schulrat Czyborra: Eine Fahrt über den Mauersee.
18.50: Reg.-Rat Dr. Heinz Schmalz: Der Reichshaushaltsplan und seine Auswirkungen.
19.20: Englisch für Anfänger.
20.05: **„Traumulus".** Tragische Komödie von Arno Holz und Oskar Jerschke. Nachfeier zum 65. Geburtstag von Arno Holz. Spielleitung Walther Ottendorff. Gedenkworte Dr. Ludwig Goldstein.
Professor Dr. Niemeyer: Prof. Ferdinand Gregori (a. G.).
22.30: Übertragung aus Berlin.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

12.00—12.25: Dr. Hans Lebede: Musikapparat und Schallplatte im Deutschunterricht. Dialog.
12.30—12.40: Mitteilungen des Reichsstädtebundes.
12.40—12.50: Mitteilungen des Verbandes der Preußischen Landgemeinden.
14.30—15.00: Kinderstunde. Kindertheater. „Der kleine Geiger". Von Georg Bothe.
15.00—15.30: Oberregierungsrat Dr. Riehm: Pflanzenschutz im Schulunterricht.
16.00—16.30: Oberregierungsrat Dr. Riehm: Pflanzenschutz im Schulunterricht.
16.30—17.00: Dr. Kurt Borries: Das Zeitalter der Romantik.
17.00—18.00: Übertragung aus Hamburg.
18.00—18.30: Prof. Dr. Hellauer: Technik des Ein- und Ausfuhrhandels.
18.30—18.55: Gertrud van Eyseren und Lektor Claude Grander: Französisch für Fortgeschrittene.
18.55—19.20: Ministerialrat Prof. Woldt: Technischer Lehrgang für Facharbeiter und Werkmeister. Technische Fabrikorganisation.
19.20—19.45: Prof. Dr. Hans Mersmann: Einführung in das Verstehen von Musik.
Ab 20.10: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m
750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 1,5 kW 250 m

11.15—11.55: Köln. Musikalischer Schulfunk. Leitung Dr. Mies.
13.05—14.30: Köln. Mittagskonzert.
15.45—16.15: Köln. Frauenstunde. Die Frau in der Sozialversicherung. W. Mittendorff: Die Invalidenversicherung.

16.15—16.45: Düsseldorf. Dichterstunde. Frieda Bettingen. [Ingrid Fernolt].
Vorwort von Wilhelm Schäfer — Lyrische Stimmungen — An meinen Sohn — Medea — Wiegenlied — Einem Freunde.
16.45—17.30: Köln. Dr. Hammer: Die Landschule. — Übertragung aus dem „Haus in der Sonne" in Iseri-Westerwald.
17.30—17.55: Düsseldorf. Landrat Wingender: Sind Fürsorgezöglinge Verbrecher?
18.00—18.55: Köln. Max-Fiedler-Stunde.
1. Lieder für Sopran: a) Sonntagsgruß; b) Freundlicher Tod; c) Mein; d) Die Musikantin [Helscha Ingnaschak]. — 2. Sonate für Cello und Klavier, Manuskript (Allegro moderato — Adagio — Allegretto — Allegro giocoso) [Fritz Bühling, Max Fiedler]. — 3. Lieder für Sopran: a) Das Mohnfeld; b) Vorfrühling; c) Wiegenlied; d) Im Kahn (Manuskript) [Helscha Ingnaschak].
19.15—19.45: Köln. Intendant Ernst Hardt: Aus einer Arbeiterbiographie.
19.45—20.10: Köln. Dr. Rosenthal: Der Talmud.
20.15—22.10: Köln. **Abendkonzert.** Das kleine Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Eysoldt.
22.30—24.00: Düsseldorf. Der fröhliche Mozart. Das Düsseldorfer Kammerorchester. Klara Ebers, Gesang.
1. Divertimento für zwei Violinen, Viola, Cello, Baß und zwei Hörner. — 2. Variationen aus dem Quintett für Klarinette und Streichquartett A-dur. — 3. Konzert für Fagott mit Orchesterbegleitung. — 4. Koloraturarie mit Flöte. — 5. Glasharmonikamusik für Celesta, Oboe und Geige. — 6. Musikalischer Spaß für zwei Violinen, Viola, Cello, Baß und zwei Hörner.
24.00—1.00: Köln. Tanzmusik. Jazz-Sinfonieorchester der Haller-Revue aus dem Reichshallentheater.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

11.30: Übertragung der Eröffnungsfeier der Jahresschau Deutscher Arbeit Dresden 1928: „Die technische Stadt".
Anschließend bis 15.00: Konzert der Dresdner Rundfunkkapelle. Dirigent Gustav Aguntе.
1. Wagner: Einzug der Gäste, aus „Tannhäuser". — 2. Lortzing: Festouvertüre. — 3. Joh. Strauß: Kaiser-Walzer. — 4. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 1. — 5. Weber: Große Fantasie aus „Der Freischütz".
16.30—17.55: Für die Jugend. „Vater, die braune Liese lacht!". Ein wunderliches Spiel für kleine und große Leute von Johann Anton Scholz.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: H. v. Löbbecke: Die Schädlingsbekämpfung im Obst- und Gartenbau.
19.30—20.00: Dr. A. W. Ado Baeßler: Meine Expedition zu den Topasindianern in Nordargentinien.
20.15: **Übertragung des Frühjahrskonzerts des Arbeiter-Sängerbundes Halle a. S.**
21.15—22.15: **Aus der Weltliteratur. „Savitri."** Nachdichtung von Friedrich Rückert. Gesprochen von Lore Lürmann-Dresden. Einleitende Worte Dr. Felix Zimmermann-Dresden.
22.30—24.00: Funkbrettl. Maien-Reigen. Humor, Satire und Lyrik aus Kupidos Reich. Mitwirkende: Gerti Dellwikh, Gesang; Martina Otto-Morgenstern, Rezitationen; Wilhelm Engst, Humor, und das Leipziger Rundfunkorchester.

560 Kc/s München 4 kW 535,6 m
530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
1470 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 204,1 m
1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m

12.55: Schallplattenkonzert.
15.30: K. Vogler: Sagen und Gebräuche vom Brot.
16.00: Unterhaltungskonzert. Kapelle Max Pfahler.
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 2. d'Albert: Fantasie aus „Tiefland". — 3. Wagner: a) Träume; b) Albumblatt. — 4. Strauß: Kaiser-Walzer. — 6. Castillo: Organita de la Tarde, Tango. — 6. Spitalny: I love no one but you, Foxtrott.
17.00—18.45: Stunde der Jugend.
18.45: Prof. Dr. Fr. Lange: Großverkehrsfragen in Mitteleuropa.
19.15: Einführung in die Oper „Neugierige Frauen".
19.30: **„Neugierige Frauen".** Musikalische Komödie in drei Aufzügen von Ermanno Wolf-Ferrari. — Übertragung aus dem Nationaltheater in München.
22.30—24.00: Übertragung aus Leipzig.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 Kc/s Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m

15.00: Kinderstunde.
16.00: Briefmarkenkunde für die Jugend.
16.15: Nachmittagskonzert.
1. Auber: Ouvertüre zu „Das eherne Pferd". — 2. Hausmusik f. Streichquartett. — 3. Bizet: Sérénade espagnole. — 4. Delibes: Fantasie aus „Lakmé". — 5. Fall: Melodien aus „Die Rose von Stambul". — 6. Boieldieu: Ouvertüre zu „Der Kalif von Bagdad". — 7. Joh. Strauß: Schatzwalzer. — 8. Ancliffe: Zwergenhochzeit, Intermezzo.
18.15: Dr. K. Löwenberg: Zum 140. Geburtstag Rückerts.
18.45: Berufskunde. Dr. phil. Breitinger: Die Hauptrichtung des Hochschulstudiums.
19.15: Englisch.
19.45: Dr. O. Brattkoven: Knigge, ein vielgenannter Unbekannter.
Freiburg i. Br. sendet ab 20.15 Uhr getrennt.
20.15: **Übertragung aus Frankfurt a. M.** Anschließend Stuttgart: Funkstelle für Fernempfang.

AUSLAND

600 Kc/s Aberdeen 500 m

11.00—12.15: Übertragung aus Newcastle.
15.10: Schulfunk.
16.00: Tanzmusik aus dem New Palais de Danse.
18.00: Konzert.
18.20: Gartenfunk.
18.50: Pfadfinderstunde.
19.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Plymouth.
19.45—23.00: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

17.30: Märchenstunde.
18.00: Nachmittagskonzert.
20.30: Mitteilungen der Sendestelle.
20.35: **Lieder- und Arienabend.**
21.50: Habedus: Humoristischer Vortrag.
22.20: Schallplattenmusik.

870 Kc/s Barcelona (eaj1) 3,5 kW 344,8 m

18.10: Konzert des Sextetts.
20.30: Kastellanische Rechtschreibung.
21.05: Leichte Musik.
22.05: **Orchesterkonzert.**
1. Delibes: Coppelia, Suite.
22.30: Quintett Toldra. — Übertragung aus dem Granja Royal.

300 Kc/s Basel 0,25 kW 1000 m

20.30—21.50: **Schumann-Brahms-Abend.** Hanny Stoecklin, Klavier; Triny Jenny, Sopran; Dr. Fritz Neefe, Tenor.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

11.00—12.15: Übertragung aus Newcastle.
12.15—13.00: Schallplattenmusik.
15.30: Konzert.
18.00: Orgelkonzert aus dem Classic Cinema.
18.20: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Plymouth.
19.45—23.00: Übertragung aus London.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpeus in der Unterwelt". — 2. Offenbach: Fantasie aus „Hoffmanns Erzählungen".
20.30: Prof. Brögger: Übertragung aus Oslo.
21.00: Fortsetzung des Konzerts.
3. Aulin: Gotländischer Tanz. — 4. Eysler: Ein Tag im Paradies, Potpourri.
21.30: Französisch für Anfänger.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

16.00—17.35: Orchester vom Kursaal und Kinderstunde.
20.00—21.25: **Volkstümlicher Abend.** Ländlerkapelle Racheter. Heitere Erzählungen und Solojodler.
21.25—22.35: Orchester vom Kursaal.

920 Kc/s Bournemouth 326,1 m

11.00: Übertragung aus Newcastle.
12.15—13.00: Übertragung aus London.
14.30: Übertragung aus London.
16.00: Tanzmusik aus dem Westover.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Plymouth.
19.45—23.00: Übertragung aus London.

680 Kc/s Brünn 3 kW 441,2 m

17.00—18.00: Marionettentheater. „Wassermanns Hannchen", Märchenspiel in vier Akten von Ludmila Tesarová.
18.10—18.25: Deutsche Sendung. Prof. Jan Polach: Die großen Gesellschaftsutopisten.
18.25—18.40: Brünner Produktenbörse.
18.40—19.00: Prof. Karel Zizka: Premysl Otakar II.
19.00—20.00: Altbrünner Blasmusik.
20.00—20.20: Französisch.
20.20—21.20: **Übertragung aus Prag.**
21.20—22.00: Konzert der Tamburizzavereinigung „Harmonie".
22.00—22.15: Übertragung aus Prag.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

17.00: Triokonzert.
20.15: Aus **„Romeo und Julia".** Oper von Gounod.

540 Kc/s Budapest 3 kW 557,6 m

15.30: Morsekursus.
17.00: Vortrag für Frauen.
17.30: Sinfoniekonzert. Weber-Abend. — 2. Ozean. 1. Ouvertüre zu „Euryanthe". — 2. Arie aus „Oberon" [Frl. Orosz]. — 3. Szenen aus „Freischütz". — 4. Ouvertüre zu „Freischütz".
19.00: Stenographie.
19.40: **„Zoltánka".** Schauspiel in 4 Akten von J. Krudy.
Anschließend Zigeunermusik.

850 Kc/s Cardiff 353 m

11.00—12.15: Übertragung aus Newcastle.
12.15: Übertragung aus London.
13.00—13.45: Sinfoniekonzert aus dem National Museum of Wales.
14.30: Übertragung aus London.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Plymouth.
19.45: Übertragung aus London.
22.15: Norman Lang, Klavierhumorist.
22.30—23.00: Übertragung aus London.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

Keine Übertragung.

180 Kc/s Charkow 15 kW 1700 m

17.10: Esperanto.
17.40—18.10: Vortrag: Geschichte und Geographie der Ukraine.
18.10: Vortrag: Die kommenden Sommerferien.
18.40: Zyklus: Technik den Massen.
19.10: **Sinfoniekonzert.**

610 Kc/s Daventry (Experimental) 491,8m

15.00: Nachmittagskonzert.
15.30: Konzert der Kneller Hall Band.
17.00: Tanzmusik.
18.45: Leichte Musik.
20.00: Bunte Stunde.
21.00: **Konzert der Roten Kreuz-Kapelle.** — 1. Flotow: Ouvertüre zu „Stradella". — 2. Mackenzie: Humoreske. — 3. Drei Lieder für Alt. — 4. Romberg: Aus „Das einsame Lied". — 5. Drei Lieder für Alt. — 6. Carter: Marsch.
22.15: Tanzmusik aus dem Kit Cat Restaurant.
23.00—23.15: Tanzmusik aus dem Café de Paris.

187 Kc/s Daventry 1604,3 m

Alle Übertragungen aus London, außer
23.15—24.00: Tanzmusik aus dem Café de Paris.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

20.32: André Guinand: Rechtsfunk.
20.50: **Konzert der christlichen Jugendvereinigung.**
1. Gluck: Ouvertüre zu „Iphigenia in Aulis". — 2. Händel: Konzert d-moll für Streichmusik. — 3. Gluck: Ballettmusik aus „Orpheus". — 4. Mozart: Gavotte aus

„Idomeneo". — 5. Schubert: Ständchen. — 6. Mendelssohn: Hochzeitsmarsch aus „Ein Sommernachtstraum".
22.25: Tanzmusik.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

11.00—12.15: Übertragung aus London.
15.15: Schulfunk.
16.00: Tanzmusik aus dem Locarno Dance Salon.
17.05: E. F. Daglish: Die Ameise.
18.00: Liedervorträge.
18.20: Gartenfunk.
18.45: Pfadfinderstunde.
19.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Plymouth.
19.45: Übertragung aus London.
22.15—23.00: **Slawische Musik.**

800 Kc/s Helsingfors 1 kW 375 m

Keine Sendung.

283 Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060 m

12.10—13.40: Konzert des Groeneveld-Trios.
1. Sousa: Gladiatorenmarsch. — 2. Strauß: Aus „Der Rosenkavalier". — 3. Yellen: She don't wanna. — 4. Gounod: Aus „Faust". — 5. Yellen: Who-oo? — 6. Grieg: An den Frühling. — 7. Denza: Si vous l'aviez compris. — 8. Lindsay Teimer: Potpourri. — 8. Raymond: Lenz in Heidelberg. — 10. Ravel: Nebraska.
14.10—15.40: Für Frauen und Kinder.
17.10—18.55: Konzert.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Zaida". — 2. Pierné: Hofballett. — 3. Haydn: Serenade. — 4. Gluck: Zwei Arien aus „Iphigenia in Aulis". — 5. Gluck: Geistertanz und Reigen. — 6. Schubert: a) Scherzo; b) Moment musia. — 7. Tschaikowskij: Romanze. — 8. Wagner: Senta-Ballade aus „Der fliegende Holländer". — 9. Wagner: Lied der Blumenmädchen, aus „Parsifal". — 10. Kéler Béla: Lustspiel-Ouvertüre. — 11. Blauw: Die Glocke spielt. — 12. G. van Weezel: Olympiade-Marsch.
18.55—19.25: Englisch.
19.45: **„Europa lacht wieder".** Revue. Übertragung aus: Amsterdamer Theater. — In den Pausen: Schallplattenmusik, Wettervorhersage, Presse.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.
13.10—14.25: Trio Lauenroth.
14.40—17.10: Nachmittagskonzert.
17.40—18.40: Kinderstunde.
19.10—19.40: Schallplattenmusik.
19.40—20.10: Stenographie.
20.10: **Konzert.**

1020 Kc/s Hull 294,1 m

11.00: Übertragung aus Newcastle.
12.15—13.00: Übertragung aus London.
14.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
18.20: Gartenfunk.
19.25: Übertragung aus Plymouth.
19.45—23.00: Übertragung aus London.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

16.40: Vortrag.
17.20: Polnisch.
17.45: Literarische Stunde.
18.55: Vortrag.
19.45: Vortrag.
20.00: M. Orlicz: Theatergeschichte.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**

250 Kc/s Konstantinopel 5 kW 1200 m

20.00: Vortrag.
Anschließend **Orchesterkonzert.**
1. Wagner: Vorspiel zu „Lohengrin". — 2. Saint-Saens: Aus „Die Sintflut". — 3. Schumann: Trio.

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
260 Kc/s Kalundborg 1153,8 m

15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
18.15: Fünf Minuten für die Hausfrau.
18.20: Mitteilungen an die Hörervereinigungen.
19.30—20.00: H. J. Rasmussen: Die Ernährung des Milchviehs im Sommer.
20.00—21.00: **Finnischer Abend.**
1. A. Kofod Larsen: Finnland und der Freiheitskampf, Vortrag. — 2. Sibelius: a) Jagdouvertüre; b) Valse triste. — 3. Kuula: Pirun polska op. 9 Nr. 4. — 4. Pahlmann: Fantasie über finnische Volkslieder.
21.00—21.30: Rezitationen.
21.45—22.45: Chor- und Solistenkonzert.
1. Drei Chorlieder. — 2. Hartmann: Skandinavische Volksmusik, Klavier. — 3. Helmuth: Drei Chorlieder. — 4. Grieg: Nordischer Tanz, d-moll, Klavier. — 5. Drei Chorlieder.
22.45—0.30: Tanzmusikübertragung.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

18.00: Hr. Ruzgas: Schulgärten.
18.30: Prof. K. Pakstas: Der Nationalpark von Yellostown.
19.30: **Orchesterkonzert.** Dir. Hr. F. Virzingas.
1. Adam: Ouvertüre zu „Königin für einen Tag". — 2. Reger: Mariä Wiegenlied. — 3. Drdla: Frühlingsserenade. — 4. Hohman: Fantasie aus „Der fliegende Holländer". — 5. Bizet: Vorspiel zu „Carmen". — 6. Vieuxtemps: Reverie. — 7. Moszkowski: Spanische Tänze. — 8. Vincenzo: Arabische Suite.
21.15: Kanonikus J. Tumas: Das wundertätige Muttergottesbild in Pazaislis.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

16.40—17.05: J. Obrebski: Heutige Gewohnheiten und ihre alte Bedeutung.
17.20—17.45: Technischer Briefkasten.
17.45—18.15: Jugendstunde.
18.15—18.55: Übertragung aus Warschau.
19.35—20.00: Dr. Harassek: Die Arbeiten von Joh. Sniadecki.
20.05—20.20: Ing. Biegeleisen: Die Bedeutung der Psychotechnik für die Berufswahl.
20.30: **Französische Musik.**
1. Fauré: Barkerole; Schmitt: Lied Nr. 25 [Violine und Klavier]. — 2. Französische Lieder. — 3. Chabrier: a) Paysage; b) Danse village; c) Scènes pittoresques [Klavier]. — 4. Bizet: Kavatine aus „Die Perlenfischer". — 5. Vierne: Andante sostenuto und Intermezzo, aus der Sonate g-moll, für Violine und Klavier. — 6. Debussy: Zwei Lieder. — 7. Satie: Dritte Sarabande; Schmitt: Walzer; Debussy: Mazurka [Klavier]. — 8. Drei Lieder. — 9. Tailleferre: Langsamer Satz aus der Violinsonate.

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

19.00: Kinderstunde.
20.01: M. Anete: Der Küchengarten.
20.30: **Übertragung aus Bern.**

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 272,1 m

11.00: Übertragung aus Newcastle.
12.15—13.00: Übertragung aus London.
14.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.

Gelegenheitskäufe!

1 Wellenmesser „Telefunken"
1 Kapazitäts-Meßbrücke
1 Drehstrom-Gleichstrom-Umformer 120/220—30 V, 5 A.
1 Hitzdraht-Amperemeter H. B. 0—10 Amp.
6 Sendeumformer 12/400 Volt
1 Generator 200×500 Volt, 0,125 Amp.
1 Spezial-Meßkondensator 0—1600 cm. Div. Morse-Apparate.

DÜRRE & BIERSTEDT
MAGDEBURG
Tel.: 8512 u. 9300 Tel.-Adr.: Antenne

TANTAL

Tantalblech für Einfach-Gleichrichtung ... M. 2,—
Tantalblech für Zweifach-Gleichrichtung .... M. 4,—
Transformatoren hierfür ... M. 14,— bzw. M. 15,—

Selbstbauanleitungen gratis!

Radio-Tisch-Vertrieb
ARLT & CO. K.-G.
Charlottenburg 1
Berliner Str. 48 I

18.20: Gartenfunk.
19.25: Übertragung aus Plymouth.
19.45—23.00: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

17.00: Agronomischer Zyklus.
17.30: Funktechnischer Kursus.
19.00: Rotarmistenzeitung.
20.00: **Konzert.**

1010 Kc/s Liverpool 297 m

11.00: Übertragung aus Newcastle.
12.15—13.00: Übertragung aus London.
14.30—14.50: Übertragung aus London.
15.45: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
18.20: Gartenfunk.
19.25: Übertragung aus Plymouth.
19.45—23.00: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 361,4 m

11.00: Übertragung aus Newcastle.
13.00—14.00: Konzert aus dem Restaurant Frascati.
14.30: A. L. James: Rede und Sprache.
14.50: Musikalisches Zwischenspiel.
15.00: Dialog: England zu Shakespeares Zeiten.
15.30: Musikalisches Zwischenspiel.
15.45: E. F. Daglish: Die Ameise.
16.00: Leichte klassische Musik.
18.00: Musikalisches Zwischenspiel.
18.20: Gartenfunk.
18.45: Musikalisches Zwischenspiel.
19.00: Sir. D. Hall: Tulpenzucht.
19.15: Die Grundlagen der Musik. Brahms Violin- und Klaviersonaten.
19.25: Übertragung aus Plymouth.
19.45: **„Manon Lescaut".** Lyrisches Drama in vier Akten von Puccini.
21.15: Ph. Snowden: Erhaltet die Natur.
22.15: Konzert.
23.00: Bridgespiel.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

19.00: Orchester Artys.
20.00: Tanzmusik aus dem Alcazar.
22.00: **Konzert aus dem National-Hotel.**
0.00—0.30: Tanzmusik aus dem Alcazar.

546,4 Kc/s Mailand (1 mf) 7 kW 549 m

17.05—17.50: Jazzmusik.
20.00—20.30: Französisch.
20.50: F. Barbacini: Das Weltall.
21.00: **Leichte Musik.**
1. Mercuri: Liebesgondel. — 2. Albeniz: Katalanisches Capriccio. — 3. Kreisler: Liebesleid. — 4. Lustspiel. — 5. Alberto Colantuoni: Von allem etwas. — 6. Giuliani: Serenade.
22.30—24.00: Tanzmusik aus dem Restaurant Cova.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

11.00: Übertragung aus Newcastle.
12.15—13.00: Schallplattenmusik.
14.30: Übertragung aus London.
15.30: Klavierkonzert.
15.45: Übertragung aus London.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Übertragung aus London.
18.20: Landwirtschaft.
19.25: Übertragung aus Plymouth.
19.45: Übertragung aus London.
20.15—23.00: **Bunter Abend.**

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m

16.45: Deutsch.
17.20: Zyklus: Neues in der Medizin.
17.50: Briefkasten.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

15.00: Radiopionier.
16.20: Militärischer Vortrag.
16.45: Vortrag: Modernes Erziehungswesen.
18.10: Komsomolskaja Prawda per Radio.
18.45: **Konzert.**
22.30: Morse-ABC.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
20.50: **Konzert.**
1. Chaminade: Ouvertüre zu „La Livry". — 2. Catalani: Arie aus „La Wally" [Sopran]; Verdi: Arie aus „Ein Maskenball" [Sopran]; Ponchielli: Arie aus „La Gioconda" [Tenor]. — 3. Wagner: Chor der Blumenmädchen aus „Parsifal". — 4. Bizet: Arie der Micaela, aus „Carmen";

Meyerbeer: Arie aus „Die Afrikanerin" [Tenor]; Puccini: Arie aus „Madame Butterfly" [Sopran]; Verdi: Arie aus „Luisa Miller" [Tenor]. — 5. Borodin: Tänze aus „Prinz Igor". — 6. Catalani: Duett aus „Dejanice". — 7. Bellini: Ouvertüre zu „Romeo und Julia".

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

11.00—12.15: Übertragung der Feierlichkeiten bei der Eröffnung der neuen Brücke.
14.30: Übertragung aus London.
15.30: Schulfunk.
16.30: Teemusik.
18.00: Mandolinenkonzert.
18.20: Gartenfunk.
19.25: Übertragung aus Plymouth.
19.45—23.00: Übertragung aus London.

1090 Kc/s Nottingham 275,2 m

11.00: Übertragung aus Newcastle.
12.15—13.00: Übertragung aus London.
14.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Plymouth.
19.45—23.00: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s	Frederikstad	434,8 m
540 Kc/s	Hamar	555,6 m
730 Kc/s	Notodden	411 m
600 Kc/s	Porsgrund	500 m
670 Kc/s	Rjukan	448 m

17.40: Knabenstunde.
18.40: Französisch.
19.30: Orchesterkonzert.
1. Glazounoff: Carneval, Ouvertüre. — 2. Palmgreen: Lyrische norwegische Suite. — 3. Sibelius: Romanze. — 4. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 2.
20.30: Prof. Bröger: Die Geschichte Norwegens.
21.00: **Kammermusik.** Streichquartett der Philharmonie.
1. Haydn: Streichquartett op. 76 Nr. 2. — 2. Beethoven: Streichquartett op. 18. Nr. 6.
22.15: Aktualitäten. Anschließend Schallplattenmusik.

655 Kc/s Paris Telegraphenschule 458 m

1155 Kc/s	Bordeaux	1,5 kW	259,6 m
113 Kc/s	Eiffelturm	15 kW	2650 m
1132 Kc/s	Grenoble	1 kW	265 m
1045 Kc/s	Lille	1,5 kW	287 m
1071 Kc/s	Limoges	1 kW	280 m
630 Kc/s	Lyon	1,5 kW	476,2 m
1000 Kc/s	Marseille	0,5 kW	300 m
1111 Kc/s	Rennes	1,5 kW	270 m
1220 Kc/s	Toulouse	0,5 kW	245,9 m

13.00: Plauderei in englisch für die Frauen.
14.00: Konzert.
1. Boieldieu: Aus „Jean de Paris". — 2. Gaubert: Madrigale. — 3. Gounod: Aus „Romeo und Julia". — 4. Fourdrain: Intermezzo.
20.00: Vortrag: Die Geschichte der Malerei.
20.45: Jean Terral: Literarischer Vortrag.
21.00: **Konzertübertragung.**
Anschließend bis 24.00: Tanzmusik aus d. Coliseum de Paris.

171 Kc/s Paris 8,2 kW 1750 m

(Radio Paris.)
12.30: Konzert.
16.45: Nachmittagskonzert.
19.30: Gesangunterricht.
20.30: **Konzert.**

750 Kc/s Plymouth 400 m

11.00: Übertragung aus Newcastle.
12.15: Übertragung aus London.
14.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Dr. S. Glastone: Chemie im täglichen Leben. Feuer und Explosionsgefahr.
19.45—23.00: Übertragung aus London.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
17.30—18.20: Kinderstunde.
18.20—18.45: Konzert aus dem Café Esplanade.
19.00—19.15: Silva rerum.
19.15—19.35: Französisch.
19.35—20.00: Red. Piekarczyk: Das Interessanteste in der Zeitung.
20.00—20.25: Vortrag.
20.30—22.00: **Kammermusik.**
22.40—23.00: W. Ziolecki: Funktechnischer Vortrag.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Café Wielkopolanka.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

16.10—16.20: Für die Kinder.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert.
17.30—17.50: Vorträge.
18.25—18.35: Vortrag.
18.35—18.45: Unterredung eines Tschechen mit einem Deutschen.
19.15: Blasmusik.
20.20: **Heiterer Abend.**
21.20: **„Die Johannisnacht".** Hörspiel von Jaroslav Rudloff.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

18.00—19.00: Konzert.
1. Mozart: Violinkonzert A-dur, II. Satz. — 2. Novotny: Zwei Lieder. — 3. Chopin: Impromptu fis-moll. — 4. Dvorak: Humoreske; Boccherini: Menuett. — 5. Hornik: Vier Lieder. — 6. Chopin: Scherzo b-moll. — 7. Novak: Volkslieder.
19.00—19.15: Prof. J. Miskuv: Die Beziehungen der römischen Frau zur Wissenschaft und Literatur.
19.15—19.30: Dr. Simonovicova-Dvorakova: Rezitation aus den Werken slowakischer Dichter.
19.30—19.35: Landwirtschaft.
19.35—19.55: Schallplattenmusik.
20.00—22.15: **Übertragung aus Prag.**

735 Kc/s Reval 2,2 kW 408 m

17.30: Kinderstunde.
18.00: **Abendkonzert.**
1. Donizetti: Aus „Die Regimentstochter". — 2. Joh. Strauß: Geschichten aus dem Wienerwald. — 3. Ferraris: Habanera. — 4. Borodin: Moskwa. — 5. Lumbye: Frauenbilder. — 6. Rakier: Hebräischer Nationaltanz Nr. 2. — 7. Rossini: Aus „Der Barbier von Sevilla". — 8. Lacome: Mascarade. — 9. Waldteufel: Tout Paris.
20.00: Vortrag.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

17.30 und 18.00: Vorträge.
18.30: Englisch.
19.00: **Sinfoniekonzert.**
1. Tschaikowskij: VI. Sinfonie. — 2. Lieder. — 3. Violinsolo. — 4. Lieder. — 5. Wagner: a) Marsch aus „Tannhäuser"; b) Albumblatt; c) Ouvertüre zu „Die Meistersinger von Nürnberg".
21.00: Wetter, Presse.

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

17.30—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
20.30—20.57: Deutsch.
21.10: **Konzert.**
1. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 2. Beethoven: Larghetto und Finale aus der zweiten Sinfonie. — 3. Luigi Minichella: Ernste und heitere Irrtümer der Strafjustiz. — 4. Verdi: Duett aus „Othello". — 5. Verdi: Arie aus „Ein Maskenball" [Sopran]. — 6. Grieg: Norwegische Tänze Nr. 3 u. 4. — 7. Bücherschau, Vortrag. — 8. Bajardi: Ballade, Klavier. — 9. Giordano: Arie aus „André Chénier" [Sopran]; Verdi: Duett aus „Die Macht des Schicksals". — 10. Verdi: Triumphmarsch und Tanz aus „Aida".

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

11.00: Übertragung aus Newcastle.
12.15—13.00: Übertragung aus London.
14.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
18.20: Gartenfunk.
19.25: Übertragung aus Plymouth.
19.45—23.00: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	Boden	2 kW	1190 m
950 Kc/s	Falnu	2 kW	315,8 m
720 Kc/s	Göteborg	1 kW	416,5 m
1150 Kc/s	Malmö	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	Motala	30 kW	1380 m
416 Kc/s	Östersund	2 kW	720 m
550 Kc/s	Sundsvall	1 kW	545,6 m

17.30: Kinderstunde.
18.00: Englischer Vortrag.
18.20: Leichte Musik.
18.50: Vortrag: Elektrizität im Haushalt.
19.20: Vortrag: Die Behandlung von K[illegible]krebsgeschwüren.
19.40: Einleitender Vortrag zur Opern[illegible]übertragung.
20.00: **„Jolantha".** Oper von Tschaikow[illegible]skij. — Übertragung aus dem Kgl. Opern[illegible]haus.
22.00: Tanzmusik.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

11.00: Übertragung aus Newcastle.
12.15—13.00: Übertragung aus London.
14.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Plymouth.
19.45—23.00: Übertragung aus London.

1020 Kc/s Swansea 294,1 m

11.00: Übertragung aus Newcastle.
12.15—13.00: Übertragung aus London.
14.30: Übertragung aus London.
16.00: Konzert.
18.00: Pfadfinderstunde.
18.20: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Plymouth.
19.45—23.00: Übertragung aus London.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

16.00—16.25: Prof. Studencki: Lehrer und Berufswahl.
16.40—17.05: Technischer Briefkasten.
17.20—17.45: Hygienisch-medizinischer Vortrag.
17.45—18.15: Übertragung aus Krakau.
18.15: Nachmittagskonzert.
1. Auber: Ouvertüre zu „Robert der Teufel". — 2. Bizet: Fantasie aus „Die Perlenfischer". — 3. Blon: Blumengeflüster. — 4. Drigo: Serenade. — 5. Waldteufel: Goldregen, Walzer. — 6. Kurpinski: Gruß an den König.
19.35—20.00: L. Grzelski: Polnische Flüsse. Der Narew.
20.00—20.25: Bücherstunde.
20.30: **Konzert.** Werke von Heinrich Melzer.
1. Trio für Violine, Violoncello und Klavier. — 2. Moniuszko-Melzer: a) Der Frühling; b) Abendlied; c) Die Spinnerin. — 3. Lieder. — 4. Klaviervariationen über Themen aus „Komzak" von Moniuszko.

580 u. 520 Kc/s Wien 5 kW 517,2 u. 577 m

840 Kc/s	Graz	4,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	Innsbruck	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	Klagenfurt	1,5 kW	272,7 m

16.00: Nachmittagskonzert.
Gilbert: Die Fahrt in's Glück, Walzer. — Strauß: Aschenbrödl, Zwischenspiel. — Zimmer: Watteau-Suite. — Armandola: Souvenir de Cairo. — Mannfred: Plauderei aus der Kinderstube, Potpourri. — Bayer: Frohe Laune, Walzer. — Lincke: Fröhliches Trinklieder-Potpourri. — Profes (Ralph): Warum, Boston. — May: Wenn zwei am Rhein von Liebe träumen, Marschlied.
17.00: Kinderstunde. Märchen.
18.00: Dr. Rich. Turba: Wer darf auswandern?
18.30: Prof. Ing. Emil Plankh: Wechselbeziehungen zwischen Obstbau und Bienenzucht.
19.00: Italienisch für Anfänger.
19.30: Prof. Dr. L. Adler: Frau und Kind. Hygiene der Schwangerschaft und des Wochenbettes.
20.00: Vorankündigung des kommenden Programms.
20.05: Englischer Literaturkursus.
20.30: **„Der arme Narr".** Schauspiel in einem Akt von Hermann Bahr. Spielleitung Paul Pranger.
Anschließend: Heitere Abendmusik.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

16.30—16.55: Kinderstunde.
16.55—17.20: Rezitationen.
17.20—17.45: Eine Viertelstunde für die Studenten.
17.45—18.10: St. Weslawski: Der Komponist Heinrich Melzer.
18.15—18.55: **Übertragung aus Warschau.**
19.35—20.00: Funktechnischer Vortrag.
20.00—22.00: **Übertragung aus Warschau.**
22.30—23.30: Tanzmusik.

510 Kc/s Zürich 1 kW 588 m

16.00: Konzert aus dem Elite-Hotel.
17.20: Für die Jugend.
19.47: Sus. Arbenz: Zweck und Ziel des Frauenturnens.
20.15: **Übertragung aus Bern.**

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,5 kW 236,2 m

9.00: Morgenfeier. Setz dich zu meiner Rechten.
1. Eingangsliturgie [Joh. Schulzke]. — 2. Freies Orgelvorspiel u. Choral: Auf Christi Himmelfahrt allein [Alexander Preuß und St. Marien-Frauenchor]. — 3. Ein alter Lobgesang von Christi Himmelfahrt (16. Jahrhundert) [Othmar Wolsky, Bariton; Alex. Preuß, Orgel]. — 4. Morgengesang (Steinmüller); Zwischen Ostern und Pfingsten (Dehmel) [Max Kehrig-Korn, Rezitation]. — 5. Preuß: Ihr aufgehob'nen Segenshände [Frauenchor; Leitung Alexander Preuß]. — 6. Ansprache von Pfarrer Siebert-Neukölln. — 7. Händel: Du fuhrest in die Höh', Arie aus „Der Messias" [Othmar Wolsky]. — 8. Himmelfahrt (Dehmel); Cantus firmus (Steinmüller) [Max Kehrig-Korn]. — 9. Grabert: O Licht der Wahrheit [Frauenchor]. — 10. Schlußliturgie und dritte Strophe des Eingangschorals [Joh. Schulzke, Alexander Preuß und Frauenchor]. — Anschließend Glockengeläut vom Berliner Dom.
11.30—12.50: Feiertags-Konzert. Neues Tonkünstler-Orchester. Leitung Kapellmeister H. Schulze-Wittenberg.
1. Lindemann: Mauliedermarsch. — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Die Frau Meisterin". — 3. Rosenkranz: Ein Immortellenkranz auf das Grab Lortzings, Fantasie. — 4. Hildach: Lenz, Lied für Tromba solo. — 5. Strauß: Dorfschwalben aus Österreich, Walzer. — 6. Conradi: Offenbachiana, Potpourri. — 7. Translateur: Was Blumen träumen, Walzer-Intermezzo. — 8. Seifert: Kärnthner Liedermarsch.
15.00: Dr. Arthur Berger: Afrikanische Völkerwanderungen.
17.00—18.30: Teemusik aus dem Hotel Bristol. Kapelle Ilja Livschakoff. — Anschließend Werbenachrichten.
19.00: Werner Bonwitt: Hunderennen.
19.25: Wulf Bley: Aus den Wachstumsjahren der Fliegerei.
19.55: Ministerialrat Dr. Kaisenberg: Wahlrecht ist Wahlpflicht. Betrachtungen zum Wahltag am 20. Mai.
20.30: **Orchesterkonzert.** Berliner Funkorchester. Dirigent Bruno Seidler-Winkler.
1. Grétry: Ouvertüre zu „Ländliche Prüfung". — 2. Gluck: Wie kränkst du den Freund, Arie aus „Iphigenie auf Tauris" [Alexander Kirchner, Tenor]. — 3. Gluck: Paris und Helena, Suite. — 4. Mozart: Ouvertüre zu „Cosi fan tutte". — 5. Mozart: Der Odem der Liebe, Arie aus „Cosi fan tutte" [Alexander Kirchner]. — 6. Mozart: Marsch C-dur. — 7. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 8. Ponchielli: Himmel und Meer, Arie aus „Gioconda" [Alexander Kirchner]. — 9. Ponchielli: Ballett aus „Gioconda". — 10. Puccini: Lasset sie glauben, Arie a. „Das Mädchen aus dem goldenen Westen" [Alexander Kirchner]. — 11. Mascagni: William Ratcliff, Intermezzo. — 12. Nedbal: Kavalier-Walzer.
Anschließend Wetter, Presse, Zeit, Sport.
22.30—0.30: Tanzmusik. Gerhard Hoffmann.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 0,7 kW 329,7 m

8.45: Glockengeläut der Christuskirche.
11.00—11.45: Gleiwitz. Evangelische Morgenfeier. Ansprache: Pastor Holm, Oppeln.
12.00: Unterhaltungskonzert.
14.00—14.30: Gleiwitz. Die Handwerker im deutschen Volkshumor. Siegm. Reis: Die Sünden der Handwerker — Die Verteidigung der Handwerker.
14.30—15.00: Kinderstunde.
15.00—15.30: Gleiwitz. Dir. v. Arnim: Oberschlesien im Luftverkehr.
16.30—18.00: Unterhaltungskonzert.
Auber: Ouvertüre zu „Die Stumme von Portici". — Jos. Strauß: Delirien, Walzer. — Urbach: Rubinstein-Poesie, Fantasie. — Marsden: Mongolischer Tanz. — Mauder: Frühling. — Mlynarski: Mazur. — Ölschlegel: Harfenserenade [Bruno Janz, Violine; Curt Becker, Cello; Oskar Schrutek, Klavier]. — Gibson: Kakemonos, japanische Suite.
18.25: Wetter.
18.30—18.55: Prof. Dr. F. Landsberger: Die Baukunst der Gegenwart im Breslauer Stadtbild.
18.55—19.20: Englische Lektüre für Anfänger.
19.20—19.45: K. W. Goldschmidt: Das neue Weltbild.
19.45—20.10: Bernard Gueillemin: Lausanne gestern und heute.
20.30: „Pause". Ein Hörspiel von Peter Flamm. Spielleitung Viktor Heinz Fuchs. Personen: Jean de Vries — Yvonne — David Pinsky — Paulus Potter — Kapitän Rösgens — Publikum.
22.00: Funktechnischer Briefkasten.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

9.00: Übertragung aus Königsberg.
11.00: Wetter.
11.15—19.00: Übertragung aus Königsberg.
19.00: E. Ruschkewitz: Die Großstadt in der Dichtung.
Ab 19.30: Übertragung aus Königsberg.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,6 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

8.00—9.00: Kassel. Morgenfeier der Evangelischen Landeskirche in Hessel-Kassel.
11.30—12.00: Kassel. Gartenbaudir. Stier: Gartenkunst-Gestaltung.
13.30—14.30: Kassel. Mittagskonzert.
15.30—16.00: Stunde der Jugend. Susanne Horn singt Lieder. Am Kaimkantator E. Kohlhöfer.
1. Mendelssohn: a) Das erste Veilchen; b) Leucht heller als die Sonne; c) Frühlingslied. — 2. Reger: a) Zum Schlafen; b) Des Kindes Gebet; c) Mariä Wiegenlied. — 3. Rothlauf: a) Sandmännchen; b) Wie ich heiß; c) Der Trommler. — 4. Blech: a) Wie ist doch die Erde so schön; b) Heimkehr vom Feste; c) Mutiges Lied.
16.30—17.45: Konzert. Operetten.
17.45—18.05: O. W. Studtmann liest aus den Novellen von Gogol.
18.30—18.45: Kassel. Gartening. K. Hinze: Blumen am Fenster.
18.45—19.15: Rezitationsstunde. Käte Graber-Berlin.
19.15—19.45: O. E. Sutter: Die Nationalversammlung in der Frankfurter Paulskirche.
19.45—20.15: Frankfurter Zeitung.
20.15—21.15: Sportdichtung.
1. Sport, ein kultureller Entwicklungsvorgang (Vortrag). — 2. Rezitationen. An den Wagenlenker Scorpus (Martial); Zehnte Olympische Hymne des Pindar, in der Übertragung von Fr. Hölderlin: Dem Agesidamos, Epizephyrischem Lokrier, im Fechtspiel; Die Geschichte eines Vollblutpferdes (W. Kaul); Die Weltmeister Gene Tunney u. Jack Dempsey (William Karst); Die Siegesfahrt des Automajors Segrave (Rolf Nürnberg); 327 Stundenkilometer (H. Küpper); Der fliegende Fisch (Hannes Küpper); Der Ersatzmann, Fußball-Groteske (Reinh. Simon); Suzanne Lenglen (H. Küpper); He, he, the Iron-Man! (Von der „Literarischen Welt", preisgekröntes Gedicht auf den amerikanischen Sechstagechampion Max Namara) [Hannes Küpper].
21.15: Kassel. **Im Wald und auf der Heide.** Anläßlich der Grünen Maiwoche Kassel. Rundfunkorchester; Rundfunkchor; Leitung Eugen Bodart; Dela E. Gotthelft, Alt; Rudolf Buchner, Bariton; Sprecher Manfred Mario.
1. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 2. Graener: Fünf Lieder nach Gedichten von Löns: a) Der Kuckuck; b) Das bittersüße Lied; c) Die Rose; d) Erwartung; e) Königin. — 3. Niemann: Ein deutsches Waldidyll, op. 40. — 4. Haarhaus: Die Kronhirschstangen, aus „Blattschüsse". — 5. Sibelius: Die Jagd, Ouvertüre, op. 66, Nr. 1. — 6. Deutsches Jägerleben, eine Jagdphantasie, zusammengestellt nach Gedichten von Fr. Bley mit Benutzung alter Jagdfanfaren. — 7. Drei Volkslieder für gemischten Chor: a) Jägers Morgenständchen (1544); b) Frühlingswanderung (1643); c) Sankt Hubertus. — 8. Haydn: Erster Satz aus der Sinfonie Nr. 31 (Auf dem Anstand). — 9. Fünf Lieder für tiefe Stimme mit Orchesterbegleitung (instr. v. Eugen Bodart). Brahms: Der Überläufer; Schubert: Der Alpenjäger; Mendelssohn: Jagdlied; Marschner: Kuriose Geschichte. — 10. Sibelius: Marsch der finnischen Jäger.
Anschließend Kassel. Spätkonzert.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m

1100 Kc/s	**Bremen**	0,7 kW	272,7 m
1010 Kc/s	**Hannover**	0,7 kW	297 m
1180 Kc/s	**Kiel**	0,7 kW	254,2 m

8.50: Zeit, Wetter, Presse.
9.15: Morgenfeier am Himmelfahrtstage. Ansprache Gen.-Superintendent D. Möller.
11.30: Chr. Hilker: Der Handelsteil einer Zeitung, wie er entsteht und wie er gelesen werden muß.
12.00: Wirtschaftliche Zwiegespräche. Entstehung des Handels.
13.30: Konzert.
15.30: Dr. K. E. F. Schmitz: Reisebilder aus Moskau und Kiew.
17.00: Hamburg, Hannover, Kiel. Konzert aus dem Café Wallhof.
17.00: Bremen. Konzert.
18.30: Sport, Wetter.
19.00: **Mit dem Mikrophon um Hamburg herum.**
Anschließend für Hamburg und Kiel Konzert aus dem Café Wallhof. — Für Bremen Konzert aus den Liebfrauengaststätten. — Für Hannover Konzert aus dem Café Continental.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

9.00: Morgenandacht. Pfarrer Pensky; Röthig-Quartett.
11.00: Wetter.
11.15: Vormittagskonzert.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Sommernachtstraum". — 2. Chopin: Notturno Nr. 1. — 3. Weingartner: Liebesfeier. — 4. Liszt: Les Preludes. — 5. Sinding: Frühlingsrauschen. — 6. Iwanoff: Kaukasische Suite. — 7. Strauß: Frühlingsstimmenwalzer. — 8. Siede: Ein Sommernachtsfest, Suite. — 9. Stolz: Im Prater blühn wieder die Bäume. — 10. Heykens: Ständchen.
15.00: Schallplattenmusik. Richard Wagner.
1. Huldigungsmarsch. — 2. Tannhäusermarsch. — 3. Dich, teure Halle [Elisabeth Rethberg]. — 4. Einzug der Gäste auf der Wartburg [Staatschor]. — 5. Ouvertüre zu „Der fliegende Holländer". — 6. Isoldes Liebestod [E. Destinn]. — 7. Wotans Abschied [Friedrich Schorr]. — 8. Vorspiel zu „Lohengrin". — 9. Einsam in trüben Tagen [Elisabeth Rethberg]. — 10. Preislied aus „Die Meistersinger von Nürnberg" [Hermann Jadlowker].
16.00: Erich Reichelt: Die Angerburg.
16.30: Dr. Schalhorn: Plauderei über Riesen und Zwerge im Zahlenreich.
17.00—18.15: Nachmittagskonzert.
18.20—19.25: Professor Ferdinand Gregori liest Schwänke.
1. Martinus Montanus: Vom Schwaben, der das Leberlein gefressen. — 2. Bürger: Abenteuer Münchhausens. — 3. Jean Paul: Die Testamentseröffnung, aus den Flegeljahren". — 4. Hedenstjerna: Fräulein Nanna in der Vergüngungsdirektion. — 5. Bayersdorfer: Die Tintenhose. — 6. Wilhelm Busch: Von der Enthaltsamkeit.
19.30: **„Martha".** Romantisch-komische Oper in vier Akten von Friedr. v. Flotow. Musikalische Leitung Karl Rankl. Regie E. Schlegel. — Übertragung aus dem Ostpr. Landestheater Königsberg.
22.30: Übertragung aus Berlin.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

9.00: Übertragung aus Berlin.
11.30—12.50: Übertragung aus Berlin.
15.00: Übertragung aus Berlin.
17.00—18.30: Übertragung aus Berlin.
19.00—22.00: Übertragung aus Hamburg.
Anschließend Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m

750 Kc/s	**Aachen**	1,5 kW	400 m
1060 Kc/s	**Köln**	4 kW	283 m
1200 Kc/s	**Münster**	1,5 kW	250 m

9.00—10.00: Köln. Katholische Morgenfeier. Redner Dr. Algermissen. Mitwirkende: Kammerchor und Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Annemarie Richartz, Sopran; Küsters, Bariton; Hilgers, Orgel; Breuer, Klavier.
11.00—11.20: Köln. Landwirtschaftsfunk.
11.15—12.10: Düsseldorf. Lesestunde. Adolf Uzarski liest aus „Das Chamäleon".
12.20—12.50: Köln. Dr. Bauwens: Das Olympische Fußballturnier.
13.00—14.30: Köln. Mittagskonzert.
14.30: Köln. Sonderbericht über das Olympische Hockeyturnier Amsterdam.
15.15—15.50: Eröffnung der Vestischen Kampfbahn Gladbeck. — Übertragung aus Gladbeck.
15.50—16.10: Köln. Dr. Rosenthal: Der Talmud.
16.10—16.30: Köln. Dr. M. Rockenbach: Von der Dichtung der Zwanzigjährigen.
16.30—18.00: Köln. Vesperkonzert. Leitung Eysoldt.
1. Mönch: Unter dem Dreizackstern, Marsch. — 2. Granado: El Turia, Walzer. — 3. Lachner: Ouvertüre zu „Die vier

Menschenalter". — 4. Lehár: a) Wolgalied; b) Willst du? [Fritz Neumann, Tenor]. — 5. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 13. — 6. Schubert: Ave Maria. — 7. Puccini: Melodien aus „La Bohème".
18.15—18.35: Köln. Lesestunde. Fritz Diettrich liest „Die Besteigung des Ätna".
18.35—18.55: Dr. Ludwig Mathar: Der schöne Kreis Ahrweiler. Wein und Wandern an Ahr und Rhein.
18.55—19.25: Köln. Otto Eggerth: Lachen aus der Unterwelt. Heitere Rezitationen.
19.30: Köln. **Orchesterkonzert der Rheinisch-Westfälischen Orchester (Deutscher Musikerverband, 270 Künstler) zum Besten der Orchesterschulen.** Leitung Generalmusikdirektor Prof. Herm. Abendroth. — Übertragung aus der Pressa. Große Halle des Rheinparks Köln-Deutz.
1. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 2. Rich. Strauß: Tod und Verklärung, sinf. Dichtung. — 3. Tschaikowskij: Sinfonie Nr. 6 (Pathétische). — 4. Wagner: Ouvertüre zu „Tannhäuser".
Anschließend Köln. Sonderbericht über das Olympische Hockeyturnier Amsterdam.
Anschließend bis 24.00: Köln. Nachtmusik und Tanz.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

8.30—9.00: Orgelkonzert aus der Matthäikirche. Organist Max Fest.
9.00: Morgenfeier.
11.00—12.30: Orchesterkonzert. Leipziger Sinfonie-Orchester. Dirigent Dr. F. K. Duske.
1. Mozart: Deutsche Tänze. — 2. Glinka: Balfe Fantasie. — Liszt: Mazurka. — 4. Massenet: Szènes pittoresques: a) Marsch; b) Air de Ballet; c) Angelus; d) Fête Bohème. — 5. Smetana: Ouvertüre zu „Die verkaufte Braut". — 6. Puccini: Melodien aus „Madame Butterfly". — 7. Mascagni: Melodien aus „Cavalleria rusticana". — 8. Verdi: Melodien aus „Rigoletto".
16.30: **„Das magnetische Feld".** Komödie in einem Akt von Carl Gandrup. Übertragen aus dem Dänischen von Else von Hollander. Spielleitung Hans Peter Schmiedel.
Personen. Olivarius Södermann: Robert Meyn — Martin Flink: Karl Ekert — Marius Grundberg, Großkaufmann: Otto Stoeckel — Minna Olivia Dabelgreen: Martina Otto-Morgenstern.
19.00—19.30: Oberreg.-Rat Dr. Gerh. Heiland: Strafrechtspflege und Strafvollzug.
19.30—20.00: Dr. A. W. Ado Baeßler. Meine Expedition zu den Topasindianern in Nordargentinien.
20.15: **Volkstümliches Konzert.** Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent Hilmar Weber.
21.15: **Deutsche Volkslieder.** Das Siegenbachsche Vokalquartett.
22.15: Sport.
22.30: Funkstille.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m
530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
1470 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 204,1 m
1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m

11.00: Glockenspiel vom Rathaus.
11.15: Funkbildwetterkarte.
12.00: Joh.-Seb.-Bach-Stunde. Rundfunkorchester. Leitung H. A. Winter. Willy Stuhlfauth, Violine.
1. II. Konzert, für Violine und Orchester, E-dur. — 2. Aus deutscher Lyrik [Kurt Lieck]. — Suite für Orchester, D-dur, bearb. von Reger.
13.05: Zeit, Wetter.
13.10: Programmansage.
15.00: Zitherorchester Monachia. Leitung A. Dentl.
16.00: Nürnberg. Fränkische Dichterstunde. Friedrich Schnack. Einführende Worte Heinrich Seufert. Sprecher Ernst Ludwig Franken.
16.30: Konzert.
1. Schumann: Ouvertüre zu „Manfred". — 2. Grieg: Aus „Peer Gynt" (Morgenstimmung — Anitras Tanz — Ases Tod — Peer Gynts Heimkehr und Solveigs Lied). — 3. Brahms: Zigeunerlieder [Gretl Sandner-Reittinger, Sopran; am Flügel Franz Nemeskeí]. — 4. R. Strauß: Suite aus „Der Rosenkavalier". — 5. Moszkowsky: a) Serenade; b) Zwei spanische Tänze. — 6. Krenek: Jimmy aus „Jonny spielt auf".
18.15: Hans von Hünefeld: Persönliche Anmerkungen zum Ozeanflug meines Bruders.
18.30: Klavierkonzert von Richard Staab. Chopin: a) Prelude cis-moll, op. 45; b) Sonate b-moll, op. 35.
19.00: Dr. W. Jollos: Die geistige Haltung der Schweiz nach dem Kriege.
20.00: **„Elias".** Oratorium von Mendelssohn. Leitung Hans A. Winter. Luise Perard-Theisen, Sopran; Irma Drummer, Alt; Rita Runge, Sopran; Wilhelm Bauer, Bariton; Christian Dietzel, Tenor; Rudolf Hoch, Sprecher. Rundfunkorchester, Rundfunkchor.
22.20: Konzert. Kammerquartett Anny Rosenberger.
1. Siede: Lustig sein, ist heut' Parole, Marsch. — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Flotte Bursche". — 3. Joh. Strauß: Schatzwalzer aus „Der Zigeunerbaron". — 4. Kálmán: My Darling muß so sein wie du. — 5. Lehár: Hab ein blaues Himmelbett. — 6. Heuberger: Intermezzo aus „Der Opernball". — 7. Lehár: Wir gehn ins Theater, aus „Paganini". — 8. Kálmán: Grüß' mir mein Wien, aus „Gräfin Mariza". — 9. Krauß: Wir wollen tun, als ob wir Freunde wären, aus „Eine Frau von Format". — 10. Casporina: Paquita.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 Kc/s Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m

11.15: Freiburg i. Br. Katholische Morgenfeier.
Anschließend Stuttgart. Promenadenkonzert vom Schloßplatz.
15.00: Alice Fliegel liest eigene Dichtungen.
1. Borz: Gebet [Ellen Beck]. — 2. Madonna in der gläsernen Kugel. — 3. Borz: Madonna [Ellen Beck]. — 4. Die gelbe Lampe. — 5. Borz: Die kleine Kirche [Ellen Beck]. — 6. Die wandelnde Madonna. Am Flügel Oskar Seiffert.
Anschließend Im Volkston. Leitung Carl Struve.
1. Fétras: Wandervogelmarsch. — 2. Eberle: Paraphrase über „Ein Vöglein sang im Lindenbaum". — 3. Lassen: Festouvertüre. — 4. Und der Hans schleicht umher, Volkslied [Liesel Olmesdahl]. — Schablaß: Ungarische Reisebilder [Heinz Mönch]. — 6. Rubinstein: Die Nacht [Liesel Olmesdahl]. — 7. Schubert: Frühlingsglaube [Erich Baudistel]. — 8. Rhode: Vom Rhein zur Donau, Potpourri. — 9. M. Koch: Aus der Ferne hör' ich läuten [Liesel Olmesdahl]. — 10. Mickenschreiber: Frühlingssehnen [Heinz Mönch]. — 11. Schumann: Im wunderschönen Monat Mai [Erich Baudistel]. — 12. Maria auf dem Berge [Liesel Olmesdahl]. — 13. Heinrich: Die Spitzenklöpplerin [Heinz Mönch]. — 14. Wenninger: Paraphrase über „Das Wolgalied". — 15. Mädele, guck raus, schwäbisch [Liesel Olmesdahl]. — 16. Smetak: Aus vergangnen Zeiten [Heinz Mönch]. — 17. Der Lindenbaum [Erich Baudistel]. — 18. Abendlied [Liesel Olmesdahl]. — 19. Mönch: Unter dem Dreizackstern, Marsch.
18.00: Zeit, Sport.
18.15: Sofie Tschorn: Zum 80. Geburtstag von Toni Schumacher.
18.45: Arth. Dobsky: Himmelfahrt und das Problem der christlichen Kunst.
19.15: Zeit, Sport.
19.30: Lautenabend. Ernst Duis. Es flattern die grünen Standarten.
1. E. Licht: Alle Birken, die grünen. — 2. Bellmann: Weile an dieser Quelle. — 3. Duis: Das Eis hat ausgekracht. — 4. Duis: Kleine Blumen. — 5. Duis: Er hört mit ihr den Gukguk schreyn. — 6. O. di Lasso: Mädchen, du Augenweide. — 7. Jetzt kommt die Zeit, Volkslied. — 8. Auf einem Baum ein Kuckuck saß, Volkslied. — 9. Der Gastwirt zu Ingelheim, Volkslied. — 10. Phillis und die Mutter, Volkslied. — 11. Hier sitz' ich auf Rasen. — 12. Bellmann: Leise die Welle rauscht.
20.30: **Wiener Abend.** Leitung Karl Köstlin. Musik und Lieder von Mozart, Lanner, Strauß, Schubert, Weinzirl, Suppé, Eysler. Verse und Prosa von Raymund, Nestroy, Saphir, Grillparzer, Anzengruber, Altenberg, Polgar, Friedell.
„Frühere Verhältnisse". Posse in einem Akt von Joh. Nestroy. Musik von Emil Kahn.

AUSLAND

600 Kc/s Aberdeen 500 m

15.00: Schulfunk.
16.00: Tanzmusik aus dem New Palais de Danse.
18.00: Konzert.
18.45: Landwirtschaft.
19.00: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus Glasgow.
21.00: Übertragung aus London.
22.35: Tanzmusik aus dem New Palais de Danse.
23.15—24.00: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

18.00: Nachmittagskonzert.
19.30: Dr. Julia Lederer: Kosmetik.
19.45: Mitteilungen der Sendestelle
20.00: **Übertragung aus Prag.**

870 Kc/s Barcelona (eaj1) 3,5 kW 344,8 m

18.10: **Orchester- und Liederkonzert.**
1. Vision, Walzer. — 2. Cervantes: Kubanischer Tanz. — 3. Saperas: Schottisch. — 4. Lincke: Serenade. — 5. Pujo: Lied; Rossini: Arie aus „Der Barbier von Sevilla"; Toldra: Lied; Massenet: Romanze aus „Manon" [Tenor]. — 6. Rezitationen. — 7. Waldteufel: Walzer. — 8. Suppé: Aus „Boccaccio". — 9. Godard: Berceuse. — 10. Pacheo: Unter Blumen, andalusischer Tanz. — 11. Lieder. — 12. Lalo: Divertissement, Suite. — 13. Schumann: Ouvertüre zu „Manfred".

300 Kc/s Basel 0,25 kW 1000 m

20.30—22.00: Übertragung aus Bern.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

15.30: Gottesdienst.
15.45: Leichte Musik.
17.00: Ethel Harding: Eine Sommernacht in Finnland.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: **Programm zum Himmelfahrtstage.** Chor- und Orchesterkonzert.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

9.30: Gottesdienst aus dem Dom.
11.45: Schilderung des Kinderfestzuges und Festansprache.
17.00: Jugendgottesdienst.
19.20: Knabenstunde.
20.00: **Orchesterkonzert.**
21.30: Rezitationen.
22.15—24.00: Tanzmusik aus dem Hotel Norge.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

11.00—12.00: Predigt.
13.00—14.30: Kapelle Aversano vom Hotel Bellevue-Palace.
15.30—17.35: Orchester vom Kursaal.
20.00—20.45: **„Barbier de Sevilla".** Lustspiel von Beaumarchais. Akt 1 und 2. Gastspiel des Schweizerischen National-Theaters, Genf.
20.45—21.00: Orchester vom Kursaal.
21.00—21.20: „La Paroissiennes", croquis romand de Jean Artas. Gastspiel des Schweizerischen National-Theaters.
21.20—22.35: Orchester vom Kursaal.

920 Kc/s Bournemouth 326,1 m

14.30: Übertragung aus London.
18.45: Mitteilungen für Mädchenvereinigungen.
19.00: Übertragung aus London.
19.45: Chorkonzert.
20.30—24.00: Übertragung aus London.

680 Kc/s Brünn 3 kW 441,2 m

9.00—10.00: Kirchenmusik.
10.30—11.00: Dr. Jaros: Füllenzucht auf den Weiden.
11.00—13.00: Populäres Konzert.
16.30—17.30: Übertragung aus Prag.
18.00—18.30: Deutsche Sendung. Lieder von Grieg, Strauß und Schmalstiel.
19.00—20.40: **„Spanien".**
1. Glinka: Eine Sommernacht in Madrid, Ouvertüre. — 2. de Falla: Aragonesa. — 3. Rezitationen aus Cervantes „Don Quichot de la Mancha". — 4. Richardy: Spanische Rhapsodie. — 5. Sarasate: Spanischer Tanz. — 6. Albeniz: Espana, Klaviersuite, 1. Teil. — 7. Percy: Im sonnigen Spanien (Bolero — Gärten in Valencia — Zug der Banderillos). — 8. Albeniz: Espana, Klaviersuite, 2. Teil. — 9. Albeniz: Capricio catalon. — 10. Moszkowski: Spanische Tänze.
20.40—21.00: Anton Sramek liest aus seinem unveröffentlichten Roman „Baumeister Ort".
21.00—22.00: Operettenmusik.
22.00—23.00: Militärmusik aus dem Restaurant B. Josefovsky in Luzanky.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

17.00: Kinderstunde.
17.55: Kolonialnachrichten.
18.00: Flämisch.
20.15: **Orchesterkonzert.**

540 Kc/s Budapest 3 kW 557,6 m

9.00: Presse.
10.00: Röm.-Kath. Kirchenmusik.
12.00: Glockenschlag. Beethoven-Konzert.
1. Ouvertüre zu „Fidelo". — 2. Mödlinger-Tänze. — 3. Romanzen F-dur und G-dur. — 4. V. Sinfonie.
15.30: Landwirtschaft.
16.00: Kindermärchen.
17.00: Sport.
18.30: Vortrag, Sport.
18.45: Zwei Einakter. Mit Zigeunermusikbegleitung.
20.20: Englisch.
21.00: **Leichte Musik.**
1. Blon: Soldatenblut. — 2. Lincke: Operetten-Ouvertüre. — 3. Sullivan: Mikado-Potpourri. — 4. Marchetti: Fascination-Walzer. — 5. Reindel: Ung. Rapsodie. — 6. Offenbach: Schöne Helena-Potpourri. — 7. Gilbert: Walzer. — 8. Moskowsky: Malaguena. — 9. Ung. Marsch.
Anschließend Zigeunermusik.

850 Kc/s Cardiff 353 m

14.30: Schulfunk.
15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
18.45: Mitteilungen für Mädchenvereinigungen.
19.00: Übertragung aus London.
19.45: **Sinfoniekonzert.** Übertragung aus der City Hall.
1. Bach: Fantasie und Fuge c-moll. — 2. Beethoven: Szene aus „Fidelio". — 3. Bach: Toccata F-dur. — 4. Bach: Air aus der Suite G-dur. — 5. Mozart: Sinfonie g-moll.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

16.10—16.45: Vortrag der Gesellschaft der Funkfreunde.
16.45: Naturwissenschaftlicher Vortrag.
17.25: Konzert.
20.00: **Lustiger Abend.**

780 Kc/s Charkow 15 kW 1700 m

17.10: Vortrag.
17.40: Zeitung Das Sowjetdorf.
18.10: Landwirtschaftlicher Vortrag.
18.40: Außenpolitische Umschau.
19.10: **Konzert.**

610 Kc/s Daventry (Experimental) 491,8 m

15.00: Sinfoniekonzert. Übertragung aus den Winder Gardens.
16.30: Konzert aus Lozells Picture House.
18.45: Tanzmusik.
19.30: **„The Song of Hiawatha".** Von Coleridge-Taylor.
22.15—23.15: Vier kleine Spiele von M. Baring.
1. „The Drawback". — 2. „After Euripides' Elektra". — 3. „The Greek Vase". — 4. „Catherine Parr".

187 Kc/s Daventry 1604,3 m

Alle Übertragungen aus London.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

20.32: Ed. Privat: Rund um die Welt.
20.45: Esperanto.
20.50: **Orchesterkonzert.**
1. Tartini: Adagio cantabile. — 2. Mozart: Andante aus der Sinfonie es-moll. — 3. Bach: Nahe zu Dir. — 4. Beethoven: Lied. — 5. Mendelssohn: Notturno aus „Ein Sommernachtstraum". — 6. Rabaud: Procession notturno.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

15.00: Mittwochsgottesdienst.
15.15: Schulfunk.
16.00: Leichte Musik.
17.00: J. Milligan: Alte und neue Tänze.
18.00: Orgelkonzert aus dem New Savoy Picture House.
18.45: Übertragung aus Aberdeen.
19.00: Übertragung aus London.
19.45: **Konzert.** Werke von Norman O'Neill.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

800 Kc/s Helsingfors 1 kW 375 m

18.00: Kinderstunde.
19.10 und 19.30: Vorträge.
20.00: **Konzert.**
21.25: Orchestermusik und Gesang.

283 Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060 m

12.10—13.40: Konzert des Groeneveld-Trios.
14.40—15.40: Stunde für Kranke.
17.40—18.25: Konzert des Funkorchesters.
1. Saint-Saens: Ouvertüre zu „Die gelbe Prinzessin". — 2. Godard-Mouton: Suite aus „Jeanne d'Arc". a) Ronde Lorraine; b) Carillon; c) March du sacre. — 3. Lacome: Serenade. — 4. Gounod: Aus „Le Tribut de Zamora". — 5. Emile Pessard: Entr'Acte.
18.55: Klavierkonzert.
1. Schubert: Impromptu B-dur. — 2. Debussy: Clair de Lune. — 3. Debussy: Arabesque. — 4. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 8.
18.55—19.25: Populäres Konzert.
1. Auber: Ouvertüre zu „Fra Diavolo". — 2. Reinhardt: Aus „Das süße Mädel". — 3. Rosey: The Juggler-Marsch.
19.55: **Sinfoniekonzert.** Übertragung aus dem Amsterdamer Konzerthause. Beethoven-Abend.
20.20: Tanzmusik. Übertragung aus dem Zoo im Haag.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340.9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.
11.10—13.10: Jugendkonzert.
13.10—14.25: Trio Alex Adema.
15.10—16.50: Konzert der Jugendvereinigung.
18.40—20.10: Trio Lauenroth.
20.40: **Konzert, Ansprache.**

1020 Kc/s Hull 294,1 m

14.30: Übertragung aus London.
18.00—21.35 Übertragung aus London.
21.35: Übertragung aus Sheffield.
22.35—24.00: Übertragung aus London.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

9.00: Gottesdienst.
12.10: Übertragung aus Warschau.
14.00: Geistliche Ansprache.
14.20: Gartenfunk.
14.40: Landwirtschaftlicher Vortrag.
16.00: Reisevortrag.
16.40: Vortrag.
17.20: Technischer Briefkasten.
17.45: Mandolinenorchester „Halka".
19.35: W. Miednick: Eindrücke eines Fischers am Dunajep.
20.00—22.00: **Übertragung aus Warschau.**
22.30: Tanzmusik.

250 Kc/s Konstantinopel 5 kW 1200 m

20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Verdi: Fantasie aus „La Traviata". — 2. Debussy: Mondschein. — 3. Rimsky-Korßakoff: Scheherezade, Suite.
21.00: Jazz.

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m

260 Kc/s Kalundborg 1153,8 m

10.00: Gottesdienst aus dem Dom.
15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Gottesdienst aus der Frederikskirche.
19.30—20.00: Dr. phil. Bonnichsen: Das Nibelungenlied.
20.00—21.15: **Dänischer Dichterabend.** Viggo Stuckenberg.
1. Drei Lieder. — 2. Rezitationen. — 3. Vier Lieder. — 4. Rezitationen.
21.30—22.45: Tänze vor 80 Jahren.
1. Fahrbach: Standartenträger-Marsch. — 2. Sullivan: Walzer aus „Der Mikado". — 3. Lumbye: Dina-Polka. — 4. Ganne: Russischer Mazurka. — 5. Zeller: Polka aus „Der Obersteiger". — 6. Ivanovici: Donauwellen-Walzer. — 7. Jensen: Sofus-Polka. — 8. Fahrbach: Unter schattigen Kastanien, Mazurka. — 9. Vollstedt: Lustige Brüder, Walzer. — 10. Lumbye: Alle ni, Polka. — 11. Fahrbach: Marsch 1888.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

18.00: Hr. Turauskas: Die ersten Jahre der Unabhängigkeit.
18.30: Lustige Stunde der Abstinenz.
19.30: **Kammermusikabend.**
1. C. Reinecke: Trio B-dur, op. 27 (Allegro — Andante, ein Märchen — Allegro, Scherzo — Allegro, Finale) [R. Montwilo, Klarinette; A. Kohelik, Horn; Hofmekler, Klavier]. — 2. Chopin: Notturno op. 55, 1 [Klarinette]. — 3. Arenski: Serenade. — 4. Matys: Concerto op. 44 [Horn].

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

16.40—17.05: Frau Dr. Willmann-Grabowski: Die Frau des Orients.
17.20—17.45: Dr. Piotrowski: Die Ehre und ihre Verteidigung.
17.45—18.55: Übertragung aus Wilna.
19.30—20.00: Englisch.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**
22.30—23.30: Konzertübertragung.

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

20.30: **Liederkonzert.**
1. Kreutzer: Le dimanche de berger. — 2. Weber: Frühling; Schrader: Heimblumen; Rehberg: Chant du Pacte; Lang: Margaruiten; Silcher: Allons au bois.

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m

14.30: Übertragung aus London.
18.00—21.30 Übertragung aus London.
21.35: Übertragung aus Sheffield.
22.35—24.00 Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

Keine Übertragung.

1010 Kc/s Liverpool 297 m

15.00: Übertragung aus London.
18.00—21.30 Übertragung aus London.
21.35: Übertragung aus Sheffield.
22.35—24.00 Übertragung aus London.

830 Kc/s London 361,4 m

10.15: Gottesdienst.
12.00: Leichte Musik.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
14.30: E. Parker: Niststätten und Eier der Vögel.
15.00: Abendgesang aus der Westminster Abbey.
15.45: F. J. Broomhead: Geflügelzucht nach modernen Gesichtspunkten.
16.00: Konzert aus dem Astoria Cinema.
17.00: Orgelkonzert.
18.00: Tanzmusik.
18.15: Landwirtschaft.
18.20: Musikalisches Zwischenspiel.
18.45: Mitteilungen für Mädchenvereinigungen.
19.00: M. A. Hamilton: Neue Novellen.
19.15: Die Grundlagen der Musiik. Brahms' Violin- und Klaviersonaten.
19.25: R. H. Brand: Moderne Finanzpolitik. Das Bundesstaatssystem.
19.45: **Militärmusik.**
1. Meyerbeer: Ballettmusik aus „Robert der Teufel". — 2. Strauß: Frühlingsstimmen. — 3. Rachmaninoff: Alles ist so lieblich. — 4. Auber: Ouvertüre zu „Lestocq". — 5. Drei Lieder. — 6. Händel: Largo. — 7. Godard: Walzer. — 8. Ganne: Norwegische Mazurka.
20.45: H. S. Ede: La Fontaines Fabeln.
21.15: V. Bartelett: Der Lauf der Welt.
21.35: **„Charlots Hour".** Leichte Unterhaltung.
22.35—24.00: Tanzmusik aus dem Savoy Hotel.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m

722,9 Kc/s Bilbao 415 m

19.00: Orchester Artys.
1. Serrano: Fantasie. — 2. Giordano: Fantasie aus „Siberia". — 3. Manuel Abril: Goya. — 4. Sullivan: Fantasie aus „Der Mikado".
20.00: Tanzmusik aus dem Alcazar.
22.00: **Konzert, gewidmet den Kranken.** Zum Gedenken an die Krönung Alfons XIII.

546,4 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 549 m

17.05—17.50: Nachmittagskonzert.
20.00—20.30: Englisch.
20.50: Prof. Bertarelli: Wissenschaftlicher Vortrag. — Anschließend **„Susannens Geheimnis".** Oper von Wolf-Ferrari. In der 2. und 3. Pause Vorträge.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.30: Liederstunde.
17.00: Mabel Osborne: Landgasthäuser.
18.00: Übertragung aus London.
18.20: Landwirtschaft.
18.30—21.30 Übertragung aus London.
21.35: Übertragung aus Sheffield.
22.35—24.00 Übertragung aus London.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m

16.45: Englisch.
17.20: Zeitschriftenschau.
17.50: Zyklus: Wissenschaft und Technik.
19.00: Konzert.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

15.00: Agronomischer Vortrag.
16.20: Funktechnischer Kursus.
16.45: Zyklus: Rationalisierung der Sowjetindustrie.
18.10: Rotarmistenzeitung.
19.00: **Konzert junger Künstler.**

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
20.50: **Leichte Musik.**
1. Lecocq: Ouvertüre zu „Mamsell Angot". — 2. Blon: a) An der Düne; b) Tanz. — 3. Ganné: Aus „Der Flötenspieler".
21.00: Übertragung einer Operette aus dem Teatro Bellini.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

14.30: Übertragung aus London.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Landwirtschaft.
18.15: Übertragung aus London.
19.45: Konzert. — Übertragung a. der Town-Hall.
20.45: Norman Long, Klavierhumorist.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

1090 Kc/s Nottingham 275,2 m

14.40: Schulfunk.
15.00: Übertragung aus London.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s	Frederikstad	434,8 m
540 Kc/s	Hamar	555,6 m
730 Kc/s	Notodden	411 m
600 Kc/s	Porsgrund	500 m
670 Kc/s	Rjukan	448 m

10.00: Kinderfestzug.
12.00: Gottesdienst aus der Erlöserkirche.
15.30: Enthüllung des Denkmals in Eidsvoll.
18.00: Gottesdienst mit Kinderchor aus der Erlöserkirche.
20.00: **Orchesterkonzert.** Nationalprogramm.
21.00: Nationallieder.
21.30: Rezitationen.
22.15: Aktualitäten. Anschließend Tanzmusik aus dem Grand Hotel.

655 Kc/s Paris Telegraphenschule 458 m

1155 Kc/s	Bordeaux	1,5 kW	259,6 m
113 Kc/s	Eiffelturm	15 kW	2650 m
1132 Kc/s	Grenoble	1 kW	265 m
1045 Kc/s	Lille	1,5 kW	287 m
1071 Kc/s	Limoges	1 kW	280 m
630 Kc/s	Lyon	1,5 kW	476,2 m
1000 Kc/s	Marseille	0,5 kW	300 m
1111 Kc/s	Rennes	1,5 kW	270 m
1220 Kc/s	Toulouse	0,5 kW	245,9 m

14.00: Bericht über das Fußballspiel Frankreich—England.
16.00: Konzert.
1. Moszkowski: Liebeswalzer. — 2. Delibes: La Source. — 3. Debussy: Suite bergamesque. — 4. Tschaikowskij: Humoreske.
20.00: Esperanto.
21.30: Vortrag.
21.00: **Sinfoniekonzert.**

171 Kc/s Paris 8,2 kW 1750 m

(Radio Paris.)
12.30: Orchester Alb. Locatelli. Werke von Beethoven und Rimsky-Korßakoff.
15.45: Tanzmusik.
20.30: Konzert.
Anschließend Tanzmusik.

750 Kc/s Plymouth 400 m

14.30: Übertragung aus London.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m

7.00—7.15: Morgengymnastik.
12.05—12.30: Übertragung aus Warschau.
12.30—14.00: Übertragung aus Warschau.
16.40—17.05: Übertragung aus Warschau.
17.05—17.20: W. Jaroszewski: Der Fußball in Polen.
17.20—17.45: Vortrag.
17.45—18.45: Literarische Stunde.
18.45—19.10: Verschiedenes.
19.10—19.35: Englisch.
19.35—20.00: Dr. Pankowski: Viehrassen.
20.00—20.25: Vortrag.
20.30—22.00: **Norwegischer Abend zur Feier des Verfassungstages.**

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

9.00—10.00: Übertragung aus Brünn.
10.00—11.00: Landwirtschaftsfunk.
11.00—12.00: Matinee.
16.10—16.20: Für die Kinder.
16.20—16.30: Musikvortrag.
16.30—17.30: Monsterkonzert aus dem Baumgarten.
17.30—17.40: Für Industrie, Handel und Gewerbe.
17.40—17.50: Vortrag.
17.50—18.50: Deutsche Sendung.
18.15—18.25: Vortrag.
18.25—18.35: Französisch.
19.00: Hörspiel.
19.30: **Übertragung aus dem Smetana-Saal d. Repräsentationshauses in Prag.**
22.00: Zeit. Anschließend bis 22.15: Propagandarundfunk für das Ausland.
22.15—22.30: Presse, Sport, Theater.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

16.30—17.30: Übertragung aus Prag.
17.30—18.20: Triokonzert.
Rachmaninow: Trio élégiaque, op. 9.
18.20—18.55: Ing. V. Duben: Kongreß der Gas- und Wasserwerkebeamten in Preßburg.
18.35—18.55: J. Hrusovsky liest aus eigener Prosa.
19.00—22.30: **Übertragung aus Prag.**

735 Kc/s Reval 2,2 kW 408 m

18.00: **Klassische Musik.**
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Coriolan". — 2. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 3. Haydn: Menuett aus der III. Sinfonie. — 4. Schubert: Ballettmusik aus „Rosamunde". — 5. Beethoven: Largo aus der Klaviersonate. — 6. Mozart: Aus „Die Zauberflöte". — 7. Weber: Hions Zauberhorn aus „Oberon". — 8. Mozart: Gavotte aus der Sinfonie „Jupiter". — 9. Schumann: Aus „Genoveva". — 10. Händel: Largo. — 11. Schubert: Militärmarsch.
20.00: Vortrag.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

17.30: Vortrag.
18.00: Funktechnischer Vortrag.
18.30: Englisch.
19.00: **Sinfoniekonzert.**
1. Liszt: Töne der Berge, sinfonische Dichtung. — 2. Lieder. — 3. Violinsolo. — 4. Lieder. — 5. Händel: Conzerto grosso, B-dur. — 6. Wagner: Preislied aus „Die Meistersinger von Nürnberg".

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

17.30—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
20.30—20.57: Französisch.
21.15: **„Boccaccio".** Operette in drei Akten von Suppé.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

14.30—15.00: Übertragung aus London.
15.15: Schulfunk.
15.45 Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
21.35: **Chor- und Instrumentalkonzert.**
22.35—24.00: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	Boden	2 kW	1190 m
950 Kc/s	Falnu	2 kW	315,8 m
720 Kc/s	Göteborg	1 kW	416,5 m
1150 Kc/s	Malmö	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	Motala	30 kW	1380 m
416 Kc/s	Östersund	2 kW	720 m

11.00: Gottesdienst.
17.00: Kinderstunde.
18.00: Gottesdienst.
19.15: Sendespiel. — Übertragung aus Göteborg.
19.45: **Konzert.**
1. Goldmark: Italienische Ouvertüre. — 2. Urbini-Rosetti: Der Sturm. — 3. Debussy: Fantasie für Klavier und Orchester. — 4. Gluck-Grünfeld: Melodie [Cello]. — 5. Gluck: Ballettmusik aus „Armida". — 6. Meyerbeer: Arie aus „Dinorah". — 7. Berg: Scherzo. — 8. Atterberg: Ballettsuite.
21.40: Rezitationen.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

14.30: Übertragung aus London.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

1020 Kc/s Swansea 294,1 m

14.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus Cardiff.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

10.15—11.45: Gottesdienstübertragung.
12.10: Sinfoniekonzert aus der Philharmonie.
1. Moniuszko: Ouvertüre zu „Verbum Nobile". — 2. Wieniawski: Violinkonzert F-dur. — 3. Lefeld: Sinfonie e-moll.
14.00—15.00: Landwirtschaftliche Vorträge.
16.00—16.25: Vortrag.
16.25—16.40: Pfadfinderstunde.
16.40—17.05: Prof. Groszkowski: Funktechnischer Vortrag.
17.20—17.45: Übertragung aus Wilna.
19.35—20.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.00—20.25: Prof. Niewiadomski: Musikgeschichtlicher Vortrag.
20.30: **Leichte Musik.**
1. Komzak: Marsch-Potpourri. — 2. Lehár: Pikanterie, Walzer. — 3. Stolz: Turandot; Julicz: Tausendundeine Nacht [Gesang]. — 4. Rezitationen. — 5. Jessel: Der Rose Hochzeitszug, Intermezzo. — 6. Kálmán: Potpourri aus „Hollandweibchen". — 7. Zwei Lieder. — 8. Rezitationen. — 9. Millöcker: Polka aus „Der Bettelstudent". — 10. Sousa: Post von Washington, Marsch.
22.20—23.30: Tanzmusikübertragung.

580 u. 520 Kc/s Wien 5 kW 517,2 u. 577 m

840 Kc/s	Graz	4,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	Innsbruck	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	Klagenfurt	1,5 kW	272,7 m

10.30: Orgelvortrag. Prof. Georg Valker.
Frescobaldi: Canzone. — Springer: Pastorale, As-dur. — Muffat: Toccata, Nr. 5.
11.00: Konzert. Wiener Frauensinfonieorchester. Leitung Prof. Jul. Lehnert.
Dvorák: Serenade. — Bach: Violinkonzert, g-moll [Ellen Schlenk-Lechner, Violinsolo]. — Tschaikowskij: Elegie. — Hofmann: Serenade für Streichorchester, op. 72. — Quantz: Flötenkonzert, G-dur [Friedrich Schönfeld, Flötensolo]. — R. Mandl: Hymnus an die aufgehende Sonne [Streichorchester, Klavier und Orgel].
16.00: Nachmittagskonzert. Kapelle I. Geiger.
18.25: Ing. E. Deinlein: Sommer in Österreich. Winke für Reisen und Aufenthalt.
18.40: Dr. Erika Löwenstein: Aus meinem afrikanischen Tagebuch.
19.30: **„Madame Butterfly".** Oper in drei Akten. Von Giacomo Puccini. — Übertragung aus der Wiener Staatsoper.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

10.15: Gottesdienstübertragung.
12.00—12.50: Übertragung aus Posen.
17.20—17.45: Z. Kleszcynski: Das alte und das neue Wilna.
17.45—18.55: „Der Tod des Großherzogs Kiejstut". Hörspiel von W. Hulewicz. Musik von Th. Zeligowski. — Übertragung einer Freilicht-Aufführung.
19.35—20.00: Vortrag.
20.30—22.00: **Übertragung aus Warschau.**
22.30—23.30: Tanzmusik.

510 Kc/s Zürich 1 kW 588 m

10.30: Protestantische Predigt.
11.15: Vormittagskonzert.
12.30—13.30: Konzert.
17.20: Für die Kinder.
19.15: Katholische Predigt.
20.00: **Himmelfahrtskonzert.** Marya Lüscher, Sopran. Kirchenchor Zollikon. Leitung Dr. Max Frey.
21.00: Konzert.

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,5 kW 236,2 m

15.30: Frauenfragen und Frauensorgen. M. Caemmerer: Ausdrucksmöglichkeiten der Frauenerscheinung durch die Kleidung. Jugend und Alter in der Mode.
16.00: Dr. Edelstein: Die Ernährung des Säuglings und des kleinen Kindes.
16.30: Dr. Friedr. Luther: Unser Fühlen und Wollen. Empfindung und Gefühl.
17.00—18.30: Unterhaltungsmusik. Dominator-Orchester Fritz Wenneis.
1. Audrien: Frühlings-Suite (Der Morgen — Scherzo — Intermezzo — Ländliche Finale). — 2. Mozart: Ouvertüre zu „Cosi fan tutte". — 3. Rubinstein: Reve angélique. — 4. Cortopassi: Rusticanella. — 5. Ganne: Ekstase. — 6. Moszkowski: Spanische Tänze 1 und 2. — 7. Mussorgsky: In der Krim (An der Azurküste der Krim — Im Dorf — Nahe den südlichen Ufern der Krim). — 8. Strauß: Walzer aus „Der Rosenkavalier". — 9. Wenneis: Freie Improvisation über „Frühlingskinder".
18.40: Werbevortrag.
19.00: Italienisch.
19.30: Dr. Hellmuth Falkenfeld: Dichter der Gegenwart als Philosophen.
20.00: Dr. rer. pol. H. Buwert: Die wirtschaftlichen Fragen in der deutschen Nationalversammlung von 1848. Anläßlich d. Zusammentritts der Nationalversammlung vor 80 Jahren.
20.30: **Chorgesänge.** Chor und Orchester der Funk-Stunde. Dirigent Prof. Hugo Rüdel.
1. Wagner: Einzug der Gäste, aus „Tannhäuser". — 2. Bizet: a) Zigarettenchor, aus „Carmen"; b) Aufzug aus „Carmen". — 3. Gounod: a) Soldatenchor aus „Margarethe"; b) Walzer aus „Margarethe". — 4. Verdi: Trommelchor aus „Die Macht des Geschickes". — 5. Schubert: a) Gondelfahrer; b) Ständchen; c) Nachtgesang im Walde (mit Begleitung von vier Waldhörnern). — 6. Frischen: Athenischer Frühlingsreigen. — 7. Thuille: Traumsommernacht für Frauenchor, Harfe, Solovioline. — 8. Gade: Frühlingsbotschaft. — 9. Auber: Gebet aus „Die Stumme von Portici". — 10. Berger: a) Notabene; b) Das Kätzchen. — 11. Haydn: Beredsamkeit.
19.30: Stettin. Volkstümliche Vorträge der Universität Greifswald. Prof. Dr. Merkel: Strafrecht und Schuld.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 0,7 kW 329,7 m

16.00—16.30: Stunde der Hausfrau. Dr. Hel. Simon-Eckardt: Dramatische Frauendichtung in Deutschland.
16.30—18.00: Unterhaltungskonzert.
Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — Kling: Waldteufeleien. — Kálmán: Potpourri aus „Die Bajadere". — de Micheli: Albumblatt. — Aletter: Heimkehr der Gnomen. — Königsberger: Der verliebte Jim. — Komzak: Ernst und Scherz fürs Wiener Herz, Potpourri.
18.00—18.25: G. Hallama: Die Dalkauer Berge, ein wenig bekanntes Reisegebiet.
18.25—18.50: Gleiwitz. Alf. Hayduk: Wandern im Eichendorffland [Paul Kania, Rezitation; Gleiwitzer Wandervögel mit Zupfgeigenliedern].
19.25—19.50: Europäische Hauptstädte. Dr. O. Brattskoven: Madrid.
19.50—20.15: Das Reich der Elektronen. Dr. Schleier: Gefangene Blitze.
20.30: **Frühlingssinfonie.** Schlesisches Landesorchester. Leitung Hermann Behr.
1. Götz: Frühlings-Ouvertüre. — 2. Schumann: Sinfonie B-dur, Nr. 1 (Andante un poco maestoso — Allegro molto vivace — Larghetto — Scherzo molto vivace — Allegro animato e grazioso). — 3. V. Reifner: Frühling, sinfonische Dichtung. — 4. Goldmark: Im Frühling, Ouvertüre.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

16.00: Dr. Antonie Stremme: Zur Reform der höheren Schulen.
16.30—21.00: Übertragung aus Königsberg.
21.00: Eine Stunde dem Dichter E. G. v. Hünefeld gewidmet. Hildegard Mühling, Rezitationen; Fredy Busch, Tenor. Am Flügel Otto Selberg.
1. Biblische Gestalten [Hildegard Mühling]. — 2. Cl. Schmalstich: a) Lieder der Nacht (An den blühenden Kirschbaum — Gebet in der Sommernacht — Bei sinkender Nacht); b) Herbstlied [Fredy Busch]. — 3. Ich schwur einen Eid [Hildegard Mühling].
22.30: Unterhaltungs- und Tanzmusik. Kapelle Alois Salzberg.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,6 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
15.30—16.00: Stunde der Jugend. Die schöne Umgebung von Frankfurt und Kassel. F. Hürten für Frankfurt: Auerbach und das Felsenmeer. Werner Hansli für Kassel: Die Söhre und die Feste Spangenberg.
16.30—17.45: Dr. Dora Edinger: Fontane und die Hausfrau.
17.45—18.05: Margarete Wolf liest aus „Briefe der Frau Rat Goethe".
18.30—18.45: Südwestdeutscher Radio-Club.
18.45—19.15: Dr. Leo Sternberg: Die rheinische Dichtung.
19.15—19.45: Schach.
19.45—20.05: Fortschritte in Wissenschaft und Technik.
20.05—20.15: Film-Wochenschau.
20.15—21.15: **Bunter Abend.**
21.15: Mannheim. **Bunter Abend.**
Anschließend Mozart-Konzert.
1. Ouvertüre zu „Die Entführung aus dem Serail". — 2. Schon lacht der holde Frühling, Arie für Sopran und Orchester. — 3. Nächtliche Serenade (Serenata notturna), für zwei kleine Orchester (Marsch — Menuett — Rondo). — 4. Endlich naht sich die Stunde, Rezitativ und Arie der Susanne aus „Figaros Hochzeit". — 5. Suite aus „Figaros Hochzeit" (Marsch und Fandango — Kanzone, Cherubin — Chor der Mädchen — Duettino, Gräfin und Susanne — Finale aus dem 4. Akt).

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1100 Kc/s Bremen 0,7 kW 272,7 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

12.20: Musikalischer Schulfunk.
16.15: Bremen. „Psyche". Novelle von Th. Storm. Gelesen von Thea Delo.
16.15: Hannover. Hannoversche Dichtkunst.
1. Der Löwe (Beaulieu); Die weiße Nacht (Beaulieu) [Ferd. Krantz]. — 2. Verständigung (Steinitz); Berliner Plastik (Steinitz) [Käthe Steinitz].
16.15: Kiel. Grete Schmidt liest Andersen-Märchen in plattdeutscher Sprache.
17.00: Funkheinzelmanns Jugendstunde.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00: Prof. Burkhart-Schomburg: Das deutsche Jugendherbergswesen.
19.25: **„Samson und Dalila".** Oper in drei Akten von Camille Saint-Saens. Spielleitung Oberregisseur Jan Heythekker. Musikalische Leitung Carl Dammer. — Übertragung aus dem Bremer Stadttheater.
Personen. Dalila: Dora With — Samson: Pjetur Jonsson — Oberpriester des Dagon: Theo Thement — Abimelech, Saprat von Gaza: Otto Peißner — Ein alter Hebräer: Rudolf Lazer.
Anschließend Die aktuelle Stunde. Tages- und Zeitfragen. — Danach für Hamburg und Kiel Übertragung auswärtiger Sender. — Für Bremen Konzert aus Söllners Gute Stuben. — Für Hannover Konzert aus dem Wiener Café.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

6.15—6.45: Turnstunde.
16.00: Hausfrauenstunde. Frau Hartung: Die Junggesellin.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert. Russische Musik.
1. Glinka: Ouvertüre zu „Das Leben für den Zaren". — 2. Borodin: Russische Rhapsodie. — 3. Tschaikowskij: Dornröschen-Suite. — 4. Rachmaninoff: Prelude. — 5. Bortkiewicz: Russischer Tanz Nr. 1.
18.20: Dr. Manns: Der neue Bulle, sein Ankauf, seine Pflege und seine Behauptung.
18.50: Dr. E. K. Fischer: Das Wesen des Stils in der Kunst.
19.25: Spanisch für Anfänger.
20.05: **Heitere Stunde, dem Altmeister ostpreußischen Humors, Robert Johannes, gewidmet.** Sprecher Robert Johannes jun. Hermann Kowski, Lieder zur Laute.
1. a) Unsere Regine; b) Ach Gottchen, mein Jettchen; c) Freiwill'ge vor! frei u. s. Täpper [Rob. Johannes jun.]. — 2. a) Komm Geselle; b) Am grünen See von Nemi; c) Treugedenken [Herm. Kowski]. — 3. a) Karl Schier; b) Das Rind, Schüleraufsatz; c) Keenigsberger Fleck [Robert Johannes jun.]. — 4. a) Angewandte Grammatik; b) Pünktlichkeit; c) Spatzenhochzeit; d) Die schaurige Ballade von der schönen Kunigunde [Herm. Kowski].
21.00: Übertragung aus Berlin.
22.00—24.00: Nachtmusik.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Frau Meisterin". — 2. Schirmann: Dubinuschka, Fantasie. — 3. Jos. Strauß: Dynamiden-Walzer. — 4. Friedemann: Slawische Rhapsodie. — 5. Oelschlegel: Serenade. — 6. Lehár: Potpourri aus „Eva". — 7. Siede: Ständchen im Mai. — 8. Sudessi: Idylle Passionelle. — 9. Teike: In Treue fest.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

12.00—12.30: Prof. Dr. Felix Lampe u. Walter Stölting: Geographische Zwiegespräche. Dialog.
14.30—15.00: Kinderstunde. Kinderlieder. Leitung Gertrud van Eyseren.
15.00—15.30: Dr. Thomalla: Wie verhält man sich bei plötzlichen Unfällen?
16.00—16.30: Ernst Herbst: Der Lithograph u. Chemigraph.
16.30—17.00: Dr. W. Hoffmann-Harnisch: Film und Filmindustrie.
17.00—18.00: Übertragung aus Leipzig.
18.00—18.30: Hans Hirschstein: Der Diamant als Gebrauchs- und Schmuckstein.
18.30—18.55: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Fortgeschrittene.
18.55—19.20: Maschinenbauschuloberlehrer H. Bornemann: Technischer Lehrgang für Facharbeiter und Werkmeister. Elektrotechnik.
19.20—19.45: Wissenschaftlicher Vortrag für Ärzte.
20.00—21.00: Prof. Dr. Schubring: Wo hängen die schönsten Bilder in deutschen Museen und Kirchen?
21.00—21.30: Reichstagspräsident Loebe: Die Pflicht zu wählen.
21.30—22.00: Dr. Johan. Schauff: Was lehren Wahlen in soziologischer und psychologischer Hinsicht?
Ab 20.30: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m
750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 1,5 kW 250 m

11.35—11.55: Köln. Schulfunk. Französische Unterhaltung.
13.05—14.30: Köln. Mittagskonzert.
14.30: Köln. Sonderbericht über das Olympische Hockeyturnier Amsterdam.
16.00—16.30: Köln. Rich. Wenz: Rheinisches Land und Volk in der Dichtung.
16.35—17.20: Köln. Rektor Simon: Jugendfunk.
17.30—17.55: Dortmund. Gegenwartsaufgaben des Rhein.-Westf. Industriegebiets. Bergrat Dr. Herbig: Die Kohlenwirtschaft.
18.00—18.55: Köln. Kammermusik. Brahms-Stunde. Ferd. Gabriel, Klarinette; Willy Hahn, Klavier.
1. Sonate für Klarinette und Klavier f-moll, op. 120, Nr. 1 (Allegro appassionato — Andante, un poco Adagio — Allegretto gracioso — Vivace). — 2. Klaviersoli: a) Edvard-Ballade, op. 10, Nr. 1; b) Rhapsodie g-moll, op. 79, Nr. 2; c) Capriccio, op. 76, Nr. 2; d) Intermezzo, op. 119, Nr. 3. — 3. Sonate für Klarinette und Klavier Es-dur, op. 120, Nr. 2 (Allegro amabile — Allegro appassionato — Andante con moto, mit Variationen).
19.15—19.35: Köln. Englische Unterhaltung.
19.35—19.55: Münster. Dr. Spillner: Unser Strafrecht im Spiegel bedeutsamer Rechtsfälle.
19.55: Köln. Sonderbericht über das Olympische Hockeyturnier Amsterdam.
20.05: Köln. Dr. C. Niessen: Schillers bürgerliches Trauerspiel „Kabale und Liebe".
20.20: Köln. **„Kabale und Liebe".** Ein bürgerliches Trauerspiel von Friedr. v. Schiller. Spielleitung Ernst Hardt.
Präsident von Walter: Rud. Rieth — Ferdinand: Rud. Greving — Hofmarschall von Kalb: Paul Apel — Lady Milford: Melitta Leithner — Wurm: Alex. Maaß — Miller: Otto Blumenthal — Dessen Frau: Martha Walter — Luise: Else Legband-Lefebvre.
Anschließend bis 24.00: Düsseldorf. Konzert von der Rheinterrasse. Kapelle Alfred Hampe.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

14.30—15.00: Übertragung aus Königswusterhausen.

15.00—16.00: Konzert. Dresdner Rundfunkkapelle. Dirigent Gustav Agunte. — Übertragung aus der Jahresschau in Dresden.
16.30—17.55: Unterhaltungskonzert. Dresdner Rundfunkkapelle. Dirigent Theod. Blumer. 1. Reznicek: Traumspiele: a) Heiterbucht und Schmachsund; b) Herbst und Frühling. — 2. Johann Strauß: Märchen aus dem Orient, Walzer. — 3. Leclair: Le Tambourin [Violine]. — 4. César Cui: a) Orientalin; b) Wiegenlied. — 5. Gillet: Tanz der Marionetten. — 6. Rubinstein: Persische Suite: a) Wallfahrt nach Roknabad; b) Tanz der Sklavinnen; c) Ode des Hafis; d) Rosenfest in Schiras. — 7. Schytte: a) Norwegischer Bauerntanz; b) Karawanenzug. — 8. Friedenthal-Gruner: Zwei Menuette. — 9. Sinding: Des Abends. — 10. G. Exaudet: Auvergnischer Tanz. — 11. Blon: Frisch gewagt, Marsch.
18.05—18.30: Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: Dr. Alfred Heuß: Das einheitlich-umfassende Wesen der deutschen Musik.
19.30—20.00: Prof. Dr. Fr. Hempelmann: Die Atmungsorgane der Tiere.
20.15: **„Die Afrikanerin".** Oper in fünf Aufzügen von Giacomo Meyerbeer. Dirigent Alfred Szendrei. Chor Leipziger Oratorien-Vereinigung. Orchester Leipziger Sinfonie-Orchester. Einleitender Vortrag von Wilhelm Hitzig: Die große französische Oper. Don Predo: Felix Fleischer-Janczak — Don Diego: Hans Fest — Ines: Hedwig Didam-Borchers — Don Alvar: Albrecht Linke — Vasco de Gama: Hans Lißmann — Großinquisitor: Alfred Stephani — Oberpriester des Brahma: Hans Fest — Nelusco: Ernst Possony — Selica: Eva Graf — Anna: Margret Lindström.
22.45—0.30: Unterhaltungs- und Tanzmusik.

560 Kc/s **München** 4 kW 535,7 m

530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
1470 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 204,1 m
1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m

11.20—11.45: Schallplattenkonzert.
12.55—13.55: Nürnberg. Mittagskonzert. 1. Heinecke: Valse romantique. — 2. Donizetti: Fantasie aus „Lucia di Lammermoor". — 3. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Athalia". — 4. Drigo: Serenade aus dem Ballett „Les millions d'Arlequin". — 5. Fetras: Erinnerung an Offenbach. — 6. Robrecht: Dear one, Onestep.
14.45—15.45: Stunde der Frau.
16.00: Unterhaltungskonzert. 1. Mozart: Ouvertüre zu „Bastien und Bastienne". — 2. Urbach: Dem Andenken Beethovens, Fantasie. — 3. Tschaikowskij: Notturno. — 4. Rimsky-Korßakoff: Lied der Marpha. — 5. Strauß: Mein Lebenslauf ist Lieb und Lust, Walzer. — 6. Strauß: Potpourri aus „Der Zigeunerbaron". — 7. Taylor: Kleine Konzertsuite.
17.00: Frau Stadtrat Luise Kießelbach: Heimtechnik und Hausfrau.
17.30: Lehrerfunk. Wilh. Reichart: Der Gesamtunterricht der ersten Klasse.
18.15: F. Schoenberner: Künstler u. Umwelt.
18.45: Funkspiegel.
19.05: **Ural-Kosaken-Chor.** Leitung Adrei Scholukh. 1. Glinka: Nordstern. — 2. Serenade. — 3. Das Meer. — 4. Sokolof: Der rote Sarafan. — 5. Nischinsky: Das Lied der Kosaken in türkischer Gefangenschaft. — 6. Scholukh: Wolgalied. — 7. Sorokin: Russisches Potpourri. — 8. Dawidowski: Ukrainisches Volkslied. — 9. Abendglocken, für Solotenor. — 10. Kolatilin: Signal-Marsch.
20.00: **„Der Sprung in die Ehe".** Schwank in drei Akten von Max Reimann und Otto Schwartz. Spielleitung Rudolf Hoch.
21.35: Sportwochenschau.
21.50: Funknachrichten.

790 Kc/s **Stuttgart** 4 kW 379,7 m

520 Kc/s Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m

16.15: Nachmittagskonzert. 1. Dvorak: Zwei slawische Tänze. — 2. Burmester: a) Walzer; b) Träumerei; c) Menuett [Violinsolo]. — 3. Diedrich: Paraphrase über „Am Brunnen vor dem Tore". — 4. Benoit: Ouvertüre zu „Maria Stuart". — 5. Donizetti: Fantasie aus „Lucrezia Borgia". — 6. Blättermann: Ballett-Divertissement. — 7. Translateur: Wiener Extrablätter, Walzer. — 8. Döring: Irismarsch.
18.15: Freiburg i. Br. Frau Dr. E. Hölzl: Der Weg zur Weltwirtschaft.
18.45: Dr. Schairer: Die Pflicht, glücklich zu sein.
19.15: Esperanto.
19.45: Übersicht über die Hauptveranstaltungen der kommenden Woche (in Esperanto).
20.00: **„Eugen Onegin".** Lyrische Szene in drei Aufzügen von P. Tschaikowskij. Musikalische Leitung Emil Kahn. Spielleitung Oswald Kühn. Anschließend Tanzmusik der Kapelle Willi Wende aus dem Café-Restaurant Wilhelmsbau, Stuttgart.

AUSLAND

600 Kc/s **Aberdeen** 500 m

11.00—12.00: Schallplattenmusik.
15.30: Schulfunk.
15.50: Nachmittagskonzert.
17.00: G. Duff Riddel: Tanger.
18.00: Landwirtschaft.
18.15: Kricketnachrichten.
18.50—21.15: Übertragung aus London.
21.20—23.00: **„Main Again".** Spiel aus dem Landleben von G. Grieg.

970 Kc/s **Agram** 0,7 kW 309,2 m

17.15: Konzert aus dem Balkan-Palace Kino.
20.15: Prof. P. B. Brixy: Der Niederfrequenzverstärker.
20.30: Mitteilungen der Sendestelle.
20.35: **Klavierkonzert Fina Schapira.** 1. Mendelssohn: Variations serieuxes. — 2. Beethoven: Die Wut über den verlorenen Groschen. — 3. Brahms: a) Intermezzo Adur; b) Rhapsodie c-moll. — 4. Reger: Intermezzo. — 5. Liszt: La Campanella. — 6. Debussy: a) La Cathédrale engloutie; b) Ondine.
22.00: Leichte Abendmusik.

870 Kc/s **Barcelona** (eaj1) 3,5 kW 344,8 m

18.10: Frauenstunde.
18.30: Konzert des Sextetts.
20.30: Gesangunterricht.
21.05: Orchesterkonzert. 1. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor".
21.20: Jazzmusik.
22.00: **Feier zum Tag des „Guten Willen".** Konzert, Ansprachen.

300 Kc/s **Basel** 0,25 kW 1000 m

20.30—21.50: **„Das Postamt".** Von Rabindranath Tagore. Vorgetragen von Hilde Neumann.

980 Kc/s **Belfast** 306,1 m

12.00—13.00: Konzert.
15.00: Schulfunk.
15.15: Schallplattenmusik.
15.30: Konzert.
17.00: M. Crane: Gartenplauderei.
18.00: Orgelkonzert aus dem Classic Cinema.
18.30—21.15: Übertragung aus London.
21.20: **Konzert.** Werke von Goldmark, anläßlich seines Geburtstages.
22.30—23.00: Tanzmusik vom Plaza.

810 Kc/s **Bergen** 370,4 m

20.00: **Orchesterkonzert.** 1. Teike: Alte Kameraden, Marsch. — 2. Bruch: Kol Nidrei. — 3. Komzak: Münchner Kindl, Walzer. — 4. Petersen-Berger: Sommerlied. — 5. Nachspiel.
20.30: Einar Thesen: Johan Herman Wessel.
21.00: Lieder.
21.30: Fortsetzung des Konzerts. 6. Gounod: Fantasie aus „Samson und Dalila". — 7. Nevin: Narciss.
22.15: Englisch für Fortgeschrittene.

730 Kc/s **Bern** 1,5 kW 411 m

16.00: Weltrundspruch der Kinder von Wales als Botschaft an alle Kinder der Welt.
16.00—17.35: Orchester vom Kursaal.
20.00—20.30: Dr. Camille Aronowska. Zur Ausstellung in Solothurn.
20.30—21.45: **Orchester vom Kursaal und eigene Liedkompositionen von Frau Flora Steiger-Tschiemer;** am Flügel Frau Dr. Rieder-Tschiemer.
22.00—22.35: Orchester vom Kursaal Bern.

920 Kc/s **Bournemouth** 326,1 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.00: Übertragung aus London.
17.00: G. Dance: Der Obstgarten.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

680 Kc/s **Brünn** 3 kW 441,2 m

18.10—18.25: Deutsche Sendung. Prof. Dr. P. Blum: Georg Christoph Lichtenberg.
18.25—18.40: Dr. E. Baudys: Kultivation der Wiesen und Weiden im Laufe der Vegetation.
18.40—19.00: Dr. J. Kudela: Das tschechische Heer gegen die Bolschewiken.
19.00—19.40: **Abendkonzert.** 1. Rossini: Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla". — 2. Bizet: L'Arlésienne-Suite. — 3. Chabrier: Espana, Rhapsodie. — 4. Thomas: Ouvertüre zu „Mignon".
19.40—20.00: Englisch für Anfänger.
20.00—22.00: **„Der Mond über dem Flusse".** Spiel in einem Akt von Frana Sramek. Zeit: Gegenwart. — Ort: Eine böhmische Kleinstadt.
22.00—22.15: Übertragung aus Prag.

589 Kc/s **Brüssel** 1,5 kW 508,5 m

17.00: Nachmittagskonzert.
17.55: Kolonialnachrichten.
20.15: Übertragung der Botschaft der Kinder von Wales an die internationale Jugend.
20.20: **Orchesterkonzert.** 1. Auber: Ouvertüre zu „Das eherne Pferd". — 2. Ring: Drei afrikanische Tänze. — 3. Lieder. — 4. Liza Lehman: Cobwell Castle. — 5. Frederiksen: Ballettszene. — 6. Lieder. — 7. Delibes: Fantasie aus „Lakmé". — 8. Holländische Rezitationen. — 9. Bizet: Kleine Orchestersuite. — 10. D'Ollone: Rhapsodie [Klarinette]. — 11. Gounod: Ballettmusik aus „Faust".

540 Kc/s **Budapest** 3 kW 557,6 m

16.00: Literaturgeschichte.
17.30: Ung. Liederabend.
19.00: **Übertragung aus dem Königl. Ung. Opernhause.** Anschließend Tanzmusik.

850 Kc/s **Cardiff** 353 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
16.45: A. Watkin-Jones; Volksmusik.
17.00: Konzert aus dem Carlton Hotel.
17.15: Der Völkerbund: Botschaft der Kinder von Wales an die Welt.
18.00: Übertragung aus London.
21.20: Konzert und Sendespiel.
22.40—23.00: **Klavierkonzert.** 1. Mozart: Larghetto. — 2. Schumann-Liszt: Widmung. — 3. Borschke: Isis. — 4. Saint-Saens-Borschke: Arie aus „Samson und Dalila".

630 Kc/s **Charkow** 4 kW 477 m

10.00: Radiopionier.
15.15—16.10: Kinderstunde.
16.45: Ukrainische Kinderzeitung.
17.15: Musikunterricht für Fortgeschrittene.
20.00: **Gewerkschaftskonzert.**

180 Kc/s **Charkow** 15 kW 1700 m

17.10: Esperanto.
17.40: Ukrainenkunde.
18.10—18.40: Filmvortrag.
18.40: Vortrag: Ausflüge im Sommer.
19.10: **Minderheitenkonzert.**

610 Kc/s **Daventry** (Experimental) 491,8 m

15.00: Orchesterkonzert aus der Town Hall, Birmingham.
17.00: Tanzmusik.
18.45: Leichte Musik.
20.00: **„Götterdämmerung".** 2. Akt. Oper von R. Wagner. Übertragung aus dem Kgl. Opernhaus.
21.05: Bunte Stunde.
20.15: Tanzmusik aus dem Ambassador-Club.
23.00—23.15: Tanzmusik aus dem Hotel Cecil.

187 Kc/s **Daventry** 1604,3 m

Alle Übertragungen aus London.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Hotel Cecil.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

20.32: **Konzert.**
Im Programm: 1. J. S. Bach: Violinkonzert a-moll. — 2. Rimsky-Korßakoff: Fantasie über russische Volkslieder. — 3. Klavierwerke von Liszt und Debussy.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

15.15: Konzert für die Schulen.
16.00: Nachmittagskonzert.
16.30: Konzert aus dem Locarno Dance Salon.
17.00: David Binnie: Katzen in der Freiheit.
18.00: Orchesterkonzert.
18.50—21.15: Übertragung aus London.
21.20—23.00: Übertragung aus Aberdeen.

800 Kc/s Helsingfors 1 kW 375 m

18.00: Mittagskonzert.
19.10 und 19.30: Vorträge.
20.00: Liedervorträge.
20.20: Vortrag.
20.45: **Tanzmusik.**

283 Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060 m

12.10—13.40: Konzert des Groeneveld-Trios.
17.40—18.55: Konz. d. Rentmeester-Orchesters.
18.55—19.25: Bücherstunde.
20.15—22.20: **Konzert des Funkorchesters.**
1. Donizetti: Ouvertüre zu „Die Regimentstochter". — 2. Delibes: Ballettsuite aus „Coppélia". — 3. Lacome: Berceuse. — 4. Mascagni: Arie aus „Cavalleria Rusticana"; Donizetti: Arie aus „Die Regimentstochter". — 5. Halévy: Aus „Die Jüdin". — 6. Bizet: Entr'acte aus „Carmen". — 7. Mozart: Arie aus „Die Zauberflöte"; Gounod: Arie aus „Faust". — 8. Schebek: Italienische Serenade. — 9. Strauß: Walzer. — 10. Lecocq: Aus „Mamsell Angot". — 11. Ailbout: Marsch.
22.40: Tanzmusik.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.

13.10—14.10: Trio Winkels.
15.40—16.40: Frauenstunde.
16.40—17.40: Schallplattenmusik.
17.40—19.10: Trio Egb. A. Vos.
19.10—19.25: Botschaft der Kinder von Wales an alle Kinder.
19.40—20.10: Gregorianisch.
20.10: **Konzert.** Viola, Cello und Klavier.
1. J. S. Bach: Suite. — 2. Mozart: Sonate A-dur [Klavier]. — 3. Mendelssohn: Lied ohne Worte [Cello und Klavier]. — 4. Goldmark: Air [Viola und Klavier]. — 5. Popper: Im Walde, Suite [Cello und Klavier]. — 6. Martini-Kreisler: Andantino [Viola und Klavier]. — 7. Hummel: Trio Nr. 3, für Viola, Cello und Klavier.

1020 Kc/s Hull 294,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

16.40: Vortrag.
17.20: Polnische Geschichte.
17.45: Nachmittagskonzert. Tanzmusik aus dem 17. und 18. Jahrhundert.
19.30: Vortrag.
20.15: **Übertragung aus Warschau.**
22.30: Vortrag des Stationsdirektors in französischer Sprache.

250 Kc/s Konstantinopel 5 kW 1200 m

20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Wagner: Ouvertüre zu „Rienzi". — 2. Wieniawsky: Konzert d-moll. — 3. Beethoven: Trio.

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
260 Kc/s Kalundborg 1153,8 m

12.00—14.00: Tanzmusik aus dem Restaurant Wivel.
17.00—18.00: Kinderstunde. „Svend Vovehals", Komödie in 5 Akten von Johanne v. Kohl und Kai Holm.
18.00: Veranstaltung aus Anlaß des internationalen Jugendtages.
19.30—20.00: Vortrag.
20.00—20.30: Mailieder.
20.30—21.30: „Til Saeter", Singspiel in einem Akt von C. P. Riis.
21.45—22.30: Klavierkonzert.
1. Schumann: Novelette Nr. 1. — 2. Schubert: Moment musical. — 3. Chopin: a) Fantasie; b) Impromptu. — 4. Saint-Saens: Allegro appassionato, op. 70.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

18.30: Dr. Matulevicius: Ratschläge für Tuberkulöse.
19.30: „Der Schwanensee". Oper von Tschaikowskij. — Übertragung aus dem Staatstheater.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

16.40—17.05: Prof. Bilinski: Pulawy, ein geistiges Zentrum des 18. Jahrhunderts.
17.20—17.45: Übertragung aus Wilna.
17.45—18.55: Übertragung aus Warschau.
19.35—20.00: Dr. Ormicki: Wirtschaftsgeographie.
20.15: **Übertragung aus Warschau.**

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

20.01: Prof. Sensine: Die französische Literatur des 17. Jahrhunderts.
20.30: **Übertragung aus Genf und Bern.**

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
15.30: Schulfunk.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Übertragung aus London.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

17.00: Bauernzeitung.
18.00—18.40: Vortrag der Leningrader Staatsuniversität.
19.00: **Historisches Konzert.**

1010 Kc/s Liverpool 297 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Schulfunk.
15.30: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus Manchester.
16.20: Übertragung aus London.
17.00: M. Crane: Vortrag.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 361,4 m

10.15: Gottesdienst.
12.00: Violin- und Klavierkonzert.
12.30: Orgelkonzert aus der St. Mary-le-Bow-Church.
13.00—14.00: Konzert aus dem Hotel Metropole.
15.00: Dialog: Geschichte und Geographie des britischen Reiches.
15.25: Musikalisches Zwischenspiel.
15.30: Konzert für Schulen.
16.30: Liederstunde.
17.00: Marion Cran: Gartenplauderei.
18.00: Konzert aus dem Prince of Wales Play House.
19.00: G. A. Akinson: Filmschau.
19.15: Die Grundlagen der Musik, Brahms Violin- und Klaviersonaten.
19.25: Prof. Laski: Soziale Probleme. Die Bedeutung des Staates.
19.45: Tanzmusik.
20.00: Debatte: Reich und arm.
21.15: **Konzert.** Werke von Percy Fletcher.
1. Famous Beauties, Suite. — 2. Drei Sätze für Frauenchor. — 3. Poème und Arabeske für Violine. — 4. Drei Sätze für Frauenchor. — 5. Eyes of dream, Intermezzo. — 6. Marsch.
22.20: Bunte Stunde.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

19.00: Kammermusik.
1. R. Strauß: Quartett. — 2. Zwei Lieder. — 3. Brahms: Klavierquartett A-dur. — 4. Gretchaninow: Wiegenlied; Tschaikowskij: Inmitten des Balletts.
22.00: **Feier zum Tag des „Guten Willen".** Konzert, Ansprachen.

546,4 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 549 m

17.05—17.50: **Jazzmusik.**
20.00—20.30: Deutsch.
20.50: Dr. Scarpellini: Medizinische Plauderei. — Anschließend **Sinfoniekonzert.**

780 Kc/s Manchester 384,6 m

15.00: Konzert.
15.55: Schulfunk.
16.00: Prof. W. E. Morton: Wie die Baumwolle nach England kam.
16.20: Fortsetzung des Konzerts.
16.30: Übertragung aus London.
17.00: M. Baritz: Walt Whitmans Optimismus.
18.00: Konzert aus dem Theatre Royal.
19.00—21.15: Übertragung aus London.
21.20—23.00: „Shake the bottle", Sketch.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m

16.45: Deutsch.
17.20: Parteipolitischer Vortrag.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

15.00: Radiopionier.
16.20: Bauernzeitung.
18.35: Übertragung für die nationalen Minderheiten.
19.00: **Ethnographisches Konzert.**
22.30: Morse-ABC.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
20.50: **„Crispino e la comare".** Oper von Ricci.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.00: Übertragung aus London.
18.00: Orgelkonzert aus dem Havelock Picture House.
18.30—23.00: Übertragung aus London.

1090 Kc/s Nottingham 275,2 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m
690 Kc/s Frederikstad 434,8 m
540 Kc/s Hamar 555,6 m
730 Kc/s Notodden 411 m
600 Kc/s Porsgrund 500 m
670 Kc/s Rjukan 448 m

18.40: Französisch.
19.15: Botschaft der Kinder von Wales anläßlich des Weltjugendtages.
19.30: Englisch.
20.00: Ole Pedersen Arnesen: Gaspard.
20.30: **Liederstunde.**
21.00: Rezitationen.
21.30: Konzert des Chors „Typographia".
22.15: Aktualitäten.

655 Kc/s Paris Telegraphenschule 458 m

1155 Kc/s	**Bordeaux**	1,5 kW	259,6 m
113 Kc/s	**Eiffelturm**	15 kW	2650 m
1132 Kc/s	**Grenoble**	1 kW	265 m
1045 Kc/s	**Lille**	1,5 kW	287 m
1071 Kc/s	**Limoges**	1 kW	280 m
630 Kc/s	**Lyon**	1,5 kW	476,2 m
1000 Kc/s	**Marseille**	0,5 kW	300 m
1111 Kc/s	**Rennes**	1,5 kW	270 m
1220 Kc/s	**Toulouse**	0,5 kW	245,9 m

14.00: Konzert.
1. Mignard: Florentinisches Fest. — 2. Blon: Petite Berceuse. — 3. Massenet: Fantasie aus „Griseldis".
20.00: Spanisch.
20.40: Dr. Labbe: Das Wasser in der Hygiene.
21.00: **Konzert aus dem Festsaal des Hotels des Sociétés savantes.**
Werke von Schumann, Mendelssohn, Massenet, Verdi.

171 Kc/s Paris 8,2 kW 1750 m

(Radio Paris.)

12.30: Orchester Gayina.
15.45: Literatur und Musik.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Die Fingalshöhle". — 2. Roessing: Au fil de l'eau; Saint-Saens: Allegro Appassionato [Klavier]. — 3. Vortrag. — 4. Charpentier: Invocation à la nuit. — 5. Fourdrain: Cadet-Roussel.
19.45: Englisch.
20.30: **Konzert.**
1. Puccini: Arie aus „La Bohème". — 2. Gluck: Arie aus „Orpheus"; Schubert: Der

Tod und das Mädchen. — 3. Zogenbal-Vorträge. — 4. Borodin: Tänze aus „Prinz Igor". — 5. Brahms: Ungarische Tänze. — 6. Rubinstein: Valse Caprice. — 7. Wagner: Marsch aus „Tannhäuser".

750 Kc/s Plymouth 400 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.30: Schulfunk.
14.45: A. E. Hyland: Australien, ein englisches Land.
15.00: Übertragung aus London.
17.00: G. L. Forrest: Fußwanderung an der Cote d'Azur.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m

13.00—14.00: Militärmusik.
17.00—17.20: Jugendstunde.
17.20—17.45: Übertragung aus Wilna.
17.45—18.45: Nachmittagskonzert.
1. Verdi: Arie aus „Simon Boccanegra"; Gomez: Arie aus „Salvator Rosa". — 2. Moniuszko: Zwei Arien aus „Die Gräfin". — 3. Lieder. — 4. Saint-Saens: Arie aus „Samson und Dalila"; Kienzl: Arie aus „Der Evangelimann".
18.45—19.15: Silva rerum.
19.30—19.55: Verschiedenes.
20.15—22.00: **Übertragung aus Warschau.**
22.50—24.00: Tanzmusik aus dem Café Esplanade.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

16.10: Für die Kinder.
16.30—17.30: Kammermusik.
1. Mozart: Streichquartett D-dur. — 2. Beethoven: Streichquartett Es-dur, op. 74.
17.30—17.50: Vorträge.
18.25—18.35: Vortrag.
18.35—18.45: Unterredung eines Tschechen mit einem Deutschen.
19.15: Blasmusik.
20.10: **Heiteres Stündchen.**
21.00—22.00: Konzert.
22.20—22.50: Schallplattenmusik.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

17.40—18.00: Dr. Daniel Okalik: St. Franziskus und die Fische, Novelette.
18.00—19.00: Konzert.
1. Grieg: Festmarsch. — 2. Verdi: Fantasie aus „La Traviata". — 3. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 4. Dvorak: Slawischer Tanz Nr. 3. — 5. Schumann: Träumerei. — 7. Mussorgski: Gopak.
19.00—19.15: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.15—22.15: **Übertragung aus Prag.**

735 Kc/s Reval 2,2 kW 408 m

18.00: **Operettenmusik.**
20.00: Vortrag.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

17.30 und 18.00: Vorträge.
18.30: Englisch.
19.00: **Konzert.**
1. Cherubini: Ouvertüre zu „Anacreon". — 2. Bizet: Große Fantasie aus „Die Perlenfischerin". — 3. Mercandante: Introduktion aus „Le Sermant". — 4. Pryer: Der Pfeifer und sein Hund. — 5. Lustspiel. — 6. Adam: Ouvertüre zu „Die Nürnberger Puppe". — 7. Weztel: Zwergenparade. — 8. Fetrás: Potpourri über Opernrevuen. — 9. Blankenburg: Heldenparade, Marsch.

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

17.30—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
18.30—18.45: Morsekursus.
18.45—19.00: Funktechnischer Vortrag.
20.30—20.57: Englisch.
21.15: **Instrumental- und Vokalkonzert.**
1. Bossi: Feierlicher Marsch. — 2. Wieniawski: Andante und Finale aus dem Violinkonzert d-moll. — 3. Puccini: Arie aus „Madame Butterfly"; b) Arie aus „Das Mädchen aus dem goldenen Westen" [Tenor]. — 4. d'Ambra: Nachrichten aus Literatur und Kunst. — 5. Rimsky-Korßakoff: Sonnenhymnus; Kreisler: Chinesisches Tambourin [Violine]. — 6. Ponchielli: Arie aus „La Gioconda" [Tenor]. — 7. Verdi: Ouvertüre zu „Die sizilianische Vesper".
Anschließend: Leichte Musik.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	Boden	2 kW	1190 m
950 Kc/s	Falnu	2 kW	315,8 m
720 Kc/s	Göteborg	1 kW	416,5 m
1150 Kc/s	Malmö	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	Motala	30 kW	1380 m
416 Kc/s	Östersund	2 kW	720 m
550 Kc/s	Sundsvall	1 kW	545,6 m

18.00: Kinderstunde.
18.30: Leichte Musik.
18.55: Haushaltsvortrag.
19.15: Englisch für Fortgeschrittene.
19.45: **Streichmusik.** — Übertragung aus Göteborg.
1. Händel: Concerto grosso. — 2. Svendsen: Oktett op. 3.
20.45: Rezitationen.
21.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.20: Schulfunk.
15.00: Übertragung aus London.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

1020 Kc/s Swansea 294,1 m

12.00—13.00: London.
14.40: Schulfunk.
15.00: Übertragung aus London.
18.00: D. T. Jones: Mein Klavier und ich.
18.30—21.15: Übertragung aus London.
21.20—23.00: Übertragung aus Cardiff.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

16.00—16.20: Vortrag.
16.20—16.40: Zeitschriftenschau.
16.40—17.05: Englisch.
17.20—17.45: Übertragung aus Wilna.
17.45: Nachmittagskonzert.
19.30—19.55: Medizinisch-hygienischer Vortrag.
19.55—20.15: Musikgeschichtlicher Vortrag.
20.15: **Sinfoniekonzert aus der Philharmonie.**

580 u. 520 Kc/s Wien 5 kW 517,2 u. 577 m

840 Kc/s	Graz	4,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	Innsbruck	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	Klagenfurt	1,5 kW	272,7 m

16.15: Nachmittagskonzert.
Pauspertl: So tanzt man in Wien, Walzer. — Mendelssohn: Marsch und Chor der Elfen. — d'Albert: Fantasie aus „Tiefland". — Lüling: Rheinland, Suite. — Silving: Wie ein Hauch ist das Glück, Lied. — Gisser: Unter'm Kahlenberg, Potpourri. — Rapée-Pollack: Charmaine, Boston. — Petrausch: Wochenend. Tanzlied. — Gilbert (Borchert): Gehst du mit nach Honolulu!, Tanzlied.
17.20: Musikalische Kinderstunde.
17.40: Mitteilungen aus den Bundestheatern.
17.50: Ing. E. Deinlein: Wochenbericht für Sport und Fremdenverkehr.
18.10: Prof. E. Preiß: Wochenbericht für Körpersport.
18.30: Prof. Dr. Jul. Ziegler: Die Bedeutung der Hochschule für Welthandel für die österreichische Volkswirtschaft.
19.00: Dr. Hans Steindl: Erste Hilfe bei Erstickung.
19.30: **Festkonzert zum „Gutwillentag" am 18. Mai.** Leitung Paul Kerby. (Übertragung aus dem Musikvereinssaal.) Händel: Largo — Ansprachen zum „Gutwillentag". — Vorträge der Wiener Sängerknaben. — Madrigal: Kreutzer: Schon die Abendglocken klangen. Schubert: Gott in der Natur, Gloria aus der As-dur-Messe. Mozart: Ouvertüre zu „Die Zauberflöte". Frank: Symphonie, d-moll; Beethoven: Die Ehre Gottes.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

16.30—16.55: Kinderstunde.
16.55—17.15: Vortrag.
17.20—17.45: Helene Schramm: Was heißt Volkskunst?
17.45—18.00: Nachmittagskonzert.
19.35—20.00: Technischer Briefkasten.
20.15—22.00: **Übertragung aus Warschau.**

510 Kc/s Zürich 1 kW 588 m

16.00: Konzert aus dem Elite-Hotel.
17.00: Tanzmusik.
19.47: Dr. F. Geschwind: Englischer Vortrag.
20.05: Esperanto.
20.15: **Bunter Abend.** Heinz Diebold, Dialektvorlesungen; Prof. Rogate, Vogelstimmenimitator. Orchester.

Verspätet eingetroffene Programme

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m

Sonntag, 13. Mai.

12.45: Mittagskonzert.
14.10: Predigt, Psalmen.
20.20: Vortrag.
20.30: **Konzert.**
21.00: Tanzmusik.

Montag, 14. Mai.

12.45: Mittagskonzert.
17.20: Filmvortrag.
20.15: Mitteilungen der Landwirtschaftskammer.
20.30: **Konzert.**
1. Lehár: Gambrinus-Marsch. — 2. Cools: Pliaska. — 3. Razigade: Walzer. — 4. Fiippucci: Bienenlied. — 5. Saint-Saens: Gavotte. — 6. Eilenberg: Glocken-Gavotte. — 7. Trousset: Tango. — 8. Hahn-Salabert: Nous avons fait un bon voyage. — 9. Willermin: Aubade. — 10. Varney: Les mousquetaires au Couvent, Fantasie. — 11. Polloud: Pour un doux baiser. — 12. Camuset: Foxtrott. — 13. Onestep.
21.30: Aus Wagner-Werken.
1. Ouvertüre zu „Tannhäuser". — 2. Wotans Abschied und Feuerzauber, aus „Die Walküre". — 3. Aus „Lohengrin": a) Mein lieber Schwan; b) Elsas Traum; c) Gralserzählung. — 4. Vorspiel und Isoldes Liebestod, aus „Tristan und Isolde". — 5. Einzug der Götter in Walhall, aus „Götterdämmerung".
Anschließend spanische Ballettmusik.

Dienstag, 15. Mai.

12.45: Mittagskonzert.
17.20: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.30: Leichte Musik.
21.30: Szenen aus „**Carmen**". Oper von Bizet.

Mittwoch, 16. Mai.

12.45: Mittagskonzert.
17.20: Sportspiegel.
20.30: **Leichte Musik.**
21.30: Konzert.
1. Händel: Menuett und Allegro aus der dritten Sonate. — 2. Bizet: Menuett aus der L'Arlesienne-Suite. — 3. Massenet: Menuett aus „Manon". — 4. Debussy: Kleine Suite. — 5. Haydn: Menuett.
Anschließend Schallplattenmusik.

Donnerstag, 17. Mai.

12.45: Mittagskonzert.
17.20: Wissenschaftlicher Vortrag.
20.30: **Konzert.**
21.30: Opernarien.
21.00: Militärmusik.

Freitag, 18. Mai.

12.45: Mittagskonzert.
17.20: Vortrag.
20.30: Leichte Musik.
21.00: Vorträge in Esperanto.
21.30: Szenen aus „**Aida**". Oper von Verdi.
22.00: Sinfoniekonzert.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla". — 2. Thomas: Ouvertüre zu „Mignon". — 3. Delibes: Ballettmusik aus „Lakmé". — 4. Mascagni: Vorspiel zu „Cavalleria rusticana". — 5. Lalo: Ouvertüre zu „Le roi d'Ys".

Sonnabend, 19. Mai.

12.45: Mittagskonzert.
20.30: Konzert.
21.30: Szenen aus „**Pelleas und Melisande**". Oper von Debussy.
22.00: Chorlieder.

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,5 kW 236,2 m

15.30: Studienrat Otto Satow: Die Adelsberger Grotte.
16.00: Dr. G. Kunze: Die Sinnesorgane und die Zeichensprache der Bienen.
16.30: Senatspräsident Dr. Riedinger: Rechtsprechung und Rechtsgefühl.
17.00—18.30: Unterhaltungsmusik. Kapelle Gebrüder Steiner.
1. Weber: Ouvertüre zu ‚Euryanthe". — 2. Strauß: Du und du, Walzer. — 3. Offenbach: Fantasie aus „Hoffmanns Erzählungen". — 4. Schebek: Die Geige singt. — 5. Gillet: Der Brief von Manon. — 6. Lüling: Indische Suite. — 7. Nevin: Narcissus. — 8. Strauß: Ouvertüre zu „Der Zigeunerbaron".
19.00: K. W. Goldschmidt: Höhepunkte der Weltliteratur. Faust und Zarathustra.
19.25: Oberregierungsrat z. D. Dr. v. Köbke: Schlußbetrachtungen zu der Vortragsreihe über das deutsche Handwerk.
19.55: Armin T. Wegner: Am Kreuzweg der Welten. Eine Vortragsreihe über Persien. Karawanen in der Luft. Im Flugzeug durch Persien.
20.30: **„Zwei Bund Schlüssel".** Ein heiteres Hörspiel von Carl Behr. Regie Alfred Braun. Berliner Funkorchester.
22.30: Nachtmusik. Kapelle Lipsch vom Café Vaterland.
1. Lincke: Apollo-Marsch. — 2. Holländer: Ouvertüre zu „Auf ins Metropol". — 3. Lincke: Ballettmusik aus „Frau Luna". — 4. Lincke: a) Es war einmal, aus „Im Reiche des Indra"; b) Glühwürmchen-Idyll. — 5. Holländer: Kasino-Walzer, aus „Der Teufel lacht dazu". — 6. Lincke: Freut euch des Lebens, Potpourri.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 0,7 kW 329,7 m

16.00—16.30: Bücher der Zeit.
16.30—18.00: Unterhaltungskonzert.
Rossini: Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla". — Joh. Strauß: Thermen-Walzer. — Ruffin: Auberiana, Potpourri. — Dowell: Amerikanische Waldidyllen, Suite. — Chausson: Poeme. — Bruch: Romanze [Br. Janz, Violine]. — Grieg: An den Frühling. — Dick: Caprice tzigane.
18.00—18.20: Sportsleute vor dem Mikrophon. Interview mit Walther Binner.
18.20—18.30: Esperanto.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25—19.50: Prof. Dr. Rob. Scheller: Ansteckungsquellen.
19.50—20.15: Dr. Rob. Braun: Die Stoiker und unsere Zeit.
20.30: **„Huxt uff'm Durfe".** Eine schlesische Bauernhochzeit, wie sie einst war, in Hörbildern von Hans Christoph Kaergel. Spielleitung Viktor Heinz Fuchs.
Szenenfolge: Der Hausrat kommt — Der Polterabend — Der Hochzeitsmorgen — Der Hochzeitszug — Die Hochzeitstafel — Hochzeitstag im Kretscham — Frühmorgens, wenn die Hähne kräh'n.
22.30—24.00: Unterhaltungskonzert der Marimba-Band La Joya de Guatemala, aus dem Hotel Vier Jahreszeiten.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

16.00: Bücherstunde.
16.30—21.45: Übertragung aus Königsberg.
21.45: Das deutsche Volkslied. Danziger Männerquartett (Loebnau, Hirsch, Boschek und Eichhorn); Posaunenquartett des Stadttheaters (Müller, Rabe, Gronowski und Horn).
1. a) Flug der Liebe; b) Untreue; c) Ade [Männerquartett]. — 2. Abt: Waldandacht; Das einsame Röslein; Koschat: Verlassen; Werner: Heidenröslein [Posaunenquartett]. — 3. Simon Breu: Ewig liebe Heimat; Heinr. Pfeil: Fahr wohl, du schöner Maientraum; Mutterliebe [Männerquartett]. — 4. Heinr. Pfeil: Still ruht der See; Otto: Ich kenn' einen hellen Edelstein; Weber: Lützows wilde Jagd [Posaunenquartett]. — 5. Hermes: Es taget vor dem Walde; Jüngst: Trinklied für Jäger; Mendelssohn: Abschied vom Walde [Männerquartett].
Ab 22.45: Übertragung aus Königsberg.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,5 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

11.30—12.00: Kassel. Dr. Lowartz: Die Fischerei in den hessischen Gewässern.
13.00—14.00: Kassel. Schallplattenmusik.
15.30—16.00: Stunde der Jugend. Aus dem deutschen Liederkranze. Liedervorträge d. Westend-Mittelschule, 1. und 2. Mädchenklasse. Chorleiter Ringel.
1. All mein Gedanken. — 2. Und in den Schneegebirge. — 3. Der Winter ist vergangen. — 4. Wie schön blüht uns der Maien. — 5. Im Maien, im Maien. — 6. Es wollt ein Jägerlein jagen. — 7. Ich hört ein Sichlein rauschen. — 8. Es dunkelt schon in der Heide.
16.30—17.45: Konzert. Werke von G. Mahler. Gestorben 18. Mai 1911. Musikalische Leitung R. Merten. Gertrude Weinschenk, Alt.
1. Erster Satz aus der Vierten Sinfonie G-dur. — 2. Zwei Lieder: a) Ich bin der Welt abhanden gekommen; b) Ich atmet' einen linden Duft. — 3. Andante (zweiter Satz) aus der Zweiten Sinfonie c-moll. — 4. Zwei Lieder: a) Ich ging mit Lust; b) Wer hat dies Liedlein erdacht. — 5. Adagio (dritter Satz) aus der Vierten Sinfonie.
17.45—18.05: O. W. Studtmann liest aus dem Roman „Auf zwei Planeten" von Kurd Laßwitz.
18.00—18.45: Briefkasten.
18.45—19.15: Alfred Auerbach: Was muß der Volksredner von der Redekunst wissen?
19.15—19.45: Stenographie.
19.45—20.15: Dr. Hans Geisow: Die Bedeutung des Laienspiels.
20.15: **Brahms-Abend.** Frankfurter Vokal-Quartett: Erna Gross, Rosy Hahn, Robert Bröll, Dr. Adolf Ligniez. Am Flügel R. Merten und Erich Kohlhöfer.
1. Zigeunerlieder, op. 103, für vier Singstimmen mit Klavierbegleitung. — 2. Liebeslieder, op. 52, Walzer für Klavier zu vier Händen und Gesang.
Anschließend Konzert.
Darauf bis 0.30: Tanzmusik vom Café Sacher.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1100 Kc/s Bremen 0,7 kW 272,7 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

15.30: Bücherfunk.
16.00: Arbeitsmarktbericht.
16.15: Hamburg, Bremen, Hannover. Dr. W. Heinitz: Aus der Klangwelt des Orchesters. Banjo und Hawaian-Gitarre.
16.15: Kiel. **„Martin, der Geiger".** Operette in einem Akt von Jacques Offenbach. Leitung Hans Döring.
Personen. Vater Martin, der Dorfgeiger: Hans Schanzara — Rose, sein Mündel: Else Veith — Peter, ein Bauer: Carl-Heinz Erbe.
17.00: Das vergessene Chanson. Musikalische Leitung Fritz Gartz.
1. Stolz: Servus Du! [Isa Roland]. — 2. Benatzky: Einmal kommt der Tag [Erwin Bolt]. — 3. Benatzky: Wiener Walzer [Isa Roland]. — 4. Kunkel: Dort unterm Baum [Erwin Bolt]. — 5. Kempner: Zwei kleine schmutzige Hände [Erwin Bolt]. — 6. Fall: Du mein Schönbrunn [Isa Roland]. — 7. — 8. Tallos: Die beiden Alten [Isa Roland]. Curtis: Erinnerung an Sorrent [Erw. Bolt]. — 9. Eysler: Der lachende Ehemann, Weinlied [Erwin Bolt]. — 10. Capeller: I hab amal a Räuscherl g'habt [Isa Roland].
18.00: Bremen. Telegr.-Inspektor Schwerdtner: Zehn Minuten Rundfunktechnik.
18.55: Prof. Dr. Pauli: Zum 10. Todestage Ferdinand Hodlers.
19.20: Hamburg. Wovon man spricht. Aktuelle Wochenschau.
19.20: Kiel. Telegrapheninspektor Lüdtke: Rundfunktechnik.
19.35: Rechtsfunk. Frau Meyer will sich scheiden lassen. Ein Zwiegespräch mit Rechtsanwalt Dr. Zorn.
20.00: **Ins Grüne. Abend für die Werktätigen.** Anschließend Programmvorschau. — Danach Kabarett.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

6.15—6.45: Turnstunde.
12.00: Schulfunkstunde. Lehrer Allenberg: Eine Gesangstunde.
16.00: Bücherstunde.
16.30: Übertragung aus Berlin.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert. Aus Deutschlands Gauen.
1. Neumann: Abschied von Straßburg. — 2. So singt man am Rhein, Potpourri. — 3. Manfred: Auf der Wanderschaft, Potpourri. — 4. Raymond: Es war einmal in Weimar. — 5. Conradi: Ouvertüre zu „Berlin, wie es weint und lacht". — 6. Erwin: Auf der Wartburg blüh'n wieder die Rosen, Lied. — 7. Pickert: Mein Mädel aus Straßburg. — 8. Dewischeit: Masurenlied.
18.15: Kaufm. N. Prinz: Weltmarktberichte.
18.30: Dr. E. Bähren: Verstehen Sie immer, was Sie sprechen?, Denkübung.
18.55: Programmankündigung in Esperanto.
19.00: Wovon man spricht.
19.30: Englisch für Anfänger.
20.10: **Lachendes Volk.** Oscar Ludw. Brandt, Rezitation; Carl Stralendorf, Bariton.
1. Joh. Andre: Rheinweinlied. — 2. a) Das Duell, aus „Pallieter" (Felix Timmermanns); b) Wie der tolle Baron Bomberg seine Gemahlin im Nachtgewand nach Münster fährt (Josef Winkler) [Rezitation]. — 3. a) Die Fahrt ins Heu; b) Wie kam ick nach de Dör rin; c) Ach Mudder, ick will en Ding hebben. — 4. a) Mägde am Sonnabend; b) Die Schuhe; c) Die Stationen (Chr. Morgenstern); d) Tante Frieda (L. Thoma) [Rezitation]. — 5. a) Alte Weiber; b) Wenn de Pott öwer nu en Lock hett. — 5. a) Maikäfermalen (Ringelnatz); b) Helga, Thea, Lisa, Nina (Alfr. Kerr); c) Der Radler; d) Brief eines kleinen Mädchens; e) He sä so vel (Klaus Groth) [Rezitation]. — 7. P. Lindpaitner: Der Schäfer putzte sich zum Tanz, op. 82, 4 [Gesang mit Chor]. — 8. a) Hochzeit bei den Inselbauern (Strindberg); b) Fruchtbarkeit (Timmermanns) [Rezitation].
22.00—24.00: Spätkonzert.
1. Lehnhardt: Schneidige Truppe, Marsch. — 2. Heider: Singt alle mit, Potpourri. — 3. Fetras: Wenn die Füßchen sich heben, Walzer. — 4. Stolz: Spiel mir den Blues aus jener Frühlingsnacht. — 5. Morena: Spaß muß sein, Potpourri. — 6. Waldteufel: Hoch lebe der Tanz. — 7. Urban: Jazz-Band ohio. — 8. Benatzky: Geh! Boston. — 9. Kollo: Du, nur du. — 10. Jula: Komm ins Weckendhäuschen. — 11. Strecker: Heute nacht um acht beim Schattentor.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

12.00—12.50: Künstlerische Darbietungen für die Schule. Falstaff.
14.30—15.00: Kinderstunde. Bastelstunde. Wir kleben ein Bild. Leitung Ursula Scherz.
15.00—15.30: B. K. Graef: Sprechtechnik.
16.00—16.30: Prof. Dr. Lampe: Die erste Tagung für Rundfunkmusik in Göttingen.
16.30—17.00: Reichsminister a. D. Külz: Parlament und Beamtenschaft.
17.00—18.00: Übertragung aus Hamburg.
18.00—18.30: Oberregierungsrat Donau: Die bevorstehende 11. Internationale Arbeitskonferenz in Genf.
18.30—18.55: Gertrud van Eyseren und Cesar Mario Alfieri: Spanisch für Anfänger.
18.55—19.20: Paul Elgers: Die Violinsonate. Die Violinsonate Beethovens. Mitwirkende: Hilde Elgers und Hartmuth Wegner.
19.20—19.45: Albert Lorenz: Goethes Ehe. — Dr. Heinrich Michaelis: Römische Elegien.
Ab 20.30: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m
750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 1,5 kW 250 m

11.15—11.40: Köln. Schulfunk. Dr. Deckelmann: Die Novelle als dichterisches Kunstwerk.
13.05—14.30: Köln. Mittagskonzert.
16.05—16.30: Köln. Lesestunde. Gerhart Pohl liest „Der falsche Terente, ein Abenteuer wider Willen".
16.30—17.00: Übertragung von Königswusterhausen.
17.00—17.30: Köln. Frauenstunde. J. Jost: Die Frau in der Angestelltenversicherung.
17.30—17.55: Münster. Prof. Hase: Einführung in die englische Sprache.
18.00—18.55: Münster. Gartenkonzert. Reichsbund ehemaliger Militärmusiker, Ortsgruppe Münster.
1. Schubert: Militärmarsch. — 2. Bizet: Fantasie aus „Carmen". — 3. Loewe: Balladen: a) Heinrich der Vogler; b) Prinz Eugen, der edle Ritter. — 4. Merkling-Grawert: Zwei elsässische Bauerntänze. — 5. Strauß: Dorfschwalben, Walzer. — 6. Alexandermarsch, Armeemarsch Nr. 161.
19.15—19.45: Dortmund. Walter Vollmer: Feuermannsgesicht. Eine Geschichte aus dem Bergmannsleben.
19.45—20.15: Münster. Kulturstunde.
20.15: Köln. Sonderbericht über das Olympische Hockeyturnier Amsterdam.
20.25: Köln. **Lustiger Abend.** Einlage: **„Die Aussprache".** Einakter von Julian Lan-

au. Spielleitung: Kandner. Personen: ichard: Rudolf Rieth — Magda: Ella ünchhausen — Max: Otto Braml. — Ein iener. — Szene: Herrenzimmer einer unggesellenwohnung.
nschließend bis 1.00 Köln. Nachtmusik nd Tanz.

20 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
30 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m
0—16.00: Konzert. Dresdner Rundfunkapelle. Dirigent Gustav Agunte. — Übertragung aus der Jahresschau in Dresden.
30—18.00: Konzert. Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent Hilmar Weber.
00—18.30: Übertragung aus Königswusterausen.
30—18.45: Funkbastelstunde.
45—19.00: Walter Großmann: Aus der Praxis des Arbeitsrechts.
00—19.20: Zeitungskunde. Dr. Felix Zimmermann: Die öffentliche Meinung.
30—20.00: Photographischer Lehrgang für Amateure. Franz Steffelbeuer: Tageslichtaufnahmen.
15: **Im Frühling.** Volkstümliches Konzert. Soloquartett des Oberlausitzer Männerchores, Neugersdorf. Leitung Erich Hülle. Dresdner Rundfunkkapelle. Dirigent Gustav Agunte.
1. Blon: Frühlingsmarsch; Fleischmann: Frühlingsreigen. — 2. Wagner: Heisa, das Frühlingsfest; Thuille: Hinaus in das Luftgeschmetter; Trunk: a) Am Brünnele; b) Wenn's Schwälbele zwitschert [Quartett]. — 3. Nevin-Artok: Frühlingssuite. — 4. Hegar: Muttersprache; Platzbecker: Traumland; Schulken: Sternennacht; Trunk: Am Heimweg [Quartett]. — 5. Eilenberg: Blau Veilchen; Siede: Ständchen im Mai. — 6. Dürrner: Zwischen Frankreich und dem Böhmerwald; Othegrafen: Wenn ich ein Vöglein wär; Kremser: Wenn der Vogel naschen will; Platzbecker: Mädel, sei gescheit [Quartett]. — 7. Schmalstich: Schmetterlingsreigen; Waldteufel: Frühlingskinder.
2.30—0.30: Übertragung aus Berlin.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m
539 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
1470 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 204,1 m
1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m
4.30: Schallplattenkonzert.
16.00: Unterhaltungskonzert.
1. Flotow: Ouvertüre zu „Alessandro Stradella". — 2. Puccini: Fantasie aus „La Bohème". — 3. Tosti: Serenade. — 4. Spohr: Rose, wie bist du, Romanze [Violinsolo]. — 5. Bortkiewicz: Gavotte-Caprice. — 6. Schubert: Zwei Impromptu. — 7. Polla: Dancing Tambourine, Foxtrott.
17.15: Michael Ehbauer liest a. seiner „Bayerischen Weltg'schicht".
17.30: Zitherkonzert. Johann Konz.
1. Pughi: Trost in Tönen, Fantasie. — 2. Pugi: Waldesrauschen. — 3. Hausstein: Das Heimatschloß, Romanze. — 4. Swoboda: Die Dorfschöne, Idylle. — 5. Obermeier: Leopold, Marsch.
18.15: Arbeitsmarktbericht.
18.30: F. Marz: Die Einknopfbedienung von Fernempfängern in der Praxis.
19.00: Funkbriefkasten.
19.30: **Heitere Abendveranstaltung.**
1. Mozart: Bauern-Sinfonie. — 2. Taubert: Das Vogellied; Arditi: Il bacio; Krieger: Lustige Feldmusik [Elisabeth Hallstein]. — 3. „Die Hosen". Eine betrübliche Geschichte von Stig Brate [Ferd. Classen]. — 4. Tschaikowskij: Dance chinois; Kling: Die beiden Finken, Polka für zwei Pikkoloflöten. — 5. Wagner: Der Spukgeist; Kuntze: Jettchen-Polka [Münchener Max-Quartett]. — 6. Westermair: Wo die Alpenrosen blühn; Staudacher: Bayerischzell, Lied [Posthornduette]. — 7. Keldorfer: Das Lebkuchenherz [Max-Quartett]. — 8. a) Heidenröslein; b) 's Loisachtal [Posthornduette]. — 9. Wiener Hochzeitsdiner [Max-Quartett]. — 10. Käßmeyer: Volkslieder für Streichorchester; Sabathill: Die Schnattergans [Trompetensolo]; Gillet: Loin du bal. — 11. Dittrich: a) Maiglöckchen, Mazurka; b) Der Jongleur, Galopp [Xylophonsolo]. — 12. „Der billige Jakob". Von G. Queri [Otto Willner]. — 13. Lincke: Musikalisches Wettrennen; Gungl: Hydropathen-Walzer; Fucik: Grotesker Marsch.
22.20—0.30: Tanzmusik aus dem Parkhotel.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 Kc/s Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m
12.30: Schallplattenkonzert.
14.00: Jugendstunde.
15.00: Unterhaltungskonzert.
1. Cherubini: Ouvertüre zu „Die Abencerragen". — 2. Urbach: Erinnerung an Adam, Fantasie. — 3. Haydn: Duett Adam und Eva, aus „Die Schöpfung" [Elisabeth Weißhaar, Hans Hofele]; Schubert: a) Die untergehende Sonne; b) Abendrot [Hans Hofele]. — 4. Donizetti: Fantasie aus „Die Favoritin". — 5. Verdi: Arie der Ulrika, aus „Ein Maskenball" [Maria Theresia Deimann]; Weber: Wo berg' ich mich, aus „Euryanthe" [Hans Hofele]. — 6. Weber: Fantasie aus „Preciosa". — 7. van Eyken: a) Lied der Walküre; b) Idylle; c) Kurze Antwort [Maria Theresia Deimann]. — 8. Wolf: a) Zitronenfalter; b) Er ist's [Elisabeth Weißhaar]. — 9. Fátras: Skizzen aus Rußland. — 10. Waltershausen: a) Mein Schätzle; b) Altes Lied [Elisabeth Weißhaar]; S. de Lange: Duette [Maria Theresia Deimann, Hans Hofele]; Planquette: Walzer aus „Glocken von Corneville" [Hans Hofele]. — 11. Wallace: Ouvertüre zu „Maritana".
18.15: Freiburg i. Br. Frau Dr. E. Hölzl: Der Weg zur Weltwirtschaft.
18.45: Landgerichtsrat L. Leibfried: Das eheliche Güterrecht.
19.15: Goul y Hanar: Die ägyptische Frau.
19.45: Bericht des Landesarbeitsamts.
20.15: **Kammermusikabend.** Kammertrio des Philharmonischen Orchester: Hans Hedenus, Carl Heß, Franz Kirchberger.
1. Tanejew: Streichtrio für Violine, Viola und Viola tenore (Erstaufführung). — 2. Beethoven: Serenade D-dur für Streichtrio. Anschließend Abendkonzert. Philharmonisches Orchester. Dirigent Emil Kahn.
1. Grétry: Ouvertüre zu „La vilannelle rapita". — 2. Mozart: Mia bella fiamma addio, Konzertarie für Sopran [Margarete Bäumer]. — 3. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 4. Weber: Ozean, du Ungeheuer, Arie der Rezia, aus „Oberon" [Margarete Bäumer]. — 5. Berlioz: Ungarischer Marsch, aus „Fausts Verdammung". — 6. H. Wolf: Italienische Serenade [Carl Heß, Bratschensolo]. — 7. R. Strauß: Cäcilie [Margarete Bäumer, Orchester]. — 8. Reger: Walzer aus der Ballettsuite. — 9. Suppe: Ouvertüre zu „Banditenstreiche". — 10. Dvorak: Slawische Tänze. — 11. Strauß-Korngold: Auftrittslied des Herzogs, aus „Die Nacht in Venedig" [Hans Hanus]. — 12. Joh. Strauß: Künstlerleben, Walzer. — 13. Dorfschwalben aus Österreich, Walzer [Käte Mann]. — 14. Kálmán: Dorfkinder, walzer. — 15. Schubert: Militärmarsch.
Anschließend Tanzmusik der Erichs-Band aus dem Pavillon Excelsior.

AUSLAND

600 Kc/s Aberdeen 500 m
15.30: Tanzmusik.
18.00: Tanzmusik.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus London.
21.35: **Konzert.** Aus Operetten.
22.15: Normann Long, Klavierhumorist.
22.30—24.00: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m
18.00: Nachmittagskonzert.
19.15: Bücherschau.
20.30: Mitteilungen der Sendestelle.
20.35: **Konzert.** Viktor E. Koscica, Violoncello; Dr. Hugo Mihalovich, Klavier.
1. Brahms: Sonate c-moll, op. 38. — 2. Fromer: Romanze op. 28. — 3. Goens: Tarántella. — 4. Saint-Saens: Allegro appassionato, op. 43. — 5. Kreisler: Liebesfreude.
22.00: Tanzmusik.

870 Kc/s Barcelona (eaj1) 3,5 kW 344,8 m
18.10: Konzert des Sextetts.
20.30: Französisch.
21.05: **Orchesterkonzert.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla". — 2. Gedalge-Guinaud: Walzer. — 3. Raurich: Ondina, amerikanischer Tanz. — 4. Schubert-Salabert: Lied; Daquin-Salabert: Der Kuckuck. — 5. Sousa: Marsch.
22.10: Übertragung aus Madrid.

300 Kc/s Basel 0,25 kW 1000 m
20.30—21.50: **Volkstümlicher Abend.** Handharmonikaklub Edelweiß; Leitung Willy Ammann; Doppelquartett Herzass; Leitung Othmar Jauch; Pius Ernst, heitere baseldeutsche Vorlesungen.
22.05—23.00: Tanzmusik.

980 Kc/s Belfast 306,1 m
15.30—17.00: Feierliche Grundsteinlegung für das Parlamentsgebäude.
18.00: Übertragung aus London.
21.35: **Orchesterkonzert.**
22.30—24.00: Übertragung aus London.

810 Kc/s Bergen 370,4 m
19.00: Kinderstunde.
19.30: Mädchenstunde.
20.00: Vortrag.
20.30: Männerquartett.
21.00: **Orchesterkonzert.**
1. Vollstedt: Raketenmarsch. — 2. Morena: Potpourri. — 3. Lieder.
22.15: Blasmusik.
22.45—24.00: Tanzmusik vom Boulevard.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m
16.00—17.35: Orchester vom Kursaal Bern und Kinderstunde.
20.00—21.30: **Heiterer Abend.** Frauenchor Länggasse; Ekkehard Kohlund, fröhliche Plauderei; Vogelimitator Ernesto Rigato.
21.30—22.35: Orchester vom Kursaal.
22.35—24.00: Tanzmusik.

920 Kc/s Bournemouth 326,1 m
12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.30: Übertragung aus London.
18.30—24.00: Übertragung aus London.

680 Kc/s Brünn 3 kW 441,2 m
17.00—18.00: Für die Jugend.
18.10—18.25: Deutsche Sendung. Arien.
18.25—18.40: Mitteilungen der Zentral-Bürgermeister-Vereinigung in Mähren.
18.40—19.00: Prof. Dr. Jos. Stanek: Die böhmische Literatur seit der völkischen Renaissance bis zur Gegenwart.
19.00—20.00: Eine Stunde Romantik in Gesang und Musik.
1. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 2. Schubert: Lieder. — 3. Schumann: Romanze aus der IV. Sinfonie. — 4. Wolff: Lieder. — 5. Mendelssohn: Schottische Sinfonie.
20.00—20.20: Französisch.
20.20—22.00: Konzert. Einführungsworte: Olga Krondlova.
1. Smetana: Marsch der Studentenlegion. — 2. Männerquartett. — 3. Gounod: Serenade, für Piston mit Orchesterbegleitung. — 4. Proben aus der Poesie Rubes. — 5. Hilmar: Polka. — 6. Lanner: Frühling und Liebe, Walzer. — 7. Studentenlieder zur Gitarre. — 8. Nesvera: Idylle. — 9. Fibich: Poem. — 10. Blodek: Mondaufgang, aus „Im Brunnen". — 11. Männerquartett. — 12. Haydn: Serenade.
22.00—22.20: Übertragung aus Prag.
22.25—23.00: Abendkonzert aus dem Neuen Landeshause.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m
17.00: Tanzmusik aus dem Palais St. Sauveur.
18.00: Englisch.
20.15: Schallplattenmusik.
20.30: **Konzertübertragung.**

540 Kc/s Budapest 3 kW 557,6 m
17.00: Literarischer Vortrag.
18.00: Zitherkonzert.
19.15: 1. „Pogácsa". Ländliches Spiel in einem Akt von Jul. Csermely. — 2. „A cimszerep". Lustspiel in einem Akt von L. Bibo.
20.30: **Militärmusik.**
22.30: Zigeunermusik.

850 Kc/s Cardiff 353 m
12.00—12.45: Populäres Konzert aus dem National Museum of Wales.
15.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: E. Newberry: Bilder aus dem Osten. Eine Teestunde mit einem chinesischen General.
19.15: Übertragung aus London.
19.25: N. Riches: Sportvortrag.
19.45: **Populäres Konzert.** — Übertragung a. der Stadthalle.
1. Rimsky-Korßakoff: Ouvertüre zu „Ivan". — 2. Tschaikowskij: Abschiedslied [Alt].

— 3. Järnefelt: Berceuse. — 4. Grieg: Zweite Peer-Gynt-Suite. — 5. Saint-Saens: Afrika, für Klavier und Orchester. — 6. Massenet: Elsässische Szenen. — 7. Bizet: Habanera, aus „Carmen". — 8. Liszt: Erste ungarische Rhapsodie.
21.35: **„The Manx Mascots".** — Konzertübertragung aus dem Llandaff-Fields-Pavillon.
22.30—24.00: Übertragung aus London.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

16.10—16.45: Volkswissenschaftlicher Vortrag.
16.45: Bücherstunde.
17.15: Schallplattenmusik.
18.45: **Übertragung aus dem Opernhaus** (voraussichtlich „Romeo und Julia"; Oper von Gounod).

180 Kc/s Charkow 15 kW 1700 m

17.10—17.40: Sport.
17.40: Bauernzeitung Das Sowjetdorf.
18.10: Vortrag.
18.40: Inlandrundschau.
19.10: **Tanzmusik.**

610 Kc/s Daventry (Experimental) 491,8 m

15.00: **„Messias".** Oratorium von Händel. — Übertragung aus der Town Hall, Birmingham.
17.30: Klavierkonzert.
18.45: Leichte Musik.
19.45: Übertragung aus Cardiff.
21.00: Tanzmusik.
22.15: Sportbericht.
22.20—23.15: **Bunte Stunde.**

187 Kc/s Daventry 1604,3 m

Alle Übertragungen aus London.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

20.32: **Humoristischer Vortrag.**
20.50: Küchenfunk.
21.10: Übertragung aus der Alhambra.
22.20: Tanzmusik.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

11.00—12.00: Schallplattenmusik.
15.00: Tanzmusik.
18.00: Musikalisches Zwischenspiel.
19.15: Übertragung aus London.
19.25: G. B. Primrose: Das Tennisspiel.
19.45: Übertragung aus London.
21.30: Große Schotten: James Boswell.
21.35: Konzert.
22.30: Tanzmusik vom Plaza.
23.15—24.00: Übertragung aus London.

800 Kc/s Helsingfors 1 kW 375 m

18.00: Mittagskonzert.
19.15: Einleitung zur Oper.
19.30: **„Rigoletto".** Oper von Verdi. — Übertragung aus dem Finnischen Opernhaus.

283 Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060 m

12.40—13.40: Konzert des Groeneveld-Trio.
13.40—17.10: Konzert aus dem Theater Tuschinski in Amsterdam.
17.10—18.55: Konzert des Funkorchesters.
1. Lincke: Ouvertüre. — 2. Engel-Berger: „Liebesleid". — 3. Samethini: Aus jüdischen Melodien. — 4. d'Ambrosio: Gavotte und Musette. — 5. Meyer-Helmund: Nixchen-Walzer. — 6. Offenbach: Aus Hoffmanns Erzählungen. — 7. Bromme: Lied aus „Liebes-Carneval". — 8. Morena: „Extravaganzen". — 9. Gershwin: Foxtrott. — 10. Kalman: Dorfkinderwalzer.
18.55—19.25: Plauderei.
19.45: **Programm der Arbeiter-Funkvereinigung.** Konzert und Vortrag.
22.10: Konzert aus der Cinéma Royal in Amsterdam.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.
13.10—14.10: Trio Winkels.
15.40—16.40: Kinderstunde.
17.40—18.40: Nachmittagskonzert.
19.40—20.10: Holländisch.
20.00: Abendveranstaltung.

1020 Kc/s Hull 294,1 m

15.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.15—24.00: Übertragung aus London.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

16.40: Vortrag.
17.20: Vortrag.
17.45: Kinderstunde.
19.35: M. Orlicz: Die Geschichte des polnischen Theaters.
20.30: Übertragung aus Warschau.
22.30: Tanzmusik.

250 Kc/s Konstantinopel 5 kW 1200 m

20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Beethoven: Sinfonie Nr. 5 c-moll. — 2. Lied mit Orchesterbegleitung. — 3. Fauré: Violoncello-Solo. — 4. Wagner: Marsch aus „Tannhäuser".

896 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
260 Kc/s Kalundborg 1153,8 m

15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
18.20—18.50: Englische Lektüre.
19.20: Dänische Programmansage.
19.30—20.00: Vortrag.
20.00—21.00: **Tivolimusik.**
1. Lumbye: König-Friedrich-Marsch; b) Resignation. — 2. Möller: Susannen-Mazurka. — 3. Ramsöe: a) Hedwig-Polka; b) Aufforderung. — 4. Lumbye: a) Polketta, Tanzdivertissement; b) Lovisa-Lancier-Quadrille; c) Polka; d) Galopp.
21.45—22.45: Leichte Unterhaltung.
1. Pecking: Radio-Marsch. — 2. Messager: Aus „Monsieur Beaucaire". — 2. Klindworth: Festmusik. — 3. Borregaard: Gavotte für Streicher. — 4. „Überraschung in den Flitterwochen", Lustspiel in einem Akt von Reck. — 5. Hermansen: Antikes Menuett. — 6. Williams: Schottische Patrouille. — 7. Jessel: Aus „Schwarzwaldmädel". — 8. Keler-Bela: Hurra, Hurra, Sturmgalopp.
22.45—24.00: Tanzmusikübertragung.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

17.45: Für die Jugend.
18.15: Radio Pataresjas.
19.30: **Übertragung aus dem Staatstheater.**
22.30—23.30: Tanzmusik aus dem Schützenvereinssaal.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

16.40—17.05: Dr. Estreicher: Die Alchimie in Polen.
17.20—17.45: Übertragung aus Warschau.
17.45—18.55: Für die ganz Kleinen.
19.35—20.00: Dr. Regula: Politische Auslandswochenschau.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**
22.30—23.30: Übertragung aus Kattowitz.

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Dalcroze: Waldensischer Marsch. — 2. Adam: Ouvertüre zu „Giralda". — 3. Auray: Danse d'Almées. — 4. Fetras: Mondnacht auf der Alster. — 5. Volks- u. moderne Kunstlieder [G. A. Charix]. — 6. Wagner: Albumblatt. — 7. Mendelssohn: Die Spinnerin. — 8. Verdi: Fantasie aus „La Traviata". — 9. Ganne: Mazurka.

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m

15.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus Manchester.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

15.30: Radiopionier.
17.00: Landwirtschaftskursus.
19.30: **Konzert.**

1010 Kc/s Liverpool 297 m

15.30: Übertragung aus London.
17.50: Liverpooler Nachrichten.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: R. T. Smith: Vortrag.
19.15—24.00: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 361,4 m

10.15: Gottesdienst.
12.00: Preisverteilung an Schüler.
13.00—14.00: Konzert aus dem Carlton-Hotel.
15.30: Unterhaltungsmusik.
16.00: Tanzmusik aus dem Piccadilly-Hotel.
18.00: Orgelkonzert aus dem Palladium.
18.45: Miss Helme: Bericht über das internationale Frauen-Golfspiel.
19.00: Basil Maine: Die Rundfunkmusik der kommenden Woche.
19.15: Die Grundlagen der Musik. Brahms Violin- und Klaviersonaten.
19.25: F. J. Goyne: Sportvortrag.
19.45: Varieté.
21.15: B. B. Valentine: Ferien in England. Das Herz des Hochlands.
21.35: **Orchesterkonzert.**
1. Liszt: Zweite ungarische Rhapsodie. — 2. Drei Chorlieder. — 3. Mozart: Menuett Es-dur. — 4. Zwei Chorlieder. — 5. Mendelssohn: Scherzo aus „Ein Sommernachtstraum". — 6. Howells: Pucks Menuett. — 7. Drei Chorlieder. — 8. Elgar: Pomp and Circumstance, Marsch.
22.30—24.00: Tanzmusik aus dem Savoy Hotel.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

19.00: Orchester Artys.
1. Vives: Fantasie. — 2. Bellini: Fantasie aus „Die Nachtwandlerin". — 3. Lehár: Fantasie aus „Der Graf von Luxemburg".
20.00: Tanzmusik aus dem Alcazar.
22.00: **Konzert.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Idomeneo". — 2. Drei Lieder [Sopran]. — 3. Forbea: Kinderlied; Tarrega: Sueno; Sors: Menuett; Tarrega: Arabisches Capriccio [Gitarre]. — 4. Dr. Zazo: Vortrag. — 5. Zwei Lieder. — 6. Allard: Estudio; Schubert: Moment musical; Fortea: a) Zwei Melodien [Gitarre].
0.00—0.30: Tanzmusik aus dem Alcazar.

546,4 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 549 m

17.05—17.50: Nachmittagskonzert.
20.00—20.30: Französisch.
21.00: **Konzert.**
1. De Micheli: Zweite kleine Suite. — 2. M. Giampelli: Musikgeschichtlicher Vortrag. — 3. Spontoni: Arie aus „Die Vestalin" [Sopran]. — 4. Zipoli: a) Präludium; b) Corrente; c) Sarabande; d) Gigue [Klavier]. — 5. Schottische und irische Lieder [Sopran]. — 6. Verdi: Arie aus „Die Macht des Schicksals" [Sopran]. — 7. Chopin: Polacca, a-moll [Klavier]. — 8. Zwei englische Lieder. — 9. Orchesterstück.
23.00—23.45: Jazzmusik aus dem Restaurant Cova.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

15.30: Konzert.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: C. H. Hodgson: Literarische Plagiate.
19.45: **Musikfest.** — Konzert preisgekrönter Künstler.
21.35: **Konzert.**
1. Hawkins: Ouvertüre. — 2. Holst: Zweite Suite F-dur. — 3. Rimmer: Hailstorm [Kornetsolo]. — 4. Hume: Potpourri. — 5. O. Straus: Aus „Ein Walzertraum". — 6. Sutton: Patrouille.
22.30—24.00: Übertragung aus London.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m

16.20: Journalistenstunde.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

15.00: Arbeitersport.
16.20: Sanitär-hygienischer Kursus.
16.45—17.10: Zyklus: Ausflüge und Tourismus.
18.10: Gewerkschaftsvortrag.
18.35: Innerpolitische Umschau.
19.00: **Übertragung einer Oper** (voraussichtlich „Hoffmanns Erzählungen"; Oper von Offenbach).
21.30: Tanzmusik.
22.30: Programm in Esperanto.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
20.50: **Konzert.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Don Juan". — 2. Cimarosa: Arie aus „Die heimliche Ehe [Baß]; Pergolesi: Arie aus „Die Magd als Herrin" [Sopran]; Verdi: Arie aus „Falstaff" [Bariton]; Usiglio: Duett aus „Le educande di Sorrento". — 3. Auber: Aus „Fra Diavolo". — 4. Usiglio: Ouvertüre zu „La donne curiose". — 5. Donizetti: Duett aus „Don Pasquale"; Doni-

zetti: Arie aus „Der Liebestrank“ [Sopran]; Puccini: Arie a. „Gianni Schicchi“ [Bariton]; Verdi: Arie aus „Die Macht des Schicksals“ [Baß]; Rossini: Duett aus „Der Barbier von Sevilla“. — 6. Riccitelli: Aus „I compagnacci“.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

16.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: I. R. Jameson: Sportvortrag.
19.45: Schubert-Feier. — Übertragung aus der Stadthalle.
21.00: Übertragung aus London.
22.30: Tanzmusik.
23.15—24.00: Übertragung aus London.

1090 Kc/s Nottingham 275,2 m

15.30: Übertragung aus London.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s	Frederikstad		434,8 m
540 Kc/s	Hamar		555,6 m
730 Kc/s	Notodden		411 m
600 Kc/s	Porsgrund		500 m
670 Kc/s	Rjukan		448 m

17.45: Kinderecke.
19.30: Rezitationen.
20.00: J. Nordang: Vortrag.
20.30: **Orchesterkonzert.**
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt“. — 2. Fetras: Operettenrevue. — 3. d'Ambrosio: Gavotte und Musette. — 4. Becce: Liebeslegende. — 5. Meisel: Zigeunerromanze. — 6. Lubbe: Hallo Amerika.
21.30: L. Rasmussen: Die norwegische Ausstellung in Bergen 1928.
22.15: Aktualitäten. Anschließend Tanzmusik aus dem Grand Hotel.

655 Kc/s Paris Telegraphenschule 458 m

1155 Kc/s	Bordeaux	1,5 kW	259,6 m
113 Kc/s	Eiffelturm	15 kW	2650 m
1132 Kc/s	Grenoble	1 kW	265 m
1045 Kc/s	Lille	1,5 kW	287 m
1071 Kc/s	Limoges	1 kW	280 m
630 Kc/s	Lyon	1,5 kW	476,2 m
1000 Kc/s	Marseille	0,5 kW	300 m
1111 Kc/s	Rennes	1,5 kW	270 m
1220 Kc/s	Toulouse	0,5 kW	245,9 m

13.00: Prof. Gestre: Ideen und Bücher. — Übertragung aus der Sorbonne.
14.00: Konzert.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Fidelio“. — 2. Baton: Elegie. — 3. Bizet: Fantasie aus „Carmen“. — 4. Lacombe: Rigaudon.
15.15: Stunde für die Kranken.
20.30: Sportbericht. — Hygienische Plauderei.
21.00: **Sinfoniekonzert.**
Anschließend bis 24.00: Tanzmusik aus d. Coliseum de Paris.

171 Kc/s Paris 8,2 kW 1750 m

(Radio Paris.)
12.30: Mittagskonzert.
15.45: Jazzmusik.
19.30: Klavierunterricht.
20.15: **Konzert und Lieder.**

750 Kc/s Plymouth 400 m

15.30: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Glasgow.
19.45—24.00: Übertragung aus London.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m

7.00—7.15: Morgengymnastik.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
17.05—17.20: Pfadfinderstunde.
17.20—17.45: Übertragung aus Warschau.
17.45—18.45: Kinderstunde.
19.15—19.35: Französisch.
19.35—20.00: Frau Lipkowska: Edgar Allan Poe.
20.00—20.25: Vortrag.
20.30—22.00: **Übertragung aus Warschau.**
22.50—24.00: Tanzmusik aus dem Carlton.
0.00—2.00: Nachtmusik.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

16.00—17.00: Marionettentheater.
17.00—18.00: Tanzmusik.
18.35—18.45: Vortrag.
19.15: **Konzert aus d. Vinohradska zpevohra.**

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

17.30—18.30: Konzert.
1. Mozart: Arie des Cherubin aus „Figaros Hochzeit“. — 2. Händel: Sonate Nr. 6, für Violine. — 3. Tschaikowskij: Zwei Lieder. — 4. Schneider-Transky: Der Ring. — 5. Figus-Bystry: Drei Lieder.
18.30—18.45: Erzählung für Kinder.
18.45—19.00: Prof. R. Sojak: Ästhetik.
19.00—19.05: Landwirtschaft.
19.15—22.20: **Übertragung aus Prag.**
22.25—23.00: Übertragung aus Brünn.

735 Kc/s Reval 2,2 kW 408 m

17.30: Kinderstunde.
18.00: Vortrag.
18.30: Presse.
19.00: **Schallplattenmusik.**
20.15: Tanzmusik aus Kasino „Estoonia“.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

17.30 und 18.00: Vorträge.
18.30: Französisch.
19.00: **Konzert.**
1. Bennet: Ouvertüre zu „Die Najaden“. — 2. Moniuszko: Fantasie aus „Halka“. — 3. Delibes: Ballettszenen aus „Kassya“. — 4. Lieder. — 5. Couplets und Rezitationen. — 6. Lieder. — 7. Granado: Spanischer Walzer. — 8. Gilbert: Potpourri aus „Die keusche Susanne“. — 9. Lanner: Walzer. — 10. Gungl: Ungarischer Schäfertanz.

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

17.30—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
20.30—20.57: Deutsch.
21.15: 1. und 2. Akt aus „Norma“. Oper von Bellini.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

15.30: Übertragung aus London.
18.00: Orgelkonzert aus der Albert Hall.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus Manchester.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	Boden	2 kW	1190 m
950 Kc/s	Falun	2 kW	315,8 m
720 Kc/s	Göteborg	1 kW	416,5 m
1150 Kc/s	Malmö	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	Motala	30 kW	1380 m
416 Kc/s	Östersund	2 kW	720 m
550 Kc/s	Sundsvall	1 kW	545,6 m

17.00: Leichte Musik.
17.50: Kinderstunde.
18.20: Lieder.
18.40: Ältere Volksmusik.
19.15: Kabarett.
20.15: **Sendespiel.**
21.00: Vortrag.
21.40—24.00: Tanzmusik.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

15.30: Übertragung aus London.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

1020 Kc/s Swansea 294,1 m

15.30: Übertragung aus London.
18.00—19.00: Übertragung aus London.
19.00: W. H. Evans: Sportvortrag.
19.45: Übertragung aus Cardiff.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

16.00—16.25: Frau Wuttek: Sozialer Jugendschutz in Wien.
16.40—17.05: E. Manteuffel: Autonomie.
17.20—17.45: Dr. Pajerski: Vortrag.
17.45—18.55: Kinderstunde.
19.35—20.00: Dt. Stepowski: Rundfunkchronik.
20.30: **„Die Glocken von Cornville“.** Operette von Planquette.
22.30—23.30: Tanzmusikübertragung.

580 u. 520 Kc/s Wien 5 kW 517,2 u. 577 m

840 Kc/s	Graz	4,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	Innsbruck	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	Klagenfurt	1,5 kW	272,7 m

16.00: Nachmittagskonzert. Wiener Konzertorchester Ludwig Werba. Rossini: Ouvertüre zu „Semiramis“. — Donizetti: Aus „Die Regimentstochter“. — Mascagni: Fantasie a. „Cavalleria rusticana“. — Bellini: Ouvertüre zu „Norma“. — Puccini: Aus „Madame Butterfly“.
16.05: Graz. Kapelle Hüttl. Der alte Berner, Marsch. — Loeser: Mexikan Love, Blues. — Strauß: Herbstrosen, Walzer. — Auber: „Maurer und Schlosser“, Ouvertüre. — Mascagni: Intermezzo aus „William Ratcliff“. — Gauwin: Türkische Suite Nr. 1. — Lortzing: „Undine“, Phantasie. — Burmester: Rameau, Gavotte. — Buttler-Stubenberg: Die Kapfenberger, steirische Tänze. — Lehár: Die gelbe Jacke, Potpourri. — Arnold: a) Paß auf!, Lied und Blues; b) Sonne wird scheinen, Boston. — — Komzák: Lustiges Marschpotpourri.
17.20: Akademie. Rich. Strauß: Morgen; Freundliche Vision; Glück ist genug. — Reger: Humoreske, C-dur, op. 20. — Ravel: Jeu d'eau. [Ilse Winglmayr, Klavier]. — Brahms: O wüßt ich doch den Weg zurück; Vergebliches Ständchen. — Wolf: Zur Ruh. [Tilly Waldek, Gesang]. — Kowalski: Aus „Pierrot lunaire“. [Dr. Richard Walther, Gesang]. — Am Flügel Prof. Erich Meller. — Beethoven: Klaviertrio, op. 1, Es-dur. Dr. Robert Friedmann, Klavier; Max Weißgärber, Violine. Rudolf Meyr, Cello.
18.00: Graz. Steirische Komponistenschule. Ernst Robert Geutebrück. Paula Ulm, Gesang. Das Grazer Streichquartett. Am Flügel: Dr. Alfred Schmidt.
18.30: Ph. Zeska: Österreichische Dichtung der Gegenwart. Die Novelle.
18.30: Graz. Stenographie.
19.30: Prof. V. O. Ludwig: XII. Wiens Umgebung in den Festwochen.
19.00: Graz. Serbokroatisch.
19.35: Graz. Mitteilungen der Grazer Urania.
19.40: Reg.-Rat W. Oburger: Wohin kann man von Wien aus interurban sprechen?
20.15: **„Der Zigeunerprimás“,** Operette in drei Akten von Emmerich Kálmán. Spielleitung: Victor Flemming. Dirigent: Otto Feit.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

16.30—16.55: Prof. Rydzewski: Die Entwicklung der englischen Kolonialmacht.
16.55—17.15: Landwirtschaftlicher Vortrag.
17.20—17.45: Übertragung aus Warschau.
17.50—18.15: Frauenstunde.
18.15—19.00: Kinderstunde.
19.35—22.00: **Übertragung aus Warschau.**
22.30—23.30: Tanzmusik.

510 Kc/s Zürich 1 kW 588 m

15.30: Aus neuen Büchern.
16.00: Konzert aus dem Elite-Hotel.
16.30: Konzert des Handharmonika-Spielrings. Dir. G. Helbling.
17.00: Konzert aus dem Elite-Hotel.
19.00: Geläute der Zürcher Kirchen.
19.47: Dr. G. A. Farner: Lebensfragen.
20.15: **Übertragung aus Wien.**

Strahlungsfähige Rundfunk-Empfänger.

Jede zu weit getriebene, d. h. zu fest gemachte Rückkopplung stört durch Pfeifen und Heulen den eigenen und den Empfang in der Nachbarschaft!

Nur unter loser Rückkopplung vorsichtig abstimmen! Das Hervorrufen von Pfeif- und Heultönen durch zu starke Rückkopplung ist eine unverantwortliche Rücksichtslosigkeit gegenüber den benachbarten Rundfunkhörern!

straße 84. Telephon: Moritzplatz 5725. Postscheckkonto: Berliner Radio-Club e. V. Nr. 146 28. Kassenwart: Dr. H. Grindel, Berlin C 25, Dircksenstraße 47. Telephon: Norden 3183. — Bastelabende jeden Donnerstag ab 20 Uhr in dem Zeichensaal des Königstädtischen Realgymnasiums, Elisabethstraße 57—58, Hof, linker Eingang 3. Stock. — Um den Wünschen einiger Mitglieder nachzukommen, werden wir an den Klubabenden einen Morsekursus einrichtien. Die Zeitdauer und die Einteilung des Kurses wird an dem dieser Veröffentlichung folgenden Bastelabend vereinbart werden. Die Leitung hat Herr Heineck, DE 448, übernommen. Nach Erlernung der Morsezeichen werden Amateursendestationen aufgenommen.

Gruppe Birgfeld. 1. Vorsitzender: Ing. Walter Galuski, SO 36, Neue Roßstraße 23. Telephon: Merkur 544. Geschäftsstelle: Erich Scholz, O 34, Pintschstraße 12 II. — Unsere nächste Mitgliederversammlung findet am Donnerstag, den 10. Mai, 19.30 Uhr, bei Herrn W. Galuski, SO 36, Neue Roßstraße 23, vorn III. Etage, statt. Es wird um Erscheinen aller Mitglieder gebeten, da wir einige wichtige Besprechungen haben. Zur Beitragszahlung bitten wir, die Ihnen zugesandten Zahlkarten zu benutzen. — Mitgliederaufnahme. Am 1. Mai ist Paul Mahlow, O 112, Dossestraße 7, in unsere Gruppe als Mitglied aufgenommen worden.

Gruppe Beuth-Schule. Am Mittwoch, dem 16. Mai, veranstalten wir für alle Gruppen der F. T. V. einen Vortragsabend mit zahlreichen Lichtbildern und Experimenten. Heinz Boldin wird das Thema: Die Wirkungsweise und Fabrikation der modernen Elektronen behandeln. Der Vortrag findet pünktlich 20 Uhr im Hörsaal für Elektrotechnik (Zimmer 29) der Beuth-Schule, Berlin N 65, Am Zeppelinplatz, statt. Verbindungen U-Bahnhof Leopoldplatz, Straßenbahnen 68, 28, 128, 25, 27, 29 Ostenderstraße, 4, 5, 15, 21 (Augustenburgerplatz), Autobus 24 (Endstation). Wir bitten diesen Vortrag recht zahlreich (auch von Nichtmitgliedern) zu besuchen. — Unsere Versuchsabende finden auch im Sommersemester Montags von 14.50 Uhr bis 22 Uhr statt.

Radio-Vereinigung Dessau E. V. Vorsitzender: W. Krause, Blumenthalstraße 26. Schriftführer und Geschäftsstelle: E. Kuchel, Amalienstraße 99. Bastelheim: Teichstraße 48. Zusammenkünfte jeden Mittwoch und Sonnabend. — Am Mittwoch, dem 18. April, erklärte Herr Fischer den erschienenen Mitgliedern die Wirkungsweise der Audionschaltung. Am Mittwoch, dem 25. April, sah das Bastelheim der Vereinigung eine große Anzahl von Mitgliedern zu einer Lautsprecherprüfung. In den nächsten Wochen werden Versuche mit Verstärkeranlagen für Schallplatten usw. vorgenommen. — Monatsprogramm. Sonnabend, 5. Mai, Bastelabend; Mittwoch, 9. Mai, Frauenlob-Vorführung mit Erklärungen, Herr Krause; Sonnabend, 12. Mai, Bastelabend; Mittwoch, 16. Mai, Das Audion, mit praktischen Schaltversuchen, Herr Fischer; Sonnabend, 19. Mai, Bastelabend; Mittwoch, 23. Mai, Netzanschlußgerät für Gleichstrom, Herr Kirschke; Sonnabend, 26. Mai, Bastelabend; Mittwoch, 30 Mai, Bastelwinke, Herr Krause. — Sonntag, den 13. Mai, 16 Uhr, geselliges Beisammensein mit Familienangehörigen in den gesamten Räumen des Friederikenbades. Gäste können eingeführt werden. Für Unterhaltung ist bestens gesorgt. Wir bitten um recht rege Beteiligung aller unserer Veranstaltungen. — Beiträge. Wir bitten wiederholt, den Monatsbeitrag bzw. die „Funk"-Quittungen bis spätestens 6. j. M. an unseren Kassierer oder Geschäftsstelle zu entrichten. Leider haben in letzter Zeit viele Mitglieder diesen Termin nicht eingehalten. Wir werden uns daher erlauben, die rückständigen Beiträge und Quittungen mit 10. v. H. Aufschlag durch unsern Boten einziehen zu lassen.

Deutsche Radiogesellschaft E. V. Geschäftsstelle: Dr. Lübben, Berlin-Dahlem, Heiligendammer Straße 23 (Uhl. 4201). Bastelkurse jeden Freitag, Restaurant Wilder Eber, Schmargendorf, Warnemünder, Ecke Heiligendammer Straße. Am Montag, dem 21. Mai, 20 Uhr, findet in den Zelten, Zelt 4, oberer Saal, ein Vortrag von Regierungsrat Dr. Lübben über Reise-Empfänger mit Vorführung des prämiierten Reise-Empfängers „Kobold" statt. Die befreundeten Gruppen sind eingeladen. — Der Baukursus für das preisgekrönte Reisegerät „Kobold" (Dreiröhren-Fernempfänger mit eingebautem Sperrkreis und Wellenumschaltung) beginnt am Freitag, dem 4. Mai. Blaupausen (15 Blatt) dazu 1 M. Gleichzeitig Baukursus für „Superaudion II" (Dreiröhren-Fernempfänger mit eingebautem Sperrkreis, Phasenrückkopplung, Wellenumschaltung und Widerstandskopplung). Blaupausen (9 Blatt) dazu 1 M. Baukosten etwa 45 M. Reise-Empfänger „Liliput I und II". Baukosten 30 M. Sperrkreis „Selektor". Baukosten 10 M. Großflächenlautsprecher, Baukosten 15 M. Ladegerät, Baukosten etwa 14 M. Alle Einzelteile können billigst durch unsere Beschaffungsstelle besorgt werden. Meldungen bei Dr. Lübben, Dahlem, Heiligendammer Str. 23 (Uhl. 4201).

Deutscher Radioklub Berlin E. V. Bezirksgruppe Schönhauser Stadtteil und Pankow. Laboratorium, Bastelraum, Bibliothek und Vortragsraum: Schule, Sonnenburger Straße 20 III, Zimmer 69, jeden Freitag von 20 bis 22 Uhr geöffnet. Vorsitzender: W. Gutzmer, N 58, Pappelallee 2. Humboldt 8559. Schatzmeister: Eugen Paris, N 31, Schönholzer Straße 10. Schriftführer: Paul Damm, N 58, Sonnenburger Straße 21. Leiter des technischen Ausschusses: Frido Kretschmar, N 58, Alte Schönhauser Str. 36/37. Jeden Freitag Unterrichtskurse im Bastelraum unter Leitung des technischen Ausschusses: 1. Netzanschlußgeräte und Gleichrichter, 2. Lautsprecher. Eintritt in die Kurse jederzeit. — Am Freitag, dem 5. Mai, fand die Vorführung eines Großflächenlautsprechers durch Herrn Beyer statt. Dieser in seinem Aufbau noch geheim gehaltene Lautsprecher brachte bei einer unerhörten Lautstärke die tiefsten Töne bis zur Grenze des Hörbereichs in noch nicht gehörter Güte, ohne deshalb die hohen und höchsten Töne zu vernachlässigen. — Vom 12. bis 16. September 1928 findet unsere diesjährige Bastelschau, verbunden mit dem Stiftungsfeste, am 15. September, statt. — Demnächst beginnt ein neuer Kursus für Anfänger. Geplant ist der Bau einfacher Empfangsgeräte nach freier Wahl unter Leitung des technischen Ausschusses. Meldungen können schon jetzt abgegeben werden.

Deutscher Radio-Club und Funktechnische Vereinigung Neukölln. Geschäftsstelle: Erbes Festsäle, Berlin S 59, Hasenheide 15. Materialabgabestelle: täglich geöffnet von 11 bis 19 Uhr. Bücherei und Bastelraum. Akkumulatoren-Ladestelle. Postscheckkonto Berlin Nr. 238 85. — Funkbestellung. Wir bitten nochmals alle Mitglieder der ehemaligen FTV., dem Beschluß der Generalversammlung gemäß, den „Funk" bei dem zuständigen Briefträger zu bestellen. (Siehe Rundschreiben vom 24. April.) Gegen Vorlegung der Zeitungsquittung in der Geschäftsstelle oder Monatsversammlung erhalten alle Mitglieder 0,40 M. zurückerstattet. Im voraus gezahlte Mitgliedsbeiträge werden ebenfalls zurückerstattet. — Materialabgabestelle. Wir machen darauf aufmerksam, das unsere Materialabgabestelle sämtliche Radioneuheiten am Lager hält und bitten wir alle Mitglieder, ihre Einkäufe bei uns zu tätigen. Kataloge sind noch erhältlich. — Anfang Juli werden wir aus diesem Grunde unsere Materialabgabe- und Ladestelle auf 14 Tage wegen Urlaub unseres Geschäftsführers Herrn Kantiem schließen. Wir machen schon jetzt darauf aufmerksam, damit Sie Ihre Akkumulatoren rechtzeitig zur Aufladung bringen. Der genaue Zeitpunkt wird noch bekanntgegeben. — Bastel- und Auskunftsabende. Unsere Bastel- und Auskunftsabende finden nach wie vor jeden Mittwoch um 20 Uhr unter Leitung der Ihnen bekannten Fachleute statt. Wir bitten unsere Mitglieder, recht zahlreich an diesen Veranstaltungen teilzunehmen. Gäste erhalten ebenfalls kostenlos Rat und Auskunft. — Sommerfest unseres Hauptvereins. Am 9. Juni in den Gesamträumen des Park-Restaurants Südende. Treffpunkt aller Funkfreunde!

Radio-Club Schöneberg E. V. Geschäftsstelle und Klubräume: Ebersstraße 92 (Stephan 6092), geöffnet Montags, Mittwochs und Freitags ab 18.30 Uhr. Postscheckkonto: Berlin 107 481 (K. Hirsch). Technische Sprechstunde: Montags ab 20 Uhr. Rufzeichen des Senders: K 4 a d i. — Ständige Einrichtungen. Montags technische Sprechstunde. Beratung und Hilfe beim Bau neuer und bei der Verbesserung veralteter und schlecht arbeitender Geräte. Mittwochs Annahme von Akkumulatoren zum Laden, die Freitags wieder abgeholt werden können. Freitags Vorträge, Demonstrationen, Diskussionsabende. — Besondere Veranstaltungen. Am Freitag, dem 11. Mai, wird der zweite Bastelgang, in dem das in Heft 7 und 8 des „Funk" beschriebene preisgekrönte Gerät des Herrn Maecker gebaut werden soll, mit einer gemeinsamen Besprechung der Mitglieder und Nichtmitglieder, die das Gerät bauen wollen, eingeleitet. Herr Maecker wird bei dieser Gelegenheit noch einmal genau erklären, wie das Gerät arbeitet und auf welche technischen Eigenheiten die hervorragenden Leistungen zurückzuführen sind. Wer das Gerät baut, soll es auch verstehen. Der Originalempfänger wird bei der Besprechung vorgeführt. — Im Anschluß an die Ausstellung der FTV., in der wir den dritten Preis erhielten, sollen in einem internen Wettbewerb zwei der ausgestellten Geräte mit je einer Silbernen und einer Bronzenen Plakette ausgezeichnet werden. Die Herren Kunze, Schmidt und Ing. Wrona sollen gebeten werden, die Geräte zu prüfen. Weiter sollen die Teile (Schalldosen, Röhren, Transformatoren, Kopfhörer usw.), die verschiedene Industriefirmen und Händler uns zu diesem Zweck zur Verfügung gestellt haben, unter die Aussteller verteilt werden. Den Gebern sagen wir auch an dieser Stelle herzlichen Dank. — Wie aus dem „Funk-Bastler" des vorliegenden Heftes zu ersehen ist, finden während der Sommermonate die technischen Sprechstunden, Bastelstunden usw. der FTV., für die im Winter das Laboratorium des „Funk" zur Verfügung stand, in unseren Räumen (Schöneberg, Ebersstraße 92) statt. Wir stellen den Mitgliedern der FTV. und den „Funk"-Lesern unsere Einrichtungen unter denselben Bedingungen zur Verfügung, wie dies das „Funk"-Laboratorium getan hat. Einreichung bzw. Abgabe des „Funk"-Gutscheines ist in jedem einzelnen Falle unerläßliche Bedingung. — Die Besichtigung des Zeesener Senders wird nicht, wie vorgesehen, im Mai, sondern erst Anfang Juni stattfinden.

Gruppe Siemens. Schriftverkehr: Kassenangelegenheiten Brausewitz, Elmowerk, Rechnungskontrolle, übriger Schriftverkehr Wilbke, Wernerwerk, C. B. F. Postscheck: Berlin 109 133. — Um unseren Mitgliedern Gelegenheit zu geben, die auf der Bastelschau der Funktechnischen Vereinigung gemachten Erfahrungen zu verwerten, bleibt unsere Bastelstube im Dynamowerk auch im Mai Montags von 15 bis 17 Uhr geöffnet. — Die Mitglieder werden nochmals gebeten, Meldungen zwecks Besichtigung der „Funk-Stunde" baldigst an den Schriftführer gelangen zu lassen.

Funkverein Wannseebahn (Sitz Steglitz). Ehrenvorsitzender: Prof. Dr. Leithäuser. Vorsitzender: A. Kersten, Friedenau, Stierstraße 6. Schriftführer und Schatzmeister: Kaufmann M. Bondkowski, Berlin-Steglitz, Albrechtstraße 116. Geschäftsstelle: Klubheim im Restaurant Patzenhofer, Steglitz, Breite Straße 40/41. — Jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat Zusammenkünfte, 20 Uhr. Postscheckkonto: Berlin 430 12, Max Bondkowski. Funkverein Wannseebahn, Berlin-Steglitz. — Nächste Zusammenkunft findet statt am Donnerstag, dem 24. Mai, im Vereinsheim. An dem Tage wird die Verteilung der Preise an die Aussteller der Funkausstellung vorgenommen.

Funktechnischer Verein E. V. Magdeburg. Vorsitzender: W. Haseloff, Blumenthalstraße 12; Geschäftsstelle: Paul Rudolph, Otto v. Guericke-Straße 26, Fernruf 7870; Kassierer: P. F. Meyer, Hohenstaufenring 2, Postscheckkonto Mgb. 4091. — Heute, Freitag, pünktlich 20.30 Uhr, im neuen Vereinslokal, Zirkusgebäude (Klubzimmer), Bastelabend mit Einweihungsfeier und Verteilung der drei Plaketten des Mitteldeutschen Funkverbandes. Vortragsreihe: Am Freitag, dem 18., großer Lichtbildervortrag: „Von der Antenne zum Lautsprecher" (60 Lichtbilder), gehalten von Dipl.-Ing. Schmid, über die Grundlagen des Rundfunkempfangs, Antenne, Gleichrichtung (Detektor, Audion) und die Verstärkung. Zur Deckung der hauptsächlichsten Unkosten wird ein Eintrittsgeld von 35 Pf. erhoben. — Beratungsstelle: Dienstags, 19.30 bis 21.00 Uhr, Breite Straße, Domplatz. — Der Kursus nimmt vom Montag, dem 21., ebenfalls im Zirkus (Klubzimmer) seinen Fortgang.

*

DFG DEUTSCHE FUNKGESELLSCHAFT E.V. DFG

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Bülowstraße 21 I. Fernsprecher: Lützow 4691, 4692. Postscheckkonto: Berlin Nr. 272 04. Sprech-

stunden Freitags von 18 bis 19 Uhr; in Rechtsfragen Freitags von 18 bis 19 Uhr und täglich von 11 bis 13 Uhr und 15 bis 17 Uhr. Vorsitzender: Dr. Erich F. Huth, Geschäftsführer: Ingenieur Kahle.

1. Bericht über den Vortragsabend vom 24. April 1928. Am Dienstag, dem 24. April, sprach Prof. Doegen im Großen Physikalischen Hörsaal der Technischen Hochschule zu Charlottenburg vor den Mitgliedern der DFG. über das Thema: „Die Stimmen der Völker im Rahmen des Rundfunks". Der Vortragende zeigte zunächst, daß er außerordentlich musikalisch ist, denn sonst wäre es ihm unmöglich gewesen, mit seinem eigenen Sprechorgan die charakteristischen Spracheigenarten verschiedener Persönlichkeiten, wie Hindenburg, Ebert, Wilhelm II. usw. wiederzugeben. Er erläuterte in seinem Vortrage die Bedingungen des Tempos, der Resonanz, der Klangfarbe und der Klangfigur, die nach seiner Theorie die Lautform, d. h. das individuell charakteristische Klangbild der Sprache ausmachen. An einer Reihe von Lichtbildern zeigte er dann die Entwicklung der Lautschriften, die im Gegensatz zur amtlichen Rechtschreibung die Aussprache eindeutig wiedergeben. Hierfür werden von verschiedenen Sprachforschern teils besondere Schriftzeichen, teils die üblichen Schriftzeichen in Verbindung mit Akzenten und ähnlichen Hilfsmitteln benutzt. Alle diese Hilfsmittel sind natürlich nicht imstande, den wirklichen Klang der Sprache zu vermitteln. Nach der von ihm entwickelten Methode der Verbindung der amtlichen Rechtschreibung mit der phonetischen Lautschrift und gleichzeitigen Wiedergabe durch die Schallplatte ist jedoch hierin ein großer Schritt vorwärts getan. Prof. Doegen geht so vor, daß er im allgemeinen von jeder Sprache und jedem Dialekt den gleichen Text in amtlicher Rechtschreibung, in phonetischer Schrift auf die Schallplatte aufnimmt. Mit Hilfe seines Lauthalters kann er dieselbe Schallrille festhalten und beliebig oft wiederholen, so daß sich auch charakteristische Einzelheiten der Wiedergabe und des Tonfalls genau feststellen lassen. Er hat auf diese Weise namentlich während des Krieges in den deutschen Kriegsgefangenenlagern über 250 Sprachen und Dialekte aufgenommen. In neuester Zeit hat er seine Arbeiten nach der Richtung fortentwickelt, daß er gleichzeitig von den Schallplatten und mit direkter Mikrophonbesprechung auf elektrischem Wege Oszillogramme aufnimmt, aus deren Vergleich sich die Abweichungen zwischen Original und Schallplatte und die Unterschiede der verschiedenen Klangfarben optisch erkennen lassen. Großen Wert legt er neben der eigentlichen Klangfarbe auch auf die Rhythmik der Sprechenden, die bei den verschiedenen Personen eine gänzlich verschiedene ist. Auch diese Rhythmik läßt sich mit dem Lauthalter gut verfolgen. Außerdem hat er auch hierfür ein graphisches Verfahren entwickelt, das das Wesen der Betonung, die sich aus veränderter Lautstärke und veränderter Tonhöhe zusammensetzt, leicht erkennen läßt. Neben den Sprachplatten zeigte Prof. Doegen auch eine große Anzahl interessanter Musikaufnahmen fremder und exotischer Völker. Für den Rundfunk können namentlich seine Oszillogramme von Bedeutung werden, da sich aus diesen nach weiterem Studium herauslesen lassen wird, welche Eigenschaften ein guter Mikrophonsprecher besitzen muß. Das der Staatsbibliothek angegliederte Lautarchiv des Prof. Doegen, Berlin, Universitätsstraße 7, wurde, mitsamt seinen Einrichtungen den Mitgliedern der DFG. für Studienzwecke liebenswürdigerweise zur Verfügung gestellt.

2. Mitgliederversammlung. Wir laden die Mitglieder hierdurch ein zu der am Freitag, dem 25. Mai 1928, 20 Uhr, im Restaurant „Zur Klause", Charlottenburg, Kantstraße 25, Ecke Bleibtreustraße, stattfindenden Mitglieder-Hauptversammlung. Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht; 2. Kassenbericht; 3. Bericht der Rechnungsprüfer; 4. Entlastung des Vorstandes; 5. Vorstandswahl; 6. Wahl der Rechnungsprüfer; 7. Festsetzung des Mitgliedbeitrages in gleicher Höhe wie bisher; 8. Verschiedenes. Die Mitgliedkarte ist vorzuzeigen.

3. Neue Mitglieder. Dr.-Ing. Otto König, Technische Hochschule Charlottenburg; Friedrich Wilhelm, Hotelbesitzer, Prenzlau, Uckermark.

Berliner Funkfreunde E. V.

Vorsitzender: Dr. W. Kärgel, SO 36, Bethanienufer 2. — Am Sonntag, dem 13. Mai, veranstalten wir gemeinsam mit dem Berliner Radio-Club E. V. eine Besichtigung des Großkraftwerks Klingenberg (20 Min. vom Bahnhof Rummelsburg). Anschließend gemütliches Beisammensein in einem Treptower Lokal. Kosten 0.50 M. Gäste willkommen. Treffpunkt und Einzelheiten werden den Mitgliedern besonders mitgeteilt. (Gäste erhalten Nachricht gegen Rückporto.)

*

Mitteldeutscher Funkverband E. V.

Leipzig, Brüderstr. 3; Fernsprecher 27 867; Postscheckkonto Leipzig 644 16.

Erfahrungsgemäß sehen die Funkvereine in der Sommerzeit im allgemeinen davon ab, größere Veranstaltungen zu planen. Es mag das bis zu einem gewissen Grade seine Berechtigung haben, indessen möchten wir unsere Mitglieder darauf hinweisen, daß gerade die wärmere Jahreszeit dieser Werbeveranstaltungen dringend bedarf. In der Winterzeit fallen die Veranstaltungen in der Regel zusammen oder zeitlich dicht aufeinander. In der Sommerzeit werden, da sonstige gesellschaftliche Veranstaltungen nur in geringem Maße auftreten, derartige Kollisionen vermieden. Es ist leider eine feststehende Tatsache, daß Rundfunkteilnehmer für die Sommerzeit ihre Teilnahme kündigen und erst zum kommenden Winter wieder anfangen, Rundfunkhörer zu werden. Unter derartigen Erscheinungen leidet naturgemäß auch der einzelne Funkverein. Im Interesse unserer Mitglieder liegt es also, wenn sie rechtzeitig sich überlegen, auf welche Weise sie in der Sommerzeit eine Werbeveranstaltung ausarbeiten können.

Als Anregung geben wir folgendes:

1. Veranstaltungen von Gartenkonzerten in Gartenkolonien, wobei der Funkverein besonders zeigen kann, wie geschickt man im Garten Antennenanlagen errichten und wie man mit verhältnismäßig einfachen Mitteln einwandfreien Empfang sich daselbst verschaffen kann.

2. Es kann mit einer derartigen Veranstaltung gleichzeitig eine Funkausstellung in dem Sinne verbunden werden, daß man eine Bastelschau, insbesondere einfache Apparate, veranstaltet oder wenn es sich um größere Vereine handelt und die Veranstaltung einen weiteren Rahmen einnimmt, eine Lautsprecherausstellung.

Wir bitten unsere Mitglieder, darüber in ihren nächsten Mitgliederversammlungen eingehend zu beraten.

*

Funk-Verband Dresden.

Funkverein Dresden E. V. Töpferstraße 2, II. Fernsprecher: 21 000. Postscheckkonto: Dresden 8491. Bankkonto: Gebr. Arnhold, Dresden. Zahlstellen: Brillen-Schenk, Dresden-N., Hauptstr. 21, und Radio-Ludewig, Dresden-A. 1, Viktoriastraße 18.

Sonnabend, den 12. Mai, 19.30 Uhr, im Vortragsraum, Töpferstraße 2, Experimentalvortrag des Chemikers Oskar Hagen: „Leiter und Nichtleiter der Elektrizität". Eintritt frei. Gäste willkommen. — Sonnabend, den 19. Mai, 19.30 Uhr, im Vortragsraum, Töpferstraße 2, Experimentalvortrag. Dipl.-Ing. Krautschneider: „Elektrolytische und Trocken-Gleichrichter". — Freitag, den 25. Mai, 19.30 Uhr, im grünen Saal des Hotels „Drei Raben", Marienstr. 18/20, Monatsversammlung. Regierungsrat Dr. Carl Lübben wird über „Der moderne Reise-Empfänger" sprechen und das bei der Großen Berliner Bastelschau prämiierte Reisegerät vorführen. Eintritt frei. Gäste willkommen. — Bastelkursus. Leitung Winter. An jedem Mittwoch, 19.30 Uhr, findet in der Geschäftsstelle, Töpferstraße 2, Bastelkursus statt, in dem Prüfungen und Messungen von Geräten und Einzelteilen vorgenommen werden können. Wir sind durch den Andrang gezwungen, daß auszuprüfende Geräte vorher schriftlich anzumelden sind. Die angemeldeten Geräte werden dann der Reihe nach angefordert. Zur Prüfung der Geräte sind Anschlußschnüre, Röhren und Schaltskizze mitzubringen. — Lübben-Gerät-Kursus. Wer sich an dem gemeinsamen Bau des hochselektiven Dreiröhren-Lübben-Gerätes beteiligen will, wird gebeten, sich in der Geschäftsstelle in eine Liste eintragen zu lassen. Der Kursus beginnt, sobald sich genügend Herren hierzu gemeldet haben. — Kostenlose Rundfunkberatung Mittwochs und Sonnabends von 17 bis 19 Uhr in der Geschäftsstelle. Unsere Mitglieder können durch uns an einer verbilligten Antennenversicherung teilnehmen. Jahresprämie 3,20 M. — Offene Stellen sowie verschiedene Vergünstigungen können in der Geschäftsstelle erfragt werden. — Vom 26. bis 28. Mai findet in Dresden die Tagung des „Deutschen Amateur-Sende-Dienstes" statt. Zwecks Unterbringung der Tagungsteilnehmer, die aus allen Teilen Deutschlands nach Dresden kommen, richten wir an alle unsere Mitglieder die herzliche und dringende Bitte, wenigstens einem Teilnehmer Schlafgelegenheit für zwei Tage zu bieten. Meldungen nimmt die Geschäftsstelle entgegen. — Das Silberne Abzeichen des Deutschen Funktechnischen Verbandes ist Herrn Adolf Hofmann, Dresden, verliehen worden.

Das Abzeichen des Funk-Vereins Dresden mit dem silbernen Blitz ist folgenden Mitgliedern für besondere Verdienste auf dem Gebiete des Funkwesens verliehen worden: Heinrich Volbrecht, Oberpostrat Muth, Carl Winter, Walter Rohmberger, Paul Winter, Eisenbahnoberinspektor Hänsch, Dresden, Kurt Haufe, Pulsnitz, Johannes Feist, Neustadt i. Sa., Otto Bey, Neustadt i. Sa.

Funkverein Meißen.

Ortsgruppe des Funkvereins Dresden E. V.

Wir geben unseren Mitgliedern bekannt, daß die Vereinsabende im Sommerhalbjahr nur noch am ersten Mittwoch eines jeden Monates stattfinden. Der nächste Vereinsabend findet also am Mittwoch, dem 6. Juni, im Ruderheim, statt. Zugleich erinnern wir an die rückständigen Beiträge. Zahlstellen: Kurt Bräutigam, Meißen, Talstraße 74, sowie Postscheck Dresden 4758 von Fritz Stolze.

*

Saar-Radio-Club E. V., Saarbrücken.

Vorsitzender: Direktor Bethge, Saarbrücken 3, Semperstr. 12. Schriftführer: Oberpostinsp. Schwartz, Saarbrücken 3, Lessingstr. 5. Schatzmeister: Kaufmann Creutzer, Saarbrücken 2, Ludwigstr. 58. Postscheckkonto: Nr. 1044, Saarbrücken.

An alle Vorstandsmitglieder und Ortsgruppenleitungen. Einladung zur Vorstandssitzung am Dienstag, dem 15. Mai, 20 Uhr, im Hindenburgzimmer Café Kiefer Sbr., 2. Etage, Eingang am Bergamt. Tagesordnung: 1. Mitteilungen; 2. Frühlingsfest; 3. Empfangsanlagen für Blinde; 4. Kurzwellensender, K.-W.-Empfänger bei den Ortsgruppen; 5. Anträge der Kommissionen; 6. Verschiedenes. **Vollzähliges Erscheinen dringend erbeten. Schriftliche Einladungen ergehen nicht; Mitteilung im „Funk-Bastler" gilt als ordnungsmäßige Einladung.**

Mitgliedsbeiträge schon entrichtet? Bitte zahlen Sie Ihre Beiträge (9,50 Fr. monatlich) sofort für April und Mai auf unser Postscheckkonto Nr. 1044 oder beim Kassenwart Ihrer Ortsgruppe ein. Sie sparen sich alsdann die hohen Kosten der Einziehung durch Nachnahme oder besonderen Boten und erhalten den „Funk-Bastler" stets pünktlich und regelmäßig. Vorauszahlung des Beitrages für mehrere Monate wegen der damit verbundenen Arbeitserleichterung besonders erwünscht.

Technikerlehrkursus. Die hochinteressanten Lehrvorträge des Herrn Ing. Weymann sind nunmehr zu Ende. Herr Weymann hat es mit großem pädagogischem Geschick glänzend verstanden, das große Gebiet der allgemeinen Elektrizitätslehre methodisch zu erfassen, zu gliedern und den zahlreichen Hörern leicht faßlich darzustellen. — Fortsetzung des Technikerlehrkursus am Freitag, dem 18. Mai, 20 Uhr. Ing. Gollub führt in das Gebiet der Hochfrequenztechnik ein. Zahlreicher Besuch (im Knipperbräu) erwünscht.

Zum technischen Abend am 30. April. Ing. Gollub, der an diesem Abend die vergeblich erwarteten Meßinstrumente in Altenkessel abholte, um sie zu dieser Veranstaltung zu bringen, hat unterwegs einen Achsenbruch an seinem Auto erlitten, so daß er leider nicht mehr erscheinen konnte. Wir bitten nochmals, das durch vorstehende Ausführungen begründete Ausbleiben des Herrn Gollub freundlichst entschuldigen zu wollen.

Technischer Abend am Montag, dem 4. Juni, 20 Uhr, im Knipperbräu. Elektrosteiger Mengel, technischer Leiter des Radioklubs Neunkirchen, spricht über: „Moderne Neutrodyne-

geräte unter Berücksichtigung der wichtigsten Schaltungen. Herr Mengel und Herr Ing. Gollub erteilen Auskunft in allen technischen Fragen. Die Meßinstrumente sind zur Stelle.

Ortsgruppe Altenkessel Neudorf. Bei der Verlosung sind die Gewinne auf folgende Nummern gefallen: 26, 36, 52, 76, 107, 113, 118, 120, 139, 197, 200, 204, 238, 250, 252, 261, 274, 348, 440, 452, 492. Die Gewinne können abgeholt werden.

Ortsgruppe Sulzbach Saar. In der Generalversammlung vom 20. April ist der Vorstand unserer Ortsgruppe neu gewählt worden. Es wurde gewählt: Fritz Wilhelm-Schnappach zum 1. Vorsitzenden; Bernhard Dittmar zum 2. Vorsitzenden; Claus Münz zum 1. Schriftführer; Jos. Sproß zum 2. Schriftführer; Willi Klein zum Kassenwart.

Ortsgruppe Holz, Kr. Sbr. Nicht Sonntag,, sondern Samstag, den 12. Mai, technischer Abend. Vortrag Ing. Gollub: Was muß jeder Funkfreund über seine Anlage wissen, um keinen Schaden zu erleiden? Rat und Auskunft in allen Fragen. Messen und Prüfung von Geräten, Röhren und Einzelteilen. Die Veranstaltung findet im Gasthaus Freudenberger in Holz, 20 Uhr, statt.

Ortsgruppe Heiligenwald. Am Sonstag, dem 19. Mai, 20 Uhr, findet im Lokale Edm. Hoffmann-Itzenplitz ein technischer Abend statt. Tagesordnung: 1. Technische Vorträge; 2. Prüfung von Geräten; 3. Verschiedenes. Herr Ing. Gollub ist anwesend!

Ortsgruppe Riegelsberg-Güchenbach. Einladung zur Monatsversammlung am Sonntag, dem 13. Mai, 20 Uhr, im Gasthaus Friedrich in Riegelsberg. Programm: 1. Bastel- und Vortragsabende; 2. Maßnahmen gegen Empfangsstörungen; 3. Vorbereitung einer Ausstellung; 4. Aufnahme neuer Mitglieder; 5. Verschiedenes. Ing. Schlaucher Sbr. wird einen Vortrag halten und Auskunft erteilen.

Radioklub Neunkirchen (Saar). Zusammenkünfte: Jeden 1. Mittwoch im Monat Mitgliederversammlung; kaufm. und allgem. Aussprache. Jeden nächsten Mittwoch: Technische Abende, Vorträge, Beratung. Alle Zusammenkünfte um 20 Uhr in Karlsberg. — Die regelmäßige Zustellung des „Funk-Bastler" erfordert die rechtzeitige und baldige Einzahlung des Beitrags beim Kassenwart, Herrn Leidt, Viktoriastraße. Einzahlung für Mai und Juni dringend erwünscht.

Radio-Club Freiberg E. V. Geschäftsstelle: Fischerstraße 20 II. — Klublokal: „Oberhof". Girokonto: 6194. — Die Jahreshauptversammlung am 21. April zeitigte folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender: W. Beck; 2. Vorsitzender: R. Dietel; Kassierer: H. Schmieder; 1. Schriftführer: L. Boege; 2. Schriftführer: W. Heymann; Beisitzer: F. Mittag, M. Donath, M. Gierach; Gerätewart: K. Roymann; Bücherwart: K. Knorr. — Der nächste Vortrag findet laut Jahresprogramm am Sonnabend, dem 12. Mai, 20 Uhr, im „Oberhof", mittleres Zimmer, statt. Er behandelt das Thema: „Die physikalischen Vorgänge der Röhre" und wird von Dipl.-Ing. Sprung gehalten.

Verein der Funkfreunde Jena E. V.

Dienstag, 15. Mai, 20 Uhr, im Vereinslokal Hauptbastelabend. — Der Telegraphierunterricht findet jeden Mittwoch, 20 Uhr, im bekannten Zimmer statt. — Freitag, 18. Mai, im „Goldenen Engel", Vorführung von Empfangsgeräten mit Lautsprechern und Netzanschlußgeräten, Besprechung derselben, zwangloses Beisammensein. — Zeitungsbezugsgeld für Juni bis spätestens 22. Mai bezahlen.

Verein Ostdeutscher Funkfreunde E. V. Königsberg (Pr.).

Geschäftsstelle: Ostmesse (Orag), Hansaring, Eingang Belle-Alliance-Straße. Fernsprecher 7580. Postscheckkonto 145. Zu unserer Freude konnten wir unserem Mitglied, Herrn Hans Kretschmann, technischer Leiter der Orag, auf Beschluß des Vorstandes des Deutschen Funktechnischen Verbandes die Silberne Vereinsnadel für besondere Verdienste auf dem technischen Gebiet überreichen. Herr Kretschmann steht in liebenswürdigster Weise unseren Mitgliedern mit Rat und Tat zur Seite und hat bei Inbetriebnahme des Vereins-Kurzwellensenders mit großem Interesse gearbeitet.

Funkverein Radeberg und Umgebung.

1. Vorsitzender: F. Wilh. Reinhardt, Radeberg, Pulnitzer Str. 28; 2. Vorsitzender: Max Wiedermann, Friedrichstr. 3; 1. Schriftführer: Andreas Hofer, Langbeinstraße 4; 2. Schriftführer: Max Gebhardt, Schillerstraße; 1. Kassierer: Ernst Richter, Rathenaustraße; 2. Kassierer: Erich Graf, Stolpener Straße. Zuschriften sind an die Geschäftsstelle, z. H. des Herrn W. Reinhardt, Radeberg, Pulnitzer Straße 28, zu richten.

2. Monatsversammlung. — Vortrag. Wir machen alle Mitglieder auf die am Montag, dem 7. Mai, 20 Uhr, im Vereinslokal Lindenhof stattfindende Monatsversammlung aufmerksam. Anschließend folgt ein Vortrag des Herrn Oberpostrat Knopf, Dresden, über das Thema „Bildfunk" mit Lichtbildern.

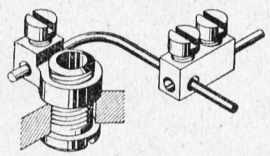
ANODEN BATTERIEN



Ia Qualität
60 Volt .... M. 4,50
90 Volt .... M. 6,75
100 Volt .... M. 7,50
120 Volt .... M. 9,10
150 Volt .... M. 11,25
Versand per Nachn. zuzügl. 70 Pf. Porto

Radio-Haus Braun
ViersenRhld., Petersstr. 30
Telephon 3424

Warum löten?
Geschraubt ist besser!



Fordern Sie kostenlos Drucksachen über neueste Buchsen D.R.G.M. u. Abzweigklemmen D.R.G.M.
B. Schubert, Darmstadt, Hochstraße 6

Endlich
der richtige Bauplan
mit ausführlicher
Bau-Anleitung
und Sendetabellen
für den
3-Röhren-Kurzwellen-Standard-Empfänger

Garantie:
Amerika-Lautsprecher-Empfang

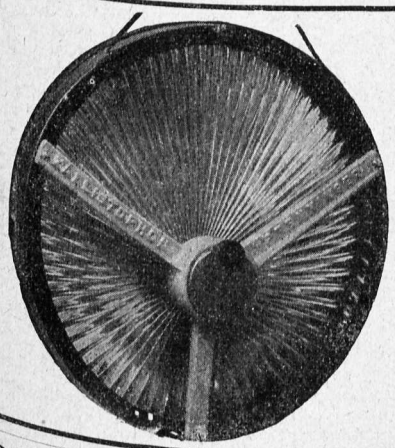
Illustrierte Spezialpreisliste gratis!
BAURADIO
BERLIN SW 61, Blücherstr. 12
Bärwald 7328
Vgl. den Artikel im „Funk-Bastler" Seite 315





Netzanschluß-Transformer und Drosseln
Nied.-Frequ.-Transformer **„Nena"** D.R.G.M. 1/1 ÷ 1/10
Kernbleche und Spulen
Magnet-Schultz, Memmingen 21





Kallistophon
der neue
trichterlose Lautsprecher
RM. 60.—
Generalvertreter:
Julius Fleißig G. m. b. H., Nürnberg, Bärenschanzstr. 37
N. Galler, Ingenieurbüro, Berlin-Charl., Dernburgstraße 28
Elektro- u. Radio-G. m. b. H., München, Guldeinstr. 24

Vom einfachsten Bananenstecker bis zum Superhet
alle Radiozubehörteile, auch fertige Apparate, nirgends billiger als bei
F. Rauchfuss, Radio- u. elektrotechn. Industrieerzeugnisse, Berlin SW 29, Nostizstr. 36
Meine konkurrenzlos billigen Preise sind weit bekannt. Man verlange Hauptkatalog, der Interessenten kostenl. zugesandt wird. Einige Beispiele meiner
spottbilligen Preise:
Drehkondensatoren, in groß. Auswahl, 500 cm, von M. 0,80 an
Drehkondensator, Messing, Frequenzkurve 8 cm Plattenlänge, 500 cm, vernickelt ..... M. 2,50
Flächenlautsprecher, gediegen ausgeführt, 28 cm Flächendurchmesser, lautstark und tonrein ..... M. 5,—
Kompl. **Magnetsysteme f. Flächenlautspr.,** lautstark M. 3,60
Doppelkopftelephone 4000 Ohm, erstkl. Lautst. von M. 2,30 an
Alle übrigen Teile weit unter üblichem Tagespreis. Machen Sie einen Versuch, es lohnt sich!

Diesem Heft ist eine Bestellkarte des Verlages Julius Springer, Berlin W9, beigefügt

SABA

DIE WELTMARKE
FÜR RADIO-GERÄTE U. EINZELTEILE



Verblüffend einfach in der Bedienung!
Einfach verblüffend in der Leistung!!!

Der anerkannt vollkommenste Vierröhren-Empfänger auf der letzten Berliner Funkausstellung. Für den Selbstbau auch in Einzelteilen erhältlich.

Schwarzwälder Apparate-Bau-Anstalt **AUGUST SCHWER SÖHNE** Villingen in Baden (Gegründet 1864)

RADIOTEILE
MARKE „GREIF"



DR HEINR. TRAUN & SÖHNE
HAMBURG 8

Zweigniederlassung: Berlin S 14, Alte Jakobstraße 83

RADIO RECORD

Den Monopolbestrebungen zum Trotz!!!

liefern wir bis zur Gesamtanzahl von 150000 „Radio-Record"-Röhren von untenstehenden Röhrentypen,

unter voller Garantie nach freier Wahl!

2 Röhren . . . . zum Gesamtpreise von RM. 6,90
3 Röhren . . . . zum Gesamtpreise von RM. 9,85
4 Röhren . . . . zum Gesamtpreise von RM. 13,10

	H. F.	Audion	N. F.	Endröhre
Heizspannung 3,5 bis 4 Volt	M 350	M 300	M 400	2 LO
Heizspannung 1,5 bis 2 Volt	M 15	M 15	M 72	M 72
Doppelgitterröhren für jede Stufe DM 15 (2 V) DM 300 (3,5 V)				

Lieferung franko verzollt, frei Haus, gegen Nachnahme. Erhältl. durch jede Radiohandlung, **wo nicht möglich wende man sich an uns.** Händler genießen die üblichen Rabattsätze. Dieses Angebot gilt solange obige Anzahl Röhren reicht. Ausführl. Prosp. m. 20 Schaltungen auf Anfrage **kostenl. u. franko.**

N.V. GLOEILAMPENFABRIEK „RADIUM"
EXPORT-ZENTRALE: AMSTERDAM, SINGEL 398

Verantwortlich für den Programm- und Anzeigenteil: Herbert Schmidt, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.

FUNK
DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

11. MAI 1928

HEFT 20

Schriftleitung: Ludwig Kapeller, Berlin SW68 — Kochstraße 9 / Fernruf: F 5 Bergmann 2495

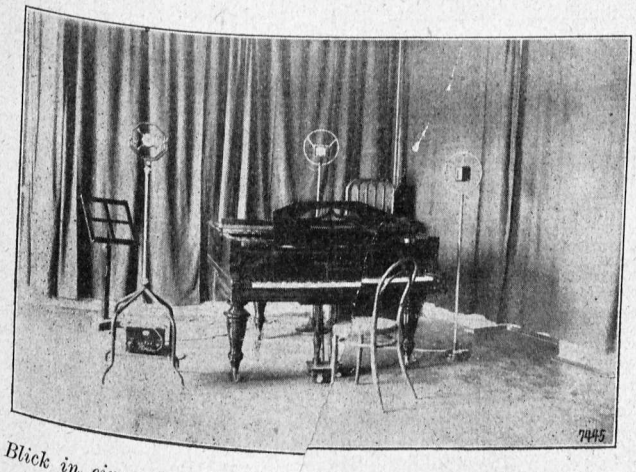
Die neue Funkversuchsstelle

Von **Prof. Dr. Georg Schünemann.**

Stellvertretender Direktor der Staatlichen Hochschule für Musik in Berlin.

Nur wenige Musiker haben sich bisher um die Probleme der Funkmusik gekümmert. Meist hat man die wirtschaftliche Hilfe des Funks dankbar angenommen, im übrigen aber die schlechten Übertragungen, die Verzerrungen und Ungeheuerlichkeiten in der Wiedergabe weidlich beschimpft. Zu einer produktiven Zusammenarbeit der Techniker, Wissenschaftler und Musiker ist es noch nicht gekommen, und doch können wir nur vorwärtskommen, wenn alle gemeinschaftlich dem gleichen Ziele zustreben: der technischen und künstlerischen Vervollkommnung der Funkübertragung und Funkmusik.

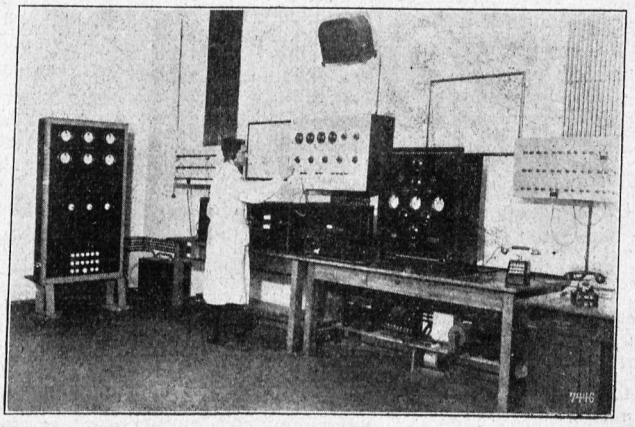
Aus diesem Gedanken heraus ist die Funkversuchsstelle entstanden. Sie ist bei der Hochschule für Musik errichtet, weil uns hier Musiker sämtlicher Instrumente und außerdem drei Chöre, drei Orchester und viele Kammermusikvereinigungen zur Verfügung stehen. Eine Sammlung alter Musikinstrumente von unschätzbarem Wert, ein Phonogrammarchiv mit 10 000 Aufnahmen exotischer Musik und



Blick in einen der Aufnahmeräume, in dem drei verschiedene Mikrophone aufgestellt sind.

wissenschaftliche Apparate aller Art bilden ein Versuchsmaterial, wie es nicht schöner beisammen sein kann. Dank der Initiative und der stetigen Bereitschaft und Teilnahme des Kultusministeriums wurden reiche Mittel zur Einrichtung und Erhaltung der Versuchsstelle zur Verfügung gestellt, so daß ein künstlerisch und wissenschaftlich exaktes Arbeiten gewährleistet ist.

Die technische Einrichtung übernahm die Siemens & Halske A.-G. unter der Leitung von Prof. Leithäuser. Von vornherein wurde auf die musikalischen, wissenschaftlichen und unterrichtlichen Aufgaben der Versuchsstelle großer Wert



Der Verstärkerraum der Funkversuchsstelle.

gelegt. Eine größere Zahl von Unterrichtsräumen und der Konzert- und Theatersaal sind durch ein Leitungsnetz so verbunden, daß man die Musik von einem Zimmer zum anderen geben kann. Mikrophone und Lautsprecher können in jedem angeschlossenen Raum aufgestellt werden. Zwei größere Räume dienen der eigentlichen Arbeit: der Aufnahme- und der Verstärkerraum. Der erste ist mit Vorhängen an den Wänden versehen, die vor- und zurückzuziehen sind, der Boden ist als Resonanz behandelt, die Decke überspannt. Man kann für die Aufnahme die verschiedensten Vorbedingungen schaffen. Im Verstärkerraum sind alle Möglichkeiten vorgesehen, um die Anlage in jeder Beziehung den Forderungen der Musiker und Sprecher anzupassen.

Ich will auf die technische Anlage nicht weiter eingehen, sondern nur einen kurzen Aufriß über unsere ersten Aufgaben und Versuche geben. Den Beginn bildet allemal die Erziehung zum Mikrophonspiel. Hier werden wir pädagogische und wissenschaftliche Arbeit leisten müssen, denn die Behandlung von Instrument und Stimme ist nicht weniger wichtig als die eigentliche Untersuchung der akustischen Vorgänge. In der Akustik gehen wir von

der Analyse des Klanges vermittelst des Interferenzverfahrens zur Synthese, wie es Carl Stumpf in vorbildlicher Weise bei den Vokalen gezeigt hat. Dabei benutzen wir den Oszillographen zur Festhaltung der Kurven. Die Reihe der Töne und Instrumente soll zu einer Systematik des Rundfunkspiels führen, aber auch zu einer Beseitigung von Verzerrungen und gehemmten Teiltönen. Schon jetzt werden zahlreiche Oszillogramme aufgezeichnet und mit dem Naturklang verglichen, eine Arbeit von grundlegender Bedeutung für die Beurteilung der Mikrophone und Lautsprecher, der Instrumente und ihrer Behandlung.

Im Unterricht erproben wir den nach dem Paulsenschen Verfahren gearbeiteten Fernlautschreiber von Dr. Stille. Der magnetische Draht gibt mit großer Klarheit Sprache und Musik wieder, und vor allem ist seine Anordnung bei Dr. Stille so handlich und bequem, daß man unmittelbar abhören kann, was der Schüler gesungen und gespielt hat. Ich bin dann weitergegangen zum Fernunterricht, wobei neben der Leitung vom Lehrer zum Schüler auch die umgekehrte eingeschaltet wird, so daß der Unterricht durch Frage und Antwort ohne weiteres vor sich gehen kann. Dr. Erich Fischer gelangte zum Ferndirigieren, wobei er von einem stummen Klavier aus durch Übertragung (Mikrophonkopfhörer) die an verschiedenen Orten spielenden Musiker leiten kann. Über diese Versuche, die wir bei der Eröffnungsfeier der Versuchsstelle zeigen konnten und die wir bei der Göttinger Tagung unter erschwerten Umständen (Fernleitung) wiederholen wollen, wird später berichtet werden. Auch auf die Grundlagen einer neuen Rundfunkmusik wird dann einzugehen sein, denn schließlich laufen alle akustischen Versuche darauf hinaus, endlich einmal die Basis für eine Musik zu schaffen, die auf den inneren und äußeren Gesetzen des Rundfunks beruht.

In der Sprech- und Vortragskunst geht es weniger um akustische und wissenschaftliche Arbeiten, als um praktische Versuche. So haben wir Einrichtungen getroffen, um Sprecher zu schulen, Sprechlagen zu untersuchen, ja auch Vorträge selbst nach ihrem Bau und Aufbau, Dialoge und Improvisationen, Fremdsprachen und Unterrichtsaufgaben zu prüfen. Ein reiches Feld steht Wissenschaftlern und Musikern, Technikern und Sprechern, Freunden und Helfern offen. Es ist die Möglichkeit gegeben, unabhängig vom Tagessendebetrieb und von den Forderungen des Funkprogramms zu arbeiten und zu experimentieren. Für diese Hilfe sind wir dem Kultusministerium und seinen in diesen Fragen leitenden Männern besonders dankbar: Herrn Professor Kestenberg und Herrn Ministerialdirektor Schnitzler. An uns aber wird es sein, die Versuchsstelle allen offen zu halten, die ernsthaft und zielbewußt mitarbeiten wollen an der Schaffung einer neuen Technik und Kunst des Rundfunks.

Das internationale Rundfunkprogramm

Sportübertragungen. — Opern und Operetten. — Festkonzerte. — Neue Hörspiele.

Interessante sportliche Ereignisse stehen am Sonntag im internationalen Rundfunkprogramm. Köln überträgt aus seinem Stadion den Radländerkampf Deutschland—Frankreich am Spätnachmittag; um die Mittagszeit des gleichen Tages übermitteln die sämtlichen Sender der Telegraphenschule in Frankreich vom Stadion in Colombes den Fußball-Länderkampf zwischen Frankreich und der Tschechoslowakei. Am Donnerstag kämpft auf dem gleichen Sportplatz Frankreich gegen England im Fußballspiel. In Bern findet am Sonntagvormittag ein Propagandalauf „Quer durch Bern" statt.

Die oft zu beobachtende und nicht immer zu vermeidende Duplizität der Ereignisse bringt am Mittwoch aus dem Breslauer Stadttheater eine szenische Aufführung von Händels Oratorium „Josua", das am Montag als Übertragung aus der Stadtkirche zu Eßlingen über die Sender Stuttgart und Frankfurt zu hören ist. Shakespeares „Hamlet" geht am Mittwoch als Frankfurter Sendespielaufführung über diesen und den Stuttgarter Sender; am Sonntag wird dieselbe Tragödie im Stockholmer Senderaum aufgeführt.

Verdis in Deutschland kaum noch bekannte Oper „Macbeth" gelangt am Dienstag in der Dresdner Staatsoper zur Aufführung und wird von dort nicht nur auf die Sender der Mirag übernommen, sondern auch auf den Frankfurter weitergegeben. In Stuttgart erscheint Tschaikowskys lyrische Oper „Eugen Onegin" am Freitag als Sendespiel, Wolf-Ferraris „Neugierige Frauen" am Mittwoch in München, die „Afrikanerin" von Meyerbeer in Leipzig am Freitag. Königsberg übernimmt aus seinem Stadttheater am Donnerstag Flotows „Martha", Hamburg aus dem Bremer Stadttheater Saint Saens' „Samson und Dalila" und Wien aus der Staatsoper am Donnerstag Puccinis „Butterfly".

In Berlin wird am Mittwoch Eyslers Operette „Schützenliesl" als Sendespiel gebracht, Köln beschließt den Sonntag mit Leo Falls „Dollarprinzessin", Wien die Woche mit Kálmáns „Zigeunerprimas". Wie üblich beschließt auch Warschau seine Woche mit einer Operette, und zwar werden diesmals Planquettes „Glocken von Cornville" aufgeführt.

Am Montag übernehmen die polnischen Sender aus Wien das Konzert des Sinfonieorchesters. Leipzig überträgt am Frühnachmittage des Sonntags ein Festkonzert der Weimarer Opernkapelle, das unter Siegfried Wagners Leitung im Bankettsaal der Wartburg stattfindet. Aus Wilna wird am Donnerstagnachmittag ein Hörspiel aus dem Freien auf sämtliche polnischen Sender übertragen. Aus der großen Halle der „Pressa" übernimmt der Kölner Sender am gleichen Tage abends ein Konzert des Deutschen Musikerverbandes zum Besten seiner Orchesterschulen, bei dem 270 Künstler beteiligt sind.

Dem gesprochenen Wort begegnen wir auf dem ostpreußischen Sender am Mittwoch mit dem „Traumulus" von Holz und Jerschke; Köln führt am Freitag Schillers „Kabale und Liebe" auf, Wien am Mittwoch Hermann Bahrs Schauspiel „Der arme Narr".

Hamburg unternimmt zweimal Versuche, dem Hörspiel neue Gedanken zuzuführen. So wird am Dienstag als erste Veranstaltung einer Darbietungsreihe mit dem Titel „Zweitausend Jahre Parlament" eine Szene aufgeführt, die den römischen „Rechtsanwalt" Cicero als Prozeßredner zu Cäsars Zeiten zeigt. Diese Veranstaltung wird auch von Berlin und der „Deutschen Welle" übernommen. Am Donnerstag wird das Mikrophon „Um Hamburg herum" geführt, um die verschiedenen Eindrücke der Stadt aufzufangen und den dortigen Hörern, einschließlich denen der „Deutschen Welle", zuzutragen. In Berlin schließt die Woche mit einem heiteren Hörspiel von Karl Behr „Zwei Bund Schlüssel". In Breslau wird am Donnerstag das Hörspiel „Pause" von Peter Flamm zur Aufführung gebracht.

Litauen begeht am Dienstag sein Unabhängigkeitsfest. Als Auftakt wird am Montag ein Spiel „Die Freiheitskämpfer" gegeben, am Festtage selbst beginnen die Veranstaltungen morgens 10 Uhr mit einer Parade, nachmittags wird ein Konzert aus dem Kriegsmuseum übertragen, bei dem Ansprachen in fast allen Kultursprachen, außerdem aber auch in Jiddisch gehalten werden, den Abend beschließt eine Übertragung von Nicolais „Lustigen Weibern" aus dem Staatstheater.

Der norwegische National-Feiertag ist der Donnerstag. Aus diesem Anlaß sind auf den Sendern des Landes eine Reihe festlicher Veranstaltungen in Übertragung zu hören. Die englische „Season" wird am Dienstag mit den „Meistersingern", deren zweiter Akt über London, und am Freitag mit der „Götterdämmerung" fortgesetzt, aus der ebenfalls der zweite Akt über Daventry Experimental weitergegeben wird. Die aus Anlaß dieser Festspiele gegenwärtig in England anwesende Berliner Opernsängerin Frida Leider gibt am Sonntagnachmittag im Londoner Senderaum ein kurzes Liederkonzert.

Der Reichweiten-Wettbewerb des „Funk"

Wie der Versuch zustande kam. — Reichweiten bis 600 km. — Die Preisträger.

Die Vorbereitungen in Warnemünde.

Am Mittwoch, dem 25. April, wurde mit einer Funkübung für die Schüler der Deutschen Verkehrsfliegerschule ein Reichweiten-Wettbewerb für den Funk verbunden, um auch einmal den Bastlern Gelegenheit zu geben, die Signale eines über See stehenden Flugzeuges abzuhören.



Abb. 1. Die F. T.-Schulmaschine D 1267 wird zu Wasser gebracht.
phot. Groenhoeff.

Der Versuch wurde mit einem F. T.-Schulflugzeug der Deutschen Verkehrsfliegerschule, Zweigstelle Warnemünde, durchgeführt. Das Seeflugzeug ist auf der in Warnemünde liegenden Werft von Ernst Heinkel gebaut. Es ist ein Doppeldecker Typ HD 24, dessen Gesamtgewicht einschließlich Zuladung, also mit F. T.-Ausrüstung, die etwa 60 kg wiegt, Pilot und Beobachter etwa 2000 kg beträgt. Die größte Spannweite ist 14,20 m, die Länge 9,60 m und die Höhe 4,15 m. Ein BMW 4-Motor von 230 PS gibt dem Flugzeug eine Geschwindigkeit von rund 140 km in der Stunde.

Der vordere Sitz des Piloten enthält alle Steuerorgane, Navigationsinstrumente usw. In dem hinteren Sitz, in dem der Beobachter Platz nimmt, ist die Telefunkenflugzeugstation Typ Spez. 203 F. eingebaut, deren Sender mit zwei Senderöhren eine Leistung von 70 bis 100 Watt hat. Der Empfänger arbeitet mit drei Doppelgitterröhren, die als Hochfrequenz-, Audion- und Niederfrequenzröhre geschaltet sind. Den erforderlichen Strom erhält die Anlage von einem Generator, den man auf Abb. 3 auf der rechten Seite des Führersitzes sieht. Als Antenne dient ein 70 m langer Kupferdraht, der durch den Antennenschacht hindurchgeführt und mit einem Gewicht, dem sogen. „Antennenei", beschwert ist. Nach dem Start und vor der Landung wird die Antenne aus- bzw. eingekurbelt. Auf Abb. 2 sieht man den Antennenschacht unterhalb der Zahl 6. Die Maße der ganzen Station, Sender und Empfänger, betragen: Höhe 530 mm, Breite 375 mm und Tiefe 250 mm (siehe auch Abb. 3).

Schon am Vormittag war die Maschine, die die Nr. D 1267 und als Kennzeichen einer F. T.-Maschine einen Hochspannungspfeil trägt, zu einem längeren Überseeflug gestartet, der sie an die steilen Kreidefelsen von Moen, dann über Adlergrundfeuerschiff wieder an Arkona vorbei zu dem Heimathafen Warnemünde zurückführte. Bei diesem Flug wurden bereits die ersten Vorübungen und Vorversuche gemacht, die sehr gut klappten.

Um 16 Uhr nachmittags wurde die Maschine noch einmal getankt und lag um 17 Uhr startbereit an der Ablaufbahn. Unser erstes Bild zeigt, wie die Maschine auf der Ablaufbahn zu Wasser gebracht wird. Abb. 1 und 2 zeigen die Maschine an der Ablaufbahn und die letzte Besprechung vor dem Start. Abb. 4 zeigt die Maschine im Moment des Ablegens, nachdem der Motor angelassen ist. Abb. 5 endlich zeigt die Maschine, wie sie mit 70 km Geschwindigkeit dahinsaust, kurz vor dem Abheben aus dem Wasser.

Geflogen wurde D 1267 von Herrn Gentzen, während die F. T. von dem Funkmeister Schmitt bedient wurde, dessen Stimme alle zu hören Gelegenheit hatten, die sich mit Erfolg an diesem Versuch beteiligt haben.

Die Zeit nach dem recht frühen und pünktlichen Start sollte noch der nochmaligen Erprobung der Apparatur dienen.

Die Telegraphie klappte sehr gut, das Amperemeter zeigte den vollen Ausschlag von 2,3 Ampere, aber beim Umschalten auf Telephonie blieb der Zeiger trotz allen Nachstimmens eisern auf Null stehen. Und nun war keine Zeit mehr, dieser Tücke des Objektes noch lange nachzugehen; denn mittlerweile war es Zeit, mit dem Versuch zu beginnen.

Während Schmitt telegraphierte, steuerte Gentzen die D 1267 bei herrlichster Abendbeleuchtung nordwärts nach Gjedser. Dort, wo Schiffe, weiße Segel und Boote wie winziges Spielzeug auf dem blauen kristallenen Wasserspiegel dahinzogen, warfen sie schon lange Schatten. Weit reicht der Blick von der deutschen Küste bis hinüber zur dänischen.

D 1267 steigt immer höher hinauf in das Blau des Abendhimmels und hält sich dann auf 1500 m. Nun wurde es Zeit zum Telephonieren. Also schnell auf Telephonie umgeschaltet und welche bittere Feststellung: Wieder zeigt das Antennenamperemeter keinen Ausschlag. Suchend tasten die Blicke blitzschnell den Sender ab. Da, die den Senderöhren vorgeschaltete Modulationsröhre brennt nicht! Ein Griff und die Röhre, die sich nach der langen Flugzeit in ihrer Halterung gelockert hatte, wird schnell angedrückt, gleich brennt sie und schon gehen ein Ampere in die Antenne. Während Schmitt nun seine Botschaft an die Hörer des „Funk" durchtelephoniert, drosselt Gentzen den Motor, und in langsamem Gleitflug geht es weiter nordwärts. Infolge dieser Maßnahme wurde man beim Empfang nicht durch das knatternde Motorengeräusch, das ja ebenfalls mit übertragen wird, gestört.

Bei Gjedser wird kehrtgemacht und Kurs der Heimat zu genommen. Tief steht schon die Sonne am Abendhimmel, den ein zarter, rötlicher Hauch bedeckt, und die nebelblaue Farbe der Wälder deutet darauf hin, daß das herrliche Frühjahrswetter noch weiter anhält. Hoch über D 1267 schwebt die dünne Silbersichel des Mondes.

Schon lange ist der Versuch beendet, aber den beiden im Flugzeug ist der Abend zu schön und zum Landen ist



Abb. 2. D 1267 an der Ablaufbahn, letzte Anordnungen für den Reichweitenversuch: H. Kraus, Funkmeister Schmitt, Fluglehrer Förster.
phot. Groenhoeff.

es noch viel zu früh. In 600 m Höhe wird der Breitling bei Warnemünde, das nur allzu schnell in Sicht kommt, angesteuert. Endlich heißt es doch, den Flug abzubrechen, der Motor wird gedrosselt und in engen, steilen Spiralen schraubt sich die Maschine auf den Breitling hinab, auf dem sie um 18.40 Uhr leicht und glatt landet.

An der Ablaufbahn werden Gentzen und Schmitt zu dem schönen Gelingen des Versuches, der natürlich in der Funkenbude der Fliegerschule in allen seinen Phasen mit größtem Interesse verfolgt worden ist, auf das herzlichste beglückwünscht.

H. Kraus.

Die Beobachter am Empfänger.

Berlin, 30. April.

Es war von vornherein klar, daß es sich bei diesem Reichweiten-Wettbewerb des „Funk" nur um einen Versuch handeln konnte, um einmal mit Hilfe der Funkfreunde festzustellen, wie weit ein kleiner Flugzeugsender gehört und in welcher Entfernung er mit verhältnismäßig einfachen Empfangsgeräten aufgenommen und verstanden werden kann. Der Gedanke, hier nur eine Spielerei zu veranstalten, lag uns ferner als die Absicht, einmal eine Art „Probe-Alarm" in Szene zu setzen, aus dem sich immerhin ergeben konnte, ob man sich mit einer gewissen Sicherheit auf Flugzeugsendungen verlassen darf. Es liegt uns ebenso fern, etwa behaupten zu wollen, daß wir die ersten sind, die eine solche Verbindung zwischen dem schwebenden Flugzeug und der ruhenden Erde angestellt haben. Bereits auf der Großen Berliner Funkausstellung im vorigen Jahre sind ganz ähnliche Versuche durchgeführt worden, aber dabei waren nur verhältnismäßig kleine Entfernungen zu überbrücken, so daß man von einer praktischen Bedeutung kaum sprechen konnte; der Versuch, den die Norag im vorigen Frühjahr auf Helgoland veranstaltete — damals sollten gleichzeitig vom Flugzeug und von einem Taucher aus drahtlose Gespräche auf den Hamburger Sender übertragen werden — gelang leider infolge einer Störung der Antennenanlage des Flugzeuges nicht, und so darf der jetzige Reichweiten-Wettbewerb des „Funk" trotz seiner Vorgänger als eine interessante Neuerung betrachtet werden.

Auch in unserem Falle mußten wir mit einer plötzlichen Störung, mit schlechtem Wetter oder mit sonst einem Zufall rechnen, der gewöhnlich derartige Veranstaltungen im letzten Augenblick unmöglich macht; und wir haben an jenem Mittwochnachmittag mit nervöser Ungeduld nach der Uhr gesehen — ein Empfang inmitten Berlins schien von vornherein aussichtslos, besonders in den frühen Abendstunden, die für diesen Zweck allein zur Verfügung standen —, da erreichte uns mitten in der Nacht ein Telegramm aus Warnemünde, das uns wenigstens über die Durchführung vom Flugzeug aus beruhigte: „versuch hier glaenzend geglueckt bilder unerreicht gruss kraus."

Und am nächsten Morgen kam die erste Meldung über den gelungenen Empfang aus Staaken bei Berlin.

Der Wortlaut der Sendungen.

Mit Kapitänleutnant Kraus war vorher der zu sendende Text vereinbart worden (auf Abb. 2 ist sogar auf dem Blatt mit dem Text der Name „Funk" zu erkennen), und zwar wurde von 17.30 bis 18.25 Uhr abwechselnd Telegraphie und Telephonie gesendet; zunächst wurde in Morsezeichen folgender Funkspruch gegeben: „Vom Flugzeug D 1267 der Deutschen Verkehrsfliegerschule geben wir mit einem Sender von etwa 70 Watt Energie diese Zeichen. Wir fliegen mit etwa 140 km Geschwindigkeit über die Ostsee, sind um 17.15 Uhr in Warnemünde gestartet und halten Kurs auf Gjedser. Wir wünschen allen, die uns hören, einen möglichst ungestörten Empfang dieser Morsezeichen und den ersten Preis im Reichweiten-Wettbewerb des ‚Funk'. In drei Minuten kommen wir wieder mit drahtloser Telephonie."

Dann folgte Telephonie mit folgendem Text: „Hoch über den Wellen des Meeres, etwa 1500 m über der Ostsee, fliegen wir, um von dem modernsten Verkehrsmittel der Gegenwart, dem Flugzeug, mit Hilfe des modernsten Nachrichtenmittels der Gegenwart, der elektrischen Welle, den Funkbastlern einen drahtlosen Gruß zu übermitteln. Wir möchten hoffen, daß recht viele Bastler und Funkfreunde unseren Gruß vernehmen, und daß mit einer recht weitreichenden Kraft unseres kleinen fliegenden Senders aufs neue erwiesen werde, daß die Funktechnik als treueste und zuverlässigste Helferin eng dem Flugverkehr verbunden ist. So wünschen wir allen, die unsere Zeichen aufnehmen, einen recht guten und störungsfreien Empfang und den ersten Preis im Reichweiten-Wettbewerb der Zeitschrift ‚Funk'."

Nach einigen Minuten Pause erschien wieder Telegraphie: „Wir fliegen mit etwa 140 km Geschwindigkeit über die Ostsee, sind um 17.15 Uhr in Warnemünde gestartet und halten Kurs auf Gjedser. Vom Flugzeug D 1267 der Deutschen Verkehrsfliegerschule geben wir mit einem Sender von etwa 70 Watt Energie diese Zeichen. Wir wünschen allen, die uns hören, einen möglichst ungestörten Empfang dieser Morsezeichen und den ersten Preis im Reichweiten-Wettbewerb des ‚Funk'. In einer Minute kommen wir wieder."

Die Sendung wurde beschlossen durch die Wiederholung des Telephoniespruches und die Meldung, daß der Reichweiten-Wettbewerb nun beendet sei.

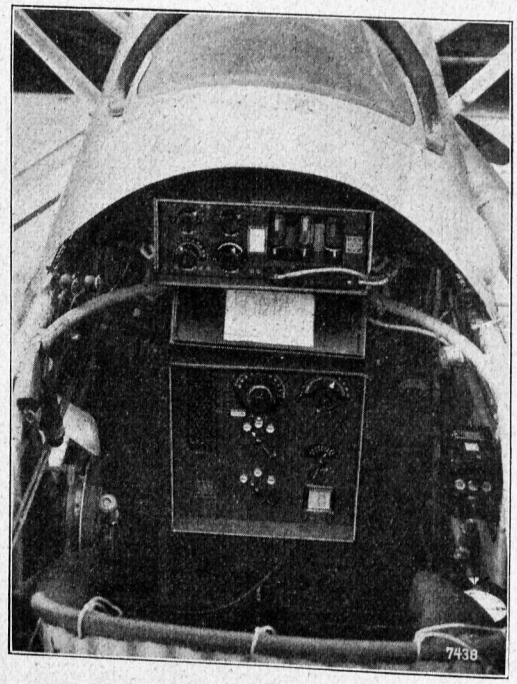


Abb. 3. Die F. T.-Station in der D 1276.
phot. Groenhoeff.

Die Empfangsergebnisse.

Im allgemeinen sind die Empfangsergebnisse recht zufriedenstellend; es liegen Empfangsmeldungen vor aus Kiel, Schwerin i. M., Königsberg i. Pr., Ostseebad Cranz, Gumbinnen, aus Staken, Geltow und Tempelhof bei Berlin, aus Alt-Trebbin im Oderbruch, aus Weida i. Sachsen, aus Bielefeld und Göttingen.

Der Telegraphietext ist durchweg besser und leichter aufgenommen worden als die Telephonie, die an Lautstärke und Störungsfreiheit den Morsezeichen weit nachstand. Außerdem wird von vielen Einsendern beanstandet, daß der Telephonietext zu schnell gesprochen worden sei, so daß Stenographieunkundige ihn nicht wörtlich aufnehmen konnten. Die Empfangsergebnisse aus Berlin haben fast sämtlich den telephonierten Text als unverständlich bezeichnet, während die Morsezeichen wörtlich und fast lückenlos aufgenommen worden sind.

Besonders erstaunlich ist, daß die Empfangsanlagen verhältnismäßig einfach waren. Wenn man bedenkt, daß dem Sender nur etwa 70 bis 100 Watt zur Verfügung standen, dürfen Reichweite und Lautstärke dieser Sendungen als überraschend gut bezeichnet werden, und sie liefern aufs neue den Beweis, daß der Funkverkehr vom Flugzeug zur Erde auch auf große Entfernungen — wie z. B. bei Ozeanflügen — nicht nur möglich ist, sondern auch sicher und zuverlässig arbeitet. Allerdings wird man besser mit Telegraphie auskommen, da die Reichweite größer und die Aufnahme der Zeichen sicherer scheint, als die des gesprochenen Wortes, das häufig von Luft- und anderen Störungen in seiner Verständlichkeit herabgesetzt wird.

Hoffentlich trägt dieser Reichweiten-Wettbewerb des „Funk" dazu bei, auch in der großen Öffentlichkeit die Zusammengehörigkeit zwischen Flugwesen und Funkwesen zu bestätigen.

Die Preisträger.

Der erste Preis — eine Fahrt nach Warnemünde mit anschließendem Freiflug über der Ostsee — wurde Herrn

Hugo Siegel, Göttingen, Richthofenstr. 4,

zugesprochen; er hat Telegraphie- und Telephoniesendungen fast wörtlich aufgenommen, die Entfernung vom Sender des Flugzeuges bis zu diesem Empfänger beträgt etwa 350 km. Als Empfangsapparat wurde ein Fünfröhren-Überlagerungsempfänger mit Doppelgitter-Eingangsschaltung benutzt. Gleich zu Anfang der Sendung wurde noch eine Hochfrequenzstufe vorgeschaltet, weil sich zeigte, daß die Zeichen in örtlichen Störungen fast untergingen. Die Niederfrequenzstufen wurden deshalb abgeschaltet, so daß also

nur mit vier Röhren empfangen wurde. Die Antenne ist 15 m hoch und 35 m lang, als eindrähtige T-Antenne ausgeführt.

Der Empfang war schwierig, weil eine sonst nicht benutzte Welle vorgesehen war; die Telephonie war in derselben Lautstärke wie Telegraphie zu hören und trotzdem sehr gut moduliert. Der Funkspruch wäre auch besser etwas langsamer durchgegeben worden, denn die meistens technisch eingestellten Bastler können nicht stenographieren, während morsen jeder gute Funkverein lehrt.

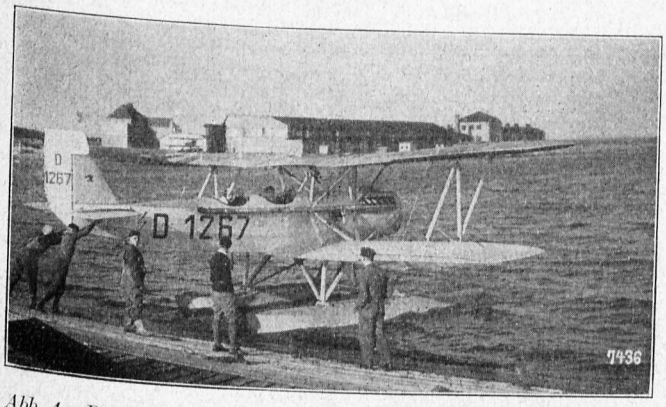


Abb. 4. D 1267 legt ab, im Führersitz Gentzen, Beobachter Schmitt.
phot. Groenhoeff.

Den zweiten Preis in Höhe von 50 M. erhielt Herr

Lehrer F. Janssen, Alt-Trebbin, Post Neu-Trebbin (Oderbruch),

Mitglied der Deutschen Funkgesellschaft. Zum Empfangen wurde ein Hochfrequenz- (1 Röhre) Audion-Niederfrequenz-Gerät ohne Neutralisation, Dachboden-Antenne, Radix-Hochfrequenz-Transformatoren $\lambda = 250$ — 600 m selbstberechneten Verlängerungsspulen für Wellenbereich um $\lambda = 850$ m, Reinartz-Rückkopplung usw. benutzt. Die ankommende Energie war äußerst schwach, aber der Empfang deutlich; leider gingen die Zeichen öfter im Propellergeräusch unter. Bei der zweiten Telegraphiesendung bin ich in die Welle eines benachbarten, etwas schneller gehenden Senders geraten. Luftgeräusche waren kaum vorhanden, auch nicht recht unterscheidbar bei dem allgemeinen Brodeln in diesem Wellenbereich. Fading: kaum bemerkt. Wellenkonstanz: sehr gut. Sprache: ebenfalls gut. Zusammenfassung: Reichweite bei dieser Stärke (70 Watt) um diese Zeit (17.30 Uhr), bei diesem Wetter (warm, Ostwind), auf dieser Welle (starker Betrieb in dem ganzen Bereich), in dieser Entfernung (von Mitte Kurs Warnemünde—Gjedser etwa 250 km) sehr gut.



Abb. 5. D 1267 startet zum Reichweitenversuch.
phot. Groenhoeff.

Den dritten Preis von 25 M. erhielt Herr

Rudolf Wiesner, Geltow bei Potsdam,

Potsdamer Straße 52. Die Aufnahme erfolgte mit einem Neutrodynegerät (Zweifach-Hochfrequenz, Audion, Dreifach-Niederfrequenz-Widerstandsverstärkung). Die Empfangsverhältnisse bei Telegraphiesendung waren ausgezeichnet (Lautstärke R 9), Ton und Frequenz-Konstanz des Senders sehr gut. Die Telephoniesendungen dagegen waren sehr schwach (R 3—4), außerdem durch Motor- und Propellergeräusche stark beeinträchtigt.

Um allen Beteiligten wenigstens ein Andenken an ihre Mitwirkung bei diesem Wettbewerb zu hinterlassen, haben wir beschlossen, allen Einsendern das „Funktechnische Wörterbuch" von W. Hagen mit einer Widmung zu übermitteln, die an den Reichweiten-Wettbewerb des „Funk" erinnern soll. Auch an dieser Stelle danken wir allen Funkfreunden für die Teilnahme, mit der sie unsere Sache verfolgt haben, und wir möchten hoffen, daß wir sie in einem weiteren Versuch in größerem Umfange im Herbst dieses Jahres wiederholen können.

Ein deutsches Rundfunk-„Gastspiel" in Radio-Paris. Der Oberregisseur des „Westdeutschen Rundfunks", Rudolf Rieth, sprach am 16. April auf Einladung des Generaldirektors Professor Platrier vor dem Pariser Mikrophon. Im Rahmen der Abendveranstaltung, bei der u. a. Beethovens Mondschein-Sonate gespielt wurde, feierte André Gaudelette in französischer Sprache Heinrich Heine als freiheitlichen Menschen und Sänger, als Prophet des völkerversöhnenden Gedankens. Rudolf Rieth rezitierte dann in deutscher Sprache Gedichte und Balladen von Heine.

Italiens neue Sender in Genua und Turin. Der früher in Mailand verwendete 1,5 kW-Sender ist nun in Genua eingebaut worden. Die neue Station, die ihren Betrieb schon in den nächsten Tagen aufnehmen wird, ist auf den Granarola-Höhen, in unmittelbarer Nähe der Stadt Genua, errichtet worden. Ein zweiter neuer italienischer Rundfunksender ist in Turin im Bau. Die Anlage wird auf dem Torre del Tremo (in etwa 900 m Höhe) errichtet. Die Leistung des Senders wird 7 kW betragen. Für die Besprechung des Senders wird ein Aufnahmeraum im Zentrum Turins eingerichtet, außerdem erhält der Sender aber unmittelbare Drahtverbindung mit dem Mailänder Sender.

Falun ändert die Welle. Die schwedische Rundfunksendestelle Falun wird wegen Störungen durch den Sender Graz vom 16. Mai ab die Welle 315,8 m (950 kH) benutzen.

Ein neuer Flugzeugpeiler. Das amerikanische Bureau of Standards hat einen neuen Peilapparat für Flugzeuge konstruiert, der sich dadurch auszeichnet, daß zur Beobachtung der Vorgänge kein Kopfhörer benötigt wird. Als Anzeige-Vorrichtung dient ein kompaßartiges Instrument, dessen Nadel durch die elektrischen Impulse bewegt wird, die von einem Funk-Richtsender ausgestrahlt werden. Der Ausschlag der Nadel zeigt dem Flugzeugführer an, nach welcher Richtung er vom richtigen Kurse abgewichen ist.

Dänische Kurzwellen-Änderung. Der von der dänischen Zeitschrift „Radioposten" in Kopenhagen betriebene Kurzwellensender, Rufzeichen 7 MK, sendet neuerdings auf Welle 32,05 m.

Die funktelegraphische Einrichtung der „Italia". Das halbstarre Luftschiff „Italia" hat eine umfangreiche funktelegraphische Einrichtung an Bord, und auch das Begleitschiff „Citta di Milano", das in Green Habour auf Spitzbergen als Stützpunkt der Expedition vor Anker gehen wird, ist mit Sendern, Empfängern und Funkpeilern ausgerüstet. Die deutsche drahtlose Industrie hat neben der ausländischen einen erheblichen Anteil an dieser Ausrüstung der Expedition. Für das Schiff „Citta di Milano" ist ein Teil der Sendeanlage von der Telefunken-Gesellschaft geliefert, zur Empfangsanlage gehört ein Telefunkenempfänger mit einem Wellenbereich von 150 bis 24 000 m. Die Telegraphisten der italienischen Marine sind, wie eine italienische Fachzeitschrift schreibt, der Meinung, daß dies die beste Funkanlage ist, die zu ihrer Verfügung gestellt wurde. Außerdem ist die „Citta di Milano" mit einem Peiler von der Marconi-Gesellschaft und einem zweiten von Telefunken ausgestattet. Diese Peilanlagen werden die „Citta di Milano" instandsetzen, sowohl den eigenen Standort wie vor allem auch den jeweiligen Standort des Luftschiffes „Italia" einwandfrei festzustellen. Das Luftschiff „Italia" ist mit einer Empfangsanlage für mittlere und lange Wellen neben einer Kurzwellen-Empfangsanlage und einem Röhrensender eingerichtet.

Startbericht vom Nordpol-Flug

Ein seltsames Spiel hat die Zeit in den letzten drei Wochen öder Rundfunkunterhaltung mit den Hörern getrieben: so alle sechs Tage etwa gab es zu nächtlicher Stunde aktuelle Ereignisse, die als fesselnde Sensationen von wohl allen deutschen Rundfunksendern in die sich sonst ewig gleichenden Programme gefügt wurden. Seit jener ersten großen Rundfunkberichterstattung bei Chamberlins Flug New York—Kottbus im Juni vorigen Jahres hat jetzt erst wieder der Rundfunk seine Beweglichkeit bewiesen und gezeigt, daß er auch ganz unprogrammäßig „dabei sein" kann, wo es auch sei.

Berauschend ist die Vorstellung, daß in diesen Nächten Tausende oder auch Millionen von Menschen wachend am Empfänger gesessen haben, mit klopfenden Herzen das Ende der ersten Ost-West-Überquerung des Ozeans verfolgend, ein paar Tage später alle zu gleicher Sekunde den glücklich jubelnden Empfang miterlebend und jetzt Ohrenzeuge des wagemutigen Beginns einer neuen menschlich-technischen Großtat, des Polfluges. Hier hat sich der letzte und tiefste Sinn des Rundfunks erfüllt: er hat das Leben, das erregende, blühende, rauschende, farbige, lebendigste Leben an jeden einzelnen herangetragen, hat jeden einzelnen einbezogen in die Geschehnisse der Welt.

Technisch gelang die Übertragung vom Start des italienischen Luftschiffes auf dem Flugplatz in Seddin bei Stolp (Pommern) bei weitem nicht so gut wie die Amerika-Übertragungen. Die Leitung tönte und rauschte, die Störungen erdrückten jede natürliche akustische Kulisse, und nur mit Mühe kam die Sprache der Ansager bis zum Hörer. Dieser Mangel konnte in der Nacht leider nicht behoben werden.

Die beiden Ansager — man hatte von Berlin aus Walter Kleffel, den Sport-Journalisten, und den ehemaligen Leiter des Breslauer Rundfunks F. W. Odendahl nach Seddin geschickt — gaben sich die größte Mühe, die Berichterstattung so lebendig wie möglich zu gestalten. Aber man kann auch von dem wort- und sprechbegabtesten Rundfunkreporter nicht verlangen, daß er über mehr als dreieinhalb Stunden, in denen sich langsam die Startvorbereitungen abspielten, durch fesselnde „Berichterstattung" hinweghilft, und so schlichen sich immer längere Pausen ein. Hier jedoch verhalf die schlechte Leitung dem Rundfunkhörer zu einer interessanten Erweiterung des Mikrophonberichtes. Da teilweise die Telephongespräche auf dem Übertragungskabel mitzuhören waren, konnte er hineinhorchen in das Getriebe moderner und schnellster Zeitungsberichterstattung. Immer wieder meldete sich die Telephonistin der Flughafen-Leitung, gaben Journalisten ihren Blättern die letzten Nachrichten durch, diktierte ein Engländer einen längeren Bericht, ja man erfuhr auf diesem Wege, daß noch Gas nachgefüllt und Benzin abgelassen werden müßte, und daß der Start auf 3.10 Uhr festgesetzt war. Erst einige Minuten später wurden dann diese Meldungen vom Sprecher bestätigt. Der Fehler der Kabelleitung wurde zu einem spannungerregenden Moment der Übertragung, fesselte immer wieder den Hörer bis in die Stunde des Morgengrauens, als endlich sich die „Italia" erhob und langsam gen Spitzbergen im Frühnebel verschwand.

Trotz aller Mängel ward auch diese Nacht am Empfänger ein Erlebnis, und ein stolzes Gefühl mag viele Rundfunkhörer erfüllt haben, als sie aus den Morgenblättern ersahen, daß sie mehr wußten, als die eiligsten Zeitungen melden konnten.

Fast fünf Jahre mußten vergehen, ehe der Rundfunk dieses Ziel der beweglichen, aktuellen Berichterstattung voll auszunutzen verstand, nun aber ist dieses Gebiet erschlossen, und immer tiefer wird hoffentlich der Rundfunk hineindringen. Das große Schaubild (vgl. die Abbild.), das die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft auf der Pressa in Köln ausstellen wird, und das die Wandlung der Nachrichten-Übermittlung von der Postkutsche bis zum Rundfunk darstellt, ist erst durch die letzten Übertragungen ganz Wirklichkeit geworden. *mzl.*



Der Werdegang der „gesprochenen Zeitung“

Die Dradag auf der Kölner Pressa. — Der „Tätigkeitsschrank“. — Paul Morgan als Nachrichtensprecher.

Die Dradag, jene vom Reich gegründete und vom Reichsministerium beaufsichtigte Nachrichtenstelle der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft, scheint allmählich in ihre eigentlichen rundfunkischen Aufgaben hineinzuwachsen; die Ausstellung, mit der sie auf der Mitte Mai in Köln stattfindenden „Pressa“ vor die Öffentlichkeit tritt, zeugt jedenfalls für ein erfreuliches Verständnis und für ein Eingehen auf die schwierigen Probleme des Rundfunks — und vor allem auf die Psychologie der hörenden Teilnehmer! — die dem journalistischen Leiter der Dradag, Chefredakteur Dr. Räuscher, alle Ehre macht; und man möchte wünschen, daß sein Tätigkeitsfeld mit seiner eigenen Initiative sich ausdehne, damit sie sich auch auf den der nüchternen Nachrichtengebung benachbarten Gebieten nutz- und fruchtbar erweise; denn zweifellos fehlt — das ist im „Funk“ schon oft betont worden — den meisten Sendegesellschaften ein Fachmann für „aktuelle Reportage“, d. h. ein Journalist oder eine sachgemäß und lebendig geleitete Redaktion, die das gesamte Programm mit Aktualitäten durchdringt.

Schon im letzten Jahr, auf der Dresdner Papierausstellung, hatte die Dradag eine Art Tätigkeitsbericht in Form von Bildplakaten ausgelegt; in diesem Jahr hat man den Bericht ergänzt und noch lebhafter zu gestalten versucht: in einem etwa fünf Meter hohen Schrank erscheinen leuchtende, plastisch ausgeführte Bilder, die den Weg einer Nachricht vom Ereignis bis zum Ohr des Rundfunkteilnehmers darstellen. Drei verschiedene Ereignisse hat man als Beispiele gewählt — die Ankunft Nobiles am Nordpol, eine Völkerbundsitzung, den Wahabiten-Aufstand —, und sie erscheinen, bildhaft nur angedeutet, in der obersten Reihe; diese Ereignisse speisen nun Telegraphen- und Telephondrähte, Depeschenbureaus, Nachrichtenagenturen und Zeitungskorrespondenzen mit den „Neuesten“, und eine Flut von Anrufen, Telegrammen und gedruckten Meldungen geht auf die Dradag nieder, ergießt sich in das erste — in dem Schrank angedeutete — Zimmer. Durch einen Wust von Papier wühlt sich der Redakteur, aus den verschiedensten, teilweise sich widersprechenden Meldungen die Nachricht herauszudestillieren; dann wird die nüchterne Tatsachenmeldung „archivarisch bearbeitet“, d. h. nicht ohne weiteres verständliche politische oder geographische Angaben und Einzelheiten werden verdeutlicht oder so umschrieben, daß sie auch dem flüchtigen Hörer sofort verständlich sind; im nächsten Zimmer beginnt eine der schwierigsten und wichtigsten Aufgaben des Schriftleiters: die Stilisierung, die Kürzung auf das unbedingt notwendige Maß, wobei im Rundfunk noch besonders die Masse der Teilnehmer und das Niveau ihrer Kenntnisse sowie eine gewisse Flüchtigkeit des Ohrs berücksichtigt und jeder auch nur entfernt denkbare Hörfehler vermieden werden muß. Im nächsten Raum — durch eine symbolische Wage gekennzeichnet — wird die Nachricht noch einmal auf ihre politische Objektivität geprüft, um endlich in die Fernsprech- oder Funkzelle zu wandern, von wo sie an die Sendegesellschaften gedrahtet oder gefunkt wird, um schließlich von jedem Sender drahtlos an die Teilnehmer weitergegeben zu werden.



Eins der großen Schaubilder auf der „Pressa“ in Köln, daß den Gang der gesprochenen Nachricht von der Quelle bis zum Hörer zeigt.

Bedenkt man, daß für diese Folge verantwortungsvoller und oft zeitraubender Arbeit im allgemeinen nur Minuten zur Verfügung stehen, dann wird man die Leistung in Einzelfällen erst recht zu würdigen wissen: die Ankunft des Ozeanfliegers Chamberlin in Berlin wurde z. B. in der gleichen Minute an die Sender weitergegeben, die letzte Reichstagsauflösung war zwei Minuten später den Sendern bekannt, und die Meldung über die Notlandung der „Bremen“ auf Greenly Island brauchte sieben Minuten, um die Arbeitsräume der Dradag zu passieren.

Im allgemeinen rechnet man, daß bei größeren und umfangreicheren Nachrichten vom Ereignis bis zur Meldung an den Teilnehmer etwa 32 Minuten vergehen, wenn die stenographische Aufnahme und weitere Bearbeitung bei den einzelnen Rundfunkgesellschaften keine ungewollten größeren Verzögerungen herbeiführt.

Bedauerlich ist, daß auch dieser sinnreich ausgedachte Schrank ein unbewegliches und unlebendiges Bild bleibt, daß man nicht versucht hat, durch ein laufendes Licht den Lauf der Nachricht selbst noch wirksamer darzustellen und

dabei auch die Zeitunterschiede erkennen zu lassen, die zwischen Nachrichtenursprung und Nachrichtenempfänger sich ergeben; erst eine solche lebendige Darstellung hätte den mächtigsten Sinn des Rundfunks wirksam vor Augen geführt: die ungeheure Geschwindigkeit und fast unbegrenzte Reichweite, in der er Meldungen zu verbreiten vermag.

Ein ebenso klug ausgedachtes Schaubild zeigt „die Stationen der Publikation", und hier ist die Rundfunknachricht der Zeitungsmeldung zum Vergleich gesetzt, um zu zeigen, wie rasch der Rundfunkhörer in den Besitz kurzer, wichtiger Nachrichten gelangt; gewiß wird die gefunkte Meldung niemals die gedruckte Zeitung ersetzen, wird nie mit ihr in einen ernsten Wettbewerb treten können, weil sie stets nur das Ohr erreicht und nicht das geruhsamere Auge. Immerhin bleibt es interessant, diesen Vergleich einmal zu studieren und den Weg der Zeitungsnachricht zu verfolgen: wie sie gedrahtet oder gedruckt auf den Redaktionstisch fliegt, bearbeitet und redigiert, der Setzerei zugeführt wird, durch das Korrektorenzimmer wandert, den „Umbruch" erlebt, gematert wird, durch die Rotationsmaschine läuft, als fertige Zeitung die Expedition verläßt, auf Fahrrädern und Autos zum Händler kommt, oder im Flugzeug zur nächsten Stadt, oder zum Postzeitungsamt, um von dort eine Eisenbahnreise anzutreten bis zum Wohnort des Beziehers, wo ein Briefträger bis ins Haus sie bringt... Dreizehn Stationen passiert eine Zeitungsmeldung; die Rundfunknachricht jedoch nur drei.

Und dann wird, in einem neuen Schaubild, der Unterschied zwischen Zeitungs- und Rundfunkmeldung erklärt: die gefunkte Nachricht entbehrt des Vorteils der Überschrift, die den Leser sofort „hinlocken", seine Aufmerksamkeit konzentrieren kann; und sie kann keine Vergleichszahlen, etwa tabellarisch nebeneinandergestellt, bringen wie die gedruckte Zeitung, und sie muß im Stil klarer und allgemeinverständlicher sein als eine Blätternotiz, die der Leser so oft nachlesen kann, bis er ihren Sinn begriffen. Dieser wesentliche Unterschied — der gleichzeitig die Arbeit einer Rundfunknachrichtenstelle charakterisiert — ist an Originalnachrichten, Zeitungsausschnitten u. dgl. höchst eindringlich veranschaulicht.

Am Ende wartet die Dradag noch mit einem Trickfilm auf, der auf neunzig Metern die Entstehung einer Rundfunknachricht rasch skizziert und vor allem die Notwendigkeit schnellen und sicheren Arbeitens betont; schließlich werden — dreimal täglich — auf der Pressa grammophonisch aufgenommene Nachrichten vorgeführt, in denen u. a. Paul Morgan mitwirkt und Nachrichten spricht, dabei lebendig-akustisch die Fehler andeutend und lustig charakterisierend, die bei der „gesprochenen Zeitung" unbedingt vermieden werden müssen, um der gefunkten Meldung ihren Wert zu erhalten bzw. ihn erst echt rundfunkisch zu schaffen; denn das Leistungsgebiet und die Arbeitserfolge einer „gesprochenen Zeitung" lassen sich auch durch sinnreichste Anordnungen nicht „ausstellen", weil Plakate und Bilder, stets auf das Auge wirkend, das Wesen des Rundfunkischen, das Hören, nicht demonstrieren können und durch die Übersetzung ins Sichtbare und Schaustellerische stets „Verzerrungen" eben dieses Wesentlichen sich ergeben müssen. So ist der Ausweg, den man hier mit der „Schall-Konserve" gefunden, sicherlich als gute Lösung zu begrüßen.

Man wird sich gewiß klar sein müssen, daß diese Ausstellung der Dradag ein Idealbild gibt: so könnte es sein, und so müßte es vielleicht sein... Und in der Praxis des täglichen Betriebs wird manches nicht so gewissenhaft durchgeführt werden, wie es hier dargestellt wird. Aber allein die Erkenntnis, mit der hier die Ziele und Aufgaben eines vollendeten Rundfunknachrichtendienstes angedeutet sind und der bewußte Wille, mit dem diese Erkenntnis wenigstens in „sichtbare Tat" umgesetzt wird, läßt die Hoffnung berechtigt erscheinen, daß die Dradag — einmal von behördlichen und parteipolitischen Fesseln gelöst — das werden kann, was sie sich selbst zum Ziel gesetzt hat.

Und es wäre ihr und dem Rundfunk von Herzen zu wünschen, daß die Ausstellung auf der Pressa die Öffentlichkeit auf die Bedeutung des drahtlosen Nachrichtendienstes hinweist und in ihr die Kräfte erweckt, die Fesseln und Beschränkungen zu beseitigen willens und imstande sind.

Ludwig Kapeller.

Schwammerl aus Spreeathen.

Wollte man im Schubert-Jahr den Franzl recht feiern, so sollte man jede Aufführung des „Dreimäderlhauses" meiden und sich nur an das große reiche Erbe dieses Meisters halten. Die „Unvollendete" und all die herrlichen Lieder, Sonaten- und Kammermusiksätze in einem instrumentalen Zerrspiegel zu hören, ist kein reiner Genuß. Aber es braucht wohl jede Zeit ihr „Dreimäderlhaus".

Als Übertragung war diese Aufführung mit das Beste, was bisher aus dem Großen Schauspielhaus gegeben wurde. Vielleicht trug zu diesem Übertragungserfolg die Tatsache bei, daß die Darsteller sich hauptsächlich aus den Getreuen der Berliner „Funk-Stunde" rekrutierten und so „mikrophonfromm" waren, daß sie mehr für die Hörer als für die Zuschauer spielten. Jedenfalls war die Übertragung überraschend gut.

Und auch die Besetzung, das flotte, wienerisch temperierte Spiel unter Julius Brandts Leitung verdient Anerkennung — bis auf einen, den Schubert-Franzl.

„Schwammerl", der Typ des Wieners, des Österreichers, der, bei Wien geboren, in Wien sein kurzes Leben verbrachte, der nur vorübergehend auch in Ungarn oder Oberösterreich weilte, dieser Schubert hat bestimmt ein unverfälschtes Wienerisch gesprochen. Hier aber mußte man annehmen, seine Wiege hätte an der Spree gestanden. „Jungfer Hanna, jetzt ist es vorüba!" im Tonfall von Joseph Plaut oder Paul Graetz oder — Alfred Braun. Wenn schon „Dreimäderlhaus", wenn schon diese sentimentale Schubertiade, dann aber auch mit einem österreichischen Schubert!

Vielleicht ist es den Zuschauern weniger stark auf die Nerven gefallen; wer aber nur hört, wer sich auf das klangliche Porträt der Gestalten verlassen muß, der will nicht einen Lincke, sondern eben einen Schubert hören.

*

Auf seinen Wanderungen durch Berlin ist das Mikrophon zwar auch gelegentlich in den Sportpalast gekommen, doch nur, um uns von dort aus das Sechstagerennen nahezubringen, nicht aber um einer künstlerischen Veranstaltung willen, wie diesmal, als 54 gemischte Chöre des Gauverbandes Berlin mit 2000 Sängern unter Bruno Kittels Leitung konzertierten.

Eine so verschieden vorbereitete Sängerschar einheitlich zu führen, ist eine eminent schwierige Aufgabe, das ungleichwertige Sängermaterial in wenigen Proben zu einem Klangkörper zu vereinigen, fast eine Unmöglichkeit. Man kann es unter diesen Umständen kaum als Mangel betrachten, wenn fast alle Chorlieder in anderen Tonarten schlossen als sie begonnen hatten. Bald landeten sie einen halben Ton höher, bald tiefer; und in sich stimmten die Harmonien darum natürlich nie, jede Stimme wandelte eigene tonale Wege.

Auch für die Zwecke der Übertragung eines solchen Monster-Konzertes erwies sich der Sportpalast als ungeeignet. Ein fast zum Echo werdender Nachhall drang aus den verklungenen in die gesungenen Töne hinein und ließ ein verschwommenes Bild entstehen. Nur Sopran und Tenor waren gut zu hören, Alt und Baß fehlten meist ganz. Damit gingen wichtige Teile des Satzes verloren.

Man lasse diesem Palast seinen Sport, benutze ihn aber nicht für Konzertveranstaltungen, die übertragen werden sollen.

l. bd.

*

Ein Gleichwellen-Rundfunksender auch in Berlin. Wie wir bereits im vorigen Heft des „Funk" mitteilten, ist im Herbst mit dem Beginn des ersten deutschen Gleichwellen-Rundfunks zu rechnen. Neben den Sendern Stettin und Magdeburg wird auch der im Osten oder Nordosten Berlins geplante Zwischensender auf der ersten Gleichwellen-Rundfunkwelle betrieben werden.

Tabelle der europäischen Rundfunksender

Frequenz in Kc/s	Wellenlänge in m	Sendestelle Rufzeichen
12500	24	Chelmsford (5 SW)
9994	30	Bergen
9934	30,2	Hilversum (PCJJ)
9523	31,5	Helsingfors
9375	32	Bern
8108	37	Paris, Radio Vitus
8108	37	Wien, Techn. Hochschule (EATH)
7930	37,8	Döberitz (AFK)
7600	39,5	Lyon
7500	40	Danzig, Techn. Hochschule
7122	42	Kopenhagen
5996	50	Karlsborg
4918	61	Radio LL., Paris
3750	80	Nogent, Seine
2000	150	Juan-les-Pins, Cannes
1667	180	Radio-Béziers
1667	180	Orly, Seine
1600	187,5	Oernsköldsvik
1580	190	Radio Fécamp
1562	192	Akuzeyri
1530	196	Karlskrona (SMSM)
1500	200	Biarritz, Côte d'Argent
1490	201,3	Jönköping (SMZD)
1480	202,7	Kristinehamn (SMTY)
1470	204,1	Gävle (SMXF)
1450	206,9	Minsk
1430	210	Damprémy
1420	211,3	Kiew
1400	214,3	Wiborg
1390	214,3	Halmstad (SMSB)
1390	215,8	Sofia
1371	215,8	Luxemburg (LOAA)
1365	217,4	Radio Forez, St. Etienne
1360	220	Karlstad (SMXG)
1340	220,6	Leningrad
1330	223,9	Belgrad
1310	225,6	Helsingborg (SMYE)
1310	229	Umea (SMSN)
1305	229	Schaerbeek
1300	230	Boras (SMBX)
1290	230,8	Uleaborg
1270	233	Bukarest
1270	236,2	Oerebro
1270	236,2	Stettin
1265	236,2	Bordeaux, Radio Südost
1260	237	Kiruna
1249	238,1	Nizza
1240	240	Nürnberg
1230	241,9	Trondheim
1220	243,9	Toulouse
1200	245,9	Eskilstuna (SMUC)
1200	250	Münster
1190	250	Kassel
1190	252,1	Bradford (2 LS)
1190	252,1	Ostende
1190	252,1	Säffle (SMTS)
1190	252,1	Montpellier
1180	252,1	Kalmar (SMSW)
1180	254,2	Kiel
1180	254,2	Linz
1171	254,2	Abo (Turku)
1169	256	Juan-les-Pins, Cannes
1155	257	Bordeaux
1150	259,6	Malmö (SASC)
1132	260,9	Grenoble
1120	265	Lissabon
1119	267,8	Straßburg (8 FG)
1111	268	Rennes
1110	270	Lemberg
1100	270,3	Bremen
1100	272,7	Danzig
1100	272,7	Genua
1100	272,7	Hudiksvall (SMSL)
1100	272,7	Klagenfurt
1100	272,7	Sheffield (6 FL)
1090	272,7	Gent, Industrieschule
1090	275	Angers, Radio Anjou
1075	275,2 / 279	Dresden
1090	275,2	Jacobstad
1090	275,2	Norrköping (SMVV)
1090	275,2	Nottingham (5 NG)
1080	275 2	Caën
1080	277,8	Pietarsaari (Finnland)
1080	277 8	Leeds (2 LS)
1080	277,8	Trollhättan (SMXQ)
1080	277,8	Barcelona
1070	280	Bukarest, Elektrotechn. Institut
1071	280	Limoges
1060	283	Köln
1060	283	Kaiserslautern
1042	287,9	Lille
1040	288 5	Edinburg (2 EH)
1030	291,3	Radio Lyon
1020	294,1	Dundee (2 DE)
1020	294,1	Hull (6 KH)
1020	294,1	Stoke on Trent (6 ST)
1020	294,1	Swansea (5 SX)
1020	294,1	Innsbruck
1020	294,1	Uddevalla (SMZP)
1010	297	Hannover
1010	297	Liverpool (6 LV)
1010	297	Varberg (SMSU)
1000	300	Marseille
1000	300	Preßburg
993	302	Radio Vitus
990	303	Königsberg
986	304	Björneborg
980	306,1	Belfast (2 BE)
970	309	Marseille
970	309.2	Agram (Zagreb)
965 / 1010	309,2 / 297	Radio-Agen
967	310	Oviedo, Radio Asturias
960	312.5	Newcastle (5 NO)
950	315 8	Falun (SMZK)
940	319,1	Dublin (2 RN)
930	322,6	Breslau
920	326	Radio Almeira (EAJ 18)
915	326.1	Bournemouth (6 BM)
910	329 7	Gleiwitz
900	333,3	Neapel (1 NA)
900	333,3	Reykjavik
895	335	Radio Cartagena (EAJ 16)
895	335	San Sebastian (EAJ 8)
890	337	Kopenhagen
880	340,9	Huizen
880	340,9	Paris, Petit Parisien
870	344,8	Posen
870	344.8	Barcelona (EAJ 1)
860	348,9	Prag
860	350	Radio Lucien Levy
850	353	Cardiff (5 WA)
840	357,1	Graz
830	361,4	London (2 LO)
820	365,8	Leipzig
810	370	Paris, Radio LL
810	370,4	Bergen
800	375	Madrid (EAJ 7)
800	375	Helsingfors
790	379,7	Stuttgart
780	384,6	Manchester (2 ZY)
770	391	Radio Toulouse
769	390	Tammerfors
760	394,7	Hamburg
750	400	Aachen
750	400	Aalesund
750	400	Cadiz, Union Radio (EAJ 3)
750	400	Cork (6 CK)
750	400	Madrid, Radio Espana (EAJ 2)
750	400	Mont de Marsan
750	400	Plymouth (5 PY)
741	405	Salamanca (EAJ 22)
740	405,4	Glasgow (5 SC)
735	408	Reval (Tallinn)
730	411	Notodden
730	411	Bern
723	415	Bilbao (EAJ 9)
720	416,5	Göteborg (SASB)
710	422	Kattowitz
710	422,6	Bilbao (EAJ 11)
700	428,6	Frankfurt, Main
690	434,8	Sevilla (EAJ 5)
690	434,8	Frederikstad
690	435	Wilna
680	441,2	Brünn (OKB)
666,6	447,8	Rom
670	448	Rjukan
666,6	450	Moskau (RA 2)
660	454,5	Stockholm (SASA)
658	456	Wladiwostok (RA 17)
655	458	Paris, Tel.-Schule
652	460	Belgrad
650	461,5	Oslo
640	468,8	Langenberg
630	476,2	Lyon
630	477	Charkow (RA 24)
620	483,9	Berlin
610	491,8	Daventry, Versuchssender (5 GB)
600	500	Aberdeen (2 BD)
600	500	Helsingfors
600	500	Linköping (SMUW)
600	500	Porsgrund
600	500	Uppsala
589	508,5	Brüssel (BSR)
584	513	Krasnodar
580	517,2	Wien, Rosenhügel
570	526,3	Riga
560	535,7	München
556	540	Dnjepropetrowsk (RA 30)
550	545.6	Sundsvall (SASD)
546,4	549	Mailand
540	555,6	Hamar
540	557,6	Budapest
530	566	Augsburg
530	566	Bloemendaal
530	566	Krakau
530	566	Mikkeli
520	577	Freiburg
520	577	Wien, Stubenring
517	580	Dijon
510	588,2	Zürich
458	655	Stawropol (RA 20)
444	675	Moskau
441	680	Lausanne (HB 2)
432	695	Twer (RA 44)
429	700	Astrachan (RA 26)
429	700	Wologda (RA 41)
417	720	Oestersund
400	750	Baku
400	750	Kursk
394	760	Genf (HB 1)
390	765	Petrosawodsk
387	775	Artemowsk
387	775	Kiew
375	800	Taschkent
375	800	Iwanowo-Wosnosensk (RA 7)
371	810	Odense
366	820	Rostow, Don (RA 14)
349	860	Chabarowsk
349	860	Nishnij-Nowgorod
345	870	Tiflis
324	925	Homel
316	950	Eriwan
316	950	Minsk (RA 18)
316	950	Woronesch
300	1000	Basel
300	1000	Odessa
300	1000	Weliki Ustjug (RA 16)
300	1000	Leningrad (RA 42)
280	1060	Hilversum (ANRO)
273	1100	De Bilt
270	1111	Warschau
269	1117	Nowo-Sibirsk (RA 33)
260	1153	Kalundborg
254	1190	Boden (SASE)
250	1200	Konstantinopel
240	1250	Königs-Wusterhausen
227	1380	Motala
214	1400	Eiffelturm (FL)
207	1450	Moskau (RA 1)
196	1530	Lhati
187	1604,3	Daventry (5 XX)
180	1675	Charkow
176	1700	Charkow
171	1750	Radio-Paris (CFR)
166	1800	Bukarest
165	1806	Angora
160	1870	Huizen
159	1875	Kaschau
150	2000	Kowno (Kaunas)
113	2650	Eiffelturm (FL)



DES BASTLERS FREUDE!

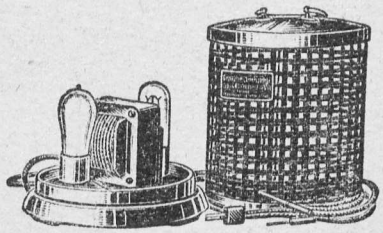
Sie brauchen ein Ladegerät,

damit Sie Ihre Akkus nicht immer zur Ladestelle schleppen müssen und noch obendrein oft die schönsten Programme versäumen!

Der

GEKATRON-

Röhren-Gleichrichter



ladet absolut betriebssicher, schnell und mit geringen Kosten. Die Ausführung ist elegant und zweckmäßig.

Sollte Ihr Händler den Gekatron-Gleichrichter noch nicht führen, weisen wir Ihnen gern die nächste Bezugsquelle nach.

GUSTAV HEYDE G.M.B.H.
Dresden-N. 23 D

Eine Qual sind diese Kratz- und Zischgeräusche,

wie bei einer abgeleierten Schallplatte. Und bei dieser kriegt man sie nicht weg.

Anders beim Radio.

Ein N&K-Tonveredler

— Drei Mark fünfundneunzig ist kein Preis —



den man zwischen Empfänger und Lautsprecher schaltet, wirkt verblüffend. Wie Zauberei! Völlig klarer und sauberer Empfang, alle Nebengeräusche einfach verschluckt und dabei nicht etwa eine Dämpfung des Tones.

Deshalb der Name „Tonveredler".

In jedem guten Fachgeschäft erhältlich.


FUNK
DIE
WOCHENSCHRIFT DES
FUNKWESENS
* Einzelpreis 60 Pfennig *
Weidmannsche Buchhandl
und Julius Spri

Sag mir bloß, wie kommt es,

daß Dein Lautsprecher soviel besser ist als meiner? fragte neulich ein Bekannter, der mich besuchte. „Wir benutzen doch denselben trichterlosen Lautsprecher von N&K, nebenbei ein sehr preiswertes Fabrikat, den Trilonuk.

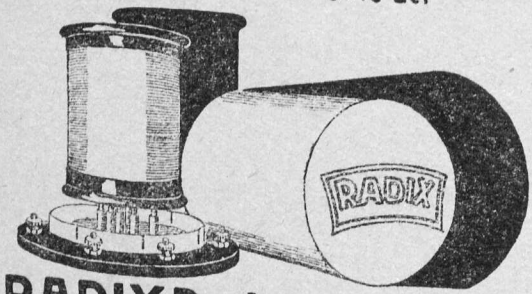


„Das liegt an der Verstärkung! Seit ich die neuen Transformatoren von N&K, die Pantoformer, eingebaut habe, erkenne ich erst, welchen Genuß man vom Radio haben kann. Du mußt Dir unbedingt auch Pantoformer einbauen. Die Ausgabe lohnt sich.

Du bekommst die Transformatoren in jedem guten Radiogeschäft."

Wissen Sie

daß die staunenerregenden Leistungen des modernen Radix-Solodyne-Empfängers bedingt sind durch die Güte der



RADIX Becher Transformer

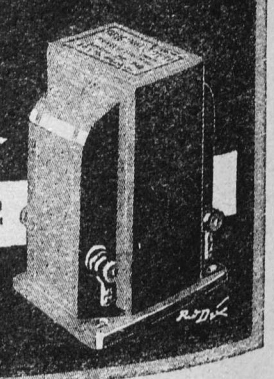
HOCHWERTIGES MATERIAL
VOLLSTÄNDIGE ABSCHIRMUNG
HÖCHSTE STABILITÄT
GRÖSSTE VERSTÄRKUNG!

Verlangen Sie von Ihrem Händler ausdrücklich RADIX Fabrikate!
Fordern Sie Druckschriften, Schaltpläne, Katalog von uns

G. ROHLAND & Co. GM BH BERLIN N. 58.
STARGARDERSTR. 74.

Förg
KONZERT TRANSFORMATOR





Qualität

Fabrikat der Fa. Förg & Co., München 41
Präzisionsschrauben- & Apparatebaufabrik



AUSZUG

aus der Mappe Tp 2005 (Anerkennungen) des Dralowid-Werkes

Buchstabe A – B 1927/1928:

Regierungsbaumeister A., Landeshut:

„. . . sehr zufrieden."

Arbeiter-Radio-Bund Deutschlands e. V., Ortsgruppe Leipzig-Nord:

„. . . Wir arbeiteten bisher mit anderen Fabrikaten und waren sehr erstaunt über die Klangreinheit Ihrer Widerstände. Da wir sie als die Besten, die bisher auf dem Markte erschienen sind, halten, werden wir sie gern unseren Mitgliedern zum Einbau in ihre Apparate empfehlen."

Arbeiter-Radio-Bund Deutschlands, Ortsgruppe Schweinfurt, Schweinfurt:

„. . . nachdem wir Ihre Erzeugnisse nach allen Seiten zu prüfen Gelegenheit hatten, diese überall zu empfehlen! . . ."

V. B., Wismar:

„. . . daß der preisgekrönte Apparat mit Ihren Dralowid-Widerständen ausgerüstet war."

H. B., Kleinmaischeid, Kreis Neuwied/Rhld.:

„. . . An dieser Stelle möchte ich Ihnen meine Anerkennung über Ihre vorzüglichen Widerstände aussprechen . . ."

C. B., Wesel, Fluthgrafstraße 18:

„Bei meinen Basteleien bin ich immer besonders gerne auf Ihre hochwertigen Dralowid-Hochohmwiderstände zurückgekommen . . ."

Gewerbeoberlehrer B. B., Berlin-Treptow:

„Als Mitglied des »Funktechn. Vereins« erstand ich vor einigen Tagen in dessen Verkaufsstelle Ihren Dralowid-Etola. Obwohl ich denselben unter der Bedingung der Rückgabe erstand, war ich gleich bei den ersten Versuchen am eigenen (Acuston), wie an fremden Lautsprechern von der völlig verzerrungsfreien Wiedergabe von Musik überrascht. Bei einem in den von mir geleiteten Bastelkursen gefertigten Lautsprecher aus einem Armeekopfhörer wurde das Klirren und Schnarren vollkommen durch den »Etola« unterdrückt. Ich werde nicht verfehlen, diese wirklich brauchbare Zwischenapparatur, wie auch sonst Ihre vorzüglichen Fabrikate, bestens zu empfehlen."

C. B., Elberfeld:

„. . . Als eifriger Bastler erlaube ich mir gleichzeitig, Ihnen meine vollste Zufriedenheit mit Ihren Dralowid-Widerständen, die ich ausschließlich in meinen Geräten mit bestem Erfolge verwerte, zu übermitteln. . ."

A. B. jun., Großschönau-Sa.:

„. . . Als ehemaliger Funker, eifriger Bastler und begeisterter Anhänger Ihrer Erzeugnisse . . ."

A. B., Bodolt i. W.:

„. . . die besten Erfolge . . ."

Prof. Dr. E. B., Lübeck:

Betr.: Polywatt-Widerstände.

„. . . in der Tat alle Eigenschaften besitzen, die in den Ankündigungen ausgesprochen wurden — was in der Radio-Industrie nicht sehr oft vorkommt. Ich werde die Widerstände in meinen Versuchen vorführen und kann sie nur allen empfehlen, die hochbelastbare Hochohmwiderstände brauchen . ."

R. B., Charlottenburg:

„. . Dralowid-Record hat einen erheblichen Teil zu der Prämierung meines Apparates beigetragen und möchte ich nicht versäumen, hiermit nochmals die Vorzüglichkeit des erwähnten Widerstandes zu betonen u. meinen herzlichten Dank auszusprechen".

Dr. C. B., Charlottenburg:

„. . . daß ich mit Ihren Dralowid-Widerständen, die ich seit längerer Zeit sowohl in Betriebsgeräten als auch in Versuchs-Apparaturen benutze, nur die besten Erfahrungen gemacht habe. Sie halten alles, was Sie versprechen, d. h. sie sind vollkommen konstant und geräuschfrei. . ."

Dr. B., Holenbrunn i. Bayern:

„. . . außerordentliche Klangreinheit, die der Apparat von sich gab, und ich muß sagen, daß ich nie gedacht hätte, daß die Widerstände einen so erheblichen Einfluß auf die Klangreinheit ausüben können."

J. B., Bremen:

„. . . vorzüglichen Dralowid-Widerstände bekannt . . . immer gern benutzt . . ."

J. B., Wismar i. M.:

„Es dürfte Sie vielleicht interessieren, daß ich gelegentlich der großen Mecklenburgischen Funk-Ausstellung in Wismar i. M. im Bastler-Wettbewerb mit einem von mir gebauten 4-Röhren-Gerät den ersten Preis – den Ehrenpreis der Seestadt Wismar – zuerkannt bekommen habe. Ich möchte nicht unterlassen, Ihnen gegenüber offen und ehrlich festzustellen, daß mir in der Hauptsache die in dreifacher Widerstandsschaltung eingebauten Dralowid-Widerstände zu diesem schönen Erfolg verholfen haben, da nur durch diese die Klangreinheit u. verblüffend naturgetreue Wiedergabe aller Funkdarbietungen – durch mühseliges Ausproben erreicht – zu erzielen war. Dralowid blieb im Vergleich zu anderen Fabrikaten an Leistung und Effekt wirklich unerreichbar! Zu dieser Erklärung fühle ich mich Ihnen gegenüber – wenn auch unaufgefordert – verpflichtet im Interesse der Funksache, die durch solche hochwertige Materialien zu Spitzenleistungen gelangen wird."

Wählen auch Sie





Fragebogen des Deutschen Funktechnischen Verbandes über **Störungen des Rundfunk-Empfangs**

Der Fragebogen ist — möglichst genau u. gewissenhaft ausgefüllt — an die Geschäftsstelle des Deutschen Funktechnischen Verbandes, Berlin W 57, Blumenthalstr. 19, einzusenden. Da bei der funktechnisch-fachmännischen Auswertung dieses Fragebogens, die eine allgemeine Störbefreiung des Rundfunk-Empfangs bezweckt, allgemeine und flüchtige Angaben als unbrauchbar ausscheiden müssen, wird dringend gebeten, alle Angaben so genau u. ausführlich wie irgend möglich zu halten u. die Fragen gewissenhaft zu beachten.

1. Störungen durch elektrische Maschinen (Motore, Fahrstühle, Haushalts- und Heilgeräte, Straßen- und elektr. Schnellbahnen, Starkstromleitungen u. dgl.)

Zeit d. Störung Tag, Uhr, Minute [1]) Mitteleuropäische Zeit	Wie macht sich die Störung im Empfänger bemerkbar? (Rauschen, Knacken, Heultöne)	Lautstärke der Störung (ungefähr nach dem r-System) [2])	Ist bei Rahmen-Empfang eine bestimmte Richtung der Störungen festzustellen und welche? [3])	Ändert sich die Lautstärke der Störung, wenn statt der Erde ein Gegengewicht verwendet wird?	Treten die Störungen auf allen Wellen gleichmäßig auf od. werden bestimmte Wellen bevorzugt?	Art des Empfängers, der Erde und der Antennen-Anlage	Besteht Verdacht oder Gewißheit über die Ursachen der Störungen und welche Versuche zur Abhilfe sind bisher unternommen worden? [4])

Anmerkungen: [1]) Hier ist auch anzugeben, ob die Störungen **regelmäßig**, etwa zu bestimmten Jahres- oder Tageszeiten, ob sie überhaupt **dauernd** oder nur **zeitweilig** (unregelmäßig) auftreten. — [2]) Das im Kurzwellenverkehr übliche r-System unterscheidet folgende Lautstärken: r_0 = nicht zu hören, r_1 = kaum zu hören, r_2 = noch hörbar, r_3 = sehr schwach, r_4 = schwach, r_5 = normal, r_6 = gut hörbar, r_7 = laut, r_8 = sehr laut, r_9 = brüllend laut. — [3]) Hier ist die (Himmels-)Richtung des Rahmens anzugeben, wenn die Störungen am **schwächsten** sind. — [4]) Ist die Störung der zuständigen Oberpostdirektion gemeldet (welcher?) u. was hat diese veranlaßt? Oder haben Verhandlungen mit den Störern stattgefunden u. mit welchem Ergebnis?

2. Störungen durch Funkstellen (Schiffssender, Polizeifunkstellen, Rundfunksender oder ihre Oberwellen usw.)

Zeit d. Störung Tag, Uhr, Minute Mitteleuropäische Zeit	Welcher Art sind die Störungen? (Telegraphier-Zeichen, Überlagerungen, Verzerrungen, Empfangsschwund?)	Lautstärke der Störung (ungefähr nach dem r-System)	Ist bei Rahmen-Empfang eine bestimmte Richtung des Störsenders festzustellen?	Auf welchen Wellenlängen sind die Störungen am stärksten? [5])	Art des Empfängers, der Erde und der Antennen-Anlage	Besteht Verdacht oder Gewißheit über den Störsender und welche Versuche zur Abhilfe wurden unternommen?

Anmerkungen: 1—4 wie oben. — [5]) Am besten ist es, den **Wellenbereich** anzugeben, in dem sich der Störer bemerkbar macht; falls feststellbar, die Wellenlänge des Störsenders

....., den ..... 19.....
(Ort und genaue Anschrift)

..... Str. Nr. ..... Stockwerk .....

Unterschrift:

.....

Beruf: .....

Mitglied des — der .....
(Ortsgruppe bzw. -Verein)

AUS DEN VEREINEN UND VERBÄNDEN

Deutscher Funktechnischer Verband E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstraße 19. Fernsprecher: Kurfürst 8651. Postscheckkonto: Berlin 298 19. Bankkonto: Dresdner Bank, Dep.-K. J 2, Charlottenburg, Kaiserdamm 118.

Tagung des Deutschen Amateur-Sendedienstes. Vom 26. bis 28. Mai d. J. findet in Dresden die dritte Tagung der Deutschen Kurzwellensender und -empfänger statt. Am Sonnabend, dem 26., abends, veranstaltet der Funkverein Dresden E. V. einen Begrüßungsabend. Der Pfingstsonntag ist für die geschäftlichen Sitzungen bestimmt. Montag, den 28. Mai, sind verschiedene Vorträge vorgesehen, unter denen besonders der Vortrag des Herrn Prof. Dr. Esau beziehungsweise eines seiner Assistenten hervorzuheben ist. Der Vortrag behandelt: „Versuche auf 5 m-Wellen". Der Nachmittag des Pfingstmontags soll für eine Besichtigung der Dresdner Jahresausstellung „Die Technische Stadt" benutzt werden.

Der Fragebogen des D. F. T. V. Auf Seite 2 des Funk-Programmteil ist der Fragebogen über Störungen des Rundfunkempfanges abgedruckt. Alle Funkfreunde werden gebeten, den Fragebogen möglichst genau und gewissenhaft ausgefüllt an die Geschäftsstelle des Deutschen Funktechnischen Verbandes, Berlin W 57, Blumenthalstraße 19, einzusenden. Da bei der funktechnisch fachmännischen Auswertung dieses Fragebogens, die eine allgemeine Störbefreiung des Rundfunkempfangs bezweckt, allgemeine und flüchtige Angaben als unbrauchbar ausscheiden müssen, wird dringend gebeten, alle Angaben so genau und ausführlich wie irgend möglich zu halten und die Fragen gewissenhaft zu beachten.

Neugründung von Ortsvereinen. Mitteldeutscher Funkverband E. V., Leipzig: Funkvereinigung Coßdorf.
Saar-Radio-Club E. V., Saarbrücken: Ortsgruppe Holz, Kr. Saarbrücken.

Der Vorstand: gez. Dr. Gehne, gez. Dr. Conrad.
Der Generalsekretär: gez. Zerlett.

*

Funktechnische Vereinigung E. V.

Geschäftsstelle Berlin W 57, Blumenthalstraße 19. Fernsprecher: Lützow 9148; Bankkonto: Deutsche Bank, Depositenkasse J, Berlin-Charlottenburg, Berliner Straße 66. Postscheckkonto: Berlin 959 53.

Frühlingsfunkball!

Am 9. Juni 1928 Frühlingsfunkfest unter Mitwirkung des Funkorchesters Gerhard Hoffmann und der Kapelle Hans Romeike. Auftreten bekannter Rundfunkkünstler. Feuerwerk, große Überraschungen, Tombola.

Eintrittspreis: Im Vorverkauf für Herren 2 M., für Damen 1.50 M., an der Abendkasse für Herren 2.50 M., für Damen 2.— M.

Wir machen schon heute darauf aufmerksam, daß Mitte Juni eine Besichtigung des Großsenders in Zeesen stattfinden soll. Da beabsichtigt ist, für die Fahrt von Königswusterhausen nach Schenkendorf einen Sonderzug bereitzustellen, so ist Voranmeldung dringend erforderlich. Anschließend an die Besichtigung findet ein gemeinsamer Spaziergang und eine gemeinsame Kaffeetafel statt. Anmeldungen bis zum 1. Juni 1928 an die Gruppe bzw. die Hauptgeschäftsstelle erbeten. Näheres wird noch bekanntgegeben.

Der Vorstand: gez. Dr. Pohle; gez. Dr. Heinze.

*

Gruppe Aronwerke. In der am 27. April stattfindenden 3. ordentlichen Hauptversammlung wurde der Vorstand in folgender Zusammensetzung wieder gewählt: Vorsitzender Dipl.-Ing. Wallach; Schriftführer K. Baselt; Schatzmeister H. Falk; Beirat R. Zillmann. — Der Status der Gruppe ist nach dem Bericht ein günstiger, so daß auch fernerhin ein ersprießliches Arbeiten gesichert ist. Im Anschluß an die Versammlung hielt Dipl.-Ing. Wallach einen Vortrag: „Die charakteristischen Eigenschaften der Elektronenröhre." — Ferner wurde beschlossen, am Sonntag, dem 1. Juli einen Dampferausflug nach Paretz zu unternehmen. Alle Mitglieder der befreundeten Gruppen sind hierzu herzlichst eingeladen. Anfragen bzw. Kartenbestellungen bitten wir an den Schriftführer zu richten.

Gruppe „Bergmann". Geschäftsstelle: C. Steuck, Berlin-Weißensee, Schönstr 24. — Die nächste Monatsversammlung findet am Freitag, dem 25. Mai, 20 Uhr, im Grünen Saal der Hochschulbrauerei, Seestraße, statt. Evtl. kann an diesem Abend noch ein Netzanschlußgerät für Wechselstrom vorgeführt werden, sofern der Bau desselben bis dahin beendet ist. — Wir geben ferner bekannt, daß unser 4. Stiftungsfest endgültig am Sonnabend, dem 30. Juni d. J., gefeiert wird, und zwar in Form einer Mondscheinfahrt zum „Sommernachtsfunkball an der Löcknitz".

Ortsgruppe Berlin. Vorsitzender: Dr.-Ing. Fr. Trautwein, Berlin-Zehlendorf, Elfriedenstr. 22. — Geschäftsstelle und Schatzmeister: Ing. Georg Schreiber, Berlin N 24, Linienstraße 145 (Untergrundbahnhof Oranienburger Tor). — Fernsprecher: Norden 9227. Postscheckkonto 216 87. —

Arbeitsgemeinschaften. Die Arbeitsgemeinschaften unserer Gruppe verfügen über gute Meß- und Versuchsgeräte, Antennen, Batterien usw. und stehen unter Leitung bewährter Fachleute. Auskunft und Beratung wird unentgeltlich auch an Nichtmitglieder erteilt. Gäste willkommen!

Steglitz. Leiter: W. Schimmelpfennig, Berlin O 112, Schreinerstraße 8. — Technischer Leiter M. Wesenack, Steglitz, Menckenstraße 5. — Zusammenkünfte Steglitz, Birkbuschstr. 90, Restaurant. Ehrich & Graetz A.-G. Leiter: Hans Hauer, Berlin SO 36, Eisenstr. 90—97. — Telephon Moritzplatz 3631/35 und 3991/95, Apparat 210. — Techn. Leiter: Dr.-Ing. Fr. Trautwein, Anschrift wie vor. — Zusammenkünfte: Bastelzimmer der Firma, jeden Montag 16.30 Uhr. Unsere Bastelabende werden wieder mit Vorträgen eingeleitet, und es wird rege Beteiligung erwartet. Nächster Abend: Montag, den 21. Mai.

Schöneberg. Leiter: O. Scharfenberg, Berlin W 30, Rosenheimer Straße 12. — Zusammenkünfte am zweiten Mittwoch eines jeden Monats, 20 Uhr, im Nollendorf-Kasino, Kleiststraße 41.

Kurzwellen. Leiter: Dr.-Ing. A. Kofes, Berlin-Charlottenburg, Cauerstr. 19. (Standort des Ortsgruppensenders ek 4 A D E). Sende- und Empfangsversuche nach schriftlicher Vereinbarung.

Norden. Leiter: Rudolf Zosel, Pankow, Lindenpromenade 2. — Zusammenkünfte Restaurant Schulz, Berlin N 113, Bornholmer Straße 9a, jeden Freitag 20 Uhr.

Oberspree: Leiter: Walter Schneider, Berlin-Niederschöneweide, Berliner Straße 20. — Zusammenkünfte jeden Dienstag, 20 Uhr, Restaurant Lobecke, Niederschöneweide Berliner Straße 65.

Oranienburger Tor. Leiter Joh. Schilling, Berlin N 65, Fennstr. 35-37. — Zusammenkünfte Konditorei Nicolei, Invalidenstraße 90, jeden Mittwoch 20 Uhr. Der Arbeitsgemeinschaft steht umfangreiches Material zur Verfügung, u. a. auch ein Wellenmesser, ein Röhrenprüfgerät und ein Gerät zum Magnetisieren von Kopfhörer- und Lautsprechermagneten.

Pankow-Niederschönhausen. Leiter: Erwin Werner, Pankow, Kissingenstraße 3. — Nächste Zusammenkunft Montag, den 4. Juni, Restaurant Sängerheim, Pankow, Florastraße 93.

Moabit. Leiter: Max Levy, Berlin NW 21, Alt Moabit 104a. — Zusammenkünfte Restaurant Voelker, Moabit, Jagowstraße 30, jeden Montag, 20 Uhr.

Südost. Leiter: Hans Bennewitz, Berlin SO 36, Wrangelstraße 117. — Zusammenkünfte Ewalds Vereinshaus, Berlin SO 36, Skalitzer Str. 126, jeden Mittwoch 20 Uhr. — Am 23. Mai Vortrag von Herrn Lübke: „Der Akkumulator und seine sachgemäße Behandlung." Am 30. Mai Vortrag von Dr. Kofes über: „Neuerungen im Lautsprecherbau", mit praktischen Vorführungen.

Ortsgruppe Berlin-Nordost. Vorsitzender: Ing. Knüppel, Hufelandstr. 41. Fernruf: Königstadt 6941. Geschäftsstelle: E. Pietsch, Christburger Str. 23. Vereinslokal: Temblavski, Hufeland-, Ecke Braunsberger Str. Einzahlungen zu richten an Funktechnischer Verein, Ortsgruppe Berlin-Nordost, Postscheckkonto: NW 189 23. — In der Mitgliederversammlung am 4. Mai fand zunächst eine allgemeine Aussprache über „Geschautes" in der Bastelausstellung statt. Es kam auch die Freude zum Ausdruck, daß die Gruppe trotz des schwachen Besuchs an den Bastelabenden im März noch so günstig in der Prämienverteilung abgeschnitten hat. Darauf folgten seitens des Herrn Pietsch einige Ausführungen über den Hauptverein und seine Bestrebungen, die Bastelei weiterhin energisch zu befruchten und zu fördern. In der unter „Verschiedenes" folgenden Debatte wurden einige Mängel im Verein erwähnt, an deren Abstellung der Vorstand arbeiten wird. Eine lange Aussprache erfolgte über das Verhältnis der Gruppe zum Hauptverein. Einem Anschreiben der Lorenz-Gruppe — Beschwerde über die Gestaltung des Funkprogramms — wurde zugestimmt.

Ortsgruppe Lichtenberg (früher DRC.). Vorsitzender: E. Knuth, O 112, Gürtelstraße 12. Geschäftsstelle und Kassierer: G. Langen, Karlshorst, Friedrichsteiner Straße 11. — Alle schriftlichen Anfragen sind an die Geschäftsstelle zu richten. Ordentliche Monatsversammlung jeden Freitag nach dem Monatsersten im Vereinslokal „Logenkasino", Lichtenberg, Knorrpromenade. Jeden Montag ab 20 Uhr finden daselbst auch die Bastelabende statt, in denen technische Beratungen eingeholt werden können (auch für Nichtmitglieder). Wir bitten um Einsendung der rückständigen „Funk"-Quittungen.

Berliner Radio-Club E. V. Mitglied d. F. T. V. Ehrenvorsitzender: Dr. E. Nesper. Vorsitzender: V. Haack, Berlin S 14, Sebastianstraße 84. Telephon: Moritzplatz 5725. Postscheckkonto: Berliner Radio-Club E. V. Nr. 146 28. Kassenwart: Dr. G. Grindel, Berlin C 25, Dircksenstraße 47. Telephon: Norden 3183. — Bastelabende jeden Donnerstag ab 20 Uhr in dem Zeichensaal des Königstädtischen Realgymnasiums, Elisabethstraße 57—58, Hof, linker Eingang 3. Stock. Der auf Wunsch von verschiedenen Mitgliedern zu veranstaltende Unterricht im Morsen ist nicht als gesonderter Kursus beabsichtigt, sondern findet an den Bastelabenden im Bastelraum statt. Herr Heineck wird die Leitung übernehmen. Der Beginn des Unterrichts wird vermutlich auf den 24. Mai festgesetzt werden.

Deutsche Radiogesellschaft E. V. Geschäftsstelle: Dr. Lübben, Berlin-Dahlem, Heiligendammer Str. 23 (Uhland 4201). Bastelkurse jeden Freitag, Restaurant Wilder Eber, Schmargendorf, Warnemünder, Ecke Heiligendammer Straße. Am Montag, dem 21. Mai, 20 Uhr, findet In den Zelten, Zelt 4, oberer Saal, ein Vortrag von Regierungsrat Dr. Lübben über Reise-Empfänger mit Vorführung des prämiierten Reise-Empfängers „Kobold" statt. Die befreundeten Gruppen sind eingeladen. — Der Baukursus für das preisgekrönte Reisegerät „Kobold" (Dreiröhren-Fernempfänger mit eingebautem Sperrkreis und Wellenumschaltung) beginnt am Freitag, dem 4. Mai. Blaupausen (15 Blatt) dazu 1 M. Gleichzeitig Baukursus für „Superaudion II" (Dreiröhren-Fernempfänger mit eingebautem Sperrkreis, Phasenrückkopplung, Wellenumschaltung und Widerstandskopplung).

Deutscher Radioklub Berlin E. V. Bezirksgruppe Schönhauser Stadtteil und Pankow. Laboratorium, Bastelraum, Bibliothek und Vortragsraum: Schule, Sonnenburger Straße 20 III, Zimmer 69, jeden Freitag von 20 bis 22 Uhr geöffnet. Vorsitzender: W. Gutzmer, N 58, Pappelallee 2. Humboldt 8559. Schatzmeister: Eugen Paris, N 31, Schönholzer Straße 10. Schriftführer: Paul Damm, N 58, Sonnenburger Straße 21. Leiter des technischen Ausschusses: Frido Kretschmar, N 58, Alte Schönhauser Str. 36/37. Jeden Freitag

Fortsetzung hinter dem Programm.

Für den Rundfunk in der Reichstagswahlnacht! Notieren und vergleichen Sie!

Wahlkreise	Gültige Stimmen		S. P. D. RWV 1		Dt. natl. Vp. RWV 2		Dt. Zentr. RWV 3		Dt. Vp. RWV 4		Kommunisten RWV 5		Dt. dem. P. RWV. 6		Bayer. Vp. RWV, 7		Linkskomm. RWV. 8	Wirtsch. P RWV. 9		Nat. sozial Freih. Beweg. RWV 10		D. Bauernpartei RWV. 11	Völk. nat. Block[1]) RWV. 12	D. Hann. Partei	Landbund RWV. 14	Christl.nat. Bauernp. RWV. 15	Volksrechtspart. RWV. 16	Sonstige Parteien
	1924	1928	1924	1928	1924	1928	1924	1928	1924	1928	1924	1928	1924	1928	1924	1928	1928	1924	1928	1924[1])	1928	1928	1928	1928	1928	1928	1928	1928
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29
1. Ostpreußen	1 001 535		208 687		392 616		80 424		89 853		80 796		39 938		—			23 929		62 294								
2. Berlin	1 135 372		368 674		249 423		46 627		55 800		217 516		115 212		—			35 812		17 824								
3. Potsdam I	913 325		243 518		253 576		31 693		78 408		105 235		114 376		—			31 779		26 282								
4. Potsdam II	909 746		275 708		285 091		22 575		71 196		110 095		56 934		—			43 874		25 773								
5. Frankfurt a. d. Oder	838 244		233 956		320 701		52 894		91 037		36 759		39 404		—			17 895		26 548								
6. Pommern	908 338		223 505		446 078		8 694		59 102		52 964		34 143		—			21 683		38 260								
7. Breslau	964 143		307 187		277 288		183 624		74 442		29 401		44 045		—			13 658		13 658								
8. Liegnitz	615 796		201 874		177 959		54 856		50 908		20 192		49 250		—			29 152		9 089								
9. Oppeln	541 204		36 556		118 005		221 686		15 314		66 190		12 101		—			8 108		8 219								
10. Magdeburg	897 390		351 926		209 056		17 044		139 436		46 373		62 319		—			30 683		27 312								
11. Merseburg	723 947		135 221		214 895		10 043		87 541		163 815		49 750		—			20 720		31 451								
12. Thüringen	1 125 959		316 129		138 049		51 187		153 400		148 074		58 833		—			48 902		60 364								
13. Schleswig-Holstein	767 558		232 545		253 544		8 146		112 422		51 782		66 641		—			3 850		20 527								
14. Weser-Ems	684 313		173 951		109 404		137 652		107 924		31 284		67 629		—			—		33 096								
15. Osthannover	504 620		141 828		105 138		6 754		57 694		22 449		20 586		—			—		22 208								
16. Südhannov.-Braunschw.	1 015 485		361 917		178 914		53 062		159 803		46 893		49 895		—			—		34 040								
17. Westfalen Nord	1 082 501		237 672		175 810		412 341		104 709		68 909		37 739		—			9 570		13 654								
18. Westfalen Süd	1 285 517		317 026		161 462		351 191		155 279		156 171		76 619		—			18 301		14 329								
19. Hessen-Nassau	1 180 704		374 312		225 663		202 247		152 444		64 244		99 711		—			25 862		29 112								
20. Köln-Aachen	909 117		140 054		64 865		465 472		72 878		80 042		32 356		—			29 253		5 244								
21. Koblenz-Trier	532 230		59 639		45 445		310 964		43 498		23 015		17 460		—			13 054		—								
22. Düsseldorf Ost	1 008 294		155 041		154 530		246 991		117 436		219 482		45 970		—			30 974		16 627								
23. Düsseldorf West	771 569		107 241		86 937		332 308		73 881		85 967		26 717		—			27 114		7 264								
24. Oberbayern-Schwaben	1 167 890		207 992		144 915		—		21 069		70 663		33 555		452 637			168 470		55 813								
25. N.-Bayern	566 357		71 834		30 818		—		6 902		24 073		12 549		274 867			120 625		16 754								
26. Franken	1 263 889		327 518		297 539		—		16 710		46 314		54 762		340 486			68 081		94 417								
27. Pfalz	431 463		115 611		19 101		50 187		101 600		35 003		29 066		67 141			—		8 238								
28. Dresden-Bautzen	996 798		371 699		234 143		15 343		146 524		64 720		80 345		—			38 541		15 163								
29. Leipzig	724 985		258 823		133 721		4 889		134 761		90 887		56 209		—			17 849		13 217								
30. Chemnitz-Zwickau	940 649		305 954		179 195		5 672		128 543		138 966		55 519		—			67 836		39 342								
31. Württemb.	1 188 228		240 864		129 508		278 412		67 656		96 206		128 784		—			6 048		25 260								
32. Baden	997 448		198 728		89 044		343 969		97 785		65 032		92 609		—			16 717		19 177								
33. Hessen-Darmstadt	626 484		222 650		48 209		99 238		73 830		33 669		54 403		—			5 753		8 217								
34. Hamburg	631 732		203 433		136 520		10 917		83 081		90 263		78 933		—			—		14 481								
35. Mecklenburg	459 105		156 988		122 067		3 834		48 666		27 385		26 912		—			12 525		54 641								
Gesamtergebnis	30 311 935		7 886 261		6 209 229		1 120 936		3 051 332		2 711 829		1 921 271		1 135 131			1 006 318		907 915								

[1]) Diese Vergleichszahlen für Liste 10 und 12 gemeinsam.

21. HEFT 5. JAHR

FUNK

18. MAI 1928

Schriftleitung: Ludwig Kapeller, Berlin SW68, Kochstr. 9 / Fernruf: F 5 Bergmann 2495 / Verlag: Weidmannsche Buchhandlung und Julius Springer, Berlin / Auslieferung und Anzeigenverwaltung nur Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW68, Zimmerstraße 94 / Fernruf: A 4 Zentrum 8083, 8084 / Postscheckkonto: Berlin Nr. 88378; Prag 77748 Weidmannsche Buchhandlung, Sonderkonto »Funk« / Bankkonto: Delbrück, Schickler & Co.

Erscheint jeden Freitag * Bezugspreis monatlich 2,40 Mark, Einzelheft 60 Pfennig * Bestellungen nimmt die Post und jede Buchhandlung entgegen * Anzeigen-Bedingungen durch den Verlag * Alle Rechte, besonders das Übersetzungsrecht in fremde Sprachen, vorbehalten.

INHALT

FUNK

	Seite
Musiker und Techniker über den Rundfunk	161
*Carl Stumpf	163
Das internationale Rundfunkprogramm	164
Die Wahlnacht im Rundfunk	164
Auf allen Wellen	165
Das Recht der Rundfunkhörer	166
*Rundfunk in Japan	167
Der Wiener Großsender in Betrieb	168

FUNK-BASTLER

*Die Gesetze der Schaltungszeichnungen / Von Eduard Rhein	321
*Genormte Bildzeichen: Stromart	321
Übersichtliche Bezeichnung der Batterieanschlußschnüre	323
*Ein Schirmgitterröhrenempfänger / Von Wolfgang Stoff	324
*Die beste Eingangsschaltung	328
*Erfahrungen beim Lautsprecherbau / Von Franz Steinhausen	329
*Ein Ladegerät für Akkumulatoren / Von Dipl.-Ing. Prof. K. Riemenschneider	331
Briefkasten des „Funk-Bastler"	332

PROGRAMMTEIL

Fragebogen	2
Aus den Vereinen und Verbänden	3
Für den Rundfunk in der Reichstagswahlnacht!	4
Die europäischen Vortragsfolgen	II—XXXII
Tabelle der europäischen Rundfunksender	Umschlag 3

* Den mit einem Stern gekennzeichneten Aufsätzen sind Bilder und Zeichnungen beigegeben.

Für den Anfänger

eine leichtverständliche Einführung in das Wesen und Wirken einfacher Empfangsgeräte

Die Möglichkeit, den Bastelteil des „FUNK" richtig zu verstehen, bietet der Sonderdruck

Das Wissen von den Wellen

Groß 8° / 12 Seiten mit 25 Abbildungen
Preis M. 1,— / (Auf „Funk"-Gutschein M. 0,60) / Porto 10 Pf.

AUS DEM INHALT: Antenne, Spule, Kondensator. Bau eines Detektorempfängers. Die Elektronenröhre (Heizfaden, Gitter und Anode; Steilheit, Durchgriff und innerer Widerstand). Ein Verstärker mit Transformator. Gittergleichrichtung, Rückkopplung. Bau eines Röhrenempfängers. Ortsempfänger mit Verstärker. Störungen des Empfangs und ihre Ursachen

Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW68, Zimmerstr. 94

EUROPÄISCHE VORTRAGSFOLGEN

für die Woche vom 20. bis 26. Mai 1928

Tageseinteilung der europäischen Sender

Die mit einem * versehenen Angaben sind mit dem Tagesprogramm zu vergleichen.

INLAND

Alphabetisch geordnet.

750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
Siehe Langenberg.

530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
Siehe München.

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
10.10: Kleinhandelspreise.
10.15: Presse, Wetter.
11.00—12.50: Schallplattenmusik.
11.30: Vorbörse. (Sonnabends 11.00.)
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Presse, Wetter.
15.00: Börse.
15.10: Landwirtschaftsbörse, Zeit.
15.30—16.55: Schallplattenmusik.
17.00—18.00: *Nachmittagsveranstaltung. Anschließend Zeit, Reklame, Theater, Film.
19.05—20.30: *Vorträge.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Reklame, Sport.
22.30—23.30: *Nachtkonzert, Tanzmusik.

1100 Kc/s Bremen 0,7 kW 272,7 m
Siehe Hamburg.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
11.15: Wetter, Wasserstände, Presse.
12.20—12.55: Schallplattenmusik.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.20: Zeit, Wetter, Wirtschaft, Presse.
13.45—14.35: Schallplattenmusik.
15.20: Landwirtschaft, Presse.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert.
17.00: Landwirtschaft (außer Sonnabends).
18.00—20.00: *Vorträge.
19.20: Wetter.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Sport, Reklame.
22.30—24.00: *Tanzmusik.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m
10.58: Wetter.
11.30—12.30: Schallplattenmusik. — Anschließend Wetter, Presse, Eisberichte, Schlachtviehpreise.
12.15: Nauener Zeitzeichen.
14.15: Danziger Börse, Zeit, Presse.
Ab 16.00: *Übertragung aus Königsberg.

1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m
Siehe Leipzig.

700 Kc/s Frankfurt a. M. 4 kW 428,6 m
11.55: Glockenspiel vom Darmstädter Schloß.
12.00: Zeit, Presse, Wirtschaft, Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
15.25: Wirtschaft.
15.30—16.00: *Stunde der Jugend.
16.05: Presse.
16.10: Handelskammernachrichten.
16.25: Wirtschaft, Wetter.
16.30—17.45: *Nachmittagskonzert.
17.45—18.05: *Lesestunde.
18.05 und 19.15: Wirtschaft.
18.15—18.30: Vereinsnachrichten, Mitteilungen.
18.45—20.12: *Vorträge, Wetter.
20.15: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse, Wetter, Sport, Theater, Reklame.

520 Kc/s Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m
Siehe Stuttgart.

910 Kc/s Gleiwitz 0,7 kW 329,7 m
Siehe Breslau.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
5.45: Zeit, Wetter.
6.20: Wetter, Landwirtschaft.
6.55: Zeit.
7.00 u. 7.25: Wetter, Presse.
8.00: Für die Hausfrau.
10.15: Presse.
11.00—12.00: Schallplattenmusik.
12.10: Wetter, Wasserstände.
12.15: Börse.
12.30—13.50: Mittagskonzert aus Hannover.
12.45: Schiffahrt (Sonnabend).
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.05: Wasserstände.
13.10: Presse.
14.00: Bremen. Wetter, Hochwasser (nur bei Gefahr).
14.00: Hannover: Wetter.
14.05—14.50: Konzert aus Bremen.
14.45: Bremen: Schlachtviehmarkt (Dienstags); Hannover: Schlachtviehmarkt (Mittwochs). Delmenhorster Ferkelmarktbericht.
14.50: Börse (Sonnabends 14.40).
15.40: Börse (außer Sonnabends).
16.00: Schiffahrt (außer Sonnabends).
16.15: *Konzert, Vorträge.
17.00: *Vorträge.
17.55: Bremen. Wetter, Schiffahrt, Kriminalbericht, Hochwasser.
18.00: Funkwerbung.
18.55—19.45: *Vorträge.
19.45 bzw. 19.50: Markt, Wetter, Eisberichte.
20.00: *Abendveranstaltung. Anschließend Wetter, Presse, Sport, Eisberichte, *Tanzmusik. — Schiffsmeldungen.

1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
Siehe Hamburg.

1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m
Siehe Frankfurt.

1470 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 204,1 m
Siehe München.

1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m
Siehe Hamburg.

1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
Siehe Langenberg.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m
9.00: Markt (Mittwochs und Sonnabends).
11.00: Wetter, Presse, Eisbericht.
11.30—12.50: Mittagskonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.01: Zeit, Wetter.
13.15: Presse.
15.00: Landwirtschaft, Devisenkurse.
16.00: *Vortrag, Märchen.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert.
18.05: Landwirtschaft.
18.30—20.00: *Vorträge.
20.00: Wetter.
20.10: *Abendveranstaltung.
22.15: Wetter, Presse, Sport, Tanzmusik.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m
12.00 bzw. 14.50—19.45: *Vorträge der Deutschen Welle.
15.35—15.40: Börse, Wetter.
20.00: Übertragung der Abendveranstaltung verschiedener deutscher Sender.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m
Nur der Name der sendenden Stadt ist im Programm angegeben.
10.15—11.10: Sendungen für Versuche und die Industrie.
10.30—10.40: (Unterbrechung der Sendungen): Erste Tagesnachrichten, Rheinwasserstand.
11.10—12.00: Schallplattenmusik.
11.15—11.55: Schulfunk. (Donnerstag, Freitag 11.35—11.55.)
12.50: Wetter, Programmansage.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Presse.
13.05—14.30: *Mittagsmusik, anschließend Reklame.
15.30: Wirtschaft.
18.00: *Nachmittagskonzert.
18.55: Vom Tage.
19.00: Börse, Wetter.
19.10: Sport.
20.00: *Vorträge.
20.20: *Abendveranstaltung. — Anschließend Presse, Sport, Reklame.
22.20: *Tanzmusik.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
10.00: Wirtschaft.
10.05: Wetter, Verkehrsnachrichten.
10.20: Programmdurchsage, Presse.
11.45: Wetter, Wasserstand.
12.00: Mittagsmusik.
12.50 und 13.25: Geschäftliche Mitteilungen.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.15: Presse, Börse.
14.45; 15.30; 16.00; 16.08: Börse.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert.
18.05—20.00: *Vorträge.
20.00: Wetter, Zeit.
20.15: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse, Sport.
22.15—24.00: *Konzert bzw. Tanzmusik.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m
11.45: Wetter, Zeit.
12.00: Funkbildwetterkarte.
13.55: Zeit, Wetter, Presse, Börse.
14.15: Programmansage.
15.45: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
16.00: *Nachmittagskonzert.
17.00—20.00: *Vorträge.
18.00: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
20.00: *Abendveranstaltung. Anschließend oder in der Pause Zeit, Wetter, Presse, Sport, Reklame, Programmansage.
22.00: Tanzmusik.

1200 Kc/s Münster 1,5 kW 250 m
Siehe Langenberg.

1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m
Siehe München.

1270 Kc/s Stettin 0,5 kW 236,2 m
Siehe Berlin.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
12.30: Wetter, Schallplattenmusik.
13.50: Presse.
16.15: *Nachmittagskonzert.
18.00: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
18.15—19.45: *Vorträge.
19.45: Zeit, Wetter, Presse.
20.00: *Abendveranstaltung.
23.00: Presse, Sport.

AUSLAND

1220 Kc/s Toulouse 0,5 kW 245,9 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1155 Kc/s Bordeaux 1,5 kW 259,6 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1150 Kc/s Malmö 1 kW 260,9 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

1132 Kc/s Grenoble 1 kW 265 m
Siehe Paris, Welle 458 m.

1111 Kc/s Rennes 1,5 kW 270 m
Siehe Paris, Welle 458 m.

1100 Kc/s Klagenfurt 1,5 kW 272,7 m
Siehe Wien, Welle 517,2 m.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m
12.00—13.00: *Konzert.
14.30: Übertragung aus London.
16.00: *Konzert, Vorträge.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

1090 Kc/s Nottingham 275,2 m
12.00—13.00: *Konzert.
14.30: *Vortrag
16.00: *Vortrag.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

1080 Kc/s Barcelona (eaj13) 0,6 kW 277,8 m
21.00: Börse, Wetter, Sport, Presse, Zeit.
21.10: *Abendkonzert.
23.55: Presse.

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m
12.00—13.00: *Konzert.
14.30: Übertragung aus London.
16.00: *Konzert, Vorträge.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

1071 Kc/s Limoges 1 kW 280 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1045 Kc/s Lille 1,5 kW 287 m
Siehe Paris, Welle 458 m.

1020 Kc/s Hull 294,1 m
12.00—13.00: *Konzert.
14.30: *Vortrag.
17.00: *Vortrag.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

1020 Kc/s Innsbruck 0,5 kW 294,1 m
Siehe Wien, Welle 517,2 m.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m
12.00—13.00: *Konzert.
14.30: *Vortrag.
17.00: *Vortrag, Konzert.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

1020 Kc/s Swansea 294,1 m
12.00—13.00: *Konzert.
14.30: *Vortrag.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

1010 Kc/s Liverpool 297 m
12.00—13.00: *Konzert.
16.00: *Konzert.
17.00: *Vortrag.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: *Übertragung aus London,

1000 Kc/s Marseille 0,5 kW 300 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m
16.00—16.10: Landwirtschaft (Mo. und Do.).
16.00—19.55: *Vorträge, Konzert.
20.00—22.00: *Abendveranstaltungen.
22.00: Wetter, Presse.

980 Kc/s Belfast 306,1 m
11.00—13.00: *Konzert.
14.30: *Vortrag.
15.30: *Vorträge, Konzert.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: *Vortrag.
17.15: Für Kinder.
18.00: *Vorträge, Konzert.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m
13.15: Schallplattenmusik.
13.30: Börse, Wirtschaftsnachrichten.
17.30: *Nachmittagskonzert, Vortrag, Kinderstunde.
18.00—20.30: *Vorträge.
20.30: *Abendveranstaltung, anschließend Presse.
22.00: *Tanzmusik.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m
12.00—14.00: *Konzert.
14.30: *Vorträge, Für die Schulen.
15.00: *Nachmittagskonzert, Vorträge.
17.00: *Vortrag.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

940 Kc/s Dublin 319,1 m
13.30: Börse, Presse, Wetter, Schallplattenmusik.
18.00: Für die Kinder.
19.20: Börse, Presse.
19.30: *Vorträge.
20.00—22.30: *Abendveranstaltung.

920 Kc/s Bournemouth 326,1 m
12.00—13.00: *Konzert.
14.30: *Übertragung aus London.
16.00: *Konzert, Vorträge.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m
14.00: Börse, Presse.
16.45: Wetter, Notizen, Handelsnachrichten.
17.00: *Nachmittagskonzert.
19.30: Evtl. amtliche Nachrichten.
20.20: Verkehrsnachrichten. Mitteilungen des Dopolavoro.
20.40: Zeit, Presse. Mitteilungen der Hafenverwaltung.
20.50 bzw. 21.00: *Abendveranstaltung.

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
7.30—7.40: Morgengymnastik.
11.00: Wetter.
11.05—11.45: *Schulfunk.
15.00—17.00: *Konzert.
17.30—18.00: *Für die Kinder. Vortrag.
18.00: Stundenschlag vom Rathausturm.
18.00—19.00: *Vorträge, Sprachunterricht.
19.00: Presse, Börse.
19.15: Zeit.
19.30—20.00: *Vorträge.
20.00: Stundenschlag vom Rathausturm.
20.00—21.00: *Konzert, anschließend Presse.
21.30—22.30: *Konzert.
23.00—24.00: *Tanzmusik.
24.00: *Stundenschlag vom Rathausturm.

870 Kc/s Barcelona (eaj1) 1,5 kW 344,8 m
11.00: Wetter.
12.00: Glockengeläute von der Kathedrale, Zeit, Wetter.
13.30—14.45: Trio Iberia.
17.30: *Konzert, Rezitation.
18.00: Börse.
18.10—20.00: *Konzert, Frauen- oder Kinderstunde.
20.30: *Vorträge.
21.00: Börse, Presse, Wetter.
21.05: *Konzert, Vorträge.
22.00: Börse, Glockengeläut, Wetter.
22.05: *Konzert.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m
13.00—14.30: *Konzert, Börse, Presse.
17.00—19.00: *Konzert, Für die Kinder, Vorträge.
19.00—19.10: Verschiedenes.
19.15: *Sprachunterricht.
19.35—20.00: *Vorträge.
20.00—20.20: Wirtschaftsnachrichten.
20.30: *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Verschiedenes.
22.30—24.00: *Tanzmusik.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m
11.00—11.30: Schallplattenmusik.
11.30—12.00: Landwirtschaft.
12.00: Zeit, Presse.
12.05—12.55: Mittagskonzert.
13.05—13.45: Wirtschaftsdienst, Börse, Arbeitsmarkt.
16.00—16.30: Für die Kinder, Börse.
16.30—17.30: *Konzert.
17.30—17.50: Vorträge.
17.40—18.15: Deutsche Sendung.
18.15—18.25: Landwirtschaft.
18.25: *Vorträge.
20.00—20.10: Wetter, Presse.
20.10: *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater.
22.20: *Tanzmusik.

850 Kc/s Cardiff 353 m
12.00—13.00: *Mittagskonzert.
14.30: *Schulfunk.
15.00—17.10: *Nachmittagskonzert, Vorträge.
17.15: Für Kinder.
18.00: *Vorträge.
18.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter, Presse.
19.00: *Vorträge.
20.00: *Abendveranstaltung.
21.00: Wetter, Presse.
21.35: *Konzert.
22.35: *Tanzmusik.

840 Kc/s Graz 4,5 kW 357,1 m
Siehe Wien, Welle 517,2 m

950 Kc/s Falun 2 kW 315,8 m
Ab 18.00: Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

830 Kc/s London 361,4 m
12.00—14.00: *Konzert.
14.30—17.00: *Vorträge, Konzert.
17.00: Haushaltungsfunk.
17.15: Für Kinder.
18.00: *Tanzmusik, Vortrag.
18.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter, Presse.
18.45: Fortsetzung des Konzerts.
19.00—20.00: *Vorträge, Konzert.
20.00: *Abendveranstaltung.
21.00: Wetter, Presse.
21.15: *Vorträge, Konzert, anschl. Tanzmusik.

810 Kc/s Bergen 370,4 m
11.15: Börse, Wetter.
12.15: Wetter, Rundfunknachrichten, Schlachviehpreise, Fischereinachrichten.
20.00: *Abendveranstaltung
21.30: *Vorträge, Sprachunterricht.
22.00: Wetter, Rundfunknachrichten, Zeit.
22.15: Evtl. Übertragungen, Sprachunterricht.

800 Kc/s Helsingfors 1 kW 375 m
11.00: Börse.
11.05: Konzert.
11.30: Börse, Presse.
11.59: Zeit, Wetter.
12.15: Eisbericht.
17.00—17.50: *Konzert, Für Kinder, Vorträge.
17.57: Presse, Zeit, Wetter.
18.10: Vorträge.
19.00: *Abendveranstaltung.
20.45: Presse.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
11.45—12.15: Zeit, Wetter, Presse, Börse.
14.00: Konzert.
15.00: Konzert aus dem Hotel National.
19.00: *Konzert.
21.30: Vorträge.
22.00—0.30: Stundenschlag, Börse, *Abendveranstaltung.

780 Kc/s Manchester 384,6 m
12.00—13.00: *Mittagskonzert.
14.30: *Schulfunk, Vorträge.
15.00: *Nachmittagskonzert.
17.00: *Vortrag.
17.15: Für Kinder.
18.00: *Konzertübertragung.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
19.00: *Vorträge.
19.30: *Konzert. — Anschl. Wetter, Presse.
21.35: *Abendkonzert.
22.30: *Tanzmusik.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m
10.15: Presse, Markt.
12.30: Wetter, Börse, Markt.
12.45: *Konzert.
13.00: Stundenschlag.
13.45: Presse.
17.20: *Vortrag.
17.30: Presse, Markt, Börse.
17.40: Getreide- und Weinbörse.
20.00: Stundenschlag, Presse, Markt, Börse.
20.25: Vereinsmitteilungen.
20.45: *Abendveranstaltung.
22.45 bzw. 23.15: Programmansage, Wetter.

750 Kc/s Plymouth 400 m
12.00—13.00: *Konzert.
14.30: *Vortrag.
16.00: *Vortrag, Konzert.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m
11.00—13.00: Mittagskonzert.
15.15: Für die Schulen, Konzert.
16.00: *Nachmittagskonzert.
17.00: *Vortrag.
17.15: Für Kinder.
17.58: Wetter für die Landwirte.
18.00: *Vorträge, Konzert.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

735 Kc/s Reval 2,2 kW 408 m
15.00—16.00: Schallplattenmusik (Dienstag, Freitag).
17.30: *Vortrag.
18.00: Presse.
18.30: *Konzert.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m
13.00—13.45: Zeit, Wetter, Börse, Marktberichte, Schallplattenmusik.
15.56: Zeitzeichen
16.00—17.30: *Unterhaltungsmusik. Für die Kinder. Für die Hausfrauen.
19.30: Zeit, Wetter.
19.30: *Vorträge. Abendveranstaltung.
21.45—22.00: Presse, Wetter.
22.05—22.30: *Konzert.

730 Kc/s Notodden 411 m
Ab 17.45: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

722,9 Kc/s Bilbao 415 m
Siehe Madrid, Welle 375 m.

720 Kc/s Göteborg 1 kW 416,5 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m
16.00: Turmmusik aus Krakau.
16.20: Wirtschaftsnachrichten.
16.40—17.05: *Polnisch, Vortrag.
17.05—17.20: Presse.
17.20—17.40: *Vortrag.
17.45—19.00: *Übertragung aus Warschau, Konzert, Vorträge.
18.55: Wirtschaft.
19.15: Presse.
19.35: *Vorträge.
20.30—22.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Presse, Zeit.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

690 Kc/s Frederikstad 434,8 m
Ab 17.45: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m
16.00—16.15: Berichte in Litauisch.

16.15—19.55: *Vorträge, Konzert.
19.00: Presse, Zeit, Verschiedenes.
20.30: *Abendveranstaltung.
22.05: Presse, Wetter, Zeit.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

680 Kc/s Brünn 3 kW 441,2 m
12.15—13.15: Schallplattenmusik, Konzert.
14.30: Börse, Wetter, Presse, Sport, Theater.
18.00: Zeit, Presse in Deutsch.
18.10—18.25: Deutsche Sendung.
18.25—19.00: *Vorträge, Sprachunterricht.
19.00—22.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit, Wetter, Presse.

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m
13.30—14.30: Konzert.
14.30: Börse, Notizen.
16.40—16.50: Notizen, Börse.
16.50—17.15: Für die Jugend.
17.15—17.30: Landwirtschaft.
17.30—18.20: *Nachmittagskonzert.
18.30—19.00: *Vorträge.
19.00—20.30: Eventuell amtliche Mitteilungen. Verkehrsnachrichten. Mitteilungen des Dopolavoro. Zeit, Wetter, Presse.
20.30—20.57: *Sprachunterricht.
21.00—21.15: Zeit, Notizen, Wetter.
21.15: *Abendveranstaltung, Vorträge.
22.55: Presse.

670 Kc/s Rjukan 448 m
Ab 17.45: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m
12.35: Wetter.
12.45: Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
18.00: *Für die Kinder, Vorträge, Konzert.
20.00: *Abendveranstaltung, Vorträge.
21.15: Presse, Wetter.

655 Kc/s Paris Telegraphenschule 458 m
9.00: Presse, Zeit.
10.25: Zeit, Wetter.
14.00: Funktechnische Mitteilungen, Presse, Englisch, Für die Frauen.
15.00: *Konzert.
18.00: Übertragung aus der Universität.
19.00: Presse.
21.00: *Vorträge, Sprachkurse.
22.00: *Abendveranstaltung.
23.15: Presse, Tanzmusik (Sonntags, Mittwochs und Sonnabends).

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m
10.00: Butter- und Eierpreise (Freitags).
11.10: Börse, Marktberichte.
11.30: *Schulfunk (Donnerstags, Sonnabends).
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
13.15: Landwirtschaft, Wetter.
13.30: Effektenbörse.
14.00: Waren und Import (Freitags).
19.15: Presse.
19.30: *Vortrag.
20.00: Zeit.
20.30—22.00: *Konzert, Vorträge. Anschließend Presse, Wetter.

630 Kc/s Lyon 1,5 kW 476,2 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m
16.10—18.00: *Vorträge.
18.00—18.45: Arbeiterzeitung.
19.00: *Abendkonzert.
22.00: Presse.

610 Kc/s Daventry (Experimental) 491,8 m
15.00—17.40: *Konzert.
17.45: Für die Kinder.
18.30: Wetter, Presse.
18.45: *Konzert.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Presse.
22.15 bzw. 22.30: *Tanzmusik.

600 Kc/s Aberdeen 500 m
11.00—13.00: *Konzert.
14.30: *Vortrag.
15.30: *Für die Schulen, Konzert.
16.00: *Nachmittagskonzert.
17.00: *Vortrag.
17.15: Für Kinder.
18.00: *Vorträge, Konzert.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

600 Kc/s Porsgrund 500 m
Ab 17.45: Siele Oslo, Welle 461,5 m.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m
17.00: *Konzert oder Für die Kinder.
19.00: *Sprachunterricht.
19.45: Presse.
20.15: *Abendveranstaltung.
22.15: Presse.

580 u. 520 Kc/s Wien 5k W 517,2 u. 577 m
11.00: Vormittagsmusik.
16.15: *Nachmittagskonzert.
18.00—20.00: *Vorträge.
20.05: *Abendveranstaltung.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m
9.00: Für die Frauen.
9.30—10.00: Schallplattenmusik.
11.00: Presse, Börse.
11.35: Wetter.
11.40: Landwirtschaft.
17.30—18.30. *Vorträge.
18.30: *Sprachunterricht.
19.00: *Abendveranstaltung. In der Pause Presse.
21.00: Wetter, Presse.

550 Kc/s Sundsvall 1 kW 545,6 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

546,4 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 549 m
12.15: Presse.
12.30—13.30: Unterhaltungsmusik.
13.30: Börse.
17.05—17.50: *Konzert.
17.50—18.15: Für die Kinder.
18.15: Presse, Landwirtschaftliche Nachrichten, Notizen.
20.00—20.30: *Sprachunterricht.
20.30—20.50: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro.
20.50: *Zeitzeichen, Abendveranstaltung, anschließend Presse, Sport.
23.00—23.30: *Jazzband.

540 Kc/s Hamar 555,6 m
Ab 17.45: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

540 Kc/s Budapest 3 kW 557,6 m
9.30, 12.00 und 15.00: Presse, Volkswirtschaft, Zeit, Marktpreise.
11.00: Schallplattenmusik (Di., Do., So.).
13.00 und 16.45: Wetter, Zeit.
17.15: *Unterhaltungskonzert.
20.00 bzw. 20.30: *Abendveranstaltung. Anschließend Zeit, Presse, Zigeuner- oder Tanzmusik.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m
12.00: Turmmusik, Presse, Zeit, Wetter.
15.00—15.20: Wetter, Wirtschaft.
16.00—16.25: Turmmusik.
18.55: *Übertragung, *Vorträge.
19.05—19.15: Landwirtschaft.
19.15—19.35: Verschiedenes.
19.30—20.30: *Vorträge.
20.00—20.05: Turmmusik.
20.30: *Abendveranstaltung.
22.00—22.30: Presse, Zeit, Sport, Wetter.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

510 Kc/s Zürich 1 kW 588 m
12.30: Zeit, Wetter.
12.32: Mittagskonzert.
12.50: Presse.
13.35: Börse.
15.00: *Konzert, Vortrag.
16.00: *Nachmittagskonzert.
17.10: *Für die Jugend
17.55: Wetter, Preisbericht.
19.45: Zeit, Wetter.
19.47: *Vortrag.
20.00: *Vorträge, *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Presse.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m
(Popoff-Sendestelle)
16.00—22.00: *Vorträge, Konzert.

441 Kc/s Lausanne (hb 2) 1,5 kW 680 m
6.45: Wetter.
13.00: Wetter, Zeit, Börse, Schallplattenmusik.
20.00: Wetter.
20.01—22.00: *Vorträge, Konzert.

416 Kc/s Östersund 2 kW 720 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m
20.30: Presse.
20.35: *Vorträge, Abendveranstaltung.
22.00: Presse.

387 Kc/s Kiew 1,6 kW 775 m
17.00: Arbeiterzeitung.
17.40—18.50: *Vorträge.
19.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Presse.

300 Kc/s Basel 0,25 kW 1000 m
20.00: *Zeit, Wetter, Abendveranstaltung.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m
17.00—18.00: *Vorträge.
18.00: Zeit.
18.00—18.40: Arbeiterzeitung.
19.00—20.00: *Vortrag.
20.00: *Konzert, Oper.
22.15: Presse, Wetter, Schiffahrtsnachrichten.

283 Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060 m
11.40: Polizeinachrichten.
12.15—13.40: Unterhaltungskonzert.
17.40—18.55: *Unterhaltungskonzert, Vortrag.
18.55: *Sprachunterricht, Vortrag.
19.25: Polizeinachrichten.
19.40: Zeit.
19.50: *Abendveranstaltung, Vortrag.
Anschließend Presse.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m
12.00: Zeit, Turmmusik der St. Marienkirche in Krakau, Wetter, Presse.
15.00—15.20: Wetter, Wirtschaft.
16.00—17.45: *Vorträge.
17.30 bzw. 17.45: *Konzert, Für die Kinder.
19.05—19.15: Landwirtschaft, Börse.
19.15—19.35: Verschiedenes.
19.35—20.00: *Vorträge, Sprachunterricht.
20.30—22.00: *Abendveranstaltung. Anschließend Zeit, Presse, Sport, Polizeinachrichten.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

260 Kc/s Kalundborg 1153 m
Siehe Kopenhagen, Welle 337 m.

254 Kc/s Boden 2 kW 1190 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

250 Kc/s Konstantinopel 5 kW 1200 m
16.00: Orchesterkonzert.
18.00: Türkische Musik.
19.50: Geld- und Getreidebörse, Wetter, Zeit.
20.00: *Orchesterkonzert.
21.00: *Jazzmusik.
21.30: Presse.

227 Kc/s Motala 30 kW 1380 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m
(Komintern-Sendestelle)
11.10—12.00: Radiozeitung „Arbeitermittag".
15.00—17.15: *Vorträge, Arbeiter- und Bauernfunk.
17.15—18.05: Arbeiterzeitung.
18.30: *Opernübertragung. Konzert usw.
22.30: *Presse, Morsekursus, Esperanto.
22.55: Stundenschlag vom Kremlturm.

196 Kc/s Lahti 35 kW 1525 m
Siehe Helsingfors, Welle 375 m.

187 Kc/s Daventry 1604,3 m
10.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter.
11.00: Konzert.
21.00: Wetter, Presse.
21.35: Lokale Nachrichten, Schiffahrt.
23.00—24.00: *Tanzmusik.

176 Kc/s Charkow 15 kW 1700 m
(Narkompotschel)
17.10—19.10: *Vorträge, Konzert.
19.10: *Konzert.
21.00: Presse.

171 Kc/s Paris 8,2 kW 1750 m
(Radio-Paris.)
7.30—7.45: Körperkultur.
8.00: Presse.
10.30: Presse, Börse, 10 Minuten Musik.
12.30: *Konzert.
13.50 und 15.30: Börse, Presse.
15.45—16.35: *Konzert, Für die Kinder.
16.45: Börse, Presse.
20.00: Landwirtschaft.
20.15: *Kursus, Vortrag, Börse, Presse.
20.45: *Konzert.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m
Bis 18.00 Uhr 340.9 m (880 Kc/s)
nach 18.00 Uhr 1870 m.
13.10—14.10: *Mittagskonzert.
20.40: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m
18.00—19.00: *Vorträge.
19.00: Zeit, Wetter, Presse.
19.30: *Abendveranstaltung.

113 Kc/s Paris Eiffelturm 15 kW 2650 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,5 kW 236,2 m

9.00: **Morgenfeier.**
1. Philipp: Unserer lieben Frau, eine Folge von a-capella-Gesängen zu Ehren der Gottesmutter, op. 15 [Basilicachor St. Hedwig. Dirigent Pius Kalt]. — 2. Thaller: Gnadenmutter, Marienlied [Basilicachor]. — 3. Ansprache Pfarrer Baron (St. Antonius): Maria, auxilium christianorum (Maria, du Hilfe der Christen). — 4. Balde: a) Lobgesang auf Maria (nach dem Deutschen Museum); b) Maria, Gnadenmutter zu Freiberg (aus „Des Knaben Wunderhorn"); Grosse: Madonna; Eichendorff: An die heilige Mutter [Maria Menoni, Rezitation]. — 5. Zeitlmann: Glorreiche Königin, Marienmotette [Basilicachor]. — Anschließend Übertragung des Glockengeläuts des Berliner Doms.
9.00: Stettin. **Morgenfeier.** Vom Kommen des Geistes.
1. Choraleingang: Komm, o komm du Geist des Lebens. — 2. Bach: Allegro und Andante aus dem Violinkonzert a-moll [Werner Grünberg, Violine]. — 3. Bibellesung: Die Sendung des Geistes [Pastor Langkutsch]. — 4. Bach: Mein gläubiges Herze frohlocke [Dora Dahms, Sopran]. — 5. Reger: Arie aus der Suite im alten Stil, a-moll [Werner Grünberg]. — 6. Ansprache Studienrat Dr. Wegner. — 7. Bach: Auch mit gedämpften, schwachen Stimmen wird Gottes Majestät verehrt, aus der Kantate Nr. 36, mit obligater Violine [Dora Dahms und Werner Grünberg]. — 8. Komm, heiliger Geist, Herre Gott (H. Stuhrmann) [Pastor Langkutsch, Rezitation]. — 9. a) Die Psyche ladet die Waldvöglein zum Lobe Gottes ein; b) Ein alter Lobgesang aus dem 16. Jahrhundert, aus „Das deutsche geistliche Lied" [Dora Dahms]. — 10. Bach: Andante und Presto aus der A-dur-Sonate [Werner Grünberg]. — 11. Orgelausklang. Am Flügel und Harmonium Fritz Hasselmann.
11.30: Funk-Matinee. Übertragung aus dem Großen Schauspielhaus. Orchesterkonzert. Berliner Funkorchester. Dirigent Generalmusikdirektor Paul Scheinpflug.
1. Haydn: Sinfonie Nr. 11, G-dur (Adagio — Allegro — Allegretto — Menuetto, Moderato — Finale, Presto). — 2. Tschaikowskij: Suite aus dem Ballett „Der Nußknacker", op. 71 a (Kleine Ouvertüre — Charakteristische Tänze: Marsch, Tanz der Fee-Dragee, Russischer Tanz [Trepak], Arabischer Tanz, Chinesischer Tanz, Tanz der Rohrpfeifenbläser — Blumenwalzer). — 3. Smetana: Die Moldau, sinfonische Dichtung aus dem Zyklus „Mein Vaterland" (Die Quelle der Moldau — Waldjagd — Bauernhochzeit — Mondschein, Nymphenreigen — Die Moldau strömt breit dahin). — 4. Scheinpflug: Ouvertüre zu einem Lustspiel von Shakespeare (mit Benutzung einer altenglischen Melodie aus dem 16. Jahrhundert), für großes Orchester, op. 15.
14.00: Funkheinzelmanns Singstunde. Liederspiel-Märchen von Hans Bodenstedt. Leiter der Singstunde Prof. Fritz Jöde. „Der Singsangsurrewald".
15.00: Prof. Dr. Amsel und Fritz Westermann: Kurzschrift.
15.30: Viertelstunde für den Landwirt.
15.45: Wochenrückblick auf die Marktlage und Wettervorhersage.
15.55: Dr. Tamm: Feldfutterbau. Die Bedeutung des Feldfutterbaues und die Saatgutfrage.
16.30: Dr. Leopold Hirschberg: Die deutsche Legende in Poesie und Musik. Carl Loewe.
17.00—18.30: Unterhaltungsmusik. Salonquartett Hans Raue.
1. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Waldmeister". — 2. Grieg: Gebet und Tempeltanz. — 3. Beethoven: Trio für Klavier, Violine und Cello, c-moll, op. 1, Nr. 3 (Allegro con brio — Andante cantabile und con variazioni — Menuetto — Finale). — 4. Rich. Strauß: Ich trage meine Minne. — 5. Dvorak: Legende, op. 59, Nr. 1. — 6. Saint-Saens: Fantasie aus „Samson und Dalila". — 7. Blon: Minnen und Werben, Walzer. — Anschließend Werbenachrichten.
19.00: Stunde des Journalisten. Fred Hildenbrandt: Unter dem Strich.
19.30: Aus der Praxis der Sozialversicherung. Dr. rer. pol. Fritz Croner: Die gesetzlichen Bestimmungen der Angestelltenversicherung nach dem neuesten Stande. Leistungen und Beiträge.
20.00: Karl Wilczynski: Unter Arabern und Beduinen. Algier.
20.30: **Soirée in einem Alt-Wiener Bürgerhause.** Dolly Lorenz, Sopran; Max Kuttner, Tenor; Dr. Erich Fortner, Rezitation; Dietrich-Quartett.
Anschließend Bekanntgabe der Wahlergebnisse bis 3 Uhr morgens.
Zwischendurch spielt von 22.30—0.30: Kapelle Gerhard Hoffmann. — Von 0.30 bis zum Schluß Konzertorchester Otto Kermbach.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 0,7 kW 329,7 m

8.45: Glockengeläut der Christuskirche.
11.00: Katholische Morgenfeier. Chor des Matthias-Gymnasiums. Leitung Musiklehrer Matysiak, Ansprache Domvikar Dr. Dubowy: Erziehung.
12.00: Schubert-Chöre. Leitung Rud. Bilke. Männergesangverein Fidelio.
Salve regina, op. 149; Nachthelle, op. 134 [Reinh. Musik; am Flügel Curt Röhricht]. — Ruhe, schönstes Glück der Erde. — Der Entfernten. — Liebe. — Wehmut. — Ewige Liebe. — Flucht. — Der Gondelfahrer, op. 28.
14.00: Rätselfunk.
14.10: Dipl.-Landwirt Scheel: Die Pflege der Saaten.
14.35: Schachfunk.
15.00—15.30: Märchenstunde.
15.30—16.00: Englische Lektüre.
16.30—18.00: Unterhaltungskonzert. Leitung Ernst Prade.
18.25: Wetter.
18.30—18.55: Anselm Nohl: Wohltätigkeitsbriefmarken.
18.55—19.20: Traugott Conrad: Heiteres Gereimtes und Ungereimtes.
19.20—19.45: Dr. Rob. Braun: Die Stoiker u. unsere Zeit.
19.45—20.00: Ev. Fröhlich: Winke und Anregungen fürs nächste Wochenende.
20.30: **Aus alten und neuen Operetten.** Hans Priem, Tenor. Am Flügel Oskar Schrutek.
1. Lehár: Wenn eine schöne Frau befiehlt. — 2. Lehár: Wenn die Abendglocken leise tönen. — 3. Lehár: Aus „Der Zarewitsch": a) Willst du; b) Wolgalied. — 4. Lehár: Kosende Wellen. — 5. Eysler: Du liebe goldne Meisterin. — 6. Eysler: So ein Wein. — 7. Eysler: War einst eine Nachtigall jung und schön. — 8. Steffan: Reizendes Kind. Lied aus „Münchhausen". — 9. Granichstaedten: Boston, Lied aus „Evelyne". — 10. Künneke: Frauenwalzer aus „Vielgeliebte". — 11. Suppé: Ich hab ins Paradies geschaut, aus „Große Unbekannte".
22.00: Presse.
22.30—3.00: Übertragung aus Berlin.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

9.00: Übertragung aus Königsberg.
11.00: Wetter.
11.15—17.15: Übertragung aus Königsberg.
17.15: Übertragung der letzten 30 Minuten der zweiten Halbzeit des Fußballspiels der Städtemannschaft des Danziger Arbeiter-Turn- und Sportvereins gegen die Städtemannschaft des Warschauer Arbeiter-Turn- und Sportvereins von der Kampfbahn Niederstadt-Danzig.
Ab 17.45: Übertragung aus Königsberg.
22.00—1.00: Bekanntgabe der deutschen Reichstagswahlen. — Unterhaltungs- und Tanzmusik Kapelle Salzberg.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,6 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

8.00—9.00: **Morgenfeier.**
11.00—12.00: Mannheim. Cello-Konzert. V. Altyzer, Violoncello; Prof. Willi Rehberg, Klavier.
1. B. Marcello: Sonate F-dur. — 2. Beethoven: Sonate A-dur, op. 68. — 3. Sonate D-dur, op. 58.
12.00—12.30: Elternstunde. Rektor Wehrhan: Die Bedeutung der Elternbeiräte.
13.30: Für die Landwirtschaft.
15.30—16.30: Stunde der Jugend. Aus dem deutschen Märchenborn. Hanna Lüngen: Von tapferen Kindern.
16.30—18.00: Konzert. Richard Wagner (geb. 20. Mai 1813). Leitung R. Merten.
1. Ouvertüre zu „Tannhäuser". — 2. Waldweben aus „Siegfried". — 3. Vier Lieder: a) Stehe still! b) Im Treibhaus; c) Schmerzen; d) Träume [Lydia Naumann, Alt]. — 4. Ritt der Walküren, aus „Die Walküre". — 5. a) Vorspiel zu „Lohengrin"; Einleitung zum dritten Akt und Brautlied. — 6. Einleitung zum dritten Akt „Die Meistersinger von Nürnberg", Tanz der Lehrbuben und Aufzug der Meistersinger.
18.00—19.00: Vortrag.
19.00—19.30: Sport.
Ab 19.30: Viertelstündlich Bekanntgabe der Wahlen.
20.30—3.00: Übertragung aus Berlin.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1100 Kc/s Bremen 0,7 kW 272,7 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

8.25: Zeit, Wetter, Presse, Wirtschaft.
9.00: Die Gesetze der Woche.
9.15: Morgenfeier.
10.55: Kiel. Gottesdienst a. der Universitätskirche in Kiel.
11.00: Hamburg, Hannover, Bremen. Dr. Funk: Handlungen aus dem Werden der Technik. In memoriam Otto Lilienthal (geboren 23. Mai 1848). 1. Bild: Die Lanze des ungestümen Feuers. 2. Bild: Der Menschenflug. 3. Bild: Raketenflug in 24 Stunden nach Amerika.
11.30: Hamburg, Hannover, Bremen. Wirtschaftliche Zwiegespräche. Produktivität des Handels.
12.10: Feierstunde. Ansprache Oberschulrat Zelck.
12.55: Zeitzeichen.
13.05: Hamburg, Kiel, Bremen, Hannover. Funkwerbung.
14.00: Funkheinzelmanns Singstunde. Liederspielmärchen von Hans Bodenstedt. Leiter Prof. Fritz Jöde.
15.00: Nachmittagskonzert.
16.30: Helmut Jaro Jaretzki: Ein Besuch bei Prof. Max Pechstein.
17.00: Kiel. Prof. Dr. Kühn: Meine Erstbesteigungen in den argentinischen Anden.
17.30: Konzert aus dem Restaurant Ostermann.
19.00: Friedr. Dencker: Lustige Fahrt auf d. Göta-Kanal. Ein Funksketch.
19.30: Carl Loges: Frauenturnen.
19.40: Sport, Wetter.
20.00: Übertragung des sprechenden Films.
21.00: **Wiener Abend.** Stella Hay, Isa Roland, Maria Einödshofer, Julius Kuthan. Anschließend Wetter, Presse. — Danach Die aktuelle Stunde. Tages- und Zeitfragen. — Ferner Kabarett.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

9.00: Morgenandacht: Pfarrer Rohde. Ernste Gesänge: Eva Berthold-Koch. Am Harmonium: Ernst Maschke.
11.00: Wetter.
11.15: Platzkonzert — Blasmusik. Leitung Felix Prawniczak.
1. Möller: Geschwindmarsch. — 2. Nehl: Zur Maienzeit, Frühlingsfantasie. — 3. Morena: Siesta am Gardasee, Walzer. — 4. Lincke: Glühwürmchen, Idyll. — 5. Rommel: Opernmelodien — Quadrille. — 6. Rust: Columbiamarsch. — 7. Suppé: Ouvertüre zu „Leichte Kavallerie". — 8. Millöcker: Laurawalzer. — 9. Rumohr: Götterfunkenmarsch.
12.55: Zeitzeichen, Wetter.
15.00: Schachschulfunk.
15.45: „Der gestiefelte Kater". Hörspiel für den Kinderfunk von Otto Wollmann (frei nach Grimm). Sendespielleitung Kurt Lesing. Musikalische Leitung Karl Hrubetz.
16.15—17.15: Nachmittagskonzert.
17.45: Jugendstunde. Max Schilling: Mit dem Rad durch die Pußta.
18.15: Esperanto.
18.45: Schachsportfunk.
19.30: **Populärer Orchesterabend.** Funkorchester. Dirigent Erich Seidler. Solisten Fritz Schmidtke, Tenor; Richard Ludewigs, Baß.
1. Donizetti: Ouvertüre zu „Die Regimentstochter". — 2. Kling: Mozartiana, Fantasie. — 3. Flotow: Duett aus „Stradella". — 4. Gluck-Mottl: Ballettsuite. — 5. Kron: Die drei Helden; Kranert: Die Entstehung des ersten Kusses [Richard Ludewigs]. — 6. Schubert: Zwei Militärmärsche. — 7. Openshaw: Liebe bringt Rosen; May: Sag' es mir ins Ohr [Fritz Schmidtke]. — 8. Zeller: Potpourri aus „Der Obersteiger". — 9. Schäfer: Das Pfäfflein; Steffen: Das Wunder im Münchener Hofbräuhaus [Richard Ludewigs]. — 10. Waldteufel: Strandbilder, Walzer. — 11. Seidel: Portugiesische Melodie. — 12. Kollo: Schöne Frau, komm' zu mir heut' nacht, Valse Boston; Witzel: Nur du, deutsche Maid. — 13. Millöcker: Fürs Vaterland.
22.00: Übertragung aus Berlin.
22.15: Presse, Sport. Anschließend Übertragung aus Berlin.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

9.00: Übertragung aus Berlin.
11.30: Übertragung aus Berlin.
14.00—15.00: Übertragung aus Hamburg.
15.00—15.30: Jens Lützen: Praktische Winke für Liebhaberphotographen. Entwicklungskniffe.
15.30—18.00: Übertragung aus Berlin.
18.00—18.30: Dr. Julius Eisenstädter: Atlantis und die Schätze von Yeruba Benin.
18.30—18.55: Dr. Gerhard Müller: Der Mensch und das Meer.
19.00—20.00: Geh. Rat Prof. Dr. Sievers: Das Berliner Schloß.
Ab 20.00: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m

750 Kc/s	**Aachen**	1,5 kW	400 m
1060 Kc/s	**Köln**	4 kW	283 m
1200 Kc/s	**Münster**	1,5 kW	250 m

9.00—10.00: Köln. Evangelische Morgenfeier. Leitung Pfarrer Encke. Chor der Schülerinnen des Lyzeums der Evangelischen Gemeinde; Leitung Studienrat Bredack.
11.00—11.25: Düsseldorf. Fritz Worm: Die Bildnisse Albrecht Dürers.
11.25—12.00: Düsseldorf. Rezitationsstunde Ewald Balser.
12.00—13.00: Köln. Pressa-Konzert. — Übertragung aus der Großen Messehalle Köln. Orgelstunde Prof. Hans Bachem.
1. Bach: a) Choralvariationen: Sei gegrüßet, Jesu gütig; b) Adagio aus Triosonate III; c) Fantasie und Fuge, c-moll. — 2. Reger: a) Ave Maria (aus Werk 80); b) Fantasie und Doppelfuge, d-moll (Werk 135b).
13.00—14.30: Köln. Mittagskonzert. Doppelquartett Beethoven, Dülken. Leitung Karl Leven. Trio des Westdeutschen Rundfunks: Grape, Klavier; Mittmann, Geige; Feldin, Cello.
1. van der Stucken: Mein Alt-Kentucky Heim; Panzer: Vergißmeinnicht; Nageler: Gretelein [Doppelquartett]. — 2. Haydn: Trio für Geige, Cello und Klavier, Es-dur. — 3. Sendel: Waldeinsamkeit; Bastyr: Lied der Deutschen in der Ferne; Hansen: Ich hatte einst ein schönes Vaterland [Doppelquartett]. — 4. Mozart: Trio für Geige, Cello u. Klavier, G-dur. — 5. Bröll: Rheinzauber; Simon: Im Krug zu den drei Linden; Wagner: Matrosenchor aus „Der fliegende Holländer" [Doppelquartett].
14.30—14.50: Köln. Arnold Stecher: Funkliteratur.
14.50—15.15: Düsseldorf. Meister vom Rhein, Dr. A. van Nüß: Schachfunk.
15.20—16.05: Düsseldorf. W. Hülser: Bachs wohltemperiertes Klavier.
16.05—16.30: Düsseldorf. E. Sieburg: Aus Eigenem.
16.30—18.00: Köln. Vesperkonzert.
1. Lincke: Gardejäger zu Pferde, Marsch. — 2. Stuart: Florodora, Walzer. — 3. Suppé: Ouvertüre zu „§ 3". — 4. Verdi: Melodien aus „Aida". — 5. Svendsen: Legende. — 6. Ackermann: Valse sondine. — 7. Schliephake: Rheinfantasie. — 8. Bröll: Träumende Sterne, Boston.
18.15—18.40: Dortmund. Max Cohen-Reuß: Reichstagswahlen und Wirtschaft.
18.40—19.10: Dortmund. Dr. F. Wallisch: Reisebilder aus Marokko.
19.20: Köln. Sport.
19.35: Köln. Dr. Rudolf Lothar: Einführungsvortrag zu Mozarts „Gärtnerin aus Liebe".
20.00: Köln. „Die Gärtnerin aus Liebe". Komische Oper in zwei Aufzügen von W. A. Mozart. Für den Rundfunk bearbeitet von Siegfried Anheisser. Musikalische Leitung Buschkötter. Szenische Leitung Anheisser.
Anschließend Köln. Sport.
Anschließend bis 24.00: Köln. Nachtmusik.
Während der Nacht bis etwa 6 Uhr: Bekanntgabe der Ergebnisse der Reichs- und Landtagswahlen.
0.00—2.00: Köln. Ulk aus der Haller-Revue.
2.00—3.00: Köln. Heitere Rezitationen und Schallplatten.
3.00—5.00: Nachtmusik.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m

1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

8.30—9.00: Orgelkonzert aus der Matthäikirche. Organist Max Fest.
9.00: **Morgenfeier.**
1. Schreck: Allegro ma non troppo und Largo aus der Sonate op. 9 [Fagott]. — 2. Rameau: Sarabande [Harmonium]. — 3. Caldara: Gleich wie der Sonne Strahl, Arie. — 4. Mozart: Fantasie g-moll [Harmonium]. — 5. Franz: a) Der junge Tag erwacht; b) Sonntag. — 6. Tillmatz: Romanze B-dur [Fagott]. — 7. Mendelssohn: a) An die Schönheit; b) Tag und Nacht [Harmonium].
11.00—11.30: Herm. Biegel: Arbeiterwassersport.
11.30—12.00: Dr. M. R. Behm: Die Diskont-Politik in ihrer Bedeutung.
12.00—13.00: Lieder zur Laute. Helga Petri.
1. Silcher: Erfrorene Blumen; Aug. Pohlenz: Liebes-ABC; Kücken: Herzallerliebstes Schatzerl du; Cornelius: Mainzer Mägdelied. — 2. P. Kurze: a) Die verschwiegene Nachtigall; b) Er hört mit ihr den Guckguck schreyn; c) Die Waise; d) Das Jungferlein; e) Gärtnerlied. — 3. H. Petri: a) Frohes Erwachen; b) Das Veilchen; c) Margritchen; d) Der ängstliche Liebhaber.
15.00: Wichtiges aus den Wochenereignissen.
16.00: Lustige Minuten.
16.30: Konzert. Werke von Erdw. Grieg. Käthe Schiffner, Gesang; Theodor Blumer, Klavier; Dresdner Streichquartett: Fritzsche, Schneider, Riphahn, Kropholler.
1. Aus dem Liederzyklus „Das Kind der Berge": a) Lockung; b) Das Kind der Berge; c) In den Heidelbeeren; d) Stelldichein. — 2. Sonate für Klavier und Violine, F-dur, op. 8. — 3. Aus dem Liederzyklus „Das Kind der Berge": a) Liebe; b) Zickeltanz; c) Böser Tag; d) Am Bergbach. — 4. Streichquartett g-moll, op. 27.
19.00: **„Die Journalisten".** Lustspiel von Gustav Freytag. Spielleitung Julius Witte.
21.00—24.00: Volkstümliches Orchesterkonzert. Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent Hilmar Weber.
24.00—6.00: Schallplattenmusik, dazwischen Wahlergebnisse.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m

530 Kc/s	**Augsburg**	0,7 kW	566 m
1470 Kc/s	**Kaiserslautern**	3 kW	204,1 m
1240 Kc/s	**Nürnberg**	4 kW	241,9 m

11.00: Glockenspiel vom Rathaus.
11.15: Funkbildwetterkarte.
12.00: Standmusik in der Feldherrnhalle. Musik der Landespolizei. Leitung Max Windisch.
1. Massenet: Vorspiel zu „Phèdre". — 2. Wagner: Fantasie aus „Die Walküre". — 3. Offenbach: Walzer über Themen aus „Hoffmanns Erzählungen". — 4. Paul: Regiment von Hindersin, Marsch.
13.00: Ministerialrat H. von Jan: Die Organisation einer Wahl.
13.25: Zeit, Wetter, Programmansage.
13.30—14.00: Telegr.-Insp. Alois Wolf: Morsekursus.
15.00: Afrikanische Jagdbilder.
15.30: Unterhaltungskonzert des Rundfunktrios.
17.00: Der Ärger des Herrn Tobias Stöckl. Eine heitere Geschichte von Alice Berend [Alb. Spenger].
17.30: Kammermusik. Franz-Schubert-Stunde. Das Berber-Streichquartett. Prof. Felix Berber, 1. Violine; Milli Berber, 2. Violine; Valentin Härtl, Viola; Josef Köhler, Cello.
18.45: H. Teßmer: Der Weg der modernen Opern.
19.15: Sport.
19.30: **Abendkonzert.** Leitung Karl List. Posaunenquartett Franz Heigl; Karl Fiedler; Franz Ortner; Alfons Hartenstein; Richard Staab, Klavier.
1. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus". — 2. Joh. Strauß: An der schönen blauen Donau, Walzer. — 3. Fétras: Tirol in Lied und Tanz [Sepp Summer singt Lieder zur Laute]. — 4. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer". — 5. Koussevitzky: Valse miniatur, für Kontrabaß und Klavier [Sepp Summer singt Lieder zur Laute]. — 6. Abt: Waldandacht; Breu: Frühling am Rhein; Seidl: Zwei Sternlein [Posaunenquartett]. — 7. Rhode: Paragraph 11, Potpourri.
22.05: Presse.
22.30—0.30: Unterhaltungskonzert der Holländischen Kapelle Luise Guldemond aus dem Hotel Der Reichsadler.
1.30—2.30: Schallplattenmusik.
Von 21.00 bis Montag früh etwa 4.00: Bekanntgabe der Ergebnisse der Reichstags- und Landtagswahlen.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m

520 Kc/s Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m

11.00: Mannheim. Musikalische Morgenfeier. V. Altyzer, Violoncello; Willi Rehberg, Klavier.
1. Marcello: Sonate F-dur. — 2. Beethoven: Sonate A-dur, op. 68. — 3. Mendelssohn: Sonate D-dur, op. 58.
Anschließend Promenadenkonzert vom Schloßplatz Stuttgart.
Anschließend Schallplattenmusik.
15.00: Märchenstunde.
16.00: Unterhaltungskonzert.
18.00: Zeit, Sport.
18.15: Prof. Dr. W. Nagel: Wege zur neuen Musik.
18.45: Rezitationsstunde. Käte Graber: Altschottische Balladen.
19.15: Dr. K. Loewenberg: Geselligkeit in Vergangenheit und Gegenwart.
19.45: Zeit, Sport.
(Während der ganzen Nacht werden halbstündlich die Wahlergebnisse bekanntgegeben.
20.00: **Heiterer bunter Abend.** Leitung Carl Struve.
1. Bose: Pierrotmarsch. — 2. Strauß: Künstlerleben, Walzer. — 3. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 4. Hildach: Der Lenz [Ad. Harlacher]. — 5. Reinecke: Guten Abend, lieber Mondenschein [Ellen Beck]. — 6. Wolf: Der Tambour [Hans Hofele]. — 7. Schumann: Schön ist das Fest des Lenzes [Maria Fiechtl, Maria Th. Deimann]. — 8. Ancliffe: Das Mohnblumental, Intermezzo. — 9. **„Station AZU 8322".** Einakter von Gerhard Grindel. Der Chef: E. Stockinger — Der Sekretär: W. M. Schwarz — Der Buchhalter: Fred Höger — Ludwig: C. Struve. — 10. Kämpfert: Schwäbische Rhapsodie. — 11. Volksliederquartett. — 12. Urbach: Zwei schwäbische Tänze. — 13. Heiteres aus Schwaben [Georg Ott]. — 14. Hirsch: Ich sag' nicht ja, ich sag' nicht nein [Hilde Binder]. — 15. Freut euch des Lebens [Carl Struve]. — 16. Silcher: Im Mai, Duett [Maria Th. Deimann, Maria Fiechtl]. — 17. Bela Laszky: Der Flieder, Duett [Ellen Beck, Hans Hofele]. — 18. Schubert-Berté: Melodien aus „Das Dreimäderlhaus" [Orchester]. — 19. May: Der Wildschütz [Hans Hanus]. — 20. Engel-Berger: Ich und du [Hilde Binder]. — 21. Am Neckar, da sind die Mädels so blond [C. Struve]. — 22. Wie süß ist es zu träumen [Käte Mann]. — 23. Suppé: Ouvertüre zu „Zehn Mädchen und kein Mann".
Anschließend Konzert aus dem Café-Restaurant Wilhelmsbau.

— AUSLAND —

600 Kc/s Aberdeen 500 m

15.30—18.30: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Dundee.
20.50—22.30: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

19.45: Mitteilungen der Sendestelle.
20.00: **Übertragung einer Oper aus dem Nationaltheater in Agram.**

870 Kc/s Barcelona (eaj1) 3,5 kW 344,8 m

12.00: Stundenschlag von der Kathedrale, Zeit, Wetter.
13.30: Trio Iberia.
18.00: Landwirtschaftliche Nachrichten.
18.10: Orchester- und Liederkonzert.
19.00: Juan Valles Estruch: Die Obstbäume.
19.20: **Fortsetzung des Konzerts.**
20.40: Marsch.

300 Kc/s Basel 0,25 kW 1000 m

20.30—20.50: **Liederabend Hermann Ernst** [Bariton]; Otto Strauß [Klavier].
20.50—21.00: Wolfg. Bardach-Benning: Köpfe der deutschen Großstadtpresse.
Anschließend Wunschkonzert des Hausorchesters.
22.00: Presse, Wetter.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

15.30—18.30: Übertragung aus London.
20.00—22.30: Übertragung aus London.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

10.30: Gottesdienst aus der Johanneskirche.
12.30: Wetter, Presse.
18.00: Nachmittagskonzert.
20.00: Konzert des Arbeiterchors.
20.30: Erling Lauhn: Zum Nordkap.
21.00: **Orchesterkonzert.**
1. Boieldieu: Ouvertüre zu „Jean de Paris". — 2. Strauß: Potpourri.
21.30: Lieder.
22.00: Wetter, Presse, Zeit.
22.15: Tanzmusik aus dem Boulevard-Café.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

11.00—12.00: Matinee. Elsi Aegerter. Liedervorträge und Streichquartett.

13.00: Zeit, Wetter.
13.00—14.30: Ländlerkapelle.
14.30—15.00: J. Witschi: Bienen und Blüten.
15.30—17.35: Orchester vom Kursaal.
20.00: Zeit, Wetter.
20.00—21.45: **Kammermusik.** Vorlesung Emil Schibli und Orchester vom Kursaal.
21.45—22.00: Sportpresse, Wetter.
22.00—22.35: Orchester vom Kursaal.

920 Kc/s Bournemouth 326,1 m

15.30—18.30: Übertragung aus London.
20.00—22.30: Übertragung aus London.

680 Kc/s Brünn 3 kW 441,2 m

8.30—10.00: Übertragung aus Prag.
10.00—11.00: Übertragung aus Prag.
11.00—12.00: Konzert.
Dvorak: a) Quartett, op. 80, Es-dur; b) Quartett, op. 96, F-dur.
12.00—13.00: Populäres Konzert.
16.30—17.30: Altbrünner Blasmusik.
17.30—18.00: Übertragung aus Prag.
18.00—18.30: Deutsche Sendung.
1. Wagner: Arie aus „Die Walküre". — 2. Wagner: Ballade aus „Der fliegende Holländer". — 3. Verdi: Arie aus „Ein Maskenball". — 4. Gounod: Valentins Lied aus „Faust". — 5. D'Albert: Tanzlied aus „Tiefland".
19.00—19.30: Konzertmeister Jos. Holup. J. Brahms: Violinkonzert D-dur.
19.30—20.35: Volksmusik.
20.35—21.30: **„Die Frau des Sokrates".** Komödie in einem Akt von Theodore de Baville. Ort der Handlung: Athen im Hause Sokrates im Jahre 429 vor Chr. Geburt.
21.30—22.30: Tanzmusik.
22.30—23.00: Übertragung aus Prag.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

15.00: Populäres Konzert. Dirigent Georg Schnevoigt, Helsingfors.
19.45: Presse.
20.15: **Orchester- und Liederkonzert.**
22.15: Presse.

540 Kc/s Budapest 3 kW 557,6 m

9.00: Presse, Schönheitspflege.
10.00: Reform. Gottesdienst.
11.00: Heldenfest.
12.00: Mittagsglocke. Ung. Konzert.
15.30: Landwirtschaft.
16.00: Kindermärchen.
16.45: Zeit, Sport, Wetter.
17.00: Operettennachmittag.
18.15: E. Máthe: Ein Besuch in Stratford am Avon.
18.45: Sport.
19.00: **„Flirt".** Lustspiel in drei Akten von Fr. Ferenczy.
21.10: Zeit, Sport. Anschließend Zigeunermusik.

850 Kc/s Cardiff 353 m

15.30—18.30: Übertragung aus London.
20.10: Gottesdienst im Senderaum.
20.45—21.00: Übertragung aus London.
21.05: **Orchesterkonzert.**
22.30—22.50: Die stille Gemeinschaft.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

9.30: Kinderkonzert.
11.00: Bericht des Landwirtschaftskommissariats.
12.30—14.30: Schallplattenmusik.
16.30: Literarische Stunde.
17.30: Schachfunk.
18.00—18.45: Arbeiterzeitung „Proletar".
19.00—22.30: **Sinfoniekonzert.** In den Pausen Presse.

180 Kc/s Charkow 15 kW 1700 m

16.00: Morgenkonzert.
17.30: Zeitung „Arbeiter- und Bauerninspektion".
18.00: Bauernvortrag.
18.30: Politische Plauderei.
19.00—21.00: **Populäre Musik.**
21.00: Presse.

610 Kc/s Daventry (Experimental) 491,8 m

15.30: Ethel-Shmith-Jubiläumskonzert.
17.00—17.45: Übertragung aus London.
20.00: Gottesdienst.
20.45—21.00: Übertragung aus London.
21.00: Orchester Albert Sandler aus dem Park Lane Hotel.
1. Wallace: Ouvertüre zu „Maritana". — 2. Händel: Arie aus „Beremice". — 3. Luigini: Ägyptisches Ballett. — 4. Hubay: Hallo! Katie! [Violine]. — 5. Drei Lieder. — 6. Ketelbey: Fantasie über Puccinis „Madame Butterfly".

187 Kc/s Daventry 1604,3 m

Übertragung aus London.
20.50: Schiffahrt.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

10.00: Gottesdienst aus der Victoria-Hall.
20.30: Übertragung aus Lausanne.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

15.30—18.30: Übertragung aus London.
20.00—20.35: Übertragung aus Dundee.
20.50—22.30: Übertragung aus London.

800 Kc/s Helsingfors 1 kW 375 m
196 Kc/s Lahti 35 kW 1525 m

8.00: Finnischer Gottesdienst.
11.00: Musik.
11.50: Wetter, Zeit.
12.00: Schwedischer Gottesdienst.
15.00: Funkorchester.
17.00: Knut Weckman: Plauderei.
17.25: Dr. Albert Hämäläinen: Vortrag.
17.50: Fünf Minuten für die Hausfrau.
17.57: Zeit, Wetter.
18.10: Historischer Vortrag.
18.30: Funkorchester. Kálmán: Aus **„Gräfin Mariza".**
19.00: Hörspiel. Tanzmusik.
20.45: Presse auf finnisch und schwedisch.

283 Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060 m

10.10: Gottesdienst.
12.10—13.40: Vormittagskonzert.
13.40—14.10: Luis Schmidt: Die Klaviersonaten Beethovens.
14.10—15.40: Konzert.
15.40—16.10: Vortrag.
16.10—17.40: Konzert. Orchester und Chor.
17.40—18.55: Konzert.
18.55—19.25: Schallplattenmusik.
19.40: Zeit, Wetter, Presse.
19.55: **Sinfoniekonzert.** Leitung Evert Cornelis. Solist Alexander Moskowski, Violine.
1. Berlioz: Fantastische Sinfonie. — 2. Mozart: Konzert für Violine und Orchester, D-dur. — 3. Beethoven: Leonoren-Ouvertüre Nr. 3.
In den Pausen Vortrag über Reisen im Auslande.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.

9.10—10.10: Gottesdienst.
10.10—12.40: Gottesdienstübertragung.
13.10—14.10: Konzert.
14.10—14.55: Vorträge.
15.10—16.40: Konzert aus dem Café Artis, Amsterdam.
16.40—17.40: Stunde für die Kranken.
18.30—20.10: Gottesdienstübertragung.
20.10—20.40: Vortrag.
20.40—22.40: **Abendveranstaltung.**

1020 Kc/s Hull 294,1 m

15.30: Übertragung aus Manchester.
17.00—18.30: Übertragung aus London.
20.00: Gottesdienst im Senderaum.
20.45—22.30: Übertragung aus London.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

10.15—12.00: Gottesdienst aus dem Kloster der Franziskaner-Bruder.
12.00: Zeit, Wetter.
12.10: Übertragung aus Warschau.
14.20: Vortrag: Der schlesische Gärtner.
14.40: Landwirtschaftliche Nachrichten.
15.00: Religiöse Ansprache. Anschl. Presse.
15.15: Übertragung aus Warschau.
17.20: Verschiedenes.
17.40: Übertragung aus Warschau.
19.10: Eine halbe Stunde Humor.
19.35: Vortrag.
20.00: Übertragung aus Warschau.
20.30: **Gemeinschaftskonzert Warschau—Posen.**
22.00: Zeit, Presse, Wetter.
22.30: Tanzmusik.

250 Kc/s Konstantinopel 5 kW 1200 m

16.00: Jazzmusik.
18.00: Türkische Musik.
19.50: Getreidebörse, Wetter, Zeit.
20.00: Vortrag über Tschaikowskij.
20.15: **Tschaikowskij-Abend.**
1. Sinfonie Nr. 6 (Pathetique). — 2. Violoncello. — 3. Serenade melancolique. — 4. Violinsolo. — 5. Andante aus dem Streichquartett. — 6. Ouvertüre 1812.
21.30: Presse.

896 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
260 Kc/s Kalundborg 1153,8 m

10.00: Gottesdienst aus der Eliaskirche.
11.30: Presse, Wetter.
13.00—13.30: Deutsch.
14.00: Gottesdienst aus der Garnisonkirche.
15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
17.30—18.00: Kinderstunde.
18.00: Stundenschlag vom Rathaus.
18.50—19.00: Wetter.
19.00: Presse.
19.15: Zeit.
19.30—20.00: Niels Hoffmeyer: Künstlerleben in Rom.
20.00: Stundenschlag vom Rathaus.
20.00—20.45: **Amerikanischer Abend.**
1. Sousa: Marsch. — 2. Moses-Tobani: Fantasie über amerikanische Volkslieder. — 3. Winterbottom: Amerika, Fantasie über amerikanische Volkslieder. — 4. Bodewalt-Lampe: Von dem sonnigen Süden, Fantasie über amerikanische Plantagenlieder. — 5. Sousa: Unter dem Sternenbanner, Marsch.
20.45—21.15: H. Tandrup: George Washington. Anschließend Presse.
21.30—22.00: Rezitationen.
22.00—23.00: Moderne amerikanische Tanzmusik.
23.00—0.30: Tanzmusik aus dem Restaurant Nimb.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

12.00: Zeit, Wetter.
12.03: Kirchenmusik.
15.30: Kinderstunde.
16.00: Vortrag: Das litauische Theater vor 300 Jahren.
16.30: Gesundheitsstunde.
17.00: Landwirtschaftliche Nachrichten.
17.25: Konzert.
17.35: Vortrag: Wirtschaft und Leben.
18.00: Jugendstunde.
18.30: Hausfrauenstunde.
19.00: Zeit, Wetter.
19.05: Politische Umschau.
19.15: Pfarrer Kapocius: Die Auferstehungskirche.
20.00: **Konzert für Klarinette und Flöte.**
1. Weber: Konzert, für Klarinette. — 2. Poppi: Spanisches Konzert. — 3. Bergson: Arie für Klarinette. — 4. Poppi: Russische Serenade. — 5. Beethoven: Türkischer Marsch.
21.00: Tanzmusik.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

10.15—11.45: Übertragung aus der Kathedrale.
12.00: Turmmusik, Zeit, Wetter.
12.10—14.00: M. Nowak: Die Arbeit der Züchtungsgenossenschaften in der Schweiz.
14.20—14.40: Dr. Starzewski: Bemerkungen über gute und schlechte Milch.
14.40—15.00: Dr. Wasniewski: Landwirtschaftlicher Vortrag.
15.00—15.15: Wetter.
15.15—17.20: Übertragung aus Warschau.
17.20—17.40: Verschiedenes.
17.40—18.55: Übertragung aus Warschau.
18.55—19.10: Prof. Wygrzywalski: Energie und ihre Übertragung.
19.10—20.00: „Die zehnte Muse". Meeting der Dichter von Krakau: Bujanski, Krygowski, Staszkiewicz.
20.00—20.30: Turmmusik, Sport.
20.30: **Konzert.**
22.30—23.30: Konzertübertragung.

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

10.00: Übertragung aus Genf.
16.00: Übertragung aus Bern.
20.15: Sport.
20.25: Gottesdienst im Senderaum.
21.00: Katholischer Gottesdienst.
21.35: **Chorkonzert.**

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m

15.30: Übertragung aus Manchester.
17.00—18.30: Übertragung aus London.
20.00: Gottesdienst.
20.45—21.00: Übertragung aus London.
21.05: **Militärmusik.**
1. Friedemann: Slawische Rhapsodie. — 2. Tschaikowskij: Zwei Sätze aus der Fünften Sinfonie. — 3. Delibes: Andante Cantabile, Walzer, Allegro moderato aus der Ballett-

suite „Coppelia". — 4. Wagner: Aus „Lohengrin".
22.00: Choralkonzert.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

11.30: Radiozeitung.
15.00: Übertragung aus dem Leningrader Bauernhaus.
16.30—17.00: Presse.
17.00: Bauernvortrag.
18.00: Zeit.
18.00—18.30: Vortrag.
19.00: **Konzert.**
22.15: Presse, Wetter, Schiffsnachrichten.

1010 Kc/s Liverpool 297 m

15.30—17.00: Übertragung aus Manchester.
19.50: Gottesdienst aus der St. Lukas-Church.
20.45—21.00: Übertragung aus London.
21.05: Übertragung aus Leeds.

830 Kc/s London 361,4 m

15.30: Militärmusik, Lieder.
17.00: Kindergottesdienst.
17.30: Aus den Anfängen der englischen Dichtung. J. C. Stobart liest aus Werken von Gray und Collins.
17.45—18.50: Bach-Kantate Nr. 44.
20.00: Gottesdienst im Senderaum.
20.45: Wohltätigkeitsvortrag.
20.50: Wetter, Presse.
21.05: **Ethel-Smith-Jubiläums-Konzert.** Dirigentin und Komponistin.
1. Ouvertüre zu „The Wreckers". — 2. Zwei Lieder für Chor und Orchester. — 3. Messe D-dur.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

11.30: Konzert der Stadtkapelle. — Übertragung aus dem Park del Retiro.
14.00: Orchester Artys.
15.00: Konzert aus dem Nationalhotel.
19.00: Kinderstunde.
20.00: Jazzmusik aus dem Nationalhotel.
22.00: Stundenschlag vom Rathaus, Zeit. **Konzert.**
0.00—0.30: Tanzmusik aus dem Alkazar.

546,4 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 549 m

10.13—11.15: Geistliche Musik und Lieder.
12.30—13.30: Konzert.
16.00—16.35: Nachmittagskonzert.
17.30—18.30: Jazzmusik aus dem Restaurant Cova.
20.00—20.45: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro.
20.45: Zeit. Vortrag Cesare Ambrogretti: Vittorio Veneto.
21.00: **„Die Loreley".** Oper von Catalani. In der Pause Sport, Notizen.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

15.30: Leichtes Sinfoniekonzert.
17.00—18.30: Übertragung aus London.
19.50: Orgelkonzert aus der Central Hall, Oldham Street.
20.45: Übertragung aus London.
21.05: Übertragung aus London.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m

9.00: Radioamateur.
9.30: Deutsch.
10.00: Englisch.
15.30: Funktechnischer Vortrag.
16.00: Vortrag der Swerdlow-Universität.
17.50: Vortrag: Sommeraufenthalt.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

7.00—8.00: Esperanto.
8.00—9.30: Konzert.
9.30—10.00: Gesangunterricht.
10.00—11.30: Übertragung einer Kindervorstellung.
11.35—12.00: Rundfunknachrichten.
12.30—12.55: Agronomischer Vortrag.
13.00—13.55: Bauernzeitung.
14.00—15.25: Bauernkonzert.
15.30: Komsomolskaja Prawda per Radio.
16.30: Mittelasiatische Musik.
17.35: Frauenvortrag.
18.00: Politische Umschau.
18.30: **Konzert.**
20.30: Technischer Briefkasten.
21.00: **Fortsetzung des Konzerts.**
22.30: Morse-ABC.
22.55: Glockenspiel vom Kremlturm.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

10.00: Geistliche Musik.
16.45: **Kinderstunde.**
17.00: Nachmittagskonzert.
20.20: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro.
20.40: Zeit, Funktechnische Nachrichten, Hafenbericht.
20.50: **Konzert.**
22.00: Sport.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

15.30—18.30: Übertragung aus London.
20.00—22.30: Übertragung aus London.

1090 Kc/s Nottingham 275,2 m

15.30—18.30: Übertragung aus London.
20.00: Gottesdienst im Senderaum.
20.45—22.30: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s	Frederikstad	434,8 m
540 Kc/s	Hamar	555,6 m
730 Kc/s	Notodden	411 m
600 Kc/s	Porsgrund	500 m
670 Kc/s	Rjukan	448 m

10.20: Glockengeläut und Gottesdienst aus d. Erlöserkirche. Anschließend Cello- und Orgelkonzert.
17.50: Glockengeläut und Gottesdienst aus d. Erlöserkirche.
19.15: Presse
19.30: Orchesterkonzert.
1. Hérold: Ouvertüre zu „Zampa". — 2. Bizet: Aus „Die Perlenfischer". — 3. Stenberg: Menuett Es-dur.
20.00: Zeit. — Fortsetzung des Konzerts.
4. Tschaikowskij: Chanson triste. — 5. d'Ambrosio: Intermezzo. — 6. Delibes: Balletmusik aus „Sylvia".
20.30: Prof. Vegard: Die Sonnenfinsternis.
21.00: **Lieder mit Violin- und Klavierbegleitung.**
21.30: Heitere Stunde.
22.30: Konzert des Mandolinenquartetts Espana.
Anschließend Tanzmusik aus dem Hotel Bristol.

655 Kc/s Paris Telegraphenschule 458 m

1155 Kc/s	Bordeaux	1,5 kW	259,6 m
113 Kc/s	Eiffelturm	15 kW	2650 m
1132 Kc/s	Grenoble	1 kW	265 m
1045 Kc/s	Lille	1,5 kW	287 m
1071 Kc/s	Limoges	1 kW	280 m
630 Kc/s	Lyon	1,5 kW	476,2 m
1000 Kc/s	Marseille	0,5 kW	300 m
1111 Kc/s	Rennes	1,5 kW	270 m
1220 Kc/s	Toulouse	0,5 kW	245,9 m

11.00: Übertragung des Glockenspiels von St. Quentin.
14.00: Nachmittagskonzert.
15.00: Sinfoniekonzert. — Übertragung aus Lille.
18.00: Presse.
20.00: Georges Maurice: In der Unendlichkeit.
20.45: Joh. Ginestou: Humoristische Gedichte aus Frontzeitungen.
21.00: Georges Jacob: Die Geschichte der Orgelmusik.
Anschließend Zeit, Wetter und Tanzmusik aus dem Coliseum de Paris.

171 Kc/s Paris 8,2 kW 1750 m

(Radio Paris.)
8.00: Presse.
12.00: Religiöser Vortrag und geistliche Musik.
12.45: Jazzmusik.
16.30: Jazzmusik.
20.00: Landwirtschaftl. Nachrichten, Presse.
20.45: **Konzert.**
1. Beethoven: Sonate c-moll. — 2. Mozart: Violinkonzert Es-dur. — 3. Massenet: a) Vorspiel zu „Werther"; b) Clair de lune. — 4. La Fontaine: Faoles. — 5. Brahms: Germania. — 6. Drei Wiener Lieder. — 7. Delibes: Ballettmusik aus „Sylvia". — 8. Bizet: L'Arlésienne-Suite.

750 Kc/s Plymouth 400 m

15.30—18.30: Übertragung aus London.
20.00: Gottesdienst aus der St. Andrew's Parish Church.
20.45—22.30: Übertragung aus London.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m

10.15—11.45: Übertragung aus Wilna.
11.45—12.10: Landwirtschaftlicher Vortrag.
13.30—16.30: Bericht vom Landwirtschaftskongreß.
16.30—17.20: Übertragung aus Warschau.
17.20—17.50: Verschiedenes.
17.50—18.30: Kinderstunde.
18.30—18.50: Vortrag in Französisch.
18.50—19.10: Solva rerum.
19.10—19.35: Prof. Bilinski: Antigone.
19.35—20.00: Prof. Soplica: Mein wahrer Freund.
20.00—20.25: Übertragung aus Warschau.
20.30—22.00: **Gemeinschaftskonzert Warschau-Posen.**
22.00—22.20: Zeit, Wetter, Sport.
22.20—22.50: Verschiedenes.
22.50—24.00: Tanzmusik aus d. Palais Royal.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

8.30—10.00: Landwirtschaftsfunk.
10.00—11.00: Kirchenmusik.
11.00—12.00: Matinee. Kompositionen von Smetana.
12.00—12.55: Musik der Schützenvereinigung.
13.06—13.20: Rundfunk für Industrie, Handel und Gewerbe.
13.20—13.35: Soziale Informationen.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert von der Slawischen Insel.
17.30—18.00: Arbeitervortrag.
18.00—18.30: Deutsche Sendung.
18.30—18.45: Vortrag.
19.15: Unterhaltungsmusik.
20.00: **Heiterer Abend.**
21.00—23.00: Konzert für das Ausland. Fr. Daniel, Geige; Prof. B. Jaros, Violoncello; Orchester. Dirigent Prof. Dr. Jar. Krupka.
22.30—22.45: Presse, Theaternachrichten. Anschließend Schallplattenmusik.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

8.30—11.00: Übertragung aus Prag. — Kirchenmusik.
16.00: Übertragung des Fußballspieles vom Sportplatz S. K., Preßburg.
17.30—18.00: **Übertragung aus Prag.**
18.00—18.20: Vortrag.
18.20—18.40: J. V. Hromsky liest seine Erzählung „Heimat".
18.40—19.00: Schallplattenmusik.
20.00—23.00: **Übertragung aus Prag.**

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

11.15: Gottesdienst aus der Marakirche.
14.00: Kinderstunde.
16.00 und 16.30: Landwirtschaftliche Vorträge.
17.00: Nachmittagskonzert.
18.00 und 18.30: Landwirtschaftliche Vorträge.
19.00: Vortrag.
19.30: Französisch.
20.00: **Konzert.**
22.00: Presse, Wetter. Anschließend Tanzmusik.

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

10.15—11.00: Geistliche Musik und Lieder.
13.30—14.30: Triokonzert.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
18.00—18.30: Tanzmusik aus der Casinetta.
20.10: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro.
20.30—20.57: Sport, Notizen, Forstnachrichten, Zeit.
21.10: **Konzert.**
1. Cherubini: Ouvertüre zu „Anacreon". — 2. Brahms: Violinkonzert D-dur. — 3. Carlo Sperini: Pietro Cossa; Vortrag. — 4. Sinigaglia: Ouvertüre zu „Le baruffe chiozotte". — 5. Franck: Pastorale. — 6. Borodin: Tänze aus „Prinz Igor". — 7. Modebericht, Vortrag. — 8. Catalini: Vorspiel zum dritten Akt aus „La Wally". — 9. Wagner: Siegfrieds Rheinfahrt, aus „Die Götterdämmerung". — 10. Mancinelli: Triumphmarsch aus der sinfonischen Suite „Cleopatra".
23.30: Notizen.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

15.30: Übertragung aus Manchester.
17.00—18.30: Übertragung aus London.
20.00: Gottesdienst aus der Nesther Chapel.
20.45—21.00: Übertragung aus Leeds.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	Boden	2 kW	1190 m
950 Kc/s	Falun	2 kW	315,8 m
720 Kc/s	Göteborg	1 kW	416,5 m
1150 Kc/s	Malmö	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	Motala	30 kW	1380 m
416 Kc/s	Östersund	2 kW	720 m
550 Kc/s	Sundsvall	1 kW	545,6 m

11.00: Gottesdienst.
11.00—12.30: Falun. Messe aus der Aspeboda-Kirche.

Sonntag, 20. Mai

12.45—13.00: Falun. Wetter, Zeit.
17.00: Kinderstunde.
18.00: Gottesdienst.
19.15: Kammermusik.
19.45: **Orchester- und Liederkonzert.**
21.40: Tanzmusik.

1020 Kc/s **Stoke** 294,1 m

15.30—18.30: Übertragung aus London.
20.00: Gottesdienstübertragung.
20.45—22.30: Übertragung aus London.

1020 Kc/s **Swansea** 294,1 m

15.30—16.30: Übertragung aus London.
20.00—21.00: Übertragung aus London.
21.05—22.50: Übertragung aus Cardiff.

770 Kc/s **Toulouse** 3 kW 391 m

12.45: Mittagskonzert.
14.10: Predigt und Psalmen.
20.20: Vortrag: Im prähistorischen Lande.
20.30: **Konzert.**
20.45: Tanzmusik.

270 Kc/s **Warschau** 10 kW 1111 m

10.15: Übertragung aus Kattowitz.
12.00: Turmmusik, Wetter.
12.10: Sinfoniekonzert. — Übertragung aus der Philharmonie.
1. Liszt: Les Préludes, sinfonische Dichtung. — 2. Liszt: Klavierkonzert Es-dur. — 3. Berlioz: Aus „Fausts Verdammung". — 4. Wagner: a) Waldesrauschen, aus „Siegfried"; b) Träume [Violine]; c) Vorspiel zu „Tannhäuser".
14.00—15.00: Landwirtschaftliche Vorträge.
15.00—15.15: Wetter.
15.15: Sinfoniekonzert. — Übertragung aus der Philharmonie.
1. Tschaikowskij: a) Fantasieouvertüre zu „Romeo und Julia"; b) Violinkonzert. — 2. Mendelssohn: Italienische Sinfonie.
17.20—17.40: Verschiedenes.
19.10—19.35: S. Lewicki: Konstantinopel.
19.35—20.00: Dr. Lewek: Die Zeit der großen Auswanderung. Das Leben der Emigranten.
20.00—20.25: Prof. Richter: China in Gegenwart und Vergangenheit. Sprache und Literatur.
20.30: **Gemeinschaftskonzert Warschau—Posen.**
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Polizei- und Sportnachrichten.
22.30—23.30: Konzertübertragung.

580 u. 520 Kc/s **Wien** 5 kW 517,2 u. 577 m

840 Kc/s	**Graz**	4,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	**Innsbruck**	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	**Klagenfurt**	1,5 kW	272,7 m

9.00: Hausgymnastik.
10.15: Chorvorträge der Wiener Sängerknaben. Leitung Prof. H. Müller.
11.00: Konzert. Wiener Sinfonieorchester. Leitung Prof. Hugo Reichenberger.
Bach: Suite in D-dur. — Viotti: Violinkonzert [Grete Löw-Smetana, Violinsolo]. — Mozart: Bella mia fiamma, Konzertarie; Schubert (instrumentiert von Reger): a) Nacht und Träume; b) Litanei [Rose Fuchs-Fayer]. — Mozart: Klavierkonzert, a-moll [Alice Rohrwasser]. — Haydn: Sinfonie Es-dur, m. d. Paukenschlag.
16.00: Arien und Balladen. Grete Pohl, A. Löblowitz. Am Flügel Prof. E. Meller.
16.30: Tanznachmittag. Jazzkapelle Charl Gaudriot.
18.00: Dr. Hans Halm: Eine Sommerreis durch Sibirien.
18.45: Kammermusik. Kolbe-Quartett.
Haydn: Streichquartett, op. 17, c-moll. — Mozart: Streichquartett, B-dur.
20.05: **„Flandrische Brautfahrt".** Ein trau rig und tröstlich Spiel in drei Akten vor Hans Fritz v. Zwehl. Spielleitung Dr. H Nüchtern.
Die Szene ist im Flandrischen Land, zu Briel und zu Delft, in den Tagen Wilhelm des Schweigers.
Anschließend Übertragung der Jazzband aus dem Hotel Bristol.

690 Kc/s **Wilna** 0,5 kW 435 m

10.15: Gottesdienst aus der Kathedrale.
12.00—17.20: Übertragung aus Warschau.
18.10—18.35: Vortrag in Litauisch.
18.35—19.00: Zula Minkiewicz: Entsetzliche Geschichten.
19.00—19.25: Presse.
19.25—19.30: Zeit, Verschiedenes.
19.30—19.55: Prof. Modelski: Wilna in der polnischen Geschichte.
20.00—22.00: **Übertragung aus Warschau.**
22.05: Presse.
22.30—23.30: Tanzmusik.

510 Kc/s **Zürich** 1 kW 588 m

10.30: Protestantische Predigt.
11.15: Konzert.
12.30: Konzert.
16.00: Konzert aus dem Elite-Hotel.
20.00: **Liederabend.** Hermann Ernst, Bariton. Am Klavier Otto Strauß.
Anschließend Wunschkonzert.
22.00: Wetter, Presse.

Sonnenaufgang 4.21 Uhr
Sonnenuntergang 20.05 „

Montag, 21. Mai

Mondaufgang 5.37 Uhr
Monduntergang 22.57 „

620 Kc/s **Berlin** 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s **Stettin** 0,5 kW 236,2 m

15.30: Frauenfragen und Frauensorgen. Dr. Ellen Niemer: Hauswirtschaftliche Ausbildungsfragen.
16.00: Ing. Joachim Boehmer: Technische Wochenplauderei.
16.30: Gartenbaudir. Walter Poenicke: Kernobst im Kleingarten.
17.00—18.30: Übertragung der Teemusik aus dem Hotel Kaiserhof. Kapelle Gézar Komor.
18.45: Wolfgang von Gronau: Der Seeflugzeugführer und seine Ausbildung.
19.10: Mensch und Arbeit. Schornsteinfeger Kurt Neumann: Morgen früh wird gefegt.
19.35: Dr. med. Ernst Rothe: Wunder der Medizin. Vom gestörten Gleichgewicht der Seele.
20.05: Lothar Brieger: Kunstgenuß und Kunstbesitz. Die Entwicklung des Kunstsammelns.
20.30: Vortrag. Redner und Thema werden durch Rundfunk bekanntgegeben.
20.30: Stettin. **Frühling im Lied.**
1. Scheffler: Wanderlied im Mai; Jürgens: Im Mai; Pfeil: Fahr' wohl, du schöner Maientraum [Männerchor Stettiner Werkmeister-Liedertafel. Chormeister Kurt Fiering]. — 2. Schumann: Frühlingsgruß; Abt: Waldandacht [Hornquartett: O. Kaselow, W. Siering, R. Schiller, W. Röder]. — 3. Brahms: Liebe im Frühling; Pfitzner: Mailied [Käthe Riegel, Sopran]. — 4. Mair: Wie die wilde Ros' im Wald; Jäger aus Kurpfalz; Mendelssohn: Des Jägers Abschied [Männerchor mit Hornquartett]. — 5. Kreutzer: Aufbruch zur Jagd; Asthold: Jägerlust [Hornquartett]. — 6. Brahms: Frühlingstrost; Schubert: Frühlingsglaube [Käthe Riegel]. — 7. Schiebold: Lenzeswonne; Bayer: Im Mondenschein [Männerchor]. Am Flügel Hermann Scheibenhofer.
21.00: **Ein Konzertabend aus der hebräischen Musikliteratur.** Solo: Leo Gollanin; Orgel: Arthur Zepke. Mitglieder des Chors der Neuen Synagoge.
1. Erläuternde Worte von Kellermann; gesprochen von Leopold Kellermann. — 2. S. Rossi: Adon olom für Solo, Chor und Orgel. — 3. H. Weintraub: Tal für Solo, Chor und Orgel; E. Birnbaum: Tal für Solo, Chor und Orgel. — 4. A. Kellermann: Raw's Nigen, für Violine und Harfe [Maurits van den Berg, Violine; Hildegard Rocscher, Harfe]. — 5. S. Sulzer: V'seerav. — 6. L. Lewandowski: Kik'schimcho, für Solo und Chor. — 7. Ruth und Nuomi, für Sopransolo, obl. Violine und Orgel (nach einer Melodie von Naumburg, bearb. v. A. Kellermann) [Frieda Wolf, Sopran; Maurits van den Berg, Violine]. — 8. Zwei sephardische Gesänge für Solo, Chor und Orgel. M. Cohen-Linaru: a) El nora alila; b) Hajom harat olam. — 9. B'rosch haschonoh für Solo, Chor und Orgel (bearb. von A. Kellermann).

930 Kc/s **Breslau** 4 kW 322,6 m
910 Kc/s **Gleiwitz** 0,7 kW 329,7 m

16.00—16.30: Lothar Raabe: Mit der Jungfraubahn ins ewige Eis.
16.30—18.00: Unterhaltungskonzert. Leitung Ernst Prade.
18.00—18.25: Neue Noten.
18.25—18.50: Dr. Alfr. Kunter: Ernährung u. Gebiß.
19.25—19.50: E. Jokl: Die Hygenie der Leibesübungen.
19.50—20.15: E. Landsberg: Blick in die Zeit.
20.30: **„Hanni geht tanzen".** Operette von R. Bodanzky. Musik von Edm. Eysler. Spielleitung Viktor Heinz Fuchs. Musikalische Leitung Dr. Edmund Nick. Orchester: Schlesische Philharmonie.
Personen. Graf Stanislaus Wronski: Osc. Brandl — Komtese Tilly, Komtesse Milly, seine Töchter: Lizzi Heinze, Luise Heß — Graf Fred Wronski: Max Clemens-Fischer — Hanni, dessen Gemahlin: Rosl Albach — Peter Fischbacher: Carl Neumayer — Poldi Hopfner: Helm. Hallendorf — Susi, Kammerzofe: Elli Nitsche-Henel — Louis, Kammerdiener: B. Gerhard — Der Oberkellner: Jul. Marcell Haberfeld.
Das Stück spielt teils im Hause des Grafen Stanislaus Wronski, teils in den Sperl-Sälen, einem berühmten Altwiener Tanzlokal und im Palais Wronski. — Ort und Zeit: Wien, Ende d. dreißiger Jahre.

1100 Kc/s **Danzig** 1,5 kW 272,7 m

16.00—19.00: Übertragung aus Königsberg.
19.00: Hugo Socnik: Was ist atonale Musik?
19.20: Übertragung aus Königsberg.
22.20: Tanz- und Unterhaltungsmusik.

700 Kc/s **Frankfurt a.M.** 4 kW 428,6 m
1190 Kc/s **Kassel** 0,7 kW 252,1 m

15.45—16.45: Studien-Musik. Reinhold Merten, Klavier.
16.30—17.45: Konzert. Die Oper der Woche. Leitung R. Merten.
17.45—18.05: O. W. Studtmann liest aus „Ivanhoe" von W. Scott.
18.30—19.00: Erwin R. Joseph: New Yorker Momentaufnahmen.
19.00—19.30: Schach.
19.30—19.45: Englische Literaturproben.
19.45—20.15: Englisch.
20.15: **Konzert.** Rundfunkorchester. Leitung R. Merten. Rose Stein, Harfe; Walter Caspar, Violine; R. Merten, Orgel.
1. Berlioz: Ouvertüre zu „Der römische Karneval". — 2. Frank: Präludium, Fuge und Variationen für Violine, Orgel und Harfe. — 3. H. Busser: Ballade in as-moll; Alb. Roussel: Impromptu; Ph. Gaubert: Legende [Harfe allein]. — 4. Debussy: Vorspiel, Aufzug und Tanzlied aus „Der verlorene Sohn". — 5. Saint-Saens: Fantasie A-dur für Violine und Harfe. — 6. Debussy: Bergamaskische Suite: a) Vorspiel; b) Menuett; c) Claire de lune; d) Passepied.
Anschließend Schallplattenmusik. Vom Rhein zur Donau.

760 Kc/s **Hamburg** 4 kW 394,7 m
1100 Kc/s **Bremen** 0,7 kW 272,7 m
1010 Kc/s **Hannover** 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s **Kiel** 0,7 kW 254,2 m

11.00: Erstes Kammerkonzert vom 58. Tonkünstlerfest. — Übertragung aus Schwerin.
1. Gebhard: Sonatine für Klavier [Johannes Strauß]. — 2. Webern: Trio für Violine, Bratsche und Cello, op. 20. — 3. Ebert: Hebräische Melodien. — 4. Geiser: Suite für Violine und Klavier [Amar und der Komponist]. — 5. Sternberg: Streichquartett Nr. 2 [Amar-Quartett].
16.15: **„Der Bärenhäuter".** Ein Märchenspiel in acht Bildern von Hans Lornsen. Spielleitung Georg Clasen.
17.20: Orchester der Volksschule Burgstr. 85. Leitung Hans Möller.
1. Mozart: Drei Menuette, für zwei Violinen und Cello. — 2. Grüß Gott, du schöner Mai [Zweistimmiger Doppelchor]. — 3. Schein: Der kühle Maien [Dreistimmiger Chor]. — 4. Schulz: Willkommen, lieber, schöner Mai [Zweistimmiger Chor]. — 5. Schlensog: Er ist's [Zweistimmiger Chor mit Geigen- u. Bratschenbegleitung]. — 6. Franck: Die liebe Maienzeit [Einstimmiger Chor mit Flöten-, Geigen- und Bratschenbegleitung]. — 7. Rein: Der Mai, der Mai, der lustige Mai [Zweistimmiger Chor mit einer Flöten- u. zwei Geigenstimmen]. — 8. Rhau: Herrlich tut mich erfreuen [Zweistimmiger Chor]. — 9. Mozart: Drei ländlerische Tänze [zwei Violinen und Cello].
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25: Prof. Dr. H. Sieveking: Stellung des Handels in der modernen Wirtschaft.

20.00: Kiel, Hamburg, Hannover. **Aus den Mysterien für Violine und Klavier (Orgel) von H. J. F. Biber (1644—1704).** M. Menge, Violine; Dr. Oskar Deffner, Orgel. — Übertragung aus der Nikolaikirche Kiel.
1. Die Ankündigung der Geburt Christi. — 2. Die Geburt Christi — Anbetung der Hirten. — 3. Jesus im Tempel. — 4. Christi Leiden und Kämpfe am Ölberg. — 5. Die Geißelung Christi. — 6. Die Dornenkrönung. — 7. Die Kreuztragung. — 8. Die Kreuzigung. — 9. Die Auferstehung. — 10. Christi Himmelfahrt.
20.00: Bremen. Musik, die Sprache des Weltalls. Die Lieder werden in der Landessprache gesungen. Karl-Oskar Dittmer, Gesang. Am Flügel Reinhold Krug.
1. Lassen: Beethoven-Ouvertüre über „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre". — 2. Schubert: Du holde Kunst, deutsches Lied; Speaks: Morning, amerikanisches Lied. — 3. Bizet: L'Arlésienne-Suite Nr. 1. — 4. Massenet: Elegie, französ. Lied; Wakefield: At Dawning, englisches Lied. — 5. Puccini: Fantasie aus „Manon Lescaut". — 6. Capua: O sole mio, italienisches Lied. — 7. Borodin: Russische Rhapsodie, nach Motiven der Oper „Fürst Igor". — 8. Kehemana: Ei Ukhnem, Gesang der russischen Wolgabootsleute; Alvarez: La Partida, spanisches Lied. — 9. Rust: River-Song, sinfonischer Foxtrott. — 10. Old Folks at home, Negerlied, Volksweise; Thurlow-Lieurance: By the Waters of Minnetonka, Indianerliebeslied. — 11. Brahms: Lyrische Suite. — 12. Wolf: Heimweh, deutsches Lied.
21.00: Kiel, Hamburg, Hannover. **Lieder schleswig-holsteinischer Dichter.** Inge Meewes, Sopran; Klara Sasse-Leesemann, Sopran; Kurt Sproß, Bariton; Dr. Fritz Ahl, Baß. Der schleswig-holsteinische Heimatchor. Leitung und am Flügel Heinrich Johannsen.
1. Das Schleswig-Holstein-Lied. — 2. Hebbel-Brahms: a) In der Gasse [Dr. Fritz Ahl]; b) Abendlied [Chor]. — 3. Storm-Brahms: Über die Heide [Klara Sasse-Leesemann]; Storm-Johannsen: Gode Nacht [Chor]; Storm-Storm: Magister Kiekebusch [Kurt Sproß]. — 4. Groth-Johannsen: Min Modersprak [Chor]; Groth-Brahms: Regenleed [Kl. Sasse-Leesemann]; Groth-Brahms: Dar geiht en Bek [Chor]. — 5. Bulcke-Johannsen: Schleswig-holsteinische Landschaft [Chor]; Eckmann-Meewes: Heimatgebet [Inge Meewes]; Lobsien-Johannsen: Am Strande [Chor]; Witt-Johannsen: Weegenleed [Inge Meewes]; Ehrke-Johannsen: De Seissenklopper [Kurt Sproß]; Hornig-Johannsen: Heidblöt [Chor]; Hornig-Johannsen: Buerros [Klara Sasse-Leesemann]. — 6. De Deern mit de twee Brügams [Chor]; Dat du min Leevsten büst [Inge Meewes]; Mehlbüdellied [Chor]; De bunte Büx [Dr. Fritz Ahl]; Aarnbeerleed [Chor].

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

6.15—6.45: Früh-Turnstunde.
16.00: Die atmosphärische Luft. Dr. Augustin: Die biologische Bedeutung des Stickstoffs.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert. Meister der klassischen Operette.
18.20: Prof. Cauer: Wie entsteht eine Plastik?
18.50: Reg.-Rat Dr. Korallus: Deutsche Wirtschaftsführer. Georg von Siemens.
19.20: Englisch für Fortgeschrittene.
20.05: Praktische Winke für Rundfunkhörer.
20.20: **„Das Paradies und die Peri".** Von Robert Schumann, op. 50. Dichtung von Th. Moore. Musikalische Leitung Musikdirektor Carl Ninke.
Peri: Ilonka von Ferenczy, Sopran. Käte Coranda-Laechelin, II. Sopran; Gertrud von Borzestowski, Alt. Jüngling: Fritz Schmidte, Tenor. Desharm: Albert Klinder, Bariton. Carl-Ninke-Chor und Funkorchester.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

12.00—12.30: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch. „The Place of Sport in British National Life."
14.30—15.00: Kinderstunde. Märchen und Geschichten. Dr. Dolittle und seine Tiere (Hugh Lofting). Gelesen von Gertrud van Eyseren.
15.00—15.30: Frau Burg-Görg: Was bedeutet die Ausstellung der D. L. G. in Leipzig für die Hausfrauen.
16.00—16.30: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch (kulturkundlich-literarische Stunde). „English Common Sense".
16.30—17.00: Albert Lorenz: Goethes Ehe.
17.00—18.00: Übertragung aus Berlin.
18.00—18.30: Gustav Schüler. Einleitung Rudolf Paulsen; Rezitation Käthe Graber.
18.30—18.55: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Anfänger.
18.55—19.20: Dr. Preul: Zweckmäßige Handhabung der Heuernte unter Berücksichtigung der Trockengeräte.
19.20—19.45: Schuldirektor Mayer: Technischer Anfänger-Einführungskursus für Facharbeiter und Werkmeister.
Ab 20.30: Übertragung aus Breslau.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m

750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 1,5 kW 250 m

11.15—11.55: Köln. Schulfunk. Bei den Germanen.
13.05—14.30: Köln. Mittagskonzert. Leitung Buschkötter.
1. Auber: Ouvertüre zu „Maurer und Schlosser". — 2. Gounod: Ballettmusik aus „Die Königin von Saba". — 3. Lanner: Pester Walzer. — 4. Mozart: Sechs deutsche Tänze. — 5. Cornelius: Ouvertüre zu „Der Barbier von Bagdad". — 6. Verdi: Melodien aus „Ein Maskenball". — 7. Waldteufel: Braun oder blond, Walzer.
16.05—16.25: Köln. Frauenstunde. Frau Hemmert-Halswich: Die Bedeutung der Milch für die Volksgesundheit und ihre Verwendung im Haushalt.
16.25—16.50: Köln. Eberhard Kreysern liest „August Nachreiters Attentat" von Max Brod.
16.50—17.15: Aachen, Köln, Langenberg. Bücherstunde.
16.50—17.15: Münster. Bücherfunk.
17.15—18.00: Prof. Dr. Friedr. Schneider: Moderne Gestaltung der Schuldisziplin.
18.00—18.55: Köln. Kammermusik.
1. Vitali: Ciaconna [Leni Mannheim, Violine]. — 2. Scarlatti: Pastorale, d-moll; Paradisi: Toccata, A-dur [Alice Krieger-Isaac, Klavier]. — 3. Friedemann Bach: Grave; Händel: Menuett [Leni Mannheim]. — 4. Häßler: Große Gigue, op. 13, d-moll [Alice Krieger-Isaac]. — 5. Brahms-Joachim: Ungarische Tänze Nr. 1 und 2 [Leni Mannheim]. — 6. Chopin: Fantasie-Impromptu, cis-moll [Alice Krieger-Isaac].
19.20—19.45: Köln. Spanische Unterhaltung.
19.45—20.10: Köln. Elternstunde. Frau Hochecker: Wie ich mit meinen Kindern wandere.
20.15: Münster. **Zum 80. Todestage (24. Mai 1848) Annette von Droste-Hülshoffs.** Friedrich Castelle, Ansprache und Rezitation; Hedwig Roode, Gesang; das Westfälische Streichquartett: Fritz Frier, 1. Violine; Bernhard Göhre, 2. Violine; Kurt Platz, Bratsche; Max Renger, Cello.
1. Mozart: Andante cantabile und Allegro molto, aus dem Streichorchester C-dur. — 2. Ansprache. — 3. Lyrische Gedichte. — 4. Drei Lieder: Cornelius: Unerhört; Vollerthun: Mondesaufgang; Blech: Volkslied. — 5. Das Fürstenhäuschen (aus einem Briefe an Elise von Hohenhausen). — 6. Haydn: Streichquartett op. 3, Nr. 5, F-dur. — 7. Am Bodensee. Dichtungen. — 8. Schumann: Streichquartett, op. 41, Nr. 1, a-moll.
Anschließend bis 24.00: Übertragung des Konzerts aus der Hofgarten-Rheinterrasse Düsseldorf.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m

1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

14.30—15.30: Konzert aus der Jahresschau in Dresden. Dresdner Rundfunkkapelle. Dirigent Gustav Agunte.
16.00—16.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
16.30—17.55: Konzert. Dresdner Rundfunkkapelle. Dirigent Gustav Agunte.
18.05—18.30: Vortrag.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: Oberreg.-Rat Dr. Gerh. Heiland: Polizei und Kind.
19.30—20.00: Prof. Dr. Friedrich Hempelmann: Die Ausscheidungsorgane der Tiere.
20.15: Szenen aus „Faust" von Goethe. Gesprochen von Prof. F. Gregori.
I. Teil. Prolog im Himmel. Nacht. Studierzimmer. Straße. Gretchens Stube. Martens Garten. Zwinger. Kerker. — II. Teil. Anmutige Gegend. Rittersaal. Hochgebirge. Mitternacht. Großer Vorhof des Palastes. Bergschluchten, Wald, Fels, Einöde.
22.15—24.00: Unterhaltungsmusik.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m

530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
1470 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 204,1 m
1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m

12.55: Schallplattenmusik.
15.30: Dietr. Lutze: Otto Lilienthal, der Begründer der modernen Flugtechnik.
16.00—17.00: Nürnberg. Unterhaltungskonzert. Kapelle Conte Don Francesco Rodriguez aus dem Café Königshof.
17.00: Dr. Anna Pohlmann-Heinz: Tragende Gedanken im heutigen Fürsorgewesen.
17.30: Harmoniumkonzert. Gustav Schödel. Die Entwicklung der Orgelkomposition. Deutschland.
1. Froberger: Fuga, F-dur. — 2. Knoll: a) Cancona G; b) Cancona d. — 3. Kindermann: Fuga D. — 4. Ahle: Ich ruf' zu dir, Herr Jesu Christ, Orgelchoral. — 5. Buxtehude: Präludium et Fuga, fis-moll.
18.15: Preisgestaltung für landwirtschaftliche Erzeugnisse.
18.30: Landwirtschaftsrat Rud. Schreiber: Bienenzüchterische Tagesfragen.
19.00: Englisch.
19.30: Dr. P. Graßmann: Im Lande Thule.
20.00: **„Im Hungerjahr".** Volksstück in fünf Akten aus dem Jahre 1816/17 von Dr. Peter Dörfler. Spielleitung Rolf Pinegger.
22.20—23.30: Abendkonzert. Leitung Karl List.
1. Blon: Prinz Eitel Friedrich, Marsch. — 2. Eilenberg: Die Mühle im Schwarzwald. — 3. Gillet: Loin du bal, Walzer. — 4. Lincke: Kukokama, Intermezzo. — 5. Neruda: Berceuse slave. — 6. Rieder, Spaniol Shimmy. — 7. Larsen: Spinetta. — 8. Myddleton: Phantom Brigade. — 9. Merkert: Militärmarsch.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m

520 Kc/s Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m

16.15: Suppé-Nachmittag.
18.15: P. Walther: Schwäbische Volkstrachten.
18.45: Bastelstunde.
19.15: Aus Wirtschaft, Finanz und Börse.
20.00: **Schiller-Zyklus. „Wilhelm Tell".** Schauspiel. Spielleitung Karl Köstlin. Studienrat Dr. Kalchreuther: Einführender Vortrag.
Anschließend Freiburg i. Br. **Bunter Abend.** Steffi Domes, Oskar Orth, Künstlerkapelle des Hotels „Zähringer Hof", Leitung Kapellmeister Dr. Rosenfeld.

AUSLAND

600 Kc/s Aberdeen 500 m

11.00—12.00: Schallplattenmusik.
15.30: Schulfunk.
17.00: Hausfrauenstunde.
18.00: Tanzmusik.
19.45: Übertragung aus Glasgow.
20.30—23.00: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

17.30: Nachmittagskonzert.
20.15: Prof. Warnier: Die französische Prosa der Gegenwart.
20.30: Mitteilungen der Sendestelle.
20.35: **Violinkonzert Albertina Ferrari.** Am Klavier Peter Dumicic.
21.50: Prof. Dr. R. Bujas: Psychologie.
22.20: Leichte Abendmusik.

870 Kc/s Barcelona (eal1) 3,5 kW 344,8 m

17.30: Konzert des Sextetts.
18.10: Konzert des Sextetts.
20.30: Vortrag in Esperanto.
21.05: **Orchesterkonzert.**
22.05: Liederkonzert.
22.30: Klavierkonzert.

300 Kc/s Basel 0,25 kW 1000 m

20.30—21.00: Fritz Mattmüller: El Biar, eine Studienfahrt nach Algerien.
21.00—22.00: **Arien- und Klavierabend.** Clara Schneider-Eugster, Alt; Margret Abegglen, Klavier. Werke von Astorga, Buononcini, Paradies, Marcello, Paisiello, Gluck u. a.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

12.00—13.00: Konzert.
15.30: Dvorak-Konzert.
16.20—17.00: Leichte Musik.
17.00: Hausfrauenstunde.
18.00: Orgelkoazert aus dem Classic Cinema.
18.20: Übertragung aus London.
19.45: Populäres Konzert.
21.00—23.00: Übertragung aus London.

Montag, 21. Mai

810 Kc/s Bergen 370,4 m

20.00: **Orchesterkonzert.**
21.00: Übertragung aus Oslo.
21.30: Deutsch für Anfänger.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

16.00—17.35: Orchester vom Kursaal und Bücherstunde.
20.00—21.45: **Richard-Wagner-Abend.** Kurt Joss: Einleitender Vortrag.
22.00—22.35: Orchester vom Kursaal.

920 Kc/s Bournemouth 326,1 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
14.30: Übertragung aus London.
16.00: Konzert aus Bobbys Restaurant.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Sozialer Vortrag.
18.15—23.00: Übertragung aus London.

680 Kc/s Brünn 3 kW 441,2 m

18.10—18.25: Deutsche Sendung. Dr.-Ing. Rud. Czernotzky: Das Soda, Geschichte, Herstellung und Verwendung.
18.25—18.40: Dir. Stepánek: Hopfenkultur.
18.40—19.00: Vortrag.
19.00—19.30: Operettenarien- und -duette.
20.30—22.15: **Übertragung aus Warschau.**

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

17.00: Nachmittagskonzert.
20.15: Konzert. — Übertragung aus dem Palais der „Beaus Arts".

540 Kc/s Budapest 3 kW 557,6 m

16.00: Literaturgeschichte.
17.00: Zigeunermusik.
18.20: Vortrag.
19.00: Rundfunknachrichten.
20.00: Deutsch.
20.45: **Konzert.**
1. Verdi: Ouvertüre zu „Nebukadnezar". — 2. Respighi: Antike Tänze. — 3. Lieder [A. Venczell, Baß]. — 4. Saint-Saens: Danse macabre. — 5. Arien [A. Venczell]. — 6. Liszt: Les Préludes. — 7. Volkmann: Serenade. — 8. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell".
Anschließend Tanzmusik vom Hotel Ritz.

850 Kc/s Cardiff 353 m

13.00—13.45: Leichtes Orchesterkonzert aus dem National-Museum.
14.30: Schulfunk.
15.00: Übertragung aus London.
16.45: W. H. Jones: Aus der Geschichte der Familien von Glamorgan.
17.00: Konzert aus dem Carlton-Restaurant.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: **Konzert aus dem Castle Theatre.**
21.00—22.00: Übertragung aus London.
22.00—23.00: Übertragung aus Swansea.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

10.00—12.00: Kinderstunde.
15.15: Stunde für die Schuljugend.
16.10: Zeitung „Ukrainischer Pionier".
16.45: Pädagogische Stunde.
17.15: Nachmittagskonzert.
19.00: **Kammerkonzert.** Ukrainische Musik.

180 Kc/s Charkow 15 kW 1700 m

16.40: Übertragung aus dem Charkower Bauernhaus.
17.10: Pädagogische Stunde für Lehrer.
17.40: Internationale Umschau.
18.10: Vortrag: Ernteaussichten.
18.30: Zyklus: Der Aufbau des Sowjetstaates.
19.10—21.50: **Sinfoniekonzert.**

610 Kc/s Daventry (Experimental) 491,8m

15.00: Tanzmusik der Kapelle Jack Payne.
16.00: Orgelkonzert aus Lozells Picture House.
17.00: Balladenkonzert.
18.45: Leichte Musik.
20.00: **Bunte Stunde.**
20.30: **Militärmusik.**
1. Gounod: Ouvertüre zu „Miereille". — 2. Zwei Lieder für Alt. — 3. Rubinstein: Ballettsuite. — 4. Drei Lieder für Tenor. — 5. Smetana: Die Moldau, sinfonische Dichtung. — 6. Zwei Lieder für Alt. — 7. Lacombe: Spanische Suite. — 8. Drei Lieder für Tenor. — 9. Arensky: Intermezzo. — 10. Chapi: Marsch.
22.15: Tanzmusik aus dem Piccadilly Hotel.
23.00—23.15: Tanzmusik aus dem New Princes Restaurant.

187 Kc/s Daventry 1604,3 m

Alle Übertragungen aus London.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem New Princes Restaurant.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

20.30: Prof. Goldberry: Englisch.
20.45: Isabelle Debran: Was ich in Berlin sah.
21.10: **Solistenkonzert.**

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

11.00—12.00: Schallplattenmusik.
15.15: Tanzmusik vom Plaza.
16.00: Konzert.
17.00: Mrs. Gunston: Vegetarische Kost.
18.00: Konzert.
19.45: **Sendespiel.**
20.30: Übertragung aus London.
22.00—23.00: Opernmusik.

800 Kc/s Helsingfors 1 kW 375 m
196 Kc/s Lahti 35 kW 1525 m

17.00: Funkorchester.
17.00: Lahti. Funkorchester.
18.10: Lahti. Vortrag.
18.30: Yrjö Hukkinen: Landwirtschaftlicher Vortrag.
18.30: Lahti. Vortrag.
19.00: Lepo Laurila und Arvo Hannikainen: Duette für Viola und Violine.
19.00: Lahti. Konzert.
1. Gesang. — 2. Auber: Ouvertüre zu „Die Krondiamanten". — 3. Komzak: Münchener Kindl. — 4. Dimitriesav: Rumänische Fantasie.
19.50: Lahti. Albin Öferlund: Cellomusik.
20.00: **Funkorchester.**
Grieg-Melodien. — Bull: Säterjäntans söndag. — Flotow: Ouvertüre zu „Martha". — Strauß: Künstlerleben. — Komzak: Volkslieder und Märchen.
20.10: Lahti. Funkorchester.
Wagner: Aus „Lohengrin"; Leoncavallo: Aus „Bajazzo".

283 Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060 m

16.20—17.35: Kinderstunde.
17.40—18.55: Konzert.
18.55—19.25: Französisch.
19.45—20.45: Konzert. Wilmy Richard, Klavier; Henriette Sala, Sopran.
20.45—22.40: **Orchesterkonzert.** Leitung Nico Treep.
1. Bach: Ouvertüre b-moll. — 2. Händel: Ouvertüre zu „Samson". — 3. Cimarossa: Ouvertüre zu „Die heimliche Ehe". — 4. Mozart: Ouvertüre zu „Idomenus". — 5. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Die Heimkehr aus der Fremde". — 6. Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe". — 7. Wagner: Ouvertüre zu „Rienzi". — 8. Boieldieu: Ouvertüre zu „Jean de Paris". — 9. Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont". — 10. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus".

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.
13.10—14.25: Orgelkonzert. — Übertragung aus Amsterdam.
16.40—17.40: Stunde für die Kranken.
18.55—19.40: Photographischer Lehrgang.
19.40—20.10: G. van Ravenzwaay: Der Messias, von Händel, Vortrag.
20.10—20.40: Gesangunterricht.
20.40: **Abendveranstaltung.**

1020 Kc/s Hull 294,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.30: Übertragung aus London.
17.00: F. W. White: Der Ursprung der Vornamen.
18.45: F. R. Stainton: Sportbericht vom Match Yorkshire gegen Sussex.
19.00—23.00: Übertragung aus London.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

16.40: Vortrag.
17.20: Polnische Geschichte.
17.45: Tanzmusik.
18.45: Englische Lektüre.
19.35: Vortrag.
20.00: Übertragung aus Krakau.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**

250 Kc/s Konstantinopel 5 kW 1200 m

20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Kálmán: Potpourri aus „Die Zirkusprinzessin". — 2. Eysler: Potpourri aus „Künstlerblut". — 3. Strauß: Potpourri aus „Der Zigeunerbaron".

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
260 Kc/s Kalundborg 1153,8 m

15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
18.20—18.50: Englisch.
19.30—20.00: E. G. Bildsöe: Neuland für Schmiede.
20.00—21.00: **Tanzmusik.**
1. Langer-Müller: Vorspiel zu Holger Drachmanns „Renaissance". — 2. Lumbye: Krolls Ballklänge, Walzer. — 3. Lange-Müller: Aus der Musik zu Holger Drachmanns „Es war einmal". — 4. Heise: Menuett aus „Drok og Marsk". — 5. Lumbye: En Tur paa Dyrehavsbakken.
21.15—21.45: Rezitationen.
21.45—22.45: Sinfoniekonzert.
Schubert: Sinfonie Nr. 7, C-dur.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

12.20: Vortrag: Hypnotismus.
17.30: Litauisch.
18.30: Vortrag: Aus der litauischen Geschichte.
19.30: Orchesterkonzert.
1. Massenet: Aus „Sapho". — 2. Grieg: a) Ich liebe dich; b) Erotik. — 3. Schmelling: Ein Abend in Toledo, spanischer Tanz. — 4. Fétras: Erinnerung an Webers „Freischütz". — 5. Meyerbeer: Fackeltanz. — 6. Rachmaninoff: Serenade. — 7. Urbach: Smetanas Vermächtnis, Fantasie. — 8. Arbos: Bolero.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

16.25—16.40: Pfadfinderstunde.
16.40—17.05: Fr. Sarjusz-Zaleski: Die Mandschurei, das asiatische Kanada.
17.20—17.45: Dr. Estreicher: Die Kompreßgase.
17.45—18.55: Übertragung aus Warschau.
19.30—20.00: Französisch.
20.05—20.30: Dr. Ziemnowicz: Der Lehrerberuf.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**
22.30—23.30: Konzertübertragung.

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

20.01: **Orchesterkonzert.**
20.30: Waldensische Rezitationen.
21.00: Fortsetzung des Konzerts.

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 272,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.30: Übertragung aus London.
16.00: Orchesterkonzert aus dem Skala Theatre.
17.00: Übertragung aus London.
18.00—18.45: Übertragung aus London.
18.45: Übertragung aus Hull.
19.00—23.00: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

15.30: Kinderstunde, Kinderspiele.
16.30: Vortrag der O. D. R.
17.00—17.30: Landwirtschaftl. Lehrgang.
20.00: **Konzert.**

1010 Kc/s Liverpool 297 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus London.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 361,4 m

12.00: Tanzmusik. Orchester Jack Payne.
13.00—14.00: Orgelkonzert aus d. Southwark-Cathedrale.
14.30: Roda Power: Knaben und Mädchen in früheren Zeiten. Des Königs Heerstraße.
15.00: Musikalisches Zwischenspiel.
15.05: Geschichte und Mythologie. Erzählungen aus dem Norden.
15.20: Musikalisches Zwischenspiel.
15.30: Nachmittagskonzert.
16.00: Tanzmusik aus dem Piccadilly Hotel.
17.00: Haushaltungsfunk.
18.00: Orgelkonzert aus dem Astoria Cinema.
18.20: Rundfunknachrichten.
18.45: Fortsetzung des Konzerts.
19.00: Theaterkritik.
19.15: Die Grundlagen der Musik. Bachs Partitas.
19.25: F. Norman: Deutsche Vorlesung aus Hebels „Zahnarzt".
19.45: **„The Mists of Morning".** Sketch von P. Bilton.
20.30: Orgelkonzert aus dem Bishopsgate Institute.
21.15: Lord Ronaldshay: Erinnerungen an Lord Curzon.
21.35: Liederstunde. Elisabeth Schumann.
1. Mozart: a) Ridente; b) Voi che sapete; c) Das Veilchen. — 2. Marx: Marienlied.

— 3. Cyril Scot: Wiegenlied. — 4. Rich. Strauß: a) Morgen; b) Ständchen.
22.00: Orchesterkonzert. Werke von W. H. Reed. Dirigent der Komponist.
1. The Lincoln Imp. — 2. Italienische Serenade. — 3. Caprice. — 4. Rhapsodie [Bratsche mit Orchester]. — 5. Aesops Fabeln.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m
14.00: Orchester Artys.
19.00: Orchester Artys.
1. Suppé: Fantasie aus „Fatinitza". — 2. Humor. — 3. Weber: Fantasie aus „Der Freischütz".
20.00: **Tanzmusik aus dem Alkazar.**

546,4 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 549 m
16.35—17.20: Kinderstunde.
19.45—20.15: Englisch.
20.50: Ing. Banfi: Funktechnischer Vortrag.
21.00: Übertragung einer Operette.
In den Pausen Vorträge.
23.00—23.30: Jazzmusik.

780 Kc/s Manchester 384,6 m
12.00—13.00: Schallplattenmusik.
14.30: Übertragung aus London.
15.00: Schulfunk.
15.20: Nachmittagskonzert.
17.00: Fred J. Chapple: Die literarischen Zirkel von Ashbourne.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: **Leichtes Orchesterkonzert.**
20.30—22.00: Übertragung aus London.
22.00—23.00: Bunte Stunde.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m
17.20: Plauderei: Neues aus der Literatur.
18.45: Sinfoniekonzert.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m
15.00: Radiopionier.
16.20: Agronomischer Vortrag.
16.45: Vortrag: Sport im Sommer.
18.10—18.35: Rotarmistenzeitung.
18.45: **Konzert oder Übertragung.**
22.30: Esperanto.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m
17.00: Nachmittagskonzert.
20.50: **„Die Favoritin".** Oper in vier Akten von Donizetti.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m
12.00—14.00: Übertragung aus London.
14.30: Schulfunk.
16.00: Konzert aus Coxons New Gallery.
17.00: Übertragung aus London.
18.00—22.00: Übertragung aus London.
22.00: Russische Nationalmusik.
22.15—23.00: Übertragung aus London.

1090 Kc/s Nottingham 275,2 m
12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.30: Übertragung aus London.
17.00: Bücherstunde.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m
690 Kc/s Frederikstad 434,8 m
540 Kc/s Hamar 555,6 m
730 Kc/s Notodden 411 m
600 Kc/s Porsgrund 500 m
670 Kc/s Rjukan 448 m
19.30: Deutsch.
20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Massenet: Präludium. — 2. Leopold: Ungarische Lieder und Tänze. — 3. Gounod: Meditation. — 4. Lortzing: Holzschuhtanz, aus „Zar und Zimmermann". — 5. Strauß: Frühlingsstimmen-Walzer. — 6. Siede: Marsch.
21.00: A. W. Brögger: Norwegen im Mittelalter.
21.30: Violinkonzert.

171 Kc/s Paris 8,2 kW 1750 m
(Radio Paris.)
12.30: Mittagskonzert.
15.45: Literatur und Musik.
1. Saint-Saens: Konzertandante. — 2. Saint-Saens: Konzert für Violoncello. — 3. M. Daumas: Das Rechtsleben, Vortrag. — 4. Grecourt: Serenade. — 5. Widor: Conte d'avril.
20.30: Gartenfunk.
20.45: „Les Saltimbanques". Operette von Ganne.

655 Kc/s Paris Telegraphenschule 458 m
1155 Kc/s Bordeaux 1,5 kW 259,6 m
113 Kc/s Eiffelturm 15 kW 2650 m
1132 Kc/s Grenoble 1 kW 265 m
1045 Kc/s Lille 1,5 kW 287 m
1071 Kc/s Limoges 1 kW 280 m
630 Kc/s Lyon 1,5 kW 476,2 m
1000 Kc/s Marseille 0,5 kW 300 m
1111 Kc/s Rennes 1,5 kW 270 m
1220 Kc/s Toulouse 0,5 kW 245,9 m
13.00: Frauenstunde.
14.00: Konzert.
1. Borson: Romanze. — 2. Godard: Aus „Jeanne d'Arc". — 3. Schmitt: Kleine Musik. — 4. Lacombe: Gigue.
20.00: G. Collin: Photographischer Lehrgang.
20.30: Dr. Marcerou: Medizinischer Vortrag. — Maurice Soucher: Die Geschichte des Kirchenbaues.
21.00: Aus „Carmen". Oper von Bizet.

750 Kc/s Plymouth 400 m
12.00—13.00: Schallplattenmusik.
14.30: Übertragung aus London.
16.00: Konzert.
17.00: Übertragung aus London.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m
17.20—17.45: Bibliothekarischer Vortrag.
17.45—18.45: Liederstunde einer Gesangsschule. Opernarien.
18.45—19.00: Verschiedenes.
19.00—19.15: Verschiedenes.
19.00—19.15: Silva rerum.
19.15—19.35: Französisch.
19.35—20.00: Fr. Kolbuszewki: Das neue Briefmarkenstatut.
20.30—22.00: **Übertragung aus Warschau.**

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m
16.00—16.10: Frauenfunk.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert.
17.30—17.50: Vorträge.
18.25—18.35: Jos. Hain: Die Struktur des internationalen Handels.
18.35—18.45: Französisch.
19.15: Unterhaltungsmusik.
20.00—20.30: Hörspiel.
20.30—22.00: **Übertragung aus Warschau.**
22.20—22.50: Schallplattenmusik.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m
16.00—16.10: Landwirtschaftsfunk.
18.00—18.20: Vortrag.
18.20—18.40: Dr. Jan Rob-Ponican liest aus eigenen Werken.
18.40—19.00: Schallplattenmusik.
19.00—20.00: Konzert des Mandolinen-Quartetts M. Conorto.
20.00—22.15: **Übertragung aus Prag.**

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m
10.00: Funktechnischer Vortrag.
12.40: Landwirtschaftlicher Vortrag.
18.30 und 19.00: Vorträge.
19.30: Englisch.
20.00: **Heiteres Sendespiel mit musikalischen Einlagen.**

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m
17.30—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
20.30—20.57: Französisch.
21.15: **Leichte Musik.**

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m
12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.30: Übertragung aus London.
16.15: Konzert aus dem Grand Hotel.
17.00: Übertragung aus London.
18.00—18.45: Übertragung aus London.
18.45: Übertragung aus Hull.
19.00—23.00: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m
254 Kc/s Boden 2 kW 1190 m
950 Kc/s Falun 2 kW 315,8 m
720 Kc/s Göteborg 1 kW 416,5 m
1150 Kc/s Malmö 1 kW 260,9 m
227 Kc/s Motala 30 kW 1380 m
416 Kc/s Östersund 2 kW 720 m
550 Kc/s Sundsvall 1 kW 545,6 m
18.30: Vortrag.
18.50: Leichte Musik.
19.15: Literarischer Vortrag.
19.45: Englisch.
20.15: Rezitationen.
20.30: **Sinfoniekonzert des Kgl. Opernorchesters.** Dirigent Armas Järnefelt.
1. Schubert: Sinfonie h-moll (unvollendete). — 2. Lieder. — 3. Sibelius: Sinfonie D-dur.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m
12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.30: Übertragung aus London.
17.00: F. M. Austin: Landausflüge.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

1020 Kc/s Swansea 294,1 m
12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.30: Übertragung aus London.
17.00: I. C. Griffith-Jones: Vortrag.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus Cardiff.
22.00—23.00: Konzert der Polizeikapelle.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m
12.45: Mittagskonzert.
17.20: Filmspiegel.
20.15: Bericht der Landwirtschaftskammer.
20.30: **Leichte Musik.**
21.30: Konzert. — Debussy: Kleine Suite.
21.45: Militärmusik.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m
16.00—16.25: Vortrag.
16.25—16.40: Wochenbericht des Verkehrsministeriums.
16.40—17.05: Major Winiarski: Der Beruf des Offiziers.
17.20—17.45: Dr. Makowski: Medizin und Berufswahl.
17.45—18.15: Kinderstunde.
18.15: Tanzmusik aus dem Café Gastronomja.
19.05—19.15: Landwirtschaftliche Nachrichten.
19.35—20.00: Französisch.
20.30: **Konzert.** Polnische Musik.
1. Moniuszko: Ouvertüre zu „Die Gräfin". — 2. Moniuszko: Polonäse aus „Verbum Nobile"; Rozycki: Arie aus dem 3. Akt aus „Beatrice Cenci". — 3. Chopin: Klavierkonzert e-moll. — 4. Karlowicz: Drei Lieder.
22.30—23.30: Tanzmusikübertragung.

580 u. 520 Kc/s Wien 5 kW 517,2 u. 577 m
840 Kc/s Graz 4,5 kW 357,1 m
1020 Kc/s Innsbruck 0,5 kW 294,1 m
1100 Kc/s Klagenfurt 1,5 kW 272,7 m
16.10: Nachmittagskonzert.
16.10: Graz. Kapelle Hüttl.
17.30: Oth. Biegler: Jugendstunde. Am Nordpol.
18.00: Graz. F. Wardener: Problem Schach.
18.30: Prof. Dr. M. Jüllig: Über die Sicherungsmaßnahmen im Eisenbahnverkehr.
18.30: Graz. Stenographie.
19.00: Dr. Hermann Michel: Historische und kuriose Stücke aus der mineralogischen Abteilung des Naturhistorischen Museums.
19.00: Graz. Serbokroatisch.
19.30: Prof. Dr. Karl Biehl: Die Seekrankheit.
19.30: Graz. **Schubert-Abend.** Paula Ulm, Gesang; Franz Wagner, Flöte; Dr. Stephanides, Bratsche; Hans Kortschak, Cello; Franz Riedinger, Gitarre.
20.00: Prof. Dr. Max Graf: Polnische Musik (zur darauffolgenden Übertragung).
20.30: **Konzert des Warschauer Philharmonischen Orchesters.** — Übertragung aus Warschau.
Schubert-Quartett. — Originallieder für Gitarre. — Alt-Wiener Originaltänze, für Flöte und Gitarre.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m
16.30—16.55: Kinderstunde.
16.55—17.20: Dr. Lutoslawski: Die Macht der Gedanken.
17.20—17.45: Literarische Stunde.
17.45—18.10: Hygienischer Vortrag.
18.10—19.00: Nachmittagskonzert.
19.35—20.00: Vortrag.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**

510 Kc/s Zürich 1 kW 588 m
17.20: Johanna Zürcher-Siebel: Kinder und Schulkinder.
19.47: K. Keller-Tarnuzzer: Von urgeschichtlichen Funden und Ausgrabungen in der Schweiz.
20.15: **Mörike-Abend.** Dr. S. D. Steinberg, Vortrag; Lisa Appenzeller, Vorlesungen; Alfred Peter, Bariton. Am Klavier Otto Strauß.

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,5 kW 236,2 m

12.30: Viertelstunde für den Landwirt.
15.30: Alois Melichar: Erlebnisse eines deutschen Musikers im Kaukasus.
16.00: E. Nebermann: Der 6. Kongreß des Brandenburgischen Schachverbandes.
16.30: Stunde mit Büchern. Karlernst Knatz spricht über O. Rombach: „Der Brand im Affenhaus". — W. Speyer: „Frau v. Hanka". — Kopernikulus: „Weltuntergang". — F. X. Kappus: „Yacht Estrella verschollen". — Hinweis auf J. v. Lauff: „Perdje Puhl". — R. Stratz: „Du Unbekannte". — A. Brust: „Jutt und Jula".
17.00: Unterhaltungsmusik. Dr. Becces Gloriapalast-Sinfoniker.
1. Cortopassi: Rusticanella. — 2. Frederiksen: Eine Hochzeitsreise durch Skandinavien. — 3. Becce: a) Intermezzo tragico; b) Notturno. — 4. Lalo: Namouna, Ballettsuite. — 5. Wolf-Ferrari: Engelreigen aus „Vita nuova". — 6. Leoncavallo: Fantasie aus „Zaza". — 7. Newin: Mighty Lak' A rose, Intermezzo. — 8. Cui: Feierlicher Marsch. — 9. de Micheli: Lied ohne Worte. — 10. Puccini: Aus dem 3. und 4. Akt aus „La Bohème".
18.00: Altdeutsche Novellen nach Dichtungen von Leo Greiner.
1. Maria und die Mutter. — 2. Marius mit den drei Frauen. — 3. Die Wiener Meerfahrt. Gelesen von Leo Greiner.
19.00: Sport und Körperkultur. Rich. Girulatis. Die Fußball-Olympiade.
19.25: Dr. O. Stillich: Die soziale Frage, ein Produktions- und Verteilungsproblem. Das Lohnproblem.
19.55: Dr. Ad. Grabowsky: Die großen Mächte in ihren weltpolitischen und weltwirtschaftlichen Beziehungen. Vereinigte Staaten von Amerika.
20.30: **Wagner-Abend.** Berliner Funkorchester. Dirigent Bruno Seidler-Winkler.
1. Ouvertüre zu „Der fliegende Holländer". — 2. Mögst du, mein Kind, Arie des Daland, aus „Der fliegende Holländer" [Cornelis Bronsgeest, Bariton]. — 3. Der „Venusberg, aus „Tannhäuser". — 4. Lied an den Abendstern, aus „Tannhäuser" [Cornelis Bronsgeest]. — 5. a) Einzug der Götter in Walhall, aus „Rheingold"; b) Waldweben, aus „Siegfried"; c) Gesang der Rheintöchter, aus „Götterdämmerung". — 6. Wahnmonolog aus „Die Meistersinger von Nürnberg" [Cornelis Bronsgeest]. — 7. Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg".

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 0,7 kW 329,7 m

16.00—16.30: Gleiwitz. Märchenstunde.
16.30—18.00: Nordische Musik. Leitung Ernst Prade.
18.00—18.25: Rich. Penkert: Der Kohlenstaub und seine Explosionsgefährlichkeit im Bergwerk.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25—19.40: Oberbürgermeister Dr. Ernst Busse: Grünberg u. seine Weinkulturen.
19.40—19.50: Dr. K. Olbricht: Die Karten der Reichskartenstelle.
19.50—20.15: Zum 80. Todestag von Annette Elisabeth Freiin Droste zu Hülshoff (gest. 24. Mai 1848). Wilhelm Leyhausen, Rezitaion.
20.30: **Übertragung aus Berlin.**
22.00: Mitteilungen des Verbandes d. Funkfreunde Schlesiens.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272.7 m

16.00: Volksgesangserziehung.
1. Margarete Luntowski: Die Atmung als Grundlage bei der häuslichen wie bei der Schulerziehung. — 2. Zweistimmige Frühlingslieder. Schülerinnen der Bezirksmädchenschule Langgarten. Leitung M. Luntowski. a) Mozart: Sehnsucht nach dem Frühling; b) K. A. Kern: Frühlingslust; c) Jos. Kreipl: Das Mailüfterl. — 3. Dreistimmige Frühlingslieder: Schumann: Frühlingsgruß; Mendelssohn: Frühlingslied; Silcher: Wohin mit der Freud'?
16.30—22.30: Übertragung aus Königsberg.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428.6 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

12.30—13.30: Kassel. Mittagsständchen. Ein Grund zum Trinken. Leitung Eugen Bodart.
16.30—17.45: Konzert. Charakterstücke.
1. Michaelis: Die türkische Scharwache. — 2. Jessel: Die Fahrt ins Glück, Intermezzo. — 3. Blon: Zug der Gnomen. — 4. Eilenberg: Die Mühle im Schwarzwald, Idylle. — 5. Siede: Nahira, Intermezzo. — 6. Juel: Frederiksen: Abendstimmung. — 7. de Taye: Koketterie, Intermezzo-Caprice. — 8. Siede: Padischa, türkisches Intermezzo. — 9. Friml: Im Zwielicht (Crépuscule). — 10. Sinding: Frühlingsrauschen.
17.45—18.05: O. W. Studtmann liest aus der „Geschichte der Abderiten" von Chr. M. Wieland.
18.30—18.45: Kassel. Gartening. K. Hinze: Steingärten und Felsenanlagen.
18.45—19.15: Kassel. Paul Heidelbach: Alt-Kasseler Pfingsten.
19.15—19.45: Dr. Gerum: Übergeniale und Psychopathen.
19.45—20.15: Dr. Stöffler: Ursachen der Jugendgefährdung und Jugendkriminalität.
20.15: **Historisches Konzert.** Leitung Josef Peischer. Ria Ginster, Sopran; Josef Peischer, Violine; Kammerorchester des Badischen Konservatorium für Musik. — Übertragung vom Schloß in Bruchsal.
1. Pacchelbel: Partie V aus der „Musikalischen Ergötzung" (Sonata — Aria — Treza — Ciaconna). — 2. Motetto a voce sola (Sopran): Chiari zeffiri — Recit. Ecce cor meum — Ponse care — Halleluja (Komponist unbekannt, etwa 1720). — 3. Violinkonzert A-dur (Allegro — Andante poco adagio — Rondo) (Komponist unbekannt, etwa 1775). — 4. Händel: Triosonate d-moll für Flöte, Violine und Continuo (Adagio, Allegro-Largo, Allegro). — 5. Ant. Sacchini: Aria ex C: In mezzo a tanti affanni, mit Oboesolo; Ferd. Paer: Aria aus der Oper „Griselda": Quello sguardo, mit Solovioline. — 6. C. Stamitz: Orchester-Quartett in G-dur (Allegro con spirito — Andante grazioso — Presto).
Anschließend Spätkonzert. Alte Gesangsmusik. Käthe Welzel, Sopran; Käte Grundmann, Alt.
1. B. Marcell: Kammerduett; Em. d'Astorga: Kammerduett; G. B. Bononcini: Menuett für zwei Soprane aus „Erminia". — 2. E. d'Astorga: Rezitativ und Arie „Morir vol' io"; Leon. Leo: Rezitativ und Arie aus „Olympiade"; Salvator Rosa: Canconetta „Star vicini". — 3. Phil. H. Erlebach: Der Freundschaft edles Band, Duett aus „Harmonische Freude; Hch. Albert: Vorjahrslied, Duett. — 4. Reinh. Kaiser: Von dem Landleben, Kantate für Sopran; Hassler: Gagliarda; Joh. Phil. Sack: a) Denk ihn hinaus, den schrecklichen Gedanken, Ode; b) Warum dringt durch die schwarze Nacht ein zweifelhafter Strahl?, Ode. — 5. Händel: Duett Es-dur (Andante con moto — Largo — Andante).

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m
1100 Kc/s Bremen 0,7 kW 272,7 m

16.15: Hamburg, Bremen. Theob. Bieder: Die nachklassische Zeit Weimars.
16.15: Hannover. Oktett für Streichinstrumente, op. 20, Es-dur, von Mendelssohn [Ludwig-Lauboeck-Schule].
16.15: Kiel. Opernmusik. Doris Ohliger, Sopran. Am Flügel Hans Döring.
1. Rubinstein: Ouvertüre zu „Dimitri Donsky". — 2. Giordano: Gebet aus „Fedora"; Gounod: Arie aus „Die Königin von Saba"; Verdi: Arie aus „Die Macht des Geschickes". — 3. Boito: Fantasie aus „Mefistofele".
17.00: Dr. Gerdes: Deutsche Theatergeschichte. Das Theater Arthur Schnitzlers.
17.25: Hamburg, Bremen, Hannover. Die Reismühle. Ein technisches Zwiegespräch.
17.25: Kiel. Telegr.-Insp. Lüdtke: Rundfunktechnik.
17.35: Kiel. Berufsberatung. Dorothea Brede: Ärztin, Juristin, Chemikerin, Volkswirtschaftlerin, Apothekerin.
18.45: Die Viertelstunde der Hausfrau.
19.00: Adolf Köppe: Züchterische Verbesserung der deutschen Rindviehzucht.
19.25: **Orchesterkonzert.** — Übertragung aus Schwerin.
1. G. Geierhaas: Variationen für Orchester. — 2. W. Maler: Suite für Cembalo und Kammerorchester. — 3. Paul Pisk: Hymnus an die Liebe. — 4. Paul Höffer: Sinfonie für großes Orchester.
22.00: Frau Elisabeth Vormeyer: Unbegreifliches im Wesen und Charakter des Kindes.
Aktuelle Stunde. — Für Hamburg, Kiel Kabarett. — Für Bremen Söllners Gute Stuben. — Für Hannover Wiener Café.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

6.15—6.45: Früh-Turnstunde.
14.30—15.00: **Übertragung aus Berlin.**
16.00: Edm. Scharein: Schutz unseren Nachtraubvögeln.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert aus dem Stadthallensalon.
18.20: Dr. Günther Goldschmidt: Aus der Geschichte der Wallenrodtschen Bibliothek.
18.50: Dr. Loehrke: Mit dem Rucksack durch Tirol.
19.20: Spanisch für Anfänger.
20.10: **„Nju".** Eine Alltagstragödie von Ossip Dymow. Spielleitung Walther Ottendorff.
Personen. Nju (njura) — Der Gatte — Er — Der Vater — Die Mutter — Gäste. Ort der Handlung: Eine Großstadt. Zeit: Die Gegenwart.
21.45: Alte deutsche und russische Musik auf der Harfe. Harfenkonzert Vera Dulowa; Georg Beerwald, Violine.
1. Benda: Sonate für Harfe, Solo (Allegro molto — Andante, Rezitativ, Andante — Rondo allegro). — 2. Benda: Zwei kurze Stücke für Harfe, Solo. — 3. Bach: Gavotte. — 4. Krumpholz: Sonate für Harfe und Violine (Allegro poco presto — Adagio — Rondo allegro). — 5. Haydn: Variationen. — 6. Spohr: Fantasie. — 7. Mussorgski: Tränen. — 8. Glinka-Balakirew: Lerche. — 9. Liadoff: Musikalische Tabakdose. — 10. Glazounoff: Gavotte.
Dann Funkstille.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

12.00—12.25: Stud.-Rat Völcker und Lektor Claude Grander: Französisch. „Montesquieu: Lettres Persanes".
14.30—15.00: Kinderstunde. Frau Hoffmann von Fallersleben: Kinder, Tiere, Blumen. Mein Blumenbeet im Schrebergarten.
15.00—15.30: Maria Keller: Die Selbstschneiderei.
16.00—16.30: Schulrat Wolff und Stephan Konetzky: Schulkundliche Fragen.
16.30—17.00: Prof. Dr. Krause: Anpassungserscheinungen im Pflanzenreich. Sumpf- und Wasserpflanzen.
17.00—18.00: Übertragung aus Leipzig.
18.00—18.30: Dr. Johannes Günther: Bühnenkunst im Wandel der Zeiten: Spaßmacher und Schulmeister im Theater des Mittelalters und der Renaissance.
18.30—18.55: Gertrud van Eyseren und Lektor Claude Grander: Französisch für Anfänger.
18.55—19.45: Prof. Dr. G. Pfeffer: Australiens Natur.
Ab 20.30: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m
750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 1,5 kW 250 m

11.15—11.55: Köln. Schulfunk. Jagdberichte unserer Vorväter.
13.05—14.30: Köln. Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
16.10—16.40: Köln. Kinderstunde. Els Vordemberge: Der Pfingstausflug.
16.45—17.30: Köln. Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft für Lehrer höherer Lehranstalten. Leitung Oberschulrat Dr. Hans Kurfeß. Eröffnungsansprache Prof Dr. Siebourg. Anschließend Oberschulrat Dr. Hans Kurfeß: Die geistige Lage der Gegenwart.
17.30—17.55: Dortmund. Wilhelm Haas: Der Einfluß Richard Dehmels auf die expressionistische Industriedichtung.
18.00—18.55: Düsseldorf. Vesperkonzert.
1. Brahms: a) Capriccio g-moll; b) Intermezzo E-dur [Alfred Ahrens, Klavier]. — 2. Brahms: a) Maiennacht; b) Von ewiger Liebe; c) Meine Lieb' ist grün; d) Liebestreu [Margarete Socher, Gesang]. — 3. Brahms: Rhapsodie d-moll [Alfred Ahrens, Klavier]. — 4. Grieg: a) Am schönsten Sommerabend; b) Hoffnung; c) Im Kahn; d) Eros [Margarete Socher, Gesang]. — 5. Toch: Scherzo h-moll [Alfred Ahrens, Klavier].
19.15—19.45: Köln. Lektor Perrot und Le Bourgeois: Französische Unterhaltung.
19.45—20.10: Köln. Rabbiner Dr. Rosenthal: „Talmud".
20.10: Köln. Sonderbericht über das Olympische Hockeyturnier.
20.20: Köln. **Wagner-Abend.** Zur Feier des 115. Geburtstages Richard Wagners, geb. am 22. Mai 1813. Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Busch-

kötter. Solisten: Henny Trundt, Sopran, vom Kölner Opernhaus; und Josef Schömmer, Tenor.
1. Huldigungsmarsch. — 2. Gralserzählung, aus „Lohengrin" [Josef Schömmer, Tenor]. — 3. Siegfried-Idyll. — 4. Siegfrieds Tod, Trauerzug, Schlußzene der Brünnhilde, aus „Götterdämmerung" [Henny Trundt, Jos. Schömmer].
21.30: Köln. **„Der Admiral".** Handlung von Otto Wessel, Musik von Gustav Kneip. (Uraufführung.) Spielleitung Rieth. Musikalische Leitung Eysoldt.
Personen. Steuermann: Albert Oettershagen — Segelmacher: Otto Fliedner — Träumender Matrose: Richard Weimar — Matteo, ein Matrose: Josef Kandner — Träumender Matrose: Rudolf Rieth — Felicia: Else Legband-Lefebvre.
Ort: Dunkle Kajüte an Bord der „Santa Maria", des Kolumbus-Schiffes. — Zeit: Nachts, unmittelbar vor der Entdeckung des amerikanischen Festlandes.
Anschließend Funkstille.

820 Kc/s **Leipzig** 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

14.15—14.45: Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt.
15.00—16.00: Konzert aus der Jahresschau in Dresden.
16.30—17.55: Hausmusik im 19. Jahrhundert.
1. Raff: Suite, e-moll [Alfred Nestmann]. — 2. Curschmann: a) Bild der Nacht; b) In den Garten eingestiegen; Jensen: a) O laß dich halten, goldne Stunde; b) Am Ufer des Flusses Manzanares [Lotte Meusel]. — 3. Spohr: Klarinettenkonzert. II. Satz: Adagio. III. Satz: Rondo. Vivace [Franz Hamerla]. — 4. Sig. Thalberg: Drei Etüden aus op. 26: a) Presto; b) Lento; c) Presto [Alfr. Nestmann]. — 5. Mendelssohn: a) Neue Liebe; b) Der Mond; c) Der Frühling naht mit Brausen [Lotte Meusel]. — 6. Weber: Concertino für Klarinette [F. Hamerla]. — 7. Ad. v. Henselt: a) Notturno; b) Etüde [Alfr. Nestmann]. — 8. Cornelius: a) Andenken; b) Komm, wir wandeln; c) Mein Freund ist mein [Lotte Meusel]. — 9. Gade: Ballade für Klarinette [F. Hamerla]. — 10. J. N. Hummel: a) Tyrolienne variée b) Gigue; c) Finale aus der Klaviersonate op. 106 [Alfr. Nestmann]. — 11. Franz: a) Frage nicht; b) Für Musik; c) Dies und das; d) Er ist gekommen [Lotte Meusel].
18.05—18.30: Frauenfunk. Frau Dr. Else Ulich-Beil: Die Frau von heute und der Parlamentarismus.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: Gesellschaftliche Gewohnheiten im Lichte der Hygiene.
19.30—20.00: Dr. Fr. Metz: Das Deutschtum in Südosteuropa.
22.15: **Wagner-Abend.** (Rich. Wagner, geb. 22. Mai 1813.) Leipziger Sinfonie-Orchester. Dirigent Alfred Szendrei. Einleitender Vortrag von Dr. Wilhelm Hitzig: Das Musikdrama Wagners.
1. „Lohengrin". Szene im Brautgemach aus dem III. Akt [Lohengrin: Adolf Dimano — Elsa: Eva Graf]. — 2. „Die Walküre". I. Akt [Siegmund: Adolf Dimano — Sieglinde: Eva Graf — Hunding: Alfred Stephani].
22.15—24.00: Unterhaltungs- und Tanzmusik. Zeuner-Freuenberg-Orchester.

560 Kc/s **München** 4 kW 535,6 m
530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
1470 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 204,1 m
1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m

11.20—11.45: Schallplattenkonzert.
12.55: Mittagskonzert. Kammerquartett Anny Rosenberger.
1. Urbach: Dem Andenken Beethovens, Fantasie. — 2. Scheck: Canzone del Violine. — 3. Grünfeld: Konzertpolka. — 4. Ziehrer: Nachtschwärmer, Walzer. — 5. Komzak: a) Volksliedchen; b) Märchen. — 6. Gruber: Vorstadtgeschichterln. — 7. Rust: Drollige Mädels, Charleston.
14.45: Stunde der Frau.
16.00: Goul y Hana: Die ägyptische Frau.
16.40: Unterhaltungskonzert aus dem Parkhotel. Kapelle Benno Sarsky.
1. Sousa: Stars und stripes, Marsch. — 2. Giordano: Fantasie aus „Andrea Chenier". — 3. Lehár: Im Zeichen des Frühlings. — 4. Puccini: Fantasie aus „Gianni Schicchi". — 5. Centes: The Grind-out [Klarinettensolo]. — 6. Stolz: Spiel' 'mir den Blues; Hermann: Wenn ein Fräulein keinen Herrn hat; Lipi: Kathinka von Prag.
Einführung und Bekanntgabe der [illegible]tzung.
18.05: „Siegfried". Zweiter Tag aus dem Bühnenspiel „Der Ring des Nibelungen" von Richard Wagner. — Übertragung aus dem Nationaltheater in München.

790 Kc/s **Stuttgart** 4 kW 379,7 m
520 Kc/s Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m

15.45: Frauenstunde. Die Frau im Wirtschaftsleben.
16.15: Nachmittagskonzert.
1. Adam: Ouvertüre zu „Der Brauer von Preston". — 2. Boccherini: Zwei Sätze aus dem Cellokonzert. — 3. Boccherini: Menuett. — 4. Waldteufel: Die Blumen, Walzer. — 5. Cornelius: Fantasie aus „Der Barbier von Bagdad". — 6. Friedemann: Slawische Rhapsodie. — 7. Neßler: Behüt' dich Gott, Lied aus „Der Trompeter von Säckingen". — 8. Evert: Telefunkenmarsch.
18.15: Dr. K. Loewenberg: Zum 80. Geburtstag Uhdes.
18.45: Funktechnik für alle.
19.15: Dr. P. Graßmann: Die kulturellen Beziehungen Deutschlands zu Skandinavien.
19.45: E. Wittich: Tierzauber, Zauberformeln und Vogelsprache.
20.15: Übertragung aus Frankfurt a. M. Anschließend Stuttgart. **Oscar-Ludwig-Brandt-Abend. Afrika III.**
1. S. Coleridge-Taylor: Aus „Variations on an African Air", op. 63. — 2. René Gouzy: Nach Alexandria! (Aus Mittelholzer, Gouzy, Heim: „Afrikaflug". — 3. a) Nillied; b) Was die Pyramiden heute sehen; c) Memoiren. — 4. a) Tunesische Tanzmelodie (Original-tunesisch, nicht europäisiert, bearbeitet von H. Rosenberg); b) Sekte der Schlangenfresser, Ägypten (aus der Einleitung zu: Das unruhige Asien) (Arth. Holitscher); c) Kairos Fischmarkt und der arabische Dichter, aus: Die geflügelte Erde (Max Dauthendey). — 5. a) Gesang beim Seelenfest (bearb. und deutscher Text von H. Rosenberg) (Vom westafrikanischen Stamm der Pangwe. Original-afrikanisch — nicht europäisiert); b) Erschaffung der Welt (Legende des Baluba-Stammes) (Aus: Afrikanische Legenden, herausgegeben von Carl Einstein); c) Mein Kampf mit einem Leoparden (Carl A. Akeley). — 6. a) Über die großen Seen zum Kap der Guten Hoffnung (aus: Afrikaflug, von Mittelholzer, Gouzy, Heim) (Walter Mittelholzer); b) S. Coleridge-Taylor: Aus „Variatons on an African Air", op. 63.

AUSLAND

600 Kc/s **Aberdeen** 500 m

11.30—12.30: Übertragung aus Edinburgh.
15.30: Schulfunk.
15.45: Nachmittagskonzert.
17.00: Übertragung aus Glasgow.
18.00: Schallplattenmusik.
19.00: Übertragung aus Glasgow.
19.15: Übertragung aus London.
21.40: **Szenen aus Shakespeares Werken.**
22.45—24.00: Übertragung aus London.

970 Kc/s **Agram** 0,7 kW 309,2 m

17.30: **Leichte Musik.**
19.00: Prof. Dr. R. Horvat: Bilder aus der Weltgeschichte.

870 Kc/s **Barcelona** (eajl) 3,5 kW 344,8 m

17.30: Konzert des Sextetts.
18.10: Frauenstunde.
18.30: Konzert des Sextetts.
20.40: Englisch.
21.05: Leichte Musik.
22.05: Gedenkstunde für den Dichter Fray Luis de Leon.
22.45: **Orchesterkonzert.**
Pirené-Mouton: Hofballett.

300 Kc/s **Basel** 0,25 kW 1000 m

20.15—21.50: **Schubert-Feier der Musikschule und des Konservatoriums Basel.** — Übertragung aus dem Hans-Huber-Saal. Bruno Maischhofer, Klavier; Fritz Hirt, Violine; Hermann Beyer-Hané, Violoncello.
1. Klaviersonate B-dur. — 2. Sonatine a-moll op. 137, für Violine und Klavier. — 3. Klaviertrio B-dur, op. 99.

980 Kc/s **Belfast** 306,1 m

15.30: Irische Musik.
17.00: Übertragung aus Glasgow.
18.00: Übertragung aus London.
21.40: **Kammermusik.**
22.45—24.00: Übertragung aus London.

810 Kc/s **Bergen** 370,4 m

20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Grieg: Erotik. — 2. Aelnes: Suite. — 3. Sinding: Frühlingsrauschen. — 4. Svendsen: Legende.
20.30: Lieder.
21.00: J. L. Howinckel: Vergleichende Züge aus dem nordischen Geistesleben.
22.15: Englisch.

730 Kc/s **Bern** 1,5 kW 411 m

16.00—17.35: Orchester vom Kursaal.
20.00—20.30: Vortrag in französ. Sprache.
20.30—21.45: **Orchester und Liedervorträge.**
22.00—22.35: Orchester vom Kursaal.

920 Kc/s **Bournemouth** 326,1 m

14.30: Übertragung aus London.
16.00: Tanzmusikübertragung.
16.15: Übertragung aus London.
16.30: Fortsetzung der Tanzmusik.
17.00: Übertragung aus London.
19.00: B. Button: Englands Garteninsel.
19.15—22.30: Übertragung aus London.
22.45: Tanzmusik aus dem Westover.
23.15—24.00: Übertragung aus London.

680 Kc/s **Brünn** 3 kW 441,2 m

15.00—16.00: Frauenfunk.
18.10—18.25: Deutsche Sendung. Prof. Dr. Jakob Simon: Das alte und das neue Athen.
18.25—18.40: Dir. V. Ferdinand: Die Sommervorbereitungen des Bienenzüchters.
18.40—19.00: Prof. Ing. Ant. Smrcek: Die Laboratorien der Wasserbauten auf der böhmischen technischen Hochschule in Brünn.
19.00—19.40: Wochenkulturübersicht.
19.40—20.00: Werbevortrag.
20.00—21.00: **R.-Wagner-Abend.** Dirigent J. Janots.
1. Ouvertüre zu „Der fliegende Holländer". — 2. Ballade der Senta, aus „Der fliegende Holländer" [Pirková]. — 3. Aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 4. Albumblatt, für Violine. — 5. Gebet der Elisabeth, aus „Tannhäuser" [Pirková]. — 6. Ballettmusik aus „Rienzi".
21.00—22.00: Militärmusik.
22.00—22.15: Übertragung aus Prag.

589 Kc/s **Brüssel** 1,5 kW 508,5 m

17.00: Tanzmusik.
18.00: Französisch.
20.00: **Konzert.** — Übertragung aus dem Zoologischen Garten, Antwerpen.
1. Dvorak: Festmarsch. — 2. Brahms: Akademische Festouvertüre. — 3. Hofmann: Ungarische Suite. — 4. Massenet: Ouvertüre zu „Der König von Lahore". — 5. Mendelssohn: Kriegsmarsch der Priester aus „Athalie". — 6. Keurvels: Prolog; Benoit: Danse des spactros. — 7. Saint-Saens: Aus „Heinrich VIII". — 8. Tschaikowskij: Marsch.
Anschließend Tanzmusik aus dem Palais St. Sauveur.

540 Kc/s **Budapest** 3 kW 557,6 m

16.00: Vortrag für Frauen.
17.00: Wiener Operettenmusik.
1. Strauß: Ouvertüre zu „Methusalem". — 2. Eysler: Potpourri aus „Frauenfresser". — 3. Fall: Joseph, ach Joseph: — 4. O. Strauß: Ouvertüre zu „Rund um die Liebe". — 5. Zeller: Potpourri aus „Der Vogelhändler".
18.15: Bastlerstunde.
19.00: **Übertragung aus dem Opernhaus.**
Anschließend Zigeunermusik.

850 Kc/s **Cardiff** 353 m

14.30: Übertragung aus London.
16.00: Sinfoniekonzert aus dem National Museum of Wales.
17.00: C. M. Haines: Lebende Dramatiker. C. K. Munro.
18.00: Orgelkonzert aus dem New Palace Theatre.
18.50: Walisisches Zwischenspiel. H. H. Evans: Ceiriog.
19.15: Übertragung aus London.
21.40: **Orchesterkonzert.**
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ein Sommernachtstraum". — 2. Hue: Air Varia [Viola und Orchester]. — 3. Haydn: Sinfonie Nr. 55, Es-dur (Schulmeister).
22.30: Dieses, das und jenes, melodisches Zwischenspiel.
22.50—24.00: Übertragung aus London.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

16.10: Sanitär-hygienischer Kursus.
16.45: Musikunterricht.
17.15: Kammermusik.
19.00: **Konzert oder Übertragung.**

180 Kc/s Charkow 4 kW 1700 m

17.10: Zeitung „Rote Selbstverteidigung".
17.40: Genossenschaftsvortrag.
18.10: Zyklus: Technik der Massen.
18.40: Militärischer Vortrag.
19.10—21.25: **Militärkonzert.**

610 Kc/s Daventry (Experimental) 491,8 m

15.00: Konzert aus dem Revoli Theatre.
16.00: Militärkonzert.
18.45: Tanzmusik Kapelle Jack Payne.
20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Glinka: Ouvertüre zu „Ruslan und Ludmilla". — 2. Elgar: Morgenlied. — 3. Wagner: Lied an den Abendstern, aus „Tannhäuser". — 4. German: Gypsy-Suite. — 5. Drei Lieder. — 6. Massenet: Suite aus „Scènes napolitaines". — 7. Sullivan: Aus „The Yeomen of the Guard".
21.20: Konzert. „Something New".
22.15: Klavier- und Liederkonzert.
1. Drei Lieder. — 2. Ireland: Amberley Wild Brooks; Grieg: Schmetterling; Scott: Erinnerung an Wien; MacDowel: Of Salamanders; de Falla: Feuertanz [Klavier]. — 3. Zwei Lieder. — 4. Schumann: Traumvisionen; Chopin: Präludium As-dur; Liszt: Polonäse E-dur [Klavier]. — 5. Drei Lieder.

187 Kc/s Daventry 1604,3 m

Alle Übertragungen aus London.
19.00: Lady Denman: Erziehung zum Landleben.
20.00—20.30: T. Stephenson: Moderne Transportwege. Der Transport in den Großstädten.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

20.30: Übertragung aus Lausanne.
21.20: Vortrag.
21.40: Presse.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

11.30—12.30: Übertragung aus Edinburgh.
15.15: Schulfunk.
15.35: Französisch.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Ferienreisevortrag: Frankreich.
18.00: Orgelkonzert aus dem New Savoy Picture House.
19.00: John Ross: Die Pürschjagd im schottischen Hochland.
19.15: Übertragung aus London.
21.40: **„A Weather Forecast Summer 1928".** Konzert.
22.30: Russische Künstler.
22.45—24.00: Übertragung aus London.

800 Kc/s Helsingfors 1 kW 375 m
196 Kc/s Lahti 35 kW 1525 m

17.00: Kinderstunde.
18.10: May Pihlgren: Rezitation.
18.30: Anna Cygnaeus: Plauderei.
19.00: **Übertragung aus Lahti.**

283 Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060 m

14.40—15.40: Modenstunde.
17.40—18.55: Konzert.
1. Romberg: The Riff-Song-Foxtrott. — 2. Tosti: Je veux mourir. — 3. Joh. Strauß: Transaktionen, Walzer. — 4. Simon: Gonna get a girl, Foxtrott. — 5. Puccini: Aus „Tosca". — 6. Nicholls: Eine Nacht im Juni. — 7. Massenet: Le Cid, Suite. — 8. Illusionen [H. Swart, Violine]. — 9. Bianca: Gran Manecca, Tango. — 10. Finale.
18.55—19.25: Deutsch.
19.45: **Bunter Abend.**
21.50: Populäres Konzert.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.
13.10—14.10: Konzert.
18.10—19.10: Nachmittagskonzert.
20.10—20.40: Kirchenlatein.
20.40: **Abendveranstaltung.**

1020 Kc/s Hull 294,1 m

14.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus Liverpool.
19.15—24.00: Übertragung aus London.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

16.00: Vortrag.
16.40: Polnische Lektüre.
17.20: Vortrag.
17.45: Nachmittagskonzert.
19.20: **„Das Dreimäderlhaus".** Operette von Schubert-Berté: — Übertragung aus dem polnischen Theater.
22.30: Tanzmusik.

250 Kc/s Konstantinopel 5 kW 1200 m

20.00: **Leichte Musik.**

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
260 Kc/s Kalundborg 1153,8 m

15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
17.20—17.50: Kinderstunde.
17.50—18.20: Vortrag.
18.20—18.50: Brandt Klixbüll: Der Blumengarten.
19.30—20.00: Vortrag.
20.00—21.00: **Orchester- und Solistenkonzert.**
1. Keler-Bela: Rakoczy-Ouvertüre. — 2. Raff: Cavatine [Violine]. — 3. Fantasie über dänische Studentenlieder. — 4. Verdi: Germonts Romanze, aus „La Traviata" [Baß]. — 5. Kálmán: Aus „Die Faschingsfee". — 6. Kling: Elefant und Mücke, Soli für kleine Flöte und Kontrafagott. — 7. Gounod: Hochzeitsmarsch aus „Die Königin von Saba".
21.15—22.15: Dänischer Dichterabend. Carl Parmo Ploug.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

12.15: Schallplattenmusik.
17.30: Deutsch.
18.00: Vortrag: Wie soll der Künstler sein?
18.30: Vortrag: Glück und Unglück in der Familie.
19.30: **Konzert.**
1. Rubinstein: Fantasie. — 2. Fall: Puppenwalzer. — 3. Elinkin: Russische Suite. — 4. Hack: Herbstrose, Serenade. — 5 Glinka: Das Bedenken. — 6. Tschaikowskij: Melodie.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

16.40—17.05: Prof. Dr. Nikodym: Bedeutung der Mathematik für die geistige Entwicklung der Jugend.
17.20—17.45: Übertragung aus Kattowitz.
19.20: **Übertragung aus Kattowitz.**
22.30—23.30: Konzert aus dem Restaurant Pavillon.

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

20.01: **Orchesterkonzert.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Tancred". — 2. Puccini: Arie der Mimi aus „La Bohème" [Sopran]. — 3. Mascagni: Intermezzo aus „Freund Fritz". — 4. Puccini: Arie aus „Madame Butterfly" [Sopran]. — 5. Leoncavallo: a) Prolog aus „Bajazzo"; b) Mattinata. — 6. Boito: Arie der Marguerite, aus „Mefistofele". — 7. Puccini: Arie aus „Tosca" [Sopran]. — 8. Bellini: Ouvertüre zu „Norma".
21.30: Literarischer Vortrag.

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m

14.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus Liverpool.
19.15—24.00: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

17.00—17.40: Arbeiterzeitung.
17.40: Politische Umschau.

Telefunken 9!

Infolge verändert. wirtschaftl. Verhältnisse gebe ich einen Telefunken 9 ab.

Das Gerät befindet sich noch in

plombierter Originalpackung

Preis Mark 380,— (ohne Röhren) gegen Nachnahme

Robert Lott, Waldenburg/Sachsen

19.00: Gewerkschaftsmitteilungen.
19.30: **Konzert.**

1010 Kc/s Liverpool 297 m

14.30—15.15: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Prof. Reilly: Nördliche Industriestädte. Liverpool.
19.15—24.00: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 361,4 m

12.00: Leichte Musik.
13.00—14.00: Kapelle Georges Boulanger aus dem Savoy Hotel.
14.30: Sir W. Davies: Musikunterricht.
15.15: Musikalisches Zwischenspiel.
15.20: Französisch.
15.50: Musikalisches Zwischenspiel.
16.00: Konzert aus dem Marble Arch Pavillon.
16.15: Vernon Barthelett: Internationale Affären des 20. Jahrhunderts.
16.30: Fortsetzung des Konzerts.
17.00: Miss Maxse: Britany.
18.00: Schallplattenmusik.
19.00: Edward Shanks: Zeitgenössische Dichtung.
19.15: Grundlagen der Musik. Bachs Partiten.
19.25: Alex Pearse: Witz und Humor in Büchern. „His Plays" von Sir James Barrie.
19.45: Maikonzert.
21.15: Sir W. Davies: Musik und der Laienhörer.
21.40: **Kammermusik.** Zeitgenössische britische Komponisten. Arnold Bax.
1. Fantasiesonate für Harfe und Violine. — 2. Zweiter und dritter Satz aus dem ersten Streichquartett. — 3. Sonate für Violoncello und Klavier.
22.45—24.00: Tanzmusik aus dem Hotel Metropole.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

14.00: Orchester Artys.
19.00: Orchester Artys.
1. Serrano: Fantasie aus „La alegria del batallon". — 2. Wagner: Fantasie aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 3. J. E. Gippini: Der Stil Gabriel y Galans. — 4. Nieto: Certamen nacional, Fantasie.
22.00: **Aus „La Gioconda".** Oper von Martini.

546,4 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 549 m

16.35—17.20: Konzert des Quintetts.
19.45—20.15: Deutsch.
20.50: **Orchesterkonzert.**
1. Humperdinck: Vorspiel zu „Hänsel und Gretel". — 2. Mancinelli: Barkerole und Scherzo aus „Cleopatra". — 3. Spanische Lieder. — 4. Enzo Ferrieri: Geschichte der Mode, Vortrag. — 5. Balakirew: Orientalische Fantasie [Klavier]. — 6. Rezitationen. — 7. Lieder. — 8. Parelli: L'alba nascente. — 9. Liszt: Der Sturm [Klavier]. — 10. Berlioz: Rakoczymarsch.
23.00—23.30: Jazzmusik.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

13.15—14.00: Konzert der Dienstags-Gesellschaft. — Übertragung aus der Houldsworth Hall.
14.30: Übertragung aus London.
16.15: Leichte Unterhaltung.
16.30: Übertragung aus London.
18.00: Konzert aus dem Theatre Royal.
19.00: Übertragung aus Liverpool.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: **Wagner-Abend.**
1. Aus „Der fliegende Holländer". — 2. Zwei Arien aus „Die Meistersinger von Nürnberg" [Baß]. — 3. Aus „Tristan und Isolde". — 4. Arie aus „Die Meistersinger von Nürnberg" [Baß]. — 5. Aus „Parsifal".
21.00—24.00: Übertragung aus London.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m

16.45: Englisch.
17.20: Parteipolitischer Vortrag.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

15.00—15.30: Vortrag der Gesellschaft zur Hilfe der politischen Häftlinge.
16.20: Bauernzeitung.

18.10: Vortrag.
18.25: **Übertragung aus dem Staatl. Akadem. Theater.** Voraussichtlich „Faust", Oper von Gounod.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
20.50: **Orchesterkonzert.**
1. Usiglio: Ouvertüre zu „Die neugierigen Frauen". — 2. De Nardis: Frühlingslied. — 3. Siede: Serenade. — 4. Suppé: Aus „Boccaccio".
21.30: Übertragung einer Operette aus dem Teatro Bellini:

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

14.30: Übertragung aus London.
16.30: Orgelkonzert aus dem Havelock Picture House.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Triokonzert.
19.00: Ernest Plowman: Traumzeichnungen und ihre Deutung.
19.15: Übertragung aus London.
21.40: **„Der Nervenspezialist".** Einakter von Wilson-Wislon.
22.45: Tanzmusik aus den Oxford Galleries.
23.30—24.00: Übertragung aus London.

1090 Kc/s Nottingham 275,2 m

14.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: E. Carey-Riggal: Vortrag.
19.15—24.00: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s	**Frederikstad**	434,8 m
540 Kc/s	**Hamar**	555,6 m
730 Kc/s	**Notodden**	411 m
600 Kc/s	**Porsgrund**	500 m
670 Kc/s	**Rjukan**	448 m

18.10: Mimi Krag: Norwegischer Wein in Norwegen. — H. W. Nissen: Große Wäsche.
18.55: Stenographiediktat.
19.30: Englisch.
20.00: G. Jacobsen: Die Elektrizität im Dienste der Landwirtschaft.
20.30: **Klavierkonzert.**
1. Bach: Präludium und Fuge c-moll. — 2. Schubert: Impromptu G-dur. — 3. Mendelssohn: Rondo capriccioso.
21.00: Orchesterkonzert. Skandinavische Musik.
1. Sibelius: Belsazar, Suite. — 2. Hugo Alfvén: Mittsommernacht, schwedische Rhapsodie. — 3. Lange-Müller: Aus „Es war einmal". — 4. Grieg: Zweite Peer-Gynt-Suite.

655 Kc/s Paris Telegraphenschule 458 m

1155 Kc/s	**Bordeaux**	1,5 kW	259,6 m
113 Kc/s	**Eiffelturm**	15 kW	2650 m
1132 Kc/s	**Grenoble**	1 kW	265 m
1045 Kc/s	**Lille**	1,5 kW	287 m
1071 Kc/s	**Limoges**	1 kW	280 m
630 Kc/s	**Lyon**	1,5 kW	476,2 m
1000 Kc/s	**Marseille**	0,5 kW	300 m
1111 Kc/s	**Rennes**	1,5 kW	270 m
1220 Kc/s	**Toulouse**	0,5 kW	245,9 m

14.00: Konzert.
1. Bruneau: Messidor. — 2. Charpentier: Impressions d'Italie. — 3. Puccini: Fantasie aus „Madame Butterfly". — 4. Debussy: Träumerei.
20.00: Englisch.
21.00: Aus **„Louise".** Oper in vier Akten von Charpentier. — In der 2. Pause Vortrag.

171 Kc/s Paris 8,2 kW 1750 m

(Radio Paris.)
12.30: Orchester Alb. Locatelli.
15.45: Nachmittagskonzert.
19.45: Englisch.
20.30: Literarischer Vortrag.
20.45: **Konzert.**
1. Gounod: Szenen aus „Faust". — 2. Saint-Saens: Viertes Konzert für Klavier und Orchester. — 3. Aubert: Le Caprice; Saint-Saens: La Havanaise [Violine]. — 4. Vokaltrio. — 5. Tschaikowskij: Symphonie pathétique. — 6. Lieder.

750 Kc/s Plymouth 400 m

Übertragung aus London.
...nis in einem Museum. Farce von ...y.

19.00: J. Patterson: Rundfunk in anderen Ländern.
19.15—24.00: Übertragung aus London.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m

7.00—7.15: Morgengymnastik.
13.00—14.00: Triokonzert.
17.00—17.20: Englisch.
17.20—17.45: Übertragung aus Kattowitz.
17.45—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.15: Verschiedenes.
19.20—22.30: **Übertragung aus Kattowitz.**
23.00—24.00: Tanzmusik aus d. Palais Royal.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

16.30—17.30: Nachmittagskonzert aus dem Baumgarten.
17.30—17.50: Vorträge.
18.25—18.35: Dr.-Ing. J. Dejmek: Erfindungen und Erfinder.
18.35—18.45: Unterredung eines Tschechen mit einem Deutschen.
18.35—18.45: Landwirtschaftsfunk auf Welle 1110 m.
20.00: **Sinfonisches Konzert.** — Übertragung aus dem Smetanasaal des Repräsentationshauses in Prag.
22.20—22.50: Konzert aus dem Nar. dum.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

18.00—19.00: Konzert.
1. Skroup: Arie aus „Der Rastelbinder" [F. Furch]. — 2. Novak: Melancholische Liebeslieder [V. Posltová]. — 3. Szymanowsky: La Dontaine d'Arethuse [Trattner]. — 4. Mozart: Arie aus „Cosi fan tutte" [F. Furch]. — 5. Verdi: Arie aus „Der Troubadour" [V. Posltová]. — 6. Sarasate: Andalusische Romanze [K. Trattner].— 7. Nedbal: Slowakische Lieder [F. Furch]. — 8. Novotny: Lieder [V. Posltová]. — 9. Zarzycki: Mazur [K. Trattner].
19.00—19.20: Hana Gregorová-Tajovská: Aus dem Frauenleben.
19.20—19.35: Matilda Sutorisová: Den Hausfrauen.
19.35—20.00: Schallplattenmusik.
20.00—22.15: **Übertragung aus Prag.**

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

10.00: Hausfrauenstunde.
18.30 und 19.00: Vorträge.
19.30: Französisch.
20.00: **Konzert aus Werken lettischer Komponisten.**
1. Medin: Die blauen Berge, sinfonische Dichtung. — 2. Kalnin: Lettland. — 3. Lieder. — 4. Medin: Sinfonie e-moll. — 5. Vitol: Suite über lettische Volksweisen, für Klavier. — 6. Medin: Nationalmarsch.

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

17.30—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
18.30—18.45: Morsekursus.
18.45—19.00: Funktechnischer Vortrag.
20.30—20.57: Englisch.
21.15: **„L'ajo nell'imbarazzo".** Lyrische Komödie in drei Akten.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

14.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus Liverpool.
19.15—24.00: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	**Boden**	2 kW	1190 m
950 Kc/s	**Falun**	2 kW	315,8 m
720 Kc/s	**Göteborg**	1 kW	416,5 m
1150 Kc/s	**Malmö**	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	**Motala**	30 kW	1380 m
416 Kc/s	**Östersund**	2 kW	720 m
550 Kc/s	**Sundsvall**	1 kW	545,6 m

18.00: Kinderstunde.
18.35: Technischer Vortrag.
18.55: Leichte Musik.
20.10: Rezitationen.
20.30: **Kabarett.**
21.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
21.40: Falun. Schallplattenmusik.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

14.30: Übertragung aus London.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

1020 Kc/s Swansea 294,1 m

14.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
18.50: Übertragung aus Cardiff.
19.15: Übertragung aus London.
21.45: Übertragung aus Cardiff.
22.45—24.00: Übertragung aus London.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m

12.45: Mittagskonzert.
17.20: Landwirtschaftl. Neuheiten.
20.30: Leichte Musik.
21.00: Szenen aus **„Faust".** Oper von Gounod.
22.00: Gitarrenkonzert.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

16.00—16.25: J. Jakobkiewicz: Marineschulen.
16.40—17.05: Hygienisch-medizinischer Vortrag.
17.30—17.45: Übertragung aus Kattowitz.
17.45—18.40: Nachmittagskonzert.
19.20: **Übertragung aus Kattowitz.**
22.30—23.30: Tanzmusikübertragung.

580 u. 520 Kc/s Wien 5 kW 517,2 u. 577 m

840 Kc/s	**Graz**	4,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	**Innsbruck**	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	**Klagenfurt**	1,5 kW	272,7 m

16.00: Nachmittagskonzert.
17.15: Dr. H. Botstiber: Shakespeare und die Musik seiner Zeit.
17.40: Die Festwochen in Wien und Niederösterreich. Bekanntgabe des Programms.
18.00: Prof. Ottokar Wanecek: Der erste österreichische Kongreß für Blindenwohlfahrt in Wien.
18.30: Wilhelmine Moik: Die Frauen in der Krankenversicherung.
19.00: Französisch für Vorgeschrittene.
19.30: Englisch für Vorgeschrittene.
20.05: **Schubertiade.** Josefine Stransky, Gesang; Herm. Gallos, Gesang; Fr. Sedlak, Violine; Gustav Gruber, Viola; Wilhelm Winkler, Cello. Am Flügel Prof. Carl Lafite.
1. Einleitender Vortrag Prof. Carl Lafite. — 2. Adagio und Rondo, für Violine, Viola, Cello und Klavier. — 3. Zwei Gesänge aus „Claudine von Villa Bella": a) Hin und wieder fliegen Pfeile; b) Liebe schwärmt auf allen Wegen. — 4. Suleika: Ach, um deine feuchten Schwingen. — 5. Sonate, g-moll, für Violine und Klavier. — 6. Drei Duette: a) Nur wer die Sehnsucht kennt; b) Liebe ist ein süßes Licht; c) Aus der Oper „Die Verschworenen". — 7. Drei Lieder: a) Sei mir gegrüßt; b) Frühlingsglaube; c) Musensohn. — 8. Notturno für Violine, Cello und Klavier.
20.05: Graz. Männergesangverein „Südbahnbund", Graz. Leitung Hermann Richter. Kremser: Hell ins Fenster scheint die Sonne. — Schubert: Liebe. — Jüngst: Jungkönig Lenz. — Debois: Wilde Ros' und erste Liebe. — Thuille: Frühlingsahnen. — Keldorfer: Es gingen drei Märchen . . .
20.30: Graz. **„Die Feuerwehrübung".** Lustiger Einakter mit Gesang von Otto Willner. Musik von Max Welcker. Spielleitung Dir. Willibald Frankl.
21.05: Graz. Konzert der Grazer Bundespolizeikapelle. Leitung Kapellmeister Hexmann.
Wagner: Holkischer Jägermarsch. — Bayer: Puppenfee-Walzer. — Suppé: Ouvertüre zu „Banditenstreiche". — Lehár: Ballett aus „Zigeunerliebe". — Aletter: Märchen. — Strauß: Blütenkranz Johann Straußscher Walzer. — Kálmán: Faschingsfee-Walzer. — Abt: Waldandacht.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

16.30—16.55: St. Cywinski: Eugene Malaczewski.
16.55—17.20: Literarische Stunde.
17.20—17.40: Dr. Bortkiewicz: Der Alkohol.
17.45—18.55: Übertragung aus Warschau.
19.20—22.00: **Übertragung aus Kattowitz.**
22.30—23.30: Tanzmusik.

510 Kc/s Zürich 1 kW 588 m

16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.20: Schallplatten-Tanzmusik.
19.47: Die neue Schweiz. Willy Zimmermann: Richard Schneiter.
20.15: **„Göttliche Gerechtigkeit".** Eine Tragikomödie in einem Akt von R. Schneiter. Aufführung der „Freien Bühne".
21.00: Operettenabend.

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,5 kW 236.2 m

15.30: Frauenfragen und Frauensorgen. Dora Sophie Kellner: Neue Eheformen. Die amerikanische Ehe.
16.00: Dr. Arnold Hutschnecker: Als Schiffsarzt auf großer Fahrt.
16.30: Städtebilder. Dr. Herbert Hieber-Bern: Eine Reise durch die europäischen Hauptstädte.
17.00—18.30: Unterhaltungsmusik der Kapelle Gebrüder Steiner.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathee". — 2. Joh. Strauß: Rosen aus dem Süden, Walzer. — 3. Verdi: Fantasie aus „La Traviata". — 4. Ganne: Gavotte. — 5. Moszkowski: Spanische Tänze. — 6. Leoncavallo: Mattinata. — 7. Luigini: Ballet égyptien. — 8. Rubinstein: Lichtertanz der Bräute.
19.00: Major von Tschudi: Zum 80. Geburtstage Otto Lilienthals, des Vaters des Flugwesens.
19.25: Prof. Dr. Erich Kaufmann: Der Ständige Internationale Gerichtshof im Haag.
19.55: Weltanschauungen der Gegenwart. Dr. Karl Schröder: Die proletarische Weltanschauung.
20.30: **Sächsisch-thüringische Stadt- und Ortsmusik.** Trompeten- und Posaunenchor des Kammervirtuosen Ludwig Plaß.
1. Wittenberg: Chor der Kantoreigesellschaft (16. Jahrh.). — 2. Weißenfels: Parade-Feldstück der ritterlichen Trompeter- und Paukerzunft; Dresden: Drei Quatricinien der ritterlichen Trompeter- und Paukerzunft. — 3. Leipzig: Posaunenchor der Senatsmusiker vom Rathausbalkon (1696). — 4. Döbeln: Lied der Drescher; Zwickau: Bergknappenlied [Fritz Harder, Bariton, mit Begleitung von Waldhörnern. — 5. Zittau: Turmsonate der Stadtpfeifer (1803). — 6. Gotha: Die Coburger Morgengruß-Reveille (1861). — 7. Ruhla: a) Taubenlied des „Tuwedräs von Aetterweengen"; b) Zwei Kirmes-Ländler. — 8. Hof: Uralter Schützen-Sammelruf; Römhild: Schützenmarsch (1702). — 9. Sonneberg (Meininger Oberland): Volkslieder. — 10. Schneeberg (Sachsen): Altherkömmlicher Berg-Parademarsch.
22.30: Mein Berlin. Artur Guttmanns Ufa-Sinfoniker.
1. Conradi: Berlin, wie es weint und lacht. — 2. Corcilius: Wie schön hat der Herrgott mein Treptow gemacht; Kollo: Das war in Schöneberg, im Monat Mai [Willi Weiß, Tenor; am Flügel Ben Geysel]. — 3. Robrecht: Das fidele Alt-Berlin (Melodien aus der Vorkriegszeit), Foxtrott-Potpourri; Stolz: Komm doch in den Grunewald; Kollo: Lindenmarsch. — 4. Stransky: In Werder weiß ich ein kleines Haus; Nietzsche: Komm mit, mein Lieb, ich zeig' dir Sanssouci [Willi Weiß]. — 5. Lincke: Ein Abend bei Paul Lincke, Potpourri über bekannte Melodien. — 6. Holländer: Du mein altes Berlin; Kollo: Berlin, dir bleib' ich treu [Willi Weiß]. — 7. Gilbert: a) In Berlin an der Ecke von der Kaiserallee; b) Durch Berlin fließt immer noch die Spree; Knopf: Berlin, du kannst beruhigt sein, Marsch.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 0,7 kW 329,7 m

16.00—16.30: Jugendstunde. F. Fischer: Im Faltboot vom Genfer See nach Marseille.
16.30—18.00: Unterhaltungskonzert. Leitung Ernst Prade.
1. Boieldieu: Ouvertüre zu „Der Kalif von Bagdad". — 2. Lanner: Die Werber, Walzer. — 3. Jessel: Potpourri aus „Das Schwarzwaldmädel". — 4. Menichetti: Solitude. — 5. Cortopassi: Nenné. — 6. Profes: Tempeltanz. — 7. Urban: Rhapsodische Fantasie. — 8. Erhard: Im fröhlichen Zecherkreise, Potpourri.
18.00—18.25: Verschollene Dichter. Dr. W. Milch: Die sterbende Romantik. Kerner und Sallet. Peer Lhot, Rezitation.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25—19.50: Major Zimmer-Vorhaus: Zum 80. Geburtstage Otto Lilienthals (geb. 23. Mai 1848).
19.50—20.15: E. Bittner: Deutschlands Aussichten bei der Fußballolympiade.
20.30: **Aus der Welt des Scheins.**
1. Flotow: Ouvertüre zu „Stradella". — 2. Aus „Erinerungen eines Schauspielers" [Willy Buschhoff]. — 3. Nedbal: Kavaliersmorgan [Willy Buschhoff]. — 5. Menichetti: Legende, Gavotte. — 6. **„Satans Maske".** Eine Groteske von Paul Czinner. Personen: Henry de Maitrenjeu, Theaterdirektor — Lubia Michelshon, Schauspielerin — Dr. Wimmhölzl, Dramaturg — Stuckmann, Literat — Baron Kleinmut. Ort: Im Bureau des Direktors. — 7. Siegfried: Serenade. — 8. a) Großvater Lear; b) Anfänger in Not; c) Anekdoten aus dem Leben Ernst v. Possarts [Willy Buschhoff]. — 9. Hirsch: Jeder einmal in Berlin.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

16.00: Naturwissenschaftliche Märchen aus „Was Mutter Natur erzählt" von Karl Ewaldt: a) Das Meer; b) Die Anemonen [Fränze Behrendt].
16.30—21.15: Übertragung aus Königsberg.
21.15: **Johannes Brahms.**
1. Streichquintett, op. 111, G-dur, für zwei Violinen, zwei Bratschen und Cello (Allegro non troppo, ma con brio — Adagio — Un poco Allegretto — Vivace ma non troppo presto) [Henry und Lotte Prins, Alfred Scholz, Ferdinand Senger, Karl Grosch]. — 2. Sextett, op. 18, B-dur, für zwei Violinen, zwei Bratschen, zwei Celli (Allegro ma non troppo — Andante ma moderato — Allegro molto — Poco allegretto e grazioso [Henry und Lotte Prins, Alfred Scholz, Ferdinand Senger, Karl u. Ulla Grosch].
Ab 22.30: Übertragung aus Berlin.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,6 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

13.30—14.30: Schallplattenkonzert. Buntes Programm.
15.30—16.00: Stunde der Jugend. Rektor Wehrhan: Martin Luthers Werdegang.
16.30—17.45: Konzert. Leitung R. Merten. Paula Ley, Alt.
1. Bellini: Ouvertüre zu „Norma". — 2. Donizetti: Rezitativ und Arie aus „Die Favoritin". — 3. Giordano: Fantasie aus „André Chenier". — 4. C. E. di Barbieri: Ouvertüre zu „Perdita". — 5. Mercadante: Kavatine aus „Andronico"; Ponchielli: a) Romanze aus „La Gioconda"; b) Tanz der Stunden, aus „La Gioconda". — 7. Verdi: a) Barkerole; b) Tarantella aus „Die sizilianische Vesper".
17.45—18.05: Bücherstunde.
18.30—18.45: Kassel. Mathilde Meissel: Stunde der Frau.
18.45—19.15: R. Wienecke: Schreiben, Schrift, Papier.
19.15—19.30: Dr. R. Mertens: Das Vogelleben auf den kleinen Sundainseln.
19.30—20.15: Französisch.
20.15—21.15: **Kammermusikkonzert.** Donderer, Trompete; Pattberg, Posaune; Hack, Saxophon; Grünberger, Oboe. — Übertragung aus einem Privathaus in Eschersheim.
1. Debussy: Saxophon-Rhapsodie. — 2. Pepping: Suite für Saxophon, Trompete und Posaune. — 3. Ruland: Suite für Trompete und Posaune. — 4. Händel: Sonate für Oboe und Klavier.
21.15—22.15: Kassel. Bunter Abend der „Künstlerspiele Polter".

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m

1100 Kc/s	**Bremen**	0,7 kW	272,7 m
1010 Kc/s	**Hannover**	0,7 kW	297 m
1180 Kc/s	**Kiel**	0,7 kW	254,2 m

16.15: Bremen. Dichterstunde. Hölderlin, Brentano und Stifter. Gelesen von Hanna Fasser.
16.15: Hannover. Im Wiener Wald. Otto Fillmar und Schrammelkapelle Müller-Krassow.
1. Wiener Marsch. — 2. Eysler: Das Lied vom blauen Paradies; Hirsch: Wiener Wald; Kronegger: Wann i kein Wein mehr mag. — 3. Wiener Weisen. — 4. Laszky: Auf ein Bankl in Rodaun; Strecker: Im Wiener Wald; Franz Wagner: Das ist mein Wien.
16.15: Kiel, Hamburg. Szenen aus **„Salome".** Drama nach Oskar Wildes gleichnamiger Dichtung von Richard Strauß.
Einführung Hans Schanzara. Salome: Erica Darbo — Jochanaan: Adolf Martini. Am Flügel Hans Döring.
17.00: Jazz wird vernünftig.
18.45: Willibald Roese: Schachgeschehen.
19.00: Prof. Dr. O. Lauffer: Der Meister und sein Werk. Meistermarke und Fabrikzeichen im späten Mittelalter und in den neueren Jahrhunderten.
19.25: Dr. Kracht: Ländliche Wohlfahrtspflege. Wege zur sozialen Arbeit auf dem Lande.
20.00: **„Goldschmieds Töchterlein".** Volksstück mit Gesang in drei Akten von Willy Walzer. Musik von Harry Hauptmann.
22.00: „Reklame ist kein Glücksspiel". Von Dr. J. Rollmann, V. d. R.
Personen. Der Reklamefachmann: Dr. J. Rollmann — Tischlermeister Säge: John Schlepko — Feinkosthändler Jürgens, Versammlungsleiter: Joh. Begier.
Für Hamburg, Kiel Café Wallhof. — Für Bremen Übertragung auswärtiger Sender. — Für Hannover Georgspalast.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

6.15—6.45: Frühturnstunde.
16.00: Märchenfunk.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert.
1. Ohlsen: Lotosblume, Walzer. — 2. Siede: Vielliebchen. — 3. Eulenburg: Rosenlieder. — 4. Translateur: Was Blumen träumen. — 5. Nevin: Narcissus. — 6. Scharf: Silberglöckchen. — 7. Velde: Für dich die Rose. — 8. Siede: Blumensuite.
18.20: Elternstunde. Studienrat August: Plauderei über pädagogische Neuerscheinungen.
18.50: Prof. Schaack: Die handelspolitische Lage Deutschlands.
19.20: Englisch für Anfänger.
20.10: Vortragsabend Gustav Herrmann: Die Bäume, der Wald und wir.
21.15: Übertragung aus Danzig.
22.30: Übertragung aus Berlin.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

12.00—12.25: Dr. Hans Lebede: Musikapparat und Schallplatte im Deutschunterricht (Dialog).
12.30—12.40: Mitteilungen des Reichsstädtebundes.
12.40—12.50: Mitteilungen des Verbandes d. Preuß. Landgemeinden.
14.30—15.00: Kinderstunde. Kindertheater: „Pfingstspiel". Von Otto Wollmann.
15.00—15.30: Else Croner: Psyche der weiblichen Jugend.
16.00—16.30: Else Croner: Psyche der weiblichen Jugend.
16.30—17.00: Dr. Kurt Borries: Das Zeitalter der Romantik.
17.00—18.00: Übertragung aus Hamburg.
18.00—18.30: Dr. Schröder: Deutsche Wirtschaftsvertretungen im Auslande.
18.30—18.55: Gertrud van Eyseren und Lektor Claude Grander: Französisch für Fortgeschrittene.
18.55—19.20: Maschinenbauschuloberlehr. Hans Bornemann: Techn. Lehrgang f. Facharbeiter und Werkmeister: Elektrotechnik.
19.20—19.45: Prof. Dr. Hans Mersmann: Einführung in das Verstehen von Musik.
Ab 20.30: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m

750 Kc/s	**Aachen**	1,5 kW	400 m
1060 Kc/s	**Köln**	4 kW	283 m
1200 Kc/s	**Münster**	1,5 kW	250 m

11.15—11.55: Köln. Musikalischer Schulfunk. Leitung Studienrat Dr. Mies.
1. Haydn: Menuett aus der Abschiedssinfonie. — 2. Mozart: Langsamer Satz aus der Symphonia concertante, f. Geige, Bratsche mit Orchester. — 3. Mendelssohn: Allegro scherzando und Adagio aus der Sonate op. 58, für Cello und Klavier. — 4. Bizet: Ouvertüre aus der Suite 1, L'Arlésienne II.
13.05—14.30: Köln. Mittagskonzert.
15.40—16.10: Köln. Frauenstunde. Landfrauenfragen. Fürsorgerin Fries-Wissen: Unsere Jungmädchen.
16.10—16.40: Gesangsmeister Jochem Breiding: Gesangsunterricht im Rundfunk.
16.45—17.30: Köln. Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft. Leitung Dr. Hammer. Die Landschule: Gesamtunterricht. Aus engem Kreis zur weiten Welt. Lehrender W. Kirchner. — Übertragung aus dem „Haus in der Sonne" in Isert, Westerwald.
17.30—17.55: Elberfeld. Dir. Schenk: Methoden und Grenzen der Anstaltserziehung.
18.00—18.55: Köln. Kammermusik. Mimy Schulze-Prisca, Walter Schulze-Prisca, Violine; Egbert Grape, Klavier.
1. Ph. E. Bach: Sonate, für zwei Violinen mit Klavier, B-dur (Allegretto — Largo — Allegro). — 2. Boccherini: Allegretto; Pugnani: Präludium und Allegro [Walter Schulze-Prisca]. — 3. Händel: Sonate, für zwei Violinen und Klavier, F-dur (Adagio — Allegro — Adagio, Allegro).

19.10—19.25: Köln. Franz P. Brückner: Offenbachs Operette „Die schöne Helena".
19.30: Köln. **„Die schöne Helena".** Operette in drei Akten von Jacques Offenbach. Musikalische Leitung Generalmusikdirektor Eugen Szenkar. Inszenierung Generalintendant Hofrat Fritz Rémond. — Übertragung aus dem Kölner Opernhaus.
Personen. Paris: Helge Roswaenge — Menelaus: Hans Salomon — Helena: Wanda Achsel-Clemens — Agamemnon: Franz Lindlar — Orestes: Käte Herwig — Calchas: Gerhard Hüsch — Achilles: Hans Robert — Ajax I.: Josef Weiser — Ajax II.: Josef Horn.
Die zwei ersten Akte spielen in Sparta, der dritte in Nauplia, an den Ufern des Meeres.
Anschließend Köln. Sonderbericht über das Olympische Hockeyturnier.
Anschließend bis 24.00: Köln. Nachtmusik und Tanz.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

16.30—17.55: Für die Jugend. Gedichte und Märchen von Robert Reinick [Gertrud Busch].
18.05—18.30: Vortrag.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: Dr. Rolf Engert: Das Erlebnis der Ebene.
19.30—20.30: Aus der Weltliteratur. Abschnitt aus Swist: „Gullivers Reisen".
20.30: Übertragung aus Berlin.
22.00: Arbeitsmarktbericht.
22.15—24.00: Funkbrettl.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m
530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
1470 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 204,1 m
1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m

12.55: Schallplattenkonzert.
15.30: Vom Wege, den ich ging. Skizzen von Michelangelo von Zois [Alb. Spengerj.
16.00: Nachmittagskonzert.
1. Lortzing: Ouvertüre zu „Zar und Zimmermann". — 2. Tschaikowskij: Fantasie zu „Pique Dame". — 3. Massenet: Meditation aus „Thais". — 4. Leoncavallo: Serenade. — 5. Reger: Valse d'amour. — 6. Joh. Strauß: Nachtfalter, Walzer. — 7. Stafford: La petite Lolette, Tango. — 8. Moszkowsky: Tanz der Rosenelfen.
17.00—18.45: Stunde der Jugend. Aus fernen Ländern.
18.15: Schachfunk für Knaben.
18.45: Richard Staab spielt moderne Klavierstücke für die Jugend.
19.00: Dr. P. Fickeler: Mit Entdeckern und Forschern rund um den Erdball. Sven Hedin.
19.30: Dr. Rich. Elchinger: Grüne Maien.
20.00: Konzert. Leitung Karl List. Giacinta della Rocca, Bratsche.
1. Respighi: Fantasie aus „Die versunkene Glocke". — 2. Forsyth: Konzert g-moll, für Bratsche und Orchester (Appassionato — Andante un poco sostenuto — Allegro con fuoco). — 3. Schillings: Schleierintermezzo aus „Mona Lisa". — 4. Ponchielli: Stundentanz aus „Gioconda".
21.00: **„Unser Hausfreund Georg".** Ein Trio in einem Akt von Arkady Awertschenko. Übersetzt von Maurice Hirschmann. Spielleitung Rudolf Hoch.
Der Mann: Albert Spenger — Die Frau: Toni Treutler — Georg: Ferdinand Classen.
21.25: **Musikalische Karikaturen von Theo Rupprecht.** Am Flügel der Komponist. Prof. Karl Wagner, Klarinette; Hans Baumeister, Fagott; Prof. Josef Suttner, Horn.
I. A, B, C, 14 Variationen über ein Thema von Jos. Haydn, für Horn, Fagott und Klavier. 1. bis 6. Variationen für die einzelnen Instrumente. — 7. bis 13. Variationenbearbeitungen von verschiedenen Komponisten: 7. Mozart, 8. Verdi, 9. Richard Wagner, 10. Puccini, 11. Offenbach, 12. Rich. Strauß, 13. Im Jahre 1950, ein noch unbekannter Komponist. — 14. Zur Erholung: Wien 1880. — II. Sechs kleine Vorstadtbilder für Klarinette, Fagott und Klavier und sonstige Instrumente. a) Erwachen der Vorstadt; b) In der Dachstube; c) Der Schusterbub; d) Im Heimgarten; e) Straßenpflasterung; f) Schiffschaukel und Schautuden.
22.30: Schach.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 Kc/s Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m

15.00: Kinderstunde.
16.15: Nachmittagskonzert.
1. Dvorak: Zwei slawische Tänze. — 2. Wieniawsky: a) Legende; b) Romanze [Violinsolo]. — 3. Elukhen: Rhapsodie. — 4. Beethoven: Leonoren-Ouvertüre Nr. 3. — 5. Beethoven: Fantasie aus „Fidelio". — 6. Armandola: Romantische Suite. — 7. Joh. Strauß: Wo die Zitronen blühn, Walzer. — 8. Döring: Irismarsch.
18.15: D. Dr. Gerh. Venzmer: Das Haus ohne Möbel. Ein Tag im japanischen Gasthaus.
18.45: Berufsberater F. Stäbler: Nichtakademische Berufe für Abiturienten.
19.15: Spanisch.
20.00: **Militärkonzert.** Trompeterkorps des 18. Reiterregiments. Leitung Musikdirektor Rath.
Anschließend **Das deutsche Gedicht und die deutsche Prosa der letzten 100 Jahre.** Die Zeit um 1890. Paul Enderling, Else Rüthel-Schaber, Roderich Arndt.
1. Einführung (skandinavische, russische, französische Einflüsse auf die deutsche Literatur. Der Naturalismus und seine Bedeutung für die Entwicklung. Soziale Lyrik). — 2. Gedichte von Arno Holz: Großstadtmorgen — Nachtstück — Ein Abschied — Aus „Phantasus". — 3. W. Holzamer: Frühling — Skizze. — 4. Detl. v. Liliencron: Gedichte: Der Blitzzug — Hochzeitsreise — Das Herz — Die neue Eisenbahn — Auf dem Kirchhof. — 5. M. Halbe: Wenn wir alt sein werden.
Anschließend Funkstille für Fernempfang.

AUSLAND

600 Kc/s Aberdeen 500 m

11.00—12.00: Schallplattenmusik.
15.10: Schulfunk.
15.25: Musikalisches Zwischenspiel.
15.30: Französisch.
15.45: Übertragung aus London.
16.00: Tanzmusik aus dem New Palais de Danse.
18.00: Nachmittagskonzert.
18.20: Gartenfunk.
18.45: Musikalisches Zwischenspiel.
19.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Plymouth.
19.45: **Schottischer Abend.**
20.45—22.30: Übertragung aus London.
22.35—23.00: Übertragung aus Glasgow.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

17.30: Märchenstunde.
18.00: Nachmittagskonzert.
20.30: Mitteilungen der Sendestelle.
20.35: **Opernabend.**
1. Puccini: a) Duett aus „Madame Butterfly"; b) Zwei Arien und Duett aus „La Bohème". — 2. Smetana: Duett aus „Die verkaufte Braut".

870 Kc/s Barcelona (eaj1) 3,5 kW 344,8 m

18.10: Konzert des Sextetts.
20.30: Kastellanische Rechtschreibung.
21.05: **Orchesterkonzert.**
1. Siede: Marsch. — 2. Lazaro: De matinet, Sardana. — 3. Waldteufel: Walzer. — 4. Sachno Marraco: Ball dels gegants. — 5. Vorlesung aus „Der Sturm", Drama von Shakespeare. — 6. Breton: Aus „La Verbena de la Paloma".
22.05: Liederstunde.
22.30: Konzert. — Übertragung aus dem Granja Royal.

300 Kc/s Basel 0,25 kW 1000 m

20.30—21.30: **Humoristischer Abend.** Rudolf Weisker und Albert Pullmann.
21.30—22.30: Orchesterkonzert der Kapelle Hügel aus dem Métropole-Monopole.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

12.00—13.00: Konzert.
15.30: Schottisches Programm.
17.00: Allister Moore: Aus dem Tagebuch einer Braut zu Anfang des 18. Jahrhunderts.
18.00: Orgelkonzert aus dem Classic Cinema.
18.20: Gartenfunk.
19.25: Übertragung aus Plymouth.
19.45: **Konzert.**
20.45—23.00: Übertragung aus London.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Wallace: Ouvertüre zu „Maritana". — 2. Schumann: Fantasie. — 3. Peterson-Berger: Sommerlied.
20.30: Frau A. Toft: Aus der Geschichte der Zigeuner.
21.30: Französisch für Anfänger.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

16.00—17.35: Orchester vom Kursaal und Kinderstunde.
20.00—20.30: Frau Hubert: Gibt es eine Gesetzmäßigkeit in der Handlesekunst?
20.30—21.45: **Gastspiel des Zytgloggen-Theaters Bern.**
22.00—22.35: Orchester vom Kursaal.

920 Kc/s Bournemouth 326,1 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
14.30: Übertragung aus London.
16.00: Tanzmusik aus dem Westover.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Plymouth.
19.45—23.00: Übertragung aus London.

680 Kc/s Brünn 3 kW 441,2 m

17.00—18.00: Marionettentheater.
18.10—18.25: Deutsche Sendung. Prof. Dr. Berthold Bretholz: Prunk und Reichtum Wallensteins.
18.25—18.40: Landwirtschaftsfunk.
18.40—18.55: Dr. Lev Blatny: Neue Bücher.
18.55—22.15: **Übertragung aus Prag.**

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

17.00: Nachmittagskonzert.
20.15: **Orchesterkonzert.**
20.30: Wissenschaftlicher Vortrag.
Anschließend Fortsetzung des Konzerts.

540 Kc/s Budapest 3 kW 557,6 m

15.30: Morsekursus.
16.00: Kindermärchen.
17.00: Unterhaltungskonzert.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Coriolan". — 2. Massenet: Scènes pittoresques. — 3. Tschaikowskij: Barkerole. — 4. Thomas: Fantasie a. „Mignon". — 5. Fucik: Frauenideale, Walzer.
18.20: H. Lázár: Die Kossuth-Pilgerung nach Amerika.
19.00: Vortrag.
19.45: Stenographie.
20.30: **Cellokonzert** [E. Kerpely].
Anschließend Zigeunermusik.

850 Kc/s Cardiff 353 m

13.00—13.45: Sinfoniekonzert aus dem National Museum of Wales.
14.30: Übertragung aus London.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Plymouth.
19.45: **Orchesterkonzert aus dem Glen Pavillon, Clifton.**
20.45—23.00: Übertragung aus London.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

Keine Sendung.

180 Kc/s Charkow 15 kW 1700 m

17.10: Esperanto.
17.40: Ukrainenkunde.
18.10: Antireligiöser Vortrag.
18.40: Funktechnischer Vortrag.
19.10—21.25: **Konzert der Charkower Studio.**
21.25—21.50: Zeitung „Neue Bürgerschaft".

610 Kc/s Daventry (Experimental) 491,8 m

15.00: Kammermusik.
16.00: Tanzmusik. Kapelle Jack Payne.
18.45: Leichte Musik.
20.30: **Leichtes Orchesterkonzert.**
1. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer". — 2. Delibes: Ballettsuite aus „Sylvia". — 3. Drei Chorlieder.
21.15: Jahresbankett des Royal Institute of British Architects. — Übertragung aus der Hall of Lincoln's Inn.
21.35: Fortsetzung des Konzerts.
4. Norman O'Neill: Vier Tänze aus „Der blaue Vogel". — 5. Gretry: Ballettsuite.
22.15: Tanzmusik aus dem Carlton Hotel.
23.00—23.15: Tanzmusik aus dem Ciros-Club.

187 Kc/s Daventry 1604,3 m

Übertragung aus London.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Ciros-Club.

Mittwoch, 23. Mai

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

20.30: **Übertragung aus Basel und Bern.**
21.15: Orchesterkonzert aus dem Café du Nord.
22.10—23.00: Tanzmusik aus dem Kursaal.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

11.00—12.00: Schallplattenmusik.
15.15: Schulfunk.
15.35: W. W. Gregory: Pioniere des Fortschritts. Lord Kelvin.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Lieder.
18.20: Gartenfunk.
19.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Plymouth.
19.45: **Instrumentalkonzert.**
20.45—22.30: Übertragung aus London.
22.35—23.00: Tanzmusik.

800 Kc/s Helsingfors 1 kW 375 m
196 Kc/s Lahti 35 kW 1525 m

17.00: Vortrag.
17.20: Englisch.
18.10: Hörspiel.
19.00: Rajamäen Pojat: Gesang.
19.20: Mimmi Lähteenoja: Plauderei.
19.45: **Orchestermusik.** Orchester Dallape.

283 Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060 m

14.40—15.40: Hausfrauenstunde.
17.40—18.55: Konzert.
18.55—19.25: Vortrag.
19.45: **Chorkonzert.** Leitung Piet Halsema. — Übertragung aus der St. Bavo-Kirche, Haarlem.
21.25—22.00: Orchesterkonzert.
1. Lortzing: Ouvertüre zu „Der Waffenschmied". — 2. Smetana: Tanzsuite aus „Die verkaufte Braut". — 3. Schubert: Ständchen. — 4. Joh. Strauß: O schöner Mai!, Walzer. — 5. Leoncavallo: Aus „Bajazzo". — 6. Sousa: Stars and Stripes, Marsch.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.
13.10—14.25: Konzert.
17.40—18.40: Kinderstunde.
18.40—19.40: Lieder- und Klaviervorträge.
20.10—20.40: Vortrag.
20.40: **Abendveranstaltung.**

1020 Kc/s Hull 294,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
18.20: Gartenfunk.
19.25: Übertragung aus Plymouth.
19.45—23.00: Übertragung aus London.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

16.00: Vortrag.
16.40: Vortrag.
17.20: Polnisch.
17.45: Literarische Stunde.
18.55: K. Nitsch: Die schlesische Hausfrau.
19.35: Vortrag.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**

250 Kc/s Konstantinopel 5 kW 1200 m

20.00: Vortrag.
20.20: Orchesterkonzert.
1. Saint-Saens: Aus „Phaeton". — 2. Trio. — 3. Pierné: Suite aus „Izeyl".

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
260 Kc/s Kalundborg 1153,8 m

15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
18.15: Fünf Minuten für die Hausfrau.
18.20: Mitteilung an die Hörervereinigungen.
19.30—21.15: Übertragung aus Stockholm.
21.30—22.45: **Orchesterkonzert.**
1. Liszt: Les préludes, sinfonische Dichtung. — 2. Saint-Saens: Ballettmusik aus „Heinrich VIII." — 3. Sarasate: Zigeunerweisen [Violine]. — 4. Mascagni: Danza exotica. — 5. David: Konzert für Fagott. — 6. Smetana: Ouvertüre zu „Die verkaufte Braut".
22.45—0.30: Tanzmusikübertragung.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

17.30: Dr. Tuménienė: Tuberkulose bei Kindern.
18.00: Stunde für die Lehrer.
18.30: Prof. Paketas: Am Teufelsturm.
19.30: **„Der Dämon".** Oper von Rubinstein. — Übertragung aus dem Staatstheater.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

16.40—17.05: Dr. Kukiel: Der polnische Soldat in den vergangenen Jahrhunderten. Leichte Kavallerie und Dragoner.
17.20—17.45: Übertragung aus Warschau.
17.45—18.15: Jugendstunde. Humoresken von Mark Twain.
18.15—18.55: Übertragung aus Warschau.
19.35—20.00: Prof. Homolacs: Das Kunsthandwerk in der Plastik.
20.05—20.30: St. Broniewski: Funktechnischer Vortrag.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

19.00: Kinderstunde.
20.01: Vortrag: Obst- und Gemüseanbau in den Bergen.
20.30: **Übertragung aus Bern.**

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.30: Übertragung aus London.
18.00: 19. Jahreskonferenz der Association of Teachers in Technical Institutions.
18.20: Gartenfunk.
19.25: Übertragung aus Plymouth.
19.45—23.00: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

17.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
17.30: Bastelstunde.
19.00: Militärischer Vortrag.
19.30: **Sinfoniekonzert.**

1010 Kc/s Liverpool 297 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.30—14.50: Übertragung aus London.
15.45: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
18.20: Gartenfunk.
19.25: Übertragung aus Plymouth.
19.45—23.00: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 361,4 m

12.00: Liederkonzert.
12.30: Tanzmusik Jack Payne.
13.00—14.00: Konzert aus dem Restaurant Frascati.
14.30: Lloyd James: Rede und Sprache.
14.50: Musikalisches Zwischenspiel.
15.00: Dialog: England zu Shakespeares Zeiten. Häuser und Schlösser.
15.30: Musikalisches Zwischenspiel.
15.45: Edith Daglish: Gartentiere: Frösche und Kröten.
16.00: Leichte klassische Musik.
18.00: Musikalisches Zwischenspiel.
18.20: Gartenfunk.
18.45: R. S. Hickson: Vortrag.
19.00: G. E. Rowland: Wie vermehren wir unseren Export? Der Überseehandel.
19.15: Die Grundlagen der Musik. Bachs Partitas.
19.25: Übertragung aus Plymouth.
19.45: **Bunte Stunde.**
20.45: Prof. Trevelyan: Der Schutz der Landschaft.
21.20: Musikalisches Zwischenspiel.
21.25: **„Tannhäuser".** 2. Akt. Oper von R. Wagner. — Übertragung aus dem Kgl. Opernhaus.
22.35—23.00: Klavierkonzert.
1. Bach-Saint-Saens: Ouvertüre D-dur. — 2. Bach-Busoni: Herr, ich rufe dich. — 3. Bach-Rummel: Freuet euch. — 4. Kreisler-Rachmaninoff: Liebeslied. — 5. Wright: The Juggler. — 6. Liszt: Tarantella.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

15.00: Konzert aus dem Nationalhotel.
19.00: Orchester Artys.
20.00: Tanzmusik aus dem Alkazar.
21.45: Landwirtschaftlicher Vortrag.
22.00: **Konzert aus dem Nationalhotel.**
0.00—0.30: Tanzmusik aus dem Alkazar.

546,4 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 549 m

16.35—17.25: Jazzmusik.
19.45—20.15: Französisch.
20.35: Ferd. Barbacini: Astronomischer Vortrag.
20.50: **Leichte Musik und Sendespiel.**
22.30—24.00: Tanzmusik aus dem Restaurant Cova.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
14.30: Übertragung aus London.
15.30: Nachmittagskonzert.
15.45: Übertragung aus London.
16.00: Fortsetzung des Konzerts.
18.00: Übertragung aus London.
18.20: Gartenfunk.
19.25: Übertragung aus Plymouth.
19.45: **„A Touch of sun".** Einakter von A. G. Bennett.
20.45—23.00: Übertragung aus London.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m

17.20: Medizinischer Vortrag.
17.50: Technischer Briefkasten.

267 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

15.00: Radiopionier.
16.20: Ein Vortrag von OSO-Aviachim.
16.45: Politischer Vortrag.
18.10: Jungkommunistische Stunde.
18.45: Bauernkonzert.
20.00: Vortrag.
20.15: **Populäres Abendkonzert.**
22.30: Morse-ABC von Krossowski.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
20.50: **Theatermusik.**
1. Auber: Ouvertüre zu „Der Schwur". — 2. Petrella: Jone [Bariton]; Rossini: Arie aus „Wilhelm Tell" [Sopran]; Donizetti: Arie aus „Der Liebestrank" [Tenor]; Donizetti: Duett aus „Lucia di Lammermoor". — 3. Flotow: Aus „Martha". — 4. Rossini: Ouvertüre zu „Tancred". — 5. Puccini: Duett aus „La Bohème"; Meyerbeer: Arie aus „Die Afrikanerin" [Sopran]; Donizetti: Arie aus „Der Herzog von Alba" [Tenor]; Verdi: Arie aus „Rigoletto" [Bariton]; Puccini: Duett aus „La Rondine". — 6. Bellini: Aus „Die Nachtwandlerin".

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
14.30: Übertragung aus London.
16.15: Teemusik.
18.20: Gartenfunk.
19.25: Übertragung aus Plymouth.
19.45: **Brahms-Konzert.**

Strahlungsfähige Rundfunk-Empfänger.

Jede zu weit getriebene, d. h. zu fest gemachte Rückkopplung stört durch Pfeifen und Heulen den eigenen und den Empfang in der Nachbarschaft!

Nur unter loser Rückkopplung vorsichtig abstimmen! Das Hervorrufen von Pfeif- und Heultönen durch zu starke Rückkopplung ist eine unverantwortliche Rücksichtslosigkeit gegenüber den benachbarten Rundfunkhörern!

1090 Kc/s Nottingham 275,2 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Plymouth.
19.45—23.00: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s	**Frederikstad**	434,8 m
540 Kc/s	**Hamar**	555,6 m
730 Kc/s	**Notodden**	411 m
600 Kc/s	**Porsgrund**	500 m
670 Kc/s	**Rjukan**	448 m

17.40: Knabenstunde.
18.40: Französisch.
19.30: Sigurd Mathiesen liest aus eigenen Werken. — Übertragung aus Porsgrund.
20.00: P. B. Holte: Die Ausgrabungen in Zentralafrika..
20.30: **Orchesterkonzert.** Russische Musik.
21.30: „Eröffnung der Rundfunksendestelle Skrasund". Sketch von Edvin Adolphson.
22.15: Schallplattenmusik.

655 Kc/s Paris Telegraphenschule 458 m

1155 Kc/s	**Bordeaux**	1,5 kW	259,6 m
113 Kc/s	**Eiffelturm**	15 kW	2650 m
1132 Kc/s	**Grenoble**	1 kW	265 m
1045 Kc/s	**Lille**	1,5 kW	287 m
1071 Kc/s	**Limoges**	1 kW	280 m
630 Kc/s	**Lyon**	1,5 kW	476,2 m
1000 Kc/s	**Marseille**	0,5 kW	300 m
1111 Kc/s	**Rennes**	1,5 kW	270 m
1220 Kc/s	**Toulouse**	0,5 kW	245,9 m

13.00: Plauderei in Englisch.
14.00: Konzert.
1. Massenet: Menuet d'amour. — 2. Vidal: Kleine spanische Suite. — 3. Massenet: Ballettmusik aus „Manon". — 4. Verdi: Aus „La Traviata".
20.00: Cochet-Cochet: Die Rosenstöcke. — Jean Terral: Literarischer Vortrag.
21.00: **Vokal- und Instrumentalkonzert.** — Übertragung aus dem Saal Pleyel. Anschließend Tanzmusik bis 24.00 Uhr aus dem Coliseum de Paris.

171 Kc/s Paris 8,2 kW 1750 m

(Radio Paris.)

12.30: Mittagskonzert.
15.45: Nachmittagskonzert.
1. Brun: Pastels d'enfants. — 2. Beethoven: Sonate G-dur [Violoncello]. — 3. Schubert: Polonäse. — 4. Mendelssohn: Die Spinnerin; Chopin: Fantasie Impromptu [Klavier]. — 5. Vidal: Variations japanaises. — 6. Loeillet: Sonate [Violine]. — 7. Debussy: Kinderecke.
19.30: **Gesangunterricht.**
20.30: Konzert.

750 Kc/s Plymouth 400 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Dr. Glasstone: Chemie im täglichen Leben: Erde und Mineralien.
19.45—23.00: Übertragung aus London.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m

17.20—17.45: Übertragung aus Warschau.
17.45—18.25: Kinderstunde.
18.25—18.45: Konzert aus dem Café Wielkopolanka.
18.45—19.00: Verschiedenes.
19.00—19.15: Silva rerum.
19.15—19.35: Französisch
19.35—20.00: Red. Jarochowski: Die Amerikanisierung der polnischen Presse und ihre Folgen.
20.30—22.00: **Übertragung aus Warschau.**
22.30—23.00: W. Ziolecki: Funktechnischer Vortrag.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Café Esplanade.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

16.30—17.30: Nachmittagskonzert.
17.30—17.40: Volksbildungsvortrag.
18.15—18.25: Ing. K. Hozlansky: Sozialer Schutz für die Arbeiterschaft bei der schwedischen Industrie.
18.55: Einführung in die Oper.
19.00: **„Die Teufelswand".** Oper von Smetana. — Übertragung aus dem Nationaltheater in Prag.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

17.10—17.30: Prof. Dr. Sam Osusky: Aus dem Leben Dr. J. L. M. Hurbans.
17.30—18.30: Konzert.
1. Corelli: La Folia [G. Pauliny, Violine]. — 2. Kricka: Aus dem Zyklus „Nordische Nächte". — 3. Massenet: Arie aus „Manon"; Puccini: Arie aus „Madame Butterfly" [V. Zachová]. — 4. Bach: Gavotte [G. Pauliny]. — 5. Novotny: Aus dem Zyklus „Balladen der Seele"; Vycpálek: Mährische Balladen [Dr. J. Kolár]. — 6. A. Jensen: Zwei Lieder [V. Zachová]. — 7. Schneider-Trnavsky: Slowakische Volkslieder; Novák: Slowakische Lieder [Dr. Kolár]. — 8. Lichard: Drei Lieder; Schneider-Trnavsky: Lieder [M. Zachová].
18.30—18.45: Jurak Strelec: Rezitation slowakischer Lieder.
18.45—18.50: Landwirtschaftliche Zeitfragen.
18.55—22.15: **Übertragung aus Prag.**

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
18.30 und 19.00: Vorträge.
19.30: Englisch.
20.00: **Volkstümliches Konzert.**
1. Doppler: Ouvertüre zu „Ilka". — 2. Bizet: Aus „Die Perlenfischer". — 3. Mercadante: Einleitung und Chor aus „Der Schwur". — 4. Pryor: Capriccio „Der Pfeifer und sein Hund". — 5. Lieder. — 6. Violinsoli. — 7. Lieder. — 8. Adam: Ouvertüre zu „Die Nürnberger Puppe". — 9. Wetzek: Gnomenparade. — 10. Fetrás: Potpourri aus „Eine Operettenrevue". — 11. Blankenburg: Heldenparade, Marsch.

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

17.30—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
20.30—20.57: Deutsch.
21.10: **Vokal- und Instrumentalkonzert.**
1. Beethoven: Thema mit Variationen und Finale aus dem Quartett A-dur. — 2. Humperdinck: Duett aus dem 1. Akt aus „Hänsel und Gretel". — 3. Blangini: Duett. — 4. Malipiero: Rispetti e strambotti, Streichquartett. — 5. Drei abbruzzische Lieder. — 6. Rezitationen. — 7. Tschaikowskij: Scherzo, Marsch und Finale aus der sechsten Sinfonie g-moll. — 8. Saint-Saens: Arie aus „Samson und Dalila" [Tenor]; Franchetti: Notturno aus „Christoforo Colombo" [Bariton]; Verdi: Duett aus „Don Carlos". — 9. Wagner: Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg".

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
18.20: Gartenfunk.
19.25: Übertragung aus Plymouth.
19.45—23.00: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	**Boden**	2 kW	1190 m
950 Kc/s	**Falun**	2 kW	315,8 m
720 Kc/s	**Göteborg**	1 kW	416,5 m
1150 Kc/s	**Malmö**	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	**Motala**	30 kW	1380 m
416 Kc/s	**Östersund**	2 kW	720 m
550 Kc/s	**Sundsvall**	1 kW	545,6 m

18.30: Kinderstunde.
18.55: Vortrag.
19.15: Deutsch.
19.45: Konzert. Schwedische Musik.
1. Alfvén: Kantate. — 2. Atterberg: Kleine Sinfonie.
20.20: Sendespiel. **„Paria".** Von Strindberg.
20.50: Vortrag: Wie eine Ballade geschrieben wird (mit musikalischen Illustrationen).
21.40: Chorkonzert.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Plymouth.
19.45: Vokal- und Instrumentalkonzert.
20.45—23.00: Übertragung aus London.

1020 Kc/s Swansea 294,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.30: Übertragung aus London.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: West-Wales-Mädchennachrichten.
18.20: Gartenfunk.
19.25: Übertragung aus Plymouth.
19.45—23.00: Übertragung aus London.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m

12.45: Mittagskonzert.
17.20: Sportvortrag.
20.30: Vortrag in Esperanto.
20.45: Konzert.
21.00: Szenen aus **„Hoffmanns Erzählungen".** Oper von Offenbach.
21.45: Tanzmusik.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

16.00—16.25: Frau Zdzierska: Berufswahl für junge Mädchen.
16.40—17.05: Dr. Stepowski: Technischer Briefkasten.
17.20—17.45: Vortrag.
17.45: Konzert. Werke von Grieg.
1. Erste Peer-Gynt-Suite. — 2. An den Frühling. — 3. Hochzeit auf Troldhaugen. — 4. Erotik. — 5. Olaf Trygvason.
18.15—18.55: Übertragung aus Krakau.
19.35—20.00: S. Lewicki: Ausflüge an die Küste.
20.30: **Kammermusik.** Werke von H. Wolf.
1. Streichquartett d-moll. — 2. Drei Lieder. — 3. Italienische Serenade. — 4. Drei Lieder.

580 u. 520 Kc/s Wien 5 kW 517,2 u. 577 m

840 Kc/s	**Graz**	4,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	**Innsbruck**	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	**Klagenfurt**	1,5 kW	272,7 m

16.00: Nachmittagskonzert.
1. Rosendahl: Bummelmarsch. — 2. Delibes-Fétras: Faun und Nymphe, Walzer. — 3. Strauß: Ouvertüre zu „Der Zigeunerbaron". — 4. Cerri: Italienische Frühlingssuite. — 5. Dauber (Platen): Wenn ich des Abends am Fenster stehe. — 6. Heuberger: Potpourri aus „Der Opernball". — 7. Jummel: Aufzug der Marionetten. — 8. Profes: In der Schweiz und in Tirol, Marschlied.
17.00: Kinderstunde. Märchen von Frühling, Sonne und Wind.
18.00: Henriette Lenecek: Wohin zu Pfingsten?
18.30: Pflanzenbauinsp. Ing. Josef Schwarz: Anlage und Pflege von Hausweiden.
19.00: Italienisch.
19.30: Prof. Dr. Weisbach: Frau und Kind. Von der Schule zum Beruf.
20.00: Vorankündigung des kommenden Programms.
20.05: Englischer Literaturkursus.
20.30: **Anton Wildgans liest aus eigenen Werken.**
Anschließend **„Die Perser von Aischylos".** Übertragung von Lion Feuchtwanger. Spielleitung Dr. Hans Nüchtern. Darauf heiteres Abendkonzert der Kapelle Silving.
20.35: Graz. **Konzert des Grazer Städtischen Orchesters.** Leitung Fritz Voglar.
1. Schubert: Ouvertüre zu „Rosamunde". — 2. Ed. Strauß: Blütenkranz Johann Straußscher Walzer in chronologischer Reihenfolge von 1844 bis auf die Neuzeit. — 3. Verdi: Ballettmusik und Finale aus „Aida". — 4. Eysler: Duette aus „Die goldene Meisterin" [Sziklossy und Kiveron]. — 5. O. Straus: Vorspiel zu „Niobe". — 6. Moszkowsky: Zwei spanische Tänze. — 7. O. Straus: Duette aus „Königin" [Sziklossy und Kiveron]. — 8. Fahrbach jun.: Pariser Opernballtänze. — 9. Morena: Spaß muß sein, Potpourri.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

16.30—16.55: Kinderstunde.
16.55—17.20: Dr. Lutoslawski: Die Macht der Gedanken.
17.20—17.45: Eine Viertelstunde für die Studenten.
17.45—18.10: Helene Romer: Das Ghetto von Wilna.
18.10—19.00: Nachmittagskonzert.
19.35—20.00: Funktechnischer Vortrag.
20.30—22.00: **Übertragung aus Warschau.**
22.30—23.30: Tanzmusik.

510 Kc/s Zürich 1 kW 588 m

16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.20: Dr. Jakob Job liest eine Kindergeschichte.
19.47: Schweizerische Zentralstelle für Gesundheitspflege.
20.15: **Sascha Schöning liest aus „Das Weinen des Urwaldes" von V. G. Calderon.**

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,5 kW 236,2 m

12.30: Viertelstunde für den Landwirt.
15.30: Hugo Marcus: Die Ästhetik der Landschaft.
16.00: Oberstudiendir. Dr. Leffson: Pfingsten im Volksbrauch.
16.30: Hans Pander: Natur oder Kulisse? Ein Kapitel aus der Filmaufnahmetechnik.
17.00—18.30: Musikalische Stunde. Kapelle Emil Roosz.
1. Mozart: Trio B-dur (Allegro — Larghetto — Allegretto). — 2. Rachmaninoff: Trio élégiaque d-moll, op. 9 (Moderato — Quasi variazione: Andante — Allegro risoluto). — 3. Mozart: Ouvertüre zu „Die Entführung aus dem Serail". — 4. P. Martini-Fr. Kreisler: Andantino. — 5. v. Goens: Scherzo. — 6. Smetana: Sextett aus „Die verkaufte Braut". — 7. Grieg: An den Frühling.
18.45: Einführung zu dem Sendespiel am 25. Mai.
19.10: Aus der Praxis der Arbeitsgerichtsbarkeit. Zwiegespräch nach einer Sitzung des Arbeitsgerichts, gehalten von Dr. Alfred Schneider, Arbeitsrichter, und Wilhelm Niemandt, Angestellter.
19.40: Festrede des Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Albrecht Penck anläßlich der Hundertjahrfeier der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin. — Übertragung aus dem Plenarsitzungssaal des Reichstags.
20.30: **Sinfoniekonzert.** Berliner Funkorchester. Dirigent Bruno Seidler-Winkler.
1. Schubert: Ouvertüre im italienischen Stil. — 2. Mozart: Konzert für Violine und Orchester (Allegro — Adagio — Rondo, Allegro) [Boris Schwarz, Violine]. — 3. Haydn: Sinfonie Nr. 6, G-dur, mit dem Paukenschlag (Adagio cantabile: Vivace assai — Andante — Menuetto, Allegro molto — Allegro di molto). — 4. Joachim: Variationen für Violine mit Orchesterbegleitung, e-moll [Boris Schwarz]. — 5. Glazounow: Ballettszenen, Suite für großes Orchester, op. 52.
22.30—0.30: Tanzmusik. Gerhard Hoffmann.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 0,7 kW 329,7 m

16.00—16.30: Stunde mit Büchern.
16.30—18.00: Unterhaltungskonzert. Leitung Ernst Prade.
1. Cherubini: Ouvertüre zu „Der Wasserträger". — 2. Bach: Frühlingserwachen. — 3. Boccherini: Canzonetta und Menuett. — 4. Offenbach: Fantasie aus „Die schöne Helena". — 5. Waldteufel: Immer oder nimmer, Walzer. — 6. Friedemann: Slawische Rhapsodie. — 7. Gounod: Faust-Fantasie.
18.00—18.25: Heinrich Frhr. Droste zu Hülshoff: Die westfälische Dichterin Annette Droste zu Hülshoff.
18.25—18.50: Bernh. Skrobotz: Was kann uns die Börse alles erzählen?
19.25—19.50: Englische Lektüre.
19.50—20.15: K. Walther Goldschmidt: Das neue Weltbild.
20.30—21.30: **Konzert.** Leitung Ernst Prade.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Titus". — 2. Loewe: a) Prinz Eugen; b) Tom der Reimer; Schumann: a) Frühlingsfahrt; b) Wanderlied [Leopold Alexander, Baß]. — 3. Schumann: Aufschwung. — 4. Jensen: Alt-Heidelberg; Ries: Am Rhein, am deutschen Rhein; Mozart: Warnung [Leopold Alexander; am Flügel Oskar Schrutek]. — 5. Mozart: Menuett aus der Sinfonie Es-dur.
21.30—22.00: Gleiwitz. Das Rufen im Schacht. Gedichte und Geschichten von Walter Vollmer.
Gruß an die schlesischen Bergleute. — Nachtschicht. — Arbeit. — Bergmannslied. — Das Flämmchen. — Nächtlicher Spuk. — Eulengesicht. — Unter dem hangenden Firste. — Wir zwei. — Heimweh. — Erkenntnis [Paul Kania, Rezitation].
22.00: Funktechnischer Briefkasten.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

16.00: Glockenspiel von St. Katharinen.
16.30—18.00: Übertragung aus Königsberg.
18.30: Studienrat Dr. Hübner: Friedrich der Große und Voltaire. — Anläßlich des 150. Todestages Voltaires.
19.00: Fünfzig Jahre Fernsprecher. Oberpostrat Dr. Eppich: Geschichtliche Entwicklung.
Ab 19.30: Übertragung aus Königsberg.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,6 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

13.30—14.30: Kassel. Mittagskonzert. Impressionen. Leitung Eugen Bodart.
15.30—16.00: Stunde der Jugend. A. Hering: Der Leuchtturm.
16.30—17.45: Konzert. Alte Operetten.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Boccaccio". — 2. Bayer: Potpourri aus „Die Puppenfee". — 3. Joh. Strauß: Jugendliebe, Walzer aus „Simplicius". — 4. Millöcker: Ouvertüre zu „Gasparone". — 5. Offenbach: Potpourri aus „Orpheus in der Unterwelt". — 6. Suppé: Glückswalzer aus „Die Jagd nach dem Glück".
17.45—18.05: O. W. Studtmann liest aus den Novellen von N. Gogol.
18.30—19.00: Kassel. Dr. H. Deckert: Religiöse Kunst aus Hessen und Nassau.
19.00—19.30: Katholische Weltanschauung.
19.30—20.00: Frankfurter Zeitung.
20.00—21.30: Sinfoniekonzert. Leitung Generalmusikdirektor Ernst Mehlich. Das verstärkte Städtische Orchester Baden-Baden. Edwin Fischer, Klavier. Zur Werbung für das zu gründende Sinfoniehaus. — Übertragung aus Baden-Baden.
1. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 2. Beethoven: Klavierkonzert Es-dur, op. 73 (Allegro — Adagio un poco mosso, Allegro). — 3. Rich. Strauß: Eine Alpen-Sinfonie, op. 64 (Nacht — Sonnenaufgang — Der Aufstieg — Eintritt in den Wald — Wanderung neben dem Bach — Am Wasserfall — Erscheinung — Auf blumigen Wiesen — Auf der Alm — Durch Dickicht und Gestrüpp auf Irrwegen — Auf dem Gletscher — Gefahrvolle Augenblicke — Auf dem Gipfel — Vision — Nebel steigen auf — Elegie — Gewitter und Sturm, Abstieg — Sonnenuntergang — Ausklang — Nacht).
21.30: Kassel. **„Pause".** Ein Hörspiel von Peter Flamm.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m

1100 Kc/s	**Bremen**	0,7 kW	272,7 m
1010 Kc/s	**Hannover**	0,7 kW	297 m
1180 Kc/s	**Kiel**	0,7 kW	254,2 m

16.15: Hamburg, Bremen, Kiel. Dr. Fritz Michel-Schleswig liest aus eigenen Werken.
16.15: Hannover. Träumereien.
1. Aus den Träumereien an franz. Kaminen (Volkmann Leander) [Fridel Mummel. — 2. Reger: Träumereien, op. 143 [Otto Ebel v. Sosen].
17.00: Hamburg, Kiel. Konzert aus dem Café Wallhof.
17.00: Hannover. Konzert aus dem Wiener Café.
17.00: Bremen. Der Tanz der Völker. Leitung Heinz Nordbruch.
1. Schytte: Springtanz (Norwegischer Bauerntanz). — 2. Rubinstein: Toréador et Andalouse (Spanischer Tanz). — 3. Dvorak: Slawische Tänze Nr. 3 und 7. — 4. Grelinger: Zwei marokkanische Tänze. — 5. Naef: Schweizer Tanz- und Ländler-Potpourri. — 6. King u. Warren: The Sphinx (Amerikanischer Foxtrott). — 7. Jos. Strauß: Sphärenklänge (Deutscher Walzer).
18.45: Viertelstunde der Hausfrau.
19.00: Cläre Henrika Weber: Annette v. Droste-Hülshoff zum Gedächtnis (gest. 24. Mai 1848).
19.25: Prof. Dr. Georg v. Wendt: Die Theorie des Fiebers.
20.00: Hamburg, Bremen. Der amerikanische Marsch. Kapelle der Ordnungspolizei Hamburg. Leitung Obermusikmeister Schierhorn.
20.00: Hannover. Vortragsstunde Martin Gien.
1. a) Der Waldsee; b) Am Meere; c) Morituri te salutant; d) Eglantine (Heinr. Leuthold). — 2. a) Jugendgedenken; b) Frühlingsglaube; c) Abendlied; d) Poetentod (Gottfr. Keller). — 3. a) Fülle; b) Jetzt rede du; c) Firnelicht; d) Thibaut von Champagne (C. F. Meyer). — 4. Die Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke (Rainer Maria Rilke).
20.00: Kiel. Gartenkonzert des Musikkorps der 1. Marine-Artillerie-Abteilung. Leitung Obermusikmeister Richter. — Übertragung aus der Forstbaumschule Kiel.
1. Roland: Parademarsch der langen Kerle. — 2. Bohm: Ouvertüre über ein Lustspiel. — 3. Graf v. Moltke: Des Großen Kurfürsten Reitermarsch; Blankenburg: Adlerflug, Marsch. — 4. Reindel: Ungar. Rhapsodie. — 5. Blon: Lenz und Liebe, Walzer. — 6. Hannemann: Soldatenlieder-Potpourri. — 7. Krause: Parademarsch. — 8. Keler-Bela: Rakoczy-Ouvertüre. — 9. Armeemarsch Nr. 262; Gnauk: In die weite Welt, Marsch. — 10. Joh. Strauß: Frühlingsstimmen, Walzer. — 11. Kaiser: Historische Militärmärsche, ein chronologisches Potpourri, neubearbeitet von Prof. Hackenberger. — 12. Parademarsch der 18. Husaren, für Fanfarentrompeten und Kesselpauken.
Für Hamburg, Kiel Restaurant Ostermann. — Für Hannover, Bremen Café Continental.
21.00: Hannover. Vierhändige Klaviermusik. Originalwerke von Franz Schubert. Margarete und Gerhard Isenberg.
1. Lebensstürme — Charakteristisches Allegro op. 144. — 2. Drei Militärmärsche op. 51. — 3. Divertissement la hongroise op. 54.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

6.15—6.45: Frühturnstunde.
16.00: Jugendstunde. Frau Magnus-Unzer: Eine Pfingstreise nach Gilge.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert. Exotische Musik.
1. Holst: Japanese-Suite. — 2. Köhler: Am Jangtsekiang. — 3. Merkau: Tropennächte. — 4. Theimer: Ha-Ra-ki-Ri. — 5. Friday: Oriental tambourini. — 6. Pandero: Ta Hyn. — 7. Howgill: Neymouth Chinese. — 8. Yoshitomo: Ostasiatische Suite.
18.20: Der Humor in der Weltdichtung. Dr. Ludwig Goldstein: Der Humor des deutschen Mittelalters.
19.00: Prof. Dr. Schaeder: Vorderasien in der Neuzeit.
19.30: **„Die Bohème".** Oper von Giacomo Puccini. Musikalische Leitung Adolf Wach. Regie Emil Schlegel. — Übertragung aus dem Ostpreußischen Landestheater Königsberg.
Dann Funkstille.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

12.00—12.25: Min.-Rat Geh. Baurat Julius Lerche: Arbeiter unter Tarnkappen. (Technisch-naturwissenschaftl. Plaudereien.)
14.30—15.00: Kinderstunde. Reisen und Abenteuer. Dr. Adolf Baeßler: Meine Erlebnisse bei den Matacosindianern im wildesten Chaco Argentiniens.
15.00—15.30: Zentrale der Hausfrauenvereine Groß-Berlin: Hausfragen.
16.00—16.30: Dr. Klopfer: Erziehungsberatung.
16.30—17.00: Dr. Werner Mahrholz: Europäischer Geist: Voltaire.
17.00—18.00: Übertragung aus Berlin.
18.00—18.30: Dr. Paul Graßmann: Das deutsche Buch in den Nordländern.
18.30—18.55: Gertrud van Eyseren und C. M. Alfieri: Spanisch für Fortgeschrittene.
18.55—19.20: Hofrat Prof. Dr. Müller-Lenhartz: Die Erhöhung der Milcherzeugung und ihre Bedeutung zur Gesundheit von Mensch und Tier.
19.30: Übertragung der Festsitzung der Hundertjahrfeier der Gesellschaft für Erdkunde aus dem Plenarsitzungssaal des Reichstages. Festrede: Geh. Rat Prof. Dr. Penck.
Ab 20.30: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m

750 Kc/s	**Aachen**	1,5 kW	400 m
1060 Kc/s	**Köln**	4 kW	283 m
1200 Kc/s	**Münster**	1,5 kW	250 m

11.35—11.55: Köln. Schulfunk. Englische Unterhaltung für die Oberstufe höherer Lehranstalten (etwa U I, O I und II).
13.05—14.30: Köln. Mittagskonzert.
16.10—16.50: Köln. Lesestunde. Alfred Beierle: Von Schauspielern.
1. Dem Gedächtnis des Schauspielers Friedrich Mitterwurzer (H. v. Hofmannsthal). — 2. Verse zu Kainz Gedächtnis (E. Hardt). — 3. Agnes Sorma (A. Kerr). — 4. Die Rahel spielt die Sappho (H. Bahr).
16.50—17.10: Köln. Kinder- und Jugendfunk. Maria Kleu: Wer malt mit?
17.10—17.40: Köln. Dr. Graf und Dr. Kriebs: Erste Hilfe bei Unglücksfällen. Verletzung der Knochen und Gelenke. Ein Zwiegespräch.
17.40—18.00: Dortmund. Frhr. v. Loe: Die Gasfernversorgung.
18.00—18.55: Köln. Vesperkonzert.
1. Lumbye: Krolls Ballklänge, Walzer. — 2. Thomas: Ouvertüre zu „Raymond". — 3. Leoncavallo: Aus „Zaza". — 4. Schubert: Impromptu, Es-dur. — 5. Sullivan: Der verklungene Ton. — 6. Millöcker: Potpourri aus „Gasparone". — 7. Astyne: Navaho, Intermezzo.

19.15—19.45: Münster. Dr. Heinermann: Spanisch.
19.50—20.15: Köln. Naturwissenschaftliche Plaudereien. Dr. Gerresheim: Ernährung von Tier und Pflanze.
20.15: Sonderbericht über das Olympische Hockeyturnier.
20.30: Köln. **Sinfonie der Maschine.** Sprecher Oskar Ludwig Brandt. Unter Mitwirkung des Orchesters und Chors des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Buschkötter u. Zimmermann.
1. Vorspruch [O. L. Brandt]. — 2. Orchester. Krenek: Aus d. szenisch. Kantate „Zwingburg", op. 14; O'Neill: Aus „Der haarige Affe"; H. Claudius: De Fabrikschosteen; H. Lersch: Mein Tagewerk; W. Haas: Winterliche Industriestraße; E. Didring: Hölle im Schnee; P. Zech: Das Grubenpferd; G. Engelke: Lied der Kohlenhäuer. — 3. Orchester und Gesang. Krenek: Aus „Zwingburg"; M. Barthel: Lobgesang trotz alledem; G. Kaiser: Aus „Gas"; A. Rundt: Henrys letzte Kette; A. Rundt: Radiozuruf. — 4. Chor. Beethoven: Der freie Mann (eingerichtet von H. Rosenberg); G. Heym: Der Gott der Stadt; Jos. Winckler: Eiserne Sonette; Jos. Voß: Die Brücke; Bert Brecht: Kohlen für Mike (Manuskr.); Der Flug New York—Berlin (4. bis 6. Juni 1927), geschildert von dem Ozeanflieger Chamberlin (Schallplatte); M. Kessel: Radrennbahn; M. Kessel: Hymne auf den Verkehr. — 5. A. Honegger: Pacific 231 [Orchester].
Anschließend bis 24.00: Köln. Nachtmusik und Tanz.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

14.30—14.45: Bücherbesprechung. Naturwissenschaft.
15.00—16.00: Konzert aus der Jahresschau in Dresden.
16.30—17.55: Konzert. Leipziger Rundfunk-Orchester. Dirigent Hilmar Weber.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Titus". — 2. Haydn: Adagio cantabile — Vivace assai und Menuett a. d. Sinfonie mit dem Paukenschlag. — 3. Rossini: Ballettmusik aus „Wilhelm Tell". — 4. Neßler: Melodien aus „Der Trompeter von Säckingen". — 5. Bayer: Melodien aus „Die Puppenfee". — 6. Nedbal: Kavalierwalzer aus „Polenblut".
18.05—18.20: Rechtsfunk.
18.20—18.30: Sozialversicherungsrundfunk.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.25: Wilh. Eickmann: Sozialversicherung im Bergbau.
19.30: **„Der Barbier von Sevilla".** Komische Oper in zwei Akten von G. Rossini. — Übertragung aus dem Deutschen Nationaltheater in Weimar.
22.30: Funkpranger.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m
530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
1470 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 204,1 m
1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m

12.55: Mittagskonzert. Stimmungstrio Poustka-Gebr. Leinberger.
1. Schrammel: Dornbacher Hetz, Marsch. — 2. Joh. Strauß: An der schönen blauen Donau. — 3. Recktenwald: So a Weinderl. — 4. Kollo: Zwei rote Rosen, ein zarter Kuß. — 5. Bertl: Weana Tanz. — 6. Eberle: Paraphrase über: Ein Vöglein sang im Lindenbaum. — 7. Wiener Gesangspotpourri. — 8. Stolz: Sag' du zu mir.
15.30: A. Steinbrecht: Die Kreuzotter.
16.00: Nachmittagskonzert. Leitung Karl List. Lincke.
1. Donnerwetter tadellos, Marsch. — 2. Ouvertüre zu „Frau Luna". — 3. Glühwürmchenidyll, aus „Lysistrata". — 4. Indrawalzer, aus „Im Reiche der Indra". — 5. Am Bosporus, Intermezzo. — 6. Ouvertüre zu „Grigri". — 7. Siamesische Wachtparade, aus „Nakiris Hochzeit". — Purzelbaum-Galopp.
17.00: Katharina von Sanden: Lehrkurs für Geflügelzucht.
17.30: Lehrerfunk.
18.15: Funkspiegel.
18.30: Dr. Mich. Horlacher: Die Veränderung der Weltwirtschaft in ihrer Wirkung auf die deutsche Landwirtschaft.
19.00: Jos. Maria Jurinek: Der geschäftliche Aufbau der Ausstellung „Heim und Technik".
19.30: **Übertragung aus Frankfurt.**
Anschließend Bekanntgabe der nächsten Opernübertragung.
Anschließend Schallplattenkonzert.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 Kc/s Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m

15.45: Blumenpflege.
16.15: Nachmittagskonzert.
1. Marschner: Ouvertüre zu „Hans Heiling". — 2. Verhey: Suite für Flöte und Klavier [Walter Bärtich, Flöte]. — 3. Bizet: Sérénade espagnole. — 4. Bennet: Ouvertüre zu „Die Najaden". — 5. Marschner: Fantasie aus „Hans Heiling". — 6. Komzak: Wiener Spaziergänge, Potpourri. — 7. Blon: Melitta. — 8. Dostal: Fliegermarsch.
18.15: Freiburg i. Br. Prof. Dr. Witkop: Zum 80. Todestag von Annette von Droste-Hülshoff.
18.45: Ärztevortrag: Die heimischen Heilkräuter.
19.15: Schach.
20.00: **Übertragung aus Frankfurt a. M.**
Anschließend Stuttgart. **Schelme und Narren.** Paul Enderling, Karl Köstlin, Ernst Stockinger, Volksliederquartett. Leitung Oswald Kühn.
1. Einführung. — 2. Volksliederquartett. — 3. Das Fliegen (Der Pfarrer vom Kalenberg) — Von der Wahrheit — Vom Teufel — Von Roßtäuschern und Betrügern — Vom Trinken — Von Freundschaft (Johannes Pauli). — 4. Volksliederquartett. — 5. Der Teufel nahm ein altes Weib zur Ehe (Hans Sachs — Von einem Tyriakkrämer (Burcard Waldis) — Von einfältigen Bauern — Von einem verschlagenen jungen Gesellen — Wie ein Schneider in den Himmel kommt (aus dem „Rollwagenbüchlein" des Jörg Wickram). — 6. Volksliederquartett. — 7. Streiche von Hans Clauert, dem märkischen Eulenspiegel — Streiche der Schildbürger — Die sieben Schwaben (Karl Simrock). — 8. Volksliederquartett. — 9. Ei, so lüg! — Die guten Tage (Ludwig Aurbacher) — Seeabenteuer des Freiherrn von Münchhausen (G. A. Bürger). — 10. Volksliederquartett.

— AUSLAND —

600 Kc/s Aberdeen 500 m

11.30—12.00: Übertragung aus London.
15.15: Schulfunk.
16.00: Tanzmusik aus dem New Palais de Danse.
18.00: Konzert des Oktetts.
18.20—22.30: Übertragung aus London.
22.35: Tanzmusik aus dem New Palais de Danse.
23.15—24.00: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

18.00: Nachmittagskonzert.
19.30: Dr. Julia Lederer: Kosmetik.
19.45: Mitteilungen der Sendestelle.
20.00: **Übertragung aus Prag.**

870 Kc/s Barcelona (eajl) 3,5 kW 344,8 m

18.10: Konzert des Sextetts.
18.50: Vortrag: Aus den Straßen von Barcelona.
20.40: Englisch.
21.05: **Orchesterkonzert.**
1. Kéler-Béla: Spanische Lustspiel-Ouvertüre. — 2. Weingartner: Liebesfest. — 3. de Falla: Spanischer Tanz. — 4. Albeniz: Zwischenaktmusik aus „Pepita Giménez". — 5. Barbieri: Aus „El barberillo de Lavapies".
21.45: A. J. Palau-Ximenes: Jaime Vila.
22.05: Konzert.

300 Kc/s Basel 0,25 kW 1000 m

20.30—21.20: Fragment aus dem Drama **„Die Grube brüllt"**, von Karl Albert Tschudi. Mitwirkung Orchester Plettro.
21.20—22.30: Orchesterkonzert der Kapelle Hügel aus dem Métropole-Monopole.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

11.30—12.00: Übertragung aus London.
15.30: Kurzer Gottesdienst.
15.45: Kaiserreichsprogramm.
17.00: Miss Harding: Inselsommerheim am See Ladoga-Finland.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

19.00: Knabenstunde.
20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Auber: a) Der Feensee, Ouvertüre; b) Estrella, spanischer Walzer. — 2. Bizet: a) Spanische Serenade; b) L'Arlésienne-Suite. — 3. Verdi: Fantasie aus „La Traviata".
21.00: Lieder.
21.30: Einar Thesen: Johan Herman Wessel.
22.15: Englisch.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

16.00—17.35: Orchester vom Kursaal und fanzösische Kinderstunde.
20.00—20.30: Dr. Hans Zbinden: Die geistigen Probleme Amerikas (Universität, Erziehung und Philantrophie).
20.—21.45: **Orchester vom Kursaal und Liedervorträge.**
22.00—22.35: Orchester vom Kursaal.

920 Kc/s Bournemouth 326,1 m

11.30—12.00: Übertragung aus London.
14.30: Übertragung aus London.
18.30—24.00: Übertragung aus London.

680 Kc/s Brünn 3 kW 441,2 m

15.00—16.00: Frauenfunk.
18.10—18.25: Deutsche Sendung. Erich Baduschek: Orientierung im Freien.
18.25—18.40: Ing. Groh: Technische Kontrolle der Molkereien.
18.40—19.00: Prof. Karel Zizka: Die letzten Premysliden.
19.00—19.20: Haydn: Konzert für Oboe [Fr. Suchy].
19.20—20.30: Abendkonzert.
1. Grünfeld: a) Barkerole; b) Konzertpolka Nr. 3. — 2. Blech: Der galante Abbé. Liederzyklus. I. Teil [M. Fialová]. — 3. Wolf: Italienische Serenade. — 4. Blech: Der galante Abbé. 2. Teil [M. Fialová]. — 5. Korngold-Artok: Suite aus dem Spiel „Viel Lärm für nichts". — 6. Blech: Der galante Abbé. 3. Teil [M. Fialová]. — 7. Weingartner: Liebeslied. — 8. Reger: Deutsche Tänze.
20.30—21.20: **Übertragung aus Prag.**
21.20—22.00: Leichte Musik.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer". — 2. Nedbal: Fantasie aus „Der faule Hans". — 3. Lehár: Walzer aus „Der Graf von Luxemburg". — 4. Leoncavallo: Fantasie aus „Cavalleria rusticana". — 5. Strauß: Polka aus „Die Fledermaus".
22.00—22.15: Übertragung aus Prag.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

17.00: Kinderstunde.
18.00: Flämisch.
20.15: **Orchesterkonzert.**
1. Maillard: Ouvertüre zu „Das Glöckchen des Eremiten". — 2. Yvain: Fantasie über „Dein Mund". — 3. Fr. Denis: Was heißt Reportage? [Vortrag]. — 4. Grieg: Aus „Peer Gynt". — 5. Doppler: Mazurka [Flöte]. — 6. Waldteufel: Walzer. — 7. Coantes: Jeunesse joyeuse. — 8. Malats: Spanischer Tanz; Granados: Tanz; de Falla: Tanz und Fuge [Klavier]. — 9. Luigini: Russisches Ballett. — 10. Messager: Solo für Klarinette. — 11. Lohr: Tänze. — 12. Albeniz: a) Corboda; b) Sevilla; c) Seguidillas; Larregla: Jota [Klavier]. — 13. Berry: Fest in Liliput.

540 Kc/s Budapest 3 kW 557,6 m

16.00: Landwirtschaftsfunk.
17.30: Orchesterkonzert.
18.15: Vortrag.
18.50: Massányi: Vom Erdbeben.
19.30: Englisch.
20.05: Sport.
20.15: **„Az árnyhalász".** Schauspiel in drei Akten von Sarment.
Anschließend Zigeunermusik.

850 Kc/s Cardiff 353 m

11.30—12.00: Übertragung aus London.
14.30: Schulfunk.
15.00: Übertragung aus London.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

16.10: Funktechnischer Vortrag.
16.15: Zyklus. Naturwissenschaft.
17.15: Schallplattenmusik.
19.00: **Kammerkonzert.** Russische Musik.

280 Kc/s Charkow 15 kW 1700 m

17.10: Bericht des Volksbildungskommissariats.
17.40: Zeitung „Das Sowjetdorf".

18.10: Bauernstunde.
18.40: Inlandrundschau.
19.10—21.25: **Bauernkonzert.**

610 Kc/s Daventry (Experimental) 491,8 m

15.00: Sinfoniekonzert.
16.30: Konzert aus Lozells Picture House.
18.45: Tanzmusik der Kapelle Jack Payne.
19.45: Konzert des Bristol-Orchesters. — Übertragung aus dem Gla Pavillon, Clifton.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Coriolan". — 2. Moszkowski: Boabdil, Ballettsuite. — 3. Händel: Zwei Arien aus „Salomon". — 3. Quilter: Drei Tänze. — 4. Elgar: Elegie für Streicher. — 5. Mozart: Finale aus der Sinfonie g-moll.
21.00: **Balladenkonzert.**
1. Zwei Lieder [Baß]. — 2. Brahms: Romanze; Rachmaninoff: a) Präludium G-dur; b) Präludium Ges-dur [Klavier]. — 3. Vier Lieder [Sopran].
21.30: „Markheim". Von R. L. Stevenson.
22.15: Konzert.
1. Wolf-Ferrari: Ouvertüre zu „Susannens Geheimnis". — 2. Elgar: a) Motten und Schmetterlinge; b) Der zahme Bär; c) Der wilde Bär. — 3. Zwei Lieder [Bariton]. — 4. Schumann: Szenen aus der Suite „Karneval" [Klavier]. — 5. Wagner: Träume. — 6. Mendelssohn: Aus „Ein Sommernachtstraum". — 7. Drei Lieder. — 8. Vier Lieder [Sopran]. — 9. Ravel: a) The sleeping beauty; b) Marionetten; c) The Fairy Garden.

187 Kc/s Daventry 1604,3 m

Übertragung aus London.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

20.32: Ed. Privat: Eine Reise um die Welt.
20.45: Esperanto.
20.50: **Konzert.** (Evtl. Übertragung aus dem Englischen Garten.)
1. Mendelssohn: Ouvertüre „Ruy Blas". — 2. Händel: Largo. — 3. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 4. Debussy: Kinderecke. — 5. Albeniz: Cordoba, spanischer Tanz. — 6. Bizet: Zweite L'Arlésienne-Suite.
22.00: Presse.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

11.30—12.00: Übertragung aus London.
15.00: Mittwochsgottesdienst.
15.15: Schulfunk.
15.35: Isobel Milligan: Bücher und ihre Autoren: W. W. Jacobs.
16.00: Tanzmusik vom Plaza.
18.00: Englische und schottische Tänze.
18.00: Orgelkonzert aus dem New Savoy Picture House.
18.20—24.00: Übertragung aus London.

800 Kc/s Helsingfors 1 kW 375 m
196 Kc/s Lahti 35 kW 1525 m

17.00: Kinderstunde.
18.10: Vortrag über Sport.
18.30: Landwirtschaftlicher Vortrag. Sporttag.

283 Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060 m

14.40—15.40: Für die Kranken.
17.10—18.55: Konzert.
1. Adam: Ouvertüre zu „Wenn ich König wär'". — 2. Pepy: Ballett der Parfüms. — 3. Richepin-Mouton: Ein schöner Abend. — 4. Sancko: La Rosée, Walzer. — 5. Delibes: Aus „Lakmé". — 6. Robaudi: Alla stelle confidente. — 7. Krontjong Njanjan — Dan Ruyneman. — 8. Lehár: Gold und Silber, Walzer. — 9. Buzzi Peccia: Serenade. — 10. Morena: From ear to ear.
18.55—19.35: Englisch.
19.45—22.10: **Kammermusik.** Cor Kwant, Flöte; Joh. Vink, Oboe; Jo van Ginkel, Klarinette; Max Rood, Fagott; Wasili Karpoff, Trompete; Jan Wagensar, Klavier.
1. Loeillet: Sonate d-moll für Flöte, Oboe und Klavier. — 2. Platti: Sonate G-dur für Flöte und Klavier. — 3. Mozart: Quintett für Oboe, Klarinette, Fagott, Trompete und Klavier. — 4. Saint-Saens: Caprice sur des airs danois et russes, für Flöte, Oboe, Klarinette und Klavier. — 5. Debussy: Syrinx (1913) [Flötensolo], — 6. Ravel: a) Wasserspiel; b) Alborada del gracisos [Klaviersolo]. — 7. Alb. Roussel: Divertissement, für Flöte, Oboe, Klarinette, Trompete, Fagott und Klavier.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.

13.10—14.25: Lieder- und Klavierkonzert.
19.40—20.10: Buchhaltungskursus für Anfänger.
20.10—20.40: Vortrag.
20.40: **Abendveranstaltung.**

1020 Kc/s Hull 294,1 m

11.30—12.00: Übertragung aus London.
14.30: Übertragung aus London.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

12.30—14.00: Übertragung aus Warschau.
16.40: Technischer Briefkasten.
17.20: Polnische Geschichte.
17.45: Übertragung aus Warschau.
18.55: Französische Lektüre.
19.35: Vortrag.
20.30: **Abendkonzert.**
22.30: Tanzmusik.

250 Kc/s Konstantinopel 5 kW 1200 m

20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Halevy: Aus „Die Jüdin". — 2. Violinsoli. — 3. Kochs: Barkerole.

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
260 Kc/s Kalundborg 1153,8 m

15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
19.30—20.00: O. Helms: Dänische Strandvögel.
20.00—21.15: **Konzert und Spiel.**
1. Gade: Holberg-Suite. — 2. **„Das arabische Pulver".** Lustspiel in einem Akt von Ludvig Holberg.
21.30—22.30: Sonatenkonzert.
1. Beethoven: Sonate F-dur, op. 24. — 2. Glass: Sonate C-dur.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

12.15: Schallplattenmusik.
17.30: Vortrag: Die Bedeutung der Presse.
18.00: Vortrag: Die ersten Jahre der Unabhängigkeit.
18.30: Vortrag: Der Alkohol und die Kinder.
19.30: **Kammermusik.**
1. Mozart: Trio Es-dur. — 2. Laurischkus: Duett op. 4. — 3. Schreck: Sonate. — 4. Simkus: Barkerole.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

12.05—14.00: Übertragung aus Warschau.
16.40—17.05: Frauenstunde.
17.20—17.45: Dr. Grabowski: John Galsworthy.
17.45—18.55: Übertragung aus Warschau.
19.30—20.00: Englisch.
20.05—20.30: Dr. Piotrowski: Grundlagen des Strafgesetzes.
20.30: **Chorkonzert.**
22.30—23.30: Konzertübertragung.

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

20.01: Dr. Rochat: Rechtsfunk: Die Vormundschaft.
20.30: **Kammermusik.**
1. Haydn: Quartett G-dur. — 2. Vivaldi: Sonate für zwei Violinen, Klavier und Violoncello. — 3. Tschaikowskij: Andante cantabile. — 4. Haydn: Feierliche Serenade.

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m

11.30—12.00: Übertragung aus London.
14.30: Übertragung aus London.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

Keine Sendungen.

1010 Kc/s Liverpool 297 m

11.30—12.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
18.00—21.30: Übertragung aus London.
21.35: Übertragung aus Manchester.
22.35—24.00: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 361,4 m

11.30: Schulfunk zum Nationalfeiertag.
12.00: Leichte Musik und Lieder.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
14.30: Eric Parker: Sommerzugvögel.
15.00: Abendgesang aus der Westminster Abbey.
15.45: Miss Rose: Der Hund im Hause.
16.00: Konzert aus dem Astoria Cinema.
17.00: Orgelkonzert aus dem Astoria Cinema.
18.00: Landwirtschaftliche Mitteilungen.
18.20: Gemeinschaftssingen. Unter Mitwirkung von Dame Clara Butt. — Übertragung aus dem Hyde Park.
18.45: Dame Clara Butt. — Übertragung aus dem Hyde Park.
19.00: Francis Toye: Musik im Theater.
19.15: Die Grundlagen der Musik. Bachs Partiten.
19.25: C. H. Kisch: Zentralbanken.
19.45: **„Round the World on your Bugles Blown".** Programm für den Nationalfeiertag. Konzert, Gesänge, Ansprachen.
21.15: Vernon Bartelett: Der Lauf der Welt.
21.35: „Charlot's Hour". Leichte Unterhaltung.
22.35—24.00: Tanzmusik aus dem Savoy-Hotel.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

14.00: Orchester Artys.
15.00: Konzert aus dem Nationalhotel.

Der Postbezug ist
für den Leser wie für den Buchhändler
das Gegebene!

Schnelle, pünktliche, regelmäßige und reibungslose Zustellung sind die
Vorzüge der Postbestellung!

Gehen auch Sie dazu über und bedienen Sie sich des nebenstehenden Bestellzettels. Es genügt, wenn Sie ihn unfrankiert in den Briefkasten werfen, Ihrem Briefträger mitgeben oder beim Postamt abgeben.

An das Postamt in .....

Unterzeichneter ersucht hiermit um die regelmäßige Zusendung von

..... Stück **„Funk"** mit Beilage **„Funk-Bastler"**, Verlag Weidmannsche Buchhandlung und Julius Springer, Berlin. Wöchentlich erscheinend. Vom 1. Juni 1928 ab: Bezugspreis 2,40 (zuzüglich 6 Pf. Bestellgeld).

Name: .....

Genaue Anschrift: .....

Für Bestellungen, die nach dem 22. beim Postamt aufgegeben werden, erhebt die Post einmalig eine Sondergebühr von 30 Pf.

Probehefte stellt die Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstraße 94, gern kostenlos zur Verfügung.

19.00: Orchester Artys.
22.00: **Überraschungsprogramm.**
0.00—0.30: Tanzmusik aus dem Alkazar.

546,4 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 549 m

16.35—17.15: Nachmittagskonzert.
19.45—20.15: Englisch.
20.35—20.45: Prof. Bertarelli: Wissenschaftl. Vortrag.
20.50: „Lorelcy". Oper von Catalani.
In der 1. Pause spricht G. A. Borgese über ein Buch von Chamisso.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

11.30: Übertragung aus London.
12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.00: Hugh Machell: Die Okarina.
18.00: Übertragung aus London.
18.15: Landwirtschaftl. Marktpreise.
21.35: **Leichtes Orchesterkonzert.**
22.35—24.00: Übertragung aus London.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m

16.20: Sportvortrag: Leibesübungen.
16.45: Englisch.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

15.00: Übertragung aus d. Zentralen Bauernhaus.
16.20: Bastelstunde.
16.45: Vortrag: Rationalisierung der Sowjetindustrie.
18.10: Rotarmistenzeitung.
19.00: **Literarisch-musikalischer Almanach.**

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
20.50: Vaterlandslieder.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

11.30—12.00: Übertragung aus London.
14.30: Übertragung aus London.
18.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
18.30—24.00: Übertragung aus London.

1090 Kc/s Nottingham 275,2 m

11.30—12.00: Übertragung aus London.
14.40: Schulfunk.
15.00: Schulfunk.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s	Frederikstad	434,8 m
540 Kc/s	Hamar	555,6 m
730 Kc/s	Notodden	411 m
600 Kc/s	Porsgrund	500 m
670 Kc/s	Rjukan	448 m

18.25: Gottesdienst im Senderaum.
18.55: Stenographiediktat.
19.30: Deutsch.
20.00: Liederstunde.
1. Schubert: a) Schäfers Klagelied; b) Wohin? — 2. Brahms: a) Auf dem Kirchhof; b) Der Jäger. — 3. Haarklou: Med röde roser. — 4. Sinding: Träume.
20.30: Prof. Vegard: Der Lauf der Sonne.
21.00: **Orchesterkonzert.**
1. Artok: Lustspiel-Ouvertüre. — 2. Klein: Fidelitas, humoristisches Potpourri. — 3. Braham: Rubinstein, Step. — 4. Marzelli: Fascinata. — 5. Translateur: Wiener Zugvögel-Walzer. — 6. Fisher-Thomson: Braune Augen.

655 Kc/s Paris Telegraphenschule 458 m

1155 Kc/s	Bordeaux	1,5 kW	259,6 m
113 Kc/s	Eiffelturm	15 kW	2650 m
1132 Kc/s	Grenoble	1 kW	265 m
1045 Kc/s	Lille	1,5 kW	287 m
1071 Kc/s	Limoges	1 kW	280 m
630 Kc/s	Lyon	1,5 kW	476,2 m
1000 Kc/s	Marseille	0,5 kW	300 m
1111 Kc/s	Rennes	1,5 kW	270 m
1220 Kc/s	Toulouse	0,5 kW	245,9 m

14.00: Konzert.
1. Debussy: Zwei Arabesken. — 2. Fiévet: Matin d'Avril. — 3. Cools: Notturno. — 4. Pierné: Hofballett.
20.00: Esperanto. — P. Petit: Amateurphotographien.
21.00: Konzert. — Übertragung aus dem Saal Erard.

171 Kc/s Paris 8,2 kW 1750 m

(Radio Paris.)
12.30: Orchester Alb. Locatelli.
15.45: Kinderstunde.
20.20: Esperanto.
20.30: **Konzert.**

750 Kc/s Plymouth 400 m

11.30—12.00: Übertragung aus London.
14.30: Übertragung aus London.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m

7.00—7.15: Morgengymnastik.
12.05—12.30: Übertragung aus Warschau.
12.30—14.00: Übertragung aus Warschau.
17.20—17.45: St. Derda: Sportvortrag.
17.45—18.15: Literarische Stunde.
18.15—18.45: Liederstunde.
18.45—19.10: Verschiedenes.
19.10—19.35: Englisch.
19.35—20.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.30—22.00: **Klassische Musik.** Werke von Haydn und Schubert.
22.20—22.50: Verschiedenes.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

16.30—17.30: Jazzmusik.
17.30—17.40: Rundfunk für Industrie, Handel und Gewerbe.
17.40—17.50: Volksbildungsvortrag.
18.25—18.35: Harry Mach: Internationale Lösung der Unfallfrage.
18.35—18.45: Französisch.
19.15: Blasmusik der Zöglinge des Deylschen Blindeninstituts.
20.10—21.20: **Heiterer Abend.**
21.20—22.00: Konzert. Irma Weile, Gesang; E. Schulhoff, Klavier; O. Parik, Begleitung.
1. Chopin: a) Berceuse; b) Tarantella. — 2. Drei neapolitanische Lieder. — 3. Novak: Zwei wallachische Tänze. — 4. Zwei schwedische Volkslieder.
22.00—22.15: Propagandarundfunk für das Ausland.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

16.00—16.10: Landwirtschaftsfunk.
18.00—19.00: Konzert. Prof. N. Kubát, Violine; Prof. M. Ruppeldt, Klavier.
1. Beethoven: Violinkonzert D-dur, op. 61, für Geige (Allegro ma non troppo — Larghetto — Rondo allegro). — 2. Beethoven: Zwei Romanzen.
19.00—19.15: Dr. A. Stránsky: Bildende Kunst der balkanischen Slowaken.
19.15—19.35: Prof. Janko Alexy liest die Erzählung „Moja Talianka".
19.35—20.00: Schallplattenmusik.
20.00—22.30: **Übertragung aus Prag.**

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

18.30 und 19.00: Vorträge.
19.30: Englisch.
20.00: **Sinfoniekonzert.**
1. Scriabine: Sinfonie Nr. 1, E-dur, mit Chor. — 2. Bach: Präludien für Orchester. — 3. Lieder für A-capella-Chor. — 4. Brahms: Schicksalslied, für Orchester und Chor. — 5. Mendelssohn: Aus „Die Fingalshöhle".

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

16.50—17.15: Kinderstunde.
20.30—20.57: Französisch.
21.15: **„I Granatieri".** Operette in drei Akten von Valente.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

14.30: Übertragung aus London.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	Boden	2 kW	1190 m
950 Kc/s	Falun	2 kW	315,8 m
720 Kc/s	Göteborg	1 kW	416,5 m
1150 Kc/s	Malmö	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	Motala	30 kW	1380 m
416 Kc/s	Östersund	2 kW	720 m
550 Kc/s	Sundsvall	1 kW	545,6 m

18.00: Gottesdienst.
18.30: Kinderstunde.
19.00: Leichte Musik.
19.45: Vortrag.
20.15: **Konzert.**
1. Pergolesi: Lied [Sopran]. — 2. Haydn: Adagio; Beethoven: a) Menuett; b) Contra [Violoncello]. — 3. Tschaikowskij: Nur wer die Sehnsucht kennt [Sopran]. — 4. Saint-Saens: Allegro appassionato; Schöning: Intermezzo; van Göens: Scherzo [Violoncello]. — 5. Schwedische Lieder [Sopran].
20.50: Vortrag: Holzarbeiten im nördlichen Schweden.
21.40: Französische Vorlesung.
22.00—22.30: Falun. Esperanto.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

11.30—12.00: Übertragung aus London.
14.30: Übertragung aus London.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

1020 Kc/s Swansea 294,1 m

11.30—12.00: Übertragung aus London.
14.30: Übertragung aus London.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m

12.45: Mittagskonzert.
17.20: Wissenschaftl. Vortrag.
20.30: Konzert.
21.30: Schallplattenmusik.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

12.05—12.30: Prof. Janowski: Jugendfahrt nach Jugoslawien.
12.30: Konzert für die Schulen.
16.00—16.25: Vortrag.
16.25—16.40: Pfadfinderstunde.
16.40—17.05: Frauenstunde.
17.20—17.45: Bücherstunde.
17.45—18.55: Literarische Stunde.
19.35—20.00: Landwirtschaftlicher Vortrag: Pferdezucht in Polen.
20.00—20.30: Prof. Niewiadomski: Musikgeschichtlicher Vortrag.
20.30: **Übertragung aus Wilna.**
22.30—23.30: Tanzmusikübertragung.

580 u. 520 Kc/s Wien 5 kW 517,2 u. 577 m

840 Kc/s	Graz	4,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	Innsbruck	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	Klagenfurt	1,5 kW	272,7 m

16.15: Nachmittagskonzert.
1. Debussy: Ballett. — 2. Ravel: Menuett. — 3. Glazounow: Polka. — 4. Waldteufel: Ein Tag in Sevilla, Walzer. — 5. Goldmark: Vorspiel zum 3. Akt aus „Das Heimchen am Herd". — 6. Drdla: Berceuse [Violine]. — 7. Silvestri: Sérénade d'dautrefois. — 8. Giordano: Fantasie aus „Fedora". — 9. Ziehrer: Mein Herz hängt an Wien, Walzer. — 10. Wolf-Ferrari: Engelreigen. — 11. Vertes: Primavera, Tango. — 12. Doelle: Ich hab' im Mai von der Liebe geträumt, Tanzlied.
17.40: Mitteilungen aus den Bundestheatern.
17.45: Ing. E. Deinlein: Winken für Reisen und Aufenthalt.
18.00: Dr. F. Rager: Die Notwendigkeit der Berufsberatung für unsere Jugend.
18.30: Prof. E. Preiss: Wochenbericht für Körpersport.
18.45: Esperanto.
19.00: Französisch für Vorgeschrittene.
19.30: Englisch für Vorgeschrittene.
20.00: Prof. Dr. E. Decsey: Einführungsvortrag in den Ringzyklus „Der Ring des Nibelungen".
20.30: **„Das Rheingold".** Oper in einem Vorspiel und vier Aufzügen von Richard Wagner. Musikalische Leitung Dr. Ludwig Kaiser.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

16.30—16.55: Vortrag.
16.55—17.15: Landwirtschaftlicher Vortrag.
17.20—18.55: Übertragung aus Warschau.
19.35—20.00: Jean Hryniewicz: Naturwissenschaftlicher Vortrag.
20.30—22.00: **Kammermusik.**
22.30—23.30: Tanzmusik.

510 Kc/s Zürich 1 kW 588 m

16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.20: Emil Hess liest zwei Kindergeschichten.
19.32: Emil Gräser: Frühling an der Riviera di Levante.
20.00: **Übertragung aus Stuttgart.**
Anschließend Übertragung aus Bern.

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,5 kW 236,2 m

13.05: Stettin. Mitteilungen für den Landwirt.
15.30: Frauenfragen und Frauensorgen. Gertrud Sternberg-Isolani: Die Sehnsucht nach Besinnlichkeit.
16.00: Dr. Friedrich Luther: Unser Fühlen und Wollen. Verschiedene Arten der Gefühle.
16.30: Paula Foerster: Wanderungen durch die Mark. Die Märkische Schweiz.
17.00—18.30: Übertragung der Tanzteemusik aus dem Hotel Esplanade. Kapelle Bernabas von Géczy.
18.45: C. M. Alfieri und Lucie Ceconie: Italienisch.
19.10: Dr. Kurt Zielenziger: Die Zukunft Berlins: Bau- und Verkehrsprojekte.
19.10: Stettin. Universität und Volk. Prof. Dr. Riesser: Genußmittel und ihre gesundheitlichen Gefahren.
19.40: Theodor Kappstein: Pessimismus und Optimismus. Der Pessimismus in seinen Grundrichtungen. Das Leben als Leiden und die Selbsterlösung der Entsagung.
20.10: **„Der Zigeunerprimas".** Operette in drei Teilen von J. Wilhelm und Fritz Grünbaum. Musik von Emmerich Kálmán. Leitung Cornelis Bronsgeest. Dirigent Bruno Seidler-Winkler.
Personen. Racz Pali: Leopold Hainisch — Seine Kinder: Laczi: Erich Deutsch-Haupt, Sari: Lissy Helling — Racz Juliska, seine Nichte: Grete Sedlitz — Gaston, Graf Irini: Max Kuttner — Gräfin von Irini: Olga Engl — König Heribert VII., unter dem Inkognito Graf Estragon: Arthur Grosse — Cadeaux: Henry Berg — Kinder der Racz Pali — Zigeuner — Bauern — Musiker — Diener — Herren und Damen der Gesellschaft.
Der erste Teil spielt in Lörinczfalva beim alten Racz Pali; der zweite und dritte Teil im Palais Irini in Paris.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 0,7 kW 329,7 m

16.00—16.30: Hausfrauenstunde.
16.30—18.00: Deutsche Hausmusik. Leitung Ernst Prade.
1. Isaak: Instrumentalsätze für Streichquartett. — 2. Franck: a) Deutscher Tanz; b) Galliarda. — 3. Bäwerl: a) Padouan; b) Drei Däntze. — 4. J. Chr. Bach: Quartett, für Flöte, Geige, Bratsche und Cello. — 5. Scheidt: Canzon für Streichinstrumente. — 6. Intrumentalsätze aus dem „Glogauer Liederbuch" (um 1480). — 7. Halm: Serenade, a-moll, für Streichquartett. — 8. Busch: Duett für Violine und Klarinette.
18.00—18.25: Dr. Rob. Braun: Die Stoiker u. unsere Zeit.
18.25—18.50: Gleiwitz. Heinr. Koitz: Zeitlupenbilder aus Oberschlesien.
19.25—19.50: Dr. O. Brattskoven: Europäische Hauptstädte.
19.50—20.15: Das Reich der Elektronen. Dr. Schleier: Im Dienste der Arbeit.
20.30—21.20: **Wunschkonzert.** Leitung Ernst Prade.
21.20—22.00: **Neue Begriffe und Erfindungen im Spiegel der zeitgenössischen Satire.**
I. Rundfunk. 1. St. Leacock: Radio. — 2. G. Sanderson: Radiokonzert. — 3. G. Herrmann: Kleines Mißverständnis. — II. Film. 1. P. Steegemann: Charlie Chaplin in Pantoffeln. — 2. G. Herrmann: a) Kinostoff-Eliteware; b) Der Filmroman. — III. Sport und Tanz. 1. A. Hoffmann: Ringkampf. — 2. A. R. Meyer: Foxtrott. — IV. Allerhand Erfindungen. 1. V. Auburtin: Künstliche Perlen. — 2. A. Schirokauer: Hunderttausend Menschen schreien in meinem Zimmer. — 3. Anekdotisches von Automobilen, Fernsehen und Ätherwellenmusik [Gustav Herrmann].

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

16.00—19.00: Übertragung aus Königsberg.
19.00: Oberpostrat Dr. Eppich: Fünfzig Jahre Fernsprecher. Der heutige Fernsprechverkehr.
19.30: Übertragung aus Königsberg.
20.00: Zwei Grotesken von Arkady Awertschenko. Sendespielleitung O. Normann.
1. **„Amerikanisches Duell".** Groteske in einem Akt. Mark Iljitsch Bunin — Jelena Borisowna, seine Frau — Nikolaj Sergejewitsch, ihr Freund. — Ort der Handlung: Jelenas Boudoir. — 2. **„Der Herzensbrecher".** Groteske in einem Akt. Sie — Er. Ort der Handlung: Unter einer schattigen Linde im Stadtpark.
21.00: Übertragung aus Königsberg.
22.15: Tanz- und Unterhaltungsmusik.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,5 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik. Buntes Programm.
15.30—16.00: Stunde der Jugend. Die schöne Umgebung von Frankfurt und Kassel. Für Frankfurt. F. Hürten: Miltenberg. — Für Kassel. Werner Hansli: Die Ruine Feldberg und Altenburg und der Heiligenberg.
16.30—17.45: Hausfrauennachmittag.
17.45—18.05: Marg. Wolf liest aus den „Briefen der Frau Rat Goethe".
18.30—19.00: Südwestdeutscher Radioklub.
19.00—19.15: Oberpostinsp. Hembus: Postalische Winke für die Reisezeit.
19.15—19.35: Fortschritte in Wissenschaft und Technik.
19.35—19.45: Film-Wochenschau.
20.00—20.50: Konzert des Rundfunkorchesters. John Gläser, Tenor.
20.50: Von Basel.
Anschließend Kassel. Spätkonzert des Wiener Virtuosen- und Jazzbandsinfonieorchesters. Leitung Oskar Dobesch-Dobée.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1100 Kc/s Bremen 0,7 kW 272,7 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

16.15: Bremen, Kinderlieder. Grete Kraus-Fritzsche. Am Flügel Reinhold Krug.
1. Reinecke: a) Der Geburtstagsgratulant; b) Storch, Storch, Steiner, Tanzlied; Taubert: a) Vom Marienkäferlein; b) Der Butzemann; c) Das lustige Grasmücklein. — 2. A. v. Fielitz: Kinder des Südens, op. 7 (Ricordo — Desiderio — Carmela). — 3. Blech: a) Strampelchen; b) Annettens Himmelfahrt; c) Hasensalat; Schmalstich: Wiegenliedchen; Knab: Ball der Tiere; Meyer-Helmund: Die Ratte.
16.15: Hannover. Liederstunde. Hannah Holfter-Noske. Am Flügel Otto Ebel von Sosen.
1. Cornelius: a) Am See; b) In der Mondnacht; c) Im Lenz; d) Wiegenlied. — 2. Brahms: a) Sapphische Ode; b) Auf dem Kirchhofe; c) An die Nachtigall; d) Der Jäger.
16.15: Kiel, Hamburg. Frauen und Liebe. Engelbert Milde. Norag-Orchester.
1. Powell: Lockenköpfchen, Intermezzo. — 2. a) Verlieb dich im Frühling; b) Ich bin zu alt, um nur zu spielen; c) Ja, ja, die Frauen sind meine schwache Seite; d) Ich habe im Mai von der Liebe geträumt. — 3. Gröschel: Im Reiche der Venus, Walzer.
16.40: Kiel, Hamburg. Prof. D. Weinreich: Vom Müllerlehrling zum Theologen. Zum 150. Geburtstag von Klaus Harms.
17.00: Dr. Paul Amadeus Pisk: Die junge österreichische Komponistengeneration.
17.30: Prof. Dr. Georg v. Wendt: Die Bedeutung der Kartoffel in unserer Ernährung.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25: Hamburg. Praktikant Münch: Alte Städte und Dörfer der Lüneburger Heide.
19.25: Bremen. H. Westermann: Pfingsten im Böhmetal (Soltau — Fallingsbostel — Walsrode).
19.25: Hannover. Wilhelm Carl: Von Porta durch das Wesergebirge nach Bückeburg.
19.25: Kiel. Willi Christiansen: Landschaftsbilder aus Schleswig-Holstein. Von Möltenort nach Stein.
20.00: Hamburg, Bremen, Kiel. Ab 21.00: Hamburg, Bremen. **Bauernabend.**
1. Claudius: Der glückliche Bauer; Knut Hamsun: „Segen der Erde" [Hans Balzerl]; Bauernlieder: Trutzlied der Dithmarscher; Lied aus dem Bauernkrieg; Im Märzen der Bauer; Leute steht auf [Ernst Duis]. — 2. Jürnjakob Swehn: Aus „Gillhoff" [Hans Balzer]; Bauernlieder: O, Mädchen vom Lande; Es hatt' ein Bauer drei Töchter [Ernst Duis]. — 3. Reuter: Aus „Stromtid" [Hans Balzer]; Bauernlieder; He, Kunrad; Das Lied vom Bauerndorf; Sensentengellied; Des Bauern Wiegenlied [Ernst Duis].
20.00: Hannover. Bunte Abendunterhaltung. Emmy Wöbbeking, Curt Huxdorf, Carl Schmidt, Zithervereinigung Hannover von 1911.
21.00: Kiel. Zitherkonzert. Verein der Zitherfreunde, Neumünster. Dirigent Oskar Eriksson.
Die Aktuelle Stunde. Tages- und Zeitfragen. — Für Hamburg, Hannover, Kiel Kabarett. — Für Bremen Hillmanns Hotel.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

6.15—6.45: Frühturnstunde.
16.00: Hausfrauenstunde. Elisabeth Claessens: Die Frau als Imkerin.
16.30—18.00: Leichte Unterhaltungsmusik aus dem Zentralhotel Königsberg.
18.20: Landwirtschaftsrat Becker: Heuwerbung auf Reitergestellen.
18.50: Dr. Mittasch: August Strindberg. Streifzüge durch die Weltliteratur. Die Erkenntnis seines Werkes.
19.30: Spanisch für Anfänger.
20.10: **„Der arme Heinrich".** Nach dem Epos Hartmanns von der Aue. Singfabel von Gerhart Hermann Mostar. Sprecher: Robert Marlitz.
21.00: Die Entwicklung der Orchestermusik. Deutsche Spätromantik. Pfitzner—Mahler. Dirigent Erich Seidler. Solistin Else Dombrowsky-Christjansen. Einleitung Professor Dr. Müller-Blattau.
1. Mahler: Kindertotenlieder. — 2. Hans Pfitzner: Aus der Musik zu „Käthchen von Heilbronn": a) Ouvertüre; b) Vorspiel zum dritten Akt; c) Nach der Hollunderbuschszene.
22.45: Übertragung aus Danzig.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

12.00—12.30: Prof. Dr. Felix Lampe und Dr. Alfred John: Geographische Zwiegespräche (Dialog).
14.30—15.00: Kinderstunde. Kinderlieder. Leitung Gertrud van Eyseren.
15.00—15.30: Dr. Rummelsburg: Der Mangel an Vitaminen u. a. falsche Ernährungsweise als Ursache der Zahnfäulnis.
16.00—16.30: Oberregierungsrat Dr. Käthe Gaebel: Die Photographin und Kinematographin.
16.30—17.00: Dr. W. Hoffmann-Harnisch: Film und Filmindustrie.
17.00—18.00: Übertragung aus Leipzig.
18.00—18.30: Dr. Karl Luesse: Autorecht.
18.30—18.55: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Fortgeschrittene.
18.55—19.20: Min.-Rat Prof. Woldt: Techn. Lehrgang f. Facharbeiter u. Werkmeister: Technische Fabrikorganisation.
19.20—19.45: Wissenschaftl. Vortrag f. Tierärzte. Thema und Name des Dozenten werden in den tierärztlichen Fachzeitschriften bekanntgegeben.
20.00—21.00: Walter Stölting: Das heutige Australien.
21.00—21.30: Tritz Taeuber: Jugendarbeit in aller Welt.
21.30—22.00: Adolf Teutenberg: Zelten, Zeltlager und Zeltlagergemeinschaft.
Ab 22.00: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m
750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 1,5 kW 250 m

11.35—11.55: Köln. Schulfunk. Französische Unterhaltung für die Oberstufe höherer Lehranstalten (etwa UI, OI u. II).
13.05—14.30: Köln. Kammermusik.
1. Brahms: Haydn-Variationen, op. 56 b, für zwei Klaviere [Astrid Neuhaus, Irma Zucca]. — 2. Lieder für Sopran [Wally Frühauf]. — 3. Bach: Sonate E-dur, für Violine und Klavier [Franz Stahr, Egbert Grape]. — 4. Busoni: Concertino duettante, nach Mozart, für zwei Klaviere [Astrid Neuhaus, Irma Zucca]. — 5. Lieder für Sopran [Wally Frühauf]. — 6. Stahr: Sonate e-moll, für Violine und Klavier (Einleitung, nicht zu schnell — Sehr ruhig — Finale mit Fuge) [Franz Stahr — Egbert Grape].
15.40—16.10: Köln. Gesangsmeister Jochem Breiding: Gesangsunterricht im Rundfunk.
16.10—16.40: Köln. Rheinisches Land und Volk in der Dichtung.
16.40—17.20: Köln. Rektor Simon: Jugendfunk.
17.20—17.40: Köln. Dr. Eugen Rosenkaimer: Das absolute Tonbewußtsein.
17.40—18.00: Dortmund. Gegenwartsaufgaben des Rhein.-Westfälischen Industriegebiets. Freiherr v. Loe: Die Gasfernversorgung.
18.00—18.55: Köln. Vesperkonzert.
1. Schubot: Deutscher Rhein, Marsch. — 2. Waldteufel: Jugendträume, Walzer. — 3. Lalo: Ouvertüre zu „Der König von Ys". — 4. Kreutzer: Aus „Das Nachtlager in Granada". — 5. Romanze [Heinrich Pensis, Geige]. — 6. Massenet: Bilder aus dem Elsaß. — 7. Kerker: Eine wie meine Kleine, Lied.

19.15—19.45: Köln. Englische Unterhaltung.
19.45—20.10: Köln. Dr. Loose: Das Zink in der Weltwirtschaft.
20.15: Köln. **Abendkonzert.** Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Kühn. Deutsche Oper. 1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Zauberflöte". — 2. Weber: Ouvertüre zu „Preciosa". — 3. Weber: Einsam bin ich, Lied aus „Preciosa"; Lortzing: Rezitativ und Arie aus „Undine" [Carlotta Crull]. — 4. Brüll: Marsch und Walzer aus „Das goldene Kreuz". — 5. Wolf: Zwischenspiel aus „Der Corregidor". — 6. Kienzl: Volksszene aus „Der Evangelimann". Italienische Oper. 1. Spontini: Ouvertüre zu „Die Vestalin". — 2. Verdi: Einleitung des 3. Aktes und Arie der Amelia, aus „Ein Maskenball" [Carlotta Crull]. — 3. Catalani: Undinentanz aus „Loreley". — 4. Puccini: Intermezzo aus „Manon Lescaut". — 5. Puccini: Szene aus „Madame Butterfly" [Carlotta Crull]. — 6. Puccini: Vorspiel zum 3. Akt aus „Madame Butterfly". Anschließend bis 24.00: Köln. Nachtmusik und Tanz.

820 Kc/s **Leipzig** 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

14.30—15.00: Übertragung aus Königswusterhausen.
15.00—16.00: Konzert aus der Jahresschau in Dresden.
16.30—17.55: Unterhaltungskonzert. Dresdner Rundfunkkapelle. Dirigent Theodor Blumer.
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Die Großherzogin von Gerolstein". — 2. Planquette: Walzer aus „Die Glocken von Corneville". — 3. Audran: Potpourri aus „Die Puppe". — 4. Jones: Walzerlied aus „Geisha". — 5. Lanner: Moulinet, Polka. — 6. Millöcker: Quadrille aus „Der Bettelstudent". — 7. J. Strauß: Walzer a. „Eine Nacht in Venedig". — 8. Suppé: Marsch aus „Fatinitza".
18.05—18.30: Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: Sup. Brussau: Könnern und der Saalekreis in Vergangenheit und Gegenwart.
19.30—20.00: Dr. Arno Günther: Presse und Publikum. Wie liest man eine Zeitung.
20.15: **Kammermusik.** Dresdner Streichquartett: Fritzsche, Schneider, Riphahn, Kropholler; Theodor Blumer, Klavier.
1. Reger: Streichtrio, d-moll. — 2. E. W. Korngold: Quintett für Klavier, zwei Violinen, Viola und Violoncell, op. 15, E-dur: a) Mäßiges Zeitmaß, mit schwungvoll blühendem Ausdruck; b) Adagio, mit größter Ruhe; c) Finale, gemessen, Allegro giocoso.
21.15: **„Feiromd (Feierabend)".** Vogtländisches Volksstück mit Gesang in vier Abteilungen. Spielleitung Carl Blumau. Aufführung des Vereins der Vogtländer E. V., Dresden.
22.45—24.00: Unterhaltungs- und Tanzmusik.

560 Kc/s **München** 4 kW 535,6 m
530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
1470 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 204,1 m
1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m

11.20—11.45: Schallplattenkonzert.
12.55: Mittagskonzert. Kammerquartett Anny Rosenberger.
1. Gounod: Fantasie aus „Margarethe". — 2. Beethoven: Andante C-dur. — 3. de Micheli: Zweite kleine Suite. — 4. J. Strauß: Wein, Weib und Gesang, Walzer. — 5. Youmans: Sometimes I am happy.
14.45—15.45: Stunde der Frau.
16.00: Feierliche Eröffnung der Ausstellung „Heim und Technik" München 1928. Festakt mit Ansprachen und Orchesterdarbietungen. — Übertragung aus dem Ausstellungsgebäude der Stadt München.
17.30: H. Priehäußer: Sportwochenschau.
18.15—19.15: Nürnberg. Kammermusik. Fritz Binder, Klavier; Prof. Seby Horvath, Violine; Prof. Willy Kühne, Cello.
1. Wolf-Ferrari: Trio Fis-dur, op. 7 (Sostenuto — Largo — Finale). — 2. Ernst Ludwig Franken liest aus W. Raabes „Hungerpastor". — 3. P. Graener: Kammermusikdichtung für Klavier, Violine und Violoncell, op. 20 (Bewegt — Langsam — Stürmisch bewegt).
19.30: Dr. Jos. Lange: Der chemische Aufbau der Welt.
20.00: Abendkonzert. Leitung die Komponisten Willy Stuhlfauth, Violine; Ernst Brunbauer, Flöte.
1. Th. Huber-Anderach: Fantastisches Scherzo, op. 9. — 2. Gust. Heuer: a) Legende, für Violine und Orchester, op. 5; b) Präludium und Scherzo, für Flöte und Orchester. — 3. M. Büttner: Variationen über ein heroisches Thema, für Orchester, op. 28.
21.00: **Liederstunde.** Hendrik Appels. Am Flügel Richard Staab.
1. Mozart: Bildnisarie aus „Die Zauberflöte". — 2. Beethoven: Arie des Florestan, aus „Fidelio". — 3. Gounod: Cavatine: Sei mir gegrüßt, aus „Margarethe". — 4. Leoncavallo: Arie des Bajazzo, aus „Bajazzo". — 5. Verdi: Stretta aus „Troubadour".
21.30: Lesestunde. Erste Begegnungen. Erzählung von Max Mell [Ruth Hellberg].
22.00: Bunte Stunde. Elise Aulinger, Paula Menari, Hans Roßmann, Albert Spenger.
22.40: Funknachrichten.

790 Kc/s **Stuttgart** 4 kW 379,7 m
520 Kc/s Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m

16.15: Nachmittagskonzert.
1. Auber: Ouvertüre zu „Fra Diavolo". — 2. Adam: Lancelot und Lieselotte, Ballettszene. — 3. Bach: a) Air; b) Grave [Viodel, Fantasie. — 4. Urbach: Erinnerung an Händel, Fantasie. — 5. Gounod: Fantasie aus „Margarete". — 6. Haydn: Rondo all' Ongarese. — 7. Ziehrer: Faschingskinder, Walzer. — 8. Dziewior: Tauentzienmarsch.
18.15: Freiburg i. Br. Dr. Williger: Ein Streifzug durch die Simulation.
18.45: P. Deisenhofer: Verkaufskunst. Der Verkaufsabschluß.
19.15: Englisch.
19.45: Übersicht über die Hauptveranstaltungen der kommenden Woche (in Esperanto).
20.00: **„Urlaub nach dem Zapfenstreich".** Komische Oper in einem Akt von Offenbach. Leitung Oswald Kühn.
20.50: Übertragung aus Basel.
21.50: Konzert aus Greiners Großgaststätten am Hauptbahnhof.

AUSLAND

600 Kc/s **Aberdeen** 500 m

11.00—12.00: Schallplattenmusik.
15.30: Schulfunk.
15.50: Nachmittagskonzert.
17.00: Miss Angus: Ein schottischer Frauenbücherschrank.
19.00: Landwirtschaftliche Nachrichten.
18.15: Krickettnachrichten.
18.50: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus Edinburgh.
21.35—23.00: Übertragung aus Glasgow.

970 Kc/s **Agram** 0,7 kW 309,2 m

17.15: Konzert aus dem Café Corso.
20.15: Prof. P. Bernardo Briy: Der Hochfrequenztransformator.
20.30: Mitteilungen der Sendestelle.
20.35: **Klavierkonzert Aladar Weigerth.**
1. Schumann: Davidsbündlertänze. — 2. Skrjabin: Sechs Préludes. — 3. Debussy: The little Shepherd. Colliwog's Cake Walk. — 4. Weigerth: a) Poeme; b) Ein Märchen aus der Kinderstube; c) Fröhliche Morgenstimmung. — 5. Tajcevic: Vier balkanische Tänze.
22.00: Leichte Abendmusik.

870 Kc/s **Barcelona** (eaj1) 3,5 kW 344,8 m

18.10: Frauenstunde.
18.30: Konzert des Sextetts.
20.30: Gesangunterricht.
21.05: **Orchesterkonzert.**
21.05: Jazzmusik.
22.05: **„El mejor marido"**, Lustspiel von Fontalba und Cervantes. (Wiederholung.)

300 Kc/s **Basel** 0,25 kW 1000 m

20.15—21.50: **Konzert des Basler Kammerorchesters** unter Leitung von Paul Sacher. — Übertragung aus dem großen Musiksaal des Stadtkino Basel.
1. Henry Purcell: Bühnenmusik zum Trauerspiel „Abdelazar". — 2. Henry Purcell: Dido und Äneas, tragische Oper (konzertmäßige Aufführung).

980 Kc/s **Belfast** 306,1 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.00: Schulfunk.
15.15: Schallplattenmusik.
15.30: Nachmittagskonzert.
16.15: Tanzmusik vom Plaza.
17.00: P. N. Crofts-Mollan: Sir John de Courcy, der erste Gouverneur von Ulster.
18.00: Orgelkonzert aus dem Classic Cinema.
19.45: **Orchester- und Liederkonzert.**
22.30—23.00: Tanzmusik vom Plaza.

810 Kc/s **Bergen** 370,4 m

12.00: Übertragung der Eröffnungsfeierlichkeiten der Landesausstellung.
20.00—22.00: **Festveranstaltung anläßlich der Landesausstellung.**
22.15—24.00: Tanzmusik aus der Landesausstellung.

730 Kc/s **Bern** 1,5 kW 411 m

16.00—17.35: Orchester vom Kursaal.
20.00—20.30: Dipl.-Ing. Rob. Gsell: Das Fliegen als Sport.
20.30—21.45: **Von Basel.**
22.00—22.35: Orchester vom Kursaal.

920 Kc/s **Bournemouth** 326,1 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.00: Übertragung aus London.
17.00: Miss Hewitt: Vortrag.
18.00—21.30: Übertragung aus London.
21.35—23.00: Übertragung aus Glasgow.

680 Kc/s **Brünn** 3 kW 441,2 m

18.10—18.25: Deutsche Sendung. Dr. E. Leimbach: Die körperliche und geistige Entwicklung des Kindes.
18.40—19.00: Ing. Jar. Lemarie: Meine Erinnerungen aus dem Schwarzen Kontinent. Auf dem Flusse Ogoué.
19.00—22.00: **Vorabend zur Eröffnung der Ausstellung zeitgenössischer Kultur in der tschechoslowakischen Republik in Brünn.**
1. Vit. Novák: **„Marysa".** Dramatische Ouvertüre. — 2. **„Marysa".** Drama in fünf Akten und einer Verwandlung von Alois und V. Mrstik.
22.00—22.15: Übertragung aus Prag.

589 Kc/s **Brüssel** 1,5 kW 508,5 m

17.00: Nachmittagskonzert.
20.15: **Triokonzert.** Werke von Schubert.
21.05: Schallplattenmusik.
21.20: Plauderei über die Werke von Peter Benoit.
21.50: Triokonzert.

540 Kc/s **Budapest** 3 kW 557,6 m

16.00: Kindermärchen in deutscher Sprache.
17.00: Literaturgeschichte.
17.40: Ung. Lieder [Dr. Kárpát].
18.40: Statistischer Vortrag.
19.25: Sportvortrag.
20.00: **Liszt-Konzert.** — Anschließend Zigeunermusik.

850 Kc/s **Cardiff** 353 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
16.45: Watkon Jones: Die Pflege der Musik auf dem Lande.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: **Orchester- und Chorkonzert.**
1. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 2. Zwei Lieder. — 3. Schumann: Träumerei. — 4. Zwei Lieder. — 5. Mackenzie: Benedictus. — 6. German: Walzer. — 7. Zwei Lieder. — 8. Debussy: Kleine Suite. — 9. German: Bourrée und Gigue.
21.35—23.00: Konzert. Aus musikalischen Komödien von Herman Finck.

630 Kc/s **Charkow** 4 kW 477 m

10.00: Radiooktiabrjonok.
15.15—16.45: Märchenübertragung.
16.45: Filmschau.
17.15: Musikunterricht für Fortgeschrittene.
19.00: **Streichorchesterkonzert.**

180 Kc/s **Charkow** 15 kW 1700 m

17.10: Esperanto.
17.40: Vortrag: Geschichte und Geographie der Ukraine.
18.10: Bücherstunde.
18.40: Zyklus: Der Aufbau der Sowjetunion.
19.10—21.50: **Ethnographisches Konzert.**

610 Kc/s Daventry (Experimental) 491,8m

15.00: Orgelkonzert aus der St. Mary-le-Bow-Church.
16.00: Tanzmusik. Kapelle Jack Payne.
18.45: Leichte Musik.
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 2. Thomas: Aus „Mignon". — 3. Mozart: Arie aus „Die Zauberflöte" [Baß]. — 4. Finck: Drei Tänze aus „Hallo! Amerika!". — 5. Zwei Lieder. — 6. Ring: Drei arabische Tänze, Suite.
20.00: **Bunte Stunde.**
21.05: **„Carmen".** 2. Akt. Oper von Bizet. — Übertragung aus dem Kgl. Opernhaus. Dirigent Charles Lauwers.
22.15: Tanzmusik aus dem Café de Paris.
23.00—23.15: Tanzmusik aus dem Mayfair-Hotel.

187 Kc/s Daventry 1604,3 m

Übertragung aus London.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

20.32. **Solistenkonzert.**
1. Mozart: Sonate für Violine und Klavier. — 2. Schubert: a) Gute Nacht; b) Gruppe aus dem Tartarus; c) Der greise Kopf; d) Die Post [Gesang]. — 3. Sammartini: Passacaglia [Violine]. — 4. Mussorgsky: a) Trepak; b) Hopak [Gesang]. — 5. Tenaglia: Aria. — 6. Ernest Bloch: Ball Schem, hebräische Dichtung. — 7. Opiensky: Krakowiak [Violine].

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

15.15: Schulfunk.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Musikalisches Zwischenspiel.
19.45: Übertragung aus Edinburgh.
21.35—23.00: **„Macbeth".** Drama von Shakespeare. Für den Rundfunk bearbeitet.

800 Kc/s Helsingfors 1 kW 375 m
196 Kc/s Lahti 35 kW 1525 m

17.00: Funkorchester.
18.10: P. J. Klinthe: Vortrag.
18.30: Prof. O. Aschan: Vortrag.
19.00: S. Juslen: Gesang.
19.20: **Orchester Brage.**

283 Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060 m

17.40—18.55: Konzert.
18.55—19.25: Bücherstunde.
19.25: Vortrag.
20.15: **Männerchorkonzert.**
21.50: Orchesterkonzert.
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Ritter Blaubart". — 2. Suppé: Aus „Boccaccio". — 3. Joh. Strauß: Cagliostro-Walzer. — 4. Lehár: a) Gern' hab' ich die Frau'n geküßt; b) Wir gehen ins Theater, aus „Paganini". — 5. Gilbert: Polizeimarsch aus „Pit-Pit".
22.40—23.40: Tanzmusik.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.
13.10—14.10: Konzert.
15.40—16.40: Frauenstunde.
16.40—17.40: Schallplattenmusik.
17.40—19.25: Kammermusik. (Flöte, Violine und Klavier.)
1. Quantz: Sonate. — 2. Bach: Terzett Nr. 5. — 3. Händel: Kammertrio Nr. 11. — 4. Krebs: Trio D-dur.
19.40—20.10: Gregorianisch.
20.10: **Abendveranstaltung.**

1020 Kc/s Hull 294,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
18.00—21.30: Übertragung aus London.
21.35—23.00: Übertragung aus Glasgow.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

16.40: Vortrag.
17.20: Polnische Geschichte.
16.45: Tanzmusik aus dem 18. und 19. Jahrhundert.
19.30: Vortrag.
19.55—22.30: **Übertragung aus Warschau.**
22.30: Vortrag in Französisch.

250 Kc/s Konstantinopel 5 kW 1200 m

20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 2. Chopin: a) Präludium Nr. 15; b) Walzer Nr. 3 [Klavier]. — 3. Liszt: Rhapsodie Nr. 12.
21.10: Jazzmusik.

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
260 Kc/s Kalundborg 1153,8 m

15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
17.00—18.00: Kinderstunde.
19.30—20.00: Dir. Christensen: Der Schwimmsport in Dänemark.
20.00—20.45: **Streichorchesterkonzert.**
1. Pleyel: Marsch. — 2. Oldenborg-Poulsen: Intimité. — 3. Danning: a) L'inclination; b) Kindergavotte. — 4. Nielsen: Adagio op. 41. — 5. Allaga: Rakoczi-indulo. — 6. Hechmann: a) Aquarell; b) Impromptu. — 7. Roikjer: Rokoko-Menuett.
20.45—21.15: Rezitationen.
21.30—22.30: Populäre Musik.
1. Wagner: Einzug auf die Wartburg, aus „Tannhäuser". — 2. Weber: Aus „Der Freischütz". — 3. Gounod: Walzer a. „Faust". — 4. Verdi: a) Aus „Rigoletto"; b) Ballettmusik aus „Aida". — 5. Heise: Aus „Drot og Marsk". — 6. Tschaikowskij: Polonäse aus „Eugen Onegin".

Am Sonnabend, dem
9. Juni 1928
findet das
vierte Stiftungsfest
der Funktechnischen Vereinigung E.V.
in den Gesamträumen des
Parkrestaurants Südende
statt.

Die Kapellen Gerhard Hoffmann u. Hans Romeike spielen zum Tanz auf. Künstlerische Darbietungen und eine Tombola werden die Funkfreude heben.

Eintrittskarten im Vorverkauf für Herren M. 2,—, für Damen M. 1,50; an der Abendkasse für Herren M. 2,50, für Damen M. 2,—.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

17.00: Nachmittagskonzert.
1. Fall: Walzer aus „Die Rose von Stambul". — 2. Strauß: Potpourri aus „Der Zigeunerbaron". — 3. Tosti: April, Melodie. — 4. Zeller: Potpourri aus „Der Vogelhändler". — 5. Verdi: Fantasie aus „Der Troubadour".
18.00: Vortrag: Romantik und die nationale Auferstehung.
19.30: **„Rigoletto".** Oper von Verdi. — Übertragung aus dem Staatstheater.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

16.40—17.05: Prof. Dr. Bielack: Das Werk des Romantikers Reymont.
17.20—17.45: Dr. Golab: Die Gesetzgebung.
17.45—18.55: Übertragung aus Warschau.
19.35—20.00: Dr. Wilkosz: Rundfunkchronik.
20.15: **Übertragung aus Warschau.**

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

20.01: Vortrag: Franz. Literaten des 16. Jahrhunderts. Rabelais.
20.30: **Übertragung aus Genf und Bern.**

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 272,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
15.30: Schulfunk.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Übertragung aus London.
18.00—21.30: Übertragung aus London.
21.35—23.00: Übertragung aus Glasgow.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

10.00—11.30: Konzert für die Mittagspause.
17.00: Radiobauernzeitung.
18.00—18.40: Zyklus der Leningrader Staatsuniversität.
18.55: **Übertragung aus dem Leningrader Opernhaus.**

1010 Kc/s Liverpool 297 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Schulfunk.
15.30: Schallplattenmusik.
16.00: Übertragung aus Manchester.
16.20: Schallplattenmusik.
16.30: Übertragung aus London.
17.00: T. Baxendale: Bildschmuck im Heim.
18.00—21.30: Übertragung aus London.
21.30—23.00: Übertragung aus Glasgow.

830 Kc/s London 361,4 m

10.15: Gottesdienst.
12.00: Violin- und Klavierkonzert.
12.30: Orgelkonzert aus der St. Johnskirche.
13.00—14.00: Konzert aus dem Hotel Metropole.
15.00: Dr. J. A. Williamson: Englische Geschichte und Geographie: Das moderne Indien.
15.25: Musikalisches Zwischenspiel.
15.30: Jugendstunde. „König Johann". Schauspiel von Shakespeare.
16.30: Musikalisches Zwischenspiel.
16.45: Liederstunde.
17.00: Mrs. Eves: Sagen aus dem alten Sussex.
18.00: Konzert aus dem Prince of Wales Play-House.
19.00: Percy Scholes, der B. B. C.-Musikkritiker.
19.15: Die Grundlagen der Musik. Bachs Partiten.
19.25: Prof. Laski: Soziale Zwecke: Warum gehorchen wir dem Staat?
19.45: **Militär- und Liederkonzert.**
1. Mendelssohn: Militär-Ouvertüre. — 2. Zwei Lieder [Bariton]. — 3. Glazounoff: Ballettmusik aus „Die Jahreszeiten". — 4. Zwei Lieder [Bariton]. — 5. Delibes: Ballettmusik aus „Coppelia". — 6. Zwei Lieder. — 7. Elgar: Maurische Suite. — 8. Wieniawski: Krakowiak, polnischer Nationaltanz.
21.15: Vortrag.
21.35: Übertragung aus Glasgow.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Mayfair-Hotel.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

14.00: Orchester Artys.
19.00: Kammermusik.
1. Zwei Lieder [Sopran]. — 2. Rubinstein: Trio F-dur. — 3. Drei Lieder.
22.30: **Übertragung aus dem Teatro Breton.**

546,4 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 549 m

16.35—17.20: Jazzmusik.
19.45—20.15: Deutsch.
20.35—20.45: Dr. Scarpellini: Medizinischer Vortrag.
20.50: **Sinfoniekonzert.**
1. Teil: Musik von Francesco Malipiero.
22.10: Literarischer Vortrag.
2. Teil. 1. Rimsky-Korßakoff: Scheherezade. — 2. Mozart: Ouvertüre zu „Die Zauberflöte".

780 Kc/s Manchester 384,6 m

15.00: Nachmittagskonzert.
15.55: Schulfunk.
16.20: Fortsetzung des Konzerts.
16.45: Gale Pedrick: Die Musik zu Shakespeares Zeiten.
18.00: Konzert aus dem Theatre Royal.
19.00: Übertragung aus London.
19.45: **Schottische Musik.**
20.45: Russische Künstler.
21.35—23.00: **Übertragung aus Glasgow.**

Freitag, 25. Mai

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m

16.20: Vortrag: Das Schulwesen.
16.45: Deutsch.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

15.00—15.30: Radiopionier.
16.20—17.10: Bauernzeitung.
18.10: Parteipolitischer Vortrag.
18.35: Vortrag.
18.55: **Konzert f. d. nationalen Minderheiten.**
22.30: Morse-ABC von Krassowski.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
20.50: **„Die Magd als Herrin".** Oper von Pergolesi.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.00: Übertragung aus London.
17.00: Lady Sackville: Frauenrechtlerinnen: Isabella Bishop 1839—1904.
18.00: Orgelkonzert aus dem Havelock Picture House.
19.45: **Konzert der Straßenbahnkapelle von Newcastle.**
21.00: Übertragung aus London.
21.35—23.00: Übertragung aus Glasgow.

1090 Kc/s Nottingham 275,2 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Lieder und Instrumentalkonzert der Knaben der Wyggeston-Grammar-School.
20.30: **„The three brothers".** Von Rupert Croft-Cooke.
20.30: Liederstunde.
21.35—23.00: Übertragung aus Glasgow.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s	Frederikstad	434,8 m
540 Kc/s	Hamar	555,6 m
730 Kc/s	Notodden	411 m
600 Kc/s	Porsgrund	500 m

17.40: Orchesterkonzert. — Übertragung aus Bergen.
18.40: Französisch.
19.30: Englisch.
20.00: **Konzert des Rjukaner Männerchores.** — Übertragung aus Rjukan.
20.30: Dr. S. Grieg: Die Kultur Bergens.
21.00: Violinkonzert.
21.30: Rezitationen.

655 Kc/s Paris Telegraphenschule 458 m

1155 Kc/s	Bordeaux	1,5 kW	259,6 m
113 Kc/s	Eiffelturm	15 kW	2650 m
1132 Kc/s	Grenoble	1 kW	265 m
1045 Kc/s	Lille	1,5 kW	287 m
1071 Kc/s	Limoges	1 kW	280 m
630 Kc/s	Lyon	1,5 kW	476,2 m
1000 Kc/s	Marseille	0,5 kW	300 m
1111 Kc/s	Rennes	1,5 kW	270 m
1220 Kc/s	Toulouse	0,5 kW	245,9 m

14.00: Konzert.
1. Grieg: Festtag. — 2. Pierné: Aus „Der Kinderkreuzzug". — 3. Mouton: Scènes rustiquel. — 4. Schmitt: Serenade.
20.00: Spanisch. — Vortrag.
21.00: **Konzert.** Werke von Florent Schmitt.

171 Kc/s Paris 8,2 kW 1750 m

(Radio Paris.)
12.30: Orchester Gayina.
15.45: Nachmittagskonzert.
1. de Taye: Paysages flamandes. — 2. Vivaldi: Sonate [Violine]. — 3. Georges-Charmettes: Nuages. — 4. Grech. Chapelier: Scènes algériennes.
19.45: Englisch.
20.30: **Konzert.**

750 Kc/s Plymouth 400 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.45: Schulfunk.
15.00: Übertragung aus London.
17.00: R. A. Colwill: Vortrag.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: **„Rund um die Stationen".**
21.35—23.00: Übertragung aus Glasgow.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m

13.00—14.00: Quintett Castellanu.
17.00—17.20: Mitteilungen an die Jugendvereinigungen.
17.20—17.45: Übertragung aus Warschau.
17.45—18.45: Übertragung aus Kattowitz.
18.45—19.15: Verschiedenes.
19.15—19.30: Silva rerum.
19.30—19.55: Prof. Dr. Frycz: Pädagogische Probleme in der Unterhaltungsliteratur.
20.15—22.00: **Übertragung aus Warschau.**
22.50—24.00: Tanzmusik aus dem Café Wielkopolanka.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

16.30—17.30: Nachmittagskonzert. St. Novak, Violine; K. Solc, Klavier.
1. Tartini: Respighi, Sonate. — 2. R. Strauß: Sonate Es-dur.
17.30—17.50: Vorträge.
18.25—18.35: Arbeitertouristik.
18.35—18.45: Unterredung eines Tschechen mit einem Deutschen.
18.35—18.45: Landwirtschaftsfunk auf Welle 1110 m.
19.15: Blasmusik.
20.10: **Heiterer Abend.**
21.30—22.00: Tamburizzamusik.
22.20—22.50: Schallplattenmusik.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

18.00—19.00: Konzert.
1. Fucik: Aufmarsch der Gladiatoren. — 2. Nedbal: Potpourri aus „Der faule Hans". — 3. Waldteufel: Estudiantina, Walzer. — 4. Bach: Frühlingserwachen. — 5. Tschaikowskij: Chanson triste. — 6. Mozart: Türkischer Marsch. — 7. Wagner: Albumblatt.
19.00—19.15: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.15—19.30: B. Bezdek: Fremdenverkehr, Touristik und Sport.
19.30—19.55: Tido J. Gaspar liest seine Novelle „Hana".
20.00—22.15: **Übertragung aus Prag.**

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

18.30: Vortrag.
19.00: Englisch.
19.30: Festakt zur Jahresfeier des Konservatoriums. — Übertragung aus dem Konservatorium.

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

17.30—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
18.15—18.45: Morsekursus.
18.45—19.00: Funktechnischer Vortrag.
20.30—20.57: Englisch
21.15: **Vokal- und Instrumentalkonzert.**
1. Mozart: Serenade D-dur. — 2. Bellini: Arie aus „Die Puritaner"; Verdi: Große Finalarie aus dem 1. Akt aus „La Traviata" [Sopran]. — 3. Lucio d'Ambra: Kunst- und Literaturschau. — 4. Spohr: Duett, op. 39, für zwei Violinen. — 5. Bizet: Pastorale und Farandole, aus der L'Arlésienne-Suite. — 6. Mule: Arie aus „La manacella della fortuna" [Sopran]. — 7. Drei sizilianische Lieder [Sopran]. — 8. Bücherschau, Vortrag. — 9. Anschließend Leichte Musik.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
17.00: J. Chas. Wareing.: Der Letzte wird der Erste sein.
18.00—21.30: Übertragung aus London.
21.35—23.00: Übertragung aus Glasgow.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454.5 m

254 Kc/s	Boden	2 kW	1190 m
950 Kc/s	Falun	2 kW	315,8 m
720 Kc/s	Göteborg	1 kW	416,5 m
1150 Kc/s	Malmö	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	Motala	30 kW	1380 m
416 Kc/s	Östersund	2 kW	720 m
550 Kc/s	Sundsvall	1 kW	545,6 m

18.30: Pfadfinderstunde.
18.55: Haushaltsfunk.
19.15: Englisch für Fortgeschrittene.
19.45: **Konzert.**
1. Glinka: Ouvertüre zu „Das Leben für den Zaren". — 2. Tschaikowskij: Sérénade mélancolique, für Violine und Orchester. — 3. Tschaikowskij: Scherzo aus der Symphonie pathétique. — 4. Grieg: Erste Peer-Gynt-Suite. — 5. Paganini: Konzert für Violine und Orchester D-dur.
21.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
21.40: Geographischer Vortrag.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.40—14.45: Schulfunk.
15.00: Übertragung aus London.
18.00—21.30: Übertragung aus London.
21.35—23.00: Übertragung aus Glasgow.

1020 Kc/s Swansea 294,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.40: Schulfunk.
15.00: Übertragung aus London.
18.00—21.30: Übertragung aus London.
21.35—23.00: Übertragung aus Glasgow.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m

12.45: Mittagskonzert.
17.20: Vortrag.
20.30: Vortrag in Esperanto.
21.00: **Konzert.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Die diebische Elster". — 2. Honegger: Prélude und Finale. — 3. Fucik: Winterstürme, Walzer. — 4. Geogres: Wolken. — 5. Wagner: Fantasie aus „Lohengrin". — 6. Moszkowski: Serenade. — 7. Kunc: Fantasie in Tanzform. — 8. Chaminade: Portrait. — 9. Mendelssohn: Lied ohne Worte. — 10. Planquette: Fantasie aus „Die Glocken von Corneville". — 11. Godard: Gavotte. — 12. Saint-Saens: Totentanz. — 13. d'Indy: Pitres napolitaines. — 14. Donaldson: Foxtrott.
Anschließend Szenen aus **„Cavalleria rusticana".** Oper von Mascagni.
22.00: Gitarrenkonzert.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

16.20—16.40: Zeitschriftenschau.
16.40—17.05: Englisch.
17.20—17.45: Übertragung aus Krakau.
17.45: Übertragung aus Kattowitz.
19.30—19.55: Sport und Körperkultur.
19.55—20.15: Musikgeschichtlicher Vortrag.
20.15: **Sinfoniekonzert.** — Übertragung aus der Philharmonie.

580 u. 520 Kc/s Wien 5 kW 517,2 u. 577 m

840 Kc/s	Graz	4,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	Innsbruck	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	Klagenfurt	1,5 kW	272,7 m

16.10: Nachmittagskonzert.
Milan: Die goldene Tochter, Walzer. — Flotow: Ouvertüre zu „Stradella". — Lincke: a) Türkisches Märchen; b) Melanie-Gavotte. — Suk: Märchensuite. — Roth-Biron: Einmal blüht uns der Mai. — Borchert: Hören Sie zu, Potpourri. — Nedbal: Der Walzer von Strauß, Lied. — Mahler: Einmal ist keinmal, Tanz.
17.20: Marianne Kuranda: Musikalische Kinderstunde.
17.40: Ing. E. Deinlein: Wochenbericht für Sport und Fremdenverkehr.
18.00: Ing. Joh. Barousch: Sommerbäder.
18.30: Dir. Dr. W. Berliner: Das Versicherungswesen im Dienste der Wirtschaft.
19.00: Italienisch für Anfänger.
19.30: Prof. Dr. Jos. Novak: Frau und Kind. Die Frau im Berufsleben.
20.05: Englischer Literaturkursus.
20.30: Vorlesung Paul Pranger.
Anschließend **„Der Liebesbrief".** Von Arkady Awertschenko. Spielleitung Dr. Hans Nüchtern.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

16.30—16.55: Kinderstunde.
16.55—17.15: Georges Wyszomirski: Stanislaus Reymont.
17.20—17.45: Übertragung aus Warschau.
17.50—19.00: Nachmittagskonzert.
19.35—20.00: Technischer Briefkasten.
20.15—22.00: **Übertragung aus Warschau.**

510 Kc/s Zürich 1 kW 588 m

16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.20: Schallplatten-Tanzmusik.
19.47: Gartenarchitekt W. Lüthi: Arbeiten im Gemüsegarten.
20.15: **Konzertabend.** Jean Nada, Flöte; Solisten des Hausorchesters. Am Klavier Otto Strauß.

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,5 kW 236,2 m

15.30: Polizeimajor a. D. Georg Schnarke: Recht, Ordnung und Polizei im alten Berlin.
16.00: San.-Rat Dr. Paul Frank: Medizinisch-hygienische Plauderei.
16.30: Max Schünemann: Vom richtigen Pilzsammeln. Eine fröhliche Wissenschaft.
17.00—18.30: Unterhaltungsmusik. Berliner Funkkapelle. Leitung Konzertmeister Franz v. Szpanowski.
1. Translateur: Hochzeit in Liliput, Charakterstück. — 2. Lincke: O Frühling, wie bist du so schön, Walzer. — 3. Verdi: Fantasie aus „Rigoletto". — 4. Gillet: Entr'acte, Gavotte; A. d'Ambrosio: Intermezzo. — 5. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 1. — 6. Offenbach: Ouvertüre zu „Die schöne Helena". — 7. Schmalstich: Marguerita, Boston. — 8. O. Straus: Potpourri aus „Der letzte Walzer". — 9. X. Scharwenka: Polnischer Tanz.
19.00: K. W. Goldschmidt: Höhepunkte der Weltliteratur. Neue Dichter von Weltgeltung.
19.30: Ministerialrat Reinshagen: Das deutsch-französische Saar-Abkommen.
20.00: Chefred. Gg. Lüdecke: Das Deutsche Traber-Derby. Zur Übertragung am Pfingstsonntag.
20.30: **Zur Unterhaltung.** Trio Dajos Béla.
1. Ganne: Extase; Tschaikowskij: Herbstlied; Rubinstein: Melodie. — 2. Mozart: Arie aus „Die Gärtnerin aus Liebe" [Sabine Meyen, Sopran; am Flügel Theodor Mackeben]. — 3. Schumann: Träumerei; Braga: Der Engel Lied. — 4. Blech: Kinderlieder: a) Tintenheinz und Plätscherlottchen; b) Wittewoll schlafen; c) Heimkehr vom Feste [Sabine Meyen]. — 5. Tosti: Ideale; d'Ambrosio: Traum; Thomé: Schlichtes Geständnis; Massenet: Meditation aus „Thais". — 6. Rossini: Frag' ich mein beklomm'nes Herz, aus „Der Barbier von Sevilla" [Sabine Meyen]. — 7. Beethoven: Menuett; G-dur; Haydn: Menuett C-dur.
22.30: Hinaus in die Natur. Konzertorchester Otto Kermbach.
1. Mendelssohn: Meeresstille und glückliche Fahrt, Ouvertüre. — 2. Wendel: Feldeinsamkeit; Adam: Abendlied; Schubert: Die Nacht; Der Mond ist aufgegangen, bearb. von H. Hogreefe [Prof.-Felix-Schmidt-Quartett des Berliner Lehrer-Gesangvereins, Leitung Willy Gneiß]. — 3. Klughardt: Waldbächlein, Intermezzo; Heins: Frühlingszauber, Charakterstück; Heinecke: Wenn der Flieder blüht, Gavotte. — 4. Schubert-Rudorff: Der Lindenbaum; Kirchner: Beim Holderstrauch; Mendelssohn: Der Jäger Abschied; Silcher: Wohin mit der Freud' [Prof.-Felix-Schmidt-Quartett]. — 5. Manfred: Auf der Wanderschaft, Potpourri.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 0,7 kW 329,7 m

16.00—16.30: Bücher der Zeit.
16.30—18.00: Marschnachmittag. Leitung E. Prade.
1. Wiedermann: Feurig Blut. — 2. Lübbert: Helenenmarsch. — 3. Sonntag: Nibelungenmarsch. — 4. Fucik: Regimentskinder. — 5. Herzer: Hoch Heidecksburg. — 6. Blankenburg: Adlerflug. — 7. Holzmann: Uncle Sammy. — 8. Starke: Mit Schwert und Lanze. — 9. Ertl: Hoch- und Deutschmeistermarsch. — 10. Kunze: Schlaraffenmarsch. — 11. Fucik: Salve Imperatur. — 12. Laukien: Per aspera ad astra. — 13. Deutsche Armeemärsche.
18.00—18.15: Prof. Dr. Rob. Scheller: Ansteckungsquellen.
18.15—18.30: Esperanto.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25—19.50: Gad M. Lippmann: Berichte über Kunst und Literatur.
19.50—20.15: Englisch für Fortgeschrittene.
20.30: **„Rheinfahrt im Mai".** Fröhliche Hörbilder von Carl Wallauer. Spielleitung Viktor Heinz Fuchs. Weinkommissionär Wintermeyer: Carl Wallauer.
22.30—24.00: Tanzmusik

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

Ab 16.00: Übertragung aus Königsberg.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,5 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

13.00—14.00: Kassel. Schallplattenkonzert.
15.30—16.0: Stunde der Jugend. Liedervorträge der Kurfürstenschule. Chorleiter M. Lucke.
1. M. Vogel: Mit dem Herrn fang' alles an. — 2. Fr. W. Berner: Deutsches Herz, verzage nicht! — 3. Wenn alles wieder sich belebet, Volksweise. — 4. Chr. G. Neefe: Was frag' ich viel nach Geld und Gut. — 5. Schubert: Am Brunnen vor dem Tore. — 6. Schubert: Schlafe, schlafe, holder, süßer Knabe. — 7. Weber: Es murmeln die Wellen. — 8. Abt: Nun treiben wir den Winter aus.
16.30—17.45: Konzert. Alte Tanzmusik.
17.45—18.05: O. W. Studtmann liest aus dem Roman „Auf zwei Planeten" von Kurt Laßwitz.
18.30—18.45: Briefkasten.
18.45—19.15: Prof. Dr. H. Naumann: Das ältere deutsche Puppenspiel.
19.15—19.45: Stenographie.
19.45—20.15: Conr. Hub: Pfingsten in der Frankfurter Dialektdichtung.
20.15: **„Doppelselbstmord".** Bauernposse in drei Akten von Ludwig Anzengruber. Anschließend Schallplattentanzmusik.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1100 Kc/s Bremen 0,7 kW 272,7 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

15.30: Bücherfunk.
16.00: Hamburg, Kiel. Die Lage des Arbeitsmarktes.
16.00: Hannover. Die Lage des Arbeitsmarktes.
16.15: Hamburg, Bremen, Hannover. Dr. W. Heinitz: Aus der Klangwelt des Orchesters. Mundharmonika.
16.15: Kiel. Szenen aus **„Die Entführung aus dem Serail".** Von Mozart. Einführung Hans Schanzara.
Konstanze: Olga Tofflova — Blonde: Else Veith — Belmonte: Johs. Scheurich — Pedrillo: Carl-Heinz Erbe.
16.40: Hamburg, Bremen, Hannover. Rechtsfunk. W. Grobe: Die Angestelltenversicherung, insbesondere ihre Leistungen nach dem heutigen Stande der Gesetzgebung.
17.00: Hamburg. Volksmusik für Geige.
18.00: Bremen. Telegr.-Insp. H. Schwerdtner: Zehn Minuten Rundfunktechnik.
18.55: Syndikus Dr. Förster: Der Rationalisierungsgedanke im Handwerk.
19.25: **„Jonny spielt auf".** Oper in zwei Teilen von Ernst Krenek. Inszenierung und Spielleitung Intendant Leopold Sachse. Musikalische Leitung Carl Gotthardt. — Übertragung aus dem Stadttheater.
Personen. Der Komponist Max: Hans-Heinz von Tarnoff — Anita: Maria Hussa — Jonny, Jazzband-Geiger: Hans Reinmar — Daniello: Joseph Degler — Yvonne: Aida Montes — Der Manager: Max Lohfing — Der Hoteldirektor: Peter Kreuder — Ein Bahnangestellter: Ferdinand Christophory. Die Handlung spielt teils in einer mitteleuropäischen Großstadt, teils in Paris und teils an einem Gletscher in den Hochalpen. Zeit: Gegenwart.
Programmvorschau der Norag. — Für Hamburg, Kiel Café Wallhof. — Für Bremen Liebfrauengaststätten. — Für Hannover Café Continental.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

6.15—6.45: Frühturnstunde.
16.00: Rätselfunk für Kinder.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert.
1. Balfe: Ouvertüre zu „Die vier Haimonskinder". — 2. Urbach: Lortzings Lieblingskinder, Fantasie. — 3. Mendelssohn: Frühlingslied. — 4. Burmester: Rameau-Gavotte. — 5. Strauß: Liebeslieder, Walzer. — 6. Becce: Serenata d'Amalfi. — 7. Gillet: Entre act-Gavotte. — 8. Myddleton: Die Phanton-Brigade. — 9. Elgar: Salut d'amour. — 10. Carl: Mussinan-Marsch.
18.15: Kaufm. N. Prinz: Weltmarktberichte.
18.30: Dr. Schwarz: Die Marienburg.
18.55: Programmankündigung in Esperanto.
19.00: Wovon man spricht.
19.30: Englisch für Anfänger.
20.10: **„Drei arme kleine Mädels".** Operette in einem Vorspiel und drei Akten von Walter Kollo. Musikalische Leitung Hugo Leyendecker. Sendespielleitung Kurt Lesing.
22.45—24.00: Tanzmusik.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

12.00—12.50: Künstlerische Darbietungen für die Schule. Pfingstklänge.
14.30—15.00: Kinderstunde. Bastelstunde. Wie baue ich mir ein Flugzeug. Leitung Ursula Scherz.
15.00—15.30: B. K. Graef: Sprechtechnik.
16.00—16.30: Prof. Dr. Felix Lampe: Das Neueste aus der pädagogischen Zeitschriftenliteratur.
16.30—17.00: Dr. Alexander Richhardt: Die beamtenrechtliche Gesetzgebungsarbeit des Reichstages 1924—1928.
17.00—18.00: Übertragung aus Hamburg.
18.00—18.30: Dr. Paul Plaut: Das Führerproblem im Arbeitsgetriebe.
18.30—18.55: Gertrud van Eyseren und C. M. Alfieri: Spanisch für Anfänger.
18.55—19.45: Pfingstfeier. Mitwirkende: Dr. Christians, Fritz Göllnitz, Tenor; Eva Knopf, Alt; Kammerorchester der Gemeinnützigen Vereinigung zur Pflege deutscher Kunst.
Ab 20.30: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m
750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 1,5 kW 250 m

11.25—11.45: Köln. Schulfunk für die Primen höherer Lehranstalten.
13.05—14.30: Köln. Mittagskonzert.
15.40—16.00: Elberfeld. Telegr.-Insp. Arthur Wurbs: Funktechnik.
16.00—16.30: Köln. Bücherstunde.
16.30—16.50: Köln. W. Gödde: Der Stand der Vorarbeiten für das 14. Deutsche Turnfest.
17.00—17.30: Köln. Frauenstunde. Landfrauenfragen (2). Dr. R. Elscheid: Personalfragen in ländlichen Betrieben.
17.30—18.00: Münster. Prof. Hase: Einführung in die englische Sprache.
18.00—18.55: Düsseldorf. Vesperkonzert. Doppelquartett Vineta, Neuß. Leitung Städtischer Musikdirektor W. Helmich.
1. Schubert: a) Die Nacht; b) Liebe. — 2. Kämpf: a) Holde Erinnerung; b) Die Hütte. — 3. Bruckner: Mitternacht; Schubert: Der Gondelfahrer [am Flügel W. Helmich]. — 4. M. Neumann: Liebesklage; Jos. Schulz-Weida: Der Vorwurf. — 5. Jüngst: Scheiden und Meiden; Silcher: Die drei Röselein.
19.15—19.45: Dortmund. Die Stunde des Arbeiters.
19.45—20.10: Köln. Chefing. F. Linke: Die Jagd nach dem Mann und die reiche Partie.
20.10: Köln. Sonderbericht über das Olympische Hockeyturnier.
20.20: Münster. **Lustiger Abend.** Einlage: **„Wo ist Baby?"** Heiteres Hörspiel nach einer Skizze von H. Lund von P. Halling. Anschließend bis 1.00: Köln. Nachtmusik und Tanz.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

15.00—16.00: Konzert aus der Jahresschau in Dresden.
16.30—18.00: Konzert. Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent Hilmar Weber.
18.00—18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
18.30—18.45: Funkbastelstunde.
18.45—19.00: Steuerrundfunk.
19.00—19.30: Prof. Dr. Fr. Hempelmann: Die Reizbarkeit und das Nervensystem der Tiere.
19.30—20.00: D. Fiebig: Die Entstehung des Pfingstfestes.
20.15: **„Der lustige Krieg".** Operette in drei Abteilungen von F. Zell und Richard Genée. Musik von Johann Strauß. Musikalische Leitung Theodor Blumer. Spielleitung Carl Blumau.
22.30—24.00: Übertragung aus Berlin.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m
530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
1470 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 204,1 m
1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m

14.30: Schallplattenmusik.
16.00—17.15: Unterhaltungskonzert des Rundfunktrios.
1. Weber: Ouvertüre zu „Peter Schmoll". — 2. Rossini: Fantasie zu „Wilhelm Tell". — 3. Puccini: Schwester Angelika, Fantasie. — 4. Grieg: Menuett aus der e-moll-Sonate. — 5. Rebikoff: Romanze ohne Worte. — 6. Dvorak: Serenade. — 7. Labinsky: Pensée de Pantomime. — 8. Joh. Strauß: Bei uns zu Haus, Walzer.
17.15—18.00: Nürnberg. Liederstunde. Lene Mitterer-Wagner, Sopran; am Flügel Fritz Binder.
18.15: Arbeitsmarktbericht.

18.30: Eug. Katzenberger: Die Bedeutung des Starkstroms im Heim des Rundfunkhörers.
19.00: Funkbriefkasten.
19.30: **Zither- und Gitarrevorträge Fritz Mühlhölzl.**
1. Haustein: Thema mit Variationen; Kollmaneck: Phantom; Pugh: Rondo [Zither]. — 2. Carcassi: Andante; Albert: Etude; Bach: Menuett; Granada: Spanischer Tanz [Gitarre].
20.15: **Heiterer Abend.** Ferdinand Classen; Grete Schorn; Albert Spenger. Rundfunkorchester. Leitung Karl List.
Suppé: Fatinitza-Marsch. — Österreichischer Humor. — Boieldieu: Ouvertüre zu „Die weiße Dame". — Heiteres aus dem Soldatenleben. — Puccini: Fantasie zu „Manon Lescaut". — Von der Liebe und vom Schlagobers. — Joh. Strauß: G'schichten aus dem Wienerwald. — Strauß-Anekdoten. — Fucik: Florentiner-Marsch. — Sousa: Kadettenmarsch. — Amerikanischer Humor. — Offenbach: Ouvertüre zu „Die schöne Helena". — Offenbach-Anekdoten. — Jessel: Potpourri aus „Schwarzwaldmädel". — Gemütliches, allzu Gemütliches. — Waldteufel: Estudiantina-Walzer. — Unsinn, du siegst! — Kéler-Béla: Sturmgalopp.
22.15—0.30: Tanzmusik aus dem Parkhotel. Kapelle Benno Sarsky.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 Kc/s Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m

14.00: Jugendstunde.
15.00: Unterhaltungskonzert. Heiteres. Leitung Carl Struve.
1. Lindemann: Unter dem Grillenbanner, Marsch. — 2. Kálmán: Walzer aus „Die Czardasfürstin". — 3. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus". — 4. Raymond: Mädle, ruck, ruck, ruck [Hilde Binder]. — 5. Lehár: Willst du, aus „Der Zarewitsch" [Hans Hanus]. — 6. Lehár: Auftrittslied der Angèle, aus „Der Graf von Luxemburg" [Käte Mann]. — 7. Rhode: Die Mühle im Thale, Intermezzo. — 8. Rhode: Dornröschens Brautfahrt. — 9. Heiteres [Willy Reichert]. — 10. Anzer: Zwergenhochzeit. — 11. Lehár: Erinnerung an Offenbach. — 12. Diedrich: Backfischchens Stelldichein, Intermezzo. — 13. Yardner: Märchen [Käte Mann]. — 14. Nelson: Das Bettelprinzeßchen [C. Struve]. — 15. Körner: Verlieb' dich im Frühling [Hilde Binder]. — 16. Linke: O Frühling! Walzer. — 17. Heitere Vorträge [W. Reichert]. — 18. Lehár: Melodien aus „Paganini". — 19. Selig: Sleep [Hilde Binder]. — 20. Lehár: Wolgalied aus „Der Zarewitsch" [Hans Hanus]. — 21. Kálmán: Walzer aus „Gräfin Mariza" [Käte Mann]. — 22. O. Straus: Starenliedel [Carl Struve]. — 23. Jessel: Melodien aus „Das Schwarzwaldmädel". — 24. Strauß: Wiener Blut, Walzer. — 25. Herzer: Hoch Heidecksburg, Marsch.
18.15: Freiburg i. Br. Generalsekretär J. B. Dieing: Die soziale Lage der Landfrau.
18.45: Landgerichtsrat L. Leibfried: Die Stellung der Frau in der Ehe nach dem geltenden Recht.
19.15: G. Schwidetzky: Der Staatsbürger und das amtliche Schrifttum.
19.45: Bericht des Landesarbeitsamts.
20.15: **„Das Extemporale".** Lustspiel in drei Akten von H. Sturm und M. Färber. Spielleitung Carl Struve.
Personen. Prof. Dr. Jeremias, Gymnasialdirektor: Th. Brandt — Prof. Gustav Enderle, Gymnasialoberlehrer: E. Stockinger — Lotte, seine Tochter: Thea Struve-Jöhnssen — Frau Hultzsch, seine Aufwartefrau: Else Reimann — Franz Hoffmann, Oberprimaner: W. Max Schwarz — Krumbiegel, Kastellan am Gymnasium: Fred Höger — Frau Elisabeth Hoffmann-Salzer: Käte Mann.
Musikeinlagen. 1. Rossini: Ouvertüre zu „Die Italienerin in Algier". — 2. Strauß: Geschichten aus dem Wienerwald, Walzer (nach dem ersten Akt). — 3. Diederich: Backfischchens Stelldichein, Intermezzo (nach dem zweiten Akt).
Anschließend Tanzmusik der Erichs-Band aus dem Pavillon Excelsior.
Ab 0.30: Versuch der Übertragung amerikanischer Sender.

AUSLAND

600 Kc/s Aberdeen 500 m

15.30: Tanzmusik aus dem New Palais de Danse.
18.00: Konzert.
19.00: Bebsidian: Von meiner Warte.
19.15: **Populäres Konzert.**
21.00—24.00: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

17.30: Märchenstunde.
18.00: Tanzmusik.
19.00: Mitteilungen der Sendestelle.
19.15: Bücherschau.
19.30: **Übertragung einer Oper aus dem Nationaltheater in Laibach.**

870 Kc/s Barcelona (eajl) 3,5 kW 344,8 m

17.30: Konzert des Sextetts.
18.15: Salve und Loblied aus der Basilica de la Merced.
18.25: Fortsetzung des Konzerts.
20.30: Französisch.
21.05: **Orchesterkonzert.**
1. Boieldieu: Ouvertüre zu „Der Kalif von Bagdad". — 2. Worsley: Morant d'amoure. — 3. Demaré: Polka. — 4. Granados: Tanz Nr. 5. — 5. d'Ambrosio: Canzonetta. — 6. Delibes: Ballettmusik aus „Coppelia".
22.05: Übertragung aus Madrid.

300 Kc/s Basel 0,25 kW 1000 m

20.30—22.05: **Übertragung aus Bern.**
22.05—23.00: Tanzmusik.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

15.30: Nachmittagskonzert.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Vortrag des Stationsdirektors.
19.15: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Glasgow.
19.45: Nordamerikanisches Programm.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

19.00: Kinderstunde.
19.30: Mädchenstunde.
20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Halvorsen: Suite Ancienne. — 2. Grieg: Hochzeit auf Troldhaugen.
20.30: Rezitationen.
21.00: Liederstunde.
21.30: Ing. W. Jössen: Elektrizitätsversorgung in Norwegen.
22.15: Tanzmusik aus der Landesausstellung.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

16.00—16.30: Orchester vom Kursaal.
16.30—17.00: Beim Freizeitonkel.
17.00—17.35: Orchester vom Kursaal.
20.00—20.20: Xylophonvorträge.
20.20—21.30: **Volkstümlicher Abend.** Jodlerklub Edelweiß, Ernst Balzli, Dialektvorlesung, Fritz Wyss Handharmonika.
21.30—22.35: Orchester vom Kursaal.
22.35—24.00: Tanzmusik.

920 Kc/s Bournemouth 326,1 m

15.30: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Glasgow.
20.00: **Zweites Musikfest in Bournemouth.** — Übertragung aus dem Winter Gardens.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

680 Kc/s Brünn 3 kW 441,2 m

17.00—18.00: Für die Jugend.
18.10—18.25: Deutsche Sendung. Volks- und Studentenlieder.
18.25—18.40: Bericht der Zentral-Bürgermeister-Vereinigung in Mähren.
18.40—19.00: Prof. Dr. J. Bukácek: Ausgewählte Kapitel aus der italienischen Literatur.
19.00—20.00: Böhmische Musik.
1. Smetana: Aus Böhmens Hain und Flur. Sinfonische Dichtung aus dem Zyklus „Mein Vaterland". — 2. Dvorák: Arie aus „Die Geisterbraut" [Vl. Kubiková]. — 3. Suk: a) Liebe und Leid der Königskinder; b) Intermezzo. — 4. Janácek: Gesang der Jenufa aus der gleichnamigen Oper. — 5. Suda: Potpourri aus „Lesetinsky kovár". — 6. Stepán: Volkslieder [Vl. Kubiková]. — 7. Weiß: Erinnerungen an die ethnographische Ausstellung.
20.00—20.20: Französisch.
20.20—22.00: **Slowakischer Abend.** Mädchen- und Knabenchor.
22.00—22.20: Übertragung aus Prag.
22.25—23.00: Tanzmusik aus dem Restaurant M. Rosenbreier im Neuen Landeshause.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

17.00: Tanzmusik aus dem Palais St. Sauveur.
18.00: Englisch.
20.15: **Konzert.**

540 Kc/s Budapest 3 kW 557,6 m

16.15: Juristischer Vortrag.
17.15: Pfadfindervortrag.
18.00: Zigeunermusik.
19.20: Borzsönyi Hest aus eigenen Werken.
19.55: Sport.
20.00: **Konzert des Landes-Post-Musikvereins.**
22.10: Unterhaltungskonzert.
1. Blon: Soldatenblut. — 2. Lincke: Operettenouvertüre. — 3. Sullivan: Potpourri aus „Mikado". — 4. Marchetti: Fascination. — 5. Reindl: Ungar. Rhapsodie. — 6. Offenbach: Potpourri aus „Schöne Helena". — 7. Gilbert: Buksi-Walzer. — 8. Moskowsky: Malaguena. — 9. Ung. Marsch.

850 Kc/s Cardiff 353 m

12.00—12.45: Leichtes Sinfoniekonzert aus dem National Museum of Wales.
15.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Ph. Smith: Humor im Postdienst.
19.15: Übertragung aus London.
19.25: A. S. Brugge: Sportbericht.
19.45: **„Frühlingsveranstaltung im Freien".**
1. Ewing: Tanz der Waldnymphen. — 2. Vier Lieder [Sopran]. — 3. „Greenglade". Rundfunkspiel von W. G. Roberts. — 4. Ewing: a) Im Walde; b) In Arkadien.
20.45: Russische Künstler.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

16.10: Naturwissenschaftlicher Vortrag.
16.45: Bibliographischer Vortrag.
17.15: Sportbericht.
19.00: **Militärmusik.**

180 Kc/s Charkow 15 kW 1700 m

17.10: Zeitung „Der ukrainische Komsomol".
17.40: Zeitung „Das Sowjetdorf".
18.10: Vortrag: Die Sommerferien.
18.40: Politischer Vortrag.
19.10: **Klub- und Tanzabend.**

610 Kc/s Daventry (Experimental) 491,8 m

15.30: Bunte Stunde.
16.30: Tanzmusik.
18.45: Leichte Musik.
20.00: Bunte Stunde.
21.00: **Sinfoniekonzert.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit". — 2. Mozart: Arie aus „Don Juan" [Sopran]. — 3. Bach: Klavierkonzert d-moll. — 4. Wagner: Isoldes Liebeslied, aus „Tristan und Isolde". — 5. Bantock: Dante und Beatrice, Tondichtung. — 6. Tschaikowskij: Fünfte Sinfonie e-moll.

187 Kc/s Daventry 1604,3 m

Übertragung aus London.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

20.32: Alfr. Poulin: Humoristische Plauderei.
20.50: **Orchesterkonezrt aus der Alhambra.**
22.10—23.00: Tanzmusik aus dem Kursaal.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

11.00—12.00: Schallplattenmusik.
15.30: Konzert aus dem Kelvingerove Park.
18.45: Schottischer Sportbericht.
19.00: Übertragung aus London.
19.25: Bernard Darwin: Endbericht des Amateur Golf Championship.
19.45: **Konzert.**
21.00—22.30: Übertragung aus London.
22.30: Tanzmusik vom Plaza.
23.15—24.00: Übertragung aus London.

800 Kc/s Helsingfors 1 kW 375 m
196 Kc/s Lahti 35 kW 1525 m

17.00: Funkorchester.
18.10: Vortrag.
18.30: Vortrag.
19.00: **Religiöser Abend.**

283 Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060 m

13.40—14.40: Konzert aus dem Tuschinski-Theater, Amsterdam.
17.10—17.40: Vortrag.
17.40—19.25: Orchesterkonzert. Leitung Nico Treep.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Leichte Kavallerie". — 2. Frederiksson: Von Fels zu Tal, Suite. — 3. Solström: Elegie. — 4. Em. v. d. Eynde: Désir amoureux. — 5. Bizet: Aus „Die Perlenfischer". — 6. Joh. Strauß: Dorfschwalben aus Österreich, Walzer. —

7. Rumphries: Hongkongstreet. — 8. Lindemann: Die Posaunen von Jericho. — 9. Mannfred: Auf der Wanderschaft. — 10. Lindsay: Marquisette. — 11. O. Köpping: Donna Vatra-Tango.
19.45: **Veranstaltung des Arbeiter-Rundfunkvereins.**
22.10: Konzert aus dem Cinéma Royal, Amsterdam.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340.9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.
13.10—14.10: Konzert.
15.40—16.40: Kinderstunde.
17.40—18.40: Nachmittagskonzert.
18.40—19.10: Literarischer Vortrag.
19.10—19.40: Konzert.
19.40—20.10: Niederländisch.
20.10—20.40: Vortrag.
20.40: **Abendveranstaltung.**

1020 Kc/s Hull 294,1 m

15.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Glasgow.
19.45—24.00: Übertragung aus London.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

16.00: Vortrag.
16.40: Vortrag.
17.20: Übertragung aus Warschau.
17.45: Jugendstunde.
19.35: Vortrag.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**
22.30: Tanzmusik.

250 Kc/s Konstantinopel 5 kW 1200 m

20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Coriolan". — 2. Beethoven: Kreutzer-Sonate. — 3. Lieder. — 4. Borodin: Quartett.

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
260 Kc/s Kalundborg 1153,8 m

15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
19.20: Dänische Programmansage.
19.30—20.00: A. Fang: Vortrag.
20.00—21.00: **Ältere Tanzmusik.**
1. Schild: Die Wachtparade kommt, Marsch. — 2. Strauß: Bei uns zu Haus', Walzer. — 3. Dellinger: Der erste Liebestraum, Mazurka. — 4. Möller: a) Emma-Polka; b) Lovisa Lanciers-Quadrille. — 5. Rheinländer-Polka. — 6. Lumbye: Pomona-Walzer. — 7. Faust: La Violetta, Mazurka. — 8. Tiroler Walzer und Hopsa. — 9. Waldteufel: Tambourin-Polka. — 10. Jespersen: Ormonde-Galopp.
21.15—22.45: **„Karrig Niding".** Schauspiel von Hieronimus Justessen Ranch.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

12.00: Vortrag: Hypnotismus.
19.30: **Opernabend.**
1. Wagner: Ouvertüre zu „Lohengrin". — 2. Rimsky-Korßakoff: Hymne an die Sonne, aus „Le coq d'or". — 3. Rubinstein: Lichtertanz der Bräute, aus „Feramors". — 4. Strauß: Fantasie aus der „Rosenkavalier". — 5. Verdi: Fantasie a. „Aida". — 6. Delibes: Ballettmusik aus „Lakmé". — 7. Smetana: Fantasie aus „Die verkaufte Braut". — 8. Lortzing: Aus „Undine".
21.15: Vortrag: Der Gemüseanbau.
21.45: Verschiedenes
22.00: Tanzmusik aus dem Schützenhaus.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

16.40—17.05: J. Obrebski: Vortrag.
17.20—18.45: Übertragung aus Warschau.
19.35—20.00: Dr. Regula: Politische Auslandswochenschau.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

20.01: **Konzert.**
1. Fucik: Das Kind des Regiments, Marsch. — 2. Suppé: Aus „Dichter und Bauer". — 3. Gillet: Valse discrète. — 4. Audran: Miss Helyett. — 5. Ganne: Liebesgruß. — 6. Waldteufel: Walzer. — 7. Eilenberg: Die Mühle im Schwarzwald. — 8. Luigini: Ägyptisches Ballett.

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m

15.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
18.10: Landwirtschaftliche Nachrichten.
19.25: Übertragung aus Glasgow.
19.45—24.00: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

15.30: Radiopionier.
16.30—17.00: Presse.
17.00—17.30: Landwirtschaftl. Lehrgang.
19.00: **Übertragung aus Moskau.**

1010 Kc/s Liverpool 297 m

15.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Sportvortrag
19.45—24.00: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 361,4 m

13.00—14.00: Konzert aus dem Carlton Hotel.
15.30: Nachmittagskonzert.
18.00: Orgelkonzert aus dem Palladium.
18.45: Bunte Stunde.
19.00: Basil Maine: Die Rundfunkmusik der nächsten Woche.
19.15: Die Grundlagen der Musik. Bachs Partiten.
19.25: Übertragung aus Glasgow.
19.45: Leichtes Orchesterkonzert.
1. German: Ouvertüre zu „Nell Gwyn". — 2. Saint-Saens: Sarabande für Streicher. — 3. Pierné: Farandole. — 4. Drei Lieder [Tenor]. — 5. Drei Orchesterstücke von Percy Elliot; Dirigent: Der Komponist. — 6. Drei Lieder [Tenor]. — 7. Higgs: Zweite Sullivan-Auswahl.
21.15: C. W. Parker: Mehr Motorsport.
21.35: Bunte Stunde.
22.30—24.00: Tanzmusik aus dem Savoy-Hotel.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

14.00: Orchester Artys.
19.00: Orgelkonzert.
22.00: **Orchesterkonzert.**
0.00—0.30: Tanzmusik aus dem Alkazar.

546,4 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 549 m

16.35—17.20: Konzert des Quintetts.
19.45—20.15: Französisch.
20.15—20.35: C. A. Blanche: Randbemerkungen zur Geschichte.
20.50: **Konzert.**
1. Franchetti-Limenta: Germani, Fantasie. — 2. Ciampelli: Carlo Vidasso: Geschichte und Ästhetik der Musik, Vortrag. — 3. Donizetti: Arie aus „Die Favoritin" [Tenor]. — 4. Corelli: Largo; Mozart-Kreisler: Rondo. — 5. Saint-Saens: Tarantella, für Flöte, Klarinette und Klavier. — 6. Bellini: Arie aus „Die Nachtwandlerin" [Tenor]. — 7. Tschaikowskij: Barkerole und Walzer aus „Dornröschen". — 8. Meyerbeer: Arie aus „Die Afrikanerin". — 9. Saint-Saens: Phaeteon, sinfonische Dichtung.
23.00—23.45: Jazzmusik aus dem Restaurant Cova.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

15.30: Nachmittagskonzert.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: J. L. Hodson: Gedanken zur Technik des Dramas.
19.15: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Glasgow.
19.45: **Leichtes Orchesterkonzert.**
21.00—24.00: Übertragung aus London.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m

16.20: Journalistenstunde.
16.50: Vortrag: Der Arbeitergroschen.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

15.00: Sportbericht.
16.20: Vortrag: Hygiene im Sommer.
16.45: Komsomolstunde.
18.10: Politische Umschau.
18.35: Inlandumschau.
19.00: **Konzert.** — Übertragung aus dem Kolonnensaal der Gewerkschaften.
22.30: Programm in Esperanto.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
20.50: **Vokal- und Instrumentalkonzert.**
1. Mendelssohn: Dritter Satz aus der italienischen Sinfonie. — 2. Zwei Lieder [Sopran]; Schubert: Ständchen [Tenor]. — 3. Chopin: Präludium Nr. 13 — 4. Paderewski: Menuett. — 5. Drei Lieder [Sopran]. — 6. Berlioz: Ouvertüre zu „Die Trojaner in Karthago". — 7. Auber: Ouvertüre zu „Der Liebestrank". — 8. Manzocchi: Dolores; Puccini: Arie aus „La Bohème" [Tenor]; Mozart: Arie aus „Figaros Hochzeit" [Sopran]; Cilea: Arie aus „L'Arlesiana" [Tenor]; Zandonai: Arie aus „Francesca da Rimini" [Sopran]; Ponchielli: Duett aus „La Gioconda". — 9. Flotow: Aus „Alessandra Stradella".

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

15.30: Übertragung aus London.
16.15: Konzert aus Tillys Restaurant.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Glasgow.
19.45: Britischer Esperantokongreß. — Übertragung aus der Kings Hall.
21.00—22.30: Übertragung aus London.
22.30: Tanzmusik.
23.15—24.00: Übertragung aus London.

1090 Kc/s Nottingham 275,2 m

15.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Glasgow.
19.45—24.00: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s	Frederikstad	434,8 m
540 Kc/s	Hamar	555,6 m
730 Kc/s	Notodden	411 m
600 Kc/s	Porsgrund	500 m
670 Kc/s	Rjukan	448 m

17.45: Kinderecke.
19.30: Leutnant Stamsö: Die Entwicklung des Schiffsbaues.
20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 2. Liszt-Artok: Fantasie. — 3. Offenbach: Aus „Hoffmanns Erzählungen". — 4. Bach: Air.
21.00: Rezitationen
21.30: Violoncellokonzert.
22.30: Tanzmusik aus dem Grand Hotel.

655 Kc/s Paris Telegraphenschule 458 m

1155 Kc/s	Bordeaux	1,5 kW	259,6 m
113 Kc/s	Eiffelturm	15 kW	2650 m
1132 Kc/s	Grenoble	1 kW	265 m
1045 Kc/s	Lille	1,5 kW	287 m
1071 Kc/s	Limoges	1 kW	280 m
630 Kc/s	Lyon	1,5 kW	476,2 m
1000 Kc/s	Marseille	0,5 kW	300 m
1111 Kc/s	Rennes	1,5 kW	270 m
1220 Kc/s	Toulouse	0,5 kW	245,9 m

13.00: Vortrag: Ideen und Bücher. Lesenswerte Artikel.
14.00: Konzert.
1. Février: Monna Vanna. — 2. Michiels: Czardas. — 3. Pierné: Aus „Izeyil". — 4. Samartini: Carito Amoroso.
15.15: Stunde für die Kranken.
16.30: Kinderstunde.
20.30: Sportvortrag. — Juristischer Vortrag.
21.00: **Konzert.** Werke von Bizet, Massenet, Charpentier, Berlioz. — Anschließend Tanzmusik bis 24.00 aus dem Coliseum de Paris.

171 Kc/s Paris 8,2 kW 1750 m

(Radio Paris.)
12.30: Columbia-Stunde.
13.50: Kirchliche Nachrichten.
15.45: Jazzmusik.
20.00: Klavierunterricht.
20.15: M. Armbruster: Die Kolonialwoche 1928.
20.30: **Abendveranstaltung.**

750 Kc/s Plymouth 400 m

15.30: Klassische Musik.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Glasgow.
19.45—24.00: Übertragung aus London.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m

7.00—7.15: Morgengymnastik.
17.05—17.20: Pfadfindernachrichten.
17.20—17.45: Übertragung aus Warschau.
17.45—18.45: Konzert aus dem Café Esplanade.
18.45—19.15: Verschiedenes.
19.15—19.35: Verschiedenes.
19.15—19.35: Französisch.
19.35—20.00: Vortrag.
20.30—22.00: **Heiterer Abend.**
22.50—24.00: Tanzmusik aus dem Café Carlton.
0.00—2.00: Nachtmusik.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

14.00—15.00: Kongreß der Naturforscher, Ärzte und Ingenieure. — Übertragung aus dem Gebäude des Landwirtschaftsrates.
16.00—17.00: Marionettentheater.
17.00—18.00: Tanzmusik.
18.35—18.45: A. Horacek: Die Arbeiterschaft für den Sport.
19.15: Blasmusik.
20.20—22.00: **Übertragung aus Brünn.**
22.25—23.00: Übertragung aus Brünn.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

17.30—18.30: Marionettentheater.
18.30—19.30: Kammerkonzert.
1. Weber: Trio für Flöte, Violine und Klavier (Allegro moderato — Scherzo — Andante espressivo — Allegro). — 2. Tschaikowskij: Andante cantabile; Hummel: Romanze [Violoncello und Klavier]. — 3. Blodek: Adagio; Popp: La Traviata, Konzertwalzer [Flöte und Klavier].
19.30—19.45: Erzählungen für Kinder.
19.45—20.00: Vortrag.
20.00—20.05: Landwirtschaftliche Zeitfragen.
20.05—20.20: Schallplattenmusik.
20.20—22.00: Übertragung aus Brünn.
22.00—22.20: Übertragung aus Prag.
22.25—23.00: Übertragung aus Brünn.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

18.30 und 19.00: Vorträge.
19.30: Französisch.
20.00: **Populäres Konzert.**
1. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 2. d'Albert: Aus „Tiefland". — 3. Puccini: Aus „La Bohème". — 4. Lieder. — 5. Rezitationen. — 6. Lieder. — 7. Suppé: Ouvertüre zu „Banditenstreiche". — 8. Morena: Telefunken. — 9. Strauß: An der schönen blauen Donau. — 10. Sousa: Marsch.
22.00—24.00: Tanzmusik.

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

17.30—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
20.30—20.57: Deutsch.
21.15: **„Turandot".** 1. und 2. Akt. Oper von Puccini.
In der Pause wissenschaftlicher Vortrag.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

15.30: Übertragung aus London.
18.00: Orgelkonzert aus der Albert Hall.
19.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Glasgow.
19.45—24.00: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	Boden	2 kW	1190 m
950 Kc/s	Falun	2 kW	315,8 m
720 Kc/s	Göteborg	1 kW	416,5 m
1150 Kc/s	Malmö	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	Motala	30 kW	1380 m
416 Kc/s	Östersund	2 kW	720 m
550 Kc/s	Sundsvall	1 kW	545,6 m

17.00: Leichte Musik.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Vortrag.
18.45: Rezitationen.
19.15: Vortrag.
19.30: Ältere Tanzmusik.
20.30: **Musikalisches Lustspiel.**
22.30—1.00: Tanzmusik.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

15.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Glasgow.
19.45—24.00: Übertragung aus London.

1020 Kc/s Swansea 294,1 m

15.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: W. H. Jones: Streifzüge durch Gowers Werke.
19.15: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Glasgow.
19.45—24.00: Übertragung aus London.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m

12.45: Mittagskonzert.
20.00: Vortrag: Das große Frankreich.
20.30: **Konzert.**
21.00: Militärmusik.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

16.00—16.25: Prof. Macewicz: Berufswahl für Knaben.
16.40—17.05: Prof. Biegeleisen: Vortrag.
17.45: Jugendstunde.
19.35—20.00: Dt. Stepowski: Rundfunkchronik.
20.30: **„Die lustige Witwe".** Operette in drei Akten von Lehár.
22.30—23.30: Tanzmusikübertragung.

580 u. 520 Kc/s Wien 5 kW 517,2 u. 577 m

840 Kc/s	Graz	4,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	Innsbruck	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	Klagenfurt	1,5 kW	272,7 m

16.00: Nachmittagskonzert. Wiener Konzertorchester Max Geiger.
16.10: Graz. Kapelle Hüttl.
Möllnitz: Rundfunkklänge, Marsch. — Grothey: Augen, in denen die Liebe träumt. — Kullak-Morena: Le Matin, Idylle. — Lanner: Pesther, Walzer. — Adam: Ouvertüre zu „Giralda". — Gounod: Hymne an St. Cecile. — Weber: Aufforderung zum Tanz. — Flotow: Fantasie aus „Stradella". — Freudental: Tango Beatrice. — Mohr: Stiff Legs, Black Bottom. — Lehár: Serenade. — Ziegler: Still die Tränen, Slow Fox. — Lehár: Potpourri aus „Die gelbe Jacke". — Biller: Treu deutsch, Marsch.
17.30: Akademie.
Massenet: Arie aus „Herodias"; Liszt: Oh, quand je dors [Lilliana Mamartscheff]. — Tschaikowskij: Sérénade mélancholique; Godowsky: Aus Wien [Franzi Paschka, Violine]. — Rimsky-Korßakoff: Hindulied; Lehár: Gern hab' ich die Frauen geküßt; Capua: O solo mio [Leopold Kramer, Gesang]. — Liszt: Venezia e Napoli; Albeniz: Seguidillas; Debussy: Reflet dans l'eau [Emmy Zopf, Klavier]. — R. Strauß: Cellosonate [Richard Krotschak, Cello; Otto Schulhof, Klavier].
18.00: Graz. Hans Derler: Die pflanzlichen und tierischen Schädlinge im Nutzgarten und deren Bekämpfung.
18.30: Graz. Gedanken über die Berufswahl. (Drei Abiturienten der Grazer Mittelschulen.)
18.45: Monatsbericht über die Wiener Volksbildungsanstalten.
19.00: Graz. Stenographie.
19.15: Aus Stadt und Vorstadt. Helene Lauterböck, Dr. Werner Riemerschmid: Von Häusern, Höfen und Gärten Mödling.
19.30: Graz. Serbokroatisch.
20.15: **Heimstätten der Wiener Musik.** Die Bezirke und Vororte Wiens in der Geschichte der Wiener Volksmusik. Berühmte Konzert-, Ball- und Vergnügungslokale, lokalhistorische Ereignisse, Rückblicke auf das Schaffen populärer Meister. Von Edmund Skurawy.
Hernals. Jos. Strauß: Die Ersten und Letzten, Walzer, op. 1. — Jos. Strauß: Wiedersehen-Polka. — Gaudebuam, Marsch für zwei Posthörner. — Wiener Ländler (Kirchweihmusik). — Lustige Vierzeiler (Dreigesang). — Das Schanillemadel; Der Schani, der kommt nimmer! [Anni Dampf]. — Wagner: Hernalser Kinder, Walzer. — Wagner: Gigerlmarsch. — Schrammek: Liederpotpourri [Quartett Gebr. Mareschl. — Schrammel: Dem Wiener sein Heimweh, Lied [St. Putz]. — C. Reder: A alter Weanabiz, Marschlied [L. Lenz]. — Fink: Weil wir zwa Frühlingskinder san! Duett [L. Lenz und M. Scheimbauer]. — Komzák: Wiener Spaziergänge, Potpourri. — Komzák: Lustiges Marschpotpourri. — Hofmann: Die Luft vom Wienerwald [St. Putz]. — Hornig: A guat's Glaserl Wein! Duett [L. Lenz und M. Scheimbauer]. — Lied der Chansonette [Anni Dampf]. — Krakauer: Wiener Schusterbubenlied [L. Lenz]. — Král: Brucker-Lager-Marsch. — Sprowacker: Verlorenes Glück, Lied [Anni Dampf]. — Reutter: Und dann . . .?; Wottitz: Weana Vollblutkinder [L. Lenz und M. Scheimbauer]. — Kratzl: Die Perle der Frauenwelt [St. Putz]. — Ziehrer: Singen, lachen und tanzen, Walzer. — Ziehrer: Schnapperisch, Walzerlied [Anni Dampf und St. Putz]. — Ziehrer: Schönfeld-Marsch.
Anschließend Jazzband aus dem Hotel Bristol.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

16.30—16.55: M. Iwanowski: Die polnische Industrie.
16.55—17.15: Landwirtschaftlicher Vortrag.
17.20—17.45: Übertragung aus Warschau.
18.15—19.00: Literarische Stunde.
19.35—20.00: Vortrag.
20.30—22.00: **Übertragung aus Warschau.**
22.30—23.30: Tanzmusik.

510 Kc/s Zürich 1 kW 588 m

16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.20: Handharmonikaklub Edelweiß.
19.00: Geläute der Zürcher Kirchen.
19.47: Dr. G. A. Farner: Lebensfragen.
20.15: **Rossini-Abend.** Else Domberger, Sopran; E. Salghini, Tenor. Am Klavier Otto Strauß.
20.50: Dr. Jakob Job: Aus De Pinedos Buch über seinen Amerikaflug.
Anschließend Konzert des Hausorchesters.
22.10: Schallplatten-Tanzmusik.

FUNK
Gutschein
Nr. 21

gültig für eine mündliche oder schriftliche Auskunft durch das
FUNK-BASTLER-LABORATORIUM DES „FUNK"
in Berlin SW68, Kochstraße 9
Sprechstunden: Mittwochs von 17⁰⁰ bis 19⁰⁰ Uhr
Sonnabends von 14⁰⁰ bis 16⁰⁰ Uhr
oder für die Beteiligung an einem Bastelgang des „Funk" oder zum Bezuge der „Radio-Pharus-Karte" zum Vorzugspreis von 60 Pf. (und 5 Pf. Porto).
Schriftlichen Anfragen ist dieser Gutschein und ein Freiumschlag beizufügen.
Name: ..... Ort und Straße: .....
Ich beziehe den „Funk" durch Post — Buchhandlung — Straßenhandel — Verein.

Unterrichtskurse im Bastelraum unter Leitung des technischen Ausschusses: 1. Netzanschlußgeräte und Gleichrichter, 2. Lautsprecher. Eintritt in die Kurse jederzeit. Außerdem ist der Bau eines hochwertigen Experimentierapparates, der insbesondere Lehrzwecken dienen soll, in Angriff genommen worden. — Die von den Mitgliedern erwartete Veröffentlichung wenigstens der Feststellung der hervorragenden Leistungen unserer Gruppe auf der großen Bastelschau der F. T. V ist leider nicht erfolgt, trotzdem die Schriftleitung des „Funk" dies zugesagt hatte. Wir werden aus diesem Verhalten die Konsequenzen ziehen. — Vom 12. bis 16. September 1928 findet unsere diesjährige Bastelschau, verbunden mit dem Stiftungsfeste, am 15. September, statt. — Demnächst beginnt ein neuer Kursus für Anfänger. Geplant ist der Bau einfacher Empfangsgeräte nach freier Wahl unter Leitung des technischen Ausschusses. Meldungen können schon jetzt abgegeben werden.

Gruppe Deutsche Telephonwerke. Geschäftsstelle: Berlin SO 36, Zeughofstr. 6—9. Vereinslokal: Restaurant A. Baitz, Schlesische Straße 28. — Wir geben hiermit bekannt, daß unsere nächste Mitgliederversammlung am Mittwoch, dem 23. Mai, 20 Uhr stattfindet. Im Anschluß an die Versammlung hält Herr Hans einen Vortrag. Thema wird noch bekanntgegeben. Wir machen darauf aufmerksam, daß der Mai-Beitrag fällig geworden ist. Wir bitten unsere Mitglieder, ihren Verpflichtungen pünktlich nachzukommen.

Deutscher Radio-Club Neukölln. Geschäftsstelle: Berlin S 59, Hasenheide 15. Materialabgabestelle täglich geöffnet von 11—19 Uhr. Bücherei und Bastelraum. Akku-Ladestation. — Materialabgabestelle: Trotz des Umbaues ist unsere Materialabgabestelle täglich nach wie vor von 11—19 Uhr geöffnet. Der Eingang führt durch das Vereinslokal. Vom 17. bis 30. Juni 1928 bleibt dieselbe geschlossen. Wir bitten Sie, Ihre Besorgungen vorher zu erledigen. Herrenpartie: Am 17. Mai fand eine Herrenpartie nach Werder statt. Mitgliederversammlung: Die nächste Mitgliederversammlung findet am Donnerstag, dem 7. Juni im Klublokal statt. Beginn 20 Uhr. Tagesordnung: Verlesen des Protokolls. Bericht vom Stiftungsfest. Abrechnung. Entlastung. Vortrag: Herr Wertz über Akkumulatoren. Verschiedenes. Technische Sprechstunde weiterhin an jedem Mittwoch von 20 Uhr ab. Die Kurzwellen-Gruppe tagt weiter an jedem Montag und befaßt sich noch immer mit dem Morsekursus. Die nächsten Veranstaltungen erfahren Sie durch Rundschreiben. Teilen Sie uns bitte Ihre Adresse mit. Die mikrophon-technische Gruppe tagt unregelmäßig Freitags.

Gruppe Lorenz. Geschäftsstelle: C. Lorenz A.-G., Berlin-Tempelhof. Vereinslokal: H. Kunze, Tempelhof, Friedrich-Wilhelm-Str. 68. Sprechstunden: Montag ab 17.30 Uhr im Vereinslokal und Dienstag sowie Freitag vom 12.30 bis 13 Uhr in der Geschäftsstelle, Hauptkontor. Zahlungen durch Postanweisung an den Schatzmeister Gemsa in der Geschäftsstelle. — Am 3. ist die gerichtliche Eintragung unserer Gruppe beantragt worden, so daß sie bald ihre Rechte auch gerichtlich vertreten kann. An einem der nächsten Sonnabende soll eine Besichtigung des Flughafens Tempelhof stattfinden. Genauer Zeitpunkt wird noch bekanntgegeben. In der Monatsversammlung am 7. wurde die Tätigkeit der Bastelstube besprochen. Im Juli und August soll die Bastelei ruhen. Bis dahin hofft unser Bastelleiter, Herr Naumann, noch das Netzanschlußgerät, den Röhren-Meß-Satz und einen Kurzwellenempfänger fertigzustellen.

Gruppe Mix & Genest. Geschäftsstelle: Berlin-Schöneberg, Genestraße 5. Bastelstube: Berlin-Schöneberg, Sachsendamm 37. — Wir laden hiermit unsere Mitglieder zu der am 22. Mai 28 nachm. 4,30 Uhr im Bastelraum stattfindenden Monatsversammlung höflichst ein. Ferner machen wir bekannt, daß unsere Gruppe auf dem freien allgemeinen Wettbewerb den 8. Preis erhalten hat. Wir danken allen Mitgliedern, die uns so reichliches Material für die Ausstellung zur Verfügung gestellt haben.

Radio-Club Schöneberg E. V. Geschäftsstelle und Klubräume: Ebersstraße 92 (Stephan 6092), geöffnet Montags, Mittwochs und Freitags ab 18.30 Uhr. Postscheckkonto: Berlin 107 481 (K. Hirsch). Technische Sprechstunde: Montags ab 20 Uhr. Rufzeichen des Senders: K 4 a d i. Geschäftsstelle, Arbeits- und Vortragsräume: Ebersstraße 92. Geöffnet Montags (techn. Sprechstunde), Mittwochs (Annahme von Akkumulatoren zum Laden), Freitags (Vorträge, Demonstrationen, Diskussionsabende). Postscheckkonto: Berlin 107 481 (K. Hirsch). Rufzeichen des Senders: K 4 a d i. — Künftige Veranstaltungen: Zweiter Bastelgang für den Bau des preisgekrönten Fünfröhrengeräts des Herrn Ing. Maecker (siehe „Funk" 1928, Heft 7 und 8). Anfang Juni Besichtigung des Zeesener Senders. Weitere Anmeldungen für beide Veranstaltungen erwünscht.

Gruppe Siemens. Schriftverkehr in Kassenangelegenheiten: Fr. Brausewitz, Elmowerk, Rechnungskontrolle. Übriger Schriftverkehr: Wiebke, Wernerwerk C. B. F. — Unsere Gruppe veranstaltet in der Zeit vom 1. Juni bis einschl. 30. Sept. d. J. einen Werbesommer und fordert sämtliche Mitglieder zur Beteiligung auf. — Als Preise wurden in der letzten Vorstandssitzung ausgesetzt: I. Preis 1 Siemens-Protos-Lautsprecher, II. Preis 1 Siemens-Akkumulatoren-Ladegerät, III. Preis 1 Förg-Frequenz-Drehkond. 500 cm. Obige drei Preise werden den eifrigsten Werbern zuerkannt, jedoch müssen mindestens 10 Neuaufnahmen nachgewiesen werden. Für die übrigen Bewerber, die nicht ganz so erfolgreich waren, stehen div. Trostpreise in Form von Empfängerröhren und anderen Bastelbauteilen zur Verfügung.

Funktechnischer Verein E. V. Magdeburg. 1. Vorsitzender: W. Haseloff, Blumenthalstr. 12. Geschäftsstelle: P. Rudolph, Otto-von-Guerickestr. 26, Fernruf 7870. Kassenverwaltung: P. F. Meyer, Hohenstaufenring 2. Postscheckkonto Magdeburg 4091. Techn. Leitung und Auskunft: Dipl.-Ing. Schmid und Lehrer Tesmer. Bastelleitung: Ing. Meister. Vereinslokal: Klubzimmer des Zirkus-Café. Ständige Einrichtungen: Funkwacht, Leiter W. Haseloff. Funkberatungsstelle Breite Str. jeden Dienstag 19.30 bis 21.00 Uhr, Leiter Obering. Schrott. — Heute, Freitag, den 18. Mai, findet der angesagte große Lichtbildervortrag mit 60 Lichtbildern „Von der Antenne bis zum Lautsprecher" pünktlich 20.30 Uhr statt. Ref. Dipl.-Ing. Schmid. Gäste willkommen. — Freitag, den 25. Mai, Bastelabend, Empfängerbau, Ladeeinrichtung und Schalttafel. Um rege Beteiligung wird dringlichst gebeten, da verschiedene Apparate bis zu dem in Aussicht genommenen Sommerausflug unbedingt fertiggestellt werden müssen. — Die Werbetätigkeit der Mitglieder hat bereits wieder nachgelassen, wir verweisen daher unsere Mitglieder an die Mitteilungen betr. Werbeprämien im „Funk" Nr. 14 und Nr. 16. Jedes Mitglied beweise sein Interesse am Verein und führe dem Verein wenigstens ein neues Mitglied zu. — Unser Kursus: Die allgemeine Elektrizitätslehre in Theorie und Praxis mußte am vergangenen Montag leider ausfallen. Fortsetzung ausnahmsweise am Dienstag, dem 22. Mai, 20.30 Uhr, im neuen Vereinslokal, Klubzimmer des Zirkus-Café, Haupteingang rechter Hand.

Verein der Funkfreunde Berlin-Norden E. V. Geschäftsstelle: A. Krause, Berlin-Plötzensee, Sambesistr. 7. 1. Vorsitzender: K. Mathzeit, Berlin N 39, Sprengelstr. 33. Vereinslokal: Brüsseler Straße 37. Bastelabend: Jeder Donnerstag. — Als neue Mitglieder konnten wir begrüßen die Herren: Bruno Sturm, Gerichtstraße, und Max Stein, Prenzlauer Allee. — Wir machen hierdurch unseren Mitgliedern bekannt, daß Mitte Juni an einem Sonntag eine Besichtigung des Zeesener Senders erfolgen soll. Wer sich zu beteiligen wünscht, wird gebeten, sich möglichst umgehend zu melden, damit der Vorstand die ungefähre Besuchsstärke angeben kann. Gäste können selbstverständlich daran teilnehmen. In den nächsten Tagen beginnt der Bau eines Kurzwellen-Empfängers, Interessenten mögen sich einfinden. Am Sonnabend, dem 9. Juni, findet das 4. Stiftungsfest der F. T. V. im Parkrestaurant Südende statt. Eintrittskarten im Vorverkauf für Herren 2 M., für Damen 1,50 M.

Funkverein Wannseebahn (Sitz Steglitz). Ehrenvorsitzender: Prof. Dr. Leithäuser. Vorsitzender: A. Kersten, Friedenau, Stierstraße 6. Schriftführer und Schatzmeister: Kaufmann M. Bondkowski, Berlin-Steglitz, Albrechtstraße 116. Geschäftsstelle: Klubheim im Restaurant Patzenhofer, Steglitz, Breite Straße 40/41. — Jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat Zusammenkünfte, 20 Uhr. Postscheckkonto: Berlin 430 12, Max Bondkowski, Funkverein Wannseebahn, Berlin-Steglitz. — Nächste Zusammenkunft im Vereinsheim am 24. Mai 1928 mit Preisverteilung an die Teilnehmer der Bastel-Ausstellung. Am 3. Juni 1928 findet ein Ausflug mit Reise-Empfänger in die Umgebung Berlins statt. Treffpunkt 8 Uhr morgens am Wannseebahnhof Steglitz. Fahrkartenlösung bis Wannsee, Wanderung über Nikolskoe, Römerschanze nach Nedlitz. Gäste willkommen.

*

DEUTSCHE FUNKGESELLSCHAFT E.V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Bülowstraße 21 I. Fernsprecher: Lützow 4691, 4692. Postscheckkonto: Berlin Nr. 272 04. Sprechstunden Freitags von 18 bis 19 Uhr; in Rechtsfragen Freitags von 18 bis 19 Uhr und täglich von 11 bis 13 Uhr und 15 bis 17 Uhr. Vorsitzender: Dr. Erich F. Huth, Geschäftsführer: Ingenieur Kahle.

Abonniert man bei der Post auf den „Funk", so hat man hierfür monatlich 2,40 M. plus 0,06 M. Zeitungsbestellgeld, ins, gesamt also 2,46 M. zu zahlen. Als Mitglied der Deutschen Funkgesellschaft E. V. hat man lediglich monatlich 2 M. auf das Postscheckkonto Berlin Nr. 272 04 der Deutschen Funkgesellschaft E. V. einzuzahlen. Dafür erhält man ohne jede weitere Zuzahlung den „Funk" kostenlos, erhält ferner, ebenfalls kostenlos, die allmonatlich erscheinenden Rundschreiben der Deutschen Funkgesellschaft E. V., hat freien Eintritt zu den Vortragsabenden, Bastelabenden, zur technischen Sprechstunde und freie Rechtsberatung. Auswärtige Mitglieder erhalten gegen Beifügung des Rückportos kostenlos schriftliche Auskunft in allen technischen Fragen und Rechtsangelegenheiten. Daraus ergibt sich allein in bezug auf das Abonnement des „Funk" monatlich eine Ersparnis von 0,46 M., vierteljährlich also einen Betrag von 1,38 M. In der heutigen Zeit muß aber jeder Pfennig gespart werden. Wir laden daher hiermit ein zum Beitritt zur Deutschen Funkgesellschaft E. V. und stehen mit jeder weiteren Auskunft jederzeit gern zur Verfügung. Aufnahmegebühr wird nicht erhoben! Unser Rundfunkschreiben Nr. 59 vom 23. Februar 1928 wird kostenlos und portofrei allen Interessenten zugestellt!

1. Zweiter Preis im Preisausschreiben. Der „Funk" hatte bekanntlich einen Reichweitenwettbewerb ausgeschrieben und dafür drei Preise ausgesetzt. Den zweiten Preis in Höhe von 50 M. erhielt unser Mitglied, Lehrer F. Jannssen, Alttrebbin, Post Neutrebbin (Oderbruch), wozu wir Herrn Jannssen auch an dieser Stelle unsere Glückwünsche aussprechen. (Siehe hierzu den Bericht in Heft 20, Seite 157, des „Funk".)

2. Vereinsabzeichen. Stück 1,20 M. Die Nadel hat die Form eines Dreiecks aus Blitzen (vergoldet). Der Grund ist blau und trägt die Buchstaben D F G. Lieferung gegen Einsendung des Betrages zuzüglich 15 Pf. Porto auf das Postscheckkonto Berlin Nr. 272 04 der Deutschen Funkgesellschaft E. V. oder gegen Nachnahme.

3. Mitgliedsbeitrag. Er beträgt 6 M. vierteljährlich bei kostenfreier Lieferung des „Funk", 3 M. vierteljährlich bei Verzicht auf Zeitschriftenbelieferung. Erfolgt die Lieferung des „Funk" nach dem Auslande, so erhöht sich der Betrag um die Portogebühren. Hierüber siehe unsere Notiz in Heft 33, Jahr 1927, des „Funk". Die Rundschreiben der Deutschen Funkgesellschaft E. V. werden den Mitgliedern kostenlos zugestellt. Der Beitrag ist fällig bis zum 10. des dem Vierteljahrsbeginn vorausgehenden Monats. Auf Antrag wird auch monatliche Vorauszahlung gestattet. Erfolgt der Beitritt im Laufe eines Vierteljahres, so läuft der Beitrag erst vom Beginn des Monats, in dem die Belieferung mit dem „Funk" beginnt. Von neu eintretenden Mitgliedern wird eine Aufnahmegebühr nicht erhoben.

4. Akkumulatorenladestelle. Den Mitgliedern der Deutschen Funkgesellschaft E. V. wird Gelegenheit gegeben, ihre

Heizakkumulatoren kostenlos laden zu lassen. Die Akkumulatoren sind jeweils Montags bis 19 Uhr auf der Geschäftsstelle abzugeben und von dort Mittwochs bis 19 Uhr wieder abzuholen.

5. Bastelabende. Die unter Leitung des Physikers Gadamer stehenden Bastelabende finden an jedem Donnerstag von 20 bis 22 Uhr in der Handfertigkeitswerkstatt des Schiller-Realgymnasiums, Charlottenburg, Schillerstraße 26, statt. Es wird Rat und Auskunft in allen technischen Fragen erteilt, auch Anleitung zum Bau vom Empfangsgerät sowie zur Instandsetzung von nicht einwandfreiem Gerät gegeben. Besuch für Mitglieder kostenlos.

6. Neue Mitglieder. Lehrer Karl Manhardt, Tangermünde; stud. ing. S. Issakowitsch, Charlottenburg; Fabrikdirektor Franz Herkenrath, Mehlem bei Bonn/Rhein; Wilhelm Ladewig, Kaufmann, Stettin; Hermann Klug, Reichsbahninspektor, Mannheim.

Amateur-Radio-Club Pankow.

Vorsitzender: Paul Hennig, Berlin O 112, Dolziger Straße 2. Kassierer: Karl König, Pankow, Kaiser-Friedrich-Straße 68. Alle schriftlichen Anfragen sind an den Vorsitzenden zu richten, denen, wo erforderlich, Rückporto beizufügen ist. — Bastelabende sind jeden Mittwoch im Restaurant Konstantin Fuhrmann, Flora-, Ecke Gaillardstraße, von 19.30 bis 23.00 Uhr. Technische Sprechstunden finden nur an den Bastelabenden statt. Röhren und Anschlußschnüre sind stets mitzubringen. Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß der Monatsbeitrag bis zum 6. jedes Monats bei unserem Kassierer eingegangen sein muß, widrigenfalls wir von der „Funk"-Sperre Gebrauch machen.

*

Mitteldeutscher Funkverband E. V.

Leipzig, Brüderstr. 3; Fernsprecher 27 867; Postscheckkonto Leipzig 644 16.

1. Aus dem Verbandsleben. **Funkverein Werschen.** Unser Mitglied, der Funkverein Werschen, veranstaltete am 6. Mai 1928 ein Vergnügen, durch das das Interesse der Rundfunkteilnehmerschaft im dortigen Bezirk für den Rundfunk und Funkverein geweckt wurde.

2. Auszeichnung. Anläßlich des Stiftungsfestes unseres Mitgliedes, des Funkvereins Merseburg E. V., wurde durch unseren Vorsitzenden, Herrn Dr. Kohl, Direktor der Mitteldeutschen Rundfunk A.-G., Herrn Willi Bock, Merseburg, Funkwart des Funkvereins Merseburg, für seine besonderen Verdienste um den Verein die Silberne Nadel des Deutschen Funktechnischen Verbandes E. V. verliehen.

Funkverein Merseburg E. V. Am 12. Mai feierte unser Mitglied, der Funkverein Merseburg E. V. sein Stiftungsfest. An einen reichhaltigen Konzertabend schloß sich ein fröhliches Tänzchen an.

*

Funk-Verband Dresden.

Funkverein Dresden E. V. Töpferstraße 2, II. Fernsprecher: 21 000. Postscheckkonto: Dresden 8491. Bankkonto: Gebr. Arnhold, Dresden. Zahlstellen: Brillen-Schenk, Dresden-N., Hauptstr. 21, und Radio-Ludewig, Dresden-A. 1, Viktoriastraße 18.

Sonnabend, den 19. Mai 1928, 19.30 Uhr, im Vortragsraum, Töpferstraße 2, Experimentalvortrag. Dipl.-Ing. Krautschneider: „Elektrolytische und Trockengleichrichter." Freitag, den 25. Mai 1928, 19.30 Uhr, im Grünen Saal des „Hotels Drei Raben", Marienstraße 18/20, Monatsversammlung. Es ist uns wiederum gelungen, Reg.-Rat Dr. Carl Lübben zu einem Experimentalvortrag zu gewinnen. Dr. Lübben wird über „Der moderne Reise-Empfänger" sprechen und das bei der Großen Berliner Bastelschau prämiierte Reisegerät vorführen. Eintritt frei. Gäste willkommen. — Mitgliedsbeiträge. Wir machen darauf aufmerksam, daß die Monatsbeiträge nach § 6 der Satzung monatlich im voraus zu entrichten sind, anderenfalls würde Zeitschriftensperre eintreten und die Beträge durch Postauftrag zuzüglich eines Unkostenbeitrages von 1 M. eingezogen werden. — Adressenänderungen. Falls Mitglieder innerhalb der letzten Zeit verzogen sind, bitten wir, uns umgehend Mitteilung davon zu machen, damit keine Unterbrechung in der Zeitungsbelieferung und Zusendung von Rundschreiben stattfindet. Wir bitten stets die Mitgliedsnummer mit anzugeben. — Kurzwellengruppe. Zusammenkunft am 21. Mai, 19.30 Uhr, in der Geschäftsstelle, Töpferstr. 2. — Lübben-Gerät-Kursus. Wer sich an dem gemeinsamen Bau des hochselektiven Dreiröhren-Lübben-Gerätes beteiligen will, wird gebeten, sich in der Geschäftsstelle in eine Liste eintragen zu lassen. Der Kursus beginnt, sobald sich genügend Teilnehmer gemeldet haben. — Kostenlose Rundfunkberatung. Mittwochs und Sonnabends von 17 bis 19 Uhr in der Geschäftsstelle. Unsere Mitglieder können durch uns an einer verbilligten Antennenversicherung teilnehmen (Jahresprämie 3,20 M.). — Offene Stellen sowie verschiedene Vergünstigungen können in der Geschäftsstelle erfragt werden. — Vom 26. bis 28. Mai findet in Dresden die Tagung des „Deutschen Amateur-Sende-Dienstes" statt. Zwecks Unterbringung der Tagungsteilnehmer richten wir an alle Mitglieder die herzliche und dringende Bitte, wenigstens einem Teilnehmer Schlafgelegenheit für zwei Abende zu bieten. Meldungen nimmt die Geschäftsstelle entgegen.

*

Saar-Radio-Club E. V., Saarbrücken.

Vorsitzender: Direktor Bethge, Saarbrücken 3, Semperstr. 12. Schriftführer: Oberpostinsp. Schwartz, Saarbrücken 3, Lessingstr. 51. Schatzmeister: Kaufmann Creutzer, Saarbrücken 2, Ludwigstr. 58. Postscheckkonto: Nr. 1044, Saarbrücken.

Erfolgreiche Besprechung bei der Regierungskommission. (Zur Mitteilung in Heft 19.) An der Besprechung der Maßnahmen zur Bekämpfung der Rundfunkstörungen haben seitens der Regierungskommission die Regierungsdirektoren Courtilet und Centner sowie Ministerialrat Leibrandt, seitens des S. R. C. die Herren Bethge und Schwartz teilgenommen. Reg.-Dir. Courtilet erklärte, daß es grundsätzlich Pflicht der Regierung sein müsse, alles zu tun, um den Rundfunkteilnehmern einen ungestörten Genuß des Funkempfangs zu verschaffen. Er erklärte sich bereit, bestimmte behördliche Maßnahmen zu treffen. Der S. R. C. soll nach dem Vorbilde der zwischen dem Funkverein Dresden und der O. P. D. in Dresden bestehenden Funkhilfe Vorschläge ausarbeiten und der Regierung vortragen. Hinsichtlich der Beseitigung der Straßenbahnstörungen soll der S. R. C. unverzüglich ausgearbeitete Projekte vorlegen. Die Regierung wird alsdann mit den Straßenbahngesellschaften ins Benehmen treten und den Gesellschaften geeignete und annehmbare Vorschläge unterbreiten, so daß allmählich mit dem Verschwinden dieser Störerscheinungen gerechnet werden könnte. Wegen der Störungen durch Motoren, Hochfrequenzheilgeräte usw. will Herr Direktor Courtilet sich bei der Regierungskommission dafür einsetzen, daß Mittel zur Beseitigung dieser Störungen zur Verfügung gestellt werden.

Mitgliedsbeiträge schon entrichtet? Bitte zahlen Sie ihre Beiträge (9,50 Fr. monatlich) sofort auf unser Postscheckkonto Nr. 1044 oder beim Kassenwart Ihrer Ortsgruppe ein. Sie sparen sich alsdann die hohen Kosten der Einziehung durch Nachnahme oder besonderen Boten und erhalten den „Funk-Bastler" stets pünktlich und regelmäßig. Vorauszahlung des Beitrages für mehrere Monate wegen der damit verbundenen Arbeitserleichterung besonders erwünscht.

Kauf und Tausch. Neuer Loewe-Lautsprecher billig zu verkaufen. A. Wahl, Werderstr. 32, Saarbrücken I.

Nächste gesellige Veranstaltungen. 1. Eine Führung über das Schlachtfeld von Spichern durch einen Augenzeugen, der allen wesentlichen Ereignissen vom 19. 7. bis 6. 8. 1870 persönlich beigewohnt hat. — 2. Eine Besichtigung einer Grubenanlage unter Tage. Teilnahme allerdings nur in beschränkter Zahl; gegebenenfalls entscheidet das Los. Voreinsendung von 15 Frcs. für entstehende Kosten (Trinkgelder, Bad, Abendessen usw.) ist Bedingung. Arbeitsanzug, Halstuch, alter Filzhut, starkes Schuhwerk müssen mitgebracht werden. Anmeldungen werden jetzt schon entgegengenommen. Nähere Mitteilungen ergehen später. — 3. Heiteres Wochenende im Bliestal, ausgeführt von der Ortsgruppe Brebach, Ende Juni. Nähere Mitteilungen ergehen später.

Technikerlehrkursus. Als Ausdruck der Wertschätzung und des Dankes für die vorzüglichen Lehrvorträge haben die Teilnehmer Ing. Weymann am letzten Vortragsabend eine wertvolle Schreibmappe und eine Adresse überreicht. — Fortsetzung der Lehrvorträge durch Ing. Gollub am Freitag, dem 25. Mai, abends 20 Uhr, im Knipperbräu. Pünktliches Erscheinen erwünscht. Nach Schluß des Vortrages, ab 21.30 Uhr, allgemeine Aussprache. — Nächster technischer Abend für alle Mitglieder am Montag, dem 4. Juni, abends 20 Uhr, im Knipperbräu. Elektrosteiger Mengel, technischer Leiter des Radioklubs Neunkirchen, spricht über: „Moderne Neutrodynegeräte unter Berücksichtigung der wichtigsten Schaltungen". Herr Mengel und Herr Ing. Gollub erteilen Auskunft in allen technischen Fragen. Die Meßinstrumente sind zur Stelle.

Stördienst. **Der Fragebogen des Deutschen Funktechnischen Verbandes über Störungen des Rundfunkempfangs wird allen Funkfreunden kostenlos zugestellt, die sich an der Beseitigung von Störungen beteiligen wollen.** (Vgl. auch die Mitteilung des D. F. T. V. in diesem Heft.)

Ortsgruppe St. Ingbert. Einladung für eine außerordentliche Generalversammlung am 21. Mai im Café Neyhäusel. Punkt 1: Bericht; 2. Neuwahl ausscheidender Vorstandsmitglieder; 3. Blindengeräte; 4. Sommerfest; 5. Verschiedenes. Um zahlreichen Besuch wird gebeten.

Ortsgruppe Heiligenwald. Nicht Sonntag, sondern Sonnabend, dem 19. Mai, 20 Uhr, findet im Lokale Edm. Hoffmann-Itzenplitz ein technischer Abend statt. Tagesordnung: 1. Technische Vorträge; 2. Prüfung von Geräten; 3. Verschiedenes. Herr Ing. Gollub ist anwesend!

Radioclub Neunkirchen/Saar. In der Vorstandswahl in der Generalversammlung am 2. Mai ist der bisherige Vorstand wiedergewählt worden bis auf den 1. Schriftführer und den Gerätewart. Schriftführer ist Herr Werner Schley, Hüttenbergstr. 4, zum Gerätewart Herr Weisenstein gewählt worden. — Nächste Veranstaltungen im Karlsbergrestaurant: Am Mittwoch, dem 23. Mai, 20 Uhr, Bastlerabend. Modernisierung der Eingangsschaltung unseres Klubapparates (Super). Am Mittwoch, dem 30. Mai, 20 Uhr: Technischer Abend. Besprechung usw. wie üblich. Wichtige Mitteilungen über die Besprechung des S. R. C. bei der Regierungskommission. Am Mittwoch, dem 6. Juni: Kaufm. Versammlung. — Mitgliedsbeiträge. Haben Sie Ihre Beiträge schon entrichtet? Damit der „Funk-Bastler" stets pünktlich zugestellt wird, bitten wir alle Mitglieder, die Beiträge für Mai und Juni sogleich an Herrn Kassenwart Leid, Viktoriastr. einzuzahlen. Vorauszahlung für mehrere Monate erleichtert uns die Arbeit.

*

Verein der Funkfreunde Jena, E. V.

Dienstag, 22. Mai, 20 Uhr, im Vereinslokal Vortrag über „Gedämpfte, ungedämpfte und modulierte Wellen" mit Lichtbildern. Anschließend Basteln, Aussprache, Austausch, Bücherausgabe u. dgl. — Freitag, 25. Mai, 20 Uhr, im Goldenen Engel (Zimmer 8): Vorführung von Empfangsgeräten, Lautsprechern und Netzanschlußgeräten. — Die Mitgliederversammlung am 8. Mai beschloß eine Funkausstellung für Bastler und Händler im Herbst d. J. Wir bitten alle Mitglieder, sich mit ihren Geräten zur Beschickung dieser Ausstellung einzurichten. — Vereinslokal: Gewerbliche Berufsschule, Paradiesstraße. Briefanschrift: Verein der Funkfreunde Jena, E. V., Bürgelsche Straße 6.

Verein der Funkfreunde Apolda E. V.

11. Mai: Monatsversammlung, Störungsbeseitigung, Aussprache. — 18. Mai: Vortrag Rechenbach: Unser Vereinsapparat. — 25. Mai: Vortrag Böttger: Kondensatoren. — 1. Juni: Vortrag Bäz: Schwingungsvorgänge in der Röhre. — 8. Juni: Monatsversammlung. — „Funk-Bastler"- und „Funk"-Quittungen zur Verrechnung aufheben!

TANTAL-GLEICHRICHTER „CILA"
Das IDEALE Ladegerät!
Zellen RM **8,70** u. RM **13,50** / Komplette Gleichrichter / Sämtl. Einzelteile / Transformatoren / Druckschriften kostenlos
CHEMISCHE INDUSTRIE LANGENBERG / LANGENBERG-RHEINLAND
Apotheker Backhaus & Co. Kein Export Elektro-Abteilung

Amerika-Empfang im Lautsprecher!
Der beste Beweis für die Leistungsfähigkeit **unseres**
3-Röhren-Transozean-Kurzwellen-Empfängers
ist die in der Nacht v. 13./14. April 1928 erfolgte **erste** Aufnahme der **direkten amtl.** amerikanischen Meldungen über den
deutschen Amerikaflug!
Im Auftrage der Deutschen Stunde in Bayern wurde durch unseren Herrn Ing. F. H. Marz die Verbindung mit dem amerik. Sender Schenectady hergestellt und die Meldungen **durch die Bayerischen Sender verbreitet.**
Genaue Bauanleitung mit Originalblaupausen geg. Nachnahme von M. 2,50. Sämtliches Zubehör z. Selbstbau. Zahlungserleichterung ohne Aufschlag. Ausland Voreinsendung erbeten.
Radio-Industrie **München · Arnulfstraße 16, Filiale Tal 54**
Eig. Laboratorium, Beratungsstelle sowie Fernbriefkasten
Wir verweisen auf die Berichte, FUNK, Heft 17, Seite 133/34, Heft 18, Seite 6

Kein OM ohne „CQ"
das Mitteilungsblatt des deutschen Amateursendedienstes (D. A. S. D.). Erscheint monatlich u. kostet vierteljährlich 1,50 RM. Probehefte kostenlos durch die Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94

CQ
ERSCHEINT MONATLICH
Vierteljährlich Preis 1,50 Mk.
Mitteilungsblatt des deutschen Amateursendedienstes (D. A. S. D.)

AUS DEM INHALT DES HEFTES FÜR APRIL

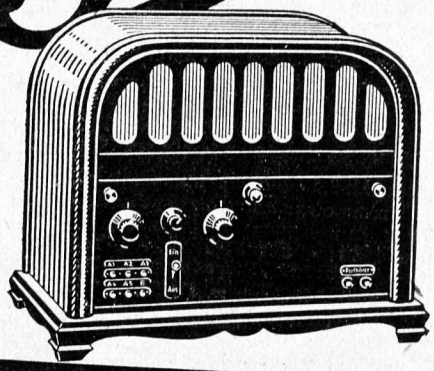
Die Sendeerlaubnis in Europa / Arbeiten auf Wellenlängen von 8—10 m / Versuche mit QRP. von September 1927 bis Februar 1928 / Abstimmhilfe / Bildübertragung / Strahlungsvergleich bei Erregung einer Antenne mit 40 m- und mit 20 m- Welle / Monatsberichte der GVL. / Ausland / Kleine Nachrichten / Gehörte Rufzeichen

WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG UND JULIUS SPRINGER, BERLIN

Siemens

PROTOS

Protos-Empfänger



.... mit eingebautem Lautsprecher ist sowohl ein technisches wie klangliches Kunstwerk allerersten Ranges. Die Präzision der Schaltung, in der Nebenklänge mit absoluter Sicherheit vermieden werden können, die Reinheit allertonlichen Lagen u. Nuancen, die jede Eigenart des ausübenden Künstlers mit größter Deutlichkeit erkennen läßt, sind Eigenschaften dieses Radioapparates ...

Prof. W. E.

SIEMENS & HALSKE A.-G.

Wernerwerk ★ Berlin-Siemensstadt

GEATRON

AEG



Das Gerät des höchsten Komforts für Lautsprecherempfang der Bezirks- u. Großsender

ALLGEMEINE ELEKTRICITÄTS-GESELLSCHAFT

EVW Anoden-Akkumulato

VORTEILE: Hohe Kapazität: 1400 Mill.-Amp.-Std. b. 10 Mill.-An Entladestrom, 1000 Mill.-Amp.-Std. bei 30 Mill.-Amp. Entladestr

Sichtbarer Säurestand, leichte Zugänglichkeit der einzelnen Zelle Unempfindlichkeit infolge Spezial-Elektroden. Trotz wesentlich Verbesserung (doppelte Kapazität usw.) die alten niedrigen Preis Wir tragen Verpackungs- und Frachtkosten. Beamten u Festangestellten weitgehende Ratenzahlung nämlich auf Wuns

Röhren-gleichrichter für Anoden- und Heiz-Akku M. 28,— ohne Röhren

	90 V.	120 V.	150 V.
Zahlung in 4 Monatsraten à M	9,75	13,—	16,—
Zahlung in 7 Monatsraten à M	5,70	7,50	9,50
Zahlung in 14 Monatsraten à M	3,—	4,—	5,—

Elektrotechnische Versuchs-Werkstätte G. m. b. H MÜNCHEN · Elsenheimer Straße

Der Deuks-Kurzwellenkoppler



Type F 4 mit Umschalter u. Sperrkreisvorrichtung für Wellen von 10 bis 260 m anschließend an Type F 3 für Wellen von 240 bis 1700 m ist erschienen!

In 1 km Nähe vom Ortssender führen wir unverbindlich als einzige Firma mit 2 Lampen Langenberg (2% Wellendifferenz) und Amerika-empfang an Hoch- und Lichtantenne vor, während der Ortssender läuft. Kein anderer Koppler hat diese Leistung bisher erreicht!

Deutsche Korbspulenwickelei Erwin Paul

Charlottenburg, Droysenstr. 19 am Bahnhof / Steinpl. 11247

FUNK
DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

18. MAI 1928

HEFT 21

Schriftleitung: Ludwig Kapeller, Berlin SW68 — Kochstraße 9 / Fernruf: F 5 Bergmann 2495

Musiker und Techniker über den Rundfunk

Die Göttinger „Erste Tagung für Rundfunkmusik".

Göttingen, Universitätsstadt von Ruf, der mathematisch-physikalischen Wissenschaft seit ihren Anfängen inniger verbunden als — trotz „Hainbund" — Apoll und seinen Musen, war Tagungsort dieser ersten Aussprache zwischen den Vertretern exakter Disziplinen und des freien Künstlertumes. Was Wunder, wenn in dieser so geschwängerten Luft der forschende, experimentierende Wissenschaftler sich zunächst dem Künstler überlegen zeigte, der als ein „reiner Tor" in seiner Welt des Klanges lebt, nur dem Daimonion dienen will, das in ihm wirkt, und den Realitäten des ihm anvertrauten Materials mehr oder minder fremd gegenübersteht.

Aber der Mann der Forschung seziert nur den Klang, trägt ihn in seine Anatomie, löst ihn dort in seine Bestandteile auf, untersucht die Schwingungen, fügt dann die Teile wieder zusammen und „beweist Euch, es müßt so sein"! Auch hier fehlt dann „das geistige Band", das aus den Teilen, die er in der Hand hat, eine „Neunte Sinfonie" erstehen läßt, einen „Tristan" oder auch „nur" einen Mozart . . .

Das ist kein Vorwurf! Weder nach dieser noch nach jener Seite. Das ist nur die mit der Natur des Rundfunks gegebene, durch ihn plötzlich erhellte Situation. Wann je zuvor haben sich Musik und Physik umeinander zu mühen brauchen? Wann fragte wohl der Musiker den Physiker nach dem Grunde der Erscheinungen oder gar um Rat?

Es war an der Zeit, solche Gedanken und Beobachtungen, die hier wie dort an der Musik wahrgenommen werden, zum gegenseitigen Ausgleich zu bringen. Das „Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht", dem das Zustandekommen der Tagung zu danken ist, hat sich ein bleibendes Verdienst damit erworben. Dankbar hat man allgemein die Anregung zur Aussprache aufgenommen; weit über 200 Teilnehmer konnte man zählen, die aufmerksam die Fülle des Gebotenen entgegennahmen. Und weiter zeugen die Namen derer, die erschienen waren, von der Allgemeinheit des Interesses, das man dem Problem „Rundfunk" entgegenbringt.

Eine in ihrer scheinbar Gegensätzliches vereinigenden Mischung seltsam anmutende Versammlung, die von Prof. Dr. Felix Lampe so zielbewußt geleitet wurde, daß sich kaum erkennen ließ, aus welch verschiedenen Arbeitsgebieten sich die Tätigkeit im Rundfunk doch eigentlich zusammensetzt, welch vielseitige Auswirkungen mit ihm selbst dann verbunden sind, wenn es sich nur darum handelt, die Musik im Rundfunk als Ausschnitt aus dem großen Programm zu behandeln.

Auf diese weitverzweigten Zusammenhänge wies Staatssekretär Dr. Lammers vom preußischen Kultusministerium in seiner Ansprache hin, mit der er für den dienstlich am Erscheinen verhinderten Minister die zur Tagung Erschienenen begrüßte.

„Nicht immer klar und einfach sind die von der kulturellen Seite her auftauchenden Fragen und Forderungen. Die kulturelle Problematik des Rundfunks bedarf sorgfältigsten Wägens und Durchdenkens. Diese Problematik ist vielgestaltig wie das menschliche Leben auf den weiten Gebieten künstlerischen und wissenschaftlichen Formens und Bildens. Einer dem Rundfunkwesen gemäßen Lösung dieser Problematik muß zugestrebt werden. Das gilt nicht nur für die Art der Programmgestaltung, es gilt vor allem für das Finden einer Form der Übertragung, die geeignet ist, den fehlenden unmittelbaren geistigen Kontakt, der von der schaffenden Künstlerpersönlichkeit ausstrahlt, wenn wir ihr Auge in Auge gegenüberstehen, bis zu einem höchstmöglichen Maß auszugleichen. Vielleicht bringt uns einmal das Verfahren des Fernsehens diesem Ziele näher. Anders liegt das Problem von der Seite der am Rundfunk schaffenden Künstlerpersönlichkeit aus gesehen. Auch sie bedarf zur Steigerung und Vollendung ihrer Leistung des geistigen Fluidums, das zwischen den Kunst Genießenden und den Kunst Schaffenden eindrucksvoll schwingt. Sollte nicht schon jetzt den an das Mikrophon tretenden Künstler tief die Vorstellung durchdringen, erheben und seine Schaffenskräfte steigernd beseelen, daß er seine Gaben Tausenden und Abertausenden spenden kann, die sie, ihm zwar unsichtbar, in weiter Ferne und doch so nah, dankbar entgegennehmen. In das Volksganze wirkt er hinein wie nie zuvor, auch den Einsamsten erreicht der Laut seiner Stimme und der Klang seiner Musik. Neue breite Wege bahnt der Rundfunk volkstümlicher Kunstpflege.

Ihre Tagung gilt besonders der Musik im Rundfunk. Nicht selten tauchen lebhafte Besorgnisse auf, daß die nunmehr geschenkte Mühelosigkeit des Musikgenusses das Musizieren im Volk mehr und mehr zurückdrängen werde und damit einer Bewegung förderlich sei, die erfahrene Kenner glaubten feststellen zu müssen, einer Bewegung, die als Schwinden der praktischen Musikausübung in weiten Volkskreisen angesprochen wird. Es würde zu weit führen, in dieser Stunde den Gründen dieser Bewegung nachzuforschen. Wir wollen dieser Gefahr ruhig ins Auge sehen, uns ihr nicht verschließen und doch der Überzeugung Ausdruck geben, daß in den guten musikalischen Leistungen des Rundfunks auch ein starker psychologischer Antrieb zu gesteigerter musi-

kalischer Aktivität verborgen liegt, daß die vermehrte Kenntnis der Werke unserer großen und größten Tonschöpfer in trefflicher Darbietung das musikalische Verstehen breitester Volksschichten vertieft und auch auf diesem Wege zu eigenen Leistungen drängt."

Diese anstrengende Arbeit wurde in 17 Vorträgen geleistet, die alle ohne Unterschied ein überragend hohes Niveau hielten. Die Namen der Referenten bürgten freilich auch dafür. Die Grundlage für alle Erörterungen sowohl von wissenschaftlicher wie von technischer Seite boten die Ausführungen Prof. Dr. Karl Willi Wagners über „Musik und Sprache im Rundfunk". Selten wird man unter so feinsinniger Einfühlung in das tiefere Wesen der Musik und der künstlerisch behandelten Sprache über die wissenschaftlich erforschte Struktur des Klanges und Sprachlautes unterrichtet worden sein wie hier, da rückblickend und vorschauend mit einem Abriß der Geschichte dieser Forschungen zugleich die Wege vorgezeichnet wurden, die von dem heutigen Stand der Wissenschaft in die nächste und fernere Zukunft führen.

Die einzelnen in diesem alles umspannenden, von instruktiven Experimenten erläuterten Vortrag berührten Probleme wurden dann in der Reihe der Spezialreferate aufgegriffen und behandelt. So sprach Dr. Erich Schumann über die „Formantentheorie und Schallaufnahme bzw. -wiedergabe"; Dr. Erwin Meyer erörterte die Methoden der „Schallmessungen" und Obering. Walter Schäffer die „Messungen tonfrequenter, elektrischer Vorgänge"; Dr.-Ing. Harbich verfolgte den Klang über „Mikrophon, Verstärker, Sender", und schließlich faßte Prof. Dr. Gustav Leithäuser diese Einzelheiten in praktischer Anwendung zusammen zu zwei Experimentalvorträgen, die sich mit „Empfangstechnik" beschäftigten.

Schon dieser organisch entwickelte Aufbau der Referate zeigt, ganz abgesehen von dem inneren Wert der Vorträge, auf den hier näher einzugehen nicht nötig ist, da sämtliche Vorträge in dieser Zeitschrift zum Abdruck kommen, daß diese Tagung systematische Arbeit geleistet hat.

Ganz ähnlich auf künstlerischem Gebiet.

Hier erörterte Max Butting zunächst „Das Wesen der Musik im Rundfunk". Die von ihm erhobene Forderung einer speziellen Rundfunkmusik, einer Lösung von den Werken der vorhandenen Literatur, können wir zwar nicht anerkennen, denn wir vertrauen dem Fortschritt der Technik. Richtig aber ist, daß der Stand der mehr oder minder großen Möglichkeit einer klanggetreuen Wiedergabe die Auswahl zu bestimmen hat, während wieder der äußere Rahmen, in den ein Werk vom Komponisten gedacht ist, nicht überschätzt werden darf. Die hier allgemein ausgesprochenen Gedanken kehrten, schärfer konturiert, in den Vorträgen von Alfred Szendrei, der die „Instrumentalmusik", und von Dr. Wilhelm Heinitz, der die „Vokalmusik im Rundfunk" behandelte, wieder. Beide Redner rückten die unterschiedliche Reaktion des Mikrophons auf bestimmte Klanggruppen in den Mittelpunkt ihrer Betrachtungen, forderten Berücksichtigung der heute gegebenen Möglichkeiten.

Die Berliner Hochschule für Musik ließ durch ihren Direktor, Prof. Dr. Georg Schünemann, über die neu eingerichtete „Funkversuchsstelle" berichten und jene praktischen Beispiele vorführen, die hier schon gelegentlich der Eröffnung dieser Abteilung besprochen worden sind[1]). Angesichts des Begriffes „Rundfunk" ändert an der Bedeutsamkeit der Experimente im Fernunterricht und Ferndirigieren die Tatsache nichts, ob die Entfernung zwischen Lehrer und Schüler, zwischen Dirigent und Orchester eine größere oder geringere ist. Das Entscheidende ist vielmehr die Frage, ob überhaupt ein solcher Unterricht oder ein solches Dirigieren praktisch in Betracht kommen, ob hierin eine Aufgabe des Rundfunks erblickt werden kann und ob die Gewähr für klanglich ausreichende Lauttreue gegeben ist; Fragen, auf die wir mit einem Nein! zu antworten gezwungen sind. Die Arbeit dieser „Versuchsstelle" dürfte auf anderen Gebieten zu suchen sein, müßte vor allem als wesentlich künstlerische Ergänzung zu den Forschungen der Wissenschaft herangezogen werden.

In welchem Umfange musikpädagogische Arbeit geleistet werden kann, zeigten drei Referate. Dr. Hans Fischer wies auf den „Musikalischen Schulfunk" hin, den neben der „Deutschen Welle" auch bereits andere Sender eingerichtet haben, und Prof. Dr. Hans Mersmann legte dar, wie eine vorsichtige Programmzusammenstellung ohne jede lehrhafte Tendenz doch in ihren Auswirkungen musikerzieherisch fruchtbar gemacht werden kann. Diese Gedanken berührten sich mit denen Frank Warschauers, der den „Einfluß der Rundfunkmusik auf die allgemeine Musikalität" damit begründete, daß der Rundfunk nicht als Ersatz, sondern als ein Fortschritt betrachtet werden müsse, weil er die Musik dem Hörer „näher" bringt und ein Hören ohne zu sehen die Befruchtung des Musikalischen bedeutet. Zwangläufig werden durch die allüberall vorhandene Musik auch solche Kreise herangezogen, die sonst nicht gewöhnt sind, sich mit Musik zu beschäftigen.

Doch das eigentliche Problem des Rundfunks liegt — neben dem Physikalisch-Akustischen — doch eigentlich im Hörer, der seine Stellung zur Rundfunkkunst festigen muß, sollen sich ihm ihre Werte erschließen. Für und über diesen „Rundfunkhörer" sprach Ludwig Kapeller, verlegte damit das Gewicht der Aussprache vom klanglich Materiellen in das rein Psychische, um das zu ringen Aufgabe dieser Tagung war. Mit scharfer Erkenntnis — trotz der humoristisch aperçuhaft gewürzten Form — betonte der Referent, wie der Hörer als Mensch hinter den technischen Apparaturen doch wieder den Menschen sucht, wie die Sehnsucht nach der Persönlichkeit den weiten Ätherraum durchschweift, den die Rundfunkwelle beherrscht, wie wichtige psychische Momente, nicht zuletzt das der Vorfreude auf das Ereignis, dem Rundfunk erhalten bleiben müssen, die eine Vertiefung, eine Verinnerlichung jedes künstlerischen Erlebnisses bedeuten.

Diese individuelle Erfassung des Hörers stellte Prof. Dr. Paul Honigsheim in den weitergespannten Rahmen der „Soziologischen und soziopsychologischen Grundlagen des Rundfunks", indem er die Relation zwischen Individuum und Masse betrachtete und in geistreicher Deduktion im Rundfunk die soziale Verpflichtung des einzelnen, geschärft durch die eigene kritische Entscheidung, zur Mitverantwortung am Weltgeschehen als letztes Postulat und letzte Möglichkeit erkannte.

Aus den engen Bezirken des Rundfunks wies zu allgemeinen Fragen der Vortrag von Prof. Dr.-Ing. Eugen Michel, der sich mit der „Raumakustik" beschäftigte und das Referat von Dr. Carl Hagemann, der die „Stellung der Musik im Hörspiel" charakterisierte. Hier ist die Einbruchsstelle, an der die Kunst der zugleich optisch wirkenden Bühne in die nur akustisch wirksame Rundfunkdarbietung übergeht. Umsetzung aus der einen in die andere Form ist notwendig mit Mitteln, die als Behelf dienen müssen, die aber bei der Einsinnigkeit des Ganzen doch ihrer Wirkung gewiß sind. Sie bringen das, was Ludwig Kapeller für den Hörer forderte, jene Vorbereitung auf das Ereignis, sie unterstützen dramatische Höhepunkte, wie sie notwendige Zäsuren bilden, Spannung erhalten und innere Zusammenhänge klar und verständlich machen.

Es waren anstrengende Tage, ernstester Arbeit gewidmet. Gern nahmen die Teilnehmer die von der Stadt Göttingen gebotene Unterhaltung entgegen. Eine in der Darstellung packende Aufführung von d'Alberts „Toten Augen" im Stadttheater mit Lydia Gruber als Myrtocle und Felix Knäpper als Arcesius unter Leitung von Heinz Schwier zeigten das künstlerische Niveau dieser Bühne. Ein geselliges Beisammensein förderte den ersten Gedankenaustausch unter den Anwesenden außerhalb der Sitzungsräume, die von der Universität und der Stadt freundlichst zur Verfügung gestellt waren. Der letzte Abend ermöglichte es, von einer in sehr feinem Stil gehaltenen Aufführung der Mozartschen „Entführung" zunächst vom ersten Akt als Bühnenspiel und dann als Übertragung der eigentlichen Aufführung zu hören. Vieles dessen, was in den Vorträgen gesagt worden war, wurde durch dies praktische Beispiel erhärtet.

Als Ganzes genommen, hat diese Tagung dem Rundfunk großen Gewinn eingetragen: die Basis zur gemeinsamen Arbeit ist geschaffen. Künftige Tagungen werden die Früchte dieser ersten erkennen lassen. Dann wird man wohl auch die Schallplatte, den Tonfilm und alle jene Versuche noch einbeziehen müssen, die abseits des Rundfunks, noch ihm verwandt, in die Erscheinung getreten sind. *L. Band.*

[1]) Vgl. „Funk", Heft 20, Seite 153.

Carl Stumpf

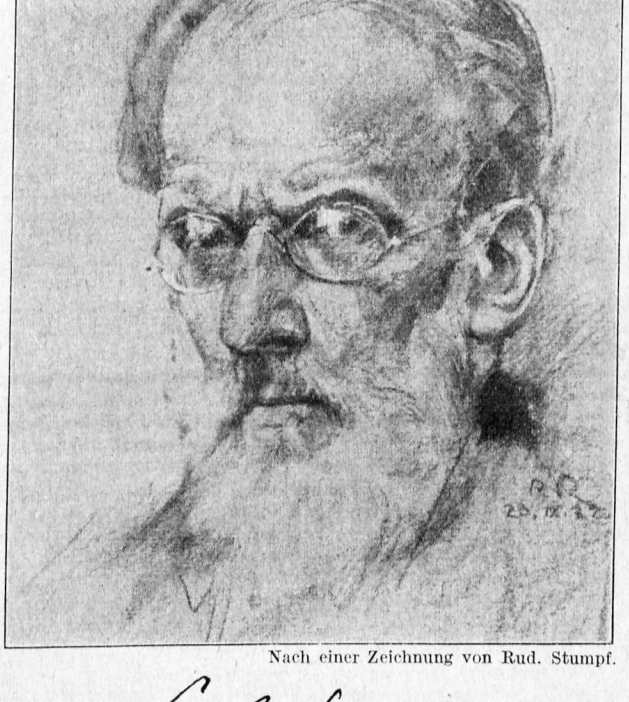
Zu seinem 80. Geburtstage.

Von

Geheimrat Prof. Dr. K. W. Wagner.

Wir entnehmen die folgenden Ausführungen der „Elektrischen Nachrichten-Technik"[1]). Carl Stumpfs Name ist jetzt, da in Göttingen die „Erste Tagung für Rundfunkmusik" stattfand, immer wieder genannt worden. Seine grundlegenden Forschungen ermöglichten es seinem Schüler, dem Verfasser dieses Aufsatzes, von sich aus die Probleme weiterer Klärung zuzuführen, über die Geheimrat Wagner in seinem einleitenden Vortrag auf der Göttinger Tagung berichtet.

Am 21. April 1928 vollendete der Geheime Regierungsrat Prof. Dr. phil., Dr. med. h. c. Carl Stumpf, Mitglied der Preußischen Akademie der Wissenschaften, das achtzigste Lebensjahr. Carl Stumpf hat das Geheimnis der Zusammensetzung der Sprachlaute entschleiert, eine wissenschaftliche Großtat, die für die neuere Entwicklung der Fernsprechtechnik und des Rundfunks grundlegend ist.



Nach einer Zeichnung von Rud. Stumpf.

Carl Stumpf

Carl Stumpf wurde in Wiesentheid in Unterfranken geboren. Unter seinen Vorfahren finden wir zahlreiche Gelehrte und Ärzte, so daß ihm der Drang zur Naturwissenschaft wohl angeboren ist. Von beiden Eltern hat er außerdem feines Verständnis und große Liebe zur Musik geerbt; frühzeitig lernte er die verschiedensten Instrumente spielen; während der Schulzeit hat er sich mit der Harmonie- und Kontrapunktlehre beschäftigt und sogar mit Leidenschaft komponiert. Seine musikalische Begabung führte ihn später zu den Klangforschungen und hat zu dem Erfolg dieser Untersuchungen wesentlich beigetragen. Mit 17 Jahren bezog er die Universität Würzburg, wie er selbst sagt: „mit mehr Lust zur Musik als zur Gelehrsamkeit", und hörte, zunächst ohne festen Studienplan, allgemeine und juristische Vorlesungen. Dann begeisterte er sich unter dem Einfluß Franz Brentanos für die Philosophie und ihre höchsten sittlichen Ideale, hörte aber daneben auch fleißig naturwissenschaftliche Fächer und arbeitete im chemischen Laboratorium, getreu der Lehre Brentanos, „daß die wahre philosophische Methode keine andere sei als die naturwissenschaftliche", eine Methode, von der Stumpf bekennt, daß sie auch sein Leitstern geblieben sei. Vom fünften Semester ab setzte Stumpf seine Studien in Göttingen fort, wo er vornehmlich bei Lotze Philosophie und bei Wilhelm Weber Physik hörte und in den Übungen Friedrichs Kohlrauschs die Versuchstechnik lernte. Im August 1868 promovierte Stumpf mit einer Dissertation über das „Verhältnis des Platonischen Gottes zur Idee des Guten". Nach Würzburg zurückgekehrt, wandte er sich theologischen Studien zu und trat in das Priesterseminar ein, da er in dem Beruf des Geistlichen sein Lebensideal zu erkennen glaubte. Nach kurzer Zeit vollzog sich in ihm jedoch unter schweren seelisc schütterungen eine Umwandlung, die ihn veranla geistliche Laufbahn aufzugeben und sich gänzlich de sophie zu widmen. Ende Oktober 1870 habilitierte in Göttingen mit einer Schrift über die mathem Axiome. Als erstes größeres Werk veröffentlichte 1873 sein Buch „Über den psychologischen U der Raumvorstellung". im Herbst 1873 wu 25jährig, Ordinarius fü sophie in Würzburg folgte er einem Ru Prag, 1884 nach Hall nach München, wo e Mitglied der Bayrische demie der Wissens wurde. Bereits in W hatte Stumpf mit akus und tonpsychologische suchen begonnen, ha mit geringen experime Mitteln in Prag und fortgesetzt und arbeitet in München in dieser tung weiter. Seine Be gen, besondere Mitt diese Versuche zu er hatten aber keinen fürchtete doch der minister, daß der Landt der Begünstigung des rialismus zeihen würde, er einem Philosophen für Versuche bewilligt entschloß sich Stumpf einem Rufe Althoffs a Berliner Universität z gen. Hier entstand unt ner Leitung aus kleine fängen das Psychologisc stitut, das sich allmähl einer großen und ang nen Organisation aus und dem Stumpf bis 1921 vorgestanden hat. Unter den vielen bedeut Arbeiten, die aus dem Psychologischen Institut vorgegangen sind, nehmen Stumpf glänzende Untersu gen über die Natur der Vokale und der Sprachlaute haupt die erste Stelle ein. Sie wurden im wesent während des Krieges ausgeführt und 1918 beendet. ersten Veröffentlichungen erschienen in den Berichte Berliner Akademie und in einem medizinischen Fach eine zusammenfassende Darstellung hat Stumpf in s 1926 erschienenen Werk „Die Sprachlaute" gegeben. Genauigkeit und die peinliche Sorgfalt, mit der Stum überaus schwierigen akustischen Versuche durchgeführ fordern die höchste Bewunderung heraus. Unabhängi Stumpf und nach ihm hat Dr. C. Miller in Nordamerik anderen Wegen die Sprachlaute erforscht; ferner sind dem Kriege sehr eingehende Untersuchungen der Sp klänge von den Ingenieuren der American Telephon Telegraph Company unter Benutzung der modernste perimentellen Hilfsmittel ausgeführt worden; der Ver dieser Zeilen hat mit Hilfe von Kettenleitern die St schen Abbauversuche an den Sprachlauten und m Röhrengeneratoren auch die Synthese der Vokale auf

[1]) Verlag der Weidmannschen Buchhandlung, Berlin SW 68.

Carl Stumpf

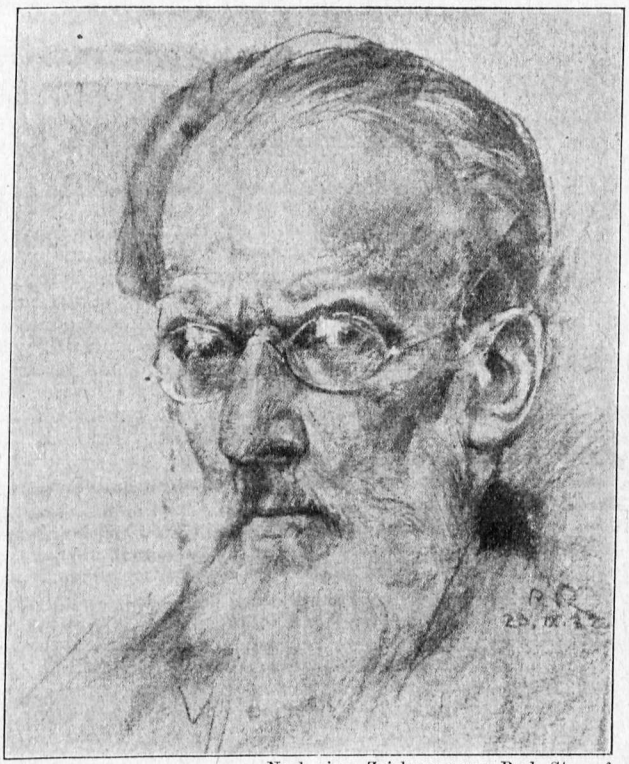
Zu seinem 80. Geburtstage.

Von

Geheimrat Prof. Dr. K. W. Wagner.

Wir entnehmen die folgenden Ausführungen der „Elektrischen Nachrichten-Technik“[1]). Carl Stumpfs Name ist jetzt, da in Göttingen die „Erste Tagung für Rundfunkmusik“ stattfand, immer wieder genannt worden. Seine grundlegenden Forschungen ermöglichten es seinem Schüler, dem Verfasser dieses Aufsatzes, von sich aus die Probleme weiterer Klärung zuzuführen, über die Geheimrat Wagner in seinem einleitenden Vortrag auf der Göttinger Tagung berichtet.

Am 21. April 1928 vollendete der Geheime Regierungsrat Prof. Dr. phil., Dr. med. h. c. Carl Stumpf, Mitglied der Preußischen Akademie der Wissenschaften, das achtzigste Lebensjahr. Carl Stumpf hat das Geheimnis der Zusammensetzung der Sprachlaute entschleiert, eine wissenschaftliche Großtat, die für die neuere Entwicklung der Fernsprechtechnik und des Rundfunks grundlegend ist.



Nach einer Zeichnung von Rud. Stumpf.

Carl Stumpf

Carl Stumpf wurde in Wiesentheid in Unterfranken geboren. Unter seinen Vorfahren finden wir zahlreiche Gelehrte und Ärzte, so daß ihm der Drang zur Naturwissenschaft wohl angeboren ist. Von beiden Eltern hat er außerdem feines Verständnis und große Liebe zur Musik geerbt; frühzeitig lernte er die verschiedensten Instrumente spielen; während der Schulzeit hat er sich mit der Harmonie- und Kontrapunktlehre beschäftigt und sogar mit Leidenschaft komponiert. Seine musikalische Begabung führte ihn später zu den Klangforschungen und hat zu dem Erfolg dieser Untersuchungen wesentlich beigetragen. Mit 17 Jahren bezog er die Universität Würzburg, wie er selbst sagt: „mit mehr Lust zur Musik als zur Gelehrsamkeit“, und hörte, zunächst ohne festen Studienplan, allgemeine und juristische Vorlesungen. Dann begeisterte er sich unter dem Einfluß Franz Brentanos für die Philosophie und ihre höchsten sittlichen Ideale, hörte aber daneben auch fleißig naturwissenschaftliche Fächer und arbeitete im chemischen Laboratorium, getreu der Lehre Brentanos, „daß die wahre philosophische Methode keine andere sei als die naturwissenschaftliche“, eine Methode, von der Stumpf bekennt, daß sie auch sein Leitstern geblieben sei. Vom fünften Semester ab setzte Stumpf seine Studien in Göttingen fort, wo er vornehmlich bei Lotze Philosophie und bei Wilhelm Weber Physik hörte und in den Übungen Friedrichs Kohlrauschs die Versuchstechnik lernte. Im August 1868 promovierte Stumpf mit einer Dissertation über das „Verhältnis des Platonischen Gottes zur Idee des Guten“. Nach Würzburg zurückgekehrt, wandte er sich theologischen Studien zu und trat in das Priesterseminar ein, da er in dem Beruf des Geistlichen sein Lebensideal zu erkennen glaubte. Nach kurzer Zeit vollzog sich in ihm jedoch unter schweren seelischen Erschütterungen eine Umwandlung, die ihn veranlaßte, die geistliche Laufbahn aufzugeben und sich gänzlich der Philosophie zu widmen. Ende Oktober 1870 habilitierte er sich in Göttingen mit einer Schrift über die mathematischen Axiome. Als erstes größeres Werk veröffentlichte Stumpf 1873 sein Buch „Über den psychologischen Ursprung der Raumvorstellung“. Bereits im Herbst 1873 wurde er, 25jährig, Ordinarius für Philosophie in Würzburg. 1879 folgte er einem Ruf nach Prag, 1884 nach Halle, 1889 nach München, wo er auch Mitglied der Bayrischen Akademie der Wissenschaften wurde. Bereits in Würzburg hatte Stumpf mit akustischen und tonpsychologischen Versuchen begonnen, hatte sie mit geringen experimentellen Mitteln in Prag und Halle fortgesetzt und arbeitete auch in München in dieser Richtung weiter. Seine Bemühungen, besondere Mittel für diese Versuche zu erlangen, hatten aber keinen Erfolg, fürchtete doch der Kultusminister, daß der Landtag ihn der Begünstigung des Materialismus zeihen würde, wenn er einem Philosophen Geld für Versuche bewilligte! So entschloß sich Stumpf 1894, einem Rufe Althoffs an die Berliner Universität zu folgen. Hier entstand unter seiner Leitung aus kleinen Anfängen das Psychologische Institut, das sich allmählich zu einer großen und angesehenen Organisation auswuchs und dem Stumpf bis Ostern 1921 vorgestanden hat. Unter den vielen bedeutsamen Arbeiten, die aus dem Psychologischen Institut hervorgegangen sind, nehmen Stumpf glänzende Untersuchungen über die Natur der Vokale und der Sprachlaute überhaupt die erste Stelle ein. Sie wurden im wesentlichen während des Krieges ausgeführt und 1918 beendet. Die ersten Veröffentlichungen erschienen in den Berichten der Berliner Akademie und in einem medizinischen Fachblatt; eine zusammenfassende Darstellung hat Stumpf in seinem 1926 erschienenen Werk „Die Sprachlaute“ gegeben. Die Genauigkeit und die peinliche Sorgfalt, mit der Stumpf die überaus schwierigen akustischen Versuche durchgeführt hat, fordern die höchste Bewunderung heraus. Unabhängig von Stumpf und nach ihm hat Dr. C. Miller in Nordamerika auf anderen Wegen die Sprachlaute erforscht; ferner sind nach dem Kriege sehr eingehende Untersuchungen der Sprachklänge von den Ingenieuren der American Telephone and Telegraph Company unter Benutzung der modernsten experimentellen Hilfsmittel ausgeführt worden; der Verfasser dieser Zeilen hat mit Hilfe von Kettenleitern die Stumpfschen Abbauversuche an den Sprachlauten und mittels Röhrengeneratoren auch die Synthese der Vokale auf elek-

[1]) Verlag der Weidmannschen Buchhandlung, Berlin SW 68.

trischem Wege wiederholen können; alle diese Arbeiten haben die Ergebnisse Stumpfs Punkt für Punkt bestätigt.

Es ist hier nicht der Ort, auf die Lebensarbeit Carl Stumpfs einzugehen, die er der Philosophie, der hohen Königin der Wissenschaften, gewidmet hat. Nicht leicht ist die Aufgabe ihrer Diener; sie erfordert nicht nur den Überblick über alle Weiten menschlicher Geistestätigkeit, sondern auch die Fähigkeit, auf den Grund der Dinge hinabzusteigen, wo das Unerforschte verborgen liegt. In Carl Stumpf sehen wir beides glänzend vereinigt. In jungen Jahren studierte er Philosophie, Juristerei, Naturwissenschaften und Theologie „mit heißem Bemühn"; seine psychologischen Forschungen führen tief in das Feld der Heilkunde; Stumpfs besondere Verdienste auf diesem Gebiet hat die medizinische Fakultät der Berliner Universität durch die Verleihung des Ehrendoktors ausgezeichnet. Jahrzehntelang war Helmholtz' geniale Hypothese über die Zusammensetzung der Vokale scharf umstritten; von vielen Seiten wurde an der Frage gearbeitet, ohne daß eine Entscheidung erzielt worden wäre; erst Stumpfs meisterhafter Experimentiertechnik und scharfsinniger Beobachtungsgabe war es vorbehalten, die Frage nach der Natur der Sprachlaute endgültig zu beantworten. Für eine klanggetreue Wiedergabe der Sprache und Musik, wie sie für jede hochwertige Rundfunkdarbietung unerläßlich ist, bieten die Ergebnisse der Forschungen Carl Stumpfs die sichere Grundlage, auf der die Arbeit des Technikers aufbauen kann.

Das internationale Rundfunkprogramm

Berichterstattung über die Olympischen Spiele. — Das deutsche Tonkünstlerfest. — Konzertübertragung aus einem Privathaus.

Dem Westdeutschen Rundfunk ist es nicht gelungen, die Erlaubnis für eine Originalübertragung aus den Olympischen Spielen zu erhalten, die jetzt in Amsterdam stattfinden. Bei dem hohen Interesse aber, das die deutsche Sportwelt an diesen Wettkämpfen hat, findet von Köln aus während der kommenden Woche täglich zweimal eine ausführliche Berichterstattung statt; die ersten Nachrichten werden vor der Abendveranstaltung gegeben, anschließend an das Abendprogramm wird über das Ergebnis der Nachmittagskämpfe berichtet.

Auf das Konzert, das kürzlich von Wien aus auf die polnischen Sender übertragen wurde, folgt am Montag ein Orchesterabend, der in Warschau geboten und von dort nicht nur auf sämtliche polnischen, sondern auch auf die österreichischen und tschechischen Sender übertragen wird. Das Programm dieses Abends enthält nur Werke polnischer Komponisten. Entsprechend diesem Austauschabend zwischen Warschau-Wien-Prag übernimmt Kopenhagen am Mittwoch aus Stockholm einen „Schwedischen Abend", der in seinem ersten Programmteil Orchestermusik von Alfvén und Atterberg, im zweiten Strindbergs „Paria" bringt.

In Bergen wird am Freitag um die Mittagsstunde die Landesausstellung eröffnet. Sowohl diese Feierlichkeiten wie auch eine Festvorstellung am Abend werden von dem norwegischen Sender verbreitet. Riga übernimmt am Freitag das Festkonzert, das von den Schülern des dortigen Konversatoriums zur Feier des Jahrestages veranstaltet wird. Ebenso werden die Feierlichkeiten der am Mittwoch in München zu eröffnenden Ausstellung „Heim und Technik" von den bayerischen Sendern übertragen. Am Donnerstag begeht England seinen Nationalfeiertag, der das Programm der englischen Sender beherrscht. Die Festspiele werden am Mittwoch mit dem „Tannhäuser" fortgesetzt (Tannhäuser: Karl Martin Oehmann, Elisabeth: Lotte Lehmann), dessen 2. Akt über London, und am Freitag mit „Carmen", deren 2. Akt über Daventry Experimental geht. Am gleichen Tage führt London Shakespeares „Macbeth" in einer Rundfunkbearbeitung auf.

Das deutsche Tonkünstlerfest, das dieser Tage in Schwerin stattfindet, ist für den Sender Hamburg Veranlassung, einige der dort gegebenen Konzerte zu übernehmen, und zwar am Montag einen Kammermusikabend und am Dienstag ein Orchesterkonzert. — Im gleichen Zusammenhange steht auch ein Vortrag, der am Freitag über „Die junge österreichische Komponistengeneration" gehalten wird. Am Sonnabend übernimmt Hamburg aus seinem Stadttheater Kreneks vielumstrittene Oper „Jonny spielt auf". Die Sender Stuttgart und Frankfurt beteiligen sich gemeinsam an mehreren interessanten Konzertveranstaltungen. Am Dienstag übernehmen sie ein historisches Konzert aus dem Schloß in Bruchsal, am Mittwoch Kammermusik aus einem Privathaus in Eschersheim. Es ist dies wohl der erste Fall, daß der deutsche Rundfunk eine Veranstaltung aus einem Privathause übernimmt. Die letzte gemeinsame Übertragung findet am Donnerstag statt; aus Baden-Baden wird über Frankfurt, Stuttgart und auch München ein Sinfoniekonzert zu hören sein, dessen Erträgnisse zum Besten des neuzugründenden „Hauses der Sinfonie" verwendet werden sollen. Es ist beabsichtigt, in diesem großen Konzerthaus die bedeutendsten Werke unserer klassischen Sinfonieliteratur zur Aufführung zu bringen. Fraglich, ob ein solcher Gedanke irgendwelche praktische Bedeutung für die Weiterentwicklung der Kunst annehmen kann! Anschließend an diese Konzertübertragung kommt in Kassel das Hörspiel „Pause" von Peter Flamm zur Aufführung. Frankfurt übernimmt außerdem noch am Freitag ein Konzert aus Basel, bei dem ältere englische Musik, und zwar an zweiter Stelle des Programms die Oper „Dido und Aeneas" von Purcell zur konzertmäßigen Aufführung kommt.

In Leipzig rezitiert am Montag Ferdinand Gregori Szenen aus dem 1. und 2. Teil des „Faust", nachdem am Tage zuvor Freitags „Journalisten" als Sendespiel geboten worden sind. Am Mittwoch übernimmt dieser Sender aus Berlin ein Konzert des Ludwig Plasschen Trompeten- und Posaunenchors, in dem „Sächsisch-thüringische Stadt- und Hausmusik" geboten wird. Am Dienstag erinnern die beiden eben erwähnten Sender an Richard Wagners Todestag durch entsprechende Programme. Königsberg bringt am Dienstag eine Singfabel von Mostar zur Aufführung, die nach dem alten Epos vom „Armen Heinrich" bearbeitet ist. Wien geleitet uns am Sonnabend neuerdings zu den „Heimstätten der Wiener Musik" und verspricht damit ein lustiges Wochenende.

*

Die Wahlnacht im Rundfunk.

Wie auch in früheren Jahren werden alle deutschen Rundfunksender die Teilergebnisse der Reichstagswahl wieder fortlaufend durchsagen. Die „Drahtlose Dienst-A.-G." hat zu diesem Zweck in der Nacht vom 20. zum 21. Mai einen besonderen Wahldienst eingerichtet, der so rasch als möglich alle erreichbaren Wahlergebnisse den deutschen Rundfunksendern zuleiten wird. Die Ergebnisse werden bis um 3 Uhr durchgesprochen werden. Außerdem hat die „Dradag" zur erleichternden und vergleichenden Niederschrift der Wahlresultate eine Tabelle zusammengestellt, die wir auf Seite 4 des „Funk"-Programmteils abgedruckt haben. Darin werden den Hörern des gesprochenen Wahldienstes die Vergleichszahlen der letzten Wahl, außerdem ein Überblick über die Wahlkreise und wichtigsten Parteien gegeben. Diese Tabelle wird sicherlich für viele Hörer eine willkommene Hilfe sein und die gehörten neuen Ziffern auswerten helfen.

Ein österreichisches Hörspiel-Preisausschreiben. In der letzten Sitzung des Beirates der Wiener Sendegesellschaft wurde der Antrag gestellt, daß die Leitung von „Radio-Wien" nach dem Beispiel der deutschen Reichs-Rundfunk-Gesellschaft einen Wettbewerb für Hörspiele ausschreiben sollte. Diese Anregung wurde einem Unterausschuß zur weiteren Beratung übergeben, und man darf gespannt sein, wie in Österreich sich die Dichter zur neuen Hörspielkunst stellen werden.

Auf allen Wellen

Der Rundfunk auf der „Pressa". — Dr. Hagemann führt Regie. — Ein deutscher Vortrag aus Kopenhagen.

Alle deutschen Sender, und der Berliner an der Spitze, versuchten in den letzten Wochen den großen Ereignissen nahe zu sein und sie durch Übertragungen an die Hörer heranzubringen. Man war nicht nur auf der Jagd nach sensationeller Reportage, sondern, wie es diese Woche bewies, versuchte man auch mit Erfolg die Geschehnisse von kultureller Bedeutung zu übertragen. So übernahmen alle vierundzwanzig deutschen Sender und mit ihnen auch die Sendestelle Wien die Eröffnungsfeierlichkeiten der „Pressa". Diese Weltschau der Presse am Rhein ist von wahrhaft internationaler Bedeutung, und sie verdiente es, daß ihr Ruf durch den Rundfunk, der an ihr auch beteiligt ist, in Deutschland verbreitet und über Deutschlands Grenzen hinausgetragen wurde.

Technisch gelang die Übertragung, die über Kabel vor sich ging, ausgezeichnet. Alle Ansprachen waren klar zu verstehen, und auch die musikalischen Darbietungen kamen trotz kleiner Verzerrungen der Randfrequenzen zu eindringlicher Wirkung im fernen Empfangsort.

Die gewaltige Ausstellung, die das moderne Nachrichtenwesen, wie es sich in der Welt und der Arbeit der Presse ausdrückt, veranschaulichen soll, konnte naturgemäß nicht die „gesprochene Zeitung", den Rundfunk übersehen, und so wird auch er sich repräsentativ den Besuchern der Internationalen Presse-Ausstellung zeigen. Die „Reichs-Rundfunk-Gesellschaft" hat zusammen mit der „Westdeutschen Rundfunk-Gesellschaft", Köln, und der „Drahtloser-Dienst A. G." im Obergeschoß der Nordhalle eine Rundfunk-Sonderschau veranstaltet, die die Beziehungen zwischen Rundfunk und Presse und gleichzeitig die Bedeutung des Rundfunks als kulturellen und wirtschaftlichen Faktor vor Augen führen soll.

*

Gegenüber dieser Übertragung war die Übernahme der Eröffnungsansprachen bei der Großen Berliner Kunstausstellung durch den Berliner und den Deutschlandsender von mehr örtlicher Bedeutung. Es war aber eine willkommene Gelegenheit für die Berliner Künstlerschaft, ihre bewegte und berechtigte Klage über die Ausstellungs-Not eindringlich vor die Allgemeinheit bringen zu können, und der Rundfunk hat damit den Berliner Künstlern einen großen Dienst erwiesen.

Man beschwere sich nicht darüber, daß derartige Darbietungen zu einer Zeit stattfinden, wenn ein großer Teil der Hörerschaft nicht in der Lage ist, sie zu empfangen. Sie würden sich auch ohne Rundfunk in für die Allgemeinheit ungünstigen Stunden abspielen; der Rundfunk jedoch gibt wenigstens die Möglichkeit, den Zeitgeschehnissen beiwohnen zu können, wenn nur örtliche Hindernisse vorliegen.

*

Aus dem abendlichen Wochenprogramm der Berliner „Funk-Stunde", in dem einmal nicht die Musik überwucherte, da sowohl in dem „Holländischen Abend", als in der „Carl-Hauptmann-Gedenkstunde" das rezitierte Wort zu einprägsamer Geltung kam, hob sich der Einakter-Abend unter der Regie des Intendanten Dr. Carl Hagemann weit heraus.

Dr. Hagemann ist während der Zeit seiner Tätigkeit am Berliner Rundfunk sehr selten hervorgetreten, und trotz seiner ausgezeichneten Programmrede, die er am Beginn der Winterspielzeit im Berliner Rundfunk hielt, hat er nicht alle Hoffnungen, die wir in ihn gesetzt hatten, erfüllt. Jedoch immer, wenn er vor die Berliner Hörerschaft trat, überraschte er sie mit sorgfältig vorbereiteten und funkisch abgetönten Darbietungen. Leider war er nur zu sparsam damit. Und so war dieser Einakter-Abend erst das drittemal, daß er sich praktisch um die Sendespielkunst bemühte, und zum drittenmal können wir freudig seine überaus gelungene Regie anerkennen.

Allein die Zusammenstellung der beiden Einakter und der beiden Szenen beweist den künstlerischen Geschmack. Am Anfang der tragikomische Akt von Armin Friedmann und Alfred Polgar, „Talmas Ende", der die komödienhafte tiefe Welt des größten französischen Schauspielers prachtvoll psychologisch aufdeckt. Dann jene Studie Arthur Schnitzlers „Der Puppenspieler", die erschütternd den Sinn der Lebenslüge uns nahebrachte, und schließlich das heiter-ernste Ausklingen des Abends durch zwei „Berliner Szenen" von Christian Morgenstern, die in ihrer Lebensechtheit den Berliner Hörer in die Zeiten um die Jahrhundertwende zurückversetzten.

So wohlüberlegt diese Programmzusammenstellung war, so sorgfältig waren auch die einzelnen Rollen besetzt. Die Stimmen waren abgewogen, und jedes der Stücke hatte seine spezifischen Sprecher.

Den großen Talma sprach Ferdinand Bonn, bis in die letzte Nuance hinein den Mimen vergangener Theaterkunst verkörpernd. Sein Gegenspieler, der Dr. Laplace, wurde durch Paul Bildt zu eindringlicher Lebendigkeit, und auch Marianne Oswald füllte ihre Aufgabe als Mimi aus.

Im „Puppenspieler" war es Julius Brandt, dessen Rundfunkeignung immer wieder festgehalten zu werden verdient, der durch seine menschlich-warme Darstellung fesselte, und Luis Rainer als Merklin, dessen Gestaltungskunst überraschte.

Die beiden Morgensternschen Szenen kamen zu echtester berlinischer Wirksamkeit durch Ferry Sikla, Grete Wiedecke und Lore Braun; Luis Rainer gab dem Architekten eine sprachlich ausgezeichnete Maske.

Der Abend war eine der erfreulichsten künstlerischen Funkdarbietungen der Berliner Sendespielbühne, und wir haben nur einen Wunsch: daß derartig liebevoll vorbereitete und durchgeführte Veranstaltungen uns öfter überraschen als bisher, bis eines Tages diese künstlerische Höhe und Ausgeglichenheit für immer Selbstverständlichkeit geworden ist.

*

Neugier führte am Mittwoch zum Empfang des Königswusterhausener Senders, der aus München Ludwig Anzengrubers „Der Meineidbauer" übertrug. Da wir dieses Spiel auch schon einmal im Berliner Rundfunk gehört hatten, wäre es interessant gewesen, zu vergleichen, wie man dieses Volksstück in seiner Heimat darstellen würde. Aber leider war die Leitung München—Königswusterhausen derart gestört, daß man die Übertragung nicht zu einem Vergleich heranziehen konnte. Nur eins hörte man, daß dort unten echt bayrisch gesprochen wurde.

Und ein Zufall war es, daß man am Sonntagmittag einen deutschen Vortrag über Bayern und München aus Kopenhagen hörte. Ein Blick in das Programm belehrte, daß man um diese Zeit dort deutschsprachlichen Unterricht gab. Es ist für uns schmeichelhaft, in welch ausgezeichnete Form dort im Rahmen des Sprachunterrichts für Deutschland und deutsches Volkstum geworben wurde. Diese Art der Darstellung bewies, wie der Rundfunk bei richtiger Erkenntnis seiner Aufgaben und Ziele wirklich völkerverbindend wirken kann.

mzl.

Viktor Heinz Fuchs verläßt den Breslauer Sender. Der erfolgreiche Regisseur des Breslauer Senders, Viktor Heinz Fuchs, hat auf Grund einer gütlichen Vereinbarung sein festes Verhältnis zur Schlesischen Funkstunde A.-G. zum 1. Juni d. J. gelöst. Er wird jedoch auch fernerhin öfter an den schlesischen Sendern gastieren. V. H. Fuchs hat sich während seiner langen Tätigkeit bei der Schlesischen Funkstunde große Verdienste durch seine vielseitige Begabung, seinen Pflichteifer und seine wertvollen Leistungen auf allen Gebieten erworben.

Neue Mitglieder der politischen Überwachungsausschüsse. In der Zusammensetzung des Überwachungsausschusses der Südwestdeutschen Rundfunkdienst-A.-G. in Frankfurt a. M. ist eine Änderung eingetreten. Die preußische Staatsregierung hat an die Stelle des verstorbenen Arbeitersekretärs Gotthardt den Redakteur Dr. Heinrich Scharp in den politischen Überwachungsausschuß berufen. Auch bei der Sendegesellschaft in Königsberg ist eine Änderung eingetreten, da Justizrat Dr. Sichr zurückgetreten ist. Für ihn wurde von der preußischen Staatsregierung die Schulleiterin Dr. Oekinghausen ernannt. Damit ist zum erstenmal eine Frau an führender Stelle in das Arbeitsgebiet des Rundfunks berufen worden.

Das Recht der Rundfunkhörer

Das Un-Recht auf die Antenne. — Ruhestörungen durch Lautsprecher.

Fast solange wie der Rundfunk besteht, geht leider in Deutschland der Kampf zwischen dem Hausbesitzer und dem Mieter als Rundfunkhörer um das Recht auf die Hochantenne. Immer wieder konnten wir im „Funk" über die verschiedenen Urteile berichten, die einmal die Duldungspflicht des Hausbesitzers anerkannten, und sie das andere Mal verneinten. Inmitten dieser sich widersprechenden Urteile war es unmöglich, eine klare Rechtslage herauszuschälen, und es blieb immer nur die Hoffnung, daß eines Tages das Reichsgericht sein Urteil fällen und sich auf die Seite der Rundfunkhörer stellen würde.

Mehr als drei Jahre sind vergangen, bis jener aus grundsätzlichen Erwägungen heraus geführte Antennenprozeß, der mit Unterstützung der Nordischen Rundfunk-A.-G. geführt wurde, vor Deutschlands obersten Gerichtshof zur endgültigen Entscheidung gekommen ist. Und wir alle, die wir glaubten, daß durch ein Reichsgerichtsurteiil der unerquickliche Streit um das Recht auf die Antenne beendet sein würde, sind bitter enttäuscht worden. Als vor einem Jahr das Reichsgericht zu dem Urteil des Oberlandesgerichts in Hamburg Stellung nahm, und es zur nochmaligen Entscheidung an das Oberlandesgericht zurückverwies, bewies die Auffassung der Leipziger Richter eine erschreckende Unkenntnis über Umfang und Bedeutung des Deutschen Rundfunks[1]). Jedoch damals war es nur eine Stellungnahme, aber noch keine Entscheidung. Diesmal ist es nun ein rechtsverbindliches Urteil geworden, aber dieses Urteil ist wiederum keine die Rechtslage klärende Entscheidung.

In den neuen Entscheidungsgründen, die jetzt den Hamburger Antennenstreit endgültig beenden, stellt sich der erkennende Senat auf den gleichen Standpunkt, den er bereits im Vorjahr eingenommen hat, und umgeht bei genauer Betrachtung des Urteils eine allgemein gültige Entscheidung, die eigentlich der letzte Sinn einer Reichsgerichtsentscheidung sein soll. Es ist eine ausweichende Antwort auf die brennende Frage nach dem Recht auf die Hochantenne, wenn in dem Urteil ausgeführt wird, daß diese Frage immer nur von Fall zu Fall entschieden werden könne. Sie beweist aufs eindringlichste die Unsicherheit des urteilenden Senates, und sie schürt aufs neue den alten Streit zwischen Mieter und Vermieter, zwingt immer wieder die Funkfreunde zu neuen Prozessen, die unbedingt das gute Recht, eine Hochantenne anbringen zu dürfen, besitzen.

Von welcher Ahnungslosigkeit die Entscheidungsgründe sonst noch zeugen, geht daraus hervor, daß dort behauptet wird, daß der Rundfunk in seiner praktischen Bedeutung an den Fernsprecher nicht heranreiche. Es scheint in Leipzig immer noch unbekannt geblieben zu sein, daß Deutschland beinahe zweieinhalb Millionen gemeldete Rundfunkempfangsanlagen besitzt, und dadurch, bei ganz gewissenhafter Schätzung, etwa 10 Millionen Menschen am Rundfunk teilnehmen oder, mit anderen Worten ausgedrückt, ein Sechstel der deutschen Bevölkerung Rundfunkhörer sind. Dieser Prozentsatz ist nicht so klein, daß man das Interesse dieser Millionen als von unwesentlicher Bedeutung übersieht.

Deutschlands Rundfunkhörer stehen mit ihrem Recht auf die Hochantenne wieder da, wo sie vor Jahren angefangen hatten. Und von neuem muß der Weg gesucht werden, einen Antennenprozeß bis vor das Reichsgericht zu bringen, wieder jenen mühevollen Instanzenweg zu gehen, der nur unter Schwierigkeiten und bei einem Streitwert von über 4000 M. zum oberen Gerichtshof führt. Hoffentlich wird dann ein dem praktischen Leben verständnisvoller gegenüberstehender Senat das endgültige Urteil fällen, das die gewaltige Bedeutung des Rundfunks erkennt und allgemein das Recht auf die Hochantenne bestätigt.

Und hoffentlich sieht jenes Urteil dann so aus, wie es ein gesundes Rechtsempfinden an dieser Stelle schon einmal formulierte: „Der Hauseigentümer wird zur Duldung der Hochantenne verurteilt, da der Rundfunk ein unentbehrliches Bildungsmittel geworden ist, und seine Allgemeinbedeutung allein durch die Zahl seiner Teilnehmer erwiesen ist, die jene der Fernsprechteilnehmer in absehbarer Zeit erreichen, wenn nicht überflügeln wird." Um jedoch das Recht der Hausbesitzer auch zu wahren und zu schützen, wogegen sich kein Rundfunkteilnehmer sträuben würde, soll dabei ohne Schaden für die Sache erkannt werden, daß der Mieter gehalten ist, eine Antennenpflichtversicherung einzugehen, die Dach- und Personenschäden einschließt. Da bei ordnungsmäßiger Anbringung einer Hochantenne, wie das Reichsgericht auch bestätigt, keine Blitzgefahr besteht, so mag sie unberücksichtigt bleiben.

Ein etwa in diesem Sinne ergehendes Urteil würde den Frieden zwischen Rundfunkhörer und Hausbesitzer bringen und würde das deutsche Recht dem internationalen angleichen; denn jenseits der Grenzen unseres Vaterlandes ist die Duldungspflicht der Hausbesitzer schon lange anerkannt, und nur in Deutschland besitzen die Funkfreunde ein Un-Recht auf die Antenne.

*

Eine andere Rechtsfrage, die eigentlich mehr die Nicht-Rundfunkhörer interessiert, jedoch im wesentlichen den empfangtreibenden Funkfreund angeht, ist die Frage, wann eine Ruhestörung durch den Lautsprecher vorliegt. In der Zeitschrift für das gesamte Polizei- und Kriminalwesen „Die Polizei" erörtert Paczkowski die Rechtslage, dessen wesentliche Ausführungen hier wiedergegeben seien.

Gegen Ruhestörungen kann die Polizei auf Grund des § 16 des Strafgesetzbuches einschreiten, wenn ungebührlicherweise ruhestörender Lärm erregt oder grober Unfug verübt wird. Der Lärm muß dabei die öffentliche Ruhe stören, wobei unter Öffentlichkeit eine unbegrenzte Mehrheit von Personen zu verstehen ist. Außerdem muß eine Ungebühr angenommen werden können. Paczkowski führt dazu aus, daß der Großstadtbewohner durch akustische Einwirkungen, besonders die sich als Begleiterscheinungen technischen Fortschritts und moderner Gesellschaftsentwicklungen darstellen, in dem durch die Verkehrssitte bedingten Maße gefallen lassen. In der normalen Benutzung eines Lautsprechers, d. h. in dem Anhören der programmäßigen Veranstaltungen des Rundfunks, ist daher keine Ruhestörung zu erblicken, wenn nicht übermäßig laute Lautsprecher Verwendung finden, oder durch Öffnen von Fenstern und Türen die Schalleinwirkung über das gewöhnliche Maß hinausgeht. Eine strafbare ungebührliche Ruhestörung dürfte sicherlich vorliegen, wenn ein Lautsprecher in das offene Fenster gesetzt wird, oder wenn sich Mitbewohner belästigt fühlen, wenn ein Inhaber einer Wohnung, der verreist ist, seinen Lautsprecher eingeschaltet läßt, um den Eindruck zu erwecken, daß sich Personen in der Wohnung befinden.

Etwas anders liegen die Dinge bei der Frage der nächtlichen Ruhestörung. Hier kann die Polizei einschreiten, wenn die öffentliche Ruhe das Publikum oder einzelne Personen gesundheitlich gefährdet wird. Während bei der allgemeinen Ruhestörung es notwendig ist, daß eine Öffentlichkeit, d. h. nicht ein eng begrenzter Kreis von Personen, z. B. eine einzelne Familie, sondern mindestens mehrere Mietsparteien oder Anwohner belästigt werden, genügt bei der nächtlichen Ruhestörung auch die Störung einer einzelnen Person. Die Gerichte haben angenommen, daß eine dauernde Ruhestörung nach 10 Uhr abends geeignet ist, die menschliche Gesundheit zu gefährden. Dabei wird allerdings der Gesundheitszustand eines normal empfindenden Menschen in Betracht gezogen. Nach der ständigen Rechtsprechung der obersten Gerichte ist jedoch bei Musik, die über den Raum der Erzeugung hinaus nach außen dringt, nicht ohne weiteres eine Gefahr für das Publikum zu erblicken. Vielmehr hängt eine Entscheidung darüber davon ab, während welcher Zeit, mit welcher Stärke und Dauer sich die „Störungen" außerhalb des Raumes geltend machen.

Diese Grundsätze, die unter Umständen zu einer polizeilichen Strafverfügung und bei außergewöhnlichen Verhältnissen sogar zur zwangsweisen Entfernung der Antenne führen können, enthalten zwar manchen streitbaren Begriff über das Vorliegen von Störungen. Im wesentlichen jedoch regeln sie gesetzlich die Frage der Ruhestörungen und entsprechen sicherlich auch den Bedürfnissen und dem Rechtsempfinden der Rundfunkhörer, und es ist gewiß ein Verdienst der Zeitschrift für das Polizeiwesen, daß sie von ihrem Standpunkt aus einmal die wichtige Frage behandelte.

1) Vgl. den Aufsatz in Heft 17 des „Funk", Jahr 1927.

Rundfunk in Japan

Sechs Rundfunksender, eine halbe Million Hörer. — Japanische und europäische Senderäume.

Zur Zeit besitzt Japan sechs Rundfunksender: Tokio, Osaka, Kyoto und Nagoya, während die beiden Sender in Seoul und Dairen im Gebiet der japanischen Kolonien liegen. Die Sender sind teils von der General Electric Co. teils von der

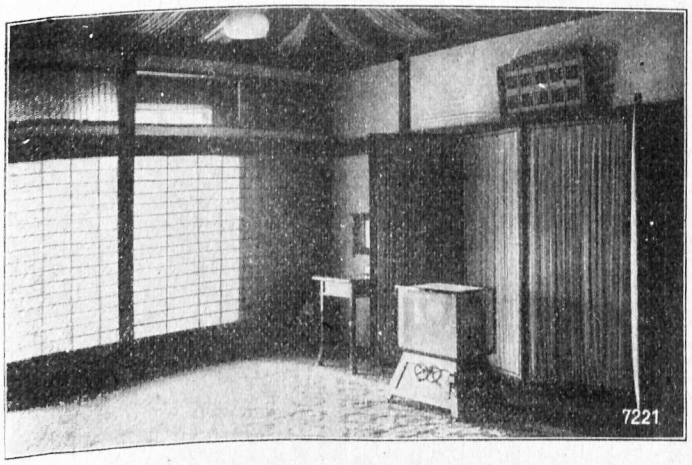


Abb. 1. Ein japanischer Aufnahmeraum mit dem auf dem Fußboden stehenden Mikrophon.

Marconi-Gesellschaft geliefert worden. Eine Art Rundfunkgesellschaft besteht seit Ende des Jahres 1925, sie überwacht den Sendebetrieb sowie die Programmgestaltungen. Man beabsichtigt, die Sendeleistung der Stationen auf 10 kW zu erhöhen und noch vier neue Sender zu errichten. Gegen Ende dieses Jahres soll das vorläufige Bauprogramm abgeschlossen sein. Augenblicklich besitzen die Sender eine Antennenleistung von 6 kW, nur der Sender Dairen ist ein Kleinsender von 500 Watt Leistung.

Der Rundfunk hat in Japan sehr schnell eine dankbare Hörergemeinde gefunden, so daß heute schon nach dreijährigem Bestehen über eine halbe Million Teilnehmer ge-

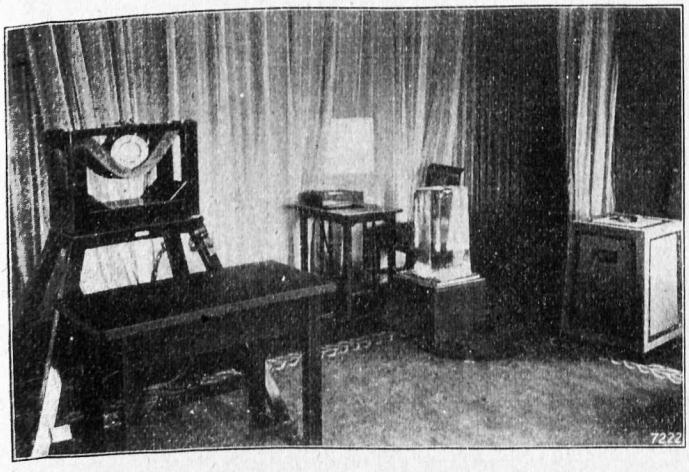


Abb. 2. Der für japanisch-europäische Darbietungen eingerichtete Aufnahmeraum.

schätzt werden. In der gleichen Zeit hat sich eine vorzüglich beschäftigte Rundfunkindustrie entwickelt, außerdem werden jedoch auch viel Einzelteile aus Europa, hauptsächlich England und Deutschland, eingeführt. Das Zeitschriftenwesen verdankt dem Rundfunk einen außerordentlichen Aufschwung. Nicht allein, daß die größeren Tageszeitungen die Programme und einen besonderen Rundfunkteil bringen, erscheinen drei Rundfunkzeitschriften täglich und zehn monatlich. Auch die technische Rundfunkliteratur ist stark angewachsen und man zählt bereits etwa 50 Spezialwerke auf dem japanischen Büchermarkt außer über hundert populäre Schriften.

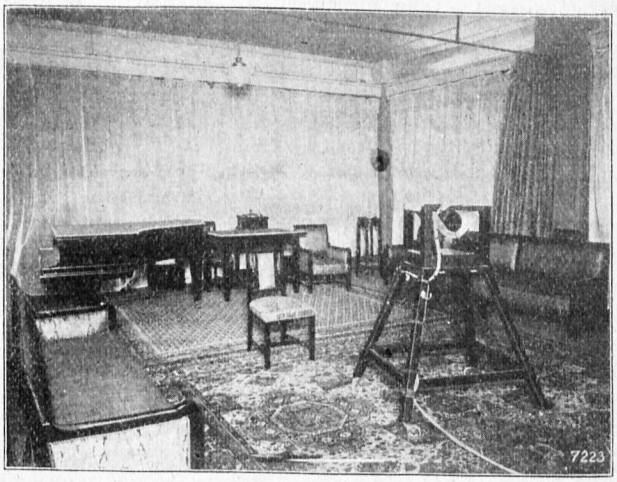


Abb. 3. Der europäische Aufnahmeraum der Sendestelle Nagoya.

Die japanischen Sender arbeiten in dem Wellenbereich von 340 bis 400 m. Der Hauptsender N a g o y a , eine moderne Anlage der Marconi-Gesellschaft sendet auf Welle 360 m. Die Detektorreichweite ist als sehr günstig zu bezeichnen. Mit einem normalen Zweiröhrenempfänger ist Nagoya bis auf 180 km Entfernung zu höhren.

Nagoya besitzt zwei Besprechungsräume, und zwar einen europäischen und einen japanischen. Da die japanischen Künstler nach der östlichen Gewohnheit auf dem Fußboden

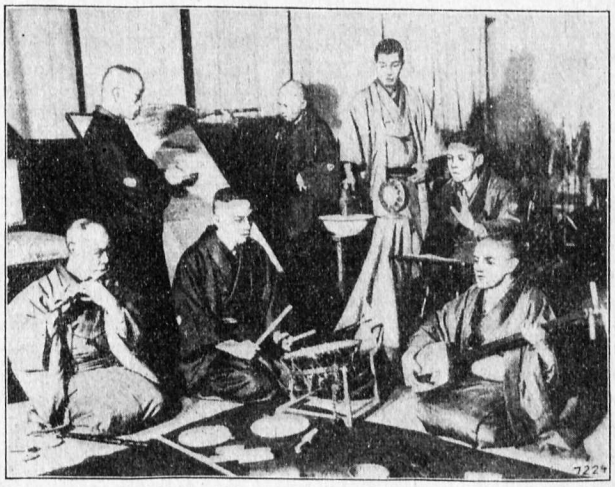


Abb. 4. Ein „japanischer Erzähler" mit seinen „Geräuschemachern" vor dem Mikrophon.

sitzen, unterscheiden sich diese beiden Besprechungsräume nicht allein in ihrer mobilaren Einrichtung, sondern auch in der technischen Anbringungsart der Mikrophone, das „japanische Studio" mit dem Mikrophon auf dem Fußboden, zeigt die Abb. 1. Auf dem zur Aufstellung dienenden Holzbock befindet sich an der Frontseite ein Handrad, um das Mikrophon in die günstigste Besprechungslage zu bringen. Das eigentliche Mikrophon ist mit einem Schutzkasten ver-

sehen. Mitunter wird jedoch das Mikrophon auch erhöht aufgebaut, um so für eine gemischte Darbietung angeordnet zu sein. Dann nimmt auf einem Tisch vor dem Mikrophon der japanische Musiker Platz, um den „stehenden" englischen Solisten zu begleiten. Die Abb. 2 zeigt einen so „europäisierten" Aufnahmeraum. Rechts in der Ecke befindet sich der Kontrolltisch, der von dem Ansager bedient wird. Daneben steht ein großer Eisblock, der zur Luftkühlung dient. Bevor die ständige Kühl- und Ventilationseinrichtung eingebaut waren, half man sich durch Aufbauen derartiger Eisblöcke im Senderaum, um eine einigermaßen erträgliche Luft zu schaffen. Ganz im Anfang, als man diesen Sender in Betrieb nahm, erzählten sich die Hörer von eigentümlichen Geräuschen während der Übertragungen, die sich besonders stark bei „Piano"-Besprechungen und während der Pausen auswirkten. Nach langem Suchen fand man, daß die Tropfen, die von den Eisblöcken in den Behälter fielen, die Ursache waren.

Der „europäische" Besprechungsraum (Abb. 3) zeigt in seiner kostbaren Ausstattung den guten Geschmack des Japaners. Wunderbare Wandbehänge und kostbare Teppiche geben gerade dem europäischen Atelier ein vornehmes Gepräge. Der Besprechungsraum ähnelt sehr dem des Londoner Senders.

Was die Darbietungen anbetrifft, so sind besonders Chorkonzerte mit Orchesterbegleitung beliebt. Eine andere Art der Programmdarbietung ist für uns Europäer unbekannt, der „japanische Erzähler" mit seinen Musikern und den „Geräuschemachern", wie ihn Abb. 4 vor dem Mikrophon zeigt. Man könnte die alte japanische Form der Erzählung als ein Beispiel für die von uns in Deutschland erstrebte funkische Hörspielkunst betrachten. Die Sendestellen befinden sich zur Zeit in:

Tokio (Joak), arbeitet mit 1 kW auf Welle 375 m (800 Kc/s); Kygto (Jook), mit 1 kW auf Welle 367 m (817 Kc/s); Nagoya (Jock) mit 1,5 kW auf Welle 360 m (833 Kc/s) und Osaka (Jobk) mit 1 kW auf Welle 385 m (779 Kc/s). Die Leistung der drei Sender in Tokio, Nagoya und Osaka soll schon in nächster Zeit auf 10 kW erhöht werden. Außerdem ist in Tokio ein Kurzwellensender (Jhbb) in Betrieb, der an drei Tagen der Woche die Darbietungen des Tokioer Rundfunksenders auf der Welle 37,5 m (8000 Kc/s) verbreitet.

Nach den letzten amtlichen Erklärungen der japanischen Rundfunkgesellschaft, der „Nikon Hoso Kyokai", beträgt die Zahl der angemeldeten Rundfunkteilnehmer bereits mehr als 500 000, wovon etwa 60 v. H. (340 000) auf den Sendebezirk von Tokio entfallen. Die gute Organisation des japanischen Rundfunks läßt eine weitere günstige Entwicklung erwarten. *Ing. E. Friedl.*

Der Wiener Großsender in Betrieb.

Wien, Anfang Mai.

Der Aufbau des neuen Wiener Großsenders hat sich programmäßig abgewickelt. Die Arbeiten sind so schnell vorwärts getrieben worden, daß bereits in den ersten Tagen dieses Monats mit den Versuchssendungen begonnen werden konnte. Am 3. Mai wurde der neue Rosenhügel-Sender in Betrieb gesetzt, wobei die gesamte technische Anlage überprüft wurde. Wenige Tage später, am 8. Mai, wurde bereits auf Welle 517,2 m die Vormittagsmusik und das Nachmittagskonzert von Radio Wien mit 60 kW in den Äther gesandt.

Wie die „Radio-Welt" mitteilt, war die Lautstärke bis zu 20 v. H. größer als bisher. Die Modulation sowohl von Musik als Sprache, ist gut, jedoch ist die Klangfarbe etwas heller als die des alten Stubenring-Senders. Alle Funkfreunde werden gebeten, die unregelmäßigen Versuchssendungen des Rosenhügel-Senders zu beobachten, und über den Empfang, d. h. besonders über Lautstärke, Klangreinheit und Reichweite, an die „Ravag" in Wien zu berichten.

Über die Verwendung des nun abgebauten alten Rosenhügel-Senders ist immer noch keine endgültige Entscheidung getroffen. Der Sender soll zwar in Graz aufgestellt werden, aber immer wieder erheben sich neue bürokratische Schwierigkeiten, die die Aufstellung verzögern.

In wenigen Wochen wird voraussichtlich auch der Sender in Linz dem Betrieb übergeben werden. Linz erhält einen Marconi-Sender von 500 Watt Sendeenergie. Damit werden hoffentlich die ungünstigen Empfangsverhältnisse dieses Sendebezirkes, der immerhin 165 000 Empfangsanlagen umfaßt, endlich behoben.

*

Die Autorenlizenzen im Rundfunk. Seit anderthalb Jahren herrscht über die Verteilung der Beträge, die die Rundfunkgesellschaften als Aufführungshonorar an die Komponisten sich zu zahlen verpflichtet haben, zwischen den beteiligten Organisationen Streit. Auf Anregung und unter Vorsitz der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft haben in den letzten Wochen Einigungsverhandlungen stattgefunden, die zu dem Erfolg geführt haben, daß die Genossenschaft zur Verwertung musikalischer Aufführungsrechte (Gema), die Genossenschaft Deutscher Tonsetzer und die Gesellschaft der Autoren, Komponisten und Musikverleger in Wien sich über die Verteilung der Beträge einigten. Im übrigen dürfte die Autorenlizenzfrage durch die gerade tagende Urheberrechtskonferenz in Rom eine endgültige Klärung erfahren.

Der Rundfunk auf der landwirtschaftlichen Ausstellung in Leipzig. Im Rahmen der 34. Landwirtschaftlichen Wanderausstellung in Leipzig wird der Rundfunk mit einer größeren Sonderschau, die der Deutsche Landwirtschaftsrat, die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft und die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft gemeinsam bestreiten, vertreten sein. Neben Vorführungen von gutem, einwandfreiem Funkempfang mit verschiedenen, leicht bedienbaren Empfangsgeräten sollen anschauliche Übersichtsmodelle von sachgemäßen Antennenanlagen auf dem Lande und zahlreiche bildliche Darstellungen über den deutschen Rundfunk gezeigt werden.

Keine Verstärkung des Züricher Senders. Zur Verbesserung der Rundfunkempfangsverhältnisse hatte die schweizerische Post- und Telegraphenverwaltung beabsichtigt, die Leistung des Züricher Rundfunksenders zu erhöhen. Diesen Plan hat sie jetzt jedoch fallen gelassen, da sonst der Betrieb der in unmittelbarer Nähe gelegenen Flugfunkstelle Hoengg beeinträchtigt worden wäre. Anstatt dessen soll nunmehr ein neuer, 7 kW starker Rundfunksender im Nordwesten des Landes, in St. Gallen, errichtet werden.

Europa-Rundfunkempfangsdienst in Amerika. Zur Aufnahme europäischer Rundfunksendungen ist in Riverhead, Long-Island, eine Großempfangsstelle eingerichtet worden, von der aus die Darbietungen auf die verschiedenen amerikanischen Rundfunksender übertragen werden. Die Empfangsstelle ist mit allen Mitteln — nach dem neuesten Stande der Technik — ausgerüstet.

Ein neuer belgischer Rundfunksender. Der neue Rundfunksender in Dampremy, der auf der Welle 210 m arbeitet, besitzt eine Antennenleistung von nur 150 Watt. Er meldet sich „Ici Radio Wallonie".

Kosize sendet nur noch Wetterdienst. Der Rundfunksender in Kosize, der auf der Welle 1870 m arbeitet, soll von nächster Zeit an lediglich für den Wetterdienst verwendet werden. Der neue 10 kW-Rundfunksender, der in Enyicke (etwas über 10 km von Kosize) im Bau ist, wird voraussichtlich eine Wellenlänge zwischen 260 und 300 m benutzen.

Seefunkdienst des dänischen Senders Sorö. Die vom dänischen Meteorologischen Institut bisher über Lyngby auf Welle 2400 m verbreiteten Wetterberichte, Sturmwarnungen, Eismeldungen und wichtigen Nachrichten für Seefahrer und Fischer in dänischen Gewässern werden vom 1. Mai 1928 an funktelephonisch über den Sender Sorö auf Welle 972 m ausgesandt.

Tabelle der europäischen Rundfunksender

Frequenz in Kc/s	Wellenlänge in m	Sendestelle Rufzeichen
12500	24	Chelmsford (5 SW)
9994	30	Bergen
9934	30,2	Hilversum (PCJJ)
9523	31,5	Helsingfors
9375	32	Bern
8108	37	Paris, Radio Vitus
8108	37	Wien, Techn. Hochschule
7930	37,8	Döberitz (AFK)
7600	39,5	Lyon
7500	40	Danzig, Techn. Hochschule
7122	42	Kopenhagen
5996	50	Karlsborg
4918	61	Radio LL., Paris
3750	80	Nogent, Seine
2000	150	Juan-les-Pins, Cannes
1667	180	Radio-Béziers
1667	180	Orly, Seine
1600	187 5	Oernsköldsvik
1580	190	Radio Fécamp
1562	192	Akuzeyri
1530	196	Karlskrona (SMSM)
1500	200	Biarritz, Côte d'Argent
1490	201,3	Jönköping (SMZD)
1480	202,7	Kristinehamn (SMTY)
1470	204,1	Gävle (SMXF)
1470	204,1	Kaiserslautern
1450	206,9	Minsk
1430	210	Damprémy
1420	211,3	Kiew
1400	214,3	Wiborg (Wiipuri)
1390	215,8	Halmstad (SMSB)
1390	215,8	Sofia
1371	217,4	Luxemburg (LOAA)
1365	220	Radio Forez, St. Etienne
1360	220,6	Karlstad (SMXG)
1340	223,9	Leningrad
1330	225,6	Belgrad
1310	229	Helsingborg (SMYE)
1310	229	Umea (SMSN)
1305	230	Schaerbeek
1300	230,8	Boras (SMBX)
1290	233	Uleaborg (Oulu)
1270	236,2	Bukarest
1270	236 2	Oerebro
1270	236,2	Stettin
1265	237	Bordeaux, Radio Südost
1260	238,1	Kiruna
1249	240	Nizza
1240	241,9	Nürnberg
1230	243,9	Trondheim
1220	245 9	Toulouse
1200	250	Eskilstuna (SMUC)
1200	250	Münster
1190	252,1	Kassel
1190	252.1	Bradford (2 LS)
1190	252,1	Ostende
1190	252,1	Säffle (SMTS)
1190	252 1	Montpellier
1180	254 2	Kalmar (SMSW)
1180	254,2	Kiel
1180	254.2	Linz
1171	256	Abo (Turku)
1169	257	Juan-les-Pins, Cannes
1155	259,6	Bordeaux
1150	260,9	Malmö (SASC)
1132	265	Grenoble
1120	267.8	Lissabon
1119	268	Straßburg (8 FG)
1111	270	Rennes
1110	270,3	Lemberg
1100	272,7	Bremen
1100	272.7	Danzig
1100	272 7	Genua
1100	272.7	Hudiksvall (SMSL)
1100	272.7	Klagenfurt
1100	272 7	Sheffield (6 FL)
1090	275	Gent, Industrieschule
1090	275 2	Angers, Radio Anjou
1075	279	
1090	275.2	Dresden
1090	275,2	Jacobstad (Pietarsaari)
1090	275,2	Norrköping (SMVV)
1090	275 2	Nottingham (5 NG)
1080	277 8	Caën
1080	277 8	Pietarsaari (Finnland)
1080	277 8	Leeds (2 LS)
1080	277 8	Trollhättan (SMXQ)
1080	277,8	Barcelona
1070	280	Bukarest, Elektrotechn. Institut
1071	280	Limoges
1060	283	Köln
1042	287,9	Lille
1040	288 5	Edinburg (2 EH)
1030	291,3	Radio Lyon
1020	294,1	Dundee (2 DE)
1020	294,1	Hull (6 KH)
1020	294,1	Stoke on Trent (6 ST)
1020	294,1	Swansea (5 SX)
1020	294,1	Innsbruck
1020	294,1	Uddevalla (SMZP)
1010	297	Hannover
1010	297	Liverpool (6 LV)
1010	297	Varberg (SMSU)
1000	300	Marseille
1000	300	Preßburg
993	302	Radio Vitus
990	303	Königsberg
986	304	Björneborg
980	306.1	Belfast (2 BE)
970	309	Marseille
970	309.2	Agram (Zagreb)
965	309,2	Radio-Agen
1010	297	
967	310	Oviedo, Radio Asturias
963	311	Pori
960	312.5	Newcastle (5 NO)
950	315 8	Falun (SMZK)
940	319,1	Dublin (2 RN)
930	322,6	Breslau
920	326	Radio Almeira (EAJ 18)
915	326,1	Bournemouth (6 BM)
910	329 7	Gleiwitz
900	333,3	Neapel (1 NA)
900	333.3	Reykjavik
895	335	Radio Cartagena (EAJ 16)
895	335	San Sebastian (EAJ 8)
890	337	Kopenhagen
880	340,9	Huizen
880	340,9	Paris, Petit Parisien
870	344,8	Posen
870	344.8	Barcelona (EAJ 1)
860	348,9	Prag
860	350	Radio Lucien Levy
850	353	Cardiff (5 WA)
840	357,1	Graz
830	361,4	London (2 LO)
820	365.8	Leipzig
810	370	Paris, Radio LL
810	370,4	Bergen
800	375	Madrid (EAJ 7)
800	375	Helsingfors (Helsinki)
790	379,7	Stuttgart
780	384,6	Manchester (2 ZY)
770	391	Radio Toulouse
769	390	Tammerfors (Tampere)
760	394,7	Hamburg
750	400	Aachen
750	400	Aalesund
750	400	Cadiz, Union Radio (EAJ 3)
750	400	Cork (6 CK)
750	400	Madrid, Radio Espana (EAJ 2)
750	400	Mont de Marsan
750	400	Plymouth (5 PY)
741	405	Salamanca (EAJ 22)
740	405,4	Glasgow (5 SC)
735	408	Reval (Tallinn)
730	411	Notodden
730	411	Bern
723	415	Bilbao (EAJ 9)
720	416,5	Göteborg (SASB)
710	422	Kattowitz
710	422.6	Bilbao (EAJ 11)
700	428,6	Frankfurt, Main
690	434.8	Sevilla (EAJ 5)
690	434.8	Frederikstad
690	435	Wilna
680	441.2	Brünn (OKB)
666.6	447 8	Rom
670	448	Rjukan
666,6	450	Moskau (RA 2)
660	454,5	Stockholm (SASA)
658	456	Wladiwostok (RA 17)
655	458	Paris, Tel.-Schule
652	460	Belgrad
650	461,5	Oslo
640	468,8	Langenberg
630	476,2	Lyon
630	477	Charkow (RA 24)
620	483,9	Berlin
610	491.8	Daventry, Versuchssender (5 GB)
600	500	Aberdeen (2 BD)
600	500	Helsingfors (Helsinki)
600	500	Linköping (SMUW)
600	500	Porsgrund
600	500	Uppsala
589	508,5	Brüssel (BSR)
584	513	Krasnodar
580	517,2	Wien, Rosenhügel
570	526,3	Riga
560	535,7	München
556	540	Dnjepropetrowsk (RA 30)
550	545 6	Sundsvall (SASD)
546,4	549	Mailand
540	555,6	Hamar
540	557,6	Budapest
530	566	Augsburg
530	566	Bloemendaal
530	566	Krakau
530	566	Mikkeli
520	577	Freiburg
520	577	Wien, Stubenring
517	580	Dijon
510	588,2	Zürich
458	655	Stawropol (RA 20)
444	675	Moskau
441	680	Lausanne (HB 2)
432	695	Twer (RA 44)
429	700	Astrachan (RA 26)
429	700	Wologda (RA 41)
417	720	Oestersund
400	750	Baku
400	750	Kursk
394	760	Genf (HB 1)
390	765	Petrosawodsk
387	775	Artemowsk
387	775	Kiew
375	800	Taschkent
375	800	Iwanowo-Wosnosensk (RA 7)
371	810	Odense
366	820	Rostow, Don (RA 14)
349	860	Chabarowsk
349	860	Nishnij-Nowgorod
345	870	Tiflis
324	925	Homel
316	950	Eriwan
316	950	Minsk (RA 18)
316	950	Woronesch
300	1000	Basel
300	1000	Odessa
300	1000	Weliki Ustjug (RA 16)
300	1000	Leningrad (RA 42)
280	1060	Hilversum (ANRO)
273	1100	De Bilt
270	1111	Warschau
269	1117	Nowo-Sibirsk (RA 33)
260	1153	Kalundborg
254	1190	Boden (SASE)
250	1200	Konstantinopel
240	1250	Königs-Wusterhausen
227	1380	Motala
214	1400	Eiffelturm (FL)
207	1450	Moskau (RA 1)
196	1530	Lhati
187	1604,3	Daventry (5 XX)
180	1675	Charkow
176	1700	Charkow
171	1750	Radio-Paris (CFR)
166	1800	Bukarest
165	1806	Angora
160	1870	Huizen
159	1875	Kaschau
150	2000	Kowno (Kaunas)
113	2650	Eiffelturm (FL)

Neuheit im Röhrenverkauf!

Die neuen

ULTRA-DREIRING-RÖHREN

für Widerstands-Verstärkung

Dreiring-Warenzeichen



Dreiring-Warenzeichen

3 Ultra-Dreiring-Röhren stellen wir **als Röhrensatz für Widerstands-Empfänger** zum Preise von zwei einzelnen Röhren zur Verfügung

Einheitspreis des Satzes (3 Röhren) RM. 15,—

Verbesserter und verbilligter Empfang durch Ultra-Dreiring-Röhren

Elektrische Daten der Dreiring-Röhren.

Ultra-Röhre / Type	Heizung	Anode	Steilheit	Durchgriff	Negative Gitterspannung
Dreiring 1 und Dreiring 2 (Widerstandsröhren)	3,6 (1,9) V.	90—150 V.	0,7 mA/V.	3 %	ca. 1,5 V.
Dreiring 3 Lautsprecherröhre)	3,6 (1,9) V.	90—150 V.	1,0 mA/V.	20 %	4,5 bis 9 V.

Der **Ultra-Dreiring-Satz** ist eine ausgesucht günstige und vorteilhafte Zusammenstellung von 3 Röhren für Orts- und Fernempfang in Widerstandsverstärkern. Die Leitung der Ultra-Röhren-Fabrik hat die Dreiring-Röhren zu dem Zweck geschaffen, um den Bedürfnissen nach billigem und gutem Lautsprecher-Empfang gerecht zu werden. Die Einzelröhren-Ausrüstung bietet Ihnen gegenüber dem Mehrfachröhren-Gerät durch qualitativ besseren Empfang und bequemen Ersatz von defekten Röhren bedeutende Vorteile. Machen Sie sich die Vorzüge der neuen Dreiring-Röhren in allen Orts-, Bezirks- und Überland-Empfängern (Fernempfängern) zunutze.

Der Dreiring-Satz kann in allen Empfängern verwandt werden, welche mit zwei Widerstands-Röhren und einer Lautsprecher-Röhre auszurüsten sind. Der **bevorzugt billige Preis** empfiehlt ihn vor allem für die kleinen Dreiröhren-Ortsempfänger. Weiterhin können die Sätze in den drei letzten Stufen aller derjenigen Apparate benutzt werden, welche vor der Endröhre zwei Widerstandsstufen besitzen, unabhängig davon, wieviel Stufen sich vor letzteren noch befinden (beispielsweise Audion und 1 mal oder 2 mal Hochfrequenz).

Die Röhren des Ultra-Widerstandssatzes (Dreiring 1, Dreiring 2, Dreiring 3) besitzen **gleiche Heizspannungen** und arbeiten **mit gemeinsamer Heizregulierung.** Bei nicht vorhandener Heizregulierung ist es vorteilhaft, einen festen gemeinsamen Widerstand von 2 Ohm in die Heizleitungen einzubauen.

Ultra-Dreiring-Röhren erhalten Sie bei jedem Radiohändler in der Originalpackung mit **ges. gesch. Dreiringzeichen.** Je drei Röhren sind als kompletter Satz in einem Pappkarton verpackt.

Zur Beachtung! Ein allgemeiner Einzelverkauf von Dreiring-Röhren findet nicht statt. Jedoch werden zum Ersatz einzelner Röhren aus Ultra-Widerstandssätzen **auf Wunsch** von den Radiohändlern einzelne Dreiring-Röhren zum Preise von RM. 5,— per Stück **gegen Rückgabe der defekten Röhre** besorgt.

Ultra-Röhren arbeiten in allen Apparaten mit unerreichter Reinheit u. Natürlichkeit des Tones.

Verwenden Sie in allen Schaltungen die lautstarken und klangreinen Ultra-Röhren.

Auskunft und Prospekte über alle Ultra-Röhren-Typen gratis bei den Radiohändlern.

R L ULTRA

Radio-Röhren-Laboratorium

Dr. Nickel G. m. b. H.

Berlin-Charlottenburg 9

R L ULTRA

FUNK

DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

25 MAI 28
PR. STAATSBIBLIOTHEK

* Einzelpreis 60 Pfennig *

* Weidmann

Sie sind musikalisch!

Also schwer zu befriedigen. Da wird Ihnen die Auswahl des richtigen Lautsprechers nicht leicht.

Gehen Sie zu Ihrem Radiohändler und lassen Sie sich dort unseren Lautsprecher „Trilonuk" vorführen. Die völlig naturgetreue Wiedergabe von Sprache und Musik wird Sie überraschen. Alle Tonlagen werden erfaßt und gleichmäßig wiedergegeben.

In Qualität und Preis an der Spitze aller Lautsprecher.

NEUFELDT & KUHNKE
BETRIEBSGESELLSCHAFT M.B.H.
N&K
KIEL

In jedem guten Fachgeschäft erhältlich.



RADIO-WEB *Allen Voran!*

WEB-HAUS · BERLIN-S 12 Prinzessinnenstr. 13-14 Fernruf: MORITZPLATZ 377·378·379
EIGENE VERKAUFSSTELLEN in allen Stadtteilen Berlins · Telegr.-Adr.: Web-Radio-Berlin

GROSS-VERSAND RUNDFUNK-VERTRB. REP.-WERKST. FABRIKATION



ACHTUNG! ACHTUNG!

Kompl. Station
Loewe oder Ideal

Teilzahlung Wochenrate **95** Pf. an.

Das sensationelle Ereignis der Saison — alles schlagend!

I. Europas größter Katalog 1928! Ueber 320 Seit. Umf. — Ueber 2000 Warengatt. in engl., franz. u. poln. Uebersetzung — Ueber 800 Abb. — Anleitung zur Beseitigung aller Störungen — Kurzwellen- u. Bildfunktechnik in ihrer Nutzanwend. für den Funkfreund — Alle wicht. technisch. Erläut. u. Erklärungen — Selbstbauberatung — Aktuelle Aufsätze anerk. erster Fachautoritäten — Alle Neuheiten d. Saison 1928

II. Unser vorbildliches Schalt- u. Lehrbuch! Ueber 100 allerneueste und modernste Schaltungen von anerk. hervorragend. Mitarbeitern ausgearbeitet — Nach Fachurteilen v. keinem zur Zeit in deutscher Sprache erschienenen Buch übertroffen — Sämtliche Schaltungen mit ausführlicher Beschreibung und Warenangabe — Selbstbauberatung — Bastler- und Schaltwinke — Beurteilung von Qualitätsteilen — Fachausdrücke des Funkwesens — Ein unentbehrl. Lehrbuch für den Fachmann u. auch für den Laien

Schreiben Sie noch heute und bestellen Sie unbedingt den allerneuesten Katalog sowie das unübertroffene Schalt- und Lehrbuch

Infolge hoher Selbstkosten Versand geg. Voreinsendung v. Mark 0,95 für den Katalog (Gewicht ca. 450 g) u. Mark 1,– für das Schalt- und Lehrbuch (Gewicht ca. 300 g) plus 40 Pf. Porto in bar, Briefmarken oder auf unser Postscheck-Konto Berlin 32670 (Nachnahme 20 Pfennig teurer). Beide Werke mußten getrennt werden, da die Materie „Schaltungen" nach Fachurteilen ausführlich nur in einem besonderen Werk erschöpfend behandelt werden kann.

Lautsprecher über 100 Modelle am Lager v. RM. 7,50 an. Vertreter an allen Plätzen gesucht.

In allen Filialen Groß-Berlins Akkumulator-Laden gratis!

SCHALECO-FABRIKATE

sind unübertroffen!

Der

Schaleco-Standard-Neutro

ist das beste Bastlergerät der Gegenwart. Sie haben mit ihm den großen Vorzug, schon tagsüber auf beiden Wellenbereichen die Darbietungen der auswärtigen Sender laut und klar durch Lautsprecher übermittelt zu erhalten. Besonders bemerkenswert ist dabei die einfache Bedienung und die bequeme, zuverlässig arbeitende Wellenumschaltung.

Hierzu noch einen

Schaleco-Elektro-Converter

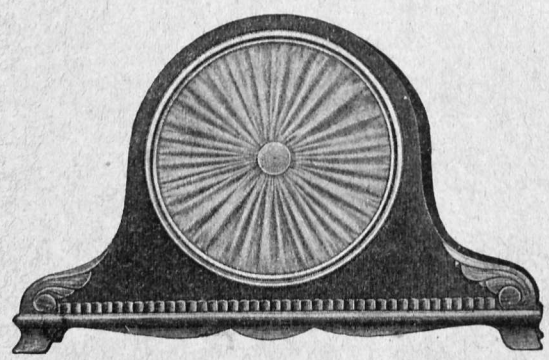
und Sie haben eine einzig dastehende Empfangsanlage.
Der Elektro-Converter ist ein kombiniertes Netzanschlußgerät zur Entnahme von vier verschiedenen Anodenspannungen (max. 200 Volt), das außerdem die Aufladung des Heiz-Akku gestattet. Die Ladestromstärke beträgt 1,5 Amp. Sie sind damit nicht mehr auf eine Ladestation angewiesen und können den Rundfunkdarbietungen ohne Unterbrechung folgen.

Verlangen Sie kostenlose Zusendung der Prospekte!

Schackow, Leder & Co. G.m.b.H., Berlin N4, Chausseestr. 42

»TONKUNST«

Eine Gipfelleistung
auf dem Gebiet der Radiotechnik!



Es gibt keinen besseren Lautsprecher!

Lassen Sie sich durch Vorführung bei Ihrem Radiohändler davon überzeugen!

BADISCHE UHRENFABRIK
AKTIEN-GESELLSCHAFT · ABT. RADIO
FURTWANGEN IN BADEN

Vertretung mit Fabriklager:
Ernst Jacobi, Berlin NW6, Am Zirkus 7, Hof part.

Heizkissen

TYPE H

stören nicht den Rundfunk

Bewährtes Fabrikat

Dr. Heilbrun, Bln.-Nowawes

BEZUGSSCHEIN

für einen auserlesenen Satz

‚RADIO-RECORD'-RÖHREN

zu Ausnahme-Preisen

Die Nachfrage nach diesen Röhren, welche nach den neuesten Errungenschaften der Technik, mit einem unverwüstlichen Glühdraht ausgerüstet sind, ist derart groß, daß wir im Belang der zahlreichen Interessenten diese Rationalisierungsmaßregel haben ergreifen müssen.

Aus den folgenden Typen

nach freier Wahl

unter Garantie einwandfreier Wirkung erhält jeder auf obigen Bezugsschein

2 ‚Radio-Record'-Röhren, Gesamtpreis M. 6,90

3 ‚Radio-Record'-Röhren, Gesamtpreis M. 9,85

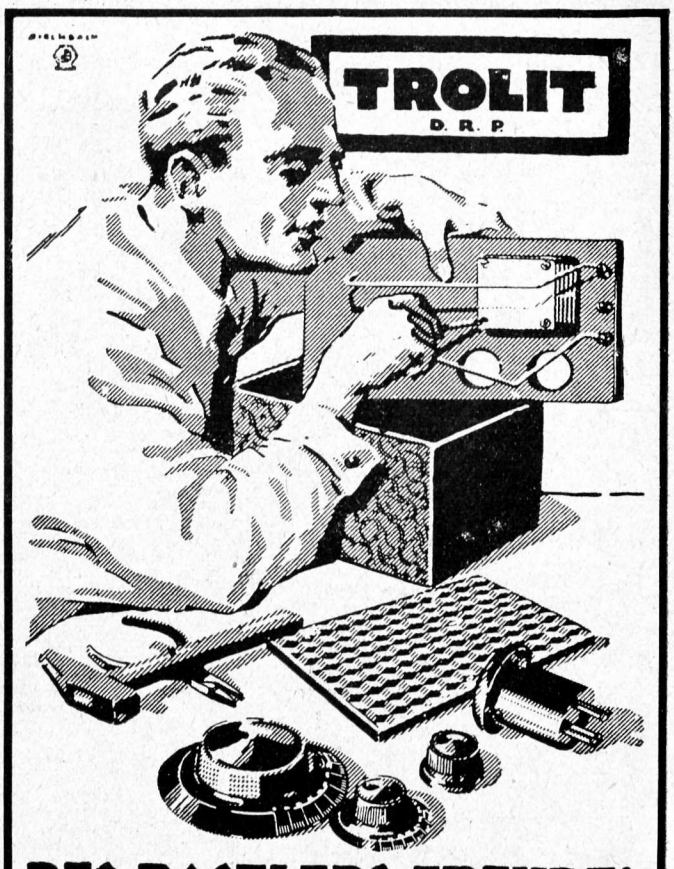
4 ‚Radio-Record'-Röhren, Gesamtpreis M. 13,10

Heizsp 1,5—2 Volt	Heizspannung 3,5—4 Volt	Doppelgitterröhren
M15 (1.2.) M72 (3.4.)	M 350 (1.2.5.) M 400 (3) M 300 (2. 3.) 2 LO (4)	DM 15 1,5—2 V / DM 300 3,5—4 V } f. alle Stufen

Verwendung: 1=Hf., 2=Aud., 3=Nf., 4=Endr., 5=Widerst.-Verst.

Erhältlich durch jede Radiohandlung, **wo nicht möglich, wende man sich direkt an uns. Händler genießen die üblichen Rabattsätze. Lieferung:** Franko verzollt, frei Haus, gegen Nachnahme. **Ausführl. Prospekt** mit 20 Schaltungen **kostenlos** und **franko.**

N. V. GLOEILAMPENFABRIEK „RADIUM"
EXPORT-ZENTRALE AMSTERDAM, SINGEL 398



DES BASTLERS FREUDE!

FEF-NEUTRODYNE

Schaltung Nr. 58 ★ Modell 1928

ist soeben erschienen

Verbesserte Neutrodyne-Schaltung mit aperiodischer Antenne und kapazitiver Rückkopplung. Vollkommen neue Konstruktion mit kapazitätsarmer Leitungsführung und vereinfachtem Selbstbau. —

Jeder Laie kann ohne Vorkenntnisse den Apparat bauen!

Größte Reichweite!

Unübertroffene Lautstärke!

Höchste Selektivität!

Lautsprecher-Fernempfang der meisten europäischen Stationen mit kleinster Antenne während der Tätigkeit eines starken Ortssenders.

Komplettes Material mit Frontplatte, FEF-Neutroformern DRGM. mit Spulen bis 2000 m ..... **RM. 166,60**

Ehrenfeld-Selbstbaumappe Nr. 58/28 mit Bauplänen und Broschüre mit Bauanleitung, Bedienungsvorschrift, Stationstabelle und Eichkurve ..... RM. 2,50

Ehrenfeld-Broschüre Nr. 258: „Der Neutrodyne-Empfänger", reich illustriert ..... RM. 0,50

Versand von Material und Broschüre nur bei Voreinsendung auf Postscheck-Konto Frankfurt a. M. 4628

F. EHRENFELD
FRANKFURT A. M. 820

AUS DEN VEREINEN UND VERBÄNDEN

Deutscher Funktechnischer Verband E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstraße 19. Fernsprecher: Kurfürst 8651. Postscheckkonto: Berlin 298 19. Bankkonto: Dresdner Bank, Dep.-K. J 2, Charlottenburg, Kaiserdamm 118.

Vortragsarchiv. Hierdurch geben wir bekannt, daß der erste Vortrag der Reihe B. „Technische Vorträge" des Vortragsarchivs des D. F. T. V. „Berechnung, Herstellung und Messung der Selbstinduktion" von Dr. Asch fertiggestellt ist.

Wegen der starken Inanspruchnahme des Vortragsarchivs ist es unbedingt erforderlich, daß die Leihbedingungen mehr als bisher beachtet werden, da es sonst dem D. F. T. V. nicht möglich ist, eine Gewähr für rechtzeitige Zustellung der Vorträge zu übernehmen.

Wir weisen daher nochmals auf die nachstehenden Leihbedingungen zum Vortragsarchiv des D. F. T. V. hin:

1. Die Anforderungen bitten wir mindestens vier Wochen vor dem Termin, an dem der Vortrag gehalten werden soll, durch das zuständige Verbandsmitglied und unter Angabe der gewünschten Leihdauer an den D. F. T. V. gelangen zu lassen.

2. Nach Bestätigung seitens des D. F. T. V. bitten wir unverzüglich die erforderliche Kaution in Höhe von 10 M. pro Vortrag per Postanweisung an die Geschäftsstelle des D. F. T. V. zu überweisen. (Von Überweisungen auf Bank- oder Postscheckkonto bitten wir abzusehen.) Rücküberweisung der Kaution abzüglich entstandener Portospesen erfolgt zu Quartalsschluß. Werden verschiedene Vorträge nacheinander angefordert, so daß immer nur ein Vortrag in Händen des Verbandsvereins ist, so bleibt die Kaution entsprechend stehen; die jeweilig entstandenen Portokosten sind dann auf Anforderung des D. F. T. V. unverzüglich einzusenden, und zwar per Postanweisung an die Geschäftsstelle des D. F. T. V.

3. Der Besteller muß sich verpflichten, die benutzten Vorträge zum vereinbarten Termin zurückzusenden; evtl. Beschädigungen der Vorträge oder Diapositive bitten wir sofort dem D. F. T. V. mitzuteilen. Andernfalls gehen alle entstehenden Kosten zu Lasten des Empfängers

4. Bei Eingang der Vorträge bitten wir, Vorträge und Diapositive auf etwaige Schäden zu prüfen. Evtl. Beschädigungen sind innerhalb 24 Stunden nach Empfang der Vorträge dem D. F. T. V. mitzuteilen; andernfalls gehen sie zu Lasten des Empfängers.

5. Bei Nichtbeachtung vorstehender Bedingungen kann keinerlei Gewähr für rechtzeitige Zustellung der Vorträge übernommen werden.

6. Alle während der Leihzeit und auf dem Rücktransport entstehenden Schäden gehen zu Lasten des Bestellers. Insbesondere haftet der Besteller auch für evtl. Schäden, die durch Nichteinhaltung des Rücksendungstermins entstehen.

Der Vorstand: gez. Dr. Gehne, gez. Dr. Conrad.
Der Generalsekretär: gez. Zerlett.

*

Funktechnische Vereinigung E. V.

Geschäftsstelle Berlin W 57, Blumenthalstraße 19. Fernsprecher: Lützow 9148; Bankkonto: Deutsche Bank, Depositenkasse J, Berlin-Charlottenburg, Berliner Straße 66. Postscheckkonto: Berlin 959 53.

Frühlingsfunkball beim Heurigen.

Unter künstlerischer Mitwirkung von Lotte Werckmeister, Robert Koppel und Frau u. a. Sommeranzug. Gratisverteilung von 1000 Luftballons. Eintrittspreis: Im Vorverkauf für Herren 2 M., für Damen 1.50 M., an der Abendkasse für Herren 2.50 M., für Damen 2.— M

Wir machen schon heute darauf aufmerksam, daß Mitte Juni eine Besichtigung des Großsenders in Zeesen stattfinden soll. Da beabsichtigt ist, für die Fahrt von Königswusterhausen nach Schenkendorf einen Sonderzug bereitzustellen, so ist Voranmeldung dringend erforderlich. Anschließend an die Besichtigung findet ein gemeinsamer Spaziergang und eine gemeinsame Kaffeetafel statt. Anmeldungen bis zum 1. Juni 1928 an die Gruppe bzw. die Hauptgeschäftsstelle erbeten. Näheres wird noch bekanntgegeben.

Der Vorstand: gez. Dr. Pohle; gez. Dr. Heinze.

*

Ortsgruppe Berlin. Vorsitzender: Dr.-Ing. Fr. Trautwein, Berlin-Zehlendorf, Elfriedenstr. 22. — Geschäftsstelle und Schatzmeister: Ing. Georg Schreiber, Berlin N 24, Linienstraße 145 (Untergrundbahnhof Oranienburger Tor). — Fernsprecher: Norden 9227. Postscheckkonto 216 87.

Arbeitsgemeinschaften. Die Arbeitsgemeinschaften unserer Gruppe verfügen über gute Meß- und Versuchsgeräte, Antennen, Batterien usw. und stehen unter Leitung bewährter Fachleute. Auskunft und Beratung wird unentgeltlich auch an Nichtmitglieder erteilt. Gäste willkommen!

Steglitz. Leiter: W. Schimmelpfennig, Berlin O 112, Schreinerstraße 5. — Technischer Leiter M. Wesenack, Steglitz, Menckenstraße 8. — Zusammenkünfte Steglitz, Birkbuschstr. 90, Restaurant.

Ehrich & Graetz A.-G. Leiter: Hans Hauer, Berlin SO 36, Elsenstr. 90—97. — Telephon Moritzplatz 3631/35 und 3991/95, Apparat 210. — Techn. Leiter: Dr.-Ing. Fr. Trautwein, Anschrift wie vor. — Zusammenkünfte: Bastelzimmer der Firma, jeden Montag 16.30 Uhr. Unsere Bastelabende werden wieder mit Vorträgen eingeleitet, und es wird rege Beteiligung erwartet. Nächster Abend: Montag, den 28. Mai.

Schöneberg. Leiter: O. Scharfenberg, Berlin W 30, Rosenheimer Straße 12. — Zusammenkünfte am zweiten Mittwoch eines jeden Monats, 20 Uhr, im Nollendorf-Kasino, Kleiststraße 41.

Kurzwellen. Leiter: Dr.-Ing. A. Kofes, Berlin-Charlottenburg, Cauerstr. 19. (Standort des Ortsgruppensenders ek 4 A D E). Sende- und Empfangsversuche nach schriftlicher Vereinbarung.

Norden. Leiter: Rudolf Zosel, Pankow, Lindenpromenade 2. — Zusammenkünfte Restaurant Schulz, Berlin N 113, Bornholmer Straße 9a, jeden Freitag 20 Uhr.

Oberspree. Leiter: Walter Schneider, Berlin-Niederschöneweide, Berliner Straße 20. — Zusammenkünfte jeden Dienstag, 20 Uhr, Restaurant Lobecke, Niederschöneweide, Berliner Straße 65.

Oranienburger Tor. Leiter: Joh. Schilling, Berlin N 65, Fennstr. 35-37. — Zusammenkünfte Konditorei Nicolei, Invalidenstraße 90, jeden Mittwoch 20 Uhr. Der Arbeitsgemeinschaft steht umfangreiches Material zur Verfügung, u. a. auch ein Wellenmesser, ein Röhrenprüfgerät und ein Gerät zum Magnetisieren von Kopfhörer- und Lautsprechermagneten.

Pankow-Niederschönhausen. Leiter: Erwin Werner, Pankow, Kissingenstraße 3. — Nächste Zusammenkunft Montag, den 4. Juni, Restaurant Sängerheim, Pankow, Florastraße 93.

Moabit. Leiter: Max Levy, Berlin NW 21, Alt-Moabit 104a. — Zusammenkünfte Restaurant Voelker, Moabit, Jagowstraße 30, jeden Montag, 20 Uhr. — Montag, den 4. Juni, Vortrag von Herrn Ing. Hasenberg: Weshalb verzerrt mein Lautsprecher?, mit Demonstrationen. Anschließend Diskussion über funktechnische Fragen. Diskussionsleiter Oberingenieur Lange.

Südost. Leiter: Hans Bennewitz, Berlin SO 36, Wrangelstraße 117. — Zusammenkünfte Ewalds Vereinshaus, Berlin SO 36, Skalitzer Str. 126, jeden Mittwoch 20 Uhr. — Am 30. Mai Vortrag von Herrn Dr. Kofes: Neuerungen im Lautsprecherbau mit praktischen Vorführungen. Am 6. Juni Lichtbildervortrag. Thema: Die physikalischen Vorgänge der Röhre.

Ortsgruppe Berlin-Lichtenberg (früher FTV.). Vorsitzender: C. Emig, Lichtenberg, Emanuelstr. 4. Schriftführer und Geschäftsstelle: A. Schönwälder, Spandau-West, Falkenhagener Chaussee 32. Schatzmeister: R. Wilhelmi, Berlin O 34, Torellstr. 1. Postscheckkonto: Berlin 656 49. Schriftliche Anfragen usw. bitten wir an die Geschäftsstelle zu richten. Vereinslokal: Brunn, Lichtenberg, Türrschmidtstr. 40. — Am Dienstag, dem 29. d. M., um 20 Uhr, im Vereinslokal: Bastelabend und Morsekursus. — Wir geben unseren Mitgliedern bekannt, daß Mitte Juni an einem Sonntag eine Besichtigung des Großsenders Zeesen stattfinden soll. Anschließend an die Besichtigung findet ein gemeinsamer Spaziergang und eine gemeinsame Kaffeetafel statt. Anmeldung mit Angabe der Personenzahl erbitten wir bis spätestens 31. d. M. an unseren Schriftführer. Nähere Einzelheiten folgen noch. — Ferner geben wir bekannt, daß am Sonnabend, dem 9. Juni, das 4. Stiftungsfest der F. T. V. im Parkrestaurant Südende stattfindet. Eintrittskarten im Vorverkauf (beim Schriftführer) für Herren 2 M., für Damen 1,50 M. — Der Beitrag für den Monat Juni in Höhe von 2,15 M. ist bis spätestens 6. n. M. an unseren Schatzmeister zu zahlen.

Ortsgruppe Berlin-Nordost. Vorsitzender: Ing. Knüppel, Hufelandstr. 41. Fernruf: Königstadt 6941. Geschäftsstelle: E. Pietsch, Christburger Str. 23. Vereinslokal: Temblowski, Hufeland-, Ecke Braunsberger Str. Einzahlungen zu richten an Funktechnischer Verein, Ortsgruppe Berlin-Nordost, Postscheckkonto: NW 189 23. — Infolge einer vom Hauptverein ergangenen Mitteilung stehen unserer Ortsgruppe in Zukunft einschl. des Kopfes nur sehr wenige Zeilen zur Verfügung. Berichte über die Tätigkeit der Gruppe an den Bastelabenden werden nicht mehr aufgenommen. Wir bedauern diese Absicht des Vorstandes und werden wahrscheinlich unsere Mitteilungen überhaupt einstellen.

Berliner Radio-Club E. V. Ehrenvorsitzender: Dr. E. Nesper. Vorsitzender: V. Haack, Berlin S 14, Sebastianstr. 84. Telephon: Moritzplatz 5725. Postscheckkonto: Berliner Radio-Club E. V. Nr. 146 28. Kassenwart: Dr. H. Grindel, Berlin C 25, Dircksenstr. 47. Telephon: Norden 3183. — Bastelabende jeden Donnerstag ab 20 Uhr in dem Zeichensaal des Königstädtischen Realgymnasiums, Elisabethstr. 57—58, Hof, linker Eingang, III. Stock. — Von unseren Geräten ist der Neutrodyneempfänger umgebaut und zu guten Leistungen gebracht worden. Versuche mit demselben finden an den nächsten Bastelabenden statt. — Im Laufe des Monats Juni soll eine Besichtigung des Haupttelegraphenamtes stattfinden; Anmeldungen hierzu werden an den Vorsitzenden erbeten. Unser mit vier Drehspulinstrumenten ausgerüstetes Meßgerät steht unseren Mitgliedern an den Bastelabenden zur Verfügung. Technische Auskünfte werden auch an Gäste bereitwillig gegeben.

Funktechnischer Verein E. V., Magdeburg. 1. Vorsitzender: W. Haseloff, Blumenthalstraße 12. Geschäftsstelle: P. Rudolph, Otto-von-Guericke-Straße 26, Fernruf 7870. Kassenverwaltung: P. F. Meyer, Hohenstaufenring 2. Postscheckkonto: Magdeburg 4091. Techn. Programm und Leitung: Ing. Meister. Techn.-wissenschaftlicher Ausschuß und techn. Auskünfte: Dipl.-Ing. Schmid und Lehrer Tesmer. Vereinslokal: Klubzimmer des Zirkus-Café. Ständige Einrichtungen: Funkwacht, Leiter W. Haseloff. Funkberatungsstelle: Breite Straße. Jeden Dienstag 19.30 bis 21 Uhr. Leiter: Obering. Schrott — Heute, Freitag, den 25. Mai, Bastelabend. Es sollen Empfangsgeräte gebaut werden unter Berücksichtigung des kommenden Senders. Interessierte und arbeitsfreudige Mitglieder werden um ihr unbedingtes Erscheinen gebeten. Freitag, den 1. Juni, Monatsversammlung. Bericht des 1. Vorsitzenden über den vergangenen Monat. Beschlußfassung über den Bau von Einzelempfängern nach den neuesten Erfahrungen unter Brücksichtigung des kommenden Ortssenders. Es ref. Dipl.-Ing. Schmid und Ing. Meister. Aussprache. — Aufstellung und Arbeitsprogramm mit strikter Einteilung für Juni und Juli. Termine, die festgelegt werden, müssen unter allen Umständen eingehalten werden. Mit gutem Willen und dem festen Vorsatz geht alles. — Unser Kursus: Die allgemeine Elektrizitätslehre in Theorie und Praxis nimmt infolge der Pfingstfeiertage am Donnerstag, dem 5. Juni, seinen Fortgang. — Nochmals teilen wir unseren Mitgliedern mit, daß die Werbetätigkeit sich weiter entfalten muß, wenn von einem vollen Erfolge gesprochen werden soll. Aufgewacht und gezeigt, daß wir würdig sind, der älteste Verein auf „funktechnischem" Gebiet am Platze zu sein; zeigt den Funkfreunden, daß wir ein unaufhaltsam vorwärtsstrebender Verein

sind und bleiben werden. Wir vergüten Ihnen nach wie vor bis auf weiteres 1 M. für jedes neugeworbene Mitglied und schreiben diesen Betrag auf den laufenden Monatsbeitrag gut. — In Aussicht genommen für den Monat Juli ist eine Vorführung über den Leistungsverstärker von Lautsprechern verschiedener Systeme. — Neue Mitglieder: Nr. 656 Willi Riehl, Ing., Magdeburg, Westendstraße 27a; 657 Paul Rudolph, Kaufmann, Magdeburg, Franckestraße 2; 658 Ernst Lange, Buchhalter, Magdeburg, Körnerplatz 8; 659 Bernhard Hornemann, Ingenieur, Magdeburg, Am Fuchsberg 1; 660 Hermann Kuhlmann, Magdeburg, Lübecker Straße 101; 661 Walter Engel, Kaufmann, Magdeburg, Michaelstr. 29; 662 Kurt Tannert, Schildermaler, Magdeburg, Peterstraße 2; 663 Wolfgang Kaehler, Dipl.-Ing., Magdeburg, Walter-Rathenau-Str. 25 II; 664 Albert Uhe, Magdeburg, Zerbster Str. 2; 665 Gerhard Wendt, Betriebsing., Magdeburg-N., Lübecker Str. 134; 666 Harald Kleine, Magdeburg, Wilhelm-Raabe-Str. 3; 667 Hans Braune, Kaufmann, Magdeburg, Gröperstr. 2.

Deutscher Radio-Club Berlin E. V. Vortrags- und Bastelraum: Sonnenburger Str. 20, Schule, III. Stock, Zimmer 69, geöffnet jeden Freitag 20—22 Uhr. Vorsitzender: Willy Gutzner, N 58, Pappelallee 2; Schriftführer: Paul Damm, N 58, Sonnenburger Str. 21; Schatzmeister: Eugen Paris, N 31, Schönhauser Str. 10; Leiter des technischen Ausschusses: Frido Kretschmar, N 58, Schönhauser Straße. Zur Zeit finden folgende Kurse statt: 1. Bau von Netzanschlußgeräten, 2. Lautsprecherbau. Außerdem wird ein hochwertiges Experimentiergerät hergestellt, welches insbesondere Lehrzwecken dienen soll. Demnächst beginnt ein neuer Kursus für einfache Empfangsgeräte nach freier Wahl und Neutrodyneapparate. Meldungen schon jetzt an den Leiter des technischen Ausschusses. Vom 12. bis 16. September Bastelausstellung in den Schönhauser Festsälen, verbunden mit dem Stiftungsfest am 15. September. Diese Tage reservieren! Mitgliederbeiträge bzw. Zeitungsquittungen und Adressenänderungen sofort an den Schatzmeister.

Deutsche Radiogesellschaft E. V. Geschäftsstelle: Dr. Lübben, Berlin-Dahlem, Heiligendammer Str. 23 (Uhland 4201). Bastelkurse jeden Freitag, Restaurant Wilder Eber, Schmargendorf, Warnemünder, Ecke Heiligendammer Straße. — Der Baukursus für das preisgekrönte Reisegerät „Kobold" (Dreiröhren-Fernempfänger mit eingebautem Sperrkreis und Wellenumschaltung) begann am Freitag, dem 4. Mai. Blaupausen (15 Blatt) dazu 1 M. Gleichzeitig Baukursus für „Superaudion II" (Dreiröhren-Fernempfänger mit eingebautem Sperrkreis, Phasenrückkopplung, Wellenumschaltung und Widerstandskopplung).

Gruppe Siemens. Schriftverkehr in Kassenangelegenheiten: Fr. Brausewitz, Eimowerk, Rechnungskontrolle. Übriger Schriftverkehr: Wiebke, Wernerwerk C. B. F. — Unsere Gruppe veranstaltet in der Zeit vom 1. Juni bis einschl. 30. Sept. d. J. einen Werbesommer und fordert sämtliche Mitglieder zur Beteiligung auf. — Als Preise wurden in der letzten Vorstandssitzung ausgesetzt: I. Preis 1 Siemens-Protos-Lautsprecher, II. Preis 1 Siemens-Akkumulatoren-Ladegerät, III. Preis 1 Förg-Frequenz-Drehkond. 500 cm. Obige drei Preise werden den eifrigsten Werbern zuerkannt, jedoch müssen mindestens 10 Neuaufnahmen nachgewiesen werden. Für die übrigen Bewerber, die nicht ganz so erfolgreich waren, stehen div. Trostpreise in Form von Empfängerröhren und anderen Bastelbauteilen zur Verfügung. Bedingungen: Werbeberechtigt ist ein jedes Mitglied. Zur Preisverteilung zugelassen werden alle Mitglieder, Obleute und techn. Beiräte. Mitglieder des engeren Vorstandes sind von der Preisverteilung ausgeschlossen. Die Beitrittserklärungen, welche von den einzelnen Mitgliedern eingereicht werden, können nur dann anerkannt werden, wenn auf der Rückseite der Eintrittserklärung Name und Mitgliedsnummer des werbenden Mitgliedes angegeben sind, und gleichzeitig der Betrag von 3,50 (Eintritt und Beitrag für den ersten Monat) mit abgeliefert wird. Anmeldungen von anderen Vereinen gelten nicht als Neuaufnahmen. Als Werbezeit gilt nur die Zeit vom 1. Juni bis einschl. 30. Sept. Werbungen, welche vor oder nach diesem Termin vorgenommen werden, können nicht berücksichtigt werden. Beitrittserklärungen sind bei den unten aufgeführten Obleuten erhältlich und können auch an dieselben zurückgereicht werden.

Obleute Gruppe Siemens:
Blockwerk: Herr Schönthal, Anruf 2714; Dynamowerk: Herr Zerellis, Anruf 3101; Dynamowerk (Betrieb): Herr Stümbke, T. B., Anruf 3110; Elmowerk: Herr Komnick, Briefabf., Anruf 3612; Kabel- und Metallwerk: Herr Emmler, S. B., Anruf 6255; Kleinbau: Charlottenburger Werk: Herr Browarski, C. K. III, Anruf 278; T. B. Berlin: Herr Jungermann, Konstr.-Büro, Anruf 08168; Verwaltungsgebäude: Herr Lübbe, Anruf 3454; Herr Treptow, A. J. 6, Anruf 4509; Herr Böhme, Fm., Anruf 2189; Wernerwerk F.: Herr Dohrmann, Z. L., Anruf 9641; Herr Winter, Teillg. II; Herr Wiebke, C. B. F., Anruf 9306; Wernerwerk Funk: Herr Kraft, Funken-Abt., Anruf 9216; Wernerwerk M.: Herr Spiller, M. Unters. Raum, Anruf 2344; Wernerwerk Spandau: Herr Behlisch, W. J. B. T., Anruf 04 211; Deutsche Fernkabel-Gesellschaft: Herr Handwerg; einzelne Mitglieder: Herren Lübbe, Wilhelm, Anruf Wilhelm 7000, Apparat 213.
Vor Einkauf von Rundfunkteilen und Apparaten werden die Mitglieder gebeten, sich zwecks Nachweis von Geschäften mit dem Obmann in Verbindung zu setzen.

Funkverein Wannseebahn (Sitz Steglitz). Ehrenvorsitzender: Prof. Dr. Leithäuser. Vorsitzender: A. Kersten, Friedenau, Stierstraße 6. Schriftführer und Schatzmeister: Kaufmann M. Bondkowski, Berlin-Steglitz, Albrechtstraße 116. Geschäftsstelle: Klubheim im Restaurant Patzenhofer, Steglitz, Breite Straße 40/41. — Jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat Zusammenkünfte, 20 Uhr. Postscheckkonto: Berlin 430 12, Max Bondkowski, Funkverein Wannseebahn, Berlin-Steglitz. — Am Donnerstag, dem 24. Mai 1928 Preisverteilung und Vortrag von Ingenieur Maecker über seinen preisgekrönten Überlagerungsempfänger. — Am 3. Juni 1928, findet ein Ausflug mit Reise-Empfänger in die Umgebung Berlins statt. Treffpunkt 8 Uhr am Wannseebahnhof Steglitz. Fahrkartenlösung bis Wannsee, Wanderung über Nikolskoe, Römerschanze nach Nedlitz. Gäste willkommen. — Am 9. Juni 1928 „Frühlingsfunkball beim Heurigen" im Parkrestaurant Südende.

DEUTSCHE FUNKGESELLSCHAFT E.V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Bülowstraße 21 I. Fernsprecher: Lützow 4691, 4692. Postscheckkonto: Berlin Nr. 272 04. Sprechstunden Freitags von 18 bis 19 Uhr; in Rechtsfragen Freitags von 18 bis 19 Uhr und täglich von 11 bis 13 Uhr und 15 bis 17 Uhr. Vorsitzender: Dr. Erich F. Huth, Geschäftsführer: Ingenieur Kahle.

Abonniert man bei der Post auf den „Funk", so hat man hierfür monatlich 2,40 M. plus 0,06 M. Zeitungsbestellgeld, insgesamt also 2,46 M. zu zahlen. Als Mitglied der Deutschen Funkgesellschaft E. V. hat man lediglich monatlich 2 M. auf das Postscheckkonto Berlin Nr. 272 04 der Deutschen Funkgesellschaft E. V. einzuzahlen. Dafür erhält man ohne jede weitere Zuzahlung den „Funk" kostenlos, erhält ferner, ebenfalls kostenlos, die allmonatlich erscheinenden Rundschreiben der Deutschen Funkgesellschaft E. V., hat freien Eintritt zu den Vortragsabenden, Bastelabenden, zur technischen Sprechstunde und freie Rechtsberatung. Auswärtige Mitglieder erhalten gegen Beifügung des Rückportos kostenlos schriftliche Auskunft in allen technischen Fragen und Rechtsangelegenheiten. Daraus ergibt sich allein in bezug auf das Abonnement des „Funk" monatlich eine Ersparnis von 0,46 M., vierteljährlich also einen Betrag von 1,38 M. In der heutigen Zeit muß aber jeder Pfennig gespart werden. Wir laden daher hiermit ein zum Beitritt zur Deutschen Funkgesellschaft E. V. und stehen mit jeder weiteren Auskunft jederzeit gern zur Verfügung. Aufnahmegebühr wird nicht erhoben! Unser Rundfunkschreiben Nr. 59 vom 23. Februar 1928 wird kostenlos und portofrei allen Interessenten zugestellt!

1. Preis im Reiseempfänger-Preisausschreiben. Die Funktechnische Vereinigung hatte bekanntlich gemeinschaftlich mit der Schriftleitung des „Funk" ein Preisausschreiben über Meßgeräte, Reiseempfänger usw. erlassen. Den 1. Preis für den besten Reiseempfänger erhielt unser Mitglied Herr Dipl.-Ing. Hermann Erich Schwarz, Charlottenburg, in Gestalt des Barbetrages von 250 M. Wir sprechen Herrn Dipl.-Ing. Schwarz auch an dieser Stelle unsere besten Glückwünsche zu seinem Erfolg aus, zumal es sich um den ersten Preis unter 25 eingesandten Reiseempfangsgeräten handelt. Der preisgekrönte Reiseempfänger trägt die Bezeichnung „Sommerfrische 24—28". Abbildung siehe Heft 18 des „Funk", Seite 139; siehe ferner Besprechung des Herrn Prof. Dr. G. Leithäuser in Heft 19 des „Funk-Bastler" Seite 290.

2. Vereinsabzeichen. Stück 1,20 M. Die Nadel hat die Form eines Dreiecks aus Blitzen (vergoldet). Der Grund ist blau und trägt die Buchstaben D F G. Lieferung gegen Einsendung des Betrages zuzüglich 15 Pf. Porto auf das Postscheckkonto Berlin Nr. 272 04 der Deutschen Funkgesellschaft E. V. oder gegen Nachnahme.

3. Mitgliedsbeitrag. Er beträgt 6 M. vierteljährlich bei kostenfreier Lieferung des „Funk", 3 M. vierteljährlich bei Verzicht auf Zeitschriftenbelieferung. Erfolgt die Lieferung des „Funk" nach dem Auslande, so erhöht sich der Betrag um die Portogebühren. Hierüber siehe unsere Notiz in Heft 33, Jahr 1927, des „Funk". Die Rundschreiben der Deutschen Funkgesellschaft E. V. werden den Mitgliedern kostenlos zugestellt. Der Beitrag ist fällig bis zum 10. des dem Vierteljahrsbeginn vorausgehenden Monats. Auf Antrag wird auch monatliche Vorauszahlung gestattet. Erfolgt der Beitritt im Laufe eines Vierteljahres, so läuft der Beitrag erst vom Beginn des Monats, in dem die Belieferung mit dem „Funk" beginnt. Von neu eintretenden Mitgliedern wird eine Aufnahmegebühr nicht erhoben.

4. Akkumulatorenladestelle. Den Mitgliedern der Deutschen Funkgesellschaft E. V. wird Gelegenheit gegeben, ihre Heizakkumulatoren kostenlos laden zu lassen. Die Akkumulatoren sind jeweils Montags bis 19 Uhr auf der Geschäftsstelle abzugeben und von dort Mittwochs bis 19 Uhr wieder abzuholen.

5. Bastelabende. Die unter Leitung des Physikers Gadamer stehenden Bastelabende finden an jedem Donnerstag von 20 bis 22 Uhr in der Handfertigkeitswerkstatt des Schiller-Realgymnasiums, Charlottenburg, Schillerstraße 26, statt. Es wird Rat und Auskunft in allen technischen Fragen erteilt, auch Anleitung zum Bau vom Empfangsgerät sowie zur Instandsetzung von nicht einwandfreiem Gerät gegeben. Besuch für Mitglieder kostenlos.

6. Neue Mitglieder: Gustav Wortelboer, Rechtsanwalt, Bremen; Ernst Kronitz, Kaufmann, Hamburg.

Amateur-Radio-Club Pankow. Vorsitzender: Paul Hennig, Berlin O 112, Dolziger Straße 2. Kassierer: Karl König, Pankow, Kaiser-Friedrich-Straße 68. Alle schriftlichen Anfragen sind an den Vorsitzenden zu richten, denen, wo erforderlich, Rückporto beizufügen ist. — Bastelabende sind jeden Mittwoch im Restaurant Konstantin Fuhrmann, Flora-, Ecke Gaillardstraße, von 20 bis 23 Uhr. Technische Sprechstunden finden nur an den Bastelabenden statt. Röhren und Anschlußschnüre sind stets mitzubringen. Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß der Monatsbeitrag bis zum 6. jedes Monats bei unserem Kassierer eingegangen sein muß, widrigenfalls wir von der „Funk"-Sperre Gebrauch machen.

*

Funk-Verband Dresden.

Funkverein Dresden E. V. Töpferstraße 2, II. Fernsprecher: 21 000. Postscheckkonto: Dresden 8491. Bankkonto: Gebr. Arnhold, Dresden. Zahlstellen: Brillen-Schenk, Dresden-N., Hauptstr. 21, und Radio-Ludewig, Dresden-A. 1, Viktoriastraße 18.

D. A. S. D.-Tagung in Dresden.

Sonnabend, den 26. Mai, abends 8 Uhr, im Saale des Palmengarten, Pirnaische Straße, Begrüßungsabend mit Damen durch den Funk-Verein Dresden. Sonntag, den 27. Mai, in der Geschäftsstelle des Funk-Vereins Dresden e. V., Töpferstr. 2. 9 Uhr: Geschäftliche

Fortsetzung hinter dem Programm.

22. HEFT 5. JAHR

FUNK

25. MAI 1928

Schriftleitung: Ludwig Kapeller, Berlin SW 68, Kochstr. 9 / Fernruf: F 5 Bergmann 2495 / Verlag: Weidmannsche Buchhandlung und Julius Springer, Berlin / Auslieferung und Anzeigenverwaltung nur Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstraße 94 / Fernruf: A 4 Zentrum 8083, 8084 / Postscheckkonto: Berlin Nr. 88378; Prag 77748 Weidmannsche Buchhandlung, Sonderkonto »Funk« / Bankkonto: Delbrück, Schickler & Co.

Erscheint jeden Freitag • Bezugspreis monatlich 2,40 Mark, Einzelheft 60 Pfennig • Bestellungen nimmt die Post und jede Buchhandlung entgegen • Anzeigen-Bedingungen durch den Verlag • Alle Rechte, besonders das Übersetzungsrecht in fremde Sprachen, vorbehalten.

INHALT

FUNK

	Seite
*Hörspielmusik / Von Intendant Dr. Carl Hagemann	169
Zur Kurzwellentagung in Dresden / Von O. Fulda	172
Die Normalwellen von Königswusterhausen	172
*Fünfundzwanzig Jahre Telefunken	173
Die Wahlnacht im Rundfunk	175
Eine Hörspielaufführung in Berlin	175
Das internationale Rundfunkprogramm	176

FUNK-BASTLER

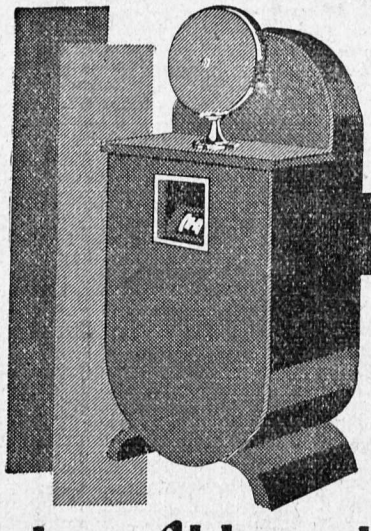
	Seite
*Schirmgitter- und Hochleistungsröhren im Empfänger / Von Albrecht Forstmann	333
*Genormte Bildzeichen: Zweifachstecker	333
Schirmgitterröhren in Zwischenfrequenzempfängern	337
*Der moderne Superhet / Von Hans Krautzig	338
*Der preisgekrönte Reise-Empfänger „Kobold" / Von Reg.-Rat Dr. C. Lübben	341
*Der Bau von Kleintransformatoren / Von Prof. Dr. Förster	345
Das „Super-Audion I". — *Gefahren bei einem Zweifachniederfrequenzverstärker. — *Die Spannungsmessung am Netzanschlußgerät	348

PROGRAMMTEIL

Aus den Vereinen und Verbänden	3
Die europäischen Vortragsfolgen	II—XXXII
Tabelle der europäischen Rundfunksender	Umschlag 3

* Den mit einem Stern gekennzeichneten Aufsätzen sind Bilder und Zeichnungen beigegeben.

"Supertefag" Lichtnetz-Fernempfänger



Telefunken-Bauerlaubnis

empfängt

Leningrad, Toulouse, Radio Lyon, Algier, Dublin, Kopenhagen, London, Helsingfors, Kattowitz, Rom, Daventry, Riga, Budapest, Zürich, Bukarest, Köln, Marseille, Mailand, Königsberg, Prag, Paris, Hamburg, Frankfurt, Langenberg, Wien, München, Madrid, Warschau
und viele andere Stationen

Telefunken-Bauerlaubnis

ohne Akku – ohne Anode – ohne Antenne

TEFAG

Telephonfabrik Berliner Aktiengesellschaft Berlin-Steglitz • Siemensstrasse 27

TEFAG

EUROPÄISCHE VORTRAGSFOLGEN

für die Woche vom 27. Mai bis 2. Juni 1928

Tageseinteilung der europäischen Sender

Die mit einem * versehenen Angaben sind mit dem Tagesprogramm zu vergleichen.

— INLAND —

Alphabetisch geordnet.

750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
Siehe Langenberg.

530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
Siehe München.

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
10.10: Kleinhandelspreise.
10.15: Presse, Wetter.
11.00—12.50: Schallplattenmusik.
11.30: Vorbörse. (Sonnabends 11.00.)
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Presse, Wetter.
15.00: Börse.
15.10: Landwirtschaftsbörse, Zeit.
15.30—16.55: Schallplattenmusik.
17.00—18.00: *Nachmittagsveranstaltung. Anschließend Zeit, Reklame, Theater, Film.
19.05—20.30: *Vorträge.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Reklame, Sport.
22.30—23.30: *Nachtkonzert, Tanzmusik.

1100 Kc/s Bremen 0,7 kW 272,7 m
Siehe Hamburg.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
11.15: Wetter, Wasserstände, Presse.
12.20—12.55: Schallplattenmusik.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.20: Zeit, Wetter, Wirtschaft, Presse.
13.45—14.35: Schallplattenmusik.
15.20: Landwirtschaft, Presse.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert.
17.00: Landwirtschaft (außer Sonnabends).
18.00—20.00: *Vorträge.
19.20: Wetter.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Sport, Reklame.
22.30—24.00: *Tanzmusik.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m
10.58: Wetter.
11.30—12.30: Schallplattenmusik. — Anschließend Wetter, Presse, Eisberichte, Schlachtviehpreise.
12.15: Nauener Zeitzeichen.
14.15: Danziger Börse, Zeit, Presse.
Ab 16.00: *Übertragung aus Königsberg.

1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m
Siehe Leipzig.

700 Kc/s Frankfurt a. M. 4 kW 428,6 m
11.55: Glockenspiel vom Darmstädter Schloß.
12.00: Zeit, Presse, Wirtschaft, Wetter,
12.55: Nauener Zeitzeichen.
15.25: Wirtschaft.
15.30—16.00: *Stunde der Jugend.
16.05: Presse.
16.10: Handelskammernachrichten.
16.25: Wirtschaft, Wetter.
16.30—17.45: *Nachmittagskonzert.
17.45—18.05: *Lesestunde.
18.05 und 19.15: Wirtschaft.
18.15—18.30: Vereinsnachrichten, Mitteilungen.
18.45—20.12: *Vorträge, Wetter.
20.15: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse, Wetter, Sport, Theater, Reklame.

520 Kc/s Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m
Siehe Stuttgart.

910 Kc/s Gleiwitz 0,7 kW 329,7 m
Siehe Breslau.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
5.45: Zeit, Wetter.
6.20: Wetter, Landwirtschaft.
6.55: Zeit.
7.00 u. 7.25: Wetter, Presse.
8.00: Für die Hausfrau.
10.15: Presse.
11.00—12.00: Schallplattenmusik.
12.10: Wetter, Wasserstände.
12.15: Börse.
12.30—13.50: Mittagskonzert aus Hannover.
12.45: Schiffahrt (Sonnabend).
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.05: Wasserstände.
13.10: Presse.
14.00: Bremen. Wetter, Hochwasser (nur bei Gefahr).
14.00: Hannover: Wetter.
14.05—14.50: Konzert aus Bremen.
14.45: Bremen: Schlachtviehmarkt (Dienstags); Hannover: Schlachtviehmarkt (Mittwochs). Delmenhorster Ferkelmarktbericht.
14.50: Börse (Sonnabends 14.40).
15.40: Börse (außer Sonnabends).
16.00: Schiffahrt (außer Sonnabends).
16.15: *Konzert, Vorträge.
17.00: *Vorträge.
17.55: Bremen. Wetter, Schiffahrt, Kriminalbericht, Hochwasser.
18.00: Funkwerbung.
18.55—19.45: *Vorträge.
19.45 bzw. 19.50: Markt, Wetter, Eisberichte.
20.00: *Abendveranstaltung. Anschließend Wetter, Presse, Sport, Eisberichte, *Tanzmusik. — Schiffsmeldungen.

1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
Siehe Hamburg.

1470 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 204,1 m
Siehe München.

1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m
Siehe Frankfurt.

1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m
Siehe Hamburg.

1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
Siehe Langenberg.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m
9.00: Markt (Mittwochs und Sonnabends).
11.00: Wetter, Presse, Eisbericht.
11.30—12.50: Mittagskonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.01: Zeit, Wetter.
13.15: Presse.
15.00: Landwirtschaft, Devisenkurse.
16.00: *Vortrag, Märchen.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert.
18.05: Landwirtschaft.
18.30—20.00: *Vorträge.
20.00: Wetter.
20.10: *Abendveranstaltung.
22.15: Wetter, Presse, Sport, Tanzmusik.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m
12.00 bzw. 14.50—19.45: *Vorträge der Deutschen Welle.
15.35—15.40: Börse, Wetter.
20.00: Übertragung der Abendveranstaltung verschiedener deutscher Sender.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m
Nur der Name der sendenden Stadt ist im Programm angegeben.
10.15—11.10: Sendungen für Versuche und die Industrie.
10.30—10.40: (Unterbrechung der Sendungen): Erste Tagesnachrichten, Rheinwasserstand.
11.10—12.00: Schallplattenmusik.
11.15—11.55: Schulfunk. (Donnerstag, Freitag 11.35—11.55.)
12.50: Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Presse.
13.05—14.30: *Mittagsmusik, anschließend Reklame.
15.30: Wirtschaft.
18.00: *Nachmittagskonzert.
18.55: Vom Tage.
19.00: Börse, Wetter.
19.10: Sport.
20.00: *Vorträge.
20.20: *Abendveranstaltung. — Anschließend Presse, Sport, Reklame.
22.20: *Tanzmusik.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
10.00: Wirtschaft.
10.05: Wetter, Verkehrsnachrichten.
10.20: Programmdurchsage, Presse.
11.45: Wetter, Wasserstand.
12.00: Mittagsmusik.
12.50 und 13.25: Geschäftliche Mitteilungen.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.15: Presse, Börse.
14.45; 15.30; 16.00; 16.08: Börse.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert.
18.05—20.00: *Vorträge.
20.00: Wetter, Zeit.
20.15: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse, Sport.
22.15—24.00: *Konzert bzw. Tanzmusik.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m
11.45: Wetter, Zeit.
12.00: Funkbildwetterkarte.
13.55: Zeit, Wetter, Presse, Börse.
14.15: Programmansage.
15.45: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
16.00: *Nachmittagskonzert.
17.00—20.00: *Vorträge.
18.00: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
20.00: *Abendveranstaltung. Anschließend oder in der Pause Zeit, Wetter, Presse, Sport, Reklame, Programmansage.
22.00: Tanzmusik.

1200 Kc/s Münster 1,5 kW 250 m
Siehe Langenberg.

1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m
Siehe München.

1270 Kc/s Stettin 0,5 kW 236,2 m
Siehe Berlin.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
12.30: Wetter, Schallplattenmusik.
13.50: Presse.
16.15: *Nachmittagskonzert.
18.00: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
18.15—19.45: *Vorträge.
19.45: Zeit, Wetter, Presse.
20.00: *Abendveranstaltung.
23.00: Presse, Sport.

— AUSLAND —

1220 Kc/s Toulouse 0,5 kW 245,9 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1155 Kc/s Bordeaux 1,5 kW 259,6 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1150 Kc/s Malmö 1 kW 260,9 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

1132 Kc/s Grenoble 1 kW 265 m
Siehe Paris, Welle 458 m.

1111 Kc/s Rennes 1,5 kW 270 m
Siehe Paris, Welle 458 m.

1100 Kc/s Klagenfurt 1,5 kW 272,7 m
Siehe Wien, Welle 517,2 m.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m
12.00—13.00: *Konzert.
14.30: Übertragung aus London.
16.00: *Konzert, Vorträge.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

1090 Kc/s Nottingham 275,2 m
12.00—13.00: *Konzert.
14.30: *Vortrag
16.00: *Vortrag.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

1080 Kc/s Barcelona (eaj13) 0,6 kW 277,8 m
21.00: Börse, Wetter, Sport, Presse, Zeit.
21.10: *Abendkonzert.
23.55: Presse.

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m
12.00—13.00: *Konzert.
14.30: Übertragung aus London.
16.00: *Konzert, Vorträge.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

1071 Kc/s Limoges 1 kW 280 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1045 Kc/s Lille 1,5 kW 287 m
Siehe Paris, Welle 458 m.

1020 Kc/s Hull 294,1 m
12.00—13.00: *Konzert.
14.30: *Vortrag.
17.00: *Vortrag.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

1020 Kc/s Innsbruck 0,5 kW 294,1 m
Siehe Wien, Welle 517,2 m.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m
12.00—13.00: *Konzert.
14.30: *Vortrag.
17.00: *Vortrag, Konzert.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

1020 Kc/s Swansea 294,1 m
12.00—13.00: *Konzert.
14.30: *Vortrag.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

1010 Kc/s Liverpool 297 m
12.00—13.00: *Konzert.
16.00: *Konzert.
17.00: *Vortrag.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

1000 Kc/s Marseille 0,5 kW 300 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m
16.00—16.10: Landwirtschaft (Mo. und Do.).
16.00—19.55: *Vorträge, Konzert.
20.00—22.00: *Abendveranstaltungen.
22.00: Wetter, Presse.

980 Kc/s Belfast 306,1 m
11.00—13.00: *Konzert.
14.30: *Vortrag.
15.30: *Vorträge, Konzert.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: *Vortrag.
17.15: Für Kinder.
18.00: *Vorträge, Konzert.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m
13.15: Schallplattenmusik.
13.30: Börse, Wirtschaftsnachrichten.
17.30: *Nachmittagskonzert, Vortrag, Kinderstunde.
18.00—20.30: *Vorträge.
20.30: *Abendveranstaltung, anschließend Presse.
22.00: *Tanzmusik.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m
12.00—14.00: *Konzert.
14.30: *Vorträge, Für die Schulen.
15.00: *Nachmittagskonzert, Vorträge.
17.00: *Vortrag.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

950 Kc/s Falun 2 kW 315,8 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

940 Kc/s Dublin 319,1 m
13.30: Börse, Presse, Wetter, Schallplattenmusik.
18.00: Für die Kinder.
19.20: Börse, Presse.
19.30: *Vorträge.
20.00—22.30: *Abendveranstaltung.

920 Kc/s Bournemouth 326,1 m
12.00—13.00: *Konzert.
14.30: *Übertragung aus London.
16.00: *Konzert, Vorträge.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m
14.00: Börse, Presse.
16.45: Wetter, Notizen, Handelsnachrichten.
17.00: *Nachmittagskonzert.
19.30: Evtl. amtliche Nachrichten.
20.20: Verkehrsnachrichten. Mitteilungen des Dopolavoro.
20.40: Zeit, Presse. Mitteilungen der Hafenverwaltung.
20.50 bzw. 21.00: *Abendveranstaltung.

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
7.30—7.40: Morgengymnastik.
11.00: Wetter.
11.05—11.45: *Schulfunk.
15.00—17.00: *Konzert.
17.30—18.00: *Für die Kinder. Vortrag.
18.00: Stundenschlag vom Rathausturm.
18.00—19.00: *Vorträge, Sprachunterricht.
19.00: Presse, Börse.
19.15: Zeit.
19.30—20.00: *Vorträge.
20.00: Stundenschlag vom Rathausturm.
20.00—21.00: *Konzert, anschließend Presse.
21.30—22.30: *Konzert.
23.00—24.00: *Tanzmusik.
24.00: *Stundenschlag vom Rathausturm.

870 Kc/s Barcelona (eajl) 1,5 kW 344,8 m
11.00: Wetter.
12.00: Glockengeläute von der Kathedrale, Zeit, Wetter.
13.30—14.45: Trio Iberia.
17.30: *Konzert, Rezitation.
18.00: Börse.
18.10—20.00: *Konzert, Frauen- oder Kinderstunde.
20.30: *Vorträge.
21.00: Börse, Presse, Wetter.
21.05: *Konzert, Vorträge.
22.00: Börse, Glockengeläut, Wetter.
22.05: *Konzert.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m
13.00—14.30: *Konzert, Börse, Presse.
17.00—19.00: *Konzert, Für die Kinder, Vorträge.
19.00—19.10: Verschiedenes.
19.15: *Sprachunterricht.
19.35—20.00: *Vorträge.
20.00—20.20: Wirtschaftsnachrichten.
20.30: *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Verschiedenes.
22.30—24.00: *Tanzmusik.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m
11.00—11.30: Schallplattenmusik.
11.30—12.00: Landwirtschaft.
12.00: Zeit, Presse.
12.05—12.55: Mittagskonzert.
13.05—13.45: Wirtschaftsdienst, Börse, Arbeitsmarkt.
16.00—16.30: Für die Kinder, Börse.
16.30—17.30: *Konzert.
17.30—17.50: Vorträge.
17.40—18.15: Deutsche Sendung.
18.15—18.25: Landwirtschaft.
18.25: *Vorträge.
20.00—20.10: Wetter, Presse.
20.10: *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater.
22.20: *Tanzmusik.

850 Kc/s Cardiff 353 m
12.00—13.00: *Mittagskonzert.
14.30: *Schulfunk.
15.00—17.10: *Nachmittagskonzert, Vorträge.
17.15: Für Kinder.
18.00: *Vorträge.
18.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter, Presse.
19.00: *Vorträge.
20.00: *Abendveranstaltung.
21.00: Wetter, Presse.
21.35: *Konzert.
22.35: *Tanzmusik.

840 Kc/s Graz 4,5 kW 357,1 m
Siehe Wien, Welle 517,2 m.

830 Kc/s London 361,4 m
12.00—14.00: *Konzert.
14.30—17.00: *Vorträge, Konzert.
17.00: Haushaltungsfunk.
17.15: Für Kinder.
18.00: *Tanzmusik, Vortrag.
18.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter, Presse.
18.45: Fortsetzung des Konzerts.
19.00—20.00: *Vorträge, Konzert.
20.00: *Abendveranstaltung.
21.00: Wetter, Presse.
21.15: *Vorträge, Konzert, anschl. Tanzmusik.

810 Kc/s Bergen 370,4 m
11.15: Börse, Wetter.
12.15: Wetter, Rundfunknachrichten, Schlachviehpreise, Fischereinachrichten.
20.00: *Abendveranstaltung.
21.30: *Vorträge, Sprachunterricht.
22.00: Wetter, Rundfunknachrichten, Zeit.
22.15: Evtl. Übertragungen, Sprachunterricht.

800 Kc/s Helsingfors 1 kW 375 m
11.00: Börse.
11.05: Konzert.
11.30: Börse, Presse.
11.59: Zeit, Wetter.
12.15: Eisbericht.
17.00—17.50: *Konzert, Für Kinder, Vorträge.
17.57: Presse, Zeit, Wetter.
18.10: Vorträge.
19.00: *Abendveranstaltung.
20.45: Presse.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
11.45—12.15: Zeit, Wetter, Presse, Börse.
14.00: Konzert.
15.00: Konzert aus dem Hotel National.
19.00: *Konzert.
21.30: Vorträge.
22.00—0.30: Stundenschlag, Börse, *Abendveranstaltung.

780 Kc/s Manchester 384,6 m
12.00—13.00: *Mittagskonzert.
14.30: *Schulfunk, Vorträge.
15.00: *Nachmittagskonzert.
17.00: *Vortrag.
17.15: Für Kinder.
18.00: *Konzertübertragung.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
19.00: *Vorträge.
19.30: *Konzert. — Anschl. Wetter, Presse.
21.35: *Abendkonzert.
22.30: *Tanzmusik.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m
10.15: Presse, Markt.
12.30: Wetter, Börse, Markt.
12.45: *Konzert.
13.00: Stundenschlag.
13.45: Presse.
17.20: *Vortrag.
17.30: Presse, Markt, Börse.
17.40: Getreide- und Weinbörse.
20.00: Stundenschlag, Presse, Markt, Börse.
20.25: Vereinsmitteilungen.
20.45: *Abendveranstaltung.
22.45 bzw. 23.15: Programmansage, Wetter.

750 Kc/s Plymouth 400 m
12.00—13.00: *Konzert.
14.30: *Vortrag.
16.00: *Vortrag, Konzert.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m
11.00—13.00: Mittagskonzert.
15.15: Für die Schulen, Konzert.
16.00: *Nachmittagskonzert.
17.00: *Vortrag.
17.15: Für Kinder.
17.58: Wetter für die Landwirte.
18.00: *Vorträge, Konzert.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

735 Kc/s Reval 2,2 kW 408 m
15.00—16.00: Schallplattenmusik (Dienstag, Freitag).
17.30: *Vortrag.
18.00: Presse.
18.30: *Konzert.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m
13.00—13.45: Zeit, Wetter, Börse, Marktberichte, Schallplattenmusik.
15.56: Zeitzeichen.
16.00—17.30: *Unterhaltungsmusik. Für die Kinder. Für die Hausfrauen.
19.30: Zeit, Wetter.
19.30: *Vorträge. Abendveranstaltung.
21.45—22.00: Presse, Wetter.
22.05—22.30: *Konzert.

730 Kc/s Notodden 411 m
Ab 17.45: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

722,9 Kc/s Bilbao 415 m
Siehe Madrid, Welle 375 m.

720 Kc/s Göteborg 1 kW 416,5 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m
16.00: Turmmusik aus Krakau.
16.20: Wirtschaftsnachrichten.
16.40—17.05: *Polnisch, Vortrag.
17.05—17.20: Presse.
17.20—17.40: *Vortrag.
17.45—19.00: *Übertragung aus Warschau, Konzert, Vorträge.
18.55: Wirtschaft.
19.15: Presse.
19.35: *Vorträge.
20.30—22.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Presse, Zeit.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

690 Kc/s Frederikstad 434,8 m
Ab 17.45: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m
16.00—16.15: Berichte in Litauisch.

16.15—19.55: *Vorträge, Konzert.
19.00: Presse, Zeit, Verschiedenes.
20.30: *Abendveranstaltung.
22.05: Presse, Wetter, Zeit.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

680 Kc/s Brünn 3 kW 441,2 m
12.15—13.15: Schallplattenmusik, Konzert.
14.30: Börse, Wetter, Presse, Sport, Theater.
18.00: Zeit, Presse in Deutsch.
18.10—18.25: Deutsche Sendung.
18.25—19.00: *Vorträge, Sprachunterricht.
19.00—22.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit, Wetter, Presse.

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m
13.30—14.30: Konzert.
14.30: Börse, Notizen.
16.40—16.50: Notizen, Börse.
16.50—17.15: Für die Jugend.
17.15—17.30: Landwirtschaft.
17.30—18.20: *Nachmittagskonzert.
18.30—19.00: *Vorträge.
19.00—20.30: Eventuell amtliche Mitteilungen. Verkehrsnachrichten. Mitteilungen des Dopolavoro. Zeit, Wetter, Presse.
20.30—20.57: *Sprachunterricht.
21.00—21.15: Zeit, Notizen, Wetter.
21.15: *Abendveranstaltung, Vorträge.
22.55: Presse.

670 Kc/s Rjukan 448 m
Ab 17.45: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m
12.35: Wetter.
12.45: Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
18.00: *Für die Kinder, Vorträge, Konzert.
20.00: *Abendveranstaltung, Vorträge.
21.15: Presse, Wetter.

655 Kc/s Paris Telegraphenschule 458 m
9.00: Presse, Zeit.
10.25: Zeit, Wetter
14.00: Funktechnische Mitteilungen, Presse, Englisch, Für die Frauen.
15.00: *Konzert.
18.00: Übertragung aus der Universität.
19.00: Presse.
21.00: *Vorträge, Sprachkurse.
22.00: *Abendveranstaltung.
23.15: Presse, Tanzmusik (Sonntags, Mittwochs und Sonnabends).

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m
10.00: Butter- und Eierpreise (Freitags).
11.10: Börse, Marktberichte.
11.30: *Schulfunk (Donnerstags, Sonnabends).
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
13.15: Landwirtschaft, Wetter.
13.30: Effektenbörse.
14.00: Waren und Import (Freitags).
19.15: Presse.
19.30: *Vortrag.
20.00: Zeit.
20.30—22.00: *Konzert, Vorträge. Anschließend Presse, Wetter.

630 Kc/s Lyon 1,5 kW 476,2 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m
16.10—18.00: *Vorträge.
18.00—18.45: Arbeiterzeitung.
19.00: *Abendkonzert.
22.00: Presse.

610 Kc/s Daventry (Experimental) 491,8 m
15.00—17.40: *Konzert
17.45: Für die Kinder.
18.30: Wetter, Presse.
18.45: *Konzert.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Presse.
22.15 bzw. 22.30: *Tanzmusik.

600 Kc/s Aberdeen 500 m
11.00—13.00: *Konzert.
14.30: *Vortrag.
15.30: *Für die Schulen, Konzert.
16.00: *Nachmittagskonzert.
17.00: *Vortrag.
17.15: Für Kinder.
18.00: *Vorträge, Konzert.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

600 Kc/s Porsgrund 500 m
Ab 17.45: Siele Oslo, Welle 461,5 m.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m
17.00: *Konzert oder Für die Kinder.
19.00: *Sprachunterricht.
19.45: Presse.
20.15: *Abendveranstaltung.
22.15: Presse.

580 u. 520 Kc/s Wien 5 kW 517,2 u. 577 m
11.00: Vormittagsmusik.
16.15: *Nachmittagskonzert.
18.00—20.00: *Vorträge.
20.05: *Abendveranstaltung.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m
9.00: Für die Frauen.
9.30—10.00: Schallplattenmusik.
11.00: Presse, Börse.
11.35: Wetter.
11.40: Landwirtschaft.
17.30—18.30: *Vorträge.
18.30: *Sprachunterricht.
19.00: *Abendveranstaltung. In der Pause Presse.
21.00: Wetter, Presse.

550 Kc/s Sundsvall 1 kW 545,6 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

546,4 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 549 m
12.15: Presse.
12.30—13.30: Unterhaltungsmusik.
13.30: Börse.
17.05—17.50: *Konzert.
17.50—18.15: Für die Kinder.
18.15: Presse, Landwirtschaftliche Nachrichten, Notizen.
20.00—20.30: *Sprachunterricht.
20.30—20.50: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro.
20.50: *Zeitzeichen, Abendveranstaltung, anschließend Presse, Sport.
23.00—23.30: *Jazzband.

540 Kc/s Hamar 555,6 m
Ab 17.45: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

540 Kc/s Budapest 3 kW 557,6 m
9.30, 12.00 und 15.00: Presse, Volkswirtschaft, Zeit, Marktpreise.
11.00: Schallplattenmusik (Di., Do., So.).
13.00 und 16.45: Wetter, Zeit.
17.15: *Unterhaltungskonzert.
20.00 bzw. 20.30: *Abendveranstaltung. Anschließend Zeit, Presse, Zigeuner- oder Tanzmusik.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m
12.00: Turmmusik, Presse, Zeit, Wetter.
15.00—15.20: Wetter, Wirtschaft.
16.00—16.25: Turmmusik.
18.55: *Übertragung, *Vorträge.
19.05—19.15: Landwirtschaft.
19.15—19.35: Verschiedenes.
19.30—20.30: *Vorträge.
20.00—20.05: Turmmusik.
20.30: *Abendveranstaltung.
22.00—22.30: Presse, Zeit, Sport, Wetter.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

510 Kc/s Zürich 1 kW 588 m
12.30: Zeit, Wetter.
12.32: Mittagskonzert.
12.50: Presse.
13.35: Börse.
15.00: *Konzert, Vortrag.
16.00: *Nachmittagskonzert.
17.10: *Für die Jugend
17.55: Wetter, Preisbericht.
19.45: Zeit, Wetter.
19.47: *Vortrag.
20.00: *Vorträge, *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Presse

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m
(Popoff-Sendestelle)
16.00—22.00: *Vorträge, Konzert.

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m
6.45: Wetter.
13.00: Wetter, Zeit, Börse, Schallplattenmusik.
20.00: Wetter.
20.01—22.00: *Vorträge, Konzert.

416 Kc/s Östersund 2 kW 720 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m
20.30: Presse.
20.35: *Vorträge, Abendveranstaltung.
22.00: Presse.

387 Kc/s Kiew 1,6 kW 775 m
17.00: Arbeiterzeitung.
17.40—18.50: *Vorträge.
19.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Presse.

300 Kc/s Basel 0,25 kW 1000 m
20.00: *Zeit, Wetter, Abendveranstaltung.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m
17.00—18.00: *Vorträge.
18.00: Zeit.
18.00—18.40: Arbeiterzeitung.
19.00—20.00: *Vortrag.
20.00: *Konzert, Oper.
22.15: Presse, Wetter, Schiffahrtsnachrichten.

283 Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060 m
11.40: Polizeinachrichten.
12.15—13.40: Unterhaltungskonzert.
17.40—18.55: *Unterhaltungskonzert, Vortrag.
18.55: *Sprachunterricht, Vortrag.
19.25: Polizeinachrichten.
19.40: Zeit.
19.50: *Abendveranstaltung, Vortrag.
Anschließend Presse.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m
12.00: Zeit, Turmmusik der St. Marienkirche in Krakau, Wetter, Presse.
15.00—15.20: Wetter, Wirtschaft.
16.00—17.45: *Vorträge.
17.30 bzw. 17.45: *Konzert, Für die Kinder.
19.05—19.15: Landwirtschaft, Börse.
19.15—19.35: Verschiedenes.
19.35—20.00: *Vorträge, Sprachunterricht.
20.30—22.00: *Abendveranstaltung. Anschließend Zeit, Presse, Sport, Polizeinachrichten.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

260 Kc/s Kalundborg 1153 m
Siehe Kopenhagen, Welle 337 m.

254 Kc/s Boden 2 kW 1190 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

250 Kc/s Konstantinopel 5 kW 1200 m
16.00: Orchesterkonzert.
18.00: Türkische Musik.
19.50: Geld- und Getreidebörse, Wetter, Zeit.
20.00: *Orchesterkonzert.
21.00: *Jazzmusik.
21.30: Presse.

227 Kc/s Motala 30 kW 1380 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m
(Komintern-Sendestelle)
11.10—12.00: Radiozeitung „Arbeitermittag".
15.00—17.15: *Vorträge, Arbeiter- und Bauernfunk.
17.15—18.05: Arbeiterzeitung.
18.30: *Opernübertragung. Konzert usw.
22.30: *Presse, Morsekursus, Esperanto.
22.55: Stundenschlag vom Kremlturm.

197 Kc/s Lahti 35 kW 1522,8 m
Siehe Helsingfors, Welle 375 m.

187 Kc/s Daventry 1604,3 m
10.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter.
11.00: Konzert.
21.00: Wetter, Presse.
21.35: Lokale Nachrichten, Schiffahrt.
23.00—24.00: *Tanzmusik.

176 Kc/s Charkow 15 kW 1700 m
(Narkompotschel)
17.10—19.10: *Vorträge, Konzert.
19.10: *Konzert.
21.00: Presse.

171 Kc/s Paris 8,2 kW 1750 m
(Radio-Paris.)
7.30—7.45: Körperkultur.
8.00: Presse.
10.30: Presse, Börse, 10 Minuten Musik.
12.30: *Konzert.
13.50 und 15.30: Börse, Presse.
15.45—16.35: *Konzert, Für die Kinder.
16.45: Börse, Presse.
20.00: Landwirtschaft.
20.15: *Kursus, Vortrag, Börse, Presse.
20.45: *Konzert.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m
Bis 18.00 Uhr 340.9 m (880 Kc/s)
nach 18.00 Uhr 1870 m.
13.10—14.10: *Mittagskonzert.
20.40: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m
18.00—19.00: *Vorträge.
19.00: Zeit, Wetter, Presse.
19.30: *Abendveranstaltung.

113 Kc/s Paris Eiffelturm 15 kW 2650 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,5 kW 236,2 m

6.30—8.00: Frühkonzert Potsdamer Tonkünstler-Orchester. Leitung Hans Ailbout.

9.00: Morgenfeier „Pfingstbitte!"
1. Eingangsliturgie [Bibelsprecher und Liturg Johannes Schulzke]. — 2. Choral: O heil'ger Geist, kehr' bei uns ein [Bläserchor der Herrnhuter Brüdergemeinde]. — 3. Pfingstmorgen (A. Berger) [Joh. Schulzke]. — 4. Winterberger: Pfingstsonntag [Maria Toll, Sopran]. — 5. Choral: O du allersüß'te Freude [Bläserchor]. — 6. Ansprache. Pfarrer Lic. Koch, Berlin-Lichterfelde. — 7. O heiliger Geist, o heiliger Gott (Köln 1623) [Maria Toll]. — 8. Pfingstbitte (R. Bültmann) [Joh. Schulzke]. — 9. Schlußliturgie [Joh. Schulzke]. — 10. Choral: Lass mich dein sein und bleiben [Bläserchor]. Am Flügel und an der Orgel Martin Philipps. — Anschließend Glockengeläut des Berliner Doms.

11.30—12.50: Pfingstmaien. Dr. Becce's Gloriapalast-Sinfoniker.
1. Wesly: Frühlingssuite; Widor: Hochzeitsmarsch aus der Suite „Frühlingserzählung"; de Micheli: Mailied. — 2. a) Ein altes Loblied von Christi Himmelfahrt (Aus dem 16. Jahrhundert) [Gerh. Jekelius, Bariton]; b) Die Psyche ladet die Waldvögelein zum Lobe Gottes ein, aus „Heilige Seelenlust" (Angelius Silesius, 1657) [Eva Jekelius-Lißmann, Mezzosopran]; c) Ein fröhlich Gesang unserer lieben Frawe (Kölner Gesangbuch 1623) [Eva Jekelius-Lißmann und Gerh. Jekelius. Am Flügel Theodor Mackeben]. — 3. Palmgren: Einzug des Frühlings, aus „Nordische Lyrik"; Schütt: Träumerei; Ring: Pfingstsuite; Reger: Frühlingslieder; Becce: Pfingstlied, Inspiration. — 4. a) Deutscher Tanz aus den Lautenbüchern" Hainhoferie (1603); b) Des Maien Herrlichkeit, aus „Bicinia Gallica" (1545); c) Kommt, ihr Gespielen (Frank, 1580 bis 1639) (gesetzt von Fischer) [Eva Jekelius-Lißmann und Gerh. Jekelius]. — 5. Moszkowski: Caprice; Haydn: Frühlingslied aus den „Jahreszeiten"; German: Drei Frühlingstänze aus „Nell Gwyn".

14.00: Funkheinzelmanns Singstunde. Liederspielmärchen von Hans Bodenstedt. Leiter Prof. Fritz Jöde.

16.25: Das Deutsche Traber-Derby. — Übertragung von der Rennbahn Berlin-Ruhleben. Am Mikrophon Chefredakt. Georg Lüdecke.
Anschließend Unterhaltungsmusik. Kapelle Gebrüder Steiner.
1. Wallace: Ouvertüre zu „Maritana". — 2. R. Strauß: Walzer aus „Der Rosenkavalier". — 3. Dvorák: Quintett für Klavier, 2 Violinen, Bratsche und Violoncell, op. 81. — 4. Massenet: Aragonaise aus „Der Cid". — 5. Köpping: Intermezzo.
Anschließend Werbenachrichten.

19.00: Gustav Hochstetter: Von der Plantschwiese bis zum Seestrand (Wäßrige Zeitstudien).

19.30: Dr. Theodor Wolff: Die vierte Dimension.

20.00: Karl Wilczynski: Unter Arabern und Beduinen (Tunis).

20.30: **I. Aus Opern.** Berliner Funkorchester. Dirigent Bruno Seidler-Winkler.
1. Donizetti: a) Ouvertüre zu „Die Regimentstochter"; b) Weiß nicht die Welt, Lied aus „Die Regimentstochter" [Marianne Alfermann, Sopran]. — 2. Saint-Saens: Bacchanal aus „Samson und Dalila". — 4. Massenet: Folget dem Ruf, aus „Manon" [Marianne Alfermann]. — 4. Bizet: Ägyptischer Tanz aus „Djamileh". — 5. Flotow: Fantasie aus „Allessandro Stradella". — 6. Leoncavallo: Wie flammte auf sein Auge, Rezitativ und Lied aus „Bajazzo" [Marianne Alfermann]. — 7. Rossini: Ouvertüre zu „Semiramis".
II. Aus Operetten. 8. Sullivan: Ouvertüre zu „Der Mikado". — 9. Sullivan: Die Sonne lacht in Strahlenpracht, Lied der Yum-Yum, aus „Der Mikado" [Marianne Alfermann]. — 10. Jones: Mimosa-Walzer aus „Die Geisha". — 11. Jones: Es lebte einst ein Papagei, aus „Die Geisha" [M. Alfermann]. — 12. Fall: Potpourri aus „Der fidele Bauer". — 13. Suppé: Ich sehe einen jungen Mann, aus „Boccaccio" [M. Alfermann]. — 14. Lehár: Ungarischer Marsch, aus „Zigeunerliebe".
Anschließend Wetter, Presse, Zeit, Sportnachrichten.

22.30—0.30: Tanzmusik. Gerhard Hoffmann.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 0,7 kW 329,7 m

8.45: Glockengeläut der Christuskirche.
11.00: Evangelische Morgenfeier. Ansprache. Univ.-Prof. D. Georg Hoffmann: Geistesträger.
12.00: Mittagskonzert. National Russisches Balalaika-Orchester.
Tschernischoff: Doppeladler, Marsch. — Andreeff: Hell scheint der Mond, Variationen. — Streloff: Abendstimmung, Romanze. — Tschaikowskij: In der Kirche. — Mascagni: Intermezzo aus „Cavalleria rusticana". — Michailowski: Großes Potpourri.
14.00: Alfred Greis: Frühjahrsarbeiten im Kleingarten.
14.10: Oberförster Hiksch: Vom gesunden und kranken Waldboden.
14.35: Schach.
15.00—15.30: Märchenstunde.
15.30—16.00: H. J. Plehn: Die Entdeckung einer Sprache.
16.30—18.00: Gleiwitz. Unterhaltungskonzert. Mandolinenorchester.
18.25: Wetter.
18.30—18.55: Unsere Kinder, Poesie und Prosa von Josepha Metz, Peer Lhot (Rezitation).
18.55—19.20: H. Marschall: Monte Carlo, die Hochburg der Glücksjäger.
19.20—19.45: Berichte über Kunst und Literatur.
19.45—20.10: E. Bergmann: Zwischen Eismeer und Atlantik.
20.30: Gleiwitz. **Volkstümliches Konzert.** Kapelle der Königin-Luise-Grube. Leitung Hans Franz Zok.
Latant Frei weg! Marsch. — Weidt: Deutsche Burschenschaft. — Kratzel: Die letzten Tropfen, Walzer. — Czibulka: Herzen und Blumen, Charakterstück. — Yoshitomo: Japanischer Laternentanz. — Waldteufel: Siesta-Walzer. — Lincke: Ouvertüre zu „Im Reiche des Indra". — Noack: Heinzelmännchens Wachtparade. — Reinhardt: Walzer aus „Das süße Mädel". — Strauß: Potpourri aus „Die Fledermaus". — Zok: Heil Oberschlesien, Marsch.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

9.00: Übertragung aus Königsberg.
11.00: Wetter.
11.15—24.00: Übertragung aus Königsberg.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,6 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

8.00—9.00: Morgenfeier. Wartburgverein E. V., Frankfurt a. M.
11.30—12.00: Elternstunde. P. Krupp: Erlebnisse und Erfahrungen in dem Kinderhof Wegscheide.
12.30—13.30: Kassel. Pfingst-Matinee. Gertrud Schliephacke, Alt; Rud. Wille, Flöte.
1. Doppler: Liebeslied [Flöte]. — 2. Brahms: a) Wie froh und frisch; b) Ruhe Süßliebchen. — 3. Braga: Engellied [Gesang und Flöte]. — 4. Kuhlau: Divertissement [Flöte]. — 5. Schubert: a) Der Wanderer an den Mond; b) Das Lied im Grünen. — 6. Hildach: Der Spielmann [Gesang und Flöte].
15.30—16.30: Hamburg. Funkheinzelmannstunde.
16.45—18.00: Konzert. Ein Strauß-Walzer.
18.00—19.00: Rhein-Mainischer Verband für Volksbildung.
19.00—19.30: Sport.
19.30—20.30: Geistliches Konzert. Rosa Sacerdoti, Sopran; Friedrich Petersen, Orgel.
1. Guilmant: Sonate d-moll [Orgel] (Introduktion — Allegro — Pastorale — Allegro). — 2. Dvorak: a) Du bist, o Herr, mein Schirm und Schild; b) Gott ist mein Hirte; c) Herr, nun sing' ich dir ein neues Lied. — 3. Reger: Toccata und Fuge, op. 129, d-moll [Orgel]. — 4. Wolf: a) Dein Wille geschehe, Herr; b) Über Nacht kommt still das Leid; c) Der Genesene an die Hoffnung; d) Ach, des Knaben Augen sind mir so schön erschienen. — 5. Franck: Choral a-moll [Orgel].
20.30: **Pfingstkonzert.**

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1100 Kc/s Bremen 0,7 kW 272,7 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

8.25: Zeit, Wetter, Presse, Wirtschaft.
9.00: Die Gesetze der Woche.
9.15: Prof Dr. O. Mensing: Bordesholm in seiner geschichtlichen und kulturellen Bedeutung.
9.55: Gottesdienst der Klosterkirche in Bordesholm. Prediger D. Mordhorst, Bischof für Holstein. Dr. Oskar Deffner, Kiel, Orgel.
11.30: Hamburg, Kiel. Konzert aus dem Restaurant Ostermann.
11.30: Hannover, Bremen. Platzkonzert vor dem Städt. Opernhause, Hannover.
12.55: Zeitzeichen.
13.00: Hamburg, Kiel, Bremen, Hannover. Funkwerbung.
14.00: Funkheinzelmann.
15.00: Gondellieder und Gondelsang. Musikalische Leitung Ad. Secker.
16.30: Dr. Schwegler: Der Amazonenstaat der Bienen.
17.00: Nachmittagskonzert aus Café Wallhof.
19.00: K. Siemers: Die Kalifenstadt am Nil.
19.30: E. Rehder: Deutschlands Vertretung im Schwimmen auf der Olympiade.
19.40: Sport, Wetter
20.00: **Pfingstfahrt im Maien.**
Anschließend Wetter, Presse, Die aktuelle Stunde. Tages- und Zeitfragen. — Für Hamburg, Kiel Café Wallhof. — Für Hannover, Bremen Café Continental.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

7.00—8.30: Frühkonzert. Blasmusik. Leitung Kapellmeister Felix Praniszak.
1. Choral. — 2. Reinhardt: Waldesgrüße. — 3. Fétras: Frühlingsluft, Walzer. — 4. Eilenberg: Am Mühlbach, Idyll. — 5. Reckling: Weidmanns-Heil, Marsch. — 6. Latann: Ouvertüre über das Thüringer Volkslied. — 7. Blankenburg: Frühlingskinder-Marsch. — 8. Jessel: Der Rose Hochzeitszug. — 9. Richardy: In der Venusgrotte, Walzer. — 10. Schneider: Geschwindmarsch.
9.00: Morgenandacht. Konsistorialrat Ankermann; Elisabeth Marschke, ernste Gesänge; Ernst Maschke, am Harmonium.
11.00: Wetter.
11.15: Kammermusik. Schaffer-Quartett.
12.55: Zeit, Wetter.
15.00: Schachschulfunk.
15.45: Jugendstunde.
16.15: Nachmittagskonzert.
18.00: Dr. Schiebries: Die Poesie der fahrenden Leute.
18.45: Esperanto.
19.15: K. W. Goldschmidt: Wesen und Grundlagen der modernen Weltanschauung.
20.00: **Robert-Koppel-Abend.**
1. Rust: Columbia-Marsch; Döring: Erinnerungen, Walzer. — 2. Stolz: Franz Schubert, in dich ist die Welt verliebt; Benatzky: Die schönsten Augen hat meine Frau; Dénes: Wein' nicht, Mütterchen; Schwarz: Joh. Strauß, geh', schau mal runter. — 4. Joh. Strauß: Potpourri aus „Der lustige Krieg". — 4. Schmalstich: Siehst du die Sonne?; Allan: Lieber Leierkastenmann; Hirsch: Träume, Liebling, von mir; Hirsch: Warum kommst du denn schon wieder mal so spät, Marie? — 5. Murzilli: Barcarole apassionata; Michelli: Albumblatt. — 6. Rezitationen. Lotte aus'm Kohlenkeller (Manuel und Käte Schnitzer); Das Zugpflaster (Bergmann); Der Kragenknopf Petsch-Krapp. — 7. Tanzlieder mit Jazzorchester. Bertuch: Ja, so ein Mädel; Youman: Dein süßer Mund; Milton: Ich weiß Bescheid, ich bin im Bilde; Roland: Liebe und Trompetenblasen; Youman: Sometimes i'm happy; Goodan: Chérie, i love you; Johnson: Tobias und Sherman: Wenn ein Fräulein keinen Herrn hat; Gensler: Ich fahr' mit Dorothee; Allan: Grüß Gott, was machen Sie?
22.30—24.00: Tanzmusik.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m
750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 1,5 kW 250 m

7.00: Elberfeld. Übertragung des Pfingst-Frühkonzertes des Männergesangvereins „Bergische Liedertafel" (Leitung Musikdirektor P. Weber-Köln) an der Remscheider Talsperre. Unter Mitwirkung der Handweiser Feuerwehrkapelle (Leiter: Obermusikmeister R. Drews).
9.00—10.00: Köln. Katholische Morgenfeier. Redner: Pfarrer Dr. Könn. Mitwirkende: Kammerchor und Orchester des Westdeutschen Rundfunks; Hilgers (Orgel und Klavier); Leitung Zimmermann.
11.00—11.25: Düsseldorf. Fritz Worm: Dürer und die Jugend.
11.30—11.55: Münster. Dr. Mondorf: Steuerfunk.

12.00—13.00: Düsseldorf. Orgelstunde Jakobus Menzen. Pfingstmusik. Mitwirkung: Toni Menzen-Schulz, Gesang; Rudolf Poetcynsky, Flöte. — Übertragung aus der Tonhalle Düsseldorf.
13.00—14.30: Mittagskonzert.
14.30—14.50: Köln. A. Stecher: Funkliteratur.
14.50—15.15: Düsseldorf. Schachfunk.
15.20—15.40: Köln. Dr. B. Ernst: Eindrücke vom Olympischen Hockeyturnier in Amsterdam.
15.45—16.30: Düsseldorf. Willy Hülser: Bachs wohltemperiertes Klavier.
16.30—18.00: Köln. Vesperkonzert.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Donna Juanita". — 2. Strauß: Morgenblätter, Walzer. — 3. Verdi: Aus „Othello". — 4. Vieuxtemps: Träumerei. — 5. Moskowsky: Spanische Tänze. — 6. Morena: Spaß muß sein, Potpourri. — 7. Gray: Carama, Intermezzo.
18.10—18.45: Köln. Gerd Fricke: Ewige Pfingsten, Rezitationen.
Anruf (Lissauer) — Pfingstgebet (Lissauer) — Die Ausgießungen (Lissauer) — Veni creator spiritus (Werfel) — Pfingsten (Schickelé) — Die Begeisterung (Verhaeren) — Das Wort (Verhaeren) — Heiliger Geist (Schönaich-Carolath) — Aus „Zarathustra" (Nietzsche) — Aus „Salut du monde" (Whitman) — Aus „Empedokles" (Hölderlin) — Aus „Till Eulenspiegel" (G. Hauptmann) — Der seraphische Marsch (Leonard) — Bergpsalm (Dehmel) — Gebet (Morgenstern) — Pfingstpsalm (Lissauer).
18.50—19.20: Köln. Dichterstunde. Albert Hirte-Berlin: Gedichte aus dem „Pan-Kreis" — Pressestudie „Luiso Campanach".
19.30—20.00: Köln. Lesestunde. Dr. Wilhelm Leyhausen: Am Rande des Dschungels, aus Dhan Gopal Muckerdschis Jugendjahre im Dschungel.
20.00: Köln. Sport.
20.15: Köln. **Pfingstkonzert.** Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Buschkötter.
1. Volbach: Alt-Heidelberg, du feine, sinfonische Dichtung, ein Frühlingsgedicht. — 2. Spohr: Gesangsszene für Violine [Rudi Rhein]. — 3. Goldmark: Ländliche Hochzeit (Hochzeitsmarsch — Brautlied — Serenade — Tanz). — 4. Liszt: Polonaise E-dur. — 5. Rubinstein: Valse caprice. — 6. Schubert: Drei Militärmärsche.
Anschließend Köln: Presse, Sport.
Anschließend bis 24.00: Köln. Nachtmusik und Tanz.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

7.00: Frühkonzert.
8.30—9.00: Orgelkonzert aus der Universitätskirche. Prof. Ernst Müller.
9.00: Morgenfeier.
1. Haydn: Adagio [Violine]. — 2. Brambach: Die Nacht entweicht, Arie für Baritone. — 3. Bading: Andante con moto [Klarinette]. — 4. Raillard: Andante religioso [Violine]. — 5. Schöck: Der 23. Psalm; Reuß: Abendregen. — 6. Sw. Heap: Allegro grazioso [Klarinette]. — 7. Franke: Sarabande; Dessau: Arioso [Violine].
11.00: Kantaten von Bach. Dirigent Alfred Szendrei. Margarethe Peiseler-Schmutzler, Sopran; Meta Jung-Steinbrück, Alt; Kammersänger Willy Schmidt-Jena, Tenor; Dr. Wolfgang Rosenthal, Baß. Leipziger Oratorien-Vereinigung. Leipziger Sinfonie-Orchester. Friedbert Sammler, Cembalo.
1. Kantate Nr. 11: Lobet Gott in seinen Reichen. — 2. Kantate Nr. 37: Wer da glaubet. — 3. Pfingstkantate Nr. 34: O ewiges Feuer, o Ursprung der Liebe.
15.00—16.00: Konzert aus der Jahresschau in Dresden.
16.00: Werbenachrichten
17.00—18.00: Übertragung des Pferderennens von der Pferderennbahn Dresden-Reick. Sprecher Sportredakteur Wienrich.
18.00—19.30: Kleine Künstlerspiele. Johanna Janke, Gesang: Anita Redlich, heitere Dichtungen; Albrecht Lincke, Gesang; Erhard Siedel, Humor; Rundfunkorchester.
19.30: **Volkstümliches Orchesterkonzert.** Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent Hilmar Weber.
I. Suiten. 1. Ambrosius: Suite im alten Stil. — 2. Klengel: Suite für Streichorchester, F-dur. — 3. G. Schumann: Zur Karnevalszeit. — II. Singspiele. 4. Schubert: Ouvertüre zu „Claudine von Villa bella". — 5. Lortzing: Vorspiel zu „Die Opernprobe". — 6. Fall: Walzer aus „Brüderlein fein". — 7. Künnecke: Melodien aus „Das Dorf ohne Glocke". — III. Tänze. 8. Beethoven: Gratulations-Menuett. — 9. Schubert: Deutsche Tänze. — 10. Tschaikowskij: Russischer Tanz. — 11. Grieg: Norwegischer Tanz. — 12. Dvorak: Slawischer Tanz. — 13. Brahms: Ungarische Tänze. — 14. Strauß: Wo die Zitronen blühn, Wiener Walzer.
22.00: Sport.
22.30—0.30: Übertragung aus Berlin.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m
530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
1470 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 204,1 m
1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m

11.00: Glockenspiel vom Rathaus.
11.15: Funkbildwetterkarte.
11.30: Pfingstkantate, für Alt, Tenor und Baß von J. S. Bach, Leitung Hans A. Winter.
12.00: Morgenkonzert. Musik des I. Batl. Inf.-Regt. Nr. 19. Leitung Gg. Fürst.
1. Fürst: Festfanfare. — 2. Flotow: Jubelouvertüre. — 3. Wagner: Fantasie aus „Der fliegende Holländer". — 4. Jessel: Flieder und Jasmin. — 5. Joh. Strauß: O schöner Mai, Walzer aus „Prinz Methusalem". — 6. Fürst, Eherne Wehr, Marsch.
13.05: Zeit, Wetter, Programmansage.
15.00: Nachmittagskonzert. Engrid Sidselrud, Mezzosopran.
16.30: Lesestunde. Alb. Spenger liest „Ein Schreckenstag" und „Der Aronstab" von H. Löns.
17.00: Alte Musik. Die Bogenhauser. Leitung Karl Wagner. Rundfunkchor. Leitung Gustav Schödel.
1. Landsknechtmarsch. — 2. Ein gut Stück. — 3. Joh. Staden: Der Kuckuck und die Nachtigall, ein Singstreit zu vier Singstimmen. — 4. Neusiedler: Der Fuggerin Dantz. — 5. Neusiedler: Tiroler Krippenlied. — 6. Hasler: a) Jungfrau, dein schön' Gestalt; b) Gagliarda. — 7. Die Magdalena (Basso dance). — 8. Berner Kriegsmarsch.
18.00: Dr. Fr. Luers: Pfingsten in Volksmund und Volksdichtung.
18.35: Lenore. Ballade von G. A. Bürger. Als Melodram von Liszt. Rud. Hoch, Rezitation; am Flügel Rich. Staab.
19.45: **Abendveranstaltung.** Elise Aulinger, Wilhelm Bauer, Ferdinand Classen, Rud. Hoch, Richard Stab. Rundfunkchor, Leitung Gustav Schödel. Rundfunkorchester, Leitung Hans A. Winter.
Haydn: Hallelujah-Sinfonie. — Fest der Schafschur zu Pfingsten. Szenen aus Shakespeares „Wintermärchen" (IV. 2. 3.), Musik von H. Zilcher. Spielleitung Rud. Hoch.
Drei Tanzstücke aus Gretrys heroischem Ballett „Céphale et Procies"; a) Tambourin; c) Menuett (Die Nymphen der Diana); c) Gigue.
Wanderschaft. Wer recht in Freuden wandern will — Im grünen Maienwald — Am Brunnen vor dem Tore — Durch die Heide — Unter der Dorflinde — In den Bergen — Wohlauf, noch getrunken, den funkelnden Wein — Musikanten wollen wandern — Der Mai ist gekommen.
22.00: Presse.
22.20—24.00: Konzert aus dem Hotel Der Reichsadler. Kapelle Luise Guldemond.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 Kc/s Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m

11.15: Evangelische Morgenfeier. Ansprache Stadtpfarrer Fritz. Mitwirkende: Herm. Keller, Harmonium; Klara Weizsäcker, Alt.
Anschließend Promenadenkonzert vom Schloßplatz.
Anschließend Schallplattenmusik.
18.00: Übertragung aus Berlin.
15.00: Bunter Nachmittag. Leitung Carl Struve.
18.00: Zeit, Sport.
18.15: Lic. Waldenmaier: Schwäbische Grübler: Michael Hahn, der Theosoph.
18.45: Ludwig Finckh liest aus eigenen Werken.
19.45: Zeit, Sport.
20.15: **Kammermusikabend.** Kammertrio des Philharmonischen Orchesters: Hans Hedenus, Violine; Carl Heß, Viola; Franz Kirchberger, Cello.
1. Schubert: Nachgelassener Satz für Streichtrio B-dur. — 2. Mozart: Divertimento Es-dur, für Violine, Viola und Cello.
21.15: **„Unter der blühenden Linde".** Ein fröhliches Spiel mit Gesang in drei Akten von Leo Kastner und Rolph Tesmar. Musik von Fr. Gellert. Musikalische Leitung Fritz Künstner. Spielleitung Carl Struve.
Anschließend Presse, Sport.
Anschließend Tanzmusik aus dem Café-Restaurant Wilhelmsbau. Kapelle Willi Wende.

AUSLAND

600 Kc/s Aberdeen 500 m

15.00: Übertragung aus Glasgow.
17.00: Übertragung aus London.
17.50—18.30: Übertragung aus Glasgow.
21.15—22.30: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

10.00: Übertragung des Hochamtes aus der St. Marcus-Kirche.
16.30: Übertragung eines Fußballwettspiels.
19.45: Mitteilungen der Sendestelle.
20.00: Übertragung einer Oper aus dem Nationaltheater in Agram.

870 Kc/s Barcelona (eaj1) 3,5 kW 344,8 m

12.00: Stundenschlag vom Rathaus, Zeit, Wetter.
13.30: Trio Iberia.
18.00: Landwirtschaftl. Preise.
18.10: **Orchester- und Liederkonzert.**
20.40: Sport.

300 Kc/s Basel 0,25 kW 1000 m

20.00: **„Das große Welttheater".** Von Calderon. Aufgeführt von der Freien Bühne. Anschließend Konzert des Hausorchesters.
22.00: Presse, Wetter.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

15.30: Übertragung aus London.
17.50—18.30: Übertragung aus Glasgow.
20.00—22.30: Übertragung aus London.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

10.30: Gottesdienstübertragung.
12.30: Wetter, Zeit.
18.30: Konzert. Übertragung aus dem Hauptrestaurant der Landesausstellung.
20.00: **Orchesterkonzert.**
20.30: C. Nygaard: Der Ölberg — Mittelpunkt der Weltgeschichte.
21.00: Orgelkonzert aus der Johanniskirche.
21.25: Streichquartett.
22.00: Wetter, Presse, Zeit.
22.15—24.00: Übertragung aus der Landesausstellung.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

11.00—12.00: Protestantische Pfingstpredigt. Pfarrer Pfister.
13.00: Zeit, Wetter.
13.00—14.30: Mittagskonzert.
15.30—17.35: Orchester vom Kursaal.
20.00: Zeit, Wetter.
20.00—21.00: **Kirchenkonzert.** Adelheid de la Roche, Sopran; Adolf Hamm, Orgel.
21.00—21.45: Orchester vom Kursaal.
21.45—22.00: Sport, Presse, Wetter.
22.00—22.35: Orchester vom Kursaal.

920 Kc/s Bournemouth 326,1 m

15.30: Übertragung aus London.
17.50—18.30: Übertragung aus Glasgow.
20.00—22.30: Übertragung aus London.

680 Kc/s Brünn 3 kW 441,2 m

8.30—9.00: Prof. Dr.-Ing. Rud. Trnka: Die Landwirtschaft auf der Ausstellung zeitgenössischer Kultur.
9.00—10.30: Übertragung aus Prag.
10.30—12.30: Sinfonisches Konzert der Orchestervereinigung in Brünn. Dirigent Prof. Dr. Vlad. Helfert. Anläßlich der Eröffnung der Ausstellung zeitgenössischer Kultur. — Übertragung aus dem Besedni dum.
B. Smetana: Mein Vaterland.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert.
17.30—18.00: Übertragung aus Prag.
18.00—18.30: Deutsche Sendung. Arien.
18.55—22.15: Übertragung aus Prag.
22.20—23.00: **Militärmusik aus dem Gartenrestaurant B. Josefovsky.**

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

17.00: Tanzmusik aus dem Palais St. Sauveur.
19.45: Presse.
20.15: **Orchester- und Liederkonzert.**
1. Wagner: Vorspiel und Hochzeitszug aus „Lohengrin". — 2. Wagner: a) Gralserzählung aus „Tannhäuser"; b) Lohengrins Abschied aus „Lohengrin". — 3. Chabrier: Fantasie aus „Gwendoline". — 4. Delibes: Glockenarie aus „Lakmé"; Massenet: Duett aus „Manon". — 5. Pierné: Aus „Gydalise". — 6. Massenet:

Aus „Roma". — 7. Saint-Saens: Bacchanale aus „Samson und Dalila". — 8. Ruzzi Peccia: Lolita, spanisches Lied [Tenor]. — 9. Massenet: Scènes pittoresques. — 10. Massenet: Arie des Ossian, aus „Werther"; Lalo: Ballade aus „Le roi d'Ys" [Tenor]. — 11. de Falla: Spanische Suite. — 12. Bizet: a) Arie aus „Die Perlenfischer"; b) Duett aus „Die Perlenfischer". — 13. Messager: Ballettmusik aus „Les deux pigeons".
22.15: Presse.

540 Kc/s Budapest 3 kW 557,6 m

9.00: Reform. Gottesdienst aus der Kalvinkirche.
10.00: Röm.-kath. Kirchenmusik und Predigt.
11.50: Zeit, Wetter.
12.00: Mittagsgeläut von der Universitätskirche. — Anschließend Klavierquartett.
15.30: Landwirtschaft.
16.00: Kindermärchen.
17.00: Zeit, Wetter. — Anschließend Konzert des Honvéd-Orchesters.
18.15: St. Kardoss: Hinter den Kulissen.
18.50: Sport.
19.15: **„Notás kapitány".** Operette in drei Akten von Emerich Farkas.
21.50: Zeit, Sport. — Anschließend Zigeunermusik aus dem Hotel Britannia.

850 Kc/s Cardiff 353 m

15.30: Übertragung aus London.
17.50—18.30: Übertragung aus Glasgow.
20.00—22.30: Übertragung aus London.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

9.30: Übertragung einer Kindervorstellung.
11.00: Agronomischer Zyklus.
12.30: Mittagskonzert.
16.30: Literarisches Radiojournal „Eter".
17.30: Schach.
18.00—18.45: Arbeiterzeitung „Proletar".
19.00: **Kammerkonzert.**
22.00: Presse.

180 Kc/s Charkow 15 kW 1700 m

16.00: Bauernkonzert.
17.30: Radiozeitung „Arbeiter- und Bauerninspektion".
18.00: Landwirtschaftszyklus.
18.30: Außenpolitische Umschau.
19.00—21.30: **Konzert.**

610 Kc/s Daventry (Experimental) 491,8 m

15.30: Nachmittagskonzert.
17.25—17.50: Übertragung aus London.
20.00: Gottesdienst aus der Central Hall.
20.45: Wohltätigkeitsvortrag.
20.50: Wetter, Presse.
21.00: **Mozart-Abend.**
1. Ouvertüre zu „Die Zauberflöte". — 2. Drei deutsche Tänze. — 3. Arie aus „Die Entführung aus dem Serail" [Sopran]. — 4. Konzert Es-dur für Violine und Viola. — 5. Arie aus „Titus" [Sopran]. — 6. Haffner-Sinfonie.

187 Kc/s Daventry 1604,3 m

10.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter.
20.50: Schiffsnachrichten.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

10.00: Gottesdienst aus der Victoria-Hall.
20.30: Sport.
20.40: Gottesdienst aus dem Temple de Carouge.
21.00: **Orgelkonzert** aus dem Temple de Carouge.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

15.00: Militärmusik.
17.00: Übertragung aus London.
17.50—18.30: Bach-Kantate Nr. 172.
20.00—22.30: Übertragung aus London.

800 Kc/s Helsingfors 1 kW 375 m
197 Kc/s Lahti 35 kW 1522,8 m

10.00: Finnischer Gottesdienst aus der Johanneskirche.
12.00: Hornmusik.
12.50: Wetter, Zeit.
13.00: Schwedischer Gottesdienst aus der Johanneskirche.
16.00: Konzert.
18.00: Rezitation.
18.25: Vortrag.
18.50: Frauenfunk.
18.57 Zeit, Wetter.
19.10: Prof. E. W. Juvelius: Historischer Vortrag.
19.30: Gesangvorträge.
20.00: Vesperkonzert.
21.15: **Konzert.**
E. Bach: Ouvertüre zu „Hamlet". — Schumann: a) Abendlied; b) Träumerei. — Järnefeldt: a) Präludium, b) Berceuse.
21.45: Presse auf finnisch und schwedisch.

283 Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060 m

12.40: Konzert.
14.10: Vortrag.
14.40—15.10: Klaviervorträge.
15.10: Rezitation.
15.40: Konzert. Sonaten für Cello und Klavier.
16.40—17.55: Konzert.
19.50: **Orchesterkonzert.** Leitung Nico Treep.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.
8.10—9.10: Morgenfeier.
9.30—12.00: Gottesdienst aus der Norder-Kirche, Den Haag.
12.10: Zeit. Vormittagskonzert aus dem Café Winkels, Amsterdam.
13.25: Für die Kinder.
14.10: Mittagskonzert. Männerquartett „Arti".
15.40: Für die Kranken.
17.30: Gottesdienst aus Utrecht.
19.10: Dialog anläßlich des 25jährigen Jubiläums der Börse zu Amsterdam.
19.40: **Orchesterkonzert.**

1020 Kc/s Hull 294,1 m

15.30: Übertragung aus London.
17.50—18.30: Übertragung aus Glasgow.
20.00—22.30: Übertragung aus London.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

10.15: Gottesdienst aus dem Kloster der Franziskaner-Brüder.
12.00: Zeit, Wetter.
12.10: Übertragung aus Warschau.
14.00: Religiöser Vortrag.
14.20: Gartenfunk.
14.40: Landwirtschaftlicher Vortrag.
15.00: Wetter.
16.10: Übertragung aus Thorn. — Siehe Warschau.
18.00: Verschiedenes.
18.30: Übertragung aus Thorn.
20.00: Vortrag.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**
22.00: Zeit, Presse.
22.30: Tanzmusikübertragung.

250 Kc/s Konstantinopel 5 kW 1200 m

16.00: Orchesterkonzert.
18.00: Türkische Musik.
19.50: Wetter, Zeit.
20.00: **Orchesterkonzert.**
21.30: Presse.

896 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
260 Kc/s Kalundborg 1153,8 m

10.00: Gottesdienst aus der Frederikskirche.
11.30—11.40: Wetter.
13.00—13.30: Deutsch.
14.00: Gottesdienst aus dem Dom.
15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
17.30—18.00: Kinderstunde.
18.00: Stundenschlag vom Rathaus.
18.50—19.00: Wetter.
19.00: Presse.
19.15: Zeit.
19.30—20.00: Vortrag.
20.00: Stundenschlag vom Rathaus.
20.00—20.30: Dänische Lieder.
20.30—22.15: **„Die liebe Familie".** Lustspiel in drei Akten von Gustav Esman.
22.30—0.30: Tanzmusikübertragung.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

12.00: Zeit, Wetter.
12.05: Geistliche Musik und Lieder.
15.30: Kinderstunde.
16.00: Vortrag: Die nationale Schule.
16.30: Gesundheitsstunde.
17.00: Zeitschrift für die Landwirte.
17.25: Konzert.
17.35: Wirtschaft und Leben.
18.00: Jugendstunde.
18.30: Schützenvereinsstunde.
19.00: Zeit, Wetter.
19.05: Politische Umschau.
19.30: **Tänze verschiedener Nationen.**

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

10.15—11.45: Übertragung aus der Kathedrale in Posen.
12.00: Turmmusik, Zeit, Wetter.
12.10—14.00: Übertragung aus Warschau.
14.00—14.20: Tierarzt Swiba: Die Sterilität bei Pferden und Rindvieh.
14.20—14.40: Vortrag.
14.40—15.00: Landwirtschaftliche Nachrichten.
15.00—15.15: Wetter.
16.00—18.00: Übertragung aus Thorn.
18.00—18.20: Verschiedenes.
18.30—20.00: Übertragung aus Thorn.
20.00—20.05: Turmmusik.
20.05—20.30: Dr. Fudakowski: Volksleben in Nordafrika.
20.30: **Leichte Musik.**
22.00—22.30: Übertragung aus Warschau.
22.30—23.30: Konzertübertragung.

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

10.00: Übertragung aus Genf.
16.00: Übertragung aus Bern.
20.15: Sport.
20.25: **Übertragung aus Genf.**

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m

15.30: Übertragung aus London.
17.50—18.30: Übertragung aus Glasgow.
20.00—22.30: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

11.00—12.30: Radiozeitung.
15.00—16.30: Bauernkonzert.
16.30: Presse.
17.00: Bauernzeitung.
18.00: Zeit.
18.00—18.30: Politischer Vortrag.
18.30: Übertragung aus Moskau.
22.15: Presse, Wetter, Schiffsnachrichten.

1010 Kc/s Liverpool 297 m

15.30: Übertragung aus London.
17.50—18.30: Übertragung aus Glasgow.
20.00—22.30: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 361,4 m

15.30: Nachmittagskonzert.
17.00: Übertragung der Gedenkfeier am Grabe des unbekannten Soldaten.
17.25: Aus den Anfängen der englischen Dichtung: „Blake and Smart". Gelesen von J. C. Squire.
17.50—18.30: Übertragung aus Glasgow.
20.00: Gottesdienst aus der Holy Trinity Kirche.
20.50: Wetter, Presse.
21.05: **Kapelle Albert Sandler aus dem Park Lane Hotel.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 2. Rossini: Arie aus „Der Barbier von Sevilla" [Sopran]. — 3. Verdi: Aus „Rigoletto". — 4. Chopin-Sarasate: Notturno Es-dur [Violine]. — 5. Coates: Unser kleines Heim; Lehmann: Der Kuckuck [Sopran]. — 6. Molloy: Aus Werken von Grieg.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

11.30: Konzert der Stadtkapelle. — Übertragung aus dem Park del Retiro.
14.00: Orchester Artys.
15.00: Konzert aus dem Hotel National.
19.00: Presse, Kinderstunde, Konzert.
20.00: **Tanzmusik aus dem Hotel National.**
22.00: Stundenschlag vom Rathaus, Orchester- und Solistenkonzert.
0.00: Jazzmusik aus dem Alkazar.

546,4 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 549 m

10.30—11.15: Geistliche Musik und Lieder.
12.30—13.30: Konzert des Quartetts.
15.30—16.45: Nachmittagskonzert.
16.45—17.15: Kinderstunde.
17.15—18.15: Konzert aus dem Restaurant Cova.
19.45—20.30: Verkehrsnachrichten. Mitteilungen des Dopolavoro.
20.45: Zeit. Cesare Ambrogetti: Wissenschaftl. Vortrag.
21.00: **„Adriana Lecouvreur".** Oper von Cilea.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

15.30: Klavierkonzert.
16.10: „Die Samariterin". Von Sir W. Sterndale Bennet. — Übertragung aus der Manchester Cathedrale.
17.00: Übertragung aus London.
17.50—18.30: Übertragung aus Glasgow.
20.00—22.30: Übertragung aus London.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m

9.00: Radioamateur des Moskauer Gewerkschaftsrates.
9.30: Deutsch.
10.00: Englisch.
11.30: Mittagskonzert.
16.00: Übertragung a. d. Swerdlow-Universität.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

7.00—8.00: Esperanto.
8.00—9.00: Populäres Morgenkonzert.
9.30—9.55: Gesangstunde „Singen Sie mit!".
10.00—11.30: Konzert für die Jugend.
11.35: Bulletin der O. D. R.
12.30: Landwirtschaftsvortrag.
13.00—13.55: Bauernzeitung.
14.00: Nachmittagskonzert.
15.30: Jungkommunistische Stunde.
16.30—18.00: Minderheitenkonzert und Minderheitenstunde.
18.00: Politischer Rundblick.
18.30: Sinfonische Musik.
19.30: **Konzert der Radioperedatscha.**
22.30: Morsekurs.
22.55: Glockenspiel vom Kremlturm.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

10.00: Geistliche Musik.
16.45: Kinderstunde.
17.00: Nachmittagskonzert.
17.30: Zeit.
20.20: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro.
20.40: Zeit.
20.45: Funktechnischer Lehrgang.
20.50: **Konzert.**
22.55: Programmansage für den kommenden Tag.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

15.30: Übertragung aus London.
17.50—18.30: Übertragung aus Glasgow.
20.00—22.30: Übertragung aus London.

1090 Kc/s Nottingham 275,2 m

15.30: Übertragung aus London.
17.50—18.30: Übertragung aus Glasgow.
20.00—22.30: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s	**Frederikstad**	434,8 m
540 Kc/s	**Hamar**	555,6 m
730 Kc/s	**Notodden**	411 m
600 Kc/s	**Porsgrund**	500 m
670 Kc/s	**Rjukan**	448 m

12.45: Gottesdienst aus der Garnisonkirche.
18.30: Konzert der Norwegischen Schuljugend. — Übertragung aus dem Logensaal.
19.15: Presse.
19.30: Fortsetzung des Konzerts.
20.00: Orchesterkonzert.
21.00: Rezitationen.
21.30: **Liederstunde.**
1. Schumann: a) Volkslied; b) Mondnacht. — 2. Gretschaninoff: Berceuse. — 3. Erkki Melartin: Modemoiselle Rococo. — 4. Merikanto: Abendstimmung. — 5. Puccini: Arie der Mimi, aus „La Bohème".
22.00: Wetter, Presse.
22.30: Tanzmusik aus dem Hotel Bristol.

655 Kc/s Paris Telegraphenschule 458 m

1155 Kc/s	**Bordeaux**	1,5 kW	259,6 m
113 Kc/s	**Eiffelturm**	15 kW	2650 m
1132 Kc/s	**Grenoble**	1 kW	265 m
1045 Kc/s	**Lille**	1,5 kW	287 m
1071 Kc/s	**Limoges**	1 kW	280 m
630 Kc/s	**Lyon**	1,5 kW	476,2 m
1000 Kc/s	**Marseille**	0,5 kW	300 m
1111 Kc/s	**Rennes**	1,5 kW	270 m
1220 Kc/s	**Toulouse**	0,5 kW	245,9 m

9.50: Übertragung vom Kongreß der Krüppel.
12.30: Übertragung der Ansprachen vom Kongreß.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Presse.
20.30: Vorträge.
21.00: **Französische Lieder.** — Anschließend Tanzmusik aus dem Coliseum de Paris bis 24.00 Uhr.

171 Kc/s Paris 8,2 kW 1750 m

(Radio Paris.)

8.00: Presse.
12.00: Geistlicher Vortrag und Musik.
12.45: Orchester Alb. Locatelli.
16.30: Jazzmusik.
20.00: Landwirtschaftl. Nachrichten.
20.15: Presse.
20.30: **Orchesterkonzert.**
1. Hahn-Mouton: Das Fest bei Therese. — 2. Massenet-Mouton: Don Quichote. — 3. Debussy-Mouton: Kinderecke. — 4. Lieder. — 5. Lalo-Mouton: Divertissement. — 6. Zwei Lieder. — 7. Wagner: Waldesrauschen. — 8. Saint-Saens: Fantasie aus „Heinrich VIII.". — 9. Falla: Zwei spanische Tänze. — 10. Turina: a) Unter Orangen; b) La Feria.

750 Kc/s Plymouth 400 m

15.30: Übertragung aus London.
17.50—18.30: Übertragung aus Glasgow.
20.00—22.30: Übertragung aus London.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m

10.15—11.45: Gottesdienst aus der Kathedrale.
12.00—12.10: Presse.
12.10—12.30: Jugendnachrichten.
12.30—14.45: Landwirtschaftliche Vorträge.
15.15—17.20: Übertragung aus Warschau.
17.20—17.40: Dr. Grabowski: Neue Bücher u. Zeitschriften.
17.40—18.10: Kinderstunde.
18.10—18.30: Prof. Wyrobek: Die Nachtigall.
18.30—18.50: Vortrag in Französisch: Die Kommunalbewegung in Frankreich.
18.50—19.05: Silva rerum.
19.05—19.35: Rätselstunde.
19.35—20.00: Vortrag.
20.00—22.00: **Übertragung aus Warschau.**
22.00—22.20: Zeit, Wetter, Sport.
22.20—22.50: Verschiedenes.
22.50—24.00: Tanzmusik aus dem Palais Royal.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

8.30—9.00: Landwirtschaftsfunk.
9.00—10.00: Kirchenmusik.
10.00—10.30: Landwirtschaftsfunk.
10.30—12.30: Übertragung aus Brünn.
12.30—13.00: Konzert der Schützenvereinigung.
13.06—13.20: Rundfunk für Industrie, Handel und Gewerbe.
13.20—13.35: Soziale Informationen.
16.15—16.30: Prof. Dr. Cenek Zibrt: Altböhmische Spiele.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert von der Slawischen Insel.
17.30—18.00: Dr. J. Drbohlav: Die 11. internationale Arbeiterkonferenz.
18.00—18.30: Deutsche Sendung. Opernsänger Max Roller.
1. Lortzing: Arie aus „Der Waffenschmied". — 2. Lortzing: Lied aus „Undine". — 3. Zeller: Weinlied aus „Der Kellermeister". — 4. Lied nach Heine: Sie saßen und tranken.
18.55—19.00: Einführung zur Oper „Dalibor".
19.00—22.00: **„Dalibor".** Oper von B. Smetana. — Übertragung aus dem Nationaltheater in Prag.
22.00—22.15: Presse, Sport, Theater.
22.20—23.00: Übertragung aus Brünn.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

9.00—10.30: Übertragung aus Prag.
10.30—12.30: Übertragung aus Brünn.
16.40—17.00: L. Novomestsky liest aus eigenen Werken.
17.00—18.30: Übertragung vom Fußballplatz Preßburg.
18.30—18.50: Landwirtschaft.
18.55—22.15: **Übertragung aus Prag.**
22.20—23.00: Übertragung aus Brünn.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

10.00: Gottesdienst in Deutsch.
11.30: Gottesdienst in Lettisch.
13.00: Kinderstunde.
16.00: Nachmittagskonzert.
19.00: **Orchesterkonzert.**
21.00: Wetter, Presse. Anschließend bis 23.00 Tanzmusik.

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

10.15—11.00: Geistliche Musik und Lieder.
13.30—14.30: Triokonzert.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
18.00—18.30: Tanzmusik aus der Casinetta.
20.10—20.30: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro.
20.30: Sport, Notizen, Forstnachrichten, Zeit.
21.10: **Instrumentalkonzert.**
1. Spontini: Ouvertüre zu „Die Vestalin". 2. Altitalienische Arien und Tänze, für Laute, in freier Übertragung von Respighi. — 3. Prof. Tambroni: Kunstgeschichtlicher Vortrag. — 4. Rimsky-Korßakoff: Scheherezade. — 5. Frauenvortrag. — 6. Saint-Saens: Totentanz. — 7. Sibelius: Der Schwan von Tuonela, Legende. — 8. Rossini: Ouvertüre zu „Die Belagerung von Korinth".
23.20: Notizen.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

15.30: Übertragung aus London.
17.50—18.30: Übertragung aus Glasgow.
20.00—22.30: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	**Boden**	2 kW	1190 m
950 Kc/s	**Falun**	2 kW	315,8 m
720 Kc/s	**Göteborg**	1 kW	416,5 m
1150 Kc/s	**Malmö**	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	**Motala**	30 kW	1380 m
416 Kc/s	**Östersund**	2 kW	720 m
550 Kc/s	**Sundsvall**	1 kW	545,6 m

11.00: Gottesdienst.
11.00—12.30: Falun. Gottesdienst aus der Christinenkirche.
12.45—13.00: Falun. Zeit, Wetter.
13.00—13.20: Falun. Schallplattenmusik.
13.20—14.15: Wechsel der Schloßwache mit Übertragung des Militärkonzertes.
17.00: Kinderstunde.
18.00: Gottesdienst.
19.15: **„Alt Heidelberg".** — Übertragung aus Göteborg.
20.45: Männerchorkonzert. — Übertragung aus Malmö.
21.40: Freiluftkonzert der Kgl. Marinekapelle.
22.40: Tanzmusik des Dick de Pauw-Orchesters (Abschiedskonzert).

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

15.30: Übertragung aus London.
17.50—18.30: Übertragung aus Glasgow.
20.00—22.30: Übertragung aus London.

1020 Kc/s Swansea 294,1 m

15.30: Übertragung aus London.
17.50—18.30: Übertragung aus Glasgow.
20.00—22.30: Übertragung aus London.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m

12.45: Mittagskonzert.
14.10: Predigt und Psalmen.
20.00: Vortrag: Nordafrika.
20.30: Leichte Musik.
21.30: **Opernmusik.** Aus Werken von Massenet.
1. Aus „Herodias". — 2. Aus „Don Quichote". — 3. Aus „Griseldis". — 4. Aus „Der Gaukler unserer lieben Frau". — 5. Spiegelarie aus „Werther". — 6. Aus „Thais". — 7. Aus „Manon".

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

10.15: Übertragung aus der Kathedrale in Posen.
12.00: Zeit, Turmmusik, Wetter.
12.10: Konzert. Werke von Beethoven. — Übertragung aus der Philharmonie.
1. Leonoren-Ouvertüre Nr. 3 . — 2. Klavierkonzert c-moll. — 3. Fünfte Sinfonie.
14.00—15.00: Landwirtschaftl. Vorträge.
15.00—15.15: Wetter.
15.15—17.20: Übertragung aus der Philharmonie.
17.20—17.40: Verschiedenes.
19.10—19.25: F. Gloch: Bulgarien.
19.25—20.00: Vortrag.
20.00—20.25: Prof. Richter: China in Vergangenheit und Gegenwart
Anschließend Bericht der Gesellschaft der Pferdezüchter in Polen.
20.30: **Orchester- und Klavierkonzert.**
1. Mozart: Sinfonie Nr. 11, G-dur (Militärsinfonie). — 2. Bach: Chaconne, für Klavier. — 3. Mendelssohn: a) Marsch aus „Athalia"; b) Die Spinnerin — 4. Mendelsohn: Scherzo c-moll; Chopin: a) Impromptu As-dur; b) Walzer d-moll; Albeniz: Seguidillas, für Klavier. — 5. Ponchielli: Ballettmusik aus „La Gioconda".
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Polizei- und Sportnachrichten.
22.30—23.30: Tanzmusikübertragung.

580 u. 520 Kc/s Wien 5 kW 517,2 u. 577 m

840 Kc/s	**Graz**	4,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	**Innsbruck**	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	**Klagenfurt**	1,5 kW	272,7 m

10.30: Orgelvortrag. Johannes Manker.
1. Reinken: Toccata, g-moll. — 2. Scheidt: Toccata. — 3. Richter: Suite.

Sonntag, 27. Mai

11.00: Konzert. Wiener Sinfonieorchester. Leitung Prof. Martin Spörr.
1. Kanitz: Heitere Ouvertüre. — 2. Haydn: Jagdsinfonie. — 3. Mozart: a) Arie aus „Figaros Hochzeit"; b) Warnung; c) Wiegenlied [Clara Musi]. — 4. Mendelssohn: Klavierkonzert, F-dur [Dr. R. Friedmann]. — 5. Boccherini: Menuett. — 6. Spörr: Ballett-Träume. — 7. Weber-Weingartner: Aufforderung zum Tanz.
16.00: Fragmente aus Spielopern. Wiener Volksopernorchester. Leitung Dr. Ludwig Kaiser. Helene Pola, Dr. Heinz Krögler.
18.00: Kammerabend. Kerschbaum-Trio. Edith Wachtel, Klavier; Erwin Kerschbaumer, Violine; Ernst Neumann, Cello; Helene Konrath, Gesang; am Flügel Prof. Erich Meller.
19.45: **„Die Reise in die Mädchenzeit".** Lustspiel in drei Akten von Alexander Engel und Hans Saßmann. Spielleitung Karl Zeska.
Anschließend Tanzkonzert. Erstes Wiener Sinfonie-Jazzorchester. Dirigent Adolf Pauscher.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 2. Frimel: Song of the vagabonds, Fox. — 3. Pauscher: L'amour. — 4. Klickmann: The slave girl, Fox. — 5. Rose: Sweet Marie, Fox. — 6. Weidenhans: The potatatime in Carolina, Blues. — 7. Gaetz: Ein Brief an das Glück, Boston. — 8. Robrecht: Samum, Fox. — 9. Nußbaum: The Fountain, Fox-Ballett. — 10. Polla: Trabian Romance, Fox. — 11. Robrecht: Alte und neue Walzer. — 12. Garai: Ja, am Po, Fox. — 13. Engelberger: Mein Herz ist eine Jazzband, Fox.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

10.15: Übertragung aus der Kathedrale.
12.00—17.20: Übertragung aus Warschau.
18.10—18.35: Vortrag in Litauisch.
18.35—19.00: Vortrag.
19.00—19.25: Presse.
19.25—19.30: Zeit, Verschiedenes.
19.30—19.55: Dr. Bossowski: Wirtschaftskatastrophen der Gegenwart und Vergangenheit.
20.00—22.00: **Übertragung aus Warschau.**
22.05: Presse, Wetter, Zeit.
22.30—23.30: Tanzmusik.

510 Kc/s Zürich 1 kW 588 m

10.30: Protestantische Predigt.
11.15: Konzert.
19.30: Katholische Predigt.
20.00: **„Das graue Welttheater".** Von Calderon. Aufgeführt von der Freien Bühne unter Mitwirkung eines gemischten Chores und des Hausorchesters. Leitung H. Odermatt. — Anschließend Konzert.
22.00: Wetter, Presse.

Sonnenaufgang 4.13 Uhr
Sonnenuntergang 20.14 „

Montag, 28. Mai

Mondaufgang 13.50 Uhr
Monduntergang 2.16 „

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,5 kW 236,2 m

6.30—8.00: Frühkonzert. Konzert-Orchester Otto Kermbach.
9.00: Morgenfeier.
1. Beethoven: Larghetto aus dem Violinkonzert [Edith Smeraldina, Violine; am Flügel Kapellmeister Erben]. — 2. Bach: Gott, wie groß ist deine Güte; Franck: Sei nur still [Jost Berkmann, Gesang; am Flügel Ferd. Jaeger]. — 3. Ansprache. Pfarrer Dominikus Metzner (S. Eduard, Neukölln): Das Wesen der Gotteskindschaft. — 4. Gott ist gewaltig (Aus dem 4. Jahrhundert. Bearbeit. von A. Becker) [Jost Berkmann]. — 5. a) Großer Gott meines Lebens (G. Leforts); b) Pfingsten (A. Manzoni) [Friedel Kamnitzer, Rezitation]. — 6. Mozart: Adagio aus dem D-dur-Konzert [Edith Smeraldina].
Anschließend Glockengeläut des Berliner Doms.
11.30—12.50: Platzmusik. Koslekscher Bläserbund E. V. Dirigent Obermusikmeister i. R. Albert Gleue.
1. Wolter: Tempelhofer Marsch. — 2. Brüll: Ouvertüre zu „Das goldene Kreuz". — 3. Wagner: Zug der Frauen zum Münster, aus „Lohengrin". — 4. Garlepp: Rosenlied. — 5. Morena: Lebende Lieder, Walzer. — 6. Schreiner: Ein Immortellenkranz für Franz Schubert. — 7. Merckling: Zwei elsässische Bauerntänze. — 8. Reckling: Eine Episode aus dem Jägerleben, Fantasie. — 9. Meißner: Zum Städtel hinaus, Marsch.
15.00: Prof. Dr. Amsel und Fritz Westermann: Kurzschrift.
15.30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
15.45: Wochenrückblick auf die Marktlage und Wettervorhersage.
15.55: Dr. Tamm: Feldfutterbau. Der Anbau unserer wichtigsten Feldfutterpflanzen.
17.00—18.30: Teemusik aus dem Hotel Bristol. Kapelle Ilja Livschakoff. — Anschließend Werbenachrichten.
19.00: Dr. Leopold Hirschberg: Die deutsche Legende in Poesie und Musik (Loewes Pfingstlegende).
19.30: Einführung und Personenverzeichnis zu der nachfolgenden Übertragung aus der Staatsoper.
20.00: **„Rigoletto".** Oper in 4 Akten von Giuseppe Verdi. Dirigent Erich Kleiber. Regie Franz Ludwig Hörth. — Übertragung a. der Staatsoper Unter den Linden. Personen Herzog: Tino Pattiera — Rigoletto: Heinrich Schlusnus — Gilda — Graf von Monterone: Friedr. Schorr — Graf von Ceprano: Rudolf Watzke — Die Gräfin, seine Gemahlin: Eva Goldbach — Marullo: Leonhard Kern — Borsa: Gerhard Witting — Sparafucile: Leo Schützendorf — Maddalena: Karin Branzell — Giovanna: Ida von Scheele-Müller — Ein Page: Dolly Lorenz.
Ort der Handlung: Mantua und Umgegend.
22.30—0.30: Tanzmusik. Kapelle Dajos Béla.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 0,7 kW 329,7 m

8.45: Glockengeläut der Christuskirche.
11.00: Katholische Morgenfeier. Ansprache. Domvikar Dr. E. Dubowy: Die Erziehung der Schulkinder zur Frömmigkeit.
12.00: Mittagskonzert.
15.00—15.25: Dr. med. S. Blumenhain: Fortschritte der Medizin durch Forschung.
15.25—16.00: „Das tapfere Schneiderlein". Funkmärchen frei nach Grimm. Von Otto Wollmann. Spielleitung Peer Lhot. Musikalische Leitung Ernst Prade.
16.00—18.00: Übertragung aus Köln.
18.25: Wetter.
18.30—18.55: Dr. Ernst Boehlich, Pfingstbräuche.
18.55—19.20: Gleiwitz. Alf. Hayduk: Abenteuer, Merkwürdigkeiten und wundersame Begebenheiten aus Oberschlesien. Vom Grafen Gaschin.
19.35—20.00: Erich Landsberg: Blick in die Zeit.
20.30: **Heiterer Abend mit Ludwig Manfred Lommel.** Funkkapelle. Leitung Ernst Prade.
1. Blankenburg: Dem Lenz entgegen, Marsch; Fucik: Marinarella, Ouvertüre. — 2. Ludwig Manfred Lommel. — 3. Paer: Marsch aus „Achilles" [Arno Gröschke, Gitarresolo]. — 4. Cortopassi: Rusticanella; Noack: Mondnacht. — 5. Ludwig Manfred Lommel. — 6. Carcassi: Walzer; Sor: Walzer [Arno Gröschke, Gitarresolo]. — 7. Lincke: Lincke-Winke, Foxtrotfantasie.
22.00: Presse.
22.30—24.00: Tanzmusik.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

7.00—8.30: Frühkonzert. Kapelle der Schutzpolizei. Leitung Obermusikmeister Ernst Stieberitz.
1. Keil: Germania-Marsch. — 2. Suppé: Waldteufel: Espana, Walzer. — 4. Lortzing: Ouvertüre zu „Leichte Kavallerie". — 3. Finale aus dem 4. Akt „Undine". — 5. Offenbach: Fantasie aus „Hoffmanns Erzählungen". — 6. Beethoven: Menuett. — 7. Meyerbeer: Ballettmusik aus „Robert der Teufel". — 8. Manfred: Auf der Wanderschaft, Potpourri. — 9. Altpreußischer Armeemarsch.
11.00: Wetter.
11.05: Übertragung aus Königsberg.
12.15: Kundgebung des Reichsbundes der Danziger. Konzert der Kapelle der Schutzpolizei. — Übertragung aus Langen Markt.
1. Ansprache des Vertreters des Reichsbundes [Ministerialrat Dr. Marku]. — 2. Ansprache des Vertreters des Heimatbundes in Danzig [Studienrat Klinkott]. — 3. Deutschlandlied.
12.35—13.05: Übertragung aus Königsberg.
16.00: Übertragung aus Köln.
18.00: Moderne Liederstunde. Dr. Paul Lorenzi, Bariton; am Flügel Otto Selberg.
1. Carl Lafite: a) Herbstesnot; b) Ohne Zaubertränklein; c) Tagelied; d) Der Bettelvogt; e) Nachtwächterlied aus Altwien. — 2. Max Ast: a) Und gegen Abend; b) Der stille Hain; c) Es ist alles wie ein sonderbarer Garten. — 3. Marx: a) Selige Nacht; b) Japanisches Regenlied.
Anschließend bis 22.30: Übertragung aus Königsberg.
22.30: Übertragung aus Berlin.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,6 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

8.00—9.00: Morgenfeier.
1. Kuntze: Allmächtiger, dich preisen Erd' und Himmel [Chor]. — 2. Mendelssohn: Orgelpräludium: Andante tranquillo aus der Orgelsonate op. 65. — 3. Bortniansky: Komm, heil'ger Geist [Chor]. — 4. Predigt [E. Wächter]. — 5. Palmer: Führe uns, o Gott Jehova [Chor].
12.00—13.00: Kassel. Mittagskonzert. Musikalische Leitung Eugen Bodart. Emmi Linkenbach, Gesang.
1. Lortzing: Ouvertüre zu „Zar und Zimmermann". — 2. Zwei Kinderlieder. — 3. Nationaltänze. Moszkowski: Spanischer Tanz; Löwenstein: Bosnischer Tanz; Dvorak: Slawischer Tanz; X. Scharwenka: Polnischer Tanz; Brahms: Ungarischer Tanz. — 4. Othegraven: Hochzeitslied im Maien; Weingärtner: Liebesfeier. — 5. Strauß: Rosenkavalier-Walzer. — 6. Adam: Ouvertüre zu „Wenn ich König wär".
15.30—16.00: Stunde der Jugend. Aus dem deutschen Märchenborn [Ilse Helene Roettgen].
16.30—17.45: Konzert. Die Oper der Woche.
17.45—18.00: O. W. Studtmann liest aus dem Roman „Ivanhoe" von W. Scott.
18.00—19.00: Schubert-Konzert. Sängerquartett Liedertafel, Höchst a. M.-Unterliederbach.
19.00—19.30: Sport.
19.30—20.30: Konzert. Mandolinen- und Lautenorchester Fidelio.
1. Oscheit: Im Zigeunerlager, Marsch. — 2. Kéler-Béla: Lustspiel-Ouvertüre. — 3. Gossek: Gavotte. — 4. Verdi: Fantasie über Themen aus „Der Troubadour". — 5. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer". — 6. Eiländer: Argentinische Serenade. — 7. Ritter: Paraphrase über das Lied „Das Bild der Rose". — 8. Weber: Potpourri aus „Der Freischütz".
20.30: **Bunter Abend.**
Anschließend bis 0.30: Tanzmusik.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1100 Kc/s Bremen 0,7 kW 272,7 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

7.05: Morgengymnastik.
9.15: Geistliche und weltliche Dichtung.
10.55: Kiel. Gottesdienst aus der Universitätskirche in Kiel.
11.00: Dr. G. Hüseler: Streifzüge durch Hamburger Museen. Schmuck aus vor- und frühgeschichtlichen Funden. — Übertragung aus dem Museum für Kunst und Gewerbe.
11.00: Hannover, Bremen. Museumsdir. Küthmann: Niedersächsische Fayance-Manufaktur.
11.30: Bremen, Hannover. Diedr. Steilen: Nordhannoversche Pfingsten.
12.00: Konzert aus dem Restaurant Ostermann.
13.50: Postrat Brockmann: Die Aufgaben und die Entwicklung des Postkraftwagenverkehrs der Deutschen Reichspost.
16.00: Pfingstbummel durch die Hamburger Innenstadt. — Übertragung aus verschiedenen Gaststätten.
19.00: Fr. Dencker: Sonnige Tage am Wetternsee.
19.30: Sport, Wetter.
20.00: **„Im weißen Rößl"**, Lustspiel in drei Akten von Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg. Regie Hermann Beyer.
Josepha Voglhuber, Wirtin zum „Weißen Rößl": Maria Einödshofer — Leopold, Zahlkellner: Wilhelm Walther — Wilhelm Giesecke: Willy Schweißguth — Ottilie: Hedwig Herder — Charlotte: E. Körner-Hofmann — Hinzelmann, Privatgelehrter:

Karl Pündter — Klärchen, seine Tochter: Edith Künzel — Dr. Otto Siedler, Rechtsanwalt: Hermann Beyer.
Anschließend musikalische Abendunterhaltung.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

9.00: Morgenandacht. Pfarrer Schliewe; Dr. Roß, ernste Gesänge. Am Harmonium E. Maschke.
11.00: Wetter.
11.15: Kammermusik. Schaffer-Quartett.
12.15: Übertragung aus Danzig.
12.55: Zeit, Wetter.
16.10: Übertragung aus Köln.
18.10: Übertragung aus Danzig.
18.35: Dr. Schole: Geistermitteilungen.
19.10: Gertrud Nube erzählt Nachdenkliches und ergötzliche Geschichten.
1. Stanniol (Auernheimer). — 2. Die leichtsinnige Maus (Kyber). — 3. Noni — Loni (Flaischlen). — 4. Vom Mäuschen, Vögelchen und der Bratwurst (Grimm). — 5. Es ist ganz gewiß (Andersen). — 6. Des Königs Hasen.
20.10: **Militärkonzert.** Musikkorps des 1. Pr. Pionier-Bataillons. Leitung Obermusikmeister Faßhauer.
1. Prinz Heinrich von Preußen: Präsentiermarsch der I. Matrosendivision. — 2. Auber: Ouvertüre zu „Die Krondiamanten". — 3. Moszkowski: Spanische Tänze Nr. 2 und 5. — 4. Schmeling: Der alte Berner, Marsch. — 5. Sullivan: Potpourri aus „Der Mikado". — 6. Blon: Die Freundschaftsflagge, Marsch. — 7. Björneborganes: Marsch. — 8. Strauß: Dorfschwalben aus Österreich, Marsch. — 9. Torgauer Marsch; Neumann: Petita, Marsch (Armeemarsch Nr. 160). — 10. Eilenberg: Die Heinzelmännchen, Charakterstück. — 11. Reckling: Vermischte Nachrichten, Potpourri. — 12. Förster: Unsere Garde, Marsch.
22.30: Übertragung aus Berlin.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m

750 Kc/s	**Aachen**	1,5 kW	400 m
1060 Kc/s	**Köln**	4 kW	283 m
1200 Kc/s	**Münster**	1,5 kW	250 m

9.00—10.00: Dortmund. Evangelische Morgenfeier. Ansprache: Pastor Schmidt-Dortmund.
10.00—11.30: Übertragung vom Nürburgring. Ein Mikrophonbesuch beim Eifelrennen 1928.
11.30—12.05: Elberfeld. Rezitationsstunde. Dr. Maurus Liertz. Junge und jüngste Lyrik und Prosa.
M. Brod: Wüßtet ihr, was Gefühl ist? — J. Eggebrecht: Der Leuchtturmwächter — G. Heym: Robespierre — W. E. Süßkind: Valentino — Ch. Baudelaire: Der Fremdling.
12.05—12.25: Köln. B. Christophe: Rund um die deutschen Flughäfen.
12.25—12.55: Köln. Dr. M. Rockenbach: Von der Dichtung der Zwanzigjährigen.
13.00—14.30: Düsseldorf. Mittagskonzert. Verein ehemaliger Militärmusiker. Leitung Obermusikmeister Carl Weyler.
1. Fetras: Hindenburg-Marsch. — 2. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 3. Jones: Potpourri aus „Die Geisha". — 4. Großmann: Czardas aus „Der Geist des Woijewoden". — 5. Allier: Intermezzo. — 6. Friedemann: Paraphrase über das Lied: Aus der Jugendzeit. — 7. Moszkowski: a) Serenata; b) Stierkämpfer und Andalusierin, aus „Maskenball". — 8. Reckling: Musikalische Erinnerungen aus dem Soldatenleben.
15.00—15.30: Köln. Frauenstunde. Line Walterstein: Annette von Droste-Hülshoff zum 80. Todestage.
15.30—16.00: Köln. Dichterstunde. Hans Böhm. Natur. Der schöne Turm — Blauer Tag — Juli — Sonnenuntergang — Nordseestrand. Liebe: Nachtregen — Spiel — Du — Julinacht — Geständnis — Mädchenbriefe — Dreierlei Liebe — Tote Liebe — Litanei. Gestalten: Melusine — Der Orgelspieler — Die ersten Griechen — Der Kaiser von Byzanz — Jesus und der tote Hund — Legende vom alten Schreiber — Beethovens Tod — Pü Lu's Abschied — Totengruß — Deutschland.
In der Zeit von 16.00—18.00: Übertragung vom Nürburgring. Entscheidungslauf des Eifelrennens über 40 km zur Ermittlung des schnellsten Fahrzeugs.
16.30—18.00: Düsseldorf. Vesperkonzert. Rheinisches Doppelquartett Beethoven. Dirigent Franz Kiefer und Niederrheinisches Cornetquartett: E. Wagner, O. Schmidt, E. Weber, J. Schiefer, A. Kroll, Klarinette. 1. Cherubini: Hymne an die Liebe; Schumann: Sonntags am Rhein [Cornetquartett]. — 2. Beethoven: Die Vesper; Schrader: Es haben zwei Blümlein geblühet [Doppelquartett Beethoven]. — 3. Mozart: Larghetto aus dem Klavierquintett. — 4. Wiedemann: Ein elysisches Fest [Cornetquartett]. — 5. von Hoffs: Das Grafenkind; Kern: Der Frater Kellermeister [Doppelquartet Beethoven]. — 6. Hoch: Edelweiß vom Semmering, Fantasie für Pistonsolo. — 7. David: Variationen über Schuberts Sehnsuchtswalzer, für Klarinette. — 8. Weber: Melodien aus „Preciosa" (Zigeunerchor — Einsam bin ich nicht alleine — Die Sonn' erwacht, Wanderlied) [Doppelquartett und Cornetquartett]. — 9. Bärmann: Allegro brillante, für Klarinette. — 10. Hexsel: Jägerchor, Fantasie [Cornetquartett].
18.10—18.40: Münster. L. Bäte: Vor dem silbernen Codex in Upsala.
18.45—19.05: Köln. B. Wimmers-Sonderegger: Schöne Städtchen am Rhein.
19.05—19.35: Köln. H. Pankok: Wilhelm Lehmbruck.
20.00: Köln. **„Im weißen Rößl".** Lustspiel in drei Aufzügen von Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg. Spielleitung Rieth. Leopold Brandmayer, Eugen Streußler; D. O. Siedler, Rechtsanwalt, Rudolf Rieth. Anschließend bis 24.00: Düsseldorf. Übertragung des Konzerts aus der Hofgarten-Rheinterrasse Düsseldorf. Kapelle Alfred Hampe.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

8.30—9.00: Orgelkonzert aus der Matthäikirche. Organist Max Fest.
9.00: Morgenfeier.
1. E. Kronke: Sarabande und Menuett [Oboe d'amore]. — 2. Bortniansky: Vesper und Gebet [Harmonium]. — 3. Schubert: a) Morgenlied; b) Am Strome; c) Im Haine. — 4. Liszt: Benediction de Dieu [Harmonium]. — 5. Mattiesen: a) An den Herrn; b) An die Natur. — 6. W. Heinze: Romanze [Engl. Horn]. — 7. S. Karg-Elert: Ariette [Harmonium].
11.30—12.30: Platzmusik vom Altmarkt in Dresden.
12.30—13.00: Fritz Miynarczyk: Die Bildungsarbeit der deutschen Angestelltenverbände.
13.00—13.30: Dr. M. R. Behm: Das Problem der Aktivierung der Zahlungsbilanz.
14.45: Sprachecke des Deutschen Sprachvereins.
15.00—18.00: **Volkstümliches Konzert.** Dresdner Rundfunkkapelle. Dirigent Gustav Agunte. — Übertragung aus der Jahresschau.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Zaide". — 2. Strauß: Donaulieder, Walzer. — 3. Jensen: Murmelndes Lüftchen, Lied. — 4. Nicolai: Fantasie aus „Die lustigen Weiber von Windsor". — 5. May: Tanz im Palast des Dionysos. — 6. Lubbe: Madrilena, spanische Serenade. — 7. Zeller: Melodien aus „Der Obersteiger". — 8. Rossini: Ouvertüre zu „Die Belagerung von Korinth". — 9. Kéler-Béla: Am schönen Rhein gedenk ich dein, Walzer. — 10. Liszt: Consolation Nr. 5. — 11. Gounod: Ballettmusik aus „Faust". — 12. Ascher: Fanfare militaire, Charakterstück. — 13. Merikanto: Valse lente. — 14. Geyger: Potpourri „Leharíana".
19.00: **„Die geschiedene Frau".** Operette in drei Akten von Leo Fall. Musikalische Leitung Heinz Drewes. Spielleitung Maximilian Moris. — Übertragung aus dem Deutschen Nationaltheater in Weimar.
20.30—0.30: Unterhaltungskonzert. Leipziger Rundfunkorchester.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m

530 Kc/s	**Augsburg**	0,7 kW	566 m
1470 Kc/s	**Kaiserslautern**	3 kW	204,1 m
1240 Kc/s	**Nürnberg**	4 kW	241,9 m

11.00—12.30: Unser Mikrophon macht einen Ausflug nach Bad Reichenhall. Blick ins Land. Prof. Mattäus: Plauderei. — Konzert des Staatlichen Kurorchesters (Pfalzorchester). Leitung Florenz Werner. — Übertragung aus Bad Reichenhall.
1. Wagner: Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg". — 2. Bach-Gounod: Meditation. — 3. Tschaikowskij: Capriccio Italien. — 4. Massenet: Ballettmusik aus „Der Cid". — 5. Joh. Strauß: Wiener Blut.
14.00—14.30: Nürnberg. Marianne Berger liest eine Dürernovelle von Lu Vollbehr.
14.30—16.00: Unterhaltungskonzert.
16.00—17.00: Bunte Stunde. Elisabeth Hallstein, Grete Schorn, Josef Schweiger, Ludwig Schmidmeier, Albert Spenger.
17.00—17.30: Nürnberg. G. Heinz: Altfränkischer Saatbrauch.
17.45: Einführung in die Oper „Lohengrin". und Bekanntgabe der Opernbesetzung.
18.00: **„Lohengrin".** Oper in drei Akten von Richard Wagner. — Übertragung aus dem Nationaltheater in München.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 Kc/s Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m

11.00: Musikalische Morgenfeier. Margarete Kuron-Köhler, Sopran; Walter Kuron, Harmonium.
1. Bach: Fantasie g-moll. — 2. Bach: Pfingstkantate: Mein gläubiges Herze, für Sopran. — 3. Kistler: Festklänge. — 4. Rheinberger: Vision. — 5. J. Haas: a) Hör' mein Flehen; b) Pilgerspruch; c) Dem einzigen. — 6. Harburger: Präludium aus dem D-dur-Orgelkonzert. — 7. Händel: Rezitativ und Arie aus „Acis und Galathea". — 8. Springer: Maestoso.
Anschließend Promenadenkonzert vom Schloßplatz.
Anschließend Schallplattenmusik.
14.15: Prof. Dr. Verweyen: Schöpfergeist und Schöpferfreude.
14.45: Schiffer- und Fischermärchen und -lieder. Leitung Georg Ott. Hans Hofele, Walter Schwarz, Fred Höger, Carl Struve, E. Stockinger, Georg Ott, Kl. Fritz, Kl. Emile, Rundfunkorchester.
1. Schiffer- und Fischermusik. — 2. Schiffer- und Fischermärchen [Georg Ott]. — 3. Schiffer- und Fischerlieder [Hans Hofele]. — 4. Schiffer- und Fischermusik. — 5. „Der Klabautermann". Hörspiel für den Kinderfunk von Dr. Konr. Dürre und Otto Wollmann. — 6. Schiffer- und Fischermusik.
16.00: Konzert. Philharmon. Orchester Stuttgart (Dirigent Emil Kahn), Männergesangverein Eintracht (Leitung Chordirektor Göppel). — Übertragung aus Neuhausen a. d. F.
18.00: Zeit, Sport.
18.15: Alfred Auerbach liest moderne Märchen und Fabeln.
18.45: Liederstunde Mela Feuerlein.
1. Alte Gesänge zur doppelchörigen Laute: a) Konterfey einer ehr- und tugendsamen Jungfrau (12. Jahrhundert); b) Wiegenlied; c) Minnelied; d) Frau Holle. — 2 Weber: Lieder mit Original-Gitarrensatz: a) Liebesglühen; b) Über die Berge mit Ungestüm; c) Maienblümlein. — 3. Roemer: Kunstlieder zur Gitarre: a) Einsam; b) Stilles Glück; c) Traum; d) Hab' Sonne im Herzen. — 4. Ig. Ziegler: Kunstlieder zur Gitarre: a) Und wüßten's die Blumen; b) Junges Sterben; c) Der Hofnarr; d) Reiche Beschäftigung; e) Ich glaub', lieber Schatz; f) Es war Sünde! — 5. Heiteres von Löns.
19.45: Zeit.
20.00: **Pfingstkonzert.** Philharmonisches Orchester, Dirigent Emil Kahn.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Zauberflöte". — 2. Mozart: Non temer amato bene, Konzertarie für Sopran [Rhoda v. Glehn]. — 3. Mozart: Marsch. — 4. Rossini: Kavatine aus „Der Barbier von Sevilla" [Max v. Wistinghausen]. — 5. Rossini: Ouvertüre zu „Die diebische Elster". — 6. Donizetti: Arie der Lucia aus „Lucia di Lammermoor" [Rhoda v. Glehn]. — 7. Rubinstein: Lichtertanz der Bräute, aus „Ferramors". — 8. Verdi: Duett aus „Der Troubadour" [Rhoda v. Glehn, Max v. Wistinghausen]. — 9. Liszt: Marsch der heiligen drei Könige, aus „Christus". — 10. Mahler: Ich bin der Welt abhanden kommen; Pfitzner: Klage [Max v. Wistinghausen].
21.15: **Schwäbischer Abend.** Leitung Georg Ott.
1. Schwäbische Lieder [Bauernkapelle]. — 2. Aus „Rekrutaleba" (Chr. Breitling) [G. Ott]. — 3. Schwäbische Duette [Ellen Beck, Hans Hofele]. — 4. Aus „Rekrutaleba" [G. Ott]. — 5. Schwäbische Märsche [Bauernkapelle]. — 6. D' Kaffeeschlacht (Ad. Schaich) [Frida Heller]. — 7. „Luftibus". Schwäbischer Hörspielscherz von Alfr. Auerbach. — 8. Schwäbische Tänze [Bauernkapelle].

AUSLAND

600 Kc/s Aberdeen 500 m

11.00—12.00: Schallplattenmusik.
15.30: Schulfunk.

15.45: Nachmittagskonzert.
17.00: Mrs. Mutch: Picknick mit dem Auto.
18.00: Tanzmusik.
18.45: Übertragung aus Dundee.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

17.00: Nachmittagskonzert.
20.30: Mitteilungen der Sendestelle.
20.35: **Lieder- und Arienabend.** Milos Zec, Bariton; Lila Musatova-Kuljzenko, Sopran; Er. Paul Markovac, Klavier.
21.50: Prof. Dr. R. Bujas: Psychologie.
22.10: Nachrichten.

870 Kc/s Barcelona (eaj1) 3,5 kW 344,8 m

18.10: Orchester- und Liederkonzert.
19.00: Alberto Sepulveda: Das Leben Benvenuto Cellinis.
19.20: **Orchester- und Liederkonzert.**
1. Barbieri: Aus „Pan y toros". — 2. Bach: Sarabande. — 3. Elgar: Liebesgruß. — 4. Zanella: Menuett. — 5. Fabregas: Lied; Verdi: Arie aus „Rigoletto"; Brahms: Melodie; Puccini: Arie aus „Tosca" [Tenor]. — 6. Haydn: Menuett aus der Sinfonie G-dur. — 7. Beethoven: Andante cantabile aus der Ersten Sinfonie.
20.40: Sport.

300 Kc/s Basel 0,25 kW 1000 m

20.30—21.00: Dr. St. Bruniers: Naturschutzbestrebungen.
21.00—22.05: Übertragung aus Bern.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

12.00—13.00: Konzert.
15.30: Konzert. Werke von Norman O'Neill.
17.00: Haushaltungsfunk.
18.00: Orgelkonzert aus dem Classic Cinema.
18.30: Übertragung aus London.
21.35—23.00: Kammermusik.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

10.30: Gottesdienstübertragung.
18.00: Abendgottesdienst.
20.00: Übertragung aus Oslo.
20.30: **Orchesterkonzert.**
21.00: Per Kvist: Die jüngste Kunst.
21.30: Konzertübertragung aus der Landesausstellung.
22.15—24.00: Übertragung aus der Landesausstellung.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

16.00—17.35: Orchester vom Kursaal.
20.00—22.35: **Paula Ottzenn trägt heitere Dichtungen vor und Orchester vom Kursaal.**

920 Kc/s Bournemouth 326,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
16.00: Konzert aus Bobbys Restaurant.
17.00—24.00: Übertragung aus London.

680 Kc/s Brünn 3 kW 441,2 m

18.10—18.25: Deutsche Sendung. Arien.
18.25—18.40: Dr. E. Baudys: Pflanzenschutz.
18.40—19.00: Dr. Rud. Soucek: Psychologie der Reklame.
19.00—19.30: Wochenkulturübersicht.
19.30—19.50: Englisch für Anfänger.
19.50—20.30: Kammermusik. Mährisches Quartett.
Dvorák: Streichquintett mit Kontrabaß, op. 77.
20.30—22.15: **Übertragung aus Prag.**
22.30—23.00: Koliner Musik aus dem Besedni dum.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

17.00: Triokonzert.
20.15: **Aus Operetten.**

540 Kc/s Budapest 3 kW 557,6 m

9.00: Presse, Schönheitspflege.
10.00: Röm.-Kath. Kirchenmusik und Predigt aus der Innerstädtl. Pfarrkirche.
11.15: Evang. Gottesdienst aus der Kirche am Wienertorplatz.
12.30: Mendelssohn-Konzert.
16.00: Für die Jugend.
17.00: Liederabend.
18.20: A. Lehotay liest aus Zoltán Vilmos's Werken.
19.00: **„Figaros Hochzeit".** Oper von Mozart. — Übertragung aus dem Königl. Ung. Opernhause.
22.00: Tanzmusik aus dem Hotel Ritz.

850 Kc/s Cardiff 353 m

12.00—14.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
17.00: Konzert aus dem Carlton-Restaurant.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

10.00: Radiopionier.
15.16: Jugendstunde.
16.10: Ukrainischer Pionier.
16.45: Pädagogische Stunde für Lehrer.
17.15: Schallplattenkonzert.
18.00—18.45: Arbeiterzeitung „Proletar".
19.00: **Konzert.**

180 Kc/s Charkow 15 kW 1700 m

16.40: Mitteilung des Volksbildungskommissariats.
17.10: Pädagogische Stunde.
17.40: Inlandsrundschau
18.10: Bauernvortrag.
18.40: Zyklus Der Aufbau des Sowjetstaates.
19.10: **Philharmonisches Konzert.**

610 Kc/s Daventry (Experimental) 491,8 m

15.00: Tanzmusik Kapelle Jack Payne.
16.00: Orgelkonzert aus Lozells Picture House.
17.00: Nachmittagskonzert.
18.45: Leichte Musik.
20.00: The Roosters Concert Party.
20.35: **„The Rebel Maid".** Konzert-Fassung. Text von Gerald Dobson. Musik von M. F. Phillips.
22.15: Populäre Kammermusik.
1. Saint-Saens: Vorspiel zu „Die Sintflut". — 2. Schubert: Menuett D-dur. — 3. Berlioz: Absence; Brahms: Wir wandelten; Medtner: Einsamkeit; Rimsky-Korßakoff: Frühlingsgrüße [Tenor]. — 4. Liszt: Angelus. — 5. Dvorak: Notturno. — 6. Grainger: Mock Morris. — 7. Drei Lieder [Tenor]. — 8. Tschaikowskij: Elegie und Serenade, op. 48.

187 Kc/s Daventry 1604,3 m

Übertragung aus London.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

Keine Sendungen.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

11.00—12.00: Schallplattenmusik.
15.15: Tanzmusik aus dem Locarno-Salon.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Mrs. Gunston: Salate.
18.00: Übertragung aus London.
18.45: Übertragung aus Dundee.
19.00: Übertragung aus London.
21.35: Peggy and Lena Chisholm and Paul England.
21.50—24.00: Übertragung aus London.

800 Kc/s Helsingfors 1 kW 375 m
197 Kc/s Lahti 35 kW 1522,8 m

9.00: Finnischer Gottesdienst.
12.50: Wetter, Zeit.
13.00: Schwedischer Gottesdienst.
18.00: Mittagskonzert.
18.50: Presse, Zeit, Wetter.
19.10 u. 19.30: Vorträge.
20.00: Trompetenmusik, Liedervorträge, Chorgesang.
21.00: **Konzert.**
Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ein Sommernachtstraum". — Rubinstein: Dämon. — R. Strauß: a) Wiegenlied; b) Ständchen. — Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 2.

283 Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060 m

13.40—14.40: Konzert.
14.40: Männer- und Kinderchorkonzert.
15.40: Schallplattenmusik.
16.20: Für die Kinder.
17.40—19.10: Konzert.
19.50: **„Die Mascotte".** Komische Oper in drei Aufzügen von Edmond Audran. Musikalische Leitung J. J. van Amerom.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.
8.40—10.10: **Gottesdienst aus Limburg.**
10.10—14.10: Übertragung aus einer Versammlung. Dazwischen Vormittagskonzert.
19.40: **Chorkonzert.**

1020 Kc/s Hull 294,1 m

15.00: Übertragung aus Manchester.
18.00: Übertragung aus London.
21.35: Übertragung aus Manchester.
23.00—24.00: Übertragung aus London.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

10.00: Übertragung aus Thorn.
13.00: Übertragung aus Thorn.
16.40: Vortrag.
17.45: Jugendstunde.
18.15: Orchesterkonzert „Halka".
20.00: Eine halbe Stunde Humor.
20.30: **Übertragung aus Prag.**
22.30: Tanzmusikübertragung.

250 Kc/s Konstantinopel 5 kW 1200 m

20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Fall: Aus „Die Rose von Stambul". — 2. Lehár: Potpourri aus „Die geschiedene Frau". — 3. Lehár: Potpourri aus „Die blaue Mazur".

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
260 Kc/s Kalundborg 1153,8 m

10.00: Gottesdienst aus der Garnisonkirche.
15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Gottesdienst aus der Eliaskirche.
19.30—20.00: Ing. Hempel: Elektrizität im Handwerk und in der Landwirtschaft.
20.00—20.30: Streichorchesterkonzert.
20.30—21.30: **Dänischer Dichterabend.**
21.45—22.45: Moderne Operettenmusik.
1. Lehár: Ungarischer Marsch aus „Zigeunerliebe". — 2. Kálmán: Walzer aus „Zigeunerprimas". — 3. Kálmán: Zwei Lieder aus „Die Zirkusprinzessin". — 4. Fall: Potpourri aus „Der liebe Augustin". — 5. Lehár: Aus „Die ideale Gattin". — 6. Kálmán: a) Lied aus „Die Zirkusprinzessin"; b) Lied aus „Die Czardasfürstin". — 7. O. Straus: Soldatenmarsch aus „Der tapfere Soldat".

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

12.05: Schallplattenmusik.
18.00: Litauisch.
18.30: Prof. Ycas: Aus der litauischen Geschichte.
19.30: **Orchesterkonzert.**
21.30: Hauptmann Morkus: Der Absprung mit dem Fallschirm.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

10.00—12.00: Übertragung aus Thorn.
12.30: Zeit, Wetter.
13.00—15.00: Übertragung aus Thorn.
16.40—17.05: K. Dobrowolski: Sankt Hedwig, eine polnische Prinzessin.
17.20—17.45: Verschiedenes.
17.45—18.55: Übertragung aus Warschau.
19.10—19.35: Prof. Dihm: Aus der Geschichte der polnischen Presse.
19.35—20.00: Französisch.
20.05—20.30: Dr. Surzycki: Der Beruf des Landwirts.
20.30: **Übertragung aus Prag.**

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

20.01: **Orchesterkonzert.**
1. Starke: Säbel und Lanzen, Marsch. — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer". — 3. Svendsen: Prélude. — 4. Waldteufel: Walzer. — 5. Rezitationen. — 6. Massenet: Elegie. — 7. Gounod: Fantasie aus „Mireille". — 8. Brahms: Ungarische Tänze Nr. 5 und 6.

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus Manchester.
18.00: Übertragung aus London.
21.35: Übertragung aus Manchester.
23.00—24.00: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

15.30: Kinderstunde.
16.30: Presse.
17.00: Landwirtschaftszyklus.
17.30: Inlandrundschau.
18.00—18.40: Arbeiterzeitung.
19.00: Jungkommunistische Radiostunde.
20.00: **Konzert für musikalisch fortgeschrittene Kreise.**

1010 Kc/s Liverpool 297 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus Manchester.
17.50: Liverpooler Briefe.

18.00: Übertragung aus London.
21.35: Übertragung aus Manchester.
23.00—24.00: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 361,4 m

12.00: Liederkonzert.
12.30: Tanzmusik Kapelle Jack Payne.
13.00—14.00: Orgelkonzert aus der St. Michaels Cornhill.
15.00: Leichte Musik und Lieder.
16.00: Konzert aus dem Piccadilly-Hotel.
17.00: Miß Hewitt: Frauenvortrag.
18.00: Orgelkonzert aus dem Astoria Cinema.
18.20: Knaben- und Mädchennachrichten.
18.45: Fortsetzung des Konzerts.
19.00: James Agate: Theaterkritik.
19.15: Die Grundlagen der Musik. Lieder von Sir Hubert Parry.
19.25: Französische Vorlesung aus „Grain de Plomb".
19.45: **Heitere Stunde.**
21.15: Vortrag.
21.35: Lieder von Charles Marshall.
21.50: Militärmusik.
1. Elgar: Pomp and Circumstance, Marsch. — 2. Drei Lieder [Sopran]. — 3. Ketelbey: Ouvertüre zu „Chal Romano". — 4. Drei Lieder [Baß]. — 5. Godfrey: Potpourri aus Werken von Sullivan. — 6. Drei Lieder [Sopran]. — 7. Herbert: The Jester's Serenade. — 8. Kling: Die Amsel und die Drossel [Klavierduett]. — 9. Zwei Lieder [Baß]. — 10. Alford: Marsch.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Ambassador-Klub.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

19.00: Orchester Artys.
1. Serrano: Fantasie aus „La mazorca roja". — 2. Messager: La fauvette de temple. — 3. Humor. — 4. Lehár: Aus „Der ideale Gatte".
20.00: **Jazzmusik aus dem Alkazar.**

546,4 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 549 m

16.35—17.20: Kinderstunde.
19.45—20.15: Englisch.
20.50: Ing. Banfi: Funktechnischer Vortrag.
21.00: **„Der Vogelhändler".** Operette von Zeller. — In der Pause Vortrag.
23.00—23.30: Jazzmusik.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.00: Yorkchire gegen Lancashire. Kricket-Match.
18.00: Übertragung aus London.
21.35: **Konzert und Spiel.**
23.00—24.00: Übertragung aus London.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m

17.20: Plauderei. Neues in der Literatur.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

11.10: Radiozeitung „Arbeitermittag".
15.00—15.30: Radiopionier.
16.20: Landwirtschaftsvortrag.
16.40—16.55: Eine Viertelstunde Musik.
16.55: Antireligiöser Vortrag.
17.15: Arbeiterzeitung.
18.10: Rotarmistenzeitung.
18.35: Konzert.
19.00: Vortrag.
19.45: **Konzert.**
21.30: Esperanto.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
20.50: Konzert. Adam: Ouvertüre zu „Le roi d'Ys".
21.00: **„Bajazzo".** Oper von Leoncavallo. Anschließend Konzert.
1. Franchetti: Aus „Germania". — 2. Mascagni: Sonnenhymnus aus „Iris".

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

12.00—14.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

1090 Kc/s Nottingham 275,2 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
17.00: Miß Hogg: Französische Komponisten.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s	Frederikstad	434,8 m
540 Kc/s	Hamar	555,6 m
730 Kc/s	Notodden	411 m
600 Kc/s	Porsgrund	500 m
670 Kc/s	Rjukan	448 m

10.30: Gottesdienst aus der Erlöserkirche. Anschließend Violin- und Orgelkonzert.
18.00: Gottesdienst aus der Erlöserkirche.
19.30: Leif Scheen: Anton Tschechow.
20.00: Prof. Brögger: Norwegen im Mittelalter.
20.30: **Orchesterkonzert.**
21.00: Vortrag mit Liedern.
21.30: Fortsetzung des Orchesterkonzerts.

655 Kc/s Paris Telegraphenschule 458 m

1155 Kc/s	Bordeaux	1,5 kW	259,6 m
113 Kc/s	Eiffelturm	15 kW	2650 m
1132 Kc/s	Grenoble	1 kW	265 m
1045 Kc/s	Lille	1,5 kW	287 m
1071 Kc/s	Limoges	1 kW	280 m
630 Kc/s	Lyon	1,5 kW	476,2 m
1000 Kc/s	Marseille	0,5 kW	300 m
1111 Kc/s	Rennes	1,5 kW	270 m
1220 Kc/s	Toulouse	0,5 kW	245,9 m

14.00: Konzert.
1. Schubert: Moment musical. — 2. Hahn: Das Fest bei Therese. — 3. Mussorgsky: Eine Nacht auf nacktem Felsen. — 4. Massenet: Aus „Der Gaukler unserer lieben Frau".
20.45: Vorträge.
21.00: **Konzert.** — Übertragung aus Lille. Anschließend Tanzmusik aus dem Coliseum de Paris.

171 Kc/s Paris 8,2 kW 1750 m

(Radio Paris.)
12.30: Klassische Musik.
15.45: Literatur und Musik.
20.30: Gartenfunk.
20.45: **Konzert.**
1. „Gardiens de Phare", Lustspiel. — 2. Doret: Die Blätter sind gefallen; Fauré: Ich hab' im Traum geweint; Leroux: Der Nil [Gesang]. — 3. Poesies. — 4. Mozart: Arie der Susanne, aus „Figaros Hochzeit". — 5. Gretschaninoff: Berceuse. — 6. Klaviersolo.

750 Kc/s Plymouth 400 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.00: Übertragung aus London.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Übertragung aus London.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m

10.15—11.45: Gottesdienst aus der Kathedrale.
12.30—13.20: Landwirtschaftlicher Vortrag.
13.20—14.20: Schallplattenmusik.
16.55—17.20: Bibliothekarischer Vortrag.
17.20—17.45: Prof. Wyrobek: Pathologische Ursachen für schlechtes Verhalten der Schüler.
17.45—19.00: Nachmittagskonzert.
19.00—19.15: Silva rerum.
19.15—19.35: Französisch.
19.35—20.00: M. Stanislawski: Zakopane, die Perle der Tatra.
20.30—22.00: **Übertragung aus Prag.**

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

16.00—16.10: Frauenfunk.
16.10—16.20: Für die Kinder.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert. Kammermusik des Sevcik-Quartetts.
17.40—17.50: Vortrag.
17.50—18.15: Ing. Rud. Haider: Der Techniker im Volksleben.
18.25—18.35: Vortrag.
18.35—18.45: Französisch.
19.15—20.00: Jazzmusik.
20.30—22.00: **Konzert.** J. Konstantin, Gesang; St. Novák, Violine.
22.20—23.00: Übertragung aus Brünn.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

16.00—16.10: Landwirtschaft.
18.00—19.00: Konzert.
19.00—19.15: A. Horejs: Wie man Musik hören soll.
19.15—19.35: St. Mihal liest aus den Werken slowakischer Dichter.
19.35—20.00: Schallplattenmusik.
20.00—22.15: **Übertragung aus Prag.**
22.20—23.00: Übertragung aus Brünn.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

13.00: Kinderstunde.
15.00 und 15.30: Landwirtschaftl. Vorträge.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Vortrag.
18.30: Englisch.
19.00: **Populäres Konzert.**
21.00: Wetter, Presse. Anschließend Tanzmusik bis 23.00.

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

17.30—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
20.30—20.57: Französisch.
21.15: **Bunter Abend.**

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus Manchester.
18.00: Übertragung aus London.
21.35: Übertragung aus Manchester.
23.00—24.00: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	Boden	2 kW	1190 m
950 Kc/s	Falun	2 kW	315,8 m
720 Kc/s	Göteborg	1 kW	416,5 m
1150 Kc/s	Malmö	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	Motala	30 kW	1380 m
416 Kc/s	Östersund	2 kW	720 m
550 Kc/s	Sundsvall	1 kW	545,6 m

11.00: Gottesdienst.
11.00—12.30: Falun: Gottesdienst aus der Missionskirche.
12.45—13.00: Falun. Wetter, Zeit.
16.14: Kinderstunde.
17.15: Literarischer Vortrag.
18.00: Gottesdienst.
19.00: **„Man spielt nicht mit der Liebe".** Spiel von Musset.
20.30: Vortrag.
21.40: Kabarett.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
18.30—24.00: Übertragung aus London.

1020 Kc/s Swansea 294,1 m

15.00: Übertragung aus London.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m

12.45: Mittagskonzert.
20.30: Leichte Musik.
21.30: Konzert.
Berlioz: Szenen aus „Fausts Verdammung".
22.00: Schallplattenmusik.
22.15: Vortrag: Nordafrika.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

10.00—12.30: Kongreß des Sängerbundes. — Übertragung aus Thorn.
12.30: Zeit, Wetter.
13.00—15.00: Übertragung aus Thorn.
16.40—17.05: Vortrag.
17.45—18.15: Jugendstunde.
18.15—18.55: Tanzmusik aus dem Café Gastronomja.
19.10—19.35: Vortrag.
19.35—20.00: Französisch.
Anschließend Bericht der Gesellschaft der Pferdezüchter in Polen.
20.00—20.30: Vortrag: Sport und Körperkultur.
20.30: **Übertragung aus Prag.**

580 u. 520 Kc/s Wien 5 kW 517,2 u. 577 m

840 Kc/s	Graz	4,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	Innsbruck	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	Klagenfurt	1,5 kW	272,7 m

10.30: Orgelvortrag Jella Pessl.
1. Kauder: Passacaglia. — 2. Bach: Choralvorspiel.
11.00: Vormittagskonzert. Wiener Konzertorchester André Hummer. Opernsängerin Clotilde Wenger; am Flügel Ernst Gundacker.
16.00: Nachmittagskonzert. Wiener Konzertorchester Otto Wacek. Emmerich Arleth, heitere Vorträge.
1. Ziehrer: Ouvertüre zu „Fesche Geister". — 2. Jos. Strauß: Nilfluten, Walzer. — 3. Halvorsen: Einzug der Bojaren. — 4. Hellmesberger: Valse espagnole, aus „Die Perle von Iberien". — 5. Urbach: Fantasie aus Motiven von Grieg. — 6. Wacek: a) Souvenier d'amour, Konzerttango; b) Niemals vergißt du, Lied und Boston. — 7. Kál-

mán: Potpourri aus „Die Bajadere". — 8. Fall: Dollarprinzessin-Walzer. — 9. Benatzky: Mylady. — 10. Schrammel: Wien—Berlin, Marsch.
18.00: Kammerabend. Sedlak-Winkler-Quartett. Am Flügel Paul Wittgenstein.
1. Franz Schmidt: Quintett für Streicher u. Klavier. — 2. Charpentier: Arie aus „Luise"; Frankenstein: a) Li-Tai-Pe; b) Über die Wellen; c) Kinderaugen [Paula Hentke].
19.00: Heitere Vorträge. Blanka Glossy, Emerich Reimers. Am Flügel Rudolf Wallner.
20.30: **Übertragung aus Prag.**

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

16.10—16.25: Pathetische Musik.
16.55—17.20: V. Litoslawski: Nationalphilosophie.
17.20—17.45: Literarische Stunde: Rainer Maria Rilke.
17.45—18.10: Vortrag.
18.10—18.55: Übertragung aus Warschau.
19.35—20.00: Dr. Szakien: Botanische Streifzüge.
20.30—22.00: **Übertragung aus Prag.**

510 Kc/s Zürich 1 kW 588 m

17.20: Schallplattenmusik.
20.00: Übertragung aus Bern.
20.40: **Celloabend Prof. Willy Kühne.** Am Klavier Otto Strauß.
21.30: Wunschkonzert.

Sonnenaufgang 4.12 Uhr
Sonnenuntergang 20.15 „

Dienstag, 29. Mai

Mondaufgang 14.58 Uhr
Monduntergang 2.29 „

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,5 kW 236,2 m

6.30—8.00: Frühkonzert. Adolf-Becker-Orchester. Leitung Obermusikmeister a. D. Ad. Becker.
12.30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
15.30: Aus dem Reich der Reklame. Liesel Friedlaender: Was die Hausfrau von der Reklame haben kann.
16.00: Oberreg.- und Oberbaurat Vogel: Das Malerdorf Willingshausen in Hessen.
16.30: Dr. Emil Carthaus: Erdbeben — Katastrophen.
17.00: Unterhaltungsmusik. Salonquartett Hans Raue vom Hotel „Der Fürstenhof".
1. di Barbieri: Ouvertüre zu „Perdita". — 2. Bayer: Puppenfeewalzer. — 3. Ganne: Ekstase. — 4. Tosti: Erinnerung an Neapel. — 5. Graener: Einsame Feldwacht. — 6. Grünfeld: Romanze op. 45. — 7. Bizet: Fantasie aus „Carmen". — 8. Nicodé: Bolero.
18.00: Fjodor I Schaljapin: Mein Werden. Leseproben, gelesen von Paula Knüpffer.
18.45: Stunde mit Büchern. Dr Langheinrich (Anthos) spricht über: Arthur Schnitzler: Therese — Jacob Burckhardt: Die Kultur der Renaissance in Italien (Neue Ausgabe) — A. de Nora: Henker, Heilige, Hetären — Gräfin zu Reventlov: Gesammelte Werke.
19.10: Gartendir. Ludwig Lesser: Der Park als Ausdruck seiner Zeit.
19.35: Die Reisestunde. Wirkl. Rat Maximilian Krauß: Besuchen Sie Deutschland!
20.00: Dr. Adolf Grabowsky: Die großen Mächte in ihren weltpolitischen und weltwirtschaftlichen Beziehungen (Japan).
20.30: Hans Reimann spricht Miniaturen und Anekdoten.
21.15: **Sommerfreude.** Berliner Funkorchester. Dirigent Bruno Seidler-Winkler.
1. Fetrás: Blumenfest. — 2. Niemann: Kirschblütenfest aus „Japan". — 3. Cui: Tarantelle. — 4. Delius: Sommernacht am Fluß. — 5. Ed. Strauß: Leuchtkäferln, Walzer.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 0,7 kW 329,7 m

16.00—16.30: Kinderstunde.
16.30—18.00: Unterhaltungskonzert.
18.00—18.25: Gleiwitz. Doris Jenner: Vom schönen Garten und seiner Entwicklung.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25—20.10: Daisy Torrens: Kleinigkeiten.
20.30—21.00: Mit dem Mikro durch Breslau. **Paul und Pauline Noigebauer beim Pfingstpaschen.** Ludwig Manfred Lommel; Viktor Heinz Fuchs
21.00—22.00: Abendkonzert aus dem Café „Hindenburg", Beuthen, O.-S. Kapelle Bernhard Wassermann.
Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — Verdi: Fantasie aus „Rigoletto". — Joh. Strauß: Delirien-Walzer. — Sarasate: Zigeunerweisen [Bernhard Wassermann, Violine]. — Kálmán: Potpourri aus „Die Zirkusprinzessin"
22.00: Mitteilungen des Verbandes der Funkfreunde Schlesiens.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

16.00: Übertragung aus Königsberg.
16.30: Unterhaltungskonzert. Kapelle Alois Salzberg.
1. Lincke: Ouvertüre zu einer Revue. — 2. Joh. Strauß: Wiener Bonbons, Walzer. — 3. Murzilli: Fascinata-Ständchen. — 4. Brahms: Ungarische Tänze Nr. 5 und 6. — 5. Lehár: Potpourri aus „Die blaue Mazur". — 6. Rubinstein: a) Melodie; b) Toreador et Andalouse. — 7. Lacombe: Traumbilder, Fantasie. — 8. Bizet: Fantasie aus „Carmen".
18.05: Übertragung aus Königsberg.
18.20: Studienrat Liebermann: Die höheren Schulen in Preußen und ihre Lehrer vom Ende des 18. Jahrhunderts bis zur Gegenwart. Zur Tagung des Preußischen Philologenverbandes.
18.50—23.00: Übertragung aus Königsberg.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,6 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

12.30—13.30: Kassel. Mittagskonzert.
1. Hofmann: Lindbergh-Marsch. — 2. Translateur: Was Blumen träumen. — 3. Manfred: Goldene Burschenzeit, Studentenlieder-Potpourri. — 4. Strauß: Wiener Blut, Walzer. — 5. Leopold: Russisches Echo. — 6. Lincke: Ouvertüre zu einer Revue.
16.30—17.45: Konzert. Operetten von Millöcker. Musikalische Leitung R. Merten. Sofie Fritz, Sopran.
1. Schiffsjungenmarsch aus „Der Vizeadmiral". — 2. Mädel schau, Walzer aus „Cousin Bobby". — 3. Aus „Der Bettelstudent": a) Couplet der Bronislawa; b) Die Ehe macht erst Spaß der Frau. — 4. Potpourri aus „Jung Heidelberg". — 5. Walzer aus „Das Sonntagskind". — 6. Aus „Gasparone": a) Auftrittslied der Carlotta; b) Tarantella. — 7. Potpourri aus „Der Feldprediger".
17.45—18.05: O. W. Studtmann liest aus dem Roman „Malter Nolten" von Ed. Mörike.
18.30—18.45: Kassel. Die Stunde der Frau.
18.45—19.15: Kassel. E. Berg: Voltaires Satiren.
19.15—19.30: Englische Literaturproben.
19.30—20.00: Englisch.
20.00—21.00: Klavierkonzert. Michael Zadora.
1. Wagner-Liszt: Spinnerlied aus „Der fliegende Holländer". — 2. Wagner-Liszt: Isoldes Liebestod. — 3. Wagner-Liszt: Paraphrase über das „Rheingold". — 4. Schubert: Sonate a-moll, op. 143. — 5. Schubert: Wanderer-Fantasie. — 6. Liszt: Trovatore-Paraphrase.
21.00: Chorkonzert.
Anschließend Schallplattenkonzert. Die Oper zwischen Weber und Wagner. Konradin Kreutzer, Heinr. Marschner, Otto Nicolai, Albert Lortzing.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m

1100 Kc/s	**Bremen**	0,7 kW	272,7 m
1010 Kc/s	**Hannover**	0,7 kW	297 m
1180 Kc/s	**Kiel**	0,7 kW	254,2 m

16.15: Hamburg, Bremen. Dr. Conrad Beste liest aus eigenen Werken.
16.15: Hannover. Im Märchenland. Liesel Hagedorn, Gesang; Zelia Normann-Reimer, Vorträge.
16.15: Kiel. Szenen aus „Die Entführung aus dem Serail" von Mozart. Leitung Hans Döring. Einführung Hans Schanzara.
17.00: Dr. Gerdes: Bilder aus der Theatergeschichte. Die Schauspielerin.
17.25: Hamburg, Bremen, Hannover. Herb. Rosen: Die Geschichte der deutschen Feldpost. — Philatelistische Neuheitenmeldungen.
17.35: Kiel. W. Fuchs-Hartmann: Von altdeutschen Wirtsstuben und Herbergen.
18.45: Viertelstunde der Hausfrau.
19.00: Tierzuchtinsp. Brunner: Richtiges Melken, ein Faktor zur Steigerung des Milchertrages.
19.25: **„Fidelio".** Oper in zwei Akten von L. van Beethoven. Spielleitung Intendant Leopold Sachse. Musikalische Leitung Werner Wolff. — Übertragung aus dem Stadttheater.
Don Fernando: Hermann Marowski — Don Pizarro: Rudolf Bockelmann — Florestan: Erik Enderlein — Leonore: Emmy Land — Marzelline: Olga Schramm Tschörner — Jaquino: Paul Schwarz.
22.00: Frau Louise Schröder: Die werktätige Frau und Mutter.
Anschließend Die aktuelle Stunde. — Für Hamburg, Kiel Kabarett. — Für Bremen Söllners Gute Stuben. — Für Hannover Wiener Café.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

6.15—6.45: Turnstunde.
16.00: Oberst a. D. Abbes: Weniger Gesellschaft, mehr Geselligkeit.
16.30: Übertragung aus Danzig.
18.50: Spanisch für Fortgeschrittene.
19.20: Englisch für Fortgeschrittene.
20.00: **„Zar und Zimmermann".** Komische Oper in drei Akten von Lortzing. Musikalische Leitung Kapellmeister Kurt Bendix. Regie Emil Schlegel. — Übertragung aus dem Ostpreußischen Landestheater.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

6.30—8.00: Übertragung aus Berlin.
12.00—12.25: Stud.-Rat Völcker, Lektor Claude Grander: Französisch.
12.25—12.50: Min.-Rat Dr. med. Alfred Beyer: Menschenkunde.
14.30—15.00: Dr. W. Noelle: Kinderstunde. Kinder, Tiere, Blumen. Der Springbrunnen im Aquarium.
15.00—15.30: Maria Keller. Die Selbstschneiderei.
16.00—16.30: Dr. Klopfer: Erziehungsberatung.
16.30—17.00: Prof. Dr. Kurt Krause: Anpassungserscheinungen im Pflanzenreich: Bei Blüten.
17.00—18.00: Übertragung aus Leipzig.
18.00—18.30: Dr. Johannes Günther: Bühnenkunst im Wandel der Zeiten. Shakespeare und Pseudotriumph und Misere der Komödianten (Hörszene aus „Der bestrafte Brudermord". Regie S. Schaah).
18.30—18.55: Lektor Claude Grander, Gertrud van Eyseren: Französisch für Anfänger.
18.55—19.20: Dr. Heinrich Michaelis: Kunst und Sport.
19.20—19.45: Dr. Gertrud Haupt: Frauen der Romantik.
20.00—22.00: Übertragung aus Frankfurt. Anschließend Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m

750 Kc/s	**Aachen**	1,5 kW	400 m
1060 Kc/s	**Köln**	4 kW	283 m
1200 Kc/s	**Münster**	1,5 kW	250 m

Übertragung der Eröffnungssitzung der 9. Bundestagung des deutschen Schutzbundes für das Grenz- und Auslandsdeutschtum aus dem Städt. Saalbau, Essen-Ruhr.
13.05—14.30: Dortmund. Mittagskonzert.
16.00—16.30: Köln. Kinderstunde. Els Vordemberge: Kinderlieder und Kinderreime.
16.30—17.00: Düsseldorf. Konzert für die Jugend. C. L. Müller, Klavier; Jan Bresser, Violine.
1. Platti: Sonate, G-dur. — 2. Mozart-Kreisler: Rondo. — 3. Tschaikowskij: Trauriges Ständchen. — 4. Kreisler: Chinesisches Tamburin.
17.10—17.30: Köln. Studienrat Brüls: Die Arbeit in der Schule.
17.30—17.55: Dortmund. W. Haas: Der Einfluß Richard Dehmels auf die expressionistische Industriedichtung.
18.00—18.55: Köln. Duette und alte Streichmusik. Käte Grundmann, Sopran; Käte Welzel, Alt; Streichtrio des Westdeutschen Rundfunks: Lindeholz, Violine; Mockenhaupt, Violine; Fellinger, Violoncello; Reinhold Fritzsche, Flöte; Begleitung Egbert Grape.
1. Dall'Abaco: Triosonate Nr. 2, F-dur, für zwei Violinen, Violoncello und Klavier. —

2. d'Astorga: Kammerduett. — 3. Corelli: Triosonate Nr. 1, D-dur, für zwei Violinen, Violoncello und Klavier. — 4. Leo, bearb. von Landshoff. Rezitativ und Arie aus „Olympiade". — 5. Telemann: Triosonate, e-moll, für zwei Violinen und Klavier. — 6. Keiser: Von dem Landleben, Kantate für Sopran. — 7. Bach: Triosonate, für Flöte, Violine und Klavier [Fritzsche, Lindeholz, Grape]. — 8. Händel: Duett, Es-dur.

19.20—19.50: Köln. Französische Unterhaltung.

19.50—20.10: Köln. Prof. Dr. M. Mendelssohn: Das Herz, ein sekundäres Organ.

20.10: Köln. Bericht über das Olympische Fußballturnier.

20.20: Köln. **Volkskonzert.** Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Buschkötter. Heinz Lindeholz, Violine.
1. Beer-Walbrunn: Wolkenkuckucksheim, Burleske. — 2. Vieuxtemps: Violinkonzert, I. und II. Satz [Heinz Lindeholz]. — 3. Sinding: Rondo infinito. — 4. Debussy: Frühling, sinfonische Suite. — 5. Rachmaninow: Die Toteninsel, sinfonische Dichtung. — 6. Dukas: Der Zauberlehrling, sinfonische Dichtung. — 7. Weismann: Tanzfantasie.
Anschließend Köln: Bericht über das Olympische Fußballturnier.
Anschließend Funkstille.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

16.30—17.55: Opernnachmittag. Leipziger Sinfonie-Orchester. Dirigent Dr. F. K. Duske.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Zauberflöte". — 2. Mozart: Ballettmusik aus „Idomeneo". — 3. Cherubini: Ballettmusik aus „Anakreon". — 4. Beethoven: Ouvertüre zu „Fidelio". — 5. Gluck: Arie aus „Orpheus und Eurydike" [Margret Lindström]. — 7. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 7. Meyerbeer: Arie aus „Der Prophet" [Margret Lindström]. — 8. Wagner: Aus „Tristan und Isolde": Vorspiel und Liebestod. — 9. R. Strauß: Suite aus „Rosenkavalier".

18.05—18.30: Frauenfunk. Käte Jacob: Womit kann auch die städtische Hausfrau der Geflügelzucht helfen?

18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.

19.00—19.30: Dr. P. Lauick: Das Geheimnis der Bienensprache.

19.30—20.00: Dr. W. v. Planque: Die Entwicklung der Textilindustrie.

20.15: **„Bathseba".** Dramatisches Gedicht in drei Monologen von André Gide. Deutsch von Franz Blei.
Personen. David, der König: Hans Zeise-Gött — Joab, der Feldherr: Oscar Berger — Ein Diener des Königs: Kurt Schwarz.

21.15: **Volkstümliches Orchesterkonzert.** Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent Hilmar Weber.
1. Gluck: Ouvertüre zu „Alkeste". — 2. Mozart: Divertimento Nr. 17 [Streichorchester und zwei Hörner] (Allegro — Thema mit Variationen — Menuett — Finale — Rondo). — 3. Schubert: Zwischenaktmusik aus „Rosamunde". — 4. Tschaikowskij: Suite aus „Pique Dame".

22.30—24.00: Unterhaltungs- und Tanzmusik.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m
530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
1470 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 204,1 m
1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m

11.20—11.45: Mittagskonzert. Schrammelterzett Kuchenreuther-Jochner.
1. Ziehrer: Der Zauber der Montur. — 2. Waldteufel: Ich liebe dich, Walzer. — 3. Haynes: Rosalie, Shimmy-Lied. — 4. Kálmán: Grüß mir mein Wien. — 5. Noack: Heinzelmännchens Wachtparade. — 6. Popy: Sphinx. — 7. Rita: Paquita. — 8. Engel-Berger: Das ist die Donau. — 9. Sabathill: Mein Lied. — 10. Hannes: Wildschützenmarsch.

14.45—15.45: Stunde der Frau.

16.00: Rich. Braungart: Architekturplastik u. Publikum.

17.00—17.30: Unterhaltungskonzert aus dem Café Arkadia in München. Kapelle Joska Nyary.
1. Fantasie aus „Faust". — 2. Katica Bogar Hungaria, Tango. — 3. Liszt-Rhapsodie. — 4. Heimatklänge. — 5. Zwei Saxophonsoli: a) Gern hab' ich die Frauen geküßt; b) Aint she sweet, Charleston. — 6. Szeretem En. Hungaria, Tango. — 7. Tarugata. — 8. Husarenmarsch.

17.30: Dr. Jos. Lange: Justus von Liebig (Zu seinem 125. Geburtstag).

18.15—19.10: Nürnberg. Kammermusik. Prof. Seby Horvath, Violine; Prof. G. Krug, Klavier; Marie Hochrein-Ochsenkiel, Sopran.
1. Mozart: Arie für Sopran mit obligater Violine, aus „Il re pastore". — 2. Mozart: Sonate B-dur (Largo. Allegro — Andante — Allegretto). — 3. Rich. Strauß: Lieder für Sopran. — 4. Rich. Strauß: Sonate Es-dur, op. 18 (Allegro ma non troppo — Improvisation [Andante cantabile] — Andante. Allegro).

19.15: Dr. H. Behle: Die Pressa in Köln.

19.30: Prof. Dr. J. B. Aufhauser: Von meiner jüngsten Studienfahrt nach Südostasien. Im königlichen Lande des Buddhismus.

20.00: **Abendkonzert.** Rundfunkorchester. Leitung Karl List. Franz Buer, Bariton; Willy Stuhlfauth, Violine; am Flügel Richard Staab.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont". — 2. Lalo: Sinfonie espagnol, op. 21 (Allegro non troppo — Scherzando [Allegro molto] — Intermezzo [Allegretto non troppo] — Andante — Ronde [Allegro]). — 3. Dowell: Indianische Suite, op. 48 (Legende — Liebesleid — Trauergesang — Kriegszeit — Ländliches Fest). — 4. Franz: Lieder für Bariton. — 5. Joh. Strauß: Fantasie aus „Der Zigeunerbaron". — 6. Waldteufel: Ich liebe dich, Walzer. — 7. Popy: Orientalische Suite. — 8. Blon: Freundschaftsflagge, Marsch.

22.25: Morsekursus.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 Kc/s Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m

12.30: Schallplattenmusik.

15.45: Frauenstunde.

16.15: Nachmittagskonzert.
1. Gade: Ouvertüre zu „Im Hochland". — 2. Fielitz: Aus den Stimmungsbildern. — 3. Rich. Strauß: Serenade. — 4. Korngold: Vorspiel und Serenade aus „Der Schneemann". — 5. Korngold: Fantasie aus „Die tote Stadt". — 6. Millöcker: Melodien aus „Der Bettelstudent". — 7. Millöcker: Am himmelblauen See, Walzer. — 8. Ertl: Deutschmeistermarsch.

18.15: Funktechnik für alle.

18.45: Rich. Tschorn: Die olympischen Spiele in Amsterdam.

19.15: Dir. A. Nabe: Die deutsche Kolonie in Rio de Janeiro und ihre Schule.

20.15: **Sinfoniekonzert.** Philharmonisches Orchester. Dirigent Efrem Kurtz.
1. Beethoven: Sinfonie Nr. 5. — 2. Rich. Strauß: Till Eulenspiegels lustige Streiche, sinfonische Dichtung.

21.15: **„Lottchens Geburtstag".** Lustspiel in einem Akt von L. Thoma. Spielleitung Karl Köstlin.
Anschließend Tanzmusik. Kedos Tanzorchester.

— AUSLAND —

600 Kc/s Aberdeen 500 m

15.30: Schulfunk.

15.45: Nachmittagskonzert.

17.00: Reisevortrag: Die belgischen Ardennen.

19.00: Mark Wells: Vortrag.

19.15: Übertragung aus London.

19.45: Übertragung aus Glasgow.

23.00—24.00: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

17.30: Nachmittagskonzert.

19.00: Prof. Dr. Rud. Horvat: Bilder aus der Weltgeschichte.

20.35: **Klavierabend Dr. Leonhard Deutsch.**

870 Kc/s Barcelona (eaj1) 3,5 kW 344,8 m

17.30: Konzert des Sextetts.

18.10: Frauenstunde.

18.30: Konzert des Sextetts.

20.40: Englisch.

21.05: Heitere Wochenschau.

21.15: Orchesterkonzert.

21.45: Adria Gual: Vortrag über den Dichter Juan Guasch und Rezitation.

22.05: Gitarrenkonzert.

22.30: **Orchesterkonzert.**
Beethoven: Sinfonie 1, C-dur.

300 Kc/s Basel 0,25 kW 1000 m

20.30—22.00: Übertragung aus Bern.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

15.30: Nachmittagskonzert.

17.00: Reisevortrag: Die belgischen Ardennen.

18.00: Übertragung aus London.

19.45: **Sinfoniekonzert.**

23.00—24.00: Übertragung aus London.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

20.00: **Orchesterkonzert.**

21.00: Haakon Mosby: Vortrag.

21.30: Duette für Holzblasinstrumente.

22.15: Englisch für Anfänger.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

16.00—17.35: Orchester vom Kursaal und Hausfrauenstunde.

20.00—22.35: **Violinvorträge** [Carl Eugen Kremer; am Flügel Grethel Benninger] und **Orchester vom Kursaal.**

920 Kc/s Bournemouth 326,1 m

15.00: Übertragung aus London.

16.00: Teemusik aus Smith & Sons Restaurant.

17.00: Übertragung aus London.

19.00: Prof. Cock: Philosophie und Durchschnittsmensch.

19.15—24.00: Übertragung aus London.

680 Kc/s Brünn 3 kW 441,2 m

15.00—16.00: Frauenfunk.

18.10—18.25: Deutsche Sendung. Dr. Wilh. Butschek: Begriff und Entwicklung der Sozialversicherung.

18.25—18.40: Landwirtschaftlicher Vortrag.

18.40—19.00: Vortrag.

19.00—19.15: Einführungsvortrag zur Operette.

19.15—22.00: **„Die geschiedene Frau".** Operette in drei Akten von Leo Fall.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

17.00: Teemusik.

18.00: Französisch.

20.00: **Konzert.** — Übertragung aus dem Zoologischen Garten in Antwerpen.
1. Svendsen: Krönungsmarsch. — 2. Mendelssohn: Meeresstille und glückliche Fahrt. — 3. Schreiner: Von Gluck bis Wagner. — 4. Tschaikowskij: Vierter Satz aus der vierten Sinfonie. — 5. Waelput: Marsch. — 6. Zigeunertänze. — 7. Raff: Cavatine. — 8. Walat: Furiant, slawischer Tanz. — 9. Wagner: Festmarsch.

540 Kc/s Budapest 3 kW 557,6 m

15.30: Kindermärchen.

17.00: Lieder.

18.10: Bastlerstunde.

19.10: Mitteilungen der Sendestelle.

20.15: **Konzert.**
Anschließend Zigeunermusik aus dem Café Emke.

850 Kc/s Cardiff 353 m

15.00: Übertragung aus London.

16.00: Konzert aus dem National Museum of Wales.

17.00: C. M. Haines: Zeitgenössische Dramatiker. A. A. Milne.

18.00: Orgelkonzert aus dem New Palace Theatre, Bristol.

18.45: Übertragung aus Swansea.

19.15: Übertragung aus London.

19.45: **Populäres Opernkonzert.**
1. Wagner: Ouvertüre zu „Der fliegende Holländer". — 2. Mascagni: Arie aus „Cavalleria rusticana" [Sopran]. — 3. Gounod: Soldatenchor aus „Faust"; Mascagni: Chor aus „Cavalleria rusticana". — 4. Gounod: Ballettmusik aus „Faust". — 5. Bizet: Blumenlied aus „Carmen". — 6. Mascagni: Szene, Chor und Trinklied aus „Cavalleria rusticana". — 7. Leoncavallo: Glockenchor aus „Bajazzo". — 8. Gounod: Szene aus „Faust", 2. Akt. — 9. Saint-Saens: Priestertanz und Bacchanale aus „Samson und Dalila".

21.00—24.00: Übertragung aus London.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

16.10: Medizinischer Vortrag.
16.45: Musikalischer Kursus für Anfänger.
17.15: Populäres Nachmittagskonzert.
17.00—18.45: Arbeiterzeitung „Proletar".
19.00: **Philharmonisches Konzert.**

280 Kc/s Charkow 15 kW 1700 m

17.10: Radiozeitung „Rote Selbstverteidigung".
17.40: Genossenschaftszeitung „Das Genossenschaftswesen".
18.10: Funktechnischer Vortrag.
18.40: Rotarmistenstunde.
19.10—21.25: **Kammerkonzert.**

610 Kc/s Daventry (Experimental) 491,8m

15.00: Konzert aus dem Rivoli Theatre.
16.00: Militärmusik.
18.45: Tanzmusik Kapelle Jack Payne.
20.00: **Konzert des Victor Olof Sextetts.**
21.55: „Louise". 3. Akt. Oper von Charpentier. — Übertragung aus dem Kgl. Opernhaus.
22.40: Liederstunde.

187 Kc/s Daventry 1604,3 m

Übertragung aus London.
20.00—20.30: W. M. Stephenson: Moderne Transportwege: Land- und Wasserwege.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

20.30: **Übertragung aus Lausanne.**
21.20: Frauenstunde.
21.40: Presse.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

15.15: Schulfunk.
15.35: Französisch.
16.00: Volkskonzert.
18.00: Orgelkonzert aus dem New Savoy Picture House.
19.00: Übertragung aus Aberdeen.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: **„The Seal Women".** Oper in zwei Akten von Kennedy-Fraser und Granville Bantock.
23.00—24.00: Übertragung aus London.

800 Kc/s Helsingfors 1 kW 375 m
197 Kc/s Lahti 35 kW 1522,8 m

18.00: Helsingfors. Kinderfunk.
18.00: Lahti. Mittagskonzert.
19.10: Helsingfors. Hörspiel.
19.10 u. 19.30: Lahti. Vorträge.
20.00: Georg Harph, Violoncello.
1. Popper: Andacht. — 2. Goltermann: Capriccio. — 3. Saint-Saens: Der Schwan. — 4. Valencin: Menuette.
20.20: Bläserquintett.
21.00: Helsingfors. **Rezitationen.**
21.00: Vortrag.
21.20: **Orchesterkonzert.**
1. Tschaikowskij: Capriccio Italien. — 2. Cui: Marche solennelle.

283 Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060 m

14.40—15.40: Modenplauderei.
17.40—18.55: Konzert.
18.55—19.25: Deutsch.
19.40: **Konzertorchester.** Leitung Nico Treep.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Die Italienerin in Algier". — 2. Frederiksen: Skandinavische Suite. — 3. Lieder aus der Bretagne. — 4. Rimsky-Korßakoff: a) Zwischenaktmusik aus „Die Zarenbraut"; b) Brautlied aus „Sadko". — 5. Klaviervorträge. — 6. Großmann: Czardas aus „Der Geist des Woijewoden". — 7. Meyerbeer: Aus „Die Hugenotten". — 8. Lieder. — 9. Gounod: Hymne an die Hl. Cecilia. — 10. Ganne: Valse des Brunes. — 11. Schebek: Spieluhr und Puppentanz. — 12. Nedbal: Aus „Polenblut". — 13. Holzmann: Marsch.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.

12.10—13.10: Konzert.
17.10: Konzert.
18.10: Esperanto.
18.40: Englisch.
19.10: Kirchenlatei.
20.00: **Konzert.**
1. Boieldieu: Ouvertüre zu „Die weiße Dame". — 2. Beethoven: Adagio aus Septet op. 20. — 3. Vortrag. — 4. Mendelssohn: Frühlingslied; Godard: Au Matin. — 5. Strauß: Wein, Weib und Gesang. — 6. Codini: Melodie. — 7. Rosset: Halluzination. — 8. Gillet: Songe lointain. — 9. Swayne: Garden Intermezzo. — 10. Waldteufel: Manolowalzer. — 11. Popy: Simple Histoire. — 12. Carena: Der Frühling. — 13. Mazza: Romanze. — 14. Swayne: The Warrior-Marche.

1020 Kc/s Hull 294,1 m

15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
18.45: Übertragung aus Sheffield.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

16.40: Vortrag.
17.20: Polnische Geschichte.
17.45: Übertragung aus Warschau.
19.20: Übertragung aus dem polnischen Theater in Kattowitz.
22.30: Tanzmusikübertragung.

250 Kc/s Konstantinopel 5 kW 1200 m

20.00: **Jazzmusik.**

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
260 Kc/s Kalundborg 1153,8 m

15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
17.20—17.50: Kinderstunde.
17.50—18.20: Sara Nielsen-Stevns: Kiruna Oedmarkens Abenteuer.
18.20—18.50: J. N. Risum: Freilandpflanzen.
19.30—20.00: E. Gram: Landwirtschaftl. Vortrag.
20.00—21.15: **Puccini-Abend.**
1. Aus „Das Mädchen a. d. goldenen Westen". — 2. Arie aus „Madame Butterfly". — 3. Aus „Manon Lescaut". — 4. Arie aus „Tosca"; Walzerlied aus „La Bohème". — 5. Aus „Tosca".
21.30—22.00: Rezitationen.
22.00—22.30: Terzettkonzert.
1. Sulmare Lucica, italienisches Volkslied. — 2. Alpenjäger, Tiroler Volkslied. — 3. Die Auserwählte; Die Loreley, deutsche Volksweisen. — 4. Zwei nordische Volkslieder. — 5. Rosenfeld: Der deutsche Spielmann. — 6. Alfred Trofft: De to Katte.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

17.30: Deutsch.
18.00: H. Biciunas: Traditionen der Volkskunst.
18.30: Vortrag: Glück und Unglück in der Familie.
19.30: Kammermusik.
1. Mozart: Trio Es-dur, für Oboe, Fagott und Klavier. — 2. Laurischkus: Trio, für Violine, Fagott und Klavier. — 3. Klaviersolo. — 4. Bach: Konzert d-moll, für Violine, Oboe und Klavier. — 5. Simkus: Plaukia sau laivelis, für Oboe, Fagott, Klavier und Violine.
21.30: Verschiedenes.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

16.40—17.05: Prof. Dr. Binzer: Wie weckt man das Interesse.
17.20—17.45: Übertragung aus Posen.
17.45—18.40: Übertragung aus Warschau.
19.20: **Übertragung aus Kattowitz.**
22.30—23.30: Konzertübertragung.

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

20.01: **Orchester- und Solistenkonzert.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Zauberflöte". — 2. Corelli: Sonate d-moll, für Violoncello und Klavier. — 3. Beethoven: Menuett. — 4. Defesch: Sonate für Violoncello und Klavier. — 5. Schubert: Moment musical. — 6. van Goens: a) Air; b) Elegie; c) Scherzo, für Violoncello und Orchester. — 7. Messager: Isoline, Suite.
21.30: Literarische Stunde.

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 272,1 m

15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
18.45: Übertragung aus Sheffield.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

17.00: Arbeiterzeitung.
18.00—18.40: Bauernzeitung.
19.00. Gewerkschaftsvortrag.
20.00: **Literarisch-musikalischer Abend.**

1010 Kc/s Liverpool 297 m

15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
18.45: Übertragung aus Sheffield.
19.00: W. Armstrong: Dramaturgie.
19.15—24.00: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 361,4 m

12.00: Leichte Musik.
13.00—14.00: Kapelle Boulanger aus dem Savoy Hotel.
15.00: Nachmittagskonzert.
16.00: Konzert aus dem Marble Arch Pavillon.
17.00: Miß Kindersley: Die belgischen Ardennen.
18.00: Schallplattenmusik.
19.00: Miß Smith-Byland: Kanada, wie es die Frau sieht.
19.15: Gier Grundlagen der Musik. Lieder von Sir Hubert Parry.
19.25: Alex Pearse: Witz und Humor in Büchern. „Augustine Birrell".
19.45: **Bunte Stunde.** „A Hand at Bridge." Sketch von L. Dug.
21.15: Sir W. Davies: Musik und der Laienhörer.
21.40: „The Survivor (Der Überlebende)". Mysterium in drei Akten von Michael Hogan und Mabel Constanduros.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Kit Cat Restaurant.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

19.00: Orchester Artys.
20.00: **Jazzmusik aus dem Alkazar.**
22.00: Operettenabend.
1. „Bohemios", Operette von Vives. — 2. „El santo de la Isidra", Operette von Torregrosa.

546,4 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 549 m

16.35—17.20: Konzert des Quintetts.
19.45—20.15: Deutsch.
20.50: **Konzert.**
1. Wagner: Vorspiel zu „Lohengrin". — 2. Verdi: Arie aus „Die sizilianische Vesper", für Sopran. — 3. Sgambati: a) Nenia; b) Vox populi, für Klavier. — 4. Dr. Gerrieri: Die Renaissance. Vortrag. — 5. Bizet: Arie aus „Carmen", für Tenor. — 6. Prof. Picozzi deklamiert „Lucifero" von M. Rapisardi. — 7. Gluck: O del mio dolce ardor; Dell'Acqua: Villanelle, für Sopran. — 8. Giordano: Arie aus „Fedora"; De Luca: Carittera Siciliana, für Tenor. — 9. Bach: Präludium für Orgel (bearb. für Klavier); Gabrielli: Toccata, für Klavier. — 10. Berlioz: Ungarischer Marsch aus „Fausts Verdammung".
23.00—23.30: Jazzmusik.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

15.00: Übertragung aus London.
18.00: Konzert aus dem Theatre Royal.
18.45: Übertragung aus Sheffield.
19.00: Rev. Evans: Sozialreform.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: **Populäre Opernmusik.**
1. Auber: Ouvertüre zu „Masaniello". — 2. Flaning: Abendstimmung; Stanford: Der blaue Vogel; Elgar: Der Tanz [Chor]. — 3. Peter: My Lady Lavender, altes Menuett. — 4. Zwei Lieder für Frauenchor. — 5. Buck: Friedensode [Chor]. — 6. Désormes: Sapnische Ballettmusik. — 7. Drei Lieder [Chor]. — 8. Wagner: Vorspiel zum 3. Akt aus „Lohengrin".
21.00: Übertragung aus London.
21.40: Potpourri.
23.00—24.00: Übertragung aus London.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m

16.45: Englisch.
17.20: Vortrag des Moskauer Parteikomitees.
18.00: Abendkonzert.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

11.10: Radiozeitung „Arbeitermittag".
15.00—15.30: Funktechnischer Vortrag.
16.20: Bauernzeitung.
17.15: Arbeiterzeitung.
18.10: Sozialpolitischer Vortrag.
18.30: **Übertragung einer Oper aus dem Staatl. Experimental. Theater** (voraussichtlich „Lakme").

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
20.50: Leichte Orchestermusik.
1. Cristofaro: Neapolitanische Suite. — 2. Siede: Intermezzo aus „Sylvia". — 3. Nardis: Frühlingslied. — 4. Cuscina: Aus „Fior di Siviglia".
21.00: **Übertragung aus einem Theater.**

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

15.00: Übertragung aus London.
16.30: Orgelkonzert aus dem Havelock Picture House.
17.00: Übertragung aus London.
19.00: Vortrag.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: **Konzert.**
21.00: Übertragung aus London.
22.30: Tanzmusik aus den Oxford Galleries.
23.15—24.00: Übertragung aus London.

1090 Kc/s Nottingham 275,2 m

15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Gordon Bagnal: Vortrag.
19.15—24.00: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s	Frederikstad	434,8 m
540 Kc/s	Hamar	555,6 m
730 Kc/s	Notodden	411 m
600 Kc/s	Porsgrund	500 m
670 Kc/s	Rjukan	448 m

18.55: Stenographie.
19.30: Auslandschronik.
20.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
20.30: **Orchesterkonzert.**
21.30: Liederstunde.

655 Kc/s Paris Telegraphenschule 458 m

1155 Kc/s	Bordeaux	1,5 kW	259,6 m
113 Kc/s	Eiffelturm	15 kW	2650 m
1132 Kc/s	Grenoble	1 kW	265 m
1045 Kc/s	Lille	1,5 kW	287 m
1071 Kc/s	Limoges	1 kW	280 m
630 Kc/s	Lyon	1,5 kW	476,2 m
1000 Kc/s	Marseille	0,5 kW	300 m
1111 Kc/s	Rennes	1,5 kW	270 m
1220 Kc/s	Toulouse	0,5 kW	245,9 m

14.00: Konzert.
1. Lazzari: Abendstimmung. — 2. Blon: Berceuse. — 3. Charpentier: Aus „Louise". — 4. d'Ambrosio: Napoli.
20.00: Englisch.
21.00: Aus **„La Traviata".** — Oper von Verdi.
22.00: Politische Auslandswochenschau.

171 Kc/s Paris 8,2 kW 1750 m

(Radio Paris.)
12.30: Orchester Alb. Locatelli.
15.45: Nachmittagskonzert.
19.45: Englisch.
20.30: Jules Bertaut: Literarischer Vortrag.
20.45: **Orchesterkonzert.**
1. Gluck: Szenen aus „Alceste". — 2. Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont". — 3. Debussy: Das Meer. — 4. Mendelssohn: Schottische Sinfonie.

750 Kc/s Plymouth 400 m

15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Miß Macaulay: Merkmale kindischen Ehrgeizes.
19.15—24.00: Übertragung aus London.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m

7.00—7.15: Morgengymnastik.
13.00—14.00: Triokonzert.
17.00—17.20: Englisch.
17.20—17.45: Dir. Augustynski: Probleme der Mutterschaft.
17.45—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.30—22.30: **Übertragung aus dem Palais Royal.**

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

16.10—16.20: Für die Kinder.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert.
17.30—17.50: Vorträge.
17.50—18.15: Deutsche Sendung. Intendant Rob. Volkner: Prager Theaterfragen.
18.25—18.35: Dr. Zd. Kojecky: Plechanov und die Arbeiterbewegung.
19.00—20.00: Übertragung aus Preßburg.
20.10—21.00: **Heiterer Abend.**
21.00—21.15: „Inkognito". Hörspiel von O. Schäffer.
21.15—22.00: Tamburizzavereinigung.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

17.25—17.40: Landwirtschaft.
17.40—18.00: J. Rybák liest aus eigenen Werken.
18.00—19.00: Konzert.
1. Nicolai: Lied aus „Die lustigen Weiber von Windsor"; Meyerbeer: Lied aus „Dinorah" [Dr. J. Kolár]. — 2. Gretschaninoff: Pastellbilder, op. 61 [E. Janotová-Kajetánová, Klavier]. — 3. Verdi: Arie aus „Aida" [V. Posltová]. — 4. Grétry: Bauernlied aus „Richard Löwenherz" [Dr. J. Kolár]. — 5. Marx: Ein Blatt aus dem Stammbuch [E. Janotová-Kolárová]. — 6. R. Strauß: a) Heimliche Aufforderung; b) Sehnsucht; c) Dämmerung [V. Posltová]. — 7. Schneider-Trnavsky: Lied; Novák: Lied [Dr. J. Kolár]. — 8. Svoboda: Slowakische Volkslieder [V. Posltová]. — 9. Saint-Saens: Allegro appassionato, op. 70 [E. Janotová-Kajotánová].
19.00—20.00: Slowakische Stunde.
20.00—22.15: **Übertragung aus Prag.**

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

17.00 und 17.30: Landwirtschaftl. Vorträge.
18.00: Vortrag.
18.30: Französisch.
19.00: **Konzert.**
1. Michelis: a) Zweite kleine Suite; b) Dritte kleine Suite. — 2. Lieder. — 3. Klaviersoli. — 4. Lieder. — 5. Gungl: Ungarischer Schäfertanz. — 6. Gilbert: Potpourri aus „Die keusche Susanne". — 7. Morena: La gitanella, spanischer Walzer. — 8. Lederer: Puppenspiele, Intermezzo.
21.00: Presse, Wetter. — Anschließend Tanzmusik bis 23.00.

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

17.30—18.30: Nachmittagskonzert.
18.30—18.45: Morsekursus.
18.45—19.00: Funktechnischer Vortrag.
20.30—20.57: Englisch.
21.15: **Orchester- und Liederkonzert.**
1. Pedrotti: Ouvertüre zu „Tutti in Maschera". — 2. Verdi: Arie aus „Falstaff"; Ricci: Cavatine, für Sopran. — 3. Grieg: Violinsonate F-dur. — 4. Wagner: Vorspiel zu „Rienzi". — 5. „Presso la culla". Lustspiel in einem Akt von Cagna. — 6. Westerhout: Rund um die Liebe. — 7. Mascagni: Intermezzo aus „William Ratcliff". — 8. Meyerbeer: Schattentanz aus „Dinorah", für Sopran. — 9. Pugnani-Kreisler: Präludium, für Violine. — 10. Verdi: Drittes Finale aus „Ernani".

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
18.45: F. R. Stainton: Bericht über das Kriketspiel Lancashire gegen Yorkshire.
19.00: W. Platt: Peakland und seine Bevölkerung.
19.15—24.00: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	Boden	2 kW	1190 m
950 Kc/s	Falun	2 kW	315,8 m
720 Kc/s	Göteborg	1 kW	416,5 m
1150 Kc/s	Malmö	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	Motala	30 kW	1380 m
416 Kc/s	Östersund	2 kW	720 m
550 Kc/s	Sundsvall	1 kW	545,6 m

18.30: Kinderstunde.
19.00: Vortrag.
19.20: Leichte Musik.
20.00: Vortrag: Reise durch die Sahara.
20.30: **Liederstunde.**
21.00: Gartenfunk.
21.40: Theaterkritik.
22.00—22.30: Falun. Esperanto.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: E. Carey-Rogal: Motorradfahren für Frauen.
19.15—24.00: Übertragung aus London.

1020 Kc/s Swansea 294,1 m

15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
18.45: Walisisches Zwischenspiel.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus Cardiff.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m

12.45: Mittagskonzert.
20.30: Leichte Musik.
21.00: Konzert.
21.30: **Opernmusik und Arien.**
1. Wagner: Vorspiel zum 1. und 2. Akt und Isoldes Liebestod aus „Tristan und Isolde". — 2. Gounod: Es war ein König von Thule, aus „Faust". — 3. Tolsoti: Résurrection. — 4. Massenet: Spiegellied aus „Thais". — 5. Massenet: Tränenarie aus „Werther". — 6. Meyerbeer: Aus „Sigurd". — 7. Thomas: Sie glaubte nicht, aus „Mignon". — 8. Bizet: Lied des Toreador, aus „Carmen". — 9. Massenet: Arie aus „Manon". — 10. Puccini: Arie aus „Tosca". — 11. Wagner: Arie aus dem 3. Akt aus „Lohengrin". — 12. Massenet: Arie aus „Der Gaukler unserer lieben Frau".

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

16.00—16.25: Vortrag.
16.40—17.05: Vortrag: Sport und Körperkultur.
17.20—17.45: Übertragung aus Posen.
17.45—18.40: Kammermusik.
19.20: **Übertragung aus Kattowitz.**
22.30—23.30: Tanzmusikübertragung.

580 u. 520 Kc/s Wien 5 kW 517,2 u. 577 m

840 Kc/s	Graz	4,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	Innsbruck	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	Klagenfurt	1,5 kW	272,7 m

10.30: Graz. Vorträge des Sängerchors der Bundesrealschule Wien VII. Leitung Prof. Lehner.
16.00: Nachmittagskonzert.
1. Ailbout: Wir präsentieren, Marsch. — 2. Eysler: Frühling am Rhein, Walzer. — 3. Flotow: Märchenouvertüre zu „Rübezahl". — 4. Massenet: Elegie. — 5. Razigade: Idyll passionelle. — 6. Beethoven: Kreutzer-Sonate, I. Satz. — 7. Niemann: a) Kirschblütenfest; b) Catalonisches Ständchen. — 8. Lehár: Potpourri aus „Der Graf von Luxemburg". — 9. Marbot: Perlen und Tränen, Boston. — 10. Rosen: Was soll ich bloß manchen, Foxtrott.
17.00: Jugendstunde. Dr. W. Riemerschmid: Voltaire. Zum 150. Todestag.
18.00: Ing. E. Wallak: Die Kanzelbahn.
18.30: Dr. H. Prager: Über die Menschenökonomie.
19.00: Französisch für Vorgeschrittene.
19.30: Englisch für Vorgeschrittene.
20.05: **Fröhliche Theaterweisen von einst.** Einleitender und verbindender Text von Prof. Fritz Lange. Musikalische Einrichtung von Karl Tautenhayn. Hansi Weyring, Ernst Arnold, Kammerquartett Tautenhayn. Am Flügel Karl Pauspertl.
20.05: Graz. Konzert. Grazer Städtisches Orchester. Leitung Musikdirektor Max Ast. 1. Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont". — 2. Mendelssohn: Violinkonzert. — 3. Rich. Strauß: Morgen; Mahler: Wo die schönen Trompeten blasen; Ast: Der stille Hain. — 4. Dvorak: Wassermann, sinfonische Dichtung. — 5. Mahler: Rheinlegendchen; Ast: a) Die Frau vor dem Spiegel; b) Es ist alles wie ein wunderbarer Garten. — 6. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor".
21.30: Graz. **„Was die Mutter sang."** Ein Spiel mit Gesang von Hans Borutzky. Musik von Allmer. Spielleitung Dir. Willibald Frankl. Musikalische Leitung Rob. Hüttl.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

16.55—17.20: Rezitationen.
17.20—17.45: Dr. Joh. Bortkiewicz: Rassenhygiene.
17.45—18.40: Übertragung aus Warschau.
19.20—22.00: **Übertragung aus Kattowitz.**
22.30—23.30: Tanzmusik.

510 Kc/s Zürich 1 kW 588 m

19.47: Dr. E. Briner: Die neue Schweiz. Der Beckenhof und seine Sammlungen.
20.15: **Populärer Abend.** Pletscher und Trostel, heitere Lieder und Duette. Gobi Walder. Ländlerkapelle.
22.10: Schallplattentanzmusik.

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,5 kW 236,2 m

15.30: Frauenfragen und Frauensorgen. S. Pfeiffer: Lebensphilosophie (Der Mensch im Fortschritt des Lebens).
16.00: Dr. med. Kurt Finkenrath: Das Rezept des Arztes (Pillen, Tabletten, Pulver und Mixturen).
16.30: Städtebilder. Eine Reise durch die europäischen Hauptstädte. Dr. O. Brattskoven: Stockholm.
17.00: Jugenbühne. Die Funkprinzessin erzählt: 1. Der Maikäfer (Sophie Reinheimer). — 2. Mäuschen Schnupp (Gustav Goes). Die Funkprinzessin Erna Mühlau.
17.30—18.30: Unterhaltungsmusik. Kapelle E. Roosz.
1. Weber: Ouvertüre zu „Preciosa". — 2. Tschaikowskij: Nur wer die Sehnsucht kennt, Romanze. — 3. Herrmann: Aragonese, spanischer Tanz. — 4. Smetana: Fantasie aus „Die verkaufte Braut". — 5. Händel-Hubay: Larghetto. — 6. Grieg: Solvejgs Lied und Anitras Tanz, aus „Peer Gynt". — 7. Stolz: Wien, du Märchen aus 1001 Nacht, Lied. — 8. Michael: Erinnerung an Neapel, Tangolied.
18.45: Geh. Justizrat Prof. Dr. Ed. Heilfron: Rechtsfragen des Tages.
19.10: Maler und Graphiker Georg Hausdorf: Kunst und Publikum vom Standpunkt des schaffenden Künstlers. Geschmack und Schönheitssinn.
19.35: Obering. Otto Nairz: Erinnerungen aus den ersten dreißig Jahren Funkentelegraphie.
20.00: Weltanschauungen der Gegenwart. Prof. Anna Siemsen, Jena: Die sozialistische Weltanschauung.
20.30: Voltaire (zum 150. Todestag).
1. Einleitende Worte Willy Haas. — 2. a) Friedrich der Große an Voltaire; b) Gebet zu Gott; c) O Mensch. Gelesen von Walter Franck.
21.00: **Peter Tschaikowskij.** Berliner Funkorchester. Dirigent Bruno Seidler-Winkler.
1. Serenade für Streichorchester op. 48; Pezzo in forma di Sonatina (Andante non troppo) — Walzer (Moderato) — Elegie (Larghetto elegiaco) — Finale (Andante: Allegro con spirito). — 2. Konzert Nr. 1, b-moll, für Klavier mit Begleitung des Orchesters, op. 23; Allegro non troppo e molto maestoso: Allegro con spirito — Andantino semplice — Allegro con fuoco [Celeste Chop-Groenevelt]. — 3. Fatum, sinfonische Dichtung, op. 77.
22.30: Heitere Melodien. Dr. Becce's Gloriapalast-Sinfoniker.
1. Savino: Heiterkeit; Roberts: Ein lustiges Liedchen; Rimsky-Korßakoff: Tanz der Gaukler, aus der „Schneeflöckchen-Suite"; Becce: Kleine Serenade. — 2. Königsberger: Im gold'nen Löwen war's zu St. Goar; Schmalstich: Ein Gläschen Wein vom deutschen Rhein [Peter Lordmann, Baß. Am Flügel Oscar Wappenschmitt]. — 3. Reger: Reigen; Berg: Ulkiges Allegro; Christoph: Amazulu, Foxtrott; Padilla: New York, Onestep. — 4. Patèky: a) Ich kam einmal an ein freundlich Haus; b) Das verunglückte Ständchen [Peter Lordmann]. — 5. Zamecnik: Freudenreigen; Rodgers: Das blaue Zimmer, Foxtrott; Ansell: Ein irischer Tanz; Sarasate: Spanischer Tanz; Coleridge-Taylor: Tarantella.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 0,7 kW 329,7 m

16.00—16.30: Stunde mit Büchern.
16.30—18.00: Unterhaltungskonzert.
18.00—18.25: Dr. W. Milch: Verschollene deutsche Dichter. Das junge Deutschland, Kinkel und Anastasius Grün.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25—19.50: Gleiwitz. Bergmann Paul Habraschka und Paul Kania: Der Arbeitsmann erzählt. Rätselhafte Begebenheiten aus ewiger Nacht.
19.50—20.15: Dr. G. Schulemann: China und Europa.
20.30: **Nordische Musik.** Schlesische Philharmonie. Leitung Dr. Edm. Nick.
1. Grieg: Drei Orchesterstücke aus „Sigurd Jorsalfar" (Vorspiel. In der Königshalle — Intermezzo. Borghildes Traum — Huldigungsmarsch). — 2. Backer-Gröndahl: Abends; Kjerulf: a) Vöglein, wohin so schnell; b) Des Mondes Silberring; c) Ingrids Lied, Bauerntanz [Ina Rosenkilde-Matzen, Mezzosopran]. — 3. Grieg: Lyrische Suite (Hirtenknabe — Norwegischer Bauernmarsch — Zug der Zwerge — Notturno). — 4. Norwegische Volkslieder: a) Der Waldfrau Ruf; b) Brautlied; c) Stelldichein; d) Des Fischers Lied [Ina Rosenkilde-Matzen]. — 5. Grieg: Sinfonische Tänze, op. 64.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

16.00—18.20: Übertragung aus Königsberg.
18.20: Klavierstunde. Georg von Harten-Berlin.
1. Scarlatti: Zwei Sonaten. — 2. Chopin: a) Ballade Es-dur; b) Präludium; c) Zwei Walzer; d) Etüde F-dur, op. 25.
18.50: Die deutschen Erzähler. Willibald Omankowski: Arnold Ulitz.
19.25—24.00: Übertragung aus Königsberg.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,5 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

12.15—12.45: Schulfunk.
13.30—14.30: Kassel. Schallplattenkonzert. Aus aller Welt.
15.30—16.00: Stunde der Jugend. Auguste Peters: Aus der alten Geschichte unserer Erde. Die Eiszeit.
16.30—17.45: Konzert. Neue Tanzmusik.
1. Schicke: Espana, Onestep. — 2. Hollaender: Zwei dunkle Augen, Tango. — 3. Friml: Totem tom tom, Foxtrott. — 4. Kollo: In Köln am Rhein, da gibt's ein Weinlokal. — 5. José Sentis: Tango Vidalia. — 6. Rotter u. Stransky: Wer ist in die kleine blonde Fritzi so verliebt, Spanish Onestep. — 7. Friml: Durch das Tor der Träume, Boston. — 8. Rodgers: Ja, die Olivia, Slow-Fox. — 9. Ravello: Graziasa, Tango. — 10. Egen: Ja, ja, die Frau'n sind meine schwache Seite, Yale. — 11. Meyer-Helmund: Rivieratraum, Boston. — 12. Kollo: Jetzt geht's der Dolly gut, Foxtrott.
17.45—18.05: Bücherstunde.
18.30—19.00: Pfarrer Taesler: Ägyptische und assyrisch-babylonische Religion.
19.00—19.30: Ing. H. Waldschmitt: Die Instandhaltung des Automobils.
19.30—20.00: Schach.
20.00—20.15: Dr. W. Sittig: Rassehochzuchten bei Pflanze und Tier.
20.15: **Brahms-Sinfoniekonzert.** Leitung Kapellmeister Holger. Solist A. Schnejder. — Übertragung vom Homburger Kursaal.
1. Akademische Fest-Ouvertüre. — 2. Violinkonzert. — 3. Zweite Sinfonie.
Anschließend Kassel. Kammermusikkonzert. Kammermusikvereinigung vom Staatstheater Kassel: Rud. Wille, Flöte, Alfr. Kleint, Oboe; Aug. Lohmann, Klarinette; Fr. Kellermann, Fagott; Gerd Böse, Waldhorn.
1. Gambaro: Quartett [Flöte, Klarinette, Waldhorn, Fagott]. — 2. Barthe: Aubade [Flöte, Oboe, Klarinette, Waldhorn, Fagott]; Pierné: Pastorale [Flöte, Oboe, Klarinette, Waldhorn, Fagott]; Pessard: Aubade [Flöte, Oboe, Klarinette, Waldhorn, Fagott]. — 3. Picchianti: Trio [Flöte, Klarinette, Fagott]. — 4. Blumer: Serenade und Thema mit Variationen [Flöte, Oboe, Klarinette, Waldhorn, Fagott].

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1100 Kc/s Bremen 0,7 kW 272,7 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

16.15: Bremen. Italienische Opernarien. Meta Scharringhausen. Am Flügel Reinhold Krug.
16.15: Hannover, Hamburg. Hans-Pfitzner-Stunde. Hildegard Kleiber, Gesang; Willy Palmedo, Violine.
16.15: Kiel. Carl-Loewe-Lieder. Hermann Eck, Baß, Am Flügel Hans Döring.
17.00: Hamburg. Voltaire in Sanssouci. (Zu Voltaires 150. Todestag.) Konzert aus friderizianischer Zeit: Spinett und Flöte. Einführende Worte und Ausklang von Theobald Bieder.
18.45: Willib. Roese: Schachgeschehen.
19.00: Prof. Dr. Otto Lauffer: Der Meister und sein Werk. Die Beschauung durch die Aufsichtsbehörde.
19.25: D. Steilen: Heimatkultur in Stade.
20.00: Hamburg, Kiel. F. K. Höfert: Musikalisch-literarische Reisebilder.
20.00: Bremen. **Klavierkonzert von Prof. David Bromberger.** „Fréderic Chopin."
Anschließend liest Manfred Hausmann aus eigenen Werken.
1. Ballade, op. 23, g-moll. — 2. Drei Mazurken. — 3. Notturno, op. 9, b-moll. — 4. Zwei Etüden, op. 24, 2 und 1. — 5. Walzer, cis-moll.
20.00: Hannover. **Arien und Lieder mit obligaten Instrumenten.** Eleonore Sadowska, Sopran; Willy Palmedo, Violine; Emil Bartels, Cello; Otto Schilling, Klarinette; Otto Ebel v. Sosen, Klavier.
1. Haydn: Arie aus „Die vier Jahreszeiten" [mit oblig. Klarinette]. — 2. Mozart: Arie aus „Titus" [mit oblig. Klarinette]. — 3. Schumann: Phantasiestücke für Pianoforte, Violine und Violoncello, op. 88. — 4. Kahn: Ave Maria [mit oblig. Violine]. — 5. Kreutzer: Das Mühlrad [mit oblig. Cello]. — 6. d'Albert: Vorübergang, op. 21, 5 [mit oblig. Violine].
Anschließend Eine musikalische Reise durch Italien. Musikalische Leitung Willy Palmedo.
1. Becce: Italienische Suite II: a) Serenata siciliana; b) Elegia abruzzese; c) Tarantella napolitana. — 2. Tarenghi: Serenata; Rivello: Sehnsucht. — 3. Rossini: La Danza; Sinigaglia: Danza Piemontesi. — 4. Carosio: Canzone amorosa. — 5. Tamburini: Frühlingslied. — 6. Denza: Funiculi, Funicula, neapol. Marsch; Tarelli: Coucou, Marsch.
Für Hamburg, Kiel Café Wallhof. — Für Hannover, Bremen Georgspalast.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

6.15—6.45: Turnstunde.
16.00: Märchenfunk.
16.30: Nachmittagskonzert.
18.20: Elternstunde. Schulrat Sadowski: Wie bewahrt der Lehrer sich im Sommer die Verbindung mit den Schülern der ländlichen Fortbildungsschule?
18.50: Übertragung aus Danzig.
19.25: Englisch für Anfänger.
20.05: Praktische Winke für den Rundfunkhörer.
20.20: **Die letzte Reise — und das Lächeln.** Oscar Ludwig Brandt, Sprecher; Walter Olitzki, Bariton; Skalak-Streichquartett: Skalak, Stier, Barleben, Boruvka.
1. Schubert: Scherzo aus dem Quintett op. 163, C-dur. — 2. Rezitation. Der verlorene Sarg (Schäfer); aus „Schneider Wibbel" (Müller-Schlösser); Das Lachen am Sarg (Kutzleb). — 3. Gesang. Gestern, Brüder, Studentenlied; Der Selbstmord. Rezitation. Der betrübte Witwer (Gellert). — 4. Mozart: Aus „Eine kleine Nachtmusik". — Rezitation. Die kleine Blanchefleure (Bartsch). — Mozart: Aus „Eine kleine Nachtmusik. — 5. Rezitation. Gedächtnisfeier (Heine): Der auferstehende Zecher (Hafis); Ases Tod, aus „Peer Gynt". Gesang. Schumann: Mondnacht; Brahms: Auf dem Kirchhofe.
Anschließend bis 24.00: Nachtkonzert.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

12.00—12.25: Dr. Hans Lebede: Musikapparat und Schallplatte im Deutschunterricht (Dialog).
12.30—12.40: Mitteilungen des Reichsstädtebundes.
12.40—12.50: Mitteilungen des Verbandes der Preuß. Landgemeinden.
14.30—15.00: Kindertheater: Singspiel von Otto Wollmann; Musik von L. Dürre.
15.00—15.30: Else Croner: Psyche der weiblichen Jugend.
16.00—16.30: Else Croner. Psyche der weiblichen Jugend.
16.30—17.00: Dr. Kurt Borries: Das Zeitalter der Romantik.
17.00—18.00: Übertragung aus Hamburg.
18.00—18.30: Dr. Herle: Neue Wege der industriellen Kartellierung.
18.30—18.55: Lektor Claude Grander, Gertrud van Eyseren: Französisch für Fortgeschrittene.
18.55—19.15: Maschinenbauschuloberlehrer H. Bornemann: Technischer Lehrgang für Facharbeiter und Werkmeister: Elektrotechnik.
19.15—19.35: Dr. Werner Mahrholz: Europäischer Geist 1750—1914; Madame de Staël und Goethe.
Ab 20.30: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m
750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 1,5 kW 250 m

13.05—14.30: Köln. Mittagskonzert.
15.40—16.10: Köln. Frauenstunde. Line Wallerstein: Die Ballade in neuerer Frauendichtung.

16.10—16.40: Köln. Jochem Breiding: Gesangunterricht im Rundfunk.
16.40—17.10: Köln. Dichterstunde. Fritz Michel.
Abend der Entfaltung — Abschied — Josefs Legenden — Hanseis Wiegenlied — Ruhrzechenkolonie — Leichtes Meer — Sturm.
17.10—17.35: Köln. Sergius Sax: Vom jüngsten deutschen Drama.
17.35—17.55: Düsseldorf. Dr. Vossen: Gegenwartsfragen der Jugendfürsorge.
18.00—18.55: Köln. Vesperkonzert. Leitung Eysoldt.
1. Strauß: Flattergeister, Walzer. — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Banditenstreiche". — 3. Grieg: Brautzug im Vorüberziehen. — 4. Smetana: Melodien aus „Die verkaufte Braut". — 5. Cui: Cantabile; Becker: Menuett [Albert Steinmann, Cello]. — 6. Reindel: Ungarische Rhapsodie. — 7. Lehár: Erste Liebe, Boston.
19.20—19.50: Köln. Intendant E. Hardt: Aus einer Arbeiterbiographie.
19.50—20.10: Dortmund. Dr. Hemsing: Was bedeuten unsere Familiennamen?
20.10: Köln. Bericht über das Olympische Fußballturnier.
20.20: Düsseldorf. **Von Jan Wellem bis Lehár.** Dr. Fr. Castelle, Dr. H. Eulenberg, Grete Heinicke-Löschhorn, Hans Müller-Schlösser, Arthur Schütze, Dr. Hr. Stolz, Adolf Uzarski, Willy Watermann, Soloquartett „Rheinland".
1. Dr. Heinz Stolz: Zwei Jahrhunderte Düsseldorf in zehn Minuten. — 2. Händel: Sonate für Klavier und Flöte, G-dur. — 3. Drei Anekdoten von H. Müller-Schlösser: a) Der Kurfürst und sein Künstler; b) Die Bratwurst; c) Die Puderquaste. — 4. Norb. Burgmüller: Duo für Pianoforte und Flöte. — 5. Aus dem Buch „Le Grand" (Heinr. Heine). — 6. Mendelssohn: Aus den Liedern ohne Worte. — 7. Wie Immermann einmal ohne Pferde zum Theater fuhr (H. Müller-Schlösser). — 8. Schumann: Aus „Carneval". — 9. Erinnerungen eines alten Düsseldorfers von 1848. — 10. Schumann: Der träumende See; Mendelssohn: Wasserfahrt [Männerquartett]. — 11. Lehranekdoten. — 12. „Das Zinnkännchen". Dramatische Schnurre von Hans Müller-Schlösser.
Anschließend Köln. Bericht über das Olympische Fußballturnier.
Anschließend bis 24.00: Düsseldorf. Konzert aus der Hofgarten-Rheinterrasse Düsseldorf. Kapelle Alfred Hampe.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

16.30—17.55: Für die Jugend. Märchen aus unseren Tagen von B. Schönlank, heitere Volkslieder aus alter Zeit.
18.05—18.30: Zum 150. Todestage Voltaires. Vorlesung aus seinen Briefen an Friedrich den Großen. (In französischer Sprache.)
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: Vortrag: Der Schularzt.
19.30—20.00: Dr. F. Schlegel: Wanderung durch den bayrischen Wald.
20.00: Arbeitsmarktbericht.
20.15: **Sinfoniekonzert.** Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent Franz Szendrei. Franz Wagner-Dresden, Klavier.
1. Schubert: Ouvertüre e-moll. — 2. Rubinstein: Klavierkonzert d-moll, op. 70 (Moderato assai — Andante — Allegro [Franz Wagner]. — 3. Spohr: Sinfonie Nr. 3 c-moll, op. 78 (Grave — Allegro — Larghetto — Scherzo — Finale — Allegro).
22.15—24.00: Funkbrettl.

560 Kc/s München 4 kW 535,6 m
530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
1470 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 204,1 m
1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m

12.55: Schallplattenmusik.
15.30: Balladen des Orients [Ralf Ebersberg].
16.00: Unterhaltungskonzert. Kammerquartett Anny Rosenberger.
17.00: Stunde der Jugend.
18.15: Richard Staab spielt für die Jugend Stücke von Schumann und Mendelssohn.
18.35: Horst W. Geißler: Einführung in „Agnes Bernauer" von Hebbel.
18.50: Prof. Dr. Joh. Verweyen: Kultur des Schweigens.
19.20: Prof. Dr. Jos. Hofmiller: Voltaire.
19.50: Eine Stunde bei Friedrich dem Großen.
20.50: **Unterhaltungskonzert. Rundfunkorchester.** Leitung Karl List.
1. Sousa: Sternenbanner, Marsch. — 2. Adam: Ouvertüre zu „Si j'étais roi". — 3. Puccini: Fantasie aus „La Bohème". — 4. Grieg: Hochzeit auf Troldhaugen. — 5. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 6. Komzak: a) Volksliedchen; b) Märchen. — 7. Fall: Walzer aus „Die Rose von Stambul". — 8. Myddleton: Dort unten im Süden, amerik. Fantasie.
22.35—23.30: Tanzmusik aus dem Parkhotel in München. Kapelle Benno Sarsky.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 Kc/s Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m

10.00: Festliche Eröffnung der süddeutschen Tagung für Musikerziehung. — Übertragung aus der Württ. Hochschule für Musik.
1. Bach: Präludium Es-dur für Orgel [Hermann Keller]. — 2. Ansprachen von Prof. W. Kempff, Präsident Dr. W. Sigel, Ministerialrat Th. Frey, Oberbürgermeister Dr. K. Lautenschlager. — 3. Schumann: Fantasie in C-dur, op. 17, 2. Satz [Wilhelm Kempff]. — 4. Prof. Dr. H. J. Moser: Musik als Erziehungsfaktor im Geistesleben.
Anschließend Schallplattenmusik.
15.00: Kinderstunde.
16.00: Briefmarkenkunde für die Jugend.
16.15: Nachmittagskonzert.
18.15: Obervermessungsrat Kercher: Studium und Beruf der höheren Vermessungsbeamten.
18.45: Jos. Eberle: Zu Voltaires 150. Todestag.
19.15: Englisch.
20.00: **Abendmusik** des Singkreises der Stuttgarter Jugendbünde anläßlich der süddeutschen Tagung für Musikerziehung. — Übertragung aus der Leonhardskirche Stuttgart.
1. Byrd: Präambulum. — 2. Hasler: Christ, der du bist Tag und Licht [Chor]. — 3. Praetorius: Aus tiefer Not schrei' ich zu dir [Zweistimmiger Chor]. — 4. Hasler: Herr, wie lang willst vergessen mein. — 5. Ducis: Creator alme siderum [Chor]. — 6. Bach: Largo e dolce, a-moll. — 7. M. Le Maistre: Aller Augen warten auf dich [Chor]. — 8. Bach: Rezitativ aus der Kantate 61: Siehe, ich stehe. — 9. Praetorius: Wachet auf, ruft uns die Stimme [Chor]. — 10. Zion, hört die Wächter singen [Gemeinde]. — 11. Bach: Von Gott kommt mir ein Freudenschein [Chor]. — 12. Gloria sei dir gesungen [Gemeinde]. — 13. Bach: Präludium und Fuge C-dur [Orgel]. — 14. Lübeck: Kantate für Chor, Instrumente und Orgel: Hilf deinem Volk. — 15. Bach: Andante D-dur. — 16. Schütz: Gott, dem ewigen Könige [Chor]. — 17. Bach: Fuge über ein Thema von Corelli [Orgel]. — 18. Hasler: Abendgesang: Christ, der du bist [Chor].
Anschließend Freiburg i. Br. Unterhaltungskonzert des Stadtgartenorchesters.

AUSLAND

600 Kc/s Aberdeen 500 m
11.00—12.00: Schallplattenmusik.
15.10: Schulfunk.
15.25: Musikalisches Zwischenspiel.
16.00: Tanzmusik aus dem New Palais de Danse.
18.00: Übertragung aus London.
18.20: Gartenfunk.
19.00: Übertragung aus London.
19.45: **Schottisches Programm.**
21.30: Übertragung aus Glasgow.
21.35—23.00: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m
17.30: Märchenstunde.
18.00: Nachmittagskonzert.
20.30: Mitteilungen der Sendestelle.
20.35: **Kammermusik.** Trio Schulz, Koscica, Dumicic.
1. Schubert: Trio Es-dur. — 2. Schubert: Violinsonate g-moll. — 3. Schubert: Impromptu.
21.50: Nachrichtendienst.
22.00: Schallplattenmusik.

870 Kc/s Barcelona (eaj1) 3,5 kW 344,8 m
18.10: Konzert des Sextetts.
20.30: Kastellanische Rechtschreibung.
21.15: Konzert.
22.05: **„Los Baturros".** Operette von Nieto.
23.00: **„El mal de amores". Einakter.** Musik von Serrano.

300 Kc/s Basel 0,25 kW 1000 m
20.30—21.20: **Hörspielabend des Quodlibet Basel:** „D'Blagierdafele", ein Familienbild von Moritz Ruckhäberle.
21.20—22.00: Übertragung aus Zürich.

980 Kc/s Belfast 306,1 m
12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.30: Massenet-Programm.
17.00: Miss Moore: Die irische Frau in den Jahren 1830 bis 1832.
18.00: Orgelkonzert aus dem Classic Cinema.
18.20: Übertragung aus London.
18.45: Wohltätigkeitsvortrag.
18.50: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Plymouth.
19.45: **„Shake the Bettle".** Eine musikalische Revue.
21.00—23.00: Übertragung aus London.

810 Kc/s Bergen 370,4 m
20.00: Orchesterkonzert.
20.30: Pastor Marthinussen: G. E. Lessing.
21.00: **Quartett.**
1. Stanford: Zweiter Satz aus dem Quartett d-moll. — 2. Coleridge-Taylor: Fantasiestücke.
21.30: Französisch für Anfänger.
22.15—23.00: Übertragung aus der Landesausstellung.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m
16.00—17.35: Orchester vom Kursaal und Kinderstunde.
20.00—20.30: Otto Rychener: Sternhaufen und Nebelflecke.
20.30—21.20: Übertragung aus Basel.
21.20—22.35: Orchester vom Kursaal.

920 Kc/s Bournemouth 326,1 m
12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
16.00: Tanzmusik aus dem Westover.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Plymouth.
19.45—23.00: Übertragung aus London.

680 Kc/s Brünn 3 kW 441,2 m
17.00—18.00: Für die Kinder.
18.10—18.25: Deutsche Sendung. Rud. Jelinek: Wissenswertes über Wiedergabe von Bildern.
18.25—18.40: Markt- und Börsennachrichten Brünn, Olmütz und Mähr. Ostrau.
18.40—19.00: Dr.-Ing. Vlad. Sach: Wohnungsfürsorge und Bautätigkeit.
19.00—19.45: „September". Dramatische Studie von Eugen Stoklas.
19.45—20.00: Französisch.
20.00—21.15: **Übertragung aus Prag.**
21.15—22.00: Altbrünner Blasmusik.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m
17.00: Triokonzert.
20.15: **Orchester- und Liederkonzert.**
1. Balfe: Ouvertüre zu „Das Zigeunermädchen". — 2. Rasse: Confidence. — 3. van Dam: Serenade. — 4. L. Christophe: Die Ardennen bei Lüttich, Vortrag. — 5. Gilbert: Potpourri aus „Die keusche Susanne". — 6. Stolz: Blues. — 7. Wood: Drei Tänze. — 8. Lieder. — 9. Godard: Conte pastorale. — 10. Massenet: Ballettmusik aus „Manon". — 11. Lieder. — 12. Foulds: Phantastische Suite. — 13. Saint-Saens: Romanze für Flöte. — 14. Widor: Conte d'avril.

540 Kc/s Budapest 3 kW 557,6 m
15.30: Morsekursus.
16.00: Kindermärchen.
17.00: Unterhaltungskonzert.
18.30: Vortrag.
19.15: Deutsch.
20.00: **„Petofi otthon".** Schauspiel in einem Akt von Emerich Bokor.
21.30—23.00: Militärkonzert aus dem Angol-Park.
Anschließend Schallplattenmusik.

850 Kc/s Cardiff 353 m
13.00—13.45: Konzert aus dem Nationalmuseum of Wales.
15.00: Übertragung aus London.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Plymouth.
19.45: **Leichtes Sinfoniekonzert.**
1. Cimarosa: Ouvertüre zu „Die heimliche Ehe". — 2. Gounod: Walzerlied aus „Ro-

meo und Julia". — 3. Elgar: Drei Ländler. — 4. Drei Lieder. — 5. Grieg: Lyrische Suite. — 6. Puccini: Man nennt mich Mimi, aus „La Bohème". — 7. Haydn: Sinfonie mit dem Paukenwirbel.
21.00—23.00: Übertragung aus London.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m
Keine Sendung.

180 Kc/s Charkow 15 kW 1700 m
17.10: Esperanto.
17.40—18.10: Ukrainisch.
18.10: Vortrag.
18.40: Zyklus: Technik den Massen.
19.10—21.25: **Konzert oder Übertragung.**

610 Kc/s Daventry (Experimental) 491,8 m
15.00: Kammermusik.
16.00: Tanzmusik. Kapelle Jack Payne.
18.45: Leichte Musik.
20.00: Leslie-Stuart-Lieder.
20.30: **Kammermusik.**
1. Bach: Konzert d-moll für zwei Violinen. — 2. Lieder [Bariton]. — 3. Ravel: Sonate für Violine und Violoncello. — 4. Händel: Largo; Wagner: Preislied aus „Die Meistersingen von Nürnberg" [Violoncello]. — 5. Lieder [Bariton]. — 6. Strauß: Dawn, für Violine, Violoncello und Klavier.
22.15: Tanzmusik aus dem Ciros Club.
23.00—23.15: Tanzmusik aus dem Hotel Metropole.

187 Kc/s Daventry 1604,3 m
Übertragung aus London.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Hotel Metropole.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m
20.32: **Bücherstunde.**
21.00: **Übertragung aus Basel und Bern.**
22.10—23.00: Tanzmusik aus dem Kursaal.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m
11.00—12.00: Schallplattenmusik.
15.15: Schulfunk.
15.35: M. Gregory: Pioniere des Fortschritts. Lord Lister.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Übertragung aus London.
18.20: Gartenfunk.
18.45: Mädchenvereinsnachrichten.
19.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Plymouth.
19.45: **Altenglische Balladen.**
21.30: Große Schotten: Lord Braxfield.
21.35—23.00: Übertragung aus London.

800 Kc/s Helsingfors 1 kW 375 m
197 Kc/s Lahti 35 kW 1522,8 m
18.00: Vortrag.
18.20: Englisch.
19.10: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.30: **Übertragung aus Kotka.**

283 Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060 m
14.40—15.40: Frauen- und Kinderstunde.
16.10—16.55: Orchesterkonzert. Leitung Nico Treep.
1. Glinka: Ouvertüre zu „Das Leben für den Zaren". — 2. Borodin: Russische Rhapsodie aus „Prinz Igor". — 3. Gretschaninoff: Wiegenlied; Glazounoff: Schifferlied. — 4. Karganoff: Suite Miniature. — 5. Dvorak: Humoreske. — 6. Boito: Aus „Mefistofele". — 7. Leoncavallo: Barcarolla Venetiana. — 8. Joh. Strauß: Lagunenwalzer. — 9. Fall: Aus „Der fidele Bauer". — 10. Morena: Porta Hungaria, Marsch.
19.55: Französisch.
19.40: **Hörspiel.** Anschließend Tanzmusik.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m
Bis 18.00 Uhr 340.9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.
12.10: Konzert.
16.40: Für die Kinder.
17.40: Schallplattenmusik.
19.10: Vortrag.
19.40: **Konzertabend.**
1. Bach: a) Ach Herr! Was ist ein Menschenkind [Gesang, Violine und Klavier]; b) Gelobet seist du Herr, mein Gott. — 2. Vivaldi: Konzert a-moll [Violine und Klavier]. — 3. Händel: Arie. — 4. Gluck: Splagge amate. — 5. Haydn: Andante varie [Klavier]. — 6. Schubert: a) Nacht und Träume; b) Im Haine [Gesang]. — 7. Vieuxtemps: Adagio religioso [Violine und Klavier]. — 8. Kreisler: Caprice Viennois. — 9. Bähler: Einsamkeit [Gesang, Violine und Klavier]. — 10. Boulanger: a) Cortège; b) Notturno.

1020 Kc/s Hull 294,1 m
12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus Manchester.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Plymouth.
19.45—23.00: Übertragung aus London.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m
16.40: Vortrag.
17.20: Polnisch.
17.45: Kinderstunde.
18.15: Übertragung aus Warschau.
18.55: K. Nitsch: Die schlesische Hausfrau.
19.35: Vortrag.
20.00: Abbé Dr. Rosinski: Vortrag.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**

250 Kc/s Konstantinopel 5 kW 1200 m
20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Einleitender Vortrag. — 2. Auber: Ouvertüre zu „Der schwarze Domino". — 3. Violinsoli. — 4. Leoncavallo: Fantasie aus „Bajazzo".

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
260 Kc/s Kalundborg 1153,8 m
15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
18.15: Fünf Minuten für die Hausfrau.
18.20: Mitteilungen an die Hörervereinigungen.
19.30—20.00: Kai Friis-Möller: Voltaire.
20.00—21.15: **Konzert und Sendespiel.**
1. Jensen: Amalien-Polka. — 2. Lumbye: Luisenwalzer. — 3. Ganné: La Czarine. — 4. „Der Wechsel". Szene von Anna Bloch. — 5. Zwei Konzertstücke.
21.30—22.00: Solistenkonzert.
22.00—22.45: Sinfoniekonzert. Beethoven-Abend.
1. Ouvertüre zu „Coriolan". — 2. Sinfonie Nr. 4, B-dur.
22.45—0.30: Tanzmusik aus dem Restaurant Nimb.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m
17.30: Prof. Kapakstas: Vortrag.
18.00: Lehrerstunde: Neue Schreib- und Lesemethoden.
19.30: **Übertragung aus dem Staatstheater.**

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m
16.40—17.05: Dr. Smolenski: Das Wald- und Moorland.
17.20—17.45: J. Anisfeld: Der Kautschuk.
17.45—18.15: Jugendstunde.
18.15—18.55: Übertragung aus Warschau.
19.35—20.00: Dr. Reiß: Musikalische Erziehungsfragen.
20.05—20.30: Ing. Tor: Der Ingenieurberuf.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m
20.01: M. Lugeon: Der Selbstanbau von Samen und Gemüse.
20.30: **Übertragung aus Bern.**

Groß verdienen

können alle Radio-Bastler, die uns ihre Neu-Konstruktionen und Erfindungen in Zubehör, Lautsprechern u. Netzanschlußapparaten usw. zur Fabrikation und Vertrieb übertragen. Gefl. Off. erbeten unter Nr. 1850 an d. Geschäftsstelle des »FUNK«, Berlin, Zimmerstr. 94.

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m
12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus Manchester.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Plymouth.
19.45—23.00: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m
17.00: Landwirtschaftsvortrag.
17.30: Radiotechnischer Vortrag.
18.00—18.40: Arbeiterzeitung.
19.00: Rotarmistenstunde.
19.30: **Konzert.**

1010 Kc/s Liverpool 297 m
15.00: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus Manchester.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
18.20: Gartenfunk.
19.25: Übertragung aus Plymouth.
19.45—23.00: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 361,4 m
10.15: Kurzer Gottesdienst.
12.00: Liederstunde.
12.30: Tanzmusik. Kapelle Jack Payne.
13.00—14.00: Konzert aus dem Restaurant Frascati.
15.00: Tanzmusik. Kapelle Jack Payne.
15.45: E. F. Daglish: Der Engerling.
16.00: Leichte klassische Musik.
18.00: Tanzmusik. Kapelle Jack Payne.
18.20: Gartenfunk.
18.45: Musikalisches Zwischenspiel.
19.00: James Gatecliff: Das Ei.
19.15: Die Grundlagen der Musik. Lieder von Sir Hubert Parry.
19.25: Übertragung aus Plymouth.
19.45: Liederstunde Sir George Henschel.
20.00: **Militärmusik.**
1. Meyerbeer: Fackeltanz. — 2. Andjelkovitch-Tscherniak: Russische Fantasie; Tscherniak: Walzer, Balalaika. — 3. Tschaikowskij: Fantasieouvertüre zu „Romeo und Julia". — 4. Andjelkovitch-Tscherniak: Moskwa; Tscherniak: Kleine Russin; Wieniawski-Tscherniak: Kujawiak, Balalaika. — 5. Reindel: Ungarische Rhapsodie.
21.15: Viscount Grey of Fallodon: Die englische Landschaft.
21.35: „The Rebel Maid". Konzertfassung. Teol. von Gerald Dodson. Musik von Montague F. Philips.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m
19.00: Orchester Artys.
20.00: **Jazzmusik aus dem Alkazar.**
22.00: Das Kind in Dichtung und Musik.
1. Debussy: Childrens corner. — 2. Kinderbilder. — 3. Bizet: Jeux d'enfants. — 4. Rezitationen.
0.00—0.30: Jazzmusik aus dem Alkazar.

546,4 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 549 m
16.35—17.25: Jazzmusik.
19.45—20.15: Französisch.
20.35: Ferd. Barbacini: Mond und Erde.
20.50: **Leichte Musik.**
1. Albeniz: a) Katalanisches Capriccio; b) Tango. — 2. Rossini: Arie aus „Die Italienerin in Algier", für Baß. — 3. Lustspiel. — 4. Alberto Colantuomi: Von allem etwas. — 5. Kreisler: Liebeslied.
22.30—24.00: Tanzmusik aus dem Restaurant Cova.

780 Kc/s Manchester 384,6 m
12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.45: Übertragung aus London.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Liederstunde.
18.00: Übertragung aus London.
18.20: Gartenfunk.
19.25: Übertragung aus Plymouth.
19.45: Peggy und Lena Chrisholm und Paul England.
20.00: **Blasmusik.**
1. Massenet: Scènes pittoresques. — 2. Drei Lieder [Bariton]. — 3. Haines: Drei Woodland-Tänze. — 4. Drei Lieder [Bariton]. — 5. Bucalossi: Grasshupfertanz. — 6. Haine: Marsch.
21.00—23.00: Übertragung aus London.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m
16.45: Deutsch.
17.20: Zyklus: Neues in der Medizin.
17.50: Funkbriefkasten.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

11.10—12.00: Radiozeitung „Arbeitermittag".
15.00: Radiopionier.
16.20: Zyklus von OSO-Aviachim.
16.45: Vortrag.
17.15: Arbeiterzeitung.
18.10: Komsomolskaja Prawda.
18.45: Populäres Konzert für das Land.
20.00—20.15: Vortrag über Agrarpolitik.
20.15: Abendkonzert der Radioperedatscha.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
20.50: **Konzert.**
1. Auber: Ouvertüre zu „Die Krondiamanten". — 2. Donizetti: Arie aus „Anna Boleyn", für Sopran; Rossini: Arie aus „Wilhelm Tell", für Tenor. — 3. Catalani: Vorspiel zu „Edmea". — 4. Bellini: Terzett aus „Norma". — 5. Giordano: Aus „Das Mahl der Spötter". — 6. Rossini: Ouvertüre zu „Die diebische Elster". — 7. Meyerbeer: Duett aus „Die Hugenotten". — 8. Donizetti: Arie aus „Lucrecia Borgia"; Marchetti: Arie aus „Ruy Blas", für Sopran. — 9. Mascagni: Ständchen aus „Iris". — 10. Verdi: Terzett aus „Ein Maskenball". — 11. Seppilli: Aus „La nave rossa".

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
16.15: Teemusik.
18.00: Lieder.
18.20: Gartenfunk.
18.30: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Plymouth.
19.45: Banjosolo.
20.00: Konzertübertragung.
21.00—23.00: Übertragung aus London.

1090 Kc/s Nottingham 275,2 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Plymouth.
19.45—23.00: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s	**Frederikstad**	434,8 m
540 Kc/s	**Hamar**	555,6 m
730 Kc/s	**Notodden**	411 m
600 Kc/s	**Porsgrund**	500 m
670 Kc/s	**Rjukan**	448 m

17.40: Knabenstunde.
18.40: Französisch.
19.30: D. S. Arnesen: Im Auto durch Deutschland.
20.00: **„Hamlet".** Drama von Shakespeare. Für den Rundfunk bearbeitet von M. Gunnar Neels.
22.30: Schallplattenmusik.

655 Kc/s Paris Telegraphenschule 458 m

1155 Kc/s	**Bordeaux**	1,5 kW	259,6 m
113 Kc/s	**Eiffelturm**	15 kW	2650 m
1132 Kc/s	**Grenoble**	1 kW	265 m
1045 Kc/s	**Lille**	1,5 kW	287 m
1071 Kc/s	**Limoges**	1 kW	280 m
630 Kc/s	**Lyon**	1,5 kW	476,2 m
1000 Kc/s	**Marseille**	0,5 kW	300 m
1111 Kc/s	**Rennes**	1,5 kW	270 m
1220 Kc/s	**Toulouse**	0,5 kW	245,9 m

13.00: Plauderei in Englisch.
14.00: Konzert. Werke von Massenet und Meyerbeer.
21.00: Aus **„Die Jüdin".** Oper von Meyerbeer.
Anschließend bis 2.00: Tanzmusik aus dem Coliseum de Paris.

171 Kc/s Paris 8,2 kW 1750 m

(Radio Paris.)
12.30: Mittagskonzert.
15.45: Nachmittagskonzert.
20.30: **Konzert.**
I. Teil. Werke von Sylvio Lazzari. 1. Tableaux maritimes. — 2. Rhapsodie, für Violine und Orchester. — 3. Duo de la lepreuse, Konzert für Klavier und Orchester. — II. Teil. 1. Schubert: Sinfonie D-dur. — 2. Borodin: In den Steppen Zentralasiens. — 3. Grieg: Norwegische Tänze.

750 Kc/s Plymouth 400 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Dr. Glasstone: Chemie im täglichen Leben. Natur und Laboratorium.
19.45—23.00: Übertragung aus London.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
17.30—18.20: Kinderstunde.
18.20—18.55: Konzert aus dem Café Wielkopolanka.
18.55—19.15: Silva rerum.
19.15—19.35: Französisch.
19.35—20.00: Red. Winiewicz: Bekenntnisse eines Reporters.
20.30—22.00: **Übertragung aus Warschau.**
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Café Esplanade.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

16.10—16.20: Für die Kinder.
16.30—17.30: Regimentsmusik von der Schützeninsel.
17.40—17.50: Vortrag.
17.50—18.15: Deutsche Sendung. Franz Kreci: Die Schweiz.
18.25—18.35: Jiri Stolz: Plechanov, sein Leben und Werk.
18.35—18.45: Unterredung eines Tschechen mit einem Deutschen.
19.15—20.00: Unterhaltungsmusik.
20.10—21.15: **Konzert.**
21.15—22.00: **„Semiramis".** Hörspiel von Kveta Pospisilova.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

18.00—19.00: Konzert.
19.00—19.20: Pavel Socián: Die Bedeutung der Blumen bei den slowakischen Mädchen.
19.20—19.40: Vojtech Tilkovsky: Ján Rombauer, ein Maler des 19. Jahrhunderts.
19.40—19.45: Landwirtschaft.
19.45—20.00: Schallplattenmusik.
20.00—22.15: **Übertragung aus Prag.**

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

17.30 und 18.00: Vorträge.
18.30: Englisch.
19.00: **Sinfoniekonzert.**
1. Haydn: Sinfonie G-dur. — 2. Boieldieu: Ouvertüre zu „Die weiße Dame". — 3. Lieder für Chor. — 4. Violoncellosoli. — 5. Lieder für Chor. — 6. Rubinstein: Aus „Der Maskenball". — 7. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz".

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

17.30—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
20.30—20.57: Deutsch.
21.10: **Riccardo-Zandonai-Abend.**
1. Zwischenspiel aus „Conchita". — 2. Zwei Lieder, für Sopran. — 3. Romantisches Violinkonzert. — 4. Bücherschau. — 5. Teile aus „Francesa da Rimini". — 6. Aus „Romeo und Julia".

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus Manchester.
17.00: Musikalisches Zwischenspiel.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Plymouth.
19.45—23.00: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	**Boden**	2 kW	1190 m
950 Kc/s	**Falun**	2 kW	315,8 m
720 Kc/s	**Göteborg**	1 kW	416,5 m
1150 Kc/s	**Malmö**	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	**Motala**	30 kW	1380 m
416 Kc/s	**Östersund**	2 kW	720 m
550 Kc/s	**Sundsvall**	1 kW	545,6 m

18.00: Kinderstunde.
18.30: Vortrag: Elektrizität im Haushalt.
18.50: Leichte Musik.
19.25: Einführung zur Opernübertragung.
19.45: **„Lohengrin".** Oper von R. Wagner. — Übertragung aus dem Kgl. Opernhaus.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Plymouth.
19.45—23.00: Übertragung aus London.

1020 Kc/s Swansea 294,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: E. G. Smith: Die Tätigkeit der Neger in Y. M. C. A.
18.10: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Plymouth.
19.45: Übertragung aus Cardiff.
21.00—23.00: Übertragung aus London.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m

12.45: Konzert. Szenen aus „Mignon".
20.30: Leichte Musik.
21.00: Konzert.
21.30: **Solistenkonzert.**
1. Händel: Sonate c-moll [Oboe]. — 2. Busset: Solo d-moll; Bach: Aria [Horn]. — 3. Dvorák: Humoreske [Violine].
21.45: Triokonzert.
1. Massenet: Mondschein, aus „Werther". — 2. Notturno.
22.00: Schallplattenmusik.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

16.00—16.25: Frl. J. Wuttkow: Sozialer Schülerschutz in Wien.
16.40—17.05: Dr. Stepowski: Technischer Briefkasten.
17.20—17.45: Medizinisch-hygienischer Vortrag.
17.45—18.15: Übertragung aus Krakau.
18.15: Russische Musik.
1. Glinka: Sommernacht in Madrid, Fantasie-Ouvertüre. — 2. Borodin: Tanz der Tataren, aus „Prinz Igor". — 3. Tschaikowskij: Elegie C-dur. — 4. Rachmaninoff: Serenade. — 5. Tschaikowskij: Herbstlied. — 6. Nikolajewski: Musikschachtel.
19.15—19.35: Verschiedenes.
20.30: **Kammermusik.** Werke von Schumann.
1. Einleitender Vortrag. — 2. Trio c-moll, op. 63, für Violine, Violoncello und Klavier. — 3. a) Du meine Seele; b) Der arme Peter, für Sopran. — 4. Andante aus der Violinsonate. — 5. a) Volksliedchen; b) An den Sonnenschein; c) Veilchen und Myrten; d) Ich grolle nicht, für Sopran. — 6. a) Romanze Fis-dur; b) Phantasietanz; c) Warum?; d) Schmetterling, für Klavier.

580 u. 520 Kc/s Wien 5 kW 517,2 u. 577 m

840 Kc/s	**Graz**	4,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	**Innsbruck**	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	**Klagenfurt**	1,5 kW	272,7 m

16.00: Jugendbühne. **„Die Perser des Aischylos".** Übertragen von Lion Feuchtwanger. Spielleitung Dr. Hans Nüchtern.
18.00: Prof. Dr. Edgar Zilsel: Voltaire. Zum 150. Todestag.
18.30: Ing. Jos. Scholz: Aufgaben und Ziele der Landwirtschaftlich-chemischen Bundesversuchsanstalt in Wien.
19.00: Italienisch für Anfänger.
19.30: Dr. H. Katz: Frau und Kind. Die periodischen Vorgänge im Körper der Frau und ihre Bedeutung.
20.00: Vorankündigung des kommenden Programms.
20.05: Englisch (Literaturkursus).
20.30: **Max-Springer-Abend.** Corneille de Kuyper, Gesang; Julius Varga, Klavier; Gottesmann-Quartett.
1. a) In dem Kingsbay, aus op. 34; b) Klavierstück [Julius Varga]. — 2. Gesangsvorträge. — 3. Adagio aus dem Violin-Orgel-Konzert [Hugo Gottesmann, Violine; Max Springer, Orgel]. — 4. Frohes Stürmen; b) Versonnen [Julius Varga]. — 5. Gesangsvorträge. — 6. Quintett für zwei Violinen, Viola, Cello und Klavier (Fließend — Adagio — Scherzo — Variationen über das Volkslied: Was hab' ich denn meinem Feinsliebchen getan?)

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

16.55—17.20: Dr. Lutoslawski: Nationalphilosophie.
17.20—17.45: Eine Viertelstunde für die Studenten.
17.45—18.10: Vortrag.
18.15—18.55: Übertragung aus Warschau.
19.35—20.00: Funktechnischer Vortrag.
20.30—22.00: **Übertragung aus Warschau.**
22.30—23.30: Tanzmusik.

510 Kc/s Zürich 1 kW 588 m

17.20: Jugendstunde.
19.47: Gottfried Falkenhauser: Repertoirefragen.
20.15: **Hawaiian-Songs (Original).** Gesungen und gespielt von E. Salghini, Tenor; Melanie Kunze, Hawaiian-Gitarre; Erich Leeb, Gitarre; Jos. Lotto, Ukulele.

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,5 kW 236,2 m

11.00: Festakt anläßlich des 25jährigen Geschäftsjubiläums der Telefunken-Gesellschaft für drahtlose Telegraphie. — Übertragung aus dem Herrenhaus.
15.30: Edmund Erpf: 7500 km im Auto auf spanischen und französischen Landstraßen.
16.00: Dr. Georg Zehden: Lampenfieber.
16.30: Kriminalkommissar Dr. jur. Georg Bartsch: Heimweh, Eitelkeit und Eifersucht als Verbrechensmotive.
17.00—18.30: Der Geiger, der Pianist und der Flötist in ihrer Fortbildung.
1. Czerny: Etüde Nr. 6, C-dur, aus der „Schule der Geläufigkeit"; Clementi: Sonatine D-dur, op. 36, Nr. 6 [Marga Henatsch, Klavier]. — 2. Mazas: Etüde h-moll; Mozart: Letzter Satz aus der Sonate F-dur [Olaf W. Gundvaldsen, Violine]. — 3. Prill: Adagio non troppo (Nr. 71) aus der „Schule für die Böhm-Flöte"; Mozart: Menuetto D-dur [Erich Schröder, Flöte]. — 4. Cramer: Etüde Nr. 10, C-dur; Reger: Zwei Klavierstücke aus „Blätter und Blüten"; Romanze D-dur, Humoreske h-moll [Marga Henatsch]. — 5. Kreutzer: Etüde Es-dur; Vieuxtemps: Reverie [Olaf W. Gundvaldsen]. — 6. Quantz: Arioso und Presto aus der Sonate D-dur; Berbiguier: Allegro (Nr. 2) aus den 18 Übungen oder Etüden in allen Tonarten [Erich Schröder]. — 7. Paganini-Liszt. Etüde Nr. 2, Es-dur; Schumann: Papillons [Marga Henatsch]. — 8. Fürstenau: Moderato (Nr. 2) aus den Übungen op. 15; Doppler: Ungarische Fantasie, op. 26 [Erich Schröder]. — 9. Rode: Allegro aus dem Konzert e-moll; Beethoven: Tempo di menuetto ma molto moderato e grazioso und Allegro vivace aus der Sonate Nr. 8, für Violine und Klavier G-dur, op. 30, Nr. 3 [Olaf W. Gundvaldsen]. — Am Flügel Theodor Mackeben.
18.45: Dipl.-Ing. Ph. Kremer: Ein Rundgang durch die Wagenbauwerkstätten der Berliner Straßenbahn.
19.15: Fremdsprachliche Vorträge. Spanisch. C. M. Alfieri, Gertrud van Eyseren: De la novela, de Blasco Ibánez: Sangre y Arena. Una corrida de toros en Sevilla.
19.45: Dr. Herb. Rosenfeld: Der soziale Gedanke in der modernen Literatur (Amerika).
20.15: **„Der Goldfisch aus Amerika"** (Zu Befehl, schöne Frau!). Operette in drei Akten von Curt Kraatz und Richard Keßler. Gesangstexte von Franz Norden. Musik von Paul Ottberg. Dirigent Helmar Kaehler. Regie Robert Winterberg. — Übertragung aus dem Zentral-Theater.
Personen. Mabel Fox: Alice Hechy — Bob Wurster, ihr Vetter: Leopold Hainisch — Graf von Crossen: Hermann Boettcher — Hans Joachim, sein Sohn, Leutnant zur See: Hermann Wolder — Annemarie, seine Nichte: Ilse Muth — Nelly, seine Tochter: Julia Elis — Hellmuth von Winterstein, Leutnant zur See: Joachim von Ostau — Egon, dessen Bruder, Seekadett: Lotte Carola — Miß Hopkins, Mabels Gesellschafterin: Mary Sachse — Peter, Bursche bei von Winterstein: Wolfgang Neusch — Kulicke, Oberbootsmannsmaat: Paul Pruegel. — Diener bei Graf von Crossen, Mabels Kammerdiener.
1. Akt: Gemeinsame Wohnung des Grafen Hans Joachim von Crossen und der Brüder von Winterstein. 2. und 3. Akt: Halle auf Schloß Crossen.
Danach Tanzmusik. Gerhard Hoffmann.
20.15: Stettin. **Opernabend.** Musikalische Leitung und am Flügel Hermann Scheibenhofer.
1. Nicolai: Horch, die Lerche singt, aus „Die lustigen Weiber von Windsor"; Puccini: Lasset sie glauben, aus „Das Mädchen aus dem goldenen Westen [Ferd. Schneider, Tenor]. — 2. Puccini: Man nennt mich jetzt Mimi, aus „La Bohème"; Leoncavallo: Wie die Vöglein schweben, aus „Der Bajazzo" [Hannel Lichtenberg, Sopran]. — 3. Verdi: Ja, du warst's, aus „Ein Maskenball" [Armin Weltner, Bariton]. — 4. Rossini: Frag' ich mein beklomm'nes Herz, aus „Der Barbier von Sevilla"; Thomas: Titania ist herabgestiegen, aus „Mignon" [Johanna Buchheim, Koloratur-Sopran]. — 5. Leoncavallo: Fantasie aus „Der Bajazzo". — 6. Verdi: In deiner Nähe! Die Stimme!, Duett aus „Der Troubadour" [Joh. Buchheim und A. Weltner]. — 7. Mascagni: O Lola, rosengleich blüh'n deine Wangen, aus „Cavalleria rusticana" [Ferd. Schneider]. — 8. Leoncavallo: Silvio zu dieser Stunde, wie gefährlich!, Duett aus „Der Bajazzo" [H. Lichtenberg und A. Weltner]. — 9. Offenbach: Phöbus stolz im Sonnenwagen, aus „Hoffmanns Erzählungen" [Joh. Buchheim]. — 10. Rossini: Ich bin das Faktotum der schönen Welt, aus „Der Barbier von Sevilla" [A. Weltner]. — 11. Smetana: So find' ich dich, Feinsliebchen hier, Duett aus „Die verkaufte Braut" [Hannel Lichtenberg und Ferd. Schneider].

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 0,7 kW 329,7 m

16.00—16.30: V. Schaetzke: Wanderungen in der Grafschaft Glatz.
16.30—18.00: Lustige Potpourris.
Pöhler: Fidele Gesellschaft. — Erhard: Im fröhlichen Zecherkreise. — Goldmann: Jetzt gibt's Stimmung. — Lincke: Wir sehen alles doppelt. — Geisler: Was ist das? Tanz-Karikatur-Potpourri. — Gerdes: Jetzt wird's heiter.
18.00—18.25: Gleiwitz. E. Fränkel: Feuerwehr.
18.25—18.50: Dr. O. Brattskoven: Europäische Hauptstädte. Berlin.
19.25—19.50: Hans Tasiemka: Junge Reporter.
19.50—20.15: K. W. Goldschmidt: Das neue Weltbild.
20.30: **„Das Mädchen aus der Vorstadt"** oder **„Ehrlich währt am längsten"**. Posse von Johann Nestroy. Spielleitung Viktor Heinz Fuchs.
22.00: Funktechnischer Briefkasten.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

16.20: Afrikaforscher Hauptmann a. D. Steinhardt: Südwestafrikanische Völkerwanderungen.
17.00—18.20: Übertragung aus Königsberg.
18.20: Hans Sellke: Literarische Plauderei.
19.00—24.00: Übertragung aus Königsberg.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,5 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

13.30—14.30: Kassel. Mittagskonzert.
1. Wallace: Maritana-Ouvertüre. — 2. Dvorak: Menuett op. 28. — 3. Frederiksen: Nordische Suite. — 4. Couperin: La Bourbonnaise, Gavotte. — 5. Gandert: Rubinstein-Potpourri. — 6. Komzak: Sturmgalopp.
15.30—16.00: Stunde der Jugend. Ad. Hering: Fernrohr und Mikroskop.
16.30—17.45: Konzert. Joseph Haydn. Musikalische Leitung R. Merten. Grete Nies, Alt; Rundfunk-Trio: Merten, Caspar, Weil.
1. a) Ochsenmenuett; b) Menuett aus der Dritten Sinfonie. — 2. a) La Roxelane [Klavier]; b) Adagio aus der Achten Sonate [Violine und Klavier]. — 3. „Ariadne auf Naxos", Solokantate [Alt und Klavier]. — 4. Rondo alla ongarese, aus dem Klaviertrio G-dur. — 5. Sinfonie Nr. 15 B-dur (La Reine) (Adagio vivace — Romanze: Allegretto — Menuett: Allegretto — Finale: Presto).
17.45—18.05: Willi R. Fehse liest aus eigenen Dichtungen.
18.30—18.45: Gartening. Karl Hinze: Vorgärten.
18.45—19.15: Kassel. Dr. Elbert: Gründüngung.
19.15—19.45: Dr. Fürst: Die Inflationsgeschädigten.
19.45—20.15: Frankfurter Zeitung.
20.15: **„Hans Heiling"**. Oper von Heinrich Marschner.
Anschließend Spätkonzert. J. S. Bach. Leitung Kapellmeister R. Merten.
Doppelkonzert für zwei Violinen und Orchester [Licco Amar und Walter Caspar].

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m
1100 Kc/s Bremen 0,7 kW 272,7 m

7.05: Morgengymnastik.
11.00: XXI. Tagung des Deutschen Neuphilologen-Verbandes. — Übertragung aus der hamburgischen Universität. 1. Bernh. Fehr-Zürich: Die englische Lyrik in ihren Beziehungen zur englischen Kultur. — 2. K. Wildhagen-Kiel: Die englische Sprache, ein Spiegelbild englischen Wesens.
16.15: Bremen, Hamburg. „Frauen, Liebe und Leben." Zyklus von R. Schumann. Rie Kämena-Kist. Am Flügel Reinhold Krug.
1. a) Seit ich ihn gesehen; b) Er, der Herrlichste von allen; c) Ich kann's nicht fassen und glauben. — 2. Liszt: Notturno Nr. 3 aus „Liebesträume" [Klavier]. — 3. a) Du Ring an meinem Finger; b) Süßer Freund; c) An meinem Herzen; d) Nun hast du mir den ersten Schmerz getan.
16.15: Hannover. Klavierkonzert. Gertrud Halsen.
1. Händel: Aria con Variazioni; Scarlatti: Pastorale. — 2. Chopin: a) Drei Präludien; b) Walzer As-dur. — 3. Debussy: a) La fille aux cheveux de lin; b) Arabeske. — 4. Liszt: a) Etüde Des-dur; b) Rhapsodie Nr. 12.
16.15: Kiel. Josef v. Eichendorff. Irene Katsch, Rezitation; Erna Wittorf, Sopran.
1. a) Sehnsucht; b) Allgemeines Wandern; c) Der wandernde Musikant; d) Die Nacht; e) Erstes Kapitel aus „Ahnung und Gegenwart". — 2. Schumann: a) Intermezzo; b) Mondnacht; c) Waldesgespräch. — 3. a) Der irre Spielmann; b) Das kranke Kind; c) Morgengebet; d) Adler; e) Frühlingsdämmerung; f) Der Schalk.
17.00: Hamburg, Kiel. Konzert aus dem Café Wallhof.
17.00: Hannover. Konzert aus dem Wiener Café.
17.00: Bremen. Bremer Komponisten.
1. Ch. Lincke: Stranderinnerungen, Walzer. — 2. M. Nellinger: a) Andante con Variation; b) Serenade; c) Rondo scherzando [Streichquartett]. — 3. Bernh. Feldhusen: Cavatine für Violine und Piano. — 4. C. Bode: Faun und Nymphen, Ballettsuite. — 5. K. Köhler: a) Maikäfers erster Spaziergang; b) Gespensterparade.
18.45: Viertelstunde der Hausfrau.
19.00: Lucy van Jacobi: Die Dramaturgin.
19.25: Prof. Dr. Tjaden: Die gesundheitliche Bedeutung des Reisens und Wanderns.
20.00: **Gorch Fock zum Gedächtnis.** (Gefallen am 31. Mai 1916.) Rudolf Kinau liest aus eigenen Werken und aus Werken von Gorch Fock.
Für Hamburg, Kiel Restaurant Ostermann. — Für Hannover, Bremen Café Continental.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

6.15—6.45: Turnstunde.
11.30: Schallplattenmusik.
15.15: Übertragung aus Hamburg.
16.00: Jugendstunde. P. du Bois-Reymond: Ostpreußische Schmetterlinge.
16.30: Nachmittagskonzert.
1. Boieldieu: Ouvertüre zu „Die weiße Dame". — 2. Rossini: Fantasie aus „Der Barbier von Sevilla". — 3. Puccini: Fantasie aus „Tosca". — 4. Verdi: Fantasie aus „Rigoletto". — 5. Catalani: „La Wally".
18.20: Literarische Plauderei.
19.00: Franz-Schubert-Stunde. Pianist Rudolf Winkler.
1. Sechs Moments musicaux, op. 91. — 2. Sonate a-moll, op. 42.
20.10: **Einakterabend.** Sendespielleitung Walther Ottendorff.
1. „Selbstmörder". Einakter von Arkady Awertschenko. — 2. „Mimensiege". Eine Caféhausszene von Georges Courteline.
21.00: Die Kunst der deutschen Stämme und Landschaften. Lausitz — Schlesien. Else Dombrowsky-Christjansen, Sopran; Paul Heidecker, Tenor; Dr. Erwin Roß, Baß; Erich Seidler, Klavier. Ein Kammerquartett. Einführung Prof. Dr. Müller-Blattau.
1. Aus dem Schatz der schlesischen Mystik. Johannes Nucius: Motette; Aus Jakob Böhmes „Morgenröte im Aufgang"; Spruch des Angelus Silesius; Aus Gerhart Hauptmanns „Emmanuel Quint, der Narr in Christo". — 2. Schlesische Lyrik. Zwei Gedichte (J. Chr. Günther); Pfitzner: Vier Gedichte (J. O. Eichendorff) (Der Gärtner — Im Herbst — Die Nachtigallen — Zum Abschied); Verse (J. O. Bierbaum); Pfitzner: Die Heinzelmännchen (Aug. Kopisch). — 3. Schlesisches Theaterblut. Heinrich Laube über Karl Schall; Aus Karl Sedelymanns Leben und Briefen; Aus Karl von Holteis Selbstbiographie. — 4. Schlesische Volkskunst (in Prosa, Lied und Tanz). Zwei Volkslieder: Vogelhochzeit und Grottkauer Vesper; Volkstanz.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

11.00: Übertragung des Festaktes anläßlich des 25jährigen Bestehens der Telefunken G. m. b. H. aus dem Reichspostmuseum.
12.00—12.25: Min.-Rat Geh. Baurat Lerche: Arbeiter unter Tarnkappen (technisch-naturwissenschaftliche Plaudereien).
14.30—15.00: Erna Arnhold: Kinderstunde. Reisen und Abenteuer: Was ich in Griechenland erlebte.
15.00—15.30: Zentrale der Hausfrauenvereine Groß-Berlin: Hausfragen.

16.00—16.30: Schulrat Georg Wolff und Stephan Konetzky: Schulkundliche Fragen.
16.30—17.00: Prof. Dr. Kurt Krause: Anpassungserscheinungen im Pflanzenreich: An Früchten und Samen.
17.00—18.00: Übertragung aus Berlin.
18.00—18.30: Maximilian Müller-Jabusch: Weltpolitische Stunde.
18.30—18.55: Gertrud van Eyseren, Cesar Mario Alfieri: Spanisch für Fortgeschrittene.
18.55—19.20: Geh. Ob.-Reg.-Rat und Forstrat Herrmann: Die schlesischen Gebirgswälder.
19.20—19.45: Dipl.-Hdl. Dr. Hans Wieg und Dr. Brandt: Was heißt Kaufmann? Die verschiedenen Formen des kaufmännischen Berufes.
Ab 20.15: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m

750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 1,5 kW 250 m

13.05—14.30: Köln. Mittagskonzert. Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Buschkötter.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Rue Blas". — 2. Mozart: Konzertrondo, D-dur; Mendelssohn: Capriccio brillante, h-moll [Egb. Grape, Klavier]. — 3. Godard: Poetische Szenen. — 4. Liszt: Präludien, sinfonische Dichtung. — 5. Palmgren: Jahreszeiten, Suite.
16.00—16.30: Köln. Dr. K. Kersten: Dichter und Spieler.
16.30—17.00: Köln. Kinder- und Jugendfunk. Maria Kleu: Wer malt mit?
17.00—17.30: Köln. Dichterstunde. Friedrich Wolf. Der Sprung durch den Tod.
17.35—17.55: Dortmund. Dr. Bang: Die Lebensmittelversorgung der Viermillionenstadt.
18.00—18.55: Köln. Vesperkonzert. Leitung Eysoldt.
1. Cherubini: Ouvertüre zu „Anakreon". — 2. Ziehrer: Ball bei Hof, Walzer. — 3. Massenet: Thais, Meditation. — 4. Giordano: Aus „Andrea Chénier". — 5. Jensen: Murmelndes Lüftchen. — 6. Schreiner: Webers Blütenkranz, Potpourri. — 7. Volpatti: Los Banderilleros, Marsch.
19.20—19.50: Münster. Dr. Heinermann: Spanisch.
19.50—20.10: Köln. Dr. Gerresheim: Ernährung von Tier und Pflanze.
20.10: Köln. Bericht über das Oympische Fußballturnier.
20.20: Dortmund. **Ludwig-Hardt-Abend.** Aus dem großen Deutschen Jahrhundert. Ludwig Hardt, Rezitationen; Dortmunder Kammerseptett und -quartett: Dr. Paul von Szent-Györgyi, Violine; Adolf Pölsken, Viola; Rudolf Eiler, Cello; Hans Stolz, Baß; Willy Thomas, Horn; Willi Fiene, Klarinette; Erno Gerlach, Fagott.
1. Dichtungen von Goethe, Jean Paul, Hölderlin, Schiller [Ludwig Hardt]. — 2. Schubert: Aus dem Streichquartett, op. 125, Es-dur (Andante — Rondo — Allegro vivace) [Dortmunder Streichquartett]. — 3. Dichtungen von Kleist, Lenz, Börger, Börne, Ekkermann, Hebel [Ludwig Hardt]. — 4. Beethoven: Aus dem Septett, op. 20 (Adagio — Menuett — Thema mit Variationen) [Dortmunder Kammerseptett]. — 5. Dichtungen von Claudius, Grimm, Arnim, Platen, Novalis [Ludwig Hardt].
Anschließend Köln. Bericht über das Olympische Fußballturnier.
Anschließend Köln. Nachtmusik und Tanz.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m

1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

15.00—16.00: Konzert aus der Jahresschau in Dresden.
16.30—17.55: Konzert. Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent Dr. F. K. Duske.
18.05—18.20: Rechtsfunk.
18.20—18.30: Steuerrundfunk.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00: Übertragung der Eröffnungsfeier der Volkshochschultagung aus dem Neuen Rathaus in Dresden. Reichsminister a. D. Dr. Külz: Die Pflichten des Reichs, der Länder und der Gemeinden auf dem Gebiete des Volkshochschulwesens.
Dr. Freyer: Akademische Bildung und Volksbildung.
Künstlerische Darbietungen der Dresdner Volkshochschulen.
Anschließend: Klassische Kammermusik. Das Dresdner Streichquartett (Fritzsche, Schneider, Riphahn, Kropholler); Franz Hintermann-St. Gallen, Violoncell.
1. Haydn: Streichquartett F-dur. — 2. Schubert: Quintett C-dur, für zwei Violinen, Viola und zwei Celli, op. 163.
21.30—22.30: **Volkstümliches Orchesterkonzert.** Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent Hilmar Weber.
1. Goldmark: Ouvertüre zu „Sakuntula". — 2. Hofmann: Serenade für Streichorchester (Allegro con moto — Ländler-Menuett — Duett für Violine und Cello). — 3. Dvorak: Rhapsodie g-moll. — 4. Sullivan: Suite, op. 25.
22.30: Funkpranger. **Funkstille.**

560 Kc/s München 4 kW 535,6 m

530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
1470 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 204,1 m
1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m

12.40: O. Willner: Wochenendausflug.
12.55—13.55: Nürnberg. Mittagskonzert.
1. Müller-Melborn: Bist du einsam, Foxtrott. — 2. Hering: Santiago, Tango. — 3. Conrad: Kind, komm, küß mich. — 4. Krenek: Blues aus „Jonny spielt auf". — 5. Waldteufel: Himmelsaugen, Walzer. — 6. Openshaw: Ich könnt' für dich aus Liebe sterben. — 7. Stolz: Dein Kirschenmund hat mich gesund geküßt. — 8. Wallace: Erinnerung, Foxtrott. — 9. Basny: Kwannon, Boston. — 10. Hanley: Wenn ich komm übers Jahr, Foxtrott.
15.30: Alb. Spenger liest „Hetzjagd", Novelle von Detlev v. Liliencron.
16.00—17.00: Konzert. Maria Kiefl, Sopran; Martha Martensen, Sopran; Sandro Vitoschy, Tenor; Wilhelm Bauer, Bariton.
17.30: Kath. von Sanden: Lehrkurs für Geflügelzucht.
18.15: Neue Bücher.
18.30: H. Dörfler: Das umlaufende Kapital und die Kapitalien untereinander.
19.00: Englisch.
19.30: Soloquartett des Lehrergesangvereins München. Georg Höger, Franz Schmitt, Alfons Wiedemann, Herm. Engelsperger.
1. Neuere Kunstlieder. Abt: Der Abend; Breu: Vale carissima; Engelsberg: So weit. — 2. Neuere Volkslieder. a) Es fiel ein Reif; b) Im grasgrünen Wald; c) Kein Feuer, keine Kohle; d) Ade zur guten Nacht.
20.00: **„Agnes Bernauer".** Trauerspiel in fünf Aufzügen von Fr. Hebbel. Spielleitung Rudolf Hoch.
22.05: Bekanntgabe der nächsten Opernübertragung.
22.25: Schallplattenmusik.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m

520 Kc/s Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m

16.15: Nachmittagskonzert.
1. Haydn: Ouvertüre zu „Die unbewohnte Insel". — 2. Haydn: Zwei Menuette. — 3. Haydn: Thema mit Variationen aus dem Kaiserquartett. — 4. Urbach: Erinnerung an Haydn, Fantasie. — 5. Haydn: Militärsinfonie. — 6. Armandola: Lisonja, Intermezzo. — 7. Blon: Frauenliebe und -leben, Walzer. — 8. Frantzen: Unsere Musik, Marsch.
18.15: Freiburg i. Br. Prof. H. Lembke: Die graphischen Künste und ihre Technik.
18.45: Freiburg i. Br. Dr. Pflüger: Schulärztl. Erfahrung.
19.15: Schachfunk.
19.45: Wochenend und Ferien.
20.15: **Übertragung aus Frankfurt a. M.**

— AUSLAND —

600 Kc/s Aberdeen 500 m

15.15: Schulfunk.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Tanzmusik.
18.00: Konzert des Oktetts.
19.45: Leichte Musik.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

17.30: Nachmittagskonzert.
19.15: Mitteilungen der Sendestelle.
19.30: **Sinfonisches Konzert.** — Übertragung aus Prag.

870 Kc/s Barcelona (eaj1) 3,5 kW 344,8 m

17.30: Konzert des Sextetts.
18.10: Konzert des Sextetts.
18.30: Kinderstunde.
18.50: Vortrag: Aus den Straßen von Barcelona.
20.40: Englisch.
21.05: Orchesterkonzert.
21.45: Astronomischer Vortrag.
22.05: **Deutsches Konzert.** Chor der deutschen Schule. Leitung Schroeder.
1. Volkslieder für gemischten Chor: a) Ach Sorg', du mußt zurücke stahn; b) All' meine Gedanken, die ich hab'; c) Wach' auf, meines Herzens Schöne. — 2. Grave: Adagio, aus der zweiten Partita, für Klavier [Frl. Ochs]. — 3. Populäre Volkslieder: a) Der Winter ist vergangen; b) Es waren zwei Königskinder; c) Wandle getrost, Fragmente aus dem Oratorium „Die Belagerung von Jerusalem" von Klunghardt. — 4. Mendelssohn: Hymne, für Sopran u. gem. Chor [Frl. Kallenbach].
23.00: Konzertübertragung aus dem Granka Royal.

300 Kc/s Basel 0,25 kW 1000 m

20.30—21.20: **Arien-, Duetten- und Liederabend.** Duette aus Opern von Wagner, Bizet und Puccini, sowie Arien und Lieder. Erika Frauscher, Sopran; Heinrich Moscow, Tenor. Am Flügel Gottfr. Becker.
21.20—22.30: Orchesterkonzert aus dem Métropole-Monopole. Kapelle Hügel.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

15.30: Kurzer Gottesdienst.
15.45: Nachmittagskonzert.
17.00: Robert Crosset: Vorbereitungen zu einem Motorradausflug.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: **Militärmusik und Lieder.**
21.00—24.00: Übertragung aus London.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

19.00: Knabenstunde.
20.00: **Orchesterkonzert.**
21.00: Red. Hallseth: Die französische Fremdenlegion.
21.30: Liederstunde.
22.15: Englisch.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

16.00—17.35: Orchester vom Kursaal und französische Kinderstunde.
20.00—20.30: Dr. H. Zbinden: Die geistigen Probleme Amerikas (Universität, Erziehung und Philanthropie).
20.30—22.35: **Orchester vom Kursaal und Volkstümliche Stunde** (Volkslieder [Ernst Schläfli]; Dialektdichtungen [Walter Brügger]; Handorgelvorträge [Ernst Geiser].

920 Kc/s Bournemouth 326,1 m

15.00: Übertragung aus London.
18.30—24.00: Übertragung aus London.

Strahlungsfähige Rundfunk-Empfänger.

Jede zu weit getriebene, d. h. zu fest gemachte Rückkopplung stört durch Pfeifen und Heulen den eigenen und den Empfang in der Nachbarschaft!

Nur unter loser Rückkopplung vorsichtig abstimmen! Das Hervorrufen von Pfeif- und Heultönen durch zu starke Rückkopplung ist eine unverantwortliche Rücksichtslosigkeit gegenüber den benachbarten Rundfunkhörern!

680 Kc/s Brünn 3 kW 441,2 m

15.00—16.00: Frauenfunk.
18.10—18.25: Deutsche Sendung. G. Schweitzer: Berufsberatung.
18.25—18.40: Zeitfragen über Zucht und Hygiene der Wirtschaftstiere.
18.40—19.00: Prof. Jan Strnad: Pariser Bilder.
19.00—20.40: **Bunter Abend.**
20.40—21.00: Prof. A. E. Vasek: Die Zeitung auf der Ausstellung zeitgenössischer Kultur in Brünn.
21.00—22.00: Militärmusik.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

17.00: Kinderstunde.
18.00: Flämisch.
20.15: **Orchesterkonzert.**
1. Coates: Aus „The Marry Makers". — 2. Godard: Canzonetta. — 3. Denis: Die Entwicklung des Journalismus, Vortrag. — 4. Fourdrain: Provence, sinfonische Dichtung. — 5. a) Youmans: Hallelujah; b) Fantasie aus „No, no, Nanette". — 6. Messager: Ballettmusik aus „Isoline". — 7. Sketch. — 8. Fleucher: Drei leichte Stücke. — 9. Sketch. — 10. Frederiksen: Hochzeitsreise. — 11. Busser: Seiltänzer-Suite.

540 Kc/s Budapest 3 kW 557,6 m

16.00: Landwirtschaft.
17.00: Konzert.
18.30: Stenographie.
19.00: Lieder und Arien.
19.35: Englisch.
20.15: **Konzert.**
Anschließend Zigeunermusik aus dem Hotel Britannia.

850 Kc/s Cardiff 353 m

15.00: **Übertragung aus London.**
18.00: **Übertragung aus London.**
19.45: **Konzert und Spiel „Geheimnisse der See".**
1. Dennison: See-Idyll. — 2. Vier Lieder für Sopran. — 3. **„The Paris Doctor".** Einakter von Harold Brighouse. — 4. Massenett: Liebesszenen aus „Werther".
20.45: Peggy und Lena Chrisholm und Paul Ebgland.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

16.10: Bastelstunde.
16.45: Zyklus über Naturwissenschaft.
17.15: Schallplattenmusik.
18.00—18.45: Arbeiterzeitung „Proletar".
19.00: **Konzert.**

180 Kc/s Charkow 4 kW 1700 m

17.10: Mitteilung des Volksbildungskommissariats
17.40: Radiozeitung „Das Sowjetdorf".
18.10: Agronomischer Zyklus.
18.40: Außenpolitischer Rundblick.
19.10: **Bauernkonzert.**

610 Kc/s Daventry (Experimental) 491,8 m

15.00: Sinfoniekonzert. — Übertragung aus dem Wintergarten.
16.30: Konzert aus Lozells Picture House.
18.45: Tanzmusik der Kapelle Jack Payne.
20.00: Ravel: Musikvortrag m. musikalischen Erläuterungen.
21.00: **Orchesterkonzert.**
1. Cherubini: Ouvertüre zu „Anacreon". — 2. Verdi: Arie aus „La Traviata" [Sopran]. — 3. Smetana: Die Moldau, sinfonische Dichtung. — 4. Drei Lieder für Sopran. — 5. Cowen-Holst: Liebesmenuett. — 6. Sibelius: Finlandia, sinfonische Dichtung.
22.15—23.15: **„Nurse Henrietta".** Von Herm. Kesser.

187 Kc/s Daventry 1604,3 m

Alle Übertragungen aus London.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

20.32: Ed. Privat: Eine Reise um die Welt.
20.45: Esperanto.
20.50: **Orchesterkonzert.**
1. Bach: Aria. — 2. Mozart: Violinkonzert d-moll. — 3. Wagner: Siegfried-Idyll.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

15.00: Mittwochsgottesdienst aus der Central Hall.
15.15: Schulfunk.
15.35: Esabel M. Milligan: Bücher und ihre Autoren.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.30: Übertragung aus London.
19.45: Orgelkonzertübertragung.
20.15: **Moderne musikalische Lustspiele.**
1. Rodgers: Aus „Peggy Ann". — 2. Romberg: Aus „Das traurige Lied". — 3. Duke: Aus „Die gelbe Maske".
21.00—24.00: Übertragung aus London.

800 Kc/s Helsingfors 1 kW 375 m
197 Kc/s Lahti 35 kW 1522,8 m

18.00: Kinderstunde.
19.10: Sport, Vortrag.
19.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.00: **Gesangsvorträge.**
20.20: Vortrag.
20.45: Tanzmusik.

283 Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060 m

14.40—15.40: Für die Kranken.
17.10—18.55: Orchesterkonzert. Leitung Nico Treep.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Zauerflöte". — 2. David: Orientalisches Ballett aus „Lalla Roukh". — 3. Popy: Mauretania, Fantasie. — 4. Lieder. — 5. Reznicek: Valse ariette. — 6. Puccini: Aus „Tosca". — 7. Lieder. — 8. Brahms: Ungarische Tänze Nr. 5 und 6.
Anschließend populäres Programm.
18.55—19.25: Englisch.
19.40: **Übertragung einer Revue aus dem Scala-Theater im Haag.**

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.

12.10: Konzert.
18.40: Buchhaltung.
19.10: Rezitation.
19.20: Konzert.

1020 Kc/s Hull 294,1 m

15.00: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus Manchester.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Konzert.
20.00: Orchesterkonzert.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

16.40: Technischer Briefkasten.
17.20: Polnische Geschichte.
17.45: Literarische Stunde.
18.55: Französische Lektüre.
19.35: Vortrag.
20.30: **Alte französische Musik.**
1. Lully: Gavotte. — 2. Rameau: Gavotte. — 3. Gluck: Air. — 4. Marais: Sarabande und Chaconne. — 5. Valensin: Menuett. — 6. Lieder. — 7. Alte französische Tänze. — 8. Pagin: Largo. — 9. Francoeur: Sonate cis-moll; b) Sonate Dis-dur.
22.30: Tanzmusikübertragung.

250 Kc/s Konstantinopel 5 kW 1200 m

20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Charpentier: Eindrücke aus Italien. — 2. Grieg: Andante aus der Cellosonate. — 3. Gounod: Ballettmusik aus „Faust".

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
260 Kc/s Kalundborg 1153,8 m

10.30—12.00: Übertragung a. der Eliaskirche. Kirchliche Vereinigung für innere Mission.
15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
18.00—18.50: Knabenstunde
19.30—20.00: R. Krause: Politik und Bevölkerung.
20.00—21.00: Prof. Dr. Hallesby, Oslo: Die geistliche und moralische Lage im Norden. Übertragung aus dem Bethesda-Saal.
21.00—23.00: **Orchester- und Solistenkonzert.**

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

12.15: Schallplattenmusik.
17.30: Litauisch.
18.00: Vortrag.
18.30: Labokas: Alkohol und Arbeiter.
19.30: **Orchesterkonzert.**
1. Blon: Mit Eichenlaub und Schwertern, Marsch. — 2. Krause: Wenn Englein tanzen. — 3. Leutener: Festouvertüre. — 4. Bruch: Kol Nidrei. — 5. Fetrás: Erinnerung an Meyerbeers „Der Prophet". — 6. Litauische Lieder. — 7. Suppé: Vorspiel und Chor aus „Das Pensionat". — 8. Cramer: Der Wunsch. — 9. Blon: Blumengeflüster. — 10. Lanner: Die Werber, Marsch.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

12.05—14.00: Übertragung aus Warschau.
16.40—17.05: Dr. Sinko: Die Bedeutung der Renaissance für Polen.
17.20—17.45: Dr. Gielecki: Die Anfänge philosophischen Denkens bei den Indern.
17.45—18.55: Übertragung aus Warschau.
19.30—20.00: Englisch.
20.05—20.30: W. Hlouszek: Der Rundfunk.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**
22.30—23.30: Konzert aus dem Restaurant Pavillon.

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

20.01: Dr. Rochat: Testamente und Erbschaftsverträge.
20.30: **Chorkonzert.**

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m

15.00: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus Manchester.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
18.45: Pfadfinderstunde.
19.00: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus Hull.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

Keine Sendung.

1010 Kc/s Liverpool 297 m

15.00: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus Manchester.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus Hull.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 361,4 m

10.15: Kurzer Gottesdienst.
12.00: Leichte Musik und Lieder.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.

Bestehende Radio-Großhandlung,
welche bereits eine Generalvertretung für die C.S.R. inne hat,
sucht zur Erweiterung ihres Geschäftes mit einigen Firmen in Verbindung zu treten,
welche erstklassige Radioartikel erzeugen, um diese in der C.S.R. zu vertreiben. Sämtl. Waren würden nur gegen bare Kasse übernommen. Zuschriften unter F.G. an die Geschäftsstelle des »Funk«, Berlin SW68, Zimmerstraße 94, erbeten.

15.00: Abendgesang aus der Westminster Abbey.
15.45: F. J. Brommhead: Die Geflügelzucht.
16.00: Konzert aus dem Astoria Cinema.
17.00: Orgelkonzert aus dem Astoria Cinema.
18.00: Victor-Olof-Sextett.
18.15: Landwirtschaftliche Marktpreise.
18.20: Fortsetzung des Konzerts.
19.00: M. A. Hamilton: Neue Novellen.
19.15: Die Grundlagen der Musik. Lieder von Sir Hubert Parry.
19.25: Prof. Gregory: Wirtschaftsprobleme.
19.45: **Leichtes Orchesterkonzert.**
1. Goldmark: Festmarsch aus „Die Königin von Saba". — 2. Walthew: Ouvertüre zu „Freund Fritz". — 3. Lieder für Tenor. — 4. Lyon: The Palace of Cards, Suite. — 5. Drei Lieder für Bariton. — 6. Foulds: Aus der Musik zu „Heinrich VIII". — 7. Bizet: Fantasie aus „Carmen".
21.15: V. Bernett: Der Lauf der Welt.
21.35: Charlots Hour. Leichte Unterhaltung.
22.35—24.00: Tanzmusik aus d. Savoy Hotel.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

19.00: Orchester Artys.
1. Caballero: Aus „Die beiden Prinzessinnen". — 2. Offenbach: Fantasie aus „Hoffmanns Erzählungen". — 3. Mariano Padilla: Die griechische Kunst seit Alexander, Vortrag. — 4. Oudrid: Fantasie aus „El molinero de Subiza".
20.00: **Jazzmusik aus dem Alkazar.**
22.00: Überraschungsprogramm.
0.00: Jazzmusik aus dem Alkazar.

546,4 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 549 m
16.35—17.15: Konzert des Quintetts.
19.45—20.15: Englisch.
20.35—20.45: Rezitation.
20.50: **„La Traviata".** Oper von Verdi.

780 Kc/s Manchester 384,6 m
12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: G. W. Kerr: Humor auf der Rednertribüne.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus Hull.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m
17.50: Zyklus: Wissenschaft und Technik.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m
11.10: Radiozeitung „Arbeitermittag".
15.00: Bauernvortrag.
16.20: Vortrag der Ges. der Radiofreunde.
16.45: Zyklus: Rationalisierung der Sowjetindustrie.
17.15: Arbeiterzeitung.
18.10: Militärische Stunde.
19.00: **Literarischer Abend.**

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m
17.00: Nachmittagskonzert.
20.50: **Neapolitanischer Abend.**
1. Altneapolitanische Lieder und Duette. — 2. „A San Francisco". Spiel in einem Akt von Sebastiani. — 3. „La cantante di S. Carlo". Lustspiel in einem Akt von Murolo. — 4. Albano: Tarantella a tre voci.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m
15.00: Übertragung aus London.
18.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
18.15—24.00: Übertragung aus London.

1090 Kc/s Nottingham 275,2 m
15.00: Übertragung aus London.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s	Frederikstad	434,8 m
540 Kc/s	Hamar	555,6 m
730 Kc/s	Notodden	411 m
600 Kc/s	Porsgrund	500 m
670 Kc/s	Rjukan	448 m

18.25: Geistliches Orgel- und Liederkonzert.
19.30: Deutsch.
20.00: Finn Lie: Mit dem Auto durch Südnorwegen.
20.30: **Orchesterkonzert.**
21.30: Klavierkonzert.

655 Kc/s Paris Telegraphenschule 458 m

1155 Kc/s	Bordeaux	1,5 kW	259,6 m
113 Kc/s	Eiffelturm	15 kW	2650 m
1132 Kc/s	Grenoble	1 kW	265 m
1045 Kc/s	Lille	1,5 kW	287 m
1071 Kc/s	Limoges	1 kW	280 m
630 Kc/s	Lyon	1,5 kW	476,2 m
1000 Kc/s	Marseille	0,5 kW	300 m
1111 Kc/s	Rennes	1,5 kW	270 m
1220 Kc/s	Toulouse	0,5 kW	245,9 m

14.00: Konzert. Werke von Mozart, Rameau, Dvorak, Tschaikowskij.
20.00: Esperanto.
21.00: Aus **„Die Zauberflöte".** Oper von Mozart.

171 Kc/s Paris 8,2 kW 1750 m
(Radio Paris.)
12.00: Orchester Alb. Locatelli.
15.45: Astronomischer Vortrag.
20.20: Esperanto.
20.30: **Mozart-Abend.**

750 Kc/s Plymouth 400 m
15.00: Übertragung aus London.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m
7.00—7.15: Morgengymnastik.
12.05—12.30: Übertragung aus Warschau.
12.30—14.00: Übertragung aus Warschau.
16.40—17.05: Übertragung aus Warschau.
17.05—17.20: Sportbericht.
17.20—17.45: J. Stanczewski: Brasilien als Auswanderer-land.
17.45—18.45: Literarische Stunde. Die literarische Jugend von Posen.
19.10—19.35: Englisch.
20.30—22.00: **Orgelkonzert.**
1. Frescobaldi: a) Ricercare; b) Fuge, g-moll; c) Toccata. — 2. Muffat: a) Toccata; b) Passaglia, g-moll. — 3. Buxtehude: a) Passaglia, d-moll; b) Präludium und Fuge, fis-moll; c) Ciaconna e-moll. — 4. Bach-Vivaldi: Orgelkonzert, d-moll.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m
16.00—16.10: Musikvortrag.
16.10—16.20: Für die Kinder.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert.
17.30—17.50: Vorträge.
17.50—18.15: Deutsche Sendung. Dr. O. Schürer: Industrie und Kunst.
18.25—18.35: A. Horácek: Das Tennisspiel.
18.35—18.45: Französisch.
19.15—20.00: Blasmusik.
20.10—22.00: **Heiterer Abend.**
22.00—22.15: Propagandarundfunk für das Ausland.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m
14.00—14.10: Landwirtschaft.
18.00—19.00: Konzert.
1. Liszt: Mazeppa [Dr. K. Kontsek]. — 2. Kocian: Wiegenlied [G. Pauliny]. — 3. Puccini: Arie aus „Bohème"; Smetana: Arie aus „Der Kuß" [V. Zachová]. — 4. Hindemith: Tanz der Marionetten [Dr. K. Kontsek]. — 5. Gselhofer: Scherzetto. — 6. Grieg: Drei Lieder [V. Zachová]. — 7. Godowsky-Albeniz: Tango [Dr. K. Kontsek]. — 8. Pierné: Serenade [G. Pauliny]. — 9. Jos. Egem: Drei Lieder [V. Zachová].
19.00—19.15: Dr. Ovidius Faust: Aus der Geschichte der Stadt Preßburg.
19.15—19.35: P. S. Zvonicky liest eine Humoreske.
19.35—20.00: Schallplattenmusik.
20.00—22.15: **Übertragung aus Prag.**

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m
17.30: Vortrag.
18.00: Funktechnischer Vortrag.
18.30: Englisch.
19.00: **„Der Schneidertag".** Von R. Blaumann. — Übertragung aus dem Nationaltheater.

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m
17.30—18.30: Nachmittagskonzert.
20.30—20.57: Französisch.
21.15: **„Die Bajadere".** Operette in drei Akten von E. Kálmán.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m
15.00: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus Manchester.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus Hull.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	Boden	2 kW	1190 m
950 Kc/s	Falun	2 kW	315,8 m
720 Kc/s	Göteborg	1 kW	416,5 m
1150 Kc/s	Malmö	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	Motala	30 kW	1380 m
416 Kc/s	Östersund	2 kW	720 m
550 Kc/s	Sundsvall	1 kW	545,6 m

18.30: Gottesdienst im Senderaum.
19.00: Leichte Musik.
20.00: Jagdfunk.
20.15: Kabarett.
20.45: Hygienische Plauderei.
21.40: **Kammermusik.** Moderne schwedische Kompositionen.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m
15.00: Übertragung aus London.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

1020 Kc/s Swansea 294,1 m
15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Musik und Humor.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m
12.45: Mittagskonzert.
20.30: Leichte Musik.
21.30: **Konzert.**
22.00: Spanische Lieder und Kastagnetten.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m
12.05—12.30: Vortrag. Rom und Karthago.
12.30: Schulkonzert. — Übertragung aus der Philharmonie.
16.00—16.25: Dr. Grzymala-Grabowiecki: Polnische Auslandspolitik im Mai.
16.25—16.40: Pfadfinderstunde.
16.40—17.05: Prof. Malarski: Funktechnischer Vortrag.
17.45—18.55: Literarische Stunde.
19.35—20.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.00—20.30: Prof. Niewiadomski: Musikgeschichtlicher Vortrag.
20.30: **Leichte Musik.**
22.30—23.30: Tanzmusikübertragung.

580 u. 520 Kc/s Wien 5 kW 517,2 u. 577 m

840 Kc/s	Graz	4,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	Innsbruck	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	Klagenfurt	1,5 kW	272,7 m

16.00: Nachmittagskonzert.
1. Rau: Frühlingsblüten, Walzer. — 2. Enna: Ouvertüre zu „Cleopatra". — 3. Dvorak-Kreisler: Indian lamento. — 4. Aletter: Liebesfrühling, Intermezzo. — 5. Silver: Le Jardin du Paradis, Suite. — 6. Kálmán: Lied und Tanzsuite Nr. 2, aus „Die Herzogin von Chicago". — 7. Josef Strauß: Wiener Kinder, Walzer. — 8. Vertes-Cola: Hispano, Tango. — 9. Zerkovitz-Fuchs: Josephine, Charleston. — 10. Meisel: Ich zank mich nie mit meiner Frau, Tanzlied.
16.50: Kinderstunde. Märchen.
17.40: Mitteilungen aus den Bundestheatern.
17.45: Ing. E. Deinlein: Winke für Reisen und Aufenthalte.
18.00: Ing. L. Strobl: Die Produktionsleistung der bäuerlichen Landwirtschaft.
18.30: Wochenbericht für Körpersport.
18.45: Esperanto.
19.00: **„Die Walküre".** Oper in drei Aufzügen von Richard Wagner. Musikalische Leitung Dr. Ludwig Kaiser.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m
16.55—18.55: Übertragung aus Warschau.
19.35—20.00: Dr. Prüffer: Naturgeschichtlicher Vortrag.
20.30—22.00: **Übertragung aus Warschau.**
22.30—23.30: Tanzmusik.

510 Kc/s Zürich 1 kW 588 m
17.20: Kinderstunde.
19.47: Walter Lüthi: Obst- und Blumengarten.
20.15: **Walter Lang spielt Klavierwerke von C. M. v. Weber.**
21.10: Mina Blattman, Alt, singt Lieder von Walter Lang. Am Klavier Walter Lang.

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,5 kW 236,2 m

15.30: Frauenfragen und Frauensorgen. Helene Braun: Unsere heutige Jugend. (Wie sie ist.)
16.00: Amtsgerichtsrat Dr. Alfred Unger: Psychologie im Gerichtssaal.
16.30: Dr. Fr. Luther: Unser Fühlen und Wollen (Affekte und Leidenschaften).
17.00: Tanzteemusik a. dem Hotel Esplanade. Kapelle Barnabas von Géczy.
18.00: Franz Schubert.
1. Schubert (R. Plattensteiner). — 2. Aus Schwammerl" (R. H. Bartsch); Hans Mühlhofer, Rezitationen.
19.00: C. M. Alfieri und Lucie Ceconi: Italienisch.
19.25: Th. Kappstein: Pessimismus und Optimismus. Der Pessimismus in seinen Grundrichtungen (Die schlechteste aller denkbaren Welten als Wille und Vorstellung).
19.55: Regierungsbaumeister Prof. E. Fader: Neues Bauen — Neues Wohnen.
20.30: **Franz Schubert.**
1. Duo für Pianoforte und Violine, A-dur, op. 162; Allegro moderato — Scherzo (Presto) — Andantino — Allegro vivace [Bruno Seidler-Winkler, Klavier; Maurits van den Berg, Violine]. — 2. a) Der Wanderer; b) Der Erlkönig; c) Der Kreuzzug; d) Sei mir gegrüßt; e) Der Doppelgänger; f) An die Musik; g) Frühlingstraum; h) Die Post [Cornelis Bronsgeest, Bariton; am Flügel Bruno Seidler-Winkler]. — 3. Quintett für Pianoforte, Violine, Viola, Violoncello und Kontrabaß, A-dur, op. 114 (Forellenquintett); Allegro vivace — Andante — Scherzo (Presto) — Andantino mit Variationen — Allegro giusto [Bruno Seidler-Winkler, Klavier; Maurits van den Berg, Violine; Willy Fiala, Viola; Julius Berger, Violoncello; und Rudolf Klietz, Kontrabaß].

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 0,7 kW 329,7 m

16.00—16.30: Gertr. Scupin: Stunde der Hausfrau. Reisevorbereitungen der Hausfrau einst und jetzt.
16.30—18.00: Unterhaltungskonzert.
Joh. Strauß: Frühlingsstimmen-Walzer. — Oscheit: Im grünen Wald, dort wo die Drossel singt, Fantasie. — Artok: Rosenserenade. — Kreisler: Schön Rosmarin. — Jensen: Murmelndes Lüftchen. — Dicker: Kirschblütenfest. — Palm: Frühling am Rhein. — Stransky: Ein Fliederbaum in lila. — Heinze-Ganderr: Im deutschen Walde, Potpourri. — Joh. Strauß: O schöner Mai, Walzer. — Leopold: Schmetterlingsspiele, Intermezzo. — Siede: Frühlingsbummel.
18.00—18.25: G. Hallama: Das Strehlen-Münsterberger Bergland.
18.25—18.50: Dr. W. Blumenthal: Vereinsamte Menschen.
19.25—19.50: Dr. Schleier: Das Reich der Elektronen. Verkehrsregelung im Elektronenreich.
19.50—20.15: Rechnungsdir. Seeliger: Das Reichspostfinanzgesetz und seine Entstehung.
20.30: **Arien und Lieder.**
1. Mozart: Arie der Susanne, aus „Figaros Hochzeit" [Rose Book, Sopran]. — 2. Donizetti: a) Arie aus „Der Liebestrank" [Eugen Transky]; b) Duett Nur ein Wörtchen aus „Der Liebestrank" [Rose Book, Eugen Transky]. Puccini: Arie aus „Manon Lescaut" [Eugen Transky]. — 3. Thomas: Arie der Philine aus „Mignon"; Delibes: Glockenarie aus „Lakmé" [Rose Book]. — 4. Gounod: Cavatine aus „Faust"; Puccini: Arie aus „La Bohème" [Eugen Transky]. — 5. Bizet: Duett Wie, Du kommst von der Mutter? aus „Carmen" [Rose Bock, Eugen Transky]. — 6. Tosti: Sehnsucht; di Padua: Meine Sonne; Marchesi: La Foletta (Eugen Transky]. Am Flügel Dr. Edmund Nick.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

10.00: Übertragung aus der Aula der Technischen Hochschule in Danzig-Langfuhr. Öffentl. Hauptversammlung des 4. Preußischen Philologentages.
1. Gesang. Schülerchor des Conradinums; Leitung Paul Stange. — 2. Eröffnungsworte des ersten Vorsitzenden des Preuß. Philologenverbandes, Oberstudiendirektor Dr. Bolle-Berlin. — 3. Begrüßung der Tagung durch den Vertreter der Danziger Staatsregierung. — 4. Festvortrag. Oberstudiendirektor Dr. Bolle: Die höhere Schule im Spiegel des modernen Geisteslebens. — 5. Schlußgesang. Schülerchor des Conradinums; Leitung Paul Stange.
16.00: Dr. Antonie Stremme: Mädchenschulerziehung.
16.30: Blasmusik der Kapelle der Schutzpolizei. Leitung Obermusikmeister Ernst Stiebitz.
1. Pollak: Ein Manneswort, Marsch. — 2. Adam: Ouvertüre zu „Die Nürnberger Puppe". — 3. Abt: O Jugend, wie bist du so schön, Lied. — 4. Waldteufel: Hoch lebe der Tanz, Walzer. — 5. Jessel: Aufzug der Stadtwache. — 6. Großmann: Czardas aus „Der Geist des Wojewoden". — 7. Kockert: Aus der Biedermeierzeit. — 8. Kling: Waldteufeleien, Potpourri. — 9. Blon: Perpetuum mobile, Marsch.
18.05: Übertragung aus Königsberg.
18.25: Studienrat Oswald Boege: Volksmusikerziehung.
19.00—22.15: Übertragung aus Königsberg. Anschließend bis 24.00: Tanzmusik.

Am Sonnabend, dem
9. Juni 1928
findet das
vierte Stiftungsfest
der Funktechnischen Vereinigung E.V.
in den Gesamträumen des
Parkrestaurants Südende
statt.

Die Kapellen Gerhard Hoffmann u. Hans Romeike spielen zum Tanz auf. Künstlerische Darbietungen und eine Tombola werden die Funkfreude heben.

Eintrittskarten im Vorverkauf für Herren M. 2,—, für Damen M. 1,50; an der Abendkasse für Herren M. 2,50, für Damen M. 2,—.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,6 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

13.00—14.00: Schallplattenkonzert. Aus „Lohengrin" und „Tannhäuser".
15.30—16.00: Stunde der Jugend. Die schöne Umgebung von Frankfurt bezw. Kassel. Für Frankfurt. Ferd. Hürten: Bergen-Hochstadt. — Für Kassel. Werner Hansli: Gudensberg mit dem Odenberg.
16.30—17.45: Hausfrauennachmittag. K. Strikker: Durch welche Mittel können wir unsere Kinder erziehen?
17.45—18.05: Marg. Wolf liest aus „Briefe der Frau Rat Goethe".
18.30—18.45: Südwestdeutscher Radio-Club.
18.45—19.15: Dr. Ferber: Die Stellungnahme des Handwerkers zu dem Steuervereinheitlichungsgesetz.
19.45—20.05: Fortschritte in Wissenschaft und Technik.
20.05—20.15: Film-Wochenschau.
20.15: Von Stuttgart.
Anschließend Kassel. Spätkonzert aus dem Residenz-Café. Wiener Virtuosen- und Jazzsinfonieorchester. Leitung Oskar Dobesch-Dobée.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1100 Kc/s Bremen 0,7 kW 272,7 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

15.15: XXI. Tagung des Deutschen Neuphilologen-Verbandes. — Übertragung aus der hamburgischen Universität. 1. Heinr. Mutschmann, Dorpat: Die Bedeutung des Amerika-Studiums. — 2. W. Fischer, Gießen: Amerikakunde und die Schule.
16.40: Obering. Fenstel: Erntemaschinen für Gras und Getreide.
17.00: Funkheinzelmanns Jugendstunde.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25: Hamburg. W. Frombech: Wanderfunk. Im Alstertal zwischen Wohldorf und Stegen.
19.25: Bremen. Dr. Schecker: Wanderfunk. Hoya und Bücken.
19.25: Hannover. Th. Bertallot: Wanderfunk: Hildesheim—Tosmer—Griesberg — Salzdethfurth.
19.25: Kiel. Johs. Paulsen: Wanderfunk. Uglei- und Kellersee.
20.00: Hamburg, Bremen, Kiel. G. Hermann: Auf Jahrmärkten und Messen.
20.00: Hannover. **Platzkonzert.** Musikkorps des II. Bataillon Infanterieregiment Nr. 16. Leitung Obermusikmeister Hartenhauer.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Die Heimkehr aus der Fremde". — 2. Liszt: Die Tellskapelle aus „Pilgerjahre". — 3. Wagner: Fantasie aus „Der fliegende Holländer". — 4. Grieg: Der Brautraub, aus der Peer-Gynt-Suite II. — 5. Reindel: Ungarische Rhapsodie. — 6. Lecocq: Ouvertüre zu „Giroflé-Girofla". — 7. Kockert: Einzug der Frühlingsblumen. — 8. Meyerbeer: Ballettmusik aus „Robert der Teufel". — 9. Hannemann: Soldatenlieder-Potpourri. — 10. Steinbeck: Regimentsgruß, Marsch. Die Aktuelle Stunde. Tages- und Zeitfragen. — Für Hamburg, Kiel Kabarett. — Für Bremen Hillmanns Hotel. — Für Hannover Wiener Café.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

6.15—6.45: Turnstunde.
10.00: Übertragung aus Danzig.
11.30: Schallplattenmusik.
15.15: Übertragung aus Hamburg.
16.00: Hausfrauenstunde der Vereinigung ostdeutscher Hausfrauenbünde. Frl. von Zabiensky: Ernährung unter besonderen Lebensumständen.
16.30: Übertragung aus Danzig.
18.25: Dr. Crüger: Gegenwärtig an den Kulturpflanzen auftretende Krankheiten und Schädlinge.
19.00: Spanisch für Anfänger.
19.30: Esperanto für Anfänger.
20.05: **Die Entwicklung der Orchestermusik.** Reger und seine Schule (Max Reger — Josef Haas). Musikal. Leitung Kapellm. Erich Seidler. Opernsängerin Nina Lützow, Sopran. Einführung Prof. Dr. Müller-Blattau.
1. Jos. Haas: Variationen über ein Rokokothema. — 2. Max Reger: An die Hoffnung, für Sopran und Orchester. — 3. M. Reger: Ballettsuite.
Darauf bis 24.00: Übertragung aus Danzig.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

12.00—12.30: Prof. Dr. Lampe und Dr. Alfred John: Geographische Zwiegespräche. Wanderungen in Galiäa (Dialog).
14.30—15.00: Kinderstunde. Kinderlieder. Leitung Gertrud van Eyseren.
15.00—15.30: Prof. Dr. Fleischmann: Blut ist ein besonderer Saft.
16.00—16.30: Präsident a. D. Winnig: Der Beruf des Maurers.
16.30—17.00: Dr. Gertrud Haupt: Frauen der Romantik.
17.00—18.00: Übertragung aus Leipzig.
18.00—18.30: Prof. Dr. Manes: Die Versicherung im Wirtschaftsleben.
18.30—18.55: Stud.-Rat Friebel, Lektor Mann: Englisch für Fortgeschrittene.
18.55—19.20: Min.-Rat Prof. Woldt: Technischer Lehrgang für Facharbeiter und Werkmeister: Technische Betriebslehre.
19.20—19.45: Wissenschaftlicher Vortrag für Ärzte. Thema und Name des Dozenten werden in den ärztlichen Fachzeitschriften bekanntgegeben.
20.00—20.30: Chefredakteur Wilhelm Schwedler: Organisation und Technik des Weltnachrichtendienstes.
20.30—21.00: Hauptmann a. D. Wulf-Bley: Flugzeug und Luftschiff im Weltverkehr.
21.00—21.40: Prof. Dr. Rawitz: Wale und Walfang.
Anschließend Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m
750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 1,5 kW 250 m

13.05—14.30: Köln. Mittagskonzert.
15.40—16.40: Köln. Jochen Breiding: Gesangunterricht im Rundfunk.
15.40—16.10: Köln. Lesestunde Heinz Capellmann. Frühjahrssturm in der Eifel — Rückkehr in die Heimat — Totenklage.
16.45—17.30: Köln. Rektor Simon: Jugendfunk.
17.35—18.00: Dortmund. E. Dannenberger: Die Aufgaben des Theaters im Industriebezirk.
18.00—18.55: Köln. Kammermusik. Auguste

Körschgen, Klavier; Margaret Friedrich, Violine; Egbert Grape, Begleitung.
1. Stanitz: Adagio; Gluck-Kreisler: Melodie; Martini-Kreisler: Andantino [Margaret Friedrich]. — 2. Grazioli: Adagio; Rameau: Menuett und Musette; Porpora: Fuge [Aug. Körschgen]. — 3. Joachim: II. Satz aus dem Konzert in ungarischer Weise; Wieniawski: Polonäse in D-dur [Marg. Friedrich]. — 4. Schubert: Wanderer, Fantasie für Klavier [Auguste Körschgen].
19.20—19.50: Köln. Englische Unterhaltung.
19.50—20.10: Münster. Dr. Spillner: Unser Strafrecht im Spiegel bedeutsamer Rechtsfälle.
20.10: Köln. Bericht über das Olympische Fußballturnier.
20.15: Köln. **Lustiger Abend.** Einlage: „Er muß taub sein". Schwank nach Molnaux. Spielleitung Kandner. Personen. Burhenne: Paul Apel — Frieda, seine Tochter: Else Legband-Lefebvre — Grüner: Rudolf Rieth — Ebert, Burhennes Diener: Alex. Maaß. — Ein Gärtner. — Das Stück spielt in einem Landhause Burhennes in der Nähe einer Mittelstadt.
Anschließend bis 24.00: Köln. Nachtmusik und Tanz.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

9.00: Volkshochschultagung in Dresden. — Übertragung der Vorträge von Dr. Kaphahn: Die großstädtische Abendvolkshochschule.
Dir. Weitsch: Die Bedeutung der Heimvolkshochschule in der erwachsenen Bildung.
14.30—15.00: Übertragung aus Königswusterhausen.
15.00—16.00: Konzert aus der Jahresschau in Dresden.
16.30—17.55: Kammermusik. Das Dresdner Streichquartett (Fritzsche, Schneider, Riphahn, Kropholler).
1. Beethoven: Trio für Violine, Bratsche und Cello, op. 9, c-moll (Allegro con spirito — Adagio con espressione — Scherzo — Allegro molto, Vivace — Finale, Presto). — 2. Haydn: Streichquartett g-moll, op. 74, Nr. 3 (Reiterquartett) (Allegro — Larg assai — Menuetto, Allegretto — Finale, Allegro con brio). — 3. Schumann: Streichquartett A-dur, op. 41, Nr. 3 (Andante espresivo — Allegro molto moderato — Assai agitato — Adagio molto — Finale — Allegro molto vivace).
18.05—18.30: Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: Vortrag.
19.30—20.00: Dr. Braun: Das Lehrlings- und Gesellenheim.
20.15: **Gute Geister.** Trinklieder der Weltliteratur in Wort und Ton. Mitwirkende: Josef Krahe, Rezitationen, und Hans Lißmann, Gesang. Am Flügel Alfred Simon.
21.15—22.15: Orchesterkonzert des Leipziger Sinfonieorchesters. Dirigent Hilmar Weber.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m
530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
1470 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 204,1 m
1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m

11.20—11.45: Schallplattenmusik.
12.55: Schallplattenmusik.
14.45—15.45: Stunde der Frau.
16.00—17.00: Nürnberg. Unterhaltungskonzert aus dem Café Königshof. Kapelle Max Römhild.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 2. Waldteufel: Les fleurs, Walzer. — 3. Bizet: Fantasie aus „Carmen". — 4. Macbeth: Vergißmeinnicht. — 5. Krome: Heimatsklänge, Potpourri.
17.00: Bernh. Rehse liest aus eigenen Werken.
17.30: Dr. Joh. Ammann: Das Lichtbild im Dienste des Unterrichts.
18.15: Bücherfunk. Das schreibende England.
18.45: Unterhaltungskonzert, Kammerquartett Anny Rosenberger.
1. Verdi: Fantasie aus „Othello". — 2. Schmalstich: Vision. — 3. Bizet: Ballettmusik aus „Carmen". — 4. C. Langfritz: Bella marietta. — 5. Ziehrer: Natursänger, Walzer. — 6. Kollo: Jetzt geht's der Dolly gut.
19.45: Dr. Rud. Laturner: Was muß man vor Eingehung einer Ehe wissen?
20.15: „Lenz", Novelle von G. Büchner. Musik von Rob. Tants. Bearbeitet und gesprochen von Ferd. Classen.
20.45: **Tonkunst der Gegenwart.** Rundfunkorchester. Leitung Hans A. Winter. Willy Stuhlfauth, Violine; Ernst Brunbauer, Flöte; der Rundfunkchor unter Gustav Schödel.
Hindemith: Kammermusik Nr. 4 (Violinkonzert op. 36 Nr. 3) (Signal. Sehr lebhaft — Nachtstück — Lebhafte Viertel — So schnell wie möglich). — Tscherepnin: Kammerkonzert D-dur, für Flöte und Violine, op. 33.
22.05: Funknachrichten.
22.35: Sportwochenschau.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 Kc/s Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m

16.15: Nachmittagskonzert.
1. Gade: Ouvertüre zu „Michelangelo". — 2. Moligue: Zweiter Satz aus dem Flötenkonzert [Walter Bärtich]. — 3. Chaminade: Zingara. — 4. Verdi: Ouvertüre zu „Die Macht des Schicksals". — 5. Urbach: Ein Godard-Zyklus, Fantasie. — 6. Blättermann: Ballettdivertissiment. — 7. Crowe: See-Saw, Walzer. — 8. Frantzen: Heil Colonia, Marsch.
18.15: Max Schweder: Die Wanderungen unserer heimischen Zugvögel.
18.45: Lukas Müller: Der Mensch und die Erde.
19.15: Esperanto.
19.45: Übersicht über die Hauptveranstaltungen der kommenden Woche. In Esperanto.
20.15: **„Die sieben Schwaben".** Volksoper in drei Akten von Hugo Wittmann und J. Bauer. Musik von Carl Millöcker. Musikalische Leitung Emil Kahn. Spielleitung Georg Ott.
Anschließend: Karl Köstlin liest „Der unvermeidliche weiße Mann" von Jack London.

AUSLAND

600 Kc/s Aberdeen 500 m

11.00—12.00: Schallplattenmusik.
15.30: Schulfunk.
15.50: Nachmittagskonzert.
17.00: Mrs. Shepherd: Unbekannte Hochlandserzählungen.
18.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
18.15: Kricketnachrichten.
18.50: Übertragung aus London.
19.45: **Kammermusik.**
20.15: Peggy und Lena Chrisholm und Paul England.
20.30—23.00: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

17.15: Nachmittagskonzert.
20.15: Prof. B. Brixy: Funktechnik.
20.30: Mitteilungen der Sendestelle.
20.35: **Geistliches Konzert.** Lucia Ozegovic und Rade Ivellio.
Bach: Lasset uns mit Jesus ziehen. — Liebster Herr Jesu. — Nur mein Jesus ist mein Leben. — Arien aus den Kantaten: Geist und Seele wird verwirret. — Was Gott tut, das ist wohl getan. — Mein gläubiges Herz frohlocke. — Mozart: Ave verum; Agnus dei.
21.50: Nachrichtendienst.
22.00: Leichte Abendmusik.

870 Kc/s Barcelona (eaj1) 3,5 kW 344,8 m

18.10: Frauenstunde.
20.30: Gesangunterricht.
21.05: Orchester- und Liederkonzert.
22.05: Literarischer Vortrag.
22.30: **Orchesterkonzert.**
1. Berlioz: Marsch aus „Fausts Verdammung". — 2. Wagner: Vorspiel zum 3. Akt aus „Lohengrin". — 3. d'Ambrosio: Novelletta. — 4. Pierné: Hébé, Liebesszene.

300 Kc/s Basel 0,25 kW 1000 m

20.30—22.00: Übertragung aus Bern.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

12.00—13.00: Mittagskonzert.
15.00: Schulfunk.
15.15: Schallplattenmusik.
15.30: Nachmittagskonzert.
17.00: Gartenplauderei.
18.00: Orgelkonzert aus dem Classic Cinema.
19.45: **Irischer Abend.**
21.00—23.00: Übertragung aus London.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

20.00: Orchesterkonzert.
20.25: Rezitationen.
20.50: **Konzert.**
Mendelssohn: Aus der Musik zu Goethes „Walpurgisnacht", für Chor, Soli und Orchester.
21.30: Haakon Mosby: Vortrag.
22.15: Englisch für Fortgeschrittene.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

16.00—17.35: Orchester vom Kursaal.
20.00—20.30: Edwin Schweingruber: Student und Sport.
20.30—21.20: Übertragung aus Zürich.
21.20—22.35: Orchester vom Kursaal.

920 Kc/s Bournemouth 326,1 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.00: Übertragung aus London.
17.00: Miss Huskisson: Volkstänze.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

Der Postbezug ist
für den Leser wie für den Buchhändler
das Gegebene!
Schnelle, pünktliche, regelmäßige und reibungslose Zustellung sind die
Vorzüge der Postbestellung!
Gehen auch Sie dazu über und bedienen Sie sich des nebenstehenden Bestellzettels. Es genügt, wenn Sie ihn unfrankiert in den Briefkasten werfen, Ihrem Briefträger mitgeben oder beim Postamt abgeben.

An das Postamt in .....
Unterzeichneter ersucht hiermit um die regelmäßige Zusendung von
..... Stück **„Funk"** mit Beilage **„Funk-Bastler"**, Verlag Weidmannsche Buchhandlung und Julius Springer, Berlin. Wöchentlich erscheinend. Vom 1. Juni 1928 ab: Bezugspreis 2,40 (zuzüglich 6 Pf. Bestellgeld).
Name: .....
Genaue Anschrift: .....
Für Bestellungen, die nach dem 22. beim Postamt aufgegeben werden, erhebt die Post einmalig eine Sondergebühr von 30 Pf.
Probehefte stellt die Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstraße 94, gern kostenlos zur Verfügung.

680 Kc/s Brünn 3 kW 441,2 m

18.10—18.25: Deutsche Sendung. Dr. A. Grimm: Die Milch als Nahrungsquelle.
18.25—18.40: Prof. Dr. Bayer: Schädlinge der Rosen.
18.40—19.00: Prof. Dr. B. Kladivo: Der Sternenhimmel im Juni.
19.00—19.40: Ouvertüren deutscher Meister.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit". — 2. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ein Sommernachtstraum". — 3. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 4. Wagner: Ouvertüre zu „Tannhäuser".
19.40—20.00: Englisch für Anfänger.
20.00—21.00: **„Raubtier".** Spiel in einem Akt von St. Cyliak.
21.00—22.50: Übertragung aus Prag.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

17.00: Tanzmusik aus dem Palais St. Sauveur.
18.00: Musikunterricht.
18.15: Flämisch.
18.30: Kammermusik.
1. Haydn: Trio. — 2. Mozart: Allegro. — 3. Mendelssohn: Trio.
20.15: **Orchester- und Liederkonzert.**
1. Hubans: Ouvertüre. — 2. Ketelbey: Jungle drums. — 3. Massenet: Gavotte und Musette, aus „Manon". — 4. Lieder, für Bariton. — 5. MacDowell: Woodland, Sketches. — 6. Mascagni: Aus „Freund Fritz". — 7. Lieder. — 8. Tittl: Serenade für Flöte und Horn. — 9. Svendsen: Norwegische Rhapsodie. — 10. Rezitationen. — 11. Brahms: Ungarische Tänze.

540 Kc/s Budapest 3 kW 557,6 m

16.00: Literaturgeschichte.
17.00: Vortrag.
17.35: Nachmittagskonzert.
18.10: Vortrag in deutscher Sprache.
19.00: **Übertragung aus dem Königl. Ung. Opernhause.**
Anschließend Zigeunermusik aus dem Café Emke.

850 Kc/s Cardiff 353 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
16.45: Watkin Jones: Der Landmann in der Literatur. Romantik und Wirklichkeit.
17.00: Konzert aus dem Carlton-Restaurant.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: **Konzert und Spiel.**
21.00—23.00: Übertragung aus London.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

10.00—12.00: Radiopionier.
15.15: Kinderstunde.
16.45: Ukrainische Kinderzeitung.
17.15: Musikalischer Kursus.
17.00—18.45: Arbeiterzeitung „Proletar".
19.00: **Gewerkschaftskonzert.**

180 Kc/s Charkow 15 kW 1700 m

17.10: Esperanto.
17.40: Ukrainenkunde.
18.10: Radiofilm.
18.40: Vortrag.
19.10—21.50: **Minderheitenkonzert** (Weißrussische Volksmusik).

610 Kc/s Daventry (Experimental) 491,8m

15.00: Orgelkonzert aus der St. Botolphs, Bishopsgate.
16.00: Tanzmusik. Kapelle Jack Payne.
18.45: Leichte Musik.
20.00: „Brains". Spiel von Martin Flavin.
20.30: **Militärmusik.**
1. Auber: Ouvertüre zu „Der schwarze Domino". — 2. Zwei Lieder [Alt]. — 3. Dvorak: Slawische Tänze Nr. 4 und 6. — 4. Drei Lieder [Tenor]. — 5. Schumann: a) Orientale; b) Arabeske. — 6. Drei Lieder [Alt]. — 7. Smetana: Vysehrad, sinfonische Dichtung. — 8. Zwei Lieder [Tenor]. — 9. Rimsky-Korßakoff: Hymne an die Sonne. und Tänze aus „Le coq d'or".
22.15: Tanzmusik aus dem Piccadilly-Hotel.
23.00—23.15: Tanzmusik aus dem Carlton-Hotel.

187 Kc/s Daventry 1604,3 m

Alle Übertragungen aus London.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Carlton-Hotel.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

20.30: **Feier des 1. Juni.**
1. Jaque-Dalcroze: Das Fest des 1. Juni. — 2. Prolog. — 3. Lied der Zeit. — 4. Lied der Uhrmacher. — 5. Walzer des 1. Juni. — 6. Fahnenlied und Marsch der Grenadiere. — 7. Lied des blauen Sees. — 8. Lied des hübschen Juni und Roter Marsch.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

15.15: Konzert für die Schulen.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: D. C. Smyth: Reisen in Vertretung.
18.00: Orgelkonzert aus dem New Savoy Picture House.
18.50: Übertragung aus London.
19.45: **Chorkonzert.**
20.30—23.00: Übertragung aus London.

800 Kc/s Helsingfors 1 kW 375 m
197 Kc/s Lahti 35 kW 1522,8 m

19.10: **Orchesterkonzert.**
22.15—23.00: Unterhaltungsmusik.

283 Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060 m

18.55—19.25: Bücherstunde.
17.40: Konzert.
19.40: Vortrag.
20.10: **Verdi-Abend.** Funkorchester. Leitung Nico Treep.
— 7. Menuett aus „Falstaff". — 8. Terzett aus „Jerusalem". — 3. Vorspiel zu „La Traviata". — 4. Ballettmusik aus „Die sizilianische Vesper". — 5. Arie aus „Rigoletto". — 6. Triumphmarsch aus „Aida". — 7. Menuett aus „Falstaff. — 8. Terzett aus „Der Troubadour". — 9. Aus „Ein Maskenball".

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s),
nach 18.00 Uhr 1870 m.
12.10—13.10: Konzert aus dem Café Winkels, Amsterdam.
15.40—16.40: Schallplattenmusik.
16.40—17.25: Konzert.
1. Hildach: Der Spielmann [Gesang, Violine und Klavier]. — 2. Fielitz: Schön Gretlein [Sopran]. — 3. Beethoven: a) Romanze F-dur; b) Romanze G-dur [Violine]. — 4. Erdelmann: Wohin du gehst? [Gesang, Klavier und Violine]. — 5. Wagner: a) Der Engel; b) Schmerzen; c) Träume [Sopran]. — 6. Tschaikowskij: Canzonetta [Violine]. — 7. Tosti: Chanson de l'adieu; Dupont: Poeme d'amour; Saint-Saens: Mon coeur s'ouvre à ta voix; Chaminade: Ständchen [Violine]. — 8. Morgelmans: Kind je wat ben je toch oneindig zacht! Kor Kuiler: O jubel mijn Hart [Sopran]. — 9. Spoel: Gebet für das Vaterland [Sopran]. — 10. Jan Zwart: Bemoediging [Gesang, Klavier und Violine].
18.40: Gregorianisch.
19.10: **Konzert.**

1020 Kc/s Hull 294,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus Manchester.
20.30—23.00: Übertragung aus London.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

17.45: Polnische Poesie.
19.30: Pädagogischer Vortrag.
19.55: **Übertragung aus Warschau.**
22.30: Vortrag des Stationsdirektors in französicher Sprache.

250 Kc/s Konstantinopel 5 kW 1200 m

20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Weber: Trio. — 2. Violinsoli. — 3. Lieder.

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
260 Kc/s Kalundborg 1153,8 m

15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
17.00—18.00: Kinderstunde.
18.20—18.50: J. Rosendahl: Der Beruf des Tischlers.
19.30—20.00: Nic. Blaedel: Steuerpolitik im Mai.
20.00—21.15: **Dänischer Volksliederabend.**
21.30—22.30: Orchester- und Solistenkonzert.
1. Balfe: Ouvertüre zu „Das Zigeunermädchen". — 2. Pesse: Habanera. — 3. Popp: Konzert-Gavotte, für zwei Trompeten. — 4. Gillet: La lettre de Manon; Dvorak: Waldesruhe [Violoncello]. — 5. Palmgren: Walzer aus „Thukimo". — 6. Loeschhorn: Abendruhe, für Streicher. — 7. Tittl: Serenade F-dur, für Flöte und Waldhorn. — 8. Moszkowsky: Spanischer Tanz Nr. 2. — 9. Joh. Strauß: Radetzky-Marsch.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

20.00: Vortrag.
21.00: **Militärmusik.**
1. Verdi: Fantasie aus „Aida". — 2. Tschaikowskij: Blumenwalzer aus der Nußknackersuite. — 3. Grieg: Anitras Tanz. — 4. Schneder: Duett für Kornett und Piston. — 5. Dvorák: Slawischer Tanz Nr. 1.
22.15: Verschiedenes.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

17.20—17.45: Übertragung aus Wilna.
17.45—18.55: Übertragung aus Warschau.
19.35—20.00: Dr. Ormicki: Wirtschaftsgeographie.
20.15: **Übertragung aus Warschau.**
22.30—23.30: Konzertübertragung.

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

20.01: Französische Prosa im 16. Jahrhundert. Rabelais.
20.30: **Übertragung aus Genf.**

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 272,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus Manchester.
20.30—23.00: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

10.00—11.30: Arbeiterkonzert für die Mittagspause.
17.00: Bauernzeitung.
18.00—18.40: Zyklus der Leningrader Staatsuniversität.
19.00: **Übertragung einer Oper aus dem Leningrader Opernhaus.** (Voraussichtlich „Chowanschtschina".)

1010 Kc/s Liverpool 297 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
17.00: C. Frederick: Marmorbrüche.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus Manchester.
20.30—23.00: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 361,4 m

10.15: Kurzer Gottesdienst.
12.00: Violin- und Klavierkonzert.
12.30: Orgelkonzert aus der St. Botolphs, Bishopsgate.
13.00—14.00: Konzert aus dem Metropole Hotel.
15.00: Tanzmusik. Kapelle Jack Payne.
15.45: Nachmittagskonzert.
17.00: Mrs. Gran: Gartenplauderei.
18.00: Konzert aus dem Prince of Wales Play House.
19.00: G. A. Atkinson: Filmschau.
19.15: Die Grundlagen der Musik. Lieder von Sir Hubert Parry.
19.25: Prof. Laski: Soziale Probleme: Der Staatsgedanke.
19.45: **Victor-Olof-Sectett.**
1. J. Strauß: G'schichten aus dem Wienerwald, Walzer. — 2. Bizet: Habanera, aus „Carmen"; Cecilia: Kanadisches Volkslied; d'Hardelot: Als ich jung war [Sopran]. — 3. O'Neill: Zwei Shakespeare-Sketche: a) Notturno; b) Maskerade. — 4. Drei Lieder [Sopran]. — 5. Grainger: Koloniallied; b) Molly on the shore.
20.30: Klavierkonzert.
Liszt: Sonate h-moll.
21.15: Prof. Gordon: The Oxford Dictonary, Englands großes Wörterbuch.
21.35: Musikalisches Zwischenspiel.
21.40: „Samson und Dalila". 2. Akt. Oper von Saint-Saens. — Übertragung aus dem Kgl. Opernhaus.
22.25: A. J. Alan.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m

722,9 Kc/s Bilbao 415 m

19.00: **Kammermusik.**
1. Beethoven: Quartett C-dur. — 2. Arien [Mezzosopran]. — 3. Bernard: Trio, op. 30. — 4. Grieg: Ich liebe dich; Wagner: Träume; Weber: Wiegenlied [Mezzosopran].
0.00—0.30: Jazzmusik aus dem Alkazar.

546,4 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 549 m

16.35—17.25: Jazzmusik.
19.45—20.15: Deutsch.
20.35—20.45: Dr. Scarpellini: Medizinischer Vortrag.
20.50: **Sinfoniekonzert.**
1. Schubert: Sinfonie h-moll (Unvollendete). — 2. Rinaldi: Harlekins Auftritt. — 3. Grieg: Erste Peer-Gynt-Suite. — 4. U. Moruccio: Literarische Umschau. — 5. Franck: Sinfonische Variationen für Klavier und Orchester. — 6. Albeniz: Catalonia.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

15.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Konzert aus dem Theatre Royal.
19.00: Übertragung aus London.
19.45: **Konzert.**
20.30—23.00: Übertragung aus London.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m

16.45: Deutsch.
17.20: Vortrag des Moskauer Parteikomitees.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

11.10: Radiozeitung „Arbeitermittag".
15.00: Radiopionier.
16.20: Arbeiterzeitung.
17.15: Bauernzeitung.
18.10: Vortrag.
18.55: **Ethnographisches Konzert.**

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
20.50: **„Adriana Lecouvreur".** Oper von Cilea.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.00: Übertragung aus London.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

1090 Kc/s Nottingham 275,2 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s	Frederikstad	434,8 m
540 Kc/s	Hamar	555,6 m
730 Kc/s	Notodden	411 m
600 Kc/s	Porsgrund	500 m
670 Kc/s	Rjukan	448 m

17.40: Orchesterkonzert.
18.40: Französisch.
19.30: Englisch.
20.00: **Chor- und Orgelkonzert.** — Übertragung aus der Erlöserkirche.
21.00: Oscar Braaten liest aus eigenen Werken.
21.30: Konzert des The Jersey Philharmonie Negro Quartetts.

655 Kc/s Paris Telegraphenschule 458 m

1155 Kc/s	Bordeaux	1,5 kW	259,6 m
113 Kc/s	Eiffelturm	15 kW	2650 m
1132 Kc/s	Grenoble	1 kW	265 m
1045 Kc/s	Lille	1,5 kW	287 m
1071 Kc/s	Limoges	1 kW	280 m
630 Kc/s	Lyon	1,5 kW	476,2 m
1000 Kc/s	Marseille	0,5 kW	300 m
1111 Kc/s	Rennes	1,5 kW	270 m
1220 Kc/s	Toulouse	0,5 kW	245,9 m

14.00: Konzert. Werke von Godard, Reynaldo, Hahn, Bizet, Beethoven.
20.00: Spanisch.
21.00: **Konzert.**

171 Kc/s Paris 8,2 kW 1750 m

(Radio Paris.)

12.30: Orchester Gayina.
15.45: Literatur und Musik.
20.30: **Sendespiel und Konzert.**
1. „Le petit amoureuse". Von Molière. — 2. Kammermusik.

750 Kc/s Plymouth 400 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.45: Schulfunk.
15.00: Übertragung aus London.
17.00: W. G. Sandercock: Der frühe Heuschnitt.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m

13.00—14.00: Quintett Castellani.
17.20—17.45: Übertragung aus Wilna.
17.45—19.00: Nachmittagskonzert.
19.15—19.30: Silva rerum.
19.30—19.55: Dr. Knapowska: Die pädagogische Bewegung in der Arbeitsschule.
20.15—22.00: **Übertragung aus Warschau.**
22.50—24.00: Tanzmusik aus dem Café Wielkopolanka.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

16.10—16.20: Für die Kinder.
16.30—17.30: Tanzmusik.
17.30—17.50: Vorträge.
17.50—18.15: Deutsche Sendung. Ing. Dr. E. G. Doerell: Der Bauer und die Fortschritte der modernen Landwirtschaft.
18.25—18.35: J. Oliberius: Wirtschaftliche und soziale Probleme des heutigen Rußland.
18.35—18.45: Unterredung eines Tschechen mit einem Deutschen.
18.35—18.45: Landwirtschaftsfunk auf Welle 1110 m.
19.15—20.00: Unterhaltungsmusik.
20.10—21.00: **„Juni".** Hörspiel von Fr. Srámek.
21.00—22.00: Konzert.
22.20—22.50: Tanzmusik aus dem Restaurant Sramota.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

18.00—19.00: Konzert.
1. Tourbiéx: Nibelungen-Marsch. — 2. Kálmán: Potpourri aus „Die Czardasfürstin". — 3. Waldteufel: Siesta, Walzer. — 4. Lüling: Indische Suite. — 5. Fetras: Heiterkeit in den Bergen. — 6. Rossini: Ouvertüre zu „Die Italienerin in Algier". — 7. Dvorák: Humoreske. — 8. Lehár: Marsch aus „Der Graf von Luxemburg".
19.00—19.15: Ing. Vojtech Truksa: Paprikazucht.
19.15—19.35: J. Hrusovsky: Mein Freund Mario, Novelle.
19.35—20.00: Schallplattenmusik.
20.00—22.15: **Übertragung aus Prag.**

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

18.00 und 18.30: Vorträge.
19.00: **Populäres Konzert.**
1. Tschaikowskij: Nußknackersuite. — 2. Wagner: Bacchanale aus „Tannhäuser". — 3. Lieder. — 4. Violinsoli. — 5. Lieder. — 6. Bizet: L'Arlésienne-Suite Nr. 1. — 7. Wagner: Ballettmusik aus „Rienzi". — 8. Soederman: Schwedischer Hochzeitsmarsch.

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

17.30—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
18.30—18.45: Morsekursus.
18.45—19.00: Funktechnischer Lehrgang.
20.30—20.57: Englisch.
21.15: **Italienischer Abend.**
1. Cherubini: Ouvertüre zu „Ali Baba". — 2. Cimarosa: Duett aus „Die heimliche Ehe". — 3. Paganini: Violinkonzert D-dur. — 4. Prof. Montecchi: Goldoni und sein Theater, Vortrag. — 5. Mascagni: Duett aus „Freund Fritz". — 6. Ponchielli: Furlana aus „La Gioconda". — Anschließend Gitarrenkonzert.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
17.00: Vortrag.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus Manchester.
20.30—23.00: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	Boden	2 kW	1190 m
950 Kc/s	Falun	2 kW	315,8 m
720 Kc/s	Göteborg	1 kW	416,5 m
1150 Kc/s	Malmö	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	Motala	30 kW	1380 m
416 Kc/s	Östersund	2 kW	720 m
550 Kc/s	Sundsvall	1 kW	545,6 m

16.00: Übertragung der Eröffnungsfeierlichkeiten des Studenten-Meetings aus dem Konzerthaus. Ansprache des Erzbischofs Nathan Söderblom.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Mädchenchorkonzert.
18.55: Haushaltungsfunk.
19.15: Englisch für Fortgeschrittene.
19.45: Vortrag, Rezitationen und Volksmusik.
21.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
21.40: Vortrag.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

1020 Kc/s Swansea 294,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
18.00: D. T. Jones: Mein Klavier und ich.
19.45: Übertragung aus Cardiff.
21.00—23.00: Übertragung aus London.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m

12.45: Mittagskonzert.
20.30: **Leichte Musik.**
21.30: Kammerkonzert.
Brahms: Quintett f-moll.
22.00: Militärmusik.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

16.00—16.20: Vortrag.
16.20—16.40: Zeitschriftenschau.
16.40—17.05: Englisch.
17.20—17.45: Übertragung aus Wilna.
17.45: Orchesterkonzert.
1. Baumann: Ouvertüre zu „Mignonette". — 2. Czibulka: Tirana, spanischer Tanz. — 3. Moniuszko: Les deux Aurores. — 4. Sikorksi: Der Kuckuck, Polka. — 5. Polnische Lieder, Potpourri. — 6. Czibulka: Gavotte. — 7. Rubinstein: Walzer. — 8. Vergessene Lieder, Fantasie. — 9. Namyslowski: Babulenka, Mazurka mit Gesang.
19.30—19.55: Medizinisch-hygienischer Vortrag.
20.15: **Sinfoniekonzert.** — Übertragung aus der Philharmonie.
22.30—23.30: Tanzmusikübertragung.

580 u. 520 Kc/s Wien 5 kW 517,2 u. 577 m

840 Kc/s	Graz	4,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	Innsbruck	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	Klagenfurt	1,5 kW	272,7 m

16.00: Nachmittagskonzert.
1. Mendelssohn: Scherzo; Schubert: Ballettmusik aus „Rosamunde"; Rachmaninoff: Elegie; Strauß-Grünfeld: Persicher Marsch [Ily Wechsler, Klavier]. — 2. Komzak: Mein Baden, Walzer. — 3. Lachner: Ouvertüre zu „Turandot". — 4. Meyer-Hellmund: Nixchen, Boston. — 5. Widor: Serenade. — 6. Massenet: Herodias, Fantasie. — 7. Fahrbach: Lustige Leut', Walzer. — 8. Morena: Von Pontius zu Pilatus, Potpourri. — 9. Haegny: Belle of Hawaii, Boston. — 10. Waltham: Chinese spiritual, Sinfonie-Jazz.
17.20: Musikalische Kinderstunde.
17.40: Wochenbericht für Fremdenverkehr.
18.30: Dir. Ing. K. Lange: Die Lage der österreichischen Eisengießerei.
19.00: Itlaienisch für Anfänger.
19.30: Frau und Kind. Prof. Dr. Ed. Nobel: Ernährung der stillenden Frau.
20.05: Englischer Literaturkursus.
20.30: **Ragusanische Trilogie.** Von Ivo Vojnovic. Deutsche Übertragung von Vida Bravacic. Deutsche Uraufführung. Spielleitung Dr. Hans Nüchtern.
1. Allons enfants! — 2. Abenddämmerung. — 3. Auf der Terrasse.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

16.55—17.15: Vortrag.
17.20—17.45: Prof. Lutoslawski: Der polnische Nationalgedanke; Vortrag in Französisch.
17.50—19.00: Nachmittagskonzert.
19.35—20.00: Briefkasten.
20.15—22.00: **Übertragung aus Warschau.**

510 Kc/s Zürich 1 kW 588 m

17.20: Schallplattenmusik.
19.47: Esperanto.
20.15: **„1001 Stück".** Unter Mitwirkung von Max Steiner-Kaiser und des Hausorchesters.

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,5 kW 236,2 m

15.30: Hans Petersen: Erinnerungen eines Tauchers.
16.00: Willy Möbus: Mit Faltboot, Zelt und Eisenbahn.
16.30: Staatsanwaltschaftsrat Dr. Friedersdorff: Die verschiedenen Formen des Darlehnschwindels.
17.00—18.30: Unterhaltungsmusik. Kapelle Löwenthal vom „Café Vaterland".
1. Mannfred: Sporthelden, Marsch. — 2. J. Strauß: Freudengrüße, Walzer. — 3. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 4. Simon: Bienchen Maja, Charakterstück. — 5. Kockert: Ein Morgen in Sanssouci, Tongemälde (Die Morgensonne glänzt über Sanssouci — Die Vögel singen — Das Glockenspiel der alten Garnisonkirche — Der Alte Fritz beim Flötenspiel — Die Mühle von Sanssouci — Parade der langen Kerle — Und weiter glänzt die Sonne über Sanssouci). — 6. Gounod: Fantasie aus „Margarete". — 7. Carosio: Ritorna, Serenade. — 8. Giordone: Schließe die Tür, mein Liebchen, Tango. — 9. Komzák: Wiener Volksmusik, Potpourri. — 10. Löwenthal: Heimatgrüße, Marsch.
19.00: Dr. Siegfr. Kadner: Völker und Kulturen der Vorzeit. Europäische Völkerwanderungen.
19.30: Armin T. Wegner: Am Kreuzweg der Welten. Kamele und Automobile. Vergangenheit und Zukunft in Persien.
20.00: Oberbürgermeister Dr. Böß: Zur sechsten Berliner Turn- und Sportwoche.
20.30: **Fröhliches Wochenende.** Berliner Funkorchester. Dirigent Bruno Seidler-Winkler. Mitwirkung Ludwig Manfred Lommel.
1. Lincke: Ouvertüre zu „Berliner Luft". — 2. Ludwig Manfred Lommel spricht. — 3. Moszkowsky: Spanische Tänze, op. 12, Heft 11 (Arrang. von Frank). — 4. Ludwig Manfred Lommel spricht. — 5. Waldteufel: Mitternachtspolka; Joh. Strauß: Nachtfalter, Walzer; Blon: Viktoriamarsch.
22.30: Gute Nacht. Arthur Guttmanns Ufa-Sinfoniker.
1. Bellini: Ouvertüre zu „Die Nachtwandlerin". — 2. a) Ade zur guten Nacht; b) Es fiel ein Reif; c) Ständchen (Alte deutsche Weisen, neu bearb. von Hirschberg) [Else Agathe Holzer, Sopran; am Flügel Ben Geysel]. — 3. Abt: Gute Nacht, du mein herziges Kind, Lied; Frankowski: Wenn die Sterne leuchten, Lied; Bromme: Wenn die Nacht kommt. — 4. Sandmännchen (Aus den Volkskinderliedern); Puccini: Wiegenlied [Else Agathe Holzer]. — 5. Clutsam: Wiegenlied-Walzer; Gilbert: Mädel, schau — die Sommernacht, aus „Die Dose seiner Majestät"; Meyer-Helmund: Mondschein-Gavotte. — 6. a) Ich hab' die Nacht geträumet (Volkslied vor 1775); b) Guter Mond, du gehst so stille (Volkslied); c) Soviel Stern' am Himmel stehen (Volkslied vor 1818) [Else Agathe Holzer]. — 7. Lehár: Um 8 beginnt die Nacht; Kollo: Gute Nacht, mein Liebchen, aus „Die Frau ohne Kuß"; Meyer-Helmund: Gute Nacht, mein holdes, süßes Liebchen.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 0,7 kW 329,7 m

16.00—16.30: Bücher der Zeit.
16.30—18.00: Zur Hundertjahrfeier von Bad Altheide. Unterhaltungskonzert. Altheider Kurkapelle. Leitung Albin Eschrich. — Übertragung aus Bad Altheide. Wagner: Ouvertüre zu „Rienzi". — Strauß: Walzer aus „Rosenkavalier". — Händel: Largho. — Eberle: Sang und Klang aus dem Osten. Fantasie über Werke russischer Meister. — Beethoven: Andante aus der Sonate pathétique. — Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 1. — Eschrich: Festmarsch zur Altheider Zentenarfeier.
18.00—18.15: Sportsleute vor dem Mikrophon. Interview mit Sportlehrer Schopf vom Südostdeutschen Leichtathletikverbande.
18.15—18.30: Esperanto.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25—19.50: Übertragung aus Bad Altheide: Abt. Medizin: Badearzt Dr. med. Hirschberg-Altheide: Herzkuren in Badeorten.
19.50—20.15: Englisch für Fortgeschrittene.
20.30: **Bunter Abend.**
1. Lindsay-Theimer: Alte Semester, Kommersliedermarsch. — 2. Wottitz: Mammy; Brown und Henderson: Ninon. So Blue; Berlin: Heimweh [J. E. Spyglass]. — 3. Allerweltskunterbunt [Max Bing]. — 4. Von Marterln und anderen Geschichten: a) Sei' Trost; b) Der Mo'schei'; c) Der Heiratshandel; d) S' Marterl [Heiteres Oberschlesisches Funkquartett]. 5. Siede: La Coquette. Valse Caprice. — 6. Allerweltskunterbunt [Max Bing]. — 7. Ager: Aint she sweet; Toster: My old Kentucky home; Erwin: Leb wohl, schwarzbraunes Mägdelein [J. E. Spyglass]; 8. Södermann: Burleske; Pondero: Ta Hyen, chinesisches Ständchen. — 9. Allerweltskunterbunt [Max Bing]. — 10. a) Chinesisches Volkslied; b) Zehn lustige Marterln [Funkquartett]. — 11. Schicke: Helios-Marsch.
22.30—24.00: Gesellschaftsabend. — Übertragung aus dem Großen Theatersaal des Kurhauses Altheide.
1. Begrüßungsansprache [Kurdirektor Berlit]. — 2. Tanzturnier um die Meisterschaft von Ostdeutschland. Turnierkapelle Legy Martini vom Golf-Klub Berlin.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m
16.00—18.30: Übertragung aus Königsberg.
18.30: C. P. Hiesgen: Gerrit Engelke.
19.00: Rich. Knorr liest die Novelle von Wolfgang Federau: „Gold in Sibirien".
19.30—24.00: Übertragung aus Königsberg.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428.6 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

11.30—12.00: Schallplattenkonzert. Ouvertüren und Ballettmusiken.
12.15—12.45: Schulfunk.
13.00—14.00: Von Kassel. Schallplattenkonzert. Kammermusik und Instrumentalsolisten.
15.30—16.00: Stunde der Jugend. Klaviervorträge von Alfred Lemmel.
1. Schumann: Allegro, aus dem „Faschingsschwank aus Wien", op. 26. — 2. Schumann: Warum und Grillen, aus den Fantasiestücken, op. 12. — 3. Brahms: Ballade, op. 10, Nr. 4. — 4. Brahms: Intermezzo, op. 117, Nr. 2.
16.30—17.45: Konzert. Russische Musik.
17.45—18.05: O. W. Studtmann liest aus dem Roman „Auf zwei Planeten" von Kurd Laßwitz.
18.30—18.45: Briefkasten.
18.45—18.15: Prof. Dr. Schultz: Die Sprache des deutschen Jägers.
19.15—19.45: Stenographie.
19.45—20.15: Prof. E. Sittig: Der Sternenhimmel im Juni. Der Planet Neptun und seine Entdeckung.
20.15: **Heitere dramatische Aufführung.** Anschließend bis 0.30: Von Berlin.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1100 Kc/s Bremen 0,7 kW 272,7 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

15.30: Hamburg. Bücherfunk.
16.00: Hamburg, Kiel. Arbeitsmarktbericht.
16.00: Hannover. Arbeitsmarktbericht.
16.15: Hamburg, Bremen, Hannover. Dr. W. Heinitz: Aus der Klangwelt des Orchesters. Ziehharmonika.
16.15: Kiel. Frauenterzette. Franzi Formacher, Sopran; Else Günther-Vetter, Mezzosopran; Rose Voth, Alt.
1. Schumann: Ouvertüre zu „Genoveva". — 2. Schumann: a) Nänie; b) Triolett; c) Spinnlied; Brahms: a) Es war eine schöne Jüdin; b) Gar lieblich hat sich gesellet; c) Guten Abend, gute Nacht. — 3. Brahms: Liebeslieder-Walzer.
17.00: Filmmusik als künstlerische Form. Musikalische Leitung Fritz Gartz.
18.00: Bremen. Telegr.-Insp. Schwertner: Zehn Minuten Rundfunktechnik.
18.55: Rektor Karstens: Kind und Straße.
19.20: Hamburg. Wovon man spricht. Aktuelle Wochenschau.
19.20: Kiel. Telegr.-Insp. Lüdtke: Rundfunktechnik.
19.35: Juristischer Briefkasten.
20.00: **„Lysistrata".** Operette in zwei Akten von Paul Lincke. Regie Hermann Beyer. Musikalische Leitung Adolf Secker. Programmvorschau. — Café Continental, Hannover.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m
6.15—6.45: Turnstunde.
11.30: Schallplattenmusik.
16.00: Märchenfunk. Elsa Empacher.
a) Goldtöchterchen; b) Von der Königin, die keine Pfeffernüsse backen, und vom König, der nicht das Brummeisen spielen konnte; c) Die drei Schwestern mit den gläsernen Herzen (Richard Leander).
16.30: Nachmittagskonzert. Slawische Musik.
1. Neruda: Berceuse. — 2. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 2. — 3. Großmann: Czardas. — 4. Friedemann: Slawische Rhapsodie. — 5. Kálmán: Lied und Czardas aus „Gräfin Mariza".
17.45: Dr. Straube: Was sehen wir in der Ausstellung der Kunstakademie am 3. Juni?
18.15: Kaufmann N. Prinz: Weltmarktbericht.
19.00: Wovon man spricht.
19.30: Englisch für Anfänger.
20.10: **Bunter Abend.** Prof. Felix (Schlimper sen.) imitiert Vogelgesang und Tierstimmen. Funkkapelle unter Leitung von W. Kelch. — Peter von der Osten, Vortragskünstler am Münchener Simplicissimus-Kabarett und Funkkapelle.
1. Kockert: Es war in Bonn auf dem alten Zoll, Marschlied. — 2. Im Volkston. Bungert: Bonn; Dort unterm Baum; Ehrlich: Auf der Alm; Das Rätsellied, altdeutsches Scherzlied. — 3. Percy: Klingender Traum, Walzerintermezzo; Meisel: Debreczia, Zigeuner-Romanze. — 4. Zigeunerlieder. Es war einmal ein Zigeuner; Hexhopp, mein Rößlein, russ. Zigeunerlied; Gus: Weißt du; Nicklaß-Kompner: Czardas. — 5. Kálmán: Wenn die Pußta schweigt; Sentis: Der Tango ist das Leben, Tango; Christiné: Oh Nepomuk, ein kleiner Ruck, Onestep. — 6. Kabarett. Ägyptische Parabel: Die Perlen des Grafen Haroslei; Ein Rokokoidyll; Nixentanz. — 7. Fox: Die schöne Rosmarie, Foxtrott; Schicke: Espana, Onestep.
Hierauf bis 24.00: Unterhaltungs- und Tanzmusik.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m
12.00—12.50: Künstlerische Darbietungen für die Schule. Schöne deutsche Heimat.
15.00—15.30: B. K. Graef: Sprechtechnik.
16.00—16.30: Min.-Rat Prof. Dr. Ottendorf: Das Ringen um die neue deutsche Körperkultur.
16.30—17.00: Dr. Drath: Rechtliche Auswirkungen des Beamtenverhältnisses.
17.00—18.00: Übertragung aus Hamburg.
18.00—18.30: Gust. Ad. Classe: Ein Arbeitstag im Leben des Leuchtturmwärters.
18.30—18.55: Gertrud van Eyseren, Cesar M. Alfieri: Spanisch für Anfänger.
18.55—19.20: Prof. Martens: Chormusik.
19.20—19.45: Goethes Prosa. Rezitation: Thea Maria Lenz.
Ab 20.30: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m
750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 1,5 kW 250 m

13.05—14.30: Köln. Mittagskonzert.
16.00—16.30: Köln. A. Stecher: Bastelfunk.
16.30—17.00: Übertragung aus Königswusterhausen.
17.00—17.30: Köln. Frauenstunde. Dr. Emmy Wingerath: Frau und Pressa.
17.30—18.00: Münster. Englisch.
18.00—18.55: Münster. Gartenkonzert. Reichsbund ehemaliger Militärmusiker.
1. Stork: Animaxander-Marsch. — 2. Kéler-Béla: Ungarische Lustspiel-Ouvertüre. — 3. Verdi: Fantasie aus „La Traviata". — 4. Moszkowsky: Spanische Tänze Nr. 2 u. 5. — 5. Ochs: Kommt ein Vogel geflogen, im Stile älterer und neuerer Meister. — 6. Lankien: Durch Nacht zum Licht, Marsch.
19.20—19.40: Elberfeld. Pfarrer Dr. Hartmann: Durch soziale Versöhnung zur Völkerversöhnung.
19.40—20.00: Köln. Paula Steiner: Die Hellseherin von Insterburg.
20.00: Köln. Bericht über das Olympische Fußballturnier.
20.10: Köln. **„Brüderlein fein".** Altwiener Singspiel in einem Akt von Leo Fall. Musikalische Leitung Kühn. Spielleitung Neumann.
Personen. Josef Drechsler: Fritz Neumann — Tony, seine Frau: Henny Neumann-Knapp — Gertrud, Haushälterin (später Die Jugend): Kläre Hansen.
20.45: Köln. Dr. H. Ulmann: Einführung zu Niebergalls Datterich.
21.00—22.45: Köln. **„Datterich".** Komödie in Darmstädter Mundart von Ernst Elias Niebergall. Für den Rundfunk in acht Szenen eingerichtet. Spielleitung Hans Nerking. Gastspiel von Mitgliedern des Frankfurter Schauspielhauses.
Personen. Datterich, Particulier: Hans Nerking — Bennelbächer, Spirwes, Knerz,

seine Freunde: Karl Luley, Carl Stueber, August Heinemann — Dummbach, Drehermeister: Karl Luley — Marie, seine Tochter: Lene Obermeyer — Schmidt, Drehergeselle: Franz Schneider — Steifschächter, Schneidermeister: Karl Luley — Bengler, Schuhmachermeister: Josef Kandner — Fritz Knippelius, Metzgermeister: Carl Stueber — Lisette, ein Kellnermädchen: Lene Obermeyer.

22.45: Köln. Bericht über das Olympische Fußballturnier.

Anschließend bis 24.00: Köln. Nachtmusik.

Anschließend bis 1.00: Köln. Tanzmusik.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

9.00: Volkshochschultagung in Dresden. — Übertragung der Vorträge von Elisabeth Stück-Arnstadt: Die mittel- und kleinstädtische Abendvolkshochschule. Dr. Sievers-Flensburg: Volkshochschularbeit im Dorf.

15.00—16.00: Konzert aus der Jahresschau in Dresden.

16.30—18.00: Konzert. Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent Hilmar Weber.
1. Mendelssohn: Trompeten-Ouvertüre. — 2. Mozart: Jupiter-Sinfonie (Allegro vivace — Andante cantabile — Menuett — Allegro molto). — 3. Beethoven: Ballettmusik aus „Prometheus". — 4. Wagner: Vorspiel zum dritten Akt, Tanz der Lehrbuben und Aufzug der Zünfte, aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 5. Bizet: Suite aus „Carmen".

18.00—18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.

18.30—18.45: Funkbastelstunde.

18.45—19.00: Walter Großmann: Aus der Praxis des Arbeitsrechts.

19.00—19.30: Dr. Karl Blanck: Wie eine Zeitung entsteht.

19.30—20.00: Photographischer Lehrgang.

20.15: **Heiterer Abend.** Ria Rosahl, Sopran; Wilhelm Malten, Rezitationen; Rolf Schroeder, Klavier; Dresdner Streichquartett (Fritzsche, Schneider, Riphahn, Kropholler).

22.30—24.00: Übertragung aus Berlin.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m
530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
1470 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 204,1 m
1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m

14.30: Schallplattenmusik.

16.00—17.30: Unterhaltungskonzert. Heinz Röther, Bariton; am Flügel Ludwig Schmidmeier.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 2. Verdi: Arie des Grafen, aus „Ernani". — 3. Leoncavallo: Fantasie aus „Bajazzo". — 4. Schubert: Notturno. — 5. Tschaikowskij: Arie aus „Eugen Onegin". — 6. Bolzani: Menuett. — 7. Jos. Strauß: Schwert und Leyer, Walzer. — 8. Komzak: Wiener Volksmusik.

17.30: Die Schlacht am Skagerrak (1. Juni 1918).

18.15: Konzertstunde. Gustav Schödel, Harmonium; Josef Köhler, Violoncello.
1. Bach: Präludium und Fuge e-moll, für Orgel. — 2. Bach: Sonate G-dur, für Cello und Orgel (Adagio — Allegro ma non tanto — Andante — Allegro moderato). — 3. Kroll: Passacaglia d-moll, für Orgel. — 4. Händel: Sonate C-dur sur Gambe (Andante — Allegro moderato — Adagio — Vivace). — 5. Händel: Präludium und Fuge f-moll, für Orgel.

19.00: Eug. Katzenberger: Die Bedeutung des Starkstroms im Heime des Rundfunkhörers.

19.30: Funkbriefkasten.

20.00: Unterhaltungskonzert. Rundfunkorchester. Leitung Karl List. Musikalische Intermezzi.

21.00: **Heitere Stunde.** Schrammeltrio Winkler.
Lindemann: Wanderlieder. — Gungl: Hesperusklänge, Walzer. — D' Ratschkathl. — Verschiedene Ländler und Jodellieder. — Otto Willner bringt allerlei Lustiges. — Münchener Bockliederpotpourri. — Rekling: Weidmannsheil.

22.40—24.30: Tanzmusik aus dem Parkhotel in München. Kapelle Benno Sarsky.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 Kc/s Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m

14.00: Jugendstunde.

15.00: Unterhaltungskonzert.

16.30: Alte Musik mit Cembalo. Zum Abschluß der Süddeutschen Tagung für Musikerziehung. — Übertragung aus dem Schloß „Solitude".
1. Friedrich der Große: Sonate h-moll [Flöte und Cembalo]. — 2. Bach: Präludium und Fuge Cis-dur. — 3. Purcell: Kantate für Tenor: Die Temperamente der Liebe. — 4. Kuhnau: David und Saul. — 5. Nardini: Sonate D-dur [Violine und Cembalo].

18.15: Freiburg i. Br. Fr. Dr. von Schulze-Gävernitz: Über die Vorläufer des Columbus im Altertum.

18.45: Landgerichtsrat L. Leibfried: Die Wirkungen der Scheidung.

19.15: E. Ruge: Die Reformbewegung unter den Muselmanen in Südslawien.

19.45: Die Arbeitslage in Südwestdeutschland.

20.15: **„Die Jagd nach dem Glück".** Eine Reise um die Welt in zwölf Sendefolgen. Rundfunkzyklus von Carl Struve.
10. Abend. Granada. Die drei Weltbummler: Georg Ott, Ernst Stockinger, Carl Struve.

21.15: **Kabarett der Prominenten.** Beinahe persönliches Auftreten. Leitung Carl Struve.
Anschließend Tanzmusik. Kapelle Willi Wende aus dem Café-Restaurant Wilhelmsbau.

— AUSLAND —

600 Kc/s Aberdeen 500 m

15.30: Tanzmusik.

19.00: Übertragung aus Edinburgh.

19.15: Übertragung aus London.

19.25: Übertragung aus Dundee.

19.45—24.00: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

18.00: Nachmittagskonzert.

19.00: Bücherschau.

19.15: Mitteilungen der Sendestelle.

19.30: **Übertragung einer Oper aus dem Nationaltheater in Laibach.**

870 Kc/s Barcelona (eajl) 3,5 kW 344,8 m

18.10: Konzert des Sextetts.

20.30: Französisch.

21.05: **Orchesterkonzert.**
1. Menichetti: Marsch. — 2. Coto: Schottisch. — 3. Vives: Aus „Bohemios". — 4. Boyer: Rondo, für Flöte. — 5. de Micheli: Baisers nocturnes, Serenade. — 6. Waldteufel: Walzer.

22.05: Übertragung aus Madrid.

300 Kc/s Basel 0,25 kW 1000 m

20.30—21.30: **Vortragsabend Ida Orloff.**

21.30—21.50: Orchesterkonzert aus dem Métropole-Monopole.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

15.30: Nachmittagskonzert.

18.30: Übertragung aus London.

19.45: **Puccini-Abend.**

21.00—24.00: Übertragung aus London.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

19.30: Übertragung aus Oslo.

20.00: **Konzert.** In 60 Minuten um die Erde.

21.00: Red. Bernhoft: Die französische Fremdenlegion.

21.30: Konzert.
Mendelssohn: Trio, d-moll, op. 49.

22.15—24.00: Übertragung aus der Landesausstellung.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

16.00—17.35: Orchester vom Kursaal und Kinderstunde.

20.00—20.45: **Singspiel.**

20.45—21.00: Ad. Bähler: Berndeutsche Kalendergeschichten.

21.00—22.35: Orchester vom Kursaal.

22.35—24.00: Tanzmusik.

920 Kc/s Bournemouth 326,1 m

15.30: Übertragung aus London.

16.00: Tanzmusikübertragung.

18.15—24.00: Übertragung aus London.

680 Kc/s Brünn 3 kW 441,2 m

17.00—18.00: Für die Jugend.

18.10—18.25: Deutsche Sendung. Arien.

18.25—18.40: Referat der Zentral-Bürgermeister-Vereinigung in Brünn.

18.40—19.00: Dr. Lev Blatny: Neue Bücher.

19.00—19.20: Französisch.

19.20—20.20: **Übertragung aus Prag.**

22.25—23.00: Tanzmusik.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

17.00: Konzert aus dem Hotel Metropole.

18.00: Englisch.

18.45: Triokonzert.
1. Faulx: Marsch. — 2. Rabaud: Introduction et Complainte. — 3. De Boeck: Mazurka, Klavier. — 4. Fandolfo: Aubade. — 5. Dvorák: Tänze. — 6. d'Ambrosio: Serenade, für Violine. — 7. Wagner: Fantasie aus „Tannhäuser". — 8. Matinata, für Violoncello. — 9. Lacome: La Feria.

20.15: **Konzert.**

540 Kc/s Budapest 3 kW 557,6 m

16.15: Vortrag für Frauen.

17.00: Juristischer Vortrag.

17.30: Theologischer Vortrag.

18.15: „Vallomás". Szene mit Musik.

19.40: Vortrag.

22.10: **Szenen aus Emerich Kálmáns Operetten.**
1. „Die Zirkusprinzessin". — 2. „Das Hollandweibchen". — 3. „Gräfin Mariza".

850 Kc/s Cardiff 353 m

12.00—12.45: Konzert aus dem National Museum of Wales.

15.30: Übertragung aus London.

18.00: Übertragung aus London.

19.00: E. Newberry: Bilder aus China.

19.15: Übertragung aus London.

19.25: Westengland-Sport.

19.45: **Gesang, Sketch und Erzählungen.**

21.00—24.00: Übertragung aus London.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

16.10: Naturwissenschaftl. Vortragszyklus.

16.45: Bücherkritik.

17.15: Schallplattenmusik.

18.00—18.45: Arbeiterzeitung „Proletar".

18.50: **Übertragung einer Oper aus dem Charkower Opernhaus.**

180 Kc/s Charkow 15 kW 1700 m

16.40: Sport.

17.10: Radiozeitung „Der Ukrainische Komsomol".

17.40: Bauernzeitung „Das Sowjetdorf".

18.10: Politischer Vortrag.

18.40: Inland-Rundschau.

19.10: **Musikalisches Allerlei.**

610 Kc/s Daventry (Experimental) 491,8 m

15.30: Nachmittagskonzert.

17.00: Bunte Stunde.

18.45: Leichte Musik.

20.00: Lady Sandhurst: Vorlesung aus „Emma" von Jane Austen.

20.30: **Sinfoniekonzert.**
1. Bantock: Ouvertüre zu „The Pierrot of the Minute". — 2. Wagner: Wotans Abschied und Feuerzauber, aus „Die Walküre". — 3. Wagner: Hans-Sachs-Monolog, aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 4. Brahms: Violinkonzert, D-dur. — 5. Wagner: Kaisermarsch.

22.15: Sportbericht.

22.20—23.15: Gemeinschaftssingen.

187 Kc/s Daventry 1604,3 m

Alle Übertragungen aus London.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

20.32: Humoristischer Vortrag.

20.50: Küchenfunk.

21.10: **Übertragung aus der Alhambra.**

22.20: Tanzmusik.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

11.00—12.00: Schallplattenmusik.

15.30: **Konzert aus dem Kelvingrove Park.**

17.00: Musikalisches Zwischenspiel.
18.00: Schottische Pfadfinderstunde.
19.00: Übertragung aus Edingburgh.
19.15: Übertragung aus London.
19.25: Kricketnachrichten.
19.45: Übertragung aus Edinburgh.
20.00: **Revue.**
21.00: Übertragung aus London.
21.35: Schottische Musik und Spiel.
23.15—24.00: Übertragung aus London.
22.30—23.15: Tanzmusik aus dem Locarno Dance Salon.

800 Kc/s Helsingfors 1 kW 375 m
197 Kc/s Lahti 35 kW 1522,8 m

19.10: **Orchesterkonzert.**
22.15—23.00: Kammermusik.
T. Kuusisto: Sonate für zwei Violinen, Viola und Violoncello.

283 Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060 m

13.40—16.10: Konzert aus dem Tuschinski-Theater, Amsterdam.
17.10—17.40: Vortrag.
17.40—19.25: Orchesterkonzert. Leitung Nico Treep.
1. Maillart: Ouvertüre zu „Das Glöckchen des Eremiten". — 2. Kling: Aus Waldteufels Werken. — 3. Keler-Bela: Czardas. — 4. Ay, ay, ay; Primavera. — 5. Gounod: Aus „Faust". — 6. Nikolaiewski: Eine musikalische Tabaksdose. — 7. Komzak: Badner Mädlen, Walzer. — 8. Hannemann: Rheinischer Sang. — 9. Stolz: Spiel mir den Blues.
19.45: **Abendveranstaltung des Arbeiter-Funkvereins.**
22.10: Konzert aus dem Cinema Royal, Amsterdam.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.

12.10—13.10: Konzert aus dem Café Winkels, Amsterdam.
16.40: Konzert.
18.40: Holländisch.
19.10: Vortrag.
19.40: **Konzert.**
1. Gounod: Ouvertüre zu „Die Königin von Saba". — 2. Popy: Ballet des parfums. — 3. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ruy Blas". — 4. Demersemann: Konzert für Flöte. [van Poecte]. — 4. Bizet: L'Arlésienne-Suite. — 5. Gesang. — 6. Werkmeister: Marsch.

1020 Kc/s Hull 294,1 m

15.30: Übertragung aus London.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

17.45: Kinderstunde.
19.35: Vortrag in Dialogform über das Wirtschaftsleben.
20.00: Dr. Lepowski: Moderne Malerei in Polen.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**
22.30: Tanzmusikübertragung.

250 Kc/s Konstantinopel 5 kW 1200 m

20.00: **Orchesterkonzert**
1. Wagner: Aus „Parsifal". — 2. Violin- mit Orchesterkonzert. — 3. Wagner: Fantasie aus „Die Götterdämmerung".

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
260 Kc/s Kalundborg 1153,8 m

15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
19.20: Programmansage für die kommende Woche.
19.30—20.00: Aug. Gyldenborg: Kopenhagens Gassenhauer im 18. Jahrhundert.
20.00—21.00: **Ältere Tanzmusik.**
21.00—21.30: Rezitationen.
21.45—22.45: Balalaika-Konzert.
1. Glinka: Marsch aus „Das Leben für den Zaren". — 2. Warlamow: Wolgalied. — 3. Andreew: Traumwalzer. — 4. Potpourri über russische Volkslieder. — 5. Rubinstein: Solitude, Melodie; Gretchaninow: Die kleine Weide, Gesang. — 6. Rachmaninoff: Mein Kindchen singt nicht; Mussorgski: Hopak. — 7. Zwei russische Lieder.
22.45—0.30: Tanzmusikübertragung.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

12.15: Schallplattenmusik.
19.30: J. Tumas: Aufruf zur Schaffung eines Unabhängigkeitsdenkmals.
21.00: **Triokonzert.**
1. Translateur: Was Blumen träumen, Walzer. — 2. Silesu: Ein bißchen Liebe. — 3. Leoncavallo: Aus „Der Bajazzo". — 4. Simkus: Oi greiciau, greiciau. — 5. Michels: Czardas Nr. 2. — 6. Delibes: Walzerintermezzo. — 7. Tschaikowskij: Romanze Nr. 5. — 8. Moszkowski: Bolero. — 9. Gruodis: Ich träumte. — 10. Schubert: Ave Maria. — 11. Carosio: Serenade. — 12. Zerkowitz: Herbstlied.
22.15: Verschiedenes.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

17.20—17.45: Übertragung aus Wilna.
17.45—18.55: Für die ganz Kleinen.
19.35—20.00: Dr. Harassek: Die Philosophie und ihre Stellung zum Staat.
20.05—20.30: Dr. Regula: Politische Auslandwochenschau.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**
22.30—23.30: Konzertübertragung.

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

20.30: **Militärkonzert.** — Übertragung aus Chaux de Fonds.

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m

15.30: Übertragung aus London.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

15.30: Kinderstunde.
16.30: Presse.
17.00: Agronomischer Zyklus
18.00—18.40: Arbeiterzeitung.
19.00: Vortrag.
19.30: **Philharmonisches Konzert.**

1010 Kc/s Liverpool 297 m

15.30: Übertragung aus London.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 361,4 m

13.00—14.00: Konzert aus dem Carlton Hotel.
15.30: Balladenkonzert.
16.00: Tanzmusik aus dem Piccadilly Hotel.
18.00: Orgelkonzert aus dem Palladium.
18.45: Bunte Stunde.
19.00: Basil Maine: Die Rundfunkmusik der kommenden Woche.
19.15: Die Grundlagen der Musik. Lieder von Sir Hubert Parry.
19.25: Col. Trevor: Kricketspiel.
19.45: **Chor- und Orchesterkonzert.**
1. Massenet: Ouvertüre zu „Phädra". — 2. Gavan Gordon Brown: Les noces Imaginaires, Suite. — 3. Zwei Lieder. — 4. Gounod: Ballettmusik aus „Louis XIII". — 5. Zwei Lieder. — 6. Ansell: Innisfail, irische Suite. — 7. Zwei Lieder. — 8. Joh. Strauß: Rosen aus dem Süden, Walzer. — 9. Turlet: Marsch.
21.15: B. B. Valentine: Ferien in England. Englands Seengebiet.
21.35: **„Mrs. Buggins sees it through".** Lyrik von Mabel Constanduros. Musik von Stanford Robinson.
22.35—24.00: Tanzmusik aus d. Savoy Hotel.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

19.00: Orchester Artys.
20.00: **Jazzmusik aus dem Alkazar.**
22.00: „Donna Modesta Pizarro". Komödie von Alberto Ghiraldo.
0.00—0.30: Jazzmusik aus dem Alkazar.

546,4 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 549 m

16.35—17.20: Unterhaltungsmusik.
19.45—20.15: Französisch.
20.15—20.35: C. A. Blanche: Randbemerkungen zur Geschichte.
21.00: **Bunter Abend.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit". — 2. G. M. Ciampelli: Musikgeschichtlicher Vortrag. — 3. Flotow: Arie aus „Martha"; Mascagni: Ständchen aus „Iris", für Tenor. — 4. Beethoven: Adagio, Polacca und Thema mit Variationen aus dem Trio Nr. 8. — 5. Puccini: Arie aus „Turandot"; Rossini: Arie aus „Il Signor Bruschino", für Sopran. — 6. Bossi: a) Gondoliera; b) Babillage. — 7. Wagner: Lied an den Abendstern, aus „Tannhäuser"; Lotto: Pur dicesti, für Bariton. — 8. Brahms: Ungarische Tänze.
23.00—23.45: Jazzmusik aus dem Restaurant Cova.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

15.30: Nachmittagskonzert.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: James J. Hodson: Gedanken zur Dramaturgie.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: **Eric-Coates-Programm.**
1. Miniatur-Suite. — 2. Fantasie aus „Die drei Bären". — 3. Vier Lieder für Sopran. — 4. Wood Nymphes, Walzer. — 5. Maurische Suite. — 6. Zwei Lieder. — 7. Four Ways, Suite.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m

16.20: Journalistenstunde.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

15.00: Sport.
16.20: Sanitär-hygienischer Vortrag.
16.45: Atheistischer Vortrag.
17.15: Arbeiterzeitung.
18.10: Inlandrundschau.
19.00: **Konzert der Radioperedatscha.**
22.30: Das Programm der kommenden Woche. In Esperanto.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
20.50: Sinfoniekonzert.
1. Berlioz: Sinfonie fantastique. — 2. Fould: Keltische Suite. — 3. Svendsen: Erste norwegische Rhapsodie.
21.00: **Übertragung aus einem Theater.**

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

15.30: Übertragung aus London.
16.15: Konzertübertragung.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Vortrag.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: Peggy und Lena Chrisholm und Paul England.
20.00: **Revue.**
21.00: Übertragung aus London.
21.35: Konzert.
22.30—24.00: Übertragung aus London.

1090 Kc/s Nottingham 275,2 m

15.30: Übertragung aus London.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s	**Frederikstad**	434,8 m
540 Kc/s	**Hamar**	555,6 m
730 Kc/s	**Notodden**	411 m
600 Kc/s	**Porsgrund**	500 m
670 Kc/s	**Rjukan**	448 m

17.45: Kinderecke.
19.30: A. W. Brögger: Norwegen im Mittelalter.
20.00: **„Frühlingsrevue 1928".** — Übertragung aus dem Theatre des Schwarzen Kater. Anschließend Tanzmusik aus dem Grand Hotel.

655 Kc/s Paris Telegraphenschule 458 m

1155 Kc/s	**Bordeaux**	1,5 kW	259,6 m
113 Kc/s	**Eiffelturm**	15 kW	2650 m
1132 Kc/s	**Grenoble**	1 kW	265 m
1045 Kc/s	**Lille**	1,5 kW	287 m
1071 Kc/s	**Limoges**	1 kW	280 m
630 Kc/s	**Lyon**	1,5 kW	476,2 m
1000 Kc/s	**Marseille**	0,5 kW	300 m
1111 Kc/s	**Rennes**	1,5 kW	270 m
1220 Kc/s	**Toulouse**	0,5 kW	245,9 m

13.00: Vortrag: Ideen und Bücher.
14.00: Konzert. Werke von Bizet, Massenet, Händel, Rimsky-Korßakoff.
15.00: Stunde für die Kranken.
20.30: Sportbericht. — Wissenschaftlicher Vortrag.
21.00: **Übertragung aus dem Palais d'Orsay.** Anschließend bis 24.00: Tanzmusik aus dem Coliseum de Paris.

171 Kc/s Paris 8,2 kW 1750 m
(Radio Paris.)
12.30: Mittagskonzert.
15.45: Jazzmusik.
20.00: Landwirtschaftl. Nachrichten.
20.15: Frau Malaterre-Sellier: Eine Orientreise.
20.30: **Konzert.**

750 Kc/s Plymouth 400 m
15.30: Übertragung aus London.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m
7.00—7.15: Morgengymnastik.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
17.05—17.20: Pfadfinderstunde.
17.20—17.45: Übertragung aus Warschau.
17.45—18.55: Kinderstunde.
19.15—19.35: Französisch.
19.35—20.00: F. Kolbuszewski: Die Erbschaftssteuer.
20.30—22.00: **Militärmusik.** Aus Operetten.
22.50—24.00: Tanzmusik aus dem Carlton.
0.00—2.00: Nachtmusik.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m
16.00—17.00: Marionettentheater.
17.00—18.00: Kammermusik. Ondricek-Quartett.
1. Beethoven: Streichquartett B-dur, op. 18, Nr. 6 (Allegro con brio — Adagio ma non troppo — Scherzo. Allegro — La matinconia. Allegretto quasi Allegro). — 2. Mozart: Klavierquartett g-moll.
18.00—18.25: Deutsche Sendung. Lulu Deutelmoser-Stuchlik: Kinderstunde mit Musik.
18.35—18.45: J. Oliberius: Wirtschaftliche und soziale Probleme.
18.20—18.30: Einführung zur Operette „Als ich dir mein Herz schenkte".
18.30—22.00: **„Als ich dir mein Herz schenkte".** Operette von Edmund Eysler. — Übertragung aus der Vinohradská zpevohra.
22.25—23.00: Übertragung aus Brünn.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m
16.40—17.00: Vortrag.
17.00—18.00: Marionettentheater.
18.00—19.00: Jazzmusik.
19.00—19.15: Erzählungen für Kinder.
19.15—19.20: Landwirtschaft.
19.20—22.20: **Übertragung aus Prag.**
22.25—23.00: Übertragung aus Brünn.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m
18.00 und 18.30: Vorträge.
20.00: **Sinfoniekonzert.** — Übertragung aus dem Stadtgarten.
21.00: Presse, Wetter. — Anschließend Tanzmusik bis 23.00.

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m
17.30—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
20.30—20.57: Deutsch.
21.15: **„L'Ajo Nell'Imbarazzo".** Lyrische Komödie in drei Akten von Donizetti. Einleitender Vortrag Prof. Gabrielli.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m
15.30: Übertragung aus London.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	Boden	2 kW	1190 m
950 Kc/s	Falun	2 kW	315,8 m
720 Kc/s	Göteborg	1 kW	416,5 m
1150 Kc/s	Malmö	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	Motala	30 kW	1380 m
416 Kc/s	Östersund	2 kW	720 m
550 Kc/s	Sundsvall	1 kW	545,6 m

17.30: Leichte Musik.
18.30: Kinderstunde.
19.00: Ein Spiel von Strindberg.
20.00: **Kabarett.**
21.40: Vortrag.
22.00—24.00: Tanzmusik.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m
15.30: Übertragung aus London.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

1020 Kc/s Swansea 294,1 m
15.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Kricketnachrichten.
19.15—24.00: Übertragung aus London.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m
12.45: Mittagskonzert.
20.00: Militärmusik.
21.00: **Konzert.**
Rousseau: Italienischer Marsch. — 2. de Vilbac: Chanson Cypriote. — 3. Erlanger: Karneval-Serenade. — 4. Waldteufel: Walzer. — 5. Caryll: Aus „Son Altesse Royale". — 6. Pedrotti: Ouvertüre zu „Die Masken". — 7. Lacombe: Frühlingsaubade. — 8. Schmitt: Chanson à bercer. — 9. Massenet-Tavan: Aus „Werther". — 10. Lacome: La Feria, Orchestersuite.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m
16.00—16.25: Vortrag.
16.40—17.05: Dr. Gadomski: Der Sternenhimmel im Juni.
17.20—17.45: Übertragung aus Wilna.
17.45—18.45: Übertragung aus Krakau.
19.35—20.00: Dr. Stepowski: Funktechnischer Vortrag.
20.30: **„Eva".** Operette in drei Akten von Lehár.
22.30—23.30: Tanzmusikübertragung.

580 u. 520 Kc/s Wien 5 kW 517,2 u. 577 m

840 Kc/s	Graz	4,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	Innsbruck	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	Klagenfurt	1,5 kW	272,7 m

16.00: Graz. Kapelle Hüttl.
1. Löwental: Olympiade, Marsch. — 2. Becce: Tatjana, Intermezzo. — 3. Schebek: Canzone dal Violino. — 4. Strauß: Myrthenblütenwalzer. — 5. Keler-Bela: Französische Lustspiel-Ouvertüre. — 6. Popy: Suite orientale. — 7. Samartini-Elman: Canto amorosa. — 8. Donizetti-Schreiner: Regimentstochter, Fantasie. — 9. Schytte: Serbische Abendmusik. — 10. Mayer: Karwendler-Ländler. — 11. Lehár: Ging da nicht das Glück vorbei? — 12. Nelson: In Pola. — 13. Lehár: Potpourri aus „Die blaue Mazur". — 14. Milton: Ich weiß Bescheid, Marschlied.
16.15: Nachmittagskonzert. Konzertkapelle Hans Himmer.
1. Himmer: An alle, Marsch. — 2. Ertl: Donaubilder, Walzer. — 3. Lincke: Ouvertüre zu „Im Reiche des Indra". — 4. Urbach: Lortzings Lieblingskinder, Fantasie. — 5. Eysler: Ein Tag im Paradies, Potpourri. — 6. Weiß: Im Grabencafé, Potpourri. — 7. Tabbush: Sunny Swanee, Foxtrott. — 8. Bianco: Parjure, Tango. — 9. Kálmán: Rose der Prairie, Foxtrott aus „Die Herzogin von Chicago". — 10. Leopoldi: Du wirst lachen, Lied und Foxtrott.
17.30: Graz. Dr. H. Löschnigg: Vergangenheitsbilder von Graz.
17.45: Akademie. Begleitung Prof. Erich Meller.
1. Goldmark: Herzeleid; Schubert: a) Der Tod und das Mädchen; b) Kreuzzug; c) Du bist die Ruh' [Martha Weiß-Meinprugg, Gesang]. — 2. Mattheson: Air; Rameau: Gavotte; Auer: Ungarische Rhapsodie [Lissy Siedek, Violine]. — 3. Brahms: a) Liebestreu; b) Mädchenlied; c) Meine Liebe ist grün [Olga Rosenrauch, Gesang]. — 4. Moment musical, C-dur; Bortkiewicz: Gavotte caprice; Liszt: Valse impromptu [Poldi Demmer, Klavier]. — 5. Monteverde: Lasciate mi morire; Caldara: Sebben Crudele; Durante: Vergin tutt' amor [Marja Davidova, Gesang].
18.00: Graz. Gitarrekonzert. Franz Riedinger, Gitarre; Franz Wagner, Flöte; Arthur Michl, Violine.
1. Frießneck: Sonate, für Flöte und Gitarre. — 2. Paganini: Sonate, für Violine und Gitarre.
18.30: Graz. Melodramen. Nelly Kögl. Am Flügel Felicitas Rossa.
1. C. Horn: Der Fischer (Goethe). — C. Horn: Ständchen (Uhland). — 3. R. Fischhoff: Spuk (Mathilde Stubenberg).
19.00: Prof. Dr. Joh. Verweyen: Das Wesen der Vornehmheit.
19.00: Graz. Stenographie.
19.30: Tiroler Volksliederabend. Deutscher Volksgesangverein.
20.30: **„Maitanz".** Drei Szenen von Karl Schönherr. Spielleitung Dr. Karl Schönherr.
Anschließend Übertragung der Jazz-Band aus dem Hotel Bristol.
1. Engel-Berger: Es war doch Liebe, Slow Foxtrott. — 2. Baker-Bernie: Pretty little baby, Foxtrott. — 3. Terney: Rio Rita, Foxtrott. — 4. Raul de Hoyos: Sousa, Tango. — 5. E. Delfino: Transcesita, Tango. — 6. Petorini: Augustia, Tango. — 7. Pedro B. Larenz: La Revanche, Tango.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m
17.00—17.45: Gottesdienst aus der Kapelle Ostra Brama.
17.50—18.15: Frauenstunde.
18.15—19.00: Kinderstunde.
19.30—19.55: Vortrag.
20.00—22.00: **Übertragung aus Warschau.**
22.30—23.30: Tanzmusik.

510 Kc/s Zürich 1 kW 588 m
17.20: Handharmonika-Spielring. (Dir. G. Helbling.)
19.47: Pfr. Rud. Hauri: Aus der Arbeit des psychologischen Beraters.
20.15: **Volkstümlicher Abend.**
20.30: Übertragung aus Bern.
21.10: Fortsetzung des Volkstümlichen Abends.
21.20: Konzert.
22.10: Schallplattentanzmusik.

FUNK
Gutschein
Nr. 22

gültig für eine mündliche oder schriftliche Auskunft durch das
FUNK-BASTLER-LABORATORIUM DES „FUNK"
in Berlin SW68, Kochstraße 9
Sprechstunden: Mittwochs von 17⁰⁰ bis 19⁰⁰ Uhr
Sonnabends von 14⁰⁰ bis 16⁰⁰ Uhr
oder für die Beteiligung an einem Bastelgang des „Funk" oder zum Bezuge der „Radio-Pharus-Karte" zum Vorzugspreis von 60 Pf. (und 5 Pf. Porto).

Schriftlichen Anfragen ist dieser Gutschein und ein Freiumschlag beizufügen.

Name: ..... Ort und Straße: .....

Ich beziehe den „Funk" durch Post — Buchhandlung — Straßenhandel — Verein.

Tagung. 1 Uhr: Gemeinsames Mittagessen. 3 Uhr: Fortsetzung der geschäftlichen Tagung. Montag, den 28. Mai, im Palmengarten, Pirnaische Str.: 10 Uhr: Experimentalvortrag. a) Prof. Esau, Jena, bzw. dessen Assistent Dr. Busse: „Vorführungen auf der 3 m-Welle." b) Dipl.-Ing. Urtel, Berlin: „Über den fremdgesteuerten Sender." 1 Uhr: Gemeinsames Mittagessen. 3 Uhr: Besichtigung der Jahresschau „Die technische Stadt". Wir bitten unsere Mitglieder an den Veranstaltungen am Sonnabend und Montag recht zahlreich teilzunehmen. Nächster Vortrag: Sonnabend, den 2. Juni, 19.30 Uhr, in der Geschäftsstelle Töpferstr. 2. Experimentalvortrag von cand. ing. Schramm und stud. ing. Schaarschmidt: „Das Audion in Theorie und Praxis." Sonnabend, den 9. Juni 1928, 19.30 Uhr, in der Geschäftsstelle: Fortsetzung des Experimentalvortrages vom 2. Juni. — Kurzwellengruppe: Zusammenkunft 5. und 19. Juni 1928, 19.30 Uhr, in der Geschäftsstelle 2, II. — Mitgliedsbeiträge: Monatsbeiträge sind nach § 6 der Satzung monatlich im voraus zu entrichten, andernfalls würde Zeitschriftensperre eintreten und die Beiträge durch Postauftrag zuzüglich eines Unkostenbeitrags von 1,— M. eingezogen werden. — Adressenänderungen: Falls Mitglieder verzogen sind, bitten wir, uns umgehend Mitteilung davon zu machen, damit keine Unterbrechung in der Zeitungsbelieferung und Zusendung von Rundschreiben stattfindet. Stets die Mitgliedsnummer angeben. — Lübben-Gerät-Kursus: Wer sich an dem gemeinsamen Bau des hochselektiven 3 Röhren-Lübben-Gerätes beteiligen will, wird gebeten, sich in der Geschäftsstelle in eine Liste eintragen zu lassen. Der Kursus beginnt, sobald sich genügend Teilnehmer gemeldet haben. — Kostenlose Rundfunkberatung: Mittwochs und Sonnabends von 17—19 Uhr in der Geschäftsstelle. Unsere Mitglieder können durch uns an einer verbilligten Antennenversicherung teilnehmen (Jahresprämie 3,20 M.). Offene Stellen sowie verschiedene Vergünstigungen können in der Geschäftsstelle erfragt werden.

Funk-Verein Sebnitz i. Sa. Ortsgruppe des Funk-Vereins Dresden e. V. Geschäftsstelle: A. Tanz, Sebnitz i. Sa., Hammerstr. 2, II. Nächste Mitgliederversammlung findet am Donnerstag, den 7. Juni, abends 8 Uhr, im Restaurant Schützenhaus statt und bitten um recht zahlreiche Beteiligung. Bastelstunden finden regelmäßig Donnerstags abends 8 Uhr in unserem Bastelraum, Metropolkino, statt.

Funk-Verein Bad Schandau. Ortsgruppe des Funk-Vereins Dresden e. V. Unseren Mitgliedern hierdurch zur Kenntnis, daß der nächste Vereinsabend erst am 18. Juni stattfindet. Der für 2. Juni vorgesehene Vortrag des Herrn Oberpostrat Knopf muß besonderer Umstände wegen ausfallen. Weitere Mitteilungen gehen den Mitgliedern durch besondere Schreiben zu.

*

Saar-Radio-Club E. V., Saarbrücken.

Vorsitzender: Direktor Bethge, Saarbrücken 3, Semperstr. 12. Schriftführer: Oberpostinsp. Schwartz, Saarbrücken 3, Lessingstr. 51. Schatzmeister: Kaufmann Creutzer, Saarbrücken 2, Ludwigstr. 58. Postscheckkonto: Nr 1044, Saarbrücken.

Wollen Sie hohe Kosten sparen und die regelmäßige Lieferung der Verbandszeitschrift sicherstellen? Dann zahlen Sie bitte ihre Beiträge (9,50 Fr. monatlich) sofort auf unser Postscheckkonto Nr 1044 oder beim Kassenwart Ihrer Ortsgruppe ein. Vorauszahlung des Beitrages für mehrere Monate wegen der damit verbundenen Arbeitserleichterung besonders erwünscht.

Kauf und Tausch. Neuer Loewe-Lautsprecher billig zu verkaufen. A. Wahl, Werderstr. 32, Saarbrücken I.

Kurzwellenverkehr. Alle Mitglieder, die an den hochinteressanten Kurzwellenversuchen demnächst teilnehmen wollen, werden gebeten, ihre Adresse an Herrn Ing. Kron, Saarbrücken I, Saarwerderstr. 8, zu übermitteln. Herr Kron wird alsdann die Bedingungen, unter denen die Teilnahme erfolgen kann, bekanntgeben. Kosten entstehen nicht. Voraussetzung ist, daß die Teilnehmer sich mit Ernst und Eifer an den Empfangsbeobachtungen beteiligen.

Vorführung eines K.W.-Senders am 19. Mai. An diesem Tage wird unter Anwesenheit von hohen Vertretern der Regierung und der Postverwaltung ein K.W.-Sender vorgeführt. Über den Verlauf werden wir demnächst hier berichten.

Technikerlehrkursus. Fortsetzung der Lehrvorträge des Herrn Ing. Gollub am Donnerstag, dem 31. Mai, abends 20 Uhr, im Knipperbräu zu Saarbrücken. Vollzähliges und pünktliches Erscheinen erwünscht.

Besichtigung einer Grubenanlage am Sonnabend, dem 2. Juni, 15 Uhr, voraussichtlich in Reden. Teilnehmer wollen sich sofort beim S. R. C. schriftlich anmelden. Es entstehen (einschl. Abendessen) etwa 15 Fr. Unkosten. Gutes Schuhwerk, wenn möglich Arbeitsanzug und alter Filzhut, sind mitzubringen. Da Teilnehmerzahl beschränkt bleiben muß, entscheidet gegebenenfalls das Los. Zurückgestellte Teilnehmer werden aber später berücksichtigt.

Funkempfangsversuche in 600 m Tiefe. Wir haben Vorbereitungen getroffen, um demnächst in einer Grube experimentelle Versuche über den Empfang von kurzen, kleinen und großen Wellen, und zwar in 600 m Tiefe anzustellen. An den Versuchen nehmen unsere Spezialtechniker teil. Über das Ergebnis soll in längeren Ausführungen im „Funk-Bastler" berichtet werden. Technisch interessierte Mitglieder können gegebenenfalls auf Antrag beim Vorstand des S. E. C. teilnehmen.

Nächster technischer Abend für alle Mitglieder am Montag, dem 4. Juni, 20 Uhr, im Knipperbräu. Elektrosteiger Mengel, technischer Leiter des Radioklubs Neunkirchen, spricht über: „Moderne Neutrodynegeräte unter Berücksichtigung der wichtigsten Schaltungen". Herr Mengel und Herr Ing. Gollub erteilen Auskunft in allen technischen Fragen. Die Meßinstrumente sind zur Stelle.

Stördienst. Der Fragebogen des Deutschen Funktechnischen Verbandes über Störungen des Rundfunkempfangs war in der vorangegangenen Nummer 21 des „Funk-Bastler" (vorn) abgedruckt. Wir bitten alle Mitglieder dringend, den Fragebogen auszufüllen und zunächst an den Vorstand des S. R. C. einzusenden, der für die Weitergabe Sorge trägt. Die Einsender von Fragebogen, deren Inhalt sich zur wissenschaftlichen Auswertung besonders eignet, sollen mit einer Auszeichnung vom D. F. T. V. bedacht werden. Wir wünschen, daß zahlreiche Mitglieder des S. R. C. hierfür in Betracht kommen möchten.

Nächster technischer Abend in Burbach am Mittwoch, dem 6. Juni, im Restaurant Anthes (bei Kirche Burbach). Vortrag des Ing. Gollub: Welche Spannungen müssen für guten Empfang gewählt werden? In welchem Verhältnis stehen sie zueinander? (Mit praktischen Versuchen.) Zahlreichen Besuch erbeten.

Frühlingsfest. Das Frühlingsfest am 5. Mai in sämtlichen Räumen des Café Kiefer ist außerordentlich harmonisch und durchweg für alle Teilnehmer zufriedenstellend verlaufen. Das vorzügliche Orchester hat zu Tanz und Volkslied glänzend aufgespielt. Den Hauptgewinn aus der Verlosung, ein Empfangsgerät, erhielt Herr Kleemann, Brebach, den wir hierzu beglückwünschen. Am Feste haben etwa 1300 Personen teilgenommen. Allen, die zu dem Zustandekommen des Festes beigetragen haben, sei hiermit herzlichst gedankt.

Ortsgruppe Güchenbach-Riegelsberg. In der leider nur schwach besuchten Monatsversammlung am 13. Mai wurde beschlossen: 1. Die Bastel- und Vortragsabende sollen im Sommer jeweils am ersten Samstag im Monat, der nächste als am 2. Juni, 20 Uhr, im Saale der alten evangelischen Schule zu Güchenbach (gegenüber Haltestelle Ellerstraße) durchgeführt werden. 2. Über die beobachteten Empfangsstörungen wurde berichtet. Es steht zu erwarten, daß nach dem Umbau der Oberleitung der Straßenbahn eine Besserung zu erwarten ist. Bezügl. der Heilgeräte sollen die weiteren Schritte des Vorstandes abgewartet werden. 3. Zur Vorbereitung einer Ausstellung im Herbst wurde eine Kommission gewählt. 4. Die Neuaufnahme einiger Mitglieder wurde vollzogen. 5. Durch das vom S. R. C. zur Verfügung gestellte Werbematerial sollen sämtliche, noch abseits stehenden Rundfunkhörer bearbeitet werden. Anschließend erteilte Herr Ingenieur Schlaucher, Saarbrücken, Rat und Auskunft über verschiedene Fragen.

Ortsgruppe Brebach. Mitgliederversammlung vom 9. Mai 1928 Anwesend 18 Mitglieder. Die Tagesordnung wurde im „Funk-Bastler" Nr. 19 bekanntgegeben. 1. Der Vortrag des Herrn Ing. Schlaucher wurde bis zur Erledigung der allgemeinen Tagesordnung zurückgestellt. 2. Beschaffung eines Röhrenprüfgerätes und K. W.-Empfängers: Der I. Vorsitzende gibt bekannt, daß ein Röhrenprüfgerät für 500 Fr. erstanden werden könne, die Einzelteile für ein neues Gerät aber auch nur 600 Fr. kosten. Ein beauftragtes Mitglied hatte vorher einige Offerten eingeholt, die durchgesprochen wurden. Beschlossen wurde für 600 Fr. ein neues Gerät zu bauen und die günstigsten Angebote zu berücksichtigen. Zum Bau des Gerätes wurden bestimmt die Herren Nemenich, Platz, Grau, Klemann und Feldhauser, die sich auch mit der Beschaffung eines K. W.-Empfängers und dessen Aufstellungsort zu befassen hätten. Nochmalige diesbezügliche Durchsprechung in der nächsten Sitzung. Ebenso Punkt 3 der Tagesordnung. 4. Frühlingsfest. Der I. Vorsitzende gab einen kurzen Überblick über den Verlauf. 5. Wochenend an der Blies am 30. Juni 1928 Das vorläufige Programm wurde verlesen und bildete Gegenstand lebhafter Diskussion. Es wurde beschlossen, die beiden schönsten Zelte zu prämiieren. Sodann hielt Herr Ing. Schlaucher den anwesenden Bastlern einen interessanten Vortrag über Mittel zur möglichen Beseitigung von Empfangsstörungen, der mit Beifall aufgenommen wurde. Kassenwart Feldhauser führt Klage über den mangelhaften Eingang der Beiträge, namentlich der Mitglieder der umliegenden Ortschaften. Einige Mitglieder stellten sich zur Besorgung des Inkassos zur Verfügung. — Nächste Versammlung am 2. Juni 1928 in Schafbrücke im Lokale des Mitgliedes Gassen Zahlreicher Besuch erbeten.

Radioclub Neunkirchen/Saar. Nächste Veranstaltungen im Karlsbergrestaurant: Am Mittwoch, dem 30. Mai, 20 Uhr: Technischer Abend. Besprechung usw. wie üblich. Wichtige Mitteilungen über die Besprechung des S. R. C. bei der Regierungskommission. Am Mittwoch, dem 6. Juni: Kaufm. Versammlung. — Mitgliedsbeiträge. Haben Sie Ihre Beiträge schon entrichtet? Damit der „Funk-Bastler" stets pünktlich zugestellt wird, bitten wir alle Mitglieder, die Beiträge für Mai und Juni sogleich an Herrn Kassenwart Leid, Viktoriastraße, einzuzahlen. Vorauszahlung für mehrere Monate erleichtert uns die Arbeit.

Ortsgruppe Illtal. Auf Veranlassung mehrerer Radiofreunde in Eppelborn hielt Herr Bürgermeister Walter Wemmetsweiler im

Schluß
der Anzeigenannahme
Donnerstag früh


Netzanschluß-
Transformer und Drossein
Nied.-Frequ.-Transformer **„Nena"** D.R.G.M. 1/1 ÷ 1/10
Kernbleche und Spulen
Magnet-Schultz, Memmingen 21

Gasthause Holzer dortselbst eine Besprechung ab, zwecks Gründung einer Ortsgruppe. Es wurde beschlossen sich der Ortsgruppe Illtal anzuschließen. Als 2. Vorsitzender wurde Herr Salziger, als Schriftführer Herr Thetard und als Kassierer Herr Dörr, Eppelborn gewält. Es meldeten sich sofort 20 Mitglieder an.

*

Funkverein Weißenfels.

Rundschreiben werden in Zukunft nur noch bei besonders wichtigen Anlässen versandt werden. Statt dessen erscheinen Mitteilungen an die Mitglieder an dieser Stelle. Die durch die I. G. TH. vermittelte Antennenversicherung ist für das Vierteljahr Juli bis September wieder zu bezahlen (30 Pf.). Neuanmeldungen bis spätestens 10. Juni bei Herrn Photograph Zeuch, Friedrichstraße. — Besichtigung des Leipziger Senders ist vorläufig unmöglich. — Die Vorbereitungen zu der Ende Oktober stattfindenden Ausstellung beginnen; die Bastler werden ersucht, auch ihre Apparate ausstellungsfähig zu halten. Anmeldungen auszustellender Geräte mit Angabe der Art zum 8. Juni nach dem Funkheim erbeten. — Berichte der Ausstellungsausschüsse in der nächsten Monatsversammlung, 11. Juni, 20 Uhr, Feldschlößchen. — Ausschußberatung: 1. Juni, 20 Uhr, Funkheim. — Besucht die Bastelstunden im Funkheim Freitags, 20 Uhr!

Verein der Funkfreunde Jena E. V.

Dienstag, 29. Mai, kein Vereinsabend. Freitag, 1. Juni, 20 Uhr, im Goldenen Engel, Zimmer 8: Vorführung von Empfangsgeräten, Lautsprechern und Netzanschlußgeräten für Gleichstrom, Besprechung derselben, zwangloses Beisammensein. Vereinslokal: Gewerbliche Berufsschule, Paradiesstraße. Briefanschrift: Verein der Funkfreunde Jena E. V., Bürgelschestr. 6.

Funkfreunde Schönebeck a. Elbe.

Geschäftsstelle: M. Blumenthal, Bahnhofstr. 27 I. In der am Freitag, dem 20. April d. J. stattgefundenen außerordentlichen Monatsversammlung legte Ernst Körtge fortzugshalber sein Amt als Schatzmeister nieder. Die Neuwahl des Schatzmeisters fiel einstimmig auf Walter Sprechert, Schönebeck, Bahnhofstr. 1, dem somit alle Kassengeschäfte übertragen sind. Einzahlungen für Beitrag usw. können von jetzt an nur erfolgen an: Walter Sprechert, Schönebeck a. Elbe, Bahnhofstr. 1, und an Postscheckkonto des Bankhauses M. Salomo Nachf., Magdeburg 112, für Rechnung des Herrn W. Sprechert. Dem Vorschlag der Hauptverwaltung entsprechend ist beschlossen worden, das Beitragsgeld rückwirkend ab 1. Februar d. J. für die Dauer von 10 Monaten auf **2,15 M.** zu erhöhen. Der Grund hierfür liegt in der Umstellung der bisher nachträglich gezahlten Beträge für den „Funk" auf „Vorausbezahlung", wie dies bei allen Zeitschriften üblich ist. Es sei noch besonders darauf hingewiesen, daß die Abführung der Beiträge mit schärfstem Nachdruck von der Hauptgeschäftsstelle pünktlich verlangt wird, und daß infolgedessen auch die Beitragszahlungen der einzelnen Mitglieder unter allen Umständen pünktlich erfolgen müssen, andernfalls die Sperrung des „Funk" unausbleiblich ist. Zu der am Freitag, dem 1. Juni, stattfindenden Monatsversammlung werden die Mitglieder freundlich eingeladen. Anschließend Experimentierstunde. Mittwochs ab 20 Uhr Bastelstunde im Bastelheim Bismarckstr. 1a.

Internationaler Radioklub.

Wien I, Schottenring 3, Hotel de France. Postsparkassenkonto 35 586. Präsident Johann Bondy. Sekretäre Fritz Eckstein, VI, Hugo-Wolf-Gasse 1, Karl Hammel, VI, Gumpendorfer Str. 103. — Klubabend jeden Freitag ab 20.30 Uhr. — Morsekursus. Freitag, den 11. Mai, Morsekursus im Klublokal, anschließend Üben am Klubsender. — Kurzwellengruppe. Leiter Carl Martin. Unser Klubsender EAKY sendet Telegraphie auf Welle 45 m täglich ab 24 Uhr. Besichtigung nur nach vorheriger Besprechung im Klublokal. — Juristische Beratungsstelle. Rechtsanwalt Dr. Ludwig Eckstein beratet Mitglieder des I. R. C. kostenlos in allen Fragen des Rundfunks. — Technische Auskunftsstelle. Ing. Sliskovic steht den Amateuren jeden Klubabend zur Verfügung. — Vorträge. Herr Max Rohr führte letzten Klubabend einen abgeschirmten Solodyne vor. Die Forderung nach gleicher Abstimmung von Antenne und darauffolgendem Gitterkreis wurde durch Einbau einer Kopplungseinheit gelöst, die erlaubt, bei der ersten Einstellung den Antennenkreis gesondert abzustimmen. Der Apparat ist also mit einem Knopf abzustimmen. — Vorankündigung Herr Horak spricht am 11. Mai über Kurzwellenempfang und Kurzwellempfänger.

Verein Ostdeutscher Funkfreunde E. V. Königsberg-Pr. Geschäftsstelle: Ostmesse (Orag), Hansaring, Eingang Belle-Alliance-Straße. Fernsprecher 7580, Postscheckkonto 145. — Mitglieder, die die Zeitschrift „Funk" durch die Post beziehen — Preis 2,46 M. monatlich — sind von der Beitragszahlung befreit. Gegen Rückgabe der Postquittung schreiben wir unseren Mitgliedern den vollen monatlichen Vereinsbeitrag gut. Wir bitten unsere Mitglieder, die Funkquittungen für April/Mai umgehend unserer Geschäftsstelle einzureichen, damit die Abrechnung mit der Buchhandlung erfolgen kann.



Warum löten?
Geschraubt ist besser!



Fordern Sie kostenlos Drucksachen über neueste Buchsen D.R.G.M. u. Abzweigklemmen D.R.G.M.
B. Schubert, Darmstadt, Hochstraße 6

ANODEN BATTERIEN



Ia Qualität

60 Volt	M. 4,50
90 Volt	M. 6,75
100 Volt	M. 7,50
120 Volt	M. 9,10
150 Volt	M. 11,25

Versand per Nachn. zuzügl. 70 Pf. Porto

Radio - Haus Braun
Viersen Rhld., Petersstr. 30
Telephon 3424

Achtung!

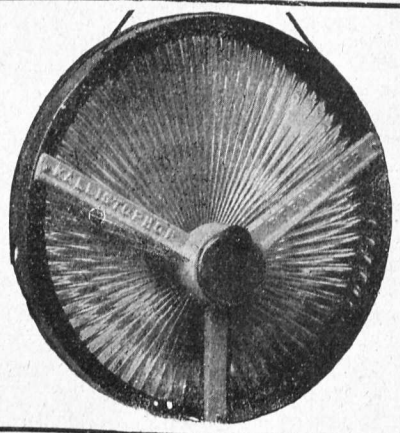
Eine spottbillige Einkaufsquelle für alle Radioartikel vom einfachsten Bananenstecker bis zum Superhet ist die Firma

F. Rauchfuss, Radio- u. elektrotechn. Industrieerzeugnisse, Berlin SW 29, Nostizstr. 36

Meine spottbilligen Preise sind schon allseitig bekannt. Interessenten verlangen kostenlosen Hauptkatalog, der gratis und franko zugestellt wird. Versand nach auswärts. Einige spottbilligen Preise aus meinem Katalog:

Orig. „Jupiter"-Anoden 60 V } keine flachen **M. 2,95**
Orig. „Jupiter"-Anoden 90 V } Batterien, enorme **M. 4,60**
Orig. „Jupiter"-Anoden 100 V } Lebensdauer. **M. 5,20**
Drehkondensatoren, 500 cm, in groß. Auswahl, von **M. 0,80 an**
Drehkondensator, Messing, Frequenzkurve 8 cm Plattenlänge, 500 cm, vernickelt ..... **M. 2,50**
Doppelkopftelephone 4000 Ohm, erstkl. Lautst. von **M. 2,30 an**

Alle übrigen Teile ebenfalls weit unter Tagespreis. Machen Sie einen Versuch, es lohnt sich!



Kallistophon

der neue
frichterlose Lautsprecher
RM. 60,—

Generalvertreter:
Julius Fleißig G. m. b. H., Nürnberg, Bärenschanzstr. 37
M. Galler, Ingenieurbüro, Berlin-Charl., Dernburgstraße 28
Elektro- u. Radio - G. m. b. H., München, Guldeinstr. 24

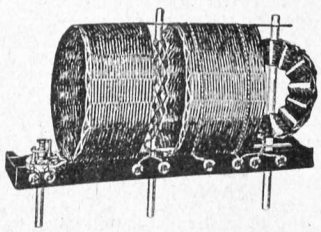
„New-York"
(Schenectady)

Philips Eindhoven, Chelmsford usw. auf **kurzen Wellen** können Sie **mit Ihrem jetzigen Normalempfänger** durch Zuschalten meines

KURZWELLEN-ADAPTORS

empfangen. Leichter Selbstbau, geringe Kosten, keine extra Röhren und Batterien. Genauer Bauplan mit Anleitung geg. **Einsendung von 2 Mk.** in Briefmarken zu beziehen durch

ALFRED KUNZ
Radiomaterial en gros
Zürich 6

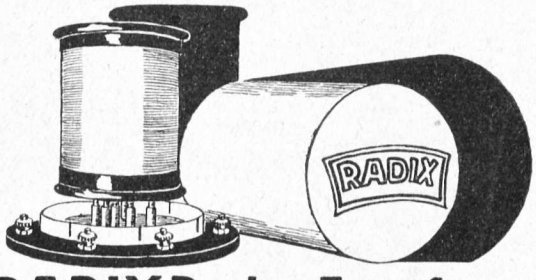


Der **Deuks-Kurzwellenkoppler Type F 4** mit Umschalter u. Sperrkreisvorrichtung für Wellen von 10 bis 260 m anschließend an Type F 3 f. Wellen von 240 bis 1700 m **ist erschienen!** In 1 km Nähe vom Ortssender führen wir unverbindlich als einzigste Firma mit 2 Lampen Langenberg (2% Wellendiff.) und **Amerikaempfang an Hoch- und Lichtantenne** vor, während der Ortssender läuft. Kein anderer Koppler hat diese Leistung bisher erreicht!

Deutsche Korbspulenwickelei
Erwin Paul, Bln.-Charlottenburg
Droysenstr. 19 a. Bhf. Steinpl. 11247

Wissen Sie

daß die staunenerregenden Leistungen des modernen Radix-Solodyne-Empfängers bedingt sind durch die Güte der



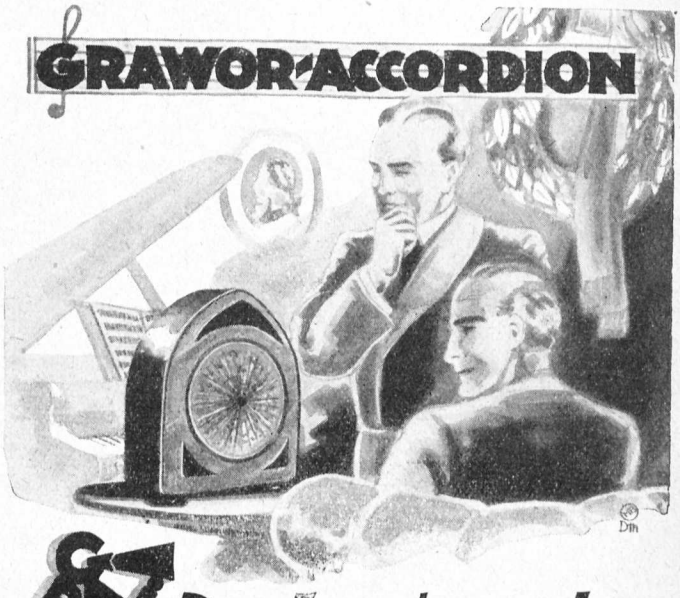
RADIX Becher Transformer

HOCHWERTIGES MATERIAL – VOLLSTÄNDIGE ABSCHIRMUNG – HÖCHSTE STABILITÄT – GRÖSSTE VERSTÄRKUNG!

Verlangen Sie von Ihrem Händler ausdrücklich RADIX Fabrikate!
Fordern Sie Druckschriften, Schaltpläne, Katalog von uns

G. ROHLAND & Co GMBH BERLIN N. 58.
STARGARDERSTR. 74.

GRAWOR-ACCORDION
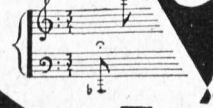


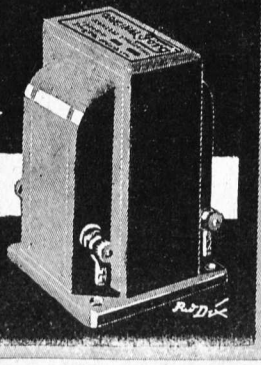


Der Lautsprecher der Anspruchsvollen

GRASS & WORFF
INHABER WALTER VOLLMANN
Berlin SW 68, Markgrafenstraße 18 · Dönhoff 4420/21

Förg KONZERT TRANSFORMATOR



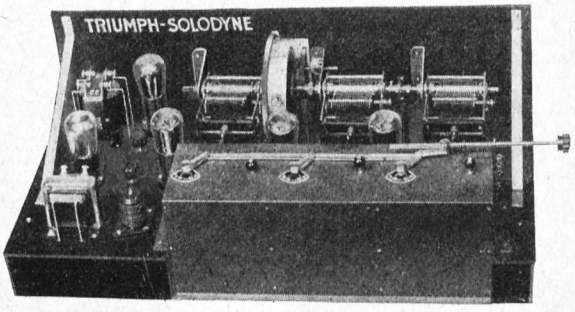


Qualität

Fabrikat der Fa. Förg & Co., München 41
Präzisionsschrauben- & Apparatebaufabrik

Triumph-Solodyne

— das letzte Wort
auf dem Gebiete der Einknopfbedienung



Höchstleistung bei primitivster Handhabe!

Gemeinsame Abstimmung für 3 Kreise, bequeme Wellenumschaltung,

zugleich Universalgerät,

verwendbar als 2-, 3-, 4- und 5-Röhren-Apparat in allen Kombinationen durch einfache Knebelumschaltung an der Frontplatte. Der Luxusempfänger f. verwöhnte Ansprüche. Große Baumuppe M. 2 —.

Elektro-Triumph, Berlin-Friedenau
Taunusstraße 30 Telephon: Rheingau 979

Bedenken Sie

ein Empfangsgerät, z. B. ein Reise-Empfänger, kostet Sie, allein an Einzelteilen, zwischen Rm. 50,— und Rm. 100,—. Verwenden Sie nur ein einziges minderwertiges Einzelteil, so sind Arbeit und Kosten zum Fenster hinausgeworfen. Sie können natürlich auch mit einem minderwertigen Teil Zufallserfolge haben, wenn Sie sich aber zuverlässig von dem Kobold „Versager" freimachen wollen, dann wählen Sie nur Teile von bewährter gleichbleibender Güte!

Solche bewährten Einzelteile, seit Jahren zu Millionen im Gebrauch, von der Industrie erprobt und bevorzugt, in zahlreichen Wettbewerben bewährt, sind die Dralowid-Erzeugnisse. Gewiß, sie kosten etwas mehr als irgendwelche „billigen" Teile, aber sie schützen Sie vor Enttäuschungen. Fragen Sie Ihre Bastlerfreunde, sie werden Ihnen sagen, daß Dralowid-Konstant, Polywatt usw. erstklassig sind. Wollen Sie lieber am fertigen Gerät Rm. 1,— bis Rm. 2,— „sparen" oder sich zuverlässigen Empfang sichern?



DRALOWID-Erzeugnisse sind überall erhältlich!

Lesen Sie die DRALOWID-NACHRICHTEN
(Herausgeber: Dr. E. Nesper)

Das Heizfadenmaterial macht es!

VALVO *Die Leistungen sind nur darauf zurückzuführen*



Nehmen Sie nur

die VALVO-RÖHRE *Sie sind zufrieden und kommen wieder*

Für Ihren 3-Röhren-Fernempfänger kommen in Frage:

Als Hochfrequenzröhre	**VALVO H 406**
als Audionröhre	**VALVO A 408**
als Endröhre	**VALVO L 413**

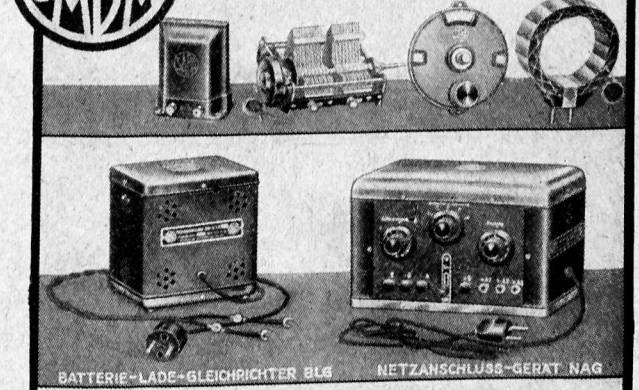
H 406 =	**RM. 7,50**
A 408 =	**RM. 10,—**
L 413 =	**RM. 10,50**

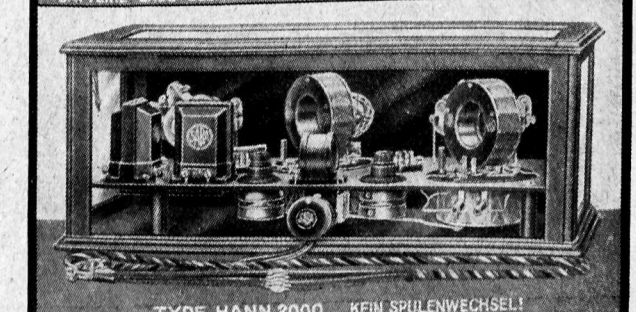
VALVO

Fordern Sie unsere bekannten Heftprospekte!

RADIORÖHRENFABRIK G.M.B.H. HAMBURG
Werk Lokstedt, Lokstedt b. Hamburg, Neulokstedterstr. 101

SABA **DIE WELTMARKE**
FÜR RADIO-GERÄTE U. EINZELTEILE





SCHWARZWÄLDER APPARATE-BAU-ANSTALT
AUGUST SCHWER SÖHNE
GEGRÜNDET 1864 VILLINGEN (BADEN) GEGRÜNDET 1864

Verantwortlich für den Programm- und Anzeigenteil: Herbert Schmidt, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.

FUNK
DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

25. Mai 1928

HEFT 22

Schriftleitung: Ludwig Kapeller, Berlin SW68 Kochstraße 9 / Fernruf: F 5 Bergmann 2495

Hörspielmusik

Nach einem Vortrag, gehalten auf der „Ersten Tagung für Rundfunkmusik"[1]).

Von

Intendant Dr. Carl Hagemann,

Direktor der „Funk-Stunde" A.-G., Berlin.

Man darf bei der Beurteilung eines Sendespiels oder Hörspiels keinesfalls vom Theater, sondern muß einzig und allein vom Funk ausgehen. Von seinen Bedürfnissen, Forderungen und Notwendigkeiten. Man darf nicht ohne weiteres sagen: es ist eine Ketzerei oder eine Gemeinheit, etwa den „Wallenstein" in dieser Art zuzurichten, wie es Arnolt Bronnen zum Beispiel für die Berliner Sendegesellschaft getan hat, indem er vor den kühnsten Eingriffen in die Struktur des Werkes nicht zurückschreckte und durch lapidare Striche, durch grundlegende Umstellungen von Szenen und andere Willkürlichkeiten aus der sieben Stunden spielengen Trilogie ein etwa einstündiges, zweifelloss sehr wirksames und kunstgerechtes Spiel für die elektrische Fernübertragung gemacht hat. Man sollte vielmehr getrost zugeben, daß der „Wallenstein", gerade in der Theaterfassung eines so wortgewaltigen Dramatikers wie Schiller, Elemente enthält, die sich in der Werkstatt eines, von richtigen Voraussetzungen ausgehenden modernen Dichters ohne viel Zwang zu einem Hörspielversuch umgruppieren lassen, und daß dieser Hörspielversuch zumindest sehr beachtenswert ist und ein Markstein auf dem langen und mühseligen Weg zu einem ganz und gar funkgerechten dramatischen Gebilde darstellt. Jedenfalls wird dadurch die Bedeutung des Schiller-Dramas nicht im geringsten geschmälert. Seine prominente Stellung bleibt vielmehr im Rahmen unserer Nationalliteratur durchaus gewahrt: als reine Dichtung und als Bühnenwerk. Es gibt eben jetzt außer dem Theater-„Wallenstein" auch noch einen Funk-„Wallenstein". Man sollte hier die Kategorien nicht verwechseln, sollte nicht moralisch, sondern einzig und allein künstlerisch, das heißt sachlich an die Betrachtung so unerhört schwieriger Probleme herangehen. Mit Sentimentalität kommt man weder im Leben noch in der Kunst weiter. Übrigens ist der Bronnensche „Wallenstein" kaum noch ein Sendespiel im Sinne unserer Definition, sondern fast schon ein Hörspiel. Wenigstens eine Zwischenstufe, die dem Hörspiel nähersteht als dem Sendespiel. Zum reinen, voraussetzungslosen, ganz und gar auf sich und seinen eigenen Gesetzen beruhenden Hörspiel ist es jetzt nicht mehr weit.

Über die innere Struktur des reinen Hörspiels kann man heute aber noch nichts irgendwie Endgültiges sagen. Wahrscheinlich wird es weder ein reines Wortspiel noch ein reines Tonspiel, sondern ein dramaturgisch sehr kompliziertes Wort-Tonspiel sein. Wahrscheinlich wird es dazu die ästhetischen Begriffe Funk-Schauspiel und Funk-Oper ebenfalls noch geben. Es ist durchaus denkbar, daß auf der einen Seite ein dem Oratorium angenähertes funkisches Musikdrama und auf der anderen Seite eine auf geschliffene Dialogpointen ruhende Funk-Komödie oder auch ein mehr lyrisch betontes Funk-Stil-Drama bestehen kann. Das reine Hörspiel großen Stils wird sich voraussichtlich aber immer alle akustisch wirksamen Darstellungsmittel, vom primitiven Geräusch über alle Möglichkeiten musikalischen Ausdrucks bis hin zum beseelten Wort der gesprochenen oder gesungenen Phrase für seine Zwecke dienstbar machen. Das reine Hörspiel wird ein akustisches Gesamtkunstwerk sein.

Jedenfalls hat die Musik im Hörspiel rein dramaturgisch eine bedeutsame, das heißt eine durchaus wesentliche Aufgabe zu erfüllen. Eine wesentliche: das heißt in unserem Falle eine dem besonderen Wesen des Hörspiels entsprechende — eine höchst eigentümliche Aufgabe also. Ich möchte nun versuchen, die grundlegenden Leitsätze des für den deutschen Rundfunk so ungemein wichtigen Problems aus den zwanglos erarbeiteten Beispielen unseres Berliner Aufnahmeraums zu gewinnen: das Wesen der Funkspiel-Musik aus den Ergebnissen einiger Hörspiel-Aufführungen heraus zu definieren.

Wir haben in Berlin im Laufe des letzten Winters Wildes „Salome" und Goethes „Götz von Berlichingen" gesendet. Zwei sehr verschiedenartige Dramen der Weltliteratur. In beiden Fällen wurde die Musik von Theodor Mackeben komponiert. Die in solchen Fällen unbedingt notwendige Zusammenarbeit von Regisseur und Komponist ist so vor sich gegangen, daß der Regisseur als Bearbeiter des Funkspieltextes die Mitwirkung der Musik im Ganzen und für jeden einzelnen Fall festlegte, das heißt ihr jeweiliges Auftreten im Gesamtorganismus des Hörspiels aus funkdramaturgischen Erwägungen heraus vom Komponisten forderte. Der Komponist machte dann zunächst flüchtige Handskizzen, die ihrerseits nun wieder mit dem Regisseur durchberaten und vielfach verändert, auch erweitert oder reduziert wurden. Immer im engsten Anschluß an den Text der Hörspieldichtung. Jetzt erst konnte

[1]) Ein Sonderdruck, der sämtliche Reden und Ansprachen der „Ersten Tagung für Rundfunkmusik" im Wortlaut enthält, erscheint im Herbst dieses Jahres.

die Ausarbeitung der einzelnen Musiknummern vorgenommen und an ihre Instrumentierung gegangen werden. Eine besondere Orchester-Korrektur-Probe gab dann Gelegenheit, die Partitur klanglich zu überprüfen und gelegentlich im Sinne der Mikrophonwirkung zu retouchieren. Immer unter Kontrolle beider aufs engste zu gemeinsamem Ziel verbundener Hörspiel-Künstler: des Regisseurs und des Komponisten.

Die für eine Rundfunkübertragung der „Salome" geschriebene Partitur unterscheidet sich nun grundsätzlich sowohl von der Opern-Komposition Richard Straußens als auch von der sogenannten Bühnenmusik, wie man sie für die verschiedenen Inszenierungen des viel gegebenen Schauspiels im Laufe der Jahrzehnte jeweils hat komponieren lassen. Richard Strauß hat die entsprechend gekürzte, sonst aber nicht veränderte Dichtung Wildes bekanntlich durchkomponiert und mit Hilfe eines ungewöhnlich großen, reich besetzten Orchesters auf klanglich höchst raffinierte Weise unter Musik gesetzt, das heißt die dramatisch-lyrische Handlung fortlaufend illustriert: mit dem ganzen, differenziert angesetzten und ungemein wirksamen Aufgebot manchmal fast übersteigerter tonlicher Mittel. Eins der originellsten Werke der modernen Schaubühne regte den größten Meister des musikalischen Impressionismus zu einer unerhört farbigen, dramatisch-sinfonischen Partitur an, die das letzte seelische Geschehen des Dramas bis in seine letzten Zusammenhänge aufzuspüren und darzustellen unternahm.

Was man dagegen bei den verschiedenen Aufführungen des Schauspiels „Salome" auf den deutschen Schauspieltheatern an sogenannter Bühnenmusik verwendete, sollte naturgemäß keinen anderen Zweck haben, als entweder lediglich die von der äußeren Handlung geforderten Musiknummern zu liefern — vor allem den Tanz und vielleicht eine Art Festmarsch für die zu Beginn des Stückes im Herodespalast stattfindende Tafel — oder außerdem noch einige bedeutsame lyrische Momente der abwechslungsreichen Handlung stimmungsgemäß zu unterstreichen. Erst das Funkdrama „Salome" mußte an die Mitwirkung der Musik wieder höhere, und zwar ganz besondere Ansprüche stellen, um auf diese Weise zu einer ganz und gar mikrophongerechten, das heißt also zu einer dritten Erscheinungsform des Werkes gelangen zu können.

Wenn wir nun die Hörspielmusik der „Salome"-Sendung und der „Götz"-Sendung, wie sie von unserem Berliner Aufnahmeraum aus veranstaltet wurden, zugrunde legen, so ist hier die Musik als wesentliches dramaturgisches Hilfsmittel in achtfach verschiedener Weise verwendet worden.

1. Als vom äußeren Gang der Handlung geforderte geschlossene Musiknummer. Ich nenne als Beispiele: zunächst den Tanz der Salome im Wildeschen Drama und dann die übliche Hochzeitsmusik als mehr oder weniger liturgisch feststehende Begleitung einer kirchlichen Zeremonie bei der Vermählung Weislingens mit Maria im „Götz": den Gesang der Chorknaben, das Orgelspiel und Glockenläuten. Es handelt sich hier in beiden Fällen um musikalische Beiträge, die vom Ablauf des Stückes als solchem ohne weiteres gefordert werden, gleich, ob eine Darstellung auf der Schauspiel-, auf der Opern- oder auf der Rundfunkbühne in Frage kommt.

2. Zur Verwendung der Musik als akustische Kulisse: zur Verdeutlichung der inneren und äußeren Situation einer Szene, eines Aktes oder eines ganzen Stückes — zur Charakterisierung eines bestimmten Schauplatzes und der entsprechenden Vorgänge.

Ich wähle hier die Beispiele aus dem „Götz". Zunächst die in Jaxthausen spielenden Teile des Stückes. Die Szene ist jedesmal der große Burgsaal. Das Schauspiel der lebendigen Bühne begnügt sich damit, den Spielplatz allerhöchstens in verschiedener, dem jeweiligen Inhalt der Szene stimmungsmäßig angepaßter Beleuchtung zu zeigen. Das Hörspiel, das auf die sichtbare Umwelt zu verzichten hat, muß weitergehen. Es benutzt als akustische Kulisse das „Türmerlied". Aber nicht nur da, wo es bei Goethe wirklich geblasen wird. Sondern stets, wenn der betreffende Schauplatz im Ablauf des Stückes erscheint. Nur erklingt das „Türmerlied" jedesmal in anderer Art und Weise. Da nicht nur der Schauplatz als solcher, sondern die jeweils auf diesem Schauplatz gezeigten Vorgänge hörspielmäßig charakterisiert werden sollen. So bringen die ersten, in Jaxthausen spielenden Szenen das reizvolle Kinderidyll: die drollige Unterhaltung von Götzens Schwester Maria mit dem kleinen Karl. Und irgendeiner bläst vom Turm das typische Liedsignal: Leichthin, in den Sommertag hinein, spielerisch, in aufgelöstem Rhythmus, bald lauter, bald leiser und bald mit Variationen. Dann betritt Götz mit dem von ihm gefangenen Weislingen den Saal. Die eigentliche Handlung des Stückes beginnt. Sie wird wiederum durch das „Türmerlied" eingeleitet: nur wird es jetzt kriegerisch betont geblasen, in straffem Rhythmus, fanfarenhaft, herausfordernd. Das „Türmerlied" meldet also nicht nur den Wechsel des Schauplatzes, das heißt es kündet nicht nur eine bestimmte Jaxthausen-Szene an, sondern betont auch innerhalb einer solchen Szene die Ankunft eines neuen Gastes.

Und so bekommen auch die Szenen am Hofe des Bischofs von Bamberg, vor allem die Adelheid-Szenen, ihr musikalisches Kolorit, ihre akustische Kulisse. Adelheid ist in Erwartung Weislingens. Es erklingen Lautenakkorde. Man meldet ihr Weislingens Ankunft im Schloßhof. Eine Art Einzugsmusik ertönt. Die große Auseinandersetzung, in der Adelheid Weislingen vollends zu sich herüberzieht, wird durch die Klänge eines Streich-Quartetts eingeleitet. Zur Abschiedsszene zwischen Adelheid und Weislingen während der kaiserlichen Hoftafel gibt es in der Ferne einen festlichen Marsch im Zeitkolorit.

3. Die Musik wird im Hörspiel als Darstellung von nur optisch aufnehmbaren Vorgängen durch musikalisch-rhythmische, also nur akustisch aufnehmbare Vorgänge benutzt. Wichtige Personen des Stückes treten neu und dramaturgisch bedeutsam in den Kreis des Ensembles ein, was nicht nur an sich deutlich gemacht, sondern auch stimmungsmäßig charakterisiert werden muß.

Der Auftritt der Salome aus dem Palast geschieht zum Beispiel während des folgenden kurzen Gesprächs:

> Der junge Syrier: Die Prinzessin erhebt sich! Sie verläßt die Tafel. Sie ist sehr erregt. Sie kommt hierher. Wie blaß sie ist. Ich habe sie nie so blaß gesehen.
>
> Der Page der Herodias: Sieh sie nicht an. Ich bitte dich, sieh sie nicht an.
>
> Der junge Syrier: Sie ist wie eine Taube, die sich verirrt hat... Sie ist wie eine Narzisse, die im Winde zittert... Sie ist wie eine silberne Blume. Prinzessin!...

Gewiß sind die beiden Schauspieler bereits in der Lage, das Herauskommen der Salome durch eine besonders farbige und die dramaturgische Situation ausdeutende Behandlung des Dialogs bis zu gewissem Grade darzustellen. Das genügt aber im Hörspiel noch nicht. Das Auftreten der Titelfigur muß außerdem noch durch eine höchst eigene, dem Dialogfragment parallel laufende musikalische Periode gekennzeichnet werden, die systematisch gesteigert in einem, über die ganze Harfe hinfließenden Glissando ausklingt und unmittelbar hinter dem Satz „Sie ist wie eine silberne Blume" endet. Der entzückte Ausruf des jungen Syriers „Prinzessin!" kommt dann ganz frei von musikalischer Untermalung heraus, als eigentlicher Abschluß des ganzen szenischen Fragments also.

Noch bedeutsamer als beim Auftritt der Salome wird die Musik beim Abgang des Jochanaan in die Cisterne herangezogen. Und zwar wird hier die musikalische Darstellung im Anschluß an die Verfluchung Salomes vollzogen. Die verschiedenen Ausbrüche Jochanaans „Sei verflucht Salome!" erhalten ihre besondere Betonung durch von Mal zu Mal gesteigerte Paukenschläge, die dann zu einem spannungsvollen, und zwar marschartigen Rhythmus zusammen-

gezogen werden, um auf diese Weise, allmählich verklingend, den Abgang des Eiferers in die Cisterne zu charakterisieren.

4. Die Musik wird im Hörspiel als charakteristische Untermalung dramaturgisch gehobener Dialogpartien verwendet. So ist zum Beispiel Götzens Tod, wie meisterhaft ihn auch der Dichter bereits rein sprachlich gestaltet hat, nicht ohne Mitwirkung, wenn auch nur sparsam angesetzter Musik funkspielmäßig erschöpfend auszudeuten. Auch Götzens, unter zornigster Aufwallung kundgegebenen Entschluß, gegen die Nürnberger zu Feld zu ziehen, verlangt nach musikalischer Verbrähmung. Ebenso der Schluß von Franzens Bericht an Weislingen über Adelheid von Walldorf, wo es heißt: „Aber um dich, Adelheid, ist Leben, Feuer, Mut — Ich würde! — Ich bin ein Narr — dazu machte mich ein Blick von ihr." Der lyrisch verhaltene Ausklang dieser für Weislingens späteres Verhalten Ausschlag gebenden und für Adelheids Persönlichkeit so bezeichnenden Szene ist nicht gut ohne, wenn auch diskrete instrumentale Untermalung hörspieltechnisch wirksam zu machen.



Carl Hagemann

5. Die Musik wird im Hörspiel auch als Sprechgesang (oder gar als Gesang) mit instrumentaler Untermalung verwendet: bei seelisch gesteigerten Ausbrüchen — an dramatisch besonders wichtigen Stellen des Dialogs — auf Höhepunkten des szenischen Ablauf. Dies gilt vor allem für die Wildesche „Salome" mit ihren vielen stereotypen Sätzen, die bei ihren Wiederholungen natürlicherweise im Ausdruck die nötigen Intensitätssteigerungen erfordern, mit ihren ekstatisch gehobenen Wendungen verstiegenster Leidenschaften. Wenn Salome zum Beispiel ihre brünstigen Apostrophierungen Jochanaans jedesmal mit den Worten schließt: „Laß mich ihn berühren, deinen Leib", „Laß mich es berühren, dein Haar", „Laß mich ihn küssen, deinen Mund" — wenn sie in letzter erotischer Besessenheit das Wort „Jochanaan" hinausschleudert oder sich in höchstem Selbstbewußtsein dem von ihr begehrten Manne mit den Worten anwirft: „Ich bin Salome, die Tochter des Herodias, Prinzessin von Judäa", so muß in allen diesen und ähnlichen Fällen die Phrase als solche nicht nur melodisch gehoben, sondern motivisch-instrumental gestützt werden, um im Hörspiel zu der gewünschten Wirkung zu gelangen.

6. Die Musik wird im Hörspiel aber auch lediglich als Akzentuierung wichtiger Dialogfragmente benutzt: zu gefälliger Verbrähmung einzelner Wortphrasen gleichsam. Hier kommt dann zumeist ein einzelnes Instrument, häufig vom Schlagzeug, mit einer ganz kurzen Phrase zur Anwendung, die den betreffenden Satz wie eine Interpunktion abschließt und damit gleichzeitig dramaturgisch stützt.

7. Die Musik wird im Hörspiel ferner als Ersatz einer dramaturgisch bedeutsamen Ausdrucksgeste benutzt: als Ersatz von etwas ausgesprochen Optischem durch etwas ausgesprochen Akustisches. Zum Beispiel wurde das auf der Schauspielbühne nur rein optisch wahrnehmbare Erscheinen des Kopfes dadurch ins Hörspielmäßige übersetzt, daß wir schon mit den letzten Worten des Salome-Monologs beginnend, von den Streichern die ansteigende a-moll-Tonleiter in einem pianissimo beginnenden Crescendo spielen ließen, das, im Forte angelangt, durch ein Tutti des ganzen Orchesters abgebrochen wurde. Und darauf kam dann der Aufschrei Salomes. Die Wirkung soll ungeheuerlich gewesen sein.

8. Die Musik wurde von uns schließlich auch noch als Darstellung naturmäßiger Vorgänge benutzt. Das Volkslied spricht vom „singenden" Brunnen. Wenn man sich, namentlich an warmen Sommertagen, über einen tiefen Brunnenschacht beugt, so tönt einem daraus ein zumeist ziemlich hoch liegendes Klingen und Summen entgegen. Wir ließen nun jedesmal, wenn Salome in die Cisterne hineinsehen und dabei ihren Monolog halten mußte, oder wenn sich die Soldaten angesichts der Cisterne über den dort gefangenen Jochanaan zu unterhalten hatten, einen klanglich fast unangreifbaren Flageolett-Akkord der Streicher durchhalten.

So viel über die verschiedenen Arten der Verwendung der Musik im Hörspiel. Zusammenfassend kann jedenfalls festgestellt werden, daß die Musik als Darstellungsmittel für dramatisches Geschehen mit der Entdeckung der elektrischen Wellen und mit Einführung des darauf beruhenden künstlerischen Rundfunks, das heißt mit Auftreten einer neuen ästhetischen Kunstform, des spezifischen Funk-Theaters, eine neue und neuartige Verwendung gefunden hat. Und zwar stehen wir hier zur Zeit noch am Anfang einer Entwicklung, deren Ziel und Ende noch gar nicht abzusehen ist. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird die Musik über das hier Vorgetragene hinaus noch für Ausdrucksformen herangezogen werden müssen, bei denen die Musik eine keineswegs unwichtige, wenn auch eine sekundäre Rolle zu spielen hat. Ansätze sind hier im praktischen Hörspielbetrieb der deutschen Sendegesellschaften schon gemacht worden. Vor allem bei uns in Berlin. Ich meine: die Musik wird uns über ihre, sagen wir rein künstlerische Mitwirkung hinaus vor allem auch zu den stilisierten Geräuschen verhelfen müssen, die wir für das rein akustische Spiel des Funk-Theaters unbedingt und in erster Linie brauchen. Nur in seltenen Fällen wird das reine Hörspiel naturalistische Geräusche, das heißt im Aufnahmeraum technisch mehr oder weniger gut nachgeahmte akustische Phänomene der Realität, des täglichen Lebens, verwenden können. Dazu ist das reine Hörspiel ein viel zu hoch stilisierter ästhetischer Organismus. Das rein naturalistisch übermittelte Geräusch erscheint am Empfänger vielfach zu dünn, zu leer, zu unbedeutsam, von zu geringem darstellerischem Gehalt. Wir müssen es erweitern, verstärken, nach der Breite und nach der Tiefe hin intensiver gestalten, damit es für das Hörspiel dramaturgisch verwendbar wird. Und dazu bedarf es der Hilfe der Musik oder besser der Hilfe musikalischer Instrumente und menschlicher Gesangsstimmen.

Zur Kurzwellentagung in Dresden

Von
O. Fulda,
Leiter des Deutschen Amateur-Sendedienstes.

Von der gesamten Funkerei ist das Kurzwellengebiet so recht das Gebiet der Amateure. Jahrzehntelang wurde dieser Wellenbereich für unbrauchbar gehalten, nachdem die auf längeren Wellen mit allen Mitteln von Wissenschaft und Technik vorgenommenen genauen Untersuchungen ergeben hatten, daß die Reichweite ganz stetig abnahm, je kürzer die Welle wurde, und zwar besonders am Tage, daß ferner schon bei 300 m Wellenlänge zwischenliegende Berge, Wälder und Häuser die Lautstärke ganz empfindlich herunterstetzten. Die kleinste allgemein verwendete Welle war die Schiffswelle 300; nur für ganz kurze Reichweiten verwendete man einige noch etwas kürzere Wellen.

Bedenkenlos haben daher die Behörden nach dem Kriege das Kurzwellengebiet als wertlos den Amateuren freigegeben. Um so überraschter war man, als amerikanische Amateure 1922/23 mit diesen verachteten Kurzwellen große Reichweiten erzielten: vielfach hielt man es für unmöglich, bis Godley durch seine denkwürdigen Versuche zwischen Schottland und Nordamerika den einwandfreien Beweis erbrachte. Dabei waren es ganz kleine, billige und schwache Sender, mit denen diese Erfolge erzielt wurden, kaum größer als ein Empfänger und so recht für den bescheidenen Geldbeutel des Funkfreundes geeignet. Daß die neuen Verbindungen bei so kleinen Sendern recht launenhaft waren und meist nur zu bestimmten Zeiten hergestellt wurden, störte den Amateur weniger, da er Zeit hatte und warten konnte, bis günstige Stunden kamen.

So entstanden schnell in allen Kulturstaaten die Vereinigungen der Kurzwellenamateure, die sich in der Internationalen Amateur-Radio-Union (I. A. R. U.) zusammenschlossen und Verkehrsregeln, Abkürzungen und Wellenverteilungen vereinbarten, durch die ein Amateurverkehr über die ganze Erde ermöglicht wurde. Nichts Außergewöhnliches ist es seitdem, wenn ein Amateur mit einem winzigen Sender Verkehr zu unseren Antipoden nach Australien und Neuseeland erreicht, und zahlreiche Beziehungen, die auch für andere Zwecke nützlich sind, dadurch entstanden.

Gleich nach den Amateurpionieren stürzten sich aber auch Wissenschaft und Verkehr auf die neuentdeckten Kurzwellen: die Gelehrten zeigten, daß neben der bisher bekannten direkten Strahlung noch eine nur bei den Kurzwellen bemerkbare indirekte Strahlung vorhanden sein muß, die sich fast verlustlos um den Erdball herum fortpflanzt: — und die Funkverkehrstechniker richteten Kurzwellenverbindungen auf größte Entfernungen ein, so z. B. von Deutschland nach Südamerika, China und Holländisch-Indien. Bald war von 13 bis 60 m jedes Meter durch eine kommerzielle Station besetzt.

Den Amateuren ging es dabei wie vielen anderen Entdeckern: die Früchte ihrer Entdeckungen wurden ihnen genommen und nur noch schmale Wellenbänder hat ihnen die Funkkonferenz von Washington, die im letzten Herbst stattfand, belassen. So wurden die Vereinigungen der Kurzwellenamateure zur Abwehr gezwungen: zu den bisher verfolgten sportlichen und wissenschaftlichen Zielen trat dadurch die Aufgabe, den Behörden und Funkverkehrsgesellschaften gegenüber die Amateurfunkerei zu vertreten und auf erträgliche Bedingungen für die Sendeerlaubnis hinzuwirken.

In Deutschland ist es der Deutsche Amateur-Sendedienst (D. A. S. D.), der sowohl die wenigen Inhaber einer Sendeerlaubnis („K's"), wie auch die zahlreichen Empfangsamateure („D. E's") umfaßt. Er hatte zunächst seinen Sitz in Stuttgart, ist dann im vorigen Jahre auf Grund der Beschlüsse der Kasseler Kurzwellentagung neu organisiert und nach Berlin verlegt worden, wobei der Deutsche Funktechnische Verband wesentliche Hilfe geleistet hat. Seine Mitglieder sind in dreizehn Landesgruppen zusammengefaßt; sein Vorstand ermöglicht durch die „Qsl-Vermittlung" den Austausch der Beobachtungsmeldungen, durch die die Sendeamateure erfahren, wo und wie ihre Funksprüche empfangen worden sind: im letzten Jahre sind hier gegen 120 000 Karten befördert worden.

Seit dieser Neuorganisation ist jetzt die erste große Kurzwellentagung einberufen, die das Ergebnis der Neuorganisation ziehen soll. Die Tagung findet vom 26. bis 28. Mai in Dresden statt und umfaßt am 26. einen Begrüßungsabend mit Vorstandssitzung, am 27. die Vollversammlung und am 28. Vorträge und Besichtigungen. Die Vorbereitung hat freundlicherweise der Funkverein Dresden übernommen.

Sehr bedauerlich ist, daß es auf dieser Tagung noch nicht möglich sein wird, die neuen deutschen Bedingungen für die Erteilung der Sendeerlaubnis bekanntzugeben. Seit drei Jahren ist die Erlaubniserteilung in Deutschland gesperrt, weil einige überängstliche Stellen Mißbrauch befürchteten; die immer wieder hingezogene Bearbeitung der neuen Bedingungen war auf Grund der Washingtoner Konferenzbeschlüsse endlich in Gang gekommen, als durch Regierungskrise und Reichstagsauflösung alles ins Stocken kam.

Deutschland befindet sich in dieser Beziehung nahezu an letzter Stelle aller zivilisierten Staaten, und bremst dadurch nicht nur alle funksportliche Betätigung, sondern auch die wissenschaftliche Arbeit, die in beachtlichem Maße auch in Amateurkreisen betrieben wird. So hoffen wir, daß die Dresdner Tagung auch Deutschland veranlaßt und daß bald die deutschen Amateure jenes Recht der Kurzwellenfreiheit genießen dürfen, wie es sie im liberaleren Ausland schon lange gibt.

Die Normalwellen von Königswusterhausen.

In Heft 19 des „Funk" hatten wir alle Funkfreunde gebeten uns ihre Beobachtungen über angeblich schlechte Modulation und Schwankungen der Wellenlänge des Deutschland-Senders mitzuteilen. Derartige Beobachtungen haben naturgemäß nur Wert, wenn sie gewissenhaft und mit verläßlichen Meßinstrumenten durchgeführt werden. Aus diesem Grunde möchten wir darauf hinweisen, daß schon seit Jahren vom Reichspostzentralamt jeden Monat einmal „Normalwellen" ausgesandt werden, um den deutschen Sendern die Möglichkeit zu geben, die Länge ihrer Wellen genauestens nachzuprüfen. Diese Abstimmungsprüfung findet am 10. und 11. jedes Monats statt. Fällt einer dieser Tage auf einen Sonntag oder allgemeinen Feiertag, so wird die an diesem Tage fällige Abstimmungsprüfung und damit gegebenenfalls das ganze Programm oder ein Teil entsprechend um einen Tag verschoben.

Gesendet wird: vormittags von	bis	Buchstabe	1. Tag auf Welle	2. Tag auf Welle
0600	0605	a	1440	2750
0615	0620	c	1100	1965
0630	0635	g	1090	1785
0645	0650	j	1050	1650
0700	0705	k	1000	1565
0715	0720	o	900	1525
0730	0735	p	800	1475
0745	0750	x	750	1400
0800	0805	y	720	1360
0815	0820	z	700	1140

Dieser Plan, der jetzt gilt, ist vor einiger Zeit geändert worden; bisher waren Sendezeiten und Wellenlängen ein wenig anders verteilt.

Fünfundzwanzig Jahre Telefunken

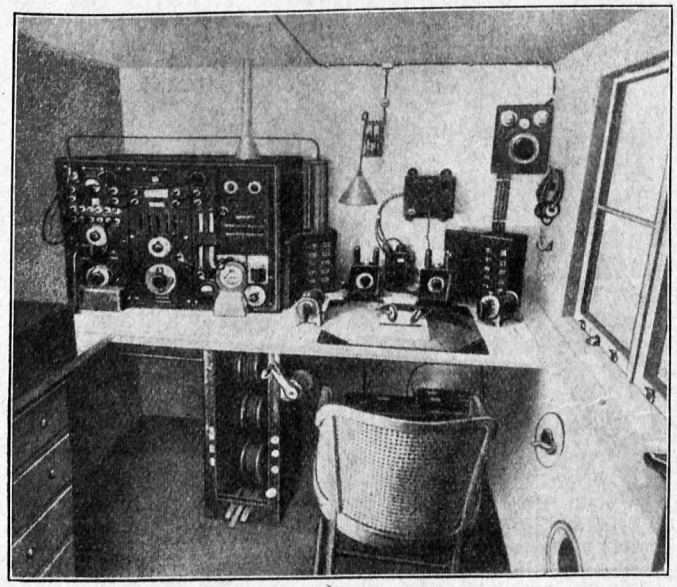
Vom physikalischen Experiment zum unentbehrlichen Nachrichtenmittel.

Am 27. Mai 1928 feiert die Firma Telefunken das Fest ihres 25jährigen Bestehens. Dieses Jubiläum ist von einer weit über den Rahmen eines Firmenjubiläums hinausgehenden Bedeutung, es bildet einen Gedenktag für die Entwicklung der drahtlosen Technik.

Wenn auch die Versuche Heinrich Hertz', die die physikalische Grundlage der drahtlosen Telegraphie bilden, beinahe zwei Jahrzehnte früher angestellt wurden und seit den ersten Versuchen Marconis, die genialen Hertzschen Versuche der drahtlosen Nachrichtenübermittlung dienstbar zu machen, fast ein Jahrzehnt zurücklagen, so beginnt doch die eigentliche Epoche der drahtlosen Telegraphie erst mit dem Anfang des letzten Vierteljahrhunderts.

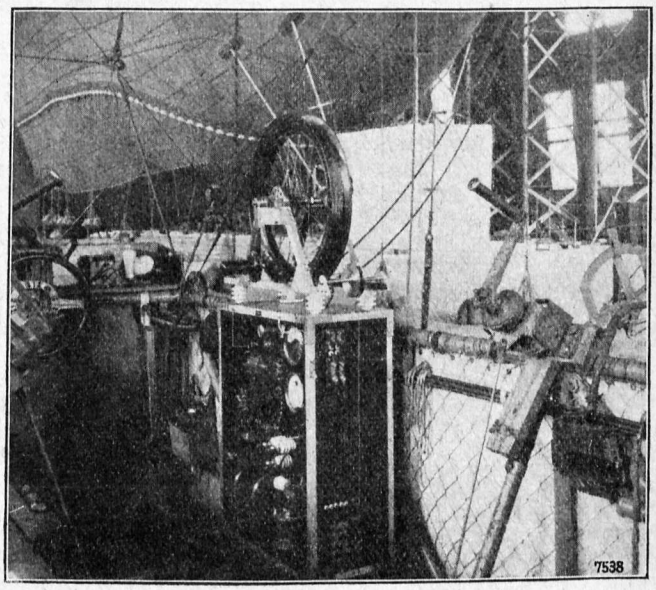
In dieser Zeit hat sich die drahtlose Telegraphie vom physikalischen Experiment und einem vielleicht interessanten, aber hinsichtlich seines Erfolges gar zu sehr vom Zufall abhängigen geheimnisvollen und von weiten Kreisen kaum ernst genommenen Versuchsverkehr zu einem betriebssicheren, unentbehrlichen Nachrichtenmittel von ungeahnter Bedeutung entwickelt. Im Zeitalter des Rundfunks ist aus diesem Verkehrsmittel ein Faktor des privaten und öffentlichen Lebens geworden, dessen umgestaltende, kulturhistorische Bedeutung in seinen Auswirkungen noch nicht abzusehen ist.

Es ist kein Zufall, wenn diese Entwicklung mit dem Aufstieg der Firma Telefunken Hand in Hand ging. Seit ihrer am 27. Mai 1903 durch die Allgemeine Elektricitätsgesellschaft und die Firma Siemens & Halske, die sich bereits einige Jahre auf dem Gebiet der drahtlosen Telegraphie betätigt hatten, erfolgten Gründung hat sich die Firma Telefunken nicht nur zur bahnbrechenden Gesellschaft in Deutschland, sondern auch zu einem der führenden Funkkonzerne der Welt emporgeschwungen.



Eine Funkstation in einem modernen Zeppelin-Luftschiff. Die Einfachheit und Klarheit der Telefunken-Einrichtung beweist allein, im Gegensatz zu der Anordnung aus dem Jahre 1912, die gewaltige Entwicklung der Funktechnik.

Mit Rücksicht auf das damals als einzige praktische Verwertungsmöglichkeit in Frage kommende Gebiet begann die Firma mit dem Bau von Schiffsstationen für Krieg- und Handelszwecke. Bereits nach einigen Jahren erfolgte die Bildung einer besonderen Schiffs-Betriebs-Organisation, die 1911 zur Gründung der „Debeg" führte, die trotz schwerer Kriegs- und Nachkriegsverluste stets weiter ausgebaut wurde und Anfang 1927 bereits 687 Funkstellen verwaltete. Während die ersten Schiffsanlagen mit ihren Knallfunkenstrecken kaum Reichweiten von 100 Seemeilen



Eine Telefunken-Luftschiffstation aus dem Jahre 1912. Derartig komplizierte Sende- und Empfangseinrichtungen mußten damals in der an sich schon engen Gondel der lenkbaren Parseval-Ballone untergebracht werden.

erzielen konnten, kennt der heutige Stand der technischen Entwicklung, die sich über das „Tönende Funken-System" zum modernen Röhrensender vollzog, praktisch keine Grenzen mehr in der Reichweite. Als eines der jüngsten Kinder in der technischen Entwicklung stellt das drahtlose Peilverfahren ein fast unentbehrliches Navigationsmittel dar.

Die im Schiffsverkehr gewonnenen Erfahrungen und hierfür ausgebildeten Geräte sind in neuerer Zeit dem Luftschiff und Flugverkehr zugute gekommen. Geräte für drahtloses Senden und Empfangen von Nachrichten und solche zur funktelegraphischen Ortsbestimmung sind heute für den Luftverkehr fast noch unentbehrlicher als für den auf See.

Hatten die Landstationen anfangs im wesentlichen nur die Bedeutung der Gegenstationen für den Schiffsverkehr, so begannen sie bald auch eine selbständige Bedeutung für den Verkehr von Land zu Land zu gewinnen. Die Überbrückung der Ozeane schwebt als letztes erstrebenswertes Ziel vor Augen. Die weltbekannte Großstation Nauen spiegelt in ihrem Werdegang dieses Streben und die Etappen, auf denen es verwirklicht wurde, getreulich wieder. Von 1906—1909 noch Leydener Flaschen und Knallfunken mit 10 kW Antennenleistung, dann bis 1916 Löschfunken mit maximal 80 kW, dann 1911 Maschinensender bis 400 kW, zu denen sich von 1925 ab noch Kurzwellen-Röhrensender mit Strahlwerfern von 20 kW Leistung gesellten.

Der Gedanke des Transozeanverkehrs schien bereits kurz vor dem Kriege verwirklicht, Nauen arbeitete mit seiner Gegenstation Sayville bei New York, unsere Kolonien hatten eigene Stationen zum Verkehr mit dem Mutterlande. Der Krieg zerstörte alles. Aber mit frischem Mut wurden gleich nach Kriegsende die alten Bestrebungen wieder aufgenommen. Im Jahre 1918 wurde die Transradio-Aktiengesellschaft für drahtlosen

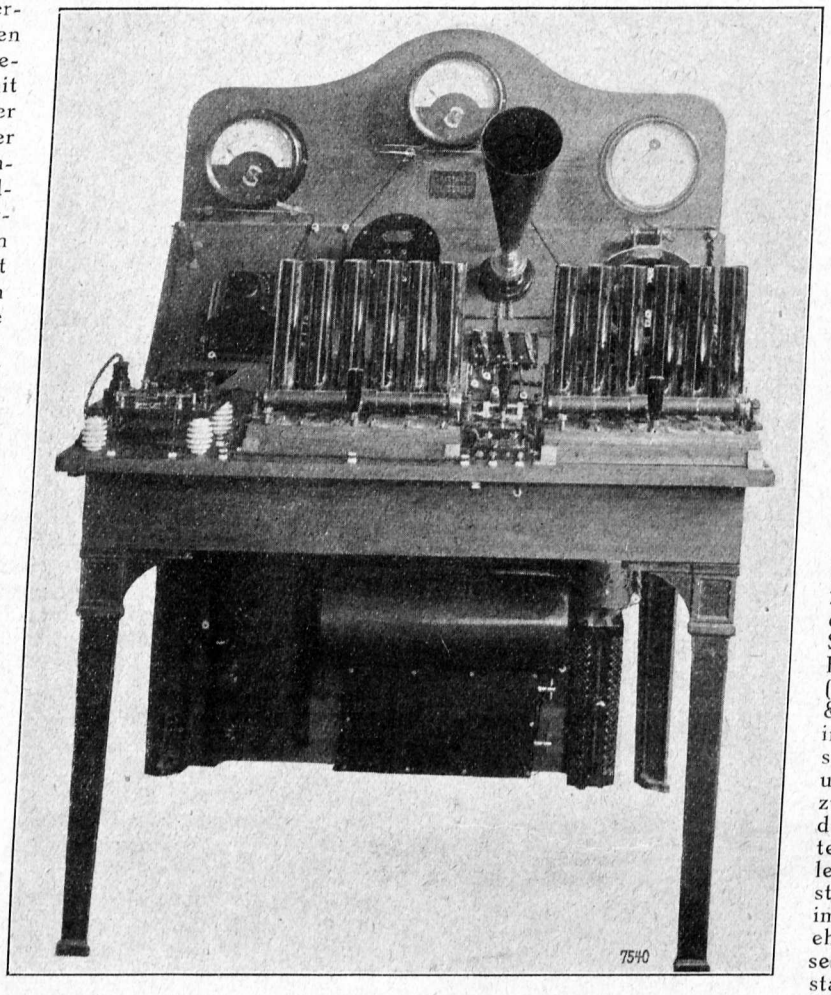
Überseeverkehr gegründet. Eine in Argentinien von Telefunken errichtete Großstation stellte die Wechselverbindung zwischen Südamerika und Nauen her. Zwecks Erschließung Südamerikas für den Weltfunkverkehr wurde ein Übereinkommen der Telefunken-Gesellschaft mit den größten Funkgesellschaften der Welt, nämlich der Radio Corporation of America in New York, der Marconi's Wireless Telegraph Company Ltd. in London, der Compagnie Générale de Télégraphie sans Fil in Paris getroffen. Die ersten Gemeinschaftsstationen waren die Großstationen Buenos Aires und Rio de Janeiro.

Neben diesem Verkehr der Großstationen auf langen Wellen gewinnt der Verkehr mit kurzen Wellen immer mehr an praktischer Bedeutung. Der Röhrensender liefert Wellen von 15 m und darunter, mit denen man betriebssicher und mit verhältnismäßig kleinem Energieaufwand jede Entfernung überbrückt, außerdem gewährt der Verkehr auf kurzen Wellen die Möglichkeit eines telegraphischen Schnellverkehrs und, was eng damit zusammenhängt, der drahtlosen Übermittlung von Bildern. Mag die praktische Anwendung der drahtlosen Bildübertragung auch heute noch recht eng gezogene Grenzen haben, so liegen doch hier wenn auch schwer zu übersehende Entwicklungsmöglichkeiten vor. Auch hier kann sich die Firma Telefunken rühmen, eines der führenden Systeme entwickelt zu haben.

Auch der Entwicklung der drahtlosen Telephonie schenkte die Firma Telefunken seit dem Auftauchen der ersten Möglichkeiten besondere Aufmerksamkeit. Auf diesem Gebiet nahm die Entwicklung mit der umwälzenden Einführung der Elektronenröhren in die drahtlose Technik in Gestalt des Röhrensenders sowohl wie in Gestalt der Empfangsröhre mit Rückkopplung und Hochfrequenzverstärkungsschaltungen einen sprunghaften Aufschwung. Heute steht die Einführung auch eines deutschen drahtlos-telephonischen Überseeverkehrs bevor, nachdem schon vor Jahresfrist das erste an einen bestimmten Adressaten gerichtete gesprochene Wort drahtlos von Nauen nach Buenos Aires gesandt wurde.

Auf dem Gebiete des Rundfunks aber hat Deutschland den zeitlichen Vorsprung anderer Länder überraschend schnell eingeholt und steht heute besonders auch, was die technische Seite anbetrifft, an führender Stelle. Die Mehrzahl unserer Rundfunksender, von dem kleinsten Typ mit etwa 0,4 kW Leistung bis zum neuen Deutschlandsender mit 35 kW Leistung stammt von der Firma Telefunken. Es ist also nicht zuviel gesagt, wenn man Telefunken einen erheblichen Anteil an dem raschen Emporblühen des deutschen Rundfunks zubilligt, und wenn im Auslande unter den fremden Rundfunkdarbietungen sich die deutschen besonderer Beliebtheit erfreuen, so ist das nächst der künstlerischen Qualität auch der technischen Vollkommenheit der Darbietungen zuzuschreiben. Rundfunk und Schiffsverkehr haben den Namen der Firma Telefunken auch im Ausland, und zwar weit über den Rahmen wirtschaftlich und technisch interessierter Kreise bekanntgemacht. Der Passagier auf der Nord- oder Südamerikafahrt findet pünktlich zum Frühstück seine Bordfunkzeitung mit den neuesten Tagesnachrichten auf dem Tisch und fast an jedem größeren Hafenplatze leuchten ihm die fünf großen Buchstaben „DEBEG" entgegen.

Mit Befriedigung kann Telefunken heute auf das erste Vierteljahrhundert seines Bestehens zurückblicken und darin Anreiz und Zuversicht zu neuem Schaffen und neuem Aufstieg gewinnen.



Einer der ältesten Telephoniesender, dessen ungedämpfte Wellen noch mit einer Reihe hintereinander geschalteter Lichtbogen erzeugt wurden.

*

Eine Telefunken-Feier im Rundfunk. Am 31. Mai findet aus Anlaß der 25jährigen Wiederkehr des Tages, an dem die Schöpfer des deutschen Funkwesens, A. E. G. (Slaby/Arco) — Siemens & Halske (Braun), sich in der Telefunken-Gesellschaft vereinigten und damit den Grund zu einem neuen Zweige der deutschen elektrotechnischen Industrie legten, ein Festakt statt. Die Feier findet im Sitzungssaal des ehemaligen Herrenhauses, vormittags 11 Uhr, statt und wird durch Rundfunk verbreitet werden. — Im Zusammenhang mit den Telefunken - Festlichkeiten wird außerdem am 2. Juni an der Heilandskirche in Sakrow, an der Stelle, an der 1897 Professor Slaby und Graf Arco die erste Luftleiteranlage Deutschlands errichteten, eine Erinnerungstafel feierlich eingeweiht werden.

Kurzwellenbildfunk in Kopenhagen. Der Kopenhagener Kurzwellensender, Rufzeichen 7 R L, macht täglich auf Welle 42,12 m Bildfunkversuche. Am Dienstag, dem 29. Mai, soll von 23.30 bis 0.30 Uhr die erste öffentliche Übertragung von Bildern erfolgen. Gefunkt wird u. a. das Porträt Marconis, Landschaftsbilder und eine Schriftprobe. Eine zweite öffentliche Übertragung von Bildern findet am Freitag, dem 1. Juni, von 23.30 bis 0.30 Uhr statt.

Ein neuer Sender in Frankreich. Der Funkverein von Savoyen hat in Chambéry einen Rundfunksender errichtet, der Anfang nächsten Monats offiziell in Betrieb genommen werden soll. Der Sender, der eine Leistung von 100 bis 200 Watt besitzt, stellt gegenwärtig auf der Welle 210 m Versuche an, bei denen er sich mit „Radio Savoie" meldet.

Die Wahlnacht im Rundfunk

Der Wahlnachrichtendienst der „Dradag". — Berlin bespricht siebzehn Sender.

Man denkt noch zurück an die Wahlnacht vor vier Jahren: Erregung durchzitterte die Luft, alle Nerven waren auf den Ausgang der Wahl gespannt; zu dichten dunklen Scharen ballten sich die Menschenmassen auf dem Potsdamer Platz; dort stand in einem Fenster des Josty-Hauses ein winziger Lautsprecher, der die neuesten Wahlergebnisse bekanntgeben sollte. Die Tageszeitungen hatten angekündigt, daß der Lautsprecher 100 m weit zu hören sein wird; hatte doppelte Neugier die Scharen angelockt, die nun den Asphalt überschwemmten und jeglichen Verkehr lahmlegten. Im letzten Augenblick aber verbot der Polizeipräsident die Inbetriebnahme des Gerätes; bitter enttäuscht mußte die gespannt wartende Menge sich zerstreuen, und viele trugen leisen Neid im Herzen auf jene, die daheim im warmen Zimmer mühelos den Wahlmeldungen des noch so jungen technischen Wunders lauschen konnten.

Doch in den engen Räumen der „Funk-Stunde" herrschte lautes, hastiges Treiben. Telephone schrillten, Meldungen kamen und wurden eilig zur Durchsage vorbereitet, und unermüdlich gab der Sprecher kleine und kleinste Teilergebnisse bekannt. Der Hörer konnte sich danach zwar kein rechtes Bild vom Verlauf der Wahl machen, aber er war erfreut, wenigstens schon Brocken über den Ausgang des heißen Wahlkampfes empfangen zu können.

Wieder ist Wahlnacht, wieder wartete das deutsche Volk auf das Ergebnis einer Reichstagswahl. Und abermals übermittelte der Rundfunk seinen Hörern die Ergebnisse. Während draußen ein Dauerregen den Asphalt in spiegelnde Glätte verwandelte, und nur ganz Wißbegierige sich in dieses Wetter hinauswagten, um vielleicht vor den großen Verlagshäusern die neuesten Meldungen zu erfahren, saßen Millionen von Hörern an ihrem Empfänger, warteten von Halbstunde zu Halbstunde auf den Wahlnachrichtensprecher und vertrieben sich dazwischen die Zeit bei der Musik der Kapelle Hoffmann und des Orchesters Kermbach, die bis in den frühen Montagmorgen hinein konzertierten.

Die „Dradag", in deren Händen der politische Nachrichtendienst liegt, hat ausgezeichnet gearbeitet. In kluger Erkenntnis hatte ihr Leiter Dr. Räuscher davon abgesehen, die undurchsichtigen kleinen Teilergebnisse bekanntzugeben, sondern trachtete danach, möglichst geschlossene und vergleichbare Zahlen den Hörern mitzuteilen, so daß sie ein tatsächliches Bild von dem Wahlausgang erhielten.

Noch ehe die deutschen Staatsbürger ernsthaft an die Wahl dachten, hatte Dr. Räuscher seine Vorbereitungen getroffen. In den Redaktionsräumen der „Dradag" war die Zahl der Telephone vermehrt worden, um möglichst viele Meldungen nebeneinander aufnehmen zu können, um auch nötigenfalls die Mitteilungen an jede einzelne Sendestelle rechtzeitig durchsprechen zu können. Mit fast allen bedeutenden Nachrichtenagenturen waren Abkommen über einen Wahlsonderdienst getroffen; zur Reichspressestelle selbst wurden zwei eigene Redakteure entsandt; eine direkte, schnellste Verbindung mit der Reichswahlzentrale war dadurch gesichert.

In ganz vorbildlicher Weise hatte die „Dradag" den Hörern das Aufnehmen und Vergleichen der Nachrichten durch die Herausgabe jener Tabelle erleichtert, die durch die Funkzeitschriften in die Hände der Hörer gelangt waren.

Bis auf die Sender des Münchener und Kölner Sendebezirkes waren alle übrigen siebzehn Stationen mit Berlin direkt verbunden und hörten aus dem Munde des Berliner Sprechers auf schnellstem Wege die Ergebnisse. Nach Köln und München dagegen mußten die Nachrichten erst telephonisch durchgesprochen werden, belasteten damit unnötigerweise die Arbeit der „Dradag" und verzögerten die Meldung an die Hörer jener Bezirke um wenigstens zwanzig Minuten.

Die Rundfunkteilnehmer werden sich nur schwer ein rechtes Bild davon machen können, welch ungeheuere Arbeit in dieser Nacht von der „Dradag" geleistet worden ist, die in fliegender Hast die von den verschiedensten Seiten einlaufenden Meldungen sichten, überprüfen, ordnen mußte, und mit Hilfe zweier amerikanischer Rechenmaschinen die toten Zahlen addierte, um zu den entscheidenden, lebendigen, vergleichbaren Zahlen zu gelangen. Sieben Stenotypistinnen nahmen laufend die Meldungen auf; der Chefredakteur Dr. Räuscher von der „Dradag" bearbeitete mit zwei Mitarbeitern das einlaufende Material; wiederum zwei andere Herren bedienten zwölf Stunden lang in fliegender Eile die Rechenmaschinen. Immerfort eilten die Boten zwischen den Redaktionen der Königgrätzer Straße und dem Funkhaus hin und her, und die Ferngespräche mit München und Köln wollten nicht aufhören, denn auch dort war man auf das Ergebnis gespannt.

Die „Dradag" hat in dieser Nacht ihre Feuerprobe bestanden. Daß die Ergebnisse aus den nahen Wahlbezirken, der Kreise Berlin und Potsdam, erst in den frühen Morgenstunden durchgesagt werden konnten, ist keine Schuld des Rundfunks. Hier liegt der Fehler in der Organisation des amtlichen Wahlnachrichtendienstes. Die „Dradag" hatte jedenfalls alles daran gesetzt, das Material möglichst frühzeitig zu erhalten, und hätte gern das berechtigte Lokalinteresse der Berliner Hörerschaft erfüllt.

Es wird sich wahrscheinlich nie feststellen lassen, wieviel Rundfunkhörer diese spannende Nacht am Empfänger durchwacht haben, in der die Zeit dahinflog zwischen Ansage und Musik, in der man das Grauen des Morgens übersah und erschrocken auffuhr, als des Dienstes ewig gleichgestellte Uhr zur Arbeit rief. Doch kann man sicher sein, daß ein Großteil der Hörerschaft von allen 24 deutschen Sendern auf die Nachrichten gewartet haben, und daß für alle, die so stark an der politischen Gestaltung Deutschlands interessiert waren, sich der Aufwand an Arbeit, Nerven und Geld gelohnt hat.

Bewunderung und Anerkennung muß man den Berliner Ansagern zollen, in deren Stimme keinen Augenblick Müdigkeit zitterte, die jeden Augenblick bereit waren, vor das Mikrophon zu treten, die nicht abgelöst wurden und anschließend schon wieder den Dienst des neuen Tages beginnen mußten. Und auch der Kapelle Kermbach, die mit den kurzen Unterbrechungen neun Stunden im Aufnahmeraum spielte, muß man für ihre Unterhaltung danken.

Jetzt aber, nachdem der Rundfunk so oft die Nacht zum Tag gemacht hat, nach Amerika-Übertragungen, nach Nobile-Start und Reichstagswahl wünschen wir allen einmal eine Reihe von Ruhetagen; denn diese Fülle von rundfunkischen Ereignissen wird kein Hörer auf die Dauer ertragen können.

W. M.

*

Eine Hörspiel-Uraufführung in Berlin.

Die „Funk-Stunde" tat einen guten Griff, als sie Carl Behrs Sendespiel „Zwei Bund Schlüssel" zur Aufführung annahm: es ist nicht nur eine flotte, unterhaltsame Komödie, hier hat auch jemand eine wahrhaft funkische Idee gefunden und sie ausgezeichnet hörspielmäßig zu gestalten verstanden. So bedeutete die Aufführung für die Rundfunkhörer eine sehr angenehme, lustige Abendunterhaltung, und für alle, die sich um die Entwicklung des Hörspiels bemühen, eine wertvolle Bereicherung der funkdramaturgischen Erkenntnisse.

Als Unbeteiligte geraten die Hörer in ein Geflecht von Telephongesprächen, deren Fäden zwischen einer dramatisch verbundenen Gruppe von Menschen hinüber- und herüberlaufen. Man hört die Stimme des Fräuleins vom Amte, den kurzen Ton des automatischen Anrufes, das

Läuten des Fernsprechers und dazwischen als eigentliche Träger der Handlung, die Gespräche der Beteiligten. Alles Optische ist also von vornherein, wie selbstverständlich, ausgeschaltet.

Der Inhalt unterscheidet sich nicht viel von althergebrachten Lustspielideen. Doch das ist hier ganz unwesentlich; denn die Handlung ist sehr geschickt aufgebaut, erzeugt Spannung und Interesse bis zur glücklichen Auflösung des geschürzten Knotens.

Carl Behrs Spiel erschöpft sich aber nicht in der reinen Anwendung der Telephongespräche als hörspielmäßiger Grundlage, auch in der Ausführung beweist er bis in Kleinigkeiten hinein, daß er sein Spiel funkisch erdacht hat. Alle akustischen Möglichkeiten sind wirkungsvoll ausgenutzt. So ist das Ferngespräch aus dem fahrenden D-Zug mit all seinen Leitungsgeräuschen charakterisiert, ein Telephonat aus einer Bar mit Musik und Stimmengewirr lustig untermalt, und in dem Augenblick, da eine dringende Verbindung verlangt wird, steigert das langsame Wiederholen von Amt und Nummer die Spannung. All die kleinen Ärgerlichkeiten, die wir täglich selber am Telephon erleben, sind sinnvoll als technisch-dramatische Hilfsmittel in die Handlung eingewoben.

Die Regie, die Alfred Braun geführt haben soll, wurde allen Anforderungen des Spiels gerecht. Die Stimmen der Mitwirkenden waren charakteristisch gegeneinander abgestimmt und bewiesen, daß man sich mit der Aufführung sehr viel Mühe gegeben hat, so daß man den Abend nicht nur mit dem Gewinn eines echten Hörspiels, sondern auch mit einer vorzüglichen Spielleitung verbuchen muß. *mzl.*

Das internationale Rundfunkprogramm

Gemeinschaftskonzert des Dreiländer-Rundfunks. — Übertragung von Musikfesten. — Der Dichter Karl Schönherr als Funkregisseur. — Deutsche Lieder aus Barcelona.

Der Dreiländer-Rundfunk, der den künsterlischen Leistungsaustausch zwischen den österreichischen, polnischen und tschechischen Sendern zum Ziele hat, wird am Montag durch ein Konzert fortgesetzt, das in Prag stattfindet und auf die Sender dieses internationalen Konzerns übertragen wird. Entsprechend dem Grundgedanken, die benachbarten Länder und Völker mit der Kunst des sendenden Landes vertraut zu machen, enthält das Programm nur Werke tschechischer Komponisten: Smetana ist mit Teilen aus zwei Opern, Suk mit einem Violinkonzert, Novak und Dvorak mit größeren Orchesterwerken vertreten. Die Erfolge dieses Austauschverkehrs scheinen recht beachtlich zu sein, da diese Gemeinschaftskonzerte schon zu einer ständigen Einrichtung geworden sind. Um so bedauerlicher, daß es Berlin bisher nur bei einem Versuch bewenden ließ, der eigentlich eine Fortsetzung verdient hätte. Da die Weitergabe von Sender zu Sender auf dem Drahtwege erfolgt, kann die Furcht vor atmosphärischen Störungen nicht maßgeblich sein. Hoffentlich bringt auch uns das Sommerprogramm einen ähnlichen freundnachbarlichen Verkehr.

Nachdem die letzte Woche auf den Sendern der Norag verschiedentlich Veranstaltungen des in Schwerin stattfindenden „Deutschen Tonkünstlerfestes" gebracht hat, lenkt in der beginnenden Woche der Stuttgarter Sender die Aufmerksamkeit auf die süddeutsche „Tagung für Musikerziehung", die jetzt dort abgehalten wird. Am Miitwoch vormittag werden die Eröffnungsfeierlichkeiten und ein Vortrag Hans Joachim Mosers aus der Württembergischen Hochschule für Musik übertragen, am Abend des gleichen Tages ein Konzert des Singkreises der Stuttgarter Jugendbünde aus der Leonhards-Kirche, am Sonnabend die Schlußveranstaltung, ein Konzert, bei dem alte Musik aus dem Saal der „Solitude" übernommen wird.

Über den Breslauer Sender beteiligt das Bad Altheide die Hörer des schlesischen Sendebezirkes am Sonnabend nachmittag an seiner Jahrhundertfeier durch Übermittlung eines Konzerts der Kurkapelle und am Abend durch Übertragung eines Gesellschaftsabends, der im Großen Theatersaal des Kurhauses stattfindet. Durch einen Vortrag wird von fachmännischer Seite auf die Bedeutung dieses Bades hingewiesen. Ohne den besonderen Anlaß einer Jahrhundertfeier führt München seine Hörer am Pfingstmontag vormittag in das oberbayerische Bad Reichenhall. Ein „Blick ins Land" schildert die Umgebung, daran schließt sich eine Übertragung des Konzerts der Kurkapelle. Aus Frankfurt ist am Donnerstag ein Sinfoniekonzert der Homburger Kurkapelle aus dem dortigen Kursaal zu hören. Diese Führungen unserer Sender durch die deutschen Bäder ihres Sendebezirkes bedeuten eine Bereicherung und Abwechslung des Unterhaltungsprogramms, die wir anerkennend begrüßen.

Köln und Hamburg führen gleichzeitig am Pfingstmontag Blumenthals Lustspiel „Im weißen Rössl" auf, ferner Köln am Sonnabend Niebergalls drastische Komödie „Datterich". In München wird am Donnerstag Hebbels „Agnes Bernauer" gegeben. Als Opernübertragung bietet Königsberg am Dienstag aus seinem Landestheater Lortzings „Zar und Zimmermann", Hamburg am gleichen Tage aus seinem Stadttheater Beethovens „Fidelio", Berlin am Montag aus der Staatsoper Unter den Linden Verdis „Rigoletto".

Über das „Deutsche Traber-Derby" wird am Sonntag von der Berliner „Funk-Stunde" berichtet, Köln und Breslau berichten am Montag über den Entscheidungslauf des Eifel-Rennens, das im Nürburgring ausgetragen wird. Am Donnerstag vormittag findet im Herrenhause die 25jahrfeier der „Telefunken-Gesellschaft" statt, deren Ansprachen auf den Berliner Sender gegeben werden; am gleichen Tage abends überträgt der Leipziger Sender die Eröffnungsfeier der „Volkshochschultagung" aus dem Rathaus in Dresden.

In Wien kommt am Freitag eine „Ragusanische Trilogie" zur Uraufführung; am Sonnabend leitet Karl Schönherr persönlich als Regisseur die Sendespiel-Aufführung seines „Maitanz". Ein interessantes literarisches Programm bringt Leipzig am Dienstag. Unter dem Titel „Das neue Rußland" werden musikalische und literarische Proben der jüngsten Epoche des geistigen Lebens im neuen Rußland geboten. Oslo führt am Mittwoch Shakespeares „Hamlet" in einer Rundfunkbearbeitung als Sendespiel auf.

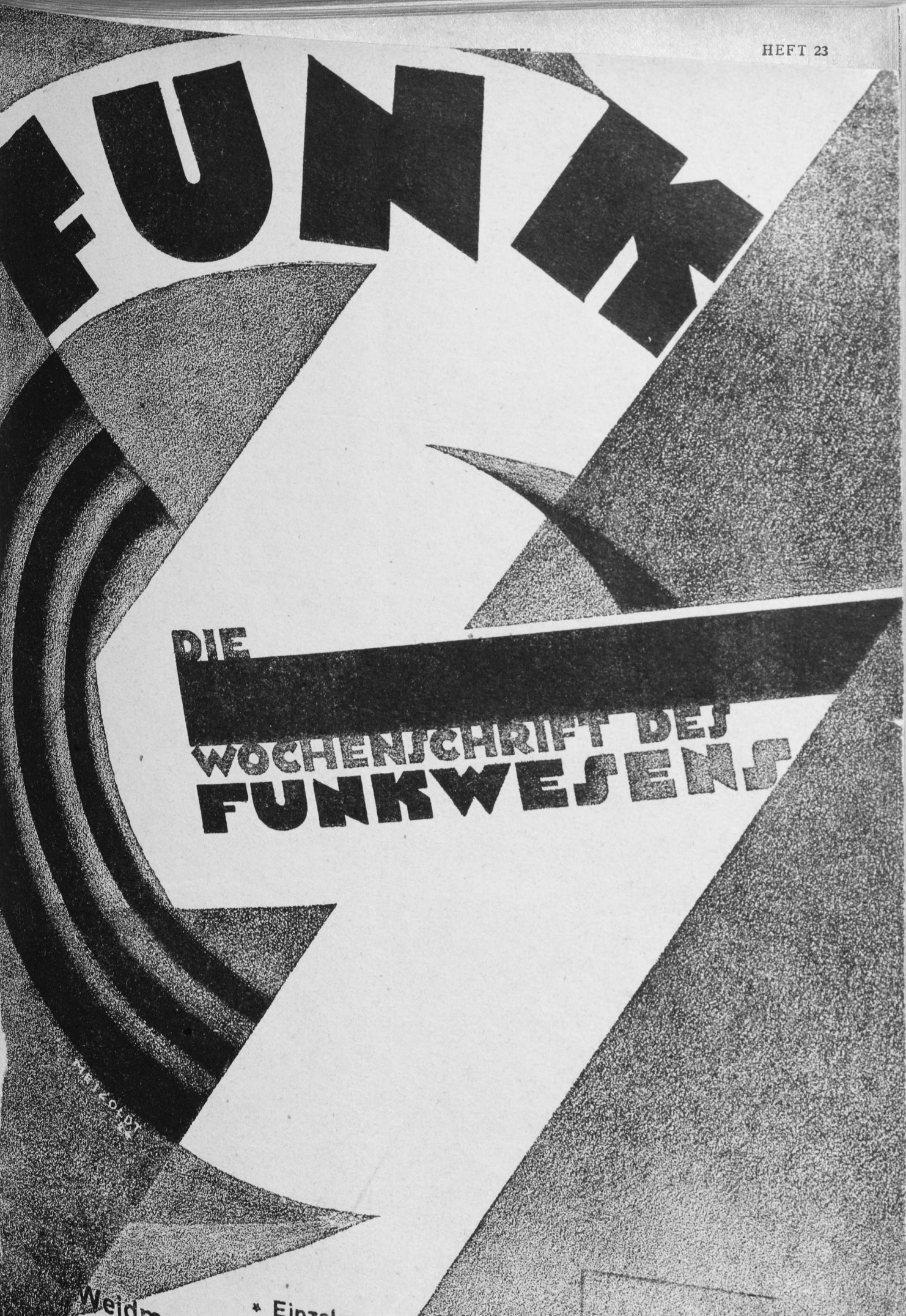
In Barcelona singt am Donnerstag der Chor der dortigen deutschen Schule deutsche Lieder vor dem Mikrophon; eine Veranstaltung, die auch aus grundsätzlichen Erwägungen besondere Beobachtung verdient.

*

Ausbau des tschechoslowakischen Rundfunks. Entsprechend dem Vorgehen in den Nachbarländern beabsichtigt auch das tschechische Postministerium sein Rundfunksendernetz wesentlich zu verbessern. So soll die Leistung des Senders in Prag auf 50 kW, die des Senders in Preßburg auf 12 kW erhöht werden. Außerdem soll ein neuer Sender von 10 kW in Mährisch-Ostrau errichtet werden. Weiterhin ist auch eine Verbesserung der Brünner Anlage vorgesehen. Von Bedeutung ist — namentlich auch für die deutschen Funk-, Industrie- und Handelskreise — die Zulassung der bisher verbotenen Rückkopplungsempfänger. Alle Geräte können künftig grundsätzlich ohne Rücksicht auf das System und die Schaltanordnung erzeugt, verkauft und eingeführt werden.

Bergen überträgt ausländische Rundfunkprogramme. Auf Wunsch der norwegischen Hörerschaft verbreitet der Rundfunksender in Bergen neuerdings meist viermal in der Woche die Darbietungen ausländischer Sender. Die fremden Programme werden durch die für Zwecke des Handelsfunkverkehrs besonders errichtete Empfangsstelle in Fyllingen Valley (etwa 10 km von Bergen entfernt) aufgenommen.

Auch Irland will einen Großrundfunksender bauen. In Irland ist man dem Plane der Errichtung eines Großrundfunksenders jetzt nähergetreten. Der Sender soll eine Leistung von 30 kW erhalten und in Athlone, in der Mitte des Landes, errichtet werden. Den Plan, in Galway und Waterford Zwischensender zu errichten, hat man fallengelassen.


FUNK
DIE
WOCHENSCHRIFT DES
FUNKWESENS

Ungleichmäßiges Arbeiten Ihres Lautsprechers ist Ihre Sorge.



Etwas verzerrt, wurde gesagt, sei der Empfang. Störende Zisch- und Knackgeräusche treten zuweilen auf. Das ist doch ganz einfach zu beheben durch den N&K-Tonveredler. RM. 3,95 kostet er, ein Preis der doch kaum der Rede wert ist im Verhältnis zu den Anschaffungskosten Ihrer Anlage, die ohne den N&K-Tonveredler niemals vollständig sein kann.

Geschaltet wird der Tonveredler zwischen Empfänger und Lautsprecher; es ist also keine besondere Installation notwendig. Die Ausgabe werden Sie nicht bereuen, Ihr Empfang ist aber veredelt.

In jedem guten Fachgeschäft erhältlich.

FEF RADIO

FEF-NEUTRODYNE

Schaltung Nr. 58 ★ Modell 1928

ist soeben erschienen

Verbesserte Neutrodyne-Schaltung mit aperiodischer Antenne und kapazitiver Rückkopplung. Vollkommen neue Konstruktion mit kapazitätsarmer Leitungsführung und vereinfachtem Selbstbau. —

Jeder Laie kann ohne Vorkenntnisse den Apparat bauen!

Größte Reichweite!

Unübertroffene Lautstärke!

Höchste Selektivität!

Lautsprecher-Fernempfang der meisten europäischen Stationen mit kleinster Antenne während der Tätigkeit eines starken Ortssenders.

Komplettes Material mit Frontplatte, FEF-Neutroformern DRGM. mit Spulen bis 2000 m ..... **RM. 166,60**

Ehrenfeld-Selbstbaumappe Nr. 58/28 mit Bauplänen und Broschüre mit Bauanleitung, Bedienungsvorschrift, Stationstabelle und Eichkurve ..... RM. 2,50

Ehrenfeld-Broschüre Nr. 258: „Der Neutrodyne-Empfänger", reich illustriert ..... RM. 0,50

Versand von Material und Broschüre nur bei Voreinsendung auf Postscheck-Konto Frankfurt a. M. 4628

F. EHRENFELD

FRANKFURT A. M. 820





Batterieschnur mit Anodensicherungsadern. "ASIA" ist der VOLLKOMMENE SCHUTZ Ihrer teuren RÖHREN und der ANODENBATTERIE

C. J. VOGEL DRAHT- U. KABELWERKE A.G. BERLIN-ADLERSHOF



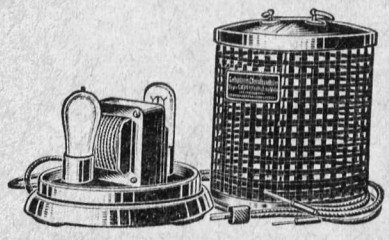
Das Gerät des höchsten Komforts für Lautsprecherempfang der Bezirks- u. Großsender

ALLGEMEINE ELEKTRICITÄTS-GESELLSCHAFT

Sie brauchen ein Ladegerät,

damit Sie Ihre Akkus nicht immer zur Ladestelle schleppen müssen und noch obendrein oft die schönsten Programme versäumen!

Der GEKATRON-Röhren-Gleichrichter



ladet absolut betriebssicher, schnell und mit geringen Kosten. Die Ausführung ist elegant und zweckmäßig.

Sollte Ihr Händler den Gekatron-Gleichrichter noch nicht führen, weisen wir Ihnen gern die nächste Bezugsquelle nach.

GUSTAV HEYDE G.M.B.H.
Dresden-N. 23 D

Heizkissen

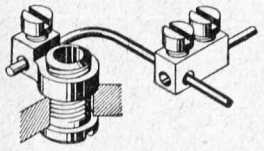
TYPE H

stören nicht den Rundfunk

Bewährtes Fabrikat

Dr. Heilbrun, Bln.-Nowawes

Warum löten?
Geschraubt ist besser!



Fordern Sie kostenlos Drucksachen über neueste Buchsen D.R.G.M. u. Abzweigklemmen D.R.G.M.
B. Schubert, Darmstadt, Hochstraße 6

TANTAL

Blech Portion max. 2 A 1 fach	M.	2,—
Blech Portion max. 2 A dopp.	M.	4,—
Transformator 1 fach 1×25 V	M.	14,—
Transformator dopp. 2×18 V	M.	15,—
Eisensulfat Portion	M.	0,30
Glaswolle Portion	M.	0,50
Kompl. Tantalzelle 1 fach	M.	8,70
Kompl. Tantalzelle 2 fach	M.	13,50
Tantal iteratur Heft Gleichr.	M.	1,—
Tantalnetzgeräte Heft	M	1,—
Blockkondensatoren 2 Mf.	M.	1,—

ARLT & CO. K.-G., Berlin-Charlottenburg A, Berliner Straße 48
Postscheckkonto: Berlin NW 7 36281

FUNK-FIRMEN

sendet Kataloge, Prospekte, Preislisten a. d. Schriftleitung des „FUNK", Berlin SW 68, Kochstr. 9, damit die Schriftleitung jederzeit in der Lage ist, die vielen Anfragen über Einzelteile, Typen, Preise und dgl. rasch und zuverlässig zu beantworten.





BUENOS-AIRES — ARGENTINIEN
AMERIKA-EMPFANG, ohne Antenne, ohne Erde
SPITZENLEISTUNGEN
mit dem
3RÖHREN-TRANS-OZEAN-KURZWELLEN-EMPFÄNGER
nach F. H. Marz — D. W. B.
Vollkommen stabil und eichbar
Für Wellen bis 3000 m verwendbar
Das kommende Gerät für jedermann

Bauanleitung mit Original-Blaupause, gegen Nachnahme Mk. 2,50 (exl. Porto), Ausland: Voreinsendung erbeten
Sämtliches Zubehör zum Selbstbau
Zahlungserleichterung ohne Aufschlag

RADIO-INDUSTRIE, G. m. b. H., MÜNCHEN
Arnulfstraße 16

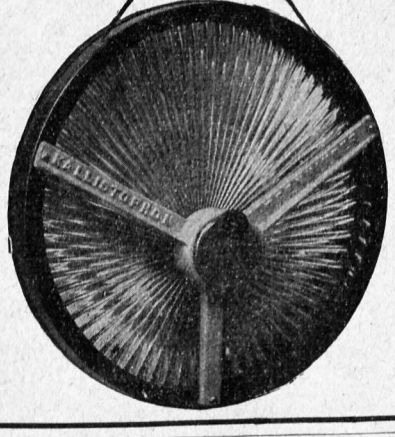
Stets die neuesten Selbstbaugeräte aus eigener Durchbildung des bekannten Ing. **F. H. Marz,** Mitarbeiter führender Funk-Zeitschriften

Eigenes Laboratorium, Beratungsstelle, Fernbriefkasten

Wir verweisen auf die Berichte im „Funk" Heft 17, S. 133 bis 134, „Funk" Heft 18, S. 6, „Funk" Heft 23, S. 7

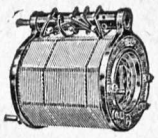


Netzanschluß-Transformer und Drosseln
Nied.-Frequ.-Transformer **„Nena"** D.R.G.M. 1/1 ÷ 1/10
Kernbleche und Spulen
Magnet-Schultz, Memmingen 21



Kallistophon
der neue
trichterlose Lautsprecher
RM. 60,—
Generalvertreter:
Julius Fleißig G. m. b. H., Nürnberg, Bärenschanzstr. 37
M. Galler, Ingenieurbüro, Berlin-Charl., Dernburgstraße 28
Elektro- u. Radio - G. m. b. H., München, Guldeinstr. 24

Schluß
der Anzeigenannahme
Donnerstag früh



Ein Meisterwerk
ist der hochselektive Allwellenspulensatz
CAGE COIL!
Er überdeckt einen Wellenbereich von 200—3000 m durch einfaches Umschalten eines fest am Spulenkörper angebauten Schalters. Zu verwenden als Audion-rückkoppler, Hochfrequenztransform., Allwellensperrkreisspule u. Reinartzspule. Ausschaltung des Ortssenders! Verl. Sie meine reichhaltige Baumappe 1,50 M. brutto sowie Prosp. u. Preisliste.
Dr. Ing. Kurt Ellon, Berlin O 27, Alexanderstraße 20 a

Minko-Kondensatoren
In der luftdichten Glasröhre allen voran



Minko wird von führenden Apparatefabrik. eingebaut, weil derselbe absolut unveränderlich ist, größte Genauigk. besitzt (ca. 5% —+), einen hohen Isolationswiderst. hat, gegen Kriechströme gesichert ist und dadurch d. Gewähr biet., störungsfreien Empfang z. erziel.

30— 500 cm	RM **0,60**
501—1000 cm	RM **0,65**
1001—2000 cm	RM **0,80**
3000 cm	RM **1,00**
4000 cm	RM **1,20**
5000 cm	RM **1,30**
6000 cm	RM **1,40**

Richard Möller
Berlin, Prinzenstr. 68

7x
in der Woche
muß
der Funk gelesen werden
Also
auch kleine Anzeigen
bringen guten Erfolg

AUS DEN VEREINEN UND VERBÄNDEN

Deutscher Funktechnischer Verband E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstraße 19. Fernsprecher: Kurfürst 8651. Postscheckkonto: Berlin 298 19. Bankkonto: Dresdner Bank, Dep.-K. J 2, Charlottenburg, Kaiserdamm 118.

Vortragsarchiv. Hierdurch geben wir bekannt, daß der zweite Vortrag der Reihe B „Technische Vorträge" des Vortragsarchivs des D. F. T. V., „Berechnung, Messung und Herstellung von Kondensatoren" von Dr. Verch, fertiggestellt ist. Es sind daher folgende Vorträge der Reihe B sofort greifbar:

B. Technische Vorträge: 1. Berechnung, Herstellung und Messung der Selbstinduktion. 2. Berechnung, Messung und Herstellung von Kondensatoren.

Der Vorstand: gez. Dr. Gehne, gez. Dr. Conrad.
Der Generalsekretär: gez. Zerlett.

*

Funktechnische Vereinigung E. V.

Geschäftsstelle Berlin W 57, Blumenthalstraße 19. Fernsprecher: Lützow 9148; Bankkonto: Deutsche Bank, Depositenkasse J, Berlin-Charlottenburg, Berliner Straße 66. Postscheckkonto: Berlin 959 53.

Gruppe Rundfunk AEG. Vors.: Tschackart. Mf. Geschäftsstelle: Mundt, AEG./Krk., Berlin N 4, Chausseestraße 128 II. Tel. Norden 102 71/73. — Unsere nächste Mitgliederversammlung findet an einem der letzten Freitage des Juni statt, in der Hoffnung, dann den uns schon seit längerer Zeit in Aussicht gestellten Bastelraum einweihen zu können. Näheres folgt noch an dieser Stelle.

Erfreulicherweise war die Nachfrage nach den angebotenen Bastelteilen eine überaus rege, so daß nur noch ein kleiner Restbestand vorhanden ist. Nicht möglich ist es, auf schriftl. oder teleph. Bestellungen Teile zu reservieren. — Unser Herr Ruppel, dem uneingeschränkter Dank gebührt, wird weiter bemüht sein, günstige Einkaufsmöglichkeiten auszunutzen. Es ist daher ratsam, die evtl. Mitteilungen zu beachten und zu befolgen.

Ortsgruppe Berlin. Vorsitzender: Dr.-Ing. Fr. Trautwein, Berlin-Zehlendorf, Elfriedenstr. 22. — Geschäftsstelle und Schatzmeister: Ing. Georg Schreiber, Berlin N 24, Linienstraße 145 (Friedrichstraße). — Fernsprecher: Norden 9227. Postscheckkonto 216 87.

Wir bitten den Erbauer bzw. Aussteller des „Panzer-Sechser" um gefällige Mitteilung seiner Anschrift!

Arbeitsgemeinschaften.

Steglitz. Leiter: W. Schimmelpfennig, Berlin O 112, Schreinerstraße 5. — Technischer Leiter M. Wesenack, Steglitz, Menckenstraße 8. — Zusammenkünfte Steglitz, Birkbuschstr. 90, Restaurant.

Ehrich & Graetz A.-G. Leiter: Hans Hauer, Berlin SO 36, Elsenstr. 90—97. — Telephon Moritzplatz 3631/35 und 3991/95, Apparat 210. — Techn. Leiter: Dr.-Ing. Fr. Trautwein, Anschrift wie vor. — Zusammenkünfte: Bastelzimmer der Firma, jeden Montag 16.30 Uhr. Unsere Bastelabende werden wieder mit Vorträgen eingeleitet, und es wird rege Beteiligung erwartet. Nächster Abend: Montag, den 4. Juni 1928.

Schöneberg. Leiter: O. Scharfenberg, Berlin W 30, Rosenheimer Straße 12. — Zusammenkünfte am zweiten Mittwoch eines jeden Monats, 20 Uhr, im Nollendorf-Kasino, Kleiststraße 41.

Kurzwellen. Leiter: Dr.-Ing. A. Kofes, Berlin-Charlottenburg, Cauerstr. 19. (Standort des Ortsgruppensenders ek 4 A D E). Sende- und Empfangsversuche nach schriftlicher Vereinbarung.

Norden. Leiter: Rudolf Zosel, Pankow, Lindenpromenade 2. — Zusammenkünfte Restaurant Schulz, Berlin N 113, Bornholmer Straße 9a, jeden Freitag 20 Uhr.

Oberspree. Leiter: Walter Schneider, Berlin-Niederschöneweide, Berliner Straße 20. — Zusammenkünfte jeden Dienstag, 20 Uhr, Restaurant Lobecke, Niederschöneweide, Berliner Straße 65.

Oranienburger Tor. Leiter: Joh. Schilling, Berlin N 65, Fennstr. 35-37. — Zusammenkünfte Konditorei Nicolei, Invalidenstraße 90, jeden Mittwoch 20 Uhr. Der Arbeitsgemeinschaft steht umfangreiches Material zur Verfügung, u. a. auch ein Wellenmesser, ein Röhrenprüfgerät und ein Gerät zum Magnetisieren von Kopfhörer- und Lautsprechermagneten.

Pankow-Niederschönhausen. Leiter: Erwin Werner, Pankow, Kissingenstraße 3. — Nächste Zusammenkunft Montag, den 4. Juni, Restaurant Sängerheim, Pankow, Florastraße 93.

Moabit. Zusammenkünfte Restaurant Voelker, Moabit, Jagowstr. 30, jeden Montag, 20 Uhr. — Montag, 4. Juni, Vortrag von Herrn Ing. Hasenberg: Weshalb verzerrt mein Lautsprecher?, mit Demonstrationen. Anschließend Diskussion über funktechnische Fragen. Diskussionsleiter Oberingenieur Lange.

Südost. Leiter: Hans Bennewitz, Berlin SO 36, Wrangelstraße 117. — Zusammenkünfte Ewalds Vereinshaus, Berlin SO 36, Skalitzer Str. 126, jeden Mittwoch 20 Uhr. — Am 30. Mai Vortrag von Herrn Dr. Kofes: Neuerungen im Lautsprecherbau, mit praktischen Vorführungen. Am 6. Juni Lichtbildervortrag. Thema: Die physikalischen Vorgänge der Röhre. Am 20. Juni Vortrag von Herrn Schröder über: Neuartige Netzanschlußgeräte, mit Vorführungen.

Ortsgruppe Berlin-Nordost. Vorsitzender: Ing. Knüppel, Hufelandstr. 41, Fernruf Königstadt 6941. Geschäftsstelle: E. Pietsch, Christburger Str. 23. Vereinslokal: Temblowski, Hufeland-, Ecke Braunsberger Str. Einzahlungen zu richten an Funktechn. Vereinigung, Ortsgruppe Berlin-Nordost, Postscheckamt NW 189 23. — Den Mitgliedern zur Nachricht, daß die Bastelabende wie bisher am 2., 3., 4. Freitag einstweilen bis zur Sommerpause noch stattfinden. Wer interessiert sich für den Bau des Kurzwellenempfängers in Heft 20 des „Funk"?

Deutscher Radio-Club Neukölln. Geschäftsstelle: Berlin S 59, Hasenheide 15. Telephon: F 6 6565. Akkumulatoren-Ladestelle. Bücherei und Bastelraum. — Mitgliederversammlung. Unsere nächste Mitgliederversammlung findet am Donnerstag, dem 7. Juni 1928, bei Erbes statt. Beginn um 20 Uhr. Herr Jean Wertz hält einen interessanten Vortrag über: „Fabrikation, Pflege und Behandlung der Akkumulatoren". — Materialabgabestelle: Unsere Materialabgabestelle bleibt in der Zeit vom 17. bis 30. Juni geschlossen. Wir bitten, die Akkumulatoren rechtzeitig laden zu lassen. — Mitgliedsbeiträge: Außer in der Geschäftsstelle können die Beiträge noch in folgenden Zahlstellen entrichtet werden: Neukölln: Wilhelm Kantiem, Hermannstraße 200, Zigarrengeschäft; Britz: Herbert Kutzner, Jahnstr. 83. — Sommerferien: In den Monaten Juli, August, September tritt eine Arbeitspause ein. Ebenso stellen die Gruppen während dieser Zeit ihre Tätigkeit ein. Die Materialabgabestelle bleibt weiter täglich geöffnet. Die technische Sprechstunde läuft ebenfalls an jedem Mittwoch, ab 20 Uhr, weiter.

Kurzwellengruppe Neukölln. Klubheim Berlin S 59, Hasenheide 15. Leitung Gerhard Nehrig und Heinz Lee. — Mit Rücksicht auf die Sommerzeit im Deutschen Radio-Club stellen auch wir den Kursus einstweilen ein. Eilige Nachrichten werden unseren OMs durch Rundschreiben mitgeteilt. Wir wünschen allen OMs, die mit ihrem K. W.-Empfänger hinausziehen, guten Empfang.

Gruppe Lorenz. Geschäftsstelle: C. Lorenz A.-G., Berlin-Tempelhof. Vereinslokal: H. Kunze, Tempelhof, Friedrich-Wilhelm-Str. 68. Sprechstunden: Montags ab 17.30 Uhr im Vereinslokal und Dienstags sowie Freitags von 12.30 bis 13 Uhr in der Geschäftsstelle, Hauptkontor. Zahlungen durch Postanweisung an den Schatzmeister Gemsa in der Geschäftsstelle. Die nächste Monatsversammlung findet am Montag, dem 4. Juni, 18 Uhr, in dem Vereinslokal Kunze statt. Tagesordnung: 1. Genehmigung des Berichtes von der letzten Versammlung; 2. Bericht über die Versammlung des Hauptvereins; 3. Funkfest im Herbst; 4. Verschiedenes.

Deutsche Radiogesellschaft E. V. Geschäftsstelle: Dr. Lübben, Berlin-Dahlem, Heiligendammer Str. 23 (Uhland 4201). Bastelkurse jeden Freitag, Restaurant Wilder Eber, Schmargendorf, Warnemünder, Ecke Heiligendammer Straße. — Der Baukursus für das preisgekrönte Reisegerät „Kobold" (Dreiröhren-Fernempfänger mit eingebautem Sperrkreis und Wellenumschaltung) begann am Freitag, dem 4. Mai. Blaupausen (15 Blatt) dazu 1 M. Gleichzeitig Baukursus für „Superaudion II" (Dreiröhren-Fernempfänger mit eingebautem Sperrkreis, Phasenrückkopplung, Wellenumschaltung und Widerstandskopplung).

Gruppe Siemens. Schriftverkehr in Kassenangelegenheiten: Fr. Brausewitz, Eimowerk, Rechnungskontrolle. Übriger Schriftverkehr: Wiebke, Wernerwerk C. B. F. — Unsere Gruppe veranstaltet in der Zeit vom 1. Juni bis einschl. 30. Sept. d. J. einen Werbesommer und fordert sämtliche Mitglieder zur Beteiligung auf. — Als Preise wurden in der letzten Vorstandssitzung ausgesetzt: I. Preis 1 Siemens-Protos-Lautsprecher, II. Preis 1 Siemens-Akkumulatoren-Ladegerät, III. Preis 1 Förg-Frequenz-Drehkond.

FUNK
Gutschein
Nr. 23

gültig für eine mündliche oder schriftliche Auskunft durch das
FUNK-BASTLER-LABORATORIUM DES „FUNK"
in Berlin SW 68, Kochstraße 9
Sprechstunden: Mittwochs von 17⁰⁰ bis 19⁰⁰ Uhr
Sonnabends von 14⁰⁰ bis 16⁰⁰ Uhr
oder für die Beteiligung an einem Bastelgang des „Funk" oder zum Bezuge der „Radio-Pharus-Karte" zum Vorzugspreis von 60 Pf. (und 5 Pf. Porto).

Schriftlichen Anfragen ist dieser Gutschein und ein Freiumschlag beizufügen.

Name: ..... Ort und Straße: .....

Ich beziehe den „Funk" durch Post — Buchhandlung — Straßenhandel — Verein.

500 cm. Obige drei Preise werden den eifrigsten Werbern zuerkannt, jedoch müssen mindestens 10 Neuaufnahmen nachgewiesen werden. Für die übrigen Bewerber, die nicht ganz so erfolgreich waren, stehen div. Trostpreise in Form von Empfängerröhren und anderen Bastelbauteilen zur Verfügung. Bedingungen: Werbeberechtigt ist ein jedes Mitglied. Zur Preisverteilung zugelassen werden alle Mitglieder, Obleute und techn. Beiräte. Mitglieder des engeren Vorstandes sind von der Preisverteilung ausgeschlossen. Die Beitrittserklärungen, welche von den einzelnen Mitgliedern eingereicht werden, können nur dann anerkannt werden, wenn auf der Rückseite der Eintrittserklärung Name und Mitgliedsnummer des werbenden Mitgliedes angegeben sind, und gleichzeitig der Betrag von 3,50 M. (Eintritt und Beitrag für den ersten Monat) mit abgeliefert wird. Anmeldungen von anderen Vereinen gelten nicht als Neuaufnahmen. Als Werbezeit gilt nur die Zeit vom 1. Juni bis einschl. 30. Sept. Werbungen, welche vor oder nach diesem Termin vorgenommen werden, können nicht berücksichtigt werden. Beitrittserklärungen sind bei den Obleuten erhältlich und können auch an dieselben zurückgereicht werden.

Ortsgruppe Spandau (früher D. R. C.). Geschäftsstelle: Ingenieur H. Schult, Spandau. Rauchstr. 43—44. Kassenwart: C. Hagedorn, Spandau, Schönwalder Straße 106, Postscheckkonto 982 95. Bastelleiter: A. Baltzer, Spandau, Lindenufer 17. Klublokal: Rest. Schuhmacher, Spandau, Roonstr. 13. Teleph. C 7 1182. — Die Mitgliederversammlung im Monat Juni fällt aus, dafür laden wir hiermit unsere Mitglieder mit ihren Damen zu einem gemütlichen Beisammensein im Restaurant Havelpavillon, Inhaber Barde, an der Heerstraßenbrücke, ein. Straßenbahnhaltestelle: Pichelsdorf, Dorfaue. Gäste willkommen.

Radio-Club Schöneberg E. V. Geschäftsstelle und Klubräume: Ebersstraße 92 (Stephan 6092), geöffnet Montags, Mittwochs und Freitags ab 18.30 Uhr. Postscheckkonto: Berlin 107 481 (K. Hirsch). Technische Sprechstunde: Montags ab 20 Uhr. Rufzeichen des Senders K 4 a d i. Mittwochs (Annahme von Akkumulatoren zum Laden), Freitags (Vorträge, Demonstrationen, Diskussionsabende). — Der zweite Bastelgang zum Bau des in Heft 7 und 8 des „Funk-Bastler" beschriebenen Gerätes des Herrn Maecker hat begonnen. Weitere Beteiligung kann noch stattfinden, vorausgesetzt, daß die Anmeldungen umgehend erfolgen.

Verein der Funkfreunde Berlin-Norden E. V. Geschäftsstelle: A. Krause, Berlin-Plötzensee, Sambesistr. 7. 1. Vorsitzender: K. Mathzeit, Berlin N 39, Sprengelstr. 33. Bastelabend jeden Donnerstag. — Für die Besichtigung des Zeesener Senders sind uns bisher nur wenige Anmeldungen zugegangen. Wir bitten, recht bald die unverbindliche Meldung machen zu wollen, damit die Hauptgeschäftsstelle einen Überblick über die Beteiligung bekommen kann. Die Eisenbahnfahrt erfolgt im Sonderzug. — Der noch im letzten Augenblick zu scheitern drohende Himmelfahrtsausflug hat doch noch stattgefunden, und zwar nach Grünheide, Buchhorst und Fangschleuse. — Als neues Mitglied konnten wir Herrn Adolf Zimmer, Trebbiner Straße 11, begrüßen. — Die nächste Mitgliederversammlung findet am Donnerstag, dem 7. Juni, 20 Uhr, in unserem Vereinslokal statt.

*

DEUTSCHE FUNKGESELLSCHAFT E.V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Bülowstraße 21 I. Fernsprecher: Lützow 4691, 4692. Postscheckkonto: Berlin Nr. 272 04. Sprechstunden Freitags von 18 bis 19 Uhr; in Rechtsfragen Freitags von 18 bis 19 Uhr und täglich von 11 bis 13 Uhr und 15 bis 17 Uhr. Vorsitzender: Dr. Erich F. Huth, Geschäftsführer: Ingenieur Kahle.

Am Montag, dem 23. April 1928, entriß uns der Tod unser eifriges Mitglied, Herrn Eisenbahn-Betriebsingenieur

Arno Reichardt.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Zugleich im Namen der Ortsgruppe Prenzlau:
Deutsche Funkgesellschaft e. V.
Der Vorsitzende: gez. Dr. Erich F. Huth
Der Geschäftsführer: gez. Kahle.

1. Vereinsabzeichen. Stück 1,20 M. Die Nadel hat die Form eines Dreiecks aus Blitzen (vergoldet). Der Grund ist blau und trägt die Buchstaben D F G. Lieferung gegen Einsendung des Betrages zuzüglich 15 Pf. Porto auf das Postscheckkonto Berlin Nr. 272 04 der Deutschen Funkgesellschaft E. V. oder gegen Nachnahme.

2. Mitgliedsbeitrag. Er beträgt 6 M. vierteljährlich bei kostenfreier Lieferung des „Funk", 3 M. vierteljährlich bei Verzicht auf Zeitschriftenbelieferung. Erfolgt die Lieferung des „Funk" nach dem Auslande, so erhöht sich der Betrag um die Portogebühren. Hierüber siehe unsere Notiz in Heft 33, Jahr 1927, des „Funk". Die Rundschreiben der Deutschen Funkgesellschaft E. V. werden den Mitgliedern kostenlos zugestellt. Der Beitrag ist fällig bis zum 10. des dem Vierteljahrsbeginn vorausgehenden Monats. Auf Antrag wird auch monatliche Vorauszahlung gestattet. Erfolgt der Beitritt im Laufe eines Vierteljahres, so läuft der Beitrag erst vom Beginn des Monats, in dem die Belieferung mit dem „Funk" beginnt. Von neu eintretenden Mitgliedern wird eine Aufnahmegebühr nicht erhoben.

3. Akkumulatorenladestelle. Den Mitgliedern der Deutschen Funkgesellschaft E. V. wird Gelegenheit gegeben, ihre Heizakkumulatoren kostenlos laden zu lassen. Die Akkumulatoren sind jeweils Montags bis 19 Uhr auf der Geschäftsstelle abzugeben und von dort Mittwochs bis 19 Uhr wieder abzuholen.

4. Bastelabende. Die unter Leitung des Physikers Gadamer stehenden Bastelabende finden an jedem Donnerstag von 20 bis 22 Uhr in der Handfertigkeitswerkstatt des Schiller-Realgymnasiums, Charlottenburg, Schillerstraße 26, statt. Es wird Rat und Auskunft in allen technischen Fragen erteilt, auch Anleitung zum Bau vom Empfangsgerät sowie zur Instandsetzung von nicht einwandfreiem Gerät gegeben. Besuch für Mitglieder kostenlos.

5. Neue Mitglieder. Fritz Hahmann, Ingenieur, Rendsburg; Dr. med. Friedag, prakt. Arzt, Schwerin a. Warthe; Reinhard Kunze, Werkmeister, Nymegen (Holland); Hubert Orzesek, kmf. Lehrling, Gelsenkirchen; N. Avigdor, Volontär, Berlin-Wilmersdorf.

Berliner Funkfreunde E. V. Vorsitzender: Dr. W. Kärgel, SO 36, Bethanienufer 2; F 1 Moritzplatz 8830. — Unsere regelmäßigen Veranstaltungen finden an jedem ersten Mittwoch im Monat um 20.30 Uhr im Viktoriasaal des Deutschen Hofes, S 14, Luckauer Straße 15, statt. Am 6. Juni wird Herr Markowski ein Hilfsgerät vorführen, welches die aus dem Lichtnetz und der Erdleitung in das Empfangsgerät gelangenden Störgeräusche wesentlich vermindert. — In dem vom „Funk" gemeinsam mit der F. T. V. veranstalteten Wettbewerb erhielt unser jüngstes Mitglied, Herr Theodor Edelstein, den ersten Preis in der Gruppe Netzanschlußgeräte. Wir nehmen gern Gelegenheit, Herrn Edelstein auch an dieser Stelle unseren Glückwunsch auszusprechen. Wir schätzen seinen Erfolg um so höher, als er ohne besondere Fachvorbildung durch Selbststudium und durch die Anregungen aus dem Verein erreicht worden ist. Das Gerät wird in unserer Sitzung am 6. Juni vorgeführt werden. Außerdem erscheint demnächst eine Beschreibung im „Funk". — Am Sonntag, dem 17. Juni, vormittags 11 Uhr, findet eine Führung durch die Betriebseinrichtungen des Haupttelegraphenamts statt. Treffpunkt pünktlich 10,45 Uhr, Ziegelstraße 20/23. Nachzügler finden keinen Einlaß! Anmeldungen zur Teilnahme müssen bei unserem Vorsitzenden bis zum 12. Juni erfolgen. Für jeden angemeldeten Teilnehmer sind 50 Pfennig an den Verein zu zahlen, auch wenn der Betreffende an der Besichtigung nicht teilnimmt. Durch Mitglieder eingeführte Gäste sind willkommen. Ausländer haben keinen Zutritt.

*

Mitteldeutscher Funkverband E. V.

Leipzig, Brüderstr. 3; Fernsprecher 27 867; Postscheckkonto Leipzig 644 16.

1. Hinweise und Begrüßungen durch den Sender. Öftere Bitten unserer Mitglieder, zu den einzelnen Veranstaltungen der uns angeschlossenen Funkvereine Begrüßungen oder Hinweise durch den Sender zu geben, können nur in der Weise erfüllt werden, daß in der jeweilig gesprochenen Morgenzeitung ein derartiger Hinweis erfolgt. Eine Begrüßung selbst am Abend bei dem Pressebericht usw. ist ohne weiteres nicht möglich, da derartige Bekanntmachungen unter die Postreklame fallen und dafür entsprechende Gebühr vom Auftraggeber zu entrichten wäre.

2. Auszeichnung. Dem Vorsitzenden unseres Mitgliedes, der Funkvereinigung Merseburg, Herrn Telegrapheninspektor Urich, wurde anläßlich des Stiftungsfestes am 12. V. durch den Vorsitzenden unseres Verbandes, Herrn Dr. Kohl, die Silberne Nadel des Deutschen Funktechnischen Verbandes E. V. überreicht.

3. Als Filiale unseres Mitgliedes, der Funkvereinigung Erzgebirge E. V., Sitz Beierfeld, ist in Bernbach i. E. eine Bastelgemeinschaft der Funkvereinigung Erzgebirge-Beierfeld gegründet worden. Wir begrüßen die Bastelgemeinschaft auch an dieser Stelle und rufen ihr ein „Funk-Heil" zu. Herr Lehrer Schubert, Beierfeld i. E., der diese Gründung und diesen Anschluß bewirkt hat, hat sich auch damit erneut große Verdienste erworben.

*

Saar-Radio-Club E. V., Saarbrücken.

Vorsitzender: Direktor Bethge, Saarbrücken 3, Semperstr. 12.
Schriftführer: Oberpostinsp. Schwartz, Saarbrücken 3, Lessingstr. 51.
Schatzmeister: Kaufmann Creutzer, Saarbrücken 2, Ludwigstr. 58.
Postscheckkonto: Nr. 1044, Saarbrücken.

Kauf und Tausch. Neuer Loewe-Lautsprecher billig zu verkaufen. A. Wahl, Werderstr. 32, Saarbrücken I.

Kurzwellenverkehr. Alle Mitglieder, die an den hochinteressanten Kurzwellenversuchen demnächst teilnehmen wollen, werden gebeten, ihre Adresse an Herrn Ing. Kron, Saarbrücken I, Saarwerderstr. 8, zu übermitteln. Herr Kron wird alsdann die Bedingungen, unter denen die Teilnahme erfolgen kann, bekanntgeben. Kosten entstehen nicht. Voraussetzung ist, daß die Teilnehmer sich mit Ernst und Eifer an den Empfangsbeobachtungen beteiligen.

Vorführung eines K. W.-Senders am 19. Mai im Beisein von Vertretern der Regierung und der O. P. D. Die Versuche sind leider nicht restlos geglückt, weil am Sender ein Blockkondensator bestimmter Größe durchgeschlagen und Ersatz nicht rechtzeitig zu beschaffen war. Immerhin gelang einwandfreie Telephonverbindung mit Königsberg Pr. und Telegraphieempfang nord- und südamerikanischer, englischer und ungarischer Stationen. Die geladenen Gäste waren bis nach 4 Uhr morgens anwesend, ein Beweis, daß die Versuche gleichwohl ihr besonderes Interesse gefunden haben.

Technikerlehrkursus. Fortsetzung der Lehrvorträge des Herrn Ing. Gollub am Donnerstag, dem 31. Mai, abends 20 Uhr, im Knipperbräu, Saarbrücken. Vollzähliges und pünktliches Erscheinen erwünscht. Nächster Vortragsabend: Montag, den 11. Juni; Herr Gollub setzt seine Vorträge fort. Demnächst werden Lichtbildvorträge folgen.

Nächster technischer Abend für alle Mitglieder am Montag, dem 4. Juni, 20 Uhr, im Knipperbräu. Elektrosteiger Mengel, technischer Leiter des Radioklubs Neunkirchen, spricht über: „Moderne Neutrodynegeräte unter Berücksichtigung der wichtigsten Schaltungen", Herr Mengel

Fortsetzung hinter dem Programm.

23. HEFT 5. JAHR

FUNK

1. JUNI 1928

Schriftleitung: Ludwig Kapeller, Berlin SW68, Kochstr. 9 / Fernruf: F 5 Bergmann 2495 / Verlag: Weidmannsche Buchhandlung und Julius Springer, Berlin / Auslieferung und Anzeigenverwaltung nur Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW68, Zimmerstraße 94 / Fernruf: A 4 Zentrum 8083, 8084 / Postscheckkonto: Berlin Nr. 88378; Prag 77748 Weidmannsche Buchhandlung, Sonderkonto »Funk« / Bankkonto: Delbrück, Schickler & Co.

Erscheint jeden Freitag * Bezugspreis monatlich 2,40 Mark, Einzelheft 60 Pfennig * Bestellungen nimmt die Post und jede Buchhandlung entgegen * Anzeigen-Bedingungen durch den Verlag * Alle Rechte, besonders das Übersetzungsrecht in fremde Sprachen, vorbehalten.

INHALT

FUNK

	Seite
Musikerziehung durch Rundfunk / Von Prof. Dr. Hans Mersmann	177
Sommer-Sendepläne der „Deutschen Stunde in Bayern"	179
Die „Deutsche Stunde in Bayern" baut	179
Ministerialrat Haslinde	180
Das internationale Rundfunkprogramm	180
Die Wiener Festwoche im Rundfunk	180
*Der Rundfunk auf der „Pressa"	181
*Der Großrundfunksender Budapest	183
Ein Besuch bei Radio-Paris	184

FUNK-BASTLER

*Die Messung von Röhrenkapazitäten / Von Manfred v. Ardenne	349
*Genormte Bildzeichen: Dreifachstecker	349
*Superheterodyneschaltung mit Mehrfachröhre	351
*Der Zweikreis-Panzerneutrodyne / Von Rudolf Wittwer	352
*Netzanschluß für Widerstandsverstärker	356
*Piezoelektrische Steuerung von Superheterodyne-Empfängern	356
*Der preisgekrönte Reise-Empfänger „Kobold" / Von Reg.-Rat Dr. C. Lübben	357
*Die Beseitigung der Handempfindlichkeit	360
Der Kupferoxyd-Gleichrichter / Von Dr. K. Siebel	361
*Der Einfluß der Atmosphäre auf die kurzen Wellen / Von Karl Stoye	362

PROGRAMMTEIL

Aus den Vereinen und Verbänden	3
Die europäischen Vortragsfolgen	II—XXXII
Zeitschriftenschau	5
Aus der Industrie	7
Tabelle der europäischen Rundfunksender	Umschlag 3

* Den mit einem Stern gekennzeichneten Aufsätzen sind Bilder und Zeichnungen beigegeben.

ELEKTRISCHE NACHRICHTEN-TECHNIK

Erscheint monatlich, Preis halbjährlich 18 RM.

Inhalt aus dem MAIHEFT

Torbern Laurent: Über das Nebensprechen und andere damit zusammenhängende Erscheinungen * F. Breisig: Über die Theorie der Anlaufvorgänge * H. E. Hollmann u. Th. Schultes: Fernablesung von Zeigerstellungen mittels Hochfrequenz * Umschau * Tagesereignisse * Besprechungen

WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG
BERLIN SW 68 * ZIMMERSTRASSE 94

EUROPÄISCHE VORTRAGSFOLGEN

für die Woche vom 3. bis 9. Juni 1928

Tageseinteilung der europäischen Sender

Die mit einem * versehenen Angaben sind mit dem Tagesprogramm zu vergleichen.

INLAND

Alphabetisch geordnet.

750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
Siehe Langenberg.

530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
Siehe München.

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
10.10: Kleinhandelspreise.
10.15: Presse, Wetter.
11.00—12.50: Schallplattenmusik.
11.30: Vorbörse. (Sonnabends 11.00.)
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Presse, Wetter.
15.00: Börse.
15.10: Landwirtschaftsbörse, Zeit.
15.30—16.55: Schallplattenmusik.
17.00—18.00: *Nachmittagsveranstaltung. Anschließend Zeit, Reklame, Theater, Film.
19.05—20.30: *Vorträge.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Reklame, Sport.
22.30—23.30: *Nachtkonzert, Tanzmusik.

1100 Kc/s Bremen 0,7 kW 272,7 m
Siehe Hamburg.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
11.15: Wetter, Wasserstände, Presse.
12.20—12.55: Schallplattenmusik.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.20: Zeit, Wetter, Wirtschaft, Presse.
13.45—14.35: Schallplattenmusik.
15.20: Landwirtschaft, Presse.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert.
17.00: Landwirtschaft (außer Sonnabends).
18.00—20.00: *Vorträge.
19.20: Wetter.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Sport, Reklame.
22.30—24.00: *Tanzmusik.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m
10.58: Wetter.
11.30—12.30: Schallplattenmusik. — Anschließend Wetter, Presse, Eisberichte, Schlachtviehpreise.
12.15: Nauener Zeitzeichen.
14.15: Danziger Börse, Zeit, Presse.
Ab 16.00: *Übertragung aus Königsberg.

1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m
Siehe Leipzig.

700 Kc/s Frankfurt a. M. 4 kW 428,6 m
11.55: Glockenspiel vom Darmstädter Schloß.
12.00: Zeit, Presse, Wirtschaft, Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
15.25: Wirtschaft.
15.30—16.00: *Stunde der Jugend.
16.05: Presse.
16.10: Handelskammernachrichten.
16.25: Wirtschaft, Wetter.
16.30—17.45: *Nachmittagskonzert.
17.45—18.05: *Lesestunde.
18.05 und 19.15: Wirtschaft.
18.15—18.30: Vereinsnachrichten, Mitteilungen.
18.45—20.12: *Vorträge, Wetter.
20.15: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse, Wetter, Sport, Theater, Reklame.

520 Kc/s Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m
Siehe Stuttgart.

910 Kc/s Gleiwitz 0,7 kW 329,7 m
Siehe Breslau.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
5.45: Zeit, Wetter.
6.20: Wetter, Landwirtschaft.
6.55: Zeit.
7.00 u. 7.25: Wetter, Presse.
8.00: Für die Hausfrau.
10.15: Presse.
11.00—12.00: Schallplattenmusik.
12.10: Wetter, Wasserstände.
12.15: Börse.
12.30—13.50: Mittagskonzert aus Hannover.
12.45: Schiffahrt (Sonnabend).
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.05: Wasserstände.
13.10: Presse.
14.00: Bremen. Wetter, Hochwasser (nur bei Gefahr).
14.00: Hannover: Wetter.
14.05—14.50: Konzert aus Bremen.
14.45: Bremen: Schlachtviehmarkt (Dienstags); Hannover: Schlachtviehmarkt (Mittwochs). Delmenhorster Ferkelmarktbericht.
14.50: Börse (Sonnabends 14.40).
15.40: Börse (außer Sonnabends).
16.00: Schiffahrt (außer Sonnabends).
16.15: *Konzert, Vorträge.
17.00: *Vorträge.
17.55: Bremen. Wetter, Schiffahrt, Kriminalbericht, Hochwasser.
18.00: Funkwerbung.
18.55—19.45: *Vorträge.
19.45 bzw. 19.50: Markt, Wetter, Eisberichte.
20.00: *Abendveranstaltung. Anschließend Wetter, Presse, Sport, Eisberichte, *Tanzmusik. — Schiffsmeldungen.

1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
Siehe Hamburg.

1470 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 204,1 m
Siehe München.

1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m
Siehe Frankfurt.

1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m
Siehe Hamburg.

1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
Siehe Langenberg.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m
9.00: Markt (Mittwochs und Sonnabends).
11.00: Wetter, Presse, Eisbericht.
11.30—12.50: Mittagskonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.01: Zeit, Wetter.
13.15: Presse.
15.00: Landwirtschaft, Devisenkurse.
16.00: *Vortrag, Märchen.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert.
18.05: Landwirtschaft.
18.30—20.00: *Vorträge.
20.00: Wetter.
20.10: *Abendveranstaltung.
22.15: Wetter, Presse, Sport, Tanzmusik.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m
12.00 bzw. 14.50—19.45: *Vorträge der Deutschen Welle.
15.35—15.40: Börse, Wetter.
20.00: Übertragung der Abendveranstaltung verschiedener deutscher Sender.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m
Nur der Name der sendenden Stadt ist im Programm angegeben.
10.15—11.10: Sendungen für Versuche und die Industrie.
10.30—10.40: (Unterbrechung der Sendungen): Erste Tagesnachrichten, Rheinwasserstand.
11.10—12.00: Schallplattenmusik.
11.15—11.55: Schulfunk. (Donnerstag, Freitag 11.35—11.55.)
12.50: Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Presse.
13.05—14.30: *Mittagsmusik, anschließend Reklame.
15.30: Wirtschaft.
18.00: *Nachmittagskonzert.
18.55: Vom Tage.
19.00: Börse, Wetter.
19.10: Sport.
20.00: *Vorträge.
20.20: *Abendveranstaltung. — Anschließend Presse, Sport, Reklame.
22.20: *Tanzmusik.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
10.00: Wirtschaft.
10.05: Wetter, Verkehrsnachrichten.
10.20: Programmdurchsage, Presse.
11.45: Wetter, Wasserstand.
12.00: Mittagsmusik.
12.50 und 13.25: Geschäftliche Mitteilungen.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.15: Presse, Börse.
14.45; 15.30; 16.00; 16.08: Börse.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert.
18.05—20.00: *Vorträge.
20.00: Wetter, Zeit.
20.15: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse, Sport.
22.15—24.00: *Konzert bzw. Tanzmusik.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m
11.45: Wetter, Zeit.
12.00: Funkbildwetterkarte.
13.55: Zeit, Wetter, Presse, Börse.
14.15: Programmansage.
15.45: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
16.00: *Nachmittagskonzert.
17.00—20.00: *Vorträge.
18.00: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
20.00: *Abendveranstaltung. Anschließend oder in der Pause Zeit, Wetter, Presse, Sport, Reklame, Programmansage.
22.00: Tanzmusik.

1200 Kc/s Münster 1,5 kW 250 m
Siehe Langenberg.

1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m
Siehe München.

1270 Kc/s Stettin 0,5 kW 236,2 m
Siehe Berlin.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
12.30: Wetter, Schallplattenmusik.
13.50: Presse.
16.15: *Nachmittagskonzert.
18.00: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
18.15—19.45: *Vorträge.
19.45: Zeit, Wetter, Presse.
20.00: *Abendveranstaltung.
23.00: Presse, Sport.

AUSLAND

1220 Kc/s Toulouse 0,5 kW 245,9 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1155 Kc/s Bordeaux 1,5 kW 259,6 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1150 Kc/s Malmö 1 kW 260,9 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

1132 Kc/s Grenoble 1 kW 265 m
Siehe Paris, Welle 458 m.

1111 Kc/s Rennes 1,5 kW 270 m
Siehe Paris, Welle 458 m.

1100 Kc/s Klagenfurt 1,5 kW 272,7 m
Siehe Wien, Welle 517,2 m.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m
12.00—13.00: *Konzert.
14.30: Übertragung aus London.
16.00: *Konzert, Vorträge.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

1090 Kc/s Nottingham 275,2 m
12.00—13.00: *Konzert.
14.30: *Vortrag.
16.00: *Vortrag.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

1080 Kc/s Barcelona (eaj13) 0,6 kW 277,8 m
21.00: Börse, Wetter, Sport, Presse, Zeit.
21.10: *Abendkonzert.
23.55: Presse.

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m
12.00—13.00: *Konzert.
14.30: Übertragung aus London.
16.00: *Konzert, Vorträge.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

1071 Kc/s Limoges 1 kW 280 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1045 Kc/s Lille 1,5 kW 287 m
Siehe Paris, Welle 458 m.

1020 Kc/s Hull 294,1 m
12.00—13.00: *Konzert.
14.30: *Vortrag.
17.00: *Vortrag.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

1020 Kc/s Innsbruck 0,5 kW 294,1 m
Siehe Wien, Welle 517,2 m.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m
12.00—13.00: *Konzert.
14.30: *Vortrag.
17.00: *Vortrag, Konzert.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

1020 Kc/s Swansea 294,1 m
12.00—13.00: *Konzert.
14.30: *Vortrag.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

1010 Kc/s Liverpool 297 m
12.00—13.00: *Konzert.
16.00: *Konzert.
17.00: *Vortrag.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

1000 Kc/s Marseille 0,5 kW 300 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m
16.00—16.10: Landwirtschaft (Mo. und Do.).
16.00—19.55: *Vorträge, Konzert.
20.00—22.00: *Abendveranstaltungen.
22.00: Wetter, Presse.

980 Kc/s Belfast 306,1 m
11.00—13.00: *Konzert.
14.30: *Vortrag.
15.30: *Vorträge, Konzert.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: *Vortrag.
17.15: Für Kinder.
18.00: *Vorträge, Konzert.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m
13.15: Schallplattenmusik.
13.30: Börse, Wirtschaftsnachrichten.
17.30: *Nachmittagskonzert, Vortrag, Kinderstunde.
18.00—20.30: *Vorträge.
20.30: *Abendveranstaltung, anschließend Presse.
22.00: *Tanzmusik.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m
12.00—14.00: *Konzert.
14.30: *Vorträge, Für die Schulen.
15.00: *Nachmittagskonzert, Vorträge.
17.00: *Vortrag.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

950 Kc/s Falun 2 kW 315,8 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

940 Kc/s Dublin 319,1 m
13.30: Börse, Presse, Wetter, Schallplattenmusik.
18.00: Für die Kinder.
19.20: Börse, Presse.
19.30: *Vorträge.
20.00—22.30: *Abendveranstaltung.

920 Kc/s Bournemouth 326,1 m
12.00—13.00: *Konzert.
14.30: *Übertragung aus London.
16.00: *Konzert, Vorträge.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m
14.00: Börse, Presse.
16.45: Wetter, Notizen, Handelsnachrichten.
17.00: *Nachmittagskonzert.
19.30: Evtl. amtliche Nachrichten.
20.20: Verkehrsnachrichten. Mitteilungen des Dopolavoro.
20.40: Zeit, Presse. Mitteilungen der Hafenverwaltung.
20.50 bzw. 21.00: *Abendveranstaltung.

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
7.30—7.40: Morgengymnastik.
11.00: Wetter.
11.05—11.45: *Schulfunk.
15.00—17.00: *Konzert.
17.30—18.00: *Für die Kinder. Vortrag.
18.00: Stundenschlag vom Rathausturm.
18.00—19.00: *Vorträge, Sprachunterricht.
19.00: Presse, Börse.
19.15: Zeit.
19.30—20.00: *Vorträge.
20.00: Stundenschlag vom Rathausturm.
20.00—21.00: *Konzert, anschließend Presse.
21.30—22.30: *Konzert.
23.00—24.00: *Tanzmusik.
24.00: *Stundenschlag vom Rathausturm.

870 Kc/s Barcelona (eaj1) 1,5 kW 344,8 m
11.00: Wetter.
12.00: Glockengeläute von der Kathedrale, Zeit, Wetter.
13.30—14.45: Trio Iberia.
17.30: *Konzert, Rezitation.
18.00: Börse.
18.10—20.00: *Konzert, Frauen- oder Kinderstunde.
20.30: *Vorträge.
21.00: Börse, Presse, Wetter.
21.05: *Konzert, Vorträge.
22.00: Börse, Glockengeläut, Wetter.
22.05: *Konzert.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m
13.00—14.30: *Konzert, Börse, Presse.
17.00—19.00: *Konzert, Für die Kinder, Vorträge.
19.00—19.10: Verschiedenes.
19.15: *Sprachunterricht.
19.35—20.00: *Vorträge.
20.00—20.20: Wirtschaftsnachrichten.
20.30: *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Verschiedenes.
22.30—24.00: *Tanzmusik.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m
11.00—11.30: Schallplattenmusik.
11.30—12.00: Landwirtschaft.
12.00: Zeit, Presse.
12.05—12.55: Mittagskonzert.
13.05—13.45: Wirtschaftsdienst, Börse, Arbeitsmarkt.
16.00—16.30: Für die Kinder, Börse.
16.30—17.30: *Konzert.
17.30—17.50: Vorträge.
17.40—18.15: Deutsche Sendung.
18.15—18.25: Landwirtschaft.
18.25: *Vorträge.
20.00—20.10: Wetter, Presse.
20.10: *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater.
22.20: *Tanzmusik.

850 Kc/s Cardiff 353 m
12.00—13.00: *Mittagskonzert.
14.30: *Schulfunk.
15.00—17.10: *Nachmittagskonzert, Vorträge.
17.15: Für Kinder.
18.00: *Vorträge.
18.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter, Presse.
19.00: *Vorträge.
20.00: *Abendveranstaltung.
21.00: Wetter, Presse.
21.35: *Konzert.
22.35: *Tanzmusik.

840 Kc/s Graz 4,5 kW 357,1 m
Siehe Wien, Welle 517,2 m.

830 Kc/s London 361,4 m
12.00—14.00: *Konzert.
14.30—17.00: *Vorträge, Konzert.
17.00: Haushaltungsfunk.
17.15: Für Kinder.
18.00: *Tanzmusik, Vortrag.
18.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter, Presse.
18.45: Fortsetzung des Konzerts.
19.00—20.00: *Vorträge, Konzert.
20.00: *Abendveranstaltung.
21.00: Wetter, Presse.
21.15: *Vorträge, Konzert, anschl. Tanzmusik.

810 Kc/s Bergen 370,4 m
11.15: Börse, Wetter.
12.15: Wetter, Rundfunknachrichten, Schlachtviehpreise, Fischereinachrichten.
20.00: *Abendveranstaltung.
21.30: *Vorträge, Sprachunterricht.
22.00: Wetter, Rundfunknachrichten, Zeit.
22.15: Evtl. Übertragungen, Sprachunterricht.

800 Kc/s Helsingfors 1 kW 375 m
11.00: Börse.
11.05: Konzert.
11.30: Börse, Presse.
11.59: Zeit, Wetter.
12.15: Eisbericht.
17.00—17.50: *Konzert, Für Kinder, Vorträge.
17.57: Presse, Zeit, Wetter.
18.10: Vorträge.
19.00: *Abendveranstaltung.
20.45: Presse.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
11.45—12.15: Zeit, Wetter, Presse, Börse.
14.00: Konzert.
15.00: Konzert aus dem Hotel National.
19.00: *Konzert.
21.30: Vorträge.
22.00—0.30: Stundenschlag, Börse, *Abendveranstaltung.

780 Kc/s Manchester 384,6 m
12.00—13.00: *Mittagskonzert.
14.30: *Schulfunk, Vorträge.
15.00: *Nachmittagskonzert.
17.00: *Vortrag.
17.15: Für Kinder.
18.00: *Konzertübertragung.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
19.00: *Vorträge.
19.30: *Konzert. — Anschl. Wetter, Presse.
21.35: *Abendkonzert.
22.30: *Tanzmusik.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m
10.15: Presse, Markt.
12.30: Wetter, Börse, Markt.
12.45: *Konzert.
13.00: Stundenschlag.
13.45: Presse.
17.20: *Vortrag.
17.30: Presse, Markt, Börse.
17.40: Getreide- und Weinbörse.
20.00: Stundenschlag, Presse, Markt, Börse.
20.25: Vereinsmitteilungen.
20.45: *Abendveranstaltung.
22.45 bzw. 23.15: Programmansage, Wetter.

750 Kc/s Plymouth 400 m
12.00—13.00: *Konzert.
14.30: *Vortrag.
16.00: *Vortrag, Konzert.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m
11.00—13.00: Mittagskonzert.
15.15: Für die Schulen, Konzert.
16.00: *Nachmittagskonzert.
17.00: *Vortrag.
17.15: Für Kinder.
17.58: Wetter für die Landwirte.
18.00: *Vorträge, Konzert.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

735 Kc/s Reval 2,2 kW 408 m
15.00—16.00: Schallplattenmusik (Dienstag, Freitag).
17.30: *Vortrag.
18.00: Presse.
18.30: *Konzert.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m
13.00—13.45: Zeit, Wetter, Börse, Marktberichte, Schallplattenmusik.
15.56: Zeitzeichen.
16.00—17.30: *Unterhaltungsmusik. Für die Kinder. Für die Hausfrauen.
19.30: Zeit, Wetter.
19.30: *Vorträge. Abendveranstaltung.
21.45—22.00: Presse, Wetter.
22.05—22.30: *Konzert.

730 Kc/s Notodden 411 m
Ab 17.45: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

722,9 Kc/s Bilbao 415 m
Siehe Madrid, Welle 375 m.

720 Kc/s Göteborg 1 kW 416,5 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m
16.00: Turmmusik aus Krakau.
16.20: Wirtschaftsnachrichten.
16.40—17.05: *Polnisch, Vortrag.
17.05—17.20: Presse.
17.20—17.40: *Vortrag.
17.45—19.00: *Übertragung aus Warschau, Konzert, Vorträge.
18.55: Wirtschaft.
19.15: Presse.
19.35: *Vorträge.
20.30—22.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Presse, Zeit.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

690 Kc/s Frederikstad 434,8 m
Ab 17.45: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m
16.00—16.15: Berichte in Litauisch.

16.15—19.55: *Vorträge, Konzert.
19.00: Presse, Zeit, Verschiedenes.
20.30: *Abendveranstaltung.
22.05: Presse, Wetter, Zeit.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

680 Kc/s Brünn 3 kW 441,2 m
12.15—13.15: Schallplattenmusik, Konzert.
14.30: Börse, Wetter, Presse, Sport, Theater.
18.00: Zeit, Presse in Deutsch.
18.10—18.25: Deutsche Sendung.
18.25—19.00: *Vorträge, Sprachunterricht.
19.00—22.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit, Wetter, Presse.

666,6 Kc/s Rom (1ro) 3 kW 447,8 m
13.30—14.30: Konzert.
14.30: Börse, Notizen.
16.40—16.50: Notizen, Börse.
16.50—17.15: Für die Jugend.
17.15—17.30: Landwirtschaft.
17.30—18.20: *Nachmittagskonzert.
18.30—19.00: *Vorträge.
19.00—20.30: Eventuell amtliche Mitteilungen. Verkehrsnachrichten. Mitteilungen des Dopolavoro. Zeit, Wetter, Presse.
20.30—20.57: *Sprachunterricht.
21.00—21.15: Zeit, Notizen, Wetter.
21.15: *Abendveranstaltung, Vorträge.
22.55: Presse.

670 Kc/s Rjukan 448 m
Ab 17.45: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m
12.35: Wetter.
12.45: Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
18.00: *Für die Kinder, Vorträge, Konzert.
20.00: *Abendveranstaltung, Vorträge.
21.15: Presse, Wetter.

655 Kc/s Paris Telegraphenschule 458 m
9.00: Presse, Zeit.
10.25: Zeit, Wetter.
14.00: Funktechnische Mitteilungen, Presse, Englisch, Für die Frauen.
15.00: *Konzert.
18.00: Übertragung aus der Universität.
19.00: Presse.
21.00: *Vorträge, Sprachkurse.
22.00: *Abendveranstaltung.
23.15: Presse, Tanzmusik (Sonntags, Mittwochs und Sonnabends).

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m
10.00: Butter- und Eierpreise (Freitags).
11.10: Börse, Marktberichte.
11.30: *Schulfunk (Donnerstags, Sonnabends).
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
13.15: Landwirtschaft, Wetter.
13.30: Effektenbörse.
14.00: Waren und Import (Freitags).
19.15: Presse.
19.30: *Vortrag.
20.00: Zeit.
20.30—22.00: *Konzert, Vorträge. Anschließend Presse, Wetter.

630 Kc/s Lyon 1,5 kW 476,2 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m
16.10—18.00: *Vorträge.
18.00—18.45: Arbeiterzeitung.
19.00: *Abendkonzert.
22.00: Presse.

610 Kc/s Daventry (Experimental) 491,8 m
15.00—17.40: *Konzert
17.45: Für die Kinder.
18.30: Wetter, Presse.
18.45: *Konzert.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Presse.
22.15 bzw. 22.30: *Tanzmusik.

600 Kc/s Aberdeen 500 m
11.00—13.00: *Konzert.
14.30: *Vortrag.
15.30: *Für die Schulen, Konzert.
16.00: *Nachmittagskonzert.
17.00: *Vortrag.
17.15: Für Kinder.
18.00: *Vorträge, Konzert.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

600 Kc/s Porsgrund 500 m
Ab 17.45: Siele Oslo, Welle 461,5 m.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m
17.00: *Konzert oder Für die Kinder.
19.00: *Sprachunterricht.
19.45: Presse.
20.15: *Abendveranstaltung.
22.15: Presse.

580 u. 520 Kc/s Wien 5k W 517,2 u. 577 m
11.00: Vormittagsmusik.
16.15: *Nachmittagskonzert.
18.00—20.00: *Vorträge.
20.05: *Abendveranstaltung.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m
9.00: Für die Frauen.
9.30—10.00: Schallplattenmusik.
11.00: Presse, Börse.
11.35: Wetter.
11.40: Landwirtschaft.
17.30—18.30: *Vorträge.
18.30: *Sprachunterricht.
19.00: *Abendveranstaltung. In der Pause Presse.
21.00: Wetter, Presse.

550 Kc/s Sundsvall 1 kW 545,6 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

546,4 Kc/s Mailand (1mi) 7 kW 549 m
12.15: Presse.
12.30—13.30: Unterhaltungsmusik.
13.30: Börse.
17.05—17.50: *Konzert.
17.50—18.15: Für die Kinder.
18.15: Presse, Landwirtschaftliche Nachrichten, Notizen.
20.00—20.30: *Sprachunterricht.
20.30—20.50: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro.
20.50: *Zeitzeichen, Abendveranstaltung, anschließend Presse, Sport.
23.00—23.30: *Jazzband.

540 Kc/s Hamar 555,6 m
Ab 17.45: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

540 Kc/s Budapest 3 kW 557,6 m
9.30, 12.00 und 15.00: Presse, Volkswirtschaft, Zeit, Marktpreise.
11.00: Schallplattenmusik (Di., Do., So.).
13.00 und 16.45: Wetter, Zeit.
17.15: *Unterhaltungskonzert.
20.00 bzw. 20.30: *Abendveranstaltung. Anschließend Zeit, Presse, Zigeuner- oder Tanzmusik.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m
12.00: Turmmusik, Presse, Zeit, Wetter.
15.00—15.20: Wetter, Wirtschaft.
16.00—16.25: Turmmusik.
18.55: *Übertragung, *Vorträge.
19.05—19.15: Landwirtschaft.
19.15—19.35: Verschiedenes.
19.30—20.30: *Vorträge.
20.00—20.05: Turmmusik.
20.30: *Abendveranstaltung.
22.00—22.30: Presse, Zeit, Sport, Wetter.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

510 Kc/s Zürich 1 kW 588 m
12.30: Zeit, Wetter.
12.32: Mittagskonzert.
12.50: Presse.
13.35: Börse.
15.00: *Konzert, Vortrag.
16.00: *Nachmittagskonzert.
17.10: *Für die Jugend.
17.55: Wetter, Preisbericht.
19.45: Zeit, Wetter.
19.47: *Vortrag.
20.00: *Vorträge, *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Presse.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m
(Popoff-Sendestelle)
16.00—22.00: *Vorträge, Konzert.

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m
6.45: Wetter.
13.00: Wetter, Zeit, Börse, Schallplattenmusik.
20.00: Wetter.
20.01—22.00: *Vorträge, Konzert.

416 Kc/s Östersund 2 kW 720 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m
20.30: Presse.
20.35: *Vorträge, Abendveranstaltung.
22.00: Presse.

387 Kc/s Kiew 1,6 kW 775 m
17.00: Arbeiterzeitung.
17.40—18.50: *Vorträge.
19.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Presse.

300 Kc/s Basel 0,25 kW 1000 m
20.00: *Zeit, Wetter, Abendveranstaltung.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m
17.00—18.00: *Vorträge.
18.00: Zeit.
18.00—18.40: Arbeiterzeitung.
19.00—20.00: *Vortrag.
20.00: *Konzert, Oper.
22.15: Presse, Wetter, Schiffahrtsnachrichten.

283 Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060 m
11.40: Polizeinachrichten.
12.15—13.40: Unterhaltungskonzert.
17.40—18.55: *Unterhaltungskonzert, Vortrag.
18.55: *Sprachunterricht, Vortrag.
19.25: Polizeinachrichten.
19.40: Zeit.
19.50: *Abendveranstaltung, Vortrag.
Anschließend Presse.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m
12.00: Zeit, Turmmusik der St. Marienkirche in Krakau, Wetter, Presse.
15.00—15.20: Wetter, Wirtschaft.
16.00—17.45: *Vorträge.
17.30 bzw. 17.45: *Konzert, Für die Kinder.
19.05—19.15: Landwirtschaft, Börse.
19.15—19.35: Verschiedenes.
19.35—20.00: *Vorträge, Sprachunterricht.
20.30—22.00: *Abendveranstaltung. Anschließend Zeit, Presse, Sport, Polizeinachrichten.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

260 Kc/s Kalundborg 1153 m
Siehe Kopenhagen, Welle 337 m.

254 Kc/s Boden 2 kW 1190 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

250 Kc/s Konstantinopel 5 kW 1200 m
16.00: Orchesterkonzert.
18.00: Türkische Musik.
19.50: Geld- und Getreidebörse, Wetter, Zeit.
20.00: *Orchesterkonzert.
21.00: *Jazzmusik.
21.30: Presse.

227 Kc/s Motala 30 kW 1380 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m
(Komintern-Sendestelle)
11.10—12.00: Radiozeitung „Arbeitermittag".
15.00—17.15: *Vorträge, Arbeiter- und Bauernfunk.
17.15—18.05: Arbeiterzeitung.
18.30: *Opernübertragung. Konzert usw.
22.30: *Presse, Morsekursus, Esperanto.
22.55: Stundenschlag vom Kremlturm.

197 Kc/s Lahti 35 kW 1522,8 m
Siehe Helsingfors, Welle 375 m.

187 Kc/s Daventry 1604,3 m
10.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter.
11.00: Konzert.
21.00: Wetter, Presse.
21.35: Lokale Nachrichten, Schiffahrt.
23.00—24.00: *Tanzmusik.

176 Kc/s Charkow 15 kW 1700 m
(Narkompotschel)
17.10—19.10: *Vorträge, Konzert.
19.10: *Konzert.
21.00: Presse.

171 Kc/s Paris 8,2 kW 1750 m
(Radio-Paris.)
7.30—7.45: Körperkultur.
8.00: Presse.
10.30: Presse, Börse, 10 Minuten Musik.
12.30: *Konzert.
13.50 und 15.30: Börse, Presse.
15.45—16.35: *Konzert, Für die Kinder.
16.45: Börse, Presse.
20.00: Landwirtschaft.
20.15: *Kursus, Vortrag, Börse, Presse.
20.45: *Konzert.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m
Bis 18.00 Uhr 340.9 m (880 Kc/s)
nach 18.00 Uhr 1870 m.
13.10—14.10: *Mittagskonzert.
20.40: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m
18.00—19.00: *Vorträge.
19.00: Zeit, Wetter, Presse.
19.30: *Abendveranstaltung.

113 Kc/s Paris Eiffelturm 15 kW 2650 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,5 kW 236,2 m

6.30—8.00: Frühkonzert. Kapelle Gerhard Hoffmann.
9.00: **Morgenfeier.** Auf dem Wege. Am Flügel und an der Orgel Otto Priebe.
1. Eingangsliturgie [Joh. Schulzke]. — 2. Bach: Allein Gott in der Höh' sei Ehr, Choral [Chor der Magdalenenkirche]. — 3. Der Prophet (Ernst Bertram); Nach der langen Wüstenwanderung (Heda Heilborn-Althaus) [Ursula Giese, Rezitation]. — 4. Bach: Jauchzet Gott in allen Landen [Luise Hahn, Sopran]. — 5. Mendelssohn: Der 100. Psalm [Chor]. — 6. Ansprache Pfarrer Heyne, Bremen. — 7. Anton E. Kopp: Die Psyche ladet die Waldvögelein zum Lobe Gottes ein [Luise Hahn]. — 8. Wie eine Welle (Hermann Hesse); Ich bin durchs Leben auf dich zugegangen (Börries v. Münchhausen); Eine Heimat hat der Mensch (Wilhelm von Scholz) [Ursula Giese]. — 9. Schubert: Gott im Frühling [Luise Hahn]. — 10. Schlußliturgie und Choral. Bach: Sei Lob und Ehr' dem höchsten Gott [Joh. Schulzke und Chor].
Anschließend Glockengeläut des Berliner Doms.
9.00: Stettin. **Morgenfeier.** Am Harmonium Hermann Scheibenhofer.
1. Bach: Präludium. — 2. Dvorak: Du bist, o Herr, mein Schirm und Schild [Elsa Pansin, Alt]. — 3. a) Aus dem Prophetenbuch des Jesajas, Kap. 6; b) O, meine Seel' erhebe dich (Bergisches Gesangbuch 1833) [Josefa Wender, Rezitation]. — 4. Dvorak: Gott, erhöre mein Gebet [Elsa Pansin]. — 5. Ansprache Pastor Lutschewitz. — 6. Vockner: Präludium. — 7. Schenkendorf: Sonntagsfrühe; Arndt: Trost der bangen Seele; Schüler: Weihestunde [Josefa Wender]. — 8. Dvorak: Gott ist mein Hirte [Elsa Pansin]. — 9. Beethoven: Präludium.
11.30—12.50: Platzmusik. Musikkorps der 3. (Preuß.) Nachrichten-Abteilung (Potsdam). Leitung Obermusikmeister Walter Harmens.
1. Mendelssohn: Hochzeitsmarsch aus „Ein Sommernachtstraum". — 2. Leutner: Fest-Ouvertüre. — 3. Schumann: Träumerei aus den „Kinderszenen". — 4. Drei Charakterstücke. Siede: a) Die Puppenhochzeit; b) Farbenspiele; Marks: Soldatenbraut. — 5. Urbach: Notenregen, Potpourri. — 6. Zwei Märsche. Hackenberger: O Deutschland hoch in Ehren; Schrader: Das blaue Regiment.
14.00: Funkheinzelmanns Singstunde. Liederspielmärchen von Hans Bodenstedt. Leiter der Singstunde Prof. Fritz Jöde.
15.00: Prof. Dr. Amsel und Fritz Westermann: Kurzschrift.
15.30: Viertelstunde für den Landwirt.
15.45: Wochenrückblick auf die Marktlage und Wettervorhersage.
15.55: Rittergutsbesitzer Gertrud Mahlkuch: Gewinnbringende Hühnerhaltung für Anfänger.
16.30: Ludw. Spitzer: Bequemes Reisen — gesundes Reisen.
17.00: Ouvertüren. Konzertorchester Otto Kermbach.
1. Kuhlau: Ouvertüre zu „Erlenhügel". — 2. Auber: Ouvertüre zu „Maurer und Schlosser". — 3. Kreutzer: Ouvertüre zu „Das Nachtlager in Granada".
17.30: Lieder. Alfred Wilde, Tenor. Am Flügel Theodor Mackeben.
1. Schubert: a) Im Abendrot; b) Wohin; c) Frühlingstraum. — 2. Wolf: a) Fußreise; b) Nimmersatte Liebe; c) Heimweh. — 3. Rich. Strauß: a) Ich trage meine Minne; b) Zueignung.
18.00: Opernfantasien. Konzertorchester Otto Kermbach.
1. Verdi: Fantasie aus „La Traviata". — 2. Thomas: Fantasie aus „Mignon".
Anschließend Werbenachrichten.
19.00: Werbevortrag.
19.30: Stunde der Journalisten. C. M. Köhn: Talmi! Ein Beitrag zur ästhetischen Erziehung.
20.00: Karl Wilczynski: Unter Arabern und Beduinen. In der Wüste Sahara.
20.30: I. **Georges Bizet** (gest. 3. Juni 1875). Berliner Funkorchester. Dirigent Bruno Seidler-Winkler.
1. Vorspiele zu dem I., II., III. u. IV. Akt „Carmen". — 2. L'Arlésienne-Suite Nr. II (Pastorale — Intermezzo — Menuett — Farandole).
II. **Charles Lecocq** (geb. 3. Juni 1832).
1. Ouvertüre zu „Graziella". — 2. Potpourri aus „Mamsel Angot". — 3. Ouvertüre zu „Giroflé — Girofla".
III. **Johann Strauß** (gest. 3. Juni 1899).
1. Ouvertüre zu „Prinz Methusalem". — 2. Ninetta-Quadrille. — 3. Diplomaten-Polka. — 4. Seid umschlungen, Millionen, Walzer. — 5. Leichtes Blut, Galopp.
Anschließend Wetter, Presse, Zeit, Sport.
22.30—0.30: Tanzmusik. Kapelle Dajos Béla.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 0,7 kW 329,7 m

8.45: Glockengeläut der Christuskirche.
9.00—10.00: Morgenkonzert.
Kompositionen von Sigfrid Karg-Elert.
11.00: Evangelische Morgenfeier. Das Mysterium des Gottesdienstes [Pfarrer Paul Viebig].
12.00: Finnische Tonsetzer.
1. Maasalo: Erinnerung; Aufrichtig: Finnische Volksweise [Curt Becker, Cello]. — 2. Sibelius: Die Tanne; Kuula: Etude [Ruth Stelzer, Klavier]. — 3. Järnefelt: Wiegenlied [C. Becker]. — 4. Melartin: a) In der Dämmerung; b) In Erwartung [Ruth Stelzer]. — 5. Sibelius: Melancholie [C. Becker]. — 6. Palmgren: a) Altfinnisches Wiegenlied; b) Irrlicht [Ruth Stelzer].
14.00: Rätselfunk.
14.10: Oberlandwirtschaftsrat Meyer: Die Anforderungen der deutschen Volkswirtschaft an tierische Erzeugnisse und die Leistungsfähigkeit der heimischen Nutztierzucht.
14.35: Schachfunk.
15.00—15.30: Märchenstunde.
15.30—16.00: Englische Lektüre.
16.30—18.00: Unterhaltungskonzert.. Blinden-Salonorchester Breslau.
Kochmann: Über Land und Meer, Marsch. — Kéler Béla: Lustspiel-Ouvertüre. — P. Lincke: O Frühling, wie bist du so schön, Walzer. — Klose: Brautglöckchen, Intermezzo. — Conradi: Ouvertüre zu „Berlin, wie es weint und lacht". — J. Armandola: Marsch der Hutzelmännlein, Charakterstück. — P. Lacombe: Frühlingsmorgen, Ständchen. — Kjubaki: Die Wolgaschiepper, russisches Charakterstück. — Latan: Frei weg, Marsch.
18.25: Wetter.
18.30—18.55: Prof. Dr. A. Jirku: Reiseeindrücke aus Palästina.
18.55—19.20: Gleiwitz: Der Oberschlesier.
19.20—19.45: Dr. O. Zarek: Berliner Theaterereignisse der letzten Spielzeit.
19.45—20.15: Sanitätsrat Dr. P. Sackur: Blutvergiftung.
20.30: **Volkstümliches Konzert.** Kapelle des Breslauer Kriegervereins.
Ambrosianischer Lobgesang. — Teike: Graf Zeppelin, Marsch. — Maillart: Ouvertüre zu „Das Glöckchen des Eremiten". — Hildach: Der Lenz. — Wagner: Fantasie aus „Der fliegende Holländer". — O. Straus: Walzer aus „Ein Walzertraum". — Leoncavallo: Mattinata. — Translateur: Was Blumen träumen, Intermezzo. — Held: Ein deutscher Liederkranz, Potpourri über beliebte Männerchöre. — Reindel: Elfer-Marsch.
22.00: Presse.
22.30—24.00: Übertragung aus Berlin.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272.7 m

9.00: Morgenandacht. Pfarrer Strehlau.
11.15: Chorgesang. Männergesangverein Sängerbund. Leitung Walter Hanft.
1. Mair: Wie die wilde Ros' im Walde. — 2. Haydn: Ständchen. — 3. Rud. Heyne: Ausfahrt. — 4. Kapitän und Leutnant, Volksweise. — 5. Jos. Reiter: Jägerlied. — 6. Heldenheimat. — 7. Math. Neumann: Der Wippauf. — 8. Heinrich: Abmarsch.
Ab 12.55: Übertragung aus Königsberg.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,6 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

8.00—9.00: Kassel. Morgenfeier der Hessischen Landeskirche. Ansprache Pfarrer Lippert.
11.00—12.00: Dr. Kurt Priemel: Führung durch den Zoo.
12.00—12.30: Elternstunde. Prof. Dr. Stern: Soll man die Kinder schrecken und zur Schau stellen?
12.30—13.30: Mannheim. Konzert des Freundschen Frauenchors.
1. Weber: Silvana, für Frauenchor und Mezzosopransolo. — 2. Wugo Wolf: Drei Lieder. — 3. Schubert: Zwei Lieder. — 4. Schubert: Impromptu. — 5. Schubert: Ständchen für Frauenchor mit Mezzosopransolo.
14.00—15.00: Stunde der Jugend. Kasperltheater: „Schneewittchen".
15.00: Fußballspiel zwischen „Fußballsportverein"-Frankfurt und „Wacker"-München.
17.30—19.00: Konzert. Georges Bizet (gest. 3. Juni 1875).
1. Ouvertüre zu „Djamileh". — 2. Arie aus „Die Perlenfischer". — 3. Roma, Orchestersuite. — 4. Kinderspiele. — 5. Blumenarie aus „Carmen". — 6. Fantasie aus „Die Perlenfischer".
19.00—20.00: Rhein-Mainischer Verband für Volksbildung.
20.00—20.30: Sport.
20.30: **Konzert.**
Anschließend bis 0.30: Übertragung aus Berlin.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1100 Kc/s Bremen 0,7 kW 272,7 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

8.25: Zeit, Wetter, Presse, Wirtschaft.
9.00: Die Gesetze der Woche.
9.15: Morgenfeier.
10.55: Kiel. Gottesdienst aus der Universitätskirche.
11.00: Hamburg, Hannover, Bremen. Dr. Funk: Ein Kraftwerk des Altertums.
11.30: Hamburg, Bremen, Hannover. Wirtschaftliche Zwiegespräche. Zusammenschlußbewegung im Rohstoffhandel.
12.10: Feierstunde. Ansprache Hermann Claudius.
12.55: Zeitzeichen.
13.05: Hamburg, Kiel, Bremen, Hannover. Funkwerbung.
14.00: Funkheinzelmanns Singstunde. Leiter Prof. Fritz Jöde.
15.00: Oberpostdir. Kusank: Die Bedeutung des Postscheckwesens im Wirtschaftsverkehr.
15.30: Nachmittagskonzert.
17.00: Prof. Dr. Bromig: Aus der Psychologie des Alltagslebens.
17.30: Konzert aus dem Restaurant Ostermann.
19.00: Kurt Siemers: Mit der „Oceana" nach alten Kulturstätten am Mittelmeer. Eine verschwundene Großstadt in Oberägypten.
19.30: Willy Krubeck: Das Faltboot und seine Verwendung in Nordwestdeutschland.
19.40: Sport, Wetter.
20.00: **Lommel-Lümmeleien** (Luwig Manfred Lommel.) Aktuelle Stunde. — Kabarett.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

9.00: Morgenandacht. Pfarrer Lawin.
11.00: Wetter.
11.15: Matinee. Lebende Komponisten. Dita Waschke, Sopran; August Nöthling, Flöte; Carl Ninke, Klavier.
1. Jul. Weißmann: Tanzfantasie [Klavier]. — 2. Ph. Jarnach: Sonatine [Flöte und Klavier]. — 3. Jul. Weißmann: a) Am Heiligenbild; b) Ritt zum Tajo; c) Der Hufschmied [Sopran]. — 4. P. Graener: Suite [Flöte und Klavier]. — 5. Jul. Weißmann: a) Umzug; b) Auf der Reise; c) Sonnenlied [Sopran]. — 6. H. Kaspar-Schmidt: Scherzo [Flöte und Klavier].
12.55: Zeitzeichen, Wetter.
15.00: Schachschulfunk.
15.45: E. Jerosch: Aus der Arbeitsstube des Redakteurs.
16.15—18.00: Nachmittagskonzert.
1. Siede: Flotte Burschen, Marsch. — 2. Spolianski: Das hör ich so gern, Potpourri. — 3. Jessel: Erklingen zum Tanze die Geigen. — 4. Klose: Goldiges Lachen. — 5. Benes: Warum, Fox. — 6. Padilla: New York, Onestep. — 7. Ripp: Denk an mich. — 8. Geisler: Hoppla, wir tanzen, Potpourri. — 9. Translateur: Flott durchs Leben, Walzer. — 10. Darewski: Es geht von Mund zu Mund.
In der Pause, etwa 17.00: Übertragung vom Rennplatz Carolinenhof. Preis vom Carolinenhof-Halbblut-Jagdrennen. Sprecher: Gg. Brenke.
18.00: Jugendstunde. Freiherr v. Ungern-Sternberg: Vom Auer-, Birk- und Haselwild und seinen Jagdarten im Ural.
18.30: Dr. Mittasch: Streifzüge durch die Weltliteratur. Fedor Dostojewski. Die Erkenntnis seines Werkes.
19.15: Schachsportfunk.
20.00: **„Cavalleria rusticana".** (Sizilianische Bauernehre.) Oper in einem Aufzuge von Pietro Mascagni.
„Der Bajazzo". Drama in zwei Akten und einem Prolog von R. Leoncavallo. Musikalische Leitung Carl Raukel. Regie Emil Schlegel. — Übertragung aus dem Ostpreußischen Landestheater.
Anschließend Sport, Presse.
Hierauf bis 24.00: Tanzmusik.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

6.30 u. 9.00: Übertragung aus Berlin.
10.10—11.00: Übertragung aus Langenberg.
15.00—15.30: Jens Lützen: Praktische Winke für Liebhaberphotographen. Das Porträt im Heim.
15.30—18.30: Übertragung aus Berlin.
18.30—19.00: Eugen Kalkschmidt: Der Drang in die Ferne.
19.00—19.40: Stadtbaurat a. D. Hermann Sattler: Spitzbergen.
Ab 20.00: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m

750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 1,5 kW 250 m

9.00—10.00: Köln. Morgenfeier. Vom Verzeihen. Dr. Ernst Barthel, Ansprache.
10.10—11.00: Köln. Kundgebung des deutschen Werkmeisterverbandes. — Übertragung aus der großen Messehalle der Pressa.
1. Mozart: Brüder, reicht die Hand zum Bunde [Massenchor]. — 2. Ansprache des Verbandsvorsitzenden Hermann Buschmann. — 3. Neumann: Abendfriede am Rhein [Massenchor]. — Leitung der Chöre Bernhard Zimmermann.
11.10—11.35: Düsseldorf. Fr. Worm: Albrecht Dürers „Gebetbuch Kaiser Maximilians".
11.45—12.05: Dortmund. Dr. H. H. Kritzinger: Sternschau im Juni.
12.15—12.55: Köln. Liederstunde. Doppelquartett Malmedy, Leitung Max Binot.
1. Lebierre: a) La Nuit du Maie (Maiennacht); b) Marcie et Lisbette (Malmedyer Weihnachtslied). — 2. Silcher: Wohin mit der Freud'? Kirchhof: Vögleins Abschied; Girschner: Hüte dich. — 3. Grétry: Le Rossignol (Die Nachtigall); Weytz: Aimemoi, Bergère (Liebe mich, kleine Schäferin).
13.00—14.30: Konzert. Verein ehem. Militärmusiker, Ortsgruppe Aachen. Leitung Heinr. Fricke. — Übertragung aus dem Großen Saal des Burtscheider Kurhauses.
1. Blon: Die Freundschaftsflagge, Marsch. — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathee". — 3. Verdi: Fantasie aus „Rigoletto". — 4. Schmidt: Die Teufelszunge, Bravour-Polka [Heinrich Fricke, Pistonsolo]. — 5. Strauß: Donauperlen, Walzer. — 6. Morena: Seid einig, Potpourri. — 7. Teike: Alte Kameraden, Marsch.
14.30—14.50: Köln. A. Stecher: Funkliteratur.
14.50—15.15: Düsseldorf. Schachfunk.
15.20—16.05: Düsseldorf. Willy Hülser: Bachs „Wohltemperiertes Klavier".
16.10—16.30: Europakampf. Sprecher: Brückner. — Übertragung von der Radrennbahn des Kölner Stadions.
16.30—17.25: Köln. Kammermusik. Streichquartett des Westdeutschen Rundfunks.
1. Mozart: Streichquartett D-dur. — 2. Dvorak: Streichquartett F-dur, op. 96.
17.30—19.00: Düsseldorf. Volkschor Düsseldorf-Ost. Leitung Musikdirektor E. K. Walther-Schaffert.
1. Uthmann: Der Freiheit mein Lied. — 2. Reichardt: Morgenständchen; Ich fahr' dahin, aus dem Lochheimer Liederbuch. — 3. Uthmann: a) Abend auf der Heide; b) Tord Foleson. — 4. Uthmann: Frühlingsbotschaft. — 5. Uthmann: Weltenfriede. — 6. Zwiegespräch; Hummel: Die Rose im Tal. — 7. Die Schöne, Volksweise; Röslein auf der Heiden. — 8. Liebe und Sehnsucht, Volksweise; Im Mai. — 9. Uthmann: Sturm.
19.05—19.30: Köln. Europakampf-Übertragung von der Kölner Radrennbahn. Sprecher: Brückner.
19.30—19.55: Dortmund. Hans Hoelscher: Arbeitende Jugend. Wirtschaft. Soziale Frage.
19.55: Köln. Sportvorbericht.
20.10: Köln. Sport.
20.10: Köln. **„Der fidele Bauer".** Operette in einem Vorspiel und zwei Aufzügen von Leo Fall. Musikalische Leitung Kühn. Spielleitung Kurt Rhoneg Ruzicka a. G. Anschließend Köln. Sport.
Anschließend bis 24.00: Köln. Nachtmusik und Tanz.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m

1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

8.30—9.00: Orgelkonzert aus der Matthäikirche.
9.00: Musikalische Morgenfeier.
10.10—11.00: Kundgebung des Deutschen Werkmeister-Verbandes. — Übertragung aus der großen Messehalle (auf der Pressa) Köln.
11.00—12.00: Platzmusik.
12.00—12.30: Dr. Richard Völker: Die wichtigsten Tierkrankheiten.
12.30—13.00: Die Elektroakustik, eine neue Wissenschaft.
14.45: Sprachecke des Deutschen Sprachvereins.
15.00—16.00: Konzert aus der Jahresschau in Dresden.
16.00: Zwei Einakter. Regie Hans Peter Schmiedel.
„Die Hasenpfote". Tragödie in einem Aufzug von Hans Brennert.
„Der Verräter". Sketsch von Heinz Haufe.
17.00—18.30: Konzert des Altenburger Mandolinenorchesters. Leitung Karl Schau.
1. Schau: Festhymne. — 2. Swoboda: Ouvertüre. — 3. Schau: An der Wolga, Paraphrase. — 4. Leopold: Neue Blumen, ukrainische Weisen und Tänze. — 5. Urbach: Per aspera ad astra, Marsch. — 6. Puccini: Tosca-Fantasie. — 7. Joh. Strauß: Wein, Weib und Gesang, Walzer. — 8 Lehár: Potpourri aus „Der Zarewitsch".
18.30—19.00: Gg. Schwidetzky: Sind die Fische stumm?
19.00—19.30: Prof. Dr. Karl Bangert: 25 Jahre Funkpionierarbeit.
19.30: **Lustiger musikalischer Abend.**
22.00: Sport.
22.30—0.30: Übertragung aus Berlin.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m

530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
1470 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 204,1 m
1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m

11.00: Glockenspiel vom Rathaus.
11.15: Funkbildwetterkarte.
11.45: Kammermusik.
1. Brahms: Sextett B-dur, op. 36. — 2. Kurt Lieck spricht Gedichte von Nikolaus Lenau. — 3. Dvorak: Sextett A-dur, op. 48 (Allegro moderato — Dunka, Elegie — Furiant — Finale — Thema mit Variationen).
13.00: Zeit, Wetter, Programmansage.
13.10: Morsekurs.
15.00: Konzert.
1. Flotow: Ouvertüre zu „Martha". — 2. Puccini: Fantasie über „Madame Butterfly". — 3. Rimsky-Korßakoff-Kreisler: Sonnen-Hymne [Violinsolo]. — 4. Ambrosio: Rive. — 5. Popper: Gavotte [Cellosolo]. — 6. Micheli: Eine kleine Suite. — 7. Liszt: Ungarische Rhapsodie. — 8. Tänze.
16.00—16.30: Nürnberg. Heinr. Seiffert: Der fränkische Dichtertag.
16.30: Weltenbummler. Die Irrfahrten des Ferdinand Classen.
17.00: Unterhaltungskonzert. Kammerquartett Anny Rosenberger. Elisabeth Schlotterbeck-Textor, Alt; Richard Staab, Klavier.
1. Samartini: Sonate a-moll. — 2. Kowalski: Vier Lieder aus „Pierrot lunaire". — 3. Kienzl: Fantasie aus „Der Evangelimann". — 4. Schubert: Scherzo. — 5. Schubert: Das Huhn; Mussorgski: Der Floh. — 6. Friml: Durch das Tor der Träume, Valse boston. — 7. Jessel: Die Fahrt ins Glück. — 8. Trunk: Meine Mutter hat's gewollt, Lied. — 9. Lindsay-Theimer: Alle Tage ist kein Sonntag. — Leoncavallo: Serenata.
18.30: Die Skagerrakschlacht. Herm. Land: Selbsterlebtes von Franz Marz und Karl Schmidt.
19.15: Sport.
20.00: **„Die spanische Nachtigall".** Operette in drei Akten von Leo Fall. Musikalische Leitung Karl List. Spielleitung Rudolf Hoch.
Anschließend Presse.
Danach bis 23.30: Konzert aus dem Café Der Reichsadler.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m

520 Kc/s Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m

11.15: Katholische Morgenfeier. Ansprache Repetent Sedlmeyer.
Anschließend Promenadenkonzert vom Schloßplatz.
Anschließend Schallplattenmusik.
14.00: Übertragung aus Berlin.
15.00: Oberregierungsrat Adae: Die Stuttgarter Kolonialausstellung.
15.30: Georg Ott liest aus „Die wunderlichen Schicksale des Michael Aldinger" von Fr. Felger.
16.00: Unterhaltungskonzert. Leitung Carl Struve.
18.00: Zeit, Sport.
18.15: Prof. Dr. Rob. Zilchert: Über das Lesen.
18.45: Dr. Gerh. Venzmer: Das Zauberland der Neuen Welt. Eine Fahrt zum Yellowstone-Park.
19.15: Zeit, Sport.
19.30: Dichterstunde. Karl Braun.
20.30: **Gastspiel Ernst Arnold.** Wiener Sänger.
1. Hab' mich lieb, Annemarie. — 2. a) Das ist der Herr von Schubert; b) Das Wiener Lied; c) Das Lied von der großen Pummerin [Ernst Arnold]. — 3. Da draußen in der Wachau. — 4. a) Mutterls Geburtstag; b) Wenn dich die Menschen auch kränken; c) Hundetreue [Ernst Arnold]. — 5. Sei mir gut, schöne Marietta. — 6. a) Du, nur du; b) Mein Herz blutet aus tausend Wunden [Ernst Arnold]. — 7. Sonne wird scheinen. — 8. a) Turandot; b) Wenn du kommst, mein Schatz [Ernst Arnold]. — 9. Paß auf, Blues.
Anschließend Bunte Stunde. Leitung Carl Struve.
1. Cowler: Kokolores, Foxtrott. — 2. **„AZU 8322".** Ein Akt von Gerhard Grindel. — — 3. Hentschel: Illusion, Tango. — 4. Marschner: a) Kuriose Geschichte; b) Bauernregel [Fritz Schätzler]. — 5. Taubert: Vom Bauer und der Taube [Irma Roster]. — 6. Schubert: Die Henne [Fritz Schätzler]. — 7. Meyer-Hellmund: Ballgeflüster [Irma Roster]. — 8. Hoven: Tragische Geschichte [Fritz Schätzler]. — 9. Heinemann: Zigeunerlied [Irma Roster]. — 10. Loewe: Der Papagei [Fritz Schätzler]. — 11. Benatzky: Du, nur du, Foxtrott.
Anschließend Presse.

— AUSLAND —

600 Kc/s Aberdeen 500 m

15.00: Übertragung aus Glasgow.
17.45—18.30: Übertragung aus Manchester.
20.00: Übertragung aus Newcastle.
20.45—21.00: Übertragung aus London.
21.05: Übertragung aus Cardiff.
22.40—23.00: Übertragung aus Cardiff.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

17.00: Konzert aus dem Café Corso.
19.45: Werbenachrichten.
20.00: **„Carmen".** Oper in vier Akten von G. Bizet. Gastspiel der Pariser Opéra Comique. — Übertragung aus dem Nationaltheater in Agram.

300 Kc/s Basel 0,25 kW 1000 m

16.30—19.00: H-moll-Messe von Joh. Seb. Bach. — Übertragung aus dem Basler Münster. Basler Gesangverein. Leitung Musikdirektor Hans Münch. Solisten: Aaltje Noordewier, Sopran; Maria Philippi, Alt; Louis van Tulder, Tenor; Felix Löffel, Baß. Verstärktes Orchester der Basler Orchester-Gesellschaft. Orgel Adolf Hamm. Cembalo Eduard Henneberger.
20.30—22.00: Von Bern.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

15.30: Übertragung aus London.
17.45—18.30. Übertragung aus Manchester.
20.45—22.30: Übertragung aus London.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

10.30: Gottesdienst aus der Johanneskirche.
12.30: Zeit, Wetter.
18.30: Konzert aus der Landesausstellung.
20.00: **Orchesterkonzert.**
20.30: Prof. Helland-Hansen, Geophysik.
21.00: Fortsetzung des Konzerts.
21.30: Rezitationen.
22.00: Wetter, Presse, Zeit.
22.15—24.00: Übertragung aus der Landesausstellung.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

9.30—10.30: Wettgesang-Konzert anläßlich des III. Arbeiter-Sängertages. — Übertragung aus der Stadtkirche in Thun.
10.30—11.30: Kammermusik, Liedervorträge.
13.00: Zeit, Wetter.
13.00—14.30: Konzert der Bauernkapelle.
14.30—15.00: Dr. Jordy: Entstehung und Bekämpfung der Futterstockbrände.
15.30—16.30: Orchester vom Kursaal.
16.30—19.00: Übertragung aus Basel.
20.00: Zeit, Wetter.
20.00—21.30: **Schubert-Abend.**
1. Dr. W. Adrian: Aus dem Leben Schuberts. — 2. Trio in B-dur op. 99 [Berner Trio: Franz Joseph Hirt, Piano; Alphons Brun, Violine; Lorenz Lehr, Cello]. — 3. Orchester.
21.30—21.45: Unterhaltungskonzert.
21.45—22.00: Sport, Presse, Wetter.
22.00—22.35: Abendmusik.

920 Kc/s Bournemouth 326,1 m

15.30: Übertragung aus London.
17.45—18.30: Übertragung aus Manchester.
19.50: Gottesdienst aus der Punshion Memorial Kirche.
20.45—22.30: Übertragung aus London.

680 Kc/s Brünn 3 kW 441,2 m

9.00—9.30: Übertragung aus Prag.
9.30—10.00: Ing. B. Vaclavik: Zubereitung von Fischen.
10.00—11.00: Übertragung aus Prag.
11.00—12.00: Sinfoniekonzert.
12.00—13.00: Konzert.
15.00—18.00: Konzert.
18.00—18.30: Deutsche Sendung.
1. Mozart: Duett aus „Die Zauberflöte". — 2. Schrecker: Arie aus „Der Schatzgräber". — 3. Rossini: Arie aus „Der Barbier von Sevilla".
19.00—19.20: Klavierkonzert.
Chopin: Berceuse und Scherzo.
19.20—20.20: Populäres Konzert.
1. Novak: Masaryk-Marsch. — 2. Fucik: Ouvertüre zu „Marinarella". — 3. Kostal: Albanische Suite. — 4 Rostislav: Altmodische mährische Polkas. — 5. Kasik: Walzer. — 6. Rostislav: Altmodische Polkas. — 7. Maly: Aus der Slowakei, Fantasie über slowakische Volkslieder. — 8. Vackar: Jägermarsch.
20.20—21.00: **„Der Spatz".** Komödie in einem Akt von K. Barancevic.
21.00—23.00: Konzert aus der Ausstellung.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

11.00: **Feier zum 10jährigen Gedenktag an die Taten des Schiffes „Vindictive".**
17.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Triokonzert.
19.30: Presse.
20.15: **Orchesterkonzert.**
1. Mozart: Allegro aus der Jupitersinfonie. — 2. Lieder. — 3. Debussy: Vorspiel zu „Der Nachmittag eines Faun". — 4. Lieder. — 5. Erik Satie: Polka. — 6. Honneger: Die Pagode der Kaiserin. — 7. Ravel: Foxtrott. — 8. Lieder. — 9. Schmitt: Petites musiques. — 10. Lieder. — 11. Milhaud: Le boeuf sur le toit. — 12. Lieder. — 13. Honegger: König David. — 14. Chabrier: Jugendmarsch.
22.15: Presse.

540 Kc/s Budapest 3 kW 557,6 m

9.00: Presse, Schönheitspflege.
10.00: Röm.-kath. Kirchenmusik und Predigt aus der Innerstädtl. Pfarrkirche.
11.00: Reform. Gottesdienst aus der Gewerbehalle.
12.30: Zeit, Wetter.
Anschließend Konzert der 1. Honved-Kapelle.
15.30: Landwirtschaft.
16.00: Märchenspiel.
17.15: Unterhaltungskonzert.
19.30: **„Alt-Heidelberg".** Schauspiel in fünf Akten von Mayer-Förster.
21.50: Sport.
Anschließend Zigeunermusik aus dem Hotel Britannia.

850 Kc/s Cardiff 353 m

15.30: Gottesdienst aus der Kathedrale, Bristol.
16.35: Übertragung aus London.
17.45: Übertragung aus Manchester.
18.30—20.00: Gottesdienst aus der Pro-Cathedral-Church of St. Woolos.
20.45—21.00: Übertragung aus London.
21.05: Konzert. Chöre aus dem neuen Kirchengesangbuch.
21.35: **Instrumentalkonzert.**
1. Berlioz: Römischer Karneval, Ouvertüre. — 2. Williams: Concerto Accademico d-moll [Violine und Orchester]. — 3. Delius: In einem Sommergarten, Idyll. — 4. Chopin-Primrose: Impromptu As-dur; Benjamin-Primrose: Zwei Melodien aus den „Negerliedern"; Kreisler: Caprice Viennoise [Violine]. — 5. Wagner: Vorspiel zum 3. Akt aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 6. Glinka: Ouvertüre zu „Ruslan und Ludmilla".
22.40—23.00: Die stille Gemeinschaft.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

9.30: Kinderkonzert.
11.00: Mitteilungen des Landwirtschaftskommissariats.
12.30: Populäres Konzert.
16.30: Literarische Stunde.
17.30: Schach.
18.00: Arbeiterzeitung „Proletar".
19.00: **Kammerkonzert.** Werke von Strauß, Kreisler, Hindemith.
22.00: Presse.

180 Kc/s Charkow 15 kW 1700 m

16.00—17.30: Nachmittagskonzert.
17.30—18.00: Radiozeitung „Arbeiter- und Bauerninspektion".
18.00—18.30: Bauernvortrag.
18.30: Politischer Vortrag.
19.00—21.00: Populäres Konzert.
21.30: Presse.

610 Kc/s Daventry (Experimental) 491,8 m

15.30: Konzert des Gershom Parkington-Quintetts.
17.30—17.45: Übertragung aus London.
20.00: Gottesdienst aus der Carrs Lane Kirche. Birmingham.
20.45—21.00: Übertragung aus London.
21.00: **Kammermusik.**
1. Klughardt: Quintett. — 2. Brahms: a) O kühler Wald; b) Nachtigall; c) Das Mädchen spricht [Sopran]. — 3. Beethoven: Quintett. — 4. Strauß: a) Waldseligkeit; b) Ich trage meine Minne; c) Freundliche Vision [Sopran]. — 5. Lotter: Aubade (Erstaufführung). — 6. Chopin-Stainer: Präludium. — 7. Raff-Steiner: Rigaudon. — 8. Stainer: Scherzo (Erstaufführung).

187 Kc/s Daventry 1604,3 m

Alle Übertragungen aus London, außer
18.30—19.45: Gottesdienstübertragung aus Edinburgh.
21.05: Übertragung aus Cardiff.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

10.00: Gottesdienst aus der Victoria-Halle.
20.30: **Übertragung aus Lausanne.**

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

15.00: Konzert der Marinekapelle.
16.45: Klavierkonzert.
17.45—18.30: Übertragung aus Manchester.
20.45: Übertragung aus London.
21.05: Übertragung aus Cardiff.
22.40—23.00: Übertragung aus Cardiff.

800 Kc/s Helsingfors 1 kW 375 m
197 Kc/s Lahti 35 kW 1522,8 m

10.00: Finnischer Gottesdienst.
11.50: Vormittagskonzert.
12.50: Wetter, Zeit.
13.00: Schwedischer Gottesdienst.
18.57: Zeit, Wetter.
19.10: Plauderei. Vortrag.
19.30: **„Boccaccio".** Oper von Fr. v. Suppé. Anschließend Presse, Konzert.

283 Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060 m

10.10: Gottesdienst.
12.10—13.40: Vormittagskonzert.
13.40—14.10: Klaviervorträge.
14.10—15.40: Konzert des Männerquartetts Bel Canto und des Mandolinenklubs Con Amore.
15.40—16.10: L. Schmidt: Die Klaviersonaten Beethovens.
16.10—17.55: Konzert.
18.10: Gottesdienst.
19.40: Zeit, Wetter, Presse, Sport.
19.50: **Konzert.** Sinfonieorchester und Funkchor.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.
9.30—11.40: Gottesdienst.
12.10—13.10: Konzert.
13.10—13.40: Literarische Stunde.
13.40—14.40: Populäres Konzert.
14.40—15.10: **„Blinde Geert".** Hörspiel.
15.10—15.40: Populäres Konzert.
15.40—16.40: Krankenstunde.
16.40—19.10: Gottesdienst.
19.10—19.40: Vortrag.
19.50—22.10: **Abendunterhaltung.**
1. Schubert: Militärmarsch. — 2. Schubert: Ouvertüre D-dur. — 3. Händel: Largo. — 4. Gillet: Menuett. — 5. Rezitationen. — 6. Haydn: Sinfonie D-dur. — 7. Grieg: Elegie für Streichorchester. — 8. Popy: Suite. — 9. Vortrag. — 10. Popy: Ballet des parfums. — 11. Offenbach: Die Tochter des Tambourmajors. — 12. J. Strauß: An der schönen blauen Donau.

1020 Kc/s Hull 294,1 m

15.30: Übertragung aus London.
17.45—18.30: Übertragung aus Manchester.
20.00—22.30: Übertragung aus London.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

10.15: Gottesdienstübertragung.
12.00: Zeit, Wetter.
15.30: Übertragung aus Warschau.
16.00: Religiöser Vortrag.
16.20: Vortrag: Der schlesische Gärtner.
16.40: Landwirtschaftlicher Vortrag.
17.00: Übertragung aus Warschau.
18.30: Verschiedenes.
18.50: Eine halbe Stunde Humor.
19.15: Ing. Nitsch Vortrag.
19.50: **Übertragung aus Posen.**
22.00: Zeit, Wetter, Presse.
22.30: Tanzmusik.

896 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
260 Kc/s Kalundborg 1153,8 m

10.00: Gottesdienst aus dem Dom.
11.30—11.40: Wetter, Presse.
13.00—13.30: Deutsch.
15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Gottesdienst aus der Frederikskirche.
18.30—18.50: Kinderstunde.
18.50—19.00: Wetter, Presse.
19.00: Presse.
19.15: Zeit.
19.30—20.00: Joh. Larsen: Vortrag.
20.00: Stundenschlag vom Rathaus.
20.00—21.15: Chorkonzert.
21.30—22.45: **Orchesterkonzert.**
1. Liszt: Les préludes, sinfonische Dichtung. — 2. Saint-Saens: Ballettmusik aus „Heinrich VIII.". — 3. Sarasate: Zigeunerweisen [Violine]. — 4. Mascagni: Danza erotica. — 5. David: Andante cantabile und Presto agitato, aus dem Konzert für Fagott und Orchester. — 6. Smetana: Ouvertüre zu „Die verkaufte Braut".
22.45—0.30: Tanzmusikübertragung.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

11.59: Zeitzeichen.
12.00: Glockenspiel vom Turm des Kriegsmuseums.
12.03: Wetter.
12.10: Kirchenmusik.
12.30: Kinderstunde.
17.00: Wirtschaft und Leben. Landwirtschaftliche Nachrichten.
18.00: Jugendstunde.
18.30: Frauenstunde. Haus und Frau.
19.30: Gesundheitsstunde.
20.00: Vortrag: V. Kudirka als Nationalist.
20.30: Zeit, Wetter.
20.35: Politische Umschau.
21.00: **Orchesterkonzert.**
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Die Hebriden". — 2. Rubinstein: Toreador und Andalusierin. — 3. Ernst: Elegie. — 4. Dvorak: Largo aus der „Neuen-Welt-Sinfonie". — 5. Laurischkus: Allegretto cantabile und Moderato. — 6. Urbach: Bizets Wunderklänge, Fantasie. — 7. Kreisler: Schön Rosmarin [Violine]. — 8. Beethoven: Ouvertüre zu „Fidelio".

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

10.15—11.45: Gottesdienst aus der Kathedrale in Wilna.
12.00: Turmmusik, Zeit, Wetter.
12.10—14.00: Übertragung aus Warschau.
14.00—14.20: Landwirtschaftlicher Vortrag.
14.20—14.40: Dr. Marchlewski: Schafzucht in Polen.
14.40—15.00: Landwirtschaftliche Nachrichten.
15.00—15.15: Wetter.
15.15—17.20: Übertragung aus Warschau.
17.20—17.40: Verschiedenes.
19.10—19.35: Dr. Medynski: Der Beruf des Arztes.
19.35—20.00: Turmmusik, Sport.
20.30: **Trommel- und Mandolinenkonzert der Schüler des Gymnasiums.**
1. Teich: Matrosenmarsch. — 2. Lindsay-Theimer: Matinee. — 3. Moniuszko: a) Die Spinnerin; b) Der Frühling; c) Abendlied [Gesang]. — 4. Kostecki: Herbstserenade. — 5. Reiis: Die Rückkehr. — 6. Fucik: Budapester Marsch. — 7. Tosti: Drei Lieder. — 8. Desornes: Serenade. — 9. Wenzel: a) Der Zitherspieler; b) Ouvertüre. — 10. Gall: Drei Lieder. — 11. Der Traum vergeht; Pirani: Altalena, Walzer; Wronski: Polnisches Lied.
22.00—22.30: Übertragung aus Warschau.
22.30—23.30: Konzertübertragung.

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

10.00: Übertragung aus Genf.
14.00: Übertragung vom Blumen-Corso in Montreux.
20.15: Sport.
20.25: Gottesdienst.
21.00: **Klassische Musik.**

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m

15.30: Übertragung aus London.
17.45—18.30: Übertragung aus Manchester.
20.00—22.30: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

11.00—12.40: Übertragung in karelischer Sprache.
16.00: Bauernkonzert.
16.40: Programmansage für die kommende Woche.
17.00: Bauernzeitung.
18.00: Zeit.
18.00—18.30: Vortrag über Kunst.
18.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
22.15: Presse, Wetter- und Schiffsnachrichten.

1010 Kc/s Liverpool 297 m

15.30: Übertragung aus Manchester.
17.45—18.30: Übertragung aus Manchester.
20.00: Übertragung aus Newcastle.
20.45—22.30: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 361,4 m

15.30: Orchester- und Liederkonzert.
17.30: Aus den Anfängen der engl. Dichtung: Wordsworth.
17.45—18.30: Übertragung aus Manchester.
20.00: Gottesdienstübertragung.
20.45: Wohltätigkeitsvortrag.
20.50: Wetter, Presse.
21.05: Militärmusik.
1. Tschaikowskij: Slawischer Marsch. — 2. Drei Lieder [Mezzosopran]. — 3. Weber: Ouvertüre „Beherrscher der Geister". — 4. Keel: Melodie; Mussorgski: Arie aus „Boris Godunow" [Bariton]. — 5 Gordon Jacob: William Byrd, Suite. — 6. Drei Lieder [Sopran]. — 7. Ponchielli: Aus „La Gioconda". — 8. Zwei Lieder. — 9. Gounod: Tod und Leben.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m

722,9 Kc/s Bilbao 415 m

11.30: Konzert der Stadtkapelle aus dem Park del Retiro.
14.00: Orchester Artys.
15.00: Konzert aus dem National Hotel.
19.00: Kinderstunde, Orchester Artys.
20.00: Tanzmusik aus dem National Hotel.
22.00: **„La Calesera".** Operette von Castillo und Roman.

546,4 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 549 m

10.30—11.15: Geistliche Musik und Lieder.
12.30—13.30: Triokonzert.
15.30—16.45: Nachmittagskonzert.
16.45—17.15: Kinderstunde.
17.15—18.15: Jazzmusik aus dem Restaurant Cova.
19.45—20.30: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro.
20.45: Vortrag.
21.00: **„Turandot".** Oper in drei Akten von Puccini.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

15.30: Nachmittagskonzert.
17.45—18.30: Bach-Kantate. — Übertragung aus der St. Ann's-Kirche.
20.00: Übertragung aus Newcastle.
20.45—21.00: Übertragung aus London.
21.05: **Solistenkonzert.**
1. Bach: Fantasie c-moll; Gluck-Brahms: Gavotte; Brahms: Rhapsodie g-moll [Klavier]. — 2. Zwei Lieder. — 3. Gluck: Melodie; Pianelli-Salmon: Villanelle; Mozart-Trowell: Menuett C-dur [Violoncello]. — 4. Zwei Lieder [Tenor]. — 5. Albeniz: El Puerto; Granados: Spanischer Tanz Nr. 5; Debussy: Zwei Melodien [Klavier]. — 6. Zwei Lieder. — 7. Bridge: Melodie; Trowell: Rigaudon; Kreisler: Polichinelle [Violoncello]. — 7. Drei Lieder [Tenor].

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m

9.00: Bastlerstunde.
9.30: Deutsch.
10.00: Englisch.
18.30: **Abendkonzert.**

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

7.00—8.00: Esperanto.
8.00—9.55: Konzert und Gesangstunde.
10.00: Kinderkonzert.
11.35—12.00: Mitteilungen der Sendestellen.
12.30: Vortrag: Bekämpfung der Trockenheit.
13.00: Radiozeitung.
15.00: Bauernkonzert.
15.30: Komsomolskaja Prawda.
16.35: Nachmittagskonzert.
17.35: Frauenvortrag.
18.00: Politische Umschau.
18.30: Ukrainische Musik.
20.30: Funkbriefkasten.
21.00: **Konzert der Radioperedatscha.**
22.55: Glockenspiel vom Kremlturm.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

10.00: Geistliche Musik.
16.45: Kinderstunde.
17.00: Nachmittagskonzert.
17.30: Zeit.
20.20: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro.
20.40: Zeit, Hafennachrichten.
20.45: Funktechnischer Lehrgang.
20.50: **Konzert.**
22.00: Sport.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

15.30: Übertragung aus London.
17.45—18.30: Übertragung aus Manchester.
20.00: Gottesdienst aus der St. Nicolaus Cathedral.
20.45—22.30: Übertragung aus London.

1090 Kc/s Nottingham 275,2 m

15.30: Übertragung aus London.
17.45—18.30: Übertragung aus Manchester.
20.00—22.30: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s	**Frederikstad**	434,8 m
540 Kc/s	**Hamar**	555,6 m
730 Kc/s	**Notodden**	411 m
600 Kc/s	**Porsgrund**	500 m
670 Kc/s	**Rjukan**	448 m

10.30 und 17.50: Glockengeläut und Gottesdienst aus der Erlöserkirche.
19.15: Presse.
19.30: Sigurd Grieg: Die Kultur in Bergen.
20.00: **Wagner-Abend.**
1. Einzug der Götter in Walhall. — 2. Aus „Tannhäuser". — 3. Aus „Lohengrin". — 4. Ouvertüre zu „Die Meistersinger von Nürnberg".
21.00: Ragna Wettergreen liest Gedichte von Ibsen.
21.30: Cellokonzert.
1. Massenet: Meditation aus „Thais". — 2. Dittersdorf-Kreisler: Scherzo. — 3. Gluck-Grünfeld: Melodie. — 4. Popper: Serenade.
22.00: Wetter, Presse.
22.15: Aktualitäten.
22.30: Lieder mit Lautenbegleitung.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Hotel Bristol.

655 Kc/s Paris Telegraphenschule 458 m

1155 Kc/s	**Bordeaux**	1,5 kW	259,6 m
113 Kc/s	**Eiffelturm**	15 kW	2650 m
1132 Kc/s	**Grenoble**	1 kW	265 m
1045 Kc/s	**Lille**	1,5 kW	287 m
1071 Kc/s	**Limoges**	1 kW	280 m
630 Kc/s	**Lyon**	1,5 kW	476,2 m
1000 Kc/s	**Marseille**	0,5 kW	300 m
1111 Kc/s	**Rennes**	1,5 kW	270 m
1220 Kc/s	**Toulouse**	0,5 kW	245,9 m

13.30: Konzert.
1. Mozart: Sinfonie Es-dur. — 2. Foret: Berceuse. — 3. Delibes: Fantasie aus „Lakmé". — 4. Silvain: Madrigale.
15.00: Übertragung aus dem Landwirtschaftssaal.
20.15: Abfahrtzeiten der Postschiffe.
20.30: M. Baril: Die Gasindustrie.
21.00: **Übertragung aus dem Saal Gaveau.** — Anschließend bis 24.00: Tanzmusik aus dem Coliseum de Paris.

171 Kc/s Paris 8,2 kW 1750 m

(Radio Paris.)

8.00: Presse.
12.00: Geistliche Ansprache, Lieder.
12.45: Orchester Alb. Locatelli.
16.30: Jazzmusik.
20.00: Landwirtschaftl. Nachrichten, Presse.
20.45: **Konzert.**
1. Fauré: Dolly. — 2. Massenet: Aus „Der König von Lahore". — 3. Lieder. — 4. Mascagni: Ouvertüre und Intermezzo aus „Cavalleria rusticana". — 5. Bernard: Le Captif. — 6. Lieder. — 7. Ladmirault: a) In der Kirche; b) Am Abend. — 8. Bizet: Kleine Suite. — Anschließend Tanzmusik.

750 Kc/s Plymouth 400 m

15.30: Übertragung aus London.
17.45—18.30: Übertragung aus Manchester.
20.00: Gottesdienst im Senderaum.
20.45—22.30: Übertragung aus London.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m

10.15—11.45: Gottesdienstübertragung aus Wilna.
12.00—12.50: Landwirtschaftliche Vorträge.
12.50—13.00: Presse.
13.00—13.15: Jugendnachrichten.
15.15—17.20: Übertragung aus Warschau.
17.20—17.50: Dr. Grabowski: Moderne Bücher und Zeitschriften.
17.50—18.30: Kinderstunde.
18.30—18.50: Französischer Vortrag.
18.50—19.15: Capitän Baumfelde liest „Reduta Ordona" von Mickiewicz.
19.15—19.40: Silva rerum.
19.50—22.30: **Italienischer Abend.** — Übertragung aus dem Opernhaus.
Ansprache des italienischen Abgeordneten und Präsidenten der „Dante-Allighieri" in Posen, Dr. Kolszewski. Anschließend eine italienische Oper.
22.30: Zeit, Verschiedenes.
22.50—23.00: Wetter, Sport.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Palais Royal.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

9.00—10.00: Landwirtschaftsfunk.
10.00—11.00: Kirchenmusik.
11.00—12.00: Matinee.
12.00—13.00: Musik der Schützenvereinigung.
13.00—13.20: Rundfunk für Industrie, Handel und Gewerbe.
13.20—13.35: Soziale Informationen.
15.00—17.30: Übertragung aus Brünn.
18.00—18.30: Deutsche Sendung. **Mizzi Nowak**, Gesang; am Klavier Fritz Nowak.
1. O. Straus: Komm, Held meiner Träume. — 2. Leopoldi: Lene Lehmann ging mal spazieren. — 3. Nelson: Babys Wiegenlied. — 4. Jara Benes: Benjamin, ich hab' nichts anzuziehen.
19.15—21.00: **Heiterer Abend.**
21.00—22.00: Übertragung aus Brünn.
22.00—22.15: Presse.
22.20—23.00: Übertragung aus Brünn.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

9.00—12.00: Übertragung aus Prag.
9.00—10.00: Landwirtschaft.
10.00—11.00: Kirchenmusik.
11.00—12.00: Matinee.
15.00—17.00: Übertragung aus Brünn.
15.00—16.00: Konzert aus der Ausstellung.
16.00—17.00: Nachmittagskonzert.
17.00—18.30: Übertragung des Fußballspiels vom Sportplatz in Preßburg.
18.30—18.50: Ing. Fr. Vasa: Die günstigste Zeit zum Heumähen.
18.50—19.10: Jozo Nizniansky: Gespräche mit slowakischen Künstlern.
19.15—21.00: Übertragung aus Prag.
21.00—22.00: Übertragung aus Brünn.
22.00—22.15: Übertragung aus Prag.
22.20—23.00: Übertragung aus Brünn.

735 Kc/s Reval 2,2 kW 408 m

7.30—8.30: Morgenkonzert.
9.00: Gottesdienstübertragung.
18.00—20.00: **Abendkonzert.**
1. Kéler-Béla: Spanische Lustspiel-Ouvertüre. — 2. Joh. Strauß: Wiener Frauen, Walzer. — 3. Karganoff: Suite d'Aquarelle. — 4. Krier: Tanz der Sappho. — 5. Blon: Sizilietta. — 6. Ketelby: Auf einem persischen Markt.
20.00: Vortrag.
20.30: Presse.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

10.30: Gottesdienst aus der Mara-Kirche.
13.00: Kinderstunde.
15.00 u. 15.30: Vorträge.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.30 u. 18.00: Vorträge.
18.30: Französisch.
19.00: **Abendkonzert.**
1. Balfe: Ouvertüre zu „Das Zigeunermädchen". — 2. Amadei: Ländliche Suite. — 3. Delibes: Ballettmusik aus „Cassya". — 4. Lieder. — 5. Klaviersolo. — 6. Lieder. — 7. Flotow: Ouvertüre zu „Stradella". — 8. Chabrier: Spanische Rhapsodie. — 9. Wolf-Ferrari: Die schönen Tage sind vergangen, Walzer. — 10. Fucik: Onkel Teddy.
21.00: Wetter, Presse.
Anschließend Tanzmusik bis 24.00 Uhr.

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

10.15—11.00: Geistliche Musik und Lieder.
13.30—14.30: Triokonzert.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
18.00—18.30: Tanzmusik aus der Casinetta.
20.10—20.30: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro.
20.30—20.57: Sport, Notizen, Forstnachrichten, Zeit.

Sonntag, 3. Juni

21.10: **Instrumentalkonzert.**
1. Verdi: Aus „La battaglia di Legnano". — 2. Respighi: Aus „La campana sommers". — 3. Petrassi: a) Il canto della culla; b) La fuga di Erminia [Violine]. — 4. d'Ambra: Literarisch-künstlerische Mitteilungen. — 5. Glinka: Erinnerungen an eine Sommernacht in Madrid. — 6. Sinigaglia: Zwei piemontesische Tänze. — 8. Castelnuovo Tedesco: Capitan Fracassa; De Falla-Kreisler: Spanischer Tanz aus „La vita breve" [Violine]. — 9. Vortrag für die Frauen. — 10. Wagner: Siegfrieds Trauermarsch, aus „Die Götterdämmerung". — 11. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell".
23.20: Notizen.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

15.30: Übertragung aus Manchester.
17.45—18.30: Übertragung aus Manchester.
20.00: Übertragung aus Newcastle.
20.45—22.30: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	Boden	2 kW	1190 m
950 Kc/s	Falun	2 kW	315,8 m
720 Kc/s	Göteborg	1 kW	416,5 m
1150 Kc/s	Malmö	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	Motala	30 kW	1380 m
416 Kc/s	Östersund	2 kW	720 m
550 Kc/s	Sundsvall	1 kW	545,6 m

11.00: Gottesdienst.
17.00: Kinderstunde.
18.00: Gottesdienst.
19.15: Junifeier.
1. Gade: Hinauf in die Berge. — 2. Eine Erzählung vom Juni. — 3. Beethoven: Aus der Sinfonie-Pastorale. — 4. Drei schwedische Lieder [Sopran]. — 5. Rezitationen. — 6. Alfvén: Mittsommernacht, schwedische Rhapsodie.
21.40: **„Le Chandelier".** Spiel von Musset.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

15.30: Übertragung aus London.
17.45—18.30: Übertragung aus Manchester.
20.00: Übertragung aus Newcastle.
20.45—22.30: Übertragung aus London.

1020 Kc/s Swansea 294,1 m

15.30: Übertragung aus London.
17.45—18.30: Übertragung aus Manchester.
20.00: Übertragung aus London.
21.05: Übertragung aus Cardiff.
22.40—23.00: Übertragung aus Cardiff.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

10.15—11.45: Gottesdienstübertragung aus Wilna.
12.00: Zeit, Turmmusik, Wetter.
15.00: Wetter.
15.30: Vortrag.
16.00—17.00: Landwirtschaftliche Vorträge.
17.00: Slawische Musik.
18.30—18.55: Verschiedenes.
19.10—19.35: Prof. Glech: Bulgarien.
19.50: **Übertragung aus Posen.**
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Polizei- und Sportberichte.
22.30—23.30: Tanzmusikübertragung.

580 u. 520 Kc/s Wien 5 kW 517,2 u. 577 m

840 Kc/s	Graz	4,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	Innsbruck	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	Klagenfurt	1,5 kW	272,7 m

10.30: Übertragung der Eröffnungsfeierlichkeiten der Festwochen in Wien und Niederösterreich.
1. Fanfaren vom Rathausturm. — 2. Jos. Marx: Festfanfare. — 3. W. Kienzl: Bundeshymne. — 4. Ansprachen: Bundespräsident Dr. Michael Hainisch, Bürgermeister und Landeshauptmann von Wien Karl Seitz, Landeshauptmann von Niederösterreich Dr. Karl Buresch, Vorsitzender der Fremdenverkehrskommission Julius Müller. — 5. Schubert: C-dur-Sinfonie [Wiener Philharmoniker, Dirigent Franz Schalk].
16.00: Nachmittagskonzert. Wiener Konzertorchester J. W. Ganglberger.
18.00: Th. Lerch: Durch das nördlichste Japan. Sachalin und Nordhokkaido.
18.45: Vorlesung Oskar Beregi.
19.45: Kammerabend. Schlenk-Lechner-Quartett.
A. Burgstaller: a) Heimweh; b) Ziel; c) Froh und fromm; M. W. Ast: Mondaufgang: O, der blaue, blaue Himmel [Clarisse Stukart; am Flügel Alexander Burgstaller]. — Reinh. M. Gliere: Streichquartett A-dur, op. 2. — Tschaikowskij: Streichquartett es-moll, op. 30.
20.30: **„Eine einzige Nacht".** Operette in drei Akten von Robert Stolz. Spielleitung Victor Flemming. Dirigent Josef Holzer.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

10.15: Gottesdienstübertragung.
12.00—17.20: Übertragung aus Warschau.
18.10—18.35: Vortrag in Litauisch.
18.35—19.00: Vortrag.
19.00—19.25: Presse.
19.25—19.35: Zeit, Verschiedenes.
19.35—20.00: Geschichtlicher Vortrag.
20.30—23.30: **Übertragung aus Warschau.**

510 Kc/s Zürich 1 kW 588 m

10.30: Protestantische Predigt.
11.15: Konzert.
12.30: Konzert der Kapelle Schein.
15.30: Übertragung aus Basel.
20.00: **Lisa Hämig-Burgmeier singt Volkslieder.** Am Klavier Otto Strauß.
21.10: Wunschkonzert.

Montag, 4. Juni

Sonnenaufgang 4.07 Uhr
Sonnenuntergang 20.21 „

Mondaufgang 21.43 Uhr
Monduntergang 4.26 „

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,5 kW 236,2 m

15.30: Frauenfragen und Frauensorgen. Anna Kappstein: Die Frau auf Reisen.
16.00: Prof. Dr. Adolf Marcuse: Der Sternenhimmel im Monat Juli.
16.30: Ing. Joachim Böhmer: Technische Wochenplauderei.
17.00: Alte Kammermusik auf historischen Instrumenten. Einleitende Worte über die verwendeten Instrumente Peter Harlan.
1. Altviole und doppelchörige Knickhalslaute. J. Regnard (1580): Ein Ständchen. — 2. Laute allein. Kr. Gerle (1546): Welscher Tanz. — 3. Blockflöte und Laute. A. Schlick (1512): Marienlied. — 4. Zwei Blockflöten. O di Lasso (1532—1594): Duett. — 5. Clavichord. J. S. Bach (1685—1750): Präludium. — 6. Pochette und Clavichord. G. Ph. Telemann (1681—1767): Menuett. — 7. Viola d'amore und Laute. O. Ariosti (1728): Sonate D-dur [Peter Harlan und Edgar Lucas]. — Anschließend Beethoven: Sonate A-dur op. 30, 1 (Allegro — Adagio, molto espressivo — Allegretto con Variazioni) [Carl Steiner, Violine, u. Heinrich Steiner, Klavier].
Danach Unterhaltungsmusik. Kapelle Gebrüder Steiner.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit". — 2. Moszkowsky: Serenade. — 3. Delibes: Fantasie aus „Coppelia". — 4. Gillet: Babillage.
18.45: Der Kleingarten. Gartenbaudir. Walter Poenicke: Steinobst im Kleingarten.
19.10: Aus Arbeit und Leben. Otto Meier, M. d. L.: Ein Arbeitstag im Parlament.
19.35: Th. Kappstein: Pessimismus und Optimismus. Der Pessimismus in seinen Grundrichtungen (Die Unlust- und Lustbilanz in der Geschichte und der ethische Heroismus.
20.00: Rechtsanwalt Dr. E. Frey: Prozesse.
20.30: **Polnischer Abend.** Berliner Funkorchester. Dirigent Bruno Seidler-Winkler.
1. Rozycki: Ouvertüre zu „Monna Lisa Gioconda". — 2. Chopin: a) Notturno Fis-dur op. 15, Nr. 2; b) Walzer Des-dur; c) Walzer cis-moll; d) Mazurka cis-moll op. 63, Nr. 3; e) Etüde c-moll op. 10, Nr. 2 [Franz Osborn]. — 3. M. Karlowicz: Serenade für Streichorchester. — 4. Chopin: Konzert für Klavier und Orchester e-moll op. 11 (Allegro meastroso — Romanze, Larghetto — Rondo vivace) [Franz Osborn]. — 5. Szymánowski: Sinfonie Nr. 3.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 0,7 kW 329,7 m

16.00—16.30: Gleiwitz. Rektor A. Pfeiffer: Neustadt und die Bischofskoppe.
16.30—18.00: Polnische Musik. Leitung Ernst Prade.
1. Moniuszko: a) Fantasie aus „Halka"; b) Elegie. — 2. Chopin: a) Nocturne cis-moll; b) Etude As-dur; c) Valse Ges-dur; d) Mazurka b-moll [Ernst August Voelkel, Klavier]. — 3 Paderewski: a) Legende; b) Menuett; c) Chant d'amour; d) Cracovienne fantastique. — 4. Wieniawski: Violinkonzert d-moll [Bruno Janz, Violine; am Flügel Oskar Schrutek]. — 5. Großmann: Czardas aus „Der Geist des Wojewoden"; Noskowski: Krakowiak; Friedmann: En valsant.
18.00—18.30: Elternstunde. Rektor Alfr. Ernst: Belohnungen im Schulleben. — Lehrerin Marg. Krohn: Wie bringen wir Anstrengung und Erholung in das richtige Verhältnis?
18.30—18.55: G. Schwidetzky: Der Staatswille und seine Verkündigung.
19.25—19.50: O. Henschel: Die Segelfliegerei.
19.50—20.15: Gleiwitz. **Liederstunde.** Oberkantor Richard Cohn, Baß. Am Flügel Fr. Kauf.
1. Schubert: a) Aufenthalt; b) Der Doppelgänger; Schumann: a) Widmung; b) Frühlingsfahrt; Brahms: Sapphische Ode. — 2. Czerny: Der alte Mühlbursch; Fürst: Der Wagen rollt; Hermann: a) Salomo; b) Die drei Wanderer.
21.15—22.00: Humor und Tragik der Zeit.
1. Der Kinderanzug (Werfel); Traumspur (F. W. Bischoff); Die Alten (F. W. Bischoff); Die Todesanzeige (Hasenclever); Ein Kamerad (Lersch); Die Rotationsmaschine (Capek-Chod). — 2. Die Handschuhe (Polgar); Im Park (Ringelnatz); Das Vermächtnis (Chr. Morgenstern); Der Wachmann und die Tat (Paulis); Ehekrach (Tiger); Armut (Molnar) [Erich Fortner].

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

16.00—18.50: Übertragung aus Königsberg.
18.50: Herb. Selke: Geheimnisse der Weichsel.
Ab 19.30: Übertragung aus Königsberg.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,6 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

15.45—16.30: Studienmusik.
16.30—17.45: Konzert. Die Oper der Woche.
17.45—18.05: O. W. Studtmann liest aus dem Roman „Ivanhoe" von W. Scott.
18.30—19.00: L. K. Malchus: Das Tierleben auf den Inseln und an den Ufern des Rheins.
19.00—19.30: Karl Lieblich liest seine Novelle „Bei der Wahrsagerin".
19.30—20.15: Französisch.
20.15—21.15: **Polnischer Abend.**
21.30: Übertragung aus Stuttgart. Anschließend Schallplattenmusik.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m

1100 Kc/s	Bremen	0,7 kW	272,7 m
1010 Kc/s	Hannover	0,7 kW	297 m
1180 Kc/s	Kiel	0,7 kW	254,2 m

7.05: Morgengymnastik.
16.15: Deutsche Jugendstunde.
17.00: Dr. C. Gentzen: Das Wetter über Nord-Amerika und über dem nördlichen Atlantischen Ozean, mit besonderer Berücksichtigung der Ozeanflüge.
17.25: Hedwig Rodatz-Maß: Hört und helft! (Tierschutz.)
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25: Dr. W. Greiling: Kampf um den Preis am Weltmarkt.
20.00: **Übertragung von Berlin. Funkstille.**

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

6.15—6.45: Frühturnstunde.
16.00: Herb. Rosen: Geographische Studien an Hand der Briefmarke.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert. Polnische Musik. Margarethe Schuchmann, Klavier; Georg Beerwald, Violine.
1. Chopin: Polonaise A-dur. — 2. Chopin: Variationen über „Reich mir die Hand, mein Leben". — 3. Paderewski: a) Legende; b) Notturno; c) Melodie. — 4. Wieniawski: a) Chanson polonaise; b) Romanze; c) Dudziardz [Georg Beerwald]. — 5. Moninsko: Fantasie aus „Halka". — 6. Apoll de Kontzki: Mazurka [Georg Beerwald]. — 7. Großmann: Czardas aus „Der Geist der Woiwoden".
18.25: W. Schulz: Die Stromversorgung des Röhrenempfängers aus dem Lichtnetz.
18.50: Übertragung aus Danzig.
19.30: Englisch für Fortgeschrittene.
20.05: **Deutsche Romantik.** Brentano — Eichendorff — Heine — Schubert — Schumann. Oscar Ludwig Brandt, Rezitation; Nina Lützow, Sopran; Walter Olitzki,

Bariton; Rudolf Winkler, Klavier. Begleitung Erich Seidler.
21.30: Franz-Schubert-Stunde. Rud. Winkler. 1. Impromptu Ges-dur, op. 90; Impromptu As-dur, op. 90. — 2. Fantasie-Sonate G-dur, op. 78.
22.15: Wetter.
22.30—23.30: Abendkonzert. Alte Wiener Volksmusik.
1. Kral: Hoch Habsburg, Marsch. — 2. Lanner: Die Schönbrunner, Walzer. — 3. Komzak: Alte Wiener Volksmusik, Potpourri. — 4. Kreisler: Der alte Stefansturm, Lied [Walter Kelch, Violinsolo]. — 5. Strauß: An der schönen blauen Donau, Walzer. — 6. Schrammel: Wien bleibt Wien, Marsch.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

12.00—12.30: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch (Robinson Crusoes Island Home).
15.00—15.30: Frau Wagner: Roggenbrot, die Grundlage unserer Ernährung.
16.00—16.30: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch. Kulturkundlich-literarische Stunde. „The English Secret".
16.30—17.00: Dr. Werner Mahrholz: Europäischer Geist 1750—1914.
17.00—18.00: Übertragung aus Berlin.
18.00—18.30: Friedr. v. Oppeln-Bronikowski: David Ferd. Koreff, ein Querschnitt durch das Berlin der Biedermeierzeit.
18.30—18.55: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Anfänger.
18.55—19.20: Dir. Ernst Reiner: Ausbildung der Motorpflugführer.
19.20—19.45: Schuldirektor Mayer: Technische Physik. Anfängereinführungskursus für Facharbeiter und Werkmeister.
Ab 20.30: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m
750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 1,5 kW 250 m

11.15—11.55: Köln. Schulfunk. Napoleons Stern.
13.05—14.30: Köln. Mittagskonzert.
16.05—16.30: Köln. Frauenstunde. Elsbeth Theisen: Gefährdetenfürsorge.
16.30—16.50: Köln. Dr. W. Schmidt: Dürer-Bücher.
16.50—17.10: Köln. Jochen Breiding: Gesangunterricht im Rundfunk.
17.15—18.00: Übertragung aus der Pädagogischen Akademie Bonn. Funkpädadogisches Seminar für Lehrer und Schüler. Leitung Prof. Dr. Friedrich Schneider. Berücksichtigung der Individualität unserer Jugend durch Lehrer und Eltern.
18.00—18.55: Münster. Chopin-Stunde. Graf von Wesdehlen, Klavier; Friedel Beckmann, Alt.
1. Sonate c-moll, op. 35. — 2. a) Mädchens Wunsch; b) Litauisches Lied; c) Der Bote; d) Das Ringlein [Friedel Beckmann]. — 3. Zwei Notturnos: a) Fis-dur; b) E-dur. — 4. Ballade As-dur, op. 47.
19.20—19.45: Köln. Spanische Unterhaltung.
19.45—20.05: Köln. Elternstunde. H. Kettering: Mein Junge besucht die Berufsschule.
20.05: Köln. Sonderbericht über das olympische Fußballturnier Amsterdam.
20.15—21.00: Köln. **Abendkonzert.** Leitung Eysoldt.
1. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus". — 2. Waldteufel: Schlittschuhläufer, Walzer. — 3. Tschaikowskij: Italienisches Capriccio. — 4. Mascagni: Melodien aus „Cavalleria rusticana". — 5. Offenbach: Handkuß, Intermezzo. — 6. Strauß: Potpourri aus „Der Zigeunerbaron". — 7. Lehár: Ungarischer Marsch.
21.05—22.40: Köln. **Polnischer Abend.** Zeitgenössische Tonsetzer. Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Buschkötter. Solist: Dr. Walter Georgii, Klavier. Rezitationen: Rieth.
I. Karlowicz: Uralte Lieder, sinfonische Trilogie: a) Das Lied von der ewigen Sehnsucht; b) Das Lied von der Liebe und dem Tode; c) Das Lied vom All. — 2. Rozycki: Klavierkonzert [Dr. Georgii]. — 3. Rezitationen: Aus Werken polnischer Dichter [Rud. Rieth]. — 4. Fitelberg: Das Lied vom Falken, sinfonische Dichtung. — 5. Szymanowski: Zweite Sinfonie, B-dur.
Anschließend bis 24.00: Köln. Nachtmusik und Tanz.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

14.30—15.30: Konzert aus der Jahresschau in Dresden.
16.00—16.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
16.30—17.55: Konzert. Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent Dr. F. K. Duske.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: Dr. Hans Hasse: Presse, Bilderzeitung, Rundfunk.
19.30—20.00: Cornelius Gurlitt: Sächsische Baukunst in Polen.
20.15: **Polnischer Abend.** Edeltraut Eiben, Klavier; Lisa Wechsler, Gesang; Gustav Fritzsche, Violine; Alexander Kropholler, Cello.
1. Chopin: Aus der Sonate für Cello und Klavier, op. 65: I. Largo; II. Scherzo; Allegro con brio. — 2. Chopin: Lieder. — 3. Carol Szymanowsky: Stücke für Violine und Klavier: a) Mythes; b) Chant de Roxane, aus „König Roger". — 4. Chopin: Klaviersonate, b-moll.
22.15—24.00: Tanz- und Unterhaltungsmusik.

560 Kc/s München 4 kW 535,6 m
530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
1470 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 204,1 m
1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m

12.55: Schallplattenkonzert.
16.00: Prof. Dr. Bastian Schmid: Die Unterbrechung des Lebens.
16.45: Hausmusikstunde. Alte Musik auf Originalinstrumenten. Anton Huber, Violine; Christian Döbereiner, Viola da gamba; Dr. Johannes Hobohm, Cembalo. — Übertragung aus dem Musikzimmer der Ausstellung „Heim und Technik".
1. Dietrich Buxtehude (1637—1707): Sonate D-dur [Violine, Viola da gamba und Cembalo]. — 2. Aug. Kühnel (geb. 1645): Sonate G-dur [Viola da gamba und Cembalo]. — 3. Jos. Ph. Krieger (1649—1725): Sonate d-moll [Violine, Viola da gamba und Cembalo]. — 4. Jean Ph. Rameau (1683—1764): a) La Forqueray (Fuge) aus dem Konzert für Cembalo, Violine und Viola da gamba; b) Konzert A-dur [Cembalo, Violine und Viola da gamba].
18.30: Prof. Dr. Heinr. Puchner: Vorbereitung der landwirtschaftlichen Maschinen für die Ernte.
19.00: Englisch.
19.30: Konzert der Zitheristischen Vereinigung München. Leitung Franz Pieringer.
20.20: Paul Ernst liest aus eigenen Werken.
21.00: **Abendkonzert. Frédérik Chopin gewidmet.** Richard Staab, Klavier; Maria Kiefl, Sopran; Wilhelm Bauer, Bariton. Begleitung Ludwig Schmidmeier.
1. Ballade g-moll. — 2. Der Reitersmann vor der Schlacht; Die Heimkehr. — 3. Sonate h-moll (Allegro maestoso — Scherzo, Molto vivace — Largo — Finale, Presto ma non tanto). — 4. Das Ringlein; Litauisches Lied. — 5. Berceuse cis-moll; Mazurka Des-dur; Walzer E-dur; Polonäse As-dur.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 Kc/s Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m

16.15: Nachmittagskonzert. Richard Wagner.
18.15: Lic. Waldenmaier: Schwäbische Grübler. Christian Wagner, der Naturmystiker.
18.45: F. C. Endres: Die Zahl als Mysterium und Zauber.
19.15: Aus Wirtschaft, Finanz und Börse.
19.45: Vortrag von Dr. Otto Brattskoven: Knigge, ein vielgenannter Unbekannter.
20.15: Übertragung aus Frankfurt a. M.
20.30: **Heiterer Abend** anläßlich der Tagung des Landesverbandes deutscher Funkhändler. Leitung Carl Struve. Gerda Hansi, Hilde Binder, Käte Mann, Hans Hanus, Georg Ott, Max v. Wistinghausen, Carl Struve. Rundfunkorchester. Negertruppe der Kolonialausstellung. — Übertragung aus dem Stadtgarten Stuttgart.

AUSLAND

600 Kc/s Aberdeen 500 m

11.00—12.00: Schallplattenmusik.
15.30: Schulfunk.
15.45: Nachmittagskonzert.
17.00: Haushaltungsfunk.
18.00: Tanzmusik.
19.45: **Schottischer Humor.**
20.00—23.00: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

17.30: Nachmittagskonzert.
20.00: **Polnischer Abend.**
1. Prof. Dr. Julius Benesic: Die zeitgenössische polnische Literatur. — 2. Dr. P. Markovac: Polnische Musik. — 3. Prof. Dr. Rudolf Horvat: Untergang und Auferstehen Polens. — 4. Rozicky: Klavierquintett [das Agramer Quartett und Petar Dumicic]. — 5. Marta Griff-Pospisil und Alexander Griff singen Lieder von Moniuszko, Niewiadomski, Masoinsky und Schimanowsky. — 6. Petar Dumicic spielt Klavierwerke von Chopin. — 7. Josip Pavic rezitiert Gedichte von Kasprovich.

300 Kc/s Basel 0,25 kW 1000 m

20.30—21.00: Fritz Schwarz: Das Problem der hohen Löhne in Amerika.
21.00—22.00: Von Zürich.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

12.00—13.00: Konzert des Quartetts.
15.30: Orchesterkonzert.
16.05: Solistenkonzert.
16.50: Klavierkonzert.
17.00: Haushaltungsfunk.
18.00: Orgelkonzert.
18.20: Übertragung aus London.
18.45: Pfadfinderstunde.
19.45: **Bunte Stunde.**
21.00: Übertragung aus London.
21.35—23.00: Bunter Abend.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

20.00: Orchesterkonzert.
21.00: Oberst Wahl: Aus Roms Geschichte.
21.30: **Triokonzert.**
Mendelssohn: Trio d-moll, op. 49.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

16.00—16.35: Orchester vom Kursaal.
20.00—20.30: Dr. Hans Zbinden: Die Vorkämpfer des neuen Amerika. Europas und Amerikas Schicksalsgemeinschaft.
20.30—21.45: **Volkstümlicher Abend.** Jodellieder, Ländlermusik, Dialektdichtungen.
22.00—22.35: Orchester vom Kursaal.

920 Kc/s Bournemouth 326,1 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
14.30: Übertragung aus London.
16.00: Konzertübertragung.
17.00: Übertragung aus London.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

680 Kc/s Brünn 3 kW 441,2 m

15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
18.10—18.25: Deutsche Sendung. Dr. E. Löwenstein: Von Konstantinopel bis zu den Oasen der Sahara.
18.25—18.40: Fr. Suchy: Der Garten im Juni.
18.40—19.00: Prof. Dr. Rud. Urbánek: Karl IV. und der böhmische Staat Luxemburg.
19.00—19.10: Kabarett.
20.10—22.15: **Übertragung aus Prag.**

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

17.00: Konzert.
18.00: A. Guery: Musikgeschichtl. Vortrag.
18.15: Carl Goebel: Höflichkeit im täglichen Leben.
18.30: Triokonzert.
20.15: **Leichte Musik.**
21.05: **Polnischer Abend.**

540 Kc/s Budapest 3 kW 557,6 m

16.00: Dr. Balaszs: Literaturgeschichte.
17.15: Zigeunermusik.
18.45: Rundfunknachrichten.
20.00: Deutsch.
20.45: **Polnisches Konzert.**
22.40: Schallplattenmusik.

850 Kc/s Cardiff 353 m

13.00—13.45: Orchesterkonzert aus dem National Museum of Wales.
14.30: Schulfunk.
15.00: Übertragung aus London.
16.45: F. J. Harries: Thomas Jefferson, der Mann.
17.00: Konzert aus dem Carlton Restaurant.
18.00: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Swansea.
21.00—23.00: Übertragung aus London.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

10.00—12.00: Für die Kleinen.
15.15: Jugendstunde.
15.40: Radiooktiabrjonok.
16.10: „Ukrainischer Pionier".
16.45: Vortrag.
17.15: Nachmittagskonzert.
18.00—18.45: Arbeiterzeitung „Proletar".
19.00—22.00: **Sinfoniekonzert.**

180 Kc/s Charkow 15 kW 1700 m
16.40—17.10: Mitteilungen des Volksbildungskommissariats.
17.10: Pädagogische Stunde für Lehrer.
17.40: Außenpolitische Umschau.
18.10: Landwirtschaftsvortrag.
19.10: **Gewerkschaftskonzert.**
21.25: Radiozeitung „Neue Bürgerschaft".

610 Kc/s Daventry (Experimental) 491,8 m
15.00: Tanzmusik. Kapelle Jack Payne.
16.00: Orgelkonzert a. Lozells Picture House.
17.00: Nachmittagskonzert.
18.45: Leichte Musik.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Die Fingalshöhle". — 2. Jones: Aus „Der griechische Sklave". — 3. Drei Lieder [Sopran]. — 4. Bowen: At the Play, Suite. — 5. Uhl: Zwischenspiel. — 6. Colin: Little Gadabout, Intermezzo. — 7. Drei Lieder. — 8. Smetana: Aus „Die verkaufte Braut".
20.00: Miß Sackville-West liest aus ihrem Werk „Das Land".
20.15: **Bunte Stunde.**
21.30: Klavierkonzert.
1. Scarlatti: a) Sonate d-moll; b) Sonate D-dur. — 2. Couperin: Le Tic-Toc-Choe. — 3. Muffat: Menuett und Air. — 4. Bach: Italienisches Konzert. — 5. Holst: Chrissemas Day in the morning. — 6. Ravel: Ondine.
22.15: Tanzmusik aus dem Hotel Metropole.
23.00—23.15: Tanzmusik aus dem Ambassador Club.

187 Kc/s Daventry 1604,3 m
Übertragung aus London.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Ambassador Club.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m
20.30: Englisch.
20.45: **Orchesterkonzert.**
1. Lalo: Fantasie aus „Le roi d'Ys". — 2. Wagner: Fantasie aus „Tannhäuser". — 3. Lecocq: Fantasie aus „Mamsell Angot".

740 Kc/s Glasgow 405,4 m
11.00—12.00: Schallplattenmusik.
15.15: Tanzmusik.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Vortrag.
18.00: Musikalisches Zwischenspiel.
19.45: Übertragung aus Aberdeen.
20.00—23.00: Übertragung aus London.

800 Kc/s Helsingfors 1 kW 375 m
197 Kc/s Lahti 35 kW 1522,8 m
19.10: **Orchesterkonzert.**
22.15: Konzertübertragung.

283 Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060 m
16.20—17.30: **Kinderecke.**
17.40: Konzert.
18.55: Lafont: Olympische französische Stunde.
19.40—20.55: **Polnischer Abend.** Vortrag, Klaviervorträge, Orchesterwerke.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m
Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.
12.10—13.25: Orgelkonzert.
15.40—16.40: Krankenstunde.
17.55—18.40: Photographischer Lehrgang.
19.10—19.40: Gesangunterricht.
19.40: **Abendveranstaltung.**

1020 Kc/s Hull 294,1 m
12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.30: Übertragung aus London.
17.00: R. A. Smith: Der Amateurphotograph.
18.00: Übertragung aus London.
20.00: **Konzert der Vagabonds-Party.**
21.00—23.00: Übertragung aus London.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m
17.20: Polnische Geschichte.
17.45: Kinderstunde.
18.15: Tanzmusik.
18.55: Englisch.
19.35: Vortrag.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
260 Kc/s Kalundborg 1153,8 m
15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
18.20—18.50: Englisch.
19.30—20.00: F. A. Römer Sanne: Rolf Blaaskaeg.
20.00—21.15: **Polnischer Abend.**
1. Moniuszko: Ouvertüre zu „Halka". — 2. Wieniawski: Romanze und Finale aus dem Violinkonzert d-moll. — 3. Sienkiewicz: Vorlesung aus „Quo vadis?". — 4. Roszycki: a) Krakowiak; b) Walzer aus „Pan Twardowski". — 5. Chopin: Klaviersoli. — 6. Paderewski: Cracovienne fantastique.
21.30—22.00: **„Die Hagestolze".** Lustspiel in einem Akt von Gustav Esmann.
22.00—22.30: Finnische Lieder.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m
12.15: Schallplattenmusik.
19.30: Litauisch.
20.30: M. Ycas: Meine Reise durch Asien.
21.00: **Triokonzert.**
1. Mascagni: Intermezzo aus „Cavalleria rusticana". — 2. Becce: Souvenir de Capri. — 3. Leoncavallo: Romanesca — 4. Drigo: Serenade. — 5. Fibick: Poème. — 6. Mewes: Nirwana, Intermezzo. — 7. Linces: Idyll. — 8. Berezovski: a) Notturno; b) Traurige Gedanken. — 9. Yoshitomo: Japanischer Fackeltanz. — 10. Denza: Melodie.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m
17.20—17.45: Dr. Dobrowolski: Die Zukunft der polnischen Literatur.
17.45—18.55: Übertragung aus Warschau.
19.30—20.00: Französisch.
20.05—20.30: Rektor Krause: Das Bergbaustudium.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m
20.01: **Orchesterkonzert.**
1. Planquette-Turlot: Marsch. — 2. Flotow: Ouvertüre zu „Martha". — 3. Ganne: Invocation. — 4. Französische Lieder. — 5. Lehár: Walzer aus „Der Graf von Luxemburg". — 6. Ciléa: Aus „Adrienne Lecouvreur". — 7. Massenet: Meditation aus „Thais" [Violine]. — 8. Rubinstein: Tanz der Bajaderen. — 9. Offenbach: Fantasie aus „La fille de Tambourmajor".

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m
12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.30: Übertragung aus London.
16.00: Konzert aus dem Scala Theatre.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Hull.
21.00—23.00: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m
15.30: Kinderstunde.
16.40: Presse.
17.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
17.30: Politisch-ökonomischer Vortrag.
18.00—18.50: Arbeiterzeitung.
19.00: Jugendstunde.
20.00: **Konzert oder Übertragung.**

1010 Kc/s Liverpool 297 m
12.00—13.00: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Hull.
21.00—23.00: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 361,4 m
10.15: Kurzer Gottesdienst.
12.00: Liederstunde.
12.30: Tanzmusik der Kapelle Jack Payne.
13.00—14.00: Orgelkonzert aus der Southwark Cathedrale.
14.30: Miß Power: Knaben und Mädchen im 18. und 19. Jahrhundert. Nelsons Seekadettenzeit.
15.00: Musikalisches Zwischenspiel.
15.05: Geschichte und Mythologie: Erzählungen aus dem Norden.
15.20: Musikalisches Zwischenspiel.
15.30: Nachmittagskonzert.
16.00: Tanzmusik Kapelle Jack Payne.
17.00: Haushaltungsvortrag.
18.00: Orgelkonzert aus dem Astoria Cinema.
18.20: E. F. Daglish: Blumen im Juni.
18.45: Fortsetzung des Orgelkonzerts.
19.00: MacCarthy: Theaterkritik.
19.15: Die Grundlagen der Musik: Brahms Klavierwerke.
19.25: Deutscher Vortrag. F. Norman: Vorlesung aus Hebels „Der schlaue Soldat".
19.45: Herbert Mundin, der Humorist.
20.00: **Orchesterkonzert.** Dirigent Sir Frederic Cowen. Eigene Werke.
1. Fantasie über Londoner Leben und Liebe. — 2. Zwei Lieder [Sopran]. — 3. **Szenen** aus der ersten Ballettsuite „Die Sprache der Blumen". — 4. Zwei Lieder [Sopran]. — 5. In Fairyland, Suite.
21.15: Vortrag.
21.35: Neue Tanzmusik. Kapelle Jack Payne.
22.00: Polnischer Abend.
1. Roszycki: Vorspiel zu „Mona Lisa". — 2. Chopin: a) Mazurka h-moll; b) Notturno h-moll [Klavier]. — 3. Kalowicz: Alte Lieder. — 4. Wiehorski: Polnische Fantasie für Klavier und Orchester. — 5. Moniuszko: Mazurka aus „Halka".

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m
19.00: Orchester Artys.
20.00—20.30: **Jazzmusik aus dem Hotel Alkazar.**

546,4 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 549 m
17.20: Kinderstunde.
19.45—20.15: Englisch.
20.50: Ing. Banfi: Funktechnischer Lehrgang.
21.00: **„La Gran Via".** Operette von Chueca-Valverde.
23.00—23.30: Jazzmusik.

780 Kc/s Manchester 384,6 m
12.00—13.00: Schallplattenmusik.
14.30: Übertragung aus London.
15.00: Schulfunk.
15.20: Nachmittagskonzert.
17.00: Miß Lamplough: Blumensagen.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Will Evams in „The lost Umbrella".
20.00: Übertragung aus Hull.
21.35: Geistliche Negerlieder.
22.00—23.00: Übertragung aus London.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m
17.20: Plauderei: Neues in Literatur.
17.50: Vortrag.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m
11.10: Radiozeitung „Arbeitermittag".
15.00: Radiopionier.
16.20: Vortrag von Kukuschkin.
16.45: Sozialpolitischer Vortrag.
17.15: Arbeiterzeitung.
18.10: Rotarmistenzeitung.
18.40: Streichorchesterkonzert.
19.40: Vortrag.
20.00: **Konzert oder Übertragung.**
22.30: Esperanto.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m
17.00: Nachmittagskonzert.
20.50: **„Faust".** Oper in fünf Akten von Gounod.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m
12.00—14.00: Übertragung aus London.
14.30: Schulfunk.
15.00: Übertragung aus London.
16.00: Konzert aus Coxons New Gallery Restaurant.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Vortrag: Erzählungen aus der Vergangenheit.
21.00—23.00: Übertragung aus London.

1090 Kc/s Nottingham 275,2 m
12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.30: Übertragung aus London.
17.00: Neue Bücher.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: **Konzert.**
1. Offenbach: Aus „Hoffmanns Erzählungen". — 2. Leoncavallo: Prolog zu „Bajazzo". — 3. Bizet: Lied des Toreador, aus „Carmen". — 4. Wagner: Vorspiel zum III. Akt und Brautchor, aus „Lohengrin". — 5. Ricci: Barkerole: Mozart: Arie aus „Figaros Hochzeit"; Gounod: Cavatine aus „Faust" [Bariton]. — 6. Sir Dan Godfrey: Aus Opern von Gilbert und Sullivan.
21.00—23.00: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m
690 Kc/s Frederikstad 434,8 m
540 Kc/s Hamar 555,6 m
730 Kc/s Notodden 411 m
600 Kc/s Porsgrund 500 m
670 Kc/s Rjukan 448 m
19.30: Deutsch.
20.00: **Polnischer Abend.**

21.00: Ejlert Bjerke: Die sächsische Schweiz.
21.30: Liederstunde.
22.30: Englischer Vortrag: Englisches Landleben.

655 Kc/s Paris Telegraphenschule 458 m

1155 Kc/s	Bordeaux	1,5 kW	259,6 m
113 Kc/s	Eiffelturm	15 kW	2650 m
1132 Kc/s	Grenoble	1 kW	265 m
1045 Kc/s	Lille	1,5 kW	287 m
1071 Kc/s	Limoges	1 kW	280 m
630 Kc/s	Lyon	1,5 kW	476,2 m
1000 Kc/s	Marseille	0,5 kW	300 m
1111 Kc/s	Rennes	1,5 kW	270 m
1220 Kc/s	Toulouse	0,5 kW	245,9 m

14.00: Konzert.
1. Debussy: Suite bergamasque. — 2. Massenet: Griseldis. — 3. Blon: Petite Berceuse. — 4. Miligan: Florentinisches Fest.
20.00: Modebericht.
20.15: M. Bargillat: Die Malerei als Kunst und Handwerk.
20.30: Ing. Auge: Die optische Industrie in Frankreich.
20.45: M. Soucher: Die Geschichte der Kathedralen.
21.00: **Moderne österreichische und ungarische Musik.** Unter Mitwirkung der Wiener Sängerin Emmy Heim und des ungarischen Komponisten Tiber Harsanyl.

171 Kc/s Paris 8,2 kW 1750 m

(Radio Paris.)

12.30: Mittagskonzert.
15.45: Literatur und Musik.
20.30: Gartenfunk.
20.45: **Konzert.**
1. Die Auswanderer. — 2. Mozart: Serenade c-moll. — 3. Händel: Sonate für zwei Oboen. — 3. Lieder. — 4. Mozart: Menuett und Rondo. — 5. Beethoven: Septett Es-dur.

750 Kc/s Plymouth 400 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
14.30: Übertragung aus London.
16.00: Teemusik.
17.00: Übertragung aus London.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
17.20—17.45: Red. Kisielski: Literarischer Vortrag.
17.45—18.55: Nachmittagskonzert.
18.55—19.15: Silva rerum.
19.15—19.35: Französisch.
19.35—20.00: Dr. Zeyland: Tuberkuloseschutzimpfung nach Dr. Calmette.
20.30—22.00: **Übertragung aus Warschau.**

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

15.00—16.00: Übertragung aus Brünn.
16.00—17.00: Nachmittagskonzert.
17.10—17.20: Frauenfunk.
17.20—17.30: Kinderecke.
17.30—17.40: Französisch.
17.50—18.15: Deutsche Sendung. Dr. Walter Wohrizek: Die Zeitung, die geistige Nahrung der Massen.
18.25—18.35: Vortrag.
19.05—20.00: Literarischer Teil.
20.10—22.15: **Polnischer Abend.** K. Cervinková, Violine; J. Penicková Rochová, Gesang. Ondricek-Quartett.
1. Hymnen. — 2. St. Moniuszko: Ouvertüre zu „Hrabima". — 3. Lieder — 4. M. Karlowicz: Konzert für Violine mit Orchesterbegleitung. — 5. Lieder. — 6. Szymanowski: Streichquartett. — 7. Rozicky: Boleslaus der Kühne, sinfonische Dichtung.
22.20—22.50: Übertragung aus dem Restaurant Nár dum.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

14.00—14.10: Produktenbörse u. Marktberichte.
18.00—19.00: Konzert.
19.00—19.15: Kap. Fr. Sladky: Befreiung der Nation.
19.15—19.35: P. S. Zvonicky liest „Die bekannte Unbekannte".
19.35—20.00: Schallplattenmusik.
20.00—22.15: **Übertragung aus Prag.**

735 Kc/s Reval 2,2 kW 408 m

18.00—20.00: Leichte Unterhaltungsmusik.
1. Offenbach: Aus „Die Verlobung bei der Laterne". — 2. Joh. Strauß: Du und du, Walzer. — 3. Lindsay-Theimer: Favorit. — 4. Burose: Erinnerungen an Amerika. — 5. Thiele: Japanische und chinesische Melodien. — 6. Nehl: Marokkanischer Tanz. — 7. Meyer-Helmund: Rokoko-Serenade. — 8. Morena: Quintessenzen.
20.00: Vortrag.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

18.30: Englisch.
19.00: **Konzert.**
1. Donizetti: Fantasie aus „Lucrecia Borgia". — 2. Gounod: Fantasie aus „Romeo und Julia". — 3. Lieder. — 4. Violinsolo. — 5. Lieder. — 6. Rubinstein: Toreador und Andalusierin. — 7. Schubert: Militärmarsch.

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

17.30—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
20.30—20.57: Französisch.
21.15: **Leichte Musik.**

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.30: Übertragung aus London.
16.15: Konzert aus dem Grand Hotel.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Hull.
21.00—23.00: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454.5 m

254 Kc/s	Boden	2 kW	1190 m
950 Kc/s	Falun	2 kW	315,8 m
720 Kc/s	Göteborg	1 kW	416,5 m
1150 Kc/s	Malmö	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	Motala	30 kW	1380 m
416 Kc/s	Östersund	2 kW	720 m
550 Kc/s	Sundsvall	1 kW	545,6 m

18.30: Leichte Musik.
19.25: Auslandspolitik.
19.45: Englisch.
20.15: **Polnischer Abend.**
1. Chopin: Klavierkonzert f-moll. — 2. Paderewski: Menuett. — 3. Paderewski: Krakowiak. — 4. Niewiadomski: Lieder. — 5. Szymanowski: Romanze [Violine]. — 6. Rozycki: Anhelli, Poème.
21.40: Vortrag.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.30: Übertragung aus London.
17.00: E. Steel-Harper: Die Geschichte der Rose.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

1020 Kc/s Swansea 294,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.30: Übertragung aus London.
17.00: W. H. Jones: Vortrag.
18.00: Übertragung aus London.
20.00: **Walisisches Programm.**
21.00—23.00: Übertragung aus London.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

16.00—16.25: Prof. Krzesinski: Berufswahl. Der geistliche Beruf.
16.25—16.40: Bericht d. Verkehrsministeriums.
16.40—17.05: Major Pikus: Produktivität und Landesverteidigung.
17.20—17.45: M. Siwak: Dritter polnischer Geographenkongreß in Lemberg.
17.45—18.15: Kinderstunde.
18.15—18.55: Tanzmusik aus dem Café Gastronomja.
19.35—20.00: Französisch.
20.15: **Polnische Musik.**
1. Moniuszko: Ouvertüre zu „Verbum mobile". — 2. Rozycki: Walzer und Krakowiak aus dem Ballett „Pan Twardowski". — 3. Karlowicz: Violinkonzert. — 4. Karlowicz: Litauische Rhapsodie. — 5. Rozycki: Zwei Notturnen für Violoncello. — 6. Noskowski: Steppe.

580 u. 520 Kc/s Wien 5 kW 517,2 u. 577 m

840 Kc/s	Graz	4,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	Innsbruck	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	Klagenfurt	1,5 kW	272,7 m

16.10: Nachmittagskonzert.
16.10: Graz. Kapelle Hüttl.
17.15: Jugendstunde. Abenteuer. Aus Friedrich Gerstäckers Welt.
17.30: Graz. Fr. Wardener: Problem — Schach.
17.50: Graz. Dr. O. Hödel: Ausgewählte Abschnitte steirischer Geistesgeschichte.
18.15: Dr. Ludwig Karell: Waffen der Tiere.
18.20: Graz. Heinr. Wastian: Steirische Komponisten. Anselm Hüttenbrenner.
18.35: Graz. Stenographie.
18.45: Clara Sulzer: Der Künstler und das Wirtschaftsleben. Zur Frühjahrsausstellung der Kunstgemeinschaft.
19.00: Graz. Serbokroatisch.
19.15: E. Kläger: Theatervorschau.
19.30: Graz. Volksliederabend. Cäcilie Pfleger-Bayr, Gesang; Gedeon Rosanelli, Gitarrebegleitung.
G. Rosanelli: a) Feinsliebchen, du sollst mir nicht barfuß geh'n; b) Ach, könnt' ich diesen Abend; c) Mein Mädl hat einen Rosenmund. — Schwesterlein. — Ungelegener Besuch, norweg. Volksweise. — Drei Laub auf einer Linden.
20.00: Polnische Lieder, Arien und Volksweisen. Mieczyslaw Salecki-Warschau; am Flügel Prof. Erich Meller.
St. Moniuszko: Arie aus „Straszny Dwor"; Das Lied von „Verbum Nobile". — Lud. Rozycki: Das Lied von „Casanova". — Zygm. Moszkowski: Volkslied. — Mich. Swierzynski: Volkslied.
20.00: Graz. **Welt des Scheins. Erster Abend:** „Theater". Arrangement und Spielleitung Anton Hamik.
Vorspruch: Felix Knüpfer. — Der Komödiant, von L. J. G. — Mozart: Ouvertüre zu „Der Schauspieldirektor". — „Der verwandelte Komödiant". Ein Spiel aus dem deutschen Rokoko von Stefan Zweig. — Smetana: Komödiantenmarsch. — J. Hart: Am Grabe einer Schauspielerin; A. Grün: Der alte Komödiant [Hans Jörg Adolfi, Rezitationen]. — Wohlmut: Lebt wohl, ihr himmlischen Soffiten! Blumenthal: Der Weg zum Erfolg [Lori Weiser, Rezitationen]. — Kremser: Ballett-Ouvertüre. — Claretin: Rede eines Schauspielers am Grabe eines Kollegen; M. Bern: Das unheimliche Wesen [Hans Kammauf, Rezitationen]. — Witziges und Spitziges [Anton Hamik, Rezitationen]. — J. Strauß: Künstlerleben. — „Kritik". Groteske in einem Akt von Paul Czinner.
20.30: **Musikalische Spielereien.** Humoresken und Scherze. Verbindender Text von Edm. Skurawy. Das Schmatzer-Quartett (I. Tenor: Ferdinand Schmatzer; II. Tenor: Richard Tomek; I. Baß: Franz Schramm; II. Baß: Rudolf Zeindler). Wiener Konzertorchester Josef Holzer. Am Flügel Karl Pauspertl.
Kässmeyer: Musikalische Mesalliancen, humoristische Fantasie für Streichquartett und Orchester. — Razek: Katzenständchen. — Fahrbach sen.: Komischer Zapfenstreich. — Raimann: Kaffeetratsch, für Streichquartett. — Joh. K. Metzker: Die letzte Ehre; Th. F. Schild: Ein Froschkonzert [Schmatzer-Quartett]. — Hochzeitsmarsch einer ländlichen Musikkapelle in vorgerückter Stunde. — Fucik: Die Gardinenpredigt, Burleske für Klarinette, Fagott und Orchester. — F. Konradin: Das alte Fischerlied und seine nächsten Anverwandten. — Schrammel: Im Kaffeehaus, Scherzpolka. — Fr. Erban: Der Klappsitz; Die mißglückte Serenade; Ch. Vernay: Spanisches Ständchen [Schmatzer-Quartett]. — Vogel am Baum [Pikkolosolo: Herr Garlowitz]. — Suppé: Variationen über das „Fuchslied". — C. Lorens: Der fidele Christel, Polka-Marsch. — Keldorfer: Musikalische Speisekarte; Edm. Skurawy: O Bubikopf, eine zeitgemäße Jeremiade [Schmatzer-Quartett]. — Schild: Die lustigen Stoanklopfer, Juxmarsch.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

16.55—17.20: Dr. Lutoslawski: Vortrag über National-Philosophie.
17.20—17.45: Rezitationen.
17.50—19.00: Nachmittagskonzert.
19.35—20.00: Vortrag.
20.30—22.30: **Übertragung aus Warschau.**

510 Kc/s Zürich 1 kW 588 m

16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.20: Berta Nötzli: Die neuen lebenswichtigen Nährstoffe. Die Folgen einseitiger Ernährung.
19.47: Dr. med. Lina Rengger: Zubereitung, Zusammenstellung und Aufwartung der Mahlzeiten; ein Hygienekapitel.
20.15: **Polnischer Abend.** Czeslaw Marek, Klavier; Luise Hinder, Alt. Begleitung Otto Strauß. Orchester.

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,5 kW 236,2 m

12.30: Viertelstunde für den Landwirt.

15.30: Dr. Kurt Sternberg: Philosophie und geistige Krisis.

16.00: Helmut Krommer: Kunst und Technik.

16.30: Stunde mit Büchern. Karlernst Knatz spricht über Beda Prilipp: „Wahrheitssucher", ein Dürer-Roman — Willy Pastor: „Das Leben Albrecht Dürers" — Prof. Dr. Ed. Heyk: „Gaja" — C. K. Roellinghoff: „Hals- und Beinbruch" — Frd. Wild: „Die englische Literatur der Gegenwart" — Dr. W. Strauß: „Rädersang und Schienenklang" — M. E. Winkel: „Naturwissenschaft und Astrologie".

17.00: Lichtenberg, ein Weiberfeind? Vortrag und Leseproben Dr. Kaethe Haar.

17.30—18.30: Teemusik aus dem Hotel Kaiserhof. Kapelle Géza Komor.

18.45: Aus der Praxis der Sozialversicherung. Fritz Schmolinsky: Das Rentenverfahren in der Angestelltenversicherung.

19.10: Die Reisestunde. Stadtrat a. D. Weber: Was bieten die deutschen Städte? Aus dem Sommerprogramm 1928.

19.35: Dr. Herb. Rosenfeld: Der soziale Gedanke in der modernen Literatur. Rußland.

20.00: Gg. Jäger: Die Dauerkrise auf dem Arbeitsmarkt der Angestellten. — Wie kann geholfen werden? — Forderungen an Staat und Wirtschaft.

20.30: **Volkstümliches.** Vereinigte Finkesche Mandolinenchöre: Sempre Vivo, Heimatklänge 09 E. V., Sinfonie und Santa Lucia. Dirigent Wilhelm Finke.
1. Blon: Frühlingseinzug; Lincke: Ouvertüre zu „Frau Luna". — 2. Der rote Sarafan, Volkslied; A. Alabieff: Die Nachtigall [Edith Bach, Sopran, am Flügel Ben Geysel]. — 3. a) Hausmusik, b) Narben, c) Schwedisch (R. Presber) [Ferdinand Bonn, Rezitation]. — 4. Mascagni: Intermezzo aus der Oper „Cavalleria rusticana". — 5. Flotow: Letzte Rose, aus „Martha"; Puccini: Man nennt mich jetzt nur Mimi, aus „La Bohème" [Edith Bach]. — 6. Blütenkranz Schubertscher Melodien. — 7. Die Hosentaschen des Erasmus (O. Ernst) [Ferdinand Bonn]. — 8. Hildach: In meiner Heimat; dell'Acqua: Wanderlust [Edith Bach]. — 9. Eilenberg: Die Schmiede im Walde, Tongemälde; Lincke: O Frühling, wie bist du so schön, Walzer.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 0,7 kW 329,7 m

16.00—16.30: Kinderstunde.

16.30—18.00: Unterhaltungskonzert.
Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — Graener: Fantasie aus „Hanneles Himmelfahrt". — Händel-Halvorsen: Passacaglia für Violine und Cello [Ernst Prade, Violine; Curt Becker, Cello]. — Delibes: Le Pas des Fleurs. — Boccherini: Canzonetta und Menuett. — Liszt: Fünfte Rhapsodie. — Gabriel-Marie: Suite Fantaisiste. — G. Mahler: Ich ging mit Lust durch einen grünen Wald. — Weber: Aufforderung zum Tanz.

18.00—18.25: Dr. Osk. Guttmann: Historisches über Studentenlieder, Vortrag mit musikalischen Beispielen [Paula Guttmann, Sopran; am Flügel Dr. Osk. Guttmann].

18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.

19.25—19.45: Dr. K. Stumpff: Saturn, der Ringplanet.

19.45—19.50: Dr. K. Stumpff: Himmelsbeobachtungen im Juni.

19.50—20.15: Die Übersicht.

20.30: **„Ist der Leib in Staub zerfallen, lebt der große Name noch".** Leistungen berühmter Künstler auf Schallplatten. Ansage: Peer Lhot.

22.00: Mitteilungen des Verbandes der Funkfreunde Schlesiens.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

16.00: Übertragung aus Königsberg.

18.20: Willib. Omankowski: Die deutschen Erzähler. Otto Flake.

Ab 19.00: Übertragung aus Königsberg.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,6 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

12.30—13.30: Kassel. Mittagsständchen.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathee". — 2. Weninger: Anatolischer Tanz. — 3. Geiger: Lehariana, Potpourri. — 4. Czibulka: a) Casilda-Gavotte; b) Stephanie-Gavotte. — 5. Delibes: Ballett-Suite aus „Sylvia". — 6. Siede: Spanischer Marsch.

16.30—17.45: Konzert. C. M. v. Weber (gest. 5. Juni 1826).
1. Ouvertüre zu „Peter Schmoll". — 2. Zwei Arien aus „Euryanthe". a) Glöcklein im Tale; b) Hier dicht am Quell. — 3. Fantasie aus „Oberon". — 4. Ouvertüre zu „Preziosa". — 5. Lieder zur Gitarre: a) Mein Schatz, der ist auf der Wanderschaft hin; b) Laß mich schlummern; c) Über die Berge mit Ungestüm; d) Es ist nichts mit den alten Weibern. — 6. Fantasie aus „Der Freischütz".

17.45—18.05: O. W. Studtmann liest „Maler Nolten" von Möricke.

18.30—19.00: Von Stuttgart.

19.00—19.30: Oberarzt Dr. Spiro: Stoffwechsellehre.

19.30—19.45: Englische Literaturproben.

19.45—20.15: Englisch.

20.15: **„Ein Sommernachtstraum".** Lustspiel von Shakespeare. Musik von Mendelssohn. Spielleitung Carl Stueber. Musikalische Leitung Reinhold Merten.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1100 Kc/s Bremen 0,7 kW 272,7 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

16.15: Bremen, Hamburg. Volkslieder. Käthe Paradies, am Flügel Reinhold Krug.

16.15: Hannover. Lieder von Brahms und Reger.
1. Brahms: a) Nicht mehr zu dir zu gehen; b) Dein blaues Auge; c) Die Mainacht; d) Auf dem See; e) Sonntag [Alice Corona Schöne-Blank]. — 2. Reger: Sonate A-dur, für Violine und Klavier [Willy Palmedo, Otto Ebel von Sosen]. — 3. Reger: a) Volkslied; b) Abend; c) Aeolsharfe; d) Müde [Alice Corona Schöne-Blank].

16.15: Kiel. Konzert.
1. Glinka: Ouvertüre zu „Das Leben für den Zaren". — 2. Gretschaninow: Wiegenlied; Glinka: Arie aus „Das Leben für den Zaren". — 3. Dvorak: Slawischer Tanz. — 4. Mozart: Arien aus „Il re pastore": a) Wie gern mag ich lauschen; b) Dein bin ich, mit obligater Violine. — 5. Rossini: La Danza, Tarantella.

17.00: Dr. Gerdes: Bilder aus der Theatergeschichte. Das Theater Frank Wedekinds.

17.25: Hamburg, Bremen, Hannover. Seefahrtoberlehrer Dr. H. Kuhl: Sportfahrten auf der Unterelbe mit kleinen Fahrzeugen.

17.25: Kiel. Telegr.-Insp. Lüdtke: Rundfunktechnik.

17.35: Kiel. Fr. Delfs: Die akademischen Berufe.

18.45: Stunde der Hausfrau.

19.00: Pastor Engelke: Anatomie der Jugend.

19.25: Diplomlandwirt Dr. W. v. Schwichow: Die Verwendung des tierischen Eiweißes bei der Ernährung des Rindes.

20.00: Wirtschaftliche Zwiegespräche. Organisation des Rohstoffhandels.

20.00: Hannover. **Klavierabend Willy Craney.**
1. Beethoven: Sonate op. 81 a (les Adieux). — 2. Chopin: a) Präludium; b) Walzer, As-dur; c) Notturno, G-dur; d) Polonäse As-dur. — 3. Brahms: a) Ballade, op. 118; b) Intermezzo, op. 117; Liszt: a) Gnomenreigen; b) Etüde, f-moll.
Anschließend **Heitere Stunde.**
1. Th. Wottitz: Mammy, Blues; Fall: Jugend im Mai, Walzerlied [Hans Grosser]. — 2. Ich lache nie; Der Künstler (Wilh. Busch) [Ferd. Krantz]. — 3. Leoncavallo: a) Frühlingserwachen; b) Europalied [Else Schmitz-Zesewitz]. — 4. Ralph Erwin: Die schönsten Augen hat meine Frau; John Opensjaw: Liebe bringt Rosen, Walzerlied [Hans Grosser]. — 5. Winterberg: Teelied; Gilbert: Ein Lied auf die Männer [Else Schmitz-Zesewitz].

20.15: Bremen, Hamburg, Kiel. **Am deutschen Rhein.** Eine Wanderung in Lied und Wort. Musikgilde Waldvöglein, Leitung J. Behnken. Georg Becker, Gesang; Dr. E. Pündter, Rezitation.
I. Sommersonne am Rhein. 1. Wohl in Gottes schöne Welt [Musikgilde]. — 2. Simrock: Warnung vor dem Rhein [Ernst Pündter]. — 3. a) Strömt herbei, ihr Völkerscharen; b) Es zogen drei Burschen [Musikgilde]. — 4. An den Ufern des deutschen Stromes, eine Rheinwanderung, von J. Behnken [E. Pündter]. — Liedeinlagen: a) Schumann: Frühlingsfahrt [G. Becker]; b) Am Brunnen vor dem Tore [Musikgilde]; c) Ich weiß nicht, was soll es bedeuten; d) Stolzenfels am Rhein [Georg Becker]; e) Steh' auf hohem Berge [Musikgilde]. — II. Der Rhein in Sage und Geschichte. 1. a) Zu Straßburg auf der langen Brück'; b) Im Krug zum grünen Kranze; c) Köln am Rhein [Musikgilde]. — 2. Der Dombaumeister von Köln (Wilh. Ruland) [E. Pündter]. — 3. Schumann: a) Auf einer Burg; b) Im Rhein, im heiligen Strome; c) Sonntags am Rhein; d) Es liegt eine Krone [G. Becker]. — 4. a) Der Mönch von Heisterbach; b) Die Heinzelmännchen (Wilh. Ruland) [E. Pündter]. — 5. a) Keinen Tropfen im Becher mehr; b) Steh' ich in finstrer Mitternacht; c) O du wunderschöner deutscher Rhein [Musikgilde].

22.15: Dr. Anne-Marie Durand-Wever: Kritische Tage im Leben der Frau.
Anschließend Aktuelle Stunde.
Anschließend für Bremen, Hamburg, Kiel Konzert aus Söllners Gute Stuben. — Für Hanover Konzert aus dem Wiener Café.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

6.15—6.45: Frühturnstunde.

16.00: Gartenarbeiten im Monat Juni.

16.30—18.00: Übertragung aus Danzig.

18.20: Übertragung aus Danzig.

19.00: Prof. Dr. Litten: Aus dem Recht des täglichen Lebens.

19.30: Spanisch für Anfänger.

20.00: **Übertragung aus Berlin.**

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

12.00—12.25: Studienrat Völcker und Lektor Claude Grander: Französisch. Les quatres Saisons de l'année (Poésie avec Musique).

12.25—12.50: Rektor Karsch: Praktisches Rechnen.

14.30—15.00: Kinderstunde. Kindertheater. Max und Moritz. Von Otto Wollmann.

15.00—15.30: Margarete Weinberg: Hausfrau und Hauswirtschaft in der deutschen Vergangenheit.

16.00—16.30: Staatsminister a. D. Boelitz: Das Schulwesen Südamerikas.

16.30—17.00: Dr. Gertrud Haupt: Frauen der Romantik.

17.00—18.00: Übertragung aus Leipzig.

18.00—18.30: Dr. Johannes Günther: Bühnenkunst im Wandel der Zeiten.

18.30—18.55: Lektor Claude Grander und Gertrud van Eyseren: Französisch für Anfänger.

18.55—19.45: Birger Hammer: Norwegische Volksmusik.

Ab 20.15: Übertragung aus Frankfurt.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m
750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 1,5 kW 250 m

11.15—11.55: Köln. Schulfunk.

13.05—14.30: Dortmund. Mittagskonzert. Westfalia-Orchester. Leitung Dr. Paul von Szent-Györgyi.

14.45—15.40: Köln. Übertragung aus der Sportschule (Hochhaus), Köln. Die Boxer: Haymann, Mittelgewichtsmeister Domgörgen, Rösemann, Müller, Gühring, Heeser, Friedemann, Europameister Domgörgen, Dübbers und andere im Training [Maass].

16.10—16.35: Köln. Kinderstunde. Els Vordemberge: Das Spielen auf der Straße.

16.45—17.30: Köln. Studiendirektorin Dr. C. Barth: Gegenwartsfragen der Erziehung und Bildung.

17.30—17.55: Dortmund. Wilh. Haas: **Die Einwirkungen Richard Dehmels auf die expressionistische Industriedichtung.**

17.55—18.00: Köln. W. Weber: Ins Notizbuch des Kleingärtners.

18.00—18.55: Düsseldorf. Gartenkonzert. Zithergesellschaft „Alpenreigen" und Schrammeltrio „Minx".

1. Keilhofer: Deutscher Zither-Vereinsmarsch; Spiegelberg: Tausendundeine Nacht, Konzertfantasie. — 2. Blankenburg: Ernst-August-Marsch; Urbach: Sektgeister, Walzer; Yoshitomo: Japanischer Laternentanz. — 3. Burda: Rheinsagen, Konzertfantasie. — 4. Fries: Traum der Rose, Idyll. — 5. Dondl: Die lustigen Dorfmusikanten, altbayerischer Ländler; Rehfeld: Großmütterchens Rosengarten.

19.20—19.45: Köln. Französische Unterhaltung.

19.45—20.05: Köln. Dr. M. M. Haberland: Lebensvorgänge beim gesunden und kranken Menschen.

20.05: Köln. Sonderbericht über das Olympische Fußballturnier Amsterdam.

20.15: Köln. **„Dat Kanönche".** Eine Rüpelkomödie in rheinischem Ton in drei Aufzügen von Richard Höttges. Spielleitung Kandner.

Emilie Longerich: Olga Mawik — Manes, ihr Mann: Carl Raaf — Lenchen, beider Tochter: Maria Alex — Onkel Otto: Hans Salcher — Benjamin, dessen Sohn: Karl Urbach — Onkel Theodor: Richard Hüttemann — Peter, dessen Stiefsohn: Gerd Lensch.

Ort der Handlung: Im Häuschen des Ehepaares Longerich, in einsamer Lage der Umgebung von Köln. Zeit der Handlung: Wenige Tage nach Ende des Weltkrieges.

820 Kc/s **Leipzig** 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s **Dresden** 0,7 kW 275,2 m

10.30—12.00: 100 Jahre Hochschule. — Übertragung des Festaktes der Technischen Hochschule aus dem Staatlichen Schauspielhaus in Dresden.

12.00: Übertragung der Eröffnungsfeier der Landwirtschaftlichen Ausstellung in Leipzig, von dem Ausstellungsgelände der Technischen Messe in Leipzig.

14.15: Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt.

16.30—17.55: Konzert. Französische Musik. Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent Dr. F. K. Duske.

1. Lully-Mottl: Ballettsuite: a) Introduktion; b) Notturno; c) Menuetto; d) Prélude-Marche. — 2. Chabrier: Suite pastorale: a) Idylle; b) Ländlicher Tanz; c) Im Walde; d) Scherzo-Valse. — 3. Ravel: Valses nobles et sentimentales.

18.05—18.30: Frauenfunk. Berta Schmidt-Bickelmann: Die geistige Selbstbehauptung der Hausfrau.

18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.

19.00—19.30: Dr. W. v. Planque: Die Entwicklung der Textilindustrie.

19.30—20.00: Prof. Dr. Walter Götz: Die Auswanderung in der deutschen Geschichte.

20.15: **Vortragsabend von Ludwig Hardt.** Biblische Gestalten in der Dichtung.

1. Reinh. Lenz: Geistliches Lied; Rilke: Jonas Landtag; David singt vor Saul. Heine: Das goldene Kalb; Salomo; Die beiden Simson (Schlußkapitel aus den Memoiren des Herrn von Schnabelewopsky). Else Lasker-Schüler: Mein Volk; Ruth; Jakob. Claudius: David und Goliath. — 2. André Gide: Die Rückkehr des verlorenen Sohnes (Umdichtung von Rilke). — 3. Rilke: Worte des Engels an Maria; Maria; Christus im Ölbaumgarten; Christi Höllenfahrt. Liliencron: Golgatha. Jean Paul: Rede des toten Christus vom Weltgebäude herab, daß dein Gott sei (ein Traum). Goethe: Gottes ist der Orient! Schweben der Genius über der Erdkugel.

22.15—24.00: Tanz- und Unterhaltungsmusik.

560 Kc/s **München** 4 kW 535,7 m
530 Kc/s **Augsburg** 0,7 kW 566 m
1470 Kc/s **Kaiserslautern** 3 kW 204,1 m
1240 Kc/s **Nürnberg** 4 kW 241,9 m

11.20—11.45: Schallplattenkonzert.

12.55: Mittagskonzert. Kammerquartett Anny Rosenberger.

Ailbout: Einzug der Tribunen, Marsch. — Jessel: Potpourri aus „Das Schwarzwaldmädel". — Hildach: Der Lenz ist da. — Joh. Strauß: Wiener Blut, Walzer. — Profes: Elefantenliebe, Charakterstück. — Henderson: Just A Memory, Foxtrot. — Sentis: Tango Vidalita.

14.45: Stunde der Frau.

16.00: Nachmittagskonzert.

1. Wieniawsky: Souvenir de Moscou [Violinsolo]. — 2. Mozart: a) Heilige Quelle reinster Triebe; b) Hin sind jene Rosenzeiten. — 3. Gounod: Fantasie aus „Margarethe". — 4. Tscherepnin: Le Lac de Tzarskoije Sielo. — 5. Boccherini: Menuett. 6. Rachmaninoff: Prélude. — 7. Schubert: Die junge Nonne; Rheinberger: Türmers Töchterlein; Winkelmann: Allerseelen. — 8. Moszkowsky: Liebeswalzer. — 9. Popy: Suite Orientale. — 10. Foxtrott.

17.30: Joh. Mayerhofer: Marokko.

18.15: Harmoniumkonzert [Gustav Schödel]. Aus dem Zyklus „Die Entwicklung der Orgelkomposition". Deutschland.

Fr. W. Zachau: Fuge D-dur; Pachelbel: Fuga f-moll. — Vater unser im Himmelreich, Orgelchoral. — Heinr. Bach: Christus ist erstanden, Orgelchoral. — Joh. Chr. Bach: Fuga Es-dur.

18.45: Einführung in die Oper, Bekanntgabe der Opernbesetzung.

19.00: **„Tiefland".** Oper in drei Akten von Eugen d'Albert. — Übertragung aus dem Nationaltheater in München.

790 Kc/s **Stuttgart** 4 kW 379,7 m
520 Kc/s **Freiburg i. Br.** 0,7 kW 577 m

15.45: Frauenstunde.

16.15: Nachmittagskonzert. Nordische Musik.

I. Grieg: 1. Hochzeitszug auf Troldhaugen. — 2. a) Erotik; b) Ich liebe dich; c) An den Frühling. — 3. Aus der Musik zu „Peer Gynt". — 4. Olaf Trygvason. — 5. Norwegischer Brautzug. — II. 1. Frederiksen: Skandinavische Suite. — 2. Ole Bull: Sennmädchens Sonntag. — 3. Sinding: Frühlingsrauschen.

18.15: F. C. Endres: Die Zahl als Mysterium und Zauber.

18.45: Mannheim. Dr. Hartlaub: Ziele und Zwecke des Mannheimer internat. Archivs für Jugendzeichnungen.

19.15: Walter Stölting: 90 Jahre Deutschtum in Australien.

19.45: H. Bühler: Der Sternenhimmel im Monat Juni.

20.15: **Übertragung aus Frankfurt a. M.** Anschließend Funkstille für Fernempfang.

AUSLAND

606 Kc/s **Aberdeen** 500 m

15.30: Schulfunk.
15.45: Nachmittagskonzert.
17.00: Reisevortrag.
18.00: Schallplattenmusik.
19.00: Übertragung aus Dundee.
19.15—22.30: Übertragung aus London.
22.30—24.00: Übertragung aus Edinburgh.

970 Kc/s **Agram** 0,7 kW 309,2 m

17.30: Nachmittagskonzert.
20.35: **Klaviersonatenabend Marian Fellers.** Sonaten von Händel, Bach, Haydn, Mozart, Beethoven.
22.10: Leichte Abendmusik.

300 Kc/s **Basel** 0,25 kW 1000 m

20.30—21.50: **Kammermusikabend.** Gottfried Becker, Klavier; Albert Gold, Oboe; Oskar Gerstner, Klarinette; Anton Wettengel, Fagott; Rudolf Hammer, Horn.

1. Beethoven: Quintett für Oboe, Klarinette, Fagott, Horn und Klavier. — 2. Klarinettensolo. — 3. Humoristisches Fagottsolo. — 4. H. Wetzel: Polka für Blasinstrumente.

980 Kc/s **Belfast** 306,1 m

15.30: Nachmittagskonzert.
17.00: Reisevortrag.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: F. G. Beamish: Bienenzucht.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: **Irischer Abend.**
21.00—24.00: Übertragung aus London.

810 Kc/s **Bergen** 370,4 m

20.00: Orchesterkonzert.
21.00: Red. Bernhoff: Die französische Fremdenlegion.
21.30: **Nordische Lieder.**

730 Kc/s **Bern** 1,5 kW 411 m

16.00—17.35: Orchester vom Kursaal und Hausfrauenstunde.
20.00—20.30: Dr. Schär: Arnold Ott, ein Schweizer Dramatiker.
20.30—21.20: Von Lausanne.
21.20—22.35: Orchester vom Kursaal.

920 Kc/s **Bournemouth** 326,1 m

14.30: Übertragung aus London.
16.00: Teemusik aus Bobbys Restaurant.
16.30: Fortsetzung der Teemusik.
17.00: Übertragung aus London.
17.15: Übertragung aus London.
19.00: Capt. Cope: Hundezucht.
19.15: Übertragung aus London.
22.30: Tanzmusik aus dem Westover.
23.00—24.00: Übertragung aus London.

680 Kc/s **Brünn** 3 kW 441,2 m

15.00—16.00: Frauenfunk.
16.00—17.00: Nachmittagskonzert.
18.10—18.25: Deutsche Sendung. Prof. Dr. Guido Glück: Goethe als Theaterdirektor.
18.25—18.40: Dr. J. Podhradsky: Hühnerzucht.
18.40—19.00: Ing. Jar. Lemarie: Meine Erinnerungen aus dem Schwarzen Kontinent.
19.00—19.30: Wochenkulturübersicht.
19.30—21.00: **Kammerkonzert des staatlichen Musikkonservatoriums in Prag.** — Übertragung aus dem Redoutensaal in Brünn.

1. Kvapil: Bläserquintett. — 2. Novak: Ballade Manfred [Klaviersolo]. — 3. Kricka: Lieder des Abschieds.

21.00—22.00: Konzert aus der Ausstellung.

589 Kc/s **Brüssel** 1,5 kW 508,5 m

17.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Französisch.
18.30: Triokonzert.

1. Gregh: Rückkehr vom Fest. — 2. Mascagni: Fantasie aus „Cavalleria rusticana". — 3. Mendelssohn: Lied ohne Worte. — 4. Lacrois: Aubade; Pierné: Morgenpromenade; Meyer-Helmund: Kleiner Walzer. — 5. Rameau: Musette und Menuett [Violine]. — 6. Youmans: Aus „No, no, Nanette". — 7. Schubert: Litanei [Violoncello]. — 8. Spindler: Kleines Trio.

20.00: **Konzertübertragung aus dem Zoologischen Garten in Antwerpen.**

540 Kc/s **Budapest** 3 kW 557,6 m

16.00: Fr. Arányi: Vortrag für Frauen.
17.00: Gaál: Geologischer Vortrag.
17.40: Kammermusik.
18.45: Bastlernachrichten.
19.45: **Szenen aus Volksstücken.**
21.20—23.00: Militärkonzert aus dem Englischen Park.
23.00: Salonorchester aus dem Ostend-Café.

850 Kc/s **Cardiff** 353 m

14.30: Übertragung aus London.
16.00: Sinfoniekonzert aus dem National Museum of Wales.
17.00: C. M. Haines: Moderne Dramatiker: Susan Glaspell.
18.00: Orgelkonzert aus dem New Palace Theatre.
19.00: „Eilir" von Sarnicol, Walisisches Zwischenspiel.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: **Konzert und Spiel.**

1. Fletcher: Maskenball. — 2. „Die Flucht der Königin". Spiel in drei Szenen von Lord Dunsany. — 3. Tschaikowskij: „Ruhm und der Dichter". Einakter von Dunsany. — 4. Godard: Canzonetta. — 5. Blon: Sicilietta.

21.00—24.00: Übertragung aus London.

630 Kc/s **Charkow** 4 kW 477 m

16.10: Sanitär-hygienischer Kursus.
16.45: Musikalischer Kursus.
17.15: Populäres Konzert.
18.00—18.45: Arbeiterzeitung „Proletar".
20.00: **Konzert.**

180 Kc/s **Charkow** 15 kW 1700 m

17.10: Radiozeitung „Rote Selbstverteidigung".
17.40: Genossenschaftsvortrag.
18.10: Vortrag: Technik der Massen.
18.40: Militärischer Vortrag.
19.10: **Rotarmistenkonzert.**

610 Kc/s **Daventry** (Experimental) 491,8 m

15.00: Konzert aus dem Rivoli Theatre.
16.00: Militärmusik aus den Pump Room Gardens.
18.45: Tanzmusik der Kapelle Jack Payne.

19.15: Quintett- und Flötenkonzert.
1. Gungel: Mein schönster Tag in Berlin, Walzer. — 2. Rubens: Violinlied aus „Tina". — 3. Flötensolo. — 4. Liszt: Vierte ungarische Rhapsodie. — 5. Flötensolo. — 6. Lehár: Aus „Zigeunerliebe". — 7. Flötensolo. — 8. di Curtis: Neapolitanisches Lied. — 9. Kreisler: Schön Rosmarin. — 10. Offenbach: Barkerole aus „Hoffmanns Erzählungen".
20.30: **Erster Akt aus „Turandot".** Oper von Puccini. — Übertragung aus dem Covent Garden.
21.05: Konzert.
1. Humperdinck: Ouvertüre zu „Hänsel und Gretel". — 2. Ravel: Zwei Orchestersätze. — 3. Bowen: Fragmente aus „Hans Andersen" [Klavier]. — 4. Dukas: Scherzo aus „Der Zauberlehrling". — 5. Mac Dowell: Vergessene Fairy-Tales [Klavier]. — 6. Coates: Die drei Bären. — 7. Boieldieu: Ouvertüre zu „Der Kalif von Bagdad".
22.15—23.15: Konzert. Neue Werke.
1. Arne-Warrack: Ouvertüre zu „Britannia". — 2. Harding: Sohrab and Rustum, sinfonische Dichtung. — 3. Herbage: Kirconnel Lea [Bariton]. — 4. Redman: Pans Garden. — 5. Lewis: Shepherds Batrol. — 6. Drei Lieder [Bariton]. — 7. Godfrey: Rustic Pageantry Suite. — 8. Woodgate: Ouvertüre zu „Cardiff".

187 Kc/s Daventry 1604,3 m

Übertragung aus London.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

20.35: Übertragung aus Lausanne.
21.15: **Konzert.**

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

15.15: Schulfunk.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Reisevortrag: Ferien in Übersee.
18.00: Orgelkonzert aus dem New Savoy Picture House.
19.00: Übertragung aus Dundee.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: Die Radiooptimisten, Varieté.
20.00: Übertragung aus London.
22.30—24.00: Übertragung aus Edinburgh.

800 Kc/s Helsingfors 1 kW 375 m
197 Kc/s Lahti 35 kW 1522,8 m

19.10: Helsingfors. Vortrag.
19.10: Lahti. Vortrag.
19.30: Lahti. **Orchesterkonzert.**
1. Puccini: Fantasie aus „Tosca". — 2. Adam: Ouvertüre zu „Die Nürnberger Puppe". — 3. Komzak: Münchner Kindl, Walzer. — 4. Tschaikowskij: Aus „Pique Dame", Trompetensoli. — 5. Weber: a) Aufforderung zum Tanz; b) Ouvertüre zu „Oberon". — 6. Schubert: Ballettmusik aus „Rosamunde". — 7. Smetana: Aus „Die verkaufte Braut". — 8. Dvorak: Legende. — 9. Berlioz: Ungarischer Marsch.
22.15: Lahti. Konzertübertragung.

283 Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060 m

14.40—15.40: Modenstunde.
18.55—19.25: Grün: Olympische deutsche Stunde.
20.10: **Konzert.**
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Die Ruinen von Athen". — 2. Sullivan: Maskenzug aus „Der Kaufmann von Venedig". — 3. Rezitationen. — 4. Tschaikowskij: Blumenwalzer aus „Der Nußknacker". — 5. Rubinstein: Melodie. — 6. Urbach: Aus den Werken Webers. — 6. Rezitationen.
22.05: Populäres Konzert.
1. Boieldieu: Ouvertüre zu „Der Kalif von Bagdad". — 2. Waldteufel: Koketterie-Walzer. — 3. Zeller: Aus „Der Vogelhändler". — 4. Lincke: Sie kommen, Marsch.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.
17.10—18.10: Konzert.
19.10—19.40: Kirchenlatein.
19.40: **Chorkonzert.**

1020 Kc/s Hull 294,1 m

14.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
19.15—24.00: Übertragung aus London.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

17.20: Vortrag.
17.45: Nachmittagskonzert.
19.35: Pädagogischer Vortrag.
20.30: **Konzert.** Werke von Mozart.
22.30: Tanzmusik.

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
260 Kc/s Kalundborg 1153,8 m

15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
17.20—17.50: Kinderstunde.
18.20—18.50: F. V. Eilschou-Holm: Von der Schule zur Universität.
19.30—20.00: P. Lauritsen: Dänische Vaterlandsliebe.
21.00—21.30: **Konzert zum Verfassungstage.**
1. Lumbye: 5.-Juni-Marsch. — 2. Lansky: Fantasie über dänische Volkslieder. — 3. Vier Lieder. — 4. Ansprache. — 5. Drei Lieder. — 6. Lumbye: Ehrenmarsch aus „König Friedrich VII.". — 7. Altdänische Volkslieder. — 8. Lumbye: Verfassungsfestgalopp.
21.45—22.45: **Dänische Musik.**
1. Niels W. Gade: Nachklänge an Ossian, Konzertouvertüre. — 2. Kuhlau: Ballettmusik aus „Elvershoe". — 3. E. F. Weyse: Aus der Musik zu „Et Eventry i Rosenberg Have". — 4. Fröhlich: Vaabendans aus dem Ballett „Valdemar". — 5. Niels W. Gade: In der blauen Grotte, aus dem Ballett „Et Folkssagn" [Violine]. — 6. Hartmann: Ouvertüre zu „Liden Kirsten".

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

19.30: Deutsch.
20.00: Vortrag: Glück und Unglück in der Familie.
21.00: **Orchesterkonzert.**
1. Rosey: Siegreicher Adler, Marsch. — 2. Strauß: Rosen aus dem Süden, Walzer. — 3. Flotow: Ouvertüre zu „Martha". — 4. Tarrege: Arabische Serenade. — 5. E. Bach: Finale aus „Ariele, die Tochter der Luft". — 6. Laurischkus: Andantino grazioso; b) Allegro moderato. — 7. Suppé: Ouvertüre zu „Banditenstreiche". — 8. Lindsay-Theimer: Poranek, Walzerintermezzo. — 9. Ortmann: Pikanterie. — 10. Kálmán: Tanz aus „Die Zirkusprinzessin". 11. Eilenberg: Die Husaren kommen, Marsch.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

17.20—17.45: Dr. Niemiec: Schulausflüge und staatsbürgerliche Erziehung.
17.45—18.40: Übertragung aus Warschau.
19.20: **Übertragung aus Kattowitz.**
22.30—23.30: Konzertübertragung.

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

20.01: **Konzert.**
1. Mendelssohn: Rückkehr in die Heimat. — 2. Schumann: Konzert a-moll für Klavier und Orchester. — 3. Schumann: Träumerei, Streichquartett. — 4. Chopin: Ballade As-dur [Klavier]. — 5. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 6. Schubert: Ballettmusik aus „Rosamunde".
21.00: Literarische Stunde.

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m

14.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus Sheffield.
19.15—24.00: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

10.00—11.50: Konzert.
17.00: Bauernzeitung.
18.00—18.50: Arbeiterzeitung.
19.00: **Übertragung einer Oper (voraussichtlich „Aida").**

1010 Kc/s Liverpool 297 m

14.30—15.15: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus Sheffield.
19.15—24.00: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 361,4 m

12.00: Solistenkonzert.
13.00—14.00: Kapelle Boulanger aus dem Savoy Hotel.
14.30: Sir W. Davies: Musikunterricht.
15.15: Musikalisches Zwischenspiel.
15.20: Französisch.
15.50: Musikalisches Zwischenspiel.
16.00: Konzert aus dem Marble Arch Pavillon.
17.00: Frank Tatchell: Die Dolomiten.
18.00: Schallplattenmusik.
19.00: Borbertson Scott: Monatsbericht.
19.15: Die Grundlagen der Musik. Klavierwerke von Brahms.
19.25: A. J. Pearse: Witz und Humor in Büchern: Stephen Leacock.
19.45: **Bunte Stunde.**
21.15: Sir W. Davies: Musik und der Laienhörer.
21.40: Violinkonzert.
1. Tartini: Sonate G-dur. — 2. Szymanowsky-Kochansky: Chant de Roxanne. — 3. Dvorak-Kreisler: Slawischer Tanz e-moll. — 4. Hubay: Zephyr.
22.00: Yvette Gilbert in ihrem Repertoire. — Übertragung aus dem Künstler-Theaterclub.
22.30—24.00: Tanzmusik aus dem Mayfair-Hotel.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

19.00: Orchester Artys.
20.00: Tanzmusik aus dem Alkazar.
22.00: **Sinfoniekonzert.** Spanische Musik.

546,4 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 549 m

16.30—17.20: Nachmittagskonzert.
19.45—20.15: Deutsch.
20.50: Constantini: Leben und Werk Gaetano Previatis.
21.00: **Konzert.**
1. Bizet: Kinderbilder. — 2. Massenet: Arie aus „Der König von Lahore" [Bariton]. — 3. Wolf: a) Verborgenheit; b) Der Gärtner; c) Zitronenfalter im April; d) Das verlassene Mägdelein; e) Frühlingslied. — 4. Ferrieri: Nord-Süd. — 5. Leoncavallo: Zaza; Brogi: Venezianische Legende. — 6. R. Strauß: Vier Lieder. — 7. Verdi: Ouvertüre zu „Die Macht des Schicksals".
23.00—23.30: Jazzmusik.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

14.30: Übertragung aus London.
15.50: Nachmittagskonzert.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Konzert aus dem Theatre Royal.
19.00: Übertragung aus Sheffield.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: **Leichtes Orchesterkonzert.**
1. Massenet-Mouton: Suite aus „Phädra". — 2. Humor. — 3. Massenet: Ballettmusik aus „Herodias". — 4. Humor. — 5. Massenet: a) Suite aus „Cendrillon"; b) Berceuse und Sevillana aus „Don César de Bazan".
21.00—24.00: Übertragung aus London.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m

16.45: Englisch.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

11.10: Radiozeitung „Arbeitermittag".
15.00: Antireligiöser Vortrag.
16.20: Bauernzeitung.
17.15: Arbeiterzeitung.
18.10: Sozialpolitischer Vortrag.
18.25: **Übertragung einer Oper aus dem Staatl. Opernhaus (voraussichtlich „Don Quichote").**

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
20.50: **Sinfoniekonzert.**
1. Berlioz: Ouvertüre zu „Beatrice und Benedetto". — 2. Grieg: Erinnerungen. — 3. Tschaikowskij: Capriccio italienne. — 4. Sibelius: Suite aus „Belsazar".

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

14.30: Übertragung aus London.
16.30: Orgelkonzert aus dem Havelock Picture House.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Liederstunde.
19.00: Mary Pattie und Laidman Browne: Shakespeariana.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: **Konzert der Stadtkapelle.**
23.15—24.00: Übertragung aus London.

1090 Kc/s Nottingham 275,2 m

14.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Dr. Brose: Analyse des Sternlichts.
19.15—24.00: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s	Frederikstad	434,8 m
540 Kc/s	Hamar	555,6 m
730 Kc/s	Notodden	411 m
600 Kc/s	Porsgrund	500 m
670 Kc/s	Rjukan	448 m

18.10: Frauenstunde: Kleingärten und Blumen.
18.55: Stenographie.
19.30: Englisch.
20.00: Landwirtschaftlicher Vortrag: Die Haustiere.
20.30: **Orchesterkonzert.**
1. Suppé: Aus „Zehn Mädchen und kein Mann". — 2. Fall: Potpourri aus „Die Dollarprinzessin". — 3. De Micheli: Baci al Brio. — 4. Debesch: In einem amerikanischen Kabarett.
21.30: Konzert des Chors „Heimkvad".

655 Kc/s Paris Telegraphenschule 458 m

1155 Kc/s	Bordeaux	1,5 kW	259,6 m
113 Kc/s	Eiffelturm	15 kW	2650 m
1132 Kc/s	Grenoble	1 kW	265 m
1045 Kc/s	Lille	1,5 kW	287 m
1071 Kc/s	Limoges	1 kW	280 m
630 Kc/s	Lyon	1,5 kW	476,2 m
1000 Kc/s	Marseille	0,5 kW	300 m
1111 Kc/s	Rennes	1,5 kW	270 m
1220 Kc/s	Toulouse	0,5 kW	245,9 m

14.00: Konzert.
1. Boieldieu: Ouvertüre zu „Jean de Paris". — 2. Gaubert: Madrigale. — 3. Gounod: Fantasie aus „Romeo und Julia". — 4. Delibes: La Source. — 5. Fourdrain: Intermezzo.
20.00: Englisch.
21.00: **Konzert.**

171 Kc/s Paris 8,2 kW 1750 m

(Radio Paris.)
12.30: Orchester Alb. Locatelli.
15.45: Nachmittagskonzert.
19.45: Englisch.
20.30: Literarische Plauderei.
20.45: **„Le roi d'Ys".** Oper von Lalo.

750 Kc/s Plymouth 400 m

14.30: Übertragung aus London.
18.00: „Eine Heirat wurde arrangiert". Dialog von Alfred Sutro.
19.00: Vortrag.
19.15—24.00: Übertragung aus London.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m

7.00—7.15: Morgengymnastik.
13.00—14.00: Triokonzert.
17.00—17.20: Englisch.
17.20—17.45: Vortrag.
17.45—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.20—22.30: **Übertragung aus Kattowitz.**
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Palais Royal.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

16.00—17.00: Konzert aus dem Baumgarten.
17.10—17.20: Vortrag.
17.20—17.30: Kinderecke.
17.30—17.50: Vorträge.
17.50—18.15: Deutsche Sendung. Dr. Walter Simon: Was soll ich werden?
18.15—18.25: Landwirtschaft.
18.25—18.35: Vortrag.
18.25—18.35: Landwirtschaft (a. Welle 1110 m).
19.30—21.00: **Übertragung aus Brünn.**
21.00—22.15: Unterhaltungsmusik.
22.20—22.50: Schallplattenmusik.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

18.00—19.00: Konzert.
1. Mozart: Arie aus „Don Juan". — 2. Dvorak: Arie aus „Der Jakobiner". — 3. Meyerbeer: Ballade aus „Robert der Teufel". — 4. Hubay: Violinsolo aus „Der Geiger von Cremona". — 5. Mendelssohn-Burmester: Capricietto. — 6. Rubinstein: Es blinkt der Tau. — 7. Vomacka: Der Soldat im Feld. — 8. Bella: Sehnsucht. — 9. Mozart-Burmester: Menuett. — 10. Saint-Saens: Der Schwan. — 11. Tvrdy: Slowakische Volkslieder. — 12. Chlup: Mährische Lieder.
19.00—19.15: Ing. A. Kac: Krankheiten und Schädlinge der Gemüsekultur.
19.15—19.30: E. B. Lukac: König Janko.
19.30—21.00: **Übertragung aus Brünn.**
21.00—22.15: Übertragung aus Prag.

735 Kc/s Reval 2,2 kW 408 m

15.00—16.00: Schallplattenmusik.
18.00—20.00: **Konzert.**
1. Wagner: Eine Faust-Ouvertüre. — 2. Kockert: Grand valse chromatique. — 3. Holzmann: Fliegender Pfeil. — 4. Tschaikowskij: Ballettsuite. — 5. Strobel: Amerikanischer Tanz. — 6. Brahms: Ungarischer Tanz. — 7. Rubinstein: Polka. — 8. Fould: Keltische Suite. — 9. Ehrke: Najaden am Bach. — 10. Ranna: Weine nicht, Mutterl. — 11. Clarke: Liebesflehen.
20.00: Vortrag.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

18.00: Vortrag.
18.30: Französisch.
19.00: **Konzertübertragung aus dem Stadtgarten.**
1. Smetana: Ouvertüre zu „Die verkaufte Braut". — 2. Zelinsky: Adagio aus „Conrad Wallenrod". — 3. Saint-Saens: Phaeton, sinfonische Dichtung. — 4. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 2. — 5. Zwischenspiel. — 6. Moniouszko: Ouvertüre zu „Halka". — 7. Wagner: Wotans Abschied und Feuerzauber, aus „Die Walküre". — 8. Arensky: Variationen über ein Thema von Tschaikowskij. — 9. Tschaikowskij: Capriccio italienne.

Am Sonnabend, dem
9. Juni 1928
findet das
vierte Stiftungsfest
der Funktechnischen Vereinigung E.V.
in den Gesamträumen des
Parkrestaurants Südende
statt.

Die Kapellen Gerhard Hoffmann u. Hans Romeike spielen zum Tanz auf. Künstlerische Darbietungen und eine Tombola werden die Funkfreude heben. Ihre Mitwirkung haben zugesagt: Lotte Werckmeister, Margarethe Koppel-Pechy, Rob. Koppel.

Eintrittskarten im Vorverkauf für Herren M. 2,—, für Damen M. 1,50; an der Abendkasse für Herren M. 2,50, für Damen M. 2,—.

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

17.30—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
18.30—18.45: Morsekursus.
18.45—19.00: Funktechnischer Lehrgang.
21.15: **„L'Ajo Nell'Imbarazzo".** Lyrische Komödie in drei Akten von Donizetti.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

14.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: David Flather: Nördliche Industriestädte: Sheffield.
19.15—24.00: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	Boden	2 kW	1190 m
950 Kc/s	Falun	2 kW	315,8 m
720 Kc/s	Göteborg	1 kW	416,5 m
1150 Kc/s	Malmö	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	Motala	30 kW	1380 m
416 Kc/s	Östersund	2 kW	720 m
550 Kc/s	Sundsvall	1 kW	545,6 m

18.30: Kinderstunde.
18.45: Kabarett.
19.10: Lieder für Sopran.
19.30: Konzert.
20.30: Vortrag: Reisen durch die Sahara.
21.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
21.40: **Kammermusik.** Brahms: Klavierquartett A-dur.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

14.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: E. Carey-Riggal: Vortrag über Motorradfahren.
19.15—24.00: Übertragung aus London.

1020 Kc/s Swansea 294,1 m

14.30: Übertragung aus London.
18.00: Orgelkonzert aus der St. Marys Parish Kirche.
19.00: Übertragung aus Cardiff.
19.15—24.00: Übertragung aus London.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

16.00—16.25: Dr. Grzymala-Grabowicki: Auslandspolitik im Mai.
16.40—17.05: Hygienisch-medizinischer Vortrag.
17.20—17.45: Übertragung aus Kattowitz.
17.45: Tschechische Musik.
1. Dvorak: Ouvertüre zu „Selma-Sedlak". — 2. Dvorak: Drei Zigeunerlieder. — 3. Nowak: In der Dämmerung; Förster: Träumerei, G-dur [Klavier]. — 4. Dvorak: Legende. — 5. Drdla: Serenade. — 6. Zwei Lieder. — 7. Dvorak: a) Walzer, g-moll; b) Menuett aus der Suite op. 21 [Klavier].
19.35—20.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.15: **Leichte Musik.**
1. J. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus". — 2. Fall: Walzer aus „Die Dollarprinzessin". — 3. Kálmán: Potpourri aus „Gräfin Mariza". — 4. Eisler: Walzer aus „Der Frauenfeind". — 5. Kálmán: Potpourri aus „Die Faschingsfee". — 6. Fall: Lied aus „Die geschiedene Frau". — 7. Lehár: Walzer aus „Der Graf von Luxemburg". — 8. O. Straus: Polka aus „Ein Walzertraum". — 9. J. Strauß: Potpourri aus „Der Zigeunerbaron". — 10. Weinberger: Walzer aus „Die romantische Frau". — 11. Tick-Tack-Galopp.

580 u. 520 Kc/s Wien 5 kW 517,2 u. 577 m

840 Kc/s	Graz	4,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	Innsbruck	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	Klagenfurt	1,5 kW	272,7 m

16.15: Nachmittagskonzert.
Scribane: Etude; Liapounow: Walzer, Encarillon [Helene Bath]. — Eysler: Glückschweinchen, Walzer. — Mozart: Ouvertüre zu „Cosi fan tutte". — Hageman: Sylvia, Menuett. — Razigade: Danse Moldave. — Gabutte: Ballett Italien, Suite. — Schubert-Bittner: Der unsterbliche Franz, Suite. — Siede: Wenn die Sonne lacht, Walzer. — Allan: Lieber Leierkastenmann, Foxtrott.
18.00: Dr. Leop. Rauscher: Der Völkerbund und die Weltwirtschaftslage.
18.30: Dr. Fr. Weiß: Krieg, Schiedsgericht und Völkerbund.
19.00: **„Siegfried".** Oper in drei Akten von Richard Wagner. Musikalische Leitung Dr. Ludwig Kaiser.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

16.55—17.20: Übertragung aus Kattowitz.
17.20—17.45: Vortrag.
17.45—18.45: Nachmittagskonzert.
19.20—22.00: **Übertragung aus Kattowitz.**
23.30: Tanzmusik.

510 Kc/s Zürich 1 kW 588 m

16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.20: Schallplatten-Tanzmusik.
19.47: Prof. Dr. F. Hunziker: Das Auslanderlebnis schweizerischer Dichter.
20.15: **Auslandschweizer-Abend.** Hermann Ernst, Gesang; Chor des „Club romand", Zürich. Solisten und Orchester. Am Klavier Otto Strauß.
22.10: Schallplatten-Tanzmusik.

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,5 kW 236,2 m

15.30: Frauenfragen und Frauensorgen. Dora Sophie Kellner: Neue Eheformen (die Kameradschaftsehe).
16.00: Gert Hartenau-Thiel: Revolte auf einer Tabakplantage.
16.30: Städtebilder. Eine Reise durch die europäischen Hauptstädte. Dr. Hermann Hieber: Brüssel.
17.00—18.30: Erstes Kinderfest. Leitung Alfr. Braun.
19.00: Dr. Siegfried Kadner: Völker und Kulturen der Vorzeit (Brennpunkte vorgeschichtlicher Kulturen).
19.30: Helmut Jaro Jaretzki: Das Bühnenbild und seine Meister (Aravantinos).
19.30: Stettin. Oberspielleiter Gg. Clemens: Einführung zu der nachfolgenden Übertragung aus dem Stadt-Theater. Anschließend Personenverzeichnis und Inhaltsangabe.
20.00: Dir. Balzereit: Eines Bibelforschers Weltanschauung.
20.00: Stettin. **„König Tod".** Musikdichtung in einem Aufzuge von W. Bettich. Text von Fr. Lestan. Inszenierung Georg Clemens. Musikalische Leitung der Komponist. — Übertragung aus dem Stadttheater Stettin.
Personen. Darja, Marja (Schwestern): Hannel Lichtenberg, Iphigenie Zotos — Der Sänger: Paul Papsdorf.
Hierauf. Ouvertüren Streichorchester. Leitung Hermann Scheibenhofer.
1. Mozart: „Die Zauberflöte". — 2. Weber: „Oberon". — 3. Mendelssohn: „Ein Sommernachtstraum". — 4. Weber: „Der Freischütz". — 5. Schubert: „Rosamunde".
20.30: Prof. Berger: Deutsches Turnen.
20.45: Kurt Trepte: Schwimmsport.
21.00: **Sonaten.**
1. Haydn: Sonate G-dur (Andante — Allegro). — 2. Mozart: Sonate D-dur (Allegro con spirito — Andante cantabile — Allegretto). — 3. Grieg: Sonate c-moll, op. 45 (Allegro molto ed appassionato — Allegretto espressivo alla Romanza — Allegro animata) [Prof. Gustav Havemann, Violine; Lydia Hoffmann-Berend, Klavier].
22.30: **Walzerstunde.** Konzertorchester Otto Kermbach.
1. Waldteufel: Sirenenzauber. — 2. Ohlsen: Lotosblume. — 3. Donaulieder. — 4. Joh. Strauß: Frühlingsstimmen. — 5. Fr. Lange: Aus „Joh. Strauß, der Walzerkönig" [H. Schnitzler, Rezitation]. — 6. Wein, Weib und Gesang. — 7. Joh. Strauß: Gschichten aus dem Wienerwald. — 8. Lanner: Die Schönbrunner.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 0,7 kW 329,7 m

16.00—16.30: Jugendstunde.
16.30—18.00: Unterhaltungskonzert.
Massenet: Ouvertüre zu „Phädra". — Moszkowski: Walzer. — Morena: Ukrainische Suite. — Vieuxtemps: Fantasie appassionata [Bruno Janz, Violine]. — Friday: Liebesromanze. — Galkine: Serenade. — Leuschner: Wolgageister, Fantasie. — Chewing: Fantasie über: Alle Tage ist kein Sonntag.
18.00—18.25: Edlef Köppen: Das Buch als Kulturfaktor.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25—19.40: Dr. Köbisch: Der Breslauer Vorortverkehrsversuch und seine Bedeutung für die Siedlung und den Ausflugsverkehr.
19.40—19.50: Mitteilungen des Arbeiter-Radio-Bundes.
19.50—20.15: Landgerichtsrat Dr. Jadesohn: Grundzüge des modernen Arbeitsrechts.
20.30—21.30: **Konzert an zwei Klavieren.**
1. Chopin: Rondo, op. 73. — 2. Kaun: Passacaglia, aus der Sonate im alten Stile, op. 81. — 3. Busoni: Duettino concertante nach Mozart, op. 35. — 4. Saint-Saens: Variationen über ein Thema von Beethoven [Max Auerbach, Helmut Spittler].
21.30: Gleiwitz. Paganini. Willy Wunderlich, Violine; am Flügel Else Wunderlich.
Vieuxtemps: Hommage a Paganini. — Paganini: a) Adagio espressivo, aus dem Konzert D-dur; b) Moto Perpetuo; c) Caprice Nr. 6 (polyphone); d) Le Streghe (Hexentanz).

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

16.30—18.00: Unterhaltungskonzert.
1. Thomas: Ouvertüre zu „Mignon". — 2. Joh. Strauß: Dynamiden-Walzer. — 3. Lange: Blumenlied. — 4. Sinding: Frühlingsrauschen. — 5. Lehár: Potpourri aus „Die lustige Witwe". — 6. Becce: Legende d'amour, Serenata. — 7. Blon: Traumbild, Charakterstück. — 8. Moszkowski: Spanische Tänze. — 9. Gounod: Fantasie aus „Margarete".
18.00—21.00: Übertragung aus Königsberg.
21.15: **Konzert.**
1. Reger: a) Waldeinsamkeit; b) Des Kindes Gebet; c) Volkslied; d) Glück [Elsa Koch-Stabinski, Sopran]. — 2. Goltermann: Andante aus dem Cellokonzert h-moll; Schubert: Wiegenlied; Popper: Gavotte [Carl Grosch, Cello]. — 3. Mahler: a) Wer hat dies Liedlein erdacht?; b) Erinnerung; c) Hans und Grete [Elsa Koch-Stabinski]. — 4. Glazounoff: Chant du ménestrel; Saint-Saens: Der Schwan; van Goens: Scherzo [Karl Grosch]. — 5. Jos. Marx: a) Venezianisches Wiegenlied; b) Und gestern hat er mir Rosen gebracht; Tauber: Sonnet [Elsa Koch-Stabinski; am Flügel Otto Selberg].
Ab 22.00: Übertragung aus Königsberg.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,5 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

12.15—12.45: Schulfunk. Eine frohe Stunde.
15.30—16.00: Stunde der Jugend. Sagen vom Feuer.
16.30—17.45: Konzert. Operetten.
1. Lehár: Pariser Pflaster, Marsch aus „Eva". — 2. Kálmán: Walzer aus „Gräfin Mariza". — 3. Gesang. — 4. Jos. Strauß-Reiter: Potpourri aus „Frühlingsluft". — 5. O. Straus: Das ist der letzte Walzer, aus „Der letzte Walzer". — 6. Gesang. — 7. Lehár: Potpourri aus „Der Zarewitsch".
17.45—18.05: Bücherstunde.
18.15—18.30: Vereinsnachrichten und andere Mitteilungen.
18.30—18.45: Kassel. Karl Hinze: Zwischenkulturen im Gemüsegarten.
18.45—19.00: Postinsp. Arabin: Wie sichere ich mein Reisegeld? Oder der Postkreditbrief.
19.00—19.30: Kassel. Rud. Schütze: Werkunterrichtliche Probleme.
19.30—20.00: Schach.
20.00—20.15: Die Besteigung des Rindjani-Vulkans auf Lombok.
20.15: **Ernst-Arnold-Abend.**
1. Hallo, hallo, hier Radio Wien. — 2. a) Beethovenlied; b) Das ist der Herr von Schubert; c) In Hietzing beim Dommayer spielt heut' der Strauß. — 3. Du und dein kleines Herz dazu. — 4. a) Mutterls Geburtstag; b) Wenn dich die Menschen auch kränken; c) Hundetreue. — 5. Da draußen in der Wachau. — 6. Beim Wiener Heurigen: a) Das Wienerlied; b) Das Lied von der großen Pummerin. — 7. Sonne wird scheinen. — 8. a) I waas an Wein; b) Morgen muß ich fort von hier; c) Du nur du; d) Mein Herz blutet aus tausend Wunden. — 9. Maria. — 10. a) Turandot; b) Wenn du kommst, mein Schatz, kommt Sonne. — 11. Hab' mich lieb, Annemarie. Sämtliche Schlager sind von Ernst Arnold gedichtet und komponiert.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1100 Kc/s Bremen 0,7 kW 272,7 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

16.15: Hamburg. Klavierwerke der Söhne Bachs. Lina Rosenlöcher.
1. W. Fr. Bach: Fantasie a-moll. — 2. C. Ph. Bach: Sonate As-Dur. — 3. Joh. Chr. Bach: Larghetto. — 4. Joh. Chr. Bach: Sonate c-moll.
16.15: Hannover, Bremen. Cellokonzert. Ernst Ackermann, am Flügel Otto Ebel v. Sosen.
1. Corelli: Sonate. — 2. Volkmann: Romanze E-dur; Händel: Menuett; c) Goens: Scherzo.
16.15: Kiel. Deutsche Lande im deutschen Gedicht.
1. Osterspaziergang (Goethe); Waldesstimme (Hille); In Danzig (Eichendorff); Baumblüte in Werder (Schröder); Heidebilder (Liliencron); Meeresstrand (Storm); Die Stadt [Husum] (Storm); Versunkenes Land (Schaeffer). — 2. Schubert: Heidenröslein; Schumann: Frühlingsnacht; Wolf: Nixe Binsefuß. — 3. Die Alster (Hagedorn); Im Moose (Droste-Hülshoff); Rudelsburg (Kugler); An den Ufern des Mains (Schlegel); Rheinsage (Geibel); Heidelberg (Hölderlin); Auf einer Nachtwanderung (Hesse).
17.00: Exotischer Walzer.
18.45: Willibald Roese: Schachgeschehen.
19.00: Prof. Dr. R. Wossidlo: Wat ick up mien Sammelreisen beläwt heff.
19.25: **„Othello".** Oper in vier Akten von Verdi. — Übertragung aus dem Stadttheater. Spielleitung Leopold Sachse. Musikalische Leitung Werner Wolff.
Anschließend für Hamburg, Kiel Konzert aus dem Café Wallhof. — Für Bremen Konzert aus Hillmanns Hotel. — Für Hannover Konzert aus dem Georgspalast.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

6.15—6.45: Frühturnstunde.
16.00: Märchenfunk.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert.
1. Cherubini: Ouvertüre zu „Die Abenceragen". — 2. Erkel: Bank Ban, Fantasie. — 3. Henselt: Novellette. — 4. Tschaikowskij: Schwanensee. — 5. Schumann: Bilder aus dem Osten. — 6. Sibelius: Finnlandia.
18.20: Elternstunde. Studienrat Skrey: Eine Studienfahrt durch die deutschen Landerziehungsheime.
18.50: K. W. Goldschmidt: Das neue Weltbild. Die Weltanschauung der jüngsten Vergangenheit.
19.30: Englisch für Anfänger.
20.10: **Novellenstunde — Thomas Mann.**
Luischen — Das Eisenbahnunglück [Rob. Marlitz].
21.00: Übertragung aus Danzig.
Anschließend bis 23.30: Unterhaltungsmusik.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

12.00—12.30: Prof. Dr. Adam und Rektor Friedr. Lorentz: Schulpraktischer Lehrgang der Ernährungslehre (Dialog).
12.30—12.40: Mitteilungen des Reichsstädtebundes.
12.40—12.50: Mitteilungen des Verbandes der preußischen Landgemeinden.
15.00—15.30: Aus dem Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht.
16.00—16.30: Schulrat Wolff und Stephan Konetzky: Schulkundliche Fragen (Dialog).
16.30—17.00: Dr. Werner Mahrholz: Europäischer Geist 1750—1914.
17.00—18.00: Übertragung aus Hamburg.
18.00—18.30: Dr. Schloemer: Die wirtschaftliche Bedeutung der Feuerversicherung.
18.30—18.55: Lektor Claude Grander und Gertrud van Eyseren: Französisch für Fortgeschrittene.
18.55—19.20: Maschinenbauschuloberlehrer Hans Bornemann: Technischer Lehrgang für Facharbeiter und Werkmeister. Elektrotechnik.
19.20—19.45: Prof. Dr. Hans Mersmann: Einführung in das Verstehen von Musik.
Ab 20.00: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m
750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 1,5 kW 250 m

11.15—11.55: Köln. Musikalischer Schulfunk. Leitung Dr. Mies. Musik aus der Zeit Friedrich des Großen.
1. Ph. E. Bach: Erster Satz der Triosonate C-dur, für 2 Geigen, Cello und Cembalo. — 2. Friedrich der Große: Eine kurze Flötensonate. — 3. Graun: Ach, ein zu edler Mut, Arie der Pilpatee, aus „Montezuma" (Text v. Fr. d. Gr.). — 4. J. Chr. Bach: Langsamer Satz eines Klavierkonzertes mit Begleitung des Streichquartetts. — 5. Friedrich der Große: Mollwitzer Marsch.
13.05—14.30: Köln. Mittagskonzert.
15.45—16.10: Köln. Frauenstunde. Schwester Margit Schlüter: Krankenhausfürsorge.
16.10—16.35: Köln. Jochen Breiding: Gesangunterricht im Rundfunk.
16.45—17.30: Düsseldorf. Wilh. Michel: Chaplin.
Anschließend liest Ewald Balser „Todesangst". Novelle von Vera Maria Eberle.
17.30—17.55: Düsseldorf. Dir. Lentzer-Rheindahlen: Ein Rundgang durch eine Fürsorgeerziehungsanstalt.
18.00—18.55: Köln. Vesperkonzert.
1. Auber: Ouvertüre zu „Die Stumme von Portici". — 2. Benatzky: Liebe im Schnee, Walzer. — 3. Verdi: Melodien aus „Rigoletto". — 4. Wagner: Liebeslied aus „Die Walküre". — 5. Humperdinck: Aus „Hänsel und Gretel": a) Nußknackerwalzer; b) Hexenritt. — 6. Aston: Ein musikalischer Scherz, Potpourri. — 7. Lincke: Vater Rhein, Marsch.
19.20—19.40: Dortmund. Dr. Lütgenau: Die Volkshochschule.

19.45—20.05: Köln. Dr. Goldstein: Vom Geist und Wesen des Ostpreußen.
20.05: Köln. Sonderbericht über das olympische Fußballturnier Amsterdam.
20.15: Münster. **Grotesken.** Willy Buschoff, Rezitationen; Ludolf Bodmer, Baß; Rudolf Evler, Cello. Hörspieler und -spielerinnen. Siegfried Meik, Begleitung.
1. Grotesken von Twain, Klabund, Ringelnatz [Willy Buschhoff]. — 2. J. Haas: Zwei Grotesken für Violoncello und Pianoforte (Gespenstige Stunde — Kobolds Laune) [Rud. Evler, Siegfr. Meik]. — 3. Grotesken von Frank Heller, Roda-Roda, Buschhoff, Paul Morgan [Willy Buschhoff]. — 4. Graener: Aus den „Galgenliedern" von Morgenstern (Gespenst — Das Huhn — Der Seufzer — Palmström — Himmel und Erde) [Ludw. Bodmer]. — 5. **„Satans Maske".** Groteske in einem Akt von Paul Czinner. Personen. Henry de Maitrenjeu, Theaterdirektor — Lubia Michelson, Schauspielerin — Dr. Wimmhölzl, Dramaturg — Stuckmann, Literat — Baron Kleinmut — Der Diener.
Anschließend bis 24.00: Köln. Nachtmusik und Tanz.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

15.00—16.00: Konzert aus der Jahresschau in Dresden.
16.30—17.55: Für die Jugend. Märchen und Geschichten.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: Hermann Haefker: Vom Sinn der Götterkämpfe.
19.30—20.00: Dr. Ernst Latzko: Hugo Wolf als Kunstkritiker.
20.00: Arbeitsmarktbericht.
20.15: **Mitteldeutsche Komponisten.** Werke von Günther Raphael und Kurt Kern. Das Gewandhaus-Streichquartett: Edgar Wollgandt, 1. Violine; Karl Wolschke, 2. Violine; Carl Herrmann, Viola; Hans Münch-Holland, Violoncell.
1. Kurt Kern: Streichquartett E-dur, op. 27 (Uraufführung) (Andante — Tempo di Minuetto — Scherzo — Finale). — 2. Günther Raphael: Streichquartett C-dur, op. 9 (Präludium — Fuge — Zart und innig — Äußerst schnell — Tarantella).
22.15—24.00: Funkbrettl.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m
530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
1470 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 204.1 m
1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241.9 m

12.55: Schallplattenkonzert.
16.00: Unterhaltungskonzert aus dem Parkhotel. Kapelle Benno Sarsky.
J. Strauß: Rosen aus dem Süden, Walzer. — Benatzky: Sehnsucht, Foxtrott. — Profes: In der Schweiz und Tirol. — Joh. Strauß: Wein, Weib und Gesang. — Berlin: Für eine Stunde, Boston. — Kollo: Zwei rote Rosen, Foxtrott. — L. Fall: Benjamin.
17.00: Stunde der Jugend.
19.00: Das Münchener Trio: Willy Stuhlfauth, Violine; Carl List, Cello; Rich. Staab, Klavier.
Brahms: Trio für Klavier, Violine und Cello H-dur (Allegro con brio — Scherzo — Allegro molto — Adagio — Allegro).
19.30: Prof. Dr. K. Haushofer: Weltpolitischer Monatsbericht.
20.50: **Unterhaltungskonzert des Rundfunkorchesters.** Carl Lobenwein, Flöte; Ernst Luger, Fagott; Eugen Linner, Trompete; Franz Heigl, Posaune; Richard Staab, Klavier.
1. Wallace: Ouvertüre zu „Maritana". — 2. Waldteufel: Invitation à la Gavotte. — 3. Kling: Elefant und Mücke, Charakterstück [Posaune, Piccolo und Orchester]. — 4. Zeller: Potpourri aus „Der Vogelhändler". — 5. Neukirchner: Variationen über „Karneval in Venedig" [Fagott und Klavier]. — 6. Komzak: Neue Wiener Volksmusik. — 7. Hoch: Das Sträußli [Trompete und Orchester]. — 8. Vollstedt: Hamburg bleibt Hamburg, Marsch. — 9. Fink: Schattenspiele. — 10. Heykens: Ständchen. — 11. Blon: Freundschaftsflagge, Marsch.
22.35—23.30: Schallplattenmusik.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 Kc/s Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m

15.00: Kinderstunde.
16.15: Nachmittagskonzert.
1. Flotow: Ouvertüre zu „Martha". — 2. Bériot: Ballettszene [Violinsolo]. — 3. Offenbach: Intermezzo und Barkerole aus „Hoffmanns Erzählungen". — 4. Thomas: Fantasie aus „Mignon". — 5. Godard: Berceuse [Cellosolo]. — 6. Teike: Alte Kameraden.
18.15: Fritz Michel liest aus eigenen Schriften.
18.45: Prof. Dr.-Ing. E. Fiechter: Studium u. Berufe des Architekten.
19.15: Spanisch.
20.00: Frz. Carl Endres liest Humoresken.
Anschließend **Schwäbischer Abend.** Leitung Georg Ott.
20.30: Freiburg i. Br. **Aus der Welt des Knaben Wunderhorn.**
1. Rezitation. — 2. Lieder von Brahms [Luise Strauß, Hugo Schulz]. — 3. Ein deutsches Volksliederspiel von Hermann Silcher. Sechzehn Gesänge aus „Des Knaben Wunderhorn", für vier Singstimmen und Klavier. Thea Eckstein, Luise Strauß, Hugo Schulz, E. Brugger. Musikalische Leitung und Begleitung Kapellmeister Herzfeld.

AUSLAND

600 Kc/s Aberdeen 500 m

11.00—12.00: Schallplattenmusik.
14.45: Übertragung aus London.
15.15: Tanzmusik.
15.30: Schulfunk.
15.45: Gartenfunk: Die Hummel.
16.00: Tanzmusik.
18.20: Gartenfunk.
19.00: Übertragung aus Glasgow.
19.15: Übertragung aus London.
21.35: **Kurzes Chorkonzert.**
22.30—23.00: Orgelkonzert aus der Cowdray Hall.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

17.30: Märchenstunde.
20.30: Radiopropaganda.
20.35: **Celloabend Hilde v. Mallin.** Am Klavier Olga Gerö. Kompositionen von Samartini, Boccherini, Fauré, Thomé, Rubinstein, Goens, Popper und Davidoff.
22.00: Schallplattenmusik.

300 Kc/s Basel 0,25 kW 1000 m

20.30—22.00: **Musikalisch-literarisches Rätselraten.**

980 Kc/s Belfast 306,1 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
14.45: Übertragung aus London.
15.15: Konzert.
16.30: Konzert aus dem Carlton Café.
17.00: Eilen Phillips: Land und See, sonnige Ferientage.
18.00: Orgelkonzert aus dem Classic Cinema.
18.20: Gartenfunk.
19.45: **Sinfoniekonzert.**
22.30—23.00: Tanzmusik.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

19.30: Übertragung aus Oslo.
20.00: Orchesterkonzert.
21.00: **Konzert des Chors der Jünglingsvereinigung Bergen.**
21.30: Schallplattenmusik.
22.15: Konzertübertragung aus der Landesausstellung.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

16.00—17.35: Orchester vom Kursaal und Kinderstunde.
20.00—21.30: 1. Handharmonikavorträge. — 2. **„Zwängerei".** Dialektlustspiel von Alfred Huggenberger, aufgeführt vom Heimatschutz-Theater. — 3. Handharmonikavorträge.
21.30—22.35: Orchester vom Kursaal.

920 Kc/s Bournemouth 326,1 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
14.45: Übertragung aus London.
15.15: Übertragung aus London.
16.00: Tanzmusik aus dem Westover.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

680 Kc/s Brünn 3 kW 441,2 m

15.00—16.00: Marionettentheater. „Der Schatz".
16.00—17.00: Nachmittagskonzert.
18.10—18.25: Deutsche Sendung. Ing. Otto Reutter: Was ein jeder vom Grundbuch wissen soll.
18.25—18.40: Markt- und Börsennachrichten.
18.40—19.00: Jar. Pichal: 10 Jahre wirtschaftliche Arbeit der Republik. Öffentliche Finanz- und Geldfragen.
19.00—19.15: Einführung zur Oper.
19.15—22.00: **„Die Ausflüge des Herrn Broucek".** Oper in zwei Teilen von Leos Janacek.
1. Teil: Ausflug des Herrn Broucek in den Mond. — 2. Teil: Ausflug des Herrn Broucek in das XV. Jahrhundert.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

17.00: Tanzmusik aus dem Palais St. Sauveur.
18.00: Belgische Geschichte.
18.15: Alb. Bouckert: Der französische Dramatiker François de Curel.
18.30: Kammermusik.
1. Beethoven: Trio. — 2. Händel: Sonate [Violine]. — 3. Schumann: Trio.
20.15: **Orchester- und Liederkonzert.**
1. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer". — 2. Casadeus: Kleines russisches Divertissement. — 3. Drei Lieder. — 4. Saint-Saens: Bacchanale aus „Samson und Dalila". — 5. Saint-Saens: Zwei Lieder. — 6. Saint-Saens: Tanz der Dagon-Priester. — 7. Christophe: In den belgischen Ardennen. Vortrag. — 8. Massenet: a) Vorspiel zu „Herodias"; b) Arie der Salomé; c) Feierlicher Marsch und Tanz; d) Gefängnislied; e) Ballettmusik aus „Herodias"; f) Duett aus „Werther". — 9. Dubois: Farandole.

540 Kc/s Budapest 3 kW 557,6 m

15.30 Morsekursus.
17.00: Jul. Vargha: Literarischer Vortrag.
17.30: Konzert.
18.45: Dr. Hiador Strypsky: Historischer Vortrag.
19.30: **„Déryné ifiasszony".** Schauspiel in drei Akten von Franz Hercegh.
Anschließend Zigeunermusik aus dem Hotel Britannia.

850 Kc/s Cardiff 353 m

13.00—13.45: Konzert aus dem National Museum of Wales.
14.45: Übertragung aus London.
15.15: Übertragung aus London.
16.00: Triokonzert.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Will Evans in „Te lost Umbrella".
20.00: **Orchesterkonzert aus dem Glen Pavillon, Clifton.**
1. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 2. Grieg: Zwei elegische Melodien. — 3. Mozart: Arie aus „Don Juan" [Bariton]. — 4. Coleridge-Taylor: Kleine Konzertsuite. — 5. Wagner: Träume. — 6. Lacombe: Spanische Suite.
21.00—23.00: Übertragung aus London.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

Keine Sendung.

180 Kc/s Charkow 15 kW 1700 m

17.10: Esperanto.
17.40: Ukrainenkunde.
18.10: Antireligiöser Vortrag.
18.40: Bastelstunde.
19.10: **Konzert oder Übertragung.**

610 Kc/s Daventry (Experimental) 491,8 m

15.00: Nachmittagskonzert.
15.30: Konzert der Kapelle Hall Band. — Übertragung aus der Kneller Hall.
17.00: Tanzmusik. Kapelle Jack Payne.
18.45: Leichte Musik.
20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Wagner: Ouvertüre zu „Rienzi". — 2. Verdi: Arie aus „Aida" [Sopran]. — 3. Mozart: Drittes Violinkonzert. — 4. Moszkowski: Malaguena aus „Boabdil". — 5. Weber: Arie aus „Oberon" [Sopran]. — 6. Grieg: Suite aus „Sigurd Jorsalfar".
21.30: **„A Love Passage".** Lustspiel in einem Akt von W. W. Jacobs.
22.15: Tanzmusik aus dem Hotel Cecil.
23.00—23.15: Tanzmusik aus dem New Princes Restaurant.

187 Kc/s Daventry 1604,3 m

Übertragung aus London.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Princes-Restaurant.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m
20.32: Dr. Schmidt: Das Geheimnis der homöopathischen Heilmittel.
20.50: Bücherstunde.
21.10: **Übertragung aus Basel und Bern.**
22.10—23.00: Tanzmusik aus dem Kursaal.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m
11.00—12.00: Schallplattenmusik.
14.45: Übertragung aus London.
15.15: Tanzmusik vom Plaza.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Gartenfunk: Die Hummel.
18.00: Lieder.
18.20: Gartenfunk.
18.45: Mädchenvereinsnachrichten.
19.00: Medizinischer Vortrag.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: **Leichtes Orchesterkonzert.**
21.00—23.00: Übertragung aus London.

800 Kc/s Helsingfors 1 kW 375 m
197 Kc/s Lahti 35 kW 1522,8 m
19.10: **Orchesterkonzert.**
Mozart: a) Ouvertüre zu „Titus"; b) Aus „Don Juan". — Schumann: Zwei Lieder. — Weingartner: Liebesfeier. — Peterson-Berger: Irmelin-Ros. — Fr. Wagner: Ich sende diese Blumen dir. — Gounod: Ballettmusik aus „Faust". — Lied der Wolgaschiffer. — Ziehrer: Weaner Mad'ln, Walzer. — Zeller: Aus „Der Vogelhändler". — Saint-Saens: Marche militaire.
22.15: Konzertübertragung.

283 Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060 m
14.40—15.35: Frau Schaake-Verkozen: Mach es selbst.
17.10—18.55: Konzert.
1. Lortzing: Ouvertüre zu „Zar und Zimmermann". — 2. Gounod: Ballettmusik aus „Faust". — 3. Lieder. — 4. Tschaikowskij: Romanze. — 5. d'Albert: Aus „Tiefland". — 6. Lieder. — 7. Drdla: Fröhliches Lied. — 8. Joh. Strauß: Wiener Bonbons, Walzer. — 9. Lucchesi: Solita Tango. — 10. Marsch.
19.40: **„Das ist Amsterdam".** Eine Revueübertragung aus dem Flora-Theater zu Amsterdam.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m
Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.
16.40—17.40: Kinderstunde.
19.10—19.40: Vortrag.
19.40: **Abendveranstaltung.**
1. Cimarosa: Vier altitalienische Klaviersonaten. — 2. Alt-Neapolitanische Lieder. — 3. Vortrag. — 4. Vier altspanische Sonaten. — 5. Granados: La Maja Colorosa. — 6. Vortrag. — 7. Fünf altspanische Volkslieder. — 8. Zwei altspanische Volkslieder.

1020 Kc/s Hull 294,1 m
12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.45: Übertragung aus London.
15.15: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus London.
17.00: Übertragung aus Manchester.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m
17.20: Dr. Passendorfer: Hat es das Land Atlantis gegeben?
17.45: Jugendstunde.
18.15: Nachmittagskonzert.
18.55: Frauenstunde.
19.35: Polnisch.
20.30: **Abendkonzert.**

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
260 Kc/s Kalundborg 1153,8 m
15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
18.15: Fünf Minuten für die Hausfrau.
18.20: Mitteilungen für die Hörervereinigungen.
19.30—20.00: Jens Berthelsen: Das bäuerliche Leben um die Mitte des vorigen Jahrhunderts.
20.00—21.00: **Konzert.**
1. Grieg: An den Frühling. — 2. Pierné: Serenade. — 3. Lacombe: Frühlingsaubade. — 4. Lasson: Crescendo. — 5. Gounod: Frühlingslied. — 6. Sinding: Frühlingsrauchen.
Anschließend **„Fräulein Frühling".** Singspiel in einem Akt von Werner Nielsen.
21.15—21.45: Rezitationen.
21.45—22.45: **Orchesterkonzert.**
1. Beethoven: Leonoren-Ouvertüre Nr. 2. — 2. Brahms: Walzer Nr. 2. — 3. Rich. Strauß: Ständchen. — 4. Reger: Deutscher Tanz, op. 10. — 5. Wagner: Ouvertüre zu „Tannhäuser".
22.45—0.30: Tanzmusikübertragung.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m
12.15: Schallplattenmusik.
19.00: Dr. Tercijonas: Die Ernährung des Kindes.
19.30: Prof. Pakstas: Religion und Leben der Mormonen.
21.00: **Bunter Abend.**

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m
17.20—17.45: Dr. Krajewski: Wirtschaftsbericht.
17.45—18.15: Jugendstunde.
18.15—18.55: Übertragung aus Warschau.
19.35—20.00: Ing. Broniewski: Technischer Briefkasten.
20.05—20.30: Dr. Sinko: Die neue Poesie.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m
20.01: Dr. Gallay: Das Einwecken von Früchten und Gemüsen.
20.30: **Übertragung aus Bern.**

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m
12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.45: Übertragung aus London.
15.15: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus Manchester.
17.00: Übertragung aus London.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m
17.00: Radiopionier.
18.00—18.50: Arbeiterzeitung.
19.00—19.50: Militärische Stunde.
20.00: **Konzert der Radioperedatscha.**

1010 Kc/s Liverpool 297 m
12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.45: Übertragung aus London.
15.15: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus Manchester.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
18.20: Gartenfunk.
18.30—24.00: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 361,4 m
12.00: Liederstunde.
12.30: Tanzmusik. Kapelle Jack Payne.
13.00—14.00: Konzert aus dem Restaurant Frascati.
14.45: Das Derby von Epson. — Übertragung von der Rennbahn.
15.15: Dialog: England zu Shakespeares Zeit. London.
15.45: Gartenfunk: Die Hummel.
16.00: Leichte klassische Musik.
18.00: Tanzmusik. Kapelle Jack Payne.
18.20: Gartenfunk.
18.45: Fortsetzung der Tanzmusik.
19.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.15: Die Grundlagen der Musik. Brahms Klavierwerke.
19.25: Catherine Furse: Das Spiel des Lebens.
19.45: Kammermusik.
1. St. Denis: Rokoko. — 2. R. Strauß: Walzer aus „Der Rosenkavalier". — 3. Peter: Lady Lavender, altes Menuett. — 4. Russell: Serenade an Nicolette.
20.00: **„The Sweepstake".** Einakter für den Derbytag von Arthur Applin.
20.30: Fortsetzung der Kammermusik.
5. Rowley: Juni-Idyll aus der „Ländlichen Suite". — 6. d'Ambrosio: Neapolitanisches Lied. — 7. Kenneth-Wright: Harebell and the Fairy Pipers. — 8. Adlington: In the open air, Suite. — 9. Herbage: Träumerei. — 10. Tschaikowskij: Russischer Tanz.
21.15: Lady Lawrence: Durch die Wüsten West-Bombays.
21.35: Jüdisches Musikfest. — Übertragung aus der Kingsway Hall.
1. Shema Koleinu: Yigoal [Synagogenchor]. — 2. Yehi Rotson: Tekang Beshoufer Godoul [Kantorsolo]. — 3. Rondo Capriccioso [Klavier]. — 4. Eili, eili [Sopran]. — 5. Adon Olom [Synagogenchor]. — 6. Kantorsolo]. — 7. As Mosshiach vet Kummen; Der Rebe hot Geneisen Freilech Zein; All Men; All Things, Hymne of Praise [Chor]. — 8. Lieder. — 9. Kol Nidrei oder Nigun [Violine]. — 10. Kantorsolo. — 11. Hatikavah [Chor].

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m
19.00: Orchester Artys.
20.00: Jazzmusik aus dem Alkazar.
21.45: Landwirtschaftlicher Vortrag.
22.00: **„Las hijas del Cid".** Lustspiel in drei Akten von Eduardo Marquina.

546,4 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 549 m
19.45—20.15: Französisch.
20.35: Astronomischer Vortrag.
20.50: **Leichte Musik.**
1. Boieldieu: Ouvertüre zu „Der Kalif von Bagdad". — 2. Martini: **„Il Fiore sotto gli occhi"**, Lustspiel in drei Akten von Alberto Colantuoni.
22.30—24.00: Tanzmusik aus dem Restaurant Cova.

780 Kc/s Manchester 384,6 m
12.00—13.00: Schallplattenmusik.
14.45: Übertragung aus London.
15.15: Übertragung aus London.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Klavierkonzert.
18.00: Übertragung aus London.
18.20: Gartenfunk.
19.45: **Orchesterkonzert.**
1. Gauwin: Japanischer Marsch. — 2. Holst: Japanische Suite. — 3. Zwei Lieder [Sopran]. — 4. Carr: Maurische Tänze. — 5. Morsden: Mongolischer Liebestanz. — 6. Howgill: Drei östliche Skizzen. — 7. Bantock: Drei indische Lieder. — 8. Luigini: Ägyptisches Ballett.
21.00—23.00: Übertragung aus London.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m
16.45: Deutsch.
17.20: Zyklus: Neues in Medizin.
17.50: Funktechnischer Briefkasten.
18.20: **Übertragung einer Oper aus dem Staatl. Experimental. Theater (voraussichtl. „Die Zarenbraut").**

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m
11.10: Radiozeitung „Arbeitermittag".
15.00: Radiopionier.
16.20: Vortrag über Flugzeugbau.
16.45: Vortrag über Erziehungsmethoden außerhalb der Schule.
17.15: Arbeiterzeitung.
18.10: Jungkommunistische Stunde.
18.45: **Konzert der Radioperedatscha.**

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m
17.00: Nachmittagskonzert.
20.50: **Lieder- und Orchesterkonzert.**
1. Hérold: Ouvertüre zu „Zampa". — 2. Donizetti: Chor aus „Don Pasquale". — 3. Leoncavallo: Arie aus „Zaza" [Tenor]. — 4. Verdi: Arie aus „Rigoletto". — 5. Flotow: Arie aus „Martha" [Tenor]. — 6. Verdi: Barkerole und Tarantella aus „Die sizilianische Vesper". — 7. Verdi: Zigeunerchor aus „La Traviata". — 8. Weber: Aus „Preciosa". — 9. Bizet: Arie aus „Die Perlenfischer" [Sopran]. — 10. Girodano: Chor aus „Andrea Chenier". — 11. Mascagni: Arie aus „Iris" [Tenor]. — 12. Puccini: Chor aus „Madame Butterfly". — 13. Mascagni: Arie aus „Freund Fritz" [Sopran]. — 14. Wagner: Gralserzählung aus „Parsifal". — 15. Verdi: Arie und Chor aus „La Traviata". — 16. Ponchielli: Ouvertüre zu „Die Liliputaner".

960 Kc/s Newcastle 312,5 m
12.00—13.00: Schallplattenmusik.
14.45: Übertragung aus London.
15.15: Übertragung aus London.
16.15: Teemusikübertragung.
18.00: Lieder und Duette.
18.20—23.00: Übertragung aus London.

1090 Kc/s Nottingham 275,2 m
12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.45: Übertragung aus London.
15.15: Übertragung aus London.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m
690 Kc/s Frederikstad 434,8 m
540 Kc/s Hamar 555,6 m
730 Kc/s Notodden 411 m
600 Kc/s Porsgrund 500 m
670 Kc/s Rjukan 448 m
17.45: Knabenstunde.
18.40: Französisch.

19.30: Prof. Brögger: Norwegen im Mittelalter: Grönland.
20.00: **Orchesterkonzert. Beethoven-Abend.**
1. Leonoren-Ouvertüre Nr. 3. — 2. Romanze G-dur. — 3. Larghetto aus der Zweiten Sinfonie. — 4. Rondo Capriccio und Andante aus der Fünften Sinfonie. — 5. Türkischer Marsch.
21.00: Constance Stoltenberg liest Gedichte von Falkberget.
21.30: Männerchorkonzert.
22.30—24.00: Schallplattentanzmusik.

655 Kc/s Paris Telegraphenschule 458 m

1155 Kc/s	**Bordeaux**	1,5 kW	259,6 m
113 Kc/s	**Eiffelturm**	15 kW	2650 m
1132 Kc/s	**Grenoble**	1 kW	265 m
1045 Kc/s	**Lille**	1,5 kW	287 m
1071 Kc/s	**Limoges**	1 kW	280 m
630 Kc/s	**Lyon**	1,5 kW	476,2 m
1000 Kc/s	**Marseille**	0,5 kW	300 m
1111 Kc/s	**Rennes**	1,5 kW	270 m
1220 Kc/s	**Toulouse**	0,5 kW	245,9 m

13.00: Rundfunkbericht.
14.00: Konzert.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Die Fingalshöhle". — 2. Wagner: Aus „Lohengrin". — 3. d'Ambrosio: Napoli. — 4. Vidal: Kleine spanische Suite.
20.00: Vortrag.
20.30: Jean Terral: Literarische Stunde.
21.00: **Konzert.** — Anschließend Tanzmusik aus dem Coliseum de Paris.

171 Kc/s Paris 8,2 kW 1750 m

(Radio Paris.)
12.30: Klassische Musik.
15.45: Nachmittagskonzert.
1. de Falla: Erster spanischer Tanz. — 2. Rachmaninoff: Sonate für Violoncello. — 3. Ganne: Villanelle. — 4. Händel: Gavotte; Etesse: Notturno [Klavier]. — 5. Fauré: Pavane. — 6. d'Ambrosio: Violinkonzert. — 7. Delibes: La Source, Ballett.
20.30: Konzert.

750 Kc/s Plymouth 400 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.45: Übertragung aus London.
15.15: Übertragung aus London.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
17.45—18.20: Kinderstunde.
18.20—18.55: Konzert aus dem Café Wielkopolanka.
18.55—19.15: Silva rerum.
19.15—19.35: Französisch.
19.35—20.00: Vortrag.
20.00—22.00: **Feier anläßlich des schwedischen und dänischen Nationaltages.**
1. Dr. F. Boehm: Einleitender Vortrag. — 2. Vier schwedische Hymnen. — 3. Stenhammer: Drei Lieder [Sopran]. — 4. Emil Sjögren: Sonate g-moll, für Violine und Klavier. — 5. Petersen-Berger: Drei Lieder [Sopran]. — 6. Vier dänische Melodien [Orchester]. — 7. Dänische Lieder. — 8. Sjögren: Zwei Lieder. — 9. Zwei Volkslieder [Sopran].
22.40—23.00: W. Ziolecki: Funktechnischer Vortrag.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Café Esplanade.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

16.00—17.00: Nachmittagskonzert.
17.10—17.20: Vortrag.
17.20—17.30: Kinderecke.
17.30—17.50: Vorträge.
17.50—18.15: Deutsche Sendung. Arbeitersendung. Walter Taub, Rezitationen.
18.15—18.25: Landwirtschaftsfunk.
18.25—18.35: Vortrag.
18.35—18.45: Unterredung eines Tschechen mit einem Deutschen.
19.15—20.00: Blasmusik.
20.00—21.00: **Bunter Abend.**
21.00—21.15: Heitere Vorträge.
21.15—22.00: Unterhaltungsmusik.
22.15—22.30: Rundfunk für die Landsleute im Ausland.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

18.00—19.00: Konzert.
1. Fucik: Marsch. — 2. Mozart: Ouvertüre zu „Così fan tutte". — 3. Hall: Hochzeit des Windes. — 4. Hasler: Volkslied. — 5. J. Strauß: Potpourri aus „Die Fledermaus". — 6. Waldteufel: Espana, Walzer. — 7. Lortzing: Ouvertüre zu „Der Waffenschmied". — 8. J. Strauß: Wiener Blut, Walzer.
19.00—19.20: Josef Rybak: Moderne Kunst.
19.20—19.40: Milo Urban liest eine Erzählung.
19.40—19.45: Landwirtschaft.
19.45—20.00: Schallplattenmusik.
20.00—22.15: **Übertragung aus Prag.**

735 Kc/s Reval 2,2 kW 408 m

17.30: Kinderstunde.
18.00—20.00: Operettenabend.
20.00: Vortrag.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

16.00: Nachmittagskonzert.
17.30 u. 18.00: Vorträge.
18.30: Englisch.
19.00: **Populäres Konzert.**
1. Verdi: Fantasie aus „La Traviata". — 2. Godard: Berceuse. — 3. Tschaikowskij: Walzer aus „Eugen Onegin". — 4. Chopin: Polonaise. — 5. Lustspiel. — 6. Boccherini: Menuett. — 7. Schubert: Moment musical. — 8. Mussorgski: Gopak. — 9. Blon: Hand in Hand, Marsch.

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

17.30—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
20.30—20.57: Deutsch.
21.10: **Instrumental- und Vokalkonzert.**
1. Grieg: Streichquartett g-moll. — 2. Humperdinck: Duett aus „Hänsel und Gretel". — 3. Beethoven: Streichquartett C-dur. — 4. Drei abruzzische Lieder für zwei Stimmen. — 5. Fausto Maria Martini liest eigene Novellen. — 6. Smetana: Ouvertüre zu „Die verkaufte Braut". — 7. Boccherini: Konzert B-dur [Violoncello und Orchester]. — 8. Bücherschau. — 9. Puccini: a) La Rondine; b) Canzone di Doretta; c) Duett. — 10. Verdi: Tarantella aus „Die sizilianische Vesper".

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.45: Übertragung aus London.
15.15: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus Manchester.
17.00: Musikalisches Zwischenspiel.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	**Boden**	2 kW	1190 m
950 Kc/s	**Falun**	2 kW	315,8 m
720 Kc/s	**Göteborg**	1 kW	416,5 m
1150 Kc/s	**Malmö**	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	**Motala**	30 kW	1380 m
416 Kc/s	**Östersund**	2 kW	720 m
550 Kc/s	**Sundsvall**	1 kW	545,6 m

18.30: Kinderstunde.
19.00: Rezitationen.
19.15: Deutsch.
19.45: Volksmusik.
20.15: Vortrag: Kunst und Kraft.
20.45: **Sinfoniekonzert.** Mendelssohn-Abend.
1. Meeresstille und glückliche Fahrt. — 2. Klavierkonzert g-moll. — 3. Sinfonie Nr. 6.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.45: Übertragung aus London.
15.15: Übertragung aus London.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

1020 Kc/s Swansea 294,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.45: Übertragung aus London.
15.15: Übertragung aus London.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Cardiff.
21.00—23.00: Übertragung aus London.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

16.00—16.25: W. Sosinski: Vortrag.
16.40—17.05: Technischer Briefkasten.
17.20—17.45: Bericht d. Verkehrsministeriums.
17.45—18.15: Übertragung aus Krakau.
18.15: Nachmittagskonzert.
1. Moniuszko: Ouvertüre zu „Hrabina". — 2. Rozycki: Monna Lisa Gioconda. — 3. Noskowski: Krakowiak. — 4. Paderewski: Melodie. — 5. Macura: Barkerole. — 6. Maszynski: Berceuse. — 7. Mlynarski: Mazurka.
19.35—20.00: Prof. Janowski: Wanderungen durch Schlesien.
20.30. Abendkonzert.
22.30—23.30: Tanzmusikübertragung.

580 u. 520 Kc/s Wien 5 kW 517,2 u. 577 m

840 Kc/s	**Graz**	4,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	**Innsbruck**	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	**Klagenfurt**	1,5 kW	272,7 m

16.00: Nachmittagskonzert.
Ziehrer: Von der Donau zur Spree, Walzer. — Schubert: Ouvertüre D-dur. — Yoshitomo: Ostasiatische Suite. — Strauß: Aschenbrödel-Quadrille. — Fétras: Froh im Kreise, Potpourri. — Stolz: Ti-Ti-Pa, Lied- und Tanzsuite. — Egen: Kleine Mädis träumen, Tanzlied.
17.00: Kinderstunde. Märchen ür groß und klein.
18.00: Dr. H. Ankwicz-Kleehoven: Die Wiener Werkstätte und ihr Künstlerkreis.
18.30: Prof. Ing. Matth. Arthold: Ein Gang durch unsere Weingegenden.
19.00: Italienisch für Anfänger.
19.30: Prof. Dr. Josef Halban: Frau und Kind. Die Entwicklungsjahre des Mädchens.
20.00: Ankündigung des kommenden Programms.
20.05: Englischer Literaturkursus.
20.05: Graz. **Volkstümlicher Abend.** Alpenländische Volksbühne, Zithertrio Riedinger, Altsteirermusik. Leitung Dir. Willibald Frankl. Hans Ortner. Frauengruber: Die Muttersprache. Altsteirermusik. — „Der verwechselte Brautwerber". Komödie in einem Akt von Hans Straßer-Lang. Zithervorträge [Trio Riedinger]. — Zack: Die Kasermandln [Zither und Zupfgeige: Grete Lehner und Franz Brandl]. — Heiteres aus Werken Josef Schwarz: a) Was die Liab aus an macht; b) Gebet vor der Schlacht; c) Vorm Himmelstor. — Altsteirermusik. — Frauengruber: Der Stein am Herzen. — Eberl: Der letzte Rat. — Höning: Dem Hansl sei' Unterhaltung [Hans Ortner]. — Zithervorträge [Trio Riedinger]. — Zack: Der Almsee [Zither und Zupfgeige: Grete Lehner und Franz Brandl]. — „Reserl". Ein Genrebild in einem Akt von Karoline Häusler. Musik von Menter. — Zack: Schön ist mein Steirerland [Zither und Zupfgeige: Grete Lehner und Franz Brandl].
20.30: **Arien und Lieder.** Alexander Krajeff. Am Flügel Prof. Erich Meller. — Leoncavallo: Prolog aus „Bajazzo". — Spassov: Ganas Augern (Ganenite otschi). — v. Wrangel: In meine Seele, Romanze. — Puccini: Ha piu forte sapor, aus „Tosca". — d'Albert: Sebastianas Tanzlied, aus „Tiefland".
21.00: Franz Schubert. Die Wiener Philharmoniker. Der Wiener Staatsopernchor. Dirigent Direktor Franz Schalk. — Übertragung der Serenade auf dem Josefplatz.
Ouvertüre „Im italienischen Stile", D-dur. — Tänze: Fünf Deutsche mit Coda und 7 Trios. — Sinfonie, c-moll (Tragische). — Chöre (a cappella): Mondenschein, op. 102, Nachtmusik, op. 156. — Chöre (mit Orchester): Geisterchor aus „Rosamunde", Chor der Genien aus der „Zauberharfe".
Anschließend: Heitere Abendmusik.
21.45: Graz. Kompositionsabend. Anselm Hüttenbrenner (1794—1868). Anläßlich des 60. Todestages am 5. Juni 1928. Julius Egger, Gesang; das Michl-Quartett. Am Flügel Herm. Richter.
König Hakons letzte Meeresfahrt. — Der Erlkönig. — Streichquartett, op. 3, E-dur. — Cavatine. — Liebhabers Wünsche. — Dreistimmige Fuge für Klavier. — Caprice für Klavier. — Impromptu für Violincello und Klavier. — Wünsche. — Arie aus „Die beiden Vizekönigin nen". Auf diesem Erdenrund.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

16.55—17.20: Dr. Lutoslawski: Vortrag über National-Philosophie.
17.20—17.45: Vortrag.
17.45—19.00: Nachmittagskonzert.
19.35—20.00: Übertragung aus Warschau.
20.30—23.30: **Übertragung aus Warschau.** — Anschließend Tanzmusik.

510 Kc/s Zürich 1 kW 588 m

16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.20: Jugendstunde.
17.55: Preisbericht des Schweiz. Bauernverbandes.
19.47: Pfr. lic. Rud. Hauri: Aus der Arbeit des psychologischen Beraters.
20.15: **Rätselraten.**

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,5 kW 236,2 m

12.30: Viertelstunde für den Landwirt.
15.30: Oberreg.-Rat Dr. Breger: Unhygienische Gewohnheiten im Alltagsleben.
16.00: Gg. Bamberger: Vergessene Winkel im ältesten Berlin.
16.30: Karlernst Knatz: Geschichte und Entwicklung des Pressewesens. (Die internationale Presseausstellung in Köln.)
17.00: Yamato. Ein Zyklus von 15 Gesängen nach altjapanischen Dichtungen in der Übersetzung von Paul Enderling, für eine Singstimme mit Klavierbegleitung von Camillo Hildebrand.
1. Blaue Stunde. — 2. Seit ich dich sah. — 3. Verträumtes Leben. — 4. Der Mond. — 5. Die Sommernacht. — 6. Mädchentanz. — 7. So bin ich reich. — 8. Fern von dir. — 9. Sie sinnt nach. — 10. Blüht noch weiter. — 11. Wolken. — 12. Sommerduft. — 13. Am heiligen See. — 14. Der Blütenräuber. — 15. Japan. [Henny Hildebrand-Linkenbach, Sopran; am Flügel der Komponist.]
17.30—18.30: Bratsche und Klavier.
1. Kornauth: Sonate für Bratsche und Klavier, cis-moll, op. 3 (Fest und bestimmt — Langsam — Wild und stürmisch) [Hans Mahlke, Bratsche; Rudolph Schmidt, Klavier]. — 2. Chopin: a) Prélude fis-moll; b) Berceuse; Paganini-Liszt: La Chasse (Die Jagd) [Rudolph Schmidt]. — 3. Glazounow: Elegie, op. 44; Göring: Scherzo [Hans Mahlke].
18.45: Fremdsprachliche Vorträge. Esperanto. Dir. Julius Glück: Esperanto en la servo de internacia juro kaj de la Ligo de Nacioj.
19.10: Oberreg. und Baurat Dr.-Ing. Nicolaus: Fortschritte der modernen Drucktechnik. Das engere Gebiet des Hochdrucks (Buchdruck).
19.35: Maler und Graphiker Gg. Hausdorf: Kunst und Publikum vom Standpunkt des schaffenden Künstlers. Vom Schauen und Beobachten.
20.00: Rich. Wilde: Einführung in das Sendespiel „Die fünf Frankfurter".
20.30: **„Die fünf Frankfurter".** Lustspiel in drei Akten von Carl Rössler. Regie Alfr. Braun.
Personen. Die alte Frau Gudula: Frida Richard — Anselm: Oskar Ebelsbacher — Nathan: Walter Fried — Salomon: Max Bing — Carl: Peter Ihle — Jakob: Hellmuth Kassing, ihre Söhne — Charlotte, Salomons Tochter: Grete Jacobsen — Gustav, Herzog vom Taunus: Wolfgang Zilzer — Pfalzgraf Christoph Moritz, sein Onkel — Prinzessin Eveline, dessen Tochter — Fürst von Clausthal-Agordo — die Fürstin — Graf Fehrenberg, Hofmarschall — Frau von St. Georges — Baron Seulberg — Der Domherr — Kabinettsrat Yssel — Kammerdiener des Herzogs — Hofjuwelier Boel — Rosa und Lischen, im Hause der Frau Gudula.
22.30—0.30: Tanzmusik. Gerhard Hoffmann.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 0,7 kW 329,7 m

16.00—16.30: Stunde mit Büchern.
16.30—18.00: Unterhaltungskonzert.
Michiels: Ouvertüre zu „Die schöne Müllerin". — J. Strauß: Wiener Stimmen, Walzer. — Offenbach: Fantasie aus „Orpheus in der Unterwelt". — Drigo: Serenade d'Arlequin [Curt Becker, Cello]. — Blankenburg: Liebeskosen, Intermezzo. — R. Nolte: Nachtständchen. — Schubert-Berté: Potpourri aus „Das Dreimäderlhaus".
18.00—18.25: K. Walther Goldschmidt: Das neue Weltbild.
18.25—18.50: Bernh. Skrobotz: Schlesische Gegenwartsaufgaben.
19.25—19.50: Englische Lektüre.
19.50—20.15: Heinr. Koitz: Zeitlupenbilder aus Oberschlesien.
20.30: **„Rösickes Geist".** Komödie von Georg Hirschfeld. Spielleitung Dr. Franz Joseph Engel.
22.00: Funktechnischer Briefkasten.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

16.00—16.20: Glockenspiel von St. Katharinen.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert. Kapelle der Schutzpolizei Danzig. Leitung Obermusikmeister Stieberitz. — Übertragung aus dem Kurgarten Zoppot.
1. Mozart: Papagenas Zauberglöckchen, Reigen über Melodien aus „Die Zauberflöte". — 2. Wagner: König Heinrichs Aufruf und Gebet aus „Lohengrin". — 3. Weist: Deutsche Burschenschaft. — 4. Grieg: a) Hochzeitstag auf Troldhaugen; b) Solvejgs Lied. — 5. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 6. Liszt: Ungarische Rhapsodie.
Ab 18.20: Übertragung aus Königsberg.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,6 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

13.30—14.30: Kassel. Mittagskonzert. Ouvertüren.
1. Gluck: „Iphigenia in Aulis". — 2. Mozart: „Die Entführung aus dem Serail". — 3. Schubert: „Rosamunde". — 4. Mendelssohn: „Ruy Blas". — 5. Weber: „Beherrscher der Geister". — 6. Nicolai: „Die lustigen Weiber von Windsor". — 7. Wagner: „Die Meistersinger von Nürnberg".
15.30—16.00: Stunde der Jugend. Ad. Hering: Das Lichtbild.
16.30—17.45: Konzert. Alte Tanzmusik.
17.45—18.05: O. W. Studtmann liest aus den Novellen von Gogol.
18.30—19.15: Kassel. Dr. Fritz Michel: Strindbergs Wandlungen und Katastrophen.
19.15—19.45: Hugo Dornheim: Der Mieterschutz unter Berücksichtigung der neuen gesetzlichen Bestimmungen.
19.45—20.15: Frankfurter Zeitung.
20.15—21.15: **Kammermusik-Konzert.** Amar-Quartett: Licco Amar, Violine; Walter Caspar, Violine; Paul Hindemith, Viola; Maurits Frank, Cello.
1. Hindemith: Streichquartett op. 22. — 2. Mendelssohn: Streichquartett e-moll, op. 44 Nr. 2 (Allegro — Assai appassionato — Scherzo: Allegro di molto — Andante — Presto agitato).
21.15—22.15: Prof. Dr. R. Dohse: Johann Hinrich Fehrs, der niederdeutsche Klassiker. Anschließend Spätkonzert. Deutsche Romantik.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1100 Kc/s Bremen 0,7 kW 272,7 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

16.15: Bremen. Lieder und Arien. Willy Kasper; am Flügel Reinhold Krug.
1. Schubert: a) Sehnsucht; b) Im Frühling; c) Gruppe aus dem Tartarus; d) Atlas. — 2. Jensen: Notturno op. 38 [Reinhold Krug]. — 3. Lortzing: Fünftausend Taler, aus „Der Wildschütz"; Nicolai: Als Büblein klein, aus „Die lustigen Weiber von Windsor"; Flotow: Porterlied aus „Martha".
16.15: Hannover. Dr. Hans Winckelmann: Einführungsvortrag mit musikalischen Erläuterungen in die Oper „Dr. Faust" von Ferruccio Busoni.
16.15: Kiel, Hamburg. Opernchöre. Chormitglieder des Stadttheaters. Dirigent Kurt Puhlmann.
1. Mozart: Priesterchor aus „Die Zauberflöte"; Donizetti: Soldatenchor aus „Die Regimentstochter"; Weber: Jägerchor aus „Der Freischütz". — 2. Donizetti: Chor der Dienerschaft aus „Don Pasquale"; Maillart: Gebet aus „Das Glöckchen des Eremiten"; Wagner: Einzug der Gäste aus „Tannhäuser".
17.15: Kirchenkonzert. Staatlicher Hamburger Kirchenchor. Leitung Kirchenmusikdirektor K. Paulke. — Übertragung aus der St. Petrikirche, Hamburg.
1. 143. Motette. — 2. Requiem von A. Furlotti.
18.45: Stunde der Hausfrau.
19.00: Cläre Henrika Weber: Die Frau in der dramatischen Dichtung.
19.25: **„Fatinitza".** Komische Oper in drei Aufzügen von Franz von Suppé. Musikalische Leitung Johannes Schüler. Regie Oberregisseur Dr. Hans Winckelmann. — Übertragung aus dem Städtischen Opernhaus, Hannover.
Anschließend Hamburg, Kiel. Kabarett. — Hannover, Bremen. Konzert aus dem Café Continental.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

6.15—6.45: Frühturnstunde.
16.15: Gedenkstunde für Monica Hunius (zu ihrem 70. Geburtstage). Einleitende Worte: Prof. Müller-Blattau.
1. A. Maria Schnabel: Pan-Suite [Klavier]. — 2. C. Hunius und H. Schmidt: Lieder [Else Dombrowski-Christjansen]. — 3. Aus Monica Hunius' Werken [Walther Ottendorff]. — 4. A. Maria Schnabel: Zwei Lieder [Else Dombrowski-Christjansen].
17.00—18.00: Übertragung aus Danzig.
18.20: Jugendstunde. Studienrat Popp: Volkstümliche Feste der Sommerzeit.
18.50: Übertragung aus Danzig.
19.00: Frau Marie Lesser: Die Buchhändlerin.
19.30: Frau Polizeirat Wieking: Weibliche Polizei.
20.05: Praktische Winke für Rundfunkhörer.
20.20: **Populärer Orchesterabend.** Dirigent Kapellmeister Carl Rankl.
1. Maillart: Ouvertüre zu „Das Glöckchen des Eremiten". — 2. Smetana: Sarka, sinfonische Dichtung. — 3. d'Albert: Konzert C-dur, op. 20, für Violoncello und Orchester [Hermann Hoenes]. — 4. Boieldieu: Fantasie aus „Die weiße Dame". — 5. Schubert: Deutsche Tänze. — 6. Meyerbeer: Ballettmusik aus „Der Prophet". — 7. Strauß: Frühlingsluft-Walzer. — 8. Komzak: Grüß Gott Wien, Marsch.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

12.00—12.30: Dr. Arthur Berger: Aus dem Tierleben Afrikas (Dialog).
15.00—15.30: Zentrale der Hausfrauenvereine Groß-Berlin: Bedienungsfragen.
16.00—16.30: Dr. Klopfer: Erziehungsberatung.
16.30—17.00: Prof. Dr. Zimmer: Anpassungserscheinungen im Tierreich.
17.00—18.00: Übertragung aus Berlin.
18.00—18.30: Dr. Edgar Stahff: Turn- und sportliche Entwicklung im Auslandsdeutschtum.
18.30—18.55: Gertrud van Eyseren. Cesar Mario Alfieri: Spanisch für Fortgeschrittene.
18.55—19.20: Prof. Dr. Schucht: Die wissenschaftlichen Grundlagen zur Frage der Bodenreaktion.
19.20—19.45: Dipl.-Hdl. Dr. Hans Wieg: Was heißt Kaufmann? Die verschiedenen Formen des kaufmännischen Berufes.
Ab 20.30: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m
750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 1,5 kW 250 m

9.00—10.00: Köln. Katholische Morgenfeier.
13.05—14.30: Köln. Mittagskonzert.
14.45—15.10: Köln. Dr. Graf. Dr. Kriebs: Erste Hilfe bei Unglücksfällen, Verletzung der Innen- und Sinnesorgane.
15.15—15.40: Münster: Privatdozent Dr. Heinermann: Einführung in die spanische Sprache.
15.40—16.05: Düsseldorf. Kunstschriftleiter Dr. W. Herzog-Essen: Max Reger in der Anekdote.
16.05—16.30: Düsseldorf. W. Hülser: Bachs „Wohltemperiertes Klavier".
16.30—18.00: Köln. Vesperkonzert.
1. Komzak: An der schönen, grünen Narenta, Walzer. — 2. Delibes: Die Quelle, Ballettsuite. — 3. May: Bei einer Flasche Mosel; Benes: In der Pfalz; Penschel: Am fidelen Stammtisch [Oberschlesisches Funk-Quartett]. — 4. Flotow: Melodien aus „Martha". — 5. Toselli: Serenade. — 6. Piber: Meyer-Hymne; Schäffer: Die da! Grosse: Allerlei Humor [Oberschlesisches Funkquartett]. — 7. Blon: Frisch gewagt, Marsch.
18.05—18.30: Köln. Direktor Anderson: Ostpreußen mit meinen Augen.
18.35—19.15: Köln. Leo Hirsch liest eigene Dichtungen.
Gedichte: „Dieseits" — „Sonnenfinsternis" — „Herbst" — „Milde Lampen" — Aus der Sammlung „Die Elemente": „Die Luft kostet nichts" — „Das Zeichen der Zeit". — Prosaerzählungen: „Portrait einer Stimme" — „Bericht eines Blinden" — „Münchhausen wäre beinahe gestorben".
19.15: Köln. Sportvorbericht.
19.35—19.55: Köln. Naturwissenschaftliche Plaudereien. Studienrat Brüls: Zweckmäßigkeiten im Tierbau und Tierleben.
20.00: Köln. Sonderbericht über das Olympische Fußballturnier Amsterdam.
20.10—21.20: Köln. **Abendkonzert.**
1. Wallace: Ouvertüre zu „Maritana". — 2. Chopin: Notturno; Kreisler: Wiener Lied [Walter Schneiderhan, Violine]. — 3. Kienzl: Vorspiel und Szenen des 2. Aktes aus „Der Evangelimann". — 4. Gounod: Frühlingslied. — 5. d'Albert: Szenen aus „Die toten Augen". — 6. Ziehrer: Hereinspaziert, Walzer. — 7. Urbach: Fliegermarsch.
21.25—22.35: Köln. **Lachendes Volk.** Sprecher Oscar Ludwig Brandt. Guermanowa, Alt; Holwe, Bariton; Chor des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Zimmermann. Begleitung Breuer.
1. Joh. André: Bekränzt mit Laub, Rheinweinlied [Chor]. — 2. Timmermans: Das Duell, aus „Pallieter"; Jos. Winckler: Wie

der tolle Baron Bomberg seine Gemahlin im Nachtgewand nach Münster fährt [Rezitation]. — 3. Die Fahrt ins Heu, Volkslied [Heinz Holwe]: Wie kumm ich dann de Poots eren? Volkslied; Och Moder, ich well en Ding han [Helene Guermanowa]. — 4. Christian Morgenstern: a) Mägde am Sonnabend; b) Die Schuhe; c) Die Stationen; Ludwig Thoma: Tante Frieda [Rezitation]. — 5. a) Alte Weiber, Volksweise; b) Wenn der Pott äwer nu e Loch hat, Volksweise [Chor]. — 6. Ringelnatz: Maikäfermalen; Alfred Kerr: a) Helga, Thea, Lisa, Nina; b) Der Radler; c) Brief eines kleinen Mädchens; Klaus Groth: He sä mi so vel [Rezitation]. — 7. Lindpaitner: Der Schäfer putzte sich zum Tanz, Bauerntanz [Solo und Chor]. — 8. Strindberg: Hochzeit bei den Inselbauern; Timmermans: Fruchtbarkeit, aus „Pallieter" [Rezitation].
Anschließend Köln. Letzte Meldungen, das Olympische Fußballturnier Amsterdam.
Anschließend Köln. Letzte Meldungen, Sportbericht.
Anschließend Funkwerbung: Mitteilungen aus der Geschäftswelt.
Anschließend bis 24.00: Köln. Nachtmusik und Tanz. Leitung Eysoldt.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

14.30—14.45: Bücherbesprechung. Erziehungswissenschaft.
15.00—16.00: Konzert aus der Jahresschau in Dresden.
16.30—17.55: Konzert.
18.05—18.20: Rechtsfunk.
18.20—18.30: Sozialversicherungsrundfunk.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: Dr. Siemsen: Jugendfreundbewegung und Zeltlager.
19.30—20.00: Ernst Smigelski: Die Bedeutung des Fronleichnamsfestes.
20.15: **Orchesterkonzert.** Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent Hilmar Weber.
1. Spohr: Ouvertüre zu „Jessonda". — 2. Spohr: Gesangsszene für Violine [Max Krämer]. — 3. Tschaikowskij: Mozartiana-Suite Nr. 4 (Gigue — Menuett — Ave verum — Thema mit Variationen. — 4. Tschaikowskij: 1812-Ouvertüre. — 5. Humperdinck: Hexenritt aus „Hänsel und Gretel". — 6. Humperdinck: Knusperwalzer aus „Hänsel und Gretel". — 7. Wagner: Gesang der Rheintöchter. — 8. Wagner: Ouvertüre zu „Rienzi".
22.00: Funkpranger.
22.30: Funkstille.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m
530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
1470 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 204,1 m
1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m

11.00: Glockenspiel vom Rathaus.
11.15: Funkbildwetterkarte.
12.00: Morgenfeier.
1. Max Reger: Toccata und Fuge d-moll. — 2. Im Himmelreich ein Haus steht; Abendgesang im Lenz; Er ist's [Frauenchor]. — 3. Otto Framer liest aus deutscher Lyrik. — 4. Max Meyer-Olbersleben: a) Blumen blühen; b) Rose und Nachtigall; c) Sommergeister; d) Tanzliedchen im Maien [Frauenchöre mit Klavierbegleitung]. — 5. Jos. Reinberger: Fantasie für Harmonium.
15.00: Liebfrauenwallfahrt. Erzählung von Hans Watzlick [Elise Aulinger].
15.30: Nachmittagskonzert.
16.30: Frauengestalten der Antike. Dr. Balthasar Poertner: Sappho.
17.00: Hausmusikstunde. Hedwig Faßbender, Violine; Dr. Hanns Rohr, Klavier. — Übertragung aus dem Musiksaal der Ausstellung Heim und Technik. Franz Schubert. 1. Sonatine D-dur, op. 137, Nr. 1. — 2. Sonatine g-moll, op. 137, Nr. 3. — 3. Fantasie op. 159 (Sei mir gegrüßt).
19.30: Aus den Erinnerungen eines deutschen Kolonialoffiziers. Max Raila: Das Gefecht bei Huams.
20.00: **Sinfoniekonzert.** Tine Belke, Sopran; Wilhelm Bauer, Bariton. Rundfunkfrauenchor und Rundfunkorchester. Leitung Hans A. Winter.
1. Josef Haas: Variationen und Rondo über ein altdeutsches Volkslied, op. 45 (Sehr lebendig und frisch — Zierlich, nicht zu rasch — Mit Kraft und Energie — Leise bewegt, sehr innig und zart — Im lebhaften Zeitmaß der Gavotte — Ziemlich rasch, unruhig — Sehr rasch und flüchtig — Entschlossen und etwas derb — Langsam und mit viel Empfindung — Finale, Rondo: sehr lebhaft und leicht, humorvoll). — 2. Phil. Schick: Kantate op. 16. Der Einsame an Gott, für Sopran, Bariton, Frauenchor und Streichorchester.
21.15: „Im Leben". Novelle von Rainer Maria Rilke [Kurt Stieler].
21.45: Unterhaltungskonzert.
1. Rakoczkymarsch. — 2. Haller-Goettler: Atlantic-City, Walzer. — 3. Smetana: Fantasie aus „Die verkaufte Braut". — 4. L. Jessel: Kolorado, amerik. Intermezzo. — 5. Lanner: Großmütterchen, Ländler. — 6. Popy: Orientalische Suite. — 7. Burke: Ja, der Sonnenschein, Shimmy.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 Kc/s Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m

15.45: Blumenpflege.
16.15: Nachmittagskonzert.
18.15: Freiburg i. Br. Kapellmeister Herzfeld: Anton Bruckner.
18.45: Ärztevortrag: Aus dem Gebiet der Gewerbehygiene.
19.15: Prof. Verweyen: Form und Alltag.
19.45: Werbevortrag.
20.15: **Heiligland.** Drei Stücke von Alice Fliegel. Spielleitung Ernst Stockinger.
I. Der tote Gast. Ritter Rangolf: Kurt Junker — Armrieda, sein Weib: Thea Struve-Jöhnssen — Rotburga, Rangolfs Schwester: Elsa Pfeiffer — Radwinga, Dienerin: Hildegard v. Zedtwitz — Dittwolf, der Knabe: Ruth Schlenker — Zwei Mönche. — II. Der Narr. Dr. Schmidt: Kurt Junker — Maria, seine Frau: Elsa Pfeiffer — Frau Schmidt, seine Mutter: Else Reimann — Hans Mehring, Marias Pflegebruder: Roderich Arndt — Schwester Johanna: Hildegard v. Zedtwitz — Ein Dienstmädchen. III. Heiligland. Juta Sanweg, Gutsherrin: Elsa Pfeiffer — Edith, ihre Tochter: Irmgard Weber — Horst Hilgers, Hauslehrer: Roderich Arndt — Hilde Werner, seine Pflegetochter: Hildegard v. Zedtwitz — Martin, Diener: Theodor Brandt.
Anschließend Unterhaltungskonzert aus dem Café Wilhelmsbau. Kapelle Willi Wende.

— AUSLAND —

600 Kc/s Aberdeen 500 m

15.15: Schulfunk.
16.00—17.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Vortrag.
18.00: Konzert.
18.45: Übertragung aus Dundee.
19.45: Will Evans in „The Lost Umbrella".
20.30: Übertragung aus Dundee.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

17.30: Nachmittagskonzert.
20.00: **Übertragung aus Prag.**

300 Kc/s Basel 0,25 kW 1000 m

20.30—21.50: **Konzert.** Marguerite Michels-Kirchhofer, Klavier; Rodolfo Felicani, Violine. Kompositionen von Paganini, Chopin, Moszkowski, Isaye, Mozart, Schulz-Evler.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

15.30: Kurzer Gottesdienst.
15.45: Nachmittagskonzert.
17.00: Robert Crosset: Mit Motorrad und Zelt ins Freie.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

20.00: Nordisches Programm.
20.30: **Nordische Lieder.**
21.00: Vortrag.
21.30: Rezitationen.
22.15: Konzert auf der Hardangerfeele.
22.30: Konzertübertragung aus der Landesausstellung.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

16.00—17.35: Orchester vom Kursaal und französische Kinderstunde.
20.00—20.30: G. Schaeffner: Deutsche Kunst als Form und Ausdruck.
20.30—21.10: Von Basel.
21.10—21.30: Miss Aston-Johnson: Das schöne Bern. Vortrag in englischer Sprache.
21.30—22.35: Orchester vom Kursaal.

920 Kc/s Bournemouth 326,1 m

11.30: Übertragung aus London.
15.00—15.30: Gottesdienst für die Kranken.
15.45: Übertragung aus London.
16.00: Teemusik.
18.45: Pfadfinderstunde.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

680 Kc/s Brünn 3 kW 441,2 m

10.00—11.00: Übertragung aus Prag.
11.00—12.00: Sinfoniekonzert.
1. Smetana: Ouvertüre zu „Der Kuß". — 2. Dvorak: Slawische Rhapsodie, D-dur. — 3. Fibich: In der Dämmerung. — 4. Novak: Aus der „Slowakischen Suite". — 5. Moor: Zwei böhmische Tänze. — 6. Foerster: Vorspiel zum 3. Akt zu „Eva".
12.00—13.00: Populäres Konzert.
1. Keler-Bela: Lustspielouvertüre. — 2. Lalo: Ballettsuite. — 3. Cui: a) Cantabile; b) Berceuse. — 4. Tschaikowskij: Fantasie aus „Eugen Onegin". — 5. Brahms: Ungarische Tänze.
16.00—17.30: Kabarett.
17.30—18.00: Übertragung aus Prag.
18.00—18.30: Deutsche Sendung. Schubert: Wandererfantasie [Ertl Wenczliczke, Klavier].
19.00—22.00: **„Der Burgkobold von Zwikow".** Lustspiel in einem Akt von Lad. Stroupeznicky.
20.00—22.30: **Übertragung aus Prag.**

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

17.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Flämisch.
18.30: Kolonialnachrichten.
18.35: Triokonzert.
20.15: **Orchesterkonzert, Lieder, Rezitationen.**

540 Kc/s Budapest 3 kW 557,6 m

9.00: Presse.
10.30: Predigt.
12.00: Mittagsgeläut. — Anschließend Konzert.
15.30: Landwirtschaft.
16.00: Kindermärchen.
16.45: Zeit, Wetter.
17.00: Konzert.
18.40: Sport.
19.00: **„Die Entführung aus dem Serail".** Oper von W. A. Mozart. — Übertragung aus dem Opernhaus.
22.00: Zeit, Sport.
Anschließend Zigeunermusik aus dem Hotel Britannia.

850 Kc/s Cardiff 353 m

14.30: Schulfunk.
15.00: Übertragung aus London.
16.00: Sinfoniekonzert.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

16.10: Funktechnischer Vortrag.
16.45: Naturwissenschaft.
17.15: Kammerkonzert.
18.00—18.45: Arbeiterzeitung „Proletar".
19.00: **Streichkonzert.**

180 Kc/s Charkow 4 kW 1700 m

17.10: Bulletin des Volksbildungskommissariats.
17.40: Bauernzeitung.
18.10: Bauernvortrag.
18.40: Inlandrundschau.
19.10: **Bauernkonzert.**

610 Kc/s Daventry (Experimental) 491,8 m

15.00: Britische Musik.
18.45: Tanzmusik Kapelle Jack Payne.
20.00: A. J. Alan.
20.45: **Kammermusikübertragung aus dem Künstler-Theaterklub.**
1. Mozart: Streichquartett Es-dur. — 2. Glinka: Zweifel; Gretchaninoff: a) Mein Heimatland; b) Regen; Mussorgsky: a) Wiegenlied; b) Hopak [Sopran]. — 3. Haydn: Sonate G-dur [Klavier]. — 4. Ricti: Streichquartett.
22.15: Militärmusik.
1. Hadley: Ouvertüre zu „Herod". — 2. Drei Lieder [Bariton]. — 3. Godfrey: Erinnerungen an Tschaikowskij. — 4. Drei Lieder. — 5. Franck: „The Redemption". — 6. Wieniawski: Oberass, Mazurka.

187 Kc/s Daventry 1604,3 m

Übertragung aus London.
21.15: Schiffahrt.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

20.32: Ed. Privat: Eine Reise um die Welt.
20.45: Esperanto.

20.50: **Orchester- und Solistenkonzert.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit". — 2. Rameau: Arie aus „Castor und Pollux"; Gluck: Cavatine aus „Armide"; Purcell: Träumerei [Mezzosopran]. — 3. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 4. Vier Lieder. — 5. Fauré: Pavane. — 6. Grieg: Feierlicher Marsch. — 7. Charpentier: Eindrücke aus Italien, Suite.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

15.00: Mittwochsgottesdienst.
15.15: Schulfunk.
15.35: Isabel M. Milligan: Bücher und ihre Autoren: Alfred Noyes.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: MacDonald: Die Geschichte von Clan Tartan.
18.00: Orgelkonzert aus dem New Savoy Picture House.
19.00: Übertragung aus London.
19.45: Rezitationen.
20.00: Übertragung aus London.
20.30: Übertragung aus Dundee.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

800 Kc/s Helsingfors 1 kW 375 m
197 Kc/s Lahti 35 kW 1522,8 m

19.10: Kinderstunde.
20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Glinka: a) Ouvertüre zu „Ruslan und Ludmilla"; b) Eine Sommernacht in Madrid; c) Fantasie. — 2. Tschaikowskij: a) Canzonetta; b) Valse des Fleurs; c) Aus „Eugen Onegin". — 3. Rimsky-Korßakoff: Berceuse. — 4. Mussorgsky: a) Eine Träne; b) Danse persane. — 5. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell".
22.15: Konzertübertragung.

283 Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060 m

17.40: Konzert.
18.55—19.25: Englisch.
19.40: **Puccini-Konzert.**
22.20: Tanzmusik.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.

16.40—17.40: Konzert.
17.40: **Abendveranstaltung.**
1. Gluck: Sonate für zwei Violinen und Klavier. — 2. Dipl.-Ing. W. Knap: Bauern und Städter. — 3. Mozart: Quintett für Flöte, Klavier, Cello, Violine, Bratsche. — 4. Vortrag. — 5. R. Strauß: Klavierquartett c-moll, op. 13. — 6. Widor: Quintett, op. 7, für Flöte, Violine, Cello und Klavier.

1020 Kc/s Hull 294,1 m

14.30: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus Manchester.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
18.45: Pfadfinderstunde.
19.00: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus Liverpool.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

10.15: Gottesdienst aus dem Kloster der Franziskaner.
16.00: Religiöser Vortrag.
16.20: Vortrag: Der schlesische Gärtner.
16.40: Landwirtschaftlicher Vortrag.
17.00: Nachmittagskonzert.
19.10: Technischer Briefkasten.
19.35: Eine halbe Stunde Humor.
20.00: Vortrag.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**
22.30: Tanzmusik.

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
260 Kc/s Kalundborg 1153,8 m

15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
18.20—18.50: Englische Lektüre.
19.30—20.00: Carl C. Lassen: Charlotte Dorothea Biehl.
20.00—21.15: Dänischer Dichterabend: Jeppe Aakjaer.
21.30—22.30: **Kammermusik.**
1. Mozart: Streichquartett, g-moll. — 2. Beethoven: Streichquartett, C-dur.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

19.00: Vortrag über Rechtswissenschaft.
19.30: Litauisch.
20.00: Vortrag: Die Abstinenzbewegung.
21.00: Männerchorkonzert. Litauische Lieder.
21.30: Buntes Konzert.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

10.15—11.45: Übertragung aus Posen.
12.10—14.00: Übertragung aus Warschau.
15.15—17.20: Übertragung aus Warschau.
18.40—19.10: Dr. Sinko: Die Bedeutung der Renaissance für Polen.
19.10—19.35: Englisch.
19.35—20.00: Dr. Beres: Handels- und Industrieberufe.
20.30: **Schumann-Abend.**
1. a) Widmung; b) Lotosblume; c) Mondnacht. — 2. Variationen für Klavier. — 3. a) Frühlingsnacht; b) Ich kann's nicht fassen; c) Ich hab' im Traum geweint. — 4. Sinfonische Etüden [Klavier]. — 5. a) Die beiden Grenadiere; b) Der arme Peter; c) Marienwürmchen. — 6. Sonate, a-moll, für Violoncello und Klavier.
22.30—23.30: Konzert aus dem Restaurant Pavillon.

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

20.01: Dr. Rochat: Erbfolgestreit.
20.30: **Liederkonzert eines Doppelquartetts.**
20.50: Konzert eines Studentenchors.
21.30: Fortsetzung des Liederkonzerts.

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 272,1 m

14.30: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus Manchester.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus Liverpool.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

Keine Sendung.

1010 Kc/s Liverpool 297 m

15.00: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus Manchester.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: **Orchesterkonzert.**
1. Tschaikowskij: Polonäse aus „Eugen Onegin". — 2. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 3. Wagner: Siegfriedidyll. — 4. Scarlatti: Lied [Tenor]. — 5. Lefébure: Präludium zu „Eloa". — 6. Rimsky-Korßakoff: Hummelflug. — 7. Liszt: Les préludes, sinfonische Dichtung.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 361,4 m

12.00: Leichte Musik.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
14.30: Eric Parker: Welches sind Unkrautpflanzen?
15.00: Abendgesang aus der Westminster Abbey.
15.45: Miss Rose: Der Hund im Hause.
16.00: Konzert aus dem Astoria Cinema.
17.00: Orgelkonzert aus dem Astoria Cinema.
18.00: Konzert des Olof Sextetts.
18.45: Pfadfinderstunde.
19.00: F. Toye: Theaterkritik.
19.15: Die Grundlagen der Musik. Brahms Klavierwerke.
19.25: Philip Snowden: Moderne Finanzpolitik: Die Beziehungen zwischen Finanz, Industrie und Handel.
19.45: Liederstunde.
20.00: „Charlots Hour". Leichte Unterhaltung.
21.20: **„La Bohème".** 2. und 3. Akt. Oper von Puccini. — Übertragung aus dem Kgl. Opernhause.
22.15—24.00: Tanzmusik aus dem Savoy Hotel.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

19.00: Orchester Artys.
20.00—20.30: Tanzmusik aus dem Alkazar.
22.00: **„La verbena de la Paloma".** Nachspiel in einem Akt von Ricardo de la Vega. Musik von Bréton.

546,4 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 549 m

16.35—17.15: Konzert des Quintetts.
19.45—20.15: Englisch.
20.35—20.45: Prof. Bertarelli: Wissenschaftl. Vortrag.
20.50: **„Turandot".** 1. und 2. Akt. Oper von Puccini.



780 Kc/s Manchester 384,6 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Miss Humphreys: Westkanada.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus Liverpool.
20.00: Übertragung aus Liverpool.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m

16.45: Englisch.
17.15: Zyklus: Wissenschaft und Technik.
19.00: **Historisches Konzert.**

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

11.10: Radiozeitung „Arbeitermittag".
15.00: Übertragung aus dem Zentralen Bauernhaus.
16.20: Vortrag: Zeitvertreib in den Sommerferien.
16.45: Bauernvortrag.
17.15: Arbeiterzeitung.
18.10: Rotarmistenzeitung.
18.40: Vortrag.
19.00: Literarisch-musikalisches Allerlei.
20.45: **Konzert der Radioperedatscha.**

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
20.50: **Konzert.**
1. Puccini: Vorspiel zum 3. Akt aus „Manon Lescaut". — 2. Verdi: Arie aus „Ein Maskenball" [Bariton]; Arie aus „Ernani" [Sopran]; Puccini: Arie aus „Das Mädchen aus dem goldenen Westen" [Tenor]. — 3. Ponchielli: Stundentanz aus „La Gioconda". — 4. Verdi: Duett aus „Der Troubadour". — 5. Wagner: Ouvertüre zu „Tannhäuser". — 6. Verdi: Duett aus „Die „Macht des Schicksals". — 7. Ponchielli: Arie aus „La Gioconda" [Bariton]; Puccini: Arie aus „Turandot" [Tenor]. — 8. Meyerbeer: Triumphmarsch aus „Der Prophet". — 9. Verdi: Duett aus „Aida". — 10. Verdi: Marsch aus „Aida".

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

14.30: Übertragung aus London.
18.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
18.16: Übertragung aus London.
18.45: Pfadfinderstunde.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

1090 Kc/s Nottingham 275,2 m

14.40: Schulfunk.
15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
18.45—24.00: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s	**Frederikstad**	434,8 m
540 Kc/s	**Hamar**	555,6 m
730 Kc/s	**Notodden**	411 m
600 Kc/s	**Porsgrund**	500 m
670 Kc/s	**Rjukan**	448 m

18.25: Gottesdienst.
18.55: Stenographiediktat.
19.30: Deutsch.
20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Halvorsen: Intrata und Bourée. — 2. Grieg: a) Frühlingstanz; b) Französische Serenade. — 3. Svendsen: Romanze. — 4. Kristoffersen: Menuett. — 5. Backer-Lunde: Abendstimmung. — 6. Grieg: Brautmarsch.
21.00: Sigurd Mathiesen: Künstlerleben. — Übertragung aus Porsgrund.
21.30: Chorkonzert.

655 Kc/s Paris Telegraphenschule 458 m

1155 Kc/s	**Bordeaux**	1,5 kW	259,6 m
113 Kc/s	**Eiffelturm**	15 kW	2650 m
1132 Kc/s	**Grenoble**	1 kW	265 m
1045 Kc/s	**Lille**	1,5 kW	287 m
1071 Kc/s	**Limoges**	1 kW	280 m
630 Kc/s	**Lyon**	1,5 kW	476,2 m
1000 Kc/s	**Marseille**	0,5 kW	300 m
1111 Kc/s	**Rennes**	1,5 kW	270 m
1220 Kc/s	**Toulouse**	0,5 kW	245,9 m

16.00: Nachmittagskonzert.
1. Schmitt: Kleine Musik. — 2. Puccini: Aus „Madame Butterfly". — 3. Birchard: Romanze. — 4. Bruneau: Messidor.
20.00: Esperanto.
21.00: **Konzert.**

171 Kc/s Paris 8,2 kW 1750 m

(Radio Paris.)
12.30: Orchester Alb. Locatelli.
15.45: Kinderstunde. Europa im Liede.
20.30: **Konzert.**
1. Dukas: Aus „Der Zauberlehrling". — 2. Mozart: Klavierkonzert A-dur. — 3. Lieder. — 4. Schubert: Sinfonie h-moll (unvollendete).

750 Kc/s Plymouth 400 m

14.30: Übertragung aus London.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m

7.00—7.15: Morgengymnastik.
10.15—11.45: Gottesdienst aus der Kathedrale.
12.30—14.00: Übertragung aus Warschau.
17.20—17.45: Leutnant Grodzki: Nach der Hockey-Olympiade.
17.45—18.45: Literarische Stunde.
19.10—19.35: Englisch.
19.35—20.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.30—22.00: **Schubert-Abend.**
1. Trio B-dur. — 2. Lieder. — 3. Sonate D-dur für Klavier und Violine. — 4. Notturno op. 148 für Klavier, Violine und Violoncello.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

10.00—11.00: Kirchenmusik.
11.00—12.00: Kammermusik.
12.00—13.00: Musik der Schützenvereinigung.
13.06—13.20: Rundfunk für Industrie, Handel und Gewerbe.
16.00—17.30: Übertragung aus Brünn.
17.30—18.00: Vortrag.
18.00—18.30: Deutsche Sendung. Ing. Rud. Haider: Der Techniker im Volksleben.
18.30—18.40: Landwirtschaftsfunk.
19.15—20.00: Literarischer Teil.
20.00—22.00: **Konzertabend russischer Kultur.** Übertragung aus dem Smetanasaal des Repräsentationshauses.
22.00—22.15: Propagandarundfunk für das Ausland.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

10.00—12.00: Übertragung aus Prag.
14.00—14.10: Börsen- und Marktberichte.
17.00—17.30: Übertragung aus Brünn.
17.30—18.00: Übertragung aus Prag.
18.00—19.00: Konzert
1. Tartini: Konzert d-moll. — 2. Kubát: Erinnerung; Kocian: Frühlingshymne; Kubát: Scherzando. — 3. Paganini: Hexentanz.
19.00—19.15: Ada Simonovicová - Dvoráková: Rezitationen aus Werken slowakischer Dichter.
19.15—19.30: Hausfrauenstunde.
19.30—20.00: Schallplattenmusik.
20.00—22.15: **Übertragung aus Prag.**

735 Kc/s Reval 2,2 kW 408 m

18.00—20.00: **Ballettmusik.**
1. Delibes: Ballettmusik aus „Coppelia". — 2. Driho: Vier Ballettarien. — 3. Luigini: Ägyptisches Ballett. — 4. Tschaikowskij: Ballettmusik aus „Der Schwanensee". — 5. Popy: Ballet des parfums. — 6. Drigo: Ballettmusik aus „Die Vestalin". — 7. Beriot: Scène de ballet.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

17.30: Vortrag.
18.00: Funktechnischer Vortrag.
18.30: Englisch.
19.00: **Konzert.**
1. Lalo: Namouna, Ballettsuite. — 2. Lieder. — 3. Violoncellosoli. — 4. Lieder. — 5. Smetana: Fantasie aus „Die verkaufte Braut". — 6. Mozart: Fantasie aus „Don Juan".

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

17.30—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
21.15: **„Il Birichino di Parigi".** Operette in drei Akten von Alberto Montanari.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

14.30—15.00: Übertragung aus London.
15.15: Schulfunk.
15.45: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus Manchester.
18.00: Übertragung aus London.
18.45: Pfadfinderstunde.
19.00: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus Liverpool.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	**Boden**	2 kW	1190 m
950 Kc/s	**Falun**	2 kW	315,8 m
720 Kc/s	**Göteborg**	1 kW	416,5 m
1150 Kc/s	**Malmö**	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	**Motala**	30 kW	1380 m
416 Kc/s	**Östersund**	2 kW	720 m
550 Kc/s	**Sundsvall**	1 kW	545,6 m

18.30: Gottesdienst.
19.00: Rezitationen.
19.30: Technischer Vortrag.
19.50: **Kabarett und Konzert.**
20.45: Geographischer Vortrag.
21.40: Vortrag.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

14.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
18.45: Pfadfinderstunde.
19.00—24.00: Übertragung aus London.

1020 Kc/s Swansea 294,1 m

14.30: Übertragung aus London.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

16.00—17.00: Landwirtschaftliche Vorträge.
17.00—18.30: Nachmittagskonzert.
18.30—18.55: Verschiedenes.
19.10—19.35: Frauenstunde.
19.35—20.00: Prof. Moscicki: Bücher- und Zeitschriftenschau.
20.00—20.25: Reisevortrag: Im Lande der tausend Seen.
20.30: **Abendkonzert.**
22.30—23.30: Tanzmusikübertragung.

580 u. 520 Kc/s Wien 5 kW 517,2 u. 577 m

840 Kc/s	**Graz**	4,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	**Innsbruck**	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	**Klagenfurt**	1,5 kW	272,7 m

10.15: Chorvorträge der Wiener Sängerknaben. Leitung Prof. H. Müller.
11.00: Konzert des Wiener Sinfonieorchesters. Leitung Th. Christoph.
Mozart: Ouvertüre zu „Don Juan". Mendelssohn: Konzert für Klavier und Orchester, g-moll [Leo Birkenfeld]. — Bruch: Konzert für Violine und Orchester, d-moll [Jos. Zimbler]. — Massenet: Scènes pittoresques.
16.00: Nachmittagskonzert. Städtisches Kurorchester in Baden. Dirigent Karl Wiesmann.
Nessler: Hochzeitsmarsch aus „Der Rattenfänger von Hameln". — Verdi: Ouvertüre zu „Nebukadnezar". — Komzak: In die Weite, Walzer. — Rossini: Fantasie aus „Wilhelm Tell". — Eller: Steirische Weisen, Konzertländler [Rudolf Malcher, Violinsolo]. — Ponchielli: Ballettmusik aus „Gioconda". — Grieg: Suite aus „Sigurd Jorsalfar". — Wiesmann: Potpourri aus den Operetten Kálmáns. — Myddleton: Zwei amerikanische Tänze: Dow'n south; Ma littl Topsy. — Ziehrer: So sang man in Wien, Potpourri. — Wiesmann: Groß-Baden, Marsch.
17.45: Kammerabend. Prix-Quartett. Arthur Preuß und Josefine Stransky, Gesang. Am Flügel Prof. Erich Meller.
Haydn: Streichquartett, op. 74, Nr. 3, g-moll. — Lieder von Max Oberleitner: a) Spinnerin; b) Mein Liebeslied; c) Mondgedanken [Josefine Stransky]; d) Morgenständchen; e) Gruß in die Ferne; f) Laß uns leben [Arthur Preuß]. — Mozart: Streichquartett A-dur.
19.15: **„Götterdämmerung".** Oper in einem Vorspiel und drei Aufzügen von Richard Wagner. Musikalische Leitung Dr. Ludwig Kaiser.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

10.15: Gottesdienst aus Posen.
12.00—15.15: Übertragung aus Warschau.
16.55—17.20: Vortrag.
17.20—18.55: Übertragung aus Warschau.
19.35—20.00: Vortrag.
20.30—23.30: **Übertragung aus Warschau.** — Anschließend Tanzmusik.

510 Kc/s Zürich 1 kW 588 m

16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.20: Kinderstunde.
19.47: Prof. Dr. Rob. Faesi: Zum 60. Geburtstag von Stefan George.
20.15: **Stefan-George-Abend.** Marga Muff-Stenz, Rezitation. Léon Perrin, Flöte. Am Klavier Otto Strauß.

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,5 kW 236,2 m

13.05: Stettin. Mitteilungen für den Landwirt.
15.30: Frauenfragen und Frauensorgen. Helene Braun: Unsere heutige Jugend. Wie sie wurde.
16.00: Dr. Friedrich Luther: Unser Fühler und Wollen. Willensspaltigkeit und Willensfestigkeit.
16.30: Alice Matzdorff: Wie korrigiert der Amateur seine Reiseaufnahmen?
17.00—18.30: Unterhaltungsmusik. Kapelle Emil Roosz.
1. Kéler-Béla: Ungarische Lustspiel-Ouvertüre. — 2. Tschaikowskij: Romanze op. 5. — 3. Sibelius: Valse triste. — 4. Bizet: L'Arlésienne-Suite Nr. 1. — 5. Moszkowsky: Serenade. — 6. Mozart: Türkischer Marsch. — 7. O. Straus: Potpourri aus „Ein Walzertraum". — 8. Brahms: a) Liebestreu; b) Feldeinsamkeit. — 9. Ungarische Lieder, Potpourri.
18.45: C. M. Alfieri und Lucie Ceconi: Italienisch.
19.10: Dr. Kurt Zielenziger: Die Zukunft Berlins. Berlin als Wirtschaftszentrum.
19.35: Das Wochenende. K. Vetter: Wochenende tut not!
19.35: Stettin. Universität und Volk. Volkstümliche Vorträge der Universität Greifswald. Prof. Dr. Braun: Finnland und die Beziehungen Greifswalds nach dem Norden. Paul Stefan: Einführung zu der Übertragung am 9. Juni.
20.30: **Chorkonzert.** Sopransolo Hete Mex. Altsolo Hildegard Gajewska. Am Flügel Friedrich Jung. Chor und Orchester der Funk-Stunde Dirigent Prof. Hugo Rüdel. I. Chöre mit Orchester. 1. Jos. Frischen: Grenzen der Menschheit. — 2. F. Woyrsch: Sapphische Ode an Aphrodite, mit Sopransolo, op. 49. — 3. Willib. Kaehler: Abendlied. — 4. Rich. Wetz: Traumsommernacht. — 5. N. W. Gade: Frühlingsfantasie. — 6. Wagner: Chor der Spinnerinnen, aus „Der fliegende Holländer". — 7. Donizetti: Chor aus „Don Pasquale". — 8. Wagner: Chor der Friedensboten, aus „Rienzi". — II. Chöre mit Klavier. 9. Erik Meyer-Helmund: a) Frühlingsnacht; b) Serenade. — 10. Wilh. Berger: a) Es ging ein Duft durch die Frühlingsnacht; b) Sag', wo sind die Veilchen hin?; c) Lenzfahrt.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 0,7 kW 329,7 m

16.00—16.30: Else Schoch: Ein Gang durch die Berliner Ausstellung: Die Ernährung.
16.30—18.00: Unterhaltungskonzert.
18.00—18.25: Dr. O. Brattskoven: Europäische Hauptstädte. London.
18.25—18.50: Dr. Schleier: Das Reich der Elektronen. Wieder frei im Äther.
19.25—19.50: Dr. Günth. Schulemann: Die chinesische Revolution.
19.50—20.15: Rechnungsdir. Seeliger: Das Reichspostfinanzgesetz und seine Entstehung.
20.30: **Heiterer Abend.**
1. Fucik: Florentiner Marsch. — 2. Tierstimmenimitationen [Prof. Felix]. — 3. Egen und Doelle: Man schenkt sich Rosen; Roeder: Die ersten Veilchen; Rotter, Doelle und Stransky: Ich hab dich lieb, du mein Mädel vom grünen Rhein [Norb. v. Goerz]. — 4. Eine Fahrt auf einem Berliner Autobus [Ch. K. Roellinghoff]. — 5. Conradi: Ouvertüre zu „Das schönste Mädchen im Städtchen". — 6. Tierstimmenimitationen [Prof. Felix]. — 7. Rillo u. Profes: Wenn im Frühling die Bäume blühn; Rebner u. Jurman: Olga, Tochter der Wolga; Bendix: Trink, trink, Brüderlein, trink [Norb v. Goerz]. — 8 Besuch im Filmatelier; Ein Nachmittag beim Wunderfakir [Ch. K. Roellinghoff]. — 9. Jessel: Kadettenstreiche. — 10. Tierstimmenimitationen [Prof. Felix]. — 11. Berliner Bockbierfest [Ch. K. Roellinghoff]. — 12. Translateur: Durchs Ziel, Galopp.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

11.05: Vormittagskonzert. Kapelle der Schutzpolizei Danzig. Leitung Obermusikmeister Ernst Stieberitz.
1. Blon: Unter dem Siegesbanner, Marsch. — 2. Brüll: Ouvertüre zu „Das goldene Kreuz". — 3. Merkling: Zwei elsässische Bauerntänze. — 4. Becker: Kinderlieder-Walzer. — 5. Fetras: Nachruf an Franz Schubert. — 6. Wagner: Walthers Preislied aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 7. Translateur: Nur wer die Sehnsucht kennt, Intermezzo. — 8. Södermann: Schwedischer Hochzeitsmarsch. — 9. Bizet: Fantasie aus „Carmen". — 10. Wiedeke: Paraphrase über: Das war eine köstliche Zeit. — 11. Schreck: Marsch der Landsknechte und Trinklied aus dem 16. Jahrhundert. — 12. Roland: Parademarsch der langen Kerls, aus „Fredericus Rex".
Ab 16.00: Übertragung aus Königsberg.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,5 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
15.30—16.00: Stunde der Jugend. Für Frankfurt Ferd. Hürten: Offenbach — Heusenstamm. Für Kassel Werner Hansli: Der Edersee mit Schloß Waldeck.
16.30—17.45: Hausfrauennachmittag. — Hierauf Wochenschau.
17.45—18.05: Marg. Wolf liest aus den „Briefen der Frau Rat Goethe".
18.30—18.45: Kassel. Stunde der Frau.

Während der Sommermonate wird das

Funk-Bastler-Laboratorium

einer Neuorganisation unterzogen und bleibt aus diesem Grunde

vom 1. Juni ab geschlossen.

Vom gleichen Tage an müssen auch die **Sprechstunden ausfallen.**

Für diese Zeit hat der „Radio-Club", Schöneberg, Ebersstr. 92, liebenswürdigerweise seine Bastelstube zur Verfügung gestellt und erteilt gegen Vorzeigung des „Funk"-Gutscheines Auskunft. (Sprechstunden: Montags und Freitags 19—22 Uhr)

Wiedereröffnung des Laboratoriums und Wiederaufnahme der Auskunfterteilung geben wir an dieser Stelle bekannt.

18.45—19.15: Südwestdeutscher Radioklub.
19.15—19.45: Vortrag.
19.45—20.05: Fortschritte in Wissenschaft und Technik.
20.05—20.15: Film-Wochenschau.
20.15: **Übertragung aus Stuttgart.** Anschließend Kassel. Spätkonzert. Ansichtskarten. Franz Konrad Hoefert-Berlin, Rezitation; Rundfunkorchester, Leitung Eugen Bodart.
1. F. K. Hoefert: Kartengrüße; Ochs: Variationen über: Es kommt ein Vogel geflogen. — 2. Rilke: Aus Petersburg; Tschaikowskij: Troikafahrt. — 3. Björnson: Aus Norwegen; Grieg: Morgenstimmung. — 4. Heine: Von der Nordsee; Wagner: Steuermannslied und Matrosenchor aus „Der fliegende Holländer". — 5. Morgenstern: Nächtliche Bahnfahrt. — 6. C. F. W. Behl: Aus London; Zez Confrey: Kitten on the keys. — 7. Angermayer: Aus Paris: Puccini: Walzer der Musette aus „La Bohème". — 8. Musset: Aus Madrid; Gérardin: Madrilena. — 9. Mehring: Aus Marseille; W. Niemann: Abenddämmerung am Meer. — 10. Le Fort: Aus Rom; Franck: Panis angelicus. — 11. Dehmel: Aus Capri; Gade: In der blauen Grotte. — 12. Nietzsche: Aus Venedig; Leoncavallo: Venezianische Barkerole. — 13. Schüler: Im Bummelzug 4. Klasse. — 14. Heller: Aus Prag; Dvorak: Stimmungsbilder. — 15. Petöfi: Aus Ungarn; Brahms: Ungarischer Tanz. — 16. Körner: Aus Wien; Ziehrer: Donausagen. — 17. Eichendorff: Heimweh; Zilcher: An mein deutsches Land. — Nach der Reise: F. K. Hoefert: Trost und Erinnerung; Sinding: Des Abends.
Darauf Kassel. Tanzmusik.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m
1100 Kc/s Bremen 0,7 kW 272,7 m

16.15: Hannover, Hamburg, Bremen. Konzert auf der Prätoriusorgel in Braunschweig. Domorganist Walrad Guericke, Einleitende Vorträge Dr. P. I. Meyer und Domorganist Walrad Guericke.
1. Prätorius: Orgelhymnus A solis ortus cardine. — 2. Merulo: Toccata del terzo tuono. — 3. Guami: Canzona. — 4. Böhm: Präludium C-dur. — 5. Choralvorspiele: Pachelbel: Ach Herr, mich armen Sünder; Zachow: Allein Gott in der Höh' sei Ehr', Steigleder: Drei Variationen über den Choral: Vater unser im Himmelreich.
16.15: Kiel. Cellokonzert, John de Jager.
1. Haydn: Konzert. — 2. Bruch: Kol-Nidrei.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25: Berthold Ludolph: Die Ausrüstung des Wanderers.
19.55: Wetter.
20.00: **Die große Hebammenkunst.**
Anschließend Die aktuelle Stunde. Tages- und Zeitfragen.
Anschließend Hamburg, Kiel. Konzert aus dem Restaurant Ostermann. — Bremen. Konzert aus Hillmanns Hotel. — Hannover. Konzert aus dem Wiener Café.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

6.15—6.45: Frühturnstunde.
16.00: Dr. Annemarie Köhler: Land und Leute in Dalmatien.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert. Aus Opern.
1. Lortzing: Ouvertüre zu „Der Waffenschmied". — 2. Flotow: Fantasie aus „Marina". — 3. Rossini: Fantasie aus „Wilhelm Tell". — 4. Bizet: Fantasie aus „Die Perlenfischer". — 5. Weber: Fantasie aus „Der Freischütz".
18.25: Obergärtner Labbies: Wirtschaftspolitische Ausblicke im deutschen Obstbau.
19.00: Spanisch für Anfänger.
19.30: Esperanto für Anfänger.
20.05: **„Der Richter".** Schauspiel in einem Aufzug von Max Bernstein. — **„Das Pulverfaß".** Schwank in einem Akt von Gustav Kadelburg. Leitung Walther Ottendorff.
21.00: Kammermusik. Königsberger Streichquartett. Hewers, Wieck, Wieck-Hulisch, Hoenes.
1. C. Ansorge: Streichquartett A-dur, op. 20 (Allegretto — Adagio — Innig und zart — Maestoso). — 2. Haydn: Streichquartett g-moll, op. 74. Nr. 3 (Allegro — Largo assai — Menuetto-allegretto — Finale — Allegro con brio).
Etwa 22.15: Tagesneuigkeiten. Sport.
Anschließend bis 23.30: Unterhaltungsmusik.
1. Laukin: Durch Nacht zum Licht, Marsch. — 2. Schreiner: Dur und Moll, Potpourri. — 3. Lumbey: Krolls Ballklänge, Walzer. — 4. Leuschner: Caro mio ben. — 5. Contrey: Coaxing the Piano. — 6. Theimer: Villany-Czardas.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

12.00—12.25: Prof. Dr. Lampe und Dr. Alfred John: Geographische Zwiegespräche. Durch die Wüste Juda hinab zum Jordantal und zum Toten Meer.
14.30—15.00: Kinderstunde. Kinderlieder. Leitung Gertrud van Eyseren.
15.00—15.30: Dr. Zehden und Gustav Hochstetter: Vorsicht beim Baden (Dialog).
16.00—16.30: Aus dem Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht.
16.30—17.00: Felix Stiemer: Das junge Deutschland.
17.00—18.00: Übertragung aus Leipzig.
18.00—18.30: Dr. Tamm: Die wirtschaftliche Bedeutung der Lebensversicherung.
18.30—18.55: Stud.-Rat Friebel, Lektor Mann: Englisch für Fortgeschrittene.
18.55—19.20: Schuldirektor Mayer: Technische Physik (Anfänger-Einführungskursus für Facharbeiter und Werkmeister).
19.20—19.45: Wissenschaftlicher Vortrag für Zahnärzte. Thema und Name des Dozenten werden in den zahnärztlichen Fachzeitschriften bekanntgegeben.
20.00—20.30: Chefredakteur Stern-Rubarth: Woher stammt die Zeitungsnachricht?
20.30—21.00: Hauptmann a. D. Wulf Bley: Flugzeug und Luftschiff im Weltverkehr. Das Flugzeug als Verkehrsmittel.
21.00—21.40: Prof. Dr. Rawitz: Wale und Walfang.
Anschließend Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m
750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 1,5 kW 250 m

11.35—11.55: Köln. Schulfunk. Französische Unterhaltung.
13.05—14.30: Köln. Mittagskonzert.
16.10—16.40: Köln. Jochen Breiding: Gesangunterricht im Rundfunk.
16.45—17.30: Köln. Jugendfunk.
17.30—18.00: Köln. Dr. Erich Fortner liest Prosa von Franz Molnar.
18.00—18.55: Köln. Vesperkonzert.
1. Strauß: Ouvertüre zu „Eine Nacht in Venedig". — 2. O. Straus: Tiralala, Walzer. — 3. Iljinsky: Wiegenlied; Scriabine: Mazurka; Arensky: Barkerole. — 4. Gounod: Serenade. — 5. d'Albert: Melodien aus „Tiefland". — 6. Schmeling: Spanischer Tanz.
19.20—19.45: Köln. Englische Unterhaltung.
19.45—20.05: Köln. Weltwirtschaftliche Tagesfragen, behandelt vom Rhein.-Westfäl. Wirtschaftsarchiv unter Leitung von Prof. Puske. Referent Dr. Loose: Das Zinn.
20.15: Köln. **Mozart, Brahms, Beethoven.** Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Buschkötter.
1. Mozart: Sinfonie C-dur (Jupiter) (Allegro vivace — Andante cantabile — Menuetto allegro — Molto allegro). — 2. Brahms: Violinkonzert D-dur (Allegro non troppo — Adagio — Allegro giocoso, ma non troppo — Vivace) [Bronislaw Mittmann]. — 3. Beethoven: Vierte Sinfonie B-dur (Adagio, Allegro vivace — Adagio — Allegro vivace — Allegro ma non troppo).
Anschließend bis 24.00: Köln. Nachtmusik und Tanz.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

14.30—15.00: Übertragung aus Königswusterhausen.
15.00—16.00: Konzert aus der Jahresschau in Dresden.
16.30—17.55: Konzert. Musikalische Landschaftsbilder. Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent Hilmar Weber.
1. Frederiksen: Skandinavische Suite: a) Hoch auf dem Berge; b) Auf dem Lande; c) Einzug der Wikings; d) Troll-Tanz. — 2. Kaun: Am Rhein, Ouvertüre. — 3. Nicodé: Bilder aus dem Süden: a) Bolero; b) Maurisches Tanzlied; c) Serenade; d) Andalusienne; e) Provencialisches Märchen; f) In der Taberna. — 4. Smetana: Die Moldau, sinfonische Dichtung.
18.05—18.30: Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: Frau M. Fimmen-Lindig: Photographischer Lehrgang für Amateure.
19.30—20.00: Dr. Rolf Engert: Das Erlebnis des Meeres.
20.15: **„Das Nürnbergische Ei".** Schauspiel von Walter Harlan. Spielleitung Carl Blumau.
22.15—24.00: Tanz- und Unterhaltungsmusik.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m
530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
1470 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 204,1 m
1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m

11.20: Schallplattenkonzert.
12.40: 5. Wochenend — Willner.
12.55: Mittagskonzert. Kammerquartett Anny Rosenberger.
14.45: Stunde der Frau.
16.00: Nachmittagskonzert aus dem Café Wien.
1. Gluck: Ouvertüre zu „Iphigenia" in Aulis". — 2. Brahms: Ungarische Tänze. — 3. Ralf: Rubinstein-Mosaik. — 4. Fétras: Nachruf an Schubert.
17.00: Heinr. Beckmann: Von großen und kleinen Raubvögeln.
17.30: Lehrerfunk. Prof. Dr. Göttler: Die seelische Eigenart des Kindes.
18.15: Oberstaatsanwalt Otto Zoeller: Die Stellung des Laienrichters im öffentlichen Leben.
18.45: Unterhaltungskonzert.
1. Bellini: Ouvertüre zu „Norma". — 2. Boieldieu: Fantasie aus „Die weiße Dame". — 3. Loewe: a) Fridericus Rex; b) Tom der Reimer. — 4. Flotow: Ouvertüre zu „Martha". — 5. Liszt: Die drei Zigeuner. — 6. Meyerbeer: Fackeltanz.
19.45: Funkspiegel.
20.00: Liederstunde. Nelly Merz-Gerke, Sopran; Richard Staab, Klavier.
Mozart: Arie der Donna, aus „Don Giovanni". — Liszt: a) Es muß ein Wunderbares sein; b) O komm im Traum. — Brahms: a) Waldeinsamkeit; b) Die Mainacht. — R. Strauß: Traum durch die Dämmerung — Freundliche Vision.
20.40: **Die Welt geht unter in Exzelsior".** Hörspiel von Friedrich Freksa. Spielleitung Rudolf Hoch. Uraufführung.
21.50: Funknachrichten.
22.20: Schallplattenkonzert.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 Kc/s Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m

15.45: Reg.-Rat Rettich: Cäsar Flaischlen.
16.15: Nachmittagskonzert. Werke von Rob. Schumann.
1. Ouvertüre zu „Manfred". — 2. Flutenreicher Ebro, Romanze. — 3. Aus den „Kinderszenen" [Klavier]. — 4. Ouvertüre zu „Genoveva". — 5. Ouvertüre zu „Julius Cäsar". — 6. Zweiter Satz aus dem Konzert für Violoncello. — 7. Urbach: Erinnerung an Schumann, Fantasie.
18.15: Rolf Formis: Bastelstunde.
18.45: Osk. Baum: Der Zusammenhang der Sinne.
19.15: Englisch für Anfänger.
19.45: Die Hauptveranstaltungen der kommenden Woche (in Esperanto).
20.15: **Sinfoniekonzert.** Philharmonisches Orchester. Dirigent Efrem Kurtz.
1. Ravel: Ma mère l'oye. — 2. Mahler: Lieder [Margarete Olden-Mehlich]. — 3. Glasounoff: Vierte Sinfonie.
Anschließend **Heitere Quartette.** Oberschlesisches Funkquartett.
1. Lassen: Festouvertüre. — 2. May: Bei einer Flasche Mosel [Quartett]. — 3. Kreisler: Liebesfreud' und Liebesleid [Violinsolo]. — 4. J. Benes-Beda: In der Pfalz [Quartett]. — 5. Peuschel: Am fidelen Stammtisch [Quartett]. — 6. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus". — 7. Suppé: Ouvertüre zu „Pique Dame". — 8. Schäffer: Die da! (eine Stammtischunterhaltung) [Quartett]. — 9. Piler: Meyer-Hymne [Quartett]. — 10. Strauß: Schatzwalzer. — 11. Stransky: Alldeutschland [Quartett]. — 12. Jessel: Aufzug der Stadtwache.

AUSLAND

600 Kc/s Aberdeen 500 m

11.00—12.00: Schallplattenmusik.
15.30: Schulfunk.
15.50: Konzert.
18.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
18.15: Vortrag: Kricketnachrichten.
18.50: Übertragung aus London.
19.45: **Bunter Abend.**
21.15—23.00: Übertragung aus London.
23.00—23.15: Übertragung aus Liverpool.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

17.15: Konzert aus dem Café Corso.
20.35: **Lieder- und Arienabend.** Ljerka Bonacic-Koconda, Sopran; Ernst Krauth, Klavier; Ljerko Spiller, Violine und Stanko Zepic, Violoncello. Kompositionen von Mozart, Godard, Massenet, Franck und Wilhelm Groß.
22.10: Leichte Abendmusik.

300 Kc/s Basel 0,25 kW 1000 m

20.30—22.00: Siehe bei Bern.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

12.00—13.00: Konzert.
15.00: Schulfunk.
15.15: Schallplattenmusik.
15.30: Leichte franz. Musik.
17.00: W. J. Cairns: Gedanken eines Wanderers.
18.00: Orgelkonzert aus dem Classic Cinema.
18.30—21.30: Übertragung aus London.
21.35: „The Romantic Young Lady". Lustspiel in drei Akten von Martinez Sierra.
23.00—23.15: Übertragung aus Liverpool.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

20.00: Orchesterkonzert.
20.30: **Liederstunde.**
1. Schumann: a) Volkslied; b) Mondnacht. — 2. Gretschaninow: Wiegenlied. — 3. Erkki Melartin: Mademoiselle Rokoko. — 4. Merikanto: a) Melodie; b) Abendstimmung. — 5. Puccini: Mimis Arie, aus „La Bohème".
21.00: Fortsetzung des Orchesterkonzerts.
21.30: Erling Lauhn: Zum Nordkap.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

16.00—17.35: Orchester vom Kursaal.
20.00—20.30: Werner Fehr: Hockey.
20.30: **Von Zürich.**
21.20—22.35: Orchester vom Kursaal.

920 Kc/s Bournemouth 326,1 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.00: Übertragung aus London.
17.00: Miss Simmons: Südliche Buchten und Häfen.
18.00—23.00: Übertragung aus London.
23.00—23.15: Übertragung aus Liverpool.

680 Kc/s Brünn 3 kW 441,2 m

15.00—16.00: Konzert aus der Ausstellung.
16.00—17.00: Nachmittagskonzert.
18.10—18.25: Deutsche Sendung. Dir. Fr. Hiller: Die Organisationen der deutschen Landwirtschaft.
18.25—18.40: Prof. Dr. Soudek: Forstverhältnisse in den Vereinigten Staaten.
18.40—19.00: J. V. Stejskal: Jugoslawische Bäder.
19.00—19.40: Abendkonzert.
1. Weber: Ouvertüre zu „Abu Hasan". — 2. Cornelius: Fantasie aus „Der Barbier von Bagdad". — 3. Cui: Orientale. — 4. Leopold: Suite.
19.40—20.00: Englisch für Anfänger.
20.00—20.20: V. K. Jerabek liest aus seinen Werken.
20.20—21.00: **Leichte Musik.**
21.00—22.00: Konzert aus der Ausstellung.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

17.00: Tanzmusik aus d. Palais St. Sauveur.
18.00: A. Guery: Musikgeschichtl. Vortrag.
18.15: Flämisch.
18.30: Kolonialnachrichten.
18.35: Kammermusik.
1. Haydn: Trio. — 2. Mozart: Türkischer Marsch [Klavier]. — 3. Schubert: Trio.
20.15: **Orgelkonzert aus der Carmeliterkirche.**
1. Lemmens: Allegro. — 2. Vallaerts: Adagio. — 3. Tinel: Erster Satz aus der Sonate. — 4. Rouels: Andante. — 5. De Bocck: Allegretto. — 6. Benoit: Marsch.
20.45: Schallplattenmusik.
21.05: **Konzert und Humor.**
1. Gilson: Trio für Klavier, Oboe und Klarinette. — 2. Humoristische Vorträge. — 3. Benoit: Ballade [Klavier]. — 4. Rezitation. — 5. De Boeck: Lied für Oboe. — 6. Humoristische Vorträge. — 7. Gilson: Trio.

540 Kc/s Budapest 3 kW 557,6 m

16.00: Dr. Balász: Literaturgeschichte.
17.00: Kindermärchen in deutscher Sprache.
17.40: Zigeunermusik.
19.00: Dr. D. Kovácss: Amerika.
19.35: Englisch.
20.10: **Klavierkonzert.** Georg Kosa.
1. Bach: Toccata und Fuge D-dur. — 2. Händel: a) Menuett F-dur; b) Fantasie C-dur. — 3. Bach: Rondo B-dur. — 4. Schubert: Moments musiceaux. — 5. Debussy: Childrens Corner.
21.00: Konzert.
Anschließend Tanzmusik aus dem Hotel Ritz.

850 Kc/s Cardiff 353 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
16.45: Watkin-Jones: Wirtschaftskunde fürs Land.
17.00: Konzert aus dem Carlton Café.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Liederstunde.
20.00: **Konzert aus dem Pavillon Llandaff Fields.**
21.15: Übertragung aus London.
21.35: Übertragung aus London.
23.00—23.15: Übertragung aus Liverpool.

610 Kc/s Daventry (Experimental) 491,8 m

15.00: Orgelkonzert.
16.00: Tanzmusik der Kapelle Jack Payne.
18.45: Leichte Musik.

20.00: **Alte Volkslieder.**
21.30: „Ein Abend zu Hause". Kurze Geschichte von David Grayson.
22.15: Tanzmusik aus dem Kit Cat-Restaurant.
23.00—23.15: Tanzmusik aus dem Ciros Club.

187 Kc/s Daventry 1604,3 m

Übertragung aus London.
23.15—24.00: Tanzmusik aus dem Ciros Club.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

10.00—12.00: Radiopionier.
15.15: Jugendstunde.
16.10: „Ukrainischer Pionier".
16.45: Bibliographische Stunde.
18.00: Arbeiterzeitung „Proletar".
19.00: **Das historische Volkslied.**

180 Kc/s Charkow 15 kW 1700 m

17.10: Esperanto.
17.40: Geschichte u. Geographie der Ukraine.
18.10: Radiofilm.
18.40: Vortrag: Technik den Massen.
19.10: **Ethnographisches Konzert.**

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

20.32: **Bunter Abend.**

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

15.15: Konzert für die Schulkinder.
16.00: Nachmittagskonzert.
19.45: **Schottisches Varieté.**
21.35—23.00: Übertragung aus London.
23.00—23.15: Übertragung aus Liverpool.

800 Kc/s Helsingfors 1 kW 375 m
197 Kc/s Lahti 35 kW 1522,8 m

19.10: Kinderstunde.
20.00: **Orchesterkonzert.**
Wallace: Ouvertüre zu „Maritana". — Kochart: Glockenserenade. — Fresco: Valse Flagrance. — Sinding: Frühlingsrauschen. — Sieczynski: Wien, du Stadt meiner Träume. — Rence: Romanze. — Doppler: Ouvertüre zu „Ilka". — Larento: Un Misage. — Micheli: Serenata di baci.
22.15: Konzertübertragung.

283 Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060 m

17.10—18.55: **Konzert.**
1. Auber: Ouvertüre zu „Der schwarze Domino". — 2. Ertl: Donaubilder, Walzer. — 3. Bellini: Erstes Finale aus „Romeo und Julia". — 4. Lieder. — 5. Halévy: Aus „Die Jüdin". — 6. Gounod: Ave Maria. — 7 Lieder. — 8. Becce: Serenata Amorosa. — 9. Kálmán: Aus „Die Bajadere". — 10. Jac. Grit: Gute Nacht. — 11. Fr. Hollaender: Zwei dunkle Augen, Tango. — 12. Finale.
18.55—19.25: Bücherstunde.
20.10: **Kammermusik.**
1. Beethoven: Streichquartett op. 59 Nr. 1, F-dur. — 2. Fauré: a) Les Berceaux; b) Le Secret; c) Clair de Lune; Duparc: Invitation au voyage [Hans Gruis]. — 3. Cl. Debussy: Streichquartett g-moll. — 4. Wolf: a) Das verlassene Mägdelein; b) In der Früh'; Brahms: a) Mainacht; b) Immer leiser wird mein Schlummer [Hans Gruis]. — 5. Dvorak: Streichquartett op. 96 F-dur.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.
15.40—16.40: Schallplattenmusik.
16.40—18.25: Konzert.
16.40—19.10: Gregorianisch.
19.10: **Abendveranstaltung.** Vorträge und Konzert.

1020 Kc/s Hull 294,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
23.00—23.15: Übertragung aus Liverpool.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

17.20: Vortrag.
17.45: Nachmittagskonzert.
19.35: Vortrag.
20.15: **Übertragung aus Warschau.**
22.30: Vortrag des Stationsdirektors in Französisch.

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
260 Kc/s Kalundborg 1153,8 m

15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
17.00—18.00: Kinderstunde.
18.20—18.50: T. Jacobsen: Einrichtung und Bedienung moderner Leuchtfeuer.
19.30—20.00: Holger Jerrild: Provinz- und Hauptstadt.
20.00—21.15: **August-Bournonville-Abend.**
1. Einleitender Vortrag. — 2. J. P. E. Hartmann: a) Walhallamarsch, aus „Die Walküre"; b) Aus „Thrymskoiden". — 3. Niels W. Gade: a) Elfentanz; b) Bauernmarsch: c) Brautwalzer. — 4. Glaeser: Polonäse aus „Fern der Heimat". — 5. Fröhlich: Waffentanz aus „Waldemar". — 6. Pauli: Tarantella, aus „Napoli". — 7. Lumbye: Finalegalopp aus „Der Leibjäger auf Amager".
21.30—22.00: Rezitationen aus Turgenjew.
22.00—22.30: Solistenkonzert.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

12.15: Schallplattenmusik.
20.00: Vortrag: Geistige Aristokratie.
21.00: **Militärmusik.**
1. Schubert: Sinfonie h-moll (Unvollendete). — 2. Moszkowski: Brillantenwalzer. — 3. Kálmán: Czardas aus „Gräfin Mariza". — 4. Meyerbeer: Fackeltanz.
22.30: Oberleutnant Garolis: Großflugzeuge.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

17.20—17.45: Dr. Dobrowolski: Oberschlesische Volkslieder.
17.45—18.55: Übertragung aus Warschau.
19.35—20.00: Dr. Wilkocz: Rundfunknachrichten.
20.15: **Übertragung aus Warschau.**

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

20.01: Prof. Sensine: Französische Prosadichter des 16. Jahrhunderts. Montaigne, sein Leben und sein Charakter.
20.30: **Übertragung aus Genf.**

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 272,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
15.30: Schulfunk.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
23.00—23.15: Übertragung aus Liverpool.

1010 Kc/s Liverpool 297 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Schulfunk.
15.30: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus Manchester.
16.20: Übertragung aus London.
17.00: Kate Lovell: Reisen.
18.00: Übertragung aus London.
23.00—23.15: Bericht über die Motorrad-Rennen auf der Insel Man.

830 Kc/s London 361,4 m

12.00: Violin- und Klavierkonzert.
12.30: Orgelkonzert aus der St. Botolps-Bishopsgate.

Tantal

Blech Portion max. 2 Amp. 1fach	2.-
Blech Portion max. 2 Amp. doppelt	4.-
Transformator 1fach 1-25 V	14.-
Transformator doppelt 2-18V	15.-
Eisensulfat Portion	-.30
Glaswolle Portion	-.50
compl. Tantalzelle 1fach	8.70
compl. Tantalzelle 2fach	13.50
Tantalliteratur Heft Gleichr.	1.-
Tantalnetzgeräte Heft	1.-
Blockkondensatoren 2 Mf	1.-

Arlt & Co K.-G.
Charlottenburg 4.
Berliner Str. 48 · Postscheck Bln. 36281

13.00—14.00: Konzert aus dem Hotel Metropole.
15.00: Dialog. Geschichte und Geographie: Das britische Reich. Ceylon.
15.25: Musikalisches Zwischenspiel.
15.30: Konzert für die Schulen.
18.00: Konzert aus dem Prince of Wales Play house.
19.00: Percy Scholes, der B. B. C. Musikkritiker.
19.15: Die Grundlagen der Musik. Brahms Klavierwerke.
19.25: Prof. Laski: Die Demokratie.
19.45: **Bunte Stunde.**
21.15: Vortrag.
21.35: Sinfoniekonzert. Dirigent George Schneevoigt. Am Klavier Sigrid Schneevoigt.
23.00—23.15: Übertragung aus Liverpool.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

17.00: Bauernzeitung.
18.00—18.50: Arbeiterzeitung.
19.00: Zyklus der Leningrader Staatsuniversität.
20.00: **Konzert.**

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

19.00: Kammermusik.
22.15: **Abendkonzert.**
0.00—0.30: Tanzmusik aus dem Alkazar.

546,4 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 549 m

16.35—17.25: Jazzmusik.
19.45—20.15: Deutsch.
20.35—20.45: Dr. Scarpellini: Medizinischer Vortrag.
20.50: **Orchesterkonzert.**
1. Haydn: Militärsinfonie. — 2. Mangiagalli: Notturno und Rondo. — 3. Literarische Plauderei. — 4. Wagner: Vorspiel und Isoldes Liebestod, aus „Tristan und Isolde". — 5. Berlioz: Sylphentanz. — 6. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor".

780 Kc/s Manchester 384,6 m

15.00: Nachmittagskonzert.
15.55: Schulfunk.
16.00: J. Read: Die Geschichte der Leinwandindustrie.
16.20: Fortsetzung des Konzerts.
17.00: Miß Christian: Neue Nahrungsmittel.
18.00: Konzert aus dem Theatre Royal.
19.00: Übertragung aus London.
19.45: **Bunte Stunde.**
21.15: Übertragung aus London.
21.35—23.00: Übertragung aus London.
23.00—23.15: Übertragung aus Liverpool.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m

16.45: Deutsch.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

11.10: Radiozeitung „Arbeitermittag".
15.00: Radiopionier.
16.20: Arbeiterzeitung.
17.15: Bauernzeitung.
18.10: Vortrag des Moskauer Parteikomitees.
18.35: Minderheitenstunde.
19.00: **Minderheitenkonzert.**

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
20.50: **„Dejanice".** Oper in vier Akten von Catalani.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.00: Übertragung aus London.
17.00: Lady Sackville: Frauenrechtlerinnen: Mary Kingslay (1862—1900).
18.00: Orgelkonzert aus dem Havelock Picture House.
19.45: **Konzert.**
21.35—23.00: Übertragung aus London.
23.00—23.15: Übertragung aus Liverpool.

1090 Kc/s Nottingham 275,2 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
18.00—23.00: Übertragung aus London.
23.00—23.15: Übertragung aus Liverpool.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s Frederikstad 434,8 m
540 Kc/s Hamar 555,6 m
730 Kc/s Notodden 411 m
600 Kc/s Porsgrund 500 m
670 Kc/s Rjukan 448 m

17.40: Tanzmusik.
18.40: Französisch.
19.30: Englisch.
20.00: Sigurd Oestrem: Humanität und Recht.
20.30: **Liederstunde.**
1. Kienzl: Arie aus „Der Evangelimann". — 2. Verdi: Arie aus „Rigoletto". — 3. Tschaikowskij: Arie aus „Eugen Onegin". — 4. Flotow: Arie aus „Martha". — 5. Leoncavallo: Serenade aus „Bajazzo".
21.00: Tonny Martens: Hawai von einst.
21.30: Klavierkonzert Tore Sinding.
1. Christian Sinding: a) Caprice; b) Grotesker Marsch; c) Caprice e-moll; d) Caprice E-dur; e) Caprice h-moll; f) Präludium As-dur. — 2. Chopin: Polonäse cis-moll; b) Notturno Fis-dur. — 3. Liszt: Liebestraum.

655 Kc/s Paris Telegraphenschule 458 m

1155 Kc/s Bordeaux 1,5 kW 259,6 m
113 Kc/s Eiffelturm 15 kW 2650 m
1132 Kc/s Grenoble 1 kW 265 m
1045 Kc/s Lille 1,5 kW 287 m
1071 Kc/s Limoges 1 kW 280 m
630 Kc/s Lyon 1,5 kW 476,2 m
1000 Kc/s Marseille 0,5 kW 300 m
1111 Kc/s Rennes 1,5 kW 270 m
1220 Kc/s Toulouse 0,5 kW 245,9 m

14.00: Konzert.
1. Hahn: Ouvertüre zu „Mozart". — 2. Verdi: Aus „La Traviata". — 3. Verdi: Aubade. — 4. Borson: Romanze.
20.00: Spanisch.
20.45: Vortrag.
21.00: **Konzert.**

171 Kc/s Paris 8,2 kW 1750 m

(Radio Paris.)

12.30: Orchester Gayina.
15.45: Musik und Literatur.
19.45: Englisch.
20.30: **Abendveranstaltung.**
1. Claudel: L'Otage, dramatische Szene. — 2. Schmitt: Andante und Scherzo für Harfe. — 3. Gluck: Arie aus „Orpheus". — 4. Fauré: Ballade für Harfe. — 5. Gluck: Arie aus „Iphigenia in Aulis". — 6. Mozart: Quartett Nr. 3.

750 Kc/s Plymouth 400 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.45: Schulfunk.
15.00: Übertragung aus London.
18.00—23.00: Übertragung aus London.
23.00—23.15: Übertragung aus Liverpool.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
17.20—17.45: Vortrag.
17.45—18.30: Konzert aus dem Café Esplanade.
18.30—18.45: Liederstunde.
19.15—19.30: Silva rerum.
19.30—19.55: Prof. Dr. Drycz: Die Lehrkunst in der Romanliteratur.
20.15—22.00: Übertragung aus Warschau.
22.50—24.00: Tanzmusik aus dem Café Wielkopolanka.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

16.00—17.09: Nachmittagskonzert.
17.10—17.20: Vortrag.
17.20—17.30: Kinderecke.
17.30—17.50: Vorträge.
17.50—18.15: Deutsche Sendung. Ing. Fritz Knotek: Die Durchforstung.
18.25—18.35: Vortrag.
18.35—18.45: Unterredung eines Tschechen mit einem Deutschen.
18.35—18.45: Landwirtschaftsfunk auf Welle 1110 m (Kbely).
19.15—19.45: Unterhaltungsmusik.
19.45—20.00: Hörspiel.
20.00—21.00: **Heitere Stunde.**
21.00—22.00: Übertragung aus Brünn.
22.20—22.50: Konzert aus dem Restaurant Nar. dum.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

14.00—14.10: Produktenbörse.
18.00—19.00: Zigeunermusik.
19.00—19.15: Prof. R. Soják: Humanität von heute.
19.15—19.30: Boh. Bezdek: Fremdenverkehr, Touristik und Sport.
19.30—19.55: Schallplattenmusik.
20.00—21.00: **Übertragung aus Prag.**
21.00—22.00: Übertragung aus Brünn.
22.00—22.15: Übertragung aus Prag.

735 Kc/s Reval 2,2 kW 408 m

15.00—16.00: Schallplattenmusik.
18.00—20.00: **Orchester- und Solistenkonzert.**
1. Goldmark: Sakuntala, Ouvertüre. — 2. Moszkowsky: Liebeswalzer. — 3. Leoncavallo: Phantomes vivants. — 4. Dvorak: Suite poétique. — 5. Wieniawsky: Orientalische Fantasie. — 6. Paderewsky: Notturno. — 7. Rubinstein: Zwei Melodien. — 8. Schubert: Moment musical. — 9. Glazounoff: Bacchanale.
20.00: Vortrag.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

17.30 u. 18.00: Vorträge.
18.30: Französisch.
19.00: **Sinfoniekonzert.** — Übertragung aus dem Stadtgarten.
1. Moszkowsky: Die Steppe, sinfonische Dichtung. — 2. Wagner: Siegfried-Idyll. — 3. Mozart: Konzert für Violine mit Orchester. — 4. Rachmaninoff: Sinfonie e-moll.

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

17.30—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
18.30—18.45: Morsekursus.
18.45—19.00: Funktechnischer Lehrgang.
20.30—20.57: Englisch.
21.15: **Instrumental- und Vokalkonzert.**
1. Auber: Ouvertüre zu „Fra Diavolo". — 2. Tenaglia: Aria; Simonetti: Madrigale [Violine]. — 3. Pergolesi: Arie aus „Die Magd als Herrin"; Mozart: Arie aus „Figaros Hochzeit". [Sopran]. — 4. Dr. Pugliesi: Medizinischer Vortrag. — 5. Paganini: I palpiti [Violine]. — 6. Massenet: Duett aus „Manon". — 7. Donizetti: Ouvertüre zu „Die Regimentstochter". — Anschließend: Leichte Unterhaltung.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
17.00: J. W. Puttrell: Höhlenforschung.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: **Rund um die Stationen.**
21.00: Übertragung aus London.
23.00—23.15: Übertragung aus Liverpool.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s Boden 2 kW 1190 m
950 Kc/s Falun 2 kW 315,8 m
720 Kc/s Göteborg 1 kW 416,5 m
1150 Kc/s Malmö 1 kW 260,9 m
227 Kc/s Motala 30 kW 1380 m
416 Kc/s Östersund 2 kW 720 m
550 Kc/s Sundsvall 1 kW 545,6 m

18.30: Pfadfinderstunde.
18.55: Haushaltungsfunk.
19.15: Englisch.
19.45: **Konzert.**
1. Goldmark: Ouvertüre zu „Sakuntala". — 2. Grainger: Irish Tune. — 3. Grainger: Molly on the shore. — 4. Lieder [Bariton]. — 5. Grieg: Suite aus „Sigurd Jorsalfar". — 6. Svendsen: Norwegische Rhapsodie. — 7. Lieder [Bariton].
21.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
21.40: Vortrag.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.20—14.45: Schulfunk.
15.00: Übertragung aus London.
18.00—23.00: Übertragung aus London.
23.01—23.15: Übertragung aus Liverpool.

1020 Kc/s Swansea 294,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.40: Schulfunk.
15.00: Übertragung aus London.
18.00—23.00: Übertragung aus London.
23.00—23.15: Übertragung aus Liverpool.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

15.55—16.20: Prof. Koskowski: Berufswahl. Der Beruf des Apothekers.
16.20—16.40: Zeitschriftenschau.
16.40—17.05: Englisch.
17.20—17.45: Übertragung aus Krakau.
17.45—18.55: Nachmittagskonzert.
19.35—20.00: Sport und Körperkultur.
20.15: **Abendkonzert.**

580 u. 520 Kc/s Wien 5 kW 517,2 u. 577 m

840 Kc/s Graz 4,5 kW 357,1 m
1020 Kc/s Innsbruck 0,5 kW 294,1 m
1100 Kc/s Klagenfurt 1,5 kW 272,7 m

16.00: Nachmittagskonzert.
Lincke: La Gran Via, spanischer Walzer. — Suppé: Ouvertüre zu „Das Modell". — Jensen: Murmelndes Lüftchen, für Cello. — Stuhlmüller: Die Silbermyrte. — Smetana: Fantasie aus „Die verkaufte Braut". — Rich. Strauß: Rosenkavalier, Walzer. — Komzák: Wien bei Nacht, Potpourri. — Flemming: Deine Hand, die feine, Tango. — H. Love: Das alte Lied, Boston. — Raymond-Borchert: Wenn die Gänseblümchen blühen, Tanzlied.
17.15: Musikalische Kinderstunde.
17.40: Mitteilungen aus den Bundestheatern.
17.45: Ing. Erwin Deinlein: Wochenbericht für Fremdenverkehr.
18.00: Dr. Jos. Rinaldini: Musik und Welt.
18.30: Kammerrat P. Fritze: Die Geschichte der Lackindustrie und ihre volkswirtschaftliche Bedeutung.
19.00: Reg.-Rat Prof. Dr. Leop. Richtera: Der sprechende Film. (Zur folgenden Übertragung.)
19.30: Prof. Dr. Aug. Reuß: Frau und Kind. Das frühgeborene Kind.
20.00: Übertragung eines Sprechfilms aus dem großen Vortragssaal der „Wiener Urania".
20.30: **„Die Sonnenanbeter"** (Les Guebres). Tragödie in fünf Akten von Voltaire. Nachdichtung und Bearbeitung von E. Boehmer und Brandis. Spielleitung Dr. Hans Nüchtern. Deutsche Uraufführung. Voltaire-Feier zum 150. Todestag.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

16.55—17.20: Landwirtschaftlicher Vortrag.
17.20—17.45: Übertragung aus Krakau.
17.50—19.00: Nachmittagskonzert.
19.35—20.00: W. Hulewicz: Technischer Briefkasten.
20.15—22.30: **Übertragung aus Warschau.**

510 Kc/s Zürich 1 kW 588 m

16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.55: Wetter. Preisbericht des Zürcher Wochenmarktes.
19.45: Rich. Schweizer: Laotse und seine Lehre.
20.15: **Alte Wiener Operetten.**
21.00: Internationale Volkslieder. Emil E. Bäbler, Gesang. Am Klavier Otto Strauß.

Verspätet eingetroffene Programme

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m

Sonntag, 3. Juni.

12.45: Konzert.
14.00: Predigt, Psalmen.
20.30: **Konzert.**
21.30: Tanzmusik.
22.15: Nordafrikanischer Nachrichtendienst.

Montag, 4. Juni.

20.30: Leichte Musik.
21.00: **Konzert.**
1. Teile aus „Manon" von Massenet. — 2. Tänze.

Dienstag, 5. Juni.

20.30: **Leichte Musik.**
1. Tangos. — 2. Lieder und Arien. — 3. Harmonikamusik.

Mittwoch, 6. Juni.

20.30: **Konzert.**
1. Tanzmusik. — 2. Arien aus Werken von Massenet. — 3. Harmonikamusik.

Donnerstag, 7. Juni.

20.30: Tänze.
1. Blon: Blumengeflüster. — 2. Bosc: Walzer-Intermezzo. — 3. Translateur: Blumenträume. — 4. Nevin: Narcisse. — 5. Lehár: Gold und Silber. — 6. Waldteufel: Goldregen.
21.00: **Orchesterkonzert.**

Freitag, 8. Juni.

20.30: Szenen aus „Lakmé". Oper von Delibes.
21.00: **Orchesterkonzert.**

Sonnabend, 9. Juni.

20.30: **Konzert.** Liedervorträge und Harmonikamusik.

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,5 kW 236,2 m

15.30: San.-Rat Dr. Paul Frank: Medizinisch-hygienische Plauderei.
16.00: Dr. Th. Kurt Friedlaender: Die Kunst des Verkaufens.
16.30: Gartendir. Ludwig. Lesser: Rundschau für Blumen- und Gartenfreunde.
17.00: Herb. Rosen: Kurzweil für die Jugend.
17.30—18.30: Tanzteemusik aus dem Hotel Esplanade. Kapelle Barnabas von Géczy.
19.00: Dr. Max Apel: Aus dem Leben und Denken der großen deutschen Philosophen des XIX. Jahrhunderts. Johann Gottlieb Fichte.
19.30: Johannes Krause: Berliner Leichtathletik.
19.45: Max Grützke: Vom Radsport.
20.00: **„L'ivrogne corrige"** (Der letzte Rausch). Komische Oper in zwei Akten von Ch. W. Gluck. Bearbeitet von Hugo Kauder. Text von Anesaume und Lourdet de Santerre, neu eingerichtet von Dr. Wilhelm Treichlinger. Dirigent Kapellmeister Gottfried Kassowitz. Regie Dr. Wilhelm Treichlinger. — Erster Abend der Musik-Festwoche 1928. Übertragung aus dem Großen Kurhaussaal Swinemünde (öffentliche Generalprobe).
Mathurin: Franz Zwonik — Lucas: Richard Mauler — Cléon: Otto Jenk — Pluton: Odo Ruepp — Colette: Margit Philipsky — Mathurine: Maria Jorna — 1. Furie: Dora Fischer — 2. Furie: Herma Schiller.
Danach: Im Sonnenschein. Dr. Becces Gloriapalast-Symphoniker.
1. Burke: Ja, der Sonnenschein, Foxtrott; de Micheli: Ballade der Liebenden; Becce: Am sonnigen Sorrento, aus der Ersten italienischen Suite. — 2. Grieg: Am schönsten Sommerabend war's; Chopin: Mädchens Wunsch; Pfitzner: Gretel [Elsa Schumann, Sopran; am Flügel Oscar Wappenschmitt]. — 3. Wrangel: Du meine Morgensonne, russisches Zigeunerlied; Gilbert: Die Welt im Sonnenschein, aus „Die Fahrt ins Glück"; Marks: Sonnenaufgang. — 4. Abt: Waldandacht; Nägeli: Goldne Abendsonne; Patsch: Strahlendes Glück zu zweien [Elsa Schumann]. — 5. Oscheit: Hab' Sonne im Herzen, Lied; Holländer: Sonnenscheinlied. — 6. Humperdinck: a) Die Schwalbe; b) Rosenringel; Blech: Änncheins Himmelfahrt [Elsa Schumann]. — 7. Jordan: Hellblauer Himmel und Sonnenschein; Sommer: Im sonnigen Süden; Fresco: Aus südlichen Sphären.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 0,7 kW 329,7 m

10.30—11.00: Schulfunk. Zur Einführung.
1. Schubert: a) An die Musik; b) Der Lindenbaum; c) Frühlingsglaube [Carl Brauner, Tenor]. — 2. Regierungsdir. Dr. Bürger: Die Bedeutung des Schulfunks. — 3. Loewe: a) Der Wirtin Töchterlein; b) Das Erkennen; c) Die wandelnde Glocke [Carl Brauner; am Flügel Oskar Schrutek].
16.00—16.30: Bücher der Zeit.
16.30—18.00: Schubert — Brahms.
Schubert: a) Ouvertüre zu „Rosamunde"; b) Deutsche Tänze; c) Rondo brillante [Bruno Janz, Violine; Osk. Schrutek, Klavier]; d) Ouvertüre im italienischen Stil. — Brahms: a) Variationen über ein Thema von Haydn; b) Liebeslieder, Walzersuite; c) Akademische Festouvertüre.
18.00—18.15: Reichskurzschrift.
18.15—18.30: Esperanto.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
18.55—19.15: Abt. Zeitungswesen. H. Zucker: Aus den Geheimnissen des Redaktionstisches [Willy Koch].
19.15—19.30: Englisch für Fortgeschrittene.
19.55: Bekanntgabe der Besetzung und Inhaltsangabe der Oper des Abends.
20.00: **„Der fliegende Holländer"**. Romantische Oper in drei Aufzügen von Richard Wagner. — Übertragung aus dem Stadttheater Breslau.
22.30—24.00: Tanzmusik.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

16.00—20.00: Übertragung aus Königsberg.
20.05: Frhr. von Autenried: Kannibalen der Südsee.
20.35: **Des deutschen Volkes Lied.** Franz Baumann, Tenor; am Flügel Otto Selberg. Orchester. Leitung Alois Salzberg.
Einleitung: Des deutschen Volkes Lied.
Prolog von C. A. Roellinghoff, gesprochen von Franz Baumann.
1. Rosenkranz: Immortellenkranz auf dem Grabe Lortzings. — 2. Nesvadba: Loreley-Paraphrase. — 3. Walter von Simon: a) Der Mond ist längst hinunter; b) Nun liegt die Welt umfangen; c) Das Heimweh [Franz Baumann]. — 4. Lindsay-Theimer: Alle Tage ist kein Sonntag, Fantasie. — 5. Silcher: Ännchen von Tharau; Gluck: In einem kühlen Grunde; Gold und Silber lieb' ich sehr; Brückner: Wenn ich den Wanderer frage; Silcher: a) Nun leb' wohl, du kleine Gasse; b) Morgen muß ich fort von hier [Franz Baumann]. — 6. Kromo: Heimatklänge, Potpourri. — 7. Schultze-Buch: Heut ist noch heut. — 8. Schumann: Sonntags am Rhein; Neefe: Was frag' ich viel nach Geld und Gut; Werner: Sah ein Knab' ein Röslein steh'n; Mädle ruck, ruck, ruck an meine grüne Seite, Volksweise; Schumann: Wohlauf noch getrunken [Fr. Baumann]. — 9. Rhode: Trinkliederpotpourri. — 10. Schaffer: Die Post im Walde. — 11. Meisler: Stolzenfels am Rhein.
Ab 22.15: Übertragung aus Königsberg.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,6 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

12.15—12.45: Schulfunk. Französisch.
13.00—14.00: Kassel. Schallplattenmusik.
15.30—16.00: Stunde der Jugend. Das Collegium musicum des Lessinggymnasiums. Leitung Prof. Dr. Hans Burkhardt.
1. dall'Abaco: Kirchenkonzert (Allegro — Largo). — 2. Joh. Stamitz: Orchestertrio C-dur (1. Satz). — 3. Chopin: Drei Klavieretüden, op. 25 (c-moll, Des-dur, h-moll). — 4. Franz Lachner: Marsch aus der 1. Suite (für Orchester), op. 113.
16.30—17.45: Konzert. Robert Schumann (geb. 8. Juni 1810).
1. Erster Satz aus der „Dritten Sinfonie Es-dur" („Rheinische"). — 2. Lieder: a) Wer machte dich so krank? b) Alte Laute; c) Röselein, Röselein; d) Schöne Freude. — 3. Erste Sonate für Violine und Klavier a-moll, op. 105. — 4. Scherzo aus der Dritten Sinfonie. — 5. Lieder: a) Die Mondnacht; b) Du bist wie eine Blume; c) Requiem; d) Stille Tränen. — 6. Aus dem Quartett für Klavier, Violine, Viola und Violoncello Es-dur, op. 47.
17.45—18.05: O. W. Studtmann liest aus dem Roman „Auf zwei Planeten" v. K. Laßwitz.
18.30—19.00: Briefkasten.
19.00—19.30: Frankfurter Bund für Volksbildung.
19.30: **„Der fliegende Holländer"**. Romantische Oper in drei Akten von Richard Wagner. — Übertragung aus dem Frankfurter Opernhaus.
Anschließend Übertragung aus Berlin.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m

1100 Kc/s Bremen 0,7 kW 272,7 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

15.30: Bücherfunk.
16.00: Hamburg, Hannover, Kiel. Berichte über die Lage des Arbeitsmarktes.
16.15: Dr. W. Heinitz: Aus der Klangwelt des Orchesters.
16.15: Kiel. Der junge Georg Friedrich Händel. Aus Anlaß des 2. Deutschen Händelfestes in Kiel. Franzi Formacher, Sopran; Orchester, Leitung Hans Döring.
1. Ouvertüre zu „Almira". — 2. Zwei Arien aus „Almira": a) Chi piu mi piace; b) Geloso tormento. — 3. Ballettmusik aus „Rodrigo".
17.00: Niederdeutscher Volkstanz mit Gesang.
18.00: Bremen. Telegr.-Insp. H. Schwerdtner: Zehn Minuten Rundfunktechnik.
18.55: Willi Christiansen: Wie unsere Pflanzen wandern.
19.20: Hamburg, Bremen, Hannover. Wovon man spricht, aktuelle Wochenschau.
19.20: Kiel. Hans-Hinnerk Speckdörp: Fierabendklöhn.
19.35: Dr. O. Zorn: Rechtsfunk. Wie ein Rechtsstreit entsteht.
20.00: **Frankfurter Abend.**
Anschließend Programmvorschau.
Danach Hamburg, Kiel. **Kabarett.** — Bremen. Konzert aus den Liebfrauengaststätten. — Hannover. Konzert aus dem Café Continental.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

6.15—6.45: Frühturnstunde.
11.00: Lektor Carnegy liest aus englischen Schultexten.
16.00—18.00: Nachmittagskonzert.
18.15: Kaufmann N. Prinz: Weltmarktbericht.
18.30: Dr. W. Meckauer: Karl Hauptmann als Dichter und Mensch.
19.05: Wovon man spricht.
19.30: Englisch für Anfänger.
20.05: Übertragung aus Danzig.
20.35: **Übertragung aus Danzig.**
22.30—24.00: Tanzmusik.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

12.00—12.50: Künstlerische Darbietungen für die Schule: Von der Alpe bis zum Meeresstrand.
15.00—15.30: B. K. Graef: Sprechtechnik.
16.00—16.30: Fritz Westermann: Kurzschriftdiktate.
16.30—17.00: Direktor Winters: Beamtenpolitische Aufgaben des neuen Reichstages.
17.00—18.00: Übertragung aus Hamburg.
18.00—18.30: Carola Wedl: Der soziale Dienst an Mutter und Kind.
18.30—18.55: Gertrud van Eyseren, Cesar Mario Alfieri: Spanisch für Anfänger.
18.55—19.20: Prof. Martens: Chormusik.
19.20—19.45: Priv.-Dozent Dr. Weber: Goethes Prosa. Friedel Hintze, Rezitation.
Ab 20.00: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m

750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 1,5 kW 250 m

11.15—11.35: Köln. Schulfunk. Dr. Deckelmann: Die Novelle als dichterisches Kunstwerk.
13.05—14.30: Köln. Nachmittagskonzert.
15.40—16.00: Elberfeld. Telegrapheninspektor Wurbs: Funktechnik.
16.00—16.30: Köln. Rezitationsstunde. Paul Kania: „Unter Tage" (Bergmannsdichtung).
1. Tiefenfahrt (Wieprecht). — 2. Schrämhunde kreischen (Wohlgemuth). — 3. Schlagende Wetter (Wohlgemuth). — 4. Das Grubenpferd (Zech). — 5. Brand in der Strecke (Kania). — 6. Die Rose (Klose). — 7. Lied der Kohlenhäuer (Engelke). — 8. Ausfahrt (Voß).
16.30—17.00: Übertragung aus Königswusterhausen.
17.00—17.30: Köln. Frauenstunde. Elsbeth Theisen: Gefährdeten-Fürsorge.
17.30—17.55: Münster. Prof. Hase: Englisch.
18.00—18.55: Elberfeld: Vesperkonzert. Musikvereinigung der Schutzpolizei Barmen-Elberfeld. Leitung Oberwachtmeister Nertler.
1. Friedemann: Einig und stark, Marsch. — 2. Offenbach: Ouvertüre zu „Die beiden Savojarden". — 3. Ziehrer: Wiener Bürger, Walzer. — 4. Meißler: Stolzenfels am Rhein. — 5. Zeller: Potpourri aus „Der Vogelhändler". — 6. Platzheim: Deutsche Eichen, Marsch.
19.20—19.45: Köln. Intendant Ernst Hardt: Aus einer Arbeiterbiographie.
19.45—20.05: Dortmund. Der westfälische Kulturkreis. Dr. Kahrs: Im Steinkohlenwald.
20.15: Dortmund. **Lustiger Abend.**
Anschließend bis 1.00: Köln. Nachtmusik und Tanz.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

15.00—16.00: Konzert aus der Jahresschau in Dresden.
16.30—18.00: Militärkonzert aus dem Etablissement Welten-Mühle, Dresden-Kemnitz.
18.00—18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
18.30—18.45: Funkbastelstunde.
18.45—19.00: Steuerrundfunk.
19.00—19.30: Prof. Dr. Fr. Hempelmann: Die Sinnesorgane der Tiere.
19.30—20.00: Prof. Dr. Schaxl: Hunger und Liebe.
20.15: **Bunter musikalischer Abend.**
1. Castelnuovo-Dedesco: Rapsodia viennes: a) Alt-Wien, Walzer; b) Foxtrott tragico [Bertha Seifert]. — 2. Heitere Lieder [Rosel Häuber]. — 3. Saint-Saens: Havannaise [Karl Münch]. — 4. Delibes-Dohnani: Walzer aus „Naila" [Bertha Seifert]. — 5. Heitere Lieder [Rosel Häuber]. — 6. Spanische Tänze: de Falla: a) Asturiana; b) Jota; Granados: Andaluza [Karl Münch]. — 7. Suk: Lüftchen; Scott: Negertanz; Ravel: Wasserspiele; Sauer: Musikdose [Bertha Seifert]. — 8. Heitere Lieder [Rosel Häuber]. — 9. Ravel: Wiegenlied; Paganini: La Campanella [Karl Münch].

22.15: Kabarettabend. Lotte Grimm, Gesang; Fritz Stauffert, Gesang; Bernhard Vollmer, Rezitationen; am Flügel Heinz Drewes.

560 Kc/s München 4 kW 535,6 m
530 Kc/s **Augsburg** 0,7 kW 566 m
1470 Kc/s **Kaiserslautern** 3 kW 204,1 m
1240 Kc/s **Nürnberg** 4 kW 241,9 m

14.30: Schallplattenkonzert.
16.00—17.00: Nürnberg. Unterhaltungskonzert. Kammerorchester Bernhard Bischoff.
1. Cherubini: Ouvertüre zu „Anacreon". — 2. Ippolitoff Iwanoff: Suite caucasienne. — 3. Dvorak: a) Humoreske; b) Slawischer Tanz. — 4. Sibelius: a) Valse triste; b) Finlandia. — 5. Chopin: Polonäse.
17.05: Nürnberg. G. Heinz: Fränkische Dialektstunde.
18.15: Heiteres Wochenende. Das oberschlesische Funkquartett.
19.00: Dipl.-Ing. C. Wacker: Elektroschalldosen zur Wiedergabe von Schallplatten durch Lautsprecheranlagen.
19.30: Funkbriefkasten.
20.00: **Operettenabend.** Paula Menari, Sopran; Karl König, Tenor; Josef Schweiger, Tenor. Das Rundfunkorchester unter Leitung von Karl List.
1. Carl Zeller: a) Grüß euch Gott, Polka aus „Der Vogelhändler"; b) Wie mein Ahnl, Lied aus „Der Vogelhändler"; c) Obersteiger-Potpourri; d) Sei nicht böse, Lied aus „Der Obersteiger"; e) Vagabundenmarsch. — 2. Oskar Strauß: a) Nicki-Marsch; b) Drei Lieder aus „Ein Walzertraum" (O du lieber, o du gescheiter — Piccolo, Piccolo — Leise, ganz leise); c) Bulgarenmarsch. — 3. Walter Kollo: a) Juxbaron-Potpourri; b) Kind, ich schlafe so schlecht, aus „Filmzauber"; c) Wenn ein Mädel einen Herrn hat, Lied aus „Juxbaron". — 4. P. Lincke: Glühwürmchen-Idyll; b) Heimlich still und leise, aus „Bis früh um fünfe"; c) Lunawalzer; d) Siamesische Wachtparade; e) Rosen, Tulpen, Nelken, aus „Prinzessin Rosine"; f) Donnerwetter tadellos, Marsch.
22.30—0.30: Tanzmusik aus dem Parkhotel. Kapelle Benno Sarsky.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 Kc/s **Freiburg i. Br.** 0,7 kW 577 m

14.00: Jugendstunde.
15.00: Unterhaltungskonzert. Opernarien und Duette.
1. Thomas: Ouvertüre zu „Mignon". — 2. Urbach: Aus Mozarts Reich, Fantasie. — 3. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 4. Nicolai: Horch, die Lerche, aus „Die lustigen Weiber von Windsor" [Hermann Lingor]. — 5. Korngold: Duett aus „Die tote Stadt" [Ellen Beck, Herm. Lingor]. — 6. Wagner: Fliedermonolog aus „Die Meistersinger" [Max von Wistinghausen]. — 7. Eberle: Wagneriana, Fantasie. — 8. Verdi: Gebet aus „Othello" [Ellen Beck]. — 9. Verdi: Duett aus „Der Troubadour" [Maria Th. Deimann, Herm. Lingor]. — 10. Verdi: Arie aus „Der Troubadour" [Max von Wistinghausen]. — 11. Marschner: Ouvertüre zu „Hans Heiling". — 12. Marschner: Arie aus „Hans Heiling" [Hermann Lingor]. — 13. Marschner: Arie aus „Hans Heiling" [Max von Wistinghausen]. — 14. Boieldieu: Arie aus „Die weiße Dame" [Maria Th. Deimann]. — 15. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 16. Weber: Arie aus „Oberon" [Ellen Beck]. — 17. Verdi: Arie aus „Aida" [Maria Th. Deimann]. — 18. Urbach: Erinnerung an Meyerbeer, Fantasie.
18.00: Deutschland — Belgien. — Übertragung des Fußballspiels des Arbeiter-Turn- und Sportbundes Stuttgart.
19.45: Bericht des Landesarbeitsamts.
20.15: **Ludwig-Manfred-Lommel-Abend.** (Achtung! Hier Runxendorf auf Welle 0,5!) Anschließend Tanzmusik aus dem Café Wilhelmsbau. Kapelle Willi Wende.

— AUSLAND —

600 Kc/s Aberdeen 500 m

15.30: Nachmittagskonzert.
18.00: Tanzmusik.
19.00: M. H. Williamson: Die Shetlands-Inseln, das Thule der Sage.
19.15: Übertragung aus London.
19.45—24.00: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

17.30: Märchenstunde.
18.00: Nachmittagskonzert.
19.00: Bücherschau.
19.30: **Übertragung einer Oper aus dem Nationaltheater in Laibach.**

300 Kc/s Basel 0,25 kW 1000 m

20.30—21.50: **Schweizerlieder- und Klavierabend.** Hermann Ernst, Bariton; Margret Abegglen, Klavier; Theobald Bärwart, Vorlesungen aus eigenen Werken.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

15.30: Nachmittagskonzert.
18.30: Orgelkonzert.
19.45: **Leichte Unterhaltung.** Aus Lustspielen und leichten Opern.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

20.00: Orchesterkonzert.
21.00: Oberst Wahl: Rom, die Hauptstadt der antiken Welt.
21.30: Rezitationen.
22.15—24.00: Konzertübertragung aus der Landesausstellung.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

16.00—17.35: Orchester vom Kursaal.
20.00—20.30: Frau Hubschmid-Noel: Ehespiegel. Gemeinsame oder getrennte Ferien für Eheleute.
20.30—21.45: **Orchester vom Kursaal und Volkslieder** [Gemischter Chor Lorraine-Breitenrain].
22.00—22.35: Orchester vom Kursaal.
22.35—24.00: Tanzmusik.

920 Kc/s Bournemouth 326,1 m

14.00: Übertragung aus London.
18.30—24.00: Übertragung aus London.

680 Kc/s Brünn 3 kW 441,2 m

15.00—16.00: Für die Jugend.
16.00—17.00: Kabarett.
18.10—18.25: Deutsche Sendung.
1. Mahler: Ich ging mit Lust durch den grünen Wald. — 2. Smetana: Arie aus „Die verkaufte Braut". — 3. Korngold: Liebeweibchen. — 4. Schubert: Ganymed [Emmi Zeckendorf; am Klavier Otto Hawran].
18.25—18.40: Referat der Bürgermeister-Zentralvereinigung in Mähren.
18.40—19.00: Vortrag.
19.00—20.00: Abendkonzert.
1. Boieldieu: Ouvertüre zu „Die weiße Dame". — 2. Saint-Saens: Ballettsuite. — 3. Tschaikowskij: a) Barkerole; b) Troika. — 4. Franck: a) Danse lento; b) Panis angelicus. Intermezzo. — 5. Liszt: Ungarische Rhapsodie.
20.00—20.20: Französisch.
20.20—21.30: **Bunte Stunde.**
21.20—22.00: Konzert aus der Ausstellung.
22.25—23.00: Konzert aus der Ausstellung.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

17.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Englisch.
18.45: Orchesterkonzert.
20.15: **Orchester- und Liederkonzert.**
1. Mendelssohn: Italienische Sinfonie. — 2. Mussorgski: Arie aus „Boris Godunow" [Baß]. — 3. de Micheli: Dritte Orchestersuite. — 4. Taffanel: Andante pastorale und Scherzo [Flöte]. — 5. Smetana: Fantasie aus „Die verkaufte Braut". — 6. Zwei Lieder für Baß. — 7. Grieg: Norwegische Tänze. — 8. Rasse: Andante und Scherzo, für Violine. — 9. Saint-Saens: Heldenmarsch.

540 Kc/s Budapest 3 kW 557,6 m

16.15: Dr. Szepessy: Juristischer Vortrag.
17.00: Vortrag.
17.30: Schrammelmusik.
18.50: Vortrag.
19.45: **Liederabend Arpád Balász.** Mit Begleitung eines Zigeunerorchesters.
21.20—23.00: Militärkonzert aus dem Englischen Park.
Anschließend Operettenmusik.

850 Kc/s Cardiff 353 m

12.00—12.45: Konzert a. d. National-Museum of Wales.
14.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Vortrag.
19.15: Übertragung aus London.
19.25: Sportbericht.
19.45: **Gilbert-Sullivan-Abend.**
21.00: Übertragung aus London.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

16.10: Naturwissenschaft.
16.45: Bücherkritik.
17.15: Musikalischer Kursus für Anfänger.
18.00: Arbeiterzeitung „Proletar".
18.45: **Populäres Konzert.**

180 Kc/s Charkow 15 kW 1700 m

17.10: Sport.
17.40: Radiozeitung „Das Sowjetdorf".
18.10: Vortrag.
18.40: Politische Umschau.
19.10—21.25: **Tanzmusik.**

610 Kc/s Daventry (Experimental) 491,8 m

15.30: Bunte Stunde.
16.30: Tanzmusik.
18.45: Leichte Musik.
20.00: **Bunte Stunde.**
21.00: Populäres Konzert.
1. Litolff: Ouvertüre zu „Robespierre". — 2. Mussorgsky: Arie aus „Boris Godunow". — 3. Glazounoff: Ballettszene. — 4. Drei Lieder. — 5. F. Bridge: Choral-Ballade.
22.20: Balladenkonzert.

187 Kc/s Daventry 1604,3 m

Übertragung aus London.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

20.32: Humoristische Plauderei.
20.50: **Konzertübertragung aus der Alhambra.**
22.00—23.00: Tanzmusik aus dem Kursaal.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

11.00—12.00: Schallplattenmusik.
15.30: Konzert aus dem Kelvingrove-Park.
18.25: Große Schotten: St. Columba.
19.00: Übertragung aus Dundee.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: **Leichte Musik. Alte Erinnerungen.**
21.00: Übertragung aus London.
22.30: Tanzmusik vom Plaza.
23.15—24.00: Übertragung aus London.

800 Kc/s Helsingfors 1 kW 375 m
197 Kc/s **Lahti** 35 kW 1522,8 m

19.10: Vortrag.
19.30: **„Herbstmanöver".** Operette von E. Kálmán.
Anschließend Konzertübertragung.

283 Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060 m

13.40—16.10: Konzert aus dem Tuschinsky-Theater.
16.10—17.40: Vortrag.
17.40—19.25: **Konzert.**
1. Kéler-Béla: Lustspiel-Ouvertüre. — 2. Siede: Blumensuite. — 3. Wertheim: Walzerintermezzo. — 4. Fresco: Femina. — 5. Mascagni: Aus „Cavalleria rusticana". — 6. Ancliffe: Mariette Coquette. — 7. Millöcker: Tausendschönwalzer. — 8. Gilbert: Aus „Die keusche Susanne". — 9. Mannfred: Baby-Parade. — 10. Morena: Spuß muß sein.
19.50: **Veranstaltung des Arbeiter Funk-Vereins.**
22.10: Konzert aus dem Cinéma Royal zu Amsterdam.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340.9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.

16.40—17.40: Konzert.
17.40: Holländisch.
19.10: Vortrag.
19.40: **Konzert.**
1. Kurt Noack: Heinzelmännchens Wachtparade. — 2. Boieldieu: Ouvertüre zu „Der

Sonnabend, 9. Juni

Kalif von Bagdad". — 3. Vortrag. — 4. Gounod: Aus „Faust". — 5. A. Buzzi-Peccia: Lolita, Sérénade Espagnole. — 6. Waldteufel: Soirée d'été. — 7. Vortrag. — 8. Poppy: Ballettsuite: a) Entrée Mazurka; b) Pizzicato; c) Valse lente; d) Largo; e) Final-Galopp. — 9. Tschaikowskij: Chant sans paroles. — 10. Verdi: Aus „Aida". — 11. Ivanovici: Kaiserreise, Marsch.

1020 Kc/s Hull 294,1 m

14.00: Übertragung aus London.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

17.20: Vortrag.
17.45: Kinderstunde.
19.35: Vortrag.
20.15: **Übertragung aus Warschau.**
22.30: Tanzmusik.

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
260 Kc/s Kalundborg 1153,8 m

15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
18.20—18.50: Frau Gudrun Trier Mörch: Schmücke dein Heim!
19.20: Dänische Programmansage für die kommende Woche.
19.30—20.30: Frederik Christensen: Rettung Ertrinkender.
20.00—21.00: Leichte Musik.
21.15—21.45: Rezitationen.
21.45—22.45: **Leichte Musik.**
1. Eilenberg: Die Mühle im Schwarzwald. — 2. Kreisler: Schön Rosmarin. — 3. Eilenberg: Tanz auf grüner Flur. — 4. Czibulka: Stelldichein auf dem Ball. — 5. Blon: Liebestraum. — 6. Naumann: Die böse Schwiegermutter. — 7. Fucik: Gardinenpredigt. Solo für Klarinette und Fagott. — 8. Woodforde-Finden: Verzweiflung. — 9. Langen: Solo für Violine. — 10. Jessel: Brautglocken.
22.30—24.00: Tanzmusikübertragung.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

12.15: Schallplattenmusik.
18.45: Vortrag: Zemaite und sein Schaffen.
21.00: **Konzert.**
1. Mendelssohn: Kriegsmarsch aus „Athalia". — 2. Strauß: Morgenblätter, Walzer. — 3. Elgar: Liebesgruß. — 4. Brahms: Ungarischer Tanz. — 5. Lortzing: Ouvertüre zu „Undine". — 6. Becce: Italienische Suite. — 7. Simkus: Ah, wer! — 8. Sperbe: Zigeunerlager, Fantasie. — 9. Morena: Extravaganzen, Potpourri.
22.30: Tanzmusik aus dem Schützenhaussaal.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

17.20—17.45: Dr. Kukiel: Der polnische Soldat der Vergangenheit.
17.45—18.55: Übertragung aus Warschau.
19.35—20.00: Dr. Kepinski: Der Kampf gegen die Alterserscheinungen ohne chirurgische Eingriffe.
20.05—20.30: Dr. Regula: Politische Auslandswochenschau.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**
22.30—23.30: Konzertübertragung.

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

20.01: **Orchesterkonzert.** Werke von Waldteufel.
1. Liebe und Frühling. — 2. Akklamations. — 3. Walzer. — 4. Humor. — 5. An dich. — 6. Schlittschuhläufer. — 7. Immer oder nimmer.
21.30: Schallplattentanzmusik.

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m

14.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus London.
19.45—24.00: Übertragung aus Manchester.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

15.30: Funktechnischer Briefkasten.
16.30: Funktechnischer Vortrag.
17.00: Landwirtschaftskursus.
17.20: Politische Umschau.
18.00—18.30: Arbeiterzeitung.
19.00: **Übertragung aus Moskau.**

1010 Kc/s Liverpool 297 m

14.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
18.30—24.00: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 361,4 m

13.00: Konzert aus dem Carlton Hotel.
14.00: Übertragung von dem Athletikmeeting. — In den Pausen Tanzmusik. Kapelle Jack Payne.
16.25: Liederstunde.
18.00: Orgelkonzert aus dem Palladium.
19.00: Basil Maine: Die Rundfunkmusik der kommenden Woche.
19.15: Die Grundlagen der Musik. Brahms Klavierwerke.
19.25: Sportvortrag.
19.45: **Leichtes Orchesterkonzert.**
1. Guiraud: Piccolino, Ouvertüre. — 2. Foulds: Französische Suite. — 3. Gounod: a) Arie aus „Mireille"; b) Walzerlied aus „Faust". — 3. Gretschaninoff: Fairy Tale. — 4. Vernon Duke: Aus „Die gelbe Maske". — 5. Zwei Lieder. — 6. Waldteufel: Walzer. — 7. Gillet: Der Großvater, musikalische Erzählung. — 8. Burgmein: Karneval in Venedig, Suite.
21.15: G. W. Parker: Vom Autosport.
21.35: Bunter Abend.
22.30—24.00: Tanzmusik aus dem Savoy Hotel.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

19.00: Orgelkonzert.
1. Bach: Präludium Nr. 22. — 2. Beethoven: Sonate op. 22. — 3. Scharwenka: Menuett. — 4. Mozart: Larghetto aus dem Quintett A-dur. — 5. Guilmaut: Scherzo capriccioso. — 6. Guilmaut: Pastorale. — 7. Vives: Ballade.
22.00—0.30: **„La Dolores".** Oper von Bréton.

546,4 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 549 m

19.45—20.15: Französisch.
20.15—20.35: C. A. Blanche: Randbemerkungen zur Geschichte.
20.50: **Konzert.**
1. Wagner: Fantasie aus „Tannhäuser". — 2. Brahms: Zwei Lieder [Sopran]. — 3. Drei Lieder. — 4. Verdi: Klaviersolo. — 5. Veracini: a) Largo; b) Allegro [Violine]. — 6. Verdi: Arie aus „Luisa Miller"; Puccini: Arie aus „Tosca" [Tenor]. — 7. Corelli: a) Largo; b) Allegro [Violoncello]. — 8. Mozart: Arie aus „Figaros Hochzeit". — 9. Capri: Suite für Klavier. — 10. Wagner: Walkürenritt aus „Die Walküre".
23.00—23.45: Jazzmusik aus dem Restaurant Cova.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

14.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Miss Phythian: Erinnerungen an Österreich.
19.15: Übertragung aus London.
19.25: Sportbericht.
19.45: **Orchesterkonzert.**
21.00—24.00: Übertragung aus London.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m

17.20: Journalistenstunde.
17.50: Zeitschriftenschau.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

15.00: Mitteilungen der Sportbehörde.
16.20: Medizinischer Zyklus.
16.45: Antireligiöser Vortrag.
17.15: Arbeiterzeitung.
18.10: Komsomolstunde.
18.35: Innerpolitische Umschau.
19.00: **Konzert aus dem Kolonnensaal des Gewerkschaftshauses.**
22.30: Das Programm der kommenden Woche in Esperanto für das Ausland.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
20.50: **Leichte Musik.**
1. Lecocq: Ouvertüre zu „Mamsell Angot". — 2. Blon: a) Am Meeresufer; b) Fischertanz. — 3. Ganne: Aus „Der Flötenspieler".
21.30: Übertragung aus einem Theater.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

15.00: Übertragung aus London.
16.15: Konzertübertragung.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Frank K. Marsden: Meine Reise in Südafrika. Jagd.
19.15—24.00: Übertragung aus London.

1090 Kc/s Nottingham 275,2 m

14.00: Übertragung aus London.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s	Frederikstad	434,8 m
540 Kc/s	Hamar	555,6 m
730 Kc/s	Notodden	411 m
600 Kc/s	Porsgrund	500 m
670 Kc/s	Rjukan	448 m

17.45: Kinderstunde.
19.30: Charles Kent: Die Vereinigten Staaten von Nordamerika.
20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Rossi: Feierlicher Marsch. — 2. Hermann: Finnisches Liederpotpourri. — 3. Bleyle: Aus Tausendundeine Nacht".
21.00: Rezitationen.
21.30: „Eine Nacht in Roeskilde". Spiel von H. C. Andersen.
22.30: Liederstunde.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Grandhotel.

655 Kc/s Paris Telegraphenschule 458 m

1155 Kc/s	Bordeaux	1,5 kW	259,6 m
113 Kc/s	Eiffelturm	15 kW	2650 m
1132 Kc/s	Grenoble	1 kW	265 m
1045 Kc/s	Lille	1,5 kW	287 m
1071 Kc/s	Limoges	1 kW	280 m
630 Kc/s	Lyon	1,5 kW	476,2 m
1000 Kc/s	Marseille	0,5 kW	300 m
1111 Kc/s	Rennes	1,5 kW	270 m
1220 Kc/s	Toulouse	0,5 kW	245,9 m

14.00: Konzert.
1. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 2. Massenet: Aus „Thaïs". — 3. Colles: Notturno. — 4. Pierné: Hofballett.
15.15: Stunde für die Kranken.
20.00: Sportvortrag.
20.45: Abfahrtzeiten der Postschiffe.
21.00: **Abendveranstaltung.** — Anschließend bis 24.00: Tanzmusik aus dem Coliseum de Paris.

171 Kc/s Paris 8,2 kW 1750 m
(Radio Paris.)

12.30: Mittagskonzert.
15.45: Jazzmusik.
20.15: Kolonialnachrichten.
20.30: **Abendveranstaltung.**
I. Für die Kinder. — II. Konzert.
1. Mendelssohn: Oktett und Sextett. — 2. Saint-Saens: Hochzeitswalzer. — 3. Schubert: Oktett. — 4. Operettenlieder.

750 Kc/s Plymouth 400 m

14.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: **Alte Melodien und Lieder.**
21.00—24.00: Übertragung aus London.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m

7.00—7.15: Morgengymnastik.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
17.05—17.20: Pfadfinderstunde.
17.20—18.55: Übertragung aus Warschau.
19.15—19.35: Französisch.
19.35—20.00: K. Kapitanczyk: Aus den Arbeitsgebieten der Missionare.
20.30—22.00: **Heiterer Abend.**
22.20—24.00: Tanzmusik aus dem Carlton-Restaurant.
0.00—2.00: Nachtmusik.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

9.30—10.00: Übertragung aus Brünn.
16.00—17.00: Übertragung aus Brünn.
17.00—17.40: Marionettentheater.
17.40—18.05: Deutsche Sendung. Dr. G. Jungbauer: Land und Leute im Böhmerwald.
18.15—18.25: Vortrag.

18.55—22.00: „Zwei Witwen". Oper von B. Smetana. — Übertragung aus dem Nationaltheater in Prag.
22.25—23.00: Übertragung aus Brünn.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

9.30—10.00: Übertragung aus Brünn.
16.00—17.00: Übertragung aus Brünn.
17.15—17.20: Landwirtschaft.
17.20—18.20: Konzert.
1. Gluck: Arie. — 2. Marsik: Arie aus „Die schwarze Wasserrose". — 3. Lalo: Spanische Sinfonie. — 4. D'Ambrosio: Romanze. — 5. Picha: Zwei Lieder. — 6. Wieniawski: Romanze. — 7. Dvorák: a) Romantisches Stück; b) Slawische Melodien. — 8. Axmann: Lied; Figus-Bystry: Sehnsucht. — 9. Novák: Slowakische Volkslieder.
18.20—18.35: Erzählungen für Kinder.
18.35—18.55: Dr. Vladimir Wagner: Kunstindustrie in der Slowakei.
18.55—22.20: **Übertragung aus Prag.**
22.20—23.00: Übertragung aus Brünn.

735 Kc/s Reval 2,2 kW 408 m

17.30: Kinderstunde.
18.00: Vortrag.
19.00: Schallplattenmusik.
20.15: **Tanzmusik aus dem Kasino Estoonia.**

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

17.30 u. 18.00: Vorträge.
18.30: Englisch.
19.00: **Sinfoniekonzert.**
1. Mozart: Sinfonie Es-dur. — 2. Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe". — 3. Lieder. — 4. Violinsolo. — 5. Lieder. — 6. Liszt: Huldigungsmarsch. — 7. Smetana: Hochzeitsszenen.
21.00: Wetter, Presse. Anschließend Tanzmusik bis 23.00.

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

17.30—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
20.30—20.57: Deutsch.
21.15: „Andrea Chenier". Oper von Giordano.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

14.00: Übertragung aus London.
18.00: Orgelkonzert aus der Albert Hall.
19.45: Übertragung aus Manchester.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	Boden	2 kW	1190 m
950 Kc/s	Falun	2 kW	315,8 m
720 Kc/s	Göteborg	1 kW	416,5 m
1150 Kc/s	Malmö	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	Motala	30 kW	1380 m
416 Kc/s	Östersund	2 kW	720 m
550 Kc/s	Sundsvall	1 kW	545,6 m

17.30: Leichte Musik.
18.30: Kinderstunde.
19.00: Ältere Tanzmusik.
19.45: **Sendespiel.**
20.15: Vortrag.
20.30: Kabarett.
21.45: Vortrag.
22.00: Tanzmusik.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

14.00: Übertragung aus London.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

1020 Kc/s Swansea 294,1 m

14.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: C. H. Carpenter: Schwimmen und Wasserpolo.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus Cardiff.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

16.00—16.25: Prof. Bazinski: Schulreform in Wien.
16.40—17.05: Dr. Sikorski: Städtische Selbstverwaltung.
17.20—17.45: Dr. Zielencyk: Zum 50. Geburtstag von Hoene-Wronski.
17.45—18.55: Kinderstunde.
19.35—20.00: Dr. Stepowski: Funkchronik.
20.15: **Populäres Konzert.**
22.30—23.30: Tanzmusikübertragung.

580 u. 520 Kc/s Wien 5 kW 517,2 u. 577 m

840 Kc/s	Graz	4,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	Innsbruck	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	Klagenfurt	1,5 kW	272,7 m

15.30: Übertragung der Ruderregatten des Wiener Regattavereines an der Alten Donau.
Anschließend Nachmittagskonzert. Wiener Konzertorchester Ferd. Domansky.
Gruber: Die lustigen Fuhrleut', Marsch. — Auber: Ouvertüre zu „Fra Diavolo". — Schrammel: Wiener Kinder, Walzer. — Verdi: Fantasie aus „Der Troubadour". — Zeller: Fragmente aus „Der Obersteiger". — Leopoldi: Lene Lehmann ging mal spazieren. — Komzák: Alt-Wiener Volksmusik, Potpourri. — Domansky: Bernhardi-Marsch.
16.00: Graz. Kapelle Hüttl.
Jongg: Karneval-Marsch. — Niemann: Alt-China, Suite. — Fleischmann: Frühlingsreigen, Lied. — Strauß: Märchen aus dem Orient, Walzer. — Gluck: Ouvertüre zu „Orpheus". — Mendelssohn: Canzonetta. — Bizet: Arie der Micaela, aus „Carmen". — Donizetti: Fantasie aus „Lucia di Lammermoor". — Rey: Karawanenzug, Intermezzo. — Wolf-Ferrari: Engelreigen. — Sutro: Es war ein Traum nur, Romanze. — Wolzogen: Cordula, Boston. — Ailbout: Wer ist die schönste. — Weninger: Anatolischer Tanz. — May: Grüß mir mein Land Tirol, Marsch.
17.15: Akademie.
R. Strauß: a) Die Nacht; b) Freundliche Vision; c) Ständchen [Lilly Kantor, Gesang]. — Gluck-Kreisler: Melodie; Albeniz: Tango; Dvorák: Slawischer Tanz [Fritzi Böhnel-Elblein, Violine]. — Schubert: a) Ihr Bild; b) Frühlingsglaube; c) Lied des Schiffers an die Dioskuren [Josef Papier, Gesang]. — J. Strauß: Cavatine (Du schöner Mai) aus „Prinz Methusalem"; Offenbach: Die Barkerole der Fiametta, aus „Seufzerbrücke"; Hugo Felix: Unter dem Lindenbaum, aus „Die Kätzchen" [Mia Rücker-Kalmar, Gesang]. — Schumann: Des Abends; Albeniz: Granada; Zuccoli: Im Tanz; Chiari: Etude [Dr. Eddund Chiari, Klavier]. Begleitung Otto Schulhof.
18.00: Graz. Hans Derler: Fleischfressende Pflanzen.
18.15: Prof. C. Ballon: Jugendmusikstunde.
18.30: Graz. Rich. Schacherl: Kleintierpflege in Haus und Schule.
18.45: Dr. Heinr. Prohaska: Siedlungsgeographie des Salzkammergutes.
19.00: Graz. Stenographie.
19.15: Österreichische Dichtung der Gegenwart. Lyrik. Gesprochen von Otto Löwe und Helene Lauterböck.
19.30: Graz. Serbokroatisch.
Anschließend Mitteilungen der Grazer Urania.
20.15: **„Hanni geht tanzen".** Operette in drei Bildern von Edmund Eysler. Spielleitung Victor Flemming. Dirigent Robert Kurmann.
Anschließend Tanzkonzert. Wiener Sinfonie-Jazzorchester. Dirigent A. Pauscher. Herold: Thema aus „Zampa". — Taylor: Du und ich, Fox — Lange: Scarf Dance. — Petersburski: Hände, weich und zart wie weiße Rosen, Blues. — Nußbaum: Chinese Moon, Fox. — Edwards: Tango aus „Lady X". — Wagner: Thema aus „Tannhäuser". — Markush: Einmal geht's noch, Slow Fox. — Baresel: Sechs Mädchen suchen einen Soldaten, Konzertstück. — Engelberger: Wenn du dich erholen willst, komme nach Dresden, Slow Fox. — Fredy Raymund: Mädle, ruck, ruck, ruck, Fox. — José Padilla: New York, Onestep.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

16.40—17.15: Landwirtschaftliche Vorträge.
17.20—17.45: Übertragung aus Warschau.
17.50—18.15: Frauenstunde.
18.15—19.00: Literarischer Vortrag.
19.35—22.30: **Übertragung aus Warschau.**
22.30—23.30: Tanzmusik.

510 Kc/s Zürich 1 kW 588 m

15.30: Bücherbesprechung.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.20: Konzert des Handharmonikaklubs Edelweiß. Dir. A. Sigg.
17.55: Preisbericht des Schweiz. Bauernverbandes.
19.00: Geläut der Zürcher Kirchen.
19.47: Dr. Hans Wickihalder: Schauspieler und Publikum. Zur Psychologie des Schauspielers.
20.15: **Übertragung aus München.**

Der Postbezug ist
für den Leser wie für den Buchhändler
das Gegebene!

Schnelle, pünktliche, regelmäßige und reibungslose Zustellung sind die
Vorzüge der Postbestellung!

Gehen auch Sie dazu über und bedienen Sie sich des nebenstehenden Bestellzettels. Es genügt, wenn Sie ihn unfrankiert in den Briefkasten werfen, Ihrem Briefträger mitgeben oder beim Postamt abgeben.

An das Postamt in .....

Unterzeichneter ersucht hiermit um die regelmäßige Zusendung von

..... Stück **„Funk"** mit Beilage **„Funk-Bastler"**, Verlag Weidmannsche Buchhandlung und Julius Springer, Berlin. Wöchentlich erscheinend. Vom 1. Juni 1928 ab: Bezugspreis 2,40 (zuzüglich 6 Pf. Bestellgeld).

Name: .....

Genaue Anschrift: .....

Für Bestellungen, die nach dem 22. beim Postamt aufgegeben werden, erhebt die Post einmalig eine Sondergebühr von 30 Pf.

Probehefte stellt die Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstraße 94, gern kostenlos zur Verfügung.

und Herr Ing. Gollub erteilen Auskunft in allen technischen Fragen. Die Meßinstrumente sind zur Stelle.

Stördienst. Fragebogen des Deutschen Funktechnischen Verbandes über Störungen des Rundfunkempfangs. Wichtige Mitteilung hierüber s. unsere Nachr. in Nr. 22.

Nächster technischer Abend in Burbach am Mittwoch, dem 6. Juni, im Restaurant Anthes (bei Kirche Burbach). Vortrag des Ing. Gollub: Welche Spannungen müssen für guten Empfang gewählt werden? In welchem Verhältnis stehen sie zueinander? (Mit praktischen Versuchen.) Zahlreicher Besuch erbeten.

Wichtige Verfügung. Auf unsern von der O. P. D. und der Regierung durchaus freundlich aufgenommenen Antrag hat der Regierungskommissar für Öffentl. Arb. nach Rücksprache mit uns folgendes verfügt:

Einziger Art. Die statistische und Kontrollgebühr, welcher private Funkempfangsstellen unterliegen, kann auf Antrag erlassen werden: den Blinden; ferner solchen Schwerkriegsbeschädigten, die infolge ihres Leidens in ihrer Bewegungsmöglichkeit und im Besuch von öffentl. Vorführungen ernstlich behindert sind und sich in bedrängter wirtschaftl. Lage befinden; ferner Krankenhäusern, Heimen usw., die zur Aufnahme vorgenannter Personen dienen.

Vorstehende Bestimmung tritt sofort in Kraft. Die Verfügung vom 1. September 1926 (Amtsblatt Nr. 34 Seite 261) wird gegenstandslos.

Der Regierungskommissar: Dr. v. Ehrenrooth.

Auf Veranlassung der Ober-Postdirektion bitten wir alle Ortsgruppenleitungen, jetzt und bei der Aushändigung von Empfangsanlagen an Blinde, Kriegsbeschädigte usw. festzustellen, ob in ihrem Geschäftsbereiche Personen vorhanden sind, die von der Gebühr befreit werden können. Die Ortsgruppen wollen für die Betreffenden die Anträge an die O. P. D. oder die zuständigen Postämter richten.

Schadensersatzleistung. Bei Umstellung des Lichtnetzes auf eine andere Spannung oder Stromart wird für die nicht mehr verwendungsfähigen Motoren und elektr. Haushaltgeräte Ersatz geleistet, dagegen nicht für Gleichrichter und Netzanschlußgeräte der Funkteilnehmer. In einer gehörig begründeten Eingabe an die Stadt Sbr. haben wir beantragt, daß die Entschädigung auch auf die vorbezeichneten Zusatzgeräte der Funkteilnehmer ausgedehnt werde. Es ist uns versichert worden, daß unser Antrag voraussichtlich Erfolg haben werde. Wir werden später hierüber berichten.

Ortsgruppe Güchenbach-Riegelsberg. Bastel- und Vortragsabende jeweils am ersten Samstag im Monat, der nächste also am 2. Juni, 20 Uhr, im Saale der alten evangelischen Schule zu Güchenbach (gegenüber Haltestelle Ellerstraße). Zahlreicher Besuch erbeten.

Ortsgruppe Brebach. Kassenwart Feldhauser führt Klage über den mangelhaften Eingang der Beiträge, namentlich der Mitgl. der uml. Ortschaften. Haben Sie schon gezahlt? — Nächste Versammlung am 2. Juni 1928 in Schafbrücke im Lokale des Mitgliedes Gassen. Zahlreicher Besuch erbeten.

Ortsgruppe Altenkessel-Neudorf. Unsere Veranstaltungen vom 21. und 22. April schließen ab mit einem Gewinn von 550 Franken. 2 Antennen, je 40 m, können zum Preise von 30 Franken abgegeben werden, so daß sich der Reingewinn um 60 Franken erhöht. Abzuholen sind noch die Gewinne 36 und 113. — Nächste Versammlung am Samstag, dem 9. Juni, abends 20 Uhr, im Lokale Wagner, Alleestraße 80. Tagesordnung: 1. Bericht über die letzte Vorstandssitzung; 2. Einführung des Schulfunks (versuchsweise): 3. Abhaltung eines 2. Funkballs; 4. Vortrag des Ingenieurs Lamour; 5. Anträge, Verschiedenes.

Radioclub Neunkirchen/Saar. Nächste Veranstaltung im Karlsbergrestaurant: Am Mittwoch, dem 6. Juni: Kaufm. Versammlung. — Haben Sie Ihre Beiträge schon entrichtet? Vorauszahlung für mehrere Monate erleichtert uns die Arbeit. — Demnächst werden die Meß- und Prüfgeräte des S. R. C. in Neunkirchen vorgeführt werden. Röhren und Einzelteile können hierzu mitgebracht werden. Näheres in der nächsten Nummer.

Funkvereinigung Erzgebirge, Sitz Beierfeld.

Wir veranstalteten in der Zeit vom 12. bis 15. April in der Schule zu Beierfeld eine Lautsprecher- und Netzanschlußgeräte-Ausstellung. Fast sämtliche führenden Firmen der Lautsprecher- und Netzanschlußgeräte-Industrie hatten ausgestellt. Eine kleine Ausstellungsfeier vereinigte am Sonnabend eine Anzahl Funkfreunde, bei der vom Syndikus des M. F. V. Leipzig, Herrn Dipl. rer. oec. Schenkel-Leipzig, den Herren Dir. Veith, Schwarzenberg, dem Techniker Börsch-Beierfeld und Herrn Lehrer Tanneberger-Beierfeld die Silberne Nadel des D. F. T. V. verliehen wurde. Der Vorsitzende der Funkvereinigung Erzgebirge, Herr Lehrer Johannes Schubert-Beierfeld, erhielt die selten zur Verteilung kommende Bronzene Plakette des M. F. V. — Die Ausstellung hat gezeigt, daß es unbedingt notwendig ist, daß die führenden Firmen der Funkindustrie die Land-Rundfunkvereinigungen dauernd auf den neuesten Stand der Technik bringen und neue Geräte und Neuerungen auf dem Gebiete zu Vorführungszwecken zur Verfügung stellen. Wir sprechen deshalb allen beteiligten Firmen unseren herzlichen Dank für die wertvolle Unterstützung aus und bitten nochmals alle Firmen um tatkräftigste Unterstützung in unserer Arbeit. Wir hoffen, als Gegenleistung einen wertvollen Teil funktechnischer Pionierarbeit leisten zu können und dadurch im Interesse der Funkindustrie tätig zu sein.

Verein ostdeutscher Funkfreunde E. V., Königsberg (Pr.). Geschäftsstelle: Ostmesse (Orag), Hansaring, Eingang Belle-Alliance-Straße. Fernsprecher 7580. Postscheckkonto 145. — Die Generalversammlung findet Anfang Juni statt. Näheres wird noch bekanntgegeben. Für die Monate Juni/Juli ist unser Geschäftszimmer nur an folgenden Tagen geöffnet: Dienstag und Freitag von 19 bis 21 Uhr.

Funktechnischer Verein E. V., Magdeburg. 1. Vorsitzender: W. Haseloff, Blumenthalstraße 12. Geschäftsstelle P. Rudolph, Otto-von-Guericke-Straße 26. Fernruf 7870. Kassenverwaltung P. F. Meyer, Hohenstaufenring 2. Postscheckkonto: Magdeburg 4091. Techn. Programm und Leitung: Ing. Meister. Techn.-wissenschaftlicher Ausschuß und technische Auskünfte: Dipl.-Ing. Schmid und Lehrer Tesmer. Vereinslokal: Klubzimmer des Zirkus-Café. Ständige Einrichtungen: Funkwacht, Leiter W. Haseloff. Funkberatungsstelle: Breite Straße, jeden Dienstag 19.30 bis 21 Uhr. Leiter: Obering. Schrott. — Heute, Freitag, Monatsversammlung. Aufstellung des Arbeitsprogramms für Juni und Juli. Bericht des 1. Vorsitzenden über die Darbietungen anläßlich der Wahlen über den Leistungsverstärker im Zirkus-Café wie im Pschorrbräu. Unseren Dank allen denen, die sich in aufopfernder Art in den Dienst der Sache gestellt haben. Freitag, den 8. Juni, Bastel- und Aufbauabend. Um rege Beteiligung wird gebeten. Neueinteilung und endgültige Festlegung der Baugruppen. — Freitag, den 15. Juni, Vortragsabend. Redner und Thema werden noch bekanntgegeben. — Kurzwellengruppe: Mit den Sendeversuchen wird nunmehr endgültig Anfang Juli begonnen. Kurzwellenempfänger werden in Gemeinschaft ab 8. Juni gebaut. Abseitsstehenden wird nochmals Gelegenheit gegeben, sich zu beteiligen; kein Gebiet in dem drahtlosen Verkehr ist so interessant und unterhaltend wie das der kurzen Wellen. Deshalb beteilige sich jedes unserer Mitglieder. — Kursus: Bei Angabe des Fortsetzungstages ist ein Fehler unterlaufen. Der Kursus nimmt nicht Donnerstag, den 5., sondern Montag, den 4. Juni, seinen Fortgang. — Neuaufnahmen: Nr. 668 Fritz Steuer, Magdeburg, Walter-Rathenau-Straße 25/26; Nr. 669 Otto Amm, Magdeburg, Ilsestraße 10; Nr. 670 Friedrich Lehmann, Flechtinger Straße 22.

Verein der Funkfreunde Jena (E. V.). Dienstag, den 5. Juni, 20 Uhr, im Vereinslokal Hauptbastelabend und Vortrag über „Schaltungen" mit Lichtbildern. — Freitag, 8. Juni, 20 Uhr, im Goldenen Engel (Zimmer 8) Vorführung von Empfangsgeräten mit Lautsprechern und Netzanschlußgeräten, Besprechung derselben, zwangloses Beisammensein. — Nächste Mitgliederversammlung voraussichtlich am 12. Juni. Näheres folgt. — Veranstaltungen recht zahlreich besuchen; rückständige Zeitungsbezugsgelder und Vereinsbeiträge bezahlen. — Vereinslokal: Gewerbliche Berufsschule, Paradiesstraße. — Briefanschrift: Verein der Funkfreunde Jena (E. V.), Bürgelsche Str. 6.

ZEITSCHRIFTENSCHAU

Neue Bücher.

Netzanschluß-Geräte. Von E. Nesper. Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart. 2. Auflage, 1927. 119 Seiten Text, 76 Abbildungen. Preis steif geheftet 4,80 M.

Der Verfasser bespricht zunächst die Vorteile der Netzanschlußgeräte (S. 21, Z. 10 v. o. steht „0 Tage" statt „20 Tage"), gibt dann einen Überblick über die grundsätzlichen Schaltanordnungen bei Gleich- und Wechselstrom, führt dann die Einzelteile zum Bau solcher Geräte vor, beschreibt dann die Selbstherstellung eines Netzanschlußgerätes für Gleich- und Wechselstrom sowie die Bedienung eines solchen. Dann führt er Firmengeräte im Bilde vor, und schließlich bringt er die Vorschriften für den Bau und die Benutzung von Netzanschlußgeräten. — *bus.*

Lichtnetzempfänger. Von E. Nesper. Monographien der Funkindustrie II. Verlag: Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Berlin 1927. 144 Seiten Text, 84 Abbildungen. Preis brosch. 3,50 M., in Halbleinen 4,80 M.

Nach der Erklärung des Wortes „Lichtnetzempfänger" beschreibt der Verfasser die bei diesem möglichen Schwierigkeiten, führt dann Einzelteile dazu vor, um hiernach zuerst den Netzanschlußteil, dann den Empfangsteil und schließlich fertige Netzanschlußempfänger zu behandeln.

Manches müßte noch geändert und verbessert werden. Die ausländische Bezeichnung „A-, B-, C-Batterie" ist in Deutschland nicht üblich, ebensowenig die Abkürzung „Drehkos". Die Behauptung auf S. 38, Z. 8 v. o. ist falsch. Was sind „ultrierte" Straightline- (!) Drehkos? (S. 42). Die Abb. 41 ff. sind nicht erklärt. Eine Spannungsunterteilung bei Gleichstrom durch Drosseln (S. 84) ist ein Unding. Dieses brauchbare Buch würde noch an Wert gewinnen, wenn bei einer Neuauflage einige Unklarheiten, die für den ungeübten Bastler enthalten sind, beseitigt würden. — *s.*

Netzanschlußgeräte. Von W. Bloch. Die Radio-Reihe, Band 23. Verlag von Richard Carl Schmidt, Berlin 1927. 95 Seiten Text, 67 Abbildungen.

ALWAYS der konstante Radiowiderstand
in allen Fachgeschäften erhältlich!
Fabrik drahtloser Widerstände INGENIEUR FRIEDRICH WEBER, BERLIN S 42 ★ Fernspr.: Dönhoff 7355, 7356

Zunächst behandelt der Verfasser die Frage: „Wozu Netzanschlußgeräte?“ Dann erzählt er uns, „was man vom Starkstromnetz wissen muß“ (Abb. 1, 2, 5, 6 ist übrigens einem Aufsatz des „Funk“ entnommen!), um hierauf sich der Frage zuzuwenden: „Wie unterdrückt man die Schwankungen eines Gleichstroms?“ Dann wird „Die Verwandlung von Wechselstrom in Gleichstrom“ besprochen. Hierauf folgt ein Abschnitt über die „Gegentaktschaltung“ bei Verstärkern. „Wie läßt sich die Anodenspannung messen?“ und „Der Anschluß des Gerätes an das Netz“ sind die nächsten Abschnitte. In einem weiteren Kapitel werden käufliche Netzanschlußgeräte vorgeführt. Zum Schluß sind die VDE-Bestimmungen abgedruckt. Die in den letzten Zeilen des Nachtrags angezogene Schaltung ist übrigens schon viel älter wie angegeben.

Die Darstellung ist gewandt, die Ausführungen brauchbar, die Ausstattung des Buches (wie immer!) vorzüglich —*bus.*

Radio für den Selbstbauer. Zwölf erprobte und bewährte Schaltungen von 1 bis 5 Röhren mit genauen Bau- und Bedienungsvorschriften. Von Fr. W. Frerk. Verlag Guido Hackebeil A.-G. Vierte, wesentlich erweiterte und verbesserte Auflage. Berlin 1928. 77 Seiten Text, 44 Abbildungen. Preis geh. 1,50 M.

In leicht verständlicher Darstellung bringt der Verfasser zwölf Schaltungen für Röhrenempfänger, vom Einröhrenaudion bis zum Vierröhren-Neutrodyne. Der Funkfreund findet hier recht brauchbare Bauanleitungen. Die drucktechnische Ausstattung des Heftchens ist vorzüglich. —*bus.*

Radiotechnik. V: Die Elektronenröhre. Von O. Stürner. Sammlung Göschen, Band 974. Verlag von Walter de Gruyter & Co., Berlin und Leipzig 1927. 121 Seiten Text, 88 Figuren und 35 Abbildungen auf 16 Tafeln. Preis in Leinen geb. 1,50 M.

Der Verfasser behandelt zunächst die Vorgänge in gasgefüllten und evakuierten Röhren und bespricht dabei auch die Pumpverfahren, mit Hilfe deren die heute üblichen hohen Vakua erzielt werden. Dann kommt die Wirkungsweise der Elektronenröhre in den verschiedenen Schaltungen. Im letzten Teil werden schließlich noch verschiedene Einzelheiten besprochen (30 Seiten).

Das Buch gibt also allen Bastlern einen wissenswerten Überblick über Wesen und Herstellung der modernen Röhren. — *bus.*

Meßtechnik für Radio-Amateure. Von E. Nesper. Bibliothek des Radio-Amateurs, 1 Band. Verlag von J. Springer. 4. Auflage, Berlin 1928. 123 Seiten Text, 110 Abbildungen. Preis steif geh. 4 M.

Im ersten Kapitel werden die Meßapparate behandelt, z. B. Wellenmesser, Glimmbrücken, Röhrenvoltmeter usw., im zweiten Kapitel Prüfanordnungen, im dritten die wichtigsten Meßschaltungen, im vierten Messungen am Empfänger. Am Schluß folgen Abkürzungen und Umrechnungstabellen.

Wie sich schon aus dieser Einteilung erkennen läßt, ist ein gewisser Mangel an Systematik zu beklagen; viele Dinge werden mehrmals, an verschiedenen Stellen, behandelt. Reklamebezeichnungen, wie z. B. „Knockout-Spinnwebspule“ (S. 3), sollten vermieden werden. Manche Abbildungen, wie z. B. Abb. 14, sind unvollständig. Auf S. 20, Z. 9 v. o. ist „bestätigt“ wohl ein Druckfehler. Auf S. 26, Z. 6 v. u. müßte „3“ statt „1“ stehen; in Abb. 28 fehlt die Bezeichnung „a“. Auf S. 29, Z. 2 v. o. ist „dieselbe Amplitude“ wohl nicht ganz korrekt. Warum der Anodenstrom mit J_F bezeichnet wird, ist nicht recht ersichtlich. Statt MF, MH, MO (S. 118 und 119) müßte μF, mH, MΩ stehen. Die Bezeichnung A-, B-, C-Batterie ist in Deutschland nicht üblich. Tabelle F (S. 120) ist unübersichtlich.

Trotz dieser Schwächen besteht, wie schon das Herauskommen der vierten Auflage beweist, sicherlich ein Bedürfnis für ein derartiges Werk, in dem sich vor allem die Mitglieder von Funkvereinen für ihre Messungen Rat holen können. — *bus.*

Leithäuser- (Reinartz-) Empfänger. Ein Bastelbuch von W. Sohst. Verlag von Julius Springer, Berlin 1927. 140 Seiten Text, 172 Abbildungen. Preis steif geh. 5,50 M.

Zuerst werden eine Anzahl von Schaltungen beschrieben (30 Seiten), dann folgen Bauanleitungen (88 Seiten). Hierbei wird der Bau von Antennen, Spulen und ganzen Empfängern beschrieben. In einem dritten Teil (16 Seiten) finden wir dann noch Angaben über Batterien, Hörer, Lautsprecher usw. Das Buch ist sorgfältig geschrieben und wird manchem Funkfreund willkommen sein. —*bus.*

Signalbuch für den Kurzwellenverkehr. Von Fuchs-Fasching. Druck und Verlag: Graphische Werkstätte Fr. J. Fasching, Wien XII. 57 Seiten Text, 7 Abbildungen. Preis 2 österr. Schilling.

Zunächst werden die Morsezeichen, dann die Abwicklung des Betriebes vorgeführt. Es folgen die im Kurzwellenverkehr üblichen Abkürzungen. Dahinter finden wir eine Tabelle der ausländischen Morsezeichen. Hierbei ist allerdings ein Irrtum unterlaufen; die als „Griechische Morsezeichen“ bezeichneten Zusammensetzungen waren als besondere Abkürzungen in der Kriegsmarine im Gebrauch und wurden bei der Niederschrift durch griechische Buchstaben bezeichnet. Das hat aber mit dem griechischen Alphabet nichts zu tun; in diesem entspricht beispielsweise dem Alpha das Morsezeichen Punkt—Strich. Zum Schluß sind noch einige Sende- und Empfangsschaltungen abgebildet. Das Büchlein wird vielen Kurzwellenamateuren gute Dienste leisten. —*bus.*

Zeitschriften.

Österreich:

Radio Welt, Nr. 13, 1. April: — Radio-Klubs — Das Hörspiel vom Stephansturm — Serienfabrikation von Radiogeräten — Die großen Reichweiten der Radiowellen, insbesondere der kurzen Wellen — Die Endverstärkung (Forts.) — Über die Selbstherstellung von Elektronenröhren — Sichere Ausschaltung des Ortssenders — Bauanleitung für einen modernen amerikanischen Allwellenempfänger — Tonselektion für Telegraphie-Empfang.

Radio-Welt, Nr. 14, 8. April: — Kurzwellensendung — Der neue Wiener 60-kW-Großsender vor der Vollendung — Was erwarten die Amateure von der österreichischen Radioindustrie? — Wie und wo sind Schirmgitter-Röhren zu verwenden? — Eine Baubeschreibung für das Ätherophon — Schaltungen mit neuen Röhrentypen — Über das Löten — Der Niederfrequenzverstärker — Der Kurzwellensender EAMF, eine Bauanleitung — Automatische Lautstärkeregelung.

Radio-Welt, Nr. 15, 15. April: — Kauf und Technik — Der Ausbau des österreichischen Sendernetzes — Neue Fortschritte der Radio-Bildübertragung und des Fernsehens — Übertragungsexperimente — Radioschau des Arbeiter-Radiobundes — Was erwarten die Amateure von der österreichischen Radioindustrie? (Forts.) — Die Kunst des Radiohörens — Straßenbahnstörungen — Eine Bauanleitung für einen Dreiröhrenempfänger mit vollständigem Netzanschluß — Die Wirkungsweise der Audionschaltung — Röhren — Ein Pendelgleichrichter zum Laden von Heiz- und Anodenakkumulatoren — Sichere Ausschaltung des Ortssenders — Der Amateursender EC-3SK — Tragbare Empfänger.

Radio-Woche, Nr. 13, 29. März: — Das Doppelprogramm — Ein Anschlußgerät für Wechselstrom — Berechnung und Bau eines Ladetransformators — Die Ortssenderaussperrung — Die Endröhre — Vorbenutzungsrecht von Erfindungspatenten.

Radio-Woche, Nr. 14, 5. April: — Betriebsunterbrechung des Rosenhügelsenders — Prinzip der Frequenztransponierung — Eine hochselektive Empfängerschaltung — Die transatlantischen Fernsehversuche Bairds fehlgeschlagen — Die Endröhre — Ein Trockengleichrichter — Zur Hörspielfrage — Der Ford des Äthers.

Radio-Woche, Nr. 15, 12. April: — Der neue Rosenhügelsender — Vier Detektorempfänger, Typ Radio-Woche — Schaltungsbeispiele für Transponierungsempfänger — Wie baue ich einen Stereogucker? — Silberspulen — Schirmgitterröhren — Tagung für Rundfunkmusik — Stereoskopisch-plastisches Sehen.

Radio Woche, Nr. 16, 19. April: — Rundfunk und Luftfahrt — Fernkabelsteuerung von Innsbruck — Vier Detektorempfänger — Leicht zu- und abschaltbare Hoch- und Niederfrequenzspulen.

Tschechoslowakei:

Radio-Journal, Nr. 41, 7. April: — Kautschuk als Baustoff der Radiotechnik.

Radio-Journal, Nr. 42, 14. April: — Rundfunkwellen im Flugzeug — Eine Tagung für Rundfunkmusik in Göttingen.

England:

Amateur Wireless, Nr. 304, 7. April: — Über den Empfang auf kurzen Wellen — Ein Reinartz-Zweiröhrenempfänger — Netzspeisung — Der britische Kurzwellen-Dreiröhrenempfänger „Favourite Three“ — Die bekannteste australische Amateurstation OA2CM — Lautsprecher in York-Minster — Ein Zweiröhrenempfänger für Kurzwellenempfang.

Amateur Wireless, Nr. 306, 21. April: — Über den Selbstbau eines Konuslautsprechers — Ein Kurzwellenempfänger mit vier Röhren — Ein Reise-Empfänger — Über den Rundfunk in Mexiko.

Radio Times, Nr. 238, 20. April: — Die Rundfunk-Überwachungsanlage in Savoy-Hill.

World-Radio, Nr. 141, 6. April: — Detektor-Empfang in den Schweizer Alpen — Rundfunk-Erziehung in Spanien — Über Batterien — Kurzwellensendungen.

World-Radio, Nr. 142, 13. April: — Die neue polnische Rundfunksendestelle in Wilna — Über Netzspeisung — Kurzwellensendungen — Rundfunk und Internationale Vereinbarungen.

World-Radio, Nr. 143, 20. April: — Die europäischen Rundfunkhörer — Die Funkausrüstung der italienischen Nordpolexpedition — Kurzwellensendungen — Über den Netzanschluß — Einige Bildübertragungssysteme.

Schweiz:

Schweizerische Radio-Zeitung, Nr. 13, 30. März: — Neuere Ergebnisse der Kurzwellenforschung — Netzanschlußgerät für Anodenspannung — Moderne Richtlinien für Radioempfang.

Schweizerische Radio-Zeitung, Nr. 14, 6. April: — Das deutsche Sendernetz — Der neue Zeppelin LZ 127 in Friedrichshafen — Beseitigung von Rundfunkstörungen — Moderne Richtlinien für Radioempfang.

Schweizerische Radio-Zeitung, Nr. 15, 13. April: — Bauanleitung für einen preisgekrönten Vierröhren-Hochleistungsapparat — Ein Besuch bei Radio EAJ1, Barcelona — Neutrodyn und Panzerung — Ein einfacher, aber leistungsfähiger Rahmen — Der Kurzwellensender PCJJ (Hilversum).

Schweizerische Radio-Zeitung, Nr. 16, 20. April: — Großlautsprecher — Kurze Bauanleitung für einen preisgekrönten, portablen Überlagerungsempfänger — Röhren mit neueren Kathoden.

Frankreich:

La Radio, Nr. 24/25, Februar- und Märzheft: — Welche Anforderungen kann man an das Rundfunkprogramm stellen; Vergleich mit den französischen Sendungen — Ein Doppelgitterröhren-Empfänger — Benutzungsweise von Wellenmessern — Über die Speisung von Rundfunkgeräten aus dem Wechselstromnetz — Senderschaltungen.

La Parole libre, Nr. 120, 7. Januar: — Wie erkennt man die Rundfunksender? — Der Rundfunksender in Brünn — Über den sprechenden Film — Störungen des Funkfernsprechverkehrs nach Übersee — Bauanleitung für einen Zweifach-Niederfrequenzverstärker — Kann man mit dem Detektor ferne Stationen hören? — Rundfunk und Grammophon — Ein neuer Widerstand.

La Parole libre, Nr. 125, 11. Februar: — Rundfunk in der Schule — Kurzwellensendungen — Einfluß des Luftdrucks auf die Ausbreitung der elektrischen Wellen — Verwendung von Kondensatoren in Transformatoren — Über den Gebrauch von Mehrfachgitterröhren.

A. B. C. de la T. S. F., Nr. 1, Aprilheft: — Über das Wesen der Funktelegraphie und Telephonie — Einige Grundsätze der Elektrizitätslehre.

L'Onde Electrique. Nr. 75, Märzheft: — Mehrfachtelegraphie — Der Radiokompaß und die Luftfahrt — Neue Anwendungsmöglichkeiten für Vierelektrodenröhren.

T. S. F.-Amateur, Nr. 66, 10. April: — Das vorläufige Gesetz — Über die Röhrenheizung mit Akkumulatoren — Der Rundfunk auf der Messe in Lyon.

La T. S. F. Pour Tous, Nr. 40, Aprilheft: — Ein Gerät für lautstarken und reinen Empfang — Ein elektrischer Phonograph — Ein Dreiröhrenempfänger — Selbstbau eines Netzanschlußgeräts.

AUS DER INDUSTRIE

Der Netzanschluß-Empfänger der Nora-Radio-G. m. b. H., Charlottenburg. Es galt von jeher als das Ideal vieler Freunde des Rundfunks, ein Röhrenempfangsgerät zu besitzen, welches keinen Heizakkumulator und keine Anodenbatterie erfordert, sondern wie eine Stehlampe oder andere elektrische Geräte an eine Steckdose anzuschließen ist. Dieses Ideal, vor kurzer Zeit noch ein schöner Traum, ist dank den jüngsten Errungenschaften der Röhrentechnik nunmehr restlos verwirklicht worden. Der neue Nora-Netzanschlußempfänger, Form PNIH (hergestellt von den Aronwerken, Charlottenburg) ist ein Zweiröhrenempfänger, welcher — ohne daß irgendwelche Batterien erforderlich wären — durch eine steckerversehene Anschlußschnur an jede Steckdose eines Wechselstromnetzes angeschlossen werden kann. Als Empfangsröhren sind sogenannte netzgeheizte Röhren (Telefunkenröhre REN 1104) zu verwenden, bei welchen die Erhitzung der Kathode indirekt durch einen Heizdraht erfolgt.

Dieses Gerät ist in erster Linie für einwandfreien Lautsprecherempfang des Ortssenders bestimmt, ist aber außerdem auch für Fernempfang gut verwendbar. Durch den Fortfall aller Batterien ergibt sich ein außerordentlich einfacher und jede Fehlschaltung ausschließender Anschluß, da statt zahlreicher Batterieleitungen nur eine einzige Verbindungsschnur für den Anschluß an die Steckdose vorhanden ist. Da in dem Empfänger ein Netzkondensator eingebaut ist, besteht eine Vereinfachung darin, daß für den Empfang näherer Sender das Lichtnetz als Antenne verwendet werden kann. Die Antennenklemme des Empfängers wird zu diesem Zweck statt mit einer Hoch- oder Zimmerantenne mit einer Deckbuchse N. verbunden.

Das Gerät ist in ein schwarzes, hochglanzpoliertes Holzgehäuse eingebaut und besitzt eine schwarzpolierte Platte aus hochwertigem Isoliermaterial, auf der die für die Bedienung notwendigen Knöpfe und Anschlußbuchsen sowie die Röhrenfassungen angeordnet sind. Die versenkt eingebauten Röhren sind nach Art eines Audions mit freier Rückkopplung und einer Niederfrequenzstufe geschaltet. Der Empfangskreis besitzt ein durch D. R. G. M. geschütztes Spulensystem, welches es ermöglicht, durch Betätigung eines einzigen Schalters bzw. Umstecken des Antennen- und Erdanschlusses, den gesamten Wellenbereich von 200 bis 1600 m einwandfrei zu empfangen. Ein Auswechseln von Steckspulen ist also nicht erforderlich.

Es ist ferner möglich, zur Erhöhung der Selektivität die Kopplung der Antenne in aperiodischer Schaltung zu regeln. Der Wellenbereich kann nach Bedarf mit Hilfe eines Steckkondensators bis auf 2000 m erhöht werden.

In dem rechten Teil des Gehäuses sind die zur Reinigung und Glättung des Wechselstroms notwendigen Siebketten und dergleichen eingebaut. Die Gleichrichtung des Wechselstroms erfolgt in der dritten, neben den beiden Empfangsröhren angeordneten Gleichrichterröhre, wofür die Rectron-Röhre R 22 vorgesehen ist. Durch Anwendung einer Doppelweggleichrichtung, sowie durch reichliche Dimensionierung der Siebketten sind die Netzgeräusche vollkommen zum Verschwinden gebracht.

Der Stromverbrauch des Gerätes beträgt nicht mehr als der einer kleinen Glühlampe, so daß die Betriebskosten bei einem Kilowattstundenpreis von 20 Pf. weniger als ½ Pf. pro Stunde betragen.

Der Nora-Netzanschluß-Empfänger wird in normaler Ausführung für 220 Volt Wechselstrom hergestellt. Um den Verkaufsgeschäften die Lagerhaltung zu erleichtern, ist das Gerät mit einer leicht zugänglichen Umschaltvorrichtung versehen, durch welche es für den Anschluß an 110- oder 220 Volt-Wechselstrom umgeschaltet werden kann.

Die Ostwest-Überquerung des Ozeans der deutschen Flieger und Radio. Eine interessante Feststellung. Herr Ing. Franz H. Marz, München, sandte vor einigen Tagen an die TE KA DE-Röhrenfabrik in Nürnberg folgende Zeilen:

Gestatten Sie mir bitte, folgende Zeilen unaufgefordert an Sie zu richten. Ein großer deutscher Sieg. Ein Tagesgespräch in aller Herren Länder! Die Überquerung des Ozeans von Ost nach West ist gelungen. Glücklich landeten die deutschen Flieger auf amerikanischem Boden. Längst ist diese Nachricht bekannt, längst ist auch bekannt, daß es der „Deutschen Stunde in Bayern" gelungen war, als erste Sendegesellschaft in Europa, die ersten amtlichen amerikanischen Meldungen durch ihre Sender zu verbreiten. Wenn es nun auch heute überall bekannt ist, daß ich im Auftrag der „Deutschen Stunde in Bayern" mit meinem bekannten und bewährten Dreiröhren-Transozeanempfänger den direkten Funkverkehr mit dem amerikanischen Sender „Schenectady" aufnahm und als erster die ersten amerikanischen Meldungen über den Ozeanflug weiterleiten konnte, so ist es noch nicht bekannt, daß ich zu diesem Empfang nur TE KA DE-Röhren verwendet habe. Es mag etwas sonderbar anmuten, wenn man im Besitze von drei TE KA DE-Röhren ist, die seit Wochen unberührt im Schrank liegen und die man so ohne weiteren Grund herausnimmt und in das Gerät steckt. Unbewußt des Erfolges mit diesen Röhren, benutzte ich diese ohne jedes Vorurteil in meinem Kurzwellenempfänger in der Nacht vom 13. auf 14. April, während des Nachrichtendienstes über den Ozeanflug. Hier glühten zum erstenmal die Heizfäden der Röhren, und ich kann nicht umhin, Ihnen meine volle Anerkennung über die Leistung dieser Röhren bei dem Amerikaempfang entgegenzubringen. Nicht nur die verblüffende Lautstärke (3 Lautsprecher und 2 Kopfhörer), sondern die hervorragende Klarheit des Empfangs ließ geradezu Begeisterung erwecken. So benutzte ich als Audion die VT 128, als ersten Verstärker VT 128 und als Endröhre die VT 129. Ich glaube, Ihnen keine weiteren Angaben machen zu müssen, wenn ich Ihnen die Worte meiner Mitarbeiterin in genannter Nacht, der Frau Prof. Alice Bassermann, Leiterin des englischen Sprachkursus am Münchner Sender, zitiere. Aus der an mich gerichteten Zuschrift ist u. a. folgendes zu entnehmen: „Besonders verdient Hervorhebung die außerordentliche Klarheit und Schärfe (Lautstärke), mit der der Apparat von Herrn Marz die empfangenen Nachrichten und Programmnummern wiedergab." Ich freue mich, Ihnen diese Mitteilung unterbreiten zu können und gestatte Ihnen bereitwilligst, frei über den gesamten Text zu verfügen.

Die begeisterten Worte der Anerkennung des Herrn Marz sind wiederum ein untrügliches Zeichen für die unübertreffliche Güte der TE KA DE-Röhren.

Herr Direktor Ludwig Uffel, Vorstandsmitglied der Telephonfabrik Berliner Aktiengesellschaft, feierte am 1. Mai sein 25jähriges Zugehörigkeitjubiläum zur Telephonfabrik Berliner. Herr Uffel ist gleichzeitig Vorstandsmitglied des Verbandes der Funkindustrie und eine sowohl in der Schwachstrom- wie auch in der Funkindustrie bekannte und beliebte Persönlichkeit. Ludw. Uffel feierte sein Jubiläum in voller geistiger und körperlicher Frische.

Weltempfang auf kurzen Wellen. Die Pionierarbeit der Kurzwellenamateure beginnt sich durchzusetzen. Mehr denn je schreitet man heute zur Benutzung der kurzen Wellen, denn die enorme Reichweite läßt Ungeahntes zur Wirklichkeit werden. Es ist begreiflich, daß neben amtlichen Stellen, bei denen heute überall Kurzwellen herangezogen werden, auch der Funkfreund, dem ein neues Gebiet dadurch eröffnet wird, ein besonderes Interesse hierfür hegt.

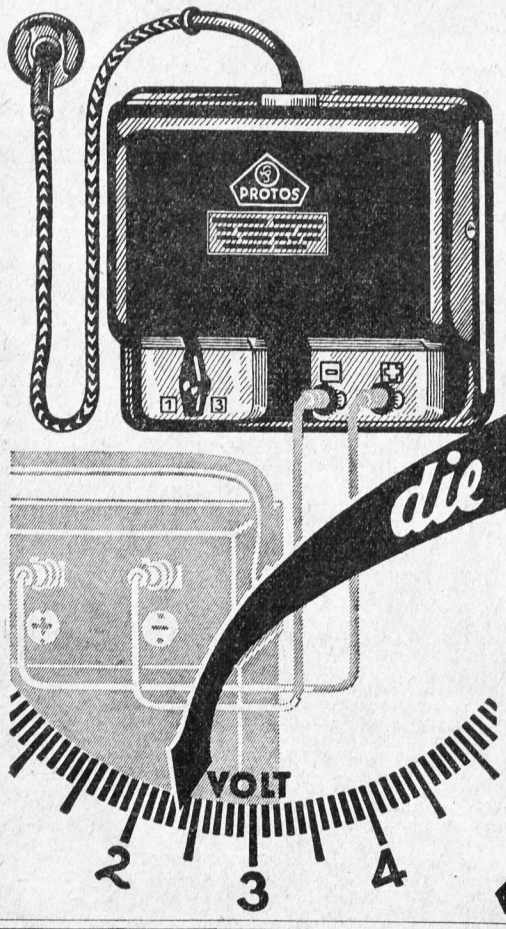
Unterstützt durch die ständige Zunahme von Kurzwellen-Telephoniestationen, ist es geradezu ein Bedürfnis, dem Funkfreund und Bastler den Weg zur Möglichkeit des Empfanges kurzer Wellen zu geben, um so von Anbeginn auf diesem hochinteressanten Gebiete mitarbeiten zu können. Zweifellos wird uns das laufende Jahr noch viel Neues auf kurzen Wellen bringen und die bis heute als unmöglich betrachtete drahtlose Überbrückung des Erdballes ist zur Wirklichkeit geworden. Der in Radiokreisen und als technischer Mitarbeiter führender Funkzeitschriften bestens bekannte Ing. F. H. Marz brachte einen Kurzwellenempfänger, den Dreiröhren-Transozeanempfänger, zum Selbstbau heraus, dessen Leistungen als ganz hervorragend zu bezeichnen sind. Neben der bekannten Nachrichtenübermittlung während des deutschen Ozeanfluges auf die bayerischen Sender, die als erste und einzige amtliche Meldung zu dieser Zeit in Deutschland verbreitet worden ist, führte Herr Marz mit dem Dreiröhren-Transozeanempfänger u. a. den Empfang von Bandoeng, Java, nachmittags im Lautsprecher, bei einer Entfernung von etwa 12 000 km, sowie auch, bei gutem Empfangswetter, des öfteren die amerikanische Station Schenectady ohne Antenne wie ohne Erde im Lautsprecher vor.

Diese Leistungen, die in erster Linie auf die Theorie der kurzen Wellen zurückzuführen sind, können von jedem erzielt werden, sofern man ein Empfangsgerät besitzt, das restlose Ausnutzung zuläßt. Das Gerät muß vollkommen stabil und frei von jeder Handkapazität sowie auch eichbar sein. Durch Anwendung eines Umsteckbockels kann dieser Empfänger auch für höhere Wellen verwendet werden und bringt eine Anzahl Stationen in den Lautsprecher. So sind wir auf dem Wege, nicht nur Europa, sondern die ganze Welt zu hören.

Viele Zuschriften haben gezeigt, daß die Bastler und Nachbauer ebensolche gute und überraschenden Erfolge mit unserem Gerät erzielen. Durch die guten Leistungen wie des regen Zuspruchs kann dieses Hochleistungsgerät als „Stanardtyp" bezeichnet und empfohlen werden.

Bauanleitung und Blaupause nach dem Original können durch die Herausgeberin, die Radio-Industrie G. m. b. H., München, Arnulfstraße 16, bezogen werden.

Wir verweisen hierbei auf unsere ständigen Inserate im „Funk".



Der Akkumulator hat jeden Tag die volle Spannung.

wenn der beim Rundfunkempfang verbrauchte Strom gleich wieder mit dem

Protos-Trockengleichrichter
(Metall-Gleichrichter)

aus dem Starkstromnetz ersetzt wird.

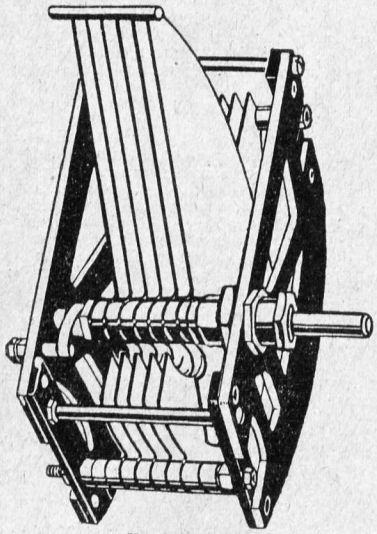
Geringer Anschaffungspreis,
ohne bewegliche oder zerbrechliche Teile,
bedarf keiner Wartung,
geringe Betriebskosten.

Jeder Rundfunkhändler führt den Protos-Trockengleichrichter gern vor.

PROTOS **SIEMENS-ERZEUGNIS** PROTOS

OWIN RADIO

Hier ist er! Der
Owin-Kurzwellen-Kondensator



Kapazität 125 cm

Die Präzisionsarbeit bürgt für die Qualität!

Großer Plattenabstand, daher geringe Verluste

Großer Wellenbereich

Gleichmäßiger Gang

Owin-Kurzwellen-Kondensator Nr. 1556 in Messing — vernickelter Präzisions-Ausführung

Verkaufspreis RM. **7,—**

Owin-Radio-Apparate-Fabrik G. m. b. H., Hannover

Lager für Berlin und Brandenburg:
Andor Kiraly, Berlin-Grunewald, Ilmenauer Straße 9 b

EVW Anoden-Akkumulator

VORTEILE: Hohe Kapazität: 1400 Mill.-Amp.-Std. b. 10 Mill.-Amp. Entladestrom, 1000 Mill.-Amp.-Std. bei 30 Mill.-Amp. Entladestrom

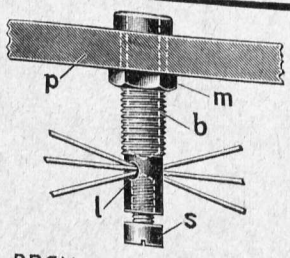
Sichtbarer Säurestand, leichte Zugänglichkeit der einzelnen Zellen. Unempfindlichkeit infolge Spezial-Elektroden. Trotz wesentlicher Verbesserung (doppelte Kapazität usw.) die alten niedrigen Preise. Wir tragen Verpackungs- und Frachtkosten. Beamten und Festangestellten weitgehende Ratenzahlung nämlich auf Wunsch

Röhren-gleichrichter für Anoden- und Heiz-Akku **M. 28,—** ohne Röhren

	90 V.	120 V.	150 V.
Zahlung in 4 Monatsraten à M	9,75	13,—	16,—
Zahlung in 7 Monatsraten à M	5,70	7,50	9,50
Zahlung in 14 Monatsraten à M	3,—	4,—	5,—

Elektrotechnische Versuchs-Werkstätte G. m. b. H.
MÜNCHEN · Elsenheimer Straße 2

Die praktischste Buchse für den Bastler!



In kleiner Form auch für die Selbstmontage v. Lampensockeln. Hierzu der Steckschlüssel für Sechskantmuttern von 5 bis 11 mm und runde Muttern v. 8 bis 10 mm. Fordern Sie noch heute mein Angebot!

D.R.G.M. 897733-Ausl. Pat.

Vertretung für die Č. S. R. Firma: Radio-M. Krejči in Olmütz, Burggrafenstraße 3

Alfred Büttner, Krebsmühle b. Gassen (N.-L.)

Verantwortlich für den Programm- und Anzeigenteil: Herbert Schmidt, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.

FUNK
DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

1. JUNI 1928

HEFT 23

Schriftleitung: Ludwig Kapeller, Berlin SW68 — Kochstraße 9 / Fernruf: F 5 Bergmann 2495

Musikerziehung durch Rundfunk

Nach einem Vortrag, gehalten auf der „Ersten Tagung für Rundfunkmusik[1])".

Von

Prof. Dr. Hans Mersmann.

Man müßte die im Thema enthaltene Frage zunächst so stellen, ob Musikerziehung im Rundfunk überhaupt versucht werden solle oder nicht. Ich glaube, die Anschauungen darüber werden sehr verschieden sein und es dürfte, gerade unter den Musikern viele geben, welche die Musikerziehung im Rundfunk vielleicht für überflüssig hielten. Eine Diskussion hierüber müßte weit ausholen und den Kreis der spezifischen Rundfunkprobleme überschreiten, die hier zur Besprechung stehen. Darum muß notwendigerweise die Tatsache der Musikerziehung durch den Rundfunk nicht eine Frage, sondern eine Voraussetzung der folgenden Gedanken sein.



Die Art, wie Musikerziehung in den Rundfunk hineingekommen ist, ist charakteristisch. Man dachte eigentlich zuerst gar nicht an sie; mit einem Male war sie da, gleichsam durch eine Hintertür eingedrungen, manchmal nicht nur ohne den Willen, sondern sogar zum Erstaunen der Beteiligten. Die spezifische Lage der Musik im Rundfunk, über die hier sicherlich schon viel gesprochen worden ist, bringt es mit sich, daß man bei der Darbietung der Musik ein Surrogat für die fehlende Erscheinung des Musizierenden finden, versuchen muß, den fehlenden optischen Eindruck und dadurch gesicherten unmittelbaren Kontakt durch eine Umschreibung oder Einführung zu ersetzen. So begann man ganz von selbst, über die musikalischen Darbietungen zu r e d e n, sie einzuführen, zu beschreiben, den Hörer zu orientieren. Unmerklich rückte dadurch der rein konzertmäßige Vortrag in den Bezirk eines musikerzieherischen Problems hinüber.

Bevor ich jedoch auf diese Zusammenhänge eingehe, muß die Frage aufgeworfen werden, wie weit auch, ohne daß über Musik geredet wird, der Rundfunk zum Träger eines musikerzieherischen Gedankens werden kann. Wir stehen im Rundfunk vor der ganz einzigartigen Lage, daß das Verhältnis zwischen den Organisatoren und den Konsumenten ein in gewisser Weise stabiles ist. Die Zahl der Konsumenten ist so groß, daß die natürlichen Schwankungen kaum in Betracht kommen. Der künstlerische Leiter einer Sendegesellschaft ist zwar einerseits auf die ganz undifferenzierte und in ihrer Forderung primitiv zusammengesetzte große Masse seiner Hörer angewiesen, hat aber andererseits die ganz unvergleichbare Gelegenheit, durch seine Darbietungen mit dieser großen Masse in ständigem Kontakt zu bleiben, nicht nur ihre Bedürfnisse zu befriedigen, sondern sie durch die Auswahl seiner Programme zu führen.

Wenn irgendwo, so ist hier die Durchführung eines musikerzieherischen Programms im größten Umfange gegeben. Es steht als solches nur bei der Leitung der Organisation im Vordergrunde, wird nach außen in keiner Weise sichtbar, bleibt aber die eigentliche Leistung der geistigen und künstlerischen Leitung der Gesellschaft. Diese steht hier vor der Frage, ob sie sich mit dem alten und bewährten Prinzip begnügen soll, jedem etwas zu bringen und ein in sich stabiles Verhältnis zwischen Angebot und Nachfrage herzustellen. Dann brauchte sie sich um ihre Programme nicht weiter zu sorgen; diese wären lediglich Variationen eines feststehenden Prinzips und überließen es dem Hörer, sich herauszusuchen, was ihm gefällt. Das bedeutete vom Standpunkt eines großen musikerzieherischen Gedankens aus den Verzicht.

Es gäbe aber auch die Möglichkeit, daß der Leiter der Organisation sich künstlerisch verantwortlich fühlte für das,

[1]) Ein Sonderdruck, der sämtliche Reden und Ansprachen der „Ersten Tagung für Rundfunkmusik" im Wortlaut enthält, erscheint im Herbst dieses Jahres.

was er seinen Hörern bietet, von dem Gedanken getragen wäre, in den Musikprogrammen des Rundfunks Kulturarbeit zu leisten. Hierfür böten sich ihm zwei Möglichkeiten. Einmal: er versuchte, alle die vielen und großen Geschmacklosigkeiten seiner populären Programme allmählich auszumerzen. Das ist nicht in dem Sinne mißzuverstehen, als ob er den Kreisen, die den Hauptbestandteil seiner Hörer bilden, die Musik entziehen solle, die sie brauchen. Wohl Tanz- und Unterhaltungsmusik, vor allem Jazzmusik, für deren positive Auswirkung mir der Rundfunk hervorragend geeignet zu sein scheint, aber keine prätentiösen Programme, keine Vorspiegelungen eines in der Tat nicht vorhandenen Niveaus, keine Vermischungen der Atmosphären. So könnte er durch kluge und vorsichtige Auswahl, durch allmähliche Ausschaltung des wirklich schlechten Materials, durch systematische Steigerung des Niveaus einen Weg aufwärts finden. Oder: der erzieherische Gedanke setzte nicht zugleich bei dem gesamten Kreise der Hörer, dadurch also bei der gesamten Programmauswahl an, sondern versuchte, in veränderter Gliederung, zunächst nur einen Teil der Hörer zu erfassen. Er könnte nun intensiver zum Ausdruck gebracht werden, da er sich von vornherein nur an einen Teil des Publikums wendet.

Die Durchführung dieser Gesichtspunkte kann auf mehreren Wegen erreicht werden. Ihr Träger ist einmal das Einzelprogramm selbst, in der Auswahl des Stoffes, in der Zusammenstellung der Kunstwerke und in ihrer den Forderungen des Rundfunks entsprechenden spezifischen Eignung. Die Kernfrage liegt darin: in der Rundfunkmusik nicht eine Konkurrenz zum Konzert zu sehen, sondern ihre spezifischen Forderungen zu erkennen; ihr auf diese Weise, auch in der Programmauswahl, ein eigenes Gesicht zu geben und ihr Literatur zuzuführen, die für die Konzertmusik nicht in Betracht kommen kann. Daß bei diesen Gedanken ältere Musik, etwa das Singspiel, die Spieloper oder die Musik des Generalbaßzeitalters eine wesentliche Rolle spielt, ist auch hier noch einmal zu betonen.

Neben dem Einzelprogramm ist es die programmatische Idee, welche im Rundfunk besondere Bedeutung gewinnt. Wiederum aus dem Bestreben, die fehlende Unmittelbarkeit der Erscheinung irgendwie zu ersetzen, wird versucht, das musikalische Programm unter einen bestimmten Gedanken zu binden. Es ist entweder der äußere Anlaß (Weihnachtsmusik) oder die historisch betonte Beziehung zu einem Komponisten (Schubert-Abend), oder die Stileinheit der zum Vortrag gebrachten Werke (zeitgenössisches Schaffen), welche das Programm binden.

Aus dieser Lage heraus entsteht die gerade für die Rundfunkmusik charakteristische Form des Reihenprogramms: der Verbindung einer Reihe inhaltlich zusammengehöriger Abende durch ein sachliches oder musikalisches Prinzip. Hier ist die Stelle, an der die über dem Programm stehende Idee am häufigsten und unmittelbarsten in die Sichtbarkeit durchbricht, an der der leitende Gedanke durch eine Einführung oder wenigstens einen Hinweis betont wird. In der Durchdringung und Verbindung dieser Möglichkeiten erweist sich der musikerzieherische Gesichtspunkt als ein wesentlicher Träger der Rundfunkmusik überhaupt. Er verdichtet sich zu einem kunstpolitischen und dadurch zu einem kulturpolitischen Faktor und entscheidet letzten Endes über die Frage nach dem Sinn und Wesen der Musik im Rundfunk überhaupt.

*

Es war unmöglich, an diesen Gesichtspunkten vorüberzugehen, obwohl sie eigentlich nur mittelbar in den Fragenkreis des Themas gehören. Aber gerade an dieser Stelle tritt der Gedanke der Musikerziehung in seiner ganzen Bedeutung und Tragweite ans Licht. Die hier angedeuteten Erscheinungsformen sind wichtiger als die unmittelbaren, von denen jetzt noch zusammenfassend die Rede sein soll. Sie beruhen darauf, daß aus den eingangs schon gekennzeichneten Gründen im Rundfunk nicht nur musiziert, sondern auch über Musik gesprochen wird. Dieses Reden erscheint zunächst als Umschreibung, Einführung und Begleitung des künstlerischen Eindrucks. Es tritt in einer Reihe von Stufungen auf, welche sich äußerlich und in ihrem Ziele voneinander unterscheiden. Aber alle diese Formen des Redens werden durch sich selbst zum Träger eines musikerzieherischen Prinzips. Es kann mehr oder weniger deutlich zum Ausdruck kommen; es ganz zu umgehen, ist jedoch schlechthin unmöglich.

In den meisten Fällen wird den musikalischen Vorträgen eine Einführung vorausgeschickt. Sie beschränkt sich manchmal auf den Komponisten und versucht, durch orientierende Angaben einen lebendigen Kontakt zu ersetzen. Schon hier werden fast immer einige stilistische Hinweise oder einige historische Anmerkungen über das Biographische hinausführen. Oft genügen wenige Sätze, ja wenige Worte, um den Hörer auf Dinge zu lenken, die seinem Ohre ohne einen solchen Hinweis entgangen wären, und die das musikalische, durch keinerlei andere Eindrücke abgelenkte Erlebnis ungemein vertiefen können.

Bisweilen verdichtet sich der Gedanke der Einführung zu der dem Rundfunk sehr entsprechenden Form einer Vortragsreihe. Solche Vortragsreihen entsprechen äußerlich den vorher erwähnten Reihenprogrammen, vielleicht mit dem Unterschied, daß die Wiedergabe des Kunstwerkes hier nicht im Mittelpunkt steht, sondern einen mehr beispielhaften Charakter hat. Derartige Programme werden meist historisch bezogen sein. Sie lassen sich in der Richtung einer vergleichenden historischen Analyse ausbauen, so daß etwa verschiedene Vertonungen eines Textes, mehrere Werke eines Komponisten, Gegenüberstellungen von Werken benachbarter Stile usw. miteinander verglichen werden. Gerade die Form der vergleichenden Betrachtung ist überaus günstig. Sie fordert und ermöglicht eine stete Kontrolle durch das Ohr, kann sich manchmal auf wenige Worte beschränken und verliert keinen Augenblick die Beziehungen zum lebendigen künstlerischen Erlebnis.

Neben diesen Formen der Übertragung, die bis hierher einen noch immer ausgesprochen konzertmäßigen Charakter haben, wären die Möglichkeiten zu untersuchen, wie weit der musikerzieherische Gedanke ohne Verbindung mit dem künstlerischen Erlebnis unmittelbar zum Ausdruck gebracht werden kann. Das würde praktisch darauf hinauslaufen, musikalische Lehrfächer im Rundfunk einzurichten, die sich grundsätzlich von allen künstlerischen Darbietungen zu unterscheiden hätten, und der reinen Lehrarbeit, z. B. dem Sprachunterricht, zur Seite träten. Die Möglichkeiten, welche der Rundfunk an dieser Stelle hat, sind äußerlich gering, scheinen mir im Wesen aber von einer gar nicht zu überschätzenden Bedeutung. Hier könnte und müßte der Versuch gemacht werden, Gehörbildung, Elementarlehre und die Grundlagen der Musiktheorie einmal an weiteste Kreise heranzutragen. Unbedingte Voraussetzung dafür wäre freilich ein völliger Umbau der herrschenden Lehrsysteme. Doch scheint es mir nach den bisher vorliegenden Erfahrungen durchaus möglich, etwa die Grundbegriffe der Harmonielehre einem großen Kreise von Nichtmusikern ohne jede Schwierigkeit nahezubringen.

Das alles führt zu einer letzten und in der Folge dieser Gesichtspunkte höchsten Stufe: der Musikerziehung als Selbstzweck, in der ich ein ganz eigenes und wesentliches Arbeitsgebiet des Rundfunks erblicken möchte. Einführung in das Verstehen von Musik, systematisch aufgebaut und als Lehrgang durchgeführt, könnte durch den Rundfunk einen Hörerkreis von idealer Größe und Zusammensetzung erfassen. Die Arbeit, als Unterrichtsfach, wiederum ähnlich wie ein Sprachunterricht durchgeführt, müßte immer wieder von der Klärung der Grundbegriffe ausgehen, das organische Wachstum der Elemente an einfachsten Erscheinungen verstehen lassen. Das Volkslied gibt hierfür einen unerschöpflichen Stoff. Gestellte kleine Aufgaben, die zunächst die Klarheit des Erkennens zum Ziel

haben, später aber auch die schöpferischen Kräfte anregen könnten, werden bereitwillig gelöst. Es entsteht eine, wenn auch sichtbar zunächst nicht große Arbeitsgemeinschaft, eine über alle Räume hinweg sich verdichtende Beziehung des Lehrenden zum Hörer, die, wie die Erfahrungen zeigen, immer wieder zur unmittelbaren schriftlichen Anknüpfung führt. Damit ist der Raum überwunden; der letzte Sinn des Rundfunks hat sich erfüllt; dem in das Mikrophon hineingesprochenen Worte erwächst jener lebendige Widerhall, der mir die Entwicklung des musikerzieherischen Gedankens als eine der schönsten und fruchtbarsten Hoffnungen des Rundfunks erscheinen läßt.

Sommer-Sendepläne der „Deutschen Stunde in Bayern"

Das Mikrophon im „Zeppelin" während der Deutschlandfahrt. — Kurzwellengespräche mit Amerika. — Mit einem Donaudampfer durch die Wachau.

Sommer-Sendepläne soll man mindestens so ernst nehmen wie die des Winters. Denn auch während des Sommers soll trotz geänderter Qualität und anders gearteter Zusammensetzung der Darbietungen das Interesse der Teilnehmer wachgehalten werden, um ein Abspringen der Hörer zu verhindern, das bekanntlich in den letzten Jahren fast regelmäßig zu beobachten war. Der Sommer-Sendeplan darf darum nicht nur Veranstaltungen höherer musikalisch-literarischer Art enthalten, sondern auch solche aktuell-sensationellen Charakters, die für bestimmte Kreise stärkere Werbungskraft besitzen als jene. Dieser Einsicht hat sich auch die „Deutsche Stunde in Bayern" nicht verschlossen.

Zweifellos werden viele der einzelnen Programmpunkte eine starke Anziehungskraft auf die Masse der Hörer ausüben. So ist ein Gesprächsaustausch mit dem neuen Zeppelin-Luftschiff während seiner Deutschlandfahrt vorgesehen, eine Fahrt durch die Wachau soll als Übertragung von einem Donaudampfer beschrieben werden, „Johannisnacht am Tegernsee", „Ein Abend in der Ausstellung ›Heim und Technik‹", „München spricht mit Amerika" (Anruf einer amerikanischen Kurzwellenstation mit Kurzwellensender), „Auf dem Münchner Oktoberfest" sind weitere Darbietungen, die den üblichen Rahmen eines Rundfunkprogramms zu beleben helfen. Ebenso kommen Übertragungen aus Sommerkurorten und aus der Ausstellung dem Geschmack der Masse entgegen.

Eine Opernaufführung und ein größeres Sinfoniekonzert in jeder Woche vertreten das höhere Niveau. Dabei wird man bestrebt sein, das reine Unterhaltungsprogramm von dem für die anspruchsvolleren Hörer zu trennen. Es soll versucht werden, einen bestimmten Abend in der Woche regelmäßig diesen Hörern vorzubehalten. Das ist durchaus zu begrüßen; denn bisher mußte der anspruchsvolle Hörer sich die Rosinen aus dem Kuchen herausholen, konnte sich aber auf keinen bestimmten Tag einstellen. Zu dieser Trennung zwischen populärem Programm und Niveauprogramm, wobei jenes nicht etwa niveaulos sein soll, müßte der Rundfunk so bald wie möglich übergehen.

Im musikalischen Teil sieht der Sommerplan als Übertragungen aus den Festspielen der Bayerischen Staatstheater Wagners „Meistersinger" und „Ring des Nibelungen" sowie zwei Mozartopern vor. Als eigene Einstudierungen kommen „Lobetanz" von Thuille, „Lakmé" von Delibes, „Hans Sachs" von Lortzing und „Der Dorfbarbier" von Schenk zur Aufführung. Während man in der Oper moderne Werke gänzlich vermißt, treten sie innerhalb der Sinfoniekonzerte und der Kammermusik stärker hervor. Da sind neben den Klassikern Schöpfungen von Strauß (Don Juan), Pfitzner, Braunfels, Reznicek, Mussorgski, Rimsky-Korßakow (Anthar), Hindemith, Strawinsky, Tscherepnin, Jarnach, Berg, Reuß, Schreker u. a. in Aussicht genommen. In den Kammermusikstunden wird man funkischer als bisher sein; man wird mischen, d. h. Lieder, Klavierwerke, Sonaten usw. in verschiedener Besetzung nebeneinander stellen. Daneben wird die beliebte Volksmusik gepflegt. An Operetten sind „Die schöne Helena", „Gräfin Mariza", „Das Musikantenmädel" und einige Einakter geplant.

Das Drama tritt im Sommer etwas zurück. Man beginnt mit Hebbels „Agnes Bernauer"; es folgen „Napoleon" von Grabbe und „Othello" mit Wegener. Aus der neueren Literatur wurden neben einigen Wiederholungen „Der lebende Leichnam" von Tolstoi, „Kalkutta, 4. Mai" von Feuchtwanger-Brecht und „Tageszeiten der Liebe" von Nicodemi ausgewählt. Vom eigentlichen Hörspiel hielt man sich in München bisher noch etwas fern; man konnte sich nicht zu Experimenten entschließen. Für den Sommer sind jedoch zwei Spiele angenommen: „Die Welt geht unter im Exzelsior" von Freksa und „Halloh, hier Welle Erdball" von Bischoff. Daneben wird wie immer das Volksstück oberbayerisch-österreichischer Art gepflegt.

Die Lesestunden müssen sich natürlich auch auf den Sommer umstellen. Zu wünschen wäre allerdings eine Erweiterung des Kreises der Autoren; viel zu wenig wurde die große Romanliteratur aller Länder berücksichtigt. Die vorgesehenen Dichterstunden (Hebbel, Liliencron, Dehmel, Fontane, also lauter norddeutsche Autoren) genügen bei weitem nicht. Das Ausland ist nur in der Lyrik vertreten.

Das Vortragswesen, das im Laufe des Winters in jeder Beziehung gewachsen ist, sowohl hinsichtlich des Gehalts als auch der Redner, wird auch im Sommer Gutes bieten. Im Mittelpunkt steht eine Reihe „Wie entsteht öffentliche Meinung?" Wichtig sind ferner die Reihen „Das Wesen der Seele" und „Denker und Idealisten" und ein Zyklus über unsere Nachbarländer. Dazu treten Berichte aus Großstädten, von Kunstfesten und Ausstellungen. Schließlich ist eine Stunde für den Arbeiter willkommen und notwendig.

An gemischten Veranstaltungen endlich verspricht der Sendeplan neben einem Münchener Abend „Großstadt" noch eine „Stromfahrt", eine Übertragung aus einem Bergwerk, will „Mit fahrenden Leuten" wandern, einen „Rummelplatz" besuchen und anderes mehr.

Man kann mit diesen Plänen im allgemeinen durchaus zufrieden und einverstanden sein. Sie sind kultiviert, frei von Sensationshascherei, dabei nicht aktualitätsfremd. Erheben sich einzelne Darbietungen noch zu Spitzenleistungen, zur Sensation im guten Sinne, die man im vergangenen Jahre zum Schaden der Werbungskraft fast gänzlich vermißte, so dürfte es ein guter bayerischer Funksommer werden.

W. J.

*

Die „Deutsche Stunde in Bayern" baut.

Längst sind die Räume der „Deutschen Stunde" im Verkehrsministerium zu eng und akustisch fast rückständig geworden. Dringend erforderlich war daher ein Neubau. Dieser ist bereits in der Nähe des Verkehrsministeriums im Entstehen begriffen und soll Ende des Jahres dem Betrieb übergeben werden. Der Plan zeigt einen dreigeschossigen Hauptbau und einen rechtwinklig an dessen Mitte angeschlossenen Saalbau. Sowohl in der Gestaltung der Fassade als auch im Innern wurde auf größte Einfachheit Wert gelegt. Im Erdgeschoß werden drei gegeneinander isolierte Senderäume von verschiedener Größe liegen, die durch Kabel derart untereinander verbunden sind, daß bei größeren Aufführungen gleichzeitig in ihnen gearbeitet werden kann. Der größte dieser Räume ist 12 m breit, 21 m tief und 7½ m hoch. Die akustische Ausstattung erfolgt selbstverständlich auf Grund der neuesten Erfahrungen. Der Hauptsenderaum wird eine Orgel erhalten. Im Erdgeschoß, im ersten und zweiten Stock werden die Direktion, die Dienst- und Proberäume und die Verwaltung untergebracht; auch ein Beobachtungsraum für Gäste ist vorgesehen, ohne daß sie den Senderaum betreten müssen. Das Kellergeschoß enthält vor allem die Verstärkereinrichtungen, ferner Kantine, Bäder, Werkstätten und die Hausmeisterwohnung. Im dritten Stock werden sich Wohnungen befinden.

Ministerialrat Haslinde.

Der Nachfolger für Ministerialdirektor Dr. Schnitzler.

In einem der letzten Hefte des „Funk" wurde berichtet, daß Ministerialrat Dr. Schnitzler, der das Referat für Rundfunk im Preußischen Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung betreute, als Ministerialdirektor ins Preußische Finanzministerium berufen worden ist. Zu seinem Nachfolger ist jetzt, unter Ernennung zum Ministerialrat, Oberregierungsrat Haslinde bestimmt worden.

Ministerialrat Haslinde bearbeitete bisher die kulturellen Fragen der besetzten Gebiete und verwaltete das Film-Referat; als Bruder des Leiters der Sendestelle Dortmund und jetzigen Rundfunk-Direktors in Münster steht er seit langem mit dem Rundfunk in persönlicher Beziehung, und er selbst bekennt sich als eifriger Rundfunkhörer, der als Vertreter von Ministerialdirektor Dr. Schnitzler auch schon häufig Gelegenheit hatte, sich amtlich mit den Fragen des Rundfunks zu beschäftigen. An der Göttinger Tagung für Rundfunkmusik nahm er neben Staatssekretär Dr. Lammers als Vertreter des Kultusministeriums teil. Ohne Ministerialrat Haslinde mit Lorbeeren „bevorschussen" zu wollen, darf man behaupten, daß das Erbe Dr. Schnitzlers in treue Hände gelegt ist; mit vielem Verständnis und einem höchst erfreulichen Temperament versucht Ministerialrat Haslinde sich auch persönlich in die verwickelten Probleme des Rundfunks hineinzufinden und ihnen die gleiche Förderung angedeihen zu lassen, die von Ministerialdirektor Dr. Schnitzler so vielversprechend eingeleitet wurde; seine kluge und nachdenkliche Art bewahrt ihn davor, den Rundfunk etwa „verwalten" zu wollen, und gemeinsam mit Prof. Kestenberg, dessen Initiative die Göttinger Tagung zu danken ist, wird es ihm sicher gelingen, das „Testament" Dr. Schnitzlers in einem Sinne zu vollstrecken, wie es des Rundfunks und aller seiner ehrlichen Anhänger würdig ist.

*

Das internationale Rundfunkprogramm.

Neben den sportlichen Kämpfen, die als „Olympische Spiele" gegenwärtig in Amsterdam ausgetragen werden und über die der Kölner Sender tägliche Sonderberichte bekanntgibt, interessiert den Sportsmann das altberühmte englische Derby, das am Mittwoch in Epsom gelaufen wird. Den Bericht eines Augenzeugen verbreitet London nebst den übrigen Sendern mit Ausnahme von Daventry Experimental. Als nachträgliche Berichterstattung wird über die englischen Sender am Freitagabend das Ergebnis des Motorradrennens auf der Insel Man bekanntgegeben.

Die berühmte französische Diseuse Yvette Gilbert ist am Dienstag in der Übertragung aus einem englischen Künstlerklub über den Londoner Sender zu hören. Im Senderaum selbst dirigiert am Freitag Georg Schneevoigt das englische Stationsorchester, der vor wenigen Jahren die Stellung eines Generalmusikdirektors in Düsseldorf innehatte und auch sonst durch seine künstlerische Tätigkeit zu den bekanntesten Dirigenten Deutschlands gehört. Die Opernfestspiele werden am Dienstag durch die Übernahme des 1. Aktes von Puccinis „Turandot" auf den Sender Daventry Experimental und am Donnerstag durch Übernahme des 2. und 3. Aktes aus der „Bohème" desselben Komponisten auf London fortgesetzt. Beide Werke werden von italienischen Künstlern dargestellt.

Die Pariser „Opéra Comique" veranstaltet am Sonntag in Agram ein Gesamtgastspiel. Die an diesem Tage stattfindende Aufführung von Bizets „Carmen" wird auf den dortigen Sender übernommen. Am gleichen Tage führt Budapest Meyer-Försters Schauspiel „Alt-Heidelberg" als Sendespiel auf, von dessen Wirkung sich die deutschen Hörer infolge der Unkenntnis der Sprache wohl kaum eine rechte Vorstellung werden machen können. Dafür entschädigt die Übertragung von Mozarts „Entführung aus dem Serail", die am Donnerstag aus der ungarischen Oper in Budapest erfolgt.

Eine deutsche Operette, Emmerich Kálmáns „Herbstmanöver", wird am Sonnabend in Helsingfors als Sendespiel gegeben.

Zürich verschreibt sich für den Sonnabend aus München einen „Operettenabend". Damit erfährt der Austauschverkehr mit den deutschen Sendern wieder eine Bereicherung. Der Schweizer Sender Basel eröffnet die Woche am Sonntagnachmittag mit einer Übertragung von Bachs „h-moll-Messe", die im Baseler Münster in hervorragender Besetzung zur Aufführung gelangt. An die Auslandsschweizer wendet sich der Zürcher Sender am Dienstag mit einem Programm, das u. a. Volkslieder der vielsprachigen Schweiz enthält.

Die deutschen Sender stellen sich auf den sommerlichen Betrieb um, indem sie neben der Unterhaltungsmusik, die auf einzelne Sender vielfach aus den jetzt stattfindenden Ausstellungen übernommen wird, als Sendespiele oder Übertragungen Operetten und Lustspiele bieten. So übernimmt Hamburg am Donnerstag aus der Städtischen Oper in Hannover Suppés „Fatinitza", in München wird Leo Falls „Spanische Nachtigall" am Sonntag als Sendespiel aufgeführt, in Köln am gleichen Tage desselben Komponisten Operette „Der fidele Bauer", gleichfalls als Sendespiel. An der Berliner Aufführung der Operette „Das süße Mädel", die am Dienstag stattfindet, beteiligt sich auch Breslau. Für sich führt der schlesische Sender am Donnerstag Hirschfelds Komödie „Rösickes Geist" auf, Königsberg am Freitag Bernsteins „Richter" und Kadelburgs „Pulverfaß". Cimarosas niedliche Kammeroper „Die heimliche Ehe" wird am Dienstag vom Städtischen Theater in Düsseldorf auf den Langenberg-Sender gegeben. Die Sender Stuttgart und Frankfurt bieten am Dienstag zusammen mit dem Deutschlandsender Shakespeares „Sommernachtstraum" als Sendespiel in einer Aufführung der Frankfurter Sendestelle. Am Sonnabend überträgt Frankfurt aus seinem Opernhause Wagners „Fliegenden Holländer", den man an dem gleichen Tage auch in Breslau aus dem dortigen Stadttheater hören kann. Es fragt sich, ob nicht der Programmrat gegen eine solche Gleichzeitigkeit, die wiederholt zu beobachten ist, seinen Einfluß geltend machen kann. Als weitere Opernübertragungen sind am Sonntag aus dem Königsberger Landestheater „Cavalleria rusticana" und „Bajazzo", am Dienstag aus dem Münchener Nationaltheater „Tiefland" und am Mittwoch aus dem Hamburger Stadttheater Verdis „Othello" zu hören.

Am Mittwoch nachmittag findet in Berlin das erste der in jedem Sommer wiederkehrenden Kinderfeste statt. Am Wochenschluß überträgt Berlin aus dem großen Kurhaussaal in Swinemünde als erste Veranstaltung der jetzt dort beginnenden Musikfestwoche die öffentliche Generalprobe einer fast vergessenen Oper „Der letzte Rausch" von Gluck. Ein Zyklus moderner Lieder ist am Donnerstagnachmittag auf diesem Sender zu hören. In Leipzig kommen am Mittwochabend Kammermusikwerke mitteldeutscher Komponisten in der Wiedergabe des Gewandhaus-Streichquartetts zur Aufführung. Dabei erlebt Kurt Kerns Streichquartett seine Uraufführung.

*

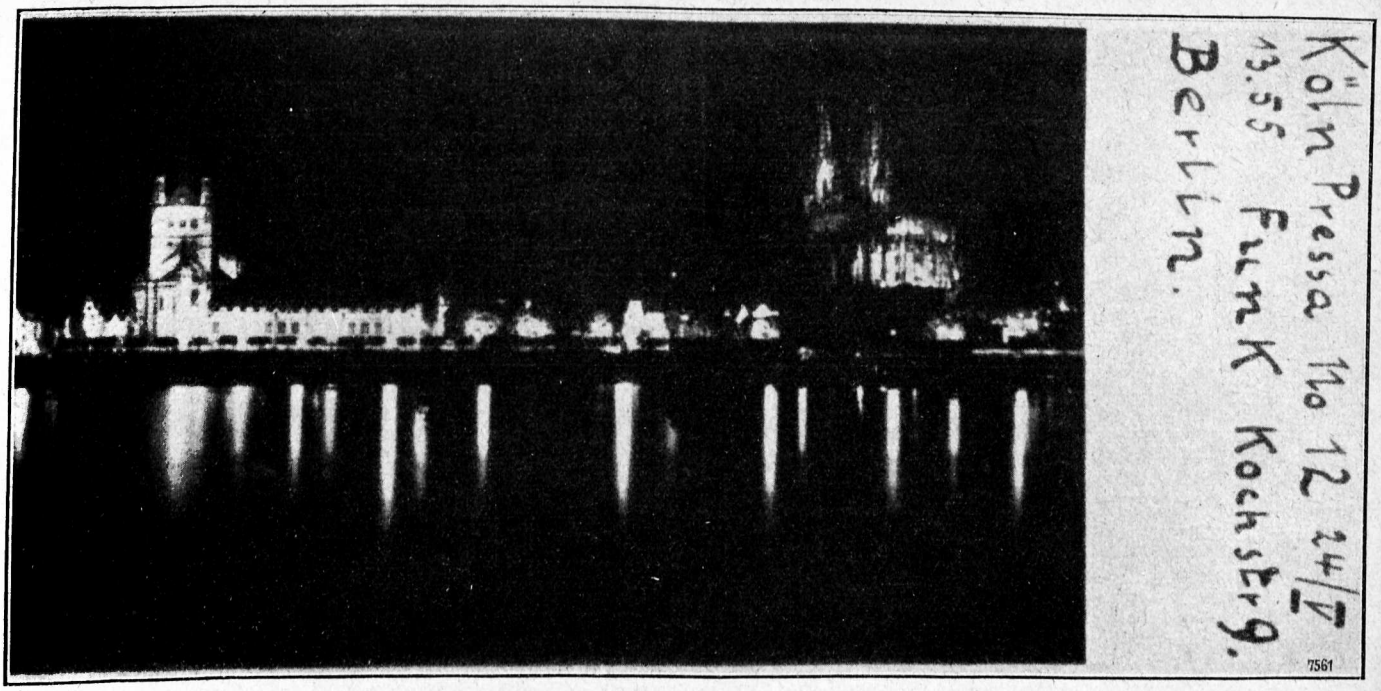
Die Wiener Festwochen im Rundfunk.

Seit Monaten schon rüstet sich Wien auf die Festwochen, die vom Juni ab den Schubert-Feiern gelten; seit Wochen sind die österreichischen Hörer durch Vorträge der Ravag mit allen Einzelheiten des umfangreichen Festprogramms vertraut gemacht worden. Nun endlich beginnen die Festveranstaltungen, die nach Möglichkeit in ihrer Gesamtheit über den Wiener Sender gegeben werden sollen.

Als Auftakt findet am Sonntag, dem 3. Juni, vormittags 10.30 Uhr, die Eröffnungsfeierlichkeit auf dem Rathausplatz in Wien statt. Nach einer musikalisch-festlichen Einleitung spricht als erster der Bundespräsident Dr. Michael Hainisch, ihm folgen mit Ansprachen der Bürgermeister und Landeshauptmann von Wien Karl Seitz, der Landeshauptmann von Niederösterreich Dr. Karl Buresch und als Vorsitzender der Fremdenverkehrskommission Generaldirektor Julius Müller. Den Abschluß dieser Eröffnungsfeier bildet eine Aufführung von Schuberts C-dur-Sinfonie durch die Wiener Philharmoniker unter Franz Schalk.

Ganz abgesehen von dem allgemeinen Interesse, das diese Veranstaltung beansprucht, darf man auch aus akustischen Gründen der Übertragung mit Spannung entgegensehen. Der Rathausplatz, umschlossen von den Laubengängen des Rathauses und Rathausturmes, kann unter Umständen eine gewisse Schwierigkeit für die Aufnahme durch das Mikrophon bedeuten.

Als weitere Veranstaltungen im Rahmen der Festwochen sind für den 6. Juni eine Schubert-Serenade auf dem Josephs-Platz und für den 10. Juni eine Serenade vor Schuberts Geburtshaus vorgesehen, die beide in Form der Übertragung den Rundfunkhörern zugänglich gemacht werden.



Das nächtliche Köln vom Turm der „Pressa" aus gesehen. Bildtelegraphie Köln—Berlin.

Der Rundfunk auf der „Pressa"

Sonderbericht des „Funk".

Köln, Ende Mai.

Von der Kölner Hängebrücke bis hinab nach Mühlheim erstreckt sich auf Deutzer Seite gut drei Kilometer längs des Rheines die „Internationale Presseausstellung". Ein schöneres, in Park- und Gartenanlagen eingebettetes Ausstellungsgelände läßt sich kaum denken; das Auge ist entzückt von der Architektur der festlichen Ausstellungsbauten. Doch über die „Pressa" im allgemeinen ist in den Tageszeitungen schon genügend berichtet worden, auch über das gelungene Wagnis, den historischen, geistigen und technischen Werdegang der modernen Zeitung darzustellen. Wenn man nun diese Weltschau, die die Presse als Spiegel und als Motor der Zeit vor Augen führen will, vom Standpunkt des Funkwesens aus betrachtet, dann erkennt man mit zwingender Gewalt, daß das gesamte Funkwesen als schnellstes Nachrichtenmittel der Gegenwart den Betriebsstoff hergibt und das Rückgrat der modernen Berichterstattung bildet.

Es ist selbstverständlich, daß im Rahmen der „Pressa" daher auch der Rundfunk in einer Sonderschau sein Wesen als „gesprochene Zeitung" bildlich verdeutlicht und eindringlich seine gesonderte Bedeutung darzustellen versucht. Diese Abteilung der „Pressa" ist von drei Gesellschaften aufgebaut worden. Die „Reichs-Rundfunk-Gesellschaft" gibt als Vertreterin aller deutschen Rundfunksender ein Bild von der kulturellen und wirtschaftlichen Bedeutung der drahtlosen Technik des Rundfunks, die „Drahtlose Dienst A.-G." schildert ihr besonderes Arbeitsgebiet: die zweckmäßige Gestaltung und Verbreitung der gesprochenen Tagesnachrichten, und schließlich sucht die „Werag" durch Lautsprecherdarbietungen für den Rundfunk zu werben.

Gleich am Eingang der Halle gibt ein plastisches Erdmodell, auf dem die Reichweite des Langenberger Senders eingetragen ist, eine greifbare Vorstellung von der großen technischen Leistung und Raumüberbrückung neuzeitlicher Großrundfunksender. Von Deutschland bis Japan, Hinterindien oder Kalifornien ist nachweislich das Werag-Programm gehört worden. Die Vielfältigkeit der Rundfunkdarbietungen veranschaulicht eine lustige Darstellung der Programmgliederung; in bildlichen Darstellungen werden die Ereignisse festgehalten, denen das Mikrophon und also die Rundfunkhörer beigewohnt haben.

Die wirtschaftliche Bedeutung des Rundfunks, die Auswirkungen also, mit denen dieses neue Gebiet der Technik den Handel und die Industrie belebte, im Rundfunkhörer Absatzquellen schuf, Künstlern und Angestellten neue Verdienstmöglichkeiten erschloß, nicht weniger als 800 Funkvereine entstehen ließ, und eine Fachpresse des Rundfunks ins Leben rief, zeigt deutlich eine übersichtlich gegliederte Schautafel. Doch wie die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft dann den Umfang des Rundfunk-Zeitschriftenwesens im einzelnen darstellt, reizt zu lebhaftem Widerspruch. Mit vier kümmerlichen Zahlen wird das Fachzeitschriftentum abgetan, während die neun offiziellen Senderzeitungen als die maßgebenden Blätter in den Vordergrund gerückt werden. Gerade hier auf der „Pressa" hätte die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft als überparteiliche Stelle, die sie sein sollte, die Bedeutung der Fachpresse ins rechte Licht rücken sollen, die einen großen Anteil an der schnellen Entwicklung des Rundfunkwesens für sich beanspruchen darf. Statt dessen müssen wir uns mit der kümmerlichen Aufzählung begnügen, daß mehr als tausend Tageszeitungen sich regelmäßig mit dem Rundfunk beschäftigen, daß von den sechzig bestehenden, wöchentlich erscheinenden Fachzeitschriften zwanzig technischen und dreißig programmkritischen Inhalts sind, daß die restlichen zehn reine Programmblätter sind.

Am eindrucksvollsten schildert die „Drahtlose Dienst A.-G." den Werdegang der gesprochenen Zeitung[1]). Sehr illustrativ ist die Darstellung des Laufes einer Nachricht von der Quelle bis zur durchspruchreifen Formulierung. In Schriftplakaten mit dazwischen geklebten Originalmanuskripten werden die Schwierigkeiten deutlich gemacht, die überwunden werden müssen, bis eine Nachricht die Forderungen erfüllt, die an die akustische Berichterstattung gestellt werden. In geradezu vorbildlicher Weise kann man an einer von Paul Morgan besprochenen und hier durch Lautsprecher vorgeführten Schallplatte erkennen, welch ungeheure Unterschiede zwischen gedruckter und gespro-

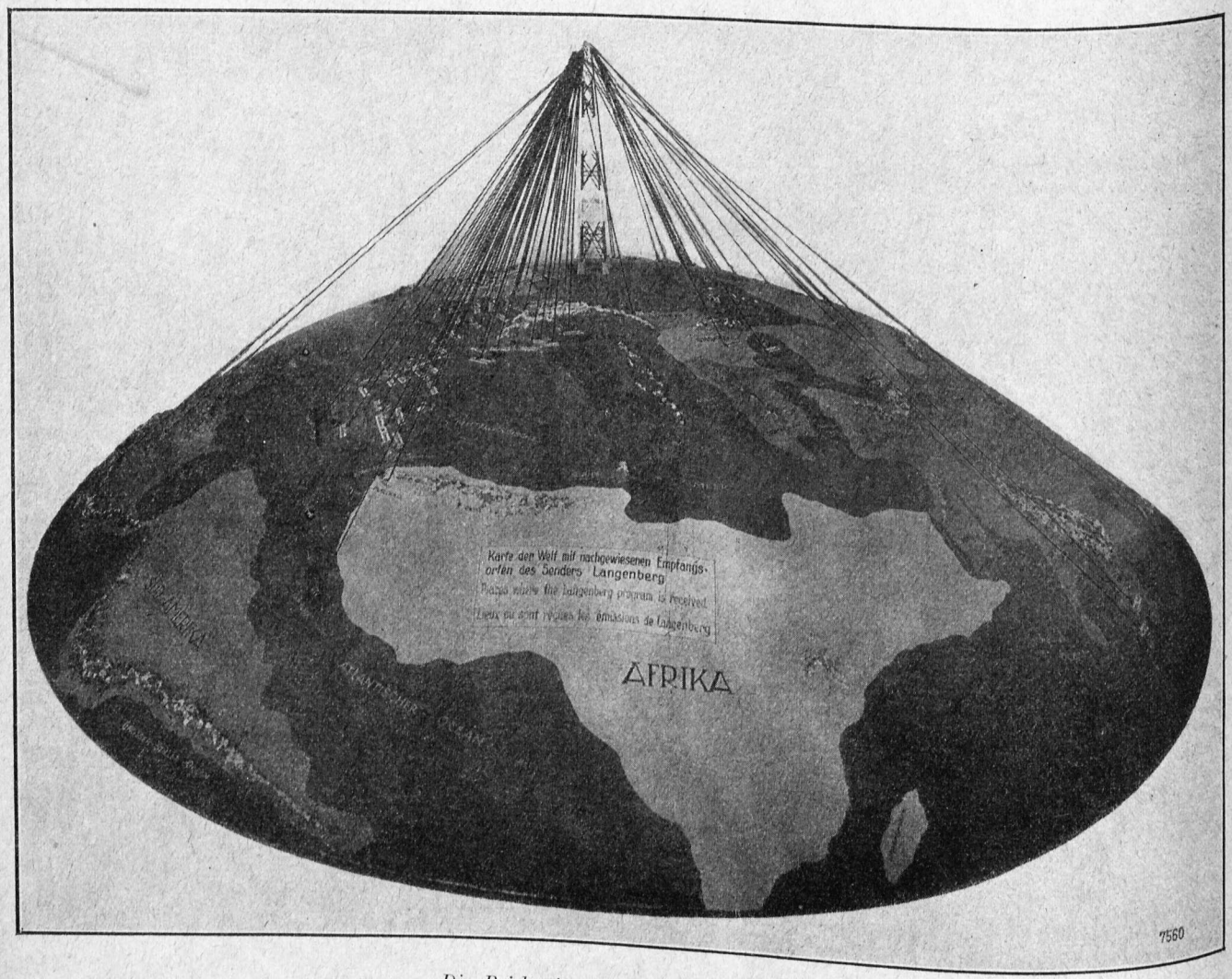
[1]) Vgl. „Funk" Heft 20, Seite 159: „Der Werdegang der gesprochenen Zeitung".

chener Nachricht bestehen, wie verschieden die stilistischen Gesetze der beiden Berichterstattungsformen sind.

Die Westdeutsche Rundfunk A.-G. hat die ihr verbleibende Hälfte der schönen großen Halle dazu ausgenutzt, einen mit Polstermöbeln ausgestatteten Aufenthaltsraum zu schaffen, in dem man willig den durch drei Lautsprecher übertragenen Schallplatten- und Rundfunkdarbietungen lauscht. Bildliche Darstellungen zeugen vom Wachsen und vom inneren Wesen des deutschen Rundfunks am Rhein, wie es in seiner Programmgestaltung zum Ausdruck kommt.

richt vom jeweiligen Entstehungsort über sämtliche Nachrichtenadern zu allen Weltplätzen hin zu verfolgen. Das Funktelephon oder auch der Funktelegraph spielen hierbei eine hervorragende Rolle, da sie die Eigenschaft haben, im selben Augenblick nach allen Seiten die Nachricht über ganze Erdteile hinweg zu verbreiten.

Unser schwesterliches Rundfunkland Österreich hat ihrer Sendegesellschaft, der „Ravag", einen besonderen Platz eingeräumt. Hier wird in beweglichen Leuchttafeln Grundsätzliches zur Gestaltung des Programms dargestellt, in deren



Die Reichweite des Langenberger Senders.

Selbst wer nur flüchtigen Schrittes den ungeheuren Komplex des Ausstellungsgeländes mustert, begegnet überall dem Funkwesen. Da zeigen, gleichfalls in der Nordhalle, unsere großen Funkfirmen die Apparate der drahtlosen Nachrichtenübermittlung. Die Reichspost hat in ihrer Abteilung, außer der Fernsprech- und Telegraphentechnik und der Postorganisation, natürlich auch die Funkerei berücksichtigt. Presseempfänger, Sendermodelle einschließlich der Kurzwellengeräte, Zugtelephonie und Bildtelegraphie sind zur Schau gestellt.

Die gigantische Größe, die das Funkwesen im Nachrichtenbetriebe einnimmt, tritt in jenem Teil der „Pressa" hervor, der die Zusammenhänge und die Organisation der Nachrichtenbeschaffung im Zeitungsbetrieb behandelt. Ein großes Modell des Nachrichtenaustausches zwischen Amerika und Europa stellt sich als eine Weltausschnittkarte im Ausmaße von 14 × 7 m dar und gibt durch einen Blick auf die versenkte Kartenfläche die Möglichkeit, den Weg einer Nachrichten natürlich, wie auch bei uns, der rein nachrichtliche Teil bedeutungsvoll ist. Weiter interessiert sehr die Entwicklung des Bildrundfunks, den die „Ravag" schon seit mehr als drei Jahren aufgenommen hat. Von den ersten Versuchen mit dem System von Belin über das von Professor Tschörner bis zum Fultongraphen, der jetzt offiziell benutzt wird, kann man die Fortschritte des Bildrundfunks verfolgen.

Zwei Welten tun sich dem Besucher der Ausstellung auf: die des geschriebenen und die des gesprochenen Wortes, die sich hier zusammenfügen und ergänzen. Sieht man von allen anderen wichtigen und schönen Dingen ab, die die Weltschau am Rhein so sehenswert machen, greift man einmal das Wesentliche heraus, wägt man die beiden Rivalen des modernen Nachrichtenwesens, dann findet man, daß Rundfunk und Presse niemals Konkurrenten sein können, sondern eng miteinander verflochten sind, beide zusammen erst das erfüllen, was die Presse sein soll: ein getreuer Spiegel und Motor der Zeit.

Werner Menzel.

Der Großrundfunksender Budapest

Budapest, Mitte Mai.

Wie bereits im Heft 19 des „Funk" berichtet wurde, hat am 29. April d. J. ohne besondere Feierlichkeit, jedoch nach vorhergehender Pressevorführung, der Großrundfunksender Budapest mit einer Telephonieleistung von 20 kW den Betrieb aufgenommen. Aus den bis jetzt an das Versuchsamt der Kgl. Ungarischen Post aus den verschiedensten Richtungen Rumpfungarns, besonders aber auch aus Deutschland eingegangenen Beobachtungsberichten ist festzustellen, daß, abgesehen von einigen Rekordleistungen (900, 1200 usw. km) etwa 75 bis 80 v. H. des jetzigen Ungarns mit Detektorempfang versehen sind und die Empfangsverhältnisse des Senders in den Grenzstaaten und auch im weiteren Auslande sowohl in bezug auf die Lautstärke, als auch der Qualität zufriedenstellend genannt werden können. Leider werden die neuen Besprechungsräume des Senders erst im August eröffnet, so daß die Sendungen gegenwärtig noch aus den alten Räumen erfolgen müssen.

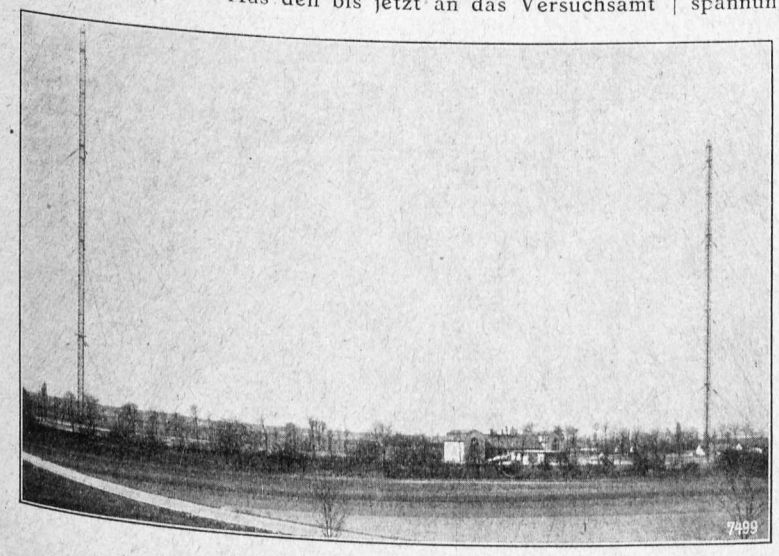


Abb. 1. Gesamtansicht des Großsenders bei Budapest.

Der Sender ist, dem Aufbau nach, dem Deutschlandsender sehr ähnlich. Die Anlage wurde in etwa 16 km Entfernung von der Mitte der Hauptstadt, auf der großen Donauinsel Csepel errichtet, liegt so 11 km weiter von der Stadt entfernt, als der früher in Betrieb gewesene 3 kW-Sender. Durch diese Vergrößerung der Entfernung wurde zunächst einmal der durch die größere Absorption der Großstadt verursachte Schattenwinkel kleiner gehalten und ferner in Budapest selbst eine geringere Steigerung der Feldstärke bekommen, die den Besitzern von einfacheren Empfangsgeräten die Möglichkeit des Fernempfanges beläßt. Das zur Zeit vorliegende Beobachtungsmaterial scheint damit den beabsichtigten Erfolg vollauf zu bestätigen; in Kürze werden auch vom Versuchsamt der Kgl. Ung. Post genaue Messungen zur Bestimmung der Feldstärkeverteilung des Senders in Angriff genommen, deren Ergebnisse dann einen tieferen Einblick in die Strahlungs- und Empfangsverhältnisse des neuen Senders gestatten werden.

Das erste Bild zeigt eine Ansicht der gesamten Sendeanlage. Außer den zwei 150 m hohen, abgespannten Eisengittermasten sind deutlich die verschiedenen, zur Sendeanlage gehörigen Baulichkeiten zu erkennen: in der Mitte das große Senderhaus mit der dahinter gelegenen Kraftwagengarage und links das Gebäude für die Dienstwohnungen. Die Antennentürme, die, abgesehen von einigen Spezialbestandteilen, nach Vorschriften der Firma Hein Lehmann & Co. von der ungarischen Staats-Maschinenfabrik hergestellt und errichtet wurden, sind in 300 m Entfernung voneinander vom Boden isoliert aufgestellt und in drei Richtungen mit je vier Abspannseilen an mächtige Betonblöcke abgespannt. Das Gewicht eines Mastes beträgt 46 Tonnen. Eine besondere Erdung des Eisengitterwerkes ist nicht vorgesehen, es sind jedoch am Fuße eines jeden Turmes Hochspannungs-Hörnerblitzableiter angebracht. Zum Besteigen der Türme sind im Innern des Gitterwerkes entsprechende Leitern, und zum Herunterlassen der T-Antenne Windevorrichtungen vorgesehen.

Die Antenne, die durch ein 2 Tonnen-Gegengewicht zwischen den Türmen ausgespannt gehalten wird, hat einen Durchhang von etwa 15 m und ist T-förmig mit einer Reusenniederführung von 30 cm Durchmesser. Sie ist 44 m lang, hat eine Gesamtfläche von 440 m² und eine Eigenwellenlänge von 925 m, muß daher zum Betrieb (λ = 555,6 m) entsprechend den Strahlungsforschungen und Theorien Dr. Meißners stark verkürzt werden. Zur Ableitung statischer Aufladungen der Antenne ist der im Senderaum befindliche Antennenerdungsschalter mit einer Drosselspule überbrückt. Das Erdnetz besteht aus einem radial vom Sendergebäude ausgehend verlegten 3 mm-Bronzedrahtnetz, das sich auf einer Fläche von etwa 30 000 m² ausbreitet. Außerdem ist noch der Senderraum am Dachboden durch Kupferplatten und ein im Fußboden verlegtes Kupferbandnetz abgeschirmt.

Im Sendegebäude (Abb. 2), das ein zweiflügeliger Hallenbau ist, befindet sich in der linken Halle der Maschinenraum mit den verschiedenen, für den Betrieb des Senders und Ladung von Akkumulatoren nötigen Maschinenaggregaten, die Starkstromhauptschalttafel und in einem getrennten Raum die beiden, die ganze Anlage mit elektrischer Energie versorgenden und mit Öltrennschaltern versehenen Transformatoren, die primärseitig an das 10 000 Volt-Kabel der Städtischen Elektrizitätswerke angeschlossen sind und sekundärseitig einen Dreiphasenstrom von 380/220 Volt für die Anlage liefern. Die Kgl. Ung. Post scheute keine Kosten und forderte für Maschinen, Transformatoren, Kapazitäten, mit Ausnahme der eigentlichen Hochfrequenzanlage, durchweg eine 100prozentige Reserve, so daß eine Betriebsstörung in der denkbar kürzesten Zeit behoben werden kann. Im Maschinenraum ist für den eventuellen Einbau eines Dieselaggregates als Reserve für die gesamte Starkstromanlage ebenfalls Raum vorgesehen.

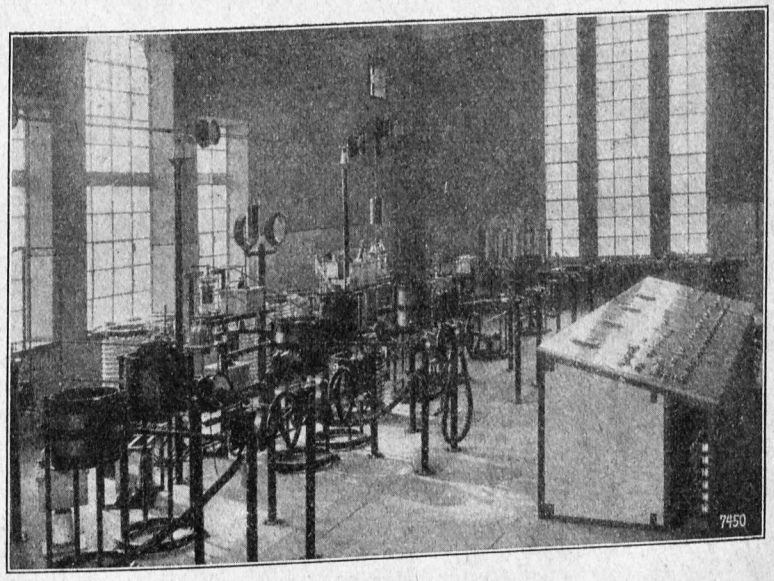


Abb. 2. Der Großsender,

Die beiden Hallen sind durch einen Querbau verbunden, in welchem die Räume für Personal, Büros, Kühlwasserpumpen, Zentralheizung, Werkstatt usw. und auch die Hoch-

spannungs-Gleichrichteranlage und der Niederfrequenz-Endverstärker untergebracht sind. Diese Verstärker sind modernster Ausführung (Schalttafelaufbau), mit Aussteuerungskontrolle versehen, und die ganze Verstärkeranlage wurde auf frequenzgleiches Arbeiten geprüft bzw. an das zum Aufnahmeraum führende Siemens-Spezialkabel (Gesamtfrequenz 13 000 Kc/s) angepaßt.

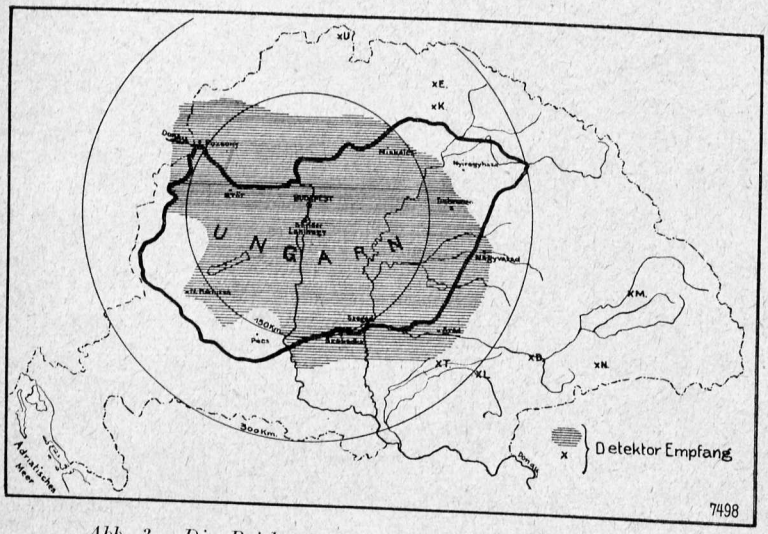


Abb. 3. Die Reichweite des neuen Budapester Großsenders.

Die rechte Halle des Gebäudes ist der Senderraum. Den Auftrag zur Errichtung des Senders erhielt nach scharfem Wettbewerb die Telefunken-Gesellschaft. Wie aus Abb. 3 ersichtlich, ist der Aufbau des Senders, ähnlich dem des Deutschlandsenders, freistehend. Der Sender selbst ist ein dreistufiger, gittergleichstrommodulierter Zwischenkreissender (System Telefunken) modernster Ausführung. Die erste Stufe ist der Steuersender mit einer 2,5 kW-Röhre und dient zur Erzeugung der hochfrequenten Schwingungen. Die erzeugte Wellenlänge wird mit einem Quarzkristall-Wellenindikator ständig kontrolliert. Die zweite Stufe besteht aus einer 20 kW wassergekühlten Senderöhre mit den dazugehörigen hochfrequenten Schaltelementen und der niederfrequenten Modulationseinrichtung. Die dritte Stufe endlich, die die Hochleistungsendstufe ist, besteht aus drei parallelgeschalteten, wassergekühlten 20 kW-Senderöhren, dem Zwischenkreis und der kapazitiven Antennenkopplung. Für Meßzwecke ist noch eine künstliche Antenne vorgesehen, die es ermöglicht, den Sender in Betrieb zu halten, ohne daß Energie durch die Hochantenne ausgestrahlt wird. Dadurch war es möglich, die zur Inbetriebnahme des Senders nötigen Versuche und Messungen rasch durchzuführen, ohne daß der tägliche Rundfunkbetrieb auch im geringsten Maße gestört worden wäre. Der Sender erhält seine Anodenenergie aus einer Hochspannungs-Gleichrichteranlage, in welcher der 380 Volt-Drehstrom zuerst auf 14 000 Volt hinauftransformiert, dann mit sechs wassergekühlten Gleichrichterröhren gleichgerichtet wird und schließlich durch eine Hochspannungssiebkette von 6 Henry und 20 µF zum Sender gelangt. Zur Heizung der Röhren wird teils Wechselstrom, teils Gleichstrom verwendet. Das Anlassen und Abstellen der ganzen Sende- und Gleichrichteranlage geschieht mit automatischen Fernanlassern, die durch Druckknöpfe von dem in der Abbildung sichtbaren Bedienungspult betätigt werden. Auf diesem Pult ist auch ein Generalausschalter angebracht, so daß bei Gefahr die ganze Anlage mit einem Knopfdruck stillgelegt werden kann.

Die neuen Aufnahmeräume werden in einem eigenen Gebäude untergebracht und nach den allerneuesten Erfahrungen der Radioakustik und Technik ausgeführt. Die Ausmaße sind so gewählt, daß auch große Orchester und Chöre gut unterzubringen sein werden, so daß ab August mit einer ausgezeichneten akustischen Qualität zu rechnen sein wird.

Ungarn hat mit seinem Rundfunk ziemlich lange in einem Zwischenstadium gelegen. Mit seinem neuen Großsender auf der Donauinsel Csepel und den modern eingerichteten Besprechungsanlagen tritt es unter die ersten Staaten Europas.

S. Baczynski.

Ein Besuch bei Radio-Paris

Heute fahre ich zum Interview mit dem Herrn Generaldirektor Plâtrier von Radio-Paris. Durch die Champs-Elysees flitzen die Autos. Ihre Scheinwerferkegel erschrecken die Passanten, die den Asphalt überqueren. Hinter dem Place de la Concorde wird alles still. Nur der Briefträger trägt, wie immer, seine Post in der Rue François Ier aus. Ich frage ihn nach Radio-Paris, dem größten Pariser Funkhaus. Er weist auf ein kleines Schild vor einem Eingang: Entrée des artistes. Ich klingele an einer anderen, herrschaftlichen Tür mit den etwas größeren Buchstaben: DIRECTION.

Man wartet einige Minuten und dann wird man von einer jungen Dame vor den Funkgewaltigen geführt. Ein sympathischer, großer Mann sitzt am Schreibtisch, auf dem drei Shagpfeifen angebraucht liegen. Mit dem Rauch aus der vierten füllt er das Zimmer mit einem angenehmen Aroma.

Herr Plâtrier orientiert mich plaudernd. Er schätzt die Hörerzahl in ganz Frankreich auf eine Million, in Paris auf 200 000. Ich glaube, es sind etwas weniger. In Paris, meint er, brauchen die Leute keine Abwechslung, sie haben ja alles vor der Tür. Dagegen ist der Rundfunk in der Provinz verhältnismäßig mehr verbreitet, und die Bevölkerung auf dem Lande nimmt ihn als willkommene Zerstreuung bei ihrer täglichen Arbeit.

Es ist ganz anders in Frankreich: bei uns in Deutschland macht es der Staat, dort läuft alles privat. Deshalb sind sie niemandem verantwortlich, setzen alle acht Tage ihr neues Programm auf, das von dem sogenannten Comité des émissions ausgearbeitet wird. In diesem „Programmrat" sitzen Professoren, Schriftsteller, Industrielle, die jeder ein Spezialgebiet bearbeiten.

Der französische Hörer ist „libre", d. h. er bezahlt nichts. Buchstäblich nichts für alles, was er hört. Deshalb hat er auch nicht das gleiche Recht der Kritik und der Wünsche wie der deutsche Hörer, der schließlich für seinen monatlichen Beitrag einige Vorschläge machen darf.

Herr Plâtrier führte mich dann in den neuen Aufnahmeraum, der die Größenverhältnisse von 21 × 8 × 7 aufweist. Der Raum ist noch „en construction", aber die doppelten Mauern mit der Decke stehen schon, und die Zellen des „speakers" und die des akustischen Regisseurs sind schon fertig. Drei Velourvorhänge werden das Ganze in Abteilungen gliedern können, und zwei Fenster stellen die Verbindung mit dem Verstärkerraum her. Es wird ein schöner Aufnahmeraum werden.

An einem anderen Abend wohne ich einer Konzertdarbietung im kleinen Studio von Radio-Paris bei. In dem gedämpften Raum stimmen die Musiker noch einmal rasch ihre Instrumente. Der Sprecher hebt die Hand, die Ansage beginnt. Der Kapellmeister der Opéra-Comique, der in der Ecke neben mir auf einem kleinen Podium steht, gibt mit dem Taktstock den 15 Musikern und den beiden Sängern das Zeichen zum Anfang. Und dann erfüllen die Töne seltsam diesen Raum, wachsen zu einem gewaltigen Klang, brechen plötzlich ab. Nur das „Silence" leuchtet stumm an der Wand über dem kleinen Fenster und eine Taschenuhr tickt... Nun singt die Geige eine Melodie, sanft und bittend, der Spieler schließt die Augen, für Sekunden durchzieht die Ewigkeit diesen Raum... Ruhig leuchten die Lampen über den Musikern, die — wie ein Herz und eine Seele — Leben den dunklen Notenköpfen einhauchen, sich selbst vergessen und den Tönen ihrer Instrumente lauschen.

H. G. G.

Tabelle der europäischen Rundfunksender

Frequenz in Kc/s	Wellenlänge in m	Sendestelle Rufzeichen
12500	24	
9994	30	Chelmsford (5 SW)
9934	30,2	Bergen
9523	31,5	Hilversum (PCJJ)
9375	32	Helsinski
8108	37	Bern
8108	37	Paris, Radio Vitus
7930	37,8	Wien, Techn. Hochschule
7600	39,5	Döberitz (AFK)
7500	40	Lyon
7122	42	Danzig, Techn. Hochschule
5996	50	Kopenhagen
4918	61	Karlsborg
3750	80	Radio LL., Paris
2000	150	Nogent, Seine
1667	180	Juan-les-Pins, Cannes
1667	180	Radio-Béziers
1600	187,5	Orly, Seine
1580	190	Oernsköldsvik
1562	192	Radio Fécamp
1530	196	Akuzeyri
1500	200	Karlskrona (SMSM)
1490	201,3	Biarritz, Côte d'Argent
1480	202,7	Jönköping (SMZD)
1470	204,1	Kristinehamn (SMTY)
1470	204,1	Gävle (SMXF)
1450	206,9	Kaiserslautern
1430	210	Minsk
1420	211,3	Damprémy
1400	214,3	Kiew
1390	215,8	Wiipuri
1390	215,8	Halmstad (SMSB)
1371	217,4	Sofia
1365	220	Luxemburg (LOAA)
1360	220,6	Radio Forez, St. Etienne
1340	223,9	Karlstad (SMXG)
1330	225,6	Leningrad
1310	229	Belgrad
1310	230	Helsingborg (SMYE)
1305	230,8	Umea (SMSN)
1300	233	Schaerbeek
1290	236,2	Boras (SMBX)
1270	236,2	Uleaborg (Oulu)
1270	237	Bukarest
1265	238,1	Oerebro
1260	240	Stettin
1249	241,9	Bordeaux, Radio Südost
1240	243,9	Kiruna
1230	245 9	Nizza
1220	250	Nürnberg
1200	250	Trondheim
1200	252,1	Toulouse
1190	252 1	Eskilstuna (SMUC)
1190	252,1	Münster
1190	252,1	Kassel
1190	252,1	Bradford (2 LS)
1190	254,2	Ostende
1180	254,2	Säffle (SMTS)
1180	254,2	Montpellier
1171	256	Kalmar (SMSW)
1169	257	Kiel
1155	259,6	Linz
1150	260,9	Turku
1132	265	Juan-les-Pins, Cannes
1120	267,8	Bordeaux
1119	268	Malmö (SASC)
1111	270	Grenoble
1110	270,3	Lissabon
1100	272,7	Straßburg (8 FG)
1100	272,7	Rennes
1100	272,7	Lemberg
1100	272,7	Bremen
1100	272,7	Danzig
1100	272,7	Genua
1090	272,7	Hudiksvall (SMSL)
1090	275	Klagenfurt
1075	275,2	Sheffield (6 FL)
1090	279	Gent, Industrieschule
1090	275,2	Angers, Radio Anjou
1090	275,2	Dresden
1090	275,2	Pietarsaari
1080	275 2	Norrköping (SMVV)
1080	277,8	Nottingham (5 NG)
1080	277 8	Caën
	277 8	Pietarsaari (Finnland)
		Leeds (2 LS)

Frequenz in Kc/s	Wellenlänge in m	Sendestelle Rufzeichen
1080	277,8	Trollhättan (SMXQ)
1080	277,8	Barcelona
1070	280	Bukarest, Elektrotechn. Institut
1071	280	Limoges
1060	283	Köln
1042	287,9	Lille
1040	288.5	Edinburg (2 EH)
1030	291,3	Radio Lyon
1020	294,1	Dundee (2 DE)
1020	294,1	Hull (6 KH)
1020	294,1	Stoke on Trent (6 ST)
1020	294,1	Swansea (5 SX)
1020	294,1	Innsbruck
1020	294,1	Uddevalla (SMZP)
1010	297	Hannover
1010	297	Liverpool (6 LV)
1010	297	Varberg (SMSU)
1000	300	Marseille
1000	300	Preßburg
993	302	Radio Vitus
990	303	Königsberg
986	304	Björneborg
980	306,1	Belfast (2 BE)
970	309	Marseille
970	309,2	Agram (Zagreb)
970	309,2	Radio-Agen
1010	297	
970	309,3	Mikkeli
967	310	Oviedo, Radio Asturias
963	311	Pori
960	312,5	Newcastle (5 NO)
950	315 8	Falun (SMZK)
940	319,1	Dublin (2 RN)
930	322,6	Breslau
920	326	Radio Almeira (EAJ 18)
915	326,1	Bournemouth (6 BM)
910	329 7	Gleiwitz
900	333,3	Neapel (1 NA)
900	333,3	Reykjavik
895	335	Radio Cartagena (EAJ 16)
895	335	San Sebastian (EAJ 8)
890	337	Kopenhagen
880	340,9	Huizen
880	340,9	Paris, Petit Parisien
870	344,8	Posen
870	344,8	Barcelona (EAJ 1)
860	348,9	Prag
860	350	Radio Lucien Levy
850	353	Cardiff (5 WA)
840	357,1	Graz
830	361,4	London (2 LO)
820	365,8	Leipzig
810	370	Paris, Radio LL
810	370,4	Bergen
800	375	Madrid (Un. Rad.) (EAJ 7)
800	375	Helsinski
790	379,7	Stuttgart
780	384,6	Manchester (2 ZY)
770	391	Radio Toulouse
769	390	Tampere
760	394,7	Hamburg
750	400	Aachen
750	400	Aalesund
750	400	Cadiz, Union Radio (EAJ 3)
750	400	Cork (6 CK)
750	400	Madrid, (EAJ 2)
750	400	Mont de Marsan
750	400	Plymouth (5 PY)
741	405	Salamanca (EAJ 22)
740	405,4	Glasgow (5 SC)
735	408	Reval (Tallinn)
730	411	Notodden
730	411	Bern
723	415	Bilbao (EAJ 9)
720	416,5	Göteborg (SASB)
710	422	Kattowitz
710	422,6	Bilbao (EAJ 11)
700	428,6	Frankfurt, Main
690	434,8	Sevilla (EAJ 5)
690	434.8	Frederikstad
690	435	Wilna
680	441.2	Brünn (OKB)
666,6	447 8	Rom
670	448	Rjukan

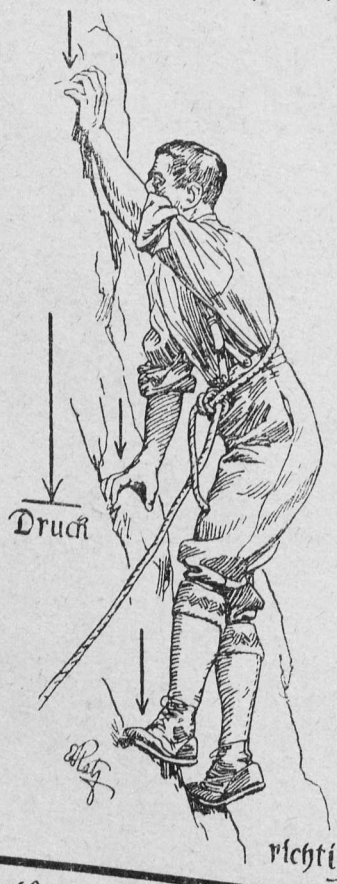
Frequenz in Kc/s	Wellenlänge in m	Sendestelle Rufzeichen
666,6	450	Moskau (RA 2)
660	454,5	Stockholm (SASA)
658	456	Wladiwostok (RA 17)
655	458	Paris, Tel.-Schule
652	460	Belgrad
650	461,5	Oslo
640	468,8	Langenberg
630	476,2	Lyon
630	477	Charkow (RA 24)
620	483,9	Berlin
610	491,8	Daventry, Versuchssender (5 GB)
600	500	Aberdeen (2 BD)
600	500	Helsingfors (Helsinki)
600	500	Linköping (SMUW)
600	500	Porsgrund
600	500	Uppsala
589	508,5	Brüssel (BSR)
584	513	Krasnodar
580	517,2	Wien, Rosenhügel
570	526,3	Riga
560	535,7	München
556	540	Dnjepropetrowsk (RA 30)
550	545.6	Sundsvall (SASD)
546,4	549	Mailand
540	555,6	Hamar
540	557,6	Budapest
530	566	Augsburg
530	566	Bloemendaal
530	566	Krakau
530	566	Mikkeli
520	577	Freiburg
520	577	Wien, Stubenring
517	580	Dijon
510	588,2	Zürich
458	655	Stawropol (RA 20)
444	675	Moskau
441	680	Lausanne (HB 2)
432	695	Twer (RA 44)
429	700	Astrachan (RA 26)
429	700	Wologda (RA 41)
417	720	Oestersund
400	750	Baku
400	750	Kursk
394	760	Genf (HB 1)
390	765	Petrosawodsk
387	775	Artemowsk
387	775	Kiew
375	800	Taschkent
375	800	Iwanowo-Wosnosensk (RA 7)
371	810	Odense
366	820	Rostow, Don (RA 14)
349	860	Chabarowsk
349	860	Nishnij-Nowgorod
345	870	Tiflis
324	925	Homel
316	950	Eriwan
316	950	Minsk (RA 18)
316	950	Woronesch
300	1000	Basel
300	1000	Odessa
300	1000	Weliki Ustjug (RA 16)
300	1000	Leningrad (RA 42)
280	1060	Hilversum (ANRO)
273	1100	De Bilt
270	1111	Warschau
269	1117	Nowo-Sibirsk (RA 33)
260	1153	Kalundborg
254	1190	Boden (SASE)
250	1200	Konstantinopel
240	1250	Königswusterhausen
227	1380	Motala
214	1400	Eiffelturm (FL)
207	1450	Moskau (RA 1)
196	1525	Lahti
187	1604,3	Daventry (5 XX)
180	1675	Charkow
176	1700	Charkow
171	1750	Radio-Paris (CFR)
166	1800	Bukarest
165	1806	Angora
160	1870	Huizen
159	1875	Kaschau
150	2000	Kowno (Kaunas)
113	2650	Eiffelturm (FL)

Sommerbücher

Wir möchten Sie hier an ein paar Bücher erinnern, die Ihnen in den Ferien gute Gesellschaft sein wollen. Lassen Sie sich die Bände von Ihrem Buchhändler vorlegen.

1. Die schönen Sommertage
geben Ihnen die Anregung Ihre Bibliothek um ein wertvolles Sportbuch zu bereichern, das Sie längst schon Ihr eigen nennen sollten.

2. Die Regentage
verbürgen Ihnen genußreiche Stunden in Ihrem Heim, wenn das gute Sportbuch Anregung gibt und Hinweise für Ihre sportliche Vervollkommnung und Erinnerung an frühere Tage und ihre Erlebnisse.



Weidmannsche Buchhandlung
Berlin SW 68 / Zimmerstraße 94

Bergsteigen

von Ernst Enzensperger, von meisterlicher Hand reich illustriert, ein Führer beim Wandern und Klettern in den Bergen. Wer in die Berge reist, vergesse nicht, neben Seil und Kletterschuhen dies Buch einzupacken, das ihn mit den Schwierigkeiten und Gefahren der Berge bekannt macht und mit ihrer Meisterung. **7,50 M.**

Wandern

von Fritz Eckardt. Reich illustriert. Wertvoller Ratgeber auf Wanderungen und Ferienfahrten. Keine Frage bleibt unbeantwortet, er spricht über die Organisation des Wanderns, die Wahl der Gefährten, die Lebensführung beim Wandern, die Ausrüstung, die Technik des Wanderns und macht uns auf tausend Dinge aufmerksam, die wir sonst sicher vollkommen außer acht lassen würden. **7,50 M.**

Tennis

von Eugen Matthias. Dies ist ein Universalführer durch den „Weißen Sport", vom Anfänger bis zur Meisterklasse, vom Anfang der Tennishistorie bis zu den letzten Ranglisten. **18,– M.**

Sportmassage

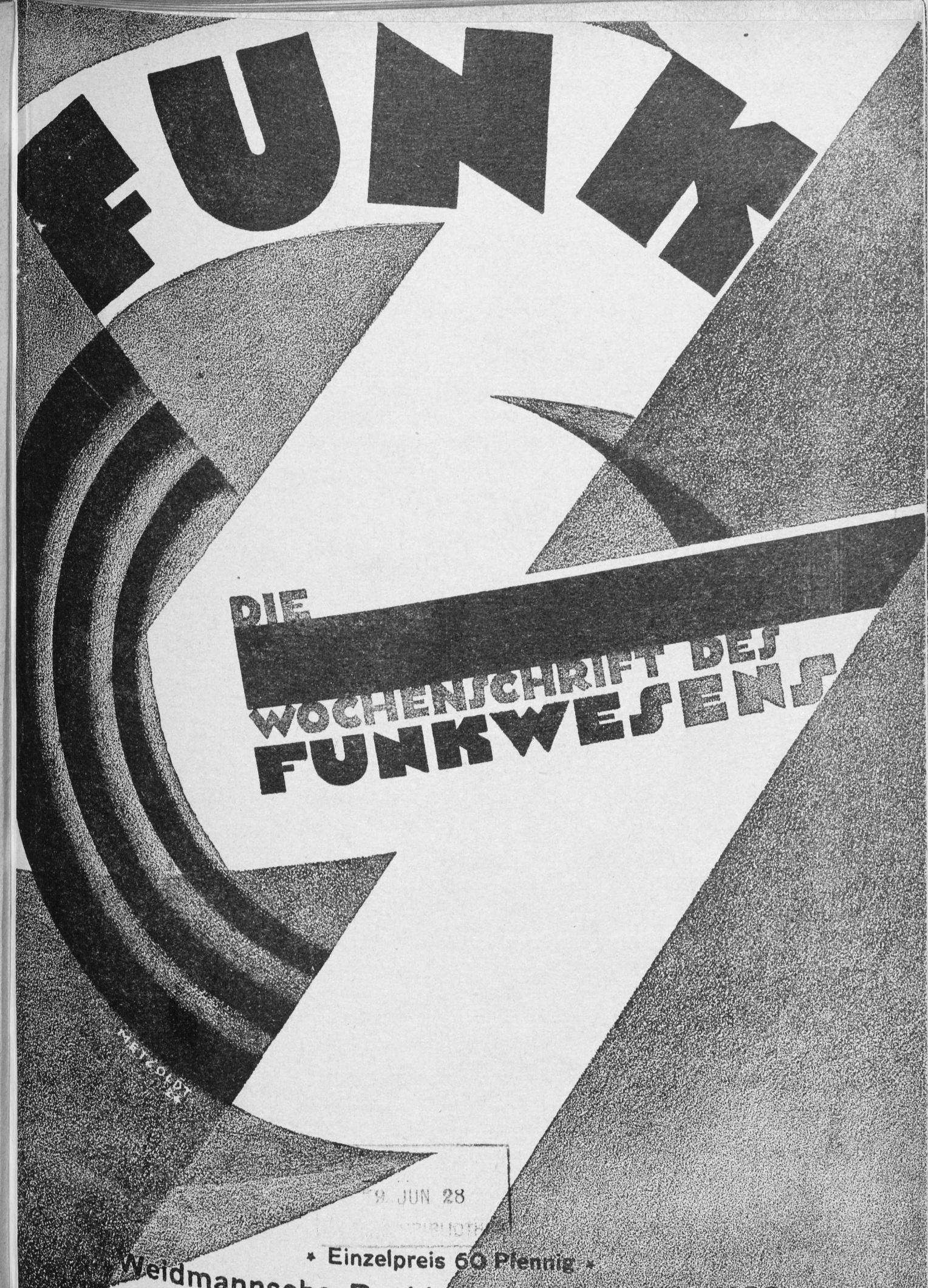
von Franz Kirchberg. Überall, wo mit Ernsthaftigkeit Sport getrieben wird, wo mit Eifer trainiert wird, begrüßte man dieses Buch des bekannten Dozenten an der deutschen Hochschule für Leibesübungen. Es darf auf keinem Sportplatz — auch dem kleinsten nicht — fehlen. **6,– M.**

Und dann denken Sie auch an unsere anderen Sportbücher:

Meusel, Frauengymnastik mit dem Medizinball	1,– Mark
Meusel, Bodengymnastik	1,– Mark
Kellner, Schwimmen, 2 Teile	2,– Mark
Westerhaus, Speerwerfen	1,– Mark
Hoske, Ratschläge für Training und Wettkampf, 2 Teile	2,– Mark
Kirchberg, Kleine Sportmassage	1,– Mark

FUNK

DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS



9. JUN 28

* Einzelpreis 60 Pfennig *

Weidmannsche

Für den Fernempfang wollen Sie Ihre Radio-Anlage einrichten!

Einen Lautsprecher haben Sie noch nicht. Welchen sollen Sie wählen? Das Modernste ist unser „Trilonuk" mit dem polarisierten Magnetsystem.

Lassen Sie sich diesen Sprecher bei Ihrem Händler vorführen. Ihr Urteil wird bestimmt zu seinen Gunsten ausfallen. Naturgetreue Wiedergabe von Sprache und Musik wird Sie bestimmen, den „Trilonuk" zu kaufen.

NEUFELDT & KUHNKE
NEUFELDT & KUHNKE KIEL

In jedem guten Fachgeschäft erhältlich.

FEF RADIO

FEF-NEUTRODYNE

Schaltung Nr. 58 * Modell 1928

ist soeben erschienen

Verbesserte Neutrodyne-Schaltung mit aperiodischer Antenne und kapazitiver Rückkopplung. Vollkommen neue Konstruktion mit kapazitätsarmer Leitungsführung und vereinfachtem Selbstbau. —

Jeder Laie kann ohne Vorkenntnisse den Apparat bauen!

Größte Reichweite!

Unübertroffene Lautstärke!

Höchste Selektivität!

Lautsprecher-Fernempfang der meisten europäischen Stationen mit kleinster Antenne während der Tätigkeit eines starken Ortssenders.

Komplettes Material mit Frontplatte, FEF-Neutroformern DRGM. mit Spulen bis 2000 m ..... **RM. 166,60**

Ehrenfeld-Selbstbaumappe Nr. 58/28 mit Bauplänen und Broschüre mit Bauanleitung, Bedienungsvorschrift, Stationstabelle und Eichkurve ..... RM. 2,50

Ehrenfeld-Broschüre Nr. 258: „Der Neutrodyne-Empfänger", reich illustriert ..... RM. 0,50

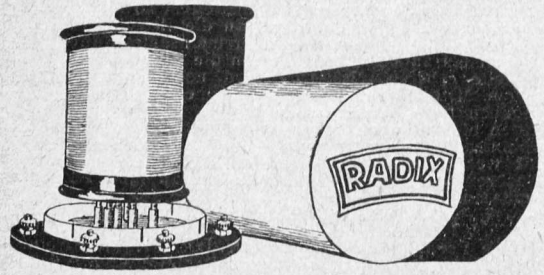
Versand von Material und Broschüre nur bei Voreinsendung auf Postscheck-Konto Frankfurt a. M. 4628

F. EHRENFELD
FRANKFURT A. M. 820



Wissen Sie

daß die staunenerregenden Leistungen des modernen Radix-Solodyne-Empfängers bedingt sind durch die Güte der



RADIX Becher Transformer

HOCHWERTIGES MATERIAL-
VOLLSTÄNDIGE ABSCHIRMUNG-
HÖCHSTE STABILITÄT-
GRÖSSTE VERSTÄRKUNG!

Verlangen Sie von Ihrem Händler ausdrücklich RADIX Fabrikate!
Fordern Sie Druckschriften, Schaltpläne, Katalog von uns

G. ROHLAND & Co GM BH BERLIN N. 58.
STARGARDERSTR. 74.

Glauben Sie mir! Sie werden staunen Fabelhafte Leistungen, bisher unbekannte Klangfülle und die Weichheit das sind die Merkmale von **VALVO**



Für die Lebensdauer der

VALVO-Röhre

bürgt das allseitig bekannte **neue Fadenmaterial**

Für Ihren 3-Röhren-Fernempfänger kommen in Frage:

Als Hochfrequenzröhre **VALVO H 406**
als Audionröhre . . . . **VALVO A 408**
als Endröhre . . . . . **VALVO L 413**

VALVO

H 406 = **RM. 7,50**
A 408 = **RM. 10.—**
L 413 = **RM. 10,50**

Fordern Sie unsere bekannten Heftprospekte!

RADIORÖHRENFABRIK G. M. B. H. HAMBURG
Werk Lokstedt, Lokstedt b. Hamburg, Neulokstedterstr. 101



DES BASTLERS FREUDE!

Achtung!

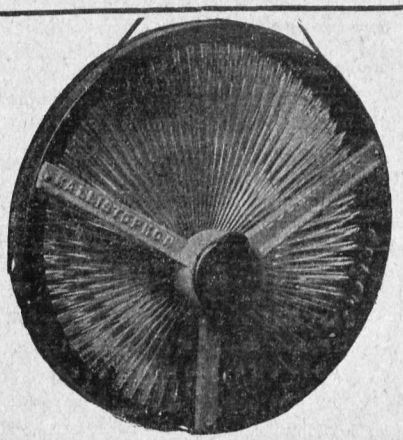
Eine spottbillige Einkaufsquelle für alle Radioartikel vom einfachsten Bananenstecker bis zum Superhet ist die Firma

F. Rauchfuss, Radio- u. elektrotechn. Industrieerzeugnisse, Berlin SW 29, Nostizstr. 36

Meine spottbilligen Preise sind schon allseitig bekannt. Interessenten verlangen kostenlosen Hauptkatalog, der gratis und franko zugestellt wird. Versand nach auswärts. Einige spottbilligen Preise aus meinem Katalog:

Orig. „Jupiter"-Anoden 60 V } keine flachen
Orig. „Jupiter"-Anoden 90 V } Batterien, enorme
Orig. „Jupiter"-Anoden 100 V } Lebensdauer. **M. 5,20**
Drehkondensatoren, 500 cm, in groß. Auswahl, von **M. 0,80** an
Drehkondensator, Messing, Frequenzkurve 8 cm Plattenlänge, 500 cm, vernickelt . . . . . **M. 2,50**
Doppelkopftelephone 4000 Ohm, erstkl. Lautst. von **M. 2,30** an

Alle übrigen Teile ebenfalls weit unter Tagespreis. Machen Sie einen Versuch, es lohnt sich!



Kallistophon

der neue

trichterlose Lautsprecher

RM. 60.—

Generalvertreter:
Julius Fleißig G. m. b. H., Nürnberg, Bärenschanzstr. 37
M. Galler, Ingenieurbüro, Berlin-Charl., Dernburgstraße 28
Elektro- u. Radio - G. m. b. H., München, Guldeinstr. 24

AUS DEN VEREINEN UND VERBÄNDEN

Deutscher Funktechnischer Verband E. V

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstraße 19. Fernsprecher: Kurfürst 8651. Postscheckkonto: Berlin 298 19 Bankkonto: Dresdner Bank, Dep.-K. J 2, Charlottenburg, Kaiserdamm 118.

Tagung des Deutschen Amateur-Sendedienstes. Vom 26. bis 28. Mai fand die diesjährige Tagung des Deutschen Amateur-Sendedienstes in Dresden statt. Auf dem vom Funkverein Dresden E. V. veranstalteten wohlgelungenen Begrüßungsabend stellten sich bereits eine große Zahl reichsdeutscher Amateure aus allen Teilen Deutschlands und zahlreiche Vertreter der ausländischen Amateurorganisationen ein; unter den ausländischen Delegierten waren besonders stark Österreich, Ungarn und die Tschechoslowakei vertreten.

Da die Freigabe des Kurzwellensendens für Private im Gegensatz zu fast allen Kulturländern der Welt in Deutschland immer noch nicht erfolgt ist, wurde schon in den Begrüßungsansprachen des Vorsitzenden des DFTV., des Vorsitzenden des Funkvereins Dresden und des Leiters des DASD. auf die dringende Notwendigkeit hingewiesen, daß baldigst die Sendegenehmigung auch in Deutschland freigegeben werden möge.

Der 27. Mai war für die geschäftliche Tagung vorgesehen, die sich in der Hauptsache mit der Aufstellung der Statuten des DASD. und der Ausbreitung der Verkehrsordnung für den Kurzwellensende- und Empfangsdienst beschäftigte. Diese Vorbereitungen waren unbedingt nötig, da nach der Washingtoner internationalen Funkkonferenz die Regelung der Kurzwellen bis spätestens Ende 1928 durchgeführt sein muß, so daß die Freigabe des Sendens noch innerhalb dieses Jahres zu erwarten ist.

Am 28. Mai fanden sich die Teilnehmer zu den äußerst interessanten, wissenschaftlichen Vorträgen, die gelegentlich der Tagung angesetzt waren, zusammen. Dr. Busse vom Technisch-Physikalischen Institut in Jena, Assisent von Prof. Dr. Esau, hielt einen Vortrag über „Sender und Empfänger auf der 3 m-Welle". Er erläuterte, daß die Apparatur für diese Wellenlänge derart einfach und klein sei, daß der Sender, Empfänger und die Stromquellen bequem in einem Handkoffer transportiert werden können. An einer Versuchsanordnung führte er sodann den Verkehr auf der 3 m-Welle vor. Als beste Empfangsschaltung für diese kurzen Wellen empfahl er die Super-Regenerativ-Schaltung. Besonders hob er den Wert dieser kurzen Wellen für den Stadt-Rundfunk hervor, da diese Wellen weder durch atmosphärische Einflüsse, noch durch Eisenkonstruktionen, Brücken usw. gestört werden. Erwähnt sei noch, daß diese 3 m-Wellen auch in medizinischer Hinsicht von höchstem Interesse sind. So haben z. B. Versuche gezeigt, daß gewisse Teilerfolge an mit Bauchfelltuberkulose behafteten Kaninchen durch Anwendung der 3 m-Wellen erzielt worden sind.

Als letzte Veranstaltung der wohlgelungenen und wichtigen Tagung fand ein anschaulicher Lichtbildervortrag des Herrn Dr. Schmitz, Mülheim-Ruhr, „Der Werdegang eines Sendeamateurs", statt. Der Vortragende begann seine Ausführungen mit einem im Jahre 1919 erbauten Telephoniesender, von dem ausgehend er den Ertwicklungsgang bis zum kristallgesteuerten Kurzwellensender zeigte.

Der Vorstand: gez. Dr. Gehne, gez. Dr. Conrad.
Der Generalsekretär: gez. Zerlett.

*

Funktechnische Vereinigung E. V.

Geschäftsstelle Berlin W 57, Blumenthalstraße 19. Fernsprecher: Lützow 9148; Bankkonto: Deutsche Bank, Depositenkasse J, Berlin-Charlottenburg, Berliner Straße 66. Postscheckkonto: Berlin 959 53.

Frühlingsfunkball beim Heurigen!

Sonnabend, den 9. Juni 1928 in den Gesamträumen des Parkrestaurant Südende unter Mitwirkung der Rundfunkkapellen Gerhard Hoffmann und Hans Romeike. Künstlerische Darbietungen: Lotte Werkmeister, Margarete Koppel-Pechy, Robert Koppel. — Tombola, Feuerwerk, Überraschungen. — Beginn 8 Uhr; Sommeranzug erwünscht. — Karten im Vorverkauf: für Herren 2 M., für Damen 1,50 M.; an der Abendkasse: für Herren 2,50 M., für Damen 2 M. — Karten für den Vorverkauf sind in der Geschäftsstelle der Funktechnischen Vereinigung, Berlin W 57, Blumenthalstraße 19, zu haben. — Wegen der großen Nachfrage ist baldige Bestellung erwünscht, da sonst keine Garantie gegeben werden kann, daß noch Karten im Vorverkauf zu haben sind.

Für unsere Tombola sind bereits über 500 Spenden von nachstehenden Firmen eingegangen: Elodén, Lautsprecher; Radiophon-Comp., Lautsprecher; Vereinigte Chemische Werke A.-G., Toilette-artikel; G. Roland & Co., Einzelteile; Fritz Saran, Heizwiderstände; Radio-Bauer, 10 Gutscheine zu je 10 M. und 1000 Luftballons; Mock & Nettelbeck, Schutz- und Zeitschalter; Weinhaus Rheingold, Torten; Dr. G. O. Spanner G. m. b. H., Röhren; Scala-Theater G. m. b. H., 10 Balkonlogenplätze; Austria-Tabak-Waren, Zigaretten; Heimschutz Metallwarenfabrik, Radioteile; Daimon, Batterien; Marcophon G. m. b. H., Lautsprecher; Vereinigte Bornkesselwerke m. b. H., Transformatoren; Oskar Selinger, Spulenhalter; Liman & Oberlaender, Akkumulatoren; Neue Elementwerke, Gebr. Hass & Co., Batterien; Konski & Krüger, Lautsprecher; Nora-Radio G. m. b. H., Empfänger und Verstärker; Siemens & Halske, Empfänger; Widerstandswerk „Panadi", Widerstände, Potentiometer, Spannungsteiler; Anode, Verlagserzeugnisse und Gutscheine; Funk-Dienst G m. b. H, 50 Exemplare „Das Wissen im Rundfunk"; L. Leichner, Toiletteartikel; Loewe-Radio, Empfänger; J. Feldmann, „Weido"-Transformatoren. Weidmannsche Buchhandlung, 100 Wissen von den Wellen und 20 Hagen, Funkwörterbuch.



Netzanschluß-Transformer und Drosseln

Nied.-Frequ.-Transformer „Nena" D.R.G.M. 1/1 ÷ 1/10

Kernbleche und Spulen

Magnet-Schultz, Memmingen 21

Wir machen schon heute darauf aufmerksam, daß am Sonnabend, dem 16. Juni, eine Besichtigung des Großsenders in Zeesen stattfinden soll. Abfahrt 14.41 Uhr vom Görlitzer Bahnhof. Da beabsichtigt ist, für die Fahrt von Königswusterhausen nach Schenkendorf einen Sonderzug bereitzustellen, so ist Voranmeldung dringend erforderlich. Anschließend an die Besichtigung findet ein gemeinsamer Spaziergang und eine gemeinsame Kaffeetafel statt. Anmeldungen bis zum 10. Juni 1928 an die Gruppe bzw. die Hauptgeschäftsstelle erbeten. Näheres wird noch bekanntgegeben.

Denjenigen Mitgliedern, die sich angemeldet haben, werden genaue Angaben noch durch Rundschreiben übersandt.

Wir geben hiermit noch bekannt, daß die Zustellung des „Funk" in die Sommerfrische weder durch die W. B. noch die Vereinigung veranlaßt werden kann, sondern daß die betreffenden Mitglieder einen Nachsendungsantrag bei ihrem zuständigen Postamt selbst stellen müssen.

Der Vorstand: gez. Dr. Pohle; gez. Dr. Heinze.

Ortsgruppe Berlin. Vorsitzender: Dr.-Ing. Fr. Trautwein, Berlin-Zehlendorf, Elfriedenstr. 22. — Geschäftsstelle und Schatzmeister: Ing. Georg Schreiber, Berlin N 24, Linienstraße 145 (Friedrichstraße). — Fernsprecher: Norden 9227 Postscheckkonto 216 87.

Arbeitsgemeinschaften. Die Arb. Gem. unserer Gruppe verfügen über gute Meß- und Versuchsgeräte, Antennen, Batterien usw. und stehen unter Leitung bewährter Fachleute. Auskunft und Beratung wird unentgeltlich auch an Nichtmitglieder erteilt. Gäste willkommen!

Steglitz. Leiter: W. Schimmelpfennig, Berlin O 112, Schreinerstraße 5. — Technischer Leiter M. Wesenack, Steglitz, Menckenstraße 8. — Zusammenkünfte Steglitz, Birkbuschstr. 90, Restaurant.

Ehrich & Graetz A.-G. Leiter: Hans Hauer, Berlin SO 36, Elsenstr. 90—96. — Telephon Moritzplatz 3631/35 und 3991/95, Apparat 210. — Techn. Leiter: Dr.-Ing. Fr. Trautwein, Anschrift wie vor. — Zusammenkünfte: Bastelzimmer der Firma, jeden Montag 16.30 Uhr. Unsere Bastelabende werden wieder mit Vorträgen eingeleitet, und es wird rege Beteiligung erwartet. Nächster Abend: Montag, den 11. Juni 1928.

Schöneberg. Leiter: O. Scharfenberg, Berlin W 30, Rosenheimer Straße 12. — Zusammenkünfte am zweiten Mittwoch eines jeden Monats, 20 Uhr, im Nollendorf-Kasino, Kleiststraße 41.

Kurzwellen. Leiter: Dr.-Ing. A. Kofes, Berlin-Charlottenburg, Cauerstr. 19. (Standort des Ortsgruppensenders ek 4 A D E.) Sende- und Empfangsversuche nach schriftlicher Vereinbarung.

Norden. Leiter: Rudolf Zosel, Pankow, Lindenpromenade 2. — Zusammenkünfte Restaurant Schulz, Berlin N 113, Bornholmer Straße 9a, jeden Freitag 20 Uhr.

Oberspree. Leiter: Walter Schneider, Berlin-Niederschöneweide, Berliner Straße 20. — Zusammenkünfte jeden Dienstag, 20 Uhr, Restaurant Lobecke, Niederschöneweide, Berliner Straße 65.

Oranienburger Tor. Leiter: Joh. Schilling, Berlin N 65, Fennstr. 35-37. — Zusammenkünfte Konditorei Nicolei, Invalidenstraße 90, jeden Mittwoch 20 Uhr. Der Arbeitsgemeinschaft steht umfangreiches Material zur Verfügung, u. a. auch ein Wellenmesser, ein Röhrenprüfgerät und ein Gerät zum Magnetisieren von Kopfhörer- und Lautsprechermagneten.

Pankow-Niederschönhausen. Leiter: Erwin Werner, Pankow, Kissingenstraße 3. — Nächste Zusammenkunft Montag, den 2. Juli, Restaurant Sängerheim, Pankow, Florastraße 93.

Moabit. Zusammenkünfte Restaurant Voelker, Moabit, Jagowstraße 30, jeden Montag, 20 Uhr.

Südost. Leiter: Hans Bennewitz, Berlin SO 36, Wrangelstraße 117. — Zusammenkünfte Ewalds Vereinshaus, Berlin SO 36, Skalitzer Straße 126, jeden Mittwoch 20 Uhr. — Am 20. Juni Vortrag von Herrn Schröder über: Neuartige Netzanschlußgeräte, mit Vorführungen.

Ortsgruppe Berlin-Lichtenberg (früher FTV.). Vorsitzender: C. Emig, Lichtenberg, Emanuelstr. 4. Schriftführer und Geschäftsstelle: A. Schönwälder, Spandau-West, Falkenhagener Chaussee 32. Schatzmeister: R. Wilhelmi, Berlin O 34, Torellstr. 1. Postscheckkonto: Berlin 656 49. Schriftliche Anfragen usw. bitten wir an die Geschäftsstelle zu richten. Vereinslokal: Brunn, Lichtenberg, Türrschmidtstraße 40. — Der Bastelabend am Dienstag, dem 12. d. M., fällt aus; die nächste Zusammenkunft findet am 19. d. M. statt. Ferner geben wir schon heute bekannt, daß am Dienstag, dem 3. Juli, in unserem Vereinslokal eine Vorführung selbstgebauter Lautsprecher stattfindet. Näheres wird in Kürze veröffentlicht. Im übrigen bitten wir, die Beiträge stets regelmäßig bis spätestens 6. j. M an unseren Schatzmeister einzusenden.

Ortsgruppe Berlin-Nordost. Vorsitzender: Ing. Knüppel, Hufelandstr. 41, Fernruf Königstadt 6941. Geschäftsstelle: E. Pietsch, Christburger Str. 23. Vereinslokal: Temblowski, Hufeland-, Ecke Braunsberger Str. Einzahlungen durch Postscheck an Funktechn. Verein, Ortsgruppe Berlin-Nordost, Postscheckamt NW 189 23. — Es ist beabsichtigt, die Bastelabende am 15. Juni zu beendigen. Am 17. August Wiederbeginn derselben. In der Zwischenzeit soll ein Kurzwellenempfänger zum Nachbau gebaut werden, mit dem Peilversuche auf dem Seddinsee gemacht werden sollen.

Deutsche Radiogesellschaft E. V. Geschäftsstelle: Dr. Lübben, Berlin-Dahlem, Heiligendammer Str. 23 (Uhland 4201). Bastelkurse jeden Freitag, Restaurant Wilder Eber, Schmargendorf, Warnemünder, Ecke Heiligendammer Straße. — Der Baukursus für das preisgekrönte Reisegerät „Kobold" (Dreiröhren-Fernempfänger

mit eingebautem Sperrkreis und Wellenumschaltung) begann am Freitag, dem 4. Mai. Blaupausen (15 Blatt) dazu 1 M. Gleichzeitig Baukursus für „Superaudion II" (Dreiröhren-Fernempfänger mit eingebautem Sperrkreis, Phasenrückkopplung, Wellenumschaltung und Widerstandskopplung).

Deutscher Radioclub Berlin E. V. Bastel- und Vortragsraum, Laboratorium und Bibliothek: Schule Sonnenburger Straße 20 III, Zimmer 69. Geöffnet jeden Freitag 20 bis 22 Uhr. Vorsitzender: Willy Gutzmer, N 58, Pappelallee 2. Schriftführer: Paul Damm, N 58, Sonnenburger Straße 21. Schatzmeister: Eugen Paris, N 31, Schönholzer Straße 10. Leiter des Technischen Ausschusses: Frido Kretschmer, N 54, Schönhauser Straße 36/37. — Bastelkurse: 1. Bau von Netzanschlußgeräten; 2. Lautsprecherbau. — Am 8. Juni Vergleichsvorführung der bekanntesten Niederfrequenztransformatoren durch Ingenieur T. Meldungen zur Teilnahme an der Besichtigung des Zeesener Senders umgehend einreichen. Mitgliederbeiträge bzw. „Funk"-Quittungen und Adressenänderungen bitte sofort an den Schatzmeister.

Deutscher Radioclub Neukölln Körperschaft der FTV. Geschäftsstelle: Berlin S 59, Saalbau Hasenheide, Hasenheide 15. Telephon: F6 6565. — Mitgliederversammlung. Die nächste Monatsversammlung findet am Donnerstag, dem 7. Juni, in unserem Klubheim statt. Beginn 20 Uhr. Die Tagesordnung ist folgende: 1. Protokoll; 2. Abrechnung über das Stiftungsfest; 3. Verschiedenes; 4. „Die Fabrikation, Pflege und Behandlung von Akkumulatoren", ein aktueller Vortrag unseres Kameraden Jean Wertz. — Ferien. In den Monaten Juli und August finden keine Versammlungen statt. — Geschäftsstelle. Die Geschäftsstelle bleibt urlaubshalber vom 18. bis 30. Juni geschlossen. Desgleichen die Akkumulatoren-Ladestelle. Wir bitten, dies bei Beschaffung von Materialien zu berücksichtigen, um späteren Reklamationen aus dem Wege zu gehen. Lassen Sie Ihre Akkumulatoren rechtzeitig laden. — Stiftungsfest. Das Stiftungsfest unseres Hauptvereins, der Funktechnischen Vereinigung, findet am Sonnabend, dem 9. Juni, im Parkrestaurant Südende statt. Im Interesse der Geselligkeit und guten Kameradschaft bitten wir Sie, an diesem Vergnügen teilzunehmen. Es ist für sehr gute Unterhaltung und eine erstklassige Tombola gesorgt. Es braucht niemand zu fürchten, dort allein auf sich angewiesen zu sein, da unser gesamter Vorstand zunächst mit 35 Plätzen dort vertreten ist. Einlaßkarten sind im Vorverkauf 50 Pfg. billiger. Sie sind zu beziehen in unserer Verkaufsstelle. Für Herren 2 M., für Damen 1,50 M. Bei sofortiger Entnahme erfolgt Platzreservierung. — Technische Sprechstunde. Die technische Sprechstunde findet ohne Unterbrechung während des ganzen Sommers an jedem Mittwoch ab 20 Uhr statt. — Kurzwellengruppe Neukölln. Die Kurzwellengruppe läßt ebenfalls eine Arbeitspause eintreten und kommt wieder im September zusammen. Wichtige Nachrichten an unsere OM's ergehen durch Rundschreiben. — Zeitungsbezug. Es sei nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß den Kameraden der ehemaligen Funktechnischen Vereinigung die Vereinszeitschrift nur durch die Post geliefert wird. Die Bestellung erfolgt beim zuständigen Postamt oder beim Briefträger bis zum 20. des betreffenden Monats. Bei Vorlage der Quittung werden den Mitgliedern auf Wunsch 40 Pfg. zurückerstattet. — Stiftung. Herr Waltershofen stiftete einen sechszelligen Nickeleisen-Akkumulator mit einer Kapazität von 120 Amperestunden, der einen Wert von 450 M. repräsentiert. — **Und dann der erste Dezember!**

Funktechnischer Verein E. V., Magdeburg. 1. Vorsitzender: W. Haseloff, Blumenthalstraße 12. Geschäftsstelle P. Rudolph, Otto-von-Guericke-Straße 26. Fernruf 7870. Kassenverwaltung P. F. Meyer, Hohenstaufenring 2. Postscheckkonto: Magdeburg 4091. Techn. Programm und Leitung: Ing. Meister. Techn.-wissenschaftlicher Ausschuß und technische Auskünfte: Dipl.-Ing. Schmid und Lehrer Tesmer. Vereinslokal: Klubzimmer des Zirkus-Café. Ständige Einrichtungen: Funkwacht, Leiter W. Haseloff. Funkberatungsstelle: Breite Straße, jeden Dienstag 19.30 bis 21 Uhr. Leiter: Obering. Schrott.

Kurzwellengruppe. Mit dem Bau von Kurzwellenempfängern wird am Freitag, dem 15. Juni, endgültig begonnen, die Kosten sind sehr gering, Vorbesprechungen am Freitag, dem 8. Juni; um rege Teilnahme wird gebeten. Die kurzen Wellen haben für den Bastler eine gehobene Bedeutung und die größte Zukunft, siehe „Funk" 22, Seite 172. Die Sendeversuche des Vereins beginnen auch im Laufe dieses Monats. Eines unserer Mitglieder stellt Einzelteile zum Bau eines Kurzwellenempfängers zur Verfügung; Näheres in der Geschäftsstelle.

Neuaufnahmen: Nr. 671 Max Albrecht, Magdeburg, Große Münzstraße 1a. Nr. 672 Heinz Willecke, Magdeburg, Leiterstr. 1a. Nr. 673 Ernst Peterling, Magdeburg, Marienborner Str. 3. Nr. 674 Arthur Penz, Magdeburg, Fürstenufer 7.

Berliner Radio-Club E. V. Ehrenvorsitzender: Dr. E. Nesper. Vorsitzender: V. Haack, Berlin S 14, Sebastianstr. 34. Telephon: Moritzplatz 5725. Postscheckkonto: Berliner Radio-Club E. V. Nr. 146 28. Kassenwart: Dr. H. Grindel, Berlin C 25. Dircksenstraße 47. Telephon: Norden 3183. — Bastelabende: jeden Donnerstag, ab 20 Uhr, im Zeichensaal des Königstädtischen Realgymnasiums, Elisabethstr. 57/58, Hof, linker Eingang, III. Stock. — Am Donnerstag, dem 7. Juni, 20.30 Uhr, findet in unserem Bastelraum eine Mitgliederversammlung statt. — Zu dem beabsichtigten Besuch des Haupttelegraphenamtes, am 17. Juni, Sonntag vormittags um 11 Uhr, werden Anmeldungen durch den Vorsitzenden bis einschließlich 12. Juni schriftlich oder telephonisch angenommen. Gäste sind willkommen, jedoch können Ausländer keinen Zutritt erlangen. Treffpunkt: 10.45 Uhr, Ziegelstraße 20/23. Nachzügler finden keinen Einlaß! An den Klub ist eine Gebühr von 0,50 M. zu entrichten. — Technische Auskünfte, auch an Gäste, werden bereitwillig gegeben.

Radio-Club Schöneberg E. V. Geschäftsstelle, Arbeits- und Vortragsräume: Ebersstraße 92. — Montags, Mittwochs und Freitags ab 20 Uhr b. a. w. Bau des im „Funk" Nr. 7 und 8 beschriebenen Fünfröhren-Überlagerungsempfängers von Ing. Maecker. Freitags im Anschluß daran Vorträge, Vorführung von Geräten usw.

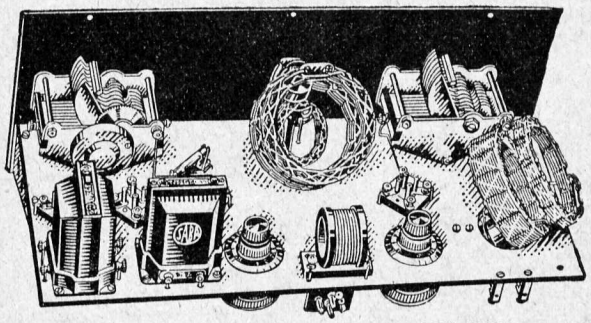
SABA

23 Bastler

bauen an 4 Abenden je einen

Saba-Hann 28

Alle 23 Apparate arbeiten sofort zur vollsten Zufriedenheit der Teilnehmer



Kompletter Bausatz Saba-Hann 28 RM. 170,— einschl. Verlängerungsspule und Orionstecker

RADIOBAU-VEREIN DER SCHWEIZ

Zentralsekretariat in Zürich

Offizielles Organ: Schweiz. Radio-Zeitung, Zürich
Zentrale Prüfungsstelle unter Leitung der Radio-Genossenschaft, Zürich
Postscheckkonto: VIII. 6754

Radio-Amateure besuchen unseren Stammtisch im Hotel „Simplon", Zürich

Zürich, den 28. März 1928.

Firma Telion A.G.

Zürich
Bahnhofplatz 3.

Nach gründlicher Prüfung eines Saba - Hann Apparates No 28 entschloss sich unser Verein einen Baukurs nach dieser Schaltung durchzuführen. Dieser Baukurs fand im Monat Februar in der Militärkaserne Zürich statt und wurde von 23 Teilnehmern besucht. An 4 Abenden konnte der Apparat unter Leitung von Herrn Ed. Höfler, Chef des Radiodienstes, Zürich und Mitglied unseres Vorstandes fertiggestellt werden. Alle Apparate funktionierten am Prüfungsabend im Restaurant "Neues Klösterli" zur vollen Zufriedenheit der Teilnehmer und können wir aus seitherigen Mitteilungen schliessen, dass die Besitzer über die vorzüglichen Empfangsresultate sehr befriedigt sind.

Wir sprechen Ihnen für die erstklassige Material - Belieferung und das uns gezeigte Entgegenkommen unsern Dank und Anerkennung aus und werden wir bei Gelegenheit gerne wieder einen Baukurs nach Ihrem Saba - Hann - Selbstbaumodell durchführen.

Wir begrüssen Sie

mit vollkommener Hochachtung:

Radiobau-Verein der Schweiz

An Hand der ausführlichen Bauanleitung BM 4 (Preis RM. 1,—) ist jedermann in der Lage, dieses hochwertige Gerät nachzubauen.

Vertretungen und Auslieferungslager an allen Hauptplätzen!

SCHWARZWÄLDER APPARATE-BAU-ANSTALT

AUGUST SCHWER SÖHNE

VILLINGEN i. Baden

I. Funktechnischer Experimentier-Klub E. V. Berlin-Lichtenberg. 1. Vorsitzender: E. Sandow, Mozartstr. 4. Geschäftsstelle beim 1. Vorsitzenden. Kassierer: W. Hennig, Augustastr. 34. Girokonto: Berliner Stadtbank, Girokasse 151, Konto Nr. 2886 Vereinslokal: Jeden Dienstag im Lokal Begner, Mozartstr. 7/8 (Ecke Kantstraße). — Mitgliedsbeitrag. Wir machen darauf aufmerksam, daß der Monatsbeitrag (z. Z. 2 M.) bis zum 8. eines jeden Monats zu entrichten ist, anderenfalls würde „Funk"-Sperre eintreten. Erwerbslosen Funkfreunden kann Beitragserlaß gewährt werden. — Technische Auskunft. In allen vorkommenden technischen Fragen erhalten die Mitglieder an den Bastelabenden Auskunft; Nichtmitglieder erhalten auch gern kostenlos Auskunft. — Gleichzeitig geben wir bekannt, daß am Dienstag, dem 12. Juni, unsere außerordentliche Hauptversammlung stattfindet. Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist Pflicht.

Funkverein Wannseebahn (Sitz Steglitz). Ehrenvorsitzender: Prof. Dr. Leithäuser. Vorsitzender: A. Kersten, Friedenau, Stierstraße 6. Schriftführer und Schatzmeister: Kaufmann M. Bondkowski, Berlin-Steglitz, Albrechtstraße 116. Geschäftsstelle: Klubheim im Restaurant Patzenhofer, Steglitz, Breite Straße 40/41. — Jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat Zusammenkünfte, 20 Uhr. Postscheckkonto: Berlin 430 12, Max Bondkowski, Funkverein Wannseebahn, Berlin-Steglitz. — Zusammenkünfte im Monat Juni: am Donnerstag, dem 7. und 21. Juni. An beiden Abenden technische Vorträge. — Karten zu dem Frühlingsfunkball am 9. Juni im Parkrestaurant Südende sind noch in der Geschäftsstelle Albrechtstraße 116 zu haben. Keiner, der es ermöglichen kann, versäume dieses Fest. Es wird Hervorragendes geboten. Der Ausflug nach Zeesen findet am 16. Juni statt. Abfahrt ab Görlitzer Bahnhof 14.41 Uhr. — Am Donnerstag, dem 24. Juni, fand die Preisverteilung anläßlich der Funkausstellung an unsere Mitglieder statt. Es erhielt den 1. Preis Herr W. Hohmann, den 2. Herr Hans K. Gottschalk, den 3. Herren W. Priebert und O. Rittweger, den 4. Herr W. Appelt, den 5. Herr Fr. Blum und den 6. Herr Fr. Balosseck. Anschließend führte Ing. Mäcker seinen im Heinrich-Hertz-Wettbewerb preisgekrönten Überlagerungsempfänger vor, der hinsichtlich Reinheit und Trennschärfe Erstaunliches leistete und mit dessen Resultate wir restlos zufrieden waren. Wir danken Herrn Mäcker auch an dieser Stelle. — Ein Mitglied hat einen abgestimmten Satz Zwischenfrequenztransformatoren (System Jung) zum Preise von 25 M. abzugeben.

*

DEUTSCHE FUNKGESELLSCHAFT E.V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Bülowstraße 21 I. Fernsprecher: Lützow 4691, 4692. Postscheckkonto: Berlin Nr. 272 04. Sprechstunden Freitags von 18 bis 19 Uhr; in Rechtsfragen Freitags von 18 bis 19 Uhr und täglich von 11 bis 13 Uhr und 15 bis 17 Uhr. Vorsitzender: Dr. Erich F. Huth; Geschäftsführer: Ingenieur Kahle.

Abonniert man bei der Post auf den „Funk", so hat man hierfür insgesamt monatlich 2,40 M. plus 0,06 M. Zeitungsbestellgeld, insgesamt also 2,46 M. zu zahlen. Als Mitglied der Deutschen Funkgesellschaft E. V. hat man lediglich 2 M. monatlich auf das Postscheckkonto Berlin Nr. 272 04 der Deutschen Funkgesellschaft E. V. einzuzahlen. Dafür erhält man ohne jede weitere Zuzahlung den „Funk" kostenlos, erhält ferner, ebenfalls kostenlos, die allmonatlich erscheinenden Rundschreiben der Deutschen Funkgesellschaft E. V., hat freien Eintritt zu den Vortragsabenden, Bastelabenden, zur technischen Sprechstunde und freie Rechtsberatung. Auswärtige Mitglieder erhalten gegen Beifügung des Rückportos kostenlos schriftliche Auskunft in allen technischen Fragen und Rechtsangelegenheiten. Daraus ergibt sich allein in bezug auf das Abonnement des „Funk" monatlich eine Ersparnis von 0,46 M., vierteljährlich also einen Betrag von 1,38 M. In der heutigen Zeit muß aber jeder Pfennig gespart werden. Wir laden daher hiermit ein zum Beitritt zur Deutschen Funkgesellschaft E. V. und stehen mit jeder weiteren Auskunft jederzeit gern zur Verfügung. Aufnahmegebühr wird nicht erhoben! Unser Rundschreiben Nr. 60 vom 20. April 1928 wird kostenlos und portofrei allen Interessenten zugestellt!

1. Ehrung. Unser hochverehrtes Mitglied, Herr Geheimrat Prof. Dr. Heck, blickte am 1. Juni 1928 auf ein vierzigjähriges Wirken als Leiter des Zoologischen Gartens in Berlin zurück. Es erübrigt sich, hier auf das, was der Jubilar geschaffen hat, einzugehen; weit über Deutschlands Grenzen hinaus ist es bekannt. Dem Jubilar, dem Schöpfer ungeheuerer Kulturwerte auf zoologischem Gebiete, bringen wir auch an dieser Stelle unsere herzlichsten Glückwünsche dar.

2. Mitglieder-Hauptversammlung vom 25. Mai 1928. Nach Erstattung des Geschäfts- und Kassenberichtes erfolgte Entlastung des Vorstandes. Auf Antrag des Architekten Fr. Hesse, Charlottenburg, wurde der Vorstand in folgender Zusammensetzung gewählt: Vorsitzender: Dr. Erich F. Huth; Stellvertretender Vorsitzender: Dr. Curt Borchardt; Geschäftsführer: Ing. Hans Kahle; Beisitzer: Direktor Ludwig R. Biber, Physiker Oskar Gadamer. — Der Mitgliedbeitrag wurde in gleicher Höhe wie bisher festgesetzt. — Über die sonstigen Punkte werden wir in den nächsten Heften des „Funk" berichten.

3. Technische Sprechstunde. Dr. Borchardt steht den Mitgliedern jeden Freitag von 18 bis 19 Uhr auf der Geschäftsstelle, Berlin W 57, Bülowstraße 21, in allen technischen Fragen zur Verfügung. Die Benutzung dieser Sprechstunde ist für die Mitglieder kostenlos. Die auswärtigen Mitglieder bitten wir, technische Anfragen schriftlich unter Beifügung des Rückportos an uns zu richten.

4. Juristische Sprechstunde. In allen das Rundfunkamateurgebiet betreffenden Rechtsfragen stehen die Rechtsanwälte Schmall und Effnert täglich von 11 bis 13 und 15 bis 17 Uhr auf der Geschäftsstelle unseren Mitgliedern kostenlos zur Verfügung.

5. Neue Mitglieder. Alwin Klarbaum, Kaufmann, Johannisburg (Ostpr.); Hans Laskowski, Kaufmann, Berlin; Johannes Philippsen, Dipl.-Ing., Magdeburg-W.; Otto Storck, Studienprofessor, Kaiserslautern; Rudolf Treizel, Betriebs-Ing. Steinhude (Schaumburg-Lippe); Paul Hoffmann, Ing., Bonn (Rhein); Erhard Kinnemann, Kapellmeister, Berlin-Friedenau; Schulz, Rektor, Schmiedeberg (Riesengebirge); Max Kaiser, Buchbinder, Berlin-Weißensee; Ernst Burhard, Ing., Rottweil (Neckar).

Amateur-Radio-Club Pankow. Vorsitzender: Paul Hennig, Berlin O 112, Dolziger Straße 2. Kassierer: Karl König, Pankow, Kaiser-Friedrich-Straße 68. Alle schriftlichen Anfragen sind an den Vorsitzenden zu richten, denen, wo erforderlich, Rückporto beizufügen ist. — Bastelabende sind jeden Mittwoch im Restaurant Konstantin Fuhrmann, Flora-, Ecke Gaillardstraße, von 20 bis 23 Uhr. Technische Sprechstunden finden nur an den Bastelabenden statt. Röhren und Anschlußschnüre sind stets mitzubringen.

*

Mitteldeutscher Funkverband E. V.

Leipzig, Brüderstr. 3. Fernsprecher 27 867; Postscheckkonto Leipzig 644 16.

1. Geschäftliches. Wir weisen im Anschluß auf unser Rundschreiben darauf hin, daß bei uns die Fragebogen über die Rundfunkstörungen abzufordern sind. Dasselbe gilt auch gemäß unserem jetzt versandten Rundschreiben für die Geschäftsberichte über unser Verbandsjahr 1927.

2. Auszeichnung. Die Silberne Nadel des Deutschen Funktechnischen Verbandes E. V. wurde Herrn Ing. Otto Lange, Riesa (Elbe), Mitglied der uns angeschlossenen Funkvereinigung Riesa (Elbe) für seine Verdienste um das dortige Vereinswesen verliehen.

*

Funk-Verband Dresden

Funkverein Dresden E. V. Töpferstraße 2, II. Fernsprecher: 21 000. Postscheckkonto: Dresden 8491. Bankkonto: Gebr. Arnhold, Dresden. Zahlstellen: Brillen-Schenk, Dresden-N., Hauptstr. 21, und Radio-Ludewig, Dresden-A. 1, Viktoriastraße 18.

Nächster Experimentalvortrag von Ing. Schramm und Ing. Schaarschmidt: „Das Audion in Theorie und Praxis". Sonnabend, den 9. Juni, 19.30 Uhr, in der Geschäftsstelle: Fortsetzung des Experimentalvortrages vom 2. Juni. Der Vortrag von Regierungsrat Dr. Gehne vom Reichs-Patentamt wird nicht, wie im Vortragsprogramm, am 30. Juni gehalten, sondern findet am Sonnabend, dem 7. Juli, 20 Uhr, im Hotel „Drei Raben", Marienstraße, statt. Der Experimentalvortrag von Dr. Gehne lautet: „Die Schirmgitter-

Fortsetzung hinter dem Programm.

FUNK
Gutschein
Nr. 24

gültig für eine mündliche oder schriftliche Auskunft durch das
FUNK-BASTLER-LABORATORIUM DES „FUNK"
in Berlin SW 68, Kochstraße 9
Sprechstunden: Mittwochs von 17⁰⁰ bis 19⁰⁰ Uhr
Sonnabends von 14⁰⁰ bis 16⁰⁰ Uhr
oder für die Beteiligung an einem Bastelgang des „Funk" oder zum Bezuge der „Radio-Pharus-Karte" zum Vorzugspreis von 60 Pf. (und 5 Pf. Porto).
Schriftlichen Anfragen ist dieser Gutschein und ein Freiumschlag beizufügen.
Name: ..... Ort und Straße: .....
Ich beziehe den „Funk" durch Post — Buchhandlung — Straßenhandel — Verein.

24. HEFT 5. JAHR

FUNK

8. JUNI 1928

Schriftleitung: Ludwig Kapeller, Berlin SW 68, Kochstr. 9 / Fernruf: F 5 Bergmann 2495 / Verlag: Weidmannsche Buchhandlung und Julius Springer, Berlin / Auslieferung und Anzeigenverwaltung nur Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstraße 94 / Fernruf: A 4 Zentrum 8083, 8084 / Postscheckkonto: Berlin Nr. 88378; Prag 77748 Weidmannsche Buchhandlung, Sonderkonto »Funk« / Bankkonto: Delbrück, Schickler & Co.

Erscheint jeden Freitag * Bezugspreis monatlich 2,40 Mark, Einzelheft 60 Pfennig * Bestellungen nimmt die Post und jede Buchhandlung entgegen * Anzeigen-Bedingungen durch den Verlag * Alle Rechte, besonders das Übersetzungsrecht in fremde Sprachen, vorbehalten.

INHALT

FUNK

	Seite
Musikalischer Schulfunk / Von Dr. Hans Fischer	185
*Drama, Film, Funk ... und mein Hörspiel / Von Wilhelm Fladt	187
Die Kurzwellentagung 1928	188
Kurze Wellen aus der Heimat	188
*Das „Telefunken"-Jubiläum	189
Das Ergebnis der Konferenz in Lausanne	190
Änderungen im polnischen Sendebetrieb	190
Das internationale Rundfunkprogramm	190
*Schweden, das Rekordland des europäischen Rundfunks	191
Rundfunk in Lyon	192
Die Ehe zwischen Sendespiel und Übertragung	192
Deutschlandsender im Detektor	192

FUNK-BASTLER

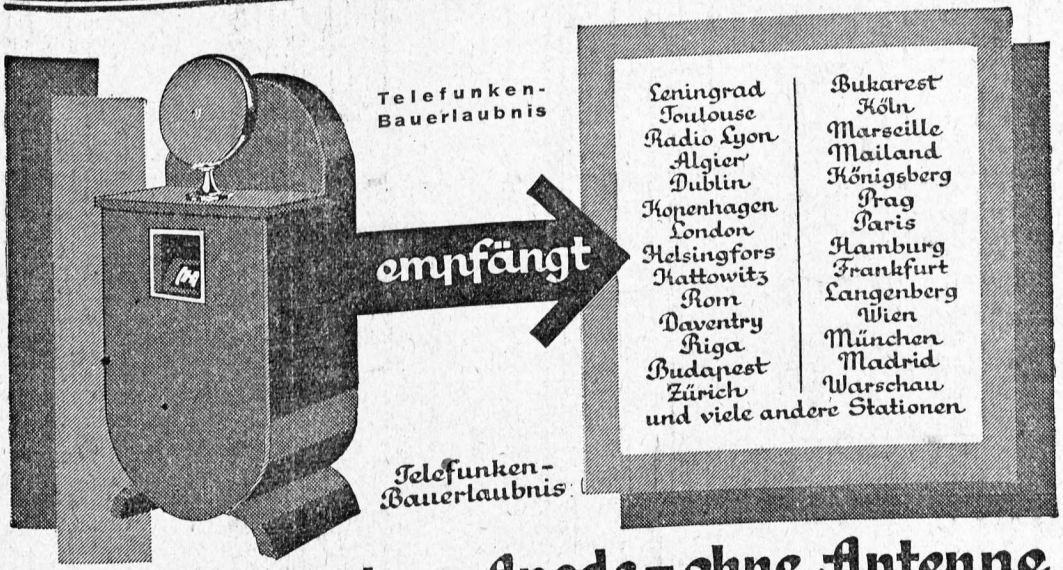
Schafft Empfangsüberwachungsstellen! / Von Dr. Ewald Badendieck	365
*Genormte Bildzeichen: Windungszahlen — Wickelsinn	365
*Das Potentiometer in Schaltungen mit Wechselstromröhren	366
*Wie wickelt man Toroidspulen? / Von Professor Dr. G. Leithäuser	367
*Hochfrequenztransformator mit Toroidspulen / Von Dipl.-Ing. Nösselt	368
*Ein Netzempfänger mit Widerstandsverstärkung / Von Dipl.-Ing. W. Patzschke	369
*Die Neutrodynisierung von Hochfrequenzverstärkern	371
Briefkasten des „Funk-Bastler"	372

PROGRAMMTEIL

Aus den Vereinen und Verbänden	2
Die europäischen Vortragsfolgen	II—XXXII
Aus der Industrie	6
Zeitschriftenschau	7
Tabelle der europäischen Rundfunksender	Umschlag 3

* Den mit einem Stern gekennzeichneten Aufsätzen sind Bilder und Zeichnungen beigegeben.

"Supertefag" Lichtnetz-Fernempfänger



ohne Akku - ohne Anode - ohne Antenne

TEFAG

Telephonfabrik Berliner Aktiengesellschaft
Berlin-Steglitz * Siemensstrasse 27

TEFAG

2

EUROPÄISCHE VORTRAGSFOLGEN

für die Woche vom 10. bis 16. Juni 1928

Tageseinteilung der europäischen Sender

Die mit einem * versehenen Angaben sind mit dem Tagesprogramm zu vergleichen.

INLAND

Alphabetisch geordnet.

750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
Siehe Langenberg.

530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
Siehe München.

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
10.10: Kleinhandelspreise.
10.15: Presse, Wetter.
11.00—12.50: Schallplattenmusik.
11.30: Vorbörse. (Sonnabends 11.00.)
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Presse, Wetter.
15.00: Börse.
15.10: Landwirtschaftsbörse, Zeit.
15.30—16.55: Schallplattenmusik.
17.00—18.00: *Nachmittagsveranstaltung. Anschließend Zeit, Reklame, Theater, Film.
19.05—20.30: *Vorträge.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Reklame, Sport.
22.30—23.30: *Nachtkonzert, Tanzmusik.

1100 Kc/s Bremen 0,7 kW 272,7 m
Siehe Hamburg.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
11.15: Wetter, Wasserstände, Presse.
12.20—12.55: Schallplattenmusik.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.20: Zeit, Wetter, Wirtschaft, Presse.
13.45—14.35: Schallplattenmusik.
15.20: Landwirtschaft, Presse.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert.
17.00: Landwirtschaft (außer Sonnabends).
18.00—20.00: *Vorträge.
19.20: Wetter.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Sport, Reklame.
22.30—24.00: *Tanzmusik.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m
10.58: Wetter.
11.30—12.30: Schallplattenmusik. — Anschließend Wetter, Presse, Eisberichte, Schlachtviehpreise.
12.15: Nauener Zeitzeichen.
14.15: Danziger Börse, Zeit, Presse.
Ab 16.00: *Übertragung aus Königsberg.

1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m
Siehe Leipzig.

700 Kc/s Frankfurt a. M. 4 kW 428,6 m
11.55: Glockenspiel vom Darmstädter Schloß.
12.00: Zeit, Presse, Wirtschaft, Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
15.25: Wirtschaft.
15.30—16.00: *Stunde der Jugend.
16.05: Presse.
16.10: Handelskammernachrichten.
16.25: Wirtschaft, Wetter.
16.30—17.45: *Nachmittagskonzert.
17.45—18.05: *Lesestunde.
18.05 und 19.15: Wirtschaft.
18.15—18.30: Vereinsnachrichten, Mitteilungen.
18.45—20.12: *Vorträge, Wetter.
20.15: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse, Wetter, Sport, Theater, Reklame.

520 Kc/s Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m
Siehe Stuttgart.

910 Kc/s Gleiwitz 0,7 kW 329,7 m
Siehe Breslau.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
5.45: Zeit, Wetter.
6.20: Wetter, Landwirtschaft.
6.55: Zeit.
7.00 u. 7.25: Wetter, Presse.
8.00: Für die Hausfrau.
10.15: Presse.
11.00—12.00: Schallplattenmusik.
12.10: Wetter, Wasserstände.
12.15: Börse.
12.30—13.50: Mittagskonzert aus Hannover.
12.45: Schiffahrt (Sonnabend).
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.05: Wasserstände.
13.10: Presse.
14.00: Bremen. Wetter, Hochwasser (nur bei Gefahr).
14.00: Hannover: Wetter.
14.05—14.50: Konzert aus Bremen.
14.45: Bremen: Schlachtviehmarkt (Dienstags); Hannover: Schlachtviehmarkt (Mittwochs). Delmenhorster Ferkelmarktbericht.
14.50: Börse (Sonnabends 14.40).
15.40: Börse (außer Sonnabends).
16.00: Schiffahrt (außer Sonnabends).
16.15: *Konzert, Vorträge.
17.00: *Vorträge.
17.55: Bremen. Wetter, Schiffahrt, Kriminalbericht, Hochwasser.
18.00: Funkwerbung.
18.55—19.45: *Vorträge.
19.45 bzw. 19.50: Markt, Wetter, Eisberichte.
20.00: *Abendveranstaltung. Anschließend Wetter, Presse, Sport, Eisberichte, *Tanzmusik. — Schiffsmeldungen.

1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
Siehe Hamburg.

1470 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 204,1 m
Siehe München.

1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m
Siehe Frankfurt.

1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m
Siehe Hamburg.

1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
Siehe Langenberg.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m
9.00: Markt (Mittwochs und Sonnabends).
11.00: Wetter, Presse, Eisbericht.
11.30—12.50: Mittagskonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.01: Zeit, Wetter.
13.15: Presse.
15.00: Landwirtschaft. Devisenkurse.
16.00: *Vortrag, Märchen.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert.
18.05: Landwirtschaft.
18.30—20.00: *Vorträge.
20.00: Wetter.
20.10: *Abendveranstaltung.
22.15: Wetter, Presse, Sport, Tanzmusik.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m
12.00 bzw. 14.50—19.45: *Vorträge der Deutschen Welle.
15.35—15.40: Börse, Wetter.
20.00: Übertragung der Abendveranstaltung verschiedener deutscher Sender.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m
Nur der Name der sendenden Stadt ist im Programm angegeben.
10.15—11.10: Sendungen für Versuche und die Industrie.
10.30—10.40: (Unterbrechung der Sendungen): Erste Tagesnachrichten, Rheinwasserstand.
11.10—12.00: Schallplattenmusik.
11.15—11.55: Schulfunk. (Donnerstag, Freitag 11.35—11.55.)
12.50: Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Presse.
13.05—14.30: *Mittagsmusik, anschließend Reklame.
15.30: Wirtschaft.
18.00: *Nachmittagskonzert.
18.55: Vom Tage.
19.00: Börse, Wetter.
19.10: Sport.
20.00: *Vorträge.
20.20: *Abendveranstaltung. — Anschließend Presse, Sport, Reklame.
22.20: *Tanzmusik.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
10.00: Wirtschaft.
10.05: Wetter, Verkehrsnachrichten.
10.20: Programmdurchsage, Presse.
11.45: Wetter, Wasserstand.
12.00: Mittagsmusik.
12.50 und 13.25: Geschäftliche Mitteilungen.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.15: Presse, Börse.
14.45; 15.30; 16.00; 16.08: Börse.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert.
18.05—20.00: *Vorträge.
20.00: Wetter, Zeit.
20.15: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse, Sport.
22.15—24.00: *Konzert bzw. Tanzmusik.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m
11.45: Wetter, Zeit.
12.00: Funkbildwetterkarte.
13.55: Zeit, Wetter, Presse, Börse.
14.15: Programmansage.
15.45: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
16.00: *Nachmittagskonzert.
17.00—20.00: *Vorträge.
18.00: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
20.00: *Abendveranstaltung. Anschließend oder in der Pause Zeit, Wetter, Presse, Sport, Reklame, Programmansage.
22.00: Tanzmusik.

1200 Kc/s Münster 1,5 kW 250 m
Siehe Langenberg.

1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m
Siehe München.

1270 Kc/s Stettin 0,5 kW 236,2 m
Siehe Berlin.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
12.30: Wetter, Schallplattenmusik.
13.50: Presse.
16.15: *Nachmittagskonzert.
18.00: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
18.15—19.45: *Vorträge.
19.45: Zeit, Wetter, Presse.
20.00: *Abendveranstaltung.
23.00: Presse, Sport.

AUSLAND

1220 Kc/s Toulouse 0,5 kW 245,9 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1155 Kc/s Bordeaux 1,5 kW 259,6 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1150 Kc/s Malmö 1 kW 260,9 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

1132 Kc/s Grenoble 1 kW 265 m
Siehe Paris, Welle 458 m.

1111 Kc/s Rennes 1,5 kW 270 m
Siehe Paris, Welle 458 m.

1100 Kc/s Klagenfurt 1,5 kW 272,7 m
Siehe Wien, Welle 517,2 m.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m
12.00—13.00: *Konzert.
14.30: Übertragung aus London.
16.00: *Konzert, Vorträge.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

1090 Kc/s Nottingham 275,2 m
12.00—13.00: *Konzert.
14.30: *Vortrag
16.00: *Vortrag.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

1080 Kc/s Barcelona (eaj13) 0,6 kW 277,8 m
21.00: Börse, Wetter, Sport, Presse, Zeit.
21.10: *Abendkonzert.
23.55: Presse.

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m
12.00—13.00: *Konzert.
14.30: Übertragung aus London.
16.00: *Konzert, Vorträge.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

1071 Kc/s Limoges 1 kW 280 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1045 Kc/s Lille 1,5 kW 287 m
Siehe Paris, Welle 458 m.

1020 Kc/s Hull 294,1 m
12.00—13.00: *Konzert.
14.30: *Vortrag.
17.00: *Vortrag.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

1020 Kc/s Innsbruck 0,5 kW 294,1 m
Siehe Wien, Welle 517,2 m.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m
12.00—13.00: *Konzert.
14.30: *Vortrag.
17.00: *Vortrag. Konzert.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

1020 Kc/s Swansea 294,1 m
12.00—13.00: *Konzert.
14.30: *Vortrag.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

1010 Kc/s Liverpool 297 m
12.00—13.00: *Konzert.
16.00: *Konzert.
17.00: *Vortrag.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

1000 Kc/s Marseille 0,5 kW 300 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m
16.00—16.10: Landwirtschaft (Mo. und Do.).
16.00—19.55: *Vorträge, Konzert.
20.00—22.00: *Abendveranstaltungen.
22.00: Wetter, Presse.

980 Kc/s Belfast 306,1 m
11.00—13.00: *Konzert.
14.30: *Vortrag.
15.30: *Vorträge, Konzert.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: *Vortrag.
17.15: Für Kinder.
18.00: *Vorträge, Konzert.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m
13.15: Schallplattenmusik.
13.30: Börse, Wirtschaftsnachrichten.
17.30: *Nachmittagskonzert, Vortrag, Kinderstunde.
18.00—20.30: *Vorträge.
20.30: *Abendveranstaltung, anschließend Presse.
22.00: *Tanzmusik.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m
12.00—14.00: *Konzert.
14.30: *Vorträge, Für die Schulen.
15.00: *Nachmittagskonzert, Vorträge.
17.00: *Vortrag.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

950 Kc/s Falun 2 kW 315,8 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

940 Kc/s Dublin 319,1 m
13.30: Börse, Presse, Wetter, Schallplattenmusik.
18.00: Für die Kinder.
19.20: Börse, Presse.
19.30: *Vorträge.
20.00—22.30: *Abendveranstaltung.

920 Kc/s Bournemouth 326,1 m
12.00—13.00: *Konzert.
14.30: *Übertragung aus London.
16.00: *Konzert, Vorträge.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m
14.00: Börse, Presse.
16.45: Wetter, Notizen, Handelsnachrichten.
17.00: *Nachmittagskonzert.
19.30: Evtl. amtliche Nachrichten.
20.20: Verkehrsnachrichten. Mitteilungen des Dopolavoro.
20.40: Zeit, Presse. Mitteilungen der Hafenverwaltung.
20.50 bzw. 21.00: *Abendveranstaltung.

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
7.30—7.40: Morgengymnastik.
11.00: Wetter.
11.05—11.45: *Schulfunk.
15.00—17.00: *Konzert.
17.30—18.00: *Für die Kinder. Vortrag.
18.00: Stundenschlag vom Rathausturm.
18.00—19.00: *Vorträge, Sprachunterricht.
19.00: Presse, Börse.
19.15: Zeit.
19.30—20.00: *Vorträge.
20.00: Stundenschlag vom Rathausturm.
20.00—21.00: *Konzert, anschließend Presse.
21.30—22.30: *Konzert.
23.00—24.00: *Tanzmusik.
24.00: *Stundenschlag vom Rathausturm.

870 Kc/s Barcelona (eaj1) 1,5 kW 344,8 m
11.00: Wetter.
12.00: Glockengeläute von der Kathedrale, Zeit, Wetter.
13.30—14.45: Trio Iberia.
17.30: *Konzert, Rezitation.
18.00: Börse.
18.10—20.00: *Konzert, Frauen- oder Kinderstunde.
20.30: *Vorträge.
21.00: Börse, Presse, Wetter.
21.05: *Konzert, Vorträge.
22.00: Börse, Glockengeläut, Wetter.
22.05: *Konzert.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m
13.00—14.30: *Konzert, Börse, Presse.
17.00—19.00: *Konzert, Für die Kinder, Vorträge.
19.00—19.10: Verschiedenes.
19.15: *Sprachunterricht.
19.35—20.00: *Vorträge.
20.00—20.20: Wirtschaftsnachrichten.
20.30: *Abendveranstaltung
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Verschiedenes.
22.30—24.00: *Tanzmusik.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m
11.00—11.30: Schallplattenmusik.
11.30—12.00: Landwirtschaft.
12.00: Zeit, Presse.
12.05—12.55: Mittagskonzert.
13.05—13.45: Wirtschaftsdienst, Börse, Arbeitsmarkt.
16.00—16.30: Für die Kinder, Börse.
16.30—17.30: *Konzert.
17.30—17.50: Vorträge.
17.40—18.15: Deutsche Sendung.
18.15—18.25: Landwirtschaft.
18.25: *Vorträge.
20.00—20.10: Wetter, Presse.
20.10: *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater.
22.20: *Tanzmusik.

850 Kc/s Cardiff 353 m
12.00—13.00: *Mittagskonzert.
14.30: *Schulfunk.
15.00—17.10: *Nachmittagskonzert, Vorträge.
17.15: Für Kinder.
18.00: *Vorträge.
18.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter, Presse.
19.00: *Vorträge.
20.00: *Abendveranstaltung.
21.00: Wetter, Presse.
21.35: *Konzert.
22.35: *Tanzmusik.

840 Kc/s Graz 4,5 kW 357,1 m
Siehe Wien, Welle 517,2 m.

830 Kc/s London 361,4 m
12.00—14.00: *Konzert.
14.30—17.00: *Vorträge, Konzert.
17.00: Haushaltungsfunk.
17.15: Für Kinder.
18.00: *Tanzmusik, Vortrag.
18.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter, Presse.
18.45: Fortsetzung des Konzerts.
19.00—20.00: *Vorträge, Konzert.
20.00: *Abendveranstaltung.
21.00: Wetter, Presse.
21.15: *Vorträge, Konzert, anschl. Tanzmusik.

810 Kc/s Bergen 370,4 m
11.15: Börse, Wetter.
12.15: Wetter, Rundfunknachrichten, Schlachviehpreise, Fischereinachrichten.
20.00: *Abendveranstaltung.
21.30: *Vorträge, Sprachunterricht.
22.00: Wetter, Rundfunknachrichten, Zeit.
22.15: Evtl. Übertragungen, Sprachunterricht.

800 Kc/s Helsingfors 1 kW 375 m
11.00: Börse.
11.05: Konzert.
11.30: Börse, Presse.
11.59: Zeit, Wetter.
12.15: Eisbericht.
17.00—17.50: *Konzert, Für Kinder, Vorträge.
17.57: Presse, Zeit, Wetter.
18.10: Vorträge.
19.00: *Abendveranstaltung.
20.45: Presse.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
11.45—12.15: Zeit, Wetter, Presse, Börse.
14.00: Konzert.
15.00: Konzert aus dem Hotel National.
19.00: *Konzert.
21.30: Vorträge.
22.00—0.30: Stundenschlag, Börse, *Abendveranstaltung.

780 Kc/s Manchester 384,6 m
12.00—13.00: *Mittagskonzert.
14.30: *Schulfunk, Vorträge.
15.00: *Nachmittagskonzert.
17.00: *Vortrag.
17.15: Für Kinder.
18.00: *Konzertübertragung.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
19.00: *Vorträge.
19.30: *Konzert. — Anschl. Wetter, Presse.
21.35: *Abendkonzert.
22.30: *Tanzmusik.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m
10.15: Presse, Markt.
12.30: Wetter, Börse, Markt.
12.45: *Konzert.
13.00: Stundenschlag.
13.45: Presse.
17.20: *Vortrag.
17.30: Presse, Markt, Börse.
17.40: Getreide- und Weinbörse.
20.00: Stundenschlag, Presse, Markt, Börse.
20.25: Vereinsmitteilungen.
20.45: *Abendveranstaltung.
22.45 bzw. 23.15: Programmansage, Wetter.

750 Kc/s Plymouth 400 m
12.00—13.00: *Konzert.
14.30: *Vortrag.
16.00: *Vortrag, Konzert.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m
11.00—13.00: Mittagskonzert.
15.15: Für die Schulen, Konzert.
16.00: *Nachmittagskonzert.
17.00: *Vortrag.
17.15: Für Kinder.
17.58: Wetter für die Landwirte.
18.00: *Vorträge, Konzert.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

735 Kc/s Reval 2,2 kW 408 m
15.00—16.00: Schallplattenmusik (Dienstag, Freitag).
17.30: *Vortrag.
18.00: Presse.
18.30: *Konzert.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m
13.00—13.45: Zeit, Wetter, Börse, Marktberichte, Schallplattenmusik.
15.56: Zeitzeichen.
16.00—17.30: *Unterhaltungsmusik. Für die Kinder. Für die Hausfrauen.
19.30: Zeit, Wetter.
19.30: *Vorträge. Abendveranstaltung.
21.45—22.00: Presse, Wetter.
22.05—22.30: *Konzert.

730 Kc/s Notodden 411 m
Ab 17.45: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

722,9 Kc/s Bilbao 415 m
Siehe Madrid, Welle 375 m.

720 Kc/s Göteborg 1 kW 416,5 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m
16.00: Turmmusik aus Krakau.
16.20: Wirtschaftsnachrichten.
16.40—17.05: *Polnisch, Vortrag.
17.05—17.20: Presse.
17.20—17.40: *Vortrag.
17.45—19.00: *Übertragung aus Warschau, Konzert, Vorträge.
18.55: Wirtschaft.
19.15: Presse.
19.35: *Vorträge.
20.30—22.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Presse, Zeit.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

690 Kc/s Frederikstad 434,8 m
Ab 17.45: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m
16.00—16.15: Berichte in Litauisch.

16.15—19.55: *Vorträge, Konzert.
19.00: Presse, Zeit, Verschiedenes.
20.30: *Abendveranstaltung.
22.05: Presse, Wetter, Zeit.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

680 Kc/s Brünn 3 kW 441,2 m
12.15—13.15: Schallplattenmusik, Konzert.
14.30: Börse, Wetter, Presse, Sport, Theater.
18.00: Zeit, Presse in Deutsch.
18.10—18.25: Deutsche Sendung.
18.25—19.00: *Vorträge, Sprachunterricht.
19.00—22.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit, Wetter, Presse.

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m
13.30—14.30: Konzert.
14.30: Börse, Notizen.
16.40—16.50: Notizen, Börse.
16.50—17.15: Für die Jugend.
17.15—17.30: Landwirtschaft.
17.30—18.20: *Nachmittagskonzert.
18.30—19.00: *Vorträge.
19.00—20.30: Eventuell amtliche Mitteilungen. Verkehrsnachrichten. Mitteilungen des Dopolavoro. Zeit, Wetter, Presse.
20.30—20.57: *Sprachunterricht.
21.00—21.15: Zeit, Notizen, Wetter.
21.15: *Abendveranstaltung, Vorträge.
22.55: Presse.

670 Kc/s Rjukan 448 m
Ab 17.45: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m
12.35: Wetter.
12.45: Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
18.00: *Für die Kinder, Vorträge, Konzert.
20.00: *Abendveranstaltung, Vorträge.
21.15: Presse, Wetter.

655 Kc/s Paris Telegraphenschule 458 m
9.00: Presse, Zeit.
10.25: Zeit, Wetter.
14.00: Funktechnische Mitteilungen, Presse, Englisch, Für die Frauen.
15.00: *Konzert.
18.00: Übertragung aus der Universität.
19.00: Presse.
21.00: *Vorträge, Sprachkurse.
22.00: *Abendveranstaltung.
23.15: Presse, Tanzmusik (Sonntags, Mittwochs und Sonnabends).

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m
10.00: Butter- und Eierpreise (Freitags).
11.10: Börse, Marktberichte.
11.30: *Schulfunk (Donnerstags, Sonnabends).
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
13.15: Landwirtschaft, Wetter.
13.30: Effektenbörse.
14.00: Waren und Import (Freitags).
19.15: Presse.
19.30: *Vortrag.
20.00: Zeit.
20.30—22.00: *Konzert, Vorträge. Anschließend Presse, Wetter.

630 Kc/s Lyon 1,5 kW 476,2 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m
16.10—18.00: *Vorträge.
18.00—18.45: Arbeiterzeitung.
19.00: *Abendkonzert.
22.00: Presse.

610 Kc/s Daventry (Experimental) 491,8 m
15.00—17.40: *Konzert
17.45: Für die Kinder.
18.30: Wetter, Presse.
18.45: *Konzert.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Presse.
22.15 bzw. 22.30: *Tanzmusik.

600 Kc/s Aberdeen 500 m
11.00—13.00: *Konzert.
14.30: *Vortrag.
15.30: *Für die Schulen, Konzert.
16.00: *Nachmittagskonzert.
17.00: *Vortrag.
17.15: Für Kinder.
18.00: *Vorträge, Konzert.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

600 Kc/s Porsgrund 500 m
Ab 17.45: Siele Oslo, Welle 461,5 m.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m
17.00: *Konzert oder Für die Kinder.
19.00: *Sprachunterricht.
19.45: Presse.
20.15: *Abendveranstaltung.
22.15: Presse.

580 u. 520 Kc/s Wien 5 kW 517,2 u. 577 m
11.00: Vormittagsmusik.
16.15: *Nachmittagskonzert.
18.00—20.00: *Vorträge.
20.05: *Abendveranstaltung.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m
9.00: Für die Frauen.
9.30—10.00: Schallplattenmusik.
11.00: Presse, Börse.
11.35: Wetter.
11.40: Landwirtschaft.
17.30—18.30: *Vorträge.
18.30: *Sprachunterricht.
19.00: *Abendveranstaltung. In der Pause Presse.
21.00: Wetter, Presse.

550 Kc/s Sundsvall 1 kW 545,6 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

546,4 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 549 m
12.15: Presse.
12.30—13.30: Unterhaltungsmusik.
13.30: Börse.
17.05—17.50: *Konzert.
17.50—18.15: Für die Kinder.
18.15: Presse, Landwirtschaftliche Nachrichten, Notizen.
20.00—20.30: *Sprachunterricht.
20.30—20.50: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro.
20.50: *Zeitzeichen, Abendveranstaltung, anschließend Presse, Sport.
23.00—23.30: *Jazzband.

540 Kc/s Hamar 555,6 m
Ab 17.45: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

540 Kc/s Budapest 3 kW 557,6 m
9.30, 12.00 und 15.00: Presse, Volkswirtschaft, Zeit, Marktpreise.
11.00: Schallplattenmusik (Di., Do., So.).
13.00 und 16.45: Wetter, Zeit.
17.15: *Unterhaltungskonzert.
20.00 bzw. 20.30: *Abendveranstaltung. Anschließend Zeit, Presse, Zigeuner- oder Tanzmusik.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m
12.00: Turmmusik, Presse, Zeit, Wetter.
15.00—15.20: Wetter, Wirtschaft.
16.00—16.25: Turmmusik.
18.55: *Übertragung, *Vorträge.
19.05—19.15: Landwirtschaft.
19.15—19.35: Verschiedenes.
19.30—20.30: *Vorträge.
20.00—20.05: Turmmusik.
20.30: *Abendveranstaltung.
22.00—22.30: Presse, Zeit, Sport, Wetter.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

510 Kc/s Zürich 1 kW 588 m
12.30: Zeit, Wetter.
12.32: Mittagskonzert.
12.50: Presse.
13.35: Börse.
15.00: *Konzert, Vortrag.
16.00: *Nachmittagskonzert.
17.10: *Für die Jugend.
17.55: Wetter, Preisbericht.
19.45: Zeit, Wetter.
19.47: *Vortrag.
20.00: *Vorträge, *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Presse.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m
(Popoff-Sendestelle)
16.00—22.00: *Vorträge, Konzert.

441 Kc/s Lausanne (hb 2) 1,5 kW 680 m
6.45: Wetter.
13.00: Wetter, Zeit, Börse, Schallplattenmusik.
20.00: Wetter.
20.01—22.00: *Vorträge, Konzert.

416 Kc/s Östersund 2 kW 720 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m
20.30: Presse.
20.35: *Vorträge, Abendveranstaltung.
22.00: Presse.

387 Kc/s Kiew 1,6 kW 775 m
17.00: Arbeiterzeitung.
17.40—18.50: *Vorträge.
19.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Presse.

300 Kc/s Basel 0,25 kW 1000 m
20.00: *Zeit, Wetter, Abendveranstaltung.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m
17.00—18.00: *Vorträge.
18.00: Zeit.
18.00—18.40: Arbeiterzeitung.
19.00—20.00: *Vortrag.
20.00: *Konzert, Oper.
22.15: Presse, Wetter, Schiffahrtsnachrichten.

283 Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060 m
11.40: Polizeinachrichten.
12.15—13.40: Unterhaltungskonzert.
17.40—18.55: *Unterhaltungskonzert, Vortrag.
18.55: *Sprachunterricht, Vortrag.
19.25: Polizeinachrichten.
19.40: Zeit.
19.50: *Abendveranstaltung, Vortrag.
Anschließend Presse.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m
12.00: Zeit, Turmmusik der St. Marienkirche in Krakau, Wetter, Presse.
15.00—15.20: Wetter, Wirtschaft.
16.00—17.45: *Vorträge.
17.30 bzw. 17.45: *Konzert, Für die Kinder.
19.05—19.15: Landwirtschaft, Börse.
19.15—19.35: Verschiedenes.
19.35—20.00: *Vorträge, Sprachunterricht.
20.30—22.00: *Abendveranstaltung. Anschließend Zeit, Presse, Sport, Polizeinachrichten.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

260 Kc/s Kalundborg 1153 m
Siehe Kopenhagen, Welle 337 m.

254 Kc/s Boden 2 kW 1190 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

250 Kc/s Konstantinopel 5 kW 1200 m
16.00: Orchesterkonzert.
18.00: Türkische Musik.
19.50: Geld- und Getreidebörse, Wetter, Zeit.
20.00: *Orchesterkonzert.
21.00: *Jazzmusik.
21.30: Presse.

227 Kc/s Motala 30 kW 1380 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m
(Komintern-Sendestelle)
11.10—12.00: Radiozeitung „Arbeitermittag".
15.00—17.15: *Vorträge, Arbeiter- und Bauernfunk.
17.15—18.05: Arbeiterzeitung.
18.30: *Opernübertragung. Konzert usw.
22.30: *Presse, Morsekursus, Esperanto.
22.55: Stundenschlag vom Kremlturm.

197 Kc/s Lahti 35 kW 1522,8 m
Siehe Helsingfors, Welle 375 m.

187 Kc/s Daventry 1604,3 m
10.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter.
11.00: Konzert.
21.00: Wetter, Presse.
21.35: Lokale Nachrichten, Schiffahrt.
23.00—24.00: *Tanzmusik.

176 Kc/s Charkow 15 kW 1700 m
(Narkompotschel)
17.10—19.10: *Vorträge, Konzert.
19.10: *Konzert.
21.00: Presse.

171 Kc/s Paris 8,2 kW 1750 m
(Radio-Paris.)
7.30—7.45: Körperkultur.
8.00: Presse.
10.30: Presse, Börse, 10 Minuten Musik.
12.30: *Konzert.
13.50 und 15.30: Börse, Presse.
15.45—16.35: *Konzert, Für die Kinder.
16.45: Börse, Presse.
20.00: Landwirtschaft.
20.15: *Kursus, Vortrag, Börse, Presse.
20.45: *Konzert.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m
Bis 18.00 Uhr 340.9 m (880 Kc/s)
nach 18.00 Uhr 1870 m.
13.10—14.10: *Mittagskonzert.
20.40: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m
18.00—19.00: *Vorträge.
19.00: Zeit, Wetter, Presse.
19.30: *Abendveranstaltung.

113 Kc/s Paris Eiffelturm 15 kW 2650 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,5 kW 236,2 m

6.30—8.00: Frühkonzert. Sinfonisches Blasorchester Groß-Berlin. Leitung Arthur Jander.
9.00: **Morgenfeier.**
1. Amerio: Kyrie aus der Missa bevis (vierstimmig a capella); Thiel: Haec dies quam fecit Dominus (vierstimmig a capella) [Kirchenchor von St. Matthias. Dirigent Dr. Wilhelm Schosland]. — 2. Silesius: Morgenstern der finsteren Nacht [Hedwig Ernst, Gesang; am Flügel Dr. Wilhelm Schosland]. — 3. Ansprache des Kpl. Dr. Heinrich Lampe, St. Matthias: Christus, der liebende Menschenfreund. — 4. Mozart: Agnus Dei, aus der Krönungsmesse; Händel: Te Deum (Dignare) [Hedwig Ernst]. — 5. Schubert: Gott ist mein Hirt (vierstimmig, mit Klavierbegleitung; Thiel: Jauchzet dem Herrn (vierstimmig, mit Orgelbegleitung) [Kirchenchor]. — Anschließend Übertragung des Glockengeläuts d. Berliner Doms.
11.30—12.50: Funkmatinee. Erstes Klavierquartett: J. Pomeranc, A. Zakin, L. Mittmann, A. Gelbtrunk. — Übertragung aus dem Großen Schauspielhaus.
1. Rameau: Jazz auf vier Flügeln: a) Tambourin; b) Petruschka; Strawinsky, bearbeitet von Zakin: Russischer Tanz. — 2. Meyerbeer: Pagenarie aus „Die Hugenotten" [Frida Weber-Fleßburg, Sopran; am Flügel Erna Klein]. — 3. Wiener: The white village (bearb. v. Gelbtrunk); Ager: Vo-do-de-o (bearb. v. Gelbtrunk; Padilla: Valencia (bearb. v. Gelbtrunk). — 4. Benedict: Variationen über: Der Karneval in Venedig [Frida Weber-Fleßburg]. — 5. Shapiro: Dong on the Piano (bearb. v. Gelbtrunk); Mittmann-Gelbtrunk: Dreams of Hawaian (bearb. v. Gelbtrunk); Mittmann: Jazz, für zwei Klaviere (Blues — Hot). — 6. Puccini: Walzer der Musette, aus „La Bohème" [Frida Weber-Fleßburg]. — 7. Ager: a) Aint She Sweet; b) Americana, Klavierquartett (bearb. v. Gelbtrunk).
13.45: Übertragung aus Köln.
15.00: Prof. Dr. Amsel und Fritz Westermann: Kurzschrift.
15.30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
15.45: Wochenrückblick auf die Marktlage und Wettervorhersage.
15.55: Prof. Dr. Curt Opitz: Wie erzielt man hohe Erträge wertvoller Kartoffeln?
17.00—18.30: Instrumentalkonzert. Schubert-Quartett: Therese Petzko-Schubert, 1. Violine; Gertrud Walter-Kurau, 2. Violine; Jaga Stein, Viola; Lore Winkler, Cello. 1. Beethoven: Allegro con brio — Adagio — Scherzo — Finale. — 2. Grazioli: Adagio; Daquin-J. Manén: Le Coucou [Terese Petzko-Schubert]. — 3. Schumann: Zwei Märchenbilder [Jaga Stein]. — 4. Mendelssohn: Canzonetta aus dem Es-dur-Quartett [Quartett]. — 5. Becker: a) Romanze; b) Menuett; Glazounoff: Espagnole [Lore Winkler]. — 6. Dvorak-Kreisler: Zwei slawische Tanzweisen, e-moll und g-moll; Dvorak: Mazurek [Terese Petzko-Schubert]. — 7. Verdi: Andantino und Prestissimo aus dem Streichquartett [Quartett; am Flügel Theodor Mackeben].
Anschließend Werbenachrichten.
19.00: Egon Erwin Kisch: Aus der Praxis des Lokalreporters.
19.30: Walter Strelow: Geschichte und Bedeutung des Jiu-Jitsu-Sports.
20.00: Armin T. Wegner: Am Kreuzweg der Welten. Der doppelte Vorhang. Persisches Frauenleben.
20.30: **Kunterbunt.** Edith Karin, Wilhelm Bendow, Ernst Hoffmann u. a.
Anschließend Wetter, Presse, Zeit, Sport.
22.30—0.30: Tanzmusik der Kapelle Kermbach. Leitung Otto Kermbach.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 0,7 kW 329,7 m

8.45: Glockengeläut der Christuskirche.
11.00: Katholische Morgenfeier. Domvikar Dr. Ernst Dubowy: Die Erziehung der Schulkinder zur Frömmigkeit.
12.00: Kammermusik.
1. Beethoven: Trio G-dur, op. 9, Nr. 1. — 2. Schubert: Trio B-dur. — 3. Reger: Scherzo aus dem Trio a-moll, op. 77 b [Walter Hennrichs, Violine; Siegfried Rosenthal, Bratsche; Fritz Helmiss, Cello].
13.45—15.00: Übertragung aus Köln.
15.00—15.10: Gartenarchitekt Alfred Greis: Einrichtung und Gestaltung von Kleingärten und Kleingartenkolonien.
15.10—15.25: Schach.
15.25—15.45: Märchenstunde.
15.45—16.00: Englische Lektüre.
16.25—18.00: Die Entscheidungsläufe des Großen Fliegerpreises von Schlesien. Sportsprecher: Dr. Fritz Wenzel. — Übertragung von der Rennbahn des Vereins für Radrennen in Breslau-Grüneiche.
In den Pausen Unterhaltungskonzert.
18.55: Wetter.
19.00—19.30: Oskar Pflug: Bienenwanderung.
19.30—20.00: Arnold Hahn: Der Weg zum Übermenschen. Die technische Zukunft.
20.30: **Konzert.**
1. Weber: Aus dem Klarinettenkonzert es-moll, 1. Satz [Otto Born, Klarinette]. — 2. Schumann: a) Mit Myrthen und Rosen; b) Frühlingsfahrt; Wolf: a) Fußreise; b) Der Musikant [Alfred Stöckel, Tenor]. — 3. Brahms: a) Von ewiger Liebe; b) Feldeinsamkeit; c) Alte Liebe; d) Vergebliches Ständchen; e) Der Schmied [Yella Hochreiter, Alt]. — 4. Reiniger: Concertino [Otto Born, Klarinette]. — 5. R. Strauß: [Otto Born, Klarinette]. — 5. R. Strauß: a) Morgen; b) Traum in der Dämmerung; c) Ständchen [Alfred Stöckel, Tenor]. Am Flügel Franz Bollon.
22.00: Presse.
22.30—24.00: Übertragung aus Berlin.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

11.00: Wetter.
11.15—12.45: Unterhaltungskonzert. Kapelle der Schutzpolizei. Leitung Ernst Stieberitz.
1. Game: Lothringer Marsch. — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien". — 3. Nedbal: Walzer aus „Polenblut". — 4. Wagner: Tannhäusers Pilgerfahrt und Gebet der Elisabeth, aus „Tannhäuser". — 5. Jessel: Unter afrikanischem Himmel, Intermezzo. — 6. Loewe: Die Uhr, Ballade. — 7. Weber: Potpourri aus „Preciosa". — 8. Eulenberg: Zwei Rosenlieder. — 9. Artemjeff: Potpourri über russische Volksweisen. — 10. Yoshitomo: Japanischer Laternentanz. — 11. Morena: Was die Wandervögel singen, Potpourri. — 12. Sousa: Der Diplomat, Marsch.
12.55—18.00: Übertragung aus Königsberg.
18.00: Der Arbeiterdichter Gustav Kroß liest eigene Dichtungen.
18.30: Oberförster a. D. G. Schölzel: Forstliche Winke für den kleinen Waldbesitzer. Natürliche Verjüngung und Dauerwaldbetrieb.
Ab 19.10: **Übertragung aus Königsberg.**

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,6 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

8.00—9.00: Morgenfeier des Wartburgvereins E. V.
11.30—12.00: Elternstunde. Rektor Wehrhan: Wie den Kindern das Lügen beigebracht werden kann.
12.00—13.00: Kassel. Mittagskonzert. Erstes Kasseler Mandolinen-Orchester 1913. Leitung Hermann Hungerland.
1. Hungerland: Ouvertüre D-dur (Uraufführung). — 2. Kollmaneck: Mondnacht in Glarus. — 3. Ritter: Abendständchen. — 4. Sor: a) Fantasie; b) Menuett [Gitarresolo]. — 5. Sartori: Flora-Fantasie [Quartett]. — 6. Koschat: Fantasie über das Lied: Verlassen bin i. — 7. Hungerland: Tanz der Schmetterlinge, Walzer. — 8. Latann: Frei weg, Marsch.
13.45—15.00: Übertragung aus Langenberg.
15.00—16.00: Stunde der Jugend. Hanna Lüngen: Vom Zwergenvolk.
16.30—18.00: Konzert.
U. a. Mozart: Klavierkonzert Es-dur.
18.00—19.00: Chr. Bartscher: Neidhart v. Gneisenau. Vortrag mit Vorlesungen aus Gneisenaus Briefen und Dichtungen.
19.30—20.30: Führung durch den Zoo. Das neue Aquarium. Führung Dr. Kurt Priemel. Sprecher Dr. Paul Laven.
20.30: Konzert. Sommernachtsklänge. Musikalische Leitung R. Merten. A. van Kruyswyk, Koloratursopran.
1. Mozart: Divertimento D-dur. — 2. Boccherini: La musica notturna di Madrid (Dieses Quintett stellt die Musik dar, die abends durch die Straßen von Madrid zieht, von der Ave-Maria-Glocke bis zum Zapfenstreich). — 3. Gesang. — 4. Debussy: Claire de lune, aus der Bergamaskischen Suite. — 5. Berlioz: Aus „Fausts Verdammung": a) Sylphentanz; b) Tanz der Irrlichter. — 6. Glinka: Eine Sommernacht in Madrid, Fantasie-Ouvertüre. — 7. Beim: Ballettsuite a. „Namouna" (Marokkanische Tänze — Mazurka — Siesta — Beim Klang der Zymbeln — Tanz der Sklaven). — 8. Gesang. — 9. Raff: Aus der Sinfonie „Im Walde" (In der Dämmerung: a) Träumerei; b) Tanz der Dryaden; Nachts: a) Stilles Weben der Nacht im Walde; b) Ein- und Auszug der wilden Jagd mit Frau Holle, Hulda und Wotan; c) Anbruch des Tages).
Anschließend Übertragung aus Berlin.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m
1100 Kc/s Bremen 0,7 kW 272,7 m

6.30—8.00: Übertragung aus Berlin.
8.25: Zeit, Wetter, Presse, Wirtschaft.
9.00: Die Gesetze der Woche.
9.15: Morgenfeier. Ansprache Pastor Großcurt.
10.55: Kiel. Gottesdienst aus der Universitätskirche in Kiel.
11.00: Hamburg, Bremen, Hannover. Handlungen aus dem Werden der Technik. Hinter den Kulissen eines vorchristlichen Theaters. Ein Hörbild von Dr. Funk.
11.30: Hamburg, Kiel. Konzert aus dem Restaurant Ostermann.
11.30: Hannover, Bremen. Konzert vor dem Städt. Opernhause, Hannover.
12.30: Wirtschaftliche Zwiegespräche. Durchführung eines Termingeschäftes an der Börse.
12.55: Zeitzeichen.
13.00: Hamburg, Bremen, Hannover. Funkwerbung.
13.45: Übertragung aus Langenberg.
15.00: Nachmittagskonzert.
16.30: Helmut Jaro Jaretzki: Im Atelier. Ein Besuch bei Prof. Heinrich Zille.
17.00: Konzert aus dem Café Wallhof.
19.00: Kurt Siemers: Mit der „Oceana" nach alten Kulturstätten am Mittelmeer. Tausend Kilometer nilaufwärts!
19.30: Franz Weststedt: Neuzeitliches Frauenturnen.
19.40: Sport, Wetter.
20.00: **Reifrock und Stöckelschuh.** Norag-Orchester. Leitung Fritz Gartz. Olga Spannuth, Bernhard Jakschtat, Claire Goericke, Friedr. Siems.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit". — 2. Vorspruch. — 3. Ach, englisch Schäferin, Duett. — 4. Altfranzösische Schäferlieder, zweistimmig. — 5. Galante Gedichte. — 6. Rokokotänze von Rameau, Couperin, Haydn, Mozart. — 7. A. Krieger: Ergötzliches zu rechter Zeit [Tenor, mit Ritornell für Klavier und Streicher]. — 8. Gluck: Arie aus „Der Zauberbaum". — 9. Rezitationen. — 10. Orchester. — 11. Alt-Wiener Rokokolieder. — 12. Gluck-Mottl: Ballettsuite. — 13. Haydn: Lob des Kaffees; Gabler: Ode vom Kamillentee; Wer mich haben will (Meißner Porzellan); L. Greiner: Lied der Meißner Figürchen. — 14. Rezitationen: a) Schwarz vom Küssen (Jacobi); b) Die entschuldigte Blödigkeit (Dreyer); c) Damis und Phillis (Charl. Unzer); d) Vorwurf und Antwort (Chr. F. Weiße); e) Die unbelohnte Mühe (Chr. F. Weiße); f) Adolf und Nantchen (Gleim). — 15. a) Rosen auf den Weg gestreut; b) Gute Nacht, liebste Anna Dorothee.
Wetter, Presse. — Die aktuelle Stunde. Tages- und Zeitfragen. — Hamburg und Kiel. Café Wallhof. — Hannover und Bremen. Café Continental.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

9.00: Morgenandacht.
11.00: Wetter.
11.15: Übertragung aus Danzig.
12.55: Zeitzeichen, Wetter.
13.45: Übertragung aus Langenberg.
15.00: Schachschulfunk.
15.45: Jugendstunde. P. du Bois-Reymond: Die Zehla, ein im Urzustand erhaltenes Hochmoor in Ostpreußen.
16.15—18.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Übertragung aus Danzig.
19.10: Dr. E. K. Fischer: Humor in der Weltdichtung. Don Quichote.
20.00: **Großer bunter Abend.**
1. Auber: Ouvertüre zu „Der schwarze Domino" [Funkkapelle]. — 2. Auber: Schließ die Äuglein, aus „Des Teufelk Anteil"; Trunk: Die Allee; J. Sachs: Spanische Serenade [Charlotte Neßlinger]. — 3. W. Aletter: Berceuse, Charakterstück; Bruno Lüling: Ota-Eygi, Serenade [Funkkapelle]. — 4. Wieniawski: Polonäse; Saint-Saens: Rondo capriccioso; Nachez: Zigeunertanz [Volkmar Skalak, Violine]. — 5. Lindsay-Theimer: Der Liebe Freud' und Leid [Funkkapelle]. — 6. Ritter Schmalstich: Leben, dir trinke ich zu; Pflanzer-Ziegler: Wir lachen [Albert Klinder]. — 7. Otto Möllnitz: Rundfunkklänge, Marsch; James Klein: Streng verboten ist die

Liebe, Marschlied [Funkkapelle]. — 8. Heitere Rezitationen in ostpreußischer Mundart. a) Das neue deutsche Volkslied (Alfred Otto Dietrich); Das „histerische" Eckfenster (Alfred Otto Dietrich); Friehlingsahnen (Dr. Lau); De groaw Gottlipp (Wilhm. Reichermann) [Kurt Wernick]. — 9. Rhode: § 11, lustiges Trinklieder-Potpourri [Funkkapelle]. — 10. Bender: Bender: Der Wanderer, Lied vom Rhein; Pflanzer-Ziegler: Stoßt an, füllt die Becher [Albert Klinder]. — 11. Torido und B. Hate: Mephisto, Tango-Sinfonie [Funkkapelle]. — 12. Bill Wirges: Igloo-Stomp [Fritz Philippi, Klaviersolo]. — 13. Fr. W. Rust: River-Song, sinfonischer Foxtrott [Funkkapelle]. — 14. Der Überzieher: Original-Couplet, Text und Melodie von Otto Reutter; Ein lustiger Frühlingssang, Wortlaut und Tonweise von Walter Bährmann [Theo Stolzerberg]. — 15. Lincke: Lincke-Winke, Two-Step-Fantasie [Funkkapelle. Am Flügel Fritz Philippi].

22.00: Presse, Sport.
22.30—24.00: Übertragung aus Berlin.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

6.30—12.50: Übertragung aus Berlin.
13.45: Übertragung aus Langenberg.
15.00—15.30: Jens Lützen: Praktische Winke für Liebhaberphotographen. Aufsuchen von Motiven.
15.30—18.30: Übertragung aus Berlin.
18.30—18.55: Peter Leistenschneider: Die Reichseisenbahn und ihre Fahrgäste.
19.00—20.00: Prof. H. J. Moser: Die Musik im evangelischen Gottesdienst der Gegenwart.
Ab 20.30: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m

750 Kc/s	**Aachen**	1,5 kW	400 m
1060 Kc/s	**Köln**	4 kW	283 m
1200 Kc/s	**Münster**	1,5 kW	250 m

9.00—10.00: Köln. Evangelische Morgenfeier.
11.00—11.25: Düsseldorf. F. Worm: Albrecht Dürers Niederländische Reise.
11.25—11.45: Münster. Dr. Mondorf: Steuerfunk.
11.45—13.45: Düsseldorf. Gartenkonzert. Verein ehem. Militärmusiker. Leitung Obermusikmeister Carl Weyler.
1. Händel: Marsch und Chor aus „Judas Makkabäus". — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Pique Dame". — 3. Titl: Serenade für Flöte und Waldhorn. — 4. Saint-Saens: Fantasie aus „Samson und Dalila". — 5. Lacombe: Frühlingsständchen. — 6. Seb. Mayr: Die Waldvögelein, Polka [Solo für zwei Trompeten]. — 7. Kling: Waldteufeleien, Potpourri. — 8. Jessel: Aufzug der Stadtwache. — 9. Machts: Tscherkessischer Zapfenstreich. — 10. Jurek: Deutschmeister-Regimentsmarsch.
13.45—15.00: Übertragung aus Königswusterhausen.
15.10—15.30: Köln. A. Stecher: Funkliteratur.
15.30—15.50: Düsseldorf. Schachfunk.
15.50—16.30: Düsseldorf. Willy Hülser: Bachs Wohltemperiertes Klavier.
16.30—17.40: Köln. Vesperkonzert, Bläservereinigung des Westdeutschen Rundfunks.
1. Toteck: Quintett für Bläser, op. 9. — 2. Beethoven: Variationen über Reich mir die Hand mein Leben. — 3. Blumer: Sextett für 5 Bläser und Klavier, op. 45.
17.45—18.10: Schwimm-Länderwettkampf Deutschland—Schweiz. Übertragung aus dem Stadtbad Bielefeld.
18.10—19.30: Gedenkfeier für Annette Droste. Übertragung aus dem Rathaussaal Münster.
19.35—19.55: Köln. Zimmer: Die Bedeutung der Reichsverfassung für die Arbeiterschaft.
20.00: Köln. Sport.
20.15: Köln. **Chorabend. Chor und Orchester des Westdeutschen Rundfunks.** Leitung: Zimmermann.
1. Hasse: Ouvertüre zu „Euristeo". — 2. Gluck: Ihr Götter ew'ger Nacht aus „Alceste" [Cläre Hansen]. — 3. Mozart: Ave verum [Chor, Streichorchester und Orgel]. — 4. Händel: Konzert F-dur, Allegro moderato — Alla hornpipe. — 5. Dittersdorf: Die vier Weltalter, Sinfonie, Larghetto, Allegro e vivace — Minuetto con garbo, Finale (Presto). — 6. Hofmann: a) Ruhe im Schatten einer Ruine; b) Ballade; c) Im Sonnenschein. — 7. Weinzierl: Die Liebe ist überall [Chor und Orchester]. — 8. Volkmann: Serenade Nr. IV, F-dur, Allegro moderato, Molto vivace, Walzer, Marsch. — 9. Kaun: a) Liebeslied; b) Mondnacht; c) Menuett [Streichorchester]. — 10. Fried: Erntelied [Männerchor und Orchester].
Anschließend Köln. Sport.
Anschließend bis 24.00: Köln. Nachtmusik und Tanz.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m

1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

8.30—9.00: Orgelkonzert aus der Matthäikirche.
9.00: Morgenfeier.
1. Th. Raillard: Kontemplation und Choral [Cornet à Piston]. — 2. Herzogenberg: Arie B-dur [Harmonium]. — 3. Flotow: Hymne aus „Stradella". — 4. H. Hermann: Sarabande [Harmonium]. — 5. G. Cords: Romanze [Cornet à Piston]. — 6. Pfitzner: Mir ist nach einer Heimat weh; F. Wüllner: Über die Welt kommt Stille. — 7. Karg-Elert: a) Um Mitternacht; b) Farben der Frühe [Harmonium].
11.00—12.00: Platzmusik.
12.00—12.30: Dr. Rich. Völker: Das kranke Tier als Gefahr für den Menschen.
12.30—13.00: G. Schwidetzky: Was erzählen die Lurche und Kriechtiere.
13.30: Sprachecke des Deutschen Sprachvereins.
13.45—15.00: Übertragung aus Langenberg.
15.00—16.00: Konzert aus der Jahresschau in Dresden.
16.00—17.00: Die Werktätigen der Großstadt. Sprecher Harry Langewisch.
1. Verhaeren Dei Menge. — 2. Ehm Welk: Von den Werktätigen der Großstadt. — 3. Verhaeren: Die Arbeit. — 4. Gerrit Engelke: a) Die Ahnen des Hauses; b) Nachtgedanken.
17.00: Werbenachrichten.
17.30: Dr. Ernst Latzko: Einführende Worte zur Opernübertragung.
18.00: **„Euryanthe".** Große romantische Oper in drei Akten von C. M. von Weber. — Übertragung aus dem Deutschen Nationaltheater in Weimar.
21.00—23.00: Russische Volksmusik. Balalaika-Orchester russischer Studenten.
1. Mjud, Marsch. — 2. Russische Volkslieder, Potpourri. — 3. Warlamoff: Der rote Sarafan. — 4. Orzimali: Chinesischer Tanz. — 5. Stenka Rasin: Wolgalied. — 6. Russische Studentenlieder, Potpourri. — 7. Tschaikowskij: Arie aus „Pique Dame". — 8. Poljanka, russisches Volkslied. — 9. Russischer Matrosenmarsch. — 10. Russische Volkslieder, Potpourri. — 11. Kasbeck, kaukasisches Lied. — 12. Gelzerskaja, russisches Tanzlied. — 13. Russische Volkslieder, Potpourri. — 14. Minkus: Tafellied aus dem Ballett „Fiameta". — 15. Russische Volkslieder, Potpourri. — 16. Es scheint der Mond, russisches Volkslied.
22.00: Sport.
23.00—0.30: Übertragung aus Berlin.

560 Kc/s München 4 kW 535,6 m

530 Kc/s	**Augsburg**	0,7 kW	566 m
1470 Kc/s	**Kaiserslautern**	3 kW	204,1 m
1240 Kc/s	**Nürnberg**	4 kW	241,9 m

11.00: Glockenspiel vom Rathaus.
11.15: Funkbildwetterkarte.
11.30: Dr. Rich. Elchinger: Funkkalender — Sonnenwende.
12.00—13.00: Nürnberg. Konzert der Fürther Jungbayern-Kapelle. Leitung K. Körnlein.
1. Fucik: Regimentskinder, Marsch. — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Leichte Kavallerie". — 3. Komzak: Münchner Kindl, Walzer. — 4. Moret: Mohnblumen, Intermezzo. — 5. Jessel: Aufzug der Stadtwache. — 6. Sousa: Unter dem Sternenbanner, Marsch.
13.05: Zeit, Wetter.
13.10: Programmansage.
13.15: Morsekursus.
13.45: Übertragung aus Köln.
15.00: Paul Hofmeier: Pferdeliebhaberei und Pferdesport.
15.40—17.45: Großer Preis von Bayern. Sprecher Schriftleiter Anton Rauch. — Übertragung vom Trabrennplatz München-Daglfing.
In den Pausen Unterhaltungskonzert.
18.05: Mendelssohn-Stunde. Rundfunkorchester. Leitung Hans A. Winter. Lore Winter, Klavier; Willy Stuhlfauth, Violine.
19.20: Einführung in die Oper „Hoffmanns Erzählungen".
19.35: **„Hoffmanns Erzählungen".** Oper in einem Vorspiel und drei Akten von Jaques Offenbach. Musikalische Leitung P. Schmitz. Spielleitung Max Hofmüller. — Übertragung aus dem Nationaltheater in München.
22.35: Presse.
23.00: Konzert der ungarischen Magnatenkapelle aus dem Hotel Deutscher Hof in München.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m

520 Kc/s Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m

11.00: Musikalische Morgenfeier. Alte Kammermusik auf historischen Instrumenten. Peter Harlan, Edgar Lucas.
1. Peter Harlan: Einleitende Worte über Literatur und Aufbau des Programms. — 2. Altviole und doppelchörige Laute. Bernardello: Suite; Petrucci: Recercar. — 3. Blockflöte und Laute. Schlick: Zwei Marienlieder. — 4. Zwei Blockflöten. Orlando di Lasso: Duett. — 5. Blockflöte und Laute. Isaac-Ochsenkhun: Innsbrucklied. — 6. Altviole und Laute. Jacob Regnard: Ständchen. — 7. Laute allein. Gerle: Welscher Tanz. — 8. Altviole oder Blockflöte und Laute. Altenglische Liederformen um 1600. — 9. Clavichord. Bach: Präludium. — 10. Clavichord und Pochette. Teleman: Zwei Menuette. — 11. Viola d'amore und Laute. Ariosti: Sonate in D-dur.
12.00: Promenadenkonzert vom Schloßplatz Stuttgart.
Anschließend Schallplattenkonzert.
13.45: Übertragung aus Langenberg.
15.00: Unterhaltungskonzert. Leitung Struve.
18.00: Zeit, Sport.
18.15: **Oscar-Ludwig-Brandt-Abend.** Die letzte Reise — und das Lächeln. Herm. Conzelmann, Artur Haagen, Rundfunkorchester.
1. Schubert: Scherzo aus dem Quintett, hp. 163, C-dur. — 2. a) Der verlorene Sarg (Wilhelm Schäfer); b) Das Lachen am Sarg (Hjalmar Kutzleb) [Rezitation]. — 3. Der Tod, Studentenlied; Der Selbstmord, bearb. von H. Rosenberg [Gesang]; Der betrübte Witwer (Gellert) [Rezitation]. — 4. Mozart: Aus „Eine kleine Nachtmusik"; Die kleine Blanchefleure (Rud. Hans Bartsch) [Rezitation]; Mozart: Aus „Eine kleine Nachtmusik". — 5. Gedächtnisfeier (Heinr. Heine); Der auferstehende Zecher (Hafis) [Rezitation]; Schumann: Mondnacht; Brahms: Auf dem Kirchhofe [Gesang].
19.45: Zeit, Sport.
20.15: **Bunter Abend.** Leitung Carl Struve. Gerda Hansi, Käte Mann, Hilde Binder, Thea Struve-Jöhnssen, Ludwig Manfred Lommel, Willi Reichert, Walter Max Schwarz, Fred Höger, Eugen Thyssen, E. Stockinger, Rundfunkorchester.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Banditenstreiche". 2. Suppé: Humoristische Variationen über: Was kommt dort von der Höh'. — 3. Wittig: Der Zeisig; Stange: Die Lerche; Alabieff: Die Nachtigall [Gerda Hansi]. — 4. Tschaikowskij: Russischer Tanz. — 5. Heitere Vorträge von Ludwig Manfred Lommel. — 6. Jessel: Kadettenstreiche, Intermezzo. — 7. **„Der Pyjama".** Ein heiterer Sendeschwank in drei Akten von Gustav Goes. — 8. Robrecht: Wie einst im Mai, Foxtrott. — 9. Doelle: Ich hab' im Mai von der Liebe geträumt [H. Binder]. — 10. Heiteres [Willi Reichert]. — 11. Robitschek: Tamara [K. Mann]. — 12. Rosen: Eine schöne weiße Chrysantheme [C. Struve]. — 13. Svaym: Nur ein leises Du [G. Hansi]. — 14. Heitere Vorträge von Ludwig Manfred Lommel. — 15. Benatzky: Tausend rote Rosen, Boston. — 16. Laß doch dem Kind den Luftballon [H. Binder]. — 17. Kálmán: Pour l'amour [K. Mann]. — 18. Doelle: Einmal kommt die Liebe [Struve]. — 19. Biller: Das Lied vom Baden, Foxtrott.
Anschließend Nachrichten, Sport.

AUSLAND

600 Kc/s Aberdeen 500 m

15.15: Übertragung aus Glasgow.
19.55—22.30: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

17.00: Übertragung aus dem Café Corso.
19.45: Propaganda.
20.00: **Übertragung einer Oper aus dem Agramer Nationaltheater.**
Anschließend Presse.

870 Kc/s Barcelona (eaj1) 3,5 kW 344,8 m

12.00: Stundenschlag, Wetter, Presse.
13.30: Trio Iberia.
18.00: Landwirtschaftliche Preise und Nachrichten.

18.10: Orchester- und Liederkonzert.
19.00: Tomas A. Munoz: Große Historiker. Francisco Espoz und Mina.
19.20: **Orchester- und Liederkonzert.**
20.40: Sportbericht.

300 Kc/s Basel 0,25 kW 1000 m

20.30—22.00: Übertragung aus Bern.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

15.30: Übertragung aus London.
17.45: Übertragung aus Glasgow.
18.30: Orgelkonzert aus der Fisherwick Presbyterian Kirche.
19.00: Gottesdienst aus der Fisherwick Presbyterian Kirche.
20.00—21.00: Übertragung aus London.
21.05: Sinfoniekonzert. Geistliche Musik.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

10.30: Gottesdienst aus der Johanneskirche.
12.30: Zeit, Wetter.
17.00: Abendgottesdienst aus der Johanneskirche.
20.00: **Orchesterkonzert.**
20.30: Männerchorkonzert.
21.00: A. Konwensky: Eine Reise durch Rußland.
21.30: Konzert aus der Landesausstellung.
22.00: Wetter, Presse, Zeit.
22.15—24.00: Tanzmusik aus dem Hotel Norgo.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

10.30—11.30: Protestantische Predigt. Chor der Französischen Kirche.
13.00: Zeit, Wetter.
13.00—14.30: Ländlerkapelle.
14.30—15.00: J. Witschi: Blüten und Bienen.
15.30—17.35: Orchester vom Kursaal.
20.00: Zeit, Wetter.
20.00—20.30: Humoristische Stunde [Hermann Dalichow].
20.30—21.45: **Orchester vom Kursaal u. Westschweizerisches Vokalquartett.**
21.45—22.00: Sport, Presse, Wetter.
22.00—22.35: Orchester vom Kursaal.

920 Kc/s Bournemouth 326,1 m

15.30: Übertragung aus London.
17.45—18.30: Übertragung aus Glasgow.
19.55—22.30: Übertragung aus London.

680 Kc/s Brünn 3 kW 441,2 m

9.00—10.00: Kirchenmusik aus dem Saal am Stadion.
10.00—10.30: Übertragung aus Prag.
10.30—11.00: Dr. Smolik: Amerikanische Landwirtschaft.
11.00—12.00: Vormittagskonzert.
12.00—13.00: Konzert aus der Ausstellung.
15.00—16.00: Konzert aus der Ausstellung.
16.00—17.00: Nachmittagskonzert.
17.30—18.00: Übertragung aus Prag.
18.00—18.30: Deutsche Sendung. Arien und Lieder.
19.00—21.00: **Konzert der Musik-Akademie.**
21.00—23.00: Übertragung aus der Ausstellung.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

17.00: Tanzmusik aus dem Palais St. Sauveur.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Konzert.
19.30: Presse.
20.15: **Leichte Musik.**
22.15: Presse.

850 Kc/s Cardiff 353 m

15.30: Übertragung aus London.
17.45: Übertragung aus Glasgow.
18.30: Gottesdienst in Walisisch.
19.55—22.30: Übertragung aus London.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

9.30: Kinderkonzert.
11.00: Landwirtschaftliche Nachrichten.
12.30: Mittagskonzert.
16.30: Literarische Zeitschrift „Eter".
17.30: Schachfunk.
18.00: Arbeiterzeitung „Proletar".
21.00: Presse.

180 Kc/s Charkow 15 kW 1700 m

18.30: Politischer Vortrag.
19.00—21.00: **Populäre Musik.** Werke von Schubert, Lissenko, Tschaikowskij u. a.

610 Kc/s Daventry (Experimental) 491,8 m

15.30: Militärmusik.
17.20—17.45: Übertragung aus London.
19.45—21.00: Übertragung aus London.
21.00: **Orchesterkonzert.**
1. Händel: Ouvertüre d-moll. — 2. Delibes: Glockenlied aus „Lakmé", Sopran. — 3. Gretry: Cephalus und Procris, Suite. — 4. Boellmann: Sinfonische Variationen für Violoncello und Orchester. — 5. Pitt: Drei Tänze aus „König Richard II". — 6. Drei Lieder, Sopran. — 7. Stradella: Kirchenarie; Craxton: Alman, Lied aus dem 16. Jahrhundert; Delune: Schmetterlingsspiel; d'Andrieu: Arietta, Violoncello. — 8. Cowen: Ballettmusik aus „Fairyland".

187 Kc/s Daventry 1604,3 m

10.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter.
21.00: Schiffahrt.
22.40—23.00: Übertragung aus Plymouth. Übertragung aus London.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

10.00: Gottesdienst aus der Victoria-Hall.
20.30: Sportbericht.
20.40: Gottesdienst aus dem Temple de Carouge.
21.00: **Orgelkonzert aus dem Temple de Carouge.**

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

15.15: Rev. Watson: Was tut die Kirche für die Arbeiterheime?
15.30: Übertragung aus London.
17.45—18.30: Bach-Kantate Nr. 30.
19.55—22.30: Übertragung aus London.

800 Kc/s Helsingfors 1 kW 375 m
197 Kc/s Lahti 35 kW 1522,8 m

9.00: Finnischer Gottesdienst.
11.50: Konzert.
12.50: Wetter, Zeit.
13.00: Schwedischer Gottesdienst.
18.57: Zeit, Wetter, Presse.
19.15: **Konzert.**
1. Massenet: Ouvertüre zu „Phädra". — 2. Guirand: Carneval. — 3. Saint-Saens: Ouvertüre zu „La Princesse jaune". — 4. Gesangsvorträge. — 5. Kálmán: Aus „Die Faschingsfee". — 6. Brahms: Ungarische Tänze. — 7. Waldteufel: Herbstweisen. — 8. Lehár: a) Aus „Der Zarewitsch"; b) Aus „Paganini". — 9. Violinvorträge.
21.45: Presse, Finnisch und Schwedisch.
22.15: Tanzmusikübertragung.

283 Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060 m

10.10: Gottesdienst.
12.10—13.40: Konzert.
13.40—16.10: Konzert.
16.10—16.55: L. Schmidt: Die Klaviersonaten Beethovens.
17.40—18.55: Konzert.
19.40: Zeit, Wetter, Presse.
19.50: **„Der Barbier von Sevilla"**, komische Oper von G. Rossini. Musikalische Leitung: J. J. van Amerom.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.

8.10—9.10: Morgenfeier.
9.10—11.40: Gottesdienst.
12.10—13.10: Konzert.
13.10—13.40: Literar. Stunde.
13.40—14.10: Propaganda.
14.10—15.20: Konzert eines Männerdoppelquartetts.
15.20—16.20: Krankenstunde.
17.30—19.10: Gottesdienst.
19.20—20.00: Dr. Titus Brandsma: Die Mystik von Hadewych.
20.00: **Konzert.**
22.00: Presse.
22.25: Epilog.

1020 Kc/s Hull 294,1 m

15.30: Übertragung aus London.
17.45—18.30: Übertragung aus Glasgow.
19.55—22.30: Übertragung aus London.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

10.15: Gottesdienstübertragung.
12.00: Zeit, Wetter.
16.00: Religiöser Vortrag.
16.20: W. Wlosik: Der schlesische Gärtner.
16.40: Landwirtschaftlicher Vortrag.
18.30: Diverses.
19.10: Eine halbe Stunde Humor.
19.35: Vortrag.
20.15: **Konzert.**
22.30: Tanzmusikübertragung.

387 Kc/s Kiew 1,6 kW 775 m

10.00: Radiopionier.
11.00: Kinderkonzert.
11.30: Landwirtschaftliche Woche.
12.00: Bauernzeitung.
12.30—14.30: Bauernkonzert.
15.00—16.20: Nachrichten der Gesellschaft der Radiofreunde.
16.20: Jungkommunistische Zeitung.
17.00: Vortrag.
17.40: Genossenschaftszeitung.
18.20: Vortrag: Unser Aufbau.
18.50: Politische Umschau.
19.30: **Konzert aus dem Proletarischen Park.**

250 Kc/s Konstantinopel 5 kW 1200 m

16.30: Orchesterkonzert.
17.15: Getreidebörse.
19.15: Türkische Musik.
20.00: Wetter, Zeit.
20.15: Türkische Musik.
21.00: **Moderne Musik.** Werke von Franck, Debussy, Fauré, Berlioz und R. Strauß.
22.30: Presse.

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
260 Kc/s Kalundborg 1153,8 m

10.00: Gottesdienst aus dem Dom in Odense.
11.30—11.40: Wetter.
14.00: Gottesdienst aus der Garnisonkirche.
15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
17.30—18.00: Kinderstunde.
18.00: Stundenschlag vom Rathaus.
18.50—19.00: Wetter.
19.00: Presse.
19.15: Zeit.
19.30—20.00: Leutnant Foltmann: Verwendungsmöglichkeiten von Flugmaschinen.
20.00: Stundenschlag vom Rathaus.
20.00—21.30: **Soldatenlieder.**
21.45—22.45: Orchesterkonzert.
22.45—0.30: Tanzmusik aus dem Restaurant Nimb.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

12.00: Zeit, Glockenspiel, Wetter, Kirchenmusik.
12.30: Kinderstunde.
17.00: Zeitschrift „Wirtschaft und Leben".
18.00: Jugendstunde.
18.30: Schützenvereinsstunde.
19.15: Zigeunermusik.
19.30: Medizinischer Vortrag.
20.00: Vortrag: Die Universität Wilna im 19. Jahrhundert.
20.30: Zeit, Wetter, Presse.
21.00: **Bunter Abend.**

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

10.15—11.45: Gottesdienst aus der Kathedrale in Kattowitz.
12.00: Turmmusik, Zeit, Wetter.
15.00—15.10: Wetter.
16.00—16.20: K. Kostka: Agronomischer Vortrag.
16.20—16.40: Dr. Prawochenski: Prüfung und Kraftleistung der Arbeitspferde.
16.40—17.00: Dr. Wasniewski: Landwirtschaftliche Chronik.
17.00—18.30: Propagandakonzert zur Pflege des Volksliedes in den Grundschulen.
18.30—18.55: Verschiedenes.
19.10—19.35: J. Slowik: Aus alten Bergwerken.
19.35—20.00: Jules Inglot: Die Tatra in der polnischen Dichtung und Sage.
20.00—20.05: Turmmusik, Sport.
20.05—20.30: J. A. Madey: Die humoristische polnische Literatur.
20.30: **Abendkonzert.**
1. Verdi: Arie der Renate, aus „Ein Maskenball". — 2. Puccini: Duett aus „La Bohème". — 3. Leoncavallo: Prolog aus „Der Bajazzo". — 4. Puccini: Szene aus dem ersten Akt aus „Tosca". — 5. Verdi: Arie aus „Ein Maskenball". — 6. Leoncavallo: Arie aus „I Zingari". — 7. Puccini: Liebesszenen aus „Madame Butterfly".
22.00—22.30: Übertragung aus Warschau.
22.30—23.30: Konzertübertragung.

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

10.00: Übertragung aus Genf.
13.00: Übertragung aus Bern.
20.30: Sport.

20.40: **Übertragung aus Genf.**
21.00: Klassische Musik.
1. Händel: Sonate D-dur, für Violine und Klavier. — 2. Mattheson: Aria; Martini-Kreisler: Andante. — 3. Nardini: Konzert e-moll.

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m

15.30: Übertragung aus London.
17.45—18.30: Übertragung aus Glasgow.
19.55—22.30: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

11.00: Übertragung.
15.00: Nachmittagskonzert.
16.40: Programmansage für die kommende Woche.
17.00: Radiozeitung.
18.00: Zeit.
18.00—18.30: Politischer Vortrag.
18.30: **Übertragung aus Moskau.**
22.15: Presse, Wetter, Schiffsnachrichten.

1010 Kc/s Liverpool 297 m

15.30: Übertragung aus London.
17.45—18.30: Übertragung aus Glasgow.
19.55—22.30: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 361,4 m

15.30: Kammermusik.
17.20: Aus den Anfängen der engl. Dichtung: Coleridge.
17.45—18.30: Übertragung aus Glasgow.
19.55: Glockengeläut und Gottesdienst aus der St. Martins-in-the-Field-Kirche.
20.45: Wohltätigkeitsvortrag.
20.50: Wetter, Presse.
21.05: **Konzert der Kapelle Emilio Colomba.** Übertragung aus dem Hotel Victoria.
1. Sinding: Grotesker Marsch. — 2. Sanderson: Harlekin, Bariton. — 3. Bruch: Andante und Finale aus dem Violinkonzert g-moll. — 4. Puccini: Arie aus „Tosca", Sopran. — 5. Leoncavallo: Aus „Bajazzo". — 6. Russische Lieder, Sopran. — 7. Besly: Erstes Menuett, Bariton. — 8. Neapolitanische Lieder. — 9. Drdla: Serenade; Colomba: Der Kanarienvogel, Violine. — 10. Molley: Altes Liebeslied.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m

722,9 Kc/s Bilbao 415 m

11.30: Konzert der Stadtkapelle aus dem Park del Retiro.
14.00: Orchester Artys.
15.00—15.30: Konzert aus dem Hotel National.
19.00: Kinderstunde, Orchesterkonzert.
20.00—20.30: Tanzmusik.
22.00: **Chorkonzert.** Marienchöre.

546,4 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 549 m

10.30—11.15: Geistliche Musik und Lieder.
12.30—13.30: Konzert des Quartetts.
15.30—16.45: Nachmittagskonzert.
16.45—17.15: Kinderstunde.
17.15—18.15: Jazzmusik aus dem Restaurant Cova.
19.45—20.30: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro.
20.45: C. Ambrogetti: Rom und Karthagena.
21.00: **„Adriana Lecouvreur".** Oper von Cilea.
In der Pause Sport, Notizen.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m

9.30: Deutsch.
10.00: Englisch.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

7.00: Esperanto.
8.00: Morgenkonzert.
9.30: Singen Sie mit!
10.00: Kinderkonzert.
11.35: Bericht in der O. D. R.
12.30: Vortrag.
13.00: Bauernzeitung.
14.00: Nachmittagskonzert.
15.30: Komsomolskaja Prawda.
16.30: Lieder der Völkerschaften der Sowjetunion.
17.00: Vortrag für die Minderheiten.
18.00: Politische Umschau.
18.30: Ethnographisches Konzert.
20.30: Vortrag.
21.00: **Abendkonzert.**
22.55: Glockenspiel vom Kremlturm.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

10.00: Geistliche Musik.
16.45: Kinderstunde.
17.00: Nachmittagskonzert.
17.30: Zeit.
20.20: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen d. Dopolavoro.
20.35: Funktechn. Lehrgang.
20.45: Hafennachrichten.
20.50: **Konzert.**
22.00: Sport.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

15.30: Übertragung aus London.
17.45—18.30: Übertragung aus Glasgow.
19.55—22.30: Übertragung aus London.

1090 Kc/s Nottingham 275,2 m

15.30: Übertragung aus London.
17.45—18.30: Übertragung aus Glasgow.
19.55—22.30: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s	Frederikstad	434,8 m
540 Kc/s	Hamar	555,6 m
730 Kc/s	Notodden	411 m
600 Kc/s	Porsgrund	500 m
670 Kc/s	Rjukan	448 m

10.50: Glockengeläut und Gottesdienst aus der Garnisonkirche.
18.30: Klavierkonzert. Kompositionen von Eivind Groven.
19.15: Presse.
19.30: **Osterdal-Fest.**
1. Nergard: Vortrag über Osterdalen. — 2. Halvorsen: Osterdalmarsch. — 3. Mortensen: Von Oesterdalen. — 4. Svendsen: Zorohayda. — 5. Haaland: Norwegische Lieder. — 6. Larsen: Gavotte. — 7. Borg: Marsch von Tordenskjod.
21.00: Stein Balstad liest aus eigenen Werken.
21.30: Alte Tanzmusik von Oesterdalen. — Übertragung aus Hamar.
22.00: Aktuelles, Presse, Wetter.
22.00: Schallplattenmusik.
23.00: Tanzmusik aus dem Hotel Bristol.

655 Kc/s Paris Telegraphenschule 458 m

1155 Kc/s	Bordeaux	1,5 kW	259,6 m
113 Kc/s	Eiffelturm	15 kW	2650 m
1132 Kc/s	Grenoble	1 kW	265 m
1045 Kc/s	Lille	1,5 kW	287 m
1071 Kc/s	Limoges	1 kW	280 m
630 Kc/s	Lyon	1,5 kW	476,2 m
1000 Kc/s	Marseille	0,5 kW	300 m
1111 Kc/s	Rennes	1,5 kW	270 m
1220 Kc/s	Toulouse	0,5 kW	245,9 m

13.30: Konzert.
1. Massé: Les Noces de Jeannette. — 2. Boccherini: Menuett. — 3. Godard: Florentinische Serenade. — 4. Gounod: Ballettmusik aus „Faust".
20.30: Sportbericht.
20.45: Vortrag.
21.00: **Konzert.**
Anschließend bis 24.00: Tanzmusik aus d. Coliseum de Paris.

171 Kc/s Paris 8,2 kW 1750 m

(Radio Paris.)

8.00: Presse.
12.00: Religiöser Vortrag: Die christliche Arbeit. Anschließend geistliche Musik.
16.30: Jazzmusik.
20.00: Landwirtschaftliche Nachrichten.
20.15: Presse.
20.30: **Konzert.**
21.45: Orchester Alb Locatelli.

750 Kc/s Plymouth 400 m

15.30: Übertragung aus London.
17.45—18.30: Übertragung aus Glasgow.
19.55—22.30: Übertragung aus London.
22.40—23.00: Die stille Gemeinschaft.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m

10.15—11.45: Gottesdienstübertragung aus Wilna.
12.00—12.50: Landwirtschaftliche Vorträge.
12.50—13.00: Zeit, Presse.
13.00—13.15: Jugendnachrichten.
15.15—17.20: Übertragung aus Warschau.
17.20—17.50: Prof. Dr. Grabowski: Polnische Literatur.
17.50—18.30: Kinderstunde.
18.30—18.50: Omer Neveux: Vortrag in Französisch: François Villon, der Begründer der französischen Lyrik.
18.50—19.10: Silva rerum.
19.10—19.40: Prof. Seplica: Das Leben in den kleinen Städten und Orten.
19.40—20.00: Dr. Blachowski: Vortrag.
20.00—20.25: Übertragung aus Warschau.
20.30—22.00: **Solisten- und Chorkonzert.**
22.00—22.20: Zeit, Wetter, Sport.
22.20—22.50: Verschiedenes.
22.50—24.00: Tanzmusik aus dem Palais Royal.

860 Kc/s Prag 5 kW 349,2 m

9.00—10.00: Übertragung aus Brünn.
10.00—11.00: Landwirtschaft.
11.00—12.00: Matinee.
12.00—13.00: Übertragung aus Brünn.
13.00—13.20: Industrie, Handel und Gewerbe.
13.20—13.35: Soziale Informationen.
16.00—17.00: Übertragung aus Brünn.
17.30—18.00: Ant. Klimt: Beziehungen zwischen den Verbrauchs- und Landwirtschaftsgenossenschaften.
18.00—18.30: Deutsche Sendung. Wetter, Presse. Hierauf Liedervorträge.
1. Kálmán: Lied aus „Die Czardasfürstin". — 2. Fall: Lied aus „Der liebe Augustin". — 3. Schubert: Lied aus „Das Dreimäderlhaus". — 4. Reiterer: Lied aus „Frühluft".
19.00—21.00: Übertragung aus Brünn.
21.00—22.00: **Hörspiel.**
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theaternachrichten.
22.20—23.00: Übertragung aus Brünn.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

9.00—10.00: Übertragung aus Brünn.
10.00—10.30: Übertragung aus Prag.
10.30—11.45: Militärmusik.
12.00—13.00: Übertragung aus Brünn.
16.00—17.00: Übertragung aus Brünn.
17.00—18.30: Übertragung des Fußballwettkampfes vom Sportplatz Preßburg.
18.30—18.45: Dr. J. Vesely: Die Hygiene der Wirtschaftstiere.
18.45—19.00: P. Sochán: Die Bedeutung der Blumen bei den slowakischen Mädchen.
19.00—21.00: Übertragung aus Brünn.
21.00—22.15: Übertragung aus Prag.
22.20—23.00: Übertragung aus Brünn.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

10.15: Gottesdienst aus der Mariakirche.
13.00: Kinderstunde.
15.00 und 15.30: Landwirtschaftl. Vorträge.
16.00: Nachmittagkonzert.
17.30 und 18.00: Vorträge.
18.30: Französisch.
19.00: **Populäres Konzert.**
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ruy Blas". — 2. Moszkowski: Polnische Elegie. — 3. Chabrier: Spanische Rhapsodie. — 4. Tschaikowskij: Aus der Nußknackersuite. — 5. Lieder. — 6. Violinsoli. — 7. Lieder. — 8. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 9. Paderewski: Menuett. — 10. Saint-Saëns: Totentanz. — 11. Liszt: Polonäse Es-dur.
21.00: Wetter,
Anschließend bis 23.00 Tanzmusik.

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

10.15—11.00: Geistliche Musik und Lieder.
13.30—14.30: Triokonzert.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
18.00—18.30: Tanzmusik aus der Casinetta.
20.10: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen d. Dopolavoro.
20.30: Sport, Notizen, Forstnachrichten, Zeit.
21.10: **Instrumentalkonzert.**
1. Dvorak: Sinfonie Nr. 5 e-moll. — 2. d'Ambra: Nachrichten aus Kunst und Literatur. — 3. Mulé: Eine Nacht in Taormina, aus der Suite „Sicilia canora". — 4. R. Strauß: Don Juan, sinfonische Dichtung. — 5. Frauenvortrag. — 6. Porpora: Aria; Popper: Lied; Van Goens: Scherzo, Violoncello. — 7. Martucci: Noveletta. — 6. Sibelius: Finlandia, sinfonische Dichtung.
23.20: Notizen.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

15.30: Übertragung aus London.
17.45—18.30: Übertragung aus Glasgow.
19.55—22.30: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	Boden	2 kW	1190 m
950 Kc/s	Falun	2 kW	315,8 m
720 Kc/s	Göteborg	1 kW	416,5 m
1150 Kc/s	Malmö	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	Motala	30 kW	1380 m
416 Kc/s	Östersund	2 kW	720 m
550 Kc/s	Sundsvall	1 kW	545,6 m

11.00: Gottesdienst.
11.00—12.30: Falun. Gottesdienst aus der Salem-Kirche.

Sonntag, 10. Juni

12.45: Wetter.
12.45—13.00: Falun. Wetter, Zeit.
13.20: Wechsel der Schloßwache mit Musik.
17.00: Kinderstunde.
17.55: Glockengeläut und Gottesdienst.
19.15: **Sendespiel.** Drama von Strindberg.
20.45: **Freiluftkonzert.**

1020 Kc/s **Stoke** 294,1 m

15.56: Übertragung aus London.
17.45—18.30: Übertragung aus Glasgow.
19.55—22.30: Übertragung aus London.

1020 Kc/s **Swansea** 294,1 m

15.30: Übertragung aus London.
17.45: Übertragung aus Glasgow.
18.30: Gottesdienst aus der St. Marys Parish Kirche.
20.45: Wohltätigkeitsvortrag.
20.50: Wetter, Presse.
21.05: Übertragung aus Cardiff.
22.40—23.00: Übertragung aus Plymouth.

770 Kc/s **Toulouse** 3 kW 391 m

12.45: Mittagsmusik.
14.00: Gottesdienst.
20.30: Konzert. Szenen aus „Werther" von Massenet.
21.10: Tanzmusik.
21.50: Militärmusik.

270 Kc/s **Warschau** 10 kW 1111 m

10.15—11.45: Gottesdienst aus der Cathedrale in Kattowitz.
12.00: Zeit, Turmmusik, Wetter.
15.00: Wetter.
16.00—17.00: Landwirtschaftliche Vorträge.
17.00: Nachmittagskonzert.
18.30—18.55: Verschiedenes.
19.10—19.35: Prof. Janowski: An der Adria.
19.35—20.00: Vortrag.
20.15: **Leichte Musik.**
1. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 2. Komzak: Wien amüsiert sich, Walzer. — 3. Offenbach: Introduktion und Barkerole aus „Hoffmanns Erzählungen". — 4. Großmann: Czardas aus „Der Geist des Woiwoden". — 5. Lieder. — 6. Komzak: Für das Herz und die Seele, Potpourri. — 7. Waldteufel: Sirenenzauber, Walzer. — 8. Strauß: Wo die Zitronen blühn, Walzer. — 9. Helmsberger: Gavotte. — 10. Fucik: Gladiatorenmarsch.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Polizei- und Sportnachrichten.
22.30—23.30: Tanzmusik aus dem Restaurant Oaza.

580 u. 520 Kc/s **Wien** 5 kW 517,2 u. 577 m

840 Kc/s	**Graz**	4,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	**Innsbruck**	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	**Klagenfurt**	1,5 kW	272,7 m

10.30: Orgelvortrag. Prof. Louis Dité.
1. Dité: Introduktion und Passacaglia über ein Thema von Haydn. — 2. Bach: Siziliani (bearb. von J. Reiter).
11.00: Konzert. Wiener Sinfonieorchester. Leitung Prof. Rud. Nilius.
1. Tschaikowskij: Sinfonie Nr. 4, f-moll. — 2. Altitalienische Arien [Sonja Palm]. — 3. Goldmark: Violinkonzert [Ludw. Wittels, Violine]. — 4. Lio Hans: Orientalische Tänze aus „Maria Magdala"..
16.00: Nachmittagskonzert. Kapelle I. Geiger.
16.30—17.00: Übertragung vom Rennplatz Freudenau. Großer Preis von Österreich.
18.15: Rud. K. Kinsky: Island, Natur u Menschenwelt.
19.00: Kammermusik. Prof. Friedrich Bu baum, Cello; Prof. Severin Eisenberge Klavier; Anton Tausche, Gesang; am Fl gel Prof. Erich Meller.
Brahms Romanzen aus Tiecks Magelon Keinen hat es noch gereut. — Traun Bogen und Pfeil. — Sind es Schmerzen sind es Freuden. — Liebe kam aus ferne Landen. — So willst du des Armen. - Ruhe Süßliebchen. — Muß es eine Tren nung geben — Wie froh und frisch. - Brahms: Cellosonate, op. 99, F-dur.
20.05: **„Die gefesselte Phantasie".** Original zauberspiel in zwei Aufzügen von Ferd Raimund. Spielleitung Victor Kutschera

690 Kc/s **Wilna** 0,5 kW 435 m

10.15: Gottesdienst aus der Kathedrale in Posen.
12.00—18.30: Übertragung aus Warschau.
18.35—19.00: Vortrag in Litauisch.
19.00—19.15: Schallplattenmusik.
19.20—19.45: Kinderstunde.
19.50—22.00: **Übertragung aus Warschau.**
22.00—22.30: Übertragung aus Warschau.
22.30—23.30: Tanzmusik.

510 Kc/s **Zürich** 1 kW 588 m

11.15: Streichorchesterkonzert.
12.29: Wetter.
12.30—13.30: Konzert.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.10: Protestantische Predigt.
20.00: **Wunschkonzert des Hausorchesters.** Emmy Hess-Briner singt Opernarien von Saint-Saens und Bizet. Am Klavier Otto Strauß.
22.00: Wetter, Presse.

Sonnenaufgang 4.04 Uhr
Sonnenuntergang 20.27 „

Montag, 11. Juni

☾ Mondaufgang 1.12 Uhr
Monduntergang 12.01 „

620 Kc/s **Berlin** 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s **Stettin** 0,5 kW 236,2 m

15.30: Frauenfragen und Frauensorgen. Dora Sophie Kellner: Neue Ehcformen. Der Eheurlaub.
16.00: Herbert Rosen: Unterhaltende Gesellschaftsspiele.
16.30: Dr. Otto Schwecrs: Die Versorgung der Großstädte mit Lebensmitteln.
17.00—18.30: Unterhaltungsmusik der Kapelle Emil Roosz.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Der Schauspieldirektor". — 2. Boyer: Gedanken aus der Ferne, Melodie. — 3. Fresco: Whimsical Charms, Zwischenaktmusik. — 4. Puccini: Fantasie aus „Tosca". — 5. Schumann: Abendlied. — 6. Wagner: Siegmunds Liebeslied, aus „Die Walküre". — 7. Loewe: Tom der Reimer, Ballade. — 8. Zeller: Potpourri aus „Der Vogelhändler". — 9. Chopin: Notturno. — 10. Lehár: Gruß an Losoncz, ungarische Lieder. — 11. Königsberger: Asra, Boston.
18.45: Dr. Wolfg. Hoffmann-Harnisch: Führerpersönlichkeiten der deutschen Bühne. Magister Velten und die Neuberin.
19.10: Mensch und Arbeit. Krankenpfleger Wilhelm Schulz: Am Bett des Kranken.
19.35: Reg.-Baumeister Prof. E. Fader: Neues Bauen — neues Wohnen.
20.00: Vortrag. Redner und Thema werden durch Rundfunk bekanntgegeben.
20.30: **Internationaler Programmaustausch.** Übertragung nach Wien, Prag, Warschau. Orchesterkonzert. Berliner Funkorchester. Dirigent Bruno Seidler-Winkler.
1. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 2. Weber: Ozean, du Ungeheuer, Szene und Arie aus „Oberon" [Helene Wildbrunn]. — 3. Mendelssohn: Musik aus „Ein Sommernachtstraum": a) Ouvertüre; b) Scherzo; c) Notturno; d) Intermezzo appassionate; e) Rüpeltanz. — 4. Wagner: Vorspiel zu „Lohengrin". — 5. Wagner: Siegfried-Idyll. — 6. Wagner: Starke Scheite schichtet mir, Schlußszene aus „Götterdämmerung".

930 Kc/s **Breslau** 4 kW 322,6 m
910 Kc/s **Gleiwitz** 0,7 kW 329,7 m

16.00—16.30: Dora Lotti Kretschmer: Beseeltes Spielzeug.
16.30—18.00: Unterhaltungskonzert.
Siede: Wiener Schusterjungen, Marsch. — Lindemann: Ouvertüre zu einem Singspiel. — Lehár: Durch die weiten Felder, Walzer. — Fall: Potpourri aus „Der liebe Augustin". — Pressel: An der Weser, Lied. — Arnold: a) Schnsucht, Valse Boston; b) Hallo, hallo, hier Radio Wien! — Lindsay-Theimer: Schlager-Echo. — Helmburgh-Holmes: Serenade italienne. — Mewes: Rohrspatz, Intermezzo.
18.00—18.25: Siegm. Reis: Handwerkerhumor in der Literatur der neueren Zeit.
18.25—18.50: Oberlandwirtschaftsrat Dr. H. Wagner: Moderne Erntemaschinen.
19.25—19.50: Dipl.-Ing. O. Beermann: Ist ein Flug im Weltraum möglich?
19.50—20.15: E. Landsberg: Blick in die Zeit.
20.30—21.15: **Kammerkonzert.**
1. Reger: Sonate für Violine und Klavier e-moll, op. 122 (Moderato — Vivace — Adagio — Allegretto — espressivo [Georg Beerwald, Violine; Käthe Sträußler, Klavier]. — 2. Reger: Träume am Kamin, für Klavier allein [Käthe Sträußler].
21.15—22.00: Bekenntnisse.
O. Wilde: a) Aus „De Profundis"; b) Epistola. — 2. Strindberg: a) Aus „Der Sohn einer Magd"; b) Die Beichte eines Toren [Meinhart Maur].

1100 Kc/s **Danzig** 1,5 kW 272,7 m

16.00—18.00: Übertragung aus Königsberg.
18.25: Die deutschen Erzähler — ein Vortragszyklus. Wilhb. Omankowski: Joseph Ponten.
19.00—21.10: Übertragung aus Königsberg.
21.15: **Danziger Komponisten.** Walter Hanft. Henry Prins, Lotte Prins (Violine); Alfred Scholz (Bratsche); Carl Grosch (Cello); Hans Vogl (Oboe); Karl Schröder (Flöte); Ilse Wald (Sopran); Grete Hansen (Alt); Walter Hanft (Klavier).
1. Streichquartett, op. 16 (Leidenschaftlich ungestüm — langsam mit Wärme — sehr lebhaftes Zeitmaß). — 2. Zwei Gesänge für Sopran, Alt, Oboe, Violincello und Klavier: a) Jugend; b) Bauernregel. — 3. Suite für Flöte, Violine und Bratsche: Allegro vivace — andante — Vivacissimo.
Ab 22.30: Übertragung aus Königsberg.

700 Kc/s **Frankfurt a.M.** 4 kW 428,5 m
1190 Kc/s **Kassel** 0,7 kW 252,1 m

16.30—17.45: Konzert. Die Oper der Woche.
1. Flotow: Aus „Martha": a) Ouvertüre; b) Ach, so fromm, Arie. — 2. Puccini: Fantasie aus „Turandot", 3. Akt. — 3. Weber: Szene und Arie des Max, aus „Der Freischütz". — 4. Wagner: Pilgerchor aus „Tannhäuser". — 5. Bizet: Suite aus „Carmen".
17.45—18.05: O. W. Studtmann liest aus dem Roman „Ivanhoe" von Walter Scott.
18.30—19.00: Hans Schomburgk: Tierfreundschaften.
19.00—19.30: Dr. Woelcke: Das Historische Museum in Frankfurt am Main. Zum 50jährigen Jubiläum.
19.30: **„Martha".** Romantisch-komische Oper in vier Akten von Fr. v. Flotow. Musikalische Leitung Georg Maliniak. Spielleitung Josef Gareis. — Übertragung aus dem Frankfurter Opernhaus.

760 Kc/s **Hamburg** 4 kW 394,7 m

1100 Kc/s	**Bremen**	0,7 kW	272,7 m
1010 Kc/s	**Hannover**	0,7 kW	297 m
1180 Kc/s	**Kiel**	0,7 kW	254,2 m

16.15: Deutsche Jugendstunde.
Anschließend Schülerchor und -orchester der Oberrealschule in St. Georg. Leitung Paul Dietrich.
1. Joh. Rosenmüller: Orchestersuite aus „Studenten-Music". — 2. Methfessel: Deutsches Weihelied; Der Winter ist vergangen, Volkslied; Waldvögelein, Volksweise. — 3. Händel: Sonate F-dur, für Violine und Klavier. — 4. Abmarsch, Volksweise; Zöllner: Wanderschaft; O. Waldbach: Malers Wanderlied. — 5. Purcell: Aus der Musik zum Trauerspiel „Abdelazar" (Ouvertüre — Air).
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25: Dr. Lenckfeldt: Die Aufgabe des Warenterminhandels.
20.00: Prof. Fritz Jöde: Rundfunksingstunde. Einführender Vortrag und verbindende Worte.
21.00: **Auslandsdeutscher Abend.**

990 Kc/s **Königsberg** 4 kW 303 m

16.00: Frau Studienrat Sack: Masurens Land und Leute.
16.30—18.00: Unterhaltungsmusik.
1. Doppler: Ouvertüre zu „Ilka". — 2. Verdi: Fantasie aus „Rigoletto". — 3. Tschaikowskij: Barkerole. — 4. Ganne: Ekstase. — 5. J. Strauß: G'schichten aus dem Wienerwald, Walzer. — 6. O. Straus: Potpourri aus „Ein Walzertraum". — 7.

Friml: Durch das Tor der Träume, Boston. — 8. Padilla: One-Step New York.
18.25: Übertragung aus Danzig.
19.00: Fräulein von der Trenck: Ein Tag aus dem Leben einer Fürsorgerin.
19.30: Englisch für Fortgeschrittene.
20.10: **Das Gelegenheitsgedicht. Vortragsabend Max Bing.** Einführende und vermittelnde Worte Dr. Pinthus.
21.10: Übertragung aus Danzig.
22.30—23.30: Abendkonzert.
1. Thomas: Ouvertüre zu „Raymond". — 2. Rossini: Fantasie aus „Der Barbier von Sevilla". — 3. Tschaikowskij: Melodie. — 4. Brahms: Ungarische Tänze Nr. 5 und 6. — 5. Strauß: Nachtfalter, Walzer. — 6. Teike: In Treue fest.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

12.00—12.30: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch. Writing a Letter.
14.00—14.30: Gertrud van Eyseren und Cesar Mario Alfieri: Spanisch. Kulturkundlich-literarische Stunde.
15.00—15.30: Elisabeth Boehm: Welchen Gewinn brachte die DLG.-Ausstellung Leipzig unseren Landfrauen?
16.00—16.30: Studienrat Völcker und Lektor Claude Grander: Französisch. Kulturkundlich-literarische Stunde.
16.30—17.00: Otto Buchmann: Die Olympischen Spiele in Amsterdam. Eine kritische Vorschau.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert aus Berlin.
18.00—18.30: Albert Lorenz: Die deutsche Kleinstadt in der Dichtung.
18.30—18.55: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Anfänger.
18.55—19.20: Rittergutsbesitzer v. Colmer: Die Beschickung der Grünfutterbehälter (Silos) auf maschinellem Wege.
19.20—19.45: Schuldirektor Mayer: Technische Physik. Anfänger-Einführungskursus für Facharbeiter und Werkmeister.
Ab 20.30: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m

750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 1,5 kW 250 m

11.15—11.55: Köln. Schulfunk. Leseübung: Eine Geschichtsquelle — Preußens Wiedergeburt.
13.05—14.30: Köln. Kammermusik. Lotte Hellwig, Violine; Johann de Jager, Klavier; Minni Wolter-Schäfer, Sopran. Am Flügel Egbert Grape.
1. Mozart: Klaviersonate F-dur. — 2. Tartini: Violinsonate g-moll (Teufelstriller). — 3. Schubert: a) Im Abendrot; b) An die Musik; c) Auf dem Wasser zu singen; d) Wohin. — 4. Schumann: a) Romanze, Fis-dur; Moszkowsky: b) Etincelles; Rachmaninoff: c) Polichinelle; Paganini-Liszt: d) Die Jagd (La chasse); Liszt: e) Contique d'amour. — 5. Brahms: a) O, wüßt ich doch den Weg zurück; b) Wir wandelten; c) Vergebliches Ständchen; d) Wiegenlied. — 6. Wetzler: Pagenlied; Martini-Kreisler: Andantino; Pugnani-Kreisler: Präludium und Allegro.
16.10—16.40: Köln. Frauenstunde: Diplomkaufmann Aenne Pirig: Kauf auf Abzahlung.
16.40—17.10: Köln. Jochen Breiding: Gesangunterricht.
17.15—18.00: Funkpädagogisches Seminar.
18.00—18.55: Köln. Vesperkonzert. 1. Sousa: Freiheitsglocke, Marsch. — 2. Gröschel: Im Reiche der Venus, Walzer. — 3. Suppé-Schlippe: Melodien aus „Leichte Cavallerie". — 4. Baritonsoli [Heinz Holwe]. — 5. Artok: Rosenserenade; Friml-Artok: Pantomime. — 6. Torjussen: Nordische Suite.
19.20—19.45: Köln. Spanische Unterhaltung.
19.45—20.05: Köln. Elternstunde. Frau Hochecker: Das Warum in der Erziehung.
20.15: Köln. **Vor dem Zoo.** Sprecher: Franz Konrad Hoefert, Else Legband-Lefebvre, Kandner, Oettershagen, Weimar; Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leiter Buschkötter. Solist Schneiderhan, Violine.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Die diebische Elster". — 2. Schon wieder Tiere [Hoefert], Rezitation. — 3. Der Vogelbauer — Der Insektenkasten — Der Reptilienschrank — Der Haustierstall — Der Raubtierkäfig. — 4. Gebet, mit den Eseln ins Himmelreich zu gehen [Jammes]. — 5. Liszt: Vogelpredigt des hl. Franziskus.
Anschließend bis 24.00: Köln. Nachtmusik.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m

1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

14.30—15.30: Konzert aus der Jahresschau in Dresden.
16.00—16.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
16.30—17.55: Konzert. Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent Hilmar Weber.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: Vortragsreihe des ärztlichen Bezirksvereins Dresden. Der Einfluß der Leibesübungen auf das Herz.
19.30—20.00: Hermann Haefker: Vom Sinn der Heldenkämpfe.
20.15: **Egerländer Abend.**
1. Dr. Christoph Jobst: Eger und das Egerland, seine Geschichte und sein Volkstum. — 2. Egerländer Volkslieder [Edi Czerny]. — 3. Ernste und heitere Volkslieder in Egerländer Mundart [Rich. Siegel]. — 4. Egerländer Volkslieder [Edi Czerny]. — 5. Ernste und heitere Volkslieder in Egerländer Mundart [R. Siegel].
22.15—24.00: Tanz- und Unterhaltungsmusik.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m

530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
1470 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 204,1 m
1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m

12.55: Schallplattenkonzert.
16.00: Sinngedichte [Ferd. Classen].
16.15: In der Gletscherspalte. Ein Erlebnis von Max Amrhein.
16.45: Hausmusikstunde. Hugo Reker, Violine; Emil Renk, Violine; Heinz Jaeger, Violoncello; Hermann Kloth, Klavier. — Übertragung aus dem Musikzimmer der Ausstellung „Heim und Technik 1928".
1. Händel: Kammertrio g-moll für zwei Violinen, Violoncello und Klavier (Andante — Allegro — Arioso — Allegro). — 2. Bach: Inventionen für Klavier. — 3. Mozart: Sonate für Violine und Klavier, A-dur (Allegro molto — Tema con variazioni). — 4. Haydn: Trio für Violine, Violoncello und Klavier (Andante — Poco Adagio — Finale, Rondo all' Ongarese).
18.30: Gartenoberinspektor O. Sander: Die Barbeitung des Gemüsegartens während der Sommermonate.
19.00: Englisch.
19.30: Lamb. Gg. Greck: Wie bewirbt man sich?
20.00: **Abendkonzert des Rundfunkorchesters.** Leitung Karl List. Maria Kiefl, Sopran; Sandro Vitoschy, Tenor.
1. Kreutzer: Ouvertüre zu „Das Nachtlager in Granada". — 2. Verdi: Fantasie aus „Troubadour". — 3. Lortzing: Bin ein schlichtes Kind vom Lande, aus „Der Wildschütz". — 4. Thomas: Ouvertüre zu „Raymond". — 5. Mascagni: Aus „Cavalleria rusticana": a) Vorspiel; b) Intermezzo. — 6. Puccini: Fantasie aus „Madame Butterfly". — 7. Kreutzer: Arie aus „Das Nachtlager in Granada". — 8. Mozart: Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit".
21.30: Friedrich Kayßler. Legende, Tier und Märchen.
22.35: Weltwirtschaftliche Rundschau.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m

520 Kc/s Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m

16.15: Richard-Strauß-Nachmittag.
1. Festmarsch. — 2. Walzer aus „Der Rosenkavalier". — 3. Arie aus „Der Rosenkavalier". — 4. Serenade op. 7. — 5. Fantasie aus „Ariadne auf Naxos". — 6. Walzerszene und Zwischenspiel aus „Intermezzo". — 7. Muttertändelei. — 8. Fantasie aus „Der Bürger als Edelmann".
18.15: Th. Brandt: Heitere Rundfunkerlebnisse.
18.45: Bastelstunde.
19.15: Aus Wirtschaft, Finanz und Börse.
20.00: **Werke von Joh. Seb. Bach.** Rich. Dittrich, Flöte; Otto Hiller, Violine; Fritz Huber, Kurt Lichdi, Hermann Loux, Klavier. Aufführung des Orchestervereins Stuttgart. Leitung Walter Rehberg. — Übertragung aus dem Konzertsaal der Liederhalle.
1. Konzert für Klavier, Violine, Flöte und Streichorchester, a-moll (Allegro — Adagio ma non tanto e dolce — Allabreve) [Walter Rehberg, Otto Hiller, Rich. Dittrich]. — 2. Konzert für Klavier und Streichorchester, d-moll (Allegro risoluto — Adagio — Allegro moderato) [Kurt Lichdi]. — 3. Konzert für drei Klaviere und Streichorchester, C-dur (Allegro — Adagio — Allegro) [Fr. Huber, Herm. Loux, W. Rehberg].
Anschließend Bunter Abend. Meta Liebermann, Oscar Orth, Kapellmeister M. Schlager, Zitherquartett. Leitung L. Leicher. — Übertragung aus Freiburg i. Br.

AUSLAND

600 Kc/s Aberdeen 500 m

11.00—12.00: Schallplattenmusik.
15.30: Schulfunk.
17.00: Haushaltungsfunk.
18.00: Tanzmusik.
19.45: **Schottischer Avend.**
21.00—23.00: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

17.00: Nachmittagskonzert.
20.15: Propaganda.
20.30: **Übertragung aus Berlin.**

870 Kc/s Barcelona (eaj1) 3,5 kW 344,8 m

18.10: Konzert des Sextetts.
20.30: Vorlesung aus Werken von Shakespeare.
21.05: Heitere Wochenschau.
21.15: **Konzert.**
22.05: Abendkonzert.

300 Kc/s Basel 0,25 kW 1000 m

20.30—21.50: **Bunter Abend.** Scherz u. Ernst in Prosa und Gesang.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

12.00—13.00: Konzert.
17.00: Haushaltungsfunk.
18.00: Orgelkonzert.
19.45: **Wagner-Abend.**
23.00: Tanzmusik.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Zaida". — 2. Mascagni: Fantasie aus „Cavalleria rusticana". — 3. Sibelius: Romanze. — 4. Rosey: Espanita, spanischer Walzer. — 5. Fétras: Erinnerung an Chopin.
21.00: Liederkonzert.
21.30: A. Konwensky: Eine Reise durch Rußland.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

16.00—17.35: Orchester vom Kursaal und Bücherstunde.
20.00—20.30: Englische Lektüre.
20.30—21.20: Übertragung aus Zürich.
21.20—22.35: **Orchester vom Kursaal.**

920 Kc/s Bournemouth 326,1 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
14.30: Übertragung aus London.
16.00: Konzertübertragung.
17.00: Übertragung aus London.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

680 Kc/s Brünn 3 kW 441,2 m

18.10—18.25: Deutsche Sendung. Dir. Fr. Hilmer: Vom Sparen und Haushalten.
18.25—18.40: Dr. Tobias: Die Bedeutung des Hanfes für die Berglandwirtschaft.
18.40—19.00: Prof. Dr. Rud. Urbanek: Soziale und nationale Verhältnisse zur Zeit Wenzels IV.
19.00—20.30: Kabarett.
20.30—22.15: **Übertragung aus Berlin.**
22.15—23.00: Konzert aus der Ausstellung.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

17.00: Schallplattenmusik.
17.30: Konzert aus dem Café Metropole.
18.00: Musikgeschichtlicher Vortrag.
18.15: Carl Goebel: Höflichkeit im täglichen Leben.
18.30: Nachmittagskonzert.
20.15: **Konzert.**
1. Mascagni: Vorspiel und Intermezzo aus „Cavalleria rusticana". — 2. Ketelbey: a) Rhapsodie; b) Bacchanale in Montmartre. — 3. Lieder. — 4. Haydn-Wood: Zwischenaktmusik. — 5. Philips: Violetta. — 6. Coates: Waldnymphen. — 7. Lieder. — 8. Wood: You gave me; Elliot: Long ago; Longhborough: Summernoon; Wood: I think of you my sweet. — 9. Gaubert:

Allegretto für Flöte. — 10. Goußlier: Valse de la Cocarde der Mimi Pinson. — 11. D'Ollone: Rhapsodie für Klarinette. — 12. Gounod: Ballettmusik aus „Faust".

850 Kc/s Cardiff 353 m

13.00—13.45: Konzert aus dem National Museum of Wales.
14.30: Schulfunk.
15.00: Übertragung aus London.
16.45: F. J. Harries: Berühmte Zweikämpfe in Wales.
17.00: Konzert aus dem Carlton Restaurant.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: **Konzert.**
1. Wilbye: Sweet homey-sucking Bees, Chor. — 2. Sullivan: Maskenzug aus „Der Kaufmann von Venedig". — 3. Zwei Lieder, Chor. — 4. Chabrier: Spanische Rhapsodie. — 5. Zwei Lieder, Chor. — 6. Rimsky-Korßakoff: Spanisches Capriccio.
21.00—23.00: Übertragung aus London.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

10.00—12.00: Jugendstunde.
15.15—16.10: Musikalische Darbietungen für Kinder.
17.15: Schallplattenkonzert.
19.00: **Opernfantasien.**

180 Kc/s Charkow 15 kW 1700 m

17.40: Politische Umschau.
18.10: Agronomischer Vortrag.

610 Kc/s Daventry (Experimental) 491,8 m

15.00: Tanzmusik Kapelle Jack Payne.
16.00: Orgelkonzert aus Lozells Picture House.
17.00: Nachmittagskonzert.
18.45: Leichte Musik.
19.30: **„Das Mädchen aus dem goldenen Westen".** Oper in 3 Akten von Puccini.
20.35: William Gerhardi liest aus seinem Buch „Pretty Creatures".
20.45: Fortsetzung der Oper.
22.15: Tanzmusik aus dem Hotel Metropole.
23.00—23.15: Tanzmusik aus dem Piccadilly Hotel.

187 Kc/s Daventry 1604,3 m

Übertragung aus London.
20.00—20.30: J. C. Flugel: Psychologisches zur Ernährung und Kleidung.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Piccadilly Hotel.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

20.30: Englisch.
20.45: **Orchesterkonzert.**
1. Cimarosa: Ouvertüre zu „Heimliche Ehe". — 2. Mozart: Sinfonie Es-dur. — 3. Bizet: Zweite L'Arlésienne-Suite. — 4. MacDowell: An das Meer. — 5. Rossini: Ouvertüre zu „Die diebische Elster".

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

11.00—12.00: Schallplattenmusik.
15.15: Tanzmusik.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Vortrag.
19.45: **Bunte Stunde.**
21.00—23.00: Übertragung aus London.

800 Kc/s Helsingfors 1 kW 375 m
197 Kc/s Lahti 35 kW 1522,8 m

19.15: **Orchesterkonzert.** Dir. Erkki Linko.
1. Blankenburg: Marsch. — 2. Auber: Ouvertüre zu „Das eherne Pferd". — 3. Verdi: Aus „Der Troubadour". — 4. Micheli: Suite. — 6. Armandola: Souvenir de Cairo. — 7. Strauß: Walzer. — 8. Massenet: Scènes napolitaines. — 9. Guiraud: Carneval. — 10. Glinka: Eine Sommernacht in Madrid. — 11. Weber: Ouvertüre zu „Oberon".
22.15: Tanzmusikübertragung.

283 Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060 m

16.20—17.35: Kinderecke.
17.40—18.55: Konzert.
18.55—19.25: Französisch.
19.40: **Orchesterkonzert.** Leitung: Nico Treep.
1. Mozart: Ouvertüre „Il re Pastore". — 2. Cherubini: Ballettmusik aus „Ali Baba". — 3. Tarenghi: Lied und Tanz. — 4. Lieder. — 5. Ponchielli: Aus „La Gioconda". 6. Wieprecht: Festmarsch aus Beethovens Klavierkonzert, Es-dur. — 7. Lieder. — 8. Schubert-Liszt: Wiener Abende. — 9. Magliani: Serenade. — 10. Fetras: Aus den Werken von Joh. Strauß. — 11. John Percy: Trauung in Indien. — 12. Bidgood: Marsch.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.
12.10—13.10: Orgelkonzert.
15.40—16.40: Krankenstunde.
17.55—18.40: Photographischer Lehrgang.
18.40—19.40: Gesangsunterricht.
19.40: **Abendveranstaltung.**

1020 Kc/s Hull 294,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.30: Übertragung aus London.
17.00: Das Tennisspiel.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

17.20: Polnische Geschichte.
17.45: Leichte Musik.
18.55: Französische Lektüre.
19.35: Vortrag.
20.15: **Übertragung aus Berlin.**

387 Kc/s Kiew 1,6 kW 775 m

10.30: Konzert.
11.30—12.00: Arbeiterzeitung.
17.00—22.00: Morsekursus, Esperanto, Klubkonzert, Abendkonzert.

250 Kc/s Konstantinopel 5 kW 1200 m

20.15: Türkische Musik.
21.00: **Orchesterkonzert.**
1. Delibes: Fantasie aus „Lakmé". — 2. Schumann: Sonate für Violine und Klavier.

896 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
260 Kc/s Kalundborg 1153,8 m

15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
18.20—18.50: Englisch.
19.20—19.40: Postmeister Larsen: Die Flagge und ihre Bedeutung.
19.40—20.10: Assistent Sivert Nielsen: Durch die Heide Seelands.
20.10—20.40: Sommerlieder von Ejnar Jacobsen.
20.40—21.15: Rezitationen.
21.30—23.00: **Moderne deutsche Musik.** Acht Lieder zur Laute von Peter Bach.
1. Klopstock: Das Rosenband. — 2. Hesse: Es führen über die Erde. — 3. Rainer Maria Rilke: Wer jetzt weint. — 4. Wildgans: Du bist der Garten. — 5. Beer-Hofmann: Schlaflied für Miriam. — 6. v. Münchhausen: Jeanne Antoinette. — 7. Ringelnatz: Das Suaheli-Schnurrbarthaar. — 8. Ringelnatz: Ameisenreise. — 9. Korngold: Suite aus der Musik zu Shakespeares „Viel Lärm um Nichts". — 10. Blech: Vorspiel zum 2. Akt aus „Alpenkönig und Menschenfeind". — 11. Schreker: Wiegenlied aus „Der Schatzgräber". — 12. R. Strauß: Walzer aus „Der Rosenkavalier". — 13. Acht Lieder zur Laute von Peter Bach: 1. Morgenstern: Ich und Du. — 2. Stefan George: Papageien. — 3. Dauthendey: Alle Dinge. — 4. Stefan George: Sieh, mein Kind. — 5. Morgenstern: a) Der Sämann; b) Der Seufzer. — 6. Ringelnatz: Rehlein. — 7. Herm. Lingg: Das Krokodil zu Singapur.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

19.30: Litauisch.
20.00: Vortrag: Honolulu.
21.00: **Orchesterkonzert.**
1. Leoncavallo: Prolog zu „Bajazzo". — 2. Fibich: Poème. — 3. Steck: Flirtation. — 4. Cui: Orientale. — 5. Smetana: Fantasie aus „Die verkaufte Braut". — 6. Laurischkus: a) Scherzino; b) Moderato piacevole. — 7. Thomas: Ouvertüre zu „Raymond". — 8. Neruda: Berceuse. — 9. Brandt: Valse lente phantastique. — 10. Heuper: Am Lago Maggiore, Serenade. — 11. Schreiner: Fantasie aus „Der Postillon von Lonjumeau", Potpourri.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

17.20—17.45: Dr. Bolland: Die Handelshochschulen.
17.45—18.55: Übertragung aus Warschau.
19.15—19.30: Verschiedenes.
20.05—20.30: Dr. Kepinski: Der Kampf gegen die Erscheinungen des Alters ohne chirurgischen Eingriff.
20.30: **Übertragung aus Berlin.**

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

20.01: **Orchesterkonzert.**
1. Gauvin: Marsch. — 2. Rossini: Ouvertüre zu „Die Italienerin in Algier". — 3. Massenet: La vierge, Legende. — 4. Gounod: Fantasie aus „Faust". — 5. Humoristische Rezitationen. — 6. Wagner: Walthers Preislied aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 7. Godard: Contes de la veilée; Février: Deux propos. — 8. J. Strauß: Künstlerleben, Walzer. — 9. Roger-Tavan: Fantasie aus „Die 28 Tage der Clairette".

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.30: Übertragung aus London.
16.00: Sinfoniekonzert aus dem Scala-Theatre.
17.00: Übertragung aus London.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

15.30: Übertragung für Kinderspielplätze.
16.30: Presse.
17.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
17.30: Innerpolitische Umschau.
19.00: Jungkommunistische Stunde.
20.00: **Konzert für musikalisch fortgeschrittene Kreise.**

1010 Kc/s Liverpool 297 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus London.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 361,4 m

12.00: Lieder- und Klavierkonzert.
12.30: Tanzmusik Kapelle Jack Payne.
13.00—14.00: Orgelkonzert aus der St. Michales, Cornhill.
14.30: Miss Power: Knaben und Mädchen im 19. Jahrhundert: Der kleine Auswanderer.
15.00: Musikalisches Zwischenspiel.
15.05: Geschichte und Mythologie: Erzählungen aus dem Norden: Iduna und die Äpfel der Jugend.
15.50: Konzert des Marguerite-Morgan-Trios.
16.00: Tanzmusik Kapelle Jack Payne.
17.00: Haushaltungsfunk.
18.00: Konzert des Gershom Parkington-Quintetts.
18.20: Nachrichten für christl. Jugendvereinigungen.
18.45: Fortsetzung des Konzerts.
19.00: James Agate: Theaterkritik.
19.15: Die Grundlagen der Musik: Bachs Sonaten für Flöte und Klavier.
19.25: Französische Vorlesung.
19.45: **Konzert des Casano Octetts.**
1. Strauß: Walzer. — 2. Drigo: Barkerole. — 3. Lieder. — 4. Gounod: Aus „Romeo und Julia". — 5. Lieder. — 6. Laurence: Valse lente. — 7 Saint-Saens: Bacchanale aus „Samson und Dalila".
20.40: Klavierkonzert.
1. Chopin: Drei Etüden: a) e-moll; b) cs-moll; c) c-moll. — 2. Liszt: Liebestraum. — 3. Debussy: L'Isle Joyeuse. — 4. Rubinstein: Valse caprice.
21.15: D. Mac Carthy: Erinnerungen an Samuel Butler.
21.35: **„Hobson's Choice".** Lancashire-Lustspiel in 4 Akten von Harold Brighouse.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

19.00: Orchester Artys.
20.00—20.30: **Tanzmusik.**

546,4 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 549 m

19.45—20.15: Englisch.
20.35: Ing. Banfi: Funktechnischer Vortrag.
20.45: **Übertragung einer Operette.** — In der ersten Pause Vortrag.
23.00—23.30: Jazzmusik.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
14.30: Übertragung aus London.
15.00: Schulfunk.
15.20: Nachmittagskonzert.
17.00: Jane Hilditch: Oliver Goldsmith.
18.00: Übertragung aus London.
18.20: Pfadfindernachrichten.
19.45: **Leichte klassische Musik.**
1. Bizet: Zweite L'Arlésienne-Suite. — 2. Liszt: a) Konzertetüde f-moll; b) Consolation E-dur; c) Consolation Des-dur, Klavier. — 3. Coleridge-Taylor: Ballett-

musik aus „Hiawatha". — 4. Liszt: a) Consolation Des-dur; b) Konzertetüde Des-dur, Klavier.
21.00—23.00: Übertragung aus London.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m

17.20: Neues in der Literatur.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

15.00: Radiopionier.
16.20: Agronomischer Vortrag.
16.45: Vortrag: Die Sommerferien.
18.10: Militärische Stunde.
18.40: **Konzert.**
22.30: Esperanto.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
20.50: **„Norma".** Oper von Bellini.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

12.00—14.00: Übertragung aus London.
14.30: Schulfunk.
15.00: Übertragung aus London.
16.00: Konzert aus Coxons New Gallery Restaurant.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: **Chor- und Violoncellokonzert.**
21.00—23.00: Übertragung aus London.

1090 Kc/s Nottingham 275,2 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.30: Übertragung aus London.
17.00: Miss Briggs: Das Amateurzeichnen.
18.00: Übertragung aus London.
18.20: Pfadfindernachrichten.
18.30—23.00: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s	**Frederikstad**	434,8 m
540 Kc/s	**Hamar**	555,6 m
730 Kc/s	**Notodden**	411 m
600 Kc/s	**Porsgrund**	500 m
670 Kc/s	**Rjukan**	448 m

19.30: Deutsch.
20.00: Auslandschronik.
20.30: Orchesterkonzert.
21.30: Konzert des Beck-Quartetts.
1. Schumann: a) Soldatenbraut; b) In meinem Garten; c) Marie. — 2. Brahms: a) Die Berge; b) Und gehst du über den Kirchhof; c) Nun stehen die Rosen in Blüte; d) Wiegenlied.
22.30: Tony Martens: Hawaii in früheren Zeiten.

655 Kc/s Paris Telegraphenschule 458 m

1155 Kc/s	**Bordeaux**	1,5 kW	259,6 m
113 Kc/s	**Eiffelturm**	15 kW	2650 m
1132 Kc/s	**Grenoble**	1 kW	265 m
1045 Kc/s	**Lille**	1,5 kW	287 m
1071 Kc/s	**Limoges**	1 kW	280 m
630 Kc/s	**Lyon**	1,5 kW	476,2 m
1000 Kc/s	**Marseille**	0,5 kW	300 m
1111 Kc/s	**Rennes**	1,5 kW	270 m
1220 Kc/s	**Toulouse**	0,5 kW	245,9 m

14.00: Konzert.
1. Méhul: Die Jagd des jungen Heinrich. — 2. Massenet: Aus „Werther". — 3. Schubert: Moment musical. — 4. Massenet: Liebesmenuett.
20.00: Aeronautischer Vortrag.
20.15: Astronomischer Vortrag.
20.30: Dr. Panisset: Die Übertragbarkeit der Tierkrankheiten auf die Menschen.
21.00: **Konzert.**

171 Kc/s Paris 8,2 kW 1750 m

(Radio Paris.)
12.30: Mittagskonzert.
15.45: Nachmittagskonzert.
20.30: Gartenfunk.
20.45: **„Rip-Rip".** Oper von Planquette.

750 Kc/s Plymouth 400 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
14.30: Übertragung aus London.
16.00: Triokonzert.
17.00: Übertragung aus London.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m

17.20—17.45: Abbé Dr. Luwiczak: Die Gesellschaft für Förderung der Kultur und Zivilisation in Kattowitz.
17.45—18.10: Vortrag.
18.10—18.55: Übertragung aus Warschau.
18.55—19.15: Silva rerum.
19.15—19.35: Französisch.
19.35—20.00: Dr. Kowalski: Bedeutung und Tätigkeit der Sparkassen.
20.30—22.00: **Übertragung aus Berlin.**

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

16.00—17.00: Nachmittagskonzert.
17.10—17.20: Frauenfunk.
17.20—17.30: Kinderecke.
17.30—17.40: Französisch.
17.40—17.50: Vortrag.
17.50—18.15: Deutsche Sendung. Franz Kraus: Mein Besuch im Vinzentinum.
18.25—18.35: Fr. Tvrz, Glasarbeiter: Unsere Glasindustrie.
19.00—20.30: Übertragung aus Brünn.
20.30—22.15: Übertragung aus Berlin.
22.20—23.00: Übertragung aus Brünn.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

14.00—14.10: Landwirtschaft.
17.30—18.25: Konzert.
18.25—18.40: Pavel Tomko: Vaterländische Erziehung der Jugend.
18.40—19.00: Andrej Mráz: Literarische Neuheiten.
19.00—20.00: Übertragung aus Brünn.
20.30—22.15: **Übertragung aus Berlin.**

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

17.30 und 18.00: Vorträge.
18.30: Englisch.
19.00: **Konzert.**
1. Auber: Ouvertüre zu „Die Stumme von Portici". — 2. Grieg: Gebet und Tempeltanz aus „Olaf Trygvason". — 3. Jessel: Brautglocken, Gavotte. — 4. Lieder. — 5. Violinsoli. — 6. Lieder. — 7. Mercadante: Introduktion und Chor aus „Der Eid". — 8. Rubinstein: Toreador und Andalusierin. — 9. Suppé: Teufelsmarsch.

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

17.30—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
20.30—20.57: Französisch.
21.15: **Bunter Abend.**

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.30: Übertragung aus London.
16.15: Konzert aus dem Grand Hotel.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	**Boden**	2 kW	1190 m
950 Kc/s	**Falun**	2 kW	315,8 m
720 Kc/s	**Göteborg**	1 kW	416,5 m
1150 Kc/s	**Malmö**	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	**Motala**	30 kW	1380 m
416 Kc/s	**Östersund**	2 kW	720 m
550 Kc/s	**Sundsvall**	1 kW	545,6 m

18.30: Vortrag.
18.50: Klavierkonzert.
19.15: Literarischer Vortrag.
19.45: Vortrag.
20.15: **Leichte Musik.**
21.40: Vortrag in Deutsch.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.30: Übertragung aus London.
17.00: Kathleen Halford: Vortrag.
18.30: Übertragung aus London.
18.20: Pfadfindernachrichten.
18.30—23.00: Übertragung aus London.

1020 Kc/s Swansea 294,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus Cardiff.
21.00—23.00: Übertragung aus London.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m

13.10: Szenen aus „Tannhäuser" von Richard Wagner.
20.30: Solistenkonzert.
1. Schumann: Träumerei [Violoncello]. — 2. Rubinstein: Melodie. — 3. Chaminade: Spanische Serenade; Lalo: Spanische Sinfonie [Violine]. — 4. Liszt: Faust-Walzer.
20.50: **Orchesterkonzert.**
1. Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe". — 2. Bizet: Fantasie aus „Carmen". — 3. Orth: En la Relojera. — 4. Woelker: Fantasie aus „Una caza en la Selva Negra". — 5. Beethoven: Ouvertüre zu „Coriolan". — 6. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer". — 7. Wagner: Marsch aus „Tannhäuser".
21.10: Orgelkonzert.
Bach: a) Orgelkonzert; b) Präludium e-moll; c) Präludium G-dur; d) Ernstes Präludium.
21.30: Tanzmusik.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

16.00—16.25: E. Luninski: Berufswahl. Der Journalist.
16.25—16.40: Wochenbericht des Verkehrsministeriums.
16.40—17.05: Prof. Slonski: Die Reinheit der Sprache. Die polnische Sprache.
17.20—17.45: Dr. Tynelski: Die Bedeutung der Grundschulen für die Allgemeinbildung.
17.45—18.15: Kinderstunde.
18.15—18.55: Tanzmusik aus dem Café Gastronomja.
19.15—19.35: Verschiedenes.
19.35—20.00: Französisch.
20.15: **Übertragung aus Berlin.**

580 u. 520 Kc/s Wien 5 kW 517,2 u. 577 m

840 Kc/s	**Graz**	4,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	**Innsbruck**	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	**Klagenfurt**	1,5 kW	272,7 m

16.05: Graz. Kapelle Hüttl.
1. Armandola: Ben Hur, Marsch. — 2. Arnold: Sehnsucht, Boston; Arnold: Maria, Blues. — 3. Ivanovici: Donauwellen, Walzer. — 4. Titl: Ouvertüre zu „Richard III.". — 5. Murzik: Barcarola appassionata; Rella: Florera de Santiago. — 6. Nevin: Mighthy lak' a rose, Intermezzo; Ferri: Das war in Bonn, Lied. — 7. Puccini: Mädchen des goldenen Westens, Fantasie. — 8. Stolz: Schubert, in dich ist die Welt verliebt; Reitinger: Am Hildesheimer Dom, Lied. — 9. Mann: Wenn ich dich will, Tango; Markusch: Kiss me again, Blues. — 10. Morena: Lied aus der deutschen Heimat. — 11. Freund: Denkst du zurück, Blues; May: Strumpfband, Slow Fox. — 12. Ailhout: Wir präsentieren, Marsch.
16.15: Nachmittagskonzert.
1. Bénes: In der Pfalz, Marsch. — 2. Jos. Strauß: Die guten alten Zeiten, Walzer. — 3. Lincke: Ouvertüre zu „Gri-Gri". — 4. Paderewsky: Melodie. — 5. Elukhen: Troika, russisches Intermezzo. — 6. Planquette, Aus „Die Glocken von Corneville". — 7. Lehár: Im Zeichen des Frühlings. — 8. Artémieff: Russische Zigeunerlieder. — 9. Henderson: Lucky Day, Foxtrott.
17.30: Oth. Biegler: Jugendstunde.
17.30: Graz. V. Notar: Das Schach und die Jugend.
18.00: Graz. Rich. Schacherl: Interessantes aus dem Leben der Wasserbewohner. Brutpflege und Symbiose.
18.30: Dr. Fritz Röck: Das neueröffnete Museum für Völkerkunde.
18.30: Graz. Dr. K. H. Dworczak: Österreichische Komponisten.
18.50: Graz. Stenographie.
19.00: E. Boyer-Berghof: Josef Selleny, der Schöpfer des Wiener Stadtparkes (ein österreichisches Künstlerleben).
19.15: Graz. Serbokroatisch.
19.30: G. Mayer-Marton: Die Ausstellung des Hagenbundes.
19.45: Graz. **Blumenlieder von Robert Stolz.** (Nach Gedichten von Bruno Hardt-Warden), op. 500. Berta Sziklossy, Jan Kiveron. Am Flügel Pauline Prochaska-Stolz.
20.30: **Übertragung aus Berlin.**

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

17.45—18.19: Dr. Lutoslawski: Philosophie.
18.15—19.00: Leichte Musik.
19.05—19.30: Kinderstunde.
19.30—19.55: Helene Romer: Vortrag in Weißrussisch.
20.30—22.00: **Übertragung aus Berlin.**

510 Kc/s Zürich 1 kW 588 m

16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.20: Für die Frauen.
19.47: Frau H. Mühlemeier: Sparsames Einkaufen im Haushalt.
20.15: Konzert des Hausorchesters.
20.45: **Abschiedssouper.** Hörspiel von Arthur Schnitzler.
21.15: Wiener Operettenmusik.

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,5 kW 236,2 m

12.30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
15.30: Dr. Arthur Berger: Afrikanische Zwergvölker.
16.00: Dr. Willy Blumenthal: Die Wirklichkeit als Dichtung.
16.30: Stunde mit Büchern. Karlernst Knatz spricht über: M. Uebelhör: Der Ruf der Tiefe. — E. Brautlacht: Die Pöppelswyken. — Helene Böhlau: Die kleine Goethemutter. — S. Phar: Weltgeschichtliche Prophezeiungen. — J. L. Schmidt: Das Hohelied vom Atem. — W. Meisl: Der Sport am Scheidewege.
17.00: Dr. Waldemar Jollos: Junge schweizerische Dichtung. Vortrag und Leseproben.
17.30—18.30: Unterhaltungsmusik der Berliner Funkkapelle. Leitung Franz von Szpanowski.
1. Cimarosa: Ouvertüre zu „Die heimliche Ehe". — 2. Mozart: Menuett aus der Sinfonie Es-dur; Rameau: Gavotte. — 3. Urbach: Im Rosengarten Mendelssohns, Potpourri. — 4. Saint-Saens: Die Sinflut. — 5. Tschaikowskij: Schwanensee, Ballettsuite.
19.00: Reisestunde. Dr. Erich Marcus: Allerhand Merk- und Sehenswürdigkeiten in Deutschland. Aus dem Reisnotizbuch eines Journalisten.
19.30: Dr. Adolf Grabowsky: Die großen Mächte in ihren weltpolitischen und weltwirtschaftlichen Beziehungen. Frankreich.
20.00: **Konzert des Berliner Lehrer-Gesangvereins.** Dirigent Prof. Hugo Rüdel. — Übertragung aus der Philharmonie.
1. von Baußnern: a) Einsamkeit; b) Hymne an das Leben. — 2. Wiesner: Traum an der Siegfriedquelle; Neumann: Hagen — ein Nachtstück (Wahlspruch: Deutschland, achtstimmig). — 3. Moldenhauer: Abend, Nacht und Morgen, epische Kantate aus der „Edda", für großen, unbegleiteten Männerchor, op. 33. — 4. Moldenhauer: Vier Balladen und volktstümliche Gesänge, op. 41, für Männerchor: a) Barbarossa; b) Der unerbittliche Hauptmann; c) Prinz Eugen vor Belgrad; d) Freiheitsgesang.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 0,7 kW 329,7 m

16.00—16.30: Kinderstunde.
16.30—18.00: Unterhaltungskonzert.
Puccini: Fantasie aus „La Bohème". — Artok: Fantasie über Themen von Liszt. — Dawes: Melodie. — Reger: Präludium und Fuge, für Violine allein [Ernst Prade, Violine]. — Becce: Peter Tschaikowskij, Ballettsuite. — Wagner: Vorspiel zu „Lohengrin". — Franck: Melodie.
18.00—18.25: Reisen in alter Zeit. Dr. Ernst Boehlich: Wanderer der Urzeit.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25—19.50: Gad M. Lippmann: Berichte über Kunst und Literatur.
19.50—20.15: Arnold Hahn: Der Weg zum Übermenschen. Die biologische Zukunft.
20.30: **Franz Baumann singt.**
1. Roellinghoff: Des deutschen Volkes Lied, Prolog. — 2. Simon: a) Der Mond ist längst hinunter; b) Nun liegt die Welt umfangen; c) Das Heimweh. — 3. Silcher: Ännchen von Tharau; Gluck: In einem kühlen Grunde; Gold und Silber lieb ich sehr, Volksweise; Brückner: Wenn ich den Wandrer frage; Silcher: Nun leb wohl, du kleine Gasse; Silcher: Morgen muß ich fort von hier. — 4. Schumann: Sonntags am Rhein; Neefe: Was frag ich viel nach Geld und Gut; Werner: Sah ein Knab' ein Röslein stehn; Mädle, ruck, ruck, ruck an meine grüne Seite, Volksweise; Schumann: Wohlauf noch getrunken. Am Flügel Dr. Edmund Nick.
22.15: Mitteilungen des Verbandes der Funkfreunde.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

16.00: Elsa von Bockelmann: Fern dem Alltag. Was ich als Märchenerzählerin in der Ostmark erlebte.
Ab 16.30: Übertragung aus Königsberg.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,6 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

12.30—13.30: Kassel. Mittagskonzert.
1. Herold: Ouvertüre zu „Zampa". — 2. Grieg: Peer-Gynt-Suite Nr. 1. — 3. Leoncavallo: Die Allmacht der Liebe. — 4. Kretschmer: Eriksgesang und Krönungsmarsch aus „Die Folkunger". — 5. Waldteufel: Estudiantina, Walzer. — 6. Suppé: Ouvertüre zu „Leichte Kavallerie".
16.30—17.45: Konzert. Richard Strauß, geb. 11. Juni 1864. Musikalische Leitung R. Merten. Thea Böhm-Linhard, Sopran.
1. Serenade Es-dur, op. 7. — 2. a) Sie wissen's nicht; b) Breit über mein Haut; c) Ich trage meine Minne. — 3. Aus „Till Eulenspiegels lustige Streiche". — 4. Improvisation, aus der Violinsonate. — 5. a) Du meines Herzens Krönelein; b) Morgen; c) Heimliche Aufforderung. — 6. Fantasie aus „Der Rosenkavalier".
17.45—18.00: O. W. Studtmann liest aus dem Roman „Maler Nolten" von Ed. Mörike.
18.00—18.30: Kassel. Dr. Heinr. Schleichert: Zum 100. Todestag d. Herzogs Karl August v. Weimar am 14. Juni.

Frühlingsfunkball beim Heurigen!

Sonnabend, den 9. Juni 1928

in den Gesamträumen des **Parkrestaurants Südende** unter Mitwirkung der Rundfunkkapellen Gerhard Hoffmann und Hans Romeike. Künstlerische Darbietungen: Lotte Werkmeister, Margarete Koppel-Pechy, Robert Koppel.

Tombola * Feuerwerk
Überraschungen

Beginn 8 Uhr.
Sommeranzug erwünscht.
Karten im Vorverkauf:
Für Herren M. 2,—, für Damen M. 1,50
An der Abendkasse:
Für Herren M. 2,50, für Damen M. 2,—
Karten für den Vorverkauf sind in der Geschäftsstelle der Funktechnischen Vereinigung, Berlin W 57, Blumenthalstr. 19, zu haben. Wegen der großen Nachfrage ist baldige Bestellung erwünscht, da sonst keine Garantie gegeben werden kann, daß noch Karten im Vorverkauf zu haben sind.

18.30—19.00: Dr. Spiro: Zuckerkrankheit.
19.00—19.30: Dora Sophie Kellner: Das Kind im praktischen Leben, ein Erziehungsproblem.
19.30—19.45: Englische Literaturproben.
19.45—20.15: Englisch.
20.15—21.15: Kassel. Klavierkonzert. Udo Dammert.
1. Brahms: a) Scherzo es-moll, op. 4; b) Intermezzo es-moll, op. 118; c) Rhapsodie Es-dur, op. 119. — 2. Debussy: Hommage a Rameau. — 3. Toch: Capricetti, op. 36. — 4. Liszt: Dante, Fantasie quasi Sonata.
21.15—22.15: Norbert Schiller spricht zwei Novellen von Jens Peter Jacobsen.
1. Der Schuß im Nebel. — 2. Hier sollten Rosen stehen.
Anschließend Schallplatten-Chormusik.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1100 Kc/s Bremen 0,7 kW 272,7 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

16.15: Hamburg. Fritz Koerfer: Liedernachmittag.
16.15: Hannover, Bremen. Lotty Meyer-Burghardt: Chinesische und japanische Gesänge. Am Flügel Otto Ebel von Sosen.
1. Hans Ebert: Chinesisches Trinklied. — 2. Hans Ebert: Der Seidenfächer. — 3. Jul. Röntgen: Die Einsame. — 4. W. Braunfels: Ein Jüngling an die Geliebte. — 5. Edv. Moritz: Selbstvergessenheit. — 6. Bernh. Sekles: Trauer um Pe-Hi. — 7. Bernh. Sekles: Vergebliche Beschwörung. — 8. Bernh. Sekles: Mädchenlied. — 9. Marx: Japanisches Regenlied. — 10. E. B. Onegin: Liebeskummer. — 11. H. Ebert: Frühlings Ende. — 12. Rud. Peterka: Jubel.
16.15: Kiel. Französische Opernouvertüren.
1. Herold: Ouvertüre zu „Zampa". — 2. Boieldieu: Ouvertüre zu „Die weiße Dame". — 3. Adam: Ouvertüre zu „Wenn ich König wär'". — 4. Thomas: Ouvertüre zu „Mignon".
17.00: Dr. Gerdes: Bilder aus der Theatergeschichte. Das Theater Karl Sternheims.
17.25: Hamburg, Bremen, Hannover. In einer Tapetenfabrik. Zwiegespräch mit Baurat Böttcher.
17.25: Kiel. Telegr.-Insp. Lüdtke: Rundfunktechnik.
17.35: Kiel. Fr. Delfs: Die akademischen Berufe.
18.45: Hamburg. Stunde der Hausfrau.
19.00: Frau Dr. Maria Elisabeth Lüders, M. d. R.: Eheschließungen mit Ausländern und ihre Wirkungen auf die Nationalität.
19.25: A. Volbeding: Die Leberegelseuche, die akute Gefahr für unsere Viehbestände.
20.00: **Klassisches Orchesterkonzert.** Leitung Joh. Schüler.
1. Gluck: Ouvertüre zu „Alceste". — 2. Mozart: Klavierkonzert G-dur [G. Meyer, Klavier]. — 3. Haydn: Sinfonie Nr. 3 Es-dur. — 4. Mozart-Busoni: Konzertsuite aus „Idomeneo". — 5. Beethoven: Wiener Tänze. — 6. Schubert: Ouvertüre D-dur.
Die aktuelle Stunde. Tages- und Zeitfragen. — Für Hamburg und Kiel Kabarett. — Für Bremen Söllners Gute Stuben. — Für Hannover Wiener Café.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

16.00: Übertragung aus Danzig.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert. Potpourris aus modernen Operetten.
1. Kálmán: „Die Zirkusprinzessin". — 2. Kollo: „Drei arme kleine Mädels". — 3. Lehár: „Paganini". — 4. Lehár: „Der Zarewitsch". — 5. Granichstaedten: „Der Orlow".
18.25: Erich von Lojewski: Michael Pogorzelski.
19.00: A. Jühe: Von Otto Lilienthal bis zum heutigen Luftverkehr.
19.30: Spanisch für Anfänger.
20.05: **Historische Grotesken.** Miniaturdramen von Maurice Baring. Sendespielleitung Walther Ottendorff. Max Bing als Gast.
„Der fromme Aeneas". Personen: Aeneas, Serestus, Dido. — „Der Zwischenfall in Aulis". Personen: Iphigenie, Agamemnon, Klytämnestra, Kalchas. — „Die griechische Vase". Personen: Giovanni, Händler. — „Königliche Ehefreuden" oder „Das Roß des Alexander". Personen: König Heinrich VIII., Katharina, Page.
21.15: Heiteres. Mit Hedy Rehs, Schneider-Duncker, Rolf Augustin und Funkkapelle.
1. Stransky: Am schönsten ist's in Heringsdorf; Bertuch: Ja, so ein Mädel lächelt wie ein junger Wein. — 2. Schneider-Duncker-Ziehrer: Die Leopoldine; Rilli-Robinson: Am Montag küß ich die Marie; Kollo-Allan: Lieber Leierkastenmann [Schneider-Duncker]. — 3. Robert Katscher: Amalsvintha; H. Love: Das alte Lied. — 4. Amberg-Raymond: Ich reiß' mir eine Wimper aus; Schwarz-Tagliaferr: Bis um drei, bis um vier [Schneider-Duncker]. — 5. Heitere Plauderei [Rolf Augustin]. — 6. E. v. Perfall: Annemarie, was ist denn los mit dir? — 7. Benatzky: Ich kenn' ein and'res Berlin; John Openshaw: Liebe bringt Rosen, Walzerlied; Kollo: Jetzt geht's der Dolly gut [Hedy Rehs]. — 8. H. Leopoldi: Du wirst lachen, ich bin glücklich. — 9. Benatzky: Komm, tanz du, mein Püppchen, Mitternachtsblues; Stransky: Ach, Muttchen, vor dem Schlafengeh'n [Hedy Rehs]. — 10. F. G. Jula: Komm ins Weekend-Haus.
22.30—23.30: Spätkonzert.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Pique Dame". — 2. Morena: Von Pontius bis Pilatus, Potpourri. — 3. Lincke: Lieder der Liebesnacht, Walzer. — 4. Kálmán: Grüß mir mein Wien. — 5. Becce: Legende d'amour. — 6. Sousa: El Capitän, Marsch.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

12.00—12.25: Studienrat Völcker und Lektor Claude Grander: Französisch. „Les Carrosses d'aujourd'hui".
12.25—12.50: Rektor Karselt: Praktisches Rechnen.
14.30—15.00: Kinderstunde. Kindertheater. „Hänsel und Gretel" [Dr. W. Noelle].
15.00—15.30: Margarete Weinberg: Hausfrau und Hauswirtschaft in der deutschen Vergangenheit.
16.00—16.30: Staatssekretär a. D. Doehtz: Das Schulwesen Südamerikas.
16.30—17.00: Dr. Grutrud Haupt: Frauen der Romantik.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert aus Leipzig.
18.00—18.30: Bühnenkunst im Wandel der Zeiten. Dr. Joh. Günther: Altfranzösisches Theater und seine Auswirkung in Deutschland. Szene a. „Der eingebildete Kranke". Regie S. Schaah.
18.30—18.55: Gertrud van Eyseren und Lektor Claude Grander: Französisch für Anfänger.
18.55—19.45: Dr. Majo Molborn: Deutschlands Eintritt in die Weltpolitik zur 50jährigen Wiederkehr des Berliner Kongresses 1878.
Ab 20.00: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m

750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 1,5 kW 250 m

11.15—11.55: Köln. Schulfunk. Ein kulturelles Zeitbild.
13.05—14.30: Köln. Mittagskonzert. 1. Gabriel-Marie: Mein Geheimnis, Konzertwalzer; — 2. Lortzing: Ouvertüre zu „Der Wildschütz. — 3. Puccini: Melodien a. „Manon Lescaut". — 4. Leuntjens: Wiegenlied für Streichquintett. — 5. Hubay: Konzertstück für Viola [Peter Graef]. — 6. Köpping: Der Liebesbote, Intermezzo. — 7. Ganne: Terpsichore, Fantasie-Ballett. — 8. Hofmann: Unter dem blauen Gürtel, Marsch.
15.40—16.00: Köln. Els Vordemberge: Kinderstunde. Eine lustige Zeichenstunde.
16.00—16.40: Köln. Rektor Simon: Jugendfunk. **„Pechvogel und Glückskind"**, Märchenspiel (nach Volkmann-Leander) von Walther Blachetta. Spielleitung: Kandner.
16.45—17.30: Düsseldorf. Dir. Dr. Poethen: Ziele und Wesen des deutschen Unterrichts.
17.30—18.00: Köln. Prof. Ferd. Gregori: Aus der Werkstatt des Schauspielers.
18.00—18.55: Köln. Vesperkonzert. 1. Blankenburg: Germanenblut, Marsch. — 2. Auber: Ouvertüre zu „Leicester". — 3. Lanner: Die Werber, Walzer. — 4. Offenbach: Melodien aus „Hoffmanns Erzählungen". — 5. Schmalstich: Anbetung. — 6. Croen: Liebessang. — 7. Lindsay-Theimer: Pat und Patachon, Intermezzo.
19.20—19.45: Köln. Französische Unterhaltung.
19.45—20.05: Köln. Prof. Dr. Haberland: Lebensvorgänge beim gesunden und kranken Menschen.
20.15—20.55: Köln. Tanzmusik.
21.00: Köln. **„Wettlauf"**, ein tragisches Hörspiel von Rudolf Leonhard. Musik von Gustav Kneip. Spielleitung Rieth. Musikalische Leitung Eysoldt.
Anschließend Funkstille.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m

1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

14.15—14.45: Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt.
15.00—16.00: Konzert aus der Jahresschau in Dresden.
16.30—17.55: Kammermusik. Dresdner Streichquartett: Fritzsche, Schneider, Riphahn, Kropholler. 1. Mozart: Streichquartett D-dur. — 2. Schubert: Nachgelassener Quartettsatz, c-moll; Wolf: Serenade. — 3. Tschaikowskij: Streichquartett D-dur, op. 11 (Moderato e semplice — Andante cantabile — Scherzo, Allegro non tanto e con fuoco — Finale, Allegro giusto).
18.05—18.30: Frauenfunk. Gewerbelehrerin Schulze: Gärungslose Früchteverwertung.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: H. Schneider: Blumenschmuck.
19.30—20.00: Prof. Dr. Fr. Hempelmann: Die Sinnesorgane.
20.15: **Operettenabend.** 1. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Der Karneval in Rom". — 2. Suppé: Ich sah einen jungen Mann dort stehen, aus „Boccaccio" [Margarethe Rößner]. — 3. Benatzky: Walzer aus „Der lachende Dreibund". — 4. O. Straus: a) Ich hab' einen Mann, aus „Ein Walzertraum"; b) Der tapfere Soldat, Romanze [Marg. Rößner]. — 5. Gfaller: Ouvertüre zu „Der dumme August". — 6. O. Straus: Aus „Teresina": Teresina, Teresina; Eine weiche Frauenhand [Marg. Rößner]. — 7. Fall: Walzer aus „Die Studentengräfin". — 8. Fall: Heut' könnt' einer sein Glück bei mir machen, aus „Madame Pompadour" [Marg. Rößner]. — 9. Lehár: Melodien aus „Der Zarewitsch".
22.15: Aus der Weltliteratur. Lina Carstens: Amor und Psyche. Aus „Der goldene Esel des Apuleius von Madura", übersetzt von August Rode.
23.15—24.00: Tanzmusik.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m

530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
1470 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 204,1 m
1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m

12.55: Unterhaltungskonzert. Kammerquartett Anny Rosenberger. 1. Benker: Abgeblitzt, Marsch. — 2. Jacobi: Miami, Valse boston. — 3. Zeller: Potpourri aus „Der Vogelhändler". — 4. Profes: Sommernacht, Blues. — 5. Müller: Das Lied von München. — 6. Lacombe: Frühlingsständchen. — 7. Gensler: Croß your Heart, Foxtrott.
14.45: Stunde der Frau.
16.00: Nürnberg. Unterhaltungskonzert. Kapelle M. Römhild. — Übertragung aus dem Hotel „Der Königshof". 1. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 2. Ziehrer: Wiener Bürger, Walzer. — 3. Rhode: Fantasie aus „Lohengrin". — 4. Köpping: Der Liebesbote. — 5. Leopold: Vindobona, Wiener Volksmusik.
17.00: Prälat Dr. Michael Hartig: Zwei führende Dekorationskünstler des frühen Rokoko.
17.30: Klavierkonzert von Richard Staab. Serge Bortkiewicz: a) Etude Fis-dur; b) Der Jongleur.
18.30: Dr. O. Lange: Der chemische Aufbau der Welt. Der Kohlenstoff.
19.00: Funkspiegel.
19.45: **Haydn-Stunde.** Rundfunkorchester. Leitung H. A. Winter. Hermine Schnaudt, Alt; Josef Köhler, Cello. 1. Konzert für Cello und Orchester, D-dur (Allegro moderato — Adagio — Allegro). — 2. Kantate „Ariadne auf Naxos" für Alt und Orchester. — 3. Sinfonie Es-dur, Nr. 10 (Adagio — Vivace assai — Adagio — Menuetto — Allegretto — Vivace).
21.00—22.20: Nürnberg. Unterhaltungskonzert. Kapelle Johann Schwarz. 1. Jessel: Vom Fels zum Meer, Marsch. — 2. Adam: Ouvertüre zu „Die Nürnberger Puppe". — 3. Pausala liest eigene heitere Gedichte. — 4. Fall: Brüderlein fein, Walzer. — 5. Bizet: Fantasie aus „Carmen". — 6. Lincke: Die Friedenstaube. — 7. Blon: Im D-Zug, Galopp.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m

520 Kc/s Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m

15.45: Frauenstunde. Die Körperbildung der Frau.
16.15: Nachmittagskonzert. 1. Benedict: Ouvertüre zu „Die Rose von Erin". — 2. Becce: Serenata d'Amalfi. — 3. Strauß: Die Schwalben, Walzer. — 4. Liszt: 14. Rhapsodie. — 5. Flotow: Fantasie aus „Alessandro Stradella". — 6. Ascher: Melodien a. „Hoheit tanzt Walzer". — 7. Schulz-Korntal: Boston. — 8. Mönch: Unter dem Dreizackstern, Marsch.
18.15: Anna Blos: Elise Bürger.
18.45: Funktechnik für alle.
19.15: Dr. Steinhäuser: Geschichte und Volkstum im deutsch-dänischen Grenzkampf.
19.45: Nachrichten süddeutscher Funkvereine.
20.10: **Unter Tage.** Bergmannsdichtung. Rezitation Paul Kania. 1. Tiefenfahrt (Chr. Wieprecht). — 2. Schrämhunde kreischen (O. Wohlgemuth). — 3. Schlagendo Wetter (O. Wohlgemuth). — 4. Das Grubenpferd (P. Zech). — 5. Brand in der Strecke (P. Kania). — 6. Die Rose (P. Klose). — 7. Lied der Kohlenhäuer (Gerrit Engelke). — 8. Ausfahrt (Jos. Voß).
20.45: **Opernabend.** Das Philharmonische Orchester Stuttgart. Dirigent Efrem Kurtz. Solisten Gerda Hansi, Hermann Simberg.
Anschließend Gesichter der Großstadt. Rezitation Max Ophüls.

AUSLAND

600 Kc/s Aberdeen 500 m

15.30: Schulfunk.
15.45: Nachmittagskonzert.
17.00: Übertragung aus Glasgow.
18.00: Schallplatenmusik
19.15: Übertragung aus London.
19.45: **Bunte Stunde.**
21.00—24.00: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

17.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Dr. Rudolf Horvat: Bilder aus der Weltgeschichte.
20.30: Propaganda.
20.35: **Konzert.** Hertha Mallin, Violoncello; Olga Gerö, Klavier. 1. Sammartini: Sonate. — 2. Boccherini: Allegretto. — 3. Fauré: a) Elegie; b) Sicilienne. — 4. Thomé: Sous la feuillée. — 5. Rubinstein: Melodie. — 6. Goens: Scherzo. — 7. Popper: a) Maskenball; b) Tarantella. — 8. Davidoff: Romanze.
22.00: Leichte Abendmusik.

870 Kc/s Barcelona (eaj1) 3,5 kW 344,8 m

18.10: Frauenstunde.
18.30: Konzert des Sextetts.
20.40: Englisch.
21.05: Orchester- und Liederkonzert.
22.05: **Schweizer Musik.** 1. Gagnebin: Sonate E-dur, für Violine und Klavier. — 2. Mottu: a) Etüde D-dur; b) Veneciana; c) Etüde As-dur, Humoreske [Klavier]. — 3. Doret: a) Die Blätter sind gefallen; b) Die Glocke, Lieder. — 4. Reymond: Präludium und Fuge [Klavier]. — 5. Jacques Dalcroze: a) Solitude; b) Das kleine Dorf, Lieder.

300 Kc/s Basel 0,25 kW 1000 m

20.30—21.00: Übertragung aus Lausanne.
21.00—22.35: Übertragung aus Bern.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus Cardiff.
15.30: Nachmittagskonzert.
17.00: Übertragung aus Glasgow.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: F. G. Beamish: Bienenzucht.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: **Militärmusik.**
21.00—24.00: Übertragung aus London.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

19.30: Fußballspiel. — Übertragung aus dem Stadion.
21.10: **Orchesterkonzert.** 1. Schubert: Ouvertüre c-moll. — 2. Joh. Sträuß: Walzer. — 3. Kjerulf: Idylle.
21.30: J. Wahl: Katakomben und Kerker in Rom.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

16.00—17.35: Orchester vom Kursaal und Hausfrauenstunde.
20.00—20.30: Hedwig Correvon: Durch Lauben und Straßen des alten Bern.
20.30—21.00: **Übertragung aus Lausanne.**
21.00—22.35: Orchester vom Kursaal.

920 Kc/s Bournemouth 326,1 m

14.30: Übertragung aus London.
16.00: Teemusikübertragung.
16.15: Übertragung aus London.
16.30: Fortsetzung der Teemusik.
17.00: Übertragung aus London.
19.00: Vortrag von R. E. Cecil.
19.25—24.00: Übertragung aus London.

680 Kc/s Brünn 3 kW 441,2 m

15.00—16.00: Frauenfunk und Nachmittagskonzert.
16.00—17.00: Nachmittagskonzert.
18.10—18.25: Deutsche Sendung. Prof. Dr. Karel Kreisler: Märchen für Kinder.
18.25—18.40: V. Ferdinand: Bienenzucht.
18.40—19.00: Prof. Jan Strnad: Pariser Bilder.
19.00—20.00: Übertragung aus Preßburg.
20.00—21.00: **Leichte Musik.**
21.00—23.00: Übertragung aus der Ausstellung.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

17.00: Orgelkonzert.
17.30: Konzert aus dem Café Metropole.
18.00: Französisch.
18.30: Nachmittagskonzert.
20.00: **Konzert** aus dem Zoologischen Garten in Antwerpen.
1. Meyerbeer: Fackeltanz Nr. 1. — 2. Stadtfeld: Zweite Konzertouvertüre. — 3. Meyerbeer: Aus „Der Prophet". — 4. D'Haeger: Festmarsch. — 5. Rimsky-Korßakoff: Ouvertüre zu „La grande Paque russe". — 6. Rossini: Stabat mater. — 7. Michiels: Czardas Nr. 2. — 8. Wagner: Ouvertüre zu „Rule Britannia".

850 Kc/s Cardiff 353 m

11.30—13.00: Enthüllung- und Einweihungsfeierlichkeiten des Kriegsehrenmals in Cardiff durch den Prinzen von Wales. Übertragung und Berichterstattung aus dem Alexandra-Garten.
14.30: Übertragung aus London.
16.00: Sinfoniekonzert aus dem National Museum.
17.00: C. M. Haines: Moderne Dramatiker. Sean O'Casey.
18.00: Orgelkonzert aus dem New Palace Theatre.
18.45: Übertragung aus Swansea.
19.15: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus London.
19.45: **„Helmet and Haversack".** Drei Episoden in Musik und Versen. Von 1815 bis 1915. I: Waterloo; II: Südafrkia; III: Flandern und England
21.00—24.00: Übertragung aus London.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

16.10: Medizinischer Vortrag.
16.45: Musikunterricht für Anfänger.
17.15: Kammerkonzert.

180 Kc/s Charkow 15 kW 1700 m

18.10: Vortrag: Technik den Massen.
19.10: **Militärkonzert.** Historische Kriegs- und Revolutionslieder.

610 Kc/s Daventry (Experimental) 491,8 m

15.00: Konzert aus dem Rivoli-Theatre.
16.00: Militärmusik.
19.15: Leichte Musik.
20.00: Eine Debatte.
21.00: **Orchesterkonzert.**
1. Berlioz: Ouvertüre zu „Römischer Karneval". — 2. Löhr: The Open Road, Suite, — 3. Zwei Lieder. — 4. Massenet: Divertissement „Les Rosati". — 5. Bizet: Extasy, Romanze. — 6. Drei Lieder. — 7. Pitt: Cinderella.
22.15: Chor- und Solistenkonzert.

187 Kc/s Daventry 1604,3 m

Übertragung aus London.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

20.30: Übertragung aus Lausanne.
21.15: **Konzert aus dem Café du Nord.**

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

15.15: Schulfunk.
15.35: Französisch.
16.00: Leichte Musik.
17.00: Vortrag: Ferien in Übersee: Holland.
18.00: Orgelkonzert aus dem New Savoy Picture House.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: **Konzert und Spiel.**
21.00—24.00: Übertragung aus London.

800 Kc/s Helsingfors 1 kW 375 m
197 Kc/s Lahti 35 kW 1522,8 m

19.15 und 19.30: Helsingfors: Vorträge.
19.15 und 19.30: Lahti. Vorträge.
19.50: Helsingfors: Übertragung aus Lahti.
19.50: Lahti. Konzert.
22.15: Lahti. Tanzmusikübertragung.

283 Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060 m

14.40—15.40: Modenstunde.
17.40—18.55: Konzert.
18.55—19.25: Deutsch.
19.40—20.55: **Konzert.** Riek Brockmann (Alt), Ferd. Klock (Orgel).
1. Bach: Toccata und Fuge, d-moll. — 2. a) Händel: Arie aus „Samson"; b) Bach: Ich halte treulich still [R. Brockmann]. — 3. Boelmann: a) Canzona grégorienne; b) Religiöser Marsch. — 4. Lieder. — 5. Sonate, f-moll [Kloek]. — 6. Lieder.
20.55—22.40: **Orchesterkonzert.** Leitung: Nico Treep.
1. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 2. Popy: Bal des Parfums. — 3. Monti: Czardas. — 4. E. Finci: Adoration. — 5. Gounod: Aus „Die Königin von Saba". — 6. Lanner: Walzer. — 7. M. Kohlmann: Horrido! — 8. Thurban: Chin-Chin-Blues. — 9. Marsch.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.

12.10—13.10: Konzert aus dem Café Winkels.
17.10—18.10: Konzert.
19.10—19.40: Kirchenlatein.
19.40: **Abendveranstaltung.**

1020 Kc/s Hull 294,1 m

14.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: James Downs: Industriestädte des Nordens. Hull.
19.25—24.00: Übertragung aus London.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

17.20: Polnisch.
17.45: Übertragung aus Wilna.
19.20: **„Pique Dame".** Oper v. Tschaikowskij.
22.30: Tanzmusikübertragung.

387 Kc/s Kiew 1,6 kW 775 m

17.00: Arbeiterzeitung.
17.40: Vortrag von OSO-Aviachim.
18.05: Zeitung der Arbeiter- und Bauerninspektion.
18.35: Vortrag.
19.30 **Konzert.**

250 Kc/s Konstantinopel 5 kW 1200 m

20.15: Türkische Musik.
21.00: **Jazzmusik.**

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
260 Kc/s Kalundborg 1153,8 m

15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
17.20—17.50: Kinderstunde.
18.20—18.50: N. Tyndeskov Pedersen: Bäuerlicher Handel in früherer Zeit.
19.20—19.50: Bildhauer Nervil: Wo man Kunstschätze finden kann.
20.00—20.20: Einführung zu „Frühling in Heidelberg".
20.30—23.00: **„Frühling in Heidelberg".** Singspiel in 3 Akten. Musik von Fredy Raymond.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

12.15: Mittagskonzert.
19.30: Deutsch.
20.00: Übertragung aus dem Kriegsmuseum. Abholen der Fahnen.
20.15: Vortrag: Berlin im Sommer, von Max Lenz.
21.00: **Orchesterkonzert.**
1. Fucik: Salve Imperator. — 2. Maillart: Aus „Das Glöckchen des Eremiten". — 3. Strauß: Sphärenklänge, Walzer. — 4. Lindsay: Sureika, arabisches Intermezzo. — 5. Nicolai: Fantasie aus „Die lustigen Weiber von Windsor". — 6. Kaurischkus: a) Vivace; b) Berceuse. — 7. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathée". — 8. Aitken: Ständchen. — 9. Palaschko: Odaliskentanz. — 10. Delibes: Fantasie aus „Coppelia". — 11. Rosey: Siegreicher Adler, Fantasie.



530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

17.20—17.45: Dr. Myslakowski: Welche pädagogischen Bücher soll man lesen?
17.45—18.55: Übertragung aus Warschau.
19.30: Übertragung aus Kattowitz.
22.30—23.30: Konzertübertragung.

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

20.01: **Orchester- und Flötenkonzert.**
1. Gluck: Ouvertüre zu „Iphigenia in Aulis". — 2. Händel: Sonate für Flöte. — 3. Saint-Saens: Vorspiel zu „Die Sintflut". — 4. Demiéville: Bocagère, Pastorale, für Flöte. — 5. Rameau: Rigaudon de Dardannes. — 6. Mozart: Andante, für Flöte. — 7. Beethoven: Sinfonie Nr. 1, C-dur.
20.30: Literarischer Vortrag.

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus Cardiff.
14.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus Hull.
19.15—19.40: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus Manchester.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

17.00: Bauernzeitung.
18.00—19.50: Gewerkschaftsmitteilungen.
20.00: **Literarisch-musikalischer Abend.**

1010 Kc/s Liverpool 297 m

12.00—13.00: Übertragung aus Cardiff.
14.30—15.15: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus Hull.
19.25—24.00: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 361,4 m

12.00: Lieder- und Klavierkonzert.
13.00—14.00: Kapelle Georges Boulanger aus dem Savoy Hotel.
14.30: Sir W. Davies: Musikunterricht.
15.20: Französisch.
16.00: Konzert aus dem Marble Arch Pavillon.
16.15: F. Towndrow: Gute und schlechte Bilder.
16.30: Fortsetzung des Konzerts.
17.00: Miss Wedgwood: Ferien in Übersee: Holland.
18.00: Schallplattenmusik.
19.00: Miss Ross-Hume: Australien vom Standpunkt einer Frau betrachtet.
19.15: Die Grundlagen der Musik. Bachs Sonaten für Flöte und Klavier.
19.25: Prof. Burstall: Die Theorie der festen, flüssigen und gasförmigen Körper.
19.45: **Bunte Stunde.**
21.15: Sir W. Davies: Musik und der Laienhörer.
21.40: Violin- und Klavierkonzert. Peggy Cochrane, Violine; Myra Hess, Klavier.
22.30—24.00: Tanzmusik aus dem New Prince-Restaurant.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

19.00: Orchester Artys.
20.00: Tanzmusik.
22.00: **„Ernani",** Oper von Verdi.

546,4 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 549 m

16.30—17.20: Konzert des Quintetts.
19.45—20.15: Deutsch.
20.45: **Konzert.**
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Coriolan". — 2. Sibelius: Finlandia, sinfonische Dichtung. — 3. Tirindelli: Mystik; Mozart: Arie aus „Don Juan [Bariton]. — 4. Chopin: Zwei Etüden [Klavier]. — 5. Rezitationen. — 6. Zwei spanische Lieder [Sopran]. — 7. Enzo Ferrieri: Nord-Süd, Vortrag. — 8. Verdi: Arie aus „Ein Maskenball"; Cilea: Serenade; Pozzoli: Impressionen [Klavier]. — 9. Verdi: Arie aus „Rigoletto"; Ray: Englisches Lied [Sopran]. — 10. Massenet: Prinzessinnenmarsch aus „Cendrillon".

780 Kc/s Manchester 384,6 m

14.30: Übertragung aus London.
15.50: Nachmittagskonzert.
17.00: Übertragung aus London.

18.00: Orchesterkonzert aus dem Theatre Royal.
19.00: Übertragung aus Hull.
19.15—19.40: Übertragung aus London.
19.45: Huddersfield Concert Party.
20.45: **Violoncellokonzert Carl Fuchs.**
1. Tartini: Adagio. — 2. Martini-Kreisler: Andantino. — 3. Tricklir: Adagio und Rondo.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m

16.45: Englisch.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

15.00: Vortrag: Bienenzucht.
18.10: Plauderei über Arbeiteralltag.
18.25: **Übertragung einer Oper aus dem Staatl. Opernhaus.**
22.00: Radiozeitung.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
20.50: Orchesterkonzert.
1. Usiglio: Ouvertüre zu „Die neugierigen Frauen". — 2. de Nardis: Frühlingslied. — 3. Siede: Serenade. — 4. Suppé: Aus „Boccaccio".
21.30: **Übertragung aus einem Theater.**

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

14.30: Übertragung aus London.
16.30: Orgelkonzert aus dem Havelock Pistute House.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Volkslieder.
19.00: Dialog. Shakesperiana: Ein königlicher Freund.
19.15: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus London.
19.45: Konzert.
20.00: Orchesterkonzert.
21.00—23.00: Übertragung aus London.
23.15—24.00: Tanzmusik aus den Oxford Galleries.

1090 Kc/s Nottingham 275,2 m

14.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Dr. Brose: Analyse des Sternenlichtes.
19.15—24.00: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s	Frederikstad	434,8 m
540 Kc/s	Hamar	555,6 m
730 Kc/s	Notodden	411 m
600 Kc/s	Porsgrund	500 m
670 Kc/s	Rjukan	448 m

18.15: Haushaltungsfunk. Modevortrag.
18.55: Stenographiediktat.
19.30: Englisch.
20.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.30: Marie Moestue: Joseph Haydn.
21.00: **Konzert.**
1. Allegretto und Menuett aus der Militärsinfonie. — 2. Weber: Aus „Der Freischütz". — 3. Godard: Berceuse. — 4. Mackeben: Walzer. — 5. Ochs: Kommt ein Vogel geflogen, humoristische Variationen.

655 Kc/s Paris Telegraphenschule 458 m

1155 Kc/s	Bordeaux	1,5 kW	259,6 m
113 Kc/s	Eiffelturm	15 kW	2650 m
1132 Kc/s	Grenoble	1 kW	265 m
1045 Kc/s	Lille	1,5 kW	287 m
1071 Kc/s	Limoges	1 kW	280 m
630 Kc/s	Lyon	1,5 kW	476,2 m
1000 Kc/s	Marseille	0,5 kW	300 m
1111 Kc/s	Rennes	1,5 kW	270 m
1220 Kc/s	Toulouse	0,5 kW	245,9 m

14.00: Konzert.
1.Rossini: Ouvertüre zu „Semiramis". — 2. Ducles: Melodie. — 3. Reyer: Aus „Sigurd". — 4. Elgar: Liebesgruß.
21.00: **Konzert.**
22.00: P. de Faugeres: Vortrag.

171 Kc/s Paris 8,2 kW 1750 m

(Radio Paris.)

12.30: Orchester Alb. Locatelli.
15.45: Nachmittagskonzert.
20.30: Literarische Plauderei.
20.45: **Konzert.**
1. Mozart: Szenen aus „Don Juan". — 2. Konzert für Violine und Orchester. — 3. Lieder.

750 Kc/s Plymouth 400 m

14.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Ch. Henderson: Einstige Besucher von Plymouth. Cosimo III.
19.25—24.00: Übertragung aus London.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m

13.00—14.00: Instrumentalkonzert.
1. J. Strauß: Ouvertüre zu „Eine Nacht in Venedig". — 2. Nedbal: Polnische Lieder, Potpourri. — 3. Offenbach: Musette. — 4. Nevin: Narzissus. — 5. Drigo: Die Millionen des Harlekin. Suite.
17.00—17.20: Englisch.
17.20—17.45: Leon Mikalojczak: Der Etat der Landesausstellung.
17.45—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.20: Mitteilungen über die Landesausstellung.
19.20—22.00: **Übertragung aus Kattowitz.**
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Palais Royal.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

16.00—17.00: Nachmittagskonzert.
17.10—17.20: Vortrag.
17.20—17.30: Kinderecke.
17.30—17.40: Unterredung eines Tschechen mit einem Deutschen.
17.40—17.50: Vortrag.
17.50—18.15: Deutsche Sendung. Prof. Dr. Erwin Klein: Die Poesie des Wanderns.
18.25—18.35: Ferd. Jirásek: Aus den Anfängen der Zentralvereinigung tschechoslowakischer Genossenschaften.
19.00—20.00: Übertragung aus Preßburg.
20.10: **Heiterer Abend.**
22.20—22.50: Konzert aus dem Restaurant Sramota.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

17.25—17.40: Landwirtschaftlicher Vortrag.
17.40—18.00: Dr. J. Hofman: Albrecht Dürer.
18.00—19.00: Konzert des Mandolinenquartetts.
1. Ritter: Wolga-Klänge, russische Volkslieder und Tänze. — 2. Ritter: Bolero, Fantasie. — 3. Ritter: Feentanz, Walzer. — 4. Schubert: Serenade. — 5. Mozart: Menuett aus der Sinfonie Es-dur. — 6. Ritter: Spanischer Tanz.
19.00—20.00: Slowakisches Stündchen.
20.00—22.15: Übertragung aus Prag.
22.20—23.00: Übertragung aus Brünn.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

17.30 und 18.00: Vorträge.
18.30: Französisch.
19.00: **Populäres Konzert.**
1. Verdi: Fantasie aus „La Traviata". — 2. Tschaikowskij: Walzer aus „Eugen Onegin". — 3. Godard: Berceuse. — 4. Chopin: Polonäse As-dur. — 5. Lieder. — 6. Rezitationen. — 7. Lieder. — 8. Boccherini: Menuett. — 9. Schubert: Moment musical. — 10. Mussorgsky: Gopak. — 11. Blon: Hand in Hand, Marsch.

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

17.30—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
18.30—18.45: Morsekursus.
18.45—19.00: Funktechnischer Vortrag.
20.30—20.57: Englisch.
21.15: Aus **„Turandot"**, 1. und 2. Akt, Oper von Puccini.
In den Pausen Vorträge.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

14.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus Hull.
19.25—24.00: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	Boden	2 kW	1190 m
950 Kc/s	Falun	2 kW	315,8 m
720 Kc/s	Göteborg	1 kW	416,5 m
1150 Kc/s	Malmö	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	Motala	30 kW	1380 m
416 Kc/s	Östersund	2 kW	720 m
550 Kc/s	Sundsvall	1 kW	545,6 m

18.30: Leichte Musik.
19.30: Vortrag: Schwimmen und Körperpflege.
20.00: **Freiluftkonzert.**
21.40: Vortrag: Reisen in der Sahara.
22.00—22.30: Falun. Esperanto.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

14.30: Übertragung aus London.
17.00: Übertragung aus London.
19.00: T. Pape: Die jüngsten Funde aus prähistorischer Zeit.
19.15—24.00: Übertragung aus London.

1020 Kc/s Swansea 294,1 m

11.00—13.00: Übertragung aus Cardiff.
14.30: Übertragung aus London.
18.00: Orgelkonzert aus der St. Marys Parish Kirche.
18.45: Walisische Unterhaltung.
19.15—19.40: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus Cardiff.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m

20.30: **Konzert.**
1. Beethoven: Sinfonie Nr. 8. — 2. Rossini: a) Ouvertüre zu „Wilhelm Tell"; b) Ouvertüre zu „Semiramis"; c) Szenen aus „Der Barbier von Sevilla".
21.50: Schallplattenmusik.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

16.00—16.25: Vortrag.
16.40—17.05: Dr. Lewak: Polnische Geschichte. Das Leben der Emigranten.
17.20—17.45: Übertragung aus Posen.
17.45: Übertragung aus Wilna.
19.30—22.00: **Übertragung aus Kattowitz.**

580 u. 520 Kc/s Wien 5 kW 517,2 u. 577 m

840 Kc/s	Graz	4,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	Innsbruck	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	Klagenfurt	1,5 kW	272,7 m

16.15: Nachmittagskonzert.
1. Fall: Der süße Kavalier, Walzer. — 2. Strauß: Ouvertüre zu „Waldmeister". — 3. Bach: Berühmtes Air. — 4. Mozart-Burmester: Menuett, für Violine. — 5. Urbach: Chopiniana, Fantasie. — 6. Jessel: Das Schwarzwaldmädel, Walzer. — 7. Morena: Von Ohr zu Ohr, Potpourri. — 8. Wolf-Eber: Champagner-Lied. — 9. Christiné-Borchert: Oh! Nepomuk!
17.30: Dr. E. Felber: Ursprung der Musik. Die Uranfänge der Mehrstimmigkeit.
18.00: Stunde der Volksgesundheit. Dr. H. Heidler: Frau und Kind. Schädigungen im Berufsleben der Frau.
18.30: Jul. Nowotny: Die internationale Arbeitsorganisation.
19.00: Französisch für Vorgeschrittene.
19.30: Englisch für Vorgeschrittene.
20.05: **Adolf-Kirchl-Abend.** (Zu seinem 70. Geburtstag.)
1. Schulrat Soeser: Einleitende Worte. — 2. Abschied [Kammerchor des Wr. Schubertbundes]. — 3. Bagatellen [Carl Lafite, Klavier]. — 4. Lieder: Es zieht herauf die stille Nacht; Ferne; Hätt' es nie gedacht; Begegnung [Oskar Jölli]. — 5. 's steht ein Lind. — 6. Rothaarig ist mein Schätzelein [Kammerchor].
20.05: Graz. **„Das vierte Jahr".** Spiel in einem Akt von Josef Papesch. Spielleitung Direktor Willibald Frankl.
20.50: Graz. Konzert. Grazer Städtisches Orchester. Leitung Prof. O. Kabasta.
1. Gluck: Ouvertüre zu „Iphigenia in Aulis". — 2. Mozart: Ballettmusik zu „Le petit rien". — 3. Mendelssohn: Schottische Sinfonie. — 4. R. Strauß: Don Juan.
21.05: Konzert der Original London Savoy-Jazz. Dirigent Teddy Sinclair.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

17.45—18.10: Vortrag.
18.15—19.00: Leichte Musik.
19.05—19.30: Literarische Stunde.
19.30—19.55: Funktechnischer Vortrag.
20.15—22.00: **Übertragung aus Warschau.**

510 Kc/s Zürich 1 kW 588 m

16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.20: Schallplattenmusik.
19.47: Dr. E. Steuri: Volkswirtschaftliche Erziehungsfragen.
20.15: **Duette von Dvorák und Brahms.**
21.15: Konzert. Slawische Tanzweisen.
22.10: Schallplattenmusik.

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,5 kW 236,2 m

15.30: Frauenfragen und Frauensorgen. Hildegard Margis: Die Vereinfachung der Hauswirtschaft und ihre tiefere Bedeutung.
16.00: Studiendir. Dr. Friedrich Zillmann: Märchen und Sage im Wandel der Zeiten.
16.30: Städtebilder. Dr. Otto Brattskoven: Kowno — Riga — Reval.
17.00—18.30: Zweites Kinderfest.
18.45: Helmut Jaro Jaretzki: Das Bühnenbild und seine Meister. Edward Suhr und Traugott Müller.
19.10: Th. Kappstein: Pessimismus und Optimismus. Der Optimismus in seinen Haupterscheinungen.
19.35: Obermagistratsrat Dr. Häußler: Wandern und Jugendherbergen.
20.00: Wilh. Flügel: Warum muß dem deutschen Volke das Berufsbeamtentum erhalten bleiben?
20.30: **„Kolportage".** Einleitende Worte Gerhard Pohl: Rezitationen Paul Bildt.
21.15: Cellokonzert. Berliner Funkorchester, Dirigent Bruno Seidler-Winkler. Gregor Piatigorsky, Violoncello.
1. Volkmann: Serenade Nr. 3, d-moll, für Streichorchester mit Violoncellosolo, op. Nr. 69. — 2. Davidoff: Fantasie über russische Lieder, op. 7. — 3. Tschaikowskij: Rokoko-Variationen, op. 33, für Violoncell, mit Orchesterbegleitung.
22.30: Vom Walzer zum Charleston. Kapelle Gerhard Hoffmann.
1. Jos. Strauß: Die guten alten Zeiten, Walzer. — 2. Smetana: Böhmische Polka. — 3. Hirsch: Hochzeitstanz, Ragtime. — 4. Wesly: Fiançailles, Valse lente. — 5. Noceti: La Séduccion, Tango milonga. — 6. Meisel: Du, nur Du hast es verstanden, Boston. — 7. Jack: Hinter der alten Gartenmauer, Foxtrott. — 8. Padilla: New York, Onestep. — 9. Hill: Charleston Girl.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 0,7 kW 329,7 m

16.00—16.30: Fr. Jänsch: Wohin des Weges?
16.30—18.00: Unterhaltungskonzert.
Lindemann: Kinderliedermarsch. — Stolz: Potpourri aus „Eine einzige Nacht". — Lehár: Wolgalied aus „Der Zarewitsch". — Nöltge: Beim Wein. — Heykens: Ständchen. — J. Strauß: G'schichten aus dem Wienerwald. — Paderewski: Menuett. — Gounod: Frühlingslied. — Drdla: Serenade. — Thiele: Waldfantasie.
18.00—18.25: Gleiwitz. Von oberschlesischen Dichtern und Geschichtenmachern. Hermann Falk: Das verlorene Opfer — Die dritte Nacht [Erwin-Herbert Adamski].
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25—19.50: Landgerichtsrat Dr. Jadesohn: Die Grundzüge des modernen Arbeitsrechts.
19.50—20.15: Gleiwitz. Abenteuer, Merkwürdigkeiten und wundersame Begebenheiten aus Oberschlesien. Alfons Hayduk: Die Branntweinpest.
20.30: **Militärkonzert.** Kapelle des III. Batls. 7. (preuß.) Inf.-Regts. Breslau-Carlowitz. Leitung Obermusikmeister Kiefer. — Übertragung aus dem Restaurant Südpark.
Mehring: Marsch der Königsgrenadiere. — Adam: Ouvertüre zu „Giralda". — Grieg: Solvejgs Lied aus der Peer-Gynt-Suite. — Joh. Strauß: Frühlingsstimmen, Walzer. — Weber: Themen aus „Oberon". — Wagner: Einzug der Gäste auf der Wartburg, aus „Tannhäuser". — Beethoven: Menuett. Moszkowski: Spanische Tänze Nr. 2 und 5. Rhode: Vom Rhein zur Donau, Potpourri. — Armee-Marsch Nr. 27, Fanfarenmarsch.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

11.05—12.45: Konzert. Kapelle der Schutzpolizei Danzig. Leitung Ernst Stieberitz.
1. Becker: Unter Brief und Siegel, Marsch. — 2. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 3. Blättermann: Paraphrase über: Strömt herbei, ihr Völkerscharen. — 4. Lincke: Verschmähte Liebe, Walzer. — 5. Jensen: Die Mühle. — 6. Schmidt-Köthen: Fantasie aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 7. Räbel: Zwei norwegische Tänze. — 8. Gastaldon: Verbotene Musik, Romanze. — 9. Blau Veilchen, Mazurka. — 10. Morena: Seid einig! Marschpotpourri.
16.00—19.00: Übertragung aus Königsberg.
19.00: Studienrat Dr. Völkner: Theorie und Praxis in der Ausbildung der kaufmännischen Jugend.
Ab 19.30: **Übertragung aus Königsberg.**

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,5 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

12.15—12.45: Schulfunk. Einführung in das Verständnis von Instrumentalmusik. 1. Robert Schumann. — 2. Felix Mendelssohn.
15.30—16.00: Stunde der Jugend. Rektor Wehrhan: Kolumbus und die Entdeckung Amerikas.
16.30—17.45: Konzert. Neue Tanzmusik.
17.45—18.05: Bücherstunde.
18.45—19.15: Schach.
19.15—20.00: Französisch.
20.00—20.15: Prof. Dr. K. Leuchs: Bildung und Zerstörungen von Gesteinen.
20.15: **„Die Traumlinde".** Hörspiel in zwei Akten von Wilhelm Fladt. Uraufführung. Spielleitung Ben Spanier.
Personen. Seppel, ein Handwerksbursch — Peter, ein Handwerksbursch — Der Lindewirt — Lenchen, seine Tochter — Der Schultes — Die Polizei — Der Wintertagmann — Der Sommertagmann — Junge Burschen — Junge Mädchen. — Kinder (der Schorschel, der Jakówelche, der Addur, die Frenzel, das Bärwelche, die Zenzsel und andere).
Anschließend: Schubert. Johannes Willy, Bariton; Ludwig Wenderoth, Flöte; Rose Stein, Gitarre; Walter Caspar, Bratsche; Hermann Weil, Cello. Am Flügel R. Merten.
1. Lieder. — 2. Quartett für Flöte, Gitarre, Bratsche und Cello. — 3. Lieder.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m

1100 Kc/s	**Bremen**	0,7 kW	272,7 m
1010 Kc/s	**Hannover**	0,7 kW	297 m
1180 Kc/s	**Kiel**	0,7 kW	254,2 m

16.15: Bremen. Liederstunde Eva Preuß. Am Flügel Reinhold Krug.
1. Schubert: a) Lied der Mignon; b) Des Mädchens Klage; Schumann: a) Widmung; b) Aus den östl. Rosen; c) Frühlingsnacht. — 2. Brahms: Andante aus der f-moll-Sonate [Reinh. Krug]. — 3. Brahms: a) Auf dem See; b) Schön war, das ich dir weihte; c) Am Sonntagmorgen; d) Wenn du nur zuweilen lächelst; e) O liebliche Wangen.
16.15: Hannover. Nordische Meister. Niels W. Gade. Willy Palmedo, Violine; Ernst Ackermann, Cello; Otto Schilling, Klarinette; Otto Ebel von Sosen, Klavier.
1. Konzert für Violine und Klavier, op. 56. — 2. Fantasiestücke für Klarinette und Klavier, op. 43. — 3. Trio für Klavier, Violine und Cello, op. 42.
16.15: Kiel, Hamburg. „Nr. 66". Operette in einem Akt von Jacques Offenbach. Leitung Hans Döring.
Francois, reisender Krämer: Hans Schanzara — Piccolo, Dudelsackpfeifer: Carl-Heinz Erbe — Suzon, seine Base: Gertrud Weitzmann.
17.00: Balladen von Carl Loewe.
18.45: Willib. Roese: Schaehgeschehen.
19.00: Prof. Dr. R. Wossidlo: Wat ick up mien Sammelreisen beläwt heff.
19.25: H. Barrelet: Die Olympischen Spiele in Amsterdam. Rückblick und Ausblick
20.00: Walter Bernh. Sachs: **Aus dem Frosch- und Krötenleben.** Vortrag mit Vorführung lebender Tiere.
21.00: Die Tierstimme in der Musik.
Für Hamburg und Kiel Café Wallhof. — Für Hannover und Bremen. Georgspalast.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

16.00: Märchenfunk.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert.
1. Friedemann: Bayrisch Blau, Marsch. — 2. Fétras: Wenn die Füßchen sich heben, Walzer. — 3. Wilke: Soljanka, Potpourri. — 4. Fink: Schattenspiele. — 5. Lederer: Die Bettlerin. — 6. Myddleton: Eventide. — 7. Siede: Chinesische Straßenserenade. — 8. Komzák: Wiener Spaziergänge, Potpourri. — 9. Carl: Mussinan-Marsch.
18.20: Elternstunde. Dr. Philipp: Vom Lesenlernen unserer Kinder in der Grundschule.
19.00: Übertragung aus Danzig.
19.30: Englisch für Anfänger.
20.05: Praktische Winke für Rundfunkhörer.
20.20: **„Ein Walzertraum".** Operette in drei Akten von Oscar Straus. Musikalische Leitung Erich Seidler. Sendespielleitung Otto Normann.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

12.00—12.30: Prof. Dr. Adam und Rektor Fr. Lorentz: Schulpraktischer Lehrgang der Ernährungslehre (Dialog).
12.30—12.40: Mitteilungen des Reichsstädtebundes.
12.40—12.50: Mitteilungen des Verbandes der Preußischen Landgemeinden.
15.00—15.30: Ministerialrat Prof. Dr. Ottendorf: Das Ringen um die neue deutsche Körperkultur.
16.00—16.30: Schulrat Wolff und Lehrer Konetzky: Schulkundliche Fragen (Dialog).
16.30—17.00: Carl Meißner: Künstlerschicksale im 19. Jahrhundert.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert a. Hamburg.
18.00—18.30: Dr. Feilen: Wesen und Grenzen der amerikanischen Kreditpolitik.
18.30—18.55: Gertrud van Eyseren und Lektor Claude Grander: Französisch für Fortgeschrittene.
18.55—19.20: Maschinenbauschuloberlehrer H. Dornemann: Technischer Lehrgang für Facharbeiter und Werkmeister. Elektrotechnik.
19.20—19.45: Prof. Dr. Hans Mersmann: Einführung in das Verstehen von Musik.
20.15: Übertragung aus Frankfurt.
Ab 22.00: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m

750 Kc/s	**Aachen**	1,5 kW	400 m
1060 Kc/s	**Köln**	4 kW	283 m
1200 Kc/s	**Münster**	1,5 kW	250 m

11.15—11.55: Köln. Musikalischer Schulfunk.
13.05—14.30: Köln. Mittagskonzert.
1. Cherubini: Ouvertüre zu „Lodoiska". — 2. Volkmann: Zwischenaktmusik zu Shakespeares „Richard III.". — 3. Bruch: II. und III. Satz aus dem Violinkonzert g-moll [Regnerus Ringnalda, Violine]. — 4. Dvorák: Slawische Rhapsodie D-dur. — 5. Heuberger: Ballszene aus „Die Abenteuer einer Neujahrsnacht". — 6. Riemenschneider: Valse-Caprice. — 7. Raff: Festmarsch.
15.45—16.15: Köln. Frauenstunde.
1. Dr. Lotte Hanemann: Verkäuferinnenschulung. — 2. Maria Franke: Frau und Reklame.
16.15—16.40: Köln. Aachen, Langenberg.
Franz P. Brückner: Bücherstunde.
16.15—16.40: Münster. Dr. Heising: Bücherfunk.
16.45—17.30: Köln. Dr. Hammer: Die Landschule. Der kleine Schriftsteller und Berichterstatter. — Übertragung aus dem „Haus in der Sonne" in Isert.
17.30—17.55: Köln. Dr. K. Kersten: Dichter und Spieler.
18.00—18.55: Elberfeld. Vesperkonzert der Vereinigten Städtischen Orchester Barmen-Elberfeld. Leitung: Städt. Kapellmeister Karl Gemünd. — Übertragung aus dem Zoologischen Garten, Elberfeld.
1. Auber: Ouvertüre zu „Die Stumme von Portici". — 2. Haydn: Ungarisches Rondo. — 3. Kienzl: Volksszene aus „Der Evangelimann". — 4. Friedemann: Slawische Rhapsodie. — 5. Fetrás: Uhlenhorster Kinder, Walzer.
19.20—19.45: Köln. Intendant E. Hardt: Aus einer Arbeiterbiographie.
19.45—20.05: Dortmund. Dr. Hemsing: Was bedeuten unsere Familiennamen?
20.15: Köln. **Abendkonzert.** Das kleine Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Eysoldt.
1. Cherubini: Ouvertüre zu „Der Wasserträger". — 2. Waldteufel: An dich, Walzer. — 3. Korngold: Melodien aus „Die tote Stadt". — 4. Leoncavallo: Meeresbrandung. — 5. Meyerbeer: Fackeltanz Nr. 1. — 6. Urbach: Grieg-Erinnerungen. — 7. Sarasate: Andalusische Romanze; Paganini: Sonate in c-moll; Korngold: Hornpipe [Heinrich Pensis, Violine]. — 8. Delibes-Doppler: Naila, Intermezzo. — 9. Bizet: 1. L'Arlésienne-Suite. — 10. Komzák: Volksliedchen und Märchen. — 11. Fall: Potpourri aus „Madame Pompadour".
Anschließend bis 24.00: Konzert aus dem Handelshof Essen. Kapelle Clemens Spirdler.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

16.30—17.55: Für die Jugend.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: Hans Graehitz: Schwimmen und Lebensrettung.
19.30—20.00: Prof. Dr. Hans Driesch: Philosophie und Naturwissenschaft.
20.00: Arbeitsmarktbericht.
20.15: **Otto Julius Bierbaum, der Lyriker.**
1. Reger: Frauenhaar; R. Strauß: a) Traum durch die Dämmerung; b) Freundliche Vision [Anny Quistorp]. — 2. Die Lawendel-Ehe [Alfr. Schlageter]. — 3. Graener: Dunkle, schöne Nacht; W. Rinkens: Abendlied; Rich. Wetz: Tanzlied [Anny Quistorp]. — 4. Vom Menschen; Josephine; Frühlings-Epistel [Alfr. Schlageter]. — 5. Alfr. Szendrei: a) Mädchenlied; b) Flieder; c) Toskanisches Lied [Anny Quistorp].
21.15: Heitere Musik. Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent Dr. F. K. Duske.
1. Rezinek: Ouvertüre zu „Donna Diana". — 2. Braunfels: Taubenhochzeit, aus „Die Vögel". — 3. Goldmark: Scherzo. — 4. Moskowski: Spanische Tänze. — 5. Singer: Marsch.
22.15—24.00: Tanzmusik.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m
530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
1470 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 204,1 m
1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m

12.55: Schallplattenkonzert.
13.25: Zitherkonzert. Josef Zachmeier, einhändiger Zithervirtuos.
15.30: Emma Ruith: Eine Viertelstunde im Münchner Botanischen Garten.
16.00: Unterhaltungskonzert. Kammerquartett Anny Rosenberger.
1. Beethoven: Andante. — 2. Grieg: Peer-Gynt-Suite, Nr. 2. — 3. Leoncavallo: Serenata. — 4. Horvath: Ungarische Lieder und Tänze. — 5. Strauß: Frühlingsstimmen, Walzer. — 6. Röckling: Waidmannsheil, Jägermarsch.
17.00: Stunde der Jugend.
18.30: Licht und Wärme. Dr. Karl Popp: Das Licht.
19.00: Vom Seelenleben. Prof. Dr. Kurt Huber: Das Eigenseelische.
19.30: Junge schweizerische Dichtung. Dr. Waldemar Jollos: Vortrag mit Rezitation.
20.00: **Übertragung aus Zürich.**
22.30: Schallplattenkonzert.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 Kc/s Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m

15.00: Kinderstunde.
16.00: Briefmarkenkunde für die Jugend.
16.15: Wiener Musik.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien". — 2. Joh. Strauß: An der schönen blauen Donau, Walzer. — 3. Stolz: Wien wird bei Nacht erst schön!, Lied. — 4. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Die Spitzenkönigin". — 5. Lehár: Melodien aus „Paganini". — 6. Fétras: Erinnerung an Josef Strauß. — 7. Lanner: Hofballtänze, Walzer. — 8. Schrammel: Wien bleibt Wien, Marsch.
18.15: Dr. K. Loewenberg: Geselligkeit in Vergangenheit und Gegenwart.
18.45: Prof. E. Veesenmeyer: Studium und Beruf des Maschinen- und Elektroingenieurs.
19.15: Englisch.
20.15: Übertragung aus Frankfurt a. M.
Anschließend **Dialoge.** Leitung Karl Köstlin.
1. „Die Stärkere". Szene von Strindberg. — 2. „Die Droschke". Szene von Franz Molnar. — 3. „Der letzte Nachmittag". Szene von Franz Molnar. — 4. „Am Postschalter". Szene von George Courteline. — 5. „Der gestohlene Teppich". Dialog in zwei Szenen von Gottfried Gast. — 6. „Beim Augenarzt". Von Hans Reimann. — 7. „Gespensterspräch". Von Hans Reimann. — 8. „Telephongespräch". Von Hans Reimann. — 9. „Egon und Emilie". Kein Familiendrama von Christian Morgenstern. — Zwischen den Szenen Schallplattenmusik.

— AUSLAND —

600 Kc/s Aberdeen 500 m

11.00—12.00: Schallplattenmusik.
15.10: Schulfunk.
15.30: Französisch.
15.45: E. G. Clarke: Der Wert der Nahrungsmittel und das Kochen.
16.00: Tanzmusik.
18.00: Konzert.
19.25: Übertragung aus Dundee.
19.45—21.10: Übertragung aus London.
21.15: Übertragung aus Glasgow.
21.35—22.50: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

17.30: Märchenstunde.
18.00: Nachmittagskonzert.
20.30: Propaganda.
20.35: **Konzert.**
1. Weber: Klarinettenkonzert Nr. 2, op. 73. — 2. Mozart: Violinkonzert Es-dur. — 3. Cavallini-Bellini: Konzertfantasie.
22.00: Schallplattenmusik.

870 Kc/s Barcelona (eajl) 3,5 kW 344,8 m

18.10: Konzert des Sextetts.
20.30: Kastellanische Rechtschreibung.
21.05: Jazzmusik.
22.05: **„Missa Solemnis".** Von Beethoven.

300 Kc/s Basel 0,25 kW 1000 m

20.30—21.50: **Lieder-, Arien- und Rezitationsabend.** Madeleine Marthe, Sopran: deutsche, französische und italienische Lieder und Arien. Am Flügel Gottfried Becker. Ruth Thurneysen, Rezitationen.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.30: Konzert.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Restaurant.
17.00: Eileen Phillips: Dickens als Briefschreiber.
18.00: Orgelkonzert aus dem Classic Cinema.
19.25: Übertragung aus Dundee.
19.45—22.50: Übertragung aus London.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

20.00: Orchesterkonzert.
1. Bach: Kleine romantische Suite. — 2. Popy: Hindukarawane. — 3. MacDowell: Im Mondschein. — 4. Heinecke: Romantischer Walzer.
20.30: Duette für Holzbläser.
21.00: Übertragung aus Oslo.
21.30: Liederkonzert.
22.15—23.30: **Konzert aus der Landesausstellung.**

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

16.00—17.35: Orchester vom Kursaal und Kinderstunde.
20.00—20.30: Nationalrat Dr. Schmid: Aus dem Leben von Rosa Luxemburg.
20.30—21.20: **Übertragung aus Basel.**
21.20—22.35: Orchester vom Kursaal.

920 Kc/s Bournemouth 326,1 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
14.30: Übertragung aus London.
16.00: Tanzmusik aus dem Westover.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Dundee.
19.45—22.50: Übertragung aus London.

680 Kc/s Brünn 3 kW 441,2 m

15.00—16.00: Marionettentheater. „Das Kasperl auf der Zauberinsel". Komödie in vier Akten. Nach dem Zaubermärchen von Ferdinand Raimund.
18.10—18.25: Deutsche Sendung. Berthold Schulz: Mährische Flüsse und ihre Landschaften.
18.25—18.40: Brünner Produktenbörse.
18.40—19.00: Prof. Dr. Jos. Stanek: Die böhmische Literatur seit der Zeit der völkischen Renaissance bis zur Gegenwart.
19.00—20.00: Abendkonzert.
20.00—22.00: **Jugoslawischer Abend.**
1. Fr. Ptasinsky: Das heutige Kulturleben in der Jugoslowakei. — 2. Leopold: Perlen aus der Jugoslowakei. — 3. Slawische Volkslieder. — 4. Rezitation. — 5. Zajc: Ouvertüre zu „Die Hexe von Boissy". — 6. Korvatische Volkslieder. — 7. Rezitationen. — 8. Lieder. — 9. Tamburizzavereinigung. — 10. Lieder. — 11. Ivo Vojnovic: Prolog und Epilog aus der Ragusaner Triologie. — 12. Rezitationen. — 13. Tamburizzavereinigung. — 14. Lieder. — 15. Tamburizzavereinigung. — 16. Serbische Nationallieder. — 17. Tamburizzavereinigung.
22.15—23.00: Übertragung aus der Ausstellung.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

17.00: Tanzmusik aus dem Palais St. Sauveur.
18.00: Belgische Geschichte.
18.15: A. Bouckaert: Vortrag.
18.30: Kammermusik.
1. Mozart: Trio. — 2. Mendelssohn: Caprice für Klavier. — 3. Lalo: Trio.
20.15: Aus **„Louise".** Oper von Charpentier.
20.50: L. Christophe: In den Lütticher Ardennen.
21.00: Fortsetzung der Oper.

850 Kc/s Cardiff 353 m

13.00—13.45: Konzert aus dem Nationalmuseum of Wales.
14.30: Übertragung aus London.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Dundee.
19.45—22.50: Übertragung aus London.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

Keine Sendung.

180 Kc/s Charkow 15 kW 1700 m

17.10: Esperanto.
17.40: Ukrainisch.
18.40: Funktechnischer Vortrag.
19.10: **Konzert der Charkower Studio.**

610 Kc/s Daventry (Experimental) 491,8 m

15.00: Kammermusik.
16.00: Tanzmusik Kapelle Jack Payne.
18.45: Leichte Musik und Lieder.
20.00: **Leichtes Instrumentalkonzert.**
1. Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe". — 2. Mendelssohn: Andante und Finale aus dem Violinkonzert. — 3. Offenbach: Aus „Die Großherzogin von Gerolstein". — 4. Moszkowski: Konzertetüde [Klavier]. — 5. Bucalossi: Grashupfertanz. — 6. Schubert: Militärmarsch.
21.00: Bunte Stunde.
22.15: Tanzmusik aus dem Carlton Hotel.
22.50—23.15: Konzert aus dem Hotel Cecil.

187 Kc/s Daventry 1604,3 m

Übertragung aus London.
22.50—24.00: Tanzmusik aus dem Hotel Cecil.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

20.32: Bücherstunde.
21.00: **Übertragung** aus Basel.
22.10—23.00: Tanzmusik aus dem Kursaal.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

11.00—12.00: Schallplattenmusik.
15.15: Schulfunk.
15.35: W. M. Gregory: Pioniere des Fortschritts: Wilbur und Orville Wright.
16.00: Schottische Musik.
17.00: E. G. Clarke: Der Wert der Nahrungsmittel und das Kochen.
18.00: Lieder.
18.20: Gartenfunk.
19.45: Übertragung aus London.
21.15: Sir Colquhoun of Luss: Vortrag.
21.35—22.50: Übertragung aus London.

800 Kc/s Helsingfors 1 kW 375 m
197 Kc/s Lahti 35 kW 1522,8 m

19.15: **Orchesterkonzert.** Dir. Erkki Linko.
1. Bendix: Derwischtanz. — 2. Tschaikowskij: Aus „Pique dame". — 3. Delibes: La Source. — 4. Franck: Danse lente. — 5. Liedervorträge. — 6. Beethoven: a) Ouvertüre zu „Egmont"; b) Larghetto aus der 2. Sinfonie. — 9. Mozart: a) Ouvertüre zu „Don Juan"; b) Menuett. — 8. Haydn: Andante. — 9. Mehul: Gavotte.
22.15: Tanzmusikübertragung.

283 Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060 m

14.40—15.40: Frauen- und Kinderstunde.
18.40—18.55: Konzert.
18.55—19.25: Vortrag.
19.40: **Orchesterkonzert.** Leitung: Nico Treep.
1. Gluck: Ouvertüre zu „Armida". — 2. Lully: Ballett-Suite. — 3. Grétry: Menuett à la Reine. — 4. E. M. Challa: Vier alte französische Lieder. — 5. Sophokles: Fragment aus „Electra" [Louis van Gasteren]. — 6. Beethoven: Ouvertüre zu „Die Ruinen von Athen". — 7. Rud. Felber: Slawische Tänze. — 8. Lindsay-Theimer: Pußtalegenden-Walzer. — 9. Des. Demény: Fünf ungarische Lieder [E. M. Challa]. — 10. Anton Tschechow: Drei Novellen [Louis van Gasteren].
22.05: Populäres Konzert.
1. Hérold: Ouvertüre zu „Zampa". — 2. Strauß: Wein, Weib und Gesang. — 3. Perez Freire: Ay, Ay, Ay. — 4. Rhode: Dornröschens Brautfahrt. — 5. Morena: Bella-Vista-Marsch.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.

12.10—13.25: Konzert.
16.40—17.40: Kinderstunde.
19.10—19.40: Vortrag und Schallplattenmusik.
19.40: **Abendveranstaltung.**

1020 Kc/s Hull 294,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.30: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus Manchester.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Dundee.
19.45—22.50: Übertragung aus London.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

17.20: Vortrag.
17.45: Kinderstunde.
18.15: Übertragung aus Warschau.
18.55: Frauenstunde.
19.35: Vortrag.
20.15: **Solistenkonzert.**

387 Kc/s Kiew 1,6 kW 775 m

10.20—11.50: Konzert.
17.00: Arbeiterzeitung.
17.40: Bauernvortrag.
18.05: Bauernzeitung.
19.30: **Sinfoniekonzert.**

250 Kc/s Konstantinopel 5 kW 1200 m

21.00: **Orchesterkonzert.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit". — 2. Mozart: Klavierquartett.

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
260 Kc/s Kalundborg 1153,8 m

15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
18.15: Fünf Minuten für die Hausfrau.
18.20: Mitteilungen für die Hörervereinigungen.
19.30—20.00: C. O. Jörgensen: Landwirtschaftlicher Vortrag: Gras und Heu.
20.00—20.30: **Streichorchesterkonzert.**
1. Händel: Menuett aus „Berenice". — 2. Grétry: Tamburin. — 3. Haydn: Serenade. — 4. Mozart: Menuett und Serenade aus „Eine kleine Nachtmusik". — 5. Gossec: Gavotte.
20.30—21.30: Dänischer Dichterabend.
21.45—22.45: **Orchesterkonzert.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 2. Bizet: Erste L'Arlésienne-Suite. — 3. Rubinstein: Lichtertanz der Bräute aus „Feramors". — 4. Massenet: Elegie. — 5. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 2.
22.45—0.30: Tanzmusikübertragung.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

19.30: Dr. Matulevicius: Schutz der Kinder vor ansteckenden Krankheiten.
21.00: **Konzert.**
1. Flotow: Ouvertüre zu „Alessandra Stradella". — 2. Grünfeld: Romanze. — 3. Armandola: Moderne Suite. — 4. Dvorak: Humoreske. — 5. Tschaikowskij: Violinsolo. — 6. Fucik: Gold und Silber, Walzer. — 7. Ketelbey: Auf einem persischen Markt. — 8. Litauisches Volkslied. — 9. Morena: Quintessenzen.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

17.20—17.45: Dr. Kukiel: Der polnische Soldat der Vergangenheit.
17.45—18.15: Jugendstunde. Kinderlieder.
18.15—18.55: Übertragung aus Warschau.
19.35—20.00: Ing. St. Broniewski: Briefkasten.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**
22.30—23.30: Konzertübertragung.

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

20.01: Frau Mounoud: Das Einkochen der Früchte.
20.30: **Übertragung aus Bern.**

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m

11.00—12.30: Übertragung aus der Upper Chapel in Heckmondwike.
14.30: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus Manchester.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Dundee.
19.45—22.50: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

17.00: Agronomischer Vortrag.
17.30: Funktechnische Plauderei.
19.00: **Militärkonzert.**

1010 Kc/s Liverpool 297 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.30—14.50: Übertragung aus London.
15.45: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus Manchester.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Dundee.
19.45—22.50: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 361,4 m

12.00: Liederkonzert.
12.30: Tanzmusik Kapelle Jack Payne.
13.00—14.00: Konzert aus dem Restaurant Frascati.
14.30: A. Lloyd James: Rede und Sprache.
15.00: Dialog: England zu Shakespeares Zeiten. London.
15.30: Musikalisches Zwischenspiel.
15.45: Miss Clarke: Der Wert der Nahrungsmittel und das Kochen.
16.00: Leichte klassische Musik.
18.00: Tanzmusik Kapelle Jack Payne.
19.00: Sir G. Buchanan: Genf und die Gesundung der Nationen.
19.15: Die Grundlagen der Musik. Bachs Sonaten für Flöte und Klavier.
19.25: Übertragung aus Dundee.
19.45: Vaudeville.
19.55: **„Das Mädchen aus dem goldenen Westen".** Oper in drei Akten von Puccini.
21.15: S. K. Ratcliffe: Die Kandidaten für die amerikanische Präsidentschaft.
21.35: Fortsetzung der Oper.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

19.00: Orchesterkonzert.
20.00—20.30: Tanzmusik.
21.45: Landwirtschaftlicher Vortrag.
22.00: **Konzert.**
1. Weber: Ouvertüre zu „Preciosa". — 2. Weber: a) Arie der Anita; b) Arie und Cavatine der Agate aus „Der Freischütz". — 3. Humoristischer Vortrag. — 4. Vives: Fantasie aus „Dona Francisquita". — 5. Elf Stürmer: Lied; Mozart: Arie aus „Figaros Hochzeit"; Beethoven: „Adelaide". — 6. Borodin: Tänze aus „Prinz Igor". — 7. Verschiedenes.
0.00—0.30: Jazzmusik aus dem Alkazar.

546,4 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 549 m

19.45—20.15: Französisch.
20.45: Ferd. Barbacina: Astronomischer Vortrag.
21.45: **Zwei Oratorien.**
1. **„Il transito des Poverello".** Von Farina. — 2. **„Nazareth".** Von Vittadini.
22.30—24.00: Jazzmusik aus dem Restaurant Cova.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
14.30: Übertragung aus London.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Dundee.
19.45: Cicely Courtneidge, der Revuestar.
19.55—22.50: Übertragung aus London.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m

17.20: Vortrag: Neues in der Medizin.
17.50: Technischer Briefkasten.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

15.00: Radiopionier.
16.20: Plauderei von OSO-Aviachim.
16.45: Vortrag.
18.10: Komsomolskaja Prawda.
18.45: Konzert.
20.15: **Historisches Konzert.**

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
20.50: **Konzert.**
1. Gomes: Ouvertüre zu „Salvator Rosa". — 2. Verdi: Arie aus „Nebukadnezar"; Mascagni: Arie aus „Der kleine Marat" [Tenor]. — 3. Puccini: Arie aus „Madame Butterfly" [Sopran]. — 4. Ponchielli: Intermezzo aus „Marion Delorme". — 5. Verdi: Barkerole aus „Ein Maskenball" [Chor und Orchester]. — 6. Donizetti: Aus „Die Favoritin". — 7. Bizet: Chor aus „Carmen". — 8. Boito: Arie aus „Nero"; Puccini: Arie aus „Manon Lescaut" [Tenor]; Mascagni: Arie aus „Iris" [Sopran]. — 9. Rameau: Rigaudon aus „Dardanis". — 10. Verdi: Miserere aus „Der Troubadour" [Sopran, Tenor und Orchester]. — 11. Verdi: Ouvertüre zu „Die Schlacht von Legnano".

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
14.30: Übertragung aus London.
16.15: Teemusikübertragung.
18.00: Klavierkonzert.
18.20: Gartenfunk.
19.25: Übertragung aus Dundee.
19.45—22.40: Übertragung aus London.

1090 Kc/s Nottingham 275,2 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Dundee.
19.45—22.50: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m
690 Kc/s Frederikstad 434,8 m
540 Kc/s Hamar 555,6 m
730 Kc/s Notodden 411 m
600 Kc/s Porsgrund 500 m
670 Kc/s Rjukan 448 m

17.40: Knabenstunde.
18.40: Französisch.
19.30: Charles Kent: Die Vereinigten Staaten.
20.00: Orchesterkonzert.
1. Lasby: Radiomarsch. — 2. Kálmán: Aus „Die Faschingsfee". — 3. Klose: Signorita tanzt. — 4. Wevrich: Das Blumenmädchen. — 5. Lindberg: Nang-Ping. — 6. Moszkowski: Serenade. — 7. Geisler: Hoppla, wir tanzen.
21.00: A. W. Bröger: Norwegen im Mittelalter.
21.30: **Klavierkonzert.**
1. Bach-Busoni: Choral. — 2. Bach-Galtson: Sizilienne. — 3. Chopin: 1. und 2. Satz aus der h-moll-Sonate.
22.30: Schallplatenmusik.

655 Kc/s Paris Telegraphenschule 458 m

1155 Kc/s	**Bordeaux**	1,5 kW	259,6 m
118 Kc/s	**Eiffelturm**	15 kW	2650 m
1132 Kc/s	**Grenoble**	1 kW	265 m
1045 Kc/s	**Lille**	1,5 kW	287 m
1071 Kc/s	**Limoges**	1 kW	280 m
630 Kc/s	**Lyon**	1,5 kW	476,2 m
1000 Kc/s	**Marseille**	0,5 kW	300 m
1111 Kc/s	**Rennes**	1,5 kW	270 m
1220 Kc/s	**Toulouse**	0,5 kW	245,9 m

14.00: Konzert.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Zauberflöte". — 2. Grimbach: Mondschein. — 3. Delibes: Aus „Sylvia". — 4. Charpentier: Aus „Louise".

20.00: Funktechnischer Vortrag.
20.15: M. Mornay: Festdekorationen.
20.45: Jean Terral: Literarischer Vortrag.
21.00: **Konzert.**

171 Kc/s Paris 8,2 kW 1750 m
(Radio Paris.)

12.30: Kammermusik.
15.45: Nachmittagskonzert.
20.30: **Konzert und Spiel.**

750 Kc/s Plymouth 400 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Dundee.
19.45—22.50: Übertragung aus London.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m

17.45—18.20: Kinderstunde.
18.55—19.15: Silva rerum.
19.15—19.35: Französisch.
19.35—20.00: Übertragung aus Warschau.
20.30—20.50: Konzert für Violoncello.
20.50—22.00: **Orgel- und Liederkonzert.**
1. Bach: Fantasie und Fuge g-moll. — 2. Cherubini: Ave Maria; Beethoven: Bußlieder [Sopran]. — 3. Guilmant: a) Fuge As-dur; b) Lied; c) Canon; d) Großer Chor [Orgel]. — 4. Bizet: Agnus Dei; Adam: Catique [Sopran]. — 5. Abbé Walczynski: Fantasie; Surzynski: Postludium [Orgel].
22.40—23.00: Funktechnischer Vortrag.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Café Esplanade.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

16.00—17.00: Tanzmusik.
17.10—17.20: Vortrag.
17.20—17.30: Kinderecke.
17.30—17.40: Landwirtschaft.
17.50—18.15: Deutsche Sendung. Franz Kirchhof: Die Pensionsversicherung der Angestellten.
18.15—18.25: O. Kadlcik: Fürsorge für die arbeitende Jugend.
18.55—19.00: Einführung zur Oper.
19.00: **„Fidelio".** Oper in zwei Akten von L. v. Beethoven. — Übertragung aus dem Nationaltheater in Prag.
22.20—22.50: Schallplattenmusik.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

17.00—18.00: Liederkonzert.
18.00—18.20: Hana Gregorová: Aus dem Frauenleben.
18.20—18.40: Prof. Janko Alexy: Preßburg.
18.40—18.45: Landwirtschaftliche Berichte.
18.55—22.15: Übertragung aus Prag.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

16.00: Nachmittagskonzert.
17.30 und 18.00: Vorträge.
18.30: Englisch.
19.00: **Sinfoniekonzert.** — Übertragung aus dem Garten Woehrmann.
1. Rimsky-Korßakoff: Ouvertüre über drei griechische Themen. — 2. Ducas: Der Zauberlehrling, sinfonische Dichtung. — 3. Stojowsky: Polnische Suite. — 4. Solisten. — 5. Kalinnikoff: Sinfonie Nr. 1, g-moll.

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

17.30—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
20.30—20.57: Deutsch.
21.10: **Italienische Musik.**
1. Scarlatti: Allegro vivo. — 2. Lulli: Gavotte. — 3. Valentini: Toccata. — 4. Zwei Opernarien [Mezzosopran]. — 5. Tenaglia: Aria; Sasso: Tarantella [Violine]. — 6. Pizzetti: Lied für Sopran. — 7. Zipoli: Thema mit Variationen. — 8. Breschi: Menuett für Isabella. — 9. Paganini: Hexentanz [Violine]. — 10. Luigi Minichella: Gottesurteile in Mittelitalien, Vortrag. — 11. Zandoni: Finale aus dem 1. Akt aus „Francesca di Rimini".

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.30: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus Manchester.
17.00: Musikalisches Zwischenspiel.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Dundee.
19.45—22.30: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	Boden	2 kW	1190 m
950 Kc/s	Falun	2 kW	315,8 m
720 Kc/s	Göteborg	1 kW	416,5 m
1150 Kc/s	Malmö	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	Motala	30 kW	1380 m
416 Kc/s	Östersund	2 kW	720 m
550 Kc/s	Sundsvall	1 kW	545,6 m

18.30: Kinderstunde.
19.00: Leichte Musik.
19.55: Haushaltungsfunk.
20.15: **„Der Dämon".** Oper von Rubinstein.
21.40—23.00: Tanzmusik.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Dundee.
19.45—22.50: Übertragung aus London.

1020 Kc/s Swansea 294,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.30: Übertragung aus London.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Pfadfindernachrichten.
18.10: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Dundee.
19.45—22.50: Übertragung aus London.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m

20.30: **Konzert.** Werke von Massenet.
1. Scènes Alsacinnes. — 2. Elegie [Violoncello]. — 3. Le dernier sommeil de la Vierge. — 4. Ariane. — 5. Scènes pittoresques.
21.15: Militärmusik.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

16.00—16.25: Frau J. Buzycka: Der psychologische und soziale Gedanke bei der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation.
16.40—17.05: Dr. Stepowski: Technischer Briefkasten.
17.20—17.45: Hygienisch-medizinischer Vortrag.
17.45—18.15: Übertragung aus Krakau.
18.15: Französische Musik.
1. Saint-Saens: Suite Alegrienne. — 2. Rameau: Menuett. — 3. Godard: Sternentanz, Walzer. — 4. Ravel: Pavane. — 5. Gounod: Vision-Intermezzo. — 6. Massenet: Elegie. — 7. Bizet: Vorspiel zum 4. Akt aus „Carmen".
19.15—19.35: Verschiedenes.
19.35—20.00: Prof. Janowski: Ausflüge in die Umgebung von Warschau.
20.30: **Konzert aus der Dolina Szwajcarska.**
1. Meyerbeer: Marsch aus „Der Prophet". — 2. Rossini: Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla". — 3. Järnefelt: Berceuse. — 4. Bizet: Zweite L'Arlésienne-Suite. — 5. Schubert: Schifferlied; Gounod: Der Traum; Moniuszko: Lied; Kierulf: Die Berge; Kotarbins: Süßes Fest; Duniecki: Liebestraum; Moniuszko: Liebe Masonette; Moszynski: Fanfare, Chorgesänge.
22.30—23.30: Tanzmusikübertragung.

580 u. 520 Kc/s Wien 5 kW 517,2 u. 577 m

840 Kc/s	Graz	4,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	Innsbruck	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	Klagenfurt	1,5 kW	272,7 m

16.00: Nachmittagskonzert.
1. Stolz: Du liebes Wien, Walzer. — 2. Erkel: Ouvertüre zu „Hunyadi László". — 3. Krenek: Blues aus „Jonny spielt auf". — 4. Lehár: Serenade für Violine. — 5. Fétras: Minutenspiele, Fantasie. — 6. Sullivan-Komzak: Mikado, Walzer. — 7. Leopold: Praha, tschechisches Potpourri. — 8. Kollo-Dostal: Meck-Meck, Tanzlied.
17.00: Kinderstunde.
18.00: Dir. Max Steiner-Kaiser: Wiener Schauspieler auf deutschen Bühnen.
18.30: Amtsdir. Dr. Engelb. Dollfuß: Kulturförderungsaktionen der Landwirtschaftskammer.
19.00: **„Die Zauberflöte".** Oper in zwei Aufzügen von Wolfgang Amadeus Mozart. — Übertragung aus der Wiener Staatsoper im Rahmen der Festspiele.
Anschließend Leichte Abendmusik.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

17.45—18.10: Dr. Szeligowski: Die Astronomie im praktischen Leben.
18.15—18.00: Leichte Musik.
19.05—19.30: Kinderstunde.
19.35—20.00: Übertragung aus Warschau.
20.30—22.00: **Übertragung aus Warschau.**
22.30—23.30: Tanzmusik.

510 Kc/s Zürich 1 kW 588 m

16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.20: Jugendstunde.
19.47: Bert Herzog: Antwort auf einige Anfragen.
20.00: **Volkstümlicher Abend.** Tschümperli u. Tämperli, Gespräche in Zürcher Mundart; Emmy Brauen, Solojodlerin; Brandenberger und Vuagniaux auf Hohners Chromatica; Ländlerkapelle Echo von Bürgenstock.

Auch unsere Leser im Ausland

gelangen spätestens Sonnabend früh in den Besitz des »FUNK«, wenn sie ihn direkt bei der Post bzw. Briefträger bestellen. — Der Postbezug ist zulässig in den nebenstehend aufgeführten Ländern.

Belgien
Dänemark
Estland
Finnland
Frankreich
Italien
Lettland
Litauen
Luxemburg
Memelgebiet
Niederlande
Norwegen
Österreich
Schweden
Schweiz
Tschechoslowakei
Ungarn

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,5 kW 236,2 m

12.30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
15.30: Dr. Joh. Günther: Der Ahnherr deutscher Bühnenkunst. Zu Conrad Ekhofs 150. Todestag.
16.00: Dr. Fr. Luther: Unser Fühlen und Wollen. Das Unbedingte im Willen.
16.30: Fremdsprachliche Vorträge. R. Herdmann Pender: The Problems of sozial Work in England.
17.00—18.30: Orgelkonzert. — Übertragung aus der Garnisonkirche Potsdam.
1. Bach: Präludium und Fuge, e-moll [Prof. Otto Becker, Orgel]. — 2. Bach: Choralvorspiele: a) Vom Himmel kam der Engel Schar; b) Wachet auf, ruft uns die Stimme; c) Nun freut euch, lieben Christeng'mein, Echo, für Orgel frei bearb. von S. Karg-Elert. — 3. Franck: Auf, auf zu Gottes Lob; Kopp: Die Psyche ladet die Waldvöglein zum Lobe Gottes ein; C. Ph. E. Bach: Der Tag des Weltgerichts [Maria Seret van Eyken, Alt]. — 4. Händel: Variationen in E-dur. — 5. Schubert: Der Kreuzzug; Loewe: Der heilige Franziskus [Maria Seret van Eyken]. — 6. Reger: a) Canzone Es-dur; b) Toccata d-moll; c) Fuge D-dur. — 7. Behm: Hymne [Maria Seret van Eyken].
19.00: Oberreg.- und Baurat Dr.-Ing. Nicolaus: Fortschritte der modernen Drucktechnik. Das Gebiet des Tief- und Flächendruckes. Kupfer- und Steindruck.
19.30: Eugen Hahmann: Die Große Grünauer Regatta als Vorprüfung für Amsterdam. Einführung zur Übertragung am 17. Juni.
20.00: Geh. Justizrat Prof. Dr. Ed. Heilfron: Rechtsfragen des Tages.
20.30: Marine-Baurat Engberding: Der neue Zeppelin-Riese L. Z. 127 und seine englischen Rivalen R. 100 und R. 101.
21.00: **Arien- und Ouvertüren.** Berliner Funkorchester. Dirigent Bruno Seidler-Winkler.
1. Cherubini: Ouvertüre zu „Der Wasserträger". — 2. Puccini: Und es blitzen die Sterne, Arie aus „Tosca"; Massenet: Fahrt dahin, Arie aus „Herodias" [Fritz Sugar, Tenor]. — 3. Mascagni: Vorspiel zu „Die Rantzau". — 4. Verdi: Freundlich blick' ich, Arie aus „Rigoletto" [Fritz Sugar]. — 5. Auber: Ouvertüre zu „Der schwarze Domino". — 6. Bizet: Blumenarie aus „Carmen" [Fritz Sugar]. — 7. Massenet: Ouvertüre zu „Der Cid".
21.00: Stettin. Literarischer u. musikalischer Abend. Einführung Chefredakteur Heinz Darius. Am Flügel Hermann Scheibenhofer.
1. Gerüst, fünf Gedichte aus der Großstadt (O. H. Jahn) [Espérance Hofert, Rezitation]. — 2. Tedeschi: Suite [Rob. Scheibenhofer, Harfe]. — 3. Moment im Dunkeln, Novelle (O. H. Jahn) [Espérance Hofert]. — 4. Dombrowski: Zweite Sonate für Klavier in einem Satze (Schwungvoll entschlossen) [Elisabeth Falkenberg, Klavier]. — 5. Dombrowski: Erstes Trio für Violine, Violoncello und Klavier, es-moll (Mäßig schnelles Zeitmaß — Thema mit Variationen — Finale, Leidenschaftlich bewegt) [Elisabeth Falkenberg; Kurt Bautz, Voiline; Walter Pichner, Cello]. — 6. Jungnickel: a) Meiner Muter (E. Schröder); b) Nächtlich (E. Schröder) [Mily Petrikowski, Alt]. — 7. Blasser: Notturno [Harfentrio: Rob. Scheibenhofer, Kurt Bautz, Walter Pichner]. — 8. Jungnickel: a) Mädchenlächeln (E. Schröder); b) Einen Brief soll ich schreiben (E. Schröder) [Mily Petrikowski]. — 9. Holy: Gondellied [Harfentrio].
22.30—0.30: Tanzmusik. Kapelle Dajos Béla.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 0,7 kW 329,7 m

16.00—16.30: Stunde mit Büchern.
16.30—18.00: Unterhaltungskonzert.
Wagner: Vorspiel zu „Tristan und Isolde". — Mussorgski: Fantasie aus „Boris Godunoff". — R. Strauß: Adagio; Mendelssohn: Nachtstück; Goens: Saltarello [Curt Becker, Cello]. — Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 2. — Gounod: Valse ariette. — Wagner: Ankunft bei den schwarzen Schwänen.
18.00—18.25: Ludwig Wehse liest aus seinem Tagebuch eines Werkstudenten.
18.25—18.50: Stunde der Schlesischen Monatshefte.
19.25—19.50: Englische Lektüre.
19.50—20.15: Kurt Lubinski: Eine Hochzeitsreise nach Abessinien.
20.30: **Heiterer Abend mit Maria Ney.**
1. Lincke: Ouvertüre zu „Im Reiche des Indra". — 2. Maria Ney. — 3. Goepfart: Charakterstück [Otto Meyer, Fagott]. — 4. Jones: Mimosa-Walzer. — 5. Maria Ney. — 6. Kraehmer: Tango d'italiano. — 7. Maria Ney. — 8. Urbach: Per aspera ad astra, Marsch.
22.00: Funktechnischer Briefkasten.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

16.00: Übertragung aus Königsberg.
16.30—18.00: Kapelle der Schutzpolizei. Leitung Ernst Stieberitz. — Übertragung aus dem Kurgarten in Zoppot.
1. Wagner: Vorspiel zum 3. Akt aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 2. Schubert: Unvollendete Sinfonie h-moll. — 3. Liszt: Ungarische Rhapsodie, Nr. 3. — 4. Genée: Ouvertüre zu „Der Geiger aus Tirol". — 5. Joh. Strauß: Neu-Wien, Walzer. — 6. Kreutzer: Finale aus „Das Nachtlager in Granada". — 7. Fétras: Erinnerungen an Josef Strauß.
18.15—19.00: Übertragung aus Königsberg.
19.00: Dr. Abramowski: Danziger Kunstpflege einst und jetzt.
Ab 19.30: **Übertragung aus Königsberg.**

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,6 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

13.30—14.30: Kassel. Mittagskonzert. Russische Musik.
1. Glinka: Ouvertüre zu „Das Leben für den Zaren". — 2. Mussorgsky: Der Feldherr; Retschkunoff: Gulsjar (Bardengesang); Kudrin: Warum?; Mussorgsky: Der Floh. — 3. Tschaikowskij: Schwanensee, Ballett-Suite. — 4. Tscherepnin: Der See von Zarskoje-Sjelo. — 5. Rubinstein: Erster Satz aus der Ozean-Sinfonie.
15.30—16.00: Stunde der Jugend. Das Kino.
16.30—17.45: Konzert. Nordische Musik. Musikalische Leitung R. Merten.
1. Gade: Ouvertüre zu „Nachklänge an Ossian". — 2. Lieder. — 3. Svendsen: Norwegische Rhapsodie, op. 21. — 4. Grieg: Gebet und Tempeltanz, aus „Olaf Trygrason". — 5. Lieder. — 6. Grieg: Lyrische Suite, op. 54: a) Hirtenknabe; b) Norwegischer Bauernmarsch; c) Notturno; d) Zug der Zwerge.
17.45—18.05: O. W Studtmann liest aus den Novellen von Gogol.
18.20—18.45: Kassel. Stunde der Frau.
18.45—19.15: Kassel. Dr. Haun: Welche Aufschlüsse gibt die chemische Analyse von Trink- und Nutzwasser?
19.15—19.45: Prof. Dr. Schultz: Die Sprache des deutschen Jägers.
19.45—20.15: Frankfurter Zeitung.
20.15—21.15: Konzert des Rundfunkorchesters. Kammersänger John Gläser, Tenor.
21.15: Kassel. Der Spielmann. Kriemhilde Kunz, Rudolf Buchner, Manfred Marlo, das Rundfunkorchester. Leitung Eug. Bodart.
1. v. Schillings: Spielmanns Leid und Lust. Vorspiel für Orchester. — 2. Mahler: Lieder eines fahrenden Gesellen. — 3. Alte deutsche Spielmannsgedichte. — 4. Korngold: Tanzlied aus „Die tote Stadt". — 5. Humperdinck: Spielmannslieder a. „Die Königskinder" (Drei Narren zogen aus — Wohin bist du gegangen). — 6. Mostar: Aucassin und Nicolette, eine Singfabel nach altfranzösischer Vorlage. — 7. Suk: Ein Märchen, Suite für Orchester (Liebe und Leid der Königskinder — Intermezzo — Volkstanz). — 8. Humperdinck: Verdorben — Gestorben — Spielmanns letzter Gesang, aus „Die Königskinder".

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1100 Kc/s Bremen 0,7 kW 272,7 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

11.30: Übertragung des akademischen Festaktes anläßlich der Feier des 150jährigen Bestehens der Tierärztlichen Hochschule zu Hannover.
1. Wagner: Vorspiel zu „Parsifal" [Orchester des Städtischen Opernhauses; Leitung Generalmusikdirekt. Prof. Krasselt]. — 2. Festrede Seiner Magnifizenz des Rektors der Hochschule, Prof. Dr. Meßner. — 3. Deutschlandlied.
16.15: Hamburg. Rich. Timmermann: Das Alstertal.
16.40: Hamburg. Dr. Gertrud Kolm: Großherzog Karl August von Sachsen-Weimar, der Freund Goethes. Gest. 14. Juni 1828.
16.15: Hannover, Bremen. P. Hagemann: Oldenburger Humor.
16.15: Kiel. Musikalische Kleinigkeiten.
1. Aletter: Arabischer Marsch. — 2. Jüttner: Ein Traum. — 3. Krome: Wenn die Englein tanzen. — 4. Godard: Danse rustique. — 5. Jessel: Andalusisches Ständchen. — 6. Lindsay-Theimer: Klein Inge.
17.00: Hamburg, Kiel. Konzert aus dem Café Wallhof. — Für Hannover Wiener Café.
17.00: Bremen. Konzert.
1. Lachner: Ouvertüre zu „Turandot". — 2. Fibich: Poem. — 3. Smetana: Fantasie aus „Die verkaufte Braut". — 4. Lévine: Humoreske. — 5. Demersseman: Ein Fest in Aranjuez. — 6. Jos. Strauß: Transaktionen, Walzer.
18.45: Stunde der Hausfrau.
19.00: Dr. Augusta v. Oertzen: Frauentypen in der bildenden Kunst der Jahrhunderte.
19.25: Obermedizinalrat Prof. Dr. W. Gaehtgens: Die Sommerreise.
20.00: Wirtschaftliche Zwiegespräche. Geschichte der Börsenplätze.
20.15: Hamburg, Hannover. Kiel. **Vlämischer Abend.** Leitung Horst Platen.
1. Bénoit: Ouvertüre zu „Charlotte Corday". — 2. Franz Fromme: Vom Volksmund und Schrifttum mundartlicher Färbung. — 3. Brusselmans: Vlämische Skizzen. — 4. Vom Übergang zum allgemeinen Niederländischen, von Dichtern und ihren Dichtungen. Rezitationen. — 5. De Taye: Vlämische Landschaft. — 6. a) De Regenboog; b) Ave Marie; c) Spinnlied, Volkslied; d) De Zee ruischt in de Verte; e) Klein dochterke [Santa Rooms]. — 7. van Block: Kermesse de Milenka.
20.00: **Liederabend Gerda Goltz.** Am Flügel Reinhold Krug.
1. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 2. Joh. Strauß: Frühlingsstimmen, Walzer; Pfitzner: Gretel; Jensen: Murmelndes Lüftchen [Gerda Goltz]. — 3. Brahms: Liebeslieder, Walzer. — 4. Cornelius: Komm', wir wandeln; Reger: Waldeinsamkeit [Gerda Goltz]. — 5. Rich. Strauß: Fantasie aus „Ariadne auf Naxos". — 6. Thomas: Lied aus „Mignon"; Rich. Strauß: Ständchen; Franz: Stille Sicherheit [Gerda Goltz]. — 7. Reger: Menuett. — 8. Nößler: Saßen wir beide; Humperdinck: Wiegenlied [Gerda Goltz]. — 9. Palmgreen: Nordische Lyriksuite.
Für Hamburg und Kiel Kabarett. — Für Hannover und Bremen Café Continental.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

16.00: Jugendstunde. Lehrer Schukat: Heimatliche Vogelbilder.
16.30—18.00: Übertragung aus Danzig.
18.15: Willi Schulz: Vier Jahre Ostmarken-Rundfunk.
18.45: Dr. Straube: Was sehen wir in der Ausstellung der Kunstakademie?
19.00: Übertragung aus Danzig.
19.30: Dr. Lehmann: Königsbergs Zukunftsaufgaben und die Möglichkeit ihrer Lösung.
20.10: **Orchester-Abend.** Dirigent Adolf Wach. Solist Walter Olitzki, Bariton.
1. Rubinstein: Ouvertüre B-dur. — 2. Frieda Schmitt-Lermann: Zweiter Satz aus der sinfonischen Dichtung Allerseelen. — 3. Frieda Schmitt-Lermann: a) Lied in der Nacht; b) Traurige Mär; c) Lied vom Leid [Walter Olitzkpi]. — 4. Dvorak: Rhapsodie op. 45, Nr. 3. — 5. W. Niemann: Rheinische Nachtmusik. — 6. Moszkowski: Spanische Tänze Nr. 3 und 4. — 7. Gounod: Faust-Walzer. — 8. Liszt: Rakoszy-Marsch.
Anschließend Funkstille.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

12.00—12.30: Dr. Arthur Berger: Aus dem Tierleben Afrikas (Dialog).
15.00—15.30: Zentrale der Hausfrauenvereine Groß-Berlin: Arbeit der städtischen Hausfrau a. der Ausstellung „Die Ernährung".
16.00—16.30: Dr. Klopfer: Erziehungsberatung.
16.30—17.00: Prof. Dr. Zimmer: Anpassungserscheinungen im Tierreich.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert aus Berlin.
18.00—18.30: Ministerialrat Dr. Vollmar: Die Ergebnisse der Rechtsprechung zum Arbeitsgerichtsgesetz.
18.30—18.55: Gertrud van Eyseren und Cesar Mario Alfieri: Spanisch für Fortgeschrittene.
18.55—19.20: Dr. Ebert: Sommerarbeit am Obstbaum unter besonderer Berücksichtigung ungepfropfter Bäume.

19.20—19.45: Dipl.-Hdl. Dr. Hans Wieg: Verträge im Geschäftsverkehr des Kaufmanns. Der Speditions- und Frachtvertrag.
20.00—20.30: Hauptmann a. D. Wulf Bley: Flugzeug und Luftschiff im Weltverkehr. Das Luftschiff als Verkehrsmittel.
20.30—21.00: Übertragung aus Berlin.
21.00—21.30: Staatssekretär a. D. Prof. Dr. August Müller: Die Anfänge der Arbeiterbewegung in Europa.
21.30—22.00: Dr. Gustav Mauz: Wesen und Ziele der Kritik.
Anschließend Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m
750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 1,5 kW 250 m

11.35—11.55: Köln. Schulfunk. Französische Unterhaltung.
13.05—14.30: Köln. Mittagskonzert.
1. Berlioz: Benvenuto Cellini, Ouvertüre. — 2. Godin: September-Walzer. — 3. Puccini: Melodien aus „Das Mädchen aus dem goldenen Westen". — 4. Hannemann: Ein Prosit der Gemütlichkeit. — 5. Rietz: Konzert f-moll, für Oboe [Ernst Mylenbusch]. — 6. Litzel: Nur du, Walzerlied. — 7. Lehár: Potpourri aus „Die blaue Mazur". — 8. Sullivan: Barataria-Marsch.
16.15—16.35: Köln. Reinh. Lehmann: Herder und sein Erbe.
16.35—17.15: Köln. Lesestunde. Leo Menter: „Der ehrliche Dieb" von Dostojewski.
17.20—17.50: Köln. Fred Hamel: Über die Aufführungspraxis Bachscher Chorwerke.
18.00—18.55: Münster: Vesperkonzert. Schwanengesang. Ein Liederzyklus. Letztes Werk von Franz Schubert. Eugen Schmidt-Carlén, Baß-Bariton; Fritz Rohde, Begleitung.
19.20—19.45: Münster. Dr. Heinermann: Spanisch.
19.45—20.05: Köln. Studienrat P. Brüls: Zweckmäßigkeiten in Tierbau und Tierleben.
20.15: Dortmund. **Bunter Abend.** Sven Scholander, Lieder zur Laute; Dortmunder Mandolinen-Gesellschaft Ma-Ko-Ge. Dirigent Theo Ritter.
1. Ritter: Ländlicher Reigen. — 2. Lieder zur Laute. — 3. Ernstes und Heiteres von Hermann Löns [Wilhelm Hochgreve].
21.00: Düsseldorf. Intermezzo. — Übertragung aus der Tonhalle Düsseldorf.
Ad. Busch: Sinfonie e-moll, op. 38 (Allegro agitato e appassionato — Andante mà molto tranquillo, Molto vivace — Molto sostenuto — Molto vivace e vehemente). Europäische Uraufführung. Ausführende: Das Städt. Orchester. Leitung Generalmusikdirektor Hans Weisbach.
22.00: Dortmund. Bunter Abend. Fortsetzung.
4. Lieder zur Laute. — 5. Löns: a) Pfiffichen, eine entzückende Hundegeschichte; b) Billiger Sonntag [Wilhelm Hochgreve]. — 6. Unter der Dorflinde, deutsche Volks- und Tanzweisen. — 7. Löns: Das Krähengespräch [Wilhelm Hochgreve].
Anschließend bis 24.00: Köln. Tanzmusik.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

15.00—16.00: Konzert aus der Jahresschau in Dresden.
16.30—17.55: Konzert. Dresdner Rundfunkkapelle. Dirigent Gustav Agunte.
1. Auber: Ouvertüre zu „Die Krondiamanten". — 2. Lindsay-Theimer: Der Liebe Freud und Leid, Walzer. — 3. Bransen: Du meines Lebens Sonnenschein, Lied. — 4. Halevy: Ballettmusik aus „Die Jüdin". — 5. Königsberger: Ein Liebesbrief in Ges. — 6. Bey: Karawanenzug, orientalisches Intermezzo. — 7. Pares: Fantasie aus „Lulu".
18.05—18.20: Rechtsfunk.
18.20—18.30: Steuerrundfunk.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: Prof. Dr. Wiegner: Grundsätze aus der Physik.
19.30—20.00: E. Littmann: Flüge zum Nordpol.
20.15: **„Ingeborg".** Eine Komödie in drei Akten von Kurt Götz. Spielleitung Hans Peter Schmiedel.
Ingeborg: Nora Nikisch — Ottokar, ihr Mann: Harry Langewisch — Tante Ottilie: Lina Carstens — Peter-Peter: Hans Zeisel-Gött — Herr Konjunktör, Diener: Gustav Colmar.
Zeit: Gegenwart.
22.00: Funkpranger.
22.30: Funkstille.

560 Kc/s München 4 kW 535,6 m
530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
1470 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 204,1 m
1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m

12.55: Schallplattenkonzert.
15.30: Lesestunde. Die Wagendeichsel. Erzählung von Heinrich Lersch [Alb. Spenger].
16.00: Unterhaltungskonzert.
1. Franck: Sonate für Violine und Klavier. — 2. Brahms: a) Wie glänzt der helle Mond; b) Heimweh; c) Erstes Liebeslied eines Mädchens; d) Blumengruß; e) Elfenlied. — 3. Beethoven: Larghetto aus der 2. Sinfonie. — 4. Franz: a) Auf dem Meere; b) Mutter, o sing mich zur Ruh'; c) Vöglein, wohin so schnell; d) Lieber Schatz, sei wieder gut mir. — 5. Brahms: Liebesliederwalzer. — 6. Rimsky-Korßakoff: Chanson arabe. — 7. Rimsky-Korßakoff: Danse orientale.
17.30: Katharina v. Sanden: Lehrkurs für Geflügelzucht.
18.30: Dr. Herm. Lauerbach: Was muß der Landwirt beim Jahresabschluß seiner Buchführung beachten.
19.00: Jazz-Kapelle Kohl-Boosé.
Berlin: Sunshine, Foxtrott. — Berlin: Russian Lullaby. — Snyder: Under the Moon. — Petzl-Basny: Tango barcarole. — Davis: Behind The Clouds. — Saxophonsoli: a) Chrysantheme; b) La Cinquantaine. — Nußbaum: Rhapsodie Russe. — Heagney: Bells of Hawaii. — Panizzi: Alma mia. — Brown: Puppentanz. — Nelson: Heut' tanzt Mariett'.
20.00: **„Die Bühne der seltenen Stunden".** (Hamburg — Berlin.) Einführung und Spielleitung Erich Raventos. Hauptdarsteller Hille-Bobbe und Erich Raventos.
1. Das Mühlenlied (ein Spiel nach dem Text der Edda). — 2. Edward (nach einer alten schottischen Ballade). — 3. Die Nonne (ein Balladenspiel mit Chor). — 4. Böser Markt (eine groteske Angelegenheit). — 5. Wölundslied (die älteste Fassung der Wielandsage). — 6. Odins Heiritt (ein Spiel nach dem Text der Edda). — 7. Das Wiegenlied (nach einer alten Westerländer Sage).
22.05: Bekanntgabe der nächsten Opernübertragung. — Steuerterminkalender.
22.25: Unterhaltungskonzert.
1. Herold: Ouvertüre zu „Zampa". — 2. Gungl: Träume auf dem Ozean. — 3. Dvorak: Slawische Tänze Nr. 7 und 8. — 4. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 2.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 Kc/s Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m

16.15: Nachmittagskonzert.
1. Gade: Ouvertüre zu „Im Hochland". — 2. Verhey: Suite für Flöte und Klavier [W. Bärtich]. — 3. Waldteufel: Frohsinn, Walzer. — 4. Humperdinck: Fantasie aus „Das Wunder". — 5. Armandola: Moderne Ballettsuite. — 6. Colin: Der kleine Nichtsteuer, Intermezzo. — 7. Easlinger: Erwachende Liebe, Boston. — 8. Friedemann: Siegestrophäen, Marsch.
18.15: Freiburg i. Br. M. Moecke: Das Problem des Hellsehens.
18.45: Ärztevortrag. Das Steinleiden bei Menschen und Tieren, seine Entstehung, Erkennung und Beeinflussung.
19.15: Schach.
19.45: Werbevortrag.
20.15: **Ansichtskarten.** Franz Konrad Hoefert. Philharmonisches Orchester. Dirigent E. Kahn. Am Flügel Artur Haagen. Vor der Reise. d'Albert: Ouvertüre zu „Die Abreise"; Hoefert: Kartengrüße. — Ansichtskarten. Aus Petersburg (Rilke); Tschaikowskij: Troika; Aus Norwegen (Björnson): Grieg: Aus der Holberg-Suite; Nordsee (Heine); Wagner: Vorspiel zu „Der fliegende Holländer"; Nächtliche Bahnfahrt (Morgenstern); Aus London (Behl); Confrey: Kitten on the keys; Aus Paris (Angermayer); Offenbach: Aus „Pariser Leben"; Aus Madrid (Musset); de Falla: Andalusischer Tanz; Aus Marseille (Mehring); Werner Schramm: Abend in südeuropäischer Hafenstadt; Im Zuge (Ehrenbaum-Degele); Aus Rom (Le Fort); Wagner: Aus „Rienzi"; Aus Venedig (Nietzsche); Mendelssohn: Venezianisches Gondellied [Artur Haagen]; Im Bummelzuge vierter Klasse (Schüler); Aus der Schweiz (Leuthold); Rossini: Aus der Oper „Tell"; Aus Prag (Meller); Dvorák: Legende; Aus Wien (Daniger); Strauß: Wiener Blut.
Anschließend Funkstille für Fernempfang.

AUSLAND

600 Kc/s Aberdeen 500 m
15.15: Schulfunk.
16.00: Konzert.
17.00: Übertragung aus Glasgow.
18.00: Konzert.
19.25: Übertragung aus Cardiff.
19.45: Übertragung aus Edinburgh.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m
17.30: Nachmittagskonzert.
19.30: Dr. Julia Lederer: Kosmetik und Psychologie.
19.45: Propaganda.
20.00: **Übertragung aus Prag.**

870 Kc/s Barcelona (eaj1) 3,5 kW 344,8 m
18.10: Konzert des Sextetts.
18.30: Kinderstunde.
20.40: Englisch.
21.05: **Orchester- und Liederkonzert.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Entführung aus dem Serail". — 2. Lieder. — Rezitationen.
22.05: Klassische und moderne Ballettmusik.

300 Kc/s Basel 0,25 kW 1000 m
20.30—22.00: Übertragung aus Bern.

980 Kc/s Belfast 306,1 m
15.30: Kurzer Gottesdienst.
15.45: Konzert.
17.00: Rob. Crossett: Ausflüge mit dem Motorrad.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Cardiff.
19.45: **Orchesterkonzert.**
21.00—24.00: Übertragung aus London.

810 Kc/s Bergen 370,4 m
20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Schubert: Ouvertüre zu „Die Zwillingsbrüder". — 2. Sibelius: a) Valse triste; b) Finlandia, sinfonische Dichtung. — 3. Torsten: Schwedische Skizzen. — 4. Delibes: Fantasie. — 5. Ole Olsen: Abendlied.
21.00: Olav Gullvaag: Vortrag.
21.30: Konzert aus der Landesausstellung.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m
16.00—17.35: Orchester vom Kursaal und französische Kinderstunde.
20.00—20.30: Dr. Senn: Skandinavische Reiseerinnerungen.
20.30—22.35: **Cellovorträge** und Orchester vom Kursaal. Lorenz Lehr; am Flügel Franz Jos. Hirt.

920 Kc/s Bournemouth 326,1 m
14.30: Übertragung aus London.
16.00: Teemusikübertragung.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Cardiff.
19.45—24.00: Übertragung aus London.

680 Kc/s Brünn 3 kW 441,2 m
15.00—16.00: Frauenfunk.
16.00—17.00: Kinderchorkonzert.
18.10—18.25: Deutsche Sendung. Prof. Dr. E. Bloch: Die Alkoholfrage in der Erziehung.
18.25—18.40: Landwirtschaftlicher Vortrag.
18.40—19.00: Dr.-Ing. Vl. Sach: Zehn Jahre technische Arbeit. Verkehrswesen.
19.00—19.50: **„Die Aeronautin".** Lustspiel in einem Akt von Jan Cisler.
20.00—22.30: Übertragung aus Prag.
22.30—23.00: Übertragung aus der Ausstellung.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m
17.00: Schallplattenmusik.
17.30: Konzert aus dem Café Metropole.

8.00: Flämisch.
8.30: Nachmittagskonzert.
0.15: **Leichte Musik.**
0.30: Nino Salvaneschi: Belgisch-italienische Universitäten.
1.00: Fortsetzung des Konzerts.

850 Kc/s Cardiff 353 m

14.30: Schulfunk.
15.30: Übertragung aus London.
16.00: Konzert aus dem National-Museum of Wales.
17.00: Klavierkonzert.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Prof. Tattersall: Vortrag.
19.45: **Sommerkonzert.**
21.00—24.00: Übertragung aus London.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

11.10: Bastelstunde.
11.45: Naturwissenschaftlicher Vortrag.
13.15: Nachmittagskonzert.
14.00: **Konzert. Westeuropäische Musik.**

780 Kc/s Charkow 15 kW 1700 m

7.40: Bauernzeitung.
8.40: Politische Umschau.

510 Kc/s Daventry (Experimental) 491,8m

Alle Übertragungen aus London.

187 Kc/s Daventry 1604,3 m

15.00: Nachmittagskonzert.
16.30: Konzert aus Lozells Picture House.
18.45: Tanzmusik Kapelle Jack Payne.
20.00: Bunte Stunde.
20.55: „Othello". 2. Akt. Oper von Verdi. — Übertragung aus dem Covent Garden.
21.35: „Rosalie". Lustspiel in einem Akt von Max Maurey.
22.15: Militärmusik.
1. Schubert: Drei Militärmärsche. — 2. Drei Lieder. — 3. Delibes: Aus „Lakmé". — 4. Drei Lieder. — 5. Brahms: Sechs Walzer op. 39. — 6. Dvorak: Slawische Tänze Nr. 1 und 2.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

20.32: E. Privat: Eine Reise um die Welt.
20.45: Esperanto.
20.50: **Orchesterkonzert.**
1. Gluck: Ouvertüre zu „Iphigenia in Aulis". — 2. Beethoven: Sinfonie Nr. 1. — 3. Wagner: Marsch aus „Tannhäuser". — 4. Coleridge-Taylor: Zigeunersuite.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

15.00: Mittwochsgottesdienst.
15.15: Schulfunk.
16.00: Tanzmusikübertragung.
17.00: W. S. Crockert: Die schottische Landschaft.
18.00: Orgelkonzert aus dem New Savoy Picture House.
19.25: Übertragung aus Cardiff.
19.45: Übertragung aus Edinburgh.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

800 Kc/s Helsingfors 1 kW 375 m
197 Kc/s Lahti 35 kW 1522,8 m

19.15: Kinderstunde.
20.00: **Orchesterkonzert.**
22.15: Tanzmusikübertragung.

283 Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060 m

14.40—15.40: Für die Kranken.
17.10—18.55: Konzert.
1. Kuhlau: Ouvertüre zu „Elvershöl". — 2. Torsten Petre-Fetras: Schwedische Skizzen. — 3. Heinecke: Walzer. — 4. Soli. — 5. Aus den Werken Mendelssohns". — 6. Caludi: Ballade. — 7. Soli. — 8. Brandl: Nesya-Valse lente. — 9. Lehár: Aus „Paganini". — 10. Finale.
18.55—19.25: Englisch.
19.40: **„Eine Trauung unter Ludwig XV."** Komödie in vier Aufzügen. Anschließend Tanzmusik.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.

12.10—13.25: Konzert.
17.10—18.40: Konzert.
19.10—19.40: W. van der Hulst liest aus eigenen Werken.
19.40: **Abendveranstaltung.**

1020 Kc/s Hull 294,1 m

14.30: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus Manchester.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Cardiff.
19.45: Übertragung aus Manchester.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

12.30—14.00: Übertragung aus Warschau.
17.20: Technischer Briefkasten.
17.45: Nachmittagskonzert.
18.55: Englisch
19.35: Vortrag.
20.15: **Übertragung aus Warschau.**
22.30: Tanzmusikübertragung.

387 Kc/s Kiew 1,6 kW 775 m

Keine Sendung.

250 Kc/s Konstantinopel 5 kW 1200 m

20.15: Türkische Musik.
21.00: **Orchesterkonzert.**
1. Gilbert: Fantasie aus „Katja". — 2. Lehár: Fantasie aus „Frasquita". — 3. O. Straus: Fantasie aus „Eine Ballnacht".

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
260 Kc/s Kalundborg 1153,8 m

15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
17.50—18.50: Knabenstunde.
19.30—20.00: C. Nielsen: Kleinlandbesitz in Dänemark.
20.00—21.00: **Sonatenabend.**
1. Schubert: Sonatine D-dur für Violine und Klavier. — 2. Beethoven: Romanze F-dur für Violine. — 3. Mozart: Sonate B-dur für Klavier und Violine.
21.15—21.45: **„Die offene Tür"**, Schauspiel in einem Akt von Alfred Sutro. — Übersetzung Gudrun Lohse.
21.45—22.45: Dänische Ballettmusik.
1. Aug. Enna: Suite aus „Kysset". — 2. Ludolf Nielsen: Suite aus „Lacksch mi". — 3. Henriques: Auszug aus „Den lille Havfrue". — 4. Joh. Andersen: Aus „Sommerfugle".

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

12.15: Schallplattenmusik.
19.00: Rechtsfunk.
19.30: Litauisch.
20.00: Vortrag: Die Abstinenzbewegung.
21.00: **Buntes Konzert.**

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

17.20—17.45: Frauenstunde.
17.45—18.55: Übertragung aus Warschau.
19.30—20.00: Englisch.
20.05—20.30: A. Mikulski; Cornel Ujejski.
20.30: **Polnische Kammermusik.**
1. Paderewski: Sonate für Violine und Klavier a-moll. — 2. Statkowski: a) An der Quelle, aus dem Zyklus op. 16; b) Alla burla, op. 16, Nr. 6; c) Drei kleine polnische Werke: Obereck; Dumka; Krakowiak [Klavier]. — 3. Nowskowski: Quartett d-moll, für Violine, Bratsche, Violoncello und Klavier.
22.30—23.30: Konzert aus dem Restaurant Pavillon.

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

20.30. **Übertragung aus Bex.**
1. Vortrag: Dr. Chollet: Die Heilung der Kranken in Bad Bex. — Anschließend Konzert aus dem Park des Grand Hotel Bex.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Tancred". — 2. Popy: Esquisses provencales, sinfonische Suite. — 3. de Boeck: Pasquinade. — 4. Mozart: Ouvertüre zu „Die Entführung aus dem Serail". — 5. Messager: Fantasie aus „Veronika". — 6. Lalo: Norwegische Rhapsodie Nr. 2.

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 272,1 m

14.30: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus Manchester.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Cardiff.
19.45: Übertragung aus Manchester.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

Keine Sendung.

1010 Kc/s Liverpool 297 m

15.00: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus Manchester.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Cardiff.
19.45: Übertragung aus Manchester.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 361,4 m

12.00: Leichte Musik und Lieder.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
14.30: Eric Parker: An den Flüssen entlang.
15.00: Abendgesang aus der Westminster Abbey.
15.45: F. J. Broomhead: Die Geflügelzucht.
16.00: Orgelkonzert aus Lozells Picture House.
16.30: Lieder- und Violinkonzert.
18.00: Landwirtschaftl. Nachrichten.
18.45: Musikalisches Zwischenspiel.
19.00: Mrs. Hamilton: Neue Novellen.
19.15: Die Grundlagen der Musik. Bachs Sonaten für Flöte und Klavier.
19.25: Übertragung aus Cardiff.
19.45: **Konzert.**
1. Händel: Ouvertüre „Theodora". — 2. Brahms: Vier Lieder [Frauenchor]. — 3. Mozart: Rondo a-moll [Klavier]. — 4. Hely-Hutchinson: Vier unbekannte Lieder für Frauenchor, Streicher und Harfe. — 5. Mozart: Divertimento B-dur, für Streicher und zwei Hörner. — 6. Holst: Lieder für Frauenchor und Harfe. — 7. Matthay: Zwei schottische Tänze; Daquin: Der Kuckuck [Klavier]. — 8. Drei a-cappella-Chöre. — 9. Grainger: Mock Morrie für Streicher.
21.15: V. Bartlett: Der Lauf der Welt.
21.35: „Charlot's Hour". Leichte Unterhaltung.
22.35—24.00: Tanzmusik aus d. Savoy Hotel.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

19.00—20.30: Konzert der Stadtkapelle aus dem Park del Ritoro.
22.00: **Überraschungsprogramm.**
0.00—0.30: Jazzmusik aus dem Alkazar.

546,4 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 549 m

16.35—17.15: Konzert des Quintetts.
19.45—20.15: Englisch.
20.45: **„Adriana Lecouvreur".** Oper von Cilea.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.00: Konzert.
17.00: E. H. Sargent: Erzählungen aus Sumatra.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Cardiff.
19.45: Konzert.
20.15: **Konzert. Schlager von 1928.**
21.35: Musik zu berühmten Bildern.
22.35—24.00: Übertragung aus London.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m

16.45: Englisch.
17.50: Vortrag: Wissenschaft und Technik.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

15.00: Bauernvortrag.
16.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
16.45: Inland-Rundschau.
18.10: Rotarmistenzeitung.
18.45: Literarisch-musikalischer Radioalmanach Nr. 10.
20.45: Vortrag.
21.00: **Konzert.**

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
20.50: **Heitere Musik.**

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

14.30: Übertragung aus London.
17.00: Prof. Heigham: Landwirtschaftliche Geschäftsmethoden.
18.15: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Cardiff.
19.45: Cicely Courtneidge, der Revuestar.
20.00: **Leichtes Orchesterkonzert.**
21.00—24.00: Übertragung aus London.

1090 Kc/s Nottingham 275,2 m

14.40: Schulfunk.
15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Cardiff.
19.45—24.00: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s	Frederikstad	434,8 m
540 Kc/s	Hamar	555,6 m
730 Kc/s	Notodden	411 m
600 Kc/s	Porsgrund	500 m
670 Kc/s	Rjukan	448 m

17.30: Nachmittagskonzert, unter Mitwirkung von Künstlern der Norag.
1. Loewe: a) Der Nöck; b) Tom der Reimer. — 2. Puccini: Mimis Arie aus „La Bohème". — 3. Maillart: Arie aus „Das Glöckchen des Eremiten". — 4. Flotow: Duett aus „Alessandro Stradella". — 5. Strauß: Arie der Adele aus „Die Fledermaus". — 6. Brüll: Sechse, sieben oder acht; Schütt: Lass' das Glück doch tanzen. — 7. Lortzing: Arie aus „Der Wildschütz". — 8. Lehár: Duett aus „Paganini".
18.55: Stenographiediktat.
19.30: Deutsch.
20.00: Ejlert Bjerke: Die sächsische Schweiz.
20.30: **Tschaikowskij-Abend.**
1. Nußknackersuite. — 2. Andante aus der fünften Sinfonie. — 3. Lied ohne Worte. — 4. Russischer Tanz. — 5. Ouvertüre zu „1812".
21.30: Rezitationen.

655 Kc/s Paris Telegraphenschule 458 m

1155 Kc/s	Bordeaux	1,5 kW	259,6 m
113 Kc/s	Eiffelturm	15 kW	2650 m
1132 Kc/s	Grenoble	1 kW	265 m
1045 Kc/s	Lille	1,5 kW	287 m
1071 Kc/s	Limoges	1 kW	280 m
630 Kc/s	Lyon	1,5 kW	476,2 m
1000 Kc/s	Marseille	0,5 kW	300 m
1111 Kc/s	Rennes	1,5 kW	270 m
1220 Kc/s	Toulouse	6,5 kW	245,9 m

16.00: Nachmittagskonzert.
1. Beethoven: Neunte Sinfonie. — 2. Février: Aus „Gismonda". — 3. Gluck: Menuett a. „Orpheus". — 4. Grieg: Triumphmarsch.
20.00: Esperanto.
20.45: **Übertragung aus Lille.**

171 Kc/s Paris 8,2 kW 1750 m

(Radio Paris.)

12.30: Orchester Alb. Locatelli.
13.00: Kinderstunde.
15.45: M. Huyghe: Kunstgeschichtl. Vortrag.
20.20: Esperanto.
20.30: **Abendveranstaltung.**
1. Dramatische Szenen. — 2. Lieder. — 3. Kammermusik.

750 Kc/s Plymouth 400 m

14.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Cardiff.
19.45—24.00: Übertragung aus London.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m

7.00—7.15: Morgengymnastik.
12.00—12.30: Übertragung aus Warschau.
12.30—14.00: Übertragung aus Warschau.
16.40—17.05: Übertragung aus Warschau.
17.20—17.45: Vortrag.
17.45—19.00: Literarische Stunde.
19.10—19.35: Englisch.
19.35—20.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.30—22.00: **Konzert. Aus Opern.**
1. Kienzl: Dritter Akt aus „Der Evangelimann". — 2. Puccini: Duett aus „La Bohème". — 3. Lieder für Tenor und Bariton. — 4. Zwei Duette. — 5. Bizet: Teile aus „Djamileh".

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

16.00—17.00: Nachmittagskonzert.
17.10—17.20: Industrie, Handel und Gewerbe.
17.20—17.30: Kinderecke.
17.30—17.40: Musikvortrag.
17.50—18.15: Deutsche Sendung. Dr. Paul Nettl: Die Mechanisierung der Musik.
18.25—18.35: V. Fiser: Fürsorge für die arbeitende Jugend.
18.35—18.45: Französisch.
19.15—20.00: Jazzmusik.
20.00: **Sinfonisches Konzert.** Tschechische Philharmonie. Dirigent Jozka Charvát. — Übertragung aus dem Smetana-Saal des Repräsentationshauses in Prag.
22.00—22.15: Propaganda-Rundfunk für das Ausland.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

14.00—14.10: Landwirtschaft.
18.00—19.00: Konzert.
19.00—19.20: Tudo J. Gaspar liest eine Novelle.
19.20—19.40: Dr. J. Wagner: Vom Monde.
19.40—20.00: Schallplattenmusik.
20.00—22.30: **Übertragung aus Prag.**

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

17.00: Vortrag.
17.30: Funktechnischer Vortrag.
18.30: Englisch.
19.00: **Populäres Konzert.**
1. Monouszko: Ouvertüre zu „Halka". — 2. Mussorgsky: Tanz aus „Chovanschtschina". — 3. Tschaikowskij: Walzer aus „Eugen Onegin". — 4. Ponchielli: Stundentanz aus „La Gioconda". — 5. Lustspiel. — 6. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 1. — 7. Strauß: Rosen aus dem Süden, Walzer. — 8. Tschaikowskij: Ballettsuite aus „Der Schwanensee". — 9. Wagner: Pilgerchor aus „Tannhäuser".

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

17.30—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
20.30—20.57: Französisch.
21.15: **Italienische Operetten. „Addio Giovinezza".** Operette in drei Akten von Guiseppe Pietri. — **„Aqua Cheta".** Operette in zwei Akten von Pietri.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

14.30: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus Manchester.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Cardiff.
19.45: Übertragung aus Manchester.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	Boden	2 kW	1190 m
950 Kc/s	Falun	2 kW	315,8 m
720 Kc/s	Göteborg	1 kW	416,5 m
1150 Kc/s	Malmö	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	Motala	30 kW	1380 m
416 Kc/s	Östersund	2 kW	720 m
550 Kc/s	Sundsvall	1 kW	545,6 m

18.30: Gottesdienst.
19.00: Jagdvortrag.
19.15: Sendespiel.
19.45: **Konzert.**
1. Wilhelmi: Berceuse; Ole Bull: Stille in den Bergen; Mozart: Menuett [Violine]. — 2. Schwedische Lieder [Baß]. — 3. Schwedische Volkslieder [Sopran]. — 4. Massenet: Meditation aus „Thais"; Couperin-Kreisler: Lied und Pavane; Kreisler: Caprice viennoise [Violine]. — 5. Schwedische Volkslieder [Sopran].
20.45: Literarische Plauderei.
21.40—22.15: Kabarett.

Beachten Sie die Anzeigen im „FUNK"

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

14.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Cardiff.
19.45—24.00: Übertragung aus London.

1020 Kc/s Swansea 294,1 m

14.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Cardiff.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m

20.30: Konzert. Spanische Tänze. Kastagnettensolo mit Orchester.
21.00: **Konzert.**

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

12.05—12.30: Prof. Malec: Beobachtungen der physikalischen Erscheinungen.
12.30—14.00: Übertragung aus der Philharmonie.
16.00—16.25: Vortrag.
16.25—16.40: Pfadfinderstunde.
16.40—17.05: Prof. Groszkowski: Funktechnischer Vortrag.
17.20—17.45: Prof. Moscicki: Bücherschau.
17.45—18.55: Literarische Stunde.
19.35—20.00: Vortrag über die Tagung der Gesellschaft der Pferdezüchter.
20.15: **Konzert.**
1. Maliszewski: Zweites Streichquartett, op. 6. — 2. Zelenski: Lied; Noskowski: Die Sterne; Niewiadomski: Lied [Gesang]. — 3. Violinsolo. — 4. Verdi: Arie der Amelie aus dem 4. Akt aus „Ein Maskenball"; Masseret: Arie aus „Cid". — 5. Violinsolo. — 6. Puccini: Arie aus „Madame Butterfly"; Bergerette aus dem 18. Jahrhundert [Gesang].
22.30—23.30: Tanzmusikübertragung.

580 u. 520 Kc/s Wien 5 kW 517,2 u. 577 m

840 Kc/s	Graz	4,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	Innsbruck	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	Klagenfurt	1,5 kW	272,7 m

16.15: Nachmittagskonzert. Liszt: Gnomenreigen; Chopin: Etüde Ges-dur; Pajachevic: Humoreske [Grete Kreh-Hoffmann, Klavier].
1. O. Straus: Der tapfere Soldat, Walzer. — 2. Offenbach: Ouvertüre zu „Die schöne Helena". — 3. Massenet: Meditation aus „Thais". — 4. Tschaikowskij: Juni, Barkerole. — 5. R. Strauß: Fantasie aus „Ariadne auf Naxos". — 6. Fall: Brüderlein fein, Walzer. — 7. Spoliansky: Das hör' ich so gern!, Potpourri. — 8. Rodgers: The blue Room, Boston. — 9. Hubell-Geisler: Du, immer du!, Tanzlied.
17.30: Mitteilungen aus den Bundestheatern.
17.35: Ing. E. Deinlein: Winke für Reisen und Aufenthalte.
18.00: Dr. Fr. Hayek: Die Aufgaben der wissenschaftlichen Konjunkturforschung.
18.30: Wochenbericht für Körpersport.
18.45: Esperanto.
19.00: Hofrat Dr. M. Reithoffer: Die Entwicklung der Radiotechnik und das Telefunken-Jubiläum.
19.30: Englisch für Vorgeschrittene.
20.00: Ankündigung des kommenden Programms.
20.05: Aus Roseggers Werken (26. Juni 1918 gestorben) [Ludwig Andersen].
21.00: **Übertragung der 2. Serenade vom Josefplatz.**

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

17.45—18.10: M. Iwanowski: Verkehrswesen in Polen.
18.15—19.00: Leichte Musik.
19.05—19.30: Literarische Stunde.
19.30—19.55: Vortrag.
20.30—22.00: **Übertragung aus Warschau.**
22.30—23.30: Tanzmusik.

510 Kc/s Zürich 1 kW 588 m

16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.20: Kinderstunde.
1. Aus dem Leben eines Negermädchens. — 2. Ein afrikanisches Märchen.
19.47: Red. Glogg: Die Ausstellung Heim und Technik in München.
20.15: **Übertragung aus Bern.**

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,5 kW 236,2 m

15.30: Frauenfragen und Frauensorgen. Dr. Gertrud Haupt: Die moderne Frau. Tochter, Gattin, Mutter.
16.00: Gartenbaudir. W. Poenicke: Beerenobst im Kleingarten.
16.30: Das Wochenende. Georg Eugen Kitzler: Ins Havelland.
16.30: Stettin. Universität und Volk. Volkstümliche Vorträge der Universität Greifswald. Prof. Dr. Hempel: Die Dichtungen des Alten Testaments.
17.00—18.30: Chorkonzert des Arbeitersängerchores Ostoberschlesien. Dirigent Bundesliedermeister F. Birkner.
I. Gemischte Chöre. 1. Uthmann: Festgruß. — 2. Malden: Wann wir schreiten. — 3. Uthmann: Du fernes Land. — 4. de Nobel: Morgenrot. — II. Männer-Doppelquartett. Volkslieder: 1. Es scheinen die Sterne. — 2. Hoch ist die Kräuterin. — 3. Mei Dirnderl ist fei'. — III. Gemischte Chöre. 1. Weber: Es blinken so lustig die Sterne. — 2. Loewe: In der Marienkirche. — 3. Schumann: Es zog eine Hochzeit. — 4. Beethoven: Die Himmel rühmen. — IV. Frauenchöre. 1. All mein Gedanken, Volkslied. — 2. Schubert: Schlafe, schlafe. — 3. Es flieget ein Tauber, böhmisches Volkslied. — V. Männerchöre. 1. Scherchen: Brüder zur Sonne. — 2. Uthmann: Tord Foleson. — 3. Das Wandern ist, Volkslied. — 4. An Meister hat an Gesellen g'habt, Volkslied. — VI. Gem. Chöre. 1. Guten Abend, liebes Lieserl, bearb. von Schumann. — 2. Ehrlich: Der Fink. — 3. Mit Lust vor wenig Tagen, altes Jagdlied. — 4. Glück auf, Bergmannslied.
19.00: Einführung und Personenverzeichnis zu der nachfolgenden Übertragung aus der Staatsoper.
19.30: **„Fidelio".** Oper in zwei Akten von L. v. Beethoven. Dirigent Erich Kleiber. Regie Karl Holy. — Übertragung aus der Staatsoper Unter den Linden.
Personen. Don Fernando: Friedr. Schorr — Don Pizarro: Leo Schützendorf — Florestan, ein Gefangener — Leonore: Frida Leider — Rocco: Otto Helgers — Marzelline: Tilly de Garmo — Jaquino: Waldemar Henke — Erster Gefangener: Rob. Philipp — Zweiter Gefangener: Rud Watzke. — Offiziere, Soldaten, Staatsgefangene, Volk. — Ort der Handlung: Ein spanisches Staatsgefängnis, einige Meilen von Sevilla.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 0,7 kW 329,7 m

16.00—16.30: Stunde des Hausfrauenbundes.
16.30—18.00: Walzer-Nachmittag.
Fuchs: Zwei Wiener Walzer. — R. Strauß: Rosenkavalier-Walzer. — Brahms: Liebeslieder-Walzer-Suite Nr. 2. — Joh. Strauß: Loreley-Rheinklänge. — Joh. Strauß: a) Wiener Blut; b) Neu-Wien. — Jos. Strauß: Wiener Fresken. — Ziehrer: Nachtschwärmer. — Waldteufel: Tout Paris.
18.00—18.15: Georg Halama: Wochende in Sagan.
18.15—18.30: Matuan E. Sachs liest eine Novelle „Der Sched".
18.30—18.55: Dr. Chr. Gründel: Breslauer Rathausfunde und Bauopfer aus alten Breslauer Häusern.
19.25—20.00: Herbert Ihering. Aus „Kampf ums Theater". Aktuelle Dramaturgie. Vereinsamte Theaterkritik.
20.30: **Sinfoniekonzert.** Schlesische Philharmonie. Leitung Prof. Dr. Georg Dohrn.
1. Mozart: Sinfonie A-dur (Allegro moderato — Andante — Menuetto — Allegro con spirito). — 2. Ambrosius: Sinfonie Nr. 3, op. 32 (Allegro vivace — Andante moderato — Allegro molto . — Allegro moderato.
Einführende Worte zur Sinfonie von Ambrosius: Dr. Peter Epstein.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272.7 m

16.00: Übertragung aus Königsberg.
16.30—18.00: Unterhaltungskonzert.
1. Bach: Jubel-Ouvertüre. — 2. Waldteufel: Schlittschuläufer, Walzer. — 3. Nevin: Der Rosenkranz, Lied. — 4. Lincke: Sie kommen!, Charakterstück. — 5. Krausz: Potpourri, aus „Eine Frau von Format". — 6. Micheli: Baci al Bulo (Küsse im Dunkeln), Serenata. — 7. Noltge: Beim Wein! Wienerlied aus der Operette „Hochzeit vor der Ehe". — 8. Urbach: Aus Offenbachs Musterkoffer, Fantasie.
18.15—20.10: **Übertragung aus Königsberg.**

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,6 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik. G. Puccini.
15.30—16.00: Stunde der Jugend. Die Umgebung von Frankfurt bzw. Kassel. — Für Frankfurt. Rektor Ferd. Hürten: Der Stadtwald — Grafenbruch — Isenburg — Schwanheim. — Für Kassel. W. Hansli: Witzenhausen, Ludwigstein und Hanstein.
16.30—17.45: Hausfrauen-Nachmittag.
17.45—18.05: Marg. Wolf liest aus den Briefen der Frau Rat Goethe.
18.30—18.45: Gartening. K. Hinze: Der Weinbau im Hausgarten.
18.45—19.15: K. Blüth: Kundendienst.
19.15—19.45: Dr. Fritz Neumark: Die wirtschaftliche Zusammenschlußbewegung.
19.45—20.05: Fortschritte in Wissenschaft u. Technik.
20.05—20.15: Film-Wochenschau.
20.15: **Bunter Abend.** Dr. Hans Harbeck, Rezitation; Alois Resni, Gesang. Frankfurter Harmonieorchester. Leitung Alw. Weilert. Anschließend Kassel. Spätkonzert.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1100 Kc/s Bremen 0,7 kW 272,7 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

16.15: Bremen. Zitherkonzert Ludwig Damberger.
1. Tölzer Schützenmarsch. — 2. A fescher Weaner. — 3. D'Kniebohrer. — 4. A paar aus'm Rucksack. — 5. Nixentanz. — 6. Bosniaken kommen.
16.15: Hannover. Musik fürs deutsche Haus. 1. Händel: a) Präludium; b) Terzenmenuett [Willy Palmedo, Otto Ebel von Sosen]. — 2. Phil. Heinhofer: Deutscher Tanz; J. A. P. Schulz: Liebeszauber; Gräfe: Ode; Chr. Gottl. Neefe: Die frühen Gräber; J. Fr. Reichardt: Lied a. d. Nacht [Margarethe Nolte-Daseking]. — 3. Dittersdorf: Scherzo [Willy Palmedo, Otto Ebel von Sosen]. — 4. F. H. Himmel: Sendung; Der schwere Traum, Volkslied; Luise Reichardt: Hoffnung; Das Mühlrad, Volksweise; Chr. Weinlich: Mondeshelle [Marg. Nolte-Daseking]. — 5. Schubert: Allegretto grazioso [Willy Palmedo, Otto Ebel von Sosen].
16.15: Kiel, Hamburg. Deutsche Märchenmusik. Leitung Hans Döring.
1. Schmalstich: Reigen aus „Peterchens Mondfahrt". — 2. Zöllner: Rautendeleins Lied, aus „Die versunkene Glocke". — 3. Gräner: Sinfon. Zwischenspiel aus „Hanneles Himmelfahrt". — 4. Humperdinck: Fantasie aus „Hänsel und Gretel".
17.00: Dr. Alfr. Guttmann: Chorgesang als Volksmusik.
17.30: Kiel, Hamburg. Prof. Dr. Fritz Stein: Georg Friedrich Händel. Eine Würdigung der auf dem 2. Deutschen Händelfest in Kiel, 21.—24. Juni 1928, aufzuführenden Werke.
17.30: Hannover, Bremen. Dr. Herse: Die Wolfenbüttler Bibliothek und ihre Schätze.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25: Hamburg. Hermann Gläser: Mit der Bille durch den Sachsenwald.
19.25: Bremen. Karl Krummacher: Frühling im Teufelsmoor.
19.25: Hannover. Pastor Brüggemann: Nienburg—Liebenau.
19.25: Kiel. Th. Möller: Halligland.
20.00: **„Gudrun".** Schauspill in fiev Optög von Bruno Peyn.
Anschließend Die aktuelle Stunde. Tages- und Zeitfragen.
Danach für Hamburg und Kiel Konzert aus dem Restaurant Ostermann. — Für Bremen Konzert aus dem Europa-Café. — Für Hannover Konzert aus dem Wiener Café.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

16.00: Hausfrauenstunde. Frau v. Pelet: Meine Reise nach Kalifornien.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert.
1. Robrecht: Walzer-Potpourri. — 2. Borchert: Von Heidelberg bis Barcelona, Potpourri. — 3. Romberg: The Riff-Song, Foxtrott. — 4. Borchert: Denk an mich, Tango. — 5. Gensler: Groos your heart, Foxtrott. — 6. Carosio: Ritorna. — 7. Raquoi: Der Schmetterling. — 8. Henderson: So Blue, Boston. — 9. Padilla: New York, Onestep. — 10. Geisler: Hoppla, wir tanzen, Potpourri.
18.15: Tierzuchtdir. Stakemann: Die Einteilung der Milch in Klassen und ihre Bezahlung nach Güte.
18.40: Zahnarzt Pranschke: Die Zähne unserer Kinder und ihre Pflege.
19.10: Esperanto für Anfänger.
19.30: Spanisch für Anfänger.
20.10: **Melodramen.** Walther Ottendorff, Rezitation. Am Flügel Erich Seidler.
I. Vom Heideknaben. Ballade von Hebbel. Musik von Schumann. — 2. Das Schloß am Meere. Von Ludwig Uhland. Musik von Rich. Strauß. — 3. Der Fluch der Kröte. Von Gustav Meyrink. Musik von Arnold Winternitz.
21.15: Solistenkonzert. Elsa Koch, Koloratursopran; Frohwald: Erdtel-Stockholm, Violine. Am Flügel Erich Seidler.
1. Porpora: Sonate für Violine (Grave sostenuto — Fuga, Allegro — Aria, Lento cantabile — Allegro). — 2. P. Nardini: Konzert für Violine (Allegro moderato — Andante cantabile — Allegro giocosa). — 3. Mozart: a) Arie der Zaide (Ruhe sanft); b) Il re pastore, Arie für Sopran mit obligater Violine. — 4. Sonate für Bratsche (Fantasia — Moderato — Allegretto — Allegro). — 5. Schwedische Volkslieder: a) Die Trauernde; b) Der Noeck; c) Hirtenlied aus Hallingtal, Volkslied. — 6. Schwedische Volkstänze, für Violine.
22.30: Unterhaltungs- und Tanzmusik.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

12.00—12.30: Dir. Paul Eipper: Wie der Berliner Zoo seinen Gorilla bekam.
14.30—15.00: Kinderstunde. Kinderlieder. Leitung Gertrud van Eyseren.
15.00—15.30: Dr. Denker und Aenne Görling: Eine Unterhaltung eines Arztes mit einer Patientin (Dialog). Verkehrte Ansichten über Tuberkulose.
15.40—16.00: Studienrat A. L. Müller: Die Wunder der Unterwelt — die Höhlen Mitteldeutschlands.
16.00—16.30: Nikolaus Bernhard: Der Beruf des Betonbauarbeiters.
16.30—17.00: F. Stiemer: Das junge Deutschland.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert aus Leipzig.
18.00—18.30: Dr. Weisbart: Der Urheberrechtskongreß in Rom.
18.30—18.55: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Fortgeschrittene.
Ab 19.00: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468.8 m
750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 1,5 kW 250 m

11.35—11.55: Köln. Schulfunk. Französische Unterhaltung.
13.05—14.30: Köln. Mittagskonzert.
1. Blon: Heil Europa, Marsch. — 2. Buisson: Ouvertüre zu „Antigone". — 3. Ropartz: Lamento für Oboe. — 4. R. Strauß: a) In der Fremde; b) Frühlingsnacht; c) Frühlingsfahrt [Paul Wirfs, Baß]. — 5. Waldteufel: Goldregen, Walzer. — 6. Zeller: Potpourri aus „Der Obersteiger". — 7. Brahms: a) Feldeinsamkeit; b) Ständchen; c) Minnelied [Paul Wirfs]. — 8. Wenrich: Regenbogen, Intermezzo.
16.10—16.30: Elberfeld. Ludw. Gürtler: Anzengruber-Stunde.
16.30—17.15: Köln. Rektor Simon: Jugendfunk.
17.15—17.35: Dortmund. Heitere Fabeln und Parabeln [Hella Lerspen].
17.40—18.00: Düsseldorf. Oberbürgermeister Dr. Most: Kommunalwirtschaftliche und -politische Aufgaben.
18.00—18.55: Köln. Konzert des Ural-Kosaken-Chors. Dirigent Andrei Scholukh.
19.15—19.45: Köln. Englische Unterhaltung.
19.45—20.10: Landgerichtsdir. Dr. Spillner: Unser Strafrecht im Spiegel bedeutsamer Rechtsfälle.
20.15: Köln. **Virtuose Orchestermusik.** Leitung Buschkötter.
1. Liszt: Mazeppa, sinfonische Dichtung. — 2. Lalo: Konzert für Violoncello [Dodja Feldin]. — 3. Strauß: Don Juan, sinfonische Dichtung. — 4. G. Schumann: Va-

riationen und Gigue über ein Thema (Der harmonisch' Grobschmied) von Händel. Anschließend bis 24.00: Düsseldorf. Konzert aus der Hofgarten-Rheinterrasse Düsseldorf. Kapelle Alfred Hampe.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

14.30—15.00: Übertragung aus Königswusterhausen.
15.00—16.00: Konzert aus der Jahresschau in Dresden.
16.30—17.55: Konzert. Gustav Fritzsche, Violine; Fritz Schneider, Violine; Hans Riphahn, Bratsche; Alexander Kropholler, Cello; Rolf Schroeder, Klavier.
1. Halvorsen: Passacaglia für Violine und Bratsche. — 2. Bach: Larghetto aus dem Doppelkonzert, für zwei Violinen. — 3. Corelli-Kreisler: La Folia, für Violine und Klavier. — 4. Schubert-Liszt: Soirée de Vienne, Klaviersolo. — 5. Respighi: Adagio, A-dur; Saint-Saens: Allegro appassionato, für Cello und Klavier. — 6. Paganini: Hexentanz, für Violine und Klavier.
18.05—18.30: Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: Dr. Felix Zimmermann: Der Journalist in der Dichtung.
19.30—20.00: Prof. Dr. Weigandt: Giftgase.
20.15: **„Ernani".** Lyrisches Drama in vier Akten von Giuseppe Verdi. Chor: Die Leipziger Oratorienvereinigung. Orchester: Das Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent Alfred Szendrei.
Ernani: Hans Lißmann — Don Carlos, König von Spanien: Stefan Kaposi — Elvira: Hedwig Didam-Borchers — Giovanna: Margreth Lindström — Don Riccardo: Rudolf Kasten — Jago: Hans Fest — Bergleute, Banditen, Ritter, Dienerinnen, Edelleute, Kriegsvolk.
Zeit: Das Jahr 1519.
22.45—24.00: Unterhaltungs- und Tanzmusik.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m
530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
1470 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 204,1 m
1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m

12.55: Nürnberg. Mittagskonzert.
1. Fall: Jugend im Mai, Walzer. — 2. Cortopassi: Rusticanella, Lied. — 3. Macbeth: Vergißmeinnicht. — 4. Meyer-Hellmund: Mondscheinserenate. — 5. Catalani: Danza delle ondine. — 6. Eysler: Potpourri aus „Die goldne Meisterin". — 7. Mascheroni: Baltimore. Foxtrott.
14.45: Stunde der Frau.
16.00: P. Hofmeier: Pferdeliebhaberei und Pferdesport.
16.30: Unterhaltungskonzert. Kapelle Nikolay Rimsky-Czekan. — Übertragung aus dem Hotel Deutscher Hof.
1. Flotow: Ouvertüre zu „Alessandro Stradella". — 2. N. Gade: Jalousie. — 3. Delibes: Violinsolo aus „Sylvia". — 4. Wladiwostok. — 5. Lange: Russian-Fantasie. — 6. Boulanger: Avant de mourir. — 7. Rimsky: Auf zum Zar. — 8. Mohr: Stiff leys. — 9. Lampe: Im sonnigen Süden, Potpourri.
17.30: Lehrerfunk. Prof. Dr. Jos. Göttler: Die Seele des Kindes.
18.15: Richard-Würz-Stunde. Olga Maria Wismüller, Sopran; Elly Bienenfeld, Klavier; Rundfunkfrauenchor unter Leitung von Gustav Schödel; am Flügel der Komponist.
1. Lieder für Sopran: a) Seliger Eingang; b) Schifferliedchen; c) Kinderreim; d) Sage mir, ob du mich liebst. — 2. Gesänge für dreistimmigen Frauenchor: a) Schlaflied für mein Kind; b) Es duftet so süß; c) Woher sind wir geboren. — 3. Variationen und Fuge über ein eigenes Thema für Klavier. — 4. Lieder für Sopran: a) Die Gattin; b) Verliebte Mondscheinnacht; c) Frühlingslieder; d) Bin ich ein Schmetterling.
19.00: Ludw. Ritter v. Wilm: Wandern und Kartenlesen.
19.30: Dr. Eug. Gürster: Soziologie des Films.
20.30: Prof. H. W. v. Waltershausen: Richard Strauß.
20.40: **Richard-Strauß-Abend.** Rundfunkorchester. Leitung Hans A. Winter. Elisabeth Hallstein, Koloratursopran.
1. Vorspiel zu „Guntram". — 2. Aus „Bürger als Edelmann" (Ouvertüre — Auftritt und Tanz der Schneider). — 3. Rezitativ und Arie der Zerbinetta aus „Ariadne auf Naxos". — 4. Aus der Musik zu „Bürger als Edelmann" (Intermezzo — Diner). — 5. Don Juan, sinfonische Dichtung.
22.05: Sportwochenschau.
22.20: Funknachrichten.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 Kc/s Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m

16.15: Nachmittagskonzert.
1. Ketelbey: Ouvertüre zu „Chal Romano". — 2. Dvorák: Zwei poetische Stücke. — 3. Waldteufel: Estudiantina, Walzer. — 4. Kreutzer: Melodien aus „Das Nachtlager in Granada". — 5. Lehár: Melodien aus „Der Zarewitsch". — 6. Cortopassi: Rusticanella, Intermezzo. — 7. Gillet: Loin du bal. — 8. Friedemann: Einig und stark, Marsch.
18.15: Jakob Langfritz: Ausgewählte Abschnitte aus dem Güterverkehrsrecht.
18.45: Dr. Schairer: Mensch und Tier.
19.15: Esperanto.
19.45: Die Hauptveranstaltungen der kommenden Woche. In Esperanto.
20.15: **Das deutsche Gedicht und die deutsche Prosa der letzten 100 Jahre.** Die Abkehr vom Naturalismus. Fritz Windgassen, E. Heß, C. Elwenspoek, Else Rüthel-Schaber, Paul Enderling. Philharmonisches Orchester Stuttgart. Dirigent Emil Kahn. Am Flügel Artur Haagen.
1. Einführung. Friedrich Nietzsche und sein Einfluß auf die Dichtung. Französische Einwirkungen. Richard Dehmel und sein Kreis (Carl Spitteler) [Paul Enderling]. — 2. Stephan: Musik für sieben Saiteninstrumente (chorisch besetzt). — 3. Aus „Also sprach Zarathustra" (Nietzsche). — 4. Schillings: Glockenlieder [Fritz Windgassen]. — 5. Aus „Prometheus und Epimetheus" (Spitteler). — 6. Dehmel: a) Die Harfe; b) Lied an meinen Sohn; c) Aus „Zwei Menschen". — 7. Lieder nach Texten von Dehmel, Bierbaum, Falke [Fritz Windgassen]. — 8. Bierbaum: a) Die heiligen drei Könige des Elends; b) Die schwarze Laute; c) Tanzlied. — 9. Falke: a) Aus dem Takt; b) Märchen; c) Nachtwandler. — 10. Schönberg: Verklärte Nacht.
Anschließend Mannheim. Konzert des Freundschen Frauenchors.

— AUSLAND —

600 Kc/s Aberdeen 500 m

11.00—12.00: Schallplattenmusik.
15.30: Schulfunk.
17.00: Miss Moonie: Erinnerungen an Petersburg.
18.00: Landwirtschaftliche Berichte.
18.15: Kricketnachrichten.
19.45: Cicely Courtneidge, der Revuestar.
20.00: **Klavierkonzert.**
20.30: Übertragung aus London.
21.15: Übertragung aus Glasgow.
21.20—23.00: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

17.15: Nachmittagskonzert.
20.30: Propaganda.
20.35: **Oratorienabend.**
Bach: Lasset uns mit Jesu ziehen. — Liebster Herr Jesu. — Nur mein Jesus ist mein Leben. — Arien aus den Kantaten: Geist und Seele wird verwirret. — Was Gott tut, das ist wohlgetan. — Mein gläubiges Herz frohlocke. — Mozart: Ave verum. — Agnus Dei.
22.00: Leichte Abendmusik.

870 Kc/s Barcelona (eaj1) 3,5 kW 344,8 m

18.10: Frauenstunde.
18.30: Konzert des Sextetts.
20.30: Gesangunterricht.
21.05: Konzert.
22.05: **Mandolinenkonzert.**
1. Händel: Largo aus „Xerxes". — 2. Beethoven: Menuett aus der elften Sonate. — 3. Schubert: Moment musical. — 4. Férran: Notturno Es-dur. — 5. Balnes: Bergfest. — 6. Bachmann: Gavotte. — 7. de Falla: Tempeltanz.

300 Kc/s Basel 0,25 kW 1000 m

20.30—21.00: **Cello-Abend** Lucien Caveye. Am Flügel Otto Strauß.
21.50—22.00: Konzert des Hausorchesters.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

12.00—13.00: Konzert.
15.00: Schulfunk.
15.15: Schallplattenmusik.
15.30: Lieder- und Harfenkonzert.
18.00: Orgelkonzert.
19.45: **Orchesterkonzert.**
21.00—23.00: Übertragung aus London.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

20.00: **Orchesterkonzert. Grieg-Abend.**
1. Einsamer Wanderer. — 2. In der Heimat. — 3. Zweite Peer-Gynt-Suite.
20.30: Madsen: Der Rudersport.
21.00: Lieder von Edw. Grieg.
21.30: Klavierkonzert. Werke von Grieg.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

16.00—17.35: Orchester vom Kursaal.
20.00—20.30: Hanns Beyeler: Das Schwimmen
20.30—22.35: **Orchester vom Kursaal** und Liedervorträge. Madame Apothéloz.

920 Kc/s Bournemouth 326,1 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.00: Übertragung aus London.
17.00: Mrs. Curtis: China.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

680 Kc/s Brünn 3 kW 441,2 m

18.10—18.25: Deutsche Sendung. Dr. Rob. Kocaurek: Zur Typhusfrage.
18.25—18.40: Landwirtschaftlicher Vortrag.
18.40—19.00: Dr. R. Soucek: Intelligenz der Kinder.
19.00—20.00: Konzert.
20.00—21.00: **Russischer Abend.**
1. Glinka: Ouvertüre zu Ruslan und Ludmilla". — 2. Mussorgski: Suite für Orchester. — 3. Tschaikowskij: Legende; Archangelskij: a) Bächlein; b) Marsch [Männerchor]. — 4. Tschaikowskij: Internationale Suite. — 5. Miscinskij: Drei Lieder [Männerchor]. — 6. Rubinstein: Trot de Cavalerie.
21.00—23.00: Übertragung aus der Ausstellung.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

17.00: Tanzmusik aus dem Palais St. Sauveur.
18.00: Musikgeschichtlicher Vortrag.
18.15: Flämische Literaturstunde.
18.30: Kammermusik.
20.15: Orchesterkonzert.
1. Keler-Bela: Romantische Ouvertüre. — 2. Massenet: Fantasie aus „Herodiade". — 3. Nevin: Narcissus. — 4. Lehman: In einem persischen Garten.
20.45: Schallplattenmusik.
21.05: **Konzert und Humor.**
1. Suppé: Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien. — 2. Humoristische Vorträge. — 3. Ganne: Walzer. — 4. Floris van der Hueren: Die flämische Musik, Vortrag in Flämisch. — 5. Lohr: Intermezzo. — 6. Humoristische Vorträge. — 7. Scassola: Tartarengefolge.

850 Kc/s Cardiff 353 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
16.45: A. Watkin-Jones: Altertümliche Sitten auf dem Lande.
17.00: Konzert aus dem Carlton Restaurant.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Cicely Courtneidge, der Revuestar.
20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Bizet: Suite aus „Carmen". — 2. Purcell: Arie aus „Dido und Aeneas". — 3. German: Tänze aus „Nell Gwyn". — 4. Humperdinck: Abendgebet a. „Hänsel und Gretel". — 5. Sibelius: Valse triste. — 6. Mozart: Finale aus der Sinfonie g-moll.
21.00—23.00: Übertragung aus London.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

10.00—12.00: Stunde für unsere Kleinen.
15.15: Jugendstunde.
16.45: Bücherstunde.
19.00: **Konzert der Radioperedatscha.**

180 Kc/s Charkow 4 kW 1700 m

17.40: Ukrainenkunde.
18.10: Filmkritik.
18.40: Vortrag: Technik den Massen.

610 Kc/s Daventry (Experimental) 491,8m

Alle Übertragungen aus London.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Mayfair-Hotel.

187 Kc/s Daventry 1604,3 m

15.00: Orgelkonzert aus der St. Botolph's, Bishopsgate.
16.00: Tanzmusik. Kapelle Jack Payne.
18.45: Leichte Musik.
20.00: **Leichtes Orchesterkonzert.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Entführung aus dem Serail". — 2. Mendelssohn: Scherzo und Notturno aus „Ein Sommernachtstraum". — 3. Rossini: Arie aus „Der Barbier von Sevilla"; Mozart: Arie aus „Figaros Hochzeit" [Bariton]. — 4. Rameau: Ballettsuite. — 5. Mussorgsky: a) Arie aus „Boris Godunow"; b) Lied [Bariton] — 6. Rossini: Ballettmusik aus „Wilhelm Tell".
21.15: Lieder- und Violinkonzert.
1. Vivaldi: Violinkonzert E-dur. — 2. Drei Lieder. — 3. Herbert: Giboulée; Kreisler: Chinesisches Tambourin. — 4. Vier Lieder. — 5. Rezitationen.
22.15: Tanzmusik aus dem Ambassador Club.
23.00—23.15: Tanzmusik aus dem Mayfair Hotel.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

20.32: **Konzert.**

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

15.15: Konzert für die Schulen.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: David Binnie: Plaudereien in einer Bibliothek
18.00: Konzert.
19.45: **Aus musikalischen Komödien.**
21.15: Große Schotten: George Jameson.
21.20—23.00: Übertragung aus London.

800 Kc/s Helsingfors 1 kW 375 m

197 Kc/s Lahti 35 kW 1522.8 m
19.15: Kinderstunde (schwedisch).
20.00: **Konzert.**
1. Mendelssohn: a) Hochzeitsmarsch; b) Notturno. — 2. Sgambati: Berceuse-Reverie. — 3. Dvorak: Slawischer Tanz. — 4. Liedervorträge. — 5. Grieg: Peer-Gynt-Suite. — 6. Laszlo: Ungarische Weisen. — 7. Brahms: Ungarische Tänze. — 8. Keler-Bela: Ungarische Melodien.
22.15: Tanzmusikübertragung.

283 Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060 m

17.40—18.55: Konzert.
18.55—19.25: Bücherstunde.
19.40—20.55: **Kammermusik.** Luzile Delcourt (Harfe), Joh. Feltkamp (Flöte) und Gottfr Devreeze (Bratsche).
1. Rameau: Konzertstücke. — 2. Rameau: a) Rigaudon; b) Menuett; Haydn: Air varié [Harfensolo]. — 3. Bach: Sonate E-dur [Flöte und Harfe]. — 4. Gaubert: a) Sarabande; b) Impromptu [Harfe]. — 5. Debussy: Sonate [Trio].
20.55—22.40: **Orchesterkonzert.** Leitung: Nico Treep.
1. v. d. Berg-Ophorst: Radio Holland—Indien-Marsch. — 2. v. Flotow: Ouvertüre zu „Indra". — 3. Lehár: Arie a. „Das Fürstenkind". — 4. v. Flotow: Aus „Martha". — 5. Bendix: Tanz der Derwische. — 6. Kálmán: Aus „Die Zirkusprinzessin". — 7. Beatrice.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.
12.10: Konzert.
15.40—16.40: Schallplattenmusik.
16.40—17.40: Konzert.
16.40—17.10: Gregorianische Stunde.
19.10—19.40: Holländisch.
19.40: **Abendveranstaltung.**

1020 Kc/s Hull 294,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

17.20: Polnische Geschichte.
17.45: Übertragung aus Warschau.
19.30: Vortrag.
19.55: Musikgeschichtlicher Vortrag.
20.15: **Übertragung aus Warschau.**

387 Kc/s Kiew 1,6 kW 775 m

10.30—12.00: Konzert.
17.00: Arbeiterzeitung.
17.40: Sozialpolitischer Vortrag.
18.05: Bauernzeitung.
18.35: **Populäres Konzert.**
19.20: Antireligiöser Vortrag.
19.45: **Fortsetzung des Konzerts.**

250 Kc/s Konstantinopel 5 kW 1200 m

20.15: Türkische Musik.
21.00: **Orchesterkonzert.**
1. Schumann: Ouvertüre zu „Genoveva". — 2. Gounod: Fantasie aus „Faust". — 3. Popper: Ungarische Rhapsodie. — 4. Dunkles: Die Blume. — 5. Popper: Tarantella. — 6. Meyerbeer: Marsch aus „Der Prophet".

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m

260 Kc/s Kalundborg 1153,8 m
15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
17.20—17.50: Kinderstunde.
18.20—18.50: Poul M. Pedersen: Vortrag.
19.20—19.50: H. V. Bröndsted: Die Abstammungslehre.
19.55—21.15: **Flaggenfest zum Waldemarstag.** Übertragung aus dem Dom in Aarhus.
21.30—22.30: Blasmusik aus dem Tivoli.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

20.00: Lehrerstunde. Das Allgemeinwissen.
21.00: **Klarinetten- und Flötenkonzert.**
1. Weber: Concerto. — 2. Popper: Spanisches Konzert. — 3. Bergson: Arie. — 4. Popper: Russische Ballade. — 5. Beethoven: Türkischer Marsch.
22.15: Verschiedenes.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

17.20—17.45: Übertragung aus Wilna.
17.45—18.55: Übertragung aus Warschau.
19.15—19.35: Verschiedenes.
19.35—20.00: Dr. Wilkosz: Rundfunkchronik.
20.15: **Übertragung aus Warschau.**

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

20.01: Prof. Sensine: Französische Prosa im 16. Jahrhundert. Montaigne und seine Werke.
20.30: **Übertragung aus Genf.**

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 272,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
15.30: Schulfunk.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus Manchester.
21.00—23.00: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

17.00: Bauernzeitung.
18.00—18.40: Vortrag der Leningrader Staatsuniversität.
19.00: Vortrag.
19.30: **Konzert oder Übertragung.**

1010 Kc/s Liverpool 297 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Schulfunk.
15.30: Schallplattenmusik.
16.00: Übertragung aus Manchester.
16.20: Schallplattenmusik
16.30: Übertragung aus London.
17.00: David Wray: Modewechsel im Laufe der Zeiten.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus Manchester.
21.00—23.00: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 361,4 m

12.00: Violoncello- und Klavierkonzert.
12.30: Orgelkonzert aus der St. Botolph's, Bishopsgate.
13.00—14.00: Konzert aus dem Hotel Metropole.
15.00: Dialog: Geschichte und Geographie des Britischen Reiches. Ostindien.
15.30: Jugendstunde.
16.30: Liederstunde.
17.00: Mrs. Cran: Gartenplauderei.
18.00: Konzert aus dem Prince of Wales Playhouse.
19.00: G. A. Atkinson: Filmschau.
19.15: Die Grundlagen der Musik. Bachs Sonaten für Flöte und Klavier.
19.25: Prof. Wilson: Einführung in Shakespeares Werke.
19.45: Bunte Stunde.
20.30: **Kammermusik.**
John B. McEwen: Streichquartett (Erstaufführung).
21.20: Übertragung der Ansprache des Earl of Balfour vom Bankett der Englisch sprechenden Union.
21.50: Militärmusik.
1. Elgar: Großer Marsch aus „Die Krone Indiens" — 2 Victor Hely-Hutchinson: Three fugal fancies. — 3. Zwei Lieder [Tenor] — 4. Grainger: Kindermarsch. — 5. Grieg: Lyrische Suite. — 6. Zwei Lieder [Tenor] — 7. Couperin: Musette de Taverney; Grainger: Dänische Volkslieder; Glière: Valse triste; Voedès-Mongin: Scherzo — 8. Scharwenka: Polnischer Tanz Nr. 1.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m

722,9 Kc/s Bilbao 415 m
19.00: Kammermusik.
1. Beethoven: Quartett Es-dur, op. 127. — 2. Grieg: a) Der Schwan; b) Solvejgs Lied. — 3. Mozart: Trio Ges-dur. — 4. Ungarische Lieder.
22.00: **Konzert aus dem Hotel National.**
0.00—0.30: Jazzmusik aus dem Alkazar.

546,4 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 549 m

16.35—17.25: Jazzmusik.
19.45—20.15: Deutsch.
20.35—20.45: Dr. Scarpellini: Medizinischer Vortrag.
20.45: **Orchesterkonzert.**
1. Gluck: Ouvertüre zu „Iphigenia in Aulis". — 2. Debussy: Childrens Corner, Suite. — 3. Martucci: a) Notturno; b) Novelette. — 4. Umberto Morucchi: Literarischer Vortrag. — 5. Parelli: Rhapsodie. — 6. Rossini: Ouvertüre zu „Tancred".

780 Kc/s Manchester 384,6 m

14.00: Nachmittagskonzert.
15.55: Schulfunk.
16.00: Prof. Daniels: Die Geschichte der Leinenindustrie.
16.20: Nachmittagskonzert.
17.00: Rev. Tanton: Literarische Hundertjährige. Ibsen.
18.00: Konzert aus dem Theatre Royal.
19.00: Übertragung aus London.
19.45: **Grieg-Abend** (anläßlich seines Geburtstages)
1. Zwei sinfonische Tänze. — 2. Hochzeitszug. — 3. Vier Lieder [Sopran]. — 4. Sonate e-moll [Klavier]. — 5. Suite aus „Sigurd Jorsalfar". — 6. Vier Lieder [Sopran]. — 7. Erste Peer-Gynt-Suite.
21.50: Bunter internationaler Abend.

444 Kc/s Moskau 10 kW 675 m

Zur Zeit außer Betrieb.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

15.00: Übertragung für Kinderspielplätze (Gesang, rhythmische Spiele usw.)
16.20: Arbeiterzeitung.
18.10: Parteipolitischer Vortrag.
18.35: Minderheitsstunde.
19.00: **Ethnographisches Konzert.**
22.00: Radiozeitung.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
20.50: **„Hoffmann".** Oper in drei Akten von Guido Laccetti.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.00: Übertragung aus London.
18.00: Orgelkonzert.
18.30—23.00: Übertragung aus London.

1090 Kc/s Nottingham 275,2 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s Frederikstad 434,8 m
540 Kc/s Hamar 555,6 m
730 Kc/s Notodden 411 m
600 Kc/s Porsgrund 500 m
670 Kc/s Rjukan 448 m
17.40: Orchesterkonzert.
18.40: Französisch.
19.30: Englisch.
20.00: Orgel- und Liederkonzert aus der Erlöserkirche.

21.00: Peter Hofstad: Die Architektur von Oestfold.
21.30: „Eine Nacht in Roskilde". Spiel in einem Akt von H. C. Andersen.

655 Kc/s Paris Telegraphenschule 458 m

1155 Kc/s	Bordeaux	1,5 kW	259,6 m
113 Kc/s	Eiffelturm	15 kW	2650 m
1132 Kc/s	Grenoble	1 kW	265 m
1045 Kc/s	Lille	1,5 kW	287 m
1071 Kc/s	Limoges	1 kW	280 m
630 Kc/s	Lyon	1,5 kW	476,2 m
1000 Kc/s	Marseille	0,5 kW	300 m
1111 Kc/s	Rennes	1,5 kW	270 m
1220 Kc/s	Toulouse	0,5 kW	245,9 m

14.00: Konzert.
1. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 2. Planquette: Aus „Rip-Rip". — 3. Erlanger: Aus „Fedia". — 4. Tschaikowskij: Nußknackersuite.
20.00: Spanisch.
20.45: Vortrag.
21.00: **Abendveranstaltung.**

171 Kc/s Paris 8,2 kW 1750 m

(Radio Paris.)
12.30: Orchester Gaynina.
15.45: Nachmittagskonzert.
20.30: **Konzert.**
1. Wagner: Szenen aus „Tannhäuser". — 2. Widor: a) Spanische Ouvertüre; b) Fantasie für Klavier und Orchester; c) Conte d'avril.

750 Kc/s Plymouth 400 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.45: Schulfunk.
15.00: Übertragung aus London.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m

17.20—17.45: Übertragung aus Wilna.
17.45—18.55: Konzert aus dem Café Esplanade.
18.55—19.15: Silva rerum.
19.30—19.55: Dr. Swinarska: Die polnischen Bergwerke.
20.15—22.00: **Übertragung aus Warschau.**
22.50—24.00: Tanzmusik aus dem Café Wielkopolanka.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

16.00—17.00: Kammermusik. Ondricek-Quartett.
1. Schubert: Ein nachgelassener Quartettsatz. — 2. Brahms: Klavierquintett f-moll, op. 34.
17.10—17.20: Vortrag.
17.20—17.30: Kinderecke.
17.30—17.40: Vortrag.
17.40—17.50: Vortrag.
17.50—18.15: Deutsche Sendung. Tierarzt G. Elsner: Kann bei der gegenwärtigen Pferdeabsatzkrise der Weiterbetrieb der Pferdezucht empfohlen werden?
18.25—18.35: Dr. E. Jankovsky: Öffentliche Arbeitsvermittlung und Stellenlosenunterstützung in Deutschland.
18.35—18.45: Unterredung eines Tschechen mit einem Deutschen.
19.15: Blasmusik.
20.10: **Heiterer Abend.**
21.30: **Konzert.**
1. Mascagni: L'appassionata. — 2. Giordano: Arie der Magdalena, aus „Andrea Chenier". — 3. Saint-Saens: Arie der Dalila, aus „Samson und Dalila". — 4. Verdi: Arie aus „Aida".
22.20—23.00: Übertragung aus Brünn.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

18.00—19.00: Konzert.
19.00—19.15: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.15—19.35: L. Chollet-Frankreich: Vortrag in französischer Sprache.
19.35—20.00: Schallplattenmusik.
20.00—22.15: **Übertragung aus Prag.**
22.20—23.00: Übertragung aus Brünn.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

17.30— und 18.00: Vorträge.
18.30: Englisch.
19.00: **Populäres Konzert.** — Übertragung aus dem Garten Woehrmann.
1. Moniuszko: Fantasie-Ouvertüre. — 2. Chopin: Walzer, cis-moll. — 3. Ippolitoff-Iwanoff: Armenische Rhapsodie. — 4. Liszt: Les preludes. — 5. Mussorgsky: Eine Nacht auf nacktem Felsen. — 6. Saint-Saens: Totentanz. — 7. Tschaikowskij: Andante cantabile. — 8. Wagner: Kaisermarsch.

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

17.30—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
18.30—18.45: Morsekursus.
20.30—20.57: Englisch.
21.15: **Vokal- und Instrumentalkonzert.**

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
17.00: B. Button: Vortrag.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus Manchester.
21.00—23.00: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454.5 m

254 Kc/s	Boden	2 kW	1190 m
950 Kc/s	Falun	2 kW	315,8 m
720 Kc/s	Göteborg	1 kW	416,5 m
1150 Kc/s	Malmö	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	Motala	30 kW	1380 m
416 Kc/s	Östersund	2 kW	720 m
550 Kc/s	Sundsvall	1 kW	545,6 m

18.30: Kinderstunde.
19.00: Schallplattenmusik.
19.15: Vortrag.
19.45: **Konzert.**
1. Weber: Ouvertüre zu „Turandot". — 2. Massenet: Scènes alsaciennes. — 3. Wagner: a) Preislied aus „Die Meistersinger von Nürnberg"; b) Frühlingslied aus „Die Walküre" [Tenor]. — 4. Wagner: Albumblatt. — 5. Bizet: Zwischenaktmusik aus „Carmen". — 6. Brahms: Ungarische Tänze. — 7. Weingartner: Liebeslieder; Strauß: a) Morgen; b) Heimliche Aufforderung [Tenor]. — 8. Hervé: Aus „Mamsell Nitouche".
21.00: Landwirtschatlicher Vortrag.
21.40: Haushaltungsfunk.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.20—14.45: Schulfunk.
15.00: Übertragung aus London.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

1020 Kc/s Swansea 294,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.40: Schulfunk.
15.00: Übertragung aus London.
18.00: Klavierkonzert T. D. Jones.
19.45: **Bunte Stunde.**
21.00—23.00: Übertragung aus London.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m

20.30: **Konzert.** Opernarien von Gounod.
21.00: Tanzmusik.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

16.20—16.40: Zeitschriftenschau.
16.40—17.05: Englisch.
17.20—17.45: Übertragung aus Wilna.
17.45—18.55: Nachmittagskonzert.
19.30—19.55: Hygienisch-medizinischer V trag.
19.55—20.15: Musikgeschichtlicher Vortrag.
20.15: **Wagner-Abend.** Konzert aus der I lina Szwajcarska.
1. Ouvertüre zu „Der fliegende Holländer — 2. Chor der Spinnerinnen aus „Der fl gende Holländer". — 3. Karfreitagszaub aus „Parsifal". — 4. Einzug der Götter Walhall. — 5. Lieder. — 6. Der Traum. 7. Waldesrauschen aus „Siegfried". — Walkürenritt aus „Die Walküre". — Vorspiel und Isoldes Liebestod, a „Tristan und Isolde". — 10. Ouvertüre „Tannhäuser".

580 u. 520 Kc/s Wien 5 kW 517,2 u. 577 m

840 Kc/s	Graz	4,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	Innsbruck	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	Klagenfurt	1,5 kW	272,7 m

16.00: Nachmittagskonzert. Wiener Konzertorchester André Hummer.
1. Thomas: Ouvertüre zu „Mignon". — 2. Dvorak: Humoreske. — 3. Joh. Strauß: W die Zitronen blüh'n, Konzertwalzer. — 4. Grünfeld: Diner-Walzer, aus „Der Lebemann". — 5. Meyerbeer: Szenen aus „Die Hugenotten". — 6. R. Strauß: Heimliche Aufforderung, Lied. — 7. Schubert: Konzertstück für Violine und Orchester, D-dur. — 8. Drdla: Souvenir [Ferd. Adler]. — 9. Lehár: Divertissement aus „Der Zarewitsch". — 10. Hummer: Ischler-Esplanade, Marsch.
17.20: Musikalische Kinderstunde.
17.40: Wochenbericht für Fremdenverkehr.
18.00: Prof. H. Glücksmann: Konrad Ekhof, der Vater der deutschen Schauspielkunst.
18.30: Dr.-Ing. Franz Reinthaler: Die Kunstseide.
19.00: Italienisch für Anfänger.
19.30: Prof. Dr. Cl. Pirquet: Frau und Kind. Geburtenhäufigkeit und ihre soziale Bedeutung.
20.05: Englischer Literaturkurs.
20.30: **„Auf der Brücke".** Aus dem Einakterzyklus „Kinder der Freude" von Felix Salten. Spielleitung Paul Pranger.
20.30: Graz. **Vier Jahre Rundfunk.** Sendespiel von Curt Peiser. Für Graz eingerichtet. Spielleiter Hans Alpassy. Musikalische Leitung Kapellmeister Herm. Richter. Lustspielouvertüre von Kéler Béla.
1. Hörbild: Vorspiel im Himmel. — 2. Hörbild: Vorspiel in der Hölle. — 3. Hörbild: Der Rundfunk im Paradies. — 4. Hörbild: Radio auf dem Lande. — 5. Hörbild: Im Arbeitsraum des Rundfunks. — 6. Hörbild: Im Reiche des Rundfunkkönigs (Märchenspiel). — 7. Hörbild: Dialog am Rundfunk. — 8. Hörbild: Nachspiel.
21.15: Französische Operetten und Tanzmusik. Einleitender und verbindender Vortrag von Prof. Fritz Lange. Clara Musil, Arthur Preuß, Gesang; Otto Schulhof, Klavier; Kammerquartett Tautenhayn. (Instrumentalsätze und Gesänge von Offenbach, Lecocq, Planquette, Delibes, Varnay, Ganne u. a.)

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

17.45—18.10: Vortrag.
18.15—19.00: Leichte Musik.
19.05—19.30: Kinderstunde.
19.30—19.55: W. Hulewicz: Technischer Briefkasten.
20.30—22.09: **Übertragung aus Warschau.**

510 Kc/s Zürich 1 kW 588 m

16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.20: Schallplattenmusik.
19.47: Dr. F. Gschwind: Englischer Vortrag. — Zehn Minuten Esperanto.
20.15: **Cello-Abend von Lucien Caveye.**
21.00: Hausorchester- und Solistenkonzert.

VERLAG VON JULIUS SPRINGER IN BERLIN W 9

Aussendung und Empfang elektrischer Wellen

Von **Reinhold Rüdenberg,** Professor, Dr.-Ing. und Dr.-Ing. e. h.

74 Seiten mit 46 Textabbildungen / 1926 / RM 3,90

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,5 kW 236,2 m

16.00: Kurd Wenke: Was ist eine Aktie wert?
16.30: Polarforscher Christian Leden, Norwegen: Sitten und Gebräuche der Eskimos.
17.00: Heiteres Allerlei.
1. Mollig; Grüne Seife; Fragen; Wieder mal Frühling (Polly Tieck). — 2. Drehscheibe; Ehrenrettung; Auf eigenen Füßen; Zu gutem Ende (My). Gesprochen von Daisy Torrens.
17.30—18.30: Unterhaltungsmusik der Kapelle Gebrüder Steiner.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Heimkehr aus der Fremde". — 2. Schumann-Doebber: Fantasie aus „Fahrende Musikanten". — 3. Humphries: Die alte Spieluhr. — 4. Ballakirew: Transkription über Glinkas Lied: Die Lerche. — 5. Lehár: Potpourri aus „Paganini".
18.45: Oberreg.-Rat Dr. Ebhardt: Der Seedienst Ostpreußen.
19.10: Dr. Max Apel: Aus dem Leben und Denken der großen deutschen Philosophen des 19. Jahrhunderts, Friedrich Wilhelm Joseph Schelling.
19.35: Ehrt die deutsche Muttersprache. Prof. Dr. Oskar Streicher: Sprachhilfe.
20.00: Dr. Paul Kassner: Besitz und Eigentum.
20.30: **Quodlibets aus alten Possen. „Robert und Bertram" — „Die Maschinenbauer von Berlin" — „Salomeparodie" u. a.** Charlotte Freyer, Robert Koppel, Berliner Funkorchester. Berliner Funkchor. Leitung Bruno Seidler-Winkler.
22.30—0.30: Tanzmusik. Gerhard Hoffmann.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 0,7 kW 329,7 m

16.00—16.30: Bücher der Zeit.
16.30—18.00: Unterhaltungskonzert.
Artok: Lustspiel-Ouvertüre. — Fetrás: Redaktionsgeheimnisse, Walzer. — Elukhen: Kaukasische Fantasie. — Jiral: Zigeunertanz. — Dvorák: a) Im Walde; b) Rondo [Curt Becker, Cello]. — Heinze-Gandert: Rubinsteine, Fantasie. — Samartini-Elman: Canto amoroso. — Hjinsky: Russische Weisen. — Mannfred: Goldene Burschenzeit, Potpourri.
18.00—18.15: Sportsleute vor dem Mikrophon. Interview mit Oskar Sänger, dem südostdeutschen Meister im Halbschwergewichtsboxen.
18.15—18.30: Esperanto.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25—19.50: Leop. Lehmann: Deutschland und Frankreich.
19.50—20.15: Englisch für Fortgeschrittene.
20.30: **„X Y Z".** Spiel zu dreien in drei Hörbildern von Klabund. Spielleitung Dr. Franz Joseph Engel.
Stimmen: X — Y — Z — Ein Diener. — Es sprechen: Hertha Pauly, Franz Joseph Engel, Bruno Gerhard, Hans Neumann. — Zeit: Heute.
22.30—24.00: Übertragung aus Berlin.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

Ab 16.00: Übertragung aus Königsberg.
20.10: **„Im Volkston".** Dr. Erich Fortner, Rezitation; Max Kuttner, Tenor; Hausorchester, Leitung Alois Salzberg; am Flügel Otto Selberg.
1. Lincke: Ouvertüre zu „Nakiris Hochzeit". — 2. Ginzkey: Die steinerne Agnes von Berchtesgaden; Pötzl: Hoch vom Kahlenberg [Erich Fortner]. — 3. Urbach: Lortzings Lieblingskinder, Fantasie. — 4. Gumbert: Zwei Äuglein braun; Baumgertner: Noch sind die Tage der Rosen; Sullivan: O laß mich träumen; Abt: Gute Nacht, du mein herziges Kind [Max Kuttner]. — 5. Joh. Strauß: Seid umschlungen, Millionen, Walzer. — 6. Nur nicht schmollen (Saphir); Die Torte (Reimann); Aus heiligen Land'l (Greinz) [E. Fortner]. — 7. Lassen: Ich hatte einst ein schönes Vaterland. — 8. Eberle: a) O Maienzeit, o Liebestraum; b) Unter dem Lindenbaum; c) Dort unterm Baum; d) Der letzte Gruß [M. Kuttner]. — 9. Nehl: Paraphrase über das Lied: Nach der Heimat. — 10. Diese Mädels (Rosegger); Die Schwammasupp'n (Schwämmesuppe — Pilzsuppe) (Traumgruber); Lustige Anekdoten (Resl) [E. Fortner]. — 11. Pressel: An der Weser, Lied. — 12. Tosti: Todessehnen; Wagner: Ich sende diese Blumen dir; Meyer-Helmund: a) Rokokoständchen; b) Aus der Jugendzeit [M. Kuttner]. — 13. Komzak: Wiener Volksmusik, Potpourri.
Anschließend Tanz- und Unterhaltungsmusik.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,6 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

12.15—12.45: Schulfunk. August Gaede: Von edlen Menschen.
13.00—14.00: Schallplattenmusik. Buntes Programm.
15.30—16.00: Stunde der Jugend. Liedervorträge der Gellertschule. Chorleiter Otto Fluck.
1. Wach auf, meins Herzensschöne, Volkslied. — 2. Wohlauf in Gottes schöne Welt, Lied der Wandervögel. — 3. Ein Jäger aus Kurpfalz, Volkslied. — 4. Lieschen, was fällt dir ein, Volkslied. — 5. Nagler: Tanzliedchen. — 6. Herborn: Es ist so still geworden. — 7. Brahms: Guten Abend, gut' Nacht.
16.30—17.45: Konzert. Operettenmusik.
1. Eysler: Servus Wien, Marsch aus „Ein Tag im Paradies". — 2. Kálmán: Potpourri aus „Die Bajadere". — 3. Gesang. — 4. Lehár: Walzer aus „Frasquita". — 5. Gesang. — 6. Leo Blech: Potpourri aus „Die Strohwitwe". — 7. O. Straus: Tiralala, Walzer aus „Der tapfere Soldat".
17.45—18.05: O. W. Studtmann liest aus dem Roman „Auf zwei Planeten" von Kurd Laßwitz.
18.30—19.00: Briefkasten.
19.15—19.45: Kurt Weill spricht anläßlich der Premiere seiner Oper in Frankfurt a. M.
19.45—20.15: Dr. Erna Barnick: Leben im deutschen Bürgerhaus in früheren Jahrhunderten.
20.15: **„Der Soldat der Marie".** Operette in drei Akten von Bernhard Buchbinder. Musik von Leo Ascher. Musikalische Leitung Eugen Neff. Spielleitung Dir. A. Sander.
Anschließend Übertragung aus Berlin.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1100 Kc/s Bremen 0,7 kW 272,7 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

16.15: Georg Friedrich Händel. Kammermusik. Franzi Formacher, Sopran; Rich. Lauschmann, Oboe; Josef Kraft, Flöte; Richard Fischer, Fagott; Dr. Bernhard Engelke, Klavier. Aus Anlaß des 2. Deutschen Händelfestes Kiel, 21. bis 24. Juni 1928.
1. Solokantate „Un alma inamorata", für Sopran, obligat. Oboe, Flöte und Klavier. — 2. Trio c-moll, für Flöte, Oboe, Fagott, mit Klavierbegleitung.
17.00: Hörspielmusik. Eigenkompositionen für den Rundfunk.
1. Erdlen: Vorspiel zu „Alpenkönig und Menschenfeind". — 2. Scheffler: Musik aus „Sturm". — 3. Platen: Marsch und Kyrie aus „Götz von Berlichingen". — 4. Gartz: Chöre aus „Empedokles". — 5. Platen: Vorspiel zu „Fährkroog".
18.00: Bremen. Telegr.-Insp. Schwerdtner: Zehn Minuten Rundfunktechnik.
18.55: Juristischer Briefkasten.
19.25: **„Fausts Verdammnis".** Dramatische Legende von Hektor Berlioz. Hertha Stolzenberg, Sopran; Eva Lindberg, Alt; Ant. Kohmann, Tenor; Herm. Schey, Baß; Chor der Gaugruppe Berlin, das Berliner Philharmonische Orchester. Leitung Dr. Ernst Zander. — Übertragung aus der Ausstellungshalle Hannover vom 1. Deutschen Arbeiter-Sängerbundesfest 1928.
21.15: Richard-Wagner-Abend.
Anschließend Programmvorschau. Konzert aus dem Café Continental, Hannover.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

11.00: Schulfunkstunde. Ostpreußische Dichterstunde. Lehrer Muhlack: E. Th. Hoffmann.
12.00: Vormittagskonzert.
16.00: Charlotte Wüstendörfer erzählt eigene Märchen.
16.30—18.00: Übertragung aus Danzig.
18.15: Kaufmann N. Prinz: Weltmarktbericht.
18.30: Dr. E. Bähren: Verstehen Sie immer, was Sie sprechen?
18.55: Programmankündigung in Esperanto.
19.00: Wovon man spricht!
19.30: Englisch für Anfänger.
20.10: Übertragung aus Danzig.
Anschließend bis 24.00: Übertragung aus Danzig.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

12.00—12.50: Künstlerische Darbietungen für die Schule. In Deutschlands Mitten und an Deutschlands Grenzen.
15.00—15.30: B. K. Graef: Sprechtechnik.
16.00—16.30: Ministerialrat Prof. Dr. Ottendorf: Das Ringen um die neue deutsche Körperkultur.
16.30—17.00: Dr. Alexander Richhardt: Die Verfolgung der Rechtsansprüche der Beamten an der Verwaltungsreform.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert a. Hamburg.
18.00—18.30: Dr. Roewer: Berufsgenossenschaften und Unfallverhütung.
18.30—18.55: Gertrud van Eyseren und Cesar Mario Alfieri: Spanisch für Anfänger.
18.55—19.20: Prof. Martens: Chormusik.
19.25: Übertragung aus Hamburg.
Anschließend Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m
750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 1,5 kW 250 m

11.15—11.40: Köln. Schulfunk. Dr. Deckelmann: Die Novelle als dichterisches Kunstwerk.
13.05—14.30: Köln. Mittagskonzert.
1. Siede: Fortuna, Marsch. — 2. Waldteufel: Ich liebe dich, Walzer. — 3. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 4. Ralf: Rubinstein-Mosaik. — 5. David: Konzert für Posaune [Theo Hombach]. — 6. Johnson: Jola, Intermezzo. — 7. Fall: Potpourri aus „Rose von Stambul". — 8. Eysoldt: Liebesaugenblick, Walzer.
15.40—16.00: Köln. Stecher: Bastelfunk.
16.00—16.30: Köln. P. Kintgen: Eine halbe Stunde Kölner Mundart.
16.30—17.00: Übertragung aus Königswusterhausen.
17.00—17.25: Köln. Frauenstunde. Inge Lashen: Frau und Genossenschaft.
17.30—17.55: Münster. Prof. Dr. Hase: Englisch.
18.00—18.55: Köln. Vesperkonzert. Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Kühn.
1. Elgar: Im Süden, Konzert-Ouvertüre. — 2. Fauré: Elegie; Tschaikowskij: Pezzo capriccioso [Robert Grote, Cello]. — 3. Saint-Saens: Algerische Suite. — 4. Debussy: Arie der Lia, aus „Der verlorene Sohn" [Helene Guermanowa]. — 5. A. K. Adam: Schritt der beiden (pas des deux), aus dem Ballett „Gesella". — 6. Herbeck: Tanzmomente.
19.10—19.25: Köln. Dr. Hans Stein: Soziale Führergestalten.
19.30: Übertragung aus Hamburg.
Anschließend Köln. Lustiger Abend.
Anschließend bis 1.00: Köln. Nachtmusik und Tanz. Leitung Eysoldt.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

15.00—16.00: Konzert aus der Jahresschau in Dresden.
16.30—18.00: Konzert. Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent Hilmar Weber.
1. Weber: Ouvertüre zu „Beherrscher der Geister". — 2. Haydn: Menuett und Finale aus der Glockensinfonie. — 3. Schubert: Militärmärsche. — 4. Rossini: Ouvertüre zu „Semiramis". — 5. Reindl: Rhapsodie, mit Benutzung ungarischer Volksmelodien. — 6. Ziehrer: Wiener Bürger. Walzer. — 7. Strauß: Melodien aus „Ein Walzertraum".
18.00—18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
18.30—18.45: Bastelstunde.
18.45—18.55: Walter Großmann: Aus der Praxis des Arbeitsrechts.
19.00—19.30: Dr. Weber: Probleme der Raumschiffahrt. Unsere Nachbarn im Weltraum.
19.30 Übertragung aus Hamburg.
22.15: Funkbrettl. Lina Carstens, Brettllieder und Rezitationen; Hans Fleischer, Gesang; Rob. Meyn, Humor; Mitglieder des Leipziger Sinfonieorchesters.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m
530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
1470 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 204,1 m
1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m

16.00: Nachmittagskonzert. Erna v. Hoeßlin, Alt; am Flügel Richard Staab. 1. Rossini: Ouvertüre zu „Die diebische Elster". — 2. Bizet: Vorspiel zu „Carmen". — 3. Schubert: a) Der Tod und das Mädchen; b) Ganymed; c) Der Musensohn. — 4. Weingartner: Liebesfeier. — 5. Kreisler: Du alter Stephansturm, Violinsolo. — 6. Pfitzner: a) Michaelskirchplatz; b) Abendrot; c) Mailied. — 7. Dvorak: Humoreske. — 8. Jojée: Herbsttraum.
17.35: Gedichte für die Jugend [O. Framer].
18.15: Arbeitsmarktbericht.
18.30: Ing. Rud. Wittwer: Gesichtspunkte für den modernen Empfängerbau.
19.00: Funkbriefkasten.
19.30: Zither- und Gitarrekonzert. Ludwig Prell, Gitarre; Georg Amann, Zither. 1. Rubinstein: Melodie. — 2. Razigade: Idylle Passionelle. — 3. Wiedoeft: Valse Vanite. — 4. Simon: Im tiefen heiligen Wald. — 5. Werdenfelser Marsch. — 6. Heimweh. — 7. Michel: Corfu. — 8. Scherzer: Alter bayer. Zapfenstreich.
20.00: **„Drei Paar Schuhe".** Lebensbild mit Gesang in einem Vorspiel und drei Abteilungen von Karl Görlitz. Musik von Carl Millöcker. Musikalische Leitung Karl List. Spielleitung Rolf Pinegger.
22.30: Tanzmusik aus der Galerie Arkadia. Kapelle Heinrich Frick.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 Kc/s Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m

15.00: Unterhaltungskonzert. Leitung Carl Struve. 1. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathee". — 2. Toselli: Serenade. — 3. Kokkert: Bleisoldaten, Charakterstück. — 4. a) Alter Hirtenruf, norwegisches Volkslied; b) Herrlicher Beikal (russisch); c) Schlittenfahrt (litauisch) [Ada und K. H. Kögele]. — 5. Arnold: Wenn dich die Menschen auch kränken [Hans Hanus]. — 6. Herzer: Hoch Heidecksburg! Ritter: Ein Traum, Romanze [Quartett]. — 7. Braga: Der Engel Lied [G. Hansi]. — 8. Lacombe: Frühlingsständchen. — 9. Strauß: An der schönen blauen Donau, Walzer. — 10. Siede: Leuchtkäferchens Stelldichein. — 11. Heitere russische Volkslieder: a) Nun ist der Lenz gekommen; b) Auf der Kasanka; c) Hielt sich mal ein altes Weib [Ada und K. H. Kögele]. — 12. Des Kindes Sehnen [Hans Hanus]. — 13. Kélér-Béla: Lustspiel-Ouvertüre: Lindsay-Theimer: Vinetaglocken, Walzer. — 14. Bach-Gounod: Ave Maria [Gerda Hansi]. — 15. Meyerbeer: Fackeltanz. — 16. Langer: Großmütterchen. — 17. Noack: Heinzelmännchens Wachtparade. — 18. Ritter: Ungarischer Tanz; Blankenburg: Abschied der Gladiatoren [Quartett]. — 19. Ständchen a. „Eine Nacht in Venedig" [Hans Hanus]. — 20. Jones: Goldfischlied aus „Die Geisha" [G. Hansi]. — 21. Waldteufel: Herbstweisen, Walzer. — 22. Herzer: Mein letzter Gruß, Marsch.
18.15: Freiburg i. Br. Frau Dr. E. Hölzl: Der Weg zur Weltwirtschaft.
18.45: Dr. Erwin Felber: Abendland und Morgenland als Tonwelten.
19.15: Landgerichtsrat L. Leibfried: Die Haftung der Eisenbahn und des Hotelbesitzers für den Verlust und die Beschädigung des Gepäcks.
19.45: Bericht des Landesarbeitsamts.
20.15: Übertragung aus Frankfurt am Main. Anschließend Tanzmusik aus dem Café-Restaurant Wilhelmsbau. Kapelle Willi Wende.

AUSLAND

600 Kc/s Aberdeen 500 m

15.30: Tanzmusik und Lieder.
18.00: Tanzmusik.
19.15: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Glasgow.
19.15—24.00: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

17.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Bücherschau.
19.15: Propaganda.
19.30: **Übertragung einer Oper aus dem Nationaltheater in Laibach.**

870 Kc/s Barcelona (eaj1) 3,5 kW 344,8 m

18.10: Konzert des Sextetts.
20.30: Französisch.
21.05: **Orchesterkonzert.** 1. Suppé: Ouvertüre zu „Pique Dame". — 2. Waldteufel: Walzer. — 3. Haydn: Rokoko-Menuett. — 4. Bizet: Aus der L'Arlésienne-Suite Nr. 1. — 5. Kockert-Zimmer: Erste Frühlingsblumen.
22.05: Übertragung aus Madrid.

300 Kc/s Basel 0,25 kW 1000 m

20.30—21.00: Volkstümlicher Abend. F. D. Fischer liest aus eigenen Werken.
21.00—22.00: **Sänger-Doppelquartett Immergrün.** Orchesterkonzert des Plettro-Orchesters vom Arbeiterbildungs- und Sportkartell.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Orgelkonzert.
19.00: P. H. Sitters: Landleben in Jugoslawien.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: **Orchesterkonzert.**
21.35: Tennisbericht.
21.50: Varieté.
22.50—24.00: Übertragung aus London.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

20.00: **Orchesterkonzert.** 1. Strauß: Wiener Blut, Walzer. — 2. Hannikainen: Tomtarnes Tanz. — 3. Friedemann: Slawische Rhapsodie. — 4. Lop: Ali Baba.
20.30: Lieder mit Orchester. 1. Saint-Saens: Arie aus „Samson und Dalila". — 2. Weingartner: Liebesfeier. — 3. Hildach: Der Lenz. — 4. Petersen-Berger: Lied. — 5. A. B. Gröndahl: Lied.
21.00: J. Wahl: Die St. Peterskirche und der Vatikan in Rom.
21.30: Konzert aus der Landesausstellung.
22.15: Tanzmusik aus dem Hotel Norge.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

16.00—17.35: Orchester vom Kursaal und Kinderstunde.
20.00—21.45: **Übertragung aus Wien.**
22.00—22.35: Orchester vom Kursaal.
22.35—24.00: Tanzmusik.

920 Kc/s Bournemouth 326,1 m

18.30—24.00: Übertragung aus London.
18.30—24.00: Übertragung aus London.

680 Kc/s Brünn 3 kW 441,2 m

15.00—16.00: Für die Jugend.
16.00—17.00: Kabarett.
18.10—18.25: Deutsche Sendung. Lieder von Marx.
18.25—18.40: Referat der Zentral-Bürgermeister-Vereinigung in Mähren.
18.40—19.00: Eda Cenek: Filmaufnahmen in der Grotte von Demäna.
19.00—19.40: **Abendkonzert.** 1. Foerster: Ouvertüre zu „Eva". — 2. Bendl: Bagatellen, für Orchester. — 3. Fucik: Der alte Bär, Polka für Fagott mit Orchesterbegleitung. — 4. Rozkosny: Zwei Noveletten für Streichorchester. — 5. Milde: Notturno, Solo für Fagott. — 6. Suda: Fantasie aus „Das Muttergottesbild".
19.40—20.00: Französisch.
20.00—22.00: Konzert vom Stadion.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

17.00: Tanzmusik aus dem Palais St. Sauveur.
18.00: Englisch.
18.45: Nachmittagskonzert.
20.15: **Orchesterkonzert.** 1. Thomas: Ouvertüre zu „Reymond". — 2. Dubois: Zwischenaktmusik und Rigaudon. — 3. Rubinstein: Valse caprice. — 4. Lieder. — 5. Wood: Drei Melodien. — 6. Lehár: Fantasie a. „Der Graf von Luxemburg". — 7. Lieder. — 8. Dunhill: Guilford-Suite. — 9. Rousseau: Der Triumph der Aphrodite. — 10. Messager: Aus „Scaramouche".

850 Kc/s Cardiff 353 m

12.00—12.45: Konzert aus dem National-Museum of Wales.
15.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Miss Newberry: Östliche Bräuche. Die Küstenbewohner Chinas.
19.15: Übertragung aus London.
19.25: Norman Riches: Krickettvortrag.
19.45: Übertragung aus London.
21.35: **Konzertübertragung.**
22.35—24.00: Übertragung aus London.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

16.10: Naturwissenschaftlicher Vortrag.
16.45: Bücherstunde.
17.15: Pädagogische Stunde.
18.45: **Populäres Konzert.**

180 Kc/s Charkow 15 kW 1700 m

17.10: Sport.
17.40: Zeitung „Das Sowjetdorf".
19.10: **Tanzmusik.**

187 Kc/s Daventry 1604,3 m

Alle Übertragungen aus London.

610 Kc/s Daventry (Experimental) 491,8 m

15.30: Humoristisches Nachmittagskonzert.
16.30: Tanzmusik.
18.45: Leichte Musik.
20.30: **Kammermusik.** 1. Grazioli: Sonate; Kodaly: Sonate [Violoncello und Klavier]. — 2. Schubert: a) Lachen und Weinen; b) Nacht und Träume; c) Auf dem Wasser zu singen; Wolf: a) Das verlassene Mägdelein; b) Verschwiegene Liebe. — 3. Toch: Divertimento, für Violine und Violoncello. — 4. Fünf Lieder. — 5. Brahms: Sonate G-dur, für Violoncello und Klavier.
22.15: Sport.
22.20—23.15: Ältere Tanzmusik.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

20.32: Humoristische Plauderei.
20.50: **Konzert aus der Alhambra.**
22.00—23.00: Tanzmusik aus dem Kursaal.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

11.00—12.00: Schallplattenmusik.
15.30: Konzert aus dem Kelvingrove Park.
19.00: Übertragung aus Edinburgh.
19.15: Übertragung aus London.
19.25: Gordon Baker: Vom Motorsport.
19.45: Cicely Courtneidge, der Revuestar.
20.00: **Schottische bunte Stunde.**
23.15—24.00: Übertragung aus London.

800 Kc/s Helsingfors 1 kW 375 m
197 Kc/s Lahti 35 kW 1522,8 m

19.15: **Konzert.** 1. Millöcker: Aus „Der Bettelstudent". — 2. Widor: Serenade. — 3. Lehár: Aus „Die lustige Witwe". — 4. Liedervorträge. — 5. Tschaikowskij: Walzer aus „Dornröschen". — 6. Lüling: Suite indienne. — 7. Dvorak: Humoreske. — 8. Svendsen: Romanze. — 9. Bizet: L'Arlésienne-Suite.
22.15: Tanzmusikübertragung.

283 Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060 m

13.40—16.10: Konzert aus dem Tuschinski-Theater, Amsterdam.
17.40—19.25: Konzert. 1. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathee". — 2. Komzak: Wiener Volksmusik. — 3. Suppé: Humor. Variationen über: Was kommt dort von der Höh'. — 4. Toselli: Serenade. — 5. Bizet: Aus „Carmen". — 6. Fucik: Traumideale. — 7. Castro: Parana. — 8. Schmeling: Rokokoszene. — 9. Borchert: Hören Sie zu. — 10. Blankenburg: Semper idem.
19.50: **Abendveranstaltung.**
22.10: Konzert aus dem Cinéma Royal, Amsterdam.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.

17.10—18.40: Konzert.
18.40—19.10: Vortrag.
19.40: **Konzert.**

Sonnabend, 16. Juni

1020 Kc/s Hull 294,1 m

15.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus Manchester.
22.35—24.00: Übertragung aus London.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

17.20: Prof. Fajans: Warum lieben wir Heinrich Sienkiwicz?
17.45: Kinderstunde.
19.35: M. Bielak: Vortrag.
20.15: **Übertragung aus Warschau.**
22.30: Tanzmusik.

387 Kc/s Kiew 1,6 kW 775 m

17.00: Arbeiterzeitung.
17.40: Naturwissenschaft.
18.05: Rotarmistenzeitung.
18.35: Agronomischer Vortrag.
19.30: **Konzert der Sendestelle.**

250 Kc/s Konstantinopel 5 kW 1200 m

20.15: Türkische Musik.
21.00: **Orchesterkonzert.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Don Juan". — 2. Puccini: Dritter Akt aus „Tosca".

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
260 Kc/s Kalundborg 1153,8 m

15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
18.20—18.50: Französische und dänische Vorlesung.
19.20: Dänische Programmansage für die kommende Woche.
19.30—20.00: Magnus Degerböl: Dänemarks Säugetiere.
20.00—1.00: **Funkball.**
1. Ältere Tanzmusik. — 2. Moderne Tanzmusik. — 3. Tanzmusik aus dem Arena-Etablissement. — 4. Moderne Tanzmusik.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

19.30: Vortrag: Der Expressionismus.
20.45: **Wunschabend.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla". — 2. Lincke: Gavotte aus „Lysistrata". — 3. Paderewski: Menuett. — 4. Fibich: Poème. — 5. Bizet: Fantasie aus „Carmen". — 6. Glinka: Elegie. — 7. Glinka: Das Bedenken. — 8. Midleton: Traum eines Negers.
23.00: Schallplattenmusik.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

17.20—17.45: Dr. Estreicher: Aus der Geschichte der Chemie in Polen.
17.45—18.55: Übertragung aus Warschau.
19.15—19.35: Verschiedenes.
19.35—20.00: Dr. Regula: Politische Auslandswochenschau.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**
22.30—23.30: Konzertübertragung.

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

20.01: **Orchesterkonzert.**
1. Filippucci: Marsch. — 2. Auber: Ouvertüre zu „Der schwarze Domino". — 3. Marguitta: Spanische Serenade. — 4. Lecoeq: Fantasie aus „Mamsell Angot". — 5. Vortrag. — 6. Margis: Honigmond, Walzer. — 7. Gabriel-Marie: Trauermarsch. — 8. Berger: Paris joyeux. — 9. Audran: Fantasie aus „La Mascotte".

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m

15.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus Manchester.
22.35—24.00: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

15.30: Radiopionier.
17.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
18.00—18.40: Radiozeitung.
19.30: **Abendkonzert.**

1010 Kc/s Liverpool 297 m

15.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus London.
22.35—24.00: Übertragung aus Manchester.
Übertragung aus London.

830 Kc/s London 361,4 m

13.00—14.00: Konzert aus dem Carlton Hotel.
15.30: Konzert der Kgl. Luftflotte.
18.00: Orgelkonzert aus dem Palladium.
18.45: Vaudeville.
19.00: Basil Maine: Die Rundfunkmusik der kommenden Woche.
19.15: Die Grundlagen der Musik. Bachs Sonaten für Flöte und Klavier.
19.25: Ph. Trevor: Vorwort zur Sportübertragung am 23. Juni.
19.45: **Konzert. Aus musikalischen Komödien.**
21.15: B. B. Valentine: Ferien in Britannien. Die Westküste Schottlands.
21.35: Bunter Abend.
22.35—24.00: Tanzmusik aus d. Savoy Hotel.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

19.00: Orchester Artys.
20.00—0.30: Orchester Artys.
21.45: Ernte-, Vieh- und Preisberichte.
22.00: **Orchesterkonzert.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Die Italienerin in Algier". — 2. Mozart: Fantasie aus „Don Juan". — 3. Bizet: Scherzo aus der Suite „Roma". — 4. Beethoven: Zweiter Satz aus der 7. Sinfonie. — 5. Bériof: Ballettfantasie. — 6. Breton: Barkerole. — 7. Debussy: Zwei Arabesken. — 8. Chabrier: Spanische Rhapsodie.
0.00—0.30: Jazzmusik aus dem Alkazar.

546,4 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 549 m

16.30—17.20: Nachmittagskonzert.
19.45—20.15: Französisch.
20.35—20.45: C. A. Blanche: Randbemerkungen zur Geschichte.
20.45: **Orchesterkonzert.**
1. Malvezzi: Zwischenaktmusik. — 2. Ciampelli: Musikgeschichtlicher Vortrag. — 3. Bizet: Arie aus „Die Perlenfischer". — 4. Smetana: Trio. — 5. Bach: Chaconne [Violine]. — 6. Boelmann: Variationen (Violoncello]. — 7. Goldmark: Aus „Die Königin von Saba". — 8. Rossini: Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla".
23.00—23.45: Jazzmusik aus dem Restaurant Cova.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

15.30: Nachmittagskonzert.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: G. Mitchel: Aus der Geschichte des Flugwesens.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: Rund um die nördlichen Stationen. — Manchester. Humperdinck: Aus „Hänsel und Gretel".
19.55: Liverpool. „Columbine". Sommerfantasie von Reginald Arkel.
20.20: Manchester. Fletcher: a) Maskenball; b) Demoiselle Chic.
20.45: Manchester. Wormser: Aus „The Prodigal Child".
21.35: Sheffield. Kern: Aus „Sunny".
21.46: Leeds. Humoristische Unterhaltung.
21.57: Sheffield. German: Walisische Rhapsodie.
22.12: Hull. Drei Lieder für Bariton.
22.22: Sheffield. Sullivan: Aus „Der Gondolier".
22.30: Liverpool. „Aunt Maria's Wireless". Farce von Mabel Constanduros.
22.35—23.00: Übertragung aus London.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m

Zur Zeit außer Betrieb.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

15.00: Vortrag: Sommersport und physische Kultur.
16.20: Sanitär-hygienischer Vortrag.
16.45: Vortrag: Vorbereitung für die Hochschulen.
18.10: Jugendstunde.
18.35: Innerpolitische Umschau.
19.30: **Abendkonzert.**
22.30: Programmansage in Esperanto.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
20.50: **Orchesterkonzert.**
1. Sassano: Italica, Ouvertüre. — 2. Roselli: Intermezzo. — 3. Floridia: Danse des Sultanes. — 4. Marenco: Aus „Ballo Amor".
21.30: Übertragung aus einem Theater.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

15.30: Übertragung aus London.
16.15: Konzertübertragung.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Frank K. Marsden: Reisevortrag aus Südafrika.
19.15—24.00: Übertragung aus London.

1090 Kc/s Nottingham 275,2 m

15.30: Übertragung aus London.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s	Frederikstad	434,8 m
540 Kc/s	Hamar	555,6 m
730 Kc/s	Notodden	411 m
600 Kc/s	Porsgrund	500 m
670 Kc/s	Rjukan	448 m

17.45: Kinderstunde.
19.30: Olav Delgard: Island.
20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Boito: Aus „Mefistofele". — 2. Wagner: Albumblatt. — 3. Behr: Galante Serenade. — 4. Rezitationen. — 5. Bizet: Gitarre. — 6. Bayer: Aus „Die Puppenfee".
21.30: Lieder vom Lichtermann.
22.30: Tanzmusik aus dem Grand Hotel.

655 Kc/s Paris Telegraphenschule 458 m

1155 Kc/s	Bordeaux	1,5 kW	259,6 m
113 Kc/s	Eiffelturm	15 kW	2650 m
1132 Kc/s	Grenoble	1 kW	265 m
1045 Kc/s	Lille	1,5 kW	287 m
1071 Kc/s	Limoges	1 kW	280 m
630 Kc/s	Lyon	1,5 kW	476,2 m
1000 Kc/s	Marseille	0,5 kW	300 m
1111 Kc/s	Rennes	1,5 kW	270 m
1220 Kc/s	Toulouse	0,5 kW	245,9 m

13.00: Plauderei und Nachrichten in Englisch.
14.00: Konzert.
1. Mendelssohn: Lied ohne Worte. — 2. Puccini: Aus „La Bohème". — 3. Lacombe: Gaillarde. — 4. Guiraud: Gretna Green.
15.15: Stunde für die Kranken.
20.30: Sportvortrag.
20.45: Abfahrtzeiten der Postschiffe.
21.00: **Konzert.**
Anschließend bis 24.00: Tanzmusik aus d. Coliseum de Paris.

171 Kc/s Paris 8,2 kW 1750 m

(Radio Paris.)

12.30: Mittagskonzert.
15.45: Jazzmusik.
19.30: Klavierunterricht.
20.15: Vortrag.
20.30: **Konzert.**
1. Sinfoniekonzert. — 2. Walzer von gestern und heute.

750 Kc/s Plymouth 400 m

15.30: Übertragung aus London.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m

7.00—7.15: Morgengymnastik.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
17.05—17.20: Pfadfinderstunde.
17.20—17.45: Vortrag.
17.45—19.00: Übertragung aus Krakau.
19.15—19.35: Französisch.
19.35—20.00: Edm. Swidzinski: Der Kommunismus und der Arbeiter.
20.30—22.00: **Heiterer Abend.** Mandolinen- und Liederkonzert.
22.50—24.00: Tanzmusik aus dem Carlton-Hotel.
0.00—2.00: Nachtmusik.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

16.00—17.00: Marionettentheater.
17.00—18.00: Übertragung aus Brünn.
18.00—18.25: Deutsche Sendung. Ernestine Joß liest Märchen und Legenden.

18.35—18.45: Fr. Bauer: Grundsätze des neuen Gesetzes über Pensions- und Alterversicherung in Frankreich.
20.00—22.00: **Übertragung aus Brünn.**
22.25—23.00: Konzert aus dem Restaurant Sramota.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

17.25—17.30: Landwirtschaft.
17.30—18.30: Marionettentheater.
18.30—19.30: Jazzband-Konzert.
19.30—19.45: Erzählungen für Kinder.
19.45—20.00: Prof. Dr. A. Stransky: Das heutige Konstantinopel.
20.00—22.00: **Übertragung aus Brünn.**
22.00—23.00: Übertragung aus Prag.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

18.00 und 18.30: Vorträge.
19.00: **Sinfoniekonzert.**
1. Brahms: Akademische Festouvertüre. — 2. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 3. Debussy: Zwei Arabesken. — 4. Sibelius: Finlandia, sinfonische Dichtung. — 5. Lieder. — 6. Klavierkonzert. — 7. Lieder. — 8. Schubert: Sinfonie h-moll (Unvollendete). — 9. Berlioz: Römischer Karneval.
Anschließend bis 23.00: Tanzmusik.

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

17.30—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
20.30—20.57: Deutsch.
21.15: **„Faust".** Oper von Gounod.
In der Pause Vortrag.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

15.30: Übertragung aus London.
18.00: Orgelkonzert aus der Albert Hall.
19.45: Übertragung aus Manchester.
22.35—24.00: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	**Boden**	2 kW	1190 m
950 Kc/s	**Falun**	2 kW	315,8 m
720 Kc/s	**Göteborg**	1 kW	416,5 m
1150 Kc/s	**Malmö**	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	**Motala**	30 kW	1380 m
416 Kc/s	**Östersund**	2 kW	720 m
550 Kc/s	**Sundsvall**	1 kW	545,6 m

16.00: 50-Jahrfeier der schwedischen Ordenskirche.
1. Ansprache des Premierministers. — 2. Kurze Begrüßung in Französisch und Englisch d. ausländischen Gäste. — 3. Konzert.
18.00: Kinderstunde.
18.45: Kabarett.
19.45: **Sendespiel.**
20.15: **Leichte Musik.**
21.45: Vortrag.
22.00—24.00: Tanzmusik.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m

15.30: Übertragung aus London.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

1020 Kc/s Swansea 294,1 m

15.30: Übertragung aus London.
19.00: W. H. Evans: Krickettnachrichten.
19.15—24.00: Übertragung aus London.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m

20.30: **Konzert. Opernarien.**
1. Puccini: Duett aus „La Bohème", erster Akt. — 2. Bizet: Zwei Arien aus „Carmen". — 3. Messager: Arie aus „Fortunio". — 4. Thomas: Duett und Arien aus „Mignon". — 5. Rabaud: Zwei Arien aus „Marouf". — 6. Verdi: Arie aus „Rigoletto". — 7. Charpentier: Arie aus „Luise". — 8. Gounod: Arie aus „Mireille". — 9. Bizet: Arie aus „Das schöne Mädchen von Perth".
21.30: Schallplattenmusik.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

16.00—16.25: Professor Paszkowski: Naturgeschichtliche Laboratoriumsarbeiten in den Schulen.
16.40—17.05: B. Mrozowski: Städtisches Kreditwesen.
17.20—17.45: Dr. Zielenczyk: Vortrag zum 150. Geburtstag von Hoene-Wronski.
17.45—18.55: Übertragung aus Krakau.
19.35—20.00: Dr. Stepowski: Funktechnischer Vortrag. — Vortrag über die Tagung der Gesellschaft der Pferdezüchter.
20.15—22.00: **Abendkonzert.**
22.30—23.30: Tanzmusikübertragung.

580 u. 520 Kc/s Wien 5 kW 517,2 u. 577 m

840 Kc/s	**Graz**	4,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	**Innsbruck**	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	**Klagenfurt**	1,5 kW	272,7 m

16.00: Jugendbühne. „Hans Kipfel". Ein Singspiel nach einer Alt-Wiener Begebenheit in einem Aufzug von Henny Bauer. Musik von Wilhelm Kienzl. Spielleitung Dr. Hans Nüchtern.
16.00: Graz. Kapelle Hüttl.
1. Blon: Frisch gewagt, Marsch. — 2. Lehner: Glockengavotte. — 3. Strauß: Freudengrüße, Walzer. — 4. Balfer: Ouvertüre zu „Die Zigeunerin". — 5. Schmalstich: Liebesnacht, Intermezzo. — 6. Robinson: Normandy, Foxtrott. — 7. Wolf-Ferrari: Susannens Geheimnis, Fantasie. — 8. Kockert: Liebesgeständnis, Canzonetta. — 9. Siede: Blumen, Suite. — 10. Siede: Negerständchen. — 11. Evans: Must you go, Foxtrott. — 12. Nelson: Wenn ein Fräulein eine Frau wird, Slow Flox.
17.15: Dr.-Ing. Innerbener: Quer durch Österreich. Die Seilschwebebahn zur Hafelekarspitze.
17.30: Akademie.
Gluck: Arie der Alceste, aus „Alceste". — Schubert: Die junge Schäferin. — Schumann, Mondnacht [Else Rainer, Gesang]. — Liszt: Jeux d'eau de la villa d'este. — Sauer: Echo de Vienne. — Schubert: Impromptu, B-dur [Lilly Gutowsky, Klavier]. — Cesek: Chanson. — Bredicceanu: Zwei rumänische Lieder [Ketty Ciolaco, Gesang]. — Ungarische Lieder [Julie Hirschenhauser, Gesang]. — R. Strauß: Violinsonate [Georg Popa-Grama, Violine; am Flügel Prof. Erich Meller].
18.00: Graz. Jugendstunde. Mädchenchor der Grazer Bundeshandelsakademie. Leitung David Ocherbauer. Mitzi Ocherbauer-Frodl, Gesang; Hedwig Ranth, Klavier; Dr. Ernst Lanz, Viola.
1. Michael Hainisch-V. Keldorfer: Heimatlied. — 2. Sahliger: Ade. — 3. Herm. Grabner: Zwei Stücke für Viola und Klavier. — 4. Das Lied bringt groß' Freud, Volkslied. — 5. Schubert: Am Brunnen vor dem Tore. — 6. Schubert: Frühlingsglaube.
19.00: Graz. Stenographie.
19.15: Kammerabend. Prof. Edgar Schiffmann, Klavier; Prof. Viktor Polatschek, Klarinette; Christa Richter, Bratsche.
Mozart: Trio Es-dur.
19.30: Graz. Serbokroatisch.
20.15: **„Die Jüdin von Toledo".** Historisches Trauerspiel in fünf Akten von Franz Grillparzer. Spielleitung Dr. Hans Nüchtern.
Anschließend Tanzkonzert. Wiener Sinfonie-Jazz-Orchester. Dirigent Adolf Pauscher. Plateau: Thema aus „Maritana". — Pauscher: L'amour, sinfonische Dichtung. — Fred Marhush: Mädel, du bist zu teuer, Slow Fox. — O. Straus: Love me, Blues. — P. Mann: Wenn ich dich will, Tango. — Billy Rose: That Night in Araby, Foxtrott. — Hermann Leopoldi: Money macht froh. — Rob. Katscher: Amalasvintha, Foxtrott. — Rob. Stolz: Dein Kirschmund hat mich gesund geküßt, Slow Fox.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

17.20—17.45: Übertragung aus Warschau.
17.50—18.15: Frauenstunde.
18.15—19.00: Leichte Musik.
19.35—20.00: Übertragung aus Warschau.
20.15—22.00: **Übertragung aus Warschau.**
22.30—23.30: Tanzmusik.

510 Kc/s Zürich 1 kW 588 m

15.30: Aus neuen Büchern.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.20: Handharmonikakonzert.
19.00: Geläute der Zürcher Kirchen.
19.47: Dr. G. Meister: Der reisende Kaufmann, sein Wesen und seine volkswirtschaftliche Bedeutung.
20.15: **Übertragung aus Wien.**

WER DEN „FUNK"

regelmäßig zu erhalten wünscht, tut am besten, ihn bei der nächsten Buchhandlung oder bei seinem Bestellpostamt zu bestellen. Die Bezugsgebühr beträgt monatlich 2,40 Mark

röhre und Schirmgitterröhren-Empfänger". Hierbei werden Geräte in dieser Schaltung vorgeführt werden.

Achtung! Voranzeige! Am 30. Juni, 19 Uhr, im städtischen Ausstellungspalast, Eingang Stübelallee, Funkball. Eintritt: Mitglieder 2 M., Nichtmitglieder 3 M. einschließlich Tanz und Kartensteuer.

Kurzwellengruppe. Zusammenkunft 19. Juni, 19.30 Uhr, in der Geschäftsstelle, Töpferstraße 2.

Mitgliedsbeiträge. Monatsbeiträge sind nach § 6 der Satzung monatlich im voraus zu entrichten, andernfalls würde Zeitschriftensperre eintreten und die Beiträge durch Postauftrag zuzüglich eines Unkostenbeitrages von 1 M. eingezogen werden.

Adressenänderungen. Falls Mitglieder verzogen sind, bitten wir, uns umgehend Mitteilung davon zu machen, damit keine Unterbrechung in der Zeitungsbelieferung und Zusendung von Rundschreiben stattfindet. Stets die Mitgliedsnummer angeben!

Lübben-Gerät-Kursus. Wer sich an dem gemeinsamen Bau eines hochselektiven Dreiröhren-Lübben-Gerätes beteiligen will, wird gebeten, sich in der Geschäftsstelle in eine Liste eintragen zu lassen. Der Kursus beginnt kommenden Mittwoch.

Kostenlose Rundfunkberatung. Mittwochs und Sonnabends von 17 bis 19 Uhr in der Geschäftsstelle. — Unsere Mitglieder können durch uns an einer verbilligten Antennenversicherung teilnehmen. Jahresprämie 3,20 M. — Offene Stellen sowie verschiedene Vergünstigungen können in der Geschäftsstelle erfragt werden.

Die Goldene Plakette des Funk-Vereins Dresden E. V. ist Herrn Regierungsrat Dr. Carl Lübben, Berlin, verliehen worden. — Das Vereinsabzeichen mit dem silbernen Blitz für besondere Verdienste auf dem Gebiete des Funkvereinswesens wurde erstmalig einer Dame, Fräulein Meta Goldschmidt, verliehen.

Funkverein Pirna. Ortsgruppe des Funkvereins Dresden E. V. — In der Jahreshauptversammlung am 5. Mai wurde die Jahresrechnung richtiggesprochen und dem Gesamtvorstand Entlastung erteilt. Den Herren, die die Prüfung des umfangreichen Rechnungswerkes übernommen hatten, sei auch an dieser Stelle nochmals herzlichst gedankt. Die Wahlen ergaben die Wiederwahl des seit 1925 amtierenden 1. Vorsitzenden, Arbeitsgerichtsrat Wildelau, sowie des ebenso langjährigen Stellvertreters, Kaufmann Rümmler. Anschließend sprach Herr Ernst, Geschäftsführer des Funkvereins Dresden, lehrreich und interessant über das Thema: Fehlersuchen im Gerät und erntete den begeisterten Beifall seiner Zuhörer. Auch ihm nochmals herzlichen Dank. — Bis Ende September finden die Bastelabende nur noch am 1. und 3. Sonnabend des Monats statt. — Immer wieder sei erinnert: Monatsbeitrag im voraus und pünktlich bezahlen.

Funkverein Neustadt in Sachsen. Ortsgruppe des Funkvereins Dresden. — Am Mittwoch, dem 13. Juni, findet eine Wanderversammlung mit Damen nach der Götzingerhöhe statt. Zahlreiches Erscheinen erwünscht. Im Anschluß an die Versammlung wird das Nauener Zeitzeichen einer Besprechung und Erklärung unterzogen.

*

Saar-Radio-Club E. V., Saarbrücken.

Vorsitzender Direktor Bethge, Saarbrücken 3, Semperstr. 12. Schriftführer: Oberpostinsp. Schwartz, Saarbrücken 3, Lessingstr. 51. Schatzmeister: Kaufmann Creutzer, Saarbrücken 2, Ludwigstr. 58. Postscheckkonto: Nr 1044, Saarbrücken.

Technikerlehrkursus. Fortsetzung der Lehrvorträge des Herrn Ing. Gollub am Montag, dem 11. Juni, und Montag, dem 18. Juni, im Knipperbräu, Saarbrücken. Voraussichtlich Lichtbildvorträge.

Werbematerial. Das Werbematerial des S. R. C. ist fertiggestellt. Auf unser Rundschreiben wegen des Bedarfs haben die meisten Ortsgruppen noch nicht geantwortet. Baldige Anforderung des Bedarfs bei Herrn H. Müller, Tauentzienstr. 16, Sbr. 2, Telephon 274, erbeten.

Grubenfahrt am 2. Juni. In letzter Stunde hat die Bergwerksdirekton die Genehmigung versagt, weil die Teilnehmerzahl — 24 — zu hoch sei und hierdurch Sicherheit und Förderung beeinträchtigt werden könnten.

Kriegsblindengeräte. Die durch den Verband der Kriegsblinden beschafften Geräte sind von uns aufgestellt worden. Allen Mitgliedern, die sich hierfür zur Verfügung gestellt haben, sei hiermit herzlichst gedankt.

Es ist nun unsere Sache, dauernd darüber zu wachen, daß Geräte und Batterien in ordnungsmäßigem Zustande und betriebsfähig bleiben.

Die Ortsgruppenleitungen werden gebeten, mit den Mitgliedern, die die Aufstellung besorgt haben, Vereinbarungen wegen der Überwachung zu treffen und uns mitzuteilen, in welchen Händen die dauernde Betreuung liegt. Im allgemeinen wird es genügen, wenn die Blinden alle 14 Tage aufgesucht werden, um den Zustand der Batterien durch Messung festzustellen, um g. F. die Aufladung zu veranlassen und um Fehler an den Geräten (Wackelkontakte, Lösung von Klemmen und andere vorkommende Fehler) zu beseitigen.

Ortsgruppe Friedrichsthal-Bildstock. Vorstandssitzung Sonnabend, den 9. Juni, um 20 Uhr, bei Mitglied Otto Kühner betr. Beschlußfassung über nächste Veranstaltungen, Lichtbildvorträge usw. Alle Vorstandsmitglieder wollen anwesend sein. Der Vorstand: Frey, Kühner.

Ortsgruppe Rohrbach-Würzbach-Hassel. Veranstaltungen. Es wurde beschlossen, die für die Folge jeden ersten Freitag im Monat stattfindenden Mitgliederversammlungen in der Wirtschaft Rohe in Rohrbach, Spießerstraße, stattfinden zu lassen. Die diesjährigen Versammlungen finden somit statt: am 1. Juni, 6. Juli, 3. August, 7. September, 5. Oktober, 2. November, 7. Dezember und beginnen jeweils um 20 Uhr abends. Besondere Einladungen zu diesen Versammlungen ergehen in Zukunft nicht mehr. Es empfiehlt sich, die Tage im Kalender vorzumerken. Alle größeren Ortsgruppenveranstaltungen auch weiterhin im Saale Haberer in Rohrbach.

Beschaffung von Meßgeräten. Zur Prüfung von Einzelteilen, Röhren, Widerstände, Kondensatoren usw. soll von der Ortsgruppe ein entsprechendes Meßgerät (Mavometer) beschafft werden. Der Schriftführer wurde beauftragt, Preisangebote einzuholen und der nächsten Mitgliederversammlung vorzulegen.

Familienausflug nach Würzbach am Sonntag, dem 10. Juni 1928. Zum Besuche unserer Würzbacher Mitglieder findet am Sonntag, dem 10. Mai, ein Familienausflug mit Wanderung durch das Geisbachtal statt. Die Vorbereitungen zu dieser Veranstaltung liegen in den Händen der Herren: Kayser, Thomas und Allgayer-Würzbach sowie Reinhardt-Rohrbach. Das Geaphon des S. R. C. ist zur Stelle. Wir bitten um zahlreiche Beteiligung.

Ortsgruppe Dudweiler. Unsere nächste Versammlung ist am Montag, dem 11. Juni, um 9 Uhr, im Klublokale bei Grim. Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntgegeben. Der Vorstand bittet um zahlreichen Besuch dieser Versammlung.

Ortsgruppe St. Ingbert. Die außerordentliche Generalversammlung am 21. d. M. war gut besucht. Für den ausscheidenden Schriftführer wurde Kaufmann Sonn, für den Kassierer Steiger Wiesend gewählt. Zur Vorbereitung eines Sommerfestes Ende Juli oder Anfang August wurde eine Vergnügungskommission gebildet. Gleichzeitig wurden drei Mitglieder zur Übergabe der Blindengeräte des Kriegsblindenbundes bestimmt, die inzwischen zu den Pfingstfeiertagen den Kriegsblinden übergeben wurden. Die Blinden waren außerordentlich erfreut. Nächste Veranstaltung am Montag, dem 11. Juni, 20 Uhr, im Café Neyhäusel. Beratungsabend in allen technischen Fragen mit Meßinstrumenten für den ausgefallenen letzten technischen Vortrag durch Herrn Ing. Franke. Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten. Zu der am Sonnabend, dem 30. Juni, in der Blies-Gerswefler Mühle zu veranstaltenden Wochenendfeier der Ortsgruppe Brebach wird freundlichst eingeladen.



Ortsgruppe Güchenbach-Riegelsberg. Bastel- und Vortragsabende jeweils am ersten Samstag im Monat, der nächste also am 7. Juli, 20 Uhr, im Saale der alten evangelischen Schule zu Güchenbach (gegenüber Haltestelle Ellerstraße). Zahlreicher Besuch erbeten.

Ortsgruppe Altenkessel-Neudorf. Abzuholen sind noch die Gewinne 36 und 113. — Nächste Versammlung am Samstag, dem 9. Juni, abends 20 Uhr, im Lokale Wagner, Alleestraße 80. Tagesordnung: 1. Bericht über die letzte Vorstandssitzung; 2. Einführung des Schulfunks (versuchsweise); 3. Abhaltung eines 2. Funkballs; 4. Vortrag des Ingenieurs Lamour; 5. Anträge, Verschiedenes.

Vereinigung der Funkfreunde Völklingen. Wir laden alle Mitglieder zum Familienabend am Sonnabend, dem 9. Juni, 20 Uhr, im Kirner Braustübl in Völklingen herzlichst ein. Tanz, Unterhaltung usw. Gäste und Freunde herzlichst willkommen.

Ortsgruppe Brebach. Auf zum fröhlichen Wochenend an der Blies in Bliesgersweilermühle am Samstag, dem 30. Juni, von 16 Uhr. Nur bei günstigem Wetter. Bei ungünstiger Witterung Verschiebung um 8 Tage. Omnibusverbindung ab Brebach bis Bliesgersweilermühle. Anmeldung zur Fahrt spätestens 23. Juni bei Kassierer Feldhauser, Brebach, Provinzialstr. 31. Zelt- und Gepäcktransport übernimmt Spediteur Düpre, Brebach, Riesenstr. Zelte, Rucksackverpflegung, Illuminationslämpchen und Lampions mitbringen. Abkochen im Freien. Holz ist an Ort und Stelle. Schwimm-, Ruder-, Turn- und Tanzsport. Reigen und Tanzaufführungen. Leitung Ballettmeister Bootz. Zur Unterkunft für die Nacht beschränkte Anzahl Betten zur Verfügung. Für Kinder besonderes Strohlager im Lokal. Alle Mitglieder des S. R. C. und der Ortsgruppen nebst Familie, Freunden und Bekannten sind herzlich eingeladen. Geaphon- und andere Lautsprecher sind im Betrieb.

Radioclub Neunkirchen Saar. Haben Sie Ihre Beiträge schon entrichtet? Vorauszahlung für mehrere Monate erleichtert uns die Arbeit. — Demnächst Vorführung der Meß- und Prüfgeräte des S. R. C. in Neunkirchen und Lichtbildvorträge. Näheres nächste Nummer.

Verein der Funkfreunde Jena E. V. — Dienstag, 12. Juni, 20 Uhr, im Vereinslokal Mitgliederversammlung. Tagesordnung: 1. Niederschrift; 2. Diesjährige Funk- und Bastelausstellung; 3. Fahrt nach Ziegenrück; 4. Verschiedenes. Anträge können schriftlich bis zum Beginn der Versammlung beim Geschäftsführer abgegeben werden. — Freitag, 15. Juni, 20 Uhr, im „Goldenen Engel", Zimmer 8, Zusammenkunft und Vorführung in gewohnter Weise. — Gebeten wird, an den Vereinsabenden zahlreicher teilzunehmen. — Zeitungsgeld spätestens bis 22. Juni (für Juli) bezahlen. — Vereinslokal: Gewerbliche Berufsschule, Paradiesstraße. Briefanschrift: Verein der Funkfreunde Jena E. V., Bürgelsche Straße 6.

Verein der Funkfreunde Apolda E. V. Vereinsheim: Schützenhaus. — Freitag, 8. Juni: Monatsversammlung. Tagesordnung: 1. Die diesjährige Funkausstellung; 2. Vereinsmitteilungen; 3. Arbeitsplan für Juni; 4. Anträge und Verschiedenes. — Zur Gruppe „Störungsbeseitigung" bitten wir noch um Teilnehmermeldungen. Die interessanten Versuche allein lohnen Ihre Beteiligung. — Wir bitten um Einsendung des ausgefüllten Störungsbeseitigungsbogens aus Heft 21. — Mittwochs Bastelabend.

Verein Ostdeutscher Funkfreunde E. V., Königsberg (Pr.), Ostmesse (Orag), Belle-Alliance-Straße, Telephon 7580. Postscheckkonto 145. — Die diesjährige Generalversammlung findet am Donnerstag, dem 14. Juni, 20 Uhr, im Geschäftszimmer des Vereins statt. Tagesordnung: Jahresbericht des Vorstandes; Neuwahl des Vorstandes. Es wird um zahlreiches Erscheinen der stimmberechtigten Mitglieder gebeten. — Das Geschäftszimmer ist in den Monaten Juni und Juli nur Dienstags und Freitags von 19 bis 21 Uhr geöffnet. Die neuesten funktechnischen Zeitschriften liegen stets aus.

AUS DER INDUSTRIE

Die Schirmgitterröhre Valvo H. 406 D

Schon sehr bald nach der Einführung der Hochvakuum-Audionröhre haben verschiedene Forscher versucht, durch Hinzufügen von einem oder mehreren Gittern, außer dem eigentlichen Steuergitter, die Verstärker- und Gleichrichtereigenschaften der Röhre günstig zu beeinflussen. Das Resultat der Bemühungen waren die Mehrgitterröhren, von denen besonders die eine Gruppe, die Doppelgitterröhren, eine hohe Bedeutung erlangten.

Bei den Doppelgitterröhren befinden sich zwischen Glühfaden und Anode zwei gitterartige Gebilde, von denen, je nach Art der Schaltung, eins als Hilfsgitter und eins als Steuergitter fungieren. In den Schaltungen von Doppelgitterröhren, in Raumladungsschaltungen, befindet sich das Hilfsgitter um den Faden und hat den Zweck, durch Absaugung der Elektronen von dem Glühfaden die schädliche Raumladungswirkung der Elektronen zu kompensieren. Die Valvo U. 409 D und Valvo U. 209 D sind Doppelgitterröhren, welche auf diesem Prinzip beruhen, und deren Haupteigenschaften sind: bei kleiner Anodenspannung schon beträchtliche Steilheiten der Kennlinien und somit gute Verstärkungsgrade zu erzielen.

Befindet sich das Hilfsgitter zwischen Anode und dem Steuergitter, so spricht man von Doppelgitterröhren mit Anodenschutzgitter. Diese Gruppe von Doppelgitterröhren hat gerade besonders durch die sogenannten Schirmgitterröhren ein besonderes Interesse erlangt.

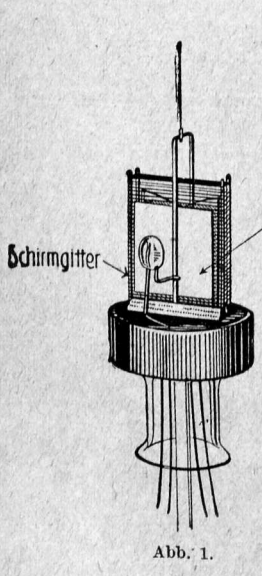


Abb. 1.

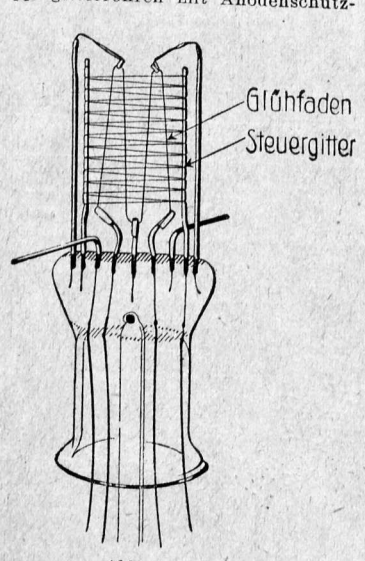


Abb. 2.

Die Valvo H. 406 D ist nun eine solche Doppelgitterröhre, bei der das Anodenschutzgitter eine besondere Konstruktion erhält. Wird das Schutzgitter so konstruiert, daß es das eigentliche Steuergitter und den Glühfaden derart umhüllt, daß keine Elektronen vom Glühfaden zur Anode zu gelangen vermögen ohne das Anodenschutzgitter zu kreuzen, so wird durch diese statische Wirkung des Hilfsgitters die Kapazität zwischen Anode und Steuergitter außerordentlich klein. Man nennt ein solches Gitter wegen seiner abschirmenden Wirkung Schirmgitter, da es durch seine Eigenart verhindert, daß störende Einflüsse vom Steuergitter auf die Anode übertragen werden können.

Die innere Konstruktion der Schirmgitterröhre Valvo H. 406 D gibt Abb. 1 und 2 wieder. Auf dem Glashalter wird das ovalgewickelte Steuergitter befestigt. Im Innern dieses Gitters befindet sich ein Oxydspezialfaden, der, um große Fadenlänge zu erzielen, zickzackförmig hin- und hergeführt wird. Große Fadenlängen sind zur Erzielung möglichst steiler Röhren unbedingt notwendig, denn die hohen Verstärkungsfaktoren dieser Schirmgitterröhre, auf die wir später noch zu sprechen kommen werden, sind illusorisch, wenn zu geringe Steilheit eine gänzliche Ausnutzung der Verstärkereigenschaften nicht erlaubt. Über das Steuergitter wird nun das Anodenschutzgitter oder das Schirmgitter konstruiert. Die Abbildung 3 läßt deutlich erkennen, daß die Abschirmung der Anode restlos von dem Steuergitter und dem Glühfaden durch dieses Schirmgitter erfolgt. Um überdies noch jegliche magnetischen und elektrostatischen Störungen, welche durch den Glaskolben auf die Anode kommen könnten, fernzuhalten, wird das Schutzgitter im Innern der Röhre mit dem metallischen Spiegel des Kolbens verbunden. Die Anode der Röhre befindet sich also in einem metallisch abgeschirmten Raum, der teils von dem Anodenschutzgitter und teils von dem Magnesiumspiegel gebildet wird. Die Maßnahme, den Belag des Spiegels mit als Abschirmung heranzuziehen, ist unbedingt notwendig, wenn man bedenkt, daß mit zwei derartigen Schirmgitterröhren bereits Verstärkungen von 10 000 fach erzielt werden können. Die Rückführung von $^1/_{10\,000}$ der Energie auf das erste Gitter würde also genügen, um das unangenehme Pfeifen des Hochfrequenzverstärkers herbeizuführen.

Mit dem Verstärkungsgrad einer Röhre wird im allgemeinen der reziproke Wert des Durchgriffs der Röhre bezeichnet. Dieser Wert ist um so größer, je kleiner der Durchgriff gemacht werden kann. Der wahre Verstärkungsgrad ist jedoch stets kleiner und hängt neben den Daten der Röhre noch von den Dimensionen der Übertragung ab. Man kann jedoch sagen, daß bis zu einer gewissen Grenze die Güte oder die Verstärkungsmöglichkeit um so größer wird, je kleiner der Durchgriff gemacht werden kann.

Bei den normalen Eingitterröhren ist dem Verkleinern des Durchgriffs durch die Schwingneigung der Röhre bald eine Grenze gesetzt, so daß im allgemeinen sich mit einem Verstärkungsfaktor von 10 ein befriedigendes Arbeiten durchführen läßt. Diese, den Verstärkungsgrad begrenzende Schwingneigung wird durch zwei Größen beherrscht. Sie ist um so größer, je kleiner der Durchgriff und je größer die Anodengitterkapazität ist. Wir haben jedoch gesehen, daß sich diese Kapazität durch das Einfügen des Schirmgitters außerordentlich verkleinern läßt. Es kann also, ohne Schwingneigung befürchten zu müssen, bei den Schirmgitterröhren mit Durchgriff auf sehr kleine Werte gegangen werden. Bei der Valvo H. 406 ist der Durchgriff auf 0,6 v. H. erniedrigt worden; dieser Wert entspricht einer theoretischen Verstärkungsziffer von 150fach. Dieser Wert besagt, daß im bestmöglichsten Falle eine Verstärkung von 150 erzielt werden kann. Dieser günstigste Wert wird jedoch nie erreicht, da es nicht möglich ist, die Abstimmittel außerhalb der Röhre den inneren Daten anzugleichen. Bei langen Wellen werden mit der H. 406 D ungefähr 100- bis 120fache und auch dann nur, wenn der Aufbau der Schaltelemente sorgfältig erfolgte.

Nach einem bekannten Gesetz der Röhrentechnik erhält man aus einer Röhre die größte Spannungsverstärkung, wenn man den äußeren Widerstand der Apparatur gegenüber dem inneren Widerstand der Röhre so groß wie möglich macht. Dieses ist bei den Schirmgitterröhren leichter gesagt wie getan. Durch den kleinen Durchgriff von 0,6 v. H. wird der innere Widerstand auf 150 000

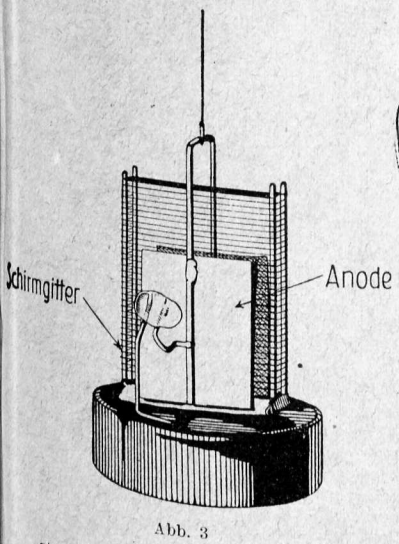


Abb. 3

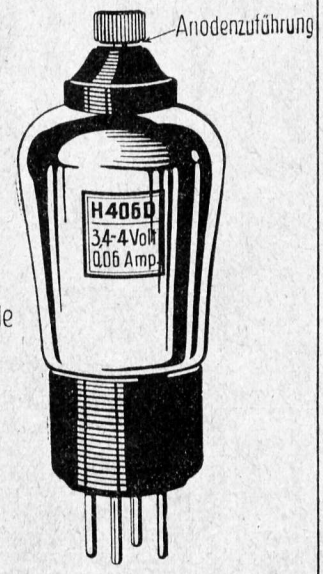


Abb. 4

steigen. So groß müßte also der äußere Widerstand mit Anodenkreis gemacht werden, um wenigstens die Hälfte der theoretischen Verstärkung erzielen zu können. Diese Forderung ist nur durch abgestimmte Anodenkreise zu erfüllen. Schaltungen mit Hochfrequenztransformatoren, bei denen keine Abstimmung im Anodenkreise möglich ist, scheiden für die Verwendung von Schirmgitterröhren grundsätzlich aus, da hier nicht die Forderung: hohe, größere Anodenwiderstände, erfüllt werden kann. Die Durchgriff- und Steilheitdaten der H. 406 D sind nun derartig gewählt, daß mit normalen Spulen und Kondensatoren gerade noch solche äußeren Widerstände dargestellt werden können, daß oben angeführtes Gesetz der Röhrentechnik weitest gehend erfüllt werden kann. Den Durchgriff noch kleiner zu machen, um so noch höhere Verstärkungsziffern zu erreichen, ist zwecklos. Je kleiner man den Durchgriff der Röhre macht, desto größer wird wohl unter dieser Annahme die Verstärkung, aber desto unmöglicher wird es, den äußeren Widerstand größer gegen den inneren Widerstand zu machen, eine Vorbedingung, um eben hohe Verstärkungsgrade zu erlangen.

Bei Beurteilung von Schutzgitterröhren nach Größe der Verstärkungsziffer sei man daher vorsichtig. Die Angabe von 150facher bzw. 500facher Verstärkung sind die theoretischen Werte. Diese werden in praxi keineswegs erreicht. Ganz allgemein kann jedoch gesagt werden, daß diejenige Röhre den theoretischen Werten am nächsten kommt, die den kleinsten inneren Widerstand besitzt. Um jedoch kleine innere Widerstände bei einem gegebenen Durchgriff zu erzielen, muß dafür gesorgt werden, daß die Steilheit der Röhre so hoch wie möglich getrieben wird, eine Maßnahme, die bei der H. 406 D durch den langen zickzackförmigen Glühfaden erzielt wird. Hohe innere Röhrenwiderstände sind schädlich und setzen die Verstärkungsziffer beträchtlich herab.

Zusammenfassend kann also über die H. 406 D folgendes gesagt werden:

1. Die Kapazität zwischen Anode und Gitter ist außerordentlich klein, so daß eine Neutralisation auch im Mehrröhrenverstärker fortfällt;
2. wegen der geringen inneren Kapazität konnte der Durchgriff sehr klein und somit die Verstärkungsziffer so hoch getrieben werden, als normale Bauteile für die Erreichung höchster Verstärkung zuließen;
3. durch die vollständige Abschirmung der Anode durch das Schirmgitter und gleichzeitig durch den Magnesiumbelag der Röhre ist die restlose Ausnutzung der hohen Verstärkereigenschaften auch bei Mehrröhrenverstärkung ohne Pfeifneigung der Röhre und eine Neutralisation möglich;
4. Steilheit und innerer Widerstand der Röhre sind derart mit dem Durchgriff der Röhre abgeglichen, daß mit normalen Abstimmitteln die für die Erreichung hoher Verstärkungsgrade notwendige Anpassung an die Röhre möglich ist;
5. durch die Herausführung der Anode aus dem Glaskolben ist eine kapazitätsfreie Verlegung der Anodenleitung auch außerhalb der Röhre leicht möglich.

Zeitschriftenschau.

Neue Bücher.

Rundfunk-Experimentierbuch. Teil V: Netzanschlußgeräte und Empfänger für Gleich- und Wechselstrom. Von A. Leunig. Lehrmeister-Bücherei Nr. 895 bis 897. Verlag von Hademeister & Thal, Leipzig 1928. 92 Seiten Text, 84 Abbildungen, 15 Tabellen. Preis brosch. 1,20 M.

Im ersten Kapitel behandelt der Verfasser Geräte für Gleichstromnetzanschluß, im zweiten solche für Wechselstromnetzanschluß, im dritten Kunstschaltungen (Neutrodyne-Empfänger) sowie Berechnungen von Kapazitäten, Drosseln, Transformatoren usw. Die Darstellung ist kurz und bündig, die Angaben, soweit wir feststellen konnten, zuverlässig.

Für viele Zwecke dürfte das kleine Heftchen, in dem auch Kostenzusammenstellungen gegeben werden, recht brauchbar sein, zumal angesichts des niedrigen Preises. — *bus.*

Rundfunk-Experimentierbuch. Teil III: Kunstschaltungen. Von O. Nothdurft. Lehrmeister-Bücherei Nr. 893 bis 894. Verlag von Hademeister & Thal, Leipzig 1928. 72 Seiten Text, 45 Abbildungen. Preis brosch. 0,80 M.

Der Verfasser beschreibt kurz und klar Schaltungen für den Ortsempfang, wie Mikrophonverstärker, Widerstandsverstärker (einschließlich Loewe-Dreifachröhre) und Reflexempfänger, ferner Schaltungen für Fernempfang, und zwar den Leithäuser-Reinartz-, den Negadyn-, den Neutrodyn- und den Transponierungsempfänger (Superhet).

Zu bemerken wäre folgendes: Der Ausdruck „Mikrophonlautsprecher“ (S. 4) ist wohl nicht ganz korrekt. Abb. 7 ist nicht ganz durchsichtig; warum ist der kurzgeschlossene Kondensator nicht einfach fortgelassen? Die Bemerkung am Ende des zweiten Absatzes auf S. 23 ist sehr richtig. Auf S. 57 ist „RE 564“ wohl ein Druckfehler. Auf S. 71, Z. 2 v. o. muß es heißen „Kittlick“.

Zur Einführung in die Empfangstechnik ist das kleine Büchlein für Rundfunkfreunde recht brauchbar und empfehlenswert. — *bus.*

Gesamtverzeichnis der „Hütte“. Zu der 25., neu bearbeiteten Auflage der „Hütte“ (Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn, Berlin W 8), von der wir bisher drei Bände (I, II, IV) an dieser Stelle besprochen haben, ist nunmehr das Gesamtverzeichnis erschienen. Bezieher des IV. Bandes der „Hütte“ erhalten gegen Einsendung des diesem Bande beigefügten Gutscheins das Verzeichnis kostenlos. Für andere Käufer beträgt der Preis steif geh. 2,50 M., in Leder gebunden 6 M.

Außer dem Inhaltsverzeichnis der Bände I, II, III, IV finden wir in dem 158 Seiten starken Bändchen noch 13 Seiten „Ergänzungen und Berichtigungen“ sowie eine „Übersicht über die wichtigsten Tafeln“ (5 Seiten). — *W.* —

Zeitschriften.

Frankreich:

T. S. F.-Amateur, Nr. 65, 25. März: — Die Funkausstellung in Lyon — Die Verwendung von „Tudor“-Akkumulatoren für Rundfunkanlagen — Der Weltrundfunkverein in Genf — Verwendung von Glas an Stelle von Ebonit.

La T. S. F.-Moderne, Nr. 93, Aprilheft: — Über Empfangsschaltungen — Die Speisung von Sendegeräten durch das Wechselstromnetz — Einfluß der Lage der Antenne auf den Empfang — Die Polarisation der Gitter — Rundfunksendungen — Die Amateursendestelle FM8KR in Algier — Kurzwellensendungen — Die französischen Amateursender.

La T. S. F. Pour Tous, Nr. 39, Märzheft: — Empfangsschaltungen und -anordnungen — Über die richtige Wahl des Empfängers — Kurzwellenempfang.

Schweiz:

Schweizerische Radio-Zeitung, Nr. 12, 23. März: — Genossenschaftsversammlung und Verstärkungsprojekt — Sendegemeinschaft in den Vereinigten Staaten von Amerika — Netzanschlußgerät für Anodenspannung — Moderne Richtlinien für Radioempfang (Forts.).

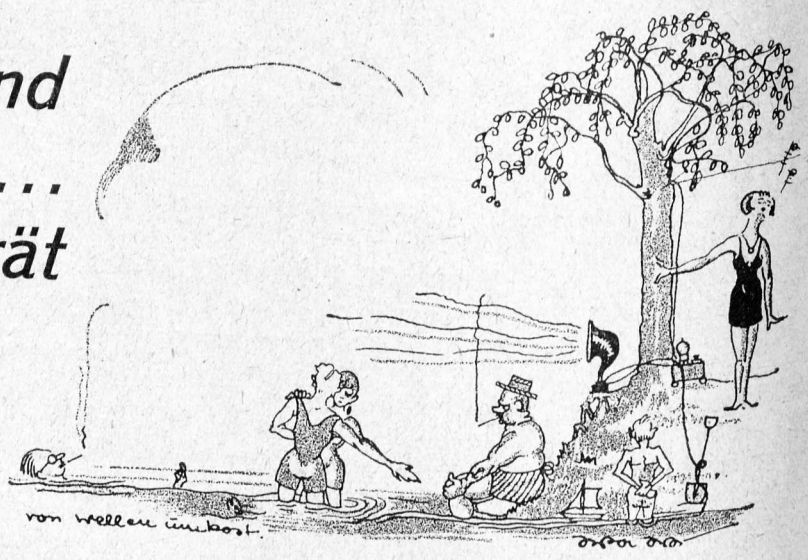
Tschechoslowakei:

Radio-Journal, Nr. 40, 31. März: — Über die Errichtung von Hochantennen.





Für Ferien und Wochenende ... das Reisegerät



aber



wie unangenehm, wenn Sie am Strande oder im Hotel, im Segelboot oder im Auto Ihren Freunden das Rundfunk-Konzert vorführen wollen und der Apparat nicht arbeitet. Wählen Sie doch gleich DRALOWID! Sie ersparen sich Enttäuschungen und behalten die Freude am edlen Radiosport!

DRALOWID macht es Ihnen ja so bequem. Die Universaltypen (Dralowid-Konstant-Universal und Dralowid-Polywatt-Universal) beanspruchen ein Minimum an Platz, brauchen keinen Halter, sind im Nu eingebaut. Ihr Händler zeigt Ihnen diese Stücke, — — aber bestehen Sie auf DRALOWID!

Die Reisenummer der DRALOWID-NACHRICHTEN (Herausgeber: Dr. E. Nesper) erscheint Anfang Juli / Verlangen Sie durch Postkarte die kostenlose Zusendung



Dem vollendeten Klang
das würdige Gewand!

„Figaro hier ..... Figaro dort
Ich bin das Faktotum
der schönen Welt"! —

Wer die Kunst schätzt, nur „Figaro" wählt

INGELEN-FIGARO
Lautsprecher

mit 10 Meisterwerken der Malerei in faksimilierten Kupferstichen

1. **Bachantin** von J. Reynolds
2. **Das Milchmädchen** v. J. B. Greuze
3. **Die Schaukel** von J. H. Fragonard
4. **Mrs. Fitzherbert** von R. Cosway
5. **Franz Schubert** von Kupelwieser
6. **Euphrosine** von J. Amigoni
7. **Unschuldige Rache** von Westall
8. **Betrachtungen** von J. R. Smith
9. **Mädchen mit Katze** v. J. Reynolds
10. **Natur** von Th. Lawrence

Radiofabrik „INGELEN" / Wien XVII / Bergsteiggasse 36
Telephon A 29—5—25 Serie / Vertreter für einzelne deutsche Gebiete gesucht

Verantwortlich für den Programm- und Anzeigenteil: Herbert Schmidt, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.

FUNK
DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS
8. JUNI 1928
HEFT 24
Schriftleitung: Ludwig Kapeller, Berlin SW68 — Kochstraße 9 / Fernruf: F 5 Bergmann 2495

Musikalischer Schulfunk

Nach einem Vortrag, gehalten auf der „Ersten Tagung für Rundfunkmusik[1])".

Von

Dr. Hans Fischer.

Was die Rundfunkmusik für die allgemeine Musikerziehung zu leisten hat, ist von Prof. Mersmann[2]) in eindringlicher Weise zur Sprache gebracht worden; die besonderen Forderungen, die die Schulmusik zu stellen hat, ergeben sich daraus ohne jeden Zwang. Es gilt zunächst einmal die Lage zu fixieren, in der sich unsere gegenwärtige Schulmusikarbeit befindet. Die im Rahmen der gesamten Schulreform aufgestellten Richtlinien für den Musikunterricht an Volks-, Mittel- und höheren Schulen weisen ausnahmslos der Kunst eine neue würdige Stellung an, aus der heraus sie sich nicht nur in ihrer Eigenart freier und selbständig entfalten, sondern zugleich auch die für die Wahrung der Bildungseinheit notwendige Anknüpfung an die übrigen Erziehungs- und Unterrichtsfächer finden kann. Die Musik scheint sogar dazu berufen zu sein, im Sinne und Geiste eines „Kernfaches" alle übrigen Gebiete, soweit sie ästhetisch-formaler Natur sind, zu durchdringen und zu beleben. Diese Tendenz, die geeignet ist, der rein intellektualistischen Einstellung unserer Zeit ein heilsames Gegengewicht zu bieten, wird sich naturgemäß um so kräftiger auswirken können, je mehr auch von den übrigen Fächern ihr in gemeinsamer Arbeit zu Hilfe gekommen wird. Das beziehungslose Nebeneinander wird dadurch mehr und mehr von einem verständnisvollen, sich gegenseitig stützenden Beieinander abgelöst werden können. Freilich wird dabei die Eigenart der musikalischen Kunst bewahrt bleiben müssen, insbesondere wird es Aufgabe der Musikerziehung sein, das Verständnis für die Tonsprache selbst mit allen Mitteln zu fördern. Der Weg dazu führt durch ein unvermeidliches Stück harter Arbeit, die aber alles Schreckhafte verliert, wenn in planmäßigem Aufbau, vom Kindergarten und der Grundschule ausgehend, die Elemente der Musikalität methodisch erweckt werden. Das rhythmische Gefühl, das Verständnis für das Wesen der Melodie, für Spannung und Lösung von Zusammenklängen, das Eindringen in den Aufbau der musikalischen Formen, alle diese Dinge verlangen ein Maß aktiven Hörens, das nur in sorgsamster Pflege und Förderung von dem Durchschnitt der Schülerschaft erreicht werden kann. Ist diese grundlegende Arbeit versäumt worden, so helfen die schönsten und poetischsten „Einführungen" nicht, um etwa den Schüler der Oberstufe auf eine Beethovensche Sinfonie vorzubereiten.

Aus dem Gesagten ergibt sich, daß der Schwerpunkt der Musikerziehungsarbeit in der Schule in einer allgemeinen musikalischen Kräfteentwicklung zu liegen hat und nicht in einer wahllosen Anhäufung von musikalischen Eindrücken. Gerade in der Großstadt mit ihrer sinnenverwirrenden Fülle von künstlerischen Eindrücken mannigfaltigster Art lauert beständig die Gefahr einer Abstumpfung der Sinne gegen die feinen, nur dem innerlich lauschenden Menschen zugänglichen Reize edler Kunst. Es ist müßig, darauf hier noch einmal hinzuweisen, daß der Rundfunk diese Gefahr noch erhöhen kann, da natürlich dem jungen Menschen noch die notwendige Reife des Urteils und der Kritik fehlt, um aus der bunten Fülle des dargebotenen Stoffes Spreu vom Weizen zu sondern. Überläßt die Schule alle Rundfunkangelegenheiten dem Schüler selbst, so kann man gewiß sein, daß in 99 von 100 Fällen gerade auf dasjenige die Wahl fällt, was den Tendenzen neuzeitlicher Musikerziehung widerspricht. Nun ist es natürlich eine Utopie, zu glauben, der Musiklehrer könne etwa hier mit einem Machtwort eingreifen und den Schülern gewissermaßen ein bestimmtes Rundfunkwochenpensum vorschreiben. Aber es ließen sich doch vielleicht andere Wege finden, um den Rundfunk in positivem Sinne für die Musikerziehungsarbeit der Schule nutzbar zu machen.

Um zunächst die äußeren Möglichkeiten ins Auge zu fassen, so ist — wie bereits vorhin erwähnt — durch die Schaffung eines musikalischen Schulfunks bei mehreren großen Sendestationen jede Schule, die im Besitz eines guten Empfangsgerätes ist, in der Lage, die betreffenden Veranstaltungen abzuhören. Königswusterhausen sendet jeden Sonnabend, mittags von 12.00 bis 12.50 Uhr, seine „Künstlerischen Darbietungen für die Schule", Hamburg Freitags von 12.20 bis 12.50, Langenberg Mittwochs, 11.15 bis 11.55 Uhr. Welche Zeit die geeignetste ist, läßt sich natürlich schwer sagen. Wichtig ist nur der Grundsatz, die Veranstaltungen in die Schulzeit selbst zu legen, da nur innerhalb dieser die Möglichkeit besteht, alle Schüler zu erfassen. Der einmal gemachte Vorschlag, den musikalischen Schulfunk auf den Nachmittag zu verlegen, würde sich — wenigstens in der Großstadt — nicht durchführen lassen, da man auf diese Weise die Schüler nicht heranziehen könnte. Immerhin wäre es wertvoll, festzustellen, wie sich die einzelnen Schulen dazu verhalten, und es wäre

[1]) Ein Sonderdruck, der sämtliche Reden und Ansprachen der „Ersten Tagung für Rundfunkmusik" im Wortlaut enthält, erscheint im Herbst dieses Jahres.

[2]) Vgl. den Aufsatz von Prof. Mersmann „Musikerziehung durch Rundfunk" in Heft 23 des „Funk".

ja auch denkbar, daß in Zukunft außer den Vormittagssendungen auch einzelne Nachmittagsveranstaltungen stattfänden, die in vieler Beziehung eine willkommene Ergänzung sein könnten.

In welcher Weise nun der musikalische Schulfunk von seiten der Hörenden aufgenommen wird, hängt von vielen äußeren wie inneren Faktoren ab. Da ist zunächst einmal die vorhandene Anlage ausschlaggebend. Leider ermöglicht der sehr knappe Schuletat nur selten die Anschaffung eines sehr guten Gerätes, das doch gerade für diesen Zweck vorhanden sein müßte. Es wäre dringend wünschenswert, daß sich die Stadtverwaltungen für diese Frage interessierten und die einzelnen Schulen dabei unterstützten. Erfreulicherweise befinden sich unter der Lehrerschaft genug technisch erfahrene Menschen, die auch mit geringeren Mitteln eine gute Anlage herstellen können, und der Schulfunkverein macht es sich geradezu zur Aufgabe, in all diesen Fragen seine Mitglieder fachmännisch zu beraten. In jedem Falle wird es gut sein, daß sich an einer Schule der physikalische und musikalische Fachmann zusammentun, um für die technischen und akustischen Dinge die günstigste Form zu finden. Um nun den Schülern auch Gelegenheit zum gemeinsamen Hören zu verschaffen, wird es vielfach notwendig sein, einzelne Klassen dafür frei zu machen. Hier müßte sich der Musiklehrer mit dem Leiter der Anstalt ins Einvernehmen setzen und sich einen bestimmten Plan machen, um möglichst alle Schüler einmal zu berücksichtigen. Die Ankündigungen der Veranstaltungen, die jetzt in der vom Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht übernommenen Zeitschrift „Der Schulfunk" rechtzeitig erfolgen, ermöglichen eine genaue Disposition und geben gleichzeitig für die Vorbereitung, die ich für unerläßlich halte, die notwendigen Unterlagen; denn, vorausgesetzt, alle technischen und organisatorischen Fragen wären seitens der Schule aufs glücklichste gelöst und es fehlte an der Erzieherpersönlichkeit, die für die Aufnahme den Boden vorzubereiten hat, so blieben alle Bemühungen der Sendung erfolglos. Diese Schulfunkstunde, soll sie mehr als eine gelegentliche Erholungsstunde sein, muß organisch in die gesamte Schularbeit eingefügt werden. Nur bei wirklich aktiver Beteiligung — und alles wirkliche Hören ist aktiv — können die Veranstaltungen ihren Zweck erfüllen.

Damit käme ich zu dem zweiten wichtigeren Teil meiner Ausführungen, zu dem Versuch, die Aufgaben, die an die Sendung des musikalischen Schulfunks gestellt werden, kurz zu umreißen. Als das „Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht" im Herbst vorigen Jahres in Gemeinschaft mit der „Deutschen Welle" die „Künstlerischen Darbietungen für die Schule" begründete, war man sich darüber von vornherein einig, daß dafür eine besondere pädagogische Form gefunden werden müsse. Um gewissermaßen eine Kontrolle zu haben, ob das Dargebotene auch auf einen fruchtbaren Boden falle, ob es in dem eben erwähnten Sinne zum aktiven Hören anrege, kam man auf den glücklichen Gedanken, eine Anzahl von Schülern und Schülerinnen verschiedener Schulgattungen regelmäßig direkt an den Veranstaltungen teilnehmen zu lassen. Der große Vortragssaal des Instituts war dazu der gegebene Raum, und so füllten sich denn an jedem Sonnabend um 12 Uhr die Bänke mit jungem Volk, das natürlich sehr neugierig war und — es hätte gar nicht einer dahingehenden Aufforderung bedurft — bis zum Schluß atemlos lauschte.

Wer mit psychologischem Blick die junge Gästeschar während der Übertragung beobachtete, konnte die interessantesten Entdeckungen machen. Meistens war es so, daß Künstler und Künstlerinnen, denen es an einem gewissen menschlichen Fluidum mangelte, die Zuhörer völlig gleichgültig ließen, während andere selbst mit geringeren künstlerischen Ausdrucksmitteln, aber mit größerer Intensität des Vortrags sofort den Konnex herstellten. Ganz besonders gilt diese Beobachtung auch für den einführenden Redner, der, soweit er nicht Pädagoge war, fast niemals die jungen Hörer zu packen imstande war, sondern über ihre Köpfe hinwegredete.

Nun unterliegt allerdings der Rundfunk noch anderen Gesetzen, deren Erfüllung im Rahmen der musikalischen Schulveranstaltungen ebenso wichtig ist wie die Wahrung der allgemeinen pädagogischen Pflicht. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß manche Darbietung, die unmittelbar von tiefstem Eindruck war, in der Übertragung nicht die gleiche, ja unter Umständen die entgegengesetzte Wirkung erzielte. Bei Sängern wird z. B. der Mangel an deutlicher Aussprache, die fehlerhafte Stimmbildung in der Höhe u. a. durch das Mikrophon in seiner Wirkung potenziert, während der persönliche Vortrag kleinere Unebenheiten ausgleichen kann. Es zeigt sich hier dasselbe, was sich auch bei Grammophonaufnahmen immer wieder feststellen läßt. Noch krasser ist der Fall einer Divergenz zwischen direkter Aufnahme und Übertragung bei Sprechern, deren künstlerische Vortragsart in Anwesenheit einer Hörerschaft anders wirkt als bei der unsichtbaren Übertragung. Eine Pause z. B., die an dieser oder jener Stelle angebracht, den Eindruck sehr vertiefen kann, wirkt auf den Rundfunkhörer wie ein unangenehmes Loch. Hier ist allmählich ein gewisser Ausgleich anzustreben, der in das hier wiederholt berührte Gebiet des neuen Rundfunkstiles gehört. Für den Aufgabenkreis des musikalischen Schulfunks erscheint es mir aber wichtiger, immer wieder das Pädagogische in den Vordergrund zu stellen. Wer jugendliches Seelenleben mitfühlend verstehen kann, wird von selbst auf gewisse Manieren, die vor einer erwachsenen Hörerschaft am Platze sein mögen, verzichten. Das gilt für den Sprecher, der von dem Kothurn pathetischer Deklamation herabsteigen und erst einmal wieder schlicht und eindringlich zu sprechen lernen muß, das gilt von dem Sänger, der die Attitüde des Konzertpodiumshelden abzulegen hat, das gilt von jedem Instrumentalisten, der vergessen muß, daß er vielleicht auch „Virtuose" ist, und das gilt nicht zuletzt von dem für alles verantwortlichen Leiter der Veranstaltung, dem nun noch die weitere Aufgabe zufällt, alle Mitwirkenden in der rechten Weise „einzustimmen". Die Aufgabe ist schwierig, aber dankbar, denn sie wird mit dazu beitragen, unsere konzertierenden Künstler von einseitigem Artistentum zu befreien und sie zu lebendiger Musiziergemeinschaft aufzurufen. Siegfried Ochs hat kürzlich in einem Artikel der „Vossischen Zeitung" unserem heutigen Konzertleben seine Absage erklärt — er hatte vielleicht das Recht dazu. Aber es war erfreulich zu lesen, was einer unserer begabtesten jüngeren Pianisten darauf erwidert hat: er sieht Möglichkeiten, die eine neue Musiziergemeinschaft herbeizuführen imstande sind, in der der Künstler nicht mehr Luxusgegenstand, sondern Notwendigkeit sein wird. „Die Schulmusikpflege wird wieder ein Publikum heranbilden, weniger zahlreich als früher, wo aber die Massensuggestion oft das wahre Interesse ersetzte." Diese Künstler werden auch Pädagogen in des Wortes schönster Bedeutung sein, sie für den Rundfunk zu gewinnen, wird eine der dringendsten Aufgaben sein.

Denn gerade hier, wo jeder äußere Schein wegfällt, wo die Sinne durch nichts abgelenkt werden, wird eine neue Hörkunst entstehen können, deren wir dringend bedürfen. Man kann in diesem Zusammenhang nicht eindringlich genug auf gewisse Erscheinungen der Gegenwart hinweisen, die für das echte, tiefe Musikhören eine ernste Gefahr bedeuten. Dazu gehört nicht nur die Filmmusik, die in ihrer unglücklichen Verkopplung mit dem lebenden Bild von dem Wesentlichen der Musik ablenke, dazu gehört auch die einseitige Überspannung des Prinzips, alles Gehörte in Bewegung umsetzen zu wollen. Hier wird ein an sich wichtiger Gedanke, der von der rhythmischen Erziehung ausgeht, in einer Weise verallgemeinert, daß nicht ernst genug davor gewarnt werden kann. Diese auf das Bildhafte, Tänzerische ausgehende Bewegung hat etwas ausgesprochen Verzärteltes, Weichliches, dem man nur durch eine Erziehung zum Hören entgegenarbeiten kann. Gerade hierbei kann der Rundfunk,

wenn er wichtig gehandhabt wird, wichtigster Bundesgenosse werden. So weitet sich der pädagogische Umkreis immer mehr und erfaßt Hörende ebenso wie Ausführende.

Diese allgemeinen Erwägungen müssen nun auch für die Wahl des Stoffes der Darbietungen richtunggebend sein. Noch stärker als bei sonstigen Veranstaltungen für Schüler macht sich dabei die Notwendigkeit geltend, die Auswahl in der Weise zu treffen, daß sie auch wirklich dem Verständnis der Hörer angepaßt ist. In einem Konzert, an dem die Schüler persönlich anwesend sind, wird die Aufmerksamkeit oft durch rein äußerliche Dinge festgehalten. Wo alle diese Reizungen fortfallen, wo das Kunstwerk nur durch sich selbst sprechen muß, müssen seine Werte so intensiv und überzeugend sein, daß es sich ohne fremde Hilfe durchsetzen kann. Aber es genügt nun meines Erachtens in keiner Weise, wenn man etwa zwei oder drei Instrumentalwerke hintereinander durchgibt. Das wäre wohl nur möglich, wenn die Schüler darauf bis ins einzelne hinein vorbereitet wären. Vielmehr ist dahin zu streben, dem Schulfunk von vornherein eine gewisse Variabilität zu geben. Hier sei kurz berichtet, in welcher Weise das Zentralinstitut diese Aufgabe bisher zu lösen versucht hat. Zunächst wurde den vier bis fünf Veranstaltungen, die in einem Monat stattfanden, ein größerer, zusammenhängender Themenkomplex zugrunde gelegt, z. B. Goethes Lyrik in Wort und Ton, die Ballade, das Volkslied, der Tanz, Bilder aus dem deutschen Volkstum, Frühlingsklänge aus alter und neuer Zeit. Schon die Wahl dieser Themen verrät, daß dabei die Absicht bestand, außer der Musik auch die Dichtung heranzuziehen und dem Programm überhaupt eine starke kulturkundliche Note zu verleihen. Der Schulfunk stellt sich mit dieser Aufgabe bewußt in den Dienst der neuen Pädagogik, die im Sinne der Konzentration an der Wahrung der deutschen Bildungseinheit helfend tätig sein will. Mittelpunkt und Herzstück ist lebendiges Erfassen und Verstehen der deutschen Kulturwerke in ihren mannigfachen Prägungen. Die Wege dazu sind verschieden und sollen es sein. Sie kommen einmal mehr von der rein künstlerischen Seite (Musik und Dichtung), ein andermal gehen sie von geschichtlichen und volkskundlichen Fragen aus. Richtunggebend wird aber immer ein Erziehungsziel sein, das das Schwergewicht nicht auf die Darbietung an sich, sondern auf die innerliche Einstellung des Schülers und die Verarbeitung in seiner Seele legt.

Drama, Film, Funk ... und mein Hörspiel

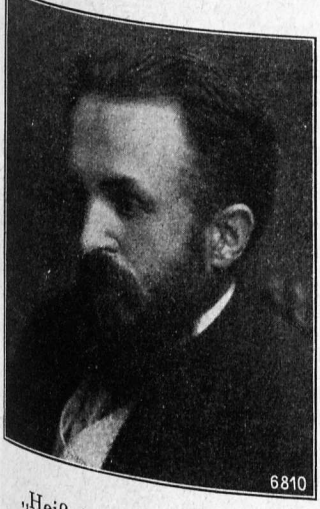
Zur Aufführung des Hörspiels „Die Traumlinde" am 13. Juni in Frankfurt a. M.

Von

Wilhelm Fladt, Freiburg i. B.

Auch das Hörspiel „Die Traumlinde" von Wilhelm Fladt ist von der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft angekauft worden. Hier schildert der Verfasser, wie er zum Hörspiel gekommen ist.

Dem König Drama waren zwei Brüder geboren worden, zwei schöne, starke Brüder. Aber Prinz Film, der eine, war stumm, und Prinz Funk, der andere, war blind auf die Welt gekommen. Als Lehrer und Hofmeister gab man ihnen den Dichter. Wie aber der zum erstenmal sie sah und frug, da sagte er mit Entsetzen zu Prinz Film:



„Du bist ja stumm!"

Film jedoch lachte, machte einen Purzelbaum, daß er auf dem Zeigefinger der linken Hand stand, drehte sich dreimal im Kreise herum, und als er wieder auf die Beine kam, zog er vor dem Dichter die grüne Prinzenmütze herunter und warf ihm eine Kußhand zu.

„Heißa! Aus dir kann was werden!" lobte der Dichter und setzte ihn auf die königliche Ehrenbank.

Dann wandte er sich zum Zweiten, frug auch ihn nach jenem und dem, gewahrte aber schließlich, daß vor den Augen des zweiten Prinzen Nacht war und sprach mit Bedauern:

„Wie schade! Du bist blind."

Da huschte über die Züge des Blinden ein froher Schein. Leise hob er den Finger und sagte:

„Du mußt einmal horchen!" und erzählte die Geschichte vom blinden Königssohn, erzählte sie so rührend schön, daß dem Dichter die Tränen in den Bart liefen.

Und der Dichter liebte den Film und liebte den Funk und beide sind große, gute Prinzen geworden. Wenn Drama, ihr königlicher Bruder, durchs Land fuhr, dann saßen neben ihm in der Staatskarosse der Prinz Film und der Prinz Funk und alles Volk jubelte freudig und laut:

„Heil! Heil! Heil!"

Das erste Heil galt dem König Drama, das zweite und das dritte aber den Prinzen Film und Funk.

Und wenn ich recht berichtet bin, leben sie alle drei heute noch.

*

Das, lieber „Funk", ist die Geschichte, wie ich zum Hörspiel gekommen bin und wie ich davon denke. Wer aber mehr von mir selber wissen möchte, dem will ich verraten, daß ich an den Schläfen fünfzehn graue Haare habe und im Geldbeutel drei Kreuzer, drei nagelneue Kreuzer, die mir der Stadtrentmeister jeden Monat mit Silbersand frisch putzt. Wenn der Kürschner und der Herder es recht wissen, dann hab ich anno 1900 zum erstenmal die Kielfeder gespitzt, das übliche lyrische Gedicht geschrieben und dann so mancherlei folgen lassen, bis mir 1913 der Bund für deutsche Heimatspiele den Ehrenpreis der Stadt Potsdam geschickt hat. Das ist für meine erste dramatische Arbeit gewesen. Weiteres auf diesem Gebiet folgte 1924 und 1925 in den beiden Schauspielen „Peter von Hagenbach" (1924 im 7. Tausend erschienen) und „Bauernkrieg" (1925 im 5. Tausend erschienen), die auf der einzigartigen Freilichtbühne zu Breisach am Rhein in Dutzenden von Aufführungen Tausende vor sich sahen und von der Presse des In- und Auslandes eingehend und anerkennend gewürdigt wurden. Im Jahre 1927 erschien das Drama „Der Schultheiß von Ettlingen" und erlebte auf dem Freilichttheater meiner badischen Heimatstadt Ettlingen eine Reihe vorzüglicher Darstellungen. Für 1928 rüstet die Stadt Säckingen am Oberrhein, mein neuestes Werk, „Der Bruder", vor dem berühmten Säckinger Münster zur Uraufführung zu bringen.

Was war natürlicher, als daß auch einmal ein Hörspiel in mir keimte? Daß es emporwuchs, das danke ich dem Weckruf der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft. Daß es in die Herzen meiner deutschen Landsleute hineinwachsen möge, das hoffe ich. Ich hoffe das, gleichwie ich die Überzeugung habe, daß die Mikrophonkunst ihre Wege gefunden hat, an diesen Wegen allerdings noch manches bauen muß. Hirn und Herz und Hand geb ich mit Freuden dazu, wenn man mich für würdig hält, mitzubauen. Denn jeder Dichter muß ein Baumeister und Kämpe seiner Zeit sein, muß mit den Möglichkeiten dieser Zeit raten und taten. Heuer aber im Königreich Drama heißen die Mitregenten Prinz Film und Prinz Funk. Heil! Heil! Heil!

Die Kurzwellentagung 1928

Der vor drei Jahren als Spitzenorganisation der deutschen Kurzwellensender und Kurzwellenempfänger gegründete „Deutsche Amateur-Sendedienst" („D. A. S. D.") hielt während der Pfingsttage in Dresden seine dritte große Kurzwellentagung ab. Eine stattliche Zahl von Kurzwellenamateuren war dazu in die schöne Elbestadt zusammengeströmt. Alpen und Saargebiet hatten ebenso wie die Wasserkante ihre Vertreter entsandt. Vom Ausland waren Österreich, Ungarn und Böhmen besonders stark vertreten, brachten die Grüße der Stammesgenossen deutscher Zunge und bekundeten ihre lebhafteste Anteilnahme an der Deutschen Kurzwellenbewegung. Ungarn gab dieser noch besonderen Ausdruck durch Verleihung der Silbernen Ehrennadel an mehrere Vorstandsmitglieder des D. A. S. D.

Eröffnet wurde die Tagung am 26. Mai durch einen Begrüßungsabend, zu dem der Dresdener Funkverein den „D. A. S. D." geladen hatte. Eine mit köstlichem Humor zusammengestellte „Dresdener CQ-Zeitung", ferner Musik und Vorführungen sorgten für Unterhaltung, während die Begrüßungsreden dem „D. A. S. D." Gelegenheit gaben, seinen Dank an den Dresdener Funkverein abzustatten, der die Tagung in außerordentlich sorgfältiger und umsichtiger Weise vorbereitet hatte.

Der 27. Mai brachte die geschäftliche Sitzung, die von 10 Uhr vormittags bis gegen 7 Uhr abends dauerte. Beherrschende Hauptfrage der Tagung war naturgemäß der Lebensnerv des ganzen deutschen Kurzwellenwesens, die Neuregelung der Sendegenehmigung durch die Post. Da die Arbeit daran leider zur Zeit durch den Regierungswechsel zum Stillstand gekommen ist, mußten die Erwartungen und Hoffnungen der Versammlung auf den Spätsommer vertröstet werden. Immer wieder im Verlauf der Tagung brach dies Thema durch und zeigte, wie dringend der Wunsch der Amateure ist, endlich zu geordneten, gesetzmäßigen Zuständen im Funksendewesen zu kommen.

Nach eingehender Beratung wurden die neuen Satzungen des „D. A. S. D.", durch die seine Organisation geregelt und festgelegt wird, angenommen, dazu wurden des weiteren feste Vereinsbeiträge beschlossen. Auch die Zeitungsfrage brachte lebhafte Diskussionen, bis man sich darauf einigte, die CQ fortan dem „Funk-Bastler" beiheften zu lassen, um auf diese Weise die Herstellung zu verbilligen und den Wirkungskreis zu vergrößern.

Eine Verkehrsordnung wurde zur Regelung des Funkverkehrs ausgearbeitet und eingeführt, die den Gruppenverkehrsleitern die Handhabe gibt, schon von sich aus gegen allerlei verkehrsstörende Nachlässigkeiten einzuschreiten. Damit ist also auch für Deutschland Selbstverwaltung und Selbstzucht der Amateure geschaffen, wie sie in verschiedenen anderen Ländern bereits eingeführt und anerkannt ist. Hierzu berichtete der Vertreter Ungarns über die ausgezeichneten Erfolge, die dort mit der Selbstverwaltung der Amateure erzielt worden ist: von den Behörden werden alle einlaufenden Beanstandungen der Amateurorganisation mitgeteilt, woraufhin diese selber für Abstellung sorgt.

Anschließend bestätigte die statutenmäßige Neuwahl das Vertrauen der Versammlung zu ihrem bisherigen Vorstand, der entsprechend den gemachten Vorschlägen ergänzt wurde. Prof. Dr. Esau, der das Amt des Präsidenten wegen Arbeitsüberlastung niedergelegt hatte, wurde zum Ehrenpräsidenten gewählt, zu Ehrenmitgliedern wurden ferner Oberstleutnant a. D. v. Stockmeyer (der Gründer des „D. A. S. D.") sowie verschiedene ausländische Kurzwellenfreunde ernannt.

Der 28. Mai war wissenschaftlichen Fragen gewidmet. Den Hauptvortrag hielt Dr. Busse vom physikalischen Institut in Jena, Assistent von Prof. Esau. Er sprach über „Sender und Empfänger auf der 3m-Welle", ein Thema, das naturgemäß die Versammlung in größter Spannung hielt, zumal der Vortragende, auf den Interessenkreis seiner Zuhörer eingehend, die schaltungstechnischen und konstruktiven Fragen besonders eingehend behandelte. In seiner klaren Darstellungsweise machte der Redner Mitteilungen über die vielfach noch unveröffentlichten neuen Forschungsergebnisse des Instituts und die Verbesserungen der Apparate, durch die deren Reichweite, Handlichkeit und Betriebssicherheit bedeutend über die anderweit bisher erzielten Ergebnisse gesteigert worden ist. Diese Ultrakurzwellen stören den Rundfunk und andere Funkdienste überhaupt nicht mehr, so daß sie für Amateursender besonders geeignet sind. Ihre Ausbreitung auf große Entfernung scheint schon ziemlich geradlinig stattzufinden und der Erdkrümmung nicht mehr ganz zu folgen. Daraus erklärt sich, daß Verbindungen auf mehr als 50 bis 100 km meist nur zwischen hohen Bergen (Inselsberg, Fuchsturm, Brocken) erzielt wurden. Auch Spiegelungen durch parabolisch angeordnete Drähte ist leicht ausführbar. Andererseits erzeugen diese Ultrakurzwellen in der Nähe ein außerordentlich starkes Feld, das durch Häuser und Eisenkonstruktionen kaum geschwächt wird, wodurch sie dem Rundfunk vielleicht einmal für Stadtzwischensender dienen können. Interessant waren auch die physiologischen Wirkungen, die für die Heilkunde wichtig werden können und zur Zeit näher erforscht werden: namentlich gewisse Heilerfolge bei tuberkulösen Kaninchen, ferner die bei sensiblen Menschen beobachtete Steigerung der Bluttemperatur in der Nähe des Senders.

Als letzter Vortragender sprach Dr. Schmitz-Mühlheim über den „Werdegang eines Sendeamateurs". Er führte dabei in Lichtbildern die zehnjährige Entwicklungsreihe seiner Apparate vor und erläuterte sie in anregender Weise.

Ein Besuch der Dresdener Ausstellung „Die technische Stadt" mit besonderer Vorführung der neuesten Telegraphenapparate am Nachmittag des 28. Mai, schloß die Tagung.

*

Im ganzen kann der „D. A. S. D." mit großer Befriedigung auf die harmonisch verlaufene Tagung zurückblicken. Viel wertvolle Arbeit ist geleistet worden, viel Neues hat jeder einzelne gehört und gesehen. Wenn man im Vorjahre in Kassel den Grundstein für den Neubau des „D. A. S. D." gelegt hat, so ist in der diesjährigen Tagung durch Statuten, Beitrags- und Verkehrsordnung der „D. A. S. D." unter Dach und Fach gebracht worden. Möge er im Schutze dieses Baues sich erfolgreich weiterentwickeln und seinen wissenschaftlichen und sportlichen Zielen rasch näherkommen. Wie weit das zunächst gelingt, wird die nächstjährige Tagung erweisen. *Fulda.*

Kurze Wellen aus der Heimat . . .

Nachdem die Kurzwellensender der Großstationen nicht mehr ausschließlich der Telegraphie dienen, sondern an bestimmten Tagen auch der Wortübertragung, werden sich wohl künftig immer mehr Amateure mit dem Bau geeigneter Apparate beschäftigen. Den Kurzwellen gehört ja sowieso die Zukunft.

Die Ausführungen von M. Petzold, Dortmund, und R. Wittwer, München, in Heft 9 des „Funk" waren deshalb besonders interessant. In erster Linie für alle die Leute, die weit von ihrem Vaterland in irgendeinem abgelegenen Winkel der Welt einsam, abgeschlossen von allen Nachrichten, ihr Leben verbringen müssen oder verbringen werden.

Ältere Leute werden kaum ganz ungezwungen ihr Vaterland verlassen. Deshalb wird auch ihr Aufenthalt in der neuen Heimat nicht von der heiteren, sorglosen Nonchalance getragen, wie das bei der Jugend der Fall sein mag. Ihnen werden oft die langen Abende nach den Mühen und Sorgen des Tages zur bitteren Qual. Uns Deutschen, zumal mit unserer schwerfälligen Heimatsehnsucht, ist nicht so leicht Vergessen im fremden Land gegeben.

„Hier ist Döberitz auf Welle 37,65 — wir bringen Ihnen die neuesten Nachrichten des Vaterlandes!" Die direkte Stimme aus der Heimat, jenseits des Äquators, in Argentinien, Chile, Bolivien! Neuer Mut, der Wille der größeren Schaffenskraft durchdringt den Hörer! —

Gibt es schon Schaltungen, die derartiges Hören ermöglichen? Können wir uns solche Apparate bauen? Wenn ja, dann richte ich die höfliche Bitte an die Schriftleitung des „Funk", einmal ein ausgesprochenes Auslandsheft zusammenzustellen. Der Dank vieler ist Ihnen sicher. *Paul Mumme.*

Anmerkg. der Schriftltg. Wir halten die Anregung des Herrn Einsenders für ausgezeichnet und werden seinen Wunsch in nächster Zeit gern erfüllen.

Das „Telefunken"-Jubiläum

Die Feier im Herrenhaus.

Fünfundzwanzig Jahre „Telefunken"; das ist die Zeitspanne, die hinreichte, um eine wissenschaftliche Entdeckung in den praktischen Dienst an der gesamten Menschheit zu stellen, um aus dem Wunder eine fast selbstverständliche Alltäglichkeit zu machen, deren letzte Ausstrahlungen auch heute noch nicht erkennbar sind.

Das Verdienst kann die „Telefunken-Gesellschaft" für sich in Anspruch nehmen, als Tochterunternehmen der AEG und von Siemens & Halske, aus den ersten tastenden Versuchen den grandiosen Gedanken richtig erfaßt, ihn in steter Arbeit entwickelt und schließlich als praktisches Ergebnis zu dem Instrument ausgebaut zu haben, dessen sich heute dankbar jeder Zweig menschlicher Berufstätigkeit in aller Welt bedient.

Diese Länder und Erdteile verbindende Macht des Funkwesens, wie seine Unentbehrlichkeit, ersah man aus der Fülle der Glückwünsche, die bei dem Festakt zum fünfundzwanzigjährigen „Telefunken"-Jubiläum im Plenarsitzungssaal des Herrenhauses zu Berlin mündlich dargebracht wurden. Die Reihe der redenden und der nur als Zuhörer erschienenen Gäste zeigte, welche weiten Kreise heute am Funkwesen und seiner Entwicklung Anteil nehmen. Wenn bei diesem Festakt fast sämtliche ausländischen Botschaften und Gesandtschaften — der amerikanische Botschafter Schurmann war persönlich erschienen — vertreten sind, wenn neben der Diplomatie die Regierungen und Stadtverwaltungen, wenn Heer und Marine, Wissenschaft, Industrie und Handel, Presse und Flugwesen sich mit den Gratulanten einstellen, dann zeugt das für die alles durchdringende, vieles umwertende, jedem dienstbare Macht des Verkehrs mit der drahtlosen Welle.



Die Gedenktafel der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft an der Heilandskirche bei Sakrow.

Die 18 Redner dieses Festaktes, wie verschiedengeartete Arbeitsgebiete sie auch vertraten, wußten dankbar stets andere, neue Werte des drahtlosen Fernverkehrs zu bekennen; der Querschnitt ihrer Ansprachen zeigte, daß nicht ein Zweig der Aktivität menschlichen Forschens und Schaffens von ihm unberührt geblieben ist.

Aus dem anfänglichen Dienst in militärischen Bereichen ist das Funkwesen heute in friedlichere Zonen hinübergewechselt. Die Reichspost, als der staatliche Betreuer des öffentlichen Verkehrs, verwaltet die drahtlosen elektrischen Wellen. So sprach denn auch der Reichspostminister Dr. Schätzel als erster für die Ministerien des Reiches und überbrachte ein handschriftliches Glückwunschschreiben des Reichspräsidenten von Hindenburg.

Mit den Glückwünschen der Stadt Berlin verband Oberbürgermeister Dr. Böß die Erinnerung an jene ersten Versuche, die im Stadthaus stattgefunden haben. Reichsrundfunkkommissar Dr. Bredow ließ nach einem Rückblick auf die frühesten Anfänge deutscher Funkversuche die Zukunftsmöglichkeiten vor dem geistigen Auge seiner Zuhörer lebendig werden, wenn erst der Funkbrief den Verkehr auf ein zeitliches Minimum beschränkt, wenn das Fernsehen auch das Bild der menschlichen Erscheinung überträgt.

Als Geschenk des Rundfunks, dieses populärsten Zweiges des drahtlosen Verkehrs, überreichte Dr. Bredow eine Plakette (s. Abb.), die zur Erinnerung an die Errichtung der ersten deutschen Antennenanlage an der Heilandskirche bei Sakrow, der Stätte jener Versuche, angebracht werden soll.

Durch ihren Rektor, Geheimrat Prof. Dr. Boost, stattete die Technische Hochschule ihre Glückwünsche ab, in deren Räumen die frühesten Experimente unternommen wurden, deren Ergebnisse schließlich dazu führten, daß die elektrische Schwingungslehre ein selbständiges Vorlesungsfach wurde.

Namens der theoretischen Wissenschaft, wie sie von der Universität vertreten wird, sprach Geheimrat Prof. Dr. Nernst im Auftrage des Rektors der Universität; Präsident Prof. Dr. Wagner wies in seinen Glückwünschen, die er für die Heinrich-Hertz-Gesellschaft und das Institut für Schwingungsforschung darbrachte, auf die Brücke hin, die zwischen Wissenschaft und der technischen Industrie geschlagen ist.

Und so folgten der „Verband Deutscher Elektrotechniker", der „Reichsverband der Deutschen Industrie", der „Deutsche Industrie- und Handelstag": alle jene Zweige der Industrie und des Handels, in deren Händen heute die Ausgestaltung des großen Werkes ruht. Es kamen weiter neben vielen anderen die Vertreter deutschen Zeitungswesens, deutscher Presse, deutschen Flugverkehrs zu Worte, die ohne das Funkwesen heute nicht mehr zu denken sind.

Einmütiger und geschlossener hörte man selten wohl ein Bekenntnis zum Funkwesen und seinem Dienst an den vielgestaltigen Aufgaben der Menschheit. Fünfundzwanzig Jahre erst sind vergangen, seitdem deutsche Tatkraft das Werk auszubauen begonnen hat, aber ein Bau ist entstanden, der die Achtung der ganzen Welt erheischt, der durch den unbegrenzten Raum Zeugnis von deutscher Arbeit gibt.

L. B.

Ein Rundfunksender auf Neufundland. Die große nordamerikanische Insel Neufundland besitzt seit kurzem ihre eigene Sendestation mit 0,5 kW Antennenleistung. Der Senderaum befindet sich in dem „Neufundlandhotel". Mit der Eröffnung der neuen Station können die Bewohner der einsam gelegenen Dörfer und die Leuchtturmwächter, die zeitweise infolge der durch die ungünstige Wetterlage unterbrochenen Postverbindungen von der Außenwelt abgeschnitten waren, auf dem Funkwege zweimal wöchentlich einen Nachrichtendienst und an jedem Sonntag ein besonderes Programm empfangen, das von der „Wesley-Kirche" veranstaltet wird. Die Besitzer von Funkanlagen auf Neufundland hören außerdem über die neue Station in Toronto des öfteren auswärtige Stationen; im allgemeinen aber sind es die Programme von Montreal und den Stationen der Vereinigten Staaten, die über den neuen Sender verbreitet werden.

Versuche des Straßburger P. L. T.-Senders. Mit dem Straßburger P. L. T.-Sender finden jetzt des öfteren nach Mitternacht Sendeversuche auf Welle 1040 m mit 1 kW Energie statt. Gesandt wird Schallplattenmusik. Die Ansage erfolgt in französischer und deutscher Sprache.

Das Ergebnis der Konferenz in Lausanne.

Ein neuer Langwellen-Verteilungsplan.

Die Internationale Konferenz des Weltrundfunkvereins, zu der sich die Vertreter der europäischen Staaten Ende Mai in Lausanne versammelt hatten, beschäftigte sich auf ihrer Tagung zunächst mit der Frage der Langwellenverteilung für große Rundfunksender. Um eine Entscheidung für die sieben Nationen treffen zu können, die in dem Wellenband von 1340 m bis 1875 m arbeiten sollen, wurde zunächst eine Formel aufgestellt, in der die Oberfläche und die Bevölkerungszahl der Länder, das Alter der Stationen und die Antennenleistung berücksichtigt wurde. Danach erhielten von den mehr als fünfzehn Bewerbern nur die Länder Deutschland, England, Frankreich, Rußland, Schweden, Polen und Holland Wellen zugeteilt. Im einzelnen wurden für die verschiedenen Sender folgende Wellenlängen festgesetzt:

Huizen 1852 m,
Radio-Paris 1752 m,
Königswusterhausen 1649 m,
Daventry 1561 m,
Moskau 1483 m,
Warschau 1414 m,
Motala 1352 m.

Mit Rußland wird wahrscheinlich noch eine Einigung in dem Sinne möglich sein, daß die Welle 1483 m an Lahti (Finnland) abgetreten werden kann.

Die übrigen berechtigten Bewerber sollen durch kurze Wellen entschädigt werden. Wie solche Wellen geschaffen werden können, soll in der nächsten technischen Konferenz beraten werden, die Ende Juli in Brüssel stattfinden soll. Wann diese neuen Wellen in Kraft treten, ist noch nicht bekannt.

*

Änderungen im polnischen Sendebetrieb.

Ein Reihe von wichtigen Veränderungen sind im polnischen Sendebereich geplant. Für den Bezirk der Woiwodschaft Posen ist in Bromberg ein Zwischensender mit einer Antennenleistung von 0,5 kW in Aussicht genommen. Diese Station, die das Posener Programm übernehmen wird, soll im Gleichwellenrundfunk mit dem Hauptsender betrieben werden.

In der Stadt Posen selbst soll ein erster polnischer Kurzwellensender Aufstellung finden, der voraussichtlich mit 0,25 kW Sendeenergie ausgestattet sein wird und gleichfalls das Programm des Posener Senders übernehmen wird.

Schließlich ist jetzt die Errichtung eines neuen, selbständigen Senders in Thorn von der Regierung genehmigt worden. Damit wird der Plan, nach Graudenz eine Station zu verlegen, hinfällig.

Mit der Vollendung des auf 18 kW arbeitenden Lemberger Senders wird Warschau seine Antennenleistung auf 25 kW erhöhen. Auch für Wilna ist Verstärkung des Senders auf 5 kW beabsichtigt.

Sender Popow vorübergehend außer Betrieb. In der Zeit vom 15. Juni bis zum 1. August sendet die Station Moskau aus technischen Gründen nur auf Welle 1450 m (Neue Komintern). Der Sender Popow (Welle 675 m) wird in dieser Zeit gänzlich außer Betrieb bleiben.

*

Das internationale Rundfunkprogramm.

Der internationale Programmaustausch, dessen Wert jetzt allgemein anerkannt zu werden scheint, wird am Montag durch eine gemeinschaftliche Veranstaltung der österreichischen, polnischen und tschechischen Sender in einem weitgespannten Rahmen gezeigt. Das Konzert selbst findet im Berliner Senderaum statt, enthält Werke spezifisch deutschen Charakters von Weber, Mendelssohn und Wagner und wird auf die Stationen der östlich und südlich benachbarten Staaten übertragen. So reichen die Klänge des Berliner Funkorchesters von Wilna über Warschau, Prag und Wien bis hin nach Agram in Jugoslawien.

Neben diesem immerhin beachtlichen funkischen Ereignis interessiert im kommenden Wochenprogramm auf deutschen Sendern die Aufführung des Hörspiels „Die Traumlinde" von Wilhelm Fladt[1]), das am Mittwoch in Frankfurt zur Uraufführung kommt und von dort auch auf den Stuttgarter und den Deutschlandsender übertragen wird, sowie die Aufführung des tragischen Hörspiels „Wettlauf", von Rudolf Leonhard, das am Dienstag in Köln wiederholt wird. Zwar nicht eigentlich als Hörspiel gedacht, aber doch in ihrer knappen Form für das Mikrophon nicht ungeeignet, dürften sich die „Dialoge" von Strindberg, Molnar, Reimann u. a. erweisen, die Stuttgart anschließend an Fladts „Traumlinde" zur Aufführung bringt. Auch die „Historischen Grotesken", Miniaturdramen von Maurice Baring, mit dem Königsberg am Dienstag aufwartet, können sich als rundfunkgeeignet erweisen. Wien bringt am Freitag aus Felix Saltens Einakterzyklus „Kinder der Freude" die Szene „Auf der Brücke"; Leipzig führt am Donnerstag die Komödie „Ingeborg" von Kurt Götz auf. Auch Breslau bietet uns am Sonnabend ein Miniaturspiel, ein Spiel zu dreien „X Y Z", das von Klabund in drei Hörbildern gefaßt ist. Am gleichen Tage wird in Wien Grillparzers Trauerspiel „Die Jüdin von Toledo" im Senderaum aufgeführt, das auch über Zürich zu hören ist, das damit sein Abendprogramm bestreitet.

Das bevorstehende Sängerfest des Deutschen Arbeitersängerbundes veranlaßt im Berliner Senderaum am Freitagnachmittag ein Chorkonzert des Arbeitersängerchores „Oberschlesien", der sich auf der Durchreise nach Hannover befindet. Von dort aus wird am Sonnabend auf die Sender Köln, Hamburg und Leipzig Hektor Berlioz' dramatische Legende „Fausts Verdammnis" übertragen, die unter Leitung von Dr. Zander unter Mitwirkung des Berliner Philharmonischen Orchesters von den Chören der Gaugruppe Berlin zur Aufführung gebracht wird. Chorgesang ist weiter in Berlin am Dienstag als Übertragung eines Konzerts des Berliner Lehrergesangvereins aus der Philharmonie zu hören. In Übertragung aus Düsseldorf bietet Köln am Donnerstag die Uraufführung einer neuen Sinfonie von Adolf Busch.

An Opernübertragungen weist das Wochenprogramm folgende Veranstaltungen auf, Berlin: Beethovens „Fidelio" am Freitag, München: „Hoffmanns Erzählungen" von Offenbach am Sonntag, Wien: Mozarts „Zauberflöte" am Mittwoch, Leipzig: Webers „Euryanthe" am Sonntag, Frankfurt am Montag Flotows „Martha". Als Sendespiel bringt derselbe Sender am Freitag Verdis „Ernani", Königsberg am Mittwoch die Operette „Ein Walzertraum" und Frankfurt zugleich mit Stuttgart am Sonnabend „Der Soldat der Marie" von Leo Ascher. München beschließt die Woche mit dem Volksstück „Drei Paar Schuhe" von Millöcker.

Verschiedene Sender erinnern an den Geburtstag von Richard Strauß; so Frankfurt in einem Nachmittagskonzert am Dienstag, München durch eine Abendveranstaltung am Freitag.

In Barcelona wird am Mittwoch Beethovens „Missa solemnis" zur Aufführung gebracht. Dänemark feiert am Freitag sein Flaggenfest bzw. Waldemarstag durch eine Übertragung aus dem Dom von Aarhus. In demselben Sender wird am Montagabend deutsche Musik geboten, die sich allerdings überwiegend auf Peter Bachs nicht gerade mustergültige Lautenkompositionen beschränkt. In Oslo konzertieren am Donnerstagnachmittag Mitglieder des Hamburger Rundfunks in einem eigenen Konzert, das Arien und Lieder enthält. Über Daventry Experimental wird am Montag eine Sendespielaufführung von Puccinis Oper „Das Mädchen aus dem goldenen Westen" verbreitet; dieselbe Oper ist am Mittwoch in der gleichen Besetzung über London zu hören. Von den englischen Festspielen der „Season" wird am Donnerstag über Daventry der zweite Akt von Verdis „Othello" übernommen. In Cardiff findet am Dienstag die Enthüllung und feierliche Einweihung des Ehrenmals statt, die auf alle englischen Sender übernommen wird.

*

„Kunst und Technik". Aus Anlaß der in Essen tagenden diesjährigen Hauptversammlung des „Vereins deutscher Ingenieure" findet dort eine Ausstellung statt, die den ersten großen Versuch darstellt, die vielseitigen Beziehungen zwischen künstlerischem und technischem Schaffen in einen gemeinsamen Rahmen zu erfassen und der Allgemeinheit nahezubringen.

In der Eröffnungssitzung des „Vereins deutscher Ingenieure" am Sonntag vormittag wird Geheimrat Prof. Dr. Riemerschmid einen Vortrag zu dem Thema „Kunst und Technik" halten, der von sämtlichen deutschen Sendern übernommen wird.

[1]) Vgl. „Drama, Film, Funk ... und mein Hörspiel" S. 187.

Schweden, das Rekordland des europäischen Rundfunks

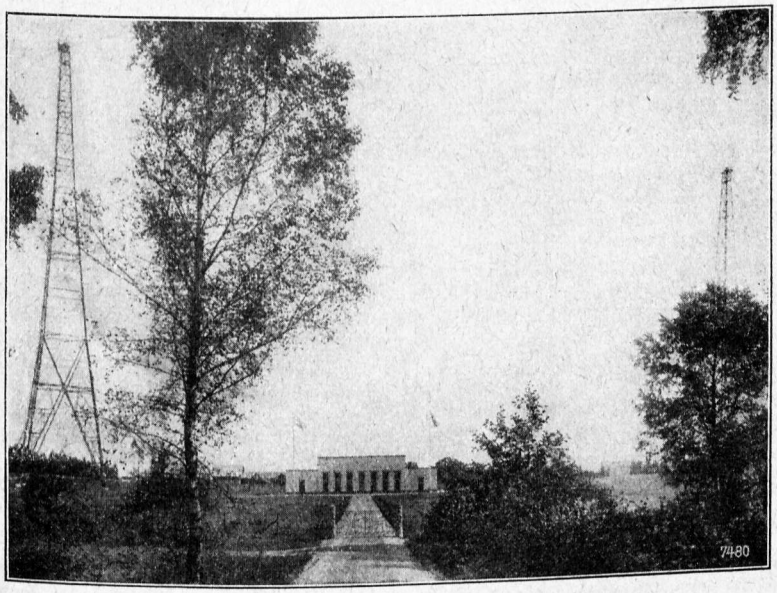
Hörerzahlen. — Organisation. — Programm

Zwar ist Schweden räumlich fast so groß wie Deutschland, erreicht aber kaum ein Zehntel der deutschen Bevölkerungszahl und hat zur Zeit doch den Rekord an Rundfunkteilnehmern inne. Am 31. März d. J. betrug die Teilnehmerzahl der schwedischen Rundfunkhörer 357 828, oder mit anderen Worten: es entfallen auf 1000 Einwohner 59 zahlende Rundfunkteilnehmer. Demgegenüber kommen auf 1000 Einwohner Deutschlands nur 28,1 Rundfunkhörer.

Insgesamt hat Schweden nicht weniger als 31 Sendestellen, von denen allerdings 21 mit nur 0,125 kW Sendeenergie betrieben werden. In dieser großen Zahl von Sendern stehen an der Spitze der Sender Stockholm mit 1,5 kW und der Großsender Motala mit 30 kW (s. Abb.).

Auf Grund dieser ziffernmäßigen Zusammenstellung hat man ein gewisses Recht zu der Behauptung, daß die Rundfunkbegeisterung in Schweden die größte aller europäischen Länder sein muß.

Die erste schwedische Rundfunksendung fand zu Beginn des Jahres 1923 statt. In der folgenden Zeit ging die Entwicklung nur sehr langsam vor sich; noch im Januar 1925 besaß Schweden nur die drei dem Staate gehörenden Sendestellen Stockholm, Göteborg und Malmö. Die Teilnehmerzahl betrug damals erst etwa 40000. Hindernd mag der Entwicklung die Höhe der Gebühren im Wege gestanden haben, die anfänglich 12 Kronen im Jahre betrug, späterhin aber auf 10 Kronen ermäßigt wurde. Im Laufe der letzten drei Jahre hat sich demnach — wie die angegebenen Zahlen erweisen — die Hörerzahl verzehnfacht.



Der schwedische Großsender Motala.

Die Organisation des schwedischen Rundfunks unterscheidet sich in wesentlichen Punkten von der anderer Länder. Der Staat, in diesem Falle also die Telegraphenverwaltung, betreibt wohl alle schwedischen Sender, besitzt aber selbst hiervon nur sieben; die übrigen 24 Sender gehören privaten Organisationen. Das mag, entsprechend den Verhältnissen in Frankreich, der Grund für die geringe Antennenleistung sein. In der Regel arbeiten die privaten Sender lediglich als Relaissender und verbreiten das Programm einer der sieben staatlichen Sendestellen. Die Verbindung zwischen Relais- und Hauptsender findet sowohl auf Freileitungen statt, doch sind auch einige musikpupinisierte Kabel vorgesehen.

Die Erlaubnis zum Betriebe eines Kurzwellensenders wird Funkfreunden ohne besondere Schwierigkeiten erteilt, nur muß die Gewähr geboten werden, daß der normale Rundfunk sowie der übrige amtliche Funkdienst nicht gestört werden. Aus diesem Grunde bestehen Vorschriften bezüglich der Wellenlänge, der Sendeenergie und der Versuchszeiten. Die Gebühren für eine solche Sendeanlage sind nicht höher als die für die Aufstellung eines Empfangsapparates, nur unterliegt die Anmeldung eines Sendegerätes einer einmaligen Stempelgebühr. Die schwedischen Funkfreunde können sich also ohne besondere Schwierigkeiten auch dem Kurzwellensendesport widmen.

Die staatliche Telegraphenverwaltung sorgt in jeder Weise gut für ihre Rundfunkhörer. Das gilt insbesondere bezüglich der Beseitigung von Empfangsstörungen. Staatliche Rundfunkinspekteure bereisen regelmäßig alle Teile des Landes und spüren mittels Peilempfänger die Rückkopplungsstörer auf. Sind solche „Störenfriede" festgestellt, so werden sie auf ihre „Missetaten" freundlichst aufmerksam gemacht und — in der Behandlung ihres Gerätes zwecks Vermeidung weiterer Störungen gewissenhaft unterwiesen. Soweit es nur irgend möglich ist, beseitigen diese Inspekteure auch die Störungen, die von Motoren und ähnlichen elektrischen Anlagen verursacht werden. Für die geringe Gebühr von nicht ganz einer Mark im Monat — wovon noch ein Teil an die private Programmgesellschaft abgetreten werden muß — leistet die schwedische Telegraphenverwaltung im Dienste ihrer Hörer anzuerkennend viel.

Die Rundfunkprogramme der schwedischen Sender werden von einer privaten Aktiengesellschaft, der „Aktiebolaget Radiotjänst", zusammengestellt und ausgeführt. Im Gegensatz zu Deutschland hat diese Programmgesellschaft keine Verpflichtungen hinsichtlich der Verzinsung und Amortisierung des in den Sendern selbst angelegten Kapitals, bekommt dafür aber nur 33 v. H. der eingehenden Gebühren für ihre besonderen Zwecke.

Die Programme werden nach den in fast ganz Europa maßgebenden Gesichtspunkten aufgestellt; sie dienen sowohl der Unterhaltung wie der Belehrung. Als Sendespiele kommen vor allen Dingen Bühnenwerke der Weltliteratur in Betracht, die für den Rundfunk bearbeitet werden. Auch das eigens für den Rundfunk geschriebene Hörspiel hat im schwedischen Programm seinen Platz. Als Übertragung findet sich vor allem die Oper, die aus dem Königlichen Opernhaus in Stockholm übernommen wird, dagegen werden eigene Opernaufführungen im Senderaum nur von Zeit zu Zeit veranstaltet.

Im Laufe des Sommers sollen die Sender Göteborg und Malmö auf 10 kW Antennen-Telephonieleistung erhöht werden, weitere Leistungserhöhungen sind außerdem noch vorgesehen; damit wird — soweit dies die geographische Gestaltung des Landes zuläßt — eine Verminderung der Zahl der jetzt bestehenden Sendestellen Hand in Hand gehen.

A. G.

Englands dritter Großsender. Der englische Generalpostmeister hat die Genehmigung zu Errichtung eines dritten Großrundfunksenders erteilt. Die neue Station wird voraussichtlich im Bookman-Park bei London errichtet werden. Mit dem Beginn der Arbeiten für den Bau der erforderlichen Gebäude ist schon in nächster Zeit zu rechnen, trotzdem darf man die Fertigstellung der neuen Anlage, die nach dem neuesten Stande der Technik eingerichtet werden soll, nicht vor Sommer nächsten Jahres erwarten. Die Gesamtkosten sind auf rund 35 000 Pfund veranschlagt.

Rundfunk in Lyon.

Lion besitzt gegenwärtig zwei Sendestellen: Lyon-la-Doua P. T. T. (Post- und Telegraphenschule) und Radio-Lyon. Lyon-la-Doua wird vom Staate als Zweigsender von Paris betrieben; Radio-Lyon hingegen ist ein privates Unternehmen, dessen Unterhalt durch den Gewinn aus der Reklame sowie aus Beiträgen von Funkvereinen und industriellen Firmen bestritten wird.

Der staatliche Sender Lyon-la-Doua P. T. T. arbeitet auf Welle 476,2 m mit einer Energie von 10 kW, die jedoch bei Sonderanlässen auf 15 kW gesteigert werden kann. Diese Anlage ist erst kürzlich von der Compagnie Radio-France nach neuestem System ausgebaut worden. Als Darbietungen werden meist Übertragungen von Paris P. T. T. und Marseille P. T. T. geboten; eigene Sendungen finden wöchentlich dreimal statt, die auch von dem Zwischensender Grenoble P. T. T., 278 m, 1,5 kW, übernommen werden. Ein Kurzwellensender dient noch zu Versuchszwecken und verbreitet zweimal wöchentlich die Abendveranstaltungen auf Welle 58 m.

Der private Sender Radio-Lyon, Société d'Emissions de Radio-Lyon (Wellenlänge 291,3 m), befindet sich im Zentrum der Stadt in der Rue de Marseille; dort ist auch der Sitz der Gesellschaft. Da es aber an den nötigen Mitteln fehlt, auch von staatlicher Seite keine Unterstützung zu erhoffen ist, beträgt die Sendeenergie nur 1,5 kW. Die Darbietungen sind sehr abwechslungsreich und werden in Südfrankreich gern gehört.

Interessant ist, daß bei Radio-Lyon, ähnlich wie bei Straßburg, die Röhren bei dieser geringen Sendeenergie nicht mit Wasser gekühlt werden, was ein zu kostspieliges Verfahren darstellt, sondern mit einem Ventilator, der kalte Luft erzeugt. Neuerdings werden auch Versuche mit einem Kurzwellensender angestellt, der täglich von 20 bis 22 Uhr mitteleuropäischer Zeit auf Welle 40 m arbeitet.

Seit Bestehen dieser beiden Sendestellen hat der Rundfunk in Lyon viele Hörer gefunden. Als Empfangsgerät findet besonders der Detektor Verwendung, doch begegnet man auch Röhrengeräten. Außer den Darbietungen der örtlichen Sender werden von den deutschen Stuttgart und Langenberg abgehört. Im Zentrum der Stadt weist der Empfang der meisten Sender Deutschlands eine gute Lautstärke auf, über deren Darbietungen man allgemein nur Lobenswertes hört.

E. R.

*

Die Ehe zwischen Sendespiel und Übertragung.

Ein neuer Übertragungsversuch in Berlin.

Mit Sorgfalt und Mühe hat man die Nomenklatur „Hörspiel", „Sendespiel", „Übertragung" festgelegt. Jede dieser Gattungen hat ihre Berechtigung und ihre Verdienste. Da, plötzlich, fängt Cornelis Bronsgeest an, die ganze schöne Ordnung über den Haufen zu werfen.

Er addiert! Addiert das Gute und Wesentliche der Übertragung (will sagen die Lebendigkeit der Darstellung auf der Bühne und vor einem Publikum) zu den Vorteilen des Sendespiels (der Bearbeitung für eine nur hörende Gemeinde) und stellt uns vor das . . . ja, wie soll man den Zwitter nun nennen?!

Gleichgültig, welchen Namen man später einmal dafür erfinden wird, das Ausschlaggebende ist der Mut zum Versuch, ist die Bekenntnisfreudigkeit der Leitung des Zentraltheaters zum Rundfunk. Denn um die Operette „Ein Goldfisch aus Amerika" als „Sendespiel" zu „übertragen" — bisher ein Widerspruch in sich selbst! — mußte der Text des Stückes entsprechend sendespielmäßig geändert werden, war es notwendig, Mikrophone nicht etwa verschämt in die Fußrampen einzubauen, sondern vor aller Augen auf der Bühne aufzubauen, mußte es sich das Publikum gefallen lassen, wenn vor ihm die Ansage ins Mikrophon gesprochen wird, die allein dem Rundfunk gehört und nichts mit dem Bühnenstück zu schaffen hat, ja es mußte sich das Publikum die freundliche Mahnung gefallen lassen, bei aller Beifallsfreudigkeit doch möglichste Ruhe zu bewahren, um die „Übertragung" — oder in diesem Falle wohl das „Sendespiel" — nicht zu stören.

Der Erfolg? Ohne allen Zweifel ein Fortschritt! Noch nicht das letzte, was erreichbar sein wird, aber ein glücklicher Versuch. Die Gewandtheit des Spiels ist selbstverständlich auf der Bühne eine andere als im Senderaum, Situationen werden deutlicher, Auftritte kündigen sich durch die neuartige „akustische Kulisse" des Publikums an, die einzelnen Szenen gewinnen an Lebendigkeit, „Lacher" unterbrechen das Spiel an der richtigen Stelle. Das oft tote Sendespiel, besonders heiteren Charakters wie Posse oder Operette, bekommt Anschaulichkeit, Plastik, kräftigere Töne.

Nicht ganz einwandfrei war die Akustik des Raumes; sie trübte manches. Doch das hat mit dem Grundsätzlichen dieses interessanten Versuches nichts zu schaffen, der aus beiden Arten funkischer Kunst das Gute heraussucht, Sendespiel und Übertragung eine Ehe schließen läßt. Wir beglückwünschen das Paar und wünschen — reichen Kindersegen.

Inzwischen scheint der Historiograph der Berliner Funkstunde seine Tätigkeit wieder aufgenommen zu haben, dessen berufliches Gedächtnis wir im Falle Schreker, Ochs und Schillings bitter vermißt hatten. Dieser Mann mit dem Kalender hat festgestellt, daß auf den letzten Sonntag, als den 3. Juni, Georges Bizets und Johann Strauß' Todestag sowie der Geburtstag von Charles Lecocq fielen. Sofort wurde ein gemeinsames Gedächtniskonzert veranstaltet.

Nun, Bizet hat mit den beiden andern niemals ein geistiges G'spusi gehabt und besonders geschmackvoll ist ein solcher Sammelgedenktag auch nicht gerade; aber er brachte doch wenigstens die hübsche, unter Bruno Seidler-Winkler sehr flott gespielte Musik des nur noch selten gehörten Lecocq. Vielleicht bemüht sich der wieder erschienene Musikhistoriker nun einmal weiter um solche heitere Musik aus diesen älteren Operetten. Wir wollen ihm nicht ins Handwerk pfuschen, können ihm aber verraten, es gibt dergleichen noch viel. Und für die Sommerprogramme ist das vielleicht noch nicht das schlechteste!

l. bd.

*

Julius Witte scheidet aus der Mirag aus. Mit dem 31. Dezember 1928 wird Direktor Julius Witte aus den Diensten der Leipziger Sendegesellschaft ausscheiden. Hierzu geben Julius Witte und die Mitteldeutsche Rundfunk A.-G. in Leipzig gemeinsam bekannt, daß das Ausscheiden im gegenseitigen Einverständnis erfolgt und nicht aus künstlerischen Gründen. Die Verdienste und Leistungen Wittes werden von der Mirag, wie die Gesellschaft ausdrücklich erklärt, voll anerkannt.

Ein neuer Regierungsvertreter im Kulturbeirat der „Norag". Bürgermeister Roß in Hamburg ist auf seinen Wunsch von der Tätigkeit als Vertreter der Reichsregierung im Kulturbeirat der Nordischen Rundfunk A. G. in Hamburg entbunden worden. Der Reichsminister des Innern hat als Ersatz Dr. Wilhelm Stapel in Hamburg, Holstenwall 2, zum Vertreter der Reichsregierung ernannt.

*

Ein „Sender für jedermann" in Neuseeland. Das Interesse der Bevölkerung am Rundfunk hat in Neuseeland namentlich im letzten Jahre sehr zugenommen, die letzten Feststellungen zählen bereits über 40 000 Rundfunkhörer. Neuerdings haben Bürger der Stadt Auckland eine Vereinigung mit dem Ziel gegründet, in Auckland einen besonderen Rundfunksender zu errichten. Dieser Sender soll jedermann und auch Privatgesellschaften für Vorträge und zur Bekanntgabe von Nachrichten allgemeiner Art, die für die Öffentlichkeit von Interesse sind, zur Verfügung stehen. Die Genehmigung zur Errichtung dieses Senders ist von der Regierung bereits erteilt und das für den Bau erforderliche Kapital zum größten Teil bereits aufgebracht worden, so daß mit der Inbetriebnahme dieses „Senders für jedermann" in etwa Jahresfrist gerechnet werden kann.

*

Deutschlandsender im Detektor.

Es ist mir möglich, hier in Nußdorf bei Wien an guter Hochantenne diesen Sender mit Kristalldetektor zu empfangen. Tagsüber — auch bei hellstem Sonnenlichte — zwar nur sehr leise, bei Sprache nur einzelne Wörter verständlich, Musik besser und gut erkennbar; bei Eintritt der Dunkelheit und besonders nachts aber vollkommen deutlich und so lautstark wie der Wiener Stubenringsender (0,7 kW). Diese Lautstärke erhält er etwa gegen 23 Uhr.

Ich benutze als Empfänger Honigwabenspulen mit Drehkondensator und Telux-Detektor. Leider sind die Sendungen des Deutschlandsenders nur während jener Zeit gut zu verfolgen, wenn der Wiener Sender schweigt oder pausiert.

Alfons Arnold.

Tabelle der europäischen Rundfunksender

Frequenz in Kc/s	Wellenlänge in m	Sendestelle Rufzeichen
12500	24	Chelmsford (5 SW)
9994	30	Bergen
9634	30,2	Hilversum (PCJJ)
9523	31,5	Helsinski
9375	32	Bern
8108	37	Paris, Radio Vitus
8108	37	Wien, Techn. Hochschule
7930	37,8	Döberitz (AFK)
7600	39,5	Lyon
7500	40	Danzig, Techn. Hochschule
7122	42	Kopenhagen
5996	50	Karlsborg
4918	61	Radio LL., Paris
3750	80	Nogent, Seine
2000	150	Juan-les-Pins, Cannes
1667	180	Radio-Béziers
1667	180	Orly, Seine
1600	187,5	Oernsköldsvik
1580	190	Radio Fécamp
1562	192	Akuzeyri
1530	196	Karlskrona (SMSM)
1500	200	Biarritz, Côte d'Argent
1490	201,3	Jönköping (SMZD)
1480	202,7	Kristinehamn (SMTY)
1470	204,1	Gävle (SMXF)
1470	204,1	Kaiserslautern
1450	206,9	Minsk
1430	210	Damprémy
1400	211,3	Kiew
1390	215,8	Halmstad (SMSB)
1390	215,8	Sofia
1371	217,4	Luxemburg (LOAA)
1365	220	Radio Forez, St. Etienne
1360	220,6	Karlstad (SMXG)
1340	223,9	Leningrad
1330	225,6	Belgrad
1310	229	Helsingborg (SMYE)
1310	229	Umea (SMSN)
1305	230	Schaerbeek
1300	230,8	Boras (SMBX)
1290	233	Uleaborg (Oulu)
1270	236,2	Bukarest
1270	236,2	Oerebro
1266	236,2	Stettin
1260	237	Bordeaux, Radio Südost
1249	238,1	Kiruna
1249	240	Nizza
1240	240	Viipuri
1230	241,9	Nürnberg
1220	243,9	Trondheim
1200	245,9	Toulouse
1200	250	Eskilstuna (SMUC)
1190	250	Münster
1190	252,1	Kassel
1190	252,1	Bradford (2 LS)
1190	252,1	Ostende
1180	252,1	Säffle (SMTS)
1180	254,2	Montpellier
1180	254,2	Kalmar (SMSW)
1171	254,2	Kiel
1169	256	Linz
1155	257	Turku
1150	259,6	Juan-les-Pins, Cannes
1132	260,9	Bordeaux
1120	265	Malmö (SASC)
1119	267,8	Grenoble
1111	268	Lissabon
1110	270	Straßburg (8 FG)
1100	270,3	Rennes
1100	272,7	Lemberg
1100	272,7	Bremen
1100	272,7	Danzig
1100	272,7	Genua
1100	272,7	Hudiksvall (SMSL)
1090	272,7	Klagenfurt
1090	275	Sheffield (6 FL)
1075	275,2	Gent, Industrieschule
1090	279	Angers, Radio Anjou
1090	275,2	Dresden
1090	275,2	Norrköping (SMVV)
1080	277,8	Nottingham (5 NG)
1080	277,8	Caën
1080	277,8	Pietarsaari (Finnland)
	277,8	Leeds (2 LS)
		Trollhättan (SMXQ)

Frequenz in Kc/s	Wellenlänge in m	Sendestelle Rufzeichen
1080	277,8	Barcelona
1070	280	Bukarest, Elektrotechn. Institut
1071	280	Limoges
1060	283	Köln
1042	287,9	Lille
1040	288,5	Edinburg (2 EH)
1030	291,3	Radio Lyon
1020	294,1	Dundee (2 DE)
1020	294,1	Hull (6 KH)
1020	294,1	Stoke on Trent (6 ST)
1020	294,1	Swansea (5 SX)
1020	294,1	Innsbruck
1020	294,1	Uddevalla (SMZP)
1010	297	Hannover
1010	297	Liverpool (6 LV)
1010	297	Varberg (SMSU)
1000	300	Marseille
1000	300	Preßburg
993	302	Radio Vitus
990	303	Königsberg
986	304	Björneborg
986	304	Pori
980	306,1	Belfast (2 BE)
970	309	Marseille
970	309,2	Agram (Zagreb)
970	309,2	Radio-Agen
1010	297	
970	309,3	Mikkeli
967	310	Oviedo, Radio Asturias
960	312,5	Newcastle (5 NO)
950	315 8	Falun (SMZK)
940	319,1	Dublin (2 RN)
930	322,6	Breslau
920	326	Radio Almeira (EAJ 18)
915	326,1	Bournemouth (6 BM)
910	329 7	Gleiwitz
900	333,3	Neapel (1 NA)
900	333,3	Reykjavik
895	335	Radio Cartagena (EAJ 16)
895	335	San Sebastian (EAJ 8)
890	337	Kopenhagen
880	340,9	Huizen
880	340,9	Paris, Petit Parisien
870	344,8	Posen
870	344,8	Barcelona (EAJ 1)
860	348,9	Prag
860	350	Radio Lucien Levy
850	353	Cardiff (5 WA)
840	357,1	Graz
830	361,4	London (2 LO)
820	365,8	Leipzig
810	370	Paris, Radio LL
810	370,4	Bergen
800	375	Madrid (Un. Rad.) (EAJ 7)
800	375	Helsinki
790	379,7	Stuttgart
780	384,6	Manchester (2 ZY)
770	391	Radio Toulouse
760	394,7	Hamburg
750	400	Aachen
750	400	Aalesund
750	400	Cadiz, Union Radio (EAJ 3)
750	400	Cork (6 CK)
750	400	Madrid. (EAJ 2)
759	400	Mont de Marsan
750	400	Tampere
750	400	Plymouth (5 PY)
741	405	Salamanca (EAJ 22)
740	405,4	Glasgow (5 SC)
735	408	Reval (Tallinn)
730	411	Notodden
730	411	Bern
723	415	Bilbao (EAJ 9)
720	416,5	Göteborg (SASB)
710	422	Kattowitz
710	422,6	Bilbao (EAJ 11)
700	428,6	Frankfurt, Main
690	434,8	Sevilla (EAJ 5)
690	434,8	Frederikstad
690	435	Wilna
680	441,2	Brünn (OKB)
669	447,8	Rom
667	448	Rjukan
667	450	Moskau (RA 2)

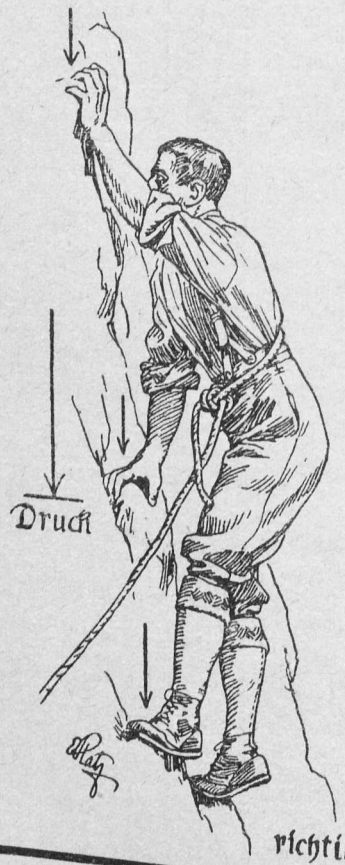
Frequenz in Kc/s	Wellenlänge in m	Sendestelle Rufzeichen
660	454,5	Stockholm (SASA)
658	456	Wladiwostok (RA 17)
655	458	Paris, Tel.-Schule
652	460	Belgrad
650	461,5	Oslo
640	468,8	Langenberg
630	476,2	Charkow (RA 24)
629	477	Lyon
620	483,9	Berlin
610	491,8	Daventry, Versuchssender (5 GB)
600	500	Aberdeen (2 BD)
600	500	Helsingfors (Helsinki)
600	500	Linköping (SMUW)
600	500	Porsgrund
600	500	Uppsala
589	508,5	Brüssel (BSR)
584	513	Krasnodar
580	517,2	Wien, Rosenhügel
570	526,3	Riga
560	535,7	München
556	540	Dnjepropetrowsk (RA 30)
550	545,6	Sundsvall (SASD)
546,4	549	Mailand
540	555,6	Hamar
540	557,6	Budapest
530	566	Augsburg
530	566	Bloemendaal
530	566	Krakau
530	566	Mikkeli
520	577	Freiburg
520	577	Wien, Stubenring
517	580	Dijon
510	588,2	Zürich
458	655	Stawropol (RA 20)
444	675	Moskau
441	680	Lausanne (HB 2)
432	695	Twer (RA 44)
429	700	Astrachan (RA 26)
429	700	Wologda (RA 41)
417	720	Oestersund
400	750	Baku
400	750	Kursk
394	760	Genf (HB 1)
390	765	Petrosawodsk
387	775	Artemowsk
387	775	Kiew
375	800	Taschkent
375	800	Iwanowo-Wosnosensk (RA 7)
371	810	Odense
366	820	Rostow, Don (RA 14)
349	860	Chabarowsk
349	860	Nishnij-Nowgorod
345	870	Tiflis
324	925	Homel
316	950	Eriwan
316	950	Minsk (RA 18)
316	950	Woronesch
300	1000	Basel
300	1000	Odessa
300	1000	Weliki Ustjug (RA 16)
300	1000	Leningrad (RA 42)
280	1060	Hilversum (ANRO)
273	1100	De Bilt
270	1111	Warschau
269	1117	Nowo-Sibirsk (RA 33)
260	1153	Kalundborg
254	1190	Boden (SASE)
250	1200	Konstantinopel
240	1250	Königswusterhausen
227	1380	Motala
214	1400	Eiffelturm (FL)
207	1450	Moskau (RA 1)
196	1525	Lahti
187	1604,3	Daventry (5 XX)
180	1675	Charkow
176	1700	Charkow
171	1750	Radio Paris (CFR)
168	1800	Bukarest
165	1806	Angora
160	1870	Huizen
159	1875	Kaschau
150	2000	Kowno (Kaunas)
113	2650	Eiffelturm (FL)

Sommerbücher

Wir möchten Sie hier an ein paar Bücher erinnern, die Ihnen in den Ferien gute Gesellschaft sein wollen. Lassen Sie sich die Bände von Ihrem Buchhändler vorlegen.

1. Die schönen Sommertage
geben Ihnen die Anregung Ihre Bibliothek um ein wertvolles Sportbuch zu bereichern, das Sie längst schon Ihr eigen nennen sollten.

2. Die Regentage
verbürgen Ihnen genußreiche Stunden in Ihrem Heim, wenn das gute Sportbuch Anregung gibt und Hinweise für Ihre sportliche Vervollkommnung und Erinnerung an frühere Tage und ihre Erlebnisse.



richtig!

Weidmannsche Buchhandlung
Berlin SW 68 / Zimmerstraße 94

Bergsteigen

von Ernst Enzensperger, von meisterlicher Hand reich illustriert, ein Führer beim Wandern und Klettern in den Bergen. Wer in die Berge reist, vergesse nicht, neben Seil und Kletterschuhen dies Buch einzupacken, das ihn mit den Schwierigkeiten und Gefahren der Berge bekannt macht und mit ihrer Meisterung. **7,50 M.**

Wandern

von Fritz Eckardt. Reich illustriert. Wertvoller Ratgeber auf Wanderungen und Ferienfahrten. Keine Frage bleibt unbeantwortet; er spricht über die Organisation des Wanderns, die Wahl der Gefährten, die Lebensführung beim Wandern, die Ausrüstung, die Technik des Wanderns und macht uns auf tausend Dinge aufmerksam, die wir sonst sicher vollkommen außer acht lassen würden. **7,50 M.**

Tennis

von Eugen Matthias. Dies ist ein Universalführer durch den „Weißen Sport", vom Anfänger bis zur Meisterklasse, vom Anfang der Tennishistorie bis zu den letzten Ranglisten. **18,– M.**

Sportmassage

von Franz Kirchberg. Uberall, wo mit Ernsthaftigkeit Sport getrieben wird, wo mit Eifer trainiert wird, begrüßte man dieses Buch des bekannten Dozenten an der deutschen Hochschule für Leibesübungen. Es darf auf keinem Sportplatz — auch dem kleinsten nicht — fehlen. **6,– M.**

Und dann denken Sie auch an unsere anderen Sportbücher:

Meusel, Frauengymnastik mit dem Medizinball	1,– Mark
Meusel, Bodengymnastik	1,– Mark
Kellner, Schwimmen, 2 Teile	2,– Mark
Westerhaus, Speerwerfen	1,– Mark
Hoske, Ratschläge für Training und Wettkampf, 2 Teile	2,– Mark
Kirchberg, Kleine Sportmassage	1,– Mark

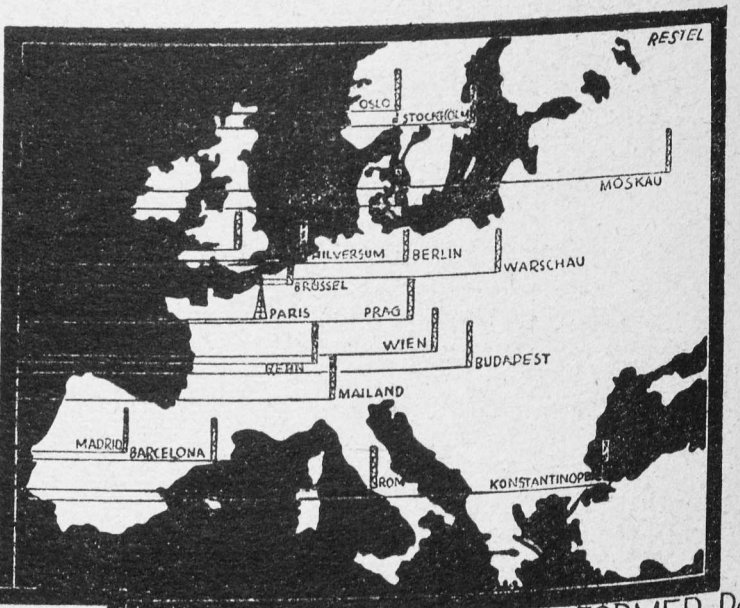
FUNK

DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS



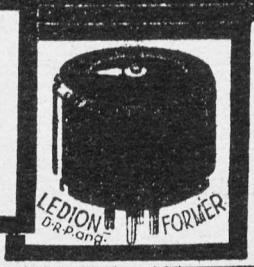
Weidmannsch[illegible] * Einzelpreis 60 Pfennig *

SIE HÖREN
EUROPA
MIT RAHMEN
IM LAUTSPRECHER
WENN SIE SICH UNSEREN
LEDION-ULTRADYNE-EMPFÄNGER
BAUEN









Die den LEDION-FORMER-Packungen beiliegende BROSCHÜRE nebst farbig. SCHALTBILD u. BOHRPLAN ermögl. es auch d. ungeübten Bastler, dieses Hochleistungsgerät einwandfrei zu bauen.

Verlangen Sie von Ihrem Händler oder von uns unseren kostenlosen Prospekt oder unsere Broschüre (RM. 2,–) nebst farbigem Schaltbild und Bohrplan

FEF-NEUTRODYNE
Schaltung Nr. 58 ★ Modell 1928

ist soeben erschienen

Verbesserte Neutrodyne-Schaltung mit aperiodischer Antenne und kapazitiver Rückkopplung. Vollkommen neue Konstruktion mit kapazitätsarmer Leitungsführung und vereinfachtem Selbstbau. —

Jeder Laie kann ohne Vorkenntnisse den Apparat bauen!

Größte Reichweite!
Unübertroffene Lautstärke!
Höchste Selektivität!

Lautsprecher-Fernempfang der meisten europäischen Stationen mit kleinster Antenne während der Tätigkeit eines starken Ortssenders.

Komplettes Material mit Frontplatte, FEF-Neutroformern DRGM. mit Spulen bis 2000 m ..... **RM. 166,60**

Ehrenfeld-Selbstbaumappe Nr. 58/28 mit Bauplänen und Broschüre mit Bauanleitung, Bedienungsvorschrift, Stationstabelle und Eichkurve ..... RM. 2,50

Ehrenfeld-Broschüre Nr. 258: „Der Neutrodyne-Empfänger", reich illustriert ..... RM. 0,50

Versand von Material und Broschüre nur bei Voreinsendung auf Postscheck-Konto Frankfurt a. M. 4628

F. EHRENFELD
FRANKFURT A. M. 820





GEATRON der von der AEG geschaffene EINHEITSTYP

vereinigt

3-Röhrenempfänger und **Netzanschluß**

zu einem organischen Ganzen

„GEATRON"
an jede Steckdose anzuschließen, erfordert weder Heiz- noch Anodenbatterie

„GEATRON"
empfängt außer dem Bezirkssender stets noch mehrere Stationen

„GEATRON"
das Produkt moderner Konstruktion und fließender Fertigung

bietet also:
größte Betriebssicherheit, höchsten Komfort

bietet also:
dauernde Auswahl unter mehreren Unterhaltungsprogrammen

bietet also:
große Lautstärke, reinste Wiedergabe, besonders mit AEG-Lautsprecher „Geola"

Th. Lawrence: Nature



Dem vollendeten Klang
das würdige Gewand!

„Figaro hier ... Figaro dort
Ich bin das Faktotum
der schönen Welt!" —
Wer die Kunst schätzt
nur Figaro wählt.

INGELEN-FIGARO Lautsprecher

mit Meisterwerken der Malerei in faksimilierten Kupferstichen

Bisher erschienen:

1. **Bachantin** von J. Reynolds
2. **Das Milchmädchen** v. J. B. Greuze
3. **Die Schaukel** von J. H. Fragonard
4. **Mrs. Fitzherbert** von R. Cosway
5. **Franz Schubert** von Kupelwieser
6. **Euphrosine** von J. Amigoni
7. **Unschuldige Rache** von Westall
8. **Betrachtungen** von J. R. Smith
9. **Mädchen mit Katze** v. J. Reynolds
10. **Natur** von Th. Lawrence

Radiofabrik „INGELEN" / Wien XVII / Bergsteiggasse 36
Vertreter für einzelne deutsche Gebiete gesucht

AUS DEN VEREINEN UND VERBÄNDEN

Deutscher Funktechnischer Verband E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstraße 19. Fernsprecher: Kurfürst 8651. Postscheckkonto: Berlin 298 19. Bankkonto: Dresdner Bank, Dep.-K. J 2, Charlottenburg, Kaiserdamm 118.

Verlegung der ordentlichen Tagung des D. F. T. V. Wir teilen hierdurch mit, daß auf einen, uns vom Radio-Klub Bremen E. V. übermittelten Wunsch der Bremer Regierung der Termin für die diesjährige ordentliche Tagung des D. F. T. V. in Bremen verlegt worden ist. Im Einverständnis mit sämtlichen Verbandsmitgliedern wurde als neuer Termin für die Tagung der 17., 18. und 19. August 1928 (Freitag, Sonnabend, Sonntag) endgültig festgelegt.

Vortragsarchiv. Hierdurch geben wir bekannt, daß der dritte Vortrag der Reihe B „Technische Vorträge" des Vortragsarchivs des D. F. T. V. „Über Transformatoren und Drosseln, Verlust, Resonanzerscheinungen usw." von W. Gebhardt fertiggestellt ist. Die Vorträge B 1 bis B 3 sind daher sofort greifbar.

Der Vorstand: gez. Dr. Gehne, gez. Dr. Conrad.
Der Generalsekretär: gez. Zerlett.

*

Funktechnische Vereinigung E. V.

Geschäftsstelle Berlin W 57, Blumenthalstraße 19. Fernsprecher: Lützow 9148; Bankkonto: Deutsche Bank, Depositenkasse J, Berlin-Charlottenburg, Berliner Straße 66. Postscheckkonto: Berlin 959 53.

Besichtigung des Großsenders in Zeesen am Sonnabend, dem 16. Juni 1928. Abfahrt 14.41 Uhr vom Görlitzer Bahnhof. Anschließend gemeinsamer Spaziergang und Kaffeetafel. Nur rechtzeitige Meldung sichert Fahrpreisermäßigung.

Weitere Spenden für die Tombola sind eingegangen von den Firmen: Weidmannsche Buchhandlung, diverse Bücher des Verlages; Radio-Zentrale A. v. Prohaska, Empfänger, Lautsprecher, Kondensatoren, Röhren; Gebr. Stollwerk, div. Packungen; Dr. E. F. Huth; Neufeld & Kuhnke, Transformatoren; Dr. Pfleger & Meyer, Lautsprecher; Scherl, div. Bücher des Verlages; Telefunken; Arcolette, Lautsprecher, Röhren; AEG., Hörer, Verstärker; Mannesmann-Licht A.-G., Anodenbatterien; Norddeutscher Lloyd, Freifahrt von Bremerhaven über Helgoland nach Norderney; Espe-Werk, Spulen; Hennig & Lorenz, Arbeitsplatte „Bafred"; Hamburg-Amerika-Linie, Freifahrt 1. Klasse von Hamburg nach Southampton; Roland-Werk, div. Einzelteile; Datzer, Empfänger.

Ferner teilen wir mit, daß ein Telefunken-Dreiröhrenapparat und ein Vierröhren-Neutrodyne gegen einen Fünfröhrenapparat (1 Knopf) einzutauschen ist. Näheres in der Geschäftsstelle.

Sämtliche Bücher des Verlages Schmidt & Co., sind durch die Hauptgeschäftsstelle zu 20 v. H. Ermäßigung zu haben.

Wir geben hiermit noch bekannt, daß die Zustellung des „Funk" in die Sommerfrische weder durch die W. B. noch die Vereinigung veranlaßt werden kann, sondern daß die betreffenden Mitglieder einen Nachsendungsantrag bei ihrem zuständigen Postamt selbst stellen müssen.

Gruppe Rundfunk AEG. Geschäftsstelle: Ernst Mundt, AEG/Krk., Berlin, Chauseestr. 128, Telefon: Norden 10271/73. Unsere nächste Mitgliederversammlung findet am Freitag, 22. 6., 20 Uhr, im Beamtenheim der AEG., Berlin, Charitéstr. 3, statt. Tagesordnung: 1. Verlesen des Protokolls der letzten Sitzung; 2. Bericht des Kassierers; 3. Verschiedenes. — Anschließend Verlosung von Bastelgerät. — Außerdem findet, wie schon an den vorangegangenen Freitagen, der Verkauf von diversem Bastelmaterial billigst statt. — Mitgliederan- und -abmeldungen, die noch bis zum 1. des kommenden Monats Berücksichtigung finden sollen, müssen bis spätestens 13. des laufenden Monats in Händen des Schriftführers sein. Nach diesem Termin eingehende Meldungen können erst einen Monat später berücksichtigt werden.

Ortsgruppe Berlin. Vorsitzender: Dr.-Ing. Fr. Trautwein, Berlin-Zehlendorf, Elfriedenstr. 22. — Geschäftsstelle und Schatzmeister: Ing. Georg Schreiber, Berlin N 24, Linienstraße 145 (Friedrichstraße). — Fernsprecher: Norden 9227. Postscheckkonto 216 87.

Arbeitsgemeinschaften. Die Arb. Gem. unserer Gruppe verfügen über gute Meß- und Versuchsgeräte, Antennen, Batterien usw. und stehen unter Leitung bewährter Fachleute. Auskunft und Beratung wird unentgeltlich auch an Nichtmitglieder erteilt. Gäste willkommen!

Steglitz. Leiter: W. Schimmelpfennig, Berlin O 112, Schreinerstraße 5. — Technischer Leiter M. Wesenack, Steglitz, Menckenstraße 8. — Zusammenkünfte Steglitz, Birkbuschstr. 90, Restaurant. Ehrich & Graetz A.-G. Leiter: Hans Hauer, Berlin SO 36, Elsenstr. 90—96. — Telephon Moritzplatz 3631/35 und 3991/95, Apparat 210. — Techn. Leiter: Dr.-Ing. Fr. Trautwein, Anschrift wie vor. — Zusammenkünfte: Bastelzimmer der Firma, jeden Montag 16.30 Uhr. Unsere Bastelabende werden wieder mit Vorträgen eingeleitet. Es wird rege Beteiligung erwartet. Nächster Abend: Montag, den 18. 6. 1928.

Schöneberg. Leiter: O. Scharfenberg, Berlin W 30, Rosenheimer Straße 12. — Zusammenkünfte am zweiten Mittwoch eines jeden Monats, 20 Uhr, im Nollendorf-Kasino, Kleiststraße 41.

Kurzwellen. Leiter: Dr.-Ing. A. Kofes, Berlin-Charlottenburg, Cauerstr. 19. (Standort des Ortsgruppensenders ek 4 A D E.) Sende- und Empfangsversuche nach schriftlicher Vereinbarung.

Norden. Leiter: Rudolf Zosel, Pankow, Lindenpromenade 2. — Zusammenkünfte Restaurant Schulz, Berlin N 113, Bornholmer Straße 9a, jeden Freitag 20 Uhr.

Oberspree. Leiter: Walter Schneider, Berlin-Niederschöneweide, Berliner Straße 20. — Zusammenkünfte jeden Dienstag, 20 Uhr, Restaurant Lobecke, Niederschöneweide, Berliner Straße 65.

Oranienburger Tor. Leiter: Joh. Schilling, Berlin N 65, Fennstr. 35-37. — Zusammenkünfte Konditorei Nicolei, Invalidenstraße 90, jeden Mittwoch 20 Uhr. Der Arbeitsgemeinschaft steht umfangreiches Material zur Verfügung, u. a. auch ein Wellenmesser, ein Röhrenprüfgerät und ein Gerät zum Magnetisieren von Kopfhörer- und Lautsprechermagneten.

Pankow-Niederschönhausen. Leiter: Erwin Werner, Pankow, Kissingenstraße 3. — Nächste Zusammenkunft Montag, den 2. Juli, Restaurant Sängerheim, Pankow, Florastraße 93.

Moabit. Zusammenkünfte Restaurant Voelker, Moabit, Jagowstraße 30, jeden Montag, 20 Uhr.

Südost. Leiter: Hans Bennewitz, Berlin SO 36, Wrangelstraße 117. — Zusammenkünfte Ewalds Vereinshaus, Berlin SO 36, Skalitzer Straße 126, jeden Mittwoch 20 Uhr. — Am 20. Juni Vortrag von Herrn Schröder über: Neuartige Netzanschlußgeräte mit Vorführungen.

Ortsgruppe Berlin-Lichtenberg (früher FTV.). Vorsitzender: C. Emig, Lichtenberg, Emanuelstr. 4. Schriftführer und Geschäftsstelle: A. Schönwälder, Spandau-West, Falkenhagener Chaussee 32. Schatzmeister: R. Wilhelmi, Berlin O 34, Torellstr. 1. Postscheckkonto: Berlin 656 49. Schriftliche Anfragen usw. bitten wir an die Geschäftsstelle zu richten. Vereinslokal: Brunn, Lichtenberg, Türrschmidtstr. 40. — Der nächste Bastelabend findet am Dienstag, dem 19. d. M., um 20.00 Uhr, in unserem Vereinslokal statt. — Die Besichtigung des Zeesener Senders erfolgt am Sonnabend, dem 16. d. M. Näheres ist aus der Veröffentlichung des Hauptvereins zu ersehen. — Voranzeige: Dienstag, 3. 7., Vorführung selbstgebauter Lautsprecher. — An die pünktliche Beitragszahlung sei wiederholt erinnert.

Ortsgruppe Berlin-Nordost. Vorsitzender: Ing. Knüppel, Hufelandstr. 41, Fernruf Königstadt 6941. Geschäftsstelle: E. Pintsch, Christburger Str. 23. Vereinslokal: Temblowski, Hufeland-, Ecke Braunsberger Straße. Einzahlungen durch Postscheck an Funktechn. Verein, Ortsgruppe Berlin-Nordost, Postscheckamt Berlin NW 189 23. — Sommerpause vom 15. Juni bis 17. August. — Zum gemeinsamen Bezug von Bastelgeräten aller Art wollen sich die Mitglieder an den Vorsitzenden wenden.

Deutscher Radioclub Berlin E. V. Bastel- und Vortragsraum, Laboratorium und Bibliothek: Schule, Sonnenburger Straße 20 III, Zimmer 69. Geöffnet jeden Freitag, 20—22 Uhr. Vorsitzender: Willy Gutzmer, N 58, Pappelallee 2. Schriftführer: Paul Damm, Schönhauser Straße 10. Leiter des Technischen Ausschusses: Fridolin Kretschmer, N 54, Schönhauser Straße 36/37. — Bastelkurse: 1. Bau

FUNK
Gutschein
Nr. 25

gültig für eine mündliche oder schriftliche Auskunft durch das
FUNK-BASTLER-LABORATORIUM DES „FUNK"
in Berlin SW 68, Kochstraße 9
Sprechstunden: Mittwochs von 17⁰⁰ bis 19⁰⁰ Uhr
Sonnabends von 14⁰⁰ bis 16⁰⁰ Uhr
oder für die Beteiligung an einem Bastelgang des „Funk" oder zum Bezuge der „Radio-Pharus-Karte" zum Vorzugspreis von 60 Pf. (und 5 Pf. Porto).

Schriftlichen Anfragen ist dieser Gutschein und ein Freiumschlag beizufügen.

Name: ..... Ort und Straße: .....

Ich beziehe den „Funk" durch Post — Buchhandlung — Straßenhandel — Verein.

von Netzanschlußgeräten; 2. Lautsprecherbau. — Um dem wachsenden Interesse an den kurzen Wellen zu genügen, wird demnächst ein Kursus für den Bau von Kurzwellenempfängern, der mit einem Morsekursus verbunden wird, eingerichtet. Auf den Morsekursus kann auch verzichtet werden. Meldungen zur Teilnahme sind möglichst umgehend an den Vorsitzenden einzureichen.

Ortsgruppe Lichtenberg (früher DRC.). Vorsitzender: E. Knuth, O 112, Gürtelstraße 12. Geschäftsstelle und Kassierer: G. Langen, Karlshorst, Friedrichsteiner Straße 11. — Alle schriftlichen Anfragen sind an die Geschäftsstelle zu richten. Ordentliche Monatsversammlung jeden Freitag nach dem Monatsersten im Vereinslokal „Logenkasino", Lichtenberg, Knorrpromenade. Jeden Montag ab 20 Uhr finden daselbst auch die Bastelabende statt, in denen technische Beratungen eingeholt werden können (auch für Nichtmitglieder). — Wir bitten um pünktliche Einsendung der Quittungen.

Funktechnische Vereinigung E. V. Ortsgruppe Rathenow. Vorsitzender: W. Prahst, Berliner Str. 20. Schriftführer: E. Arndt, Jägerstraße 36. Kassierer: Oswin Minhard, Grünauer Weg 33. — Bastelabende: jeden Montag, pünktlich 20 Uhr, im ehemal. Café Anton, Zietenplatz

Am 20. Mai dieses Jahres verstarb plötzlich und unerwartet unser lieber Funkfreund

Rudolf Tietz.

Wir verlieren in ihm ein treues Mitglied, dessen Andenken wir auch über das Grab hinaus in Ehren halten werden.

Radio-Club Schöneberg E. V. Geschäftsstelle und Klubräume: Eberstraße 92 (Stephan 6092), Postscheckkonto Berlin 107 481 (Karl Hirsch). Bis auf weiteres wird Montags, Mittwochs und Freitags der zweite Bastelgang zum Bau des Maeckernschen Transponierungsempfängers gefördert (19 bis 22 Uhr). Freitags etwa von 21 bis 22 Uhr ein Vortrag, eine Gerätvorführung oder dgl. — Da die Funktechnische Vereinigung von sich aus eine Besichtigung des Zeesener Senders angemeldet hat, lassen wir den von uns vorgesehenen Ausflug nach Zeesen fortfallen und bitten die Mitglieder, die sich dazu angemeldet hatten, sich der Veranstaltung der F. T. V., die am Sonnabend, dem 16. Juni, nachmittags 3 Uhr, stattfindet, anzuschließen. (Näheres siehe Bekanntmachung der F. T. V.) — An dieser Stelle sei noch einmal darauf hingewiesen, daß während der Neuorganisation des Funklaboratoriums die technischen Auskünfte usw. in unserer Sprechstunde gegen Funkgutschein erteilt werden.

Berliner Radio-Club E. V. Ehrenvorsitzender: Dr. E. Nesper. Vorsitzender: V. Haack, Berlin S 14, Sebastianstr. 84. Tel.: Moritzplatz 5725. Postscheckkonto: Berliner Radio-Club E. V., Nr. 146 28. Kassenwart: Dr. H. Grindel, Berlin C 25, Dircksenstr. 47. Telephon: Norden 3183.

Bastelabende jeden Donnerstag ab 20 Uhr in dem Zeichensaal des Königstädtischen Realgymnasiums, Elisabethstr. 57/58, Hof, linker Eingang, III. Stock. — Der Besuch des Haupttelegraphenamtes findet am 17. Juni, Sonntags vormittags statt. Treffpunkt 10.45 Uhr, Ziegelstraße 20—23. Nachzügler finden keinen Einlaß! An den Klub ist eine Gebühr von 0,50 M. zu entrichten. Näheres im letzten „Funk". — In den Bastelstunden wird jetzt der Umbau des Ultradynegerätes in Angriff genommen. Es soll eine Umgruppierung der Zwischenfrequenztransformatoren, um noch vorhandene Beeinflussungen zu beheben, und der Vorbau einer Schirmgitterröhre vorgenommen werden. — Mit dem Neutrodyneapparat werden Empfangsversuche gemacht. — Technische Auskünfte, auch an Gäste, werden bereitwilligst gegeben.

Funktechnischer Verein E. V., Magdeburg. 1. Vorsitzender: W. Haseloff, Blumenthalstraße 12. Geschäftsstelle P. Rudolph, Otto-von-Guericke-Straße 26. Fernruf 7870. Kassenverwaltung P. F. Meyer, Hohenstaufenring 2. Postscheckkonto: Magdeburg 4091. Techn. Programm und Leitung: Ing. Meister. Techn.-wissenschaftlicher Ausschuß und technische Auskünfte: Dipl.-Ing. Schmid und Lehrer Tesmer. Vereinslokal: Klubzimmer des Zirkus-Café. Ständige Einrichtungen: Funkwacht, Leiter W. Haseloff. Funkberatungsstelle: Breite Straße, jeden Dienstag 19.30 bis 21 Uhr. Leiter: Obering. Schrott.

Vortragsreihe: Freitag, 15. Juni, Vortrag des Herrn Ing. Weiß über wechselstromgeheizte Röhren und ihre Verbindung, theoretischer Teil. Der praktische Teil folgt in etwa vier Wochen; näheres wird noch bekanntgegeben.

Kurzwellengruppe. Mit dem Bau von Kurzwellenempfängern wird nicht am Freitag, dem 15., wie irrtümlich bekanntgegeben, sondern am Freitag, dem 22. Juni, begonnen.

Verein der Funkfreunde Jena E. V. Dienstag, 19. Juni, im Vereinslokal: Bastelabend mit Vortrag über „Schaltungen" mit Lichtbildern. Freitag, 22. Juni, 20 Uhr, im Goldenen Engel (Zimmer 8): Vorführung von Empfangsgeräten, Lautsprechern mit Netzanschlußgerät für Gleichstrom. Zeitungsgeld bis spätestens 22. Juni (für Juli) bezahlen. — An jedem Vereinsabend ist Gelegenheit zur Bezahlung von Beiträgen und Zeitungsgeldern gegeben. Vereinslokal: Gewerbliche Berufsschule, Paradiesstraße. Briefanschrift: Verein der Funkfreunde Jena E. V., Jena, Bürgelsche Str. 6.

*

DEUTSCHE FUNKGESELLSCHAFT E.V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Bülowstraße 21 I. Fernsprecher: Lützow 4691, 4692. Postscheckkonto: Berlin Nr. 272 04. Sprechstunden Freitags von 18 bis 19 Uhr; in Rechtsfragen Freitags von 18 bis 19 Uhr und täglich von 11 bis 13 Uhr und 15 bis 17 Uhr. Vorsitzender: Dr. Erich F. Huth; Geschäftsführer: Ingenieur Kahle.

Abonniert man bei der Post auf den „Funk", so hat man hierfür insgesamt monatlich 2,40 M. plus 0,06 M. Zeitungsbestellgeld, insgesamt also 2,46 M. zu zahlen. Als Mitglied der Deutschen Funkgesellschaft E. V. hat man lediglich 2 M. monatlich auf das Postscheckkonto Berlin Nr. 272 04 der Deutschen Funkgesellschaft E. V. einzuzahlen. Dafür erhält man ohne jede weitere Zuzahlung den „Funk" kostenlos, erhält ferner, ebenfalls kostenlos, die allmonatlich erscheinenden Rundschreiben der Deutschen Funkgesellschaft E. V., hat freien Eintritt zu den Vortragsabenden, Bastelabenden, zur technischen Sprechstunde und freie Rechtsberatung. Auswärtige Mitglieder erhalten gegen Beifügung des Rückportos kostenlos schriftliche Auskunft in allen technischen Fragen und Rechtsangelegenheiten. Daraus ergibt sich allein in bezug auf das Abonnement des „Funk" monatlich eine Ersparnis von 0,46 M., vierteljährlich also einen Betrag von 1,38 M. In der heutigen Zeit muß aber jeder Pfennig gespart werden. Wir laden daher hiermit ein zum Beitritt zur Deutschen Funkgesellschaft E. V. und stehen mit jeder weiteren Auskunft jederzeit gern zur Verfügung. Aufnahmegebühr wird nicht erhoben! Unser Rundschreiben Nr. 60 vom 20. April 1928 wird kostenlos und portofrei allen Interessenten zugestellt!

1. Akkumulatorenladestelle. Den Mitgliedern der Deutschen Funkgesellschaft E. V. wird Gelegenheit gegeben, ihre Heizakkumulatoren kostenlos laden zu lassen. Die Akkumulatoren sind jeweils Montags bis 19 Uhr auf der Geschäftsstelle abzugeben und von dort Mittwochs bis 19 Uhr abzuholen.

2. Technische Sprechstunde. Dr. Borchardt steht den Mitgliedern jeden Freitag von 18 bis 19 Uhr in der auf der Geschäftsstelle, Berlin W 57, Bülowstraße 21, stattfindenden Sprechstunde in allen technischen Fragen zur Verfügung. Die Benutzung dieser Sprechstunde ist für Mitglieder kostenlos. Die auswärtigen Mitglieder bitten wir, technische Fragen schriftlich unter Beifügung des Rückportos an uns zu richten.

3. Juristische Sprechstunde. In allen das Rundfunkamateurgebiet betreffenden Rechtsfragen stehen die Rechtsanwälte Schmall und Effnert täglich von 11 bis 13 und 15 bis 17 Uhr auf der Geschäftsstelle unseren Mitgliedern kostenlos zur Verfügung.

4. Bastelabende. Die unter Leitung des Physikers Gadamer stehenden Bastelabende finden an jedem Donnerstag von 20 bis 22 Uhr in der Handfertigkeitswerkstatt des Schiller-Realgymnasiums, Charlottenburg, Schillerstraße 26, statt. Es wird Rat und Auskunft in allen technischen Fragen erteilt, auch Anleitung zum Bau vom Empfangsgerät sowie zur Instandsetzung von nicht einwandfreiem Gerät gegeben. Besuch für Mitglieder kostenlos.

5. Vereinsabzeichen. Stück 1,20 M. Die Nadel hat die Form eines Dreiecks aus Blitzen (vergoldet). Der Grund ist blau und trägt die Buchstaben D F G. Lieferung gegen Einsendung des Betrages zuzüglich 15 Pf. Porto auf das Postscheckkonto Berlin Nr. 272 04 der Deutschen Funkgesellschaft E. V. oder gegen Nachnahme.

6. Neue Mitglieder. Peter Lietzenburger, Elektro-Ingenieur, Kaiserslautern; Eckart Klein, Praktikant, Berlin; Heinrich Krapoth, Pfarrer, Hülsenbusch (Rheinland); Hans Erik Wilhelm Jensen, Assistent, Kopenhagen; Robert Sommer, Lehrer, Braunschweig; Richard Hauffe, techn. Leiter, Jülich; Friedrich Siebert, Postinspektor, Ückermünde; Heinrich Prins, Rektor, Aachen; Kaufmann Hartmann-Schmidt, Köln (Rhein).

*

Mitteldeutscher Funkverband E. V.

Leipzig, Brüderstr. 3. Fernsprecher 27 867; Postscheckkonto Leipzig 644 16.

Geschäftliches. Wir haben Ende April in unserem vorletzten Rundschreiben zu 2. die Vermittlung von zwei Vorträgen mit Lichtbildern unseren Mitgliedern mitgeteilt. Unsere Erfahrungen lassen eine weitere Benutzung dieser zwei Vorträge für unsere Mitglieder nicht geeignet erscheinen. Dagegen weisen wir darauf hin, daß auch die Vortragsreihe B des Deutschen Funktechnischen Verbandes E. V. fertiggestellt ist und daraus durch uns die Vorträge: 1. Dr. Verch: Berechnung, Herstellung und Messung der Selbstinduktion; 2. Dr. Verch: Berechnung, Herstellung und Messung der Kondensatoren bezogen werden können. Alle diese Vorträge werden zweckmäßig nur durch uns bestellt, da dann unsere einzelnen Mitglieder von der Zahlung einer Kautionssumme befreit sind. Berechnet werden dem einzelnen Mitglied lediglich die Portoauslagen.

FUNK-FIRMEN

sendet Kataloge, Prospekte, Preislisten a. d. Schriftleitung des „FUNK", Berlin SW 68, Kochstr. 9, damit die Schriftleitung jederzeit in der Lage ist, die vielen Anfragen über Einzelteile, Typen, Preise und dgl. rasch und zuverlässig zu beantworten.

Minko-Kondensatoren



In der luftdichten Glasröhre allen voran

Minko wird von führenden Apparatefabrik. eingebaut, weil derselbe absolut unveränderlich ist, größte Genauigk. besitzt (ca. 5%—+), einen hohen Isolationswiderst. hat, gegen Kriechströme gesichert ist und dadurch d. Gewähr biet., störungsfreien Empfang z. erziel.

30— 500 cm RM **0,60**
501—1000 cm RM **0,65**
1001—2000 cm RM **0,80**
3000 cm RM **1,00**
4000 cm RM **1,20**
5000 cm RM **1,30**
6000 cm RM **1,40**

Richard Möller
Berlin, Prinzenstr. 68

Funk-Verband Dresden.

Funkverein Dresden E. V. Töpferstraße 2, II. Fernsprecher: 21 000. Postscheckkonto: Dresden 8491. Bankkonto: Gebr. Arnhold, Dresden. Zahlstellen: Brillen-Schenk, Dresden-N., Hauptstr. 21, und Radio-Ludewig, Dresden-A. 1, Viktoriastraße 18.

Funkball!

Sonnabend, den 30. Juni 1928, in den Räumen des Ausstellungspalastes unter Mitwirkung der Pietzsch-Marko-Jazzband-Kapelle Beginn 7.30 Uhr. Einlaß 7 Uhr. — Eingang nur Stübbelallee. — Sommeranzug erwünscht!

Karten im Vorverkauf für Mitglieder 2 M., an der Abendkasse 3 M. Karten für den Vorverkauf sind in der Geschäftsstelle des Funkvereins Dresden E. V., Töpferstraße 2, zu haben. Wegen der großen Nachfrage ist baldige Bestellung erwünscht, da sonst keine Garantie gegeben werden kann, daß noch Karten im Vorverkauf zu haben sind.

Sonnabend, 16. Juni, 19.30 Uhr, im Vortragsraum, Töpferstr. 2: Experimentalvortrag cand. ing. Schramm: „Befreiung von Störungen außerhalb des Gerätes".

Sonnabend, 23. Juni, 19.30 Uhr, im Vortragsraum, Töpferstr. 2: Experimentalvortrag Geschäftsführer Ernst: „Beseitigung von Störungen innerhalb eines Röhrengerätes". — Der Vortrag von Herrn Regierungsrat Dr Gehne vom Reichspatentamt findet am Sonnabend, 7. Juli, 20 Uhr, im Hotel „Drei Raben", Marienstraße, statt. Thema: „Die Schirmgitterröhre und Schirmgitterröhrenempfänger". Hierbei werden Geräte in dieser Schaltung vorgeführt werden.

Kurzwellengruppe. Zusammenkunft 19. Juni, 19.30 Uhr, in der Geschäftsstelle Töpferstraße 2.

Kostenlose Rundfunkberatung. Mittwochs und Sonnabends von 17 bis 19 Uhr in der Geschäftsstelle.

Morsekursus. Anmeldungen für einen neuen Morsekursus werden in der Geschäftsstelle angenommen. Beginn bei genügender Einzeichnung.

Besichtigung. Am Sonntag, dem 1. Juli, findet vormittags eine Besichtigung des Dresdner Haupttelegraphenamts statt. Da nur eine beschränkte Zahl Mitglieder an der Führung teilnehmen kann, bitten wir um schriftliche oder persönliche Anmeldung. Sobald die zugelassene Anzahl Teilnehmer erfüllt ist, muß die Liste geschlossen werden. Für Reihenfolge der Anmeldung gilt ihr Eingang in der Geschäftsstelle. Treffpunkt und Treffzeit werden bei der Anmeldung bekanntgegeben.

*

Saar-Radio-Club E. V., Saarbrücken.

Vorsitzender: Direktor Bethge, Saarbrücken 3, Semperstr. 12. Schriftführer: Oberpostinsp. Schwartz, Saarbrücken 3, Lessingstr. 51. Schatzmeister: Kaufmann Creutzer, Saarbrücken 2, Ludwigstr. 58. Postscheckkonto Nr. 1044, Saarbrücken.

Alle Funkfreunde des Saargebietes

treffen sich Sonnabend, den 30. Juni, an der Blies zum fröhlichen Wochenende. Licht-, Luft-, Sonnenbad, Paddeln, Rudern, venezianische Gondelfahrten, Illumination, Tanz, Sonnwendfeier, Marionettentheater, Freilichtbühne und viele sonstige Überraschungen. Geaphon und mehrere Orchester spielen auf.

Wollen Sie hohe Kosten sparen und die regelmäßige Lieferung der Verbandszeitschrift sicherstellen? Dann zahlen Sie bitte Ihre Beiträge (9,50 Fr. monatlich) sofort auf unser Postscheckkonto Nr. 1044 oder beim Kassenwart Ihrer Ortsgruppe ein. Vorauszahlung des Beitrages für mehrere Monate wegen der damit verbundenen Arbeitserleichterung besonders erwünscht.

Die Ortsgruppen werden dringend gebeten, sofort für Mai und Juni abzurechnen.

Heiteres Wochenende an der Blies.

Die Durchführung dieser Veranstaltung liegt in den Händen der rührigen Ortsgruppe Brebach. Die Vorbereitungen lassen auf eine glänzende Durchführung und auf einen durchaus befriedigenden Verlauf schließen. Am Bahnhof in Brebach stehen von 4 bis 8 Uhr nachmittags Omnibusse zur Fahrt nach der Blies bereit. Das Fahrgeld ist mäßig (etwa 3 Fr.). Zur Beförderung des Gepäcks stehen Lastautos zur Verfügung. Zelte, Falt- und Ruderboote können abbefördert werden. Auskunft erteilt Mitglied Spediteur Düpré, Brebach (Telephon 1452). Zu sonstigen Auskünften sind Zigarrengeschäft Feldhäuser, am Bahnhof Brebach, und Polizeiamtmann Becker, Brebach (Telephon 2703) jederzeit bereit. Das Wochenend soll Sonnabend, den 30. Juni, nachmittags, beginnen und am Spätnachmittag des Sonntag zu Ende sein. Feuerungsmaterial ist zur Stelle. Sonntag früh werden frische Milch und frische Brötchen angeliefert. Für alle sonstigen Bedürfnisse ist in bester Weise Sorge getragen.

Fern vom Getriebe der Stadt sollen sich Große und Kleine in der freien unverfälschten Natur tummeln, um in Ruhe und Beschaulichkeit neue Kräfte für den Alltag zu sammeln. Zahlreiche Beteiligung von jung und alt, von Freunden und Gästen erwünscht. Über den Ort der Veranstaltung — Bliesgersweilermühle oder Rithof — siehe nächste Nummer.

Technikerlehrkursus. Vorträge (soweit möglich Lichtbildvorträge) des Herrn Ing. Gollub im Knipperbräu um 19.45 Uhr Montag, den 18. Juni; Montag, den 25. Juni. Zahlreiches und pünktliches Erscheinen erbeten.

Technischer Abend für alle Mitglieder am Donnerstag, den 21. Juni, abends 20 Uhr, im Knipperbräu. Vorführung des Doppelkonuslautsprechers nach Popp („Funk-Bastler" Heft 6 und 7) durch den Erbauer, Herrn Geiß; Messung der elektrischen Eigenschaften des Lautsprechers und Vornahme von Schaltungsänderungen zur Verbesserung der Wiedergabe durch Ing. Gollub. Für jeden Funkfreund ist die Vorführung dieses von Herrn Geiß ganz vorzüglich durchgearbeiteten Lautsprechers interessant. Der Lautsprecher ist vielen im Handel erhältlichen Lautsprechern weit überlegen. Anschließend an die Vorführung: Rat und Auskunft in allen Fragen.

Empfangsversuche in einer Grube 600 m tief. Das Oberbergamt hat Bedenken nicht geltend gemacht. Wir werden nunmehr folgende Herren für die Empfangsbeobachtungen bei der Bergdirektion vorschlagen: Ing. Gollub, Franke, Schlaucher, Kron, Professor Kricker-Saarbrücken; Bürgermeister Walter-Wemmetsweiler, Markscheider Sproß-Sulzbach. Über die Beobachtungen soll im „Funk" berichtet werden.

Ortsgruppe Brebach. Auf zum fröhlichen Wochenend an der Blies am Samstag, dem 30. Juni, von 16 Uhr. Nur bei günstigem Wetter. Bei ungünstiger Witterung Verschiebung um 8 Tage. Omnibusverbindung ab Brebach. Anmeldung zur Fahrt spätestens 23. Juni bei Kassierer Feldhauser, Brebach, Provinzialstr. 31. Zelt- und Gepäcktransport übernimmt Spediteur Düpré, Brebach, Riesenstraße. Zelte, Rucksackverpflegung, Illuminationslämpchen und Lampions mitbringen. Abkochen im Freien. Holz ist an Ort und Stelle. Schwimm-, Ruder-, Turn- und Tanzsport. Reigen und Tanzaufführungen. Leitung Ballettmeister Bootz. Zur Unterkunft für die Nacht beschränkte Anzahl Betten zur Verfügung. Für Kinder besonderes Strohlager im Lokal. Alle Mitglieder des S. R. C. und der Ortsgruppen nebst Familie, Freunden und Bekannten sind herzlich eingeladen. Geaphon- und andere Lautsprecher sind im Betrieb. Zielpunkt: Bliesgersweilermühle oder Rithof (Strecke Brebach—Fechingen—Bliesransbach). Näheres in nächster Nummer.

Radioklub Neunkirchen (Saar). Mittwoch, den 20. Juni, 20 Uhr, im Karlsbergrestaurant: Lichtbildvortrag des Elektrosteigers Mengel. Zahlreicher Besuch erwünscht. Mittwoch, den 27. Juni, 20 Uhr, im Karlsbergrestaurant: Vortrag des Ing. Gollub-Saarbrücken: Vorführung der Meßgeräte des S. R. C. Prüfen und Messen von Röhren, die die Mitglieder mitbringen wollen; Beratung aller Mitglieder durch die Herren Gollub und Mengel. Zahlreicher Besuch erbeten.

ZEITSCHRIFTENSCHAU

Neue Bücher.

Galvanische Elemente. Von A. Güntherschulze. Monographien über angewandte Elektrochemie, 48. Band. Verlag von W. Knapp, Halle (Saale), 1928. 184 Seiten Text, 44 Abbildungen, viele Tabellen. Preis brosch. 13 M., geb. 14,80 M.

Eine systematische Darstellung der Theorie der galvanischen Elemente, die sich auf den modernsten Erkenntnissen (Atommodelle) aufbaut, die bisher erzielten Erfolge erklärt und gleichzeitig darlegt, auf welchen Wegen noch weitere Erfolge zu erhoffen sind und in welcher Richtung ein Weiterarbeiten aussichtslos erscheint.

In erster Linie interessiert das Buch natürlich die Elementfabriken und die Erfinder, die sich um die Weiterentwicklung der galvanischen Elemente bemühen. Darüber hinaus wird aber der erste (theoretische) Teil auch jeden technisch Interessierten, dem die Grundlagen der Chemie geläufig sind, außerordentlich fesseln.

Im zweiten Abschnitt wird ein historischer Überblick gegeben; hierauf folgt der praktische Teil, in dem die wichtigsten Elemente und ihre Eigenschaften geschildert werden. Wertvoll ist die vollständige Patentzusammenstellung (76 Seiten) sowie die Literaturübersicht.

Zur Verbesserung bei einer Neuauflage sei auf zwei kleine Irrtümer hingewiesen. Auf S. 180, Z. 11 v. u. muß „Leistung" statt „Leitung" stehen. Ferner müßte auf S. 72 wohl die Bemerkung, daß bei Senderöhren die Anodenbatterie nur „auf Spannung beansprucht wird", abgeändert werden. — *bus.*

Der Neutrodyne-Empfänger. Von C. Jarasch. Die Radio-Reihe, Band 25. Verlag von Richard Carl Schmidt, Berlin 1928. 82 Seiten Text, 40 Abbildungen.

Das vorliegende Büchlein unterscheidet sich von ähnlichen sehr vorteilhaft durch die sehr instruktive, systematische Einleitung, in der das Prinzip der Neutralisation sehr schön erläutert wird. Auf den theoretischen Teil (42 S.) folgt dann ein praktischer Teil, in dem der Aufbau eines Neutrodyne-Empfängers, die bei ihm möglichen Fehlerquellen usw. eingehend behandelt werden.

Für die Neuauflage möchten wir vorschlagen, die Bezeichnung „Ausgleichkondensator" (S. 19) zu vermeiden, da sie bereits eine andere Bedeutung hat. Ferner möchten wir statt Mf (S. 51) lieber μF sehen.

Bei der großen Bedeutung und Beliebtheit der Neutrodyne-Empfänger dürfte das Büchlein, das wir bestens empfehlen können, viele Freunde finden. Die Ausstattung ist, wie immer, vorzüglich. — *bus.*

Fortsetzung hinter dem Programm.

25. HEFT 5. JAHR

FUNK

15. JUNI 1928

Schriftleitung: Ludwig Kapeller, Berlin SW68, Kochstr. 9 / Fernruf: F 5 Bergmann 2495 / Verlag: Weidmannsche Buchhandlung und Julius Springer, Berlin / Auslieferung und Anzeigenverwaltung nur Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW68, Zimmerstraße 94 / Fernruf: A 4 Zentrum 8083, 8084 / Postscheckkonto: Berlin Nr. 88378; Prag 77748 Weidmannsche Buchhandlung, Sonderkonto »Funk« / Bankkonto: Delbrück, Schickler & Co.

Erscheint jeden Freitag * Bezugspreis monatlich 2,40 Mark, Einzelheft 60 Pfennig * Bestellungen nimmt die Post und jede Buchhandlung entgegen * Anzeigen-Bedingungen durch den Verlag * Alle Rechte, besonders das Übersetzungsrecht in fremde Sprachen, vorbehalten.

INHALT

FUNK

	Seite
Raumakustik und Rundfunk / Von Prof. Dr.-Ing. Eugen Michel	193
Die Tagung des Weltrundfunkvereins	194
Preisausschreiben der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft für selbstgebaute Empfangsgeräte	195
*„Radio Kaunas", der italienische Sender in Kowno	195
Empfang der deutschen Sender im Ausland	196
*Der Betriebsdienst der Transradio A.-G. / Von Fritz Runkel	197
Aufwärtsbewegung der europäischen Hörerzahlen	198
*Die Schubert-Feier in Wien	199
Das internationale Rundfunkprogramm	200
„Die Welt geht unter im Excelsior"	200
SOS „Italia"	200

FUNK-BASTLER

	Seite
*Der brauchbarste Drehkondensator / Von Dr. Ernst Schramm	373
*Genormte Bildzeichen: Prüfung der Steckspulen auf richtigen Wickelsinn	373
*Mit dem „Wunderkoffer" in die Ferien / Von Herbert Pantel	376
*Die Transformatorenkopplung im Niederfrequenzverstärker / Von H. Reppisch	378
*Überlagerungsempfänger mit Schirmgitterröhren / Von Dr. W. Heinze und Ing. W. Hasenberg	381
*Die Entwicklung der kegelförmigen Membran / Von Dr. W. Mönch	383
*Wie wickelt man Toroidspulen?	385
*Die Messung von Röhrenkapazitäten / Von Manfred v. Ardenne	386
*Ausländische Zeitschriften- und Patentschau	388
Selektive Röhrenkopplung. — Dreiröhrenempfänger für guten Lautsprecherempfang. — Der verbesserte Kopplungskreis. — Eine Antennenspreize.	

PROGRAMMTEIL

Aus den Vereinen und Verbänden	2
Die europäischen Vortragsfolgen	II—XXXII
Zeitschriftenschau	4
Aus der Industrie	5
Tabelle der europäischen Rundfunksender	Umschlag 3

* Den mit einem Stern gekennzeichneten Aufsätzen sind Bilder und Zeichnungen beigegeben.

BUENOS-AIRES — ARGENTINIEN

AMERIKA-EMPFANG, ohne Antenne, ohne Erde

SPITZENLEISTUNGEN

mit dem

3 RÖHREN-TRANS-OZEAN-KURZWELLEN-EMPFÄNGER

nach F. H. Marz — D. W. B.

Vollkommen stabil und eichbar
Für Wellen bis 3000 m verwendbar

Das kommende Gerät für jedermann

Bauanleitung mit Original-Blaupause, gegen Nachnahme Mk. 2,50 (exl. Porto), Ausland: Voreinsendung erbeten
Sämtliches Zubehör zum Selbstbau
Zahlungserleichterung ohne Aufschlag

RADIO-INDUSTRIE, G. m. b. H., MÜNCHEN

Arnulfstraße 16

Stets die neuesten Selbstbaugeräte aus eigener Durchbildung des bekannten Ing. **F. H. Marz,** Mitarbeiter führender Funk-Zeitschriften

Eigenes Laboratorium, Beratungsstelle, Fernbriefkasten

Wir verweisen auf die Berichte im „Funk" Heft 17, S. 133 bis 134, „Funk" Heft 18, S. 6, „Funk" Heft 23, S. 7

EVW Anoden-Akkumulator

VORTEILE: Hohe Kapazität: 1400 Milli-Amp.-Std. b. 10 Milli-Amp. Entladestrom, 1000 Milli-Amp.-Std. bei 30 Milli-Amp. Entladestrom

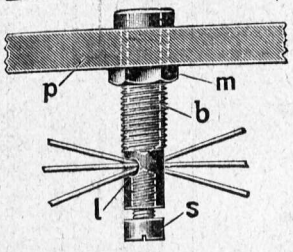
Sichtbarer Säurestand, leichte Zugänglichkeit der einzelnen Zellen. Unempfindlichkeit infolge Spezial-Elektroden. Trotz wesentlicher Verbesserung (doppelte Kapazität usw.) die alten niedrigen Preise. Wir tragen Verpackungs- und Frachtkosten. Beamten und Festangestellten weitgehende Ratenzahlung nämlich auf Wunsch

Röhren-gleichrichter für Anoden- und Heiz-Akku **M. 28,—** ohne Röhren

	90 V.	120 V.	150 V.
Zahlung in 4 Monatsraten à M	9,75	13,—	16,—
Zahlung in 7 Monatsraten à M	5,70	7,50	9,50
Zahlung in 14 Monatsraten à M	3,—	4,—	5,—

Elektrotechnische Versuchs-Werkstätte G. m. b. H. MÜNCHEN · Elsenheimer Straße 2

Die praktischste Buchse für den Bastler!



In kleiner Form auch für die Selbstmontage v. Lampensockeln. Hierzu der Steckschlüssel für Sechskantmuttern von 5 bis 11 mm und runde Muttern v. 8 bis 10 mm. Fordern Sie noch heute mein Angebot!

Vertretung für die Č. S. R. Firma: Radio-M. Krejčí in Olmütz, Burggrafenstraße 3

D.R.G.M. 897733=Ausl. Pat.

Alfred Büttner, Krebsmühle b. Gassen (N.-L.)

EUROPÄISCHE VORTRAGSFOLGEN

für die Woche vom 17. bis 23. Juni 1928

Tageseinteilung der europäischen Sender

Die mit einem * versehenen Angaben sind mit dem Tagesprogramm zu vergleichen.

— INLAND —

Alphabetisch geordnet.

750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m

Siehe Langenberg.

530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m

Siehe München.

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m

10.10: Kleinhandelspreise.
10.15: Presse, Wetter.
11.00—12.50: Schallplattenmusik.
11.30: Vorbörse. (Sonnabends 11.00.)
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Presse, Wetter.
15.00: Börse.
15.10: Landwirtschaftsbörse, Zeit.
15.30—16.55: Schallplattenmusik.
17.00—18.00: *Nachmittagsveranstaltung. Anschließend Zeit, Reklame, Theater, Film.
19.05—20.30: *Vorträge.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Reklame, Sport.
22.30—23.30: *Nachtkonzert, Tanzmusik.

1100 Kc/s Bremen 0,7 kW 272,7 m

Siehe Hamburg.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m

11.15: Wetter, Wasserstände, Presse.
12.20—12.55: Schallplattenmusik.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.20: Zeit, Wetter, Wirtschaft, Presse.
13.45—14.35: Schallplattenmusik.
15.20: Landwirtschaft, Presse.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert.
17.00: Landwirtschaft (außer Sonnabends).
18.00—20.00: *Vorträge.
19.20: Wetter.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Sport, Reklame.
22.30—24.00: *Tanzmusik.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

10.58: Wetter.
11.30—12.30: Schallplattenmusik. — Anschließend Wetter, Presse, Eisberichte, Schlachtviehpreise.
12.15: Nauener Zeitzeichen.
14.15: Danziger Börse, Zeit, Presse.
Ab 16.00: *Übertragung aus Königsberg.

1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

Siehe Leipzig.

700 Kc/s Frankfurt a. M. 4 kW 428,6 m

11.55: Glockenspiel vom Darmstädter Schloß.
12.00: Zeit, Presse, Wirtschaft, Wetter,
12.55: Nauener Zeitzeichen.
15.25: Wirtschaft.
15.30—16.00: *Stunde der Jugend.
16.05: Presse.
16.10: Handelskammernachrichten.
16.25: Wirtschaft, Wetter.
16.30—17.45: *Nachmittagskonzert.
17.45—18.05: *Lesestunde.
18.05 und 19.15: Wirtschaft.
18.15—18.30: Vereinsnachrichten, Mitteilungen.
18.45—20.12: *Vorträge, Wetter.
20.15: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse, Wetter, Sport, Theater, Reklame.

520 Kc/s Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m

Siehe Stuttgart.

910 Kc/s Gleiwitz 0,7 kW 329,7 m

Siehe Breslau.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m

5.45: Zeit, Wetter.
6.20: Wetter, Landwirtschaft.
6.55: Zeit.
7.00 u. 7.25: Wetter, Presse.
8.00: Für die Hausfrau.
10.15: Presse.
11.00—12.00: Schallplattenmusik.
12.10: Wetter, Wasserstände.
12.15: Börse.
12.30—13.50: Mittagskonzert aus Hannover.
12.45: Schiffahrt (Sonnabend).
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.05: Wasserstände.
13.10: Presse.
14.00: Bremen. Wetter, Hochwasser (nur bei Gefahr).
14.00: Hannover: Wetter.
14.05—14.50: Konzert aus Bremen.
14.45: Bremen: Schlachtviehmarkt (Dienstags); Hannover: Schlachtviehmarkt (Mittwochs). Delmenhorster Ferkelmarktbericht.
14.50: Börse (Sonnabends 14.40).
15.40: Börse (außer Sonnabends).
16.00: Schiffahrt (außer Sonnabends).
16.15: *Konzert, Vorträge.
17.00: *Vorträge.
17.55: Bremen. Wetter, Schiffahrt, Kriminalbericht, Hochwasser.
18.00: Funkwerbung.
18.55—19.45: *Vorträge.
19.45 bzw. 19.50: Markt, Wetter, Eisberichte.
20.00: *Abendveranstaltung. Anschließend Wetter, Presse, Sport, Eisberichte, *Tanzmusik. — Schiffsmeldungen.

1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m

Siehe Hamburg.

1470 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 204,1 m

Siehe München.

1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

Siehe Frankfurt.

1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

Siehe Hamburg.

1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m

Siehe Langenberg.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

9.00: Markt (Mittwochs und Sonnabends).
11.00: Wetter, Presse, Eisbericht.
11.30—12.50: Mittagskonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.01: Zeit, Wetter.
13.15: Presse.
15.00: Landwirtschaft, Devisenkurse.
16.00: *Vortrag, Märchen.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert.
18.05: Landwirtschaft.
18.30—20.00: *Vorträge.
20.00: Wetter.
20.10: *Abendveranstaltung.
22.15: Wetter, Presse, Sport, Tanzmusik.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

12.00 bzw. 14.50—19.45: *Vorträge der Deutschen Welle.
15.35—15.40: Börse, Wetter.
20.00: Übertragung der Abendveranstaltung verschiedener deutscher Sender.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m

Nur der Name der sendenden Stadt ist im Programm angegeben.
10.15—11.10: Sendungen für Versuche und die Industrie.
10.30—10.40: (Unterbrechung der Sendungen): Erste Tagesnachrichten, Rheinwasserstand.
11.10—12.00: Schallplattenmusik.
11.15—11.55: Schulfunk. (Donnerstag, Freitag 11.35—11.55.)
12.50: Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Presse.
13.05—14.30: *Mittagsmusik, anschließend Reklame.
15.30: Wirtschaft.
18.00: *Nachmittagskonzert.
18.55: Vom Tage.
19.00: Börse, Wetter.
19.10: Sport.
20.00: *Vorträge.
20.20: *Abendveranstaltung. — Anschließend Presse, Sport, Reklame.
22.20: *Tanzmusik.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m

10.00: Wirtschaft.
10.05: Wetter, Verkehrsnachrichten
10.20: Programmdurchsage, Presse
11.45: Wetter, Wasserstand.
12.00: Mittagsmusik.
12.50 und 13.25: Geschäftliche Mitteilungen.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.15: Presse, Börse.
14.45; 15.30; 16.00; 16.08: Börse.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert.
18.05—20.00: *Vorträge.
20.00: Wetter, Zeit. Anschließend
20.15: *Abendveranstaltung. Presse, Sport.
22.15—24.00: *Konzert bzw. Tanzmusik.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m

11.45: Wetter, Zeit.
12.00: Funkbildwetterkarte.
13.55: Zeit, Wetter, Presse, Börse.
14.15: Programmansage.
15.45: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
16.00: *Nachmittagskonzert.
17.00—20.00: *Vorträge.
18.00: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
20.00: *Abendveranstaltung. Anschließend oder in der Pause Zeit, Wetter, Presse, Sport, Reklame, Programmansage.
22.00: Tanzmusik.

1200 Kc/s Münster 1,5 kW 250 m

Siehe Langenberg.

1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m

Siehe München.

1270 Kc/s Stettin 0,5 kW 236,2 m

Siehe Berlin.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m

12.30: Wetter, Schallplattenmusik.
13.50: Presse.
16.15: *Nachmittagskonzert.
18.00: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
18.15—19.45: *Vorträge.
19.45: Zeit, Wetter, Presse.
20.00: *Abendveranstaltung.
23.00: Presse, Sport.

— AUSLAND —

1220 Kc/s Toulouse 0,5 kW 245,9 m

Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1155 Kc/s Bordeaux 1,5 kW 259,6 m

Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1150 Kc/s Malmö 1 kW 260,9 m

Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

1132 Kc/s Grenoble 1 kW 265 m

Siehe Paris, Welle 458 m.

1111 Kc/s Rennes 1,5 kW 270 m

Siehe Paris, Welle 458 m.

1100 Kc/s Klagenfurt 1,5 kW 272,7 m

Siehe Wien, Welle 517,2 m.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

12.00—13.00: *Konzert.
14.30: Übertragung aus London.
16.00: *Konzert, Vorträge.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

1090 Kc/s Nottingham 275,2 m

12.00—13.00: *Konzert.
14.30: *Vortrag.
16.00: *Vortrag.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

1080 Kc/s Barcelona (eaj13) 0,6 kW 277,8 m

21.00: Börse, Wetter, Sport, Presse, Zeit.
21.10: *Abendkonzert.
23.55: Presse.

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m

12.00—13.00: *Konzert.
14.30: Übertragung aus London.
16.00: *Konzert, Vorträge.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

1071 Kc/s Limoges 1 kW 280 m

Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1045 Kc/s Lille 1,5 kW 287 m

Siehe Paris, Welle 458 m.

1020 Kc/s Hull 294,1 m
12.00—13.00: *Konzert.
14.30: *Vortrag.
17.00: *Vortrag.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

1020 Kc/s Innsbruck 0,5 kW 294,1 m
Siehe Wien, Welle 517,2 m.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m
12.00—13.00: *Konzert.
14.30: *Vortrag.
17.00: *Vortrag, Konzert.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

1020 Kc/s Swansea 294,1 m
12.00—13.00: *Konzert.
14.30: *Vortrag.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

1010 Kc/s Liverpool 297 m
12.00—13.00: *Konzert.
16.00: *Konzert.
17.00: *Vortrag.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

1000 Kc/s Marseille 0,5 kW 300 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m
16.00—16.10: Landwirtschaft (Mo. und Do.).
16.00—19.55: *Vorträge, Konzert.
20.00—22.00: *Abendveranstaltungen.
22.00: Wetter, Presse.

980 Kc/s Belfast 306,1 m
11.00—13.00: *Konzert.
14.30: *Vortrag.
15.30: *Vorträge, Konzert.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: *Vortrag.
17.15: Für Kinder.
18.00: *Vorträge, Konzert.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m
13.15: Schallplattenmusik.
13.30: Börse, Wirtschaftsnachrichten.
17.30: *Nachmittagskonzert, Vortrag, Kinderstunde.
18.00—20.30: *Vorträge.
20.30: *Abendveranstaltung, anschließend Presse.
22.00: *Tanzmusik.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m
12.00—14.00: *Konzert.
14.30: *Vorträge, Für die Schulen.
15.00: *Nachmittagskonzert, Vorträge.
17.00: *Vortrag.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

950 Kc/s Falun 2 kW 315,8 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

940 Kc/s Dublin 319,1 m
13.30: Börse, Presse, Wetter, Schallplattenmusik.
18.00: Für die Kinder.
19.20: Börse, Presse.
19.30: *Vorträge.
20.00—22.30: *Abendveranstaltung.

920 Kc/s Bournemouth 326,1 m
12.00—13.00: *Konzert.
14.30: *Übertragung aus London.
16.00: *Konzert, Vorträge.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m
14.00: Börse, Presse.
16.45: Wetter, Notizen, Handelsnachrichten.
17.00: *Nachmittagskonzert.
19.30: Evtl. amtliche Nachrichten.
20.20: Verkehrsnachrichten. Mitteilungen des Dopolavoro.
20.40: Zeit, Presse. Mitteilungen der Hafenverwaltung.
20.50 bzw. 21.00: *Abendveranstaltung.

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
7.30—7.40: Morgengymnastik.
11.00: Wetter.
11.05—11.45: *Schulfunk.
15.00—17.00: *Konzert.
17.30—18.00: *Für die Kinder. Vortrag.
18.00: Stundenschlag vom Rathausturm.
18.00—19.00: *Vorträge, Sprachunterricht.
19.00: Presse, Börse.
19.15: Zeit.
19.30—20.00: *Vorträge.
20.00: Stundenschlag vom Rathausturm.
20.00—21.00: *Konzert, anschließend Presse.
21.30—22.30: *Konzert.
23.00—24.00: *Tanzmusik.
24.00: *Stundenschlag vom Rathausturm.

870 Kc/s Barcelona (eaj1) 1,5 kW 344,8 m
11.00: Wetter.
12.00: Glockengeläute von der Kathedrale, Zeit, Wetter.
13.30—14.45: Trio Iberia.
17.30: *Konzert, Rezitation.
18.00: Börse.
18.10—20.00: *Konzert, Frauen- oder Kinderstunde.
20.30: *Vorträge.
21.00: Börse, Presse, Wetter.
21.05: *Konzert, Vorträge.
22.00: Börse, Glockengeläut, Wetter.
22.05: *Konzert.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m
13.00—14.30: *Konzert, Börse, Presse.
17.00—19.00: *Konzert, Für die Kinder, Vorträge.
19.00—19.10: Verschiedenes.
19.15: *Sprachunterricht.
19.35—20.00: *Vorträge.
20.00—20.20: Wirtschaftsnachrichten.
20.30: *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Verschiedenes.
22.30—24.00: *Tanzmusik.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m
11.00—11.30: Schallplattenmusik.
11.30—12.00: Landwirtschaft.
12.00: Zeit, Presse.
12.05—12.55: Mittagskonzert.
13.05—13.45: Wirtschaftsdienst, Börse, Arbeitsmarkt.
16.00—16.30: Für die Kinder, Börse.
16.30—17.30: *Konzert.
17.30—17.50: Vorträge.
17.40—18.15: Deutsche Sendung.
18.15—18.25: Landwirtschaft.
18.25: *Vorträge.
20.00—20.10: Wetter, Presse.
20.10: *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater.
22.20: *Tanzmusik.

850 Kc/s Cardiff 353 m
12.00—13.00: *Mittagskonzert.
14.30: *Schulfunk.
15.00—17.10: *Nachmittagskonzert, Vorträge.
17.15: Für Kinder.
18.00: *Vorträge.
18.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter, Presse.
19.00: *Vorträge.
20.00: *Abendveranstaltung.
21.00: Wetter, Presse.
21.35: *Konzert.
22.35: *Tanzmusik.

840 Kc/s Graz 4,5 kW 357,1 m
Siehe Wien, Welle 517,2 m.

830 Kc/s London 361,4 m
12.00—14.00: *Konzert.
14.30—17.00: *Vorträge, Konzert.
17.00: Haushaltungsfunk.
17.15: Für Kinder.
18.00: *Tanzmusik, Vortrag.
18.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter, Presse.
18.45: Fortsetzung des Konzerts.
19.00—20.00: *Vorträge, Konzert.
20.00: *Abendveranstaltung.
21.00: Wetter, Presse.
21.15: *Vorträge, Konzert, anschl. Tanzmusik.

810 Kc/s Bergen 370,4 m
11.15: Börse, Wetter.
12.15: Wetter, Rundfunknachrichten, Schlachviehpreise, Fischereinachrichten.
20.00: *Abendveranstaltung.
21.30: *Vorträge, Sprachunterricht.
22.00: Wetter, Rundfunknachrichten, Zeit.
22.15: Evtl. Übertragungen, Sprachunterricht.

800 Kc/s Helsingfors 1 kW 375 m
11.00: Börse.
11.05: Konzert.
11.30: Börse, Presse.
11.59: Zeit, Wetter.
12.15: Eisbericht.
17.00—17.50: *Konzert, Für Kinder, Vorträge.
17.57: Presse, Zeit, Wetter.
18.10: Vorträge.
19.00: *Abendveranstaltung.
20.45: Presse.
21.15—23.00: Konzertübertragung.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
11.45—12.15: Zeit, Wetter, Presse, Börse.
14.00: Konzert.
15.00: Konzert aus dem Hotel National.
19.00: *Konzert.
21.30: Vorträge.
22.00—0.30: Stundenschlag, Börse, *Abendveranstaltung.

780 Kc/s Manchester 384,6 m
12.00—13.00: *Mittagskonzert.
14.30: *Schulfunk, Vorträge.
15.00: *Nachmittagskonzert.
17.00: *Vortrag.
17.15: Für Kinder.
18.00: *Konzertübertragung.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
19.00: *Vorträge.
19.30: *Konzert. — Anschl. Wetter, Presse.
21.35: *Abendkonzert.
22.30: *Tanzmusik.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m
10.15: Presse, Markt.
12.30: Wetter, Börse, Markt.
12.45: *Konzert.
13.00: Stundenschlag.
13.45: Presse.
17.20: *Vortrag.
17.30: Presse, Markt, Börse.
17.40: Getreide- und Weinbörse.
20.00: Stundenschlag, Presse, Markt, Börse.
20.25: Vereinsmitteilungen.
20.45: *Abendveranstaltung.
22.45 bzw. 23.15: Programmansage, Wetter.

750 Kc/s Plymouth 400 m
12.00—13.00: *Konzert.
14.30: *Vortrag.
16.00: *Vortrag, Konzert.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m
11.00—13.00: Mittagskonzert.
15.15: Für die Schulen, Konzert.
16.00: *Nachmittagskonzert.
17.00: *Vortrag.
17.15: Für Kinder.
17.58: Wetter für die Landwirte.
18.00: *Vorträge, Konzert.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

735 Kc/s Reval 2,2 kW 408 m
15.00—16.00: Schallplattenmusik (Dienstag, Freitag).
17.30: *Vortrag.
18.00: Presse.
18.30: *Konzert.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m
13.00—13.45: Zeit, Wetter, Börse, Marktberichte, Schallplattenmusik.
15.56: Zeitzeichen.
16.00—17.30: *Unterhaltungsmusik. Für die Kinder. Für die Hausfrauen.
19.30: Zeit, Wetter.
19.30: *Vorträge. Abendveranstaltung.
21.45—22.00: Presse, Wetter.
22.05—22.30: *Konzert.

730 Kc/s Notodden 411 m
Ab 17.45: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

722,9 Kc/s Bilbao 415 m
Siehe Madrid, Welle 375 m.

720 Kc/s Göteborg 1 kW 416,5 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m
16.00: Turmmusik aus Krakau.
16.20: Wirtschaftsnachrichten.
16.40—17.05: *Polnisch, Vortrag.
17.05—17.20: Presse.
17.20—17.40: *Vortrag.
17.45—19.00: *Übertragung aus Warschau, Konzert, Vorträge.
18.55: Wirtschaft.
19.15: Presse.
19.35: *Vorträge.
20.30—22.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Presse, Zeit.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

690 Kc/s Frederikstad 434,8 m
Ab 17.45: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m
16.00—16.15: Berichte in Litauisch.

16.15—19.55: *Vorträge, Konzert.
19.00: Presse, Zeit, Verschiedenes.
20.30: *Abendveranstaltung.
22.05: Presse, Wetter, Zeit.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

680 Kc/s Brünn 3 kW 441,2 m

12.15—13.15: Schallplattenmusik, Konzert.
14.30: Börse, Wetter, Presse, Sport, Theater.
18.00: Zeit, Presse in Deutsch.
18.10—18.25: Deutsche Sendung.
18.25—19.00: *Vorträge, Sprachunterricht.
19.00—22.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit, Wetter, Presse.

666,6 Kc/s Rom (1ro) 3 kW 447,8 m

13.30—14.30: Konzert.
14.30: Börse, Notizen.
16.40—16.50: Notizen, Börse.
16.50—17.15: Für die Jugend.
17.15—17.30: Landwirtschaft.
17.30—18.20: *Nachmittagskonzert.
18.30—19.00: *Vorträge.
19.00—20.30: Eventuell amtliche Mitteilungen. Verkehrsnachrichten. Mitteilungen des Dopolavoro. Zeit, Wetter, Presse.
20.30—20.57: *Sprachunterricht.
21.00—21.15: Zeit, Notizen, Wetter.
21.15: *Abendveranstaltung, Vorträge.
22.55: Presse.

670 Kc/s Rjukan 448 m

Ab 17.45: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

12.35: Wetter.
12.45: Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
18.00: *Für die Kinder, Vorträge, Konzert.
20.00: *Abendveranstaltung, Vorträge.
21.15: Presse, Wetter.

655 Kc/s Paris Telegraphenschule 458 m

9.00: Presse, Zeit.
10.25: Zeit, Wetter.
14.00: Funktechnische Mitteilungen, Presse, Englisch, Für die Frauen.
15.00: *Konzert.
18.00: Übertragung aus der Universität.
19.00: Presse.
21.00: *Vorträge, Sprachkurse.
22.00: *Abendveranstaltung.
23.15: Presse, Tanzmusik (Sonntags, Mittwochs und Sonnabends).

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

10.00: Butter- und Eierpreise (Freitags).
11.10: Börse, Marktberichte.
11.30: *Schulfunk (Donnerstags, Sonnabends).
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
13.15: Landwirtschaft, Wetter.
13.30: Effektenbörse.
14.00: Waren und Import (Freitags).
19.15: Presse.
19.30: *Vortrag.
20.00: Zeit.
20.30—22.00: *Konzert, Vorträge. Anschließend Presse, Wetter.

630 Kc/s Lyon 1,5 kW 476,2 m

Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

16.10—18.00: *Vorträge.
18.00—18.45: Arbeiterzeitung.
19.00: *Abendkonzert.
22.00: Presse.

610 Kc/s Daventry (Experimental) 491,8 m

15.00—17.40: *Konzert
17.45: Für die Kinder.
18.30: Wetter, Presse.
18.45: *Konzert.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Presse.
22.15 bzw. 22.30: *Tanzmusik.

600 Kc/s Aberdeen 500 m

11.00—13.00: *Konzert.
14.30: *Vortrag.
15.30: *Für die Schulen, Konzert.
16.00: *Nachmittagskonzert.
17.00: *Vortrag.
17.15: Für Kinder.
18.00: *Vorträge, Konzert.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

600 Kc/s Porsgrund 500 m

Ab 17.45: Siele Oslo, Welle 461,5 m.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

17.00: *Konzert oder Für die Kinder.
19.00: *Sprachunterricht.
19.45: Presse.
20.15: *Abendveranstaltung.
22.15: Presse.

580 u. 520 Kc/s Wien 5 kW 517,2 u. 577 m

11.00: Vormittagsmusik.
16.15: *Nachmittagskonzert.
18.00—20.00: *Vorträge.
20.05: *Abendveranstaltung.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

9.00: Für die Frauen.
9.30—10.00: Schallplattenmusik.
11.00: Presse, Börse.
11.35: Wetter.
11.40: Landwirtschaft.
17.30—18.30: *Vorträge.
18.30: *Sprachunterricht.
19.00: *Abendveranstaltung. In der Pause Presse.
21.00: Wetter, Presse.

550 Kc/s Sundsvall 1 kW 545,6 m

Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

546,4 Kc/s Mailand (1mi) 7 kW 549 m

12.15: Presse.
12.30—13.30: Unterhaltungsmusik.
13.30: Börse.
17.05—17.50: *Konzert.
17.50—18.15: Für die Kinder.
18.15: Presse, Landwirtschaftliche Nachrichten, Notizen.
20.00—20.30: *Sprachunterricht.
20.30—20.50: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro.
20.50: *Zeitzeichen, Abendveranstaltung, anschließend Presse, Sport.
23.00—23.30: *Jazzband.

540 Kc/s Hamar 555,6 m

Ab 17.45: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

540 Kc/s Budapest 3 kW 557,6 m

9.30, 12.00 und 15.00: Presse, Volkswirtschaft, Zeit, Marktpreise.
11.00: Schallplattenmusik (Di., Do., So.).
13.00 und 16.45: Wetter, Zeit.
17.15: *Unterhaltungskonzert.
20.00 bzw. 20.30: *Abendveranstaltung. Anschließend Zeit, Presse, Zigeuner- oder Tanzmusik.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

12.00: Turmmusik, Presse, Zeit, Wetter.
15.00—15.20: Wetter, Wirtschaft.
16.00—16.25: Turmmusik.
18.55: *Übertragung, *Vorträge.
19.05—19.15: Landwirtschaft.
19.15—19.35: Verschiedenes.
19.30—20.30: *Vorträge.
20.00—20.05: Turmmusik.
20.30: *Abendveranstaltung.
22.00—22.30: Presse, Zeit, Sport, Wetter.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

510 Kc/s Zürich 1 kW 588 m

12.30: Zeit, Wetter.
12.32: Mittagskonzert.
12.50: Presse.
13.35: Börse.
15.00: *Konzert, Vortrag.
16.00: *Nachmittagskonzert.
17.10: *Für die Jugend.
17.55: Wetter, Preisbericht.
19.45: Zeit, Wetter.
19.47: *Vortrag.
20.00: *Vorträge, *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Presse

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m

(Popoff-Sendestelle)
16.00—22.00: *Vorträge, Konzert.

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

6.45: Wetter.
13.00: Wetter, Zeit, Börse, Schallplattenmusik.
20.00: Wetter.
20.01—22.00: *Vorträge, Konzert.

416 Kc/s Östersund 2 kW 720 m

Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

20.30: Presse.
20.35: *Vorträge, Abendveranstaltung.
22.00: Presse.

387 Kc/s Kiew 1,6 kW 775 m

17.00: Arbeiterzeitung.
17.40—18.50: *Vorträge.
19.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Presse.

300 Kc/s Basel 0,25 kW 1000 m

20.00: *Zeit, Wetter, Abendveranstaltung.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

17.00—18.00: *Vorträge.
18.00: Zeit.
18.00—18.40: Arbeiterzeitung.
19.00—20.00: *Vortrag.
20.00: *Konzert, Oper.
22.15: Presse, Wetter, Schiffahrtsnachrichten.

283 Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060 m

11.40: Polizeinachrichten.
12.15—13.40: Unterhaltungskonzert.
17.40—18.55: *Unterhaltungskonzert, Vortrag.
18.55: *Sprachunterricht, Vortrag.
19.25: Polizeinachrichten.
19.40: Zeit.
19.50: *Abendveranstaltung, Vortrag.
Anschließend Presse.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

12.00: Zeit, Turmmusik der St. Marienkirche in Krakau, Wetter, Presse.
15.00—15.20: Wetter, Wirtschaft.
16.00—17.45: *Vorträge.
17.30 bzw. 17.45: *Konzert, Für die Kinder.
19.05—19.15: Landwirtschaft, Börse.
19.15—19.35: Verschiedenes.
19.35—20.00: *Vorträge, Sprachunterricht.
20.30—22.00: *Abendveranstaltung. Anschließend Zeit, Presse, Sport, Polizeinachrichten.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

260 Kc/s Kalundborg 1153 m

Siehe Kopenhagen, Welle 337 m.

254 Kc/s Boden 2 kW 1190 m

Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

250 Kc/s Konstantinopel 5 kW 1200 m

16.00: Orchesterkonzert.
18.00: Türkische Musik.
19.50: Geld- und Getreidebörse, Wetter, Zeit.
20.00: *Orchesterkonzert.
21.00: *Jazzmusik.
21.30: Presse.

227 Kc/s Motala 30 kW 1380 m

Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

(Komintern-Sendestelle)
11.10—12.00: Radiozeitung „Arbeitermittag".
15.00—17.15: *Vorträge, Arbeiter- und Bauernfunk.
17.15—18.05: Arbeiterzeitung.
18.30: *Opernübertragung. Konzert usw.
22.30: *Presse, Morsekursus, Esperanto.
22.55: Stundenschlag vom Kremlturm.

197 Kc/s Lahti 35 kW 1522,8 m

Siehe Helsingfors, Welle 375 m.

187 Kc/s Daventry 1604,3 m

10.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter.
11.00: Konzert.
21.00: Wetter, Presse.
21.35: Lokale Nachrichten, Schiffahrt.
23.00—24.00: *Tanzmusik.

176 Kc/s Charkow 15 kW 1700 m

(Narkompotschel)
17.10—19.10: *Vorträge, Konzert.
19.10: *Konzert.
21.00: Presse.

171 Kc/s Paris 8,2 kW 1750 m

(Radio-Paris.)
7.30—7.45: Körperkultur.
8.00: Presse.
10.30: Presse, Börse, 10 Minuten Musik.
12.30: *Konzert.
13.50 und 15.30: Börse, Presse.
15.45—16.35: *Konzert, Für die Kinder.
16.45: Börse, Presse.
20.00: Landwirtschaft.
20.15: *Kursus, Vortrag, Börse, Presse.
20.45: *Konzert.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s) nach 18.00 Uhr 1870 m.
13.10—14.10: *Mittagskonzert.
20.40: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

18.00—19.00: *Vorträge.
19.00: Zeit, Wetter, Presse.
19.30: *Abendveranstaltung.

113 Kc/s Paris Eiffelturm 15 kW 2650 m

Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

Sonnenaufgang 4.03 Uhr
Sonnenuntergang 20.30 „

Sonntag, 17. Juni

Mondaufgang 3.25 Uhr
Monduntergang 20.30 „

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,5 kW 236,2 m

6.30—8.00: Frühkonzert. Kapelle Gebrüder Steiner.
9.00: **Morgenfeier.** („Kindlein, liebet euch untereinander!").
1. Eingangsliturgie [Liturg Joh. Schulzke]. — 2. Vorspruch [Margarethe Roll, Sopran]. — 3. Choral: Liebe, die du mich zum Bilde [Arth. Böhme]. — 4. a) Lass' uns gut sein; b) Tag- und Nachtgleiche; c) Der deutsche Baum [Else Hammerschmidt, Rezitation]. — 5. Mozart: Andante aus dem D-dur-Konzert Nr. 2 [Gerda Reichert, Violine; am Flügel: Hertha Mack-Reichert]. — 6. Die Liebe des Nächsten [Margarethe Roll]. — 7. Ansprache, Pfarrer Dr. Ewald, Berlin. — 8. Albert Binsky: Schweige still [Margarethe Roll]. — 9. Ernst Wilhelm Balk: Die Kreatur [Else Hammerschmidt]. — 10. Martini-Kreisler: Andantino [Gerda Reichert]. — 11. Schlußliturgie und Vers 4 des Eingangschorals [Joh. Schulzke; am Flügel und an der Orgel: Dr. Arth. Böhme]. Anschließend das Glockengeläut des Berliner Doms.
9.00: Stettin. **Morgenfeier** („Die offene Tür").
1. Paul Ritter: Der Ambrosianische Lobgesang [Arndtchor. Leitung Ernst Bock]. — 2. Eingangsworte. — 3. Oskar Wermann: Lobgesang [Hugo Ehrbar, Tenor]. — 4. Bibelrezitation; Pastor Langkutsch. — 5. Bernh. Klein: Der Herr ist unsere Zuversicht [Arndtchor]. — 6. Ansprache, Pastor Handtmann. — 7. Alb. Becker: Du, Herr, bist unser Vater! [Hugo Ehrbar]. — 8. Phil. Fr. Hiller: Erbarmung; Karl B. Garve: Die starke Hand [Pastor Langkutsch]. — 9. Nikolai v. Wilm: Treue [Hugo Ehrbar]. — 10. Joh. Scanabel: Herr, unser Gott [Arndtchor, am Flügel: Walter Langkutsch].
11.30: Vormittagsunterhaltung. Vereinigte Finkesche Mandolinenchöre: Sempre Vivo, Heimatklänge E. V., Symphonie und Santa Lucia. Dirigent: Wilhelm Finke.
1. Wormsbacher: Ouvertüre „Klänge vom Erie-See"; Czibulka: Herzen und Blumen. — 2. Trunk: Frühlingssonne; Libau: a) Wiegenlied; b) Tage der letzten Erfüllung [Marie Flocke-Hagemann, Sopran, am Flügel: Oscar Wappenschmitt]. — 3. Lincke: Verschmähte Liebe, Walzer [Mandolinenchöre]. — 4. Volkslieder, bearbeitet von Brahms: a) Dort in den Weiden; b) Die Sonne scheint nicht mehr [Marie Flocke-Hagemann]. — 5. Joh. Strauß: Potpourri aus „Die Fledermaus" [Mandolinenchöre]. — 6. Weidemann: a) Liebe; b) Nacht; Scharnke: Schlafliedchen; Reger: Des Kindes Gebet [Marie Flocke-Hagemann]. — 7. Boccherini: Menuett; Blankenburg: Die Wachtparade, Marsch [Mandolinenchöre].
13.05: Prof. Dr. Amsel und Fritz Westermann: Kurzschrift.
13.30: Mitteilungen für den Landwirt.
13.45: Wochenrückblick auf die Marktlage und Wetter.
14.00: Reg.-Rat Dr. Snell: Landwirtschaftlicher Pflanzenbau: Welche Kartoffelsorten soll man anbauen?
14.30: Geh. Reg.-Rat Ministerialrat Löhr: Die Mai-Tagung des beratenden Wirtschaftskomitees des Völkerbundes in Genf und die deutsche Landwirtschaft.
15.05: Große Berliner Regatta. Übertragung aus Grünau. Am Mikrophon: Erich Maak. — 15.15: Erster Jungmann-Vierer. — 15.30: Kaiser-Vierer (Olympia-Ausscheidung). — 15.50: Zweiter Jungmann-Vierer — 16.10: Doppelzweier ohne Steuermann (Olympia-Vorausscheidung). — 16.30: Zweiter Achter. — 16.45: Gast-Vierer.
17.00—18.30: Blas-Orchester-Konzert. Dirigent: Julius Einödshofer.
1. Einödshofer: Die Sport-Mädels, Marsch. — 2. Balfe: Ouvertüre zu „Die Zigeunerin". — 3. Joh. Strauß: Frühlingsstimmen, Walzer. — 4. Mascagni: Cavalleria rusticana. — 5. Einödshofer: Der Flieger-Sieger, Triumphmarsch. — 6. Lincke: Ouvertüre zu „Im Reich des Indra". — 7. Einödshofer: Am Meeresgrund, Walzer. — 8. Kéler-Béla: Ungarische Lustspiel-Ouvertüre. — 9. Unbehau: Hans in allen Ecken, humoristisches Potpourri.
Anschließend Werbenachrichten.
18.50: Dr. Arnold Hahn: Reportage über den Reporter.
19.30: **Übertragung aus Hamburg.**
22.30—0.30: Tanzmusik (Gerhard Hoffmann).

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 0,7 kW 329,7 m

8.45: Glockengeläut der Christuskirche.
11.00: Evangelische Morgenfeier. Pfarrer Herbert Meyer-Fredrich: Zagen u. Wagen.
12.00: Mittagskonzert. Orchesterabteilung des M.-G.-V. Schalk.
1. Koczy: Schalks-Marsch. — 2. Auber: Ouvertüre zu „Des Teufels Anteil". — 3. Zeller: Walzer aus „Der Vogelhändler". — 4. Schreiner: Fantasie aus „Der Postillon von Lonjumeau". — 5. Dvorak: Slawischer Tanz. — 6. Eckert: Fackeltanz nach Motiven aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 7. Jessel: Die kleinen Rekruten. — 8. Hirschberg: Von Ost nach West, Marsch.
14.00: Rätselfunk.
14.10: Dr. Stanjeck: Unter welchen Bedingungen ist Rindviehzucht rentabel?
14.35: Schachfunk.
15.00—15.30: Funkkasperles Kindernachmittag.
15.30—16.00: Englische Lektüre.
16.30—18.00: Unterhaltungskonzert.
1. Köhler: Halali!, Marsch. — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Banditenstreiche". — 3. Erfurt: Ungarische Fantasie. — 4. Ohlsen: Strandnixen, Walzer. — 5. Vieuxtemps: Ballade und Polonäse [Bruno Janz, Violine]. — 6. Bernards: Potpourri über russische Volkslieder. — 7. Popper: Wie einst in schönern Tagen [Kurt Becker, Cello]. — 8. Humphries: Serenata lamentosa. — 9. Fehervaru: Transsylvanische Rhapsodie.
18.25: Wetter.
18.25—18.50: Traugott Conrad: Gereimtes Ungereimtes.
18.50—19.15: Eine Wanderfahrt von der Oder zum Rhein. Ein Dialog von Ernst Bellenbaum.
19.15—19.40: Albert Kranold: Das Breslauer Schauspiel in der vergangenen Spielzeit.
19.55: Inhaltsangabe und Bekanntgabe des Personenverzeichnisses der Übertragung.
20.00: **„Hoffmanns Erzählungen".** Phantastische Oper in vier Akten von Jacques Offenbach. Spielleitung Prof. Josef Turnau. — Übertragung aus dem Stadttheater Breslau.
22.00: Presse.
22.30—24.00: Übertragung aus Berlin.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

9.00—16.00: Übertragung aus Königsberg.
16.00: Dr. Alfred Werner: Nietzsche als Philosoph. Von Schopenhauer zum Positivismus und Psychologismus.
17.00—19.00: Konzert des Danziger Stadttheater-Orchesters. Leitung Eugen Schwidefski. — Übertragung a. dem Kurgarten Zoppot.
1. Adam: Ouvertüre zu „Wenn ich König wär'". — 2. Mendelssohn: Notturno aus „Ein Sommernachtstraum". — 3. Saint-Saens: Fantasie aus „Samson und Dalila". — 4. Moniuszko: Mazurka aus „Halka". — — 5. Ponchielli: Stundentanz aus „Gioconda". — 6. Boieldieu: Ouvertüre zu „Die weiße Dame". — 7. Dvorak: Slawische Tänze. — 8. Strauß: An der schönen blauen Donau. — 9. Verdi: Fantasie aus „La Traviata".
Ab 19.15: Übertragung aus Königsberg.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,6 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

8.00—9.00: Morgenfeier.
10.30—11.00: Elternstunde. Ludwig Mohnike: Gute und schlechte Gewohnheiten.
11.00: Ballonverfolgung des Motorfahrervereins Frankfurt a. M. (A. D. A. C.). Schilderung des Startes und Ansprachen der Ballonfahrer. Platzkonzert. — Übertragung vom Festhallengelände.
14.00: Eröffnung des Verbandskongresses des Einheitsverbandes d. Eisenbahner Deutschlands. — Übertragung aus d. Zoologischen Garten.
1. Begrüßungschor [Gesangverein Gutenberg]. — 2. Begrüßungsansprache des Verbandsvorsitzenden der Gesamtorganisation Franz Scheffel. — 3. Begrüßungsansprache des Bevollmächtigten d. Ortsgruppe Frankfurt Hermann Salomon. — 4. Ansprachen von Vertretern des Reichsarbeits- und Reichswirtschaftsministeriums. — 5. Ansprachen von Vertretern der ausländischen Eisenbahnerorganisationen.
15.00: Übertragung aus München.
17.00—18.00: Stunde der Jugend. Hanna Lüngen: Die Sage vom Hirschgulden.
18.00—19.00: Leo Sternberg: Entwicklung und dichterische Sendung der rheinischen Landschaft. Anläßlich der Rheinischen Dichtertagung.
19.00—19.30: Sport.
19.30: Übertragung aus Hamburg.
21.15: Versuch eines Hörspiels **„Meeresaquarium"** im Zoo.
Anschließend Konzert.
Hierauf Übertragung aus Berlin.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1100 Kc/s Bremen 0,7 kW 272,7 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

6.30—8.00: Frühkonzert aus Berlin.
8.25: Zeit, Wetter, Presse, Wirtschaft.
9.00: Die Gesetze der Woche.
9.15: Morgenfeier. Knabenchor von St. Michaelis. Leitung Kantor Bühring.
10.55: Kiel. Gottesdienst aus der Uiniversitätskirche.
Prediger Prof. D. Rendtorff; Prof. Iversen, Orgel; Chor und Streichorchester der Pädagogischen Akademie. Leitung Prof. Iversen.
11.00: Hamburg, Hannover, Bremen. Handlungen aus dem Werden der Technik. Hinter den Kulissen eines vorchristlichen Theaters. Ein Hörbild von Dr. Funk.
11.30: Hamburg, Bremen, Hannover. Wirtschaftliche Zwiegespräche. Entstehung und Bedeutung der Warenhäuser.
12.10: Feierstunde.
12.55: Zeitzeichen.
13.00: Hamburg, Kiel, Bremen, Hannover. Funkwerbung.
15.00: Nachmittagskonzert. **Fünf Jahrzehnte** Kaffeehausmusik.
16.30: Prof. Dr. Kühn: Eine Bergfahrt im argentinischen Hochgebirge.
17.00: Nachmittagskonzert aus dem Café Wallhof.
18.20: Mit der „Oceana" nach alten Kulturstätten am Mittelmeer. Kurt Siemers: Im Auto durchs Heilige Land.
18.50: W. Braungardt: Das Kampfspielwesen in der deutschen Turnerschaft.
19.10: Sport, Wetter.
19.30: **Missa solemnis** von Beethoven. Leitung Prof. Arnold Schattschneider. Volks-Singakademie. Lotte Leonard, Sopran; Luise Débonte, Alt; Antoni Kohmann, Tenor; Prof. Albert Fischer, Baß; Prof. Dr. Hermann Dettmer, Orgel. Berliner Philharmonisches Orchester. — Übertragung aus der Stadthalle Hannover anläßlich des ersten deutschen Arbeitersänger-Bundesfestes.
21.30: **„Jedermann".** Ein Spiel vom Sterben des reichen Mannes. Von Hugo von Hofmannsthal.
Anschließend Wetter, Presse.
Anschließend Die aktuelle Stunde. Tages- und Zeitfragen.
Danach für Hamburg, Kiel Konzert aus dem Café Wallhof. — Für Hannover, Bremen Konzert aus dem Café Continental.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

9.00: Morgenandacht. Pfarrer Pollitt. Ernste Gesänge: Dr. Erwin Roß; Violine: Josef Precht; Harmonium: Ernst Maschke.
10.15: 7. Haupttagung des Verbandes Deutscher Elektro-Installationsfirmen, Bezirksverein Altpreußen E. V. Übertragung aus Elbing. Festakt im Festsaal des Reformrealgymnasiums Elbing. Männergesangverein Liederhain, Dirigent Georg Brieger. Reichswehrkapelle Inf.-Regt. 3, Marienburg, Dirigent Obermusikmeister Boß.
1. Wagner: Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg". — 2. Mozart: Brüder, reicht die Hand zum Bunde; Kolbach: Am Siegfriedbrunnen, mit Orchester. — 3. Ansprache des Hauptverbandsvorsitzenden Ing. Jahn.
11.00: Wetter.
11.15: Vormittagskonzert.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Die diebische Elster". — 2. Bellini: Fantasie aus „Die Nachtwandlerin". — 3. Burmester: Rameau-Gavotte. — 4. Grieg: An den Frühling. — 5. Urbach: Aus Mozarts Reich, Fantasie. — 6. Braga: La Serenata. — 7. Michiels: Rakoczy-Czardas. — 8. Strauß: Die guten, alten Zeiten, Walzer. — 9. Silva: San Lorenzo, Marsch.
12.55: Zeitzeichen, Wetter.
14.30: Schachschulfunk.

15.00: Kundgebung anläßlich der 7. Jahrestagung des Reichsverbandes der Rheinländer. — Übertragung aus Marienburg.
1. Begrüßung des Herrn Oberpräsidenten. — 2. Ansprache des 2. Vorsitzenden des Reichsverbandes der Rheinländer, Staatssekretär Dönhoff. — 3. Archivdir. Dr. Wentzke: Rhein und Reich in der deutschen Geschichte. — 4. Regierungspräsident Budding: Weichselland, wie es war und wie es ist.
16.00: Dr. Erwin Kroll: Anleitung zum musikalischen Improvisieren.
16.30: Jugendstunde. Studienrat Dr. Strauß: Wanderungen durch Lappland.
17.00—19.00: Übertragung aus Danzig.
19.15: Schachsportfunk.
20.10: **Fröhlicher Abend.** Hilde Heyne, Rud. Dittmer, Ludwig Manfred Lommel, Funkkapelle.
1. Rosenthal: Was kann uns denn passieren, Marsch. — 2. Steck: Flirtation. — 3. Jos. Mania: Im Rolandsbogen; Dirk Witte: Mensch, wag' zu leben [Rud. Dittmer]. — 4. Egen: Die rhythmische Bewegung. — 5. Hans Schlothen: Das Wetterhäuschen; Lewis-Lombardo: Eine kleine Miß; Georges Colette-Schneider: Gewiß, gewiß, ich bin stets sehr galant, Yales-Blues [Hilde Heyne]. — 6. Profes: Solamah. — 7. H. Krome: Rheinsehnsucht. — 8. Das Volkslied, wir und der Wein, Gesangssketsch [Hilde Heyne, Rud. Dittmer]. — 9. Lindsay-Theimer: Schlagerecho, Potpourri. — 10. Kindtaufe bei Neugebauers [Ludwig Manfred Lommel]. — 11. Rosey: Der Jongleur, Marsch.
Etwa 22.15: Presse, Sport.
22.30—24.00: Unterhaltungs- und Tanzmusik.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

6.30—18.30: Übertragung aus Berlin.
18.30—19.00: Dr. A. Schirokauer: Deutsche Dichtersommer. — B. K. Graef: G. Forster-Rheintal.
19.00—19.30: Ob.-Stud.-Dir. Dr. Leffson: Die Gestalt des Arminius in Überlieferung und Dichtung.
19.30—21.10: Übertragung aus Hamburg.
Anschließend Übertragung aus Frankfurt.
Anschließend Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m

750 Kc/s	**Aachen**	1,5 kW	400 m
1060 Kc/s	**Köln**	4 kW	283 m
1200 Kc/s	**Münster**	1,5 kW	250 m

9.00—10.00: Düsseldorf. Katholische Morgenfeier. Redner: Rektor Kampert. Kirchenchor St. Rochus. Leiter H. Rempe. Soloquartett; Philharmonisches Orchester.
1. Bach: Es kommt ein Tag, so das Verborgene richtet, Arie für Alt mit Oboe. — 2. Bach: Ach, unaussprechlich ist die Not, Arie für Alt mit Oboe. — 3. Haydn: Kyrie aus der Theresien-Messe B-dur. — 4. Ansprache „Der Weltenrichter". — 5. Bach: Jesus ist mein guter Hirt, Arie für Alt mit Violine. — 6. Haydn: Agnus Dei aus der Theresien-Messe.
11.00—11.20: Düsseldorf. Fritz Worm: Dürer-Literatur.
11.20—11.45: Köln. Lesestunde. Max Ophüls: Die kleinen Leute.
11.45—12.30: Köln. Übertragung der Festtagung des Augustiner-Vereins zur Pflege der kath. Presse, anläßlich seines 50jährigen Bestehens aus dem großen Saal d. Gürzenichs, Köln.
12.15—12.55: Düsseldorf. Willy Hülser: Bachs „Wohltemperiertes Klavier".
13.00—14.30: Köln. Mittagskonzert.
1. Denzer: Geldenischer Schützenmarsch. — 2. Waldteufel: Frühlingskinder, Walzer. — 3. Holstein: Ouvertüre zu „Heideschacht". — 4. Artok: Lalo, Fantasie. — 5. Händel: Largo. — 6. Sopransolo [Liesl Keller]. — 7. Urbach: Eine Soirée bei Liszt. — 8. Blaauw: Die Spieluhr.
14.30—14.50: Köln. A. Stecher: Funkliteratur.
14.50—15.15: Düsseldorf. Schachfunk.
15.20—16.05: Düsseldorf. Der Schuß ins All.
1. Max Valier: Vom Raketenauto über das Raketenflugzeug zum Weltraumschiff. — 2. Aus „Der Schuß ins All" von O. W. Gail [Fr. Castelle].
16.05—16.30: Köln. Günther Weisenborn: Die gegenwärtige Lage der mitteleuropäischen Dramatik.
16.30—18.00: Dortmund. Vesperkonzert. Westfaliaorchester. Leitung Dr. Paul v. Szent-Györgyi.
1. Meyerbeer: Krönungsmarsch aus „Der Prophet". — 2. Adam: Ouvertüre zu „Die Nürnberger Puppe". — 3. Saint-Saens: Die Sonne, sie lachte, aus „Samson und Dalila"; Kienzl: O schöne Jugendtage, aus „Der Evangelimann" [Irene Ziegler]. — 4. Strauß: Walzer aus „Der Rosenkavalier". — 5. Nevin: Frühlings-Suite. — 6. Wolf: a) Verborgenheit; b) Gesang Weylas [Irene Ziegler]. — 7. Michiels: Czardas. — 8. Silva: San-Lorenzo-Marsch.
18.05—18.25: Köln. Aus Werken Rudolf Leonhards [Rieth].
18.25—18.55: Köln. Dr. Bernh. Diebold: Vom Drama zur Szene.
19.00—19.25: Düsseldorf. Karl Keßler: Bilder zum Arbeitslosenproblem.
19.25—19.55: Köln. Autorenstunde. Dr. Hans Flesch v. Brunningen liest aus eigenen Dichtungen.
Die Papageien — Radio — Die Turnstunde.
19.55: Köln. Sport.
20.10: Köln. **„Der Vetter aus Dingsda".** Operette in drei Aufzügen von Ed. Künneke. Musikalische Leitung Buschkötter. Spielleitung Ulmann.
Anschließend Köln. Sport.
Anschließend bis 24.00: Köln. Nachtmusik und Tanz.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

8.30—9.00: Orgelkonzert aus der Matthäikirche. Organist Hans Fest. Meister des 17. Jahrhunderts.
1. Buxtehude: Präludium und Fuge g-moll. — 2. Kerel: Passacaglia d-moll. — 3. Buxtehude: Präludium und Fuge fis-moll.
9.00: Morgenfeier. Claire Spengler, Gesang; A. Kinkulkin, Cello; P. Heber, Posaune. Am Flügel Friedbert Sammler.
1. Werkmeister: Präludium und Menuett [Cello]. — 2. Lichey: a) Gebet; b) Dein Wille, Herr, geschehe mir. — 3. Warnecke: Adagio [Posaune]. — 4. Jürgens: Morgenmut; Stöhr: Sommerlied. — 5. Schested: Pathetisches Stück [Posaune]. — 6. Tschaikowskij: Notturno [Cello].
11.00—12.00: Platzmusik.
12.00—12.30: Dr. Herm. Ulrich: Mordende Pflanzen.
12.30—13.00: Dr. Herb. Roth: Eindrücke von der Jahresschau Dresden. Die technische Stadt.
13.00—13.30: Dr. Rud. Schingnitz: Künstliche Düngemittel.
13.30—14.00: Hanns Palitzsch: Rinderzucht.
14.45: Sprachecke des Deutschen Sprachvereins.
15.00—16.00: Konzert aus der Jahresschau in Dresden.
16.00: „Das magnetische Feld". Wiederholung. Komödie in einem Akt von Carl Gandrup. Spielleitung Hans Peter Schmiedel.
17.00—18.30: Musikalisches Rätselraten. Kammersänger Alfred Kase. Leipziger Sinfonieorchester. Leitung Dr. F. K. Duske.
18.30—19.00: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: Georg Schwidetzky: Tierwörterbücher.
19.30: **Volkstümliches Konzert.**
22.00: Sport.
22.30—0.30: Übertragung aus Berlin.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m

530 Kc/s	**Augsburg**	0,7 kW	566 m
1470 Kc/s	**Kaiserslautern**	3 kW	204,1 m
1240 Kc/s	**Nürnberg**	4 kW	241,9 m

11.00: Glockenspiel vom Rathaus.
11.15: Funkbildwetterkarte.
11.45: Morgenveranstaltung. Das Pandersche Frauenquartett: Anne Marie Kaltenbrunner, 1. Sopran; Elisabeth v. Pander, 2. Sopran; Erika Plettner, 1. Alt; Irma Drummer, 2. Alt; Willy Stuhlfauth, Violine; Fritz Günther, Harfe; Elise Aulinger, Rezitationen. Leitung Dr. O. v. Pander.
1. Schubert: Gott, meine Zuversicht, aus dem 23. Psalm. — 2. Palestrina: Adoramus te. — 3. Gedichte (Rainer Maria Rilke). — 4. Verdi: Laudi alla Vergine Maria. — 5. Gedichte (Eichendorff). — 6. Thuille: Traumsommernacht. — 7. Södermann: Bröllops-Marsch.
13.00: Zeit, Wetter.
13.05: Programmansage.
15.00: Entscheidungsspiel um die Teilnahme an der deutschen Meisterschaftsrunde S. V. S. Frankfurt gegen den S. C. Wacker-München. — Übertragung aus dem Stadion des Turn- und Sportvereins 1860 München.
17.00: Konzert. Schülermundharmonikaorchester Oberndorf am Neckar.
1. Ein Männlein steht im Walde. — 2. Wenn ich ein Vöglein wär'. — 3. Im schönsten Wiesengrunde. — 4. Drunten im Unterland. — 5. Rosenstock, Holderblüh. — 6. Regiment sein Straßen zieht. — 7. Ich hatt' einen Kameraden. — 8. Hohenfriedberger Marsch.
17.30: Dr. K. Grunsky: An den Quellen der Sinfonie.
18.00: Konzertstunde. Wilhelm Bauer, Bariton; Ernst Brunnbauer, Flöte. Am Flügel Richard Staab.
1. Puccini: Notte, dea del mister. — 2. Paisiello: Nel cor piu non mi sento. — 3. Platti: Sonate e-moll, für Flöte und Klavier (Allegro non tanto — Larghetto — Minuetto — Giga). — 4. Shakespeare: a) Wie Brot dem Leben; b) Wer Macht zu schaden hat und es nicht tut; c) Was ist so arm an Neuheit mein Gedicht; d) Wohl gleicht nicht meine Muse; e) Wenn sich Musik und Poesie verbinden [A. Wallnöfer].
19.00: Dr. F. Iblher: Michelangelo.
19.50: Sport.
20.00: **Abendkonzert.** Rundfunkorchester. Leitung Karl List. Maria Kiefl, Sopran; Sandro Vitoschy, Tenor; Willy Stuhlfauth, Violine; Carl Lobenwein, Flöte.
1. Thomas: Ouvertüre zu „Mignon". — 2. Lalo: Symphonie espagnole [Violine u. Orchester]. — 3. Glinka: Kamarinskaja. — 4. Puccini: a) Arie aus „La Bohème"; b) Arie aus „Madame Butterfly". — 5. Verdi: Fantasie a. „Falstaff". — 6. Puccini: Arie aus „Tosca"; Verdi: Stretta aus „Der Troubadour". — 7. Benvit: Sinfonisches Gedicht [Flöte und Orchester]. — 8. Puccini: Fantasie aus „Turandot".
22.05: Presse.
22.30—0.30: Konzertmusik aus dem Hotel Der Reichsadler. Mexikanisches Nationalorchester. Leitung Ernesto Mangas.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 Kc/s Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m

11.15: Evangelische Morgenfeier. Leitgedanke: Ich glaube, daß mich Gott geschaffen hat. Kirchenchor Degerloch. Leitung Hermann Ruck. Ansprache Lic. Waldenmaier.
Anschließend Promenadenkonzert vom Schloßplatz.
Anschließend Schallplattenkonzert.
14.00: Funkheinzelmanns Singstunde.
15.00: Übertragung aus München.
15.30: Unterhaltungskonzert. Leitung Carl Struve.
1. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 2. Urbach: Ein Godard-Zyklus, Fantasie. — 3. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 4. Weber: Duett aus „Der Freischütz" [Margarete Wetter, Gerda Hansi]. — 5. Schubert: a) Wohin?; b) Des Baches Wiegenlied; c) Heidenröslein; d) Erlkönig [Sofie Würth-Imbert]. — 6. Weber: Arie des Max, aus „Der Freischütz" [Hermann Lingor]. — 7. Weber: Terzett aus „Der Freischütz" [Marg. Wetter, Gerda Hansi, Herm. Lingor]. — 8. Schumann: a) An den Sonnenschein; b) Volksliedchen; c) Marienwürmchen [Sofie Würth-Imbert]. — 9. Meyerbeer: Fackeltanz. — 10. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 11. Grieg: Gebet und Tempeltanz, aus „Olaf Trygvason". — 12. Reger: a) Zum Schlafen; b) Wenn die Linde blüht [Sofie Würth-Imbert]. — 13. Puccini: Arie aus „Turandot" [Margarete Wetter]. — 14. Boieldieu: Arie aus „Die weiße Dame" [Hermann Lingor]. — 15. Verdi: Duett aus „La Traviata" [Margarete Wetter, Hermann Lingor]. — 16. Verdi: Fantasie aus „Othello". — 17. d'Albert: Lied aus „Die toten Augen" [G. Hansi]. — 18. Puccini: Arie der Mimi, aus „La Bohème" [Gerda Hansi]. — 19. Wolf: a) Der Gärtner; b) Heimweh [Sofie Würth-Imbert]. — 20. Brahms: a) Am Sonntagmorgen; b) Feldeinsamkeit; c) Von ewiger Liebe [Sofie Würth-Imbert]. — 21. Puccini: Fantasie aus „Manon Lescaut".
18.00: Zeit, Sport.
18.15: Freiburg i. Br. Um die Seele der Frau [Ania Simon, Rezitation].
18.45: Arnold-Mendelssohn-Stunde. Else Werth, Alt; Hans Brehme, Klavier.
1. a) Frühlingsnetz; b) Märchen; c) Wiegenlied [Else Werth]. — 2. Klaviersonate in e-moll, op. 66 (Allegro — Andante — alle marcia — Allegretto) [Hans Brehme]. — 3. a) Portum inveni; b) Ich bin fern gewesen; c) Nirwana [Else Werth].
19.25: Übertragung aus Hamburg.
Anschließend Presse, Sport.
Anschließend Tanzmusik der Kapelle W. Wende a. dem Café-Restaurant Wilhelmsbau.

AUSLAND

600 Kc/s Aberdeen 500 m

9.50—11.15: Übertragung aus Leeds.
15.30: Übertragung aus London.
17.45—18.10: Übertragung aus Daventry.
20.45—22.30: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

17.00: Konzert aus dem Café Corso.
19.45: Radiopropaganda.
20.00: **Opernübertragung** aus dem Nationaltheater in Agram.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

9.50—11.15: Übertragung aus Leeds.
15.30—18.10: Übertragung aus London.
20.00—22.30: Übertragung aus London.

300 Kc/s Basel 0,25 kW 1000 m

20.30—22.00: **Abendveranstaltung.**
1. Saint-Saens: Arien aus „Samson und Dalila" [Emmy Hess-Briner; am Klavier Otto Strauß]. — 2. Wolfg. Bardach-Benning: Köpfe der deutschen Großstadtpresse. Die Chefredakteure: Wolff, Bernhard, Hussong. — 3. Bizet: Zwei Arien aus „Carmen" [Emmy Heß]. — 4. Wunschkonzert des Hausorchesters.
22.00: Presse, Wetter.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

10.30: Gottesdienst aus dem Dom.
17.00: Volkstümliches Konzert.
20.00: Orchesterkonzert.
1. Sousa: Marsch. — 2. Kálmán: Potpourri aus „Die Czardasfürstin".
20.30: **Orgelkonzert aus der Johanniskirche.**
1. Forwald: Der Apostel saß in Jerusalem. — 2. Bach: Fuge g-moll. — 3. Forwald: Zionwächter. — 4. Bach: Fantasie G-dur.
21.00: Ferd. G. Lynner: Vortrag.
21.30: Amerikanische Lieder.
22.00: Wetter, Zeit.
22.15—24.00: Tanzmusik a. dem Hotel Norge.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

10.00—10.45: Protestantische Predigt.
10.45—11.30: Morgenkonzert.
13.00: Zeit, Wetter.
13.00—14.30: Ländlermusik.
14.30—15.00: Pfarrer Rudolf: Das Obstproblem in der Schweiz und die Süßmostbewegung.
15.30—17.35: Orchester vom Kursaal.
20.00: Zeit, Wetter.
20.00—21.45: **Konzert der Blindenanstalt Spiez.**
21.45—22.00: Sport, Presse, Wetter.
22.00—22.35: Orchester vom Kursaal.

680 Kc/s Brünn 3 kW 441,2 m

9.00—9.30: Prof. Dr.-Ing. Rud. Trnka: Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Düngererzeugung.
9.30—11.00: Übertragung aus Prag.
11.00—12.00: Italienische Matinée.
12.00—13.00: Vormittagskonzert.
15.00—18.00: Konzert aus der Ausstellung.
„Meine liebe Frau Schwiegermutter". Lustspiel in einem Akt von P. Marcan.
Konzertübertragung aus der Ausstellung.
18.00—18.30: Deutsche Sendung. Akademischer Gesangverein „Markomannia". Dirigent Prof. K. Frotzler; am Klavier P. Walther.
1. Schubert: a) Gott meine Zuversicht; b) der Gondelfahrer; c) Die Nachtigall; d) Widerspruch. — 2. Huber-Anderach: Auf Rossesrücken. — 3. Walter Rabl: Neue Liebe. — 4. C. Goldmark: Frühlingsnetz.
19.00—19.30: Oldrich Zemek liest aus seinen Werken.
19.30—20.30: Konzert.
1. Novak: Slowakische Suite. — 2. Franck: Sonate für Geige und Klavier.
20.30—21.00: **Unterhaltungsmusik.**
21.00—23.00: Konzert aus der Ausstellung.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

17.00: Tanzmusik a. dem Palais St. Sauveur.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Nachmittagskonzert.
19.30: Presse.
20.15: **Konzert.**
1. Schubert: Italienische Ouvertüre. — 2. Meyerbeer: Arie aus „Die Afrikanerin". — 3. Pierne: Pastorale variée [Blasinstrumente]. — 4. Raff: Canzonetta, Scherzino und Tarantella [Streichquartett]. — 5. Bruneau: L'attaque du moulin. — 6. d'Indy: Karadec. — 7. Lalo: Aus „Le Roi d'Ys". — 8. Godard: Fragments poétiques. — 9. Gounod: Cavatine aus „Faust". — 10. Puccini: Fantasie aus „Tosca". — 11. Verdi: Duett aus „Rigoletto". — 12. Zamazeul: Divertissement und Musette; Rimsky-Korßakoff: Narrentanz. — 13. Verdi: Trio von Jerusalem. — 14. Grieg: Sinfonische Tänze.
22.15: Presse.

540 Kc/s Budapest 3 kW 557,6 m

9.00: Feierlicher Ritterschlag. — Übertragung von der Margareteninsel. Festrede des Gouverneurs.
11.15: Reform. Gottesdienst aus der Wienertorkirche.
12.30: Zeit, Wetter.
Anschließend Konzert.
15.30: L. Goth: Vor der Ernte.
16.00: Ungarische Märchen.
16.45: Zeit, Wetter.
17.00: Konzert.
1. Nagypál: Hungaria-Ouvertüre. — 2. Zeller: Aus „Der Vogelhändler". — 3. L. Fall: Aus „Die geschiedene Frau". — 4. Poppy: Suite orientale.
18.45: Sport.
19.00: **„Szökött katona".** Schauspiel in drei Abschnitten von Szigligeti Ede.
21.45: Zeit, Sport.
Anschließend Zigeunermusik.

850 Kc/s Cardiff 353 m

9.50—11.15: Übertragung aus Leeds.
15.30: Übertragung aus London.
17.45—18.10: Übertragung aus Daventry.
18.30—20.00: Gottesdienstübertragung.
20.45—21.00: Übertragung aus London.
21.05: **Orchesterkonzert.**
22.30—22.50: Die stille Gemeinschaft.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

9.30—11.00: Übertragung einer Kindervorstellung.
11.00—11.45: Bulletin des Landwirtschaftskommissariats.
16.30: Literarische Stunde.
17.30: Schach.
18.00: Arbeiterzeitung „Proletar".
19.00: **Sinfonisches Konzert.**
21.00: Presse.

180 Kc/s Charkow 15 kW 1700 m

17.30: Mitteilungen der Arbeiter- und Bauerninspektion.
18.30: Innerpolitische Umschau.
19.00—21.00: **Konzert.**

187 Kc/s Daventry 1604,3 m

Alle Übertragungen aus London.

610 Kc/s Daventry (Experimental) 491,8m

15.30: Kammermusik.
17.00: Übertragung aus London.
19.50: Gottesdienst aus der Kathedrale, Birmingham.
20.45—21.00: Übertragung aus London.
21.00: **Konzert.**
1. Fletcher: Marsch. — 2. Rimmer: Aus Gounods Werken. — 3. Drei Lieder für Bariton. — 4. Squire: Mein Gebet (Kornetsolo). — 5. Beethoven: Menuett. — 6. Holbrocke: Scherzo. — 7. Scarlatti: Variationen c-moll; Baines: a) Labyrinth; b) Water Pearls, aus „Silverpoints" [Klavier]. — 8. Jenkins: Klassische Suite, D-dur. — 9. Drei Lieder. — 10. Palmgreen: Dragon Fly; Paganini-Liszt: Caprice, a-moll [Klavier]. — 11. Nesvadba: Loreley, sinfonische Dichtung. — 12. Davies: Feierliche Melodie.
22.30: Epilog.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

10.00: Gottesdienst aus der Victoria Hall.
20.30: **Übertragung aus Lausanne.**

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

9.50—11.15: Übertragung aus Leeds.
15.30—18.10: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Edinburgh.
20.45: Übertragung aus London.
21.05: **Orchesterkonzert.**

800 Kc/s Helsingfors 1 kW 375 m
197 Kc/s Lahti 35 kW 1522,8 m

9.00: Finnischer Gottesdienst.
10.50: Orchestermusik.
11.50: Wetter, Zeit.
12.00: Schwedischer Gottesdienst.
17.57: Zeit, Wetter.
18.10: **Funkorchester.**
1. Gounod: Aus „Faust". — 2. Waldteufel: Walzer. — 3. Kálmán: Aus „Gräfin Mariza". — 4. H. Mannerström: Klarinetten- und Saxophonsoli. — 5. Boieldieu: Ouvertüre zu „Der Kalif von Bagdad". — 6. Micheli: a) Berceuse; b) Czardas. — 7. Viktor Sjöblom: Trompetensolo. — 8. Jäger: Finnische Melodien. — 9. Sundblad: Menuett.
20.45: Presse.
22.15—23.00: Tanzmusik.

283 Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060 m

9.10: Veranstaltung des Arbeiter-Rundfunkvereins.
12.10—13.40: Mittagskonzert.
14.40: Mittagskonzert aus dem Kurhaus Scheveningen.
1. Joh. Svendsen: Festpolonäse. — 2. Borodin: In den Steppen Mittelasiens. — 3. Saint-Saens: Rondo Capricioso [Sam Swaap]. — 4. Schubert: Aus „Rosamunde". a) Ouvertüre; b) Entr'acte; c) Ballettmusik. — 5. Wagner: Vorspiel zum dritten Akt aus „Lohengrin".
16.10—17.55: Konzert. Charles Gounod. Geboren 17. Juni 1818.
18.55: Predigt.
19.40: Zeit, Wetter, Presse.
19.50: **Konzert aus dem Kurhaus Scheveningen.** Residenzorchester. Leitung Prof. G. Schneevoigt.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Fidelio". — 2. Schumann: Klavierkonzert a-moll, a) Allegro affettuoso; b) Intermezzo (Andantino grazioso); c) Allegro vivace [Marcelle Meyer]. — 3. Smetana: Die Moldau, sinfonische Dichtung. — 4. Grieg: a) Herzwunden; b) Bauerntanz, für Streichorchester. — 5. Piet Hein: Rhapsodie [P. van Anrooy].

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.

10.00—11.40: Gottesdienst.
12.10: Zeit. Vormittagskonzert.
13.10: Vortrag.
13.40: Konzert.
15.40: Für die Kranken.
17.00: Gottesdienst.
19.10: Landwirtschaft.
19.40: **„Die Waldkönigin".** Operette in zwei Akten von Martin Schuil.
22.15: Epilog.

1020 Kc/s Hull 294,1 m

9.50—11.15: Übertragung aus Leeds.
15.30: Übertragung aus Manchester.
17.00: Übertragung aus London.
17.45—18.10: Übertragung aus Daventry.
20.00—22.30: Übertragung aus London.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

10.15: Gottesdienstübertragung.
12.00: Zeit, Wetter.
16.00: Religiöser Vortrag.
16.20: W. Flosik: Der schlesische Gärtner.
16.40: Vortrag.
17.00: Chorkonzert.
18.30: Verschiedenes.
18.55: Eine halbe Stunde Humor.
19.20: Vortrag.
19.45: Vortrag.
20.15: **Übertragung aus Warschau.**
22.00: Zeit, Presse.
22.30: Tanzmusik.

387 Kc/s Kiew 1,6 kW 775 m

10.00: Kinderstunde.
11.00: Konzert für Kinderspielplätze.
11.30: Landwirtschaftskursus.
12.00: Bauernzeitung.
12.30: Populäres Konzert.
15.00: Stunde der Gesellschaft der Radiofreunde.
16.20: Komsomolskaja Prawda.
18.20: Zyklus: „Unser Aufbau".
18.50: Inlandrundschau.
20.00: **Konzert.**

250 Kc/s Konstantinopel 5 kW 1200 m

16.30: Orchesterkonzert.
17.20: Getreidebörse.
18.15: Türkische Musik.
20.20: Wetter, Zeit.
20.30: **Orchesterkonzert.**
1. Bach: Sonate für Violine und Klavier. — 2. Franck: Trio.
22.00: Presse.

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
260 Kc/s Kalundborg 1153,8 m

10.00: Gottesdienst aus der Frederikskirche.
11.30—11.40: Wetter, Presse.
14.00: Gottesdienst aus dem Dom.
15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
18.50—19.00: Wetter.
19.00: Presse.
19.15: Zeit
19.30—20.00: Vortrag.
20.00: Stundenschlag vom Rathaus.
20.00—21.00: Chor- und Solistenkonzert.
1. Vier Lieder [Chor]. — 2. Albeniz: Seguidillas; Scharwenka: Polnischer Tanz fis-moll [Klavier]. — 3 Vier Lieder [Chor]. — 4. Peterson-Berger: a) Menuett; b) Walzer [Klavier]. — 5. Vier Lieder [Chor].
21.15—21.45: Rezitationen.
21.45—22.45: **Orchesterkonzert.**
1. Doppler: Ouvertüre zu „Ilka". — 2. Massenet: Suite Nr. 1. — 3. Svendsen: Zorahayda, Legende. — 4. Popper: Tarantella [Violinsolo]. — 5. Verdi: Aus „Ein Maskenball". — 6. Dvorak: Notturno op. 40. — 7. Rimsky-Korßakoff: Spanisches Capriccio.
22.45—0.30: Tanzmusik aus dem Restaurant Nimb.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m
Zweijahrfeier der Sendestelle.
9.00—10.00: Morgenfeier.
12.00: Zeit, Glockenspiel vom Turm des Kriegsmuseums, Wetter.
12.10: Orgelspiel.
12.30: Kinderstunde.
15.00: Vortrag: Jugendveranstaltungen im Sommer.
15.30: Vortrag des Chefs der Programmabteilung.
16.00: Nachmittagskonzert.
16.30: Ansprache des Stationsdirektors.
16.45: Ansprache von S. Klimas.
17.00: Wirtschaft und Leben.
18.00: Jugendstunde.
18.30: Vortrag: Haus und Frau.
19.30: Gesundheitsstunde.
20.00: Übertragung aus dem Kriegsmuseum. Niederholen der Fahne.
20.15: Liederquartettkonzert.
20.30: Zeit, Wetter.
20.40: Biciunas: Wie ich Rundfunksprecher wurde.
21.00: **„Radioantiphon".** Jubiläumshörspiel.
22.00: Buntes Konzert.
1. Simkus: Melodie. — 2. Waldteufel: Siesta Berceuse. — 3. Gounod: Arie aus „Faust". — 4. Strauß: Potpourri aus „Die Fledermaus". — 5. Kreisler: Rosmarin. — 6. Meyerbeer: Krönungsmarsch aus „Der Prophet". — 7. Petit: Intermezzo.
23.15: Ins dritte Jahr.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m
10.15—11.45: Übertragung aus Posen.
12.00: Turmmusik, Zeit, Wetter.
15.00—15.10: Wetter.
16.00—16.20: Landwirtschaftlicher Vortrag.
16.20—16.40: Dr. Sokolowski: Zur Forstkultur.
16.40—17.00: Dr. Wasniewski: Landwirtschaftliche Nachrichten.
18.30—18.50: Verschiedenes.
18.50—19.35: Krakauer Dichter vor dem Mikrophon: Bujanski, Polaczek, Sluszkiewicz.
19.35—20.00: Marie Krzetuska: Moderne französische Literaten und ihr Leben.
20.00—20.30: Turmmusik, Sport.
20.30: **Solistenkonzert.**
1. Drei Lieder [Quartett]. — 2. Liszt: Notturno; Chopin: a) Walzer; b) Impromptu [Klavier]. — 3. Vier Lieder [Quartett]. — 4. Debussy: Gradus ad Parnassum; Scriabin: Zwei Préludes; Rachmaninow: Präludium ges-moll [Klavier]. — 5. Vier Lieder [Quartett]. — 6. Chopin: a) Berceuse; b) Walzer Es-dur Mendelssohn: Präludium g-moll [Klavier]. — 7. Vier Lieder [Quartett].
22.00—22.30: Übertragung aus Warschau.
22.30—23.30: Konzertübertragung.

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m
10.00: Übertragung aus Genf.
20.30: Sportbericht.
20.40: Protestantischer Gottesdienst.
21.10: Katholischer Gottesdienst.
21.40: **Schallplattenmusik.**

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 272,1 m
9.50—11.15: Gottesdienst aus dem Münster.
15.30: Übertragung aus Manchester.
17.00: Übertragung aus London.
17.45—18.10: Übertragung aus Daventry.
20.00—22.30: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m
11.00: Übertragung in karelischer Sprache.
15.00: Konzert.
17.00: Bauernzeitung.
18.00: Zeit.
18.00—18.30: Vortrag.
18.30: Landwirtschaftsvortrag.
19.00: **Übertragung aus Moskau.**
22.15: Presse, Wetter, Schiffsnachrichten.

1010 Kc/s Liverpool 297 m
9.50—11.15: Übertragung aus Leeds.
15.30: Übertragung aus Manchester.
17.00: Übertragung aus London.
17.45—18.10: Übertragung aus Daventry.
19.50: Gottesdienst aus der St. Lukas-Kirche.
20.45—22.30: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 361,4 m
9.50: Übertragung aus Leeds.
15.30: Militärmusik.
17.00: Kindergottesdienst.
17.30: Englische Dichter. Byron.
17.45—18.10: Bach-Kantate. — Übertragung aus der Messiaskirche, Birmingham.
20.00: Gottesdienst aus der St. George Kapelle, Windsor.
20.45: Wohltätigkeitsvortrag.
20.50: Wetter, Presse.
21.05: **Orchesterkonzert.**
1. Harrison: Suite für Streicher. — 2. Harrison: Präludium für Harfe und Streicher. — 3. Vier Lieder für Bariton. — 4. Händel: Concerto grosso, d-moll. — 5. Mozart: Pantomime aus „Les petits riens". — 6. Grainger: Mock Morris. — 7. Drei Lieder für Bariton. — 8. Elgar: Introduktion und Allegro.
22.30: Epilog.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

11.30: Konzert der Stadtkapelle aus dem Park del Retiro.
11.45: Orchester Artys.
15.00—15.30: Konzert aus dem Nationalhotel.
19.00: Kinderstunde. Orchester Artys.
20.00: Tanzmusik.
22.00: **Feier des dreijährigen Bestehens der Sendestelle.**

546,4 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 549 m
10.30—11.15: Geistliche Musik und Lieder.
12.30—13.30: Konzert des Quartetts.
15.30—16.45: Nachmittagskonzert.
16.45—17.15: Kinderstunde.
17.15—18.15: Jazzmusik aus dem Restaurant Cova.
20.25: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro.
20.35—20.45: C. Ambrogetti: Die Schlacht von Piave.
21.00: **„Die Nachtwandlerin".** Oper von Bellini. — In der Pause Sport. Notizen.

780 Kc/s Manchester 384,6 m
9.50—11.15: Übertragung aus Leeds.
15.30: Gemeinschaftskonzert Manchester, Leeds, Liverpool.
17.00: Übertragung aus London.
17.45—18.10: Übertragung aus Daventry.
19.55: Ansprache des Bürgermeisters von Manchester anläßlich der Jugendwoche.
20.05: Jugendgottesdienst. — Übertragung aus der Kathedrale.
20.45—21.00: Übertragung aus London.
21.05: **Gounod-Abend.** Anläßlich seines Geburtstages.
1. Marsch. — 2. Ballettmusik aus „Der 5. März". — 3. Schmuckarie aus „Faust". — 4. Bacchantentanz. — 5. Saltarello. — 6. a) Rezitativ und Cavatine; b) Ballade der Königin Mab. — 7. Hymne an die heilige Cäcilie [Violine]. — 8. Wenn du singst. — 9. Walzerlied aus „Romeo und Julia". — 10. Zwei Lieder. — 11. Godfrey: Aus „Mireille".
22.30: Epilog.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m
7.00: Esperanto.
8.00: Dorfkonzert.
9.35: Gesangstunde.
10.00: Kinderkonzert.
11.35: Mitteilungen der Sendestelle.
12.30: Konzert.
14.00—14.20: Vortrag.
14.50: Komsomolskaja Prawda.
18.30: Politischer Rundblick.
19.00: Konzert.
20.45: Vortrag über Sommerferien.
21.00: **Konzert.**
22.55: Glockenspiel vom Kremlturm.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m
10.00: Geistliche Musik.
16.45: Wetter.
17.00: Nachmittagskonzert.
17.30: Zeit.
20.20: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro, Zeit.
20.45: Funktechnische Nachrichten, Hafennachrichten.
20.50: **Konzert.**

960 Kc/s Newcastle 312,5 m
9.50—11.15: Übertragung aus Leeds.
15.30: Übertragung aus Manchester.
17.45—18.10: Übertragung aus Daventry.
20.00—22.30: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m
690 Kc/s Frederikstad 434,8 m
540 Kc/s Hamar 555,6 m
730 Kc/s Notodden 411 m
600 Kc/s Porsgrund 500 m
670 Kc/s Rjukan 448 m

10.20: Glockengeläut und Gottesdienst aus der Erlöserkirche.
Anschließend Orgel- und Violinkonzert.
17.50: Glockengeläut und Gottesdienst aus der Erlöserkirche.
19.15: Presse.
19.30: Marie Moestue: Joseph Haydn.
20.00: Zeit. **Norwegischer Abend.** Orchesterkonzert mit Rezitationen.
22.00: Wetter, Presse.
22.15: Aktuelles.
22.30: Tanzmusik aus dem Hotel Bristol.

171 Kc/s Paris 8,2 kW 1750 m
(Radio Paris.)

8.00: Presse.
12.00: Religiöser Vortrag, geistliche Musik und Lieder.
12.45: Orchester Albert Locatelli.
16.30: Jazzmusik.
20.00: Landwirtschaftl. Nachrichten, Presse.
20.45: **Konzert.**
1. Berlioz: Ouvertüre zu „Beatrice". — 2. Laparra-Grecourt: Ein baskischer Sonntag. — 3. Alte Lieder. — 4. Mascagni: Aus „Freund Fritz". — 5. Rezitationen. — 7. Bigot: Aus „La Princesse d'Elide". — 8. Offenbach: Aus „Hoffmanns Erzählungen". In der Pause Presse.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m
10.15—11.45: Übertragung aus der Kathedrale.
12.00—12.25: Zeit, Landwirtschaftliche Nachrichten.
12.25—12.50: Landwirtschaftlicher Vortrag.
12.50—13.00: Verschiedenes.
13.00—13.15: Jugendnachrichten.
16.45—17.30: Kinderstube.
17.30—18.30: Violinkonzert.
18.30—18.50: Vortrag in Französisch.
18.50—19.10: Silva rerum.
19.10—19.35: Dir. Szczurkiewicz: Der wissenschaftliche Gedanke in der Organisation der Ausstellung.
19.35—22.00: **Übertragung aus Warschau.**
22.00: Zeit, Wetter, Sport.
22.20—22.50: Verschiedenes.
22.50—24.00: Tanzmusik aus dem Palais Royal.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m
9.00—10.00: Landwirtschaft.
10.00—11.00: Kirchenmusik.
11.00—12.00: Matinée.
1. Foerster: II. Streichquartett D-dur. — 2. Stepán: Klavierquintett.
12.00—12.55: Musik der Schützenvereinigung.
13.06—13.20: Industrie, Handel und Gewerbe.
13.20—13.35: Soziale Informationen.
16.40—17.30: Übertragung aus Brünn.
17.30—18.00: J. Necas: Die russischen Karpathen, ihr Land und Volk.
18.00—18.30: Deutsche Sendung. Wetter, Presse. Hierauf singt Jos. Hagen (Bariton).
1. Lortzing: Zwei Arien aus „Zar und Zimmermann". — 2. Zwei Lieder.
19.15—21.00: **Heiterer Abend.**
21.00—22.00: Übertragung aus Brünn.
22.00: Zeit.
22.20—23.00: Übertragung aus Brünn.

Sonntag, 17. Juni

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

9.30—11.00: Übertragung aus Prag.
11.00—11.45: Militärmusik.
17.00—18.30: Übertragung des Fußballwettspiels vom Sportplatz.
18.30—18.50: Landwirtschaftlicher Vortrag.
18.50—19.10: Tilkovsky: Zwei Maler: Czaussig und Springer.
19.15—21.00: **Übertragung aus Prag.**
21.00—23.00: Übertragung aus Brünn.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

10.15: Gottesdienst aus der Marakirche.
13.00: Kinderstunde, Konzert.
15.00 u. 15.50: Landwirtschaftliche Vorträge.
16.06: Nachmittagskonzert.
17.30 u. 18.00: Landwirtschaftliche Vorträge.
18.30: Vortrag.
19.00: **Orchesterkonzert.** Dirigent B. Schultz, Warschau.
1. Auber: Ouvertüre zu „Die Stumme von Portici". — 2. Schubert: Militärmarsch. — 3. Leoncavallo: Fantasie aus „Zaza". — 4. Lieder. — 5. Violinsoli. — 6. Lieder. — 7. Mozart: Ouvertüre zu „Don Juan". — 8. Wagner: Einzug der Götter in Walhall. — 9. Moniuszko: Fantasie aus „Halka". — 10. Gounod: Marsch aus „Die Königin von Saba".
21.00: Wetter, Presse.
Anschließend bis 23.00 Uhr Tanzmusik.

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

10.15—11.00: Geistliche Musik.
13.30—14.30: Triokonzert.
17.00: Nachmittagskonzert.
18.00—18.30: Tanzmusik aus der Casinetta.
20.00: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro.
20.40: Sport, Notizen, Forstnachrichten.
21.10: **Instrumentalkonzert.**
1. Nardini: Adante für Streicher, Harfe und Orgel. — 2. Haydn: Sinfonie G-dur. — 3. Silvio d'Amico: Theaterplauderei, Vortrag. — 4. Glazounoff: Karneval, Konzertouvertüre. — 5. Humperdinck: Aus „Hänsel und Gretel". — 6. Vortrag für die Frauen. — 7. Paganini-Liszt: Etüde E-dur; Sgambati: Toccata [Klavier]. — 8. Wagner: Marsch aus „Lohengrin". — 9. Mascagni: Pavane aus „Le Maschere". — 10. Brahms: Ungarischer Tanz Nr. 5.
22.20: Notizen.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

9.50—11.15: Übertragung aus Leeds.
15.30: Übertragung aus Manchester.
17.00: Übertragung aus London.
17.45—18.10: Übertragung aus Daventry.
20.00: Gottesdienst im Senderaum.
20.45—22.30: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	Boden	2 kW	1190 m
950 Kc/s	Falun	2 kW	315,8 m
720 Kc/s	Göteborg	1 kW	416,5 m
1150 Kc/s	Malmö	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	Motala	30 kW	1380 m
416 Kc/s	Östersund	2 kW	720 m
550 Kc/s	Sundsvall	1 kW	545,6 m

11.00: Gottesdienstübertragung.
11.00—12.30: Falun. Gottesdienst.
13.00: Jubiläumskonzert des Wermländischen Sängerbundes. — Übertragung aus Karlstadt.
14.30: Bericht über die Endfahrt der Motorbootsregatta.
17.00: Kinderstunde. — Übertragung aus Jönköping.
18.00: Gottesdienst aus der Jakobskirche.
19.00: Großes Chorkonzert. 2300 Mitwirkende. — Übertragung aus dem Stadion in Stockholm.
20.15: Nordschwedische Volksmusik. — Übertragung aus Östersund.
20.45: Klavierkonzert.
Schumann: Klavierquartett E-dur.
21.40: **„Die Wolken".** Hörspiel.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

10.15—11.45: Übertragung aus Posen.
13.00: Zeit, Turmmusik, Wetter.
15.00: Wetter.
16.00—17.00: Landwirtschaftliche Vorträge.
17.00: Slawische Musik.
1. Moniuszko: Ouvertüre zu „Flis". — 2. Tschaikowskij: Andante Cantabile. — 3. Noskowski: Erinnerung. — 4. Rossini: Arie aus „Der Barbier von Sevilla"; Proch: Variationen [Gesang]. — 5. Dvoràk: Humoreske; Tschaikowskij: Sérénade mélancolique [Violine]. — 6. Smetana: Ouvertüre zu „Die verkaufte Braut". — 7. Dvoràk: Slawischer Tanz. — 8. Rimsky-Korßakoff: Spanisches Capriccio.
18.30—18.55: Verschiedenes.
19.10—19.35: J. Frankowski: Schottland.
19.35—20.00: C. Morawski: Der letzte polnisch-türkische Krieg.
20.15: **Orchesterkonzert** aus der „Dolina Szwajcarska.
1. Eisler: Marsch. — 2. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 3. Lanner: Die Schönbrunner, Walzer. — 4. Rimsky-Korßakoff: a) Orientalischer Tanz; b) Sadko. — 5. Kreisler: Walzer; Albeniz: Tango [Violine]. — 6. Strauß: Potpourri aus „Der Zigeunerbaron". — 7. Eilenberg: Die Mühle im Walde. — 8. Bizet: Erste Arlesienne-Suite. — 9. Berlin: Liebessehnen. — 10. Humoristische Vorträge. — 11. Eysler: Foxtrott; Namyslowski: Kuba-Jurek. — 13. Komzak: En carrière.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Polizei- und Sportnachrichten.
22.30—23.30: Tanzmusik aus dem Restaurant Oaza.

580 u. 520 Kc/s Wien 5 kW 517,2 u. 577 m

840 Kc/s	Graz	4,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	Innsbruck	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	Klagenfurt	1,5 kW	272,7 m

10.15: Chorvorträge der Wiener Sängerknaben. Leitung Prof. H. Müller.
11.00: Konzert. Wiener Philharmoniker. Leitung Prof. Rob. Heger.
Brahms: Akademische Festouvertüre. — C. Lafite: Narrenlieder: a) Canzone; b) Ständchen; c) Schlußlied [Mieczyslaw Salecki]. — Mendelssohn: Violinkonzert [Anita Ast]. — M. Ast: a) Die Frau vor dem Spiegel; b) Und gegen Abend; c) Es ist alles wie ein wunderbarer Garten [Mieczyslaw Salecki]. — Respighi: „Rossiniana".
16.00: Nachmittagskonzert. Wiener Konzertorchester J. W. Ganglberger.
18.00: Dr. Alfr. Dobrowsky: Eine Reise durch Tunis.
18.45: Die österreichische Dichtung der Gegenwart. Ballade [Maria Gutmann und Philipp Zeska].
20.00: **„Frasquita".** Operette in drei Akten von Franz Lehár. Spielleitung Victor Flemming. Dirigent Otto Feit.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

10.15: Übertragung aus Posen.
13.00—17.00: Übertragung aus Warschau.
17.00—18.30: Kinderchorkonzert. 2000 Mitwirkende.
18.35—19.00: Vortrag in Litauisch.
19.00—19.25: Schallplattenmusik.
19.25—19.50: Dr. Massonius: Der Gedanke der Pflicht in der Erziehung.
19.50: Verschiedenes.
20.15: **Übertragung aus Warschau.**

510 Kc/s Zürich 1 kW 588 m

11.15: Konzert des Hausorchesters.
12.29: Wetter.
12.30: Konzert des Hausquintetts.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite Hotel.
19.30: Katholische Predigt.
20.00: **Ball.** Worte: Franz Conrad Hoefert. Hausorchester. Anschließend: Wunschkonzert.
22.00: Wetter, Presse.

Sonnenaufgang 4.03 Uhr
Sonnenuntergang 20.31 „

Mondaufgang 4.12 Uhr
Monduntergang 21.42 „

Montag, 18. Juni

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,5 kW 236,2 m

9.15: Jahresversammlung des Verbandes Deutscher Elektrotechniker. Ansprache des Vorsitzenden, Generaldirekt. Krone: Überblick über die Leistungen und Fortschritte der deutschen Elektrotechnik. — Übertragung aus Krolls Festsaal.
15.30: Frauenfragen und Frauensorgen. Ilse Kamnitzer: Erfahrungen mit Vorträgen von Schulkindern.
16.00: Ing. Joachim Boehmer: Technische Wochenplauderei.
16.30: Dr. Gg. Voß: Schülerwandern.
17.00: Künstlernachwuchs.
1. Händel: Kammertrio Nr. 3 für Oboe, Violine und Klavier (Adagio — Alla breve — Allegro) [Richard Wendt, Bernhard Hamann, Kurt Appelbaum]. — 2. Bohnke: Solosonate für Bratsche, op. 13, Nr. 2 (Fließend — Mäßig bewegt — Langsam und mit großem Ausdruck — Sehr schnell) [Irmgard Veidt]. — 3. Mozart: Klaviersonate B-dur (Allegro — Andante cantabile — Allegretto grazioso) [Kurt Appelbaum]. — 4. Mozart: Il re pastore, Arie für Sopran mit obl. Violine und Klavier [Maria Elsner, Bernhard Hamann, Kurt Appelbaum]. — 5. Mozart: Sonate B-dur für Klavier und Violine (Largo: Allegro — Andante — Allegretto) [Kurt Appelbaum, Bernhard Hamann]. — 6. Beethoven: Trio für 2 Oboen und Engl. Horn. Thema mit Variationen über Mozarts „Reich mir die Hand, mein Leben" [Georg Blumensaat, Herbert Wiese, Richardt Wendt]. — 7. Schubert: a) Der Jüngling an der Quelle, b) Das Rosenband; c) Seligkeit; d) Rastlose Liebe [Maria Elsner; am Flügel Kurt Appelbaum]. — 8. Busoni: Kammerfantasie für Klavier über „Carmen" [Kurt Appelbaum].
18.10: Vier Klavierstücke, op. 97.
Sigfrid Karg-Elert: Erotikon — Legende — Sonett — Ritornell [Prof. Josef Weiß].
18.45: Dr. Wolfgang Hoffmann-Harnisch: Führerpersönlichkeiten der deutschen Bühne. Ekhof, Ackermann und Schröder.
19.10: Mensch und Arbeit. Paul Ufermann: Arbeit und Kultur.
19.35: Eugen Spiro: Rings um das Kunstausstellungswesen.
20.00: Dr. Siegfr. Kadner: Völker und Kulturen der Vorzeit. Das moderne Rassenproblem Europas.
20.30: **Internationaler Programmaustausch.** Wiener Philharmoniker, Staatsopernchor Wien, Wiener Sängerknaben, Kammersänger Georg Maikl, Staatsopernsänger K. Ettl. Dirigent Prof. Karl Luze. — Übertragung von der Österreichischen Radio-Verkehrs-A.-G., Wien.
1. Mozart: Te Deum für 4 Singstimmen, 2 Violinen, Bässe und Orgel. Te Deum laudamus (Allegro) — Aeterna fac. (Allegro) — In te Domine speravi. — 2. Laudate pueri. — 3. Der 23. Psalm (Gott meine Zuversicht) für 2 Sopran- und 2 Altstimmen mit Begleitung des Pianoforte. — 4. Schubert: Messe, As-dur, für 4 Singstimmen, Orchester und Orgel. Kyrie (Andante con moto) — Gloria (Allegro maestoso e vivace) — Credo (Allegro maestoso e vivace) — Sanctus (Andante) — Benedictus (Andante con moto) — Agnus Dei (Adagio).

Anschließend Wetterdienst, dritte Bekanntgabe der neuesten Tagesnachrichten, Zeitansage, Sportnachrichten.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 0,7 kW 329,7 m

16.00—16.30: J. v. Cleve: Jagdfahrt nach Otjiwarumendu.
1. Yardner: Junges Blut, frischer Mut, Marsch. — 2. Weber: Carneval, Lustspiel-Ouvertüre. — 3. Strauß: Bei uns zu Haus, Walzer. — 4. Kálmán: Großes Potpourri aus „Die Czardasfürstin". — 5. Lindsay-Theimer: Marquisette. — 6. Elgar: Liebesgruß. — 7. Siede: Apfelblüte. — 8. Siede: Chinesische Nachtwache. — 9. Yoshitomo: Ostasiatische Suite. — 10. Robrecht: Marschpotpourri.
18.00—18.20: Dr. Herb. Ringmann: Mode und Geschmack im deutschen Kunstlied. Chorlied und Madrigal in der Blütezeit.
18.20—18.40: Landgerichtsrat Dr. G. Kohn: Rechtsfälle des täglichen Lebens.
18.40—19.05: E. Landsberg: Blick in die Zeit.
19.30: **Übertragung aus Hamburg.**
22.00: Bericht d. Deutschen Landwirtschaftsrats.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

16.00—17.30: Übertragung aus Königsberg.
17.30: Die deutschen Erzähler. Ein Vortragszyklus. Willibald Omankowski: Die Kurzprosaisten.
Ab 18.20: Übertragung aus Königsberg.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,6 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

16.30—17.45: Konzert. Charles Gounod (geb. 17. Juni 1818). Leitung Kapellmeister R. Merten. Aenne Lönholdt, Sopran.
1. Zwischenaktmusik aus „Philemon und Baucis". — 2. Fantasie aus „Romeo und Julia". — 3. a) Intermezzo religioso; b) Hymne an die hl. Caecilie; c) Judex. — 4. a) Marsch aus „Die Königin von Saba"; b) Vision. — 5. a) Vergine d'Atene; b) Serenade; c) Frühlingslied. — 6. Ballettmusik aus „Margarethe".
17.45—18.05: O. W. Studtmann liest aus „Ivanhoe" von Walter Scott.
18.30—19.00: Schach.
19.00—19.30: Pfarrer Erich Meyer: Seelische Nöte der Jugend und ihre Erscheinungsformen.
19.30—19.45: Englische Literaturproben.
19.45—20.15: Englisch.
20.15: **Übertragung aus Stuttgart.**
Anschließend Spätkonzert. Der heitere Beethoven.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1100 Kc/s Bremen 0,7 kW 272,7 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

16.15: Deutsche Jugendstunde. „Blut und Liebe". Ein Ritter-Schauer-Drama in sechs Bildern von M. Luserke. Spielschar der Jugend-Volksbühne. Spielleitung E. Scharff.
17.00: Hans F. Schaub: Der Musikkritiker und seine Einstellung zu den Forderungen unserer Zeit.
17.30: Hedwig Rodatz-Maß: Hört und helft! Vortrag über Tierschutz.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00: Dr. Th. Cassan: Moderne Entwicklungstendenzen im Einzelhandel.
19.30: **Judas Maccabäus.** Von Händel. Leitung Stephan Herter. Chorgruppe Volkschöre Bergisch Land, Rheinprovinz; Ria Ginster, Sopran; Paula Lindberg, Alt; Fritz Zohsel, Tenor; Johannes Willy, Baß; am Flügel Gertrud Markus; Prof. Herm. Dettmer. Berliner Sinfonie-Orchester. — Übertragung aus der Stadthalle Hannover anläßlich des ersten deutschen Arbeitersänger-Bundesfestes.
Funkstille.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m
16.00—17.30: Nachmittagskonzert.
1. Fétras: Deutschland hoch in Ehren, Marsch. — 2. Parés und van Parys: Lulu, Fantasie. — 3. Delibes: Indisches Ballett, aus „Lakmé". — 4. Bransen: Deta, deutscher Tanz. — 5. Komzak: Pikante Blätter, Melodienstrauß. — 6. Scherzinger: Einmal möcht' ich dich küssen, Lied. — 7. Milde: Sulamith, Walzer. — 8. Urbach: In Wind und Wetter, Marsch.
17.30: Übertragung aus Danzig.
18.20: Eug. Kalkschmidt: Skizzen und Erzählungen, gelesen vom Autor.
1. Der alte Janis. — 2. Die alte Uhr. — 3. Geist von Beeren.
19.30: **Übertragung aus Hamburg.**
Etwa 22.00—23.30: Abendkonzert.
1. Michiels: La belle meunière. — 2. Thiele: Waldfantasie. — 3. Becce: Peter Tschaikowskij, Fantasie. — 4. Jessel: Andalusisches Ständchen. — 5. Mascagni: Lyrische Vision. — 6. Friedemann Bach: Wiener Tanz. — 7. Stransky: Ein Ballnachtstraum, Walzer. — 8. Blon: Mondnacht am Rheinsberger See.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m
12.00—12.30: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch. Club and Club Life.
15.00—15.30: Adele Lüderitz-Ramelow: Was lernt die Landfrau auf der Ausstellung „Die Ernährung"?
16.00—16.30: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch. Kulturkundlich-literarische Stunde. Phylosophy and the Deamon.
16.30—17.00: Carl Meißner: Künstlerschicksale im 19. Jahrhundert.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert aus Berlin.
18.00—18.30: Dr. Paul Bülow: Vom Zauber des Johannestages in der Dichtung.
18.30—18.55: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Anfänger.
18.55—19.20: Forstrat Baumgarten: Die Gefährdung und Erhaltung des Waldes im Ruhrkohlenbezirk.
19.20—19.45: Ministerialrat Verlohr: Das Wasser als Freund und Feind des Menschen.
19.45: Wissenschaftlicher Vortrag für Ärzte.
Ab 20.30: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m
750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 1,5 kW 250 m

11.15—11.55: Köln. Schulfunk. Im Felde.
13.05—14.30: Köln. Mittagskonzert. Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Buschkötter.
1. Moniuszko: Halka-Ouvertüre. — 2. Tschaikowskij: Suite aus dem Ballett „Dornröschen" (Tanz der Fee Lila — Adagio — Der gestiefelte Kater und das weiße Kätzchen — Die Bootsfahrt zum Schloß — Walzer). — 3. Nicolai: Arie aus „Die lustigen Weiber von Windsor"; Gounod: Schmuck-Arie aus „Margarethe" [Herta Rings-Bales]. — 4. Schäfer: Pastorale Suite.
16.05—16.25: Köln. Frauenstunde. M. Th. van den Wyenbergh: Bedeutung des kindlichen Spieles.
16.25—17.10: Köln. Hans Tasiemka: Junge Reporter haben das Wort.
17.15—18.00: Prof. Dr. Friedrich Schneider: Funkpädagogisches Seminar für Lehrer und Erzieher.
18.00—18.55: Köln. Vesperkonzert. Leitung Eysoldt.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Die Fingalshöhle". — 2. Stuart: Florodora, Walzer. — 3. Monti: Pierrots Geburtstag. — 4. Frederiksen: Abendruhe. — 5. Spohr: Konzert für Klarinette [August Schwarz]. — 6. Felber: Slawische Tänze. — 7. Kreisler: Kleiner Wiener Marsch.
19.20—19.45: Köln. Spanische Unterhaltung.
19.45—20.05: Köln. Elternstunde. J. Herions: Der Hunger unserer Jugend nach Freude.
20.05: Köln. Dr. Hanns Ulmann: Einführung zu Calderons Schauspiel „Der Richter von Zalamea".
20.15: Köln. **„Der Richter von Zalamea".** Schauspiel von Calderon. Nachdichtung von Herbert Kranz. Musik von Gustav Knier. Spielleitung Rieth.
Anschließend Köln. Nachtmusik und Tanz.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

16.00—16.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
16.30—17.55: Konzert. Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent Dr. F. K. Duske.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: Heinr. Pinder: Der Naumburger Dom. Anläßlich der 900. Jahrfeier der Stadt Naumburg.
19.30—20.00: Dr. Hermann Ulrich: Pflanzenleben unserer Heimat.
20.15: **Heiteres Konzert.** Agnes Delsarto, Lieder zur Laute; Cläre Schmidt-Guthaus, Violine; Albrecht Linke, heitere Gesänge. Am Flügel Alfred Simon.
1. Mozart-Burmester: Deutscher Tanz; Kreisler: Wiener Volkslied; Reger: Burla [Cläre Schmidt-Guthaus]. — 2. Zwei altdeutsche Lieder: a) Das wackere Jüngferlein; b) Mein Schatz, wenn du zum Tanze gehst [Agnes Delsarto]. — 3. Wolf: a) Der Tambour; b) Storchenbotschaft; c) Abschied [Albrecht Linke]. — 4. Centola: Promenade aus „Erinnerungen am Bosporus"; Jeral: Zigeunertanz [Cl. Schmidt-Guthaus]. — 5. Zwei norddeutsche Lieder: a) Schottisch in de Köck; b) Die drei Mamsellen [Agnes Delsarto]. — 6. Mattiesen: a) Der fröhliche Musikus; b) Das Huhn und der Karpfen; Volkmann: Kirmestanz [Albrecht Linke]. — 7. Zwei Bänkelgesänge: a) Das Harfenjulchen; b) Der Schneider von Kötzschenbroda [Agnes Delsarto].
21.30: Aus der Weltliteratur. 1. Petronius. Sein Leben und sein Werk. 2. Das Gastmahl des Trimalchio. Übersetzt von Ludwig Gurlitt. Vortrag: Ewald Schindler.
22.45—24.00: Tanz- und Unterhaltungsmusik.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m
530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
1470 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 204,1 m
1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m

12.55: Schallplattenmusik.
16.00: Lesestunde.
16.30: Aktueller Kurzvortrag.
16.45—18.00: Hausmusik aus der Ausstellung „Heim und Technik 1928".
18.15: Die Preisgestaltung für landwirtschaftliche Erzeugnisse.
18.30: Prof. Dr. Heinz Henseler: Tierzüchterisches aus Australien und Neuseeland.
19.00: Prof. Dr. C. Blessinger: Einführung in das Oratorium „Judas Makkabäus".
19.30: **Übertragung aus Hamburg.**
22.20—23.30: Schallplattenmusik.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 Kc/s Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m

16.15: Nachmittagskonzert.
1. Friedemann: Deutscher Reichsadler, Marsch. — 2. Bériot: Duett für zwei Violinen. — 3. Waldteufel: Hoch lebe der Tanz, Walzer. — 4. Adam: Ouvertüre zu „Si j'étais roi". — 5. Wallace: Fantasie a. „Maritana". — 6. Chaminade: Callirhoe, Ballettsuite. — 7. Henry: Crépuscule, Valse. — 8. Gröschel: Fußballmarsch.
18.15: Aus Wirtschaft, Finanz und Börse.
18.45: Bastelstunde.
19.15: Kurt Weill: Zeitoper. Zur Frankfurter Erstaufführung der Opern „Der Protagonist" und „Der Zar läßt sich photographieren".
20.00: **Neue Musik.** Kammermusikvereinigung der Herren: Jungnitsch, Prof. Dreisbach, Bayer, Bartzsch, Schummann, Köhler, Merten. Leitung Herbert Haarth.
1. Kaminski: Quartett für Klavier, Klarinette, Bratsche und Cello. — 2. Weill: Frauentanz, Sopranlieder mit Flöte, Klarinette, Fagott, Horn und Bratsche. — 3. Kodaly: Duo für Violon und Violoncello.
21.15: **Schwäbischer Abend.** Leitung Georg Ott. **„Schwäbische Baurahochzich".** Hörspiel von Georg Ott.
Personen. Brautvater: G. Ott — Brautmutter: Frida Heller — Ahna, Großmutter: Else Reimann — Braut: Maria Fiechtl — Bräutigam: Hans Hofele — Basa: Maria Th. Deimann — Vetter: Adolf Harlacher — Herr Lehrer: Fred Höger.
21.15: Freiburg. **Bunter Abend.** Elvira Arlow, Oskar Orth, Kapelle Selinger-Schweizer des Weinrestaurants Dietsch-Heitterich.

AUSLAND

600 Kc/s Aberdeen 500 m
11.00—12.00: Schallplattenmusik.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Haushaltungsfunk.
18.00: Tanzmusik.
18.45—21.00: Übertragung aus London.
21.15: **Schottischer bunter Abend.**

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m
17.30: Nachmittagskonzert.
20.15: Radiopropaganda.
20.30: **Übertragung aus Wien.**

300 Kc/s Basel 0,25 kW 1000 m
20.30—21.20: Rudolf Hermann Döring: Herbert-Eulenburg-Abend.
21.20—22.30: Orchesterkonzert aus dem Métropole-Monopole. Kapelle Hügel.

980 Kc/s Belfast 306,1 m
12.00—13.00: Konzert des Quartetts.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Haushaltungsfunk. Einwecken von Früchten.
18.00: Orgelkonzert aus dem Classic Cinema.
18.20: Übertragung aus London.
20.00: **Bunte Stunde.**
21.35: Orchester- und Chorkonzert.
22.30—23.00: Tanzmusik.

810 Kc/s Bergen 370,4 m
20.00: Orchesterkonzert.
1. Södermann: Vorspiel zu „Mark Stigs Töchter"; b) Skandinavisches Intermezzo. — 3. — 2. Peterson-Berger: Gratulation. — Eysden: Schwedische Volkslieder und Tänze. — 4. Lange: Lied. — 5. Bull: In einsamen Stunden. — 6. Lasson: Crescendo.
21.00: Thyra Freding: Warmland in Dichtung und Musik.
21.30: **Konzertübertragung aus der Landesausstellung.**

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m
16.00—17.35: Orchester vom Kursaal und Bücherstunde.
20.00—21.45: Übertragung aus Zürich.
22.00—22.35: Orchester vom Kursaal.

680 Kc/s Brünn 3 kW 441,2 m

15.00—16.00: Konzert aus der Ausstellung.
16.00—17.00: Nachmittagskonzert.
18.10—18.25: Deutsche Sendung. Hugo Bezdek: Die Schobergruppe.
18.25—18.40: Oberkommissär Pelikan: Forst-Museen.
18.40—19.00: Prof. A. E. Vasek: General Fr. Alex. Zach, der Revolutionär und Politiker.
19.00—20.30: Kabarett.
20.30—22.15: **Übertragung aus Wien.**
22.15—23.00: Konzert aus der Ausstellung.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

17.00: Schallplattenmusik.
17.30: Orchesterkonzert.
18.00: Andree Guery: Musikgeschichtlicher Vortrag.
18.15: Carl Goebel: Bemerkungen zur Lebensführung.
18.30: Konzert.
1. Popy: Wiener Marsch. — 2. Widor: Notturno. — 3. Woods: Me too. — 4. Dupont: Tocatella. — 5. Saint-Saens: Déjanire. — 6. Kreisler: Schön Rosmarin [Violine]. — 7. Drei Lieder. — 8. Caludi: Canzonetta [Violoncello]. — 9. Planquette: Fantasie aus „Die Glocken von Corneville".
20.15: Abendkonzert.

540 Kc/s Budapest 3 kW 557,6 m

17.00: Frauenstunde.
17.35: Zigeunermusik.
19.00: Rundfunknachrichten.
20.00: Deutsch.
20.40: **Konzert.**
Anschließend Schallplattenmusik.

850 Kc/s Cardiff 353 m

13.00—13.45: Konzert aus dem National Museum of Wales.
14.30: Schulfunk.
15.00: Übertragung aus London.
16.45: F. J. Harries: Die Emmerson-Vereine in Wales.
17.00: Konzert aus dem Carlton-Restaurant.
18.00: Übertragung aus London.
21.35: Tanzmusik.
22.00—23.00: **„Romance unlimited".** Ein Hörspiel.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

10.00—12.00: Radiopionier.
16.10—16.45: Der ukrainische Pionier.
16.45: Pädagogische Stunde für Eltern.
17.15: Kammerkonzert.
18.00—18.45: Arbeiterzeitung „Proletar".
19.00: **Sinfonisches Konzert.**

180 Kc/s Charkow 15 kW 1700 m

16.40: Mitteilungen des Volksbildungskommissariats.
18.10: Bauernvortrag.
18.40: Zyklus: Auf der Sowjetunion.

610 Kc/s Daventry (Experimental) 491,8m

15.00: Tanzmusik Jack Payne.
16.00: Orgelkonzert a. Lozells Picture House.
17.00: Balladenkonzert.
18.45: Leichte Musik.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ruy Blas". — 2. Bessie [Kornettduett]. — 3. Drei Lieder für Tenor. — 4. Nevin: Narcissus, Entr'acte. — 5. Tschaikowskij: Melodie; Albeniz-Kreisler: Spanischer Tanz [Violine]. — 6. Greenwood: The Runabout [Euphoniumsolo]. — 7. Drei Lieder. — 8. Truman: Humoreske. — 9. Schubert-Wilhelmi: Ave Maria; Schubert-Kreisler: Moment musical [Violine]. — 10. German: Aus „Die Prinzessin von Kensington".
20.00: Bunte Stunde.
21.00: „The Marchioness". Nach Charles Dickens. Musik von Edw. Jones.
21.25: Szenen aus **„Die Glocken von Corneville".** Komische Oper von Planquette.
22.15: Tanzmusik aus dem Ciros Club.
23.00—23.15: Tanzmusik aus dem New Princes Restaurant.

187 Kc/s Daventry 1604,3 m

23.00—24.00: Alle Übertragungen aus London. Konzert aus dem New Princes Restaurant.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

20.30: Englisch.
20.45: Konzert aus dem Café du Nord.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

11.00—12.00: Schallplattenmusik.
15.15: Tanzmusik vom Plaza.
17.00: Haushaltungsfunk.
18.00: Übertragung aus London.
21.15: Sportvortrag.
21.35—23.00: **Bunte Stunde.**

800 Kc/s Helsingfors 1 kW 375 m
197 Kc/s Lahti 35 kW 1522,8 m

18.15: **Funkorchester.**
1. Boieldieu: Ouvertüre zu „Johann von Paris". — 2. Waldteufel: Walzer. — 3. Puccini: Aus „Madame Butterfly". — 4. Väinö Malinen: Kantelespiel und Gesang. — 5. Fucik: Marsch. — 6. J. Strauß: Wein, Weib und Gesang. — 7. Lehár: Aus „Eva". — 8. Brahms: Ung. Tänze. — 9. Gungl: Walzer. — 10. Becce: Serenata amorosa. — 11. Kálmán: Aus „Hollandweibchen". — 12. Radeck: Marsch.
20.30: Marktbericht.

283 Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060 m

16.20—17.35: Für die Jugend.
17.40—18.55: Konzert.
1. Donizetti: Ouvertüre zu „Eleonora". — 2. Witteborn: Ein Fest im Gnomenreich. — 3. Drdla: Madrigale. — 4. Michiels: Czardas Nr. 1. — 5. Lecocq: Melodien aus „Tag und Nacht". — 6. Jos. Strauß: Perlen der Liebe, Walzer. — 7. Lincke: Die Lotosblume. — 8. Gillet: La toupie. — 9. Rust: Columbiamarsch.
18.55—19.25: Französisch.
19.45: **Konzert aus dem Kurhaus Scheveningen.** Residenzorchester. Leitung Ignaz Neumark.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit". — 2. Weber: Arie aus „Der Freischütz" [Di Moorlag]. — 3. Schubert: Sinfonie h-moll (unvollendete). a) Allegro moderato; b) Andante con moto. — 4. Saint-Saens: Danse macabre. — 5. Duparc: a) Chanson triste; b) Invitation au voyage [Di Moorlag]. — 6. Berlioz: Aus „Fausts Verdammung".
21.00—23.45: Übertragung aus London.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.
11.40—12.40: Waterloo-Tag. Orgelkonzert.
15.40—16.40: Photographischer Lehrgang.
18.00—18.20: Für die Kranken.
19.10—19.40: Gesangsunterricht.
19.40: **Abendveranstaltung.**

1020 Kc/s Hull 294,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.30: Übertragung aus London.
17.00: C. S. Thomson: Das Tennisspiel.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

17.30: Vortrag.
17.45: Kinderstunde.
18.15: Tanzmusik.
18.55: Französische Lektüre.
19.35: Vortrag.
20.30: **Übertragung aus Wien.**

387 Kc/s Kiew 1,6 kW 775 m

10.30: Konzert.
11.30: Arbeiterzeitung.
17.00: Morse-ABC.
17.30: Esperanto.
19.00: **Konzert.**

250 Kc/s Konstantinopel 5 kW 1200 m

20.30: **Orchesterkonzert.**
1. Puccini: Fantasie aus „Madame Butterfly". — 2. Gluck: Melodie. — 3. Casella: Liebeslied [Violoncello]. — 4. Beethoven: Menuett. — 5. Verdi: Marsch aus „Aida".

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
260 Kc/s Kalundborg 1153,8 m

12.00—14.00: Konzert aus dem Restaurant Wivel.
18.20—18.50: Englisch.
19.20—19.50: Vortrag.
20.00—21.15: Orchester- und Solistenkonzert.
21.30—22.45: **Orchesterkonzert.**

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

21.00: **Triokonzert.**
1. Morena: Quintessenzen, Potpourri. — 2. Waldteufel: Barkerole, Walzer. — 3. Godard: Dodelinette. — 4. Nanjalis: Weine nicht, Mütterlein. — 5. Rhode: Intermezzo. — 6. Tschaikowskij: Andante Cantabile. — 7. Laraine, Salome, Intermezzo.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

12.00: Schallplattenmusik.
17.20—17.45: Dr. Dobrowolska: Die primitive schlesische Landschaft.
17.45—18.55: Übertragung aus Warschau.
19.30—20.00: Französisch.
20.30: **Übertragung aus Wien.**

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

20.01: Französische Lieder.
20.30: **Orchesterkonzert.**
1. Mouton: Marsch. — 2. Nicolai: Aus „Die lustigen Weiber von Windsor". — 3. Mendelssohn: Canzonetta. — 4. Messager: Aus „Veronica". — 5. Gounod: Ave Maria. — 6. Strauß: Artistenleben, Walzer. — 7. Gillet: Sous l'ombrage. — 8. Gabriel-Marie: Lustige Suite.

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 272,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.30: Übertragung aus London.
16.00: Sinfoniekonzert aus d. Scala-Theater.
17.00: Übertragung aus London.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

15.30: Kinderstunde.
16.30: Radiozeitung.
17.00: Agronomischer Vortrag.
17.30: Politisch-ökonomischer Vortrag.
18.00—18.40: Arbeiterzeitung.
19.00: Komsomolstunde.
21.00: **Konzert oder Übertragung.**

1010 Kc/s Liverpool 297 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus London.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 361,4 m

12.00: Lieder- und Klavierkonzert.
12.30: Tanzmusik Jack Payne.
13.00—14.00: Orgelkonzert aus der Southwark Kathedrale.
14.30: Miss Power: Knaben und Mädchen im 19. Jahrhundert.
15.00: Musikalisches Zwischenspiel.
15.05: Geschichte und Mythologie. Baldurs Tod.
15.30: Nachmittagskonzert.
16.00: Tanzmusik aus dem Savoy Hotel.
18.00: Haushaltungsfunk.
18.20: Rundfunknachrichten.
18.45: Musikalisches Zwischenspiel.
19.00: Mac Carthy: Theaterkritik.
19.15: L. Warner spielt Orgelsonaten von Rheinberger.
19.25: F. Norman: Deutscher Vortrag. Vorlesung aus Hebel.
20.00: Kammermusik.
1. Händel: Sonate D-dur- für Violine und Klavier. — 2. Sechs Lieder von Hugo Wolf [Bariton]. — 3. Schubert: Duo A-dur, für Violine und Klavier.
21.15: Sir R. Storrs: Cypern.
21.35: Werke von Owen Mase. Am Klavier der Komponist.
1. Vier Lieder. — 2. a) Vorspiel; b) Gebetsruf, aus der „Pagan-Suite". — 3. Schottische Lieder.
22.00—23.00: **„Up the River".** Ein Hörspiel.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

19.00: **Orchester Artys.**
1. Serrano: Fantasie aus „Elamor an Solfa". — 2. Holmes: Fantasie aus „Die

schwarzen Berge". — 3. Rezitationen. — 4. Jones: Fantasie aus „Geisha".
20.00—20.30: Tanzmusik.

546,4 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 549 m

19.45—20.15: Englisch.
20.35: Ing. Banfi: Funktechnischer Vortrag.
20.45: **Übertragung einer Operette.** — In der Pause Vortrag.
23.00—23.30: Jazzmusik.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
14.30: Übertragung aus London.
15.00: Schulfunk.
15.20: Nachmittagskonzert.
17.00: Helena Bland: Die Arbeit der Hausfrau.
18.00: Übertragung aus London.
21.35: The White Blackbirds. Konzert aus dem Central Pier, Blackpool.
22.15—23.00: **Orchesterkonzert.**
1. Meyerbeer: Kriegsmarsch der Priester. — 2. Ancliffe: Südliche Nächte, Walzer. — 3. Liszt: Ungarischer Marsch. — 4. Sullivan-German: Walzer aus „The Emerald Isle". — 5. Finck: Marsch. — 6. Messager: Walzer. — 7. Haines: Marsch.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

10.10: Arbeitermittag.
16.20: Radiopionier und Kinderkonzert
16.55: Vortrag.
17.15: Arbeiterzeitung.
18.10: Rotarmistenzeitung.
18.40: Musikalische Pause.
19.00: Mitteilungen der Bauern- und Arbeiterinspektion.
19.40: **Konzert.**
22.30: Esperanto.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
20.50: **„Ernani".** Oper in vier Akten von Verdi.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

12.00—14.00: Übertragung aus London.
14.30: Schulfunk.
15.00: Übertragung aus London.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s	**Frederikstad**	434,8 m
540 Kc/s	**Hamar**	555,6 m
730 Kc/s	**Notodden**	411 m
600 Kc/s	**Porsgrund**	500 m
670 Kc/s	**Rjukan**	448 m

17.00: Ansprachen von Mitgliedern des P. E. N.-Clubs anläßlich des 6. internationalen Kongresses in Oslo.
19.30: Orchesterkonzert. — Übertragung aus Frederiksstadt.
20.00: Konzert auf der Hardangerfiedel.
20.30: Andreas Backer: Erholungsaufenthalt in den Bergen.
21.00: **Orchesterkonzert.**
1. Suppé: Ouvertüre zu „Zehn Mädchen und kein Mann". — 2. Fall: Aus „Die Dollarprinzessin". — 3. de Micheli: Baci al Buio. — 4. Oredice: Mosé, Intermezzo. — 5. Debesch: In einem amerikanischen Kabarett. — 6. Morena: Marsch.
21.30: „Sigurds erste Flucht". Schauspiel von Björnson.

171 Kc/s Paris 8,2 kW 1750 m

(Radio Paris.)
12.30: Mittagskonzert.
15.45: Nachmittagskonzert.
20.30: Gartenfunk.
20.45: **Konzert.**
1. Courtelline: Les Gaimes de l'Escadron. — 2. Berlioz: Duett aus „Beatrice". — 3. Rubinstein: Duett. — 4. Kammermusik.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m

13.00—14.00: Zeit, Schallplattenmusik.
17.20—17.45: Abbé Ludwiczak: Klassizismus und Romantik in der polnischen Literatur.
17.45—18.55: Konzert.
18.55—19.15: Silva rerum.
19.15—19.35: Französisch.
19.35—20.00: J. Kilarsky: Andalusien.
20.30—22.00: **Übertragung aus Wien.**

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

16.00—17.00: Schallplattenmusik.
17.10—17.20: Frauenfunk.
17.20—17.30: Kinderecke.
17.30—17.50: Vorträge.
17.50—18.15: Deutsche Sendung. Gendir. E. Reichenberger: Bischof Wilhelm Emanuel v. Ketteler, der soziale Erzieher des deutschen Volkes.
18.25—18.35: Dr. Al. Jindrich: Pensionsversicherung der Bergleute.
18.35—18.45: Französisch.
19.15: Jazzmusik.
20.00—20.30: Hörspiel.
20.30: **Übertragung aus Wien.**

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

14.00—14.10: Landwirtschaftsfunk.
18.00—19.00: Konzert.
1. Debussy: Danseuse de Delphes. — 2. Smetana: a) Arie aus „Der Kuß"; b) Wiegenlied, aus „Der Kuß". — 3. Kubát: Abendlied. — 4. Reger: Silhouette. — 5. Franz: a) Meine Lieder; b) Rosen; c) Herbst; d) Er kehrte zurück. — 6. Friml: Ach neni tu neno. — 7. Lauko: Caprice. — 8. Smetana-Ondricek: Galopp, aus „Die verkaufte Braut". — 9. Dohnanyi: Rhapsodie. — 10. Tyrdy: Drei Lieder.
19.00—19.20: Ján K. Garaj: E. B. Lukác.
19.20—19.40: Stefan Mihal: „Gewissen", eine Novelle.
19.40—20.00: Schallplattenmusik.
20.00—22.15: **Übertragung aus Wien.**

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

18.00 u. 18.30: Vorträge.
19.00: **Populäres Konzert.**
1. Flotow: Ouvertüre zu „Allessandro Stradella". — 2. Wagner: Ballettmusik aus „Rienzi". — 3. Schubert: Militärmarsch. — 4. Lieder. — 5. Lustspiel. — 6. Frederiksen: Drei nordische Charakterstücke. — 7. Rhode: Intermezzo. — 8. Suppé: Walzer aus „Boccaccio". — 9. Fahrbach: Galopp.

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

17.30—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
20.30—20.57: Französisch.
21.15: **Bunter Abend.**

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.30: Übertragung aus London.
16.15: Konzert aus dem Grand Hotel.
18.00—23.00: Übertragung aus London.



Silentium

schützt
vor allen elektrischen Störungen
Glänzend bewährt!
M. 3,50 Patrone **M. 15,-** Kasten
In allen Geschäften käuflich, wo nicht, gibt Auskunft
Geissler & Co.
Generalvertreter
Berlin W 35, Potsdamer Str. 97
(Nollendorf 8347)

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	**Boden**	2 kW	1190 m
950 Kc/s	**Falun**	2 kW	315,8 m
720 Kc/s	**Göteborg**	1 kW	416,5 m
1150 Kc/s	**Malmö**	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	**Motala**	30 kW	1380 m
416 Kc/s	**Östersund**	2 kW	720 m
550 Kc/s	**Sundsvall**	1 kW	545,6 m

17.00: Übertragung aus Oslo.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Finnländische Töne. Chor, Solo und Klavier.
19.45: Unterhaltungskonzert.
20.15: **Nordschwedische Volksmusik.** — Übertragung aus Sundsvall.
20.45: Vortrag.
21.40: Dr.-Ing. Hermann Herz: Österreich. Das Land zwischen zwei Welten. Vortrag in deutscher Sprache.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m

12.45: Mittagskonzert.
20.30: Szenen aus **„Pelleas und Melisande".** Oper von Debussy.
Anschließend Jazzmusik.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.00—16.25: J. Stypinsky: Berufswahl: Der Beamte und Angestellte.
16.25—16.40: Wochenbericht des Verkehrsministeriums.
16.40—17.05: Vortrag.
17.20—17.45: Ch. Makuch: Der internationale Pädagogenkongreß in Berlin.
17.45—18.15: Kinderstunde.
18.18—18.55: Tanzmusik aus dem Café Gastronomja.
19.35—20.00: Französisch.
20.00—20.25: S. Gorzuchowsky: In Lande der tausend Seen.
20.30: **Übertragung aus Wien.**

580 u. 520 Kc/s Wien 5 kW 517,2 u. 577 m

840 Kc/s	**Graz**	4,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	**Innsbruck**	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	**Klagenfurt**	1,5 kW	272,7 m

16.15: Nachmittagskonzert. — Eysler: Vera Violetta, Walzer. — Leuschner: Anzer: Hoch Rheinland! Marsch. — Fahrend Volk, Ouvertüre. — Niemann: Chinesische Nachtigall. — Schebeck: Spieluhr und Puppentanz. — Puccini: „La Villi", Fantasie. — Le Rey: Karawanenzug, Intermezzo. — Lesso-Valerio: Via dolorosa, Tango. — Sylva-Henderson: Broken Heart.
17.40: Jugendstunde. O. Biegler: Die Lebensgeschichte des Ritters mit der eisernen Hand.
18.40: L. Groß: Die Stenographie von ihren Urtagen bis heute.
19.10: Hugo Etz: Das 10. Deutsche Sängerbundesfest.
19.40: E. Kläger: Theatervorschau.
20.30: **Chorkonzert.** Kammersänger G. Maikl, Tenor; Karl Ettl, Baß; Wiener Philharmoniker; Wiener Staatsopernchor; Wiener Sängerknaben. Dirigent Prof. Carl Luze.
1. Mozart: a) Tedeum; b) Laudate pueri. — 2. Schubert: a) 23. Psalm; b) Messe in As-dur für Soli, Chor, Orchester und Orgel.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

17.00—17.15: Schallplattenmusik.
17.15—17.30: Bericht in Litauisch.
17.45—18.10: Marion Zdziechowski: Die Hexenprozesse.
18.10—19.00: Leichte Musik.
19.05—19.30: Kinderstunde.
19.30—19.55: Helene Romer: Die Juden Wilnas in den letzten 80 Jahren.
20.15—22.30: **Übertragung aus Warschau.**

510 Kc/s Zürich 1 kW 588 m

16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite Hotel.
17.20: Für die Frauen.
19.47: Dr. P. Lang: Von Arnold Ott zu Jakob Bührer.
20.15: **Werke alter Meister.** Joh. Hooremann, Klavier. Hausorchester (Leitung: Hermann Hofmann).
21.00: Vorlesung.
21.10: Unterhaltungskonzert.

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,5 kW 236,2 m

12.30: Mitteilungen für den Landwirt.
15.30: Dr. Hans Lebede: Von Minnesang und Minnesingern. Was uns die große Heidelberger Liederhandschrift erzählt.
16.00: Stunde mit Büchern. Dr. Langheinrich (Anthos) spricht über: Erwin Rieger: „Stefan Zweig" — Annette Kolb: „Daphne Herbst". — Karin Michaelis: „Harfe des Eros" — Heinz Ludwigg: „Fritz Kortner".
16.30: Th. Kappstein: Pessimismus und Optimismus. Der Optimismus in seinen Haupterscheinungen (Das Reifen des Menschen zum Meister des Schicksals).
17.00—18.30: Übertragung der Kurmusik aus dem Ostseebad Heringsdorf.
1. Jünger: Die Welt ist so schön, Marsch. — 2. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Athalia". — 3. Paderewski: Menuett. — 4. Kienzl: Vorspiel und Szenen aus dem zweiten Akt „Der Evangelimann". — 5. J. Strauß: An der schönen blauen Donau, Walzer. — 6. Wagner: Fantasie aus „Lohengrin". — 7. Nehl: Paraphrase über „Ich grüße dich". — 8. Boquoi: The Butterfly, Intermezzo.
18.45: Aus der Praxis der Sozialversicherung. Paul Zippel: Wie stelle ich meine Ansprüche in der Invalidenversicherung sicher?
19.10: Die Reisestunde. Willy Norbert: Unbekannte Erholungsorte in Deutschland.
19.40: Dr. Adolf Grabowsky: Die großen Mächte in ihren weltpolitischen und weltwirtschaftlichen Beziehungen (Rußland).
20.10: **„Eva".** Operette in drei Teilen von Dr. A. M. Willner, Robert Bodanzky, Eug. Spero. Musik von Franz Lehár. Leitung Cornelis Bronsgeest. Dirigent Bruno Seidler-Winkler.
Personen. Octave Flaubert, Fabrikbesitzer: Erik Wirl — Dagobert Millefleurs: Gustav Werner — Pepita Paquerette: Dolly Lorenz — Eva: Elso Kochhann — Prunelles, Buchhalter in der Fabrik Flaubert: Arth. Grosse — Werkführer Larousse — Mädchen — Chauffeur — Diener — Kammerzofe — Arbeiterinnen und Arbeiter.
Der erste und zweite Teil spielt in der Fabrik des Octave Flaubert bei Brüssel. Der dritte Teil in einem kleinen Mietpalais in Paris. Zeit Gegenwart.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 0,7 kW 329,7 m

16.00—16.30: Kinderstunde.
1. Haydn: Streichquartett. — 2. Beethoven: Duo für Viola und Cello [Bruno Janz, Viola; Kurt Becker, Cello]. — 3. Händel: Sonate für Cello und Klavier [K. Becker, Cello; am Flügel Oskar Schrutek]. — 4. Beethoven: Sonate für Violine und Klavier, op. 96 [Ernst Prade, Osk. Schrutek].
18.00—18.25: Dr. E. Boehlich: Reisen in alter Zeit. Seefahrer des Altertums.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25—19.50: G. Lichey: Deutsche Miniaturen.
19.50—20.15: Berichte über Kunst und Literatur.
20.15: **„Wo die Lerche singt".** Operette in drei Akten von Franz Lehár. Spielleitung Dr. Franz Joseph Engel. Musikalische Leitung Dr. Edmund Nick.
22.00: Verband der Funkfreunde Schlesiens.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

16.00: Afrikaforscher Steinhardt: Bei den Buschleuten des Sandfeldes und der Kalahari.
Ab 16.20: Übertragung aus Königsberg.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,5 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

12.30—13.30: Kassel. Mittagskonzert.
1. Balfe: Ouvertüre zu „Die Zigeunerin". — 2. Gérardin: Suite Espagnole. — 3. Maricanto: Valse lente; Tschaikowskij: Barkerole. — 4. Offenbach: Fantasie aus „Hoffmanns Erzählungen". — 5. Ohlsen: Lotosblumen, Walzer. — 6. Morena: Komödiantenmarsch.
16.30—17.45: Konzert. Operetten. Musikal. Leitung Kapellmeister R. Merten.
1. Fall: Freie Liebe, Marsch aus „Die geschiedene Frau". — 2. O. Straus: Walzer aus „Eine Ballnacht". — 3. Künneke: Potpourri aus „Wenn Liebe erwacht". — 4. Nedbal: Große Mazur, aus „Polenblut". — 5. Eysler: Walzer aus „Vera Violetta". — 6. Friml-Stothart: Potpourri aus „Rose-Marie". — 7. O. Straus: „G'stellte Mädln", Polka aus „Ein Walzertraum".
17.45—18.05: O. W. Studtmann liest aus „Maler Nolten" von Eduard Mörike.
18.30—18.45: Kassel. Stunde der Frau.
18.45—19.15: Kassel. W. Mehles: Die Bedeutung des Schwimmenlernens für die Jugenderziehung.
19.15—19.45: Dr. Tholuck: Unsere Zähne und der Zahn der Zeit.
19.45—20.15: Mannheim. Dr. W. Winkler: Mannheim als Kunststadt im 18. Jahrhundert.
20.15—21.15: Konzert für Viola da Gamba. Hermann Weil, Viola da Gamba; Reinhold Merten am Flügel.
1. C. d'Hervelois: Sonate, a-moll. — 2. Joh. Schenk: Fantasia. — 3. Händel: Sonate, C-dur.
21.15—22.30: Kassel. **„Die Wächter".** Schauspiel in vier Akten von Paul Haag, für den Rundfunk bearbeitet von Manfred Marlo. Spielleitung Manfred Marlo.
Personen. Hennig, Leuchtturmwärter: Joh. Schrader — Krakow, Leuchtturmwärter: K. Ebhardt — Anna: Berta Herrmann — Oberlotse: K. Randt.
Ort: Wohnraum im Leuchtturm.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1100 Kc/s Bremen 0,7 kW 272,7 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

16.15: Hannover, Hamburg, Bremen. Allerlei Heiteres. Erzählt von Ruth von der Ohe.
1. Goethe und meine Tante Lotty (E. E. Klisch); Schiller im Gymnasium (K. Ettlinger). — 2. Aus „Drei Mann in einem Boot" (Jerome K. Jerome). — 3. Das Gespenst (Manfred Kyber); Das Lotterielos (D. v. Liliencron).
16.15: Kiel. Moderne Lieder. Franzi Formacher, Sopran.
1. R. Strauß: Zwischenspiel As-dur, aus „Intermezzo". — 2. Schönberg: a) Traumleben; b) Chasel; c) Lockung. — 3. Schillings: Schleierintermezzo aus „Mona Lisa". — 4. Schreker: a) Die Dunkelheit sinkt schwer wie Blei; b) Einst gibt ein Tag mir alles Glück zu eigen; c) Sie sind so schön, die milden, sonnenreichen. — 5. Korngold: Suite aus „Viel Lärm um nichts".
17.00: Dr. Gerdes: Bilder aus der Theatergeschichte.
17.25: Hamburg, Bremen, Hannover. Dr. H. Kuhl: Sportfahrten auf der Unterelbe mit kleinen Fahrzeugen.
17.25: Kiel. Telegr.-Insp. Lüdtke: Rundfunktechnik.
17.35: Kiel. Dorothea Brede: Berufsmöglichkeiten für Mädchen auf dem Lande.
18.45: Stunde der Hausfrau.
19.00: Frieda Radel: Schutz der Säuglinge und der Kleinkinder.
19.25: Prof. Dr. P. Riebesell: Brandverhütung.
20.00: **Kreis der Zwölf.** Wolfgang Hellmert und Fred von Zollikofer lesen aus eigenen Werken.
Anschließend **„Wann hat sie gelogen?"** Hörspiel in einem Akt von H. Knobloch.
Anschließend Die aktuelle Stunde. Tages- und Zeitfragen.
Danach für Hamburg, Kiel Kabarett. — Für Bremen Konzert aus Söllners Guten Stuben. — Für Hannover Konzert aus dem Wiener Café.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

16.30—18.00: Nachmittagskonzert. Aus neueren Opern.
1. Bittner: Gebet aus „Höllisch Gold". — 2. Schillings: Schleierintermezzo aus „Mona Lisa". — 3. Fr. Schmidt: Zwischenspiel-Intermezzo aus „Notre dame". — 4. Alex. Zemlinsky: Walzer-Intermezzo aus „Kleider machen Leute". — 5. Respighi: Fantasie über Motive aus „Die versunkene Glocke". — 6. d'Albert: Fantasie über „Mareike von Nymwegen".
18.15: K. W. Goldschmidt: Das neue Weltbild! Die Umwälzung des Weltbildes und die Krise der Gegenwart.
19.00: Spanisch für Anfänger.
19.30: Englisch für Fortgeschrittene.
20.10: **Robert-Koppel-Abend.** Berlin einst und jetzt!
1. Kollo: Berlin, dir bleib' ich treu, Marsch. — 2. Lortzing: Das Lied vom Weißbier; Conradi: Komisches Ständchen, aus „Gräfin Guste"; Waldmann: Denke dir, mein Liebchen; C. Pleininger: Das Lied vom Grunewald [Rob. Koppel]. — 3. Lincke: Der kleine Reiter, Charakterstück. — 4. Hirsch: Der letzte Postillon; Rich. Thiele: Schnuteken, det därfst de nich; Hirsch: Das Paradies liegt an der Panke; Eug. Philippi: Rixdorfer [Robert Koppel]. — 5. Rosen: Das ist Berlin auf der Tauentzien. — 6. Fred Raymond: Wenn in Werder die Kirschen blüh'n; Mendelssohn: Warum soll er nicht mit ihr; Misch und Spoliansky: Es liegt in der Luft; Stransky: Komm' mit mir an die See [Robert Koppel]. — 7. Friedrich Holländer: Bei uns um die Gedächtniskirche rum. — 8. Rezitationen: a) Eckensteher Nante (Ad. Glasbrenner); b) Die neue Geschichte (Ad. Glasbrenner); c) Der Film in Berlin O (H. Brennert); d) Der Himmelsschreiber (A. Lippschitz) [Rob. Koppel]. — 9. Gilbert: Wenn der Vater mit dem Sohne, Marsch.
22.30—23.30: Alte und neue Schlager.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

12.00—12.25: Studienrat Völcker und Lektor Claude Grander: Französisch. La distribution de Prix.
12.25—12.50: Rektor Marselt: Praktisches Rechnen.
14.30—15.00: Otto Wollmann: Kinderstunde. Kindertheater. „Der Gutshof".
15.00—15.30. Margarete Weinberg: Hausfrau und Hauswirtschaft in der deutschen Vergangenheit.
16.00—16.30: Staatsminister a. D. Dr. Boelitz: Das Schulwesen Südamerikas.
16.30—17.00: Alois Melichar: Einführung in die moderne Musik. Debussy. Mitwirkend Emmy von Stetten, Sopran.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert aus Leipzig.
18.00—18.30: Dr. Joh. Günther: Bühnenkunst im Wandel der Zeiten. Vorboten des Realismus in England und Deutschland. Szene aus „Canut". Regie S. Schaah.
18.30—18.55: Gertrud van Eyseren und Lektor Claude Grander: Französisch für Anfänger.
18.55—19.45: Prof. Landsberger: Einführung in das Verstehen von Plastiken.
Ab 20.30: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m
750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 1,5 kW 250 m

11.15—11.55: Köln. Schulfunk. Ein Bauer erzählt.
13.05—14.30: Düsseldorf. Russische Volksmusik. Nationalrussisches Künstlerorchester. Leitung Prof. Rüger.
1. Elukhen: Russische Fantasie. — 2. Zigeunerweisen, Potpourri, Volksweisen. — 3. Russ. Tanz „Zu Omsk in Tawsk". — 4. Das Lied der Wolgaschiffer, Volksweise. — 5. Mozart: Menuett für Solo-Marimbla. — 6. Zigeunerromanze, Volksweise [Fr. Antonowa mit Chor]. — 7. Ketelbey: Auf dem Persischen Markte, Charakterstück. — 8. Südruss. Volksweisen [Solo-Xylophon]. — 9. Russischer Foxtrott. — 10. Tschernowski: Großrussisches Liederpotpourri. — 11. Tschaikowskij: In der Kirche. — 12. Die Abendglocken [Antonowa mit Chor]. — 13. Helmund: Ein Abend in Petersburg, Suite. — 14. Stenna Rasin (Wolgalied), bearb. von Rüger [Chor].
15.50—16.10: Köln. Kinderstunde. Els Vordemberge: Ringel-Reihen.
16.15—16.45: Düsseldorf. Konzert für die Jugend.
1. Reger: a) Mariä Wiegenlied; b) Zum Schlafen; c) Des Kindes Gebet [Margot Gripekoven]. — 2. Frank: a) Blond Gretchen hat Lieschen gebeten; b) Drei süße kleine Dirnen saßen auf dem Zaun; c) Erst kommt die braune Ursula [Margot Gripekoven, Annemarie Risse]. — 3. Brahms: Intermezzo A-dur. — 4. a) Müdes Kindchen; b) Vom Bauern und den Tauben; c) Frau Elster [Annemarie Risse].
16.45—17.30: Dir. Dr. Poethen: Stilbildung im deutschen Unterricht. Anschließend Lehrprobe. — Übertragung aus Krefeld.
17.30—17.55: Köln. Sergius Sax: Vom jüngsten deutschen Drama.
18.00—18.55: Köln. Kammermusik. Julia Bergen, Sopran; Olga Bölsche und Kurt

Eichrodt, Klavier; Egbert Grape, Begleitung.
1. Huber: Sonate giocosa in G-dur (Allegro vivace, ma non troppo — Allegretto grazioso — Romanze — Perpetuum mobile) [Olga Bölsche, Kurt Eichrodt]. — 2. Friedland: a) Trübe Zeit; b) Warnung; c) Lisbias Liebling; d) Vögleins Tod; e) Sommergang; f) Hart an der Ecke [Julia Bergen]. — 3. Rachmaninoff: Walzer aus der II. Suite; Chopin: Rondo C-dur [Olga Bölsche, Kura Eichrodt]. — 4. Scott: a) Wiegenlied; b) Trauerweiden; c) Dein blaues Auge; d) Mädchenlied; Brahms: Auf dem See.
19.10: Köln. Prof. Dr. H. Unger: Rossinis „Barbier von Sevilla".
19.25: Köln. Ansage der Übertragung aus dem Kölner Opernhaus.
19.30: Köln. **„Der Barbier von Sevilla".** Komische Oper von Giacomo Rossini. Musikalische Leitung Maestro Artur Lucon. Künstlerische Leitung Max Sauter-Falbriard. Gastspiel des Ensembles der Scala Mailand. — Übertragung aus dem Kölner Opernhaus.
Graf Almaviva: Christy Solari — Doktor Bartolo: Alessio Soley — Rosine, dessen Mündel: Tina Paggi — Figaro, Barbier: Mariano Stabile — Basilio, Musikmeister: Vincenzo Bettoni.
Anschließend Funkstille.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

15.00—16.00: Konzert aus der Jahresschau in Dresden.
16.30—17.55: Unterhaltungsmusik. Märchenmusik. Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent Dr. F. K. Duske.
1. Mendelssohn: Aus „Ein Sommernachtstraum": a) Scherzo; b) Intermezzo; c) Notturno; d) Hochzeitsmarsch. — 2. Humperdinck: Aus „Dornröschen": a) Vorspiel; b) Ballade; c) Irrfahrten; d) Das Dornenschloß; e) Festklänge. — 3. d'Albert: Aus „Aschenputtel": a) Aschenputtel am Herd; b) Täubchen in der Asche; c) Ball im Königsschloß; d) Der Prinz und der Ritt mit den bösen Schwestern; e) Aschenputtels Hochzeitspolonäse und Bauerntanz.
18.05—18.30: Frauenfunk. Frau Eva Eberstein: Die Frau und die Mode.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: Robert Grötzsch: Schattenseiten und Gefahren der Zeitungsentwicklung.
19.30—20.00: Englische Vorlesungen.
20.15: **Moritz Hauptmann** (1792—1868). Dr. A. Chitz, einleitender Vortrag und Klavier; Konzertmeister Prof. Rudolf Bärtich, Violine; Lotte, Marta und Hanna Großmann, Gesang.
1. Einleitender Vortrag: Moritz Hauptmanns Leben und Wirken. — 2. Fünf Kanons für drei Singstimmen, op. 50: a) Nun und immerdar; b) Die Knospen, die ich pflückte; c) Warum, warum, wenn du bist mein; d) Schau ich dich an, du Holde; e) Du Schöne, Traute. — 3. Sonate für Violine und Klavier, op. 23, Nr. 2 (Allegro moderato — Andante con moto — Rondo, Allegretto).
21.15—24.00: Bunter Abend. Felice Rüdorf, Sopran; Hugo Böhm, Tenor. Dresdener Rundfunkkapelle. Leitung Gust. Agunte.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m
530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
1470 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 204,1 m
1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m

11.20—11.45: Schallplattenmusik.
12.55—13.50: Nürnberg. Salon- und Stimmungs-Schrammeltrio Wurzelhuber.
1. Pape: Albrecht-Dürer-Marsch. — 2. Kratzl: Die letzten Tropfen, Walzer. — 3. Translateur: Hochzeitszug in Liliput. — 4. Stolz: Dann geh ich hinaus in den Wienerwald. — 5. May: Erni-Intermezzo. — 6. Pertsch: Lusti san mer, Landler. — 7. Toselli: Serenata. — 8. Pertsch: Deutscher Künstlermarsch.
14.45: Stunde der Frau.
16.00: Unterhaltungskonzert aus dem Hotel Deutscher Hof. Kapelle Nikolay Rimsky Czekan.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 2. Kotschubey: Romanze. — 3. Alahabat, Foxtrott. — 4. Rimsky-Korßakoff: Verblühte Chrysanthemen. — 5. Delibes: Coppelia-Fantasie. — 6. Piccaro: Paquita. — 7. Rimsky-Korßakoff: Wolgaschiffer, Transcription. — 8. Rimsky-Korßakoff: In einem Blumengärtchen, Paraphrase. — 9. Henderson: Deep Henderson. — 10. Lolianka, russisches Potpourri.
17.00: Admiral v. Mommsen: Der Zweck der deutschen Gesellschaft z. Rettung Schiffbrüchiger.
17.30: Die Verlobung. Ein Märchen aus d. Sanskrit [Cläre Schmid-Romberg].
18.20: Harmoniumkonzert. Gustav Schödel, Harmonium; Willy Stuhlfauth, Violine.
1. Frescobaldi: Präludium und Fuge g-moll. — 2. Nardini: Adagio aus der Sonate D-dur. — 3. Händel: Konzert B-dur. — 4. Reger: Präludium aus der Suite a-moll, op. 103 a [Violine und Orgel]. — 5. Bach: Fuge D-dur.
19.00: Prof. Dr. Kurt Huber: Vom Seelenleben. Das Fremdseelische.
19.30: Liederstunde. Sandro Vitoschy, Tenor. Am Flügel Richard Staab.
1. Mendelssohn: a) Aus dem Nachtlied Zarathustras; b) Aus dem hohen Lied. — 2. Wolf: Heimweh. — 3. Wagner: Träume; Liszt: Wieder möcht' ich dir begegnen; Strauß: Cäcilie.
20.00—22.00: **Einakter-Abend.** Spielleitung R. Hoch.
1. Tschaikowskij: Romanze; Liszt: Liebesträume, Notturno. — 2. „Die letzten Masken". Ein Akt von Arthur Schnitzler. — 3. Rachmaninoff: Elegie; Kreisler: a) Im Paradies; b) Du alter Stephansturm. — 4. „Der abgeblitzte Don Juan". Miniaturdrama von Maurice Baring. — 5. Jos. Strauß: An der schönen grünen Narenta, Walzer; Myddleton: Des Negers Traum. — 6. „Die telepathische Hausmeisterin". Posse in einem Akt von Paul Ollop. — 7. Nelson: Tamerlan, Foxtrott; Benatzky: Einmal kommt der Tag; Lincke: Purzelbaum-Galopp.
22.05: Abendmeldungen.
22.25: Schachfunk. Vom Länderwettkampf Deutschland—Frankreich. Fernpartie H. Geist-München, Dr. Imbaud-Bordeaux. Vortrag von Studienrat Hermann Geist.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 Kc/s Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m

15.45: Frauenstunde.
16.15: Nachmittagskonzert.
1. Gade: Ouvertüre zu „Hamlet". — 2. Chaminade: Zingara. — 3. Bohm: Still wie die Nacht, Lied. — 4. Cherubini: Ouvertüre zu „Ali Baba". — 5. Dvorák: Poetische Suite. — 6. Fétras: Tirol in Lied und Tanz, Potpourri. — 7. Strauß: Perlen der Liebe, Walzer. — 8. Grosch: Dem Kampf entgegen, Marsch.
18.15: Mannheim. Staatsarchivar Dr. W. Winkler: Mannheim als Kunststadt im 18. Jahrhundert.
18.45: Walter Jäger: Alte Eß- und Trinksitten.
19.15: Fritz Heinz Reimesch: Die deutsche Grenzstadt Graz.
19.45: Nachrichten süddeutscher Funkvereine.
20.00: **Schiller-Zyklus. „Demetrius".** Ein Fragment. Spielleitung Karl Köstlin. Einführender Vortrag P. Enderling.
Musikalische Umrahmung: 1. Beethoven: Aus „Die Geschöpfe des Prometheus". — 2. Händel: Concerto grosso. Philharmonisches Orchester Stuttgart. Dirigent Efrem Kurtz.
Anschließend Heiterer Abend.
I. Buntes zur Laute [Agnes Delsarto].
1. Die dumme Liese. — 2. Phyllis und die Mutter. — 3. Unterm Apfelbaum. — 4. Madlon. — 5. Warnung. — 6. Das bittersüße Lied. — 7. Das stille Wasser. — 8. Der Spuk.
II. Gesprochene Dichtungen [Alfred Schlageter].
1. Der Engel als Dienstmagd (Spitteler). — 2. Die Vogelscheuche im Himmel (Spitteler). — 3. Der Gymnasiast (Spitteler). — 4. Die jodelnden Schildwachen (Spitteler). — 5. Berliner Pfingsten (Keller).
III. Buntes zur Laute [Agnes Delsarto].
1. Der schiefe Kirchturm zur Terlan. — 2. Das Sternschnuppenlied. — 3. Das mitleidige Mädel. — 4. Die Blumenhochzeit. — 5. Männertreu. — 6. Der kleine Finkenhahn.
IV. Gesprochene Dichtungen [Alfred Schlageter].
1. Die Erschaffung des Weibes (Fulda). — 2. Meerwunder (Müller-Müller). — 3. Regeln für Theaterbesucher (Karlchen). — 4. Fabula (Müller-Müller). — 5. Der Hase und die Katze (Hochstetter). — 6. Im Park (Ringelnatz). — 7. Die Erdaufgraber.

AUSLAND

600 Kc/s Aberdeen 500 m

16.00: Fischereinachrichten.
16.05: Nachmittagskonzert.
17.00: Übertragung aus Belfast.
18.00: Schallplattenmusik.
19.00: Übertragung aus Glasgow.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: **Schubert-Abend.**
21.00—23.45: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

17.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Dr. Rud. Horvat: Bilder aus der Weltgeschichte.
20.30: Radiopropaganda.
20.35: **Konzert.**
1. Händel: a) Sarande; b) Gavotta con variazioni; c) Präludium. — 2. Mozart: Variationen über „Unser dummer Pöbel meint". — 3. Elgar: Zwei Lieder. — 4. Meyerbeer: Arie aus „Die Afrikanerin". — 5. Schubert-Liszt: Soiréos de Vienne. — 6. Schubert: a) Moment musical; b) Impromptu Es-dur. — 7. Strauß: Zwei Lieder. — 8. Verdi: Arie aus „Don Carlos". — 9. Albeniz-Godovsky: Tango. — 10. Slavenski: Improvisationen.
22.00: Leichte Abendmusik.

300 Kc/s Basel 0,25 kW 1000 m

20.30—21.50: **„Die Laune des Verliebten"**, von Johann Wolfgang Goethe. Kammerspiel des Radiotheaters Basel.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: B. Tufnell: Ferien in Übersee. Tschechoslowakei.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: F. G. Beamish: Die Bienenzucht.
19.15: Übertragung aus London.
20.00: **Violin- und Klavierkonzert.**
21.00—23.45: Übertragung aus London.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

20.00: Orchesterkonzert.
1. Dohnani: Hochzeitswalzer. — 2. Puccini: Fantasie aus „Tosca". — 3. Rachmaninoff: Melodien. — 4. Lüling: a) Romantische Ode; b) Hexensabbat. — 5. Neil Moret: Indischer Sommer, Intermezzo. — 6. Lumbye: Indischer Kriegstanz.
21.00: **Amerikanische Lieder.**
21.30: L. Lea: Nordamerikanische Indianer.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

16.00—17.35: Orchester vom Kursaal und Hausfrauenstunde.
20.00—20.30: Fritz Schuler: Aus der Geschichte der Radiotechnik.
20.30—20.45: Orchester vom Kursaal.
20.45—21.45: **„En Abesitz bi Grabe Jöggu".** Berndeutsche Jodelszene von Karl Grunder.
22.00—22.35: Orchester vom Kursaal.

680 Kc/s Brünn 3 kW 441,2 m

15.00—16.00: Frauenfunk.
16.00—17.00: Nachmittagskonzert.
17.00—18.00: Konzert aus der Ausstellung.
18.10—18.25: Deutsche Sendung. Prof. Dr. Gustav Knöpfer: Fettverhärtung.
18.25—18.40: Prof. Ing. Frait: Betrieb und Tendenz auf der Produktenbörse.
18.40—19.00: R. Dohnálek: Die Bedeutung der Überfliegung des Atlantischen Ozeans.
19.00—19.40: Wochenkulturübersicht.
19.40—20.00: Englische Literatur.
20.00—20.30: Volkslieder für Männerchor.
20.30—21.00: **„Das alte Rätsel".** Liebesakt von Frank Wollman.
21.00—22.00: Konzert aus der Ausstellung.
22.20—23.00: Konzert aus der Ausstellung.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

17.00: Orgelkonzert.
17.30: Orchesterkonzert.
18.00: Französisch.
18.30: Triokonzert.
20.00: **Konzertübertragung aus dem Zoologischen Garten in Antwerpen.**
1. Schubert-Liszt: Marsch. — 2. Berlioz:

Ouvertüre zu „Waverley". — 3. Ole Olsen: Asgaardreien (Die nordischen Walkürien). — 4. Guiraud: Ouvertüre zu „Artevelde". — 5. Dvorák: Slawische Tänze. — 6. Anrooy: Piet Hein, niederländische Rhapsodie.

540 Kc/s Budapest 3 kW 557,6 m

17.00: Militärkonzert.
1. Fucik: Ungarischer Marsch. — 2. Strauß: Bei uns z'Haus, Walzer. — 3. Kéler: II. Rákoczy Ferencz Fogságábol-Ouvertüre. — 4. Bizet: „Carmen"-Fantasie. — 5. Planquette: Potpourri aus „Rip-Rip".
18.15: Vortrag.
18.50: Bastlernachrichten.
19.50: Ungarische Lieder mit Zigeunermusikbegleitung.
21.10: **Konzert des Budapester Sängervereins.**
22.15: Tanzmusik aus dem Hotel Ritz.

850 Kc/s Cardiff 353 m

14.30: Übertragung aus London.
16.00: Sinfoniekonzert aus dem National Museum of Wales.
17.00: Elspeth Scott: Reisen in den fernen Osten.
18.00: Orgelkonzert aus dem New Palace Theatre.
19.00: Walisisches Zwischenspiel.
19.15: Übertragung aus London.
20.00: **Konzert.** Kenneth-A.-Wright-Abend.
21.00—23.45: Übertragung aus London.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

16.10: Vortrag.
16.45: Musikalischer Kursus.
17.15: Schallplattenkonzert.
18.00—18.45: Arbeiterzeitung „Proletar".
19.00: **Opernübertragung** (voraussichtlich: „Eugen Onegin" von Tschaikowskij).

180 Kc/s Charkow 15 kW 1700 m

17.10: Rote Selbstverteidigung.
17.40: Genossenschaftsvortrag.
18.40: Militärischer Vortrag.
19.10: **Rotarmistenkonzert.**

610 Kc/s Daventry (Experimental) 491,8 m

15.00: Konzert aus dem Rivoli-Theatre.
16.00: Militärmusik.
18.45: Tanzmusik Jack Payne.
20.00: Bunte Stunde.
21.00: **Violin- und Klavierkonzert.**
1. Brahms: Zweite Sonate, A-dur.
21.25: **„Madame Butterfly"**, 2. Akt, Oper von Puccini. — Übertragung aus dem Covent-Garden.
22.30—23.15: C. L. Woolley: Die Stadt Ur in Chaldaea.

187 Kc/s Daventry 1604,3 m

20.00—20.30: Alle Übertragungen aus London.
J. C. Flugel: Die Psychologie der Ernährung und Kleidung.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

20.30: **Übertragung aus Lausanne.**
21.15: Vortrag.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

15.15: Tanzmusik vom Plaza.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Übertragung aus Belfast.
18.00: Orgelkonzert aus dem New Savoy Picture House.
19.00: James Anderson: Dialektvortrag.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: **Schottische Lieder und Tänze.**
21.00—23.45: Übertragung aus London.

800 Kc/s Helsingfors 1 kW 375 m
197 Kc/s Lahti 35 kW 1522,8 m

18.15: Lahti. Vortrag.
18.30: Lahti. **Funkorchester.**
1. Blankenburg: Marsch. — 2. Morena: a) Quintessenzen; b) Valse espagnole. — 3. Merikanto: a) Melodien; b) Finnische Tänze. — 4. Gesang. — 5. Grieg: An den Frühling. — 6. Bizet: Pastorale. — 7. Micheli: Serenata Spagnola. — 8. Yoshitomo: Schattentanz. — 9. Sylviano: Tango. — 10. Tellam: En sourdine. — 11. Kaunis karjala, Marsch.
19.30: Vortrag.

283 Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060 m

17.10—18.55: Konzert.
1. Cherubini: Ouvertüre zu „Ali Baba". — 2. Boccherini: Canzonetta aus dem Violinkonzert. — 3. Bellini: Aus „Norma". — 4. Puccini: Gebet aus „Tosca"; Tosti: Ridonami la Calma [Djobs Ising; am Flügel Egb. Veen]. — 5. Godard: Danse rustique. — 6. d'Albert: a) Menuett; b) Gavotte. — 7. Schillings: a) Botschaft; b) Julinacht; c) Wie wundersam; d) Aus den Nibelungen [Djobs Ising]. — 8. Wagner: Wotans Abschied und Feuerzauber, aus „Die Walküre".
Auf Wunsch. 1. Lincke: Geburtstagsständchen. — 2. Kálmán: Potpourri aus „Gräfin Mariza". — 3. Sousa: Kadettenmarsch.
18.55—19.25: Deutsch.
19.40: **Festkonzert** zum 75jährigen Jubiläum des Männergesangvereins „Apollo". Concertgebouw-Orchester. Anni Woud, Alt; van Tulder, Tenor. Dirigent Fred. J. Roeske. — Übertragung aus dem Concertgebouw, Amsterdam.
1. Schubert: Sinfonie. — 2. Schubert: Die Allmacht [Chor, Tenorsolo, Orchester]. — 3. Bruckner: Um Mitternacht [Chor und Tenorsolo]. — 4. Brahms: Rhapsodie [Altsolo, Chor, Orchester]. — 5. R. Hol: Matrosenlied [Chor, Orchester]. — 6. Bern. Zweers: Ons Hollandsch [Chor, Orchester].

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.

12.10—13.10: Konzert aus dem Café Winkels.
15.40: Konzert.
19.10: Kirchenlatein.
19.40: **Abendveranstaltung.**

1020 Kc/s Hull 294,1 m

14.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus Leeds.
19.15—23.45: Übertragung aus London.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

17.20: Vortrag.
17.45: Übertragung aus Warschau.
19.50: Übertragung aus Posen.
22.30: Tanzmusik.

387 Kc/s Kiew 1,6 kW 775 m

17.00: Arbeiterzeitung.
17.40: Vortrag.
18.05: Radiozeitung. Arbeiter- und Bauerninspektion.
18.35: Politischer Vortrag.
19.00: **Sinfonisches Konzert.**

250 Kc/s Konstantinopel 5 kW 1200 m

20.30: **Jazzmusik.**

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
260 Kc/s Kalundborg 1153,8 m

15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
17.20—17.50: Kinderstunde.
18.20—18.50: A. Danvig: Der Anbau von Erdbeeren.
19.30—20.00: M. Höft: Was der Reisende wissen muß.
20.00—21.00: **„Asche und Feuer".** Einakter von Erik Bögh.
21.15—21.45: Rezitationen.
21.45—22.45: **Dänische Kammermusik.**
1. Niels W. Gade: Trio F-dur, für Klavier, Violine und Violoncello. — 2. Lange-Müller: Trio f-moll, für Klavier, Violine und Violoncello.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

21.00: **Orchesterkonzert.**
1. Heinecke: Schwedischer Ehrenmarsch. — 2. Lindsay-Theimer: Der Liebe Freud und Leid. — 3. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 4. Widor: Serenade. — 5. Lehár: Melodien aus „Paganini". — 6. Laurischkus: Scherzo. — 7. Suppé: Ouvertüre zu „Pique Dame". — 8. Becce: Liebestraum. — 9. Zeller: Potpourri aus „Der Obersteiger". — 10. Kögping: Rumänische Liebesnacht. — 11. Gabriel: Jimska Feuer.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
17.20—17.45: Dr. Skimina: Pädagogischer Vortrag.
17.45—18.55: Übertragung aus Warschau.
19.50: **Übertragung aus Posen.**
22.30—23.30: Konzertübertragung.

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

20.01: **Orchester- und Liederkonzert.**
1. Verdi: Ouvertüre zu „Nebukadnezar". — 2. Puccini: Arie der Mimi, aus „La Bohème"; Boito: Arie der Margarete aus „Mefistofele". — 3. Corelli: Gavotte Gesdur. — 4. Bizet: Arie der Michaela aus „Carmen". — 5. Leoncavallo: Aus „Bajazzo". — 6. Puccini: Arie aus „Tosca". — 7. Tschaikowskij: Sinfonie Pathétique.
21.30: Literarische Stunde.

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m

14.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: E. Kitson Clark: Nördliche Industriestädte. Leeds.
19.15—23.45: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

10.00: Konzert.
17.00: Bauernzeitung.
18.00—18.40: Arbeiterzeitung.
19.30: **Sinfonisches Konzert.**

1010 Kc/s Liverpool 297 m

14.30—15.15: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus Leeds.
19.15—23.45: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 361,4 m

12.00: Solistenkonzert.
13.00—14.00: Kapelle Boulanger aus dem Savoy Hotel.
14.30: Sir Davies: Musikunterricht.
15.15: Musikalisches Zwischenspiel.
15.20: Französisch.
16.00: Konzert aus d. Marble Arch Pavillon.
16.15: V. Bartelett: Internationale Ereignisse des 20. Jahrhunderts.
16.30: Fortsetzung des Konzerts.
17.00: Mrs. Tuenell: Ferien in Übersee. Die Tschechoslowakei.
18.00: Schallplattenmusik.
19.00: Edw. Shanks: Moderne Dichtung.
19.15: L. Warner spielt Orgelsonaten von Rheinberger.
19.25: Prof. Burstall: Die Entwicklung der internationalen Verkehrswege.
19.45: Julian Rose, der jüdische Humorist.
20.00: **Musikalische Kuriositäten.**
21.15: Sir W. Davies: Musik und der Laienhörer.
21.40: Balladenkonzert.
22.10: Zapfenstreich zum Besten der militärischen Unterstützungskassen. — Übertragung aus der Rushmoor Arena, Adlershot.
22.35: Fortsetzung des Balladenkonzerts.
22.55: Fortsetzung der Übertragung aus Adlershot.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

19.00: Orchester Artys.
1. Chueca: Fantasie aus „Las mocitas del barrio". — 2. Thomas: Fantasie aus „Le Cid". — 3. J. E. Gippini: Vortrag. — 4. Alonso: Fantasie.
22.00: **„Benamor".** Operette von Luna.

546,4 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 549 m

16.30—17.20: Konzert des Quintetts.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Prometheus". — 2. Wagner: Fantasie aus „Tannhäuser". — 3. Ranzato: Walzer. — 4. Ansaldo: Berceuse. — 5. Billi: Stornellata sull'Arno.
19.45—20.15: Deutsch.
20.35: Costantini: Kunstgeschichtlicher Vortrag.
20.45: **Orchesterkonzert.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Die Italienerin in Algier". — 2. Rimsky-Korßakoff: Scheherezade. — 3. Meyerbeer: Arie aus „Die Afrikanerin" [Bariton]. — 4. Brahms: a) Intermezzo; b) Rhapsodie [Klavier]. — 5. Pacini: Arie aus „Saffo" [Sopran]. — 6. Schubert: Ninna nanna; Wieniawski: Valse caprice. — 7. Enzo Ferrieri: Nord und Süd, Vortrag. — 8. Leoncavallo: Zingari, Notturno; Verdi: Arie aus „Don Carlos" [Bariton]. — 9. Saint-Saens: a) Gavotte; b) Toccata [Klavier]. — 10. Pai-

siellio: Arie aus „Nina pazza per amore" [Sopran]. — 11. Bazini: Ouvertüre zu „Saul".
23.00—23.30: Jazzmusik.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

14.30: Übertragung aus London.
15.50: Nachmittagskonzert.
17.00: Übertragung aus London.
17.30: Schulmädchen-Chorkonzert anläßlich der Jugendwoche.
18.00: Konzert aus dem Theatre Royal.
18.45: Fortsetzung des Konzerts.
19.00: Übertragung aus Leeds.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: Leichte Unterhaltung.
1. Lincke: Venus auf Erden, Walzer. — 2. Drei Lieder für Bariton. — 3. **„Tired".** Einakter von Juliet Wilbor. — 4. Caryll: Aus „The Soring Chicken". — 5. Drei Lieder. — 6. **„It's So Bracing"**, See-Episode von Ann Stephenson. — 7. Novello: Aus „The golden Moth".
21.00—23.45: Übertragung aus London.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

10.10: Arbeitermittag.
11.10: Radiozeitung.
16.20: Radiopionier.
16.55: Antireligiöser Vortrag.
17.15: Arbeiterzeitung.
18.10: Sportvortrag.
18.30: Vortrag.
19.00: **Übertragung aus dem Staatl. Opernhaus.**

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
20.50: **Orchesterkonzert.**
1. Cristofaro: Neapolitanische Suite. — 2. Siede: Silvia, Intermezzo. — 3. De Nardis: Frühlingslied. — 4. Cuscina: Aus „Blume von Sevilla".
21.30: Übertragung aus einem Theater.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

14.30: Übertragung aus London.
16.30: Orgelkonzert aus dem Havelock Picture House.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Lieder- und Violinkonzert.
19.00: H. C. Pawson und John Wesley.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: **Lakeland-Programm.** Konzert und Lieder.
21.00—23.45: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s	**Frederikstad**	434,8 m
540 Kc/s	**Hamar**	555,6 m
730 Kc/s	**Notodden**	411 m
600 Kc/s	**Porsgrund**	500 m
670 Kc/s	**Rjukan**	448 m

18.05: Modevortrag.
20.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.30: **Orchesterkonzert.** Russische Musik.
1. Glinka: Ouvertüre zu „Ruslan und Ludmilla". — 2. Borodin: Arie des Prinzen Wladimir aus „Prinz Igor". — 3. Mussorgski: Aus „Boris Godunow". — 4. Russische Lieder. — 5. Borodin: Russische Rhapsodie.
21.30: P. Lakke-Seest: Taschendiebe in Rom und Monte Carlo.

171 Kc/s Paris 8,2 kW 1750 m

(Radio Paris.)
12.30: Orchester Albert Locatelli. Werke von Georges Brun und Debussy.
15.45: Nachmittagskonzert.
20.30: Literarische Plauderei.
20.45: Aus **„Boris Godunow".** Oper von Mussorgsky.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m

7.00— 7.15: Morgengymnastik.
13.00—14.00: Instrumentalkonzert.
17.00—17.20: Englisch.
17.20—17.45: Übertragung aus Kattowitz.
17.45—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.20: Aus dem Werdegang der Ausstellung.
19.50—22.30: **„Halka".** Oper von Moniuczko. Übertragung aus dem Großen Theater.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Palais Royal.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

16.30—16.40: Vortrag.
16.40—16.50: Kinderecke.
16.50—17.00: Vortrag.
17.00—18.00: Übertragung aus Brünn.
18.00—18.25: Deutsche Sendung. Prof. Dr. A. Payr: Das Deutschtum auf der Brünner Ausstellung.
18.35—18.45: Dr. Jindrich: Pensionsversicherung der Bergleute.
19.15: Konzert der Zöglinge einer Blindenanstalt.
20.00: **Heiterer Abend.**
21.15: Violinkonzert [Erica Kohr].
22.20—23.00: Übertragung aus Brünn.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

17.00—18.00: Übertragung aus Brünn.
18.00—19.00: Konzert.
1. Smetana: Zwei Abendlieder. — 2. Beethoven: Sonate Es-dur, op. 12, Nr. 3. — 3. Novák: Drei Lieder aus dem Zyklus „Melancholie".
19.00—19.15: Ing. N. Ivánoff: Die Pflege der Obstbäume nach der Blütezeit.
19.15—19.35: P. Sochán: Die bildende Kunst des slawischen Volkes.
19.35—20.00: Schallplattenmusik.
20.00—22.15: **Übertragung aus Prag.**
22.20—23.00: Übertragung aus Brünn.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

11.40: Landwirtschaftl. Vortrag.
18.00 u. 18.30: Vorträge.
19.00: **Sinfoniekonzert.** — Übertragung aus dem Stadtgarten.
1. Moniuszko: Ouvertüre zu „Le flotteur". — 2. Dvorak: Slawische Tänze Nr. 1 u. 3. — 3. Bach-Gounod: Meditation. — 4. Wagner: Siegfrieds Rheinfahrt aus „Siegfried". — 5. Glinka: Ouvertüre zu „Ruslan und Ludmilla". — 6. Mussorgsky: Introduktion zu „Chovanschtschina". — 7. Delibes: Ballettsuite aus „Sylvia". — 8. Mascagni: Fantasie aus „Cavalleria rusticana".

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

17.30—18.30: Nachmittagskonzert.
18.40—19.05: Morsekursus.
20.30—20.57: Englisch.
21.15: **„Andrea Chenier".** Dramatisch-lyrische Oper von Giordano.
In der 2. und 3. Pause Vortrag.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

14.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus Leeds.
19.15—23.45: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	**Boden**	2 kW	1190 m
950 Kc/s	**Falun**	2 kW	315,8 m
720 Kc/s	**Göteborg**	1 kW	416,5 m
1150 Kc/s	**Malmö**	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	**Motala**	30 kW	1380 m
416 Kc/s	**Östersund**	2 kW	720 m
550 Kc/s	**Sundsvall**	1 kW	545,6 m

18.30: Kinderstunde. — Übertragung aus Uddevalla.
19.00: Militärkonzert aus dem Stadthaus.
20.00: Landwirtschaftlicher Vortrag. — Übertragung aus Uppsala.

Beachten Sie die Anzeigen im „FUNK"

20.15: Nordschwedische Volksmusik. — Übertragung aus Boden und Umea.
20.45: Gösta Moberg: In den Wüsten Afrikas.
21.40: Olof Molander: Gesang der Iliade.
22.00: **Unterhaltungskonzert.** — Übertragung aus Göteborg.
22.00—23.00: Falun. Schallplattenmusik.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m

12.45: Mittagskonzert.
20.30: **Sinfoniekonzert.**
1. Berlioz: Ungarischer Marsch und Sylphentanz, aus „Fausts Verdammnis". — 2. Bizet: L'Arlésienne-Suite. — 3. Luigini: Ägyptisches Ballett. — 4. Gounod: Ballettmusik aus „Faust". — 5. Delibes: Ballettmusik aus „Lakmé". — 6. Leoncavallo: Gavotte und Menuett aus „Bajazzo". — 7. Grieg: a) Anitras Tanz; b) Norwegische Tänze. — 8. Debussy: Kleine Suite. — 9. Delibes: Ballettmusik a. „Sylvia". — 10. Verdi: Aus „Aida".
22.00: Gitarrenkonzert.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

16.00—16.25: Dr. Grzymala-Grabowicki: Polens Auslandspolitik.
16.40—17.05: Hygienisch-medizinischer Vortrag.
17.20—17.45: Übertragung aus Kattowitz.
17.45: Nachmittagskonzert.
1. Moniuszko: Ouvertüre. — 2. Chopin: a) Variationen Ges-dur; b) Fantasie impromptu; c) Scherzo a-moll [Klavier].
19.20: **Übertragung aus Posen.**

580 u. 520 Kc/s Wien 5 kW 517,2 u. 577 m

840 Kc/s	**Graz**	4,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	**Innsbruck**	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	**Klagenfurt**	1,5 kW	272,7 m

16.00: Nachmittagskonzert.
Millöcker: Natalitza, Walzer. — Saeys: Le Désir, sinfonische Dichtung. — Weninger: Anatolischer Tanz. — Nicolaiewsky: Eine musikalische Tabaksdose, Charakterstück. — Fiebrich: Schuberts Herzensgruß, Lied. — Marenco: Excelsior, Ballettfantasie. — Sentis: Tango Vidalita. — Friml: Totem-Tom, aus „Rosemarie".
17.30: Dr. Rud. Felber: Robert Schumann als Liederkomponist.
18.00: Dr. W. Beetz: Ein Rundgang durch den Lainzer Tiergarten und die Hermes-Villa.
18.30: Dr. H. Pamperl: Lehrstellenangebot und Lehrstellennachfrage.
19.00: Französisch für Fortgeschrittene.
19.30: Englisch für Fortgeschrittene.
20.05: **Konzert.** Wiener Mandolinen-Orchesterverein. Dirigent Rud. Schmidhuber.
Layitrano: Ouvertüre zu „Renata". — Grieg: Solvejgs Lied. — Grünfeld: Kleine Serenade. — Gounod: Erinnerungen aus „Faust". — Sohr: Andante con moto; Schumann: Schlummerlied; Albert: Altitalienisches Lied [Louise Valker]. — Lehár: Aus „Der Zarewitsch": a) Tscherkessenchor; b) Wolgalied; c) Lied und Tanz; d) Ballettmusik. — Graziani: Nächtliche Gondelfahrt. — Pecucci: Parma-Veilchen, Walzer. — Bellenghi: Allab-Marsch.
21.15: **Tschechoslowakische Meister.** Einleitender Vortrag: Dr. Paul Stefan. Jella Braun-Fernwald; Quartett Mildner; am Flügel Dr. Paul Pisk.
Smetana: Steinigt die Propheten nicht. — K. B. Jirak: Aus den Hebbel-Liedern: Heimkehr. — V. Novak: Der Abend. — Vycpalek: Volkslied. — J. B. Förster: Streichquartett C-dur, op. 61.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

13.00: Übertragung aus Warschau.
17.20—17.45: Übertragung aus Kattowitz.
17.45—18.10: Witold Malkowski: Was ist ein normales Leben?
18.15—19.00: Leichte Musik.
19.05—19.30: Funktechnischer Vortrag.
19.20—22.00: **Übertragung aus Posen.**

510 Kc/s Zürich 1 kW 588 m

16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite Hotel.
17.20: Grammophon-Konzert.
19.47: Elisabeth Thommen: Hans Morgenthaler.
20.15: **Herbert-Eulenberg-Abend.** R. H. Doering Vorlesung; Erwin Gilbert, Violine. Am Klavier Otto Strauß.

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,5 kW 236,2 m

15.30: Frauenfragen und Frauensorgen. Dr. Hertha Götz: Die nervöse Frau im Beruf.
16.00: Prof. Dr. H. A. Gins: Seuchenbekämpfung im Wandel der Zeiten.
16.30: Städtebilder. Dr. Hermann Hieber: Oslo.
17.00—18.30: Drittes Kinderfest. Leitung Alfr. Braun.
18.45: Gartendir. Ludw. Lesser: Rundschau für Blumen- und Gartenfreunde. Unsere Zimmerpflanzen im Sommer.
19.10: Helmut Jaro Jaretzki: Das Bühnenbild und seine Meister. Ein Besuch bei Prof. Ludwig Kainer und Benno von Arent.
19.35: Ehrt die deutsche Muttersprache! Vortragsreihe zur Pflege der Muttersprache. Wilh. Exner: Volkserziehung durch Namenkunde.
20.00: Sport und Körperkultur. Paul Faber: Berliner Fußballsport.
20.30: **Lieder verschiedener Nationen.**
1. Gonroff: Rußland, Romanze. — 2. Sochor-Bollé: Italien, Serenata. — 3. Weckerlin: Frankreich, a) Menuett du Martini; b) Jean et Jeanne. — 4. Sochor-Bollé: Spanien, El Gaucho. — 5. Pettersson-Berger: Schweden, Jungfru under Lind. — 6. Deutschland, Sah' ein Schifflein fahren, Landsknechtslied. — 7. Dienzl: Ungarn, Romanzen [Irene de Noiret, Sopran; am Flügel Karl Rohstock].
21.10: Kammermusik. Deman-Quartett: Prof. Rudolf Deman, 1. Violine; Emil Kornsand, 2. Violine; Willibald Wagner, Bratsche; Carl Dechert, Cello.
1. K. von Dittersdorf: Streichquartett F-dur (Allegro — Andante — Scherzo — Finale). — 2. Schubert: Streichquartett E-dur, op. 125, Nr. 2 (Allegro con fuoco — Andante — Menuetto [Allegro vivace] — Rondo [Allegro vivace]). — 3. Beethoven: Streichquartett c-moll, op. 18, Nr. 4 (Allegro ma non tanto — Scherzo [Andante scherzoso quasi Allegretto] — Menuetto [Allegretto] — Allegro: Prestissimo).
22.30: **Meeresrauschen.** Dr. Becces Gloria-Palast-Sinfoniker.
1. Flotow: Ouvertüre zu „Die Matrosen"; Waldteufel: Strandbilder, Walzer. — 2. Steffan: Helgoland, aus „Europa spricht davon"; Moon: Wir wandeln durchs Märchenland [Johanna Storbeck, Sopran; am Flügel: Ben Geysell. — 3. Nelson: Durch das blaue Meer; Holländer: Die Schöne vom Strande. — 4. Glinka: Ihr ruht, ihr blauen Wogen [Johanna Storbeck]. — 5. Blon: Strandbildersuite. — 6. Ehrke: Strandlegende, aus „König Aqua"; Stransky: Deutschland ade [Johanna Storbeck]. — 7. Ziehrer: Matrosen-Polka; Stolz: In Swinemünde träumt man im Sand; Dazar: Matrosengesang, Shimmy.
21.00: Stettin. **Volkstümlicher Abend.**
1. B. Bernards: Wanderlieder-Potpourri [Mandolinen-Vereinigung Pittelkow]. — 2. Schumann: Ins Freie; Schubert: Wohin?; Reger: Waldeinsamkeit [Bertel Taubert, Sopran]. — 3. Suse, lewe Suse; Rosestock, Holderblüh; Volkslieder. L. Rahlfs: Auf der Lüneburger Heide [Chor der Arndt-Mädchen-Mittelschule. Leitung E. Bock]. — 4. Schubert: Der Musensohn: Hofmann: Wenn du kein Spielmann wärst [Willy Wolf, Tenor]. — 5. Mendelssohn: Frühlingslied; Chopin: Notturno [Mandolinen-Vereinigung]. — 6. Dreh dich, Rädchen; Auf, kommt in die Felder; Horch, was kommt von draußen rein [Chor]. — 7. Taubert: a) Der Vogel im Walde; b) Vom listigen Grasmücklein; Reger: Mein Schätzlein [Bertel Taubert]. — 8. Drunten im Unterland; Das Lieben bringt groß' Freud, Volkslieder; K. Groos: Pommernlied [Chor]. — 9. K. Gemünd: Rote Rosen; F. v. Wickede: Herzeasfrühling [Willy Wolf]. — 10. Mendelssohn: O Täler weit, o Höhen; Papsdorf: Wandervogel-Marsch [Mandolinen-Vereinigung; am Flügel Hermann Scheibenhofer].

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 0,7 kW 329,7 m

16.00—16.30: Jugendstunde. Gerh. Kunze: Wie richte ich mir eine Wetterwarte ein?
16.30—18.00: Unterhaltungskonzert.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit". — 2. Gounod: Faust-Walzer. — 3. Gade: Noveletten [Bruno Janz, Violine; Kurt Becker, Cello; am Flügel Oskar Schrutek]. — 4. Juel-Frederiksen: Grönland-Suite. — 5. Bortkiewicz: Gavotte. — 6. Waghalter: Florentiner Intermezzo. — 7. Mauder: Frühling. — 8. Lecocq: Fantasie a. „Der kleine Herzog".
18.00—18.25: Edlef Köppen: Zur Ästhetik des Buches.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25—19.50: Landgerichtsrat Dr. Jadesohn: Die Grundzüge des modernen Arbeiterrechts.
19.50—20.15: Gleiwitz. Heinr. Koitz: Zeitlupenbilder aus Oberschlesien.
20.15—21.20: **Die letzte Reise — und das Lächeln.**
1. Der Tod, Studentenlied; Der Selbstmord, bearbeitet von Rosenberg [Carl Brauner, Tenor]. — 2. Der verlorene Sarg (Schäfer); Das Lachen am Sarg (Kutzleb) [Oscar Ludwig Brandt]. — 3. Schumann: Mondnacht, op. 39 [Carl Brauner]. — 4. Die kleine Blanchefleure (Bartsch); Gedächtnisfeier (Heine); Aus „Peer Gynt": Aases Tod (Ibsen) [O. L. Brandt].
21.20—22.00: **Klavierabend Bronislaw v. Poznlak.**
1. J. Seb. Bach: Capriccio über die Abreise meines geliebten Bruders: Die Freude bitten: Bleibe bei uns; Man schildert die Gefahren der Fremde; Trauern und Klagen; Abschiednehmen; Der Postillon kommt; Glückliche Fahrt (Fuge, das Posthorn imitierend). — 2. E. Kornauth: Zwei Klavierstücke, op. 2. — 3. Chopin: a) Notturno g-moll; b) Zwei Mazurken; c) Polonäse As-dur.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272.7 m

16.00—18.00: Übertragung aus Königsberg.
18.15: Dr. phil. Alfred Werner: Nietzsche als Philosoph. Also sprach Zarathustra. Der Wille zur Macht.
18.50—20.00: Übertragung aus Königsberg.
20.10: **„Bettinas Verlobung".** Lustspiel in drei Akten von Leo Lenz. Spielleitung Otto Normann.
Ab 21.30: Übertragung aus Königsberg.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,6 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

12.15—12.45: Schulfunk. Englisch.
15.30—16.00: Stunde d. Jugend. Rektor Wehrhan: Gutenberg und die Erfindung der Buchdruckerkunst.
16.30—17.45: Konzert. A. W. Ketélbey.
1. Ouvertüre zu „Chal Romano". — 2. An den blauen Wassern von Hawaii, Tongemälde. — 3. Silberwolke, indianisches Intermezzo. — 4. Algerische Szene. — 5. Japanischer Karneval, Charakterstück. — 6. Valse Appassionata. — 7. In einem chinesischen Tempelgarten, orientalische Fantasie. — 8. Romantische Suite (Romanze — Scherzo — Dramatischer Walzer). — 9. Blaues Porzellan, Tanzintermezzo. — 10. In einem Klostergarten, charakteristisches Intermezzo.
17.45—18.05: Bücherstunde.
18.30—18.45: Dr. R. Mertens: Nächtliches Tierleben in den Tropen.
18.45—19.30: Französisch.
19.30: **„Der Troubadour".** Oper in vier Akten von Giuseppe Verdi. Musikalische Leitung Wolfgang Martin. Spielleitung H. E. Mutzenbecher. — Übertragung aus dem Frankfurter Opernhaus.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1100 Kc/s Bremen 0,7 kW 272,7 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

16.15: Bremen. Klavierkonzert. Erna Twiestmeyer.
1. Schubert: Fantasiesonate, op. 78 (Fantasie — Andante — Menuetto — Allegretto). — 2. Brahms: Andante — Scherzo — Intermezzo, aus der Sonate, op. 5. — 3. Korngold: Die verzauberte Prinzessin.
16.15: Hannover. Opernarien. Paul Stieber-Walter; am Flügel Otto Ebel von Sosen.
1. Weber: Arie aus „Der Freischütz". — 2. Donizetti: Ständchen aus „Don Pasquale". — 3. Cornelius: Arie aus „Der Barbier von Bagdad". — 4. d'Albert: Traumerzählung, aus „Tiefland". — 5. Offenbach: Lied aus „Hoffmanns Erzählungen".
16.15: Kiel, Hamburg. Eine Vortragsstunde blinder Kinder für ihre sehenden Freunde. Schüler der Landesblindenanstalt Kiel.
1. Vogel: Die Heimat; Schumann: Frühlingsgruß; Curschmann: Der lustige Wanderer [Kinderchöre]. — 2. Gedichte. Häslein (Güll); Wetterpropheten (Ruppel); Hans und die Spatzen (Löwenstein). — 3. Zuccamaglio: a) Sandmännchen; b) Bettelmanns Hochzeit, Lieder zur Laute. — 4. Ein Spatzengespräch [Paula Dehmel, Rezitation]. — 5. Der Sonnenstrahl, ein Märchen, Vorlesung mittels Blindenschrift [Sophie Reinheimer]. — 6. Haydn: Kindersinfonie, gekürzt [Orchester].
17.00: Waterkantenmelodien, Fischer- und Schifferlieder.
18.45: Schach.
19.00: Dr. Jac. Friesen: Kulturbilder aus Niedersachsens Urgeschichte.
19.25: Hans Fr. Blunck: Brasilische Reise. Bahia und Santos.
20.00: **Die Schlager der Revue.** Musikalische Leitung Fritz Gartz; verbindende Worte Hans Freundt.
Anschließend für Hamburg, Kiel Konzert aus dem Café Wallhof. — Für Bremen Konzert aus dem Europa-Café. — Für Hannover Konzert aus dem Georgs-Palast.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

16.00: Kinderstunde.
1. Pestalozzi: a) Meine Mutter; b) Klage; c) Früchte; d) Mein Vater ist ein Müller; e) Soldatenleben [Eva Berthold-Koch]. — 2. Frühlingssonne, Märchen (Sophie Reinheimer) [Hedi Kettner]. — 3. a) Frau Schwalbe; b) Der Frosch; c) Ringel-Ringel-Rosenkranz; d) Schnadahüpferl [Eva Berthold-Koch, Hedi Kettner]. — 4. Sag', was ist das für ein Ding? Märchen (Soph. Reinheimer) [Hedi Kettner]. — 5. Alexander: a) Gretel; b) Daheim; c) Morgen; d) Ferien, Lieder [Hedi Kettner].
17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
1. Seyboldt: Vöglein im Baum, Charakterstück. — 2. Lincke: Nautilus-Intermezzo. — 3. Blaauw: Die Spieluhr. — 4. Marc Roland: a) Menuett; b) Flötenserenade. — 5. Stefan Seidel: Tanzlust auf der Alm.
18.15: Elternstunde. Schulrat Krauledat: Aufsätze ohne rote Tinte.
18.50: Dr. Mittasch: Streifzüge durch die Weltliteratur. Emilé Zola. Rezitation: Szenen aus dem Roman „Germinal".
19.30: Englisch für Anfänger.
20.10: **Übertragung aus Danzig.**
21.30: Stunde mit finnländischer Musik. Oili Sinimi, Sopran; August Hewers, Violine; am Flügel Kapellmeister Erich Seidler.
1. Palmgreen: a) Capriccio pastorale; b) Valse capriccio; c) Canzonetta; d) Musette [August Hewers, Erich Seidler]. — 2. Kilpinen: a) An das Lied; b) Am Abend; c) Ein kleines Lenzlied; d) Die Ruhe des Todes [Oili Sinimi]. — 3. Sibelius: a) Romanze; b) Walzer [August Hewers, Erich Seidler]. — 4. Toivo Kuula: Die Hirtenknaben; Sulho Ranta: Rarahu [Oili Sinimi]. — 5. Leevi Madetoja: a) Traumbild; b) Tanz [August Hewers, Erich Seidler].
Etwa 22.30—23.30: Abendkonzert. Funkkapelle.
1. Doppler: Ouvertüre zu „Ilka". — 2. Urbach: Grieg-Erinnerungen. — 3. Strauß: Dorfschwalben aus Österreich. — 4. Liszt: Rhapsodie Nr. 2. — 5. Kreutzer: Romanze aus „Das Nachtlager in Granada". — 6. Sinding: Frühlingsrauschen.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

12.00—12.30: Prof. Dr. Adam und Rektor Friedrich Lorentz: Schulpraktischer Lehrgang der Ernährungslehre. Dialog.
12.30—12.40: Mitteilungen des Reichsstädtebundes.
12.40—12.50: Mitteilungen des Verbandes der preußischen Landgemeinden.
15.00—15.30: Aus dem Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht.
15.40—16.00: Adele Schreiber-Krieger: Die Frauen im neuen Reichstag.
16.00—16.30: Schulrat Wolff und Lehrer Konetzky: Schulkundliche Fragen.
16.30—17.00: Karl Roßner: Walter Bloem zum 60. Geburtstag.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert aus Hamburg.
18.00—18.30: Staatssekretär Sautter: Die Tarifpolitik der deutschen Reichspost.
18.30—18.55: Gertrud van Eyseren und Lektor Claude Grander: Französisch für Fortgeschrittene.

18.55—19.20: Maschinenbauschuloberlehrer Hans Bornemann: Technischer Lehrgang für Facharbeiter und Werkmeister. Elektrotechnik.
19.20—19.45: Prof. Dr. Hans Mersmann: Einführung in das Verstehen von Musik.
Ab 20.30: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m
750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 1,5 kW 250 m

11.15—11.55: Köln. Musikalischer Schulfunk. Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Kühn.
1. Schumann: Ouvertüre zu „Manfred". — 2. Schumann: Waldesgespräch, op. 39 III, für eine Singstimme mit Klavier. — 3. Jensen: Waldesgespräch, op. 5 IV, für eine Singstimme mit Klavier. — 4. Beethoven: Ouvertüre zu „Coriolan".
13.05—14.30: Köln. Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Massenet: Dramatische Szenen. I. Präludium. — 2. Tschaikowskij: Blumenwalzer. — 3. Weber: Melodien aus „Der Freischütz". — 4. Friml: Träumerei. — 5. Bohm: Still wie die Nacht; Blumenberg: Sonntag [Helene Guermanova]. — 6. Huppermann: Kosmopolit, Intermezzo. — 7. Leopold: Wiener Volksmusik, Potpourri. — 8. Blon: Unter der Friedenssonne.
15.45—16.15: Köln. Frauenstunde. M. Th. van den Wyenbergh: Spiele und Spielsachen.
16.15—16.45: Köln (für Aachen, Köln, Langenberg). Bücherstunde.
16.15—16.45: Münster. Bücherfunk.
16.45—17.30: Köln. Dr. Hammer: Die Landschule. Eine Lehrererzählung als Arbeitsanstoß.
17.35—18.00: Elberfeld: Marlies Sonneborn: Kunsterlebnis in Paris.
18.00—18.55: Köln. Vesperkonzert.
19.20—19.45: Köln. Intendant Ernst Hardt: Aus einer Arbeiterbiographie.
19.45—20.05: Köln. Prof. Dr. Haberland: Lebensvorgänge beim gesunden und kranken Menschen. Die Funktion der Organe.
20.15: Köln. **Orchesterkonzert.** Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Kühn. Zeitgenössische Tonsetzer.
1. Ramrath: Ouvertüre zu einer Raubritter-Komödie. — 2. Braunfels: Serenade. — 3. Wetzler: Suite aus der Musik zu Shakespeares „Wie es euch gefällt". — **„Der fliegende Geheimrat".** Groteske von Kurt Goetz. Spielleitung Kandner. Der Herr Geheimrat: Paul Appel — Die Frau Geheimrat: Marta Walper — Ein schüchterner junger Mann: Richard Weimar — Herr Mors: Rudolf Rieth. Szene: Behandlungszimmer beim Geheimrat. — 4. Trunk: Serenade für Streichorchester. — 5. Ehrenberg: Aus deutschen Märchen (Mitternachtszauber — Scherzo — Königsohns Brautfahrt).
Anschließend bis 24.00: Köln. Nachtmusik und Tanz.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

15.00—16.00: Konzert aus der Jahresschau in Dresden.
16.30—17.55: Heitere Geschichten für die Jugend.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: Prof. Dr. Hans Driesch: Weltanschauliche Probleme in der modernen Naturwissenschaft. Die philosophische Bedeutung der Biologie.
19.30—20.00: Prof. Dr. Jul. Zeitler: Sport.
20.15—20.45: Walter Bloem. Zum 60. Geburtstag. 1. Walter Bloem u. sein Werk. 2. Vortrag aus dem 4. Kapitel seines Buches „Der krasse Fuchs". Gesprochen von Wilhelm Engst.
20.45: **Solistenkonzert.** Romana Hambrigk, Koloratursopran; Michael Zadora, Klavier; Leo Schwarz, Violine.
1. Schubert: Klaviersonate, op. 173 [M. Zadora]. — 2. Wieniawsky: Konzert-Polonäse, op. 4 [Leo Schwarz]. — 3. Gesang [Romana Hambrigk]. — 4. Chopin: Impromptu, F-dur [Michael Zadora]. — 5. Sarasate: Spanischer Tanz; Hubay: Ungarische Fantasie [Leo Schwarz]. — 6. Mozart: Il re pastore mit Klavier und obligater Violine [Romana Hambrigk]. — 7. Liszt: Troubadour-Fantasie [Michael Zadora]. — 8. Gesang [Romana Hambrigk].
22.15—24.00: Unterhaltungskonzert.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m
530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
1470 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 204,1 m
1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m

12.55: Schallplattenmusik.
15.30: „Die Schallmühle". Groteske aus dem Nachlaß von Christian Morgenstern [Fritz Hormann].
16.00: Kleine Sinfoniestunde. Rundfunkorchester. Leitung Hans A. Winter. Annemarie Rudolf, Sopran. W. A. Mozart.
1. Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit". — 2. Arie der Susanne, aus „Figaros Hochzeit". — 3. Arie der Zerline, aus „Don Juan". — 4. Sinfonie g-moll (Allegro molto — Andante — Menuetto, Allegretto — Allegro assai).
16.45—18.00: Stunde der Jugend aus dem Musiksaal der Ausstellung Heim und Technik 1928. Des Kindes Spiel und Sang.
1. Beim Erwachen. Courvoisier: Guten Morgen; Rheinberger: Lieber Gott, ich danke dir; Courvoisier: Morgenlied. — 2. Nach dem Aufstehen. Weber: Frühstück; Rheinberger: Stilles Gespräch; Haas: Der Mutter vorzusingen; Peslmüller: Das Pappelmaul. — 3. Buntes Allerlei. Courvoisier: Auszählreim; Weber: Puppenmütterchen; H. C. Schmid: Umzug; M. Koch: Reiterliedchen; G. Rüdinger: Es kam ein Herr; Reinecke: Der Schnitzelmann von Nüremberg; G. Rüdinger: Hans Michel. — 4. Lustiger Reigen. a) Taubert: Hänselein willst tanzen? Reinecke: Tanzlied; Courvoisier: Tanzliedchen; Haas: Kinderreigen; Weber: Hopsa! Die Aussöhnung, Volkslied; Der lustige Bub, Volkslied. — 5. Beim Einschlafen. H. C. Schmid: Abendlied; Reger: Mariä Wiegenlied; Eia popeia, Volkslied; Bald ist es wieder Nacht, Volkslied.
18.20: Reichsbahnoberrat Beck: Vom Stellwerkdienst der Reichsbahn.
18.50: Ein Besuch im neuerbauten Münchener Altersheim.
19.10: Das erste deutsche Arbeiter-Sängerfest in Hannover. Vortrag.
19.30: Physikalische Grundgesetze. Stud.-Rat Dr. Karl Popp: Die Wärme.
20.05: **Bunter Abend.**
22.20: Abendmeldungen.
22.40: Tanzmusik.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 Kc/s Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m

15.00: Kinderstunde.
16.15: Operettennachmittag.
1. Dostal: Marsch aus „Der fliegende Rittmeister". — 2. Lehár: Walzer aus „Zigeunerliebe". — 3. Ascher: Lied aus „Hoheit tanzt Walzer". — 4. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 5. Kálmán: Melodien aus „Die Czardasfürstin". — 6. Lehár: Melodien aus „Der Zarewitsch". — 7. O. Straus: Walzer aus „Ein Walzertraum". — 8. Joh. Strauß: Melodien aus „Die Fledermaus".
18.15: H. Spiro: Die Haftpflicht im täglichen Leben.
18.45: Prof. Dr. Münzinger: Das Studium der Landwirtschaft und seine Berufsmöglichkeiten.
19.15: Spanisch.
20.00: **Abendkonzert.** Philharmonisches Orchester Stuttgart. Leitung Dir. Jos. Leimeister. — Übertragung aus dem Kursaal Cannstatt.
1. Cornelius: Ouvertüre zu „Der Barbier von Bagdad". — 2. R. Strauß: Suite aus „Der Rosenkavalier" (Aufzug des Rosenkavaliers u. Duett — Ochswalzer — Frühstücksszene — Terzett des Oktavian, der Marschallin und Sophie — Schlußduett). — 3. Tschaikowskij: Ballettmusik zu „Der Nußknacker" (Ouvertüre miniature — Danses caractéristiques: Marsch, Danse de la Fée-Dragée, Arabischer Tanz, Chinesischer Tanz, Tanz der Schmetterlinge).
21.00: Die Jagd nach dem Glück. Rundfunkzyklus von Carl Struve. Elfter Abend Paris. Die drei Weltbummler: Georg Ott, Ernst Stockinger, Carl Struve.
22.00: Das deutsche Gedicht u. die deutsche Prosa der letzten 100 Jahre bis zum Expressionismus. Ellen Beck, Fritz Wisten, Roderich Arndt, Paul Enderling.
1. Einführung. Neue Romantik. Rilke u. Stefan George. Die Wiener. Auf- und Abstieg des Expressionismus. — 2. Hugo v. Hofmannsthal: Prolog zu „Anatol". Terzinen über Vergänglichkeit. R. M. Rilke: Bodensee; Die großen Städte. M. Dauthendey: Aus „Der brennende Kalender": Juli, August. — 3. Schönberg: Aus dem Zyklus „Die hängenden Gärten" (George) [Ellen Beck]. — 4. Max Dauthendey: Nächtliche Schaufenster. — 5. Rubiner: Eine Botschaft; Werfel: Verfluchung; Benn: Gesänge; Heym: Marathon; Lichtenstein: Wanderer am Abend; Wolfenstein: Verdammte Jugend; Döblin: Aus dem „Islandbuch". — 6. Hindemith: Aus „Marienleben" (Rilke) [Ellen Beck].

AUSLAND

600 Kc/s Aberdeen 500 m
11.00—12.00: Schallplattenmusik.
15.45: E. C. Clarke: Die Bestandteile unserer Nahrungsmittel: Das Protein.
16.00: Fischereinachrichten.
16.05: Nachmittagskonzert.
18.15: Gartenfunk.
19.00—23.00: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m
17.30: Märchenstunde.
18.00: Nachmittagskonzert.
20.30: Radiopropaganda.
20.35: **Schubert-Abend.**
1. Schubert: a) Wohin?; b) Die Stadt; c) Am Feierabend. — 2. Klaviersonate A-dur. — 3. a) Wirtshaus; b) Trockne Blumen; c) Die böse Farbe.
22.00: Schallplattenmusik.

300 Kc/s Basel 0,25 kW 1000 m
20.30—21.00: Dr. Stephan Brunies: Naturschutzbestrebungen.
21.00—22.15: **Lieder- und Klavierabend.** Frau Dr. Hedwig Witzinger, Sopran; Jenny Hegar, Klavier. Arien und Lieder von Campra, Mozart, Schubert, Schumann, Fauré. Klavierwerke von Scarlatti, Mendelssohn u. a.

980 Kc/s Belfast 306,1 m
12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: W. J. Cairns: Ferientage auf See.
18.00: Orgelkonzert aus dem Classic Cinema.
18.20—21.30: Übertragung aus London.
21.35—23.00: **„Love in all Village".** Komische Oper in drei Akten von Isaac Bickerstaff. Musik von Dr. Arne.

810 Kc/s Bergen 370,4 m
20.00: Orchesterkonzert.
1. Delmas-Popy: Tiberia, dramatische Ouvertüre. — 2. Beethoven: Andante cantabile aus der Sinfonie C-dur. — 3. Rozycki: Walzer und Ballettpantomime aus „Pan Twardowski". — 4. Peterson-Berger: Sommerlied. — 5. Sinding: Frühlingsrauschen.
20.30: Ing. Holst: Sonne, Sommer und Gesundheit.
21.00: Schallplattenmusik.
21.30: **Liederstunde.**
22.15: Konzert aus der Landesausstellung.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m
16.00—17.35: Orchester vom Kursaal und Kinderstunde.
20.00—21.35: **Mandolinenorchester und Tiergeschichten** [Leo Held].
21.35—22.35: Orchester vom Kursaal.

680 Kc/s Brünn 3 kW 441,2 m
15.00—16.00: Marianettentheater und Märchen.
16.00—17.00: Nachmittagskonzert.
18.10—18.25: Deutsche Sendung. Dr.-Ing. Jos. Holuta: Die Radioaktivität.
18.25—18.40: Brünner Produktenbörse.
18.40—18.55: Landeskommissär Ing. L. Seyfert: Beleuchtungstechnik für Handel und Industrie.
18.55—22.15: **Übertragung aus Prag.**
22.20—23.00: Konzert aus der Ausstellung.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m
17.00: Tanzmusik a. dem Palais St. Sauveur.
18.00: Belgische Geschichte.
18.15: Alb. Bouckaert: Das Museum Plantin Moretus.

18.30: Kammermusik.
1. Haydn: Sonate für Violine. — 2. Mozart: Sonate für Klavier. — 3. Beethoven: Sonate für Violine.
20.15: Szenen aus „Fausts Verdammnis". Oper von Berlioz.

540 Kc/s Budapest 3 kW 557,6 m

15.30: Morsekurs.
16.00: Kindermärchen.
17.00: Literarischer Vortrag
17.40: Konzert.
1. Lehár: Aus „Die lustige Witwe". — 2. Vecsey: Conchita. — 3. Nagpál: Asszonykám. — 4. Lavottas erste Liebe.
18.50: Bandat Horst: Technischer Vortrag.
19.30: „Mah-Yong". Lustspiel in drei Aufzügen von M. Boross.
Anschließend Zigeunermusik.

850 Kc/s Cardiff 353 m

13.00—13.45: Konzert aus dem Nationalmuseum of Wales.
14.30: Übertragung aus London.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Lieder zur Gitarre und Mandoline.
20.00: Konzert aus dem Glen Pavillon, Clifton.
21.00—23.00: Übertragung aus London.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

Keine Sendung.

180 Kc/s Charkow 4 kW 1700 m

17.10: Esperanto.
17.40: Geschichte und Geographie der Ukraine.
18.10: Antireligiöser Vortrag.
18.40: Zyklus: Technik den Massen.
19.10: **Konzert oder Übertragung.**

610 Kc/s Daventry (Experimental) 491,8 m

15.00: Kammermusik.
16.00: Tanzmusik Jack Payne.
18.45: Leichte Musik.
20.00: Konzert des Barbirolli-Streichorchesters
21.00: **Militärmusik.**
1. Cherubini: Ouvertüre zu „Lodoiska". — 2. Zwei Lieder [Bariton]. — 3. Stretton: Aus Werken von Brahms. — 4. Zwei Lieder. — 5. Haydn: Ochsenmenuett. — 6. Gungl: Letzte Liebe, Czardas. — 7. Mendelssohn: Der Biene Hochzeit.
22.15: Tanzmusik aus dem Kit-Cat-Restaurant.
23.00—23.15: Tanzmusik aus dem Carlton-Hotel.

187 Kc/s Daventry 1604,3 m

Alle Übertragungen aus London.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

20.32: **Virtuosenexamen.** — Übertragung aus dem Konservatorium.
22.10—23.00: Tanzmusik aus dem Kursaal.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

11.00—12.00: Schallplattenmusik.
15.15: Tanzmusik.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: C. G. Clarke: Die Bestandteile unserer Nahrungsmittel: Das Protein.
18.00: Lieder.
18.20: Gartenfunk.
19.00—23.00: Übertragung aus London.

800 Kc/s Helsingfors 1 kW 375 m
197 Kc/s Lahti 35 kW 1522,8 m

18.15: **Funkorchester.**
1. Oscheit: Marsch. — 2. Rence: Romanze. — 3. Michiels: Walzer. — 4. Tosti: Penso, finnische Volkslieder. — 5. Violinsolo. — 6. Benatzky: Draußen in Schönbrunn. — 7. Sandell: Schwedische Melodien. — 8. Mendelssohn: Aus „Ein Sommernachtstraum". — 9. Stenberg: Menuett. — 10. Rubinstein. — 11. Waldau: Serenade d'amour. — 12. Pacius: Sotilaspoika.

283 Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060 m

12.10—13.40: Mittagskonzert des Radio-Trios.
18.55—19.25: Vortrag.
19.40: **Operettenabend.**
Planquette: Szenen aus „Surcouff". — Lecocq: Aus „Mamselle Angot". — Jakobowski: Aus „Erminie". — Jones: Aus „Die Geisha".

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.

12.10: Konzert.
16.40: Kinderstunde.
18.10: Englischer Gottesdienst.
19.10: Vortrag: Das Lesen von Büchern.
19.40: **Abendveranstaltung.**

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

17.20: Vortrag.
17.45: Kinderstunde.
18.15: Nachmittagskonzert.
18.55: K. Nitsch: Die schlesische Hausfrau.
19.45: Vortrag.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**

387 Kc/s Kiew 1,6 kW 775 m

10.20: Konzert.
11.00: Bauernzeitung.
17.00: Arbeiterzeitung.
17.40: Agronomischer Vortrag.
18.05: Genossenschaftsvortrag.
20.00: **Konzert oder Übertragung** (aus dem proletarischen Theater).

250 Kc/s Konstantinopel 5 kW 1200 m

20.30: **Orchesterkonzert.**
1. Massenet: Ouvertüre zu „Phädra". — 2. Saint-Saens: a) Fantasie aus „Samson und Dalila"; b) Arie der Dalila aus „Samson und Dalila".

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
260 Kc/s Kalundborg 1153,8 m

15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
18.20: Mitteilungen für die Hörervereinigungen.
19.30—20.00: Carl Behrens: Wanderungen im nördlichen Seeland.
20.00—21.30: Feier anläßlich des 140. Jahrestages der Aufhebung der Grundhörigkeit.
21.45—22.45: **Orchesterkonzert.**
1. Alféen: Schwedische Rhapsodie, op. 19. — 2. Palmgreen: Morgen aus der Pastorale. — 3. Suk: Meditation über einen altböhmischen Choral, für Streicher. — 4. Korngold: Vorspiel und Serenade aus „Der Schneemann".
22.45—0.30: Tanzmusikübertragung.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

21.00: **„Hänschen und Lieschen".** Operette von Offenbach.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
17.20—17.45: Dr. Kukiel: Der polnische Soldat der Vergangenheit: Die Ulanen.
17.45—18.15: Jugendstunde.
18.15—18.55: Übertragung aus Warschau.
19.35—20.00: Dr. Gielecki: Die philosophischen Gedanken in den Liedern der Rig-Veda.
20.05—20.30: Dr. Nitsch: Kann die Orthographie als Beispiel für das gesprochene Wort dienen?
20.30: Übertragung aus Warschau.

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

20.01: Vortrag: Das Einkochen von Gemüse und Fleisch.
20.30: **Übertragung aus Bern.**

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.30: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus Manchester.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
18.20: Gartenfunk.
18.30—23.00: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

17.00: Radiopionier.
17.30: Bastelstunde.
18.00—18.40: Arbeiterzeitung.
18.40—19.00: Musikalische Pause.
19.00: **Konzert der Radioperedatscha.**

1010 Kc/s Liverpool 297 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.30—14.50: Übertragung aus London.
15.45: Übertragung aus Manchester.
16.00: Übertragung aus London.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
18.20: Landwirtschaftl. Nachrichten.
18.30—23.00: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 361,4 m

12.00: Liederstunde.
13.00—14.00: Konzert aus dem Restaurant Frascati.
14.30: A. L. James: Rede und Sprache.
14.50: Musikalisches Zwischenspiel.
15.00: Dialog: England zu Shakespeares Zeiten.
15.30: Musikalisches Zwischenspiel.
15.45: Miss Clarke: Bestandteile unserer Nahrungsmittel: Das Protein.
16.00: Leichte klassische Musik.
18.00: Tanzmusik Jack Payne.
19.00: Lord Desborough: Vortrag.
19.15: L. Warber spielt Orgelsonaten von Rheinberger.
19.25: C. N. Collinson: Auslandsreisen.
19.45: Bunte Stunde. Konzert und Sketch.
1. Konzert. — 2. „Early Birds". Sketch.
21.35—23.00: **„Paolo und Francesca".** Tragödie in vier Akten von Stephan Philips.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

19.00: Orchester Artys.
1. Jimenez: Fantasie aus „La guardia amarilla". — 2. Wagner: Fantasie aus „Der fliegende Holländer". — 3. Humoristischer Vortrag. — 4. Soutullo-Vert: Fantasie aus „La casita del guarda".
21.45: Landwirtschaftl. Vortrag.
22.00: **Konzert.**
1. Weber: Ouvertüre zu „Preciosa". — 2. Weber: Drei Arien aus „Der Freischütz". — 3. Humoristische Vorträge. — 4. Vives: Fantasie aus „Frasquita". — 5. Zwei Lieder. Mozart: Arie aus „Figaros Hochzeit"; Beethoven: Adelaida. — 6. Borodin: Tänze aus „Prinz Igor".
0.00—0.30: Tanzmusik aus dem Alkazar.

546,4 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 549 m

19.45—20.15: Französisch.
20.35: Ferd. Barbacini: Die Planeten.
20.45: **Leichte Musik.**
1. Thomas: Ouvertüre zu „Raymond". — 2. Dvorák: Humoreske. — 3. Lustspiel.
21.45: Alb. Colantuoni: Von allem etwas.
22.00: Konzert der Verdi-Gesellschaft.
22.30—24.00: Jazzmusik aus dem Restaurant Cova.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
14.30: Übertragung aus London.
16.00: Konzert der Stadtkapelle.
17.00: Vortrag anläßlich der Jugendwoche.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: **Jugendkonzert** anläßlich der Jugendwoche.
1. Beethoven: Erster Satz aus dem Klavierkonzert c-moll. — 2. Delius: Sonnenuntergang; Mozart: Das Veilchen [Sopran]. — 3. Svendsen: Romanze; Paganini-Kreisler: Im Menuettstil [Violine]. — 4. Chopin: Drei Etüden (c-moll — E-dur — Gesdur) [Klavier].
21.00—23.00: Übertragung aus London.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

10.10: Arbeitermittag.
11.10: Radiozeitung.
16.20: Übertragung einer Kindervorstellung.
16.55: Sanitär-hygienischer Vortrag.
17.15: Arbeiterzeitung.
18.10: Komsomolskaja Prawda.
18.40: Musikalische Pause.
19.00: Bauernzeitung.
20.00: **Bauernkonzert**
21.00: Konzert der Radioperedatscha.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
20.50: **Orchester-, Chor- und Solistenkonzert.**
1. Flotow: Ouvertüre zu „Martha". — 2. Leoncavallo: Bauernchor aus „Bajazzo". — 3. Verdi: a) Ave Maria aus „Othello" [Sopran]; b) Arie aus „Der Troubadour" [Baß]. — 4. Leoncavallo: Intermezzo aus „Bajazzo". — 5. Catalani: Arie aus „Loreley" [Sopran]. — 6. Massenet: Aus „Der König von Lahore". — 7. Donizetti: Vorspiel zum 4. Akt aus „Die Favoritin". — 8. Puccini: Arie aus „Schwester Angelica" [Sopran]. — 9. Verdi: Szene aus „Die Lombarden" [Chor und Orchester]. — 10. Ponchielli: Arie aus „La Gioconda" [Baß]. — 11. Mancinelli: Cleopatra, Andante und Barkerole. — 12. Bellini: Duett aus „Norma". — 13. Ponchielli: Ouvertüre zu „I promessi sposi".

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
14.30: Übertragung aus London.
16.15: Teemusik.
18.00: Leichte Unterhaltung.
18.20: Gartenfunk.
18.30—23.00: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s Frederikstad 434,8 m
540 Kc/s Hamar 555,6 m
730 Kc/s Notodden 411 m
600 Kc/s Porsgrund 500 m
670 Kc/s Rjukan 448 m

18.15: Knabenstunde.
19.30: Eivind Maehle: Im Flugzeug durch Europa.
20.00: **Orchesterkonzert.**
1. d'Albert: Aus „Tiefland". — 2. Bizet: Pastorale. — 3. Rameau: Gavotte. — 4. Rubinstein: Toreador und Andalusierin. — 5. Ravel: Pavane pour une Infante defunte. — 6. Vieuxtemps: Träumerei. — 7. Waldteufel: Waldteufeleien, Potpourri.
21.00: Jacob Breda Bull liest aus seinen Werken.
21.30: Violin- und Harfenkonzert.
22.30: Schallplattenmusik.

171 Kc/s Paris 8,2 kW 1750 m

(Radio Paris.)

12.30: Klassische Musik.
15.45: Nachmittagskonzert.
1. Boieldieu: Ouvertüre zu „Die weiße Dame". — 2. Kreisler: a) Aubade; b) La Precieuse; d'Ambrosio: Le Rouet [Violine]. — 3. Brun: Berceuse. — 4. Liszt: Jeux d'eau; Debussy: Erste Arabeske [Klavier]. — 5. Debussy: Arabeske. — 6. Eccles: Grave; Popper: Tarantella [Violoncello]. — 7. Lalo: Divertissement.
20.30: **Abendkonzert.**

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
17.20—17.45: Übertragung aus Warschau.
17.45—18.20: Sketch.
18.20—19.35: Zur Förderung der Wissenschaft.
19.35—20.00: Vortrag.
20.30—22.00: **Wunschkonzert** unter Mitwirkung des Orchesters der Eisenbahner.
22.40—23.00: W. Ziolecki: Funktechnischer Vortrag.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Café Esplanade.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

16.00—17.00: Nachmittagskonzert.
17.10—17.20: Unterredung eines Tschechen mit einem Deutschen.
17.20—17.30: Kinderecke.
17.40—17.50: Vortrag.
17.50—18.15: Deutsche Sendung. J. Reismann: Vorlesung für Kinder.
18.15—18.25: Dr. J. Kazil: Arbeiternahrung.
18.55: Einführung zur Oper.
19.00: **„Figaros Hochzeit".** Oper von Mozart. — Übertragung aus dem National-Theater.
22.20—23.00: Übertragung aus Brünn.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

17.00—18.00: Konzert.
1. Flotow: Arie aus „Martha". — 2. Vilhak: Mornar. — 3. Szymanowski: Fantasie. — 4. R. Strauß: Zwei Lieder. — 5. Bella: Lied. — 6. Tosti: Zwei Lieder. — 7. Figus-Bystry: Lied.
18.00—18.20: Ladislav Novomestsky liest aus eigenen Werken.
18.20—18.40: Dr. S. S. Osusky: Aus dem Leben Dr. J. L. M. Hurbana.
18.40—18.45: Landwirtschaftsfunk.
18.45—18.55: Schallplattenmusik.
18.55—22.15: **Übertragung aus Prag.**
22.20—23.00: Übertragung aus Brünn.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

18.00 u. 18.30: Vorträge.
19.00: **Opernmusik.** Dirigent B. Schultz, Warschau.
1. Schubert: Ouvertüre zu „Die Zauberharfe". — 2. Rubinstein: Tänze aus „Der Dämon". — 3. Wagner: Vorspiel zu „Lohengrin". — 4. Giordano: Fantasie aus „Andrea Chenier". — 5. Lieder. — 6. Violinsoli. — 7. Lieder. — 8. Wagner: Ouvertüre zu „Tannhäuser". — 9. Meyerbeer: Schattentanz aus „Dinorah". — 10. Saint-Saens: Fantasie aus „Samson und Dalila". — 11. Moniuszko: Mazurka aus „Halka".

666,6 Kc/s Rom (1 RO) 3 kW 447,8 m

17.30—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
20.30—20.57: Deutsch.
21.10: **Konzert.** Debussy-Abend.
1. Kleine Suite. — 2. Debussys Leben und Werke, Vortrag. — 3. Vergessene Arien [Sopran]. — 4. Zwei Notturnos: a) Nuvole; b) Feste. — 5. a) Le colline di anacapri; b) Exentric [Klavier]. — 6. Reverie [Violine]. — 7. Childrens Corner. — 8. Rezitativ und Arie der Lia, aus „L'enfant prodigue"; b) Duett aus „L'enfant prodigue". — 9. Marsch über ein schottisches Volkslied.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
13.45: Übertragung.
15.00: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus Manchester.
18.00: Übertragung aus London.
18.20: Gartenfunk.
18.30—23.00: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s Boden 2 kW 1190 m
950 Kc/s Falun 2 kW 315,8 m
720 Kc/s Göteborg 1 kW 416,5 m
1150 Kc/s Malmö 1 kW 260,9 m
227 Kc/s Motala 30 kW 1380 m
416 Kc/s Östersund 2 kW 720 m
550 Kc/s Sundsvall 1 kW 545,6 m

11.00: Eröffnung der Ausstellung in Jönköping durch den schwedischen König.
18.30: Kinderstunde.
18.45: Gunnar Willen: Eine Handwerkerhochschule.
19.15: Unterhaltungskonzert. — Übertragung aus Malmö.
19.45: Vortrag. — Übertragung aus Malmö.
20.15: Schwedische Volksmusik. — Übertragung aus Falun.
20.45: **Sinfoniekonzert.**

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m

12.45: Mittagskonzert.
20.30: Szenen aus **„Lakmé".** Oper von Delibes.
21.10: Militärmusik.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

16.00—16.25: Prof. Minkiewicz: Psychologische Betrachtungen an Haustieren und die Schule.
16.40—17.05: Dr. Stepowski: Technischer Briefkasten.
17.20—17.45: Übertragung aus Krakau.
18.15: Orchesterkonzert. Russische Musik.
1. Tschaikowskij: Internationale Suite. — 2. Cui: Serenade. — 3. Rubinstein: Valse Caprice. — 4. Borodin: Notturno. — 5. Drigo: Balletmusik.
19.35—20.00: J. Kolodziejszyk: An den Ufern der Seen.
20.30: **Kammermusik.** Werke von Paderewski.
1. Sonate a-moll für Violine und Klavier. — 2. a) Capriccio nach Scarlatti; b) Legende as-moll. — 3. Drei Lieder. — 4. Variationen A-dur [Klavier]. — 5. Zwei Lieder.

580 u. 520 Kc/s Wien 5 kW 517,2 u. 577 m

840 Kc/s Graz 4,5 kW 357,1 m
1020 Kc/s Innsbruck 0,5 kW 294,1 m
1100 Kc/s Klagenfurt 1,5 kW 272,7 m

16.00: Nachmittagskonzert. — Strauß: Leopold: Globetrotter, Marsch. — Massenet: Aus den Bergen, Walzer. — Bückel: „La Navarraire", Fantasie. — Kommt Neue Variationen über das Lied: ein Vogerl geflogen. — Lajtai: Zwei Tanzlieder aus der Operette „Märchen von der Schreibmaschine". — S. Dicker: Der verliebte Nußknacker. — Kollo: Jetzt geht's der Dolly gut! Tanzlied.
17.00: Kinderstunde. Erlebnisse mit Tieren. Raubvögel, Schlangen.
18.00: Prof. Rud. Sterlike: Der Wolfgangsee und seine Umgebung.
18.30: Ing. Leop. Greil: Kulturförderungsaktionen der Landwirtschaftskammer.
19.00: Italienisch für Anfänger.
19.30: Frau und Kind. Dr. Rich. Wagner: Fortschritte auf dem Gebiete der Milchhygiene.
20.00: Vorankündigung des kommenden Programms.
20.05: Englischer Literaturkursus.
20.30: **Kammermusikabend.** Kammersängerin Gertrude Förstel; Maria Baumayer, Klavier; Viktor Polatschek, Klarinette; Quartett Hugo Gottesmann; Otto Stiglitz, 2. Cello.
Jos. Labor: Quintett für Klavier, Klarinette, Violine, Viola und Cello. — Lieder mit Streichquartettbegleitung: Prohaska: a) Maiwunder; b) Wiegenlied; Wetchy: Cantikum (Sopran und Streichquartett); Ast: Ein Traum. — Schubert: Streichquintett C-dur.
Anschließend Leichte Abendmusik.
20.30: Graz. **Wolzogen-Überbrettl-Abend.** Mitwirkende: Die Damen Wolzogen, Deimel, Hönel, Tube, Brandt, Ulm, Annemarie Hönel. Die Herren: Pampichler, Egger, Schreiner, Thöny. Conference: E. L. Wolzogen. Am Flügel Hermann Richter.
O. Straus: Die Schwestern [Ulm-Hönel]. — O. Straus: Die Musik kommt [Schreiner]. — Humoristische Rezitationen. — Hans Herrmann: Die drei Wanderer [Pampichler]. — Die Tänzerin [N. Brandt]. — Wendland: Das Wohltätigkeitskonzert [A. Hönel]. — L. Wolzogen: Landsknecht und Cornett. — E. L. Wolzogen: Madame Dubarry. — Seelenbündnis [H. Thöny]. — Wer sich in Wien verliebt [Deimel-Hönel]. — Löwe: Hinkende Jamben [Thöny]. — E. L. Zepler: Das Laufmädel [Ulm]. — E. L. Wolzogen: Das lichtblaue Vogerl [Thöny, Egger, Deimel, Hönel, Wolzogen, Tube].
21.30: Graz. Peter-Rosegger-Gedenkfeier (gestorben 26. Juni 1918).

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

13.00: Übertragung aus Warschau.
17.00—17.15: Schallplattenmusik.
17.15—17.30: Bericht in Litauisch.
17.45—18.10: Dr. Baginski: Sozialer Schutz für Mutter und Kind in Polen.
18.15—19.00: Leichte Musik.
19.05—19.30: Literarische Stunde.
19.35—20.00: Übertragung aus Warschau.
20.30—22.00: **Übertragung aus Warschau.**
22.30—23.30: Schallplattenmusik.

510 Kc/s Zürich 1 kW 588 m

16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite Hotel.
17.20: Für die Jugend.
19.47: Dr. P. Willi: Die Vormundschaft nach schweizerischem Zivilrecht.
20.15: **Bertha Gunderloh singt Lieder von Julius Weismann.** Am Klavier Oskar Strauß.
21.15: Konzert: Der Marsch im Wandel der Zeiten.

Strahlungsfähige Rundfunk-Empfänger.

Jede zu weit getriebene, d. h. zu fest gemachte Rückkopplung stört durch Pfeifen und Heulen den eigenen und den Empfang in der Nachbarschaft!

Nur unter loser Rückkopplung vorsichtig abstimmen! Das Hervorrufen von Pfeif- und Heultönen durch zu starke Rückkopplung ist eine unverantwortliche Rücksichtslosigkeit gegenüber den benachbarten Rundfunkhörern!

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,5 kW 236,2 m

12.30: Mitteilungen für den Landwirt.
16.00: Schädlingsbekämpfung. Reg.-Rat Dr. Zacher: Der Messingkäfer als neuer Großschädling.
16.30: Dr. Friedr. Luther: Unser Fühlen und Wollen. Der Wille im Denken.
17.00—18.30: Konzert.
1. Ljadow: Variationen über ein polnisches Thema; Prélude a-moll; Arensky: Am Springbrunnen; Medtner: Novelle c-moll, op. 17; Tscherepnin: Etüde c-moll [Wiatscheslaw Witkowsky]. — 2. Hans Hermann: a) Lyrischer Prolog; b) Wärst du von Stein; c) Abendröte der Liebe; d) Schöne Nacht; e) Unersättlich [Hermann Schey, Bariton; am Flügel der Komponist]. — 3. Gg. Heintze: Ballade Nr. 2 [Wiatscheslaw Witkowsky]. — 4. Hans Hermann: a) Salomo; b) Alte Landsknechte; c) Rospierre; d) Drei Wanderer [Hermann Scheyl. — 5. Ignaz Friedmann-Gärtner: Zwei Wiener Tänze, Ges-dur und G-dur; Rudolph Merwolff: Polka, Des-dur; Leo Delibes-Dohnányi: Naila, Walzer [Wiatscheslaw Witkowski].
18.45: Fremdsprachliche Vorträge. Französisch. O. Colsen: La Quinzaine sociale internationale de Paris.
19.10: Dipl.-Ing. Hans Groeck: Spritzguß als neuzeitliches Gießverfahren für Massenfertigung.
19.35: Dr. Kurt Zarek: Dichtung und Gegenwart. Thomas Mann.
20.00: Adolf Kahlen: Die wirtschaftliche und soziale Lage der Berliner Angestellten.
20.30: **Deutsche Handwerksburschenlieder.** (Zur Sonnenwende.) Dr. Roland Schacht, Einführung; Renée Stobrawa, Rezitation; Lothar Müthel, Rezitation; Berth. Reißig, Lieder zur Laute.
21.30: Funk-Wochenschau. Gesprochen von Christian Bouchholz.
22.30—0.30: Tanzmusik. Kapelle Kermbach.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 0,7 kW 329,7 m

11.00: Die Einweihungsfeierlichkeiten des Erweiterungsbaues der Technischen Hochschule. — Übertragung aus der Technischen Hochschule Breslau.
1. Schütz: Sinfonia (intrada) für Orchester [Orchester des verstärkten Akademischen Musikvereins an der Technischen Hochschule]. — 2. Kultusminister Prof. Dr. Becker: Übergabe des Neubaus der Technischen Hochschule und Ansprache. — 3. Prof. Dr. Wilh. Tafel: Übernahme des Neubaues durch den Rektor der Technischen Hochschule. — 4. Gemeinsamer Gesang d. Deutschlandliedes. — 5. Weihemusik. H. Matzke: Passacaglia über ein Glockenthema, für Orchester und Frauen- und Männerchor, op. 8 (Uraufführung) [Akademische Sängerschaften Burgundia, Leopoldina, Rheinfranken; Frauenchor Betty Schmidt-Arnold; Frauenchor M. Kleinke; Frauenchor des Hochschulkreises; Orchester des Musikvereins; Leitung Dr. Hermann Matzke].
16.00—16.30: Stunde mit Büchern.
16.30—18.00: Unterhaltungskonzert.
1. Boieldieu: Ouvertüre zu „Die weiße Dame". — 2. Mascagni: Große Fantasie aus „Cavalleria rusticana". — 3. Brahms: Zweiter Satz aus dem Violinkonzert [E. Prade, Violine]. — 4. Brahms: Drei Lieder. — 5. Smetana: Böhmische Tänze. — 6. Meyerbeer: Fackeltanz Nr. 1. — 7. Clutsam: Song d'amour. — 8. Morena: Von Pontius zu Pilatus, Potpourri.
18.00—18.25: Gleiwitz. G. Schneider: Der gegenwärtige Stand der sozialen Schutzgesetzgebung in Deutschland.
18.25—18.50: Bernh. Skrobotz: Augenblicksbilder von den Tagungen der Mieter und Müllabfuhrgesellschaften.
19.25—19.50: Englische Lektüre.
19.50—20.15: Kurt Lubinski: Von König Salomo bis zum Völkerbund.
20.30: **Militär-Konzert** aus dem Etablissement Schießwerder. Kapelle des III. Batls. 7. (preuß.) Inf.-Regts., Breslau-Carlowitz.
1. Männecke: Ozeanflieger-Marsch. — 2. Bellini: Ouvertüre zu „Norma". — 3. Weber: Gebet aus „Der Freischütz". — 4. Zumpe: Manuela-Walzer aus „Farinelli". — 5. Wagner: Themen aus „Lohengrin". — 6. Lortzing: Ouvertüre zu „Der Wildschütz". — 7. Meyer-Helmund: Serenade Rococo. — 8. Brahms: Ungarische Tänze Nr. 5 und 6. — 9. Hannemann: Auf der Wanderschaft, Potpourri. — 10. Fürst: Der Badonviller Marsch.
22.00: Funktechnischer Briefkasten.
22.15: Mit dem Mikrophon durch Breslau. Johannisfest. Paul Simmel und F. W. Bischoff auf der Jagd nach Typen.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

16.00—17.30: Unterhaltungskonzert. Danziger Funkkapelle. Leitung Alois Salzberg.
1. Glinka: Ouvertüre zu „Das Leben für den Zaren". — 2. Benatzky: Walzer aus „Liebe im Schnee". — 3. Murzilli: Barcarole appassionata. — 4. d'Albert: Fantasie aus „Tiefland". — 5. Schebeck: Souvenir de Mona Lisa, Valse lente. — 6. Tschaikowskij: Elegie G-dur. — 7. Ippolitoff-Iwanoff: Musikalische Suite. — 8. Fall: Potpourri aus „Die Rose von Stambul".
Ab 17.30: Übertragung aus Königsberg.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,6 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252.1 m

13.30—14.30: Kassel. Mittagskonzert. Charlotte Engelhardt-Paschek, Susanne Rathje, J. Adams, Rudolf Buchner. Leitung Eug. Bodart.
1. Mendelssohn: Hebriden-Ouvertüre. — 2. Brahms: Drei Quartette für vier Solostimmen mit Klavier (An die Heimat — Der Abend — Fragen). — 3. Dvorak: Sinfonie Nr. 5 (Aus der neuen Welt) (Adagio, Allegro molto — Largo — Molto vivace — Allegro fuoco).
15.30—16.00: Stunde der Jugend. Ad. Hering: Die Pumpe
16.30—17.45: Konzert. Russische Musik.
17.45—18.05: O. W. Studtmann liest aus den Novellen von N. Gogol.
18.30—18.45: Kassel. Gartening. K. Hinze: Vögel im Garten.
18.45—19.15: Kassel. Die Bedeutung der Krankenversicherung für die Volksgesundheit.
19.15—19.45: Stunde kathol. Weltanschauung. P. Ernst Bönninghaus: Die Eucharistie als Herzpunkt katholischer Frömmigkeit.
19.45—20.15: Frankfurter Zeitung.
20.15: Übertragung aus Stuttgart.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1100 Kc/s Bremen 0,7 kW 272.7 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

16.15: Hamburg, Bremen, Hannover. Sommersonnenwende. C. H. Müller und Knabenabteilung des Volkschors Barmbeck. Leitung Heinz Hamm.
1. Flaischlen: Vorspruch. — 2. Regnart: Mit Lust und Liedlein, aus Tricina, kurtzweilige teutsche Lieder zu drei Stimmen; von Reuenthal: Maienzeit bauet Leid; Albert: Die Lust hat mich gezwungen [Kinderchor]. — 3. Sonnenwendrede (C. H. Müller). — 4. Sommerlust, aus einem Fastnachtsspiel des Hans Sachs; Sommerlied, aus G. Rhaw, Bicinia Vitebergae, Volksweise aus dem 16. Jahrhundert; Grell: Lied der Nachtigall. — 5. Nachspruch (Flaischlen).
16.15: Kiel. Schumann — Schubert. Katharina Flüggen-Törsleff, Mezzosopran; Norag-Orchester. Leitung Hans Döring.
1. Schumann: Ouvertüre zu „Die Braut von Messina". — 2. Schumann: a) Aus den östlichen Rosen; b) Am leuchtenden Sommermorgen; c) Allnächtlich im Traume; d) Aus alten Märchen. — 3. Schubert: Reitermarsch. — 4. Schubert: a) Pause; b) Romanze aus „Rosamunde"; d) Die Stadt; d) Rastlose Liebe.
17.00: Hamburg, Kiel. Übertragung des Konzerts aus dem Café Wallhof. — Für Hannover Konzert aus dem Wiener Café. — Für Bremen Konzert. Kammerorchester der Norag. Leitung Heinz Nordbruch.
1. Lortzing: Ouvertüre zu „Der Waffenschmied". — 2. Mendelssohn: Marsch und Chor der Elfen, aus „Ein Sommernachtstraum". — 3. Weber: Fantasie aus „Preciosa". — 4. Schumann: Abendlied. — 5. Weber-Berlioz: Aufforderung zum Tanz. — 6. Schubert: Deutsche Tänze.
18.45: Stunde der Hausfrau.
19.00: Pastor F. Engelke: Autonomie der Jugend.
19.25: Dr. R. Hanne: Milchbehandlung in der Sommerzeit.
20.00: Wirtschaftliche Zwiegespräche. Moderne Betriebsform im Detailhandel.
20.15: **Die italienische Oper des 19. Jahrhunderts.** Musikalische Leitung Generalmusikdirektor José Eibenschütz.
Anschließend für Hamburg, Kiel Konzert aus dem Restaurant Ostermann. — Für Hannover, Bremen Konzert aus dem Café Continental.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

16.00—17.30: Übertragung aus Danzig.
17.30: H. Walter: Die praktische Anwendung der Biologie in der Geflügelzucht.
18.20: Jugendstunde. Dr. Strauß: Wanderungen in Lappland.
19.00: W. Prudens: New Yorker Leben.
19.30: Dr. Schmalz: Die Wirtschaftspolitik Englands und das britische Weltreich.
20.10: **Zum Sommeranfang.** Königsberger Streichquartett (Hewers, Wieck, Wieck-Hulisch, Hoenes).
1. Otto Besch: Mitsommerlied. — 2. Schumann: a) Am leuchtenden Sommermorgen; b) Wanderlied; J. Wolf: Es ist alles wie ein wunderbarer Garten [Walter Olitzki]. — 3. Allgemeines Wandern (Eichendorff); Der Buchenwald (Miegel); Schöne Junitage (Liliencron); Einen Sommer lang (Liliencron); Er freut sich, daß es Sommer ist (Holz); Landpartie (Altenberg) [Walther Ottendorf, Rezitation]. — 4. Mendelssohn: Die Nachtigall; Brahms: a) In stiller Nacht; b) Da drunten im Tale [Mitglieder des Bach-Vereins, Leitung Walter Eschenbach]. — 5. Raff: Aus „Die schöne Müllerin", Quartett, op. 192: a) Der Jüngling; b) Die Mühle [Streichquartett]. — 6. Sommer (Hochstetter); Wandervögel (Wiener-Braunsberg); Weekend (Joh. Rösler) [Walther Ottendorff, Rezitation]. — 7. Thuille: Rosenlied [dreistimmiger Frauenchor]. — 8. Brahms: Feldeinsamkeit; Dvorák: Um ihn her ist Wolken und dunkel; Wolf: Fußreise [Walter Olitzki]. — 9. Raff: a) Die Müllerin; b) Unruhe; c) Erklärung [Streichquartett]. — 10. Brahms: Liebeslieder-Walzer [gem. Quartett mit vierhändiger Klavierbegleitung].
Dann Funkstille.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

12.00—12.30: Dr. Arthur Berger: Aus dem Tierleben Afrikas. Dialog.
15.00—15.30: Zentrale der Hausfrauenvereine Groß-Berlin: Frucht- und Gelatinespeisen.
16.00—16.30: Dr. Klopfer: Erziehungsberatung.
16.30—17.00: Prof. Dr. Zimmer: Anpassungserscheinungen im Tierreich.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert aus Berlin.
18.00—18.30: D. Bruno Geisler: Die Bedeutung der kirchlichen Arbeit für die Erhaltung des Deutschtums im Auslande.
18.30—18.55: Gertrud van Eyseren und Cesar Mario Alfieri: Spanisch für Fortgeschrittene.
18.55—19.20: Prof. Dr. Löhnis: Erhöhung der Wirtschaftserträge durch sachgemäße Behandlung und Verwendung des Stalldüngers.
19.20—19.45: Dipl.-Handelslehrer Dr. Hans Wieg: Verträge im Geschäftsverkehr des Kaufmanns. Der Kommissionsvertrag.
Ab 20.30: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m
750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 1,5 kW 250 m

11.35—11.55: Köln. Schulfunk. Englische Unterhaltung.
13.05—14.30: Köln. Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Schumann: Ouvertüre zzu „Manfred". — 2. Phleps: Die Chorsänger. — 3. Kreisler: Mozartiana. — 4. Translateur: Was Blumen träumen. — 5. Grieg: E-moll-Sonate [Walter Wielsch]. — 6. Verdi: Melodien aus „Ein Maskenball". — 7. Bode: Am Amazonenstrom, Intermezzo. — 8. Spolianski: Das hör' ich so gern, Potpourri.
16.30—16.55: Düsseldorf. Lesestunde. Ed. Bornträger: Friedrich Kayssler: Das Kind fragt — Das Leid ruht aus.
16.55—17.15: Köln. Dr. H. Harbeck: Der Humor liegt auf der Straße.
17.15—17.35: Köln. Dr. Graf und Dr. Kriebs: Erste Hilfe bei Unglücksfällen. Verbrennungen und Verletzungen durch elektrischen Strom.
17.40—18.00: Düsseldorf. Oberbürgermeister Dr. Most: Tagesfragen.

18.00—18.55: Köln. Vesperkonzert. Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Buschkötter. Maria Masselter, Sopran. 1. Mendelssohn: Hebriden-Ouvertüre. — 2. Händel: a) Arie aus „Acis und Galathea"; b) Rezitativ und Arie „Non temer amato bene", mit obligatem Violinsolo. — 3. Sibelius: Trauerwalzer. — 4. Puccini: Melodien aus „Der Mantel". — 5. O. Straus: Der letzte Walzer.

19.20—19.45: Münster. Dr. Heinermann: Einführung in die spanische Sprache.

20.15: **Ein Abend bei Clara Schumann.** Dr. Friedrich Castelle, Dr. Alfred Fröhlich, Dr. Heinz Stolz, Frieda Hummel, Rezitation; Elisabeth Kandt, Gesang; Hubert Flohr, Klavier; Alfred Fröhlich, Klavier; Julian Gumpert, Bratsche; Hans Siebdraht, Klarinette.
1. Damals in Düsseldorf [Dr. Heinz Stolz]. — 2. Schumann: Märchenerzählungen für Klavier, Bratsche und Klarinette. — 3. Grillparzer: An Clara Schumann, Sonett [Fr. Castelle]. — 4. Schumann: Drei Fantasiestücke, op. 111 [Hub. Flohr]. — 5. Schumann: Lieder aus der Düsseldorfer Zeit [Elisabeth Kandt]. — 6. Clara Schumann erzählt (Aus den „Erinnerungen"). — 7. Brahms: Der junge Frahms: Aus der Sonate fis-moll, op. 2 [Hub. Flohr]; Brahms: O versenk (Clara Schumann gewidmet [Elisabeth Kandt]. — 8. Schumann: Ballade vom Heideknaben von Fr. Hebbel, Melodram op. 122 Nr. 1 [Fr. Castelle]. — 9. Schumann: Tonstücke für Pianoforte zu vier Händen: Aus op. 109 (Ballszenen) und aus op. 130 (Kinderball) [Alfr. Fröhlich, Hub. Flohr].
Anschließend bis 24.00: Köln. Nachtmusik und Tanz.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

14.30—14.45: Bücherbesprechung. Dr. Hans Hofmann: Reiseführer.
15.00—16.00: Konzert aus der Jahresschau in Dresden.
16.30—17.55: Konzert. Dresdner Rundfunkkapelle. Dirigent Gustav Agunte.
18.05—18.20: Rechtsfunk.
18.20—18.30: Sozialversicherungsrundfunk.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: Prof. Dr. Fr. Hempelmann: Vermehrung der Tiere.
19.30—20.00: Prof. Dr. G. Wiegner: Grundbegriffe der technischen Mechanik der flüssigen und gasförmigen Körper. Hydro- und Aeromechanik.
20.15: **Sinfoniekonzert.** Das Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent Alfred Szendrei. Fritz Weitzmann, Klavier; Kurt Günther, Flöte; Friedbert Sammler, Cembalo. — Selten gehörte Werke des 17. u. 18. Jahrhunderts.
1. Purcell (1658—1695): Drei Stücke für Streichorchester: a) Allemande; b) Sarabande; c) Cebell. — 2. Fasch (1688—1758): Suite für Orchester G-dur, bearbeitet von Hugo Riemann: a) Ouvertüre; b) Andante; c) Allegro; d) Allegro. — 3. Friedrich der Große (1712—1786): Konzert für Flöte mit Orchesterbegleitung D-dur (Allegro — Adagio — Allegro). — 4. Bach: (1685—1750) Ricercare aus dem „Musikalischen Opfer" für Streicher, bearbeitet von Gustav Lenzewski sen. — 5. Telemann (1681—1767): Tafelmusik für Kammerorchester, bearb. von Max Seifert: a) Ouvertüre; b) Bergene; c) Allegresse (Heiterkeit); d) Postillons; e) Flatene (Schmeichelei); f) Badinage (Scherz); g) Menuett; h) Conclusion (Beschluß). — 6. Prinz Louis Ferdinand (1771—1806): Rondo B-dur, für Klavier und Orchester [Fritz Weitzmann]. — 7. Beck (1741—1799): Sinfonie Es-dur, bearbeitet von Rob. Sondheimer: a) Allegro con brio; b) Andante; c) Menuett.
22.00: Funkpranger.
22.30: Funkstille.

560 Kc/s München 4 kW 535,6 m
530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
1470 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 204,1 m
1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m

12.55: Mittagskonzert. Kammerquartett Anny Rosenberger.
1. Schifferl: Münchner Schützenmarsch. — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Pique Dame". — 3. Urbach: Auf Flotows Spuren. — 4. Lanner: Die Schönbrunner, Walzer. — 5. Lindsay-Theimer: Suleika. — 6. Pearly: On me Suit.
16.00—17.30: Unterhaltungskonzert. Leitung Karl List. Martin Volker, Tenor; am Flügel Richard Staab.
1. Blankenburg: Klar zum Gefecht. — 2. Reißiger: Ouvertüre zu „Die Felsenmühle". — 3. Svendsen: Norwegische Rhapsodie. — 4. Heß: a) Sonntag; b) Volkslied. — 5. Schubert-Berté: Potpourri aus „Das Dreimäderlhaus". — 6. Komzak: Neues Leben, Walzer. — 7. Hermann: Mahnung; Grieg: Eros; Hentschel: Morgenhymne. — 8. Suppé: Humoristische Variationen über: Was kommt dort von der Höh'". — 9. Michiels: Czardas.
17.30: Kath. von Sanden: Lehrkurs für Geflügelzucht.
18.15: Dir. H. Melchior: Die Elektrizitätsverwendung in der Landwirtschaft.
18.50: Geheimrat Lorenzz Wappes: Der deutsche Wald in der Weltwirtschaft.
19.20: Einführung in die Oper „Madame Butterfly" und Bekanntgabe der Besetzung.
19.35: **„Madame Butterfly".** Oper in drei Akten von Giacomo Puccini. — Übertragung aus dem Nationaltheater in München.
22.25—23.25: Nürnberg. Schallplattenmusik.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 Kc/s Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m

15.45: Blumenpflege.
16.15: Nachmittagskonzert.
1. Hauptmann: Neue Wege, neue Ziele. — 2. Beethoven: Adagio cantabile aus dem Septett. — 3. Friedemann Bach: Sonate für Flöte und Klavier [Walter Bärtich]. — 4. Kéler-Béla: Czokonay-Ouvertüre. — 5. Halévy: Fantasie aus „Die Jüdin". — 6. Drigo: Esmeralda, Ballettsuite. — 7. Döring: Rote Rosen, Boston. — 8. Grosch: Unsere Veteranen, Marsch.
18.15: Kapitän Foerster, Kommandant der „Emden": Von der Weltfahrt der „Emden".
18.45: Ärztevortrag: Die Verwendung von bestrahlter Milch zur Bekämpfung und Verhütung der Rachitis.
19.15: Werbevortrag.
19.30: Zum Gedächtnis Hermann Essigs. Zum zehnjährigen Todestage des Dichters. Annemarie Essig, Kurt Junker, Ernst Stockinger, Paul Enderling. Rundfunkorchester.
1. Einführung: Leben und Schaffen von Hermann Essig. — 2. Fritz Engel: Rede am Grabe Hermann Essigs. — 3. Schumann: Träumerei [Streichquartett]. — 4. H. Essig: Gedichte (Selbstporträt — Lenztag — Sonntagmorgen — Tauwetter). — 5. Boccherini: Menuett [Streichquartett]. — 6. H. Essig: Der Hundebiß. — 7. Haydn: Serenade [Streichquartett]. — 8. H. Essig: Die schwarze Katze. — 9. H. Essig: Gedichte (Eichhorn — Das Messerlein — Lago di Como — Maßliebchenkranz).
20.15: **„Der König hat's gesagt".** Komische Oper in drei Akten von Leo Delibes. Musikalische Leitung Emil Kahn. Spielleitung Oswald Kühn.
Anschließend Funkstille für Fernempfang.

AUSLAND

600 Kc/s Aberdeen 500 m

16.00: Fischereinachrichten.
16.05: Nachmittagskonzert.
17.00: Übertragung aus Belfast.
18.00: Teemusik.
19.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Cardiff.
19.45—23.00: Übertragung aus London.
23.05—24.00: Übertragung aus Edinburgh.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

17.30: Nachmittagskonzert.
19.45: Radiopropaganda.
20.00: **Übertragung aus Prag.**

300 Kc/s Basel 0,25 kW 1000 m

20.30—22.00: **Übertragung aus Bern.**

WER DEN „FUNK"

regelmäßig zu erhalten wünscht, tut am besten, ihn bei der nächsten Buchhandlung oder bei seinem Bestellpostamt zu bestellen. Die Bezugsgebühr beträgt monatlich 2,40 Mark

980 Kc/s Belfast 306,1 m

15.30—15.45: Kurzer Gottesdienst.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: R. Crosseit: Ferien mit dem Motorrad.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Cardiff.
19.45—24.00: Übertragung aus London.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

20.00: Orchesterkonzert.
1. Micheli: Zweite Suite. — 2. Fucik: Winterstürme, Walzer. — 3. Bizet: Aus „Die Perlenfischer". — 4. Vollstedt: Raketenmarsch.
21.00: Capt. Folgerö: Im offenen Boot über den Atlantik.
21.30: **Klavierkonzert.** Oskar Adlert.
1. Beethoven: a) Andante F-dur; b) Rondo u. Capriccio. — 2. Respighi: Antiker Tanz u. Arie. — 3. Liszt: Rigoletto-Paraphrase.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

16.00—17.35: Orchester vom Kursaal und französische Kinderstunde.
20.00—20.30: Oberst Ceresole: Beim freiwilligen Hilfsdienst für Liechtenstein und die Schweiz.
20.30—22.35: **Orchester vom Kursaal und Liederkonzert.** Groupe Choral Fribourgeois, Leitung Abbé Bovet.

680 Kc/s Brünn 3 kW 441,2 m

15.00—16.00: Frauenfunk.
16.00—17.00: Konzert aus der Ausstellung.
18.10—18.25: Deutsche Sendung. Wolfg. Brügel: Hans Hohnmeister, einheimischer mährischer Dichter.
18.25—18.40: Ing. Kracmar: Die Gewinnung einwandfreier Milch.
18.40—19.00: Dr. I. Sichravská: Krankenversicherung.
19.00—19.45: „Silberne Hochzeit". Posse in einem Akt von Josef Cisler.
19.45—20.00: Kammermusik. Ant. Reicha, Blasquintett für Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott und Horn.
20.00—21.00: **Heitere Lieder.**
21.00—22.00: Konzert aus der Ausstellung.
22.00—22.30: Übertragung aus Prag.
22.30—23.00: Konzert aus der Ausstellung.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

17.00: Schallplattenmusik.
17.30: Orchesterkonzert.
18.00: Flämisch.
18.30: Triokonzert.
20.15: Schallplattenmusik.
20.30: **Konzert.** — Übertragung aus dem Casino in Spa.

540 Kc/s Budapest 3 kW 557,6 m

17.00: Zigeunermusik.
18.15: Vortrag: Das Freiheitsfest Finnlands.
19.00: Vortrag.
19.45: Englisch.
20.30: **Opernabend.**
1. Mozart: Taminos Arie aus „Die Zauberflöte" [H. Szedö]. — 2. Mascagni: a) Arie aus „Cavalleria rusticana" [Frl. Radnai]; b) Szene aus „Cavalleria rusticana" [Radnai, Csilag, Szedo, Maleczky]. — 3. Leoncavallo: a) Prolog [Maleczky]; b) Vogellied [Frl. Csillag]; c) Szene aus „Bajazzo" [Frl. Csillig, Maleczky].
22.30: Kammermusik. Leichte und Tanzmusik.

850 Kc/s Cardiff 353 m

14.30: Schulfunk.
15.00: Übertragung aus London.
16.00: Sinfoniekonzert aus dem National-museum of Wales.
17.00: Klavierkonzert.
18.00: Übertragung aus London.
18.45: Mädchenvereinsnachrichten.
19.00: Übertragung aus London.
19.25: Prof. Tattersall: Mensch und Natur.
19.45—24.00: Übertragung aus London.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

16.10: Funktechnischer Vortrag.
16.45: Naturwissenschaft.
17.15: Kammerkonzert.
18.00—18.45: Arbeiterzeitung „Proletar".
19.00: **Philharmonisches Konzert.**

180 Kc/s Charkow 15 kW 1700 m

17.10: Mitteilung des Volksbildungskommissariats.
18.10: Bauernvortrag.
19.10: **Bauernkonzert.**

610 Kc/s Daventry (Experimental) 491,8 m

15.00: Sinfoniekonzert. — Übertragung aus den Winter Gardens.
16.30: Konzert aus Lozells Picture House.
18.45: Tanzmusik Jack Payne.
20.00: **Konzert des Gershom Patkington Quintetts.**
21.00: „She was no Lady". Spiel von John G. Ervine.
21.30: Klavierkonzert.
1. Chopin: a) Etüde As-dur; b) Etüde F-dur; c) Walzer As-dur; Brahms: a) Ungarischer Tanz Des-dur; b) Intermezzo C-dur; c) Rhapsodie Es-dur. — 3. Gretchaninow: Pastel. — 4. Palmgren: Die See. — 5. Hinton: Rigaudon. — 6. Dohnanyi: Konzertetüde f-moll.
22.15: Orchesterkonzert.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ein Sommernachtstraum". — 2. Drei Shakespeare-Lieder. — 3. Beethoven: Klavierkonzert C-dur. — 4. Bizet: Seguidilla aus „Carmen". — 5. Mozart: Finale aus der Sinfonie D-dur (Die Pariser).

187 Kc/s Daventry 1604,3 m

Übertragung aus London.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

20.30: Esperanto.
20.40: René Gouzy: Polarforschung auf dem Luftwege.
21.00: **Orchesterkonzert.**
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont". — 2. Haydn: Romanze aus der Sinfonie „Die Königin". — 3. Beethoven: Türkischer Marsch. — 4. Lieder. — 5. Aubert: a) Notturno; b) Romanze. — 6. Bizet: Erste L'Arlésienne-Suite.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

15.00: Mittwochsgottesdienst.
15.15: Tanzmusik vom Plaza.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Rev. Crockett: Das schottische Land.
18.00: Orgelkonzert aus dem New Savoy Picture House.
18.45: Sir Maxwell: Forstpflege.
19.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Cardiff.
19.45—23.00: Übertragung aus London.
23.05—24.00: Übertragung aus Edinburgh.

800 Kc/s Helsingfors 1 kW 375 m
197 Kc/s Lahti 35 kW 1522,8 m

19.00: Konzert.
23.00: **Übertragung aus einem Restaurant.**

283 Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060 m

14.40—15.40: Für die Kranken.
17.40: Konzert.
18.55: Englisch.
19.40: Einleitender Vortrag zum Abendkonzert.
19.55: **Konzert.** Haarlemer Orchesterverein. Leitung G. P. W. Alphenaar.
1. Bizet: L'Arlésienne-Suite Nr. II. — 2. Rachmaninoff: Klavierkonzert, Nr. 2, op. 18 [Hugo van Dalen].
20.50: Konzert aus dem Kurhaus Scheveningen. Budapester Philharmonie. Leitung E. v. Dohnányi. Solist: Ernst v. Dohnányi, Klavier.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.
12.10—17.10: **Konzert.** Klavier und Violine.
1. P. Nardini: Sonate D-dur. — 2. Brahms: Ungarische Tänze. — 3. E. Mlynarsky: Berceuse Slave. — 4. Saint-Saens: Prélude du Déluge. — 5. Lalo: Allegro und Andante aus der Symphonie Espagnole. — 6. Vitaldi: Chaconne.
19.10: Vortrag: Die finanzielle Lage von Reich und Gemeinde.
19.40: **Abendveranstaltung.**

1020 Kc/s Hull 294,1 m

14.30: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus Manchester.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Cardiff.
19.45—24.00: Übertragung aus London.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

17.20: Technischer Briefkasten.
17.45: Nachmittagskonzert.
18.55: Englische Lektüre.
19.35: Pädagogischer Vortrag.
20.15: **Literarischer Abend.**
22.30: Tanzmusik.

387 Kc/s Kiew 1,6 kW 775 m

Keine Sendung.

250 Kc/s Konstantinopel 5 kW 1200 m

20.30: **Orchesterkonzert.** Offenbach-Abend.
1. Fantasie aus „Die schöne Helena". — 2. Fantasie aus „Perichole". — 3. Aus „Hoffmanns Erzählungen".

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
260 Kc/s Kalundborg 1153,8 m

15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
18.20—18.50: Englische Lektüre. In den nordwestlichen Provinzen Indiens.
19.30—20.00: Knud Hee Andersen: Gott in der Natur.
20.00—21.15: Dänischer Dichterabend. Thöger Larsen.
21.30—22.45: **Händel-Abend.**
1. Ouvertüre zu dem „Gelegenheits-Oratorium". — 2. Zwei Arien aus „Radamisto"; Arie aus „Semele". — 3. Aus der „Wassermusik". — 4. Partita, für Klavier. — 5. Concerto grosso c-moll.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

21.00: **Lieder- und Quartettkonzert.**

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
17.20—17.45: Frau Batko: Das Einkochen der Früchte.
17.45—18.55: Übertragung aus Warschau.
19.30—20.00: Englisch.
20.30: **Solistenkonzert.**
1. Drei Lieder. — 2. Drei Lieder [Sopran]. — 3. Tschaikowskij: Erster Satz aus dem Violinkonzert. — 4. Massenet: Elegie; Rimsky-Korßakoff: Arie aus „Eine Mainacht"; Tschaikowskij: Arie aus „Pique Dame"; Thomas: Arie aus „Mignon" [Sopran]. — 5. Tschaikowskij: Canzonetta und Finale aus dem Violinkonzert. — 6. Donizetti: Arie aus „Der Liebestrank"; Meyerbeer: Cavatine aus „Die Hugenotten"; Saint-Saens: Arie aus „Samson und Dalila" [Sopran].
22.30—23.30: Konzert aus dem Restaurant Pavillon.

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

20.01: Dr. Rochat: Rechtsfunk. Das Erbrecht.
20.30: Rezitationen.
21.15: **Übertragung aus Bern.**

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m

14.30: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus Manchester.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Cardiff.
19.45—24.00: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

Keine Sendung.

1010 Kc/s Liverpool 297 m

15.00: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus Manchester.

17.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Cardiff.
19.45—24.00: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 361,4 m

12.00: Schallplattenmusik.
14.30: Eric Parker: Hinaus ins Freie. Mittsommertag.
15.00: Abendgesang aus der Westminster Abbey.
15.45: Capt. Mac Cunn: Die Pflege der Katzen.
16.00: Orgelkonzert aus Madam Tussauds-Cinema.
16.30: Tanzmusik Jack Payne.
18.15: Landwirtschaftliche Nachrichten.
18.45: Mädchenvereinsnachrichten.
19.00: Francis Toye: Musik im Theater.
19.15: L. Warner spielt Orgelsonaten von Rheinberger.
19.25: Übertragung aus Cardiff.
19.45: Norah Blaney in ihrem Repertoire.
20.00: V. Bratlett: Der Lauf der Welt.
20.15: **„Cavalleria rusticana".** Oper von Mascagni. — Übertragung aus dem Covent Garden.
22.05: „Charlots Hour". Leichte Unterhaltung.
23.05—24.00: Tanzmusik aus dem Savoy Hotel

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

19.00: Orchester Artys.
1. Chapi: Fantasie aus „Maria de los Angeles". — 2. Massenet: Fantasie aus „La Navarraise". — 3. Debussy: Fantasie aus „Pelleas und Melisande".
22.00: **Überraschungsprogramm.**
0.00—0.30: Tanzmusik aus dem Alkazar.

546,4 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 549 m

16.35—17.15: Konzert.
17.15—17.45: Kinderstunde.
19.45—20.15: Englisch.
20.35: Ernesto Barterelli: Wissenschaftlicher Vortrag.
20.45: **„Die Nachtwandlerin".** Oper von Bellini.
21.30: Sport.
22.55: Notizen.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: W. R. Scott: Eine romantische Ecke auf der Insel Man.
17.30: Schulkinderchorkonzert anläßlich der Jugendwoche.
18.00: Übertragung aus London.
18.20: Landwirtschaftliche Preise.
19.25: Übertragung aus Cardiff.
19.45—24.00: Übertragung aus London.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

10.10: Arbeiterzeitung.
11.10. Radiozeitung.
16.20: Radiopionier.
16.55: Jugendstunde.
18.10: Rotarmistenzeitung.
18.40: Musikalischer Vortrag.
19.00: Mitteilungen d. Arbeiter- und Bauerninspektion.
19.40: **Konzert.**
20.30: Literarisch-musikalischer Radioalmanach.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
20.50: **Heitere Musik.**
1. Suppé: Ouvertüre zu „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien". — 2. Mozart: Arie aus „Figaros Hochzeit" [Baß]. — 3. Usiglio: Arie aus „Die Pension von Sorrent" [Tenor]. — 4. Auber: Tarantella aus „Fra Diavolo". — 5. Donizetti: Duett aus „Liebestrank". — 6. Verdi: Aus „Falstaff". — 7. Mozart: Duett aus „Don Carlos". — 8. Donizetti: Arie aus „Don Pasquale" [Tenor]; Rossini: Arie aus „Der Barbier von Sevilla [Sopran]; Fioravanti: Arie aus „Columella" [Baß]. — 9. Donizetti: Terzett aus „Die Regimentstochter". — 10. Rossini: Ouvertüre zu „Die Italienerin in Algier".

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

14.30: Übertragung aus London.
18.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
18.15: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Cardiff.
19.45—24.00: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s	Frederikstad	434,8 m
540 Kc/s	Hamar	555,6 m
730 Kc/s	Notodden	411 m
600 Kc/s	Porsgrund	500 m
670 Kc/s	Rjukan	448 m

18.25: Gottesdienst im Senderaum.
19.30: R. Vogt Lorenzen: Die Walfischfänger in Afrika.
20.00: Leichte Musik.
21.00: Übertragung aus Bergen.
21.30: **Klavierkonzert.**

171 Kc/s Paris 8,2 kW 1750 m

(Radio Paris.)

12.00: Religiöse Ansprache.
12.30: Orchester Albert Locatelli.
15.45: Kinderstunde.
20.20: Esperanto.
20.30: **Konzert.**

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m

7.00—7.15: Morgengymnastik.
13.00—14.00: Mittagskonzert.
17.20—17.45: Red. Herniczek: Die Aussichten für die Polen bei der Olympiade in Amsterdam.
19.10—19.35: Englisch.
20.30—22.00: **Konzert. Polnische Musik.**
1. Skrzydlewski: Ballade h-moll; Melcer-Moniuczko: a) Frühlingslied; b) Die Spinnerin [Klavier]. — 2. Szymanowski: Variationen h-moll op. 10 [Klavier]. — 3. Skrzydlewski: Vier Lieder [Sopran]. — 4. Skrzydlewski: Sechs Präludien [Klavier]. — 5. Niewiadomski: Zwei Lieder [Sopran]. — 6. Rozycki: Drei polnische Lieder [Klavier].

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

16.00—17.00: Militärmusik aus dem Baumgarten.
17.20—17.30: Kinderecke.
17.30—17.40: Prof. Dr. J. Krupka: Musikvortrag.
17.40—17.50: Vortrag.
17.50—18.15: Deutsche Sendung. Dr. H. Holländer: Schuberts Schaffensweise in den Liedern.
18.25—18.35: Boz. Kubickova: Die Frau im Arbeiterhaushalt.
18.35—18.45: Französisch.
19.30: **„Die Glocken von Corneville".** Operette von R. Planquette.
22.00—22.15: Propaganda-Rundfunk für das Ausland.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

14.00—14.10: Landwirtschaftsfunk.
18.00—19.00: Konzert.
1. Schumann: Sonate für Geige und Klavier. — 2. Tschaikowskij: Serenade mélancolique. — 3. Kalser: Bagatelle. — 4. Gluck: Rondino. — 5. Rimsky-Korßakoff-Kreisler: Chanson Arabe.
19.00—19.15: Prof. J. Miskuff: Die römische Frau in der Politik.
19.15—19.30: J. Krasko: Slowakische Minderheiten in Ungarn.
19.30—22.30: **Übertragung aus Prag.**

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

18.00: Funktechnischer Vortrag.
18.30: Vortrag.
19.00: **Sinfoniekonzert.** — Übertragung aus dem Stadtgarten. Dirigent B. Schultz, Warschau.
1. Beethoven: Leonoren-Ouvertüre Nr. 3. — 2. Carlowitsch: Drei alte Lieder. — 3. Lieder. — 4. Brahms: Sinfonie F-dur.

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

17.30—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
20.30—20.57: Französisch.
21.15: **„Die Dollarprinzessin".** Operette von Leo Fall.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

14.30—15.00: Übertragung aus London.
15.15: Schulfunk.
15.45: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus Manchester.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Cardiff.
19.45—24.00: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	Boden	2 kW	1190 m
950 Kc/s	Falun	2 kW	315,8 m
720 Kc/s	Göteborg	1 kW	416,5 m
1150 Kc/s	Malmö	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	Motala	30 kW	1380 m
416 Kc/s	Östersund	2 kW	720 m
550 Kc/s	Sundsvall	1 kW	545,6 m

11.00: Eröffnung der Ausstellung in Sundsvall durch den Kronprinzen.
13.00: Eröffnung der Ausstellung in Oerebro durch den König.
18.30: Gottesdienst. — Übertragung aus Boden.
19.00: Rede des Sozialministers auf dem Kongreß der Abstinenzbewegung. — Übertragung aus Lund.
19.55: Vortrag.
20.15: Nordschwedische Volksmusik. — Übertragung aus Hudiksvall.
20.45: **Solistenkonzert.**
21.40: Edwin Kallstenius: Fritz Reuter, ein plattdeutscher Humorist.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m

12.45: Mittagskonzert.
20.30: Tanzmusik.
21.00: Konzert.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

12.35—13.00: Prof. Wuttke: Wie verbringt man die Ferien nützlich und angenehm?
16.20—16.40: Pfadfindernachrichten.
16.40—17.05: Frauenstunde.
17.20—17.45: Prof. Moszicki: Bücherstunde.
17.45: Übertragung aus Wilna.
19.35—20.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.15: **Populäres Orchesterkonzert.** — Übertragung aus der Philharmonie.
22.30—23.30: Tanzmusik.

580 u. 520 Kc/s Wien 5 kW 517,2 u. 577 m

840 Kc/s	Graz	4,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	Innsbruck	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	Klagenfurt	1,5 kW	272,7 m

16.10: Nachmittagskonzert.
1. Prokofieff: Prélude; Scriabine: a) Poeme; b) Etüde des-moll [Zdenka Bacher, Klavier]. — 2. Ed. Strauß: Verdikte, Walzer. — 3. Adam: Ouvertüre zu „Die Nürnberger Puppe". — 4. Gilson: Atta Troll, kleine Suite. — 5. Ad. Stuckart: Träumerei für Violine. — 6. Ralf: Schubertmosaik. — 7. Gröschl: Im Reiche der Venus, Walzer. — 8. Suppé: Potpourri aus „Boccaccio". — 9. Weygand: Why isn't she mine, Tango. — 10. Farkas: Ja, weil die Susi, Tanzlied.
17.40: Mitteilungen aus den Bundestheatern.
17.45: Ing. E. Deinlein: Winke für Reisen und Aufenthalte in Österreich.
18.00: Dr. Emmerich Maros: Hauptschule oder Mittelschule?
18.30: Prof. E. Preiß: Wochenbericht für Körpersport.
18.45: Esperanto.
19.00: **Voraussichtlich Übertragung.**

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

13.00: Übertragung aus Warschau.
17.00—17.15: Schallplattenmusik.
17.15—17.30: Bericht in Litauisch.
17.45—18.10: Naturwissenschaftlicher Vortrag.
18.10—19.00: Leichte Musik.
19.05—19.30: Literarische Stunde.
19.30—19.55: Vortrag.
20.15—23.30: **Übertragung aus Warschau.**

510 Kc/s Zürich 1 kW 588 m

16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite Hotel.
17.20: Kinderstunde.
19.47: Vortrag.
20.15: **Übertragung von Bern.**

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,5 kW 236,2 m

13.05: Stettin. Sondermitteilungen für den Landwirt (zusammengestellt von der Landwirtschaftskammer für die Provinz Pommern).
15.30: Frauenfragen und Frauensorgen. Dr. Gertrud Haupt: Die moderne Hausfrau.
16.00: Polizeihauptmann Lehmann: Im Lager der Schammar-Araber.
16.30: Dr. Hans Bollmann: Sportschau des Monats: Eindrücke aus Amsterdam.
17.00: Paul Morgan liest aus seinem Buch: „Stiefkind der Grazien".
17.30—18.30: Unterhaltungsmusik. Kapelle Emil Roosz.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Gärtnerin aus Liebe". — 2. Liszt: Wer nie sein Brot mit Tränen aß. — 3. Schubert: Ständchen (Horch, horch . . .). — 4. Bizet: L'Arlesienne-Suite Nr. II. — 5. Rubinstein: Romanze. — 6. Dvorák: Slawischer Tanz F-dur. — 7. Lhévine: Wolgalied. — 8. Komzák: An der schönen grünen Narenta.
18.40: Werbevortrag.
19.00: Italienisch (C. M. Alfieri, Dozent, und Lucie Ceconi).
19.30: Dr. Kurt Zielenziger: Die Zukunft Berlins. Probleme des neuen Berlins.
20.00: Das Wochenende. Dr. E. R. Uderstädt: In die Neumark.
20.30: Vortrag (Redner und Thema werden durch Rundfunk bekanntgegeben).
21.00: **In den Bergen.** Berliner Funk-Orchester. Dirigent: Bruno Seidler-Winkler. 1. Komzák: Ouvertüre „Edelweiß". — 2. Meyer-Helmund: Serenade für gemischten Chor und Klavier: Das schlaue Mädchen [Berliner Funkchor. Leitung: Friedrich Jung]. — 3. Koschat: Ein Sonntag auf der Alm, Walzeridylle. — 4. Kremser: Juhe, Tirolerland, Volkslied; Kirchl: Zillertal, du bist mei Freud', Volkslied [Chor]. — 5. Koschat: a) Büaberl, merk dir's fein; b) Abschied. — 6. Verlassen, Kärnter Volkslied; Koschat: Am Wörther See, Walzer [Chor]. — 7. Komzák: Auf den Bergen wohnt, Walzer; Koschat: Gailtaler Jägermarsch.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 0,7 kW 329,7 m

16.00—16.30: Hausfrauenstunde.
16.30—18.00: Unterhaltungskonzert.
1. Gluck: Ouvertüre zu „Iphigenie auf Aulis". — 2. Haydn: Serenade. — 3. Offenbach: Fantasie aus „Hoffmanns Erzählungen". — 4. Mozart: Violinkonzert A-dur [Bruno Janz, Violine]. — 5. Beethoven: Adagio cantabile. — 6. Beethoven: Menuett. — 7. Smetana: Tanzsuite aus „Die verkaufte Braut". — 8. Godard: Mazurka.
18.00—18.25: Ewald Fröhlich: Ein Wochenende in Greiffenberg, Flinsberg und Schwarzbach.
18.25—18.50: E. Bernert: Wanderziele in Niederschlesien. Hinauf in unsere Berge.
19.25—19.50: Paul Rilla: Die Entwicklung d. modernen Theaters.
19.50—20.15: Leop. Lehmann: Deutschland u. die anderen Völker. Die deutsch-englischen Beziehungen.
20.30: **Sinfoniekonzert.** Werke von Franz Schubert. Schlesische Philharmonie. Leitung und einführender Vortrag Dr. Felix Günther.
1. Ouvertüre e-moll. — 2. Sinfonie Nr. 2, B-dur (Largo — Allegro vivace — Andante con variazioni — Menuetto — Allegro vivace — Presto vivace). — 3. Rondo A-dur, für Violine und Streichorchester [Franz Schätzer]. — 4. Eine kleine Trauermusik für neun Blasinstrumente. — 5. Menuett und Finale eines Oktetts für Blasinstrumente. — 6. Ouvertüre zu „Rosamunde".

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

16.00—20.00: Übertragung aus Königsberg.
20.05—22.00: **Wagner-Abend.** Danziger Stadttheater-Orchester. Leitung Karl Tutein. — Übertragung aus dem Kurgarten in Zoppot.
1. Ouvertüre zu „Tannhäuser". — 2. Preislied aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 3. Elsas Brautzug zum Münster, aus „Lohengrin". — 4. Siegfrieds Rheinfahrt, aus „Götterdämmerung". — 5. Ouvertüre zu „Rienzi". — 6. Waldweben aus „Siegfried". — 7. Wotans Abschied u. Feuerzauber, aus „Die Walküre".
22.15: Tanzmusik. Danziger Funkkapelle. Leitung Alois Salzberg.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,6 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
15.30—16.00: Stunde der Jugend. Die schöne Umgebung von Frankfurt bzw. Kassel. Für Frankfurt Rektor Ferd. Hörten: Dreieichenhain. — Für Kassel Werner Hansli: Melsungen.
16.30—17.45: Hausfrauennachmittag.
17.45—18.05: Marg. Wolf liest aus „Briefe der Frau Rat Goethe".
18.45—19.15: Südwestdeutscher Radioklub.
19.15—19.45: Landgerichtsdir. Dr. Aschaffenburg: Die Tätigkeit der Schöffen und Geschworenen.
19.45—20.05: Fortschritte in Wissenschaft und Technik.
20.05—20.15: Filmwochenschau.
20.15—21.15: Vorträge der Dichter Josef Ponten und Adolf von Hatzfeld. Anläßlich der Rheinischen Dichtertagung in Frankfurt a. M.
21.15: **Bunter Abend.** Harry Cobler, Tanzhumorist, und Dr. Atzler, ostpreußische Mundart. Rundfunkorchester.
Anschließend Kassel. Spätkonzert. Leitung Eugen Bodart.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m
1100 Kc/s Bremen 0,7 kW 272,7 m

16.15: Bremen. Wanderlieder. Philipp Kraus. Am Flügel: Reinhold Krug.
1. Schubert: a) Der Wanderer; b) Nachtstück; c) Wanderers Nachtlied; d) Das Wandern. — 2. Weber: Les Adieux [Reinh. Krug]. — 3. Schumann: a) Ich wandre nicht; b) Frühlingsfahrt; Herrmann: Drei Wanderer; Wolf: Heimweh.
16.15: Hannover, Hamburg. Tanztee. Tanztournier-Kapelle Schumann.
1. Green: Blue Baby, Charleston. — 2. Escobar: El serrucho, Stomp-Fox. — 3. Hanley: Mondlicht, Boston. — 4. Heddenhausen: Ich geh' mit Dir, Tango. — 5. Rose: Liebe kleine Silhouette, Charleston. — 6. Yellen: Gertie, Blackbottom. — 7. Skinner: Zulu Wail, Yale Blues. — 8. Jose Pepe: Juanita, Tango. — 9. Joh. Strauß: Schatzwalzer aus „Der Zigeunerbaron". — 10. Leslie: Persian Rosebud, Onestep.
16.15: Kiel. Walzerklänge. Norag-Orchester, Leitung: Hans Döring.
1. Lincke: Lieder der Liebesnacht. — 2. Gröschel: Im Reiche der Venus. — 3. Ziehrer: Hereinspaziert. — 4. Waldteufel: Barkerole.
17.00: Lieder- und Ariennachmittag. H. Sperber [Tenor].
18.30: Übertragung von Königswusterhausen.
19.25: Hamburg. C. Ritters: Wanderfunk. Fahrt in das Amt Ritzebüttel.
19.25: Bremen. Pastor Stendel: Wanderfunk. Rotenburg und die Bullenseen.
19.25: Hannover. Hinrich Braasch: Wanderfunk. Isernhagen, das Wanderziel für Maler und Architekten.
19.25: Kiel. Th. Möller: Wanderfunk. Hallig, Lüttmoor.
20.00: Kiel. **Drei heitere plattdeutsche Einakter.** Gastspiel der Kieler Niederdeutschen Bühne. Leitung: Prof. Dr. Otto Mensing.
1. Versteekenspeelen. Plattdeutsches Lustspiel von Heinrich Behnken. — 2. De Straf. Pläsierlich Speel von Alma Rogge. — 3. Packesel. Plattdeutsches Lustspiel von Heinrich Behnken.
20.00: Bremen. **Plattdeutscher Abend.** Dr. Frese [Rezitation]. Lautenabteilung des „Ollnborger Kring".
1. Paul Hötzel: a) Oewer de Wischen weht de Wind; b) Un wenn min Hanne lopen kann; c) Use Stuwen, de sünd lütt [Lautenabteilung]. — 2. De Bur un de Professor; De Bur un de Ratsherr; Axenhelf, Wissersche Volksmärchen [Dr. Frese]. — 3. P. Hötzel: a) Gipel, gipel, junk, junk; b) Kum danzen, Katrin; c) Wult du mit, so kum [Lautenabteilung]. — 4. a) Wennt Fröjahr ward (Fritz Lau); b) Wenn de Minsch alleen is (Fritz Lau) [Dr. Frese]. — 5. P. Hötzel: a) Moder hett seggt; b) Up Burvogt sin Grotdäl is Juchfoderbeer; c) Un as de Düwel danzen wull [Lautenabteilung. — 6. a) Poesie (Rud. Kinau); b) Inheuden (Rud. Kinau) [Dr. Frese]. — 7. P. Hötzel: a) In den Schösteen hult de Wind; b) Oewer de stillen Straten geiht klar de Klockenslag [Lautenabteilung].
20.00: Hannover. **Aus der Theaterwelt** [Martin Gien].
1. Mein erstes Stück (Karl Pauli). — 2. Theater (Hermann Harry Schmidz). — 3. a) Preess Work; b) In London (Leo Slezak).
Anschließend: Mandolinenkonzert. Hannoverscher Mandolinen- und Gitarreverein 1908. Dirigent: Felix Adam.
1. Sartori: La Rivista, Marsch. — 2. Wölki: Ouvertüre Fis-moll. — 3. Salvetti: Rapsodia Spagnuola. — 4. Munier: Konzertwalzer [Solo: Felix Adam. Am Flügel: Margarete Salzmann]. — 5. Friedemann: Paraphrase über „Aus der Jugendzeit". — 6. Sartori: Fivre alpino, Walzer. — 7. Ritter: Bolero. Fantasie.
Anschließend Die aktuelle Stunde. Danach für Hamburg und Kiel Kabarett. — Für Bremen Konzert aus dem Europa-Café. — Für Hannover Konzert aus dem Wiener Café.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

16.00: Hausfrauenstunde. K. Lemke: Die Werbewirtschaft im Haushalt.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Banditenstreiche". — 2. Ziehrer: Potpourri aus „Der Fremdenführer". — 3. Millöcker: Potpourri aus „Der Feldprediger". — 4. Winternitz: Eine kleine Hochzeitsreise, aus „Anneliese von Dessau". — 5. Kálmán: Kußlied aus „Herbstmanöver". — 6. Lehár: Resignation, Walzer aus „Das Fürstenkind". — 7. Eysler: Weinlied aus „Der lachende Ehemann". — 8. Strauß: a) Sollst du dein Herz verschenken; b) Helen. — 9. Gilbert: Komm' doch in den Grunewald, aus „Die leichte Isabell".
18.25: Diplom-Landwirt Heller: Beobachtungen in der Landwirtschaft zwischen Saat und Ernte.
19.00: Spanisch für Anfänger.
19.30: Esperanto für Anfänger.
20.05: **Übertragung aus Danzig.**
22.15: Übertragung aus Danzig.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

12.00—12.30: Dir. Paul Eipper: Wie der Berliner Zoo seinen Gorilla bekam.
14.30—15.00: Kinderstunde. Kinderlieder. Leitung Gertrud van Eyseren.
15.00—15.30: Dr. Bornstein: Ohne Zahnpflege keine Kultur.
16.00—16.30: Wilhelm Wolgast: Berufsberatung. Der Beruf des Zimmerers.
16.30—17.00: Felix Stiemer: Das junge Deutschland.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert aus Leipzig.
18.00—18.30: Reg.-Rat Dr. Jacobs: Die Landwirtschaftsabhängigkeit der Industrie.
18.30—18.55: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Fortgeschrittene.
18.55—19.20: Dr. Dr. Friedrich Lange: Energiewirtschaft in Mitteleuropa.
19.20—19.45: Wissenschaftlicher Vortrag für Tierärzte. Thema und Name des Dozenten werden in den tierärztlichen Fachzeitschriften bekanntgegeben.
20.00—20.30: Dr. Karl Würzburg: Wie entsteht eine Rundfunkzeitschrift?
20.30—21.00: Direktor Merkel: Der kommende transozeanische Luftverkehr.
21.00—21.30: Staatssekretär a. D. Prof. Dr. August Müller: Die Anfänge der Arbeiterbewegung in Europa.
21.30—22.00: Studienrat A. L. Müller: Die Wunder der Unterwelt. Die Höhlen Mitteldeutschlands.
Anschließend Übertragung aus Berlin.
Ab 22.30: Übertragung aus Königsberg.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m
750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 1,5 kW 250 m

11.35—11.55: Köln. Schulfunk. Französische Unterhaltung.
13.05—14.30: Köln. Mittagskonzert. Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Kühn. Werke von Carl Maria v. Weber.
1. Ouvertüre zu „Turandot". — 2. Konzert für Fagott [Scheidt]. — 3. Szene und Arie aus „Der Freischütz" [Kläre Hansen]. — 4. Zwischenaktmusik aus „Die drei Pintos". — 5. Konzert für Klarinette [Grelke]. — 6. Szene und Arie aus „Euryanthe" [Heinz Holwe]. — 7. Ouvertüre zu „Euryanthe".
16.00—16.30: Dr. Martin Rockenbach: Vom Landstreicher in der Dichtung der Gegenwart.

16.30—17.10: Köln. Jugendfunk.
17.15—17.35: Köln. Bücherstunde. Jakob Burkhardt: Die Kultur der Renaissance — Horst Schittler: Bescheidene Weltgeschichte — M. Marx: Reise ins rote Rußland — V. Ottmann: Vom wilden Westen zum Korallenmeer — L. P. Neff: König der bunten Wüste.
17.40—18.00: Düsseldorf. Oberbürgermeister Dr. Most: Kommunalwirtschaftspolitische Tagesfragen.
18.00—18.55: Köln. Vesperkonzert. Leitung Eysoldt.
1. Suppé: Das Pensionat. — 2. Kremser: Alt-Wien, Walzer. — 3. Suppé: Ouvertüre zu „Nebukadnezar". — 4. Poisson: Offerande. — 5. Södermann: Burleske. — 6. Donizetti: Melodien aus „Lucrezia Borgia". — 7. Huppermann: Eviana, Walzer.
19.10—19.35: Englische Unterhaltung.
19.35—19.50: Köln. M. Friedland: Puccinis Oper „La Bohème".
19.50: Köln. Ansage der Übertragung aus dem Opernhaus in Köln.
20.00: **„La Bohème".** Lyrische Oper in vier Bildern von Giacomo Puccini. Musikalische Leitung Arturo Lucon. Spielleitung Max Sauter-Falbriard. Chöre Arnaldo de Marzi. Gastspiel des Ensembles der Mailänder Skala. — Übertragung aus dem Opernhaus in Köln.
Rudolf, Dichter: Roberto d'Alessio — Marzell, Maler: Gino Lulli — Schaunard, Musiker: Alessio Soley — Collin, Philosoph: Vincenzo Bettoni — Mimi: Carmen Melis — Musette: Irma Mion — Alcindor: Natale Villa.
Anschließend bis 24.00: Köln. Nachtmusik und Tanz.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
1099 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

14.30—15.00: Übertragung aus Königswusterhausen.
15.00—16.00: Konzert aus der Jahresschau in Dresden.
16.30—17.55: Unterhaltungskonzert. Aus modernen Operetten. Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent Hilmar Weber.
1. Jascha: Revanche. — 2. Granichstaedten: Die Bacchusnacht. — 3. Eysler: Die goldene Meisterin. — 4. Lehár: Paganini. — 5. Gfaller: Der dumme August. — 6. Kálmán: Die Zirkusprinzessin.
18.05—18.30: Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: Hermann Haefker: Geist und Mythos von Olympia: Der Siegespreis.
19.30—20.00: Reg.-Rat Karl Schück: Spaziergang durch New York.
20.15: **Der Humor liegt auf der Straße.** H. Harbeck.
1. a) Der wilde Autofahrer; b) Vorschau; c) Der Dichter; d) Ausverkauf; e) Seitensprünge; f) Lied; g) Schicksalslied; h) Die Ballade von Josua Stiftblei; i) Die Elektrische; k) Klagelied; l) Fußball. — 2. a) Antrieb; b) Neue Zeit; c) Der Humor an der Wand; d) Mein Preisausschreiben und anderes.
21.15: Konzert.
22.15—24.00: Tanz- und Unterhaltungsmusik.

560 Kc/s München 4 kW 535,6 m
530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
1470 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 204,1 m
1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m

11.20—11.45: Schallplattenmusik.
12.55: Mittagskonzert. Kammerquartett Anny Rosenberger.
1. Ziehrer: Der Zauber der Montur. — 2. Schlögel: Streifzug durch Straußsche Operetten. — 3. Janza: Wie schön ist heut' meine Frau. — 4. Zeller: Potpourri aus „Der Obersteiger". — 5. Lehár: Was ich längst erträumt, aus „Der Göttergatte". — 6. Stolz: A klane Drahrerei. — 7. Engel-Berger: Das is a Wein.
14.45—15.45: Stunde der Frau.
16.00—17.00: Nürnberg. Unterhaltungskonzert aus dem Café Königshof. Kapelle Don Francesco Rodriguez.
1. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 2. Brahms: Ungarische Tänze Nr. 5 und 6. — 3. Boito: Fantasie aus „Mephistofeles". — 4. Zeller: Potpourri aus „Der Vogelhändler". — 5. Joh. Strauß: Künstlerleben, Walzer.
17.00: Dr. G. G. Wießner: Albrecht Dürer an der Schwelle einer neuen Zeit.
17.30: Min.-Rat Vogehuber: Neue pädagogische Literatur.
18.15: Liederabend. Walzer, für Klavier zu vier Händen und vier Singstimmen von J. Brahms.
Käte Lange-Schubert, Sopran; Elisabeth Rothballer, Alt; Andre Kreußauff, Tenor; Otto Goebel, Baß; am Flügel Ludwig Funk und Karl Marx.
19.00: Justizrat Dr. Rud. Laturner: Was muß man vor Eingehen einer Ehe wissen?
19.30: Dr. O. A. H. Schmitz: Was die modernen Frauen vergessen haben.
20.00: **Sinfoniekonzert.** Rundfunkorchester. Leitung Hans A. Winter.
1. J. Brahms: Serenade Nr. 2, op. 16 (Allegro moderato — Scherzo, Vivace — Adagio — Quasi Menuetto — Rondo, Allegro). — 2. J. Brahms: Konzert für Klavier und Orchester Nr. 2, B-dur, op. 83 (Allegro non troppo — Allegro appassionato — Andante — Allegretto grazioso) [August Schmidt-Lindner, Klavier].
21.20: Ernestine Münchheim liest aus Werken von Ch. F. Ramuz.
22.05: Funknachrichten.
22.30: Sportwochenschau.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 Kc/s Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m

16.15: Nachmittagskonzert.
1. Brahms: Zwei ungarische Tänze. — 2. Beethoven: Andante aus der Ersten Sinfonie. — 3. Chopin: Notturno [Violinsolo]. — 4. Kuhlau: Ouvertüre zu „Der Erlenhügel". — 5. Urbach: Glinka-Juwelen. — 6. Ewing: Mimosa, Ballettsuite. — 7. Jos. Strauß: Phönixschwingen, Walzer. — 8. Heinecke: Exotischer Marsch.
18.15: Freiburg i. Br. Geh.-Rat Prof. Dr. Hoche: Die Wechseljahre des Mannes.
18.45: Dr. K. Löwenberg: Geselligkeit in Vergangenheit und Gegenwart.
19.15: Englisch für Anfänger.
19.45: Die Hauptveranstaltungen der kommenden Woche. In Esperanto.
20.15: **Sinfoniekonzert.** Philharmonisches Orchester. Dirigent Efrem Kurtz.
1. Haydn: Sinfonie. — 2. Lalo: Sinfonie espagnol [Solist Hans Hedenus]. — 3. E. Krenek: Potpourri op. 54.
Anschließend Groteskenabend. Elsa Pfeiffer, Theodor Brandt, Fred Höger, Gg. Ott, Ludw. Puschacher, Ernst Stockinger, Carl Struve.
1. „Königliche Ehefreuden". Eine Szene von Maurice Baring. — 2. „Wie ich mich verheiratete". Von Anton Tschechow. — 3. „Neumann spielt Komödie". Von Hans Reimann. — 4. „Der Windstoß". Von Peter Jerusalem. — 5. „Der gemütliche Kommissär". Groteske in einem Akt von George Courteline.

AUSLAND

600 Kc/s Aberdeen 500 m

11.00—12.00: Schallplattenmusik.
16.00: Fischereinachrichten.
16.05: Konzert.
17.00: Vorlesung.
18.00: Landwirtschaftl. Nachrichten.
18.15: Kricketnachrichten.
18.50—23.00: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

17.15: Nachmittagskonzert.
20.30: Radiopropaganda.
20.35: **Kammermusik.**
1. Frank: Klavierquintett. — 2. Novak: Klavierquintett.
22.00: Leichte Abendmusik.

300 Kc/s Basel 0,25 kW 1000 m

20.30—22.00: **Übertragung aus Bern.**

980 Kc/s Belfast 306,1 m

12.00—13.00: Konzert.
15.00: Schulfunk.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Vorlesung.
18.00: Orgelkonzert aus dem Classic Cinema.
19.45: Konzert
22.30—23.00: Übertragung aus London.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

20.00: Orchesterkonzert.
1. Bach: Ouvertüre zu „Hamlet". — 2. Tschaikowskij: Fantasie a. „Pique Dame".
20.30: L. Lea: Nordamerikanische Indianer.
21.00: Konzert aus der Landesausstellung.
21.30: **Amerikanische Lieder.**

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

16.00—17.35: Orchester vom Kursaal.
20.00—20.30: R. Wyss: Bergfahrten, kleine eigene Erlebnisse zur Kurzweil und Belehrung.
20.30—21.45: **Orchester vom Kursaal und heitere Lieder** [Max Gloor].
22.00—22.35: Orchester vom Kursaal.

680 Kc/s Brünn 3 kW 441,2 m

15.00—16.00: Konzert aus der Ausstellung.
16.00—17.00: Nachmittagskonzert.
18.10—18.25: Deutsche Sendung. Prof. Fr. Kratochwil: Wodurch kann die Geflügelzucht rentabel gestaltet werden?
18.25—18.40: Landwirtschaftlicher Vortrag.
18.40—19.00: Ing. J. Lemarie: Erinnerungen an den Schwarzen Kontinent. Der tropische Urwald und seine Tierwelt.
19.00: Einführung zur Oper „Bajazzo" und „Cavalleria rusticana".
19.15: **„Bajazzo".** Drama in 2 Akten und 1 Prolog. Dichtung und Musik von Leoncavallo.
„Cavalleria rusticana". Oper in einem Aufzug von P. Mascagni. — Übertragung aus dem National-Theater in Brünn.
22.25—23.00: Konzert aus der Ausstellung.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

17.00: Tanzmusik a. dem Palais St. Sauveur.
18.00: Andre Guery: Musikgeschichtlicher Vortrag.
18.15: Flämische Literaturstunde.
18.30: Kammermusik.
20.15: **Konzert.**
1. Clausman: Kleine Suite. — 2. G. D. Perier: Der Dichter Stuart Merill à Forest. — 3. Reyer: Serenade für Flöte, Violoncello und Klavier. — 4. d'Indy: Trio für Klarinette, Violoncello und Klavier. — 5. Vortrag über den Komponisten Jan Blockx. — 6. Dubois: Quintett für Violine, Klarinette, Bratsche, Violoncello und Klavier.

540 Kc/s Budapest 3 kW 557,6 m

16.00: Kindermärchen.
17.00: Hygienischer Vortrag.
17.30: Ungarische Lieder.
18.40: E. Blaho: Farbenphotographie.
19.15: **Kabarett-Abend.**
22.00—23.00: Militärkonzert.

850 Kc/s Cardiff 353 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
16.45: Dora Vine: Der neue Patient im Krankenhause.
17.00: Konzert.
18.00: Vorspruch zu dem historischen Taunton-Spiel.
18.15: Übertragung aus London.
21.35—23.00: Lebenslust. Konzert und Sketch.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

10.00: Jugendstunde.
15.40: Radiooktiabrjonok.
16.10: Ukrainischer Pionier.
16.45: Radiofilm.
17.15: Kammerkonzert.
18.00—18.45: Arbeiterzeitung „Proletar".
19.00: **Humoristischer Abend.**

180 Kc/s Charkow 15 kW 1700 m

17.10: Esperanto.
18.10: Zyklus: Technik den Massen.
19.10: **Minderheitenkonzert.**

610 Kc/s Daventry (Experimental) 491,8 m

15.00: Orgelkonzert aus der St. Mary-le-Bow-Kirche.
16.00: Tanzmusik Jack Payne.
18.45: Leichte Musik.
20.00: Ralph de Rohan liest aus einem Werk „The Mariage of Cowardice".
20.25: **Leichte Orchestermusik.**
1. Schubert: Ouvertüre zu „Des Teufels Lustschloß". — 2. Mozart: Arie aus „Figaros Hochzeit"; Bizet: Habanera aus

„Carmen". — 3. Peter: Ma Lady Lavender, Menuett. — 4. Mendelssohn: Lied ohne Worte; Bach: Gavotte und Gigue; Baloghi-Kreisler: Antique Caprice, Violine. — 5. Wagner: Siegfried-Idyll. — 6. Drei Lieder. — 7. Brandt: Der alte Refrain; Boccherini-Kreisler: Allegretto; Vogrich: Im Walde (nach Paganini), Violine. — 8. Rubinstein: Suite.
22.15: Tanzmusik aus dem Hotel Cecil.
23.00—23.15: Konzert aus dem Hotel Metropole.

187 Kc/s Daventry 1604,3 m

Alle Übertragungen aus London.
23.00—24.00: Konzert aus dem Hotel Metropole.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

20.32: **Kammermusik.**
1. Händel: Sonate für Violine und Klavier. — 2. Frescobaldi: Toccata [Violoncello]. — 3. Mendelssohn: Trio.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

15.15: Tanzmusik.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Vorlesung.
18.00: Orchesterkonzert.
18.50: Übertragung aus London.
21.35—23.00: Sommerprogramm.

800 Kc/s Helsingfors 1 kW 375 m
197 Kc/s Lahti 35 kW 1522,8 m

18.15: Kinderstunde.
19.00: **Funkorchester.**
1. Sibelius: a) Polonäse; b) Berceuse; c) Autrefois. — 2. Kauppi: Finnische Volkslieder. — 3. Gesang. — 4. Waldteufel: Estudiantim. — 5. Sieczynski: Chansons viennoises. — 6. J. Strauß: Aus „Der Zigeunerbaron". — 7. Bohm: Still wie die Nacht. — 8. Suppé: Ouvertüre zu „Pique Dame".

283 Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060 m

17.10—18.55: Konzert.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Cosi fan tutte". — 2. Haydn: Arietta con variazioni [Floor Bromet]. — 3. Haydn: Ochsenmenuett. — 4. Wesley: Frühlingssuite. — 5. Chopin: Etude cis-moll; Saint-Saens: Allegro appassionato; Albeniz: Cadiz [Floor Bromet]. — 6. Sarasate: Spanischer Tanz. — 7. Lacome: Jota et Tripili.
Alte Walzer und neue Foxtrotts.
1. Gershwin: Strike up the Band. — 2. Fétras: Mondnacht auf der Alster, Walzer. — 3. Lewis und Lombárds: A lane in Spain, Foxtrott. — 4. Becucci: Tesoro-mio. — 5. Pearly und Chagnon: On me suit.
18.55—19.25: Vortrag.
19.50: **Sinfoniekonzert** aus dem Kurhaus Scheveningen. Residenzorchester. Leitung Prof. Gg. Schnéevoigt.
22.10: Tanzmusik.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.
15.40: Schalplattenmusik.
16.40: Konzert.
1. Brahms: Walzer. — 2. Debussy: Arabesque E-dur. — 3. Rachmaninoff: Prélude cis-moll.
17.10: Volkslieder.
17.40: **Klarinettenkonzert.**
1. Weber: Concertino op. 26. — 2. Spohr: Adagio aus dem Klarinettenkonzert. — 3. Weber: Adagio und Rondo aus dem Konzert.
18.40: Gregorianische Stunde.
19.10: **Abendveranstaltung.**

1020 Kc/s Hull 294,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Manchester.
21.00—23.00: Übertragung aus Leeds.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

17.20: Th. Meyerhold: Das Theater im Leben des Journalisten.
17.45: Nachmittagskonzert.
19.35: Prof. Jachimecki: I. J. Paderewski, Vortrag in Englisch und Italienisch.
20.15: **Übertragung aus Warschau.**
22.30: Ansprache des Stationsdirektors in Französisch.

387 Kc/s Kiew 1,6 kW 775 m

10.30: Konzert.
17.00: Arbeiterzeitung.
17.40: Vortrag.
18.05: Bauernzeitung.
18.35: **Übertragung aus dem Opernhaus in Kiew.**

250 Kc/s Konstantinopel 5 kW 1200 m

20.30: **Orchesterkonzert.**
1. Suppé: Ouvertüre zu „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien". — 2. Verdi: Fantasie aus „Ein Maskenball". — 3. Mozart: Trio.

896 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
260 Kc/s Kalundborg 1153,8 m

15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
17.00—18.00: Kinderstunde.
18.20—18.50: Hausfrauenstunde. Laßt Sonne ins Haus.
19.30—20.00: H. V. Bröndsted: Abstammungslehre.
20.00—21.15: **August-Bournonville-Abend.**
1. Einleitender Vortrag. — 2. Hartmann: a) Walhallamarsch aus „Walküren"; b) Aus „Thrymskriden". — 3. Niels W. Gade: Elfentanz und Brautmarsch. — 4. Glaesser: Polonäse aus „Fjernet af Danmark". — 5. Fröhlich: Waffentanz aus „Waldemar". — 6. Paulli: Tarantella aus „Napoli". — 7. Lumbye: Finale-Galopp aus „Der Leibjäger von Amager".
21.30—22.00: **„Hagestolze".** Lustspiel in einem Akt von Gustav Esmann.
22.00—22.30: Dänische Volkslieder.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

12.15: Schallplattenmusik.
21.00: **Triokonzert.**
1. Lincke: Die Meistersinger von Berlin. — 2. Waldteufel: Erinnerungswalzer. — 3. Elgar: Liebesgruß. — 4. Litauische Volkslieder. — 5. Translateur: Intermezzo. — 6. Lincke: Siamesische Wachtparade, Marsch. — 7. Alletter: Im Fichtenhain, Idyll.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
17.20—17.45: Dr. Ormicki: Vortrag.
17.45—18.55: Übertragung aus Warschau.
19.35—20.00: Dr. Wilkocz: Rundfunkchronik.
20.15: **Übertragung aus Warschau.**

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

20.01: Prof. Sensine: Französische Literatur des 16. Jahrhunderts. Pierre Charron.
20.30: **Übertragung aus Genf.**

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
15.30: Schulfunk.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Übertagung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus Manchester.
20.00: **Orchesterkonzert aus der Royal Hall.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Zauberflöte". — 2. Schmitt: a) Träumerei; b) Après l'été. — 3. Smetana: Drei Tänze aus „Die verkaufte Braut". — 4. Lieder, Tenor. — 5. Arensky: Variationen über ein Thema von Tschaikowskij. — 6. Rimsky-Korßakoff: Spanisches Capriccio.
21.00—23.00: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

10.00: Konzert.
17.00: Bauernzeitung.
18.00—18.40: Zyklus der Leningrader Staatsuniversität.
19.00: **Übertragung aus dem Staatl. Opernhaus.**

1010 Kc/s Liverpool 297 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Schulfunk.
15.30: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus Manchester.
16.20: Übertragung aus London.
17.00: Ferienreisen in den Westen.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus Manchester.
20.00: Übertragung aus Leeds.
21.00—23.00: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 361,4 m

12.00: Violin- und Klavierkonzert.
12.30: Orgelkonzert aus der St. Botolph's, Bishopgate.
13.00—14.00: Konzert aus dem Hotel Metropole.
15.00: Dialog: Geschichte und Geographie des Britischen Reiches.
15.25: Musikalisches Zwischenspiel.
15.30: Konzert für die Schulen.
16.30: Musikalisches Zwischenspiel.
16.45: Liederstunde.
17.00: Miß Currey: Dalmatien und Albanien.
18.00: Konzert aus dem Prince of Wales Playhouse.
19.00: Percy Scholes; der B. B. C.-Musikkritiker
19.15: L. Warner spielt Orgelsonaten von Rheinberger.
19.25: Prof. Wilson: Shakespeare-Tragödien: Macbeth.
19.45: **Bunte Stunde.**
21.15: Vortrag.
21.35—23.00: Landon Ronald-Konzert. Dirigent der Komponist.
1. Geburtstags-Ouvertüre. — 2. Adonais, dramatische Szene für Sopran. — 3. Der Garten Allahs, Suite. — 4. Vier Lieder, Sopran. — 5. Drei Tänze für Orchester: a) Valse Caprice; b) Danse des Morts; c) Danse Bacchanale.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

15.30: Kammermusik.
22.00: **Konzert** aus dem Hotel National.
0.00—0.30: Tanzmusik aus dem Alkazar.

546,4 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 549 m

16.35—17.25: Jazzmusik.
19.45—20.15: Deutsch.
20.35—20.45: Dr. Scarpellini: Medizinischer Vortrag.
21.45: **Orchesterkonzert.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Titus". — 2. Beethoven: Fünfte Sinfonie. — 3. Umb. Morucchi: Literarische Plauderei. — 4. Pizzetti: Drei Präludien für den „Oedipus Rex". — 5. Ravel: Aus „Ma mère l'Oye". — 6. Ponchielli: Ouvertüre zu „Die Lituaner".

780 Kc/s Manchester 384,6 m

15.00: Nachmittagskonzert.
15.55: Schulfunk.
16.00: Prof. Daniels: Die Geschichte der Leinenindustrie.
16.20: Fortsetzung des Konzerts.
17.00: Alan Griff liest aus eigenen Werken.
18.00: Konzert aus dem Theatre Royal.
19.00: Übertragung aus London.
19.45: Banjo-Konzert.
20.00: Übertragung aus Leeds.
21.00: Übertragung aus London.
21.35: **Balladenkonzert.**
1. Beethoven: Mondscheinsonate, Klavier. — 2. Lieder, Bariton. — 3. Vier Lieder, Sopran. — 4. Fogg: Poem, Violoncello. — 5. Chopin: a) Walzer e-moll; b) Notturno Fis-dur. — Paganini-Liszt: Die Jagd, Klavier. — 6. Lieder, Bariton. — 7. Vier Lieder, Sopran. — 7. Petersen: Wiegenlied; Glazounow: Arabische Melodie; Sharpe: The Angelus; Sammons: Kleine Columbine, Violine.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

10.10: Arbeitermittag.
11.10: Radiozeitung.
16.20: Übertragung für Kinderspielplätze (Gesang, rhythmische Spiele u. a.).

16.55: **Übertragung für die Minderheiten.**
17.15: Arbeiterzeitung.
18.10: Komsomolskaja Prawda.
18.40: Vortrag über parteipolitische Fragen.
19.00: Bauernzeitung.
20.00: **Populäres Konzert.**
21.00: Zeitschriftenschau.
21.15: Fortsetzung des Konzerts.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: **Nachmittagskonzert.**
20.50: **„Manon".** Oper in fünf Akten von Massenet.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.00: Übertragung aus London.
18.00: Orgelkonzert aus dem Havelock Picture House.
19.45: Harry Sculthorpe, Xylophon und Vibraphon.
20.00: **Konzert der Stadtkapelle Spa.**
1. Bizet: Farandole. — 2. Sullivan: Aus „Der Mikado". — 3. Massenet: Meditation aus „Thais". — 4. Strauß: Aus „Der Zigeunerbaron". — 5. Macbeth: Forget me not. — 6. Clifford: Pizzicato. — 7. Rimmer: Titania. — 8. Fantasie über Wagners „Tannhäuser".

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s	**Frederikstad**	434,8 m
540 Kc/s	**Hamar**	555,6 m
730 Kc/s	**Notodden**	411 m
600 Kc/s	**Porsgrund**	500 m
670 Kc/s	**Rjukan**	448 m

18.15: **Orchesterkonzert.**
1. Lortzing: Ouvertüre zu „Der Waffenschmied". — 2. Boieldieu: Aus „Die weiße Dame". — 3. Hannikainen: Gavotte. — 4. Sibelius: Elegie. — 5. Schumann: Die beiden Grenadiere. — 6. Sidney Jones: Aus „Die Geisha".
19.30: David Arnesen: Im Automobil durch Deutschland.
20.00: Tonny Martens: Siam.
20.30: **Kammermusik.**
21.00: Vortrag in Englisch. Talbot-Lehmann: Meine Abenteuer im chinesischen Kriege.
21.30: **Lieder zur Laute.**

171 Kc/s Paris 8,2 kW 1750 m

(Radio Paris.)

12.30: Orchester Gaynina.
15.45: Nachmittagskonzert.
1. Fauré: Ouvertüre zu „Masques et Bergamasques". — 2. Boellman: Sonate [Violoncello]. — 3. Filippucci: Bienenlied. — 4. Falkenberg: Humoreske; Albeniz: Seguidilla [Klavier]. — 5. Saint-Saens: Maurische Rhapsodie. — 6. Porpora: Menuett; Dittersdorf: Scherzo; Schubert: Aus „Rosamunde" [Violine]. — 7. Gabriel Dupont: Ballet d'Antar.
20.30: **Abendkonzert.**

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m

13.00—14.00: Mittagskonzert.
17.20—17.45: Übertragung aus Krakau.
17.45—18.55: Konzert aus dem Café Esplanade.
18.55—19.10: Ein argentinischer Dichter aus Polen.
19.10—19.30: Silva rerum.
19.30—19.55: Dr. Blachowski: Vortrag.
20.15—22.00: **Übertragung aus Warschau.**
22.50—24.00: Tanzmusik aus dem Café Wielkopolanka.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

16.00—17.00: Kammermusik.
1. Mozart: Klavierquartett Es-dur (Allegro — Larghetto — Allegretto). — 2. Schubert: Streichquartett, op. 125, Nr. 1 (Allegro moderato — Scherzo — Prestissimo — Adagio — Allegro).
17.10—17.20: Vortrag.
17.20—17.30: Kinderecke.
17.30—17.50: Vorträge.
17.50—18.15: Deutsche Sendung. Ing. Rud. Effenberger: Die Natur ist der beste Kunstdüngerfabrikant.
18.25—18.35: Arbeiter-Touristik.
18.35—18.45: Unterredung eines Tschechen mit einem Deutschen.
19.15: Blasmusik.
20.10: **Heiterer Abend.**
21.00: Konzert.
22.25—23.00: Übertragung aus Brünn.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

18.00—19.00: Zigeunermusik. Slowakische Volkslieder.
Anschließend moderne Tänze und Lieder.
19.00—19.15: Ing. L. Pacholikova: Buttererzeugung.
19.15—19.30: B. Bezdek: Fremdenverkehr, Touristik und Sport.
19.30—20.00: Schallplattenmusik.
20.00—22.15: **Übertragung aus Prag.**
22.20—23.00: Übertragung aus Brünn.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

18.00 u. 18.30: Vorträge.
19.00: Konzert. Werke lettischer Komponisten.

666,6 Kc/s Rom (1 RO) 3 kW 447,8 m

17.30—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
20.30—20.57: Englisch.
21.15: **Vokal- und Instrumentalkonzert.**
1. Haydn: Streichquartett G-dur. — 2. Donaudy: Madonna Renzuola; Brahms: Fedelta; Massenet: Lied [Sopran]. — 3. Raff: Zwei Charakteristiken für Streichquartett: a) Dichiarazione; b) Almulino. — 4. Wissenschaftlicher Vortrag. — 5. Rossini: Ouvertüre zu „Tancred". — 6. Petrella: Duett aus „Die Pension von Sorrent". — 7. Principe: Zampognara [Violine]. — 8. Granados: Serenade. — 9. Chabrier: Spanische Rhapsodie. — 10. Ferrari: Arie und Duett aus „Pipelet". — 11. Lalo: Russisches Lied; Wieniawsky: Mazurka [Violine]. — 12. Rimsky-Korßakoff: Spanisches Capriccio.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus Manchester.
20.00: Übertragung aus Leeds.
21.00—23.00: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	**Boden**	2 kW	1190 m
950 Kc/s	**Falun**	2 kW	315,8 m
720 Kc/s	**Göteborg**	1 kW	416,5 m
1150 Kc/s	**Malmö**	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	**Motala**	30 kW	1380 m
416 Kc/s	**Östersund**	2 kW	720 m
550 Kc/s	**Sundsvall**	1 kW	545,6 m

18.30: Jugendstunde.
19.00: Kabarett.
20.15: **Nordschwedische Volksmusik.** — Übertragung aus Hudiksvall.
20.45: Alte Lieder.
21.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
21.40: Vortrag.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m

12.45: Mittagskonzert.
20.30: Szenen aus **„Prinz Igor".** Oper von Borodin.
21.00: **Opernarien.**
1. Gounod: Zwei Arien aus „Faust". — 2. Charpentier: Zwei Arien aus „Louise". — 3. Gounod: Zwei Arien aus „Mireille". — 4. Gounod: Zwei Arien aus „Faust". — 5. Massenet: Tod des Don Quichotte, aus „Don Quichotte". — 6. Puccini: Mimis Arien aus „La Bohème". — 7. Thomas: Zwei Arien aus „Mignon". — 8. Delibes: Arie aus „Lakmé". — 9. Puccini: Duett aus „La Bohème".
22.00: Tanzmusik.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

15.55—16.20: Prof. Krezesinski: Berufswahl: Der geistliche Beruf.
16.20—16.40: Prof. Moczicki: Zeitschriftenschau.
16.40—17.05: Englisch.
17.20—17.45: Übertragung aus Krakau.
17.45: Leichte Musik.
19.30—19.55: W. Junosza-Dabrowski: Die polnischen Sportler in Amsterdam.
19.55—20.15: Musikgeschichtlicher Vortrag.
20.30: **Sinfoniekonzert.** Werke von Mendelssohn.
1. Sinfonie a-moll. — 2. Ouvertüre „Die Hebriden". — 3. Violinkonzert. — 4. Suite aus „Ein Sommernachtstraum".

580 u. 520 Kc/s Wien 5 kW 517,2 u. 577 m

840 Kc/s	**Graz**	4,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	**Innsbruck**	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	**Klagenfurt**	1,5 kW	272,7 m

16.00: Nachmittagskonzert.
Schmidt-Hagen: Über den Ozean, Marsch. — Benatzky: Yuschi-Walzer. — Heinze-Gandert: Rubinstein, Fantasie. — Meyer-Helmund: Ein Abend in St. Petersburg. — Lortzing: Fantasie aus „Der Waffenschmied". — Eysler: Bruder Straubinger, Walzer. — Lehár: Potpourri aus „Der Zarewitsch". — Cassau: Wolga, Walzer-Intermezzo. — Weiß-Stephan: Diti, Tanzlied.
17.20: Marianne Kuranda: Musikalische Kinderstunde.
17.45: Ing. E. Deinlein: Wochenbericht für Fremdenverkehr.
18.00: Dr. Alfr. Roschkott: Die österreichischen Höhenobservatorien.
18.30: Dr. Aug. Schestag: Ein Blick in die Werkstatt der Gravierkunst.
19.00: Italienisch für Anfänger.
19.30: Frau und Kind. Dr. K. Kautzky: Über ärztliche Berufsberatung.
20.00: Englischer Literaturkursus.
20.30: **Vorlesung Richard Beer-Hofmann.**
Anschließend **„Sonnenwende"**, von Lulu von Strauß und Tornay. Spielleitung Dr. Hans Nüchtern.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

13.00: Übertragung aus Warschau.
17.00—17.15: Schallplattenmusik.
17.15—17.30: Bericht in Litauisch.
17.45—18.10: Vortrag.
18.15—19.00: Leichte Musik.
19.05—19.30: Kinderstunde.
19.30—19.55: Technischer Briefkasten.

510 Kc/s Zürich 1 kW 588 m

16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite Hotel.
17.20: Schallplattenkonzert.
19.47: Dr. P. Lang: Wie ein Basler als erster Europäer das heilige Mekka betrat (Scheik Ibrahim Burckhardt).
20.15: **O, alte Burschenherrlichkeit.** Hans Vaterhaus, Studentenlieder; Eugen Aberer, Vorlesungen aus dem Studentenleben. Am Klavier Otto Strauß. I. Erstes bis drittes Semester. II. Im letzten Semester. III. Der alte Herr.

VERLAG VON JULIUS SPRINGER IN BERLIN W 9

Aussendung und Empfang elektrischer Wellen

Von **Reinhold Rüdenberg,** Professor, Dr.-Ing. und Dr.-Ing. e. h.

74 Seiten mit 46 Textabbildungen / 1926 / RM 3,90

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,5 kW 236,2 m

16.00: Medizinisch-hygienische Plauderei (San.-Rat Dr. Paul Frank).
16.30: Dr. Klaus Berger: Kunst von 1928. Ein Gang durch die Akademie-Ausstellung.
17.00—18.50: Tanzteemusik aus dem Hotel Esplanade, Kapelle Barnabas von Géczy.
18.45: Ludwig Spitzer: Ferienkolonien.
19.10: Dr. Max Apel: Aus dem Leben und Denken der großen deutschen Philosophen des XIX. Jahrhunderts: Gg. W. Fr. Hegel.
19.35: Dr. August Bock: Das Denken in der Volkswirtschaft (Masse und Persönlichkeit).
20.00: Reichsbahndir. Dr. Homberger: Die aktuellen Fragen der Reichsbahnwirtschaft.
20.30: Leo Hirsch: Einführung in „Der Clown wider Willen".
Anschließend: Uraufführung **„Der Clown wider Willen".** Rundfunkkomödie in drei Teilen von Conrad Maril. Regie: Alfred Braun.
Personen: Krupnick; Ludmilla Krupnick (genannt „La bella Argentina"); Kriminalkommissar Jasmin; Gefängniswärter Klachel; Trivio, Zirkusdirektor; der Stallmeister, der Garderobier; ein Löwe; Frl. Batucci; Lasak, ehemaliger Standesbeamter; Wachtmeister.
22.30: Schlager von einst und jetzt. Kapelle Gerhard Hoffmann.
1. Fr. Lehár: Vilja-Lied aus „Die lustige Witwe". — 2. Waldmann: Denke dir, mein Liebchen; Lindsay: 's ist alles scheinbar; Straus: Die Musik kommt [Robert Koppel, Bariton; am Flügel: Ben Geysel]. — 3. Hoschnar: Komm in meine Liebeslaube; Gilbert: In der Nacht, in der Nacht, wenn die Liebe erwacht, aus „Die Kinokönigin". — 4. Klein: Rixdorfer; Thiele: Schnuteken, det derfste nich [Rob. Koppel]. — 5. Lehár: Wenn zwei sich lieben, aus „Der Rastelbinder". — 6. Profes: Warum hast du mich nicht mehr lieb. — 7. Stolz: Franz Schubert, in dich ist die Welt verliebt; Rosen: Eine schöne weiße Chrysantheme; Allan: Lieber Leierkastenmann [Rob. Koppel]. — 8. Schwarz: Johann Strauß, geh' schon mal runter; W. May: Passen Sie mal auf. — 9. Spoliansky: Es liegt in der Luft; Johnson, Tobias und Sherman: Wenn ein Fräulein keinen Herrn hat [Rob. Koppel]. — 10. E. May: Du bist als Kind zu heiß gebadet worden.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 0,7 kW 329,7 m

10.30—11.00: Schulfunk. Sonnenwende.
1. Weihspruch (Ferchland). — 2. Osw. Frommelt: Sommersonnenwende. — 3. Drei Feuersprüche (Stammler); Am Johannisabend (Kiesewetter); Worte am Feuer [Charlotte Rothe]. — 4. Loewe: Kleiner Haushalt; Schumann: a) Mondnacht; b) Aus alten Märchen; Lazarus: Die Geister von Aenglistal [Bruno Sanke, Baß; am Flügel Dr. Edmund Nick].
16.00—16.30: Bücher der Zeit.
16.30—18.00: Unterhaltungskonzert.
1. Teike: Prinz-Albrecht-Marsch. — 2. Strauß: An der schönen blauen Donau, Walzer. — 3. Rhode: Trinkliederpotpourri. — 4. Ailbout: Heinzelmännchens Funkgarde. — 5. Translateur: Hochzeitszug in Liliput. — 6. Heykens: Hochzeitsständchen. — 7. Rhode: Vom Rhein zur Donau, Potpourri. — 8. Waldteufel: Immer oder nimmer, Walzer. — 9. Laukien: Per aspera ad astra, Marsch.
18.00—18.15: Dr. K. Olbricht: Eine Ferienwanderung mit den Karten des Reichsamtes für Landesaufnahme.
18.15—18.30: Esperanto.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25—19.50: Englisch für Fortgeschrittene.
19.50—20.15: Johannisnacht. Eine Wandervogelfahrt von Prof. Hanns Fechner. — Per Lhot, Rezitationen.
20.30: **Sunnenwende vffm Zutabarge.** Von Hans Christoph Kaergel. Spielleitung H. Christoph Kaergel. Der lustige Hans: H. Rössler.
22.15: Mit dem Mikrophon durch Breslau. Johannisfestzauber.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

15.30—18.30: Übertragung aus Königsberg.
18.30: Dr. Kurt Peiser: Die wirtschaftliche Entwicklung der Osthäfen in der Nachkriegszeit. Danzig.
Ab 18.55: Übertragung aus Königsberg.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,5 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

12.15—12.45: Schulfunk. Französisch.
13.00—14.00: Schallplattenmusik. Volkstümliches.
15.30—16.00: Stunde der Jugend. Liedervorträge der Willemerschule, 2. Mädchenklasse. Chorleiter Albert Hilfrich. Lieder von Otto Blensdorf.
1. Guten Morgen, Margret. — 2. Bücken und Pflücken. — 3. Seilspringen. — 4. Guten Morgen, lieber Meister. — 5. Aus alter Zeit (Rokoko). — 6. Blindekuh.
16.30—17.45: Konzert. Neue Tanzmusik.
1. Kollo: So lang' nicht die Hose am Kronleuchter hängt, Marsch. — 2. Kálmán: Wenn die Puszta schweigt, Boston. — 3. Raymond: Susann', du hast ja fast gar nichts mehr an, Foxtrott. — 4. Katscher: Wart' auf mich, mein Liebchen über'm Rheine, Blues. — 5. Rich. Fall: Ja, bei den Hottentotten, Foxtrott. — 6. Buday Dénes: Wenn du mich liebst, Tango. — 7. K. u. F. Lipi: Katinka aus Prag, Yale. — 8. Engel-Berger: Dein ist die Welt, Slow-Fox. — 9. Christiné: Oh Nepomuk, ein kleiner Ruck, Onestep. — 10. Engel-Berger: Wenn du dich erholen willst, fahr' nach Dresden, Slow-Fox. — 11. Rob. Gilbert: Möchtest du mit mir auf mein Stübchen geh'n, Yale.
17.45—18.05: O. W. Studtmann liest aus „Auf zwei Planeten" von Kurd Laßwitz.
18.30—18.45: Briefkasten.
18.45—19.15: Prof. Dr. H. Naumann: Welfische und staufische Dichtung.
19.15—19.45: Prof. Hillmann: Bernhard Shaw als Gesellschaftskritiker.
19.45—20.15: R. Wieschke: Die Schimpansen und Orang-Utans im Frankfurter Zoologischen Garten.
20.15: **„Endlich allein".** Operette in drei Akten von Franz Lehár. Musikalische Leitung R. Merten. Spielleitung Carl Stueber.
22.35—24.00: Tanzmusik d. Rundfunkkapelle. Alois Resni, Begleitung; Erich Kohlhöfer.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1100 Kc/s Bremen 0,7 kW 272,7 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

15.30: Bücherfunk.
16.00: Hamburg, Kiel. Arbeitsmarktbericht.
16.00: Hannover. Arbeitsmarktbericht.
16.15: Hamburg, Bremen, Hannover. Dr. W. Heinitz. Aus der Klangwelt des Orchesters. Orgel und Harmonium.
16.15: Kiel. Empfindsame Lieder aus höflicher Zeit. Clara Sasse-Lesemann [Sopran], Norag-Orchester, Leitung: Hans Döring.
1. Hahn: Mozart-Ouvertüre. — 2. Weckerlin: Cresse gün; Sammartini-Andersen: Weiße Schäfchen; Weckerlin: Vaters Garten. — 3. Offenbach: Musette. — 4. Guilbert-Ferrar: a) Liebchen wacht auf; b) Männerherzen; Andersen: Unterm Apfelbaum. — 5. Haydn: Serenade aus Op. 3.
17.00: Tscherkessensang. Übertragung aus der Völkerschau in Hagenbecks Tierpark. Sprecher: Dr. W. Heinitz.
18.00: Bremen. Telegr.-Insp. H. Schwerdtner: Rundfunktechnik.
18.55: Dr.-Ing. K. Mühlbrett: Moderne Schatzgräber. Elektrisches Verfahren der Bodenuntersuchungen auf Erdöl, Petroleum usw.
19.20: Hamburg, Bremen, Hannover. Wovon man spricht.
19.20: Kiel. Fierabendklöhn vun Hans-Hinnerk ut Speckdörp.
19.35: Rechtsfunk. Wie der am 9. Juni entstandene Rechtsstreit ausläuft. Ein Hörbild von Dr. Otto Zorn.
20.00: **„Übern großen Teich".** Von Adolf Philipp. (Bearbeitung von Jupp Six.) Regie: Hermann Beyer.
Anschließend Programmvorschau.
Danach für Hamburg, Bremen, Kiel Konzert aus dem Winterhuder Fährhaus. — Für Hannover Konzert aus dem Café Continental.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

10.45: Wetter, Presse.
11.00: Schulfunkstunde. Dipl.-Handelslehrer Zimmeck: Von den Gewichten.
12.00: Vormittagskonzert.
15.30: Rätselfunk für Kinder.
16.00: Märchenfunk.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert.
1. Schulz-Weida: Papagenos Zauberglöckchen, Reigen nach Motiven aus Mozarts „Zauberflöte". — 2. Brahms: a) Andante sostenuto; b) Rondo alla Zingara. — 3. Grieg: Springtanz. — 4. Tschaikowskij: Die aufrichtige Schäferin. — 5. Rameau-Burmester: Gavotte. — 6. Schumann: Bilder aus dem Osten. — 7. Henselt: Novellette. — 8. Ralph: Schubert-Mosaik. Fantasie.
18.15: Kaufm. N. Prinz: Weltmarktberichte.
18.30: Übertragung aus Danzig.
18.55: Programmankündigung in Esperanto.
19.00: Wovon man spricht!
19.30: Englisch für Anfänger.
20.05: Praktische Winke für Rundfunkhörer.
20.20: **Kunterbunt.**
1. Flotow: Ouvertüre zu „Indra". — 2. Kreisler: Ein altes Lied; Kowalski: Phyllis an Damon; Kahn: Auf der Bank im Walde; Frommer: Dornröschen [Nina Lützow]. — 3. O. Teichmann: Weltvergessen; Enslein: 's Wiener Herz, Walzer-Rondo [Gabriel-Duo, Konzertzither und Geige]. — 4. Mania: Der Rolandsbogen; Kirsch: Stilleben [Fritz Schmidtke, Hans Elbe, Albert Klinder, Carl Rebstock]. — 5. Komzak: Wiener Leben. — 6. Rotter-Egen: Süßes Baby; Taufstein-Kollo: Das Frauenhaar; Rotter-Egen und Doelle: Sag' nicht du zu mir [Schneider-Duncker]. — 7. Brandt: Du alter Stefansturm, Wiener Volkslied; Auf zum Tanz, oberbayerischer Schuhplattler [Gabriel-Duo]. — 8. Grünbaum-Nelson: Walzerengel; Frey-Kollo: Immer mit 'n Wuppdich [Schneider-Duncker]. — 9. Ziehrer: Nachtschwärmer, Walzer. — 10. Walter: Am Stammtisch; Reimann: Jettchen-Polka [Quartett]. — 11. H. Bode: Eichkätzchen [Xylophonsolo: Otto Lingk]. — 12. Leopold: Die blonde Puppe, Intermezzo. — 13. Schwabach-Egen: Ja, die Frau'n sind meine schwache Seite; Rotter-Egen: Schöne Frau, komm' heut' nacht im Traumbild zu mir; Rotter-Erwin: Die schönsten Augen hat meine Frau [Fritz Schmidtke]. — 14. Schmidt-Hagen: Über dem Ozean, Marsch.
Hierauf bis 24.00: Tanzmusik.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

12.00—12.50: Künstlerische Darbietungen für die Schule. Von See und Land und Heide.
15.00—15.30: B. K. Graef: Sprechtechnik.
16.00—16.30: Min.-Rat Prof. Dr. Ottendorf: Das Ringen um die neue deutsche Körperkultur.
16.30—17.00: Bezirksrevisor Schlegel: Mitarbeit der Beamtenschaft an der Verwaltungsreform.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert aus Hamburg.
18.00—18.30: Stadtrat Tandler-Wien: Kommunale Fürsorge in Wien.
18.30—18.55: Gertrud van Eyseren und Cesar Mario Alfieri: Spanisch für Anfänger.
18.55—19.20: Prof. Martens: Chormusik.
19.20—19.45: Prof. Dr. Timpe: Weingärtners Südtiroler Silhouetten.
Ab 20.30: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m
750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 1,5 kW 250 m

11.15—11.40: Köln. Schulfunk. Dr. Deckelmann: Die Novelle als dichterisches Kunstwerk.
13.05—14.30: Köln. Mittagskonzert.
1. Genée: Ouvertüre zu „Der Geiger aus Tirol". — 2. Fétras: Halmen, Rheinländer. — 3. Urbach: Schuberts Skizzenbuch. — 4. Kerker: Frauentreue. — 5. Urbach: Dem Andenken Beethovens. — 6. Frederiksen: Aus dem Nordlande. — 7. Widor: Serenade. — 8. Lehár: Wo die Lerche singt, Potpourri. — 9. Morena: Ungarische Pforte, Marsch.
15.40—16.00: Elberfeld. Telegrapheninsp. Arth. Wurbs: Funktechnik.
16.00—16.30: Köln. Anni Wedekind: Märchen für Erwachsene.
16.30—17.00: Übertragung aus Königswusterhausen.
17.00—17.30: Köln. Frauenstunde. M. Th. van den Wyenbergh: Spiel und zukünftiger Beruf.
17.30—18.00: Münster. Prof. Dr. Hase: Einführung in die englische Sprache.
18.00—18.55: Köln. Vesperkonzert. Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Buschkötter.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont". — 2. Mozart: Exultate jubilate, Kantate für Sopran. — 3. Schillings: Prolog zum „Kö-

nig Ödipus". — 4. Weigl: a) Hymne; b) Geständnis [Henny Wolf, Sopran].
19.20—19.45: Köln. Dr. Hans Stein: Soziale Führergestalten aus Rheinland und Westfalens Vergangenheit. Rheinischer Vormärz.
19.45—20.05: Münster. Dr. Schulte-Kemminghausen: Heliand, ein Denkmal altsächsischer Frömmigkeit.
20.15: Dortmund. **Lustiger Abend.** Anschließend bis 1.00: Köln. Nachtmusik und Tanz.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

15.00—16.00: Konzert aus der Jahresschau in Dresden.
16.30—18.00: Konzert. Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent Hilmar Weber.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Tankred". — 2. Brahms: Allegretto grazioso aus der II. Sinfonie. — 3. Kienzl: Melodien aus „Kuhreigen". — 4. Hofmann: Serenade für Streichorchester: a) Allegro; b) Ländler-Menuett; c) Duett für Violine und Cello. — 5. Wagner: Ballettmusik aus „Rienzi". — 6. Moskowsky: Liebeswalzer.
18.00—18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
18.30—18.45: Funkbastelstunde.
18.45—19.00: W. Großmann: Aus der Praxis des Arbeitsrechts.
19.00—19.30: Prof. Dr. Gildemeister. Probleme der Raumschiffahrt.
19.30—20.00: Prof. Dr. Richard Woltereck: Tierleben in unseren Seen.
20.15: **Funkbrettl.** Schall und Rauch. Annemarie Hentschel, Brettllieder und Rezitationen; Stefan Kaposi, Gesang; Albert Preil, Humor; Orchester Waldo Oltersdorf.
22.15: Militärkonzert. Kapelle der Nachrichten-Abteilung 4. Leitung Obermusikmeister Buhlmann.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m
530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
1470 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 204,1 m
1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m

14.30: Schallplattenmusik.
1. Verdi: Triumphmarsch aus „Aida". — 2. Massenet: Elegie. — 3. Verdi: Miserere, aus „Der Troubadour". — 4. Schubert: Rondo. — 5. Händel: Seht, er kommt mit Preis gekrönt, aus „Judas Maccabäus". — 6. Puccini: Potpourri aus „Madame Butterfly". — 7. Eysler: Küssen ist keine Sünd', Walzerlied aus „Bruder Straubinger". — 8. Haseloff: So singt man am Rhein, Potpourri.
16.00—17.00: Unterhaltungskonzert. Rosemarie Steuben, Sopran; am Flügel Richard Staab.
1. Adam: Ouvertüre zu „Die Nürnberger Puppe". — 2. Verdi: Arie aus „Ein Maskenball". — 3. Offenbach: Fantasie aus „Die schöne Helena". — 4. Jensen: Serenade. — 5. Goetz: Arie aus „Der Widerspenstigen Zähmung". — 6. Joh. Strauß: Liebesliederwalzer. — 7. Moszkowsky: Malagueno. — 8. Brahms: Von ewiger Liebe; Jensen: O laß dich halten, gold'ne Stunde. — 9. Humphries: Die alte Spieluhr. — 10. Wieniawski: Scherzo — Tarantelle [Violinsolo].
17.30: Ludw. Ritter von Wilm: Wandern und Kartenlesen.
18.15: Arbeitsmarktbericht.
18.20: Schrammelterzett Monachia.
1. Rosey: Motormarsch. — 2. Lincke: Verschmähte Liebe, Walzer. — 3. Klose: Geburtstagsständchen. — 4. Ascher: Das Lercherl von Hernals. — 5. Santly: Theres yes yes. — 6. Huber: Fesch und resch, Potpourri. — 7. Hechtl: Hechtlmarsch.
19.00: Ferd. P. Pinzinger: Vorschriftsmäßige Ausführung von Hochantennen.
19.30: Briefkasten.
20.00—22.00: **Heiterer Abend.** Leitung Rudolf Hoch. Berliner Pfannenkuchen — Leipziger Allerlei — Stuttgarter Spätzlze — Münchner Weißwürschtl.
22.25: Tanzmusik aus d. Hotel „Der Reichsadler". Dolly Tombico Band.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 Kc/s Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m

14.00: Jugendstunde.
15.00: Unterhaltungskonzert. Leitung Carl Struve.
1. Herold: Ouvertüre zu „Zampa". — 2. Strauß: Rosen aus dem Süden, Walzer. — 3. Kämpfert: Schwäbische Rhapsodie. — 4. Kücken: Am Neckar, am Rhein; Klein: Mein letzter Gruß; Schiebold: Abendständchen [Schwäbisches Männersextett]. — 5. Cellosolo [Haydn Rogerson]. — 6. Wolf: a) Das verlassene Mägdlein; b) Weylas, Gesang [Elisabeth Schotterbeck-Textor]. — 7. Sinding: Frühlingsrauschen. — 8. Bleyle: Zwei Stücke aus „1001 Nacht". — 9. Schillings: Vorspiel zu „Der Pfeifertag". — 10. Cellosolo [Haydn Rogerson]. — 11. Schillings: Perlenarie aus „Mona Lisa" [Max von Wistinghausen]. — 12. Bizet: Habanera aus „Carmen" [Elisabeth Schlotterbeck-Textor]. — 13. Mussorgsky: Erzählung aus „Boris Godunow" [Max von Wistinghausen]. — 14. Schubert: Deutsche Tänze. — 15. Wagner: Im schönsten Wiesengrunde; Silcher: a) Nun leb' wohl, du kleine Gasse; b) Rosestock, Holderblüt' [Schwäbisches Männersextett]. — 16. Urbach: Zwei schwäbische Tänze. — 17. Flotow: Ouvertüre zu „Indra". — 18. Grieg: Hoffnung [Elisabeth Schlotterbeck-Textor]. — 19. Loewe: Meeresleuchten [Max von Wistinghausen]. — 20. Cellosolo [Haydn Rogerson]. — 21. a) Am Wörther See; b) Die Schwiegermutter; c) O Pepita [Schwäbisches Männersextett]. — 22. Lehár: Melodien aus „Paganini". — 23. Graener: Galgenlieder von Morgenstern [Elisabeth Schlotterbeck-Textor]. — 24. a) Russische Romanze; b) Neapolitanisches Volkslied [Max von Wistinghausen]. — 25. Gillet: Babillage.
18.15: Freiburg i. Br. Prof. Janzen: Selbstbildnisse Albrecht Dürers.
18.45: Oberreg.-Rat Dr. Kümmerlen: Aus der Spruchpraxis der Militärversorgung.
19.15: Landger.-Rat L. Leibfried: Das gesetzliche Erbrecht der Verwandten, der Ehegatten und des Fiskus.
19.45: Bericht des Landesarbeitsamts.
20.15: **Funkbrettl.** Leitung Carl Struve.
1. Warren: Seminola, Fox. — 2. Arnold: Du, nur du, Boston. — 3. Kollo: Die kleine Mühle, Fox. — 4. „Zwei Bund Schlüssel". Ein Schwank für das Mikrophon in Telephongesprächen von Car Behr. — 5. Leopoldi: Lene Lehmann, Fox. — 6. Egen: Ja, ja, der Mann ist meine schwache Seite [Hilde Binder]. — 7. Eibenschütz: Rosen der Liebe [Hans Hanus]. — 8. Der Marzipansoldat [Gerda Hansi]. — 9. Hauptmann: Um 12 in der Mitte der Nacht [C. Struve]. — 10. Schmelzer: Pierrettchen [Käte Mann]. — 11. Heiteres [Theodor Brandt]. — 12. Amerikanische Negerschlager [Winifred Hörth]. — 13. Kumok: Siaida, Tango. — 14. Profes: Warum [Hilde Binder]. — 15. Eibenschütz: Ich hab' halt kein Vertrauen [H. Hanus]. — 16. Lieber Gott, das war süß von dir [Gerda Hansi]. — 17. Nelson: Das Niggergirl [C. Struve]. — 18. Amerikanische Negerschlager [Winifred Hörth]. — 19. Robrecht: Wie einst im Mai, Fox. — 20. Ein Stündchen im Münchner „Am Platzel" (beinahe persönliches Auftreten der Künstler).
Anschließend Tanzmusik aus dem Café-Restaurant Wilhelmsbau. Kapelle Wende.

— AUSLAND —

600 Kc/s Aberdeen 500 m

15.30: Schottisches Konzert.
18.00: Tanzmusik.
19.00: Übertragung aus Glasgow.
19.15: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Edinburgh.
19.45: Übertragung aus Dundee.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

17.30: Nachmittagskonzert.
19.15: Radiopropaganda.
19.30: **Opernübertragung** aus dem Nationaltheater in Laibach.

300 Kc/s Basel 0,25 kW 1000 m

20.30—21.50: **Heiterer Abend.** Agnes Delsarto, heitere Lieder zur Laute. Alfred Schlageter, Rezitationen.
21.50—22.05: Presse, Wetter.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

16.00: Leichte französische Musik.
18.00: Orgelkonzert aus der Grosvenor-Hall.
19.45: **Militärmusik.**
1. Elgar: Pomp and Circumstance, Marsch. — 2. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 3. Original: Troubles, Humor. — 4. Coleridge-Taylor: Aus der Musik zu „Otello". — 5. Friedemann: Slawische Rhapsodie. — 6. Humor. — 7. German: Aus „Merrie England". — 8. Youmans: Aus „No, no, Nanette".
21.00—24.00: Übertragung aus London.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

20.00: Orchesterkonzert.
1. Gade: Ouvertüre zu „Nachklänge an Ossian". — 2. Aulin: Humoreske. — 3. Halvorsen: Abendlandschaft. — 4. Wesslander: Bauerntanz. — 5. Södermann: Brautmarsch. — 6. Backer-Gröndahl: Serenade. — 7. Svendsen: Norwegische Rhapsodie.
21.00: Kabarett.
22.15: Konzert auf der Hardangerfiedel.
22.30: **Kabarett.**
23.00—24.00: Konzert aus der Landesausstellung.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

16.00—17.35: Orchester vom Kursaal und Kinderstunde. Eine halbe Stunde beim Naturfreund.
20.00—20.30: Walter Schweizer: Von den alten Brunnen der Stadt Bern.
20.30—21.30: **Übertragung aus Basel.**
21.30—22.35: Orchester vom Kursaal.
22.35—24.00: Tanzmusik.

680 Kc/s Brünn 3 kW 441,2 m

15.00—16.00: Für die Jugend.
16.00—18.00: Kabarett.
18.10—18.25: Deutsche Sendung. Rega Anderle, Gesang; am Klavier Otto Hawran.
1. Mascagni: a) Der Stern; b) Das Blumenorakel. — 2. Lecocq: Trinklied aus „Girofle-Giroflá".
18.25—18.40: Referat der Zentral-Bürgermeister-Vereinigung in Mähren.
18.40—19.00: Dir. J. Pichal: Zehn Jahre wirtschaftliche Arbeit der Republik. Handel und Industrie.
19.00—20.00: Abendkonzert. Nordländer.
1. Sibelius: Finnlandia. — 2. Swendsen: Norwegischer Künstlerkarneval. — 3. Grieg: Lieder. — 4. Järnefeld: Berceuse. Präludium. — 5. Sinding: Abend. — 6. Lieder. — 7. Frederiksen: Grönländische Suite.
20.00—20.30: Prof. V. Kaprál: Was ein jeder Konzertbesucher wissen soll. Vortrag mit Klavierproben.
20.30—21.00: **Männer-Quartett.** Moderne Romanze. Parodische Musikposse für vier Männerstimmen.
21.00—22.00: Konzert aus der Ausstellung.
22.00—22.20: Übertragung aus Prag.
22.20—23.00: Konzert aus der Ausstellung.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

17.00: Tanzmusik a. dem Palais St. Sauveur.
18.00: Englisch.
18.45: Triokonzert.
20.15: **Konzert.**
1. Uscher: Militärfanfare. — 2. Strauß: Fantasie aus „Die Fledermaus". — 3. Saint-Saens: Romanze [Flöte]. — 4. Pierné: Hofballett. — 5. Zwei Lieder. — 6. Waldteufel: Walzer. — 7. Siede: Tur stel; Seville: Gwen; Pacquay: Poor old blum; Jessel: Ländliche Hochzeit; Reel: Malika; Hamy: Dow upon. — 8. Rezitationen. — 9. Ravel: Callirohé. — 10. Zwei Lieder. — 11. Morena: Ein Diner bei Suppé.

540 Kc/s Budapest 3 kW 557,6 m

16.15: Juristischer Vortrag.
17.00: Zitherkonzert.
1. Huber: Wiener Herzen-Marsch. — 2. Chrunak: Polka Mazurka. — 3. Kasteneder: Pustaklänge. — 4. Schaschek: Im Banne der Liebe. — 5. Ungarische Volkslieder. — 6. Kasteneder: Leichtes Blut, Walzer. — 7. Ivanoci: Serenade. — 8. Koller: Feenlied am Plattensee.
18.50: Literarischer Vortrag.
19.30: Ungarische Lieder mit Zigeunermusikbegleitung.
21.15: **„Hajo, amely csak egyszer indul"** und **„Komédia".** Zwei Einakter von L. Bibo.
22.15: Zigeunermusik aus dem Café Emke.

350 Kc/s Cardiff 353 m

2.00—12.45: Konzert aus dem Nationalmuseum of Wales.
15.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Charles Croft: Die Dichterecke im Westen.
19.15: Übertragung aus London.
19.25: Capt. Burge: Sportberichte.
19.45: Konzert.
20.30: Konzert aus dem Pavillon, Llandaff Fields.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

16.10: Naturwissenschaft.
16.45: Musikalischer Kursus.
17.15: Kammerkonzert.
18.00—18.45: Arbeiterzeitung „Proletar".
19.00: **Konzert der Charkower Radioperedatscha.**

180 Kc/s Charkow 15 kW 1700 m

17.10: Komsomolstunde.
17.40: Das Sowjetdorf.
18.40: Politischer Rundblick.

610 Kc/s Daventry (Experimental) 491,8 m

15.30: Bunte Stunde.
16.30: Konzert aus dem Piccadilly-Hotel.
18.45: Leichte Musik.
20.00: Tanzmusik Jack Payne.
20.30: **Sinfoniekonzert.**
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Die Fingalshöhle". — 2. Bach-Besly: Trio c-moll. — 3. Franck: Sinfonische Variationen für Klavier und Orchester. — 4. Liadov: Volksliedersuite. — 5. Rosenthal: Schmetterlings; Schubert-Liszt: Horch, horch, die Lerche [Klavier]. — 6. German: Thema und sechs Variationen. — 7. Ireland: The Forgotten Rite. — 8. Gardiner: Shepherds Fennel's Dance.
22.15: Sportbericht.
22.20: Balladenkonzert.

187 Kc/s Daventry 1604,3 m

Alle Übertragungen aus London.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

20.32: Humoristische Vorträge.
20.45: Lieder.
21.00: **Orchesterkonzert aus der Alhambra.**
22.10—23.00: Tanzmusik aus dem Kursaal.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

11.00—12.00: Schallplattenmusik.
15.30: Nachmittagskonzert aus dem Kalvingrove-Park.
19.00: Vortrag.
19.15: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Edinburgh.
19.45: Übertragung aus Dundee.
21.00—22.30: Übertragung aus London.
22.35: Tanzmusik vom Plaza.
23.15—24.00: Übertragung aus London.

800 Kc/s Helsingfors 1 kW 375 m
197 Kc/s Lahti 35 kW 1522,8 m

18.15: **Funkorchester.**
1. Collan: Wasa Marsch. — 2. Melartin: a) Valse des papillons; b) Valse lente. — 3. Tiger: Finnische Volkslieder. — 4. Gesang. — 5. Suppé: Ouvertüre zu „Leichte Kavallerie". — 6. Bizet: Ekstase. — 7. Waldteufel: An dich. — 8. Verdi: Aus „Aida". — 9. Lehár: Valse Do-Ro-La. — 10. Lubbo: Hallo! Amerika!

283 Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060 m

13.40—16.10: Konzert.
17.40—19.25: Abendkonzert.
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Die Großherzogin von Gerolstein". — 2. Siede: Ein Sommernachtsfest, Suite. — 3. Friml: Canzonetta. — 4. Eilenberg: Die Mühle im Schwarzwald. — 5. Meyerbeer: Aus „Robert der Teufel". — 6. Jos. Strauß: Wiener Kinder-Walzer. — 7. Bakaleinikow: Zigeunerromanze. — 8. Fétras: Von Bühne zu Bühne, Potpourri. — 9. Sigm. Romberg: The Deser Song. — 10. Klose: Signorita tanzt. — 11. Carl May: Alt-Heidelberg, Potpourri.
19.40: **Veranstaltung des Arbeiter-Rundfunk-Vereins.** Konzert und Vortrag..
22.10—23.15: Konzert aus dem Cinema-Royal.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.

17.10: Konzert.
18.40: Holländisch.
19.40: **Konzertabend.**
1. Schrammel: Wien bleibt Wien, Marsch. — 2. Strauß: Du und du, Walzer. — 3. Vortrag. — 4. Auber: Aus „Die Stumme von Portici". — 5. Ketelbey: Silver Cloud. — 6. Tosten-Petri: a) Die Schwalben; b) Scherzo; c) Im Frühling. — 7. Gounod: Fantasie aus „Margarethe". — 8. Boieldieu: Ouvertüre zu „Die weiße Dame". — 9. G. van Weezel: Olympiamarsch.

1020 Kc/s Hull 294,1 m

15.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus Manchester.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

17.20: Polnische Geschichte.
17.45: Kinderstunde.
18.55: Technischer Briefkasten.
19.35: Dr. Bielak: Vortrag.
20.15: **Populärer Abend.**
22.30: Tanzmusik.

387 Kc/s Kiew 1,6 kW 775 m

17.00: Arbeiterzeitung.
17.40: Vortrag über Körperkultur.
18.05: Rotarmistenzeitung.
18.35: Landwirtschaftskursus.
19.30: **Konzert.**

250 Kc/s Konstantinopel 5 kW 1200 m

20.30: **Opernarien mit Orchesterkonzert.**

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
260 Kc/s Kalundborg 1153,8 m

15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
18.20—18.50: Kaj. Sieverts: Die Rinderpest.
19.20: Dänische Programmansage für die kommende Woche.
19.30—20.00: Vortrag.
20.00—21.00: Konzert.
21.15—22.45: **Kabarett.**
22.45—0.15: Tanzmusikübertragung.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

19.00: Schallplattenmusik.
21.00: Ukrainischer Liederabend.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
17.20—17.45: J. Obrebski: Hexerei und Hexenmeister.
17.45—18.55: Übertragung aus Warschau.
19.05—19.35: Übertragung aus Warschau.
19.35—20.00: Dr. Regula: Politische Auslandswochenschau.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

20.01: **Orchesterkonzert.**
1. Amiel: Wirble, Trommler. — 2. Filippucci: Die Husaren. — 3. Donizetti: Aus „Die Regimentstochter". — 4. Saint-Saens: Heldenmarsch. — 5. Schubert: Militärmarsch. — 6. Suppé: Aus „Leichte Kavallerie". — 7. Tellam: Pour bercer ma mie. — 9. Maillart: Aus „Das Glöckchen des Eremiten".
21.00: Schallplattenmusik.

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m

15.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus Manchester.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

15.30: Briefkasten.
16.30: Radiozeitung.
17.00: Agronomischer Zyklus.
17.20: Politischer Rundblick.
18.00—18.40: Arbeiterzeitung.
19.30: **Konzert oder Übertragung.**

1010 Kc/s Liverpool 297 m

15.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Sportvortrag.
19.45—24.00: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 361,4 m

13.00—14.00: Konzert aus dem Carlton-Hotel.
15.30: Nachmittagskonzert.
16.45: Bunte Stunde.
18.00: Orgelkonzert aus dem Palladium.
18.45: Nora Delaney.
19.00: Basil Maine: Die Rundfunkmusik der kommenden Woche.
19.15: L. Warner spielt Orgelsonaten von Rheinberger.
19.25: Col. Trevor: Bericht vom England—Westindien-Match.
19.45: Militärmusik.
1. Mancinelli: Triumphmarsch „Cleopatra". — 2. Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont". — 3. Drei Lieder. — 4. Bizet: Blumenlied aus „Carmen"; Leoncavallo: Vest la giubba [Tenor]. — 5. Sibelius: Finlandia, sinfonische Dichtung. — 6. Drei Lieder. — 7. Schubert: a) An Sylvia; b) Allerseelen; Huhn: Incivtus. — 8. Sullivan: Ballettmusik aus „Victoria und Marrie England".
21.15: G. W. Parker: Mehr Motorsport.
21.35: **„Fancy Meeting You".** Rundfunkrevue. Dichtung von Clifford Seyler. Musik von Billy Milton und Harry S. Pepper.
22.35—24.00: Tanzmusik aus dem Savoy-Hotel.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

19.00: Orgelkonzert.
1. d'Aubel: Apassionata. — 2. Mailley: Träumerei. — 3. Humor. — 4. Almagro: a) Liebeslied; b) Andantino; c) Montanesa; d) Rondo. — 5. Arrietta: Fantasie aus „El domino ozul".
20.00—20.30: Tanzmusik.
22.00: **„Die Kameliendame".** Oper von Dumas.

546,4 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 549 m

16.30—17.20: Konzert des Quintetts.
17.20—17.45: Kinderstunde.
19.45—20.15: Französisch.
20.35—20.45: M. Ciampelli: Vortrag über Verdi.
20.45: **Konzert.**
1. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 2. Dupont: La Cabrera, Intermezzo. — 3. Drei Lieder [Sopran]. — 4. Bach: Fantasie cromatic und Fuge d-moll [Klavier]. — 5. Lektüre. — 6. Drei Lieder [Sopran]. — 7. Lieder [Tenor]. — 8. Mangiagalli: Olafs Tanz; Debussy: Fest in Granada [Klavier]. — 9. Foroni: Sinfonie C-dur.
23.00—23.45: Jazzmusik aus dem Restaurant Cova.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

15.30: Nachmittagskonzert.
17.00: Vortrag anläßlich der Jugendwoche.
17.30: Knabenchorkonzert anläßlich der Jugendwoche.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Vortrag anläßlich der Jugendwoche.
19.15: Übertragung aus London.
19.25: St. Lintott: Sportvortrag.
19.45: Bunte Stunde.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

16.20: Radiopionier.
16.55: Vortrag.
17.15: Arbeiterzeitung.
18.10: Musikalische Pause.
18.40: Inlandrundschau.
19.00: **Konzert oder Übertragung.**
22.30: Das Programm für die kommende Woche in Esperanto.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
21.30: Übertragung aus einem Theater.
22.50: **Orchesterkonzert.**
1. Elgar: Die Krone Indiens, Suite. — 2. Longo: a) Berceuse; b) Le campane di S. Petronio. — 3. Raff: Ballettfantasie.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

15.30: Übertragung aus London.
16.15: Konzertübertragung.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Frank K. Marsden: Reisevortrag aus Südafrika.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: John Kirby.
20.00: **„Fancy Meeting You".** Rundfunkrevüe.
21.35: Konzert der Polizeikapelle.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Flotte Bursche". — 2. Teike: Alte Kameraden, Marsch. — 3. Schumann: Die beiden Grenadiere; Cowen: Onaway, awake, beloved [Bariton]. — 4. Finck: a) Gavotte; b) Menuett. — 5. Drei Lieder. — 6. Godfrey: Englische Lieder und Tänze.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s	**Frederikstad**	434,8 m
540 Kc/s	**Hamar**	555,6 m
730 Kc/s	**Notodden**	411 m
600 Kc/s	**Porsgrund**	500 m
670 Kc/s	**Rjukan**	448 m

17.45: Kinderstunde.
19.30: Olag Dalgard: Die nationale Erhebung in Island.
20.00: Orchesterkonzert.
21.00: Kabarett.
21.30: M. Peter Egge liest aus eigenen Werken.
22.30: **Kabarett.**
23.00—24.00: Tanzmusik a. dem Grand Hotel.

171 Kc/s Paris 8,2 kW 1750 m

(Radio Paris.)
12.30: Mittagskonzert.
15.45: Jazzmusik.
19.30: Klavierunterricht.
20.15: Vortrag.
20.30: **Bunter Abend.**

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m

7.00— 7.15: Morgengymnastik.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
17.05—17.20: Pfandfinderstunde.
17.20—17.45: Übertragung aus Warschau.
17.45—18.45: Kinderstunde.
19.15—19.35: Französisch.
19.35—20.00: Dr. Osmelski: Gesundheit und Sport.
20.15—22.00: **Übertragung aus Warschau.**
22.50—24.00: Tanzmusik aus dem Carlton-Hotel.
0.00—2.00: Nachtmusik.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

13.20—13.35: Arbeitsmarkt.
16.00—17.00: Marionettentheater.
17.00—18.00: Übertragung aus Brünn.
18.00—18.25: Deutsche Sendung. Lektor E. Hucker, Rezitationen.
18.35—18.45: Em. Lebr: Die Eisenwerke in Kladno.
19.15: Unterhaltungsmusik.
20.10: **Populärer Abend.**
21.40: Lustspiel.
22.25—23.00: Konzert aus dem Restaurant Sramota.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

16.55—17.00: Landwirtschaftsfunk.
17.00—18.00: Übertragung aus Brünn.
18.00—18.50: Marionettentheater. „Der Schneider, der Schuster und das Kasperl".
18.50—19.40: Konzert.
1. Fetrás: Operetten-Revue. — 2. Eilenberg: Petersburger Schlittenfahrt. — 3. Donizetti: Fantasie aus „Luzia di Lammermoor". — 4. Langer: Das alte Mütterchen". — 5. J. Strauß: Gschichten aus dem Wienerwald, Walzer. — 6. Drdla: Souvenir. — 7. Leuschner: Winterblüten, Potpourri. — 8. Rhode: Das Mitternachtsgespenst.
19.40—19.55: Erzählungen für Kinder.
19.55—20.10: A. Horejs: Über bulgarische Musik.
20.10—23.00: **Übertragung aus Prag.**

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

18.00 u. 18.30: Vorträge.
19.00: **Nationaler Abend.**
21.00: Presse.
Anschließend bis 23.00: Tanzmusik.

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

17.30—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
20.30—20.57: Deutsch.
21.15: **„Norma".** Oper in drei Akten von Bellini. — In der Pause Vortrag.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

15.30: Übertragung aus London.
18.00: Orgelkonzert aus der Albert-Hall.
19.00: P. J. Silttoe: Das Polizeiboxsystem.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus Manchester.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	**Boden**	2 kW	1190 m
950 Kc/s	**Falun**	2 kW	315,8 m
720 Kc/s	**Göteborg**	1 kW	416,5 m
1150 Kc/s	**Malmö**	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	**Motala**	30 kW	1380 m
416 Kc/s	**Östersund**	2 kW	720 m
550 Kc/s	**Sundsvall**	1 kW	545,6 m

17.30: Nachmittagskonzert.
18.30: Kinderstunde. — Übertragung aus Boden.
19.00: Rezitationen.
19.15: Kabarett.
20.30: **Johannisnachtfeier in Vikarbyn, Dalarne.**
21.45: Tanzmusik.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m

12.45: Mittagskonzert.
20.30: Konzert.
Bizet: L'Arlésienne-Suite.
21.00: Orchester- und Liederkonzert.
22.00: Schallplattenmusik.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.00—16.25: Vortrag: Der Einfluß der Natur auf die Jugend während der Ferien.
16.40—17.05: Prof. Biegeleisen: Vereinfachung der städtischen Verwaltung.
17.20—17.45: Prof. Poniatowski: Volksbräuche am Johannistage.
19.35—20.00: Dr. Stepowski: Funktechnischer Vortrag.
20.15: **Populäres Orchesterkonzert.**
22.30—23.30: Tanzmusik aus dem Restaurant Oaza.

580 u. 520 Kc/s Wien 5 kW 517,2 u. 577 m

840 Kc/s	**Graz**	4,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	**Innsbruck**	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	**Klagenfurt**	1,5 kW	272,7 m

16.00: Nachmittagskonzert. Johann-Strauß-Konzertorchester. Dirigent Alois Heinz. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — Sarasate: Zigeunerweisen [Karl Stumpf jun.]. — Keldorfer: Liebesseufzer, Walzer. — Czibulka: Waldesflüstern, Charakterstück. — Silber: Das Lannerhaus, Wienerlied. — Halévy: Fantasie aus „Die Jüdin". — Kálmán: Das war'n Zeiten, aus „Die Herzogin von Chicago". — Kálmán: Potpourri aus „Die Zirkusprinzessin". — Heinz: Kritzendorfer Strandmarsch.
16.00: Graz. Kapelle Hüttl.
Siede: Großstadtkinder, Marsch. — Oscheit: Liana, Intermezzo. — Waldteufel: Tout Paris, Walzer. — Balfé: Ouvertüre zu „Die Zigeunerin". — Schebek: Canzana del violino. — Königsberger: Elegie. — Siede: Blumen-Suite. — Gounod: Fantasie aus „Faust". — Rust: River Song, Foxtrott. — Geiger: Hacienda, Tango. — Lehár: Potpourri aus „Paganini". — Grothey: Augen, in denen Liebe träumt, Tango. — Allan: Meine Frau ist verreist. — Morena: Papa Offenbach, Potpourri. — Ailbout: Wir präsentieren, Marsch.
17.20: Meister des Musikdramas im Liede. Erläuternde Worte: Prof. Dr. W. Fischer. Annemarie Lischke, Gesang. Am Flügel Hermine Lischke.
1. Gruppe: Deutsche Meister. Meyerbeer: Mailied; Wagner: Schmerzen; Schillings: Erntelied; d'Albert: Wiegenlied; Kienzl: Wie ist die Erde so schön. — 2. Gruppe: Romanische Meister. Berlioz: Trennung; Verdi: Aus den „Pezzi sacri"; Saint-Saens: Träumerei; Mascagni: Das Blumenorakel; Leoncavallo: Dein! — 3. Gruppe: Deutsche Meister. Pfitzner: Venus mater; Strauß: Anbetung; Schreker: Auf den Tod eines Kindes; Marx: Venetianisches Wiegenlied; Korngold: Versuchung.
18.00: Graz. Dr. O. Hödel: Ausgewählte Abschnitte steirischer Geistesgeschichte.
18.20: Prof. K. Ballon: Jugendmusikstunde.
18.30: Graz. Stenographie.
18.45: Dr. Rich. Plattensteiner: Zu Roseggers 10. Todestag (26. Juni).
19.00: Graz. Serbokratisch.
19.15: Aus Stadt und Vorstadt. Rodaun — Perchtoldsdorf. Gesprochen von Helene Lauterböck u. Dr. Werner Riemerschmid.
19.35: Graz. Mitteilungen der Grazer Urania.
20.15: **Lieder, Duette und Instrumentales aus klassischen Operetten.** Das Volksopernorchester. Leitung Kapellmeister Otto Feit.
Strauß: Ouvertüre zu „Eine Nacht in Venedig". — Strauß: Gondellied aus „Eine Nacht in Venedig" [H. Kroegler]. — J. Strauß: Duett aus „Eine Nacht in Venedig" [R. Wagschal, V. Flemming]. — Offenbach: Arie aus „Die schöne Helena" [G. Holm]. — Suppé: Duett aus „Boccaccio" [G. Holm, R. Wagschal]. — Zeller: Sei nicht bös, aus „Der Obersteiger" [V. Flemming]. — J. Strauß: Ouvertüre zu „Der Zigeunerbaron". — J. Strauß: Lied des Barinkay, aus „Der Zigeunerbaron" [H. Kroegler]. — J. Strauß: Lied der Saffi, aus „Der Zigeunerbaron" [G. Holm]. — J. Strauß: Balkonszene aus „Der Zigeunerbaron" [G. Holm, R. Wagschal, V. Flemming, H. Kroegler]. — J. Strauß: Duett aus „Der Zigeunerbaron" [G. Holm, H. Kroegler]. — Suppé: Ouvertüre zu „Fatinitza". — Zeller: Lied der Christl aus „Der Vogelhändler" [R. Wagschal]. — Millöcker: Terzett aus „Vizeadmiral" [G. Holm, R. Wagschal, V. Flemming]. — Zeller: Lied aus „Der Vogelhändler" [V. Flemming]. — Millöcker: Duett aus „Der Bettelstudent" [G. Holm, H. Kroegler]. — J. Strauß: Couplet aus „Die „Fledermaus" [R. Wagschal]. — Millöcker: Polenlied aus „Der Bettelstudent" [H. Kroegler]. — Planquette: Ouvertüre zu „Die Glocken von Corneville". — Planquette: Lied d. Haiderose a. „Die Glocken von Corneville" [R. Wagschal]. — Zeller: Lied aus „Der Kellermeister" [V. Flemming]. — J. Strauß: Terzett aus „Die Fledermaus" [G. Holm, V. Flemming, H. Kroegler]. — Joh. Strauß: Persischer Marsch.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

13.00: Übertragung aus Warschau.
17.00—17.15: Bericht in Litauisch.
17.20—17.45: Übertragung aus Warschau.
18.15—19.00: Literarische Stunde.
19.00—19.25: Frauenstunde.
19.25—19.50: Vortrag.
20.15—23.30: **Übertragung aus Warschau.**

510 Kc/s Zürich 1 kW 588 m

15.30: Aus neuen Büchern.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite Hotel.
17.20: Konzert: Harmonika-Klub „Edelweiß".
19.00: Geläut der Zürcher Kirchen.
19.47: **Übertragung von Basel und Zürich.**
22.10: Schallplattenmusik.

Zeitschriften.

Frankreich:

Parole Libre T. S. F., Nr. 134, 14. April: — Rundfunk in Nor- — Verbesserung des Lautsprecherempfangs — Über die Lage Rundfunks in Frankreich — Das Echo-Problem — Über Netz- ing — Das Laboratorium des Amateurs — Die Erdleitung.

Parole Libre T. S. F., Nr. 135, 21. April: — Rundfunk und r — Über den Einfluß von Bäumen auf den Empfang — Der -Kompaß für die Luftschiffahrt — Über das Fernsehen — Das ratorium des Amateurs.

Parole Libre T. S. F., Nr. 136, 28. April: — Über die Verwen- von Vier-Elektrodenlampen — Rundfunktheater — Strom- e- und Widerstandsmessungen.

Parole Libre T. S. F., Nr. 1, 5. Mai: — Der Budapester Groß- funksender — Die Funkerei im Dienste der Presse — Über speisung — Die Rundfunksender — Ein leistungsfähiger Mikro- stärker — Ein neues Hochfrequenzverstärkungssystem — Emp- sverbesserungen.

Parole Libre T. S. F., Nr. 2, 12. Mai: — Sendefreiheit — Vor- cht für die Pariser Ausstellung — Das Fernsehen — Inbetrieb- me und Unterhaltung der Akkumulatoren — Ein Universal- fänger für Wellen von 20 bis 3000 m — Ein leistungsfähiger iröhrenempfänger.

T. S. F. Moderne, Nr. 94, Maiheft: — Schaltungen für Doppel- erröhren — Speisung der Rundfunkgeräte aus dem Wechsel- mnetz — Das Funknetz zur Verbindung Frankreichs mit Nord- ka.

Onde Electrique, Nr. 76, Aprilheft: Über die Ausbreitung elek- magnetischer Wellen — Einwirkung atmosphärischer Verhält- se auf die Ausbreitung elektromagnetischer Wellen — Emp- gsschaltungen.

Radio, Nr. 26, Aprilheft: — Über die Rundfunkzustände in Frank- ch — Qualität und Wirtschaftlichkeit — Der Schwingungskreis Vorbedingungen für einen guten Rundfunkempfang.

T. S. F. Amateur, Nr. 67, 25. April: Über den Rundfunksender in ion — Auf welchen Wellen ist der Empfang am einfachsten — er Niederfrequenzverstärkung — Ein Dreiröhrenempfänger.

England:

Amateur Wireless, Nr. 307, 28. April: — Der deutsche Hochsee- ndfunkdienst — Über Lautsprecherempfang — Ein Vierröhren- pfänger — Ein praktischer Reise-Empfänger.

Amateur Wireless, Nr. 308, 5. Mai: — Einfluß des Schalltrichters f die Lautstärke — Ein selektiver Zweiröhrenempfänger — Ein eise-Empfänger.

Amateur Wireless, Nr. 309, 12. Mai: — Was ist eine kurze Welle? Ein tragbarer Empfänger — Über das Fernsehen.

Amateur-Wireless, Nr. 310, 19. Mai: — Der Daventry-Reise- mpfänger — Über Blitzschutz — Ein Kurzwellenempfänger.

Radio Times, Nr. 240, 4. Mai: — Der Rundfunksendebetrieb (Die inrichtung der Überwachungsanlage der B. B. C.).

Radio Times, Nr. 241, 11. Mai: — Der große Vorteil der Rund- unkerziehung.

The Wireless Trader, Nr. 192, 21. April: — Zukunftsaussichten — Der Bellingham-Dreiröhrenempfänger — Die englische Funkaus- stellung.

World-Radio, Nr. 144, 27. April: — Über die Ausbreitung der kurzen Wellen — Über Antennen und Erdleitungen — Der Buda- pester Großrundfunksender.

World-Radio, Nr. 145, 4. Mai: — Rundfunk in Ungarn — Kurz- wellenverkehr.

World-Radio, Nr. 146, 11. Mai: — Über das Strahlfunksystem — Luftleiter und Erdungsanlagen.

World-Radio, Nr. 147, 18. Mai: — Über den Rundfunk in Nor- wegen — Pariser Rundfunk — Opernübertragungen — Kurzwellen- übermittlungen — Hoch- und Niederfrequenzverstärkung.

Österreich:

Radio-Welt, Nr. 16, 22. April: — Nachrichtendienst — Der neue 60 kW-Rosenhügelsender, Probesendungen Anfang Mai — Der Ozeanflug und der Polarflug im Radio — Über die Rundfunksender Innsbruck und Linz — Was erwarten die Amateure von der österreichischen Radioindustrie — Ein Jahr Posener Rundfunk — Über Schirmgitterröhren und ihre Anwendung — Anleitung zum Bau eines Hochfrequenz-Zusatzgerätes.

Radio-Welt, Nr. 18, 12. Mai: — Internationaler Programmaustausch — Der akustische Film, sein Wesen und seine Bedeutung — Aus den Anfängen der Funktechnik im Freiballon — Gegentaktaudion für Kurzwellenempfang — Was erwarten die Radioamateure von der österreichischen Radioindustrie? — Die Messung der Feldstärke von Rundfunk- und Kurzwellensendern — Der Spulenkoppler im Bastlergerät.

Radio-Welt, Nr. 19, 13. Mai: — Der Sendeamateur als internationaler Helfer — Der neue Wiener Großsender in Betrieb — Der Detektor sendet — Die Radioausrüstung der „Italia" — Ein Riesenlautsprecher mit 7 km Reichweite — Der akustische Film, sein Wesen und seine Bedeutung (Schluß) — Der Selbstbau eines Schirmgitterröhrenempfängers — Ein Fünfröhren-Neutro-Reinartz mit Toroidspulen — Gegentaktaudion für Kurzwellenempfang.

Radio-Woche, Nr. 17, 26. April: — Ein leistungsfähiger Fünfröhrenapparat — Bauanleitung für Meßinstrumente zur Messung von Gleich- und Wechselstrom — Über Schirmgitterröhren.

Radio Woche, Nr. 18, 3. Mai: — Die „Bremen" — Der Großrundfunksender Budapest — Ein leistungsfähiger Fünfröhrenapparat (Forts.) — Bauanleitung für Meßinstrumente zur Messung von Gleich- und Wechselstrom — Selbstbau einer Elektroschalldose — Verzerrungsursachen — Der Widerstand von Glühlampen.

Radio-Woche, Nr. 19, 10. Mai: — Eine bequeme Ladeeinrichtung für Wechselstrom — Mechanische und elektromagnetische Wellen.

Radio-Woche, Nr. 20, 17. Mai: — Vom neuen Rosenhügelsender — Ein Liliput-Zweiröhrenempfänger — Ortsempfänger für Gleichstromnetzanschluß — Die Fernbedienung von Rundfunkempfängern.

Schweiz:

Schweizerische Radio-Zeitung, Nr. 17, 27. April: — Der Radioempfänger in Verbindung mit dem Grammophon — Radio Bern und Basel — Drahtlose Alarmvorrichtung für Bergwerke — Röhren mit neueren Kathoden.

Schweizerische Radio-Zeitung, Nr. 18, 4. Mai: — Rundfunktagung in Göttingen — Leitsätze für die Radioempfänger — Die Funkanlage des neuen LZ 127 — Röhren mit neueren Kathoden — Altes und Neues vom Bleiglanzdetektor.

Schweizerische Radio-Zeitung, Nr. 19, 11. Mai: — Rundspruch und internationale Radiokonferenz Washington 1927 — Marconi-Radiostation Bern — Über die Funkeinrichtung der „Italia" und der „Citta di Milano" — Die Messung von Feldstärken von Rundfunksendern und Kurzwellensendern — Über niederfrequente und akustische Rückkopplung — Serienfabrikation von Radiogeräten.

Tschechoslowakei:

Radio-Journal, Nr. 44, 28. April: — Die Schirmgitterröhre.

Radio-Journal, Nr. 45, 5. Mai: — Das Radiowesen in Rußland.

Deutscher Rundfunk der Tschechoslowakei, Nr. 21, 19. Mai: — Der Rundfunk ist tot — Auf die Antenne rückgekoppelte Apparate gestattet — Das Senderchaos in Mitteleuropa — Polydyne 4, ein Hochleistungsgerät für Wellen von 20 bis 2800 m (Schluß) — Ein Meßgerät zum selbsttätigen Aufzeichnen von Röhrencharakteristiken — Erfolge österreichischer Amateursender.

Radio-Journal, Nr. 47, 19. Mai: — Einige Ratschläge für Detektorliebhaber.

AUS DER INDUSTRIE

Ostafrika — ein neues Absatzgebiet für Radiogerät

Von

Wilhelm Pollmann, Nairobi.

Nachdem schon im vorigen Jahre die Länder Kenya, Uganda, Tanganjika und Zanzibar zu einer einzigen Zollunion zusammengeschlossen worden sind, trotzdem sich darunter auch das nur „anvertraute" ehemalige Deutsch-Ostafrika sich befindet, pflegt man diesen Länderkomplex gemeinhin als Ostafrika zu bezeichnen, und wenn die Kolonialfreunde diese Tatsache auch wohl weniger freundlich betrachten werden, so bringt sie für den Absatz der schon ganz beträchtlich eingeführten deutschen Ware das Gute mit sich, daß zwischen den jeweiligen Ländern die Zollerhebung fortgefallen ist und damit dem Absatz weiter erheblich geholfen wurde. Großzügig, wie die Engländer nun einmal sind, haben sie in der Absicht, auch hier einen Schwesterstaat analog der Südafrikanischen Union zu errichten, auch den modernsten aller Wege beschritten und in der Landeshauptstadt Nairobi die Errichtung eines eigenen Radio-Landessenders zugesichert.

Obwohl die Eröffnung für den Anfang dieses Jahres in Aussicht genommen war, wurde doch die Eröffnung auf ein weiteres Vierteljahr verschoben, weil hier in Afrika leider alles nicht so schnell sich ermöglichen läßt, wie man dieses wohl möchte und in Europa gewohnt ist. Um jedoch eine wirklich gute und ziemlich lückenlose Beurteilung für alles das, was sich auf die Dauer mit Erfolg importieren und absetzen läßt, zu gewinnen, muß ich vorerst auf einige Einzelheiten näher eingehen, ohne die ein richtiges Urteil kaum möglich ist.

Die neue Station wird in einem nahegelegenen Orte, Kabete, unweit Nairobis errichtet, und für den Anfang ist eine Leistung von 5 Kilowatt vorgesehen, die aber bald erhöht werden soll, um eben den oben bereits namhaft gemachten Ländern jeden Hörer die Darbietungen hörbar machen zu können, nachdem der für Daressalam vorgesehene Sender nicht dem Rundfunk, sondern anderen Zwecken dienstbar gemacht werden soll. Nach ausgedehnten Versuchen ist das Senden auf kurzer Welle von vornherein festgelegt worden, aber inzwischen hat man sich auf eine Welle um 100 Meter herum geeinigt und festgelegt, so daß mit diesen beiden Punkten schon das Hauptsächlichste für die Beurteilung der Absatzfähigkeit gegeben ist, aber da in Europa für die nächste Zukunft wohl die „kleine Welle" die Parole sein wird, wie alle Anzeichen beweisen, so ließe sich alsdann wohl sehr viel das Inlandgeschäft mit dem des Exports verbinden, alsdann die europäischen Typen auch hier gut gangbar sein werden.

Auch das vorgesehene Sendeprogramm läßt eine sehr gute Beurteilung zu, denn da die Künstler im Lande noch sehr rar sind, so ist in der Hauptsache Relaissendung von den englischen Großstationen vorgesehen, und da diese einzigen Darbietungen, wie vorauszusehen, nicht jedem zusagen werden, so geht schon der Blick nach den nächstgelegenen Stationen Südafrikas in Durban, Johannisburg und Kapstadt, in deren Programme man auffallenderweise sehr viel deutsche Musik wahrnehmen kann. Allerdings senden diese auf der in Europa gewohnten Rundfunkwelle zwischen 400 und 500 Meter, so daß also das Ideal diejenigen Apparate für den Import nach hier darstellen würden, die kleine, mittlere und evtl. höhere Wellenbereiche bestreichen können. Da die genannten Stationen immerhin einige tausend Kilometer entfernt sind, Entfernungen, die man in Europa in radiotechnischer Weise schon mit Ehrfurcht bestaunt, wird der Wunsch nach dem Hören europäischer Stationen ebenfalls mit Sicherheit eintreten und damit sind gleichzeitig an die Apparate Anforderungen gestellt, die, wie ich mich wiederholt überzeugen konnte, nicht zu den Unmöglichkeiten gehören. Verschiedene der zwar noch in sehr geringer Anzahl vorhandenen Amateure haben denn auch ohne besondere Mühe Stationen in Australien und Amerika aufnehmen können, von den schon näher liegenden südafrikanischen abzusehen.

Die Lizenz für die Hörer ist einheitlich auf 50 Sh pro Jahr, von Datum zu Datum laufend, festgesetzt worden, und wenn auch Lizenzen für experimentierende Amateure noch nicht vorgesehen worden sind, so werden diese, wie im Mutterlande, auch hier wohl nicht ausbleiben, andererseits fehlen aber auch noch die Vorschriften für den Radiohandel, denn heute ist es noch jedem erlaubt, damit zu handeln, so daß sich unter diesen Geschäftsleuten die verschiedensten Branchen vorfinden, sehr oft auch solche, die damit eigentlich nicht das geringste zu tun haben sollten. Also auch hier werden jedenfalls die „Kinderkrankheiten" nicht ausbleiben, die das europäische Radiogeschäft schon längst hinter sich hat.

Aber auch die Hörer und diejenigen, die es werden wollen, lassen sich zur einigermaßen zutreffenden Beurteilung des bevorstehenden Geschäfts klassifizieren, und zwar einesteils nach der Art des Radiogenusses und andererseits nach der Entfernung derselben von dem Landessender. Diejenigen, die nur hören wollen, und diese stellen bekanntlich das Hauptkontingent, würden in nächster Nähe des Senders mit dem anspruchslosen Detektorapparat beginnen und mit dem Röhrenapparat und Lautsprecher die Fortsetzung machen, aber für entferntere Hörer ist wiederum der Röhrenapparat unerläßlich und schon heute hört man überall den Wunsch, daß der Kopfhörer in jedem Fall durch den Lautsprecher ersetzt werden soll, aber man will keine grammophonartigen Darbietungen hören, sondern gute und einwandfreie Wiedergabe. In dem Typ des letzteren werden allerdings die trichterlosen Apparate in gut aussehendem Gehäuse den Trichterlautsprechern vorgezogen werden, aber auch Lautsprecherdosen dürften guten Absatz finden, die entweder den Selbstbau oder die Verbindung mit einem fast überall zu findenden Sprechapparat zulassen. — Der Amateur selbst, der bekanntlich den Hauptabnehmer für Teile u. dgl. stellt, wird mit der Zeit wohl anspruchsvoller werden, selbst wenn auch er mit dem Detektorapparat als den leichtesten zu bauenden beginnen wird. Bald wird dieser dann aber durch den Bau von Röhrenapparaten abgelöst und gerade hierin unterstützt ihn die viel nach hier kommende englische und amerikanische Radioliteratur, die schon heute Schaltungen von Apparaten mit ausführlicher Beschreibung bringt, die den ganzen Erdball im Empfang umspannen soll. Was davon zur Wirklichkeit werden wird, trotzdem gute dahingehende Empfangsresultate vorliegen sollen, muß erst abgewartet werden, wenn die Radiomaterialien in so reichlichem Ausmaße ins Land gekommen sind, daß der Bau im entsprechenden Umfange wirklich aufgenommen werden kann. Aber an dieser Stelle muß ganz besonders betont werden, daß nur wirklich gute Präzisionsarbeit bei nicht zu teurem Preis ein gutes und ständig steigendes Geschäft verspricht und die sich bildende „Fachlichkeit" wird nicht ausbleiben, so daß es vollkommen falsch wäre, anzunehmen, daß alles das für Ostafrika noch gut genug wäre, was dort in Europa unverkäuflich geworden ist. Gerade das Gegenteil ist der Fall, und wenn dieser Punkt nicht aus dem Auge gelassen wird, dann kann es um das zukünftige Geschäft nur gut bestellt sein.

Den Landesverhältnissen entsprechend ist aber noch die Antennenfrage gesondert zu behandeln und das aus dem Grunde, weil diese mit den europäischen Verhältnissen gar nicht verglichen werden kann. Bei der Billigkeit des afrikanischen Bodens ist es erklärlich, daß alle Häuser einstöckig zu ebener Erde gebaut werden und da diese noch in größeren Entfernungen auseinanderliegen, so fehlen damit die Stützpunkte für die Hochantennen. In vielen Fällen läßt sich noch ein gerade dastehender Baum mit verwenden, aber dieses erfordert wieder eine federnde Aufhängung, auf die in etwaigen Zusammenstellungen für den Antennenbau Rücksicht genommen werden müßte. Dann wäre noch die Zimmer- oder Innenantenne möglich, wenn sich nicht kurz darüber wieder das hier viel benutzte Wellblechdach sich befinden würde und die Rahmenantenne ist hier zwar der Wunsch vieler, die damit die ganze Welt „abfischen" möchten, aber diese hat bekanntlich in ihrer Leistungsfähigkeit gewisse, vorerst wohl kaum zu überwindende Grenzen. Antennenbaukästen für die einzelnen Sorten Antennen würde also das Gegebene sein und guten Absatz versprechen, aber es müßte vor allen Dingen alles und dieses kräftig genug darin vorhanden sein, damit dieses auch den in Afrika stärkeren atmosphärischen Einflüssen widerstehen kann. Die Antennenlitze wäre beispielsweise mindestens 7 : 7 : 25 zu dimensionieren und da Gelegenheit für Erdleitung, wie Gas- und Wasserleitung, nicht vorhanden ist, Anschlußklemmen, die sich auf ein leicht zu beschaffendes und bequem in die Erde zu treibendes Eisenrohr aufschrauben lassen.

Auch den Stromquellen ist Aufmerksamkeit zuzuwenden, denn der in Europa übliche Akkumulator ist hier ziemlich unverwendbar, es sei denn, daß der in dem hier fast automobilisierten Lande vorhandene Automobilakkumulator verwendet werden kann, für den dann aber auch einfache Klemmen mit gutem Sitz und Steckbuchse geliefert werden können, der jede Stromspannung abzunehmen gestattet sonst macht der Transport des Radioakkumulators und das Aufladen zuviel Kosten, Zeitopfer und Unannehmlichkeiten besonders bei den weiten Entfernungen, so daß in Akkumulatoren kein großes Geschäft in Aussicht gestellt werden kann. Um so mehr ist dieses aber in Heizanoden und sogar Taschenlampenbatterien der Fall, die letzteren können dann sogar zum Zusammenbau verwendet werden, und alle diese werden alsdann wieder vorgezogen, wenn dieselben beim Händler recht lange lagerfähig sind oder im Augenblicke des Gebrauchs durch Wasserfüllung zur Durchfeuchtung betriebsfertig gemacht werden können, für deren Absatz dürfte wohl kaum eine Grenze abgegeben werden können.

Hand in Hand damit gehen auch die Anforderungen an die Empfangsröhren, so daß diese mit den üblichen Batteriespannungen von 4,5 Volt, zeitweise auch 4,8 Volt im Frischzustande, ohne Gefahr betrieben werden können und wenn auch in den Apparaten durch reichliche Dimensionierung der Widerstände dem in den meisten Fällen Rechnung getragen ist, so soll auch die Zufriedenheit erhalten bleiben, wenn hiervon einmal abweichend gearbeitet werden muß. Als Sockel ist ausschließlich der bekannte Philipsockel gangbar wie auch der siebenstiftige für Doppel- und abgeschirmte Röhren, weiter aber auch nichts. Man hüte sich aber, auf den Packungen den dort getauften Namen „Europasockel" anbringen zu wollen, da man dafür nur ein Lächeln übrig haben würde, da dieser Sockel sowohl in Amerika als auch in Australien wie wohl überall in der Welt außerhalb Europas anzutreffen ist. Gerade in Röhren treten schon die ersten Anzeichen des Schleudergeschäfts zutage, da die Amerikaner und die Engländer, sie werden es sich wohl leisten können, die gewöhnliche Röhre mit 2 Sh und die Kraftröhre als Endröhre mit 3 Sh detaillieren, doch ist mit Qualität und Preis wohl mit Erfolg der Wettbewerb aufzunehmen.

Soweit als Absatzgebiet die Städte, vielleicht ein Dutzend, in Betracht kommen, wäre auch noch der Netzanschlußgeräte von wirklich guter, einwandfreier Konstruktion zu gedenken, die gestatten müssen, jeden überhaupt benötigten Strom aus dem fast ausschließlich vorhandenen Wechselstromnetz von 50 Perioden zu entnehmen, so daß dem Ziele der meisten befragten Interessenten möglichst nahe zu kommen wäre, nur auf den Knopf drücken zu brauchen, um die Anlage betriebsfertig zu erhalten, aber dieses trifft schon mehr für den „Nurhörer" als für den Amateur zu.

Aber auch die Verpackung der Artikel, einerlei, um welches es sich handelt, und dem dabei befindlichen Aufdruck ist besonderer Wert beizumessen, denn es ist erklärlich, daß in einem englisch sprechenden Lande natürlich auch die englische Aufmachung vorgezogen wird und tausende deutsche Artikel wandern ins Land, deren exportierende Fabrikanten dieses erkannt haben und sehr gut dabei fahren, wie auch eben aus diesem Erfordernis eine Tugend machen müssen. Schon dieses ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor und außerdem steht ja auch einer solchen Packung der beträchtliche Teil der englisch sprechenden Welt offen, so daß sich für derartige notwendigen Aufwendungen wohl bald ein Ausgleich im Umsatz schaffen ließe.

Offerten und Muster sind schon wegen der weiten Entfernungen nach Europa mehr als dort erforderlich und leider ist mit dem einen ohne das andere nicht auszukommen, wenn es sich nicht um Artikel handelt, bei denen eine Musterabgabe ohne Berechnung gemeinhin ausgeschlossen erscheint, dafür müßten aber die Unterlagen jeden erwünschten Aufschluß ermöglichen lassen. Ein Muster wirbt oft mehr als eine größere Anzahl Offerten und das sollte nicht außer acht gelassen werden, wenn man erfolgreich ins Geschäft kommen will.

Aber auch zahlreiche Inder und ähnliche Landsleute sind im Lande ansässig, die diejenigen Geschäftspraktiken anwenden, die aus dem Indiengeschäft genügend bekannt sind, indem sie mit europäischen Firmen direkt in Verbindung treten, dann auf Grund der Offerte Bestellungen tätigen, die an die Bank mit Tratte bedingt werden, diese dann nicht einlösen und später in der Auktion dann zu einem Spottpreis erwerben, um dann für alle Zeiten den Markt für den Artikel zu verderben. Deshalb ist gegenüber indischen und ähnlichen Firmen äußerste Vorsicht geboten und man bediene sich am besten der ansässigen europäischen Firmen mit ganz anderem Renommee, die mehr als dieses zu verlieren haben. Trotz alledem ist die landesübliche Zahlungsweise des Bezuges gegen Einlösung der Dokumente bei hiesiger Großbank kaum zu umgehen und selbst Bezüge gegen Rechnungserteilung werden von europäischen Firmen anstandslos honoriert, so daß also ein eigentliches Risiko namentlich nach anfänglichem Bezuge gegen Dokumenteinlösung kaum zu befürchten ist.

Literatur ist in dem englisch sprechenden Lande ja fast nur in englisch möglich und dürfte viel gekauft werden und wenn darin in Büchern und Zeitschriften darin von Deutschland wohl weniger zu machen sein wird, so ist dieses wiederum mehr mit Schaltplänen der Fall, die aber englische Bezeichnungen tragen müßten und außerdem sehr dazu geeignet sind, den Absatz in Teilen zu fördern, denn die „Bastler" verbrauchen davon bekanntlich am meisten. Aber es müßten schon „begehrliche" Sachen sein, die dann den ganzen Erfolg sichern könnten, sonst ist es schon besser, darin nichts zu unternehmen.

Ist der dadurch zu Papier (Blaupause usw.) gebrachte Erfolg dann praktisch erprobt, dann bietet auch die Presse dazu ihre hilfreiche Hand, indem nicht nur Fabrikat und Fabrikant, sondern auch die Bezugsquelle genannt wird und ein gut Teil Arbeit ist damit geleistet, den Absatz für eine lange Dauer zu sichern. Ist doch die Zeitung hier das Organ, die von der kleinsten Nebensächlichkeit bis zur größten Begebenheit getreulich berichtet und für den draußen wohnenden erst recht interessierten Einwohner und Farmer ist sie das Unentbehrliche, das ihm die langen Tropenabende verkürzt, wozu ja auch der Rundfunk in erster Linie bestimmt ist, aber gerade dieser ist auch der treueste Kunde, der auf diese Weise jederzeit mit der Außenwelt in Verbindung bleiben möchte.

Vielleicht ist dann auch der Zeitpunkt nicht mehr fern, daß deutsche Blätter berichten können, daß auch hier am Äquator die deutschen Darbietungen gehört worden sind und daß deutsche Fabrikate dazu beigetragen haben, eine Sache, die wohl wert ist, volle Aufmerksamkeit zugewiesen zu erhalten. Die Wege dazu habe ich gezeigt, es ist nun Sache der deutschen Radioindustrie und des Radiohandels, diese auszuwerten und soweit es an mir liegt, will ich gern dazu beitragen, dazu behilflich zu sein, soweit es in meiner Macht steht.

TANTAL-GLEICHRICHTER „CILA"

Das IDEALE Ladegerät!

Zellen RM **8,70** u. RM **13,50** / Komplette Gleichrichter / Sämtl. Einzelteile / Transformatoren / Druckschriften kostenlos

CHEMISCHE INDUSTRIE LANGENBERG / LANGENBERG-RHEINLAND

Apotheker Backhaus & Co. Kein Export Elektro-Abteilung

Schluß der Anzeigenannahme

Donnerstag früh

Fußballspieler!

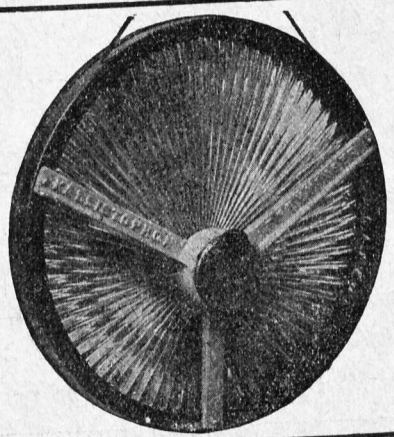
Lest die vom deutsch. Bundestrainer OTTO NERZ herausgegebene Bücher-Serie über FUSSBALL

I. Taktik. II. Der Torwächter. III. Der Verteidiger. IV. Der Läufer. V. Der Stürmer. Drei weitere Teile in Vorbereitung: VI. Technik I. VII. Technik II. VIII. Training. Jeder Band in sich abgeschlossen!

PREIS PRO BAND 1 RM

Ein Standardwerk für das Fußballspiel

Weidmannsche Buchhandlung in Berlin SW 68



Kallistophon

der neue

trichterlose Lautsprecher

RM. 60,—

Generalvertreter:

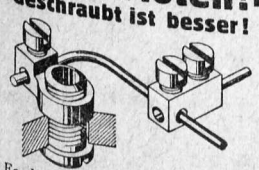
Julius Fleißig G. m. b. H., Nürnberg, Bärenschanzstr. 37

M. Galler, Ingenieurbüro, Berlin-Charl., Dernburgstraße 28

Elektro- u. Radio-G. m. b. H., München, Guldeinstr. 24

Warum löten?

Geschraubt ist besser!



Fordern Sie kostenlos Drucksachen über neueste Buchsen D.R.G.M. u. Abzweigklemmen D.R.G.M.

B. Schubert, Darmstadt, Hochstraße 6





Mitglieder deutsch. Radioklubs! Radio-Bastler!

Verwertet Euere Fachkenntnisse!

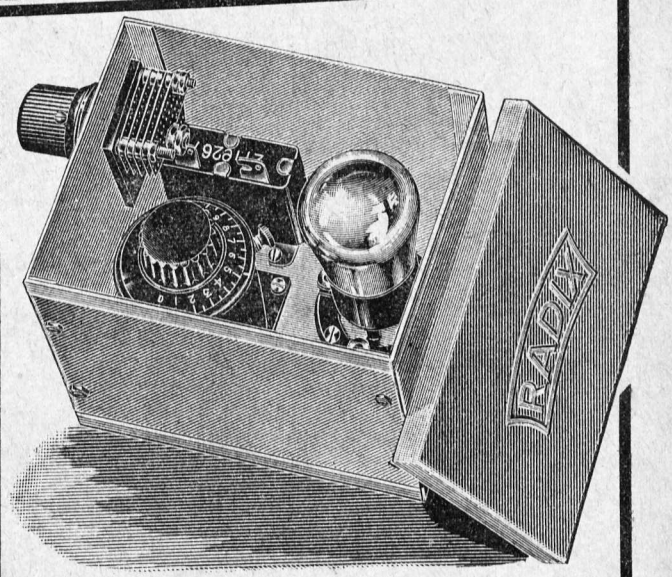
Laufende monatl. Nebeneinnahmen bis zu

1000 RM.

sichern Sie sich durch neben- od. hauptberufliche Übernahme der Untervertretung eines bekannten großen Spezialunternehmens der Radiobranche für den Verkauf von kompl. Rundfunk-Empfangs-Anlagen, Zubehör u. Einzelteilen. Nur modernste Fabrikate auf

Teilzahlung

Anfragen unt. B.N.Z. 6412 an ALA Haasenstein & Vogler, Berlin NW 6.



Radix-Neutrohet

Der leistungsfähigste Superhet

Stufenweise Abschirmung, einfacher Aufbau, leichte Bedienung. Blaupause mit ausführlicher Beschreibung erhältlich. Verlangen Sie den neuen Katalog Nr. 9 gratis.

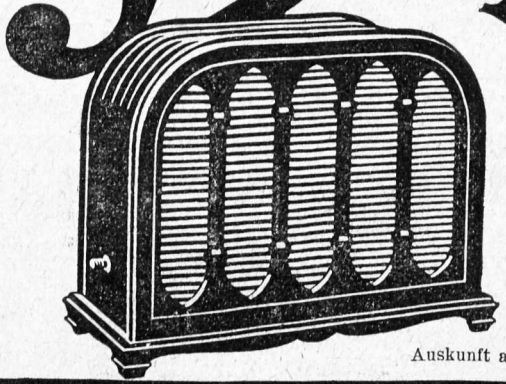
G. ROHLAND & CO. G.M.B.H.
BERLIN N 58

K

Siemens

PROTOS

Protos-Lautsprecher



Selbst den verwöhntesten Musikfreund fesselt die naturgetreue Wiedergabe unseres Protos-Lautsprechers. Er arbeitet in jeder Tonlage mit absoluter Gleichmäßigkeit. Ein Beweis für die Güte des Protos-Lautsprechers ist die Tatsache, daß selbst in schwierigen Konzertstücken jede einzelne Variation und Kadenz in der ganzen Feinheit herauszuhören ist.

Jeder Rundfunkhändler führt den Siemens-Protos-Lautsprecher unverbindlich vor.

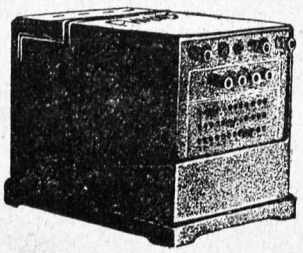
Auskunft auch durch:

SIEMENS & HALSKE A.-G.

Wernerwerk · Berlin-Siemensstadt

PHILIPS

Die Marke von Weltruf!



Netz-Anode

für Wechselstrom zu
M. 107,50 M. 115,- M. 137,50

Nr. 3005 für Gleichstrom ..... M. 92,50

PHILIPS-Gleichrichter

für 1 bis 3 Zellen mit 1,3 Amp. ..... M. 44,50
für 1 bis 6 Zellen mit 1,3 Amp. ..... M. 57,50
für 1 bis 6 Zellen mit 6 Amp. ..... M. 142,50

PHILIPS-Kleinlader

für direkte Netzheizung M. 31,—

PHILIPS-Lautsprecher

M. 50,—, M. 66.50, M. 72,50, M. 98,50

Preisliste 8 und Philipsprospekte gratis!

Universal-Radiohandbuch .... M. 0,75

Radio-Lenschow

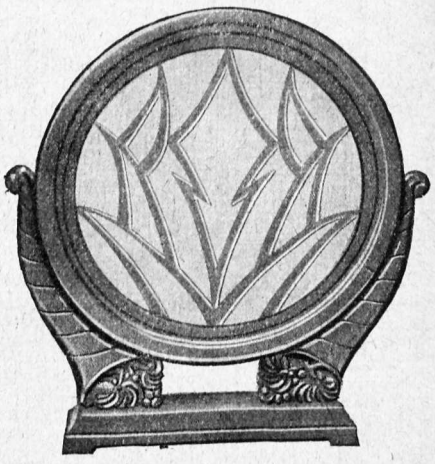
Größtes deutsches Spezialhaus Hamburg 33

Teilzahlung gestattet!

Vertreter überall gesucht!

SORONTA-Lautsprecher

Unsere Produktion 1928



Technisch vollkommen!
Einzigartige Aufmachung!

SONORA-KOMMANDITGESELLSCHAFT
FRITZ OESTRICH & CO. · FÜRTH IN BAYERN

Generalvertreter:
Kurt König, Berlin-Wilmersdorf, Coblenzer Straße 13

Verantwortlich für den Programm- und Anzeigenteil: Herbert Schmidt, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.

FUNK
DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

15. JUNI 1928

HEFT 25

Schriftleitung: Ludwig Kapeller, Berlin SW68 Kochstraße 9 / Fernruf: F 5 Bergmann 2495

Raumakustik und Rundfunk

Nach einem Lichtbildervortrag, gehalten auf der „Ersten Tagung für Rundfunkmusik"[1]).

Von

Prof. Dr.-Ing. Eugen Michel, Hannover.

Zur richtigen Beurteilung raumakustischer Verhältnisse und der an den Rundfunk zu stellenden Anforderungen ist es wichtig, sich zunächst zu vergewissern, welche von den bei der Tonbildung in Betracht kommenden Umständen für die Raumakustik Bedeutung haben.

Die Wellenlänge ist im allgemeinen ziemlich groß. Während der überhaupt tiefste Ton bei rund 16 Schwingungen in der Sekunde und entsprechend einer Fortpflanzungsgeschwindigkeit von etwa 340 m/sec in Saalluft von mittlerer Temperatur eine Wellenlänge von ungefähr 20 m besitzt, weist der Kammerton a, also ein Ton mittlerer Lage, immerhin noch eine Wellenlänge von 77 cm auf, und erst die höheren Töne nehmen mit kleineren Wellen fürlieb.

Ferner muß man sich gegenwärtig halten, daß die Klänge, welche bei Musik oder Rede auf uns eindringen, nicht einfache Töne, sondern Zusammensetzungen von solchen sind und daß sie durch die Art dieser Zusammensetzung das charakteristische Gepräge ihrer Wesensart, das unterscheidende Merkmal z. B. zwischen dem Ton einer Violine, einer Flöte, einer menschlichen Stimme und hier wieder der männlichen und der weiblichen Stimme usw. erhalten.

Fragen wir nach den Bedingungen, von denen die raumakustischen Verhältnisse bestimmt werden, so kommt in erster Linie die Raumgröße in Betracht. Dieselbe erwächst in der Hauptsache aus dem Benutzungszweck des Raums, ob z. B. ein großer Konzertsaal oder ein Raum für Kammermusik, ein Theater für Volksmassen oder ein solches für feines Schauspiel entstehen soll und wieviele Zuhörer, Musiker usw. demnach in dem Raum unterzubringen sind. Leider geht die heutige Zeit sehr darauf aus, Riesenräume zu schaffen, deren Darbietungen einer großen Zahl von Besuchern zugute kommen sollen. Darin liegt aber insofern eine große akustische Gefahr, als die feineren Reize der Vorführungen leicht verlorengehen. Auch vermag die Kraft der menschlichen Stimme oder eines einzelnen Musikinstruments einen Raum von übermäßiger Größe nicht zu beherrschen, vielmehr bringen sich in ihm nur noch Massenchöre und stark besetzte Orchester zur Geltung.

Wie die Erfahrung zeigt, ist es ratsam, bei Musikräumen nicht über eine Größe von 30 000 cbm Luftinhalt zu gehen, bei Sprechräumen nicht über eine Größe von 20 000 cbm, wenn die Verständlichkeit ohne besondere Hilfsmittel wie Lautsprecher u. dergl. gesichert sein soll. Solche hat man z. B. in der neugebauten Kathedrale zu Liverpool einbauen müssen. Aber auch Lautsprecher haben ihre Nachteile. Es kann indessen hier nicht näher darauf eingegangen werden.

Recht lehrreich für die verschiedenartige Größenbemessung, die bei freier Formgestaltung einem Raum gegeben werden kann, ist das Wettbewerbsergebnis für das Völkerbundgebäude in Genf. Der Sitzungssaal soll rund 2700 Personen fassen, von denen allerdings jeder Delegierte eine erhebliche Fläche als Arbeitsraum zur Verfügung haben soll. Daraus ergibt sich ein großer Flächenbedarf und dementsprechend auch ein großer Rauminhalt. Aber dieser wird aus künstlerischen Erwägungen bei vielen Entwürfen über die unmittelbaren Anforderungen hinaus ins Ungemessene gesteigert.

Die Mannigfaltigkeit der uns hier entgegentretenden Raumbildungen bringt uns auf einen weiteren, für die Akustik wichtigen Gesichtspunkt, nämlich auf die Form des Raums. Durch diese wird die Art des Schallwellenverlaufs in ganz besonderem Maße bestimmt, indem es von ihr abhängt, ob die Schallwellen sich in der wünschenswerten Weise rasch und gleichmäßig über den Raum verteilen oder ob sie an bestimmten Stellen des Saals eng zusammengedrängt werden und dadurch auf die dort befindlichen Hörer störend wirken.

Der Verlauf des Schalls in einer rechteckigen Umgrenzung bietet uns das Bild einer einfachen, günstigen Schallausbreitung. Schwieriger wird die akustische Sachlage bei gerundeten Umgrenzungen, indem diese bei gekrümmtem Grundriß und bei Wölbungen zu starken Störungen führen können. Vor allen Dingen muß man sich vor Kuppeln in acht nehmen. Mit der Forderung einer Bildkuppel, welche eine gute Verständlichkeit für Vorträge bieten soll, stellt die Anlage von Planetarien eine interessante raumakustische Aufgabe. Die zunächst gewählten Eisenbetonkuppeln haben sich infolge der störend auftretenden brennpunktartigen Schallansammlungen als akustisch ungünstig herausgestellt. Man ist infolgedessen dazu übergegangen, die Bildkuppel nur aus einem schalldurchlässigen, also akustisch ungefährlichen Leinenstoff anzufertigen und zwar innerhalb der eigentlichen Raumüberdachung, in dem Zwischenraum aber be-

[1]) Ein Sonderdruck, der sämtliche Reden und Ansprachen der „Ersten Tagung für Rundfunkmusik" im Wortlaut enthält, erscheint im Herbst dieses Jahres.

sondere Vorkehrungen zur Schallzerstreuung und Dämpfung zu treffen.

Beachtenswert sind die Überlegungen, welche für die Gestaltung des Saals Pleyel in Paris und in ähnlicher Weise beim Entwurf von Corbusier für den schon genannten Saal des Völkerbundgebäudes in Genf angestellt wurden.

Von der Größe und Form kommen wir nun zur Materialbeschaffenheit. Der Schall, welcher auf irgendeine Wandfläche trifft, wird zum Teil zurückgeworfen, zum Teil absorbiert und zu einem dritten Teil durch die Wand gelassen. Wie sich diese drei Anteile ihrer Größe nach zueinander verhalten, hängt von der Art der Fläche, von ihrem Material ab. Je härter die Umwandungen eines Raums sind, desto stärker wird der Schall reflektiert. Hierbei spielt auch die Höhenlage des Tons eine Rolle. Ein Klang kann daher beim Rückwurf einen anderen Charakter erhalten, wenn seine Bestandteile, seine Teiltöne in verschiedener Stärke wiederkehren.

Durch starke Rückwurffähigkeit der Umschließungsflächen erklärt sich z. B. der starke Nachhall bei den modernen Betonkirchen wie in Raincy, wo der Rauminhalt 12 150 cbm und der Nachhall 4,3 Sekunden beträgt, während für letzteren nur eine Dauer von höchstens 3,3 Sekunden angemessen wäre. Bei der Kirche von Montmagny, welche einen Rauminhalt von 3540 cbm besitzt, zeigt sich ein Nachhall von 3,8 Sekunden; er dürfte aber nicht länger als 2,4 Sekunden sein.

Der Nachhall nimmt nicht gleichmäßig ab, sondern in Schwebungen, d. h. wellenförmig, ganz entsprechend seiner Entstehungsweise durch die von allen Seiten zurückgeworfenen Schallmengen, welche teils gleichzeitig, also sich gegenseitig verstärkend, teils aber auch nacheinander oder sich mehr oder weniger übergreifend beim Hörer eintreffen.

Zu diesen Hallbetrachtungen kommt noch folgender Gesichtspunkt: Es genügt nicht, überhaupt eine angemessene Nachhalldauer zu erreichen, sondern der Ton muß auch eine angenehme Klangfarbe erhalten. Hierfür hat sich die Verwendung von Holz sehr bewährt. Sie beruht auf der leichten Mitschwingungsfähigkeit dieses Materials, welche sich z. B. beim Alten Gewandhaussaal in Leipzig und bei anderen, mit Holz ausgekleideten Sälen gut ausgewirkt hat.

Abgesehen von völliger Raumauskleidung hat man Holz auch sonst mit Vorteil verwendet, z. B. als wegnehmbaren Abschluß bei Bühnenöffnungen, um einen akustisch wirkungsvollen Hintergrund bei Einzelvorträgen zu schaffen, dann zum Einbau einer Decke in Räumen, welche sich als zu hoch erwiesen haben, wie im Festspielhaus in Salzburg.

Als Anhalt für eine zutreffende Materialwahl stehen uns rechnerische Verfahren zur Verfügung, welche vor allen Dingen dem bekannten amerikanischen Forscher W. C. Sabine zu verdanken sind.

Die angemessen anzusehende Nachhalldauer ist verschieden, je nachdem der betreffende Raum nur für Musik oder sowohl für Musik als auch für Rede bestimmt ist. Eingehende Beobachtungen haben auch das Gesetz der günstigsten Nachhalldauer, welche für einen Raum in Betracht kommt, erkennen lassen.

Beim Rundfunk ergeben sich Schwierigkeiten aus der akustischen Verschiedenartigkeit der Räume, in denen der Schall erzeugt wird und in denen sich andererseits die Hörer befinden. Dieselbe spielt allerdings so lange keine große Rolle, als es sich um Benutzung des Kopfhörers handelt, wenn also der Zuhörer ohne weiteres von den akustischen Eigenschaften seines Aufenthaltsraums absieht, vielmehr lediglich das Klangbild des Aufnahmeraums empfindet und sich geistig in diesen Raum hineinzuversetzen vermag. Dies ist um so eher möglich, wenn der Aufnahmeraum so ausgestattet ist, daß der Schall in einer für das Ohr möglichst vorteilhaften Weise herauskommt und etwa der Klangeindruck eines guten, größeren Musikzimmers entsteht.

Anders liegt es dagegen bei Verwendung von Lautsprechern. Hier treten zu den akustischen Eigenschaften de Aufnahmeraums noch diejenigen des Wiedergaberaum Weichen beide sehr voneinander ab, so entsteht ein be fremdender Eindruck, z. B. wenn aus einer stark hallende Kirche Musik in einen Raum übertragen wird, der infolg seiner Ausstattung und durch Besetzung mit Publikum er heblich gedämpft ist.

Die anfangs angewandte stark dämpfende Ausstattung de Aufnahmeräume, mit der man ein einfaches Klangbild ohn störende Rückwürfe usw. erzielen wollte, hat sich insofer nicht bewährt, als sie einen nur flachen Musikklang ergab bei dem durch Absorption zu viele Teiltöne ausgesieb waren. Man ist daher zu solchen Senderäumen übergegan gen, welche nicht nur schalldämpfende, sondern auch schall zurückwerfende Flächen besitzen. Diese können durch Vorhänge auf Dämpfung abgestimmt werden. Je nachden man einen Vortragenden oder die Musik an reflektierende oder schalldämpfende Flächen stellt, oder das Mikrophon einer gedämpften oder einer zurückwerfenden Fläche zuwendet, hat man es in der Hand, das Klangbild in der mannigfaltigsten und für das Verständnis günstigsten Weise zu gestalten.

Mit Vorteil wurde gelegentlich auch eine in der Höhe verstellbare Schutzhaube aus schalldämpfenden Stoffen verwendet, mit der die auf das Mikrophon eindringenden Schallmassen geregelt werden können.

Ein Sonderfall ist der, daß ein und derselbe Raum gleichzeitig zur Aufnahme und zur Wiedergabe dienen soll, wenn z. B. die Stimme eines Redners in einem großen Raum auf weite Entfernung hin durch Lautsprecher übertragen werden soll. Hierbei ergeben sich wieder besondere Anforderungen, indem es zu befriedigendem Eindruck erforderlich ist, daß der Schall der Lautsprecher in derjenigen Richtung auf die Hörer kommt, in welcher der Sprecher auch gesehen wird. Auch muß durch geeignete Anordnung der Vorrichtungen dafür gesorgt werden, daß keine akustische Rückkopplung eintritt, daß nämlich der Aufnahmeapparat nicht den Schall der Lautsprecher aufnimmt und wieder weitergibt.

Die Tagung des Weltrundfunkvereins.

In den Tagen vom 29. Mai bis 1. Juni hat der Weltrundfunkverein in Lausanne verschiedene Sitzungen des Rats und seiner Ausschüsse sowie die jährliche Generalversammlung abgehalten, über deren wichtigstes praktisches Ergebnis, die neue Verteilung langer Wellen, wir bereits im letzten Heft des „Funk" berichtet haben.

Die Generalversammlung hat die Aufnahme der Rundfunkgesellschaften „Radiostanica" in Agram, „Société Roumaine de Radiophonie" in Bukarest und „British East African Broadcasting Company" in Nairobi beschlossen. Das bisherige Präsidium des Vereins — Präsident Admiral Carpendale, England, Vizepräsidenten Ministerialrat a. D. Giesecke, Deutschland, und Generalsekretär Tabouis, Frankreich — wurde wiedergewählt. Weiter hat die Generalversammlung einen besonderen Ausschuß zur Prüfung aller mit den zwischenstaatlichen Programmübertragungen zusammenhängenden Fragen eingesetzt, in dem Deutschland durch Ministerialrat Giesecke vertreten ist.

In den Sitzungen des Rats des Weltrundfunkvereins wurde u. a. für eine möglichst weitgehende Ausdehnung des zwischenstaatlichen Programmaustauschs, soweit es der Zustand der Leitungen gestattet, eingetreten. Der Rat hat ferner alle Mitgliedsgesellschaften erneut auf die Notwendigkeit hingewiesen, bei den Rundfunksendungen alles zu vermeiden, was u. U. die Gefühle eines anderen Landes verletzen könnte.

Gleichzeitig fand eine Zusammenkunft von technischen Sachverständigen aus 20 Ländern Europas statt. Hier wurden u. a. die Frage der Störungen des Rundfunksempfangs durch elektrische Maschinen und Geräte, die Frage der Benutzung der kurzen Wellen für den Rundfunk, die Frage der Programmübertragungen auf weite Entfernungen über Leitungen und Kabel erörtert.

Preisausschreiben der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft für selbstgebaute Empfangsgeräte

Zur Verbreitung des Rundfunks auf dem Lande erläßt die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft ein Preisausschreiben zur Herstellung von Netzanschlußgeräten für Wechselstrom von 50 Perioden und 220 Volt, bei denen der Heizstrom wie auch der Anodenstrom aus dem Wechselstromnetz geliefert wird.

a) Zweiröhren - Netzanschlußempfänger. Die Verwendung zweier unanhängiger Anoden ist gestattet, gleichgültig ist es auch, ob sie in einer gemeinsamen oder in Einzelröhren liegen. Der Empfänger darf durch eine Schaltungseinrichtung an ein Wechselstromnetz von 110 Volt anschließbar sein. Er soll die Wellenbereiche von 200 bis 600 m einerseits und von 1000 bis 2000 m andererseits aufzunehmen gestatten. Als Mindestleistung wird verlangt, daß er an einer Zimmerantenne den Bezirkssender mit einer für Lautsprecherbetrieb ausreichenden Empfangsstärke aufnimmt und mit einer eindrähtigen Außenantenne von 70 m Länge den Deutschlandsender an allen Stellen des deutschen Reiches aufnehmen läßt, ohne daß der Bezirkssender störend einwirkt.

b) Dreiröhren-Netzanschlußempfänger gemäß den von der Heinrich-Hertz-Gesellschaft veröffentlichten Bedingungen, die wir im „Funk-Bastler" Heft 17/1928 auf Seite 271 bekanntgegeben haben. Die Teilnahme an dem Wettbewerb um die Silberne Heinrich-Hertz-Medaille (Einsendeschluß 15. Juli 1928) kann zugleich als Beteiligung an dem Preisausschreiben der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft gelten. Für diesen Fall genügt es, wenn der in Ziffer 5 der Bedingungen zur Teilnahme an dem Wettbewerb um die Heinrich-Hertz-Medaille geforderten Erklärung eine weitere ausdrückliche Erklärung beigefügt ist, daß das eingesandte Gerät gleichzeitig an dem Preisausschreiben der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft beteiligt sein soll.

c) Vielröhren - Netzanschlußempfänger von mindestens vier Röhren. Das Gerät soll einerseits einen Kurzwellenrundfunk aufzunehmen gestatten, also den Wellenbereich 11 bis 60 m überbrücken, andererseits die Wellenbereiche 200 bis 600 m und 1000 bis 2000 m aufnehmen lassen. Es soll mit einer Rahmenantenne von höchstens 1 qm Fläche die stärkeren Rundfunksender Deutschlands und des europäischen Auslands einwandfrei aufnehmen, wobei der Rahmen auch dazu benutzt werden kann, um durch seine Richtfähigkeit stärkere Störer auszuscheiden. Für Kurzwellenempfang darf auch eine offene Antenne benutzt werden.

In jeder der drei Gruppen sind fünf Preise ausgesetzt.

Gruppe a) 1. Preis 500 M.; 2. Preis 300 M.; 3. Preis 200 M.; 4. Preis 125 M.; 5. Preis 75 M.

Gruppe b) 1. Preis 750 M.; 2. Preis 500 M.; 3. Preis 250 M.; 4. Preis 150 M.; 5. Preis 100 M.

Gruppe c) 1. Preis 1000 M.; 2. Preis 750 M.; 3. Preis 500 M.; 4. Preis 300 M.; 5. Preis 200 M.

Für besonders hervorragende Leistungen sind weitere Sonderpreise in Aussicht genommen.

Einsendetermin ist der 11. August 1928.

Die ausführlichen Bedingungen zu diesem Preisausschreiben veröffentlichen wir in der nächsten Nummer des „Funk-Bastler" (Heft 26).

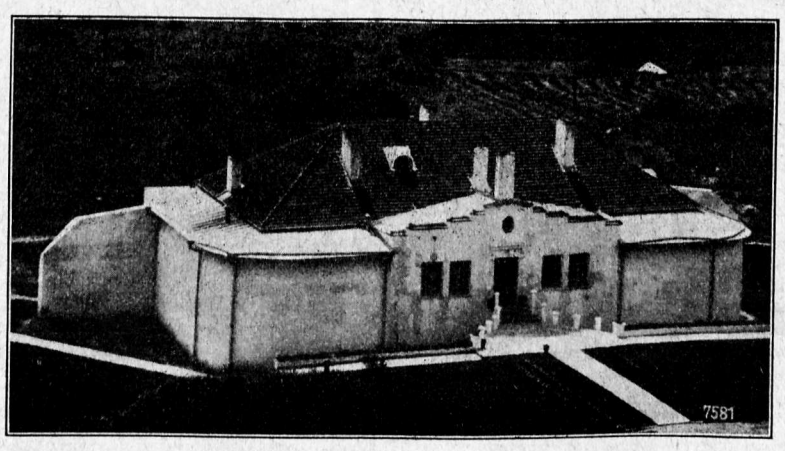
*

Außerordentliche Tagung des Programmrats. Der offizielle Bericht über die am 6. und 7. Juni in Wiesbaden abgehaltene außerordentliche Tagung des Programmrates stellt „die Einmütigkeit des Bewußtseins der Verantwortung aller am Werke des Rundfunks Dienenden" fest und meint, „daß die Zielsetzung einer im schlichtesten Sinne des Wortes humanen Bildung des deutschen Menschen durch die Erfahrungen, welche die einzelnen Rundfunkgesellschaften im Laufe der Jahre gemacht haben, als richtig bestätigt wurde". Als Ergebnis der Tagung rühmt die amtliche Berichterstattung „die Erkenntnis, daß der Rundfunk, dessen Wirkung ausschließlich auf Klang und Wort gestellt ist, bei der intimen Art des ‚häuslichen Empfangs' im Gegensatz zu allen unterhaltenden und bildenden Darbietungen öffentlichen Charakters als Vermittler seiner Darbietung bei aller sachlichen, technischen und künstlerischen Vollkommenheit in erster Linie im Lehrer, im Reporter, im Künstler den ganzen Menschen, der seine Leistung als Mensch zum Menschen sprechen und wirken läßt, erfordert".

Der an langen Sätzen und schönen Worten reiche, hier nur gekürzt wiedergegebene Bericht meidet wieder deutlichere Angaben über ein fest umrissenes Programm. Wir werden auf die Taten warten müssen, zu denen sich die Sendeleitungen durch die Wiesbadener Reden haben begeistern lassen.

„Radio Kaunas", der litauische Sender in Kowno

Die litauische Station „Radio Kaunas" wurde bereits im Jahre 1925 in Kowno fertiggestellt. Ursprünglich stand sie ausschließlich als Telegraphiesender im Dienste der Postverwaltung. Wie in so vielen anderen Ländern, ging man auch dort erst ganz allmählich zum Rundfunkdienst über, der sich anfänglich — seit dem Juni 1926 — auf die Einrichtung einer regelmäßig betriebenen Nachrichtenvermittlung beschränkte. Mit dem erforderlichen Material wurde die Sendestelle durch die litauische Telegraphenagentur „Elta" versorgt.



Die Sendestelle in Kowno.

Der Ausbau des Programms nach der künstlerischen Seite hin erfolgte langsam und vorsichtig: Konzerte in kleinerer Besetzung, Solistenabende, Vorträge und Rezitationen bildeten den Anfang. Da dieser Unterhaltungsrundfunk in kurzer Zeit viele Hörer fand, konnte man sehr bald den Rahmen dieser künstlerischen Tätigkeit erweitern. So gehören schon seit langem auch Übertragungen aus der Staatsoper zu den regelmäßigen Veranstaltungen. Auf diesem Wege der Opernübertragung konnte man außerhalb der litauischen Landesgrenzen bereits den Tenor Kipras Petrauskas kennenlernen, der gegenwärtig mit Fedor Schaljapins Gastspieltruppe Deutschland und andere Länder bereist. Heute besitzt die Sendestelle ein eigenes Rundfunkorchester, das unter seinem Dirigenten F. Virzingas ein bis zwei große Konzerte in der Woche veranstaltet.

Inzwischen ist die Hörerzahl bereits auf 10 000 angewachsen. Aus Anlaß des zweijährigen Bestehens der Sendestelle wird am 17. Juni ein künstlerisch besonders interessantes Programm geboten.

Empfang der deutschen Sender im Ausland

Louhans (Mittelfrankreich).

Der Deutsche kann auf seinen Rundfunk nur stolz sein. Die kritischen Stimmen, die man in Deutschland hört, erreichen in vielen Fällen ihre Aufgabe: spornen die maßgebenden Sendestellen zu noch größeren Kulturtaten an, deren Auswirkungen sich nicht nur durch die klingende Münze des inländischen Funkteilnehmers als materieller Erfolg, sondern vor allem auch durch die moralische Wertschätzung der deutschen Sendungen und damit der deutschen Kultur im Ausland als kultureller Erfolg äußern. Diese Wertschätzung deutscher Darbietungen ist heute das beste und wirksamste Mittel zur Rehabilitierung deutschen Geistes und deutschen Wesens vor dem Ausland, da es wie kein anderes Werbemittel unmittelbar jede Einzelperson beeinflußt. Man unterschätzt sicher in Deutschland die Tausende und Tausende früher „feindlichen" Ausländer, denen durch das Funkwesen Achtung vor deutscher Kultur abgerungen wird. Das aber ist mit einer der vornehmsten Gründe, die den deutschen Rundfunk bestimmen müssen, nicht nachzulassen in seinem Ausbau und in seiner Vervollkommnung; als Wahrzeichen deutscher Kultur der Gegenwart und der Vergangenheit zu dienen, aber auch als Wahrzeichen modernster deutscher Technik und Organisation. . . .

Vor allem ist es die überragende Lautstärke deutscher Sendestationen, die eindringlich an das Ohr des Ausländers schlägt, und es ihm nicht leicht macht, eine einem deutschen Sender unmittelbar benachbarte Station zu empfangen. Bei der im Vergleich zu den mitteleuropäischen Verhältnissen völlig verwahrlosten Organisation des französischen Rundfunks ist es allerdings kein besonderes Kunststück, auswärtige Stationen bedeutend lautstärker zu empfangen als inländische Sender. Da von den insgesamt 30 Rundfunksendern, die auf französischem Boden arbeiten, 24 Sendestellen mit einer Energie von weniger als ein Kilowatt und 18 Stationen mit weniger als 0,5 Kilowatt arbeiten, ist es auch mit den besten Empfangsapparaten nicht möglich, eine größere Zahl dieser Sender zu hören. So werden in Mittelfrankreich mit einem vom Verfasser zusammengestellten Vierröhrenapparat nur sechs französische Sender in guter Lautsprecherstärke betriebssicher empfangen, während man mit demselben Empfänger 13 deutsche Sender in meist bedeutend höherer Lautsprecherstärke abstimmen kann, wobei die schwächeren, nicht betriebssicheren und nicht identifizierten deutschen Stationen noch gar nicht mitgezählt sind. Auch die Modulation der meisten französischen Sender, vor allen anderen die von Radio-Paris, ist gemessen an reichsdeutschen Sendern, recht minderwertig; so ist auch die Qualität der französischen Sendestellen mit ein Grund für die Bevorzugung deutscher Darbietungen.

Weiter kommen auch die deutschen Programme am ehesten dem französischen Geschmack entgegen. Weniger freilich die für den durchschnittlichen Vertreter dieser Nation schwer faßbare sinfonische Musik, als die leichter verständlichen bunten Abende; am besten gefallen hier Opernfantasien und Walzer von Johann Strauß. Dies gilt wie gesagt natürlich nur für den durchschnittlichen Hörer; wie überall gibt es auch in Frankreich musikalische Feinschmecker, die sich ihr Programm nach ganz anderen Gesichtspunkten aussuchen. Sehr vorteilhaft ist für den Funkfreund die Differenz zwischen mittel- und westeuropäischer Zeit, da infolge dieses Unterschiedes die Nachtprogramme eine Stunde früher gehört werden. Auch in dieser Zeit kann man feststellen, daß der Franzose die melodiöseren deutschen Schlager trotz der Pariser Hochkonjunktur in englischer Jazz- und Tanzmusik, die er als „Tam-Tam" bezeichnet, vorzieht.

Von den einzelnen deutschen Sendern ist natürlich Langenberg, ein Wort, bei dem die Aussprache „ng" dem Franzosen einige Zungenschmerzen bereitet, eine allen Franzosen bestens bekannte Sendestelle, die auch tagsüber empfangen werden kann. So kann Verfasser an seinem Apparat auch die Mittagskonzerte dieses Senders in durchaus befriedigender Lautstärke abhören, ja am Abend muß der Apparat abgedämpft werden, wenn der Empfang im Nebenzimmer auf ein erträgliches Maß reduziert werden soll. Leider läßt der Empfang während der Tätigkeit des PTT-Senders Lyon La Doua einiges zu wünschen übrig, da sich die Interferenz zwischen diesen beiden, hier recht lautstarken Sendern unangenehm bemerkbar macht. Will man dann etwa Bruckners einzig schöne VII. Sinfonie gut hören, so kann man sie mit Genuß nur auf Welle 238 über Dortmund verfolgen, die auch für guten Lautsprecherempfang hinreicht.

Ganz überraschend gut taucht aus Deutschlands östlichstem Zipfel die Station Königsberg auf. Sogar die Nachmittagskonzerte sind in ausreichender Lautsprecherstärke, rein und deutlich, mit klar verständlicher Ansage zu hören. Für eine Luftlinienentfernung von genau 1500 km gewiß eine recht bemerkenswerte Leistung. Dasselbe gilt auch von Leipzig, dessen Wellen am Abend bei kurzgeschlossener Rückkopplungsspule (ohne Reaktion) mit drei Röhren so lautstark empfangen werden, daß man zu seiner Musik im Nebenzimmer tanzen kann.

Weniger lautstark und vor allem nicht betriebssicher, werden hier die Sender Berlin-Witzleben und Hamburg gehört. Einen plausiblen Grund kann man dafür nicht angeben, da doch die Sende-Energie dieser Sender keineswegs hinter der der übrigen deutschen Hauptsender zurücksteht und man das fast gleich weit entfernte Breslau (Luftlinie 1500 km) regelmäßig lautstark empfängt. Von den Sendern der „Deutschen Stunde in Bayern" hört man die Station Nürnberg besser als München, außerdem liegt die Wellenlänge der letzteren Station schon in bedenklicher Nähe der gedämpften Schiffssender, deren Fauchen hier besonders stark gehört wird.

Als mustergültige Stationen, sowohl in bezug auf Lautstärke, Reinheit des Empfanges und Programmzusammenstellung gelten Frankfurt und Stuttgart, die neben Langenberg zu den lautstärksten Sendern zählen. Sie dürften hier wohl am meisten gehört werden und erfreuen sich großer Beliebtheit. Das Interesse für den Deutschlandsender, der abends gut empfangen wird, ist aus dem verständlichen Grunde nur ein geringes, weil er während seiner nachmittägigen Tätigkeit dem Ausländer nichts bietet und auch das Berliner Abendprogramm dem Franzosen nicht besonders zusagt. Von langwelligen Stationen wird dafür eher Motola, Radio-Paris oder Daventry abgehört.

Als weiterer deutscher Sender sei noch Wien angeführt, dessen Zwischenstationen Innsbruck, Graz und Klagenfurt trotz ihrer dagegen verschwindend geringen Energie nahezu ebenso lautstark gehört werden, nur daß ihre Emissionen durch Interferenzen, die bei Gemeinschaftswellen unvermeidlich sind, gestört werden.

Schließlich können von den schwachen deutschen Sendern unter 300 Metern noch die Stationen Dortmund, Dresden, Kiel, Münster und Bremen identifiziert werden.

Allerdings dürfen die beschriebenen Beobachtungen über die Lautstärke der Stationen nicht als allgemeingültig angesehen werden, da das verwendete Vierröhrengerät bedeutend besser arbeitet als die hier käuflichen Fertigfabrikate und mit seinen 60 im Lautsprecher empfangenen Stationen einen besonderen Rekord darstellt.

Kaßs.

Der Völkerbundsender in Genf. Der Völkerbund beschäftigt sich augenblicklich mit dem Bau eines eigenen Senders in Genf. Die Kosten dafür sind mit 50 000 Pfund oder 1 Million Mark, die jährlichen Betriebsausgaben mit 8000 Pfund — gleich 160 000 M. — veranschlagt. In der Erwartung der Genehmigung dieses Baues hat das Sekretariat des Völkerbundes kürzlich bereits vorläufige Sendeversuche unternommen. Vor den Mikrophonen in Genf wurde ein Text in holländischer, englischer, französischer und spanischer Sprache verlesen. Die Sendung ging durch Telephonkabel zu der niederländischen Station Kootwijk, die dann den in Genf verlesenen Text weiter verbreitete.

Diese ersten Sendeversuche fanden auf mittleren Wellenlängen statt; der Empfang war praktisch auf Europa begrenzt. Es handelt sich jetzt darum, analoge Versuche mit Kurzwellen anzustellen, um die Möglichkeit zu prüfen, ob dadurch auch die Überseeländer zu erreichen sind.

Die Resultate werden erst in den nächsten Wochen bekanntgegeben werden können, da man die Antworten verschiedener Stationen abwarten muß.

Das Sekretariat bittet selbst jeden, der diese Versuche angehört hat, ihm durch eine Karte davon Nachricht zu geben.

Der Betriebsdienst der Transradio A. G.

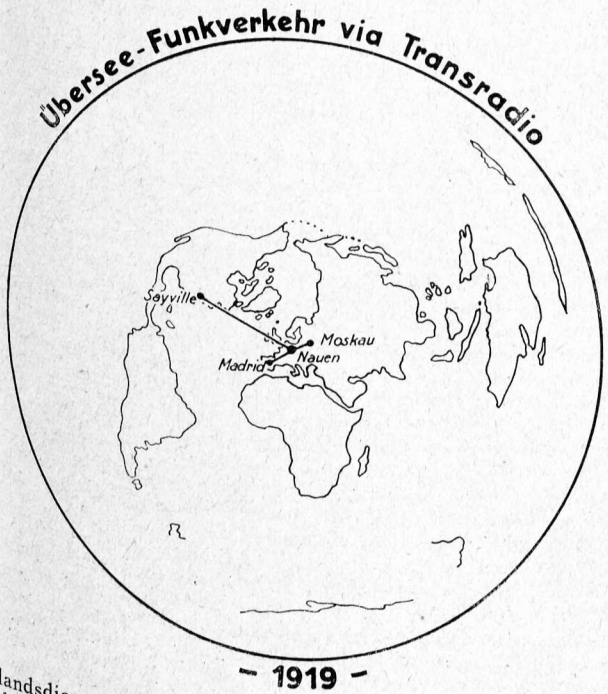
Von

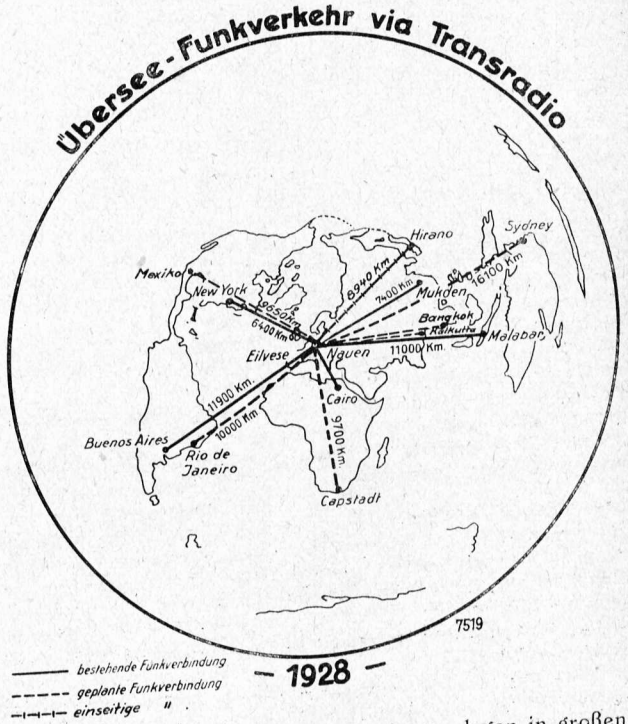
Dr. Fritz Runkel.

Jedermann kennt die deutsche Großfunkstelle Nauen, die den Verkehr Deutschlands mit Übersee vermittelt. Nauen ist im Besitz der „Transradio A. G. für drahtlosen Überseeverkehr". Diese Gesellschaft ist die Zentrale für den deutschen Überseefunkdienst, nachdem ihr von der deutschen Postverwaltung eine langjährige Konzession erteilt worden ist. In ihrem Besitz befinden sich außer Nauen die gepachtete Großfunkstelle Eilvese (Hannover), welche Nauen im Sendedienst unterstützt, und die Empfangsanlage Geltow bei Potsdam.

Die Aufgaben der Transradio A. G., die sich heute nur dem Überseeverkehr widmet, waren ursprünglich weiter gesteckt worden. Anfänglich war das Programm der Gesellschaft ein allgemeiner drahtlos-telegraphischer oder -telephonischer Dienst im In- und Auslande gewesen. Der Inwaren auf deutscher Seite die „Telefunken-Gesellschaft" in Berlin, welche die Station Nauen gebaut und die Transradio-Gesellschaft begründet hat, auf ausländischer Seite die „Amerikanische Radio-Gesellschaft" in New York, die „Marconi-Gesellschaft für drahtlose Telegraphie" in London und die „Allgemeine Gesellschaft für drahtlose Telegraphie" in Paris. Dieser Zusammenschluß sollte einer Arbeitsgemeinschaft in der technischen, wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Verwertung der drahtlosen Technik dienen.

Einen besonders wichtigen Teil des Betriebsdienstes der Transradio A. G. stellen die „Betriebszentralen" dar, welche man in Berlin und Hamburg eingerichtet hat, um einen Gegensprechbetrieb mit den großen überseeischen Funkstellen durchzuführen. Ein solcher Betrieb mußte zunächst dadurch auf Schwierigkeiten stoßen, daß man darauf





landsdienst beschränkte sich aber infolge der Entwicklung der anderen Funkeinrichtungen auf den Betrieb solcher Anlagen, die in Verbindung mit dem Überseeverkehr arbeiteten, und auch den Verkehr mit dem europäischen Ausland mußte die Transradio aufgeben, weil ihn die Deutsche Reichspost durch ihre Hauptfunkstelle Königswusterhausen wahrnehmen ließ. Somit blieb für Transradio nur der Überseeverkehr übrig, der allerdings ein Arbeitsgebiet darstellt, das an Umfang von Jahr zu Jahr gewaltig zugenommen und nach dem heutigen Stande eine weltumspannende Bedeutung angenommen hat.

Diese Bedeutung des Transradiodienstes ist auch dadurch gefestigt worden, daß das deutsche Unternehmen mit einer Anzahl ausländischer Großfunkorganisationen Betriebsverträge abgeschlossen hat, deren Ziel ein zweckmäßiges Zusammenarbeiten ist. Solche Verträge konnten mit der „Radio Corporation of America" in New York, und der „Transradio Argentina Internacional" in Buenos-Aires abgeschlossen werden, ferner mit der britischen Regierung bezüglich des Verkehrs zwischen Deutschland und Ägypten. Im weiteren konnte ein direkter Dienst mit Rio de Janeiro, mit Malabar (Java), mit Mukden (Mandschurei) und mit Osaka (Japan) vereinbart und zuletzt auch mit Manila aufgenommen werden. Zu allen solchen weittragenden Verständigungen haben wesentlich die internationalen Abmachungen beigetragen, welche zwischen den vier führenden Weltorganisationen der drahtlosen Telegraphie vor einigen Jahren zustande kamen. Diese Organisationen angewiesen war, die Sende- und Empfangsanlagen in großen Entfernungen voneinander aufzustellen, damit sich die von beiden Seiten kommenden Wellen nicht gegenseitig störten. Später ging man dazu über, Betriebszentralen in Berlin und Hamburg einzurichten, die mit den Sende- und Empfangsgroßfunkstellen durch Kabel verbunden wurden, so daß man also einer gegenseitigen Beeinflussung der Wellen aus dem Wege ging. Den beiden deutschen Betriebszentralen entspricht auf amerikanischer Seite eine solche in New York. An diesen Stellen sind die Sende- und Empfangsapparate in einem Raum vereinigt, wodurch der Gegensprechbetrieb ermöglicht wird.

Der Betrieb dieser großen Zentralen sei am Beispiel von Berlin erläutert. Hier findet man in demselben Raum 10 Sendetische und 7 Empfangstische. Zur Abgabe des Telegramms dient ein Stanzapparat, der mit einer schreibmaschinen-ähnlichen Klaviatur versehen ist und in einen Papierstreifen ein System von Löchern schneidet, welches den Buchstaben des Telegrammwortlauts entspricht. Der Stanzstreifen schiebt sich automatisch in einen Maschinengeber, und dieser „ferntastet" die Sendeeinrichtungen in Nauen oder Eilvese, so daß also eine Umtelegraphierung in diesen Großstationen nicht erforderlich ist. Eine Kontrolle über die Sendeeinrichtungen der Großfunkstellen wird vom Sendebeamten in Berlin fortlaufend durch einen Lautsprecher und eine Schreibvorrichtung, den „Rekorder", ausgeübt. Von Nauen ausgehende Zeichen werden von Mithörempfängern in Geltow aufgenommen und auf die

Lautsprecher und die Rekorder übertragen. Den Rekorder benutzt man, wenn der Sender in Nauen schneller arbeitet, als das Gehör zu folgen vermag. Der Rekorderstreifen, auf den die Zeichen aufgeschrieben werden, wandert dann vor den Augen des Sendebeamten vorbei.

Die Verbindung des Sendebeamten mit dem Empfangsbeamten der Gegenstation wird durch den eigenen Empfangsbeamten vermittelt. Die Äußerungen der Sendebeamten auf der amerikanischen Seite, um dieses Beispiel zu nehmen, vernimmt zuerst der deutsche Empfangsbeamte, der den Lautsprecher des Sendebeamten parallel zu seinem Aufnahmeapparat schaltet. Auf diese Weise hört der Sendebeamte die von drüben kommenden Worte mit. Was im übrigen den eigentlichen Aufnahmedienst des Empfangsbeamten angeht, so steht ihm eine Apparatur zur Verfügung, die ihn nicht nur mit einem Kopfhörer die angekommenen Telegramme aufnehmen läßt, sondern ihm auch einen durch eine Rekordereinrichtung beschriebenen Papierstreifen liefert. Diese Niederschrift dient als Kontrolle, nachdem der Empfangsbeamte das mit dem Kopfhörer auf Grund des Morsealphabetes aufgenommene Telegramm außerdem mit einer Schreibmaschine niedergeschrieben hat. Mittels eines Verteilerschrankes werden die angekommenen Telegramme, gegebenenfalls verstärkt, auf die Empfangsapparate verteilt. Die aufgenommenen Telegramme kopiert man auf elektrischem Wege, damit für Nachforschungszwecke usw. das nötige Material in den Händen der Verwaltung bleibt.

Die Verbindung zwischen der Betriebszentrale, die ja die technische Organisation einer privaten Gesellschaft darstellt, mit den Einrichtungen der Reichstelegraphie erfolgt durch eine Rohrpost zum Berliner Haupttelegraphenamt.

Als eine weitere Kontrolleinrichtung ist die Benutzung automatischer Zeitstempel zu betrachten. Der abgebende Beamte setzt den Zeitstempel durch einen Druck auf einen Knopf an der Vorderkante seines Tisches in Tätigkeit und druckt damit gleichzeitig das Rufzeichen des Großsenders (Nauen oder Eilvese), über den das Telegramm weitergegeben worden ist, auf das Formular. Der Überwachung des Empfangs dient eine Zeitstempeluhr, die auf dem Rekorderstreifen jede Minute vermerkt.

Die Betriebszentrale in Hamburg ist nur eine Hilfseinrichtung für Berlin. Sie arbeitet beim Senden vorwiegend mit der Großfunkstelle Eilvese, aber nicht direkt, sondern auf dem Wege über die Berliner Betriebszentrale. In Hamburg stanzt man die Telegramme in einem Maschinengeber, der direkt auf einen Sendeapparat in Berlin arbeitet und hier Stanzstreifen erzeugt, die dann weiter zur Ferntastung der Großsender benutzt werden.

Aufwärtsbewegung der europäischen Hörerzahlen

1¼ Millionen neue Hörer in 9 Staaten.

Die ständige Entwicklung des europäischen Rundfunkwesens läßt sich an den Hörerzahlen ermessen, die ein anschauliches Bild von der Ausbreitung und dem Erfolg des Rundfunkgedankens in der Welt geben. Zugrunde gelegt und verglichen sind die Teilnehmerzahlen[1]) aus dem Anfang des Jahres 1927 und Anfang 1928. Nicht in jedem Falle hat genau die Spanne von 12 Monaten innegehalten werden können, bisweilen mußte nur eine kürzere Zeit in Betracht gezogen werden, an anderen Stellen war das Ergebnis einer längeren Frist einzusetzen. Immerhin dürften sich diese kleinen Unterschiede im Endergebnis nicht auswirken. Es kann mit Befriedigung festgestellt werden, daß in den berücksichtigten neun Staaten: Schweiz, England, Österreich, Dänemark, Tschechoslowakei, Schweden, Ungarn, Polen und Deutschland der Zuwachs 1¼ Millionen beträgt. Die Gesamthörerzahl hat sich hier von 4 879 000 auf 6 107 000 erhöht, d. h. also der Zugang in den betreffenden Ländern betrug insgesamt mehr als ein Drittel.

In Deutschland sind jetzt 2 235 000 Hörer angemeldet. Gegenüber dem Stande von 1927 bedeutet das einen Zugang von 599 000 Teilnehmer. Auf 1000 Einwohner entfallen danach 35 Anmeldungen. Prozentual höher liegen die Zahlen in unserm Nachbarland Österreich; dort zählt man unter 1000 Einwohnern 45 Hörer. Natürlich kommt in Österreich für den Empfang hauptsächlich Wien in Fraage, aber auch das Hinterland ist durch die Zwischensender Gratz, Innsbruck, Klagenfurt und Linz auf das beste mit Rundfunk versorgt. Mit der Intriebnahme des neuen Rosenhügelsenders, der dann eine Telephonieleistung von 60 kW besitzen soll, ist mit weiterem Anwachsen zu rechnen. Während in Berlin auf 100 Einwohner etwa 12 Hörer kommen, hört in Wien dagegen nur jeder Zehnte.

In der Tschechoslawakei, deren Berechnung zeitlich allerdings zurückliegt, wurden anfangs Mai 1926 erst 101 000 Hörer, am 1. September 1927 dagegen 241 000 Hörer gezählt, das bedeutet in 1¼ Jahren einen Zuwachs von 140 000 Hörern, oder es entfallen — auf die Bevölkerungszahl umgerechnet — auf 1000 Einwohner 18 Hörer. Für die Entwicklung im letzten Jahre fehlen hier die statistischen Unterlagen.

Die Schweiz hat neben Ungarn und Polen von allen europäischen Ländern den geringsten Zuwachs zu verzeichnen; innerhalb eines Jahres haben sich nur etwa 6000 neue Hörer angemeldet. Natürlich spielen gerade bei der Schweiz Einwohnerzahl und Oberflächengestaltung des Landes eine entscheidende Rolle, so daß man dies Ergebnis trotzdem als relativ günstig annehmen kann. Nach den letzten Ergebnissen entfallen in der Schweiz auf 1000 Einwohner 15 Hörer.

In der kurzen Zeit von 8 Monaten — vom 1. Mai 1927 bis 1. Januar 1928 — ist die Zahl der Rundfunkgemeinde in Ungarn bereits fast um ein Drittel von 72 000 auf 92 000 Hörer gestiegen. Auch dort ist für die nächste Zeit mit einem noch schnelleren Anwachsen zu rechnen, wenn durch die Inbetriebnahme des neuen Großsenders in Budapest die Detektorreichweite vergrößert wird[2]).

Polens Zahlen stellten sich am 1. August 1927 auf 89 000 und am 1. Januar 1928 auf 117 000 Hörer. Damit ergeben sich dort für 1000 Einwohner 4 Rundfunkhörer, jedoch beträgt der Zugang auch hier fast 33 v. H.

In den nordischen Staaten und in England weist der Rundfunk mit die besten Zahlen auf. In Dänemark finden sich unter 1000 Einwohnern 60 Hörer. Die geographische Struktur dieses Landes, das verhältnismäßig klein und dicht bevölkert ist, gestattet überall den Empfang der Sender Kopenhagen und Kalundborg, ein Sender, der bekanntlich auch viel in Deutschland gehört wird. Es folgt England mit 57 Hörern auf 1000 Einwohnern. England hatte in der Zeit vom 1. April 1927 bis zum 1. Juni 1928 einen Zuwachs von 250 000 Hörern zu verzeichnen. Die Gesamthörerzahl dieses Landes belief sich am 1. Juni 1928 auf 2 500 000 Hörer gegenüber 2 253 000 am 1. April 1927.

Schließlich konnte Schweden seine Hörerzahl in der Zeitspanne eines Jahres, vom 1. April 1927 bis zum 1. April 1928, um 76 000 erhöhen. Diese große Hörerzahl ist durch das Vorhandensein vieler Nebensender zu erklären, die sich teils in staatlichen, teils in privaten Händen befinden, und die fast alle der schwedischen Bevölkerung das Programm[3]) Stockholms oder des Großsenders Motala zutragen.

*

Sender Nimes vorübergehend außer Betrieb. Der vor einiger Zeit in Nimes (Südfrankreich) eröffnete Rundfunksender, der auf der Welle 231 m arbeitete, hat seinen Betrieb zur Zeit eingestellt, da die Leistung des Senders (bisher 500 Watt) erhöht werden soll. Wenn nicht unvorhergesehene Schwierigkeiten auftreten, wird der Sender Ende Juni wieder in Betrieb genommen.

Die französische Militärfunkstelle in Tunis-Kasbah ist mit einem Telephoniesender geringerer Leistung ausgerüstet worden, der auf der Welle 1500 m Rundfunkdarbietungen verbreitet.

[1]) Aus dem Archiv der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft.

[2]) Vgl. „Funk", Heft 23, Seite 183.

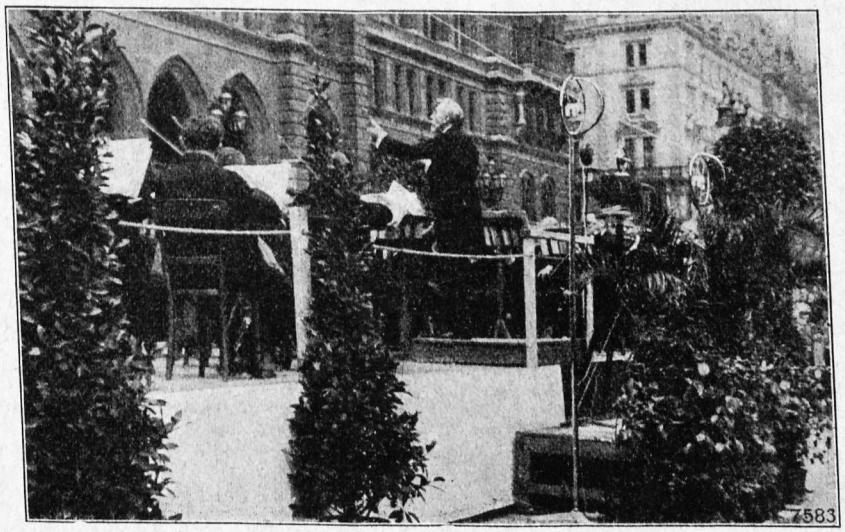
[3]) Vgl. „Funk" 1928, Heft 24, Seite 191.

Die Schubert-Feier in Wien

Wien hat über Nacht Flaggenschmuck angelegt. Der Union-Jack flattert neben dem Sternenbanner und neben Schwarz-Rot-Gold an den Lichtmasten. Die Straßenbahnen sind mit rot-weißen Fähnchen geschmückt; überall herrscht festliche Stimmung; man feiert den hundertsten Todestag vom Schubert-„Franzl".

Die Stadt Wien hat einen Teil dieser Feiern in den Juni verlegt, um damit gleichzeitig den zahlreichen Fremden, die der Donau-Stadt ihren Besuch abstatten wollen, einen besonderen Genuß zu bieten. Die Zweimillionenstadt, die für das heutige Österreich mit seinen sechs Millionen Einwohnern viel zu groß ist, versucht mit allen Mitteln, sich zu einer Sehenswürdigkeit und zu einem europäischen Treffpunkt zu entwickeln. Dieser Verkehrswerbung sollen auch die Wiener Festwochen vom 3. bis 17. Juni dienen. Als Auftakt fand am Sonntag, dem 3. Juni, die Schubert-Feier statt, zu der neben dem Bundespräsidenten sämtliche Spitzen der Behörden, das Diplomatische Korps und geladene Gäste erschienen waren.

Am Rathausplatz staut sich die tausendköpfige Menge. Polizisten sorgen für die nötige Absperrung. Am Fuße des ehrwürdigen Rathausturmes ist eine rot-weiß bespannte Wand aufgestellt worden. Sie dient als Schallwand zur Verbesserung der Akustik bei der Rundfunkübertragung. Auf einem riesigen Podium sitzen die Wiener Philharmoniker. Vor diesem Podium befindet sich ein großer abgezäunter Platz mit den Stuhlreihen, die für die Ehrengäste bestimmt sind, Feuerwehrleute sind zur Verstärkung der abzusperrenden Polizei hinzugezogen worden. Strenge Kontrolle unterbindet jeden Versuch, sich zu den reservierten Plätzen hindurchzuschlängeln.



Die Wiener Philharmoniker unter Franz Schalk vor dem Rathaus.

Am Dirigentenpult Franz Schalks sind zwei Reiszmikrophone für die Übertragung und ein Kondensatormikrophon zur Aufnahme für den sprechenden Film aufgestellt. Auf der äußersten Ecke des Podiums — hinten an der Schallwand — steht ein drittes Reiszmikrophon, um eine bessere Wiedergabe der Bässe zu ermöglichen.

Beim Abhören ließ sich beobachten, daß die Aufstellung dieses dritten Mikrophons an der Schallwand nicht allein die Kraft der Bässe verstärkte, sondern daß zugleich durch dies gewisermaßen von zwei Seiten aufgenommene Klangbild der gesamte Instrumentalkörper wesentlich voller wirkte, und den oft flächigen Eindruck musikalischer Darbietungen in eine abgerundete akustische Fülle verwandelte.

Um 10.40 Uhr erscheint Bundespräsident Hainisch unter den Klängen der Volkshymne. Die Lautsprecher schallen weithin über den Platz, als der Präsident der Fremdenverkehrskommission, Müller, als erster Redner das Wort ergreift. Nach ihm Buresch, der Landeshauptmann von Niederösterreich, Karl Seitz, der Landeshauptmann von Wien, und dann ergreift Bundespräsident Hainisch selbst das Wort. Leider werde ich von dem Balkon des Rathausturmes, der einen idealen Überblick bietet, entfernt, da dieser Erker — mit einem einsamen Oleander geschmückt — augenscheinlich dekorativ wirken soll. Als Seitz vom „Franzl" zu den Philharmonikern spricht, erntet er lebhaften Beifall. Und Hainisch faßt kurz die Bedeutung Schuberts in folgende Worte: „Schubert war der, der den musikalischen Geist der Wiener und der Österreicher am besten zum Ausdruck gebracht hat".

Nach den Ansprachen begebe ich mich zum Verstärkerraum, der sich neben dem großen Rathaussaal in einer — Küche befindet. Dort sitzt der technische Assistent der Ravag, Otto Pressel, der diese ganze Übertragung der Ravag leitet. Auf dem Kochofen stehen die Verstärkerapparate und zwei Telephone, die mit den verschiedenen Mikrophonen die Verbindung herstellen. Ein paar Koffer mit Werkzeug, ein leerer Mikrophonständer, drei Ersatzmikrophone sind das ganze Zubehör für diese Riesenübertragung. Im weißen Kittel sitzt der Techniker, der dem Rundfunk Sonntag und Alltag opfert, den Hörer am Kopf, die Hand am Apparat, und der so den unsichtbaren Lauschern dies machtvolle Erlebnis vermittelt. . . .

Inzwischen dirigiert Franz Schalk die C-dur-Sinfonie von Schubert. Immer noch stehen die Wiener zu Tausenden gedrängt, und lauschen dem Werk, dessen „göttliche Länge" ein Schumann rühmte. Lachender Himmel macht auch die Gesichter der Musiker freundlich und ein seltsam bindendes Gefühl hält die Masse zusammen. Der „Franzl" ist der Geist, der heimlich umgeht und der jeden mit seinem Herzen packt . . .

Die weiß-roten Fahnen flattern über der festlichen Menge, während die Mikrophone die Klänge des Unsterblichen weit, weit hinaustragen und allen Lauschenden Geist von dem Geist geben, der hier in Wien, auf dem Rathausplatz, lebendig wird. *H.-G. G.*

*

Vom österreichischen Rundfunk. In Österreich sind gegenwärtig neun Funkstellen (eine für den allgemeinen öffentlichen Verkehr, sechs für den Unterhaltungsrundfunk und zwei für Versuche) in Betrieb.

Die Großfunkstelle in Deutsch-Altenburg dient dem Auslandsfunkverkehr. Sie wird von der Radio-Austria A. G. (Sitz in Wien) betrieben und ist mit zwei Sendern von je 25 kW und je einem Sender von 6 kW und 3 kW ausgerüstet. Die Großfunkstelle arbeitet auf den Wellen 3890, 3050, 2740 und 40,6 m und nimmt den Telegrammverkehr mit fast allen europäischen Ländern (Bulgarien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Jugoslawien, Niederlande, Polen, Rumänien, Rußland, Spanien, Tschechoslowakei und Ungarn) wahr. Für den Kurzwellenverkehr werden demnächst in Wien drei Sender von je 3 kW in Betrieb genommen, die auf den Wellen 23,2, 40,6 und 60,2 m arbeiten sollen.

Die sechs für den Unterhaltungsrundfunk eingerichteten Sendestellen werden sämtlich von der Radio-Verkehrs A. G. (Sitz in Wien) betrieben. Von diesen Sendestellen befinden sich zwei in Wien (Rosenhügelsender 14 kW, Stubenringsender 0,5 kW), je eine in Graz (0.5 kW, Erhöhung auf 4 kW geplant), Innsbruck (0,5 kW), Klagenfurt (0,5 kW) und Linz (0,5 kW). Ein siebenter Rundfunksender ist in Salzburg im Bau. Die Zahl der Rundfunkteilnehmer betrug Anfang 1927: 246 000, Anfang 1928: 280 000, d. s. 40,2 bzw. 45 Rundfunkteilnehmer auf je 1000 Einwohner des Landes.

Für Versuchszwecke sind ferner in Wien zwei Kurzwellensender von je 250 Watt auf den Wellen 49,4 und 25,42 m und außerdem bei der Wiener Technischen Hochschule ein 1 kW-Sender auf der Welle 37 m in Betrieb.

Das internationale Rundfunkprogramm.

Ähnlich wie vor einigen Wochen die dänischen Sender das Gastspiel einer italienischen Operntruppe unter Egisto Tangos Leitung aus dem Kopenhagener Opernhaus übernahmen, macht in der kommenden Woche der Langenberger Sender seine Hörer auf dem Wege der Übertragung mit dem Gastspiel der Mailänder Scala bekannt, von der am Dienstag Rossinis „Barbier von Sevilla" und am Freitag Puccinis „Bohème" im Kölner Opernhause aufgeführt werden. Neben dieser durch das gastierende berühmte italienische Ensemble bemerkenswerten Opernübertragung findet sich auf verschiedenen deutschen Sendern als Konzertübertragung Beethovens „Missa solomnis", die am Sonntag in Hannover im Rahmen des Arbeiter-Sängerfestes zur Aufführung kommt. An diesem Konzert beteiligen sich neben den Sendern der Norag auch Berlin, Frankfurt a. M., Stuttgart und der Deutschlandsender. Am Montag findet an der gleichen Stelle eine Aufführung von „Judas Makkabäus" statt; dies Oratorium wird außer von den Sendern der Norag von München, Breslau und Königsberg übernommen.

Zu gleicher Zeit findet zwischen Wien, Berlin, den tschechischen und polnischen Sendern ein Programmaustausch statt; es konzertiert in Wien das Orchester der Wiener Philharmoniker zusammen mit dem Chor der Wiener Sängerknaben. Zur Aufführung kommen Werke von Mozart und Schubert. Außer dem Deutschlandsender beteiligt sich allerdings kein weiterer deutscher Sender an dieser internationalen Übertragung zwischen den Staaten Österreich, Deutschland, Polen und der Tschechoslowakei.

Als Opernübertragungen sind auf deutschen Sendern außer den Kölner Übertragungen in der kommenden Woche folgende Werke zu hören: Offenbachs „Hoffmanns Erzählungen" in Breslau am Sonntag, Verdis „Troubadour" in Frankfurt am Mittwoch, Puccinis „Madame Butterfly" am Donnerstag in München. Als Sendespiele werden komische Opern und Operetten geboten. So bringt Stuttgart am Donnerstag die dreiaktige heitere Oper ‚Der König hat's gesagt" von Delibes, Köln am Sonntag Künnekes „Vetter aus Dingsda", Breslau am Dienstag Lehárs „Wo die Lerche singt", Berlin am gleichen Tage Lehárs „Eva", Frankfurt am Sonnabend als drittes Werk von Lehár die Operette „Endlich allein" und Hamburg die zugkräftige Posse „Übern großen Teich". Das Schauspiel ist in Köln durch eine Aufführung von Calderons „Richter von Zalamea" am Montag vertreten, in Stuttgart durch das Schillerfragment „Dimetrius" am Dienstag, in Danzig am Mittwoch durch das Lustspiel „Bettinas Verlobung".

Über die Probleme modernst gerichteter Opernmusik spricht einer ihrer führenden Vertreter, Kurt Weill, am Montag in Stuttgart gewissermaßen als Einleitung zu der bevorstehenden Aufführung seiner beiden jüngsten Opern in Frankfurt a. M.

Ein Massenkonzert, das am Sonntag im Stadion von Stockholm stattfindet, wird auf die schwedischen Sender übernommen. Die englischen Sender lassen uns am Dienstag an einem großen militärischen Zapfenstreich teilnehmen, der in Aldershot stattfindet.

*

„Die Welt geht unter im Excelsior."

Hörspiel-Uraufführung in München.

Man hätte von Friedrich Freska, dem Verfasser des Hörspiels „Die Welt geht unter im Excelsior", dichterisch mehr erwartet. Was er geschrieben hat und was in München uraufgeführt wurde, ist Funkreportage, der aber leider fast jede künstlerische Formung und Gestaltung fehlt, ist dialogisierter Zeitungsbericht von einem Erdbeben auf der Insel Miami, dem u. a. das Hotel Excelsior zum Opfer fällt. Erzählt wird, wie drei seiner Inlassen, ein Mann und eine Frau (natürlich lieben sie sich), geführt von einem Blinden, sich kurz vor dem Zusammensturz aus dem lichtlosen Hotel retten. Mit dieser funkischen, weil bühnenunmöglichen Lichtlosigkeit und der Figur des feinhörigen Blinden hätte der Dichter etwas machen können; aber die Möglichkeiten werden nicht ausgenutzt, das Ganze bleibt infolgedessen blaß. Vielleicht hat Freska mit Absicht nur Andeutungen gegeben, um dem Hörspielleiter freie Hand zu lassen. Rudolf Hoch aber meisterte die Atmosphäre bei weitem nicht: es hätte akustisch mehr getan und erreicht werden können als dumpfes Grollen, Geklirr zerbrochener Fensterscheiben, Gekreisch der Geängsteten. Das alles stand ziemlich verloren im Dialog; hörbildhafte Verbundenheit fehlte. Man vernahm Gesprächsfetzen, man wartete, war in Spannung, aber es kam nichts. Das Spiel als Ganzes mußte instrumentiert werden, nicht durfte man versuchen, die Natur nachzuahmen, sondern das gewaltige Ereignis akustisch zu stilisieren.

Eine weit wesentlichere funkische Leistung bot wenige Tage vorher Ferdinand Classens Bearbeitung und Vorlesung von Büchners „Lenz". Hier war versucht worden, die Novelle nicht nur zu kürzen, sondern die Worte Oberlins von einem zweiten Künstler sprechen zu lassen und an entscheidenden Stellen musikalisch zu untermalen und zu ergänzen. Was durch Robert Tants mit viel Takt geschah. Die Wirkung war trotz der Länge der Darbietung, aber dank Classens prägnanter Vorlesung ergreifend. Ein weiterer Schritt auf dem Weg zum verfunkten Roman. *W. J.*

*

S. O. S. „Italia".

Die Funkausrüstung der Nordpolexpedition.

Die „Italia" und ihr Mutterschiff, die „Citta di Milano" sind reichlich mit Funkgerät versehen. Das Luftschiff verfügt über zwei selbständig arbeitende Sendeanlagen, die Reichweite der einen erstreckt sich auf die Stationen Spitzbergen, der nördlichen Inseln des Pacifik, Alaska, Labrador und Grönland. Die Wellenlänge beträgt etwa 600 m. Ein zweiter Kurzwellensender (14 und 41 m) hat eine Antennenleistung von 1 kW. Die Empfangsapparate der „Italia" sollen dem Empfang drahtloser Nachrichten aus einem Umkreis von 2000 km dienen. Für die weitere Verbindung mit der übrigen Welt ist ein Superhet vorgesehen, der den Empfang der Rundfunkstationen Nordeuropas, der Vereinigten Staaten und Kanadas ermöglicht.

Die „Citta di Milano", ein ehemaliger Kabelleger der italienischen Marine, ist ebenfalls umfangreich mit Sende- und Empfangsanlage ausgerüstet, die einerseits die Verbindung mit den Forschern, andererseits mit der italienischen Station Roma Radio, San Paolo (JDO) aufrecht erhalten soll. Neben einem Sender von 5 kW, der auf einer Wellenlänge von 600 bis 900 m zu senden imstande ist, arbeitet ein zweiter Sender, von der gleichen Stärke auf derselben Wellenlänge, der aber auch für kurze Wellen von 20 bis 60 m in Frage kommt. Als Kurzwellensender sichert der Apparat besonders die Verbindung mit Rom, da Radio San Paolo in letzter Zeit viel auf kurzen Wellen arbeitet (32, 34, 66 m u. a.). Ferner besitzt die „Citta di Milano" noch einen Hilfssender von 400 Watt, der von Akkumulatoren gespeist wird, und zwei weitere, schwächere Sender.

Als Empfangsapparat dient auch auf dem Schiff ein Superhet, der zugleich für Studienzwecke zur Beobachtung der Empfangsverhältnisse in den polaren Gegenden benutzt wird.

*

Das Frühlingsfest der Funktechnischen Vereinigung. Zum vierten Male „Stiftungsfest der F. T. V." Am ersten wirklichen Sommertag dieses Jahres! Kann eine Festleitung aufmerksamer sein?

Sie sorgte auch sonst für Abwechslung und für die Unterhaltung ihrer Gäste; ließ zunächst durch ihren Vorsitzenden Dr. Pohle in herzlichen Worten die Gäste und insbesondere die Ehrengäste — unter ihnen Graf Arco, Präsident a. D. Wagner, Prof. Dr. Leithäuser, Vertreter der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft, der Berliner Sendeleitung, von Handel und Industrie — begrüßen und gab dann die Bahn dem Tüchtigen im Tanz frei.

Wenn nicht gerade Robert Koppel allein „Die bescheidene Anette" rühmte, oder zusammen mit Margarete Koppel-Pechy durch Erinnerungen an Wolzogens „Überbrettl" oder die „Bummelstudenten" eine erwünschte Unterbrechung schuf, oder Lotte Werkmeister in ausgelassener Stimmung mancherlei Indiskretes lustig vortrug, vom Verkehr regelnden Schupo sang, dabei übermütig die Anwesenden apostrophierte und so die fröhliche Laune noch steigerte.

Ein harmonisches Fest, das vom ersten Empfang bis zum letzten Takt „störungsfrei" verlief, wie sich das bei einer funktechnischen Vereinigung eigentlich auch von selbst versteht. *—d.*

Tabelle der europäischen Rundfunksender

Frequenz in Kc/s	Wellenlänge in m	Sendestelle Rufzeichen
12500	24	Chelmsford (5 SW)
9994	30	Bergen
9934	30,2	Hilversum (PCJJ)
9523	31,5	Helsinski
9375	32	Bern
9108	37	Paris, Radio Vitus
8108	37	Wien, Techn. Hochschule
7930	37,8	Döberitz (AFK)
7600	39,5	Lyon
7500	40	Danzig, Techn. Hochschule
7122	42	Kopenhagen
5996	50	Karlsborg
4918	61	Radio LL., Paris
3750	80	Nogent, Seine
2000	150	Juan-les-Pins, Cannes
1667	180	Radio-Béziers
1667	180	Orly, Seine
1600	187,5	Oernsköldsvik
1580	190	Radio Fécamp
1562	192	Akuzeyri
1530	196	Karlskrona (SMSM)
1500	200	Biarritz, Côte d'Argent
1490	201,3	Jönköping (SMZD)
1480	202,7	Kristinehamn (SMTY)
1470	204,1	Gävle (SMXF)
1470	204,1	Kaiserslautern
1450	206,9	Minsk
1430	210	Dampremy
1400	211,3	Kiew
1390	215,8	Halmstad (SMSB)
1390	215,8	Sofia
1371	217,4	Luxemburg (LOAA)
1365	220	Radio Forez, St. Etienne
1360	220,6	Karlstad (SMXG)
1340	223,9	Leningrad
1330	225,6	Belgrad
1310	229	Helsingborg (SMYE)
1310	229	Umea (SMSN)
1305	230	Schaerbeek
1300	230,8	Boras (SMBX)
1290	233	Uleaborg (Oulu)
1270	236,2	Bukarest
1270	236,2	Oerebro
1270	236,2	Stettin
1266	237	Bordeaux, Radio Südost
1260	238,1	Kiruna
1249	240	Nizza
1249	240	Viipuri
1240	241,9	Nürnberg
1230	243,9	Trondheim
1220	245,9	Toulouse
1200	250	Eskilstuna (SMUC)
1200	250	Münster
1190	252,1	Kassel
1190	252,1	Bradford (2 LS)
1190	252,1	Ostende
1190	252,1	Säffle (SMTS)
1180	252,1	Montpellier
1180	254,2	Kalmar (SMSW)
1180	254,2	Kiel
1171	254,2	Linz
1169	256	Turku
1155	257	Juan-les-Pins, Cannes
1150	259,6	Bordeaux
1132	260,9	Malmö (SASC)
1120	265	Grenoble
1119	267,8	Lissabon
1111	268	Straßburg (8 FG)
1110	270	Rennes
1100	270,3	Lemberg
1100	272,7	Bremen
1100	272,7	Danzig
1100	272,7	Genua
1100	272,7	Hudiksvall (SMSL)
1100	272,7	Klagenfurt
1090	272,7	Sheffield (6 FL)
1090	275	Gent, Industrieschule
1075	275,2	Angers, Radio Anjou
1090	279	Dresden
1090	275,2	Norrköping (SMVV)
1090	275,2	Nottingham (5 NG)
1080	275,2	Caën
1080	277,8	Pietarsaari (Finnland)
1080	277,8	Leeds (2 LS)
1080	277,8	Trollhättan (SMXQ)
1080	277,8	Barcelona
1070	280	Bukarest, Elektrotechn. Institut
1071	280	Limoges
1060	283	Köln
1042	287,9	Lille
1040	288,5	Edinburg (2 EH)
1030	291,3	Radio Lyon
1020	294,1	Dundee (2 DE)
1020	294,1	Hull (6 KH)
1020	294,1	Stoke on Trent (6 ST)
1020	294,1	Swansea (5 SX)
1020	294,1	Innsbruck
1020	294,1	Uddevalla (SMZP)
1010	297	Hannover
1010	297	Liverpool (6 LV)
1010	297	Varberg (SMSU)
1000	300	Marseille
1000	300	Preßburg
993	302	Radio Vitus
990	303	Königsberg
986	304	Björneborg
986	304	Pori
980	306,1	Belfast (2 BE)
970	309	Marseille
970	309,2	Agram (Zagreb)
970	309,2	Radio-Agen
1010	297	
970	309,3	Mikkeli
967	310	Oviedo, Radio Asturias
960	312,5	Newcastle (5 NO)
950	315,8	Falun (SMZK)
940	319,1	Dublin (2 RN)
930	322,6	Breslau
920	326	Radio Almeira (EAJ 18)
915	326,1	Bournemouth (6 BM)
910	329 7	Gleiwitz
900	333,3	Neapel (1 NA)
900	333,3	Reykjavik
895	335	Radio Cartagena (EAJ 16)
895	335	San Sebastian (EAJ 8)
890	337	Kopenhagen
880	340,9	Huizen
880	340,9	Paris, Petit Parisien
870	344,8	Posen
870	344,8	Barcelona (EAJ 1)
860	348,9	Prag
860	350	Radio Lucien Levy
850	353	Cardiff (5 WA)
840	357,1	Graz
830	361,4	London (2 LO)
820	365,8	Leipzig
810	370	Paris, Radio LL
810	370,4	Bergen
800	375	Madrid (Un. Rad.) (EAJ 7)
800	375	Helsinki
790	379,7	Stuttgart
780	384,6	Manchester (2 ZY)
770	391	Radio Toulouse
760	394,7	Hamburg
750	400	Aachen
750	400	Aalesund
750	400	Cadiz, Union Radio (EAJ 3)
750	400	Cork (6 CK)
750	400	Madrid, (EAJ 2)
759	400	Mont de Marsan
750	400	Tampere
750	400	Plymouth (5 PY)
741	405	Salamanca (EAJ 22)
740	405,4	Glasgow (5 SC)
735	408	Reval (Tallinn)
730	411	Notodden
730	411	Bern
723	415	Bilbao (EAJ 9)
720	416,5	Göteborg (SASB)
710	422	Kattowitz
710	422,6	Bilbao (EAJ 11)
700	428,6	Frankfurt, Main
690	434,8	Sevilla (EAJ 5)
690	434,8	Frederikstad
690	435	Wilna
680	441,2	Brünn (OKB)
669	447,8	Rom
667	448	Rjukan
667	450	Moskau (RA 2)
660	454,5	Stockholm (SASA)
658	456	Wladiwostok (RA 17)
655	458	Paris, Tel.-Schule
652	460	Belgrad
650	461,5	Oslo
640	468,8	Langenberg
630	476,2	Charkow (RA 24)
629	477	Lyon
620	483,9	Berlin
610	491,8	Daventry, Versuchssender (5 GB)
600	500	Aberdeen (2 BD)
600	500	Helsingfors (Helsinki)
600	500	Linköping (SMUW)
600	500	Porsgrund
600	500	Uppsala
589	508,5	Brüssel (BSR)
584	513	Krasnodar
580	517,2	Wien, Rosenhügel
570	526,3	Riga
560	535,7	München
556	540	Dnjepropetrowsk (RA 30)
550	545,6	Sundsvall (SASD)
546,4	549	Mailand
540	555,6	Hamar
540	557,6	Budapest
530	566	Augsburg
530	566	Bloemendaal
530	566	Krakau
530	566	Mikkeli
520	577	Freiburg
520	577	Wien, Stubenring
517	580	Dijon
510	588,2	Zürich
458	655	Stawropol (RA 20)
444	675	Moskau
441	680	Lausanne (HB 2)
432	695	Twer (RA 44)
429	700	Astrachan (RA 26)
429	700	Wologda (RA 41)
417	720	Oestersund
400	750	Baku
400	750	Kursk
394	760	Genf (HB 1)
390	765	Petrosawodsk
387	775	Artemowsk
387	775	Kiew
375	800	Taschkent
375	800	Iwanowo-Wosnosensk (RA 7)
371	810	Odense
366	820	Rostow, Don (RA 14)
349	860	Chabarowsk
349	860	Nishnij-Nowgorod
345	870	Tiflis
324	925	Homel
316	950	Eriwan
316	950	Minsk (RA 18)
316	950	Woronesch
300	1000	Basel
300	1000	Odessa
300	1000	Weliki Ustjug (RA 16)
300	1000	Leningrad (RA 42)
280	1060	Hilversum (ANRO)
273	1100	De Bilt
270	1111	Warschau
269	1117	Nowo-Sibirsk (RA 33)
260	1153	Kalundborg
254	1190	Boden (SASE)
250	1200	Konstantinopel
240	1250	Königswusterhausen
227	1380	Motala
214	1400	Eiffelturm (FL)
207	1450	Moskau (RA 1)
196	1525	Lahti
187	1604,3	Daventry (5 XX)
180	1675	Charkow
176	1700	Charkow
171	1750	Radio-Paris (CFR)
166	1800	Bukarest
165	1806	Angora
160	1870	Huizen
159	1875	Kaschau
150	2000	Kowno (Kaunas)
113	2650	Eiffelturm (FL)

Eine Qual sind diese Kratz- und Zischgeräusche,

wie bei einer abgeleierten Schallplatte. Und bei dieser kriegt man sie nicht weg.

Anders beim Radio.

Ein N&K-Tonveredler

— Drei Mark fünfundneunzig ist kein Preis —

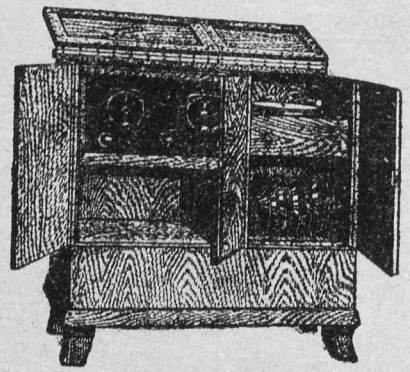


den man zwischen Empfänger und Lautsprecher schaltet, wirkt verblüffend. Wie Zauberei! Völlig klarer und sauberer Empfang, alle Nebengeräusche einfach verschluckt und dabei nicht etwa eine Dämpfung des Tones.

Deshalb der Name „Tonveredler".

In jedem guten Fachgeschäft erhältlich.

Die Musikinstrumente der Zukunft!



Makrophon I und II

die ideale Vereinigung von Radioapparat, Sprechmaschine, Hochleistungslautsprecher, zum direkten Anschluß an das Lichtnetz.

Makrophon I

das Musikinstrument für das moderne Heim.

Makrophon II

das Orchester für Tanzsäle, Gartenlokale, Klubhäuser usw. usw.

Verlangen Sie außerdem Offerte auf unsere bewährten u. allgemein beliebten Radioempfänger

Staßfurter Licht- und Kraftwerke Aktiengesellschaft

Fernsprecher Nr. 591
Tel.: Lichtkraftwerke

Staßfurt (Prov. Sachsen)

Fernsprecher Nr. 591
Tel.: Lichtkraftwerke

FUNK

DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

23. JUN. 28
PR. STAATSBIBLIOTHEK

* Einzelpreis 60 Pfennig *

Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68
und Julius Springer

Heft 26
23. Juni 1928



DES BASTLERS FREUDE!

Sie brauchen ein Ladegerät,

damit Sie Ihre Akkus nicht immer zur Ladestelle schleppen müssen und noch obendrein oft die schönsten Programme versäumen!

Der GEKATRON-Röhren-Gleichrichter



ladet absolut betriebssicher, schnell und mit geringen Kosten. Die Ausführung ist elegant und zweckmäßig.

Sollte Ihr Händler den Gekatron-Gleichrichter noch nicht führen, weisen wir Ihnen gern die nächste Bezugsquelle nach.

GUSTAV HEYDE G.M.B.H.
Dresden-N. 23 D

FEF RADIO

FEF-NEUTRODYNE
Schaltung Nr. 58 ★ Modell 1928

ist soeben erschienen

Verbesserte Neutrodyne-Schaltung mit aperiodischer Antenne und kapazitiver Rückkopplung. Vollkommen neue Konstruktion mit kapazitätsarmer Leitungsführung und vereinfachtem Selbstbau. —

Jeder Laie kann ohne Vorkenntnisse den Apparat bauen!

Größte Reichweite!
Unübertroffene Lautstärke!
Höchste Selektivität!

Lautsprecher-Fernempfang der meisten europäischen Stationen mit kleinster Antenne während der Tätigkeit eines starken Ortssenders.

Komplettes Material mit Frontplatte, FEF-Neutroformern DRGM. mit Spulen bis 2000 m ..... **RM. 166,60**

Ehrenfeld-Selbstbaumappe Nr. 58/28 mit Bauplänen und Broschüre mit Bauanleitung, Bedienungsvorschrift, Stationstabelle und Eichkurve ..... RM. 2,50

Ehrenfeld-Broschüre Nr. 258: „Der Neutrodyne-Empfänger", reich illustriert ..... RM. 0,50

Versand von Material und Broschüre nur bei Voreinsendung auf Postscheck-Konto Frankfurt a. M. 4628

F. EHRENFELD
FRANKFURT A. M. 820



Ohne Batterien

Lautsprecher-Orts- und Fernempfang

bringt der **NORA**

Netzanschlussempfänger.



Zum Anschluss an jede Lichtsteckdose (Wechselstrom)

WELLENLÄNGE 200 - 2000 m OHNE SPULEN-AUSWECHSLUNG

INCL. SCHNUR OHNE RÖHREN RM 145.-

FABRIKATE DER ARONWERKE

NORA-RADIO GMBH

BERLIN-CHARLOTTENBURG

Th. Lawrence: Nature



Dem vollendeten Klang das würdige Gewand!

„Figaro hier ... Figaro dort
Ich bin das Faktotum
der schönen Welt!" —
Wer die Kunst schätzt
nur Figaro wählt.

INGELEN-FIGARO Lautsprecher

mit Meisterwerken der Malerei in faksimilierten Kupferstichen

Bisher erschienen:

1. **Bacchantin** von J. Reynolds
2. **Das Milchmädchen** v. J. B. Greuze
3. **Die Schaukel** von J. H. Fragonard
4. **Mrs. Fitzherbert** von R. Cosway
5. **Franz Schubert** von Kupelwieser
6. **Euphrosine** von J. Amigoni
7. **Unschuldige Rache** von Westall
8. **Betrachtungen** von J. R. Smith
9. **Mädchen mit Katze** v. J. Reynolds
10. **Natur** von Th. Lawrence

Radiofabrik „INGELEN" / Wien XVII / Bergsteiggasse 36

Vertreter für einzelne deutsche Gebiete gesucht

AUS DEN VEREINEN UND VERBÄNDEN

Deutscher Funktechnischer Verband E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstraße 19. Fernsprecher: Kurfürst 8651. Postscheckkonto: Berlin 298 19 Bankkonto: Dresdner Bank, Dep.-K. J 2, Charlottenburg, Kaiserdamm 118.

Preisausschreiben der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft 1928.

Anläßlich der diesjährigen Großen Deutschen Funkausstellung Berlin im Herbst 1928 findet wiederum, wie in den Vorjahren, ein Preisausschreiben der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft m. b. H. statt, das gleichzeitig mit dem von der Heinrich-Hertz-Gesellschaft ausgeschriebenen Wettbewerb um die Silberne Heinrich-Hertz-Medaille verbunden ist. Für die Beteiligung am diesjährigen Preisausschreiben und am Wettbewerb um die Silberne Heinrich-Hertz-Medaille kommen lediglich Netzanschlußempfänger in Frage.

Eine Veröffentlichung der Bedingungen erfolgt in der Fachpresse. (Siehe Seite 401 des „Funk-Bastler".)

Der D. F. T. V. hat Vorsorge getroffen, daß seinen interessierten Verbandsangehörigen durch die zuständigen Verbandsvereine ein Sonderdruck des Wortlauts der Bedingungen zur Verfügung gestellt werden kann, sowie Formulare des D. F. T. V. nebst Merkblatt, die zur Erleichterung für die Bewerber ausgearbeitet worden sind und seine geregelte Abwicklung der Anmeldungen zum Preisausschreiben Ein- und Rücksendung der Geräte usw. ermöglichen.

In Anbetracht der vorgeschriebenen, außerordentlich kurzen Zeit — die Geräte für das Preisausschreiben sind bis zum 11. August 1928, für den Wettbewerb um die Silberne Heinrich-Hertz-Medaille bis zum 15. Juli 1928 einzusenden — und bitten wir alle Verbandsangehörigen, die sich an dem Ausschreiben beteiligen wollen, sich umgehend an ihre zuständigen Verbandsvereine mit der Bitte um Übersendung der Bedingungen und Formulare zu wenden.

Der Vorstand: gez. Dr. Gehne, gez. Dr. Conrad.
Der Generalsekretär: gez. Zerlett.

*

Funktechnische Vereinigung E. V.

Geschäftsstelle Berlin W 57, Blumenthalstraße 19. Fernsprecher: Lützow 9148; Bankkonto: Deutsche Bank, Depositenkasse J, Berlin-Charlottenburg, Berliner Straße 66. Postscheckkonto: Berlin 959 53.

Fuchsjagd Mitte Juli.

Es ist beabsichtigt, Mitte Juli eine Fuchsjagd zu veranstalten, die sich in der Weise abspielen wird, daß ein irgendwo aufgestellter kleiner Sender (für Rundfunkwellen) mit Hilfe mitgebrachter Empfangsgeräte gesucht werden muß. Die ersten drei Finder werden durch Geldpreise belohnt. Um einen Überblick über die Beteiligung zu bekommen, wird um Anmeldung gebeten.

An weiteren Spenden für unsere Tombola waren eingegangen: Wego-Werke, Zigaretten; Ahemo, Netzanschlußgerät; Roland-Werk, Einzelteile.

Wir sprechen nochmals an dieser Stelle allen Firmen, die uns bei unserer Tombola in so liebenswürdiger Weise unterstützt haben, unseren herzlichsten Dank aus.

Ferner teilen wir mit, daß ein Telefunken-Dreiröhrenapparat und ein Vierröhren-Neutrodyne gegen einen Fünfröhrenapparat (1 Knopf) einzutauschen ist. Näheres in der Geschäftsstelle.

Sämtliche Bücher des Verlages Schmidt & Co. sind durch die Hauptgeschäftsstelle zu 20 v. H. Ermäßigung zu haben.

Wir geben hiermit noch bekannt, daß die Zustellung des „Funk" in die Sommerfrische weder durch die W. B. noch die Vereinigung veranlaßt werden kann, sondern daß die betreffenden Mitglieder einen Nachsendungsantrag bei ihrem zuständigen Postamt selbst stellen müssen.

*

Gruppe Rundfunk AEG. Geschäftsstelle: Ernst Mundt, AEG/Krk., Berlin, Chauseestr. 128. Telephon: Norden 102 71/3. — Unsere nächste Mitgliederversammlung findet am Freitag, dem 22. Juni 1928, 20 Uhr, im Beamtenheim der AEG, Berlin, Charitéstr. 3, statt. Tagesordnung. 1. Vorlesen des Protokolls der letzten Sitzung; 2. Bericht des Kassierers; 3. Verschiedenes. — Anschließend Verlosung von Bastelgerät. — Außerdem findet, wie schon an den vorangegangenen Freitagen, der Verkauf von diversem Bastelmaterial billigst statt. — Mitglieder-An- und Abmeldungen, die noch bis zum 1. des kommenden Monats Berücksichtigung finden sollen, müssen bis spätestens 13. des laufenden Monats in Händen des Schriftführers sein. Nach diesem Termin eingehende Meldungen können erst einen Monat später berücksichtigt werden.

Ortsgruppe Berlin. Vorsitzender: Dr.-Ing. Fr. Trautwein, Berlin-Zehlendorf, Elfriedenstr. 22. — Geschäftsstelle und Schatzmeister: Ing. Georg Schreiber, Berlin N 24, Linienstraße 145 (Friedrichstraße). — Fernsprecher: Norden 9227 Postscheckkonto 216 87.

Arbeitsgemeinschaften. Die Arb. Gem. unserer Gruppe verfügen über gute Meß- und Versuchsgeräte, Antennen, Batterien usw. und stehen unter Leitung bewährter Fachleute. Auskunft und Beratung wird unentgeltlich auch an Nichtmitglieder erteilt. Gäste willkommen!

Steglitz. Leiter: W. Schimmelpfennig, Berlin O 112, Schreinerstraße 5. — Technischer Leiter: M. Wesenack, Steglitz, Menckenstraße 8. — Zusammenkünfte: Restaurant Schulz, Steglitz, Birkbuschstr. 90. — Unsere letzte Mitgliederversammlung, in der Herr Scharfenberg liebenswürdigerweise einen Vortrag über Kurzwellenempfänger halten wollte, war derart schwach besucht, daß wir uns entschlossen haben, die Sommerpause früher als beabsichtigt eintreten zu lassen. Unsere nächste Vers. findet daher erst Anfang September statt. Näheres wird bekanntgegeben. Die außerhalb des Werkes beschäftigten Mitglieder werden gebeten, ihre Beiträge möglichst für den kommenden Monat auf das Postscheckkonto des Leiters: Berlin 150032 einzuzahlen.

Ehrich & Graetz A.-G. Leiter: Hans Hauer, Berlin SO 36, Elsenstr. 90—96. — Telephon Moritzplatz 3631/35 und 3991/95, Apparat 210. — Techn. Leiter: Dr.-Ing. Fr. Trautwein, Anschrift wie vor. — Zusammenkünfte: Bastelzimmer der Firma, jeden Montag 16.30 Uhr. Unsere Bastelabende werden wieder mit Vorträgen eingeleitet. Es wird rege Beteiligung erwartet. Nächster Abend: Montag, den 25. Juni.

Schöneberg. Leiter: O. Scharfenberg, Berlin W 30, Rosenheimer Straße 12. — Zusammenkünfte am zweiten Mittwoch eines jeden Monats, 20 Uhr, im Nollendorf-Kasino, Kleiststraße 41.

Kurzwellen. Leiter: Dr.-Ing. A. Kofes, Berlin-Charlottenburg, Cauerstr. 19. (Standort des Ortsgruppensenders ek4ADE.) Sende- und Empfangsversuche nach schriftlicher Vereinbarung.

Norden. Leiter: Rudolf Zosel, Pankow, Lindenpromenade 2. — Zusammenkünfte Restaurant Schulz, Berlin N 113, Bornholmer Straße 9a, jeden Freitag 20 Uhr.

Oberspree. Leiter: Walter Schneider, Berlin-Niederschöneweide, Berliner Straße 24. — Zusammenkünfte jeden Dienstag, 20 Uhr, Restaurant Lobecke, Niederschöneweide, Berliner Straße 65.

Oranienburger Tor. Leiter: Joh. Schilling, Berlin N 65, Fennstr. 35-37. — Zusammenkünfte Konditorei Nicolei, Invalidenstraße 90, jeden Mittwoch 20 Uhr. Der Arbeitsgemeinschaft steht umfangreiches Material zur Verfügung, u. a. auch ein Wellenmesser, ein Röhrenprüfgerät und ein Gerät zum Magnetisieren von Kopfhörer- und Lautsprechermagneten.

Pankow-Niederschönhausen. Leiter: Erwin Werner, Pankow, Kissingenstraße 3. — Nächste Zusammenkunft Montag, den 2. Juli, Restaurant Sängerheim, Pankow, Florastraße 93.

Moabit. Zusammenkünfte Restaurant Voelker, Moabit, Jagowstraße 30, jeden Montag, 20 Uhr.

Südost. Leiter: Hans Bennewitz, Berlin SO 36, Wrangelstraße 117. — Zusammenkünfte Ewalds Vereinshaus, Berlin SO 36, Skalitzer Straße 126, jeden Mittwoch 20 Uhr.

Ortsgruppe Berlin-Lichtenberg (früher FTV.). Vorsitzender: C. Emig, Lichtenberg, Emanuelstr. 4. Schriftführer und Geschäftsstelle: A. Schönwälder, Spandau-West, Falkenhagener Chaussee 32. Schatzmeister: R. Wilhelmi, Berlin O 34, Torellstr. 1. Postscheckkonto: Berlin 656 49. Schriftliche Anfragen usw. bitten wir an die Geschäftsstelle zu richten. Vereinslokal: Brunn, Lichtenberg, Türrschmidtstr. 40. — Am 26. d. M. fällt der Bastelabend aus. Gleichzeitig geben wir bekannt, daß unser Sender K4adh seit etwa 14 Tagen wieder arbeitet. Empfangsergebnisse erbitten wir über D. F. T. V., Kartenvermittlung.

Ortsgruppe Brandenburg (Havel). Ing. H. Sorge, Neust. Markt 13. — Gelegentlich unserer letzten Monatsversammlung war es uns möglich, zweien unserer Mitglieder, den Herren Jendricke und Freund, in Anerkennung ihrer Verdienste um unsere Ortsgruppe

FUNK
Gutschein
Nr. 26

gültig für eine mündliche oder schriftliche Auskunft durch das
FUNK-BASTLER-LABORATORIUM DES „FUNK"
in Berlin SW 68, Kochstraße 9

Sprechstunden: Mittwochs von 17⁰⁰ bis 19⁰⁰ Uhr
Sonnabends von 14⁰⁰ bis 16⁰⁰ Uhr

oder für die Beteiligung an einem Bastelgang des „Funk" oder zum Bezuge der „Radio-Pharus-Karte" zum Vorzugspreis von 60 Pf (und 5 Pf. Porto).

Schriftlichen Anfragen ist dieser Gutschein und ein Freiumschlag beizufügen.

Name: ..... Ort und Straße: .....

Ich beziehe den „Funk" durch Post — Buchhandlung — Straßenhandel — Verein

die Silberne Nadel zu überreichen. — Im Monat Juni findet keine Versammlung statt, sondern erst am 9. Juli. Wir bitten alle Mitglieder auch während der Sommermonate um zahlreiches Erscheinen. Die Bastelabende werden nach wie vor an jedem Montag, 20 Uhr, im Lokal „Oske" abgehalten.

Deutscher Radioclub Berlin E. V. Bastel- und Vortragsraum, Laboratorium und Bibliothek: Schule, Sonnenburger Straße 20 III, Zimmer 69. Geöffnet jeden Freitag, 20 bis 22 Uhr. Vorsitzender: Willy Gutzmer, N 58, Pappelallee 2. Schriftführer: Paul Damm, N 58, Sonnenburger Straße 21. Schatzmeister: Eugen Paris, N 31, Schönholzer Straße 10. Leiter des Technischen Ausschusses: Frido Kretschmer, N 54, Schönhauser Straße 36/37. — Während der großen Ferien vom 3. Juli bis 9. August bleiben unsere Räume geschlossen. Meldungen zur Teilnahme am Morsekursus und zum Bau von Kurzwellenempfängern werden noch bis zum 22. Juni durch den Vorsitzenden angenommen. Gleichzeitig beginnt auch ein neuer Kursus im Lautsprecherbau, den Herr Keufert, der Aussteller der beiden besten Lautsprecher auf der Bastelschau der Funktechnischen Vereinigung, leitet. Meldungen sofort an den Vorsitzenden. Da die Besichtigung des Zeesener Großsenders an einem Sonnabend vielen Mitgliedern unmöglich war, erfolgt demnächst an einem Sonntag die Besichtigung des Schlachtensee Kurzwellensenders.

Radio-Vereinigung Dessau E. V. 1. Vorsitzender: W. Krause, Dessau, Blumenthalstraße 26. Geschäftsführer und Zuschriftenadresse: E. Kuchel, Dessau, Amalienstraße 99. — Bei der im Friederikenbad stattgefundenen Monatsversammlung gibt der 1. Vorsitzende die Eingänge bekannt. Dem Spender eines Lautsprechers wurde der Dank der Vereinigung ausgesprochen. Einen großen Teil der Tagesordnung nahm die Aussprache über die Straßenbahnstörungen in Anspruch. Herr Verkehrsdirektor Mehle machte einige Mitteilungen über seine Verhandlungen mit der Straßenbahnverwaltung, welche hoffentlich recht bald zu einer endgültigen Entscheidung führen. Unsere geplante Ausstellung, welche voraussichtlich vom 6. bis 9. Oktober d. J. stattfindet, soll eine Ausstellung für ganz Anhalt werden, wozu alle Funkvereine Anhalts eingeladen werden sollen. Der Vereinigung wurde eine Jugendgruppe angegliedert, welcher Schüler bis zum 18. Lebensjahr angehören können. Gegen einen monatlichen Beitrag von 30 Pf. steht den Mitgliedern dieser Gruppe jeden Montagabend das Bastelheim, Teichstraße 48, mit allen seinen Werkzeugen zur Verfügung. Leiter dieser Gruppe sind die Herren Krause und Schneider. Die geplante Dampferfahrt nach Steutz findet voraussichtlich am Sonntag, dem 24. Juni, statt. Nähere Mitteilungen erfolgen noch schriftlich.

Gruppe Deutsche Telephonwerke. Geschäftsstelle: Berlin SO 36, Zeughofstraße 6/9. Vereinslokal: Restaurant A. Baitz, Berlin SO 36, Schlesische Straße 28. — Am Mittwoch, dem 27. Juni, findet unsere nächste Mitgliederversammlung statt. Beginn 20 Uhr. Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntgegeben. Wir bitten unsere Mitglieder, an diesem Abend recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen. Unsere Bastelabende finden noch immer jeden Mittwoch, 19.30 Uhr, statt. Im Bau befinden sich Netzanschlußgeräte für Wechselstrom. Die Beitragszahlung läßt noch immer sehr zu wünschen übrig. Wir sehen uns leider gezwungen, den säumigen Zahlern für den nächsten Monat den „Funk" sperren zu lassen.

Ortsgruppe Lichtenberg (früher DRC.). Vorsitzender: E. Knuth, O 112, Gürtelstraße 12. Geschäftsstelle und Kassierer: G. Langen, Karlshorst, Friedrichsteiner Straße 11. — Alle schriftlichen Anfragen sind an die Geschäftsstelle zu richten. Ordentliche Monatsversammlung jeden Freitag nach dem Monatsersten im Vereinslokal „Logenkasino", Lichtenberg, Knorrpromenade. Jeden Montag ab 20 Uhr finden daselbst auch die Bastelabende statt, in denen technische Beratungen eingeholt werden können (auch für Nichtmitglieder). — Wir bitten um pünktliche Einsendung der Quittungen.

F. T. V. Radio-Club Schöneberg E. V. Geschäftsstelle, Arbeits- und Vortragsräume: Ebersstraße 92. — Montags, Mittwochs und Freitags b. a. w. Bau des im „Funk" Nr. 7 und 8 beschriebenen Überlagerungsempfängers von Ing. F. Maecker, der am Freitag, dem 8. d. M., im Anschluß an die Bastelabende einen Vortrag über Rundfunkstörungen und deren Beseitigung hielt. Am 22. Juni findet, wieder im Anschluß an die Bastelstunde, die Vorführung eines Interferenz-Wellenmessers statt, mit der ein Vortrag über die Meßtechnik in der Hochfrequenz verbunden ist. — Der Eingang der Postquittungen über den Bezug des „Funk" ist in letzter Zeit wieder sehr mangelhaft.

Gruppe Siemens. Wir sind von der Zahl der eingehenden Neuaufnahmen überrascht und geben der Hoffnung Ausdruck, daß die Werbetätigkeit unserer Mitglieder auch in Zukunft nicht erlahmen möge, damit wir am Schlusse unserer Werbeveranstaltung auf einen vollen Erfolg zurückblicken können. — Mitglieder, deren Beitragszahlungen nicht durch die Personalbüros geregelt werden, bitten wir, ihre Zahlungstermine pünktlich einzuhalten und evtl. Rückstände schnellstens aufzuholen. Unser Sender ist in Kürze betriebsfähig; wir bitten Mitglieder, welche bei den letzten Arbeiten noch Hand anlegen wollen, sich baldigst an Herrn Wenzel, W. W. F. Rel. Abt., zu wenden. Infolge geringer Besuchszahlen bleibt unsere Bastelstube ab 15. Juni bis auf weiteres geschlossen. In dringenden Fällen werden die Mitglieder gebeten, sich an Herrn Schulze, Dynamowerk, oder Herrn Büttner, Kleinbauwerk, zu wenden, oder die Funkbastelstube in der Kochstraße zu besuchen. — Durch Urlaubszeit bedingt, fallen unsere Monatsversammlungen im Juli und August aus.

Berliner Radio-Club E. V. Ehrenvorsitzender: Dr. E. Nesper. Vorsitzender: V. Haack, Berlin S 14, Sebastianstr. 84. Tel.: Moritzplatz 5725. Postscheckkonto: Berliner Radio-Club E. V., Nr. 146 28. Kassenwart: Dr. H. Grindel, Berlin C 25, Dircksenstr. 47. Telephon: Norden 3183.

Bastelabende jeden Donnerstag ab 20 Uhr in dem Zeichensaal des Königstädtischen Realgymnasiums, Elisabethstr. 57/58, Hof, linker Eingang, III. Stock.

Funktechnischer Verein E. V., Magdeburg. 1. Vorsitzender: W. Haseloff, Blumenthalstraße 12. Geschäftsstelle P. Rudolph, Otto-von-Guericke-Straße 26. Fernruf 7870. Kassenverwaltung P. F. Meyer, Hohenstaufenring 2. Postscheckkonto: Magdeburg 4091. Techn. Programm und Leitung: Ing. Meister. Techn.-wissenschaftlicher Ausschuß und technische Auskünfte: Dipl.-Ing. Schmid und Lehrer Tesmer Vereinslokal: Klubzimmer des Zirkus-Café. Ständige Einrichtungen: Funkwacht, Leiter W. Haseloff. Funkberatungsstelle: Breite Straße, jeden Dienstag 19.30 bis 21 Uhr. Leiter: Obering. Schrott.

Kurzwellengruppe. Heute Beginn des Baues von Kurzwellenempfängern. Jedermann kann noch teilnehmen.

Netzanschlußgerät. Unser Großnetzanschlußgerät ist nunmehr fertiggestellt und die Gruppe wird heute, Freitag, den 22. Juni, die ersten Proben damit anstellen. Unsere Tantal-Gleichrichtung ist nunmehr in Verbindung mit diesem Netzanschlußgerät betriebsbereit, so daß unsere Akkumulatoren selbst geladen werden können.

Der Besuch an den letzten Bastelabenden hat eine noch nie dagewesene Höhe erreicht, und wir danken allen Mitgliedern für ihr reges Erscheinen. Auf diesem Wege weiter, so wird der Funktechnische Verein endlich das leisten können, was er auf seine Fahne geschrieben hat.

Neuaufnahmen. Nr. 675 R. Eggeling, Magdeburg, Domplatz 7; Nr. 676 Karl Benda, Magdeburg, Försterstraße 4.

Funkverein Wannseebahn (Sitz Steglitz). Ehrenvorsitzender: Prof. Dr. Leithäuser. Vorsitzender: A. Kersten, Friedenau, Stierstraße 6. Schriftführer und Schatzmeister: Kaufmann M. Bondkowski, Berlin-Steglitz, Albrechtstraße 116. Geschäftsstelle: Klubheim im Restaurant Patzenhofer, Steglitz, Breite Straße 40/41. — Jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat Zusammenkünfte, 20 Uhr. Postscheckkonto: Berlin 430 12, Max Bondkowski, Funkverein Wannseebahn, Berlin-Steglitz — Am Dienstag, dem 26. Juni, findet um 20 Uhr im Patzenhofer, Steglitz, Breitestr. 40, eine Mitgliederversammlung statt. Tagesordnung: 1. Bericht über die Vereinstätigkeit und Erörterungen für das Herbst- und Winterhalbjahr; 2. Vortrag über die Schirmgitterröhre; 3. Diskussion; 4. Verschiedenes. Wir erwarten alle Mitglieder. — Der nächste Diskussionsabend ist am Donnerstag, dem 21. Juni. Während der Monate Juli und August fallen die Diskussionsabende aus. Es wird aber gebeten, die Beitragsregulierung recht pünktlich vorzunehmen.

DEUTSCHE FUNKGESELLSCHAFT E.V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Bülowstraße 21 I. Fernsprecher: Lützow 4691, 4692. Postscheckkonto: Berlin Nr. 272 04. Sprechstunden Freitags von 18 bis 19 Uhr; in Rechtsfragen Freitags von 18 bis 19 Uhr und täglich von 11 bis 13 Uhr und 15 bis 17 Uhr. Vorsitzender: Dr. Erich F. Huth; Geschäftsführer: Ingenieur Kahle.

Abonniert man bei der Post auf den „Funk", so hat man hierfür insgesamt monatlich 2,40 M plus 0,06 M. Zeitungsbestellgeld, insgesamt also 2,46 M. zu zahlen. Als Mitglied der Deutschen Funkgesellschaft E. V. hat man lediglich 2 M. monatlich auf das Postscheckkonto Berlin Nr. 272 04 der Deutschen Funkgesellschaft E. V. einzuzahlen. Dafür erhält man ohne jede weitere Zuzahlung den „Funk" kostenlos, erhält ferner, ebenfalls kostenlos, die allmonatlich erscheinenden Rundschreiben der Deutschen Funkgesellschaft E. V., hat freien Eintritt zu den Vortragsabenden, Bastelabenden, zur technischen Sprechstunde und freie Rechtsberatung. Auswärtige Mitglieder erhalten gegen Beifügung des Rückportos kostenlos schriftliche Auskunft in allen technischen Fragen und Rechtsangelegenheiten. Daraus ergibt sich allein in bezug auf das Abonnement des „Funk" monatlich eine Ersparnis von 0,46 M., vierteljährlich also einen Betrag von 1,38 M. In der heutigen Zeit muß aber jeder Pfennig gespart werden. Wir laden daher hiermit ein zum Beitritt zur Deutschen Funkgesellschaft E. V. und stehen mit jeder weiteren Auskunft jederzeit gern zur Verfügung. Aufnahmegebühr wird nicht erhoben! Unser Rundschreiben Nr. 60 vom 20. April 1928 wird kostenlos und portofrei allen Interessenten zugestellt!

1. Akkumulatorenladestelle. Den Mitgliedern der Deutschen Funkgesellschaft E. V. wird Gelegenheit gegeben, ihre Heizakkumulatoren kostenlos laden zu lassen. Die Akkumulatoren sind jeweils Montags bis 19 Uhr auf der Geschäftsstelle abzugeben und von dort Mittwochs bis 19 Uhr abzuholen.

2. Technische Sprechstunde. Dr. Borchardt steht den Mitgliedern jeden Freitag von 18 bis 19 Uhr in der auf der Geschäftsstelle, Berlin W 57, Bülowstraße 21, stattfindenden Sprechstunde in allen technischen Fragen zur Verfügung. Die Benutzung dieser Sprechstunde ist für Mitglieder kostenlos. Die auswärtigen Mitglieder bitten wir, technische Fragen schriftlich unter Beifügung des Rückportos an uns zu richten.

3. Juristische Sprechstunde. In allen das Rundfunkamateurgebiet betreffenden Rechtsfragen stehen die Rechtsanwälte Schmall und Effnert täglich von 11 bis 13 und 15 bis 17 Uhr auf der Geschäftsstelle unseren Mitgliedern kostenlos zur Verfügung.

4. Bastelabende. Die unter Leitung des Physikers Gadamer stehenden Bastelabende finden an jedem Donnerstag von 20 bis 22 Uhr in der Handfertigkeitswerkstatt des Schiller-Realgymnasiums, Charlottenburg, Schillerstraße 26, statt. Es wird Rat und Auskunft in allen technischen Fragen erteilt, auch Anleitung zum Bau vom Empfangsgerät sowie zur Instandsetzung von nicht einwandfreiem Gerät gegeben. Besuch für Mitglieder kostenlos.

5. Vereinsabzeichen. Stück 1,20 M. Die Nadel hat die Form eines Dreiecks aus Blitzen (vergoldet). Der Grund ist blau und trägt die Buchstaben D F G. Lieferung gegen Einsendung des Betrages zuzüglich **15** Pf. **Porto** auf das Postscheckkonto Berlin

Fortsetzung hinter dem Programm.

Rundfunk auf dem Lande



Rundfunk macht frei!

Jetzt ist es endlich möglich, sich weiterzubilden, selbst wenn man weit von der Stadt und ihren Bildungsmöglichkeiten: Theater, Konzert, Vorträge, und Vorlesungen — entfernt ist.

Der Rundfunk hat es fertiggebracht, daß man sich aus einem umfangreichen und vielseitigen Bildungsprogramm alles das heraussuchen kann, was gerade interessiert.

Auch für Ihre Frau

sind andere Zeiten gekommen. Bei der täglichen häuslichen Arbeit wird Musik und Vortrag die langen Stunden kürzen.

Die reichhaltigen Programme

von allen europäischen sendenden Städten versprechen Ihnen von nun an Bildung und Unterhaltung. Die Programme selbst finden Sie lückenlos und sehr übersichtlich im „FUNK".

Sie sind unabhängig

von der Stadt! Die Zeit hat aufgehört, da die wenigen Tage, die man jedes Jahr in der Stadt verleben und erleben durfte, für viele Monate einsamster Abgeschlossenheit reichen mußten. Sie sind Rundfunkhörer geworden und nehmen am geistigen Leben der Stadt teil, zu jeder Stunde.

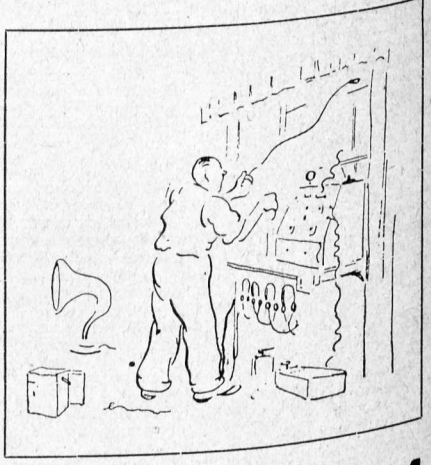
Aber: Genußreicher und störungsfreier Empfang setzt richtige Bedienung der eigenen Anlage voraus. Zur Bedienung des Apparates gehört zum mindesten eine oberflächliche Kenntnis der elektrischen Vorgänge.



Der monatliche Bezugspreis des „FUNK" beträgt RM. 2,40. Jedes Heft enthält einen Gutschein zur kostenlosen Benutzung des FUNK-Laboratoriums, das jede technische Frage beantwortet

Sie brauchen einen Ratgeber,

der Ihnen technische Auskünfte erteilt, der hilft, Störungen zu erkennen und zu beseitigen. Vielleicht wächst dann auch Ihre Lust am Basteln, Ihre Freude am technischen Verständnis. — Sie können alle Wünsche erfüllt sehen, Ihren Fragen können Sie Antwort verschaffen, wenn Sie den „FUNK" bei Ihrem nächsten Postamt oder bei Ihrem Buchhändler bestellen. Fordern Sie heute noch ein kostenloses Probeheft vom „FUNK" durch die



Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94

26. HEFT 5. JAHR

FUNK

22. JUNI 1928

Schriftleitung: Ludwig Kapeller, Berlin SW 68, Kochstr. 9 / Fernruf: F 5 Bergmann 2495 / Verlag: Weidmannsche Buchhandlung und Julius Springer, Berlin / Auslieferung und Anzeigenverwaltung nur Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstraße 94 / Fernruf: A 4 Zentrum 8083, 8084 / Postscheckkonto: Berlin Nr. 88378; Prag 77748 Weidmannsche Buchhandlung, Sonderkonto »Funk« / Bankkonto: Delbrück, Schickler & Co.

Erscheint jeden Freitag • Bezugspreis monatlich 2,40 Mark, Einzelheft 60 Pfennig • Bestellungen nimmt die Post und jede Buchhandlung entgegen • Anzeigen-Bedingungen durch den Verlag • Alle Rechte, besonders das Übersetzungsrecht in fremde Sprachen, vorbehalten.

INHALT

FUNK

	Seite
Vom Wesen der Musik im Rundfunk / Von Max Butting	201
*Rundfunk und Wassersport / Von Erich Haase	203
Das schlesische Funkjahr 1927/28	204
Berlins „Internationaler Abend" und das Ausland	204

FUNK-BASTLER

*Der Reise-Empfänger „Sommerfrische 24—28" / Von Dipl.-Ing. H. E. Schwarz	389
*Genormte Bildzeichen: Hochohmige Widerstände	389
*Die elektrostatischen Lautsprecher / Von Dipl.-Ing. Prof. K. Riemenschneider	394
*Das Wesen der Oxydkathoden / Von Dr. Werner Loest	395
*Der Browning-Drake-Empfänger / Von Fr. Ellrodt	397
Das Preisausschreiben der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft	401
*Ätherwellenmusik / Von stud. ing. W. Saraga	402
*Zur Frage der Neutralisation des Superhet / Von Arthur Schmidt	403
Ein Peilsender als Störer?	403
Briefkasten des „Funk-Bastler"	404

PROGRAMMTEIL

Aus den Vereinen und Verbänden	2
Die europäischen Vortragsfolgen	II—XXXII
Zeitschriftenschau	6
Tabelle der europäischen Rundfunksender	Umschlag 3

* Den mit einem Stern gekennzeichneten Aufsätzen sind Bilder und Zeichnungen beigegeben.

"Supertefag" Lichtnetz-Fernempfänger



ohne Akku – ohne Anode – ohne Antenne

TEFAG

Telephonfabrik Berliner Aktiengesellschaft
Berlin-Steglitz • Siemensstrasse 27

TEFAG

EUROPÄISCHE VORTRAGSFOLGEN

für die Woche vom 24. bis 30. Juni 1928

Tageseinteilung der europäischen Sender

Die mit einem * versehenen Angaben sind mit dem Tagesprogramm zu vergleichen.

— INLAND —

Alphabetisch geordnet.

750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
Siehe Langenberg.

530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
Siehe München.

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
10.10: Kleinhandelspreise.
10.15: Presse, Wetter.
11.00—12.50: Schallplattenmusik.
11.30: Vorbörse. (Sonnabends 11.00.)
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Presse, Wetter.
15.00: Börse.
15.10: Landwirtschaftsbörse, Zeit.
15.30—16.55: Schallplattenmusik.
17.00—18.00: *Nachmittagsveranstaltung. Anschließend Zeit, Reklame, Theater, Film.
19.05—20.30: *Vorträge.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Reklame, Sport.
22.30—23.30: *Nachtkonzert, Tanzmusik.

1100 Kc/s Bremen 0,7 kW 272,7 m
Siehe Hamburg.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
11.15: Wetter, Wasserstände, Presse.
12.20—12.55: Schallplattenmusik.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Zeit, Wetter, Wirtschaft, Presse.
13.45—14.35: Schallplattenmusik.
15.20: Landwirtschaft, Presse.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert.
17.00: Landwirtschaft (außer Sonnabends).
18.00—20.00: *Vorträge.
19.20: Wetter.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Sport, Reklame.
22.30—24.00: *Tanzmusik.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m
10.58: Wetter.
11.30—12.30: Schallplattenmusik. — Anschließend Wetter, Presse, Eisberichte, Schlachtviehpreise.
12.15: Nauener Zeitzeichen.
14.15: Danziger Börse, Zeit, Presse.
Ab 16.00: *Übertragung aus Königsberg.

1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m
Siehe Leipzig.

700 Kc/s Frankfurt a. M. 4 kW 428,6 m
11.55: Glockenspiel vom Darmstädter Schloß.
12.00: Zeit, Presse, Wirtschaft, Wetter,
12.55: Nauener Zeitzeichen.
15.25: Wirtschaft.
15.30—16.00: *Stunde der Jugend.
16.05: Presse.
16.10: Handelskammernachrichten.
16.25: Wirtschaft, Wetter.
16.30—17.45: *Nachmittagskonzert.
17.45—18.05: *Lesestunde.
18.05 und 19.15: Wirtschaft.
18.15—18.30: Vereinsnachrichten, Mitteilungen.
18.45—20.12: *Vorträge, Wetter.
20.15: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse, Wetter, Sport, Theater, Reklame.

520 Kc/s Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m
Siehe Stuttgart.

910 Kc/s Gleiwitz 0,7 kW 329,7 m
Siehe Breslau.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
5.45: Zeit, Wetter.
6.20: Wetter, Landwirtschaft.
6.55: Zeit.
7.00 u. 7.25: Wetter, Presse.
8.00: Für die Hausfrau.
10.15: Presse.
11.00—12.00: Schallplattenmusik.
12.10: Wetter, Wasserstände.
12.15: Börse.
12.30—13.50: Mittagskonzert aus Hannover.
12.45: Schiffahrt (Sonnabend).
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.05: Wasserstände.
13.10: Presse.
14.00: Bremen. Wetter, Hochwasser (nur bei Gefahr).
14.00: Hannover: Wetter.
14.05—14.50: Konzert aus Bremen.
14.45: Bremen: Schlachtviehmarkt (Dienstags); Hannover: Schlachtviehmarkt (Mittwochs). Delmenhorster Ferkelmarktbericht.
14.50: Börse (Sonnabends 14.40).
15.40: Börse (außer Sonnabends).
16.00: Schiffahrt (außer Sonnabends).
16.15: *Konzert, Vorträge.
17.00: *Vorträge.
17.55: Bremen. Wetter, Schiffahrt, Kriminalbericht, Hochwasser.
18.00: Funkwerbung.
18.55—19.45: *Vorträge.
19.45 bzw. 19.50: Markt, Wetter, Eisberichte.
20.00: *Abendveranstaltung. Anschließend Wetter, Presse, Sport, *Tanzmusik. Schiffsmeldungen.

1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
Siehe Hamburg.

1470 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 204,1 m
Siehe München.

1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m
Siehe Frankfurt.

1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m
Siehe Hamburg.

1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
Siehe Langenberg.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m
6.15—6.45: Frühturnstunde.
9.00: Markt (Mittwochs und Sonnabends).
11.00: Wetter, Presse.
11.30: Mittagskonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.01: Zeit, Wetter.
13.15: Presse.
15.00: Landwirtschaft, Devisenkurse.
16.00: *Vortrag, Märchen.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert.
18.05: Landwirtschaft.
18.30—20.00: *Vorträge.
20.00: Wetter.
20.10: *Abendveranstaltung.
22.15: Wetter, Presse. Sport, Tanzmusik.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m
12.00 bzw. 14.50—19.45: *Vorträge der Deutschen Welle.
15.35—15.40: Börse, Wetter.
20.00: Übertragung der Abendveranstaltung verschiedener deutscher Sender.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m
Nur der Name der sendenden Stadt ist im Programm angegeben.
10.15—11.10: Sendungen für Versuche und die Industrie.
10.30—10.40: (Unterbrechung der Sendungen): Erste Tagesnachrichten, Rheinwasserstand.
11.10—12.00: Schallplattenmusik.
11.15—11.55: Schulfunk. (Donnerstag, Freitag 11.35—11.55.)
12.50: Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Presse.
13.05—14.30: *Mittagsmusik, anschließend Reklame.
15.30: Wirtschaft.
18.00: *Nachmittagskonzert.
18.55: Vom Tage.
19.00: Börse, Wetter.
19.10: Sport.
20.00: *Vorträge.
20.20: *Abendveranstaltung. — Anschließend Presse, Sport, Reklame.
22.20: *Tanzmusik.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
10.00: Wirtschaft.
10.05: Wetter, Verkehrsnachrichten.
10.20: Programmdurchsage, Presse.
11.45: Wetter, Wasserstand.
12.00: Mittagsmusik.
12.50 und 13.25: Geschäftliche Mitteilungen.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.15: Presse, Börse.
14.45; 15.30; 16.00; 16.08: Börse.
16.30—18.00: *Nachmittagskonzert.
18.05—20.00: *Vorträge.
20.00: Wetter, Zeit.
20.15: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse, Sport.
22.15—24.00: *Konzert bzw. Tanzmusik.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m
11.45: Zeit, Wetter.
12.00: Funkbildwetterkarte.
13.55: Zeit, Wetter, Presse, Börse.
14.15: Programmansage.
15.45: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
16.00: *Nachmittagskonzert.
17.00—20.00: *Vorträge.
18.00: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
20.00: *Abendveranstaltung. Anschließend oder in der Pause Zeit, Wetter, Presse, Sport, Reklame, Programmansage.
22.00: Tanzmusik.

1200 Kc/s Münster 1,5 kW 250 m
Siehe Langenberg.

1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m
Siehe München.

1270 Kc/s Stettin 0,5 kW 236,2 m
Siehe Berlin.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
12.30: Wetter, Schallplattenmusik.
13.50: Presse.
16.15: *Nachmittagskonzert.
18.00: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
18.15—19.45: *Vorträge.
19.45: Zeit, Wetter, Presse.
20.00: *Abendveranstaltung.
23.00: Presse, Sport.

— AUSLAND —

1220 Kc/s Toulouse 0,5 kW 245,9 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1180 Kc/s Radio-Linz 254,2 m

1155 Kc/s Bordeaux 1,5 kW 259,6 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1150 Kc/s Malmö 1 kW 260,9 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

1132 Kc/s Grenoble 1 kW 265 m
Siehe Paris, Welle 458 m.

1111 Kc/s Rennes 1,5 kW 270 m
Siehe Paris, Welle 458 m.

1100 Kc/s Klagenfurt 1,5 kW 272,7 m
Siehe Wien, Welle 517,2 m.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m
12.00—13.00: *Konzert.
14.30: Übertragung aus London.
16.00: *Konzert, Vorträge.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

1090 Kc/s Nottingham 275,2 m
12.00—13.00: *Konzert.
14.30: *Vortrag
16.00: *Vortrag.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

1080 Kc/s Barcelona (eaj13) 0,6 kW 277,8 m
21.00: Börse, Wetter, Sport, Presse, Zeit.
21.10: *Abendkonzert.
23.55: Presse.

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m
12.00—13.00: *Konzert.
14.30: Übertragung aus London.
16.00: *Konzert, Vorträge.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

1071 Kc/s Limoges 1 kW 280 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1045 Kc/s Lille 1,5 kW 287 m
Siehe Paris, Welle 458 m.

1020 Kc/s Hull 294,1 m
12.00—13.00: *Konzert.
14.30: *Vortrag.
17.00: *Vortrag.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

1020 Kc/s Innsbruck 0,5 kW 294,1 m
Siehe Wien, Welle 517,2 m.

1020 Kc/s Stoke 294,1 m
12.00—13.00: *Konzert.
14.30: *Vortrag.
17.00: *Vortrag, Konzert.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

1020 Kc/s Swansea 294,1 m
12.00—13.00: *Konzert.
14.30: *Vortrag.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

1010 Kc/s Liverpool 297 m
12.00—13.00: *Konzert.
16.00: *Konzert.
17.00: *Vortrag.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

1000 Kc/s Marseille 0,5 kW 300 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m
16.00—16.10: Landwirtschaft (Mo. und Do.).
16.00—19.55: *Vorträge, Konzert.
20.00—22.00: *Abendveranstaltungen.
22.00: Wetter, Presse.

980 Kc/s Belfast 306,1 m
11.00—13.00: *Konzert.
14.30: *Vortrag.
15.30: *Vorträge, Konzert.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: *Vortrag.
17.15: Für Kinder.
18.00: *Vorträge, Konzert.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m
13.15: Schallplattenmusik.
13.30: Börse, Wirtschaftsnachrichten.
17.30: *Nachmittagskonzert, Vortrag, Kinderstunde.
18.00—20.30: *Vorträge.
20.30: *Abendveranstaltung, anschließend Presse.
22.00: *Tanzmusik.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m
12.00—14.00: *Konzert.
14.30: *Vorträge, Für die Schulen.
15.00: *Nachmittagskonzert, Vorträge.
17.00: *Vortrag.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

950 Kc/s Falun 2 kW 315,8 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

940 Kc/s Dublin 319,1 m
13.30: Börse, Presse, Wetter, Schallplattenmusik.
18.00: Für die Kinder.
19.20: Börse, Presse.
19.30: *Vorträge.
20.00—22.30: *Abendveranstaltung.

920 Kc/s Bournemouth 326,1 m
12.00—13.00: *Konzert.
14.30: *Übertragung aus London.
16.00: *Konzert, Vorträge.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m
14.00: Börse, Presse.
16.45: Wetter, Notizen, Handelsnachrichten.
17.00: *Nachmittagskonzert.
19.30: Evtl. amtliche Nachrichten.
20.20: Verkehrsnachrichten. Mitteilungen des Dopolavoro.
20.40: Zeit, Presse. Mitteilungen der Hafenverwaltung.
20.50 bzw. 21.00: *Abendveranstaltung.

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
7.30—7.40: Morgengymnastik.
11.00: Wetter.
11.05—11.45: *Schulfunk.
15.00—17.00: *Konzert.
17.30—18.00: *Für die Kinder. Vortrag.
18.00: Stundenschlag vom Rathausturm.
18.00—19.00: *Vorträge, Sprachunterricht.
19.00: Presse, Börse.
19.15: Zeit.
19.30—20.00: *Vorträge.
20.00: Stundenschlag vom Rathausturm.
20.00—21.00: *Konzert, anschließend Presse.
21.30—22.30: *Konzert.
23.00—24.00: *Tanzmusik.
24.00: *Stundenschlag vom Rathausturm.

870 Kc/s Barcelona (eajl) 1,5 kW 344,8 m
11.00: Wetter.
12.00: Stundenschlag von der Kathedrale, Zeit, Wetter.
13.30—14.45: Trio Iberia.
17.30: *Konzert, Rezitation.
18.00: Stundenschlag, Börse.
18.10—20.00: *Konzert, Frauen- oder Kinderstunde.
20.30: *Vorträge.
21.00: Börse, Presse, Wetter.
21.05: *Konzert, Vorträge.
22.00: Stundenschlag, Börse, Wetter.
22.05: *Konzert.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m
13.00—14.00: *Konzert, Zeit, Börse, Presse.
17.20—19.00: *Konzert, Für die Kinder, Vorträge.
19.00—19.10: Verschiedenes.
19.15: *Sprachunterricht.
19.35—20.00: *Vorträge.
20.00—20.20: Wirtschaftsnachrichten.
20.30: *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Verschiedenes.
22.30—24.00: *Tanzmusik.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m
11.00—11.45: Schallplattenmusik.
11.45—12.00: Landwirtschaft.
12.00: Zeit, Presse.
12.05—12.55: Mittagskonzert.
13.05—13.45: Wirtschaftsdienst, Börse, Arbeitsmarkt.
16.00—17.00: *Konzert.
17.00: Börse.
17.10: Frauen- und Kinderstunde.
17.30—17.50: Vorträge.
17.40—18.15: Deutsche Sendung.
18.15—18.25: Landwirtschaft.
18.25: *Vorträge.
20.00—20.10: Wetter, Presse.
20.10: *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater.
22.20: *Tanzmusik.

850 Kc/s Cardiff 353 m
12.00—13.00: *Mittagskonzert.
14.30: *Schulfunk.
15.00—17.10: *Nachmittagskonzert, Vorträge.
17.15: Für Kinder.
18.00: *Vorträge.
18.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter, Presse.
19.00: *Vorträge.
20.00: *Abendveranstaltung.
21.00: Wetter, Presse.
21.35: *Konzert.
22.35: *Tanzmusik.

840 Kc/s Graz 4,5 kW 357,1 m
Siehe Wien, Welle 517,2 m.

830 Kc/s London 361,4 m
12.00—14.00: *Konzert.
14.30—17.00: *Vorträge, Konzert.
17.00: Haushaltungsfunk, Vorträge.
17.15: Für Kinder.
18.00: *Tanzmusik, Vortrag.
18.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter, Presse.
18.45: Fortsetzung des Konzerts.
19.00—20.00: *Vorträge, Konzert.
20.00: *Abendveranstaltung.
21.00: Wetter, Presse.
21.15: *Vorträge, Konzert, anschl. Tanzmusik.

810 Kc/s Bergen 370,4 m
11.15: Börse, Wetter.
12.15: Wetter, Rundfunknachrichten, Schlachviehpreise, Fischereinachrichten.
20.00: *Abendveranstaltung
21.30: *Vorträge, Sprachunterricht.
22.00: Wetter, Rundfunknachrichten. Zeit.
22.15: Evtl. Übertragungen, Sprachunterricht.

800 Kc/s Helsingfors 1 kW 375 m
11.00: Börse.
11.05: Konzert.
11.30: Börse, Presse.
11.59: Zeit, Wetter.
12.15: Eisbericht.
17.00—17.50: *Konzert, Für Kinder, Vorträge.
17.57: Presse, Zeit, Wetter.
18.10: Vorträge.
19.00: *Abendveranstaltung.
20.45: Presse.
21.15—23.00: Konzertübertragung.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
11.45: Wetter, Presse, Börse, Programmansage.
12.15: Zeit, Wetter, Presse, Börse.
14.00: Konzert.
15.00: Konzert aus dem Hotel National.
19.00: *Konzert.
21.30: Vorträge.
22.00—0.30: Stundenschlag, Börse, *Abendveranstaltung.

780 Kc/s Manchester 384,6 m
12.00—13.00: *Mittagskonzert.
14.30: *Schulfunk, Vorträge.
15.00: *Nachmittagskonzert.
17.00: *Vortrag.
17.15: Für Kinder.
18.00: *Konzertübertragung.
18.30: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
19.00: *Vorträge.
19.30: *Konzert. — Anschl. Wetter, Presse.
21.35: *Abendkonzert.
22.30: *Tanzmusik.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m
10.15: Presse, Markt.
12.30: Wetter, Börse, Markt.
12.45: *Konzert.
13.00: Stundenschlag.
13.45: Presse.
17.30: Presse, Markt, Börse.
17.40: Getreide- und Weinbörse.
20.00: Stundenschlag, Presse, Markt, Börse.
20.25: Vereinsmitteilungen.
20.45: *Abendveranstaltung.
22.15: Mitteilungen über Nord-Afrika.
22.45 bzw. 23.15: Programmansage, Wetter.

750 Kc/s Plymouth 400 m
12.00—13.00: *Konzert.
14.30: *Vortrag.
16.00: *Vortrag, Konzert.
17.15: Für Kinder.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m
11.00—13.00: Mittagskonzert.
15.15: Für die Schulen, Konzert.
16.00: *Nachmittagskonzert.
17.00: *Vortrag.
17.15: Für Kinder.
17.58: Wetter für die Landwirte.
18.00: *Vorträge, Konzert.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

735 Kc/s Reval 2,2 kW 408 m
15.00—16.00: Schallplattenmusik (Dienstag, Freitag).
17.30: *Vortrag, Kinderstunde.
18.30: *Konzert, Vorträge.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m
13.00—13.45: Zeit, Wetter, Börse, Marktberichte. Schallplattenmusik.
15.56: Zeitzeichen
16.00—17.30: *Unterhaltungsmusik. Für die Kinder. Für die Hausfrauen.
20.00: Zeit, Wetter.
20.00: *Vorträge. Abendveranstaltung.
21.45—22.00: Presse, Wetter.
22.05—22.30: *Konzert.

730 Kc/s Notodden 411 m
Ab 17.45: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

722,9 Kc/s Bilbao 415 m
Siehe Madrid, Welle 375 m.

720 Kc/s Göteborg 1 kW 416,5 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m
16.00: Turmmusik aus Krakau.
16.20: Wirtschaftsnachrichten.
16.40—17.05: *Polnisch, Vortrag.
17.05—17.20: Presse.
17.20—17.40: *Vortrag.
17.45—19.00: *Übertragung aus Warschau, Konzert, Vorträge für die Kinder.
18.55: Wirtschaft.
19.15: Presse.
19.35: *Vorträge.
20.30—22.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Presse, Zeit.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

690 Kc/s Frederikstad 434,8 m
Ab 17.45: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m
13.00: Turmmusik, Zeit, Wetter, Presse.
17.00—17.15: Berichte in Litauisch.

17.45—20.30: *Vorträge, Konzert.
19.00: Presse, Zeit, Verschiedenes.
20.30: *Abendveranstaltung.
22.05: Presse, Wetter, Zeit.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

680 Kc/s Brünn 3 kW 441,2 m
11.15—12.00: Konzert.
12.15—13.15: Schallplattenmusik.
14.45: Börse, Wetter, Presse, Sport, Theater.
18.00: Zeit, Presse in Deutsch.
18.10—18.25: Deutsche Sendung.
18.25—19.00: *Vorträge, Sprachunterricht.
19.00—22.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit, Wetter, Presse.

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m
13.30—14.30: Konzert.
14.30: Börse, Notizen.
16.40—16.50: Notizen, Börse.
16.50—17.15: Für die Jugend.
17.15—17.30: Landwirtschaft.
17.30—18.20: *Nachmittagskonzert.
18.30—19.00: *Vorträge.
19.00—20.30: Eventuell amtliche Mitteilungen. Verkehrsnachrichten. Mitteilungen des Dopolavoro. Zeit, Wetter, Presse.
20.30—20.57: *Sprachunterricht.
21.00—21.15: Zeit, Notizen, Wetter.
21.15: *Abendveranstaltung, Vorträge.
22.55: Presse.

670 Kc/s Rjukan 448 m
Ab 17.45: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m
12.35: Wetter.
12.45: Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
18.00: *Für die Kinder, Vorträge, Konzert.
20.00: *Abendveranstaltung, Vorträge.
21.15: Presse, Wetter.

655 Kc/s Paris Telegraphenschule 458 m
9.00: Presse, Zeit.
10.25: Zeit, Wetter.
14.00: Funktechnische Mitteilungen, Presse, Englisch, Für die Frauen.
15.00: *Konzert.
18.00: Übertragung aus der Universität.
19.00: Presse.
21.00: *Vorträge, Sprachkurse.
22.00: *Abendveranstaltung.
23.15: Presse, Tanzmusik (Sonntags, Mittwochs und Sonnabends).

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m
10.00: Butter- und Eierpreise (Freitags).
11.10: Börse, Marktberichte.
11.30: *Schulfunk (Donnerstags, Sonnabends).
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
13.15: Landwirtschaft, Wetter.
13.30: Effektenbörse.
14.00: Waren und Import (Freitags).
19.15: Presse.
19.30: *Vortrag.
20.00: Zeit.
20.30—22.00: *Konzert, Vorträge. Anschließend Presse, Wetter.

630 Kc/s Lyon 1,5 kW 476,2 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m
17.00—18.00: *Vorträge.
18.00—18.45: Arbeiterzeitung.
19.00: *Abendkonzert.
22.00: Presse.

610 Kc/s Daventry (Experimental) 491,8 m
15.00—17.40: *Konzert
17.45: Für die Kinder.
18.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter, Presse.
18.45: *Konzert.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Presse.
22.15 bzw. 22.30: *Tanzmusik.

600 Kc/s Aberdeen 500 m
11.00—13.00: *Konzert.
14.30: *Vortrag.
15.30: *Für die Schulen, Konzert.
16.00: *Nachmittagskonzert.
17.00: *Vortrag.
17.15: Für Kinder.
18.00: *Vorträge, Konzert.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

600 Kc/s Porsgrund 500 m
Ab 17.45: Siele Oslo, Welle 461,5 m.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m
17.00: *Konzert oder Für die Kinder.
18.00: *Sprachunterricht, Vorträge.
19.30: Presse.
20.15: *Abendveranstaltung.
22.15: Presse.

580 u. 520 Kc/s Wien 5k W 517,2 u. 577 m
11.00: Vormittagsmusik.
16.15: *Nachmittagskonzert.
18.00—20.00: *Vorträge.
20.05: *Abendveranstaltung.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m
9.00: Für die Frauen.
9.30—10.00: Schallplattenmusik.
11.00: Presse, Börse.
11.35: Wetter.
11.40: Landwirtschaft.
17.30—18.30. *Vorträge.
18.30: *Sprachunterricht.
19.00: *Abendveranstaltung, Presse.
21.00: Wetter, Presse.

550 Kc/s Sundsvall 1 kW 545,6 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

546,4 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 549 m
12.15: Presse.
12.30—13.30: Unterhaltungsmusik.
13.30: Börse.
16.30—17.20: *Konzert.
17.50—18.15: Für die Kinder.
18.15: Presse, Landwirtschaft, Notizen.
19.45—20.15: *Sprachunterricht.
20.15—20.50: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro.
20.45: *Zeitzeichen, Abendveranstaltung, anschließend Presse, Sport.
23.00—23.30: *Jazzband.

540 Kc/s Hamar 555,6 m
Ab 17.45: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

540 Kc/s Budapest 3 kW 557,6 m
Ab 16.00: 60 kW
9.30, 12.00 und 15.00: Presse, Volkswirtschaft, Zeit, Marktpreise.
11.00: Schallplattenmusik (Di., Do., So.).
13.00 und 16.45: Wetter, Zeit.
17.15: *Unterhaltungskonzert.
20.00 bzw. 20.30: *Abendveranstaltung. Zeit, Presse, Zigeuner- oder Tanzmusik.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m
13.00: Schallplattenmusik.
13.00: Turmmusik, Presse, Zeit, Wetter.
17.20—17.45: *Vorträge.
18.15: *Übertragung, *Vorträge.
18.55: *Übertragung, *Vorträge.
19.05—19.15: Landwirtschaft.
19.15—19.35: Verschiedenes.
19.30—20.30: *Vorträge.
20.00—20.05: Turmmusik.
20.05: *Vorträge.
20.30: *Abendveranstaltung.
22.00—22.30: Presse, Zeit, Sport, Wetter.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

510 Kc/s Zürich 1 kW 588 m
12.30: Zeit, Wetter.
12.32: Mittagskonzert.
12.50: Presse.
13.35: Börse.
15.00: *Konzert, Vortrag.
16.00: *Nachmittagskonzert.
17.10: *Für die Jugend.
17.55: Wetter, Preisbericht.
19.45: Zeit, Wetter.
19.47: *Vortrag.
20.00: *Vorträge, *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Presse

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m
(Popoff-Sendestelle)
16.00—22.00: *Vorträge, Konzert.

441 Kc/s Lausanne (hb 2) 1,5 kW 680 m
6.45: Wetter.
13.00: Wetter, Zeit, Börse, Schallplattenmusik.
20.00: Wetter.
20.01—22.00: *Vorträge, Konzert.

416 Kc/s Östersund 2 kW 720 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m
20.30: Presse.
20.35: *Vorträge, Abendveranstaltung.
22.00: Presse.

387 Kc/s Kiew 1,6 kW 775 m
17.00: Arbeiterzeitung.
19.00: *Abendveranstaltung.
17.40—18.50: *Vorträge.
22.00: Presse.

300 Kc/s Basel 0,25 kW 1000
20.30: Zeit, Wetter, *Abendveranstaltung.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000
17.00—18.00: *Vorträge.
18.00: Zeit.
18.00—18.40: Arbeiterzeitung.
19.00—20.00: *Vorträge.
20.00: *Konzert, Oper.
22.15: Presse, Wetter, Schiffahrtsnachrichte

283 Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060
11.40: Polizeinachrichten.
12.15—13.40: Unterhaltungskonzert.
17.40—18.55: *Unterhaltungskonzert, Vortra
18.55: *Sprachunterricht, Vortrag.
19.25: Polizeinachrichten.
19.40: Zeit.
19.50: *Abendveranstaltung, Vortrag.
Anschließend Presse.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 r
12.00: Schallplattenmusik.
13.00: Zeit, Turmmusik der St. Marienkirche in Krakau, Wetter, Presse.
15.00—15.20: Wetter, Wirtschaft.
16.00—17.45: *Vorträge.
17.30 bzw. 17.45: *Konzert, Für die Kinder.
19.05—19.15: Landwirtschaft, Börse.
19.15—19.35: Verschiedenes.
19.35—20.00: *Vorträge, Sprachunterricht.
20.30—22.00: *Abendveranstaltung. Anschließend Zeit, Presse, Sport, Polizeinachrichten.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

260 Kc/s Kalundborg 1153 m
Siehe Kopenhagen, Welle 337 m.

254 Kc/s Boden 2 kW 1190 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

250 Kc/s Konstantinopel 5 kW 1200 m
16.30: Orchesterkonzert.
17.30: Geld- und Getreidebörse.
18.15: Türkische Musik.
20.40: *Orchesterkonzert.
20.30: Wetter, Zeit.

227 Kc/s Motala 30 kW 1380 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m
(Komintern-Sendestelle)
11.10—12.00: Radiozeitung „Arbeitermittag".
15.00—17.15: *Vorträge, Arbeiter- und Bauernfunk.
17.15—18.05: Arbeiterzeitung.
18.30: *Opernübertragung. Konzert usw.
22.30: *Presse, Morsekursus, Esperanto.
22.55: Stundenschlag vom Kremlturm.

197 Kc/s Lahti 35 kW 1522,8 m
Siehe Helsingfors, Welle 375 m.

187 Kc/s Daventry 1604,3 m
10.15: Kurzer Gottesdienst.
10.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter.
11.00: Konzert.
21.00: Wetter, Presse.
21.35: Lokale Nachrichten, Schiffahrt.
23.00—24.00: *Tanzmusik.

176 Kc/s Charkow 15 kW 1700 m
(Narkompotschel)
17.30: *Vorträge, Konzert.
19.10: *Konzert.

171 Kc/s Paris 8,2 kW 1750 m
(Radio-Paris.)
7.30—7.45: Körperkultur.
8.00: Presse.
10.30: Presse, Börse, 10 Minuten Musik.
12.30: *Konzert.
13.50 und 15.30: Börse, Presse.
15.45—16.35: *Konzert, Für die Kinder.
16.45: Börse, Presse.
20.00: Landwirtschaft.
20.15: *Kursus, Vortrag, Börse, Presse.
20.45: *Konzert.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m
Bis 18.00 Uhr 340.9 m (880 Kc/s)
nach 18.00 Uhr 1870 m.
13.10—14.10: *Mittagskonzert.
20.40: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m
18.00—19.00: *Vorträge.
19.00: Zeit, Wetter, Presse.
19.30: *Abendveranstaltung.

113 Kc/s Paris Eiffelturm 15 kW 2650 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,5 kW 236,2 m

6.30—8.00: Frühkonzert. Groß-Berliner Konzertorchester. Dirigent Musikdirektor Alfr. Wolff.
9.00: Morgenfeier. Lobt froh den Herren, ihr jugendlichen Chöre.
1. Eingangsliturgie [Liturg Ernst Wilhelmy und Heinz G. Schneider, Orgel]. — 2. H. G. Nägeli: Lobt froh den Herren [Chor und Orchester der Bismarck-Realschule, Leitung Werner Kuck]. — 3. Jugendgottesdienst. Aus „Der wehende Gott" (H. F. Christians) [Sprechchor des Arndt-Gymnasiums, Leitung Dr. H. F. Christians]. — 4. Klein: Singet dem Herrn ein neues Lied [Chor]. — 5. Ansprache [Pfarrer Suderow vom kirchlichen Jugendamt]. — 6. Erde singe! Altes Kirchenlied [Chor und Orchester]. — 7. Psalm 103 mit d. „Großen Halleluja" (Claudius) [Sprechchor]. — 8. Fr. Anders: Andante religioso für Streichorchester und Orgel [Orchester und Heinz G. Schneider]. — 9. Schlußliturgie [Ernst Wilhelmy und Heinz G. Schneider]. — 10. Großer Gott, wir loben dich (5. Jahrhundert) [Chor und Orchester].
Anschließend Glockengeläut des Berliner Doms.
11.30—12.50: Orchesterkonzert. Berliner Funkorchester. Dirigent Br. Seidler-Winkler.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Idomeneo". — 2. Mozart: Sinfonie C-dur (Allegro con spirito — Andante — Minuetto — Finale, Presto). — 3. E. V. v. Reznicek: Chamisso-Variationen. — 4. Rimsky-Korßakoff: Symphonietta über russische Themen.
14.00: Funkheinzelmanns Singstunde. Liederspielmärchen von Hans Bodenstedt. Leiter der Singstunde Prof. Fritz Jöde.
15.00: Prof. Dr. Amsel und Fritz Westermann: Kurzschrift.
15.30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
15.45: Wochenrückblick auf die Marktlage und Wettervorhersage.
15.55: Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Appel: Die wichtigsten Krankheiten der landwirtschaftlichen Kulturpflanzen und ihre Bekämpfung. Krautkrankheiten der Kartoffel.
17.00—18.30: Unterhaltungsmusik. Kapelle Gebrüder Steiner.
1. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 2. Fall: Walzer aus „Die Kaiserin". — 3. Lortzing: Fantasie aus „Der Waffenschmied". — 4. Drigo: Suite aus dem Ballett „Die Millionen des Harlekins". — 5. Sibelius: Valse triste. — 6. Mozart: Eine kleine Nachtmusik. — 7. Tarenghi: Serenade. — 8. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer".
Anschließend Werbenachrichten.
19.00: Stunde des Journalisten. Chefredakteur Hans S. von Heister: Fünf Jahre Rundfunk-Journalismus.
19.30: Hermann Michaelis: Was ist praktischer Tierschutz?
20.00: Min.-Rat Hans Goslar: Wie sollte man reisen?
20.30: **Konzert.** Musikkorps des I. Batls. 9. (Preuß.) Inf.-Regts., Potsdam. Leitung Obermusikmeister Wilhelm Hagemann.
1. Fucik: Marsch der olympischen Meistersinger. — 2. Cooper: Ouvertüre zu „Schön Annie". — 3. Schulhoff: Valse brillante. — 4. Meyerbeer: Fackeltanz c-moll. — 5. Delibes: Ballett-Suite aus „Sylvia". — 6. Lehár: Wiener Lebenslust, Walzer. — 7. Lincke: Vom Rhein der Wein, Marsch.
Anschließend Wetterdienst, Presse, Zeit, Sport.
22.30—0.30: Stettin. Tanzmusik (Kapelle Dajos Béla).

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 0,7 kW 329,7 m

8.45: Glockengeläut der Christuskirche.
11.00: Katholische Morgenfeier. Dr. Günther Schulemann: Woher und Wohin.
12.00: Konzert. Werke von Franz Poenitz.
1. Hymne, op. 39, für Harfe und Harmonium [Bruno Schäfer, Fritz Kaatz]. — 2. Schlummerlied, op. 37, für Harmonium [Fr. Kaatz]. — 3. Fantasie, op. 45, für Harfe und Harmonium [Bruno Schäfer, Fritz Kaatz]. — 4. Erinnerung an den Hardangerfjord, op. 41, für Harmonium (Sommertag — Besuch — Wind und Wellen — Klänge vom Säter und Bauerntanz) [Fritz Kaatz]. — 5. Todestanz der Willys, op. 24, für Harfe und Harmonium [Bruno Schäfer, Fritz Kaatz].
14.00: Alfr. Greis: Einrichtung und Gestaltung von Kleingärten und Kleingartenkolonien.
14.10: Tierzuchtdirektor Braun: Die Ernährung der Zucht- und Mastlämmer.
14.35: Schach.
15.00—15.25: Kinderstunde.
15.25: Reichs-Arbeiter-Sporttag 1928. — Übertragung aus dem Stadion Breslau-Leerbeutel. Sportsprecher: Dr. Fritz Wenzel. Rückschau auf die Eröffnungskämpfe — Handball-Städtespiel — Breslau-Halle — 2. Halbzeit. — Die Entscheidungskämpfe im 100 m-Lauf der Jugend. — Frauen und Männer. — Olympische Staffel.
16.45—17.10: Englische Lektüre.
17.10—18.30: Unterhaltungskonzert.
19.00: Wetter.
19.00—19.20: A. Nohl: Wohltätigkeitsbriefmarken.
19.20—19.45: Gleiwitz. Viktor Heeger. (Zum 70. Geburtstag des Dichters.) Prof. Dr. Peschel liest aus Werken des Dichters.
19.45—20.10: Hans G. Lustig: Der Herr von der Presse.
20.30: **„Zwei Jahre Runxendorf".** Ludwig Manfred Lommel.
22.00: Presse.
22.15: Mit dem Mikro durch Breslau. Paul und Pauline Noigebauer auf dem Johannisfest.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

9.00—17.00: Übertragung aus Königsberg.
17.00—19.00: Übertragung aus dem Kurgarten in Zoppot. Danziger Stadttheaterorchester. Leitung Eugen Schwidefski.
1. Thomas: Ouvertüre zu „Mignon". — 2. Brahms: Ungarische Tänze. — 3. Kienzl: Volksszenen aus „Der Evangelimann". — 4. Goldmark: Ballettmusik aus „Die Königin von Saba". — 5. Fetras: Souvenir de Chopin, Fantasie. — 6. Flotow: Ouvertüre zu „Martha". — 7. Grieg: 1. Peer-Gynt-Suite. — 8. Waldteufel: Braun oder blond, Walzer. — 9. Strauß: Fantasie aus „Der Zigeunerbaron".
Ab 19.00: Übertragung aus Königsberg.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,5 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

8.00—9.00: Morgenfeier des Wartburgvereins.
11.00—11.30: Elternstunde. K. Wehrhan: Bericht über die Elternstunde.
11.30: Koblenz. Einweihungsfeierlichkeiten des Denkmals für Joseph v. Görres. Weiherede Kultusminister Dr. Becker: Die Bedeutung von Görres für das deutsche Volk.
13.00: Für die Landwirtschaft.
15.00—16.45: Von Hamburg.
16.45—18.00: Vom Flughafen Kassel-Waldau. Konzert und Schilderungen vom Kasseler Großflugtag.
18.00—19.00: Dr. C. Gebhardt: Voltaire und Rousseau. Zum 150. Todestag: 30. Mai und 2. Juni.
19.00—20.00: Orgelkonzert. Christian L. Thomas, Orgel; Lisa Dysson, Gesang; Jugendchor der englisch-reform. Gemeinde. Englische Kirchenmusik.
1. Grey: Sonate in A-dur, Orgelsolo. — 2. Zwei englische Kirchenlieder. Monk: Angel-voices, ever singing; Dykes: Lead, kindly Light. — 3. Foulds: Arie (Consolation) aus dem engl. Requiem. — 4. Te Deum laudamus, anglikanische Chormelodie. — 5. Allitsen: Der 27. Psalm (The Lord is my Light). — 6. Walker: Andante with Variations [Orgel].
20.00—20.30: Sport.
20.30: **Konzert.** Leitung Reinh. Merten. John Gläser, Tenor.
Anschließend von Berlin.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1100 Kc/s Bremen 0,7 kW 272,7 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

6.30—8.00: Aus Berlin.
8.25: Zeit, Wetter, Presse, Wirtschaft.
9.00: Die Gesetze der Woche.
9.15: Morgenfeier. Ansprache Kirchenrat Palmer.
10.55: Kiel. Gottesdienst aus der Universitätskirche.
11.00: Hamburg. Dr. K. Hüseler: Streifzüge durch Hamburger Museen. Schmuck und Geräte aus der Zeit der Völkerwanderung bis auf Karl d. Gr. — Übertragung aus dem Museum für Kunst und Gewerbe.
11.30: Hannover, Bremen. Platzkonzert vor dem Städt. Opernhaus, Hannover.
11.40: Hamburg, Kiel. Konzert aus dem Restaurant Ostermann.
12.30: Wirtschaftliche Zwiegespräche. Der Detailhandel in Abwehrstellung.
12.55: Zeitzeichen.
13.00: Hamburg, Kiel, Bremen, Hannover. Funkwerbung.
14.00: Funkheinzelmann.
15.00: Nachmittagskonzert.
16.00: Übertragung vom Derby, Hamburg-Horn. Sprecher Gg. Lüdecke.
17.00: Ludw. Zukowsky: Spaziergang durch die Singvogelwelt unserer Heimat.
17.30: Konzert aus dem Café Wallhof.
19.00: Kurt Siemers: Mit der „Oceana" nach alten Kulturstätten am Mittelmeer. Landung in Korfu und ein Abend in Venedig.
19.30: H. Luetgemeier: Die Bedeutung des Reichsarbeiter-Sporttages.
19.40: Sport, Wetter.
20.00: **Sommernachtsball.** Musikalische Leitung Adolf Secker.
Wetter, Presse, Die Aktuelle Stunde, Tages- und Zeitfragen. — Für Hamburg und Kiel Café Wallhof. — Für Hannover und Bremen Café Continental.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

9.00: Morgenandacht. Pfarrer Grigull. Elisabeth Maschke, ernste Gesänge; Willy Tautenhahn, Klarinette.
11.00: Wetter.
11.15: Gemischter Chor der 10. Abteilung des Kriegervereins Königsberg. Dirigent Julius Hillenberg.
1. Beethoven: Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre. — 2. Schmidt: Des Liedes Kristall. — 3. Witt: Der Wald ist eine Kirche. — 4. Zuccalmaglio: Sandmännchen. — 5. Mendelssohn: Wer hat dich, du schöner Wald.
12.00: Vormittagskonzert. Funkkapelle.
1. Döring: Gruß aus der Ferne, Marsch. — 2. Rossini: Ouvertüre zu „Die Italienerin in Algier". — 3. Tschaikowskij: Walzer aus der Serenade op. 48. — 4. Drigo: La foret enchantée, Ballettsuite. — 5. Offenbach: Musette. — 6. Fucik: Donausagen, Walzer.
12.55: Zeit, Wetter.
15.00: Schachschulfunk.
15.45: Schallplattenstunde. Enrico Caruso.
16.30: Jugendstunde. Wolfgang Möllhausen: Jungenleben im Waldlager.
17.00—19.00: Übertragung aus Danzig.
19.00: Dr. E. K. Fischer: Humor in der Weltdichtung. Der Humor Shakespeares.
19.45: Klaviermusik von Franz Schubert. Pianist Rudolf Winkler.
1. Impromptu B-dur, op. 142 (Thema mit Variationen). — 2. Sonate H-dur, op. 147.
20.30: **Der Dichterkomponist Ernst Arnold-Wien singt eigene Schlager.**
1. Hallo, hallo, hier Radio Wien. — 2. Die Meister unserer Musik: a) Beethovenlied; b) Das ist der Herr von Schubert; c) In Hietzing, beim Dommayer, spielt heut' der Strauß [Ernst Arnold]. — 3. Du nur du. — 4. Als der Großvater die Großmutter nahm: a) Beim Burgtor am Michaeler Platz; b) Das war am alten Glacis; c) Bei dir mein Schatz ist alles da, wie bei der seligen Großmama [Ernst Arnold]. — 5. Turandot. — 6. Vom Wein und von der dummen Liebe: a) Der Wein, nur der Wein; b) Mach' dir keine Sorgen; c) Sehnsucht [Ernst Arnold]. — 7. Du und dein kleines Herz dazu. — 8. a) Maria; b) Nur dich; c) I waß an Wein [Ernst Arnold]. — 9. Anno dazumal. — 10. a) Sei mir gut, schöne Marietta; b) Wenn ich nur wüßt', ob du mich wirklich liebst; c) Dolly [Ernst Arnold]. — 11. Annemarie. — 12. Zugaben nach Wunsch.
Anschließend Presse, Sport.
Hierauf bis 24.00: Tanzmusik.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

6.30; 9.00; 14.00: Übertragung aus Berlin.
15.00—15.30: Jens Lützen: Praktische Winke für Liebhaberphotographen.
15.30—18.30: Übertragung aus Berlin.
18.30—19.00: Dr. Arno Schirokauer und B. K. Graef: Deutscher Dichtersommer. H. v. Kleist: Würzburg.
19.00—19.30: Oberstudiendirektor Dr. Leffson: Die Gestalt des Arminius in Überlieferung und Dichtung.
19.30—20.00: W. Reinholdt: Der Kleingarten im Leben des Volkes.
20.15—22.30: Übertragung aus Langenberg. Anschließend Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m

750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 1,5 kW 250 m

9.00—10.00: Düsseldorf. Evangelische Morgenfeier.
11.00—11.25: Düsseldorf. Fritz Worm: Dürer und Grünewald.
11.25—11.45: Münster. Dr. Mondorf: Steuerfunk.
11.45—12.15: Köln. Walter Boelsche: Aus eigenen Dichtungen.
12.15—13.00: Düsseldorf. Zur Sonnenwende. Paul Claudes: Das ist die Stunde, die Frühling und Sommer trennt. Erika Müller-Benrath, Frida Maria Arnold, Hanna Huth.
13.00—14.30: Köln. Mittagskonzert. Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Buschkötter.
14.30—14.50: Köln. Arnold Stecher: Funkliteratur.
14.50—15.10: Düsseldorf. Dr. A. van Nüß: Schachfunk.
15.10—15.30: Köln. Dr. Bernhard Ernst: Eindrücke vom olympischen Fußballturnier in Amsterdam.
15.30—16.00: Düsseldorf. W. Hülser: Bachs „Wohltemperiertes Klavier".
16.00—16.45: Köln. Das deutsche Derby. — Übertragung aus Hamburg-Horn.
16.45—18.00: Köln. Vesperkonzert. Doppelquartett Liederperle, Leitung Ferd. Ollendorf. Kölner Mandolinenkränzchen 1905, Leitung Hub. Bähr.
1. Krasinsky: Märchenzeit; Die Königskinder, bearb. von Schwartz; Silcher: Frisch gesungen [Liederperle]. — 2. Bach: Frühlingserwachen, Romanze; Dittmann: Frühlingszauber, Ouvertüre [Mandolinenkränzchen]. — 3. Kirchner: Im Holderstrauch; Du, du liegst mir im Herzen, bearb. von Wildt; Silcher: Oberschwäbisches Tanzliedchen [Liederperle]. — 4. Drdla: Souvenir; Moszkowsky: Serenade [P. Reuter, Mandoline; Jos. Legrand, Gitarre]. — 5. Das stille Tal, bearb. von Schwartz; Trunk: Am Brünnele; Sandmännchen, bearb. von Schmidt [Liederperle]. — 6. Offenbach: Melodien aus „Hoffmanns Erzählungen"; Granada: El Turia, Walzer; Marsch: Runde der kleinen Pierrots. — 7. Nachtgebet, bearb. von Neumann; Bungard: Wiegenlied; Zöllner: Wanderschaft [Liederperle].
18.45—19.10: Köln. Hans Jannasch: „Der Werwolf in Abessinien".
19.10: Köln. Sport.
19.20—20.00: Köln. Lesestunde Max Bing. Das Gelegenheitsgedicht. Einführende Worte Dr. K. Pinthus.
20.15: Köln. **„Die Jahreszeiten".** Oratorium f. Chor, Soli und Orchester von Josef Haydn. Städtisches Orchester Duisburg; Städtische Chorvereinigung Mühlheim-Ruhr; Mitglieder des Städtischen Gesangvereins Duisburg; Adelheid Arnhold, Sopran; Martin Abendroth, Baß; Karl Jank-Hoffmann, Tenor. Leitung Generalmusikdirektor Paul Scheinpflug, Duisburg. — Übertragung aus der Stadthalle Mülheim a. d. Ruhr.
Anschließend Köln. Presse, Sport.
Anschließend bis 24.00: Köln. Nachtmusik und Tanz.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m

1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

7.00—9.00: Frühkonzert aus dem Wittekind-Bad in Halle. Das Hallische Sinfonieorchester. Leitung Benno Plätz.
1. Wie schön leuchtet der Morgenstern, zu „Wilhelm Tell". — 6. Delibes: Suite von Nürnberg". — 5. Rossini: Ouvertüre Choral. — 2. Goldmark: Im Frühling, Konzertouvertüre. — 3. Goldmark: Ballettmusik aus „Die Königin von Saba". — 4. Wagner: Vorspiel zu „Die Meistersinger aus „Coppelia". — 7. Verdi: Fantasie aus „Rigoletto". — 8. Strauß: Rosen aus dem Süden, Walzer.
9.00: Morgenfeier.
1. Corelli: Adagio As-dur, für Fagott. — 2. Vivaldi: Sarabande c-moll, für Harmonium. — 3. Geistliche Gesänge: a) Ein schön' Tageweis vom Worte Gottes; b) Meistersingerlied. — 4. Moskowsky: Romanze, für Harmonium. — 5. Wolf: a) Alles endet, was entstehet; b) Fühlt meine Seele. — 6. Schmidt: Ode, für Fagott. — 7. Karg-Elert: Chaconne mit Variationen, op. 14, für Harmonium.
11.00: Übertragung der musikalischen Morgenfeier anläßlich der 900-Jahrfeier der Stadt Naumburg aus der Reichskrone in Naumburg (Saale).
12.00—12.30: Otto Jensen: Vom Handwerker zum Fordarbeiter.
12.30—13.00: G. Schwidetzky: Vom schweigenden Fisch zum sprechenden Menschen. Orang-Utan-Sorten im Deutschen.
13.00—13.30: Landwirtschaftsfunk. Dr. Rud. Schingnitz: Künstliche Düngemittel.
13.30—14.00: U. v. Larisch-Leipzig: Fischzucht.
14.45: Sprachecke des Deutschen Sprachvereins.
15.00—16.00: Konzert aus der Jahresschau in Dresden. Dresdner Rundfunkkapelle.
16.00: **„Juana".** Spiel in einem Akt von G. Kaiser. Spielleitung H. Peter Schmiedel.
17.00—18.00: Zitherkonzert. Zitherverein Neu-Rössen. Leitung Linus Fritzsche.
1. Hauser: Am Siegesabend. — 2. Wilhelm: Alt-Heidelberg. — 3. Kellner: Lustig froh [H. Dorwarth]. — 4. Keilhofer: Klänge aus schönen Bergen. — 5. Dondl: Dorfglöcker'ln, Ländler [Duett]. — 6. Keilhofer: Sendlinger Madl'n, Konzertwalzer. — 7. Hauschild: Frohsinn.
18.00—18.30: Richard Eivenack-Freudenfeld: Walter Rathenau. Gestorben am 24. Juni 1922. Aus seinem Werk „Mechanik des Geistes".
18.30—19.00: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: Dr. Otto Erhardt: Don Giovanni. Zur Übertragung der Oper am 25. Juni.
20.00: Übertragung aus München.
22.00: Sport.
22.30—24.00: Volkstümliches Orchesterkonzert. Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent Hilmar Weber.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m

530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
1470 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 204,1 m
1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m

11.00: Glockenspiel vom Rathaus.
11.15: Funkbildwetterkarte.
11.30: Konzert.
13.00: Zeit, Wetter.
13.05: Programmansage.
13.10: Morsekurs.
15.00: Zitherkonzert. Hausklub Frisch voran. Leitung Josefine Müller.
1. Schwarz: Jubiläumsfestmarsch. — 2. Schmidt: Frühlingsblumen, Konzertwalzer. — 3. Hauser: Ein schöner Traum. — 4. Lanzhammer: Die Freibeuter, Ländler. — 5. Fischer: Immer nobel, Konzertpolka; Olam: Heinzelmännchen, Wachtparade. — 6. Schano: Konzert-Ouvertüre. — 7. Mühlhölzl: Glück auf.
16.00—16.30: Nürnberg. Dr. Alfr. Graf: Die Affalterbacher Kirchweih.
16.30: Unterhaltungskonzert.
18.00: Funkspiegel.
18.15—19.00: Nürnberg. Konzertstunde. Hans Braun, Tenor; Mischa Rubasch, Klavier.
1. Wolf: a) Der Scholar; b) Erwartung; c) Beherzigung; d) Komm, Liebchen, komm. — 2. Dohnany: Intermezzo f-moll, op. 2. — 3. Tschaikowskij: Valse caprice. — 4. Liszt: a) Im Rhein, im heil'gen Strome; b) Es muß ein Wunderbares sein; c) Die Loreley.
19.15: Dr. Eug. v. Frauenholz: Welteroberer. Napoleon.
19.45: Sport.
20.00: **Johannisabend am Tegernsee.** — Übertragung aus dem Gasthof Bartlmä (Bachmeier) in Egern (I. Teil) und vom Seeufer in Egern (II. Teil).
1. Hauptlehrer Rehle, Dorf Kreuth: Johannisnacht in den Bergen. — 2. Gugg'n Sepp, Holl und Lang aus Gmund spielen dreistimmige Klarinettenländler. — 3. Die drei Musikanten Reiter, Holl und Kiem. — 4. Brunner Marta und Kinast Anni singen Lieder und Jodler. — 5. Schuhplattler aus Dorf Kreuth. — 6. Kiem Pauli singt altbayerische Lieder. — 7. Lustige Duette von Reiter und Holl. — 8. Frohes Musizieren und Aussingen. — 9. Johannisnacht am See in Egern. — 10. Die Bergfeuer brennen — Singen am See — Die Jugend von Egern am Johannisfeuer.
22.00: Presse.
22.25: Konzert aus dem Café Arkadia. Kapelle Otto Bahlmann-Tornay.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m

520 Kc/s Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m

11.15: Festakt anläßlich des 200jährigen Jubiläums des Mannheimer Handelsstandes. — Übertragung aus dem Rittersaal des Mannheimer Schlosses.
1. Brahms: Andante moderato aus dem a-moll-Streichquartett, op. 51, 2 [Kergl-Quartett]. — 2. Ansprache des Präsidenten der Handelskammer, Richard Lenel. — 3. Prof. Dr. Blaustein: Festrede. — 4. Glückwunschansprachen der Behörden und Vertreter der Eingeladenen. — 5. Mozart: Andante und Allegro aus dem D-dur-Streichquartett [Kergl-Quartett].
Anschließend Stuttgart. Schallplattenkonzert.
14.00: Übertragung aus Berlin.
15.00: Unterhaltungskonzert.
16.30: F-moll-Messe von Bruckner.
Der verstärkte Domchor Rottenburg. Reichswehrkapelle Tübingen; Anna Ruckgaber, Sopran; Thekla Ruoff, Alt; H. Ackermann, Tenor; K. Baur, Baß. Leitung Domchordirektor J. G. Ottenwälder. — Übertragung aus dem Dom in Rottenburg a. N. anläßlich der Jahrhundertfeier der Diözese Rottenburg a. N.
18.00: Zeit, Sport.
18.15: Dr. K. Löwenberg: Geistige Außenseiter.
19.15: Dichterstunde. Rudolf Utzinger: Nachdenkliche und kritische Prosa.
19.45: Zeit, Sport.
20.00: **Kammermusik.** Werke von Hans Gal. Hans Gal, Klavier; Hans Hedenus, Violine; Franz Kirchberger, Violoncello.
1. Klaviersonate op. 28. — 2. Trio op. 18 für Klavier, Violine und Violoncello.
21.00: Funkbrettl. Aus drei Jahrhunderten. Leitung Carl Struve. 18. Jahrhundert. 1. Mozart: Menuett aus der Es-Dur-Sinfonie [Orchester]. — 2. Bach: Erbauliche Gedanken eines Tabakrauchers [Max von Wistinghausen]. — 3. Haydn: Lob der Faulheit [Max von Wistinghausen]. — 4. Lessing: Die eheliche Liebe [Carl Struve]. — 5. Gellert: Die glückliche Ehe [Carl Struve]. — 6. Mozart: Die Alte [Max von Wistinghausen]. — 7. Schubert: Die Henne [Carl Struve]. — 8. Haydn: Ochsenmenuett [Orchester]. — 19. Jahrhundert. 9. Das Gebet einer Jungfrau [Oscar Seiffert, Klavier]. — 10. Seemanns Los [Carl Struve]. — 11. Am Elterngrab [Gerda Hansi]. — 12. Zwei dunkle Augen [Hans Hanus]. — 13. Ach, lieber Herr Schaffner [Käte Mann]. — 14. Man steigt nach, Duett [Käte Mann, Hans Hanus]. — 15. Haben Sie nicht den kleinen Cohn gesehen? [Carl Struve]. — 16. Bitte, bitte, laß mich [Gerda Hansi]. — 17. Mein Herz, das ist ein Bienenhaus [Hans Hanus]. — 18. Die Gigerlkönigin [Käte Mann]. — 19. Ist denn kein Stuhl da? [Carl Struve]. — 20. Komm in meine Liebeslaube! — 20. Jahrhundert. 21. Rose: Mein Liebling heißt Mädi! Fox. — 22. Ich hab' mein Herz in Heidelberg verloren [Carl Struve]. — 23. Orchidee [G. Hansi]. — 24. Heimweh [Hans Hanus]. — 25. Die schöne Adrienne [Hilde Binder]. — 26. In Nishnij-Nowgorod [Carl Struve]. — 27. Die kleine Pagode [Gerda Hansi]. — 28. Madonna, du bist schöner als der Sonnenschein [Hans Hanus]. — 29. Was machst du mit dem Knie? [Hilde Binder]. — 30. Walzerduett aus „Gräfin Mariza" [Käte Mann, Hans Hanus]. — 31. Pasadena [Carl Struve]. — 32. Corzilius: Adieu Marie! Fox.
Anschließend Presse, Sport.

— AUSLAND —

600 Kc/s Aberdeen 500 m

15.30: Übertragung aus Glasgow.
17.00: Rev. Jenks: Was tut die Kirche für die Waisenkinder?
17.15—22.30: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

17.00: Nachmittagskonzert.
19.45: Rundfunknachrichten.
20.00: **Übertragung einer Oper aus dem Nationaltheater.**

870 Kc/s Barcelona (eaj1) 3,5 kW 344,8 m

12.00: Stundenschlag, Wetter, Presse.
13.30: Trio Iberia.
18.00: Landwirtschaftliche Berichte.
18.10: Orchester- und Liederkonzert.
19.00: T. A. Munoz: Geschichtlicher Vortrag. Palafox.
19.20: **Orchester- und Liederkonzert.**
1. Sousa: König Edward, Marsch. — 2. Chuecca: Fantasie. — 3. Soler: Mazurka. — 4. Weckerlin: Lied; Puccini: Arie aus „Tosca"; de Grignon: Melodie; Strauß: Ständchen [Sopran]. — 5. Vidal: Kleine spanische Suite.
20.40: Sport.

300 Kc/s Basel 0,25 kW 1000 m

20.30—22.00: **Lisa Hämig-Burgmeier singt Volkslieder.** — Anschließend Wunschkonzert des Hausorchesters.

Sonntag, 24. Juni

980 Kc/s Belfast 306,1 m

15.30—22.30: Übertragung aus London.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

10.30: Gottesdienst aus dem Dom.
12.30: Zeit, Wetter.
19.30: **Konzert aus der Landesausstellung.**
21.00: Kapt. Folgers: Im offenen Boot über den Atlantik.
21.30: Konzert aus der Landesausstellung.
22.00: Wetter, Presse, Zeit.
22.15—24.00: Konzert aus der Landesausstellung.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

11.00—12.00: Protestantische Predigt.
13.00: Zeit, Wetter.
13.00—14.30: Mittagskonzert.
14.30—15.00: Gottfr. Kiener-Gampelen: Die Dienstbotenfrage in der Landwirtschaft.
15.30—17.35: Orchester vom Kursaal.
20.00: Zeit, Wetter.
20.00—20.30: Violinvorträge von Riccardo Boerio.
20.30—21.45: **Orchester- und Liederkonzert.**
21.45—22.00: Sport, Presse, Wetter.
22.00—22.35: Orchester vom Kursaal.

680 Kc/s Brünn 3 kW 441,2 m

8.00—9.30: Übertragung aus Prag.
9.30—10.00: V. Ferdinand: Die Bienenzucht auf d. Ausstellung zeitgenössischer Kultur.
10.00—12.00: Festkonzert anläßlich des Kongresses d. Verbandes tschechoslowakischer Musiker anläßlich des 10. Jahrestages der Selbständigkeit der tschechoslowakischen Republik und der 20jährigen Organisationsarbeit. Das erweiterte Orchester des National-Theaters in Brünn. Dirigent Direktor Fr. Neumann. — Übertragung aus dem National-Theater in Brünn.
1. Smetana: Die Moldau, sinfonische Dichtung aus „Mein Vaterland". — 2. Dvorak: Violinkonzert [Jaroslav Kocian]. — 3. Fibich: Sinfonie II, op. 38.
12.15—15.15: Promenadenkonzert aus der Ausstellung.
15.15—16.00: Konzert aus der Ausstellung.
16.00—17.30: Nachmittagskonzert.
17.30—18.00: Übertragung aus Prag.
18.00—18.30: Deutsche Sendung. Mira Freimuth, Oswald Bruno, am Klavier Ant. Spranz. Lieder und Arien.
19.00—20.00: Böhmische Musik. Marie Dvorakova, Klavier; Fr. Voda, Gesang.
20.00—21.00: **Anton Dvorak.**
1. Sonate, op. 57, für Violine und Klavier [Fr. Kudlacek, B. Bakala]. — 2. Liebeslieder, op. 83 [M. Voslarejova]. — 3. Dumky, Klaviertrio, op. 9 [Fr. Kudlacek, Jos. Kcenek, B. Bakala].
21.00—22.00: Konzert aus der Ausstellung.
22.20—23.00: Konzert aus der Ausstellung.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

17.00: Tanzmusik a. dem Palais St. Sauveur.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Nachmittagskonzert.
19.30: Presse.
20.15: **Abendkonzert.**
22.15: Presse.

540 Kc/s Budapest 3 kW 557,6 m

Ab 16.00: 60 kW

9.00: Presse, Schönheitspflege.
10.00: Reform. Gottesdienst aus der Kalvinplatz-Kirche.
12.00: Mittagsglockenschlag.
12.10: Zeit, Wetter.
12.15: Konzert. 1. Honvéd-Orchester.
15.30: Landwirtschaft.
16.00: Kinderstunde.
16.45: Zeit, Wetter.
17.00: Berühmte Zigeuner, berühmte Lieder.
18.30: Staatssekretär a. D. P. Ruffy: Kinder in der Familie.
19.10: Sport.
19.30: **„A kis grof".** Operette in 3 Akten von Fr. Martos. Musik von Dr. A. Rényi. Anschließend Tanzmusik aus dem Hotel Ritz.

850 Kc/s Cardiff 353 m

15.30: Nachmittagskonzert.
16.45: Grieg-Programm.
17.15—22.30: Übertragung aus London.
22.40—23.00: Die stille Gemeinschaft.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

9.30: Radiopionier.
10.30: **Kinderkonzert.**
11.00: Landwirtschaftliche Nachrichten.
16.30: Literarische Zeitung „Eter".
17.30: Schachfunk.
18.00: Arbeiterzeitung „Proletar".
19.00: **Konzert.**
21.00: Presse.
21.15: Fortsetzung des Konzerts.

180 Kc/s Charkow 4 kW 1700 m

17.30: Kammermusik.
18.30: Inlandrundschau.

610 Kc/s Daventry (Experimental) 491,8 m

15.30: Nachmittagskonzert.
17.15—20.50: Übertragung aus London.
21.00: **Kammermusik.**
1. Beethoven: Streichquartett e-moll. — 2. Turina: Rhythmen für Klavier. — 3. Gossens: Suite für Violine, Flöte und Harfe. — 4. Turina: Andalusische Szenen für Viola, Klavier und Streichquartett. — 5. Ravel: Introduction und Allegro für Harfe, Flöte, Klarinette und Streichquartett.
22.30: Epilog.

187 Kc/s Daventry 1604,3 m

Übertragung aus London.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

10.00: Gottesdienst aus der Victoria-Hall.
20.30: Sport.
20.40: Gottesdienst aus dem Temple de Carouge.
21.00: **Orgelkonzert** aus dem Temple de Carouge.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

15.30: Nachmittagskonzert.
17.00: Übertragung aus Aberdeen.
17.15—22.30: Übertragung aus London.

800 Kc/s Helsingfors 1 kW 375 m
197 Kc/s Lahti 35 kW 1522,8 m

9.00: Finnischer Gottesdienst.
11.50: Orchesterkonzert und Gesangsvorträge.
12.50: Wetter, Zeit.
13.00: Schwedischer Gottesdienst.
18.57: Zeit, Wetter.
19.10: **Abendveranstaltung.**
1. Fetras: Minutenspiele. — 2. Kauppi: Finnische Lieder. — 3. J. Strauß: Walzer. — 4. Michiels: Czardas Nr. 2. — 5. Vortrag. — 6. Linsen: Finnische Lieder. — 7. Järnefelt: Berceuse. — 8. Kuula: Finnische Lieder. — 9. Sibelius: Valse triste. — 10. Kantelemusik. — 11. Kálmán: Melodie aus „Die Faschingsfee". — 12. Jacobi: Melodie aus „Sybill".
21.45: Presse auf Finnisch und Schwedisch.
22.15—23.00: Konzertübertragung.

283 Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060 m

10.10: Gottesdienst.
12.40—14.10: Konzert.
14.40: Konzert. Residenzorchester. Dirigent Ignaz Neumark. — Übertragung aus dem Kurhaus, Scheveningen.
16.40—17.25: v. d. Ven: Mittsommer.
17.40—19.25: Konzert.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Die diebische Elster". — 2. Lortzing: Ballettmusik aus „Undine". — 3. Titl: Serenade [Roelof Brinkman, Cello; H. Klein, Flöte]. — 4. Pressel: An der Weser; Schubert: Ungeduld; de Mol: Ik ken een lied [Richard van Helvoirt-Pel; am Flügel Egbert Veen]. — 5. Rubinstein: Toreador et Andalouse. — 6. Rossini: Melodien aus „Der Barbier von Sevilla". — 7. Meyerbeer: Arie aus „Die Afrikanerin" [Rich. van Helvoirt-Pel]. — 8. Thomé: Scaramouche. — 9. Joh. Strauß: Du und du, Walzer. — 10. Buzzi-Peccia: Lolita-Serenade. — 11. Siede: In Sevilla, Marsch.
19.40: Zeit, Sport.
19.55—22.15: **Abendkonzert.** Residenzorchester. Dirigent Prof. Georg Schneevoigt. — Übertragung aus dem Kurhaus, Scheveningen.
1. Wagner: Ouvertüre zu „Rienzi". — 2. Wagner: Einzug der Götter in Walhall. — 3. Järnefelt: Berceuse; Södermann: Schwedischer Bauernhochzeitsmarsch. — 4. Grieg: Sigurd-Jorsalfar-Suite. — 5. Gg. Vollerthun: a) Elfkönig; b) Die Mutter singt; c) Ich [Meta Glass Villaret]. — 6. Gg. Vollerthun: Vorspiel zum 3. Akt der Musiktragödie „Island-Saga", op. 18.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.

10.10: Morgenfeier.
12.10: Zeitzeichen und Vormittagskonzert aus dem Kaffee Winkel.
13.10: Literarische Stunde.
14.10: Konzert.
16.10—16.40: Für die Kranken.
17.20: Gottesdienst.
19.10: Vortrag.
19.40: **Abendveranstaltung.**
1. Blankenburg: Prinz-Eitel-Friedrich-Marsch. — 2. Keler-Bela: Lustspiel-Ouvertüre. — 3. Die musikalische Bildung der Jugend (Vortrag). — 4. Herzer: Hoch Heidecksburg. — 4. Mozart: Eine kleine Nachtmusik. — 5. Lieder. — 6. Painparé: Variationen für Posaune. — 7. Mozart: Aus „Die Zauberflöte". — 8. Lieder. — 9. Popy: a) Ballettsuite; b) Louisette. — 10. Lieder für Mezzosopran. — 11. Ottere: Une perle de l'Ocean [Trompetensolo]; Eilenberg: Andalusische Serenade. — 12. Middleton: Dort unten im Süden; Holzmann: Old fait ful March.

1020 Kc/s Hull 294,1 m

15.30—22.30: Übertragung aus London.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

10.30: Gottesdienst aus dem Franziskaner Kloster.
12.00: Zeit, Turmmusik.
16.00: Dr. Rosinski: Der heilige Franziskus von Assisi.
16.20: Wlosik: Der schlesische Gärtner.
16.40: Vortrag.
17.00: Mandolinenkonzert.
18.30: Verschiedenes.
19.10: Eine halbe Stunde Humor.
19.35 Vortrag.
20.15: **Übertragung aus Warschau.**
22.00: Zeit, Presse.
22.30: Tanzmusik.

387 Kc/s Kiew 1,6 kW 775 m

10.00—11.30: Übertragung für Kinder.
11.30: Landwirtschaftszeitung.
12.00: Mittagskonzert.
15.00: Funktechnischer Vortrag.
16.20: Komsomolzeitung.
17.00: Genossenschaftszeitung.
17.40: Vortrag.
18.20: Politische Umschau.
19.30: **Konzert aus dem Volkspark.**

250 Kc/s Konstantinopel 5 kW 1200 m

16.30: Orchesterkonzert.
17.30: Getreidebörse.
18.15: Türkische Musik.
20.30: Wetter, Zeit.
20.40: **Orchesterkonzert.**
1. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 2. Brahms: Ungarische Tänze. — 3. Chopin: Trio.
22.00: Presse.

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
260 Kc/s Kalundborg 1153,8 m

10.00: Gottesdienst aus der Garnisonkirche.
11.30—11.40: Wetter.
15.30—17.30: Jubiläumskonzert des seeländischen Volkschors. — Übertragung aus Röskilde.
18.30—18.50: Kinderstunde.
18.50—19.00: Wetter.
19.00: Presse.
19.15: Zeit.
19.30—20.15: St. Johannes-Tag. 1. Einleitung Pastor Gunner Engberg. — 2. Chr. Richardt: Zwei Stücke.
20.15—21.14: **Konzert zum St. Johannes-Tag.**
1. Melodien aus Heibergs Vaudeville „Rezensenten og Dyret". — 2. Lange-Müller: Mittsommerweisen aus Holger Drachmanns „Es war einmal". — 3. Hartmann: St. Johannes-Abend-Walzer. — 4. Lumbye: a) Im Tiergarten; b) Galopp. — 5. Andersen: Im Walde. — 6. Tofft: St. Johannes-Tag-Weisen.
21.30—22.45: Operettenmusik.
22.45—0.30: Tanzmusikübertragung.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

12.00: Glockenspiel vom Turm des Kriegsmuseums.
12.10: Kirchenmusik.
12.30: Kinderstunde.
17.00: Wirtschaft und Leben, Zeitschrift für Landwirte.

18.00: Jugendstunde.
18.30: Schützenvereinsstunde.
19.15: Schallplattenmusik.
19.30: Dr. Jurgelionis: Gesundheitsstunde.
20.30: Niederlassung der Fahnen. — Übertragung aus dem Kriegsmuseum.
20.40: Zeit, Wetter, politische Umschau.
21.00: **Konzert.**
22.00: Tanzmusik.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

10.15—11.45: Übertragung aus Wilna.
12.00: Turmmusik, Wetter, Zeit.
12.00—12.30: Chorkonzert. — Übertragung aus dem Alten Theater.
16.00—16.20: Ch. Kostka: Die Molkereigenossenschaften in Klein-Polen.
16.20—16.40: Ing. Nowakowski: Landwirtschaftlicher Vortrag.
16.40—17.00: Dr. Wasniewski: Landwirtschaftliche Nachrichten.
17.00—18.30: Übertragung aus Warschau.
18.30—18.45: Verschiedenes.
18.45—19.10: Dr. Surzycki: Der Beruf des Landwirts.
19.10—19.35: Dr. Bar: Neue Büchererscheinungen.
19.35—20.00: Dr. Regula: Politische Auslandswochenschau.
20.00—20.30: Turmmusik, Sport.
20.30: **Klavierkonzert Prof. Labunski.**
22.00—22.30: **Übertragung aus Warschau.**
22.30—23.30: **Konzertübertragung.**

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

10.00: **Gottesdienst aus der Victoria Hall.**
16.00: Übertragung aus Bern.
20.30: Sport.
20.40: **Protestantischer Gottesdienst.**
21.15: **Übertragung aus Bern.**

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m

15.30—22.30: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

15.30: Kinderstunde.
16.00: Bauernvortrag.
16.40: Programm für die kommende Woche.
17.00: Bauernzeitung.
18.00: Zeit.
18.00: Übertragung aus der Akademie der Künste.
18.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.15: **Populäres Konzert.**
22.15: Presse-, Wetter- u. Schiffsnachrichten.

1010 Kc/s Liverpool 297 m

15.30—22.30: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 361,4 m

15.30: Orchesterkonzert zum Mittsommertag.
17.15: Vorlesung aus englischen Dichtungen.
17.45—18.30: Bach-Kantate.
20.00: Gottesdienst. — Übertragung aus dem Senderaum in Edinburgh.
20.45: Wohltätigkeitsvortrag.
20.50: Wetter, Presse.
21.05: **Militärmusik.**
1. Reissiger: Ouvertüre zu „Die Felsenmühle". — 2. Drei Lieder. — 3. Massenet: Scènes Alsaciennes. — 4. Chabrier: Romantischer Walzer Nr. 2; D. Erlanger: Dentelles et Chiffons; Arensky: a) Walzer; b) Polonäse, Duette für zwei Klaviere. — 5. Bedford: Interludium „Over the Hills". — 6. Weber: Rondo. — 7. Schubert: a) Ständchen; b) Ave Maria. — 8. Gounod: Feierlicher Marsch.
22.30: Epilog.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

11.30: Konzert der Stadtkapelle aus dem Park del Retiro.
14.00: Orchester Artys.
15.00—15.30: Tanzmusik aus dem Hotel National.
19.00: **Kinderstunde, Orchester Artys.**
20.00—20.30: Tanzmusik.
22.00: Populärer Abend.
24.00—0.30: Tanzmusik aus dem Alcazar.

546,4 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 549 m

10.30—11.15: Geistliche Musik und Lieder.
12.30—13.30 Triokonzert.
15.30—16.45: Nachmittagskonzert.
16.45—17.15: Kinderstunde.
17.15—18.15: Jazzmusik aus dem Restaurant Cova.
20.25: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro.
20.35: Zeit, Vortrag Ambrogetti: Julius Cäsar.
21.00: **„Die Liebe dreier Könige".** Oper von Montemezzi.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

15.30: Nachmittagskonzert.
17.15—21.00: Übertragung aus London.
21.05: **Leichte klassische Musik.**

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

7.00: Esperanto.
8.00: Morgenkonzert.
9.35: Gesangstunde „Singen Sie mit!"
10.00: Konzert für Kinderspielplätze.
11.35: Bericht der ODR.
12.30: Konzert.
14.50: Komsomolskaja Prawda.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.30: Inlandrundschau.
19.00: **Abendkonzert.**
20.45: Vortrag.
21.00: Fortsetzung des Konzerts.
22.55: Glockenspiel vom Kremlturm.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

10.00: Geistliche Musik.
16.45: Kinderstunde.
17.00: Nachmittagskonzert.
17.30: Zeit.
20.20: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro.
20.40: Zeit.
20.45: Funktechnische Nachrichten.
20.48: Hafennachrichten.
20.50: **Konzert.**
22.00: Sport.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

15.30—22.30: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s	**Frederikstad**	434,8 m
540 Kc/s	**Hamar**	555,6 m
730 Kc/s	**Notodden**	411 m
600 Kc/s	**Porsgrund**	500 m
670 Kc/s	**Rjukan**	448 m

10.50: Glockengeläut und Gottesdienst aus der Garnisonkirche.
19.15: Presse.
19.30: Th. Christensen: St. Johannes und das Johannesfest.
20.00: Zeit.
20.00: Orchesterkonzert. Wagner-Abend.
21.00: Gerhard Folgerö: In einer Barke über den Atlantik. — Übertragung aus Bergen.
21.30: **Norwegisches Balalaikaorchesterkonzert.**
22.00: Wetter, Presse.
22.15: Aktuelles. Anschließend Tanzmusik aus dem Hotel Bristol.

171 Kc/s Paris 8,2 kW 1750 m

(Radio Paris.)

8.00: Presse.
12.00: Religiöse Ansprache.
12.45: Orchester Alb. Locatelli.
16.30: Jazzmusik.
20.00: Landwirtschaftliche Nachrichten.
20.15: Presse.
20.30: **Konzert.**
1. Thomas: Ouvertüre zu „Mignon". — 2. Bach: Brandenburgisches Konzert für zwei Bratschen und Orchester. — 3. Massenet: a) Aus „Therese"; b) Lieder. — 4. Busser: Appassionata für Bratsche und Orchester. — 5. Lieder. — 6. Silver: a) La Ronde de nuit; b) Dänische Lieder. — 7. Massenet: Fantasie aus „Le Cid".
In der Pause: Presse.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m

11.00—15.00: Feier anläßlich der Vollendung des Bildes von Notre Dame. — Übertragung aus Gostyn.
16.20—17.00: Kinderstunde.
17.00—18.30: Übertragung aus Warschau.
18.30—18.50: Die französische Renaissance, Vortrag in Französisch.
18.50—19.10: Silva rerum.
19.10—20.00: M. Choynowski: Preisrätselwettbewerb.
20.00—20.25: Übertragung aus Warschau.
20.30—22.00: **Männerchorkonzert.**
22.00: Zeit, Wetter, Sport, Verschiedenes.
22.50—24.00: Tanzmusik a. dem Palais Royal.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

8.00—9.00: Kirchenmusik. Gemischter Chor.
9.00—10.00: Landwirtschaft.
10.00—12.00: Übertragung aus Brünn.
12.00—12.55: Musik der Schützenvereinigung.
13.06—13.20: Rundfunk für Industrie, Handel und Gewerbe.
13.20—13.35: Soziale Informationen.
16.00—17.00: Übertragung aus Brünn.
17.30—18.00: Vortrag.
18.00—18.30: Deutsche Sendung. Wetter, Presse. Hierauf Dr. F. Tichy: Liedervorträge.
19.15: Blasmusik.
20.00—21.30: **Heiterer Abend.**
21.30: Hörspiel.
22.00: Zeit, Presse, Tagesereignisse, Sport, Theaternachrichten.
22.20—23.00: Übertragung aus Brünn.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

8.00—9.30: Übertragung aus Prag.
10.00—12.00: Übertragung aus Brünn.
16.00—17.00: Übertragung aus Brünn.
17.00—18.30: Übertragung des Fußballwettspiels vom Sportplatz in Preßburg.
18.30—18.50: Landwirtschaft.
18.50—19.10: Dr. Hodal: Zwei slowakische Eremiten im 11. Jahrhundert.
19.15—22.15: Übertragung aus Prag.
22.20—23.00: Übertragung aus Brünn.

735 Kc/s Reval 2,2 kW 408 m

7.30: Frühkonzert.
9.00: Gottesdienst a. d. Heiligengeistkirche.
17.30: Karl Kesa: Wochenchronik.
18.00: **Solistenkonzert.**
20.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.30: Presse.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

9.00: Gottesdienst in Deutsch.
10.15: Gottesdienst in Lettisch aus der Mara-Kirche.
13.00: Kinderstunde.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.30—19.00: Vorträge.
19.00: **Lettische Musik.**
1. Withol: a) Dramatische Ouvertüre; b) Ligo, sinfonische Dichtung; c) Volksliedersuite. — 2. Lieder für gem. Chor. — 3. Violinsolo. — 4. Chorlieder. — 5. Medin: Suite Nr. 1. — 6. Darsin: Valse mélancolique. — 7. Medin: a) Legende; b) Dritter Satz aus der zweiten Suite.
21.00: Wetter, Presse. Anschl. bis 23.00 Tanzmusik.

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

10.15—11.00: Geistliche Musik und Lieder.
13.30—14.30: Triokonzert.
17.00—18.00: Tanzmusik aus der Casinetta.
20.00: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro.
20.40: Sport, Notizen, Forstnachrichten.
20.58: Zeit.
21.10: **Instrumentalkonzert.**
1. Bonporti da Trento: Concerto grosso. — 2. Chabrier: Suite pastorale. — 3. Rezitationen. — 4. Mussorgski: Eine Nacht auf nacktem Felsen, sinfonische Dichtung. — 5. Mascagni: Santa Teresa del Bernini. — 6. Gasco: Buffelmacco, Präludium giocoso. — 7. Modeschau, Vortrag. — 8. Mendelssohn: Scherzo E-dur; Rosati: Tarantella [Klavier]. — 9. Wagner: Siegfrieds Rheinfahrt. — 10. Wagner: Tanz aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 11. Berlioz: Römischer Karneval, Ouvertüre.
23.30: Notizen.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

15.30—22.30: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	**Boden**	2 kW	1190 m
950 Kc/s	**Falun**	2 kW	315,8 m
720 Kc/s	**Göteborg**	1 kW	416,5 m
1150 Kc/s	**Malmö**	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	**Motala**	30 kW	1380 m
416 Kc/s	**Östersund**	2 kW	720 m
550 Kc/s	**Sundsvall**	1 kW	545,6 m

11.00: Gottesdienst aus der Rättvikskirche in Dalekarlien.
12.45: Wetter.
12.55: Zeit.
13.30: Konzert des Sängerbundes des Westernorrlands. — Übertragung aus Sundsvall.
17.00: Nordschwedische Volksmusik.
18.00: Gottesdienst aus der St. Peterskirche.
19.00: **„Star-Klas und Lile-Klas".** Volkslustspiel von Gustaf af Geijerstam.
20.15: **Unterhaltungsmusik.** — Übertragung aus Göteborg.
21.40—24.00: Alte und moderne Tanzmusik.

Sonntag, 24. Juni

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m

12.45: Mittagskonzert.
20.30: Gitarrenkonzert.
21.15: **Szenen aus „Werther".** Oper von Massenet.
22.00: Jazzmusik.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

10.15—11.45: Übertragung aus der Basilika in Wilna.
12.00—13.45: Turmmusik, Wetter, Anschließend Übertragung aus dem alten Theater in Krakau. Konzert anläßlich des Kongresses der Gesellschaft f. Chormusik.
15.55: Wetter.
16.00—17.00: Landwirtschaftliche Vorträge.
17.00: Populäres Konzert. — Übertragung aus der Dolina Szwajcarska.
18.30—18.55: Verschiedenes.
19.10—19.25: St. Lenartowicz: Elsaß und Lothringen.
19.35—20.00: Dr. Morawski: Polnische Geschichte. Die Epoche Stanislaus.
20.15: **Abendkonzert.**
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Polizei- und Sportnachrichten.
22.30—23.30: Tanzmusik aus dem Restaurant Oaza.

580 u. 520 Kc/s Wien 5 kW 517,2 u. 577 m

840 Kc/s	**Graz**	4,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	**Innsbruck**	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	**Klagenfurt**	1,5 kW	272,7 m
1180 Kc/s	**Radio-Linz**		254,2 m

11.00: Linz. Übertragung des Festprogramms anläßlich der Eröffnung des Linzer Senders aus dem Redoutensaal in Linz. Kapelle des Alpenjägerregiments Nr. 7. Leitung Kapellmeister Max Damberger.
1. Damberger: Festfanfare. — 2. Ansprachen: Landeshauptmann Dr. Josef Schlegel; Bürgermeister der Stadt Linz, Robert Mehr; Generaldirektor Oskar Czeija. — 3. Franz Müller: Vorspiel zum „Heiligen Augustinus". — 4. Franz Neuhofer: Aus der Hoamat.
12.10: Linz. Konzert auf der Bruckner-Orgel. — Übertragung aus dem Stift St. Florian. Stiftsorganist Hans Hayböck, Orgel; Prof. Walter Weller, Violine.
1. Fantasie über Bruckner-Themen. — 2. P. E. Bach: Andante. — 3. Reger: Largo, op. 93.
15.00: Linz. Festkonzert der Wiener Philharmoniker. Veranstaltet vom Bruckner-Bund. Leitung Dir. Franz Schalk. — Übertragung aus der Turnerfesthalle in Linz.
1. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 2. Schubert: Unvollendete h-moll-Sinfonie. — 3. Bruckner: Neunte Sinfonie.
17.00: Konzert. Wiener Konzertorchester Max Geiger.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont". — 2. Lumbee: Krolls Ballklänge, Walzer. — 3. Verdi: Fantasie aus „Rigoletto" (Schallplatteneinlagen: a) Arie der Gilda [Selma Kurz]; b) Ich sehe die heißen Zähren [Alfr. Piccave]). — 4. Zamecnik: Serenade für zwei Violinen [M. Geiger, Carl Freißl]. — 5. Lehár: Wolgalied aus „Der Zarewitsch". — 6. Grieg: Peer-Gynt-Suite. — 7. M. Geiger: Boby träumt, Valse Boston. — 8. Schubert-Berté: Potpourri aus „Das Dreimäderlhaus".
18.20: Dr. Aug. Ginzberger: Auf einer Farm am unteren Amazonas.
19.10: Arien und Lieder. Koloman Pataky; am Flügel Prof. Erich Meller.
Beethoven: Streichquartett. op. 18, 3, D-dur [Quartett Erny Alberdingk].
20.00: Linz. **Übertragung aus dem Redoutensaal.** Kapelle des des Alpenjägerregiments Nr. 7. Leitung Kapellmeister Max Damberger. Gemischtes Quartett: Mia Amann, Josefine Scherbantin, Eduard Matzku, Fritz Huyer; Quartett: Karl Springer, Ferdinand Scholl, Franz Holly, Alois Lichenauer; am Flügel M. Mauritz; Franz Resel, Humorist.
1. Schubert: Ouvertüre zu „Rosamunde". — 2. Jos. Strauß: Sphärenklänge, Walzer. — 3. Kienzl: Volkslied; Reiter: D'Bleamerln [Gem. Quartett]. — 4. Urbach: Große Fantasie aus Webers Werken. — 5. Neuhofer: D'Badahochzeit, humor. Quartett mit Klavier; Vergeiner: D'Jaga san da; Wegscheider: Da schlampata Meßner [Quartett]. — 6. a) Alpenliederpotpourri; b) Gruß aus Linz. — 7. Koschat: Die dreifache Hochzeit; Springer: D'Weibalist; Scherbaum: S'Homatlandl [Quartett]. — 8. Stelzhamer: Da blühade Kerschbaum; Ant. Matosch: D' Ahnl beim Launln; Hönig: Da Mostschädl, n'Hansl sein Interhaltung; Krempl: Da eucha Bada; Resel: Ein paar Gschichtn aus' Schmirbüchl [Branz Resel]. — 9. Kienzl: Steirische Tänze. — 10. Joh. Strauß: An der schönen blauen Donau, Walzer. — 11. Schlußmarsch.
20.05: **„Casanova in Wien".** Drei Akte in Versen von Raoul Auernheimer. Komödie. Spielleitung Dr. Hans Nüchtern.
Anschließend Tanzkonzert. Wiener Sinfonie-Jazzorchester. Dirigent Adolf Pauscher.
1. Engelberger: Lieber Jonny, spiel auf!, Slow-Fox. — 2. Stolz: Heliane, du!, Blues. — 3. Wembley: Schwör nicht, Tango. — 4. Polla: The Mikado, Foxtrott. — Buday: Frag' nicht, was morgen ist, Blues. — 6. Polla: Chink: Foxtrott. — 7. Sieczynski: Sag ich blau, sagt sie grün, Foxtrott. — 8. Engelberger: Ich hätte dich so gerne noch einmal geseh'n, Tango. — 9. Zamecnik: Polly, Slow-Fox. — 10. Irving-Berlin: Das Lied der Liebe, Boston. — 11. Weiß: Im grünen Klee, Foxtrott.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

10.15: Gottesdienst aus der Kathedrale.
13.00—18.30: Übertragung aus Warschau.
18.35—19.00: Vortrag in Litauisch.
19.00—19.25: Schallplattenmusik.
19.25—19.50: Prof. Prüffer: Naturwissenschaftlicher Vortrag.
19.50: **Übertragung aus Warschau.**

510 Kc/s Zürich 1 kW 588 m

11.15: Konzert.
12.29: Wetter.
12.30—13.30: Konzert.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
19.30: Protestantische Predigt.
20.00: **Lisa Hämig-Burgmeier singt Volkslieder.** Am Klavier Otto Strauß.
Anschließend Wunschkonzert.
22.00: Wetter, Presse.

Sonnenaufgang 4.05 Uhr
Sonnenuntergang 20.32 „

Mondaufgang 12.46 Uhr
Monduntergang 0.38 „

Montag, 25. Juni

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,5 kW 236,2 m

15.30: Frauenfragen und Frauensorgen. Helene Braun: Unsere heutige Jugend.
16.00: Dr. Max Hochdorf: Kleine Geschichten von großen Leuten.
16.30: Ing. Joachim Boehmer: Technische Wochenplauderei.
17.00—18.30: Kammermusik. Lambinon-Quartett: Nicolas Lambinon, 1. Violine; Alfred Weger, 2. Violine; Frieda Mosheim, Viola; Gottfried Zeelander, Cello.
1. Schubert: Quartett, op. posth., g-moll (Allegro con brio — Andantino — Menuetto — Allegro). — 2. Marini: Sonate für drei Violinen [Nicolas Lambinon, Karin Rossander, Alfred Weger]. — 3. Gabrielli: Suite für vier Violinen (Adagio con espressione — Gavotta — Moderato Solenne) [Nicolas Lambinon, Karin Rossander, Alfred Weger, Frieda Mosheim]. — 4. Rich. Strauß: Quartett op. 2, A-dur (Allegro — Scherzo — Andante cantabile — Finale).
18.45: Dr. Fritz Weinberg: Rechtsfragen des Automobilverkehrs. Bestimmungen über die Verkehrsordnung.
19.10: Mensch und Arbeit. Paul Kitzing: Das Drechslerhandwerk, ein sterbendes Kunsthandwerk.
19.35: Ehrt die deutsche Muttersprache! Dr.-Ing. Walter Adrian: Von der Sprache des Ingenieurs.
20.00: Dr. Wolfgang Hoffmann Harnisch: Führerpersönlichkeiten der deutschen Bühne. Goethe und Immermann.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 0,7 kW 329,7 m

16.00—16.30: Christa Niesel-Lessenthin: Zum 100. Geburtstag von Friderike Kempner.
16.30—18.00: Unterhaltungskonzert.
1. Mozart: a) Ouvertüre zu „Die Zauberflöte"; b) Kleine Nachtmusik. — 3. Mozart: Deutscher Tanz; Lully: Tanz [Richard Schicke, Flöte]. — 4. Eberle: Kleine Fantasie aus „Der Prophet". — 5. de Micheli: Angelus. — 6. Drdla: Poeme. — 7. Kreisler: Syncopation. — 8. Rossini: Arie aus „Stabat mater". — 9. Bizet: Zweite Arlésienne-Suite.
18.00—18.30: Elternstunde.
1. Jos. Engel: Kinderdressur im vorschulpflichtigen Alter. — 2. Eva Cramer: Schullandheime.
18.30—18.55: Dr. Richard Hamburger: Sind Amalgamfüllungen für ihren Träger nachteilig?
19.25—19.50: Dipl.-Ing. Oskar Bermann: Wie die Opelwerke entstanden.
19.50—20.15: E. Landsberg: Blick in die Zeit.
20.30—21.15: **Opernarien.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit". — 2. Mozart: a) Ständchen aus „Don Juan"; b) Champagnerlied aus „Don Juan" [Hans W. Bachmann]. — 3. Verdi: Fantasie aus „La Traviata". — 4. Verdi: a) Credo aus „Othello"; b) Arie aus „Der Maskenball" [Hans W. Bachmann]. — 5. Wagner-Wilhelmi: Preislied für Violine [Ernst Prade]. — 6. Wagner: a) Erste Ansprache Wolframs, aus „Tannhäuser"; b) Lied an den Abendstern, aus „Tannhäuser" [Hans W. Bachmann]. Am Flügel Dr. Edmund Nick.
21.15—22.00: Irene Triesch spricht.
Hymnus an die Liebe (Novalis). — Die drei Greise (Tolstoj). — Gedicht in Prosa (Baudelaire). — Eva aus „Damaskus" (Strindberg). — Das Paradies der Tiere (Jammes).

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

Alle Übertragungen aus Königsberg.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,6 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

16.30—17.45: Konzert. Die Oper der Woche.
17.45—18.05: O. W. Studtmann liest aus dem Roman „Ivanhoe" von W. Scott.
18.30—18.45: Kassel. Stunde der Frau.
18.45—19.15: Schachstunde.
19.15—19.30: Englische Literaturproben.
19.30—20.00: Englisch.
20.00: **Konzert des Madrigalchores der Universität Cambridge.** — Übertragung aus der Aula der Universität.
Anschließend Virtuose Violinmusik. Feri Roth. Am Flügel Reinhold Merten.
Darauf Spätkonzert. Musikalische Leitung R. Merten. Betty Mergler, Alt.
1. Cornelius: Ouvertüre zu „Der Barbier von Bagdad". — 2. Cornelius: a) Trauer; b) Angedenken; c) Ein Ton; d) An den Traum; e) Treue; f) Trost. — 3. Liszt: Präludien, sinfonische Dichtung. — 4. Liszt: a) Es war ein König in Thule; b) Die Loreley. — 5. Humperdinck: a) Vorspiel; b) Hexenritt, aus „Hänsel und Gretel".

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m

1100 Kc/s	**Bremen**	0,7 kW	272,7 m
1010 Kc/s	**Hannover**	0,7 kW	297 m
1180 Kc/s	**Kiel**	0,7 kW	254,2 m

7.05: Morgengymnastik.
10.15: Deutsche Jugendstunde.
Anschließend Chor und Orchester des Johanneums. Leitung Rudolf Tzschaschel. Franz Schubert.
1. a) Gott, der Weltschöpfer; b) Heilig, aus der deutschen Messe. — 2. Ouvertüre zu „Rosamunde". — 3. a) Abendlied; b) Wanderers Nachtlied; c) Die Nacht. — 4. Impromptu, B-dur. — 5. a) Andante; b) Menuett, aus dem a-moll-Quartett. — 6. Neun deutsche Tänze. — 7. a) Der Kreuzzug; b) der Fischer. — 8. Militärmarsch D-dur.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25: Prof. Dr. Hirsch: Was kann der deutsche Handel von Amerika lernen?
20.00: **Rundfunksingstunde.** Leitung Prof. Fritz Jöde.
21.00: Lieder- und Arien-Abend. A. Strauß.
Anschließend Funkstille.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

16.00: Günther Rukschcio: Das deutsche Volksmärchen.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert.
1. Blankenburg: Germanenblut, Marsch. — 2. Flotow: Ouvertüre zu „Indra". — 3. Manfred: Zigeunerleben, Walzer. — 4. Kreutzer: Fantasie über „Das Nachtlager von Granada". — 5. Humphries: Die alte

Spieluhr, Intermezzo. — 6. Vollstedt: Im Automatensalon, Potpourri. — 7. Delibes: Silvia-Ballett. — 8. May: Petite Marquise, Gavotte. — 9. Eilenberg: Schön Hedchen, Intermezzo.
18.20: Prof. Hermann Wirth: Das kunstschaffende Kind.
18.50: Rechtsanwalt Dr. Wöller: Rechtsfunk. Die Reform des Ehescheidungsrechtes.
19.20: Englisch für Fortgeschrittene.
20.10: **Abendunterhaltung.** Im Zoologischen Garten mit Franz Conrad Hoefert, Margarethe Schuchmann, Klavier; Konzertmeister Volkmar Skalak, Violine; Konzertmeister Hermann Drichel, Cello. Funkkapelle. Leitung Walter Kelch.
Vor dem Zoo! Rossini: Ouvertüre zu „Die diebische Elster". — F. C. Hoefert: Schon wieder Tiere! — Der Vogelbauer! Poliakin: Der Kanarienvogel; Simon Dach: Die Nachtigall; Gustav Sack: Die Drossel; Saint-Saens: Der Schwan; Hans Leifhelm: Die Spatzen; A. R. Meyer: Die Brieftauben; Couperin: Der Kuckuck. — Der Insektenkasten! Emil Strauß: Der Falter; Grieg: Der Schmetterling; Hans Trausil: Der Käfer; Schubert: Die Biene. — Der Reptilienschrank! Fr. Kayßler: Schwarzer Salamander; Hans Trausil: Die Feldschildkröte; Saint-Saens: Die Schildkröte. — Der Haustierstall! Mussorgski: Die Küchlein; Werfel: Schafe; Storm: Katzen; Rameau; Die Henne; S. v. Vegesack: Das Schwein; S. v. Vegesack: Die Kühe; Haydn: Die Ochsen. — Der Raubtierkäfig! H. von Hindenburg: Raubtiere; Max Dowell: Der Adler; Joh. Günther: Der Bär und die Leoparden; RM. Rilke: Der Panther; Saint-Saens: Der Löwe; S. D. Steinberg: Der Affe; Gertrud Werla: Das Kamel; Saint-Saens: Der Elefant. — Nach dem Zoo! Francis Jammes: Gebet mit den Eseln ins Himmelreich zu gehen; Liszt: Vogelpredigt des heiligen Franziskus.
22.15: Nachtmusik. Alte und neue Madrigale. Streichorchester. Männerchor. Leitung Otto Groke.
1. Haßler: Agnus dei; W. Hensel: Kreuzfahrerlied (12. bis 16. Jahrh.); Lasso: Landsknechtsständchen. — 2. Mozart: Kleine Nachtmusik. — 3. Rein: Nun tu mir auf, mein Taube; Armin Knab: Die stille Stadt; H. Rietsch: Ein schön teutsch reiterlied. — 4. Fuchs: Serenade C-dur, op. 14. — 5. Lendvai: a) Vom Menschen; b) Glockenlied; c) Bankelsängerlied (Chorvariationen aus dem Zyklus Frohgesang).

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

12.00—12.30: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch. Love of Country (Poems).
15.00—15.30: Dr. Beller: Gesunderhaltung der Geflügelbestände.
16.00—16.30: Studienrat Völcker und Lektor Claude Grander: Französisch. Kulturkundlich-literarische Stunde. Le Génie du Sacrifice de la France.
16.30—17.00: Curt Kramarski: Heiteres aus dem Theaterleben des 18. Jahrhunderts.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert aus Berlin.
18.00—18.30: Albert Lorenz: Die deutsche Kleinstadt in der Dichtung.
18.30—18.55: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Anfänger.
18.55—19.20: A. Möller: Was muß der Landwirt von der Erbschaftssteuer wissen?
19.20—19.45: Ministerialrat Verlohr: Das Wasser als Freund und Feind des Menschen.
Ab 20.30: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m

750 Kc/s	**Aachen**	1,5 kW	400 m
1060 Kc/s	**Köln**	4 kW	283 m
1200 Kc/s	**Münster**	1,5 kW	250 m

11.15—11.55: Köln. Schulfunk. Lyrische Dichtungen. Wanderers Nachtlied.
13.05—14.30: Köln. Mittagskonzert.
1. Gleßmer: Regimentstag, Marsch. — 2. Holzmann: Im Lande der Liebe, Walzer. — 3. Strauß: Ouvertüre zu „Prinz Methusalem". — 4. Lalo: Spanische Rondo-Sinfonie. — 5. Meyer-Olbersleben: Fantasie-Sonate für Flöte [Otto Stier]. — 6. Braga: La Serenata. — 7. Bizet: Melodien aus „Carmen".
16.05—16.35: Köln. Frauenstunde. Joh. Hölters: Eine Sprechstunde in der Blindenfürsorgestelle.
16.40—17.05: Köln. Wilfrid Schreiber: Welttheater vom Förderturm. Mensch — Technik — Energie.
17.15—18.00: Funkpädagogisches Seminar.
18.00—18.55: Köln. Vesperkonzert.
1. Rosey: Motor-Marsch. — 2. Strauß: Phönixschwingen, Walzer. — 3. Dowell: Waldidyllen, Suite. — 4. Leoncavallo: Melodien aus „Bajazzo". — 5. Fibich: Gedicht, Boston; de Mungo: Nur einen Schritt vom Weg, Boston. — 6. Kálmán: Potpourri aus „Die Bajadere".
19.20—19.45: Köln. Spanische Unterhaltung.
19.45—20.05: Dortmund. Elternstunde. Rektor Ebel: Vaterstolz.
20.10: Köln. Rudolf Rieth: „Aus fremden Gärten". Eine bunte Streife durch östliche Dichtung. Sprecher Rieth. Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Kühn
1. Javanische Schöpfungsgeschichte. — 2. David: Orientalisches Ballett aus „Lalla Routh". — 3. Japanische Kurzerzählungen (Wünsche — Der Jüngling und die Geisha — Des Oheims Rat). Der Mondfisch, chinesische Novelle (Bèla Balàsz). — 4. Mussorgski: Persischer Tanz aus „Hovantschina". — 5. Gedichte aus dem Persischen (Hafis): a) Das Grab des Hafis; b) Vorausbestimmung; c) Liebeshymne; d) Der auferstehende Zecher. — 6. Holst: Beni Mora, orientalische Suite. — 7. Auf der Schwelle (aus dem Arabischen); Sehnsucht (aus dem Türkischen). — 8. Delibes: Ballettmusik aus „Lakme". — 9. Sonniger Himmel und Brise von Amazu, aus „Die acht Gesichter am Biwasee", japanische Novellen (Dauthendey). — 10. Prokofieff: Suite aus „Die Liebe zu den drei Orangen". — 11. Aus dem Chinesischen: a) Alte Weisheit; b) Die treue Gemahlin; c) Tschangan, o mein Heimatland; d) Die junge Soldatenfrau; e) Der Hummer; f) Chinesisches Soldatenlied; g) Das Trinklied vom Jammer der Erde.
Anschließend bis 24.00: Köln. Nachtmusik und Tanz.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

14.30—15.30: Konzert aus der Jahresschau in Dresden. Dresdner Rundfunkkapelle.
16.00—16.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
16.30—17.55: Konzert. Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent Hilmar Weber.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00: **„Don Giovanni (Don Juan)".** Oper in zwei Aufzügen von W. A. Mozart. Musikalische Leitung Fritz Busch. Spielleitung Dr. Waldemar Staegemann. — Übertragung aus der Staatsoper Dresden.
22.15—24.00: Unterhaltungs- und Tanzmusik.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m

530 Kc/s	**Augsburg**	0,7 kW	566 m
1470 Kc/s	**Kaiserslautern**	3 kW	204,1 m
1240 Kc/s	**Nürnberg**	4 kW	241,9 m

12.55: Schallplattenkonzert.
16.00: Dipl.-Gartenins p. O. Dietrich: Die richtige Verwendung der kleingärtnerischen Erzeugnisse.
16.45: Hausmusikstunde aus dem Musiksaal der Ausstellung Heim und Technik.
18.30: Ministerialrat Dr. W. Niklas: Staatliche Maßnahmen zur Förderung der Geflügelzucht.
19.00: Englisch.
19.30: Dr. Fr. Gerathewohl: Deutsche Mundarten.
20.15—21.00: Nürnberg. **Chorkonzert der Freien Sänger Gleißhammer (Fürth).** Leitung Carl Ott.
1. Alte deutsche Lieder der A-capella-Kunst. Haßler: Scheiden und Leiden; Lasso: Liebesbeteuerung; Ekkard: Hans und Grete. — 2. Silcher: a) Ännchen von Tharau; b) O wie herbe ist das Scheiden; c) Drauß ist alles so prächtig. — 3. Volkslieder: a) Morge früh (aus Appenzell); b) Dort drunten im Täle (aus Schwaben); c) 's Herzl (aus Tirol); d) Die bayerische Maidle (aus Bayern).
21.05: Unterhaltungskonzert.
1. Lortzing: Ouvertüre zu „Zar und Zimmermann". — 2. Mozart: Fantasie aus „Die Zauberflöte". — 3. Haydn: II. Satz aus der Sinfonie C-dur, Nr. 7. — 4. Mozart: Divertimento D-dur. — 5. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Heimkehr aus der Fremde".
22.25: Schach.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 Kc/s Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m

16.15: Nachmittagskonzert.
1. Herzer: Mein letzter Gruß, Marsch. — 2. Blon: Champagnerwalzer. — 3. Kéler-Béla: Ung. Konzertouvertüre. — 5. Lortzing: Fantasie aus „Undine". — 6. Fresco: Minnesold, Ballettsuite. — 7. Arnold: Du, nur du! Boston. — 8. Heinecke: Adlonmarsch.
18.15: Dr. Leopold Hirschberg: Das deutsche Kinderlied. Das Kunst-Kinderlied.
18.45: Bastelstunde.
19.15: Wirtschaft, Finanz und Börse.
20.00: **„Im Äther".** Hörspiel in drei Teilen von R. Masur. Spielleitung E. Stockinger. Personen. Petrus: Georg Ott — Der Sprecher am Radio: Carl Albr. Böhringer — Bäckermeister Mehlmann: Karl Karner — Dipl.-Ing. Dillenhopp: Kurt Siegel — Der Rabe: Karl Köstlin — Die Elster: Hildegard v. Zedtwitz — Der Sperling: Carl Struve — Die Schwalbe: Ellen Beck — Die Starin: Maria Fiechtl — Die Amsel: Maria Th. Deimann — Die Lerche: Liesel Olmesdahl — Die Nachtigall: Gerda Hansi — Der Specht: Hermann Conzelmann — Ein Engel: Hans Hofele — Ein englischer Sprachlehrer: Fred Höger — Ein schwäbischer Komiker — Ein Mann: Adolf Harlacher — Ein anderer Mann: Walter Maurer. — Volk, Vögel, Chöre.
Anschließend Freiburg i. Br. Konzert.
1. Cherubini: Quartett Nr. 3, d-moll [Oberbadisches Streichquartett]. — 2. Lieder von Franz Abt, Robert Franz und Peter Cornelis [Marieth. Heidl]. — 3. Schubert: Streichquartett in D-dur.

AUSLAND

600 Kc/s Aberdeen 500 m

11.00—12.00: Schallplattenmusik.
16.00: Schottisches Konzert.
18.00: Tanzmusik.
18.45: Übertragung aus Dundee.
19.00—23.00: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

17.30: Nachmittagskonzert.
20.15: Rundfunknachrichten.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**

980 Kc/s Belfast 306,1 m

12.00—13.00: Mittagskonzert.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Haushaltungsfunk.
18.00: Orgelkonzert aus dem Classic Cinema.
19.45: **Irischer Abend.** — 8.
1. Orchester. — 2. Lieder [Sopran]. — 3. „The Ring". Ulsterspiel in einem Akt von Christie Gilbert. — 4. Harfenkonzert.
21.00—23.00: Übertragung aus London.

870 Kc/s Barcelona (eaj1) 3,5 kW 344,8 m

18.10: Konzert des Sextetts.
20.30: Vorlesung a. Werken von Shakespeare.
21.05: Heitere Wochenschau.
22.05: **Liederstunde.**
1. Grieg: Solvejgs Lied. — 2. Toselli: Serenade. — 3. Puccini: Arie aus „La Bohème". — 4. Bizet: Romanze aus „Carmen".
22.30: Klassische Musik.
Mozart: Quartett Es-dur.

300 Kc/s Basel 0,25 kW 1000 m

20.30—21.15: Literarische Plauderstunde. Traute Lieb-Berlin.
21.15—22.15: **Lieder- und Klavierabend.** Bertha Gunderloh, Sopran; Elsy Lang, Klavier. Lieder von Schubert, Schumann, Brahms und Hugo Wolf. Klavierwerke von Reger, Beethoven und Liapunoff.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

20.00: **Orchesterkonzert.** — 2.
1. Heinecke: Valse phantastique. — 2. Halvorsen: Veslemoi. — 3. Frederiksen: Bilder aus den Alpen. — 4. Mussorgsky: Gopag. — 5. Sibelius: Romanze, Klavier. — 6. Volpatti: Slawische Rhapsodie.
21.00: Joh. Juuhl: Nordische Abenteuerländer.
21.30: Konzert. Sinding: Serenade G-dur.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

16.00—16.30: Orchester vom Kursaal.
16.30—17.00: Bücherstunde.
17.00—17.35: Orchester vom Kursaal.
20.00—20.30: Dr. G. H. Graber: Johann Jakob Bachofen.

20.30—21.45: Orchester vom Kursaal. Volkslieder. Elitechor Berner Singbuben. Leitung Hugo Keller.
22.00—22.35: Orchester vom Kursaal.

680 Kc/s Brünn 3 kW 441,2 m

15.00—16.00: Konzert aus der Ausstellung.
16.00—17.00: Nachmittagskonzert.
18.10—18.25: Deutsche Sendung. Dr. Arthur Grimm: Eine Million Fliegen auf einen Schlag.
18.25—18.40: Dr. E. Baudys: Pflanzenschutz.
18.40—19.00: Prof. Dr. Rud. Urbanek: Hus und seine Vorgänger.
19.00—20.30: Erinnerungsabend an das Kabarett aus den Jahren 1914—1918.
20.30—22.15: **Übertragung aus Warschau.**
22.20—23.00: Konzert aus der Ausstellung.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

17.00: Schallplattenmusik.
17.30: Konzert aus dem Café Metropole.
18.00: André Guery: Musikgeschichtlicher Vortrag.
18.15: Carl Goebel: Ratschläge zur Höflichkeit und Eleganz.
18.30: Nachmittagskonzert.
20.15: Schallplattenmusik.
20.30: **Konzert.** — Übertragung aus dem Casino in Spa.

540 Kc/s Budapest 3 kW 557,6 m

Ab 16.00: 60 kW

12.00: Kammermusik.
1. Mozart: Türkischer Marsch. — 2. Ochs: Variationen über ein deutsches Volkslied. — 3. Mendelssohn: Lieder ohne Worte. — 4. Hoch: Ung. Fantasie. — 5. Waldteufel: Dolores-Walzer.
17.00: T. Arányi liest aus eigenen Werken.
17.30: Konzert.
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Die schöne Helena". — 2. Szirmay: Walzer aus „Alexandra". — 3. Lehár: Potpourri aus „Die Lerche". — 4. Pyber: Fox.
19.00: Nachrichten der Sendestelle.
20.00: Deutsch.
20.45: **Konzert.** Landes-Post-Musikverein.
1. Mozart: Klavierquartett g-moll. — 2. Schubert: Klavierquartett F-dur. — 3. Dvorák: Klavierquartett Es-dur.
Anschließend Zigeunermusik aus Café Emke.

850 Kc/s Cardiff 353 m

13.00—13.45: Nationalorchester of Wales.
14.30: Schulfunk.
15.00: Übertragung aus London.
16.45: F. J. Harries: Bischoff Heber und die Förderung der Hymnen in Wales.
17.00: Konzert aus dem Carlton Hotel.
18.00: Übertragung aus London.
20.00: **„Down in the Vale".**
21.00—23.00: Übertragung aus London.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

17.00: Vortrag.
17.30: Zeitung „Arbeiter- und Bauerninspektion".
18.15: Arbeiterzeitung „Proletar".
19.00: **Sinfoniekonzert.**
20.30: Mitteilungen „Neues in Kunst".
20.45: Fortsetzung des Konzerts.

180 Kc/s Charkow 15 kW 1700 m

17.30: Antireligiöser Vortrag.
18.00: Außenpolitische Umschau.
19.00: **Bauernkonzert.**

610 Kc/s Daventry (Experimental) 491,8 m

15.00: Tanzmusik. Kapelle Jack Payne.
16.00: Orgelkonzert aus Lozells Picture House.
17.00: Nachmittagskonzert.
18.45: Leichte Musik.
1. Verdi: Ouvertüre zu „Die Macht des Schicksals". — 2. Besly: Chelsea China, Suite. — 3. Drei Lieder [Bariton]. — 4. Grieg: Ave Maria Stella. — 5. Mendelssohn: Canzonetta für Streicher. — 6. Drei Lieder. — 7. Lalo: Norwegische Rhapsodie. — 8. Finck: My Lady Dragon fly, Ballett-Suite.
20.00: Neue Komponisten. Arnold Bax.
21.00: Franz Baumann singt Lieder.
21.15: **„The Return".** Spiel von Gertrude Robins.
21.35: **„Eleven Fifty-Eight".** Von Stuart Ready.
22.15: Tanzmusik aus dem Mayfair Hotel.
23.00—23.15: Konzert aus dem Ambassador Club.

187 Kc/s Daventry 1604,3 m

Übertragung aus London.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Ambassador-Club.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

20.32: Englisch.
20.50: **Orchesterkonzert aus dem Café du Nord.**

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

11.00—12.00: Schallplattenmusik.
15.15: Tanzmusik.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Charles Heriot: Vorbereitungen für ein Schauspiel.
18.00: Musikalisches Zwischenspiel.
18.45: Übertragung aus Dundee.
19.00: Übertragung aus London.
19.45: **Irische bunte Stunde.**
21.00—23.00: Übertragung aus London.

800 Kc/s Helsingfors 1 kW 375 m
197 Kc/s Lahti 35 kW 1522,8 m

19.15: Vortrag.
19.35: **Konzert.**
1. Sibelius: a) Polonäse; b) Berceuse; c) Autrefois. — 2. Kauppi: Finnische Lieder. — 3. Komzak: Münchner Kindl. — 4. Volkslieder und Märchen. — 5. Roubier: Gavotte. — 6. Gesangsvorträge. — 7. Offenbach-Melodien. — 8. Ganne: Ekstase. — 9. Borenius: Finnischer Marsch.
22.15—23.00: Konzertübertragung.

283 Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060 m

16.20—17.35: Stunde der Jugend.
17.40—18.55: Konzert.
1. Weber: Ouvertüre zu „Peter Schmoll". — 2. Urbach: Grieg-Erinnerungen. — 3. Friml: Pantomime. — 4. Donizetti: Sextett aus „Lucia di Lammermoor". — 5. Suppé: Il primo amore. — 6. Millöcker: Potpourri aus „Der arme Jonathan". — 7. Youmans: Sometimes I'm happy, Foxtrott. — 8. Finale.
18.55—19.25: Französisch.
19.55: **Konzert.** Residenzorchester. Leitung Ignaz Neumark. — Übertragung aus dem Kurhaus, Scheveningen.
1. Wagner: Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg". — 2. Wagner: Charfreitagszauber aus „Parsifal". — 3. Wagner: Wotans Abschied, aus „Die Walküre" [Willem Herckenrath]. — 4. Dvorak: Sinfonie Nr. 5 e-moll (Aus der neuen Welt): a) Adagio — Allegro molto; b) Largo; c) Scherzo; d) Allegro con fuoco.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.

12.10—13.10: Orgelkonzert.
15.40—16.40: Für die Kranken.
18.00—18.40: Photographischer Lehrgang.
19.10: Gesangunterricht.
19.40: **Abendveranstaltung.**
1. Händel: Sonate A-dur. — 2. de Pauw: Prélude et Fuge. — 3. Beethoven: Romanze F-dur; Kuhlau: Menuett. — 4. Schumann: Novelette. — 5. Kreisler: Liebesleid; Aulin: Berceuse. — 6. Schumann: Arabesque; Colleridge: Papillons. — 7. Orgelkonzert.

1020 Kc/s Hull 294,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.30: Übertragung aus London.
17.00: C. S. Thompson: Ratschläge für Tennisspieler.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

17.20: Polnische Geschichte.
17.45: Kinderstunde.
18.15: Tanzmusik.
18.55: Französische Lektüre.
19.35: Vortrag.
20.30: **Internationales Konzert.** Übertragung aus Warschau.

387 Kc/s Kiew 1,6 kW 775 m

10.30: Konzert für die Mittagspause.
11.30: Arbeiterzeitung.
17.00: Morse-ABC, Esperanto.
18.30: **Konzert.**

250 Kc/s Konstantinopel 5 kW 1200 m

20.40: **Konzert.**
1. Tschaikowskij: Aus „Eugen Onegin". — 2. Massenet: Meditation aus „Thais". — 3. Saint-Saens: Der Schwan; Schubert: Ave Maria [Violoncello]. — 4. Grieg: Peer-Gynt-Suite.

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
260 Kc/s Kalundborg 1153,8 m

15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
18.20—18.50: Englisch.
19.30—20.00: Gunnar B. Dam: Bornholm.
20.00—21.00: **„Auf dem Kriegspfad".** Singspiel in einem Akt von Werner Nielsen.
21.15—21.45: Rezitationen.
21.45—22.45: Historische Märsche.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

21.00: **Orchesterkonzert.**
1. Heinecke: Titanenmarsch. — 2. Bellini: Ouvertüre zu „Norma". — 3. Rebikoff: Lied ohne Worte. — 4. Kahnt: Berühmte Romanze. — 5. Offenbach: Fantasie aus „Hoffmanns Erzählungen". — 6. Laurischkus: a) Moderato con moto; b) Allegro non troppo. — 7. Kéler-Béla: Französische Lustspielouvertüre. — 8. Jessel: Mexikanische Legende. — 9. Schirmann: Dubinuschka, Potpourri. — 10. Herbert: Geheimnis der Nacht, Boston. — 11. Wertheimer: Mondnacht in Rio de Janeiro.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
17.20—17.45: Dr. Estreicher: Die Wunder der alten Chemie.
17.45—18.55: Übertragung aus Warschau.
19.30—20.00: Französisch.
20.05—20.30: Prof. Wygrzywalski: Die Giftgase.
20.30: **Übertragung aus Warschau.** Internationales Konzert.

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

20.01: S. Blaser: Die Schönheit der franz. Schweiz.
20.21: **Orchesterkonzert.**
1. Doret: Konzertmarsch. — 2. Rehberg: Kleine Suite. — 3. Doret: Menuett. — 4. Dalcroze: Waldenser Festmarsch. — 5. G. Bory: Die Schönheit der franz. Schweiz im Liede, Vortrag. — 6. Waldteufel: Walzer. — 7. Rubinstein: Engelstraum. — 8. Svendsen: Präludium. — 9. Doret: Fantasie über das Winzerfest 1905.

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.30: Übertragung aus London.
16.00: Konzert aus dem Scala-Theatre, Leeds.
17.00: Übertragung aus London.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

16.40: Radiozeitung.
17.00: Agronomischer Zyklus.
17.30: Vortrag.
19.00: Jungkommunistische Stunde.
20.00: **Konzert** für musikalisch Fortgeschrittene.

1010 Kc/s Liverpool 297 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus Manchester.
21.00—23.00: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 361,4 m

12.00: Liederstunde.
12.30: Tanzmusik Jack Payne.
13.00—14.00: Orgelkonzert aus der St. Michaels Cornhill.
14.30: Miss Power: Knaben und Mädchen im 18. Jahrhundert. Die ersten Dampfschiffe.
15.00: Musikalisches Zwischenspiel.
15.05: Geschichte und Mythologie. Frau Holle und der Flachs.
15.20: Musikalisches Zwischenspiel.
15.30: Kurzes Konzert des Marguerite Morgan-Trios.

16.00: Tanzmusik aus dem Savoy Hotel.
17.00: Haushaltungsfunk.
18.00: Konzert des Marguerite Morgan-Trios.
18.20: Jugendvereinsnachrichten.
18.45: Fortsetzung des Triokonzerts.
19.00: James Agate: Theaterkritik.
19.15: Moderne englische Lieder.
19.25: M. Stéphan: Die richtige Aussprache im Französischen.
19.45: Gene Gerrard: Humor.
20.00: **Britisches Frauen-Sinfonieorchester-Konzert.**
1. Mozart: Sinfonie g-moll. — 2. Brahms: Akademische Festouvertüre. — 3. Schubert: Ouvertüre zu „Rosamunde".
21.15: Arthur Ponsonby: Erinnerungen an Sir Henry Campbell-Bannerman.
21.35: Vaudeville.
21.55: „Aida". 3. Akt. Oper von Verdi. — Übertragung aus dem Covent Garden.
22.25: Bunte Stunde.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m
19.00: **Orchester Artys.**
20.00—20.30: Tanzmusik.

546,4 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 549 m
19.45—20.15: Englisch.
20.35: Al. Banfi: Funktechnischer Vortrag.
20.45: **Operettenübertragung.** In der Pause Vortrag.
23.00—23.30: Jazzmusik.

780 Kc/s Manchester 384,6 m
12.00—13.00: Schallplattenmusik.
14.30: Übertragung aus London.
15.00: J. E. Phytian: Moderne Fragen zur Baugeschichte.
15.30: Nachmittagskonzert.
17.00: Miss Philips: Salate und Salatgarnierung.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Konzert.
21.00—23.00: Übertragung aus London.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m
16.20: Übertragung für Kinderspielplätze.
18.10: Rotarmistenzeitung.
19.00: Zeitung „Bauern- und Arbeiterinspektion".
19.30: **Abendkonzert.**
22.30: Esperanto.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m
17.00: Nachmittagskonzert.
20.50: **„Manon Lescaut".** Oper von Puccini.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m
12.00—14.00: Übertragung aus London.
14.30: Schulfunk.
15.00: Übertragung aus London.
18.00: Liederstunde.
19.45: **„Canny Cracks".** Sommer-Revue. Rundfunkspiel von E. A. Bryan.
21.00—23.00: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m
690 Kc/s	**Frederikstad**	434,8 m
540 Kc/s	**Hamar**	555,6 m
730 Kc/s	**Notodden**	411 m
600 Kc/s	**Porsgrund**	500 m
670 Kc/s	**Rjukan**	448 m

19.30: V. Mogens: Auslandschronik.
21.00: J. Borchsenius: Telemark. — Übertragung aus Frederikstad.
21.30: **Opernarien.**
1. Kienzl: Arie aus „Der Evangelimann". — 2. Tschaikowskij: Arie des Eugen, aus „Eugen Onegin". — 3. Verdi: Arie aus „Rigoletto". — 4. Flotow: Arie aus „Martha". — 5. Leoncavallo: Prolog aus „Bajazzo".

171 Kc/s Paris 8,2 kW 1750 m
(Radio Paris.)
12.30: Mittagskonzert.
15.45: Nachmittagskonzert.
20.30: Gartenfunk.
20.45: **„Rip-Rap".** Operette von Planquette.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m
17.20—17.45: Red. Kisielewski: Bibliographie zum öffentlichen Unterrichtswesen.
17.45—18.55: Konzert a. dem Café Esplanade.
18.55—19.15: Silva rerum.
19.15—19.35: Französisch.
19.35—20.00: Capt. Baumfeld: Das Verbrechen vom sozialen Gesichtspunkt.
20.30—22.00: **Übertragung aus Warschau.**

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m
16.00—17.00: Nachmittagskonzert.
17.10—17.20: Frauenfunk.
17.20—17.30: Kinderecke.
17.30—17.50: Vorträge.
17.50—18.15: Deutsche Sendung. Joh. Hasse liest Prager Legenden.
18.25—18.35: Vortrag.
18.35—18.45: Französisch.
19.15: Unterhaltungsmusik.
20.00—20.30: Hörspiel.
20.30—22.00: **Übertragung aus Warschau.**
22.20—23.00: Übertragung aus Brünn.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m
18.00—19.00: Konzert.
Dvorak: Dumky, op. 90.
19.00—19.15: F. A. Sedlak: Anekdoten aus dem Leben berühmter Männer.
19.15—19.30: Konst. Culen: Grünwalds Angriff auf die slowakische Matica und dessen Folgen.
19.30—20.00: Schallplattenmusik.
20.00—22.15: **Übertragung aus Prag.**
22.20—23.00: Übertragung aus Brünn.

735 Kc/s Reval 2,2 kW 408 m
18.00: **Konzert.**
20.00: Ing. Olbrei: Funktechnischer Vortrag.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m
18.00—18.30: Vorträge.
19.00: **Sinfoniekonzert aus dem Garten Arcadia.**
1. Lassen: Feierliche Ouvertüre. — 2. Drigo: Harlekinade. — 3. Rebikow: Der Weihnachtsbaum, Konzertsuite. — 4. Wagner: Ouvertüre zu „Lohengrin". — 5. Rimsky-Korßakoff: Scherzo aus „Die Legende vom Zaren Saltan. — 6. Rubinstein: Valse Caprice. — 7. Grieg: Suite aus „Sigurd Jorsalfar".

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m
17.30—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
20.30—20.57: Französisch.
21.15: **Leichte Musik.**

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m
12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.30: Übertragung aus London.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m
254 Kc/s	**Boden**	2 kW	1190 m
950 Kc/s	**Falun**	2 kW	315,8 m
720 Kc/s	**Göteborg**	1 kW	416,5 m
1150 Kc/s	**Malmö**	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	**Motala**	30 kW	1380 m
416 Kc/s	**Östersund**	2 kW	720 m
550 Kc/s	**Sundsvall**	1 kW	545,6 m

18.30: Schallplattenmusik.
19.00: Vortrag.
19.30: Unterhaltungsmusik aus dem Operakällaren.
20.10: Rezitation.
20.30: **Solistenkonzert.** Hans Bottermund, Cello; Hanna Anderssen, Sopran. — Übertragung aus Malmö.
21.40: Dr. Paul Graßmann: Sommertage am Schwarzen Meer. Vortrag in deutscher Sprache.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m
12.30: Mittagskonzert.
20.30: **Konzert. Werke von Mozart.**
1. Sinfonie C-dur. — 2. Ouvertüre zu „Der Schauspieldirektor". — 3. Ouvertüre zu „Die Zauberflöte". — 4. Ouvertüre zu „Don Juan". — 5. Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit". — 6. Ouvertüre zu „Cosi fan tutti". Anschließend Tanzmusik.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m
12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.25—16.40: Bericht d. Verkehrsministeriums.
16.40—17.05: Prof. Stronski: Sprachfehler in der polnischen Sprache.
17.20—17.45: Dr. Golabek: Jugendliteratur.
17.45—18.15: Jugendstunde.
18.15—18.55: Tanzmusik aus dem Café Gastronomja.
19.35—20.00: Französisch.
20.30: **Abendkonzert.** Dirigent G. Fitelberg.
1. Marek: Orchestersuite. — 2. Karlowicz: Konzert für Vicline und Orchester. — 3. Fitelberg: Polnische Rhapsodie. — 4. Moniuszko: Enttäuschung; Niewiadomski: Veni creator; Paderewski: Lied des Dudelsackpfeifers. — 5. Wieniawski: a) Romanze aus dem Violinkonzert d-moll; b) Krakowiak [I. Dubiaka].

580 u. 520 Kc/s Wien 5 kW 517,2 u. 577 m
840 Kc/s	**Graz**	4,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	**Innsbruck**	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	**Klagenfurt**	1,5 kW	272,7 m
1180 Kc/s	**Radio-Linz**		254,2 m

16.05: Graz. Kapelle Hüttl.
1. Siede: Sevilla, Marsch. — 2. Percy: Klingender Traum, Intermezzo. — 3. Strauß: Mein Lebenslauf, Walzer. — 4. Flotow: Ouvertüre zu „Martha". — 5. Schytte: Serbische Abendmusik. — 6. Murzili: Barcarola appassionata. — 7. Humphris: Spieluhr, Intermezzo. — 8. Nevin: Migthy lake a Rose. — 9. D'Albert: Fantasie aus „Die toten Augen". — 10. Hartmann: Fredi, Foxtrott. — 11. Markusch: Einmal geht's noch, Blues. — 12. Lehár: Potpourri aus „Die blaue Mazur". — 13. Grothy: Gerda, Tango. — 14. Stolz: Sag Du zu mir, Blues. — 15. Oscheit: Cowboy, Marsch.
16.10: Nachmittagskonzert.
1. Klose: Chinesischer Marsch. — 2. Millöcker: Sonntagskind, Walzer. — 3. Leoncavallo: Prolog aus „Bajazzo". — 4. Landry: Suite Pompadour. — 5. Heuberger: Liebesgram, Intermezzo. — 6. Micheli: Bébé danse. — 7. Wilde-Polster: Amoretenspiele. — 8. Lampe: Schottisches Liederpotpourri. — 9. Eysler: Küssen ist keine Sünd', Lied. — 10. Schicke: Espana, Onestep.
17.20: Alfr. Neugebauer: Aus Rousseaus Schriften und Bekenntnissen.
17.30: Graz. Fr. Wardener: Problem Schach.
18.00: Graz. Dr. H. Löschnigg: Vergangenheitsbilder von Graz.
18.20: L. Hesshaimer: Die Wiener philatelistische Festwoche.
18.30: Prof. Dr. K. C. Schneider: Sind Tiere intelligent?
18.30: Graz. Stenographie.
19.00: Dr. Osk. Ewald: J. J. Rousseau. Zum 150. Todestage.
19.00: Graz. Serbokroatisch.
19.30: Alfr. Stix: Österreichische Kunst 1700 bis 1900. Anläßlich der Ausstellung im Künstlerhaus.
20.00: Schallplattenmusik.
20.30: **Übertragung aus Warschau.**

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m
17.45—18.10: Prof. Dr. Zdziechowski: Mensch und Tier.
18.15—19.00: Leichte Musik.
19.05—19.30: Kinderstunde.
19.30—19.55: Helene Romer: Der See von Narocz.
20.30—22.00: **Übertragung aus Warschau.**

510 Kc/s Zürich 1 kW 588 m
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.20: Dr. E. Briner: Die Hausfrau im neuen Heim.
19.47: Martin Holtz-Berlin: Die Frau im heutigen Griechenland.
20.15: **Zwei Einakter von Kurt Goetz,** aus dem Zyklus „Nachtbeleuchtung".
„Lohengrin". Personen. Der eine Kompagnon, Robert: Hans Bänninger — Der andere Kompagnon, Jakob: Eugen Aberer — Der Sanitätsrat: Friedr. Bantli. — Ein Diener. Ort der Handlung: Privatkontor. — Kollo: Potpourri aus „Drei arme, kleine Mädels" [Hausorchester]. — **„Tobby".** Personen. Harry, der Herr: Friedr. Bantli — Fanny, die Frau: Berta Kempter — Bobby, der Freund: Eugen Aberer — Tobby, die Knecht: Hans Bänninger — Mary, die Magd. Ort der Handlung: Behagliches Frühstückszimmer auf einem Herrensitz. Spielleitung Hans Bänninger.

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,5 kW 236,2 m

12.30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
15.30: Geh. und Oberreg.-Rat Neuberg: Interessantes aus dem Gebiet des Wettbewerbsrechts.
16.00: Dr. Hans Lebede: Von Minnesang und Minnesängern. Herr Walther von der Vogelweide.
16.30: Stunde mit Büchern. Karlernst Knatz spricht über: R. Ibanez: „Die Arena" — O. Wilde: „Erzählungen" — P. N. Krasnow: „Kostja der Kosak" — Hinweis auf E. Ludwig: „Der Menschensohn".
17.00: Montmartre und Montparnasse. Vortrag und Leseproben. Marcel Collin.
17.30—18.30: Unterhaltungsmusik. Kapelle E. Roosz.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Cosi fan tutte". — 2. Sinding: Andante religioso. — 3. Tosti: Serenade. — 4. Grieg: Peer-Gynt-Suite Nr. 1 (Morgenstimmung — Ases Tod — Anitras Tanz — In der Halle des Bergkönigs). — 5. Camusat: Im Garten der Liebe, Charakterstück. — 6. Hubay: Eine Pusztenfahrt, ungarisches Lied. — 7. Lehár: Potpourri aus „Die lustige Witwe".
18.40: Ernst Struck: Der moderne Verkäufer im Dienste des Kunden und des Unternehmens.
19.05: Th. Kappstein: Pessimismus und Optimismus. Der Optimismus in seinen Hauptercheinungen. Der Wille zur Umwertung aller Werte als Macht.
19.30: Die Reisestunde. Edgar Hahnewald: Jubiläen alter deutscher Städte.
19.55: Dr. Adolf Grabowsky: Die großen Mächte in ihren weltpolitischen und weltwirtschaftlichen Beziehungen. Italien.
20.30: **Sendung von Tri-Ergon-Tonfilmen.** Einleitende Worte Dr. Guido Bagier. Aufnahmen von Reden, Gesangs- und Instrumentalvorträgen, Chören, Sprechszenen, Orgel- und Orchesterstücken.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 0,7 kW 329,7 m

16.00—16.30: Kinderstunde.
16.30—18.00: Unterhaltungskonzert.
Urbach: In Wind und Wetter, Marsch. — Spialek: Ouvertüre zu „Wolgazigeuner". — Rosenkranz: Ein Immortellenkranz auf Lortzings Grab. — Juel-Frederiksen: Piazza del Popolo, Suite. — Cons: Chloisterham, Reverie. — Schmalstich: Scheherazade. — Karras: Zwei madjarische Tänze. — Krome: Heimatklänge, Tongemälde.
18.00—18.25: Gleiwitz: Landgerdir. O. Grützner: Wie ist der Arbeitnehmer gegen Kündigungen geschützt?
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25—19.50: Gg. Lichey: Deutsche Miniaturen.
19.50—20.15: Dr. H. H. Adler: Zum 10. Todestage Peter Roseggers.
20.30: **Orchesterkonzert.** Schlesische Philharmonie. Leitung Hermann Behr.
1. Berlioz: Ouvertüre zu „Benvenuto Cellini". — 2. Berlioz: a) Menuett der Irrlichter; b) Sylphentanz; c) Ungarischer Marsch, aus „Fausts Verdammung". — 3. Tschaikowskij: Capriccio italien. — 4. Liszt: Les Préludes, sinfonische Dichtung.
22.00: Mitteilungen des Verbandes der Funkfreunde Schlesiens.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

16.00—18.00: Übertragung aus Königsberg.
18.25: C. Lange: Deutscher Geist im Osten.
19.00—20.00: Übertragung aus Königsberg.
20.05: **Sinfonischer Abend.** Stadttheaterorchester. Leitung Karl Tutein. — Übertragung aus dem Kurgarten in Zoppot.
1. Berlioz: Ouvertüre zu „Römischer Karneval". — 2. Beethoven: Largo aus der Sonate op. 7. — 3. Schubert: Unvollendete Sinfonie (Allegro moderato — Andante con moto). — 4. R. Strauß: Suite aus „Der Rosenkavalier".
21.15: Eiland — ein Sang von Chiemsee, von O. von Fielitz. Ferd. Neuert, Rezitation; Max Begemann, Bariton.
1. Rezitationen: a) Rodung; b) Reicher Fund — Hie heben an die Lieder Elilands. — 2. Gesänge: a) Stilles Leid; b) Frauenwörth; c) Rosenzweige; d) Heimliche Grüße; e) Am Strande; f) Kinderstimmen; g) Mondnacht; h) Wanderträume; i) Anathema; j) Ergebung — Hie enden die Lieder Elilands. — 3. Rezitationen: a) Ausfahrt; b) Neugeborgen; c) Junges Wandern.
Ab 22.15: Übertragung aus Königsberg.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,6 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

12.30—13.00: Kassel. Mittagskonzert.
1. Lortzing: Ouvertüre zu „Der Waffenschmied". — 2. Schubert: Ballettmusik aus „Rosamunde". — 3. Humperdinck: Fantasie über die Pantomime „Das Wunder". — 4. Tschaikowskij: Capriccio italien, op. 45.
16.30—17.45: Konzert. Wiener Musik. Musikalische Leitung R. Merten. Anita Franz, Sopran.
1. Suppé: Wiener Jubel-Ouvertüre. — 2. Kreisler: Alt-Wiener Tanzweise: a) Liebesfreud'; b) Liebesleid; c) Schön Rosmarin. — 3. Lieder — 4. Joh. Strauß: Wiener Bonbons, Walzer. — 5. Schubert (Liszt): Soirées de Vienne, Walzer. — 6. Kreisler: a) Kleiner Wiener Marsch; b) Alter Refrain; c) Caprice viennoise. — 7. Lieder. — 8. Komzak: Wien bei Nacht, Potpourri.
17.45—18.05: O. W. Studtmann liest aus dem Roman „Maler Nolten" von Mörike.
18.30—19.00: Kassel. Alfr. Giesler: Passiver Luftschutz.
19.00—19.30: Prof. Dr. Erich Stern: Die wirksamen Faktoren der Erholungsreisen.
19.30: **„Die Fledermaus".** Operette in drei Aufzügen von Johann Strauß. In Szene gesetzt von Oberregisseur Derichs. Musikalische Leitung Kapellmeister Reuß. — Übertragung aus dem Staatstheater Kassel. Anschließend Dichtungen von Peter Rosegger.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m
1100 Kc/s Bremen 0,7 kW 272,7 m

16.15: Hamburg, Kiel. Heinrich Behnken liest aus eigenen Werken.
16.15: Bremen. Gerhard Ludwig Milau liest aus eigenen Werken.
1. Einsamer Tag. — 2. Rennen, Skizze. — 3. Im Frühling verirrt, eine Novelle.
16.15: Hannover. Märchenstunde.
17.00: Dr. Carl Wilczynski: Reiseerlebnisse.
17.30: Chefred. R. Michaels: Der Leitartikel.
18.45: Stunde der Hausfrau.
19.00: Landestierarzt Dr. Mayer: Die im Fleisch vorkommenden Schmarotzer.
19.25: **„Der Barbier von Sevilla".** Komische Oper in zwei Aufzügen von Rossini. Musikalische Leitung Arno Grau. Spielleitung Dr. Hans Winckelmann. — Übertragung aus dem Städtischen Opernhaus Hannover.
Anschließend Die aktuelle Stunde. Tagesund Zeitfragen. — Danach für Hamburg und Kiel Kabarett; Norag-Jazzorchester. — Für Bremen Konzert aus Söllners Guten Stuben. — Für Hannover Konzert aus d. Wiener Café.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

16.00: Geschichten vom Waldbauernbub Peter Rosegger, zusammengestellt von Wilhelm Müller-Rüdersdorf. Zur Erinnerung an den zehnjährigen Todestag.
1. Dreihundervierundsechzigundeine Nacht. — 2. Wie ich dem lieben Herrgott mein Sonntagsjöppl schenkte. — 3. Als ich auf den Taschenfeitel wartete.
16.45—18.00: Nachmittagskonzert.
1. Strauß: Ouvertüre zu „Das Spitzentuch der Königin". — 2. Benatzky: Walzer aus „Liebe im Schnee". — 3. Nedbal: Potpourri aus „Polenblut". — 4. Kálmán: Kußlied aus „Herbstmanöver". — 5. Kollo: Potpourri aus „Drei arme, kleine Mädels". — 6. Potpourri aus „Zarewitsch". — 7. Granichstaedten: Wenn du von mir nichts wissen willst, Foxtrott aus „Evelyne". — 8. Granichstaedten: Blues Song von Kingkadschu, aus „Evelyne".
18.25: Übertragung aus Danzig.
19.00: Polizeirat Dr. Hoppe: Die geltenden Bestimmungen über Fischerei.
19.30: Spanisch für Anfänger.
20.05: Übertragung aus Danzig.
22.30—23.30: Abendkonzert.
1. Smetana: Ouvertüre zu „Die verkaufte Braut". — 2. Puccini: Fantasie aus „Madame Butterfly". — 3. Kaulisch: Aus dem Hochwald, Walzer. — 4. Hildach: a) In meiner Heimat; b) Der Spielmann. — 5. Komzak: Wien bei Nacht, Potpourri.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

12.00—12.25: Studienrat Völcker und Lektor Claude Grander: Französisch. Une Page de Rousseau.
12.25—12.50: Rektor Karselt: Praktisches Rechnen.
14.30—15.00: Kinderstunde. Kindertheater. „Der Rattenfänger von Hameln" von O. Wollmann (Wiederholung).
16.00—16.30: Staatsminister a. D. Dr. Boelitz: Das Schulwesen Südamerikas. Das Deutschtum in Südamerika und die Heimat.
16.30—17.00: Einführung in die moderne Musik. Ravel. Mitwirkende: Marg. Grahn, Sopran; am Flügel Alois Melichar.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert aus Leipzig.
18.00—18.30: Dr. Joh. Günther: Bühnenkunst im Wandel der Zeiten. Iffland u. Goethe. Szene aus „Die Räuber". Regie S. Schaah.
18.30—18.55: Gertrud van Eyseren und Lektor Claude Grander: Französisch für Anfänger.
18.55—19.45: Prof. Landsberger: Einführung in das Verstehen von Plastiken.
Ab 20.30: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m
750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 1,5 kW 250 m

11.15—11.55: Köln. Schulfunk. Sommerlyrik. Goethe. Moderne Dichtermusik.
13.05—14.30: Köln. Mittagskonzert.
1. Carena: Die Geheimnisse d. Etsch, Walzer. — 2. Rossini: Fantasie aus „Der Barbier von Sevilla". — 3. Dowell: Hexentanz. — 4. Massenet: Ouvertüre zu „Phädra". — 5. Rimsky-Korßakoff: Hymne an die Sonne. — 6. Brahms: Zigeunerlieder. — 7. Grieg: Norwegischer Tanz. — 8. Lehár: Potpourri aus „Paganini". — 9. Strauß: Persischer Marsch.
15.40—16.05: Köln. Kinderstunde.
16.05—16.45: Köln. Jugendfunk. „Hänsel und Gretel". Märchenspiel von Walter Noelle. Spielleitung Kander.
16.45—17.30: Köln. Dr. Poethen: Die Behandlung des Schrifttums im deutschen Unterricht.
17.35—18.00: Düsseldorf. K. Roettger: Das Kind und die Dichtung.
18.00—18.55: Köln. Kammermusik. Streichtrio des Westdeutschen Rundfunks.
1. de Call: Quartett für Laute, Violine, Bratsche und Cello in D-dur (Adagio, sehr kurz — Allegro — Andantino — Menuetto — Rondo, Allegro). — 2. Giuliani: Menuett; Wirtz: Pierrot. — 3. Lieder zur Laute. Diabelli: Abschied; Ph. E. Bach: Der Phönix; Haydn: Serenade. — 4. de Call: Serenade für Laute, Violine, Bratsche und Cello in A-dur (Adagio, sehr kurz — Allegro — Romanze, Andantino — Menuetto, cantabile — Rondo, Andantino).
19.20—19.45: Französische Unterhaltung.
19.45—20.10: Köln. Prof. Dr. Haberland: Lebensvorgänge beim gesunden und kranken Menschen. Die innere Sekretion.
20.15: **Robert-Koppel-Abend.** Kapelle Eysoldt; Josef Breuer, Flügel.
1. Strauß: Nordseebilder, Walzer. — 2. May: Wenn zwei am Rhein von Liebe träumen; Rottstein: Ständchen; Rottstein: Komm, Mädchen, mir nicht auf die Stube; Spolianski: Es liegt in der Luft [Gesang]. — 3. Blon: Sizilietta. — 4. Dénes: Wein' nicht Mütterchen; May: Bei einer Flasche Mosel; Ruch: a) Spinn, spinn; b) Schusters Abendlied, aus „Des Knaben Wunderhorn"; Thiele: Schnuteken, det därfst de nich [Gesang]. — 5. Dvorak: Humoreske. — 6. Müller: Der Bölestin; von Wildenbruch: Mein Onkel aus Pommern [Rezitation]. — 7. Czibulka: Gesang der Liebe. — 8. Bertuch: Ja, so ein Mädel; Ralton: Eine kleine Liebelei; Geusler: Ich fahr' mit Dorothee; Profes: Warum hast du mich nicht mehr lieb; Milton: Ich weiß Bescheid, ich bin im Bilde; Heagney: Wenn die Glocken leis erklingen; Benatzky: Was sagt mein Mädel dazu; Willi Kollo: Jetzt geht's der Dolly gut; May: Du bist als Kind zu heiß gebadet worden; Johnson, Tobias und Sherman: Wenn ein Fräulein keinen Herrn hat [Tanzlieder mit Jazzbegleitung].
Anschließend Funkstille.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

15.00—16.00: Konzert aus der Jahresschau in Dresden. Dresdner Rundfunkkapelle.
16.30—17.55: Unterhaltungsmusik. Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent Hilm. Weber.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ruy Blas".

— 2. Wagner: Ballettmusik aus „Rienzi". — 3. Tschaikowskij: Mozartina, Suite (Gigue — Menuett — Ave verum — Thema mit Variationen). — 4. Grieg: Nordische Tänze. — 5. d'Albert: Intermezzo a. „Tiefland". — 6. Schillings: Walzerintermezzo aus „Mona Lisa".
18.05—18.30: Käte Jacob: Geflügelzucht.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: Jos. Delmont: Wilde Tiere als Ärzte.
19.30—20.00: Willi Winkler: Mit der Kamera durch die Großstadt.
20.15: **Rosegger-Abend.** Dr. Richard Plattensteiner, Rezitationen.
1. Paul Wechsler: Einleitender Vortrag. — 2. a) Ums Vaterwort (Als ich noch ein Waldbauernbub war); b) Der Wirt an der Mahr, aus dem Roman „Peter Mayr"; c) Der Steirer vor der Himmelstür; d) Heiteres aus „Zither und Hackbrett"; e) Das Buscherl am Hut [Richard Plattensteiner].
21.30: Schrammelmusik.
22.45—24.00: Unterhaltungs- und Tanzmusik. Dresdner Rundfunkkapelle.

560 Kc/s **München** 4 kW 535,6 m
530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
1470 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 204,1 m
1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m

11.20—11.45: Schallplattenkonzert.
12.55—13.50: Nürnberg. Mittagskonzert. Kapelle Fritz Büttner.
1. Schütt: Gavotte. — 2. Burmester: Walzer im alten Stil. — 3. Strasser: Blues Sinfonique. — 4. Robrecht: Walzerpotpourri. — 5. Dear one, Onestep. — 6. Murzilli: Tango Doloroso. — 7. Penzelli: a) Ein Kuß noch, mein Büble, schlaf gut; b) Wenn das Laub fällt von den Bäumen. — 8. Mai: Bei einer Flasche Mosel.
14.45: Stunde der Frau.
16.00: Konzertstunde.
Mozart: Duo G-dur für Violine und Viola. — Lachner: Trio für Violine, Viola und Klavier [Peter Schmuderer, Violine; Paul Keller, Viola; L. Schmidmeier, Klavier].
16.30: Unterhaltungskonzert aus dem Hotel Deutscher Hof. Kapelle Nikolay Rimsky Czekan.
1. Kuhlau: Ouvertüre zu „Der Erlenhügel". — 2. Katzmann: Rubinesque, Foxtrott. — 3. Dunkle Fichten, russisches Lied. — 5. Leoncavallo: Fantasie aus „Bazzo". — 6. Lange: Orientalische Fantasie. — 7. Länge: Monastery Kells. — 8. Schatten der Vergangenheit, russische Romanze.
17.30: Bauernstunde. Antonie von Tänzl: Trazberg: Oberpfälzische Geschlechter.
18.20: Oberstaatsanwalt O. Zoeller: Die Stellung des Laienrichter im Zivil- und Strafprozeß.
18.50: Dr. L. Plattensteiner: Peter Rosegger. Zu seinem 10. Todestag.
19.30: **7. Mozart-Fest in Würzburg.** — Übertragung aus dem Kaisersaal der Residenz in Würzburg. Kammermusikabend. Cida Lau, Sopran; am Flügel Hermann Zilcher; Schieringquartett: Adolf Schiering, Karl Wyrott, Willy Schaller, Ernst Cahnbley; Würzburger Bläserquintett: Julius Manigold, Eugen Gugel, Gustav Steinkamp, Rudolf Lindner, Ernst Großmann.
1. Mozart: Streichquartett G-dur (Allegro vivace assai — Minuetto — Andante cantabile — Molto allegro). — 2. Mozart: a) Ich würd' auf meinem Pfad; b) Der Zauberer; c) Die Zufriedenheit; d) Lied der Freiheit. — 3. Danzi: Quintett für Flöte, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott, B-dur, op. 56 (Allegretto — Andante con moto — Menuetto — Allegretto). — 4. Mozart: Un moto di gioja — Lied der Trennung — An Chloe — Warnung. — 5. Ditters von Dittersdorf: Streichquartett Es-dur (Allegro — Andante — Menuetto: non troppo presto — Finale: Allegretto).
22.25: Schallplattenkonzert.

790 Kc/s **Stuttgart** 4 kW 379,7 m
520 Kc/s Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m

14.30—17.00: Festakt zur Jahrhundertfeier der Diözese Rottenburg a. N. — Übertragung aus der Städtischen Festhalle in Rottenburg.
18.15: M. Gerster: Peter Rosegger zum 10. Todestag.
18.45: Dr. Leopold Hirschberg: Das deutsche Kinderlied. Das Kunst-Kinderlied.
19.15: Emil Neugeboren: Von deutscher Pressearbeit in Rumänien.
19.45: Nachrichten süddeutscher Funkvereine.
20.00: **Sinfoniekonzert.** Philharmonisches Orchester Stuttgart. Dirigent Emil Kahn.
1. Lendvai: Kammersuite. — 2. Lieder von Gustav Mahler: a) Ich bin der Welt abhanden kommen; b) Um Mitternacht; c) Urlicht [Margarete Olden-Mehlich, Alt]. — 3. Reger: Serenade für zwei kleine Orchester.
Anschließend Groteskenabend. Leitung Karl Köstlin. Elsa Pfeiffer, Theodor Brandt, Fred Höger, Georg Ott, Ludwig Puschacher, Ernst Stockinger, Carl Struve.
1. „Königliche Ehefreuden". Eine Szene von Maurice Baring. — 2. „Wie ich mich verheiratete". Von Anton Tschechow. — 3. „Neumann spielt Komödie". Von Hans Reimann. — 4. „Der Windstoß". Von Peter Jerusalem. — 5. „Der gemütliche Kommissär". Groteske in einem Akt von Georges Courteline.
Anschließend Nachrichtendienst.

— AUSLAND —

600 Kc/s **Aberdeen** 500 m
16.00: Fischereinachrichten.
16.05: Nachmittagskonzert.
17.00: Douglas Lockhart: Ferien in Übersee. Ungarn.
18.00: Schallplattenmusik.
19.00: Sustin Foster: Pioniere des Freiheitsgedankens in der Literatur: Burns.
19.15: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Edinburgh.
20.15: **Kammermusik.**
23.00—24.00: Übertragung aus Edinburgh.

970 Kc/s **Agram** 0,7 kW 309,2 m
17.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Prof. Dr. R. Horvat: Bilder aus der Weltgeschichte.

980 Kc/s **Belfast** 306,1 m
16.00: Klavierkonzert.
16.15: Tanzmusik aus dem Palais de Dance.
17.00: B. C. Newmann: Ferien in Übersee: Andorra.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Vortrag des Stationsdirektors.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: **Wagner-Abend.**
1. Ouvertüre und Vorspiel zum 3. Akt aus „Tannhäuser". — 2. a) Lied an den Abendstern; b) Blick ich umher, aus „Tannhäuser". — 3. Einzug der Gäste auf die Wartburg. — 4. a) Vorspiel zum 3. Akt; b) Lehrlingstanz; c) Einzug der Meister, aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 5. Zwei Arien aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 6. Eine Faust-Ouvertüre.
21.40: Populäres Konzert.
1. Sibelius: Valse triste. — 2. Holst: Marschlied. — 3. Brahms: Ungarischer Tanz, D-dur.
22.45: Vorlesung aus Werken von Dante Gabriel Rossetti.
23.00—24.00: Übertragung aus London.

870 Kc/s **Barcelona** (eaj1) 3,5 kW 344,8 m
18.10: Frauenstunde.
18.30: Konzert des Sextetts.
20.40: Englisch.
21.05: **Orchesterkonzert.**
21.30: F. Damians: Arstronomischer Vortrag.
21.45: Forsetzung des Konzerts.
22.05: Konzert.

300 Kc/s **Basel** 0,25 kW 1000 m
20.30—22.00: Übertragung aus Lausanne und Bern.

810 Kc/s **Bergen** 370,4 m
20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont". — 2. Svendsen: Zorohayda, Legende. — 3. Puccini: Aus „La Bohème".
20.30: Liederstunde.
21.00: Arne Björndal: Ola Mossefin (Eine Hundertjahrserinnerung).
21.30: Konzert aus der Landesausstellung.

730 Kc/s **Bern** 1,5 kW 411 m
16.00—16.30: Orchester vom Kursaal.
16.30—17.00: Hausfrauenhalbestunde.
17.00—17.35: Orchester vom Kursaal.
20.00—20.30: Fr. Schuler-Wattenwil: Interessantes aus der Geschichte der Radiotechnik.
20.30—21.30: **Übertragung aus Lausanne.**
21.30—22.35: Orchester vom Kursaal.

680 Kc/s **Brünn** 3 kW 441,2 m
15.00—16.00: Frauenstunde.
16.00—17.00: Nachmittagskonzert.
18.10—18.25: Deutsche Sendung. Dr. Jakob Simon: Psychologie.
18.25—18.45: Prof. K. Zizka: Verschlechterung der Untertanenverhältnisse zur Zeit des Dreißigjährigen Krieges.
18.40—19.00: Dr. Kamil Sulc: Verjährung von Forderungen.
19.00—20.00: Übertragung aus Preßburg.
20.00—20.40: Wochenkulturübersicht.
20.40—21.00: Jan Krapa rezitiert aus der humorisitschen Poesie Bohdan Kaminskys.
21.00—23.00: **Konzert aus der Ausstellung.**

589 Kc/s **Brüssel** 1,5 kW 508,5 m
17.00: Schallplattenmusik.
17.30: Konzert aus dem Café Metropole.
18.00: Französisch.
18.30: Nachmittagskonzert.
20.00: **Orchesterkonzert.** — Übertragung aus dem Zoologischen Garten in Antwerpen.
1. Waelput: Heldenmarsch. — 2. Weber: Aus „Euryanthe". — 3. Chopin: a) Walzer; b) Polonäse [Klavier]. — 4. Wagner: Aus „Die Walküre". — 5. Massenet: Ouvertüre zu „Le Cid". — 6. J. S. Bach: Aria. — 7. Saint-Saens: Gavotte. — 8. Joh. Strauß: Wiener Lied, Walzer.

540 Kc/s **Budapest** 3 kW 557,6 m
Ab 16.00: 60 kW
12.00: His Masters Voice Schallplatten.
15.30: Kindermärchen.
17.00: Bea S.-Székely liest aus eigenen Werken.
17.40: Zigeunermusik.
1. Gluck: Gavotte; Chopin: Etüden As-dur und f-moll. — 2. Lieder. — 3. Rezitationen. — 4. Lieder. — 5. Chopin: a) Nocturno b-moll; b) Prelude d-moll. — 6. Lieder. — 7. Rezitation. — 8. Lieder. — 9. Liszt: Petrarca Sonette; Dohnányi: III. Rhapsodie.
19.00: Bastlernachrichten.
21.50: Militärkonzert.
1. Faulwetter: Marsch. — 2. Ganne: Les Brunettes-Walzer. — 3. Beethoven: III. Leonoren-Ouvertüre. — 4. Verdi: Aida-Fantasie. — 5. Strauß: Rosenkavalier-Walzer. — 6. Hubay: Czardas-Szene Nr. 3.

850 Kc/s **Cardiff** 353 m
14.30: Übertragung aus London.
16.00: Konzert aus dem National Museum of Wales.
17.00: Espeth Scott: Auf der Fahrt zum fernen Osten.
18.00: Orgelkonzert aus dem New Palace Theatre.
19.00: Übertragung aus Swansea.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: **Orchesterkonzert.**
21.00—24.00: Übertragung aus London.

630 Kc/s **Charkow** 4 kW 477 m
17.00: Sanitär-hygienischer Vortrag.
18.00: Mitteilungen der MOPR (Ges. zur Hilfe der politischen Häftlingen).
18.15: Arbeiterzeitung „Proletar".
19.05: **Kammermusik.**

180 Kc/s **Charkow** 15 kW 1700 m
17.30: Genossenschaftsvortrag.
18.00: Vortrag von OSO-Aviachim.
18.30: Zeitung „Rote Selbstverteidigung".
19.00: **Militärmusik.**

610 Kc/s **Daventry** (Experimental) 491,8 m
15.00: Konzert aus dem Rivoli Theatre.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.45: Tanzmusik. Kapelle Jack Payne.
19.30: Balladenkonzert.
20.00: **Bunte Stunde.**
21.00: Leichte Musik.
1. Verdi: Aus „Rigoletto". — 2. Drei Lieder für Sopran. — 3. Elgar: Liebesworte. — 4. Tschaikowskij: Romanze. — 5. Chapui: Ke-Sa-Ko, japanisches Intermezzo. — 6. Drei Lieder. — 7. Smetana: Drei Tänze aus „Die verkaufte Braut".

22.15: Orchesterkonzert.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Die Hochzeit des Camacho". — 2. Leoncavallo: Prolog aus „Bajazzo". — 3. Massenet: Scènes pittoresques. — 4. Zwei Lieder. — 5. Berlioz: Sylphentanz und ungarischer Marsch aus „Faust".

187 Kc/s Daventry 1604,3 m

20.00—20.30: Übertragung aus London.
20.30—21.00: J. C. Flugel: Psychologie der Ernährung und Kleidung. Die Bedeutung der Kleidung.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

20.30: **Übertragung aus Lausanne.**
21.25: Schallplattenmusik.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

15.15: Tanzmusik aus dem Locarno Salon.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Übertragung aus Belfast.
18.00: Orgelkonzert aus dem New Savoy Picture House.
19.00: Übertragung aus Aberdeen.
19.15: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Edinburgh.
20.15: **Klavierkonzert.**
21.00—24.00: Übertragung aus London.

800 Kc/s Helsingfors 1 kW 375 m
197 Kc/s Lahti 35 kW 1522,8 m

19.15: Lahti. Vortrag.
19.15: Helsingfors. Landwirtschaftsfunk.
19.30: **Konzert.**
1. Blon: Marsch. — 2. Translateur: Valse serenade. — 3. Bodewalt-Lampe: Salomes Vision. — 4. Carolio: Canzone amorosa. — 5. Heinecke: Valse romantique. — 6. Flötensolo. — 7. Boieldieu: Ouvertüre zu „Der Kalif von Bagdad". — 8. Herve: Mamzelle Nitouche. — 9. Gustin: Valse passionnée. — 10. Hoschna: Liebestanz. — 11. Hrimaly: Czardas. — 12. Jones: Geisha-Potpourri. 14. Lanner: Hofballtänze. — 15. Herzer: Hoch Heidecksburg.
22.15—23.00: Konzertübertragung.

283 Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060 m

17.10—18.55: Konzert.
1. Mendelssohn: Ouvertüre „Ruy Blas". — 2. Händel: Sonate A-dur; Kreisler: Altdeutsches Schäfer-Madrigal [Fritz Hinze, Violine; am Flügel Egb. Veen]. — 3. Schumann: Zigeunerleben. — 4. E. MacDowell: An das Meer. — 5. Schreiner: Von Gluck bis Wagner, Potpourri. — 6. P. Menu-Dushkin: Andantino; Fairchild-Dushkin: Mosquitos; Paderewski-Kreisler: Menuett; P. de Sarsate: Introduktion und Tarantella [Fritz Hinze, am Flügel Egb. Veen]. — 7. Morena: Die Schönen von Valencia, Walzer. — 8. Filiquicci: Un soir de fete à la Havane. — 9. Ellerton: Zingaresca. — 10. Finale.
18.55—19.25: Deutsch.
19.40: **Militärkonzert.**
1. Dunkler: Marsch; v. d. Linden: Qui vive; Boer: Huldigungsmarsch 1923. — 2. Meyerbeer: Fackeltanz Nr. 2. — 3. Beethoven: a) York-Marsch; b) Militärmarsch. — 4. Ganne: Les Saltimbanques; Wagner: Einzug der Gäste auf die Wartburg. — 5. Marsch des jungen Prinzen von Friesland; Marsch der Staaten von Holland. — 6. Berlioz: Ungarischer Marsch. — 7. Mozart: Kriegsmarsch der Priester, aus „Die Zauberflöte". — 8. Saint-Saens: Occident et Orient. — 9. Schubert: Trauermarsch. — 10. R. Strauß: Militärmarsch. — 11. Joh. Strauß: Ägyptischer Marsch. — 12. Grieg: Huldigungsmarsch aus „Sigurd Jorsalfar".

160 Kc/s Huizen 7 kW 340.9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.

12.10: Vormittagskonzert.
17.40—18.40: Konzert.
19.10: Kirchenlatein.
19.40: **Abendveranstaltung.**

1020 Kc/s Hull 294,1 m

14.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus Liverpool.
19.15—24.00: Übertragung aus London.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

17.20: Polnisch.
17.45: Übertragung aus Warschau.
19.20: **Übertragung einer Oper aus dem Stadttheater.**
22.30: Tanzmusik.

387 Kc/s Kiew 1,6 kW 775 m

17.00: Arbeiterzeitung.
17.40: Vortrag von OSO-Aviachim.
18.05: Zeitung „Arbeiter- und Bauerninspektion".
18.35: Übertragung eines Vortrages der Gesellschaft zur Hilfe politischer Häftlinge (MOPR).
19.30: **Sinfoniekonzert.**

250 Kc/s Konstantinopel 5 kW 1200 m

20.40: **Leichte Musik.**

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
260 Kc/s Kalundborg 1153,8 m

15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
17.20—17.50: Kinderstunde.
18.20—18.50: Margaret Lauridsen: Die Verwendung des Beerenobstes.
19.30—20.00: J. H. Leunbach: Dr. Magnus Hirschfeld.
20.00—20.45: Dänischer Dichterabend. Laurids Bruun.
20.45—21.15: Alte dänische Lieder. Kompositionen zu Texten von Thor Lange.
21.30—22.30: **Dänische Ballettmusik.**
1. Aug. Anna: Suite aus „Kysset". — 2. Ludolf Nielsen: Suite aus „Lackschmi". — 3. Fini Henriques: Aus „Das kleine Meerweibchen". — 4. Joh. Andersen: Aus „Sommervögel".

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

21.00: **Triokonzert.** Leitung Leskevicius.
1. Poppy: Ballettsuite. — 2. Waldteufel: Erinnerungswalzer. — 3. Gounod: Serenade. — 4. Petrauskas: Oi rüta, rüsele. — 5. Schytte: Lied. — 6. Glinka: Elegie. — 7. Diodet: Melodie.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
17.20—17.45: Prof. Dr. Klemensiewicz: Warum wird die Grammatik gelehrt?
17.45—18.40: Übertragung aus Warschau.
19.20: **Übertragung aus Kattowitz.**
22.30—23.30: Tanzmusikübertragung.

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

20.01: **Orchesterkonzert.**
1. Boieldieu: Ouvertüre zu „Jean de Paris". — 2. Boccherini: Feierliches Menuett. — 3. Bizet: L'Arlésienne-Suite Nr. 1. — 4. Massenet: Arie aus „Herodias"; Thomas: Duett aus „Hamlet"; Puccini: Gebet aus „Tosca"; Leoncavallo: Prolog zu „Bajazzo"; Massenet: Duett aus „Thais". — 5. Gounod: Marsch aus „Die Königin von Saba". — 6. Hahn: Hätten meine Lieder Flügel. — 7. Gounod: Ballettmusik aus „Faust".
21.30: Literarische Stunde.

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m

14.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus Liverpool.
19.15—24.00: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

10.00: Konzert für die Mittagspause.
17.00: Arbeiterzeitung.
19.00: **Übertragung eines Balletts aus dem Leningrader Opernhaus.**

1010 Kc/s Liverpool 297 m

14.30—15.15: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Rev. Thomas: Industriestädte des Nordens.
19.15—24.00: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 361,4 m

12.00: Mittagskonzert.
13.00—14.00: Kapelle Boulanger a. dem Savoy Hotel.
14.30: Sir W. Davies: Musikunterricht.
15.10: Musikalisches Zwischenspiel.
15.20: Französisch.
15.20: Französisch.
15.50: Musikalisches Zwischenspiel.
16.00: Konzert a. dem Marble Arch Pavillon.
16.15: J. C. Squire: Rezitationen.
16.30: Fortsetzung des Konzerts.
17.00: B. C. Newman: Andorra.
18.00: Schallplattenmusik.
19.00: A. Gilchrist: Australien vom Gesichtspunkt eines Eingeborenen.
19.15: Moderne englische Lieder.
19.45: Franz Baumann singt Lieder.
20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Auber: Ouvertüre zu „Masaniello". — 2. Sullivan: a) Arie aus „Ivanhoe"; b) Orpheus mit seiner Leier [Sopran]. — 3. Delibes: Fantasie aus „Sylvia". — 4. Quilter: Blase, blase, Winterwind; Grimshaw: Lieder, die meine Mutter sang [Sopran]. — 5. Lacome: Pantomime, Ballettsuite.
21.15: W. Davies: Musik und der Laienhörer.
21.40: „The Rival Poets" oder „The Love

Der Postbezug ist
für den Leser wie für den Buchhändler
das Gegebene!

Schnelle, pünktliche, regelmäßige und reibungslose Zustellung sind die
Vorzüge der Postbestellung!

Gehen auch Sie dazu über und bedienen Sie sich des nebenstehenden Bestellzettels. Es genügt, wenn Sie ihn unfrankiert in den Briefkasten werfen, Ihrem Briefträger mitgeben oder beim Postamt abgeben.

An das Postamt in .....

Unterzeichneter ersucht hiermit um die regelmäßige Zusendung von

..... Stück **„Funk"** mit Beilage **„Funk-Bastler"**, Verlag Weidmannsche Buchhandlung und Julius Springer, Berlin. Wöchentlich erscheinend. Vom 1. Juli 1928 ab: Bezugspreis 2,40 (zuzüglich 6 Pf. Bestellgeld).

Name: .....

Genaue Anschrift: .....

Für Bestellungen, die nach dem 22. beim Postamt aufgegeben werden, erhebt die Post einmalig eine Sondergebühr von 30 Pf.

Probehefte stellt die Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstraße 94, gern kostenlos zur Verfügung.

Charm". Operette in zwei Akten von Edward German.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Piccadilly Hotel.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

19.00: Orchester Artys.
20.00—20.30: Tanzmusik.
22.00—0.30: **„Ein Maskenball".** Oper von Verdi.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

14.30: Übertragung aus London.
15.50: Nachmittagskonzert.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Konzert a. dem Palace Picture House.
19.00: Übertragung aus Liverpool.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: **Orchesterkonzert und Sendespiel.**
1. Holzmann: Marsch. — 2. German: Romanze und zwei Tänze aus „The Conqueror". — 3. „Progress and the Builder". Von Edwin Lewis. — 4. Laukien: Durch Nacht zum Licht, Marsch. — 5. Clutsam: Jung-England, Tanzsuite. — 6. Bidgod: Marsch. — 7. Wolf-Ferrari: Tanz. — 8. Lancashire Dialektvorträge. — 9. Austin: Aus „Polly". — 10. Zwei Lieder. — 11. Alford: Marsch.
22.30—24.00: Tanzmusik aus den Winter Gardens.

456,4 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 549 m

16.30—17.20: Nachmittagskonzert.
19.45—20.15: Deutsch.
20.35: Prof. Foa: Der individuelle Charakter des Menschen.
20.45: **Konzert.**
1. Schubert: a) Der Lindenbaum; b) Le campanelle dell' armento [Bariton]. — 2. Zandonai: L'assiulo; de Falla: Jota [Mezzosopran]. — 3. Picozzi: Der fünfte Akt von Boitos Oper „Nero", Vortrag. — 4. Pieraccini: Zwei toskanische Lieder [Sopran]. — 5. Enrico Ferrieri: Nord und Süd, Vortrag. — 6. Verdi: Duett aus „Rigoletto". — 7. Schubert: Erlkönig. — 8. Bettinelli: Lied [Sopran]. — 9. Orchesterkonzert.
23.00—23.30: Jazzmusik.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

16.20: Kinderkonzert.
16.55: Vortrag.
18.10: Mitteilungen der Gesellschaft für physische Kultur.
18.55: **Konzert oder Übertragung.**

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
20.50: **Kammermusik.**
1. Vivaldi: Violinkonzert a-moll. — 2. Drei Lieder. — 3. Chopin: Polonäse As-dur [Klavier]. — 4. Sonate Nr. 3, für Violine und Klavier. — 5. Debussy: a) Zwei Präludien; b) L'isola giocosa [Klavier]. — 6. Drei Lieder. — 7. Bloch: Impromptu; Brahms: Walzer; Suk: Burleske [Violine].

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

14.30: Übertragung aus London.
16.30: Orgelkonzert aus dem Havelock Picture House.
18.00: Leichte Unterhaltung.
19.00: Dialog: Shakespeariana.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: **Bunte Stunde.**
21.00: Übertragung aus London.
23.00: Tanzmusik aus den Oxford Galleries.
22.30—24.00: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s	Frederikstad	434,8 m
540 Kc/s	Hamar	555,6 m
730 Kc/s	Notodden	411 m
600 Kc/s	Porsgrund	500 m
670 Kc/s	Rjukan	448 m

18.30: Hausfrauenstunde.
19.30: A. Arnesen: Körperhygiene.
20.30: **Leichte Musik.**
1. Blankenburg: Marsch. — 2. Joh. Strauß: Wein, Weib, Gesang, Walzer. — 3. Lindsay-Theimer: Czardas. — 4. Mouton: La-Phan-Tou. — 5. Blon: Militärmarsch.
21.30: Klavierkonzert Rolf Brandt Rantzau.
22.00: Rezitationen Sophie Reimers.

171 Kc/s Paris 8,2 kW 1750 m

(Radio Paris.)

12.30: Orchester Alb. Locatelli.
15.45: Nachmittagskonzert.
20.30: Literarische Plauderei.
20.45: **Konzert.**
1. Werke von Messager. — 2. Strawinsky: Der Feuervogel.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,3 m

7.00—7.15: Morgengymnastik.
13.00—14.00: Triokonzert.
17.00—17.20: Englisch.
17.20—17.45: Jean Kilarski: Eindrücke von einer Reise nach Spanien.
17.45—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.20: Nachrichten der Ausstellungsleitung.
19.20—22.30: **Übertragung aus Kattowitz.**
22.50—24.00: Tanzmusik a. dem Palais Royal.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

16.00—17.00: Konzert.
17.10—17.20: Vortrag.
17.20—17.30: Kinderecke.
17.30—17.40: Unterredung eines Tschechen mit einem Deutschen.
17.40—17.50: Vortrag.
17.50—18.15: Deutsche Sendung. F. Oberschall, Prag: Die Naturschönheiten der Adelsbacher und Weckelsdorfer Felsen.
18.25—18.35: Vortrag.
19.00—20.00: **Übertragung aus Preßburg.**
20.10: Heitere Stunde.
21.00—22.00: Übertragung aus Brünn.
22.20—22.50: Schallplattenmusik.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

17.25—17.45: Jozo Nizniansky liest aus eigenen Werken.
18.00—19.00: Konzert.
1. Chopin: Sonate h-moll [L. Svoboda]. — 2. Schubert: a) Ständchen; b) Aufenthalt; c) Du bist die Ruh' [J. Persl]. — 3. Wieniawsky: Variationen über ein Originalthema [N. Kubat]. — 4. Slowakische Volkslieder [J. Persl].
19.00—20.00: Slowakisches Stündchen.
1. J. Tajovsky: Ungebetene Gäste. — 2. Ludmila Simonovicova-Dvorakakova liest Gedichte aus den Werken junger slowakischer Dichter (Lukac, Ponican, Okalik, Novomesky). — 3. Smetana: a) Am Meeresstrande, Konzertetude; b) Au salon; c) Polka F-dur; Severeac: Peigneuse au soleil; Des Lauko: Slowakische Rhapsodie [Sylvia Halmosova, Klavier].
20.00—21.00: **Übertragung aus Prag.**
21.00—22.00: Übertragung aus Brünn.

735 Kc/s Reval 2,2 kW 408 m

15.00—16.00: Schallplattenmusik.
17.30: Richard Kreß: Estnische Stunde.
18.00: **Konzert.**
20.00: Prof. Topman: Über das 10. Sängerfest.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

9.00: Funktechnischer Vortrag.
18.00 und 18.30: Vorträge.
19.00: **Konzert.**
1. Mercadante: Introduction und Chor aus „Le Serment". — 2. Mückenberger: Duett für Klarinette und Fagott. — 3. Felsko: Im Ballsaal, Walzer. — 4. Lustspiel. — 5. Weber: Ouvertüre zu „Preciosa". — 6. Pickert: Intermezzo. — 7. Amadei: Ländliche Suite.

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

17.30—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
18.40—19.05: Morsekursus.
20.30—20.57: Englisch.
21.15: **Vokal- und Instrumentalkonzert.**
1. Frescobaldi: Passacaglia; Scarlatti: Burleske, Mandolinenquartett. — 2. Meyerbeer: Arie aus „Der Prophet" [Sopran]. — 3. Schumann: Abendlied; Moszkowski: Guitarre [Violincello]. — 4. E arrivato il ministro. Einakter von Enrico Serretta. — 5. Traetta: Kleine Fuge; Mendelssohn: Canzonetta aus dem Quartett op. 12 [Mandolinenquartett]. — 6. Mancinelli: Ouvertüre zu „Cleopatra". — 7. Verdi: Arie aus „Ein Maskenball" [Bariton]; Rossini: Duett aus „Der Barbier von Sevilla". — 8. Thomé: Simple aveu; Popper: Tarantella [Violincello]. — 9. Verdi: Arie aus „Ein Maskenball" [Sopran]. — 10. Donizetti: Duett aus „Don Pasquale".

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

14.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus Liverpool.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus Manchester.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	Boden	2 kW	1190 m
950 Kc/s	Falun	2 kW	315,8 m
720 Kc/s	Göteborg	1 kW	416,5 m
1150 Kc/s	Malmö	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	Motala	30 kW	1380 m
416 Kc/s	Östersund	2 kW	720 m
550 Kc/s	Sundsvall	1 kW	545,6 m

18.30: Kinderstunde.
19.00: Major M. Holmström: Tanger, der alte Zankapfel in Gibraltar.
19.30: Unterhaltungsmusik.
20.45: Lieder von C. M. Bellman.
21.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
21.40: **Klavierkonzert Gösta Jahn.** — Übertragung aus Göteborg.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m

12.30: Mittagskonzert.
20.30: Tanzmusik.
21.10: L'Arlésienne-Suite von Bizet.
21.30: **Opernarien.**
1. Zwei Arien aus „Die Glocken von Corneville". — 2. Lalo: Zwei Arien aus „Le roi d'Ys". — 3. Gounod: Arie aus „Manon". 4. Wagner: Mein lieber Schwan, aus „Lohengrin". — 5. Berlioz: Dank, süße Dämmerung, aus „Fausts Verdammung". — 6. Verdi: Arie aus „Rigoletto".

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

16.40—17.05: Vortrag: Sport u. Körperkultur.
17.20—17.45: Übertragung aus Posen.
17.45: Kammermusik.
1. Beethoven: Sonate für Violine und Klavier, op. 47 (Kreutzer-Sonate). — 2. Grieg: Sonate für Violine und Klavier, c-moll.
19.20: **Übertragung aus Kattowitz.**
22.30—23.30: Tanzmusik aus dem Restaurant Oaza.

580 u. 520 Kc/s Wien 5k W 517,2 u. 577 m

840 Kc/s	Graz	4,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	Innsbruck	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	Klagenfurt	1,5 kW	272,7 m
1180 Kc/s	Radio-Linz		254,2 m

16.10: Nachmittagskonzert.
1. Straßmann: Achtung! Es wird gedreht!, Filmmarsch. — 2. Silber: Die Rose von Schiras, Walzer. — 3. Bagetti: Muskovite Dance. — 4. Velebil: Sonnengebet [Trio]. — 5. Körke: Zwei ungarische Tänze. — 6. Smetana: Dalibor, Fantasie. — 7. Fucik: Frühlingsbotschaft, Walzer. — 8. Robrecht: Kollo: Wie einst im Mai, Foxtrott-Potpourri. — 9. Buday-Uhl: Wenn du mich liebst, Tango. — 10. Allan: Ma Cherie, Tanzlied.
17.30: Dr. M. Graf: Mozart in seinen Briefen.
18.00: Dr. Rich. Kerschagl: Die Zusammenarbeit der Notenbanken.
18.30: Dr. L. Mayer: Das Postpersonal.
19.00: Französisch für Fortgeschrittene.
19.30: **„Die lustigen Weiber von Windsor".** Komisch-phantastische Oper in drei Aufzügen von Otto Nicolai. Szenische Leitung August Markowsky. Musikalische Leitung Prof. D. J. Peterlini. — Übertragung aus dem Akademietheater.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

17.45—18.10: Architekt Malkowski: Praktische und schöne Wohnungen.
18.15—19.00: Leichte Musik.
19.05—19.30: Heitere Stunde.
19.40—22.00: **Übertragung aus Warschau.**

510 Kc/s Zürich 1 kW 588 m

16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.20: Schallplattenmusik.
19.47: Russischer Abend.
20.15: **Paulina Treichler, russische Gesänge.** Am Klavier Michael Susmann. Hausorchester.
21.25: Konzert des Hausorchesters.

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,5 kW 236,2 m

15.30: Frauenfragen und Frauensorgen. G. Michels: Reisevorbereitungen.
16.00: Rechtsanwalt Dr. Ad. Hollaender: Die Vermögenserklärung und Vermögenssteuerveranlagung 1928.
16.30: Städtebilder. Eine Reise durch die europäischen Hauptstädte. Dr. O. Brattskoven: Bukarest — Belgrad.
17.00—18.30: 4. Kinderfest. Leitung Alfred Braun.
18.45: Dr. med. Erich Wolff: Seelische Erregungen als Todesursache.
19.10: Paula Foerster: Wanderungen durch die Mark. Straußberg und Erkner.
19.35: Dr. Herb. Rosenfeld: Der soziale Gedanke in der modernen Literatur (Nordeuropäische Staaten).
20.00: Geh. Justizrat Prof. Dr. Ed. Heilfron: Rechtsfragen des Tages.
20.30: Märkischer Abend. Hermann Kasack, Einleitende Worte; Lothar Müthel, Rezitationen; Berliner Funkorchester. Leitung Bruno Seidler-Winkler.
20.30: Stettin. **Operettenabend.** Salonorchester. Leitung Hermann Scheibenhofer.
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 2. Fall: Heut' könnt' einer sein Glück bei mir machen, aus „Madame Pompadour"; Granichstaedten: Für dich, mein Schatz, aus „Der Orlow" [Elli Spieß]. — 3. Zeller: Schau mir nur recht ins Gesicht, Duett aus „Der Vogelhändler" [Elli Spieß, Karl Heinz Graumann]. — 4. Suppé: Ich hab' ins Paradies geschaut, aus „Die große Unbekannte"; Künneke: Ich bin nur ein armer Wandergesell, aus „Der Vetter aus Dingsda" [K. H. Graumann]. — 5. Winterberg: Eine kleine Hochzeitsreise, Duett aus „Anneliese von Dessau" [Elli Spieß, K. H. Graumann]. — 6. Kálmán: Potpourri aus „Gräfin Mariza". — 7. Kálmán: Wenn die Sterne am Himmel leuchten, aus „Die Bajadere"; O. Straus: Olala, aus „Der letzte Walzer [Elli Spieß]. — 8. Ascher: Wenn die Veilchen wieder sprießen, Duett aus „Der Soldat der Marie" [Elli Spieß, K. H. Graumann]. — 9. Fall: O Rose von Stambul, nur du allein, aus „Die Rose von Stambul"; Goetze: Es flüstert der Nachtwind, aus „Adrienne" [K. H. Graumann]. — 10. Kálmán: Hazaza, Duett aus „Der Zigeunerprimas" [Elli Spieß, K. H. Graumann]. — 11. Joh. Strauß: Potpourri aus „Die Fledermaus".
22.30: **Im Garten.** Dr. Becce's Gloriapalast-Sinfoniker.
1. Baron Bébé: Still der Garten schlief ein; Siede: In der Rosenlaube. — 2. Eulenburg: a) Was nützet mir ein schöner Garten, Volkslied; b) Monatsrose; c) Wilde Rose [Alexander Fleßburg, Tenor; am Flügel Ben Geysell. — 3. Goldmark: Im Garten, aus der Sinfonie „Ländliche Hochzeit"; Niemann: Fest im Garten, aus der Suite „Alt-China". — 4. Krome: a) Auf der Gartenbank; b) Der Rosengarten [Alexander Fleßburg]. — 5. Blon: Blumengeflüster; Meyer-Helmund: Gartenständchen; Lange: Blumenlied. — 6. Knopf: Weißer Flieder; Leux: Ich hab' in Pichelsdorf 'nen kleinen Blumengarten [Alexander Fleßburg]. — 7. Ehrich: So war von mei' Ahnl der Garten, Wiener Lied; Prager: Unter duftendem Jasmin, Walzerträumerei; Eysoldt: Sonnenblume, Shimmy-Foxtrott.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 0,7 kW 329,7 m

16.00—16.30: Gleiwitz. R. Penkert: Mittel u. Wege zur Verhütung von Kohlenstaubexplosionen.
16.30—18.00: Kammerkonzert. Bruno Janz, Violine; Ernst Prade, Violine; C. Becker, Cello; Oskar Schrutek, Klavier.
1. Händel: Sonate g-moll, für zwei Violinen und Klavier. — 2. Bach: Suite für Cello allein. — 3. Beethoven: Rondo und Variationen über ein Thema von Mozart. — 4. Beethoven: Trio c-moll.
18.10—18.25: Reisen in alter Zeit. Dr. Ernst Boehlich: Seefahrer des Altertums.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25—19.50: E. Zimmer: Wie verbringt der Arbeiter seinen Urlaub?
19.50—20.15: Berichte über Kunst und Literatur.
20.30: Volkstümliches Konzert a. d. Schweizerei in Gleiwitz. Kapelle d. Freiwilligen Feuerwehr Gleiwitz. Leitung Obermusikmeister Wilhelm Peckmann.
1. Lehnhard: An die Gewehre, Marsch. — 2. Auber: Ouvertüre zu „Maurer und Schlosser". — 3. Hall: Die Hochzeit der Winde, Walzer. — 4. Thiem: Fantasie aus „Wilhelm Tell". — 5. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathé". — 6. Ziehrer: Nachtschwärmer, Walzer. — 7. Wenrich: Regenbogen, Intermezzo. — 8. Lincke: Siamesische Wachtparade. — 9. Baumgartner: Noch sind die Tage der Rosen. — 10. Schenk: Zick-Zack, Potpourri. — 11. Blon: Unter dem Siegesbanner, Marsch.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

16.00—18.50: Übertragung aus Königsberg.
18.50: Afrikaforscher Steinhardt: Freuden u. Leiden der Regenzeit.
19.30: Bücherstunde.
Ab 20.05: Übertragung aus Königsberg.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,6 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

12.15—12.45: Schulfunk. Französisch.
15.30—16.00: Stunde der Jugend. Rektor Wehrhan: Geschichten aus den Hussitenkriegen.
16.30—17.45: Konzert. Neue Tanzmusik.
1. Gus Kahn: Oh Doris! Where do you live, Foxtrott. — 2. How gould i know, that — knockin' at my door?, Foxtrott. — 4. George Fairman: Worryin, Walzer. — 5. George Gershwin: Strike up the band, Foxtrot militaire. — 6. F. Pearly u. P. Chagnon: On me suit, Onestep. — 7. M. Dixon u. H. Woods: I'll be lenely, Slow-Foxtrott. — 8. de Sylva, Brown u. Henderson: Together, Walzer. — 9. H. Reyel u. N. Sissle: Nebraska, Slow-Foxtrott. — 10. S. Romberg: The desert song, Valse. — 11. George Gershwin: The man I love, Foxtrott. — 12. Jack le Soir u. Ray Doll: Singapore sorrows, Slow-Foxtrott.
17.45—18.05: Bücherstunde.
18.15—18.45: Pfarrer Cl. Taesler: Persische Religion (Zarathrusta).
18.45—19.15: Stenographie.
19.15—19.30: Eine Viertelstunde Naturkunde.
19.30—20.15: Französisch.
20.15: **„Sturm über dem Pazific".** Hörspiel. von W. Möhring. Spielleitung Ben Spanier. Anschließend Schallplattenkonzert.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1100 Kc/s Bremen 0,7 kW 272,7 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

16.15: Liedernachmittag Roland Hell.
1. Rob. Schumann: Dichterliebe. — 2. R. Strauß: a) Die Nacht; b) Blauer Sommer; c) Freundliche Vision; d) Gefunden; e) Ruhe, meine Seele; f) Mit deinen blauen Augen; g) Traum durch die Dämmerung; h) Cäcilie.
17.00: Galante Tänze. Musikalische Leitung Horst Platen.
18.45: Willib. Roese: Schachgeschehen.
19.00: Dr. Jacob-Friesen: Kulturbilder aus Niedersachsens Urgeschichte. Bronzezeit.
19.25: Fr. Dencker: Wie reist man mit Genuß durch Skandinavien.
20.00: **„Montmartre".** Einführender Vortrag Marcel Collin, Paris.
Für Hamburg und Kiel Café Wallhof. — Für Hannover und Bremen Georgspalast.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

16.00: Märchenfunkprinzessin Hedi Kettner.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert.
1. Auber: Ouvertüre zu „Das eherne Pferd". — 2. Ziehrer: Ball bei Hof, Walzer. — 3. Mozart: Fantasie aus „Die Zauberflöte". — 4. Leuschner: Caro mio ben. — 5. Gillet: La Toupie, Walzer-Intermezzo. — 6. Rauh: Flirtation. — 7. Carosio: Ritorna. — 8. Michiels: Rackoczi-Czardas Nr. 10. — 9. Schirmann: Dubinuschka, Potpourri.
18.20: Dr. Fr. Schröder: Psychotechnische Eignungsprüfung an Erwachsenen.
18.50: Übertragung aus Danzig.
19.30: Bücherstunde.
20.05: **„Rund um die Liebe".** Operette in drei Akten von Oscar Straus. Musikalische Leitung Kapellmeister Carl Hrubetz. Sendespielleitung Otto Normann.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

12.00—12.30: Prof. Dr. Adam und Rektor Fr. Lorentz: Schulpraktischer Lehrgang der Ernährungslehre (Dialog).
12.30—12.40: Mitteilungen des Reichsstädtebundes.
12.40—12.50: Mitteilung des Verbandes der Preußischen Landgemeinden.
15.00—15.30: Aus dem Preußischen Kultusministerium.
16.00—16.30: Schulrat Wolff und Lehrer Konetzky: Schulkundliche Fragen.
16.30—17.00: Dr. Blumenthal: Deutsche Dichterschulen.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert a. Hamburg.
18.00—18.30: Direktor Wronsky: Die verkehrswirtschaftliche Bedeutung des Flugwesens.
18.30—18.55: Gertrud van Eyseren und Lektor Claude Grander: Französisch für Fortgeschrittene.
18.55—19.20: Maschinenbauschuloberlehrer H. Bornemann: Technischer Lehrgang für Facharbeiter und Werkmeister. Elektrotechnik.
19.20—19.45: Prof. Dr. Hans Mersmann: Einführung in das Verstehen von Musik.
Ab 20.30: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m
750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 1,5 kW 250 m

11.15—11.55: Köln. Musikalischer Schulfunk.
13.05—14.30: Dortmund. Mittagskonzert aus dem Café Corso.
1. Kuhlau: Ouvertüre zu „Erlenhügel". — 2. Moszkowski: Konzertwalzer E-dur. — 3. Rossini: Fantasie aus „Der Barbier von Sevilla". — 4. Karastoyanoff: Erinnerung an Bitolia. — 5. Kreisler: Wiener Capriccio; Schubert-Wilhelmy: Am Meer [Mario Iseglio]. — 6. Fall: Potpourri aus „Der fidele Bauer". — 7. Love: Das alte Lied, Valse Boston; Katscher: Wart' auf mich, Lied. — 8. Schröder: Deutschland-Marsch.
15.45—16.15: Köln. Frauenstunde. Moderne Fürsorge.
16.25—16.55: Düsseldorf. Lesestunde Fritz Reiff. „Von der Waterkant zu den Alpen". Heitere Dialektstunde.
17.00—17.30: Köln. Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft. Dr. Hammer: Aussprache über die Landschule.
17.30—17.55: Köln. Wilfrid Schreiber: Welttheater vom Förderturm. Prometheus und James Watt.
18.00—18.55: Münster. Kammermusik. Göhre-Wasowicz-Trio: Hilde Göhre, Klavier; Werner Göhre, Violine; Philipp Wasowicz, Violoncello.
1. Mozart: Trio Nr. 5 in G-dur (Allegro — Andante, mit Variationen — Allegretto). — 2. Romberg: Variationen über ein Thema von Mozart, für Violine und Violoncello. — 3. Beethoven: Variationen über das Lied: Ich bin der Schneider Kakadu.
19.20—19.45: Köln. Intendant E. Hardt: Aus einer Arbeiterbiographie.
19.50—20.10: Dortmund. Dr. Hemsing: Was bedeuten unsere Familiennamen.
20.15: Köln. **Sinfoniekonzert.** Zeitgenössische Tonsetzer. Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Buschkötter.
1. Spieß: Sonnenaufgang, sinfonische Dichtung. — 2. Bettingen: Konzert für Violoncello und Orchester [Robert Grote]. — 3. Unger: Die Jahreszeiten, Suite.
Anschließend bis 24.00: Düsseldorf. Konzert aus der Hofgarten-Rheinterrasse Düsseldorf.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

15.00—16.00: Konzert aus der Jahresschau in Dresden. Dresdner Rundfunkkapelle.
16.30—17.55: Für die Jugend. Papa hat Ferien. Der erste gemütliche Nachmittag mit zwei Märchen und einem lustigen Sendespiel von Rudolf Kirsten.
Personen. Der Vater — Die Mutter — Die Kinder: Paul, Fritz, Liesel, Hannel, Gretel.
Ort: Ein einfaches Wohnzimmer.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: Dr. Weygand: Weltanschauliche Probleme in der modernen Naturwissenschaft. Kraft und Stoff.
19.30—20.00: Prof. Dr. Altrock u. F. Schille: Sport.
20.15: **Eine Stunde Franz Schubert.** Oscar

Laßner, Gesang; Paul Podehl, Violine; E. Latzko, Klavier.
1. Sonatine D-dur, op. 137, Nr. 1, für Klavier und Violine (Allegro molto — Andante — Allegro vivace). — 2. a) Nacht und Träume; b) Der Einsame. — 3. Fantasie C-dur, op. 159, für Klavier und Violine (Andante molto — Allegretto — Andantino — Andante — Allegro — Allegretto — Presto). — 4. a) Der Zwerg; b) Der Jüngling an der Quelle.
21.15: Chorkonzert. Doppelquartett des Leipziger Männerchors. Leitung Gustav Wohlgemuth.
1. Schubert: a) Die Macht; b) Liebe; c) Der Entfernten; d) Das Dörfchen; e) Der Gondelfahrer. — 2. Härtel: Abendständchen; Das Mühlrad, Volksliederbearbeitung von Hans Heinrichs (Volkslied 1789); Wohlgemuth: Der Tauber; Pappelmäulchen, Volkslied aus dem Elsaß.
22.30—24.00: Unterhaltungskonzert. Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent Dr. F. K. Duske.

560 Kc/s **München** 4 kW 535,7 m
530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
1470 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 204,1 m
1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m

12.55: Schallplattenmusik.
16.00: Konzert.
1. Gluck: Ouvertüre zu „Iphigenia in Aulis". — 2. Verdi: Fantasie a. „Othello". — 3. Grünfeld: Serenade. — 4. Reger: Menuett. — 5. Rubinstein: Melodie. — 6. Albeniz: Jota Aragonesa [Violinsolo]. — 7. Malling: Mazurka. — 8. Winge: Wiegenlied. — 9. Hartmann: Bauerntanz.
17.00: Stunde der Jugend.
18.20: Schachfunk für Knaben.
19.00: Reg.-Rat Gustav Hefner: Die Abgabe der Vermögenssteuererklärung.
19.30: Dr. G. R. Heyer: Denker und Idealisten. Ludwig Klages.
20.15: **Richard-Wagner-Abend.** Rundfunkorchester. Leitung Hans A. Winter. Kammersänger Heinrich Knote, Tenor; Martha Martensen, Sopran; Wilhelm Bauer, Bariton.
Ouvertüre zu „Rienzi". — Gebet des Rienzi. — Vorspiel zum 3. Akt aus „Lohengrin". — Gralserzählung aus „Lohengrin". — Ouvertüre zu „Der fliegende Holländer". — Aus „Tannhäuser": a) Vorspiel zum 3. Akt; b) Lied an den Abendstern; c) Gebet der Elisabeth; d) Romerzählung; e) Ouvertüre.
22.20: Tanzmusik aus dem Palmengarten des Hotels „Der Reichsadler". Kapelle Dolly Tombico-Band. Leitung Norb. Waldschmidt.

790 Kc/s **Stuttgart** 4 kW 379,7 m
520 Kc/s Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m

14.30: Im Tiergarten.
16.00: Briefmarkenkunde für die Jugend.
16.15: Nachmittagskonzert.
1. Sousa: Unter dem Sternenbanner, Marsch. — 2. Crowe: See-saw, Walzer. — 3. Elliot: Hindus Klage [Violinsolo]. — 4. Kéler-Béla: Ungarische Lustspielouvertüre. — 5. Lampe: Im sonnigen Süden, südamerikanische Lieder. — 6. Ketelbey: In einem chinesischen Tempelgarten. — 7. Wenninger: Paraphrase über das Wolgalied. — 8. Moszkowsky: Spanische Tänze.
18.15: Geh. Hofrat Prof. Dr. H. Hausrath: Das Studium der Forstwissenschaft und seine Berufsmöglichkeiten.
18.45: Oscar A. H. Schmitz: Was die modernen Frauen vergessen haben.
20.00: **Konzert. Kurorchester.** Leitung Jos. Leimeister. — Übertragung aus dem Kursaal Cannstatt.
1. Goldmark: Ouvertüre „Im Frühling". — 2. Graener: Musik am Abend, für Kammerorchester (Andantino, leicht bewegt — Larghetto — Allegretto, langsamer, ziemlich breit). — 3. Dvorak: Aus der neuen Welt, Sinfonie Nr. 5 in e-moll (Adagio, Allegro molto — Largo — Scherzo, molto vivace — Allegro con fuoco).
Anschließend Funkstille für Fernempfang.

AUSLAND

600 Kc/s **Aberdeen** 500 m

11.00—12.00: Schallplattenmusik.
15.45: Miss Clarke: Vortrag.
16.05: Nachmittagskonzert.
18.15: Gartenfunk.
19.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Liverpool.
19.45: Übertragung aus London.
20.30: **Orgelkonzert.**
21.15: Übertragung aus Glasgow.
21.35—23.05: Übertragung aus London.

970 Kc/s **Agram** 0,7 kW 309,2 m

17.30: Märchenstunde.
18.00: Nachmittagskonzert.
20.30: Rundfunknachrichten.
20.35: **Konzert.** Stanko Zepic, Violoncello; Petar Dumicic, Klavier.
1. Cassado: Alte spanische Sonate. — 2. Saint-Saens: Concerto as-moll. — 3. Cassado: Serenade. — 4. Bruch: Col Nidrei. — 5. Popper: Konzertpolonäse.
22.00: Schallplattenmusik.

980 Kc/s **Belfast** 306,1 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: W. Cairns: Ferien an der See. Norwegen.
18.00: Orgelkonzert aus dem Classic Cinema.
18.20: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Liverpool.
19.45: **Militärmusik und Sendespiel.**
22.45—23.05: Übertragung aus London.

870 Kc/s **Barcelona** (eaj1) 3,5 kW 344,8 m

18.10: Konzert des Sextetts.
20.40: Kastellanische Rechtschreibung.
21.05: **Orchesterkonzert.**
21.30: Rezitationen.
21.45: Fortsetzung des Konzerts.
22.05: Militärmusik.
1. Pérez: Recita Creus, Pasodoble. — 2. Guridi: Aus „El Caserio". — 3. Balay: Notturno. — 4. Mussorgski: Fantasie aus „Boris Godunow". — 5. Gimenz: Intermezzo.

300 Kc/s **Basel** 0,25 kW 1000 m

20.30—21.50: **Kammermusikabend.**
Käthe Möller, Klavier; Alice Rückert, Violine; Hedwig Bürner-Lang, Violine; Flora Schlenker, Viola; Emil Braun, Violoncello. Werke von Händel, Schumann und Dvorák.

810 Kc/s **Bergen** 370,4 m

20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Lambach: Marsch. — 2. Frederiksen: Skandinavische Suite. — 3. Svendsen: Romanze für Violine.
20.30: Joh. Juuhl: Nordische Abenteuerländer.
21.00: Fortsetzung des Konzerts.
4. Ole Olsen: Fanitullen. — 5. Grieg: Notturno. — 6. Sinding: Walzer. — 7. Svendsen: Insektentanz. — 8. Nordische Volkslieder.
21.30: Rezitationen.
22.15—23.00: Konzert aus der Landesausstellung.

730 Kc/s **Bern** 1,5 kW 411 m

16.00—16.30: Orchester vom Kursaal.
16.30—17.00: Kinderstunde.
17.00—17.35: Orchester vom Kursaal.
20.30—21.15: **Übertragung aus Basel.**
21.15—21.45: Kammerspiel. Heiterer Abend.
22.00—22.35: Orchester vom Kursaal.

680 Kc/s **Brünn** 3 kW 441,2 m

15.00—16.00: Marionettentheater.
16.00—17.00: Nachmittagskonzert.
18.10—18.25: Deutsche Sendung. Bianca Schulhof, Klavier.
1. Rachmaninoff: Präludium, es-moll. — 2. Chopin: Konzert. — 3. Dvorak: Nächtlicher Weg.
18.40—19.00: Prof. L. Jandasek: Versuch eines slawischen Kongresses im Jahre 1868.
19.00—20.00: Französische Musik.
1. Berlioz: Ouvertüre zu „Korsar". — 2. Saint-Saens: Rouet d'omphale, op. 31, sinfonische Dichtung. — 3. Ravel: Undine, drei Märchen [A. Skalicka].
20.00—20.35: Heitere Plauderei.
20.35—21.00: **Kammermusik.**
Oswald Chlubna: Suite f. Streichorchester, op. 23.
21.00—23.00: Konzert aus der Ausstellung.

589 Kc/s **Brüssel** 1,5 kW 508,5 m

17.00: Tanzmusik a. dem Palais St. Sauveur.
18.00: Belgische Geschichte.
18.15: Alb. Bouckaert: Berühmte Weltreisen.
18.30: Kammermusik.
1. Händel: Sonate für Violine und Flöte. — 2. Klaviersoli. — 3. Fauré: Sonate für Violine. — 4. Bach: Sonate für Flöte und Violine.
20.15: Aus „Die Perlenfischer". Oper von Bizet.

540 Kc/s **Budapest** 3 kW 557,6 m
Ab 16.00: 60 kW

12.00: Zigeunermusik.
15.30: Morsekursus.
17.00: Juristischer Vortrag.
17.30: Konzert.
19.00: Stenographie.
19.35: Dr. A. Lázár: Kossuth-Pilgerung nach Amerika.
20.15: Drei Einakter von Zsigmond Morics: **„Aranyos öregek"; „Lélekvándorlás und „Csiribiri".**
22.20: Schallplattenkonzert.

850 Kc/s **Cardiff** 353 m

13.00—13.45: Nationalorchester of Wales.
14.30: Übertragung aus London.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Liverpool.
19.45—23.05: Übertragung aus London.

630 Kc/s **Charkow** 4 kW 477 m

Keine Sendung.

180 Kc/s **Charkow** 15 kW 1700 m

Keine Sendung.

610 Kc/s **Daventry** (Experimental) 491,8 m

15.30: Kammermusik.
16.00: Tanzmusik Kapelle Jack Payne.
18.45: Leichte Musik.
20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Smetana: Ouvertüre zu „Der Kuß". — 2. Thomas: Arie aus „Mignon". — 3. Dohnanyi: Konzertvariationen über ein Wiegenlied [Klavier und Orchester]. — 4. Drei Lieder. — 5. Järnefelt: Präludium. — 6. Wagner: Walkürenritt aus „Die Walküre". 7. Dohnanyi: Rhapsodie C-dur. — 8. German: Walisische Rhapsodie.
21.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
1. Drei Lieder [Tenor]. — 2. Dittersdorf: Andante Cantabile; Fauré: Sicilliana; Trowel: Gigue [Violoncello]. — 3. Drei Lieder.
22.15: Tanzmusik aus dem Hotel Metropole.
23.00—23.15: Konzert aus dem Restaurant Kit-Cat-Restaurant.

187 Kc/s **Daventry** 1604,3 m

Alle Übertragungen aus London.

394 Kc/s **Genf** 1,5 kW 760 m

20.50: Literarische Plauderei.
21.10: Übertragung aus Bern.
22.10—23.00: Tanzmusik aus dem Kursaal.

740 Kc/s **Glasgow** 405,4 m

11.00—12.00: Schallplattenmusik.
15.15: Tanzmusik.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Haushaltungsfunk.
18.00: Lieder.
18.20: Gartenfunk.
19.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Liverpool.
19.35: Übertragung aus London.
20.30: **Orchesterkonzert.**
21.15: Vortrag.
21.35—23.00: Orchesterkonzert.

800 Kc/s **Helsingfors** 1 kW 375 m
197 Kc/s Lahti 35 kW 1522,8 m

19.15: **Konzert.**
1. Bosc: Pierrot-Marsch. — 2. Lehár: Gold und Silber. — 3. Leoncavallo: Bajazzo-fantasie. — 4. Leopoldi: Wiener Gesang. — 5. Gesangsvorträge. — 6. Lincke: Grigri-Potpourri. — 7. Luigini: Ballett egyptien. — 8. Sohlström: Elegie. — 9. Lumbye: Drömmebilleder. — 10. Malmström: Un peu Rococo. — 11. Nedbal: Polenblut-Potpourri. — 12. Rubinstein: Toreador et Andalouse — 13. Sousa: Marsch.
22.15—23.00: Konzertübertragung.

283 Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060 m

17.10—18.55: Konzert.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Mitridates". — 2. Beethoven: a) Bagatellen, Es-dur, op. 33; b) Rondo, G-dur, op. 51. — 3. Mozart: Menuett aus der Es-dur-Sinfonie. — 4. Delibes: Ballet-Suite „Le roi s'amuse". — 5. Couperin: Soeur monique; Méhul: Sonate A-dur, op. 1, Nr. 3 [H. Pruykemaker]. — 6. Mozart: Türkischer Marsch. — 7. Lincke: Verschmähte Liebe, Walzer. — 8. Schubert-Berté: Potpourri aus „Das Dreimäderlhaus". — 9. van Weezel: Olympiade, Marsch.
18.55—19.25: Vortrag.
19.55: **Konzert.** Residenz-Orchester. Leitung Prof. Gg. Schneevoigt. — Übertragung aus dem Kurhaus Scheveningen.
22.15—23.40: Tanzmusik.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.
12.10—14.25: Kammerkonzert.
1. Haydn: Trio für Violine, Cello und Klavier. — 2. Popp: Op. 404, 2. — 3. Godard: Adagio und Canzonetta aus dem Konzert romantique. — 4. Boelmann: Trio für Violine, Cello und Klavier.
16.40—17.40: Für die Kinder.
19.10—19.40: Schallplattenkonzert.
19.40: **Abendveranstaltung.**

1020 Kc/s Hull 294,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.30: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus London.
17.00: Übertragung aus Manchester.
18.00: Übertragung aus London.
18.20: Gartenfunk.
18.30: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Liverpool.
19.45—23.05: **Übertragung aus London.**

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

17.20: Dr. Kukiel: Der polnische Soldat im Laufe der Jahrhunderte.
17.45: Kinderstunde.
18.15: Übertragung aus Warschau.
18.55: Haushaltsfunk.
19.45: Vortrag.
20.30: **Abendkonzert.**
1. Beethoven: Trio c-moll. — 2. Popper: a) Andante und Gavotte; b) Scherzo. — 3. Tirindelli: Amour; Denza: Occhi Turchini; Denza-Vieni: Gesang. — 4. Händel: Largo; Saint-Saens: Der Schwan; Pierneé: Serenade; Bohm: Arabeska, [Violine]. — 5. Tosti: a) Serenade; b) Melodie; Lieder.

387 Kc/s Kiew 1,6 kW 775 m

10.30: Konzert für die Mittagspause.
17.00: Arbeiterzeitung.
17.40: Sportvortrag.
18.05: Bauernzeitung.
18.36: Verkehrsnachrichten.
19.30: **Volksmusik.**

250 Kc/s Konstantinopel 5 kW 1200 m

20.40: **Einakter, Lieder, Konzert.**

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
260 Kc/s Kalundborg 1153,8 m

12.00: Stundenschlag vom Rathaus.
12.00—14.00: Konzert aus dem Restaurant Wivel.
18.15: Fünf Minuten für die Hausfrau.
18.20: Mitteilungen für die Hörervereinigungen.
19.30—20.00: K. M. Jensen: Schweinezucht und Speckproduktion.
20.00: **Russischer Abend.**
1. Glazounoff: Serenade für Streicher. — 2. Anton Tschkow: Novellen, Rezitation von Gudrun Nissen.
21.15—22.30: Sinfoniekonzert. Tschaikowskij-Abend.
1. Fantasie-Ouvertüre zu „Romeo und Julia". — 2. Sinfonie Nr. 6, h-moll (Pathétique).
22.30—0.30: Tanzmusikübertragung.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

21.00: **Orchesterkonzert.**
1. Blon: Heil Europa. — 2. Auber: Ouvertüre zu „Maurer und Schlosser". — 3. Neom: Narcissus. — 4. Kempner: Czardas. — 5. Elliot: Am Altar des Sonnengottes. — 6. Kéler-Béla: Ungarische Lustspielouvertüre. — 7. Bach: Frühlingserwachen. — 8. Urbach: Ein Plauderstündchen mit Delibes. — 9. Stolz: L'amour perdu. — 10. Sperbe: Im Zigeunerlager.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
17.20—17.45: General Kukiel: Der polnische Soldat in der Vergangenheit: Die Kanoniere.
17.45—18.15: Jugendstunde.
18.15—18.55: Übertragung aus Warschau.
19.35—20.00: Prof. Wyrobek: Volksmedizin.
20.05—20.30: Ing. Broniewski: Techn. Briefkasten.
20.30: **Leichte Musik und Operetten.**
1. Amerikanische Grotesken und moderne Tänze [Klavier]. — 2. Jean qui pleure et Jean qui rit". Operette in einem Akt von J. Offenbach. — 3. Amerikanische Grotesken und moderne Tänze [Klavier].

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

19.15: Kinderstunde.
20.01: G. Lavanchy: Vorbereitung d. Früchte zum Trocknen.
20.30: **Übertragung aus Bern.**

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.30: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus Manchester.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
18.20: Gartenfunk.
19.25: Übertragung aus Liverpool.
19.45—23.05: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

17.00: Stunde für die Schuljugend.
19.00: Rotarmistenzeitung.
20.00: **Konzert.**

1010 Kc/s Liverpool 297 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.30—14.50: Übertragung aus London.
15.45: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus Manchester.
17.00: Übertragung aus London.
18.20: Gartenfunk.
19.25: Dr. Hetherington: Der Sinn des Guten.
19.45—23.05: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 361,4 m

12.00: Mittagskonzert.
12.30: Tanzmusik Kapelle Jack Payne.
13.00—14.00: Konzert aus dem Restaurant Frascati.
14.30: L. Lloyd James: Reede und Sprache.
14.50: Musikalisches Zwischenspiel.
15.00: Dialog: England zu Shakespeares Zeiten.
15.30: Musikalisches Zwischenspiel.
15.45: C. G. Clarke: Haushaltungsfunk.
16.00: Leichte klassische Musik.
19.00: L. B. Beale: Das Amt des Handelsbevollmächtigten.
19.15: Moderne englische Lieder.
19.35: S. Liverpool.
19.45: Franz Baumann singt Lieder.
20.00: **„Widow Negaging".** Lustspiel in einem Akt von Beatrice Forbes-Robertson.
20.30: Liederstunde.
21.15: Dialog: Die alte Stadt Petra.
21.35: Konzert aus dem Hotel Eastbourne.
1. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 2. Woodforde-Finden: Vier indische Liebeslieder. — 3. Svendsen: Romanze [Violine]. — 4. Thomé: Ekstase. — 5. Beethoven-Kreisler: Rondino; Brahms-Hochstein: Walzer A-dur; Frimk: Mignotte [Violine]. — 6. Wagner: Große Fantasie aus „Tannhäuser".
22.45: Szene aus „Macbeth". — Übertragung aus dem Arts Theater-Club.
22.55—23.05: Kurzes Klavierkonzert.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

19.00: Orchester Artys.
20.00—20.30: Tanzmusik.
21.45: Landwirtschaftlicher Vortrag.
22.00: **Literatur und Musik.**
00.00—0.30: Jazzmusik aus dem Alcazar.

546,4 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 549 m

17.25—17.45: Kinderstunde.
19.45—20.15: Französisch.
20.35: Ferd. Barbacini: Der Mars.
20.45: **Leichte Musik.**
1. Mattani: a) Presso la fonte; b) Novelletta; Montanari: Maquita; Criscuola: Monelli in festa. — 2. Lustspiel. — 3. Massenet: Angelus, Scène pittoresque. — 4. Parelli: Gavotte. — 5. Verdi: Vorspiel zum 3. Akt aus „La Traviata". — 6. Puccini: Fantasie aus „La Bohème".
22.30—24.00: Jazzmusik aus dem Restaurant Cova.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
14.30: Übertragung aus London.
16.00: Konzert.
17.00: Klavierkonzert.
18.00: Übertragung aus London.
18.20: Gartenfunk.
19.25: Übertragung aus Liverpool.
19.45: „The Daisy Chain". Zwölf Kinderlieder. Musik von Liza Lehmann.
20.25: **Violinkonzert.**
1. R. Strauß: Sonate Es-dur op. 18.
21.00—23.15: Übertragung aus London.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

16.20: Radiopionier.
16.55: Agronomischer Zyklus.
18.10: Jugendstunde.
18.40: Musikalisches Zwischenspiel.
19.00: Bauernzeitung.
20.00: **Populäres Konzert.**
21.00: Konzert der Moskauer Studie.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
20.50: **Orchester-, Chor- und Solistenkonzert.**
1. Auber: Ouvertüre zu „Die Stumme von Portici". — 2. Verdi: Aus „Rigoletto", für Chor und Orchester. — 3. Donizetti: Arie aus „Polyeukt" [Tenor]. — 4. Wagner: Brautchor aus „Lohengrin". — 5. Meyerbeer: Arie aus „Robert der Teufel" [Sopran]. — 6. Catalani: Vorspiel zum 1. Akt aus „Edmea". — 7. Gomes: Duett aus „Guarany". — 8. Boito: Aus „Mefistofele". — 9. Bellini: Krieg, Krieg, aus „Norma" [Chor und Orchester]. — 10. Verdi: Arie aus „Der Troubadour" [Sopran]. — 11. Giordano: Arie aus „Fedora" [Tenor]. — 12. Mascagni: Vorspiel zum 3. Akt aus „Wilhelm Ratcliff". — 13. Verdi: Finale aus dem 3. Akt aus „Der Troubadour".

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
14.30: Übertragung aus London.
15.00: „The Pitmans Derby". — Übertragung aus dem Gosforth Park.
15.30: Übertragung aus London.
16.15: Teemusik.
18.00: Violinkonzert.
1. Massenet: Meditation aus „Thais". — 2. Brahms-Joachim: Ungarischer Tanz Nr. 6. — 3. Saint-Saens: Capricious Rondo.
18.20: Gartenfunk.
19.25: Übertragung aus Liverpool.
19.45: Übertragung aus London.
20.45: **Die drei New Yorker.** Unterhaltungskonzert.
21.00—23.05: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m
690 Kc/s Frederikstad 434,8 m
540 Kc/s Hamar 555,6 m
730 Kc/s Notodden 411 m
600 Kc/s Porsgrund 500 m
670 Kc/s Rjukan 448 m

18.15: Knabenstunde.
19.30: **Orchesterkonzert.** Schubert-Abend.
1. Ouvertüre im italienischen Stil. — 2. Ballettmusik aus „Rosamunde". — 3. Ave Maria. — 4. Sinfonie h-moll (unvollendet).
20.30: Eivind Maenle: Im Flugzeug durch Europa.
21.00: Kabarett.
21.30: Violakonzert Hugo Kramm.
1. Händel: Sonate c-moll. — 2. Burmester: Melodie aus dem 18. Jahrhundert. — 3.

Lully: Gavotte und Rondo. — 4. Brahms: Intermezzo. — 5. Kreisler: Romanze. — 6. Sinding: Alter Tanz.

171 Kc/s Paris 8,2 kW 1750 m

(Radio Paris.)

15.45: Nachmittagskonzert.
20.30: **Abendunterhaltung.**
1. Drouet: La veillee Bretonne, dramatisches Spiel. — 2. Beethoven: Sextett. — 3. Mozart: Divertissement.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
17.35—18.15: Kinderstunde.
18.15—18.55: Übertragung aus Warschau.
18.55—19.15: Silva rerum.
19.15—19.35: Französisch.
19.35—20.00: Vortrag.
20.30—22.00: **Orgelkonzert.** Prof. Nowowiejski.
1. Bach: Fantasie g-moll. — 2. Drei Lieder [Abbé Dr. Hlondowski]. — 3. Guilmaut: a) Fuge As-dur; b) Canzona; c) Canon; d) Großer Chor. — 4. Nowowiejski: Vierte Szene aus „Quo vadis". — 5. Abbé Walczynski: Fantasie; Abbé Surzynski: Postludium.
22.40—23.00: W. Ziolecki: Funktechn. Vortrag.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Café Wielkopolanka.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

16.00—17.00: Kammermusik. Sevcik-Lhotsky-Quartett.
1. Beethoven: Streichquartett A-dur, op. 18, Nr. 5. — 2. Grieg: Streichquartett g-moll, op. 27.
17.10—17.20: Vortrag.
17.20—17.30: Kinderecke.
17.30—17.50: Vorträge.
17.50—18.15: Deutsche Sendung. Jos. Hofbauer: Eigene Arbeiten.
18.25—18.35: Vortrag.
19.15: Blasmusik.
20.10: **Bunter Abend.**
21.40: Klavierkonzert.
22.15—22.30: Vortrag für unsere Landsleute im Ausland.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

18.00—19.00: Konzert.
1. Debussy: Soirée dans Grenades. — 2. Thomas: Arie aus „Mignon". — 3. Puccini: Walzer aus „La Bohème". — 4. Wieniawski: Andenken an Moskau. — 5. Korngold: a) Wichtelmännchen; b) Epilog. — 6. Dvorak: a) Gute Nacht; b) Als die alte Mutter. — 7. Egem: Zwei Lieder. — 8. Beethoven: Menuett. — 9. Lauko: a) Pierrot; b) Valse. — 10. Novak: Drei slowakische Volkslieder.
19.00—19.15: Ing. V. Duben: Technische Aktualitäten.
19.15—19.35: Dr. Janko Alexy liest eine Erzählung.
19.35—19.40: Landwirtschaftliche Zeitfragen.
19.40—20.00: Schallplattenmusik.
20.00—22.15: **Übertragung aus Prag.**

735 Kc/s Reval 2,2 kW 408 m

17.30: Kinderstunde.
18.00: **Leichtes Konzert.**
20.00: Vortrag: Freiluftttheater.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

11.40: Landwirtschaftlicher Vortrag.
13.00 und 18.30: Vorträge.
19.00: **Sinfoniekonzert aus dem Garten Woehrmann.**
1. Wagner: Vorspiel und Isoldes Liebestod aus „Tristan und Isolde". — 2. Karlowitsch: Sinfonische Dichtung. — 3. Solo. — 4. Franck: Sinfonie D-dur.

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

17.30—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
20.30—20.57: Deutsch.
21.10: **„La Traviata".** Oper von Verdi. In der Pause humoristische Vorträge.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.30: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus Manchester.
17.00: Musikalisches Zwischenspiel.
18.00: Übertragung aus London.
18.20: Gartenfunk.
18.30: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Liverpool.
19.45—23.00: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	Boden	2 kW	1190 m
950 Kc/s	Falun	2 kW	315,8 m
720 Kc/s	Göteborg	1 kW	416,5 m
1150 Kc/s	Malmö	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	Motala	30 kW	1380 m
416 Kc/s	Östersund	2 kW	720 m
550 Kc/s	Sundsvall	1 kW	545,6 m

18.30: Kinderstunde. — Übertragung aus Gävle.
19.00: Rezitation. Victor Hugo: Das menschliche Elend. — Der Bischof und Jean Valjean.
19.30: Obering. Holmgren: Elektrizität und Feuersicherheit.
19.50: **„Si j'etais roi".** Oper von Adam.
21.40: Edvin Kallstenius: Fritz Reuter, ein plattdeutscher Humorist.
22.10: Unterhaltungsmusik. — Übertragung aus Göteborg.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m

12.30: Mittagskonzert.
20.30: Wiener Tanzmusik.
21.00: **Szenen aus „Manon".** Oper von Massenet.
22.00: Mandolinen- und Gitarrenkonzert.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

16.00—16.25: C. Kornilowicz: Die Arbeiterkolonien.
16.40—17.05: Dr. Stepowski: Technischer Briefkasten.
17.20—17.45: Hygienisch-medizinischer Vortrag.
17.45—18.15: Übertragung aus Krakau.
18.15: Orchesterkonzert.
1. E. H. de Anduaga: Alpujarra, maurische Suite. — 2. J. Chanaud: Savoyische Suite. — 3. M. Ring: T Chaka, afrikanische Suite.
19.15—19.35: Verschiedenes.
19.35—20.00: M. Orlowicz: Reisen in der Tatra.
20.30: **Übertragung aus Posen.**

580 u. 520 Kc/s Wien 5 kW 517,2 u. 577 m

840 Kc/s	Graz	4,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	Innsbruck	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	Klagenfurt	1,5 kW	272,7 m
1180 Kc/s	Radio-Linz		254,2 m

16.00: Nachmittagskonzert.
1. Fiedler: Jung-Deutschland, Marsch. — 2. Waldteufel: Strandbilder, Walzer. — 3. Seidler-Winkler: Huldigung an Richard Wagner, festliches Vorspiel. — 4. Tschaikowskij: Mozartiana, Suite. — 5. Leoncavallo: Romanesca. — 6. Gollwell: Chinchilla, Tango. — 7. Siede: Toujours à toi, Serenade. — 8. Gilbert: Potpourri aus „Katja, die Tänzerin". — 9. Goldberg-Mann: Ich liebe dich doch!. — 10. Scotto: Ah! Le printemps, Onestep.
17.00: Kinderstunde. Märchen für groß und klein.
18.00: O. E. Deutsch: Schuberts verlorene Sinfonie. Zum 1000-Dollar-Preisausschreiben des amerikanischen Schubert-Komitees.
18.30: Dr. H. Zuderell: Entwicklung und Reife des Rebtriebes.
19.00: Italienisch für Anfänger.
19.30: Prof. Dr. Leop. Moll: Frau und Kind. Warum schicken wir Kinder auf Erholung?
20.00: Vorankündigung des kommenden Programms.
20.05: Englischer Literaturkursus.
20.30: **„Münchhausens letzte Lüge".** Ein Lustspiel in drei Aufzügen von Franz Keim. Spielleitung Dr. Hans Nüchtern. Anschließend leichte Abendmusik.
20.30: Graz. Grazer Kammerchor. Leitung Arthur Michl.
1. Plüddemann: Alter Weihnachtsgesang; Lülly: Tanzchor. — 2. Händel-Halvorsen: Passacaglia für Geige und Bratsche [Josef Schöberl—Viktor Andinger]. — 3. Michl: Wiegenlied; Plüddemann: Ave Maria; Maria auf dem Berge, oberschlesisches Volkslied.
21.10: Graz. **Bunter Abend.**
1. Cammaras: Ich sah Dich im Traum; Sartori: In der Barke auf dem Gardasee; Kollmanek: Auf Capri; Salvetti: Floreal [Mandolinenquintett Wolke]. — 2. **„Toni, die Sennerin".** Ein bäuerliches Singspiel in einem Akt von Jos. Nossmüller. Spielleitung Dir. Willibald Frankl. — 3. Mozzani: Spieldose; Berger: Gitarristen-Marsch [Gitarre-Duo Riedinger-Ornstein]. — 4. Hans Ortner: Heitere Vorträge. — 5. Smetak: Feurig Blut, Marsch; Swoboda: Wiegenlied; Lanner: Steirische Tänze [Zithertrio Riedinger, Ornstein, Prah].

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

17.45—18.10: Prof. Dr. Trzebinski: Naturwissenschaftlicher Vortrag.
18.15—19.00: Leichte Musik.
19.35—20.00: Übertragung aus Warschau.
20.30—22.00: **Übertragung aus Warschau.**

510 Kc/s Zürich 1 kW 588 m

16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.20: Für die Jugend.
19.47: Dr. H. Wickihalder: Das alte Theater.
20.15: **Rezitationsstunde.** Fritz Schlich-Rathenow.
21.00: Übertragung aus Basel.
21.30: Hausorchesterkonzert.

Auch unsere Leser im Ausland

gelangen spätestens Sonnabend früh in den Besitz des »FUNK«, wenn sie ihn direkt bei der Post bzw. Briefträger bestellen. — Der Postbezug ist zulässig in den nebenstehend aufgeführten Ländern.

Belgien
Dänemark
Estland
Finnland
Frankreich
Italien
Lettland
Litauen
Luxemburg
Memelgebiet
Niederlande
Norwegen
Österreich
Schweden
Schweiz
Tschechoslowakei
Ungarn

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,5 kW 236,2 m

12.30: Mitteilungen u. praktische Winke für den Landwirt.
15.30: Dietrich Maydorn: Vom Deutschtum im Burgenland.
16.00: Dr. Georg Voß: Organisation der Jugendwanderbewegung.
16.30: Dr. Hans Dersin: Fortschritte in der chemischen Veredelung von Brennstoffen.
17.00—18.30: Konzert.
1. Mozart: a) Das Veilchen; b) Die Verschweigung; Fließ: Wiegenlied [Hilde Weyer, Sopran]. — 2. Valentini: Sonate E-dur, für Violoncello und Klavier (Grave — Allegro — Tempo di Gavotta — Largo — Allegro) [Eva Heinitz, Cello; Bruno Seidler-Winkler, Klavier]. — 3. Mozart: Sonate B-dur, Nr. 4 (Allegro — Andante cantabile — Allegretto) [Luba Judkowska]. 4. Franz: a) Im Herbst; b) Bitte; c) Mutter, o sing' mich zur Ruh; d) Der Schmetterling; e) Auf dem Meere [Hilde Weyer]. — 5. Schumann: Vier Stücke im Volkston, op. 102 [Eva Heinitz]. — 6. Mozart: Variationen C-dur [Luba Judkowska]. — 7. Strauß: a) Heimkehr; b) Die Georgine; c) Meinem Kinde; d) All' mein' Gedanken [Hilde Weyer].
19.00: Dr. Erich Urban: Einführung zu der Übertragung aus der Staatsoper am 29. Juni.
19.30: Fremdsprachliche Vorträge. Englisch. R. Herdmann Pender, Lektor an der Universität Berlin: The problems of sozial work in England (Social work in industry).
20.00: Dr. Kurt Zarek: Dichtung und Gegenwart. Bernard Shaw.
20.30: Prof. Dr. Georg Wegener: Die Entwicklung der Ereignisse in China.
21.00: **Franz Lehár.** Berliner Funkorchester. Berliner Funkchor. Dirigent Eugen Donath.
1. Ouvertüre zu „Zigeunerliebe". — 2. Schönes Italien, Auftrittslied des Paganini aus „Paganini" [Bernhard Bötel, Tenor]. — 3. An der grauen Donau, Konzertwalzer (Erstaufführung). — 4. a) Schön ist die Welt, aus „Endlich allein" [Else Kochhann, Sopran]; b) Es steht vom Lieben so oft geschrieben, aus „Endlich allein" [E. Kochhann, Bernhard Bötel]. — 5. a) Resignation, Intermezzo mit Gesang (Schweig', zagendes Herz) aus „Das Fürstenkind" [Bernhard Bötel]; b) Kindchen, sei hübsch brav, aus „Das Fürstenkind" [Else Kochhann]. — 6. Ballettmusik aus „Der Zarewitsch". — 7. Fall: a) Der Hirtenknabe Hypolit, aus „Die schöne Risette"; b) Kleine Salome, aus „Jugend im Mai" [Else Kochhann, Bernhard Bötel]. — 8. a) Vorspiel zum III. Akt aus „Der liebe Augustin"; b) Heut' geht's los, Marschlied aus „Der liebe Augustin" [Bernhard Bötel und Chor].
22.30—0.30: Tanzmusik. Gerhard Hoffmann.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 0,7 kW 329,7 m

16.00—16.30: Stunde mit Büchern.
16.30—18.00: Unterhaltungskonzert.
1. Grieg: Peer-Gynt-Suite. — 2. Haas: Präludium. — 3. Dvorák: Notturno [Ernst Prade, Violine]. — 4. Brahms: Drei Lieder. — 5. Nedura: Berceuse Slave. — 6. Nedura: Mazurek [Curt Becker, Cello]. — 7. Wilke: Soljanka, slawisches Potpourri.
18.00—18.25: Gleiwitz. Abenteuer, Merkwürdigkeiten und wundersame Begebenheiten aus Oberschlesien. Alf. Hayduk: Wit van Dörring, der Abenteuer.
18.25—18.50: Tagebuchblätter aus England. Wolfg. Zucker: Nachts — Sprache — Sonntags.
18.50—19.15: Englische Lektüre für Anfänger.
19.15: Dr. Franz Joseph Engel liest aus Werken Peter Roseggers. — Zum 10. Todestag des Dichters (26. 6. 1918).
19.55: Inhaltsangabe und Bekanntgabe des Personenverzeichnisses d. Oper d. Abends.
20.00: **„Der Postillon von Lonjumeau".** Komische Oper in drei Aufzügen von Adolf Adam. — Übertragung aus dem Stadttheater Breslau.
22.00: Funktechnischer Briefkasten.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

16.00: Glockenspiel von St. Katharinen. Organist Georg Edel.
16.15—18.00: Unterhaltungskonzert. Danziger Funkkapelle. Leitung Alois Stalzberg.
1. Schubert: Ouvertüre zu „Rosamunde". — 2. Joh. Strauß: Transaktionen, Walzer. — 3. Mascagni: Fantasie aus „Cavalleria rusticana". — 4. Stolz: Wien wird bei Nacht erst schön. — 5. Dvorak: Slawische Tänze. — 6. Lacombey: Aubade Printanière. — 7. Saint-Saens: Fantasie aus „Samson und Dalila". — 8. Lincke: Sie kommen!, Charakterstück. — 9. Huntley: Mondnacht am Hoangho, chines. Boston. — 10. Kálmán: Potpourri aus „Die Zirkuszprinzessin".
18.20—20.00: Übertragung aus Königsberg.
20.05: **Empfang der Delegierten des 47. Deutschen Ärztetages durch den Senat der Freien Stadt Danzig.** — Übertragung aus dem Artushof in Danzig.
1. Senatspräsident Dr. Sahm: Begrüßungsansprache. — 2. Deutschlandlied. — 3. Geh. Sanitätsrat Dr. Stauder-Nürnberg: Ansprache. — 4. Danziglied.
Ab 20.35: Übertragung aus Königsberg.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,5 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

13.30—14.30: Kassel. Mittagskonzert.
1. Wagner: Vorspiel und Isoldens Liebestod, aus „Tristan und Isolde". — 2. Sibelius: Pelleas und Melisande, Suite I. — 3. Wolf-Ferrari: Engelreigen, aus „Das neue Leben". — 4. Strauß: Fantasie aus „Elektra". — 5. Bruckner: Ouvertüre g-moll.
15.30—16.00: Stunde der Jugend. A. Hering: Luftdruckmesser (Barometer) und Wärmemesser (Thermometer).
16.30—17.45: Konzert. Italienische Opern. Musikalische Leitung R. Merten. Alice Brandt-Rau, Sopran.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 2. Bellini: Arie der Elvira, aus „Die Puritaner". — 3. Bellini: Fantasie aus „Norma". — 4. Donizetti: Sextett aus „Lucia di Lammermoor". — 5. Verdi: Ouvertüre zu „Die Macht des Schicksals". — 6. Verdi: Arie der Violetta, aus „La Traviata". — 7. Boito: Fantasie aus „Nero".
17.45—18.05: O. W. Studtmann liest aus den Novellen von N. Gogol.
18.30—18.45: Kassel. Gartening. K. Hinze: Die Vorteile einer Düngerdecke.
18.45—19.15: Kassel. F. C. Kobbe: Der Buddha der Geschichte und Legende.
19.15—19.45: Oskar Baum: Der Zusammenhang der Sinne.
19.45—20.15: Oskar Baum liest aus eigenen Dichtungen.
20.15—21.15: **Zeitgenössische Kammermusik.**
1. Bax: Sonate für Bratsche und Harfe. — 2. Lieder. — 3. Schoen: Quartett für Flöte, Saxophon, Posaune und Harfe.
21.15—22.15: Die neue Frau. Europäische Frauendichtung der letzten zwanzig Jahre. Ein Funkgespräch von Arno Schirokauer und Erna Moser.
Gedicht: Karin Michaelis: Bekenntnisse aus „Das gefährliche Alter". — Mechthilde Lichnowsky: Aus „Der Kampf mit dem Fachmann". — Schicksale: Colette: Briefe aus „Mitsou". — Ricarda Huch: Aus „Graf Mark". — Lydia Sejfullina: Aus „Wirinea". — Lieder und Seufzer: Hilde Sticler: Ein Gedicht. — Eleonora Duse: Aussprüche, ein Brief. — Forderungen: Madeleine Marx: Aus „Weib".
Ort: Im Bibliothekszimmer. — Zeit: Nach Geschäftsschluß.
Anschließend Übertragung aus Stuttgart.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1100 Kc/s Bremen 0,7 kW 272,7 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

16.15: Bremen, Hamburg, Kiel. Cellokonzert für zwei Celli. Wilhelm Busch, Willi Marx. Am Flügel Reinhold Krug.
1. B. Romberg: Konzert-Duo für zwei Celli (Adagio, Allegro appasionato — Andante — Allegretto). — 2. Grimm: Adagio für zwei Celli und Klavier. — 3. Popper: Aus der Suite für zwei Celli (Andante grazioso — Gavotte). — 4. Schwendler: Andante für zwei Celli und Klavier.
16.15: Hannover. Mutter Natur erzählt. Erzählungen aus dem Buch „Mutter Natur erzählt" von Carl Ewald [Carl Schmidt].
17.00: Hamburg, Kiel. Konzert aus dem Café Wallhof. — Für Hannover Café Continental.
17.00: Bremen. Anton Dvorak. Kammerorchester. Leitung Heinz Nordbruch.
1. Mein Heim, Ouvertüre. — 2. Legende Nr. 4. — 3. Slawische Tänze Nr. 3 und 10. — 4. Humoreske. — 5. Suite poétique (Präludium — Polka — Menuett — Romanze — Finale).
18.45: Stunde der Hausfrau.
19.00: Ein Zwiegespräch in einer Glasfabrik.
19.30: Prof. Dr. Müller-Lenhartz: Die Erhöhung der Milchwirtschaft.
20.00: Hamburg, Kiel. **Singchor „Liederfreunde".** Chormeister Max Laudan.
20.00: Hannover. **Heitere Vorträge.** Else Straka-Jansen.
Anschließend Orchesterkonzert. Musikalische Leitung Carl Bachmann. — Übertragung des Kurorchesters aus Bad Eilsen.
20.00: Bremen. **Violinkonzert Georg Herbst.** Am Flügel Reinhold Krug.
1. Händel: Sonate E-dur. — 2. Reger: Chaconne g-moll, op. 117, Nr. 4 [Violinsolo. — 3. Mozart: Konzert D-dur, Kadenzen von David.
Anschließend Rosenmonat — Rosenlieder. Karl-Oskar Dittmer, Gesang. Am Flügel Reinhold Krug. Kammerorchester. Leitung Heinz Nordbruch.
1. Moszkowsky: Tanz der Rosenelfen. — 2. Rob. Kahn: Rote Rose; Franz: Es hat die Rose sich beklagt; Brahms: Sapphische Ode. — 3. A. v. Fielitz: a) Rosenzweige; b) Die Rosen blühten; c) Es ist nun wieder ein Junitag [Karl-Oskar Dittmer]. — 4. Métra: Die Rosen, Walzer. — 5. Grieg: Zur Rosenzeit; E. Licht: Mein Rosenstock; Sah ein Knab' ein Röslein steh'n, Volksweise. — 6. Ph. zu Eulenburg: a) Monatsrose; b) Wilde Rose; Hildach: In einem Rosengärtelein [Karl-Oskar Dittmer]. — 7. Königsberger: Rote Rosen (Impression).
Für Hamburg, Bremen und Kiel Restaurant Ostermann. — Für Hannover Café Continental.
21.15: Kiel, Hamburg. Sonaten für Violoncell und Klavier. John de Jager, Cello; Richard Glas, Klavier.
1. Rachmaninoff: Sonate g-moll, op. 19 (Lento; Allegro moderato — Allegro scherzando — Andante — Allegro mosso; Moderato). — 2. R. Strauß: Sonate F-dur op. 6 (Allegro con brio — Andante ma non troppo — Finale: Allegro vivo).

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

16.00: Übertragung aus Danzig.
16.15—18.00: Übertragung aus Danzig.
18.20: Studienrat August: Jugendstunde. Bilder aus Afrika.
18.50: K. W. Goldschmidt: Das neue Weltbild. Wege zur Klärung.
19.30: Ober-Reg.-Rat Neumann: Was habe ich bei Abgabe meiner Vermögenserklärung zu beachten?
20.05: Übertragung aus Danzig.
20.35: **Orchesterabend.** Funkorchester. Dirigent Kapellmeister Adolf Wach. Prof. Henry Marteau, Violine.
1. Brahms: Akademische Fest-Ouvertüre. — 2. Brahms: Violinkonzert D-dur, op. 77. — 3. Beethoven: Romanze für Violine und Orchester F-dur, op. 50; Mozart: Andante aus dem 2. Violinkonzert G-dur. — 4. Dvorak: Violinkonzert d-moll, op. 53. Dann Funkstille.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

12.00—12.25: Dr. Arthur Berger: Aus dem Tierleben Afrikas (Dialog).
15.00—15.30: Zentrale der Hausfrauenvereine Groß-Berlin: Was die Käuferin von heute wissen muß.
16.00—16.30: Dr. Klopfer: Erziehungsberatung.
16.30—17.00: Prof. Dr. Zimmer: Anpassungserscheinungen im Tierreich.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert aus Berlin.
18.00—18.30: Maximilian Müller-Jabusch: Weltpolitische Stunde.
18.30—18.55: Gertrud van Eyseren und Cesar Mario Alfieri: Spanisch für Fortgeschrittene.
18.55—19.20: Prof. Dr. Schlittenbauer-München: Rationalisierung des deutschen Hopfenbaues.
19.20—19.45: Dipl. Hdl. Dr. Hans Wieg: Verträge im Geschäftsverkehr des Kaufmanns. Der Lagervertrag. Das Depot.
20.00—20.30: Dr. Emil Dovifat: Die Arbeit des Lokalredakteurs.
20.30—21.00: Staatssekretär a. D. Prof. Dr. August Müller: Die Anfänge der Arbeiterbewegung in Europa.
21.00—21.50: Dr. Ado Baesler: Meine Erlebnisse in Argentinien.
Anschließend Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m

750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 1,5 kW 250 m

11.35—11.55: Köln. Schulfunk. Englische Unterhaltung.
13.05—14.30: Köln. Mittagskonzert.
1. Wagner: Allzeit voran, Marsch. — 2. Zeller: Grubenlichter, Walzer. — 3. Meyerbeer: Ouvertüre zu „Die Hugenotten". — 4. Borchert: Achtung, New York. — 5. Schreiner: Dur und moll. — 6. Scott: Altenglisches Lied. — 7. Niemann: Alt-China, Suite. — 8. Friml: Schmetterlingswalzer. — 9. Lehár: Potpourri aus „Die lustige Witwe".
16.30—17.00: Düsseldorf. Gesprochene Novellenkunst [Frieda Hummel, Hans Brackebusch, Friedrich Castelle]. — Gottfried Keller: Das Sinngedicht, Kapitel 1 und 2. — Rainer Maria Rilke: Eine Geschichte, dem Dunkel erzählt.
17.05—17.30: Köln. Lesestunde Johan Luzian.
17.30—17.50: Köln. Dr. E. Felber: Die Musik in den Märchen der verschiedenen Völker.
17.50—18.00: Köln. W. Weber: Ins Notizbuch des Kleingärtners.
18.00—18.55: Köln. Vesperkonzert. Von Frauenliebe. Helene Guermanowa, Alt; Fritz Hippe, Klavier.
1. Brahms: a) Nicht mehr zu dir zu gehen; b) Immer leiser wird mein Schlummer; R. Strauß: Seitdem mein Aug' in deines schaute; Trunk: Meine Mutter hat's gewollt [Alt]. — 2. Sibelius: Zwei Stimmungen aus dem Lande der tausend Seen; Chopin: a) Präludium, op. 28, Nr. 20; b) Notturno, op. 55, Nr. 1; c) Präludium, op. 28, Nr. 22 [Klavier]. — 3. Liszt: Es muß ein Wunderbares sein; Wolf: a) Das verlassene Mägdelein; b) In dem Schatten meiner Locken; Akimenko: Mädchens Klage [Alt]. — 4. Brahms: a) Intermezzo; b) Capriccio; Grieg: Erotik; Grünfeld: Lied ohne Worte [Klavier]. — 5. Tschaikowskij: So schnell vergessen; Fleck: Die Lüge; Grieg: Ich liebe dich [Alt].
19.20—19.45: Münster. Spanisch.
19.45—20.10: Köln. Wilfrid Schreiber: Welttheater vom Förderturm. Bekenntnis zum Fortschritt.
20.15—20.50: Köln. **Abendkonzert.** Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Kühn. Italienische Oper.
1. Verdi: Ouvertüre zu „Die Macht des Schicksals". — 2. Verdi: Szene und Arie aus „Der Troubadour" [Tostini]. — 3. Verdi: Ballettmusik aus „Die sizilianische Vesper". — 4. Catalani: Vorspiel zum 3. Akt aus „Die Wally". — 5. Verdi: Szene und Arie aus „Rigoletto" [Tostini]. — 6. Zandonai: Intermezzo. — 7. Mancinelli: Triumphmarsch aus „Cleopatra".
20.50: Köln. Dr. H. Ulmann: Die tragische Komödie „Traumulus".
21.00: Köln. **„Traumulus".** Tragische Komödie in fünf Aufzügen von Arno Holz und Oskar Jerschke. Spielleitung Rieth.
23.00—24.00: Köln. Nachtmusik und Tanz.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m

1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

15.00—16.00: Konzert aus der Jahresschau in Dresden. Dresdner Rundfunkkapelle.
16.30—17.55: Konzert. Dresdner Funkkapelle. Dirigent Gustav Agunte.
18.05—18.20: Rechtsfunk.
18.20—18.30: Steuerrundfunk.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: Prof. Dr. G. Wiegner: Grundsätzliches aus der Optik.
19.30—20.00: Dr. K. Siemsen: Kinderfreundebewegung.
20.15: **Bilder aus dem Süden.** Volkstümliches Konzert. Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent Dr. F. K. Duske.
1. Nicodé: Bilder aus dem Süden: a) Bolero; b) Maurisches Tanzlied; c) Serenade; d) Andalusienne; e) Provencalisches Märchen; f) In der Taberna. — 2. Bizet: Romasuite. — 3. Tschaikowskij: Capriccio italien. — 4. Sinigaglia: Piemontesische Tänze.
22.00: Funkpranger.
22.30: Funkstille.

560 Kc/s München 4 kW 535,6 m

530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
1470 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 204,1 m
1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m

12.55: Mittagskonzert. Kammerquartett Anny Rosenberger.
1. Adam: Ouvertüre zu „Die Nürnberger Puppe". — 2. d'Albert: Fantasie aus „Tiefland". — 3. Gluck-Kreisler: Melodie; Moszkowski: Gitarre [Violinsoli]. — 4. Schmalstich: Liebesnacht. — 5. Morena: Tortajada. — 6. Gerswin: The man I love you.
16.30: Unterhaltungskonzert aus dem Café Arkadia. Kapelle Otto Bahlmann-Tornay.
1. Wagner: Fantasie aus „Lohengrin". — 2. Strauß: Walzer aus „Der Rosenkavalier". — 3. Weingartner: Liebesfeier. — 4. Kretschmer: Eriksgang und Krönungsmarsch aus „Die Folkunger". — 5. Wallace: Ouvertüre zu „Maritana". — 6. Fucik: Salve Imperator.
17.30: Kath. v. Sanden: Lehrkursus für Geflügelzucht.
18.30: Landwirtschaftsrat H. Dörfler: Die menschlichen Arbeitskräfte in der Landwirtschaft.
19.00: Konzert. Rundfunkorchester. Leitung Karl List. Ernst Brunbauer, Flöte.
1. Myddleton: Phantom Brigade. — 2. Respighi: Fantasie aus „Die versunkene Glocke". — 3. Heuer: Scherzo für Flöte und Orchester. — 4. Suppé: Ouvertüre zu „Pique Dame". — 5. Dvorák: Humoreske. — 6. Crésilienne: Gaucho. — 7. Sousa: Washington-Post. — 8. Ellerton: Zingareska.
20.05: **„Am Tage des Gerichts".** Volksschauspiel in vier Akten von P. Rosegger. Spielleitung Rolf Pinegger.
22.15: Bekanntgabe der nächsten Opernübertragung. — Steuerterminkalender.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m

520 Kc/s Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m

15.45: Frauenstunde.
16.15: Nachmittagskonzert.
1. Lachner: Ouvertüre zu „Die vier Menschenalter". — 2. Ganne: Ekstase [Trio]. — 3. Blon: Minnen und Werben, Walzer. — 4. Lortzing: Fantasie aus „Zar und Zimmermann". — 5. Popy: Blumendüfte, Ballettsuite. — 6. Lee: Corinella, Intermezzo. — 7. Czibulka: An dich! Walzer. — 8. Hühn: Deutsche Frauen, Marsch.
18.15: Freiburg i. Br. Prof. Heiß: Molière.
18.45: Stuttgart. Ärztevortrag. Schiller als Arzt.
19.15: Schachfunk.
19.45: Werbevortrag.
20.00: **„Die Bajadere".** Operette in drei Akten von Emmerich Kálmán. Musikalische Leitung Emil Kahn. Spielleitung Carl Struve.
22.30: Mannheim. Jazz an zwei Flügeln. Karl Klauß und Rolf Schickle.
1. Polla: Dancing Tambourine; Damesek: Clasa Lopez. — 2. Jentes: Lopez Speaking; Brown: Doll Dance. — 3. Alter: Lopeziana; Perry: Patry. — 4. Wiedoeft: Valse Vanité; Carrol: Nanette. — 5. Ohman: Up and down the Keys; Wirges: Igloo Stomp. — 6. Alter: A few moments at the piano; Grün: Miss Chocolatel. — 7. Alter: Marilyn; Grün: Miss Chocolate II. — 8. Swerlow: Loose fingers.

AUSLAND

600 Kc/s Aberdeen 500 m

16.00: Fischereinachrichten.
16.05: Nachmittagskonzert.
18.00: Musikalische Komödien.
19.25: Übertragung aus Cardiff.
19.45: **Schottische Musik und Sendespiel.**
20.45: Die drei New Yorker. Unterhaltungsmusik.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

16.00: Übertragung des Damen-Handballwettspieles zwischen den Meistern d. Tschechoslowakei „Slavija" und den jugoslawischen Meistern „Concordia".
17.00: Übertragung des Fußballwettspieles Jugoslawien—Tschechoslowakei.
20.30: Rundfunknachrichten.
20.35: **Konzert** des jugoslawischen akademischen Gesangsvereines „Mladost".
22.10: Leichte Abendmusik.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

15.30—15.45: Kurzer Gottesdienst.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Robert Crosset: Ferien mit Zelt und Motorrad.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Cardiff.
19.45: **Kammermusik.**
21.00—24.00: Übertragung aus London.

870 Kc/s Barcelona (eajl) 3,5 kW 344,8 m

18.10: Konzert des Sextetts.
18.30: Kinderstunde.
18.50: Toresky: Aus den Straßen von Barcelona.
20.40: Englisch.
21.05: **Orchesterkonzert.**
22.05: Tanzmusik.
23.15: Schubert-Feier. — Übertragung aus dem Palast der schönen Künste.

300 Kc/s Basel 0,25 kW 1000 m

20.30—21.20: **Else von Monakow singt slawische Volksweisen.**
21.20—22.00: Konzert des Hausorchesters.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

20.00: **Orchesterkonzert.**
1. E. Bach: Ouvertüre zu „Hamlet". — 2. Translateur: Zigeunerliebe und Leben. — 3. Dvorak: Japanische Ballettsuite. — 4. Sibelius: Lyrischer Walzer. — 5. Leuschner: Eisblumen, russisches Potpourri.
21.00: Ing. W. Jessen: Technischer Vortrag.
21.30: Konzert aus der Landesausstellung.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

16.00—16.30: Orchester vom Kursaal.
16.30—17.00: Causerie enfantine.
17.00—17.35: Orchester vom Kursaal.
20.00—20.30: Ehespiegel: Der Familienspaziergang (Frau Hubschmied-Noel-Schönenwerd).

680 Kc/s Brünn 3 kW 441,2 m

15.00—16.00: Frauenstunde.
16.00—17.00: Konzert aus der Ausstellung.
18.10—18.25: Deutsche Sendung. Prof. Dr. H. Iltis: Stammbaum des Pflanzenreiches.
18.25—18.40: Zeitfragen über Hygiene und Zucht der Wirtschaftstiere.
18.40—19.00: Prof. Dr. Josef Bukacek: Ausgewählte Kapitel aus der italienischen Literatur. Lodovico Ariosto.
19.00—20.00: **„Endlich allein".** Lustspiel in einem Akt von Ferd. Oliva.
20.00—22.30: **Übertragung aus Prag.**
22.30—23.00: Konzert aus der Ausstellung.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

17.00: Orgelkonzert aus der Carmeliter-Kirche.
17.30: Konzert aus dem Café Metropole.
18.00: Flämisch.
18.30: Nachmittagskonzert.
1. Jomaux: Ganz Brüssel. — 2. Huget: Wang. — 3. Strauß: Rosen aus dem Süden, Walzer. — 4. Scharres: Menuett [Klavier]. — 5. Fevrier: Aus „Gismonda". — 6. Schimer: Zulu Waill. — 7. Signorelli: Serenade. — 8. Nougues: Quo vadis [Violoncello]. — 9. Bonis: Abend und Morgen. — 10. Henssens: Meditation [Violine]. — 11. Chapell: Hier und dort.
20.15: Schallplattenmusik.
20.30: **Konzert.** — Übertragung aus dem Casino in Spa.

540 Kc/s Budapest 3 kW 557,6 m

Ab 16.00: 60 kW

12.05: Klavierkonzert.
17.15: E. Szieberth: Bilder aus Oberitalien.
17.45: Konzert.
19.00: Gen.-Major K. Raics: Alte ungarische Heldentaten.
19.30: Konzert.
1. Beethoven: 32 Variationen C-moll. — 2. Violinstücke. — 3. Liszt: a) VIII. Rhapsodie; b) Tarantella aus „Die Stumme von Portici". — 4. Violinvorträge. — 5. Liszt: Rákoczy-Marsch.
20.50: **Arienabend.** Maria Basilides.
1. Stradella: Piéta Signor; Benedetto: Quella fiamma; Bach: a) Komm süßer Tod; b) Schlafe mein Kind. — 2. Schubert: Du bist die Ruh; Brahms: Saphische Ode; Franz: Es hat die Rose; Mahler: Ich bin der Welt abhanden; Strauß: Morgen. — 3. Radnai: Sohaj; b) Kis ballada; Tarnay: Osz utoja; Lányi: Cserebogar. Anschließend Zigeunermusik aus Café Emke.

850 Kc/s Cardiff 353 m

14.30: Schulfunk.
15.00: Übertragung aus London.
16.00: Sinfoniekonzert aus dem Museum of Wales.

17.00: Klavierkonzert.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Prof. Tattersall: Mensch und Natur.
19.45: Populäres Orchesterkonzert.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

17.00: Funktechnischer Vortrag.
17.30: Bericht des Volksbildungskommissariats.
18.00: Arbeiterzeitung „Proletar".
19.05: **Konzert des Quartetts Leontowitsch.**

180 Kc/s Charkow 15 kW 1700 m

17.30: Naturwissenschaftlicher Vortrag.
18.00: Bauernvortrag.
18.30: Radiozeitung „Das Sowjetdorf".

610 Kc/s Daventry (Experimental) 491,8 m

15.00: Sommer-Sinfonie-Konzert. Übertragung aus den Winter Gardens.
16.30: Konzert aus Lozells Picture House.
18.45: Tanzmusik Kapelle Jack Payne.
20.00: **Militärmusik.**
1. Wagner: Kaisermarsch. — 2. Drei Lieder [Baß]. — 3. Verdi: Aus „La Traviata". — 4. Drei Lieder [Tenor]. — 5. Gungl: Walzer. 6. Drei Lieder Baß]. — 7. Gillet: Chatter. — 8. Haydn: Zigeunerrondo. — 9. German: Bourrée und Gigue aus der Musik zu „Viel Lärm um Nichts".
21.15: Franz Baumann singt Lieder.
21.30: Rezitationen.
22.15—23.15: Streichorchesterkonzert.
1. Coleridge-Taylor: Vier Novelletten. — 2. Fünf Lieder [Chor]. — 3. Sibelius: Rakastava [Suite]. — 4. Lieder [Chor]. — 5. Sinigaglia: Zwei Charakterstücke.

187 Kc/s Daventry 1604,3 m

Übertragung aus London.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

20.32: Ed. Privat: Rund um die Welt.
20.45: Esperanto.
20.50: **Orchesterkonzert.** 1. Schubert: Sinfonie h-moll (unvollendet). — 2. Rossini: Ouvertüre zu „Die diebische Elster". — 3. Chopin: Walzer. — 4. Wagner: Gang zum Münster, aus „Lohengrin". — 5. Debussy: Kleine Suite.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

15.00: Gottesdienst.
15.15: Tanzmusik aus dem Locarno Dance Salon.
16.15: Nachmittagskonzert.
17.00: I. Kerr: Edinburgh und Südschottland.
18.00: **Orgelkonzert aus dem New Savoy Picture House.**
19.25: Übertragung aus Cardiff.
19.45—24.00: Übertragung aus London.

800 Kc/s Helsingfors 1 kW 375 m
197 Kc/s Lahti 35 kW 1522,8 m

19.15: Kinderfunk. Lieder und Märchen.
20.00: **Orchesterkonzert und Vortrag.**
22.15—23.00: Konzertübertragung.

283 Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060 m

14.40—15.40: Für die Kranken.
17.40—18.55: Abendkonzert.
18.55—19.25: Englisch.
19.40: Vortrag.
19.40—22.40: **Konzert.**
1. Lincke: Singspiel-Ouvertüre. — 2. Komzak: Souvenir de Bade, Walzer. — 3. Flapperette; Tango; Foxtrott [Han Beuker, Wouter Denijs]. — 4. Friml: Potpourri aus „Rose Marie". — 5. John Mac Duncan mit ausgewählten Nummern. — 6. Meyer: Blue Bells of Scotland, Paraphrase. — 7. Arpthorpe: The Soldier of Fortune-Marsch. — 8. Joh. Strauß: a) Why; b) If you knew Susie; c) Frühlingsstimmen, Walzer [Han Beuker, Wouter Denijs]. — 9. Lampe: Songs of Scotland, Fantasie. — 10. John Mac Duncan mit ausgewählten Nummern. — 11. Silver: Barbara, Foxtrott. — 12. Rosey: The Handicap, Marsch.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s).
nach 18.00 Uhr 1870 m.
12.10—13.10: Konzert. Gesang und Klavier.
1. Mozart: a) Ridente la calma; b) Zephiretten, leicht gefiedert [Gesang]. — 2. Schubert: a) Aus „Rosamunde"; b) Tänze [Klavier]. — 3. Schubert: a) Morgenrot; b) Im Abendrot; c) Nacht und Träume [Gesang]. — 4. Roentgen: Zwei altniederländische Lieder. — 5. Altniederländische Militärmärsche [Klavier].
17.10—18.40: Konzert.
19.10: Vortrag.
19.40: **Abendveranstaltung.**
1. Bortnianski: Ich bete an die Macht der Liebe; Uit een hoogen hemel [Chor]. — 2. Corelli: Sarabande und Giga; Locatelli: Adagio [Violine]. — 3. Palestrina: Haec Dies [Chor]. — 4. Bach: Canzone [Orgel]. — 5. Vortrag. — 6. Bach: a) Nicht so traurig; b) Komm, süßer Tod [Chor]. — 7. Tartini: Largo; Händel: Arioso; Bach: Arie auf der G-Saite [Violine]. — 8. Mendelssohn: Heilig ist Gott, der Herr Zebaoth [Chor]. — 9. Mendelssohn: Sonate VI.

1020 Kc/s Hull 294,1 m

14.30: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus Manchester.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Cardiff.
19.45—24.00: Übertragung aus London.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

17.20: Technischer Briefkasten.
17.45: Literarische Plauderei.
18.55: Englisch.
19.55: Vortrag.
20.15: **Übertragung aus Warschau.**
22.30: Tanzmusik.

387 Kc/s Kiew 1,6 kW 775 m

Keine Sendung.

250 Kc/s Konstantinopel 5 kW 1200 m

20.40: **Orchesterkonzert.**
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Die Verlobung bei der Laterne". — 2. Puccini: Fantasie aus „Manon Lescaut". — 3. Tosti: Romanze. — 4. Toselli: Serenade.

896 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
260 Kc/s Kalundborg 1153,8 m

12.00: Stundenschlag vom Rathaus.
12.00—14.00: Konzert aus dem Restaurant Wivel.
17.50—18.50: Knabenstunde.
19.30—20.00: H. P. Mollerup: Volkskirche.
20.00—20.45: Violinduette.
20.45—21.15: **„Die Musikkur".** Von Bernard Shaw.
21.30—22.45: Chor- und Solistenkonzert.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

21.00: **Konzert.**

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

17.20—17.45: Jola Fuchs: Die Dame geht auf Reisen.
17.45—18.55: Übertragung aus Warschau.
19.30—20.00: Englisch.
20.15: **Übertragung aus Warschau.**
22.30—23.30: Konzert aus dem Restaurant Pavillon.

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

20.01: P. Rochet: Das Zivilrecht.
20.30: **Konzert.**

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 272,1 m

14.30: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus Manchester.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
18.45: Pfadfinderstunde.
19.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Cardiff.
19.45—24.00: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

Keine Sendung.

1010 Kc/s Liverpool 297 m

15.00: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus Manchester.
17.00: Übertragung London.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Cardiff.
19.45—24.00: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 361,4 m

12.00: Leichte Musik und Lieder.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
14.30: Eric Parker: Hinaus ins Freie: Donner und Blitz.
15.00: Abendgesang aus der Westminster Abbey.
15.45: F. J. Broomhead: Geflügelzucht.
16.00: Orgelkonzert.
16.30: Tanzmusik Kapelle Jack Payne.
18.00: Landwirtschaftliche Nachrichten.
18.20: Konzert.
19.00: A. Hamilton: Neue Novellen.
19.15: Moderne englische Lieder.
19.25: Übertragung aus Cardiff.
19.45: **Kammermusik.**
1. Frank Bridge: Fantasie, Quartett, für Violine, Viola, Violoncello und Klavier. — 2. Fauré: Mondschein; Debussy: Grün; Hahn: D'une prison; Chabrier: Les Cigales, Sopran. — 3. Clarke: Trio für Violine, Violoncello und Klavier. — 4. Schubert: a) Der Jüngling an der Quelle; b) Erster Verlust; c) Fischerweise, Sopran. — 5. Mozart: Quartett g-moll für Violine, Viola, Violoncello und Klavier.
21.15: V. Bartlett: Der Lauf der Welt.
21.35: Charlots Hour. Leichte Unterhaltung.
22.35—24.00: Tanzmusik aus dem Savoy Hotel.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

19.00: Konzert der Stadtkapelle.
22.00: **Überraschungsprogramm.**
00.00—0.30: Konzert aus dem Alcazar.

546,4 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 549 m

16.35—17.15: Nachmittagskonzert.
17.15—17.45: Kinderstunde.
19.45—20.15: Gaslini: Leben und Pflichten der arabischen Frau.
20.45: **„Die Liebe dreier Könige".** Oper von Montemezzi.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

Manchester — Donnerstag.
12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Miß Pickering: Ein Besuch in Quebec.
18.00: Übertragung aus London.
18.20: Landwirtschaftliche Marktpreise.
19.25: Übertragung aus Cardiff.
19.45: Übertragung aus London.
21.35: **„Henry VIII. von England".** Szenen aus der Geschichte.
22.35—24.00: Übertragung aus London.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

16.20: Kinderstunde.
16.55: Komsomolskaja Prawda.
18.10: Rotarmistenzeitung.
18.40: Musikalisches Zwischenspiel.
19.00: Zeitung „Arbeiter- und Bauerninspektion".
19.40: **Konzert.**
20.30: Literarisch-musik. Radioalmanach.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
20.50: **„Silhouette".** Operette in drei Akten von Bellini.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

14.30: Übertragung aus London.
18.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.25: Übertragung aus Cardiff.
19.45—24.00: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m
690 Kc/s Frederikstad 434,8 m
540 Kc/s Hamar 555,6 m
730 Kc/s Notodden 411 m
600 Kc/s Porsgrund 500 m
670 Kc/s Rjukan 448 m

18.45: Gottesdienst im Senderaum.
19.30: T. Paulsen-Hauge: Der See Femund.
20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Järnefelt: Präludium. — 2. Puccini: Aus „Tosca". — 3. Kreisler: Liebesleid und Liebesfreud. — 4. Gretchaninoff: Berceuse.

— 5. Godard: Mazurka B-dur. — 6. Mascagni: Suite.
21.00: G. W. Sejersted: Das Leben der Beduinen.
21.30: Klavierkonzert Petra Hendriksen.
1. Kjerulf: Frühlingslied. — 2. Backer-Gröndahl: Serenade. — 3. Liebich: Herbst. — 4. Mathiesen: Rokoko-Walzer. — 5. Torjussen: Idyll.

171 Kc/s Paris 8,2 kW 1750 m

(Radio Paris.)
12.30: Orchester Alb. Locatelli.
15.45: Nachmittagskonzert.
20.20: Esperanto.
20.30: **Abendunterhaltung.**
1. Billod Morel: „Jean de Veinard", dramatisches Spiel. — 2. Beethoven: Sonate appassionata.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m

7.00—7.15: Morgengymnastik.
13.00—14.00: Mittagskonzert.
16.40—17.05: Übertragung aus Warschau.
17.10—17.45: M. Rediger: Vortrag über die Ausstellung.
17.45—18.45: Literarische Stunde.
18.45—19.10: Vortrag.
19.10—19.35: Englisch.
19.35—20.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.30—22.00: **Russische Musik.**
1. Kalinnikoff: Über die Steppe; Cui: Lettre brulée; Tschaikowskij: Zwei Lieder [Bariton]. — 2. Russische Lieder [Sopran]. — 3. Rachmaninoff: a) Präludium Ges-dur; b) Barkerole; Scriabine: Etüde f-moll [Klavier]. — 4. Rimsky-Korßakoff: Drei Lieder [Bariton]. — 5. Russische Lieder [Sopran]. — 6. Glazounoff: a) Präludium mit Variationen; b) Präludium aus der Romanesca; c) Etüde op. 31, Nr. 1 [Klavier]. — 7. Lieder [Bariton]. — 8. Rimsky-Korßakoff: Duett aus „Schneeflöckchen".

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

17.20—17.30: Kinderecke.
17.30—17.40: Musikvortrag.
17.40—17.50: Vortrag.
17.50—18.15: Deutsche Sendung. Ewald Popp: Die Rundfunkempfangsanlage im modernen Wohnraum.
18.25—18.35: Vortrag.
18.35—18.45: Französisch.
19.15—20.00: Hörspiel.
20.00: **Übertragung aus dem Smetanasaal des Repräsentationshauses in Prag.** Sinfoniekonzert der Tschechischen Philharmonie. Dirigent J. Ridky. V. Cerny, Violoncello.
1. J. Weinberger: a) Ouvertüre zum Puppenspiel; b) Präludium und Fuga. — 2. Dvorak: Slawische Rhapsodie. — 3. Ridky: II. Sinfonie, d-moll, mit Violoncellosolo.
22.00—22.15: Propagandarundfunk für das Ausland.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

18.00—18.20: Dr. L. N. Zverina: Jozef Gregor Tajovsky.
18.20—18.40: Tido J. Gaspar liest Martin Fabry, eine Novelle.
18.40—19.00: Schallplattenmusik.
19.00—20.00: Chorkonzert.
20.00—22.30: **Übertragung aus Prag.**

735 Kc/s Reval 2,2 kW 408 m

17.30: Richard Kress: Estnische Stunde.
18.00: **Unterhaltungskonzert.**
20.00: **Vortrag.**

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

18.00 und 18.30: Vorträge.
19.00: **Orchesterkonzert.** Dirigent Bronislaw Schultz, Warschau.
1. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 2. Lanner: Die Schönbrunner, Walzer. — 3. Tschaikowskij: Lied ohne Worte. — 4. Verdi: Fantasie aus „Aida". — 5. Lieder. 6. Violinsolo. — 7. Lieder. — 8. Wagner: Ouvertüre zu „Tannhäuser". — 9. Fibich: Der Abend. — 10. Sibelius: Finlandia, sinfonische Dichtung. — 11. Meyerbeer: Krönungsmarsch.

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

16.50—17.15: Kinderstunde.
17.30—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
21.15: **„Il Biricchino di Parigi".** Operette in drei Akten von Alberto Montanari.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

14.30: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus Manchester.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Cardiff.
19.45: Übertragung aus London.
21.35: Übertragung aus Manchester.
22.35—24.00: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	Boden	2 kW	1190 m
950 Kc/s	Falun	2 kW	315,8 m
720 Kc/s	Göteborg	1 kW	416,5 m
1150 Kc/s	Malmö	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	Motala	30 kW	1380 m
416 Kc/s	Östersund	2 kW	720 m
550 Kc/s	Sundsvall	1 kW	545,6 m

18.30: Gottesdienst. — Übertragung aus Hälsingborg.
19.00: Der nordische Bibliothekskongreß.
19.30: Kabarett.
20.00: **„Drei kleine Mädchen".** Operette von Walter Kollo. — Übertragung aus dem Djurgards-Theater.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m

12.30: Mittagskonzert.
20.30: Von allem etwas! Bunte Stunde.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

16.00—16.25: S. Felsztynski: Zur Berufswahl: Der Bildhauer.
16.25—16.40: Pfadfindernachrichten.
16.40—17.05: Jean Kadecz: Die Sendeanlagen.
17.20—17.45: Prof. Moscicki: Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt.
17.45—18.15: Literarische Stunde.
19.15—19.35: Verschiedenes.
19.35—20.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.15: **Orchesterkonzert.** — Übertragung aus der Dolina Szwakcarska. Tschaikowskij-Abend.
1. Ouvertüre zu „Der Woiwode". — 2. Nußknackersuite. — 3. Fantasieouvertüre zu „Romeo und Julia". — 4. Rokokovariationen. — 5. Vierte Sinfonie.
22.30—23.30: Tanzmusikübertragung.

580 u. 520 Kc/s Wien 5 kW 517,2 u. 577 m

840 Kc/s	Graz	4,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	Innsbruck	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	Klagenfurt	1,5 kW	272,7 m
1180 Kc/s	Radio-Linz		254,2 m

16.00: Nachmittagskonzert.
1. Bortkiewicz: Konzertetude; Dvorak: Kobboldtanz [Grete Husserl-Neurath, Klavier]. — 2. Christ: Sternengold, Marsch. — 3. Strauß: Liebeslieder, Walzer. — 4. Dvorak: Ouvertüre zu „Mein Heim". — 5. Wohlgemut: Wie's daheim war, Lied im Volkston. — 6. Tellier: Despedida. — 7. Nevinton. — 8. Jos. Strauß: Flattergeister, Walzer. — 9. Stolz: Eine einzige Nacht, Potpourri (Ralph). — 10. Lajtai: Wie schmerzt mein dummes Herz. — 11. Leopold-Uhl: Endlich wieder ein Wiener Lied, Marschlied.
17.35: Mitteilungen aus den Bundestheatern und Aufenthalte in Österreich.
18.00: Prof. Dr. Jos. Schnürer: Bekämpfung von Tierseuchen durch Desinfektion.
18.30: Prof. E. Preiss: Wochenbericht für Körpersport.
18.45: Esperanto.
19.00: Französisch für Fortgeschrittene.
20.05: **Eine Volkssängersoirée bei der Roten Bretze in Lerchenfeld.** Ein Zeitbild aus den achtziger Jahren von Prof. F. Lange. Musikalische Einrichtung K. Tautenhayn. Blanka Glossy, Fritz Zoder, L. Godoscey, L. Celakovsky, Kammerquartett Tautenhayn. Am Flügel Karl Parspertl.
Personen: Schwarzböck, ein Fabrikant vom Schottenfeld und seine Gemahlin — Der Herr Baron — Berger, ein alter Wiener — Wichtig, ein Volkssänger-Fex — Der Herr Karl aus Meidling — Handlos, Wirt — Zahlkellner, Bierjungen, Brotschani, Blumenverkäuferin, Ausspielerin, Bettler, Zaungäste, Besucher und Besucherinnen der Volkssängersoirée.
Ort: **Der Garten der Roten Bretze.** — Zeit: Ein Juniabend im Jahre 1886.
20.05: Graz. **Spanischer Abend.** Einrichtung und Spielleitung Anton Hamik.
1. Niette: Certamen, Nationalouvertüre [Kapelle Hüttl]. — 2. Antonie (Cervantes); Madrid (Argote) [F. Knüpfer, Rezitation]. — 3. Drigo: Serenade [Kapelle Hüttl]. — 4. **„Der Liebeskalender".** Vier Szenen von Calderon de la Barca. — 5. Colin: Quinto toro, Torero-Marsch [Kapelle Hüttl]. — 6. Lob der Nase und des Mundes (Voga); Romanze vom Schwarzen (Argote) [Hans Jörg Adolf, Rezitation]. — 7. Sarasate: Romanze andaluza [Kapelle Hüttl]. — 8. So ein Mann, das ist mein Leben (de Roja) [Lotte Neuber, Rezitation]. — 9. Vinas: Spanisches Volkslied; Torroba: Jaleo Jerezano, spanischer Tanz [J. Ornstein, F. Riedinger, Gitarreduo]. — 10. Gomez: Ouvertüre zu „Il Guarani" [Kapelle Hüttl]. — 11. **„Die beiden Plapperzungen".** Ein Zwischenspiel von Cervantes. — 12. Jardin: Egartero, spanischer Marsch [Kapelle Hüttl].
22.00: Graz. Konzert der Grazer Bundespolizeikapelle. Leitung Kapellmeister Hexmann.
1. Desormes: Der kleine Korporal, Marsch. — 2. Ziehrer: Weana Madln, Walzer. — 3. Strauß: Ouvertüre zu „Prinz Methusalem". — 4. Siede: Chinesische Straßenserenade. — 5. Kálmán: Lied aus „Die Faschingsfee": Susi nur Du. — 6. Lehár: Eva-Walzer. — 7. Hexmann: Palfner-Marsch.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

17.20—17.45: Übertragung aus Warschau.
17.45—18.55: Übertragung aus Warschau.
19.05—19.30: Funktechnischer Vortrag.
19.30—19.55: Vortrag.
20.00—23.30: **Übertragung aus Warschau.**

510 Kc/s Zürich 1 kW 588 m

16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.20: Kinderstunde.
1. Der leidmütige Fritzli, von Maria Batzer. — 2. Vom Jaköbli, der nicht ja sagen kann, von Sapper.
19.47: Martin Holtz-Berlin: Hunde im Orient.
20.15: **Else von Monokow singt slawische Volksweisen.** Am Klavier Otto Strauß.
21.20: Konzert des Hausorchesters.

Strahlungsfähige Rundfunk-Empfänger.

Jede zu weit getriebene, d. h. zu fest gemachte Rückkopplung stört durch Pfeifen und Heulen den eigenen und den Empfang in der Nachbarschaft!

Nur unter loser Rückkopplung vorsichtig abstimmen! Das Hervorrufen von Pfeif- und Heultönen durch zu starke Rückkopplung ist eine unverantwortliche Rücksichtslosigkeit gegenüber den benachbarten Rundfunkhörern!

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,5 kW 236,2 m

15.30: Frauenfragen und Frauensorgen. Dr. Gertr. Haupt: Die moderne Frau (Berufsfrau).
16.00: E. Nebermann: Schach-Historien und -Anekdoten.
16.30: Dr. O. Erhardt: Kuriosa a. der Opernwelt.
17.00—18.30: Übertragung der Kurmusik aus dem Ostseebad Ahlbeck. Kapellmeister Obermusikmeister a. D. Hugo Goerisch-Berlin.
1. Hofmann: Festmarsch aus „Ännchen von Tharau". — 2. Mozart: Ouvertüre zu „Die Entführung aus dem Serail". — 3. Sarasate: Zigeunerweisen [Dr. Golemba, Violine]. — 4. Wagner: Fantasie aus „Tannhäuser". — 5. Strauß: Wiener Bonbons, Walzer. — 6. Schlögel: Streifzug durch Straußsche Operetten, Potpourri. — 7. a) Armeemarsch Nr. 116; b) Armeemarsch Nr. 126.
18.40: Italienisch. C. M. Alfieri und Lucie Ceconi.
19.00: Das Wochenende. Redakteur H. Volber: Das Löcknitz-Tal.
19.00: Stettin. Universität und Volk. Prof. Dr. Walther Schönfeld: Die Bedeutung der Rechtsgeschichte für Recht und Kultur der Gegenwart.
19.25: **Personenverzeichnis zu der nachfolgenden Übertragung** aus der Staatsoper.
19.30: **„Othello".** Oper in vier Akten von Giuseppe Verdi. Text von Arrigo Boito. Deutsche Übersetzung von Max Kalbeck. — Übertragung aus der Staatsoper (Unter den Linden).
Personen. Othello, Mohr, Befehlshaber der venezianischen Flotte — Jago, Fähnrich — Cassio, Hauptmann — Rodrigo, ein alter Venezianer — Lodovico, Gesandter der Republik Venedig; Montano, der Vorgänger Othellos in der Stadthalterei von Cypern — Ein Herold — Desdemona, Othellos Gemahlin — Emilia, Jagos Gattin — Soldaten und Seeleute, Edeldamen, Nobili, Cyprioten beiderlei Geschlechts, griechische, dalmatinische u. albanesische Krieger, Volk.
Ort: Eine Hafenstadt der Insel Cypern. — Zeit: Ende des 15. Jahrhunderts.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 0,7 kW 329,7 m

11.15: Übertragung der Einweihungsfeierlichkeiten aus dem Großen Saale des Hauses „Oberschlesien".
1. Beethoven: Die Weihe des Hauses, Ouvertüre [Kammerorchester; Leitung Fr. Kauf]. — 2. Niebuhr: Oberschlesien, Prolog. — 3. Zuschneid: Sängergebet [Oberschl. Funkquartett]. — 4. Übergabe des Hauses an die Verwaltungs-G. m. b. H. [Stadtrat Schabig]. — 5. Begrüßung der Gäste und Vortrag: Das Gemeinschaftswesen des deutschen Volkes [Oberbürgermeister Dr. Geisler]. — 6. Ansprache.
16.00—16.30: Stunde der Hausfrau.
17.00: Tanzmusik aus dem Großen Saale des Hauses „Oberschlesien". Kapelle Steiner aus Berlin.
18.00—18.15: G. Hallama: Neue Wanderwege im Waldgebiet am Jungfernsee.
18.15—18.30: Christa Niesel-Lessenthin: In der Pressa.
18.30—18.55: E. Bernert: Wanderziele in Niederschlesien.
19.25: Dr. K. Würzburger: Menschenbild und Menschenwort.
20.00: **Oberschlesischer Abend aus Anlaß der Eröffnung des Hauses „Oberschlesien".** — Übertragung aus dem Stadttheater Gleiwitz.
1. R. Wetz: Kleist-Ouvertüre [Vereinigte Orchester Gleiwitz; Leitung Franz Kauf]. — 2. R. Wetz: „Hyperion" op. 32 [Bariton, gem. Chor und Orchester; Gleiwitzer Musikverein, Leitung Karl May; Solist Dr. Th. Patrzek]. — 3. Heibuczek: Romanze; Kauf: Menuett [Konzertmeister Willy Wunderlich, Violine; am Flügel Georg Richter]. — 4. Mendelssohn: Verklärung [Männerchor und Orchester; Gleiwitzer Liedertafel; Leitung Musikdirektor Max Schweikert].
21.00: Kompositionsabend Wilhelm Rettich.
1. Vier Lieder aus op. 20: a) Das Lied meines Lebens; b) Mein Tanzlied; c) Sulamith; d) Das Liebeslied [Hanni Lichtenberg, Sopran]; Vier Lieder aus op. 20: a) Ich träumte so leise von dir; b) Nur dich; c) Heimlich zur Nacht; d) Dann [Bruno Sanke, Bariton]. — 2. Lieder der Geisha Osen: a) Daß mir ein Frühling noch erblühte; b) Ach, mein armes, kleines Kind; c) Die weiße und die rote Rose [Hanni Lichtenberg]. — 3. Schenke im Frühling; Tanz auf der Wolke (mit obligater Flöte); Das rote Zimmer [Bruno Sanke]. — 4. Zwei Duette aus „Des Knaben Wunderhorn" [Hanni Lichtenberg, Bruno Sanke].

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

16.00—22.00: Übertragung aus Königsberg.
22.15: Tanzmusik. Danziger Funkkapelle. Leitung Alois Salzberg.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,6 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
15.30—16.00: Stunde der Jugend. Die schöne Umgebung von Frankfurt bzw. Kassel. Für Frankfurt. Ferd. Hürten: Kloster Eberbach-Eltville. Für Kassel. W. Hansli: Allendorf und Bad Sooden.
16.30—17.45: Hausfrauenstunde.
17.45—18.05: Marg. Wolff liest aus „Briefe der Frau Rat Goethe".
18.30—18.45: Südwestdeutscher Radio-Club.
18.45—19.15: Universitätslektor Roedemeyer: Malaiische Märchen.
19.15—20.05: Fortschritte in Wissenschaft und Technik.
20.05—20.15: Film-Wochenschau.
20.15: **Robert-Koppel-Abend.**
I. Gesang mit Klavierbegleitung.
1. Orchester. — 2. Waldau: Ich weiß ein kleines Städtchen. — 3. Stolz: Franz Schubert, in dich ist die Welt verliebt. — 4. Benatzky: Was sagt mein Mädel dazu. — 5. Alban: Lieber Leierkastenmann. — 6. Orchester. — 7. Kistenmacher: Trinklied. — 8. Erwin: Die schönsten Augen hat meine Frau. — 9. Stransky: Am Rhein. — 10. Stransky: Komm mit mir an die See. — 11. Orchester.
II. Tanzlieder mit Jazzorchester.
1. Lewis und Lombardo: Eine kleine Miß hab' ich heut Nacht nach Haus gebracht. — 2. Youmans: Dein süßer Mund ist ein Mund zum Küssen. — 3. Roland: Liebe und Trompetenblasen. — 4. Profes: Warum hast du mich nicht mehr lieb. — 5. Allan: Grüß Gott, was machen Sie. — 6. Meisel: Ilona. — 7. Milton: Ich weiß Bescheid, ich bin im Bilde. — 8. Ralton: Mein Kind, für dich hab ich dies Lied gemacht. — 9. Gensler: Ich fahr mit Dorothee. — 10. Gilbert: Gehst du mit nach Honolulu.
Anschließend Kassel. Bilder aus dem fernen Osten. August Bader, Bariton. Sprecher Manfred Marlo. Rundfunkorchester. Leitung Eugen Bodart.
1. Cui: Ouvertüre zu „Der Sohn des Mandarin". — 2. Aus dem westöstlichen Divan (Goethe). — 3. Mussorgsky: In der Krim, Suite (An der Azurküste der Krim — Im Dorf — Nahe den südlichen Ufern der Krim). — 4. Pataky: Hafis, musikalische Dichtung in einem Prolog und fünf Gesängen, op. 10. — 5. Gedichte des Li-tai-pe. — 6. Schumann: Bilder aus dem Osten, op. 66.
Darauf Kassel. Spätkonzert.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1100 Kc/s Bremen 0,7 kW 272,7 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

16.15: Neue Stimmungslieder. Hans Großer: Das Norag-Trio.
1. Artok: Rosenserenade; Calvini: Maria Dolores, Tango. — 2. Fred Raymond: Grüß mir die stolzen Burgen am Rhein; Dr. Katscher: Wart' auf mich, mein Liebchen über'm Rheine; Engel Berger: Mary Lou! [Hans Großer]. — 3. Meyer-Helmund: In deinen Armen, Valse lente. — 4. Nestik: Schön ist das Leben; H. Krome: Ein Grund zum Trinken; Hans May: Ich hab' einmal am Neckarstrand ein Mädelchen geküßt [Hans Großer]. — 5. Alfred Rieger: Die Bajadere.
18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25: Hamburg. Wanderfunk. H. A. Plöhn: Wanderung am östlichen Rande der Lüneburger Heide von Amelinghausen-Uelzen nach Isenhagen.
19.25: Bremen. Wanderfunk. J. J. Cordes: Eine Wanderung durchs Kirschenland (Altes Land).
19.25: Hannover. Wanderfunk. Th. Bertallot: Goslar—Romkerhall—Harzburg.
19.25: Kiel. Wanderfunk. Th. Möller: Landschaftsbilder aus Schleswig-Holstein. Die sterbende Hallig.
19.45: Dr. G. Leuckfeld: Die Bedeutung der Hamburger Warenbörse.
20.15: **„Der Hochtourist".** Schwank in drei Aufzügen von Curt Kraatz und Max Neal. Regie Hermann Beyer.
Die aktuelle Stunde. Tages- und Zeitfragen.
Für Hamburg und Kiel Kabarett. — Für Bremen Europa-Café. — Für Hannover Wiener Café.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

16.00: Hausfrauenstunde. Marg. Haslinger: Reiseeindrücke von der Adria.
16.30: Willy Schulz: Über den Werdegang und die Bedeutung der deutschen Großfunkstellen Nauen und Königswusterhausen.
17.00—18.00: Liederstunde. Nina Lützow. Am Flügel Paul Hölzer.
1. Schubert: a) Der Unglückliche; b) Sehnsucht; c) An die Leier; d) Heimliches Lieben. — 2. Schumann: a) Schneeglöckchen; b) Die Tochter Jephtas; c) An den Mond; d) Ins Freie. — 3. Marx: a) Waldseligkeit; b) Sommerlied; c) Stimme im Dunkeln. — 4. Besch: a) Stimme im Dunkeln; b) Dann; c) Nächtliches Zwiegespräch. — 5. Rettich: a) Das war der Tag der weißen Chrysanthemen; b) Ach, mein kleines Eiland; c) Erinnerung. — 6. Stephan: a) Kythere; b) Pantherlied.
18.25: Dipl.-Ing. Gallwitz: Kann die Technik der Landwirtschaft heute helfen?
19.00: Spanisch für Anfänger.
19.30: Esperanto.
20.05: Hans Kretschmann: Praktische Winke für Rundfunkhörer.
20.20: **„Improvisationen im Juni".** Komödie in drei Akten von Max Mohr. Spielleitung Walther Ottendorf.
22.15: Übertragung aus Danzig.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

12.00—12.30: Direktor Paul Eipper: Wie der Berliner Zoo seinen Gorilla bekam.
14.30—15.00: Kinderstunde. Kinderlieder. Leitung Gertrud van Eyseren.
15.35—15.40: Wetter- und Börsenbericht.
16.00—16.30: Theodor Thomas: Berufsberatung. Der Beruf des Dachdeckers.
16.30—17.00: Felix Stiemer: Das junge Deutschland.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert aus Leipzig.
18.00—18.30: Rechtsanwalt Dr. Calo: Der internationale Schutz für Werke der Tonkunst.
18.30—18.55: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Fortgeschrittene.
18.55—19.20: Ministerialrat Prof. Woldt: Technischer Lehrgang für Facharbeiter und Werkmeister. Technische Betriebslehre.
Ab 19.25: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m
750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 1,5 kW 250 m

9.00—10.00: Köln. Katholische Morgenfeier. Universitätsprediger Dr. Grosche-Köln.
11.15—11.45: Köln. H. Pankok: Die unproblematische Frau.
11.55—12.15: Köln. Dr. med. Crux: Das Strandbad.
12.15—12.45: Köln. Dr. Arno Schirokauer: Dichter und ihre Zeitgenossen.
13.05—14.30: Düsseldorf. Mittagskonzert. Düsseldorfer Konzertvereinigung. Leitung Hans Ebert. Kammersänger Leonor Engelhard.
1. Hasse: Ouvertüre zu „Euristeo". — 2. Telemann: Zweite Orchestersuite (Ouvertüre — Napolitaine — Polonäse — Murky — Menuett — Musette — Harlekinade). — 3. Méhul: Gavotte. — 4. Korngold: Viel Lärm um nichts, Suite (Mummenschanz — Gartenszene — Mädchen im Brautgemach). — 5. Strauß: Wo die Zitronen blüh'n, Walzer. — 6. Mussorgski: In der Krim, Suite. — 7. Ebert: a) Der Blütengarten; b) Lied auf dem Flusse [Engelhard]. — 8. Schlögel: Streifzug durch Straußsche Operetten. — 9. Schubert: Militärmarsch.
15.15—15.45: Köln. Dr. W. Schmidt: Bücherstunde.
15.50—16.30: Köln. Jugendfunk.
16.30—18.00: Köln. Vesperkonzert. Streichquartett des Westdeutschen Rundfunks: Schneiderhan, Violine; Ringnalda, Violine;

Schauff, Bratsche; Grote, Cello; Kammerchor des Westdeutschen Rundfunks.
18.00—18.25: Landgerichtsdirektor Dr. Spillner: Rechtliche Plaudereien.
18.25—18.55: Köln. Englische Unterhaltung.
19.15—19.30: Münster. Dr. Spillner: Unser Strafrecht im Spiegel bedeutsamer Rechtsfälle.
19.30: Köln. Abendkonzert. Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Kühn. 1. Cherubini: Ouvertüre zu „Anakreon". — 2. Grützmacher: Ungarische Fantasie für Cello [Albert Arenz]. — 3. Luigini: Ägyptisches Ballett. — 4. Meyerbeer: Polonäse aus „Struensee". — 5. Kämpfert: Rhapsodie über schwäbische Volksmelodien. — 6. Böhm: Variationen über ein Tiroler Volkslied für Flöte [Alfred Sauerteig]. — 7. Hellmesberger: Gewitterszene. — 8. Waldteufel: Die Blumen, Walzer.
20.45: Dortmund. **Lob des Handwerks.** Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Kühn. Carl Schmitt-Walter, Bariton; Anton Imkamp, Baßbariton; Willi Kleinilbeck, Lieder zur Laute; Hans Mühlhofer; Hans Grell. Rezitationen; Wilhelm Uhlmann-Bixterheide, verbindende Worte.
I. Zum Eingang. 1. Einführende Worte [Dr. Rockenbach]. — 2. Lortzing: Ouvertüre zu „Der Waffenschmied". — II. Lehrling. 1. a) Ein Zimmermann; b) Ein Dachdecker; c) Ein Schmied (Dehmel). — 2. Wie ich Schneiderlehrling wurde (Rosegger). — 3. Der rechte Barbier (Chamisso). — III. Geselle. 1. Wolf: Kein Meister fiel vom Himmel, Gesellenlied. — 2. Wie ich zum Gesellen freigesprochen wurde (Rosegger). — 3. Abschied des Gesellen, aus „Hanne Nüte" (F. Reuter). — 4. Die Tulipan, Ballade (v. Strauß-Tornay). — 5. Heitere Rundgesänge und Wanderburschenlieder zur Laute. — IV. Meister und Handwerk. 1. Aufnahme der Gesellen in die Zunft (Eyth). — 2. Die Kesselschmiede, Erzählung (Lersch). — 3. Lob des Schusters (Raabe). — 4. Wagner: Schusterlied des Hans Sachs, aus „Die Meistersinger von Nürnberg"; Zeller: Uhrmachers Abendlied (Irmler). — 5. Die Nagelschmiede. Fabrik und Handwerk (v. Reder). — 6. Was haben denn wir Schneider auch groß für ein Gewicht (Falke). — V. Ausklang. Heitere Sprüche und Lieder.
22.50—24.00: Dortmund. Konzert aus dem Café Corso.

820 Kc/s **Leipzig** 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

14.30—15.00: Übertragung aus Königswusterhausen.
15.00—16.00: Musikalische Kaffeestunde.
16.30—17.55: Unterhaltungskonzert. Beliebte italienische Musik. Dresdner Rundfunkkapelle. Dirigent Hilmar Weber.
1. Puccini: Fantasie aus „Madame Butterfly". — 2. Luigini: Ägyptisches Ballett. — 3. Verdi: Melodien aus „Rigoletto". — 4. Bolzoni: Menuett. — 5. Becucci: Tesoro mio, Walzer. — 6. Verdi: Fantasie aus „La Traviata".
18.05—18.30: Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen
19.00—19.30: Walther Dänhardt: Arbeiten des Gartenfreundes im Blumen-, Obst- und Gemüsegarten.
19.30—20.00: Prof. Dr. Fr. Hempelmann: Die Entwicklung der Tiere.
20.15: **„Waldmeister".** Operette in drei Abteilungen von Johann Strauß. Musikalische Leitung Hilmar Weber. Spielleitung Carl Blumau.
22.45—24.00: Tanzmusik. Zeuner-Freudenberg-Tanzorchester.

560 Kc/s **München** 4 kW 535,7 m
530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
1470 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 204,1 m
1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m

11.00: Glockenspiel vom Rathaus.
11.15: Funkbildwetterkarte.
Anschließend Konzert. Vilma Lessik, Alt. Am Flügel Ludwig Schmidmeier.
1. Haydn: Andante aus der Sinfonie D-dur. — 2. Mozart: Finale aus der Sinfonie E-dur. — 3. Mozart: Larghetto aus dem Klarinettenquintett. — 4. Schubert: a) Auf enthalt; b) Auf dem Wasser zu singen; c) Frühlingsglaube. — 5. Schumann: Liebesgarten. — 6. Mozart: Arie aus „Il re pastore". — 7. Schumann: a) Volksliedchen; b) Intermezzo; c) Widmung. — 8. Hummel: Rondo alla turka, aus op. 22. — 9. Schubert: Fantasie für Violine und Klavier.
14.45: Stunde der Frau.
16.00—17.30: Unterhaltungskonzert. Kammerquartett Anny Rosenberger.
1. Kretschmar: Eriksgang und Krönungsmarsch, aus „Die Folkunger". — 2. Mascagni: Fantasie aus „Freund Fritz". — 3. Sinding: Frühlingsrauschen. — 4. Schubert-Berté: Potpourri a. „Das Dreimäderlhaus". — 5. Brahms: Ungarische Tänze Nr. 5 und 6. — 6. Lindsay-Theimer: Lyrischer Walzer. — 7. Siede: Ballett-Suite. — 8. Translateur: Rokoko-Gavotte.
17.30: Peter Muthmann: Geschichtsgespräche. Hauptdaten vom Wiener Kongreß 1815 bis zum Jahre 1848.
18.00: Dr. Balth. Poertner: Meine Dienstjahre in Straßburg.
18.30: Mandolinenkonzert. Louis Evanell. Am Flügel Ludwig Schmidmeier.
1. Grey: Anona-Intermezzo. — 2. Rebagli: Casamicciola. — 3. Calace: Tarantella. — 4. Calace: Reverence. — 5. Drdla: Souvenir. — 6. Brahms: Ungarischer Tanz Nr. 5. — 7. Calace: Bolero.
19.00: Alb. Spenger: Wiener Frühsommertage.
19.30: **Sinfoniestunde.** W. A. Mozart. Rundfunkorchester. Leitung Hans A. Winter.
1. Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit". — 2. a) Arie aus „Figaros Hochzeit"; b) Arie aus „Don Juan" [Annemarie Rudolf, Sopran]. — 3. Sinfonie g-moll, Nr. 40 (Allegro molto — Andante — Menuetto, Allegretto — Allegro assai).
20.30: Schmidt-Karlo: Artisten und Artistik.
21.00: Mit fahrenden Leuten. Leitung Joachim v. Delbrück; Ferdinand Classen; Rudolf Hoch; Maria Kiefl; Hermine Schnaudt; Alb. Spenger; Richard Staab; Willy Stuhlfauth, Rundfunkorchester. Leitung Karl List.
1. Spielleute kommen. — 2. Der Wanderwagen. — 3. Hinter den Kulissen. — 4. Zirkustragödie. — 5. Im Varieté. — 6. Kurzbrettl. — 7. Artisten reisen.
22.20: Funknachrichten.
22.45: Sportwochenschau.

790 Kc/s **Stuttgart** 4 kW 379,7 m
520 Kc/s Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m

16.15: Nachmittagskonzert.
1. Heusser: Locarno, Marsch. — 2. Ertl: Donaubilder, Walzer. — 3. Kromer: Paraphrase über: Grüße an die Heimat. — 4. Lassen: Beethoven-Ouvertüre. — 5. Mozart: Fantasie aus „Die Zauberflöte". — 6. Lotter: Negerwachtparade. — 7. Hentschel: Valse érotique. — 8. Holzmann: Feuert los, Marsch.
18.15: Dr. K. Grunsky: An den Quellen der Sinfonie.
18.45: Funktechnik für Alle.
19.15: Esperanto.
19.45: Übersicht über die Hauptveranstaltungen der kommenden Woche. In Esperanto.
20.15: **Übertragung aus Frankfurt a. Main.** Anschließend Stuttgart. Militärkonzert.

AUSLAND

600 Kc/s **Aberdeen** 500 m

11.00—12.00: Schallplattenmusik.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Übertragung aus Glasgow.
18.00: Landwirtschaftliche Berichte.
18.50: Übertragung aus London.
19.45: **Bunte Stunde.**
21.00—23.00: Übertragung aus London.

970 Kc/s **Agram** 0,7 kW 309,2 m

17.15: Übertragung aus dem Café „Corso".
20.30: Rundfunknachrichten.
20.35: **Dramatischer Abend.**
22.00: Leichte Abendmusik.

980 Kc/s **Belfast** 306,1 m

12.00—13.00: Mittagskonzert.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Orgelkonzert aus dem Classic Cinema.
19.45: **Bunte Stunde.**
21.00—23.00: Übertragung aus London.

870 Kc/s **Barcelona** (eajl) 3,5 kW 344,8 m

18.30: Trio Iberia.
18.10: **Orchester- und Liederkonzert, humoristische Rezitationen.**

300 Kc/s **Basel** 0,25 kW 1000 m

20.30—22.00: **Übertragung aus Bern und Genf.**

810 Kc/s **Bergen** 370,4 m

20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Zimmer: Vivat Academica, akademische Festouvertüre. — 2. Lindsay-Theimer: Vinetaglockenwalzer. — 3. Svendsen: Persischer Tanz. — 4. Sousa: Marsch.
20.30: Stein Bugge: Belgien.
21.00: Fortsetzung des Konzerts.
5. Smetana: Fantasie aus „Dalibor". — 6. Tschaikowskij: Romanze. — 7. Beethoven: Türkischer Marsch.
21.30: Rezitationen.

730 Kc/s **Bern** 1,5 kW 411 m

16.00—17.35: Orchester vom Kursaal.
20.00—20.30: Die Stunde des Sports.
20.30—20.55: Orchester vom Kursaal.
20.55—21.25: Oscar A. H. Schmitz: Was die modernen Frauen vergessen haben.
21.25—21.45: **Liedervorträge.** Margrit Thomann, Sopran. Kompositionen von Schumann.
22.00—22.35: Orchester vom Kursaal.

680 Kc/s **Brünn** 3 kW 441,2 m

9.00—10.00: Kirchenchormusik.
10.00—12.00: Vom Böhmerwald bis zur Tatra.
1. Dvorak: Meine Heimat, Ouvertüre. — 2. Jindrich: Chodische Lieder; Bradac: Lieder aus Pilsen. — 3. Smetana: Aus Böhmens Hain und Flur, sinfonische Dichtung aus „Mein Vaterland". — 4. Novotny: Lieder. — 5. Smetana: Fantasie auf ein böhmisches Volkslied. — 6. Lejsek: Hanakische Lieder. — 7. Slowakische Lieder mit Zimbelbegleitung. — 8. Janacek: Lachische Tänze. — 9. Cernik: Schlesische Lieder. — 10. Novak: Slowakische Lieder. — 11. Piskacek: Blüten aus der Tatra.
12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.00—16.00: Konzert aus der Ausstellung.
16.00—18.00: Kabarett.
18.00—18.30: Deutsche Sendung. Lieder-Volksweisheiten in Lyrik und im Volksgesang.
18.40—19.00: Prof. Dr. B. Zavadil: Technische Kultur.
19.00—21.00: **Slowakischer Abend.**
21.00—23.00: Konzert aus der Ausstellung.

589 Kc/s **Brüssel** 1,5 kW 508,5 m

17.00: Tanzmusik a. dem Palais St. Sauveur.
18.00: André Guery: Musikgeschichtlicher Vortrag.
18.15: Flämische Literaturstunde.
18.30: Kammermusik. Werke von Haydn, Schumann und Godard.
20.15: Aznar Casanova: Spanischer Vortrag über Fray Louis de Léon.
Anschließend **Orchesterkonzert.**
1. Hervé: Fantasie aus „Der kleine Faust". — 2. Waldteufel: Sirenenwalzer. — 3. Lincke: Die Porzellanpuppe. — 4. Gillet: Menuett-Walzer. — 5. Joncieres: Ungarische Serenade. — 6. Lieder. — 7. Bing: Eine Reise nach Neapel. — 8. Gilson: Suite für Violine. — 9. Balfe: Aus „Die Belagerung von Rochelle". — 10. Lieder. — 11. Frederiksen: Skandinavische Eindrücke.

540 Kc/s **Budapest** 3 kW 557,6 m
Ab 16.00: 60 kW

9.00: Presse.
10.00: Röm. Kath. Kirchenmusik und Predigt. Aus der Innerstädtl. Pfarrkirche.
12.00: Mittagsglocke.
12.15: Konzert.
1. Strauß: Potpourri aus „Die Fledermaus". — 2. Huszka: Baronin Lili. — 3. Erkel: Bánk-Bán. — 4. Nagypál: Touristenmarsch
16.00: Kindermärchen.
17.00: Militärkonzert.
1. Maxa: Jaj-jaj-Marsch. — 2. Strauß: Seid umschlungen, Millionen, Walzer. — 3. Kéler: Ung. Lustspiel-Ouvertüre. — 4. Wagner: Fantasie aus „Lohengrin". — 5. Liszt: 1. Rhapsodie. — 6. Kálmán: Potpourri aus „Die Czardasfürstin".
18.40: Sport.
18.50: C. Tábory: Was wir in Amerika sahen.
19.20: Sport.
19.30: **„Der Barbier von Sevilla".** Lustspiel in vier Akten von Beaumarchais.
22.00: Salonorchester aus Café Ostende.

850 Kc/s **Cardiff** 353 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
16.45: Dora Vine: Ratschläge für Kranke: Der Wert des Schlafes.
18.00: Orgelkonzert aus der Central Hall.
19.45: **Kantate.**
21.00—23.00: Übertragung aus London.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

16.00: Radiooktiabrjonok.
16.55: Zeitung „Ukrainischer Pionier".
17.30: Filmvortrag.
18.10: Arbeiterzeitung „Proletar".
19.05: **Konzert oder Übertragung.**

180 Kc/s Charkow 15 kW 1700 m

17.30: Vortrag.
18.00: Ukrainenkunde.
18.30: Zyklus „Die Struktur des Sowjetstaates".
19.00: **Übertragung einer Oper** (voraussichtlich „Der Dämon").

610 Kc/s Daventry (Experimental) 491,8 m

15.00: Orgelkonzert aus der St. Botolphs, Bishopsgate.
16.00: Tanzmusik Kapelle Jack Payne.
18.45: Leichte Musik.
20.00: **Vaudeville.**
21.00: Violinkonzert.
1. Bach: Fuge. — 2. Tartini-Kreisler: Variationen. — 3. de Falla: Lied. — 4. Ninn-Kochanski: Saeta. — 5. Grande: Spanische Serenade. — 6. Sarasate: Zapateado.
21.20: „La Bohème". 2. Akt. Oper von Puccini. — Übertragung aus dem Covent-Garden.
22.30: Tanzmusik aus dem Carlton-Hotel.
23.00—23.15: Tanzmusik aus dem Ciros-Club.

187 Kc/s Daventry 1604,3 m

Übertragung aus London.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Ciros-Club.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

20.32: **Solistenkonzert.**

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

15.15: Tanzmusik aus dem Locarno-Salon.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: David Binnie: Plauderei in der Bibliothek.
18.00: **Orchesterkonzert.**
21.00—23.00: **Übertragung aus London.**

800 Kc/s Helsingfors 1 kW 375 m

197 Kc/s Lahti 35 kW 1522,8 m

19.15: Kinderfunk. Lieder und Märchen.
20.00: **Konzert.**
1. Lassby: Radiomarsch. — 2. Mascagni: Fantasie aus „Cavalleria rusticana". — 3. Vortrag. — 4. Blankenburg: Marsch. — 5. Czibulka: An dich. — 6. Urban: Schwedische Volkstänze. — 7. Gabriel-Marie: Douce Rencontre. — 8. Galkine: Serenade. — 9. Großmann: Czardas. — 10. Hall: Hochzeit der Winde, Walzer.

283 Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060 m

17.10—18.55: Konzert.
1. Kreutzer: Ouvertüre zu „Das Nachtlager in Granada". — 2. Ralf: Phantastisches Ballett. — 3. Grieg: An den Frühling. — 4. Brahms: Wie bist du, meine Königin; Wolf: a) Gesang Weylas; b) Verborgenheit [Sietske Hes-Bolten]. — 5. Bach: Frühlingserwachen. — 6. Meyerbeer: Fantasie aus „Der Prophet". — 7. Rich. Strauß: a) Morgens; b) Heimliche Aufforderung [Sietske Hes-Bolten]. — 8. Razigade: Idylle passionelle. — 9. Thiele: Aus der Woche, Potpourri. — 10. Gungl: Gamerra-Marsch.
18.55—19.25: Vortrag.
19.55: **Chorkonzert.** Jo van Ijzer-Vincent, Sopran; Theodora Versteeg, Alt; Willem Ravelli, Bariton; Frl. Nelly Wagenaar, Klavier. Orchester und Chor. Dirigent: Willem Meyer. — Übertragung aus Amersfoort.
1. Bach: Messe A-dur. — 2. Beethoven: Ouvertüre zu „Fidelio". — 3. Beethoven: Chor-Fantasie für Klavier, Chor und Orchester.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.
12.10—13.10: Konzert.
15.40—16.40: Konzert.
1. Fucik: Einzug der Gladiatoren. — 2. Blankenburg: Abschied der Gladiatoren. — 2. Franck: Psalm 150 [Chor]. — 3. Komzak: Neue Wiener Volksmusik. — 4. Xylophonsolo mit Orchester. — 5. Teike: Alte Kameraden, Marsch. — 6. Lensky: Ständchen [Violine].
16.40—18.25: Konzert.
1. Händel: Arioso; Mozart: Agnus Dei. — 2. Beethoven: a) Romance G-dur; b) Romanze F-dur. — 3. Schubert: a) Verklärung; b) Dem Unendlichen. — 4. Halvorsen: a) Lied von „Veslemby"; b) Wiegenlied; Tor Aulin: Humoreske. — 5. Drei holländische Lieder. — 6. Pugnani-Kreisler: a) Präludium und Allegro; b) Menuett. — 7. Van Tetterrode: Glauben; Kor Kuiler: O, jubel mijn hart; Loots: In woud.
18.40: Gregorianische Stunde.
19.10: **Abendveranstaltung.**

1020 Kc/s Hull 294,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Jazzmusik.
20.00: **Orchesterkonzert.**
1. German: Walisische Rhapsodie. — 2. Mozart: Ouvertüre und Arie aus „Figaros Hochzeit". — 3. Rimsky-Korßakoff: Soanisches Capriccio. — 4. Händel: Largo; Marclean: Londonderry Air [Violine, Streicher und Harfe]. — 5. Grainger: Shepherds Hey.
21.00—23.00: Übertragung aus London.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

10.00: Gottesdienst.
13.20: Religiöser Vortrag.
15.40: Der schlesische Gärtner.
16.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
16.30: Übertragung aus Warschau.
19.10: Dr. Politowski: Der Rundfunk von heute und morgen.
19.35: Vortrag.
20.15: **Übertragung aus Warschau.**
22.30: Vortrag des Stationsdirektors in Französisch.

387 Kc/s Kiew 1,6 kW 775 m

10.30: Konzert für die Mittagspause.
17.00: Arbeiterzeitung.
17.40: Sozialpolitischer Vortrag.
18.05: Bauernzeitung.
18.35: **Kammermusik.**
19.20: Antireligiöser Vortrag.
19.45: Fortsetzung des Konzerts.

250 Kc/s Konstantinopel 5 kW 1200 m

20.40: **Orchesterkonzert.**
1. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer". — 2. Meyerbeer: Fantasie aus „Die Hugenotten". — 3. Nedbal: Valse triste. — 4. Großmann: Czardas.

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m

260 Kc/s Kalundborg 1153,8 m

15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
17.20—17.50: Kinderstunde.
18.20—18.50: P. M. Andersen: Lars Kruse.
19.30—20.00: Wilhelm Bisgaard: Der Umgang mit Schießwaffen.
20.00—20.45: Klavierkonzert Gunnar Johansen.
1. Corelli: Pastorale. — 2. Dabdrieu: Le Caquet. — 3. Mozart: Sonate B-dur. — 4. Scarlatti: Drei Sonaten. — 5. Bach: Rondo G-dur.
20.45—21.15: Rezitationen.
21.30—22.45: **Schweizer Abend.**
1. Krenger: a) Wie baas isch mir da obe; b) Mälche [Jodler Herm. Ernst, Zürich]. — 2. Rob. Näf: Schweizer Tänze und Ländlerpotpourri. — 3. Fleurette, franz. Volkslied; F. Huber: Nostalgie, Jodellied [Hermann Ernst]. — 4. Rob. Näf: Schweizer Tänze und Ländlerpotpourri. — 5. Tessinergesänge, italienisch. — 6. Berner Marsch. — 7. Fulenbacher Marsch. — 8. Vaterlandshymne. — 9. Krenger: Was heimelig sig; Brunner: Ihr Berge lebt wohl [Herm. Ernst].

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

12.15: Vormittagskonzert.
20.30: Niederlassung der Fahnen. — Übertragung aus dem Kriegsmuseum.
21.00: **Abendkonzert.**

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
17.20—17.45: L. Krzyzanowski: Arnolt Bennett.
17.45—18.55: Übertragung aus Warschau.
19.35—20.00: Dr. Ormicki: Wirtschaftsgeographie.
20.15: **Übertragung aus Warschau.**

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

20.01: Prof. Sensine: Guillaume du Vair.
20.30: **Übertragung aus Genf.**

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
15.30: Schulfunk.
16.00: Solistenkonzert.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus Hull.
21.00—23.00: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

10.00: Konzert für die Mittagspause.
17.00: Bauernzeitung.
18.40: Musikalisches Zwischenspiel.
19.00: **Konzert oder Übertragung.**

1010 Kc/s Liverpool 297 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Schulfunk.
15.30: Schallplattenmusik.
16.00: Übertragung aus Manchester.
16.20: Schallplattenmusik.
16.30: Übertragung aus London.
17.00: T. L. Baxendale: England und das Festland.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus Hull.
21.00—23.00: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 361,4 m

12.00: Sonatenkonzert.
12.30: Orgelkonzert aus der St. Botolphs, Bishopsgate.
13.00—14.00: Konzert aus dem Hotel Metropole.
15.00: Dialog: Geschichte und Geographie des britischen Reiches: Australien.
15.25: Musikalisches Zwischenspiel.
15.30: „Ein Sommernachtstraum". Drama von Shakespeare. Jugendstunde.
16.30: Liederstunde.
17.00: Miss Cran: Gartenplauderei.
18.00: Konzert aus dem Prince of Wales Play-House.
19.00: G. A. Akinson: Filmschau.
19.15: Moderne englische Lieder.
19.25: Prof. Dover Wilson: Shakespeare-Spiele.
19.45: **Konzert.**
1. Goldmark: Ouvertüre „Im Frühling". — 2. Coates: From the Countryside, Suite. — 3. Zwei Lieder. — 4. Zolotareff: Ouvertüre „Ein Landfest". — 5. Lieder. — 6. Tschaikowskij: Herbstlied [Streicher]. — 7. Coates: Waldnymphen. — 8. Lieder. — 9. Fletcher: Ländliche Suite.
21.20: Franz Baumann singt Lieder.
21.35: Eine Diskussion.
22.05: Moderne Musik. Dirigent Jack Payne.
22.35: Studentenlieder.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m

722,9 Kc/s Bilbao 415 m

19.00: Kammermusik.
22.00: **Konzert aus dem Hotel National.**
00.00—0.30: Jazzmusik aus dem Alcazar.

546,4 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 549 m

16.35—17.25: Jazzmusik.
19.45—20.15: Deutsch.
20.35: Dr. Scarpenelli: Medizinische Ratschläge.
20.45: **Konzert.**
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Coriolan". — 2. Rimsky-Korßakoff: Scheherezade. — 3. Umberto Morunchio: Literarische Plauderei. — 4. Lalo: Dritter Satz aus der spanischen Sinfonie. — 5. Pedrollo: Maria und Magdalena, Intermezzo und Tanz. — 6. Marinuzzi: Antikes Andante. — 7. Smetana: Ouvertüre zu „Die verkaufte Braut".

780 Kc/s Manchester 384,6 m

15.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Miss Whittacker: Gehobene Schätze.
18.00: Konzert aus dem Theatre Royal.
19.00: Übertragung aus London.

Schauff, Bratsche; Grote, Cello; Kammerchor des Westdeutschen Rundfunks.
18.00—18.25: Landgerichtsdirektor Dr. Spillner: Rechtliche Plaudereien.
18.25—18.55: Köln. Englische Unterhaltung.
19.15—19.30: Münster. Dr. Spillner: Unser Strafrecht im Spiegel bedeutsamer Rechtsfälle.
19.30: Köln. Abendkonzert. Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Kühn. 1. Cherubini: Ouvertüre zu „Anakreon". — 2. Grützmacher: Ungarische Fantasie für Cello [Albert Arenz]. — 3. Luigini: Ägyptisches Ballett. — 4. Meyerbeer: Polonäse aus „Struensee". — 5. Kämpfert: Rhapsodie über schwäbische Volksmelodien. — 6. Böhm: Variationen über ein Tiroler Volkslied für Flöte [Alfred Sauerteig]. — 7. Hellmesberger: Gewitterszene. — 8. Waldteufel: Die Blumen, Walzer.
20.45: Dortmund. **Lob des Handwerks.** Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Kühn. Carl Schmitt-Walter, Bariton; Anton Imkamp, Baßbariton; Willi Kleinilbeck, Lieder zur Laute; Hans Mühlhofer; Hans Grell. Rezitationen; Wilhelm Uhlmann-Bixterheide, verbindende Worte.
I. Zum Eingang. 1. Einführende Worte [Dr. Rockenbach]. — 2. Lortzing: Ouvertüre zu „Der Waffenschmied". — II. Lehrling. 1. a) Ein Zimmermann; b) Ein Dachdecker; c) Ein Schmied (Dehmel). — 2. Wie ich Schneiderlehrling wurde (Rosegger). — 3. Der rechte Barbier (Chamisso). — III. Geselle. 1. Wolf: Kein Meister fiel vom Himmel, Gesellenlied. — 2. Wie ich zum Gesellen freigesprochen wurde (Rosegger). — 3. Abschied des Gesellen, aus „Hanne Nüte" (F. Reuter). — 4. Die Tulipan, Ballade (v. Strauß-Tornay). — 5. Heitere Rundgesänge und Wanderburschenlieder zur Laute. — IV. Meister und Handwerk. 1. Aufnahme der Gesellen in die Zunft (Eyth). — 2. Die Kesselschmiede, Erzählung (Lersch). — 3. Lob des Schusters (Raabe). — 4. Wagner: Schusterlied des Hans Sachs, aus „Die Meistersinger von Nürnberg"; Zeller: Uhrmachers Abendlied (Irmler). — 5. Die Nagelschmiede. Fabrik und Handwerk (v. Reder). — 6. Was haben denn wir Schneider auch groß für ein Gewicht (Falke). — V. Ausklang. Heitere Sprüche und Lieder.
22.50—24.00: Dortmund. Konzert aus dem Café Corso.

820 Kc/s **Leipzig** 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

14.30—15.00: Übertragung aus Königswusterhausen.
15.00—16.00: Musikalische Kaffeestunde.
16.30—17.55: Unterhaltungskonzert. Beliebte italienische Musik. Dresdner Rundfunkkapelle. Dirigent Hilmar Weber.
1. Puccini: Fantasie aus „Madame Butterfly". — 2. Luigini: Ägyptisches Ballett. — 3. Verdi: Melodien aus „Rigoletto". — 4. Bolzoni: Menuett. — 5. Becucci: Tesoro mio, Walzer. — 6. Verdi: Fantasie aus „La Traviata".
18.05—18.30: Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen
19.00—19.30: Walther Dänhardt: Arbeiten des Gartenfreundes im Blumen-, Obst- und Gemüsegarten.
19.30—20.00: Prof. Dr. Fr. Hempelmann: Die Entwicklung der Tiere.
20.15: **„Waldmeister".** Operette in drei Abteilungen von Johann Strauß. Musikalische Leitung Hilmar Weber. Spielleitung Carl Blumau.
22.45—24.00: Tanzmusik. Zeuner-Freudenberg-Tanzorchester.

560 Kc/s **München** 4 kW 535,7 m
530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
1470 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 204,1 m
1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m

11.00: Glockenspiel vom Rathaus.
11.15: Funkbildwetterkarte.
Anschließend Konzert. Vilma Lessik, Alt. Am Flügel Ludwig Schmidmeier.
1. Haydn: Andante aus der Sinfonie D-dur. — 2. Mozart: Finale aus der Sinfonie E-dur. — 3. Mozart: Larghetto aus dem Klarinettenquintett. — 4. Schubert: a) Aufenthalt; b) Auf dem Wasser zu singen; c) Frühlingsglaube. — 5. Schumann: Liebesgarten. — 6. Mozart: Arie aus „Il re pastore". — 7. Schumann: a) Volksliedchen; b) Intermezzo; c) Widmung. — 8. Hummel: Rondo alla turka, aus op. 22. — 9. Schubert: Fantasie für Violine und Klavier.
14.45: Stunde der Frau.
16.00—17.30: Unterhaltungskonzert. Kammerquartett Anny Rosenberger.
1. Kretschmar: Eriksgang und Krönungsmarsch, aus „Die Folkunger". — 2. Mascagni: Fantasie aus „Freund Fritz". — 3. Sinding: Frühlingsrauschen. — 4. Schubert-Berté: Potpourri a. „Das Dreimäderlhaus". — 5. Brahms: Ungarische Tänze Nr. 5 und 6. — 6. Lindsay-Theimer: Lyrischer Walzer. — 7. Siede: Ballett-Suite. — 8. Translateur: Rokoko-Gavotte.
17.30: Peter Muthmann: Geschichtsgespräche. Hauptdaten vom Wiener Kongreß 1815 bis zum Jahre 1848.
18.00: Dr. Balth. Poertner: Meine Dienstjahre in Straßburg.
18.30: Mandolinenkonzert. Louis Evanell. Am Flügel Ludwig Schmidmeier.
1. Grey: Anona-Intermezzo. — 2. Rebagli: Casamicciola. — 3. Calace: Tarantella. — 4. Calace: Reverence. — 5. Drdla: Souvenir. — 6. Brahms: Ungarischer Tanz Nr. 5. — 7. Calace: Bolero.
19.00: Alb. Spenger: Wiener Frühsommertage.
19.30: **Sinfoniestunde.** W. A. Mozart. Rundfunkorchester. Leitung Hans A. Winter.
1. Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit". — 2. a) Arie aus „Figaros Hochzeit"; b) Arie aus „Don Juan" [Annemarie Rudolf, Sopran]. — 3. Sinfonie g-moll, Nr. 40 (Allegro molto — Andante — Menuetto, Allegretto — Allegro assai).
20.30: Schmidt-Karlo: Artisten und Artistik.
21.00: Mit fahrenden Leuten. Leitung Joachim v. Delbrück; Ferdinand Classen; Rudolf Hoch; Maria Kiefl; Hermine Schnaudt; Alb. Spenger; Richard Staab; Willy Stuhlfauth, Rundfunkorchester. Leitung Karl List.
1. Spielleute kommen. — 2. Der Wanderwagen. — 3. Hinter den Kulissen. — 4. Zirkustragödie. — 5. Im Varieté. — 6. Kurzbrettl. — 7. Artisten reisen.
22.20: Funknachrichten.
22.45: Sportwochenschau.

790 Kc/s **Stuttgart** 4 kW 379,7 m
520 Kc/s Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m

16.15: Nachmittagskonzert.
1. Heusser: Locarno, Marsch. — 2. Ertl: Donaubilder, Walzer. — 3. Kromer: Paraphrase über: Grüße an die Heimat. — 4. Lassen: Beethoven-Ouvertüre. — 5. Mozart: Fantasie aus „Die Zauberflöte". — 6. Lotter: Negerwachtparade. — 7. Hentschel: Valse érotique. — 8. Holzmann: Feuert los, Marsch.
18.15: Dr. K. Grunsky: An den Quellen der Sinfonie.
18.45: Funktechnik für Alle.
19.15: Esperanto.
19.45: Übersicht über die Hauptveranstaltungen der kommenden Woche. In Esperanto.
20.15: **Übertragung aus Frankfurt a. Main.** Anschließend Stuttgart. Militärkonzert.

AUSLAND

600 Kc/s **Aberdeen** 500 m
11.00—12.00: Schallplattenmusik.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Übertragung aus Glasgow.
18.00: Landwirtschaftliche Berichte.
18.50: Übertragung aus London.
19.45: **Bunte Stunde.**
21.00—23.00: Übertragung aus London.

970 Kc/s **Agram** 0,7 kW 309,2 m
17.15: Übertragung aus dem Café „Corso".
20.30: Rundfunknachrichten.
20.35: **Dramatischer Abend.**
22.00: Leichte Abendmusik.

980 Kc/s **Belfast** 306,1 m
12.00—13.00: Mittagskonzert.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Orgelkonzert aus dem Classic Cinema.
19.45: **Bunte Stunde.**
21.00—23.00: Übertragung aus London.

870 Kc/s **Barcelona** (eajl) 3,5 kW 344,8 m
18.30: Trio Iberia.
18.10: **Orchester- und Liederkonzert, humoristische Rezitationen.**

300 Kc/s **Basel** 0,25 kW 1000 m
20.30—22.00: **Übertragung aus Bern und Genf.**

810 Kc/s **Bergen** 370,4 m
20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Zimmer: Vivat Academica, akademische Festouvertüre. — 2. Lindsay-Theimer: Vinetaglockenwalzer. — 3. Svendsen: Persischer Tanz. — 4. Sousa: Marsch.
20.30: Stein Bugge: Belgien.
21.00: Fortsetzung des Konzerts.
5. Smetana: Fantasie aus „Dalibor". — 6. Tschaikowskij: Romanze. — 7. Beethoven: Türkischer Marsch.
21.30: Rezitationen.

730 Kc/s **Bern** 1,5 kW 411 m
16.00—17.35: Orchester vom Kursaal.
20.00—20.30: Die Stunde des Sports.
20.30—20.55: Orchester vom Kursaal.
20.55—21.25: Oscar A. H. Schmitz: Was die modernen Frauen vergessen haben.
21.25—21.45: **Liedervorträge.** Margrit Thomann, Sopran. Kompositionen von Schumann.
22.00—22.35: Orchester vom Kursaal.

680 Kc/s **Brünn** 3 kW 441,2 m
9.00—10.00: Kirchenchormusik.
10.00—12.00: Vom Böhmerwald bis zur Tatra.
1. Dvorak: Meine Heimat, Ouvertüre. — 2. Jindrich: Chodische Lieder; Bradac: Lieder aus Pilsen. — 3. Smetana: Aus Böhmens Hain und Flur, sinfonische Dichtung aus „Mein Vaterland". — 4. Novotny: Lieder. — 5. Smetana: Fantasie auf ein böhmisches Volkslied. — 6. Lejsek: Hanakische Lieder. — 7. Slowakische Lieder mit Zimbelbegleitung. — 8. Janacek: Lachische Tänze. — 9. Cernik: Schlesische Lieder. — 10. Novak: Slowakische Lieder. — 11. Piskacek: Blüten aus der Tatra.
12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.00—16.00: Konzert aus der Ausstellung.
16.00—18.00: Kabarett.
18.00—18.30: Deutsche Sendung. Lieder-Volksweisheiten in Lyrik und im Volksgesang.
18.40—19.00: Prof. Dr. B. Zavadil: Technische Kultur.
19.00—21.00: **Slowakischer Abend.**
21.00—23.00: Konzert aus der Ausstellung.

589 Kc/s **Brüssel** 1,5 kW 508,5 m
17.00: Tanzmusik a. dem Palais St. Sauveur.
18.00: André Guery: Musikgeschichtlicher Vortrag.
18.15: Flämische Literaturstunde.
18.30: Kammermusik. Werke von Haydn, Schumann und Godard.
20.15: Aznar Casanova: Spanischer Vortrag über Fray Louis de Léon.
Anschließend **Orchesterkonzert.**
1. Hervé: Fantasie aus „Der kleine Faust". — 2. Waldteufel: Sirenenwalzer. — 3. Lincke: Die Porzellanpuppe. — 4. Gillet: Menuett-Walzer. — 5. Joncieres: Ungarische Serenade. — 6. Lieder. — 7. Bing: Eine Reise nach Neapel. — 8. Gilson: Suite für Violine. — 9. Balfe: Aus „Die Belagerung von Rochelle". — 10. Lieder. — 11. Frederiksen: Skandinavische Eindrücke.

540 Kc/s **Budapest** 3 kW 557,6 m
Ab 16.00: 60 kW

9.00: Presse.
10.00: Röm. Kath. Kirchenmusik und Predigt. Aus der Innerstädtl. Pfarrkirche.
12.00: Mittagsglocke.
12.15: Konzert.
1. Strauß: Potpourri aus „Die Fledermaus". — 2. Huszka: Baronin Lili. — 3. Erkel: Bánk-Bán. — 4. Nagypál: Touristenmarsch
16.00: Kindermärchen.
17.00: Militärkonzert.
1. Maxa: Jaj-jaj-Marsch. — 2. Strauß: Seid umschlungen, Millionen, Walzer. — 3. Kéler: Ung. Lustspiel-Ouvertüre. — 4. Wagner: Fantasie aus „Lohengrin". — 5. Liszt: I. Rhapsodie. — 6. Kálmán: Potpourri aus „Die Czardasfürstin".
18.40: Sport.
18.50: C. Tábory: Was wir in Amerika sahen.
19.20: Sport.
19.30: **„Der Barbier von Sevilla".** Lustspiel in vier Akten von Beaumarchais.
22.00: Salonorchester aus Café Ostende.

850 Kc/s **Cardiff** 353 m
12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
16.45: Dora Vine: Ratschläge für Kranke: Der Wert des Schlafes.
18.00: Orgelkonzert aus der Central Hall.
19.45: **Kantate.**
21.00—23.00: Übertragung aus London.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

16.00: Radiooktiabrjonok.
16.55: Zeitung „Ukrainischer Pionier".
17.30: Filmvortrag.
18.10: Arbeiterzeitung „Proletar".
19.05: **Konzert oder Übertragung.**

180 Kc/s Charkow 15 kW 1700 m

17.30: Vortrag.
18.00: Ukrainenkunde.
18.30: Zyklus „Die Struktur des Sowjetstaates".
19.00: **Übertragung einer Oper** (voraussichtlich „Der Dämon").

610 Kc/s Daventry (Experimental) 491,8 m

15.00: Orgelkonzert aus der St. Botolphs, Bishopsgate.
16.00: Tanzmusik Kapelle Jack Payne.
18.45: Leichte Musik.
20.00: **Vaudeville.**
21.00: Violinkonzert.
1. Bach: Fuge. — 2. Tartini-Kreisler: Variationen. — 3. de Falla: Lied. — 4. Nin-Kochanski: Saeta. — 5. Grande: Spanische Serenade. — 6. Sarasate: Zapateado.
21.20: „La Bohème". 2. Akt. Oper von Puccini. — Übertragung aus dem Covent-Garden.
22.30: Tanzmusik aus dem Carlton-Hotel.
23.00—23.15: Tanzmusik aus dem Ciros-Club.

187 Kc/s Daventry 1604,3 m

Übertragung aus London.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Ciros-Club.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

20.32: **Solistenkonzert.**

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

15.15: Tanzmusik aus dem Locarno-Salon.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: David Binnie: Plauderei in der Bibliothek.
18.00: **Orchesterkonzert.**
21.00—23.00: **Übertragung aus London.**

800 Kc/s Helsingfors 1 kW 375 m

197 Kc/s Lahti 35 kW 1522,8 m

19.15: Kinderfunk. Lieder und Märchen.
20.00: **Konzert.**
1. Lassby: Radiomarsch. — 2. Mascagni: Fantasie aus „Cavalleria rusticana". — 3. Vortrag. — 4. Blankenburg: Marsch. — 5. Czibulka: An dich. — 6. Urban: Schwedische Volkstänze. — 7. Gabriel-Marie: Douce Rencontre. — 8. Galkine: Serenade. — 9. Großmann: Czardas. — 10. Hall: Hochzeit der Winde, Walzer.

283 Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060 m

17.10—18.55: Konzert.
1. Kreutzer: Ouvertüre zu „Das Nachtlager in Granada". — 2. Ralf: Phantastisches Ballett. — 3. Grieg: An den Frühling. — 4. Brahms: Wie bist du, meine Königin; Wolf: a) Gesang Weylas; b) Verborgenheit [Sietske Hes-Bolten]. — 5. Bach: Frühlingserwachen. — 6. Meyerbeer: Fantasie aus „Der Prophet". — 7. Rich. Strauß: a) Morgens; b) Heimliche Aufforderung [Sietske Hes-Bolten]. — 8. Razigade: Idylle passionelle. — 9. Thiele: Aus der Woche, Potpourri. — 10. Gungl: Gamerra-Marsch.
18.55—19.25: Vortrag.
19.55: **Chorkonzert.** Jo van Ijzer-Vincent, Sopran; Theodora Versteeg, Alt; Willem Ravelli, Bariton; Frl. Nelly Wagenaar, Klavier. Orchester und Chor. Dirigent: Willem Meyer. — Übertragung aus Amersfoort.
1. Bach: Messe A-dur. — 2. Beethoven: Ouvertüre zu „Fidelio". — 3. Beethoven: Chor-Fantasie für Klavier, Chor und Orchester.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.
12.10—13.10: Konzert.
15.40—16.40: Konzert.
1. Fucik: Einzug der Gladiatoren. — 2. Blankenburg: Abschied der Gladiatoren. — 2. Franck: Psalm 150 [Chor]. — 3. Komzak: Neue Wiener Volksmusik. — 4. Xylophonsolo mit Orchester. — 5. Teike: Alte Kameraden. Marsch. — 6. Lensky: Ständchen [Violine].
16.40—18.25: Konzert.
1. Händel: Arioso; Mozart: Agnus Dei. — 2. Beethoven: a) Romance G-dur; b) Romanze F-dur. — 3. Schubert: a) Verklärung; b) Dem Unendlichen. — 4. Halvorsen: a) Lied von „Veslemby"; b) Wiegenlied; Tor Aulin: Humoreske. — 5. Drei holländische Lieder. — 6. Pugnani-Kreisler: a) Präludium und Allegro; b) Menuett. — 7. Van Tetterrode: Glauben; Kor Kuiler: O, jubel mijn hart; Loots: In woud.
18.40: Gregorianische Stunde.
19.10: **Abendveranstaltung.**

1020 Kc/s Hull 294,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Jazzmusik.
20.00: **Orchesterkonzert.**
1. German: Walisische Rhapsodie. — 2. Mozart: Ouvertüre und Arie aus „Figaros Hochzeit". — 3. Rimsky-Korßakoff: Soanisches Capriccio. — 4. Händel: Largo; Marclean: Londonderry Air [Violine, Streicher und Harfe]. — 5. Grainger: Shepherds Hey.
21.00—23.00: Übertragung aus London.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

10.00: Gottesdienst.
15.20: Religiöser Vortrag.
15.40: Der schlesische Gärtner.
16.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
16.30: Übertragung aus Warschau.
19.10: Dr. Politowski: Der Rundfunk von heute und morgen.
19.35: Vortrag.
20.15: **Übertragung aus Warschau.**
22.30: Vortrag des Stationsdirektors in Französisch.

387 Kc/s Kiew 1,6 kW 775 m

10.30: Konzert für die Mittagspause.
17.00: Arbeiterzeitung.
17.40: Sozialpolitischer Vortrag.
18.05: Bauernzeitung.
18.35: **Kammermusik.**
19.20: Antireligiöser Vortrag.
19.45: Fortsetzung des Konzerts.

250 Kc/s Konstantinopel 5 kW 1200 m

20.40: **Orchesterkonzert.**
1. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer". — 2. Meyerbeer: Fantasie aus „Die Hugenotten". — 3. Nedbal: Valse triste. — 4. Großmann: Czardas.

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m

260 Kc/s Kalundborg 1153,8 m

15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
17.20—17.50: Kinderstunde.
18.20—18.50: P. M. Andersen: Lars Kruse.
19.30—20.00: Wilhelm Bisgaard: Der Umgang mit Schießwaffen.
20.00—20.45: Klavierkonzert Gunnar Johansen.
1. Corelli: Pastorale. — 2. Dabdrieu: Le Caquet. — 3. Mozart: Sonate B-dur. — 4. Scarlatti: Drei Sonaten. — 5. Bach: Rondo G-dur.
20.45—21.15: Rezitationen.
21.30—22.45: **Schweizer Abend.**
1. Krenger: a) Wie baas isch mir da obe; b) Mälche [Jodler Herm. Ernst, Zürich]. — 2. Rob. Näf: Schweizer Tänze und Ländlerpotpourri. — 3. Fleurette, franz. Volkslied; F. Huber: Nostalgie, Jodellied [Hermann Ernst]. — 4. Rob. Näf: Schweizer Tänze und Ländlerpotpourri. — 5. Tessinergesänge, italienisch. — 6. Berner Marsch. — 7. Fulenbacher Marsch. — 8. Vaterlandshymne. — 9. Krenger: Was heimelig sig; Brunner: Ihr Berge lebt wohl [Herm. Ernst].

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

12.15: Vormittagskonzert.
20.30: Niederlassung der Fahnen. — Übertragung aus dem Kriegsmuseum.
21.00: **Abendkonzert.**

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
17.20—17.45: L. Krzyzanowski: Arnolt Bennett.
17.45—18.55: Übertragung aus Warschau.
19.35—20.00: Dr. Ormicki: Wirtschaftsgeographie.
20.15: **Übertragung aus Warschau.**

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

20.01: Prof. Sensine: Guillaume du Vair.
20.30: **Übertragung aus Genf.**

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
15.30: Schulfunk.
16.00: Solistenkonzert.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus Hull.
21.00—23.00: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

10.00: Konzert für die Mittagspause.
17.00: Bauernzeitung.
18.40: Musikalisches Zwischenspiel.
19.00: **Konzert oder Übertragung.**

1010 Kc/s Liverpool 297 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Schulfunk.
15.30: Schallplattenmusik.
16.00: Übertragung aus Manchester.
16.20: Schallplattenmusik.
16.30: Übertragung aus London.
17.00: T. L. Baxendale: England und das Festland.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus Hull.
21.00—23.00: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 361,4 m

12.00: Sonatenkonzert.
12.30: Orgelkonzert aus der St. Botolphs, Bishopsgate.
13.00—14.00: Konzert aus dem Hotel Metropole.
15.00: Dialog: Geschichte und Geographie des britischen Reiches: Australien.
15.25: Musikalisches Zwischenspiel.
15.30: „Ein Sommernachtstraum". Drama von Shakespeare. Jugendstunde.
16.30: Liederstunde.
17.00: Miss Cran: Gartenplauderei.
18.00: Konzert aus dem Prince of Wales Play-House.
19.00: G. A. Akinson: Filmschau.
19.15: Moderne englische Lieder.
19.25: Prof. Dover Wilson: Shakespeare-Spiele.
19.45: **Konzert.**
1. Goldmark: Ouvertüre „Im Frühling". — 2. Coates: From the Countryside, Suite. — 3. Zwei Lieder. — 4. Zolotareff: Ouvertüre „Ein Landfest". — 5. Lieder. — 6. Tschaikowskij: Herbstlied [Streicher]. — 7. Coates: Waldnymphen. — 8. Lieder. — 9. Fletcher: Ländliche Suite.
21.20: Franz Baumann singt Lieder.
21.35: Eine Diskussion.
22.05: Moderne Musik. Dirigent Jack Payne.
22.35: Studentenlieder.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m

722,9 Kc/s Bilbao 415 m

19.00: Kammermusik.
22.00: **Konzert aus dem Hotel National.**
00.00—0.30: Jazzmusik aus dem Alcazar.

546,4 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 549 m

16.35—17.25: Jazzmusik.
19.45—20.15: Deutsch.
20.35: Dr. Scarpenelli: Medizinische Ratschläge.
20.45: **Konzert.**
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Coriolan". — 2. Rimsky-Korßakoff: Scheherezade. — 3. Umberto Morunchio: Literarische Plauderei. — 4. Lalo: Dritter Satz aus der spanischen Sinfonie. — 5. Pedrollo: Maria und Magdalena, Intermezzo und Tanz. — 6. Marinuzzi: Antikes Andante. — 7. Smetana: Ouvertüre zu „Die verkaufte Braut".

780 Kc/s Manchester 384,6 m

15.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Miss Whittacker: Gehobene Schätze.
18.00: Konzert aus dem Theatre Royal.
19.00: Übertragung aus London.

19.45: **Übertragung aus Hull.**
21.20: **Die drei New Yorker,** Unterhaltungsmusik.
21.35—23.00: Übertragung aus London.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

16.20: Radiopionier.
18.10: Jugendstunde.
18.40: Parteipolitischer Vortrag.
19.00: Bauernzeitung.
20.00: **Ethnographisches Konzert.**
21.00: Zeitschriftenschau.
21.20: Fortsetzung des Konzerts.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
20.50: **„Dejanice".** Oper in vier Akten von Catalani.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.00: Übertragung aus London.
18.00: Orgelkonzert aus dem Havelock Picture House.
19.45: Liederstunde.
20.00: **Konzert der Stadtkapelle.**
1. Litolff: Ouvertüre „Robespierre". — 2. Waldteufel: Walzer. — 3. Sirmay: Aus „Lady Mary". — 4. Fantasie über Verdis „Rigoletto". — 5. Schubert: Ave Maria [Violine]. — 6. Luigini: Ägyptisches Ballett. — 7. Nußbaum: Russische Rhapsodie.
21.00—23.00: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s	**Frederikstad**	434,8 m
540 Kc/s	**Hamar**	555,6 m
730 Kc/s	**Notodden**	411 m
600 Kc/s	**Porsgrund**	500 m
670 Kc/s	**Rjukan**	448 m

18.15: Orchesterkonzert. Norwegische Musik.
19.30: Helene Delmas: Madame de Maintenon, franz. Plauderei.
20.00: Rezitationen.
20.30: **Liederstunde Solveig Borthen.** Kompositionen von Arne Eggen.
21.00: J. Borchsenius: Telemark.
21.30: Violoncellokonzert Arne Melsom.

171 Kc/s Paris 8,2 kW 1750 m

(Radio Paris.)
12.30: Orchester Gayina.
15.45: Nachmittagskonzert.
20.30: **„La Vivandière".** Komische Oper von Godard. — 2. Bordes: Baskische Rhapsodie.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m

13.00—14.00: Mittagskonzert.
17.20—17.45: Übertragung aus Wilna.
17.45—18.55: Konzert a. dem Café Esplanade.
18.55—19.15: Silva rerum.
19.30—19.55: Vortrag.
19.55—20.10: Wirtschaftsnachrichten.
20.15—22.00: **Übertragung aus Warschau.**
22.50—24.00: Tanzmusik aus dem Café Wielkopolanka.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

10.00—11.00: Landwirtschaft.
11.00—12.00: Matinee.
12.00—12.15: Rundfunk für Industrie, Handel und Gewerbe.
16.00—17.00: Übertragung aus Brünn.
17.00—17.10: Vortrag.
17.10—17.20: Kinderecke.
17.20—17.30: Unterredung eines Tschechen mit einem Deutschen.
17.30—18.00: Vortrag.
18.00—18.30: Deutsche Sendung. Heinrich Schmidt: Freund und Feind des Landwirts, Gärtners und Gartenliebhabers.
19.00—22.00: **Übertragung aus Brünn.**
22.15—22.20: Berichterstattung des slawischen Feuerwehrkongresses im Jahre 1928.
22.25—23.00: Übertragung aus Brünn.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

9.00—10.00: Übertragung aus Brünn.
10.00—10.30: Übertragung aus Prag.
16.00—17.00: Übertragung aus Brünn.
17.25—17.45: A. Nacin Borin liest aus eigenen Werken.
17.45—18.00: **Dr. M. Cacko: Aktuelle landwirtschaftliche Fragen.**
18.00—19.00: Mandolinenkonzert.
1. Lindemann: Unter der Fahne, Marsch. — 2. Kovarik: Unsere Tatra, slowakische Lieder. — 3. Verdi: Potpourri aus „Der Troubadour". — 4. Cibulka: Gavotte. — 5. Schubert: Aus seinen Melodien. — 6. Fucik: Donausagen, Walzer. — 7. Delibes: Coppelia, Mazurka. — 8. Fucik: Marsch.
19.00—22.00: **Übertragung aus Brünn.**
22.00—22.15: Übertragung aus Prag.
22.25—23.00: Übertragung aus Brünn.

735 Kc/s Reval 2,2 kW 408 m

15.00—16.00: Schallplattenmusik.
18.30: **Blasinstrumentenkonzert.** — Übertragung von der Schmiedpfortenanlage.
20.30: K. Övel: Die technische Organisation des Sängerfestes.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

18.00 und 18.30: Vorträge.
19.00: **Sinfoniekonzert.**
1. Tschaikowskij: Ouvertüre zu „Hamlet". — 2. Paderewski: Paderewski: Melodie. — 3. Wihtol: a) Andante; b) Intermezzo. — 4. Lieder. — 5. Violinsolo. — 6. Lieder. — 7. Haydn: Sinfonie Nr. 5 D-dur.

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

17.30—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
20.30—20.57: Englisch.
21.15: **Orchester- und Liederkonzert.**
1. Bach: Präludium und Fuge mit Choral von Abert. — 2. Beethoven: Drei Contretänze [Klavier]. — 3. Donizetti: Arie und Duett aus „Die Favoritin". — 4. Schumann: Toccata [Klavier]. — 5. Rimsky-Korßakoff: Scheherezade. — 6. Ponchielli: Arie und Duett aus „La Gioconda". — 7. Luigi Minichella: Gottesurteile und Folter im Mittelalter. — 8. Offenbach: Aus „Die schöne Helena". — 9. Lama: Lied; Nardella: Lied [Tenor]. — 10. Gelli: Lieder und Imitationen. — 11. Candiolo: Kisses, Foxtrott. — 12. Zwei Lieder [Tenor].

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus Hull.
21.00—23.00: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454.5 m

254 Kc/s	**Boden**	2 kW	1190 m
950 Kc/s	**Falun**	2 kW	315,8 m
720 Kc/s	**Göteborg**	1 kW	416,5 m
1150 Kc/s	**Malmö**	1 kW	260.9 m
227 Kc/s	**Motala**	30 kW	1380 m
416 Kc/s	**Östersund**	2 kW	720 m
550 Kc/s	**Sundsvall**	1 kW	545,6 m

18.30: Kinderstunde.
19.00: Übertragung aus der Jahresversammlung des schwedischen Jägervereins in Örebro.
19.30: **Konzert.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Zauberflöte". — 2. Haydn: Sinfonie c-moll. — 3. Mozart: Arie aus „Don Juan"; Weber: Arie aus „Euryanthe". — 4. Beethoven: Romanze F-dur. — 5. Brahms: a) Auf dem Kirchhofe; b) Immer leiser wird mein Schlummer. — 6. Brahms: Akademische Festouvertüre.
21.00: Landwirtschaftlicher Vortrag. — Übertragung aus Kalmar.
21.40: Vortrag: Unter Räubern und Piraten in China.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m

12.30: Mittagskonzert.
20.30: **Sinfoniekonzert.**
1. Leoncavallo: Aus „Der Bajazzo". — 2. Hubay: Czardas [Violine]. — 3. Tschaikowskij: Ouvertüre 1812. — 4. Boieldieu: Aus „Der Kalif von Bagdad". — 5. Poliakin: Der Kanarienvogel [Trio]. — 6. Strauß: Gschichten aus dem Wienerwald. — 7. Handel: Larghetto [Cello]. — 8. Dambé: Menuett [Cello]. — 9. Sousa: Einzug der Gladiatoren. — 10. Gounod: Ave Maria.
21.50: **Opernarien.**
1. Bizet: Zwei Arien aus „Carmen". — 2. Massenet: Arie aus „Werther". — 3. Adam: Arie aus „Le Chalet". — 4. Elegier: Le Cor; Bizet: Arie aus „Carmen". 5. Puccini: Italienische Serenade aus „Don Juan". — 6. Mozart: Hallelujah. — 7. Offenbach: Arie aus „Hoffmanns Erzählungen". — 8. Delibes: Arie aus „Lakmé". — 9. Gounod: Arie aus „Faust". — 10. Reyer: Arie aus „Sigurd".

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

15.40—16.00: Prof. Moscicki: Zeitschriftenschau.
16.00—17.00: Landwirtschaftliche Vorträge.
17.00: Populäres Konzert. — Übertragung aus der Dolina Szwajcarska.
18.30—18.55: Verschiedenes.
19.10—19.35: Vortrag.
19.35—20.00: C. Morawski: Polnische Geschichte. Die Epoche Stanislaus.
20.15: **Abendkonzert.** — Übertragung aus der Dolina Szwajcarska.

580 u. 520 Kc/s Wien 5 kW 517,2 u. 577 m

840 Kc/s	**Graz**	4,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	**Innsbruck**	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	**Klagenfurt**	1,5 kW	272,7 m
1180 Kc/s	**Radio-Linz**		254,2 m

10.30: Orgelvortrag. Vistor Dostal.
1. Franz Schmidt: O Ewigkeit, du Donnerwort, Chorlavorspiel. — 2. Bach: Präludium und Fuge, e-moll.
11.00: Konzert. Wiener Sinfonieorchester. Leitung Prof. Anton Konrath.
1. Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe". — 2. Mozart: Klavierkonzert d-moll [Felix Rosenthal]. — 3. Beethoven: Ah Perfido; Gluck: Arie der Alceste [Malwine Szterenyi]. — 4. Tschaikowskij: 3. Orchestersuite (Elegie — Valse mélancolique — Scherzo — Thema con Variationi).
15.30: Nachmittagskonzert. Kurorchester in Baden. Dirigent Karl Wiesmann. Lustige Musik.
1. Deisenhofer: Stöckel-Marsch. — 2. Binder: Ouvertüre zur „Tannhäuser-Parodie". — 3. Vollstedt: a) Lustige Brüder, Walzer; b) Süße Küsse, Humoreske. — 4. Ochs: Variationen über: Kommt ein Vogel geflogen. — 5. Razek: a) Spatzenkongreß; b) Der Bettelmusikant; c) Katzenständchen. — 6. Czibulka: Ländliches Hochzeitsfest. — 7. Labitzky: In der Gebirgsschenke, heiteres Charakterstück. — 8. Ziehrer: Singen, lachen und tanzen, Walzer. — 9. Vollstedt: Im Automatensalon, humoristisches Potpourri. — 10. Gerold: a) Die spanische Tänzerin; b) Der Klapperschlangendompteur [J. Pichl, Xylophon]. — 11. Wiesmann: Das Liederbuch der Tiere, humoristisches Potpourri. — 12. Bednarz: Herr Adabei, Wiener Juxmarsch.
17.00: Heitere Vorträge. Richard Waldemar. Else Kaufmann; am Flügel Rud. Wallner.
1. Goldberg: Habakuk, ich hab' von dir genug (S. Tisch). — 2. Love: Das alte Lied (Beota). — 3. Goldberg: Ich will nicht, ich mag nicht (H. Knepler). — 4. Goldberg: Was hab' ich dir getan (S. Tisch). Begleitung Egon Goldberg.
17.35: Musikalische Kinderstunde.
18.00: F. Christel: Franz Keim. Anläßlich der Enthüllung der Gedächtnistafel an dem Ehrengrab in Mödling.
18.30: **„Tannhäuser".** Oper in drei Akten von Richard Wagner. — Übertragung aus der Wiener Staatsoper.
Anschließend leichte Abendmusik.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

10.15: Übertragung aus einer Kirche.
17.20—17.45: Dr. Trzebinski: Als Medizinstudent im Jahre 1828 an der Universität Wilna.
18.15—19.00: Leichte Musik.
19.05—19.20: Kinderstunde.
19.30—19.55: Technischer Briefkasten.
20.15—23.30: **Übertragung aus Warschau.**

510 Kc/s Zürich 1 kW 588 m

16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.20: Schallplattenmusik.
19.47: Dr. F. Gschwind: Englischer Vortrag.
20.05: Zehn Minuten Esperanto.
20.15: **Auslandschweizer Abend.** Dr. Paul Lang, Eugen Aberer, Heidi Suter, Sopran. Am Klavier Otto Strauß.

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,5 kW 236,2 m

16.00: Dr. Alfred Salmony: Segen und Fluch der Rauschgifte.
16.30: Der Kleingarten. Gartenbau-Oberinsp. B. Krug: Salate, Wurzel- und Kohlgemüse im Kleingarten.
17.00: Heiteres Allerlei.
1. Rosalie macht Betten (Petsch-Krapp). — 2. Einhundertsiebenundzwanzig (Petsch-Krapp). — 3. Die ersten Kirschen (Tieck). — 4. Mit Ami quer durch Berlin (Roellinghoff). — 5. Autobussiade (Roellinghoff). — 6. Wie ärgere ich meine Berliner (Roellinghoff). — 7. Hunde-Ausflug (Roellinghoff). — 8. Es klingelt (Roellinghoff) [Hildegard Lebrecht-Lamm].
17.30—18.30: Orchesterkonzert. Berliner Funkorchester. Dirigent Selmar Meyrowitz.
1. Delibes: Ouvertüre zu „Der König hat's gesagt. — 2. Goldmark: Ballettmusik aus „Die Königin von Saba". — 3. Sibelius: Kleine Suite. — 4. Godard: Orientalische Sinfonie (Wüstenbild — Chinoiserie — Türkischer Marsch). — 5. Fibich: Am Abend, Idylle, op. 39. — 6. Verdi: Triumphmarsch aus „Aida".
18.45: Hans Samik: Der Golfsport.
19.10: Dr. August Bock: Das Denken in der Volkswirtschaft. Denken ist Macht.
19.35: Dr. Max Apel: Aus dem Leben der großen deutschen Philosophen des 19. Jahrhunderts. Arthur Schopenhauer.
20.00: Wulf Bley: Nachtflüge.
20.30: **Übertragung aus Langenberg.**
22.30: Prosit! Konzertorchester Otto Kermbach.
1. Rode: Prosit! Ex!, Foxtrottlied; Ehrhard: Im fröhlichen Zecherkreise, Potpourri. — 2. a) Ich weiß mir ein Liedlein hübsch und fein, Volksweise um 1530; b) Im Krug zum grünen Kranze, Volksweise vor 1818 [Herm. Munk, Lieder zur Laute]. — 3. Abt: Wenn man beim Wein sitzt, Lied; Erwin: Trink' und schließ' die Augen zu, Lied und Blues. — 4. a) Bringt mir Blut der edlen Reben, Volksweise, 1818; b) Wenn sich in der Rebe rührt, böhmische Volksw.; Müller: Wer niemals einen Rausch gehabt [Hermann Munk]. — 5. Strauß: Wein, Weib und Gesang, Walzer. — 6. Abt: Keinen Tropfen im Becher mehr; Grad' aus dem Wirtshaus, Volksweise um 1840 [Hermann Munk]. — 7. Platen: Nach Hause gehn wir nicht, Foxtrott-Potpourri.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 0,7 kW 329,7 m

16.00—16.30: Bücher der Zeit.
16.30—18.00: Unterhaltungskonzert.
1. Lindsay-Theimer: Alte Semester, Kommersliedermarsch. — 2. Lincke: Ouvertüre zu einer Operette. — 3. Fetrás: Die Königsmaid, Walzer. — 4. Mannfred: Auf der Wanderschaft, Potpourri. — 5. Profes: Solomah. — 6. Widor: Serenade. — 7. Fetrás: Polospiele, Intermezzo. — 8. Siede: Im Schlaraffenlande, Suite. — 9. Kálmán: Wenn die Puszta schweigt. — 10. Fetrás: Tirol in Lied und Tanz.
18.00—18.15: Reichskurzschrift.
18.15—18.30: Esperanto.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25—19.50: Englisch für Fortgeschrittene.
19.50—20.15: Leop. Lehmann: Das Verhältnis zwischen Deutschland und Italien.
20.30: **Bunter Abend.** Funkkapelle. Leitung Ernst Prade. Conférence Alexander Feit.
1. Herzer: Hoch Heidecksburg, Marsch. — 2. Heiteres [Senff-Georgi]. — 3. Brüll: a) Je nun, man trägt, was man nicht ändern kann; b) Bombom trara, Arie des Bombardon aus „Das goldene Kreuz" [Carl Ant. Britz, Bariton]. — 4. Strauß: Kaiser-Walzer. — 5. Heiteres [Senff-Georgi]. — 6. Mozart: Aus „Figaros Hochzeit": a) Ach, öffnet eure Augen; b) Nun vergiß, leises Flehen, süßes Kosen [Carl Anton Britz]. — 7. Walter: Waldeslauschen, Konzertwalzer; Pörschmann: a) Die Flugpost; b) Libelle, Valse Caprice [Otto Walter, Bandonium]. — 8. Heiteres [Senff-Georgi]. — 9. Simon: Die Waldschenke; Gumpert: Zwei Äuglein braun; Mokkaneis: Moderne Liebesgeschichten; Schumann: Wanderlied [C. Anton Britz]. — 10. Blankenburg: Germanentreue, Marsch.
22.30—24.00: Übertragung aus Berlin.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

11.05—12.45: Blaskonzert. Kapelle der Schutzpolizei. Leitung Obermusikmeister Ernst Stieberitz.
1. Koschny: Prinz Louis Ferdinand, Festmarsch aus Kompositionen des Prinzen Louis Ferdinand. — 2. Seidel: Vaterländische Konzertouvertüre. — 3. Willmers: Ein Sommertag in Norwegen, Fantasie. — 4. Schubert: Der Lindenbaum. — 5. Wagner: Chor der Friedensboten, aus „Rienzi". — 6. Schmeling: Der alte Berner Marsch. — 7. Tschaikowskij: I. Satz aus der Sinfonie pathétique, Nr. 6. — 8. Helmund: Das Zauberlied. — 9. Fetras: Mondnacht auf der Alster, Walzer. — 10. Stieberitz: Hoch Thüringen, Marsch.
Ab 16.00: Übertragung aus Königsberg.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,6 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
15.30—16.00: Stunde der Jugend. Aus dem deutschen Liederkranze. Effie Roediger. Am Klavier Erich Kohlhöfer.
1. Schumann: a) Hochländisches Wiegenlied; b) Aus meinen Tränen sprießen; c) Der Nußbaum; d) Die Soldatenbraut. — 2. Schubert: a) Des Müllers Blumen; b) Die Forelle; c) Wiegenlied; d) Frühlingsglaube. — 3. Brahms: a) Sonntag; b) Wiegenlied; c) Mein Lieb ist grün; d) Die Botschaft.
16.30—17.45: Konzert. Alte Operetten. Musikalische Leitung R. Merten.
1. Heuberger: Ouvertüre zu „Der Opernball". — 2. Czibulka: Angelo-Walzer, aus „Pfingsten in Florenz". — 3. Millöcker: Spatzenlied, aus „Cousin Bobby". — 4. Dollinger: Potpourri aus „Don Cesar". — 5. Müller jr.: Felisa-Walzer, aus „Der Hofnarr". — 6. Suppé: Italienisches Duett aus „Boccaccio". — 7. Zumpe: Potpourri aus „Farinelli".
17.45—18.05: O. W. Studtmann liest aus dem Roman „Auf zwei Planeten" von Kurt Laßwitz.
18.30—19.00: Briefkasten.
19.00—19.30: Pfarrer Clemens Taesler: Zum 150. Todestage Jean Jacques Rousseaus.
19.30: **„Der Protagonist" und „Der Zar läßt sich photographieren".** Zwei Opern von Kurt Weill. — Übertragung a. d. Frankfurter Opernhaus.
Anschließend Übertragung aus Berlin.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1100 Kc/s Bremen 0,7 kW 272,7 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

15.30: Bücherfunk.
16.00: Hamburg, Hannover. Die Lage des Arbeitsmarktes.
16.15: Dr. W. Heinitz: Aus der Klangwelt des Orchesters. Orgel und Harmonium.
17.00: Herders Volkslieder in alten und neuen Weisen. Gesungen von Käthe Borné. Einführende Worte Prof. Dr. Conrad Borchling.
Das Lied vom Herrn v. Falkenstein (gekürzt). — Ich hört' ein Sichelein rauschen. — Dursli und Bäbeli (gekürzt). — Litauische Lieder: a) Abschiedslied eines Mädchens; b) Der Morgenspaziergang. — Loewe: a) Fabellied; b) Das nußbraune Mädchen. — Schumann: Wenn ich ein Vöglein wär'. — Brahms: a) Weg der Liebe; b) Vom verwundeten Kudben; c) Murrays Ermordung. — Mendelssohn: Bettlerlied.
18.00: Bremen. Telegr.-Insp. Schwerdtner: Rundfunktechnik.
18.55: Ludwig Bielert: Lebensbilder berühmter Handwerker.
19.20: Hamburg. Wovon man spricht.
19.20: Kiel. Telegr.-Insp. Lüdtke: Rundfunktechnik.
19.35: Rechtsfunk.
20.00: **Walzerabend.** Musikalische Leitung Generalmusikdirektor José Eibenschütz. Programmvorschau.
Für Hamburg und Kiel Kabarett. — Für Hannover und Bremen Café Continental, Hannover.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

9.05: Schulfunkstunde. Otto Groke: Joseph Haydn, der Schöpfer der neuzeitlichen Sinfonie.
11.05: Übertragung aus Danzig.
16.00: Dr. Moschall: Die Pflege des kleinen Kindes.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert. Opernmusik.
1. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 2. Maillart: Fantasie aus „Das Glöckchen des Eremiten". — 3. Weber: Ouvertüre zu „Peter Schmoll". — 4. d'Albert: Fantasie aus „Die toten Augen". — 5. Adam: Fantasie aus „Der Postillon von Lonjumeau". — 6. Flotow: Ouvertüre zu „Martha". — 7. Bizet: Fantasie aus „Carmen".
18.15: Kaufmann N. Prinz: Weltmarktberichte.
18.30: Dr. E. Bähren: Verstehen Sie immer, was Sie sprechen? Denkübung.
18.55: Programmankündigung in Esperanto.
19.00: Wovon man spricht!
19.30: Dr. Franz: Tanz und Tracht in Ostpreußen.
20.10: **Heiteres Wochenende.**
1. Franzen: Jetzt wird's heiter, Potpourri. — 2. Robitscheck-Stolz: In Wien gibt's manch winziges Gasserl; Pallos: Die zwei Alten [Rudolf Dittmer]. — 3. Eilenberg: Lockenköpfchen. — 4. Kockert: Lachendes Leben, Intermezzo. — 5. Hilley: Drei Frauen: Benatzki: Die Calorien [Hedi Rehs]. — 6. Kollo: Mein Papagei frißt keine harten Eier. — 7. Milton: Ich weiß Bescheid, ich bin im Bilde. — 8. Neuback-Raymond: a) Der Wanderbusch; b) Ich freu mich Montag schon auf den Sonntag [Rudolf Dittmer]. — 9. Spoliansky: Das hör' ich so gern, Schlagerpotpourri. — 10. Willi Rosen: Fräulein Lo; Benatzki: Mitternachtsblues [Hedi Rehs]. — 11. St. Weiß: Im Klavier ist eine Katze drin, Foxtrottlied. — 12. Kálmán: Duette aus „Die Herzogin von Chicago" [Hedi Kettner, Kurt Lesing]. — 13. **„Mitten in der Nacht".** Posse in einem Aufzuge von Heinrich Laube. Spielleitung: Kurt Lesing. Personen: Herr Piesecke: Kurt Wernick — Ein Herr: Michael Pichon — Eine Frauenstimme — Ein Hausknecht.
Anschließend bis 24.00: Abendkonzert. Funkkapelle. Leitung Walter Kelch.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Banditenstreiche". — 2. Kratzki: Der letzte Tropfen, Walzer. — 3. Drescher: Was gibt's denn Neues?, Potpourri. — 4. Lincke: Melanie-Gavotte. — 5. Lortzing: Fantasie aus „Der Wildschütz". — 6. Frantzen: Rheinlandklänge, Potpourri. — 7. Weide: a) Neckteufelchen; b) Im Dämmerschein. — 8. Jones: Potpourri aus „Die Geisha". — 9. Ziehrer: Wiener Bürger, Walzer. — 10. Rust: Tangofantasie. — 11. Rust: River-Song, sinfonischer Foxtrott.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

12.00—12.50: Künstlerische Darbietungen für die Schule. Ein Johannisspiel.
14.30—15.00: Kinderstunde. Bastelstunde. „Ein Ferienkalender". Preisbasteln. Leitung Ursula Scherz.
15.00—15.30: B. K. Graef: Sprechtechnik.
16.00—16.30: Prof. Dr. Lampe: Das Neueste aus der pädagogischen Zeitschriftenliteratur.
16.30—17.00: Landgerichtsdirektor Dr. Hellwig: Forensisch-psychologische Erziehungsaufgaben in der Beamtenschaft.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert aus Hamburg.
18.00—18.30: Dr. H. Ehlers: Arbeitsrecht im Alltag.
18.30—18.55: Gertrud van Eyseren und Cesar Mario Alfieri: Spanisch für Anfänger.
18.55—19.20: Dr. Alfred Simon: Alice Behrends Humor (50. Geburtstag).
19.20—19.45: Walter Meckauer. Einführung Maria Gerd.
20.30: Übertragung aus Langenberg.
Ab 22.00: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m
750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 1,5 kW 250 m

13.05—14.30: Düsseldorf. Gartenkonzert.
14.40—15.30: Die Hasper Kirmes. — Übertragung aus Haspe i. W.
15.40—16.00: Köln. Bastelfunk.
16.00—16.30: Köln. Lesestunde. Max Grube: Eine Theaterplauderei.
16.30—17.00: Übertragung aus Königswusterhausen.
17.00—17.30: Köln. Frauenstunde. Psychopathenfürsorge.
17.30—17.55: Münster. Englisch.
18.00—18.55: Köln. Mozart-Stunde. Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Kühn.
1. Ouvertüre zu „Il re pastore". — 2. Konzert für Klavier und Orchester, A-dur (Allegro — Andante — Presto) [James Simon]. — 3. Arie aus „Idomeneo" [Kläre

Hansen]. — 4. Divertimento, D-dur, für Streichorchester und Hörner.
19.20—19.45: Köln. Dr. Hans Stein: Soziale Führergestalten aus Rheinlands und Westfalens Vergangenheit: Gustav v. Mevissen.
19.45—20.10: Münster. Der westfälische Kulturkreis. H. Mühlhofer rezitiert aus Werken von Max Bruns-Minden.
20.15: Köln. **Mit Willi Ostermann auf der Pressa.** — Übertragung vom Vergnügungspark und aus dem Musikvapillon.
Anschließend bis 1.00: Köln. Nachtmusik und Tanz.

820 Kc/s **Leipzig** 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

15.00—16.00: Konzert aus der Jahresschau in Dresden. Dresdner Rundfunkkapelle.
16.30—18.00: Konzert. Leipziger Sinfonie-Orchester. Dirigent Hilmar Weber.
18.00—18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
18.30—18.45: Funkbastelstunde.
18.45—18.55: Walter Großmann: Aus der Praxis des Arbeitsrechts.
19.00—19.30: Prof. Dr. Gildemeister: Probleme der Raumschiffahrt. Wie verhält sich der Organismus in großer Höhe?
19.30—20.00: Prof. Dr. Rich. Woltereck: Das Tierleben des Meeres.
20.15: **Musikalischer Wunschabend.**
22.15: Funkbrettl. Derti Dellwikh, Brettllieder; Käte Schindler, heitere Prosa und Verse; Ludwig Hartmann, Instrumentalsolist; Reinhold Balque, Humor; Orchester Waldo Oltersdorf.

560 Kc/s **München** 4 kW 535,7 m
539 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
1470 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 204,1 m
1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m

14.30: Schallplattenmusik.
16.00: Reg.-Rat Gustav Hefner: Die Abgabe der Vermögenssteuererklärung.
16.30—18.00: Nürnberg. Ein Rokokofest auf der Eremitage bei Bayreuth. Maria Hochrein-Ochsenkiel, Sopran; Otto Wartisch, Cembalo; das städtische Streichquartett: Willi Drahozel, Stefan Prögel, Wilhelm Hellriegel, Bernd Huppertz, Schneider, Flöte; Martin Magner, Rezitation. Gesamtleitung Dr. Alfred Graf.
1. Friederike Wilhelmine, Markgräfin von Brandenburg-Bayreuth (1709—1758): Konzert für Cembalo, zwei Violinen, Violetta und Baß, g-moll (Uraufführung nach der Originalpartitur). — 2. „Die verfolgte Komödie". Ein Vorspiel von Fr. v. Croneyk (1731—1758). Die Komödie — Das Laster — Das Possenspiel — Die Heuchelei — Die Dummheit — Die Tugend. — 3. Görner: a) Der Morgen; b) An den Schlaf [Gemischter Chor]. — 4. Friederike Wilhelmine. Markgräfin von Brandenburg-Bayreuth: Arie für Sopran aus „L'uomo". — 5. Fr. v. Croneygk: Lyrik. — 6. Friedrich der Große: Konzert für Flöte mit Begleitung von Streichquartett und Cembalo. — 7. Joh. Peter Uz (1720—1796): Lyrik. — 8. Friederike Wilhelmine von Brandenburg-Bayreuth: Arie aus „L'uomo". — 9. Valentin Rathgeber: Von der edlen Musik.
18.20: Arbeitsmarktbericht.
18.30: H. Ziegler: Moderne Großlautsprecher.
19.00: Funkbriefkasten.
19.30: M. Raila: Aus den Erinnerungen eines deutschen Kolonialoffiziers. Meine Besuche in Kamerun und Togo.
20.00: **Ernst-Arnold-Abend.** Mitwirkend das Rundfunkorchester. Sämtliche Schlager sind von Ernst Arnold gedichtet und komponiert.
1. Hallo, hallo, hier Radio Wien. — 2. Die Meister unserer Musik: a) Beethovenlied; b) Das ist der Herr von Schubert; c) In Hietzing beim Dommayer spielt heut' der Strauß. — 3. Du und dein kleines Herz dazu. — 4. Fürs Herz und Gemüt: a) Mutterls Geburtstag; b) Wenn dich die Menschen auch kränken; c) Hundetreue. — 5. Da draußen in der Wachau. — 6. Beim Wiener Heurigen: a) Das Wienerlied; b) Das Lied von der großen Pummerin. — 7. Sonne wird scheinen. — 8. Vom Wein und von der dummen Liebe: a) I waas an Wein; b) Morgen muß ich fort von hier; c) Du, nur du; d) Mein Herz blutet aus tausend Wunden. — 9. Maria. — 10. Zum Tanz: a) Turandot; b) Wenn du kommst, mein Schatz, kommt Sonne. — 11. Hab' mich lieb, Annemarie.
Anschließend Tanzmusik aus dem Palmengarten des Hotels „Der Reichsadler". Kapelle Dolly Tombico-Band. Leitung Norb. Waldschmidt.

790 Kc/s **Stuttgart** 4 kW 379,7 m
520 Kc/s Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m

13.00: Einweihung des neuen Rathauses. — Übertragung aus Schwenningen a. N. — Emma Holl; Gesangverein Eintracht (Leitung F. W. Karl); Schülerchor der Realschule (Leitung Kayser); Stadtmusik (Leitung Obermusikmeister Rudelt).
1. Henrion: Fanfarenmarsch „Kreuzritter" [Stadtmusik]. — 2. Rede des Stadtvorstandes. — 3. F. W. Karl: Festliche Musik für Männerchor, Knabenchor und Blasorchester, der Stadtgemeinde Schwenningen zur Einweihung des neuen Rathauses gewidmet (Uraufführung). — 4. Ansprache des Vertreters der Staatsregierung. Ansprache des Vertreters der Reichsregierung. — 5. Ferd. Hummel: Halleluja! Arie f. Solostimme, mit Harmonium, Blasorchester, Pauke und Kontrabaß. — 6. Ansprache des Vertreters des Gemeinderats, Matthias Fleig. — 7. Schubert: Ouvertüre zu „Rosamunde".
14.30: Stuttgart. Jugendstunde.
15.30: Unterhaltungskonzert. Leitung Carl Struve.
1. Gade: Ouvertüre „Im Hochland". — 2. Schubert: Zwei Impromptus. — 3. Schubert: Ouvertüre zu „Rosamunde". — 4. Schubert: a) An die Musik; b) Nacht und Träume; c) An Sylvia [Rosy Sontheimer-Prins]. — 5. Beethoven: Ouvertüre zu „Coriolan". — 6. Trunk: a) Vor Akkon; b) Landsknecht [Hermann Conzelmann]. — 7. Humperdinck: Fantasie aus „Das Wunder". — 8. Brahms: Auf dem See; Strauß: Zueignung; Wolf: Er ist's [Rosy Sontheimer-Prins]. — 9. Kuhlau: Ouvertüre zu „Der Erlenhügel". — 10. Godard: Ländliche Hochzeit. — 11. Großmann: Czardas aus „Der Geist des Wojwoden". — 12. Kaun: Der Triumph des Lebens; Ponchielli: Barkerole aus „La Gioconda"; Verdi: Arie aus „Ein Maskenball" [Hermann Conzelmann].
18.15: Freiburg i. Br. Generalsekretär Dieing: Wie kann unseren Landfrauen geholfen werden?
18.45: Landgerichtsrat L. Leibfried: Rechtsbelehrung. Aussteuer, Ausstattung und Ausgleichung von Vorempfängen bei der Teilung.
19.15: Walter Guttmann: Zum 50. Geburtstag von Alice Behrend.
19.45: Bericht über die Arbeitslage.
20.15: **„Die Jagd nach dem Glück".** Eine Reise um die Welt in zwölf Sendefolgen. Von Carl Struve. 12. Abend: Berlin.
Anschließend Schwäbische Stunde. Leitung Georg Ott.
1. Schwäbische Volkslieder [Bauernkapelle]. — 2. Zongapredigt, aus „Schwäbische Dorfpredigta" (C. B. Dreizler), für den Rundfunk bearb. von G. Ott. — 3. Schwäbische Volkslieder [Bauernkapelle]. — 4. Aus „Rekrutenleben" (Chr. Breitling) [G. Ott]. — 5. Volkslied; Kennt ihr das Land, Volksweise; Wallbach: Ein Liebster und sein Mädel; Kromer: Am Brünnele im Walde [Schwäbische Liedergruppe]. — 6. Aus „Rekrutenleben" (Chr. Breitling) [G. Ott]. — 7. Schwäbische Märsche [Bauernkapelle]. 8. Wengert: Grüaß di Gott, mei lieber Schatz! Nagel: So muaß mei Schätzle sei; Silcher: Muß i denn zum Städtele naus [Liedergruppe]. — 9. D'r schwäbische Bauer en d'r Oper „Do Schua" (Don Juan) (C. Weitzmann), für den Rundfunk bearb. von G. Ott. — 10. Schwäbische Tänze [Bauernkapelle].
Anschließend Tanzmusik aus dem Café-Restaurant Wilhelmsbau. Kapelle Willi Wende.

— AUSLAND —

600 Kc/s **Aberdeen** 500 m

15.30: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus Edinburgh.
19.15: Übertragung aus London.
19.45—24.00: Übertragung aus London.

970 Kc/s **Agram** 0,7 kW 309,2 m

17.30: Märchenstunde.
18.00: Tanzmusik.
19.45: Rundfunknachrichten.
20.00: **Übertragung aus dem Operettentheater.**

870 Kc/s **Barcelona** (eajl) 3,5 kW 344,8 m

18.10: Konzert des Sextetts.
20.30: Französisch.
21.05: **Orchesterkonzert.**
1. Glinka: Ouvertüre zu „Das Leben für den Zaren". — 2. Lazaro: Am Morgen. — 3. Gimenez: Aus „La temprancia". — Mendelssohn: Barkerole. — 5. Lehár: Wa zersuite aus „Eva".
22.05: Übertragung aus Madrid.

980 Kc/s **Belfast** 306,1 m

16.00: Nachmittagskonzert.
16.45: Tanzmusik aus dem Palais de Danc
18.00: **Orgelkonzert aus der Grosvenor Hal**
18.30: Übertragung aus London.
21.35: Leichte russische Musik.
1. Lieder mit Balalaikabegleitung. — Rimsky-Korßakoff: Sonnenhymne a. „De goldene Hahn". — 3. Tscheriank: a) Vals Characteristic; b) Menuett; Wieniawsk Mazurka [Balalaika]. — 4. Lieder mi Balalaikabegleitung. — 5. Glazounofl Polka, für Streicher. — 6. Mussorgsky Gopak, russischer Tanz.
22.30—24.00: Übertragung aus London.

300 Kc/s **Basel** 0,25 kW 1000 m

20.30—21.00: Richard Feldhaus: Interessante Tiergeschichten.
21.00—22.00: **Volkstümlicher Abend.** Friedrich Stotzer: Heitere Lieder zur Laute. Handharmonikavorträge des Handharmonika-Klub Basel. Leitung Hans Blattner.

810 Kc/s **Bergen** 370,4 m

20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Boieldieu: Ouvertüre zu „Der Kalif von Bagdad". — 2. Peterson-Berger: Aspakerspolska. — 3. Strauß: Wein, Weib, Gesang, Walzer. — 4. Werslander: Hochzeitsmarsch. — 5. Kálmán: Potpourri aus „Das Hollandweibchen". — 6. Urbach: Per aspera et astra, Marsch.
21.00: Hans Södal: Kindererziehung.
21.30: Duos für Holzbläser.
22.15—24.00: Tanzmusik aus dem Hotel Norge.

730 Kc/s **Bern** 1,5 kW 411 m

16.00—16.30: Orchester vom Kursaal.
16.30—17.00: Kinderstunde.
17.00—17.35: Orchester vom Kursaal.
20.00—22.00: **Berner Männerchor-Abend.** Leitung Dir. Otto Kreis.
22.15—22.35: Orchester vom Kursaal.
22.35—24.00: Tanzmusik.

680 Kc/s **Brünn** 3 kW 441,2 m

15.00—16.00: Für die Jugend.
18.10—18.25: Deutsche Sendung. Balladen. Loewe: a) Archibald Douglas; b) Der Nöck [Rud. Ondruschka, am Klavier Prof. K. Horany].
18.25—18.40: Referat der Zentral-Bürgermeister-Vereinigung in Mähren.
18.40—18.55: Vacl. Kozak: Der Schwur in Darney; Die Rede des Präsidenten Poincaré am 30. Juni 1918.
19.00—22.20: **Übertragung aus Prag.**
22.20—23.00: Konzert aus der Ausstellung.

589 Kc/s **Brüssel** 1,5 kW 508,5 m

17.00: Tanzmusik a. dem Palais St. Sauveur.
18.00: Englisch.
18.45: Nachmittagskonzert.
20.15: **Orchesterkonzert.**
1. Guiraud: Zigeunermarsch. — 2. Ketelbey: Galanterie. — 3. Jessel: Der Rose Hochzeit. — 4. Coleridge-Taylor: Frage und Antwort. — 5. Godard: Zweiter Walzer. — 6. Doppler: Notturno für Flöte. — 7. Mascagni: Fantasie aus „Cavalleria rusticana".
21.00: Konzert. — Übertragung aus dem Kursaal in Ostende.

540 Kc/s **Budapest** 3 kW 557,6 m
Ab 16.00: 60 kW

12.05: Schallplattenkonzert.
17.00: Ung. Lieder.
18.00: Fr. V. Rákosy liest aus Sipulusz's Novellen.
18.35: Bastlernachrichten.
19.30: **Abendveranstaltung.**
20.45: Leichte Orchestermusik.
Anschließend Zigeunermusik aus Café Emke.

850 Kc/s **Cardiff** 353 m

12.00—12.45: Konzert aus dem Nationalmuseum of Wales.
15.30: Übertragung aus London.
19.00: Esylt Newberry: Östliche Bräuche: Der Mann in den Straßen von China.
19.15: Übertragung aus London.

19.25: Sportvortrag.
19.45: Übertragung aus London.
21.35: **Bunte Stunde.**
22.30—24.00: Übertragung aus London.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

17.00: Agronomischer Vortrag.
17.30: Journalistenstunde.
18.00: Zeitung „Proletar".
19.05: **Konzert.**

610 Kc/s Daventry (Experimental) 491,8m

15.30: Nachmittagskonzert.
17.00: Balladenkonzert.
18.45: Militärmusik.
20.00: **Sinfoniekonzert.**
1. Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe". — 2. Bizet: Zwei Arien aus „Carmen". — 3. Dvorak: Sinfonie Nr. 4, G-dur. — 4. Donizetti: O, min Fernando aus „Die Favoritin". — 5. Liszt: Mazeppa [sinfonische Dichtung]. —
21.35: Iolo Williams liest aus seinem Werk „Der Mann, der den Pelikan stahl".
22.15: Sportbericht.
22.30—23.15: Bunte Stunde.

187 Kc/s Daventry 1604,3 m

Alle Übertragungen aus London.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

20.32: **Humoristische Plauderei.**
20.50: Konzert aus der Alhambra.
22.10—23.00: Tanzmusik aus dem Kursaal.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

11.00—12.00: Schallplattenmusik.
15.15: Tanzmusik.
16.15: Orchesterkonzert.
17.30: Bericht über eine Pfadfinderübung. — Übertragung aus dem Hampdon-Park.
19.45: Übertragung aus London.
21.35: **Bunte Stunde.**
22.30: Tanzmusik.
23.15—24.00: Übertragung aus London.

800 Kc/s Helsingfors 1 kW 375 m
197 Kc/s Lahti 35 kW 1522,8 m

19.15: Konzert. Kantelemusik und Lieder.
20.30: **Orchesterkonzert.**
1. Militärmarsch. — 2. Jäger: Finnische Lieder. — 3. Ekman: Finnisches Lied. — 4. Merikanto: Sommernächte-Walzer. — 5. Kauppi: Finnische Tänze. — 6. Liedervorträge. — 7. Sibelius: Gesang der Athenen.
22.15—23.00: Konzertübertragung.

283 Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060 m

13.40—16.10: Konzert aus dem Tuschinski-Theater in Amsterdam.
17.10—18.55: Konzert.
1. Heuberger: Ouvertüre zu „Der Opernball". — 2. Millöcker: Traumwalzer. — 3. Offenbach: Menuett und Barkerole aus „Hoffmanns Erzählungen". — 4. Planquette: Fantasie aus „Die Glocken von Corneville". — 5. Lincke: Glühwürmchen-Idyll aus „Lysistrata". — 6. Friml: Totem Tom Tom. — 7. Geiger: Lehàriana, Potpourri. — 8. L. Fall: Wir tanzen Ringelreih'n, aus „Die Dollarprinzessin". — 9. Kálmán: Dorfkinder-Walzer aus „Der Zigeunerprimas". — 10. Borchert: Von Heidelberg bis Barcelona.
19.40: **Programm des Arbeiter-Rundfunk-Vereins.**
22.10—23.15: Konzert aus dem Cinema Royal, Amsterdam.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.

12.10—13.10: Konzert.
17.10: Konzert.
18.40: Holländisch.
19.10: Gartenbau.
19.40: **Abendveranstaltung.**
1. Marsch. — 2. Boieldieu: Ouvertüre zu „Der Kalif von Bagdad". — 3. Eröffnungswort. — 4. Kalenbach: Abendstunde. — 5. Vortrag. — 6. Vaandellied [Männerchor]. — 7. Vortrag. — 8. Tschaikowskij: Andante Cantabile. — 9. Ständchen. — 10. Saint-Saens: Der Schwan; Popper: Arlequin. — 11. Vortrag. — 12. Akker: Ouvertüre de Concours; b) Pummeldorpers van den Bond [Orchester].

1020 Kc/s Hull 294,1 m

15.30: Übertragung aus London.
18.30: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Manchester.
19.45: Übertragung aus London.
21.35: Übertragung aus Manchester.
22.30—24.00: Übertragung aus London.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

17.20: Dr. Smolenski: Die Verkehrslage Polens.
17.45: Kinderstunde.
19.35: Dialog.
20.15: **Literarischer Abend.**
22.30: Tanzmusik.

387 Kc/s Kiew 1,6 kW 775 m

17.00: Arbeiterzeitung.
17.40: Naturwissenschaftlicher Vortrag.
18.05: Rotarmistenzeitung.
18.35: Agronomischer Vortrag.
19.00: Wissenschaft und Technik.
19.30: **Konzert oder Übertragung.**

250 Kc/s Konstantinopel 5 kW 1200 m

20.40: **Orchesterkonzert.**
1. Schubert: Sinfonie Nr. 4. — 2. Lieder. — 3. Wagner: Karfreitagszauber aus „Parsifal".

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
260 Kc/s Kalundborg 1153,8 m

15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
18.20—18.50: Kurt Koch: Unheimliche Seefahrten.
19.20: Dänische Programmansage für die kommende Woche.
19.30—20.00: Otto Smith: Die Choleraepidemie in Dänemark im Jahre 1853.
20.00—21.00: **Ältere Tanzmusik.**
1. Jespersen: Marsch. — 2. Translateur: Torero, spanischer Walzer. — 3. Suppé: Ringel, Ringelreihen, Polka. — 4. Tiroler Walzer und Hopsa. — 5. Nielsen: Walzer. — 6. Klinkworth: Mazurka. — 7. Fahrbach: Ihr ganzes Glück, Walzer. — 8. Ivanovici: Donauwellen. Walzer. — 9. Lott' ist tot. — 10. Michaelis: Wera-Galopp.
21.15—22.45: Kabarett.
22.45—0.15: Tanzmusikübertragung.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

19.00: Schallplattenmusik.
21.00: **Militärmusik.**

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
17.20—17.45: Dr. Smolenski: Polens Verkehrslage.
17.45—18.55: Stunde für die ganz Kleinen.
19.15—19.35: Verschiedenes.
19.35—20.00: Dr. Regoula: Auslandspolitik.
20.15: **Übertragung aus Warschau.**
22.30—23.30: Konzertübertragung.

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

20.01: **Orchesterkonzert.**
1. Zerco: Sadislas, Marsch. — 2. Reissiger: Ouvertüre zu „Die Felsenmühle". — 3. Gillet: Loin du bal. — 4. Lieder. — 5. Bucalossi: La Gitana, Walzer. — 6. Bizet: Fantasie aus „Carmen". — 7. Leoncavallo: Mattinata. — 8. Tschaikowskij: Ferne Erinnerung. — 9. Waldteufel: Sirenenwalzer.

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 272,1 m

15.30: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Manchester.
19.45—24.00: Übertragung aus London.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

15.30: Technischer Briefkasten.
16.30: Funktechnischer Zyklus.
17.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
17.20: Politische Umschau.
19.00: Antireligiöser Vortrag.
19.30: **Sinfoniekonzert.** — Übertragung aus der Philharmonie.

1010 Kc/s Liverpool 297 m

15.30: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Manchester.
19.45—24.00: Übertragung aus London.

Änderung der Bedingungen zum Preisausschreiben der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft.

(Nach Redaktionsschluß eingegangen.)

Aus Zweckmäßigkeitsgründen werden die Bedingungen zur Beteiligung an dem Preisausschreiben der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft m. b. H. für selbstgebaute Empfangsgeräte anläßlich der Großen Deutschen Funkausstellung in Berlin im Herbst 1928 wie folgt erweitert.

Ziffer 1a der Bedingungen erhält folgende Fassung:

„Die Bewerber müssen deutsche Reichsangehörige und Mitglieder eines Funk- oder Bastlervereins sein. Voraussetzung ist, daß eine Vorprüfung der am Wettbewerb teilnehmenden Geräte durch eine Kommission des betreffenden Funk- oder Bastlervereins erfolgt. Die Zusammensetzung dieser Vorprüfungskommission sowie der federführenden Geschäftsstelle ist von jedem Verein bis zum 1. August an das Reichspostzentralamt, Berlin-Tempelhof, Schöneberger Str. 11—15, Abteilung Funkwesen, mitzuteilen. Die Vorprüfungskommissionen haben die Aufgabe, die eingesandten Bastlergeräte vorzuprüfen und nur solche Geräte frankiert an die vorgenannte Dienststelle des Reichspostzentralamts bis zum 18. August zu senden, die den bekanntgegebenen Bedingungen entsprechen.

Außerdem werden unter den gleichen Bedingungen zugelassen: Mitglieder von freien Bastlergemeinschaften (z. B. Angehörige von Hochschulen und Schulen, Abonnenten von technischen Zeitschriften usw.), die sich zum Zwecke der Teilnahme am Wettbewerb zusammenschließen. Voraussetzung ist auch hier, daß eine Vorprüfung der Geräte erfolgt. Die Bildung von freien Bastlergemeinschaften und die Zusammensetzung einer Vorprüfungskommission sowie der federführenden Geschäftsstelle sind ebenfalls bis zum 1. August an das Reichspostzentralamt mitzuteilen."

Entsprechend dieser Erweiterung der Ziffer 1a der Bedingungen wird auch Ziffer 5 der Bedingungen dahin erweitert, daß die Prüfungskommission sich aus Vertretern der Funk- und Bastlervereine sowie der Bastlergemeinschaften, der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft m. b. H., der Funkindustrie, des Heinrich-Hertz-Instituts für Schwingungsforschung und des Reichspostzentralamts zusammensetzen wird. Welche Funk- und Bastlervereine bzw. Bastlergemeinschaften einen Vertreter in die Prüfungskommission werden entsenden können, richtet sich nach der Zahl der Geräte, die von den einzelnen Vereinen usw. zu dem Wettbewerb eingesandt werden. Die Entscheidung trifft die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft. (Vgl. „Funk-Bastler" dieses Heftes, Seite 401.)

830 Kc/s London 361,4 m

13.00—14.00: Konzert aus dem Carlton Hotel.
15.30: Wimbledon Lawn Tennis. Übertragung vom englischen Lawn Tennis-Club. Wimbledon.
16.55: Manöver der englischen Luft-Streitkräfte.
17.50: Kinderstunde.
18.45: Übertragung vom englischen Lawn Tennis-Club, Wimbledon.
19.00: Basil Maine: Die Rundfunkmusik der kommenden Woche.
19.15: Moderne englische Lieder.
19.25: Mc. Taggert: Bericht von der internationalen Pferdeschau.
19.45: Franz Baumann singt Lieder.
20.00: **Bunte Stunde.**
21.15: A. B. B. Valentine: Ferien in England.
21.35: Leichtes Orchesterkonzert.
1. Ansell: Ouvertüre „Private Ortheris". — 2. Zwei Lieder. — 3. Finck: Drei Tänze aus „Hall! America" — 4. Zwei Lieder. — 5. Ketelbey: Suite „In a Lovers Garden. — 6. Zwei Lieder. — 7. Carr: On the Briny [Suite].
22.30—24.00: Tanzmusik aus dem Havoy Hotel.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m

722,9 Kc/s Bilbao 415 m
19.00: Orchester Artys.
22.00: **Orchesterkonzert.**
00.00—0.30: Jazzmusik aus dem Alcazar.

546,4 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 549 m

16.30—17.20: Nachmittagskonzert.
17.20—17.45: Kinderstunde.
20.35: M. Giampelli: G. Verdi.
20.35: **Konzert.**
1. Smetana: Ouvertüre zu „Libussa". — 2. Massenet: Zweite Suite. — 3. Ponchielli: Arie aus „La Gioconda"; Tosti: Das letzte Lied [Bariton]. — 4. Bossi: Ave Maria. — 5. Bossi: Pace Vespertina. — 6. Puccini: Arie aus „Tosca"; Verdi: Arie aus „Rigoletto" [Tenor]. — 7. Parelli: Addio; Bettinelli: Lied [Sopran]. — 8. Boito: Arie aus „Mefistofele" [Tenor]. — 9. Verdi: Ouvertüre zu „Luisa Miller".
23.00—23.30: Jazzmusik aus dem Restaurant Cova.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

15.30: Übertragung aus London.
19.00: Dr. Chapman: Humor in der Schule.
19.15: Übertragung aus London.
19.25: Bericht eines Augenzeugen über die Kampfspiele des Leichtathletiksportvereins.
19.45: Übertragung aus London.
20.00: **„On with the Show of 1928".** Leichte Unterhaltung.
21.35: Konzert.
1. Orth: In a Clock Store. — 2. Ponchielli: Stundentanz aus „La Gioconda". — 3. Wheeler: The little clock on the Mantel. — 4. O'Neill: Stundentanz aus „Der blaue Vogel". — 5. Haydn: Sinfonie D-dur.
22.30—24.00: Übertragung aus London.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m

16.20: Radiopionier.
16.55: Sportmitteilungen.
18.10: Inlandrundschau.
18.40: Musikalisches Zwischenspiel.
19.00: **Gewerkschaftskonzert.**
22.30: Programmansage in Esperanto.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
20.50: **Bunter Abend.**

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

15.30: Übertragung aus London.
18.30: Übertragung aus London.
19.00: Frank K. Marsden: Bilder aus Südafrika. Eingeborenenhochzeit.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: **Konzert.**
21.00—24.00: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s	**Frederikstad**	434,8 m
540 Kc/s	**Hamar**	555,6 m
730 Kc/s	**Notodden**	411 m
600 Kc/s	**Porsgrund**	500 m
670 Kc/s	**Rjukan**	448 m

18.45: Kinderstunde.
20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Södermann: Schwedischer Hochzeitsmarsch. — 2. Nedbal: Aus „Polenblut". — 3. Rubinstein: Hirten und Hirtinnen. — 4. Drdla: Poème. — 5. Czibulka: Stephanie-Gavotte. — 6. Gungl: Hespernklänge, Walzer. — 7. Barnau: Foxtrott.
21.00: Kabarett.
22.15—24.00: Tanzmusik a. dem Grand Hotel.

171 Kc/s Paris 8,2 kW 1750 m

(Radio Paris.)
12.30: Mittagskonzert.
15.45: Nachmittagskonzert.
19.30: Pierre Lucas: Klavierunterricht.
20.15: Dr. Renault: Schutz der Kinder gegen Diphterie.
20.30: **Bunter Abend.**

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m

7.00—7.15: Morgengymnastik.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
17.30—17.45: Pfadfinderstunde.
17.45—18.55: Übertragung aus Krakau.
19.15—19.35: Französisch.
19.35—20.00: Vortrag.
20.30—22.00: **Abendkonzert.**
22.50—24.00: Tanzmusik aus dem Restaurant Carlton.
0.00—2.00: Nachtmusik.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

16.00—16.50: Marionettentheater.
16.50—17.00: Landwirtschaft.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
18.00—18.25: Deutsche Sendung. Prof. L. Stuchlik-Deutelmoser: Kinderstunde mit Musik.
18.25—18.35: **Vortrag.**
19.00: Einführung zur Oper.
19.05: **„Figaros Hochzeit".** Oper von Mozart. — **Übertragung aus dem National-Theater in Prag.**
22.25—23.00: **Übertragung aus Brünn.**

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

17.10—17.30: Schriftsteller P. S. Zvonicky liest „Rache ist süß".
17.30—18.30: **Marionettentheater.**
18.35—18.50: **Erzählungen für Kinder.**
18.50—18.55: Landwirtschaftliche Zeitfragen.
19.00—22.20: **Übertragung aus Prag.**
22.25—23.00: Übertragung aus Brünn.

735 Kc/s Reval 2,2 kW 408 m

17.30: Kinderstunde.
18.00: Dr. Greifenhagen: Schmerzstillung bei Operationen.
19.00: **Schallplattenmusik.**
20.15: Tanzmusik aus dem Estonia Weißen Saal.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

18.00 und 18.30: Vorträge.
19.00: **Französische Musik.** Dirigent Schultz, Warschau.
1. Berlioz: Ouvertüre zu „König Lear". — 2. Delibes: Puppenwalzer aus „Coppelia". — 3. Massenet: Elegie. — 4. Gounod: Fantasie aus „Romeo und Julia". — 5. Lieder. — 6. Violoncellosolo. — 7. Lieder. — 8. Thomas: Ouvertüre zu „Raymond". — 9. Massenet: Fantasie aus „Herodias". — 10. Bizet: Farandola aus der Arlesiennesuite.
21.00: Presse. Anschließend bis 23.00 Tanzmusik.

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

17.30—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
20.30—20.57: Deutsch.
21.15: „Le Villi". Oper von Puccini.
In den Pausen Vorträge.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

15.30: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Manchester.
19.45—24.00: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	**Boden**	2 kW	1190 m
950 Kc/s	**Falun**	2 kW	315,8 m
720 Kc/s	**Göteborg**	1 kW	416,5 m
1150 Kc/s	**Malmö**	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	**Motala**	30 kW	1380 m
416 Kc/s	**Östersund**	2 kW	720 m
550 Kc/s	**Sundsvall**	1 kW	545,6 m

17.30: Unterhaltungsmusik.
18.30: Kinderstunde.
19.00: Regisseur Olof Molander: „Die letzte Maskerade" von Arthur Schnitzler.
19.45: Vortrag: Gewerbe und Gewerbetreibende.
20.00: **Kabarett.**
21.45: Aktueller Vortrag.
22.00: Tanzmusik.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m

12.30: Mittagskonzert.
20.30: **Orchesterkonzert.**
1. Paderewsky: Kleines Menuett. — 2. Moskowsky: Serenade. — 3. Strauß: Gschichten aus dem Wienerwald. — 4. Zeller: Aus „Der Vogelhändler".
21.00: Geistliche Musik und Lieder.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.00—16.25: J. Ulrich: Sportpädagogik.
16.40—17.05: Dr. Biegeleisen: Vereinfachung der Kommunalverwaltung.
17.20—17.45: Hygienisch-medizinischer Vortrag.
17.45—18.55: Übertragung aus Krakau.
19.15—19.35: Verschiedenes.
19.35—20.00: Dr. Stepowski: Rundfunkchronik.
20.15: **Populäres Konzert.** — Übertragung aus der Dolina Szwajcarska.
22.30—23.30: Tanzmusik aus dem Restaurant Oaza.

580 u. 520 Kc/s Wien 5 kW 517,2 u. 577 m

840 Kc/s	**Graz**	4,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	**Innsbruck**	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	**Klagenfurt**	1,5 kW	272,7 m
1180 Kc/s	**Radio-Linz**		254,2 m

15.15: Jugendbühne. „Die Sonnenanbeter". (Les Guèbres.) Tragödie in fünf Akten von Voltaire. Nachdichtung und Bearbeitung von Elisabeth Boehmer. Spielleitung Dr. Hans Nüchtern.
16.00: Graz. Kapelle Hüttl.
17.00: Akademie.
18.00: Graz. Dr. Egon Bersa: Technisch wichtige Stoffe aus dem Pflanzenreich. Ätherische Öle und andere Duftstoffe.
18.10: Prof. C. Ballon: **Jugendmusikstunde.**
18.30: Graz. Alfred H. Greiszing: Wege und Ziele der bildenden Künstler Steiermarks. Zur Eröffnung der Grazer Jubiläumsausstellung am 23. Juni 1928.
18.35: Dr. E. Bergmann: Rettung Ertrinkender.
19.00: Graz. Stenographie.
19.05: Kammermusik. Sedlak-Winkler-Quartett.
1. Beethoven: Streichquartett, B-dur, op. 130 (mit der Fuge, op. 133 als Schlußsatz). — 2. Altenglische Arien und Lieder [Charlotte Jaeckel; am Flügel Otto Schulhof].
19.30: Graz. Serbokroatisch.
20.15: **„Das Fürstenkind".** Operette in einem Vorspiel und zwei Akten von Fr. Lehár. Spielleitung Victor Flemming. Dirigent Robert Kurmann.
Anschließend Tanzkonzert. Erstes Wiener Sinfonie-Jazzorchester. Dirigent Adolf Pauscher.
1. Stolz: a) Keine schwört so falsch wie du, Flow-Foxtrott; b) Ich hab' im Traum dein Bild gesch'n, Blues. — 2. Lange: Russian Fantasy, Fox-Intermezzo. — 3. Gilles: Tango Intermezzo, aus „Ich hab' mein Herz in Heidelberg verloren". — 4. Raymond: a) Ich freu' mich Montag schon auf Sonntag; b) Es kam ein Knab' gezogen, Volkslied; c) Wenn die Gänseblümchen blühn; d) Frühling in Heidelberg. — 5. Knauer: Das war bei Tante Trullala in Düsseldorf am Rhein. — 6. Raymond: a) Ich hab' mein Herz in Heidelberg verloren; b) Mädel ruck, ruck, ruck; c) Mein Heidelberg, ich kann dich nie vergessen.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

17.50—18.15: Landwirtschaftlicher Vortrag.
18.15—18.40: Frauenstunde.
18.40—19.05: Literarische Stunde. Werke von Elise Orzeszkowa.
19.05—19.30: Vortrag.
19.35—23.30: **Übertragung aus Warschau.**

510 Kc/s Zürich 1 kW 588 m

15.30: Aus neuen Büchern.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.20: Konzert des Handharmonikaspielrings.
19.00: Geläute der Zürcher Kirchen.
19.47: Dr. jur. Probst: Rundfunkrecht.
20.15: **Populärer Abend.** Ländlerkapelle Jenny v. Matt (Glarus).
22.10: Schallplattenmusik.

Nr. 272 04 der Deutschen Funkgesellschaft E. V. oder gegen Nachnahme.

6. Neue Mitglieder. Ing. Johann Krätschmer, Zülz (Oberschlesien); stud. ing. Paul Kappelmann, Rudersdorf (Thüringen); Berufsschul-Oberlehrer Max Brückner, Königstein (Elbe); Oberlandjäger a. D. Oskar Thiele, Fürstenwalde (Spree); stud. ing. Philipp Schneider, Zweibrücken; Buchhalter Philipp Niggemeier, Essen; Steuerinspektor Albert Stemmler, Weingarten (Württbg.); Redakteur und Schriftsteller Hans Georg Thormeyer, Berlin-Wilmersdorf; Ing. Walter Krone, Halberstadt; Schüler Emanuel König, Berlin W; Lehrer Friedrich August Loeser, Kirchberg (Sachsen); Volontär Hans Minikes, Charlottenburg; Dipl.-Ing. Hans Weidner, Hannover; Oberschullehrer Wilhelm Tebbe, Klausthal-Zellerfeld.

Amateur-Radio-Club Pankow. Vorsitzender: Paul Hennig, Berlin O 112, Dolziger Straße 2. Kassierer: Karl König, Pankow, Kaiser-Friedrich-Straße 68. Alle schriftlichen Anfragen sind an den Vorsitzenden zu richten, denen, wo erforderlich, Rückporto beizufügen ist. — Bastelabende sind jeden Mittwoch im Restaurant Konstantin Fuhrmann, Flora-, Ecke Gaillardstraße, von 20 bis 23 Uhr. Technische Sprechstunden finden nur an den Bastelabenden statt. Röhren und Anschlußschnüre sind stets mitzubringen.

*

Mitteldeutscher Funkverband E. V.

Leipzig, Brüderstr. 3. Fernsprecher 27 867; Postscheckkonto Leipzig 644 16.

1. Aufzeichnen der Störungserscheinungen. Anfragen unserer Mitglieder lassen uns den nochmaligen Hinweis geeignet erscheinen, daß für die Beteiligung auf dem Aufzeichnen von Störungserscheinungen, wie sie die Fragebogen des Deutschen Funktechnischen Verbandes E. V. erfassen wollen, nur Vereinsmitglieder sich beteiligen können. Wir betonen, daß es sich bei dieser Feststellung nur um wertvolle Aufzeichnungen handeln soll, die nur von technisch vorgebildeten Mitgliedern aufgenommen werden können. Im übrigen verweisen wir auf unser Rundschreiben.

2. Auszeichnungen. Mit der Silbernen Nadel des Deutschen Funktechnischen Verbandes wurden ausgezeichnet die Herren: Dr. Paul Gräser, Gera; Kaufmann Otto Lehmann, Gera; Ingenieur Wilhelm Reeh, Gera. Wir beglückwünschen die Herren auch an dieser Stelle zu der ihnen zuteil gewordenen Auszeichnung.

3. Neuaufnahme. In den Mitteldeutschen Funkverband E. V. wurde neu aufgenommen: Funkverein Pausa, Vors. Friedrich Knüpfer, Pausa, Georgstraße 1.

*

Funk-Verband Dresden.

Funkverein Dresden E. V. Töpferstraße 2, II. Fernsprecher: 21 000. Postscheckkonto: Dresden 8491. Bankkonto: Gebr. Arnhold, Dresden. Zahlstellen: Brillen-Schenk, Dresden-N., Hauptstr. 21, und Radio-Ludewig, Dresden-A. 1, Viktoriastraße 18.

Funkball!

Sonnabend, den 30. Juni 19,30 Uhr, in den Räumen des Ausstellungspalastes der Jahresschau Deutscher Arbeit unter Mitwirkung der Plietzsch-Marko-Jazzband-Kapelle. Einlaß 19 Uhr. Beginn 19,30 Uhr. — Eingang nur Stübel-Allee. — Sommeranzug erwünscht!

Karten im Vorverkauf für Mitglieder 2 M., an der Abendkasse 3 M. Karten im Vorverkauf in der Geschäftsstelle des Funkverein Dresden E. V., Töpferstraße 2, und den Zahlstellen des Funk-Vereins. Wegen der großen Nachfrage ist baldige Bestellung erwünscht, da sonst keine Garantie gegeben werden kann, daß noch Karten im Vorverkauf zu haben sind.

Sonnabend, 23. Juni, 19.30 Uhr, im Vortragsraum, Töpferstraße 2: Experimentalvortrag, Geschäftsführer Hans Ernst: „Beseitigung von Störungen innerhalb Röhrengerätes."

Der Vortrag von Herrn Regierungsrat Dr. Gehne vom Reichspatentamt findet am Sonnabend, dem 7. Juli, 20 Uhr, im Hotel „Drei Raben" Marienstraße statt, Thema: „Die Schirmgitter-Röhre und Schirmgitter-Röhrenempfänger." Hierbei werden Geräte in dieser Schaltung vorgeführt werden.

Kurzwellengruppe. Zusammenkunft 3. Juli, 19,30 Uhr, in der Geschäftsstelle, Töpferstraße 2. — Kostenlos Rundfunkberatung. Mittwochs und Sonnabends 17—19 Uhr in der Geschäftsstelle. — Morsekursus. Anmeldungen für einen neuen Morsekursus werden in der Geschäftsstelle angenommen. Beginn bei genügender Einzeichnung. — Besichtigungen. Am Sonntag, dem 1. Juli, findet vormittags eine Besichtigung des Dresdner Haupttelegraphenamtes statt. Da nur eine beschränkte Zahl Mitglieder an der Führung teilnehmen können, bitten wir um schriftliche oder persönliche Anmeldung. Sobald die zugelassene Anzahl Teilnehmer erfüllt ist, muß die Liste geschlossen werden. Für die Reihenfolge der Anmeldung gilt ihr Eingang in der Geschäftsstelle. (Treffpunkt und Treffzeit werden bei der Anmeldung bekanntgegeben.) — Vereinszeitschrift. Wir geben hiermit noch bekannt, daß die Zustellung der Vereinszeitschrift in die Sommerfrische weder durch den Verlag noch den Funkverein veranlaßt werden kann, sondern, daß die betreffenden Mitglieder einen Nachsendungsantrag bei ihrem zuständigen Bestellpostamt selbst stellen müssen.

Funkverein Sebnitz (Sa.). Ortsgruppe des Funkvereins Dresden E. V. Geschäftsstelle: A. Tanz, Sebnitz (Sa.), Hammerstr. 2 II. — Unsere nächste Mitgliederversammlung findet am 5. Juli, 20 Uhr, im Restaurant Schützenhaus statt. In Anbetracht der wichtigen Tagesordnung wird um recht zahlreiche Beteiligung gebeten.

Nachruf.

Am 1. Juni d. J. verstarb plötzlich und unerwartet unser lieber Funkfreund

Fritz Wagner.

Wir verlieren in ihm ein treues Mitglied, dessen Andenken wir auch über das Grab hinaus in Ehren halten werden.

Funk-Verein Meißen. Ortsgruppe des Funk-Vereins Dresden E. V. — Unsere nächste Versammlung findet am Mittwoch, dem 4. Juli, abends 8 Uhr, statt. Infolge schlechter Empfangsverhältnisse mußten wir unser Vereinslokal aufgeben. Vereinslokal ist jetzt der Kaisergarten, was wir ganz besonders zu beachten bitten. Die nächste Versammlung findet bereits im Kaisergarten statt. Zum Umzug erbitten wir noch einige Herren; hilfsbereite Kräfte wollen sich melden bei den Herren Bräutigam, Talstr. 74, oder Suchy, Neugasse 65. Der Umzug findet am Sonntag, dem 1. Juli, vormittags 8 Uhr, statt. Treffpunkt: Ruderheim Elbschlößchen. An die Abführung der Beiträge wird letztmalig erinnert, Rückstände werden nunmehr durch Postauftrag eingezogen.

*

Saar-Radio-Club E. V., Saarbrücken.

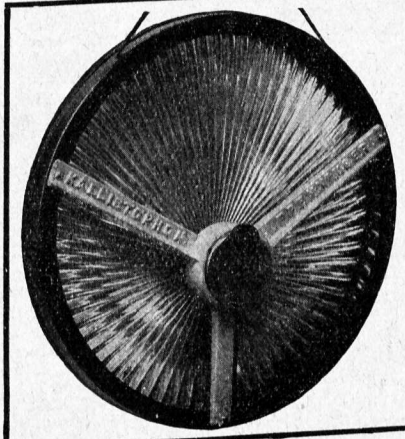
Vorsitzender: Direktor Bethge, Saarbrücken 3, Semperstr. 12. Schriftführer: Oberpostinsp. Schwartz, Saarbrücken 3, Lessingstr. 51. Schatzmeister: Kaufmann Creutzer, Saarbrücken 2, Ludwigstr. 58. Postscheckkonto Nr. 1044, Saarbrücken.

Alle Funkfreunde des Saargebietes

treffen sich Sonnabend, den 30. Juni, an der Blies zum fröhlichen Wochenende. Licht-, Luft-, Sonnenbad, Paddeln, Rudern, venezianische Gondelfahrten, Illumination, Tanz, Sonnwendfeier, Marionettentheater, Freilichtbühne und viele sonstige Überraschungen. Geaphon und mehrere Orchester spielen auf.

Heiteres Wochenende am Rithof (Blies).

Die Durchführung dieser Veranstaltung liegt in den Händen der rührigen Ortsgruppe Brebach. Die Vorbereitungen lassen auf eine glänzende Durchführung und auf einen durchaus befriedigenden Verlauf schließen. Am Bahnhof in Brebach stehen von 4 bis 8 Uhr nachmittags Omnibusse zur Fahrt nach der Blies bereit. Das Fahrgeld ist mäßig (etwa 3 Fr.). Zur Beförderung des Gepäcks stehen Lastautos zur Verfügung. Zelte, Falt- und Ruderboote können abbefördert werden. Auskunft erteilt Mitglied Spediteur



Kallistophon

der neue

trichterlose Lautsprecher

RM. 60,—

Generalvertreter:
Julius Fleißig G. m. b. H., Nürnberg, Bärenschanzstr. 37
N. Galler, Ingenieurbüro, Berlin-Charl., Dernburgstraße 28
Elektro- u. Radio - G. m. b. H., München, Guldeinstr. 24

Achtung!

Eine spottbillige Einkaufsquelle für alle Radioartikel vom einfachsten Bananenstecker bis zum Superhet ist die Firma

F. Rauchfuss, Radio- u. elektrotechn. Industrieerzeugnisse, Berlin SW 29, Nostizstr. 36

Meine spottbilligen Preise sind schon allseitig bekannt. Interessenten verlangen kostenlosen Hauptkatalog, der gratis und franko zugestellt wird. Versand nach auswärts. Einige spottbilligen Preise aus meinem Katalog:

Orig. „Jupiter"-Anoden 60 V } keine flachen M. 2,95
Orig. „Jupiter"-Anoden 90 V } Batterien, enorme M. 4,60
Orig. „Jupiter"-Anoden 100 V } Lebensdauer. M. 5,20
Orig. „Jupiter"-Anoden 150 V } M. 0,80 an
Drehkondensatoren, 500 cm, in groß. Auswahl, von
Drehkondensator, Messing, Frequenzkurve 8 cm Plattenlänge, 500 cm, vernickelt ..... M. 2,50
Doppelkopftelephone 4000 Ohm, erstkl. Lautst. von M. 2,30 an
Lautsprecher in Truhenform, ganz erstklassig, tonrein und klangvoll, spottbillig ..... M. 5,50
Fabrikneue Röhren, 3,5 Volt, 0,3 Amp..... M. 0,80

Alle übrigen Teile ebenfalls weit unter Tagespreis. Machen Sie einen Versuch, es lohnt sich!

Düpré, Brebach (Telephon 1452). Zu sonstigen Auskünften sind Zigarrengeschäft Feldhäuser, am Bahnhof Brebach, und Polizeiamtmann Becker, Brebach (Telephon 2703) jederzeit bereit. Näheres siehe Ortsgruppe Brebach.

Technischer Abend für alle Mitglieder am Donnerstag, dem 21. Juni, abends 20 Uhr, im Knipperbräu. Vorführung des Doppelkonuslautsprechers nach Popp („Funk-Bastler" Heft 6 und 7) durch den Erbauer, Herrn Geiß; Messung der elektrischen Eigenschaften des Lautsprechers und Vornahme von Schaltungsänderungen zur Verbesserung der Wiedergabe durch Ing. Gollub. Für jeden Funkfreund ist die Vorführung dieses von Herrn Geiß ganz vorzüglich durchgearbeiteten Lautsprechers interessant. Der Lautsprecher ist vielen im Handel erhältlichen Lautsprechern weit überlegen. Anschließend an die Vorführung: Rat und Auskunft in allen Fragen.

Technikerlehrkursus. Lichtbildvorträge des Herrn Ing. Gollub am Montag, dem 25. Juni, 19.45 Uhr, im Knipperbräu. Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Zu kaufen gesucht: Ein gebrauchtes Drei- oder Vierröhrengerät. Angebote an Dr. med. Wüstenberg, Artilleriestr. 34, Sbr 1, Telephon 1785.

Wollen Sie hohe Kosten sparen und die regelmäßige Lieferung der Verbandszeitschrift sicherstellen? Dann zahlen Sie bitte Ihre Beiträge (9,50 Fr. monatlich) sofort auf unser Postscheckkonto Nr. 1044 oder beim Kassenwart Ihrer Ortsgruppe ein. Vorauszahlung des Beitrages für mehrere Monate wegen der damit verbundenen Arbeitserleichterung besonders erwünscht.

Die Ortsgruppen werden dringend gebeten, sofort für Mai und Juni abzurechnen.

An alle Ortsgruppenleitungen. Die ausgezeichneten Lichtbildvorträge des D. F. T. V. können nunmehr allen Ortsgruppen zur Verfügung gestellt werden. Näheres durch besonderes Rundschreiben. Wir bitten, festzustellen, ob Vorführungsapparate für Diapositive 8,5 mal 10 cm am Orte zur Verfügung stehen (Anfrage bei Schulen usw.).

Sendegenehmigungen. Die Genehmigung zur Errichtung und zum Betriebe eines Kurzwellensenders haben nunmehr erhalten: 1. Der Saar-Radio-Club; 2. Herr Ing. Kron, Saarbrücken; 3. Herr Klos, Neunkirchen.

Ortsgruppe St. Ingbert. Die Versammlung am 11. war gut besucht. Ing. Franke-Saarbrücken hielt einen eingehenden Vortrag über Störungen des Rundfunkempfangs sowie deren Bekämpfung. Da sich in St. Ingbert Störungen durch Heilgeräte ganz besonders bemerkbar machen, soll eine Kommission gebildet werden, die sich besonders mit der Beseitigung dieser Störungsgeräusche befaßt. In der weiteren Aussprache referierte Ing. Franke über leistungsfähige Empfänger. Der Vortrag wurde mit großem Interesse aufgenommen. Weiter wurden mitgebrachte Einzelteile und Röhren begutachtet. — Nächste Veranstaltung am Montag, dem 16. Juli. Programm wird noch bekanntgegeben.

Ortsgruppe St. Wendel. Nächster technischer Abend am Dienstag, dem 26. Juni, 20 30 Uhr, im Klubzimmer des Kath. Gesellenhauses. Programm: Vortrag des Ing. Franke-Sbr. über Bildfunk. Weitere Vorträge nach Wunsch; Auskunft und Beratung der Mitglieder. Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Ortsgruppe Brebach. Auf zum fröhlichen Wochenend an der Blies am Samstag, dem 30. Juni, von 16 Uhr. Nur bei günstigem Wetter. Bei ungünstiger Witterung Verschiebung um acht Tage. Omnibusverbindung ab Brebach. Anmeldung zur Fahrt spätestens 23. Juni bei Kassierer Feldhauser, Brebach, Provinzialstr. 31. Zelt- und Gepäcktransport übernimmt Spediteur Düpré, Brebach, Riesenstraße. Zelte, Rucksackverpflegung, Illuminationslämpchen und Lampions mitbringen. Abkochen im Freien. Holz ist an Ort und Stelle. Schwimm-, Ruder-, Turn- und Tanzsport. Reigen- und Tanzaufführungen. Leitung Ballettmeister Bootz. Für Kinder besonderes Lager. Alle Mitglieder des S. R. C. und der Ortsgruppen nebst Familie, Freunden und Bekannten sind herzlich eingeladen. Geaphon- und andere Lautsprecher sind im Betrieb. Zielpunkt: Rithof (Strecke Brebach—Fechingen—Bliesransbach).

Radioklub Neunkirchen (Saar). Mittwoch, den 27. Juni, 20 Uhr, im Karlsbergrestaurant, Vortrag des Ing. Gollub-Saarbrücken: Vorführung der Meßgeräte des S. R. C. Prüfen und Messen von Röhren, die die Mitglieder mitbringen wollen; Beratung aller Mitglieder durch die Herren Gollub und Mengel. Zahlreicher Besuch erbeten.

*

Gesellschaft der Funkfreunde E. V., Hannover.

Präsident: Direktor Paul Walter, Engelbosteler Damm 93. Fernr. 39 689. Geschäftsstelle: Hannover-Linden, Falkenstr. 28, Fernr. 27 980. Postscheckkonto: Hannover 35 427. Bankkonto: Wirtschaftsbank für Niederdeutschland A.-G. Techn. Briefkasten: Charly Friedrichs, Hannover-Linden, Falkenstr. 28. — Die Versammlungen im Georgengarten-Restaurant am 13. und 20. Juni waren so hervorragend gut besucht, daß wir unsere Mitglieder (wie bereits im Rundschreiben bekanntgegeben) nochmals zu einer Zusammenkunft am Mittwoch, dem 4. Juli, 20 Uhr, einladen. Unser Tisch befindet sich unmittelbar am Rondell nach der Parkseite zu. Alle Mitglieder nebst Damen sind herzlichst eingeladen. — — Um Unklarheiten zu vermeiden, machen wir darauf aufmerksam, daß das Wochenendhaus des Wanderfunks in Egestorff nicht der Gesellschaft gehört, sondern Privateigentum der Herren Friedrichs, Dahl und Geumann ist. Mitglieder haben deshalb keinen Anspruch auf Übernachtung usw. in diesem Gebäude. — — Mitglieder, welche das Rundschreiben vom 15. Juni nicht erhalten haben, können es in der Verkaufsstelle der Firma Radio-Doktor, Jäger & Christmann, Burgstr. 42, abholen.

Verein der Funkfreunde Apolda E. V. — Die Monatsversammlung war gut besucht. Sie legte u. a. fest: den Arbeitsplan für Juni: 15. 6.: Vortrag Rechenbach: Das Meßgerät, sein Aufbau und seine Verwendung; 22. 6.: Vortrag Böttger: Funkrecht; 29. 6.: Vortrag Wagner: Röhrencharakteristiken; 6. 7: Vortrag Rechenbach: Erfahrungen über Antennenbau. — Mittwochs Bastelabend. Am 2. 9. 1928 veranstalten wir eine Funkausstellung. Sie gliedert sich in einen Bastelwettbewerb und eine Bastelschau, frei für jedermann. Ausstellungsbedingungen durch den Vorstand. Jeder rüste sich!

Eine Gruppe hat sich gebildet, die Freitags 20 Uhr in ernster Arbeit technisch-wissenschaftlich die Materie des Funkwesens durchdringen will. Hier wird der Kern des Lehrnachwuchses gebildet werden. — Vereinsarbeit und Beteiligung sind rege, die Mitgliederbewegung befriedigend.

Verein der Funkfreunde Jena E. V. Dienstag, 26. Juni, 20 Uhr, im Vereinslokal: Hauptbastelabend, Aussprache und Austausch. — Freitag, 29. Juni, 20 Uhr, im Goldenen Engel (Zimmer 8): Vorführung von Empfangsgeräten mit Lautsprecher und Netzanschlußgerät für Gleichstrom, Besprechung derselben, zwangloses Beisammensein. — Die geplante Autofahrt (Personenauto) nach Ziegenrück-Bleilöcher, zurück über Ebersdorf-Leutenberg, zur Besichtigung des Kraftwerks und der Saaletalsperre findet am Sonntag, 22. Juli, statt. Die Teilnehmer, mit Damen, werden gebeten, sich in die bei Funkfreund und Mitglied Völkel ausliegende Liste bis spätestens 15. Juli einzutragen und gleichzeitig den Fahrpreis von 5,50 M. für die Person zu entrichten. — Unsere Funkausstellung findet am 28. bis 30. September im Kaffeehaus statt. Die Mitglieder, welche ihr Gerät oder Einzelteile ausstellen wollen, bitten wir, sich an den nächsten Vereinsabenden in die Liste der Aussteller einzutragen. Zahlreiche Eintragungen sind erwünscht und notwendig.

Verein der Funkfreunde Apolda E. V. Freitag, 29. 6., Vortrag Wagner: Röhrencharakteristiken. Für den erkrankten Herrn Rechenbach spricht am Freitag, dem 6. 7., Herr Kaiser über sein Bildfunkgerät. Wir bitten um regen Zuspruch. — Die Beträge für Antennenversicherung werden künftig halbjährlich im voraus eingezogen. Jeder ist selbst für rechtzeitige Zahlung verantwortlich. Die Versicherung ruht, falls sie nicht 2 Wochen vor Vierteljahrsbeginn bezahlt ist. — Nicht vergessen: Am 2. Sept. ist Funkausstellung! — Mittwochs Bastelabend —

Zeitschriftenschau.

Neue Bücher.

Vereinfachung und Verbesserung des Radioempfanges (Rundfunkautomatik). Von E. Schwandt. Bibliothek des Radioamateurs, 32. Band. Verlag von Julius Springer, Berlin 1928. 116 Seiten Text, 115 Abbildungen. Preis steif geheftet 4,20 M.

Der Verfasser bespricht die Mängel der heutigen Rundfunkempfänger in bezug auf leichte Bedienbarkeit und untersucht, auf welchem Wege sie in möglichst einfache Geräte weiterentwickelt werden können. Allerdings scheint uns der Inhalt über das gestellte Thema hinauszugehen. *bus.*

Geschäftliche Mitteilung.

Epochemachende Radioneuheiten. Der moderne Mensch ist bestrebt, das Idyll seiner Sommerfreuden, wo auch nur möglich, zu verschönen. Kann man sich etwas reizvolleres denken als sich überall, unabhängig von Zeit und Ort, von guter Musik begleitet zu wissen. Hier ist es die „Blaupunkt-Kofferanlage", die bei Auto- und Wasserausflügen, bei Picknicks im Walde, die heiteren, unterhaltenden Rundfunkdarbietungen vermittelt. Diese Anlage besteht aus einem modernen betriebsfertigen Fünfröhren-



überlagerungsempfänger, der in einem eleganten, form- und farbenschönen Lederkoffer eingebaut ist. Die gesamte Apparatur einschließlich Batterien, Rahmenantenne und eines Großflächenlautsprechers ist im Koffer eingebaut. Mit diesem Gerät ist ohne Hinzuschaltung einer Außenantenne oder Erdleitung an jedem beliebigen Orte ein einwandfreier Lautsprecherempfang gewährleistet. Diese ideale Reise-Empfangsanlage, die Sie infolge ihres leichten Gewichtes aberallhin mit sich führen können, ist gleichzeitig die hochwertige Radioanlage für das Heim, da sie sich in ihrer gediegenen Ausführung dem Rahmen eines jeden Wohnzimmers anpaßt.



Netzanschluß-Transformer und Drosseln

Nied.-Frequ.-Transformer **„Nena"** D.R.G.M. 1/1 ÷ 1/10

Kernbleche und Spulen

Magnet-Schultz, Memmingen 21

Schluß

der Anzeigenannahme

Donnerstag früh

Zu kaufen gesucht

„Elektromagnetische Schwingungen und drahtlose Telegraphie" von Zenneck, Privatdozent in Straßburg. Verlag Enke, Stuttgart, 1905, 1. Aufl.

Lutz, Pfarrer, Minfeld bei Kandel i. d. Pfalz

Größere schwedische Radiofirma sucht Verbindung mit Fabriken und Grossisten.

Gefl. Angebote unt. **„Schweden"** a. d. Geschäftsstelle d. „FUNK", Berlin SW 68, Zimmerstraße 94.

RADIO-WERBER

mit Praxis u. Kenntnis der rumänischen und deutschen Sprache, rumänischer Staatsbürger, von Weltfirma für Altrumänien

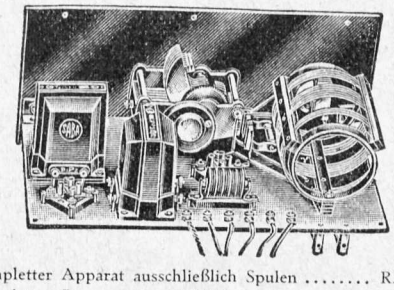
GESUCHT

Handschriftliche Offerte mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind unt. der Chiffre (Siebenbürger oder Banater bevorzugt) **Nr. 8350** zu richten an die Geschäftsstelle des „FUNK", Berlin SW 68, Zimmerstraße 94.

SABA

Jetzt lieferbar!

SABA-KURZWELLEN-RUNDFUNK-GERÄT



Preis: Kompletter Apparat ausschließlich Spulen ..... RM. **135.50**
Preis: Kompletter Bausatz ausschließlich Spulen ..... RM. **75,30**
2 Spulen für kurze Wellen 16—90 m ..... je RM. **7,20**
2 Spulen für Rundf.-Wellen 200—1460 m ..... je RM. **7,20**

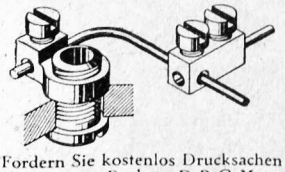
Dieses Gerät, welches auf der Leipziger Messe als erster fabrikmäßig hergestellter Kurzwellen-Empfänger gezeigt wurde, kann sowohl für den Empfang von kurzen Wellen (16—90 m) als auch für Rundfunkwellen (200—1400 m) verwendet werden. Der Saba-Kurzwellen-Empfänger wird als kompleiter Apparat oder auch als Bausatz zum Selbstbau geliefert.

SCHWARZWÄLDER APPARATE-BAU-ANSTALT
AUGUST SCHWER SÖHNE
VILLINGEN I. BADEN

Vertretungen und Auslieferungslager an allen Hauptplätzen!



Warum löten?
Geschraubt ist besser!



Fordern Sie kostenlos Drucksachen über neueste Buchsen D.R.G.M. u. Abzweigklemmen D.R.G.M.

B. Schubert, Darmstadt, Hochstraße 6

FUNK-FIRMEN

sendet Kataloge, Prospekte, Preislisten a. d. Schriftleitung des „FUNK", Berlin SW 68, Kochstr. 9, damit die Schriftleitung jederzeit in der Lage ist, die vielen Anfragen über Einzelteile, Typen, Preise und dgl. rasch und zuverlässig zu beantworten.

7x

in der Woche

muß

der Funk gelesen werden

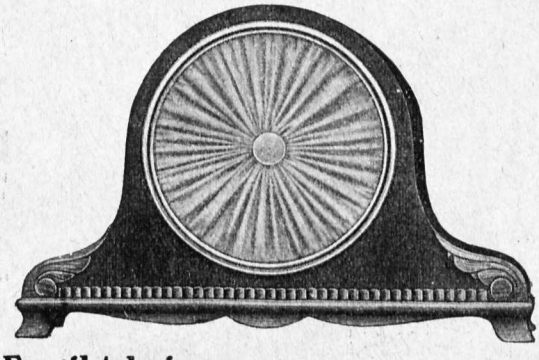
Also

auch kleine Anzeigen

bringen guten Erfolg

»TONKUNST«

Eine Gipfelleistung auf dem Gebiet der Radiotechnik!

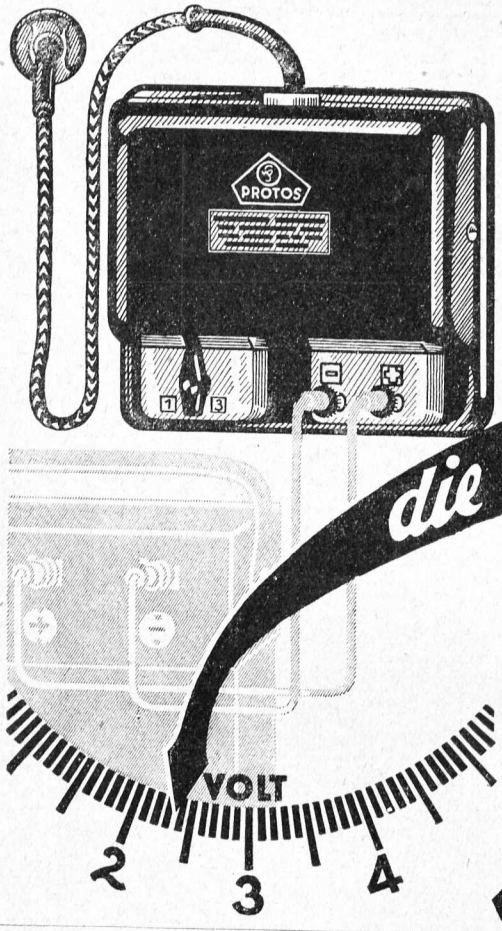


Es gibt keinen besseren Lautsprecher!

Lassen Sie sich durch Vorführung bei Ihrem Radiohändler davon überzeugen!

BADISCHE UHRENFABRIK
AKTIEN-GESELLSCHAFT · ABT. RADIO
FURTWANGEN IN BADEN

Vertretung mit Fabriklager:
Ernst Jacobi, Berlin NW 6, Am Zirkus 7, Hof part.



Der Akkumulator hat jeden Tag die volle Spannung.

wenn der beim Rundfunkempfang verbrauchte Strom gleich wieder mit dem

Protos-Trockengleichrichter

(Metall-Gleichrichter)

aus dem Starkstromnetz ersetzt wird.

Geringer Anschaffungspreis,
ohne bewegliche oder zerbrechliche Teile,
bedarf keiner Wartung,
geringe Betriebskosten.

Jeder Rundfunkhändler führt den Protos-Trockengleichrichter gern vor.

PROTOS **SIEMENS-ERZEUGNIS** PROTOS

Wollen Sie sicher gehen?

Dann wählen Sie gleich den



DRALOWID-POLYWATT

$^{10}/_{10}$ Watt Belastbarkeit bei max. 700 Volt sind das, was Sie für Kurzwellengeräte, Widerstandsverstärkung usw. brauchen!



Ihr Händler beschafft alle DRALOWID-Erzeugnisse kurzfristig

Verantwortlich für den Programm- und Anzeigenteil: Herbert Schmidt, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.

FUNK
DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS
22. JUNI 1928 HEFT 26
Schriftleitung: Ludwig Kapeller, Berlin SW68 Kochstraße 9 / Fernruf: F 5 Bergmann 2495

Vom Wesen der Musik im Rundfunk

Nach einem Vortrag, gehalten auf der „Ersten Tagung für Rundfunkmusik"[1]).

Von

Max Butting.

Die Behauptung, daß Musik ausschließlich durch das Ohr aufgenommen würde, ist nur bis zu einem gewissen Grade richtig. Es gibt Musik, die man allein dann restlos genießen kann, wenn man ihre Interpretation unmittelbar miterlebt. Ich denke nicht an die heroische Geste eines Kapellmeisters, der seiner Kompanie Violinen Befehle erteilt, oder an den seelenvollen Augenaufschlag einer Sängerin. Der Anblick dieser Gesten vermag den Genuß von Musik zu beeinflussen, der konzentrierte Hörer braucht sie gar nicht zu bemerken. Wichtig dagegen ist, daß sehr viele Musikstücke, vielleicht die meisten, eine ganz bestimmte, affekterfüllte Haltung vom Interpreten fordern, und daß diese seelische Haltung mit ihren Spannungen und Lösungen eine Atmosphäre schafft, in deren Bereich sich der Zuhörer befinden muß. Es gibt Dinge, die das seelische Vermögen eines Menschen aus dem seelischen Komplex eines andern unmittelbar zu erfassen vermag, und es gibt Musik, die eine so entstandene seelische Gemeinschaft verlangt. Jede espressivo vorgetragene Musik gehört dazu, denn ihr Wesen ist nicht ein reines Spiel mit Tönen, sondern Ausdruck seelischer Erfülltheit. Diese Musik wird nicht allein durch das Ohr erfaßt; sie verlangt ein seelisches Hören zwischen den Tönen, das nur möglich wird durch Miterleben der Interpretation. Meines Erachtens ist das Pathos der romantischen Musik ganz auf diese Fähigkeit des Hörers gegründet und demgemäß scheint mir der Satz, daß Musik nur durch das Ohr wahrgenommen würde, für romantische Musik sicher nicht zu gelten.

Ich bezweifle aber nicht, daß es auch Musik gibt, die allein vom Ohr wahrgenommen und dabei im vollen Umfange ihres charakteristischen Wesens erkannt wird. Es erscheint auf den ersten Anblick wahrscheinlich, daß ihre Reproduktion im Rundfunk dem Original sehr nahekommen kann. Wer aber an die Möglichkeit einer vollkommenen Angleichung glaubt, setzt voraus, daß die Relation zwischen dem Hörobjekt und dem Rezipierenden durch die Übertragung nicht geändert wird.

Drei Dinge sind es, die beim Anhören von Rundfunkmusik eine besondere Rolle spielen: die Erscheinungsweise der Musik, das musikalische Geschehen und etwas, das ich als musikalisches Milieu bezeichnen möchte. Was für Unterschiede bestehen in bezug auf diese drei Quales zwischen dem Original und der Reproduktion bzw. zwischen dem Wahrnehmen des Originals und dem Wahrnehmen der Reproduktion?

Die Erscheinungsweisen der Musik sind außerordentlich mannigfach. Wir können das gleiche Stück vom Klavier, Harmonium, Orchester, kurz in verschiedenster Art interpretiert hören. Diese Arten der Erscheinungsweisen, die ich als Realisierungsmöglichkeiten gesondert zusammenfasse, spielten beim Rundfunkhören keine andere Rolle als beim direkten Musikhören.

Viel erheblicher ist die Tatsache, daß die Musik aus einem Apparat erklingt und doch keine mechanische Musik ist. Wir kennen dies Phänomen vom Grammophon her, für mein Empfinden tritt es auch bei der Orgel stark hervor. Praktisch hat es eine besondere Einstellung des Hörers zur Folge. Beim direkten Anhören von Musik können wir fast nie vom Interpreten absehen. Welche Rolle er spielt und zu welchem dem Werk gegenüber ungerechten, ja grotesken Verhalten des Publikums seine Anwesenheit führen kann, wissen wir alle. Vor dem Empfangsapparat kann man den Interpreten sehr gut vergessen, ja man denkt kaum an ihn, wenn man ihn nicht zufällig persönlich kennt. Dadurch wird die auf die Sache gerichtete Aufmerksamkeit vergrößert; all das, was wir eventuell auf intellektuellem Wege am Kunstwerk erfassen, erkennen wir leichter als beim direkten Hören. Man steht eben nicht als Mensch unter dem Bann des Interpreten und es ist erstaunlich, wie leicht man z. B. Schwächen eines Werkes bei einer Rundfunkübertragung durchschauen kann. Hierdurch erklärt sich leicht, daß eine einfallsreiche, artikulierte Musik im Rundfunk stärker wirkt als eine nur stimmungsvolle oder eine, deren Charakteristikum einfache Musizierfreudigkeit ist. Das, was aktiver Konzentriertheit des Hörers entgegenkommt, wird leichter aufgenommen als jenes, was passive Hingabe erfordert. Passive Hingabe ist nur im Banne des menschlichen Interpreten möglich.

Die wichtigsten Eigentümlichkeiten der Erscheinungsweisen der Musik im Rundfunk sind klanglicher Natur. Ich habe hier nicht die Deformation des Klanges einzelner Instrumente zu untersuchen, sondern anzudeuten, was sich im allgemeinen über den Wesensunterschied zwischen natürlichem und übertragenem Klang sagen läßt. Die Instrumente

[1]) Ein Sonderdruck, der sämtliche Reden und Ansprachen der „Ersten Tagung für Rundfunkmusik" im Wortlaut enthält, erscheint im Herbst dieses Jahres.

nähern sich in besonderer Weise einander an, es ist, als ob man sie auf einen klanglichen Generalnenner gebracht hätte. Das natürliche Klangbild verliert einen Teil seiner Farbigkeit, es besteht vorwiegend nur aus den Tonhöhen mit einer Hell-Dunkel-Schattierung, von dem Farbcharakter im Kontrast der einzelnen Instrumente untereinander geht viel verloren. Eine gemeinsame Reduzierung der Instrumentcharaktere findet statt, und das praktische Resultat wird dadurch kompliziert, daß diese Reduzierung bei jedem Instrument eine andere ist. Es tritt zu dem Klange eines jeden Instrumentes etwas hinzu, das es plötzlich zu einem Rundfunkinstrument macht. Eine natürliche Violine wird eine Violine im Rundfunk usw., und diese Zutat mag das sein, was allen plötzlich gemeinsam ist. Aber jedes Instrument verliert auch etwas von seinen ursprünglichen Qualitäten, und das hat die größten Verschiedenheiten zur Folge. Ich möchte daher die Reduzierung eines natürlichen Orchesterklanges im Rundfunk nicht vergleichen mit der, die ein Gemälde durch eine Schwarz-Weiß-Reproduktion erfährt; wohl aber mit der Reduzierung auf eine Farbreproduktion, in der die Farbkontraste vorhanden, aber durch die Eigenart eines bestimmten Verfahrens in merkwürdigster Weise verändert sind.

Die Erscheinungsweisen haften am Stofflichen, sie bewirken das charakteristische Aussehen der Dinge, aber sie sind nicht allein entscheidend für den Gesamteindruck. In jeder Musik spielt noch eine ganz besondere Rolle die Art, wie musikalische Sprache und Form in der Zeitdimension des Werkes bedingt sind. Es gibt Gesetzmäßigkeiten des musikalischen Geschehens. Haben wir nun die gleichen Gesetze, die wir von der original gehörten Musik kennen, zu befolgen, wenn wir musikalisches Geschehen im Rundfunk wirkungsvoll gestalten wollen? Es gibt Musik, deren folgerichtiges, zeitliches Nacheinander nicht auf rein musikalische Gesetzmäßigkeiten gegründet ist. Ich denke z. B. an Programm-Musik oder die Musik des Musikdramas. Hier stützt sich die musikalische Sprache und Form auf Leitgedanken, die außerhalb des musikalischen Geschehens liegen, daher nimmt in diesen Fällen die erklingende Musik beim Hören auch eine merkwürdig geistig sekundäre Rolle ein. Körper und Geist dieser Gebilde gehören letzten Endes zwei verschiedenen Welten an. Ich glaube nun feststellen zu können, daß jede Musik, deren Geistigkeit nicht im Musikalischen wurzelt, und deren logische Sprache und Entwicklung sich auf außermusikalische Prinzipien stützt, beim Erfassen aus dem Aufnahmeapparat viel schwerer verständlich ist als die andere, die sogenannte absolute Musik, die in Sprache und Form allein den Gesetzen richtigen musikalischen Denkens folgt und in ihrem intentionalen Gehalt auf das begrenzt bleibt, was Musik und nichts anderes ist. Man glaube nicht, daß die Phantasie des Hörers die außermusikalischen Dinge ersetzen kann. Musik plus Wirklichkeit ist etwas ganz anderes als Musik plus Phantasie, auch ist es viel einfacher, Wirklichkeit hinzunehmen, als Phantasievorstellungen zu produzieren.

Jedes musikalische Kunstwerk erklingt in irgendeinem gesellschaftlichen Rahmen. Und jede Musik der Vergangenheit hat einen ihr völlig angemessenen gesellschaftlichen Rahmen gehabt. Das gibt es heute nicht. Unser Musikleben geht im allgemeinen so vor sich, daß wir Musik in den alten Konzertsälen und Opernhäusern aufführen, aus denen die Gesellschaft, die hineinpaßte, eigentlich verschwunden ist. Aus Gesinnungsgemeinschaft heraus existieren Vereine oder Konzertgesellschaften, die bestimmte Musik pflegen. Aber auch deren Veranstaltungen gehen meist in traditionellen Formen vor sich. Da wird nun eines Tages ein modernes technisches Gerät in unserem Zimmer aufgestellt, und nicht genug, daß wir jetzt auf den direkten Kontakt mit den Interpreten verzichten sollen, müssen wir nun auch das Hören von Musik völlig abtrennen von den Eindrücken und Vorstellungen einer realen Umgebung, die bis heute notwendigerweise mit dem Musikhören verbunden war. Diese intensiven Bindungen waren durchaus nicht nur Folge äußerer Gewohnheit. Sie waren vielmehr ein Bewußtsein des kulturellen und gesellschaftlichen Rahmens, in dem die Musik nicht nur gehört, sondern aus dem sie auch zum Teil hervorgegangen ist.

Hierher gehört natürlich auch die Frage, welche Werke aus dem Senderaum, welche anderen besser aus öffentlichen Veranstaltungen zu übertragen sind. Am einfachsten liegt der Fall wieder bei der Kammermusik. Ich höre sie in meinem Zimmer lieber als im Konzertsaal, und die Stille des Senderaums, die sich auch mit zu übertragen scheint, erleichtert meine Konzentration. Ähnlich einfach, wenn auch durch andere Bedingungen verursacht, ist die Tanzmusik zu behandeln. Bei jeder anderen Musik muß die Übertragungsform aber sehr ernst erwogen werden. Viele Werke stellen sich weit günstiger dar, wenn sie aus dem vollen Konzertsaal übertragen werden, auf manches Stück der ganz großen oder auch der Kirchenmusik z. B. muß jedoch verzichtet werden, weil ihr Empfang aus dem Apparat ihrer kulturell-gesellschaftlichen Bindung einfach Hohn spricht. Dabei möchte ich noch erwähnen, daß der imposante Eindruck, den sehr große Chöre und Orchester im Konzertsaal zu machen pflegen, für mein Empfinden durch die Reproduktion im Rundfunk immer verlorengeht.

Der Kreis der Werke mit befriedigender Wiedergabe wird sich aber erweitern. Das hängt in erster Linie von der Zusammenarbeit der Interpreten respektive Regisseure mit den Technikern und Komponisten im Senderaum ab. Meines Erachtens ist es vielleicht die dringendste Forderung, auf Ausgestaltung dieser Zusammenarbeit zu bestehen. Unabhängig von solcher Entwicklung wird die tiefere Erkenntnis vom Wesen der Erscheinungsweisen, von den Gesetzen des formalen und logischen Ablaufes und die Berücksichtigung der soziologischen Momente eine neue Musik entstehen lassen. Ich kann mir auch nicht denken, daß die Komponisten es sich entgehen lassen werden, durch den Rundfunk zu unzähligen Menschen zu sprechen. Man muß ihnen aber vielleicht helfen, indem man ihnen Gelegenheit gibt, recht viel von den Darbietungen des Rundfunks hören zu können. Diese Rundfunkmusik wird zwar in vieler Hinsicht ganz anders sein als die uns bisher bekannte Musik. Sie wird aber ebenso zu echten ästhetischen Erlebnissen führen können wie jede andere Kunst.

Bildfunk auf kurzen Wellen. Die Kurzwellenstation ed 7 R. L. veranstaltet am Montag, den 25. Juni, und Freitag, den 29. Juni, von 23 bis 1 Uhr versuchsweise Bildübertragungen.

Rundfunk in Irland. Veranlaßt durch den deutschen Ozeanflug wird jetzt in irländischen Blättern die Frage des dortigen Rundfunks besonders eingehend behandelt. Die Lage des Rundfunks ist dort der französischen ähnlich. Unmittelbar der Kontrolle der Regierung unterstellt und von dem Postministerium des Freistaates verwaltet, hat sich der irländische Rundfunk seit fünf Jahren nur wenig entwickelt. Der irische Postminister Heffermann gibt zu, daß mangels der erforderlichen finanziellen Mittel die experimentellen Studien vernachlässigt wurden. Augenblicklich gibt es in ganz Irland nur zwei Sender, in Dublin und Cork, von je 1,5 kW Stärke. Da der Detektorbereich dieser Stationen 30 km nicht übersteigt, kann der Rundfunk nur einem schwachen Teil der Bevölkerung zugute kommen. Auf 2¼ Millionen Einwohner entfallen daher auch nur 27 000 Hörer, die jährlich eine Rundfunkgebühr von je 10 Schilling zu zahlen haben. Die Regierung erwägt zwar den Plan einer Großsendestation, um dadurch eine Verbindung zwischen den zahlreichen Irländern Amerikas und dem Heimatland zu ermöglichen, doch ist vorläufig an die praktische Ausführung dieses Planes noch nicht zu denken. Neuerdings hat der irische Postminister mitgeteilt, daß die irländische Rundfunkorganisation verbessert und im nächsten Winter kontinentale Stationen übertragen werden sollen. In diesem Jahre findet in Dublin vom 6. bis 13. Oktober eine Rundfunkausstellung statt, die von der Vereinigung irischer Rundfunkhändler veranstaltet wird und für den Rundfunkgedanken in Irland werben soll.

Rundfunk und Wassersport

Von

Erich Haase.

Unter der großen Zahl der Wassersportfreunde aller Schattierungen wie Paddel-, Ruder-, Segel- oder Motorbootsportler sind sicher viele, die ihr geliebtes Funkgerät auch bei Ausübung dieses Sports nicht vermissen möchten, und die am Wochenende einmal ohne Großstadtstörungen sich am Fernempfang erfreuen, oder ihre Mahlzeiten mit Musik genießen, oder auch nach den Klängen des Lautsprechers einen Tanz im Freien unternehmen wollen. Und mancher wird sich schon gefragt haben, wie sich ein solches Gerät mit Antenne, Apparat, Lautsprecher und Batterien am besten im Boot an- und unterbringen läßt.

Je kleiner das Boot, desto schwieriger ist natürlich eine glückliche Lösung des Problems. Die einfachste, der Detektor, kommt wohl nur für das engere Seenrevier des Deutschlandssenders und die dem Witzlebener Sender unmittelbar benachbarten Havelseen in Frage, doch dürfte auch hier der Empfang zum mindesten eine behelfsmäßig an einem Uferbaum befestigte Antenne zur Voraussetzung haben. Will man jedoch einen Röhrenapparat verwenden, so sind dabei verschiedene Punkte zu beachten. Vor allem kann man natürlich nicht einen Achtröhrenübersuper . . . dyne (Kastenlänge von 2 m aufwärts) nebst allem Zubehör unterbringen in einem solcher Boote, wie sie gewöhnlichen Sterblichen beschieden sind, es sei denn, man führt dafür ein Extrabeiboot!! Doppelgitterschaltungen kleinsten Ausmaßes oder Mehrfachröhrenapparate mit raffinierter Platzausnutzung, z. B. Wochenendempfänger von Wittwer sind hierfür die geeignetsten.

Die Antennenfrage für Paddler und Ruderer wird zumeist wohl durch eine schnell zwischen Bäumen oder Skulls gezogene Antenne gelöst sein. Damit sind die Verhältnisse die gleichen wie bei jedem Landempfang, und es erübrigt sich, hierauf näher einzugehen. Ich will mich daher nur mit solchen Anlagen beschäftigen, die f e s t eingebaut werden sollen. Und das läßt sich auf allen zu Wanderfahrten geeigneten mittleren Jollen, Jollenkreuzern, Kielbooten und Motorbooten ermöglichen. Ist man sich einmal über den Platz, der vor Nässe geschützt sein soll, klar geworden, so kann durch Anpassung des Kastens an die Schiffsform oder Benutzung vorhandener Stauräume schon viel Platz gewonnen werden.

Als Antenne dienen die den Mast abspannenden Drahtseile (Wanten), die am besten durch ein kurzes Stück blanken Drahtes oben dicht unter der Mastspitze mittelst sogenannter Antennenklemmen zusammengeschlossen werden. Dann ist es nur nötig, eines der Drahtseile über oder unter Deck wieder durch Anklemmen von Antennenlitze mit dem Empfänger zu verbinden, und jeder halbwegs gute Apparat wird damit arbeiten. Natürlich ist darauf zu achten, daß k e i n e l e i t e n d e Verbindung durch Eisenteile die W a s s e r f l ä c h e trifft.



Alle anderen Möglichkeiten, wie Anbringen besonderer fester oder auf- und abziehbarer Antennen, Einnähen von Litze in das Segel haben sich nicht bewährt. Sie sind beim Segeln und Mastlegen hinderlich und nicht wirksamer, als die wohl überall vorhandenen drei Wantenseile, weil auch durch sie keine größere Höhe als die Masthöhe selbst erreicht werden kann.

Die Erdung ist nicht so einfach, wie es den Anschein hat. Gewiß genügt es, einen Draht außenbords zu werfen, doch sieht das beim Fahren unsportlich aus und ist bei einer stationären Anlage unzweckmäßig. Es ist auch nicht gut, den Draht in den Schwertkasten zu versenken oder am Schwertbolzen zu befestigen. Einmal kann er mit dem im Kasten laufenden Flaschenzug unliebsame Verwicklungen eingehen, so daß das Schwert nicht hochkommt, zum andern gibt die Verbindung mit dem gefetteten oder auch rostigen Stahlbolzen keinen guten Kontakt und kann, falls der Bolzen längere Zeit im Bilgewasser steht, zu elektrolytischen Zerstörungen dieses wichtigen Teils führen.



Deshalb sei geraten, vom Apparat eine aus starker blanker Antennenlitze bestehende Leitung unter den Bodenbrettern auf dem Kiel entlang zum Spiegel des Bootes zu legen, hier neben dem Ruderblatt durch ein kleines Loch über der Wasserlinie nach außen zu gehen und wieder ein ganzes Stück an der Unterwasserseite auf dem Kiel die Litze mit Kupfernägeln zu befestigen. Man hat dann in jeder Lage des Bootes guten Kontakt und ist in keiner Weise behindert.

Motorbootfahrer sind durch Fehlen des Mastes bei Anlage der Antenne etwas benachteiligt, können aber leicht über die Flaggenstöcke oder einen eventuell vorhandenen Ziermast eine Antenne spannen. Für sie genügt bei Stahlbooten als Erdung einfach ein Anschluß an den Bootskörper, bei Holzbooten eine Verbindung mit dem Motor, der Pumpe oder einem Wellenlager.

Die Batteriefrage ist ebenfalls etwas schwierig. Wer keinen säuredicht gekapselten Akkumulator besitzt, wird sich ein kleines Schwinggestell bauen müssen, um ein Überfließen von Säure bei Lage des Bootes zu vermeiden. Der Motorbootfahrer ist hier wieder im Vorteil, denn er kann mühelos eine oder zwei Zellen seiner Zünd- oder Starterbatterie anzapfen. Auf alle Fälle müssen die Batterien, auch die Anodenbatterie, gut festgebaut sein, um nicht ins Rutschen zu kommen. Als Litze soll wegen der unvermeidlichen Feuchtigkeit nur gute Gummiaderlitze verwendet werden.

Bei einem Motorboot können bei laufendem Motor Störungen des Empfangs durch die Zündfunken entstehen. Sie lassen sich jedoch durch Anbringung von Drosseln beheben oder vermindern. Man wird ja aber auch kaum bei laufendem Motor hören wollen. Die bei den Schaltungen angegebenen Windungszahlen für die Spulen können in fast allen Fällen etwas g r ö ß e r gewählt werden, da die Antenne recht kurz und gegen die gewohnten Stadtverhältnisse klein wird. Dafür ist aber auch die Abstimmschärfe bedeutend größer.

Als Lautsprecher eignen sich die trichterlosen, kastenförmigen besser als die Trichterlautsprecher. Sie sind leichter zu verstauen und fallen nicht so leicht um, wie die ihres Windfangs wegen wenig standfesten Trichter.

Ich habe auf meinem 7 m-Jollenkreuzer nach vorstehenden Gesichtspunkten den bekannten „Wochenend"-Empfänger von Wittwer eingebaut und habe in jeder Lage des Bootes, auch während der Fahrt, vorzüglichen, lautstarken Empfang, der weithin schallt, die Konkurrenz quärrender Reisegrammophone minderer Qualität glatt schlägt und deshalb berechtigtes Aufsehen erregt.

Es gewährt einen eigenartigen Reiz, auf eigenem Kiel unter dem Plan oder in der Kajüte ohne Großstadtstörungen den Aether abzufischen und dabei ein schönes Programm oder auch die für den nächsten Tag wichtige Wettermeldung abzuhören. Drum, Funkfreunde, die ihr glückliche Bootsbesitzer seid, ans Werk, hier ist noch ein Feld für die Bastelei im Sommer!!

Das schlesische Funkjahr 1927/28.

Durch die Pflege und bedeutsame Weiterentwicklung des Hörspiels hat der Breslauer Sender allgemeine Beachtung gefunden. Diese Entwicklung nahm ihren Ausgang von Büchners „Wozzek" unter der Regie von V. H. Fuchs. Dann versuchte sich F. W. Bischoff mit der Bearbeitung von Grabbes „Napoleon". Beide Sendungen, vom Ideal zwar noch entfernt, ließen aufhorchen. Eine lange Reihe von Theaterstücken zur Unterhaltung der Hörerschaft folgte; sie boten für das Hörspiel kaum neue Anregungen, nur schälte sich die Erfahrung heraus, daß die pausenlose Sendung eines handfesten Lustspiels oder einer spezifischen Bühnendichtung bei den Hörern auf Widerstand stieß. Es ist zu anstrengend, zwei Stunden ohne Unterbrechung auszuhalten; Kürzungen aber auf etwa 60 Minuten sind oft nicht möglich. Blieb also nichts anderes übrig, als die Pausen bei Sendung solcher Werke beizubehalten, die, für die Schaubühne geschrieben, wesentlichen Eingriffen zwecks Angleichung an das Hörspiel trotzten.

Für Spiele, die aus dem Hörspielwettbewerb der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft hervorgegangen waren, setzten sich F. W. Bischoff und V. H. Fuchs in einigen Fällen gemeinsam ein. Die dramaturgische Befähigung des literarischen Leiters hat sich im Laufe des letzten Jahres entschieden fortentwickelt und dem Regisseur Fuchs stehen die Erfahrungen aus der Inszenierung von hundertfünfzig Sendespielen zur Seite, so daß auch Gegner, die sich mit ihm als Ansager nicht befreunden wollen, seine Geltung als Funkregisseur ihm nicht streitig machen können. Ein ganz großer Wurf gelang den beiden mit dem Hörspiel „Halloh! Hier Welle Erdball!", das inzwischen von andern deutschen und ausländischen Sendestellen erworben wurde. Eine Komposition aus Zeitungsberichten und Reportagen, Gedichten, mit sicherem Gefühl für die Erfordernisse des Hörspiels zu farbigen, kontrastreichen Lebensausschnitten gestaltet; mit einem Prolog und verbindenden Worten des Sprechers, aufrüttelnden Versen, die Bischoff selbst gedichtet, brachte diese Sinfonie wirklich „hörbares Leben". Die Musik fand als psychologisches Moment Verwendung. Ausschlaggebend für den besonderen Erfolg war die Idee der akustischen Überblendung, an deren Gelingen die verständige Mitarbeit der technischen Beamten ihren Anteil hatte.

Wie gemeldet, ist V. H. Fuchs aus dem Verbande der „Schlesischen Funkstunde" ausgeschieden. Er will seinem Tätigkeitsdrang, dem in Breslau mit der Zeit die gezogenen Grenzen zu eng werden mußten, größere Möglichkeiten eröffnen. Die Entscheidung über die Nachfolgeschaft wird nicht leicht zu treffen sein, denn an Bischoffs Seite gehört ein Mann, der vor allem das Sendespiel betreuen muß, dessen Pflege in Breslau an erster Stelle steht, während Bischoff seinen Einfluß auf verschiedene Gebiete verteilen muß, nicht zuletzt auf das Vortragswesen, das in der Berichtszeit wieder auf beachtlicher Höhe stand.

Im Funkjournalismus, den in Breslau Erich Landsberg und Gad M. Lippmann, beim Zwischensender Gleiwitz Chefredakteur Koitz vertreten, ist eine Veränderung insofern zu erwarten, als der Kreis der Referenten vergrößert werden soll. Den Anlaß dazu gab der „Blick in die Zeit". Erich Landsberg war seiner schwierigen Mission in weit über hundert Vorträgen gerecht geworden; einmal mußte es aber zur Gefahr werden, daß er regelmäßig jede Woche einmal „in die Zeit blickte". So erschienen manche Themen wiederholt und künstlich aufgebauscht oder sie verführten den Vortragenden zu stark einseitiger Auffassung, die stürmischen Widerspruch begegnete. Die „Übersicht" — Kunst und Literatur — verwaltete Gad M. Lippmann in anregenden, interessanten Vorträgen. Er vermied begründete Angriffe durch kluge Zurückhaltung, ohne deswegen farblos zu sein. Auch in der „Übersicht" werden wir aber in Kürze noch andere Referenten hören können.

Seit dem 15. Februar datiert die neue, vierte Direktionsperiode. Direktor Hadert hat sich den verworrenen Verhältnissen, die in den am Rundfunk interessierten schlesischen Kreisen herrschen, gelegentlich seiner früheren Tätigkeit gewachsen gezeigt. Vielleicht gelingt es ihm, auch die letzten Zwistigkeiten, die noch immer nicht frei von persönlicher Gehässigkeit sind, annehmbarer Lösung zuzuführen. Seine Aufmerksamkeit sei ferner auf die Ansagerfrage gelenkt, die durch die Besetzung des Postens mit Peer Lhot nicht als gelöst gelten kann. Man muß sich in einer so wichtigen Angelegenheit der Mühe des Suchens unterziehen. Peer Lhot ist ein guter Interpret lyrischer Dichtung. Vielseitigkeit wurde ihm nicht zuteil. Zum Ansager fehlt ihm die natürliche verbindliche Leichtigkeit, beharrliche Feierlichkeit wirkt einschläfernd.

Das musikalische Programm hat eine erfreuliche Bereicherung durch die Opernübertragungen aus dem Breslauer Stadttheater erfahren. Sie wurden im Januar mit den „Meistersingern" eröffnet, werden technisch vollendet durchgeführt und finden das regste Interesse. Moderne Orchestermusik unter Dr. Edmund Nick, moderne Klavierkonzerte, musikalische Autorenstunden mit zeitgenössischen Tonschöpfungen zeugen von der Richtung des Konzertwesens. Zu wünschen bliebe daneben: schmissige Tanzmusik. Da außer der Funkkapelle die schlesischen Philharmoniker zeitweise ebenfalls gute Unterhaltungsmusik zu Gehör bringen, könnte vielleicht daran gedacht werden, der Funkkapelle den Charakter einer Tanzkapelle unter entsprechender Leitung zu geben.

Alfred John.

Berlins „Internationaler Abend" und das Ausland.

Mit großer Spannung erwartete man in polnischen Hörerkreisen die erste offizielle Übertragung aus dem Berliner Senderaum, die nach Warschau und gleichzeitig auch nach Wien und Prag gegeben wurde. Im großen und ganzen entsprach die Darbietung den Erwartungen, die man ihr entgegenbrachte: das Orchester klang tonschön und voll, besonders in den Bläsern; weniger gut dagegen der Gesang von Helene Wildbrunn. Schon in der großen Ozean-Arie aus Webers „Oberon", mehr aber noch in der Schlußszene aus der „Götterdämmerung" ging die Singstimme beinahe im Orchesterklang unter. Möglich, daß hier, wie auch in dem anfänglich gar zu stark und massiv, sonst aber sehr schön gespielten „Lohengrin"-Vorspiel, eine unsachgemäße Verstärkung die Schuld trug. Am besten gelang klanglich die „Freischütz-Ouvertüre" und die Musik aus dem „Sommernachtstraum". Weitere Übertragungen werden die erwähnten Unausgeglichenheiten verschwinden lassen müssen. Es wäre interessant, einmal den Versuch mit einer Opernübertragung zu machen; auch ein Kammermusikabend wäre hier sehr willkommen.

m. h.

Orgelmusik im Berliner Sender. Endlich ein Orgelkonzert; nach fünf Jahren Rundfunk! Immerhin erfreulich, auch, daß es fester Bestandteil des Programms werden soll. Warum man es allerdings aus Potsdams Garnisonkirche bezog und die vielen Kirchen Berlins überging, bleibt wieder unerklärlich. Die erste Darbietung zeigte, daß der Orgelklang an sich für den Rundfunk gut geeignet ist, doch verlangt die Aufstellung des Mikrophons und vor allem die Registrierung vorbereitende praktische Versuche, an denen es hier scheinbar gefehlt hat. Nicht alle Stimmen sind gleichmäßig mikrophongeeignet. Unwichtiges drängt sich vor und überdeckt das Bedeutsame; der Wechsel des Manuals muß in der Registrierung dem Rechnung tragen.

—d.

*

Eröffnungsfeier des Senders Linz. Am Sonntag, dem 24. Juni, findet vormittags die feierliche Eröffnung des vierten österreichischen Zwischensenders in Linz statt. Die Feier beginnt mit einer Übertragung der Ansprachen aus dem Redoutensaal. Dann erklingt um die Mittagsstunde das musikalische Wahrzeichen der Stadt Linz: die Bruckner-Orgel im Stift St. Florian, an der einst Anton Bruckner wirkte, zu der es ihn immer wieder hinzog, unter deren prächtigem Bau er schließlich auch seine letzte Ruhestatt gefunden hat. Am frühen Nachmittag geben die Wiener Philharmoniker unter Franz Schalk, der noch zu Lebzeiten Bruckners sich für ihn — freundschaftlich verbunden — tatkräftig einsetzte, ein Gastkonzert, das in Bruckners letzte neunte Sinfonie ausklingt. Bis zu diesem Zeitpunkt wird das Programm auch auf sämtliche übrigen österreichischen Sender übertragen. Am Abend konzertiert über den Sendebezirk Linz die Kapelle eines Alpenjäger-Regiments im Redoutensaal.

Bildfunk in Österreich. Die Ravag beabsichtigt, vom 1. Oktober ab den Bildrundfunk mit Unterstützung der Fultograph G. m. b. H. aufzunehmen. Die Kosten für eine Übertragung würden sich auf etwa 500—600 Schilling stellen.

Bauarbeiten am Flensburger Sender. Das Gebäude für den neuen Rundfunksender in Flensburg ist nahezu fertiggestellt. Der Sender selbst befindet sich noch in Arbeit.

Tabelle der europäischen Rundfunksender

Frequenz in Kc/s	Wellenlänge in m	Sendestelle Rufzeichen
12500	24	Chelmsford (5 SW)
9994	30	Bergen
9934	30,2	Hilversum (PCJJ)
9523	31,5	Helsinski
9375	32	Bern
8108	37	Paris, Radio Vitus
8108	37	Wien, Techn. Hochschule
7930	37,8	Döberitz (AFK)
7600	39,5	Lyon
7500	40	Danzig, Techn. Hochschule
7122	42	Kopenhagen
5996	50	Karlsborg
4918	61	Radio LL., Paris
3750	80	Nogent, Seine
2000	150	Juan-les-Pins, Cannes
1667	180	Radio-Béziers
1667	180	Orly, Seine
1600	187,5	Oernsköldsvik
1580	190	Radio Fécamp
1562	192	Akuzeyri
1530	196	Karlskrona (SMSM)
1500	200	Biarritz, Côte d'Argent
1490	201,3	Jönköping (SMZD)
1480	202,7	Kristinehamn (SMTY)
1470	204,1	Gävle (SMXF)
1470	204,1	Kaiserslautern
1450	206,9	Minsk
1430	210	Damprémy
1400	211,3	Kiew
1390	215,8	Halmstad (SMSB)
1390	215,8	Sofia
1371	217,4	Luxemburg (LOAA)
1365	220	Radio Forez, St. Etienne
1360	220,6	Karlstad (SMXG)
1340	223,9	Leningrad
1330	225,6	Belgrad
1310	229	Helsingborg (SMYE)
1310	229	Umea (SMSN)
1305	230	Schaerbeek
1300	230	Boras (SMBX)
1290	230,8	Uleaborg (Oulu)
1270	233	Bukarest
1270	236,2	Oerebro
1270	236 2	Stettin
1266	236.2	Bordeaux, Radio Südost
1260	237	Kiruna
1249	238,1	Nizza
1249	240	Viipuri
1240	240	Nürnberg
1240	241,9	Trondheim
1230	243,9	Toulouse
1220	245 9	Eskilstuna (SMUC)
1200	250	Münster
1200	250	Kassel
1190	252,1	Bradford (2 LS)
1190	252 1	Ostende
1190	252,1	Säffle (SMTS)
1190	252,1	Montpellier
1180	252 1	Kalmar (SMSW)
1180	254 2	Kiel
1180	254,2	Linz
1171	254,2	Turku
1169	256	Juan-les-Pins, Cannes
1155	257	Bordeaux
1150	259,6	Malmö (SASC)
1132	260,9	Grenoble
1120	265	Lissabon
1119	267,8	Straßburg (8 FG)
1111	268	Rennes
1110	270	Lemberg
1100	270,3	Bremen
1100	272,7	Danzig
1100	272,7	Genua
1100	272 7	Hudiksvall (SMSL)
1100	272,7	Klagenfurt
1100	272,7	Sheffield (6 FL)
1090	272,7	Gent, Industrieschule
1090	275	Angers, Radio Anjou
1075	275,2	Dresden
1090	279	Norrköping (SMVV)
1090	275,2	Nottingham (5 NG)
1090	275,2	Caën
1080	275 2	Pietarsaari (Finnland)
1080	277 8	Leeds (2 LS)
1080	277 8	Trollhättan (SMXQ)
1080	277 8	
1080	277,8	

Frequenz in Kc/s	Wellenlänge in m	Sendestelle Rufzeichen
1080	277,8	Barcelona
1070	280	Bukarest, Elektrotechn. Institut
1071	280	Limoges
1060	283	Köln
1042	287,9	Lille
1040	288 5	Edinburg (2 EH)
1030	291,3	Radio Lyon
1020	294,1	Dundee (2 DE)
1020	294,1	Hull (6 KH)
1020	294,1	Stoke on Trent (6 ST)
1020	294,1	Swansea (5 SX)
1020	294,1	Innsbruck
1020	294,1	Uddevalla (SMZP)
1010	297	Hannover
1010	297	Liverpool (6 LV)
1010	297	Varberg (SMSU)
1000	300	Marseille
1000	300	Preßburg
993	302	Radio Vitus
990	303	Königsberg
986	304	Björneborg
986	304	Pori
980	306,1	Belfast (2 BE)
970	309	Marseille
970	309,2	Agram (Zagreb)
970	309,2	Radio-Agen
1010	297	
970	309,3	Mikkeli
967	310	Oviedo, Radio Asturias
960	312,5	Newcastle (5 NO)
950	315 8	Falun (SMZK)
940	319,1	Dublin (2 RN)
930	322,6	Breslau
920	326	Radio Almeira (EAJ 18)
915	326,1	Bournemouth (6 BM)
910	329 7	Gleiwitz
900	333,3	Neapel (1 NA)
900	333,3	Reykjavik
895	335	Radio Cartagena (EAJ 16)
895	335	San Sebastian (EAJ 8)
890	337	Kopenhagen
880	340,9	Huizen
880	340,9	Paris, Petit Parisien
870	344,8	Posen
870	344,8	Barcelona (EAJ 1)
860	348,9	Prag
860	350	Radio Lucien Levy
850	353	Cardiff (5 WA)
840	357,1	Graz
830	361,4	London (2 LO)
820	365,8	Leipzig
810	370	Paris, Radio LL
810	370,4	Bergen
800	375	Madrid (Un. Rad.) (EAJ 7)
800	375	Helsingfors
790	379,7	Stuttgart
780	384,6	Manchester (2 ZY)
770	391	Radio Toulouse
760	394,7	Hamburg
750	400	Aachen
750	400	Aalesund
750	400	Cadiz, Union Radio (EAJ 3)
750	400	Cork (6 CK)
750	400	Madrid. (EAJ 2)
759	400	Mont de Marsan
750	400	Tampere
750	400	Plymouth (5 PY)
741	405	Salamanca (EAJ 22)
740	405 4	Glasgow (5 SC)
735	408	Reval (Tallinn)
730	411	Notodden
730	411	Bern
723	415	Bilbao (EAJ 9)
720	416.5	Göteborg (SASB)
710	422	Kattowitz
710	422 6	Bilbao (EAJ 11)
700	428,6	Frankfurt, Main
690	434 8	Sevilla (EAJ 5)
690	434.8	Frederikstad
690	435	Wilna
680	441.2	Brünn (OKB)
669	447 8	Rom
667	448	Rjukan
667	450	Moskau (RA 2)

Frequenz in Kc/s	Wellenlänge in m	Sendestelle Rufzeichen
660	454,5	Stockholm (SASA)
658	456	Wladiwostok (RA 17)
655	458	Paris, Tel.-Schule
652	460	Belgrad
650	461,5	Oslo
640	468,8	Langenberg
630	476,2	Lyon
629	477	Charkow (RA 24)
620	483,9	Berlin
610	491,8	Daventry, Versuchssender (5 GB)
600	500	Aberdeen (2 BD)
600	500	Helsingfors (Helsinki)
600	500	Linköping (SMUW)
600	500	Porsgrund
600	500	Uppsala
589	508,5	Brüssel (BSR)
584	513	Krasnodar
580	517,2	Wien, Rosenhügel
570	526,3	Riga
560	535,7	München
556	540	Dnjepropetrowsk (RA 30)
550	545.6	Sundsvall (SASD)
546,4	549	Mailand
540	555,6	Hamar
540	557.6	Budapest
530	566	Augsburg
530	566	Bloemendaal
530	566	Krakau
530	566	Mikkeli
520	577	Freiburg
520	577	Wien, Stubenring
517	580	Dijon
510	588,2	Zürich
458	655	Stawropol (RA 20)
444	675	Moskau
441	680	Lausanne (HB 2)
432	695	Twer (RA 44)
429	700	Astrachan (RA 26)
429	700	Wologda (RA 41)
417	720	Oestersund
400	750	Baku
400	750	Kursk
394	760	Genf (HB 1)
390	765	Petrosawodsk
387	775	Artemowsk
387	775	Kiew
375	800	Taschkent
375	800	Iwanowo-Wosnosensk (RA 7)
371	810	Odense
366	820	Rostow, Don (RA 14)
349	860	Chabarowsk
349	860	Nishnij-Nowgorod
345	870	Tiflis
324	925	Homel
316	950	Eriwan
316	950	Minsk (RA 18)
316	950	Woronesch
300	1000	Basel
300	1000	Odessa
300	1000	Weliki Ustjug (RA 16)
300	1000	Leningrad (RA 42)
280	1060	Hilversum (ANRO)
273	1100	De Bilt
270	1111	Warschau
269	1117	Nowo-Sibirsk (RA 33)
260	1153	Kalundborg
254	1190	Boden (SASE)
250	1200	Konstantinopel
240	1250	Königswusterhausen
227	1380	Motala
214	1400	Eiffelturm (FL)
207	1450	Moskau (RA 1)
196	1525	Lahti
187	1604,3	Daventry (5 XX)
180	1675	Charkow
176	1700	Charkow
171	1750	Radio-Paris (CFR)
166	1800	Bukarest
165	1806	Angora
160	1870	Huizen
159	1875	Kaschau
150	2000	Kowno (Kaunas)
113	2650	Eiffelturm (FL)

Sag mir bloß, wie kommt es,

daß Dein Lautsprecher soviel besser ist als meiner? fragte neulich ein Bekannter, der mich besuchte. „Wir benutzen doch denselben trichterlosen Lautsprecher von N&K, nebenbei ein sehr preiswertes Fabrikat, den Trilonuk.



„Das liegt an der Verstärkung! Seit ich die neuen Transformatoren von N&K, die Pantoformer, eingebaut habe, erkenne ich erst, welchen Genuß man vom Radio haben kann. Du mußt Dir unbedingt auch Pantoformer einbauen. Die Ausgabe lohnt sich.

Du bekommst die Transformatoren in jedem guten Radiogeschäft."

Bedaure sehr! Ich führe aber nur **VALVO** *"nachdem ich hiermit die besten Erfahrungen gemacht habe.*



Die **VALVO** Röhre

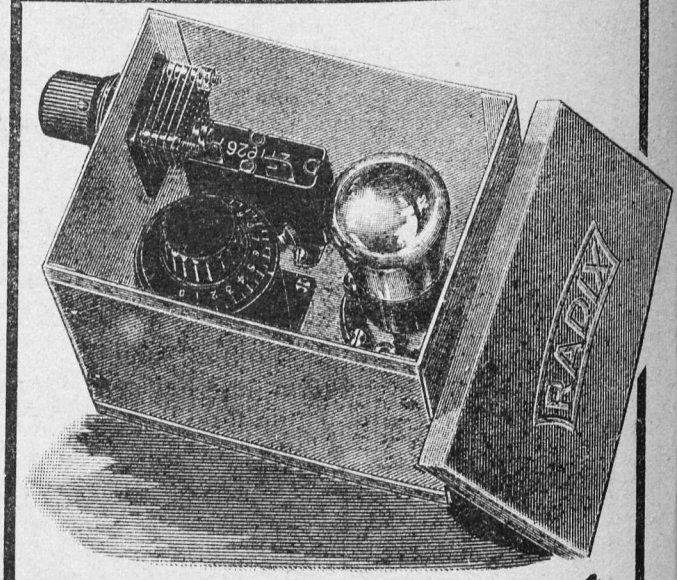
ist erstklassig und unübertroffen!

Verwenden auch Sie unsere Lautsprecherröhren! In allen Preislagen mit steigender Leistung erhältlich.

Valvo L 410 mit 1,2 mA/V Steilheit M. 8,—
Valvo L 413 mit 2,0 mA/V Steilheit M. 10,50
Valvo L 414 mit 2,4 mA/V Steilheit M. 12,50
Valvo L 415 D, die Mehrgitterröhre M. 19,—

Fordern Sie Sonderprospekte!

RADIORÖHRENFABRIK G.M.B.H. HAMBURG
Werk Lokstedt, Lokstedt b. Hamburg, Neulokstedterstr. 101



Radix-Neutrohet

Der leistungsfähigste Superhet

Stufenweise Abschirmung, einfacher Aufbau, leichte Bedienung. Blaupause mit ausführlicher Beschreibung erhältlich. Verlangen Sie den neuen Katalog Nr. 9 gratis.

G. ROHLAND & CO. G.M.B.H.
BERLIN N 58

FUNK

DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

30. JUN 28

* Einzelpreis 60 Pfennig *

Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68

Für den Anfänger

Eine leichtverständliche Einführung in das Wesen und Wirken einfacher Empfangsgeräte
Die Möglichkeit, den Bastelteil des „FUNK" richtig zu verstehen, bietet der Sonderdruck:

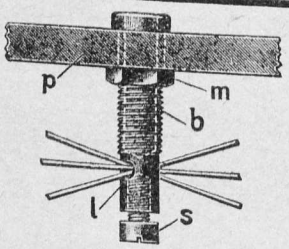
Das Wissen von den Wellen

Groß 8° / 12 Seiten mit 25 Abbildungen
Preis RM. 1,- / (Auf Funkgutschein RM. 0,60) / Porto 10 Pf.

AUS DEM INHALT:
Antenne, Spule, Kondensator. Bau eines Detektorempfängers. Die Elektronenröhre (Heizfaden, Gitter und Anode; Steilheit, Durchgriff und innerer Widerstand). Ein Verstärker mit Transformator. Gittergleichrichtung, Rückkopplung. Bau eines Röhrenempfängers. Ortsempfänger mit Verstärker. Störungen des Empfangs und ihre Ursachen

Weidmannsche Buchhandlung / Berlin SW 68, Zimmerstr. 94

Die praktischste Buchse für den Bastler!



In kleiner Form auch für die Selbstmontage v. Lampensockeln. Hierzu der Steckschlüssel für Sechskantmuttern von 5 bis 11 mm und runde Muttern v. 8 bis 10 mm. Fordern Sie noch heute mein Angebot!

D.R.G.M. 897733=Ausl. Pat.

Vertretung für die Č. S. R. Firma: Radio-M. Krejči in Olmütz, Burggrafenstraße 3

Alfred Büttner, Krebsmühle b. Gassen (N.-L.)

Ferienaufenthalt

in den Bergen. Sie wollen sicher größere Klettertouren unternehmen. Vergessen Sie beim Einpacken nicht: Seil, Kletterschuhe, Nagelstiefel, Rucksack . . . . . am allerwichtigsten ist: „Enzensperger, Bergsteigen" — das prächtige reichillustrierte Lehrbuch das an keiner für den Bergsteiger wesentlichen Frage vorübergeht. (Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94)

7,50 M.

BANDOENG-JAVA — NIEDERL.-INDIEN

AMERIKA-EMPFANG, ohne Antenne, ohne Erde

SPITZENLEISTUNGEN
mit dem

3 RÖHREN-TRANS-OZEAN-KURZWELLEN-EMPFÄNGER

nach F. H. Marz — D. W. B.

Vollkommen stabil und eichbar
Frei von jeder Handkapazität

Das kommende Gerät für Jedermann

Bauanleitung mit Original-Blaupause, gegen Nachnahme Mk. 2,50 (exl. Porto), Ausland: Voreinsendung erbeten
Sämtliches Zubehör zum Selbstbau
Zahlungserleichterung ohne Aufschlag

RADIO-INDUSTRIE, G. m. b. H., MÜNCHEN
Arnulfstraße 16

Stets die neuesten Selbstbaugeräte aus eigener Durchbildung des bekannten Ing. **F. H. Marz,** Mitarbeiter führender Funk-Zeitschriften

Eigenes Laboratorium — Fachmännische Beratung

Wir verweisen auf die Berichte im „Funk" Heft 17, S. 133 bis 134, „Funk" Heft 18, S. 6, „Funk" Heft 23, S. 7



Th. Lawrence: Nature



Dem vollendeten Klang
das würdige Gewand!

„Figaro hier ... Figaro dort
Ich bin das Faktotum
der schönen Welt!" —
Wer die Kunst schätzt
nur Figaro wählt.

INGELEN-FIGARO Lautsprecher

mit Meisterwerken der Malerei in faksimilierten Kupferstichen

Bisher erschienen:

1. **Bacchantin** von J. Reynolds
2. **Das Milchmädchen** v. J. B. Greuze
3. **Die Schaukel** von J. H. Fragonard
4. **Mrs. Fitzherbert** von R. Cosway
5. **Franz Schubert** von Kupelwieser
6. **Euphrosine** von J. Amigoni
7. **Unschuldige Rache** von Westall
8. **Betrachtungen** von J. R. Smith
9. **Mädchen mit Katze** v. J. Reynolds
10. **Natur** von Th. Lawrence

Radiofabrik „INGELEN" / Wien XVII / Bergsteiggasse 36
Vertreter für einzelne deutsche Gebiete gesucht



Batterieschnur mit Anodensicherungsadern.
"ASIA" ist der VOLLKOMMENE SCHUTZ Ihrer teuren RÖHREN und der ANODENBATTERIE

C. J. VOGEL DRAHT- U. KABELWERKE A.G. BERLIN-ADLERSHOF



Das Gerät des höchsten Komforts für Lautsprecherempfang der Bezirks- u. Großsender

ALLGEMEINE ELEKTRICITÄTS-GESELLSCHAFT

AUS DEN VEREINEN UND VERBÄNDEN

Deutscher Funktechnischer Verband E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstraße 19. Fernsprecher: Kurfürst 8651. Postscheckkonto: Berlin 298 19. Bankkonto: Dresdner Bank, Dep.-K. J 2, Charlottenburg, Kaiserdamm 118.

Störungen. Die Herausgabe unseres Fragebogens betr. Störungen des Rundfunkempfangs hat zur Folge gehabt, daß bis heute schon eine außerordentlich große Anzahl ausgefüllter Fragebogen beim D. F. T. V. eingelaufen ist. Der D. F. T. V. möchte daher nicht verfehlen, an dieser Stelle allen Beobachtern zu danken, besonders denjenigen Verbandsangehörigen, die von sich aus in Ergänzung der gestellten Fragen ausführliche Berichte ihrer Versuche usw. übermittelten. Da die bisherigen Eingänge nur einen kleinen Bruchteil der bis jetzt ausgegebenen Fragebogen darstellen und gezeigt haben, daß die gestellten Fragen oftmals nicht exakt genug beantwortet werden, bitten wir für die Zukunft noch nachstehende Punkte zu berücksichtigen: Die Beobachtungen und die dabei vorhandenen Betriebs- und Versuchsbedingungen müssen genau präzisiert werden. Falls z. B. Messungen der Störspannungen vorgenommen werden, ist es wichtig, zu wissen, ob diese Störspannungen hochfrequenzseitig oder niederfrequenzseitig gemessen worden sind bzw. zwischen welchen Punkten der Schaltung. Bezüglich Identifizierung der Störer bitten wir um Angabe der genauen Versuchsbedingungen. Es ist dringend erwünscht, daß mit dem mußmaßlichen Störer Versuche angestellt werden, die z. B. darin bestehen, daß Beobachtungen der Störungen im Empfänger unter genauer Zeitnahme des Ein- und Ausschaltens des in Frage kommenden Störers erfolgten.

Hinausgehend über die in dem Fragebogen gestellten Fragen bitten wir noch bei zukünftigen Beobachtungen um Beantwortung nachstehender Fragen: 1. Bleiben bei Ausschalten der Antenne die Störungen bestehen oder verschwinden sie? 2. Wird die Empfangserde gleichzeitig als Erdung irgendwelcher elektrischer Apparate (Motoren, Generatoren usw.) benutzt? 3. Ist Gleich- oder Wechselstrom vorhanden? 4. Erfolgt die Stromzuführung aus dem Netz durch Kabel oder durch Freileitung? Im Interesse der Sache bittet der D. F. T. V. nochmals um weitere zahlreiche und genaue Beobachtungen. Fragebogen sind durch die zuständigen Verbandsvereine bzw. durch den D. F. T. V. zu erhalten.

Der Vorstand: gez. Dr. Gehne, gez. Dr. Conrad.
Der Generalsekretär: gez. Zerlett.

*

Funktechnische Vereinigung E. V.

Geschäftsstelle Berlin W 57, Blumenthalstraße 19. Fernsprecher: Lützow 9148; Bankkonto: Deutsche Bank, Depositenkasse J, Berlin-Charlottenburg, Berliner Straße 66. Postscheckkonto: Berlin 959 53.

Preisausschreiben der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft 1928.

Die Bedingungen für das diesjährige Preisausschreiben der R. R. G. sowie die Formulare des D. F. T. V. sind auf Anforderung unserer Gruppen und Mitglieder bei der Geschäftsstelle, Berlin W 57, Blumenthalstr. 19, zu haben. Vgl. auch die Mitteilungen des Verbandes.

Fuchsjagd Mitte Juli.

Es ist beabsichtigt, Mitte Juli eine Fuchsjagd zu veranstalten, die sich in der Weise abspielen wird, daß ein irgendwo aufgestellter kleiner Sender (für Rundfunkwellen) mit Hilfe mitgebrachter Empfangsgeräte gesucht werden muß. Die ersten drei Finder werden durch Geldpreise belohnt. Um einen Überblick über die Beteiligung zu bekommen, wird um Anmeldung gebeten.

An weiteren Spenden für unsere Tombola waren eingegangen: Wego-Werke, Zigaretten; Ahemo, Netzanschlußgerät; Roland-Werk, Einzelteile.

Wir sprechen nochmals an dieser Stelle allen Firmen, die uns bei unserer Tombola in so liebenswürdiger Weise unterstützt haben, unseren herzlichsten Dank aus.

Ferner teilen wir mit, daß ein Telefunken-Dreiröhrenapparat und ein Vierröhren-Neutrodyne gegen einen Fünfröhrenapparat (1 Knopf) einzutauschen ist. Näheres in der Geschäftsstelle.

Sämtliche Bücher des Verlages Schmidt & Co. sind durch die Hauptgeschäftsstelle zu 20 v. H. Ermäßigung zu haben.

Wir geben hiermit noch bekannt, daß die Zustellung des „Funk" in die Sommerfrische weder durch die W. B. noch die Vereinigung veranlaßt werden kann, sondern daß die betreffenden Mitglieder einen Nachsendungsantrag bei ihrem zuständigen Postamt selbst stellen müssen.

*

Ortsgruppe Berlin. Vorsitzender: Dr.-Ing. Fr. Trautwein, Berlin-Zehlendorf, Elfriedenstr. 22. — Geschäftsstelle und Schatzmeister: Ing. Georg Schreiber, Berlin N 24, Linienstraße 145 (Friedrichstraße). — Fernsprecher: Norden 9227. Postscheckkonto 216 87.

Arbeitsgemeinschaften. Die Arb. Gem. unserer Gruppe verfügen über gute Meß- und Versuchsgeräte, Antennen, Batterien usw. und stehen unter Leitung bewährter Fachleute. Auskunft und Beratung wird unentgeltlich auch an Nichtmitglieder erteilt. Gäste willkommen!

Steglitz. Leiter: W. Schimmelpfennig, Berlin O 112, Schreinerstraße 5. — Technischer Leiter: M. Wesenack, Steglitz, Menckenstraße 8. — Zusammenkünfte: Restaurant Schulz, Steglitz, Birkbuschstr. 90. — Während der Sommermonate fallen unsere Bastelabende aus. Unsere nächste Versammlung findet Anfang September statt. Näheres wird bekanntgegeben. Die außerhalb des Werks beschäftigten Mitglieder werden gebeten, ihre Beiträge möglichst für den kommenden Monat auf das Postscheckkonto des Leiters: Berlin 150632 einzuzahlen.

Ehrich & Graetz A.-G. Leiter: Hans Hauer, Berlin SO 36, Elsenstr. 90—96. — Telephon Moritzplatz 3631/35 und 3991/95, Apparat 210. — Techn. Leiter: Dr.-Ing. Fr. Trautwein, Anschrift wie vor. — Zusammenkünfte: Bastelzimmer der Firma, jeden Montag 16.30 Uhr. Nächster Abend Montag, den 2. Juli 1928.

Schöneberg. Leiter: O. Scharfenberg, Berlin W 30, Rosenheimer Straße 12. — Zusammenkünfte am zweiten Mittwoch eines jeden Monats, 20 Uhr, im Nollendorf-Kasino, Kleiststraße 41.

Kurzwellen. Leiter: Dr.-Ing. A. Kofes, Berlin-Charlottenburg, Cauerstr. 19. (Standort des Ortsgruppensenders ek4ADE.) Sende- und Empfangsversuche nach schriftlicher Vereinbarung.

Norden. Leiter: Rudolf Zosel, Pankow, Lindenpromenade 2. — Zusammenkünfte Restaurant Schulz, Berlin N 113, Bornholmer Straße 9a, jeden Freitag 20 Uhr.

Oberspree. Leiter: Walter Schneider, Berlin-Niederschöneweide, Berliner Straße 20. — Zusammenkünfte jeden Dienstag, 20 Uhr, Restaurant Lobecke, Niederschöneweide, Berliner Straße 65.

Oranienburger Tor. Leiter: Joh. Schilling, Berlin N 65, Fennstr. 35-37. — Zusammenkünfte Konditorei Nicolei, Invalidenstraße 90, jeden Mittwoch 20 Uhr. Der Arbeitsgemeinschaft steht umfangreiches Material zur Verfügung, u. a. auch ein Wellenmesser, ein Röhrenprüfgerät und ein Gerät zum Magnetisieren von Kopfhörer- und Lautsprechermagneten.

Pankow-Niederschönhausen. Leiter: Erwin Werner, Pankow, Kissingenstraße 3. — Nächste Zusammenkunft Montag, den 2. Juli, Restaurant Sängerheim, Pankow, Florastraße 93.

Moabit. Zusammenkünfte Restaurant Voelker, Moabit, Jagowstraße 30, jeden Montag, 20 Uhr.

Südost. Leiter: Hans Bennewitz, Berlin SO 36, Wrangelstraße 117. — Zusammenkünfte Ewalds Vereinshaus, Berlin SO 36, Skalitzer Straße 126, jeden Mittwoch 20 Uhr.

Ortsgruppe Berlin-Lichtenberg (früher FTV.). Vorsitzender: C. Emig, Lichtenberg, Emanuelstr. 4. Schriftführer und Geschäftsstelle: A. Schönwälder, Spandau-West, Falkenhagener Chaussee 32. Schatzmeister: R. Wilhelmi, Berlin O 34, Torellstr. 1. Postscheckkonto: Berlin 656 49. Schriftliche Anfragen usw. bitten wir an die Geschäftsstelle zu richten. Vereinslokal: Brunn, Lichtenberg, Türrschmidtstr. 40. — Am Dienstag, dem 3. Juli, im Vereinslokal: Vorführung selbstgebauter Lautsprecher. Unsere Mitglieder wollen dazu ihre Lautsprecher mitbringen. — Der Beitrag beträgt monatlich 2 M. plus 15 Pf. Umlage und ist bis spätestens 6. jeden Monats an unseren Schatzmeister zu zahlen. — Vorstandssitzung am Dienstag, dem 3. Juli, um 19.30 Uhr im Vereinslokal. — Unser Sender eK4adh arbeitet allabendlich auf dem 40 m-Band.

Ortsgruppe Berlin-Nordost. Vorsitzender: Ing. Knüppel, Hufelandstr. 41, Fernruf Königstadt 6941. Einzahlungen durch Postscheckkonto an Funktechn. Verein, Ortsgruppe Berlin-Nordost, Postscheckamt Berlin NW 189 23. — Neues Vereinslokal: Pasteurstr. 6, Vereinshaus. Bastelpause 15. Juni bis 17. August.

FUNK Gutschein Nr. 27

gültig für eine mündliche oder schriftliche Auskunft durch das

FUNK-BASTLER-LABORATORIUM DES „FUNK"

in Berlin SW 68, Kochstraße 9

Sprechstunden: Mittwochs von 17⁰⁰ bis 19⁰⁰ Uhr
Sonnabends von 14⁰⁰ bis 16⁰⁰ Uhr

oder für die Beteiligung an einem Bastelgang des „Funk" oder zum Bezuge der „Radio-Pharus-Karte" zum Vorzugspreis von 60 Pf. (und 5 Pf. Porto).

Schriftlichen Anfragen ist dieser Gutschein und ein Freiumschlag beizufügen.

Name: ..... Ort und Straße: .....

Ich beziehe den „Funk" durch Post — Buchhandlung — Straßenhandel — Verein.

Mitglieder, welche sich auch während der Pause am Bau eines Kurzwellenempfängers beteiligen wollen, versammeln sich Montags, 20.30 Uhr, im neuen Vereinslokal.

Ortsgruppe Lichtenberg (früher DRC.). Vorsitzender: E. Knuth, O 112, Gürtelstraße 12. Geschäftsstelle und Kassierer: G. Langen, Karlshorst, Friedrichsteiner Straße 11. — Alle schriftlichen Anfragen sind an die Geschäftsstelle zu richten. Ordentliche Monatsversammlung jeden Freitag nach dem Monatsersten im Vereinslokal „Logenkasino", Lichtenberg, Knorrpromenade. Jeden Montag ab 20 Uhr finden daselbst auch die Bastelabende statt, in denen technische Beratungen eingeholt werden können (auch für Nichtmitglieder). — Wir bitten um pünktliche Einsendung der Quittungen.

Deutscher Radioclub Berlin E. V. Bastel- und Vortragsraum, Laboratorium und Bibliothek: Schule, Sonnenburger Straße 20 III, Zimmer 69. Geöffnet jeden Freitag, 20 bis 22 Uhr. Vorsitzender: Willy Gutzmer, N 58, Pappelallee 2. Schriftführer: Paul Damm, N 58, Sonnenburger Straße 21. Schatzmeister: Eugen Paris, N 31, Schönholzer Straße 10. Leiter des Technischen Ausschusses: Frido Kretschmer, N 54, Schönhauser Straße 36/37. — Während der großen Ferien vom 3. Juli bis 9. August bleiben unsere Räume geschlossen, daher am 29. Juni letzter Bastelabend vor den Ferien und am 10. August erster Bastelabend nach den Ferien. Am 10. August hält Herr Weber, dessen Netzanschlußgerät auf der letzten Großen Funkausstellung mit dem 1. Preis ausgezeichnet wurde, einen Lichtbildervortrag über Netzanschlußgeräte. Gleichzeitig beginnen am 10. August ein neuer Kursus, in welchem Kurzwellenempfänger gebaut werden, und ein Morsekursus. Meldungen hierzu schriftlich an den Schriftführer bis spätestens 1. August. Außerdem werden unter Leitung von Herrn Keufert, der die weitaus besten Lautsprecher auf der Bastelschau der F. T. V. ausgestellt hatte, Lautsprecher gebaut. Herr Paul Heydenreich, Sonnenburger Str. 21, wurde einstimmig in den technischen Ausschuß gewählt. Demnächst findet an einem Sonntag eine Besichtigung des Schlachtensee Kurzwellensenders statt. Meldungen an den Schriftführer. Vom 12. bis 16. September Bastelausstellung, verbunden mit dem Stiftungsfest am 15. September in den Schönhauser Festsälen. Vormerken!

Ortsgruppe Spandau (früher D. R. C.). Geschäftsstelle: Ing. Hermann Schult, Spandau, Rauchstr. 43—44. Kassenwart: C. Hagedorn, Spandau, Schönwalder Str. 106, Postscheckkonto: Berlin 98 295. Bastelleiter: A. Baltzer, Spandau, Lindenufer 17. Klublokal: Rest. Schuhmacher, Spandau, Roonstr. 13, Fernsprecher: C 7, 1182. Die nächste Mitgliederversammlung findet am Montag, dem 2. Juli 1928, abends 8 Uhr, im Klublokal statt. Tagesordnung: 1. Verlesen des Protokolls; 2. Geschäftliches; 3. Aussprache über einen Sommerausflug; 4. Verschiedenes. — Der Kassierer bittet um pünktliche Einsendung der Beiträge.

Gruppe Lorenz, Berlin-Tempelhof. Geschäftsstelle: i. d. C. Lorenz A.-G., Berlin-Tempelhof. Fernruf: Südring 1300 bis 1309. Haus-App. 69 — 50 — 31. Vereinslokal und Bastelstube: K. Kunze, Tempelhof, Friedrich-Wilhelm-Straße 68. Srechstunden: Dienstags ab 17.30 Uhr im Vereinslokal und Dienstags und Freitags 12.30 bis 13 Uhr in der Geschäftsstelle, Hauptkontor. — Infolge der Sommerferien fallen die Bastelabende in den Monaten Juli und August aus. Wir beginnen wieder am Montag, dem 3. September, mit einer Mitgliederversammlung, deren Tagesordnung in einem späteren Heft bekanntgegeben wird. Wir ersuchen wiederholt die Mitglieder, Beiträge pünktlich im voraus zu zahlen, da wir sonst leider gezwungen sind, wie in diesem Monat bereits, von der Sperrung des „Funk" Gebrauch zu machen.

Funktechnischer Verein E. V. Magdeburg. 1. Vorsitzender: W. Haseloff, Blumenthalstraße 12. Geschäftsstelle P. Rudolph, Otto-von-Guericke-Straße 26. Fernruf 7870. Kassenverwaltung P. F. Meyer, Hohenstaufenring 2. Postscheckkonto: Magdeburg 4091. Techn. Programm und Leitung: Ing. Meister. Techn.-wissenschaftlicher Ausschuß und technische Auskünfte: Dipl.-Ing. Schmid und Lehrer Tesmer. Vereinslokal: Klubzimmer des Zirkus-Café. Ständige Einrichtungen: Funkwacht, Leiter W. Haseloff. Funkberatungsstelle: Breite Straße, jeden Dienstag 19.30 bis 21 Uhr. Leiter: Obering. Schrott.

Freitag, den 29. Juni, Fortsetzung der Bautätigkeit der Kurzwellenempfangsgruppe. Bau des Vereinskurzwellensenders und Probevorführung des Wechselstromleistungsverstärkers. Freitag, 6. Juli, Monatsversammlung: Bericht des Vorsitzenden über Vereinstätigkeit im Monat Juni. Beschlußfassung über eine Beschwerde wegen der Programmgestaltung an die „Funk-Stunde" Berlin. Anschließend Besichtigung der gebastelten Vereinsgeräte und Erläuterungen dazu. Vortragsreihe (in Vorbereitung): Die Rückkopplung, ihre Anwendung und Verwendungsmöglichkeit vom rotierenden Anker zum Feld nach dem Prinzip von Werner Siemens, bis zur Anwendung in der Radiotechnik; kapazitiv und induktiv). Näheres wird noch bekanntgegeben.

F. T. V. Radio-Club Schöneberg E. V. Geschäftsstelle und Klubräume: Eberstr. 92, Ferspr. Stephan 6092. Postscheckkonto Berlin 1074 81 (Karl Hirsch). Die zweite Serie des Fünf-Röhren-Transponierungsgeräts von Ing. Maecker (10 Apparate) schreitet rüstig vorwärts. In Kürze wird mit dem Schalten begonnen. Inzwischen hat sich eine Anzahl von Bastlern gemeldet, die das Gerät nach der Beschreibung im „Funk" gebaut haben und damit nicht zurecht kommen. Fast immer lag der Fehler darin, daß die Zwischenfrequenz nicht richtig abgestimmt war. Herr Maecker ist gern bereit, die Abstimmung fertiger Transformatorensätze zu übernehmen, bittet aber um vorherige Mitteilung, damit möglichst mehrere Sätze an einem Abend abgestimmt werden können. Nichtmitglieder werden auch hierbei um Abgabe des Funkgutscheines gebeten.

Hamburger Radioklub E. V. im D. F. T. V., Berlin. Klubzimmer: Patriotisches Gebäude, 4. Stock. Klubsender: e k 4 AEO im Patriotischen Gebäude, 8. Stock. Bankkonto: Vereinsbank in Hamburg. Postscheckkonto: Hamburg 43 730. Fernsprecher: Roland 8844. Anschrift: Hamburg 11, Beim alten Rathaus 2, Patriotisches Gebäude. Kasse: F. Bettin, Rostocker Str. 68.

Anschriften der Funkgruppen.

Funkgruppe Uhlenhorst. Vors. F. Wiegels, Dorotheenstr. 75. Anschrift: Ernst Borstelmann, Gustav-Freytag-Str. 5. Gruppenabende: 2. und 4. Dienstag im Monat, abends 8 Uhr, im Uhlenhorster Gesellschaftshaus, Heinrich-Hertz-Str. 15.

Funkgruppe Hamm, Horn, Borgfelde. Anschrift: E. Gaetcke, Hamburg 1, Repsoldstr. 97 II. Gruppenheim: Borgfelder Gesellschaftshaus, Oben Borgfelde 22. Gruppenabend: Jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat.

Funkgruppe St. Georg und St. Georg-Süd. Anschrift: Vors. F. Bettin, Rostocker Str. 68. Gruppenheim: Restaurant Blancket, Lindenstr. 50.

Funkgruppe Eimsbüttel und St. Pauli. Anschrift: Vors. E. Maureschat, Hamburg 19, Telemannstr. 56. Vereinslokal: Obere Klubräume im Kaffee Westfalia, Fruchtallee 106. Technische Anfragen: Hans Muchow, Hamburg 19, Fruchtallee 106.

Bildfunkgruppe Hamburg. Vors. E. Zickerick, Hamburg 15, Jenischstr. 7. Zusammenkünfte: Jeden Montag 8 Uhr im Gruppenheim Harmonie, Lübecker Str. 10.

Funkgruppe Eppendorf, Hoheluft, Winterhude. Vors. Amtsrichter Sternberg, Schrammsweg 31.

Superhetgruppe. Leiter: Hans Hilscher, Hamburg 24, Erlenkamp 5 b. Jüttner. Fernsprecher: Alster 2520.

*

DEUTSCHE FUNKGESELLSCHAFT E.V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Bülowstraße 21 I. Fernsprecher: Lützow 4691, 4692. Postscheckkonto: Berlin Nr. 272 04. Sprechstunden Freitags von 18 bis 19 Uhr; in Rechtsfragen Freitags von 18 bis 19 Uhr und täglich von 11 bis 13 Uhr und 15 bis 17 Uhr. Vorsitzender: Dr. Erich F. Huth; Geschäftsführer: Ingenieur Kahle.

1. Kostenlose Haftpflichtversicherung der DFG-Mitglieder. Auf Grund des Beschlusses der Mitgliederversammlung vom 25. Mai 1928 hat die Deutsche Funkgesellschaft, E. V., mit einem der ältesten und angesehensten deutschen Versicherungsunternehmen, nämlich mit der „National", Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Stettin, eine Kollektiv-Haftpflichtversicherung zugunsten ihrer Mitglieder abgeschlossen. Die Versicherung beginnt mit dem 1. Juli 1928, mittags 12 Uhr. Der Versicherung zugrundegelegt sind die „Allgemeinen Versicherungsbedingungen für Haftpflichtversicherung". Der Versicherungsschutz erstreckt sich auf die gesetzliche Haftpflicht aus dem Besitze und der Unterhaltung postalisch gemeldeter Rundfunkanlagen, unter Einschluß der vertraglichen Haftpflicht gegenüber dem Hauswirte aus der Unterhaltung von Hochantennen. Eingeschlossen ist stets die gleichartige persönliche Haftpflicht derjenigen Familienmitglieder und Personen, die mit dem Besitzer der Rundfunkanlage in häuslicher Gemeinschaft leben. Die Höchstleistungen der „National" betragen für jedes Schadensereignis bei Personenbeschädigung 25 000 M. und bei Sachbeschädigung 10 000 M. Den Versicherungsschutz genießen sämtliche Mitglieder der Deutschen Funkgesellschaft, E. V., soweit sie im deutschen Staatsgebiete, im Freistaat Danzig oder im Saargebiet wohnen. Die Kosten der Versicherung werden von der Deutschen Funkgesellschaft E. V., als solcher gezahlt, die einzelnen Mitglieder haben also nichts an das Versicherungsunternehmen zu zahlen. Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, daß es sich nicht um eine einfache Antennenversicherung handelt, sondern, wie bereits oben vermerkt, um den Versicherungsschutz, der sich außerdem auf die gesetzliche Haftpflicht aus dem Besitz und der Unterhaltung einer Rundfunkanlage ergibt. Werden gegen ein Mitglied Haftpflichtansprüche erhoben, so muß es innerhalb einer Woche durch eingeschriebenen Brief bei der „National", Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft Anzeige erstatten. Die Haftpflichtversicherung schützt in doppelter Hinsicht: a) Erkennt die „National" die erhobenen Haftpflichtansprüche an, so erledigt sie den Schadenfall durch Zahlung. b) Hält die „National" die erhobenen Ansprüche für unbegründet, so wehrt sie diese in geeigneter Weise ab und führt sogar gegebenenfalls einen Rechtsstreit mit dem Ansprucherhebenden in ihrem Namen und auf eigene Kosten. Die Deutsche Funkgesellschaft, E. V., dürfte in Deutschland die einzige Vereinigung sein, die ihren Mitgliedern derartige Vorteile bietet, ganz abgesehen davon, daß sie mit dem Beitrag von monatlich 2 M. den niedrigsten Mitgliedsbeitrag von sämtlichen Funkvereinigungen erhebt.

2. Mitteilungen der Deutschen Funkgesellschaft, E. V. Von den Mitteilungen der Deutschen Funkgesellschaft, E. V., sind die Nummern 61 und 62 erschienen. Mitglieder, die diese Mitteilungen nicht erhalten haben sollten, bitten wir, sie von der Geschäftsstelle anzufordern.

3. Neue Mitglieder: Alfred Dick, Kaufmann, Berlin-Schöneberg; Hans Möller, Ingenieur, Ohligs; Paul Lattermann, Kaufmann, Hannover; Willi Schmachtenberg, Kaufmann, Prokurist, Morsbach; Eugen Langenohl, Studienrat, Ohligs-Merscheid; Friedrich Arnold, Ingenieur, Darmstadt; Dr. Gustav Förster, Professor, Potsdam; Adolf Oetjeng, Steuer-Inspektor, Flensburg; Max Franke, Kaufmann, Duisburg; Max Hörster, Steiger, Osterfeld (Westf.); Hans Seuß, Ingenieur, Bamberg; Heinrich Meyer, Batteriewärter, Hagen (Westf.); Paul Wiedemann, Techniker, Biberach (Riß).

Berliner Funkfreunde E. V. Vorsitzender: Dr. W. Kärgel, SO 36, Bethanienufer 2 (Fernspr.: F 1 Moritzplatz 8830). — Die regelmäßigen Versammlungen finden an jedem ersten Mittwoch im Monat um 20,30 Uhr im Viktoria-Saal des Deutschen Hofes, S. 14, Luckauer Str. 15, statt. Am Mittwoch, dem 4. Juli, wird ein Film über die Kalisalzgewinnung vorgeführt und durch Experimente erläutert. Der Eintritt ist frei; Gäste sind willkommen. — In der Materialverteilungsstelle beim Schriftführer Hermann Schwarz, S. 42, Wassertorstr. 70, erhalten die Mitglieder werktäglich bis 19 Uhr

Fortsetzung hinter dem Programm.



Reisen Sie im Sommer in die Berge?

Wollen Sie Erholung finden in sorglosem Ausruhen, bei anspruchslosen Spaziergängen? Oder wollen Sie Ihre Kräfte messen im Kampf mit den Bergen?

Sind Sie Bergsteiger, kennen Sie die Schwierigkeiten und Gefahren der Berge? Können Sie einen Knoten schlingen, einen Gefährten sichern, einen Riß überwinden? Stemmen im Kamin, freies Abseilen soll Ihnen kein unbekanntes Wagnis mehr sein, wenn Sie klettern wollen.

Sie können Ihre Vorbereitungen gar nicht früh genug treffen. Und wenn Sie alles zusammen haben, derbe Kleidung, Seil und Kletterschuhe, gar den Eispickel etwa oder Schneereifen, dann vergessen Sie das Wichtigste nicht: die geistige Vorbereitung.

Ihr Buchhändler legt Ihnen gern das bekannte Buch vor, das im Gepäck keines Bergsteigers und keines Touristen fehlt:

Bergsteigen

von Ernst Enzensperger, München. Mit über 50 anschaulichen Abbildungen von Ernst Platz. Leinenband Preis **7,50 RM.**

Nur wer die Gefahren kennt, kann sie meistern

Aus dem Kapitel „Praktische Anleitungen“:

Die Eignung zum Bergsteigen / Einzelheiten der Vorbildung / Die Vorbereitung zur Bergfahrt / Die Ausrüstung / Technik und Taktik des Bergsteigens / Das Gehen in den Bergen / Das Gehen im weglosen Hochgebirge / Das Klettern im Fels / Das Seil und seine Anwendung / Das Abseilen / Die Arten des Kletterns (Kamin, Riß, Rinnen, Schluchten, Wandkletterei, Platten, Quergänge, Gratkletterei) / Das Gehen auf Eis / Gefahrenstellen des Eisgebietes / Die besondere Ausrüstung des Eisgängers / Die Eistechnik / Das Begehen der winterlichen Hochalpen (Lawinengefahr, Skilauf im Gletschergebiet) / Die Biwacht.



WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG
Berlin SW68, Zimmerstraße 94

27. HEFT 5. JAHR

FUNK

29. JUNI 1928

Schriftleitung: Ludwig Kapeller, Berlin SW68, Kochstr. 9 / Fernruf: F 5 Bergmann 2495 / Verlag: Weidmannsche Buchhandlung und Julius Springer, Berlin / Auslieferung und Anzeigenverwaltung nur Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW68, Zimmerstraße 94 / Fernruf: A 4 Zentrum 8083, 8084 / Postscheckkonto: Berlin Nr. 88378; Prag 77748 Weidmannsche Buchhandlung, Sonderkonto »Funk« / Bankkonto: Delbrück, Schickler & Co.

Erscheint jeden Freitag * Bezugspreis monatlich 2,40 Mark, Einzelheft 60 Pfennig * Bestellungen nimmt die Post und jede Buchhandlung entgegen * Anzeigen-Bedingungen durch den Verlag * Alle Rechte, besonders das Übersetzungsrecht in fremde Sprachen, vorbehalten.

Das internationale Rundfunkprogramm

Große festliche Chorveranstaltungen finden sich an den verschiedensten Orten dieses Wochenprogramms in einer Häufung, wie sie uns während der Wintermonate nie begegnet ist. Und immer ist es der Rundfunk, der den zur Tat gewordenen Gedanken des Sängerfestes propagieren helfen muß. Stockholm vermittelt uns das Konzert des Schwedischen Sängerbundes, ebenso wie Lausanne für sein Sängerbundesfest sich durch den Rundfunk einsetzt; über Kowno werden am Sonntag vom litauischen Sängerfest die Gesänge von 4000 Sängern verbreitet. Doch an der Spitze steht das große IX. esthnische Sängerfest, das in den Tagen vom 30. Juni bis zum 2. Juli in Reval stattfindet und dessen sämtliche Veranstaltungen zur Übertragung kommen. Hieran beteiligen sich 340 gemischte Chöre mit 12 297 Sängern, 25 Männerchöre mit 1346 Sängern und 71 Bläserchöre mit 1406 Bläsern, so daß insgesamt rund 15 000 Mitwirkende dort vereinigt sind.

Massenchöre sind vor dem Mikrophon zwar nicht immer an der rechten Stelle, da sie aber hier meist von freien Plätzen übertragen werden, verringert sich die Gefahr.

Das Ausland legt überhaupt in der Sommerzeit viel Wert auf Übertragung von Konzerten aus dem Freien. So übernimmt Riga an jedem Abend solche Konzerte, erinnert dabei am Mittwoch an Schuberts Todestag durch ein entsprechendes Programm. Hilversum vermittelt als Abendveranstaltung des öfteren die Konzerte der Kurkapelle des fashionablen Bades Scheveningen, wo vor einer langen Reihe von Jahren einmal die Berliner Philharmoniker um diese Jahreszeit konzertierten.

Von großen geschlossenen Vorstellungen wendet sich das Ausland im allgemeinen ab. Kleinere Lustspiele führt noch Kopenhagen auf, auch Budapest bringt Einakter zur Darstellung, und Zürich greift am Dienstag sogar auf das alte Puppenspiel vom „Doktor Faust" zurück. Sonst aber meidet man — von Englands eigenartiger Programmgestaltung abgesehen — die anspruchsvolle und anstrengende Abendveranstaltung. Nur die deutschen Sender einschließlich des Wieners können nicht anders, als auch im Sommer ganze Opern und Operetten als Übertragung oder Sendespiele aufzuführen. Wien z. B. bringt Goldmarks „Heimchen am Herd" am Donnerstag, und am Sonnabend Edmund Eyslers jüngste Operette „Die goldene Meisterin". Frankfurt und Stuttgart teilen sich in die Aufführung von Millöckers „Probekuß" am Donnerstag (aus Frankfurt) und Tschaikowskijs „Eugen Onegin" am Freitag (aus Stuttgart). Hamburg begnügt sich am Dienstag mit den heiteren Einaktern „Die Nürnberger Puppe" von Adam, „Der Ehemann vor der Tür" von Offenbach und der „Schönen Galathee" von Suppé, während Breslau uns für Sonntag immerhin noch mit dem „Walzertraum" von Oskar Straus und Berlin am Donnerstag mit dem „Süßen Mädl" unterhalten will.

Berlin hat daneben sein sommerliches Interesse an Hörspielen und Hörbildern wieder entdeckt: die Woche beginnt mit Szenen „Auf dem Hausboot" und schließt mit dem Hörspiel „Halbzeit 1 : 1" von Bronnen und Braun. Auch das dem Hörspiel zugetane Breslau führt uns in drei Hörbildern durch die „Tageszeiten der Liebe".

Englische, irische und schottische Volkslieder vermittelt uns Stuttgart am Mittwoch und schließt daran die „triviale Komödie" „Bunbury" von Oskar Wilde an, während München zwar weiter die Woche mit Jarnos „Musikantenmädel" beginnt, dann am Freitag den „Lobetanz" von Ludwig Thuille hervorholt und schließlich zum Wochenende „Rösickes Geist" beschwört. Noch ernster ist Köln, wo am Donnerstag im Rahmen eines Rokoko-Abends Ernst Hardts „Ninon von Lenclos" zur Aufführung kommt. Dort wahrt selbst die heitere Kunst mit Flotows „Martha" (Sonntag) und dem „Zigeunerbaron" von Strauß (Sonnabend) noch klassische Züge.

Wie Zürich aus München am Donnerstag einen „Bunten Abend" übernimmt, so verschreibt sich dies München aus Budapest für Mittwoch echte Zigeunermusik aus Budapests Senderaum.

An solchem Austausch national eigentümlicher Kunst beteiligt sich leider nie der Deutschlandsender. Er läßt es sich genügen, den internationalen Abend zwischen Deutschland, Österreich, Polen und der Tschechoslowakei mitzumachen, der diesmal am Montag von Prag aus auf die angeschlossenen Sender übertragen wird.

In England gibt die im Jahre 1900 in Paris von Henry Casadeus gegründete „Société des instruments anciens", die Gesellschaft zur Pflege des Spiels auf alten, nicht mehr gebräuchlichen Instrumenten und ihrer Musik, zwei Gastkonzerte, von denen das erste am Sonntag über Daventry Experimental, das zweite am Montag über London gegeben wird. An dem Flugtag am Freitag nimmt auch der deutsche Kunstflieger Gerhart Fieseler teil.

INHALT

„FUNK": Vokalmusik im Rundfunk. Von Dr. Wilhelm Heinitz. — *Flughafenbetrieb und Rundfunk. Von L. R. Biber. — Militarisierter Rundfunk in der Sowjetunion. Von N. L. Lukaschewski. — Die erste „ferndirigierte" Opernaufführung.

„FUNK-BASTLER": Der Wert der Wellenverteilung für die Selektivität. Von P. Kapteyn. — Genormte Bildzeichen: Hochohmige Widerstände. — Schirmgitterröhren in Zwischenfrequenzempfängern. — *Der Reise-Empfänger „Sommerfrische 24—28". Von Dipl.-Ing. H. E. Schwarz. — *Der verbesserte Konuslautsprecher. — *Absperrung der Hochfrequenz. — *Langwellenempfang mit dem Überlagerungsempfänger. Von Ing. Robert Kratzenstein. — *Glühlampen als Widerstände in Lade- und Anodennetzanschlußgeräten. Von Dr. F. Noack. — *Ausbreitungsgesetze von Straßenbahnstörungen. Von W. Bernitt. — *Ein Vorschlag zur Erforschung des Fadings. — *Der Widerstandsverstärker mit Netzanschlußgerät. Von Dr. Gg. Struth. — *Die Tetrodyne-Eingangsschaltung. — *Wie wickelt man Toroidspulen? — Briefkasten des „Funk-Bastler".

* Den mit einem Stern gekennzeichneten Aufsätzen sind Bilder und Zeichnungen beigegeben.

17.45—20.30: *Vorträge, Konzert.
19.00: Presse, Zeit, Verschiedenes.
20.30: *Abendveranstaltung.
22.05: Presse, Wetter, Zeit.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

680 Kc/s Brünn 3 kW 441,2 m
11.15—12.00: Konzert.
12.15—13.15: Schallplattenmusik.
14.45: Börse, Wetter, Presse, Sport, Theater.
18.00: Zeit, Presse in Deutsch.
18.10—18.25: Deutsche Sendung.
18.25—19.00: *Vorträge, Sprachunterricht.
19.00—22.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Zeit, Wetter, Presse.

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m
13.30—14.30: Konzert.
14.30: Börse, Notizen.
16.40—16.50: Notizen, Börse.
16.50—17.15: Für die Jugend.
17.15—17.30: Landwirtschaft.
17.30—18.20: *Nachmittagskonzert.
20.15: Verkehrsnachrichten. Mitteilungen des Dopolavoro. Zeit, Wetter, Presse.
20.58: Zeit.
21.00: *Abendveranstaltung, Vorträge.
22.55: Presse.

670 Kc/s Rjukan 448 m
Ab 17.45: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m
12.35: Wetter.
12.45: Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
18.00: *Für die Kinder, Vorträge, Konzert.
20.00: *Abendveranstaltung, Vorträge.
21.15: Presse, Wetter.

655 Kc/s Paris Telegraphenschule 458 m
9.00: Presse, Zeit.
10.25: Zeit, Wetter
14.00: Funktechnische Mitteilungen, Presse, Englisch, Für die Frauen.
15.00: *Konzert.
18.00: Übertragung aus der Universität.
19.00: Presse.
21.00: *Vorträge, Sprachkurse.
22.00: *Abendveranstaltung.
23.15: Presse, Tanzmusik (Sonntags, Mittwochs und Sonnabends).

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m
10.00: Butter- und Eierpreise (Freitags).
11.10: Börse, Marktberichte.
11.30: *Schulfunk (Donnerstags, Sonnabends).
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
13.15: Landwirtschaft, Wetter.
13.30: Effektenbörse.
14.00: Waren und Import (Freitags).
19.15: Presse.
19.30: *Vortrag.
20.00: Zeit.
20.30—22.00: *Konzert, Vorträge. Anschließend Presse, Wetter.

630 Kc/s Lyon 1,5 kW 476,2 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m
17.00—18.00: *Vorträge.
18.00—18.45: Arbeiterzeitung.
19.00: *Abendkonzert.
22.00: Presse.

610 Kc/s Daventry (Experimental) 491,8 m
15.00—17.40: *Konzert
17.45: Für die Kinder.
18.80: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter, Presse.
18.45: *Konzert.
20.00: *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Presse.
22.15 bzw. 22.30: *Tanzmusik.

600 Kc/s Aberdeen 500 m
11.00—13.00: *Konzert.
14.30: *Vortrag.
15.30: *Für die Schulen, Konzert.
16.00: *Nachmittagskonzert.
17.00: *Vortrag.
17.15: Für Kinder.
18.00: *Vorträge, Konzert.
Ab 18.30: *Übertragung aus London.

600 Kc/s Porsgrund 500 m
Ab 17.45: Siele Oslo, Welle 461,5 m.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m
17.00: *Konzert oder Für die Kinder.
18.00: *Sprachunterricht, Vorträge.
19.30: Presse.
20.15: *Abendveranstaltung.
22.15: Presse.

580 u. 520 Kc/s Wien 5k W 517,2 u. 577 m
11.00: Vormittagsmusik.
16.15: *Nachmittagskonzert.
18.00—20.00: *Vorträge.
20.05: *Abendveranstaltung.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m
9.00: Für die Frauen. Vorträge.
9.30—10.00: Schallplattenmusik.
11.00: Presse, Börse.
11.35: Wetter.
17.30—18.30. *Vorträge.
18.30: *Sprachunterricht.
19.00: *Abendveranstaltung, Presse.
21.00: Wetter, Presse.

550 Kc/s Sundsvall 1 kW 545,6 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

546,4 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 549 m
12.30: Presse.
12.45—13.45: Unterhaltungsmusik.
13.45: Börse.
16.30—17.20: *Konzert.
17.50—18.15: Für die Kinder.
18.15: Presse.
20.15—20.50: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro.
20.35: *Zeitzeichen, Abendveranstaltung, anschließend Presse, Sport.
23.00—23.30: *Jazzband.

540 Kc/s Hamar 555,6 m
Ab 17.45: Siehe Oslo, Welle 461,5 m.

540 Kc/s Budapest 3 kW 557,6 m
Ab 16.00: 60 kW
9.30, 12.00 und 15.00: Presse, Volkswirtschaft, Zeit, Marktpreise.
11.00: Schallplattenmusik (Di., Do., So.).
13.00 und 16.45: Wetter, Zeit.
17.15: *Unterhaltungskonzert.
20.00 bzw. 20.30: *Abendveranstaltung. Zeit, Presse, Zigeuner- oder Tanzmusik.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m
13.00: Schallplattenmusik.
13.00: Turmmusik, Presse, Zeit, Wetter.
17.20—17.45: *Vorträge.
18.15: *Übertragung, *Vorträge.
18.55: *Übertragung, *Vorträge.
19.05—19.15: Landwirtschaft.
19.15—19.35: Verschiedenes.
19.30—20.30: *Vorträge.
20.00—20.05: Turmmusik.
20.05: *Vorträge.
20.30: *Abendveranstaltung.
22.00—22.30: Presse, Zeit, Sport, Wetter.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

510 Kc/s Zürich 1 kW 588 m
12.30: Zeit, Wetter.
12.32: Mittagskonzert.
12.50: Presse.
13.35: Börse.
15.00: *Konzert, Vortrag.
16.00: *Nachmittagskonzert.
17.10: *Für die Jugend.
17.55: Wetter, Preisbericht.
19.45: Zeit, Wetter.
19.47: *Vortrag.
20.00: *Vorträge, *Abendveranstaltung.
22.00: Wetter, Presse.

444 Kc/s Moskau 20 kW 675 m
(Popoff-Sendestelle)
16.00—22.00: *Vorträge, Konzert.

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m
6.45: Wetter.
13.00: Wetter, Zeit, Börse, Schallplattenmusik.
20.00: Wetter.
20.01—22.00: *Vorträge, Konzert.

416 Kc/s Östersund 2 kW 720 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m
20.30: Presse.
20.35: *Vorträge, Abendveranstaltung.
22.00: Presse.

387 Kc/s Kiew 1,6 kW 775 m
17.00: Arbeiterzeitung.
19.00: *Abendveranstaltung.
17.40—18.50: *Vorträge.
22.00: Presse.

300 Kc/s Basel 0,25 kW 1000 m
20.30: Zeit, Wetter, *Abendveranstaltung.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m
17.00—18.00: *Vorträge.
18.00: Zeit.
18.00—18.40: Arbeiterzeitung.
19.00—20.00: *Vorträge.
20.00: *Konzert, Oper.
22.15: Presse, Wetter, Schiffahrtsnachrichten.

283 Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060 m
11.40: Polizeinachrichten.
12.15—13.40: Unterhaltungskonzert.
17.40—18.55: *Unterhaltungskonzert, Vortrag.
18.55: *Sprachunterricht, Vortrag.
19.25: Polizeinachrichten.
19.40: Zeit.
19.50: *Abendveranstaltung, Vortrag.
Anschließend Presse.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m
12.00: Schallplattenmusik.
13.00: Zeit, Turmmusik der St. Marienkirche in Krakau, Wetter, Presse.
15.00—15.20: Wetter, Wirtschaft.
16.00—17.45: *Vorträge.
17.30 bzw. 17.45: *Konzert, Für die Kinder.
19.05—19.15: Landwirtschaft, Börse.
19.15—19.35: Verschiedenes.
19.35—20.00: *Vorträge, Sprachunterricht.
20.30—22.00: *Abendveranstaltung. Anschließend Zeit, Presse, Sport, Polizeinachrichten.
22.30—23.30: *Tanzmusik.

260 Kc/s Kalundborg 1153 m
Siehe Kopenhagen, Welle 337 m.

254 Kc/s Boden 2 kW 1190 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

250 Kc/s Konstantinopel 5 kW 1200 m
16.30: Orchesterkonzert.
17.30: Geld- und Getreidebörse.
18.15: Türkische Musik.
20.40: *Orchesterkonzert.
20.30: Wetter, Zeit.

227 Kc/s Motala 30 kW 1380 m
Siehe Stockholm, Welle 454,5 m.

207 Kc/s Moskau 40 kW 1450 m
(Komintern-Sendestelle)
11.10—12.00: Radiozeitung „Arbeitermittag".
15.00—17.15: *Vorträge, Arbeiter- und Bauernfunk.
17.15—18.05: Arbeiterzeitung.
18.30: *Opernübertragung. Konzert usw.
22.30: *Presse, Morsekursus, Esperanto.
22.55: Stundenschlag vom Kremlturm.

197 Kc/s Lahti 35 kW 1522,8 m
Siehe Helsingfors, Welle 375 m.

187 Kc/s Daventry 1604,3 m
10.15: Kurzer Gottesdienst.
10.30: Zeitzeichen von Greenwich, Wetter.
11.00: Konzert.
21.00: Wetter, Presse.
21.35: Lokale Nachrichten, Schiffahrt.
23.00—24.00: *Tanzmusik.

176 Kc/s Charkow 15 kW 1700 m
(Narkompotschel)
17.30: *Vorträge, Konzert.
19.10: *Konzert.

171 Kc/s Paris 8,2 kW 1750 m
(Radio-Paris.)
7.30—7.45: Körperkultur.
8.00: Presse.
10.30: Presse, Börse, 10 Minuten Musik.
12.30: *Konzert.
13.50 und 15.30: Börse, Presse.
15.45—16.35: *Konzert, Für die Kinder.
16.45: Börse, Presse.
20.00: Landwirtschaft.
20.15: *Kursus, Vortrag, Börse, Presse.
20.45: *Konzert.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m
Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s)
nach 18.00 Uhr 1870 m.
13.10—14.10: *Mittagskonzert.
20.40: *Abendveranstaltung. Anschließend Presse.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m
18.00—19.00: *Vorträge.
19.00: Zeit, Wetter, Presse.
19.30: *Abendveranstaltung.

113 Kc/s Paris Eiffelturm 15 kW 2650 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 458 m.

Sonnenaufgang 4.08 Uhr
Sonnenuntergang 20.32 „

Sonntag, 1. Juli

Mondaufgang 19.35 Uhr
Monduntergang 2.28 „

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,5 kW 236,2 m

6.30—8.00: Frühkonzert. Kapelle Gebrüder Steiner.
9.00: **Morgenfeier.** Neuer Himmel, neue Erde.
1. Eingangsliturgie [Joh. Schulzke]. — 2. Reger: Vorspiel und Choral: Sei Lob und Ehr' dem höchsten Gut [Walter Drwenski, Orgel]. — 3. Weissagung [Joh. Schulzke]. — 4. Bach: Die güldne Sonne [Margret Abler, Sopran]. — 5. Gellert: Wenn ich, o Schöpfer, deine Macht; W. Vesper: Die Möwenschwinge [Fritz Hube, Rezitation]. — 6. Mendelssohn: Morgenlied [Margret Abler]. — 7. Ansprache Pfarrer Witzig, Berlin-Neukölln. — 8. J. W. Franck: Komm, Gnadentau [Margret Abler]. — 9. Wilh. Weigand: Jüngst sah den Heiland; Ferd. Avenarius: Über den Wäldern [Gert Bate, Rezitation]. — 10. Bach: Toccata F-dur [Walter Drwenski]. — 11. Schlußliturgie und Choral: Wenn ich o Schöpfer, deine Macht [Joh. Schulzke; am Flügel und an der Orgel Walter Drwenski].
Anschließend Übertragung des Glockengeläuts des Berliner Doms.
9.00: Stettin. **Morgenfeier.** Heilige Sehnsucht.
1. Hesse: Vorspiel C-dur. — 2. Mozart: Halleluja [Hedwig Gronow, Sopran; am Flügel Erna Gronow]. — 3. Hardenberg: a) Psalm 142; b) Wenn ich ihn nur habe [Kurt Bols-Stern, Rezitation]. — 4. Rinck: Kantabile für Harmonium. — 5. Ansprache Pastor Stein, Dir. der Kückenmühler Anstalten]. — 6. Händel: Gebet [Hedwig Gronow]. — 7. Kerner: Wanderer; Hoffmannswaldau: Geistliche Ode; Von der Schönheit der Kreatur in Gott [Kurt Bols-Stern]. — 8. Mozart: Ave verum [Hedwig Gronow]. — 9. Orgelausklang [am Harmonium Walter Langkutschl.
11.30: Platzmusik. Berliner Philharmonisches Blasorchester. Leitung Kapellmeister Hermann Männecke.
1. Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe". — 2. Wagner: Szene aus dem 1. Akt der „Walküre". — 3. Dvorak: Slawische Tänze Nr. 1 und 2. — 4. Delibes: Ballettmusik aus „Coppelia". — 5. Leoncavallo: Fantasie aus „Bajazzo". — 7. Blon: Frauenliebe und Leben, Walzer. — 8. Männeke: Ozeanflieger, Marsch.
14.00: Funkheinzelmanns Singstunde. Liederspielmärchen von Hans Bodenstedt. Leiter der Singstunde Prof. Fritz Jöde.
14.30: Prof. Dr. Amsel und Fritz Westermann: Kurzschrift.
15.00: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
15.15: Wochenrückblick auf die Marktlage und Wettervorhersage.
15.25: Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Appel: Die wichtigsten Krankheiten der landwirtschaftlichen Kulturpflanzen und ihre Bekämpfung. Knollenkrankheiten der Kartoffel.
16.00: Große deutsche Saarkundgebung für das abgetrennte Saar- und Pfalzgebiet. — Übertragung aus Heidelberg.
1. Deutscher Sängergruß; Marschner: Und hörst du das mächtige Klingen; Striegler: Weihelied [Saar-Sängerbund, Leitung Bundeschormeister Schrimpf-Saarbrücken]. — 2. Begrüßungsansprache des Vorsitzenden des Bundes der Saarvereine, Senatspräsident Andres, Frankfurt a. M. — 3. Calliwoda: Das deutsche Lied [Heidelberger Sängerverband, Leitung Musikdirektor Carl Weidt]. — 4. Willkommengruß des Bürgermeisters der Stadt Heidelberg, Janoske]. — 5. Volksgebet [Saar-Sängerbund]. — 6. Ansprache des Vorsitzenden des Saar-Sängerbundes, Stadtschulrat Bongard-Saarbrücken: Vaterland, Saar-Deutschland ruft dich! — 7. Saar-Sängerbundesspruch; Wohlgemuth: Vaterland [Saar-Sängerbund]. — 8. Festansprache des Reichsministers a. D. Dr. Bell: Ganz Deutschland hört! — 9. Trunk: Flamme empor [Heidelberger Sängerverband]. — 10. Verlesung der Entschießung. Deutschlandlied.
Anschließend Teemusik aus dem Hotel Kaiserhof. Kapelle Géza Komor. — Anschließend Werbenachrichten.
19.00: Stunde des Journalisten. Schriftsteller Josef Buchhorn, M. d. L.: Wir vom Bau.
19.30: Dr. Felix Hirsch: Der Berliner Kongreß. Bismarcks Weltpolitik. 13. Juni bis 13. Juli 1878.
20.00: Dr. Theodor Wolff: Die Reise in den Weltraum.
20.30: **„Auf dem Hausboot".** (Allwo zu erlauschen ist, wie trauliche Zwiesprache und Gesang beim Mondenschimmer wechseln, wie auf schwankenden Planken Sommerferienfreuden genossen werden, wie das Kabarett der „Unwahrscheinlichen" tingelt, wie Walzer und Jimmy sich bekämpfen, wie unter bunt erleuchteten Papierkugeln Heiterkeit und Frohsinn bei gestirntem Firmament erblühen.) Mitwirkende Trude Hesterberg, Paul Morgan, Walter Jankuhn u. a. m. Berliner Funkorchester. Leitung Alfred Braun.
Anschließend Wetter, Presse, Zeit, Sport.
22.30—0.30: Tanzmusik, Gerhard Hoffmann.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 0,7 kW 329,7 m

8.45: Glockengeläut der Christuskirche.
11.00: Evangelische Morgenfeier. Pfarrer Raebiger: Was macht uns glücklich?
12.00: Freireligiöse Feier. Dr. Georg Kramer: Fichte als Prophet in seiner Abhandlung über „Die Bestimmung der Menschen".
14.00: Rätselfunk.
14.10: Wolfg. Hintze: Die Standardisierung in der Landwirtschaft.
14.35: Schach.
15.00—15.30: Märchenstunde.
15.30—15.50: Englische Lektüre.
15.50—16.45: Übertragung von der Rennbahn Breslau-Hartlieb.
16.00: Ratibor-Rennen, für zweijährige inländische Pferde, über 1000 m.
16.30: Fortuna-Rennen (Verlosungsrennen) über 2000 m.
Sprecher: Dr. Fritz Wenzel.
17.15—18.15: Unterhaltungskonzert.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Tancred". — 2. Ketelby: Melodie plaintive. — 3. Niemann: Trianon, Menuett. — 4. Offenbach: Musette. — 5. Nölk: Bourré [Curt Becker, Cello]. — 6. Lortzing: Fantasie aus „Zar und Zimmermann". — 7. Tschaikowskij: Marsch aus der „Nußknackersuite". — 8. Tschaikowskij: Walzer aus „Eugen Onegin".
18.35: Wetter.
18.35—19.00: Dr. A. W. Ado Baessler: Bei den Indianern am Südende der Welt.
19.00—19.45: Liederstunde. Franz Schubert. Hanna Sattler, Alt; am Flügel Dr. Edmund Nick. Fischer- und Schifferlieder.
1. Das Fischermädchen. — 2. Dioskuren. — 3. Der Schiffer. — 4. Des Fischers Liebesglück. — 5. Der Fischer. — 6. Fischerweise. — 7. Der Schiffer. — 8. Die Forelle. — 9. Widerschein.
19.45—20.00: Hans Tasiemka: Das erstemal in Paris.
20.15: **„Ein Walzertraum".** Operette in drei Akten von Oskar Straus. Spielleitung Dr. Franz Joseph Engel. Musikalische Leitung Dr. Edmund Nick.
22.00: Presse.
22.30—24.00: Übertragung aus Berlin.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

9.00: Morgenandacht. Ansprache Pfarrer Leu, St. Barbara.
11.15—17.00: Übertragung aus Königsberg.
17.10: Übertragung vom Zoppoter Rennplatz. Bekanntgabe der Resultate und Bericht über den Verlauf des „Olivaer Jagdrennens" [Kurt Hertell].
18.15: Erich Ruschkewitz: Das Unvergängliche an Heinrich Heine.
18.45—20.00: Übertragung aus Königsberg.
20.00—22.00: **Operettenabend.** Stadttheaterorchester. Leitung Eugen Schwidefski. — Übertragung aus dem Kurgarten in Zoppot.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer". — 2. Linke: Frauenreuther — Porzellan — Püppchen. — 3. Kálmán: Das ist die Liebe, aus „Czardasfürstin"; Lehár: Gern hab' ich die Frau'n geküßt, aus „Paganini". — 4. Zeller: Grubenlichter, Walzer aus „Der Obersteiger". — 5. Sullivan: Potpourri aus „Der Mikado". — 6. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus". — 7. O. von Hainc: Issamy, Tango aus „Der Mond als Zeuge". — 8. Nedbal: Kavalierwalzer aus „Polenblut". — 9. Nedbal: Offenbachiana, Potpourri. — 10. Fucik: Florentiner Marsch.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,6 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

8.00—9.00: Kassel. Morgenfeier. Evangelische Adventsgemeinde Kassel. Emmy Krause, Sopran; Ernst Schwenn, Violine; Kirchenchor. Leitung Rektor Weißbrod. Ansprache Geh. Konsistorialrat Dr. Trepte.
11.00—11.30: Elternstunde. Strafanstaltsoberlehrer Kleist: Die Erziehung verwahrloster Kinder im Jugendgefängnis.
12.00—13.00: Kassel. Mittagskonzert.
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 2. Lehár: Hab' ein blaues Himmelbett, aus „Frasquita". — 3. Joh. Strauß: Künstlerleben, Walzer. — 4. Kálmán: Grüß mir mein Wien, aus „Gräfin Mariza". — 5. O. Straus: Potpourri aus „Der letzte Walzer". — 6. Lehár: Wüßtest du, Mädel, aus „Fürstenkind". — 7. Joh. Strauß: Radetzky-Marsch.
13.00: Dienst der Landwirtschaftskammer Wiesbaden.
15.00—16.00: Stunde der Jugend. Kasperlestunde. „Dornröschen".
16.00—17.45: Übertragung der Saarkundgebung (vgl. Berlin).
18.00—19.00: Dr. L. Neundörfer: Wie wohnen? Gedanken zu einer Wanderausstellung neuzeitlichen Hausrats.
19.00—20.00: Orgelkonzert. Organist W. H. Simmermacher.
1. Callaerts: Toccata. — 2. Wareing: Klostergesang; Elgar: Vesperklänge. — 3. Bossi: Idylle; Jongen: Pastorale. — 4. Guilmant: Marche. — 5. Simmermacher: a) Morgens, aus „Stimmungen"; b) Lied des Hirten, aus „Stimmungen". — 6. Simmermacher: Ciaconna in d-moll.
20.00—20.30: Vortragsstunde Alfred Beierle.
20.30: **Bunter Abend.** Otto Reutter, Carl Günter, Rundfunkorchester.
Anschließend bis 0.30: Übertragung aus Berlin.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m
1100 Kc/s Bremen 0,7 kW 272,7 m

6.30—8.00: Frühkonzert aus Berlin.
8.25: Zeit, Wetter, Presse, Wirtschaft.
9.00: Die Gesetze der Woche.
9.15: Morgenfeier.
10.55: Kiel. Gottesdienst aus der Universitätskirche.
11.00: Hamburg, Hannover, Bremen. Handlungen aus dem Werden der Technik. Eine altrömische Werft. Hörbild von Dr. Funk.
11.30: Hamburg, Bremen, Hannover. Wirtschaftliche Zwiegespräche. Praktische Beispiele aus der Arbeit der Genossenschaftsverbände.
12.10: Feierstunde. Ansprache Jakob Dodel-Elding: Zurück zur Natur.
12.55: Zeitzeichen.
13.00: Hamburg, Kiel, Bremen. Hannover. Funkwerbung.
14.00: Funkheinzelmann.
15.00: Konzert. Zitherverein Edelweiß, Altona. Dirigent P. Henker.
1. Spiegelberg: Marsch. — 2. Wimmer: Frühlingstraum. — 3. Dittes: Auf Hochlandsauen, Mazurka. — 4. Dondl: Waldesrauschen, Ouvertüre. — 5. Bauer: A fesche Weaner, Walzer. — 6. Seifert: Wintermärchen, Gavotte. — 7. Spiegelberg: Fantasie aus „1001 Nacht". — 8. Liebeck-Pugh: Feenreigen, Walzer. — 9. Degen: Herzenskönigin, Gavotte. — 10. Seifert: Erinnerung an Steiermark, Fantasie. — 11. Wormsbacher: Freiheitsmarsch.
16.00: Übertragung der Saar-Kundgebung (vgl. Berlin).
17.00: Dr. Walter Bogs: Ein Jahr Arbeitsgerichtsbarkeit.
17.30: Pastor A. Brüggemann: Seltsame Geschichten vom Aberglauben in der Heide.
18.00: Nachmittagskonzert aus dem Café Wallhof.
19.00: Dora Moldehnke: Vom alten Hamburg.
19.30: Dr. W. Tachau: Tennis.
19.40: Sport, Wetter.
20.00: **Alt Hamburg zur Zeit Kirchhoffs.**
Anschließend Wetter, Presse.
Anschließend Kabarett.
Danach für Hamburg und Kiel Café Wallhof. — Für Hannover und Bremen Café Continental.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

9.00: Morgenandacht. Pfarrer Stachowski.
11.00: Wetter.
11.15: Vormittagskonzert.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit". — 2. Saint-Saens: Fantasie über „Samson und Dalila". — 3. Reger: Humoreske. — 4. Marx: Menuett. — 5. Schreiner: Fantasie über Schumanns Werke. — 6.

Paderewski: Melodie. — 7. Grieg: Peer-Gynt-Suite Nr. 1. — 8. Renée: Elegie. — 9. Schubert: Ouvertüre zu „Rosamunde".
12.55: Zeitzeichen.
13.01: Wetter.
15.00: Schallplattenmusik.
16.00—17.45: Übertragung der Saarkundgebung (vgl. Berlin).
17.45: Oberstudienrat Dehnen: Vor fünfzig Jahren erfunden, heute Allgemeingut.
18.15: Übertragung aus Danzig.
18.45: Streifzüge durch die Weltliteratur. Dr. Mittasch: Guy de Maupassant. Rezitation: Der Schmuck.
19.25: Kriminaldirektor Skronn: Sind Fingerabdrücke wirklich eindeutig?
20.00: Übertragung aus Danzig.
22.00: Presse, Sport.
Anschließend bis 24.00: Moderne Tänze und Schlager mit Kurt Lesing.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

6.30; 9.00; 11.30; 14.00: Übertragung aus Berlin.
15.00—15.30: Jens Lützen: Praktische Winke für Liebhaberphotographen. Edeldruckverfahren.
15.30—16.00: Übertragung aus Berlin.
16.00—17.45: Übertragung der Saarkundgebung (vgl. Berlin).
18.30—19.00: Dr. Arno Schirokauer und B. K. Graef: Deutscher Dichtersommer. Worms, Wetzlar, Heidelberg, Ahr, Lahn. (Immermann, Hölderlin.)
19.00—20.00: Paul Ernst liest aus eigenen Werken. Einführung Landgerichtsdirektor Dr. Wachler.
20.30: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m

750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 1,5 kW 250 m

9.00—10.00: Elberfeld. Evangelische Morgenfeier.
Anschließend Übertragung des Geläutes der Soffenkirche.
Die geistigen Schätze der Kirche (Wort und Sakrament). Leitung Pastor Praetorius, Barmen.
11.30—12.20: Fritz Worm: Die Nachfolger Dürers.
11.35—12.25: Düsseldorf. Erinnerung an Theodor Storm. Zum 40. Todestage des Dichters am 2. Juli. Leitung Friedr. Castelle.
12.30—13.00: Köln. Leonore Fein: Balladeske Frauendichtung.
13.00—14.30: Dortmund. Mittagskonzert. Kapelle Farkas Miska.
1. Carena: Geheimnisse der Etsch, Walzer. — 2. Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe". — 3. Svendsen: Vorspiel; Borodin: Im Kloster. — 4. Wieniawsky: Aus dem d-moll-Konzert für Violinsolo, 2. und 3. Satz [Farkas Miska]. — 5. Fantasie über Themen von Tschaikowskij. — 6. Kálmán: Potpourri aus „Gräfin Mariza". — 7. Svendsen: Norwegische Rhapsodie Nr. 3. — 8. Fucik: Florentiner Marsch.
14.30—14.50: Köln. A. Stecher: Funkliteratur.
14.50—15.10: Düsseldorf. Schach.
15.10—15.35: Köln. Josef Bunzl: Aus Werken Travens.
15.35—15.55: Düsseldorf. Willy Hülser: Bachs „Wohltemperiertes Klavier".
15.55—16.30: Düsseldorf. Von Blumen, Tieren und kleinen Kindern. Helene Lachmanski-Schaul, Gesang; Lotte Schwarz, Rezitation; Hilde Cornelius, Klavier.
1. Reinheimer: Blumenmärchen [Lotte Schwarz]. — 2. a) Vergißmeinnicht; b) Knab: Aurikelchen; c) Knopf: Marie auf der Wiese; d) von Borries: Traumliedchen [Helene Lachmanski-Schaul]. — 3. Kyber: Balduin Brummsel: Bechstein: Der Wettlauf zwischen Hasen und Igel [Lotte Schwarz]. — 4. Blech: Heimkehr vom Feste; Klein: Auf einer Meierei; Urtel: Der Tanzbär; Hartzer-Stibbe: Ausfahrt [Helene Lachmanski-Schaul]. — 5. Kindergedichte [Lotte Schwarz]. — 6. Winternitz: Morgenlied; Kruse: Tanzliedchen; Kruse: Die beiden Mühmchen; Schulz: Die Mutter bei der Wiege [Helene Lachmanski-Schaul].
16.30—18.00: Köln. Vesperkonzert. Kölner Soloquartett Rheingold 1919 (Leitung J. Diefenbach) und Köln-Ehrenfelder Mandolinenklub 1897 (Leitung Walter Goebel).
1. Heim: Vineta; Brill: Lieb' Mütterlein, gut' Nacht; Steinhauer: Trost in der Ferne. — 2. Donizetti: Fantasie aus „Die Regimentstochter"; Eppel: Missouri-Walzer. — 3. Jüngst: Innsbruck, ich muß dich lassen; Bohnes: O Heimatland, wie schön bist du; Müller: Abschied; Beysiegel: Beim Kaffeeklatsch, Intermezzo; Mascagni: Fantasie aus „Cavalleria rusticana". — 5. Ayßlinger: Wonneleben am Rhein; Hansen: Am Rhein; Hansen: Bleib' deutsch, du herrlich' Land am Rhein; Nolden: Zigeunerträume, Walzer; Salvetti: Meeresrauschen. — 7. Rebbert: Horch, was kommt von draußen rein; Kraemer: Der Spielmann. — 8. Goebel: Neues Leben, Marsch.
18.10—18.25: Deutsche Kunstflugmeisterschaft. — Übertragung aus Düsseldorf.
18.30: Geistliche Abendmusik. Übertragung von der Evangelischen Schau auf der Pressa. Gladbacher Bachverein, Leiter August Herchet; Ida Schürmann-Herchet, Sopran; H. J. Mertens, Orgel.
1. Händel: Orgelkonzert F-dur, 1. Satz. — 2. Bruckner: Motette für gemischten Chor: „Tretet näher!" — 3. Bach: Rezitativ und Arie für Sopran mit Orgelbegleitung aus der Kantate: „Schleicht, spielende Wellen", — 4. Haas: Kanonische Motette Nr. 1, für gem. Chor, op. 75, 1.
19.10—19.35: Dortmund. Die Stunde des Arbeiters. Hans Holschen: Die Ausstellung „Das junge Deutschland".
19.35—19.55: Dortmund. Dr. Zeller: Das Musikalische in der Faustdichtung.
20.00: Köln. Sport.
20.15: Köln. **„Martha" oder „Der Markt zu Richmond".** Romantisch-komische Oper von Friedrich v. Flotow. Musikalische Leitung Kühn. Spielleitung Anheisser. Chöre: Zimmermann.
Anschließend Köln. Presse, Sport.
Anschließend bis 24.00: Köln. Nachtmusik und Tanz.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m

1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

8.30—9.00: Orgelkonzert aus der Universitätskirche. Prof. Ernst Müller.
9.00: Morgenfeier. Ruth Keßler, Gesang; K. Meißner, Bratsche; Alfred Gleißberg, Oboe. Am Flügel Friedbert Sammler.
1. Campagnoli: Largo, E-dur; Stich: Andante, c-moll [Oboe]. — 2. Schumann: a) Wehmut (Eichendorff); b) Es ist so still geworden (Kinkel). — 3. Schumann: Moderato u. Andante aus op. 113 [Bratsche]. — 4. Rösel: Arioso, B-dur [Oboe]. — 5. Lißmann: a) Dormi Jesu (Des Knaben Wunderhorn); b) Auf einem Kirchturm (Mörike). — 6. Klengel: Adagio [Bratsche].
11.00—11.30: Dr. Karl Siemsen: Kinderfreundebewegung.
11.30—12.00: Dr. Alfr. Heuß: Das Leipziger Bachfest.
12.00—13.00: Konzert der Hallischen Bergkapelle. — Übertragung aus der Saalschloßbrauerei in Halle. Leitung Musikdirektor Hans Teichmann.
1. Grawert: Wilhelmus von Nassauen. — 2. Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe". — 3. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 2. — 4. Dvorák: Humoreske. — 5. Krome: Heimatklänge, Potpourri über deutsche Volkslieder. — 6. Kämpfert: Hallorenmarsch.
13.00—13.30: Prof. Dr. Wilhelm Müller-Lenhartz-Leipzig: Die Milch im Sommer.
13.30—14.00: Oberförster A. Weißker: Kampfmittel gegen die Waldschädlinge.
14.45: Sprachecke des Deutschen Sprachvereins.
15.00—16.00: Konzert aus der Jahresschau in Dresden.
16.00—17.00: Josef Krahé: Der Chinese in seiner Anekdote und Kurzgeschichte. Übertragungen aus dem Urtext von Dr. Franz Kuhn.
1. a) Weltflucht; b) Procul negotiis. — 2. Der gelbe Rock. — 3. Der gelbe Blumenhügel, erste Szene. — 4. Chinesische Anekdoten.
17.00—18.30: Orchesterkonzert. Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent Hilmar Weber.
1. Goldmark: Ouvertüre zu „Sakuntala". — 2. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 4. — 3. Trunk: Serenade für Streichorchester. — 4. Reinecke: Ouvertüre zu „Friedensfeier". — 5. Ambrosius: Ein eleusisches Fest, Scherzo. — 6. Brahms: Walzer, op. 39.
18.30—19.00: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: Georg Schwidetzky: Die Sprache des Neandertalers.
19.30: **Konzert. Merseburger Mandolinen-Orchesterverein.**
1. Gnauck: In die weite Welt, Marsch. — 2. Adam: Ouvertüre zu „Die Nürnberger Puppe". — 3. Ohlsen: Lotosblumen, Walzer. — 4. Kreutzer: Schäfers Sonntagslied; Härtel: Abendlied [Mandola-Quartett]. — 5. Toselli: Serenade für Mandoline, Cello und Laute. — 6. Verdi: Fantasie aus „Der Troubadour". — 7. Noack: Heinzelmännchens Wachtparade, Charakterstück. — 8. Henze: Am Mühlengrund, Intermezzo. — 9. Bernards: Im Banne großer Meister, Potpourri. — 10. Felsen: Gut Klang, Marsch.
21.00—22.00: Sommerfreuden. Eva Jekelius-Lißmann, Gerhard Jekelius, Gesang. Am Flügel Alfred Simon.
1. Duette aus alter Zeit (gesetzt von C. Aug. Fischer): a) Ein fröhlich's Gesang (1623); b) Deutscher Tanz (1603); c) Sommerlied (1545); d) Kommt, ihr Gespielen (1630). — 2. Schubert: a) An die Sonne; b) Im Abendrot; c) Nähe des Geliebten; d) Der Jüngling an der Quelle; e) Seligkeit [Gerhard Jekelius]. — 3. Duette: Schumann: So wahr die Sonne; Cornelius: a) In Sternennacht; b) Ich und du. — 4. Brahms: a) An eine Aeolsharfe; b) O komm holde Sommernacht; c) Blumengruß; Wolf: a) Gleich und gleich; b) Frühling übers Jahr [Eva Jekelius-Lißmann]. — 5. Duette: Brahms: a) Vor der Tür; b) Der Jäger und sein Liebchen; c) So laßt uns wandern.
22.00: Sport.
23.00—0.30: Übertragung aus Berlin.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m

530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
1470 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 204,1 m
1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m

11.00—12.00: Nürnberg. Jubiläumskonzert. Volkschor „Union", Fürth. — Übertragung aus dem Stadttheater in Fürth. Reta Kraus, Sopran; Anna Engel, Alt; Georg Visser, Tenor; Georg Wieter, Baß; Orchestergemeinschaft Nürnberg. Leitung Hans Krauß.
Andr. Romberg: Das Lied von der Glocke für Soli, gemischten Chor und Orchester.
12.10: Zeit, Wetter, Programmansage.
12.20: Morsekurs.
15.00: Bernh. Renka: Heitere Vortragsstunde.
15.30: Zitherkonzert. Hans Allmendinger, Alfons Schmidseder.
1. Mühlauer: Bleamerln aus Mittenwald, Landler. — 2. Albrecht: Kornblumen, Walzer. — 3. Lindsay: Aisha, ind. Intermezzo. — 4. Zipf: Humoreske. — 5. Krettner: Auf der Zwieselalm, Mazurka. — 6. Albrecht: Durchs Loisachtal.
16.00: Übertragung der Saarkundgebung vgl. Berlin).
17.30: Unterhaltungskonzert. Rundfunktrio. Elsa Hahn, Sopran; am Flügel R. Staab.
19.00: Prof. Dr. J. B. Aufhauser: Eine Studienfahrt nach Ostasien. Bei den Bataks auf Sumatra.
19.35: Sport.
20.00: **„Das Musikantenmädel".** Operette in drei Akten von Georg Jarno. Musikalische Leitung Karl List. Spielleitung Rudolf Hoch.
Anschließend Presse.
Anschließend Tanzmusik aus dem Café Arkadia. Kapelle Gräfin Mariza. Dirigentin Lu Slavis.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m

520 Kc/s Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m

11.15: Freiburg i. Br. Katholische Morgenfeier. Ansprache: Monsignore Dr. Gröber.
Anschließend Promenadenkonzert vom Schloßplatz.
Anschließend Schallplattenkonzert.
14.00: Funkheinzelmann.
15.00: Prof. Dr. Verweyen: Form und Jugend.
15.30: Jos. Eberle: Charlie Chaplin.
16.00: Übertragung der Saarkundgebung (vgl. Berlin).
17.00: Unterhaltungskonzert.
19.00: Mannheim. Dichterstunde. Irma von Drygalski liest aus ihrem Buch: Im Schatten des heiligen Berges.
20.00: Zeit, Sport.
20.15: **Bunter Abend.** Leitung Carl Struve.
1. Kéler-Béla: Lustspiel-Ouvertüre. — 2. Rote Rosen, Boston. — 3. **„Der lila Handschuh".** Einakter aus den ehelichen Komödien: „Das Reifenspringen" von Julian Landau. — 4. Strauß: G'schichten aus dem Wiener Wald. — 5. **„Die Aussprache".** Einakter aus den ehelichen Komödien: „Das Reifenspringen" von Julian Landau". — 6. Arnold: Maria, Blues. — 7. Benatzky: Auftrittslied des Herzogs, aus „Apachen"

[Hans Hanus]. — 8. Blume: Es braucht ja nicht grade Frühling zu sein [Hilde Binder]. — 9. Ernst Arnold: Vorträge eigener Lieder. — 10. Berlin: Das Lied der Liebe [Käte Mann]. — 11. Krome: Das war in Heidelberg in blauer Sommernacht [Carl Struve]. — 12. Arnold: Da draußen in der Wachau, Walzer. — 13. Ernst Arnold: Vorträge eigener Lieder. — 14. Bursky: Sonja, deine Lippen sind wie Rosen [Käte Mann]. — 15. Theodor Brandt: Heiterer Vortrag. — 16. Ager: Mir geht es gut [Hilde Binder]. — 17. Engel Berger: Dös is a Wein [Hans Hanus]. — 18. Ernst Arnold: Wenn ich nur wüßt, ob du mich wirklich liebst. — 19. Ernst Arnold: Vorträge eigener Lieder. — 20. Kollo: Der letzte Kuß [Käte Mann]. — 21. H. May: Ich hab' einmal am Neckarstrand ein Mädelchen geküßt [Carl Struve]. — 22. Siamesische Wachtparade.
Anschließend Presse.

— AUSLAND —

600 Kc/s Aberdeen 500 m

15.30: Übertragung aus Glasgow.
17.00—22.30: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

17.00: Nachmittagskonzert.
20.30: Werbenachrichten.
20.35: **Leichte Abendmusik.**
23.00: Presse.

870 Kc/s Barcelona (eajl) 3,5 kW 344,8 m

12.00: Stundenschlag, Wetter.
13.30: Trio Iberia.
21.00: Landwirtschaftliche Nachrichten.
21.15: **Orchesterkonzert.**
21.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
21.45: Fortsetzung des Konzerts.

300 Kc/s Basel 0,25 kW 1000 m

20.00: **Übertragung aus Zürich.**

980 Kc/s Belfast 306,1 m

15.30—17.40: Übertragung aus London.
20.00—22.30: Übertragung aus London.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

10.30: Festgottesdienst aus dem Dom.
12.30: Wetter, Presse.
20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Mitridate". — 2. Berg: Abendlied. — 3. Waldteufel: Polarsterne, Walzer. — 4. Haller: Berceuse. — 5. Rosey: The Scorcher. — 6. Aletter: Liebesfrühling. — 7. Gade: In der blauen Grotte aus „Napoli". — 8. Morena: Quintessenzen, Potpourri.
21.00: Hans Södal: Vortrag.
21.30: **Klavierkonzert.** Schubert: Fantasie op. 15.
22.00: Wetter, Presse, Zeit.
22.15—24.00: Tanzmusik aus dem Hotel Norge.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

10.30—11.30: Katholische Predigt.
13.00: Zeit, Wetter.
13.00—14.30: Bauernkapelle Zwahlen.
14.30—15.00: Dr. Jost: Neue Methoden zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche.
15.30—17.35: Orchester vom Kursaal.
20.00: Zeit, Wetter.
20.00—20.45: Orgelkonzert. Otto Schärer. Werke von J. S. Bach.
20.45—21.15: **Orchester vom Kursaal.**
21.15—21.45: Dialektlieder zur Laute. Rico Jenny.
21.45—22.00: Sport, Presse, Wetter.
22.00—22.35: Orchester vom Kursaal.

680 Kc/s Brünn 3 kW 441,2 m

8.30—9.00: Ing. Ondrácek: Ergebnisse der Feldmaschinenkonkurrenz.
9.00—10.00: Kongreß des tschechoslowakischen Lehrerverbandes. — Übertragung vom Sokol-Stadion.
10.00—11.00: Übertragung aus der Ausstellung.
11.00—12.00: Böhmische Musik.
12.00—13.00: Promenadenkonzert.
15.00—16.00: Konzert aus der Ausstellung.
16.00—17.30: Leichte Musik.
17.30—18.00: Übertragung aus Prag.
18.00—18.30: Deutsche Sendung.
1. Wagner: Szene des Telramund, aus „Lohengrin". — 2. Wagner: Auftrittsszene aus „Der fliegende Holländer". — 3. Wagner: Schlußgesang der Brünhilde, aus „Götterdämmerung".
19.00—19.20: Kompositionen für Violoncello. Josef Krenck, Violoncello; B. Bakala, Klavier.
1. Beethoven: Variationen auf ein Thema von Mozart. — 2. Couperin: Rondo.
19.20—20.00: **„Herbst".** Spiel in einem Akt von Marja Grigorjevna Veselkovaja. Übersetzt von Tanin.
20.00—22.00: Konzert.
22.00—22.15: Übertragung aus Prag.
22.20—23.00: Konzert aus der Ausstellung.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

17.00: Tanzmusik aus dem Kursaal in Ostende.
18.00: Kinderstunde.
18.30: **Orchesterkonzert.**
19.30: Presse.
20.15: **Konzert.**
Beethoven: Streichquartett.
21.00: Konzert aus dem Kursaal in Ostende.
Anschließend Presse.

540 Kc/s Budapest 3 kW 557,6 m

Ab 16.00: 60 kW
9.00: Presse, Schönheitspflege.
10.00: Röm.-Kath. Kirchenmusik und Predigt aus der Innerstädtl. Pfarrkirche.
11.20: Reform. Gottesdienst aus der Wienertorplatz-Kirche.
12.30: Zeit, Wetter.
Anschließend Konzert.
15.30: Landwirtschaft.
16.00: Kindermärchen.
16.45: Zeit, Wetter.
17.00: Zigeunermusik.
18.40: C. Tabory: Was wir in Amerika sahen.
19.20: Sport.
19.40: **Drei Einakter.**
1. „Ökör" von Zilahy. — 2. „A narancs" von Török. — 3. „Mihály bácsi mulat" von Rozsahegyi.
21.15: Zeit, Sport. — Anschließend Zigeunermusik.

850 Kc/s Cardiff 353 m

15.30: Nachmittagskonzert.
17.00—17.40: Übertragung aus London.
18.30: Gottesdienst aus der Presbyterian-Kirche.
20.00—22.30: Übertragung aus London.
22.40—23.00: Die stille Gemeinschaft.

610 Kc/s Daventry (Experimental) 491,8 m

15.30: Militärmusik und Lieder.
17.00—17.45: Übertragung aus London.
20.00: Gottesdienst im Senderaum.
20.45—21.00: Übertragung aus London.
21.00: **Kammermusik.** Konzert von Mitgliedern der Gesellschaft alter Instrumente in Paris.
1. Mouret: Der Liebesgarten. — 2. Mozart: Arie aus „Figaros Hochzeit" [Sopran]. — 3. Mozart: Variationen; Scarlati: Sonatina; Desmarest: La Fileuse [Spinett]. — 4. Asioli: Divertissement für Viola d'Amore: a) Polonäse; b) Menuett; c) Largo; d) Rondo. — 5. Lotti: Pur Aicesti, Air; Gretry: Richard Löwenherz [Sopran]. — 6. Galeazzi: Florentinische Suite.
22.30: Epilog.

187 Kc/s Daventry 1604,3 m

Übertragung aus London.
21.00: Schiffahrt.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

Keine Sendung.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

15.30: Übertragung der Gedenkfeier am Grabe des unbekannten Soldaten.
17.00—22.30: Übertragung aus London.

800 Kc/s Helsingfors 1 kW 375 m
197 Kc/s Lahti 35 kW 1522,8 m

10.00: Finnischer Gottesdienst.
11.50: Orchesterkonzert und Liedervorträge.
12.50: Zeit, Wetter.
13.00: Schwedischer Gottesdienst.
18.00: Vortrag.
18.25: Harfensoli.
18.57: Zeit, Wetter.
19.10: **Konzert.**
1. Collan: Finnische Volkslieder. — 2. Kauppi: Finnische Lieder; Herrmann: Finnische Melodien. — 3. Sibelius: Elegie. — 4. A. Similä: Soldatenlieder. — 5. Finnische Volkslieder [Gesang]. — 6. Fall: Aus „Die Dollarprinzessin". — 7. Waldteufel: Walzer. — 8. Saint-Saens: Fantasie aus „Samson und Delila". — 9. Friml: Crepuscule. — 10. Fetras: Mondnacht auf der Alster. — 11. Madetoja: Finnische Volkslieder. — 12. Melartin: Valse lente. — 13. Sjöblom: Tanz. — 14. Collan: Wasa, Marsch.
21.45: Presse in finnisch und schwedisch.
22.15—23.00: Unterhaltungsmusik.

283 Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060 m

10.10: Gottesdienst.
12.40—14.10: Mittagskonzert des Rundfunktrios.
14.40: Konzert aus dem Kurhaus Scheveningen. Das Residenz-Orchester, Leitung Ignaz Neumark.
16.40—18.25: Konzert des Rundfunkorchesters. Musikalische Leitung: Nico Treep.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 2. Verdi: Ballettmusik aus „I Vespri Siciliani". — 3. Cassado: Grave; Fauré: Après un reve [G. de Wilde, Cello]. — 4. Massenet: Melodien aus „Manon". — 5. Tarenghi: Serenata. — 6. Grazioli: Adiga; Frescobaldi: Air; Hervelois: Menuett [G. de Wilde; am Flügel Egbert Veen]. — 7. D'Ambrosio: Air de danse. — 8. Waldteufel: Acclamationen, Walzer. — 9. Offenbach: Melodien aus „Die Tochter des Tambour-Majors". — 10. Ganne: Griechischer Marsch.
19.40: Zeit, Presse, Sport.
19.55: **Abendkonzert aus dem Kurhaus Scheveningen.** Residenzorchester. Dirigent Georg Schnéevoigt.
1. Tschaikowskij: Romeo und Julia, Konzert-Ouvertüre. — 2. Weber-Weingartner: Aufforderung zum Tanz. — 3. Gesangsvorträge von Ursula van Diemen. — 4. Wagner: Wotans Abschied und Feuerzauber, aus „Die Walküre". — 5. Wagner: Waldweben. — 6. Wagner: Einzug der Götter in Walhall. — 7. Wagner: Walkürenritt.

1020 Kc/s Hull 294,1 m

15.30—17.40: Übertragung aus London.
20.00: Übertragung aus Leeds.
20.45—22.30: Übertragung aus London.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

10.15: Gottesdienstübertragung.
12.00: Zeit, Wetter.
12.15: Vortrag.
16.00: Religiöser Vortrag.
16.20: Der schlesische Gärtner.
16.40: Ing. Spiß: Vortrag.
17.00: Literarische Stunde.
18.30: Verschiedenes.
18.50: Eine halbe Stunde Humor.
19.15: Dr. Politowski: Funktechnischer Vortrag.
19.40: Vortrag.
20.15: **Übertragung aus Warschau.**
22.30: Tanzmusik.

250 Kc/s Konstantinopel 5 kW 1200 m

16.30: Orchesterkonzert.
17.30: Getreidebörse.
18.15: Türkische Musik.
20.30: Wetter, Zeit.
20.40: **Orchesterkonzert.**
1. Wagner: Fantasie aus „Lohengrin". — 2. Schubert: Forellenquintett.
22.00: Presse.

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
260 Kc/s Kalundborg 1153,8 m

10.30: Gottesdienst aus dem Dom.
11.30—11.40: Wetter.
14.00: Gottesdienst.
16.00—17.30: Übertragung eines öffentlichen Konzertes.
18.50—19.00: Wetter.
19.00: Presse.
19.15: Zeit.
19.30—20.00: Kai Friis Möller: Jean Jacques Rousseau.
20.00: Stundenschlag vom Rathaus.
20.00—21.30: **Nordischer Abend.** Anschließend Presse.
21.45—23.00: Moderne Operettenmusik.
23.00—0.30: Tanzmusikübertragung.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

19.25: Heinr. Sierakowsky: Die Tendenz zum Genossenschaftswesen.
20.00: **Der Kreis der Zwölf.** Einführungen von Erich Ebermayer und Alfred Palitzsch. Manfred Hausmann und Ernst Gläser lesen aus eigenen Werken.
Funkstille.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

16.00: Dr. Gabriel: Gartenarbeiten im Monat Juli.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Banditenstreiche". — 2. Ziehrer: Ball bei Hof, Walzer. — 3. Yoshitomo: Rund um den Erdball, Potpourri. — 4. Schmalstich: Liebesnacht. — 5. Lange: Blumenlied. — 6. Strauß: Potpourri aus „Ein Walzertraum". — 7. Neswadba: Paraphrase über „Die Lorcley". — 8. Lubbe: Liebesszene, Walzer-Intermezzo. — 9. Michiels: Rakoczi-Czardas Nr. 10.
18.30: K. Lubowski: Vom Wesen der Musik.
19.00: Übertragung aus Danzig.
19.30: Hans Wyneken: Jean Jacques Rousseau. Zum 150. Todestage.
19.55: Übertragung aus Berlin.
20.25: **Kammermusik.** Königsberger Streichquartett. — Hewers, Wieck, Wieck-Hulisch, Hoenes.
1. Mozart: Streichquartett B-dur, op. 22. — 2. Haydn: Streichquartett G-dur, op. 54, Nr. 1.
21.20: Die Kunst der deutschen Stämme und Landschaften. Westfalen und Ostfalen. Einführende und vermittelnde Worte Prof. Dr. Müller-Blattau.
1. Aus der Frühzeit des Hamburger Konzertlebens: Telemann: Kantate Ino für Sopran und kleines Orchester [Kammerorchester; Frau Dr. Drost, Sopran]. — 2. Ein Kranz niederdeutscher Schwänke und Balladen: a) Aus dem Eulenspiegel; b) Münchhausen; c) A. v. Droste-Hülshoff: Das Fegefeuer des westfälischen Adels; d) L. v. Strauß-Torney: Festballade; e) O. E. Hartleben: Die Geschichte vom abgerissenen Knopf. — 3. Hebbel, Klaus Groth, Brahms. Gedichte von Hebbel. Pfitzner: a) Gebet; b) Ich und du; c) Die Kuh (Prosa); d) Fragment aus den „Nibelungen"; Brahms: Gedichte von Klaus Groth: a) O wüßt ich doch; b) Wie Melodien zieht es [Frau Dr. Drost, Sopran; Sprecher Alfons Hoffmann].
Anschließend bis 24.00: Abendkonzert.
1. Keler-Bela: Lustspiel-Ouvertüre. — 2. Haseloff: So singt man am Rhein, Potpourri. — 3. Komzak: Münchener Kindl, Walzer. — 4. Hildach: In meiner Heimat, Lied. — 5. Reggow: Der erste Brief. — 6. Fucik: Florentiner-Marsch.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

12.00—12.25: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch „Songs for the Young" (Gesang und Klavier).
15.00—15.30: Frau Käthe Jacob: Der rentable Eierhof.
16.00—16.30: Oberstudien-Dir. Dr. Buchenau: Zum 150. Todestag Rousseaus.
16.30—17.00: Alois Melichar: Einführung in die moderne Musik. Joseph Haas.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert aus Berlin.
18.00—18.30: Dr. Birkenfeld: Peter Flamm.
18.30—18.55: Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Anfänger.
18.55—19.20: Dr. Feuersänger: Fortschritte der deutschen Rinder- und Schweinezucht auf der Wanderausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft.
19.20—19.45: Edmund Scharein: Waidmannssprache.
20.30: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m

750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 1,5 kW 250 m

11.15—11.55: Köln. Schulfunk. Die lyrische Dichtung. Wanderers Nachtlied.
13.05—14.30: Köln. Mittagskonzert.
1. Haydn: Ouvertüre zu „Armida". — 2. Haydn: Nun beut die Flur, Arie aus „Die Schöpfung". — 3. Haydn: Sinfonie concertante für Oboe, Fagott, Violine und Cello mit Orchester. — 4. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Paulus". — 5. Mendelssohn: Höre Israel, Arie aus „Elias". — 6. Mendelssohn: Aus der Musik zu „Ein Sommernachtstraum": a) Notturno; b) Scherzo; c) Hochzeitsmarsch.
16.30—16.55: Köln. Frauenstunde. Else Wirminghaus: Die Aufgaben der Frauenpresse.
17.00—17.25: Köln. Bücherstunde.
17.25—17.40: Düsseldorf. Dr. Hüsges: Zu Jean Jaques Rousseaus 150. Todestage.
17.40—18.00: Dortmund. Dr. Kritzinger: Sternschau für Juli.
18.00—18.55: Köln. Vesperkonzert. Leitung Eysoldt.
1. Ziehrer: Samt und Seide, Walzer. — 2. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 3. Meyerbeer: Melodien aus „Die Hugenotten". — 4. Micheli: Albumblatt. — 5. Mendelssohn: Höre Israel, Arie aus „Elias" [Kläre Hansen, Leonardo Aramesco]. — 6. Gray: Karama, Intermezzo.
19.20—19.45: Köln. Spanische Unterhaltung.
19.50—20.10: Köln. Elternstunde. Prof. Kuckhoff: Mutterliebe als Erzieherin der Söhne.
20.15: Münster. **Märsche und volkstümliche Lieder.** Reichsbund ehem. Militärmusiker, Ortsgruppe Münster. Leitung Musikmeister Kluge; Männergesangverein St. Mauritz, Dirigent Ferdinand Cluesmann; Alfr. Günther, Posaune; Anton Imkamp, Baß; Fritz Rhode, Begleitung.
1. Laukien: Durch Nacht zum Licht, Marsch. — 2. Storm: Unterm Lindenbaum; Im schönen Wiesengrunde, Volkslied; Breu: Frühling am Rhein. — 3. Historische Märsche (Marsch der finnländischen Reiterei — Torgauer Marsch — Hohenfriedberger Marsch). — 4. Gräfe: Conzertino, Solo für Posaune. — 5. Historische Märsche: a) Petersburger Marsch; b) Marsch des Yorkschen Corps. — 6. Loewe: a) Prinz Eugen; b) Tom der Reimer. — 7. Hirsch: Altes Ständchen; Jüngst: Innsbruck, ich muß dich lassen; Bin ein- und ausgegangen, Volkslied; Othegraven: Der Jäger aus Kurpfalz. — 8. Abt: Gute Nacht, du mein herziges Kind; Heiser: Grüßt mir das blonde Kind am Rhein [Soli für Posaune]. — 9. Kluge: Porta Westfalica; Morena: Seid einig! Marschpotpourri.
Anschließend bis 24.00: Dortmund. Konzert aus dem Café Corso. Kapelle Mario Iseglio.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m

1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

14.30—15.30: Konzert aus der Jahresschau in Dresden.
16.00—16.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
16.30—17.55: Konzert. Dresdner Rundfunkkapelle.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: Prof. Otto Schmid: 50 Jahre Dresdner Opernhaus.
19.45: Jean Jacques Rousseau. Zum Gedächtnis seines 150. Todestages. Dr. Wilhelm Friedmann: Jean Jacques Rousseau als Mensch und Künstler.
20.15: **„Der Dorfwahrsager".** Intermezzo von J. J. Rousseau. Das Leipziger Sinfonieorchester. Die Leipziger Oratorienvereinigung. Dirigent Dr. F. K. Duske.
21.00: Aus den Werken Jean Jacques Rousseaus.
1. Jean Jacques entscheidet sich für einen Beruf (Brief an seinen Vater 1736). — 2. Jean Jacques, der Brautwerber (Brief an Fräulein Suzanne Serre, Datum unbestimmt). — 3. Aus dem „Gesellschaftsvertrag". — 4. Aus dem „Emil". — 5. Wie ich denke und arbeite (aus den „Bekenntnissen").
22.15—24.00: Unterhaltungs- und Tanzmusik. Dresdner Rundfunkkapelle.

560 Kc/s München 4 kW 535,6 m

530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
1470 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 204,1 m
1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m

12.55: Schallplattenkonzert.
16.00: Kunst und Sport. Dr. P. Breuer: Sport und bildende Kunst.
16.45: Hausmusikstunde aus dem Musiksaal der Ausstellung Heim und Technik 1928.
18.15: Preisgestaltung für landwirtschaftliche Erzeugnisse.
18.30: Prof. Dr. Sebast. Schlittenbauer: Die Wichtigkeit des Meliorationswesens in Bayern.
19.00: Englisch.
19.30: Kirchenkonzert aus der evangelischen Johanniskirche. Irma Drummer, Alt; G. Schödel, Orgel;. Rundfunkchor. Leitung G. Schödel.
1. Reger: Präludium u. Fuge c-moll, op. 63, Nr. 1, für Orgel. — 2. Reger: a) Der Mensch lebt und besteht nur eine kleine Zeit; b) Im Himmelreich ein Haus steht; c) Unser lieben Frauen Traum; d) Nachtlied [Gemischter Chor, a cappella]. — 3. Reger: Sonate fis-moll, op. 33, für Orgel (Präludium — Intermezzo — Passacaglia). — 4. Jos. Haas: Christuslieder. Sieben Gedichte von R. Joh. Sorge für eine mittlere Singstimme und Klavier, op. 74 (Uraufführung) (Eingang — Wie faßt du an — Er blickt mich an im Hang — Sehnen — Abends — Ergebung — Ich gleite hin — Christus). — 5. Jos. Haas: Deutsche Vesper, nach Worten der Heiligen Schrift, für fünfstimmigen, gemischten Chor a cappella, op. 72.
20.45: Prof. Dr. Al. Fischer: Jean Jacques Rousseaus geistesgeschichtliche Stellung.
21.30: **Aus dem Zeitalter der Empfindsamkeit.** Arnulf Schröder, Theorbe; Valentin Härtel, Diskantviola; Karl List, Tenorviola; Frida Schranz, Rezitation; Albert Spenger, Rezitation.
1. Jacques de Saint Luc: Carillon d'Anvers; Ch. Mouton L'amant contant, für Theorbe, Quintone und Gambe. — 2. Salomon Geßner: Die Erfindung des Saitenspiels und des Gesanges, aus den „Idyllen"; Th. Th. Herold: Menuett und Air, für Theorbe allein. — 3. Salomon Geßner: Der zerbrochene Krug, aus den „Idyllen"; Graf Lori: Menuett, für Theorbe allein. — 4. Der bescheidene Schäfer — Der Zauberer, aus den „Scherzhaften Liedern" (Chr. Felix Weiße); Graf Logi: Gigue; F. Ignaz Hinterleithner: Menuett, für Theorbe, Quintone und Gambe.
22.35: Schach. W. Springe: Zur Erinnerung an Münchens Ausstellung vor 20 Jahren. Der Kampf um die Weltmeisterschaft zwischen Dr. Tarrasch und Dr. Lasker.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 Kc/s Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m

16.15: Nachmittagskonzert.
18.15: Dr. K. Löwenberg: Geistige Außenseiter.
18.45: Bastelstunde.
19.15: Wirtschaft, Finanz und Börse.
19.45: H. Bühler: Der Sternenhimmel im Monat Juli.
20.15: **Neue Musik.** Maria Fiechtl, Sopran; Kammermusiker Jungnitsch, Prof. Dreisbach, Bayer, Bartzsch, Schumann; Konzertmeister Köhler. Merten. Musikalische Leitung Herbert Haarth.
1. H. Kaminski: Quartett für Klavier, Klarinette, Bratsche und Cello. — 2. K. Weill: Frauentanz, Sopranlieder mit Flöte, Klarinette, Fagott, Horn und Bratsche. — 3. Zoltan Kodaly: Duo für Violon und Violoncello.
Anschließend Das grinsende Mikrophon. Witze und Anekdoten.

AUSLAND

600 Kc/s Aberdeen 500 m

11.00—12.00: Schallplattenmusik.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Tanzmusik.
19.45: **Liederstunde, Konzert.**
21.00—23.00: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

17.30: Nachmittagskonzert.
20.30: **Übertragung aus Prag.**

870 Kc/s Barcelona (eaj1) 3,5 kW 344,8 m

18.10: Konzert des Sextetts.
20.30: Rezitation.
21.05: Heitere Wochenschau.
21.15: **Konzert.**
22.05: Gitarrenkonzert.
22.30: Orchesterkonzert.
1. Thomas: Ouvertüre zu „Mignon". — 2. Delibes: Aus „Le roi s'amuse".

300 Kc/s Basel 0,25 kW 1000 m

20.30—21.00: Fritz Schwarz: Krise oder Verewigung der Konjunktur.
21.00—21.50: **Vortragsabend Bertel Seiler-Bihler.** Märchen und Sagen fremder Völker.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

12.00—13.00: Konzert.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Orgelkonzert aus dem Classic Cinema.
19.45: **Leichte Musik.**
1. Williams: Englische Volksliedersuite. — 2. Wood: Drei Tänze. — 3. Thomas: Arie

aus „Mignon"; Liszt: Die Loreley [Alt]. — 4. Irland: Zwei Salonstücke. — 5. Glazounow: Großer Walzer aus „Ruses d'Amour". — 6. Vier Lieder. — 7. Mascagni: Intermezzo aus „Cavalleria rusticana". — 8. Rubinstein: Valse Caprice.
21.35: Irisches Varieté.
22.30—23.00: Tanzmusik.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

19.00: Konzert eines Knabenorchesters.
20.30: Rezitationen.
21.00: **Konzert.**
1. Bach: Dubbelkonzert für zwei Violinen, d-moll. — 2. Erkel-Hubert: Ungarische Fantasie für zwei Violinen und Klavier.
21.30: Hans Södal: Vortrag.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

16.00—17.35: Orchester vom Kursaal.
20.00—20.30: Prof. Louis Caille-Bern: Jean Jacques Rousseau à l'Ile de St-Pierre.
20.30—21.20: **Übertragung aus Zürich.**
21.20—21.45: Hausorchester.
22.00—22.35: Orchester vom Kursaal.

680 Kc/s Brünn 3 kW 441,2 m

15.00—16.00: Konzert aus der Ausstellung.
16.00—17.00: Nachmittagskonzert.
18.10—18.25: Deutsche Sendung. Prof. Hugo Böhm: Ein Erlebnis in Glastonburg.
18.25—18.40: Insp. Fr. Suchy: Obstkonservierung.
18.40—19.00: Prof. Dr. B. Kladivo: Der Sternenhimmel im Juli.
19.00—19.30: L. Janácek: Aus dem Tagebuch eines Vermißten. Für Tenor, Alt und drei Frauenstimmen mit Klavierbegleitung.
19.30—20.30: **Heiterer Abend.**
20.30—22.15: Übertragung aus Prag.
22.20—23.00: Konzert aus der Ausstellung.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

17.00: Triokonzert.
18.00: André Guery: Musikgeschichtlicher Vortrag.
18.15: Carl Goebel: Ratschläge zur Eleganz und Freundlichkeit.
18.20: **Orchesterkonzert.**
1. Reynart: Erinnerung an La Panne. — 2. Ketelbey: Melodie. — 3. Chilmont: Möven und Wellen. — 4. Schubert: Moment musical. — 5. Leslie: Goldenes Tor. — 6. Georges: Melodie für Flöte. — 7. Massenet: Aus „Manon". — 8. Glazounoff: Spielmannslied [Violoncello]. — 9. Franck: Lied. — 10. Chopin: Valse caprice. — 11. Saint-Saens: Proserpina.
20.15: Schallplattenmusik.
20.30: Konzert aus dem Casino in Spa.

540 Kc/s Budapest 3 kW 557,6 m

Ab 16.00: 60 kW

12.05: Kammermusik.
1. Schubert: Moment musical. — 2. Padouk: Ung. Fantasie. — 3. Vecsey: Valse triste. — 4. Moszkowsky: Menuett. — 5. Rehfeld: Schlummerlied. — 6. Berté: Serenade.
17.00: Jos. Kálmán liest aus eigenen Werken.
17.30: Zigeunermusik.
19.00: Dr. Maksay: Kindererziehung.
19.45: Deutsch.
20.45: **Konzert des Madrigal-Chors.**
Anschließend Konzert aus dem Café Ostende.

850 Kc/s Cardiff 353 m

13.00—13.45: Konzert aus dem National Museum of Wales.
16.00: Militärmusik aus dem Victoria-Park.
17.00: F. J. Harries: Ein berühmter walisischer Komponist des Elisabethanischen Zeitalter.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Humor.
20.00: **Militärmusik aus dem Victoria Park.**
21.00—23.00: Übertragung aus London.

610 Kc/s Daventry (Experimental) 491,8m

16.00: Orgelkonzert aus Lozells Picture House.
17.00: Tanzmusik. Kapelle Jack Payne.
18.45: Leichte Musik.
1. Ansell: Ouvertüre zu „John and Sam". — 2. Hansen-Lotter: Zwei Hindubilder. — 3. Drei Lieder [Sopran]. — 4. Waldteufel: Walzer. — 5. Baynes: Suite. — 6. Drei Lieder. — 7. Gershwin: Aus „The blue Kitten". — 8. Wood: Drei Tänze.
20.00: Zwiegespräch über das Kricketspiel.
21.00: **Konzert.** Aus musikalischen Komödien.
22.15: Tanzmusik aus dem Kit-Cat Restaurant.
23.00—23.15: Tanzmusik aus dem Hotel Cecil.

187 Kc/s Daventry 1604,3 m

Übertragung aus London.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Hotel Cecil.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

20.35: **Konzert aus dem Café du Nord.**

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Haushaltungsfunk.
18.00: Orgelkonzert aus dem New Savoy Picture House.
19.45: **Leichte Musik und Lieder.**
21.00—23.00: Übertragung aus London.

800 Kc/s Helsingfors 1 kW 375 m
197 Kc/s Lahti 35 kW 1522,8 m

19.15: **Orchesterkonzert.**
1. Oscheit: Marsch. — 2. Chopin: Fantasie. — 3. Lanner: Walzer. — 4. Becce: Souvenir de Capri. — 5. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathee". — 6. Liedervorträge. — 7. J. Strauß: Rosen aus dem Süden. — 8. Halevy: Aus „Die Jüdin". — 9. Gossec: Gavotte. — 10. Waldteufel: Walzer. — 11. Puccini: Aus „La Bohème". — 12. Denza: Romanze. — 13. Blankenburg: Marsch.
22.15—23.00: Unterhaltungsmusik.

283 Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060 m

16.20—17.35: Stunde der Jugend.
17.40—18.55: Konzert.
1. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Eine Nacht in Venedig". — 2. Fucik: Winterstürme, Walzer. — 3. Grit: Eola-Intermezzo. — 4. Leoncavallo: Melodien aus „Bajazzo". — 5. Elgar: Liebesgruß. — 6. Lincke: Lawn-Tennis-Spiele. — 7. Reinhardt: Potpourri aus „Das süße Mädel". — 8. Jac. Blazer: Sparta-Marsch.
18.55—19.25: Vortrag.
19.55: **Abendkonzert aus dem Kurhaus Scheveningen.** Residenzorchester. Leitung Ignaz Neumark. Beethoven-Programm.
1. Ouvertüre zu „Fidelio". — 2. Konzert B-dur für Violine und Orchester [Adolphe Poth]. — 3. Sinfonie Nr. 7.

1020 Kc/s Hull 294,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus London.
17.00: Agnes Canham: Manila, Reisevortrag.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

17.00: Kinderstunde.
17.25: Dr. Lepkowski: Moderne polnische Malerei.
18.00: Tanzmusik.
19.00: Verschiedenes.
19.30: Dr. Bielak: Vortrag.
19.55: Französische Lektüre.
20.30: **Übertragung aus Prag.**

250 Kc/s Konstantinopel 5 kW 1200 m

20.40: **Orchesterkonzert.**
1. Donizetti: Fantasie aus „Die Regimentstochter". — 2. Violinsolo. — 3. Lalo: Namouna, Ballett.

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
260 Kc/s Kalundborg 1153,8 m

12.00—14.00: Streichmusik aus dem Restaurant Wivel.
18.20—18.50: Englisch.
19.30—20.00: Nic Nlaedel: Steuerpolitik im Juni.
20.00—21.15: **Orchester- und Liederkonzert.**
1. Brahms: Serenade D-dur, op. 11. — 2. Brahms: a) Klänge; b) Die Meere; c) Die Schwestern; d) Rote Abendwolken [Alt]. — 3. Dvorak: Serenade für Streicher Esdur, op. 22. — 4. Dvorak: a) Die Flucht; b) Die Gefangene; c) Trennung; d) Vergebliches Hoffen; e) Die Bescheidene; f) Scheiden ohne Leiden [Alt].
21.30—22.00: Rezitationen.
22.00—23.00: Populäres Orchesterkonzert.
1. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 2. Mendelssohn: Suite aus „Ein Sommernachtstraum". — 3. Sinding: Walzer G-dur. — 4. Tosti: Ideal, Melodie. — 5. Leoncavallo: Aus „Bajazzo". — 6. Grieg: Huldigungsmarsch aus „Sigurd Jorsalfar".

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

21.00: **Orchesterkonzert.** Dirigent Schubert.
1. Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe". — 2. Paderewski: Menuett. — 3. Moszkowski: Spanischer Tanz. — 4. Liszt: Les Préludes. — 5. Petrauskas: Lied. — 6. Wagner: Steuermannslied und Matrosenchor, aus „Der fliegende Holländer". — 7. Tschaikowskij: Barkerole. — 8. Strauß: Wiener Blut, Walzer. — 9. Fetras: Erinnerungen an Chopin.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

17.00—17.25: Übertragung aus Warschau.
17.25—17.50: Dr. Harassek: Die Vorstellung der Romantik von der Bedeutung der Philosophie für die Menschheit.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.30: Verschiedenes.
19.30—19.55: Dr. Nitsch: Provinzialismen in der polnischen Schriftsprache.
20.30: **Übertragung aus Prag.**

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

20.01: **Orchesterkonzert.**
1. Mendelssohn: Hochzeitsmarsch aus „Ein Sommernachtstraum". — 2. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 3. Wagner: Albumblatt. — 4. Strauß: Rosen aus dem Süden.
20.30: Vortrag: Das Bundessängerfest in Lausanne.
20.50: Fortsetzung des Konzerts.
5. Mascagni: Intermezzo aus „Freund Fritz". — 6. Toselli: Serenade. — 7. Waldteufel: Schlittschuhläufer, Walzer. — 8. Offenbach: Fantasie a. „Madame Favart".

1080u.1190Kc/s Leeds-Bradford 277,8u.272,1m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus London.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

1010 Kc/s Liverpool 297 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
16.00: Konzert aus dem Park Street Café.
17.00: Übertragung aus London.
18.00—23.00: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 361,4 m

12.00: Liederstunde.
12.30: Tanzmusik. Kapelle Jack Payne.
13.00—14.00: Orgelkonzert aus der Southwark Cathedrale.
16.00: Konzert aus dem Savoy Hotel.
17.00: Miß Holthoir: Praktische Winke zum Packen.
18.00: Triokonzert.
18.15: E. F. Baglish: Die Blumen des Monats.
18.45: Fortsetzung des Konzerts.
19.00: MacCarthy: Theaterkritik.
19.15: Edward Isaacs spielt aus Bachs Klavierwerken.
19.25: F. Norman: Deutsche Vorlesung aus Hebels Werken.
19.45: Leichtes Orchesterkonzert.
1. Flotow: Ouvertüre zu „Stradella". — 2. Moszkowsky: Einzugsmarsch und Malaguena, aus „Boabdil". — 3. Bizet: Arie aus „Die Perlenfischer"; Mascagni: Siciliana, aus „Cavalleria rusticana"; Massenet: Traumlied aus „Manon" [Tenor]. — 4. Gregory: Ballettsuite. — 5. Chaminade: Arabisches Idyll. — 6. Mussorgsky: Persischer Tanz aus „Khovantschina". — 7. Schubert: a) Sylvia; b) Horch, horch, die Lerche; Mendelssohn: Auf Flügeln des Gesanges [Tenor]. — 8. Liadov: Intermezzo. — 9. Massenet: Ungarische Suite.
21.15: Raymond Mortimer: Vom Wechsel der Anschauungen.
21.35: **Kammermusik der Gesellschaft alter Instrumente.**
1. Montéclair: Ballett-Divertissement. — 2. Rosa: Arietta; Lulli: Revenez amour [Sopran]. — 3. Lorenziti: La Chase, Duett für Diskant-Violine und Viola d'Amore. — 4. Haydn: Canzonetta; Méhul: Arie aus „Joseph" [Sopran]. — 5. Destouches: Le Pays du Tendre, Divertissement für Diskant-Violine, Viola d'Amore, Viola da Gamba, Baßviola und Spinett.
22.30: **„The Crossing"** (Der Kreuzweg). Rundfunkspiel von Holt Marvell und Cyril Lister.

1. J. S. Bach: Motette: O Jesu Christi, meines Lebens Licht [gem. Chor und Orchester]. — 2. Hasse: „Miserere", für Sopran und Altsoli, vierstimm. Frauenchor, Streichorchester und Orgel. — 3. Telemann: Suite für Streichorchester und Klavier (Maestoso, Allegro — Rondo, Allegro — Gavotte — Courante — Rigaudon — Menuett). — 4. Schein: Mach dich auf, werde Licht, geistliches Konzert für Sopran u. Baritonsolo, gem. Chor, Orchester und Orgel. — 5. Schütz: Jetzt blicken durch des Himmels Saal, für Soloquintett und Streichorchester. — 6. Rosenmüller: Suite aus „Studentenmusik" (Paduane — Allemande — Courante — Ballo — Sarabande, für Streichorchester und Klavier). — 7. Senfl-Schering: Der ehlich Stand; Anonymus-Schering: Ich kam vors liebe Fensterlein [Tenor und Streichorchester]. — 8. Senfl-Schering: Mit Lust tät ich ausreiten; Heintz-Schering: Gar hoch auf jenem Berge [Sopran und Tenor]. — 9. Gretry-Mottl: Ballett-Suite (Tambourin — Menuetto — Gigue). — 10. Weber: a) Der kleine Fritz an seine jungen Freunde; b) Meine Lieder, meine Sänge. — 11. Schumann: Festouvertüre über: Bekränzt mit Laub [Tenorsolo, gem. Chor u. Orchester]. Anschließend Funkstille.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

15.00—16.00: Konzert.
16.30—17.55: Wagner-Nachmittag. Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent Dr. F. K. Duske.
1. Ouvertüre zu „Der fliegende Holländer". — 2. Einzug der Gäste, aus „Tannhäuser". — 3. Zug der Frauen zum Münster, aus „Lohengrin". — 4. Einzug der Götter in Walhall, aus „Rheingold". — 5. Walkürenritt. — 6. Meistersinger-Vorspiel.
18.05—18.30: Frauenfunk. Eva Eberstein: Die Frau und die Mode.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: Dr. Johannes Riedel: Mit deutschen Pfadfindern im Banat.
19.30: Übertragung der Einweihungsfeier des Glockenspiels in Nienburg (Saale).
1. Begrüßung: Bürgermeister Schulz. — 2. Weinzierl: Segenswunsch [Gesang]. — 3. Weiheredе: Mittelschullehrer Wagner. — 4. Büchse: Das Elternhaus [Gesang]. — 5. Vorführung des Glockenspiels.
20.15: **Walzerabend.** Das Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent Alfred Szendrei.
Der Walzer in der Sinfonie. 1. Berlioz: Zweiter Satz aus der Fantastischen Sinfonie „Ein Ball". — 2. Liszt: Der Tanz in der Dorfschänke (Mephisto-Walzer) (Episode aus Lenaus Faust). — 3. Tschaikowskij: Dritter Satz aus der Sinfonie Nr. 5 (e-moll). — 4. Weingartner: Vierter Satz aus der Sinfonie Nr. 3 (E-dur). — **Koloraturwalzer** [Hedwig Didam-Borchers]. 1. Gounod: Arie aus „Romeo und Julia". — 2. Meyerbeer: Schattentanz aus „Dinorah". — 3. Weber-Berlioz: Aufforderung zum Tanz [Orchester]. — 4. Arditi: Parla-Walzer. — 5. Johann Strauß: Frühlingsstimmen-Walzer.
22.15—24.00: Unterhaltungs- und Tanzmusik. Zeuner-Freudenberg-Orchester.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m
530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
1470 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 204,1 m
1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m

11.20—11.45: Schallplattenkonzert.
12.55: Mittagskonzert Kapelle Otto Reiter.
1. Puccini: Fantasie aus „Madame Butterfly". — 2. Svendsen: Romanze für Violine. — 3. Rhode: Vom Rhein zur Donau, Liederpotpourri. — 4. Straus: Walzer aus „Ein Walzertraum". — 5. Krauß: Wir wollen tun, als ob wir Freunde wären, Tango. — 6. Lehár: Gern hab' ich die Frau'n geküßt, aus „Paganini". — 7. Morton: Black Bottom Stomp.
14.45—15.45: Stunde der Frau.
16.00: Unterhaltungskonzert. Gg. Pregler, Fagott; Eugen Linner, Trompete; Rich. Staab, Klavier.
1. Puccini: Fantasie aus „Manon Lescaut". — 2. Reger: Mariä Wiegenlied. — 3. Jacobi: Fantasie aus „Zampa" [Fagott und Klavier]. — 4. Tschaikowskij: a) Romanze; b) Troikafahrt. — 5. Offenbach: Intermezzo und Barkerole aus „Hoffmanns Erzählungen". — 6. Ernst: Elegie [Trompete und Klavier]. — 7. Reger: a) Humoreske, op. 32; b) Valse d'amour, op. 130 [Klaviersolo]. — 8. Sullivan: Fantasie aus „Der Mikado".
17.30: Zauber der Stadt. Eine Funk-Feuilletonreihe. O. Stoffregen-Staufen: Ein Gang durch das alte Berlin.
18.20: Gitarrekonzert. Vereinigung zur Pflege des Saitenspiels. Leitung Rupert Gärtner.
1. Bracco: Ouvertüre. — 2. Salvetti: Corale religioso. — 3. D. de Giovanni: Divertimento. — 4. Raff: Kavatine. — 5. Sartori: Walzer. — 6. Zeeti: Notturno. — 7. Salvetti: Capriccio.
19.15: Prof. Dr. K. Haushofer: Weltpolitischer Monatsbericht.
19.45: **August-Reuß-Stunde.** Funkorchester unter Leitung des Komponisten. Hanna Eschenbrücher, Sopran; Willy Stuhlfauth, Violine; Otto Framer, Rezitation.
1. Abendlied; Nachtgebet; Schmetterlingslied [Sopran und Orchester]. — 2. Serenade für Geige und Orchester, op. 41. — 3. Das Seegespenst; Bergidyll, Melodramen mit Orchesterbegleitung. — 4. Johannisnacht, Tondichtung für Orchester.
21.00: „Der Neubau". Eine heitere Szene von Borro Schwerla.
21.20: Unterhaltungskonzert. Funkorchester. Leitung Karl List.
1. Brüll: Ouvertüre zu „Das goldene Kreuz". — 2. Rubinstein: Lichtertanz der Bräute, aus „Feramours". — 3. Delibes: Coppelia-Suite. — 4. Haydn: Rondo all' ongarese, aus dem Klaviertrio G-dur. — 5. Moszkowski: Serenade. — 6. Pepp! Gedichte eines Amerikaners (Lion Feuchtwanger) [Rudolf Hoch]. — 7. Tschaikowskij: Blumenwalzer aus der Nußknackersuite. — 8. Fucik: Uncle Teddy, grotesker Marsch.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 Kc/s Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m

15.45: Frauenstunde. Hygienische und künstlerische Frauenkleidung.
16.15: Nachmittagskonzert.
1. Erkel: Hunyado Laszlo, Ouvertüre. — 2. Hoffmann: a) Romanze; b) Mimose. — 3. Ertl: Großstadtkinder, Walzer. — 4. Joncières: Fantasie aus „Johann von Lothringen". — 5. Bizet: Kleine Suite. — 6. Colin: Der kleine Nichtstuer, Intermezzo. — 7. Henry: a) Crépuscule; b) Valse viennoise. — 8. Holzmann: Im Ruhmesglanz, Marsch.
18.15: Anna Blos: Annette von Droste-Hülshoff.
18.45: Reichsfreiherr von Loe: Die lange Leitung einst und heute.
19.15: Dr. Erich Fortner: Südtiroler Dichter.
19.45: Nachrichten süddeutscher Funkvereine.
20.00: **Aus österreichischer Dichtung.** Ernstes und Heiteres. Rezitation Dr. Erich Fortner.
1. Die Mütter (K. Schönherr). — 2. Dreiklang (Rud. H. Bartsch). — 3. Woher die Sterne kommen (Max Mell). — 4. Aus „Mittag" (Wildgans). — 5. Berchtesgadener Ballade (K. Ginzkey). — 6. An meines Vaters Uhr (Rob. Hohlbaum). — 7. Die Beiden (H. v. Hofmannsthal). — 8. Der wandernde Esel (K. H. Strobl). — 9. Die Schwammerlsuppen (Hans Fraungruber). — 10. Stoansteirisch (P. Rosegger).
20.45: **Sinfoniekonzert.** W. A. Mozart. Philharmonisches Orchester Stuttgart. Dirigent Emil Kahn.
1. Serenade D-dur. — 2. Flötenkonzert D-dur [Hermann Zanke, Flöte]. — 3. Sinfonie Es-dur.
22.00: Blumen.
1. Mozart: Das Veilchen; Schubert: a) Trockene Blumen; b) Des Müllers Blumen [Julie Heinrich]. — 2. Blumen im Volkslied: a) Nun reihet, wo die Blumen sind; b) Zwei Röselein; c) Rosmarin; d) Geistliches Trinklied vom Niederrhein; e) Hüte dich, schön's Blümelein! — 3. Blumenballaden. Der Blumen Rache (Freiligrath); Hyazinthen (Storm); Die Rose von Newport (K. F. Meyer); Blümekens (Liliencron). — 4. Schumann: a) Die Lotosblume; b) Schneeglöckchen [Julie Heinrich]. — 5. Novelle von Peter Jacobsen: Hier müßten Rosen stehen! — 6. Blumenlieder aus älterer Zeit. Kirschblüte, Schneeglöckchen (aus dem Japanischen); Letzte Rose (Th. Moore); Rosen (Joh. Chr. Günther); Die Rose (Chr. Weise); Heideröslein (Goethe). — 7. Mendelssohn: Der Blumenstrauß; Cornelius: Das Veilchen; Hugo Wolf: An eine Christblume [Julie Heinrich]. — 8. Der Schmetterling, Märchen (Andersen). — 9. Blumenlieder aus neuerer Zeit. Primula veris (Lenau); Die Blumenmalerin (Lenau); Der alte Garten (Eichendorff); Sommerbild (Hebbel); Vergißmeinnicht (Dehmel).

AUSLAND

600 Kc/s Aberdeen 500 m

16.05: Nachmittagskonzert.
17.00: Übertragung aus Glasgow.
18.00: Schallplattenmusik.
19.00: Übertragung aus Glasgow.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus Glasgow.
20.45: **Konzert.**
21.00: Übertragung aus London.
20.30—24.00: Übertragung aus Edinburgh.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

17.30: Nachmittagskonzert.

870 Kc/s Barcelona (eaj1) 3,5 kW 344,8 m

17.30: Konzert.
18.10: Frauenstunde.
18.30: Konzert des Sextetts.
20.40: Englisch.
21.05: **Orchester- und Liederkonzert.**
1. Auber: Ouvertüre zu „Fra Diavolo". — 2. Caballero: Walzer. — 3. Lieder.
22.05: Adrian Gual: Vortrag und Rezitationen.
22.25: Klassische Musik.
1. Bach: Air und Bourrée [Klavier]. — 2. Beethoven: Romanze G-dur [Violine] — 3. Bach: Toccata C-dur [Violoncello]. — 4. Händel: Thema mit Variationen [Klavier]. — 5. Beethoven: Aus der ersten Sinfonie.

300 Kc/s Basel 0,25 kW 1000 m

20.30—21.30: Für die Jugend. **Schubert-Abend.** Chorklasse der Sekundarschule Riehen. Leitung E. Blum. Gertrud Moll, Sopran; Erich Schulz, Violoncello. Chorlieder, Sologesänge, Cello- und Klavierstücke.
21.30—21.55: Arnold Schmidt liest eigene Mundartdichtung.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Mrs. Scott: Norwegen.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: **Militärmusik.**
22.30—24.00: Übertragung aus London.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

20.00: Orchesterkonzert.
1. Sousa: Freiheitsglocken, Marsch. — 2. Paderewski: Melodie. — 3. Kockert: Ein Morgen in Sanssouci. — 4. Köpping: Rumänische Liebesnacht. — 5. Drigo: Galopp.
20.30: Stein Bugge: Belgien.
21.00: **Konzert aus der Landesausstellung.**
21.30: Rezitationen.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

16.00—17.35: Orchester vom Kursaal und Hausfrauenstunde.
20.00—20.40: Alte und neue Märsche. Musikgesellschaft Ostermundigen.
20.40—21.25: **Berndeutsches von Walter Lapp. Zithervorträge von Heinrich und Mizzi Wolf.**
21.25—22.35: Orchester vom Kursaal.

680 Kc/s Brünn 3 kW 441,2 m

15.00—16.00: Frauenfunk.
16.00—17.00: Dudelsackmusik.
1. Cech: Der Dudelsackpfeifer, Dichtung [Vl. Smeral]. — 2. Tschechoslowakische Volkslieder, Dudelsacksolo. — 3. Rezitation [Vl. Smeral]. — 4. Tschechoslowakische Volkslieder, für Geige und Dudelsack. — 5. Rezitation. — 6. Böhmische Tänze, für Dudelsack, Geige, Klarinette und Baßgeige. — 7. Lieder mit Dudelsack- und Quartettbegleitung [Marta Dobnuská]. — 8. Böhmische Tänze.
18.10—18.25: Deutsche Sendung. Friedrich Karten: Objektive Filmkritik.
18.25—18.40: Dr. Podhradsky: Geflügelzucht.
18.40—19.00: Neues vom Büchermarkt.
19.00—19.40: Wochenkulturübersicht.
19.40—20.30: **Populäres Konzert.**
1. Thomas: Ouvertüre zu „Mignon". — 2. Rimsky-Korßakoff: Suite aus „Das Märchen vom Zaren Saltan". — 3. Renée: a) Romanze; b) Souvenir. — 4. Massenet: Fantasie aus „Herodias".
20.30—21.00: Stanislav Cyliak: Ballade vom komischen Schuster [Otto Cermák].
21.00—23.00: Konzert aus der Ausstellung.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

17.00: Schallplattenmusik.
17.30: Konzert aus dem Café Metropole.
18.00: Französisch.
19.00: Konzert.
1. Godard: Aubade. — 2. Perillhou: Menuett. — 3. Perillhou: Bourée u. Musette, für Violine und Violoncello.
20.00: **Orchesterkonzert** aus d. Zoologischen Garten in Antwerpen.

540 Kc/s Budapest 3 kW 557,6 m

Ab 16.00: 60 kW

12.05: Zigeunermusik.
17.00: Schrammelmusik.
18.10: Vortrag.
18.45: Bastlernachrichten.
19.45: Resultate des Trabrennens.
20.00: **Konzert aus dem Tiergarten.**
1. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 2. Massenet: Bilder aus dem Elsaß. — 3. Halévy: Fantasie aus „Die Jüdin". — 4. Chabrier: Espana. — 5. Bizet: L'Arlésienne-Suite Nr. 1. — 6. Goldmark: Nachtmusik aus „Die Königin von Saba". — 7. Rossini: Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla". — 8. Meyerbeer: Krönungsmarsch.
23.00: Konzert der Musikhumoristen Mocsányi und Lakos.

850 Kc/s Cardiff 353 m

16.00: Sinfoniekonzert aus dem National-Museum of Wales.
17.00: E. Scott: Reisen in den fernen Osten.
17.15: Übertragung aus London.
18.00: Orgelkonzert aus dem New Palace Theatre.
19.15: Walisisches Zwischenspiel.
19.45: **Konzert.** Musik und der Orient.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

610 Kc/s Daventry (Experimental) 491,8 m

16.00: Militärmusik.
18.45: Tanzmusik. Kapelle Jack Payne.
20.00: Bunte Stunde.
20.50: **„Aida".** Zweiter Akt. Oper von Verdi. — Übertragung aus dem Kgl. Opernhaus.
21.35: Klavierkonzert Harold Craxton.
1. Bach: Largo aus dem Konzert f-moll. — 2. Farnaby: Pawles Wharfe. — 3. Defesch: Die Flutes. — 4. Boye: Bourrée. — 5. Chopin: a) Notturno F-dur; b) Mazurka h-moll. — 6. Debussy: The Little Shepherd aus „Childrens Corner".
22.15—23.15: Tanzmusik aus dem Mayfair Hotel.

187 Kc/s Daventry 1604,3 m

Übertragung aus London.
20.00—20.30: J. C. Flugel: Ernährung und Kleidung. Die Verschiedenartigkeit der Kleidung.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

20.30: **Übertragung aus Lausanne.**
21.15: Schallplattenmusik.
21.35: Presse.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: D. Scott: Norwegen.
19.00: Capt. Bone: Die Schönheiten einer Fahrt über den Atlantik.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: **Orgelkonzert.**
20.45: Arthur Prince and Jim, Bauchredner.
21.40: Italienische Musik.
22.30—24.00: Übertragung aus London.

800 Kc/s Helsingfors 1 kW 375 m
197 Kc/s Lahti 35 kW 1522.8 m

19.15: Lahti. **Orchesterkonzert.**
1. Gomez: Ouvertüre zu „Salvator Rosa". — 2. Gomez: Italienische Melodien. — 3. Mattei: Walzer. — 4. Becce: Notturno. — 5. Rezitationen. — 6. Teike: Marsch. — 7. Waldteufel: Goldregen, Walzer. — 8. Kálmán: Aus „Die Bajadere". — 9. Lehár: Do-Re-La, Walzer. — 10. Vidor: Serenade. — 11. Hegkens: Ständchen. — 12. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt".
19.15: Helsinski. Marktbericht auf schwedisch.
20.00: Vortrag.
22.15—23.00: Unterhaltungsmusik.

283 Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060 m

17.40—18.55: Konzert.
18.55: Vortrag.
19.40: **Orgelkonzert aus der Lutherischen Kirche in Amsterdam.** An der Orgel Jan Zwart.
1. Boellmann: Suite Gothique. — 2. Widor: Sinfonie V: a) Allegro vivace; b) Allegro cantabile; c) Andantino quasi allegretto; d) Adagio; e) Toccata.
20.45—22.40: **Abendkonzert.**
1. Suppé: Ouvertüre zu „Zehn Mädchen und kein Mann". — 2. Komzak: Bad'ner Mad'ln-Walzer. — 3. Gungl: Zsambeki-Czardas. — 4. Louis Contran in heiteren Vorträgen. — 5. Mewes: Libellenspiel. — 6. Mascagni: Fantasie aus „Cavalleria rusticana". — 7. Lehár: Marsch aus „Die lustige Witwe". — 8. Louis Contran in heiteren Vorträgen. — 9. Morena: Von Ohr zu Ohr, Potpourri. — 10. Grit: L'Etoile du Nord-Marsch.

1020 Kc/s Hull 294,1 m

16.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Dr. Jordan: Der Widerspruch in der Welt nach Platons „Staat".
19.15—24.00: Übertragung aus London.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

17.00: Vortrag.
17.25: Ing. Grabianowski: Vortrag.
18.00: Literarische Stunde.
19.50: **Übertragung aus Posen.**
22.30: Tanzmusik.

250 Kc/s Konstantinopel 5 kW 1200 m

20.40: **Leichte Musik.**

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
260 Kc/s Kalundborg 1153,8 m

15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
18.20—18.50: Englische Lektüre.
19.30—20.00: F. Christensen: Das dänische Rettungswesen.
20.00—21.00: **„Familienzwist".** Singspiel in einem Akt von J. C. Hostrup.
21.15—22.30: **Orchester- und Solistenkonzert.** Verdi-Abend.
1. Ouvertüre zu „Nebukadnezar". — 2. Aus „Fernani". — 3. Amelias Arie, aus „Ein Maskenball"; Desdemonas Lied, aus „Othello". — 4. Aus „Rigoletto". — 5. Nil-Arie aus „Aida". — 6. Ouvertüre zu „Die Macht des Schicksals". — 7. Finale 2. Akt aus „Aida". — 8. Ballettmusik aus „Othello".
22.30—23.00: Vortrag in deutscher Sprache: Dänische Gegenden und Erwerbszweige. Die Insel Fanö.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

21.00: **Triokonzert.**
1. Fall: Aus „Die Dollarprinzessin". — 2. Marchetti: Fascination, Walzer. — 3. Ganne: Ekstase. — 4. Simkus: Melodie. — 5. Popy: Carneval in Paris. — 6. Schubert: Ständchen. — 7. Krasnowski: Zigeunerliebe, Walzer.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

17.00—17.25: Dr. Broß: Pestalozzi und die moderne Pädagogik.
17.25—17.50: Dr. Regula: Der Verwaltungsjurist.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.50: **Übertragung aus Posen.**
22.30—23.30: Tanzmusikübertragung.

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

20.01: **Russische Musik.**
1. Tschaikowskij: Ouvertüre zu „Pique Dame". — 2. Rubinstein: Melodie. — 3. Rachmaninoff: Präludium. — 4. Russische Lieder. — 5. Tschaikowskij: Träumerei. — 6. Borodin: In den Steppen Zentralasiens. — 7. Mussorgsky: Gopak. — 8. Rubinstein: Ballettmusik aus „Feramors".

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m

16.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus Manchester.
21.00—24.00: Übertragung aus London.

1010 Kc/s Liverpool 297 m

16.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: M. A. Edwards: Die Vögel Englands. Schwalben.
19.15—24.00: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 361,4 m

12.00: Mittagskonzert.
13.00—14.00: Kapelle Boulanger aus dem Savoy Hotel.
16.00: Konzert aus dem Marble Arch Pavillon.
17.00: Dawson Scott: Norwegen.
18.00: Schallplattenmusik.
19.00: Dr. Saleeby: Mütterfürsorge.
19.15: Edw. Isaacs spielt aus Bachs Klavierwerken.
19.25: Prof. Burstall: Eisenbahn und Luftverkehr.
19.45: **Militärmusik.**
1. Meyerbeer: Schillermarsch. — 2. Drei Lieder [Alt]. — 3. Thomas: Vorspiel zu „Nadesha". — 4. Schubert-Friedberg: Rondo; Cui: Berceuse; Brahms-Joachim: Zweiter ungarischer Tanz; De Falla-Kreisler: Spanischer Tanz [Violine]. — 5. Mozart: Ouvertüre zu „Die Zauberflöte". — 6. Thomas: Arie aus „Nadeshda". — 7. Tschaikowskij: Vierter und fünfter Satz aus der Sinfonie „Pathetique". — 8. Rimsky-Korßakoff: Gauklertanz, aus „Schneeflöckchen".
21.15: Sir W. Davies: Musik und der Laienhörer.
21.40: Bunte Stunde.
22.30—24.00: Tanzmusik aus dem Hotel Cecil.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

19.00: Orchester Artys.
22.00: **Operettenabend.**

546,4 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 549 m

16.30—17.20: Nachmittagskonzert.
20.45: **Orchester- und Liederkonzert.**
1. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 2. Mancinelli: Ouvertüre zu „Cleopatra". — 3. Donizetti: Arie aus „Die Favoritin"; Rossini: Arie aus „Wilhelm Tell" [Bariton]. — 4. Drei russische Lieder [Sopran]. — 5. Verdi: Arie aus „Luisa Miller" [Tenor]. — 6. Enzo Ferrieri: Nord u. Süd, Vortrag. — 7. Donizetti: Arie aus „Lucia" [Bariton]. — 8. Rezitationen. — 9. Drei Polnische Lieder [Sopran]. — 10. Giordano: Arie aus „Andrea Chenier" [Tenor]. — 11. Wagner: Einzug der Götter in Walhall, aus „Die Walküre".
23.00—23.30: Jazzmusik.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Konzert aus dem Theatre Royal.
19.00: Major Groves: Auf der Reise zum Kontinent.
19.15: Übertragung aus London.
19.45: **Roger-Quilter-Programm.**
21.40: Kammermusik und Rezitationen.
1. Beethoven: Trio B-dur. — 2. Rezitationen.
22.30—24.00: Übertragung aus London.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
20.50: **Vokal- und Instrumentalkonzert.**
1. Schumann: Ouvertüre zu „Julius Cäsar". — 2. Halevy: Arie aus „Die Jüdin"; Wagner: Arie aus „Lohengrin"; Catalani: Arie aus „Loreley". — 3. Wagner: Sigmunds Liebeslied aus „Die Walküre". — 4. Gomes: Duett aus „Il Guarany". — 5. Cilea: Aus „Gloria". — 6. Verdi: Duett aus „Die Lombarden"; Boito: Arie aus „Mefistofele"; Verdi: Arie aus „Die sizilianische Vesper"; Giordano: Arie aus „Andrea Chenier". — 7. Rimsky-Korßakoff: In no al sole. — 8. Catalani: Duett aus „Wally". — 9. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz".

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

16.00: Übertragung aus London.
16.30: Orgelkonzert aus dem Havelock Picture House.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: **„Managing Margaret".** Einakter von Edwin Lewis.
19.00: Dialog: Shakespeariana.

17.15—17.25: Köln. W. Weber: Ins Notizbuch des Kleingärtners.
17.30—18.00: Köln. Dr. W. Leyhausen liest aus Dhan Gopal Mucherdschis: Jugendjahre im Dschungel.
18.00—18.55: Köln. Vesperkonzert. Westdeutsches Trio: Else Müschenborn, Klavier; Steffi Koschate, Violine; Käthe Pabst-Heß, Cello.
1. Brahms: Trio für Klavier, Violine und Cello, H-dur, op. 8 (Allegro con brio — Scherzo, Allegro molto, Adagio — Allegro). — 2. H. Kaun: Trio, op. 58 (Sehr leidenschaftlich bewegt — Sehr ruhig und ausdrucksvoll — Lebhaft).
19.20—19.45: Köln. Die Stunde des Arbeiters. Intendant Ernst Hardt: Aus einer Arbeiterbiographie.
19.20—19.45: Dortmund. Dr. Hemsing: Was bedeuten unsere Familiennamen?
20.15: Düsseldorf. **Von Heimat zu Heimat.** Ein Abend von Auswanderern, Abenteurern und Matrosen. Ernst Duis, Gesang; Friedrich Castelle, Rezitation; Hilde Cornelius, Klavier; Hilda Suden, Geige; Alix Voß, Geige; Hermann v. Beckerath, Cello; Dr. Werner Karthaus, Geige; Doering und Schwalm, Saxophon.
1. Busse: Wir alle wandern ja. — 2. Friesland: Ich hab' sie nicht auf die Schulen gebracht, Volkslied. — 3. Amerika (Eichendorff). — 4. Geh'n will ich, Volkslied. — 5. Die Auswanderer (Freiligrath). — 6. Das Bettelkind aus Savoyen. — 7. Rosen: Der deutsche Lausbub in Amerika. — 8. Duis: Herbst entbrennt zum letzten Flore. — 9. Mit ihrer Katze und ihrem Hund (Verhaeren). — 10. Ohne Heimat; Chinesisches Vagabundenlied. — 11. Dunsany: Der arme kleine Bill. — 12. Bellmann: Das trunkene Schiff; Duis: Fitz und Federle, Fuhrmannslied. — 13. Weh' dem, der keine Heimat hat (Nietzsche); Fahrt ins Ferne (Ringelnatz). — 14. The Tipperary boy, Niggersong. — 15. Überlistet (Luckner). — 16. John Pick zog aus nach Amerika (Luckner). — 17. Ernst: Jan Reimers. — 18. Ernst: Tröstliches Matrosenlied.
21.55—22.45: Dortmund. Heitere Stunde mit Ernst Arnold. Ernst Arnold singt eigene Wiener Lieder und Schlager. Kapelle Mario Iseglio; am Flügel Willy Bräuer.
1. Wiener Lieblinge: a) Das ist der Herr von Schubert; b) In Hietzing beim Dommayer spielt heut' der Strauß [Ernst Arnold]. — 2. Du und dein kleines Herz dazu. — 3. Vom Wein und von der dummen Liebe: a) Der Wein, nur der Wein; b) Wenn ich nur wüßt, ob du mich wirklich liebst?; c) Maria [Ernst Arnold]. — 4. Man fährt im Fiaker hinaus nach Rodaun. — 5. Beim Wiener Heurigen: a) Nußdorferlied; b) I waß an Wein [Ernst Arnold]. — 6. Turandot. — 7. Das moderne Tanzlied: a) Paß auf, Blues; b) Du bist für mich die süßeste Frau, Tango; c) Du nur du, Boston; d) Wenn du kommst, mein Schatz, Foxtrott [Ernst Arnold].
Anschließend bis 24.00: Köln. Nachtmusik und Tanz.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

15.00—16.00: Konzert aus der Jahresschau in Dresden.
16.30—17.55: Für die Jugend. Pole Poppenspäler, von Th. Storm [Carl Zimmermann].
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: Dr. Weygand: Materielle und geistige Kultur.
19.30—20.00: Prof. Dr. Richard Woltereck: Das Tierleben des Meeres.
20.30—22.00: **Musikalischer Wunschabend.** — Übertragung aus dem Saale des Konservatoriums, Leipzig.
22.45—24.00: Funkbrettl.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m
530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
1470 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 204,1 m
1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m

12.55: Mittagskonzert. Kammerquartett Anny Rosenberger.
1. d'Albert: Fantasie aus „Die toten Augen". — 2. Murzilli: Facinata. — 3. Auber: Ouvertüre zu „Fra Diavolo". — 4. Translateur: Schlummerliedchen. — 5. Romberg: The Desert Song, Walzer. — 6. Schlenk: Bayerischer Artilleriemarsch „Barbara".
15.30: Anna Neumeyer: Bericht über den 12. Bayerischen Frauentag.
16.00: Konzert. Funkorchester. Leitung K. List. Carl Rammelt, Cello.
1. Cimarosa: Ouvertüre zu „Die heimliche Ehe". — 2. Klughardt: Konzert für Cello und Orchester. — 3. Tschaikowskij: Capriccio italien.
17.00—18.20: Stunde der Jugend.
18.20: Schach für Knaben.
19.00: Volksliederstunde. Maria Kiefl, Sopran; Wilhelm Bauer, Bariton; am Flügel Rich. Staab.
In einem kühlen Grunde — Kein Feuer, keine Kohle — Es steht ein Baum im Odenwald — Es waren zwei Königskinder, Volkslieder und Balladen [Hermann Nesselträger]. — O Straßburg, o Straßburg — Ein Schifflein sah ich fahren — Ich ging einmal spazieren — Mei Schatz is e Reiter — Feinsliebchen, du sollst mir nicht barfuß gehn.
19.40: Dr. C. Wandrey: Von deutscher Romantik.
20.00: **Hans-Pfitzner-Stunde.** Prof. Dr. H. Pfitzner, Klavier; Prof. Felix Berber, Violine; Cida Lau, Sopran. Das Berber-Streichquartett: Felix Berber, 1. Violine; Milly Berber, 2. Violine; Valentin Härtl, Viola; Josef Köhler, Cello.
1. Violinsonate in e-moll, op. 27 (Bewegt mit Empfindung — Sehr breit und ausdrucksvoll — Äußerst schwungvoll, bewegt). — 2. Fünf Lieder für Sopran und Orchester. — 3. Streichquartett in cis-moll (Ziemlich ruhig — Sehr schnell — Langsam, ausdrucksvoll — Ziemlich schnell, Allegro).
22.30: Übertragung aus Budapest.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 Kc/s Freiburg i. Br. 0.7 kW 577 m

12.30: Wetter. — Anschließend Schallplattenkonzert.
13.50: Presse.
15.00: Jugendstunde. Elsa Pfeiffer, K. Köstlin, Rundfunkorchester.
16.15: Nachmittagskonzert. Carl Maria von Weber.
18.00: Landwirtschaftsnachrichten.
18.15: Freiburg. Prof. Dr. Witkop: Zum 40. Todestag von Theodor Storm.
18.45: Prof. Dr. H. Stoll: Die Voraussetzungen des juristischen Studiums.
19.15: Walter Guttmann: Zum 60. Geburtstag von Rudolf Presber.
20.00: **Ansprache des Präsidenten des Amerikanischen Turnerbundes, George Seibel, Pittsburg Pa., aus Anlaß des Deutschen Turnfestes.**
Anschließend **Englische, irische und schottische Volkslieder.** Rhoda von Glehn. Klaviersoli von Cyril Scott: Arthur Hagen. Anschließend **„Bunbury".** Eine triviale Komödie für seriöse Leute von Oscar Wilde. Spielleitung Karl Köstlin.

AUSLAND

600 Kc/s Aberdeen 500 m

11.00—12.00: Schallplattenmusik.
15.45: Übertragung aus Manchester.
16.00: Tanzmusik aus dem New Palais de Danse.
18.00: Übertragung aus London.
18.15: Gartenfunk.
19.00: Übertragung aus Glasgow.
19.15: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Liverpool.
19.45—23.00: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

17.30: Märchenstunde.
18.00: Nachmittagskonzert.
20.35: **Arienabend.**
22.00: Schallplattenkonzert.

870 Kc/s Barcelona (eaj1) 3,5 kW 344,8 m

17.30: Konzert des Sextetts.
20.30: Kastellanische Rechtschreibung.
21.05: **Orchester- und Liederkonzert.**
22.05: Lieder- und Klavierkonzert.
1. Cui: Desag; Toldra: Lied; Rimsky-Korßakoff: Orientalisches Lied; Brahms: Vergebliches Ständchen [Sopran]. — 2. Schubert: a) Impromptu a-moll; b) Moment musical; Liszt: Un sospéro.

300 Kc/s Basel 0,25 kW 1000 m

20.30—21.00: Elisabeth Vischer-Alioth: Der moderne Haushalt.
21.00—21.50: **Orgelkonzert im Basler Münster.** Otto Schaerer, Organist; Albert Zellweger, Flöte. Werke von Bach und Händel sowie altniederländische Lieder.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.00: Tanzmusik.
17.00: W. Moore: Der Ring des Riesen.
18.00: Orgelkonzert aus dem Classic Cinema.
18.20: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Liverpool.
19.45: **Orchesterkonzert.**
1. Beethoven: Dritte Leonoren-Ouvertüre. — 2. Saint-Saens: Frühlingsrückkehr, aus „Samson und Dalila"; Bizet: Seguidilla, aus „Carmen". — 3. Rimsky-Korßakoff: Suite aus „Die Legende vom Zaren Saltan". — 4. Borodin: In den Steppen Zentralasiens. — 5. Dvorak: Adagio aus dem Violoncello-Konzert h-moll. — 6. Bantok: Andante aus „Im fernen Westen". — 7. Berlioz: Tänze aus „Faust". — 8. Holst: Japanische Suite. — 9. Vier Lieder. — 10. Mozart: Deutscher Tanz; Schubert: Ständchen; Fauré: Siciliana; Boccherini: Rondo [Violoncello]. — 11. Saint-Saens: Ägerische Suite.
22.30—23.30: Übertragung aus der Newry Town Hall.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

20.00: **Amerikanisches Programm.**
22.15—24.00: Konzert aus der Landesausstellung.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

16.00—17.35: Orchester vom Kursaal und Kinderstunde.
20.00—20.30: Handorgelvorträge. Herr und Frau Bühler.
20.30—21.00: **Übertragung aus Basel.**
21.00—22.35: Orchester vom Kursaal.

680 Kc/s Brünn 3 kW 441,2 m

11.00—12.00: Balalaika-Orchester und Chorlieder.
14.45—15.00: Prager Effektenbörse, Wetterbericht, Presse, Sport.
15.00—16.00: Marionettentheater.
„Das Kasperl als Kammerdiener."
16.00—17.00: Konzert aus der Ausstellung.
18.10—18.25: Deutsche Sendung. Dr. Berthold Bertholz: Die Slavenenapostein Cyrill und Methodius.
18.25—18.40: Landwirtschaft.
18.40—19.00: Dr. I. Sychravská: Krankenversicherung.
19.00—19.40: „Der stille Narr". Lustspiel in einem Akt von Fr. David.
19.40—22.00: Prof. Karel Klusák: Slowakei und Mährisch-Slowakei.
20.00—21.00: **Amerikanischer Abend.**
1. Ing. Berty Zenaty: Bilder aus Amerika. — 2. Musikalischer Teil.
21.00—23.00: Konzert aus der Ausstellung.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

17.00: Tanzmusik a. dem Palais St. Souveur.
18.00: Belgische Geschichte, Vortrag.
18.15: B. Bouckart: Geographische Ethymologie.
18.30: Kammermusik.
1. Haydn: Trio. — 2. Bach: Arie für Violine. — 3. Dvorák: Trio.
20.15: Schallplattenmusik.
20.30: **Sonderveranstaltung.**

540 Kc/s Budapest 3 kW 557,6 m
Ab 16.00: 60 kW

12.05: Schallplattenmusik.
15.30: Morsekursus.
17.00: L. Solymossy: Tagebuch eines Komikers.
17.30: Unterhaltungskonzert.
19.00: Pfadfindervortrag.
19.45: **Abendveranstaltung.**
21.00: Militärkonzert aus dem Angol-Park. Dies Konzert wird auf München übertragen.
22.30—24.00: Zigeunermusik.

850 Kc/s Cardiff 353 m

13.00—13.45: Sinfoniekonzert aus dem National-Museum of Wales.
15.45: Übertragung aus Liverpool.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Liverpool.
19.45: **Konzert des Nationalorchesters of Wales, Sendespiel.**
21.00—23.00: Übertragung aus London.

610 Kc/s Daventry (Experimental) 491,8 m

15.30: Konzert. — Übertragung aus der Kneller Hall, Twickenham.
17.00: Tanzmusik. Kapelle Jack Payne.

18.45: Leichte Musik.
20.00: **Leichtes Orchesterkonzert.**
1. Sullivan: Ouvertüre zum Ball. — 2. Thomas: Kennst du das Land, aus „Mignon"; Rimsky-Korßakoff: Hindulied, aus „Sadko". — 3. Mozart: Violinkonzert D-dur. — 4. Vier Lieder. — 5. Massenet: Scènes Alsaciennes. — 6. Saint-Saens: Phaeton, sinfonische Dichtung. — 7. Gounod: Saltarello.
21.30: „The Last of Carlocitch". Sendespiel. Von Edvin Lewis.
22.15: Tanzmusik aus dem Hotel Metropole.
23.00—23.15: Tanzmusik aus dem New Princes Restaurant.

187 Kc/s Daventry 1604,3 m

Übertragung aus London.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem New Princes Restaurant.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

20.35: **Chorkonzert.**
22.00—23.00: Tanzmusik aus dem Kursaal.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

11.00—12.00: Schallplattenmusik.
16.00: Tanzmusik aus dem Locarno Salon.
17.00: Miß Clarke: Der Wert unserer Nahrungsmittel.
18.00: Nachmittagskonzert.
18.20: Gartenfunk.
19.00: Major Housing: 4,5 Millionen Schotten, ihre Gesundheit und Wohnungen.
19.15: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Liverpool.
19.45—23.00: Übertragung aus London.

800 Kc/s Helsingfors 1 kW 375 m
197 Kc/s Lahti 35 kW 1522,8 m

19.15: Vortrag.
19.35: **Konzert.**
1. Stark: Marsch. — 2. Kálmán: Aus „Die Czardasfürstin". — 3. Tatu Pekkarinen singt Couplets. — 4. Kéler-Béla: Lustspielouvertüre. — 5. Jacobi: Aus „Sybill". — 6. Amadei: Ivano. — 7. Tscherniavsky: Lieder. — 8. Tschaikowskij: a) Barkerole; b) Valse des Fleurs; c) Aus „Pique Dame".
22.15—23.00: Unterhaltungsmusik.

283 Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060 m

14.10: Für die Jugend. — Übertragung aus dem Kurhaus Scheveningen.
15.40—16.40: Unterhaltungsprogramm.
17.40—19.25: Konzert.
19.55: **Konzert aus dem Kurhaus Scheveningen.** Residenzorchester. Leitung Prof. Georg Schnéevoigt.
1. Bach: Suite für Streichorchester. — 2. Mozart: Ballettmusik aus „Les petits Riens". — 3. Reger: Variationen und Fuga über ein Thema von Mozart.
Anschließend Konzert des Rundfunkorchesters. Leitung Nico Treep.
1. Weber: Ouvertüre zu „Sylvana". — 2. Wagner: Ballettmusik aus „Rienzi". — 3. Beethoven: Adelaide. — 4. Donizetti: Melodien aus „Lucia di Lammermoor". — 5. Ketelbey: In a Chinese Temple-Garden. — 8. Joh. Strauß: Hofballtänze. — 9. Conradi: Offenbachiana. — 10. Finale.

1020 Kc/s Hull 294,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.45: Übertragung aus Manchester.
16.00: Übertragung aus Manchester.
17.00: Übertragung aus Manchester.
18.00: Übertragung aus London.
18.20: Gartenfunk.
19.25: Übertragung aus Liverpool.
19.45—23.00: Übertragung aus London.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

17.00: Kinderstunde.
17.25: Dr. Pajerksi: Vortrag.
18.00: Nachmittagskonzert.
19.00: Haushaltungsfunk.
19.45: Polnisch.
20.10: **Übertragung aus Warschau.**

250 Kc/s Konstantinopel 5 kW 1200 m

20.40: **Orchesterkonzert.**
1. Charpentier: Fantasie aus „Louise". — 2. Charpentier: Arie aus „Louise"; Massenet: Drei Arien aus „Manon". — 3. Sarasate: Spanischer Tanz. — 4. Rubinstein: Spanischer Tanz.

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
260 Kc/s Kalundborg 1153,8 m

15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
18.15: Fünf Minuten für die Hausfrau.
19.20: Mitteilungen an die Hörervereinigungen.
19.30—20.00: N. Klostergaard: Der 4. Juli in Amerika.
20.00—21.15: Dänische Gegenden: Skanderborg.
21.30—22.00: Moderne dänische Dichtungen: Viggo F. Möller.
22.00—23.00: **Kammermusik.**
1. Beethoven: Streichquartett A-dur Nr. 5. — 2. Haydn: Streichquartett B-dur, op. 4.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

21.00: **Orchesterkonzert.** Dirigent Schubert.
1. Oschei: Husarenritt. — 2. Fucik: Amorettenreigen. — 3. Keler-Bela: Tempelweihe, Ouvertüre. — 4. Schreiner: Slawische Fantasie. — 5. Becce: Liebeslegende. — 6. Simkus: Litauische Melodie. — 7. Auber: Ouvertüre zu „Fra Diavolo". — 8. Lange: Blumenlied. — 9. Yoshitomo: Laternentanz. — 10. Urbach: Melodientraum. — 11. Eulenberg: Heinzelmännchen.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

17.00—17.25: Jugendstunde.
17.25—17.50: Dr. Krajewski: Wirtschaftspolitische Umschau.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.30—19.55: Ing. Broniewski: Techn. Briefkasten.
20.10: **Übertragung aus Warschau.**

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

20.01: L. Bory: Das Bundessportfest in Luzern vom 21. bis 24. Juli.
20.21: Klavierkonzert.
20.30: **Übertragung aus Bern.**

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.45: Übertragung aus Manchester.
16.00: Übertragung aus Manchester.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Liverpool.
19.45—23.00: Übertragung aus London.

1010 Kc/s Liverpool 297 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.45: Übertragung aus Manchester.
16.00: Übertragung aus Manchester.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
18.20: Gartenfunk.
19.25: Dr. Hetherington: Besitz verpflichtet!
19.45—23.00: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 361,4 m

12.00: Balladenkonzert.
12.30: Tanzmusik. Kapelle Jack Payne.
13.00—14.00: Konzert aus dem Restaurant Frascati.
16.00: Miß Clarke: Der Wert der Nahrungsmittel.
16.15: Leichte klassische Musik.
18.00: Tanzmusik. Kapelle Jack Payne.
18.20: Gartenfunk.
18.45: Fortsetzung der Tanzmusik.
19.00: Dr. Glover: Heilquellen.
19.15: Edw. Isaacs spielt aus Bachs Klavierwerken.
19.25: Übertragung aus Liverpool.
19.45: **Varieté.**
21.15: Prof. Gleadowe: Wie soll man Bilder sehen?
21.35: Sinfoniekonzert.
1. Berlioz: Ouvertüre zu „Römischer Karneval". — 2. Franck: Sinfonische Variationen [Klavier und Orchester]. — 3. Goossens: Sinfonietta. — 4. Klaviersolo. — 5. Debussy: Andante aus dem Streichquartett. — 6. Debussy: Frühlingsrondo. — 7. Rimsky-Korßakoff: Ouvertüre zu „Iwan der Schreckliche".

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

19.00: Orchester Artys.
20.00—20.30: Tanzmusik.
21.45: Landwirtschaftlicher Vortrag.
22.00: **Kammermusik.**
1. Beethoven: Trio D-dur. — 2. Saint-Saens: Frühlingslied aus „Samson und Dalila". — 3. Dvorák: Slawischer Tanz; Pugnani-Kreisler: Präludium und Allegro

FUNK-
BALL

IM GROSSEN SAALE
DES
AUSSTELLUNGS-
PALASTES

30. JUNI

Einlaß 7 Uhr
Beginn 1/2 8 Uhr

EINGANG
NUR STÜBELALLEE

Kartenvorverkauf 2 M
Eintritt a. d. Kasse 3 M
einschließl. Tanz und Steuer

FUNK-VEREIN
DRESDEN
TÖPFERSTRASSE 2

[Violine]. — 4. Weber: Kavatine aus „Oberon". — 5. Fauré: Berceuse.
0.00—0.30: Tanzmusik.

546,4 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 549 m

20.35: F. Barbacini: Astronomischer Vortrag.
20.45: **Leichte Musik.**
1. Cerri: Frühlingserwachen. — 2. Frontini: Negertanz. — 3. Piovano: Cavallini a dondolo. — 4. Lustspiel. — 5. Alb. Colantuoni: Von allem etwas. — 6. Lalo: Russisches Lied. — 7. Mendelssohn: Notturno und Elfenreigen. — 8. Fiom: Puppenlied. — 9. Nucci: Pizzicato. — 10. Billi: Hawaische Serenade. — 11. Gillet: Valse tendre.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.45: Miß Clarke: Der Wert der Nahrungsmittel.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Übertragung aus London.
18.20: Gartenfunk.
19.25: Übertragung aus Liverpool.
19.45—23.00: Übertragung aus London.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
20.50: **Vokal-, Chor- und Orchesterkonzert.**
1. Balfe: Ouvertüre zu „Die Belagerung von Roccela". — 2. Verdi: Arie aus „Otello" [Sopran]. — 3. Catalani: Marsch für Chor und Orchester, aus „Dejanice". — 4. Catalani: Arie aus „Loreley". — 5. Glazounow: Meditation. — 6. Puccini: Finale, 1. Akt aus „Tosca", für Bariton, Chor und Orchester. — 7. Donizetti: Aus „Lucia di Lammermoor". — 8. Cilea: Duett aus „Adriana Lecouvreur". — 9. Boito: Szene aus „Mefistofele", für Chor und Orchester. — 10. Thomas: Amelto [Bariton]; Laccetti: Arie aus „Das Mirakel" [Sopran]. — 11. Elgar: Die Krone Indiens. — 12. Pedrotti: Ouvertüre zu „Fiorina".

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.00: Übertragung aus London.
16.15: Teemusik.
18.00: Harfenduette.
18.15: Dr. Simpson: Der Kindertag.
18.20: Gartenfunk.
19.25: Übertragung aus Liverpool.
19.45—23.00: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m

690 Kc/s	**Frederikstad**	434,8 m
540 Kc/s	**Hamar**	555,6 m
730 Kc/s	**Notodden**	411 m
600 Kc/s	**Porsgrund**	500 m
670 Kc/s	**Rjukan**	448 m

18.45: Knabenstunde.
20.00: **Orchesterkonzert.** Finnische Musik.
1. Sibelius: Aus der König-Christian-Suite. — 2. Palmgren: Der Schwan. — 3. Hannikainen: Tomtarnas Tanz. — 4. Merikanto: Valse lente. — 5. Melartin: Legende. — 6. Palmgren: Nordische lyrische Suite. — 7. Sibelius: Finlandia, sinfonische Dichtung.
21.00: Thorleif Reiss liest aus eigenen Werken.
22.00: Lieder.
22.30: Schallplattenmusik.

655 Kc/s Paris Telegraphenschule 458 m

1155 Kc/s	**Bordeaux**	1,5 kW	259,6 m
113 Kc/s	**Eiffelturm**	15 kW	2650 m
1132 Kc/s	**Grenoble**	1 kW	265 m
1045 Kc/s	**Lille**	1,5 kW	287 m
1071 Kc/s	**Limoges**	1 kW	280 m
630 Kc/s	**Lyon**	1,5 kW	476,2 m
1000 Kc/s	**Marseille**	0,5 kW	300 m
1111 Kc/s	**Rennes**	1,5 kW	270 m
1220 Kc/s	**Toulouse**	0,5 kW	245,9 m

11.00: Lafayette-Erinnerungsfeier.
14.00: Konzert.
1. Ravel: Tombeau de Couperin. — 2. Lalo: Aus „Le roi d'Ys". — 3. Massenet: Aus „Der Gaukler unserer lieben Frau".
20.30: de Faugeres: Beauvais und seine Industrie (Forts.).
20.45: Vortrag.
21.00: **Konzert.**

171 Kc/s Paris 8,2 kW 1750 m

(Radio Paris.)
12.30: Klassische Musik.
15.45: Nachmittagskonzert.
1. Wormser: Impressionen. — 2. Lazzari: Sonate [Violine]. — 3. Grecourt: Abendständchen. — 4. Schubert: Moment musical; Liszt: Notturno [Klavier]. — 5. Barlow: Pavane; Händel: Sonate [Violoncello]. — 6. Wagner: Fantasie aus „Lohengrin".
20.30: **Konzert.**

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m

18.00—18.50: Kinderstunde.
18.50—19.15: Silva rerum.
19.15—19.35: Französisch.
19.35—20.00: Vortrag.
20.10—22.00: **Abendkonzert.**
22.40—23.00: Funktechnischer Vortrag.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Palais Royal.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

16.00—18.45: Slawischer Feuerwehr-Kongreß. — Übertragung aus der Ausstellung. — Tag der Tschechoslowaken aus Amerika.
19.40—22.00: **Übertragung aus Brünn.**

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

18.00—19.00: Dudelsackmusik.
19.00—19.15: Dr. E. Grégr: Sozialismus und Familie.
19.15—19.35: Tido J. Gaspar: Augen (Novelle).
19.35—19.40: Landwirtschaft.
19.40—22.00: **Übertragung aus Brünn.**

735 Kc/s Reval 2,2 kW 408 m

17.30: Kinderstunde.
18.00: **Unterhaltungskonzert.**
Keler-Bela: Tempelweihe, Ouvertüre. — Strauß: Akzelerationen. — Sitt: Gavotte. — Schubert-Berte: Aus „Das Dreimäderlhaus". — Scriabin: Etüde. — Becce: Serenade d'amour. — Halevy: Fantasie aus „Die Jüdin". — Paderewski: Notturno. — Meyer-Helmund: Wonnetraum. — Järnefeld: Berceuse. — Colin: Little Gadabout. — Marsch.
20.00: Vortrag.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

18.00 u. 18.30: Vorträge.
19.00: **Sinfoniekonzert. Schubert-Feier.** — Übertragung aus dem Garten Arcadia.
1. Ouvertüre zu „Die Zauberharfe". — 2. Am Meer, Lied. — 3. Die Forelle. — 4. Balletmusik aus „Rosamunde". — 5. Sinfonie Nr. 7, G-dur.

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

17.30—18.30: Italienische Musik.
21.00: **Vokal- und Instrumentalkonzert.**
1. Borodin: Notturno und Scherzo aus dem Streichquartett D-dur. — 2. Schubert: Gretchen am Spinnrad; Schumann: Der Nußbaum; Duparc: L'invitation au voyage [Sopran]. — 3. Glazounow: Drei Charakterstücke für Streichquartett. — 4. Massimo Bontempelli: Vortrag. — 5. Galilei: Gagliarde. — 6. Gluck: Szenen aus „Orpheus". — 7. Sammartini: Liebeslied. — 8. Sarasate: a) Playera; b) Zapateado [Violine]. — 9. Puccini: Arie aus „Der Mantel [Bariton]. — 10. Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe".

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
15.45: Übertragung aus Manchester.
16.00: Übertragung aus Manchester.
17.00: Musikalisches Zwischenspiel.
18.00: Übertragung aus London.
18.20: Gartenfunk.
19.25: Übertragung aus Liverpool.
19.45—23.00: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	**Boden**	2 kW	1190 m
950 Kc/s	**Falun**	2 kW	315,8 m
720 Kc/s	**Göteborg**	1 kW	416,5 m
1150 Kc/s	**Malmö**	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	**Motala**	30 kW	1380 m
416 Kc/s	**Östersund**	2 kW	720 m
550 Kc/s	**Sundsvall**	1 kW	545,6 m

18.30: Kinderstunde.
19.00: H. van Rijswijk: Das Handwerk unserer Tage. Die Meisterinstitution des Handwerkes.
19.30: Volkslieder verschiedener Länder. Runa Torgén, Alt.
20.00: Dr. P. Rosenius: Vortrag. — Übertragung aus Malmö.
20.30: **Konzert des schwedischen Sängerbundes.** Dirigent Hugo Alfvén. — Übertragung aus Sundsvall.
21.40: **Unterhaltungsmusik aus dem Blanchs Café.**

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m

12.30: Mittagskonzert.
20.30: **Instrumentalmusik.**
1. Wieniawski: Erinnerung an Moskau; Sarasate: Die Störche [Violine]. — 2. Grieg: a) Anitras Tanz; b) Zug der Zwerge [Klavier]. — 3. Saint-Saens: Der Schwan; Lulli: Gavotte [Violoncello]. — 4. Kreisler: Liebesfreud; Joachim: Ungarischer Tanz; Kreisler: Liebeslied [Violine].
21.00: Aus „Carmen". Oper von Bizet.
Anschließend Tanzmusik.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

17.00—17.25: Kinderstunde.
17.25—17.50: Rezitationen.
18.00: Mandolinenkonzert.
19.00—19.20: Verschiedenes.
19.30—19.55: P. Sosnowski: Pomerellen. s
20.10: **Konzert zu Ehren des 152. Jahrestages der Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten Staaten von Amerika.**
1. Red. Debicki: Vortrag. — 2. Wintter Watts: Wings of the Night; Taylor: Twenty Eighteen; Cadman: From the land of the sky-blue water [Gesang]. — 3. Mac Dowell: a) Idyll; b) Long ago [Violine]. — 4. Farge: Little Star; Ware: By the Fauntain; Lieurance: By the water of Minetonka; Stageman: At the Well [Gesang]. — 5. arr. Kreisler: Swans river, amerikanisches Nationallied; Grainger: Irländischer Nationaltanz [Violine]. — 6. Griffes: In a myrthe shade; Farley: The nightwind; Curran: Rain; Hageman: Natures Holiday [Gesang]. — 7. John Drinkwater: Szene aus „Abraham Lincoln".

580 u. 520 Kc/s Wien 5 kW 517,2 u. 577 m

840 Kc/s	**Graz**	4,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	**Innsbruck**	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	**Klagenfurt**	1,5 kW	272,7 m
1180 Kc/s	**Radio-Linz**		254,2 m

16.15: Nachmittagskonzert.
Ziehrer: Husarenstreiche, Marsch. — Pagin: Clo-Clo, Walzer. — Offenbach: Ouvertüre zu „Die Großherzogin von Gerolstein". — Dvorak: Slawische Tänze Nr. 3 und 4. — Höser: Frühling am Rhein, Lied. — Percy: Marrakesch, afrikanisches Intermezzo. — Lenz: Ein Melodienfestzug, Fantasie. — Frankowsky: Kahlenberg, Wiener Lied. — Bransen, Liebchen, gute Nacht! — Pordes-Platen: Monte-Carlo, Foxtrott.
18.00: Märchen für groß und klein.
19.00: Dr. O. Wettstein: Bilder aus dem Tierleben der Großstadt.
19.30: Stunde der Volksgesundheit. Dr. W. Kronfeld: Körperliche und geistige Entwicklung des Kindes.
20.00: Vorankündigung des kommenden Programms.
20.05: **Konzert. Wiener Frauen-Sinfonieorchester.** Dirigent Prof. Jul. Lehnert.
P. Corelli-F. Malipiero: Konzert für Streichorchester mit Orgel [Fritzi Goldstein, Orgel]. — P. Graener: Symphonietta für Streichorchester und Harfe (Dem Andenken seines verstorbenen Söhnchens). — P. Sammartini-G. Gui: Aria (Adagio aus der Sonate für drei Instrumente). — Riccardo Pick-Mangiagalli: Drei Miniaturen für Klavier und Streichorchester [am Flügel Dr. Siegmund Stransky]. — Dvorak: Notturno. — Bloch: Conzerto grosso für Streichorchester und obl. Klavier [Fritzi Goldstein, oblig. Klavier].
Anschließend Leichte Abendmusik.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

16.55—17.10: Bericht in Litauisch.
17.10—17.25: Schallplattenmusik.
17.25—17.50: Übertragung aus Warschau.
17.50—18.15: Leichte Musik.
19.06—19.25: Kinderstunde.
19.30—22.30: **Übertragung aus Warschau.**

510 Kc/s Zürich 1 kW 588 m

16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.20: Für die Jugend. Vom Nordpol und einer Nordlandfahrt.
19.47: Clément Berger: Paris.
20.15: **Gobineau-Abend.** Luise Hinder, Alt; am Flügel Otto Strauß. Lieder von Debussy und Fauré.

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,5 kW 236,2 m

12.30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
15.30: Prof. Franz Goerke: Redende Steine.
16.00: Oberstudienrat Dr. Bruno Borchardt: Zeitgewinn und Zeitverlust auf Reisen. Plauderei über den Zeitwechsel und was damit zusammenhängt.
16.30: Dr. Marc. R. Breyne: Flämische Literatur der Neuzeit.
17.00—18.30: Instrumentalkonzert.
1. Schubert: Sonate B-dur (Molto moderato — Andante sostenuto — Scherzo, Allegro vivace con delicatezza — Allegro ma non troppo) [Gisela Springer, Klavier]. — 2. Brahms: Sonate für Violine und Klavier A-dur, op. 100 (Allegro amabile — Andante tranquillo, Vivace, Andante, Vivace di più, Andante — Allegretto grazioso, Quasi Andante) [Oscar Seeligmann, Gisela Springer]. — 3. Smetana: Salonpolka; Dvorak: Humoreske Ges-dur; Mussorgski: Gopak [Gisela Springer]. — 4. Wagner-Wilhelmy: Siegfried-Paraphrase; Moszkowsky: Spanischer Tanz; Bach-Manén: Rondeau und Badinerie [Oscar Seeligmann].
18.45: Fremdsprachliche Vorträge. Französisch. O. Colson, professeur de Français: La Quinzaine Sociale Internationale de Paris.
19.10: Dr.-Ing. Gg. Sinner: Technische Reiseeindrücke in Brasilien. Rio de Janeiro, die Weltstadt in den Tropen.
19.40: Oberreg.-Rat Heinrichs: Schutz gegen Gasvergiftungen. Die Hamburger Phosgen-Katastrophe und ihre Lehren.
20.10: **„Das süße Mädel".** Operette in drei Teilen von Alexander Lendesberg und Leon Stein. Musik von Heinrich Reinhardt. Leitung Leopold Hainisch. Dirigent Max Roth.
Personen. Balduin, Graf Liebenburg: Leopold Hainisch — Graf Hans Liebenburg: Bernhard Bötel — Lola Winter: Erny Jolan — Florian Lieblich, Maler: Max Kuttner — Prosper Plewny, Sekretär des Grafen Liebenburg: Henry Berg — Fritzi; Käte König. — Maler, Modelle, Diener des Grafen Hans, Festgäste, usw.
1. Teil: Bei Graf Hans in Wien. 2. und 3. Teil Auf dem Gute des Grafen in Oberösterreich.
22.30—0.30: Tanzmusik. Kapelle Kermbach. Leitung Kapellmeister Otto Kermbach.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 0,7 kW 329,7 m

16.00—16.30: Stunde mit Büchern.
16.30—18.00: Unterhaltungskonzert.
1. Humperdinck: Vorspiel zu „Hänsel und Gretel". — 2. Bizet: Fantasie aus „Carmen". — 3. Bach: Violinkonzert E-dur [E. Prade, Violine]. — 4. Brahms: Drei Lieder. — 5. Mac Dowell: Amerikanische Waldidyllen. — 6. Kaun: Gesangsszene. — 7. Saint-Saens: Der Schwan [Curt Becker, Cello]. — 8. Smetana: Kleine Fantasie aus „Die verkaufte Braut".
18.00—18.25: Gleiwitz. Der Oberschlesier.
18.25—18.50: Wirtschaftliche Zeitfragen. Chefred. Bernh. Skrobotz: Wer ernährt die Stadt Breslau?
19.25—19.50: Englische Lektüre für Anfänger.
19.50—20.15: Gleiwitz. Chefred. Heinr. Koitz: Zeitlupenbilder aus Oberschlesien.
20.30: **Das alte und das neue Wien.** Verbindende Worte Viktor Heinz Fuchs.
1. Schubert: Menuett [Streichquartett]. — 2. Stille Gedichte (H. Salus); Glockenklang (H. Salus); Akkord (Wildgans); Das Lächeln (Wildgans); Die Wartenden (P. Wilhelm); Der Lenz geht um (E. Kuh) [Stella Hay]. — 2. Joh. Strauß: G'schichten aus dem Wienerwald; Brandl: Du alter Stefansturm; Krakauer: Du guater Himmelvater; Kapeller: Ich hab' amal a Räuscherl g'habt [Angela Sax, Sopran]. — 4. Heiteres [Viktor Heinz Fuchs]. — 5. Schubert: Fünf deutsche Tänze [Streichquartett]. — 6. Der Landler (R. H. Bartsch); Ball im Apollosaal [Stella Hay]. — 7. Friedmann: Es gibt ein Plätzchen im Wienerwald; Stolz: Ein Garterl von blühendem Weine; Arnold: Da san mir net' scharf drauf in Wien; Ascher: Wenn am Graben der letzte Fiaker steht [Angela Sax]. — 8. Heiteres [Viktor Heinz Fuchs]. — 9. Käßmayer: Humoristisches Streichquartett [Streichquartett]. — 10. Wiener Dialekt (A. Bauernfeld); Bruder Augustin (A. Bauernfeld); Die Ballade vom lieben Augustin (K. F. Ginzkey); Trostgedicht für die Kleinen (D. Castelli); Beste Kur (D. Castelli); Der schiefe Turm von Terlau (Graf Wickenburg); Die menschliche Dankbarkeit (O. Sommersdorff) [Stella Hay]. — 11. Käßmayer: Humoristisches Streichquartett [Streichquartett].
22.00: Funktechnischer Briefkasten.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

16.00: Glockenspiel von St. Katharinen.
16.15: Schallplattenkonzert.
17.00—19.00: Konzert aus dem Kurgarten Zoppot. Danziger Stadttheaterorchester. Dirigent Eugen Schwidefski.
1. Gounod: Vorspiel zu „Margarethe". — 2. Nevin: Narcissus. — 3. Delibes: a) Intermezzo aus „Naila"; b) Pizzicato aus „Sylvia". — 4. Lully: Gavotte en Rondeau. — 5. Bizet: L'Arlésienne-Suite, Nr. 2. — 6. Kreutzer: Ouvertüre zu „Das Nachtlager in Granada". — 7. Joh. Strauß: Kaiser-Walzer. — 8. Friedemann: Slawische Rhapsodie. — 9. Komzak: Wien bei Nacht, Potpourri.
19.30: Dr. K. Paiser: Die wirtschaftliche Entwicklung der Osthäfen in der Nachkriegszeit. Königsberg.
20.10: **„Totentanz".** In drei Akten von Aug. Strindberg. Gastspiel: Paul Wegener mit Ensemble. Spielleitung Otto Normann. Regie Paul Wegener.
Personen. Kapitän Edgar: Paul Wegener — Alice, dessen Gattin: Antonie Straßmann — Kurt, Quarantänemeister: Georg Brandt — Jenny, Wachtposten.
Zeit: Gegenwart. Ort: Auf einer kleinen Festung im nordischen Lande.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,5 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

13.30—14.30: Kassel. Mittagskonzert.
1. Spohr: Ouvertüre zu „Jessonda". — 2. Mozart: Violinkonzert, Es-dur. — 3. Haydn: Sinfonie Nr. 11 (Militärsinfonie).
15.30—16.00: Stunde der Jugend. Ad. Hering: Tinte und Feder.
16.30—17.45: Konzert. Neue Tanzmusik.
1. Bélhan Alfonso: Cecilia, Tango. — 2. Benny Davis und Harry Akst: Sweet Yvette, Foxtrott. — 3. Billy Rose und Lee David: To night you belong to me, Walzer. — 4. Sammy Fain: I left my sugar standing, Foxtrott. — 5. Sandro Paniszi: Alma mia, Tango. — 6. Billy Rose u. Abe Frankl: Sweet Marie, Foxtrott. — 7. Edgar Allan: Ma chérie, Slow-Fox. — 8. William Goatley: Du hast dein Glück verscheucht, Foxtrott. — 9. J. Gollwell: Chindrilla, Tango. — 10. W. Engel-Berger: Die ganze Welt spielt Rummy, Foxtrott. — 11. Umberto-Gilles: Tango-Intermezzo. — 12. Robert Stolz: Du bist die Frau, Slow-Fox.
17.45—18.05: O. W. Studtmann liest aus den Novellen von N. Gogol.
18.30—18.45: Kassel. Stunde der Frau.
18.45—19.15: Kassel. Gustav Naß: Die psychologische Eignungsprüfung im Dienste der Berufsberatung.
19.15—19.45: A. Wenig: Interessantes aus dem Bienenstaat.
19.45—20.15: Frankfurter Zeitung.
20.15: **„Der Probekuß".** Operette von Karl Millöcker.
Anschließend Kassel. Spätkonzert. Auf der Wanderschaft. Ernst Duis, Lieder zur Laute; Hausorchester. Leitung Eugen Bodart.
1. Leuschner: Ouvertüre zu „Fahrend Volk". — 2. Lieder vom fahrenden Volk. — 3. Manfred: Auf der Wanderschaft, Potpourri. — 4. Studentenlieder. — 5. Esterl: Schwäbische Volksmusik. — 6. Landsknechts- und Soldatenlieder. — 7. Derksen: Wandermarsch.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1100 Kc/s Bremen 0,7 kW 272,7 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

7.05: Morgengymnastik.
16.15: Lieder- und Arienstunde. Peter Probst, Gesang; am Flügel Reinhold Krug.
1. Mendelssohn: Arie aus „Paulus". — 2. Beethoven: Largo e mesto aus op. 10, Nr. 3 [Reinh. Krug]. — 3. Schubert: a) An die Musik; b) Das Fischermädchen; Wolf: a) Gebet; b) Gesang Weylas; Mikorey: Ich ersehnt ein Lied. — 4. Rubinstein: Notturno, op. 69, Nr. 2 [Reinh. Krug]. — 5. Thomas: Romanze aus „Mignon".
17.00: Hamburg, Kiel: Konzert aus dem Café Wallhof; Hannover Georgspalast; Bremen Klassische Meister. Kammerorchester. Leitung Heinz Nordbruch.
1. Gluck: Ouvertüre zu „Alceste". — 2. Mozart: Andante aus der Es-dur-Sinfonie. — 3. Urbach: Fantasie aus Haydns Werke. — 4. Friedm. Bach: Sinfonia.
18.45: Hamburg. Stunde der Hausfrau.
19.00: Chefred. Hermann Zucker: Die Meinung des Volkes im Spiegel der Zeitung.
19.25: Alice Caminer: Kräfteökonomie bei der Bewegung des täglichen Lebens.
20.00: Wirtschaftliche Zwiegespräche. Der konsumgenossenschaftliche Großeinkauf.
20.15: Kiel, Hamburg, Bremen. **Drei heitere plattdeutsche Einakter.** Gastspiel der Kieler Niederdeutschen Bühne. Leitung Prof. Dr. Otto Mensing.
1. **„Versteekenspeelen".** Plattdeutsches Lustspiel von Heinrich Behnken. — 2. **„De Straf".** Pläsierlich Speel von Alma Rogge. — 3. **„Packesel".** Plattdeutsches Lustspiel von Heinrich Behnken.
20.15: Hannover. **Leichte Unterhaltungsmusik.**
1. Conradi: Ouvertüre zu „Berlin wie es weint und lacht". — 2. Suppé: Fantasie über Motive aus „Leichte Kavallerie". — 3. Bela Laszky: Das Engelstelephon; Willi Geißler: Viele goldene Sternlein; Henderson: Mein Baby [Emmy Wöbbeking]. — 4. H. Schlippe: Kamarinskaja, Fantasie über zwei russische Volkslieder von Glinka. — 5. Lehár: Gold und Silber, Walzer. — 6. Saxaphonsolo [Otto Schilling]. — 7. Sakomy: Großes Schlaraffenpotpourri. — 8. Lorenz: Ein Walzer von Strauß; Weiß: Einmal war Wien eine Kaiserstadt; Mackeben: Auch die Kinder haben Sorgen [Emmy Wöbbeking]. — 9. Suppé: Potpourri aus „Die schöne Galathee". — 10. Heuberger: Im Karneval. — 11. Schmalstich: Träume der Nacht. — 12. Hoffmann: Funk Heil, Marsch.
Anschließend für Hamburg und Kiel Restaurant Ostermann. — Für Hannover und Bremen Café Continental.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

16.00: Übertragung aus Danzig.
16.15: Schallplattenmusik.
17.00—19.00: Übertragung aus Danzig.
19.00: Jugendstunde. Tierwanderungen [Eva Sempf].
19.30: Übertragung aus Danzig.
Dann Funkstille.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

15.00—15.30: Zentrale der Hausfrauenvereine Groß-Berlin: Die Erholungsfürsorge im Reichsverband deutscher Hausfrauenvereine.
16.00—16.30: Dr. Bruno Klopfer: Erziehungsberatung.
16.30—17.00: Dr. Paul Fechter: Die deutsche Dichtung der Gegenwart.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert aus Berlin.
18.00—18.30: Fritz Heinz Reimesch: Das 800-jährige Graz, die Hauptstadt der grünen Steiermark.
18.30—18.55: Gertrud van Eyseren und Cesar Mario Alfieri: Spanisch für Fortgeschrittene.
18.55—19.20: Prof. Dr. Ehrenberg: Gründüngung.
19.20—19.45: Dipl.-Hdl. Dr. Hans Wieg: Der reisende Kaufmann. I. Stellung und Aufgabe des Reisenden in Volks- und Privatwirtschaft.
Ab 20.10: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m
750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 1,5 kW 250 m

11.35—11.55: Köln. Schulfunk. Englische Unterhaltung.
13.05—14.30: Köln. Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Schlenk: Bayrischer Artilleriemarsch Barbara.— 2. Strauß: An der schönen blauen Donau, Walzer. — 3. Adam: Giralda-Ouvertüre. — 4. Meyerbeer: Melodien aus „Robert der Teufel". — 5. Altsoli [Helene Guermanova]. — 6. Samartini-Elman: Canto amoroso. — 7. Kling: Waldteufeleien, Potpourri. — 8. Flamm: Kasperles Wochenende, Charakterstück.
16.00—16.30: Dortmund. Ernst Arnold-Wien singt Kinderlieder.

16.30—17.00: Lesestunde Hans Brackebusch.
1. Auf der Straße, von Knut Hamsun. — 2. Der Vater, von Björnstjerne Björnson.
17.10—17.30: Köln. Dr. Graf — Dr. Kribs: Erste Hilfe: Wiederbelebungsversuche.
17.30—18.00: Köln. Lesestunde. Dr. Wilhelm Leyhausen.
18.00—18.55: Köln. Vesperkonzert. Leitung Eysoldt.
1. Lehár: Eva-Walzer. — 2. Flotow: Ouvertüre zu „Alessandro Stradella". — 3. Urbach: Aus Mozarts Reich. — 4. Eberle: Ein Vöglein sag im Lindenbaum, Paraphrase. — 5. Liszt: Rhapsodie Nr. 2. — 6. Luling: a) Ota-Gygi, Serenade; b) Altdeutsche Gavotte. — 7. Suppé: Potpourri aus „Boccaccio".
19.20—19.45: Münster. Dr. Heinermann: Spanisch.
19.45—20.05: Köln. Prof. Dr. Ebner: Die Umwandlung der Elemente.
20.10: Köln. **Rokoko.** Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Kühn.
1. Lully: Suite aus „Roland". — 2. Rameau: Ballettsuiten a) aus „Acanthe und Céphisse"; b) aus „Zoroaster"; c) aus „Platée". — 3. **„Ninon von Lenclos".** Drama in einem Akt von Ernst Hardt. Spielleitung Hardt. — 4. Gluck: Ballettsuite. — 5. Cherubini: Ballettmusik aus „Anakreon". — 6. Beethoven: Ballettmusik aus „Prometheus".
Anschließend bis 24.00: Köln. Nachtmusik und Tanz.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

15.00—16.00: Konzert aus der Jahresschau in Dresden.
16.30—17.55: Konzert, Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent Dr. F. K. Duske.
18.05—18.20: Rechtsfunk.
18.20—18.30: Sozialversicherungsrundfunk.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.00—19.30: Prof. Dr. Georg Wiegner: Grundsätzliches aus der technischen Akustik.
19.30—20.00: H. Lotze: Der Bildungswille der werktätigen Jugend.
20.15—22.00: **Volkstümliches Konzert.** Mitwirkende: Vereinigung ehemaliger Hoftrompeter, Dresden, und das Speisebecher-Vokal-Quartett.
22.00: Funkpranger.
22.30: Funkstille.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m
530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
1470 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 204,1 m
1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m

12.55: Schallplattenkonzert.
16.00: Lesestunde. Ludwig Fulda: Aus meinen Flegeljahren [Alb. Spenger].
16.30: Unterhaltungskonzert aus dem Café Arkadia. Kapelle Gräfin Mariza. Dirigentin Lu Slavis.
17.30: Bernh. Grügor: Hier und da in Nord- und Mitteleuropa.
18.30: Prof. Dr. Enoch Zander: Die Eigenart der Honigbiene.
19.00: Liederstunde. Caroline Richtsfeld, Sopran. Am Flügel Richard Staab.
1. W. Courvoisier: a) Wenn der jüngste Tag will werden; b) Ich sehe dich in tausend Bildern; c) Ergebung. — 2. K. Marx: a) Vor lauter Lauschen und Staunen; b) Du mußt das Leben nicht verstehen; c) Ich will nicht langen nach dem lauten Leben; d) Gehst du außen die Mauern entlang; e) Träume, die in deinen Tiefen wallen. — 3. R. Strauß: a) Die Nacht; b) Befreit; c) Cäcilie.
19.40—20.10: Dr. K. Wolfskehl: Geistige Strömungen der Gegenwart.
20.15: **Militärmusikkonzert** aus dem Festsaal des Hofbräuhauses. Leitung H. L. Blankenburg.
1. Blankenburg: Mein Regiment, Marsch. — 2. Rossini: Ouvertüre zu „Tell". — 3. Blankenburg: Einzug schneidiger Truppen, Marsch. — 4. Blankenburg: Abschied der Gladiatoren, Marsch. — 5. Suppé: Ouvertüre zu „Leichte Kavallerie". — 6. Morena: Seid einig, Potpourri. — 7. Blankenburg: Deutschlands Waffenehre, Marsch. — 8. Blankenburg: Prinz-Eitel-Friedrich-Marsch. — 9. Hackenberger: Großes historisches Armee-Marsch-Potpourri. — 10. Blankenburg: Abmarsch in die Quartiere, Marsch.
22.05: Bekanntgabe der nächsten Opernübertragung.
22.20: Vom guten Massengeschmack. Paul Westheim: Handwerk und Geschmackskultur.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 Kc/s Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m

15.45: Plauderei über Blumenpflege.
16.15: Nachmittagskonzert.
1. Knümann: In dulce jubilo, Marsch. — 2. Eysler: Junge Mädchen tanzen gern, Walzer. — 3. Cui: Kleine Trios für Flöte, Violine und Klavier. — 4. Massenet: Ouvertüre zu „Phädra". — 5. Goldmark: Fantasie aus „Heimchen am Herd". — 6. Hurst: Kinderträume, Intermezzo. — 7. Schebeck: Souvenir de Mona Lisa, Walzer. — 8. Kenneth: Im Zwischendeck, Marsch.
18.15: Freiburg. Prof. Steiger: Miß Gilpins internationale Ferienschule in Freiburg.
18.45: Ärztevortrag. Schiller als Arzt.
19.15: Carl Hager liest aus eigenen Werken.
19.45: Werbevortrag.
20.15: Übertragung aus Frankfurt a. M. Funkstille für Fernempfang.

— AUSLAND —

600 Kc/s Aberdeen 500 m

16.00: Schottisches Konzert.
18.00: Teemusik.
19.25: Übertragung aus Cardiff.
19.45: Übertagrung aus Glasgow.
20.00—24.00: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

17.30: Nachmittagskonzert.
20.30: **Leichte Abendmusik.**
22.00: Tanzmusik.

870 Kc/s Barcelona (eaj1) 3,5 kW 344,8 m

18.30: Kinderstunde.
18.50: Neues aus den Straßen von Barcelona.
20.40: Englisch.
21.05: **Orchesterkonzert, Rezitationen.**
1. Hérold: Ouvertüre zu „Zampa". — 2. Waldteufel: Der erste Strauß-Walzer. — 3. Vidal: Tango. — 4. Rezitationen. — 5. Lehár: Aus „Der Graf von Luxemburg".
22.05: Tanzmusik.

300 Kc/s Basel 0,25 kW 1000 m

20.30—22.00: **Übertragung aus Bern.**

980 Kc/s Belfast 306,1 m

15.30: Kurzer Gottesdienst.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: R. Crossett: Ferien mit Zelt und Motorrad.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Liverpool.
19.45—24.00: Übertragung aus London.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

16.00: Übertragung aus Oslo.
20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Strauß: An der schönen blauen Donau, Walzer. — 2. Becce: Notturno. — 3. Sommer: Im sonnigen Süden, Suite. — 4. Weßlander: Paa Engen. — 5. Grieg: Frühlingstanz.
21.00: Liederstunde.
21.30: Thyra Freding: Vortrag.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

16.00—17.35: Orchester vom Kursaal und französische Kinderstunde.
20.00—20.30: Hans Rych: Wie muß man Bern betrachten?
20.30—21.45: Orchesterkonzert und Liedervorträge. Peter Baust.
22.00—22.35: Orchester vom Kursaal.

680 Kc/s Brünn 3 kW 441,2 m

9.00—10.00: Kirchenmusik.
1. Suk: Meditation auf den Choral St. Wenzel. — 2. Musil: Sopransolo aus „Stabat Mater". — 3. Klicka: Fantasie c-moll. — 4. Nesvera: Vater unser; Patha: Gebenedeit, der da kommt. — 5. Klicka: Legende D-dur. — 6. Tregler: Kirchenlieder. — 7. Klicka: Legende h-moll.
10.00—12.00: Kongreß der volksbildenden Arbeiter. — Übertragung aus dem Nationaltheater.
15.00—16.00: Konzert aus der Ausstellung.
16.00—17.00: Kabarett.
18.00—18.30: Deutsche Sendung. Klara Waldmann; Hans Barton, Gesang. Begleitung Prof. K. Horany.
1. Halévy: Arie aus „Die Jüdin". — 2. Verdi: Arie aus „Ein Maskenball". — 3. Marx: a) Wie einst . . .; b) Japanisches Regenlied; c) Hat dich die Lieb berührt.
19.00—21.00: **Volkskonzert.**
1. Blodek: Ouvertüre zu „Im Brunnen". — 2. Blodek: Zwei Liebeslieder; Chopin: Zwei polnische Lieder. — 3. Smetana: Böhmische Tänze. — 4. Weiß: Sklavenlieder. — 5. Kovarovic: Fantasie aus „Psohlavci". — 6. Jindrich: Böhmische Lieder. — 7. Dvorák: Legenden. — 8. Doskocil: Mährische Volkslieder. — 9. Moszkowski: a) Serenata op. 15; b) Tanz der Rosenfeen, op. 53. — 10. Polásek: Wallachische Lieder. — 11. Dvorák: Slawische Tänze.
21.00—22.00: Konzert aus der Ausstellung.
22.00—22.30: Übertragung aus Prag.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

17.00: Triokonzert.
18.00: Flämisch.
18.35: Orchesterkonzert.
1. Allier: Die Kadetten der Picardie. — 2. Gregh: April im Walde. — 3. Jarno: Kristall-Walzer. — 4. Rodgers: Mein Herz stand still. — 5. Chapius: Késako. — 6. Arban: Air varié über die kleine Schweiz [Violoncello]. — 7. Gabaroche: Fantasie. — 8. Doppler: Liebeslied [Flöte]. — 9. Filippucci: Canzonetta. — 10. Mambour: Tamyris. — 11. Flamm: Guignol s'amuse.
20.15: Schallplattenkonzert.
20.30: **Konzert** aus dem Casino in Spa.

540 Kc/s Budapest 3 kW 557,6 m
Ab 16.00: 60 kW

12.05: Klavierkonzert.
17.00: Ispanovits: Finnland.
17.30: Zigeunermusik.
18.40: Dichterabend.
19.25: Stenographie.
20.00: **Konzert** aus dem Tiergarten.
1. Flotow: Ouvertüre zu „Martha". — 2. Massenet: Fantasie aus „Heodias". — 3. Grieg: Peer-Gynt-Suite. — 4. Waldteufel: Syrenenwalzer. — 5. Adam: Ouvertüre zu „Si jétais roi". — 6. Thomas: Fantasie aus „Mignon". — 7. Strauß: Rosen aus dem Süden, Walzer. — 8. Dvorak: Slawische Tänze.
23.00: Schallplattenmusik.

850 Kc/s Cardiff 353 m

15.00: Übertragung aus London.
16.00: Sinfoniekonzert aus dem National Museum of Wales.
17.00: Klavierkonzert.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Übertragung aus London.
19.25: Prof. Tattersall: Naturwissenschaftlicher Vortrag.
19.45—24.00: Übertragung aus London.

610 Kc/s Daventry (Experimental) 491,8 m

15.00: Sinfoniekonzert.
16.30: Konzert aus Lozells Picture House.
18.45: Tanzmusik. Kapelle Jack Payne.
20.00: **„Gala".** Freiluftvorstellung. Arrangiert von Tyrone Power.
20.45: Konzert. — Übertragung aus dem Küstler-Theater-Club.
1. Händel: Concerto Grosso B-dur. — 2. Mozart: Konzert für Violine und Orchester. — 3. de Falla: Aus „El amor brujo".
22.15—23.15: Tanzmusik aus dem Savoy-Hotel.

187 Kc/s Daventry 1604,3 m

Übertragung aus London.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

20.35: **Orchester- und Solistenkonzert.**
1. Cimarosa: Ouvertüre zu „Heimliche Ehe". — 2. Grieg: Erste Peer-Gynt-Suite. — 3. de Séverac: a) Valse romantique; b) Chant des Matelots; c) Cortège catalan. — 4. Azzoni: Melodie. — 5. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 6. Lieder von Händel, Sacchini, Borodin, Duparc.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

15.00: Tanzmusik aus dem Locarno Salon.
16.00: Leichte Musik.

17.00: MacGregor: Das westliche Hochland.
18.00: Orgelkonzert aus dem New Savoy Picture House.
19.25: Übertragung aus Cardiff.
19.45: **Schottischer Humor.**
20.00—24.00: Übertragung aus London.

800 Kc/s Helsingfors 1 kW 375 m
197 Kc/s Lahti 35 kW 1522,8 m

19.15: Kinderstunde.
20.00: **Hornmusik und Rezitationen.**
22.15—23.00: Unterhaltungsmusik.

283 Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060 m

14.40—15.40: Für die Kranken.
17.40—18.55: Konzert.
18.55—19.25: Vortrag.
19.40: **„Der Graf von Luxemburg".** Operette in drei Akten von Franz Lehár. Musikalische Leitung J. J. van Amerom.

1020 Kc/s Hull 294,1 m

15.00: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus Manchester.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Cardiff.
19.45—24.00: Übertragung aus London.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

17.00: Wirtschaftsnachrichten.
17.25: Briefkasten.
18.00: Übertragung aus Warschau.
19.20: Englische Lektüre.
19.40: Vortrag Bürgermeister Bubiel.
20.05: Vortrag.
20.30: **Solistenkonzert.**
22.30: Tanzmusik.

250 Kc/s Konstantinopel 5 kW 1200 m

20.40: **Orchesterkonzert.**
1. Adam: Ouvertüre zu „Si j'étais roi". — 3. Verdi: Fantasie aus „La Traviata". — 3. Violoncellosolo. — 4. Delibes: Ballettmusik aus „Coppelia".

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
260 Kc/s Kalundborg 1153,8 m

15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
1. Lortzing: Ouvertüre zu „Der Wildschütz". — 2. Waldteufel: Mein Traum, Walzer. — 3. Dvorak: Humoreske. — 4. Mascagni: Aus „Cavalleria rusticana". — 5. Brahms: Ungarischer Tanz Nr. 1 und 5. — 6. Drei Lieder. — 7. Lehár: Kukuska, russischer Tanz. — 8. Brusselmans: Oreste, dramatisches Präludium. — 9. d'Albert: Aus „Tiefland". — 10. Puccini: Intermezzo aus „Schwester Angelica". — 11. Neupert: Resignation. — 12. Spindler: Husarenritt, op. 140.
18.20—18.50: Knud Bokkenheuser: Die Baulichkeiten auf dem Neumarkt und ihre Geschichte.
19.30—20.00: L. Gudmand-Höyer: Die Raubzüge der Sarazenen nach Island.
20.00—20.45: Ältere Arbeiterlieder.
20.45—21.15: Rezitationen.
21.30—22.45: **Volksmusik und Lieder fremder Länder.**
1. Lustgarten: a) Bekehrung; b) Der ungetreue Knabe, tschechische Volkslieder. — 2. Padouk: Fantasie über ungarische Volkslieder. — 3. Poropat: a) Trippole — Tappole; b) La Fata di Amalfi, italienische Lieder. — 4. Laube: a) L'amour a une maladie; b) Le bonheur n'est qu'un reve, romantische Lieder. — 5. Leopold: Ukrainische Lieder und Tänze. — 6. Emmet: Dixieland; Stafford-Smith: Te Starspangled Banner, nordamerikanische Lieder. — 7. Seelmann: Rejse gennem Schweiz, Fantasie. — 8. Zwei Schweizer Jodler.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

21.00: Schallplattenmusik.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

17.25—17.50: Frau Dr. Ameisen: Die Kosmetik im Sommer.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.30—19.55: Dr. Fudakowski: Wasserinsekten.
20.05—20.30: Ing. Anisfeld: Haushaltführung auf wissenschaftl. Grundlage.
20.30: **Leichte Musik.**
1. Schröder: Polonäse. — 2. Bach: Frühlingsanfang. — 3. Zwei Lieder. — 3. Lincke: Walzer aus „Lysistrata". — 5. Kálmán: Lied aus „Die Czardasfürstin". — 6. Blon: Blumengeflüster, Intermezzo. — 7. Lieder. — 8. Partos: Sonia, russische Ballade. — 11. Perez-Freire: Ay-ay-ay, Serenade. — 12. Blankenburg: Gladiatorenmarsch.
22.30—23.30: Konzert aus dem Restaurant Pavillon.

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

20.01: Ed. Herzog: Jacques Dalcroze und das Sportfest.
20.30: **Spezialprogramm anläßlich des Bundessängerfestes.**

1010 Kc/s Liverpool 297 m

15.00: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus Manchester.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Cardiff.
19.45—24.00: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 361,4 m

12.00: Konzert, Duette für zwei Klaviere.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
15.00: Abendgesang aus der Westminster Abbey.
15.45: A. W. Smith: Das Nisten gefangener Vögel.
16.00: Orgelkonzert.
16.30: Tanzmusik der Kapelle Jack Payne.
18.00: Tanzmusik der Kapelle Jack Payne.
18.15: Marktpreise für die Landwirtschaft.
18.20: Musikalisches Zwischenspiel.
18.45: Stuart Monro: Pfadfindervortrag.
19.00: F. Toye: Musik im Theater.
19.15: Edw. Isaacs spielt Fantasien und Fugen von Bach.
19.25: Übertragung aus Cardiff.
19.45: **Violoncellokonzert.**
1. Tartini: Largo. — 2. Becker: Menuett. — 3. Scott: Wiegenlied. — 4. Senaillé: Allegro spiritoso.
20.00: „Charlot's Hour". Leichte Unterhaltung.
21.15: V. Bartlett: Der Lauf der Welt.
21.35: **„Turandot"**, 2. Akt, Oper von Puccini. — Übertragung aus dem Kgl. Opernhaus.
22.20—24.00: Tanzmusik aus dem Sovoy-Hotel.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

19.00: Konzert der Stadtkapelle. — Übertragung aus dem Park del Retiro.
22.00: **Überraschungsprogramm.**
0.00—0.30: Tanzmusik.

546,4 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 549 m

16.35—17.25: Jazzmusik.
Anschließend Konzert des Quintetts.
20.35: E Bertarelli: Wissenschaftlicher Vortrag.
20.45: **„Die Favoritin".** Oper von Donizetti.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: F. E. Doran: Fackelträger.
18.00: Übertragung aus London.
18.20: Marktpreise für die Landwirte.
19.25: Übertragung aus Cardiff.
19.45: **Duette auf zwei Klavieren.**
1. Mozart: Erster Satz aus der Sonate für zwei Klaviere. — 2. Arensky: Silhouetten.
20.00—24.00: Übertragung aus London.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
20.50: **„La Duchessa del Bal Tabarin".** Operette von Leon Bard.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

15.00: Übertragung aus London.
18.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
18.15: Übertragung aus London.
19.45: Pfadfinderstunde.
19.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Liverpool.
19.45—24.00: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m
690 Kc/s Frederikstad 434,8 m
540 Kc/s Hamar 555,6 m
730 Kc/s Notodden 411 m
600 Kc/s Porsgrund 500 m
670 Kc/s Rjukan 448 m

16.00: Jugendfest. — Übertragung aus Bergen.
18.30: Kinderstunde.
19.15: Gottesdienst im Senderaum.
20.00: S. Oestrem: Juristische Plauderei.
20.30: **Orchesterkonzert.** Märsche und Tanzmusik.

655 Kc/s Paris Telegraphenschule 458 m

1155 Kc/s	**Bordeaux**	1,5 kW	259,6 m
113 Kc/s	**Eiffelturm**	15 kW	2650 m
1132 Kc/s	**Grenoble**	1 kW	265 m
1045 Kc/s	**Lille**	1,5 kW	287 m
1071 Kc/s	**Limoges**	1 kW	280 m
630 Kc/s	**Lyon**	1,5 kW	476,2 m
1000 Kc/s	**Marseille**	0,5 kW	300 m
1111 Kc/s	**Rennes**	1,5 kW	270 m
1220 Kc/s	**Toulouse**	0,5 kW	245,9 m

14.00: Konzert.
1. Haydn: Sinfonie Nr. 11. — 2. Messager: Aus „Veronika". — 3. Akimento: Russische Lieder. — 4. Dvorák: Slawische Tänze.
20.00: Esperanto.
21.00: **Konzert.**

171 Kc/s Paris 8,2 kW 1750 m
(Radio Paris.)

12.30: Orchester Alb. Locatelli.
15.45: Literatur und Musik.
1. Schumann: Trio Nr. 1. — 2. Literarische Plauderei. — 3. Glazounow: Spanische Serenade. — 4. Busser: Kleine Suite.
20.20: Esperanto.
20.30: **François-Coppée-Abend.**
1. J. Valmy-Baysse: Vortrag. — 2. Vorlesung von Gedichten. — 3. Konzert. — 4. Lieder.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m

7.00—7.15: Morgengymnastik.
18.00—19.00: Literarische Stunde.
19.10—19.35: Englisch.
20.30—22.00: **Opernarien.**

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

9.00—12.00: Übertragung aus Brünn.
14.30—18.45: Übungen der Feuerwehr-Vereinigungen. — Übertragung vom Stadion.
19.15: **Heiterer Abend.**
21.00—22.00: Übertragung aus Brünn.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

14.00—14.10: Landwirtschaft.
18.00—19.00: Konzert der Gesangvereinigung der Legionäre in Preßburg. Dirigent: J. Kozanek.
19.00—19.15: Andrej Mraz: Der Geist unserer Nachkriegszeitschöpfungen.
19.15—21.00: **Übertragung aus Prag.**
21.00—22.00: Übertragung aus Brünn.

735 Kc/s Reval 2,2 kW 408 m

18.00: **Leichtes Konzert.**
Lincke: Ouvertüre zu „Frau Luna". — Waldteufel: Mein Traum. — Rubinstein: Melodie. — Blättermann: Ballett-Divertissement. — Schumann: Träumerei. — Mascagni: Cavalleria rusticana. — Rachmaninoff: Serenade. — Murzilli: Liebeskummer. — Blon: Siziliette. — Popper: Wie einst in schönen Tagen. — Bendix: Schmetterling. — Marsch.
20.00: Vortrag.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

18.00 u. 18.30: Vorträge.
19.00: **Orchesterkonzert** aus dem Stadtgarten.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit". — 2. Reger: Ballettsuite. — 3. R. Strauß: Walzer aus „Der Rosenkavalier". — 4. Rimsky-Korßakoff: Ouvertüre zu „Eine Mainacht". — 5. Wagner: Walthers Preislied aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 6. Glazounow: Stenka Rasin, sinfonische Dichtung. — 7. Mendelssohn: Hochzeitsmarsch aus „Ein Sommernachtstraum".

Donnerstag, 5. Juli

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

17.30—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
21.00: „Sugnizza". Operette in drei Akten.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

15.15: Schulfunk.
15.45: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus Manchester.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
18.45: Pfadfinderstunde.
19.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Cardiff.
19.45—24.00: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	Boden	2 kW	1190 m
950 Kc/s	Falun	2 kW	315,8 m
720 Kc/s	Göteborg	1 kW	416,5 m
1150 Kc/s	Malmö	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	Motala	30 kW	1380 m
416 Kc/s	Östersund	2 kW	720 m
550 Kc/s	Sundsvall	1 kW	545,6 m

18.30: Gottesdienst. Übertragung aus Sundsvall.
19.00: Vortrag.
19.30: **Konzert.**
1. Cherubini: Ouvertüre zu „Medea". — 2. Corelli: La Folia, für Violine und Orchester. — 3. Mozart: Eine kleine Nachtmusik. — 4. Reynaldo-Hahn: Ballettsuite aus „La fête chez Thérèse". — 5. Tschaikowsky: Serenade mélancolique. — 6. Moszkowsky: a) Serenata; b) Spanische Tänze.
20.45: Sekretär Hugo Heyman: Die Kosten der Lebenshaltung am Vierteljahrswechsel.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m

12.30: Mittagskonzert.
20.30: **Jazzmusik.**
21.00: Bunter Abend.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

17.25—17.50: Frauenstunde.
18.00—19.00: Literarische Stunde.
19.30—20.05: Landwirtschaftliche Vorträge.
20.05—20.30: Hygienisch-medizinische Plauderei.
20.30: **Übertragung aus Wilna.**
22.30—23.30: Tanzmusikübertragung.

580 u. 520 Kc/s Wien 5 kW 517,2 u. 577 m

840 Kc/s	Graz	4,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	Innsbruck	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	Klagenfurt	1,5 kW	272,7 m
1180 Kc/s	Radio-Linz		254,2 m

16.15: Nachmittagskonzert.
Waldteufel: Erinnerungswalzer. — Sträuß: Ouvertüre zu „Der lustige Krieg". — Eilenberg: a) Schmeichelkätzchen; b) Die Heinzelmännchen, zwei Salonstücke. — Poljakin: Le Canari, Polka. — Kraus: Richard Wagner, chronologische Fantasie. — Ascher: Sylvanus, Walzer. — Debesh: Im amerikanischen Tingel-Tangel, Potpourri. — Stolz: Sirocco, Tango. — Katscher-Borchert: Amalasvintha.
17.50: Musikalische Kinderstunde.
18.30: Mitteilungen aus den Bundestheatern.
18.40: Ing. E. Deinlein: Ausflugsziele und Reisepläne.
19.00: Stadtbaurat a. D. H. Peschl: Erdbeben und erdbebensichere Gebäude.
19.30: Rich. Seyss-Inquart: Sicherung des Erziehungserfolges jugendlicher Rechtsbrecher.
20.05: **„Heimchen am Herd".** Oper in drei Abteilungen von Carl Goldmark. Musikalische Leitung Dr. Ludwig Kaiser.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

17.00—17.15: Bericht in Litauisch.
17.50—19.00: Literarische Plauderei.
19.00—19.25: Funktechnischer Vortrag.
19.25—19.50: Schallplattenmusik.
20.30—22.00: **Kammermusik.**
1. Moniuszko: Streichquartett d-moll. — 2. Noskowski: Klavierquartett Nr. 8.
22.00—23.30: Übertragung aus Warschau.

510 Kc/s Zürich 1 kW 588 m

16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.20: Kinderstunde.
19.47: Gartenarchitekt Walter Lüthi: Sommerdüngung.
20.15: **Bunter Abend.** — Übertragung von München.

Verspätet eingetroffene Programme

630 Kc/s Charkow 4 kW 477 m

Sonntag, 1. Juli.
16.30: Literatur und Kunst.
17.30: Schach.
18.00: Arbeiterzeitung „Proletar".
19.00: **Konzert. Natur in der Musik.**
21.00: Presse.

Montag, 2. Juli.
16.00: Kinderstunde.
16.25: Radiooktiabrjonok.
16.55: Ukrainischer Pionier.
17.30: Arbeiter- und Bauerninspektion.
18.15: Arbeiterzeitung „Proletar".
19.05: **Konzert.**
21.00: Neues in Kunst.

Dienstag, 3. Juli.
17.00: Medizinischer Vortrag.
17.30: Vortrag über soziale Fragen.
18.00: Arbeiterzeitung „Proletar".
19.05: **Kammerkonzert.** Chopin.

Mittwoch, 4. Juli.
Keine Sendung.

Donnerstag, 5. Juli.
17.15: Bauernzeitung „Das Sowjetdorf".
17.45: Bauernvortrag.
19.05: **Konzert oder Übertragung.**

Freitag, 6. Juli.
16.00: Für die Kinder.
17.30: Bücherstunde.
18.00: Arbeiterzeitung „Proletar".
19.05: **Sinfoniekonzert.**

Sonnabend, 7. Juli.
17.00: Vortrag: Wie verbringe ich die Sommerferien?
17.30: Vortrag über Agrarpolitik.
18.00: Arbeiterzeitung „Proletar".
19.05: **Opernfantasien.**

180 Kc/s Charkow 15 kW 1700 m

Sonntag, 1. Juli.
15.45: Genossenschaftszeitung.
16.20: Bauernkonzert.
18.30: Landwirtschaftsvortrag.

Montag, 2. Juli.
18.00: Außenpolitischer Rundblick.
18.30: Vortrag.

Dienstag, 3. Juli.
18.00: Vortrag von OSO-Aviachim.
18.30: Rote Selbstverteidigung.
19.00: Militärisches Konzert.

Mittwoch, 4. Juli.
Keine Sendung.

Donnerstag, 5. Juli.
17.45: Bastelstunde.

Freitag, 6. Juli.
18.00: Geschichte und Geographie der Ukraine.
18.30: Der Ausbau der Sowjetunion.

Sonnabend, 7. Juli.
17.30: Ukrainischer Komsomol.
18.00: Bauernvortrag.
18.30: Das Sowjetdorf.

160 Kc/s Huizen 7 kW 340,9 u. 1870 m

Bis 18.00 Uhr 340,9 m (880 Kc/s), nach 18.00 Uhr 1870 m.

Sonntag, 1. Juli.
8.10: Morgenfeier.
12.10: Zeit.
12.10: Vormittagskonzert.
13.10: Vortrag.
13.40: Mittagskonzert.
15.40: Für die Kranken.
17.20: Gottesdienst.
19.10 und 19.40: Vorträge.
19.50: **„Jessonda".** Schauspiel von Dr. Felix Rutten.
21.45: Presse.
22.45: Epilog.

Montag, 2. Juli.
12.10: Orgelkonzert.
15.40: Für die Kranken.
18.00: Photographischer Lehrgang.
19.10: Gesangunterricht.
19.40: **Abendveranstaltung.**

Dienstag, 3. Juli.
12.10: Konzert.
17.40: Konzert.
19.10: Kirchenlatein.
19.40: **Abendveranstaltung.**

Mittwoch, 4. Juli.
12.10: Konzert.
16.40: Kinderstunde.
19.10: Schallplattenkonzert.
19.40: **Abendveranstaltung.**

Donnerstag, 5. Juli.
12.10: Konzert.
17.10: Konzert. Flöte und Klavier.
19.10: Vortrag.
19.40: **Konzert.**

Freitag, 6. Juli.
12.10: Konzert.
15.40: Konzert.
16.40: Konzert.
18.40: Gregorianische Stunde.
19.10: **Abendveranstaltung.**

Sonnabend, 7. Juli.
12.10: Konzert.
17.10: Konzert.
19.25: Vortrag.
20.00: **Operettenabend. „Der alte Geiger".** Operette in einem Akt von Jacques Offenbach.

300 Kc/s Leningrad 18 kW 1000 m

Sonntag, 1. Juli.
11.00: Übertragung in carelischer Sprache.
15.00: Bauernkonzert.
16.40: Das Programm d. kommenden Woche.
17.00: Radiobauernzeitung.
18.00: Übertragung aus der Akademie der Künste.
18.30: Agronomischer Zyklus.
19.00: **Übertragung aus Moskau.**
22.15: Presse, Wetter, Schiffsnachrichten.

Montag, 2. Juli.
15.30: Kinderstunde.
16.40: Radiozeitung.
17.00: Vortrag.
17.30: Wirtschaftsnachrichten.
18.00: Arbeiterzeitung.
19.00: **Konzert oder Übertragung.**

Dienstag, 3. Juli.
17.00: Bauernzeitung.
18.00: Arbeiterzeitung.
19.00: Komsomolstunde.
19.30: **Konzert.**

Mittwoch, 4. Juli.
17.00: Übertragung für Kinderspielplätze.
18.00: Arbeiterzeitung.
19.00: Militärische Stunde.
20.00: **Militärkonzert.**

Donnerstag, 5. Juli.
Keine Sendung.

Freitag, 6. Juli.
10.00: Arbeiterkonzert.
11.00: Radiozeitung.
17.00: Bauernzeitung.
18.00: Arbeiterzeitung.
18.40: Musikalisches Zwischenspiel.
19.00: **Philharmonisches Konzert.**

Sonnabend, 7. Juli.
15.30: Fragen und Antworten für Rundfunkhörer.
16.30: Bastelstunde.
17.20: Politischer Rundblick.
18.00: Arbeiterzeitung.
19.00: **Konzert oder Übertragung.**

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,5 kW 236,2 m

13.05: Stettin. Mitteilungen für den Landwirt. Zusammengestellt von der Landwirtschaftskammer für die Provinz Pommern.
15.30: Frauenfragen und Frauensorgen. Dr. Gertrud Haupt: Die moderne Frau und die Geselligkeit.
16.00: Dr. Max Hochdorf: Kleine Geschichten von großen Leuten.
16.30: Dr. Wolfg. Hoffmann-Harnisch: Führerpersönlichkeiten der deutschen Bühne. Heinrich Laube.
17.00: Geschichten von Lausbuben. 1. Die Angler; 2. Junge Leiden (J. E. Poritzky). Gelesen vom Autor.
17.30—18.30: Unterhaltungsmusik. Kapelle Gebrüder Steiner.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien". — 2. Joh. Strauß: Morgenblätter, Walzer. — 3. Kark: Teestunde, Intermezzo. — 4. Tschaikowskij: Capriccio italien. — 5. Liszt: Notturno Nr. 3. — 6. Sinding: Gavotte.
18.45: Dr. med. Gustav Muskat: Frauengymnastik.
19.10: C. M. Alfieri, Dozent, und Lucie Ceconi: Italienisch.
1935: Sport und Körperkultur. Chefred. Gg. Lüdecke: Die Internationale Berliner Rennwoche.
20.00: Stettin. Universität und Volk. Volkstümliche Vorträge der Universität Greifswald. Prof. Dr. Degkwitz: Säuglings- und Kleinkinderfürsorge.
20.00: Das Wochenende. Georg Eugen Kitzler: In den Spreewald.
20.30: **Orchesterkonzert.** Berliner Funkorchester. Dirigent Georg Szell.
1. Tschaikowskij: Mozartiana, Suite op. 61. — 2. Saint-Saens: Konzert Nr. 4, c-moll, op. 44 (Allegro moderato — Allegro vivace — Andante — Allegro) [Theophil Demetrescu]. — 3. Schumann: Sinfonie B-dur, op. 38 (Andante un poco maestoso, Allegro molto vivace — Larghetto — Scherzo, Molto vivace — Allegro animato e grazioso).

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 0,7 kW 329,7 m

16.30—17.00: Stunde der Hausfrau.
17.00—18.00: Konzert.
1. Schumann: a) Aus den östlichen Rosen; b) Allnächtlich im Traum; c) Zum Schluß [Frieda Baege-Bohn, Alt]. — 2. Schmeidler: Erinnerungen an Robert Schumann, op. 5 (Fern von der Heimat — Fröhlicher Augenblick — Trübe Tage — Schmerz und Klage — Trost in Tränen — Daheim) [Prof. Carl Schmeidler, Klavier]. — 3. Trunk: a) Der Feind; b) Der Sommerfaden; c) Trost; d) Stilles Leid; e) In meiner Heimat; f) Schnitterlied [Frieda Paege-Bohn]. — 4. Schmeidler: a) Little Treasure, op. 68; Satanella, Mazurka, op. 87 [Prof. Carl Schmeidler, Klavier].
18.00—18.15: Sportsleute vor dem Mikrophon. Interview mit G. M. Scholz, dem ältesten aktiven Rennruderer Deutschlands.
18.15—18.30: Dr. Koebisch: Die Bedeutung des neuen Vorortverkehrsversuchs.
18.30—18.55: W. Richter: Unfälle und ihre Verhütung.
19.25—19.45: Dr. K. Stumpff: Die Chronik der Breslauer Universitäts-Sternwarte.
19.45—19.50: Dr. K. Stumpff: Himmelsbeobachtungen im Juli.
19.50—20.15: Oberpostinsp. Majowsky: Streifzüge durch die Postordnung.
20.30: **Militärkonzert aus dem Restaurant Schießwerder.** Trompeterkorps des 7. Preuß. Reiter-Regts. Leitung Obermusikmeister Hermann Ulrich.
1. Maillart: Ouvertüre zu „Das Glöckchen des Eremiten". — 2. Beethoven: Menuett. — 3. Thomas: Fantasie aus „Mignon". — 4. Tschaikowskij: National-Lieder-Suite (Polnische Mazurka — Französische Romanze — Böhmische Polka — Italienisches Lied — Russisches Spielmannslied — Tiroler Ländler — Ungarischer Marsch — Neapolitanisches Tanzlied). — 5. Ulrich: O goldene Akademia, Studentenliedermarsch. — 6. Seele: Die schöne Viktoria, Konzertpolka [Herr Kusche, Xylophon]. — 7. Rohde: Vom Rhein zur Donau, Lieder-Potpourri. — 8. Meißner: Ultima ratio regis, Marsch.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

16.00—20.00: Übertragung aus Königsberg.
20.05: Konzert des Kurorchesters Zoppot. Leitung Karl Tutein.
1. Goldmark: Ouvertüre zu „Sakuntala". — 2. Glazounoff: Im Frühling, Tongemälde. — 3. Massenet: Meditation aus „Thais". — 4. Liszt: Tasso, sinfonische Dichtung.
Ab 21.00: Übertragung aus Königsberg.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,6 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

13.00—14.00: Schallplattenmusik.
15.30—16.00: Stunde der Jugend. Die schöne Umgebung von Frankfurt bzw. Kassel.
Für Frankfurt Ferd. Hürten: Der Vorspessart. Hörstein und Alzenau. — Für Kassel W. Hansli: Eschwege.
16.30—17.45: Hausfrauenstunde.
17.45—18.05: Marg. Wolff liest aus den Briefen der Frau Rat Goethe.
18.30—18.45: Kassel. Gartening. Karl Hinze: Der moderne Garten.
18.45—19.15: Südwestdeutscher Radio-Club.
19.15—19.45: Dr. A. Müller: Justus von Liebig und Darmstadt.
19.45—20.05: Fortschritte in Wissenschaft und Technik.
20.05—20.15: Filmwochenschau.
20.15: **Übertragung aus Stuttgart.**

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1100 Kc/s Bremen 0,7 kW 272,7 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

16.15: Lieder zur Harfe. Isi Karma-Baldszun, Gesang; Annemarie Helmert, Harfe.
1. Liszt: Kling leise mein Lied; Mendelssohn: Aus dem Hohenlied. Stark wie der Tod ist die Liebe; Weingartner: Wenn schlanke Lilien wandeln. — 2. Hasselmanns: a) Mazurka; b) Gitarre [Annemarie Helmert]. — 3. Wetz: Die Muschel; Sinding: Sylvelin; R. Strauß: Schlummerlied.
17.00: Funkheinzelmanns Märchenstunde.
19.00: Kurt Siemers: Hundert Könige schlafen im Dom von Roeskilde.
19.25: C. Ritters: Wandern und Schauen.
20.00: **Volkstümliches Konzert.** Musikalische Leitung Generalmusikdirektor José Eibenschütz.
1. Beethoven: Leonoren-Ouvertüre Nr. 3. — 2. Bach-Halvorsen: Air für Streichinstrumente. — 3. Bizet: Carmen-Suite Nr. 2. — 4. Eibenschütz: Finnische Melodie. — 5. Tschaikowskij: Capriccio Italien. — 6. Thomas: Ouvertüre zu „Mignon". — 7. Liszt: I. Ungarische Rhapsodie. — 8. Gounod: Ballettmusik aus „Faust". — 9. Léhar: Potpourri aus „Die lustige Witwe". — 10. Strauß: Wo die Zitronen blühn, Walzer.
Anschließend Die aktuelle Stunde. Tages- und Zeitfragen.
Danach für Hamburg und Kiel Kabarett. — Für Bremen Söllners Gute Stuben. — Für Hannover Wiener Café.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

16.00: Lic. Dr. Conradt: Der Baugedanke der Französisch-Reformierten Kirche zu Königsberg.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert.
1. Sousa: El Capitän, Marsch. — 2. Fetras: La Barcarolle, Walzer. — 3. Myddleton: Die Phantom-Brigade, Intermezzo. — 4. Schreiner: Dur und Moll, Potpourri. — 5. Blon: Serenade d'amour. — 6. Schubert-Berté: Potpourri aus „Das Dreimäderlhaus". — 7. Sudessi: Danse et Flirt. — 8. Carl: Mussinan-Marsch.
18.30: Leonore Späing: Deutsche Frauenkultur und der Zweckmäßigkeitsgedanke.
19.00: Dr. Willy Schulz: Welche verwertbaren Stoffe bietet der ostpreußische Boden?
19.30: **„Atlas".** Novelle von Hagen-Thürnau [P. du Bois-Reymond].
20.05: Übertragung aus Danzig.
21.00: Übertragung aus Königswusterhausen.
22.15—23.30: Nachtmusik. Fritz Schmidtke, Tenor; Kunstpfeifer Willi Schwarz; Funkkapelle.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

12.00—12.25: Dir. Paul Eipper: Jagderlebnisse eines Nichtjägers in Mecklenburg.
14.30—15.00: Kinderstunde. Kinderlieder Leitung Gertrud van Eyseren.
15.00—15.30: Dr. Mosbacher: Klein Elschen und die Erdbeermännlein.
16.00—16.30: Beatrice Hauenstein: Der Beruf der Schneiderin.
16.30—17.00: Dr. Weise: Mechanisiertes oder organisiertes Berlin.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert aus Leipzig.
18.00—18.30: Dr. W. Croll: Der Zwischenbericht des Reparationsagenten.
18.30—18.55: Dr. Hans Hajek: Österreichische Dichter. Ludwig Anzengruber.
18.55—19.20: Reg.-Gewerberat Dr. Preller: Arbeitsschutz. Technischer Lehrgang für Facharbeiter und Werkmeister.
19.20—19.45: Wissenschaftlicher Vortrag für Ärzte.
20.00—20.30: Dr. Adolf Grabowski: Die politische Aufteilung der Welt. Ein Grundriß der Kolonialgeschichte.
20.30—21.00: Staatssekretär a. D. Prof. Dr. August Müller: Die Anfänge der Arbeiterbewegung in Europa.
21.00—21.40: Dr. Alfr. Breuer: Die Erfindung des Porzellans.
Anschließend Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m
750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 1,5 kW 250 m

11.35—11.55: Köln. Schulfunk. Französische Unterhaltung.
13.05—14.30: Köln. Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Auber: Marco Spada, Ouvertüre. — 2. Granado: El Turia, Walzer. — 3. Puccini: Melodien aus „Gianni Schicchi". — 4. Tosti: Ideale; Nevin: Rosenkranz. — 5. Dixon: Charlestown-Parade. — 6. Kockert: Ein Morgen in Sanssouci, Tongemälde. — 7. Becker: Unter Brief und Siegel, Marsch.
16.00—16.30: Köln. Rich. Wenz: Rheinische Städte in der Dichtung.
16.40—17.20: Köln. Jugendfunk.
17.30—18.00: Köln. Hans v. Heister: Entwicklung und Bedeutung der Rundfunkvereine in Deutschland.
18.00—18.55: Köln. Kammermusik. Hildegard Hennecke, Mezzosopran: Frieda Krause, Cello; Begleitung Josef Breuer.
1. Schubert: Arpeggioni-Sonate (Allegro moderato — Adagio — Allegretto). — 2. Brahms: a) Auf dem See; b) Schön war, was ich dir weihte; c) Geh' schlafen, Tochter; d) Am Sonntagmorgen; e) Muß es eine Trennung geben; f) Wehe, so willst du. — 3. Dvorák: Rondo g-moll für Cello. — 4. Schoeck: a) Epigramm; b) Mit einem gemalten Bande; c) Herbstgefühl.
19.20—19.45: Köln. Englische Unterhaltung.
19.50—20.10: Münster. Landgerichtsdirektor Dr. Spillner: Unser Strafrecht im Spiegel bedeutsamer Rechtsfälle.
20.15: Köln. **„Der Zigeunerbaron".** Operette in drei Aufzügen von Johann Strauß. Musikalische Leitung Kühn. Spielleitung Ruzicka a. G. Chöre: Zimmermann.
Anschließend bis 24.00: Köln. Nachtmusik und Tanz.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

14.30—15.00: Übertragung aus Königswusterhausen.
15.00—16.00: Konzert aus der Jahresschau in Dresden.
16.30—17.55: Unterhaltungskonzert. Tänze. Dresdner Rundfunkkapelle. Dirigent Th. Blumer.
1. Schubert: Deutsche Tänze. — 2. Bortkiewicz: Russische Tänze. — 3. Mozart: Menuett D-dur. — 4. Brahms: Zwei ungarische Tänze. — 5. Strauß: Tausend und eine Nacht, Walzer. — 6. Koepping: Tango. — 7. Krenek: Foxtrott aus „Jonny spielt auf". — 8. Komzák: Badner Mädeln, Walzer. — 9. Lincke: Time is money, Galopp.
18.05—18.30: Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt.
18.55—19.20: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25—20.00: A. Säckel: Das Staatenhaus der Pressa.
20.15: **Eine Stunde Haydn.**
1. Trio Nr. 13, A-dur (Allegro moderato — Andante — Allegro) [Otto Weinreich, Max Krämer, Anton Hoigt]. — 2. Klaviersonate Es-dur (Allegro — Adagio — Presto) [Otto Weinreich]. — 3. Sonate für Violine und Klavier Nr. 2, D-dur (Allegro — Larghetto — Menuetto) [Max Krämer, Otto Weinreich]. — 4. Klaviersonate D-dur

(Allegro con brio — Largo — Presto ma non troppo) [Otto Weinreich]. — 5. Trio Nr. 27 F-dur (Allegro con brio — Andante, anschließend Rondo, Allegro) [Otto Weinreich, Max Krämer, Anton Hoigt].
21.15: Das Lied der Völker. Englische und amerikanische Volkslieder. Irma Weidel, Mezzosopran; Arno Bayreuther, Bariton; Kurt Arnold Findeisen, Erläuterungen; Theodor Blumer, Klavier.
22.30—24.00: Unterhaltungskonzert. Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent Dr. F. K. Duske.

560 Kc/s München 4 kW 535,6 m
530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
1470 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 204,1 m
1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m

11.20—1.45: Schallplattenkonzert.
12.30: O. Willner: Wochenendausflüge.
12.55: Mittagskonzert. Kammerquartett Anny Rosenberger.
1. Ralf: Schubert-Mosaik. — 2. Schmalstich: Eros, Valse Boston. — 3. Translateur: Hochzeitszug in Liliput. — 4. I. und M. Geiger: Leháriana-Potpourri. — 5. Gersheim: Do-Do-Do, Foxtrott.
14.45—15.45: Stunde der Frau.
16.00—17.30: Nürnberg. Unterhaltungskonzert aus dem Hotel Königshof.
17.30: Lehrerfunk. Ant. Ziegler: Vom Wandern in der Volksschule.
18.15: Klavierkonzert von Rich. Staab. Joh. Brahms.
1. Rhapsodie h-moll, op. 79, Nr. 1; Intermezzo b-moll, op. 117; Rhapsodie g-moll, op. 79, Nr. 2. — 2. Sonate fis-moll, op. 2 (Allegro non troppo, ma energico — Andante con espressivo — Adagio [Allegro] — Finale [Sostenuto — Allegro non troppo e rubato]).
19.00: Prof. Dr. Ferd. Kinzel: Der Samen der Erde.
19.30: Prof. H. W. von Waltershausen: Ludwig Thuille und sein Lobetanz.
20.00: **„Lobetanz".** Ein Bühnenspiel in drei Aufzügen. Dichtung von Otto Julius Bierbaum. Musik von Ludwig Thuille. Musikalische Leitung Hans A. Winter. Spielleitung Rudolf Hoch.
22.35: Funknachrichten.
23.00: H. Priehäußer: Sportwochenschau.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 Kc/s Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m

16.15: Nachmittagskonzert.
1. Leuthner: Festouvertüre. — 2. Catalani: In Sogno. — 3. Crowe: See-Saw, Walzer. — 4. Reindal: Ungarische Rhapsodie. — 5. Lecoq: Melodien aus „Mamselle Angot". — 6. Howgill: Mekka, Intermezzo. — 7. Fahrbach: Aus der Stadt der Lieder, Walzer. — 8. Kockert: Komm mit! Marsch.
18.00: Landwirtschaftsnachrichten.
18.15: H. Linden: Die Pariser Straße.
18.45: Rich. Tschorn: Schwimmen und Lebensrettung.
19.15: Englisch für Anfänger.
19.45: Übersicht über die Hauptveranstaltungen der kommenden Woche (in Esperanto).
20.15: **„Eugen Onegin".** Lyrische Szenen in drei Aufzügen. Musik von P. Tschaikowskij. Musikalische Leitung Emil Kahn. Spielleitung Oswald Kühn.
Personen. Larina, Gutsbesitzerin: Maria Fiechtl — Tatjana, Olga, deren Töchter: Moje Forbach, Ellen Beck. — Filipjewna, Wärterin: Maria Th. Deimann — Eugen Onegin: Max von Wistinghausen — Lenski: Hans Hanus — Fürst Gremin: Erich Baudistel — Ein Hauptmann: Eugen Thyssen — Saretzki: Hans Hofele — Triquet, ein Franzose: Hermann Lingor — Ein Schäfer: Adolf Harlacher.

AUSLAND

600 Kc/s Aberdeen 500 m

11.00—12.00: Schallplattenmusik.
16.00: Tanzmusik.
17.00: Übertragung aus Glasgow.
18.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
18.10: Kricketbericht.
18.50: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus Glasgow.
20.45: **Arthur Prince and Jim, Bauchredner.**
21.00—23.15: Übertragung aus London.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

17.30: Nachmittagskonzert.
20.35: **Konzert.** Viktor E. Koscica, Violoncello; Dr. Hugo Mihalovich, Klavier.
1. Hindemith: Sonate op. 11, 3. — 2. Skrjabin: Poeme op. 61. — 3. Fauré: Elegie. — 4. Konjovic: Hajducka.
22.00: Leichte Abendmusik.

870 Kc/s Barcelona (eajl) 3,5 kW 344,8 m

20.30: Gesangunterricht.
21.05: **Orchesterkonzert.**
1. Kenneth-Alford: Marsch. — 2. Lehár: Walzer aus „Der Graf von Luxemburg". — 3. Massenet: Aus „Manon". — 4. Michiel: Czardas. — 5. Liszt: Consolation, Nr. 2. — 6. Mozart: Ouvertüre zu „Idomeno".
22.05: „El ama de la casa". Lustspiel in zwei Akten von M. Sierra.

300 Kc/s Basel 0,25 kW 1000 m

20.30—22.00: **Welscher Abend der Société Romande de Bale.**

980 Kc/s Belfast 306,1 m

12.00—13.00: Konzert.
16.00: Tanzmusik aus dem Palais de Danse.
17.00: Miss Gregg: Mit dem Auto ins Wye-Tal.
18.00: Orgelkonzert aus dem Classic Cinema.
19.45: **Gartenkonzert.**
1. Gangelberger: Marsch. — 2. Monckton-Talbot: Ouvertüre zu „Die Arkadien". — Ungarische Rhapsodie F-dur. — 6. Humor. 3. Sullivan: Aus „H. M. S. Pinafore". — 4. Humoristische Vorträge. — 5. Liszt: — 7. Bucalossi: The Grasshoppers, Charakterstück. — 8. Thurban: Amerikanische Suite.
21.00—23.15: Übertragung aus London.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

15.30: Übertragung aus Oslo.
20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Lucis Silla". — 2. Bildl: Zigeunerlied. — 3. Gade: Elfentanz. — 4. Waldteufel: Siesta-Walzer. — 5. Becce: Scène passionée. — 6. Kálmán: Potpourri aus „Gräfin Mariza".
21.00: Thyra Freding: Vortrag.
21.30: Schwedische Volksmusik.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

16.00—17.35: Orchester vom Kursaal.
20.00—20.30: Arthur Wenger: Die Olympiade-Stadt Amsterdam.
20.30—21.10: **Gastspiel des Heimschutz-Theaters.**
21.10—22.35: Orchester vom Kursaal.

680 Kc/s Brünn 3 kW 441,2 m

9.00—10.00: Chor der tschechoslowakischen Kirchengemeinde.
10.00—12.00: Hus-Feier.
1. Foerster: Die ihr Gottes Streiter seid, [Männerchor]. — 2. Dr. Vetterl: Hus und Husitismus in der böhmischen Musik. — 3. Dvorák: Husitska, dramatische Ouvertüre. — 4. Husitenlieder. — 5. K. Bendl: Kriegslied. — 6. Rezitationen. — 7. Jindrich: Gebet für das Vaterland; Novotny: Gebet für Gesang, Geige und Orgel. — 8. Bendl: Choral des böhmischen Volkes. — 9. Rezitationen. — 10. Smetana: Tábor und Blanik. Symfonische Dichtung aus dem Zyklus „Mein Vaterland".
17.15—18.00: Konzert aus der Ausstellung.
18.00—18.45: Unterhaltungsmusik.
18.45—17.15: „Nur nicht fluchen." Posse in einem Akt von Petr Barton.
17.10—18.00: Konzert aus der Ausstellung.
18.00—18.30: Deutsche Sendung: Lieder und Arien.
19.00—20.30: Erinnerungen an das Kabarett 1914—1918.
20.30—21.00: **Charakteristische Orchesterkompositionen.**
1. Mannfred: Schachtel mit Spielsachen. — 2. Bayer: Der Soldat. — 3. Michaelis: Die Schmiede im Walde. — 4. Ponchielli: Stundentanz aus „Gioconda".
21.00—22.00: Abend- und Nachstimmungen.
1. Jadassohn: Johannisnacht im Walde, Ballettmusik. — 2. Jindrich: Abendlieder [Sz. Tauber]. — 3. Schumann: Abendlied und Träumerei; Dvorak: Notturno, op. 40 [Streichorchester]. — 4. Jirak: Nachtmusik, op. 17 [H. Wolf]. — 5. Foerster: a) Träumerei; b) Trost der Nacht. — 6. Wagner-Svendsen: Träume. — 7. Goldbach: Abendlieder [St. Tauber]. — 8. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ein Sommernachtstraum".

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

17.00: Schallplattenmusik.
17.30: Triokonzert.
18.00: André Guery: Musikgeschichtlicher Vortrag.
18.15: Flämische Literaturstunde.
18.30: Kolonialnachrichten.
18.35: Triokonzert.
20.15: **Orchesterkonzert.**
1. Boldi: Neapolitanischer Marsch. — 2. De Sylva: Without you. — 3. le Soir: Singapour. — 4. Fairman: Woryin. — 5. Aznar de Casanova: Spanischer Vortrag. — 6. Kahn: a) Oh, Doris; b) Lied. — 7. Gretry: Arie aus „Richard Löwenherz"; Auber: Altes spanisches Lied. — 8. Vorlesung aus einem Roman. — 9. Puccini: Fantasie aus „Madame Butterfly". — 10. Messager: L'amour masqué; Szule: Mannequins. — 11. Hamy: Drei Lieder. — 12. Rubinstein: Melodie. — 13. Vier Lieder. — 14. Ackermans: Sahara-Suite.

540 Kc/s Budapest 3 kW 557,6 m
Ab 16.00: 60 kW

12.05: Kammermusik.
1. Kéler: Ungarische Lustspielouvertüre. — 2. Mozart: Menuett. — 3. Chopin: Notturno. — 4. Huszka: Aranyvirag-Potpourri. — 5. Grieg: Schlummerlied. — 6. Waldteufel: Liebe und Frühling, Walzer.
17.00: A. Börzsönyi liest aus eigenen Werken.
17.30: Operettenmusik.
1. Lehár: Ouvertüre zu „Eva". — 2. Huszka: Fantasie aus „Gül-Baba". — 3. Jacobi: Leányvásár-Walzer. — 4. Kálmán: Potpourri aus „Die Zirkusprinzessin".
19.00: Dr. Detre: Blutarmut.
19.35: **Bartoky-Abend.**
21.30—23.00: Militärkonzert aus dem Angol-Park.

850 Kc/s Cardiff 353 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung der Eröffnungsfeierlichkeiten des Königin Alexandra Hospitals.
17.00: Konzert aus dem Carlton Hotel.
18.00: Dora Vine: Vortrag für die Kranken.
18.15: Übertragung aus London.
19.45: Arthur Prince and Jim, Bauchredner.
20.00: Konzert aus dem Glen Pavillon, Clifton.
21.45: **Chorkonzert.** — Übertragung aus dem Glen Pavillon, Cligton.
22.45—23.15: Übertragung aus London.

610 Kc/s Daventry (Experimental) 491,8 m

16.00: Tanzmusik. Kapelle Jack Payne.
18.45: Leichte Musik.
20.00: **Bunter Abend.**
Konzert. Sendespiel „The Linkman". Erinnerungsfantasie von George Grossmith.
22.15: Tanzmusik aus dem Ciros-Club.
23.00—23.15: Konzert aus dem Carlton-Hotel.

187 Kc/s Daventry 1604,3 m

Alle Übertragungen aus London.
23.15—24.00: Tanzmusik aus dem Carlton Hotel.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

20.32: **Violin- und Klavierkonzert.**
21.30: Presse.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

16.00: Leichte Opernmusik.
18.00: Orchesterkonzert.
19.45: **Bunter Abend.**
21.00—23.15: Übertragung aus London.

800 Kc/s Helsingfors 1 kW 375 m
197 Kc/s Lahti 35 kW 1522,8 m

19.15: Kinderstunde.
20.00: **Konzert.**
1. Lataun: Marsch. — 2. Strauß: Aus „Der Zigeunerbaron". — 3. Georg Malmsten singt Couplets. — 4. Stolz: Chanson vien-

noise. — 5. Millöcker: Aus „Gasparone". — 6. Schubert: a) Menuett; b) Scherzo; c) Moment musical; d) Marche militaire. — 7. Benatzky: Wienerwalzer.
22.15—23.00: Unterhaltungsmusik.

283 Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060 m

17.10—18.55: Konzert.
1. Delibes: Ouvertüre zu „Der König hat's gesagt". — 2. Longo: Kleine Suite. — 3. Grieg: Französische Serenade. — 4. Wolf: Es war ein alter König; Schäfer: a) Lenz; b) Die Einsame; R. Strauß: Morgen [Diny Ruyneman-Becht; am Flügel Egbert Veen]. — 5. d'Albert: Melodien aus „Tiefland". — 6. Ruyneman: a) Die Freundin des Kaisers; b) Liedchen; de Falla: Jota; Ruyneman: Nana [Diny Ruyneman-Becht]. — 7. de Falla: Aragonesa. — 8. Boieldieu: Ouvertüre zu „Die weiße Dame". — 9. Fall: Potpourri aus „Der fidele Bauer". — 10. Morena: Gammeljägermarsch.
18.55—19.25: Vortrag.
19.40: **Konzert der Marine-Kapelle.** Leitung L. H. F. Leistiwow.
22.10: Tanzfunk. Rentmeester-Tanz-Orchester.

1020 Kc/s Hull 294,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
16.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus Liverpool.
21.00—23.15: Übertragung aus London.

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

17.00: Dr. Dobrowski: Vortrag.
17.25: Vortrag.
18.00: Nachmittagskonzert.
19.00: Vortrag.
19.20: Sportbericht.
20.15: **Übertragung aus Warschau.**
22.30: Vortrag des Stationsdirektors in französischer Sprache.

250 Kc/s Konstantinopel 5 kW 1200 m

20.40: **Orchesterkonzert.**
1. Mascagni: Fantasie aus „Iris". — 2. Soli. — 3. Svendsen: Zorahayde, Orchesterlegende.

890 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
260 Kc/s Kalundborg 1153,8 m

12.00—14.00: Streichmusik aus Wivels Restaurant.
17.30—18.00: Kinderstunde.
18.20—18.50: Paul M. Pedersen: Vortrag.
19.30—20.00: J. Sandvad: Mogens Heinesen.
20.00—21.00: Übertragung eines öffentlichen Konzertes.
21.15—22.15: Dänischer Dichterabend: Kai Hoffmann und L. C. Nielsen.
22.15—23.00: **Hawaiische Musik.**

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

21.00: **Triokonzert.**
1. Verdi: Fantasie aus „La Traviata". — 2. Boccherini: Menuett. — 3. Karasinski Liebe für Liebe, Walzer. — 4 Saltisius: Volkslied. — 5. Mozart: Menuett. — 6. Leoncavallo: Fantasie aus „Bajazzo". — 7. Mendelssohn: Es ist genug.

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

17.25—17.50: Dr. Reiss: Musik als Ausdruck des Volksempfindens.
18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.30: Verschiedenes.
19.30—19.55: Dr. Ormicki: Wirtschaftsgeographie.
20.15: **Übertragung aus Warschau.**

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

20.01: Prof. Sensine: Prosadichter des 16. Jahrhunderts.
20.30: **Übertragung aus Genf.**

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 252,1 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.50: Übertragung aus Manchester.
17.00: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus Liverpool.
21.00—23.15: Übertragung aus London.

1010 Kc/s Liverpool 297 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.50: Übertragung aus Manchester.
17.00: Anne Robinson: Farben für Blumenvasen.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Vortrag.
20.00: **Konzert.** — Übertragung aus dem Pier Pavillon.
1. Tschaikowskij: Walzer aus „Dornröschen". — 2. Thomas: Ouvertüre zu „The romance of Elvira". — 3. German: Zigeunersuite. — 4. Wagner: Lohengrins Abschiedslied. — 5. Razigade: Goblins, Rundtanz. — 6. Liszt: Ungarische Rhapsodie.
21.00—23.15: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 361,4 m

12.00: Sonatenkonzert.
12.30: Orgelkonzert aus der St. Mary-le-Bew-Church.
13.00—14.00: Konzert aus d. Hotel Metropole.
16.00: Balladenkonzert.
17.00: B. du Pre: Croquet.
18.00: Konzert aus dem Prince of Wales Play House.
19.00: Percy Scholes: der B. B. C. Musikkritiker.
19.15: Edw. Isaacs spielt Bach-Sonaten.
19.25: Prof. Wilson: Shakespeare-Tragödien: „Othello".
19.45: **Klavierkonzert.**
1. Bach: Präludium und Menuett aus der Partita B-dur. — 2. Beethoven: Mondscheinsonate. — 3. Bax: Apple Blossom Time. — 4. Palmgren: Vogellied. — 5. Chopin-Liszt: Polnisches Lied.
20.15: **„Gala".** Freiluftveranstaltung. Arrangiert von Tyrone Power.
21.15: Vortrag.
21.35: Kurzes Violinkonzert.
21.45: **„Bajazzo".** Oper in zwei Akten von Leoncavallo.
22.30: Rezitationen.
22.45: Fortsetzung der Oper.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

19.00: Orchester Artys.
1. Barbieri: Fantasie aus „Die Krondiamanten". — 2. Flotow: Fantasie aus „Martha".
20.00—20.30: Tanzmusik.
22.00: **Konzert aus dem Hotel National.**
0.00—0.30: Tanzmusik.

546,4 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 549 m

20.45: **Konzert.**
1. Mancinelli: Romantische Ouvertüre. — 2. Beethoven: Pastorale aus der sechsten Sinfonie. — 3. Morucchio: Literarischer Vortrag. — 4. Mendelssohn: Klavierkonzert e-moll. — 5. Alaleona: Zwei italienische Lieder. — 6. Rabaud: La Procession nocturne. — 7. Weber: Aufforderung zum Tanz.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

14.50: Übertragung vom Flugplatz. Bericht über die Veranstaltungen.
1. Ansprache des Capt. Hubert S. Broad. — 2. Ansprache des deutschen Kunstfliegers Gerhard Fieseler.
17.00: T. Green: Der Weg einer Novelle vom Schriftsteller bis zum Leser.
18.00: Konzert aus dem Theatre Royal.
19.00: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus Liverpool.
21.00—23.15: Übertragung aus London.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
20.50: Konzert.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Tancred". — 2. Verdi: Fantasie aus „Otello".
21.15: **„Schwester Angelica".** Oper in einem Akt von Puccini.

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.00: Übertragung aus London.
17.00: Lady Sackville: Frauenrechtlerinnen. Anne Bonny und Mary Read.
18.00: Orgelkonzert aus dem Havelock Picture House.
19.45: **„Jessie of Jesmond Dene".** Revue von Hugh Francis.
21.00—23.15: Übertragung aus London.

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m
690 Kc/s Frederikstad 434,8 m
540 Kc/s Hamar 555,6 m
730 Kc/s Notodden 411 m
600 Kc/s Porsgrund 500 m
670 Kc/s Rjukan 448 m

15.30: Jugendfest. — Übertragung aus Bergen.

Auch unsere Leser im Ausland

gelangen spätestens Sonnabend früh in den Besitz des »FUNK«, wenn sie ihn direkt bei der Post bzw. Briefträger bestellen. — Der Postbezug ist zulässig in den nebenstehend aufgeführten Ländern.

Belgien
Dänemark
Estland
Finnland
Frankreich
Italien
Lettland
Litauen
Luxemburg
Memelgebiet
Niederlande
Norwegen
Österreich
Schweden
Schweiz
Tschechoslowakei
Ungarn

18.45: Orchesterkonzert. Norwegische Musik.
20.00: Finn Myklegaard: Ein Aufenthalt in Wien.
20.30: **Liederstunde.**
1. Ponchielli: Arie aus „La Gioconda". — 2. Schubert: a) Mignons Lied; b) Die Post. — 3. Wolf: Verborgenheit. — 4. Grieg: a) Mit einer Primula veris; b) Ich liebe dich. — 5. Puccini: Arie aus „Tosca".
21.00: Rezitationen.

655 Kc/s Paris Telegraphenschule 458 m

1155 Kc/s	**Bordeaux**	1,5 kW	259,6 m
113 Kc/s	**Eiffelturm**	15 kW	2650 m
1132 Kc/s	**Grenoble**	1 kW	265 m
1045 Kc/s	**Lille**	1,5 kW	287 m
1071 Kc/s	**Limoges**	1 kW	280 m
630 Kc/s	**Lyon**	1,5 kW	476,2 m
1000 Kc/s	**Marseille**	0,5 kW	300 m
1111 Kc/s	**Rennes**	1,5 kW	270 m
1220 Kc/s	**Toulouse**	0,5 kW	245,9 m

14.00: Konzert.
1. Verdi: Aus „Rigoletto". — 2. Moszkowski: Valse d'amour. — 3. George: Wolken.
20.00: Esperanto.
21.00: **Konzert.**

171 Kc/s Paris 8,2 kW 1750 m

(Radio Paris.)
12.30: Orchester Gayina.
15.45: Nachmittagskonzert.
20.30: **Orchesterkonzert.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Zauberflöte". — 2. Saint-Saens: Die Glocke. — 3. Boccherini: Konzert für Violoncello. — 4. Beethoven: Dritte Sinfonie.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m

18.00—19.00: Übertragung aus Warschau.
19.00—19.30: Silva rerum.
19.30—19.55: E. Swidzinski: Kommunismus u. Landwirtschaft.
20.30—22.00: **Abendkonzert.**
22.50—24.00: Tanzmusik aus dem Café Esplanade.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

8.30—10.30: Umzug der Feuerwehr-Vereinigungen durch Prag.
10.30—12.00: Großes Militärkonzert. — Übertragung aus Pilsen.
16.45—17.00: Vortrag.
17.00—17.10: Kinderecke.
17.10—17.20: Vortrag.
18.25—18.35: Vortrag: Die Arbeiter-Turnvereinigungen.
18.35—18.45: Unterredung eines Tschechen mit einem Deutschen.
19.15: Unterhaltungsmusik.
20.00: **Konzert.** Prager Gesangsverein „Smetana".
1. Orgelpräludium. — 2. B. Smetana: Drei Reiter. — 3. J. B. Foerster: Hymnus. — 4. a) Huottsky otce nás, b) Kdoz jste bozi bojovnici.
21.00: Hörspiel.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

16.00—16.45: Übertragung aus Brünn.
18.00—19.00: Konzert. Marianne Theiner, Violine; am Klavier G. Koricansky. 1. Corelli: La Folia. — 2. Vieuxtemps: Konzert a-moll. — 3. Korngold: a) Das Mädchen im Brautgemach; b) Szene im Garten; c) Mummenschanz. — 4. v. Beethoven: Kreisler: Rondino. — 5. Sarasate: Jota Navarra.
19.00—19.15: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.15—19.30: B. Bezdek: Fremdenverkehr, Touristik und Sport.
19.30—20.00: Schallplattenmusik.
20.00—22.15: **Übertragung aus Prag.**
22.20—23.00: Übertragung aus Brünn.

735 Kc/s Reval 2,2 kW 408 m

15.00—16.00: Schallplattenmusik.
18.00: Presse.
18.30: **Konzert der Schmiedenpforten-Anlage.** Blasorchester.
20.30: Vortrag.

570 Kc/s Riga 4 kW 526,3 m

18.00 u. 18.30: Vorträge.
19.00: **Sinfoniekonzert** aus dem Stadtgarten.
1. Thomas: Ouvertüre zu „Mignon". — 2. Liadow: Kikimora. — 3. Saint-Saens: Le Rouet d'Omphale. — 4. Wagner: Wotans Abschied und Feuerzauber, aus „Die Walküre". — 5. Glazounow: Ouvertüre über drei griechische Themen. — 7. Noskowsky: Zwischenspiel aus „Livia Quintella". — 8. Debussy: Arabeske Nr. 2. — 9. Berlioz: Ungarischer Marsch aus „Fausts Verdammung".

666,6 Kc/s Rom (1 ro) 3 kW 447,8 m

17.30—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
21.00: **Abendkonzert.**
1. Rossini: Ouvertüre zu „Signor Bruschino". — 2. Chopin: Klavierkonzert e-moll. — 3. „La Miniatura". Lustspiel in einem Akt von Ricardo Pescetti. — 4. Montanaro: Indische Vision. — 5. Zwei Lieder [Tenor]. — 6. Mascheroni: Papillon, Foxtrott. — 7. Zwei Lieder [Sopran]. — 8. Frontini: Arabische Serenade. — 9. Zwei Lieder [Tenor]. — 10. Manente: Marsch.

1100 Kc/s Sheffield 272,7 m

12.00—13.00: Übertragung aus London.
14.50: Übertragung aus Manchester.
17.00: The Climax at Blakelow, eine Geschichte von Murray Gilchrist.
18.00: Übertragung aus London.
19.45: Übertragung aus Liverpool.
21.00—23.15: Übertragung aus London.

660 Kc/s Stockholm (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	**Boden**	2 kW	1190 m
950 Kc/s	**Falun**	2 kW	315,8 m
720 Kc/s	**Göteborg**	1 kW	416,5 m
1150 Kc/s	**Malmö**	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	**Motala**	30 kW	1380 m
416 Kc/s	**Östersund**	2 kW	720 m
550 Kc/s	**Sundsvall**	1 kW	545,6 m

18.30: Für die Jugend.
18.50: Alte religiöse Gesänge.
19.20: Rezitation von Gabriel Alw.
19.45: **Eine komische Oper von Jacques Offenbach.** Dirigent Nils Grewillius.
21.00: Landwirtschaft. Vortrag.
21.40: Kapitän Sigurd Sternwall: Unter Räubern und Piraten in China.

770 Kc/s Toulouse 3 kW 391 m

12.30: Mittagskonzert.
20.30: Gitarrenkonzert.
21.00: Opernarien.
1. Rabaud: Die Karawane aus „Marouf". — 2. Gounod: Farandole aus „Li réille". — 3. Messager: Ich war kein Kind, aus „Fortunio". — 4. Bizet: Seguidilla, aus „Carmen". — 5. Puccini: Arie a. „Tosca". — 6. Charpentier: Die armen Menschen können glücklich sein, aus „Louise". — 7. Gounod: Arie aus „Mireille". — 8. Bizet: Arie aus „Das schöne Mädchen von Perth". — 9. Gounod: Arie aus „Faust". — 10. Verdi: Triumphmarsch aus „Aida". — 11. Gounod: Arie aus „Mireille".
Anschließend Konzert.
1. Blon: Blumengeflüster, Walzer. — 2. Bosc: Walzer. — 3. Translateur: Traum der Blumen, Walzerintermezzo. — 4. Nevin: Narcisse, Walzer.

270 Kc/s Warschau 10 kW 1111 m

17.25—17.50: Übertragung aus Krakau.
18.00—19.00: Orchesterkonzert.
1. Zagowita: Rosalinde, Onestep. — 2. Wiehler: Goldener Herbst, Boston. — 3. Joumano: Foxtrott. — 4. Lehár: Condja, Tango-Foxtrott. — 5. Wiehler: Bobby noir, Foxtrott. — 6. Stolz: Blues. — 7. Gold: Nur du, Boston. — 8. Hosson: Alles für die Liebe, Foxtrott. — 9. Hagan: Deine traurigen Augen, Tango. — 10. Stransky: Klara in der Sahara, Foxtrott.
19.00—19.20: Verschiedenes.
19.30—19.55: Vortrag: Sport u. Körperkultur.
19.55—20.15: Landwirtschaftliche Nachrichten.
20.15: **Abendkonzert.**

580 u. 520 Kc/s Wien 5 kW 517,2 u. 577 m

840 Kc/s	**Graz**	4,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	**Innsbruck**	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	**Klagenfurt**	1,5 kW	272,7 m
1180 Kc/s	**Radio-Linz**		254,2 m

16.15: Nachmittagskonzert.
Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathée". — Bernards: Andante lyrico. — Engelhart: Großmütterchen hört Radio! — Meyer-Hellmund: Tarantella. — Lindemann: Musik am Hofe Friedrich des Großen, Suite. — Zichrer: Weana Madln, Walzer. — Ashton: Musikalische Possen. — Lehár: Ging nicht eben das Glück vorbei? — Jaffe-Boux: Frag' nicht Großpapa!
17.45: Ing. E. Deinlein: Wochenbericht für Fremdenverkehr.
18.15: Dr. F. Breunlich: Kinder aufs Land!
18.45: Dr. M. Sassi: Vom Vogelzug.
19.15: Prof. E. Preiss: Wochenbericht für Körpersport.
19.30: Oberschwester Hedwig Birkner: Ausbildung zur Kinderpflegerin.
20.05: Vorlesung Karl Zeska.
Anschließend **„Besuch um fünf"**. Sketch von Franz Paul. Spielleitung Dr. Hans Nüchtern.
21.30: Tanzkonzert. Jazzkapelle Hans R. Korngold.
Rose u. Frankl: Sweet Marie, Foxtrott. — Donaldson: My blue heaven, Song Foxtrott. — Rose u. Dreyer: Me and my shadow, Foxtrott. — Henderson: Birth of the blues, Blues Foxtrott. — Pollack u. Sherman: A Siren dream, Oriental Foxtrott. — Yurman: Olga, Tochter der Wolga, Foxtrott. — d'Alba: Aranjuez, Tango. — Bianco: Crépuscule, Tango. — Kálmán: Ein kleiner Slow-Fox mit Mary, Slow Fox. — Neumann: Ein roter Mund, Lied und Slow Fox. — Polla: Dancing Tambourine, Foxtrott. — Snyder: Under the moon, Foxtrott. — Wendling u. Berchmann: Humorescino, Foxtrott. — Bee: Slow gee gee, Slow Drag. — Saint-Saens: The swan, Foxtrott. — Nicolai: Merry mammas, Foxtrott. — Love: Das alte Lied, Valse-Boston. — Kálmán: Wir Ladys aus Amerika, Slow-Foxtrott. — Pares u. Parys: Spaventa, Tango Milango. — Ager: Ain'th that a grand and glorious feeling, Foxtrott. — Rose u. Burke: One more night, Foxtrott.

690 Kc/s Wilna 0,5 kW 435 m

16.55—17.15: Bericht in Litauisch.
17.10—17.25: Schallplattenmusik.
17.25—17.50: Übertragung aus Krakau.
17.50—18.15: Vortrag.
18.15—19.00: Leichte Musik.
19.00—19.25: Kinderstunde.
19.25—19.50: Technischer Briefkasten.
20.15—22.30: **Übertragung aus Warschau.**

510 Kc/s Zürich 1 kW 588 m

16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.20: Schallplattenkonzert.
19.47: Vortrag der Zentralstelle für Gesundheitspflege.
20.15: **Italienische Opernstunde.** Emil Billeter, Tenor; am Klavier Otto Strauß.
21.00: Unterhaltungskonzert und Bläserquintett der Stadtmusik Winterthur.

Strahlungsfähige Rundfunk-Empfänger.

Jede zu weit getriebene, d. h. zu fest gemachte Rückkopplung stört durch Pfeifen und Heulen den eigenen und den Empfang in der Nachbarschaft!

Nur unter loser Rückkopplung vorsichtig abstimmen! Das Hervorrufen von Pfeif- und Heultönen durch zu starke Rückkopplung ist eine unverantwortliche Rücksichtslosigkeit gegenüber den benachbarten Rundfunkhörern!

620 Kc/s Berlin 4 kW 483,9 m
1270 Kc/s Stettin 0,5 kW 236,2 m

16.00: San.-Rat Dr. Paul Frank: Medizinisch-hygienische Plauderei.
16.30: Dr. med. Rolf Friedlaender: Rennrudern und Wanderrudern unter sportärztlicher Aufsicht.
17.00—18.30: Unterhaltungsmusik. Salonquartett Hans Raue.
1. Lortzing: Ouvertüre zu „Der Wildschütz". — 2. Waldteufel: Kußwalzer. — 3. Thomé: Schlichtes Geständnis. — 4. Hildach: Der Spielmann. — 5. Taylor: Zigeunersuite. — 6. Drigo: Impromptu-Gavotte. — 7. Leoncavallo: Fantasie aus „La Bohème". — 8. Nicodé: La Taberne. — 9. Kálmán: Potpourri aus „Gräfin Mariza".
19.00: Dr. August Bock: Das Denken in der Volkswirtschaft. Tote Wirtschaftsgesetze.
19.30: Fritz Winters: Die Beamtenarbeit im täglichen Leben des Publikums.
20.00: Aus der Praxis der Sozialversicherung. Reg.-Rat Albert Guttmann: Die Zukunft der Arbeitsvermittlung in der Reichsanstalt.
20.30: **„Halbzeit 1 : 1".** Ein Hörspiel von Arnold Bronnen und Alfred Braun. 1. Abend. Regie Alfred Braun.
22.30—0.30: Tanzmusik. Gerhard Hoffmann.

930 Kc/s Breslau 4 kW 322,6 m
910 Kc/s Gleiwitz 0,7 kW 329,7 m

16.00—16.30: Bücher der Zeit.
16.30—18.00: Unterhaltungskonzert.
1. Nedbal: Potpourri aus „Polenblut". — 2. Joh. Strauß: Cagliostro-Walzer. — 3. Millöcker: Potpourri aus „Der Bettelstudent". — 4. Fall: Potpourri aus „Madame Pompadour". — 5. Kling: Waldteufeleien, Fantasie. — 6. Kálmán: Potpourri aus „Die Bajadere".
18.00—18.15: Dr. Steinhäuser: Die Hauptversammlung des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen in Breslau.
18.15—18.30: Esperanto.
18.30—18.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25—19.50: Englisch für Fortgeschrittene.
19.50—20.15: Leop. Lehmann: Deutschland und die anderen Völker.
20.30: **„Tageszeiten der Liebe".** Lustspiel in drei Hörbildern von Dario Niccodemi, deutsch von Harry Kahn. Spielleitung Viktor Heinz Fuchs a. G.
Personen. Anna: Edith Siedner — Mario: V. H. Fuchs. — Die Stimmen von innen: Der Vater: Rud. Schlessen — Die Mutter: Ruth Gregor — Die kleine Schwester: Eva Renate Praetorius — Paolino: Bruno Gerhard. — Zeit und Ort: Heute in einem Garten.
22.30—24.00: Übertragung aus Berlin.

1100 Kc/s Danzig 1,5 kW 272,7 m

16.00: Übertragung aus Königsberg.
16.30—18.00: Konzert. Kapelle der Schutzpolizei. Leitung Obermusikmeister Ernst Stieberitz.
1. Ries: Am deutschen Rhein, Festmarsch. — 2. Spary: Ouvertüre zu „Venedig in Wien". — 3. Czibulka: Herzen und Blumen. — 4. Kálmán: Tanzen möcht' ich, Walzer aus „Die Czardasfürstin". — 5. Schmidt-Köthen: Angereihte Stücke aus Meyerbeers „Die Afrikanerin". — 6. Jessel: Die kleinen Rekruten, Charakterstück. — 7. Conradi: Offenbachiana, Potpourri. — 8. Friedemann: Slawische Rhapsodie. — 9. Rusch: Treu deutsch allewege! Marsch.
Ab 18.15: Übertragung aus Königsberg.

700 Kc/s Frankfurt a.M. 4 kW 428,5 m
1190 Kc/s Kassel 0,7 kW 252,1 m

10.30: Darmstadt. Liebig-Feier, anläßlich der Einweihung des wiederhergestellten Liebig-Hauses.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
15.30—16.00: Stunde der Jugend. Aus dem deutschen Liederkranze. Lotte Kleinschmidt. Am Flügel Erich Kohlhöfer.
1. Gesänge aus dem 17. Jahrhundert: a) Kommt, ihr Gespielen; b) Gagliarda; c) Tanzlied. — 2. Kinderlieder von Ad. Arenson: a) Guten Tag, guten Tag, Herr Gärtnersmann; b) Apfel gelb und Apfel rot; c) Gehorsamer Diener; d) Ich kann nicht, ich kann wirklich nicht; e) Großmutter, bis du auch einmal klein gewesen? — 3. Wolf: Elfenlied; Jul. Weismann: Elfe. — 4. a) Mahler: Frühlingsmorgen; b) Hans und Grete; Kann: Daheim.
16.30—17.45: Konzert. Rossini. Musikalische Leitung R. Merten.
1. Ouvertüre zu „Cenerentola" („Aschenbrödel"). — 2. Aus dem „Stabat mater": a) Inflammatus et accensus; b) Cujus animam gementem. — 3. Arie. — 4. Fantasie aus „Wilhelm Tell". — 5. Ouvertüre zu „Semiramis". — 6. Arie. — 7. Fantasie aus „Der Barbier von Sevilla".
17.45—18.05: O. W. Studtmann liest aus dem Roman „Auf zwei Planeten" von Kurd Laßwitz.
18.30—19.00: Dichtungen in Saarbrücker Mundart. Vortrag und Vorlesung von Max van Bürk.
19.00—19.15: Briefkasten.
19.15—19.45: Stenographie.
19.45—20.15: Prof. Sittig: Der Himmel im Juli. Die Welt des Saturn.
20.15—21.15: **Duette für Violine und Cello.** Zoltan Székely, Violine; Paul Aermann, Cello.
1. Mozart: Duo (Allegro moderato — Adagio — Allegro). — 2. Paul Hermann: Duo (Allegro moderato — Andante — Allegro giccoso). — 3. Matyas Seiber: Sonata da camera (Molto sostenuto — Allegro). — 4. Bartok: Rumänische Tänze.
21.15: Bunter Abend der Künstlerspiele Polter, Kassel.
Anschließend bis 0.30: Übertragung aus Berlin.

760 Kc/s Hamburg 4 kW 394,7 m
1100 Kc/s Bremen 0,7 kW 272,7 m
1010 Kc/s Hannover 0,7 kW 297 m
1180 Kc/s Kiel 0,7 kW 254,2 m

15.30: Bücherfunk.
16.00: Hamburg, Hannover, Kiel. Arbeitsmarktbericht.
16.15: Dr. W. Heinitz: Aus der Klangwelt des Orchesters.
17.00: Hochzeitsmusik bekannter Meister. Musikalische Leitung. Generalmusikdirektor José Eibenschütz.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit". — 2. Mendelssohn: Hochzeitsmarsch aus „Ein Sommernachtstraum". — 3. Goldmark: Im Garten, aus „Ländliche Hochzeit". — 4. Södermann: Schwedischer Hochzeitsmarsch. — 5. Wagner: Brautchor aus „Lohengrin". — 6. Grieg: Norwegischer Brautzug im Vorübergehen. — 7. Rubinstein: a) Lichtertanz der Bräute, aus „Feramores"; b) Hochzeitszug. — 8. Bilse: Hochzeitsreigen, Walzer.
18.00: Bremen. Telegr.-Insp. H. Schwerdtner: Rundfunktechnik.
19.00: Hamburg. Prof. Deuchler: Arbeit und Bedeutung der Hamburger Studentenhilfe.
19.00: Kiel. Hans-Hinnerk: Fierabendklöhn.
19.25: Dr.-Ing. K. Mühlbrett: Zukunftsaufgaben der Polforschung.
20.00: **Konzert der Ordnungspolizei.** Musikalische Leitung Obermusikmeister Schierhorn. Liebe und Trompetenblasen.
Programmvorschau der Norag. — Für Hamburg, Bremen und Kiel Winterhuder Fährhaus. — Für Hannover Café Continental.

990 Kc/s Königsberg 4 kW 303 m

16.00: Märchenfunk.
16.30—18.00: Übertragung aus Danzig.
18.15: Kaufmann N. Prinz: Weltmarktbericht.
18.30: Bücherstunde.
18.55: Programmankündigung in Esperanto.
19.00: Wovon man spricht.
19.30: Dr. Erwin Kroll: Anleitung zum musikalischen Improvisieren.
20.10: **Rheinischer Abend.** Sprecher Oscar Ludwig Brandt; Carl Stralendorf, Bariton; Carl-Ninke-Chor; Funkkapelle.
1. Lassen: Fest-Ouvertüre. — 2. Rezitation. Der Rhein (Hölderlin); Am Vorderrhein (G. Keller). — 3. Gesang. W. Hill: Das Herz am Rhein. — 4. Rezitation. Die Nibelungen (Agnes Miegel); Der Spielmann in Mainz, Rheinlandsage; Auf dem Rhein (Cl. Brentano). — 5. Chor. Silcher: Die Loreley. — 6. Rezitation. Die Burgen Sternberg und Liebenstein (W. O. von Horn); Zwei Brüder (Heine). — 7. Gesang. Schumann: Auf einer Burg. — 8. Rezitation. Der Wirtin Töchterlein (Uhland). — 9. Gesang. Abt: Die Lindenwirtin. — 10. Zimmer: Vivat academia, Ouvertüre. — 11. Rezitation. In vino fidulitas (Jos. Winkler); Der Vierreligionenwein a. d. „Goldenen Löwen zu St. Goar"; Kurfürst Friedrich von der Pfalz (Aug. Schuster). — 12. Gesang. Adam Krieger (um 1650): Der rheinische Wein. — 13. Rezitation. Die Wallfahrt zur schwarzen Mutter Gottes (Jak. Kneip). — 14. Gesang. Schumann: Im Rhein, im heiligen Strome. — 15. Rezitation. Fahrt über die Kölner Rheinbrücke bei Nacht (E. Stadler); Der Rosenmontagszug (Bericht) (Fred Hildenbrandt); Karnevalspotpourri mit dem Karnevalsschlager: „Dä Klein, dä muß ene Nüggel han". — 16. Rheinische Volkslieder. Wie komme ich denn de Pooz eerop; Modder, ich will en Ding han [Karl-Ninke-Chor]. — 17. Rezitation. An meinen Strom (Vaupel). — 18. Gesang. Schumann: Die alten, bösen Lieder.
Anschließend bis 24.00: Tanzmusik.

240 Kc/s Königswusterhausen 18 kW 1250 m

12.00—12.50: Künstlerische Darbietungen für die Schule. Siebenbürgen in Lied und Dichtung.
15.00—15.30: B. K. Graef: Sprechtechnik.
16.00—16.30: Aus dem Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht.
16.30—17.00: Geh. Ob.-Reg.-Rat Dr. jur. von Strempel: Fortbildungsbestrebungen der höheren Beamtenschaft.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert aus Hamburg.
18.00—18.30: Studiendirektor Dr. Noelting: Der Produktionsfaktor Arbeit in der Wirtschaft.
18.30—18.55: Gertrud van Eyseren und Cesar Mario Alfieri: Spanisch für Anfänger.
18.55—19.20: Dr. Hüne und Joh. Strauß: Das Groteske in der Klaviermusik.
19.20—19.45: Prof. Minde-Pouet: Goethe und das zeitgenössische Kunstschaffen.
Ab 20.30: Übertragung aus Berlin.

640 Kc/s Langenberg 20 kW 468,8 m
750 Kc/s Aachen 1,5 kW 400 m
1060 Kc/s Köln 4 kW 283 m
1200 Kc/s Münster 1,5 kW 250 m

10.35: Köln. Arbeitsmarktberichte.
13.05—14.30: Köln. Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Friedemann: Bayrisch blau, Marsch. — 2. Strauß: Rosen aus dem Süden, Walzer. — 3. Auber: Lestocq-Ouvertüre. — 4. Gounod: Melodien aus „Romeo und Julia". — 5. Raff: Tarantelle [Walter Wielsch]. — 6. Lincke: Ob du mich liebst, Lied. — 7. Rhode: Vom Rhein zur Donau, Potpourri. — 8. Holzmann: Fliegender Pfeil, Intermezzo.
15.40—16.00: Elberfeld. Telegrapheninspektor A. Wurbs: Funktechnik.
16.00—16.30: Köln. Dr. C. David Markus: Der Bauer in der germanischen Dichtung.
16.30—17.00: Übertragung aus Königswusterhausen.
17.00—17.30: Köln. Frauenstunde. Dr. Hanna Meuter: Moderne Frauen-Journalistik.
17.30—17.55: Münster. Prof. Dr. Hase: Englisch.
18.00—18.55: Elberfeld. Vesperkonzert aus dem Zoologischen Garten.
1. Blon: Solinger Schützenmarsch. — 2. Wallace: Ouvertüre zu „Maritana". — 3. Ziehrer: Weaner Mad'ln. — 4. Verdi: Fantasie aus „Aida". — 5. Krüger: Fackeltanz. — 6. Manfred: Wanderlieder, Potpourri. — 7. Bohm: Husaren-Fanfare.
19.20—19.45: Köln. Dr. Hans Stein: Soziale Führergestalten aus Rheinlands und Westfalens Vergangenheit. David Hansemann.
19.45—20.10: Münster. Der westfälische Kulturkreis. Wilhelm Uhlmann-Bixterheide: Der Kreis der Fürstin, Gallitzin und Goethe.
20.15: Köln. **Lustiger Abend.**
Anschließend bis 1.00: Köln. Nachtmusik und Tanz.

820 Kc/s Leipzig 4 kW 365,8 m
1090 Kc/s Dresden 0,7 kW 275,2 m

15.00—16.00: Konzert aus der Jahresschau in Dresden.
16.30—18.00: Konzert. Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent Hilmar Weber.
18.00—18.30: Übertragung aus Königswusterhausen.
18.30—18.45: Bastelstunde.
18.45—19.00: Steuerrundfunk.

19.00—19.30: Dr. Weber: Riesen, Zwerge und Liliputaner unter den Sternen.
19.30—20.00: Dr. Hermann Ulrich: Das Pflanzenleben der Ozeane.
20.15: **Ernst Arnold-Wien mit eigenem Repertoire und Schlagerkompositionen und Waldo-Oltersdorf-Orchester.**
1. Die Meister unserer Musik: a) Beethovenlied; b) Das ist der Herr von Schubert; c) In Hietzing beim Dommayer spielt heute der Strauß. — 2. Fürs Herz und fürs Gemüt: a) Mutterls Geburtstag; b) Wenn dich die Menschen auch kränken; c) Hundetreue. — 3. Beim Wiener Heurigen: a) Das Wienerlied; b) Das Lied von der großen Pummerin. — 4. Vom Wein und von der dummen Liebe: a) I waß an Wein; b) Morgen muß ich fort von hier; c) Du, nur du; d) Mein Herz blutet aus tausend Wunden. — 5. Der Tanz: a) Turandot; b) Wenn du kommst, mein Schatz, kommt meine Sonne.
22.30: Übertragung aus Berlin.

560 Kc/s München 4 kW 535,7 m
530 Kc/s Augsburg 0,7 kW 566 m
1470 Kc/s Kaiserslautern 3 kW 204,1 m
1240 Kc/s Nürnberg 4 kW 241,9 m

14.30: Schallplattenkonzert.
16.00: Dr. A. Dreyer: Altmünchner Humor in Wort und Gesang.
16.30: Konzert. Carl Lobenwein, Flöte; Linus Köhler, Horn; Ludwig Schmidmeier, Klavier.
1. Urbach: Grieg-Erinnerungen. — 2. Poldini: Nachtmusik am Bosporus. — 3. Felix: Unter dem Lindenbaum. — 4. Kaleve: Serenade für Flöte und Klavier. — 5. Löhr: Petite maison grise. — 6. Mozart: Konzert für Waldhorn und Klavier Es-dur. — 7. Albeniz: a) Sevilla; b) Rumores de la Caleta. — 8. Humperdinck: Fantasie aus „Hänsel und Gretel".
18.20: Arbeitsmarktbericht.
18.30: Franz H. Marz: Theorie und Praxis des Kurzwellenempfanges.
19.00: Funkbriefkasten.
19.30: Konzert. Funkorchester. Leitung Karl List.
1. Ehrlich: Stiefelputzermarsch. — 2. Binder: Ouvertüre zur „Tannhäuser"-Parodie. — 3. Bayer: Puppenwalzer aus „Die Puppenfee". — 4. Heiteres von Otto Willner. — 5. Bohm: Husarenfanfare. — 6. Larsen: Münchner Leben, Walzer. — 7. Calvini: Gazellenjagd. — 8. Otto Willner kommt noch einmal. — 9. Conradi: Ouvertüre zu „Berlin, wie es weint und lacht". — 10. C. Carl: Mussinamarsch.
20.45: **„Rösickes Geist".** Komödie in drei Aufzügen von Georg Hirschfeld. Spielleitung Rudolf Hoch.
22.15: Werbevortrag.
22.35: Schallplattenkonzert.

790 Kc/s Stuttgart 4 kW 379,7 m
520 Kc/s Freiburg i. Br. 0,7 kW 577 m

14.00: Sommer- und Kinderfest des Deutschen Ausland-Instituts. — Übertragung aus dem Hof des Hauses des Deutschtums.
16.30: Übertragung aus Frankfurt a. M.
18.00: Freiburg i. Br. Prof. Gurlitt: Beethoven.
18.30: Übertragung aus Frankfurt a. M.
19.00: Freiburg. Dir. Auer: Hermann Oeser.
19.30: Freiburg i. Br. **Konzert- und Lustspielabend.** U. a. **„Finden Sie, daß Constance sich richtig verhält?"** Lustspiel von Maugham.
Anschließend Tanzmusik aus dem Café-Restaurant Wilhelmsbau.

AUSLAND

600 Kc/s Aberdeen 500 m

15.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: M. H. Williamson: Shetland.
19.15: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Dundee.
19.45: Übertragung aus London.
21.15: Übertragung aus Glasgow.
22.35—24.00: Übertragung aus Lodnon.

970 Kc/s Agram 0,7 kW 309,2 m

17.30: Nachmittagskonzert.
20.30: **Leichte Abendmusik und Kabarett.**

870 Kc/s Barcelona (eajl) 3,5 kW 344,8 m

18.10: Konzert des Sextetts.
20.30: Französisch.
21.05: **Orchesterkonzert.**
22.05: Übertragung aus Madrid.

300 Kc/s Basel 0,25 kW 1000 m

20.30—22.00: **Bunter Abend.**
22.00: Ein Städtewettkampf Basel—Bern—Zürich. Basler, Berner u. Zürcher Frauen.

980 Kc/s Belfast 306,1 m

15.30: Übertragung aus London.
18.00: **Orgelkonzert aus den Grosvenor Hall.**
18.30—24.00: Übertragung aus London.

810 Kc/s Bergen 370,4 m

20.00: **Konzertübertragung.**
21.00: Sverre Erichsen: Das Schauspiel „Storfolk".
21.30: Joh. Borge: Hardanger.
22.15—24.00: Konzert aus der Landesausstellung.

730 Kc/s Bern 1,5 kW 411 m

16.00—17.35: Orchester vom Kursaal und Eine halbe Stunde beim Naturfreund.
20.00—21.00: **Operettenstunde.** — Übertragung aus Basel.
22.00—22.35: Orchester vom Kursaal.
22.35—24.00: Tanzmusik.

680 Kc/s Brünn 3 kW 441,2 m

14.45: Olmützer Produktenbörse.
15.00—16.00: Für die Jugend.
16.00—18.00: Kabarett.
18.10—18.25: Deutsche Sendung. Lieder und Arien.
18.25—18.40: Referat der Zentral-Bürgermeister-Vereinigungen in Mähren.
18.40—19.00: Dr.-Ing. Vl. Sach: Die Ausbeutung der Naturschätze.
19.00—20.00: Natur in der Musik.
1. Mendelssohn: Meeresstille und glückliche Fahrt, Ouvertüre. — 2. Bizet: Pastorale aus „L'Arlésienne". — 3. Schubert: Lieder. — 4. Godard: Au matin. — 5. Wagner: Waldweben aus „Siegfried". — 6. Schubert: Lieder. — 7. de Micheli: III. Suite (Sonnenuntergang — Mondscheinserenade — Morgendämmerung — Morgensonne).
20.00—20.30: Blumentänze.
1. Jos. Strauß: Herbstrosen. — 2. Delibes: Blumentanz aus „Haila". — 3. Nedbal: Hyazinthen-Walzer. — 4. Fetras: Ouvertüre zu „Fest der Rosen".
20.30—21.00: **„Sitzung des Stadtrates in Mrkvantic".** Komische Oper in einem Akt von Roman Nejedly.
21.00—22.00: Konzert aus der Ausstellung.
22.25—23.00: Konzert aus der Ausstellung.

589 Kc/s Brüssel 1,5 kW 508,5 m

17.00: Tanzmusik a. dem Palais St. Souveur.
18.00: Englisch.
18.25: Englisch für Fortgeschrittene.
18.45: **Orchesterkonzert.**
1. Yvain: Dein Mund, Fantasie. — 2. Keler-Bela: Französische Lustspiel-Ouvertüre. — 3. Coquart: Melodie und Scherzo [Klarinette]. — 4. Johnson: It is raining; Gallen: Dream-Kisses. — 5. Schubert: Ständchen. — 6. Stall: Charleston; Sylver: Dawning. — 7. Dupont: Intermezzo [Horn]. — 8. Popy: Ballet des parfums.
20.15: Schallplattenmusik.
20.30: **Klavierkonzert.**
1. Bach: Präludium und Fuge. — 2. Beethoven: Sonate.
21.00: Konzert aus dem Kursaal in Ostende.

540 Kc/s Budapest 3 kW 557,6 m
Ab 16.00: 60 kW

12.05: Schallplattenkonzert.
16.00: Vortragsreihe des Missionsvereins.
17.00: Vortrag für Frauen.
17.30: Ballettmusik.
1. Lully-Mottl: Ballettsuite. — 2. Tschaikowskij: Nußknackersuite. — 3. Delibes: Sylvia-Suite.
18.50: Bunter Abend.
20.25: Konzert des Landes-Postmusikvereins.
1. Gounod: Arie aus „Margarethe"; D'Albert: Tommasos Arie. — 2. Hubay: Sous fenetre. — 3. Mozart: Arie aus „Figaros Hochzeit"; Saint-Saens: Délilas Arie. — 4. Vieuxtemps: Violinkonzert a-moll. — 5. Schumann: a) Widmung; b) Im wunderschönen Monat Mai. — 6. Hubay: Czardas. — 7. Brahms: Alte Liebe; Reger: Mariä Wiegenlied; Csiky: Enyelgés.
22.30: Szenen aus ungarischen Volksspielen. Mit Zigeunermusikbegleitung.

850 Kc/s Cardiff 353 m

12.00—12.45: Konzert aus dem National Museum of Wales.
15.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Eddie Williams: Vortrag.
19.15: Übertragung aus London.
19.25: L. E. Williams: Sportvortrag.
19.45: Übertragung aus London.
21.35: **Konzert.** Eine Mittelmeernacht.
22.30—24.00: Übertragung aus London.

610 Kc/s Daventry (Experimental) 491,8m

15.30: Leichte Musik.
16.45: Bunte Stunde.
18.45: Militärmusik.
20.30: **Britische Musik.**
1. Purcell: a) Ouvertüre; b) Tanz; c) Zweite Ouvertüre aus „King Arthur". — 2. Vier Lieder [Sopran]. — 3. Oswald: Lento. — 4. Valentino: Courante. — 5. Vier Lieder [Bariton]. — 6. Adlington: Präludium. — 7. Drei Lieder [Bariton]. — 8. Besly: Romanische Suite.
22.15: Sportbericht.
22.20—23.15: Tanzmusik aus d. Savoy Hotel.

187 Kc/s Daventry 1604,3 m

Alle Übertragungen aus London.

394 Kc/s Genf 1,5 kW 760 m

20.32: Humoristische Plauderei.
20.45: **Übertragung aus der Alhambra.**
22.10—23.00: Tanzmusik aus dem Kursaal.

740 Kc/s Glasgow 405,4 m

11.00—12.00: Schallplattenmusik.
15.30: Übertragung aus London.
17.00: Musikalisches Zwischenspiel.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: Robert Grant: Rundfunkspiele.
19.15: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Dundee.
19.45: Übertragung aus London.
21.15: J. Gordon Baker: Von den schottischen Sechstage-Kämpfen.
21.35: Schottische Musik.
22.35—24.00: Übertragung aus London.

800 Kc/s Helsingfors 1 kW 375 m
197 Kc/s Lahti 35 kW 1522,8 m

18.00: **Abendveranstaltung.** Orchestermusik, Vortrag und Sportfunk.
22.15—23.00: Unterhaltungsmusik.

283 Kc/s Hilversum (hdo) 5,2 kW 1060 m

13.40—16.10: Konzert aus dem Tuschinski-Theater in Amsterdam.
17.40—19.25: Konzert.
1. Akker: Marsch. — 2. Akker: Ouvertüre de concours. — 3. Schouten: Eine holländische Bauernhochzeit. — 4. Grit: Oh-boy! — 5. Gabriel: Potpourri aus „Die schöne Cubanerin". — 6. Yradier-Mannfred: La Paloma-paraphrase. — 7. Lehár: a) Gern hab' ich die Frau'n geküßt; b) Wir gehen ins Theater, aus „Paganini". — 8. Blaauw: The Clock is playing. — 9. Thiele: Aus der Woche, Potpourri. — 10. Benatzki: Ich kenne ein andres Berlin. — 11. Lehár: Eva-Walzer. — 12. Teike: Alte Kameraden, Marsch.
19.40: **Konzert und Vortrag. Arbeiter Rundfunk-Verein.**
22.10: Konzert aus dem Cinema Royal Amsterdam.

1020 Kc/s Hull 294,1 m

15.30: Übertragung aus London.
18.00—24.00: Übertragung aus London.

Sonnabend, 7. Juli

711 Kc/s Kattowitz 10 kW 422 m

17.00: Kinderstunde.
18.00: Übertragung aus Wilna.
18.45: Kinderbriefkasten.
19.30: Vortrag.
20.15: **Populäres Konzert.**
22.30: Tanzmusik.

250 Kc/s Konstantinopel 5 kW 1200 m

20.40: **Orchesterkonzert.**
1. Lalo: Spanische Sinfonie. — 2. Violinsolo. — 3. Wagner: Einzug der Götter in Walhall, aus „Rheingold".

896 Kc/s Kopenhagen 4 kW 337 m
260 Kc/s Kalundborg 1153,8 m

15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
1. Ganne: Russischer Marsch. — 2. Lanner: Die Schönbrunner, Walzer. — 3. Urbach: Fantasie über Schubert-Lieder. — 4. Donaldson: Foxtrott. — 5. Thomé: Simple aveu, Lied ohne Worte. — 6. Tosti: Serenade. — 7. Johnstone: Foxtrott. — 8. Rezitation. — 9. Sudessi: Marietta. — 10. Lehár: Gold und Silber, Walzer; b) Aus „Die lustige Witwe". — 11. Kern: Zwei kleine blaue Vögel, Foxtrott. — 12. Marchetti: Walzer. — 13. Sjöberg: Tonerna. — 14. Berlin: What does it matter?, Foxtrott.
18.20—18.50: A. P. Andersen: Seidenraupenzucht in Dänemark.
19.20: Dänische Programmansage für die kommende Woche.
20.00—21.00: **Ältere Tanzmusik.**
1. Lumbye: Mac Mahon, Marsch. — 2. Strauß: Lagunen-Walzer. — 3. Jensen: Petra-Mazurka. — 4. Fahrbach: Hoch im Norden, Polka. — 5. Dahl: Der Toreador, spanischer Tanz. — 6. Ganne: Walzer. — 7. Klinkwort: Mazurka. — 8. Lumbye: Galopp.
21.45—22.45: Leichte Unterhaltung.
1. Keler-Bela: Ungarische Lustspiel-Ouvertüre. — 2. Waldteufel: Sommerfest, Walzer. — 3. Jespersen: Polka. — 4. Borregaard: Pizzicato-Gavotte. — 5. „Wenn das Salzfaß umfällt", Lustspiel von A. Görner. — 6. Strauß: Wein, Weib, Gesang, Walzer. — 7. Friml: Tanz. — 8. Komzak: Neue Wiener Volksmusik. — 9. Herbert: Yesterthoughts. — 10. Volverde: Marsch.
22.45—0.15: Tanzmusikübertragung.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

150 Kc/s Kowno 7 kW 2000 m

19.00: Schallplattenmusik.
21.15: **Orchesterkonzert.** Dirigent Schubert.
1. Cherubini: Ouvertüre zu „Der Wasserträger". — 2. Grieg: An den Frühling. — 3. Brahms: Ungarischer Tanz Nr. 6. — 4. Elukhen: Russische Suite. — 5. Moniuszko: Ouvertüre zu „Halka". — 6. Dvorak: Menuett. — 7. Zärenfeld: Berceuse. — 8. Weber: Sturmszene aus „Oberon".

530 Kc/s Krakau 1,5 kW 566 m

17.00—18.00: Kinderstunde.
18.00—18.45: Übertragung aus Wilna.
19.30—19.55: Dr. Regula: Politische Auslandswochenschau.
20.15: **Übertragung aus Warschau.**
22.30—23.30: Konzertübertragung.

441 Kc/s Lausanne (hb2) 1,5 kW 680 m

20.01: **Orchesterkonzert.**
1. Urbach: Per aspera ad astra, Marsch. — 2. Cherubini: Ouvertüre zu „Logoiska". — 3. Delibes: Le pas des fleurs. — 4. Offenbach: Aus „Hoffmanns Erzählungen".
20.30: Rezitationen.
21.00: Fortsetzung des Konzerts.
5. Ganne: Ekstase. — 6. Strauß: An der schönen blauen Donau, Walzer. — 7. Gillet: Wiegenlied. — 8. Kálmán: Aus „Die Czardasfürstin".

1080 u. 1190 Kc/s Leeds-Bradford 277,8 u. 272,1 m

15.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus London.
19.45—24.00: Übertragung aus London.

1010 Kc/s Liverpool 297 m

15.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Manchester.
19.45—24.00: Übertragung aus London.

830 Kc/s London 361,4 m

13.00—14.00: Konzert aus dem Carlton Hotel.
15.30: Wimbledon Lawn Tennis. — Übertragung vom All England Lawn Tennis Club.
18.00: Fortsetzung der Übertragung. In den Pausen Tanzmusik.
18.45: H. M. Abrahams: Berichterstattung über die Amateur-Sportkämpfe.
19.00: Basil Maine: Die Rundfunkmusik der kommenden Woche.
19.15: Edw. Isaacs spielt Klavierwerke von Bach.
19.25: G. Wansborough: Bericht über die Henley Regatta.
19.45: „The Linkman". Erinnerungs-Fantasie von George Grossmith.
21.15: C. W. Parker: Mehr Motorsport.
21.35: **Bunter Abend.**
22.30—24.00: Tanzmusik aus d. Savoy Hotel.

800 Kc/s Madrid 1,5 kW 375 m
722,9 Kc/s Bilbao 415 m

19.00: Orchester Artys.
20.00—20.30: Tanzmusik.
22.00: **Buntes Konzert.**
0.00—0.30: Tanzmusik.

546,4 Kc/s Mailand (1 mi) 7 kW 549 m

20.30—20.45: G. M. Ciambelli: Musikgeschichtlicher Vortrag.
20.35: **Orchester- und Liederkonzert.**
1. Bendisz: Ouvertüre zu „Römischer Karneval". — 2. Borodin: Arabisches Lied; Duparc: Phidilé [Alt]. — 3. Leoncavallo: Arie aus „Zaza"; Sepprilli: Serenade. — 4. Liapounow: Berceuse; Debussy: Die Höhen von Anacapri [Klavier]. — 5. Scarlatti: Lieder [Sopran]. — 6. Rezitationen. — 7. Schumann: Zwei Lieder [Alt]. — 7. Liszt: Spanische Rhapsodie [Klavier]. — 8. Massenet: Arie aus „Manon" [Tenor]. — 9. Ponchielli: Stundentanz aus „La Gioconda".
23.00—23.30: Jazzmusik aus dem Restaurant Cova.

780 Kc/s Manchester 384,6 m

15.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: A. E. Lawton: Die Beschaffenheit des Kricketfeldes.
19.15: Übertragung aus London.
19.25: Bericht eines Augenzeugen über den zweiten Flugtag.
19.45: Übertragung aus London.
21.35: **Suiten und Balladen.**
1. Wood: Drei alte Tänze. — 2. Coleridge-Taylor: Ballettszenen. — 3. Saint-Saens: Ballettmusik aus „Javotte". — 4. Bath: Norwegische Suite.
22.30—24.00: Übertragung aus London.

900 Kc/s Neapel 1,5 kW 333,3 m

17.00: Nachmittagskonzert.
20.50: **Neapolitanische Lieder.**

960 Kc/s Newcastle 312,5 m

15.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.00: R. J. Thompson: Laufen ist gesund.
19.15: Übertragung aus London.
21.35: **Konzert.**
1. le Duc: Aus „O'er Hill and Dale". — 2. Halevey: Arie aus „Die Jüdin"; Bizet: Ralphs Trinklied, aus „Das schöne Mädchen von Perth". — 3. Rimmer: Walzer. — 4. Drei Lieder. — 5. Sutton: Tyrolian [Trombonesolo].

650 Kc/s Oslo 1,5 kW 461,5 m
690 Kc/s Frederikstad 434,8 m
540 Kc/s Hamar 555,6 m
730 Kc/s Notodden 411 m
600 Kc/s Porsgrund 500 m
670 Kc/s Rjukan 448 m

19.45: Landwirtschaftl. Nachrichten.
20.00: **Orchesterkonzert.**
1. Mascagni: Intermezzo aus „Cavalleria rusticana". — 2. Meyerbeer: Aus „Die Hugenotten". — 3. Saint-Saens: Arie aus „Samson und Dalila". — 4. Giordano: Intermezzo aus „Das Gelöbnis". — 5. Englische Lieder. — 6. Rimsky-Korßakoff: Hymne an die Sonne aus „Sadko". — 7. Thomas: Mignons Lied, aus „Mignon". — 8. Gounod: Ballettmusik aus „Faust".
22.00: Schallplattenmusik.
22.30—24.00: Tanzmusik aus dem Grand Hotel.

655 Kc/s Paris Telegraphenschule 458 m

1155 Kc/s	Bordeaux	1,5 kW	259,6 m
113 Kc/s	Eiffelturm	15 kW	2650 m
1132 Kc/s	Grenoble	1 kW	265 m
1045 Kc/s	Lille	1,5 kW	287 m
1071 Kc/s	Limoges	1 kW	280 m
630 Kc/s	Lyon	1,5 kW	476,2 m
1000 Kc/s	Marseille	0,5 kW	300 m
1111 Kc/s	Rennes	1,5 kW	270 m
1220 Kc/s	Toulouse	0,5 kW	245,9 m

14.00: Konzert.
1. Mozart: Aus „Cosi fan tutte". — 2. Verdi: Aus „Ein Maskenball". — 3. Chaminade: Kleine Suite. — 4. Duclos: Serenade.
15.15: Stunde für die Kranken.
20.30: Sportvortrag.
21.00: **Konzert.**

171 Kc/s Paris 8,2 kW 1750 m

(Radio Paris.)
12.30: Mittagskonzert.
15.45: Tanzmusik.
20.15: Vortrag.
20.30: **Konzert.**
1. Hérold: Ouvertüre zu „Zampa". — 2. Tilt: Serenade. — 3. Grenet-Dancourt: Die Frau. — 4. Samuel Rousseau: Fuchs und Storch; Cuvillier: Rondo; Delibes: Die drei Vögel. — 5. Lieder. — 6. Jazzmusik.

870 Kc/s Posen 1,5 kW 344,8 m

7.00—7.15: Morgengymnastik.
18.00—19.00: Konzert aus dem Café Esplanade.
19.00—19.15: Pfadfinderplauderei.
19.15—19.35: Französisch.
19.35—20.00: Vortrag: Das Tätigkeitsfeld des Missionars.
20.30—22.00: **Mandolinen- und Liederkonzert.**
22.40—24.00: Tanzmusik aus dem Carlton-Restaurant.
0.00—2.00: Nachtmusik.

860 Kc/s Prag 5 kW 348,9 m

16.00—17.00: Marionettentheater.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
18.35—18.45: A. Kopriva: Arbeiterbanken und -fabriken.
20.00—22.00: **„Das Abschiedssouper"**, Operette von Fritz Seemann.
22.25—23.00: Übertragung aus Brünn.

1000 Kc/s Preßburg 0,5 kW 300 m

17.15—18.15: Marionettentheater.
18.15—19.15: Konzert. 1. Popp: Quartett aus den Meisterwerken R. Schumanns für Flöte, Oboe, Baßklarinette und Klavier. — 2. Händel: Sonate für Flöte und Klavier. — 3. Popp: Quartett aus den Meisterwerken Fr. Schuberts für Flöte, Oboe, Baßklarinette und Klavier. — 4. Liepe: Elegie, op. 9 für Oboe und Klavier. — 5. Weber: Andante aus dem Trio, op. 63, für Flöte, Baßklarinette und Klavier.
19.15—19.30: Erzählungen für Kinder.
19.30—19.45: Kpt. Sladky: Volksbefreiung.
19.45—19.55: Landwirtschaft.
20.00—22.20: **Übertragung aus Prag.**
22.25—23.00: Übertragung aus Brünn.

735 Kc/s Reval 2,2 kW 408 m

17.30: Kinderstunde.
18.00: Vortrag.

Sonnabend, 7. Juli

19.00: **Schallplattenmusik.**
20.15: Tanzmusik aus dem Estonia Weißen Saal.

570 Kc/s **Riga** 4 kW 526,3 m

18.00 u. 18.30: Vorträge.
19.00: **Instrumental und Vokalkonzert.**
22.00—23.00: Tanzmusik.

666,6 Kc/s **Rom** (1 ro) 3 kW 447,3 m

17.30—18.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
21.00: „Faust". Oper in fünf Akten von Gounod.
In den Pausen Presse und Vorträge.

1100 Kc/s **Sheffield** 272,7 m

15.30: Übertragung aus London.
18.00: Übertragung aus London.
19.25: Übertragung aus Manchester.
19.45—24.00: Übertragung aus London.

660 Kc/s **Stockholm** (sasa) 1,5 kW 454,5 m

254 Kc/s	**Boden**	2 kW	1190 m
950 Kc/s	**Falun**	2 kW	315,8 m
720 Kc/s	**Göteborg**	1 kW	416,5 m
1150 Kc/s	**Malmö**	1 kW	260,9 m
227 Kc/s	**Motala**	30 kW	1380 m
416 Kc/s	**Östersund**	2 kW	720 m
550 Kc/s	**Sundsvall**	1 kW	545,6 m

17.30: Kinderstunde.
18.00: Vortrag: Gewerbe und Gewerbetreibende.
18.15: Kabarett.
19.30: Duette.
20.00: **Unterhaltungsmusik.**
21.00: Aktueller Vortrag.
21.45: Alte und moderne Tanzmusik.

770 Kc/s **Toulouse** 3 kW 391 m

12.30: Mittagskonzert.
20.30: **Bunte Musik.**
21.00: Konzert.
1. Goublier: Mein Regiment, Militär-Allegro. — 2. Bizet: Ouvertüre zu „Heimat". — 3. Donizetti: Fantasie aus „Die Regimentstochter". — 4. Czibulka: Liebeslied nach dem Ball, Walzer. — 5. Cazeneuve: Scènes provencales. — 6. Boyer: Waldnymphen, Ballettsuite. — 7. Smet: Ich bin eine Spanierin, Onestep.

270 Kc/s **Warschau** 10 kW 1111 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
17.00—18.00: Übertragung aus Krakau.
18.00—18.45: Gottesdienst aus der Ostra Brama in Wilna.
19.00—19.20: Verschiedenes.
20.15: **Populäres Konzert.** — Übertragung aus der Dolina Szwajcarska.
22.30—23.30: Tanzmusik aus dem Restaurant Oaza.

580 u. 520 Kc/s **Wien** 5 kW 517,2 u. 577 m

840 Kc/s	**Graz**	4,5 kW	357,1 m
1020 Kc/s	**Innsbruck**	0,5 kW	294,1 m
1100 Kc/s	**Klagenfurt**	1,5 kW	272,7 m
1180 Kc/s	**Radio-Linz**		254,2 m

16.10: Nachmittagskonzert. Wiener Konzertorchester Ludwig Werba.
Wallace: Ouvertüre zu „Maritana". — Lehár: Durch die weiten Felder, Walzer. — Nedbal: Suite aus „Der faule Hans". — Komzák: Klassisch und wienerisch, Potpourri. — Götz: Ein Brief an das Glück, Boston. — Komm heute Nacht, Tango. — Werba: Hoch Vöslau, Marsch.
17.45: Prof. C. Ballon: Jugendmusikstunde.
18.15: Akademie.
Weber: Arie aus „Der Freischütz"; Flotow: Arie a. „Martha" [Henriette Schandl, Gesang]. — Sarasate: Zigeunerweisen [Alma Rosé, Violine]. — Schubert: a) Gretchen am Spinnrad; b) Feuerflut; c) Ungeduld [Amalie Carneri, Gesang]. — Lieder von Brahms und Schumann [Edith van Aust, Gesang]. — Chopin: Notturno, Fis-dur; Mendelssohn: Scherzo, fis-moll; Saint-Saens: Toccata [Margarete Alt, Klavier].
19.15: Dr. Bernh. Paumgartner: Mozart als Mensch und Künstler.
19.45: **„Die goldene Meisterin".** Operette in drei Akten von Edmund Eysler. Spielleitung Victor Flemming. Dirigent Walter Hahn.
Anschließend Tanzkonzert. Wiener Sinfonie-Jazzorchester. Dirigent Adolf Pauscher.
Nußbaum: Rhapsodie Russe, Foxtrott-Ouvertüre. — Nußbaum: The Fontain, Foxtrott. — Love: Madelon, Blues. — Tlascal: Serenade. — Fox: Die schöne Rosmarin, Foxtrott. — Lehár: Aus „Der Zarewitsch": a) Trinkt man auf du und du, Tango; b) Willst du?, Foxtrott; c) Napolitana, Lied; d) Heute Abend komm ich zu dir, Onestep. — Engel-Berger: Dein ist die Welt, Slow-Foxtrott. — Arnold: Turandot, Blues.

690 Kc/s **Wilna** 0,5 kW 435 m

17.00—17.15: Bericht in Litauisch.
17.30—17.55: Landwirtschaftl. Nachrichten.
18.00—18.45: Gottesdienst aus der Kapelle Ostra Brama.
18.50—19.15: Vortrag.
19.15—19.35: Schallplattenmusik.
18.50—19.15: Vortrag.
19.35—20.00: Literarische Stunde.
20.15—23.30: **Übertragung aus Warschau.**

510 Kc/s **Zürich** 1 kW 588 m

16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.20: Konzert des Handharmonika-Klubs Edelweiß. Dir. A. Sigg.
19.47: Dr. R. Huelsenbeck: Afrika in Sicht.
20.15: **Städte-Wettkampf Bern, Basel, Zürich.** Ländlerkapelle Echo von Bürgenstock. Frau Hösli-Zimmermann, Zither.

Verspätet eingetroffene Programme

387 Kc/s **Kiew** 1,6 kW 775 m

Sonntag, 1. Juli.

10.00: Radiopionier.
10.30: Kinderkonzert.
11.30: Landwirtschaftswoche.
12.00: Bauernzeitung.
12.30: Bauernkonzert.
15.00: Bastelstunde.
15.30: Funktechnischer Vortrag.
16.00: Funktechnische Ratschläge.
16.20: Komsomolzeitung.
17.00: Genossenschaftsvortrag.
18.20: Sanitär-hygienischer Vortrag.
20.00: **Übertragung eines Sinfoniekonzerts aus dem Proletarischen Theater.**

Montag, 2. Juli.

10.30: Mittagskonzert.
17.00: Morsekursus.
17.30: Esperanto.
18.30: Konzert.
20.00: **Abendkonzert.**

Dienstag, 3. Juli.

17.00: Arbeiterzeitung.
17.35: Das Programm der kommenden Woche.
17.40: Journalistenstunde.
18.05: Radiozeitung „Arbeiter- und Bauerninspektion".
18.35: Vortrag über revolutionäre Kunst.
20.00: **Übertragung aus dem „Haus der Gelehrten".**

Mittwoch, 4. Juli.

10.30: Arbeiterkonzert.
11.30: Radiozeitung.
17.00: Arbeiterzeitung.
17.40: Vortrag über Wanderung.
18.05: Bauernzeitung.
18.30: Das Programm der kommenden Woche.
18.35: Vortrag.
20.00: **Abendkonzert.**

Donnerstag, 5. Juli.

Keine Sendung.

Freitag, 6. Juli.

10.30: Arbeiterkonzert.
11.30: Radiozeitung.
17.00: Arbeiterzeitung.
17.40: Antireligiöser Vortrag.
18.05: Bauernzeitung.
19.45: **Sinfoniekonzert.**

Sonnabend, 7. Juli.

17.00: Arbeiterzeitung.
17.40: Vortrag über Rationalisierung der Industrie.
18.05: Rotarmistenzeitung.
18.35: Landwirtschaft.
19.00: Wissenschaft und Technik.
20.00: **Vokalkonzert.**

207 Kc/s **Moskau** 40 kW 1450 m

Sonntag, 1. Juli.

7.00: Esperanto.
8.00: Bauernkonzert.
9.35: Gesangstunde.
10.10: Kinderkonzert.
11.35: Radionachrichten.
12.30: Musikalisches Zwischenspiel.
14.00: Bauernvortrag.
14.30: Bauernzeitung.
15.30: Bauernkonzert.
17.30: Komsomolskaja Prawda.
18.30: Politischer Rundblick.
19.00: **Cherkenzert.**
20.45: Vortrag über Sommerferien.
21.00: Fortsetzung des Konzerts.
22.55: Glockenspiel vom Kreml.

Montag, 2. Juli.

10.10: Arbeitermittag.
11.10: Radiozeitung.
16.20: Kinderkonzert.
16.55: Vortrag.
17.15: Arbeiterzeitung.
18.10: Rotarmistenzeitung.
18.40: Musikalisches Zwischenspiel.
19.00: Bauern- und Arbeiterinspektion.
19.40: **Übertragung einer Oper.**
22.30: Esperanto.

Dienstag, 3. Juli.

10.10: Arbeitermittag.
11.10: Arbeiterzeitung der M. G. S. P. S.
16.20: Radiopionier.
16.55: Antireligöser Vortrag.
17.15: Arbeiterzeitung.
18.10: Vortrag über Sport.
18.35: Gewerkschaftsvortrag.
19.00: **Konzert oder Übertragung.**

Mittwoch, 4. Juli.

10.10: Arbeitermittag.
11.10: Zeitung der M. G. S. P. S.
16.20: Übertragung für Kinderspielplätze.
16.55: Radiofeuilleton.
17.15: Arbeiterzeitung.
18.10: Komsomolskaja Prawda.
18.40: Musikalisches Zwischenspiel.
19.00: Bäuernzeitung.
20.00: Bauernkonzert.
20.45: Agronomischer Vortrag.
21.00: **Populäres Konzert.**
22.25: Bastelstunde.

Donnerstag, 5. Juli.

10.10: Arbeitermittag.
11.10: Radiozeitung der M. G. S. P. S.
16.20: Radiopionier.
16.55: Politischer Vortrag.
17.15: Arbeiterzeitung.
18.10: Rotarmistenzeitung.
18.40: Musikalisches Zwischenspiel.
19.00: Arbeiter- und Bauerninspektion.
19.40: **Abendkonzert.**
20.30: Radioalmanach.

Freitag, 6. Juli.

10.10: Arbeitermittag.
11.10: Radiozeitung der M. G. S. P. S.
16.20: Übertragung für Kinderspielplätze.
17.15: Arbeiterzeitung.
18.10: Komsomolskaja Prawda.
19.00: Bauernzeitung.
20.00: **Abendkonzert.**
21.00: Zeitschriftenschau.
21.15: Fortsetzung des Konzerts.

Sonnabend 7. Juli.

16.20: Radiopionier.
16.55: Vortrag über Sommerferien.
17.15: Arbeiterzeitung.
18.10: Musikalisches Zwischenspiel.
18.40: Inlandrundschau.
19.00: **Konzert.**
22.30: Das Programm der kommenden Woche, in Esperanto.

Verstärkerröhren und alle anderen Einzelteile zu erheblich verbilligten Preisen.

*

Mitteldeutscher Funkverband E. V.

Leipzig. Brüderstr. 3. Fernsprecher 27 867; Postscheckkonto Leipzig 644 16.

Einsendung von Postquittungen zwecks Rabattgewährung. Die Postquittungen zwecks Rabattgewährung gehen vielfach verspätet, von einzelnen Vereinen sogar erst nach vielen Monaten ein. Wir weisen darauf hin, daß die Verlage der Rundfunkzeitungen dies wiederholt bemängelt haben mit dem Hinzufügen, daß künftig auf die sehr verspätet eingesandten Postquittungen kein Rabatt mehr gewährt werden könne. Wir bitten deshalb, bei den Vereinsmitgliedern dahin zu wirken, daß die Quittungen rechtzeitig vorgelegt werden, damit sie pünktlich weitergesandt werden können.

Funkverein Weißenfels. Unsere Ausstellung findet in Gemeinschaft mit dem Verbande der Funkhändler in Schumanns Garten vom 16. bis 19. Oktober statt. — Unser bisheriger Bastelwart, Herr Mantel, ist leider infolge der ungünstigen Lage seiner Arbeitszeit verhindert, die Bastelabende zu leiten. An seiner Stelle wurde daher Herr Pechmann zum Bastelwart gewählt. Bastelabende: Freitags, 20 Uhr, im Funkheim. Nächste Versammlung: Montag, den 9. Juli, 20 Uhr, im Feldschlößchen.

*

Funk-Verband Dresden.

Funkverein Dresden E. V. Töpferstraße 2, II. Fernsprecher: 21 600. Postscheckkonto: Dresden 8491. Bankkonto: Gebr. Arnhold, Dresden. Zahlstellen: Brillen-Schenk, Dresden-N., Hauptstr. 21, und Radio-Ludewig, Dresden-A. 1, Viktoriastraße 18.

Funkball!

Sonnabend, den 30. Juni 19,30 Uhr, in den Räumen des Ausstellungspalastes der Jahresschau Deutscher Arbeit unter Mitwirkung der Plietzsch-Marko-Jazzband-Kapelle. Einlaß 19 Uhr. Beginn 19,30 Uhr. — Eingang nur Stübel-Allee. — Sommeranzug erwünscht!

Karten im Vorverkauf für Mitglieder 2 M., an der Abendkasse 3 M. Karten im Vorverkauf in der Geschäftsstelle des Funk-Verein Dresden E. V., Töpferstraße 2, und den Zahlstellen des Funk-Vereins. Wegen der großen Nachfrage ist baldige Bestellung erwünscht, da sonst keine Garantie gegeben werden kann, daß noch Karten im Vorverkauf zu haben sind.

Der Vortrag von Herrn Regierungsrat Dr. Gehne vom Reichspatentamt findet am **Sonnabend, dem 7. Juli, 20 Uhr,** im Hotel „Drei Raben" Marienstraße statt, Thema: „Die Schirmgitter-Röhre und Schirmgitter-Röhrenempfänger." Hierbei werden Geräte in dieser Schaltung vorgeführt werden.

Kurzwellengruppe. Zusammenkunft 3. Juli, 19.30 Uhr, in der Geschäftsstelle, Töpferstraße 2. — Kostenlose Rundfunkberatung: Mittwochs und Sonnabends 17—19 Uhr in der Geschäftsstelle.

Morsekursus. Anmeldungen für einen neuen Morsekursus werden in der Geschäftsstelle angenommen. Beginn bei genügender Einzeichnung.

Vereinszeitschrift. Wir geben hiermit noch bekannt, daß die Zustellung der Vereinszeitschrift in die Sommerfrische weder durch den Verlag noch den Funkverein veranlaßt werden kann, sondern, daß die betreffenden Mitglieder einen Nachsendungsantrag bei ihrem zuständigen Bestellpostamt selbst stellen müssen.

Stiftung für die Bücherei: Unser Vereinsmitglied, Herr Willy Reichelt, stiftete für die Bücherei zwei gebundene Jahrgänge des „Sächsischen Funk". Wir sprechen dem Spender an dieser Stelle unseren herzlichsten Dank aus.

Auszeichnungen: Das silberne Abzeichen des Deutschen Funktechnischen Verbandes für besondere Verdienste auf dem Gebiete des Funk-Vereins Dresden wurde folgenden Herren des F. V. D. verliehen: Architekt R. B. Schumann, Dresden-A.; Dipl.-Chem. Oskar Hagen, Dresden-N.; Ing. Franz Krautschneider, Desden-A.; Cand. ing. Schaarschmidt, Oerlößnitz; Werner Schmidt, Dresden-A.

Beitragszahlungen. Am 5. Juli werden alle rückständigen Beiträge für 1928 zuzüglich der Spesen durch Postnachnahme erhoben. Alle diejenigen Säumigen, die die unnötigen Kosten vermeiden wollen, werden aufgefordert, bis 3. Juli die Beiträge an die Geschäftsstelle oder unsere Zahlstellen abzuführen. (Vgl. § 6 der Satzung.)

Funkverein Pillnitz (Ortsgruppe des Funkvereins Dresden E. V.). Geschäftsstelle: Laubegaster Str. 35 b. Das silberne Abzeichen des Deutschen Funktechnischen Verbandes wurde Herrn A. Oehme, Pillnitz, für besondere Verdienste auf dem Gebiete des Funkwesens verliehen. — Nächste Mitgliederversammlung 5. Juli, abends 19,30 Uhr, im Vereinslokal (Pillnitzer Mühle). Da die letzte Versammlung zu schwach besucht war, mußten verschiedene Punkte der Tagesordnung vertagt werden. Wir möchten die Mitglieder bitten, wenigstens die eine Versammlung pünktlich und vollzählich zu besuchen. Tagesordnung wird daselbst bekanntgegeben.

Funk-Verein Pulsnitz (Ortsgruppe des Funk-Vereins Dresden). Das silberne Abzeichen des Deutschen Funktechnischen Verbandes wurde Herrn Kurt Haufe für besondere Verdienste auf dem Gebiete des Funkwesens verliehen. — Montag, den 2. Juli 1928, 20 Uhr, Schule: Vortrag über Induktion. Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat im Café Hoffmann technische Beratung.

Funkverein Sebnitz i. Sa. (Ortsgruppe des Funkvereins Dresden E. V.). Geschäftsstelle: A. Tanz, Sebnitz i. Sa., Hammerstr. 2 II. Unsere nächste Mitgliederversammlung findet am Donnerstag, dem 5. Juli, im Restaurant Schützenhaus, um 20 Uhr, statt; wir bitten um zahlreiche Beteiligung, da wichtige Besprechungen vorliegen. Unsere Bastelstunden finden regelmäßig jeden Donnerstag, 20 Uhr, im Metropolkino statt. Wir bitten um etwas regere Beteiligung.

Radio-Club Freiberg (Ortsgruppe des Funk-Vereins Dresden E. V.). Das silberne Abzeichen des Deutschen Funktechnischen Verbandes wurde folgenden Herren des Radio-Clubs Freiberg für besondere Verdienste auf dem Gebiete des Funkwesens verliehen: Rud. Dietel, Freiberg; Direktor Max Donath, Freiberg; Karl Reymann, Freiberg.

Funk-Verein Coswig (Ortsgruppe des Funk-Vereins Dresden E. V.). Das silberne Abzeichen des Deutschen Funktechnischen Verbandes wurde Herrn Alfred Kempe, Coswig, für besondere Verdienste auf dem Gebiete des Funkwesens verliehen.

Funk-Verein Neustadt Sachsen (Ortsgruppe des Funk-Vereins Dresden E. V.). Das silberne Abzeichen des Deutschen Funktechnischen Verbandes wurde Herrn Richard Winkler, Langburkersdorf, für besondere Verdienste auf dem Gebiete des Funkwesens verliehen.

Funk-Verein Bad Schandau (Ortsgruppe des Funk-Vereins Dresden E. V.). Das silberne Abzeichen des Deutschen Funktechnischen Verbandes wurde Herrn Rudolf Porsche, Bad Schandau, für besondere Verdienste auf dem Gebiete des Funkwesens verliehen.

Funk-Verein Radeberg i. Sa. (Ortsgruppe des Funk-Vereins Dresden E. V.). Das silberne Abzeichen des Deutschen Funktechnischen Verbandes wurde Herrn Wilh. Reinhardt, Radeberg, für besondere Verdienste auf dem Gebiete des Funkwesens verliehen.

Funk-Verein Demitz-Thumitz (Ortsgruppe des Funk-Vereins Dresden E. V.). Das silberne Abzeichen des Deutschen Funktechnischen Verbandes wurde Herrn Walter Frenzel, Demitz-Thumitz, für besondere Verdienste auf dem Gebiete des Funkwesens verliehen.

Funk-Verein Ebersbach (Ortsgruppe des Funk-Vereins Dresden E. V.). Das silberne Abzeichen des Deutschen Funktechnischen Verbandes wurde Herrn Walter Berthold, Ebersbach, für besondere Verdienste auf dem Gebiete des Funkwesens verliehen.

Funk-Verein Ohorn b. Pulsnitz (Ortsgruppe des Funk-Vereins Dresden E. V.). Das silberne Abzeichen des Deutschen Funktechnischen Verbandes wurde Herrn Paul Schindler, Ohorn, für besondere Verdienste auf dem Gebiete des Funkwesens verliehen.

*

Saar-Radio-Club E. V., Saarbrücken.

Vorsitzender: Direktor Bethge, Saarbrücken 3, Semperstr. 12
Schriftführer: Oberpostinsp. Schwartz, Saarbrücken 3, Lessingstr 51
Schatzmeister: Kaufmann Creutzer, Saarbrücken 2, Ludwigstr. 58
Postscheckkonto Nr. 1044, Saarbrücken.

Wichtige Vorstandssitzung.

Alle Vorstandsmitglieder und Ortsgruppenleitungen werden hiermit zur Vorstandssitzung am Mittwoch, dem 4. Juli, 20 Uhr, im Hindenburgzimmer des Cafés Kiefer, Saarbrücken, Eingang Reichsstraße, 2. Etage, freundlichst eingeladen. Tagesordnung: 1. Blindengeräte, Beiträge für Blinde; 2. Werbematerial; 3. Wahl eines 2. Schatzmeisters; 4. Verfahren der Beitragseinziehung; 5. Ankauf einer Andremamaschine; 6. Vortragsarchiv für alle Ortsgruppen; 7. Kurzwellensender; 8. Verschiedenes. Vollzähliges Erscheinen erwünscht. Alle Ortsgruppen wollen Vertreter entsenden. Schriftliche Einladung ergeht nicht. Mitteilung im „Funk-Bastler" gilt als ordnungsmäßige Einladung. Der Vorstand.

Das volle Orchester des Westdeutschen Rundfunks Köln-Langenberg gibt am 29. und 30. Juni unter Leitung von Leo Eysolt nachmittags und abends **Gastkonzerte im Café Kiefer, Saarbrücken.** Unsere Mitglieder, die persönliche Einladungen erhalten, machen wir auf diese günstige Gelegenheit, das Orchester persönlich kennenzulernen, freundlichst aufmerksam. Falls möglich, werden wir unser Geaphon am Freitag, dem 29. Juni, im Café aufstellen.

Zu kaufen gesucht: Ein gebrauchtes Drei- oder Vierröhrengerät. Angebote an Dr. med. Wüstenberg, Artilleriestr. 34, Sbr 1, Fernsprecher 1785.

Preisausschreiben der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft. Die Beteiligung von Mitgliedern unseres Klubs am Wettbewerb für Netzanschluß empfänger ist erwünscht. Merkblätter hierzu usw., die vom D. F. T. V. zur Erleichterung für die Bewerber ausgearbeitet worden sind, versendet der Schriftführer des Klubs (s. oben) an Mitglieder, die am Wettbewerb teilnehmen wollen. Über die Bedingungen des Wettbewerbs siehe „Funk-Bastler" Nr. 26.

Technikerlehrkursus. Lichtbildvorträge am Montag, dem 2., Montag, dem 16., Donnerstag, dem 26., Montag, dem 30. Juli, jeweils 20 Uhr, im Knipperbräu. Zahlreiches Erscheinen der Teilnehmer erbeten.

Technischer Abend für alle Mitglieder am Donnerstag, dem 19. Juli, im Knipperbräu. Näheres in der nächsten Nummer.

Beitragsentrichtung. Wir bitten alle Mitglieder, den Monatsbeitrag von 9,50 Fr. sofort auf unser Postscheckkonto Nr. 1044 bzw an den Kassenwart ihrer Ortsgruppe einzuzahlen. Bei Einziehung durch Boten oder Nachnahme entstehen erhebliche Unkosten zu Lasten der Mitglieder. Vorauszahlung sichert pünktliche Zustellung der Zeitschrift und bedingt wesentliche Kostenersparnis.

Alle Funkfreunde des Saargebietes

treffen sich Sonnabend, den 30. Juni, an der Blies zum fröhlichen Wochenende. Licht-, Luft-, Sonnenbad, Paddeln, Rudern, venezianische Gondelfahrten, Illumination, Tanz, Sonnwendfeier, Marionettentheater, Freilichtbühne und viele sonstige Überraschungen. Geaphon und mehrere Orchester spielen auf.

Die Durchführung dieser Veranstaltung liegt in den Händen der rührigen Ortsgruppe Brebach. Die Vorbereitungen lassen auf eine glänzende Durchführung und auf einen durchaus befriedigenden Verlauf schließen. Am Bahnhof in Brebach stehen von 4 bis 8 Uhr nachmittags Omnibusse zur Fahrt nach der Blies bereit. Das Fahrgeld ist mäßig (etwa 3 Fr.). Zur Beförderung des Gepäcks stehen Lastautos zur Verfügung. Zelte, Falt- und Ruderboote können abbefördert werden. Auskunft erteilt Mitglied Spediteur Düpré, Brebach (Telephon 1452). Zu sonstigen Auskünften sind Zigarrengeschäft Feldhäuser, am Bahnhof Brebach, und Polizeiamtmann

Becker, Brebach (Telephon 2703) jederzeit bereit. Näheres siehe Ortsgruppe Brebach.

Ortsgruppe Brebach. Auf zum fröhlichen Wochenend an der Blies am Samstag, dem 30. Juni, von 16 Uhr. Nur bei günstigem Wetter. Bei ungünstiger Witterung Verschiebung um acht Tage. Omnibusverbindung ab Brebach. Zelte, Rucksackverpflegung, Illuminationslämpchen und Lampions mitbringen. Abkochen im Freien. Holz an Ort und Stelle. Schwimm-, Ruder-, Turn- und Tanzsport. Reigen- und Tanzaufführungen. Leitung Ballettmeister Bootz. Für Kinder besonderes Lager. Alle Mitglieder des S. R. C. und der Ortsgruppen nebst Familie, Freunde und Bekannte herzlich eingeladen. Zielpunkt: Rithof (Strecke Brebach—Fechingen—Bliesransbach).

Ortsgruppe Riegelsberg-Güchenbach. Nächster Vortragsabend Samstag, 7. Juli, 20 Uhr, im Saale der alten evangelischen Schule Güchenbach, Haltestelle Ellerstraße. Herr Graf hat die Meßgeräte zur Stelle, Röhren usw. können zur Prüfung mitgebracht werden. Herr Graf wird über beabsichtigten Bau eines Kurzwellensenders und -empfängers berichten. Zahlreicher Besuch erbeten. — Um dem Kassierer unnötige Wege zu ersparen, sind die Beiträge möglichst an den Bastelabenden zu entrichten.

Ortsgruppe Altenkessel - Neudorf. Versammlungsbericht vom 9. Juni. Der 2. Funkball wird bis zum Frühherbst verschoben. Die Beschaffung eines Kurzwellenempfängers wird bis zur Fertigstellung des Kurzwellensenders in Saarbrücken vertagt. Nach längerer Debatte wird statt Kaufes eines Mavometers oder Universal-Meßgerätes Anschaffung eines Röhrenprüfgerätes befürwortet. Der Vorsitzende soll nächstens Preisangebote vorlegen. Für die Schulfunkversuche hat sich die Fa. Joh. & Peter Balzert in Altenkessel in dankenswerter Weise bereiterklärt, die nötigen Geräte zur Verfügung zu stellen. Über den Erfolg der Versuche wird berichtet werden. Herr Ingenieur Lamour hielt noch einen Vortrag, der allgemeinen Beifall fand. Nächste Versammlung Freitag, 29. Juni, 20 Uhr, Lokal Wahlster. Fortsetzung der Vortragsreihe durch Herrn Ingenieur Lamour. Wichtig: Ab 1. Juni zahlen die in Altenkessel wohnenden Mitglieder ihre Beiträge an Herrn Erich Schniebs, Gerhardstr. 55, die in Neudorf wohnenden Mitglieder, wie bisher, an Herrn Wilhelm Elgas, Alleestraße 35. Wir bitten, die Beiträge möglichst im voraus zu entrichten. Beschwerden über nicht erfolgte oder falsche Lieferung des „Funk-Bastler" sind immer an das Postamt, erst wenn dort erfolglos, an den Vorsitzenden, Herrn Schniebs, Adresse oben, zu richten.

*

Verein der Funkfreunde Jena E. V. Dienstag, 3. Juli, 20 Uhr, im Vereinslokal: Basteln mit kleinem Vortrag, Aussprache, Austausch. — Freitag, 6. Juli, 20 Uhr, im Goldenen Engel: Vorführung von Empfangsgeräten mit Lautsprechern und Netzanschlußgerät für Gleichstrom, Aussprache, gemütliches Beisammensein. — Nächste Mitgliederversammlung: 17. Juli. — Autofahrt Jena—Ziegenrück—Bleilöcher mit Besichtigung des Kraftwerks und der Saaletalsperre. Rückfahrt über Ebersdorf—Leutenberg am 22. Juli. Teilnehmer (mit Damen) in Liste bei Völkel, Radiohandlung, Löbderstraße, eintragen, bis 15. Juli, zugleich Fahrpreis (5.50 M. für die Person) entrichten. Aushänge lesen. — Funkausstellung 28. bis 30. September im Kaffeehaus. Die Aussteller von Geräten, Einzelteilen usw. tragen sich an den Vereinsabenden in die Liste ein. Jeder selbstgebastelte Apparat muß ausgestellt werden. — Vereinslokal: Gewerbliche Berufsschule, Paradiesstraße. Briefanschrift: Verein der Funkfreunde Jena E. V., Bürgelsche Str. 6

Gesellschaft der Funkfreunde E. V. Hannover. Präsident: Direktor Paul Walter, Engelbosteler Damm 93. Fernruf: 39689. Geschäftsstelle: Hannover-Linden, Falkenstr. 28. Fernruf: 27980. Postscheckkonto: Hannover 35427. Bankkonto: Wirtschaftsbank für Niederdeutschland A.-G. Techn. Briefkasten: Charly Friedrichs, Hannover-Linden, Falkenstr. 28. — In der Zeit vom 1. bis 15. Juli übernimmt Herr Walter Jäger, Schillerstr. 20 II, die Geschäftsführung. Die Geschäftsstelle in der Falkenstraße ist während dieser Zeit geschlossen. — Die Versammlungen im Georgengarten-Restaurant am 13. und 20. Juni waren so hervorragend gut besucht, daß wir unsere Mitglieder (wie bereits im Rundschreiben bekanntgegeben) nochmals zu einer Zusammenkunft am Mittwoch, dem 4. Juli, um 20 Uhr, einladen. Unser Tisch befindet sich unmittelbar am Rondell, nach der Parkseite zu. Alle Mitglieder nebst Damen sind herzlichst eingeladen. Bei schlechtem Wetter findet die Versammlung im Saale statt. — Um Unklarheiten zu vermeiden, machen wir darauf aufmerksam, daß das Wochenendhaus des Wanderfunks in Egestorff nicht der Gesellschaft gehört, sondern Privateigentum der Herren Friedrichs, Dahl und Geumann ist. Mitglieder haben deshalb keinen Anspruch auf Übernachtung usw. in diesem Gebäude.

Verein der Funkfreunde Apolda E. V. Vereinsheim: Schützenhaus. Mittwochs Bastelabend, Freitags Vortragsabend. Freitag, den 29. Juni, Vortrag Wagner: Röhrencharakteristiken (z. T. experimentell). Freitag, den 6. Juli, Vortrag Kaiser: Mein Bildfunkgerät. — Wer liest den „Funk" (nicht Funkbastler). Meldung in eigenem Interesse sofort erbeten. — Am 2. September ist Funkausstellung mit Bastlerwettbewerb. Jeder rüste sich!

Verein Ostdeutscher Funkfreunde E. V. Königsberg Pr., Ostmesse (Orag), Belle-Alliance-Straße. Telephon 7580. Postscheckkonto: 145. — Am 14. Juni d. J. fand die diesjährige Generalversammlung statt. Herr Kolbe begrüßte im Namen des Vorstandes die Erschienenen. Nach Verlesung des Jahresberichtes erfolgte die Neuwahl des Vorstandes. Es wurden gewählt: Vorsitzender: Oberpostdirektor Steinecke, stellv. Vorsitzender und Kassenwart: Oberregierungsrat Behrendt, Schriftführer: Kaufmann Kolbe, stellv. Schriftführer: Obering. Domnick, Beisitzer: Direktor Christean, Direktor Beyse, Oberpostrat Wobig, als Vertreter des technischen Ausschusses: Feinmechaniker Ney. — Es folgte eine lebhafte Aussprache über die Pläne für den kommenden Herbst und Winter.

ENT

ELEKTRISCHE NACHRICHTEN-TECHNIK ● HEFT 5

1928

INHALT ● Über das Nebensprechen und andere damit zusammenhängende Erscheinungen, v. Torbern Laurent / Über die Theorie der Anlaufvorgänge, von F. Breisig / Fernablesung von Zeigerstellung mittels Hochfrequenz von H. E. Hollmann und Th. Schultes Umschau / Tagesereignisse / Besprechungen

Die ENT erscheint monatlich einmal im Umfange von zwei und einem halben Bogen. Sie wird halbjährlich für 18 RM. postfrei geliefert. Bestellungen nimmt jede Buchhandlung entgegen.

WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG
BERLIN SW 68 / ZIMMERSTRASSE 94

20 Pfennig

Sachsen-Programm

Erscheint ab 1. Juli als Sonderausgabe des „FUNK“

Enthält außer dem vollständigen Europa-Programm des „FUNK“ noch 8 Seiten auf gutem Papier mit dem ausführlichen Programm des Leipziger und Dresdener Senders, mit kritischen Vorbesprechungen der Darbietungen der kommenden Wochen

Pünktliche Lieferung

sichert Ihnen der Bezug bei der Post!



Hier abschneiden!

Der Postbezug ist

für den Leser wie für den Buchhändler

das Gegebene!

Schnelle, pünktliche, regelmäßige und reibungslose Zustellung sind die

Vorzüge der Postbestellung!

Gehen auch Sie dazu über und bedienen Sie sich des nebenstehenden Bestellzettels. Es genügt, wenn Sie ihn unfrankiert in den Briefkasten werfen, Ihrem Briefträger mitgeben oder beim Postamt abgeben.

An das Postamt in .....

Unterzeichneter ersucht hiermit um die regelmäßige Zusendung von

..... Stück **„Funk“** mit Beilage **„Funk-Bastler“**, Verlag Weidmannsche Buchhandlung und Julius Springer, Berlin. Wöchentlich erscheinend. Vom 1. Juli 1928 ab: Bezugspreis 2,40 (zuzüglich 6 Pf. Bestellgeld).

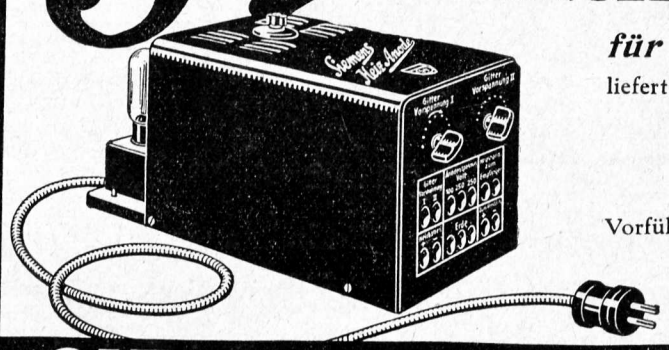
Name: .....

Genaue Anschrift: .....

Für Bestellungen, die nach dem 22. beim Postamt aufgegeben werden, erhebt die Post einmalig eine Sondergebühr von 30 Pf.

Probehefte stellt die Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstraße 94, gern kostenlos zur Verfügung.

Siemens



Heiz-Anode

für Wechselstromnetze

liefert alles:

Anodenspannungen
Gittervorspannungen
Ladestrom

Vorführung in den Rundfunkgeschäften

Auskunft auch durch:

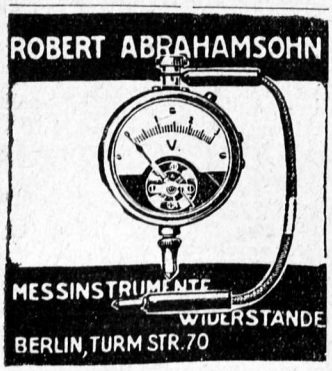
SIEMENS & HALSKE A.-G.

Wernerwerk ★ Berlin-Siemensstadt

FUNK-FIRMEN

sendet Kataloge, Prospekte, Preislisten a. d. Schriftleitung des „FUNK", Berlin SW 68, Kochstr. 9, damit die Schriftleitung jederzeit in der Lage ist, die vielen Anfragen über Einzelteile, Typen, Preise und dgl. rasch und zuverlässig zu beantworten.





EVW Anoden-Akkumulator

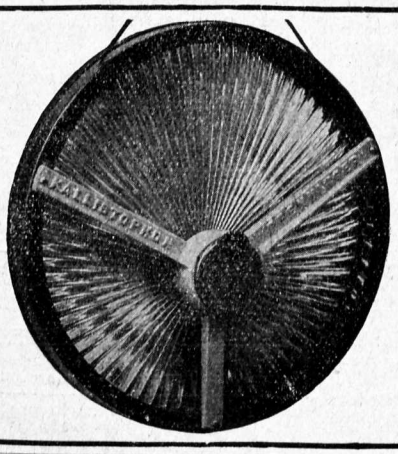
VORTEILE: Hohe Kapazität: 1400 Milli-Amp.-Std. b. 10 Milli-Amp. Entladestrom, 1000 Milli-Amp.-Std. bei 30 Milli-Amp. Entladestrom

Sichtbarer Säurestand, leichte Zugänglichkeit der einzelnen Zellen. Unempfindlichkeit infolge Spezial-Elektroden. Trotz wesentlicher Verbesserung (doppelte Kapazität usw.) die alten niedrigen Preise. Wir tragen Verpackungs- und Frachtkosten. Beamten und Festangestellten weitgehende Ratenzahlung nämlich auf Wunsch

Röhren-gleichrichter für Anoden- und Heiz-Akku **M. 28,—** ohne Röhren

	90 V.	120 V.	150 V.
Zahlung in 4 Monatsraten à M	9,75	13,—	16,—
Zahlung in 7 Monatsraten à M	5,70	7,50	9,50
Zahlung in 14 Monatsraten à M	3,—	4,—	5,—

Elektrotechnische Versuchs-Werkstätte G. m. b. H.
MÜNCHEN · Elsenheimer Straße 2



Kallistophon

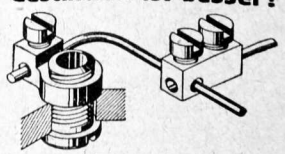
der neue

trichterlose Lautsprecher

RM. 60,—

Generalvertreter:
Julius Fleißig G. m. b. H., Nürnberg, Bärenschanzstr. 37
N. Galler, Ingenieurbüro, Berlin-Charl., Dernburgstraße 28
Elektro- u. Radio-G. m. b. H., München, Guldeinstr. 24

Warum löten?
Geschraubt ist besser!



Fordern Sie kostenlos Drucksachen über neueste Buchsen D.R.G.M. u. Abzweigklemmen D.R.G.M.

B. Schubert, Darmstadt, Hochstraße 6

Minko-Kondensatoren

In der luftdichten Glasröhre allen voran



Minko wird von führenden Apparatefabrik. eingebaut, weil derselbe absolut unveränderlich ist, größte Genauigk. besitzt (ca. 5% —+), einen hohen Isolationswiderst. hat, gegen Kriechströme gesichert ist und dadurch d. Gewähr biet., störungsfreien Empfang z. erziel.

30— 500 cm RM **0,60**
501—1000 cm RM **0,65**
1001—2000 cm RM **0,80**
3000 cm RM **1,00**
4000 cm RM **1,20**
5000 cm RM **1,30**
6000 cm RM **1,40**

Richard Möller
Berlin, Prinzenstr. 68

Verantwortlich für den Programm- und Anzeigenteil: Herbert Schmidt, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.

FUNK
DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

29. JUNI 1928

HEFT 27

Schriftleitung: Ludwig Kapeller, Berlin SW68 — Kochstraße 9 / Fernruf: F 5 Bergmann 2495

Vokalmusik im Rundfunk

Nach einem Vortrag, gehalten auf der „Ersten Tagung für Rundfunkmusik"[1]).

Von

Dr. Wilhelm Heinitz.

Von jedem Sänger verlangt man ganz im allgemeinen eine stimmliche, eine psycho-ästhetische und eine psychotechnische Eignung, d. h. er soll singen können, soll dabei in genügendem Maße künstlerisch veranlagt und entwickelt sein und muß sich außerdem den äußeren Verhältnissen seiner Wirkungsstätte, dem Podium oder der Bühne entsprechend anzupassen wissen. Es fragt sich nun, ob der Rundfunk in allen diesen Beziehungen etwa besondere Anforderungen an seine Gesangskräfte stellt, und wie sich gegebenenfalls die Darsteller in solche Bedingungen einzufügen haben.

In bezug auf die Stimme selbst kann man erfahrungsgemäß sagen, daß sich weiche Stimmen besser als harte, tiefe besser als hohe für Rundfunk und Schallplatte eignen. Fast noch wichtiger scheint dabei aber die dynamische Ausgeglichenheit und die scharf geschnittene Tonführung zu sein. Auf die Stimmfarbe selbst kommt es wohl weniger an. Solange es nicht gelingt, die Sende- und Empfangsapparate auf die sogenannte Formantentheorie für die menschliche Stimme genau abzustimmen, wird die Stimmfarbe eines Sprechers oder Sängers durch das Mikrophon mehr oder weniger verändert werden. Das ist im allgemeinen wohl auch gar nicht so schlimm und stört höchstens denjenigen, der die Stimmfarbe des Sängers genau kennt. Das eigentlich Charakteristische des persönlichen Ausdrucks, Phrasierung und Rhythmus, werden dadurch nicht berührt. Auch können wir meistens nur bei unmittelbarem Vergleich, der ja bei der Rundfunksendung unmöglich ist, feststellen, daß die Intensität der Wiedergabe hinter der des Originals zurückbleibt, und daß uns diese Verminderung durchweg viel weniger auffällt, als wenn eine menschliche Stimme durch einen Riesenlautsprecher auf das Mehrfache verstärkt wird. Auch dabei spielt natürlich die Gewohnheit eine Rolle. Wir sind vertraut mit der Dynamik vom einfachen vor sich hingesummten Lied bis zu dem Aufwand, den ein Sänger in einem großen Saal machen muß. Wir sind aber nicht vertraut mit der Stärke einer menschlichen Singstimme, die man einen Kilometer weit hören könnte. Welchen Täuschungen wir in dieser Beziehung unterliegen können, läßt sich leicht an Experimenten mit Schallplatten feststellen.

Nehmen wir jetzt kurz die Besprechung der psychotechnischen Eignung eines Rundfunksängers vorweg. Grundlegend wird hier die Fähigkeit sein, sich in jeder Situation und Umgebung nicht nur frei zu fühlen, sondern sich auch frei und ungehemmt ausgeben zu können. Die öde Leere eines halb erleuchteten Senderaums, die alle Stimmung bedrohende Abdrosselung des Klangs durch die Dämpfung des Raums, das Ein- und Ausgehen der diensttuenden Senderbeamten, der besorgte Blick des Funkleiters auf das Amperemeter, das geheimnisvolle Aufleuchten der kritischen roten Lampen oder die Lichtsignale, das alles sind Dinge, die nach Ansicht mancher Menschen die Nerven eines Lokomotivführer erfordern. Derselbe Sänger, der vor Tausenden von sichtbaren Zuschauern ohne jede Hemmung seine höchsten künstlerischen Qualitäten herauskehren kann, versagt vielleicht im Senderaum daran, daß nicht nur überhaupt kein menschliches Publikum da ist, in dessen leiblich seelische Resonanz er sich stimmungsvoll einbetten kann, sondern daß ausgerechnet ein einziger dasitzt, der ihm zuhört. Es muß seitens des Sängers und Sprechers auch der psychotechnische Widerspruch des Rundfunks überwunden werden, nämlich der Umstand, daß man allen Detektorempfängern (so paradox es auch klingen mag) aus nächster Nähe ins Ohr singt oder spricht, und daß man dabei trotzdem seine Stimme so erhebt, als sollte man ein großes Auditorium damit ausfüllen.

Wenn ein Sänger außerdem nicht soviel Phantasie aufbringen kann, daß er das nüchterne Stativ des Mikrophons personifizieren kann, wenn er nicht sozusagen mit dem Mikrophon spielen lernt, wie etwa ein Kind mit seiner Puppe, dann wird er psychotechnisch dem Rundfunk vieles schuldig bleiben. Wer das aber kann, dem bietet der Senderaum große Vorteile gegenüber dem Konzertpodium. Aber diese Freiheit wird auch von den Berufenen oft mißbraucht. Man singt eine neue Bühnenrolle im Rundfunk und braucht dabei seine Partie nicht mehr auswendig zu lernen, kann während der Aufführung den Klavierauszug in der Hand halten und dabei mehr oder weniger hilflos mit den Ellenbogen den Takt schlagen. Das mag gehen für jene Gattungen der Vokalmusik, die nur auf Hören be-

[1]) Ein Sonderdruck, der sämtliche Reden und Ansprachen der „Ersten Tagung für Rundfunkmusik" im Wortlaut enthält, erscheint im Herbst dieses Jahres.

rechnet sind, wobei es genügt, daß ein Sänger sie nur singt, anstatt sie auch zu erleben. Wenn es aber in irgendeinem Sinne wahr ist, daß eine künstlerische Darstellung die Hingabe der gesamten Persönlichkeit erfordert, dann ist auch jede Phase der körperlichen Haltung während des Singens durch das Werk bedingt. Dann ist jede von außen her aufgezwungene Organeinstellung vom Übel. Für die Wissenschaft sind diese Fragen heute noch heiß umstritten. Denken wir etwa an die Theorien von Prof. Sievers in Leipzig. Der Künstler aber wird solche Zusammenhänge stets mehr oder weniger bewußt erfaßt haben. Hieraus würden wir also für die Vokalmusik im Rundfunk die weitere Forderung ableiten: Die Sänger sollen im Interesse der Verlebendigung ihrer Rolle auswendig singen.

Stimmliche und psychotechnische Eignung hängen mit dem Charakter des funkgemäßen Vokalwerks nur lose zusammen. Beide können also auch kaum die Grundlagen bilden für eine spezifische Singweise im Rundfunk. Damit werden wir in dieser Beziehung ganz von selbst hingewiesen auf das noch übrig gebliebene Gebiet der psycho-ästhetischen Eignung. Der psycho-ästhetischen, da man im Sinne einer philosophisch- oder phänomenologisch-ästhetischen Einstellung wohl nicht mehr von einer persönlichen Eignung sprechen darf.

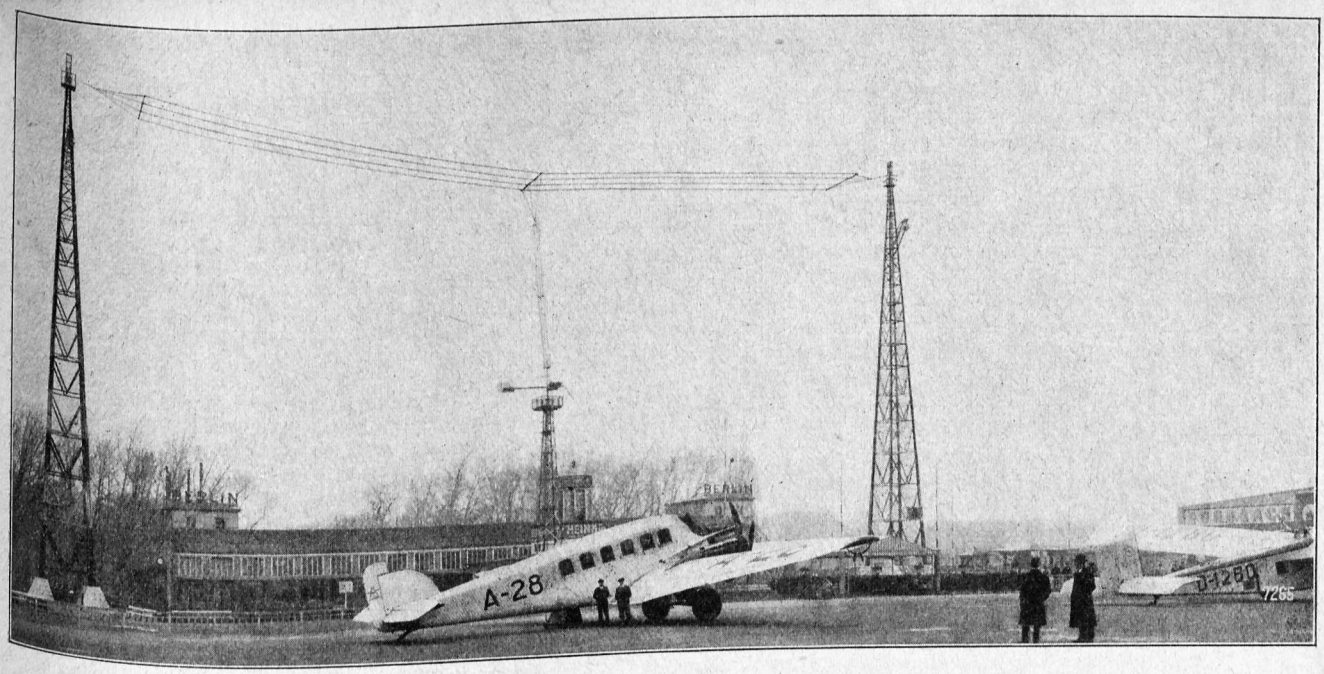
Psycho-ästhetisch ist zweifellos derjenige Sänger am besten geeignet, der imstande ist, mit den bloßen Mitteln des akustischen Ausdrucks ein Werk so überzeugend wie möglich zu gestalten. Es wird ihm also nicht viel helfen, wenn er über eine herrliche Stimme verfügt, und dabei vermöge seiner Veranlagung an der Oberfläche des musikalischen Stoffes haften bleibt. Wie uns ja auch ein nur schönes Gesicht weniger fesselt, als eins, das die Ausdrucksbewegung eines reichen Innenlebens widerspiegelt. Wir werden vielmehr von ihm erwarten, daß er, sei es mit einer guten oder einer weniger guten Stimme, sein inneres Erleben an dem Werk aus seiner Darstellung heraus glaubhaft macht. Es wird ihm auch eine bloße Routine in psycho-technischer Beziehung nichts nützen, denn der geübte Hörer wird sich im Verlauf der funkischen Entwicklung früher oder später zu einer regelrechten Phonetologie ausbilden, wobei er dann den Charakter des Darstellers, auch aus dem gebundenen Stil der Vokalmusik heraus, durchhorchen und — auf das Akustische übertragen — sehr bald beobachten lernt, ob ein Darsteller wirklich imstande ist, „unter der Schminke zu erbleichen".

Von den Mitteln der gewöhnlichen Darstellung, die ein Rundfunksänger in besonderem Maße kultivieren muß, um dies hohe Ziel zu erreichen, ist die Bedingung, auswendig zu singen, schon erwähnt worden. Verbunden ist damit, daß jeder seine Rolle in ernster und genügender Vorbereitung auch wirklich geistig erfaßt. Je nach Fähigkeit sollte man die Sänger sogar veranlassen, nicht nur ihre, sondern auch die übrigen Rollen mitsamt der Ganzheit des Werkes zu studieren. Denn schließlich ist die überall geübte Arbeitsteilung (die sich aus der stofflichen Überhäufung meistens von selbst ergibt) die Hauptursache, weshalb wir, nicht nur im Rundfunk, mehr einen Musikbetrieb als eine wirkliche Musik haben. Ein Vokalwerk z. B. setzt sich eben nur auf dem Papier aus so und soviel verschiedenen Stimmen zusammen. Wo immer es sich um echte Kunstwerke handelt, bildet das Klangliche eine lebendige organische Einheit. Diese „Einheit in der Mannigfaltigkeit" sollten wir bei der Rundfunkdarstellung in besonderem Maße respektieren, weil uns gerade hier die visuellen Surrogate fehlen, die eine solche Aufführung im Konzertsaal zum Gemeinschaftserlebnis der Hörer werden lassen. Gelingt es uns nicht, diese Einheit durch die vokalische Interpretation wirksam werden zu lassen, und in sie den erlebnisbereiten Hörer suggestiv mit hineinzuziehen, dann züchten wir anstatt einer aktiv gerichteten Hörergemeinschaft einen passiven Individualismus, ein Heer von Nörglern und Scheltern.

Es wird gewiß nicht allzulange dauern, bis wir irgendwo regelrecht ausgebaute Hochschulkurse für die funkische Sprech- und Singerziehung bekommen. Dort wird man alle die Dinge betreiben müssen, die den Sänger lehren können, was er aus eigener Beobachtung nicht gefunden hat, die Bedeutung der dynamischen Gipfelung gerade für den Vokalgesang, die Einsicht, daß man ein schlichtes Volkslied nicht so singen darf, als ob es eine Arie von Puccini wäre, die unerläßliche Phrasierungstechnik, die unterschiedliche Bedeutung der Begriffe Takt und Rhythmus, die funkgemäße Aussprachetechnik und die u. E. besonders wichtige Behandlung der akustischen Pause. Eine Pause ist eine tote Zeitstrecke. Und etwas Totes darf es in der Rundfunkübermittlung nicht geben. So ist es eine der wichtigsten Aufgaben des Rundfunksängers, während dieser sogenannten Pausen (organisch sind sie gar nicht vorhanden) den Hörer motorisch in Spannung zu erhalten. Ja, oft wirken solche akustischen Schweigemomente dynamisch viel stärker als das eigentliche Klangliche, wenn es uns irgendwo klar wird, daß Singen und Gesang genießen mehr ein nach innen gerichtetes motorisches Erleben, als ein bloßes Hören bedeutet, dann ist es hier bei der richtig oder falsch behandelten Pause. Nach Hugo Riemann gibt es sogar den Begriff des „toten Intervalls". Aber der Himmel möge uns davor bewahren, daß unsere Rundfunksänger eines Tages dieses Unikum entdecken. Gerade im Rundfunk und bei der Schallplattenaufnahme spielt die Behandlung der Pause eine besondere Rolle. Die gleiche Dauer einer Singpause, die auf der Bühne durch eine bedeutungsvolle sichtbare Geste ausgefüllt wird, kann bei der Übertragung durch den Rundfunk geradezu zum peinlichen Erlebnis werden. Das, was wir in solchem Falle dem Bühnensänger als unangebrachte akustisch-dynamische Übertreibung verübeln würden, braucht der Rundfunksänger gerade, um sich seinen Hörern gegenüber auf rein akustischem Wege motorisch verständlich zu machen. Hier macht der Rundfunk in besonderem Maße seine eigenen Darstellungsgesetze geltend. —

Zwischen dem singenden Geber und dem hörenden Empfänger stehen zwei wichtige persönliche Instanzen: der technische Vermittler (d. h. der Verstärkerbeamte) und der kulturelle Vermittler, derjenige, der die Hörerschaft durch einführende Erläuterungen, durch vergleichend ästhetische Experimente usw. bereit und empfänglich macht, sich hineinzufügen in ein nach allen Seiten hin anspruchsvolles Funkerlebnis. Mit dem Verstärkerbeamten darf es der Sänger nicht verderben. Liegt es doch in seiner Hand, aus dem schönsten Crescendo ein Decrescendo zu machen, und die erhabenste Ballung dynamischer Erlebnisspannung durch einen einzigen Handgriff kurz vor der Entladung zu einem diffusen Gesäusel umzubiegen. Darauf wollen wir hier nicht weiter eingehen. Was aber kann der „Hörbereiter", der vermittelnde Hörerfreund tun, um den Teilnehmer befruchtend anzuregen für das vokale Hörerlebnis? Nun, er braucht sich nicht darauf zu beschränken, den Hörern die verschiedenen Stimmfarben zu erklären, oder ihnen ein paar historische Daten über das Werk mitzuteilen. Viel wichtiger ist, daß er seine Freunde durch Wort und Beispiel möglichst lebendig einführt in die große und selten beherrschte Kunst des Hörens, oder besser des muskalischen Erlebens. Er wird sie damit in eine gehobene Bereitschaft versetzen können, die für die Vokalmusik noch um vieles wichtiger zu sein scheint, als etwa für die Instrumentalmusik, denn der Gesang ist zweifellos die höchste Form der musikalischen Überbrückung von Mensch zu Mensch. Oder sie sollte es wenigstens sein.

Damit haben wir auch das erwähnt, was jeder Hörer sich zur frei gewählten Pflicht machen sollte: die gehobene Bereitschaft. Er sollte imstande sein, sich selbst aus seinem Kulturinstinkt heraus einen Ersatz zu schaffen für den Ausfall an Feierlichkeit, die ihn in Konzert und Theater durch Umgebung, Anzug, besondere Erwartung usw. umgibt.



Der Flughafen Tempelhof mit der Antennenanlage der Flug-Funk-Station. Die Antennenmasten tragen Lautsprecher.

Flughafenbetrieb und Rundfunk

Von **L. R. Biber.**

Während heute auf den großen Fernbahnhöfen der letzte Rest von Reiseromantik, das Ausrufen der abfahrenden Züge auf den Bahnsteigen und in den Wartesälen zugunsten des elektrisch betriebenen Fahrtanzeigers nahezu verschwunden ist, hat es sich im Flugwesen, allerdings in moderner Aufmachung, noch erhalten. Von zentraler Stelle aus wird über ein Mikrophon mit angeschlossener Verstärkereinrichtung eine Anzahl von Lautsprechern bedient, die im Restauant, der Gepäckhalle und auf dem Flugplatz selbst verteilt sind. Rief früher der Eisenbahn„pförtner", nach kurzem Gebimmel, aus: „Einsteigen nach Hannover über Belzig—Güsten", so dröhnt es jetzt aus dem Lautsprecher: „Einsteigen zum Fluge nach München, Mailand, Rom."

Die vorhandene Verstärkereinrichtung kann gleichzeitig für die Unterhaltung der Fluggäste und der sonstigen Besucher der Restaurationsräume benutzt werden. In bekannter Weise wird hierfür durch ein Grammophon mit



Mikrophon und Lautsprecher im Restaurant des Flughafens. Die Lautsprecher können außerdem aus der Abfertigungsstelle und dem Verstärkerraum besprochen werden.

Elektroschalldose bzw. ein vor das Mikrophon aufgebautes Grammophon Musik verschiedenster Art übertragen. An „Großkampftagen" wie wir sie bei der Landung der Ozeanflieger oder anläßlich der Flugwettbewerbe erlebten, wird die gesamte Besprechungseinrichtung mit mehreren angeschalteten Lautsprechern in den Dienst der Berichterstattung gestellt, indem die Starts und Landungen, die Begrüßungsansprachen, die Ergebnisse und die Zwischenberichte dem Publikum zugesprochen werden.



Flugabfertigungsstelle der Deutschen Luft-Hansa, rechts am Fenster das Besprechungsmikrophon zur Ansage der Ankünfte und Abflüge.

Auch die Darbietungen des auf einer Galerie des Restaurants spielenden Orchesters können über ein Mikrophon auf die an den Antennenmasten befestigten Großlautsprecher übertragen werden. Die tötende Langeweile ausgedehnter Veranstaltungen mit längeren Pausen wird damit erfolgreich gebannt.

Daß der Reisende heute die Möglichkeit hat, schon vom Flugzeug aus Telegramme und Telephongespräche aufzugeben, sich sein Zimmer im Hotel zu bestellen usw., sind Errungenschaften, die bisher bei der Eisenbahn nur im kleinsten Umfang eingeführt sind, denn bekanntlich haben nur die zwischen Hamburg und Berlin verkehrenden Züge, in Form der Zugtelephonie, gleiche Möglichkeiten.

Einrichtungen zur Aufnahme von Rundfunkdarbietungen für den Fluggast im Flugzeuge sind ebenfalls schon mit Erfolg erprobt worden. Einstweilen ist das Bedürfnis nach derartigen Zerstreuungsmitteln noch nicht sehr groß, weil die Fliegerei mit dem ständig wechselnden landschaftlichen Panorama, vorläufig noch als Selbstzweck, viel gibt. Es wird

jedoch nicht mehr allzu lange dauern, bis der Fluggast, blasiert, eine Verkürzung der Langeweile durch Musik oder Kino verlangt. Die Zeiten, in denen sich der glückliche Inhaber einer Flugkarte im Ledermantel und Sturzhelm, mit Kodak und Feldstecher bewaffnet, zum Flugplatz begab, sind ja längst vorbei, denn man steigt heute nicht anders in das Flugzeug, als man es auch in den D-Zug tun würde. Tritt die große Abstumpfung erst ein, dann wird man die drahtlose Einrichtung, die heute fast jedes Flugzeug im Interesse der Verkehrssicherheit mit sich führt, auch in den Dienst des Rundfunks stellen. Technische Schwierigkeiten sind nicht vorhanden.

Militarisierter Rundfunk in der Sowjetunion.

Von

N. L. Lukaschewski.

Wenn man auf Dinge zu sprechen kommt, die in Rußland das Volk angehen, also einen jeden, vom Bauern angefangen über den Arbeiter bis hin zu den Intellektuellen und sonstigen Spitzen, so darf man auch die Rote Armee nicht außer acht lassen.

Es ist daher nur zu verständlich, daß auch dort der Rundfunk eine bedeutende Rolle zu spielen begonnen hat. Den offiziellen Anfang nimmt die Bewegung am 5. März 1928 mit der Veröffentlichung des Befehls Nr. 73 durch den Kriegskommissar Woroschyloff, in dem es heißt: „Alle Bastler, die das Alter für die Einberufung in die Armee erreicht haben, und die einen technischen Kursus, sei es bei der Gesellschaft der Radiofreunde, den Gewerkschaften oder einer anderen Organisation, absolviert haben, sind in die Funkertruppen einzureihen. Den Einberufungskommissionen wird befohlen, strengstens darauf zu achten, daß die in die Armee aufgenommenen Bastler ausschließlich als Funker Verwendung finden. Bastler, die als Soldaten einberufen wurden und sich als Offiziere ausbilden lassen wollen, werden bei der Aufnahme in die Offiziersschulen bevorzugt."

Dieser Befehl war der Auftakt zu einer neuen Aera im russischen Funkwesen. So sparsam die amtliche Verordnung an Worten ist, so sind die sich daraus ergebenden Aufgaben von nicht zu unterschätzender Bedeutung. Zunächst wirkte sich die neue Sachlage in der ganzen Struktur und dem Aufgabenbereich der weitverzweigten und sehr mächtigen Organisation der „Gesellschaft der Radiofreunde der Sowjetunion" aus. Diese Gesellschaft, die bis dahin als eine Gemeinschaft unpolitischer, technisch interessierter, neugieriger und begeisterter Bastler und junger weiterstrebender Forscher ihren Zielen zustrebte, ist mit einem Schlage dem OSO-Aviachim gleichgestellt worden, also derjenigen Organisation, die auf dem Gebiete des Flugwesens, der militärischen Technik, der Kriegsgasforschung, der Modernisierung der Kriegsmittel sich betätigt und oft mehr leistet, als die dazu berufenen Behörden selbst. Nun soll die Gesellschaft der Radiofreunde, durch den Befehl des Kriegskommissars dazu angeregt, statt wie bisher allein im Dienste der Radioentwicklung, der Sache der Selbstverteidigung und der Militarisierung des Landes ihre Kräfte und Erfahrungen zur Verfügung stellen.

In verhältnismäßig kurzer Zeit ist auf diesem Gebiet bereits manches erreicht worden. Die unverzüglich gebildete militärische Sektion der ODR (Gesellschaft der Radiofreunde) hat bereits mit der Begründung spezieller Funkschulen in allen größeren Städten der Sowjetunion begonnen, die zum Unterschied von den bis jetzt existierenden Schulen ihr Augenmerk speziell auf die militärischen Zwecke des Funkwesens richten. Eine besondere Kommission ist damit beschäftigt, die 20 000 Studenten, die zu den Mitgliedern der ODR zählen, diesen Schulen zuzuführen; wer sich besonders für den künftigen Funkdienst in der Armee eignet, soll nach Möglichkeit der streng disziplinierten, dadurch um so zielbewußteren und verläßlicheren Arbeit in der Armee gewonnen werden.

Gleichzeitig soll der Radiofizierung der Truppenteile stärkere Aufmerksamkeit gewidmet werden. Die Parole für die nächste Zukunft heißt: „Keine Kaserne, kein Militärklub, kein noch so kleiner Trupp ohne sein Rundfunkgerät." Abgesehen davon, daß die ganze Armee auf diese Weise in kürzester Zeit vollständig radiofiziert werden wird, gewinnt man aus der bisherigen Tätigkeit der Armee auf dem Lande den sicheren Eindruck, daß dies der beste Weg zur Popularisierung des Rundfunks in dem weiten Lande, auch in den am wenigsten zugänglichen Orten, ist.

Ein weiterer Schritt auf diesem Gebiete ist die Heranziehung der Frauen zu dieser Arbeit. Frauen, die zu den Bastelorganisationen gehören, sollen in ganz hervorragender Weise gefördert werden. Alles soll geschehen, um einer Frau, die sich auf dem Gebiete des Funkwesens betätigt, ihren Weg zu erleichtern und sie zielbewußt eben diesem militarisierten Rundfunk zuzuführen. Es ist anzunehmen, daß die Frauen, die in letzter Zeit gerade in Rußland viel Interesse für militärischen Dienst und alles damit Zusammenhängende gezeigt haben, bei genügender Ausbildung und Vorbereitung sich am ehesten noch für die Funkertruppen eignen. Das ist fast der einzige Dienst in der Armee, der keine besonderen physischen Ansprüche stellt und der daher einer ausgebildeten intellektuellen Frau am meisten gelegen sein muß.

Ferner ist geplant, es nicht bei dem trockenen Unterricht in den Funkschulen bewenden zu lassen, sondern diese künftigen Funkertruppen, ungeachtet dessen, daß sie noch im zivilen Leben stehen, an den jährlich abgehaltenen Manövern zu beteiligen. Als weitere Maßnahme soll die Bastelapparatur möglichst standardisiert werden, mit der Berechnung, daß sie stets für militärische Ziele verwendet werden kann.

*

Die erste „ferndirigierte" Opernaufführung.

Nach den Versuchen in der Berliner Staatlichen Hochschule für Musik und auf der „Ersten Tagung für Rundfunkmusik" in Göttingen, eine Singstimme von übertragenem Orchesterklang begleiten zu lassen, hat man jetzt auch die Aufführung kleiner Opern in dieser Form versucht. Im Potsdamer Schauspielhaus wurden zwei kleine Spiele der Erich Fischerschen „Hauskomödien" dargestellt, zu denen man die instrumentale Begleitung aus der Berliner Musik-Hochschule „bezog".

Der praktische Zweck und tiefere Sinn solcher Art Opernaufführungen wird in der Möglichkeit gesehen, kleine Städte damit zu versorgen, die sich aus eigenen Mitteln Originalveranstaltungen nicht leisten können. Ganz abgesehen nun aber von den Kosten und den noch vorhandenen klanglichen Mängeln der Übertragung erwies es sich an diesem Beispiel, daß eine individuelle Beeinflussung des Fernorchesters unmöglich ist. Was bei einer einfachen Arie durch emsiges Probieren erreicht werden kann: die genaue Anpassung an den Vortrag des Solisten, gerät bei szenischer Darstellung, die vom lebendigen Spiel und der damit verbundenen Situation beeinflußt wird, in Gefahr; es bleibt bei einem unplastischen Zusammenhalten der Instrumentalisten, steigert sich nicht zu einer impulsgetragenen Orchesterführung.

*

Gleichwellenrundfunk in Berlin. Der seit langem erwogene Gedanke, Berlin durch zwei auf gleicher Welle betriebe Sender zu versorgen, hat durch die jetzt vom Postministerium erteilte Genehmigung zur Errichtung eines Senders in dem Postgebäude Boxhagener Straße 111 im Osten Berlins greifbare Gestalt gewonnen. Dort wird auch der Steuersender für den Gleichwellensender Aufstellung finden. Die beiden zur Zeit im Hause der Funkindustrie befindlichen 4 kW-Sender werden daraufhin in das auf dem Messegelände der Stadt Berlin neu zu errichtende Sendergebäude verlegt werden. Diese Sender, von denen der eine als Ersatzsender dient, bleiben in ihrer Stärke unverändert. Bei dem neuen Gebäude werden für den Luftleiter zwei 120 m hohe freistehende Holztürme errichtet.

Fristverlängerung im Wettbewerb um die Heinrich-Hertz-Medaille. Entsprechend einem mehrfach an die Heinrich-Hertz-Gesellschaft gerichteten Wunsche ist der Schlußtag für die Einreichung von Bewerbungen um die Silberne Heinrich-Hertz-Medaille auf den 1. August 1928 hinausgeschoben worden.

Bildfunk auf kurzen Wellen. Die dänische Kurzwellenstation ed 7 RL veranstaltet am Montag, dem 2. Juli, und Freitag, dem 6. Juli, in der Zeit von 23.00 bis 1.00 versuchsweise Bildübertragungen.

5. APRIL 1928 HEFT 15

FUNK BASTLER

FACHBLATT DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E.V.

Der Bastler mit dem weiten Gewissen

Die Baubeschreibung — ein Kochrezept? — „Verbesserungen und Vereinfachungen". — Ein abschreckendes Beispiel.

Von

Fritz Gabriel, Berlin-Friedenau.

Die Baubeschreibung eines Empfängers oder irgendeines anderen Funkgerätes mag vom Verfasser noch so sorgfältig durchgearbeitet sein; es werden sich nachträglich immer Rückfragen ergeben, da das Maß an Kenntnis, Erfahrung und Geschicklichkeit bei den verschiedenen Bastlern naturgemäß sehr verschieden ist. In den meisten Fällen werden diese Rückfragen notwendig, weil der Funkfreund für ein Schaltelement ein anderes Erzeugnis verwenden möchte oder einzelne Schaltanordnungen bzw. Verstärkungsstufen zur Verbesserung der Reichweite oder der Selektivität abändern zu sollen glaubt. Viele Anfragen beziehen sich auch auf den Wunsch, an der Stelle von Batterien Netzanschlußgeräte zu benutzen. Verhältnismäßig selten sind Klagen, daß das nachgebaute Gerät nicht richtig arbeite und nicht den angekündigten Erfolg erreichen lasse.

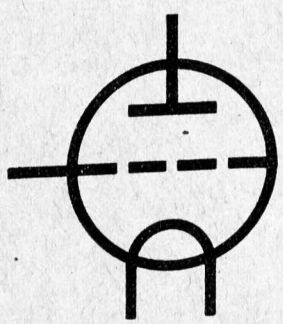
Diese Klagen sind — wie der „Funk" mit berechtigtem Stolz feststellen darf — selten, aber sie kommen gelegentlich vor; dann liegt jedoch der Grund des Mißerfolgs bei dem Bastler, der sich nicht gewissenhaft an die Bauanleitung gehalten hat, trotzdem aber den Erfolg verlangt.

Auch das beste Kochrezept führt nur zu einem ungenießbaren Gericht, wenn der Koch vom Kochen nicht mehr versteht, als im Kochrezept selbst steht. So wird man auch von jedem Bastler, der nach einer gedruckten Anleitung ein Gerät bauen will, ein gewisses Verständnis für die Notwendigkeit bestimmter Einzelheiten in einer Schaltanordnung voraussetzen und erwarten müssen, daß er imstande ist, die Wirkungsweise des Geräts wirklich zu begreifen und die Folgen von Änderungen zu übersehen. Und es wäre eine unverantwortliche Belastung einer Funkzeitschrift, wollte man jeder Baubeschreibung die Grundlagen der Empfangstechnik noch einmal „memorieren"; dann würde eine Entwicklung zu höherem technischen Niveau unmöglich werden und die Beschreibung einer schwierigeren Schaltung mehrere Hefte des „Funk" völlig ausfüllen, und die fortgeschrittenen Funkfreunde würden sich über diese Stagnation mit Recht beklagen.

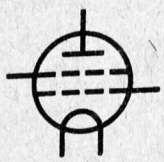
Jeder Funkfreund, der an der Beschreibung eines Gerätes Gefallen gefunden hat, muß sich also vor dem Beginn des Nachbaues gewissenhaft selbst die Frage vorlegen, ob er den Anforderungen dieses Geräts an Verständnis und Handfertigkeit gewachsen ist. Ist das nicht der Fall, dann wird er besser tun, zunächst auf den Nachbau dieses Gerätes zu verzichten und entweder ein einfacheres Gerät zu bauen oder sich durch eifriges Studium zunächst die erforderlichen Kenntnisse zu verschaffen. Dabei sei gleich erwähnt, daß der Verfasser eines solchen Aufsatzes beim besten Willen nicht in der Lage ist, den einzelnen Funkfreund durch die Beantwortung von hundert allgemeinen funktechnischen Fragen zu einem sicheren „Fachmann" zu erziehen.

Es gibt jedoch leider Funkfreunde, denen es an der nun einmal notwendigen Selbstkritik mangelt, und die sich mehr zumuten, als sie mit aller Liebe zu leisten vermögen. Auch sie könnten vielleicht zu einem Erfolg kommen, wenn sie sich dann wenigstens möglichst eng an das Vorbild halten und möglichst jede Abweichung vermeiden würden. Dies gilt auch bezüglich der Wahl der verwendeten Fabrikate, die man nicht einfach durch sogenannte „gleichwertige" ersetzen kann; denn es gibt nicht zwei verschiedene Fabrikate desselben Schaltelementes, die auch die genau gleiche Wirkung in der Schaltung übten, und deshalb ist auch der „Funk" trotz aller Bedenken dazu übergegangen, die Erzeugnisse genau zu bezeichnen. Auch bei gleichen elektrischen Eigenschaften — die allerdings erst durch eine genaue Untersuchung mit geeigneten Meßeinrichtungen festgestellt werden könnten — weicht fast immer nicht nur der Platzbedarf der beiden verschiedenen Fabrikate voneinander ab, sondern auch die Lage ihrer Anschlußstellen;

10 Genormte Bildzeichen — Nach DIN VDE 700



Elektronenröhre



Doppelgitterröhre

diese beiden scheinbar unwichtigen Abweichungen bedingen gewöhnlich einschneidende Verschiebungen in der Anordnung der Einzelteile und die Umlegung von Leitungen, und daraus entspringen zusätzliche Kopplungen, Kapazitäten und Rückwirkungen, die ein Funkfreund von Durchschnittsverständnis weder nach Größe noch nach Auswirkung richtig

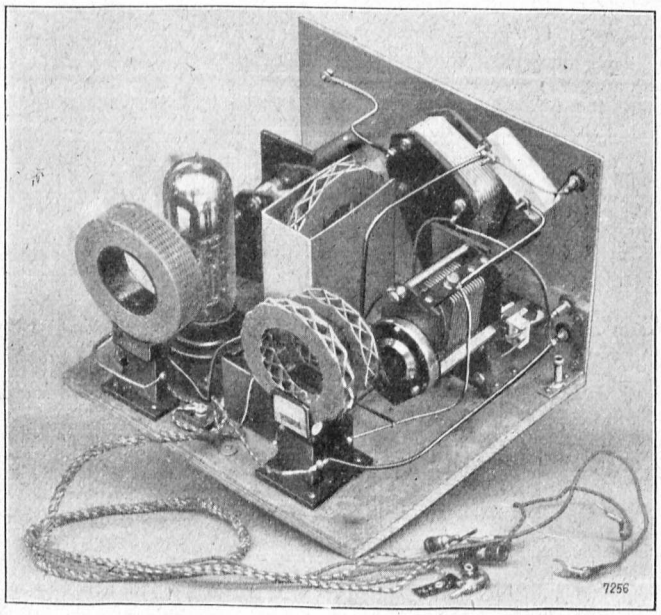


Abb. 1.

einzuschätzen vermag. Wer also andere Fabrikate beim Nachbau verwendet und dadurch die Anordnung oder Leitungsführung ändert, läuft Gefahr, die Leistungsfähigkeit gegenüber dem Vorbilde zu verringern oder sogar ganz in Frage zu stellen; sogar für den Fachmann ist es zuweilen schwer, vorauszusagen, wie sich solche Änderungen auswirken können.

Andere, etwa noch weitergehende Änderungen sind noch viel weniger statthaft; denn sogenannte Verbesserungen oder Vereinfachungen eigener Erfindung enthalten nicht selten ganz grobe hochfrequenztechnische Fehler. Und man „verbessert" und „vereinfacht" gewöhnlich nur, um sich Arbeit und Kosten zu sparen, ohne dabei zu bedenken, daß der Verfasser stets selbst das größte Interesse hat, unnötige Mühen und Geldausgaben zu vermeiden.

Hier sei nun von einem „abschreckenden Beispiel" berichtet, das beweist, daß es Funkfreunde gibt, die offenbar der Ansicht sind, daß eine veröffentlichte Baubeschreibung nur — eine Irreführung sei, und daß man am besten tue, möglichst von ihr abzuweichen.

Ich habe im Heft 25 des „Funk", Jahr 1927, unter dem Titel „Ein Rückkopplungsempfänger mit einer Mehrfachröhre" ein Gerät (Abb. 1) beschrieben, das eine Loewe-Röhre 3 NF mit kapazitiver Rückkopplung enthält. Ich habe dann weiterhin gefunden, daß man unter ganz bestimmten, sehr mühsam und sorgsam ausprobierten Umständen an die rückgekoppelte Mehrfachröhre noch eine zweite solche Röhre mit Hilfe eines Transformators ankoppeln kann. Entsprechende Empfänger (Abb. 2 und 3) habe ich in anderen Zeitschriften angegeben. Ich verkenne nicht, daß die Hinzufügung der zweiten Dreifachröhre ein Balancierkunststück darstellt, das natürlich nur gelingt, wenn die von mir gefundenen Bedingungen aufs genaueste innegehalten werden.

Bei dem Funkfreund, von dem hier gesprochen werden soll, handelt es sich aber weniger um die zweite Röhre als um die erste Röhre und ihre Rückkopplung. Ich zitiere einige Stellen aus dem Briefe dieses Herrn:

„Die kapazitive Rückkopplung von Anode 3 auf Gitter 1 der Loewe-Dreifachröhre ist auf dem Rundfunkwellenbereich (200 bis 600 m) trotz 150 Volt Anodenspannung nicht wirksam, auf dem Langwellenbereich hatte ich mehr erwartet . . . Die Baubeschreibung ist bald hunderte Male auch im X. gelesen worden, alles genau nach Vorschrift geschaltet und gemacht, wochenlang probiert und geärgert und dennoch Mißerfolg auf der ganzen Linie . . . Die Loewe-Röhren scheinen ihre Launen zu haben und dem Bastler nicht empfehlenswert . . . Ich habe nun vor, meine trüben Erfahrungen in einer Funkzeitschrift zum besten zu geben. Jedoch möchte ich Sie vorher noch gehört haben. Wie stellen Sie sich Abhilfe vor?"

Nachdem ich mich bereit erklärt hatte, das Gerät zu prüfen, gibt die Rückkopplung der ersten Dreifachröhre plötzlich ihren Streik auf:

„Diesen Kasten hatte ich nun vor einigen Tagen so weit, daß die Rückkopplung etwa auf Posen (Welle 344,8) leicht einsetzte und Posen sehr sauber kam. Bei der Königsberger Welle (329,7) war von Rückkopplung keine Spur. Auf den Wellen, wo die Rückkopplung arbeitete, erhielt ich nur die starken Sender Wien, Langenberg, Berlin, Frankfurt a. M., München, auch zwei bis drei Ausländer. Die Leistungen bleiben aber sehr weit hinter der in Aussicht gestellten zurück . . . Ich habe daher heute diesen Kasten an Sie gesandt. Den Spulensockel habe ich mir für die 700 Windungen-Wabenspule behelfsmäßig hergestellt. Bitte einen richtigen Spulenhalter einzubauen. Desgleichen ist der Rückkopplungskondensator noch nicht mit der Isolierachse versehen, weil hier kein passender Handwerker zur Hand ist, und zur Erprobung mit einem Hartgummistab bewegt werden könnte. Wenn der Apparat geht, bitte Isolierachse usw. anbringen zu wollen. Den Rotor bei den üblichen Drehkondensatoren stellt bei den verwendeten Kulissenkondensatoren das feststehende Plattenpaket dar, um eine Panzerung der Frontplatte unnötig zu machen. Sollte einer dieser Drehkondensatoren fehlerhaft sein, so bitte ich, den 3. lose beigepackten zu verwenden. Den Ausgangstransformator nebst Blockkondensatoren sowie den Silitstab vor dem G. 1 der

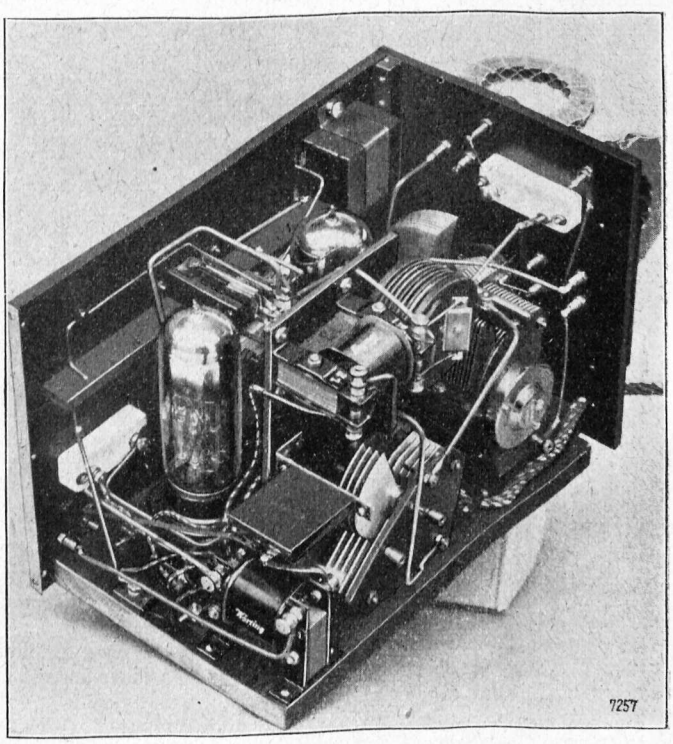


Abb. 2.

zweiten Röhre habe ich nicht eingebaut, sondern lose beigepackt, um die Untersuchung zu erleichtern. Sollte der Erfolg nicht von den Blockkondensatoren C_4 und C_5 abhängig sein, so möchte ich diese nach Rückkunft des Apparates hier einbauen, da ich diese Kondensatoren habe. C_5 könnte auf alle Fälle beschafft werden. Falls nötig, also C_5

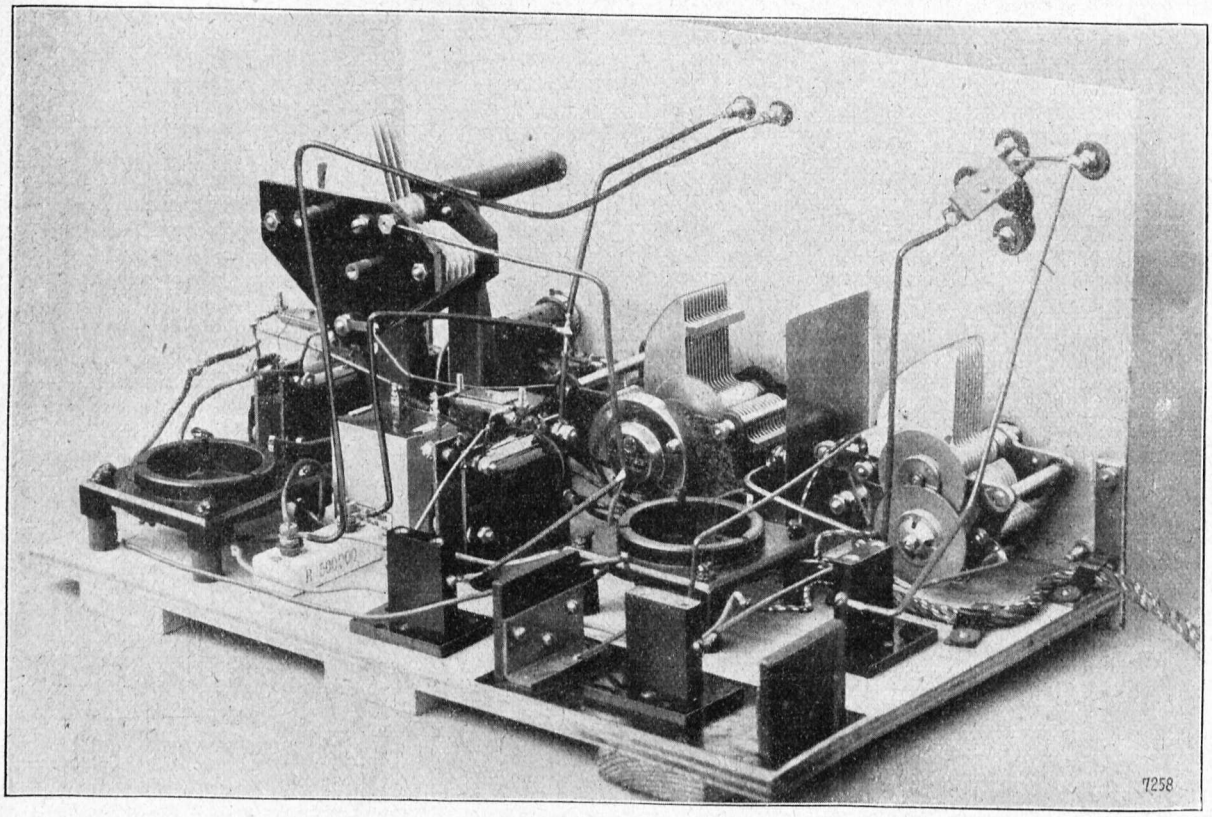


Abb. 3. Der Original-Empfänger, der im „Funk-Bastler", Jahr 1927, Heft 25, beschrieben wurde.

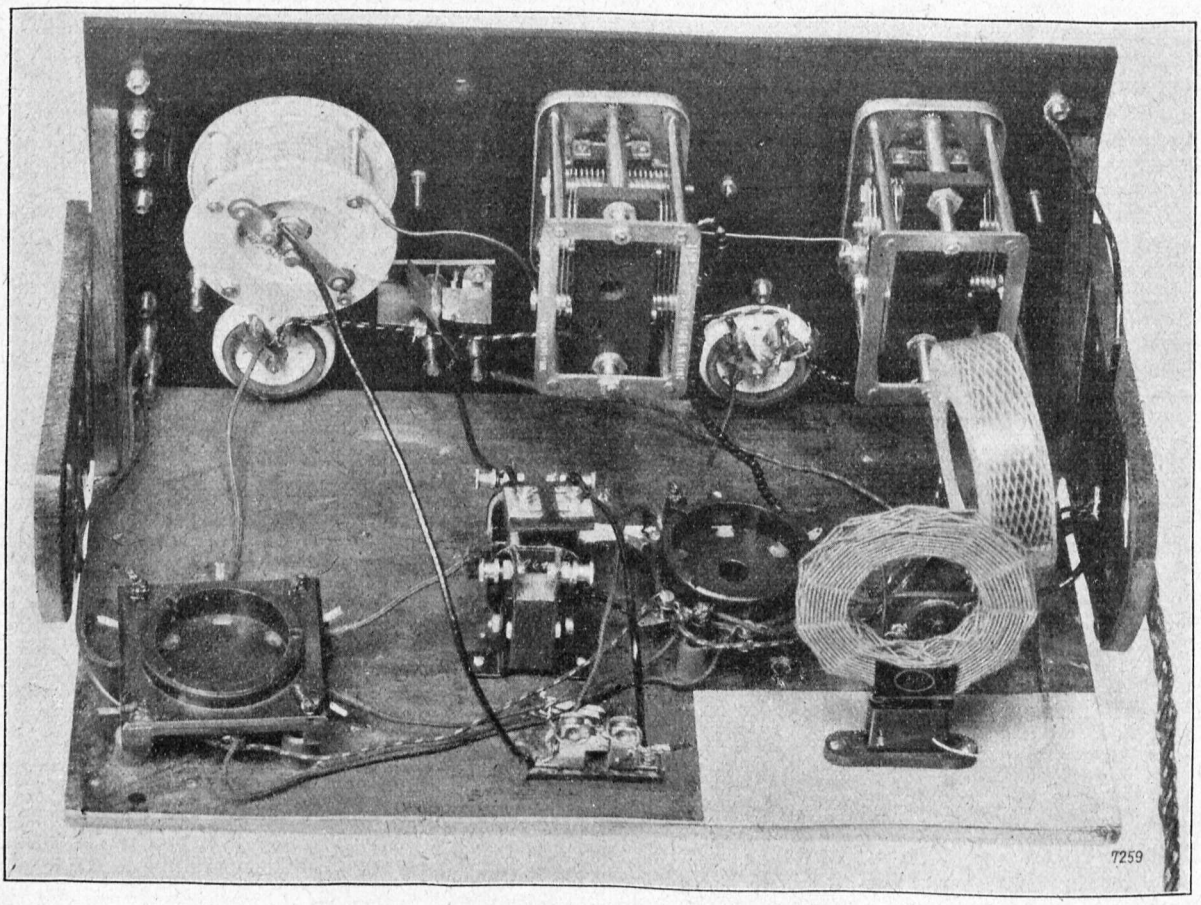


Abb. 4. Der „nach Vorschrift gewissenhaft" nachgebaute Empfänger.

und C_3 bitte beschaffen. Der bisher verwendete Blechkasten zum Abschirmen der Spule L_1 paßt nicht für diesen Apparat."

Ich führe diese längere Briefstelle an, weil sie dem Leser zeigt, daß der mir zugestellte Apparat überhaupt erst halbfertig war.

Nun kam der angekündigte „Kasten". Sein Inneres zeigt Abb. 4. Waren der Ton und die Zumutungen in den Briefen schon wenig geeignet, mich für den Briefschreiber einzunehmen, so war ich über das, was ich jetzt zu sehen bekam, einfach empört. Ich stellte in Gegenwart eines gut bekannten Sachverständigen folgendes fest:

Der Apparat, der angeblich genau nach meinen Angaben gebaut sein sollte, entsprach ihnen tatsächlich in sehr wesentlichen Punkten n i c h t; überdies war er, wie bereits erwähnt, überhaupt erst halbfertig, und soweit er „fertig" war, handelte es sich um ein Provisorium schlimmster Art, in dem auch nicht ein Teil ordnungsgemäß oder gerade befestigt war, und in dem es von Wackelkontakten wimmelte.

In meinen Bauanweisungen war vorgesehen, daß die beiden Drehkondensatoren für die Abstimmung und die Rückkopplung beide weit zurückgesetzt und durch lange Isolierachsen bedient werden sollten (Abb. 2), oder aber, daß dies wenigstens bei dem Rückkopplungskondensator geschehen sollte, wenn eine geerdete Frontplatte aus starkem Aluminiumblech verwendet wurde (Abb. 3). In Abb. 4 sieht der Leser, daß unser Funkfreund sich beides geschenkt hat, sowohl die Abschirmung der Frontplatte wie auch das Zurücksetzen der Drehkondensatoren. Unter diesen Umständen ist natürlich weder eine hinreichende Feinabstimmung noch eine genügend genaue Einstellung der Rückkopplung möglich, die man beide braucht, um auch kleinere und entferntere Sender zu bekommen. Außerdem ist versäumt worden, mindestens die Gehäuse der Drehkondensatoren, die nicht mit deren beiden Plattensystemen in Verbindung stehen, zu erden. Auch das Schirmblech zwischen den beiden Kondensatoren (vgl. Abb. 3) fehlt.

Was nun die Kondensatoren im einzelnen betrifft, so sollte der Rückkopplungskondensator nach meinen Angaben v i e r bewegliche Platten haben; tatsächlich besaß er aber s e c h s bewegliche Platten und infolgedessen eine zu hohe Kapazität. Außerdem handelte es sich um ein minderwertiges Fabrikat mit schlechter Isolation, das noch den besonderen Mangel einer ganz unverhältnismäßig großen Minimalkapazität aufweist, weil die beweglichen Platten immer im Feld der an Hochfrequenz liegenden kreisförmigen Endscheiben des Kondensators bleiben. Die Wirkung hiervon ist, daß man die rückgekoppelte erste Mehrfachröhre überhaupt nicht aus dem Schwingen bringen kann, wenn man dämpfungsarme Spulen verwendet. Die als Sperrkreiskondensator und Abstimmungskondensator verwendeten Drehkondensatoren waren so ausgeklappert, daß sie für einen empfindlichen Apparat gar nicht in Frage kommen konnten. Im übrigen reicht bei ihnen die Möglichkeit der Feineinstellung an sich bei weitem nicht aus, da bei der vorliegenden Schaltung ferne und kleine Sender innerhalb von Bruchteilen eines Grades kommen und wieder verschwinden.

Der Sockel für die Sperrkreisspule ist so nahe an den Sperrkreiskondensator herangesetzt, daß beide sich unbedingt berühren müssen oder bei extrem kleinen Spulen sich wenigstens äußerst nahe kommen. Hieraus entspringt natürlich eine kapazitive Kopplung, die nicht nur den Sperrkreis illusorisch macht, sondern auch Antenne und Erde fast kurzschließt. Ein weiterer schwerer Fehler ist die Tatsache, daß die Verbindung zwischen der Erdleitung und der negativen Heizleitung nicht etwa im Apparat vorgesehen ist, sondern erst an der Anodenbatterie erfolgt.

Besonders weise ich noch auf das geradezu unglaubliche Sockelprovisorium für die Drosselspule hin (Mitte, Abb. 4, im Vordergrund); der Sockel ist ein Silitstabhalter, um dessen Bleche zwei Drähte herumgebogen sind. Fast noch schöner ist, daß der eine der Drähte, die zum Sockel der Abstimmspule führen (rechts auf Abb. 4, im Vordergrund), in diesen Sockel nur hineingesteckt ist; die an sich vorhandene Schraube gestattet nicht, ihn festzuklemmen. Die losen Fäden der Litzenumspannungen sind nirgendwo entfernt oder mit Isolierband abgebunden, sondern sie hängen lustig überall auf den Klemmen herum. Keine Verbindung ist gelötet, alle Drähte sind nur untergeklemmt, und zwar so, daß man die Muttern bequem mit den Fingern herunterdrehen kann. Kurzum, dieser „Kasten" ist eine geradezu raffinierte Zusammenstellung aller Fehler, die man beim Nachbau eines Vorbildes überhaupt nur machen kann.

Ich habe viele nachgebaute Apparate zu sehen bekommen, bei denen sich die Funkfreunde geradezu fabelhafte Mühe gegeben hatten, alles sauber und tadellos und genau meinen Baubeschreibungen entsprechend auszuführen; bei diesen Apparaten handelte es sich auch meist nur um kleine Fehler oder Irrtümer, die schnell zu beheben waren, oder aber es führte überhaupt nur der Stolz über den gelungenen Bau die Besitzer zu mir. Es sind mir aber auch gelegentlich Apparate vorgezeigt worden, deren Fehler zwar nicht im entferntesten so schlimm waren wie bei dem oben angeführten abschreckenden Beispiel, bei denen die Funkfreunde sich aber doch diese oder jene ihrer Meinung nach natürlich belanglose Abweichungen und Abänderungen gestattet hatten, durch die tatsächlich die Leistung des Gerätes erheblich vermindert oder ganz in Frage gestellt werden mußte.

Ich möchte daher mit allem Nachdruck wiederholen: „N u r d e r g e w i s s e n h a f t e N a c h b a u s i c h e r t d e n E r f o l g!" . . . Und, lieber Funkfreund, wenn ein nachgebautes Gerät nicht richtig arbeiten will, so suche den Fehler zunächst bei dir selbst; erst, wenn das Gerät nach g e w i s s e n h a f t e r Prüfung mit der Baubeschreibung wirklich genau übereinstimmt, und dann auch noch versagt, erst dann hast du eine Berechtigung, den Autor der Baubeschreibung oder die Zeitschrift in Anspruch zu nehmen, die diese Baubeschreibung gebracht hat!

Die europäischen Kurzwellensendestellen

Nach Mitteilung des Weltfunkvereins sind in Europa augenblicklich folgende Kurzwellensendestellen in Betrieb:

Frequenz in Kc/s	Wellenlänge in m	L a n d	S e n d e s t e l l e
4 918	61	Frankreich	Radio-L. L., Paris
6 000	50	Schweden	Karlsborg
6 696	44,4	Österreich	Wien (240 Watt)
7 500	40	Frankreich	Radio-Lyon (16,30—17,30 mit Ausnahme des Sonntags)
8 108	37	„	Radio-Vitus, Paris
9 523	31,5	Finnland	Helsingfors (300-Watt-Antenne)
12 500	24	Großbritannien	BBC (25 kW)
13 392	22,2	Österreich	Wien (240 Watt)
16 666	18	Holland	Kootwyk (40-kW-Antenne)
19 354	15,5	Frankreich	Nancy

Von der deutschen Rundfunkorganisation wird eine 5 kW-Kurzwellensendestelle gebaut, deren Wellenlänge aber noch nicht feststeht. Die Errichtung des Kurzwellenversuchssenders im Gebäude des neuen Deutschlandsenders bei Königswusterhausen ist erst für das Rechnungsjahr 1928 in Aussicht genommen. Zur Zeit ist lediglich ein kleiner Versuchskurzwellensender der Reichspost in Döberitz im Betrieb.

Die tschechoslowakische Telegraphenverwaltung hat die Absicht, eine Kurzwellenrundfunkstelle für Versuche zu errichten. Die schwedische Rundfunkorganisation baut eine 1 kW-Sendestelle, die auf einer Welle zwischen 30 und 50 m arbeiten soll. In Ungarn, Dänemark und Spanien besteht bis jetzt keine Kurzwellensendestelle.

Die Leistungsfähigkeit des Tropadyne

Arbeitsweise — Schaltung — Montageplan — Kosten.

Von

Kurt Schulze.

Die Leistungsfähigkeit eines Tropadyne mit sieben Röhren in Berlin ist auf Grund meiner Erfahrungen außerordentlich hoch, und ich kann den Bau eines derartigen Empfängers nur empfehlen. Auf den Zusammenbau eines solchen Gerätes näher einzugehen halte ich für unnötig, da darüber in den letzten Jahren schon genügend geschrieben worden ist. Die Schaltung (Abb. 1) sowie der Montageplan (Abb. 2) — dieser der besseren Übersicht wegen ohne Leitungsführung gezeichnet — geben übrigens auch genügende Auskunft.

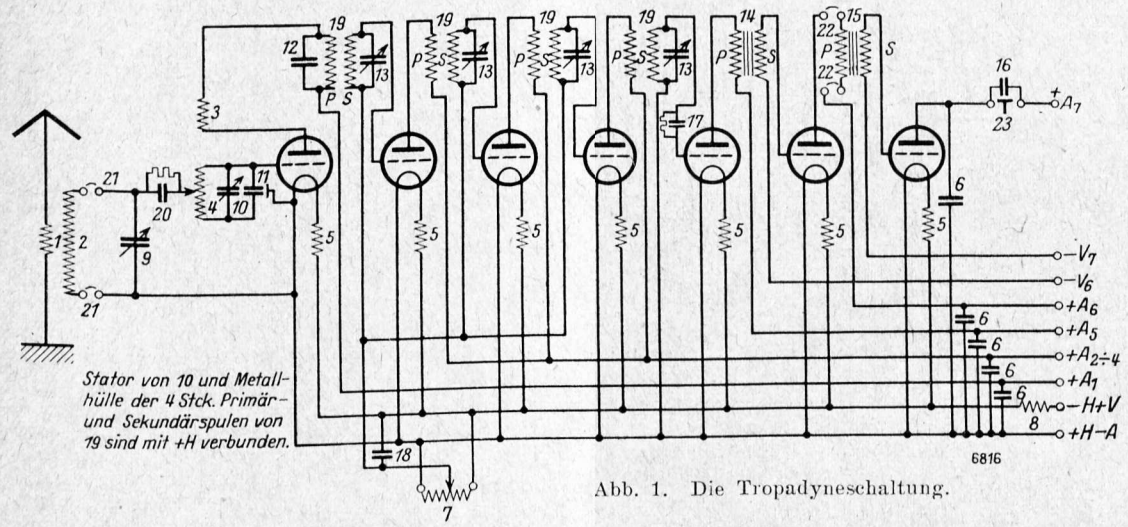


Abb. 1. Die Tropadyneschaltung.

1 = Spule Durchm. 8 cm; 8 Wdg.
2 = „ „ 8 „ 50 „
3 = „ „ 8 „ 24 „
4 = „ „ 8 „ 30 „
5 = Heizwiderstände
6 = 5 Kond. à 1 µF
7 = Potentiometer 400 Ω
8 = Gesamt-Heizwiderstand
9 = Drehkond. 500 cm o. F.
10 = „ 1000 cm m.F.
11 = „ kl.Förg. 2 fest. Platten, 1 bew. Platte
12 = Blockkond. 500 cm
13 = Drehkond. 500 cm o. F.
14 = N. F. Transf. 1:6
15 = „ „ „ 1:4
16 = Blockkond. 5000 cm
17 = Blockkond. 500cm, Silitwiderstand 1 MΩ
18 = Blockkond. 5000 cm
19 = Tropaformer
20 = Blockkond. 250 cm, Silitwiderstand 0,5 — 5 MΩ
21 = Rahmenanschluß
22 = Empfang mit 6 Röhren
23 = „ „ 7 „

Mit dem Gerät empfange ich ohne Zimmer- oder Rahmenantenne in sehr guter Lautstärke im Lautsprecher etwa 15 Stationen in einer Reinheit, daß es tatsächlich einen Genuß bereitet. Auf den Empfang anderer Sender verzichte ich, weil die Darbietungen der zu hörenden fünfzehn Stationen so reichhaltig und abwechslungsreich sind, daß Sonderwünsche in jeder Beziehung erfüllt werden. Mit Kopfhörer steigt die Zahl der zu hörenden Sender auf 60. Eine genügende Selektivität ist gegeben, denn eine Trennung von Sendern mit 8,5 m bzw. 7,1 m Wellenunterschied (Brünn — Rom und Breslau — Königsberg) darf gewiß als gut bezeichnet werden. Bei Berliner Betrieb der Berliner Sender macht es keine Schwierigkeiten, sofort auf Langenberg umzuschalten.

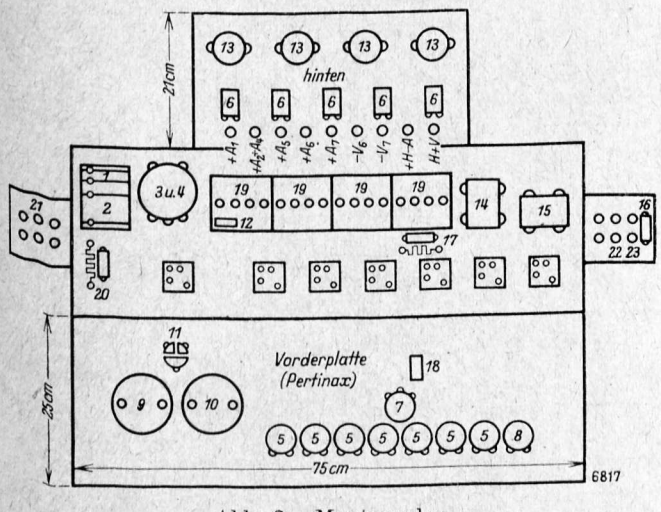


Abb. 2. Montageplan.

Die Kosten des Gerätes belaufen sich einschließlich Röhren und Kasten auf etwa 200 M., vorausgesetzt, daß die Spulen sowie der Tropaformer selbst angefertigt werden. Meine Erfahrungen haben mir gezeigt, daß ein selbstgebauter Zwischenfrequenztransformator mit den einfachen Luftdrehkondensatoren ebensogut und zuverlässig arbeitet, wie ein in der Fabrik hergestellter. Abgestimmte Röhren für die Zwischenfrequenz sind durchaus nicht erforderlich, falls man für jede Röhre einen Heizwiderstand verwendet. So benutze ich folgende Röhren: 1: RE 144; 2: RE 154; 3: RE 144; 4: Club; 5: Club; 6: Club; 7: RE 504. Für die Kondensatoren 9 und 10 (C_1 und C_2) sind die denkbar besten

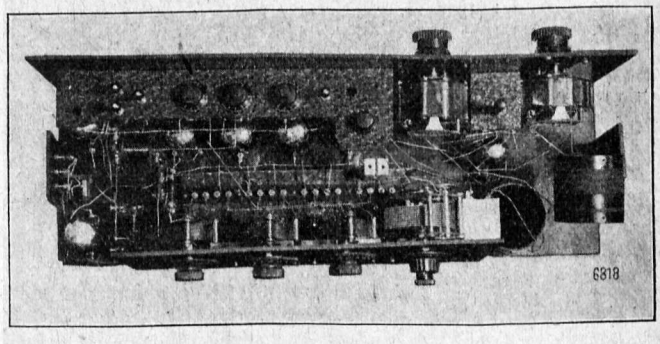


Abb. 3. Innenansicht des Gerätes.

Fabrikate gerade gut genug. Falsche Sparsamkeit rächt sich hierbei schon nach sehr kurzer Zeit.

Von Zeit zu Zeit habe ich versucht, mit Rahmen zu arbeiten und festgestellt, daß ich dadurch noch diesen und jenen Sender höre. Die Empfindlichkeit des Gerätes jedoch bewirkt dadurch aber auch Verstärkungen unliebsamer Störgeräusche aus Berlin, auf die man sehr gern verzichtet. Ich begnüge mich aus diesem Grunde mit der als Antenne

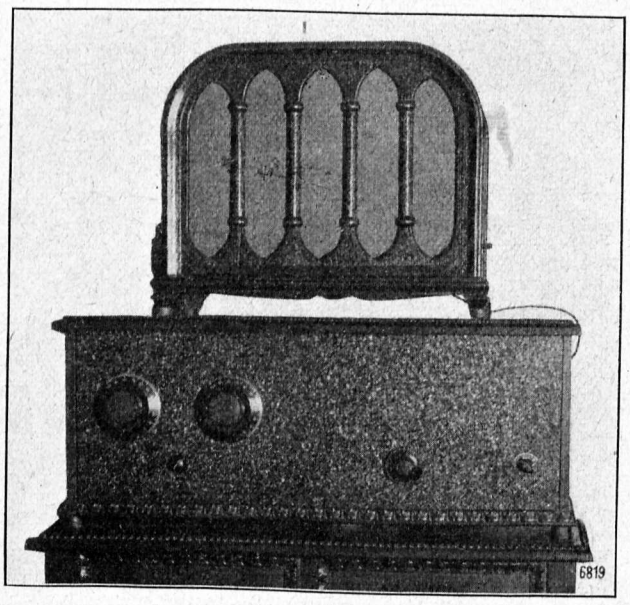


Abb. 4. Der Empfänger mit Lautsprecher.

arbeitenden Spule (2) und den fünfzehn einwandfrei zu empfangenden Stationen.

Der Aufbau (Abb. 3) ist durchaus nicht kritisch, und eine einigermaßen einwandfreie Drahtführung gibt zu Induktionsströmen bzw. Handkapazität keine Veranlassung. Die Heizwiderstände sind auf der Rückseite der Vorderplatte (Pertinax) auf einer Hartgummileiste angebracht, so daß die Einstellung bequem ist und die Vorderseite der Platte nur die Drehknöpfe (C_1, C_2, Potentiometer) zeigt, die für das Einstellen der gesuchten Stationen überhaupt notwendig sind (Abb. 4). Eine kleinere Hartgummiplatte seitlich links

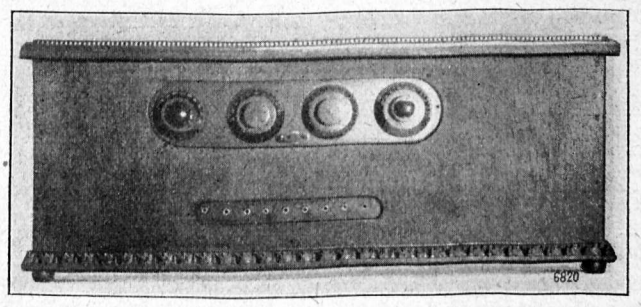


Abb. 5. Die Rückseite des Tropadyne.

enthält die Anschlußbuchsen für Rahmen bzw. Zimmerantenne und Erde, eine solche rechts die Buchsen für Empfang mit sechs oder sieben Röhren. An der hinteren Hartgummiplatte sind vier Drehkondensatoren zu 500 cm für die Sekundärspulen des Tropaformers, fünf Blockkondensatoren zu 1 µF für die Überbrückung der Anodenleitungen sowie neun Buchsen für sämtliche Stromzuführungen angebracht (Abb. 5). Nach verschiedenen Abänderungen in der Bauart halte ich den Aufbau wie beschrieben am einfachsten und zweckmäßigsten.

Ein zweistufiger Transformatorenverstärker

Von

Ing. Hans Reppisch.

Man begegnet heute fast immer noch der irrtümlichen Anschauung, daß der Transformator als Kopplungsglied im Niederfrequenzverstärker nicht geeignet oder der transformatorengekoppelte Verstärker schlechter als z. B. ein

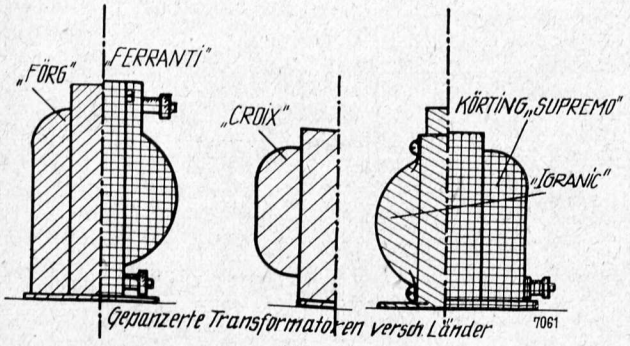


Abb. 1.

Widerstandsverstärker sei. Demgegenüber kann man feststellen, daß in den Vereinigten Staaten, in England, Frankreich und anderen Ländern die Transformatorenverstärker sehr beliebt, weit verbreitet und gut entwickelt sind. Die in den genannten Ländern gebräuchlichen Transformatorenformen gleichen dem amerikanischen Typ, der Kreuzform, und diese ist bei uns in Deutschland im Laufe des letzten Jahres ebenfalls eingeführt worden; es soll nur an die stark gepanzerte Form von Förg erinnert werden. Andere Firmen, wie Telefunken, haben ihre Konstruktionen so verbessert, daß sie die Mantelform (wenn auch liegend) wählten und durch die guten Ergebnisse bei der Musikwiedergabe solche Transformatoren als „Konzerttransformatoren" bezeichneten.

Der amerikanischen Stehform gleichen die deutschen Fabrikate Förg und Körting-Supremo, die den Typen „Igranic" (englisch), „Ferranti" (amerikanisch), „Rauland" (englisch) und „Croix" (französisch) in der Ausführungsform sehr nahe verwandt sind. Sie alle verwenden eine ziemlich starke Panzerkapselung, die die Wicklungen des Transformators hauptsächlich gegen mechanische Beschädigung und diesen selbst gegen statische Einflüsse schützt; um magnetische Beeinflussungen mittels der Metallkapselung zu verhindern, müßte diese noch beträchtlich stärker sein, so daß solchen Störungen nur durch eine zweckmäßige Anordnung und Leitungsführung begegnet werden kann. Es ist bekannt, daß sich bei jedem technischen Gegenstand im Laufe der Zeit

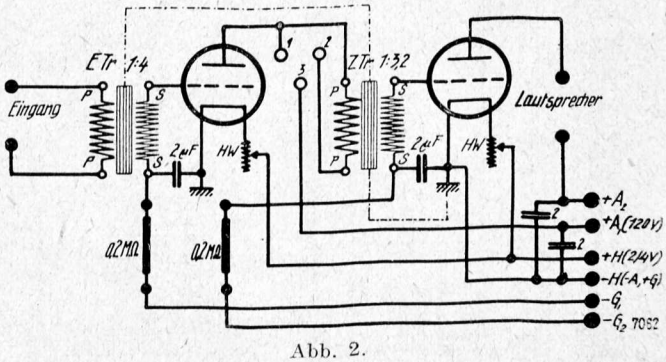


Abb. 2.

eine Zweckform herausbildet, die dann von der gesamten Industrie übernommen wird; die gleiche Erscheinung kann man, wie oben schon erwähnt, auch bei der Formgebung der gekapselten Niederfrequenztransformatoren feststellen. In

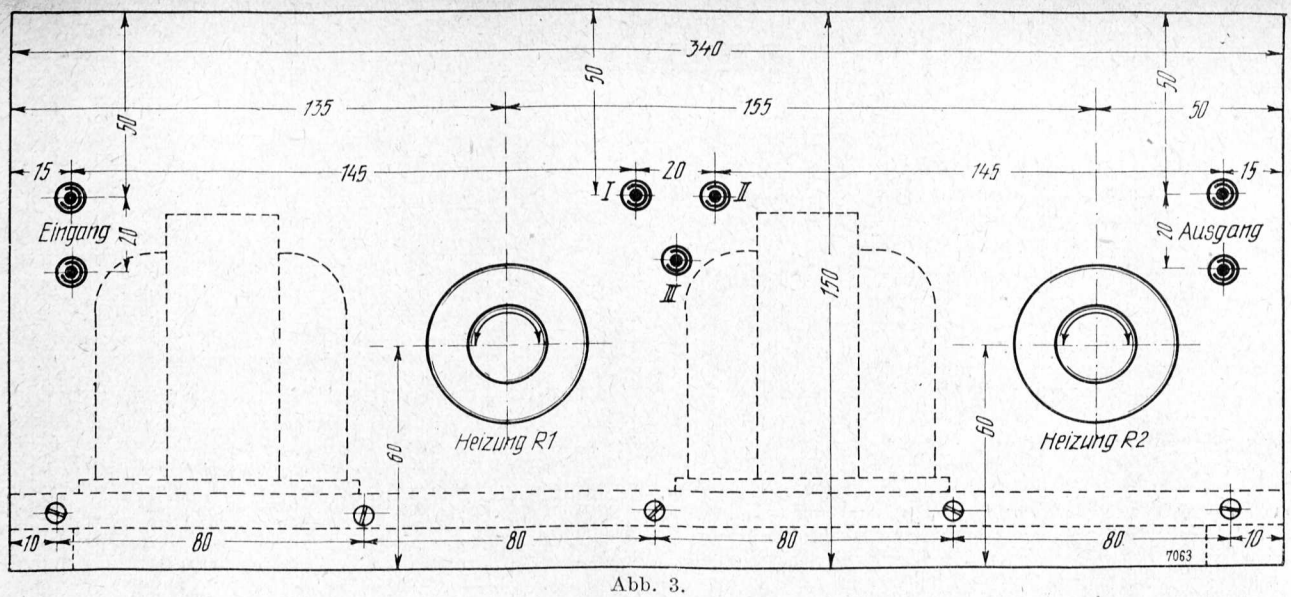


Abb. 3.

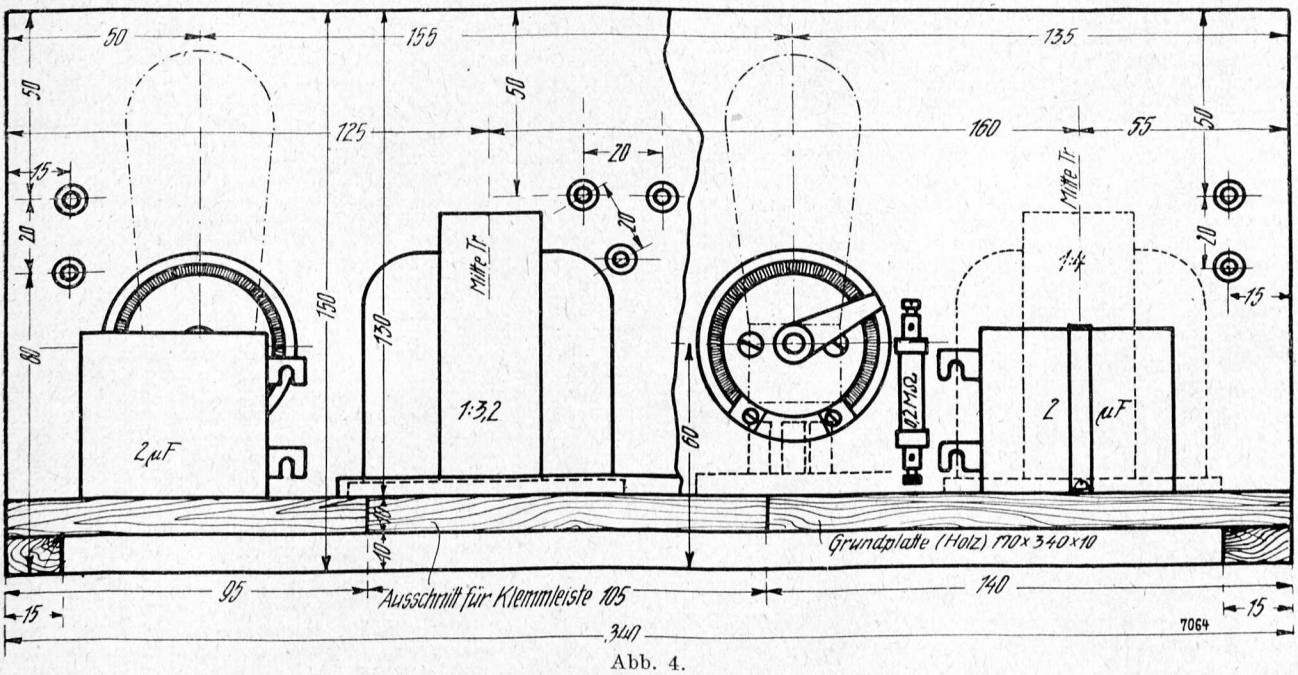


Abb. 4.

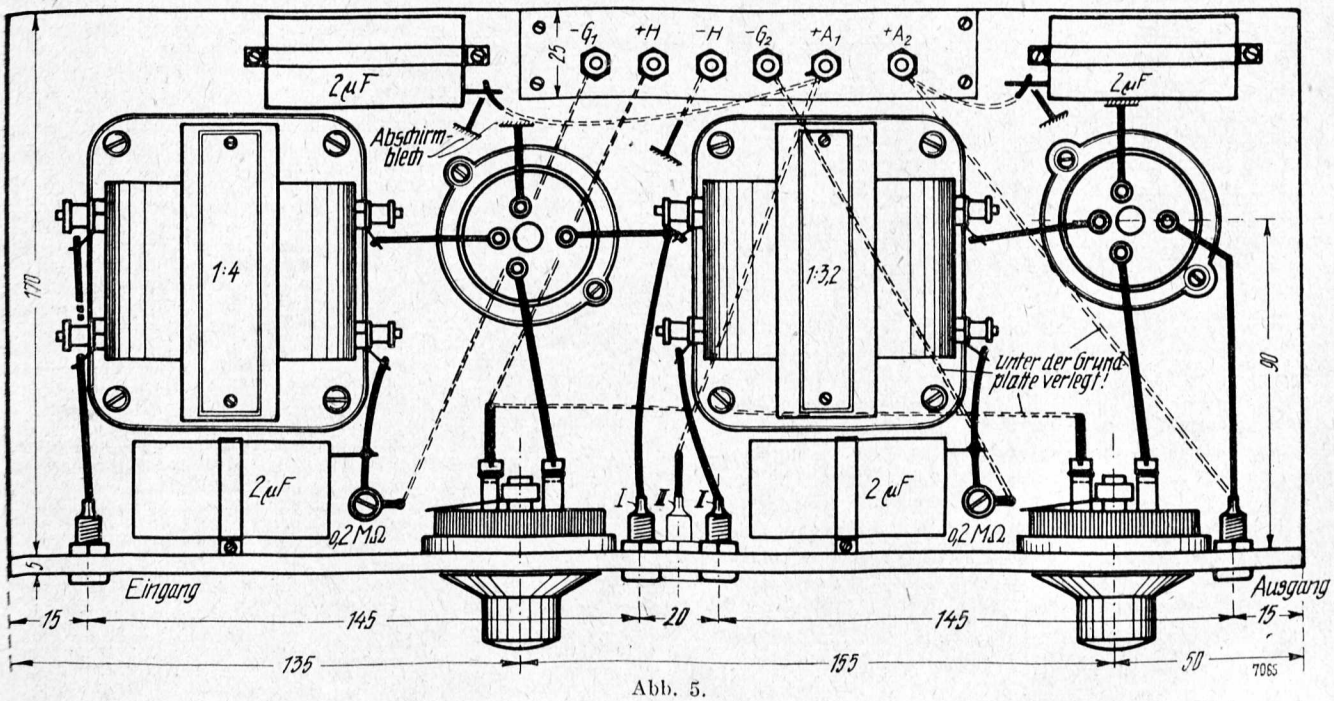


Abb. 5.

Abb. 1 sind im Prinzip die Transformatorentypen skizziert; praktisch zeigen sich nur in den Maßen Unterschiede.

Die folgenden Zeilen sollen nun eine Bauanleitung geben für einen Verstärker, der den zur Zeit für diesen Zweck zulässigen Ansprüchen in jeder Weise aufs vollkommenste genügt.

Die Platzverteilung auf der Grundplatte und die Ausmaße des Verstärkers gehen aus den Abb. 3, 4 und 5 deutlich hervor; die verschiedenen Einzelteile des leistungsfähigen Zweiröhrenverstärkers sind:

1 Grundplatte, Sperrholz, 340 × 170 × 10 mm; 1 Hartgummiplatte, poliert, 340 × 150 × 5 mm; 1 Klemmbrettchen, Hartgummi, 120 × 25 × 5 mm; 2 Holzleisten, 170 × 15 × 10 mm; 2 Schrägstützen aus Flachmessing oder auch Holzdreiecke; 1 Konzerttransformator, Supremo-Körting, Übersetzungsverhältnis 1 : 4, erste Stufe; 1 Konzerttransformator, Supremo-Körting, Übersetzungsverhältnis 1 : 3,2, zweite Stufe; 2 Blockkondensatoren, 2 µF, spannungssicher für etwa 100 Volt (Gitterkreis); 2 Blockkondensatoren, 2 µF, spannungssicher für etwa 500 Volt (Anodenkreis); 2 Dralowid-Stäbe, 200 000 Ohm, Polywatt usw.; 2 Heizwiderstände auf Porzellankörper (Ohmzahl zur Röhre passend), mit Knopf; 2 Röhrensockel, federnd, mit Lötösen; 7 Buchsen, vernickelt, 4 mm, mit je zwei Muttern, mit Lötansatz; 6 Schraubenbolzen mit je 4 Muttern, Messing, 3 mm Durchmesser, etwa 25 mm lang; 1 Abschirmblech, 170 × 340 × 0,2 mm, Kupferfolie, ganz glatt; 5 Messingschrauben für Holz, zur Befestigung der Stirnplatte an Grundplatte, etwa 25 mm lang, 3 mm Durchmesser, evtl. Kopf vernickelt; 8 Halbrundkopfschrauben für Befestigung der Transformatoren, etwa 15 mm lang, 4 mm stark; 4 Halbrundkopfschrauben, 3 mm Durchmesser, für Röhrensockel; 8 Schrauben für Kondensatoren; 0,3 mm starkes Messingblech für Befestigungsbügel der Kondensatoren; 2 m verzinnten Kupferdraht, 1,5 mm Durchmesser; Isolierrohr.

Das Schaltschema zeigt Abb. 2, die Montagebilder sind in den Abb. 3, 4 und 5 dargestellt. Da man häufig schon mit einer einzigen Stufe bei der Verstärkung auskommen kann, so ist die Einführung der Dreibuchsen-Steckvorrichtung im Anodenkreis der Vorröhre sehr empfehlenswert; mittels eines Kurzschlußsteckers kann die 2. Stufe durch Verbindung der Buchsen 2/3 angeschaltet werden. Da die Gitterleitungen sehr kurz sind, so wird für diese eine besondere Schirmung nicht nötig, wohl aber für die andere Sekundärklemme der Transformatoren; Abb. 2 zeigt diese Schirmung, indem durch einen Kondensator von 1 bis 2 µF z. B. S_0 (oder S_1) mit dem Kathodenpunkt der Röhre verbunden wird. Die negative Vorspannung wird dem Kondensator durch einen Ladewiderstand von etwa 200 000 Ohm mitgeteilt; störende Spannungsschwankungen der Gittervorspannungsbatterie werden zu einem erheblichen Teil durch diese Schaltung ausgeglichen. Ganz besonders vorteilhaft ist eine derartige Anordnung der Vorspannungszuführung beim Betrieb des Verstärkers mittels eines Netzanschlußgerätes, weil hierbei die allerkleinsten Spannungsschwankungen infolge der hohen Verstärkungszahl des Verstärkers zu sehr hörbar und störend wirken würden.

Die Anodenspannungszuleitungen sind am Eingang (Klemmen A_1 und A_2) zum Apparat durch 2 µF-Kondensatoren überbrückt, die für die verwendeten Anodenspannungen spannungssicher sein müssen. Die Leitungsführung vereinfacht sich durch das auf der Holz-Grundplatte aufgebrachte Abschirmblech, an das alle mit der negativen Heizleitung in Verbindung stehenden Leitungen angelötet werden, wie es in Abb. 3 (Draufsicht auf den in Schrankform ausgeführten Verstärker) angedeutet ist. Die meisten Leitungen vom Klemmbrett aus werden unterhalb der Grundplatte geführt; deshalb ruht sie auf zwei etwa 1 cm starken Leisten.

An der der Stirnseite abgewandten Seite wird das Klemmbrett mit sechs Klemmbolzen (etwa 3 mm Durchmesser mit je 4 Muttern) zum Anschluß einer mehradrigen Verbindungsschnur (zu den Batterien oder Netzanschlußgeräten) angebracht; dort wird die Grundplatte etwas ausgespart, so daß die Anschlüsse an die auf einem Pertinax- oder Hartgummistreifen angebrachten Klemmbolzen leicht gemacht werden können. Als Röhrensockel verwendet man nur solche mit guter Federung und Lötanschlüssen.

Da von der Verwendung eines Ausgangstransformators abgesehen wurde, muß auf den richtigen Anschluß der magnetischen Lautsprecher geachtet werden.

Erfahrungen mit dem neutralisierten Superhet.

Seit etwa 2½ Jahren experimentiere ich mit Superschaltungen. In der ersten Zeit beschränkten sich die Versuche auf die Eingangsschaltung, von Superarmstrong bis zum Ultradyne wurden alle Schaltungen eingehend geprüft, während der Zwischenfrequenzverstärker (ein käuflich erworbener Block [Schneider-Opel]) unverändert blieb. Beiläufig gesagt arbeitete bei mir am günstigsten eine Schaltung mit zwei Doppelgitterröhren, bei der der Überlagerer in Numanschaltung ausgeführt war und der Schwingkreis des Überlagerers mit dem Weitgitter der Modulationsröhre galvanisch verbunden wurde, während das Nahgitter des Modulators, das eine negative Vorspannung hatte, als Steuergitter benutzt wurde. Seit der Neutrohet einer bekannten Firma herauskam, beschäftigte ich mich mit dem Zwischenfrequenzteil. Der Transformatorenblock wurde in einzelne Stufen zerlegt, diese mit der zugehörigen Röhre gekapselt. Eine Neutralisation wollte aber nicht gelingen, wahrscheinlich weil die Transformatoren keine Anzapfungen hatten. Der Breslauer Funkfreund Dr. Lentze hat dieselben Erfahrungen gemacht.

Als Dr. Lentzes erster Aufsatz im „Funk-Bastler" erschien, war ich sofort überzeugt, daß nur der von ihm vorgeschlagene Weg zum Ziel führen konnte. Die Radixtransformatoren ließ ich schon damals, wie jetzt auch Dr. Lentze vorschlägt und worauf er auch schon hingewiesen hatte, an der Primärseite anzapfen (Neutralisation nach Cowper). Der Erfolg war glänzend. Zwar hatte ich die übergroße Schwingneigung meinen früheren Supers durch die Kapselung der einzelnen Stufen schon so weit abgewöhnt, daß ich mit allerdings verschwindend geringer negativer Vorspannung der Gitter der Zwischenfrequenzröhren arbeiten konnte, eine volle Ausnutzung der RE 144 war dabei aber noch nicht möglich gewesen. Diese bringt erst die Neutralisation nach Dr. Lentze in hervorragender Weise.

Während ich früher die Gitter der Zwischenfrequenzröhren an ein gemeinsames Potentiometer führte, das kritisch zu bedienen war, habe ich jetzt zwischen Potentiometer und Gitter noch eine Zusatzbatterie von — 1½ Volt legen können, ohne das Schwingen der Kaskade befürchten zu müssen. Ich arbeite jetzt nur auf der negativen Seite der Charakteristik und kann mir den Punkt, an dem ich arbeiten will, nach Belieben aussuchen. Das, trotzdem mir die Neutralisation der ersten Stufe noch nicht voll gelungen ist.

Da die Regelung der Heizung zur Abgleichung der Röhren und die Einstellung des Potentiometers (es wird nur noch zur Dämpfung überstarker Sender gebraucht) praktisch in Fortfall kommt, wird die Bedienung auf die beiden Kondensatoren beschränkt (letztere gemeinschaftlich vorzunehmen, ist mir noch nicht gelungen). Dabei fällt die Notwendigkeit eines abgeglichenen Röhrensatzes bzw. das lästige und für den nicht völlig Vertrauten auch nicht ganz einfache Selbstabgleichen der Röhren (durch besondere Anoden- und Gittervorspannungen, für jede einzelne Röhre, genaueste Regelung der Heizung jeder Röhre) fort. Diese Abgleichung führt im übrigen gleichfalls zu bestem Erfolge.

Nach meinen eingehenden Versuchen kann ich sämtliche Erfolge Dr. Lentzes voll bestätigen und jedem erfahrenen Superhetbesitzer dringend empfehlen. Wer aber noch nie einen Superhet besessen hat, baue den ersten besser ohne Neutralisation, es sei denn, daß er ein erfahrener Neutropraktiker ist, denn der neutralisierte Super vereinigt beim Bau die Schwierigkeiten beider Geräte, vereinigt aber auch in glänzender Weise ihre Vorteile, die Klangreinheit und Schwingungsfreiheit des Neutrodyne mit der Empfindlichkeit, Selektivität und Lautstärke des Supers und nicht, wie ich kürzlich behauptet las, die Schattenseiten beider Geräte.

Die Schwierigkeiten beim Bau dürfen für einen einigermaßen sachkundigen und strebsamen Bastler keine „Schattenseiten" sein und weitere Schattenseiten, in der Wirkung, habe ich wirklich nicht entdecken können. Gerade die Überwindung einer Schwierigkeit beim Bau bringt doch dem wahren Bastler erst die volle Genugtuung beim endgültigen Erfolg.

Dohrendorff-Uelzen.

*

350 000 Funkfreunde in Schweden. Die Zahl der schwedischen Rundfunkteilnehmer betrug Anfang März nahezu 350 000, der Zugang in den ersten zwei Monaten dieses Jahres betrug über 20 000.

Die schädlichen Kapazitäten in Verstärkern

Von

Manfred v. Ardenne und **Wolfgang Stoff.**

Die schädlichen Kapazitäten.

Aus der Theorie der Verstärker, die anfänglich ohne Berücksichtigung der schädlichen Kapazitäten entwickelt wurde, ergaben sich ganz bestimmte Richtlinien für die Dimensionierung. Bei der Verfolgung dieser Richtlinien kam man sehr bald an Grenzen, die eine vollständige Ausnutzung der Verstärkerwirkung der Elektronenröhren verhinderten. Diese Grenzen sind durch die schädlichen Kapazitäten gegeben, die sich aus den gegenseitigen Kapazitäten zwischen den Elektroden der Verstärkerröhre, aus den gegenseitigen Kapazitäten der einzelnen Verbindungsleitungen und Schaltungsteile und aus den Eigenkapazitäten der Kopplungsglieder zusammensetzen. Als im eigentlichen Sinne schädlich sind aber weniger die Kapazitäten selbst zu nennen als vielmehr die Rückwirkungen, die diese zwischen den einzelnen Kreisen des Verstärkers bedingen. Die Wirkung der Röhrenkapazitäten selbst ist bei fast allen abgestimmten Verstärkern insofern nicht kritisch, als sie nur eine Änderung der Abstimmung in den Kreisen hervorruft. Bei Verstärkern mit nicht abgestimmten Kopplungsgliedern ergeben die Röhrenkapazitäten selbst schon eine Grenze für die Dimensionierung, die

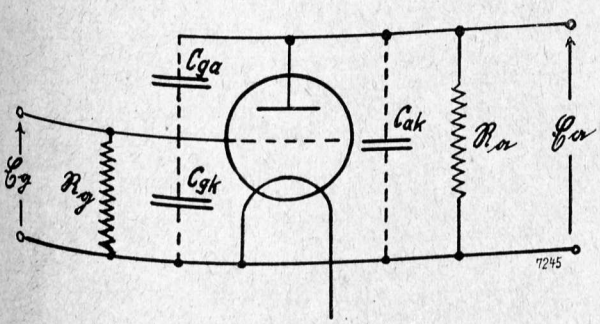


Abb. 1.

von der zu verstärkenden Frequenz bzw. von dem zu verstärkenden Frequenzbereich abhängt und die weiterhin noch durch die Rückwirkungen nach der ungünstigen Seite hin verschoben wird.

Die theoretischen Grundlagen.

Um die schädlichen Kapazitäten und ihre Rückwirkungen näher zu untersuchen, soll im folgenden eine Stufe einer üblichen Röhrenverstärkeranordnung herausgegriffen und besprochen werden. In Abb. 1, in der diese Verstärkerstufe dargestellt ist, sind die verschiedenen Kapazitäten gestrichelt gezeichnet. Um rein ziffernmäßig einige Anhaltspunkte für die Größe dieser Kapazitäten zu geben, soll erwähnt werden, daß bei Spannungsverstärkerröhren die Kapazitäten zwischen den einzelnen Elektroden in der Größenordnung 1 bis 4 cm liegen und weiterhin in ihrer Größe verhältnismäßig wenig voneinander abweichen. Zu den obengenannten Elektrodenkapazitäten addieren sich dann noch die Kapazitäten der Zuleitungen und der mit diesen verbundenen Schaltungsteile. Bei einigermaßen sorgfältigem Aufbau haben die hierdurch bedingten zusätzlichen Kapazitäten den Wert von etwa 2 bis 6 cm.

Alle Schaltelemente des Gitterkreises sind in Abb. 1 unter $\mathfrak{R}_g$ und alle Schaltelemente des Anodenkreises unter $\mathfrak{R}_a$ zusammengefaßt worden.

Der in Abb. 1 dargestellten Verstärkerstufe entspricht das in Abb. 2 gezeichnete Ersatzschema. In der üblichen Weise ist hierbei die Röhre durch einen Wechselstromgenerator mit der E. M. K. $\frac{\mathfrak{E}_g}{D}$ und dem inneren Widerstand Ri ersetzt worden. Aus diesem Ersatzschema ergibt sich ohne weiteres folgende bekannte Grundgleichung

$$\frac{\mathfrak{E}_g}{D} = J_a \cdot R_i + J_a \cdot \mathfrak{R}_A.$$

Da nach Abb. 2 $\mathfrak{E}_a$ entsprechend der Pfeilrichtung positiv gerechnet wird, ergibt sich als weitere Beziehung

$$\mathfrak{E}_a = - J_a \cdot \mathfrak{R}_A.$$

Auf Grund dieser Beziehungen ist das in Abb. 3 dargestellte

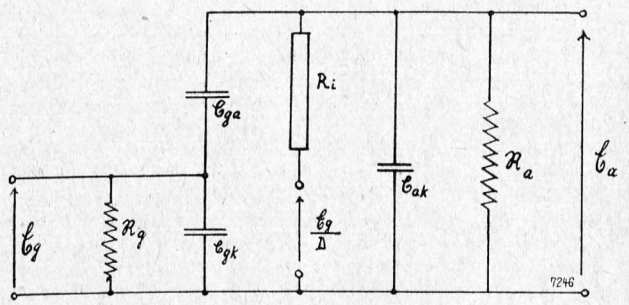


Abb. 2.

Diagramm gezeichnet worden. In diesem Diagramm sind die einzelnen Spannungen nicht nur ihrer Größe nach, sondern auch unter Berücksichtigung der zwischen ihnen auftretenden Phasenverschiebungen aufgetragen worden. Hierbei wurde der Spezialfall herausgegriffen, daß $\mathfrak{R}_A$ aus einem Ohmschen Widesrtand und einer parallelliegenden Kapazität besteht. Aus dem Diagramm ergibt sich weiterhin, daß die Spannung $\mathfrak{E}_a$, die ja nach der Beziehung (2) entgegengesetzte Richtung wie der Spannungsabfall $J_a \cdot \mathfrak{R}_A$ hat, und die Spannung $\frac{\mathfrak{E}_g}{D}$ bzw. die Spannung $\mathfrak{E}_g$ selbst nicht genau entgegengesetzte Richtung besitzen. Für die weiteren Betrachtungen ist deshalb (vgl. Abb. 3) $\mathfrak{E}_a$ in zwei Komponenten, und zwar in eine von entgegengesetzter Richtung wie $\mathfrak{E}_g$ und eine Komponente, die auf $\mathfrak{E}_g$ senkrecht steht, zerlegt worden.

Wie Abb. 2 zeigt, sind die drei Röhrenkapazitäten so angeordnet, daß die Kapazität C_{gk} und C_{ak} dem Gitter- und Anodenkreis direkt parallel liegen. Die dritte Kapazität C_{ga} dagegen bewirkt eine Verbindung dieser beiden Kreise. Infolgedessen kann über die Kapazität C_{ga} die Anodenwechselspannung $\mathfrak{E}_a$ an das Gitter gelangen und so eine Rückwirkung des Anodenkreises auf den Gitterkreis verursachen.

Infolge dieser Rückwirkung fließt ein Teil des Anodenwechselstromes auf das Gitter und wirkt sich im Gitterkreis so aus, als wenn parallel zum Gitterkreis ein zusätzlicher Widerstand geschaltet worden wäre. Der auf das Gitter fließende Strom ist aus dem Diagramm nach Abb. 3 zu ersehen. Hierbei ist zu beachten, daß die durch die Anodenwechselspannung bewirkten Stromanteile in dem Diagramm senkrecht

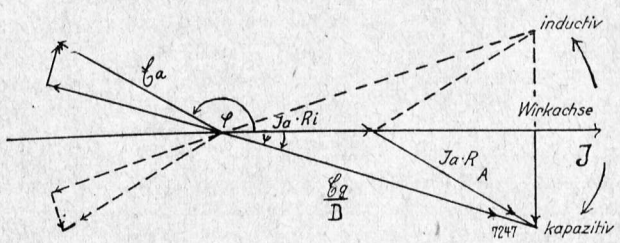


Abb. 3.

auf der Spannung $\mathfrak{E}_a$ stehen müssen, wenn C_{ga} eine reine Kapazität ist. Nimmt man an, daß dieser Stromanteil J_{gsch} dem Gitterkreis entnommen wird, so müßte der oben angeführte zusätzliche Widerstand die Größe haben

$$\frac{J_{gsch}}{\mathfrak{E}_g} = \frac{J_{g_1}}{\mathfrak{E}_g} + \frac{J_{g_2}}{\mathfrak{E}_g}.$$

Wie das Diagramm zeigt, steht die Komponente J_{g_1} senkrecht auf der Gitterwechselspannung $\mathfrak{E}_g$. Demnach muß der entsprechende zusätzliche Widerstand im Gitterkreis $\frac{J_{g_1}}{\mathfrak{E}_g}$ eine Kapazität darstellen. Die Komponente J_{g_2}, die die gleiche Richtung wie $\mathfrak{E}_g$ besitzt, bedingt dagegen in dem Ausdruck $\frac{J_{g_2}}{\mathfrak{E}_g}$ einen Ohmschen Widerstand. Wie aus einem Vergleich mit dem Diagramm Abb. 3 hervorgeht, hängt die Größe dieses Widerstandes von der Größe und Richtung des Spannungsabfalls $J_a \cdot \mathfrak{R}_A$ und damit von dem Anodenwiderstand $\mathfrak{R}_a$ ab. Für das letztgenannte Diagramm ist, wie schon oben erwähnt, der Anodenwiderstand als kapazitiv angenommen worden. Für eine induktive Anodenbelastung würde ganz entsprechend das Spannungsdiagramm oberhalb der Wirkachse aufzutragen sein; die Spannung $\mathfrak{E}_a$ wäre im induktiven Fall nach unten aufzutragen. Entsprechend würden sich dann in Abb. 3 und 4 die gestrichelt gezeichneten Stromanteile ergeben. Hieraus ist ohne weiteres zu erkennen, daß sich auch jetzt der zusätzliche Widerstand im Gitterkreis aus einer Kapazität und einem parallel liegenden Widerstand zusammensetzt. Hierbei besteht jedoch der wesentliche Unterschied darin, daß der zusätzliche Widerstand bei induktiver Anodenbelastung negativ an-

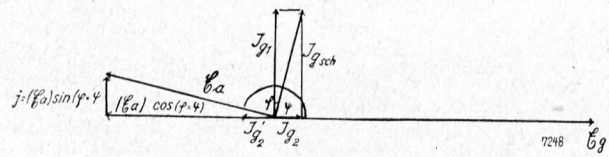


Abb. 4.

genommen werden muß. Hierbei ist noch zu erwähnen, daß die Kapazität C_{ga} selbst immer dem Gitterkreis als parallel geschaltet anzusehen ist[1]). Diese Tatsache, die sich aus der Rechnung ergibt, wird verständlich, wenn man bedenkt, daß trotzdem für Kurzschluß des Anodenkreises ($R_A = 0$) keine Rückwirkung auf den Gitterkreis stattfindet (da dann auch die Anodenwechselspannung $\mathfrak{E}_a$ zu null wird), die Kapazität C_{ga} in diesem Fall dem Gitterkreis direkt parallel liegt.

Aus dem Gesagten geht weiterhin, worauf noch besonders hingewiesen werden soll, hervor, daß die Größe der Anodenrückwirkung von dem Verhältnis $\left|\frac{\mathfrak{E}_a}{\mathfrak{E}_g}\right|$, d. h. von der Spannungsverstärkung der Stufe abhängt. Neben der besprochenen Anodenrückwirkung besteht noch eine Rückwirkung des Gitterkreises auf den Anodenkreis, ebenfalls über die Gitter-Anoden-Kapazität, die kurz als Gitterrückwirkung bezeichnet werden kann. Auf die Gitterrückwirkung soll hier jedoch nicht weiter eingegangen werden, da sie sich entgegengesetzt wie die Anodenrückwirkung verhält und infolgedessen um so kleiner wird, je höher die Spannungsverstärkung wird. Schon bei verhältnismäßig geringen Spannungsverstärkungen kann die Gitterrückwirkung vernachlässigt werden.

Der Einfluß der Rückwirkung in verschiedenen Schaltungen.

Entsprechend den theoretischen Überlegungen sind je nach Belastung des Anodenkreises für den Einfluß der Anodenrückwirkung bei den verschiedenen Verstärkeranordnungen drei Fälle zu unterscheiden. Ist der gesamte Widerstand $\mathfrak{R}_A$ im Anodenkreis rein ohmisch, so muß im Gitterkreis nur eine zusätzliche Kapazität angenommen werden; ein zusätzlicher Widerstand tritt in diesem Fall nicht auf. In der Praxis läßt sich jedoch eine rein ohmsche Anodenbelastung nur schwer verwirklichen.

Bei abgestimmten Verstärkern ist zwar bei genauer Resonanz der angeschalteten Kreise der Anodenwiderstand als rein ohmisch anzusehen, jedoch ist bei einer nur geringen Verstimmung dieser Kreise der ideale Fall nicht mehr verwirklicht und je nach der Richtung der Verstimmung einer der beiden unten besprochenen Fälle maßgebend. Bei Verstärkern mit rein Ohmschen Widerständen im Anodenkreis ist der erwähnte Fall nur bei ganz tiefen Frequenzen nahezu erfüllt. Hier spielt aber die schädliche Kapazität an sich keine Rolle mehr. Bei hohen Frequenzen ist schon von vornherein der Fall des Ohmschen Widerstandes mit parallel liegender Kapazität gegeben, auf den nun eingegangen werden soll.

Ist im Anodenkreis ein Ohmscher Widerstand mit parallel liegender Kapazität vorhanden, oder allgemeiner, ist der Anodenkreis als kapazitiv anzusehen, so entsteht durch die Anodenrückwirkung im Gitterkreis neben der schon wiederholt besprochenen zusätzlichen Kapazität eine positive Wirkkomponente, d. h. ein positiver Ohmscher Widerstand. Dieser Fall ist bedeutungsvoll bei der Ausrechnung der Frequenzabhängigkeit von Widerstands-Niederfrequenzverstärkern[2]). Sehr wichtig ist diese Tatsache selbstverständlich auch für die Berechnung von Widerstands-Hochfrequenzverstärkern.

Von ganz besonderer Bedeutung ist das durch die Anodenrückwirkung bedingte Erscheinen eines Ohmschen Widerstandes im Gitterkreise für die Durchbildung von Schaltungen mit aperiodischen Hochfrequenzverstärkern. Liegt an der Eingangsseite des aperiodischen Hochfrequenzverstärkers ein abgestimmter Kreis, und das ist bei den meisten bisher veröffentlichten Schaltungen der Fall, so wird durch den zusätzlichen Ohmschen Widerstand die Dämpfung dieses Kreises außerordentlich vergrößert. Um einen zahlenmäßigen Anhaltspunkt zu geben, soll erwähnt werden, daß bei aperiodischen Hochfrequenzverstärkern, die für das Arbeiten auf Rundfunkwellenbereichen bestimmt sind, die reelle Wirkkomponente die Größenordnung 10 000 Ohm und weniger hat. Aus dieser Erkenntnis ergeben sich sehr wichtige Anhaltspunkte für die Verbesserung der Selektivität von Empfängern mit aperiodischer Hochfrequenzverstärkung, auf die später eingegangen werden soll.

Weiterhin kommt in der Praxis der Fall der induktiven Belastung des Anodenkreises häufig vor. Bei induktiver Belastung entsteht im Gitterkreis durch die Anodenrückwirkung eine negative Wirkkomponente, d. h. ein negativer Ohmscher Widerstand, der dann zur Selbsterregung führt, sobald er kleiner wird als der ihm parallel liegende, positive Widerstand im Gitterkreis. Der Fall der induktiven Anodenkreisbelastung ist besonders überall dann gegeben, wenn mit scharf abgestimmten Hochfrequenzverstärkern gearbeitet wird, bei denen, wie schon erwähnt, eine geringe Verstimmung genügt, den Anodenkreis induktiv zu machen. Bei solchen Verstärkern, bei denen infolge der induktiven Anodenbelastung Selbsterregung eingetreten ist, kann man aus diesem Grunde ein stabiles Arbeiten auch bei scheinbar genauer Einstellung auf Resonanz nicht erreichen. Die gleichen Überlegungen gelten, worauf kaum besonders aufmerksam gemacht zu werden braucht, auch bei Niederfrequenzverstärkern, wo bei induktiven Anodenwiederständen Selbsterregung eintreten kann.

Schädliche Kapazitäten im weiteren Sinne.

Bisher wurden lediglich die schädlichen Kapazitäten einer Verstärkerstufe mit einer Eingitterröhre betrachtet. Bei Doppelgitterröhren kommen zu den angegebenen drei Kapazitäten noch die Kapazitäten zwischen dem zweiten Gitter und den übrigen Elektroden hinzu. Man kann entweder mit Hilfe dieser weiteren Kapazitäten eine weitere Rückwirkung auf den Gitterkreis hervorrufen und dadurch mit Hilfe besonderer Anordnungen eine teilweise oder vollständige Kompensation der oben besprochenen Rückwirkungen erzielen oder aber bei der Schutzgitteranordnung die Kapazität Gitter—Anode sehr verringern. Die Bedeutung der Schutzgitterschaltung für die Verringerung der Gitter-Anode-Kapazität, besonders

[1]) Aus den wiedergegebenen Diagrammen und Gleichungen ergibt sich folgende Beziehung für den gesamten Gitterkreisleitwert:

$$\frac{1}{\mathfrak{R}_G} = \frac{1}{\mathfrak{R}_g} + j\omega C_{gk} + j\omega C_{ga} - j\omega C_{ga}\left|\frac{\mathfrak{E}_a}{\mathfrak{E}_g}\right|\cos(\varphi-\psi) + \omega C_{ga}\left|\frac{\mathfrak{E}_a}{\mathfrak{E}_g}\right|\sin(\varphi-\psi).$$

[2]) Vgl. M. v. Ardenne und W. Stoff, „Die Berechnung der Scheinkapazitäten bei Widerstandsverstärkern", Jahrbuch, H. 3, Bd. 30, 1927.

für die Hochfrequenzverstärkung, ist von A. W. Hull und N. H. Williams[3]) zuerst erkannt worden. In der konstruktiven Ausführung von Round hat eine solche abgeschirmte Röhre vor allem in England im letzten Jahre größere Verbreitung gefunden.

Als recht schädlich sind weiterhin die Wicklungskapazitäten in Drossel- und Transformatorenverstärkern zu bezeichnen, durch die hauptsächlich die Gitter-Kathode-Kapazität bzw. Gitter-Anoden-Kapazität der betreffenden Stufe vergrößert wird.

Außerordentlich schädlich können wegen ihrer starken Rückwirkungen die Kapazitäten werden, die bei ungünstiger Leitungsführung zwischen den Gittern von nicht direkt aufeinanderfolgenden Verstärkerstufen vorhanden sind. Diese Rückwirkungen sind wegen der sehr viel höheren Wechselspannungsunterschiede außerordentlich viel stärker als die in nur einer Stufe. Durch diese Rückwirkungen wird fast immer infolge der sich addierenden Phasenverschiebungen in den einzelnen Stufen Selbsterregung bewirkt; besonders bei vielstufigen Verstärkern führen schon Kapazitäten, die nur Bruchteile eines Zentimeters betragen und eine Rückwirkung der Ausgangsseite auf die Eingangsseite des Verstärkers bewirken, zur Selbsterregung[4]). Bei Verstärkern mit getrennt aufgebauten Stufen lassen sich die zuletzt erwähnten schädlichen Kapazitäten leicht durch Abschirmung beseitigen.

Besondere Schwierigkeiten verursachen diese Kapazitäten bei Mehrfachröhrenaufbau, wo bei der konstruktiven Anordnung der verschiedenen Stufen hierauf große Rücksicht genommen werden muß. Auf den Vorteil, den der kapazitätsarme Schaltungsaufbau in Mehrfachröhren grundsätzlich bietet, ist an dieser Stelle schon wiederholt hingewiesen worden, so daß sich ein erneutes Eingehen hierauf erübrigt.

Ein elektrolytischer Universalgleichrichter

Für Heiz- und Anodenbatterien. — Die Bauanleitung. — Die Rentabilität der Anlage.

Von **Alex v. Frankenberg.**

Wir hatten Bedenken, ob die Sperrung so hoher Wechselspannungen, wie sie für die Aufladung einer Anodenbatterie erforderlich sind, mittels einer einzigen Zelle möglich sei, der Verfasser teilte uns jedoch mit, daß bei den von ihm vorgeschriebenen Elektrolyten und bei Innehaltung der angegebenen Daten sich keinerlei Schwierigkeiten im Dauerbetrieb ergeben haben.

Es ist schon mehrfach auf elektrolytische Gleichrichter zum Laden von Batterien an Wechselstromnetzen hingewiesen worden. Auch kurze Bauanweisungen sind gelegentlich erschienen. Immer aber handelte es sich dabei um ein Gerät mit sehr beschränkten Wirkungsmöglichkeiten. Teils war eine Gleichrichtung unmittelbar am Netz überhaupt nicht oder doch nur bei Hintereinanderschaltung vieler Zellen (bei 220 Volt bis zu 8) möglich, teils wurden komplizierte Transformatorenschaltungen als notwendig erachtet. Vor allem aber litten diese Vorschläge und Anweisungen an dem Übel, unrentabel zu arbeiten und schon nach kurzer Betriebsdauer in ihrer Hauptwirkung, dem Gleichrichtervorgang selbst, sehr erheblich nachzulassen.

Es ist verständlich, daß die großen Vorteile, die der elektrolytische Gleichrichter gerade für Bastler und Funkfreunde besitzt, und die hauptsächlich auf der Möglichkeit billiger Selbstherstellung wie auch auf seiner absoluten Geräuschlosigkeit und Störfreiheit (im Gegensatz zu allen Pendelgleichrichtern und rotierenden Umformern) beruhen, nur dann richtig in die Erscheinung treten können, wenn eine Konstruktion vorliegt, die als wirklich zuverlässiges Universalgerät anzusprechen ist, die also in gleicher Weise gestattet, sowohl Heiz- wie Anodenbatterien in einem elektrischen Bereich von 2 bis 60 Volt Spannung und 0,05 bis 1,5 Amp Stromstärke zu laden und die eine konstante Betriebssicherheit und Rentabilität ohne wesentliche Wartung und Abnutzung gewährleistet.

Diese Forderungen werden mit einer Anordnung erfüllt, die der Verfasser in längeren Versuchsreihen entwickelt hat und deren wesentliche Kennzeichen zugleich mit einer kurzen Bau- und Betriebsanleitung hier gegeben werden. Dabei darf die theoretische Wirkungsweise des Gleichrichters im allgemeinen als bekannt vorausgesetzt werden.

Die Anlage arbeitet vor allem nur mit einer einzigen Zelle. Diese übernimmt die gesamte Gleichrichtung für alle Ladezwecke, wobei die besondere Art der Schaltung bei Gegenspannungen bis 16 Volt (Heiz- und sonstige Batterien bis zu sechs Zellen) eine vorherige einfache Transformierung des Netzstromes, bei höheren Gegenspannungen (Anodenbatterien von 30 bis 60 Volt) einen unmittelbaren Netzanschluß unter Benutzung entsprechender Glühlampen zur Begrenzung der Stromstärke vorsieht. Das Zellengefäß selbst besteht aus Eisen und hat die Funktion einer Elektrode; Glas ist hierbei wegen seiner schlechten Wärmeleitung und der Notwendigkeit großer Dimensionierung oder besonderer Kühlvorrichtungen vermieden. Die andere Elektrode besteht aus Aluminium, das chemisch rein sein muß, da schon geringe Beimischungen anderer Metalle (2 bis 3 v. H.) die elektrische Sperr- (Ventil-) Wirkung nicht unerheblich beeinträchtigen können (Zinkaluminium ausgenommen). Von ausschlaggebender Bedeutung ist die Zusammensetzung der chemischen Lösung. Die bisher angegebenen und oft auch im Handel als sogenanntes Gleichrichtersalz erhältlichen Chemikalien wie Borax, Natriumphosphat, Ammoniumkarbonat, Natriumbikarbonat (doppeltkohlensaures Natron), sind für den Dauerbetrieb völlig unbrauchbar. Wie eingehende Versuche erwiesen haben, zersetzen sich diese Lösungen schon nach kurzer Zeit, das Aluminium wird angefressen, und

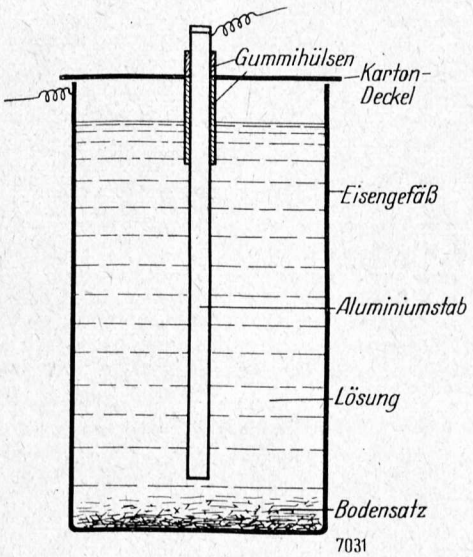


Abb. 1. Die Zelle des Gleichrichters.

[3]) „Characteristics of shielded grid pliotrons", Phys. Rev. Bd. 27, S. 432, 1926.

[4]) Auf diese Tatsache hat besonders Barkhausen schon sehr frühzeitig hingewiesen.

nach etwa 30 bis 40 Betriebsstunden geht der volle Wechselstrom durch die Anlage, wobei sowohl die Elektrode als auch die Akkumulatorenplatten gänzlich zerstört werden können. Die einzige Lösung, die chemische Konstanz und Sperrwirkung für alle gebräuchlichen Spannungen aufweist, ist eine Lösung von chemisch reinem Ammoniumphosphat.

Der Bau der Anlage ist denkbar einfach. Als Zelle dient ein rundes Eisengefäß (Konservenbüchse aus unverzinktem Eisenblech) mit nicht weniger als ein und nicht mehr als zwei Liter Fassungsvermögen, wobei Höhe zu Durchmesser sich wie 2 : 1 verhalten sollen. An den oberen äußeren Rand befestigt man ein Stück isolierten Draht. Die Abb. 1 zeigt ein derartiges Gefäß mit etwa 1½ Liter Fassungsvermögen bei 20 cm Höhe und 11 cm Durchmesser. Für die beiden Aluminiumelektroden, die benötigt werden, nimmt man am besten zwei runde Stäbe von etwa 20 cm

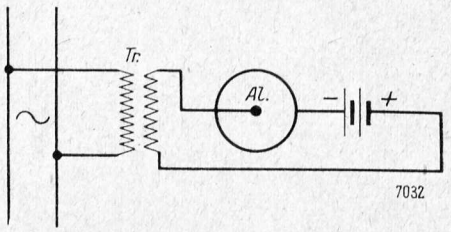


Abb. 2. Die Schaltung mit Transformator.

Länge und 7 mm Durchmesser. Doch sind auch andere Formen, wie Platten oder Hülsen, verwendbar, sofern sie in ihrer Größe der Belastung entsprechend gewählt werden. Aus Holz oder starkem Karton schneidet man dann zwei kreisrunde Scheiben zurecht, die als Deckel auf der Zelle gut aufsitzen müssen. Die Befestigung der Stäbe geht aus der Abb. 1 hervor. Wichtig ist, daß die beiden Schlauchstücke (Gummihülsen) gut aufsitzen und daß ihre unteren Teile so bemessen werden, daß sie im Betrieb etwa 2 cm tief in die Flüssigkeit eintauchen, da sich sonst an der Oberfläche der Lösung Salze bilden, die die Stäbe in Kürze anfressen und unbrauchbar machen. Auch müssen die unteren Stabenden einen Abstand von 2 cm über dem Gefäßboden aufweisen, um zu verhindern, daß durch Berührung mit dem sich im Betrieb bildenden Bodensatze Störungen der Ventilwirkung eintreten. Als Maximalbelastung gilt die gleiche Begrenzung wie bei Akkumulatorenplatten: es dürfen auf den Quadratdezimeter 5 Amp nicht überschritten werden. In unserem Falle ergibt sich an nutzbarer Elektrodenoberfläche: 14 cm Höhe zu 7 mm Durchmesser = etwa 30 Quadratzentimeter, mithin Maximalbelastung 1,5 Amp.

Zur Bereitung der Flüssigkeit besorgt man sich in der Apotheke das weiße und geruchlose Salz (zu verlangen als Ammonium phosphoricum purum, 100 gr kosten 0,80 M. bis 1.00 M.). Die Zelle wird zunächst bis etwa 2 cm unter den oberen Rand mit destilliertem Wasser (zur Not auch Regen- oder abgekochtem Wasser) gefüllt, dann werden, je nach Fassungsvermögen der Zelle, 100 bis 200 g des Salzes unter ständigem Umrühren hineingeschüttet.

Zur Strombegrenzung bei unmittelbarem Anschluß an die Lichtleitung kann jede vorhandene Tischlampe oder eine ähnliche Fassung benutzt werden. Ein Draht der doppelten Anschlußlitze wird geteilt und an dem Lampenende mit einem Anodenstecker versehen. Das unmittelbare Leitungsstück bleibt zum Anschluß an die Zelle frei. Die Größe des Transformators (der im übrigen kein Spartransformator sein darf, d. h. Primär- und Sekundärwicklungen müssen elektrisch völlig getrennt sein), ist abhängig von dem Spannungsabfall (Widerstand) der Zelle in Hinsicht auf die geforderte Endleistung. Wie Versuche ergeben haben, schwankt der Spannungsverlust je nach Beschaffenheit und Größe der Aluminiumelektrode, der Wärme der Flüssigkeit und einiger anderer Faktoren zwischen 20 und 24 Volt. Bei einem Durchschnitt von 22 Volt kommen wir für die zu fordernde Sekundärleistung zu einem guten Mittelwert von 30 Volt mal 1 Amp = 30 Watt. Damit kann ein einzelliger Akkumulator mit etwa 1,4 Amp, eine zweizellige Batterie mit 1,2 Amp und eine dreizellige mit 1,0 Amp aufgeladen werden. Wer den Selbstbau eines solchen Kleintransformators scheut (Bauanweisungen sind wiederholt gegeben worden), erhält ihn im Handel zu durchaus annehmbaren Preisen. Besondere Anzapfungen sind unnötig, desgleichen auch Widerstandsregler und Amperemeter, solange die oben angegebenen Werte die vorgeschriebenen Maximalstärken nicht überschreiten.

Über den Betrieb ist folgendes zu sagen. Eine der beiden Aluminiumelektroden nehme man stets zum unmittelbaren Laden an der Lichtleitung (Anodenbatterien), die andere zum Laden mit dem Transformator (Heizbatterie). Man wechsele sie also, je nach Bedarf, in der gleichen Zelle aus, darf sie jedoch niemals gegenseitig vertauschen, weil sonst die Wirkung erheblich beeinträchtigt würde. Im übrigen erkennt man beide Elektroden schon nach kurzer Betriebsdauer an ihrem Äußeren: die Lichtleitungselektrode bekommt einen hellgrauen, fast milchigen Überzug, während die Tranformatorelektrode ausgesprochen dunkelgrau getönt erscheint. Diese Merkmale sind zugleich ein Zeichen dafür, daß die Anlage richtig arbeitet.

Die beiden verschiedenen Schaltungen der Zelle sind in Abb. 2 und 3 veranschaulicht. Wie man sieht, muß der eine Pol der Wechselstromleitung, den man sperren will, der eine zum Minuspol in der Gleichstromleitung werden soll, der also mit der Aluminiumelektrode und das Gefäß selbst mit dem Minuspol der Batterien verbunden werden. Der zum Pluspol gestempelte Wechselstrompol führt (unmittelbar oder über die Lampe) stets zum Pluspol der Batterien.

Für die erste Inbetriebsetzung ist zu beachten, daß der Gleichrichtervorgang in beiden Ladefällen nicht sofort beginnt, sondern erst dann, wenn nach einem gewissen Stromdurchfluß der chemische Prozeß wirksam geworden ist. Man nennt diesen Vorgang, ähnlich wie bei den Sammlerplatten, Formierung. Diese Formierung besorgt der Wechselstrom, den man zum Laden benutzt, selbst. Sie dauert je nach Art und Größe des Aluminiums sowie der verwendeten Spannung 10 bis 120 Sekunden. Da während dieser kurzen Zeit immerhin der volle Wechselstrom durch die Leitung fließt (die Zelle bietet keinen oder nur geringen Widerstand), so ist es ratsam, die zu ladende Batterie erst nach etwa 2 Minuten in die Leitung einzuschalten. Bei späteren Ladungen ist, auch wenn Zelle und Elektroden wochenlang nicht in Gebrauch gewesen sind, diese Maßregel nicht mehr erforderlich.

Die Anlage bedarf auch bei ständiger Beanspruchung nahezu keiner Wartung. Hin und wieder kontrolliere man, ob der Flüssigkeitsspiegel noch am gummigeschützten Teil der Aluminiumelektrode steht. Ist er durch Verdunstung gesunken, fülle man vom Elektrolyten nach. Die Wärmeentwicklung kann bei dieser Anordnung auch im längsten Dauerbetrieb niemals über das zulässige Maß ansteigen.

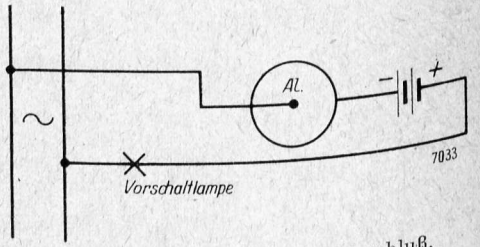


Abb. 3. Schaltung für Netzanschluß.

(Die Grenze, an der der Gleichrichter nicht mehr einwandfrei arbeiten würde, liegt bei 50 Grad C). Beim Laden am Netz glüht die Vorschaltlampe nur ganz dunkel. Beobachtet man genauer, so kann man die Ventilschwankungen der abgeriegelten und freigegebenen Stromstöße am Zittern des Lichtes genau erkennen. Lädt man bei Tage, so sieht man die unmittelbar an der Aluminiumelektrode aufsteigenden

Blasen. Lädt man im Dunkeln oder blendet man tagsüber das Licht ab, so sieht man in der Zelle das sogenannte „elektrolytische Leuchten": das Aluminium steht in einem

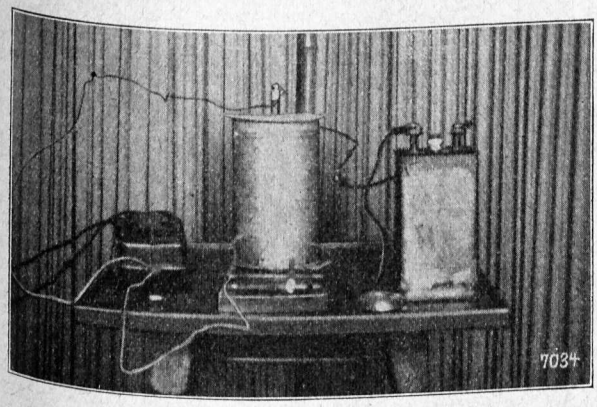


Abb. 4. Die Anordnung zur Transformatorenladung.

phosphoreszierenden Feuermeer, das sich aus lauter kleinen Lichtbogen zusammensetzt.

Nach Beendigung der Ladung hat man nichts weiter zu tun als abzuschalten, die Aluminiumelektrode herauszunehmen und die Zelle mit einem gutsitzenden Deckel bis zum nächsten Gebrauch zu verschließen. Die ganze Anlage kann, da sie absolut geräuschlos und störfrei arbeitet, neben den Empfangsgeräten im Wohnzimmer Aufstellung finden.

Zum Schluß noch einige genaue Berechnungen über die Rentabilität des Betriebes und Angaben über die zu verwendenden Vorschaltlampen.

Beispiel I: Es sind zwei 60 Volt-Anodenbatterien mit einer Kapazität von 1 Amperestunde und einem Höchstlade- und Entladestrom von 0,1 Amp an einer 120 Volt-Lichtleitung zu laden. Hierzu werden stets beide Batterien parallel geschaltet. Man hat dann 60 Volt mit 0,2 Amp

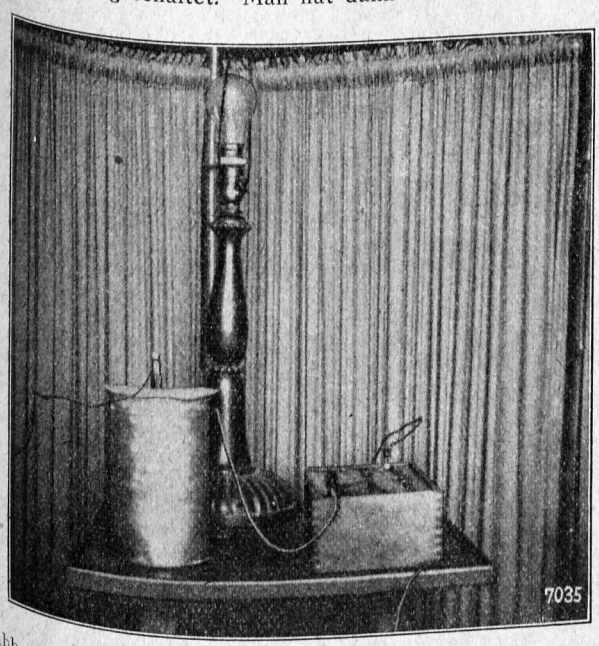


Abb. 5. Die Anordnung zur Batterieladung mit vorgeschalteter Lampe.

aufzuladen. Die Spannung muß mindestens betragen: 30 Zellen à 2,7 = 81 Volt + 22 Volt Spannungsverlust im Gleichrichter = 103 Volt. Da wir 120 zur Verfügung haben, kann man laden. Nun muß man eine Vorschaltlampe suchen, die bei 103 Volt Gegenspannung den Strom auf 0,2 Amp begrenzt. Ohne die Gegenspannung würde das eine Metallfadenlampe von 24 Watt (120 mal 0,2), mit Gegenspannung eine solche von 60 Watt bedingen (Wattstärke ohne Gegenspannung immer etwa gleich 2/5 der für das Laden notwendigen Wattstärke). Man schaltet in dem angezogenen Beispiel also eine 60 Wattlampe ein und läßt einschließlich der etwa 20 v. H. betragenden Ladeverluste 12 Stunden laden. Die Kosten betragen: 12 mal 24 Watt = 288 Watt = (die Kilowattstunde zu 45 Pf. gerechnet) 12 Pfennige.

Beispiel II: Es ist eine 4 Volt-Heizbatterie von 24 Amperestunden und 2,4 Amp Ladestrom an einer 220 Volt-Lichtleitung zu laden. Man schaltet ohne weiteres den 30 Watt-Transformator an und läßt 24 Stunden mit einer Stromstärke von 1,2 Amp laden. Die Kosten betragen: 24 mal 36 = 864 Watt = 39 Pf. Hier erkennt man, wie außerordentlich rentabel sich die Transformatorenladung mit hoher Stromstärke relativ zur unmittelbaren Lichtleitungsladung stellt. Abgesehen davon, daß es nie möglich wäre, den Gleichrichter unmittelbar am Netz mit einer so hohen Stromstärke zu belasten (Höchstleistung 0,2 Amp), würde diese Ladung 24 mal 264 = 5346 Watt = 5,3 Kilowatt = 2,38 M., also über das Siebenfache einer Transformatorenladung kosten.

Bei Ausbleiben des Netzstromes ist die Anlage völlig gesichert. Durch den praktisch unendlich hohen Widerstand der Aluminiumelektrode (sie stellt nach genauen Messungen einen Wert von nahezu 12 000 Ohm dar) ist jeder Rückfluß des Batteriestromes unmöglich gemacht.

Die Abb. 4 und 5 geben die Anlage im Betriebe wieder.

Die Neutralisation des „Wochenend"-Empfängers.

In Heft 12 des „Funk-Bastler" lese ich mit Freude und Befriedigung, daß viele Bastler mit meinem „Wochenend"-Empfänger gute Erfolge erzielten, und daß sogar ein Funkfreund sich der Weiterentwicklung bzw. Erleichterung der Aufbauarbeit angenommen hat. Den Ausführungen von Erich Haase bin ich mit dem größten Interesse gefolgt und kann bestätigen, daß sich meine neuesten Erfahrungen mit seinen vollkommen decken.

Nur einen Punkt muß ich ganz entschieden bestreiten, und zwar was er über die „sogenannte Neutralisation" sagt. Leider fand sich bei der Vorführung im Bastler-Laboratorium des „Funk" im November vorigen Jahres keine Gelegenheit, die Wirkung des Neutrodons praktisch vorzuweisen, hoffe jedoch Gelegenheit zu finden, es einmal nachholen zu können. Tatsache ist, daß die Neutralisation im „Wochenend" keine sogenannte, sondern eine tatsächliche darstellt, und zwar eine Neutralisierung, also Unschädlichmachung der Röhrenkapazität der Hochfrequenzstufe. Die Neutralisation eines Systems einer Doppelröhre, wovon das zweite als Schwing- und Gleichrichtersystem arbeitet, ist jedoch ein schwieriges Kapitel, und ich gebe gern zu, daß es manchem Nachbauer nicht ganz gelungen ist.

Beim Originalgerät ist die Wirkung dieser Vorrichtung sehr scharf zu erkennen, bei ausgedrehtem Neutrodon läßt die Kapazität des Hochfrequenzsystems soviel Energie auf unerwünschten Wegen passieren, daß ein Selbstschwingen des Systems eintritt und ein unangenehmes Pfeifen oder besser gesagt Knurren des Gerätes ertönt, wenn beide Kreise scharf aufeinander abgestimmt sind, selbst bei völlig ausgedrehtem Rückkopplungskondensator bemerkbar. Die Aufhebung dieser schädlichen Röhrenkapazität ist Aufgabe des Neutrodons, was durch eine Gegenkapazität erfolgt, die in der Größenordnung derjenigen der Röhre entspricht.

Das Nichtfunktionieren der Neutralisation bei einigen nachgebauten Geräten dürfte auf Dämpfungen oder ungewollte Kapazitäten in der Leitungsführung zurückzuführen sein, die einerseits das Hochfrequenzsystem überhaupt nicht schwingfähig werden lassen, andererseits wie eine Neutralisation wirken und damit eine solche sich tatsächlich erübrigt. Im allgemeinen aber würde ich empfehlen, den Einbau dieser Hilfsvorrichtung nicht zu unterlassen, denn sie ist wichtig, wie ihre scharfe Einstellung im Originalgerät beweisen dürfte.

Rudolf J. Wittwer.

*

Amerikanische Kurzwellensendungen. Der Kurzwellensender 2 XAF der General Electric Co. in Schenectady arbeitet neuerdings auf der Welle 31,4 m (9554 Kc/s), und zwar nach unserer Zeit (M. E. Z.) Dienstags, Mittwochs, Freitags und Sonntags im allgemeinen von 12 Uhr nachts bis 6 Uhr morgens. Der andere Kurzwellensender der Gesellschaft, 2 XAD, der auf Welle 21,96 m (13 660 Kc/s) arbeitet, ist Montags, Donnerstags, Sonnabends und Sonntags, meist von 12.30 Uhr nachts bis 6 Uhr morgens und außerdem Montags und Donnerstags von 8 bis 10 Uhr abends, in Betrieb.

Wo bleibt die Sendegenehmigung für die deutschen Amateure?

Von
Dipl.-Ing. Rudolf Mertz, Stuttgart.
Kurzwellensender EK 4 YAA.

Im Dezemberheft der Zeitschrift „Radio für Alle" beschäftigt sich ein Herr H. W. sehr eingehend mit meinem Aufsatz „Vorschläge zur Ausgestaltung der Amateur-Sendegenehmigung", der im „Deutschen Rundfunk" erschienen ist. Wenn Herr H. W. auch nicht in allen Punkten mit mir einig geht, so ist es für mich doch immerhin sehr erfreulich, daß mein Aufsatz seinen Hauptzweck erreicht hat, nämlich: die Frage der Amateur-Sendegenehmigung davor zu bewahren, ganz in Vergessenheit zu geraten, und das Interesse weitester Kreise immer wieder auf diese Angelegenheit zu lenken. Auch die Post kann ihre Stellungnahme nicht dauernd aufschieben, sondern muß schließlich einmal klar aussprechen, was aus der Amateur-Sendegenehmigung in Deutschland werden soll. Dies um so mehr, seitdem alle hiermit im Zusammenhang stehenden allgemeinen Fragen auf der internationalen Funkkonferenz in Washington geklärt wurden. Bedauerlicherweise sind zwar dort die Belange der Kurzwellen-Amateure recht schlecht weggekommen, aber immerhin sind einige, wenn auch teilweise recht schmale Wellenbänder zum ausschließlichen Gebrauch der Amateure freigehalten worden, und man kann wirklich nicht einsehen, warum man den deutschen Funkfreunden das Arbeiten auf diesen Bändern nicht gerade so gut erlauben sollte, wie den Amateuren anderer Nationen. Von diesem Standpunkt aus würde ich den Aufsatz von Herrn H. W. aufrichtig begrüßen, wenn er nicht in vielen Punkten unmögliche Forderungen und Standpunkte vertreten würde, so daß die Vermutung naheliegt, daß er die Vorgeschichte des Kampfes um die deutsche Amateur-Sendegenehmigung nur recht oberflächlich kennt.

Herr H. W. nimmt in seinem Aufsatz nicht nur in völlig unbegründeter Weise gegen den Deutschen Funktechnischen Verband Stellung, sondern behandelt auch die ganze Angelegenheit in einer Weise, die den berechtigten Bestrebungen der deutschen Kurzwellen-Amateure und des Deutschen Funktechnischen Verbandes bei den zuständigen Behörden nur neue Schwierigkeiten bereiten kann. Ich bin im Gegenteil immer noch der Ansicht, daß bei einer zukünftigen Regelung der Amateur-Senderei der Deutsche Funktechnische Verband keinesfalls übergangen werden kann. Eine zentrale Organisation wird da sein müssen. Will Herr H. W. vielleicht einen neuen Verband für die Amateur-Sender gründen? Ich glaube, es wird doch schon richtiger sein, den bestehenden Verband zu den Funktionen heranzuziehen, die bei einer weiteren Ausbreitung der Amateur-Senderei nun doch einmal ausgeübt werden müssen, wenn die ganze Sache nicht zu einer technischen Spielerei und einem DX-Sport werden soll. Der Deutsche Funktechnische Verband hat diese Tätigkeit im vergangenen Jahr in ihrem jetzigen Umfang bereits zufriedenstellend ausgeübt.

Gegen meine Anregungen, die übrigens ausdrücklich lediglich als Vorschläge für eine Diskussion der Frage bezeichnet sind, nimmt Herr H. W. mit unnötigem Elan Stellung. Sie sind ihm zu kompliziert; er macht's einfacher und schlägt folgende Regelung vor: „Zeige durch eine Prüfung, daß du dein Sendegerät genau so gut beherrschst wie ein Berufsfunker; ist das der Fall, so haben wir nichts dagegen, wenn du eine Sendestation betreibst...." Ich würde mich aufrichtig freuen, wenn sich das Reichspost-Ministerium diese Auffassung zu eigen machen würde, glaube aber, wenn beim Reichspost-Ministerium auch nur die geringste Neigung bestehen würde, die Sendegenehmigung in so verblüffend einfacher Form zu erteilen, daß wir sie dann schon seit drei Jahren hätten! Wie die Dinge aber liegen, muß man all den Instanzen, die nun einmal ein Vetorecht haben, sicherlich größere Konzessionen machen. Über die Art und Größe dieser Konzessionen kann man diskutieren, vor allem, nachdem sich die Post einmal geäußert haben wird. Auch mit einem Hinweis auf die Schweizer Verhältnisse wird man nicht viel erreichen.

Vor allem müssen die deutschen Amateure sich so verhalten, daß alle Bedenken der maßgeblichen Behörden, ob sie nun begründet sind oder nicht, gegenstandslos werden. Ob es z. B. politisch mißbrauchte Sender gibt oder nicht, ist doch ganz gleichgültig für das Verhalten der Amateure, da sie deren Nichtvorhandensein doch nicht beweisen können. Es könnte jedenfalls solche geben und, da die Behörden offenbar mit dieser Möglichkeit rechnen zu müssen glauben, so sehe ich nicht ein, warum die Amateure sich nicht mit allen Bestimmungen, die einen Mißbrauch der Funkerei unmöglich machen sollen, von vornherein einverstanden erklären können. Gibt es keine politischen Sender, so werden die gegen sie zu erlassenden Bestimmungen niemanden stören; gibt es welche, so haben derartige Bestimmungen ihre unzweifelhafte Berechtigung.

Daß ferner die Erteilung der Sendegenehmigung unmittelbar nichts mit der Beobachtungstätigkeit der Amateure zu tun hat, ist richtig und kann nicht abgestritten werden. Andererseits dürfte aber feststehen, daß die von mir vorgeschlagene Verknüpfung der Sendegenehmigung mit einer obligatorischen Beobachtertätigkeit ein sehr wirksames und dabei doch harmloses Mittel ist, die deutschen Amateure zu einem mehr wissenschaftlichen Arbeiten zu erziehen.

Mir wird der „Schrei nach der Polizei" vorgeworfen, weil ich in meinem Aufsatz ausführte, daß der Anwärter auf die Sendegenehmigung ein polizeiliches Führungszeugnis zusammen mit seinem Gesuch um Erteilung der Sendeerlaubnis einreichen solle. Eine solche Bestimmung könnte doch, falls sie wirklich erlassen werden sollte, nur denen unangenehm sein, die keine „saubere Weste" haben, und für die braucht man wirklich keine Lanze zu brechen.

Nicht nur den Deutschen Funktechnischen Verband, sondern überhaupt alle Funkvereine möchte Herr H. W. gar zu gern ganz aus der Amateurfunkerei ausgeschaltet wissen. Wer soll denn dann die Eignungsprüfung der Sendeanwärter abhalten? Glaubt Herr H. W., daß die Post ein besonderes Prüfungskollegium bilden wird, um die Sendeanwärter zu prüfen? Ich bezweifle es stark; sie wird vielmehr sagen: Wenn ihr senden wollt, dann prüft eure Sendeanwärter selbst durch eine Instanz, die unser Vertrauen genießt. Als solche dürften aber nur die Funkvereine in Frage kommen, denn sie wurden in der Zeit der Audionversuchserlaubnis auch schon von der Post mit der Abnahme der Prüfungen betraut.

Die von mir vorgeschlagene gestaffelte Sendegenehmigung[1]) findet Herrn H. W.'s Beifall gar nicht. Er schlägt vor, daß die Sendeanwärter, die durch eine Prüfung nachgewiesen haben, daß sie ihr „Sendegerät genau ebensogut beherrschen wie ein Berufsfunker" gleich mit der größten, den Amateuren überhaupt zu gestattenden Sendeenergie losknallen dürfen. Wo die armen Prüflinge diese Fertigkeit aber erwerben sollen, das verrät Herr H. W. nicht! Da scheint mir doch mein Vorschlag viel diskutabler zu sein, nämlich, daß der Sendeanwärter, ehe er überhaupt die Erlaubnis erhält, durch einjährige Zugehörigkeit zur DE-Organisation und durch Teilnahme als Beobachter an mehreren Kurzwellen-Versuchsreihen sich eine gewisse Vertrautheit mit dem Amateur-Kurzwellenverkehr erwirbt, die Gepflogenheiten des Amateurverkehrs gründlich kennenlernt und sich eine gewisse Routine in der Aufnahme von Morsezeichen (nicht nur in Übungskursen, denn die über hunderte von Kilometern ankommenden Zeichen, die durch Fading, Statiks und andere Stationen gestört werden, hören sich ganz anders an und sind viel schwerer aufzunehmen) aneignet.

Die Festsetzung der Maximal-Energie kann man wohl getrost der Reichspost überlassen; 50 Watt primäre Sendeenergie scheinen mir jedoch für einen erfahrenen Funkamateur, der dem Berufsfunker an theoretischen Kenntnissen

[1]) Ich schlug vor, daß anfänglich jeder Sender nur mit geringer Energie arbeiten dürfe, daß er sich aber die Erlaubnis für von Jahr zu Jahr steigende Sendeenergie erwerben könne, wenn er alljährlich durch Teilnahme an einer gewissen Anzahl von Versuchsreihen an der Klärung der noch recht zahlreichen offenen Probleme auf dem Gebiet der kurzen Wellen mitarbeite.

erheblich überlegen sein dürfte, etwas wenig zu sein. Man muß dabei bedenken, daß die Antennenenergie beträchtlich geringer ist als der Input.

Sinngemäße Bestimmungen können niemals einen Zwang für den Sendeamateur bedeuten. Loyalität auf beiden Seiten ist auch mein Wunsch für das zukünftige Verhältnis zwischen Amateuren und Behörden. Mit solch heftigen Forderungen, wie sie Herr H. W. in seinem Aufsatz erhebt, wird man aber die Behörden nicht gerade zu Entgegenkommen gegenüber den Bestrebungen und Wünschen der Amateure geneigt machen. Darum auch Loyalität auf seiten der Amateure und derjenigen, die für sie das Wort ergreifen!

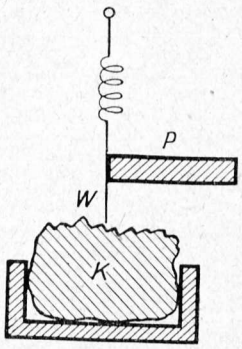
AUSLÄNDISCHE ZEITSCHRIFTEN- UND PATENTSCHAU

Bearbeitet von **Regierungsrat Dr. C. Lübben.**

Eine einfache Einstellvorrichtung für Detektoren.

(Nach Amat. Wir. **11.** 968. 1927/Nr. 289 — 24. Dezember.)

Bei einem einfachen Kristalldetektor, bei dem auf dem Kristall K (vgl. Abb.) eine federnd befestigte Nadel N ruht,



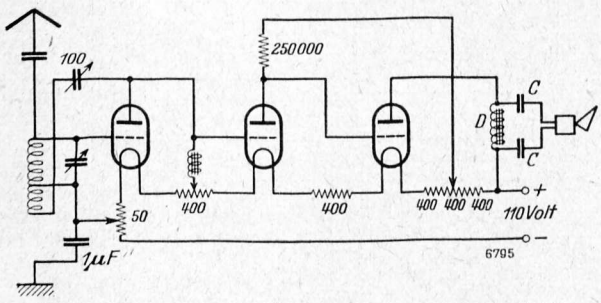
ergibt sich bei der Einstellung durch einfaches Anfassen der Feder mit der Hand eine schlechte Einstellmöglichkeit, da durch die unmittelbare Berührung mit der Hand die Dämpfung und damit die Empfangslautstärke verändert wird. In einfacher Weise kann dieser Nachteil dadurch vermieden werden, daß mit der Nadel ein schmaler Papierstreifen P fest verbunden wird.

*

Lautsprecheranschluß bei Netzanschlußgeräten.

(Nach Amat. Wir. **11.** 706. 1927/Nr. 283 — 12. November.)

Bei Netzanschlußgeräten ist es häufig erwünscht, den Lautsprecher so anzuschließen, daß sowohl die Zuführung als auch die Teile des Lautsprechers keine Netzspannung führen können. Dies erreicht man dadurch, daß man in beide Zuleitungen zum Lautsprecheranschluß einen Kondensator einschaltet und in den Anodenkreis eine Drossel legt. In der Abbildung ist diese Schaltung für ein Dreiröhren-



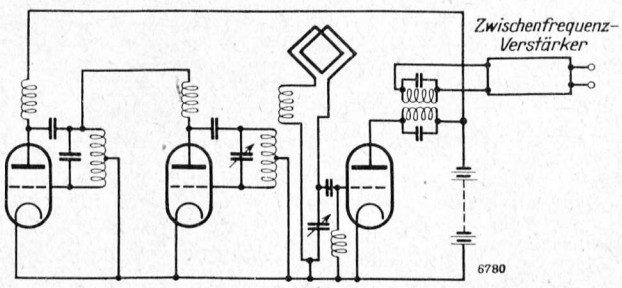
gerät dargestellt, bei der sowohl die Heizung als auch die Anodenspannung dem Netz entnommen wird. Im Anodenkreis der letzten Röhre liegt eine Niederfrequenzdrossel D, während die Lautsprecheranschlüsse über zwei Kondensatoren C mit der Drossel verbunden sind.

*

Ein Superheterodyne-Empfänger.

(Nach Brit. Pat. 279 424.)

Bei der in der Abbildung dargestellten Superheterodyneschaltung erzeugt der Hilfssender II nicht, wie gewöhnlich, eine Schwingung, die von der mit der Röhre III aufgenommenen Empfangswelle verschieden ist, sondern die vom Hilfssender II erzeugte Schwingung ist die gleiche wie die Empfangswelle. Diese Hilfsschwingung wird durch einen kleinen Hilfssender I, der eine Schwingung gleich der Zwischenfrequenz erzeugt, moduliert. Durch diese Anord-



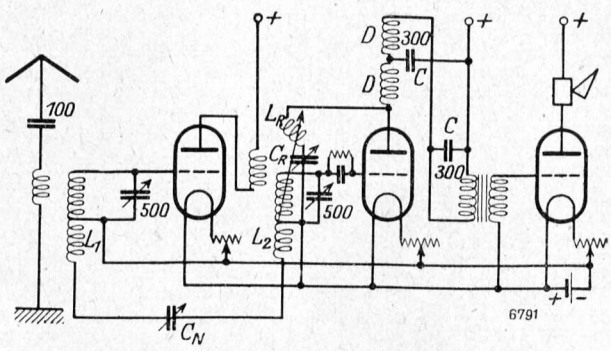
nung wird erreicht, daß die Schwingungskreise der Röhren II und III die gleichen sind und ihre Einstellkondensatoren durch einen gemeinsamen Knopf bedient werden können, während die vom Sender I erzeugte Hilfsfrequenz konstant ist und daher für diese Röhre eine Einstellvorrichtung nicht erforderlich ist.

*

Ein Dreiröhren-Reinartzgerät mit Vorröhre.

(Nach Amateur Wireless **11.** 788. 1927/Nr. 285 — 26. Nov.)

In der Abbildung ist eine Dreiröhrenschaltung wieder-



gegeben, bei der die zweite als Audion wirkende Röhre mit Reinartzrückkopplung versehen ist und eine Hochfrequenzvorröhre vorhanden ist. Die Vorröhre ist mit einer Neutrodynisierung versehen. Diese wird dadurch erzielt, daß mit dem ersten und mit dem zweiten Gitterkreis je eine Spule (L_1, L_2) gekoppelt ist, deren freie Enden durch den Neutrodynekondensator CN verbunden sind. Beachtenswert ist noch, daß im Anodenkreis der zweiten Röhre ein aus zwei Hochfrequenzdrosseln D und zwei Kondensatoren C bestehendes Filter eingeschaltet ist.

Anfragen zur Zeitschriftenschau

sind zu richten an Reg.-Rat Dr. C. Lübben, Berlin-Dahlem, Heiligendammer Str. 23. Allen Anfragen ist ein ausreichend freigemachter und beschrifteter Umschlag für die Antwort beizufügen, da sonst eine Auskunft nicht erteilt werden kann.

BRIEFE AN DEN „FUNK-BASTLER“

Was geschieht gegen die Störsender?

Buchschlag, Ende März.

Es ist schon mehrmals betont worden, daß die Reichstelegraphenverwaltung für die Befreiung und Freihaltung des Rundfunkwellenbereichs von Störsendern eintreten werde und es haben auch schon internationale Sitzungen und Verhandlungen über diesen Punkt stattgefunden. Sehr weit scheint man aber bisher in der Praxis noch nicht gekommen zu sein. Um nur zwei besonders prägnante Beispiele anzuführen: Zwei hier in Südwestdeutschland sehr gut aufnehmbare Fernstationen sind Breslau und Nürnberg, die man auch mit relativ einfachen Röhrengeräten gut „hereinbekommt“, und denen man oft gern mit Vergnügen lauschen würde, um einmal gegenüber dem Bezirkssender eine Abwechslung zu haben — wenn die neidischen Telegraphiesender nicht wären. Genau auf den Wellen der beiden oben genannten Rundfunksender arbeiten recht häufig kräftige Funkstationen und nehmen damit natürlich jeden Empfangsgenuß. Es weiß ja jeder selbst, wie unangenehm es ist, wenn es mitten in einem interessanten Stück oder Vortrag plötzlich angeht: tak, tak, tak — und es so eine Viertel- oder eine Halbestunde mit kurzen Unterbrechungen weitergeht. Dadurch schalte ich diese Stationen, die ich an sich sehr gern höre — besonders, da München direkt hier merkwürdig schwer und mit starken Fadings behaftet, zu bekommen ist — immer mit einer gewissen Unlust ein, weil ich stets auf Unterbrechungen obiger Art gefaßt sein muß. Meinen Bekannten, mit denen ich über diesen Punkt gesprochen haben, geht es genau so. — Auch mit dem höchstselektiven Superhet ist es nicht möglich, die Funker von den genannten Stationen zu trennen.

Sollen diese Verhältnisse noch lange dauern? Wir haben doch nun schon das vierte Jahr deutschen Rundfunk. Oder ist eine Abhilfe nicht möglich? Eine Stellungnahme der zuständigen Behörde wäre sehr erwünscht. *Dr. E. Badendieck.*

*

Dürfen Störsender nicht mehr genannt werden?

Kottbus, Mitte März.

Mir erscheint die Stellungnahme des Reichspostministeriums nicht recht begründet; wenn z. B. auf irgendeiner Welle des Rundfunkbereichs ein Telegraphiesender unbeabsichtigt gehört wird, das heißt, auf einem solch breiten Bereich „durchschlägt“, daß seine Aufnahme bei der Abstimmung auf fünf bis sechs Sender des Rundfunkbereiches unbedingt mit geschehen muß, so ist nach Auffassung des Reichspostministeriums die „Stellungnahme der Gerichte“ abzuwarten, ob ein Verstoß gegen den § 15 FAG vorliegt. Dann müßten jedoch 90 v. H. aller Rundfunkteilnehmer wegen Verstoßes gegen diesen Paragraphen bestraft werden, jedenfalls aber die Einleitung eines Verfahrens zu gewärtigen haben, da auf dem Wellenbereich, der für Unterhaltungsrundfunk vorgesehen ist, eine Aufnahme solcher Störsender bei fast allen Großstationen nicht zu umgehen ist. Besonders strafbar würden sich die Besitzer der Superheterodyne-Emzfänger machen, da es einen Nachteil dieser Schaltung darstellt, die sogenannten „Zwischenfrequenzfunker“ mit zu empfangen. Da diese „Zwischenfrequenzfunker“ aber Telegraphiestationen mit hoher Wellenlänge sind, ist jeder Besitzer eines solchen Apparates „strafbar“.

Die „verbotene“ Aufnahme solcher Störsender liegt weder in der Absicht der Teilnehmer, noch bereitet sie ein besonderes Vergnügen; sie ist, wenn man es genau betrachtet, ein technischer Mangel, den nur die Reichspost abstellen könnte oder wer sonst für die Wellenverteilung verantwortlich ist. Und es kann doch nicht im Ernst daran gedacht werden, die Teilnehmer für einen technischen Mangel zu bestrafen?! *Hans Krautzig.*

*

Berlin, Mitte März.

Der Herr Postinspektor Rauch hat mit seinen Ausführungen in Heft 12 des „Funk“ vom Standpunkt des Verwaltungsbeamten vollständig recht. Er legt bestehende Gesetze aus. Er muß aber selbst zugeben, daß das Gesetz mangelhaft ist, denn es kann nur das Abhören von Funksendungen des Verkehrs auf Wellen, die für den Rundfunk gesperrt sind, verbieten. Die Richter werden zu prüfen haben, ob die Vorschriften des Gesetzes verletzt sind und ob sie überhaupt erfüllt werden können.

Höre ich den Störsender auf einer für den Rundfunk freigegebenen Welle, so wird man mir, da ich ja an die Reichspost gerade für das Abhören dieser Welle bezahlt habe, nicht verbieten können, die Sendung des Störers zu hören, denn ich kann schlechterdings meine Ohren nicht für den einen Sender zustopfen und zugleich den erlaubten Sender hören. Jeden Abend kann man die Beobachtung machen, daß ein Telegraphiesender auf der Züricher Welle mit solcher Stärke sendet, daß jeder Empfang der Züricher Darbietungen unmöglich ist. Ebenso heult häufig auf der Welle 300 m ein Sender so laut, daß Hannover nicht zu hören ist. Alle meine Beschwerden bei der Post haben nichts genutzt (ebenso die Beschwerden über Rückkoppler). Die Post kann nun den Einwurf machen, daß man ja Hamburg, Kiel oder Bremen einstellen könnte. Wer sich dies Vergnügen mehrmals geleistet hat, wird gern weitere Versuche aufgeben. Nur wer wie ich jeden Abend zu wissenschaftlichen Versuchen alle Stationen drei- oder viermal abhören muß, wird die Ohrenschmerzen, die durch Überlagerung anderer Sender entstehen, in Kauf nehmen. Die Schuld daran tragen jene, die die Wellenverteilung festgesetzt haben, ohne gleichzeitig die Bürgschaft zu schaffen, daß diese Wellen auch eingehalten werden.

Man kann mir die Verbreitung der abgehörten Nachrichten verbieten, nicht aber das Abhören, es sei denn, daß die Reichspost mir andere Ohren zur Verfügung stellt, als die Natur sie mir gegeben hat. Für die Erfindung solcher Ohren — die man etwa „Sperrkreis-Ohren“ nennen könnte — würden alle Rundfunkhörer der Reichspost außerordentlich dankbar sein!

Ein Anologon bildet ein Patent, das sich ein Erfinder auf das Abhören des Echos mit dem Ohre geben ließ. Wohl kein Richter wird einen Angeklagten wegen Übertretung dieses Patentes verurteilen. Er wird vielmehr die Verordnung, die unmögliche Forderungen stellt, als unsittlich betrachten.

Ministerialrat Prof. Dr. A. Wedemeyer.

*

Die Mehrfachröhre im Überlagungsempfänger.

Bautzen, im März 1928.

Die Abhandlung von Ing. Maecker im Heft 7 des „Funk-Bastler“ gibt mir Veranlassung zu bemerken, daß auch ich in einem Überlagerungsgerät die Pentatronröhre verwendet habe, allerdings nicht für Audion und Niederfrequenz, sondern im Zwischenfrequenzteil. Ich hatte zuerst außer dem Audion noch drei Zwischenfrequenzröhren, war aber mit der Leistung des Geräts nicht besonders zufrieden, trotzdem ich nacheinander von zwei Röhrenfabriken abgestimmte Röhrensätze benutzt hatte. Von einem Satz nahm ich die Röhrencharakteristik auf, — sie stimmte nicht überein. Wie schon von anderer Seite bemerkt wurde, dürfte es überhaupt schwer sein, mit einem in der Röhrenfabrik abgestimmten Satz die Höchstleistung herauszuholen, das müßte schon an dem Empfangsgerät selbst geschehen! Jedenfalls nahm ich Veranlassung, einen Zwischenfrequenztransformator herauszunehmen. Der Empfang war nicht schlechter trotz der Verminderung der Röhrenzahl. Nun kam mir der Gedanke, statt der beiden Zwischenfrequenzröhren eine Pentatronröhre zu verwenden. Der Erfolg war ganz beträchtlich. Natürlich muß daraus geschlossen werden, daß neben den an sich guten Eigenschaften der Pentatronröhre die vorher verwendeten beiden Einzelröhren elektrisch nicht zueinander paßten. Da aber den wenigsten Bastlern eine genügende Zahl von Röhren zur Auswahl zur Verfügung steht, wie das bei den Fabriken für fertige Empfangsgeräte der Fall ist, so empfehle ich sehr, den Versuch mit der Pentatronröhre zu machen. Der eine Transformator mit Röhre ist leicht überbrückt, und das Einsetzen der Pentatronröhre ist einfach, wenn man den Pentatronsockel mit den Stiftplättchen zweier alter durchgebrannter Röhren in feste Verbindung bringt.

Im übrigen verwende ich als Eingangsschaltung auch die Doppelgitterröhre, neuerdings mit besonderer Oszillatorröhre, deren Gitter mit dem Raumgitter der Doppelgitterröhre verbunden ist, wie dies auch Dr. Lentze („Funk-Bastler“ Heft 37, Jahr 1927) tut. Die von ihm empfohlene Rückkopplung von der Anodenspule der Doppelgitterröhre auf eine Spule im Eingangsgitterkreis hat bei meinem Gerät keine verbessernde Wirkung gezeigt. Für die Oszillatorkopplung verwende ich einlagige Zylinderspulen (kein Variometer), deren beste Lage ineinander ausprobiert werden muß. Ihre Windungszahlen sind bei mir 40 und 38. *J. Fischer.*

*

Der Zwillingslautsprecher.

Berlin-Neukölln, im März.

Ich habe mir den von E. Popp in Heft 35 des „Funk-Bastler“, Jahr 1927, beschriebenen Lautsprecher gebastelt und bin mit ihm außerordentlich zufrieden. Sprache und Musik ist klar, hell und gleichmäßig. Das Antriebsystem mit den Membranen habe ich auf eine Grundplatte montiert und über das Ganze ein einfaches Gehäuse gesetzt. Die Konusmembran ist aus Zeichenpapier mit Goldbronze bestrichen. Die Fächermembran ist aus Entwurfpapier, das man für 25 Pf. in jeder Plissee-Brennerei bearbeiten lassen kann. *Rudolf Opitz.*

Verantwortl. Hauptschriftleiter: Ludwig Kapeller, Berlin-Schöneberg.—Druck: Ernst Siegfried Mittler und Sohn, Buchdr. G.m.b.H., Berlin SW 68
Zuschriften an die Schriftleitung (Manuskripte, Anfragen usw.) nur nach Berlin SW 68, Kochstr. 9. Fernruf: F 5 Bergmann 2495
Verlag: Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94. Postscheckkonto: Berlin 883 78. Sonderkonto „Funk“.

13. APRIL 1928 HEFT 16

FUNK BASTLER

FACHBLATT DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E.V.

Die Vorzüge und Nachteile der Mehrgitterröhren

Von

Dr. Ernst Schramm.

Zu den ganz allgemein verbreiteten Eingitterröhren haben sich in den letzten Jahren Doppelgitterröhren gesellt, und in letzter Zeit sind auch Typen von Dreigitterröhren auf dem Markt erschienen. Es ist auch bereits mehrfach über die Verwendung von Zweigitterröhren berichtet worden, es dürfte daher für den Funkfreund von Interesse sein, zu erfahren, welche Vorteile mit der Einführung weiterer Gitter neben dem Steuergitter verbunden sind, und ob nicht neben den erstrebten und erreichten Vorteilen auch irgendwelche für einen einwandfreien Empfang nachteilige Eigenschaften der Mehrgitterröhren mit in Kauf genommen werden müssen.

Unter den Doppelgitterröhren hat wohl die Raumladegitterröhre die bei weitem beste Aufnahme gefunden. Zur Klarlegung ihrer Wirkungsweise ist es erforderlich, zunächst einmal auf den Raumladungseffekt an sich und seine nachteilige Wirkung bei Eingitterröhren einzugehen. Die Kathode einer Elektronenröhre wird bekanntlich so erhitzt, daß sie Elektronen emittiert, kleinste Teile negativer Elektrizität, die, da sie nicht an eine mechanische Masse gebunden sind, auch nicht den Gesetzen der Schwere unterliegen. Sie folgen deshalb ohne irgendwelche Verzögerungen, wie sie sich bei mechanischen Massen aus dem Beharrungsvermögen der Masse ergeben, dem Einfluß in ihrer Nähe befindlicher elektrischer Potentiale, sie werden also z. B. von der auf ein hohes positives Potential gebrachten Anode angezogen oder von dem auf ein negatives Potential gebrachten Gitter abgestoßen. Man sollte nun annehmen, daß in einer nur Anode und Kathode enthaltenden Röhre die von dem Heizfaden emittierten Elektronen sofort sämtlich zur Anode hinübergezogen werden, selbst wenn deren Potential nur um ein geringes höher ist als das der Kathode. Dem ist aber nicht so. Es ist vielmehr eine recht beträchtliche Anodenspannung erforderlich, um alle von der Kathode emittierten Elektronen zur Anode hinüberzuziehen. Man kann sich vorstellen, daß jede der von der Anode zur Kathode laufenden Kraftlinien auf einem der Elektronen endet und dieses beschleunigt auf die Anode zu bewegt. Die Anzahl dieser Kraftlinien ist bei geringen Anodenspannungen kleiner als die Zahl der emittierten Elektronen. Es wird sich also in der Nähe der Kathode stets eine dichte Wolke von Elektronen befinden, auf denen keine Kraftlinie endet, die sog. Raumladung. Mit Erhöhung der Anodenspannung vergrößert sich die Anzahl der von der Anode ausgehenden Kraftlinien und bei einer gewissen Anodenspannung, der Sättigungs- oder Raumladespannung, werden so viel Kraftlinien von der Anode ausgehen, daß alle Elektronen zur Anode hinübergezogen werden. Der Anstieg des Anodenstromes von Null bis auf den Höchstwert erstreckt sich also über einen größeren Spannungsbereich (Abb. 1). Die Steilheit der Kennlinie, die die Änderung des Anodenstromes bei 1 Volt Spannungsänderung angibt, ist also von der Raumladespannung E_r und von dem Emissionsstrom I_{em} abhängig. Es ist angenähert:

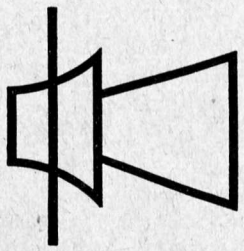
$$S = \frac{I_{em}}{E_r}.$$

Die Steilheit hat bekanntlich einen großen Einfluß auf die Verstärkung. Die letztere wächst mit der Steilheit. Es ist daher ein ganz natürliches Bestreben, auf Mittel zur Vergrößerung der Steilheit zu sinnen. Solche Mittel bestehen nach obiger Gleichung in der Vergrößerung der Emission oder der Verkleinerung der Sättigungsspannung. Die Steilheitserhöhung durch Vergrößerung der Emission — es kommt hier nur eine solche durch Vergrößerung der Kathodenoberfläche[1]), nicht aber eine solche durch Temperaturerhöhung in Frage — sind aber verhältnismäßig enge Grenzen gezogen. Der Steilheitserhöhung durch Verringerung der Sättigungsspannung dient die Einführung des Raumladegitters. Dieses Gitter, das zwischen Kathode und Steuergitter eingefügt wird, erhält eine Spannung, die der

11 Genormte Bildzeichen — Nach DIN VDE 700



Fernhörer, allgemein
(Telephon)



Lautsprecher

(Rückfragen werden gern beantwortet.)

[1]) Forstmann-Schramm, Die Elektronenröhre. Verlag R. C. Schmidt & Co., 1927, Seite 49—50.

Raumladespannung E_r entspricht (Abb. 2), und bewirkt so, daß sämtliche von der Kathode emittierten Elektronen sofort von dieser abgezogen werden. Es kann sich also um die Kathode herum keine Elektronenwolke bilden. Die Wirkung der Raumladung ist aufgehoben. Theoretisch müßte sich also nun, wie oben bereits angedeutet, bei Erhöhung

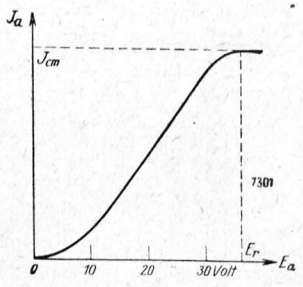


Abb. 1.

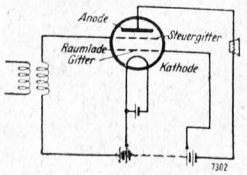


Abb. 2.

der Anodenspannung der Anodenstrom sprungartig von Null auf den Sättigungsstrom erhöhen. Infolge des Spannungsabfalls am Heizfaden erstreckt sich dieser Anstieg aber über ein Gitterspannungsgebiet, das um etwa 1 Volt größer ist als die Heizspannung (Abb. 3). Die Steilheit der Kennlinie ergibt sich hier also zu $S = \frac{J_{em}}{E_h + 1}$. Auch diese Steilheit wird praktisch infolge der sich zwischen den beiden Gittern bildenden Raumladung nicht erreicht.

Die Raumladegitterspannung muß, wie bereits erwähnt, mindestens gleich der Raumladespannung sein. Die Anodenspannung wählt man so groß, daß auch die tatsächlich wirksame Anodenspannung, d. h. die um den Spannungsabfall am äußeren Widerstand verminderte Batteriespannung, stets mindestens gleich der Raumladegitterspannung ist. Läßt man diese Regeln außer acht, so wird die Arbeitsweise der Röhre ungünstig beeinflußt.

Außer der größeren Verstärkung ergibt sich aber noch ein weiterer Vorteil. Um den aussteuerbaren geradlinigen Teil der Kennlinie auch ausnutzen zu können, ist es erforderlich, die Anodenspannung so groß zu wählen, daß der geradlinige Teil der Kennlinie in Gebiete negativer Gitterspannung fällt. Da sich, wie gezeigt, der ansteigende Teil der Kennlinie über ein geringeres Gitterspannungsgebiet wie bei einer Eingitterröhre gleicher Emission erstreckt, ist bei einer Doppelgitterröhre eine bedeutend niedrigere Anodenspannung notwendig als bei einer Eingitterröhre gleichen Durchgriffes. Im allgemeinen wird man aber zur Erzielung einer größeren Verstärkung den Durchgriff möglichst gering halten und ihn nicht, um an Anodenspannung zu sparen, vergrößern. Es wird aber trotzdem die erforderliche Anodenspannung immer noch unterhalb der für Eingitterröhren zu verwendenden liegen. Die Raumladegitterröhre

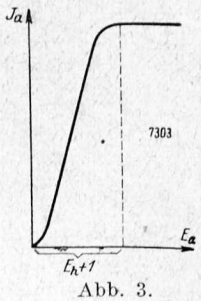


Abb. 3.

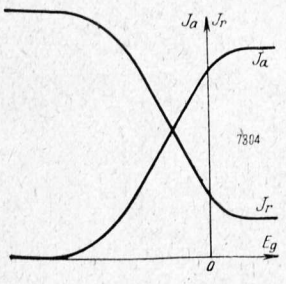


Abb. 4.

verbindet also den Vorteil der größeren Steilheit mit der Möglichkeit der Verwendung eines kleineren Durchgriffes und einer geringeren Anodenspannung. Leider sind bei den vorhandenen Rundfunkdoppelgitterröhren die bei Raumladegitterröhren möglichen Vorteile bei weitem noch nicht genügend ausgenutzt, so daß diese gegenüber den modernen Eingitterröhren[2]) großer Steilheit kaum Vorteile aufweisen dürften.

Dabei haben die Raumladegitterröhren noch einen Nachteil, dem gewöhnlich nicht genügend Beachtung geschenkt wird. Bei einer Eingitterröhre wird der Anodenbatterie ein Strom entnommen, der wesentlich unterhalb des Sättigungswertes liegt, während bei Raumladegitterröhren dauernd der volle Sättigungsstrom fließt, der sich auf Anode und Raumladegitter verteilt (Abb. 4).

Ein Vorteil, den die Raumladegitterröhre in schaltungstechnischer Hinsicht bietet, darf nicht unerwähnt bleiben. Er liegt darin, daß man eine galvanische Rückkopplung, zu der man bei Eingitterröhren zwei Verstärkerstufen benötigt, hier schon an einer Röhre ausführen kann[3]). Bei einer Eingitterröhre ist die an einem in dem Anodenkreis liegenden Widerstand auftretende Wechselspannung der dem Gitter aufgedrückten in der Phase entgegengesetzt. Man würde also, wenn man dem Gitter einen Teil des Anodenstromes wieder zuführte, nicht eine Verstärkung, sondern eine Schwächung der aufgenommenen Welle bewirken. Schaltet man aber eine weitere Verstärkerstufe hinzu, so sind die an dem Anodenkreiswiderstand der zweiten Röhre auftretenden Spannungsschwankungen phasengleich mit denen am Gitter der ersten Röhre. Man kann also jetzt durch Anordnung eines Widerstandes, der sowohl im Anodenkreis der zweiten Röhre als auch im Gitterkreis der ersten Röhre liegt, dem Gitter der ersten Röhre eine zusätzliche phasengleiche Spannung zuführen. Auch bei einer Raumladegitterröhre würden die an einem Widerstand im

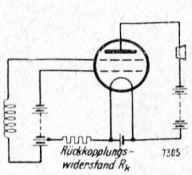


Abb. 5.

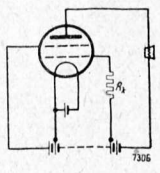


Abb. 6.

Anodenkreis auftretenden Spannungsschwankungen der Gitterwechselspannung entgegengesetzt sein. Legt man aber in den Raumladegitterkreis einen Widerstand, so sind die an ihm auftretenden Spannungsschwankungen infolge der verschiedenen Gestaltung der Kennlinien der aufgedrückten Wechselspannung phasengleich. Man kann also in ähnlicher Weise wie bei den Eingitterröhren eine Rückkopplung dadurch bewirken, daß man einen Widerstand derart anordnet, daß er sowohl im Gitter- als auch im Raumladegitterkreis liegt (Abb. 5).

Es genügt auch schon, den Raumladegitterkreis allein durch einen Hochohmwiderstand zu belasten (Abb. 6). Die Wirkungsweise dieses Widerstandes kann man sich durch folgende Betrachtungsweise klarmachen. Die Elektronen werden nach Verlassen des Glühdrahtes beschleunigt auf das Raumladegitter zu bewegt und passieren, soweit sie nicht das Gitter selbst treffen, dieses mit einer mittleren der Raumladegitterspannung entsprechenden Geschwindigkeit. In dem Raume zwischen den beiden Gittern verlieren sie infolge der negativen Ladung des Steuergitters ihre Geschwindigkeit und bilden infolgedessen zwischen den beiden Gittern eine neue Raumladung. Je größer die Spannung des Raumladegitters wird, desto enger wird sich die die Raumladung bildende Elektronenwolke an das Steuergitter legen. Die durch eine Erhöhung der Raumladegitterspannung hervorgerufene Wirkung muß demnach etwa die gleiche sein, wie wenn man bei einer Eingitterröhre das Gitter näher

[2]) Durch Parallelschaltung mehrerer Heizfäden werden auch bei Eingitterröhren bereits beträchtliche Steilheiten erzielt, die z. Teil erheblich höher sind als die der Rundfunkdoppelgitterröhren. Auch bei diesen Röhren kann Durchgriff oder Anodenspannung kleiner gehalten werden als bei den gewöhnlichen Eingitterröhren.

[3]) Forstmann-Reppisch, Der Niederfrequenzverstärker. Verlag R. C. Schmidt & Co., 1928, Seite 126.

an die Kathode heranbringt. Der Durchgriff wird größer. Ändert man die Raumladegitterspannung immer um den gleichen Betrag, während man die Anodenspannung konstant hält, so erhält man eine Schar von Kennlinien wie in Abb. 7. Die Kurven sind mit wachsender Raumladegitterspannung nach Gebieten größerer negativer Gitterspannung verschoben. Die Kennlinien für den Raumladegitterstrom sind sog. „fallende Charakteristiken", d. h. mit wachsender Steuergitterspannung nimmt der Raumladegitterstrom ab. Legen wir nun einen Widerstand in den Raumladegitterkreis, so wird der Raumladegitterstrom in ihm einen Spannungsabfall hervorrufen, die tatsächlich am Raumladegitter liegende Spannung wird geringer. Je höher nun die Steuergitterspannung wird, desto geringer wird der Raumladegitterstrom und desto mehr nähert sich die wirksame Raumladegitterspannung dem Batteriespannungswert. Man erhält also eine Raumladegitterstromkennlinie, wie sie durch die punktierte Kurve angedeutet ist, die also steiler verläuft als die Kennlinien konstanter Raumladegitterspannung. Da die Summe von Raumladegitter- und Anodenstrom aber konstant ist, wird die Anodenstromkennlinie in gleichem Maße steiler werden. Dadurch wird wiederum eine Vergrößerung der Verstärkung bedingt. Nachteilig wirkt hierbei, daß sich mit wachsendem Widerstand im Raumladegitterkreis der nicht aussteuerbare gekrümmte Teil der Kennlinie stark vergrößert, so daß die Gitterwechselspannung entsprechend verringert werden muß (Abb. 8). Immerhin läßt sich aber durch geeignete Wahl des Widerstandes doch eine merkliche Vergrößerung der Verstärkung erzielen.

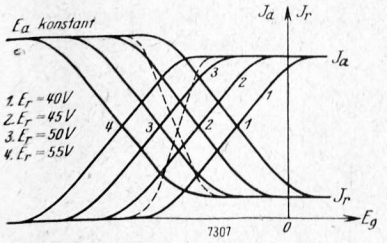


Abb. 7.

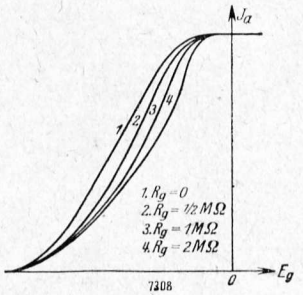


Abb. 8.

Auch die Einführung des Schutznetzgitters (Abb. 9), eines auf hohe positive Spannung gegenüber der Kathode gebrachten Gitters zwischen Anode und Steuergitter, dient der Verbesserung der Verstärkung. Bekanntlich wird durch den im Anodenkreis einer jeden Röhre liegenden Verbrauchswiderstand eine Verflachung der Anodenstromkennlinie bedingt, die um so größer ist, je größer der Durchgriff der Röhre ist. Abb. 10 zeigt Kennlinien und Arbeitskennlinien für drei Röhren verschiedenen Durchgriffs, bei Belastung durch den gleichen äußeren (hier rein Ohmschen) Widerstand. Je stärker aber diese Verflachung der Arbeitskennlinie ist, desto geringer ist der im Anodenkreis fließende Wechselstrom und damit die dem Anodenkreis zu entnehmende Leistung oder die am äußeren Widerstand abzugreifende Spannung. Man muß also im Interesse einer großen Verstärkung den Durchgriff möglichst klein halten. Dann sind aber, insbesondere bei der letzten Röhre, hohe Anodenspannungen erforderlich, um einen genügend großen Teil der Kennlinie in Gebiete negativer Gitterspannung zu rücken.

In der Schutznetzgitterröhre hat man nun eine Röhre kleinen Durchgriffs, die aber trotzdem nur normale Anodenspannungen benötigt. Die Schutznetzgitterspannung ist um weniges geringer als die Anodenspannung, letztere wird aber vorteilhaft so gewählt, daß der an dem im Anodenkreis liegenden Widerstand auftretende größte Spannungsabfall höchstens gleich der Differenz zwischen Anoden- und Schutznetzgitterspannung ist. Infolge der an dem Schutznetzgitter liegenden positiven Spannung nimmt natürlich auch das Schutznetzgitter einen Teil des von der Kathode ausgehenden Elektronenstromes auf. Die Leistungsentnahme aus der Anodenbatterie ist also auch hier größer als bei der Eingitterröhre.

Die Gründe dafür, daß trotz des kleinen Durchgriffs schon bei niedriger Anodenspannung die Verschiebungsspannung, die

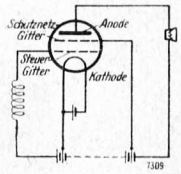


Abb. 9.

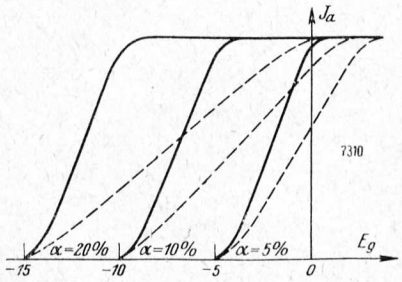


Abb. 10.

für Eingitterröhren gleich dem Produkt aus Durchgriff α und Anodenspannung E_a ist, bei der Schutznetzgitterröhre erheblich größer ist als αE_a, sind folgende: Bei der Schutznetzgitterröhre wird die Verschiebung der Kennlinie in Gebiete negativer Gitterspannung hauptsächlich durch die Schutznetzgitterspannung bewirkt. Bezeichnet man den Durchgriff durch das Steuergitter mit α_1 und den Durchgriff durch das Schutznetzgitter mit α_2, so ergibt sich die Verschiebungsspannung etwa zu $\alpha_1 E_s + \alpha_1 \alpha_2 E_a$. Der wirksame Durchgriff der Anode ist also $\alpha_1 \cdot \alpha_2$. Haben also beide Gitter den durchaus normalen Durchgriff von 10 v. H. $= 0{,}1$, so wird der wirksame Durchgriff der Anode $0{,}1^2 = 1$ v. H. Da nun aber Schutznetzgitter- und Anodenspannung von angenähert gleicher Größe sind, so ergibt sich, daß die durch die Schutznetzspannung bewirkte Verschiebung der Kennlinie bei weitem größer ist als die durch die Anodenspannung hervorgerufene. Um also die Kennlinie genügend weit in Gebiete negativer Gitterspannung zu rücken, wird man die Schutznetzspannung ändern und ihr dann die Anodenspannung anpassen.

Der geringe wirksame Durchgriff der Anode bewirkt nun, daß die durch einen im Anodenkreis liegenden Widerstand hervorgerufene Verflachung der Kennlinie äußerst gering ist. Die für die Größe der Verstärkung im wesentlichen maßgebende, von Barkhausen zu $G = \frac{S}{\alpha}$ definierte Röhrengüte ist also, da sich die Steilheit der statischen Kennlinie bei der Schutznetzgitterröhre in den gleichen Grenzen bewegt wie bei der Eingitterröhre, bei ersterer erheblich größer als bei dieser, bei dem oben angeführten Beispiel etwa zehnmal so groß wie bei einer Eingitterröhre von

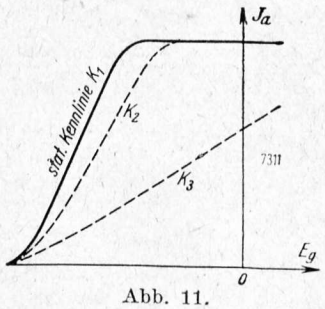


Abb. 11.

10 v. H. Durchgriff, obgleich beide Röhren die gleiche Steilheit und den gleichen Aussteuerbereich aufweisen. Bei einer Anodenspannung von 100 Volt haben beide Röhren etwa die in Abb. 11 durch K_1 dargestellte statische Kennlinie. Bei Belastung des Anodenkreises mit einem Widerstand würde die Arbeitskennlinie bei der Schutznetzröhre die Lage der Kurve K_2 und bei der Eingitterröhre die Lage der Kurve K_3 annehmen.

Eine besondere Ausbildungsform der Schutznetzgitterröhre stellen die in letzter Zeit auf dem Markt erschienenen Schirmgitterröhren dar, diese Röhren besitzen einen besonderen Wert für die mehrstufige Hochfrequenzverstärkung. Bei ihnen ist das Schutznetzgitter derart ausgebildet, daß es die Anode vollkommen umfaßt, die Anode also vollkommen gegen das Steuergitter abschirmt. Hierdurch wird einmal die schädliche Anodenrückwirkung praktisch aufgehoben und weiterhin auch auf niedrigeren Wellen eine erheblich größere Verstärkung als bei Eingitterröhren ermöglicht[4]).

Die vor kurzem auch den Funkfreunden zugänglich gewordenen Dreigitterröhren, die, wie auch die Schirmgitterröhren nicht etwa erst Kinder unserer Tage sind, stellen nun eine einfache Vereinigung von Raumladegitter- und Schutznetzröhre dar und weisen demnach auch alle ihre Vorzüge und Mängel auf. Es sind also Röhren großer Steilheit und kleinen Durchgriffs, sie haben also eine relativ hohe Röhrengüte. Die Verschiebungsspannung ergibt sich auch hier vornehmlich aus der Schutznetzgitterspannung und dem Durchgriff durch das Steuergitter. Ist schon die Wahl der richtigen Spannungen bei den Doppelgitterröhren nicht ganz einfach, so ist sie es erst recht bei der Dreigitterröhre. Da beide zusätzlichen Gitter positives Potential haben, nehmen sie natürlich einen Teil des von der Kathode ausgehenden Elektronenstromes auf und vergrößern dadurch die Leistungsentnahme aus der Anodenbatterie. Es ist noch darauf hinzuweisen, daß die Kennlinien der Mehrgitterröhren nur in den seltensten Fällen eine derartige Konstanz der Steilheit, d. h. Geradlinigkeit der Kennlinie aufzuweisen haben, wie die Eingitterröhren.

Wechsel in der Leitung des D. F. T. V.

Der Abschied Direktor Hans Bluhms als Vorsitzender.

Für Mitte März hatte der Deutsche Funktechnische Verband eine außerordentliche Tagung nach Berlin einberufen. Die Einberufung war dadurch veranlaßt, daß Oberingenieur Hans Bluhm infolge seiner Berufung zum Direktor des Büros Kottbus der A. E. G. das Amt des geschäftsführenden Vorsitzenden des Verbandes, der satzungsgemäß seinen Wohnsitz in Berlin haben muß, niedergelegt hatte, so daß eine Ersatzwahl notwendig wurde. Zum geschäftsführenden Vorsitzenden wurde der bisherige Schriftführer des Verbandes, Regierungsrat Dr. Gehne, zum Schriftführer Professor Dr. Leithäuser einstimmig gewählt.

Der mit der Einführung des Rundfunks in Deutschland einsetzenden und mit unerhörter Schnelligkeit anwachsenden und aufblühenden Rundfunkbewegung ging eine ebenso rasche, auf dem Wege gegenseitiger Anregung und Förderung fortschreitende Entfaltung des Funkliebhaberwesens parallel. Schon vor der offiziellen Einführung des Rundfunks hatte sich in Berlin eine ansehnliche Anzahl von Funkfreunden im Deutschen Radio-Club zusammengefunden. Fast gleichzeitig kam es auch an anderen Orten, z. B. in München und Frankfurt a. M., und bald darauf in fast allen Teilen Deutschlands zur Gründung von Funkliebhabervereinen, die sich dann nach und nach zu größeren Zentralvereinen meist am Ort eines Rundfunksenders zusammenschlossen. Die von den Vereinen vertretenen gemeinsamen Interessen führten nicht lange darauf zu einem weiteren Zusammenschluß dieser Vereine im Deutschen Funkkartell.

Bei der fast explosionsartigen Entwicklung, die sich auf einem Boden vollzog, in dem sich fast überall Keime zu gleicher Entfaltung drängten, war es nicht zu verwundern, daß es nicht immer gleich gelang, alle diese an verschiedenen Stellen und zu verschiedenen Zeiten emporsprießenden Neubildungen sofort zu einer zentralen Einheit zusammenzufassen. So stand z. B. der etwas später auf Veranlassung von Hans Bluhm ebenfalls schnell zu großer Bedeutung emporgeblühte Funktechnische Verein in Berlin noch außerhalb des Deutschen Funkkartells.

Als sich aber dann, nachdem der erste Sturm und Drang der jungen und kampflustigen Bewegung von einer etwas ruhigeren Entwicklung abgelöst war, Bestrebungen zur Einigung aller deutschen Funkfreunde geltend machten, war Hans Bluhm, der Vorsitzende des Funktechnischen Vereins, einer derjenigen, der diese Bestrebungen sofort verständnisvoll aufgriff. Die unter seiner Mitwirkung alsbald einsetzenden, von allseitig bekundetem gutem Willen getragenen Einigungsverhandlungen, an deren Gelingen Staatssekretär a. D. Dr. Bredow einen wesentlichen Anteil hatte, führten im August 1925 in München zur Gründung des Deutschen Funktechnischen Verbandes.

Es war ein Beweis für das von allen Seiten Herrn Hans Bluhm entgegengebrachte Vertrauen, daß die Gründungsversammlung ihn einstimmig zum geschäftsführenden Vorsitzenden wählte. Die gedeihliche und kraftvolle Entwicklung des jungen Verbandes erbrachte den Beweis, daß die Versammlung mit dieser Wahl einen sehr glücklichen Griff getan hatte. Es war daher auch ein Ausfluß dankbarer Anerkennung für die im ersten Jahre des Bestehens des Verbandes geleistete, aufopfernde und erfolgreiche Arbeit seines geschäftsführenden Vorsitzenden, wenn der Verband gelegentlich seiner zweiten Tagung in Köln Hans Bluhm als einem der ersten die kurz vorher als besondere Auszeichnung gestiftete goldene Nadel des Verbandes verlieh. Ebenso war die nach einem weiteren Jahr erfolgreicher Verbandsarbeit auf der letzten Tagung des Verbandes in Jena erfolgte einstimmige Wiederwahl Bluhms zum geschäftsführenden Vorsitzenden ein Beweis für das uneingeschränkte Vertrauen des Verbandes. Dieses Vertrauen und die dankbare Anerkennung seiner Verdienste um den Verband kam auch in einem gelegentlich der außerordentlichen Tagung in Berlin verlesenen Schreiben des Verbandes zum Ausdruck, das in warmen Worten dem aus seinem Amt scheidenden geschäftsführenden Vorsitzenden den Dank des Verbandes ausspricht und daran die Hoffnung knüpft, auch in Zukunft auf seine bewährte Arbeitskraft rechnen zu dürfen.

Wenn Hans Bluhm nunmehr sein Amt in die Hände des Verbandes zurücklegen mußte, konnte er es in dem Bewußtsein tun, daß seine Arbeit für den Verband erfolgreich war. Der Verband begleitet ihn mit den besten Wünschen an seine neue Arbeitsstätte und hofft, daß die gedeihliche Entwicklung des Verbandes den schönsten Lohn für die geleistete treue Arbeit bilden möge, eine Arbeit, an der Hans Bluhm in hoffentlich nicht gar zu ferner Zeit wieder in leitender Weise Anteil nehmen wird.

*

Dänische Kurzwellensendungen. Die dänischen Rundfunkzeitschriften „Radiolytteren" und „Populaer Radio" in Kopenhagen betreiben seit einiger Zeit einen Kurzwellensender mit dem Rufzeichen ED7RL. Vorläufig ist der Sender an vier Tagen der Woche in Betrieb; er verbreitet Dienstags von 17.20 bis 18.00 und von 23.00 bis 24.00 Uhr, Donnerstags von 14.20 bis 15.00 Uhr, Sonnabends von 17.30 bis 18.10 Uhr und Sonntags von 12.30 bis 14.00 Uhr funktelephonische Darbietungen (Versuche) auf der Welle 42,12 m (7122 Kc/s). Mitteilung von Beobachtungsergebnissen erbeten an die Sendestelle, Kopenhagen, Raadhusplads 55.

4) Weiteres über diese Art von Röhren bringt eine demnächst im „Funk-Bastler" beginnende Aufsatzreihe.

Der Audionempfänger zum Amerikaempfang

Von **Oswald Scharfenberg.**

Der Verfasser beschreibt in dem folgenden Aufsatz seinen sehr einfachen Rundfunkempfänger, mit dem, wie bereits in Heft 52 des „Funk-Bastler", Jahr 1927, berichtet, dem Erbauer Amerikaempfang geglückt ist.

Der Bitte der Schriftleitung des „Funk", meinen Empfänger zu beschreiben, komme ich besonders gern nach, da ich mit dieser Beschreibung gleichzeitig eine Reihe von

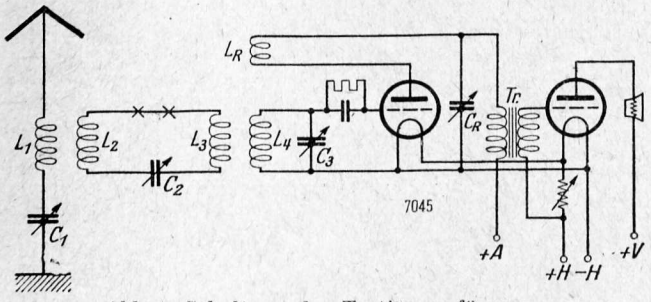


Abb. 1. Schaltung des Tertiärempfängers.

Anfragen, die ich auf meinen Brief an den „Funk" im „Funk-Bastler" Heft 52, Jahr 1927, hin erhielt, wohl am ausführlichsten beantworten kann. Es sei im folgenden zunächst auf den Empfänger selbst und danach auf die Maßnahmen zur Erhöhung der Trennschärfe näher eingegangen. Zum Schluß will ich dann noch Angaben über den Rahmen, mit dem ich Herrn Studienrat Scheiffler bei seinem Besuch auch einige stärkere Sender zu Gehör brin-

und einer transformator-gekoppelten Niederfrequenz-Stufe. Er war ursprünglich zum Telegraphieempfang auf Kurzwellen gebaut, hat sich jedoch mit passenden Spulen auch für den Empfang auf Rundfunkwellen als brauchbar erwiesen. Die Audionschaltung, „Rückkopplung mit Drosselkondensator" — im „Funk-Bastler" wohl das erste Mal vor zwei Jahren[1]) erschienen — ist in letzter Zeit in dieser Zeitschrift öfters beschrieben worden, so daß ich mir Erläuterungen über die Wirkungsweise an dieser Stelle sparen kann. Art und Größe der Einzelteile sei jedoch beschrieben.

Die Gitterspule des Audions, L_4, ist eine Flachspule mit ungefähr 50 Windungen, die mit dem Kondensator C_3 den Rundfunkbereich von 600 bis ungefähr 1500 Kc/s deckt. Die Größe des Gitterkondensators ist nicht kritisch (500 cm). Der Gitterwiderstand beträgt bei der angewandten Röhre (Ultra Universal) 5 Megohm, die Rückkopplungsspule L_R hat 8 Windungen. Für den Drosselkondensator C_R genügt unter diesen Verhältnissen eine Kapazität von 200—500 cm. Die Anodenspannung für das Audion beträgt für die genannte Röhre 15 bis höchstens 25 Volt. Ein federnder Sockel für das Audion ist bei dem engen Aufbau nicht ratsam, da die Röhre dann durch Schaukeln die Abstimmung des Gitterkreises erschwert. Ein Stück Kupferblech an der Vorderwand des Empfängers, mit dem Rotor des Abstimmkondensators verbunden, gibt Sicherheit gegen Handeffekt. Der Gittertransformator der Niederfrequenzröhre (RE 134) machte mir bei dem Telegraphieverstärker kein Kopfzerbrechen: ich nahm, was ich gerade zur Hand hatte, einen Transformator aus einem alten Heeresgerät. (Übersetzung 1 : 2,5.)

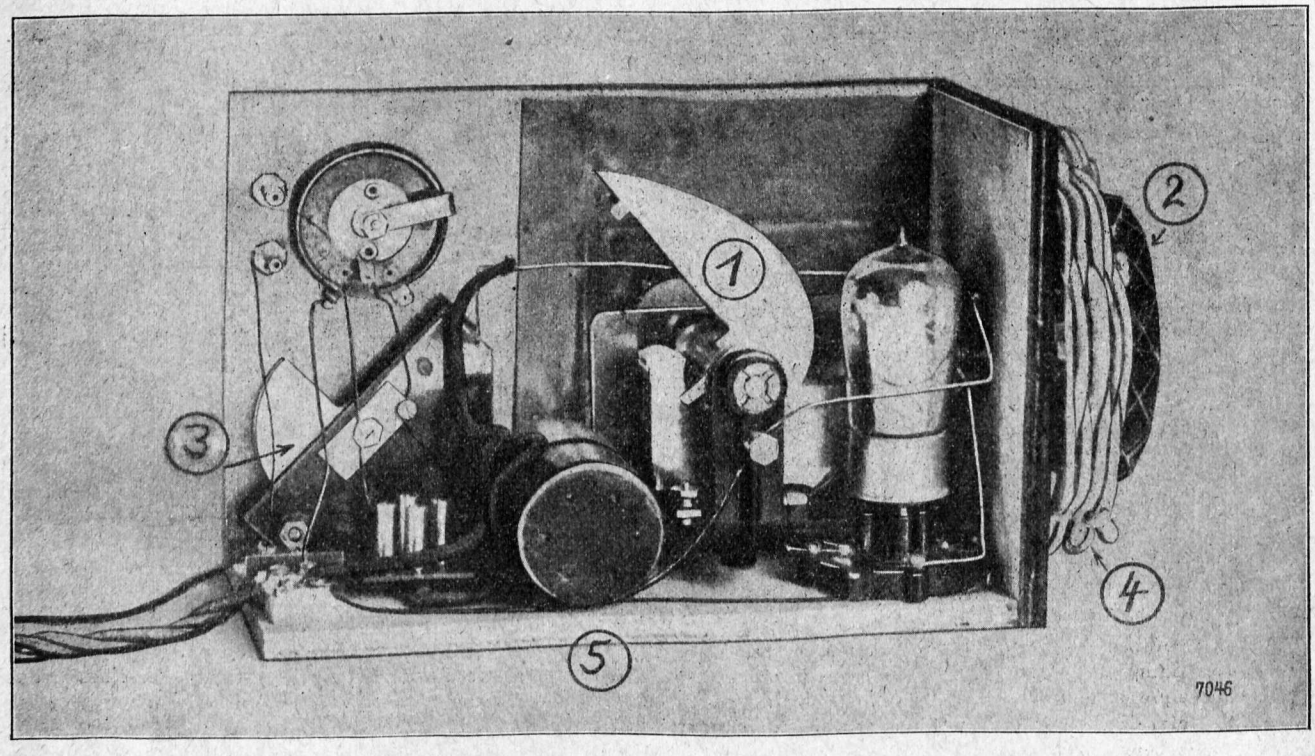


Abb. 2. Der Empfänger von innen.
1: Abstimmkondensator C_3 250 cm. 2: Gitterspule L_4, Ledionspule, 50 Windungen. 3: Drosselkondensator CR, 500 cm. 4: Rückkopplungsspule L_R, 8 Windungen. 5: Gittertransformator 1 : 2,5.

gen konnte, sowie Spulenangaben für den Empfang kurzer Wellen, den damals angekündigten und auch gelungenen Amerikaempfang, folgen lassen.

Der Empfänger, dessen Schaltung Abb. 1 und das fertige Gerät Abb. 2 zeigt, ist ein Audion mit Rückkopplung

Die Spulen L_R und L_1 habe ich, abweichend von der üblichen Bauart, mit seitlichem Stecker (Abb. 3) montiert. Ich tat dies, um die beiden Spulen, die gegeneinander fest-

[1]) A. Kofes „Ein Kurzwellenempfänger", „Funk-Bastler", Jahr 1926, S. 33.

stehen, austauschbar an der einen Seitenwand außerhalb des Geräts zur Hand zu haben, und die Leitungen innerhalb des Geräts möglichst kurz verlegen zu können. Ein weiterer Vorteil, der sich aus dieser Montage ergibt, ist die Möglichkeit, die Spulen durch einfaches Umstecken umpolen zu können. Die Abb. 4 veranschaulicht den Wicklungssinn der Spulen. Für eine bestimmte Polarität der Anschlußbuchsen geben die Pfeile die Stromrichtung in den Windungen an. Die

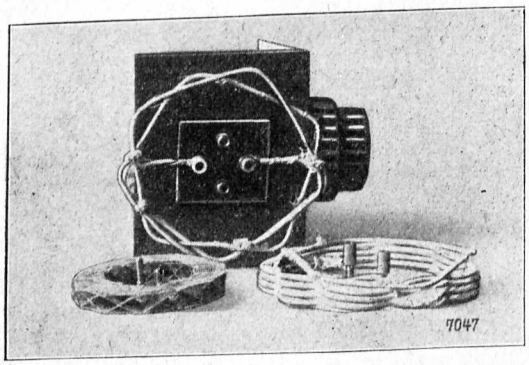


Abb. 3. Montage der Spulen an der Seitenwand des Empfängers.

rechte Spule ist gegen die linke nur um 180° in ihrer Ebene gedreht.

Die Ankopplung des Empfängers an die Antenne war bei mir insofern schwierig, als die vom Ortssender gelieferte Empfangsenergie sehr groß ist. Direkte Anschaltung von L_4 an Antenne und Erde (Primärempfang) bringt den Ortssender über den ganzen Drehbereich des Abstimmkondensators mit nahezu gleichbleibender Lautstärke. Auch Sekundärempfang, L_4 direkt auf L_1 gekoppelt, ergab an meiner Hochantenne keine ausreichende Trennschärfe. Mein Ziel war, Fernempfang in 3 v. H. Frequenzabstand vom Ortssender zu erreichen. Hierzu half auch beim Sekundärempfang ein sogenannter Saugkreis nicht, da der Gitterkreis des Audions von der Frequenz des Ortssenders einfach mitgenommen wurde. Als letzter Ausweg vor dem Überlagerungsempfänger blieb nur, die Übertragung der Energie von der Antenne auf den Gitterkreis durch einen Zwischenkreis mit möglichst geringer Dämpfung vorzunehmen und dabei jede Kopplung zwischen L_1 und L_4 nach Möglichkeit zu unterdrücken. Zu diesem Zweck wurde die Induktivität des Zwischenkreises unterteilt und die beiden Spulen räumlich möglichst weit voneinander aufgebaut. Die Kopplung der Spulen L_1—L_2 und L_3—L_4 war dabei sehr lose (nach meinen Messungen um 0,5 v. H.). Den versuchsmäßigen Aufbau dieser Anordnung zeigt Abb. 5. Ganz rechts steht der Empfänger, dann folgt der Zwischenkreis mit der Spule L_3 (25 Windungen Wachsdraht auf Pertinaxrohr 8 cm Durchmesser), dem Kondensator C_2 (500 cm) und der Spule L_2 (46 Windungen Hochfrequenzlitze auf Pertinaxrohr von 5 cm Durchmesser), L_1 war eine Wabenspule von 75 Windungen, und endlich C_1 ein Kondensator von 500 cm Kapazität.

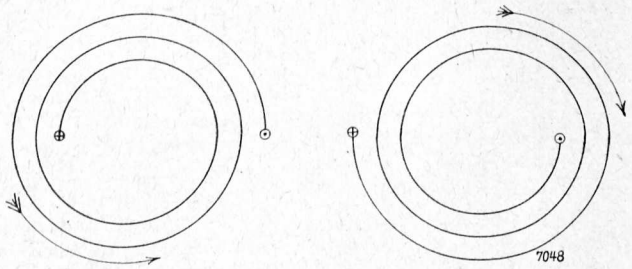


Abb. 4. Umkehr der Stromrichtung in einer Spule mit seitlichem Stecker.

Die angegebenen Spulengrößen sollen selbstverständlich kein Kochbuchrezept darstellen; man kann und wird sie für einen festen Zusammenbau wohl ändern. In diesem Fall dürfte es ratsam sein, die Spulensätze gegeneinander abzuschirmen und in geeigneter Weise zu Variometern zusammenzufassen. Um dabei die lose Kopplung aufrechtzuhalten, müßten L_2 und L_3 nur einige wenige Windungen erhalten, und eine weitere Spule etwa an der im Schaltbild (Abb. 1) angekreuzten Stelle als Abstimmspule eingeschaltet werden.

Die Bedienung des Gerätes mag nach der Beschreibung und der Schaltung zunächst schwierig erscheinen; sind doch nicht weniger als drei Abstimmungen, eine Rückkopplung und zwei weitere Kopplungen vorhanden! Wer jedoch mit einem Sekundäraudion umzugehen

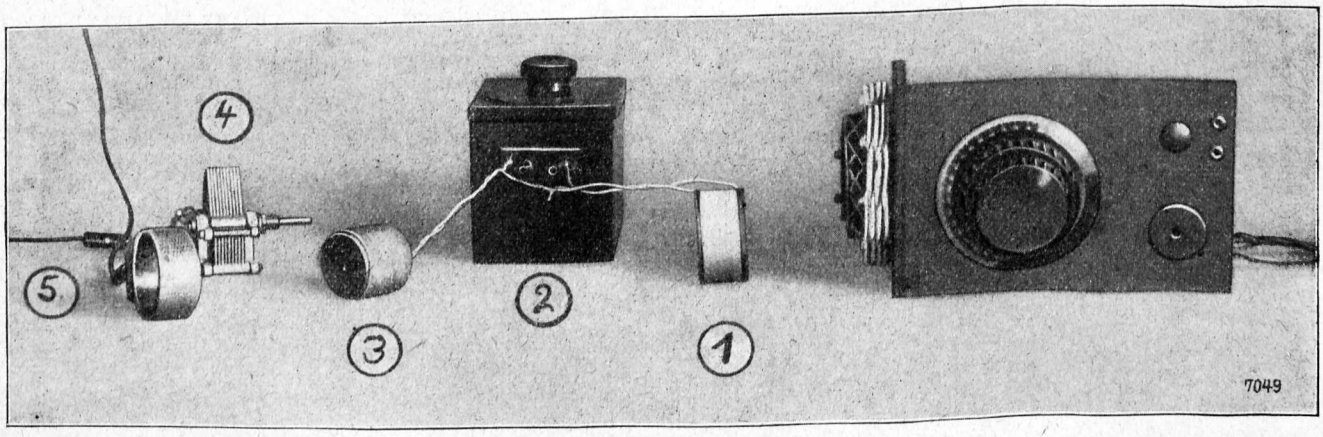


Abb. 5. Gesamtaufbau des Empfängers.
1: L_3, 25 Windungen, 8 cm Durchmesser. 2: Sekundärkondensator C_2, 500 cm. 3: L_2, 46 Windungen, 5 cm Durchmesser. 4: Antennenkondensator C_1, 500 cm. 5: Antennenspule L_1, Wabenspule, 75 Windungen.

versteht, wird auch mit dem Zwischenkreis mit seinen drei hinzukommenden Einstellungen sehr bald fertig werden. Die Abstimmung des stark gedämpften Antennenkreises braucht zunächst nur ganz grob zu geschehen. Sodann wird bei loser Rückkopplung mit C_3 der Überlagerungston des gewünschten Senders gesucht; die richtige Einstellung von C_2 erkennt man dann an dem bekannten Knacken beim Aussetzen der Audionschwingungen. Für die Lautstärke des Empfanges ist beim Schwingaudion der Kopplungssinn der Spulen untereinander nicht gleichgültig. Es kann nämlich dabei der Fall eintreten, daß die von L_R im Gitterkreis erregte Spannung in der Phase der von L_3 induzierten entgegenwirkt. Den richtigen Kopplungssinn erkennt man daran, daß bei loser Kopplung und gleichbleibendem Spulenabstand C_R das eine

Mal weiter hineingedreht werden muß, um den Empfänger zum Schwingen zu bringen. Man muß dann bei dem abgebildeten Aufbau nur eine der Spulen L_1 bis L_4 umdrehen; bei fest eingebautem Zwischenkreis mit den oben beschriebenen Flachspulen kann das Umpolen durch einfaches Umstecken einer Spule geschehen.

Will man die Gesamtdämpfung der ganzen Anordnung noch weiter herunterdrücken, so kann man (mit der nötigen Vorsicht!) L_r auch auf L_2 koppeln. (Abb. 6.) Damit kann man dann die in der ersten Anordnung nur schwach vorhandene Dämpfungsverminderung des Zwischenkreises erhöhen, und damit auch die Trennschärfe, allerdings auf Kosten der Klangreinheit, weiter steigern. Der Empfänger schwingt hierbei — im Gegensatz zur ersten Anordnung — nur dann, wenn Zwischen- und Gitterkreis gleiche Frequenz haben.

Bei dem Rahmenempfang, den ich seinerzeit Herrn Scheiffler vorführen konnte, kam es mir hauptsächlich darauf an, zu beweisen, daß auch mit einfachem Audion ein Fernempfang am Rahmen in der Großstadt möglich ist. Ich möchte daher hier nur einige kurze Angaben über die dazu verwandte Anordnung folgen lassen, und mir die Beschreibung eines sicherer arbeitenden Rahmenempfängers für spätere Zeit aufsparen. Ich benutzte damals den beschriebenen Empfänger und ersetzte L_4 durch einen Rahmen von 80 cm Seitenlänge, der 6 Windungen Hochfrequenzlitze mit 5 mm Steigung trug. Die Rückkopplungswicklung L_r lag ebenfalls auf dem Rahmen und bestand aus 1½ Windungen Wachsdraht. Für die kleineren Rundfunkfrequenzen wurde zu C_3 ein fester Kondensator von 300 cm parallel geschaltet. Der Apparat ist als Primärempfänger nicht sehr selektiv; die Trennschärfe läßt sich jedoch durch die Richtwirkung des Rahmens verbessern. Im allgemeinen bleibt das Gerät als Rahmenempfänger nur ein Laboratoriumsgerät, das ich in dieser Form nur den Bastlern empfehlen kann, die sich nebenbei gern mit Geduldsspielen beschäftigen.

Die wenigsten Schwierigkeiten macht, so seltsam es klingen mag, der Amerikaempfang. Als Gitterspule wird die oben schon erwähnte Rückkopplungsspule L_R eingesetzt, die jetzt aber nur 2½ Windungen hat. Gewickelt sind beide Spulen nach der bekannten Art, freitragend aus 1,5 mm Kupferdraht (Umspinnung doppelt Baumwolle) über 9 Stifte, die auf einem Kreis von 12 cm Durchmesser angeordnet sind. Die Antenne wird mit einer Spule von 3 bis 4 Windungen lose an den Gitterkreis angekoppelt, und bei

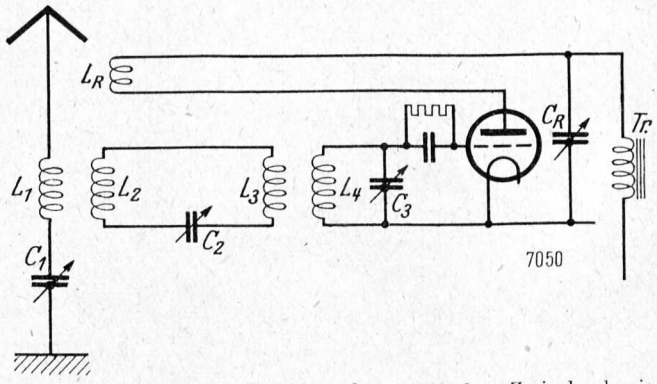


Abb. 6. Schaltung bei Rückkopplung auf den Zwischenkreis.

Abstimmung auf ungefähr 3800 Kc/s (der Empfänger deckt den Bereich von 3800 bis 10 000 Kc/s) erscheint zwischen 0.00 und 5.00 Uhr MEZ. zum mindesten Pittsburg (K D K A). Feinübersetzung am Abstimmkondensator ist ratsam, wenn der Experimentator nicht eine sehr ruhige und sichere Hand besitzt. Für Frequenzen über 10 000 Kc/s erhält die Gitterspule die gleichen Abmessungen wie die Rückkopplungsspule (ungefähr 3 Windungen). Der Frequenzbereich geht hierbei von 8700 bis gegen 20 000 Kc/s.

Allen denen, die sich heranwagen wollen, wünsche ich viel Erfolg und Vergnügen auf den hohen Frequenzen, doch bitte ich hier noch dringender um Vorsicht mit der Rückkopplung, wie im üblichen Rundfunkbereich. Ein ungeschickt bedienter Empfänger kann auf Kurzwellen im Umkreis von Kilometern den Empfang stören. Also: „Schont Eure Nachbarn!"

Ein Ultradyne-Reise-Empfänger

Von

Studienrat Dr. Ites.

Einen Ultradyne-Reise-Empfänger, den ich im vorigen Jahr in Heft 20 des „Funk-Bastler" beschrieben hatte, habe ich nach dem Vorbild des Jensen-Superhet[1]) vereinfacht.

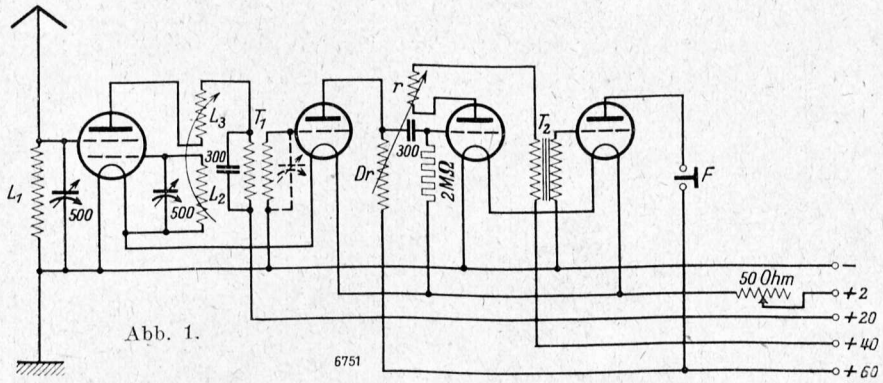


Abb. 1.

Dadurch ist die Zahl der Röhren auf vier, der Heizstrom auf 0,13 Amp und der Anodenstrom auf 1,7 mA zurückgegangen, ohne daß der Empfänger in seinen Leistungen auch nur im geringsten nachgelassen hätte. Die Empfindlichkeit hat eher zu- als abgenommen. Auch die Selektivität ist unverändert geblieben. Empfang mit 50 cm-Rahmen, teils mit Kopfhörer, teils mit Lautsprecher, gelingt ohne weiteres. Einige starke Sender konnten sogar im Juli bei hellem Sonnenschein mit diesem kleinen Rahmen und ohne eine zweite Niederfrequenzstufe im Lautsprecher empfangen werden. Ich kann also die Angaben von C. W. Jensen über die Leistungsfähigkeit seines Empfängers in vollem Umfange be-

[1]) „Der Jensen-Superhet", von C. W. Jensen, Heft 14 des „Funk-Bastler", Jahr 1927.

stätigen. Abweichend von Jensen habe ich keine Wabenspulen, sondern die in meinem ersten Aufsatze beschriebenen kleinen Flachspulen für das Filter und die Drossel sowie auch für die Rückkopplungsspule benutzt.

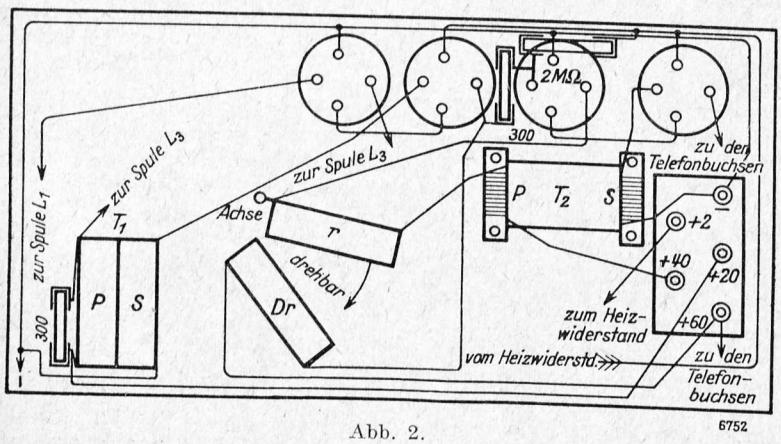


Abb. 2.

Die Schaltung des veränderten Ultradyne-Reise-Empfängers zeigt die Abb. 1. L_1, L_2 und L_3 sind Steckspulen, T_1 ist der aus zwei kleinen Flachspulen gebildete Eingangstransformator, primär mit 500, sekundär mit 1000 Windungen 0,1 mm-Lackdraht. Dr ist die Drossel, eine Flachspule mit 2000 Windungen vom gleichen Draht und r die Rückkopplungsspule, ebenfalls eine Flachspule, aber mit 1000 Windungen 0,2 mm-Lackdraht. T_2 ist ein Niederfrequenztransformator 1 : 4 oder 1 : 5. Der Überbrückungskondensator von 5000 cm für die Primärseite dieses Transformators ist weggefallen. Auch in der von Jensen angegebenen Größe von 200 cm war er nicht erforderlich. Die Größen der übrigen Teile sind in der Abbildung angegeben. Es ist möglich, jedoch nicht notwendig, die Sekundärseite des Eingangsfilters durch einen kleinen Kondensator abzustimmen. Die Empfindlichkeit wird dadurch größer, die Stabilität geringer. Auch nehmen die Geräusche des Empfängers zu.

Infolge der Verringerung der Röhrenzahl brauchen die Einzelteile nicht mehr so eng zusammengedrängt zu werden, wodurch der Aufbau erleichtert wird. Die Anordnung der Teile auf der Schaltplatte zeigt die Abb. 2.

Die Achse der schwenkbaren Rückkopplungsspule r ruht in der Bohrung eines auf dem Grundbrett befestigten Holz-

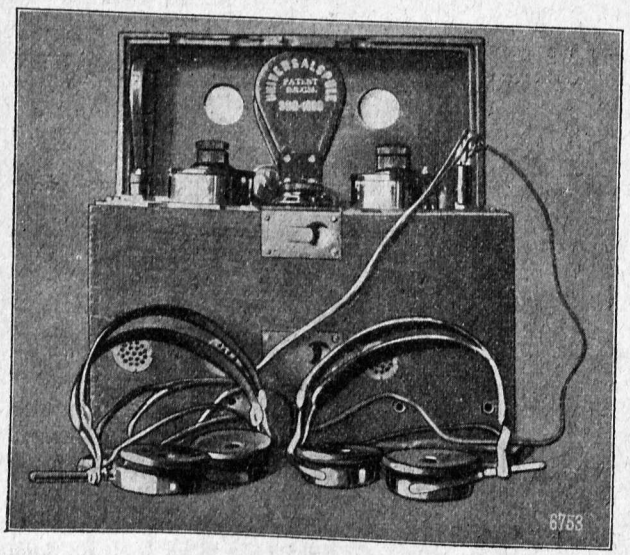


Abb. 3.

stückchens und in einer in der Schaltplatte befestigten Steckbuchse. Die Spule selbst ist mit einem Messingblechstreifen an der Achse befestigt. Die zur Schaltplatte führenden Leitungen sind durch Pfeile bezeichnet und entsprechend beschriftet.

Abb. 3 zeigt den Empfänger in betriebsfertigem Zustande. Man sieht ganz links die Antennenspule, in der Mitte die Oszillatorspulen. Rechts und links von den letzteren befinden sich die beiden Drehkondensatoren, vor ihnen der Drehknopf des Heizwiderstandes. Im Hintergrunde erkennt man zwei von den Röhren. Abb. 4 zeigt die Unterbringung der Batterien und ihre Verbindung mit dem Empfänger. In Abb. 5 ist der aus dem Kasten herausgenommene Apparat dargestellt. Von den auf dem Grundbrett montierten Teilen erkennt man im Vordergrunde die vier Röhrensockel, die Leitungen, die den Heizstrom zuführen, den Gitterwiderstand und unmittelbar unter seinem rechten Ende den hochkant gestellten Gitterblockkondensator. Ganz rechts befindet sich noch der Abstimmkondensator der Sekundärseite des Filters, ein variabler Zet-Blockkondensator, der dicht über dem Grundbrett auf einem kleinen Holzklötzchen befestigt ist. Im Hintergrunde sieht man ganz links den Niederfrequenztransformator, rechts von ihm die schwenkbare Rückkopplungsspule mit ihrer Achse, deren Knopf über der

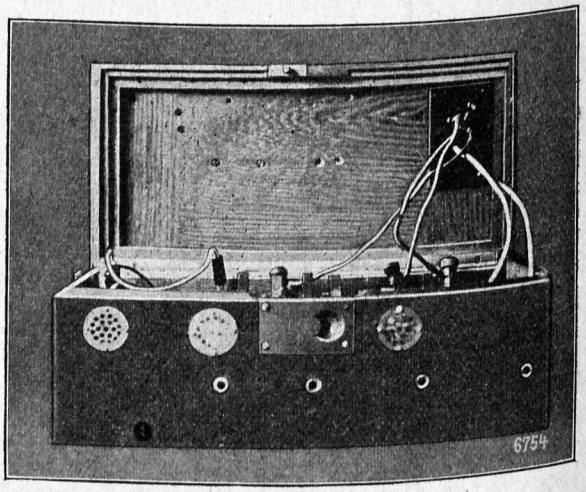


Abb. 4.

Schaltplatte sichtbar ist und halb von ihr verdeckt die Drossel Dr. Dann folgt das Filter und ganz rechts der Dubilierblock zur Abstimmung der Primärseite, der an einem

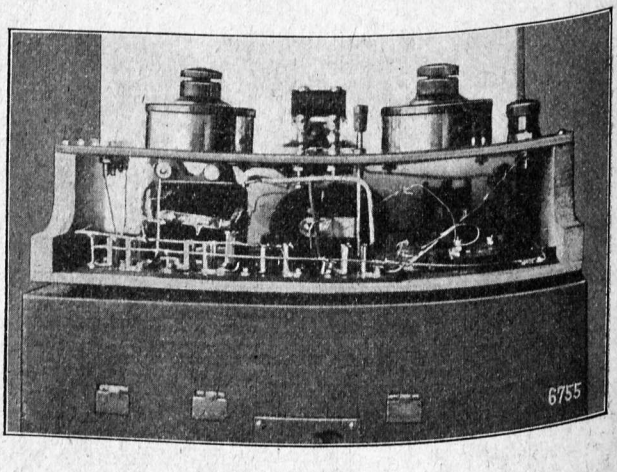


Abb. 5.

Hartgummiplättchen senkrecht zum Grundbrett befestigt ist und so für mehrere Verbindungsdrähte einen Stützpunkt bildet. Die Drahtverbindungen sind teils recht gut zu erkennen.

Ein moderner Nahempfänger und Grammophonverstärker

Von

Oberingenieur Fritz Gabriel, Berlin-Friedenau.

Das hier beschriebene Gerät mag für den Geldbeutel der Mehrzahl der Funkfreunde kaum erschwinglich sein. Wir halten die Beschreibung aber trotzdem für interessant und anregungsreich genug, um sie hier wiederzugeben. Die Schriftleitung.

Es gibt sicher viele Funkfreunde, die gern darauf verzichten, mit ihrem Gerät ferne Sender zu hören, wenn es ihnen nur eine wirklich gute Wiedergabe des Ortssenders gewährleistet; das mögen jene Funkfreunde sein, die als Musikliebhaber oder Musikkenner in ihrer Empfangsanlage mehr eine Quelle der Unterhaltung als ein Mittel zu technisch-sportlicher Betätigung sehen. Tatsächlich kann selbst die erreichbar beste Wiedergabe ferner Sender, vom musikalischen und ästhetischen Standpunkt betrachtet, nie an eine hochwertige Wiedergabe des Bezirkssenders heranreichen, denn die bei einem Fernempfänger erforderliche Selektivität bedingt in jedem Falle eine erhebliche Unterdrückung der höchsten und tiefsten Frequenzen, die sich als Klangfälschung und Lautveränderung bemerkbar macht. Ferner ist die Auswahlmöglichkeit, die ein Fernempfänger an sich gewähren sollte, in Wirklichkeit meist sehr stark beschränkt, teils durch Tages- und Jahreszeiten, teils durch Fadings und Luftstörungen und gelegentlich auch durch das Geheul der Rückkopplungshyänen oder durch das Unterbrechungsgeräusch eines Hochfrequenzapparates oder Staubsaugers. Es ist also verständlich, daß der musikliebende und kunstbegeisterte Funkfreund auf Fernempfang keinen besonderen Wert legt, dafür aber hinsichtlich der Güte der Wiedergabe des Ortssenders um so höhere Ansprüche stellt.

Zu einer solchen guten Wiedergabe gehört vor allen Dingen, daß ihr die tiefen Töne nicht fehlen. Das ist bei den heute gebräuchlichen Lautsprechern aber oft der Fall, weil sie bei kleinen Frequenzen nicht genügend große Schwingungen auszuführen vermögen. Zur Erzeugung gleicher Schalldruck-Amplituden bei den tiefen Tönen sind nämlich viel größere mechanische Schwingungen im Lautsprecher erforderlich als bei den hohen Tönen. Außerdem ist unser Ohr für tiefe Töne wesentlich unempfindlicher als für hohe, so daß die Schalldruck-Amplitude, bei der man einen tiefen Ton zu hören beginnt, erheblich größer ist als bei einem hohen Ton.

Erst neuerdings sind Lautsprecher im Handel erschienen, die auch tiefe Töne unterhalb 200 Hertz hervorbringen können. Infolge des erwähnten Empfindlichkeitsgesetzes des Ohres hört man sie allerdings erst, wenn man die Lautsprecher mit beträchtlicher Schallstärke arbeiten läßt, nämlich so laut, wie man ein Orchesterkonzert in einem großen Saal zu hören gewohnt ist, so daß also die Schallstärke in einigen Metern Abstand vom Lautsprecher der Schallstärke auf einem guten Parkettplatz des großen Saales entspricht. Dadurch ergeben sich ganz außerordentliche Anforderungen an den benutzten Empfänger, der unter diesen Umständen viel größere Energien als sonst verzerrungsfrei an den Lautsprecher abzugeben hat. Überdies muß er die tiefen Frequenzen bis wenigstens zu 50 Hertz herunter in hinreichendem Maße mitverstärken.

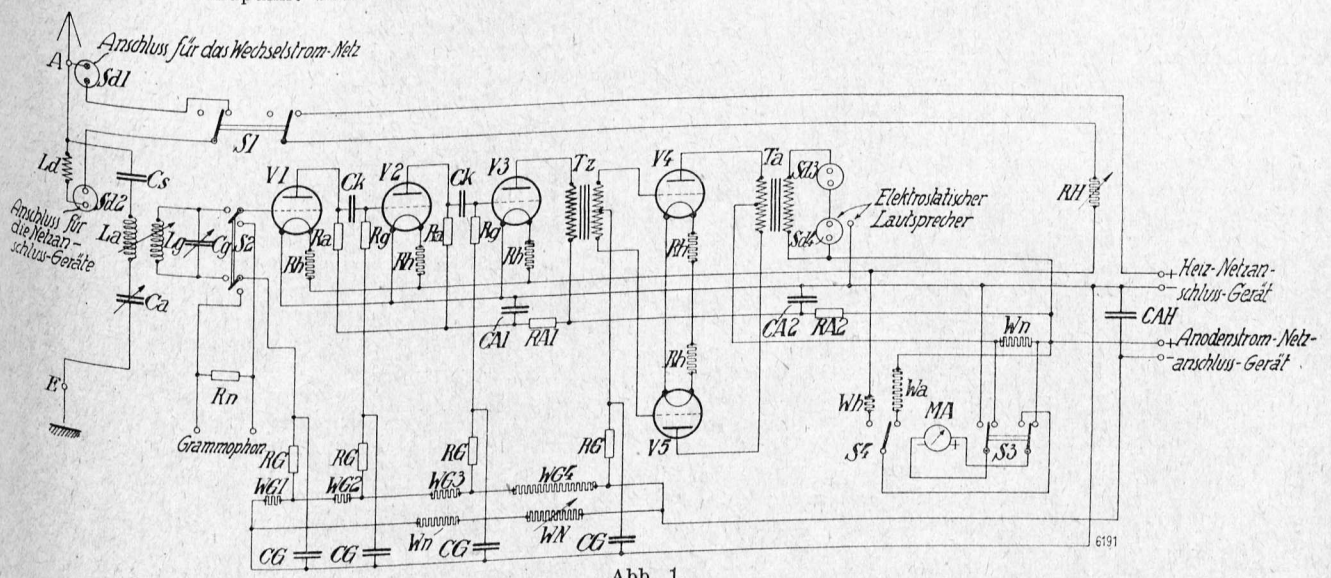


Abb. 1.

Die Erfüllung der vorstehenden Forderungen, Mitverstärkung genügend tiefer Frequenzen und verzerrungsfreie Abgabe einer beträchtlichen Wechselstromleistung, macht besondere Maßnahmen in der Konstruktion des Empfängers notwendig. Die zur Spannungsverstärkung dienenden Stufen des Empfängers müssen zweckentsprechend dimensioniert sein und die Endröhre, die zur Leistungsabgabe dient, muß hinreichend große Emission besitzen. Unter diesen Umständen kann ein solches Gerät natürlich nicht mehr aus einer Anodenbatterie gespeist werden, weil sie bei dem hohen Verbrauch an Anodenstrom, den die Endröhre bedingt, viel zu schnell verbraucht und daher viel zu teuer werden würde. So kommt für einen Empfänger der bezeichneten Art nur die Speisung der Endröhre aus einem Netzanschlußgerät in Frage. Man wird dann zweckmäßigerweise auch den Heizstrom dem Lichtnetz entnehmen und, wenn man Batterien ganz vermeiden will, ebenfalls die Gittervorspannungen mit Hilfe des Lichtnetzstromes erzeugen. Dies macht wiederum konstruktive Sonderheiten erforderlich, wenigstens in dem Falle, daß die Spannungsverstärkerstufen durch Widerstände gekoppelt werden, was mit Rücksicht auf eine möglichst frequenzunabhängige Verstärkung ratsam ist. Widerstandsverstärker sind bekanntlich nicht ohne besondere Maßnahmen mit Hilfe normaler Netzanschlußgeräte zu betreiben. Schon sehr geringe restliche Wechsel-

ströme aus dem Netzanschlußgerät verursachen bei Widerstandsverstärkern ein Brummen oder Knattern des Lautsprechers, das sogar den Empfang übertönt.

Es soll nun hier ein Nahempfänger beschrieben werden, der nicht nur die angedeuteten Forderungen alle berücksichtigt und daher geeignet ist, dem Musikliebhaber einen wirklichen Genuß zu verschaffen, sondern darüber hinaus auch einige Eigenarten besitzt, die besondere Vorteile gewähren.

Der Empfänger ist für den Betrieb mit Netzanschlußgeräten eingerichtet, die sowohl die Anodenbatterie wie auch den Heizsammler ersetzen. Die verschiedenen, für die einzelnen Röhren erforderlichen Anoden- und Gitterspannungen werden nicht am Anodennetzanschlußgerät abgegriffen, sondern im Apparat selber hergestellt, und zwar so, daß die oben erwähnten Störungsmöglichkeiten durch rhythmische Gitterentladungen sicher vermieden sind. Infolge dieser Anordnung der Spannungsteilungen im Empfänger sind nur je zwei Leitungen zu den beiden Netzanschlußgeräten für den Anodenstrom und den Heizstrom erforderlich.

Die Empfindlichkeit des Empfängers ist genügend groß, daß sogar in ziemlich großer Entfernung vom Ortssender nicht einmal eine Zimmerantenne erforderlich ist; als Antenne dient das Lichtnetz, und zwar ist die Verbindung der Netzanschlußgeräte mit dem Lichtnetz über den Empfänger geführt, d. h. die Netzanschlußgeräte sind nicht an das Lichtnetz, sondern an den Empfänger anzuschließen, der seinerseits mit dem Lichtnetz verbunden wird. In dieser über den Empfänger führenden Stromleitung sind besondere Schaltungsmaßnahmen getroffen, die es ermöglichen, die Lichtleitung wie eine Antenne auf die Wellenlänge des Ortssenders abzustimmen, so daß die Eingangsenergie hinreichend groß wird. Die Durchführung des Starkstromes durch den Empfänger ermöglichte im übrigen die Anbringung eines Doppelschalters, mit dem zugleich der Empfänger ausgeschaltet und die Netzanschlußgeräte vom Netz abgetrennt werden, so daß es nicht vorkommen kann, daß der Empfänger zwar ausgeschaltet ist, die Netzanschlußgeräte aber weiter Strom verbrauchen. Außerdem ist der Apparat auch für den Anschluß einer Antenne eingerichtet, die aber bei der hohen Empfindlichkeit des Empfängers nur in Frage kommen wird, wenn die Entfernung vom Ortssender bedeutend größer als der Radius des Kreises ist, innerhalb dessen man den Sender mit einem einfachen Kristalldetektor und Telephon an einer Hochantenne zu hören vermag.

Um den fehlenden Fernempfang und damit den Mangel an Auswahl der Programme auszugleichen, erschien es ratsam, einen besonderen Ersatz für den Verzicht auf Fernempfang zu schaffen. Die wenigsten wissen, daß man schon mit einem recht einfachen und billigen Grammophon, dessen Uhrwerk allerdings in Ordnung sein muß, eine ganz hervorragend natürlich und rein klingende Musik zu Gehör bringen kann, wenn man nur gute Schallplatten verwendet und diese dann mit einer elektrischen Schalldose unter Verwendung eines geeigneten Empfängers als Verstärker durch einen der neuen Lautsprecher wiedergibt, die auch die tiefen Töne hervorzubringen vermögen. Das oft störende Nadelgeräusch wird gänzlich unhörbar, wenn man elektrisch aufgenommene Schallplatten benutzt. Der Empfänger, dessen Baubeschreibung folgt, wurde daher mit Anschlüssen für eine elektrische Grammophonschalldose und mit einem Umschalter versehen, der es gestattet, schnell und bequem von der Rundfunkwiedergabe zur Grammophonwiedergabe überzugehen. Die Verwendung des Empfängers als Verstärker bereitet keine Schwierigkeiten, da die für Hochfrequenz in der ersten Röhre durch kapazitive Belastung (Gitter-Anoden-Kapazität) nach v. Ardenne eintretende Gleichrichtung bei Niederfrequenz unwirksam ist, also nicht zu Verzerrungen führen kann.

Damit die Verzerrungsfreiheit der dem Lautsprecher zugeführten Wechselströme bequem überwacht und die Gittervorspannungen entsprechend einreguliert werden können, ist der Empfänger mit einem Milliamperemeter versehen, das den Gleichstrom im gemeinsamen Anodenkreis der beiden im Gegentakt geschalteten Endröhren anzeigt; sein Zeiger soll auf etwa 20 mA weisen und muß völlig ruhig stehen, wenn keine Verzerrungen vorhanden sind. Dasselbe Instrument kann auch als Voltmeter umgeschaltet werden und dann zur Kontrolle der Anodenspannung (bis 250 Volt) und der Heizspannung (4 Volt) dienen.

Nun die Bauweise des Apparates. Einen vollständigen Schaltplan gibt Abb. 1; es ist hier versucht worden, die Zusammenhänge möglichst übersichtlich darzustellen.

Die Hochfrequenzführung.

Für die vorher erwähnte Zuführung der Hochfrequenz aus dem Lichtnetz dienen die beiden links auf der Frontplatte angebrachten Steckdosen Sd_1 und Sd_2, von denen Sd_1 mit dem Lichtnetz, Sd_2 dagegen mit den Netzanschlußgeräten zu verbinden ist. Zwischen Sd_1 und Sd_2 kann der Netzstrom mittels des Schalters S_1 unterbrochen werden, der dann, wie bereits gesagt, auch den Heizstrom für die Röhren des Apparates abschaltet; dies ist für den Fall vorgesehen, daß das Heizstromnetzanschlußgerät eine Pufferbatterie enthält. In der Verbindung von Sd_1 und Sd_2 befindet sich die Drosselspule Ld, die die Hochfrequenz im Lichtnetz zwingt, ihren Weg über den Blockkondensator Cs, die Spule La und den Drehkondensator Ca zum Erdleitungsanschluß E des Apparates zu nehmen. Infolge der geringen Kapazität der Kondensatoren Cs und Ca ist dieser Weg dem Netzstrom verschlossen, vorausgesetzt, daß der Blockkondensator Cs durchschlagsicher ist. Der Drehkondensator Ca dient zusammen mit der Spule La, die 35 bis 75 Windungen haben soll, zur „Antennenabstimmung" des Lichtnetzes. Ist die Entfernung aber zu groß, so muß mit Hilfe der Steckbuchse A eine Zimmerantenne oder auch eine Hochantenne an dem Empfänger angeschlossen werden; in diesem Falle dürfen natürlich die Steckbuchsen Sd_1 und Sd_2 nicht benutzt werden, sondern es sind dann die Netzanschlußgeräte unmittelbar mit dem Lichtnetz zu verbinden, sonst würde nämlich die Antenne Netzspannung bekommen.

Umschaltung für Rundfunk oder Grammophon; Lautstärkeregelung.

Mit der Spule La ist die Spule Lg (50 bis 75 Windungen) des aus ihr und dem Drehkondensator Cg bestehenden Gitterschwingungskreises der ersten Röhre veränderlich gekoppelt. Die veränderliche Kopplung dient hier im wesentlichen zur Lautstärkeregelung. Mittels des Schalters S_2 kann der Gitterschwingungskreis von dem Gitter der Röhre abgetrennt und dieses mit den Anschlußbuchsen für die elektrische Grammophonschalldose in Verbindung gebracht werden. Der Schalldose ist ein Hochohmwiderstand Rn parallel geschaltet; er ist so zu wählen, daß sich eine angenehme Schallstärke des Lautsprechers ergibt. Es empfiehlt sich, dabei sogenannte „leise Nadeln" auf dem Grammophon zu verwenden.

Gleichrichter, Verstärker.

Bei der Zuführung von Hochfrequenz erfolgt deren Gleichrichtung bereits in der ersten Röhre, und zwar als Anodengleichrichtung[1]), so daß die beiden nachfolgenden durch Widerstände gekoppelten Röhren V_2 und V_3 schon als Niederfrequenzverstärker arbeiten. Für Niederfrequenzspannungen von der elektrischen Grammophonschalldose tritt dagegen natürlich keine Gleichrichtung in der ersten Röhre ein. Die Kondensatoren und Widerstände sind so gewählt, daß auch die tiefen und tiefsten Musiktöne ohne wesentliche Frequenzabhängigkeit mit übertragen werden. Um jede Störungsmöglichkeit auszuschließen, sind auch für die Kopplungskondensatoren solche mit Luftdielektrikum

[1]) Vgl. M. v. Ardenne, „Die Gleichrichtung in Widerstandsempfängern" in Heft 8 des „Funk-Bastler", Jahr 1927.

und Staubkapselung gewählt. Alle Röhren haben unveränderliche Widerstände in der einen ihrer Heizleitungen; sie sind derart bemessen[2]), daß die Spannung vor den Widerständen 4 Volt betragen muß, wenn die Röhren richtig geheizt sein sollen. Zur Einstellung dieser Spannung, die bequem mit Hilfe des Meßinstrumentes vorzunehmen ist, dient der Heizregler RH in der gemeinsamen Heizstrom-Zuführungsleitung vom Netzanschlußgerät.

Endröhren, Gegentakttransformatoren.

Hinter den dreistufigen Verstärker sind mittels des Gegentakt-Zwischentransformators Tz, der nach den Angaben des Verfassers von der Firma Ahemo mit lagenweiser Scheibenwicklung hergestellt wird, die beiden Endröhren V_4 und V_5 geschaltet, von denen jede 30 mA Emission hat, so daß ein gerader Abschnitt der Gesamtcharakteristik von etwa 40 mA zur Verfügung steht. Infolgedessen kann der Apparat auch die für erhebliche Lautstärken erforderlichen Wechselströme völlig verzerrungsfrei abgeben. Die Gegentaktschaltung hat gegenüber einer Parallelschaltung der Röhren den Vorteil, daß ein restlicher Wechselstromanteil in dem Anodengleichstrom, der den Endröhren unmittelbar vom Netzanschlußgerät zugeführt wird, bei der Gegentaktschaltung nicht im Lautsprecher hörbar werden kann. Andererseits erfordert die Gegentaktschaltung die Anwendung eines Ausgangstransformators. Dieser Ausgangstransformator ist jedoch auch noch aus einem andern Grunde notwendig, nämlich um dem Lautsprecher den Anodengleichstrom fernzuhalten. Wenn diese Bedingung nicht erfüllt ist, kann selbst der beste Lautsprecher nicht verzerrungsfrei arbeiten. Gegen die Verwendung von Transformatoren bestehen in dieser Beziehung, das heißt hinsichtlich der Verzerrungsfreiheit, wie auch bezüglich der Frequenzabhängigkeit, das ist der Übertragung der tiefen Töne, keine Bedenken, sofern nur die Transformatoren richtig dimensioniert und gebaut sind.

Die Lautsprecheranschlüsse.

Mit der Sekundärseite des Gegentakt-Ausgangstransformators Ta sind zwei Steckdosen Sd_3 und Sd_4 rechts auf der Frontplatte verbunden, die zum Lautsprecheranschluß dienen. Es lassen sich an die Steckdosen, wie man sieht, zwei elektromagnetische Lautsprecher in Hintereinanderschaltung anschließen oder auch nur einer, wenn man die beiden Buchsen der anderen Steckdose durch einen Kurzschlußdoppelstecker verbindet. Damit auch ein elektrostatischer Lautsprecher verwendet werden kann, ist neben der einen Buchse der Steckdose Sd_4 eine Hilfsbuchse angebracht, die mit dem negativen Pol des Anodennetzanschlußgerätes in Verbindung steht. Andererseits ist die ganze Sekundärseite des Ausgangstransformators an den positiven Pol des Anodennetzanschlußgerätes angeschlossen.

Diese Maßnahme ist notwendig, da ein elektrostatischer Lautsprecher nur dann richtig arbeiten kann, wenn seine beiden Belegungen genügende elektrische Vorspannung gegeneinander besitzen. Der elektrostatische Lautsprecher, der bekanntlich einen Kondensator darstellt, leitet keinen Gleichstrom, so daß also trotz seiner Verbindung mit den beiden Polen des Anodennetzanschlußgerätes auf der Sekundärseite des Ausgangstransformators niemals Gleichstrom fließen kann. Man muß sich aber davor hüten, einen elektromagnetischen Lautsprecher versehentlich so anzuschließen, wie für den elektrostatischen angegeben; ein Kurzschluß des Anodennetzanschlußgerätes wäre die Folge. Dem läßt sich jedoch sehr einfach vorbeugen, indem man den elektromagnetischen Lautsprecher mit einem Doppelstecker versieht, der nur in die Steckdosen paßt, während der elektrostatische Lautsprecher zwei einzelne Stecker erhält. Der Verfasser benutzt tatsächlich einen elektromagnetischen und einen elektrostatischen Lautsprecher in Hintereinanderschaltung, weil die beiden gewählten Typen[3]), die sich beide durch Verzerrungsfreiheit und gute Wiedergabe auch der tiefen Töne auszeichnen, von denen aber der eine eine papierene, der andere eine metallische Klangfärbung aufweist, einander in der Tongebung hervorragend ergänzen; es tritt nämlich eine elektrisch-akustische Rückwirkung des einen auf den anderen Lautsprecher ein, durch die die typischen die Klangfärbung ausmachenden Resonanzerscheinungen bei beiden stark zurückgedrängt werden, so daß die Wiedergabe auf diese Weise natürlicher erscheint. Außerdem kann man durch geeignete Aufstellung beider Lautsprecher eine Art plastischen Hörbilds schaffen.

Zum Anschluß der Lautsprecher wurden Steckdosen gewählt, weil bei ihnen eine Berührung der Buchsen unmöglich ist; man hat zu bedenken, daß diese Buchsen bei der vorliegenden Schaltung über 200 Volt Spannung gegen Erde erhalten. Andererseits sind infolge der hohen Emission der Endröhren auch die Wechselspannungen an diesen Buchsen schon unangenehm hoch.

Die Meßeinrichtung.

Die Meßeinrichtung des Apparates umfaßt außer dem Instrument, das, wie oben ausgeführt, zur Kontrolle auf Verzerrungsfreiheit hier unumgänglich nötig ist, noch zwei Schalter beiderseits des Instrumentes. Legt man den rechten Schalter nach rechts um, so ist das Instrument dem Nebenschlußwiderstande Wn parallel geschaltet und gibt den Anodengleichstrom (0 bis 25 mA) der beiden Endröhren an. Legt man dagegen den rechten Schalter nach links um, so dient das Instrument als Voltmeter. Dreht man dann nämlich den linken Schalter zugleich nach rechts, so daß der Vorschaltmeßwiderstand Wa mit dem Instrument in Serie geschaltet ist, so zeigt dies die Spannung des Anodennetzanschlußgerätes (0 bis 250 Volt). Wird aber durch Linksdrehung des linken Schalters der Vorschaltmeßwiderstand Wh eingeschaltet, so läßt sich die Heizspannung vor den Röhren (0 bis 5 Volt) ablesen. Für die Strommessung ist also nur der rechte, für Spannungsmessung sind jedoch beide Schalter zu betätigen.

Ledionspulen im Neutrodyne-Empfänger. In dem von mir im Auftrage des Wissenschaftlich-technischen Ausschusses des Funktechnischen Vereins im „Funk-Bastler", Jahr 1926, beschriebenen Neutrodyne-Empfänger, dessen Baubeschreibung auch als Sonderdruck des „Funk" erschienen ist, sagte ich, daß „Noraspulen" und ähnliche Spulen nicht so stark streuen wie zum Beispiel Wabenspulen oder Ledionspulen, und sich deshalb wegen ihrer Streuungsfreiheit besser eignen als die zuletzt genannten Spulenarten. Die Firma C. I. Vogel Draht- und Kabelwerke A. G., Berlin-Adlershof, Hersteller der bekannten Ledionspulen, hat jedoch mit ihren Ledionspulen Neutrodyne-Empfänger gebaut, die, wie ich mich selbst überzeugen konnte, hervorragende Ergebnisse zeigten, wenn die Verteilung der Einzelteile, besonders der Spulen, im Gerät entsprechend vorgenommen wird. Ich hatte inzwischen auch in Heft 13 des „Funk-Bastler", Jahr 1927, einen Flachspulen-Neutrodyne-Empfänger beschrieben, dessen Güte meinem Empfänger mit Zylinderspulen nicht nachsteht. Bei sorgfältigem und richtigem Einbau kann man also auch Ledionspulen im Neutrodyne-Empfänger benutzen. *Dr. F. Noack.*

Zwei neue belgische Rundfunksender. In Belgien sind kürzlich zwei kleinere Ortssender in Betrieb genommen worden, und zwar einer in Damprémy, der auf der Welle 210 m (1430 Kc/s) arbeitet, und der zweite in Schaerbeek, der die Welle 230 m (1305 Kc/s) benutzt. Beide Sender senden zunächst meist nur in den späten Abendstunden in der Hauptsache musikalische Darbietungen.

---

2) 3,5 Ohm für die verwendeten Delta-Röhren.

3) Ein Bi-Cone der Bell-Telephone-Company (Carl Mende, Charlottenburg) und ein Lautsprecher neuesten Typs der Firma Reisz in Dahlem bei Berlin.

Weniger Batterieanschlüsse!

Von

Emil Jarasch, Breslau.

Wenn auch im allgemeinen die Entwicklung der Rundfunkempfänger zu einer weitgehenden Vereinfachung der Bedienung geführt hat, so gibt es doch noch einen Punkt, in dem die Bedienung komplizierter geworden ist: die wesentlich größere Zahl der Batterieanschlüsse. Im Gegensatz zu der fast durchweg gegebenen Dreizahl der Batterieklemmen eines älteren Empfängers müssen heut für einen modernen Vielröhrenempfänger oft außer den Anschlüssen für die

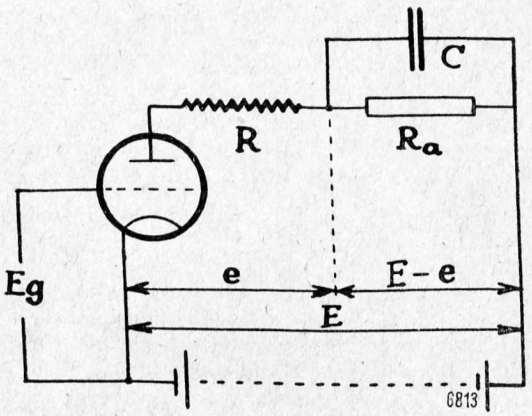


Abb. 1.

Heizung noch vier bis sechs verschiedene Anschlüsse mit der Anodenbatterie hergestellt werden. Daß bei dieser Komplikation auch leicht einmal etwas zum Schaden der Röhren versehen wird, ist nur zu erklärlich.

Man darf freilich nicht vergessen, daß die Differenzierung der Batteriespannungen in erster Linie ein Mittel darstellt, um die Leistungsfähigkeit des Gerätes zu steigern, und daß die Vermehrung der Batterieanschlüsse nur eine unangenehme Begleiterscheinung der Verbesserung ist. Es soll indessen in folgenden Zeilen eine Anregung gegeben werden, wie es möglich ist, auch in diesem Punkte wenigstens eine gewisse Vereinfachung zu erzielen, indem nur eine einzige Plusspannung abgegriffen wird, ohne daß aber die mit der Differenzierung der Spannungen beabsichtigten Vorteile aufgegeben zu werden brauchten.

Das Verfahren wird auf einem ähnlichen Gebiete, dem der Netzanschlußgeräte, vielfach angewendet, um die für normalen Betrieb viel zu hohe Anodenspannung des Netzes auf Gebrauchshöhe zu reduzieren, und besteht in der Einschaltung eines Ohmschen Widerstandes in den Anodenkreis jeder einzelnen Röhre.

Die Abb. 1 zeigt die Anordnung in schematischer Darstellung für eine Röhre. Die angelegte Anodenspannung sei E. In den Anodenkreis ist außer dem hier nicht besonders zu berücksichtigenden eigentlichen Verbrauchswiderstand R, der z. B. aus einer Spule, einem Transformator oder einem Telephon bestehen mag, noch ein weiterer Widerstand Ra in Serie geschaltet. Die rechnerische Bestimmung von Ra ist ziemlich einfach. Wenn bei der für den besonderen Zweck der Röhre als günstigst ermittelten Anodenspannung e ein Anodenstrom i gemessen wurde, so ergibt sich Ra einfach nach dem Ohmschen Gesetz zu $Ra = \frac{E - e}{i}$; denn Ra soll der Widerstand sein, der bei einem Strome i den Spannungsabfall E — e bewirkt. Der Anodenstrom i sollte, wenn irgendmöglich, gemessen werden. Eine Bestimmung nach der Kennlinie ist als zu unsicher nicht ratsam und auch zum Teil, bei unbekannter Gittervorspannung (Audion, Widerstandsverstärker), überhaupt unmöglich.

Es bleibt noch eine Frage offen: damit, daß der der niedrigeren Anodenspannung entsprechende Anodengleichstrom erreicht ist, ist noch nicht alles getan, um die gleichen Arbeitsbedingungen zu schaffen, wie sie bei der direkten Entnahme der passenden Spannung bestehen würden. Es gehört vor allem als wesentliche Bedingung dazu, daß sich die Röhre gegenüber Wechselstrom (Hoch- und Niederfrequenz) vollkommen regulär verhält. Wenn nur der Widerstand Ra eingeschaltet ist, wird aber die normale Arbeitsweise der Röhre merklich gestört. Dies zeigt sich ganz deutlich an der Veränderung der Kennlinie, die bei eingeschaltetem Widerstand aufgenommen wird. Die Kennlinie der belasteten Röhre (Abb. 2, Kurve A—B) zeigt vor allem eine verringerte Steilheit, weil der Arbeitspunkt bei der Veränderung der Gitterspannung allmählich durch die ganze Schar der gewöhnlichen, statischen Kennlinien durchwandert. Sobald aber ein genügend großer Kondensator (C in Abb. 1) dem Widerstande Ra parallel geschaltet wird, hat die Arbeitskennlinie nur für den Fall statischer Messungen oder sehr langsamer Veränderungen Gültigkeit; für Wechselstrom hingegen verliert sie jede Bedeutung, weil der Kondensator für Wechselstrom einen nahezu widerstandsfreien Nebenschluß bedeutet, sofern er nur ausreichend groß dimensioniert ist. Für Wechselstrom liegt also überhaupt keine Widerstandsbelastung vor, und die Röhre verstärkt in normaler Weise, weil für den Wechselstrom die statische Kennlinie (mit der Anodenspannung e) und die volle Steilheit gilt. Man kann sich diese etwas merkwürdige Tatsache, daß die Gleichstromwerte durch den Widerstand entsprechend verändert sind, die für Wechselstrom aber in Frage kommenden Zahlen erhalten bleiben, auch durch folgende Überlegung der Vorstellung näherbringen: der ständig fließende mittlere Anodenstrom (Gleichstrom) erzeugt eine gleichmäßige, stationäre Verteilung der Gleichspannungen auf die Widerstände, derzufolge sich am anodenseitigen Ende von Ra die niedrigere Spannung e einstellt. C hat deshalb auf seiner an das anodenseitige Ende von Ra angeschlossenen Belegung einen gewissen Vorrat von Elektrizität von der Spannung e aufgespeichert. Bei schnellen Spannungswechseln kann es während der kurzen Dauer einer Halbschwingung überhaupt nicht zu einer nennenswerten Änderung der Ladung und damit der gelieferten Spannung kommen. Der Kondensator wirkt einfach wie eine der Anodenbatterie entgegengeschaltete Batterie (Spannung E — e), die die Batteriespannung E auf dem Wege bis zur Anode selbst auf e reduziert.

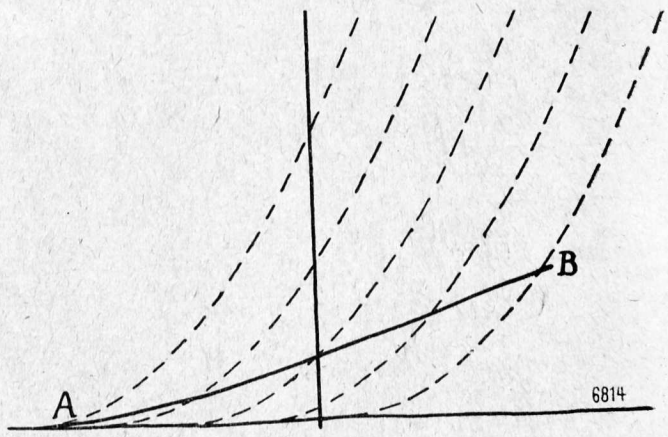


Abb. 2.

Einige praktische Angaben mögen noch folgen. Für den Blockkondensator ist eine Größe von etwa 2 µF selbst mit Rücksicht auf die langsameren Wechsel der Niederfrequenz voll ausreichend. Als Anodenbatterie wird man am praktischsten eine von 100 Volt verwenden, die ganz eingeschaltet wird, weil man mit 100 Volt noch eine Lautsprecherröhre bis zu einer für das Zimmer gut ausreichenden Lautstärke aussteuern kann. Die übrigen Spannungen müssen verschieden weit abgedrosselt werden. Hochfrequenzröhren und die erste Stufe in der Niederfrequenz werden mit etwa 70 bis 80 Volt betrieben werden können, während für das Audion im allgemeinen wesentlich niedrigere Spannungen, etwa 30 bis 50 Volt, in Frage kommen. Die dazu erforderlichen Widerstände sind natürlich je nach der verwendeten Röhre andere, doch mag als ungefährer Anhalt dienen, daß

für Hochfrequenzröhren etwa 10 000 Ohm, für die erste Niederfrequenzröhre 7000 bis 10 000 Ohm und für das Audion 30 000 bis 70 000 Ohm gebraucht werden. Das geeignete und billigste Material für die Widerstände dürften Silitstäbe sein. Das mitunter bei nicht einwandfreien Widerständen auftretende Rauschen wird schon durch die Parallelschaltung von C so unterdrückt, daß es praktisch nicht stört. Freilich, wer sicher gehen will, wird die Silitstäbe vorher sorgfältig prüfen und unsichere ausscheiden oder gleich zuverlässige Konstantwiderstände verwenden. Leichte und schnelle Auswechselbarkeit ist natürlich sehr erwünscht, um auch bei einem nötigen Röhrenwechsel die passende Größe schnell wieder ermitteln zu können.

Die vorstehenden Zeilen sollen nur eine Anregung geben, wie man wieder einen Schritt dem erstrebten Ziele der Vereinfachung näherkommen kann, indem die verschiedenen der Anodenbatterie entnommenen Plusspannungen zu einer einzigen zusammengefaßt werden und die Abstufung in den Empfänger selbst verlegt wird. Gegen die vorgeschlagene Methode der Vernichtung der überschüssigen Spannung in einem Widerstande könnte man einwenden, dieses Verfahren sei unwirtschaftlich und bedeute eine Verschwendung, da der Anodenstrom jeder einzelnen Röhre die ganze Batterie durchlaufe und so zu schnellerem Verbrauche führe. Dieser Einwand ist aber nicht recht stichhaltig; denn bei der üblichen Methode der verschiedenen Batteriespannungen wird die Batterie notwendigerweise ungleichmäßig beansprucht und tatsächlich schon dann unbrauchbar, wenn der immer mit dem gesamten Anodenstrom belastete Teil die Arbeit einstellt. Der Rest der Batterie läßt sich höchstens aushilfsweise für kurze Zeit noch etwas benutzen, und eine wirklich praktisch in Betracht kommende Verlängerung der Gebrauchsdauer ist durch die nur auf einen Teil der Batterie erstreckte Vollbelastung kaum zu erreichen. Bei Anodenakkumulatoren vollends ist eine möglichst gleichmäßige Beschäftigung aller Zellen im Interesse ihrer Lebensdauer und eines vereinfachten Ladeverfahrens als das Ideal anzusehen.

Die Glimm-Meßbrücke

Von

Hanns Knoppka.

Vor längerer Zeit baute ich mir auf Grund der Aufsätze von E. Schwandt im „Radio-Amateur" und von D. Seidelbach im „Funk-Bastler"[1]) eine Glimm-Meßbrücke, die mir schon ausgezeichnete Dienste geleistet hat,

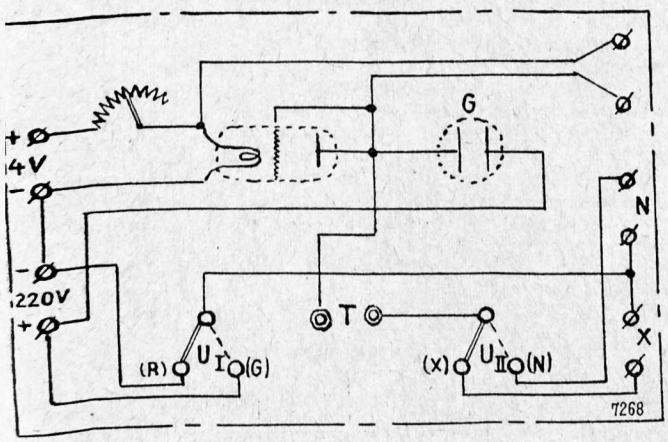


Abb. 1.

und deren Bau ich jedem ernsthaften Funkfreund nur empfehlen kann. So manchen „faulen" Kondensator habe ich damit entlarvt, sei es, daß seine wirkliche Kapazität erheblich von der angegebenen abwich, sei es, daß seine Isolation schlecht oder daß er durchgeschlagen war. Alles Dinge, die man einem Kondensator äußerlich nicht ansehen kann.

Auf Grund meiner Erfahrungen habe ich inzwischen die einzelnen Schaltelemente den praktischen Anforderungen entsprechend angeordnet.

So ersetzte ich erstens die Hebelumschalter U 1 und U 2 (vgl. Abb. 1)[2]) durch zwei dreipolige Drucktasten, deren Anschlüsse ich so legte, daß bei U 1 an der Mittelschiene die Leitung zu den Kondensatoren liegt; der Pol, der bei ungedrückter Taste mit der Mittelschiene Kontakt hat, liegt an (G), während der dritte Pol, der durch Drücken der Mittelschiene mit ihr Kontakt bekommt, an (R) liegt. Bei U 2 ist die Mittelschiene mit der einen Telephonbuchse verbunden; der Pol, der bei ungedrückter Taste mit der Mittelschiene Kontakt hat, liegt an (X); der dritte Pol, der durch Drücken der Mittelschiene mit ihr Kontakt bekommt, liegt an (N). Durch die Drucktasten ist automatisch die richtige Stellung des jeweils nicht benutzten Umschalters erreicht, die in falscher Stellung der Umschalter liegende Fehlerquelle also beseitigt.

Zweitens habe ich, wie aus der Abb. 2 hervorgeht, den Eichkondensator von 1000 cm links fest in die Meßbrücke eingebaut. Durch die starren und kurzen Verbindungen, die, um die Zusatzkapazität der Leitungen möglichst niedrig zu halten, unter sich soweit wie möglich auseinanderliegen, ist ein gleichbleibendes kapazitives Verhältnis des Eichkondensators zur Meßbrücke gewährleistet. Auch ist der Eichkondensator durch den festen Einbau am besten vor Beschädigungen und Erschütterungen, die seiner Eichkurve zum Verhängnis werden können, geschützt. Der Übergang vom Eichkondensator zur eigentlichen Meßbrücke (den Klemmen N) erfolgt durch zwei Messingbrücken, die für andere Messungen gegebenenfalls entfernt werden können. Über dem Eichkondensator liegen zwei Halterpaare für Zusatzkondensatoren, die man braucht, wenn man Kapazitäten über 1000 cm messen will. Als Zusatzkondensatoren verwende ich in Glasröhren eingeschlossene sogenannte Superblocks der Firma R. Jahre, Berlin SO 16, Köpenicker Straße 33a, die man auf Wunsch von der Firma genau geeicht erhalten kann.

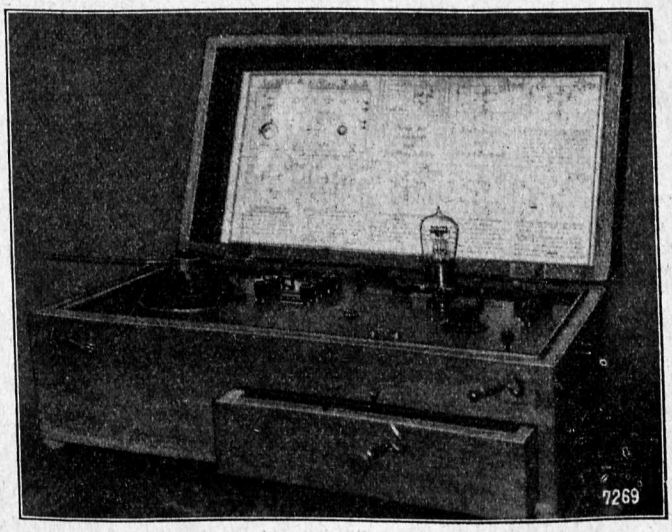


Abb. 2.

Als Eichkondensatoren eignen sich ganz ausgezeichnet die alten Halbkreiskondensatoren in Spritzgußausführung, die in den alten Heeresfunkgeräten Verwendung fanden, und deren feststehende Skala von Grad zu Grad eingeteilt

[1]) Vgl. „Radio-Amateur" 1925, Heft 34, S. 837, und „Funk-Bastler" 1925, Heft 41, S. 508.

[2]) Entsprechend der von Dr. Seidelbach im „Funk-Bastler" 1925, Heft 41, mitgeteilten Schaltung.

ist. An dem Drehknopf habe ich zur Vermeidung der Handkapazität und zwecks besserer Einstellung noch eine abnehmbare Einstellstange aus Hartgummi angebracht, da eine Verstellung des Eichkondensators um nur ½ Grad schon eine sehr gut hörbare Tondifferenz ergibt! Gerade die sehr große Empfindlichkeit der Glimmbrücke und die damit verbundene große Meßgenauigkeit bei äußerst einfacher Handhabung ist der Hauptvorzug dieser mit geringen Kosten selbst zu bauenden Meßbrücke.

Die Taste U 1 habe ich an die linke, die Taste U 2 an die rechte Seite der Meßapparatur gelegt. So hat man beide Hände zum Arbeiten frei, mit der linken erfolgt die Einstellung des Eichkondensators, während die rechte gleichzeitig die Tondifferenz durch Tasten kontrollieren kann.

Um nach eingestellter Tongleichheit beim Ablesen in der Eichkurve nicht mehr durch den Meßton gestört zu werden, habe ich in die Anodenleitung einen Kippschalter gelegt, da sich das Ausschalten der Heizung und ihr Einstellen bei der nächsten Messung auf den richtigen Ton als unbequem herausstellte. Da ich mit dem Gleichstromlichtnetz von 220 Volt arbeite, habe ich den Anodenstromschalter gleich hinter der Eingangsklemme an den nicht geerdeten Pol gelegt, so daß bei ausgeschaltetem Anodenstrom ohne Gefahr elektrischer Schläge die Kondensatoren usw. ausgewechselt werden können. Immerhin ist beim Abschalten größerer Kondensatoren nach erfolgter

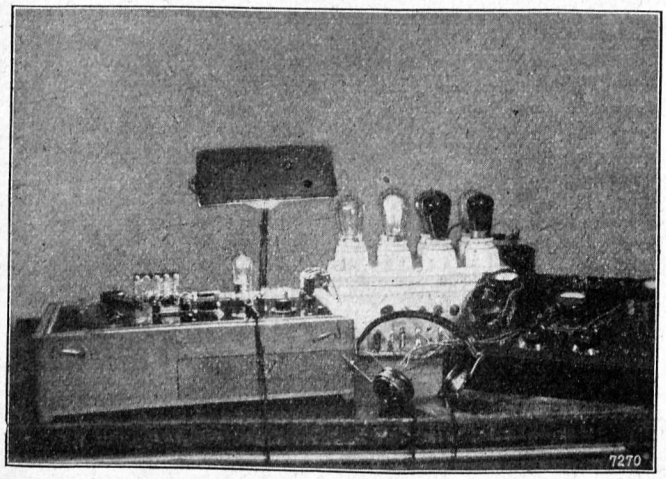


Abb. 3.

Messung Vorsicht vor Entladungsschlägen, die recht empfindlich sein können, geboten.

Der Heizwiderstand beträgt 30 Ohm.

In dem mit Gummifüßen versehenen Kasten, dessen Deckel innen die Schaltbilder mit Anweisungen für alle Messungen trägt, und der abnehmbar ist, befindet sich rechts vorn eine Schublade zur Aufnahme der Zusatzkondensatoren, Leitungsschnüre, Werkzeug, Röhre usw.

Da die Glimmstrecken im Handel nur sehr schwer zu haben sind, verfiel ich auf die von Philips herausgebrachten „Edelgas-Spannungsableiter". Zur Verfügung standen mir zwei Modelle, 369 und 371, eines in der Form ähnlich den Loewe-Hochohmwiderständen, das andere den alten Eisenwasserstoffwiderständen mit Messerschneidkontakten ähnlich. Die angestellten Versuche ergaben, daß beide Modelle für die vorgenannten Zwecke sehr geeignet sind. Weitere Versuche, bei Verwendung eines 2 Volt-Akkumulators die niedrigste Zündspannung, bei der die Glimmbrücke noch einwandfrei arbeitet, festzustellen, ergaben bei den mir zur Verfügung stehenden Röhren folgende Resultate:

	Röhrentyp	Benötigte Anodenspannung
1.	Philips D II, 3,5 Volt	170 Volt
2.	Loewe, 4 Volt (unverspiegelt, aus dem Jahre 1924)	160 „
3.	Telefunken RE 84	160 „
4.	Radioröhrenfabrik Hamburg, 4 Volt, 0,5 Amp (aus dem Jahre 1924) . . .	151 „
5.	Telefunken RE 89	150 „
6.	Telefunken A, 3,5 Volt	146 „

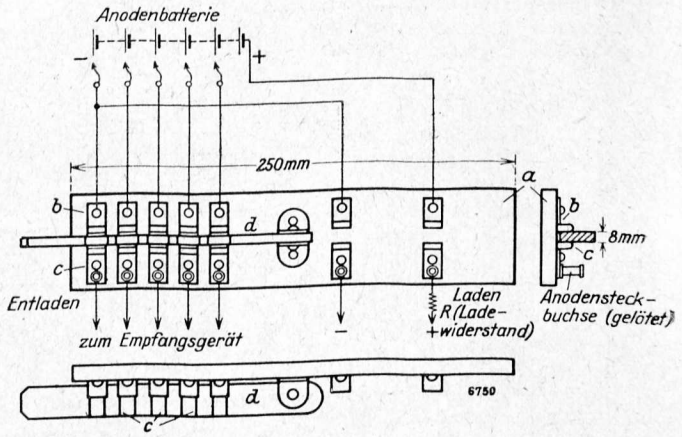
Eine mir noch zur Verfügung stehende Telefunkenröhre RE 154 arbeitete noch nicht bei 2 Volt. Da mir leider keine 2 Volt-Röhren zur Verfügung stehen, konnte ich nicht feststellen, ob bei einer geeigneten 2 Volt-Röhre die Philips-Glimmstrecke auch mit einer Anodenbatterie von 100 Volt bereits arbeitet, was immerhin für Bastler, denen kein Gleichstromlichtnetz zur Verfügung steht, von Wichtigkeit sein dürfte.

Die Abb. 3 zeigt die bei vorstehenden Versuchen benutzte Anordnung. Links die Meßbrücke, rechts daneben ein Glühlampenfeld, von dem man durch beliebiges Hintereinander- und Parallelschalten von Glühlampen die verschiedenen Spannungen abnehmen kann, die mit dem daneben stehenden Universal-Meßgerät kontrolliert werden. Dieses Meßgerät ist so geschaltet, daß jedes Meßinstrument für sich gebraucht werden kann. Andererseits kann es auch mit Hilfe von Verbindungsschnüren mit Leichtigkeit zu einem Röhrenmeßgerät zusammengeschaltet werden, das zum Aufnehmen sämtlicher Kennlinien geeignet ist.

Ein einfacher Umschalter für Anodenakkumulatoren.

Seit längerer Zeit verwende ich für mein Gerät einen Anodenakkumulator, von dem fünf Anschlüsse zum Empfänger führen. Dabei war das Ein- und Ausschalten der Ladevorrichtung auf die Dauer etwas lästig und brachte außerdem den Nachteil, daß die ziemlich schwere und empfindliche Batterie jedesmal von ihrem Platz entfernt und wieder hingebracht werden mußte.

Um diesem Mißstand abzuhelfen, habe ich folgenden einfachen Umschalter gebaut. Seitlich am Batteriekasten wurde eine Leiste a aus Hartgummi oder Vulkanfiber angebracht, auf der in entsprechenden Abständen Kontaktfedern b und c angebracht wurden, und zwar so, daß je eine Feder b mit einer Feder c durch Einlegen des Hebels d mit darauf angebrachten Metallbändern e verbunden werden konnte. Die Federn sind aus federhartem Kupferblech 0,3 mm in der aus Abbildung ersichtlichen Weise gebogen. Aus demselben Blech sind die Metallstreifen auf dem Hebel d angefertigt, der aus Hartgummi oder Vulkanfiber besteht. Der Abstand von b und c ist so gewählt, daß der Hebel d mit sanftem Druck dazwischenpaßt.



An die Federn b wird ein kurzes Stück Litze, die in Anodensteckern endigt, direkt angelötet, während an die Federn c, deren gerades Stück man etwas länger läßt, kleine Steckbuchsen gelötet werden, die die Anodenstecker an den Apparatleitungen aufnehmen. Die Anodenstecker an den kürzeren Litzen werden in die vorher verwendeten Elementbuchsen gesteckt. An den beiden rechts liegenden Federn c bringt man Steckbuchsen oder Klemmen für den Gleichstromanschluß des Ladegerätes an, die in der Abbildung einfach als Vorwiderstand zu einem Gleichstromnetz gezeichnet sind.

Ing. Stauffer.

*

Ein neuer Ehrendoktor der Funktechnik. Der Generaldirektor der holländischen Philips Glühlampen- und Radio-Werke in Eindhoven/Holland, Herr A. F. Philips, ist von der Niederländischen Handelshochschule Rotterdam zum Doktor h. c. ernannt worden.

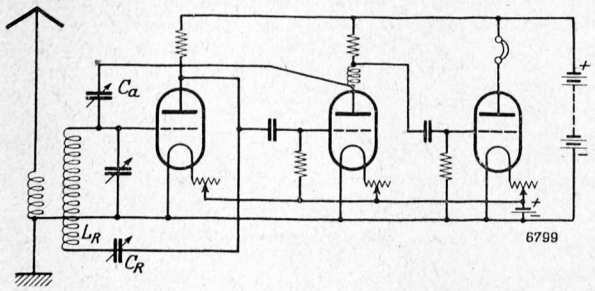
AUSLÄNDISCHE ZEITSCHRIFTEN- UND PATENTSCHAU

Bearbeitet von **Regierungsrat Dr. C. Lübben.**

Die Reinartzschaltung mit konstanter Rückkopplung.

(Nach Pop. Wir. **12.** 691. 1927/Nr. 287 — 3. Dezember.)

In der Abbildung ist eine Dreiröhrenschaltung mit einer



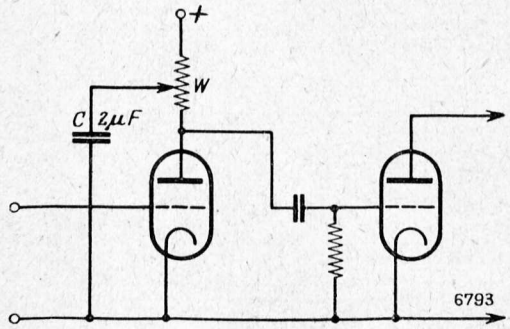
Hochfrequenzstufe wiedergegeben, bei der durch eine besondere Anordnung eine konstante Rückkopplung für den ganzen Wellenbereich erzielt werden soll. Die erste Röhre besitzt die übliche Reinartzrückkopplung (Spule L_R), die kapazitiv durch den Kondensator C_R geregelt wird. Diese Rückkopplung ist in gewisser Weise frequenzabhängig. Zwischen dem ersten Gitter und der Anode der zweiten Röhre ist ein Kondensator C_a geschaltet, der ebenfalls eine Rückkopplung bewirkt, die jedoch in entgegengesetztem Sinne frequenzabhängig ist. Bei geeigneter Einstellung der beiden Kondensatoren C_a und C_R kompensieren sich beide Frequenzeinflüsse, so daß eine konstante Rückkopplung eintritt.

*

Beseitigung des „Brubbelns" bei Widerstandsverstärkern.

(Nach Amat. Wir. **11.** 967. 1927/Nr. 289 — 24. Dez.)

Das bekannte „Brubbeln", das besonders bei Widerstandsverstärkern und Verwendung von Netzanschlußgeräten oder -batterien mit verhältnismäßig hohem inneren Widerstand auftritt, kann in einfacher Weise dadurch beseitigt werden, daß zwischen Kathode und einer Anzapfung des Anodenwiderstandes W (vgl. Abb.) ein geeigneter Kondensator C



eingeschaltet wird. Wenn ein veränderlicher Anodenwiderstand nicht zur Verfügung steht, so kann der ganze Anodenwiderstand in zwei geeignete Teile geteilt und mit dem Verbindungspunkt des Kondensators verbunden werden.

*

Eine Hilfseinrichtung für elektrische Lötkolben.

Nach Radio News **9.** 790. 1928/Nr. 7 — Jan.

Die Verwendung eines elektrischen Lötkolbens ist besonders vorteilhaft, weil er jederzeit gebrauchsfertig ist. Für den Lötkolben selbst ist es jedoch unvorteilhaft, ihn längere Zeit ohne Benutzung mit Strom zu belasten. Dieser Nachteil kann durch eine kleine Hilfseinrichtung beseitigt werden. Diese besteht aus einer kleinen federnden Auflage A (Abb. 1), auf die der Lötkolben aufgelegt wird, wenn er nicht benutzt wird, die mit einem Kontakt a verbunden ist, der durch eine Feder F gegen einen zweiten Kontakt b gedrückt wird. Wird der Lötkolben auf diese Auflage aufgelegt, so wird der Kontakt a, b geöffnet und dadurch ein Vorschaltwiderstand R eingeschaltet, wie es die Abb. 2 zeigt, so daß der Lötkolben zwar weiter heiß

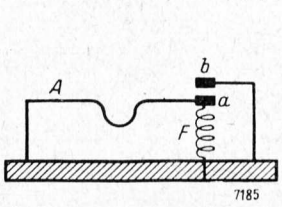


Abb. 1.

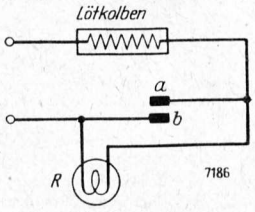


Abb. 2.

gehalten, jedoch nicht voll belastet wird. Beim Heruternehmen des Lötkolbens wird der Vorschaltwiderstand kurzgeschlossen, so daß der Lötkolben nun seinen vollen Heizstrom erhält.

*

Ein Kurzwellen-Röhrensender.

Radio Fresco. **9.** 43. 1927/Nr. 12 — Dez.

In den Abb. 1 und 2 sind zwei einfache Schaltungen zur Erzeugung sehr kurzer Wellen (5 m) wiedergegeben. Bei der in Abb. 1 dargestellten Anordnung erfolgt die Schwingungserzeugung durch einen Schwingungskreis C, L (Hart-

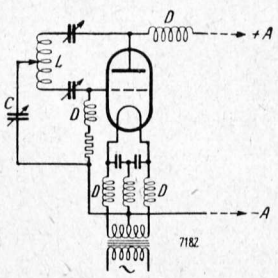


Abb. 1.

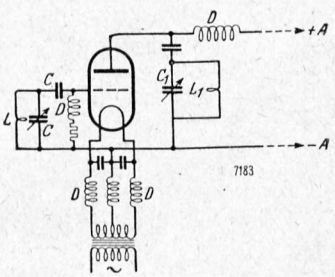


Abb. 2.

ley-Schaltung). Der Schwingungskreis ist mit dem Gitter und der Anode durch je einen kleinen einstellbaren Kondensator verbunden. Der Heizstrom und der Anodenstrom werden über hochfrequente Drosseln D zugeleitet; ebenso ist vor dem Gitterwiderstand eine Hochfrequenzdrossel D eingeschaltet.

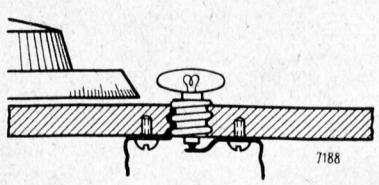
Bei der Anordnung nach Abb. 2 erfolgt die Schwingungserzeugung durch Verwendung eines abgestimmten Gitterkreises C, L und eines abgestimmten Anodenkreises C_1 L_1. Beide Schwingungskreise sind mit dem Gitter bzw. der Anode über kleine Kondensatoren C verbunden. Auch hier sind zum Absperren der Hochfrequenz von der Heiz- bzw. Anodenbatterie Hochfrequenzdrosseln D eingeschaltet.

*

Die Beleuchtung der Einstellvorrichtung.

Nach Wir. World **22.** 98. 1928/Nr. 439 — 25. Jan.

Eine einfache Anordnung (vgl. die Abb.) zur Beleuchtung



der Einstellvorrichtung besteht darin, daß eine kleine Glühlampe in die Grundplatte eingelassen wird, und die Glasbirne der Glühlampe vollständig mit schwarzem Decklack bestrichen ist, ausgenommen eine kleine schmale, schlitzförmige Stelle, die so liegt, daß die hier austretenden Lichtstrahlen die Skala der Einstellscheibe beleuchten.

BRIEFKASTEN DES „FUNK-BASTLER"

Rosenberger, Neustadt. Ich bin im Besitze eines Körting-Lade-Gleichrichters Modell B. G. mit den Philips-Röhren Nr. 451 und 452. Ich möchte den Lade-Gleichrichter auch als Netzheizgerät benutzen. Bei gleichzeitigem Laden und Empfang, wenn also mein Akkumulator als Pufferbatterie wirkt, höre ich die Periode durch. Kann dieses Periodengeräusch durch irgendeine Anordnung entfernt werden? Wenn nicht, kann das Ladegerät durch Einbau von Siebketten zum Heizgerät umgebaut werden, und wie sind dann Drosseln und Kapazitäten oder die Widerstände nach der Anordnung von Ardenne zu dimensionieren oder wo sind geeignete Drosseln zu beziehen? Ich benötige zum Betrieb meines Empfängers 4 Volt und etwa 1 Amp. Die große Stromstärke kommt durch die Benutzung der Loewe-Mehrfachröhren, die ich in der von M. v. Ardenne angegebenen Schaltung für den Widerstands-Transponierungs-Empfänger benutze. Da der Ladegleichrichter bei 1 Amp. Stromverbrauch ungefähr 8 Volt liefert, dürfte die Motorspannung von 4 Volt kaum genügen, um den Spannungsverlust in den Drosseln auszugleichen. Ist die vom Gleichrichter gelieferte Spannung nicht ausreichend zur Anbringung von Siebketten? Läßt sich dann nicht durch anders dimensionierte Gleichrichter- und Widerstandsröhren die Anbringung von Siebketten ermöglichen? Welche Röhren kämen in Frage und wie sind die Siebketten zu dimensionieren?

Antwort: Den Ladegleichrichter, so wie er einmal konstruiert ist, in der von Ihnen geschilderten Weise als Heiznetzanschlußgerät zu benutzen, dürfte nicht gut möglich sein. Die erforderlichen Drosseln müßten, damit ihr Gleichstromspannungsverlust nicht zu große Werte annimmt, außerordentlich groß dimensioniert werden. In der Frage dieser Drosseln liegt die Hauptschwierigkeit für Heiznetzanschlußgeräte überhaupt. Die einzige rationelle Methode für direkten Heizanschluß dürfte zur Zeit nur die Verwendung der sogenannten indirekt geheizten Röhren bilden. Ob die Firma Dietz & Ritter ein für diesen Betrieb geeignetes Gerät liefert, wissen wir nicht und möchten Ihnen empfehlen, sich unter Berufung auf uns mit einer Anfrage an die Firma zu wenden. Im übrigen sehen wir nicht recht ein, aus welchem Grunde Sie Ihre Heizbatterie nicht in den Betriebspausen aufladen wollen. Für solche Zwecke hat sich als besonders praktisch erwiesen, wenn man eine verhältnismäßig einfach herzustellende Umschaltungsvorrichtung benutzt, bei der mittels eines mehrpoligen Schalters in der einen Stellung die Batterie an den Empfänger angeschlossen wird, so daß dieser Schalter gleichzeitig als Empfangsschalter dient, während in der anderen Stellung die Batterie vom Empfangsapparat abgeschaltet und an das Ladegerät angelegt wird, wobei gleichzeitig die Einschaltung des Ladegerätes erfolgt. Eventuell kann man noch eine mittlere Schalterstellung vorsehen, bei der die Batterie weder geladen noch entladen wird. Eine solche Vorrichtung ist zweifellos billiger und betriebssicherer als ein direkter Heiznetzanschluß. Man kann jede Empfangspause auf diese Weise zur Ladung benutzen, und so dürfte eine übermäßige Entladung der Heizbatterie auch praktisch kaum vorkommen.

Richard Metzger, Saarbrücken. Seit längerer Zeit benutze ich einen selbstgebastelten Gleichrichter, und zwar die Graetzsche Vierzellenschaltung zur Umformung von Wechselstrom. Dieser Gleichrichter ist für Anodenakkumulatoren sehr gut, weniger jedoch für Heizakkumulatoren. Um Heizakkumulatoren zu laden, habe ich einen Transformator für 120 Volt, Primärspulen 1100 Windungen, Sekundärspule zweimal 110 Windungen mit Endspannung 18 Volt. Gleichrichter zwei Aluminiumplatten und drei Bleiplatten in einem Gefäß. Wenn ich den Heizakkumulator auflade, etwa 30 Stunden, dann ist er gesättigt. Aber mein Gleichrichter sitzt auch voll Schlamm, so daß ich bei jeder Aufladung den Gleichrichter neu füllen muß. Die Füllung ist 50 g doppelkohlensaures Natron auf 1 l Wasser. Dies ist sehr umständlich. Was wäre hier zu tun?

Antwort: Die von Ihnen beobachtete Verschlammung der Zellen ist eine bei elektrolytischen Gleichrichtern vielfach beobachtete Erscheinung. Man kann diese Verschlammung dadurch kleinhalten, daß man einerseits chemisch reine Chemikalien und zweitens chemisch reines Aluminiumblech benutzt. Es empfiehlt sich ferner, die Zuleitungen zu den Platten mit einem isolierenden Lack zu überziehen und die Zellen so einzurichten, daß die blanken Aluminiumteile der Platten vollkommen von Flüssigkeit überdeckt sind, daß also nur isolierte Zuleitungen durch die Flüssigkeitsoberfläche treten. Die wiederholt im „Funk-Bastler" beschriebenen Tantalzellen sind frei von derartigen Übelständen.

Ernst Lehmann, Senftenberg (N.-L.). Seit Jahren verwende ich im Reinartzkreis 250 cm-Gitter- und Rückkopplungskondensatoren. Die Verteilung der einzelnen Wellen auf der Skala ist dadurch günstiger, das Wellenband immer noch reichlich groß und die Rückkopplung setzt weicher ein. Hat ein 250 cm- dem 500 cm-Kondensator gegenüber irgendwelche Nachteile in bezug auf Empfangslautstärke, Reinheit, Reichweite, Störungen usw.? Ich möchte (besonders bei kurzen Wellen) das Gegenteil behaupten. Ist dies der Fall, so ist mir rätselhaft, daß fast jede Schaltung Ihrer Zeitschrift einen 500 cm-Gitterkondensator vorsieht. Ich bitte um Auskunft.

Antwort: Bei Verwendung eines 250 cm-Kondensators an Stelle eines solchen von 500 cm, bekommen Sie natürlich einen etwas kleineren Abstimmkreis, so daß sich daraus ebenfalls die Unbequemlichkeit ergibt, daß bei Abstimmung auf sehr verschiedene Wellenlängen öfter, als das sonst erforderlich ist, die Spule zu wechseln ist. Andere Nachteile sind nicht vorhanden; im Gegenteil ist Ihre Vermutung richtig, daß es im allgemeinen günstig ist, besonders auf kurzen Wellen kleine Kapazitäten zu verwenden. Lediglich der Wunsch, ohne Spulenwechsel einen größeren Wellenbereich zu überdecken, ist der Anlaß, Kondensatoren von 500 cm zu verwenden.

Wo gibt es Feineinstellscheiben? Welche Firma stellt die Feineinstellscheiben „Mikrofix" her?

Paul Salz, SO 16. Ich bitte um Mitteilungen, welche Erfahrungen mit der „Vogel-Ultradyne 8"-Schaltung nach den von der Firma im September-Katalog gemachten Angaben gemacht worden sind.

R. S. Berlin-Grunewald. Der Aufsatz „Die Ultradyne-Eingangsschaltung" von Prof. Feulgen in Heft 10 des „Funk-Bastler" veranlaßt mich zu folgenden Fragen. 1. Wo finde ich eine Darstellung der Wirkungsweise des Numan-Oszillators und Angabe über den Wert und Größe seiner Baubestandteile? — 2. Wo finde ich eine Baubeschreibung der in der Fußnote erwähnten Tetrodyne-Schaltung? — 3. Enthält die Abb. 2 nicht einen Zeichenfehler, indem im Oszillator die vom Drehkondensator zu dem 50-cm-Block führende Leitung die von der Oszillatorspule zu dem Gitter führende Leitung kreuzt, während m. E. die Leitung verbunden sein muß.

Antwort. 1. Eine Darstellung über die Wirkungsweise des Numan-Kreises ist seinerzeit in der Zeitschrift „Radio-Amateur", Jahr 1925. Heft 38, Seite 931, gegeben worden. — 2. Eine Literaturstelle über die Tetrodyne-Schaltung ist uns nicht bekannt. Es handelt sich hier um eine Kombination der in Heft 1 des „Funk-Bastler" Jahr 1928 von Lentze beschriebenen Empfangsschaltung mit dem Numan-Oszillator, in der Art, daß an Stelle des dort beschriebenen in Abb. 1 rechts unten gezeichneten Rückkopplungs-Oszillator ein Oszillator in Numan-Schaltung benutzt wird. — 3. Die Überkreuzung muß eine Verbindung sein.

Rat und Hilfe für alle Funkbastler

erteilt das Bastler-Laboratorium des „Funk"

kostenlos

gegen Abgabe des im Programmteil jedes Heftes abgedruckten Gutscheins. In den Sprechstunden am

Mittwoch von 17.00—19.00 Uhr und Sonnabend von 14.00—16.00 Uhr

werden mündliche Auskünfte gegeben sowie auch selbstgebaute Geräte auf vorhandene Fehler sachgemäß geprüft.

Die auswärtigen Bezieher des „Funk" erhalten

schriftliche Auskunft

Anfragen, die schriftlich beantwortet werden sollen, sind unter Beifügung des Gutscheines und eines adressierten Freiumschlages an die Schriftleitung des „Funk", Berlin SW 68, Kochstraße 9, zu richten.

*

Auch das Bastel-Laboratorium befindet sich

Berlin SW 68, Kochstraße 9[1].

Verantwortl. Hauptschriftleiter: Ludwig Kapeller, Berlin-Schöneberg. — Druck: Ernst Siegfried Mittler und Sohn, Buchdr. G.m.b.H., Berlin SW 68
Zuschriften an die Schriftleitung (Manuskripte, Anfragen usw.) nur nach Berlin SW 68, Kochstr. 9. Fernruf: F 5 Bergmann 2495
Verlag: Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94. Postscheckkonto: Berlin 883 78. Sonderkonto „Funk".

20. APRIL 1928 HEFT 17

FUNK BASTLER

FACHBLATT DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E.V.

Das Wesen der Oxydkathoden

Von

Dr. Werner Loest.

Die Oxydkathoden beginnen heute beim Bau von Empfänger- und Gleichrichterröhren eine beherrschende Rolle zu spielen. Die praktischen Erfahrungen, die bei dieser gesteigerten Anwendungsmöglichkeit in der Herstellung der Oxydkathoden gemacht worden sind, haben ihrerseits wieder befruchtend auf die Untersuchungen zurückgewirkt, die sich mit der Frage nach dem Emissionsmechanismus beschäftigen, so daß diese durch neuere Arbeiten[1] [2] [3] weitgehend gefördert worden ist. Da sich hierbei interessante und in gewisser Weise richtungweisende Resultate ergeben haben, soll im folgenden eine kurze Entwicklung der verschiedenen Ansichten über das Wesen der Oxydkathoden und ein Überblick über die technischen Vorschläge zur Herstellung der Oxydkathoden gegeben werden.

Kurz nachdem O. W. Richardson[4] die Gesetzmäßigkeiten der Elektronenemission bei glühenden Metallen in hochevakuierten Räumen gefunden hatte, erschien die Pionierarbeit von A. Wehnelt[5] „Über den Austritt negativer Ionen aus glühenden Metallverbindungen und damit zusammenhängende Erscheinungen". Diese Untersuchungen über die Elektronenemission von Oxydkathoden nahmen ihren Ausgang von einer gelegentlichen Beobachtung von E. Wiedemann, die darin bestand, daß aus glühenden Metalldrähten im Vakuum häufig bei abnorm niedrigen Anodenspannungen dünne Kathodenstrahlbündel austraten, die bei den damals erreichbaren Verdünnungen mit dem Auge sichtbar waren. Die Vermutung, daß die besonders hohe Elektronenemission dieser Drahtstellen auf Verunreinigungen im Drahtmetall zurückzuführen seien, konnte von Wehnelt bestätigt werden. Er fand, daß es sich bei diesen Verunreinigungen in erster Linie um Metalloxyde handelte, und er konnte in seiner groß angelegten Untersuchung nachweisen, daß alle Metalloxyde, vornehmlich aber die der Erdalkalimetalle, der Magnesiummetallgruppe und der Erdmetalle eine erhöhte Elektronenemission gegenüber den reinen Metallen besitzen. Der Nachweis dieser erhöhten Elektronenemission glühender Metalloxyde gelang naturgemäß bei allen den Substanzen nicht, deren Oxyde nicht hitzebeständig sind, so z. B. bei den Alkalimetallen.

Der Apparat, mit dem die ersten orientierenden Untersuchungen vorgenommen wurden, ist in Abb. 1 abgebildet. In einem Glasrohr R, das mit der Pumpe in Verbindung stand, war eine Schieferplatte S eingebaut, auf der nebeneinander eine große Anzahl von Platinblechstreifen K montiert war, die durch geeignete Schaltung der Stromzuführungen nacheinander elektrisch geheizt werden konnten. Über diesen als Glühkathoden fungierenden Platinblechen befand sich die Aluminiumanode A. An sie und an die gemeinsame Heizzuführung H der Platinbleche wurde die Anodenspannung gelegt. Die Platinstreifen wurden mit verschiedenen Oxydbelegen versehen, indem sie mit den Nitraten, Oxydhydraten oder Karbonaten der zu untersuchenden Metalle bestrichen wurden. Durch Glühen in Luft oder Sauerstoff ergaben diese Überzüge dann die betreffenden Metalloxyde. Gelegentlich wurden auch die Fluoride der Metalle verwendet.

Mit dieser Apparatur war es möglich, die Emissionsfähigkeit vieler Metalloxyde schnell und leicht zu untersuchen. Das Vakuum, das bei diesen Untersuchungen mit den damaligen Pumpmethoden erreicht wurde, entsprach einem Druck von 0,01 mmHg. Die verwendeten Anodenspannungen betrugen 600 bis 1000 Volt. Es ergab sich, daß

8A Genormte Bildzeichen — Nach DIN VDE 700

Hochohmige Widerstände

Bei dem in Heft 13 des „Funk-Bastler" veröffentlichten Bildzeichen des hochohmigen Widerstandes war gesagt, daß die vielfach übliche Darstellung der hochohmigen Widerstände als „nichtmetallisch" (nach Abb. 1) in der Funktechnik nicht richtig sei. Eine Reihe von Zuschriften zeigt jedoch, daß diese Auslegung nicht allseitig verstanden worden ist.



Abb. 1.



Abb. 2.

Die hochohmigen Widerstände müssen in den meisten Fällen induktionsfrei sein. Dies ist die einzige theoretische Forderung, die an dieses Schaltelement gestellt wird. Somit gehört auch nur diese Forderung, die durch die Mäanderlinie (Abb. 2) ausgedrückt wird, in die Prinzipschaltung.

Gewiß ist richtig, daß die heute zur Anwendung kommenden hochohmigen Widerstände wohl ausnahmslos nichtmetallisch sind. Das ist jedoch eine Ausführungsform und nicht eine prinzipielle Notwendigkeit, gehört also nicht in das Prinzipschema.

Eduard Rhein.

[1] H. Rothe, ZS. f. Phys. 36, 1926, S. 737.
[2] W. Espe, Wissensch. Ver. a. d. Siemenskonz. 5, 1926/27, H. 3, S. 29.
[3] F. Detels, ZS. f. Hochfrequenztechnik, 30, 1927, S. 10 und 52.
[4] O. W. Richardson, Phil. Trans. 201, 1903, S. 616.
[5] A. Wehnelt, Sitzungsber. d. Phys. Med. Soc. Erlangen, 1903, S. 150. A. Wehnelt, Ann. d. Phys. (4) 14, 1904, S. 425.

die Oxyde folgender Metalle eine besonders hohe Elektronenemission gegenüber den Metallen wie Platin oder Platin-Iridium besaßen:

Erdalkalimetalle:	Magnesiumgruppe:	Erdmetalle:
Barium	Magnesium	Yttrium
Strontium	Zink	Lanthan
Calzium	Kadmium	Zirkon
		Thor

Nachdem das Verhalten der verschiedenen Metalloxyde auf diese Weise geklärt war, wurde in einer besonderen

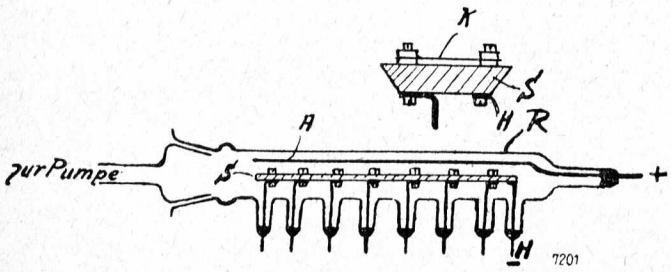


Abb. 1.

Apparatur, die in Abb. 2 dargestellt ist, die Emission einzelner Metalloxyde besonders eingehend untersucht, um ihre genaue Größenanordnung im Verhältnis zur Emission des reinen Platins festzustellen und um zu prüfen, ob ihre Emission der von Richardson aufgestellten Formel

$$E = n \cdot \varepsilon \sqrt{\frac{R}{2\pi m}} \cdot \sqrt{T} \cdot e^{-\frac{\varepsilon \delta \varphi}{RT}} \qquad (1)$$

für Metalle ebenfalls folgt. In dieser Gleichung bedeuten:

n = Anzahl der Elektronen in der Volumeneinheit der emittierenden Substanz,
ε = Ladung des Elektrons,
m = Masse des Elektrons,
R = Gaskonstante für ein Elektron,
T = Abs. Temperatur,
e = Basis der natürlichen Logarithmen,
$\delta\varphi$ = Austrittspotential.

In anderer Form lautet die Gleichung:

$$E = J_s = A \sqrt{T} \cdot e^{-\frac{B}{T}} \quad (J_s = \text{Sättigungsstromdichte}). \qquad (2)$$

Die Faktoren A und B sind Materialkonstanten. Der Faktor A ist proportional den in der Volumeneinheit der emittierenden Substanz vorhandenen Elektronen, und der Faktor B gibt in Abhängigkeit von $\delta\varphi$ ein Maß für die Austrittsarbeit des Elektrons in Volt aus der emittierenden Substanz. Um die Abhängigkeit der Elektronenemission von der Temperatur angeben zu können, wurde die den verschiedenen Emissionsströmen entsprechende Temperatur der Oxydkathode gemessen, und zwar durch Widerstandsmessung des Drahtes, durch ein Thermoelement oder durch

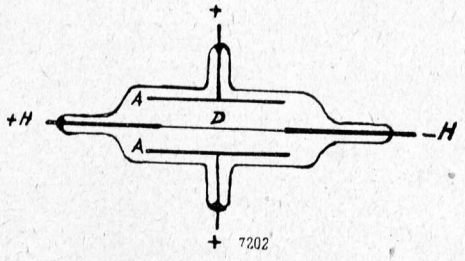


Abb. 2.

optische Methoden. Die Emissionskurven, die z. B. für Bariumoxyd und Calziumoxyd erhalten wurden, sind in den Abb. 3 und 4 dargestellt.

Zur Prüfung, ob die gemessene Elektronenemission der Oxyde der Richardsonschen Gleichung für Metalle folgt, benutzt man eine übersichtlichere Form der Gleichung (2), die man erhält, wenn man diese Gleichung logarithmiert. Es folgt dann:

$$\log J_s = \log A + \frac{1}{2}\log T - \frac{B}{T}\log e$$

$$\log J_s - \frac{1}{2}\log T = y;\ \frac{1}{T} = x \text{ gesetzt}$$

$$y = \log A - x \cdot B \log e;\ \log A = a' \Big\} \text{ gesetzt}$$
$$B \log e = b' \Big\}$$

$$y = a' - b' x.$$

Die Richardsonsche Gleichung geht also in die Gleichung einer geraden Linie über, wenn man auf der X-Achse $\frac{1}{T}$ und auf der Y-Achse $\log J_s - \frac{1}{2}\log T$ als Einheit aufträgt. Da bei dieser Darstellung die Meßresultate innerhalb der Fehlergrenzen für Calziumoxyd auf einer Geraden liegen, wie es aus Abb. 5 ersichtlich ist, so folgt daraus, daß die Elektronenemission der Oxyde der Richardsonschen Gleichung gehorcht. Die Neigung dieser geraden Linien gegen die X-Achse gibt dabei ein Maß für die Größe der Konstanten B und damit für das Austrittspotential $\delta\varphi$. Der Schnittpunkt der Geraden mit der Y-Achse gibt ein Maß für die Größe der Konstanten A und damit für die Anzahl der in der Volumeneinheit der emittierenden Substanz enthaltenen Elektronen. Im folgenden wird stets diese Darstellung für

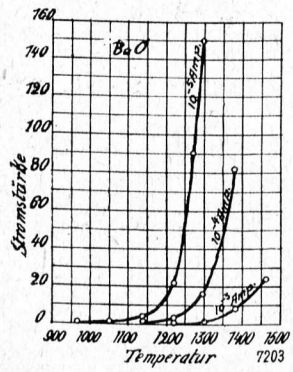


Abb. 3.

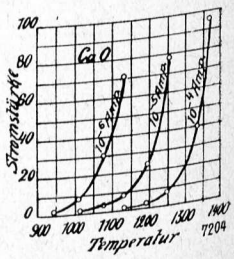


Abb. 4.

die Temperaturemissionskurven gewählt werden, und man ist dadurch in der Lage, festzustellen, in welchem Sinne sich die Konstanten A und B bei den verschiedenen Oxyden und unter den verschiedenen Emissionsbedingungen ändern.

Außer dieser Bestätigung der Richardsonschen Gleichung ergab sich die Tatsache, daß die Anzahl der in der Volumeneinheit des Kalziumoxyds enthaltenen Elektronen rund tausendmal größer ist als beim reinen Platin.

Die hohe Emission der Metalloxyde und vor allem der Erdalkalimetalloxyde ermöglichte es, zum ersten Male langsame Kathodenstrahlen hoher Intensität zu erzeugen, was für spezielle physikalische Untersuchungen außerordentlich wichtig war. Außerdem wurden die Oxydkathoden sofort von A. Wehnelt zum Bau von Gleichrichtern für hohe Stromstärken verwendet. Auch die ersten Verstärkerröhren, welche von v. Lieben einige Jahre später mit Gasfüllung konstruiert wurden, waren mit Oxyd- oder Wehneltkathoden ausgerüstet.

Zur Erklärung des Emissionsmechanismus der Metalloxyde standen zwei naheliegende Möglichkeiten zur Verfügung. Entweder beruhte die Emissionsfähigkeit auf der reinen metallischen Leitfähigkeit oder auf einer elektrolytischen[6]).

[6]) Unter reiner metallischer Leitfähigkeit versteht man die Eigenschaft der Körper, bei thermischer Erhitzung Elektronen abzugeben (zu verdampfen), ohne selbst eine chemische Veränderung zu erleiden, wie es beispielsweise bei jedem glühenden Wolfram- oder Platinfaden der Fall ist. Unter elektrolytischer Leitfähigkeit versteht man dagegen die Eigenschaft, daß eine Elektronenabgabe nur eintritt, wenn der Körper durch Elektrolyse chemisch verändert (zersetzt) wird. Dabei

Auf Grund seiner Meßresultate bei dem damaligen Stand der Vakuumtechnik kam Wehnelt zu der Auffassung, daß es sich nicht um eine elektrolytische Zersetzung des Oxydes handeln könne, weil bei den Messungen bemerkenswerte Gasmengen nicht freigeworden waren und weil ein Verlust an Metalloxyd nicht feststellbar war.

Es ist interessant zu sehen, wie im Laufe der Untersuchungen die Ansichten über den Emissionsmechanismus der Metalloxyde verschiedentlich gewechselt haben, und zwar im engsten Anschluß an die jeweils gesteigerte Güte des Vakuums und die damit verknüpften neugewonnenen Erkenntnisse.

Die Untersuchungen über die Oxydkathoden wurden nämlich stets dann wieder aufgenommen, wenn die Vakuumtechnik auf neue Erfolge in der Erzielung verbesserter Vakua zurückblicken konnte. So wurden von F. Jentzsch[7]) die Untersuchungen in erweitertem Maße durchgeführt, als die von Gaede neukonstruierte rotierende Quecksilberpumpe ein tagelanges Pumpen und damit weitgehende Konstanthaltung des Vakuums gestattete. Es zeigte sich jedoch bei den verbesserten Pumpmethoden bereits, daß die Oxydkathoden sehr schwer wirklich gasfrei wurden. Konstante Drucke weit unter 0,01 mmHg waren auch jetzt noch nicht erreichbar. Die ausgedehnten Messungen an vielen Metalloxyden ergaben für die Emission in Abhängigkeit von der Temperatur stets die Richardsonsche Gerade, und es wurden zum erstenmal für jedes Metalloxyd das Austrittspotential $\delta\varphi$

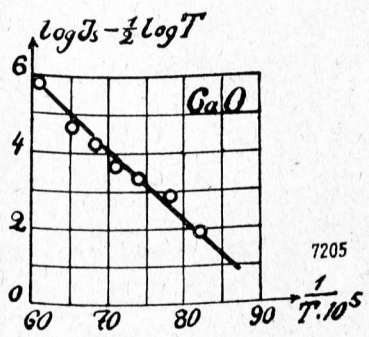


Abb. 5.

und die Konstante A bestimmt. Es fand sich dabei, daß sich die Oxyde hinsichtlich ihres Austrittspotentials δq nach der Spannungsreihe der Metalle ordneten.

Jentzsch macht besonders darauf aufmerksam, daß das Erfülltsein der Richardsonschen Gleichung für die Metalloxyde keineswegs über die Gültigkeit der Voraussetzungen, unter denen die Richardsonsche Formel abgeleitet wurde, entscheidet. Denn J. J. Thomson konnte diese Gleichung ohne Zuhilfenahme von Vorstellungen der kinetischen Gastheorie und H. A. Wilson sogar rein thermodynamisch ableiten. Ja selbst, wenn es gar keine Elektronenemission gäbe, sondern nur im glühenden Leiter okkludierte Gase die Emissionserscheinungen bewirken würden, erhielte man ebenfalls die Richardsonsche Gleichung. Daraus folgt, daß aus der Übereinstimmung der Emissionsgesetze für Oxydkathoden mit denen für reine Metallkathoden keine Entscheidung darüber zu treffen ist, ob der Emissionsvorgang auf einer elektrolytischen Zersetzung des Oxydes oder auf einem rein thermischen Emissionsmechanismus beruht.

Diese Entscheidung mußte also auf Grund anderer, neu zu findender Begleiterscheinungen angestrebt werden. Die Sicherstellung solcher Erscheinungen war aber mit besonderen Schwierigkeiten verknüpft, weil die Höhe der erreichten Vakua stets zu wünschen übrig ließ, was sich vor allem darin äußerte, daß bei verschiedenen Untersuchungen sich widersprechende Ergebnisse einstellten. So kam Fredenhagen[8]) auf Grund seiner Messungen an Oxydkathoden in verschiedenen Gasen bei niedrigem Druck zu der Auffassung, daß eine elektrolytische Zersetzung der Metalloxyde durch den von der Anode zur Kathode fließenden Strom stattfindet.

Eingeleitet wird nach seiner Auffassung dieser Strom durch eine evtl. außerordentlich schwache Elektronenemission, die die Metalloxyde bei den üblichen Glühtemperaturen aufweisen, und aufrechterhalten durch die bei der Wiedervereinigung der Erdalkalimetalle mit dem Sauerstoff entstehenden neuen Elektronen. Er stützt diese Auffassung durch seine Messungen, die zeigen, daß metallisches Calzium einen kleinen Emissionseffekt aufweist, der bei Oxydation sehr gesteigert wird, daß ferner bei Oxydkathoden keine Sättigung zu erzielen ist und daß der Platindraht nach völligem Verschwinden des Calziumoxydbelags an der Oberfläche eine Calziumlegierung aufweist. Man kann dabei annehmen, daß die Wiedervereinigung der durch die elektrolytische Zersetzung abgeschiedenen Metall- und Sauerstoffatome nicht quantitativ erfolgt und daß ein Teil der in Freiheit gesetzten Stoffe (Sauerstoff) ins Vakuum und zur Anode geht, während die nicht verdampfenden Metallteile auf der Kathode zurückbleiben. Diese Annahmen werden gestützt durch die von Fredenhagen beobachtete Tatsache, daß der Oxydbelag verschwindet und daß die Emissionsfähigkeit bis zu den Werten des reinen Platins, das als Oxydträger diente, herab abnimmt. Es ist interessant, diese Auffassung mit den Resultaten der neuesten Arbeiten weiter unten zu vergleichen.

Entgegen dieser Auffassung von Fredenhagen vertritt A. Gehrts[9]) den Standpunkt, daß die Oxyde nicht durch den von der Anode zur Kathode fließenden Strom elektrolytisch zersetzt werden, sondern daß nur eine thermische und elektrische Dissoziation durch den Heizstrom im Trägerdraht stattfindet. Diese Annahme hat durch die neuesten Arbeiten sehr viel an Wahrscheinlichkeit verloren.

Ein Versuch zur Entscheidung der Frage, ob es sich bei der Elektronenemission der Oxydkathode um einen auf elektrochemischer oder auf thermisch-metallischer Basis beruhenden Vorgang handelt, wurde von W. Germershausen[10]) unternommen, nachdem die modernsten Quecksilberdiffusionspumpen zur Verfügung standen. Es gelang ihm zum ersten Male, vollkommene Reinheit der Versuchsbedingungen, d. h. weitgehende Vermeidung von Restgasen zu erzielen, indem die Pumpen bei allen Versuchsreihen dauernd in Betrieb waren. Bei Aufnahme der Emissionskurven zeigte sich, daß Calziumoxyd ein spezifisches Emissionsvermögen ohne Materialverlust und unabhängig von der metallischen Unterlage besitzt. Außerdem konnte er gegenüber den bisherigen Meßresultaten eine beträchtliche Steigerung des Emissionsvermögens des Oxydes feststellen, indem er zeigen konnte, daß die Konstante B, also die Austrittsarbeit und das Austrittspotential, einen beträchtlich kleineren Wert besaß, als bisher gemessen.

Ein meßbares Freiwerden von Sauerstoff durch elektrolytische Zersetzung des Oxydes konnte er nicht mehr feststellen, da seine Pumpen dauernd liefen und stets bestes Vakuum im Entladungsgefäß herrschte. Eine solche Sauerstoffabgabe müßte auch, nach seiner Ansicht, einen kleineren Emissionseffekt der Oxydkathode ergeben, als ein Metall in einem von Restgasen freien Raum. Dies war aber ebenfalls nicht der Fall, da er ja im Gegenteil eine erhöhte Emission der Oxydkathode festgestellt hatte. Am wichtigsten jedoch war die Tatsache, daß er auch für Oxydkatho-

ist es nicht ausgeschlossen, daß eins oder alle entstehenden Zerfallsprodukte ihrerseits bei Erwärmung wieder Elektronen rein thermisch verdampfen.

[7]) F. Jentzsch, Ann. d. Phys. (4) 27, 1908, S. 129.

[8]) Fredenhagen, Leipziger Ber. d. Mathem.-Phys. Kl. 65, 1913, S. 42. Fredenhagen, Phys. ZS. 15, 1914, S. 19.

[9]) A. Gehrts, Verhandl. d. d. Phys. Ges. 15, 1913, S. 1047.

[10]) W. Germershausen, Phys. ZS., 16, 1915, S. 104. W. Germershausen, Ann. d. Phys. 51, 1916, S. 705 und 847.

den das Bestehen des Raumladegesetzes nachweisen konnte, wie es für metallische Kathoden festgestellt war[11]). Dieses Raumladegesetz wird bekanntlich durch Gasreste aufgehoben, weil die im Gas vorhandenen positiven Ionen eine Neutralisierung der Elektronenwolke vor der Kathode herbeiführen. War also das Raumladegesetz für Oxydkathoden bestätigt, so konnten auch keine positiv geladenen Sauerstoff-Ionen aus der Oxydkathode durch elektrolytische Zersetzung freigeworden sein und aus diesem Grunde mußte nach der Ansicht Germershausens der Emissionsvorgang nach Art der thermisch-metallischen Emission vor sich gehen.

Diese Auffassung, daß es sich auch bei der Oxydkathode um eine thermische Emission von Elektronen handelt,

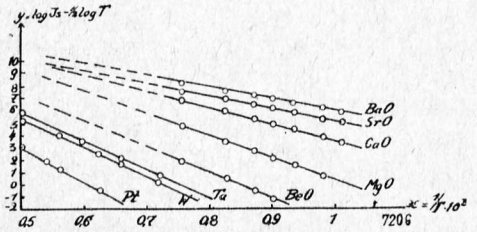


Abb. 6.

wurde in einer Arbeit von H. J. Spanner[12]) einer erneuten Prüfung mit denselben Methoden unterzogen und weitgehend bestätigt. Einen Überblick über das Emissionsvermögen und über die Konstanten A und B der Richardsonschen Gleichung für die verschiedensten Oxyde und einige Metalle geben die Abb. 6 und 7. Spanner konnte auch wichtige Beziehungen zwischen der Konstanten B der verschiedenen Erdalkalioxyde und der Atomnummer des betreffenden Metalls aufzeigen. Außerdem untersuchte er die Emission von schwer zersetzbaren Verbindungen, wie Karbiden, Siliziden, Sulfiden, Fluoriden und Hydriden. Er konnte feststellen, daß alle diese Verbindungen fast dieselbe Elektronenemission wie das Oxyd desselben Metalles besitzen und daß als Ausnahme die Hydride eine höhere Emission besitzen. Er fand z. B., daß das Hydrid von Calzium (CaH_2) fast dieselbe Elektronenemission besitzt wie das Bariumoxyd unter gleichen Emissionsbedingungen.

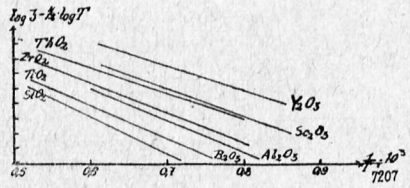


Abb. 7.

Die einzige und sicherste Stütze für die thermische Emissionstheorie der Oxyde ist also nach den obigen Untersuchungen das Vorhandensein der Raumlade-Erscheinungen wie bei Metallkathoden. Alle übrigen Begleiterscheinungen wären auch evtl. mit der elektrolytischen Zersetzungstheorie vereinbar. (Fortsetzung folgt.)

11) Das Raumladegesetz, welches durch die Gleichung $Ja = kEa^{\frac{3}{2}}$ ausgedrückt wird, in der Ja den Anodenstrom und Ea die Anodenspannung bedeutet, besagt bekanntlich, daß der Anodenstrom bei Anlegen einer Anodenspannung, die wenig größer ist als 0 Volt, nicht plötzlich auf den Sättigungsstrom ansteigt, wie man es für das Hochvakuum erwarten sollte, sondern daß der Sättigungsstrom erst bei verhältnismäßig hohem Anodenpotential erreicht wird. Die Ursache, daß nicht alle vorhandenen freien Elektronen bei Anlegung einer kleinen Anodenspannung sofort zur Anode herübergezogen werden, ist darin zu suchen, daß die nachfolgenden Elektronen wegen ihrer gleichen Ladung von den voraufgehenden zurückgestoßen werden. Auf diese Weise bildet sich vor der Glühkathode eine dichte Elektronenwolke, die sogenannte Raumladung, die den bekannten S-förmigen Verlauf der Stromspannungscharakteristik bedingt.

12) H. J. Spanner, Ann. d. Phys. 75, 1924, S. 609.

Die Montage zylindrischer Hochfrequenztransformatoren.

Die saubere Art der verdeckten Leitungsführung, bei der eine horizontale Isolierplatte verwendet wird, die die Einzelteile trägt und unter der die Leitungen laufen, bürgert sich immer mehr ein. Andererseits gehen zahlreiche Bastler dazu über, an Stelle der verschiedenartigen, freitragenden Spulen mit mehr oder weniger kunstvoller Wicklung gewöhnliche Zylinderspulen zu benutzen, die sie sich auf einfache und billige Weise selbst herstellen. Da taucht nun das Problem der Befestigung der zylindrischen Hochfrequenztransformatoren auf der wagerechten Trolitplatte auf.

Liegt die Achse der Transformatoren wagerecht, so möchte ich die in Abb. 1 gezeigte Befestigungsart empfehlen;

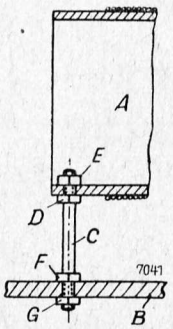


Abb. 1.

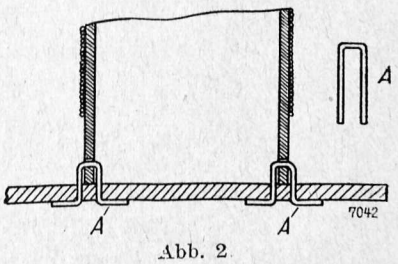


Abb. 2

A ist der Hochfrequenztransformator im Schnitt, B die Isolierplatte und C ein Stehbolzen, den wir uns folgendermaßen selbst anfertigen: In einer Metallhandlung kaufen wir 3 mm starkes Rundmessing, in einer Werkzeughandlung ein Gewinde-Schneideisen für 3 mm metrisches Gewinde, das wir übrigens immer wieder brauchen können. Das Rundmessing versehen wir zunächst an einem Ende etwa 8 mm lang mit Gewinde, dann schneiden wir ein entsprechend langes Stück ab und schneiden auch am andern Ende Gewinde. Der Transformator wird an beiden Enden mit je einer 3 mm-Bohrung versehen; auf den Stehbolzen wird eine Mutter D bis ans Ende des Gewindes geschraubt, der Bolzen durch die Bohrung im Spulenzylinder gesteckt und der letztere mit der Mutter E festgeschraubt. Ist die Zylinderspule mit den beiden Stehbolzen ausgerüstet, so werden in die Trolitplatte in entsprechendem Abstand zwei Löcher von 3 mm Durchmesser gebohrt. Die Befestigung des Stehbolzens wird sodann mit Hilfe der beiden Muttern F und G vorgenommen.

Handelt es sich um einen Transformator, dessen Achse senkrecht steht, so ist die Befestigung noch einfacher; sie geht aus der Schnittzeichnung des Transformators in Abb. 2 hervor. Etwa 5 mm von der unteren Kante bohren wir genau gegenüber zwei Löcher von 1,5 mm Durchmesser in den Hartpapierzylinder. Dann biegen wir uns aus normalem, mindestens 1 mm starkem Schaltdraht die Befestigungsösen A in Abb. 2, es sind kurze haarnadelförmige Gebilde. In die Trolitplatte werden vier Löcher gebohrt, die in zwei Paaren angeordnet werden, deren gegenseitiger Abstand etwas größer ist als die Stärke des Hartpapierrohres. Der Abstand der beiden Lochpaare entspricht dem Durchmesser des Spulenzylinders. Die Schenkel der Oesen werden durch die Bohrungen, die ebenfalls 1,5 mm groß sein müssen, gesteckt, von unten mit einer Zange stark angezogen und dann nach den Seiten umgebogen, wie es die Abbildung zeigt. Der Transformator sitzt dann unverrückbar fest.

S.

Ein Vierröhren-Ultradyne-Reflexempfänger

Von

Julius Orzechowski.

In Heft 49 des „Funk-Bastler", Jahr 1927, veröffentlichte Fritz Koch, Dresden, eine Beschreibung seines mit der Heinrich-Hertz-Medaille ausgezeichneten Vierröhrengerätes. Der „Funk" hat den Aufbau dieses Gerätes durch E. Schwandt vereinfachen lassen und auch die Schaltung etwas verändert, um auch weniger erfahrenen Bastlern den Bau eines Gerätes ähnlicher Art zu ermöglichen. Aus den gleichen Gründen habe auch ich eine Veränderung der Schaltung und des Zusammenbaues vorgenommen, die ich nachstehend beschreiben will.

Auch mein Gerät ist ein Hochleistungsempfänger, der mit vier Röhren arbeitet und eine Verbindung zwischen Ultradyne und Reflexempfänger darstellt, aber durch Verwendung von normalen Waben- oder Ledionspulen wesentlich einfacher ist.

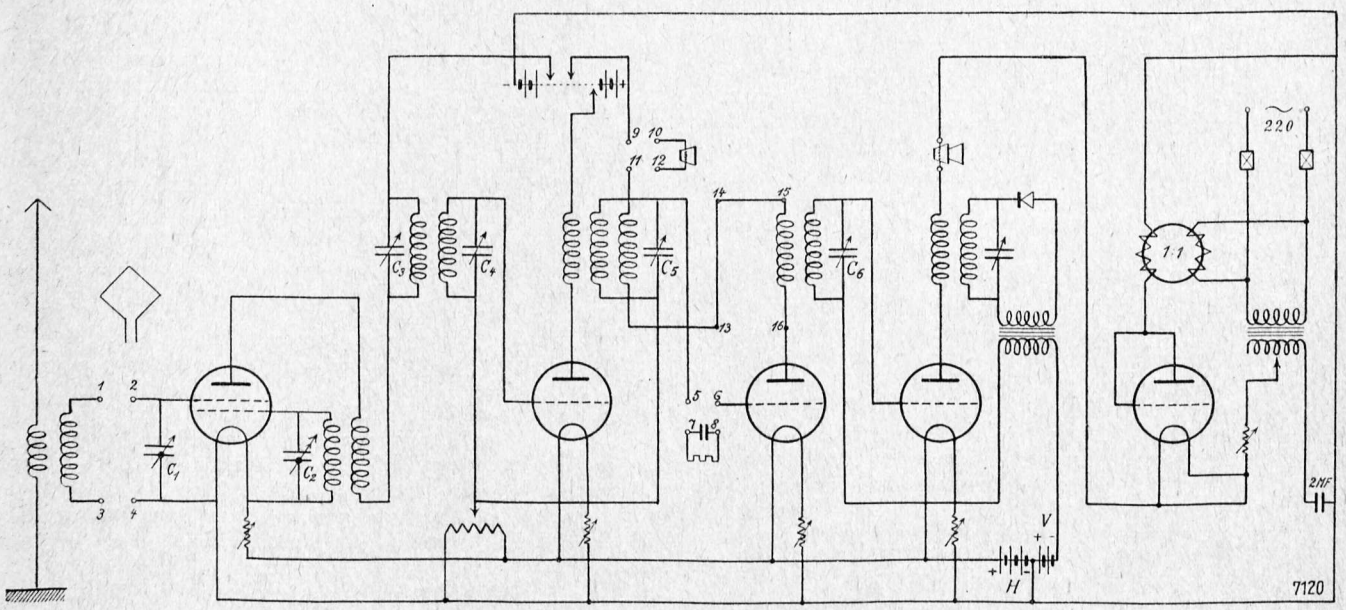
Trotzdem möchte ich betonen, daß das Gerät auch so noch genug Schwierigkeiten bietet, die natürlich im Originalempfänger von Koch ebenfalls vorhanden sind, da sie in der Kombination von einem Superhet- mit einem Reflexempfänger begründet sind. Ein derartiger Empfänger kann nur auf Höchstleistung gebracht werden von den Funkfreunden, die das Prinzip der Überlagerung und der Reflexschaltung erst in den einzelnen Empfängertypen ausprobiert haben, wie es Fritz Koch auch immer betont hat.

Der von mir veränderte Empfänger gibt auch bei weniger sorgfältiger Ausführung noch gute Resultate, da die beiden ersten Röhren des Koch-Empfängers durch eine Doppelgitterröhre in Schwingschaltung ersetzt sind. So bleiben statt einer Zwischenfrequenzröhre in unserem Gerät drei solcher Röhren übrig.

Durch Gleichrichtung mit einem Kristalldetektor statt einer Audionröhre ergibt der Empfänger im Lautsprecher einen besonders sauberen Empfang; auch wird dadurch fast noch eine Röhre gespart. Die letzte Zwischenfrequenzröhre hat bei dieser Schaltung, ähnlich wie die erste Röhre im Kochschen Empfänger, zwei Aufgaben zu erfüllen: Sie dient zugleich der Hoch- und Niederfrequenzverstärkung. Die dritte Röhre, die im Zwischenfrequenzteil ebenfalls hochfrequent verstärkt, ist im Anodenkreis mit einer Rückkopplungseinrichtung versehen. Da die letzte Röhre eine besonders große Emission haben muß, ist für diese ein besonderer Anodenstromanschluß vorgesehen.

Auf die gute Ausführung der letzten Stufe ist besonderes Gewicht zu legen. Alle Stationen, die die ersten drei Röhren im Kopfhörer bringen, verstärkt die vierte Röhre zu Lautsprecherstärke.

Bei Fernempfang mit Kopfhörer verbindet man (vgl. das Schaltbild) 5 mit 7 und 6 mit 8; desgleichen 9 mit 10 und 11 mit 12. Die dritte Röhre dient dann als Audion. Die Heizung der Reflex- und Gleichrichterröhre wird ausgeschaltet. 13 und 16 ist kurzzuschließen. Bei Fernempfang mit Lautsprecherbetrieb wird dagegen 5 mit 6 und 9 mit 11 verbunden. Der Kurzschlußstecker zwischen 13 und 16 ist zu entfernen; die beiden letzten Röhren sind zu beheizen. Der Anodenbatteriestecker der dritten Röhre ist an den der zweiten Röhre anzuschließen. Durch Verwendung nur eines, allerdings guten, Niederfrequenztransformators wird ein reiner unverzerrter Empfang gewährleistet. Besonders klangrein und weich arbeitet im Reflexteil die Ultra-Orchestronröhre. Diese Röhre besitzt eine ziemlich hohe Steilheit und einen verhältnismäßig geringen Durchgriff, so daß sie sich für die beiden genannten Funktionen, die in dieser Stufe zu erfüllen sind, gut eignet. Während im Koch-Gerät ein Niederfrequenztransformator 1 : 5 benötigt wird, muß hier ein solcher mit einer Übersetzung von 1 : 9 gewählt werden, weil an der Primärseite des Niederfrequenztransformators keine Röhre, sondern der Kristalldetektor liegt. Beim Bau ist deshalb auf das richtige Windungsverhältnis von 1 : 9 besonders zu achten. Bei einem anderen Übersetzungsverhältnis tritt die Reflexwirkung nicht ein. Der Reflexempfänger kann aber auch bei nahen Sendern allein für Empfang mit Lautsprecher benutzt werden. Der Sender Königswusterhausen ist mit diesem Gerät allein in einer Entfernung von 200 km lautstark im Lautsprecher zu hören; ebenso alle 20 bis 30 km entfernten 4 kW-Sender. Primär als auch sekundär sind dem Niederfrequenztransformator keine Blockkondensatoren parallel geschaltet. Soll der Reflexempfänger allein für Empfang von Rundfunkwellen (Wellenbereich 250 bis 600 m) benutzt werden, so wird die Verbindung 13—14 entfernt, bei 15 die Antenne und bei 16 die Erde angeschlossen. Die Spule zwischen 15 und 16 bildet dann die Antennenspule für den Reflexempfänger.



Die Schaltung.

Im folgenden seien nun noch kurz Winke für Bau und Abstimmung, über Auswahl der passenden Röhren und über den Anschluß des Gleichrichters an den Reflexteil des Empfängers gegeben.

In der Eingangsschaltung benutze ich eine Doppelgitterröhre (RE 073 d) als Schwingröhre. Über diesen Teil der Schaltung ist im „Funk-Bastler" schon viel berichtet worden, so daß es sich erübrigt, an dieser Stelle nochmals darauf einzugehen. Vielfach wird sie von den Bastlern für den schwierigsten Teil des Superhets angesehen. Dies ist jedoch nicht der Fall. Wichtig ist nur, daß im Schwingkreis die richtigen Spulen gewählt werden. Am geeignetsten haben sich bei mir Korbbodenspulen oder Ledionspulen, eng gekoppelt, erwiesen; für den Rundfunkwellenbereich primär 35 Windungen, sekundär 75 bis 100 Windungen. Um die Sender auf hohen Wellen (1000 bis 1600 m) aufnehmen zu können, genügt es dann nur, statt der genannten Spulen solche von 100 und 250 Windungen zu nehmen. Das gleiche gilt für den Antennen- und Gitterkreis. Da jedoch die Antennenverhältnisse nicht überall dieselben sind, so muß man die günstigste Größe für die Eingangsspulen am besten selbst ausprobieren. Bei Benutzung einer Hochantenne sind diese Spulen recht lose zu koppeln. Sehr wichtig ist die erste Zwischenfrequenzstufe (Filter). Hier ist parallel zur Primärseite des Spulentransformators ein Drehkondensator von 500 cm geschaltet. Durch Verwendung eines Drehkondensators statt des an dieser Stelle vielfach gebräuchlichen Festkondensators läßt sich leichter der günstigste Wert auffinden. Auch bei Benutzung von Wellen unter 200 m ist dieser Drehkondensator von Wichtigkeit. Man wird finden, daß hierbei die Stellung des Kondensators verändert werden muß. Wer ganz sicher gehen will, stimmt am besten den Empfänger beim Aufbau schrittweise ab und bringt jede Stufe zur Höchstleistung. So wird man zunächst die Eingangsstufe mit der Doppelgitterröhre abstimmen und die zweite Röhre nicht als Filter, sondern als Gleichrichter benutzen. Bei der zweiten und dritten Röhre, also den beiden Zwischenfrequenzstufen, überzeugt man sich dadurch von ihrer Wirkungsweise, daß man vorläufig die Schwingröhre (Röhre I) abschaltet und die Primärspule des Filters als Antennenspule, den Kondensator C_3 also als Antennenkondensator benutzt. Mit den später angegebenen Wabenspulen für hohe Wellenlängen stimmt man dann die Zwischenfrequenz unter Benutzung eines Wellenmessers auf eine günstige, störungsfreie, hohe Welle ab. Ob jedoch die gefundene Stellung der beiden Drehkondensatoren C_4 und C_5 später beibehalten werden kann, zeigt die Zusammenschaltung dieser Stufe mit der Eingangsröhre. Sodann geht man an die Abstimmung und Abgleichung der Reflexstufe. Jetzt dient die Spule zwischen 15 und 16 als Antennenspule, C_6 als Abstimmkondensator des Antennen-Gitterkreises. Erst wenn der Ultradyne- und der Reflexempfänger abgestimmt sind, kann man an eine Vereinigung beider Empfänger gehen. Im Laufe der nächsten Zeit muß dann immer wieder versucht werden, durch Umwechseln von Spulen, Einsetzen anderer Röhren, falls andere Fabrikate als die angegebenen benutzt werden, die Leistung des Empfängers zu erhöhen.

Für den Aufbau der Zwischenfrequenztransformatoren wurden ebenso wie bei dem Kochschen Gerät mit bestem Erfolg Wabenspulen benutzt. Die Wabenspulen, die als Filter dienen, sind lose zu koppeln. Bei der Auffindung des günstigsten Arbeitspunktes wird man sehen, wie wichtig der oben genannte Drehkondensator im Primärkreis des Filters ist. Die Primärspule des Filters oder ersten Zwischenfrequenztransformators hat 500, die Sekundärseite 1000 Windungen. In den übrigen Zwischenfrequenzstufen kann mit Ausnahme des vorletzten Spulenpaares ein Windungsverhältnis von 500 : 750 eingehalten werden. Im Anodenkreis der dritten Röhre liegt eine Wabenspule von 500 Windungen, desgleichen im Gitterkreis der Reflexröhre. Im letzten Zwischenfrequenztransformator ist das Windungsverhältnis umgekehrt: primär 750, sekundär 500 Windungen. Zur feineren Abstimmung der Zwischenfrequenzstufen genügt auf der Sekundärseite der Wabenspulen ein kleiner Drehkondensator von 250 cm. Als Drehkondensator im Gitterkreis der Doppelgitterröhre benutze ich einen solchen von 500 cm ohne Feineinstellung; dagegen bevorzuge man im Heizkreis dieser Röhre einen Drehkondensator von 1000 cm mit Feineinstellung, die hier unerläßlich ist.

Die geeignetsten Röhren muß man durch Versuche feststellen. Ich benutze als Doppelgitterröhre die RE 073 d. Wer den Zwischenfrequenzteil (Röhre II + III) ebenfalls mit Doppelgitterröhren auszurüsten beabsichtigt, kommt im Hochfrequenzteil mit einer Anodenbatterie von nur 30 Volt aus. Wählt man für die ersten drei Röhren die RE 072 d, so kommt man im Ultradyneteil mit einem 2 Volt-Akkumulator zur Beheizung der Röhren aus. Als Eingitterröhren ergeben die neuen Valvo-Röhren A 408 mit einer Steilheit von 2,0 mA/Volt und einem Durchgriff von nur 6,6 v. H. eine besonders wirksame Hochfrequenzverstärkung. Der Anodenstromverbrauch dieser Röhren ist trotzdem gering zu nennen. Da sie fast dieselbe Anodenspannung benötigen, wie die Ultra-Orchestron im Reflexteil, so kann die Anodenspannung für die ersten beiden Zwischenfrequenzröhren (Röhre II und III in der Schaltung) an dieselben Klemmen des Anodenspannungsgerätes gelegt werden, wie die der Reflexröhre. Trotzdem empfehle ich jedoch, wie auch in der Schaltung gezeichnet ist, eine 60 Volt-Anodenbatterie für die ersten drei Röhren. Bei dem geringen Anodenstromverbrauch dieser Röhren liefert diese Batterie für lange Zeit ausreichend Strom. So hat auch der Hochfrequenzteil seine besondere Anodenstromquelle, was oft sehr vorteilhaft ist, zumal, wenn sich „gute Freunde und getreue Nachbarn" mitten in der Funkempfangszeit mit Hochfrequenzapparaten bestrahlen, gegen Störungen im Lichtnetz u. dgl. Die Reflexröhre, die den Anodenstrom aus dem Lichtnetz empfängt, ist dagegen weniger empfindlich; darum sei zuletzt noch etwas über die Gleichrichtung gesagt (Röhre V), die die Endröhre (Röhre IV) mit Anodenstrom versorgt.

Je weniger Röhren und Transformatoren, desto weniger Verzerrungen in der Wiedergabe! Wer den Bezirkssender oder Königswusterhausen mit dem Reflexempfänger allein im Lautsprecher hört, der wird den Reflexempfänger allen anderen Verstärkern, ganz gleich, ob Transformator- oder Widerstandsverstärker, vorziehen. Deshalb ist auch in diesem Gerät zur Gleichrichtung ein Kristalldetektor gewählt. Außerdem ist aber die Gleichrichtung des hochfrequenten Stromes durch einen Kristalldetektor noch in anderer Absicht gewählt. Beim Betrachten der Audionschaltung wird man finden, daß die Drosseln fehlen, welche den erzeugten Gleichstrom von den noch überlagerten Wechselströmen reinigen. Diese Drosseln müssen, wenn sie wirksam sein sollen, eine möglichst hohe Selbstinduktion besitzen. Solche Drosseln sind aber sehr teuer. Ich habe nun gefunden, daß die Reinigung von überlagerten Wechselströmen bei Fehlen der Drosseln der Kristalldetektor übernimmt. Etwaiges, noch vorhandenes Brummen wird vollständig beseitigt durch richtige Einstellung der Heizung der Gleichrichterröhre und der Gittervorspannung der Reflexröhre. Hier müssen verschiedene Gittervorspannungen versucht werden, bis bei einer bestimmten Vorspannung und Heizung auch nicht das leiseste Brummen im Lautsprecher mehr wahrnehmbar ist. Die Heizung der Röhre wird einem Klingeltransformator entnommen. Als Gleichrichterröhre eignet sich eine Empfängerröhre mit hoher Emission, z. B. die Ultra-Röhre „Megatron" oder die RE 354. Anode und Gitter dieser Röhre sind verbunden, um den Emissionstrom zu vergrößern. Der Ladungskondensator ist mit 2 μF ausreichend.

Ein Vierstufenempfänger mit Vierfachröhre

Bemerkungen zu dem Aufsatz von E. Schwandt.

Von
Rolf Wigand.

Neben dem Vorteil der Platzersparnis haben die Mehrfachröhren den nicht zu unterschätzenden Vorzug des niedrigeren Preises gegenüber einer entsprechenden Anzahl gleichwertiger Einfachröhren. Einen Rekord auf diesem Gebiet stellt die „Polytron"-Vierfachröhre dar, die der Arbeit[1]) von E. Schwandt zu Grunde liegt.

Ich habe mich vor einigen Monaten mit der Entwicklung einer Vierröhrenschaltung für die Vierfachröhre beschäftigt und habe teilweise andere Erfahrungen als E. Schwandt gemacht.

Zunächst sei eine Angabe von Schwandt richtiggestellt, die leicht zu Irrtümern Veranlassung geben kann. Die Behauptung, daß ein Gerät mit der „Polytron" nicht das leistet, was mit vier hochwertigen Einzelröhren erreicht werden kann, trifft nicht für alle Schaltungen zu. Es ist richtig, daß die in Heft 1 des „Funk-Bastler" mitgeteilte Schaltung bei Verwendung von Einzelröhren in der Tat mehr leistet als mit der Vierfachröhre. Es ist aber ein Trugschluß, die Schuld der Vierfachröhre zu geben. Vielmehr liegt es an der Wahl der Schaltung, die für die „Polytron" wenig geeignet ist.

Die Daten der Röhre [System 1 und 2: S = 0,6 (je); D = 7 v. H.; Ri ≈ 24 000 Ω ($G_1 A_1$; $G_2 A_2$); System 3 und 4: S = 0,7 (je); D = 18 v. H.; Ri ≈ 8000 Ω ($G_3 A_3$; $G_4 A_4$)] lassen klar erkennen, daß bei Verwendung des dritten Systems ($G_3 A_3$) zur Widerstandskopplung infolge der niedrigen, überhaupt möglichen, Spannungsverstärkung von rund 5½fach, die infolge mangelnder Anpassung noch nicht einmal annähernd erreicht wird, eine Abschwächung der Leistung nicht zu vermeiden ist. Die beiden letzten Systeme sind nicht für Widerstands- sondern für Transformatorkopplung dimensioniert und geben, wie durch den Versuch bestätigt wurde, mit erstklassigen Transformatoren eine sehr gute Verstärkung. Die Leistung der von mir als günstig befundenen Schaltung (s. Abb.) ist als durchaus gleichwertig einem entsprechenden Versuchsaufbau mit einzelnen Röhren gefunden worden. Damit dürfte der Beweis erbracht sein, daß es durchaus möglich ist, bei richtiger, sorgfältiger Dimensionierung hohe Leistungen zu erzielen.

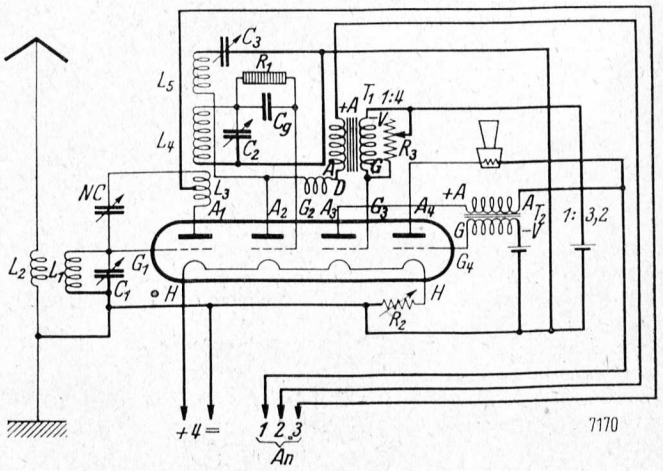
Was das unschöne Aussehen der Leitungsführung im Schwandtschen Vierfachgerät anlangt, möchte ich bemerken, daß hier durch eine kleine Überlegung Abhilfe zu schaffen ist. In der Abbildung sind alle Leitungen stark gezeichnet, bei denen niemand daran Anstoß nehmen würde, wenn man sie untereinander mit großen Kondensatoren verbindet. Es ist also nicht einzusehen, warum man alle diese Leitungen sorgfältig getrennt zur Klemmleiste führt, wenn sie dann doch alle auf dasselbe — Null — Potential gebracht werden! Diese Leitungen sollten, wie das in hochwertigen Geräten längs geschieht und vom Verfasser ebenfalls seinerzeit im „Funk-Bastler" beschrieben wurde, mit weichem, gut isoliertem (Anodenspannung!) Draht dicht nebeneinander verlegt und, abseits der Spulenfelder, gemeinsam als eine Art Kabel zu den Batterieanschlüssen geführt werden. Es sind dann nur noch wenige Leitungen übrig, die frei voneinander und von den Teilen entfernt zu verlegen sind. Hierdurch gewinnt die gesamte Anordnung außerordentlich an Übersichtlichkeit.

Auf den Einbau eines besonderen Heizreglers kann man verzichten, wenn man einen sogenannten „Anlaßschalter" („Wido" u. a.) verwendet, der eine kleine Widerstandswicklung besitzt, zum Schutz der Röhren gegen das plötzliche Einschalten der vollen Spannung. Der Widerstand dieses Schalters reicht aus für die „Polytron". Es wurde hingegen ein Widerstand (R_3) parallel zur Sekundärwicklung des ersten Niederfrequenztransformators (T_1) gelegt, um bei zu großen Lautstärken (Ortsempfang, Großsender usw.) das Endsystem vor Übersteuerung zu schützen. Die Transformatoranschlüsse der Abbildung gelten für die von mir mit bestem Erfolg benutzten Konzerttransformatoren (Förg). Die Spulen sind als Zylinderspulen gewickelt, wegen der besseren Eigenschaften dieser Form gegenüber allen anderen Spulenformen.

[1]) Vgl. „Funk-Bastler", Jahr 1928, Heft 1.

L_1 hat 30 Windungen mit einer Anzapfung bei 15 Windungen für längere Antennen. Auf denselben Spulenkörper sind für L_2 in 10 mm Abstand von L_1 65 Windungen gewickelt; L_4 und L_5 sind entsprechend $L_1 L_2$ angeordnet; $L_4 = 65$, L_5 30 Windungen ohne Anzapfung. Drahtstärke 0,5, zweimal Baumwolle, Durchmesser der Spulenkörper 70 mm. L_3 wird auf einen Holzkörper gewickelt, der gerade in den Spulenkörper von $L_4 L_5$ hineinpaßt. Eine Holzscheibe wird am Rand mit einer 3 mm breiten, 5 mm tiefen Rinne versehen und hier hinein werden 30 Windungen Draht 0,2—0,3 mm zweimal Seide mit einer Anzapfung etwa in der Mitte gewickelt. Diese Spule kommt unter die erste Windung von L_4 zu liegen.

Der Neutralisationskondensator NC ist auf der Frontplatte montiert, um eine gewisse Dämpfungsreduktion im ersten Gitterkreis einstellen zu können. Die beiden Abstimmkondensatoren C_1 C_2 (500 cm) und der Rückkopplungskondensator C_3 sind in meinem Empfänger ähnlich wie bei E. Schwandt angeordnet.



Die Anordnung auf der Bodenplatte weicht hingegen bei meinem Gerät etwas ab. Die Spulen $L_1 L_2$ und $L_3 L_4 L_5$ sind ebenfalls an den äußeren Ecken mit senkrecht zueinander stehenden Achsen montiert, jedoch stehen an den Stellen, wo Schwandt die Widerstände R_2 bezw. R_3 und R_4 aufgebaut hat, bei mir die Niederfrequenztransformatoren T_1 T_2. Dadurch wird die Anordnung bei mir zwar etwas länger, aber, was besonders für transportable Geräte — als solches ist das meinige gedacht — angenehm ist, die Tiefe wird geringer, da der Transformator, der einen ganzen Streifen der Grundplatte allein besetzt hält, eine Reihe weiter nach hinten rückt.

Zum Schluß sei noch ein Weg angegeben, wie man das Gerät noch erheblich verbessern kann. Da man für das Audion mit Erfolg auch ein System mit höherem Durchgriff verwenden kann, benutzt man hierfür statt $G_2 A$ jetzt $G_3 A_3$, muß allerdings u. U. die Rückkopplungsspule L_5 größer machen. $G_2 A_2$ wird an Stelle von $G_3 A_3$ zur Widerstandsröhre. Durch diese Maßnahme erhält man größere Spannungsverstärkung (D = 7 v. H.) bei etwa gleichbleibender Leistung des Audions. Die günstigsten Werte für R_3 R_4 C_5 sind:

$$R_3 = 1{,}0 \cdot 10^6\ \Omega$$
$$R_4 = 3{,}0 \cdot 10^6\ \Omega$$
$$C_5 = 3000\ \text{cm}.$$

Ein weiterer Vorteil läßt sich erzielen, wenn die Systeme wie folgt verwendet werden: System 1: Spannungsverstärker; System 2: Hochfrequenzverstärker; System 3: Audion; System 4: Endröhre, da hier die Hoch- bzw. Niederfrequenz führenden Systeme diagonal liegen, also durch vier Abschirmplatten voneinander getrennt sind gegenüber einer bei der Schwandtschen Anordnung. Derartige Schaltung gibt weitest gehende Unabhängigkeit der einzelnen Systeme voneinander.

Ein moderner Nahempfänger und Grammophonverstärker

Von

Oberingenieur Fritz Gabriel, Berlin-Friedenau.

Die Anodenstromzuführung[4]).

In den Anodenstromzuführungen der einzelnen Röhren befinden sich die bereits erwähnten Anordnungen von Widerständen und Kondensatoren RA_1 und CA_1 sowie RA_2 und CA_2. Ihre Wirkungsweise als Spannungsteiler für Wechselspannungen ist hier nicht näher zu erläutern. Es muß jedoch erwähnt werden, daß sie nicht nur die restlichen und rückwirkenden Wechselspannungen des Anodennetzanschlußgerätes ausgleichen, sondern zugleich auch in erwünschter Weise die Anodengleichspannung der beiden ersten Spannungsverstärkerröhren gegenüber der

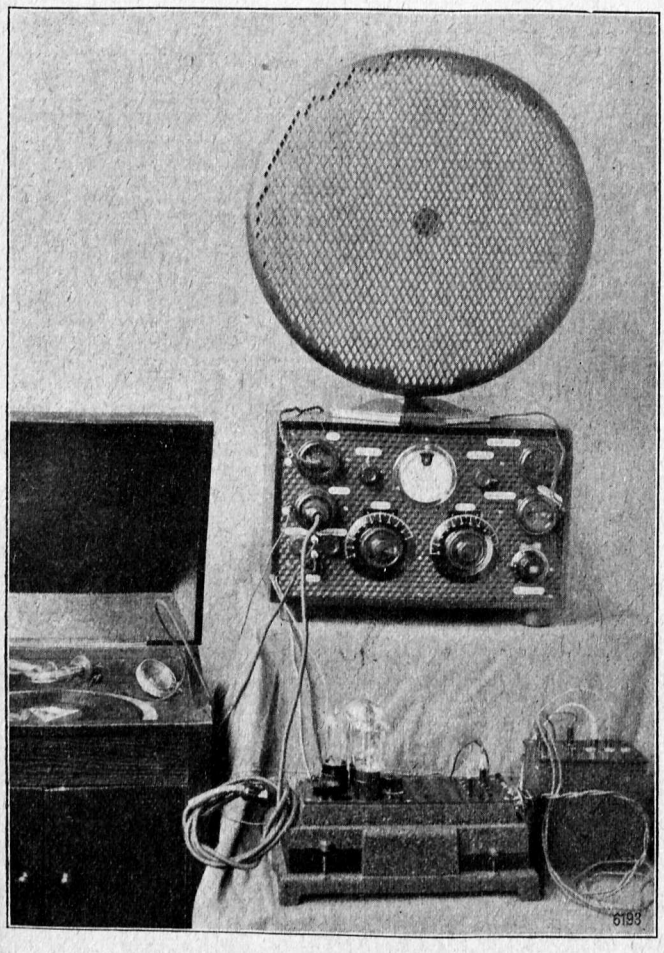


Abb. 3.

Anodengleichspannung der dritten Röhre und diese wieder gegenüber der Anodenspannung der beiden Endröhren herabsetzen.

Die Gitterspannungen.

Zur Erzeugung der notwendigen Gitterspannungen ist in dem Gerät eine Serienanordnung von Widerständen vorgesehen: $WG_1 = 150$, $WG_2 = 150$, $WG_3 = 300$ und $WG_4 = 900$ Ohm. Parallel zu ihnen liegt der Widerstand $Wn = 500$ Ohm und der regulierbare Widerstand $WN = 1000$ Ohm. Diese ganze Anordnung wird, wie man sieht, vom gesamten Anodenstrom aus dem Netzanschlußgerät durchflossen. Beträgt dabei der Stromanteil durch die Widerstände WG_1 bis WG_4, die insgesamt 1500 Ohm haben, 10 mA, so erhält

Liste der Einzelteile.

V_1, V_2, V_3: 3 „Delta"-Röhren DV 27/4 H (D 7 v. H.) je 10,— M.	30,—
V_4, V_5: 2 „Delta"-Röhren DV 52/4 (D 12 v. H.), je 10,50 M.	21.—
5 „Somondo"-Röhrensockel, federnd (Pyreia, Frankfurt a. M.), je 1,20 M.	6,—
Ca, Cg: 2 „Ritscher"-Frequenz-Drehkondensatoren, 500 cm, ohne Feineinstellung, je 11,— M.	22,—
2 „Trolit"-Drehknöpfe, 100 mm Durchm., dazu, je 1,50 M.	3,—
La, Lg: 1 „Burgö"-Flachspulenkoppler, zweiteilig	4,90
Ld: 1 Drosselspule für Starkstrom, 8 × 100 Wdg., zweimal baumwollumsponn. Draht, 0,35 mm Durchm., schellackiert, nebst Körper aus Pertinax	8,—
Tz: 1 „Ahemo"-Gegentakt-Niederfequenztransformator, Typ G III, 1 : 2 × 2,5, offen	15,—
Ta: 1 „Ahemo"-Gegentakt-Niederfrequenztransformator, Typ G a, 2 × 1 : 2, offen	15,—
MA, Wn, Wa, Wh: 1 „Nadir"-komb. Milliampere- und Voltmeter, Modell 5, mit separaten Nebenschluß- und Vorschaltwiderständen, 25 mA resp. 250 und 5 Volt	44,—
Sd_1 bis Sd_4: 4 Starkstrom-Steckdosen aus Kunstmasse, je 1,50 M.	6,—
S_1 bis S_4: 4 „Tachy"-Schalter, vierpolig (Pyreia, Frankfurt a. M.), je 5,— M.	20.—
WN: 1 Potentiometer mit Knopf (50 mm), 1000 Ohm	3,50
RH: 1 Heizregler auf Porzellan mit Knopf (50 mm) 5 Ohm	1,30
Ck: 4 „Jahre"-Luftblockkondensatoren, 1000 cm je 4,— M.	16,—
2 „Jahre"-Kopplungselemente, je 1,— M.	2,—
Rg: 2 Hochohmwiderstände, 8×10^6 Ohm, je Stück 0,95 M.	1,90
Ra: 2 Hochohmwiderstände, 3×10^6 Ohm, je Stück 0,95 M.	1,90
RG: 4 Hochohmwiderstände, 2×10^6 Ohm, je Stück 0,95 M.	3,80
RA_1: 1 Hochohmwiderstand, 250 000 Ohm	0,95
RA_2: 1 Hochohmwiderstand, 20 000 Ohm	0,95
Rn: 1 Hochohmwiderstand, 5000 Ohm	0,95
7 „Jahre"-Halter für Hochohmwiderstände, je 0,40 M.	2,80
CA_2, CAH: 2 „Hydra"-Kondensatoren, 4 µF, Nr. 2038, je 3,80 M.	7,60
CA_1: 1 „Hydra"-Kondensator, 1 µF, Nr. 2035	1,40
CG: 4 „Hydra"-Kondensatoren, 0,5 µF, Nr. 2034, je 1,25 M.	5,—
Cs: 1 „Jahre"-Superblock, 5000 cm	2,—
1 „Trolit"-Platte, 40 × 240 × 6 m, „F", grau-friert, Dess. 40	9.—
1 Trolitplatte, 190 × 50 × 4 mm	
1 gew. Spulensockel	0,90
Div. Messingwinkel und -schrauben	2,—
Kupferdraht, verzinnt, 1,0 und 1,5 mm ∅	1,—
Rüschschlauch dazu	2,—
8 m verschiedenfarbene Litze, vier Sorten	1,—
5 Steckbuchsen	0,65
5 Porzellanrollen und 175 cm Konstantandraht, emailliert, 0,35 mm, 1 m = 10 Ohm	0,75
5 flache Porzellanrollen und 30 m Konstantandraht, 1 mal seidebesponnen, 0,1 mm ∅, 1 m = 65 Ohm	0,75
1 Gehäuse, Eiche, Innenmaße: 400 × 260 (Tiefe) × 240 (Höhe), Wandstärke ½", etwa	25,—

[4]) Schluß des Aufsatzes aus Heft 16, Seite 249.

die Röhre V_1 — 1,5, die Röhre V_2 — 3,0, die Röhre V_3 — 6,0 und die beiden Endröhren V_4 und V_5 — 15,0 Volt Gittervorspannung. Man stellt diesen Zustand mit dem Regulierwiderstand WN durch Stromteilung ein, und zwar unter Beobachtung des auf Strommessung geschalteten Instrumentes; wenn die Gittervorspannungen stimmen, muß auch der vom Instrument angezeigte Gesamtanodenstrom den richtigen Wert von etwa 20 mA haben.

Um den Röhrengittern restliche Wechselspannungen fernzuhalten, sind in gleicher Weise wie in den Anodenstromzuführungen in den Gitterspannungsleitungen ebenfalls Widerstände RG und Kondensatoren CG angeordnet. Ein merklicher Spannungsabfall tritt an diesen Widerständen nicht ein, weil die Ableitungsströme der Gitter ganz außerordentlich klein sind[5]).

5) Der Schaltplan ist unter der Voraussetzung gezeichnet, daß der negative Pol des Anodenstrom- oder Heizstrom-Netzanschlußgerätes gut geerdet ist; beide dürfen dagegen nicht geerdet sein.

Der Beschreibung, wie die Schaltung im einzelnen ausgeführt wurde, wird zweckmäßigerweise eine Liste voranzustellen sein, aus der der Leser die vorteilhaften elektrischen Größen der Schaltelemente sowie alle erforderlichen anderen Maße entnehmen und zugleich auch ersehen kann, welche Einzelteile der Verfasser verwendet hat. Damit diejenigen, welche den Apparat etwa nachzubauen beabsichtigen, die Unkosten richtig einzuschätzen vermögen, sind alle Preise mit aufgeführt.

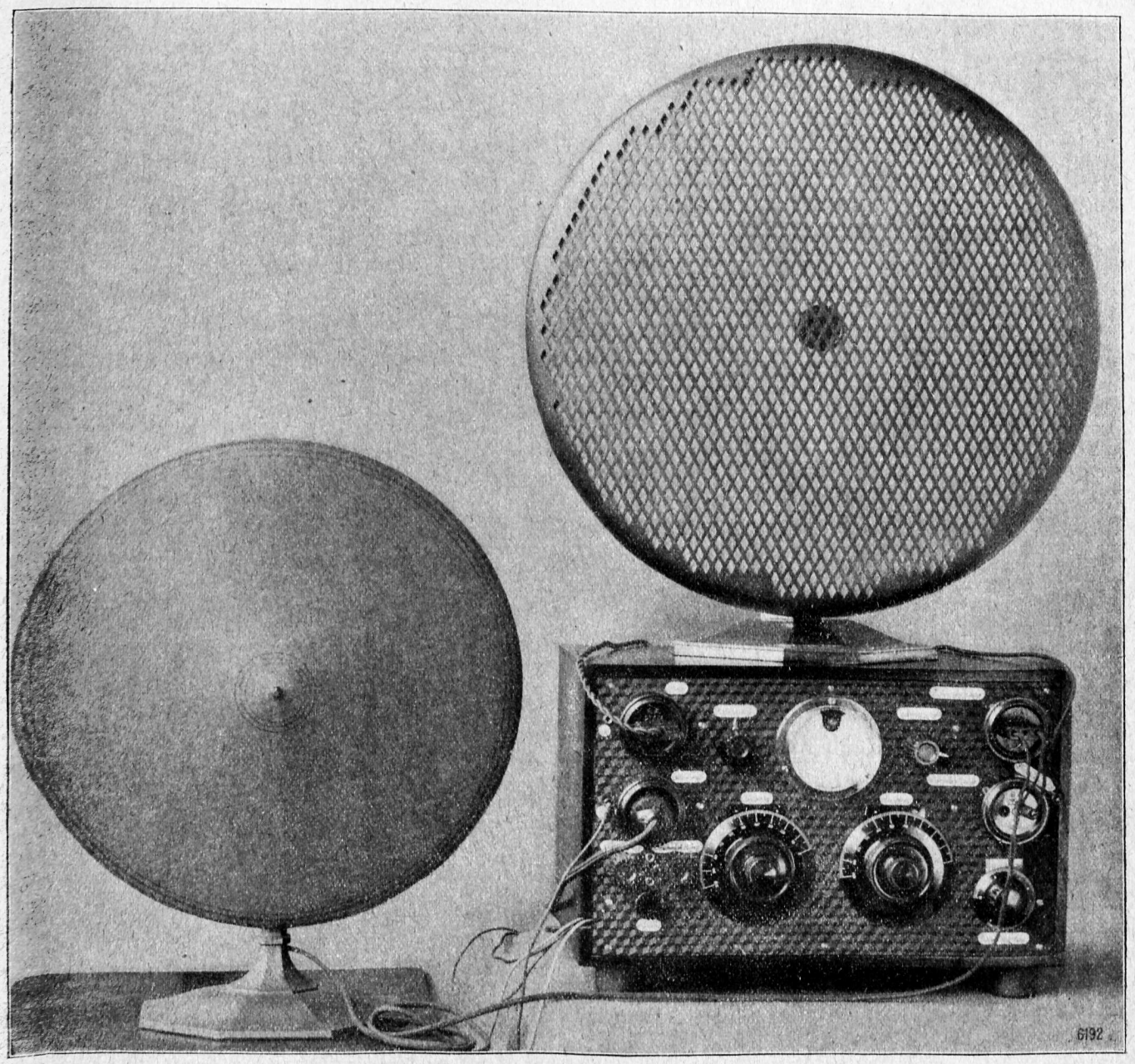


Abb. 2.

Ein solches modernes Wiedergabegerät, das einen wirklichen Kunstgenuß vermitteln kann und das zu diesem Zweck in allen Punkten weitest gehend den heutigen Stand der Technik berücksichtigt, kann natürlich nicht gerade billig sein. Dasselbe gibt vom Zubehör, der elektrischen Grammophonschalldose und dem Grammophon, den Netzanschlußgeräten und den Lautsprechern. Es wird sich aber niemand alle diese Sachen auf einmal anschaffen wollen. Man kann sich zum Beispiel zunächst mit dem Rundfunk und dem vorhandenen Lautsprecher begnügen und vorläufig

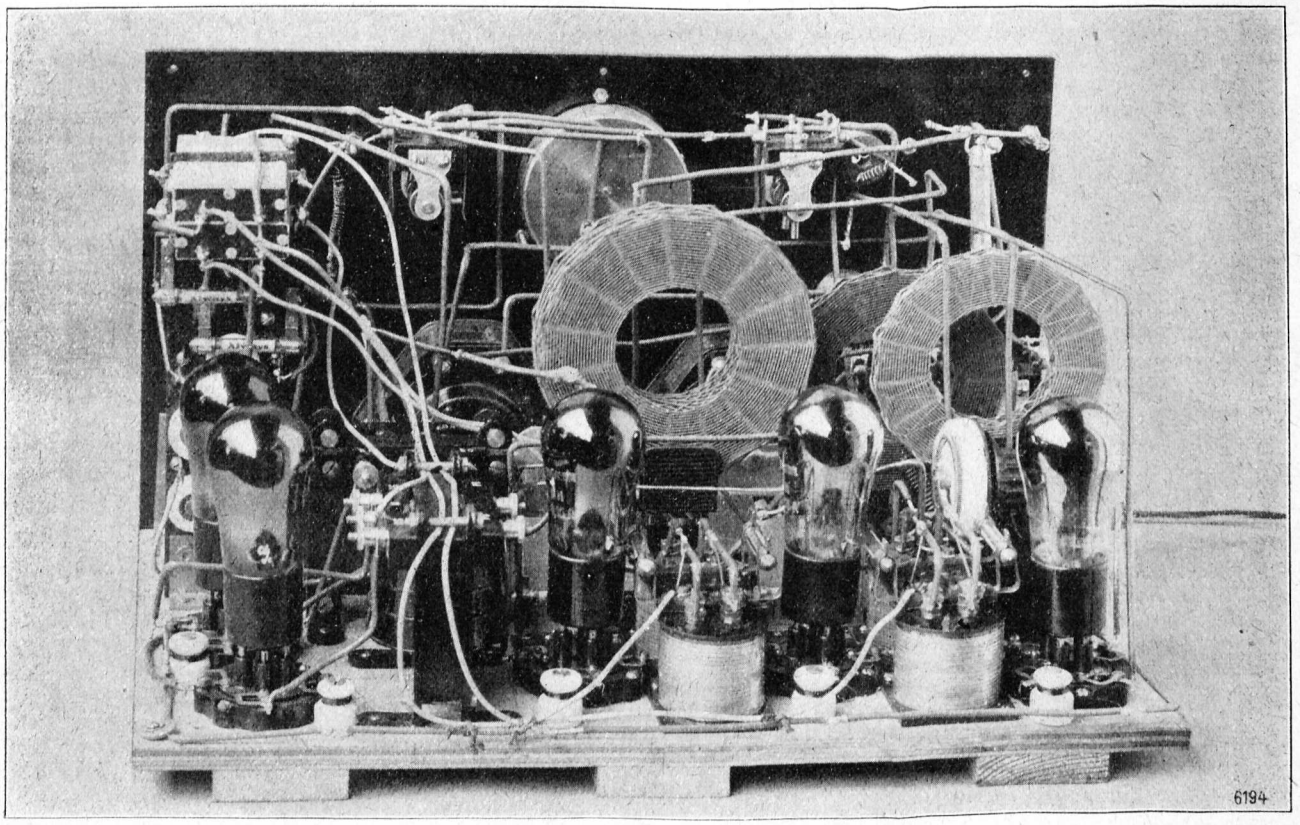


Abb. 4.

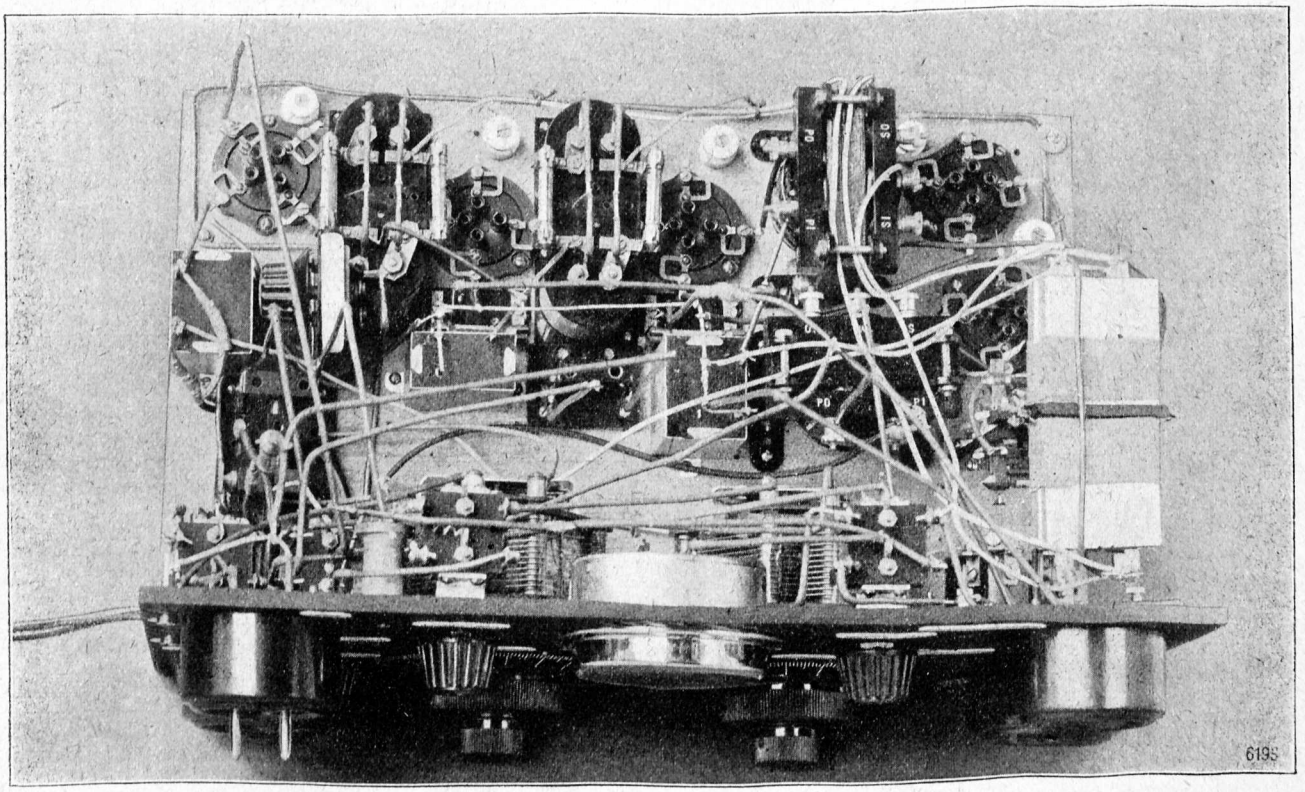


Abb. 5.

zur Heizung der Röhren noch einen Akkumulator benutzen[6]). Schließlich muß man auch andererseits bedenken, daß es sich bei dem Bau eines solchen guten Gerätes zum Empfang des Ortssenders und zur Wiedergabe des Grammophons nur um eine einmalige Anschaffung wie etwa bei einem Klavier handelt, während bei einem Fernempfänger der Wunsch nach größerer Leistungsfähigkeit immer bestehen bleibt und dazu treibt, das alte Gerät durch ein noch empfindlicheres und besseres zu ersetzen.

Das Lichtbild der Abb. 2 zeigt nun außer den beiden in verschiedener Weise angeschlossenen Lautsprechern, die der Verfasser, wie oben bereits erwähnt, gemeinsam verwendet, vor allem die Frontplatte des Gerätes. Auf ihr sind eine ganze Reihe mit Tusche geschriebener Schildchen aus Zelluloid angebracht, die mit einer Lösung von Zelluloid in Aceton aufgeklebt wurden. Die Aufschrift der Schildchen rechts und links des Meßinstrumentes lauten beispielsweise „Spannung — Strom" und „Anodensp. — Heizsp.". An den beiden linken Steckdosen steht „Netz" und „Netz-Geräte" und an den rechten „Elektromagnet. Lautspr.". Die einzelne Steckbuchse ganz rechts trägt dagegen die Bezeichnung „Elektrostat. Lautspr.". Andererseits dienen die beiden Steckbuchsen „A" und „E" an der linken Frontplattenkante zum Anschluß einer Antenne, sofern eine solche in Frage kommt, und der Erdleitung. An den Schaltern unterhalb der Steckdosen links findet man „aus — Hauptsch. — ein" und „Grammophon — Rundfunk". Zwischen diesen Schaltern sind die beiden Buchsen zum Anschluß der Grammophonschalldose angeordnet. Der einzelne kleine Drehknopf darunter ist die „Kopplung", während der größere Drehknopf auf der rechten Seite ein Schildchen „Regelung der Gittersp." hat. Die beiden großen Drehknöpfe in der Mitte sind natürlich die Drehkondensatoren zur „Abstimmung".

Die gesamte vom Verfasser zur Wiedergabe des Rundfunks oder des Grammophons verwendete Einrichtung gibt Abb. 3 wieder. Man sieht hier deutlich, wie die Netzanschlußgeräte (Ahemo) über die beiden linken Steckdosen des Gerätes an das Netz anzuschließen sind. Ebenso erkennt man, wie die elektrische Grammophonschalldose (Reisz) mit dem Gerät zu verbinden ist.

Abb. 4 ist eine vollständige Ansicht des Apparatinnern mit den fünf Röhren und den drei Spulen[7]), von denen die größte in der Mitte als Drosselspule dient. Sie besteht aus 200 Windungen eines ziemlich kräftigen Drahtes von 0,35 mm Durchmesser, zweimal seideumsponnen, und wurde vor der Inbetriebnahme mit dem Sockel sorgsamst auf ihre Eignung für den Starkstromdurchgang untersucht, indem sie etwa eine halbe Stunde lang mit Netzstrom von fast 2 Amp beschickt wurde, den sie ohne nennenswerte Erwärmung aushielt. Eine gewöhnliche Wabenspule gleicher Windungszahl wurde dagegen sehr schnell viel zu heiß. Es darf unter keinen Umständen für die Drosselspule Draht von geringerer als der angegebenen Stärke und schlechterer Isolation verwendet werden. Man wickelt den Draht am besten in acht Stufen zu je 100 Windungen auf einen Stufenkörper, den man aus acht Doppelscheiben von 35 mm Durchmesser und 1 mm Stärke und neun Scheiben von 70 mm Durchmesser und ebenfalls 1 mm Stärke bildet, die durch eine Messingschraube als Achse zusammengepreßt werden. Nach dem Wickeln wird die Drosselspule zweckmäßig mit Schellak ausgegossen.

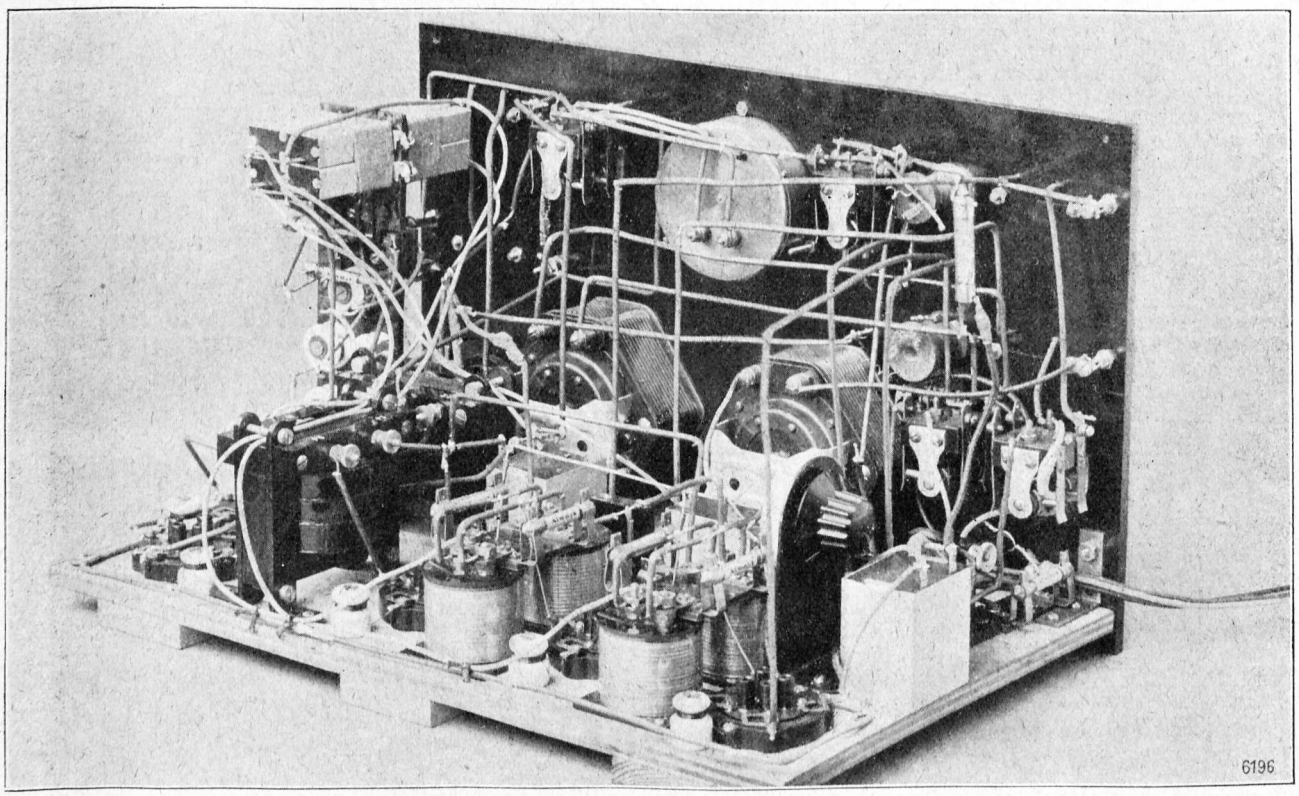


Abb. 6.

Es ist selbstverständlich, daß alle mit der Drosselspule und dem Lichtnetz in Verbindung stehenden Leitungen besonders sorgfältig auszuführen und zu isolieren sind, damit keine Möglichkeit besteht, daß sie irgendwie mit anderen Leitungen in Kontakt kommen könnten.

In Abb. 4 sieht man ferner zwischen den drei Röhren rechts die vier staubdicht in Cellon gekapselten Luftblockkondensatoren, die mit Vorteil an Stelle von Blockkondensatoren mit Glimmerisolierung zur Kopplung der Röhren benutzt werden; man ist bei einer Glimmerisolierung nie

[6]) Beachte die vorhergehende Anmerkung.

[7]) Fabrikat: Charlottenburger Motoren-Gesellschaft.

vor Kriechströmen ganz sicher, die leicht durch fehlerhaften Glimmer eintreten und dann von der Anode der vorangehenden zum Gitter der nachfolgenden Röhre fließen und so falsche Gitterspannungen bewirken. Es sind je zwei Luftblockkondensatoren einander parallel geschaltet; auf ihnen ist das Kopplungselement mit den Hochohmwiderständen montiert. Neben jeder Röhre steht ein Porzellanröllchen, das den Widerstandsdraht trägt, der den unveränderlichen Vorschaltwiderstand Rh der Röhrenheizung bildet. Links von dem linken Schalter an der Frontplatte oben ist der von der Fabrik zum Meßinstrument mitgelieferte Nebenschlußwiderstand an zwei Schrauben montiert; ebenso sind rechts von dem Schalter zur rechten Seite des Instrumentes die beiden Vorschaltwiderstände zum Instrument angebracht.

Abb. 5 gibt gewissermaßen den Grundrißplan des ganzen Aufbaues. Man sieht insbesondere vor den beiden Röhrensockeln in der Mitte die Halter der Hochohmwiderstände RA_1 und RA_2 und die Kondensatoren CA_1 und CA_2. Der Kondensator CAH befindet sich ganz links. Die beiden Transformatoren sind zueinander senkrecht angeordnet, um einen gegenseitige Beeinflussung zu vermeiden.

Das scheinbare Durcheinander der Leitungen auf den Abb. 4 und 5 ist nur eine Täuschung, wie Abb. 6 erkennen läßt. Der größte Teil der Leitungen besteht aus starren, sorgsam gebogenen und mit Rüschrohr isolierten Drähten. Nur die Gitterspannungsleitungen und die Stromzuführungsleitungen von den Netzanschlußgeräten sind mit biegsamer Litze ausgeführt. Die gesamte Einrichtung zur Erzeugung der Gitterspannungen — es sind das die Widerstände WG_1 bis WG_4 und W n, ferner die vier Hochohmwiderstände RG und die vier Kondensatoren CG — sind alle an einer Trolitplatte angebracht, die senkrecht zum Grundbrett des Gerätes steht und an diesem mit Messingwinkeln befestigt ist. Die Widerstände WG sind auf fünf kleine flache Porzellanrollen gewickelt.

Zum Schluß mag darauf hingewiesen werden, daß die Leistungsfähigkeit des beschriebenen Gerätes noch bedeutend verbessert werden kann, wenn man ein Anodennetzanschlußgerät verwendet, das statt Spannungen von etwa 200 Volt solche von etwa der doppelten Höhe abgibt. Man vermag nämlich erst unter dieser Voraussetzung die Endröhren ganz auszunutzen. Der Verfasser beabsichtigt daher, demnächst den Bau eines derartigen Netzanschlußgerätes für höhere Anodenspannungen zur Benutzung mit dem hier beschriebenen Gerät anzugeben.

Eine „Schaltstation" des Rundfunkhörers

Um den Empfänger zu einer beliebigen Zeit sich automatisch einschalten und ausschalten zu lassen, hat sich mancher Funkfreund eine sogenannte „Schaltstation" gebaut,

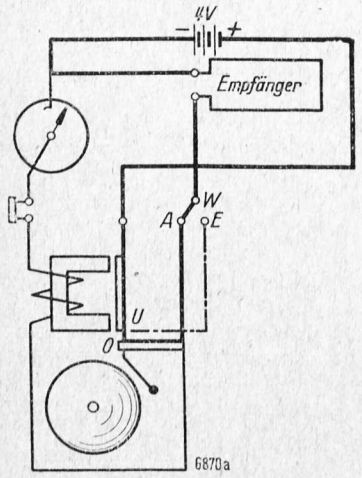


Abb. 1.

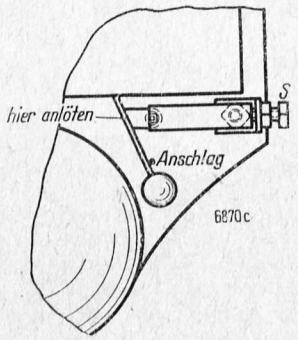


Abb. 3.

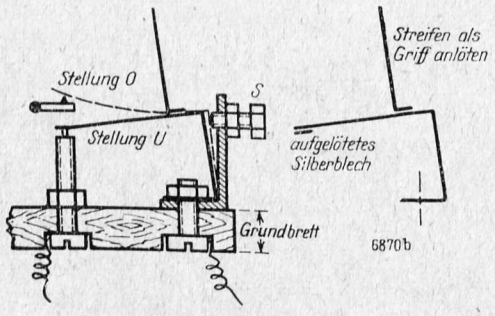


Abb. 2.

wie sie im „Funk-Bastler" auch schon verschiedentlich beschrieben wurden. Die von mir benutzte Schaltung (Abb. 1) deckt sich ungefähr mit der von E. Lehmann in Heft 52 des „Funk-Bastler", Jahr 1926, angegebenen Anordnung.

Ich benutzte eine „normale" Hausklingel und mußte aus diesem Grunde eine besonders kurze Kontaktfeder herstellen, deren Länge nur etwa 2,5 cm beträgt. Die Konstruktion ist aus Abb. 2 und 3 zu ersehen. Besonderer Wert ist hierbei auf den guten Kontakt zu legen. Da beim jedesmaligen

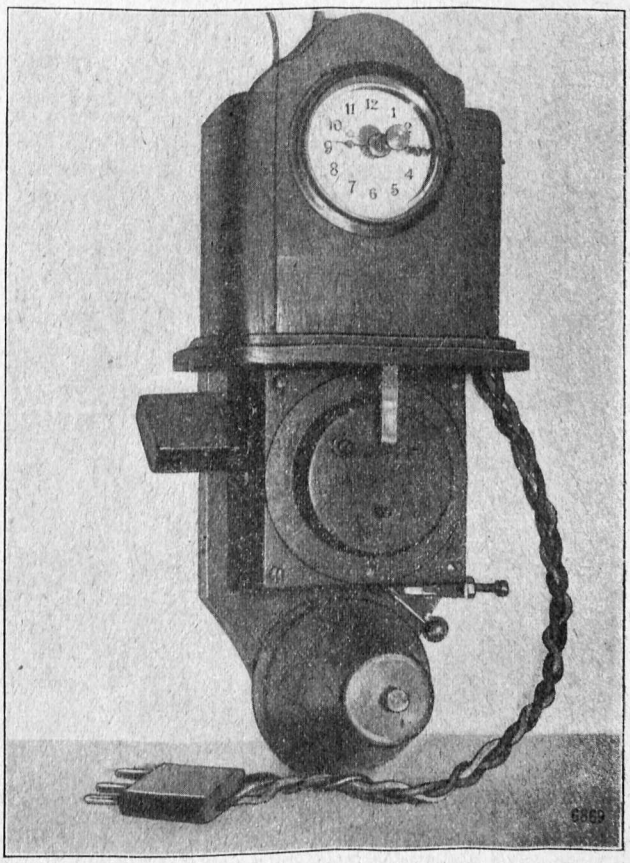


Abb. 4.

Unterbrechen ein Funke auftritt, würde eine nur verzinnte Kontaktfeder sehr bald oxydieren und den Heizstrom nicht mehr störungsfrei weiterleiten. Ich empfehle daher Platin- oder Silberkontakte, die man aus alten Klingeln, Klinken-

schaltern o. dgl. nehmen kann oder man benutzt ein Stückchen Silberblech, das auf den Messingstreifen gelötet wird. Mit der Stellschraube s ist die Federspannung zu regulieren. Damit der Klöppel beim Zurückschnellen die Kontakfeder auf keinen Fall berühren kann, habe ich einen Nagel als Anschlag in das Grundbrett (Abb. 3) eingeschlagen. Zum leichteren Auflegen des Kontaktstreifens habe ich auch noch einen kleinen Griff angelötet.

Für die selbsttätige Einschaltung muß man die von E. Lehmann angegebene Schaltung nach Abb. 1 ändern. Dann erreicht man, wenn der Kurzschlußstecker — es kann auch ein Stufenschalter verwendet werden — in die Lage WE gebracht ist, daß zu der eingestellten Zeit der Anker angezogen und der Kontakt in die Stellung U federt und so den Empfänger e i n schaltet.

Um den Empfänger nun auf eine beliebige Zeit einstellen zu können, entfernt man den großen Zeiger der Uhr und lötet auf den kleinen Zeiger einen Platin- oder Silberkontakt. Die Zeit ist auf diese Art bis zu einer Ungenauigkeit von 5 Minuten einzustellen.

Ein automatisches Einschalten der Ladestation halte ich für unnötig, da der Akkumulator doch höchstens alle 14 Tage aufgeladen werden braucht. Legt man hierauf jedoch gesteigerten Wert, so kann man noch eine Fallklappe anbringen, die die Ladestation nach Betätigung des Ausschalters einschaltet. In der Schaltskizze ist diese jedoch fortgelassen.

Mit einem Zwei- bzw. Dreifachstecker wird der Apparat in den Stromkreis des Empfängers geschaltet. Der Preis des Apparates dürfte 4 bis 5 M. nicht übersteigen.

W. Mörs.

Wie bastelt man praktisch und zweckmäßig?

„Fummeln" ist noch kein Basteln. — Auswechselbare Einzelteile.

Von

Robert Treizel.

Das „tote Gleis", auf dem der Bastler schon länger angeblich angelangt sein soll, ist noch sehr lang, s o lang jedenfalls, daß der Bastler rüstig darauf losfahren kann, ohne befürchten zu müssen, sich festzusetzen.

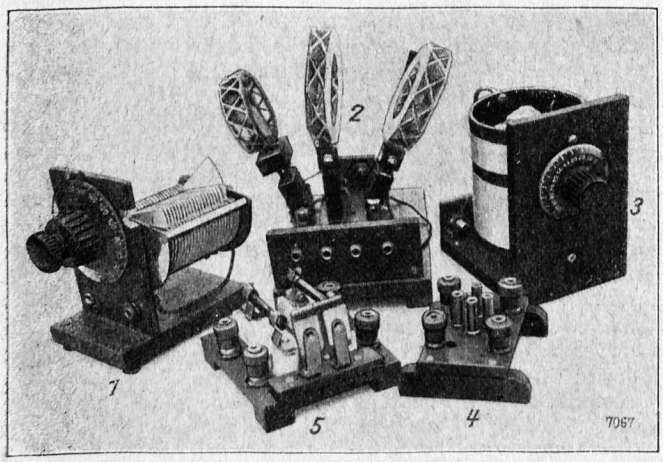


Abb. 1.

Bei vielen, ja wohl den meisten Bastlern, liegt jedoch ein großes Hindernis im Geldbeutel, das den verschiedenen Plänen schon von vornherein eine Schwierigkeit auferlegt, deren Überwindung genau soviel oder noch mehr Kopfzerbrechen verursacht als die technischen Probleme.

Wie wird denn nun in den meisten Fällen gebastelt? Jeder Bastler liest eine Zeitschrift. Meistens wird dieses wohl der „Funk" sein, der Anregungen in Hülle und Fülle für den Anfänger, für den Fortgeschrittenen sowohl als auch für den „Wissenschaftler" bringt. Der Bastler wird auch wohl einmal einen Versuch mit einer anderen Zeitschrift machen, um nach kurzer Zeit wieder — mir ging's genau so — zum „Funk" zurückzukehren. Fast in jedem Hefte finden sich Schaltungen, Neuerungen, Vereinfachungen, Verbesserungen, die den richtigen Bastler zu Versuchen geradezu zwingen. Hat er einen fertigen Empfänger, dann geht's daran: Schrauben werden gelöst, Muttern abgedreht, Leitungen umgeklemmt. Mittlerweile hat das „gerade heute so schöne" Abendprogramm begonnen. Die liebe Frau oder die sonstigen „Hörer" schimpfen über das „Fummeln". Ein Teil der Bastlerfreude ist schon gedämpft. Da wird eine Mutter überdreht, eine Schraube gerade an der unzugänglichsten Stelle dreht sich ab. Wenn man allein wäre, würde man einen gelinden Fluch riskieren. So tut man's innerlich mit halber Wirkung. Nach vielen Schwierigkeiten ist die Operation wenigstens so ziemlich gelungen. Trotz des gehabten Ärgers freut man sich. Mehrere solcher Versuche hält jedoch der beste Empfänger nicht aus. Die Einzelteile sind bald unbrauchbar geworden. Diese Art der Bastelei ist zunächst einmal für die Angehörigen ein Ärgernis, stört den häuslichen Frieden und kostet Geld, viel Geld sogar, obwohl es gar nicht so aussieht.

Wie bastelt man nun praktisch und zweckmäßig?

Zunächst läßt man einmal seinen Empfänger in Ruhe. Der Gebrauchsapparat soll auch andere erfreuen. Die für die Bastelei bestimmten Groschen legt man in Einzelteilen an, die man so ein- oder aufbaut, daß alle Verbindungen durch Bananenstecker hergestellt werden können. In den folgenden Abbildungen ist gezeigt, wie man dabei verfährt. Diese Bastelei ist einmal billig, obwohl man sich die einzelnen Teile erst beschaffen muß; zum anderen ist sie für den Bastler ungemein interessant und lehrreich, weil er jede beliebige Schaltung zusammensetzen kann und so ihre Vorteile und Nachteile kennen und die Wirkungsweise der einzelnen Schaltelemente verstehen lernt. In ganz kurzer Zeit ist die Schaltung wieder auseinandergenommen. Die Teile können beliebig oft verwendet werden, ohne daß sie leiden. Zum Verbinden der einzelnen Schaltelemente benutzt man Schnüre von 10 bis 30 cm Länge, die an beiden Enden mit Bananensteckern versehen sind. Wählt man solche Stecker, die im oberen Teil noch eine Bohrung von 4 mm haben, so

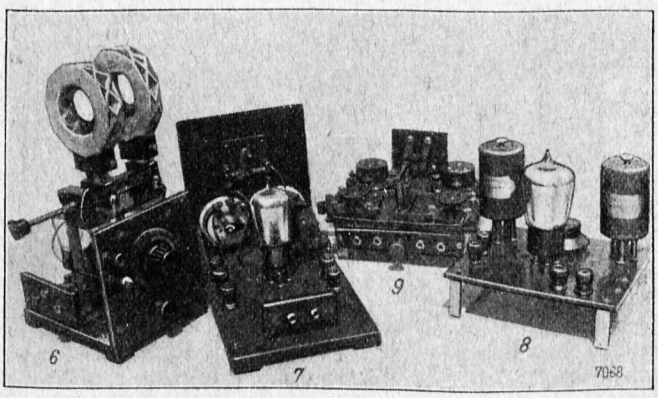


Abb. 2.

daß man mehrere Anschlüsse zusammenstecken kann, so hat man nahezu unbegrenzte Schaltungsmöglichkeit.

Nun zu den Einzelteilen: Zu allen Schaltungen braucht man Drehkondensatoren, Spulen auf Spulenschwenkern oder

Variometer, Röhrensockel mit Heizwiderständen, Hochohmwiderstände usw.

Abb. 1 zeigt den Aufbau eines Drehkondensators auf Hart- oder Sperrholz. Ein Grundbrett, ungefähr 10 × 10 cm, mit vier kleinen Füßchen versehen, darauf ein senkrecht aufgesetztes Brettchen gleicher Größe. Die Schrauben werden durch Isolierbuchsen geführt. Steht als senkrechte Platte ein Stück Hartgummi zur Verfügung, so fallen die Isolierbuchsen fort, die Arbeit ist einfacher. Die Anschlüsse legt man an Kordelklemmen oder Buchsen, die in die Vorderplatte eingesetzt sind.

2 in Abb. 1 zeigt einen Spulenhalter für drei Spulen; die mittlere fest, die rechte und linke schwenkbar. Der Halter wird auf ein mit vier Füßen, 10 mm hoch, versehenes Brettchen (10 × 15 cm) gesetzt. Die Anschlüsse für die erste bewegliche Spule befinden sich auf einer schmalen Seite, die für die mittlere und dritte Spule auf der anderen schmalen Seite des Brettchens. Diese Einteilung der Anschlüsse hat sich besser bewährt als die Unterbringung sämtlicher Anschlüsse auf einer Seite. Die Anschlüsse liegen an 4 mm-Buchsen, die in Hartgummileisten eingesetzt werden, die mit Messingwinkeln auf dem Grundbrett befestigt sind.

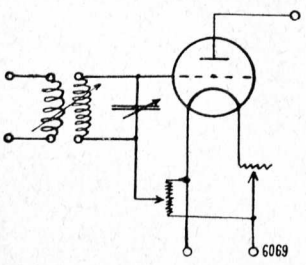


Abb. 3.

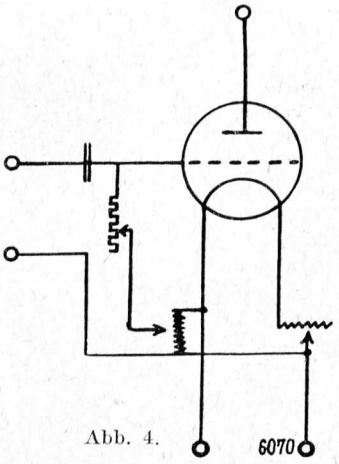


Abb. 4.

3 in Abb. 1 stellt ein selbstgewickeltes Variometer dar. Die äußere Spule liegt auf einer Hartgummileiste, mit der das ganze Variometer an der Vorderplatte (Sperrholz, 10 × 12 cm) durch zwei Schrauben gehalten wird. Die Achse des drehbaren Teiles (Rotor) ragt durch die Vorderplatte hindurch und trägt den Drehknopf. Die Anschlüsse liegen an Buchsen in einer Hartgummileiste, die hinten am Grundbrett befestigt ist.

Nach 4 in Abb. 1 setzen wir vier Stück 3 mm-Buchsen zu einem Röhrensockel zusammen auf ein Stückchen Hartgummi. Dazu für die Anschlüsse vier Kordelklemmen, die an der Unterseite mit den Röhrenbuchsen verbunden werden. Ein Abfallstückchen Hartgummi 4 × 7 cm reicht für diesen Zweck aus. Zwei unter die kurzen Seiten geschraubte Fußleisten, etwa 10 bis 15 mm hoch, geben dem Sockel ausreichende Standfestigkeit.

Schließlich zeigt 5 in Abb. 1 ein Kopplungselement für Widerstandsverstärkung, das in Verbindung mit dem Röhrensockel und einem Heizwiderstand eine Widerstandsverstärkerstufe bildet. Es besteht aus dem Anodenwiderstand, dem Kopplungskondensator — Dubilier mit Dubilierhalter — dem Gitterableitwiderstand und den vier Anschlüssen.

Heizwiderstände setzt man auf ein senkrechtes Brettchen, das dem für den Drehkondensator ähnlich, nur entsprechend kleiner ist. Man kann auch Einzelteile zu Gruppen zusammensetzen, die in dieser Zusammensetzung immer wieder gebraucht werden können, so z. B. eine Hochfrequenzstufe, ein Audion oder Niederfrequenzverstärker, Teile, deren Schaltung fast unverändert bleibt.

So zeigt 6 in Abb. 2 eine Hochfrequenzstufe, die vor jede Empfangsschaltung gesetzt werden kann. In Skizze 3 finden wir die Schaltung. Ein Grundbrett aus Sperrholz, etwa 10 × 15 cm, mit kleinen Füßen versehen, darauf senkrecht eine Hartgummiplatte, etwa 10 × 10 cm. An dieser befindet sich der in schon bekannter Weise befestigte Drehkondensator sowie die Anschlüsse für Antenne und Erde und der Knopf für den Heizregler, der unter dem Kondensator untergebracht ist. Der Spulenkoppler, hier ein guter Parallelkoppler, befindet sich über dem Drehkondensator, durch 10 mm breite Aluminiumstreifen getragen. Die Buchsen für Heizung, Anodenspannung und Vorspannung befinden sich hinten in Hartgummileisten, der Röhrensockel in der Mitte hinter dem Kondensator. Der ganze Apparat ist klein und handlich und arbeitet vorzüglich.

7 in Abb. 2 gibt das Audion mit der Möglichkeit, alle Variationen anwenden zu können. Röhre mit Sockel, Heizregler, Gitterkondensator, Gitterwiderstand. Der Gitterkondensator kann in seinem Halter leicht ausgewechselt werden. Der Gitterwiderstand durch Schleifer veränderlich, zwar noch eine alte Ausführung, die jedoch hier ihren Zweck erfüllt. Ferner ein Potentiometer, das die Umlegung der Gitterableitung an die Plus- und auch an die Minusleitung gestattet. Zum besseren Verständnis sei für Anfänger die Schaltung der hier zusammengefaßten Teile skizziert (Abb. 4). Der Aufbau geht zur Genüge aus der Abbildung hervor. Die Leitungen sind, soweit es möglich war, unter das Grundbrett gelegt.

8 und 9 in Abb. 2 stellen Niederfrequenzverstärker dar. Ein Kopplungselement für Widerstandsverstärkung haben wir in 5 in Abb. 1 bereits kennengelernt. Für Transformatorenverstärker ist für die besonderen Zwecke des praktischen Bastelns ein Weilo-Typ besonders geeignet. Der Transformator hat als Anschlüsse vier 3 mm-Stecker, die wie bei normalen Röhren angeordnet sind. Sie können also in eine normale Röhrenfassung eingesteckt werden und darin liegt der große Vorteil, der der schnellen Auswechselbarkeit. Es wurde ein Niederfrequenzverstärker (8 in Abb. 2) mit zwei gewöhnlichen Röhren, sowie ein solcher (9 in Abb. 2) mit einer Doppelröhre hergestellt. Die Transformatoren können, da sie bequem auswechselbar sind, nach Belieben für beide Schaltungen benutzt werden. Näheres über die Schaltungen zu sagen, dürfte sich erübrigen, da solche Schaltungen an dieser Stelle oft erörtert sind.

Mit den hier beschriebenen Teilen hat man die Möglichkeit, unzählige Schaltungen zusammenzustellen und zu basteln. Es ist dem Ermessen des Bastlers überlassen, sich noch mehr Teile in der beschriebenen Art aufzubauen, wie Potentiometer, Hochfrequenztransformatoren, Ständer für Drosselspulen, einzelne Blockkondensatoren usw.

Die Funkeinrichtung des neuen Zeppelin. Der Rekordflug des früheren deutschen Zeppelin-Luftschiffes „Z. R. III", der jetzigen „Los Angeles", von New York nach der Kanalzone von Panama weckt die Erinnerung an den mit dem gleichen Lenkballon im Jahre 1926 durchgeführten Flug von Deutschland nach Nordamerika unter Leitung von Dr. Eckener, über deren funktechnische Bedeutung im „Funk", Jahrgang 1926, ausführlich berichtet worden ist. Der damalige Erfolg des „Z. R. III" wurde zum Ausgangspunkt für den Neubau eines Zeppelinluftschiffes von noch größeren Maßen.

Seit geraumer Zeit befindet sich der „L. Z. 127" auf der Zeppelinwerft in Friedrichshafen in Arbeit und geht nun bald seiner Vollendung entgegen. Dieses Luftschiff — in jeder Beziehung den neuesten Erfahrungen auf dem Gebiete des Lenkballonwesens entsprechend — wird wieder eine drahtlose Sende-Empfangsanlage und einen Peiler, außerdem noch einen Notsender und eine Empfangsanlage für kurze Wellen an Bord haben. Diese Einrichtungen werden gegenwärtig bei der Telefunken-Gesellschaft konstruiert und gebaut; sie sollen später von der „Deutschen Betriebsgesellschaft für drahtlose Telegraphie (Debeg)" betrieben werden.

Die Silberne Heinrich-Hertz-Medaille für 1928

1000 Mark Geldpreise. — Die Bewerbungsbedingungen. — Einsendeschluß 15. Juli 1928.

Zum vierten Male erfolgt die Ausschreibung zur Bewerbung um die Silberne Heinrich-Hertz-Medaille, jenes ehrenvollen Preises, der die deutschen Funkfreunde zur produktiven Mitarbeit anspornen und ihre Erfolge belohnen soll. Wie auch in den Vorjahren ist mit der Verleihung der Medaille ein Geldpreis verbunden, der mindestens 250 M. beträgt, jedoch bis zur Gesamthöhe von 1000 M. erhöht werden kann, wenn das preisgekrönte Gerät alle übrigen eingereichten Geräte überragt. Andernfalls können Geräte, die nicht mit der Medaille ausgezeichnet worden sind, mit Geldpreisen bedacht werden. Geldpreise können auch dann verteilt werden, wenn die Medaille nicht verliehen wird. Für die Verteilung der Geldpreise ist das Urteil des Prüfungsausschusses maßgebend, der auch den Vorschlag für die Verleihung der Medaille macht.

Die Bedingungen zur Bewerbung um die Silberne Heinrich-Hertz-Medaille.

1. Die Bewerber müssen Deutsche sein und dürfen nur je ein Empfangsgerät vorlegen.

2. Das Empfangsgerät muß durch den Bewerber selbst ohne Inanspruchnahme fremder Hilfe entworfen und zusammengebaut sein, was durch eidesstattliche Erklärung zu bestätigen ist. Zulässig ist es jedoch, im Handel vorhandene Einzelteile für den Zusammenbau zu verwenden. In dem Begleitschreiben ist anzugeben, welche Einzelteile fertig bezogen worden sind.

3. Der vorzulegende Empfänger soll folgende Eigenschaften haben:

Das Gerät soll ein Netzanschlußempfänger für Wechselstrom von 50 Perioden und 220 Volt sein. Es darf auch durch Schaltungseinrichtung an ein Wechselstromnetz von 110 Volt anschließbar sein. Die höchst zulässige Röhrenzahl beträgt drei[1]). Es ist die Verwendung von drei unabhängigen Anoden gestattet; dabei ist es belanglos, ob dieselben in Einzelröhren oder in einer gemeinsamen Röhre untergebracht sind. Es kann also auch eine Dreifachröhre oder eine Einfachröhre mit einer Doppelröhre zusammen verwendet werden.

Über die Leistung des Empfängers wird folgendes als Mindestbedingung festgesetzt:

Der Empfänger soll die Wellenbereiche von 200/600 m und von 1000/2000 m aufzunehmen gestatten. Es soll möglich sein, mit den weiter unten bezeichneten Antennen neben dem Bezirkssender ohne Störung den Deutschlandsender an allen Stellen Deutschlands zu empfangen (1250 m). Diese Leistung soll auch noch in der Entfernung von 1 km von den stärkeren Rundfunksendern Deutschlands möglich sein. Als Empfangsantennen sind zulässig: Zimmerantennen, Benutzung der Lichtleitung, oder eine Rahmenantenne von der Größe von 1 m² Flächeninhalt. Die Möglichkeit des Fernempfangs der deutschen Rundfunksender wird besonders bewertet. Die Röhrenzahl darf kleiner als drei sein. Werden mit kleinerer Röhrenzahl die erwähnten Leistungen erreicht, so wird dieses besonders bewertet. Der Empfang ist mit Lautsprecher gedacht. Für den Zusammenbau des Netzanschlußgerätes mit dem Empfänger sollen die Vorschriften des Verbandes Deutscher Elektrotechniker für solche Geräte beachtet werden.

4. Für die Feststellung der Leistung des Empfängers wird eine Bewertung nach Punkten vorgenommen in der Weise, daß für jede Eigenschaft des Empfängers eine bestimmte Höchstpunktzahl vorgesehen wird, bis zu welcher sie nach ihrer Güte eingestuft wird.

[1]) Die Verwendung einer Gleichrichterröhre im Netzanschlußgerät ist außerdem gestattet.

Als Höchstpunktzahl gelten:

a)	Empfindlichkeit des Empfängers	20 Punkte
b)	Selektivität	20 „
c)	Störungsfreiheit gegen Wechselstromtönen	10 „
d)	Raumbedarf und Aufbau des Empfängers	8 „
e)	Bedienbarkeit	8 „
f)	Raumbedarf und Bauweise des Netzanschlusses	15 „
g)	Vermeidung störender Ausstrahlung	20 „
h)	Herstellung der Einzelteile	10 „
i)	Für jede ersparte Röhre	20 „

Soweit die geforderten Leistungen durch einen besonders großen Aufwand an technischen Mitteln oder an Stromverbrauch erzielt werden, werden die betreffenden Leistungen entweder gar nicht oder mit einer entsprechend geringeren Punktzahl bewertet.

5. Die Apparate mit den zugehörigen Röhren sind mit einem Kennwort versehen, aber ohne Namensnennung an den Vorsitzenden der Prüfungskommission, Abteilungsdirektor Dr.-Ing. Harbich, Berlin-Tempelhof, Reichspostzentralamt, Schöneberger Straße, franko unter „Einschreiben" einzusenden oder abzugeben. Dem Gerät muß ein ausführliches Schaltschema sowie die Angabe beigefügt sein, daß es sich um eine Bewerbung um die Silberne Heinrich-Hertz-Medaille handelt. Außerdem sind in einem besonderen Einschreibebrief an dieselbe Adresse zu senden:

a) die unter Punkt 2 geforderten Angaben und die eidesstattliche Erklärung,

b) das Kennwort des Empfängers und die Adresse des Bewerbers.

Auf dem Briefumschlag, der erst vor der Kommission geöffnet wird, ist auf der Vorderseite als Absender das rot unterstrichene Kennwort des Empfängers ohne Namensnennung des Bewerbers anzugeben.

6. Die unter Punkt 5 bezeichneten Sendungen müssen spätestens am 15. Juli 1928 eingehen.

7. Die Heinrich-Hertz-Gesellschaft kann von jedem Bewerber die Vorführung und mündliche Erläuterung des von ihm eingereichten Gerätes verlangen.

8. Die Heinrich-Hertz-Gesellschaft hat das Recht, eine Beschreibung des mit der Silbernen Heinrich-Hertz-Medaille ausgezeichneten Gerätes nach ihrem Gutdünken zu veröffentlichen.

9. Die Hin- und Rücksendung des Empfangsgeräts geschieht auf Kosten und Gefahr des Bewerbers.

10. Für irgendwelche Beschädigung oder für den Verlust von Geräten, die z. B. bei dem Transport, der Lagerung oder der Prüfung der Geräte entstehen sollten, übernimmt die Heinrich-Hertz-Gesellschaft keinerlei Ersatzpflicht. Es bleibt den Bewerbern überlassen, ihre Geräte selbst zu versichern.

Die Neutrodynetransformatoren für das Superhetvorsatzgerät. Die für das Arbeiten mit dem Superhetvorsatzgerät von Dr. Badendieck erforderlichen Neutrodynetransformatoren kann sich jeder Bastler leicht herstellen, wenn er diese Zylinderspulen nach der Vorschrift, die Dr. Lübben für das Wickeln von Sperrkreisspulen in Heft 15 des „Funk-Bastler", Jahr 1927, gegeben hat, anfertigt. Die Kosten belaufen sich für drei Spulen auf höchstens 2 M. Es empfiehlt sich, durch die Sekundärspulen drei dünne Holz- oder Hartgummistäbchen zu stecken, damit die locker gewickelten Spulen mehr Festigkeit bekommen. *Conrath.*

Eisensulfat in der Tantalzelle. In meinem Aufsatz „Ein Netzanschlußgerät mit Tantalzellen" in Heft 14 des „Funk-Bastler" hat sich trotz aller Korrekturen ein kleiner Druckfehler eingeschlichen. Dem Elektrolyten muß nicht Eisensulfid, sondern Eisensulfat zugesetzt werden. *Koske.*

BRIEFE AN DEN „FUNK-BASTLER“

Der Funkbastler mit dem weiten Gewissen.

München, 6. April.

Den Aufsatz „Der Bastler mit dem weiten Gewissen“ habe ich mit größtem Interesse gelesen und viel aufrichtige Freude über diese Wahrheiten empfunden, die mir aus der Seele gesprochen sind. Endlich einmal ein großes, wahres Wort über diese „gewissenhaften“ Nachbauten, die selbst der Konstrukteur und Verfasser des Artikels als sein Gerät meistens nicht wiedererkennen kann. Niemand kann das wohl besser beurteilen als ich, der Leiter einer Bastelstube, zu dem täglich zehn und mehr derartige „gewissenhafte“ Bastler gepilgert kommen und der eine flammende Verteidigungsrede nach der andern halten muß, um die Verfasser von Bauanleitungen vor Anwürfen aller Art zu schützen.

Ein ganzes Buch könnte ich darüber schreiben und über einen anderen Punkt, den der sogenannten „Fachleute“. Jeder zweite bezeichnet sich heute als Rundfunkfachmann, wenn er seines Zeichens auch Monteur, Chauffeur oder Schlosser ist. Ein Fall, der mir kürzlich unterkam, beleuchtet dies: meine Bauanleitung im „Funk“ über meinen „Wochenendempfänger“ veranlaßte einen Herrn zum Nachbau; da das Gerät nicht funktionierte, kam er in die Bastelstube, wußte scheinbar auch nicht, daß ich selbst der Verfasser fraglichen Artikels bin. Kurz, er brachte einen Drahtverhau zum Vorschein, furchtbar. Auf meine Frage, warum er sich denn nicht genau an die Bauanleitung hielt, die ihm sagte und zeigte, wie die Leitungen zu führen sind, erwiderte er mir, ein Fachmann, der einen sehr bekannten Namen hat, hätte ihm erklärt, dies sei Blödsinn, er müsse zur Vermeidung von Störungen alle Leitungen isoliert verlegen und nicht parallel, sondern auf dem kürzesten Weg verbinden. Als ich ihm erklären wollte, daß man heute nur noch wenig isolierte Leitungen im Apparat findet, zumeist blank schaltet, sagte er mir, das wüßte ich eben noch nicht, das sei eben neu.

Auf diese Weise werden viele Funkfreunde kopfscheu gemacht und glauben dann schließlich keinem mehr etwas. Man sollte auch gegen diese Leute schwer zu Felde ziehen. Da müht man sich ab, den Leuten in Vorträgen etwas zu erklären und dann geraten sie an einen „Fachmann“, der alle Arbeit zerstört.

Ihren Artikel aber habe ich ausgeschnitten, unter Glas eingerahmt, und eine Stelle — erst prüfen, ob man etwas bauen kann, wenn das Verständnis fehlt, Finger weg und erst etwas lernen! — habe ich rot angezeichnet und in der Bastelstube aufgehängt. *Rudolf J. Wittwer.*

*

Ostritz i. Sa., 8. April.

Der Aufsatz von Fritz Gabriel in Heft 15 „Der Bastler mit dem weiten Gewissen“ hat mir aufrichtig Freude gemacht. Bedauerlich ist nur, daß er geschrieben werden mußte. Einige Punkte geben mir Anregung zu nachstehenden Betrachtungen.

Seit in den Baubeschreibungen des „Funk“ die verwendeten Fabrikate angegeben werden, prasseln auf den Redaktionstisch wahrscheinlich dicke Beschwerden der nichtgenannten ebenso hochwertigen und was weiß ich für Erzeugnisse. Allen denen möchte ich antworten: „Das kann man doch nicht riechen! Wenn die Fabrikanten Interesse an dem Absatz ihrer Erzeugnisse haben und diese gleichwertig sind, so gebt dem „Funk“ die Möglichkeit, es seinen Lesern mitzuteilen. Für die Hörer und Bastler ist der „Funk“ nämlich da, von denen lebt er, nämlich von dem Vertrauen und der Unbestechlichkeit seiner Angaben. Außerdem kennt er die Wünsche der Bastler viel besser als die Fabrikanten; ihm sagen sie ihre Nöte, während der Funkhändler bei aller Kenntnis dieser seine Berichte doch immer von den Rabattsätzen abhängig machen wird. Die Anzeigen der Firmen werden eine ganz andere Wirkung haben, wenn die Kritik des „Funk“ diese Anpreisungen bestätigt.“

Es wird eine ganze Menge Fälle geben, wo Fritz Gabriels Forderung, ganz bestimmte Einzelteile zu verwenden, erfüllt werden muß (z. B. Kochgerät), aber im allgemeinen kann jeder Bastler, wenn er sich vor dem Bau die Theorie klarmacht, auch andere gute Fabrikate verwenden — nur müßte die Industrie so gut sein, die Durchschnittsdaten der Serienerzeugnisse anzugeben. Wer von uns besitzt alle Meßinstrumente, ja wo findet man in kleineren Städten Radiohändler mit einem guteingerichteten Laboratorium? Ist es nicht beschämend, daß die Industrie das „Kritische“ des „Funk“ totgemacht hat? Konnte sich da nicht jeder Bastler selbst einen Katalog anlegen, bis einmal der „Funk“ selbst genügend Material für einen erschöpfenden Katalog zusammen hatte? Mancher Bastler würde dann Dinge kaufen, die er sich bisher mühselig und kostspielig selbst gebaut hat, einfach weil er ihre Existenz nicht kannte. Ferner: eine im Auslande so verbreitete Zeitschrift wie der „Funk“ fördert den Export durch ein „kritisches Laboratorium“. Mißerfolge bleiben aus und erhalten viele Verbraucher bei der Sache, und die opferfreudigen Bauanleitungsverfasser haben es leichter. Ich weiß nicht, wie viele Funkzeitschriften in Deutschland existieren. Sicherlich viele, aber nur wenige von technischer Bedeutung. Diesen wenigen sollte die Industrie je zwei Gutscheine jedes ihrer Fabrikate zustellen, mit denen der Kauf bei jedem Radiohändler bezahlt werden kann.

Weiter noch einige Wünsche an die Industrie: der schon genannte:

1. Verseht Eure Erzeugnisse mit genauen Daten!
2. Normt! Bedenkt, daß wir keine Werkstätten besitzen, sondern Küchen- und sonstige Tische verschandeln. Macht alles leicht auswechselbar.
3. Denkt bei Euren Konstruktionen überhaupt an uns Bastler, besonders an die weniger geschickten! Ich will hier nicht nochmals die vielen Klagen aufwärmen. Nur einen Leitgedanken möchte ich in Erwägung stellen: Jeder Bastler schaltet gern, aber er haßt das Bohren!

Wünsche: Anschlüsse von überall verwendbaren Teilen nicht mit Kopfschrauben, sondern mit Mutterschrauben versehen. Z. B. Spulenhalter!

Drehkondensatoren sind ein wunder Punkt. Nicht nur in bezug auf Preis und Bohrlöcher, sondern vor allem wegen der Kapazitäten und Kurven. Läßt sich keine Lösung dahingehend finden, daß in einen festen Rahmen mit unveränderlichen Anschlüssen das gesamte Plattenpaket eingesetzt werden kann? Ich denke mir das folgendermaßen. Rotor und Stator sind in einem Rahmen gelagert, die Achsenden des Rotors tragen einen Verschluß, der genau in die Achsstümpfe des großen Rahmen paßt und werden dort befestigt, während der Stator mit oder an den Anschlußklemmen des Außenrahmens verschraubt wird.

Ferner noch etwas, was sich jeder Bastler selbst machen kann, falls die Fabriken nicht die kleine Arbeit selbst vornehmen. Alle Drehknöpfe von Heizwiderständen, Zwischenfrequenztransformatoren usw., die sich im Innern des Apparates befinden, sollte man sich vor dem Einbau mit zwei Löchern versehen und aus Isolierstoff einen Steckschlüssel dazu machen. Bei der Einstellung der Zwischenfrequenztransformatoren fällt die störende Handkapazität weg und bei anderen drehbaren Dingen brauchen keine Platzrücksichten genommen werden für die dicke Hand. *Walter Fr. Müller.*

*

Der § 15 des FAG.

Hamburg, 6. April.

Zu den beiden Briefen über den § 15 FAG. in Heft 15 des „Funk-Bastler“ möchte ich folgendes bemerken:

Der § 15 FAG. richtet sich gegen den unbefugten Empfang von Nachrichten. Alle Schwierigkeiten für den Funkfreund ergeben sich aus der m. E. unzutreffenden Definition des Wortes „Empfang“. Es dürfte nicht der physikalisch-technische Begriff gemeint sein, sondern die bewußte, durch geistige Aufnahme der Zeichen, nicht das Hören, sondern das Abhören. Wie viele von uns mögen es sein, die beim Hören von Morsezeichen automatisch, ohne es zu wollen, ihren Sinn aufnehmen? Das Hören kann natürlich niemand verbieten, wohl aber, jedenfalls für die große Mehrzahl, dieses Verstehenwollen. Außerdem wird ja niemand nachzuweisen versuchen, ob man dem Rundfunksender oder dem durchschlagenden Telegraphiesender gefolgt ist, außer wenn man sich oder einem Dritten durch die Nachrichten einen Vorteil verschafft hat. Und dagegen soll der § 15 doch einzig und allein eine Handhabe geben! *Hans Jolowicz, Stud. jur.*

*

Langwellen-Rundfunk in Rumänien. Bei der rumänischen Funkstelle in Temesvar ist kürzlich einer der Sender für Telephoniebetrieb eingerichtet worden. Mit diesem Sender, der eine Leistung von etwa 2 kW besitzt, werden seit kurzem fast täglich zwischen 14 und 18 Uhr Versuche auf der Welle 2800 m (108 kc/s) angestellt. Bei diesen Versuchen wird meistens Grammophonmusik verbreitet; die Ankündigungen erfolgen in rumänischer, ungarischer, deutscher, französischer und englischer Sprache.

Finnische Versuchssendungen auf Welle 1525 m. Der finnische Rundfunk-Großsender Lathi sendet täglich während der Nachtstunden zu Versuchszwecken auf Welle 1525.

Verantwortl. Hauptschriftleiter: Ludwig Kapeller, Berlin-Schöneberg. — Druck: Ernst Siegfried Mittler und Sohn, Buchdr. G.m.b.H., Berlin SW 68
Zuschriften an die Schriftleitung (Manuskripte, Anfragen usw.) nur nach Berlin SW 68, Kochstr. 9. Fernruf: F 5 Bergmann 2495
Verlag: Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94. Postscheckkonto: Berlin 883 78. Sonderkonto „Funk“.

27. APRIL 1928 HEFT 18

FUNK BASTLER

FACHBLATT DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E.V.

Schirmgitter- und Hochleistungsröhren im Empfänger

Die Theorie und die praktische Anwendung in Empfängerschaltungen.

Von

Albrecht Forstmann.

Allgemeines.

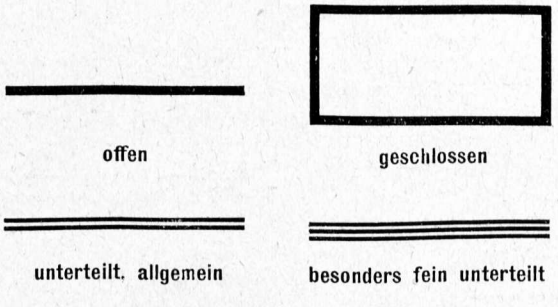
Die Rationalisierung, d. h. die Erzielung eines höchstmöglichen Nutzens bei Aufwendung geringster Mittel ist nicht nur ein wirtschaftliches, sondern — aus wirtschaftlichen Gründen allerdings — auch ein technisches Problem. Auf dem Röhrengebiet sind die letzten Ergebnisse eines solchen Strebens nach Rationalisierung die sogenannten Schirmgitterröhren.

Wie bei den meisten technischen Neuerungen so lag auch das Problem der Hochleistungsröhren „in der Luft" und es ist daher nicht verwunderlich, daß man von verschiedenen Richtungen kommend auf verschiedenen Wegen schließlich zu gleichen oder ähnlichen Ergebnissen kam, die ihren Niederschlag dann in einer Reihe von Patentanmeldungen fanden[1]). Sei es, daß man von mehr empirischen Ausgangspunkten kommend durch Verbesserung der fabrikatorischen Herstellung der Röhre und ihrer elektrischen Daten, Verbesserung des Kathodenmaterials usw. oder aber auf theoretischem Wege durch Ausbau der dynamischen Röhrentheorien schließlich zu praktisch gleichen oder ähnlichen Ergebnissen kam.

Die größten „Kosten" — um einmal wirtschaftlich zu reden — sind bei der Röhre die Gitterwechselspannungen, gleichviel ob es sich um die Verstärkung hoch- oder niederfrequenter Schwingungen oder um die Gleichrichtung handelt. Der größte „Nutzen" ist bei der Röhre je nach ihrem Zweck, ob die Steuerung weiterer Röhren oder aber der Betrieb eines Lautsprechers in Frage kommt, in ersterem Falle die Erzielung einer möglichst großen Wechselspannung, in letzterem die Erzielung einer möglichst großen Wechselstromleistung im Anodenkreis, beides natürlich unter Vermeidung von Verzerrungen aller Art.

12 Genormte Bildzeichen — Nach DIN VDE 700

Eisenkern



Wird bei Spulen und Wicklungen der Eisenkern angedeutet, so geschieht das allgemein durch einen Strich.

Soll eine Unterteilung hervorgehoben werden, so geschieht das durch zwei Striche.

Kennzeichnung besonders feiner Unterteilungen durch drei Striche ist zulässig.

(Rückfragen werden gern beantwortet.)

Die Hochfrequenzverstärkung.

Da die Steuerung des Elektronenstromes in einer Röhre auf elektrostatischem Wege ohne praktischen Aufwand von Leistungen, also lediglich durch zwischen Gitter und Kathode liegende Wechselspannungen erfolgt, so ist das Problem der Hochfrequenzverstärkung das einer reinen Spannungsverstärkung.

Der Wirkungsgrad einer Röhre als Spannungsverstärker ist an sich gegeben durch das Verhältnis

$$-\frac{\mathfrak{E}_a}{\mathfrak{E}_g}. \qquad (1)$$

Da es aber für die Spannungsverstärkung ganz gleichgültig ist, wie Anoden- und Gitterwechselspannung hinsichtlich der Phase gegeneinander verschoben sind, so bezeichnet man als Wirkungsgrad einfach den Quotienten aus ihren Amplituden und sagt

$$W = \frac{|\mathfrak{E}_a|}{|\mathfrak{E}_g|} = \frac{1}{\alpha} \cdot \frac{|\mathfrak{R}_a|}{|\mathfrak{R}_a + \mathfrak{R}_i|}. \qquad (2)$$

Man erreicht hiernach an sich einen um so besseren Wirkungsgrad, je kleiner man zunächst einmal den Durchgriff der Röhre macht. Auf Grund dieser Abhängigkeit der Verstärkung vom Durchgriff bezeichnet man auch den reziproken Durchgriff, also $\frac{1}{\alpha} = g$, als den „Verstärkungsfaktor" der Röhre.

Der andere Faktor $\frac{|\mathfrak{R}_a|}{|\mathfrak{R}_a + \mathfrak{R}_i|}$ hängt ab von dem Verhältnis des äußeren Widerstandes zum inneren Widerstand der Röhre, er gibt die „Güte der Anpassung" der Schaltmittel an die Röhre mit Rücksicht auf den zu erreichenden Zweck, die Spannungsverstärkung, an. Die Anpassung wird um so besser, je größer man den äußeren Widerstand gegenüber

1) Vgl. z. B. Brit. Pat. 230 011 (Brit. Thomson Houston Co.) vom 3. III. 1924 (vgl. hierzu auch Brit. Pat. 188 707), Brit. Pat. 275 335 (Round) vom 5. V. 1926. Brit. Pat. 280 164 (Philips, Holland) vom 5. XI. 1926. A. W. Hull and N. H. Williams: Charakteristics of shielded grid pliotrons, Phys. Rev. Vol. 27. S. 432, 1926. A. Forstmann: Vereinfachungen im Empfängerbau durch Anwendung von Spezialröhren, „Funk-Bastler" 1928, Heft 9, S. 139.

dem inneren Röhrenwiderstand oder auch je kleiner man letzteren gegenüber ersterem machen kann.

Gegen die Erfüllung dieser beiden wichtigen Erfordernisse, kleiner Durchgriff einerseits, großes Verhältnis $\frac{|\mathfrak{R}_a|}{R_i}$ andererseits, ergeben sich nun praktische Schwierigkeiten, die wir kennen müssen, um den Zweck und die Wirkungsweise der Schirmgitterröhren erkennen zu können und die wir daher etwas näher untersuchen wollen.

Die Hauptursache, die einer Verkleinerung des Durchgriffes entgegensteht, ist die Wirkung der Röhrenkapazitäten bei verschiedenen Belastungen des Anodenkreises. Da die Vorstellungen von der Wirkung dieser Kapazitäten in den Kreisen der Funkfreunde noch recht verschwommen sind, so wollen wir uns mit ihnen etwas eingehender beschäftigen. Es können hierbei selbstverständlich nur prinzipielle Erklärungen gegeben werden — ich bitte daher, auch einzelne im Interesse der Einfachheit vorgenommene Vernachlässigungen entschuldigen zu wollen — wer sich für Einzelheiten interessiert, sei auf die einschlägige Literatur verwiesen[2]).

Die Abb. 1 zeigt das prinzipielle Schaltbild einer anoden- und gitterseitig beliebig belasteten Röhre mit den strichpunktiert eingezeichneten Kapazitäten der Röhrenelektroden nebst deren Zuleitungen. Das Ersatzschema hierfür, das wir zur leichteren Feststellung der hier vorliegenden Verhältnisse benötigen, zeigt die Abb. 2; die Röhre ist in bekannter Weise als Generator wiedergegeben.

Im Betrieb tritt nun eine Vergrößerung der wirksamen statischen Kapazitäten auf, die zunächst zu betrachten ist. Man erkennt die hier vorliegenden Verhältnisse am leichtesten, wenn man einmal nach dem Kirchhoffschen Gesetz die Beziehung für den Gitterstrom aufstellt, man erhält dafür den Ausdruck

$$\mathfrak{J}_g = \frac{\mathfrak{E}_g}{r_g} + j\,\omega\,C_{gk}\cdot\mathfrak{E}_g + j\,\omega\,C_{ga}\,(\mathfrak{E}_g - \mathfrak{E}_a) \qquad (3)$$

Dividiert man die Gleichung durch $\mathfrak{E}_g$, so erhält man das Verhältnis des Gitterstromes zur Gitterspannung, also den Schein-Leitwert des Gitterkreises zu

$$\frac{\mathfrak{J}_g}{\mathfrak{E}_g} = \mathfrak{G}_g = \frac{1}{\mathfrak{R}_g} = \frac{1}{r_g} + j\,\omega\left[C_{gk} + C_{ga}\left(1 - \frac{\mathfrak{E}_a}{\mathfrak{E}_g}\right)\right]. \qquad (4$$

Man erkennt hieraus, daß man sich die Kapazitäten C_{gk} und C_{ga} als parallelgeschaltet im Gitterkreis liegend denken kann. Unter Berücksichtigung der Formel (4) ergibt sich

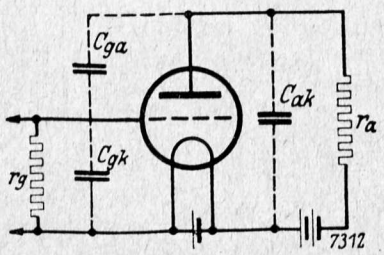


Abb. 1.

dann für die scheinbare Scheinkapazität zwischen Gitter und Kathode der Röhre die Beziehung

$$\mathfrak{C}_{sch} = C_{gk} + C_{ga}\left(1 - \frac{\mathfrak{E}_a}{\mathfrak{E}_g}\right). \qquad (5$$

[2]) H. G. Möller: „Elektronenröhren", 2. Aufl., 1922, S. 57 ff.; H. Barkhausen: „Die Elektronenröhren", 1923, S. 84; Schrader: „Über Kapazitäten in Elektronenröhren", Jahrb. d. dr. T. u. T., Bd. 24, S. 27; J. Zenneck und H. Rukop: „Drahtlose Telegraphie", S. 776, 5. Aufl., 1925; F. Ollendorff: „Die Grundlagen der Hochfrequenztechnik", S. 258 f., 1926; H. Kafka: „Die Leitwertdiagramme des Elektronenröhrenverstärkers im Wechselstromkreis", Arch. f. El., Bd. 14, S. 347; L. Müller: „Über die Kompensation der Anodenrückwirkung", Arch. f. El., Bd. 16, S. 251; H. Kafka: „Ein Beitrag zur Theorie der Niederfrequenzverstärkung mit Widerstandskopplung", Jahrb. d. dr. T. u. T., Bd. 29, S. 39; A. Forstmann u. E. Schramm: „Die Elektronenröhre", S. 120, A. Forstmann u. H. Reppisch: „Der Niederfrequenzverstärker", S. 46 ff.

Berücksichtigt man, daß die Beziehung

$$-\frac{\mathfrak{E}_a}{\mathfrak{E}_g} = \frac{1}{\alpha}\cdot\frac{\mathfrak{R}_a}{\mathfrak{R}_a + R_i}$$

besteht, so kann man auch sagen

$$\mathfrak{C}_{sch} = C_{gk} + C_{ga}\left(1 + \frac{1}{\alpha}\cdot\frac{\mathfrak{R}_a}{\mathfrak{R}_a + R_i}\right). \qquad (5a)$$

Die statischen Kapazitäten erfahren also im Betrieb eine Vergrößerung, die abhängig ist von der Größe der Spannungsverstärkung der verwendeten Röhre, also vornehmlich

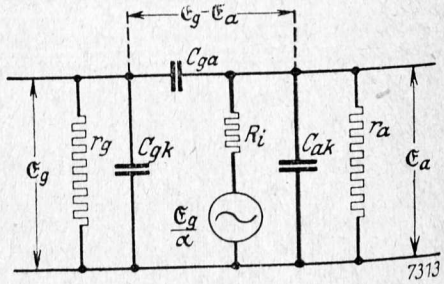


Abb. 2.

von ihrem Durchgriff und weiterhin auch — im Gegensatz zum Wirkungsgrad der Röhre als Spannungsverstärker — von der Phasenverschiebung zwischen $\mathfrak{E}_a$ und $\mathfrak{E}_g$. Das Maximum ist bei gegebener Röhre dann vorhanden, wenn Anoden- und Gitterwechselspannung gegeneinander um 180° phasenverschoben sind, d. h. dann, wenn im Anodenkreis ein Ohmscher Widerstand oder ein so wirkender, also ein auf die zu verstärkende Schwingung abgestimmter Schwingungskreis liegt.

Diese Vergrößerung der Röhren- und Zuleitungskapazitäten ist nun entgegen der vielfach in Kreisen der Funkfreunde bestehenden Meinung „an sich", soweit die Förderung der Schwingneigung der Apparatur in Frage kommt, noch nicht störend, da diese Kapazitäten bei Hochfrequenzverstärkern mit abgestimmten Kreisen einfach mit in die Abstimmung eingehen. (Der Einfluß dieser Kapazitäten auf die Größe der Dämpfung sei vernachlässigt.) Störend bei Hochfrequenzverstärkern wird erst die von der Belastung des Anodenkreises der Röhre abhängige Beeinflussung des Gitterkreises der Röhre durch die Röhrenkapazität Gitter—Anode, die wir nachfolgend kurz untersuchen wollen.

Setzen wir in Formel (5a) für

$$\frac{1}{\alpha}\cdot\frac{\mathfrak{R}_a}{\mathfrak{R}_a + R_i} = \mathfrak{S}_A\cdot\mathfrak{R}_a,$$

so erhalten wir für den Gitterscheinleitwert die Beziehung

$$\frac{1}{\mathfrak{R}_g} = \frac{1}{r_g} + j\,\omega\,C_{gk} + j\,\omega\,C_{ga}\,(1 + \mathfrak{S}_A\cdot\mathfrak{R}_a) =$$
$$\frac{1}{r_g} + j\,\omega\,(C_{gk} + C_{ga}) + j\,\omega\,C_{ga}\cdot\mathfrak{S}_A\cdot\mathfrak{R}_a. \qquad (6)$$

Ist die Belastung des Anodenkreises der Röhre eine rein Ohmsche (Schwingungskreis für die Resonanzfrequenz), so ist

$$\frac{1}{\mathfrak{R}_g} = \frac{1}{r_g} + j\,\omega\,(C_{gk} + C_{ga}) + j\,\omega\,C_{ga}\cdot S_A\cdot R_a. \qquad (6a)$$

Bei Ohmscher Belastung wirkt die Röhre für den Gitterkreis wie eine reine Kapazität.

Ist $\mathfrak{R}_a$ nun vorwiegend kapazitiv bestimmt, so ist

$$\frac{1}{\mathfrak{R}_g} = \frac{1}{r_g} + j\,\omega\,(C_{gk} + C_{ga}) + C_{ga}\cdot\frac{\mathfrak{S}_A}{C}. \qquad (6b)$$

Bei vorwiegend kapazitiv bestimmter Belastung des Anodenkreises wirkt die Röhre wie eine Kapazität mit positiver Ableitung, es findet eine Dämpfung des Gitterkreises statt.

Ist die Anodenkreisbelastung endlich vorwiegend induktiv bestimmt, dieser Fall ist bei Hochfrequenzverstärkern schädlich, so ist

$$\frac{1}{\mathfrak{R}_g} = \frac{1}{r_g} + j\,\omega\,(C_{gk} + C_{ga}) - \omega^2\,C_{ga}\cdot\mathfrak{S}_A\cdot L. \qquad (6c)$$

Bei vorwiegend induktiv bestimmter Belastung des Anodenkreises wirkt die Röhre wie eine Kapazität mit negativer

Ableitung, es findet eine Entdämpfung des Gitterkreises statt, das bedeutet, daß, wenn der Einfluß des letzten Gliedes der Formel (6c) überwiegt, der Widerstand des Gitterkreises negativ wird, die Apparatur also ins Schwingen gerät[3]).

Bei Hochfrequenzverstärkern mit dämpfungsarmen Schwingungskreisen könnte man ein Inschwingengeraten der Apparatur nun z. B. dadurch verhindern, daß man nicht auf die zu empfangende Welle, sondern auf eine höhere Welle

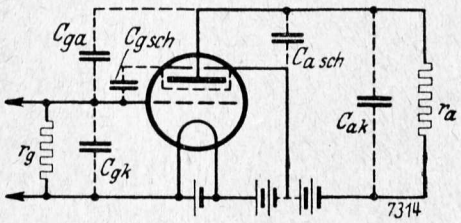


Abb. 3.

abstimmt, die natürlich der zu empfangenden möglichst nahe liegen muß, da sonst ja kein Empfang vorhanden wäre; in diesem Falle ist die Anodenkreisbelastung vorwiegend kapazitiv bestimmt. Die Verstimmung muß dann, um ein Inschwingengeraten der Apparatur auf alle Fälle zu verhindern, natürlich so sein, daß auch bei den äußersten Seitenbandfrequenzen die Belastung des Anodenkreises immer noch kapazitiv bestimmt ist. Eine solche Verstimmung würde natürlich den Verstärkungsgrad der Apparatur ganz wesentlich heruntersetzen, so daß dies Mittel praktisch nicht angewandt werden kann.

Auch der andere, durch Formel (6 a) gegebene Weg, nämlich die genaue Abstimmung auf die zu empfangende Welle, kommt nicht in Frage, und zwar einmal deshalb, weil dies, da wir es ja mit modulierter Hochfrequenz zu tun haben, gar nicht möglich ist, und weiterhin deshalb, weil man ja bei Abstimmung eines Kreises — infolge der von der Phase zwischen $\mathfrak{E}_a$ und $\mathfrak{E}_g$ abhängigen Größe der Kapazität Gitter—Anode — die Abstimmung des vorherliegenden Kreises auch wieder ändern würde.

Um ein Inschwingengeraten der Apparatur zu verhindern, war man daher gezwungen, einmal Röhren mit nicht zu kleinem Durchgriff zu nehmen und weiterhin den Einfluß der Kapazitäten durch Schaltmaßnahmen, Einführung zusätzlicher Dämpfungen oder Anwendung der bekannten Neutralisierungsprinzipien zu kompensieren.

Es bestand aber noch eine weitere Möglichkeit, die sich gleichfalls aus obigen Formeln ergibt. Der Einfluß des entdämpfenden Gliedes der Formel (6 c) ist der Größe der Kapazität Gitter—Anode direkt proportional. Man kann also eine Verkleinerung dieses Faktors auch durch Verkleinerung dieser Kapazität herbeiführen, einmal, indem man die Anode möglichst von allen anderen Elektroden getrennt herausführt — der Hauptanteil der statischen Kapazitäten wird durch die Elektrodenausführungen geliefert —[4]) und weiterhin durch Anwendung der von Schottky angegebenen Schutznetzschaltung. Im Zeitalter der Schirmgitterröhre ist es gewiß interessant festzustellen, daß bereits Möller darauf hingewiesen hat, daß durch Weiterbildung der Schutznetzgitterröhren und die dadurch bedingte Reduzierung der Gitter-Anoden-Kapazität eine Verbesserung der Hochfrequenzverstärkung herbeigeführt werden kann[5]). Auch die sogenannten Fanggitterröhren sind, wenn auch aus anderen Gründen (Verhinderung des Durchstoßeffektes), so doch mit gleicher Wirkung, eine Weiterbildung der Schutznetzgitterröhren in der angegebenen Richtung[6]).

Durch Einfügung eines zweiten Gitters zwischen Steuergitter und Anode, dem Schutznetzgitter, endet der Hauptanteil der von der Anode ausgehenden Kraftlinien auf diesem Schutznetz oder, wenn man so sagen will, auch Schirmgitter, es können also auf dem Steuergitter nur noch entsprechend geringere Ladungen influiert werden. Entsprechend der Definition des Durchgriffes folgt, daß der auf dem Schutznetz endigende Anteil der von der Anode ausgehenden Kraftlinien um so größer ist, je kleiner der Durchgriff der Anode durch das Schutznetz ist und daß infolgedessen auch die auf dem Steuergitter influierten Ladungen mit abnehmendem Durchgriff der Anode durch das Schutznetz abnehmen.

Je kleiner also der letztgenannte Durchgriff ist, um so geringer wird auch die Kapazität Gitter—Anode sein.

Durch Anwendung solcher Röhren gewinnt man also zweierlei, einmal beseitigt man die Schwingneigung des Geräts und weiterhin erhöht man den Verstärkungsfaktor, da der resultierende Durchgriff bei Doppelgitterröhren in Schutznetzschaltung gegeben ist durch die Beziehung

$$a_{res} = a_1 \cdot a_2.$$

Man kann hier ohne Schwierigkeiten Durchgriffswerte von 1 v. H. und darunter erreichen. Auf ein weiteres, die Verstärkung erhöhendes Moment kommen wir noch zu sprechen.

In Abb. 3 ist das prinzipielle Schaltbild einer solchen Schirmgitterröhre mit gitter- und anodenseitiger Belastung, in der Abb. 4 das entsprechende Ersatzschema wiedergegeben.

Der Gitterstrom ist hier gegeben durch die Beziehung

$$\mathfrak{J}_g = \frac{\mathfrak{E}_g}{r_g} + j\,\omega\,C_{gk}\cdot\mathfrak{E}_g + j\,\omega\,C_{gsch}\cdot\mathfrak{E}_g + j\,\omega\,C_{ga}\,(\mathfrak{E}_g - \mathfrak{E}_a), \quad (7)$$

der Gitterscheinleitwert durch den Ausdruck

$$\frac{1}{\Re_g} = \frac{1}{r_g} + j\,\omega\left[C_{gk} + C_{gsch} + C_{ga}\left(1 - \frac{\mathfrak{E}_a}{\mathfrak{E}_g}\right)\right], \quad (8)$$

demzufolge die scheinbare Scheinkapazität zu

$$\mathfrak{C}_{sch} = C_{gk} + C_{gsch} + C_{ga}\left(1 - \frac{\mathfrak{E}_a}{\mathfrak{E}_g}\right). \quad (9)$$

Bei solchen Röhren wird die zwischen Gitter und Kathode zu denkende Kapazität zwar nicht kleiner evtl. sogar größer

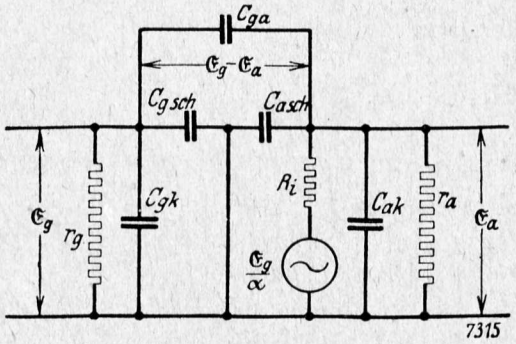


Abb. 4.

sein als bei den bisher üblichen Röhren; das macht aber, wie gesagt, nichts aus, da diese Kapazitäten mit in die Abstimmung eingehen, dagegen ist der schädliche Anteil dieser Kapazitäten, die Gitter-Anoden-Kapazität auf ein Minimum reduziert.

Die schematische Darstellung einer solchen Schirmgitterröhre, wie sie durch Dr. A. W. Hull von der General Electric Co. entwickelt worden ist, zeigt die Abb. 5[7]), während die Abb. 6 die durch Round von der Marconi-Osram Co. entwickelte Schirmgitterröhre darstellt. Letztere Röhre ist insofern besonders interessant, als man das Schirmgitter außerhalb der

3) Die in den Formeln 6 bis 6 c mitgeteilten Beziehungen wurden erstmalig von Barkhausen angegeben. Vgl. auch H. G. Möller l. c. S. 58.

4) Bereits Riegger und Trendelenburg führten bei ihren Versuchen Anode und Gitter getrennt und nicht durch den üblichen Sockel heraus. Vgl. hierzu H. Riegger und F. Trendelenburg: „Über die Verstärkung kurzer Wellen", Zeitschr. f. techn. Phys., 5. Jahrg. 1924, S. 495 ff.

5) H. G. Möller l. c. S. 59.

6) Vgl. auch A. Forstmann und E. Schramm, l. c. S. 64.

7) Vgl. Hans Cohn, Moderne amerikanische Empfängerröhren, „Funk-Bastler" 1928, Heft 4, S. 49.

Röhre durch ein Blech weiterführen kann und die Röhre hierbei so anwendet, daß die Anode in einem abgeschirmten Kasten, der übrige Teil der Röhre in dem gleichfalls abgeschirmten vorherliegenden Kasten untergebracht ist, wäh-

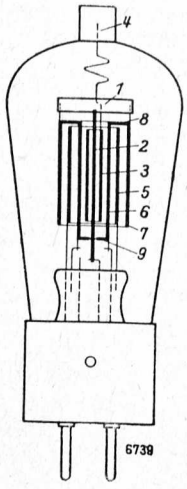


Abb. 5.

rend das Schirmgitter in der Ebene des Abschirmkastens liegt[8]).

In Deutschland werden Schirmgitterröhren auch hergestellt, und zwar von der Radioröhrenfabrik Hamburg und von der Firma Telefunken. Die Röhre H 406 D hat einen resultierenden Durchgriff von 0,6 v. H. und eine wirksame Steilheit von etwa 0,5 mA/V. Die Röhre RES 044 der Firma Telefunken hat einen Durchgriff von 0,2 v. H. und eine etwas geringere Steilheit. Die Kapazität Gitter—Anode beträgt bei diesen Röhren etwa 0,05 cm, teils etwas weniger, teils etwas mehr, ist also ganz außerordentlich gering.

Die erste Forderung: Verkleinerung des Durchgriffes und damit Vergrößerung des Spannungsverstärkungsgrades ist daher durch die Schirmgitterröhre gelöst. Weiterhin handelte es sich nun noch darum, den äußeren Widerstand unabhängig von der Frequenz möglichst groß zu machen.

Durch Benutzung möglichst dämpfungsarmer Schwingungskreise wird man zwar in der Lage sein, den äußeren Widerstand für den Resonanzfall recht groß zu machen, für alle von der Resonanzfrequenz abweichenden Frequenzen wird er aber kleiner sein, und zwar um so kleiner, je dämpfungsärmer er ist. Diese Tatsache wird sich nun bei modulierter Hochfrequenz um so störender bemerkbar machen, je niedriger die Frequenz, also je größer die Wellenlänge und je größer der innere Widerstand der zu verwendenden Röhre ist.

Schon bei der Verwendung normaler Röhren macht sich bei Anwendung mehrstufiger Hochfrequenzverstärkung um so leichter eine Seitenbandverzerrung geltend, je länger die Welle ist, aus diesem Grunde muß man z. B. bei Zwischenfrequenzverstärkern Röhren mit möglichst kleinem inneren Widerstand verwenden und mit Rücksicht auf einen solchen sogar u. U. mit einem kleineren Verstärkungsfaktor, also einem größeren Durchgriff vorliebnehmen.

Entsprechend der Seitenbandbenachteiligung erhält man zwar eine größere Selektivität[9]), ein Vorteil, der aber nicht ins Gewicht fällt gegenüber der hierin eingeschlossenen, bei großem inneren Röhrenwiderstand bedingten Entstehung linearer — von gewissen Grenzen ab infolge der Einschwingvorgänge auch nichtlinearer — Verzerrungen, letzteres besonders, wenn die Seitenbandverzerrung pro Stufe sehr groß ist.

Aus bekannten Beziehungen[10]) läßt sich für gegebene Schaltverhältnisse ein Grenzwert für den inneren Röhrenwiderstand aufstellen zu

$$R_{i_{max}} = \frac{1}{(1-\omega^2 L C)^2 + R_a^2 \omega^2 C^2} \cdot \left[\sqrt{\left(\frac{n}{n_a^2} - 1\right)(R_a^2 + \omega^2 L^2)\,[(1-\omega'^2 L C)^2 + R_a^2 \omega'^2 C^2]} + R_a^2 - R_a \right] . \quad (10)$$

Bei Schirmgitterröhren wird dieser Grenzwert für mittlere Wellen und Anwendung mehrerer Stufen im allgemeinen schon überschritten sein, wenn dies innerhalb der durch die Einschwingvorgänge gegebenen Grenzen nicht von Nachteil, sondern u. U. von Vorteil sein kann, so liegt dies an einer entsprechenden Dimensionierung der Endröhre, worauf bereits vom Verfasser hingewiesen wurde[11]) und worauf wir weiter unten noch zu sprechen kommen werden.

Es sei hier noch kurz bemerkt, daß unsere vorliegenden Rechnungen selbstverständlich nur für eingeschwungene Zustände gelten. Können wir keine quasistationären Verhältnisse mehr annehmen (bei sehr kurzen Wellen kann dieser Fall z. B. vorliegen), so können wir die angewandten symbolischen Gleichungen auch nicht mehr als Integrale der Maxwellschen Differentialgleichungen ansehen; die symbolische Rechnungsweise verliert für nichtstationäre Zustände ihre Gültigkeit.

Bekanntlich ist bei gewöhnlichen Eingitterröhren die Hochfrequenzverstärkerwirkung auf niedrigen Wellen recht gering, weshalb man vielfach zur Erzielung einer größeren Hochfrequenzverstärkung auf eine höhere Welle transponiert und dann diese, die Zwischenfrequenzwelle, verstärkt.

Die Gründe, die hierfür maßgebend sind und die besonders für Schirmgitterröhren von Wichtigkeit sind, wollen wir nachstehend im wesentlichen kurz angeben, ein genaues Eingehen hierauf würde den Rahmen dieser Arbeit überschreiten und sei daher einem besonderen Aufsatze vorbehalten.

Je niedriger die Wellenlänge wird, um so größer wird infolge des zunehmenden Skineffektes, d. h. der Stromverdrängung an die Oberfläche des Spulendrahtes und dergl., bei gegebener Spule, die Dämpfung. Für diese kann man unter Annahme des Serienwiderstandes der Spule R_1 und eines Parallelwiderstandes R_p in guter Annäherung die Beziehung

$$d = \frac{R_a \quad R_p + \omega^2 L^2}{\omega L \cdot R_p} \quad (11)$$

aufstellen.

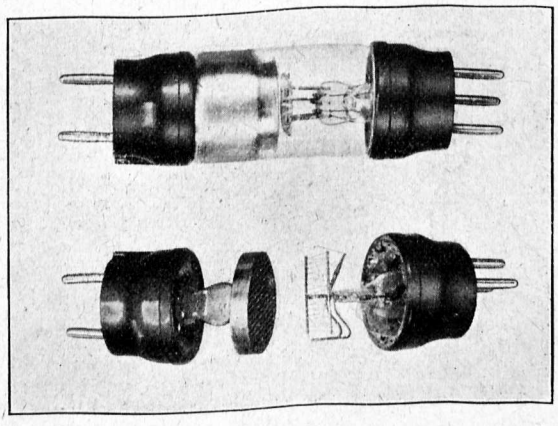


Abb. 6.

Haben wir nun im Anodenkreis einen abgestimmten Kreis, so ist der Widerstand dieses Kreises für die Resonanzfre-

8) Vgl. Brit. Pat. 275 335 (Round) vom 5. Mai 1926.

9) Vgl. hierzu auch H. Kafka: „Die induktive Kopplung mit primärer und sekundärer Abstimmung im Anschluß an Radioröhren." 1. Teil. Jahrb. d. d. T. u. T., Bd. 30, S. 44. W. Runge: „Der abgestimmte Hochfrequenzverstärker." Telefunken-Zeitung, XI. Jahrgang, Nr. 47, S. 50.

10) A. Forstmann und E. Schramm l. c.

11) A. Forstmann: „Vereinfachung im Empfängerbau durch Anwendung von Spezialröhren". „Funk-Bastler" 1928, Heft 9. S. 139.

quenz, wenn man einmal den Einfluß des Abstimmkondensators vernachlässigt.

$$|\mathfrak{R}_a| = \omega L \cdot \frac{\pi}{d}, \qquad (12)$$

d. h. unter Berücksichtigung der normalen Dämpfungswerte wird es schon bei Verwendung der üblichen Röhren nicht immer leicht sein, den äußeren Widerstand genügend groß zu machen.

Um bei Schirmgitterröhren einen genügend großen äußeren Widerstand erreichen zu können, muß man daher von dem Mittel der Dämpfungsreduktion durch Rückkopplung Gebrauch machen. Die hierdurch bedingte Vernachlässigung der Seitenbänder muß dann in der Endstufe kompensiert werden. Die maximal zulässige Größe der Rückkopplung wird hierbei natürlich durch die Zeitkonstante bestimmt.

Bei Anwendung einer Rückkopplung wird es hier prinzipiell gleichgültig sein, ob man die Röhren unter Verwendung abgestimmter Transformatoren oder Sperrkreise koppelt — wie die Verhältnisse hierbei im einzelnen liegen, soll, wie gesagt, in einer besonderen Arbeit untersucht werden — mit Rücksicht besonders auf die Dämpfungsverhältnisse sowie die Streuung wird es im allgemeinen praktischer sein, von der Sperrkreisschaltung Gebrauch zu machen, für den Bastler hat diese außerdem den Vorteil der Billigkeit, Voraussetzung hierbei ist natürlich die Verwendung möglichst verlustarmer Spulen.

Außer der durch obige Gründe begrenzten Größe des Verstärkungsgrades hat auch die Gitter-Anoden-Kapazität einen mit wachsender Frequenz zunehmenden ungünstigen Einfluß auf die Größe der Verstärkung, mit dem wir uns nun kurz beschäftigen wollen.

Um die hier maßgeblichen Momente erkennen zu können, wollen wir die Gleichung für den Anodenwechselstrom aufstellen; es ergibt sich

$$-\mathfrak{J}_a = \frac{\mathfrak{E}_a}{r_a} + j\,\omega\,C_{ak}\cdot\mathfrak{E}_a + j\,\omega\,C_{ga}(\mathfrak{E}_a - \mathfrak{E}_g). \qquad (13)$$

Hieraus erhält man den Scheinleitwert des Anodenkreises zu

$$-\frac{\mathfrak{J}_a}{\mathfrak{E}_a} = \mathfrak{G}_a' = \frac{1}{\mathfrak{R}_a'} = \frac{1}{r_a} + j\,\omega\,C_{ak} + j\,\omega\,C_{ga}\left(1 - \frac{\mathfrak{E}_g}{\mathfrak{E}_a}\right). \qquad (14)$$

Setzt man nun

$$-\frac{\mathfrak{E}_a}{\mathfrak{E}_g} = \frac{1}{\alpha}\cdot\frac{1}{1+\frac{R_i}{\mathfrak{R}_a'}}$$

und setzt in diesen Ausdruck für $\frac{1}{\mathfrak{R}_a'}$ seine Beziehung aus Formel (14) ein, so erhält man nach einfacher Umformung, wenn man weiterhin

$$\frac{1}{\mathfrak{R}_a} = \frac{1}{r_a} + j\,\omega\,C_{ak} + j\,\omega\,C_{ga}\ ^{12})$$

setzt, den Ausdruck

$$-\frac{\mathfrak{E}_a}{\mathfrak{E}_g} = \frac{1}{\alpha}\cdot\frac{\mathfrak{R}_a}{\mathfrak{R}_a + R_i}\cdot\left(1 - \frac{j\,\omega\,C_{ga}}{S}\right); \qquad (15)$$

bei Schirmgitterröhren wird

$$\frac{1}{\mathfrak{R}_a} = \frac{1}{r_a} + j\,\omega\,C_{ak} + j\,\omega\,C_{asch} + j\,\omega\,C_{ga},$$

wie wir schon oben festgestellt haben, macht diese evtl. Vergrößerung der statischen Kapazitäten gar nichts aus, da sie ja mit in die Abstimmung eingehen; wichtig ist nur, daß der dynamisch in der angegebenen Weise schädlich wirkende Anteil der gesamten Parallelkapazität stark verkleinert ist.

Die Formel (15) zeigt uns unter Berücksichtigung auch des oben über die Größe von $|\mathfrak{R}_a|$ Gesagten, daß der Wirkungsgrad der Röhre als Spannungsverstärker um so geringer wird, je kürzer die Welle ist, die man verstärken will, und zwar in doppelter Hinsicht, und weiterhin auch bei gegebener Welle um so geringer ist, je größer die Kapazität Gitter—Anode ist.

12) In die Gitter-Anoden-Kapazität geht auch noch die dynamische Gitter-Kathoden-Kapazität der nächsten Röhre entsprechend ein.

Die untere Grenze der Hochfrequenzverstärkung ist dann erreicht, wenn

$$\alpha = \left|\frac{\mathfrak{R}_a}{\mathfrak{R}_a + R_i}\left(1 - \frac{j\,\omega\,C_{ga}}{S}\right)\right|$$

wäre. Diese Beziehung gilt für Hochfrequenzverstärker aller Art, also auch für solche mit Widerstandskopplung.

Der die Verstärkung auf kurzen Wellen stark reduzierende Faktor ist bei Schirmgitterröhren, wie schon gezeigt wurde, sehr vermindert, mit Schirmgitterröhren kann man also — was auch für das Gebiet der kurzen Wellen besonders wichtig ist — auch auf kurzen Wellen bei zweckmäßiger Dimensionierung von $\mathfrak{R}_a$ noch eine sehr gute Hochfrequenzverstärkung erreichen[13]**).** (Fortsetzung folgt.)

Die Aussteuerungskontrolle der Endröhre.

Es ist bekannt, daß schlechte Lautsprecherwiedergabe häufig in einer Übersteuerung der Endröhre ihre Ursache hat; diese Übersteuerung tritt auf, weil entweder die Anodenspannung zu gering oder die Gitterspannung falsch gewählt oder weil die Endröhre überhaupt zu klein ist. Das Erkennen der Übersteuerung ist in zuverlässiger Weise nur mit einem Milliamperemeter möglich, das in den Anodenkreis der Endröhre geschaltet und dessen Zeiger beobachtet wird.

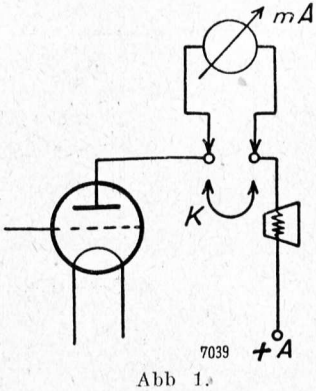


Abb 1.

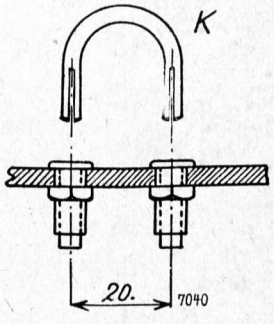


Abb. 2.

Steht der Zeiger ruhig, so ist eine Übersteuerung nicht vorhanden. Schwankt er jedoch, so zeigt das ein Überschreien an, das um so stärker ist, je größer die vom Zeiger angezeigten Schwankungen des Anodengleichstromes sind. Durch eine Änderung der Gitterspannung oder eine Vergrößerung der Anodenspannung kann man den Zeiger zum Stillstand bekommen, d. h. dann, daß die Übersteuerung beseitigt ist. Wenn das jedoch nicht gelingt, so muß man die Endröhre gegen eine größere austauschen.

Es wäre also angebracht, in jeden Endverstärker ein Milliamperemeter zur Aussteuerungskontrolle einzubauen. Das ist aber infolge des hohen Preises guter Instrumente vielfach nicht möglich. Ich treffe deshalb seit einiger Zeit die in Abb. 1 wiedergegebene Anordnung, die sich sehr bewährt hat: Die Anodenleitung der Endröhre wird unterbrochen, und die beiden Enden werden an Buchsen mit 4 mm Innendurchmesser gelegt, die, wie es Abb. 2 zeigt, in 20 mm Abstand montiert werden, und zwar auf der Frontplatte oder besser auf der horizontalen Isolier-Grundplatte. Bei der Grundeinstellung des Verstärkers, also beim Wählen der Röhren und der Betriebsspannungen, wird das Milliamperemeter, dessen Klemmen mit Leitungen versehen sind, deren Enden Bananenstecker tragen, in den Anodenstromkreis gelegt, und die sorgfältige Einstellung aller Betriebsbedingungen wird an Hand des Milliamperemeters vorgenommen. Ist das erledigt, so werden die Buchsen durch den Kurzschlußstecker K miteinander verbunden. Bei jeder Änderung am Gerät prüfe ich wieder, die günstigsten Betriebsbedingungen einzustellen.

Ich brauche so nur e i n Instrument, um alle Verstärker richtig zu überwachen und erspare das unangenehme provisorische Einschalten in die Anodenbatterieleitung. Sehr wertvoll ist auch die Anordnung derartiger Instrumentenbuchsen im Anodenkreis der Audion- und Schwingröhren, um deren Arbeitsverhältnisse prüfen zu können. *S.*

13) Vgl. hierzu auch A. W. Hull and N. H. Williams l. c.

Ein Dreistufenempfänger mit Schutzgitterröhren

Von

Erich Schwandt.

Durch das Erscheinen der neuen Schutzgitterröhren, sowohl der Schirmgitterhochfrequenz- als der Schutzgitterendröhren, wird der Bastler angeregt, sich mit neuen, diesen Röhren angepaßten Schaltungen zu beschäftigen und Empfänger mit Schirm- und Schutzgitterröhren zu bauen. Die großen Verstärkungsziffern dieser Röhren und die geringe sie beim Neutrodyne verwendet, eine etwa vierundsechzigfache Verstärkung liefern. Mit einer Schirmgitterröhre dagegen erreicht man eine mehr als hundertfache Verstärkung! Bereits ein Empfänger, der nur eine Schirmgitterhochfrequenzröhre, ein Audion und den nachfolgenden normalen Niederfrequenzverstärker besitzt, müßte in der Verstärkung

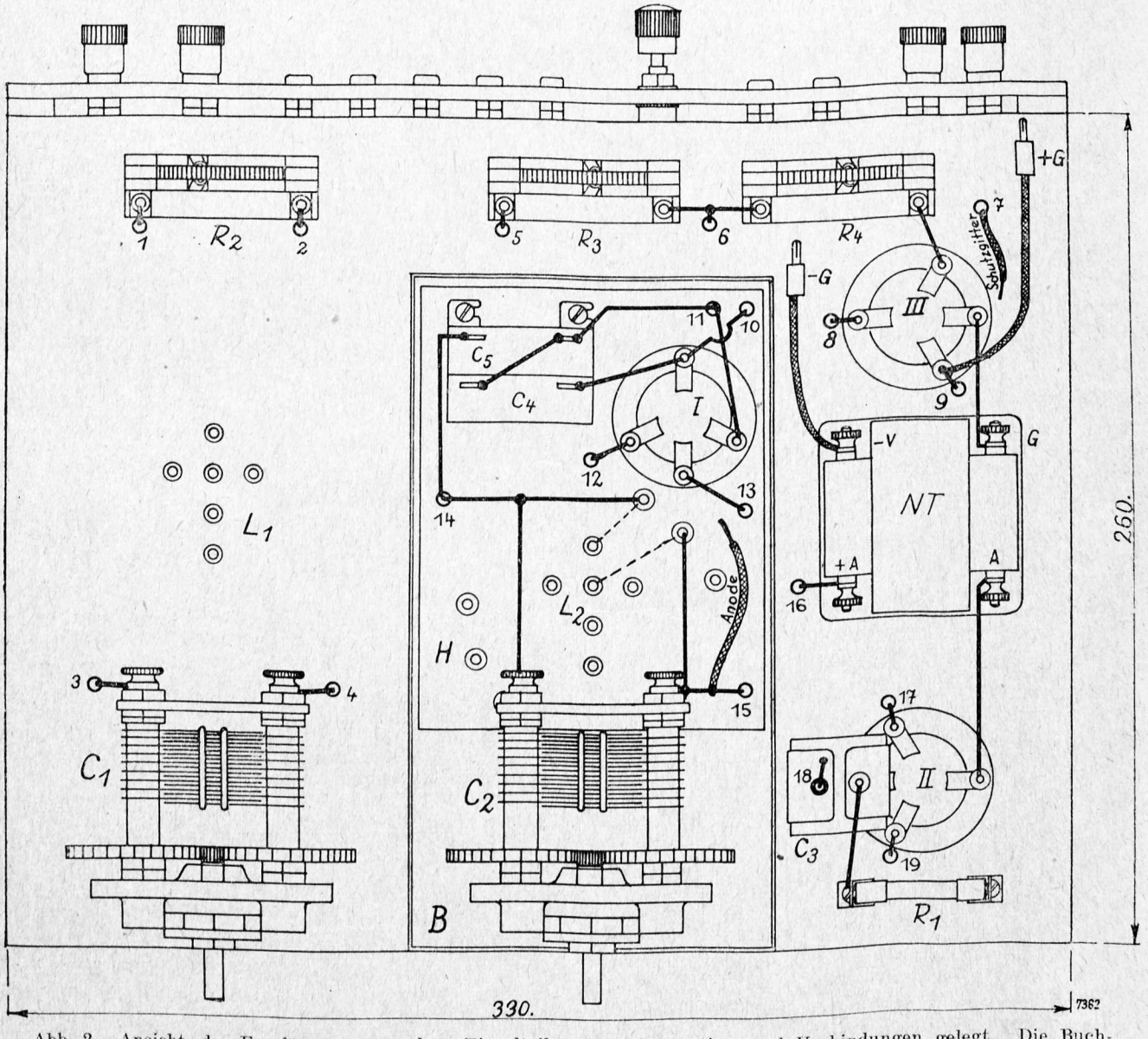


Abb. 2. Ansicht des Empfängers von oben, Einzelteile sämtlich montiert und Verbindungen gelegt. Die Buchstaben haben die gleiche Bedeutung wie in Abb. 1.

innere Kapazität der Hochfrequenzmodelle sind so bestechend, daß zahlreiche Bastler sicherlich gern bereit sind, sich in erhebliche Unkosten zu stürzen, um in neu erbauten Geräten Nutznießer der hochwertigen Eigenschaften der neuen Röhren zu sein.

Aus den Ankündigungen über die Hochfrequenzschirmgitterröhren geht hervor, daß diese Röhren praktisch eine hundertfache Hochfrequenzverstärkung liefern müßten. Das ist außerordentlich viel, wenn man sich vergegenwärtigt, daß eine normale abgestimmte Hochfrequenzstufe eine etwa achtfache, zwei hintereinander geschaltete Stufen also, wie man also dem üblichen Neutrodyne überlegen sein. Der Bastler ist geneigt, ein solches Gerät als Standardempfänger anzusehen. Das wäre aber grundsätzlich falsch. Denn ein Empfänger mit nur einer Hochfrequenzstufe kann nicht so selektiv sein, wie ein anderer mit zwei Stufen. Die Schirmgitterröhre bringt uns Verstärkung, aber keine Selektivität. Für die letztere brauchen wir nach wie vor die gleiche Zahl von Abstimmkreisen. Die Wahl des skizzierten Empfängers mit nur einer Schirmgitterhochfrequenzstufe wäre also kein Fortschritt, denn ein solches Gerät hat nur zwei Abstimmkreise gegen drei des normalen

Neutrodyne. Deshalb wird der Bastler ein Gerät mit nur einer Schirmgitterröhre, wie es weiter hinten auch beschrieben wird, nur als eine Übergangsstufe betrachten können und gewissermaßen zum „Einüben" benutzen, er wird mit diesem einfachen Gerät, dessen Bau zu Zwecken eingehenden Studiums nur empfohlen werden kann, sich in

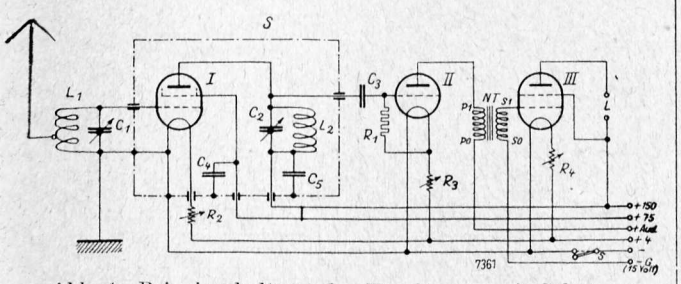


Abb. 1. Prinzipschaltung des Empfängers mit Schutzgitterröhren.
I = Schirmgitter-Hochfrequenzröhre RES 044 oder H 406 D, II = Audion, III = Schutzgitter-Endröhre L 415 D, L_1 und L_2 = je 80 bis 90 Windungen, 50 mm Durchmesser, C_1 und C_2 = je 375 cm, C_3 = 250 cm, C_4 und C_5 = je 1 μF, S = Schirmkasten, NT = 1:4, R_1 = 2 Megohm, R_2 bis R_4 = je 30 Ohm.

das Wesen der Schirmgitterröhren einarbeiten und hier die Erfahrungen sammeln, die später zum Bau größerer und leistungsfähigerer Schirmgitterempfänger notwendig sind.

Der heute zur Beschreibung gelangende Empfänger, der über eine Schirmgitter-Hochfrequenzstufe, ein rückkopplungsfreies Audion und eine Schutzgitter-Niederfrequenzstufe verfügt, besitzt eine Empfangsleistung, d. h. Empfindlichkeit und Lautstärke, die etwas hinter der des von mir mehrfach gebauten und beschriebenen Solodyne-Empfängers (vgl. „Funk-Bastler" Heft 36, Jahr 1927) zurückbleibt. Der Fünfröhren-Solodyne oder -Neutrodyne ist empfindlicher und lautstärker; das ist nicht etwa auf eine wirksamere Hochfrequenzverstärkung zurückzuführen, die ist geringer als bei dem heutigen Empfänger, sondern allein auf die Rückkopplung beim Audion wie darauf, daß auch die Hochfrequenzröhren infolge der nicht absolut durchführbaren Neutralisierung nicht allzu weit von der Schwinggrenze arbeiten. Da bei dem heutigen Empfänger auf eine Rückkopplung grundsätzlich verzichtet wurde, muß die Lautstärke geringer sein. Wendet man die Rückkopplung an,

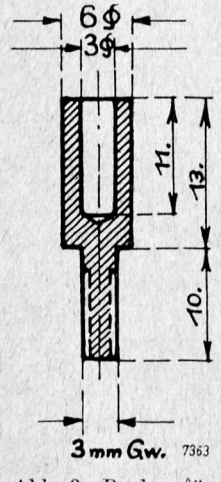


Abb. 3. Buchse für die Hochfrequenztransformatorenfassung.

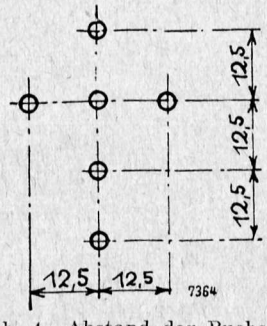


Abb. 4. Abstand der Buchsen in den Hochfrequenztransformatorenfassungen.

was versuchsweise durchgeführt wurde, so steigt die Lautstärke gewaltig und übertrifft die des Solodyne mit fünf Röhren; gleichzeitig tritt aber auch eine gewisse Labilität ein. Ich möchte deshalb zunächst die Bauanleitung für das Gerät ohne Rückkopplung geben und später über die weiteren im Gang befindlichen Versuche, die die Anwendung einer Rückkopplung und die Steigerung der Selektivität betreffen, separat berichten. Um die Abstimmschärfe zu heben, scheint, wenn man nicht grundsätzlich zum Überlagerungsempfang übergeht, was natürlich gerade für die Schirmgitterröhre das beste wäre, da man dann wahrscheinlich mit einer einzigen Schirmgitter-Zwischenfrequenzstufe das gleiche erreicht, wie mit drei normalen, eine gewisse Aussicht in der Verwendung von zwei Hochfrequenzstufen zu liegen, deren eine eine normale und deren zweite eine Schirmgitterröhre ist. Das Ideal wäre freilich, zwei Schirmgitterröhren kaskadenförmig hintereinander zu schalten; das scheint aber doch erhebliche Schwierigkeiten zu bereiten. Benutzt man dagegen nur eine Schirmgitterröhre und eine normale Röhre, so ist eine Zusammenschaltung möglich; man erzielt eine Verstärkung, die etwa 8×100 betragen dürfte, und hat, da nun wieder drei Ab-

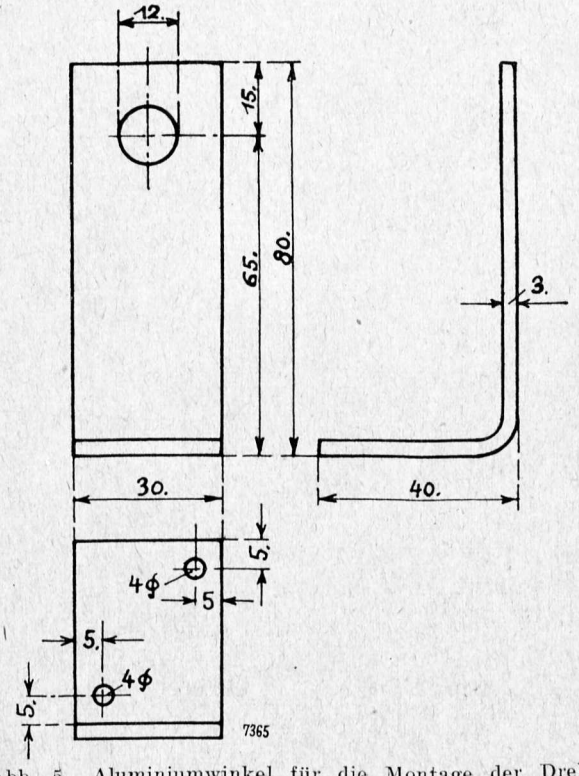


Abb. 5. Aluminiumwinkel für die Montage der Drehkondensatoren auf der Grundplatte.

stimmkreise vorhanden sind, die Selektivität des normalen Neutrodyne. Eine gewisse Besserung der Selektivität läßt sich aber auch schon dadurch erreichen, daß man zwischen der Schirmgitterröhre und dem Audion einen weiteren Schwingungskreis anordnet, der einerseits mit dem Sperrkreis im Anodenkreis der Schirmgitterröhre gekoppelt ist und andererseits mit dem Gitter des Audions in Verbindung steht. Wendet man beim Audion Rückkopplung an, so ist es vorteilhaft, sie auf den zweiten Kreis einwirken zu lassen, der direkt am Gitter des Audions liegt.

Es möge nun die Beschreibung des gebauten Empfängers mit Schirm- und Schutzgitterröhren folgen. Abb. 1 bringt die genaue Schaltung. I ist die Schirmgitterröhre, II das Audion und III die Schutzgitterendröhre. Die Schirmgitterröhre sitzt zusammen mit dem Anoden-Sperrkreis, bestehend aus der Spule L_2 und dem Drehkondensator C_2, in einem allseitig geschlossenen Aluminiumpanzer. Um der Hochfrequenz keine Gelegenheit zur Kopplung über die Batterien zu geben, sind zwischen dem Schirmgitter und dem Panzerkasten wie zwischen Plus-Anodenbatterie und Kasten große Kondensatoren C_4 und C_5 von 1 μF Kapazität angeordnet. Der Panzer ist, wie üblich, mit Minus-Heizbatterie und Erde verbunden. Die fünf in den Panzer hineinführenden Leitungen sind sorgfältig isoliert. C_3 und R_1

bilden die übliche Gitterblockkombination des Audions. Die Ankopplung des Niederfrequenzverstärkers, der aus einer einzigen Röhre besteht, nämlich einer Spezial-Schutzgitterendröhre, deren Verstärkungsziffer so groß ist, daß diese eine Röhre als Niederfrequenzteil ausreicht, die andererseits aber auch eine so große Leistung an den Lautsprecher zu geben vermag, daß sie als vollgültige Endröhre angesprochen werden kann, wird durch einen Konzerttransformator besorgt. R_2 bis R_4 sind die Heizwiderstände, S ist der Zentralschalter.

übrigen Wicklungen blieben unbenutzt liegen. Die Gitterspule ist eine aus Hochfrequenzliste gewickelte Zylinderspule von 50 mm Durchmesser und 90 Windungen.

Abb. 2 gibt eine Ansicht des Gerätes von oben. Wir erkennen die Basis der Schirmbox B mit der aufmontierten Hartgummiplatte 108 × 140 mm H; die Platte ist unter Zwischenlage von Distanzbuchsen montiert, damit die Muttern der auf der Platte sitzenden Klemmen nicht mit der Basis in Berührung kommen. Auf der Hartgummiplatte erkennen wir deutlich die sechs Buchsen, von denen zur

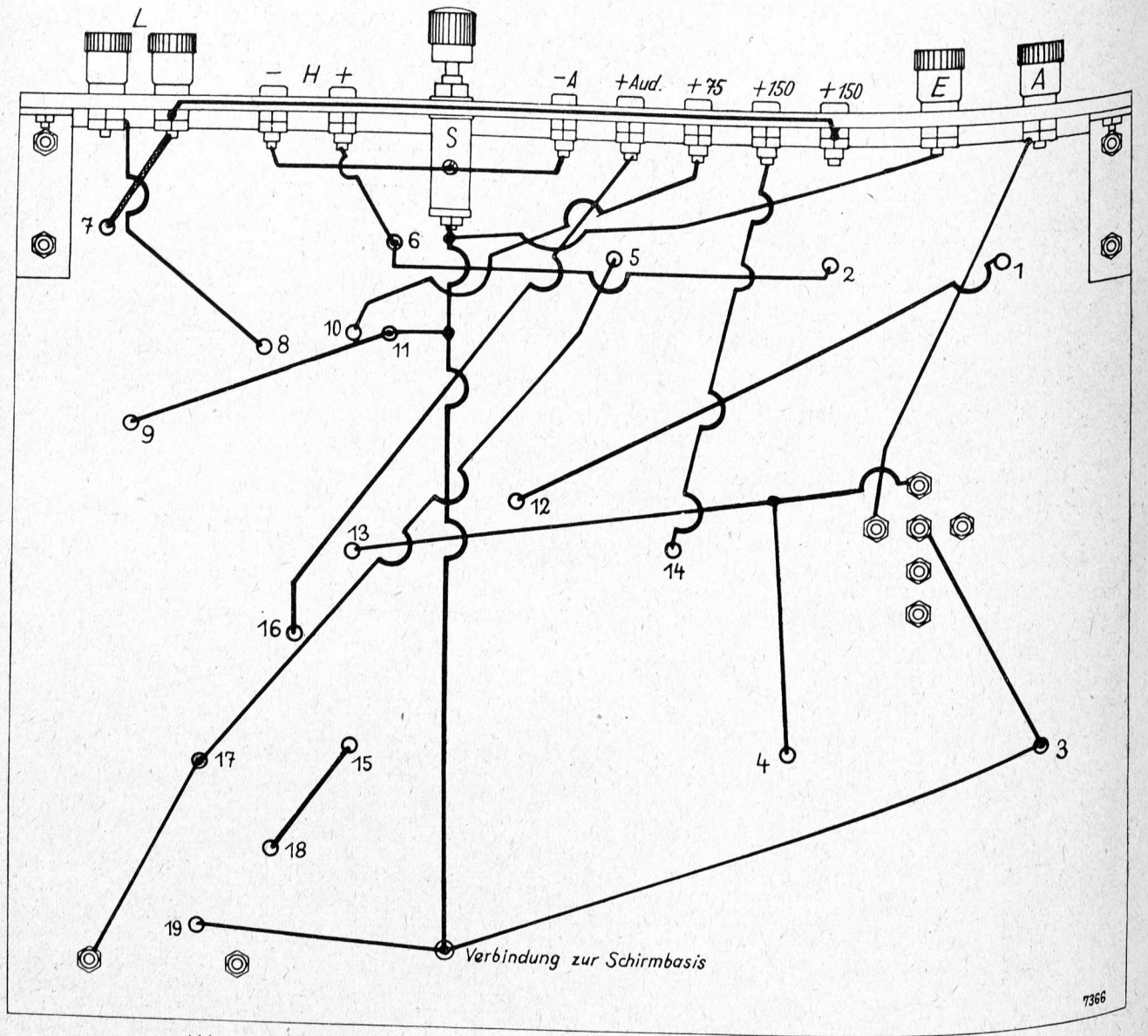


Abb. 6. Der fertige Empfänger von unten gesehen; sämtliche Leitungen sind gelegt.

Der Aufbau des Empfängers wird durch den notwendigen Panzer für die Schirmgitterröhre und für den Anodensperrkreis bestimmt. Da es mir darauf ankam, den Empfänger so schnell als möglich betriebsfertig zu erhalten, habe ich vorhandene Solodyne-Transformatoren für den ersten Schwingungskreis wie für den Sperrkreis verwendet, und als Panzer wurde eine marktgängige Abschirmbox eingebaut, die bereits eine Hartgummiplatte mit den Buchsen für den Solodyne-Transformator wie mit der Röhrenfassung enthielt. Die Solodyne-Transformatoren besitzen unten sechs Steckerstifte von 3 mm Durchmesser, um eine Auswechselung auf bequeme Weise vornehmen zu können. Von den Transformatoren wurde in der vorliegenden Schaltung selbstverständlich nur die Gitterspule gebraucht; die Stromleitung natürlich nur zwei gebraucht werden, weiter die Röhrenfassung und schließlich zwei Kondensatoren, C_4 und C_5, die zur Überbrückung der Anodenbatterie gebraucht werden. Die Leitungen sind nach unten durchgeführt, und zwar wurden durch die Hartgummiplatte, den Aluminiumboden und die Trolitgrundplatte Löcher von 3 mm Durchmesser gebohrt, durch die die mit starkem Isolierschlauch überzogenen Leitungen führen. Links von der Box-Grundplatte sind die sechs Buchsen (Abmessungen siehe Abb. 3) unmittelbar in die Trolitplatte eingesetzt; der Abstand der Bohrungen geht aus Abb. 4 hervor. Die beiden Drehkondensatoren sind mit Hilfe von Aluminiumwinkeln nach Abb. 5 auf der Grundplatte befestigt, damit der Empfänger zunächst ohne Frontplatte aufgebaut und in Betrieb ge-

nommen werden konnte. Rechts von der Grundplatte des Panzers befinden sich die Fassungen für die zweite und dritte Röhre wie der Niederfrequenztransformator. Der

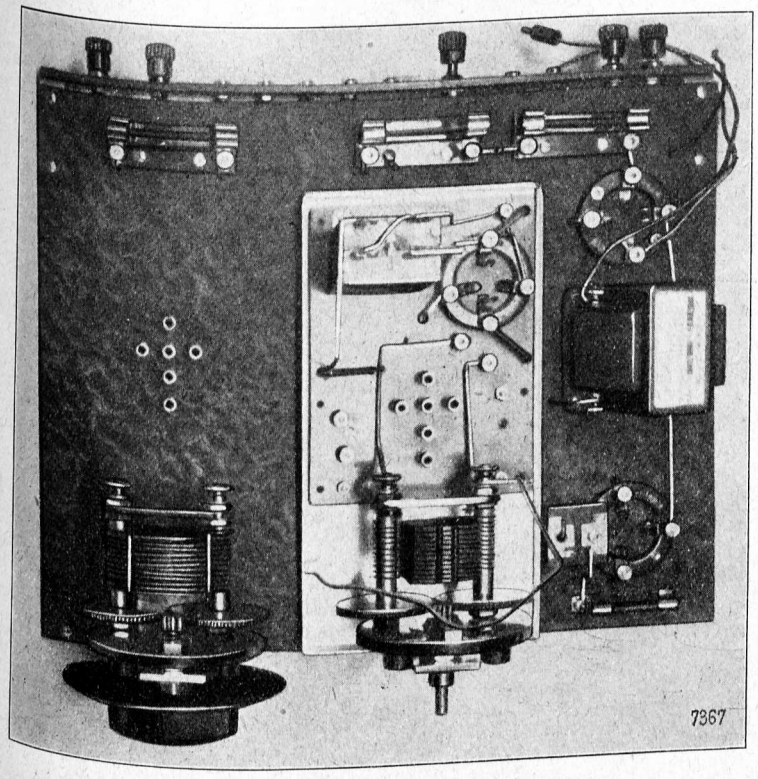


Abb. 7. Photographie des Empfängers von oben gesehen.

Gitterblock ist direkt auf die entsprechende Klemme der Audionfassung montiert; neben der Fassung befinden sich die Haltefedern für den Gitterableitungswiderstand. Als Heizwiderstände wurden NSF-Schiebewiderstände gebraucht, die einen recht geringen Platzbedarf haben und die billig sind. Für den Anschluß der Antenne und Erde, der Batterien und des Lautsprechers ist rückwärtig eine Klemmen- und Buchsenleiste angebracht. Neben der

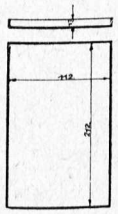


Abb. 9. Boden und Deckel des Abschirmkastens.

Audionfassung ist Platz für eine Gitterbatterie, der die Gitterspannung für die letzte Röhre entnommen wird. An die Klemme — V des Niederfrequenztransformators wie an die negative Heizklemme der letzten Röhrenfassung sind Gummilitzen mit Anodensteckern angeklemmt; die letzteren werden in die entsprechenden Buchsen der Gitterbatterie eingestöpselt. Da die Anode der Hochfrequenz-Schirmgitterröhre an der Kuppe des Glasballons befestigt ist, der hier eine Klemme trägt, muß auch innerhalb des Panzers eine Gummilitze vorhanden sein, die an diese Klemme angeschlossen wird; sie ist mit ihrem anderen Ende an die anodenseitige Klemme des Drehkondensators angeschlossen. Neben der Fassung für die Endröhre ist eine letzte Gummilitze vorgesehen, die mit der Batterieklemme + 150 in Verbindung steht und deren freies Ende an die Sockelklemme der L 415 D angeschlossen wird; an dieser Klemme liegt das Schutzgitter.

Um die Leitungsverlegung so deutlich als möglich zu machen, sind in Abb. 2 alle von oben sichtbaren Leitungen eingezeichnet. Wo die Leitungen durch die Trolitplatte nach unten führen, sind kleine Kreise gezeichnet, neben die die Zahlen 1 bis 18 geschrieben wurden. Die unter der Grundplatte verlegten Leitungen zeigt Abb. 6, die das Gerät von unten gesehen wiedergibt. Hier sind die gleichen Kreise mit den gleichen

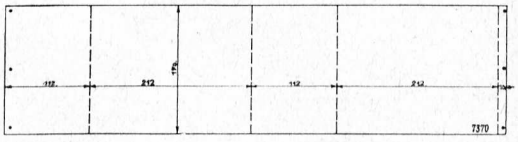


Abb. 10. Schablone für die Seitenwände des Abschirmkastens.

Zahlen eingetragen. Noch deutlicher werden Aufbau und Leitungsverlegung, wenn man die Abb. 7 und 8 ansieht und sie mit den Zeichnungen Abb. 2 und 6 vergleicht.

Noch ein paar Worte über den Schirmkasten. Es wurde gesagt, daß ein handelsüblicher Schirmkasten Verwendung fand. Es war eine Radix-Box, die aus einer Basis, den zusammengefalzten vier Seitenwänden und dem Deckel bestand; Boden und Deckel haben die gleichen Abmessungen, die Abb. 9 angibt. Die Seitenwände konnten jedoch nicht verwendet werden, da sie für die große Telefunken-Schirmgitterröhre mit der Anodenklemme auf dem Glasballon zu niedrig waren. Deshalb wurden aus 1 mm starkem Aluminiumblech neue Seitenwände geschnitten und gebogen; die Schablone für das Zuschneiden bringt Abb. 10; die

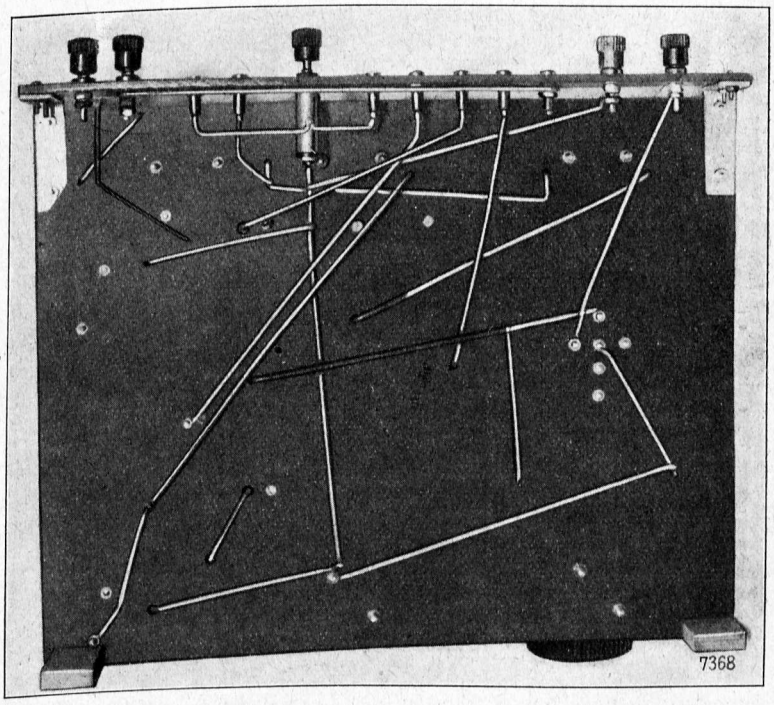


Abb. 8. Ansicht des fertigen Gerätes von unten.

Biegekanten sind gestrichelt. Durch die an der Kante der einen Schmalwand wie an dem schmalen Verbindungsstreifen markierten Löcher werden Aluminiumnieten ge-

steckt und die Wände vernietet, so daß ein viereckiger Kasten entsteht, dessen Außenmasse 112 × 210 mm betragen. Die Seitenwände werden in den Boden, der über hochgebogene Kanten verfügt, hineingestellt, und die schmalen Kantenstreifen werden an die Seitenwände angedrückt, so daß Boden und Seitenwände eine gute elektrische und mechanische Verbindung geben. Nach dem Einsetzen der Schirmgitterröhren und der Spule wird der Deckel aufgedrückt.

In der ersten Stufe des Empfängers wurde eine Schirmgitterröhre RES 044 verwendet, in der zweiten ein gutes Audion (RE 084, A 408, VT 128 oder dgl.), in der dritten die L 415 D. Während es für die letztere Röhre kein anderes Ersatzfabrikat gibt, kann in der ersten Stufe auch die H 406 D verwendet werden. Da dieser Typ aber bei der Fertigstellung des Empfängers nicht zu haben war, konnte hier nur die Schirmgitterröhre RES 044 ausprobiert werden, auf die sich also die weiter vorn mitgeteilten Resultate beziehen.

Die Schutzgitterröhren sollen eine Anodenspannung von möglichst 150 Volt erhalten, will man die Röhren vollkommen ausnutzen. Die Schirmgitterspannung der ersten Röhre soll die Hälfte der Anodenspannung, also 75 Volt, betragen, dagegen soll die Schutzgitterspannung der Endröhre der Anodenspannung gleich sein.

Wer den Empfänger als endgültiges Gerät betrachten will, mag mit Hilfe zweier Winkel eine Trolitfrontplatte anschrauben und das Gerät in einen Kasten einbauen.

Ein zweckmäßiges Batteriespindchen.

Bei dem Bau von Rundfunkempfängern sowie Lautsprechern ist man bemüht, das rein Technische so wenig wie möglich hervortreten zu lassen. Man versucht, der-

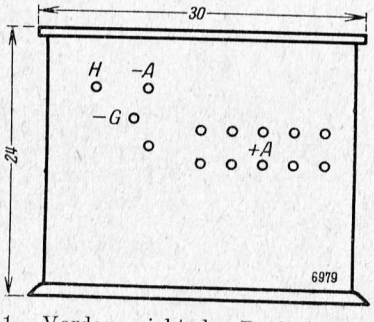


Abb. 1. Vorderansicht des Batteriespindchens.

artige Geräte ihrer Umgebung möglichst anzupassen. Dagegen findet man, besonders bei Mehrröhrengeräten, zum Anschluß des Akkus und der Anodenbatterie ein Wirrwarr von verschieden farbigen und verschieden langen Anschlußlitzen, die oft zur Verwechslung führen und auch wenig schön wirken. Außerdem brechen an den Enden durch das Drehen und Umstecken der Schnüre die einzelnen Drähtchen durch, die dann wieder Störungen veranlassen. Ich habe daher das in den Abb. 1 und 2 skizzierte Batteriespindchen für den Akku und die Anodenbatterie gebaut.

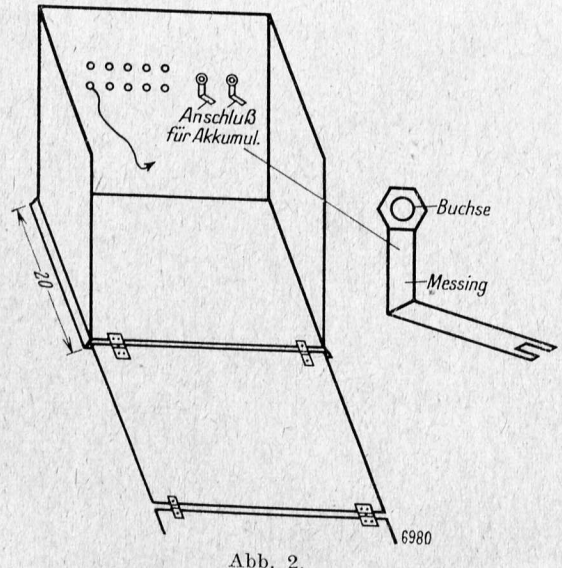


Abb. 2.
Innenansicht, die die Konstruktion erkennen läßt.

Der Akku wird direkt an die an den Buchsen befestigten Messingstreifen (Abb. 2) angeschlossen. In die Vorderwand läßt man nach Bedarf etwa 8 bis 12 Buchsen ein, die mit den einzelnen Zellen der Anodenbatterie durch Anschlußstecker in Verbindung stehen. Wer die Spannung nicht oft wechselt, braucht dann nur die der Röhrenzahl entsprechende Zahl der Buchsen in die Vorderwand einzulassen. Für ein Vierröhrengerät braucht man z. B. zwei Buchsen für die Heizung, eine für die Gittervorspannung und vier für Anodenspannung.

Gibt man nun der ersten Röhre z. B. 42 Volt, so steckt man im Spindchen den ersten Stecker auf 42 usw. Will man die Spannung ändern, so bleibt der Stecker außen, nur innen wandert man auf die gewünschte Spannung. Wer oft mit der Spannung wechselt, verbindet jede Anzapfung der Batterie nach außen mit einer Buchse. Alles andere ist aus der Abbildung leicht ersichtlich.

Auch die Röhrensicherungen lassen sich leicht mit einbauen. Den Deckel und die Hinterwand befestigt man mit Scharnieren, sie sind also hintenüber zu klappen. Man hat so jederzeit leicht Zugriff zu den Batterien. Den Boden versieht man innen zweckmäßig mit einer Schutzschicht (Filz, Wellpappe usw.). Die Vorderplatte besteht aus Holz, die Buchsen sind mit Isolierringen versehen. Ein derartiges Spindchen sieht stets sauber aus. Die Verbindungsschnüre zwischen Apparat und Spindchen können sehr kurz sein. Um Kurzschlüsse zu verhüten, verwendet man zweckmäßig Buchsen mit größeren Isolierringen, in denen die Köpfe der Buchsen versenkt liegen.

Fritz Hanisch.

*

Neubezeichnung der deutschen Küstenfunkstellen. Nach dem Weltfunkvertrag (Washington 1927) erhalten künftig alle Küstenfunkstellen die zusätzliche Bezeichnung „Radio", alle Funkfeuer den Zusatz „Phare" und die Funkpeilstellen den Zusatz „Gonio". Für die deutschen Küstenfunkstellen ist die Anwendung der neuen Bezeichnung bereits jetzt angeordnet worden. So führen z. B. die Küstenfunkstellen der Deutschen Reichspost fortan folgende Namen: Norddeich Radio, Bremerhaven Radio, Cuxhaven Radio, Helgoland Radio und Swinemünde Radio. Ebenso erhalten alle Feuerschiffsfunkstellen, die dem beschränkt öffentlichen Verkehr dienen, den Zusatz „Radio", z. B. „Borkum Riff Feuerschiff Radio" oder „Norderney Feuerschiff Radio". Feuerschiffe, die gleichzeitig als Küstenfunkstelle und als Funkfeuer anzusehen sind, wie Borkum Riff-, Norderney-, Weser-Feuerschiff usw. erscheinen in dem Internationalen Verzeichnis der Funkstellen zweimal, einmal mit dem Zusatz „Radio" und einmal mit dem Zusatz „Phare". Mit der Bezeichnung „Gonio" werden unsere drei Funkpeilstellen Borkum, Nordholz und List versehen.

Ein 15 kW-Rundfunksender in Südafrika. Die African Broadcasting Corporation, die jetzt den Rundfunksender in Johannesburg (Rufzeichen JB) betreibt, beabsichtigt, die Leistung dieses Senders im Laufe dieses Jahres auf 15 kW zu erhöhen und den jetzt in Johannesburg vorhandenen Sender, der nur 0,5 kW besitzt, nach Inbetriebnahme des Großsenders in Bloomfontein einzubauen. Auch die Einrichtungen bei den anderen beiden südafrikanischen Rundfunksendern in Durban und Capstadt sollen so bald wie möglich verbessert werden.

Ein Kurzwellensender in Danzig. Das Elektrotechnische Institut der Technischen Hochschule in Danzig betreibt einen Kurzwellensender (mit dem Rufzeichen EK 4 Z Z Z), der auf der Welle 40 m arbeitet. Die Versuche finden vorläufig regelmäßig jeden Sonnabend und Sonntag von 7 bis 12 Uhr abends statt.

Die Neutralisation des Zwischenfrequenzverstärkers

Auf den Filter kommt es an. — Die Zwecklosigkeit der Neutralisation.

Von

Wolfgang Dillenburger, München.

Wir halten es für nützlich, zum gleichen Thema verschiedene Verfasser zu Worte kommen zu lassen, und zwar ganz besonders dann, wenn sie in ihren Ansichten auseinandergehen. Wir geben daher nachstehend eine Arbeit wieder, die sich zum Teil mit der gleichen Frage befaßt, die wiederholt von Dr. Lentze erörtert ist, die jedoch zu anderen Ergebnissen kommt und besonders die Neutralisation des Zwischenfrequenzverstärkers für unwesentlich hält.

In meinem Aufsatz „Ein Tropadyne-Empfänger" in Heft 39 des „Funk-Bastler", Jahr 1927, erwähnte ich ganz kurz die Neutralisation des Zwischenfrequenzverstärkers. Leider gelang es mir damals nicht, die Schwingungen des Verstärkers vollständig zu beseitigen. Ich wies jedoch auf die Möglichkeit einer bedeutenden Leistungssteigerung bei vermindertem Anodenstromverbrauch hin. Wie ich inzwischen feststellte, ist dieser Vorteil nicht sehr bedeutend,

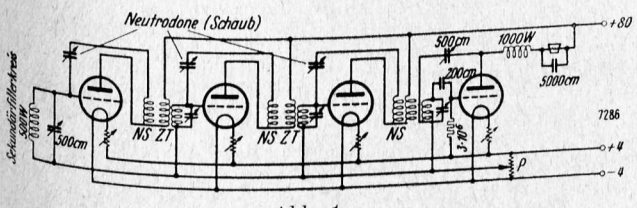


Abb. 1.

da das, was an Anodenstrom gespart wird, besonders wenn Röhren mit kleinem Durchgriff, wie man sie zur Hochfrequenzverstärkung braucht, verwendet werden, im Verhältnis zu dem Stromverbrauch des Niederfrequenzverstärkers gering ist. Außerdem wird heute kaum einer einen Super mit Trockenbatterien betreiben, und für alle anderen Anodenstromquellen spielen ein paar Milliampere keine Rolle.

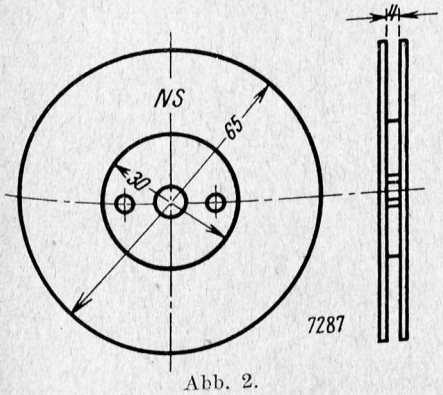


Abb. 2.

Ich habe nun die Versuche zur Neutralisation, angeregt durch den Aufsatz von Dr. Lentze in Heft 37 des „Funk-Bastler", Jahr 1927, und Heft 1 bis 3, Jahr 1928, fortgesetzt, ohne mich jedoch an seine Vorschläge zu halten. Ich bin bei meinen Versuchen anders vorgegangen und habe ein anderes System der Neutralisation zugrunde gelegt, das leichter auszuführen ist. Dr. Lentze verwendet in seinem Verstärker angezapfte Transformatoren, was insofern für die meisten Bastler unbequem sein dürfte, als sie ihre Transformatoren neu wickeln müßten. Auch ist es dabei nicht sicher, daß man für eine bestimmte Röhre die günstigste Anzapfstelle findet, so daß man, da der Kapazitätsbereich der üblichen Neutrodone sehr klein ist, nicht jede Röhre wird neutralisieren können. Immerhin könnte man geeignete Röhren auswählen.

Ich will nun meine Neutralisationsanordnung näher beschreiben. Sie hat den Vorteil, daß sie sich an den meisten nicht gekapselten Transformatoren ohne weiteres anbringen läßt und auch immer eine Neutralisation gewährleistet. Die prinzipielle Schaltung ist aus Abb. 11 meines Aufsatzes in Heft 39 des „Funk-Bastler", Jahr 1927, zu ersehen. Es soll aber noch eine vollständige Schaltung (Abb. 1) gegeben werden. Die Neutralisationsschaltung (vgl. Abb. 1) ist bekannt und braucht nicht näher erläutert zu werden. Man muß nur auf die richtige Polung der Neutralisationsspulen achten.

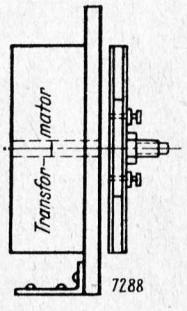


Abb. 3.

Der Spulenkörper für diese Spulen wird nach Abb. 2 aus 2 mm-Pappe zusammengestellt. Man schneidet sich zwei Scheiben von 65 mm Durchmesser und zwei von 30 mm Durchmesser für jede Spule. Die vier Scheiben werden in der Mitte gelocht und durch eine Telephonbuchse zusammengeschraubt. Vorher wird die Pappe in flüssiges Paraffin getaucht. Nahe der Mitte werden zwei Montageschrauben zum Anschluß der Wicklung durchgeführt. Die Spule wird mit 500 Windungen eines 0,2 mm starken Emailledrahtes bewickelt und folgendermaßen mit dem Transformator in Verbindung gebracht (vgl. Abb. 3). In den Holzkörper des Transformators wird in der Mitte ein Loch gebohrt, das einen Bananenstecker aufnimmt. Kann man die Körper nicht durchbohren, dann wird der Stecker auf einem besonderen kleinen Messingwinkel befestigt. Die Spule wird auf den Stecker aufgeschoben und läßt sich etwas verschieben, so daß der Abstand zwischen 2 bis 10 mm geändert werden kann. Als Neutralisationskondensatoren dienen solche der Firma Schaub. Gewöhnliche Neutrodone sind zu klein. Mit Hilfe dieses Kondensators wird die Röhre in bekannter Weise neutralisiert. Ist die zu neutralisierende Kapazität voraussichtlich klein, dann muß der Spulenabstand groß sein und umgekehrt.

Die Neutralisation wird bei allen drei Stufen durchgeführt. Auf diese Weise eine Neutralisation der inneren Röhrenkapazität zu erreichen, ist einfach. Weit schwieriger ist es, die wilden Rückkopplungen zwischen den Transformatoren unschädlich zu machen. Gerade das wollte mir bei meinen ersten Versuchen vor einem Jahr nicht gelingen. An den Gitter- und Anodenleitungen konnte es nicht liegen, da diese wohl kaum noch

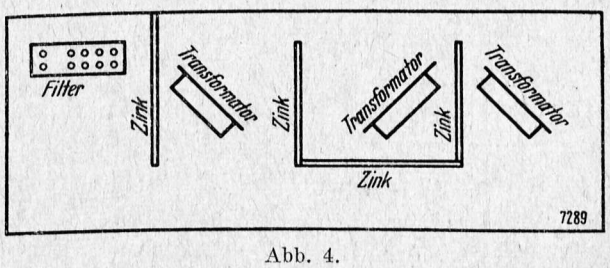


Abb. 4.

kürzer gehalten bzw. günstiger verlegt werden konnten. Als bestes Mittel erschien eine Abschirmung.

Es sei gleich bemerkt, daß es fast aussichtslos ist, dicht zusammengedrängt stehende Transformatoren entkoppeln zu wollen. Ein Abstand von 10—15 cm sollte nicht unterschritten werden. Es wäre nun das beste, die Transformatoren völlig zu kapseln, was aber wiederum recht umständlich ist.

Es ist mir nun gelungen, den Verstärker mit Hilfe sorgfältiger Abschirmung schwingungsfrei zu bekommen: das

Filter wird durch eine große Zinkplatte gegen die übrigen Transformatoren abgeschirmt. Ferner ist der zweite Transformator von allen Seiten von Blech umgeben. Diese Abschirmung genügte (Abb. 4).

Jetzt konnte ich mit beliebig hoher Anodenspannung und entsprechender Gittervorspannung arbeiten bis zu 200 bzw. 15 Volt. Auf jeden Fall kann ich die Röhren bis zum äußersten ausnutzen.

Ich möchte nun noch einmal die Frage aufwerfen, ob tatsächlich die innere Röhrenkapazität genügt, den Verstärker zum Schwingen zu bringen, eine Frage, die Dr. Lentze bejaht. Ich konnte jedoch nach eingebauter Neutralisation feststellen, daß der gut abgeschirmte Verstärker auch ohne sie nicht mehr schwingt, vor allem, wenn das Filter einwandfrei arbeitet.

Gerade das Filter hat für das einwandfreie Arbeiten des Verstärkers, ganz gleich, ob neutralisiert oder nicht, die allergrößte Bedeutung. Ich behaupte, daß ein Super mit einwandfreiem Filter und Abschirmung nicht von selbst schwingt. Es fragt sich nun weiter, welches Filter als einwandfrei bezeichnet werden kann. Ich habe bei meinen Versuchen schließlich feststellen können, daß die von mir angegebene Filterkonstruktion die bei weitem beste, wenn nicht einzig mögliche, ist. Es ist im allgemeinen üblich, als Filter einen sogenannten Filtertransformator zu nehmen, der sich nur durch die Kopplung der Primär- und Sekundärspule von den anderen Transformatoren unterscheidet. Ich habe früher selbst Filter dieser Art benutzt, war aber doch überrascht, als ich zwei 500 Windungen Wabenspulen verwendete.

In einem falsch konstruierten Filter ist oft die ungeheure Empfindlichkeit vieler Superhets gegen Röhrenwechsel begründet. Ich habe nie bemerkt, daß mein Super in seiner gewiß äußerst hohen Leistung je nach Röhrenwahl mehr oder weniger leistete.

Primär- und Sekundärspule des Filters müssen nahezu unabhängig voneinander schwingen. Dies wird bei genügend loser Kopplung gewährleistet. Die Zwischenwelle muß sich ungehindert in dem Primärkreis bei ganz scharfer Abstimmung und geringer Dämpfung aufbauen können. Bei Verwendung guter Wabenspulen sind diese Bedingungen erfüllt.

Auch die von Kreitscha und Nedela im „Funk-Bastler", Jahr 1927, Heft 37, angegebene Konstruktion ist nach meiner Ansicht nicht richtig. Es wird immer wieder der große Fehler gemacht, für halb aperiodische Kopplung, wie wir sie in den eigentlichen Zwischenfrequenztransformatoren vor uns haben, einerseits und eine Kopplung, bei der Primär- und Sekundärseite abgestimmt werden, andererseits die gleichen Kopplungsglieder zu nehmen. Diese beiden Kopplungsarten sind jedoch im Grunde verschieden. Bei der halbaperiodischen Kopplung bedingt die Primärwindungszahl nur den Kopplungsgrad. Sie hat also mit der Abstimmung gar nichts zu tun. Anders liegen aber die Verhältnisse im Filter, das auch primär abgestimmt wird. Hier muß primär die gleiche Windungszahl vorhanden sein wie sekundär, da die beiden Kreise auf gleiche Welle abgestimmt werden sollen, und außerdem gleichen Wellenbereich haben müssen, abgesehen von der nötigen sehr losen Kopplung.

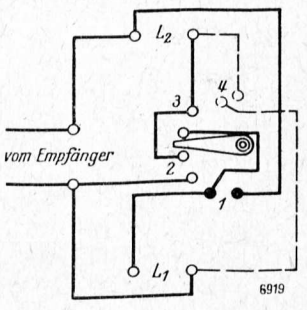
In dem Aufsatz von Kreitscha und Nedela hat das angegebene Filter halb so viel Windungen primär wie sekundär. Um es auszugleichen, wird primär mit einem doppelt so großen Kondensator abgestimmt wie sekundär. Damit ist aber eine Abstimmung durchaus nicht gewährleistet. Ein Beispiel möge dies erläutern. Eine Wabenspule von 250 Windungen hat mit einem Kondensator von 0,001 μF einen Wellenbereich von etwa 1200 bis 3500 m. Eine Spule von 500 Wind., also doppelter Windungszahl, mit 0,0005 μF Kondensator einen Bereich von 2400 bis 5000 m Wellenlänge. Hierbei ist gleiche Anfangskapazität von etwa 0,0001 μF zugrunde gelegt. Es geht aus dem Beispiel hervor, daß die Wellenbereiche sich durchaus nicht entsprechen. Sobald man mit der Welle über 3500 m geht, läßt sich das Filter nicht mehr primär abstimmen. Es muß also die Primärwindungszahl unbedingt gleich der sekundären sein. Es ist nun naheliegend, deshalb zwei Wabenspulen zu verwenden, ganz abgesehen davon, daß diese Spulen für den Zweck sehr günstige elektrische Eigenschaften haben. (Selbstgewickelte Flachspulen in der Art der Spulen der Transformatoren ergaben bedeutend geringere Leistung.) Ich kann nur empfehlen, einmal einen Filter meiner Bauart zu versuchen. Mancher Funkfreund wird über den Erfolg erstaunt sein.

Zum Schluß will ich noch über die Leistung meines so neutralisierten Gerätes berichten. Bei den ersten Versuchen wurde die Abschirmung so weit getrieben, daß das Gerät ziemlich weit von der Schwinggrenze entfernt war. Sofort ließ aber die Selektivität stark nach. Ich möchte daher im Gegensatz zu Dr. Lentze eine Rückkopplung des Audions nicht entbehren und eine kapazitive Rückkopplung vorschlagen. Ich habe nun den Verstärker soweit entkoppelt, daß er gerade nicht mehr schwingt, wenn das Potentiometer auf Minus steht. Die Leistungen entsprachen jedoch nicht den Erwartungen. Der Empfänger arbeitet m i t Neutralisation nicht besser als vorher. Die Leistungen sind auch ohne Neutralisation dieselben, wie sie Dr. Lentze erzielt bei zweifellos schlechterer Empfangslage. Mit 8 cm Ledionspule bekomme ich mit fünf Röhren sehr viele Sender, darunter auch Madrid und Barcelona, im Kopfhörer. Eine Reihe Sender sind so stark, daß sie mit Lautsprecher gut im ganzen Zimmer zu verstehen sind. Bei zwei Stufen Niederfrequenz ist die letzte Röhre (Anodenspannung 180 Volt) schon übersteuert. Die Vorteile der Neutralisation bestehen also bei Verwendung der RE 064-Röhre nur in einem etwas geringeren Stromverbrauch. Es bleibt natürlich zu untersuchen, ob nicht andere Röhren gegen eine kleine positive Gittervorspannung empfindlicher sind. Dann wäre vielleicht eine Neutralisation angebracht. Ein vermeintlicher Vorteil der Neutralisation kann dadurch entstehen, daß durch ihren Einbau Konstruktionsfehler im Filter gemildert werden. Natürlich wird das dann darauf zurückgeführt, daß die Röhren günstiger arbeiten. Durch Anbringen der Neutralisation wird die innere Rückkopplung beseitigt, und der Verstärker arbeitet dann unter anderen Bedingungen, die eine Erhöhung der Lautstärke mit sich bringen können.

Ich stehe also auf dem Standpunkt, daß die Neutralisation k e i n e n praktischen Wert hat, will aber damit keinen von Versuchen mit Neutralisation abhalten. Es wäre sehr interessant, auch einmal von anderen über derartige Versuche zu hören, natürlich unter der Voraussetzung, daß ein einwandfreies Filter verwendet wurde.

Ein Lautsprecherschalter.

Im Heft 2 des „Funk-Bastler", Jahr 1928, ist auf Seite 24 eine Schaltvorrichtung beschrieben, mit der es möglich ist, durch zwei Schalter zwei Lautsprecher entweder parallel,



hintereinander oder auch einzeln an einen Empfänger zu schalten. Diese Anordnung erscheint mir für den gedachten Zweck noch etwas umständlich. Ich selbst verwende hierzu seit langem eine Schaltvorrichtung mit einem einzigen Hebelschalter. Die Abbildung zeigt das Schaltschema. Der Lautsprecher L 1 ist hiernach allein angeschaltet, wenn der Schalthebel sich in Stellung 1 befindet und dieser die beiden Buchsen überbrückt. Bei Stellung 2 ist der Lautsprecher L 2 allein angeschaltet, und bei 3 sind L 1 und L 2 hintereinandergeschaltet.

Wenn zwei u n g l e i c h e Lautsprecher angeschlossen werden, was meistens der Fall sein dürfte, so erübrigt sich fast durchweg eine Parallelschaltung. Eine solche ist bei der vorliegenden Schaltung jedoch auch möglich, wenn noch zwei weitere Buchsen (Stellung 4) zum Überbrücken vorgesehen werden. Es sind dann noch die gestrichelt eingezeichneten Verbindungen erforderlich. Außerdem müssen die schwarz gezeichneten Buchsen durch einen Stecker kurzgeschlossen werden. Ich selbst habe deshalb von einer Parallelschaltung Abstand genommen. *Albert Eix.*

Die Normung der Anodenbatterien

Ein neues Rundfunknormblatt. — DIN VDE 1600 Anodenbatterien.

Von

Eduard Rhein, Berlin.

Für die Durchbildung einer elektrotechnischen Fachnorm wird eine durchschnittliche Bearbeitungszeit von einem Jahr benötigt. Das vor wenigen Tagen erschienene Normblatt wurde bereits im Frühjahr 1924 von der Normgruppe Rundfunk im Zentralverband der deutschen elektrotechnischen Industrie E. V. in Angriff genommen. Die geringen praktischen Erfahrungen, die Unsicherheit bezüglich der an Anodenbatterien zu stellenden Forderungen und nicht zuletzt das Verantwortungsgefühl gegenüber den Hersteller- und Verbraucherkreisen ließen die Durchbildung des Entwurfes und seine Veröffentlichung in der „ETZ" bis zum April 1927 unmöglich erscheinen.

Erst in den letzten Jahren reifte die Ausführung der Anodenbatterien zu einer gewissen Einheitlichkeit, vor

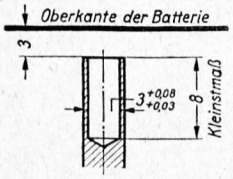
---

Rundfunkgerät
Anodenbatterien — **Elektrotechnik** — **DIN VDE 1600**

Bezeichnung	Nennspannung V	Abmessungen des Batteriekastens in mm		
		Höhe	Breite	Länge
Normalzellen				
(Z 7)	10	78–2	158–5	24–3
(Z 21)	30			72–5
(Z 28)	40			95–5
Z 42	60			138–5
Z 63	90			205–8
Z 70	100			225–8
Großzellen				
GZ 28	40	83–5	140–5	240–6

Die eingeklammerten Größen sind möglichst zu vermeiden.

Steckbuchse für alle Batterien:



Bei den Batterien Z 63 und Z 70 sind die Steckbuchsen versenkt anzuordnen.

Technische Lieferbedingungen.

(Diese Bedingungen beziehen sich auf Batterien, die nach dem Salmiakverfahren hergestellt sind.)

1. Eine Anodenbatterie aus Normalzellen muß bei Entladung über einen Meßwiderstand[1]) von 100 Ω je V Nennspannung im Mittel 1,5 Ah bei ununterbrochener Entladung bis auf 40 v. H. der Nennspannung leisten. Eine Minderleistung bis zu 10 v. H. ist zulässig. Die höhere Leistung der Anodenbatterien aus Großzellen ist nicht festgelegt.
2. Der innere Widerstand der Batterie soll möglichst gering und nicht größer sein, als sich aus folgender Messung des Spannungsabfalls ergibt:
   Die Spannung der Batterie wird offen (unbelastet) und dann mit einer Belastung von 5 Ω je V Nennspannung gemessen. Dabei darf der Spannungsabfall nicht mehr als 10 v. H. der gemessenen offenen Spannung betragen.
   Diese Bestimmungen gelten nur für frische Batterien, d. h. ungebrauchte, kurz nach Lieferung ab Werk.
3. Innerhalb von 8 Wochen ab Lieferung aus dem Werk darf die Spannung der Batterie bei Belastung mit einem Widerstand von 5 Ω je V Nennspannung um nicht mehr als 15 v. H. der Nennspannung sinken.
4. Jede Batterie muß den Stempel des Herstellungsmonats in römischen Ziffern, das Ursprungzeichen und die Jahresangabe in arabischen Ziffern tragen, zum Beispiel: IV Warenzeichen 1928.

[1]) Unter Meßwiderstand wird ein aus praktisch temperaturfehlerfreiem Werkstoff bestehender und auf wenigstens 0,3 v. H. genau abgeglichener Widerstand verstanden.

Zur Beachtung: Für die Messung gelten die „Regeln für die Bewertung und Prüfung von Anodenbatterien" des VDE.

Verband Deutscher Elektrotechniker E. V.
Januar 1928. Verband der Batterie-Industrie E. V.

allen Dingen in den äußeren Abmessungen. Als die Hersteller von Taschenlampenbatterien in den ersten Jahren der Rundfunkentwicklung auch mit der Lieferung von Anodenbatterien begannen, machten ihnen vor allem die bis dahin ungewohnten Spannungen bis zu 100 V einiges Kopfzerbrechen. Man suchte durch geschickte Anordnung der Zellen die Spannung zwischen benachbarten Elementen möglichst klein zu halten. Im allgemeinen wurde jedoch die Isolation nicht mit der heute allgemein üblichen Vorsicht durchgeführt. Die Folge davon war ein schnelleres Unbrauchbarwerden der Batterien. Da der Durchschnittsverbrauch der Geräte in keiner Weise zu erfassen war, wußte man nicht, ob das Hauptgewicht auf eine möglichst große Leistung oder auf eine besonders große Lagerfähigkeit zu richten sei.

In den letzten Jahren brachte man dann immer mehr salmiakfreie (Chlormagnesium-) Batterien heraus, die sich durch besonders hohe Lagerfähigkeit auszeichnen, dagegen eine etwas geringe Leistung in Amperestunden besitzen. Die Anwendung von Chlormagnesium- oder Salmiakbatterien wird daher in jedem besonderen Falle zu erwägen sein.

Da die Lieferbedingungen stets nur eine Mindestleistung fordern, darüber hinaus aber bei den verschiedenen Fabrikaten noch recht beträchtliche Qualitätsunterschiede vorhanden sind, sei hier auf die Lieferbedingungen nur kurz hingewiesen.

Die Bezeichnung der Batterien erfolgt nach den Zellenzahlen, da die offene Spannung der verschiedenen Erzeugnisse je nach Zusammensetzung wesentlich voneinander abhängt. Die von den meisten Händlern gepflegte Art der Messung bei unbelasteten Batterien gibt also über die Qualität oder das Alter der Batterien keinerlei Anhaltspunkte.

Da zur Zeit, wo nur wenige Händler über die geeigneten Meßvorrichtungen verfügen, bei denen die Batterien gleichzeitig mit 5 Ohm je V belastet werden (und wie sie in geeigneter Form von der Prüfstelle des Verbandes der Batterieindustrie zu beziehen sind), wird man beim Kauf der Batterien großzügig auf die Messung der offenen Spannung verzichten. Wesentlich wertvoller dagegen ist es, auf den Herstellungsmonat der Batterien zu achten. Dieser muß nach den neuesten Vorschriften des VDE sowie nach dem vorliegenden Normblatt auf jeder Batterie in deutlich lesbarer, also nicht chiffrierter Schrift angegeben sein. Die genaue Form dieser Bezeichnung ist auf dem Normblatt festgelegt. Ein Beispiel: VI Daimon 1928. Die Vorschrift, daß die Monatsangabe in römischen und nicht in arabischen Ziffern zu erfolgen hat, wurde mit Rücksicht darauf getroffen, daß sonst Verwechslungen mit der bei manchen Firmen üblichen Aufstempelung der Herstellungswoche möglich gewesen wären. Die obengenannte Bestimmung ist für die Hersteller, Händler und Verbraucher von ganz außerordentlicher Wichtigkeit.

Bisher waren es meist die Händler, die sich gegen die Aufstempelung der Herstellungswoche sträubten. Ihr Widerstand ist nicht unbegründet, da ein großer Teil der Kundschaft in Unkenntnis der in den letzten Jahren zu verzeichnenden außerordentlichen Vervollkommnung der Anodenbatterien in punkto Lagerfähigkeit, Batterien aus der gleichen Woche und nicht selten sogar aus der folgenden Woche forderten. Dadurch aber wurden Händler und Hersteller gezwungen, die Batterien vorzudatieren. Bei dem heutigen Stande der Batteriefabrikation spielt jedoch eine Lagerung von 1 bis 2 Monaten keine Rolle. Um nun den begründeten Forderungen aller Kreise Rechnung zu tragen, einigte man sich auf den Herstellungsmonat.

Für den Verbraucher, und vor allen Dingen für den Bastler, ist die Vereinheitlichung der Spannungsstufen sowie der äußeren Abmessungen von großer Bedeutung. In der Norm wurden die Batterien zu 60, 90 und 100 V bevorzugt. Die in den seltenen Fällen notwendigen Batterien mit geringeren Spannungen wurden zu 10, 20 und 40 V unterteilt. Diese Batterien sind jedoch eingeklammert und sollen nach Möglichkeit nicht verwendet werden. Batterien mit großen Zellen wurden nur für eine Spannung von 40 V genormt, da die Batterien höherer Spannung zu unhandlich würden. Die Normgruppe stand auf dem Standpunkt, daß die zur Erzielung größerer Spannungen notwendige Hintereinanderschaltung von 40 V-Kästen auch aus wirtschaftlichen Gründen vorzuziehen sei.

Einen heftigen Streit verursachte die Normung der Steckbuchsen. Er entstand bereits in den ersten Jahren, als die Normgruppe sich mit der Vereinheitlichung der Stecker überhaupt beschäftigte. Man forderte auch für die Anodenbatterien den 4 mm-Stecker und führte an, daß sich der Bananenstecker der Steckbuchse federnd anpasse und dadurch einen besseren Kontakt gewährleiste. Der handelsübliche 3 mm-Stecker dagegen bestehe aus geschlitztem Rundmessing und federe nicht. Das aber stimmt nur, wenn zu weiches Material verwendet wird. Auf Grund solcher und ähnlicher Einwände wurde diese Frage nochmals eingehend besprochen. Es zeigte sich jedoch, daß die schlechtere Kontaktgabe ebensowohl bei Bananensteckern eintritt und auch dort — jeder Bastler wird das bestätigen — von Zeit zu Zeit zu einem Aufbiegen der Kontaktfedern zwingt. Es soll hierbei nicht unbesprochen bleiben, daß die schlechtere Kontaktgabe zwischen Batterie und Anodenstecker in der Tat vorhanden war. Das aber lag in einer anderen Erscheinung begründet, die eben durch die Normung beseitigt werden sollte.

Man sprach in der ganzen Fachliteratur merkwürdigerweise nur vom 3 mm-Stecker schlechthin, ohne zu berücksichtigen, daß dieses Maß nur in den seltensten Fällen eingehalten wurde. Man wußte nicht, wie stark der Durchmesser der Steckerstifte zu machen sei. Das Maß schwankte daher auch um den geradezu unglaublichen Wert von ± 0,2 also 0,4 mm. Das gleiche gilt für die Buchse. Dort aber waren die Hersteller aus begreiflichen Gründen vorsichtig genug, ihre Buchsen möglichst weit zu halten, um auf jeden Fall sicher zu gehen. Um aber eine Differenz von 0,4 mm auszugleichen, genügt weder die Federfähigkeit von Bananensteckern noch von Rundmessing. Nur dadurch entstanden die gerügten schlechten Kontakte. Mit der Norm aber, bei der die Passung auf hundertstel Millimeter genau angegeben wird, muß diese Unklarheit in kürzester Zeit verschwinden.

Der Hauptgrund für die Beibehaltung des 3 mm-Steckers war seine außerordentliche Verbreitung. Der 3 mm-Stecker war auch im Auslande genormt und die deutschen Hersteller wären in die Notwendigkeit versetzt worden, die Batterien für Auslandslieferungen mit 3 mm-Buchsen herzustellen.

Von großer Wichtigkeit ist außerdem die Höhe von Batterie und Stecker, die bei Normung des 4 mm-Steckers zu wesentlich größerem Raumbedarf der Batterien beim Einbau in Geräte geführt hätte. Eine einfache Untersuchung wird diese Verhältnisse am besten dartun:

Die Länge des gebräuchlichen 3 mm-Stiftes beträgt 10 mm, während der Raumbedarf für den Stift des genormten 4 mm-Steckers angegeben ist mit 20 mm. Die Anodenbatterie müßte demnach 10 mm höher werden.

Der vom Isoliermaterial gebildete obere Teil des 3 mm-Steckers beträgt auf Grund zahlreicher Messungen 15 bis 17 mm, der des 4 mm-Steckers 22 bis 25 mm. Also würde die Gesamthöhe der Anodenbatterie bei eingesetztem 4 mm-Stecker mindestens 15 mm mehr betragen. Ein Umstand, der selbstverständlich erhöhte Herstellungskosten von Batterien und Einbaukästen bedingen, also technisch keinen Vorteil und wirtschaftlich nur erhebliche Nachteile mit sich bringen würde. Bliebe noch der Weg, einen kürzeren 4 mm-Anodenstecker zu normen. Das aber hätte nur zu Verwirrungen geführt und statt Vereinheitlichung eine größere Vielfalt hervorgerufen. Übrigens sind inzwischen auch Bananenstecker von 3 mm Durchmesser auf dem Markt erschienen, die sich durchaus bewährt haben. Das Hauptargument gegen den 3 mm-Stecker, die schlechtere Kontaktgabe, fällt damit wohl fort.

Neuerdings tauchte jedoch ein neuartiger, bemerkenswerter Einwand gegen die 3 mm-Buchse auf. Mit der fortschreitenden Einführung der Netzanschlußgeräte wurde die Frage akut, ob man nun die Netzanschlußgeräte mit 3 mm- oder mit 4 mm-Steckbuchsen versehen solle.

Ein Blick auf das Normblatt DIN VDE 1520 Stecker, zeigt, daß der 3 mm-Stecker mit der Bezeichnung „nur für Anodenbatterien" versehen ist. Für alle anderen Zwecke sollte der 4 mm-Stecker verwendet werden.

Damit klärte sich die Angelegenheit formal sehr schnell. Man wies jedoch darauf hin, daß es zuweilen zweckmäßig oder notwendig sei, zwischen Batterie- und Netzanschlußbetrieb zu wechseln. Etwa bei plötzlich aussetzendem Lichtstrom, bei der Verwendung von Grammophonverstärkern in Verbindung mit Empfängern usw.

Das aber ist ein Ausnahmefall, dem auch bereits durch die im Handel erhältlichen Zwischenstecker mit 3 mm-Stift und 4 mm-Buchse Rechnung getragen wurde. Wo man von

diesen Behelfsmitteln keinen Gebrauch machen möchte, bleibt die Möglichkeit einer verhältnismäßig einfachen Umschaltevorrichtung.

Das Maß $3^{+0,08}_{+0,03}$ mm bedeutet, daß die Buchsenbohrung zwischen 3,03 mm und 3,08 mm schwanken, also in keinem Fall genau 3 mm betragen darf.

Der 3 mm-Stift ist mit einer Minustoleranz von 0,05 mm versehen. Dadurch wird erreicht, daß die Steckerbuchsen auch im ungünstigsten Falle noch ineinander passen. Dieser Fall tritt ein, wenn der Steckerdurchmesser genau 3 mm beträgt. Da der Buchsendurchmesser dann mindestens 0,3 mm größer ist, bleibt eine sichere Passung gewährleistet. Bei dünnstem Stift und größter Bohrung dagegen besteht eine Differenz von

$$3 + 0{,}08 - 3 - 0{,}05 = 3{,}08 - 2{,}95 = 0{,}13 \text{ mm}.$$

Dieses Spiel aber wird durch die Federung mit absoluter Sicherheit ausgeglichen.

Das Maß von 3 mm zwischen Oberkante der Batterie und Oberkante der Steckbuchse soll verhindern, daß beim Einbau in Kästen, beim Aufeinanderstellen von Batterien oder beim Darüberlegen von feuchten Pappen ein Kurzschluß zwischen den Steckbuchsen entsteht. Das Maß bedeutet jedoch nicht, daß alle Batterien einen Schutzdeckel mit diesem Abstand besitzen sollen. Dieser muß dagegen bei den Batterien von 90 und 100 V (Z 63 und Z 70) vorhanden sein, um die zufällige Berührung der leitenden Teile bei diesen Spannungen zu vermeiden, falls nicht auf andere Weise eine zufällige Berührung verhindert wird.

Das Normblatt ist vom Beuth-Verlag G. m. b. H., Berlin S 14, Dresdener Straße 97, zu beziehen (Preis 0,40 M.). Vergleiche auch „Normung im Rundfunk" von E. Rhein, Beuth-Verlag G. m. b. H. (130 Seiten, Preis 3 M.).

AUSLÄNDISCHE ZEITSCHRIFTEN- UND PATENTSCHAU

Bearbeitet von **Regierungsrat Dr. C. Lübben.**

Verbesserung des Konuslautsprechers.

Nach Radio News **9.** 790. 1928/Nr. 7 — Jan.

Die Klangwirkung eines Konuslautsprechers soll dadurch verbessert werden können, daß der Angriffspunkt A

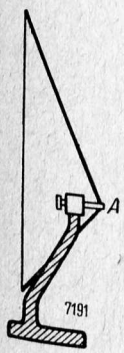


Abb. 1.

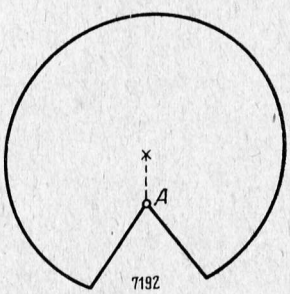


Abb. 2.

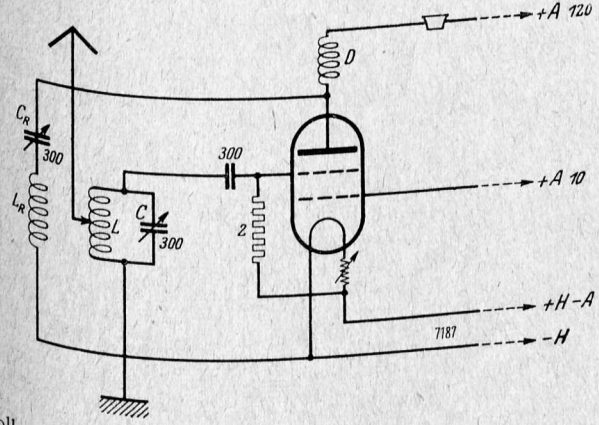
(Abb. 1) des Erregersystems unsymmetrisch zur Konusfläche liegt. Die Konusmembran wird zu diesem Zweck aus einer kreisrunden Platte in der Weise ausgeschnitten, wie dies die Abb. 2 zeigt.

*

Eine Doppelgitterschaltung.

Nach Amat. Wir. **12.** 268. 1928/Nr. 297 — 18. Febr.

Die Abbildung zeigt eine einfache Doppelgitterschaltung, mit der ein sehr guter Lautsprecherempfang zu erzielen sein



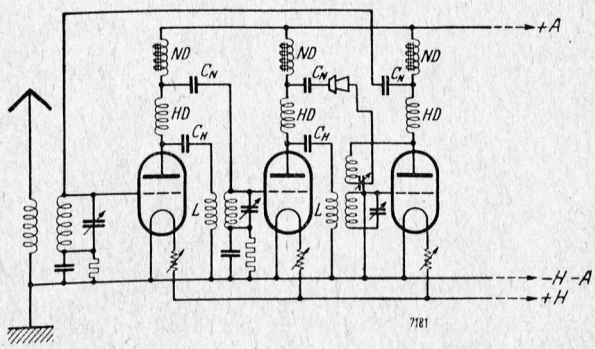
soll. Im Anodenkreis, der durch eine Drossel D für Hochfrequenz gesperrt ist, liegt ein besonderer Hochfrequenzkreis C_R L_R. Die Spule L_R ist mit der Spule L des Gitterkreises gekoppelt. Durch Veränderung der Kopplung bzw. durch Regelung des Kondensators C_R kann die Rückkopplung in beliebigen Grenzen geändert werden. Bemerkenswert ist die hohe Anodenspannung von 120 Volt, die in dem Original angegeben wird.

*

Reflexschaltung mit niederfrequenter Drosselkopplung.

Nach Brit. Patent 281 784.

Eine Reflexschaltung mit hoch- und niederfrequenter Drosselkopplung, die sich durch eine weitgehende Symmetrie auszeichnet, zeigt die Abbildung. Im Anodenkreis jeder



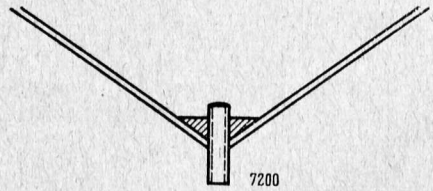
Röhre liegen Hochfrequenzdrosseln HD und Niederfrequenzdrosseln ND. Die Hochfrequenz wird von den beiden ersten Röhren durch Hochfrequenzkreise C_H, L auf die folgenden Röhren übertragen. Die dritte Röhre wirkt als Audion und ist mit einer Reinartzrückkopplung ausgerüstet. Die Niederfrequenz wird durch Kopplungskondensatoren C_N zunächst von der dritten auf die erste und dann auf die zweite Röhre übertragen. Die Schaltung entspricht also einem Fünfröhrengerät.

*

Die Befestigung von Konusmembranen mit Lautsprechersystemen.

Nach Wir. World **22.** 98. 1928/Nr. 439 — 25. Januar.

Die Befestigung von Konusmembranen mit dem Erregerstift des Lautsprechersystemes bereitet häufig Schwierigkeiten. Eine einfache und sichere Befestigung kann da-



durch erzielt werden, daß heißes Wachs oder eine ähnliche Vergußmasse in die Konusspitze an der Befestigungsstelle eingegossen wird, wie dies die Abbildung zeigt.

BRIEFKASTEN DES „FUNK-BASTLER"

Ernst Neukirch, Breslau. Ich benutze seit mehreren Jahren die Telefunken-Tonführung mit dem Kopfhörer EH 333 als Lautsprecher, weil diese Zusammenstellung nach meiner Ansicht zur Wiedergabe von Sprache und Einzelstimmen besonders gut geeignet ist und darin auch das neue Arcophon wesentlich übertrifft. Bei der Verwendung von Röhren größerer Leistung (RE 134 usw.) macht sich leider trotz dauernd richtiger Anpolung der Übelstand bemerkbar, daß die Membranen, insbesondere bei hohen Tönen und bei Orchestermusik, ins Klirren kommen. Es scheint, als ob der Kopfhörer für größere Lautstärken überhaupt nicht geeignet ist. Oder ist Ihnen ein wirksames Gegenmittel bekannt?

Antwort. — Kopfhörer als Lautsprecher sind nur für mäßig starke Tonwiedergabe brauchbar. Darüber hinaus ist ein Klirren derartiger Lautsprecher unvermeidlich.

Erich Veker, Nowawes. Ich bin im Besitze eines sehr empfindlichen Siebenröhren-Ultradyne-Empfängers, der mir aber selten Freude bereitet; denn gerade wegen seiner Empfindlichkeit bringt er mir den Genuß: ohrenbetäubendes Gerassel von Störsendern, deren Ursache bestimmt in der Nachbarschaft liegt. Der eine, dessen Richtung ich durch Drehen des Rahmens feststellen kann, arbeitet speziell in den Nachmittags- und Abendstunden. Den Unterbrechungen nach kann es ein Heizkissen sein. Der andere Störsender arbeitet nicht oft, aber dann so, daß auch nicht einmal Berlin hörbar ist. Ich bin jetzt der Verzweiflung nahe; denn der Empfänger hat mich ein kleines Vermögen gekostet.

Antwort: Gegen solche von sehr vielen Rundfunkfreunden schmerzlich empfundenen Störungen ist leider nur sehr schwer etwas zu unternehmen. Durch Maßnahmen am Empfangsgerät lassen solche Störungen sich nicht beseitigen, sondern nur durch besondere Maßnahmen an den Störgeräten. Als besonders zweckmäßig haben sich hier in die Zuleitungen zum störenden Gerät eingeschaltete Drosseln erwiesen. Wir verweisen auf den in Heft 49, Seite 709 des „Funk-Bastler", Jahr 1927, veröffentlichten Aufsatz von Dr. Goebeler. Falls Sie den genauen Sitz der Störungen nicht kennen oder durch gütliche Einigung mit den Besitzern dieser Störgeräte nicht zum Ziele kommen, müssen Sie sich mit einer Beschwerde an die zuständige Oberpostdirektion wenden. Es ist in diesem Falle aber erwünscht, möglichst präzise Angaben über den vermutlichen Sitz der Störungen zu machen. Falls die Oberpostdirektion in der Lage ist, helfend einzugreifen, wird das geschehen. Garantieren können wir Ihnen für den Erfolg leider nicht und bedauern sehr, daß wir in diesem Falle einen sicheren Erfolg versprechenden Rat nicht erteilen können.

J. Reber, Pieterbu (Schweiz). In Heft 51 des „Funk-Bastler", Jahr 1927, Seite 751, finden sich einige Bemerkungen über einen Kupferoxydgleichrichter. Es heißt dort: Als feste Gleichrichter verwendet man bekanntlich . . . Die Sache wird mir als bekannt vorausgesetzt. In einer schweizerischen Radio-Zeitschrift wurde dagegen der Cu O - Gleichrichter als neue amerikanische Erfindung geschildert. Anfragen beim technischen Auskunftsdienst ergaben, daß die Herstellung der Cu O - Schicht amerikanisches Fabrikgeheimnis sei. Es gelang mir wohl, schöne Kupferoxydschichten herzustellen. Dieselben waren aber nie aktiv, d. h. sie zeigten keine Gleichrichtung. Nun haben mich die oben erwähnten Angaben auf die Idee gebracht, es könnte vielleicht deutsche Gründlichkeit und Wissenschaft etwas Genaueres über die Sache sagen. So ersuche ich Sie denn höflich, mir anzugeben, auf welche Weise die für den erwähnten Zweck nötige Schicht hergestellt wird.

Antwort: Über die Zusammensetzung der Kupfer-Oxyd-Gleichrichter ist uns folgendes bekannt: Sie bestehen in ihrer einfachsten Form aus einer Kupferplatte, deren eine Seite stark und gleichmäßig oxydiert ist. Auf diese Kupferoxydschicht wird eine Bleiplatte fest aufgepreßt. Derartige Elemente werden, falls erforderlich, zu mehreren hintereinandergeschaltet. Soviel wir wissen, werden neuerdings derartige Gleichrichter auch in Deutschland, und zwar von der Firma Wilhelm Zeh, Freiburg i. Br., hergestellt. Wir werden versuchen, über diese Art Gleichrichter im „Funk-Bastler" demnächst zu berichten. Praktische Erfahrungen liegen uns zur Zeit darüber noch nicht vor.

Heinz Raeder, Leverkusen bei Köln. Ich bitte, mir eine Meßmethode anzugeben, mit deren Hilfe ich ohne weiteres eine Übersteuerung der letzten Röhre feststellen kann. Wieso zeigt ein Milliamperemeter Verzerrungen an?

Antwort. Die Einschaltung eines Milliamperemeters in den Anodenstromkreis der letzten Röhre ist das beste und zuverlässigste Mittel, Verzerrungen infolge Übersteuerungen festzustellen. Die Wirkung beruht darauf, daß im Anodenkreis dieser Röhre ein Gleichstrom fließt, dem der tonfrequente Wechselstrom überlagert ist. Diese tonfrequenten Schwankungen des Anodenstromes verlaufen aber viel zu schnell, als daß das träge Milliamperemeter diesen Schwankungen folgen könnte. Es zeigt daher, solange eine Übersteuerung nicht stattfindet, den mittleren Anodenstrom in konstanter Stärke. Findet aber eine Übersteuerung statt, d. h. überschreitet man den unteren oder oberen Knick der Röhrenkennlinie, so ändert sich in diesem Augenblick auf längere Zeit der Anodenstrom; mit anderen Worten: der mittlere Anodenstrom ist nicht mehr konstant, und das Amperemeter zeigt diese länger andauernden Schwankungen durch ein Zucken an.

Paul Deißner, Magdeburg. Ich habe meine Hochantenne mit einem Blitzschutz versehen. Die Erdleitung führt am Hause (Steinfachwerk mit Holzverkleidung) herunter und berührt zwei Zinkverkleidungen. Ist die Berührung der Erdleitung mit der Zinkverkleidung zu vermeiden?

Antwort. Wir halten eine Berührung der Erdleitung mit der Zinkblechverkleidung für unbedenklich.

Baurat Beyer, Dresden. Zu den Schaltungen „Der Doppelrückkoppler" in Heft 35 und 39 des „Funk-Bastler", Jahr 1926, habe ich folgende Fragen: 1. Sind die beiden Spulen (75 und 100) koppelbar und kann man zu der 75er, um Königswusterhausen empfangen zu können, in deren Verlängerung eine Zusatzspule von 150 bis 175 noch zwischenschalten? — 2. Ich möchte statt der Eingitterröhre eine Doppelgitterröhre RE 072 d verwenden, ist die Kapazität der beiden Drehkondensatoren zu verdoppeln? — 3. Fehlt nicht in der Abbildung aus Heft 39 der Blockkondensator zwischen den Telephonbuchsen? Wie groß müßte er sein?

Antwort. 1. Selbstverständlich müssen die beiden Spulen miteinander gekoppelt sein, und zwar am besten mittels einem der üblichen Schwenkspulenkoppler. Zur Vergrößerung des Wellenbereiches können Sie in der angegebenen Stelle eine Spule dazwischenschalten. Es ist aber dann möglicherweise vorteilhaft, auch die Rückkopplungsspule zu vergrößern. 2. Die Schaltung bei Verwendung einer Doppelgitterröhre ist in Heft 35 des „Funk-Bastler", Jahr 1926, in Abb. 3 richtig angegeben. Auch der Telephoniekondensator ist dort richtig eingezeichnet. 3. In der Abb. aus Heft 39, Seite 480 des „Funk-Bastler" 1926 ist allerdings der Telephonkondensator fortgelassen. Es ist durch einen Versuch festzustellen, ob er nötig ist. Sehr häufig ist er unentbehrlich. Eine Vergrößerung der Drehkondensatoren bei Verwendung einer Doppelgitterröhre ist nicht erforderlich.

Louis Seegers, Schneidemühl. Ich beabsichtige, mir einen wirklich guten Wellenmesser zu bauen. Wo finde ich eine geeignete gute Schaltung? Wo erhalte ich einen guten geeichten Drehkondensator dazu und was würde er kosten?

Antwort: Es kommt zunächst darauf an, ob Sie sich mit dem Bau eines einfachen mit Summer betriebenen Wellenmessers begnügen wollen, oder ob Sie auch größeren Anforderungen entsprechende Röhrenwellenmesser brauchen. Anleitung zum Bau eines einfachen Wellenmessers finden Sie in Heft 29 des „Funk-Bastler", Jahr 1927, Seite 340, und Anleitung zum Bau eines Röhrenwellenmessers Heft 33, Seite 395 des „Funk-Bastler", Jahr 1926. Ferner auch im „Radio-Amateur" 1926, Seite 331, Heft 16. Die betreffenden Hefte können Sie gegen Einsendung von 25 Pf. durch die Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94, beziehen. — Geeichte Drehkondensatoren dürften käuflich zu einigermaßen erschwinglichen Preisen kaum zu haben sein. Es dürfte Ihnen aber auch mit einem geeichten Kondensator nicht einmal geholfen sein, da Sie ja eine Eichung des Kondensators in Verbindung mit den Wellenmesserspulen brauchen. Eine Eichung des Wellenmessers mit einigermaßen ausreichender Genauigkeit könnte nach Fertigstellung in unserem Laboratorium erfolgen.

Paul Salz, SO 16. — Bezugnehmend auf Ihre Anfrage in Heft 16 des „Funk-Bastler" möchte ich meine Erfahrungen bei dem Bau des Ledion-Ultradyne-Empfängers und die Empfangsresultate bekanntgeben. Ich habe den Apparat nach dem von der Firma C. J. Vogel, Adlershof, herausgegebenen Schaltplan gebaut. Grundbedingung für einwandfreies Arbeiten nach meinen Erfahrungen ist, daß man die Leitungsführung und auch sämtliche Bauanweisungen genau befolgt. Schon der erste Abend brachte eine Reihe Sender klangrein und lautstark im Lautsprecher; um das Gerät jedoch zur Höchstleistung zu bringen, braucht man eine gewisse Zeit. Jetzt bekomme ich täglich mit Rahmen (Vogel-Universal-Rahmen) fast alle europäischen Sender im Lautsprecher, wobei ich in Karlshorst die Sender Berlin, Lyon und Langenberg trennen kann! — Ich würde mich freuen, wenn Sie meinen Ledion-Ultradyne-Empfänger, den ich auf der Ausstellung der F. T. V. zeige, besichtigen würden.

Verantwortl. Hauptschriftleiter: Ludwig Kapeller, Berlin-Schöneberg.—Druck: Ernst Siegfried Mittler und Sohn, Buchdr. G.m.b.H., Berlin SW 68
Zuschriften an die Schriftleitung (Manuskripte, Anfragen usw.) nur nach Berlin SW 68, Kochstr. 9. Fernruf: F 5 Bergmann 2495
Verlag: Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94. Postscheckkonto: Berlin 883 78. Sonderkonto „Funk".

4. MAI 1928 HEFT 19

FUNK BASTLER

FACHBLATT DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E.V.

Die Ergebnisse des „Funk"-Wettbewerbs

Von

Prof. Dr. Gustav Leithäuser.

Der Berliner Bastel-Wettbewerb hat eine recht erhebliche Ausbeute an eingesandten Geräten aufzuweisen. Im ganzen wurden 49 Geräte eingereicht, von denen viele eine anerkennenswerte Leistung darstellen. Zu diesem Wettbewerb sollten preisgekrönt werden: das beste Meßgerät, der beste Reise-Empfänger, der beste Ortsempfänger mit Lautsprecher und Netzanschluß, und endlich der beste Einröhrenempfänger. Schon aus dieser Zusammenstellung geht hervor, daß die Prüfungskommission beim Vorschlag der zu prämiierenden Geräte, dem Stande der Technik entsprechend, weitgehende Vorschläge gemacht hat, um den verschiedenen Bestrebungen in den Kreisen der Bastler und Funktechniker entgegenzukommen.

Es ist erfreulich, daß **allein neunzehn Meßgeräte** eingegangen sind, daß vierundzwanzig Reise-Empfänger gebaut wurden und auch mehrere gute Einröhrengeräte.

Die größte Schwierigkeit scheint immer noch ein sauberer Empfänger mit Netzanschluß zu bieten; so ist die Zahl der eingereichten Geräte hier am geringsten gewesen.

Unter den Meßgeräten finden sich mehrere Wellenmesser; ihre Herstellung ist zwar an sich nicht allzu schwer, denn es kommt hier vor allem auf den Zusammenbau sauber gewickelter Spulen mit Kondensatoren und den Einbau irgendeines Anzeigegerätes an. So liegen in der Tat einige gute Ausführungen von Wellenmessern vor; leider genügen jedoch die Spulen mechanisch noch längst nicht den Anforderungen, die man an einen „unveränderlichen" Wellenmesser stellen muß, und diese Geräte können trotz guter Bauweise keinen Anspruch erheben, als Präzisionsgeräte bezeichnet zu werden. Die Prüfungskommission hat sich deshalb nicht entschließen können, einem dieser eingereichten Geräte einen besonderen Preis zuzuerkennen, vielmehr glaubte sie, andere Meßgeräte von weit schwierigerer Herstellung mit dabei ausgezeichneter Arbeitsweise bevorzugen zu müssen.

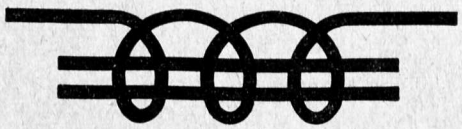
Es ist besonders zu begrüßen, daß von mehreren Einsendern Versuche gemacht worden sind, Geräte zur Feldstärkenmessung zu bauen, denn diese Messungen sind für die Erforschung der Ausbreitungserscheinungen der elektrischen Wellen von allerhöchster Wichtigkeit. Unter den eingesandten Feldstärkemeßgeräten heben sich drei besonders heraus, bei denen die Hersteller eigene Wege gegangen sind: „Kurzwellerich Stuttgart", „Kompensator" und „Kufemeg".

Das Gerät „Kurzwellerich Stuttgart" benutzt ein sehr geeignetes Verfahren: Ein kleiner Hilfssender betreibt eine Rahmenantenne; durch geschickten Aufbau und Panzerung des Senders ist dafür gesorgt, daß nur von dem Rahmen aus ein elektromagnetisches Feld in den Raum austritt. Die Feldstärke des Rahmens, dessen Speisestrom man kennt, läßt sich gut berechnen. In einem bestimmten Abstand, in dem man noch die Rahmenfeldstärke genau definieren kann, wird der Empfänger, ein empfindliches mit Zwischenfrequenz arbeitendes Gerät, aufgestellt. Besonders erfreulich scheint, daß dieses Gerät auch in dem Gebiet der kurzen Wellen brauchbar ist. Der Erbauer hat sein Gerät geschickt beschrieben und auch die Eichungen leidlich gut durchgeführt. Dem Gerät wurde ein Preis von 300 M. zugesprochen.

Ein weiteres sehr beachtenswertes Gerät zur Messung geringer Feldstärken bei kurzen Wellen ist das mit dem Kennworte „Kufemeg" eingereichte. Der hierbei verwendete Grundsatz schließt sich an bekannte Anordnungen von Feldstärkemessungen an. Es wird ein empfindlicher Überlagerungsempfänger zur Aufnahme der fernen Sender verwendet; als Aufnahmeantenne dient ein Rahmen. Die Stärke der sendenden Station wird hier mit Hilfe eines zweiten Galvanometers aufgenommen; um sie in absoluten Werten zu bekommen, wird ein örtlicher Hilfssender eingesetzt, der auf eine Ersatzspule für den Rahmen arbeitet. Der Ausschlag für das zweite Galvanometer wird mit Hilfe dieses örtlichen Senders auf das gleiche Maß gebracht, wie bei der Messung. Die elektromotorische Kraft an den Klemmen der Eingangsspule läßt sich dann aus der Stromstärke-

13 Genormte Bildzeichen — Nach DIN VDE 700

Drosselspule



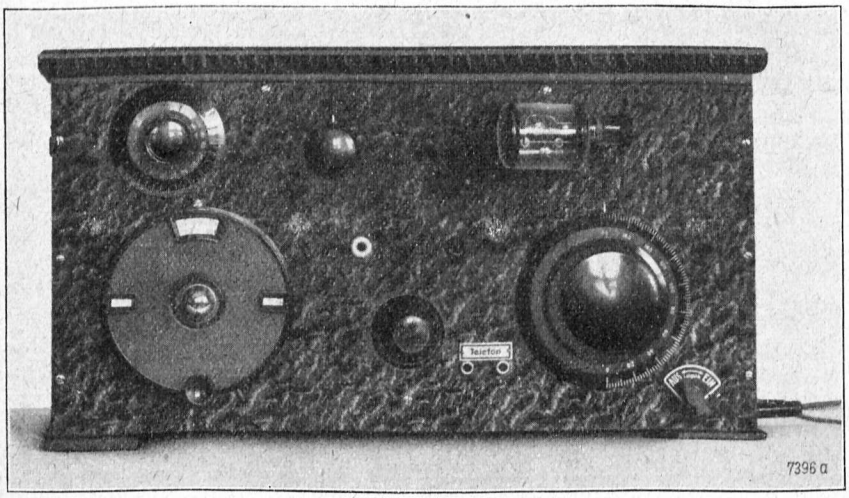
Selbstinduktionsspule mit Eisenkern.

Bei Drosselspulen ohne Eisenkern ist der Buchstabe D und zweckmäßig die Höhe der abzudrosselnden Frequenz beizufügen.

In allen Fällen muß Eisen, wenn vorhanden, angedeutet werden.

(Rückfragen werden gern beantwortet.)

messung des Senders und der Größe der Kopplung in dem Sender errechnen. Als besonders geschickt in elektrischer Beziehung ist bei dem Gerät die Kopplung mit dem Hilfssender, die Strommessung des Hilfssenders und die Eingangsschaltung des Empfängers hervorzuheben. Die mechanische Ausführung des Gerätes läßt allerdings manches zu wünschen übrig.



Der vorbildlich gebaute Einröhren-Reflexempfänger „A 50" von Frido Kretzschmar, der im Wettbewerb des „Funk" und der Funktechnischen Vereinigung den ersten Preis seiner Gruppe erhielt.

Das dritte der Feldstärkemeßgeräte, das auch der Empfängerprüfung diente, „Kompensator", stellt ebenfalls eine höchst beachtenswerte Bauleistung dar; in hochfrequenztechnischer Hinsicht wären hier allerdings wesentliche Verbesserungen im Aufbau notwendig, um die Genauigkeit auf einen leidlichen Wert zu bringen. Der Grundsatz, nach dem das Gerät arbeitet, ist recht gut: Ein kleiner örtlicher Sender wird durch eine besondere Anordnung mit einem Ton moduliert, die Tonhöhe ist veränderlich und kann von Tiefen bis zu Hochfrequenzen verändert werden. Von der Energie dieses Senders wird ein bestimmter meßbarer Bruchteil durch den zu messenden Empfänger geschickt, so daß man mit einem Telephon am Ausgang des letzteren einen Ton hören kann. Es kommt jetzt darauf an, die Stärke dieses Tones zu bestimmen. Zu diesem Zweck wird von der Anordnung, die den Modulationston erzeugt, ein Strom abgenommen, dessen Stärke durch eine Widerstandsteilung reguliert werden kann. Es wird nun dieser Nebenweg solange reguliert, bis der aus dem Empfänger kommende Ton durch den Nebenweg gerade ins Gleichgewicht gesetzt wird. Aus dem Widerstandsverhältnis, das ablesbar ist, wird die Stärke des aus dem Empfänger kommenden Stromes berechnet. Es ist noch eine Einrichtung vorhanden, die durch Phasenkorrektionen diese Kompensationseinstellung besonders leicht machen soll. Der hier vorliegende Grundsatz ist an und für sich als recht elegant zu bezeichnen; leider ist die praktische Ausführung nicht so gelungen, wie man es wünschen könnte. Die hier auftretenden Schwierigkeiten liegen besonders in der Herstellung der geringen Eingangsenergie für empfindliche Empfänger, und das Übertreten von ungewollter Energie ist dabei nicht leicht zu vermeiden. Auch ist die Herstellung der Kompensationen, obwohl theoretisch möglich, praktisch mit Schwierigkeiten verbunden. Auch dieses Gerät ist zu einem Preise vorgeschlagen.

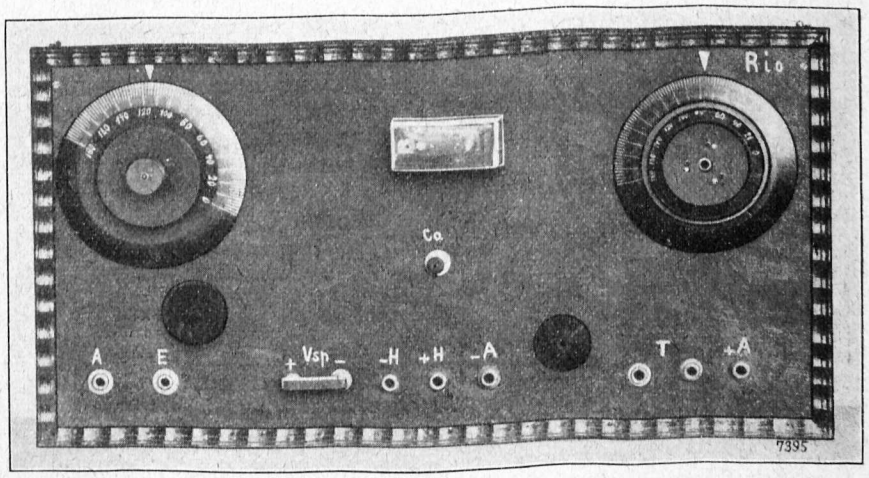
Die größte Zahl stellen

die Reise-Empfänger.

Unter ihnen finden sich viele Schaltungen, die sich zum großen Teil an die im „Funk-Bastler" veröffentlichten Bauanleitungen anlehnen.

Bei der Prüfung der Geräte, die sehr sorgfältig vorgenommen werden mußte, ging man nach folgenden Grundsätzen vor: erstens mußte die mechanische Ausführung und das Gewicht der Empfänger besonders bewertet werden, zweitens die Güte der Wiedergabe und drittens ihre Empfindlichkeit und Selektivität. Bei der Vorprüfung schied bereits eine große Zahl von Geräten aus, weil elektrisch irgendwelche Fehler gemacht waren, die die Leistungsfähigkeit des Gerätes herabsetzen. Besonders ist hier in mechanischer Hinsicht manches zu rügen. Dagegen waren andere Geräte, auch wenn sie keinen Preis erhielten, mechanisch und elektrisch ausgezeichnet.

Als besonders wertvoll ist der Reise-Empfänger „Sommerfrische 24—28" aufgefallen. Das Gerät, das bereits im „Funk", Heft 18, abgebildet war, ist ein Neutrodyne mit zwei Stufen Hochfrequenzverstärkung, Audion und nachgeschalteter Zweifachniederfrequenzverstärkung. Die mechanische Anordnung der Hochfrequenz- und Audionstufen ist sehr geschickt gelöst; obwohl der Zusammenbau auf kleinem Raum erfolgt ist und die Panzerung nur wenig Raum einnimmt, ist doch die gegenseitige Beeinflussung der Kreise praktisch vermieden. Die Neutralisation der Vorstufen ist sehr geschickt bewerkstelligt; die Übertragungsspulen zwischen den Kreisen sind äußerst sauber und kapazitätsarm gebaut. Die Güte der Wiedergabe war vorzüglich. Das Gerät arbeitete auch mit ganz geringwertigen Antennen zur vollen Zufriedenheit. Die Empfindlichkeit und Störungsfreiheit war unter den eingereichten Geräten bei weitem die beste. So hat sich dieses Gerät unter den Reise-Empfängern den ersten Platz gesichert.

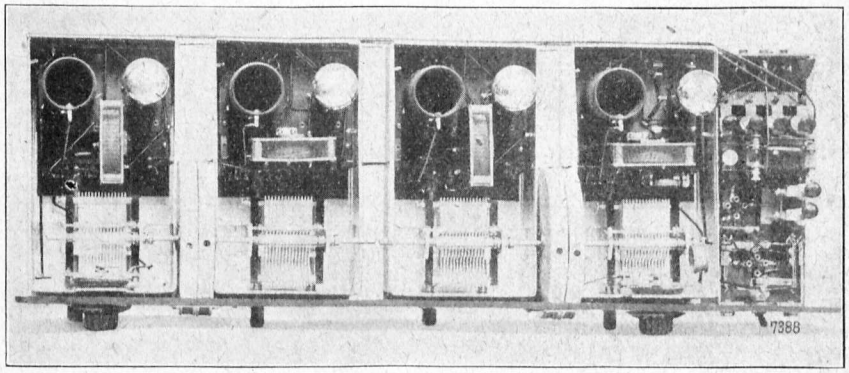


Der von Ludwig Dachs erbaute und mit einem Preis ausgezeichnete Einröhren-Reflexempfänger „Rio", dessen sämtliche Einzelteile vom Erbauer selbst hergestellt worden sind.

Daß auch durch einfache Geräte ganz Hervorragendes geleistet werden kann, zeigte ein Reise-Empfänger mit dem Kennwort „Kobold". Mehrere Geräte zeigten die gleiche Schaltung; in der Leistung jedoch war „Kobold" seinen Genossen erheblich überlegen. Das Gerät benutzt ein rückgekoppeltes Audion mit zweifacher Widerstandsverstärkung,

hergestellt durch eine Doppelröhre und eine stärkere Endröhre. Zur Erhöhung der Selektivität ist ein Sperrkreis eingebaut, dessen Wirksamkeit recht gut war. Auch der hohe Wellenbereich ließ sich durch eine einfache Schaltung einstellen. Die hohe Selektivität des Gerätes ließ sich erzielen durch eine sehr lose Antennenankopplung und durch eine regulierbare Ankopplung des Sperrkreises. Die Spulen sind nicht auswechselbar, sondern sämtlich fest eingebaut und mit einem einfachen Wellenumschalter versehen, so daß auch der hohe Bereich benutzt werden kann. Besonders anzuerkennen ist die klanglich hervorragende Leistung trotz des einfachen Lautsprechers und einer nur sehr kleinen Anodenbatterie. Eine Lautsprechersparkopplung ist besonders lobenswert. Dem Gerät wurde ein zweiter Preis zuerkannt.

Auch ein leistungsfähiges Supergerät, Kennwort „Superkoffer III"[1]), ist beachtenswert; es arbeitet mit sechs Röhren, und die eingebaute Rahmenantenne liegt im Gitterkreise der Eingangsdoppelgitterröhre. Das Gerät erwies sich bei der Prüfung als recht empfindlich. Auch war die Wiedergabe durchaus klar und für ein Supergerät gut; störend wirkte nur das Durchdringen der Telegraphiesender.

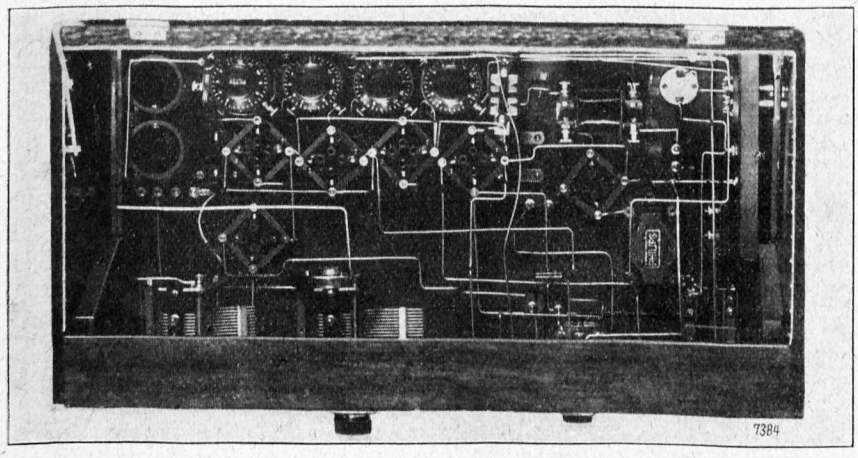


Ein sehr sorgfältig zusammengeschalteter Sechsröhren-Neutrodyne-Empfänger der Ortsgruppe Berlin aus dem Gruppenwettbewerb der Funktechnischen Vereinigung.

Von den

Ortsempfängern mit Netzanschluß

zeigte sich als recht brauchbar das Gerät mit dem Kennwort „Edelstein"; dieses Gerät, ein Zweiröhrenempfänger, bestehend aus Audion mit einer Niederfrequenzstufe, ist technisch sehr sauber gebaut und auch wechselstromtechnisch so durchentwickelt, daß bei hoher Empfindlichkeit keine Geräusche des Netzanschlusses zu bemerken sind. Der Hersteller hat geschickt die Abtrennung des Anschlußgerätes vom eigentlichen Empfänger durchgeführt. Saubere Panzerung der einzelnen Zuführungsleitungen vom Gerät zum Empfänger, richtige Einführung von Potentiometern zur Erreichung des neutralen elektrischen Mittelpunktes haben eine große Freiheit von störendem Wechselstromgeräusch ermöglicht. Der Anodenstrom wird durch einen Einweggleichrichter beliefert, so daß auch normale Empfängerröhren benutzbar sind. Die nachfolgende Siebkette zur Beseitigung von Wechselstromtönen ist sauber gebaut und besteht aus einer starken Doppeldrossel von ungefähr 15 Henry und zwei Kondensatoren von 4 und 6 µF. Die Röhren sollen möglichst Fadenträgheit termischer Art besitzen, um damit störende Wechselstromtöne zu vermeiden. Besondere „Wechselstromröhren" sind nicht benutzt worden. Günstig erweist sich auch eine selbständige Heizstrombegrenzung. Die Empfindlichkeit des Geräts war bei der Prüfung ausreichend, die Wiedergabe klar und der Restton des Wechselstromes recht gering.



Ein Sechsröhren-Tropadynegerät aus dem Gruppenwettbewerb der Funktechnischen Vereinigung. Das Gerät wurde von einem Mitglied der Ortsgruppe Berlin hergestellt.

Der Bau wirksamer

Einröhrenempfänger

ist nicht ganz einfach. Von den eingereichten Empfängern ist das Gerät „A 50" mechanisch und elektrisch als besonders günstig aufgefallen; es verwendet eine Schaltung nach Heft 2 des „Funk-Bastler", Jahr 1926, nämlich eine Reflexschaltung mit Rückkopplung. Der Eingangskreis am Gitter der Röhre ist in der Mitte angezapft und benutzt den einen Teil der Spule als Rückkopplung, die mit einem Kondensator geregelt werden kann. Zur Grobregulierung ist noch eine weitere Rückkopplungsspule verwendet. Im Anodenkreis liegt ferner ein abgestimmter Sperrkreis, von dessen Enden unter Zwischenschaltung des Detektors die entstehende Niederfrequenzkomponente abgenommen und über einen Transformator mit dem Übersetzungsverhältnis 1 : 4 nochmals dem Gitter zugeführt wird. Bei sauberer Einstellung des Detektors war die Empfindlichkeit dieses Empfängers recht gut. Besonders die mechanische Ausführung ist beachtenswert. Die Spulen besitzen geringe Dämpfung, sind sehr kapazitätsarm, so daß der Apparat mit Hilfe der Rückkopplungseinrichtungen gut zum Schwingen zu bringen ist. Durch die Reflexschaltung treten hier bei der einen Röhre keinerlei Schwierigkeiten auf. Verzerrungen oder Pfeifneigungen niederfrequenter Art waren nicht festzustellen. So hat sich die Prüfungskommission entschlossen, auch diesen Apparat und einen ähnlichen, „Rio", bei dem alle Teile vom Einsender einschließlich der Drehkondensatoren und einschließlich des Transformators selbst hergestellt waren, ebenfalls einen Preis zuzuerkennen.

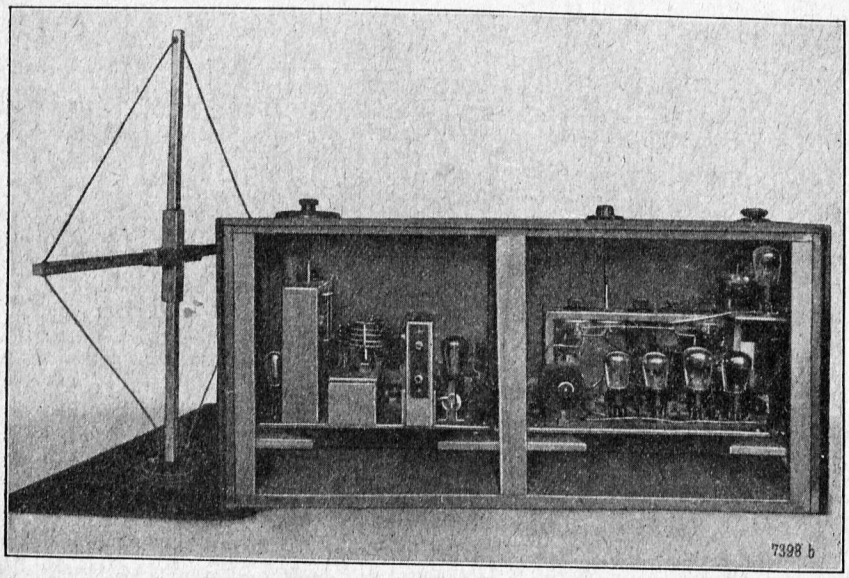
Unter den zahlreichen eingereichten Geräten haben sich bei der eingehenden Prüfung ohne weiteres einige besonders beachtenswerte herausgehoben. Die hier vorliegenden Leistungen zeigen einen sehr beachtenswerten Fortschritt der Funkbastler. Sie lassen erkennen, daß die Bemühungen der „Funktechnischen Vereinigung" in Gemeinschaft mit dem „Funk" zu einem weiteren Aufschwung in der Her-

[1]) Die ausführliche Bauanleitung zu einem derartigen Gerät wird bereits im nächsten Heft des „Funk-Bastler" veröffentlicht werden.

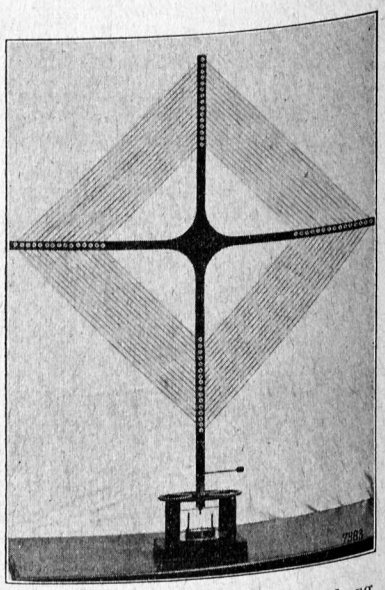
stellung des Empfängerbaues und auch brauchbarer Meßgeräte geführt haben.

*

Dieser funktechnische Wettbewerb war gleichzeitig ein Wettbewerb der Handfertigkeit und mechanischen Gewissenhaftigkeit; einige der Geräte zeigten auch in dieser Hinsicht ganz außerordentlich anerkennenswerte Leistungen wie z. B. das Meßgerät von Werner Nestel in Stuttgart, das mit dem ersten Preis ausgezeichnet wurde; auch die preisgekrönten Reise-Empfänger von Dipl.-Ing. Hermann Erich Schwarz in Charlottenburg und von Dr. Carl Lübben in Berlin-Dahlem waren mechanisch sehr sauber und geschickt gearbeitet; unter den Einröhrenempfängern verdiente nicht nur seiner Leistung, sondern auch seiner mechanischen Präzision wegen das Gerät von Frido Kretzschmar — über dessen Bastelgeschicklichkeit wir schon wiederholt berichtet haben[2]) — die höchste Anerkennung; das mit dem zweiten Preis dieser Gruppe ausgezeichnete Gerät „Rio" ist, wie sein Erbauer uns mitteilte, in allen Einzelheiten selbst gebaut einschließlich der Drehkondensatoren (mit Reibradfeineinstellung!), Transformatoren, der Spulen usw.; nur die Röhren, das Detektorkristall und ein paar Holzschrauben sind fertig gekauft.



Der Empfangsteil des Kurzwellen-Feldstärken-Meßgeräts „Kufemeg", das von der Arbeitsgemeinschaft am Sender Schlachtensee von den Herren Bernicke, Garnatz, Ing. Hasenberg und Dr. Heinze erbaut wurde und einen Preis erhielt.



Die von der Ortsgruppe Schöneberg hergestellte Peilrahmenantenne, die sich durch einwandfreien elektrischen und mechanischen Aufbau auszeichnete.

Neben diesen Höchstleistungen an Aufbau und Durchführung gewannen die Preisrichter jedoch auch manchen schmerzlichen Einblick in Fähigkeiten und Sorglosigkeiten, wie sie dem bedachtsamen Bastler nicht unterlaufen sollten; denn man darf nie vergessen, daß mechanische Mängel sehr oft oder sogar stets elektrische Mißerfolge bewirken. Ganz allgemein lassen sich aus den Erfahrungen dieses Wettbewerbs einige Regeln ableiten, die hier kurz skizziert seien.

Batterieanschlüsse an den Anoden- und Heizbatterien sollen stets so verlegt werden, daß Kurzschlüsse nicht auftreten können. Anoden- und Heizbatterien einschließlich der dazugehörigen Anschlußstecker sind durch Isoliermaterial vollkommen abzudecken. Stets ist der Einbau einer Anodensicherung in die Minus-Anodenleitung anzuraten. Für Batterieschnüre ist Gummiaderlitze zu verwenden. Batterieanschlußleisten für die Empfänger sind zu vermeiden, werden sie jedoch verwendet, so sind durch das Isoliermaterial sämtliche spannungsführenden Metallteile abzublenden.

Metallkapselungen der Empfänger müssen so angebracht sein, daß sie wenigstens einen Abstand von 50 mm von den Schwingkreisspulen haben. Das zur Kapselung gebrauchte Blech (Folie) muß Festpunkte in so genügender Anzahl aufweisen, daß eine Beeinflussung der Schwingkreise durch lockere Kapselung nicht erfolgen kann.

Die Schaltung des Empfängers ist zweckmäßig mit Kupferdraht von 1 mm Durchmesser und stärker durchzuführen. Nahe zusammenliegende Leitungen sind mit Rüschrohr zu versehen.

Lötstellen sind mit allergrößter Sorgfalt herzustellen. Das mit heißem Lötkolben zum Fließen gebrachte Zinn darf nur unter Benutzung von säurefreiem Lötfett auf die peinlich saubere Lötstelle gebracht werden.

Für Reise-Empfänger sind nur federnde Röhrensockel einzubauen, die außerdem noch eine Blockierung gegen das Herausfallen der Röhren aufweisen müssen. Poröse Gummikappen dienen zum weiteren Schutz der Röhren. Spulenstecker sollten nur normalen Steckerabstand (20 mm) besitzen bei Verwendung von 4 mm-Steckern.

Für den Bau von Wellenmessern sind folgende Punkte zu beachten: Benutzung stabiler Spulenkörper, feste Anordnung des Spulendrahtes, Leitungsdraht von nicht unter 2 mm Durchmesser und Drehkondensatoren mit großem Plattenabstand sowie präziser Lagerung des Drehplattensystems. Shunte für Meßinstrumente dürfen wegen schlechter Kontaktgebung nicht über Walzenschalter geführt werden. Bei dem Bau von Meßinstrumenten bringt nur allerpeinlichste Präzisionsarbeit befriedigenden Erfolg.

Hoffentlich tragen diese Ausführungen, die nicht aus einer Anmaßung des Besserwissens, sondern aus der praktischen Erfahrung entstanden sind, dazu bei, auch jene Bastler, die diesmal auf einen Preis verzichten mußten, zur peinlichen Beachtung dieser Regeln anzuregen, damit sie beim nächsten Wettbewerb mit sicherer Zuversicht auf eine Auszeichnung rechnen dürfen. Ganz allgemein jedoch wird man überall, wo gebastelt wird, diese Vorschläge und Anregungen beherzigen dürfen, um Enttäuschungen und Mißerfolge zu vermeiden.

[2]) Vgl. in Heft 48, Jahr 1927, des „Funk", auf Seite 689 des „Funk-Bastler", den Aufsatz „Ein preisgekrönter Bastler von 62 Jahren".

Die Fortentwicklung des Solodyne-Empfängers

Von **Erich Schwandt.**

Die nachstehenden Ausführungen sollen keine Bauanleitung darstellen, sondern zeigen, wie der Solodyne-Empfänger, also der Neutrodyne-Empfänger mit zwei Hochfrequenzstufen und nur einem Einstellknopf, durch eingehende Vertiefung in das Prinzip des Gerätes und unter Benützung der in jüngster Zeit von der Industrie herausgebrachten Einzelteile weiter vervollkommnet werden kann. Aus einer solchen Betrachtung dürften größere Kreise von Bastlern mehr Nutzen ziehen, als aus der eingehenden Bauanleitung für den modernsten Solodyne.

Nachdem die Empfangsversuche mit dem in Heft 36 des „Funk-Bastler", Jahr 1927, in Form einer ausführlichen Bauanleitung veröffentlichten Solodyne-Empfänger zum Abschluß gelangt waren und ich mich von der ganz ausgezeichneten praktischen Brauchbarkeit dieses Empfangsprinzips überzeugt hatte, entstand der Plan, ein neues „schönes" Gerät nach der gleichen Schaltung zu bauen. Als Montageplatte sollte keine Holzplatte mehr benutzt werden, sondern eine Trolitplatte; die Frontplatte sollte aus hartem Aluminiumblech bestehen, damit eine absolute Abschirmung gegen Handkapazität gegeben war. Montageplatte und Frontplatte und schließlich eine rückwärtige Trolitleiste für die Antennenklemmen und Batteriebuchsen sollten so zusammengeschraubt werden, daß unter der horizontalen Grundplatte ein genügend tiefer freier Raum entsteht, um hier die Block-

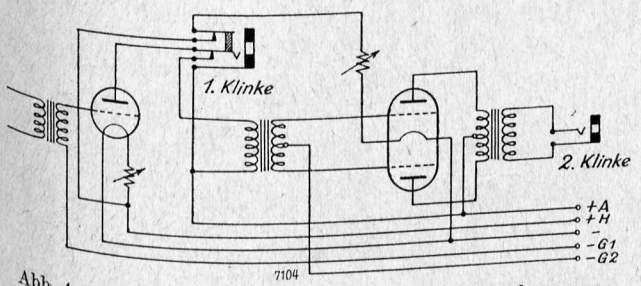


Abb. 4. Empfehlenswerte Schaltung eines Niederfrequenzverstärkers für den Solodyne-Empfänger.

kondensatoren und ähnliche Kleinteile und alle Leitungen unterzubringen. Wenn man den Apparatekasten öffnen wollte, sollten Leitungen nicht zu sehen sein, der Empfänger sollte gefällig und schön aussehen.

Beim Aufbau des Gerätes nach diesen Gesichtspunkten zeigte sich, daß, obwohl die Leitungen unterhalb der Isolierplatte gar nicht allzu sorgfältig verlegt wurden, sondern eher eine ausgesprochen wilde Leitungsführung entstand, wie sie aus Abb. 3 ersichtlich ist, irgendeine Verringerung der Leitungen hiermit nicht verbunden ist. An schaltungstechnischen Änderungen gegenüber der Schaltung der Abb. 1 auf Seite 492 in Heft 36 des „Funk-Bastler", Jahr 1927, möchte ich hauptsächlich die andersartige Ausbildung des Niederfrequenzverstärkers erwähnen. Er bestand aus zwei Stufen, einer gewöhnlichen durch einen Körting-Transformator ans Audion angekoppelten Niederfrequenzstufe, die aber mit einer Lautsprecherröhre ausgerüstet wurde, und einer Gegentaktendstufe mit einer Doppelröhre, die einen Gegentakt-Eingangs- und einen Gegentakt-Ausgangstransformator benötigte. Zur Anschaltung des Lautsprechers wurden Klinkenschalter benutzt; stöpselte man den Klinkenstecker des Lautsprechers in die erste Klinke ein, so wurde die Verbindung zum ersten Gegentakttransformator getrennt und der Lautsprecher in den Anodenkreis der ersten Niederfrequenzröhre geschaltet, außerdem wurde die Heizung der Doppelröhre gelöscht. Stöpselte man den Stecker in die zweite Klinke ein, so wurde der Lautsprecher hierdurch an die Ausgangswicklung des Gegentakt-Ausgangstransformators geschaltet; da sich in der ersten Klinke nun kein Stecker mehr befand, wurde durch diese die Verbindung zum ersten Gegentakttransformator hergestellt und die Heizung der Doppelröhre eingeschaltet. Die genaue Schaltung dieses nach meinen Erfahrungen recht empfehlenswerten Niederfrequenzverstär-

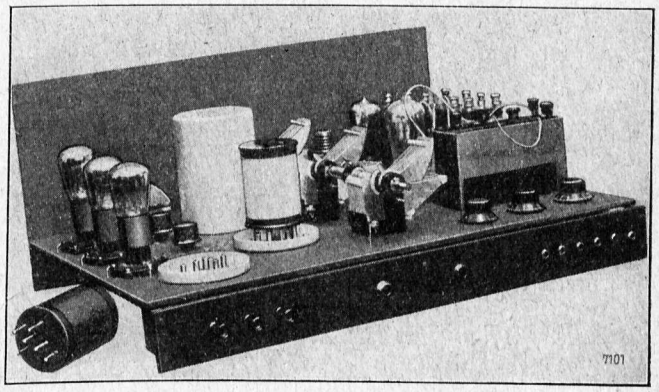


Abb. 1. Rückansicht des verbesserten Solodyne-Empfängers.

kers, der eine weitgehende Verzerrungsfreiheit mit großer Verstärkung vereint und der durch Anwendung des Gegentaktprinzips vor allem in der Lage ist, eine große Endlautstärke abzugeben, zeigt Abb. 4.

Abb. 1 und 2 geben Rückansichten des Solodyne, der eben beschrieben wurde. Aus diesen Bildern ist vor allem der klare, gefällige Aufbau zu erkennen, der hier durchgeführt werden kann; das Bild wird an keiner Stelle durch unschöne Leitungen gestört. An Kleinigkeiten sei noch bemerkt, daß nicht die handelsüblichen Grundplatten für die Bechertransformatoren Verwendung fanden, sondern daß ich die Steckbuchsen mit Gewindezapfen wie die Aluminiumbasis von der runden Hartgummigrundplatte herunternahm, um die Buchsen im richtigen Abstand direkt in die horizontale Trolitplatte einzusetzen und die Basisbleche unmittelbar auf die Trolitplatte zu schrauben. Die Leitungen wurden unmittelbar an die Gewindezapfen der Steckbuchsen geführt. Auch die Neutrodone, bei diesem Empfänger Radix-Neutrodone, die in ihrer Konstruktion den üblichen Drehplattenkondensatoren ähnlich sind, wurden auf die Trolitplatte ge-

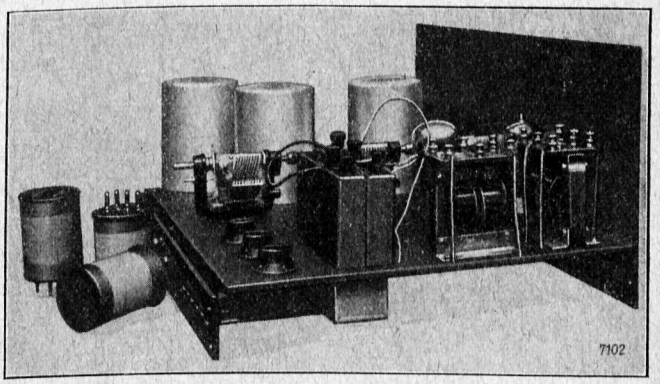


Abb. 2. Der verbesserte Solodyne-Empfänger, von der Niederfrequenzseite her gesehen.

setzt; zu diesem Zweck mußten die Statorbleche und auch der Rotor von der kleinen Hartgummiplatte heruntergenommen und auf der Trolitplatte befestigt werden. Abb. 1 läßt links zunächst die drei Röhren erkennen, die hier auf kleinen federnden Fassungen sehr geringer Kapazität sitzen; rechts von den Röhren sieht man die Knöpfe der Neutrodone. Noch weiter rechts befinden sich die Bechertransformatoren;

von dem einen ist die Haube abgenommen, der Antennentransformator ist sogar ganz herausgenommen worden. Genau in der Mitte ist der aus drei einzelnen NSF-Frequenzkondensatoren zusammengesetzte Dreifachkondensator zu erkennen, rechts davon wieder befindet sich schließlich der Niederfrequenzteil. Wir sehen hinten die Knöpfe für die drei

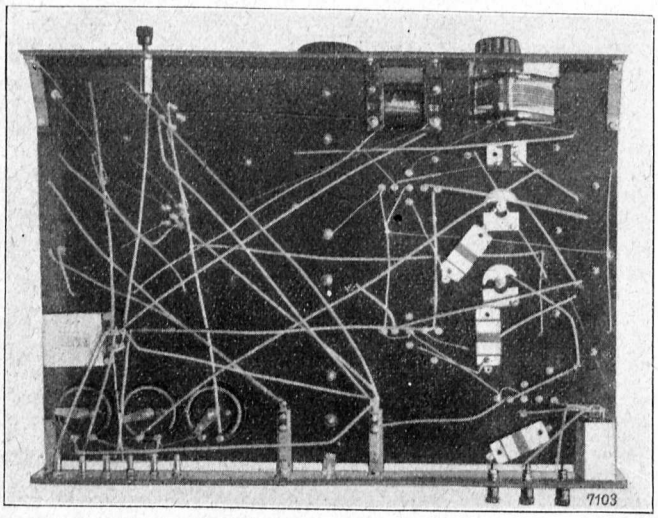


Abb. 3. Der verbesserte Solodyne-Empfänger der ersten Ausführung von unten gesehen.

Heizwiderstände (einer für die beiden Hochfrequenz- und die erste Niederfrequenzröhre, der zweite für das Audion und der dritte schließlich für die Doppelröhre) und die Gitterbatterie; die letztere ordne ich grundsätzlich innerhalb des Niederfrequenzverstärkers als besondere Batterie an. Es ist ein Unfug, einen Teil der Anodenbatterie als Gitterbatterie zu verwenden und mit der Anodenbatterie nach der Erschöpfung nur der Anodenstrom liefernden Zellen wegzuwerfen, obwohl die Gitterspannungszellen, wenn sie nicht gerade von der aus den zerfressenen Anodenzellen austretenden Feuchtigkeit erreicht und hierdurch zerstört wurden,

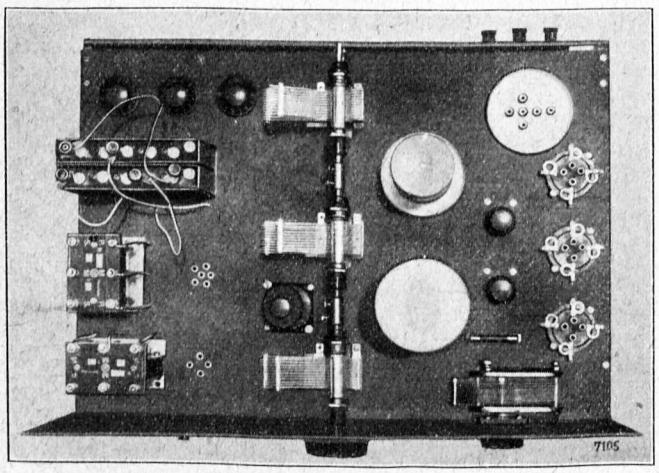


Abb. 5. Der Solodyne-Empfänger erster Ausführung von oben gesehen.

vollkommen unverbraucht sind. Genau so ist es nicht besonders empfehlenswert, die Gitterspannung einem Netzanschlußgerät zu entnehmen, weil hierbei viel eher die Möglichkeit von Störgeräuschen gegeben ist, als wenn man nur den Anodenstrom aus dem Netz nimmt. Die Gitterbatterie wird in dem Empfänger durch ein U-förmig gebogenes Aluminiumblech gehalten. Eine Anordnung der Gitterbatterie im Empfänger ermäßigt außerdem natürlich die Anzahl der Batterieleitungen, was sehr empfehlenswert ist.

Abb. 2 zeigt den Empfänger von der Niederfrequenzseite her. Wir sehen rechts die beiden großen Gegentakttransformatoren, links davon die Gitterbatterie, noch weiter links die Knöpfe der Heizwiderstände, dahinter die Drehkondensatoren und Bechertransformatoren. Abb. 3 zeigt den Empfänger von der Unterseite mit der erwähnten wilden Leitungsverlegung, die gar keinen ungünstigen Einfluß auf die Arbeitsweise hatte. Wir sehen unten die rückwärtige Buchsenleiste mit den Antennen- und Erdklemmen (rechts), den Klinken (Mitte) und den Batteriebuchsen (links). Oben ist die Frontplatte; wir erkennen hier rechts den Rückkopplungsdrehkondensator, einen alten Nierenplattenkondensator, daneben den ersten Niederfrequenztransformator und links den Zentralschalter. In der rechten Hälfte sind die kleinen Muttern zu erkennen, die zu den Buchsen für die Bechertransformatoren gehören, außerdem die Neutrodone, mit denen Blockkondensatoren von 100 cm hintereinander geschaltet sind, damit bei eventuellem Kurzschluß der Neutrodone, der bei dieser Ausführung im Bereich der Möglichkeit lag, die Anodenbatterie nicht kurz geschlossen wird. Eine weitere Änderung gegenüber der normalen Schaltung bestand darin, daß zwischen den Antennen- und Erdklemmen einerseits und den entsprechenden Stellen der Apparateschaltung andererseits Schutzblockkondensatoren angeordnet wurden, um den Empfänger auch ohne Gefahr aus einem Gleichstrom-Netzanschlußgerät speisen zu können. Die Kondensatoren wählte ich reichlich groß, sie betrugen 0,1 µF. Abb. 5 bringt schließlich noch eine Ansicht des Gerätes von oben.

Der Empfänger zeigte keine besseren Leistungen als der in Heft 36 beschriebene, aber er war natürlich gefälliger und schöner im Aufbau. Die benutzten Drehkondensatoren haben sich sehr bewährt; allerdings wurden die ursprünglichen festen Kupplungsbuchsen bald gegen federnde ausgetauscht, durch die Unregelmäßigkeiten bei der Montage, die sich nicht vermeiden lassen, ausgeglichen werden. Der vorübergehende Einbau eines handelsüblichen Dreifach-Drehkondensators verschlechterte den Empfang, ließ das Gerät unstabil werden und leicht in Selbsterregung kommen. Als Grund nahm ich den geringen Abstand der Plattenpakete an; da die Statorpakete an den Röhrengittern liegen, befindet sich zwischen den Gittern, also dort, wo nach Hazeltine der Neutralisierungskondensator liegt, eine gewisse Kapazität, die der gegenseitigen Kapazität der Statorpakete, die, wie ich errechnete, gut 1 bis 2 cm beträgt, gleich ist. Eine solche Kapazität kann natürlich größer sein, als die erforderliche Neutralisierungskapazität, so daß die Röhren gewissermaßen durch die vorhandene unbeabsichtigte Kapazität, die nicht verkleinert werden kann, überneutralisiert sind. Eine gewisse Verbesserung stellte die Anordnung von Neutrodonen zwischen Gitter und Anode der Röhre dar, wodurch die innere Röhrenkapazität künstlich vergrößert und auch eine größere Neutralisierungskapazität notwendig gemacht wird. Aber so ganz stabil wie durch eine richtige Neutralisierung ist der Empfänger doch nicht zu bekommen. Aus diesem Grunde nahm ich den Dreifachkondensator, so sehr er mir an sich gefiel, wieder heraus und kehrte zu den zusammengekoppelten Einfachkondensatoren zurück, bei denen derartige Schwierigkeiten infolge des großen Abstandes der Plattenpakete, der aus Abb. 5 deutlich ersichtlich ist, nicht auftraten.

Mit dem Empfänger arbeitete ich mit geringen Unterbrechungen vom Mai bis September 1927. Es war der „Hausempfänger", den jeder bedienen konnte, mit dem jeder guten Lautsprecher-Fernempfang erhielt. Als nachteilig zeigte sich nur das recht große und ungeschickte Format, ferner die nicht ganz absolut genaue Abstimmung der drei Kreise von 0 bis zum Maximum auf die gleiche Welle. Die Rotoren brauchten bei meinem Gerät nur sehr wenig gegeneinander verstellt werden, und aus diesem Grunde war die Übereinstimmung recht gut; muß man jedoch eine größere Verstellung vornehmen, so können die Abstimmkurven auch

theoretisch nicht genau zusammenfallen. Der Mittellinienkondensator ist hierin günstiger. Ich hielt es auch für wünschenswert, parallel zu den Abstimmkondensatoren kleine Miniaturkondensatoren zu schalten, um eine gewisse Feineinstellung vornehmen zu können, um auch dann, wenn die Rotoren der Drehkondensatoren eine gewisse Schwenkung ausführen, was bei dem Zusammenkuppeln von drei Kondensatoren durch auftretende mechanische Spannungen immerhin möglich ist, nachkorrigieren zu können. Auch die große Trolitgrundplatte hat sich nicht allzu gut bewährt. Wenn man Isolierplatten in diesen Größen verwendet, und wenn außerdem gewisse Lasten auf dem Material ruhen, hier die schweren Drehkondensatoren und Niederfrequenztransformatoren, so ist stets ein Durchbiegen zu beobachten. Bei dem vorliegenden Empfänger machte sich das insofern unangenehm bemerkbar, als der Mehrfachkondensator aus drei einzelnen Kondensatoren bestand, deren Achsen sich durch das Nachgeben der großen Trolitplatte in bestimmte Winkel zueinander stellten; die Rotoren wurden mechanischen Spannungen ausgesetzt, die zu einem Nachfedern der Plattenpakete führten. Das wäre vollkommen vermieden worden, wenn ich die Trolitplatte unten durch zwei durchgehende Streifen Winkel- oder T-Messing gestützt hätte. Will jemand

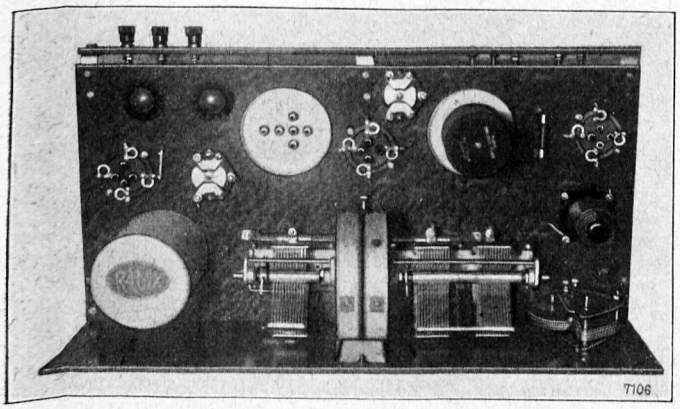


Abb. 6. Solodyne-Empfänger mit Dreifach-Trommelkondensator, Ansicht von oben.

in Zukunft große Isolierplatten verwenden, so kann ich eine solche Maßnahme nur empfehlen.

Nachdem der neue NSF-Mehrfachdrehkondensator mit Trommelantrieb auf dem Markt erschienen war, tauchte sofort der Plan auf, mit diesem für den Solodyne geradezu ideal geeigneten Kondensator ein Gerät dieser Schaltung zu bauen. Die Vorteile liegen auf der Hand: der Kondensator besitzt zunächst die günstigere logarithmische Kurve; auch bei einer Verstellung der Rotoren gegeneinander zwecks Abgleichung müssen die Eichkurven der drei Schwingungskreise zusammenfallen. Er ist außerdem kleiner und läßt sich parallel zur Frontplatte montieren; die Belastung der Grundplatte ist geringer und günstiger, der ganze Empfänger kann kleiner gehalten werden, braucht vor allem nicht so tief gebaut werden. Abb. 6 zeigt das mit Hilfe des Dreifach-Trommelkondensators gebaute Gerät. Zunächst sei bemerkt, daß der Niederfrequenzverstärker fortgelassen wurde, weil für alle Empfänger ein separater Verstärker in Transformatorenkopplung in Anwendung kommt[1]). Aber auch dann, wenn man den NF-Verstärker einbauen will, wird das Gerät nur unwesentlich größer. Ich würde hier im Interesse möglichst geringer Abmessungen einen normalen, durch allerbeste Transformatoren gekoppelten Zweifach-NF-Verstärker zuschalten. Für den mechanischen Aufbau wurde das gleiche Prinzip gewählt wie für den zuerst beschriebenen Empfänger, also eine wagerechte Montageplatte aus Isoliermaterial verwendet, auf die alle Einzelteile gesetzt wurden, während die kleineren Teile (Blockkondensatoren u. dgl.) unter der Platte

1) Heft 14 des „Funk-Bastler", Jahr 1928, Seite 212—216.

Platz fanden. Abb. 6 läßt die Lage der Teile zueinander genau erkennen. Diese Lage ist noch nicht ideal gewählt. Verschiedene räumliche Gründe waren maßgebend, um die Anordnung so zu treffen, wie sie aus der Abbildung ersichtlich ist. So haben vor allem die Heizwiderstände einen recht unglücklichen Platz bekommen, und die Heizleitungen mußten sehr lang werden. Das schadet ja weiter nichts, wenn man sie aus genügend starkem Draht zieht, um den Spannungsabfall niedrig zu halten; eine Beeinträchtigung der Hochfrequenzleistung kann durch die langen Heizleitungen nicht eintreten. Ebensowenig ist eine Leistungsminderung durch lange Schaltleitungen zu befürchten, wie sie bei dieser Ausführung dadurch notwendig wurden, daß der Zentralschalter auf der Frontplatte links korrespondierend zu den rechts sitzenden Telephonbuchsen angeordnet werden sollte. Immerhin ist die Leitungsführung, die aus Abb. 7 ersichtlich ist, nicht glücklich zu nennen, und die äußere Symmetrie sollte man ruhig im Interesse kürzerer Leitungen aufgeben.

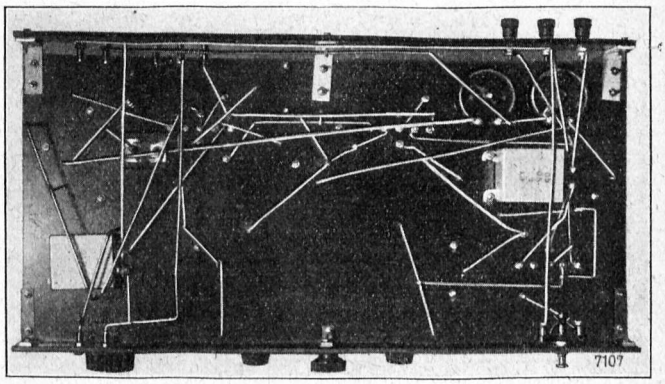


Abb. 7. Die Leitungsführung beim Solodyne zweiter Ausführung mit Trommelkondensator.

Zur Arbeitsweise dieses neuen Modells, dessen Vorderansicht schließlich noch aus Abb. 8 hervorgeht, ist zu bemerken, daß die Leistungen des zuerst beschriebenen Apparates im Prinzip erreicht wurden. Es zeigte sich, daß bei einer Einstellung des Dreifachkondensators, die zweckmäßig bei einer Welle zwischen 300 und 400 m vorgenommen werden soll, Resonanz der drei Kreise auf allen Wellenlängen herrscht, vorausgesetzt, daß die beiden Hälften des rechts liegenden Zweifachkondensators gut übereinstimmen. Einige Nachteile, die jedoch nicht immer hervortreten, sollen nicht unerwähnt bleiben: Die Abgleichung der beiden Schwingungskreise, zu denen der rechts liegende Doppelkondensator gehört, muß mit Hilfe einer Ausgleichsplatte vorgenommen werden. Die Differenz in den Kapazitäten der beiden Kondensatorhälften, die man durch den Gebrauch der Ausgleichsplatte einstellen kann, reicht jedoch nicht immer aus, um eine vollkommene Übereinstimmung zu erhalten. Besonders erschwert wird die letztere, wenn zwischen den Kapazitäten der beiden Kondensatorteile bereits Differenzen bestehen. Es ist deshalb nicht immer möglich, vollkommene

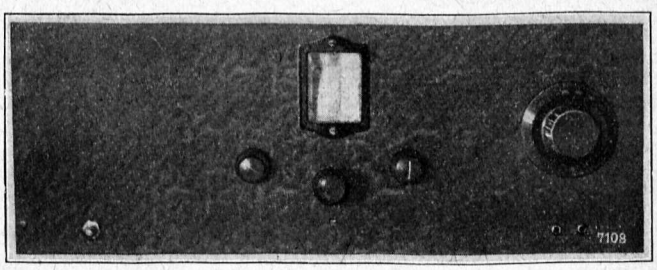


Abb. 8. Vorderansicht des Solodyne mit Trommelkondensator.

Resonanz aller drei Kreise einzustellen. Die Folge ist ein hartes Einsetzen der Rückkopplung; die Hochfrequenzverstärkung kann ebensowenig voll ausgenutzt werden, als die Dämpfungsreduktion. Außerdem liegen die beiden Statorpakete, die mit den Gittern der zweiten und dritten Röhre in Verbindung stehen, so dicht zusammen, daß zwischen ihnen eine erhebliche, natürlich unbeabsichtigte und unerwünschte, Kapazität vorhanden ist. Die Größe derselben wurde zu rund 1 cm errechnet. Berücksichtigt man außerdem die Leitungskapazitäten, so ist es verständlich, daß man die zweite Röhre nicht gut neutralisieren kann; das unfreiwillige Neutrodon, das direkt zwischen Gitter der zweiten und Gitter der dritten Röhre eingeschaltet ist, ist bereits zu groß. Zum mindesten stört es die eigentliche Neutralisierung des Solodyne, die bekanntlich nach der Roberts'schen Methode vorgenommen wird. Dieser schädlichen Kapazität kann man wohl entgegenwirken, wenn man die innere Kapazität der Röhre künstlich vergrößert, indem man zwischen Gitter und Anode der zweiten Röhre einen Neutralisierungskondensator anordnet, aber ein stabiler und zufriedenstellender Zustand ist nicht immer zu erreichen. Die Verhältnisse sind natürlich sehr von den Röhren abhängig, die zur Verwendung kommen; während die RE 144 den Empfänger stabil beließ, trat bei der RE 074 Selbsterregung ein (wahrscheinlich infolge der größeren Steilheit usw.), die auf einfache Weise nicht beseitigt werden konnte.

Hinzu kommt, daß sich die unfreiwillige Neutralisierungskapazität zwischen den Statorpaketen in einem gewissen Bereich durch die Verstellung der Rotoren der Drehkondensatoren, also durch das Abstimmen, ändert. Bei der Auswirkung dieses Nachteiles spielen unkontrollierbare Einflüsse, so die der Leitungskapazitäten, der Einzelteilanordnung, der Röhreneigenschaften usw., eine erhebliche Rolle. Die aufgezeigten Nachteile des Dreifachkondensators werden in vielen Fällen hierdurch zufällig vollkommen kompensiert (scheinbar sogar in der Regel), denn mir sind Solodyne-Empfänger bekannt, die unter Verwendung des Dreifachdrehkondensators nach dem Radix-Bauplan, der im Prinzip der Anordnung der Teile beim Empfänger nach Abb. 6 entspricht, gebaut wurden und ausgezeichnet arbeiten. So erzählte mir ein Funkfreund in Berlin-Adlershof, der, angeregt durch meine Bauanleitung in Heft 36, den Solodyne gebaut hat, ganz begeistert von der überraschenden Leistungsfähigkeit. Es fand eine Außenantenne Verwendung (die für den Solodyne gar nicht immer günstig ist, da ein Durchschlagen des Ortssenders innerhalb eines größeren Bereiches erwartet werden muß), an der fast alle Sender, die

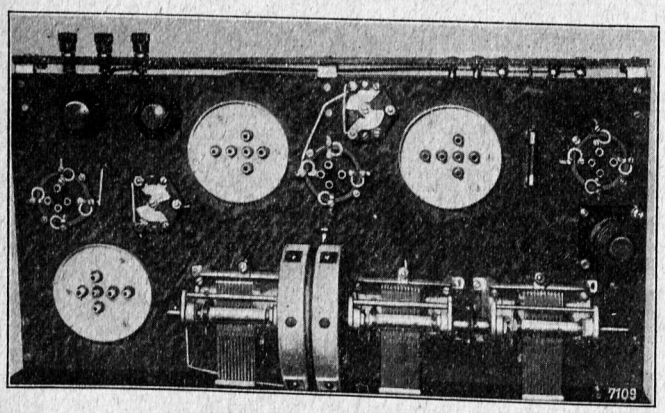


Abb. 9. Der Solodyne dritter Ausführung, Ansicht von oben.

das „Funk"-Programm nennt, so empfangen werden konnten, daß eine Lautsprecherwiedergabe möglich war. Da der betreffende Bastler die abfälligen und im übrigen unverständlichen Bemerkungen in Heft 50 des Jahrganges 1927 des „Funk-Bastler", Seite 736, gelesen hatte, machte er mich ganz besonders auf die vorzügliche Selektivität aufmerksam, die es ihm gestattet, an der Hochantenne (!) neben Berlin auf Welle 483,9 m Daventry Exerimental auf Welle 491,8 m störungsfrei aufzunehmen. Auch dieser Bastler teilte mir mit, daß die Erdung der Abschirmhauben natürlich von

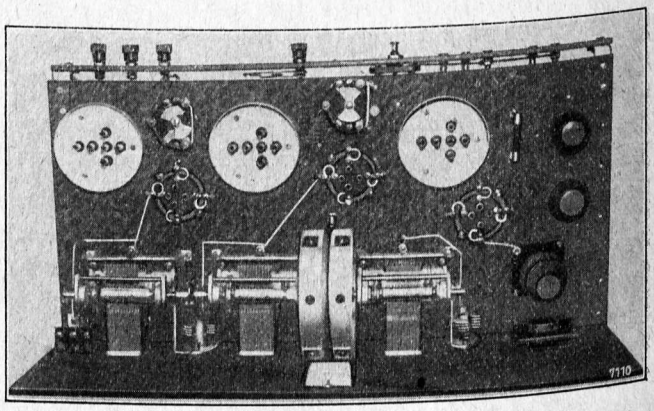


Abb. 10. Der beste Solodyne-Empfänger, Ansicht von oben.

großer Wichtigkeit ist; entfernt man die Erdung oder nimmt man gar die Hauben ab, so ist der Empfänger im selben Augenblick vollkommen unstabil, schwingt in allen Stufen, und ein Empfang ist gar nicht möglich.

Wie die Ansicht der Frontplatte in Abb. 8 zeigt, befinden sich rechts und links von dem Knopf, der die Rotoren des Drehkondensators betätigt, zwei weitere kleine Knöpfe. Sie gehören zu kleinen Miniatur-Ausgleichskondensatoren, die dazu dienen sollen, zwei Kreise nachzustimmen und damit auf den dritten abzugleichen. Die Anordnung dieser Kondensatoren zeigte sich in meinem Fall recht empfehlenswert. Man kann vor allem im unteren Bereich auf vollkommene Resonanz kommen, was nur durch den Dreifachkondensator nicht immer ausreichend möglich ist. Bei der Verwendung möge folgender Fingerzeig dienlich sein: Die beiden Ausgleichskondensatoren müssen unmittelbar an die Drehkondensatoren angeschlossen werden, in deren Nähe sie montiert sind. Ich ordnete sie so an, daß die Mittellinien der Drehknöpfe mit den Mitten der beiden Kondensatoren zusammenfallen, die rechts und links der Trommel liegen. An diese beiden Kondensatoren sind die Kondensatoren dann auch anzuschließen! Einen Erfolg kann man sich natürlich nur versprechen, wenn auf der rechten Seite der Trommel der zweite Kondensator, also der des Audionschwingungskreises, größer ist als der dicht an der Trommel liegende, so daß man den letzteren durch Zuschaltung des Ausgleichskondensators (an dem man ja nur Plus-, aber keine Minuswerte einstellen kann) auf den Audionkondensator abgleichen kann. Ist das Umgekehrte der Fall, macht sich eine Vergrößerung der Kapazität des Audionkondensators zwecks vollkommener Abgleichung erforderlich, und will man hierzu den unterhalb des Plattenpakets vom zweiten Kondensator montierten Ausgleichskondensator benutzen, so hat man wieder ein unfreiwilliges Neutrodon in der Art, daß zwischen dem beweglichen Plattensatz des Ausgleichskondensators und dem festen Plattensatz des zweiten Drehkondensators eine veränderliche Kapazität liegt, deren Größe von der Stellung des Ausgleichskondensators abhängig ist. Hat man den Empfänger auf größte Empfindlichkeit eingestellt, so spielt diese Kapazität bereits eine Rolle.

Die nächste Etappe zeigt nunmehr den Solodyne nach Abb. 9. Um die besprochenen Nachteile des Dreifachkondensators zu vermeiden, die übrigens nicht nur von mir, sondern auch von anderen Erbauern des Solodyne beobachtet wurden, und die dazu führten, daß sich eine exakte Abgleichung als unmöglich zeigte, wurde jetzt ein Kondensator angewendet, der aus einem Zweifachkondensator mit Trommelantrieb und einem angekuppelten Einfachkondensator gleicher Bauart besteht. Die Fabrik liefert derartige Sätze, die so ausgesucht sind, daß die Kapazität aller drei Konden-

satoren die gleiche ist. Um an meinem Gerät nach Abb. 6 nicht zu viel ändern zu müssen, ordnete ich den einzelnen Drehkondensator nicht, wie es richtiger gewesen wäre, im Antennenkreis, sondern im Schwingungskreis des Audion an;

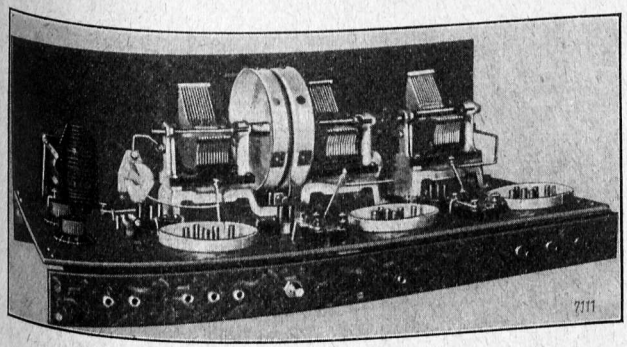


Abb. 11. Rückansicht des endgültigen Solodyne-Empfängers.

der übrige Empfänger blieb fast unverändert. Ich kann es von vornherein sagen, daß sich diese Anordnung nicht sonderlich bewährt hat; vor allem blieb die nicht gerade günstige Leitungsführung nach Abb. 7 ziemlich genau beibehalten. Deshalb nahm ich kurzerhand einen Umbau vor, unter den Gesichtspunkten, günstigste Anordnung der Einzelteile und günstigste Leitungsführung zu erhalten, unter Vermeidung aller unerwünschten Kopplungskapazitäten. Das Resultat war der Empfänger nach Abb. 10 und 11. Der Antennentransformator wurde etwas nach hinten gerückt, um vorn den Platz für den Einfachkondensator freizumachen, der von rechts nach links versetzt wurde und nun als Antennenkondensator dient. Die drei Bechertransformatoren liegen jetzt in einer Richtung; zwischen ihnen befinden sich die Fassungen der ersten beiden Röhren und die Neutrodone. Die Gitter- und Anodenleitungen werden bei dieser Anordnung denkbar kurz. Die Drossel (rechts) konnte unmittelbar an den Drehkondensator für die Rückkopplung herangerückt werden; auch hier wurden auf diese Weise sehr kurze Leitungen erzielt. Die Heizwiderstände wurden nach rechts gelegt, ebenfalls im Interesse kurzer Leitungsführung. Bei meinem nächsten Solodyne werfe ich diese Widerstände ganz heraus bzw. ersetze sie durch selbstregulierende Eisendraht-Wasserstoff-Widerstände (Dralowidreduktoren); gebraucht werden die Drehwiderstände nämlich nicht. Der Zentralschalter wanderte nach der rückwärtigen Buchsenleiste; wieder wurden 40 cm Leitung gespart. Abb. 12 zeigt das fertige Gerät von unten; die einzigen längeren Leitungen sind die vom Heizwiderstand zu den beiden Hochfrequenzröhren, die von der vorn liegenden Telephonbuchse zur hinten angeordneten Buchse für die Audion-Anodenspannung und schließlich vom dritten Hochfrequenztransformator zum Rückkopplungskondensator. Diese längeren Leitungen sind jedoch auf die Arbeitsweise des Gerätes ohne jeden Einfluß; sie sind keineswegs schädlich.

Da der Empfang der größeren Sender mit zwei gut abgestimmten Hochfrequenzstufen derart laut ist, daß das Audion bereits übersteuert wird (als Antenne wird stets eine Zickzack-Zimmerantenne von 25 m Gesamtlänge benutzt), trat der Wunsch auf, den Apparat nur mit einer Hochfrequenzstufe betreiben zu können. Zu diesem Zweck wurde eine weitere Antennenklemme vorgesehen, die über einen Blockkondensator von 1000 cm mit der Anode der ersten Röhre verbunden wurde. Da hierdurch jedoch eine Verstimmung des zweiten Abstimmkreises, der beim Empfang mit nur einer Hochfrequenzstufe der erste wird, eintritt, machte sich die Anordnung von Ausgleichskondensatoren (siehe auch weiter vorn) parallel zum zweiten und dritten Drehkondensator erforderlich. Empfängt man mit beiden HF-Stufen, so ist es wieder erwünscht, beim Empfang der schwächeren Sender den Antennenkreis etwas nachregulieren zu können. Aus diesem Grunde tat ich etwas, was mir die Freunde des Einknopfsystems im ersten Augenblick wahrscheinlich sehr übel nehmen werden, ich ordnete parallel zu j e d e m Drehkondensator einen kleinen Ausgleichskondensator (NSF-Mikrokondensator Type 345, Anfangskapazität 3, Maximalkapazität 30 cm) an. Der Erfolg ist in erster Linie der, daß ich sowohl beim Empfang mit einer, als mit zwei HF-Röhren alle Schwingungskreise auf absolute Resonanz bringen kann, und daß mir so auch die Aufnahme von Sendern möglich wird, die ich vorher nicht hören konnte. Außerdem war eine Steigerung der Selektivität möglich; während ich vorher beim Empfang von Daventry Experimental nicht völlig frei von Berlin kam, macht das jetzt keine Schwierigkeiten mehr.

Wo bleibt jedoch das Einknopfprinzip?, wird man fragen, zwischen einem solchen Solodyne und einem normalen Neutrodyne mit drei getrennten Abstimmkondensatoren ist doch jetzt gar kein Unterschied mehr! Gemach, so ist es nun doch nicht. Beim Abgleichen der Kreise, also bei der Grundeinstellung der drei Abstimmkondensatoren, stellte ich die drei Ausgleichskondensatoren auf den Mittelwert. Auf diesem Wert bleiben die Kondensatoren stehen, wenn man später den Empfänger betreibt, solange man ihn als normalen Solodyne betrachtet. Durch geringes Nachstellen kann man den Empfang schließlich aber noch um Spuren verbessern, auf die ich nicht verzichten möchte. Bei übereinstimmender Stellung der drei Ausgleichskondensatoren wird man ohne weiteres den gewünschten Sender nach der Eichung der Hauptskala einstellen können. Es ist also nur ein Knopf zu bedienen. Will man nun aber das letzte aus dem Gerät herausholen, so betätigt man auch die Ausgleichskondensatoren. Die Einstellung derselben ist leicht und ganz unscharf, da ihre Kapazität im Verhältnis zu der Gesamtkapazität des Schwingungskreises klein ist. Arbeitet ein Laie mit dem Gerät, so wird sich die Bedienung auf die Betätigung des Zentraltriebes beschränken, während der Bastler, der seine Freude an einer etwas schwereren Einstellung hat, wenn er dadurch bessere Leistungen bekommt, auch die Ausgleichskondensatoren gebrauchen wird. Aber auch der Laie greift schnell zu deren Knöpfen, weil er erkennt, daß die Einstellung derselben, da man den Sender infolge der nur geringen Kapazitätsänderung nicht verliert, kinderleicht ist. Grundsatz ist nur, beim Suchen eines neuen Senders, wenn dieser nicht gerade dem eben gehörten sehr benachbart ist,

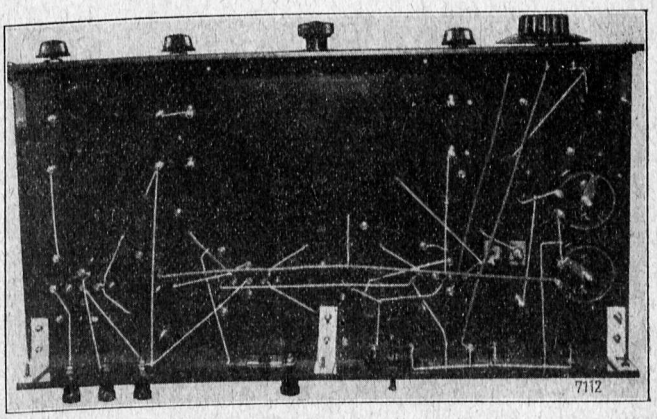


Abb. 12. Ansicht der Leitungsführung des endgültigen Solodyne-Empfängers.

die Ausgleichkondensatoren auf die gleiche Mittelstellung einzustellen.

Den Solodyne nach Abb. 10 bis 12 möchte ich nunmehr als besten Typ bezeichnen. Hier sind alle „ungewollten Neutrodone" vermieden, man hat die Möglichkeit, bei der Grundeinstellung jeden Rotor für sich zu verstellen, und kann schließlich Empfindlichkeit und Abstimmschärfe mit Hilfe der Ausgleichskondensatoren auf die Spitze treiben.

Die Selbstherstellung von Zwischenfrequenztransformatoren

Von
Robert Käubler.

Nachstehend soll eine Bauanleitung zur Herstellung von luftgewickelten Zwischenfrequenztransformatoren für eine Zwischenwelle von 2500 m gegeben werden, die keine sonderliche Mühe verursacht. Die Verwendung einer solch

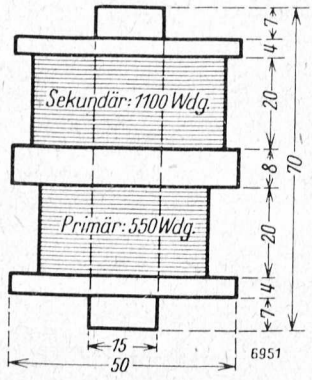


Abb. 1.

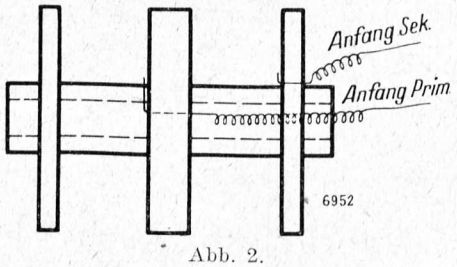


Abb. 2.

kleinen Zwischenwelle hat gewisse Vorteile, besonders den, daß jede Station nur bei einer Kondensatorstellung des Oszillators erscheint. Die natürlichen Größen des

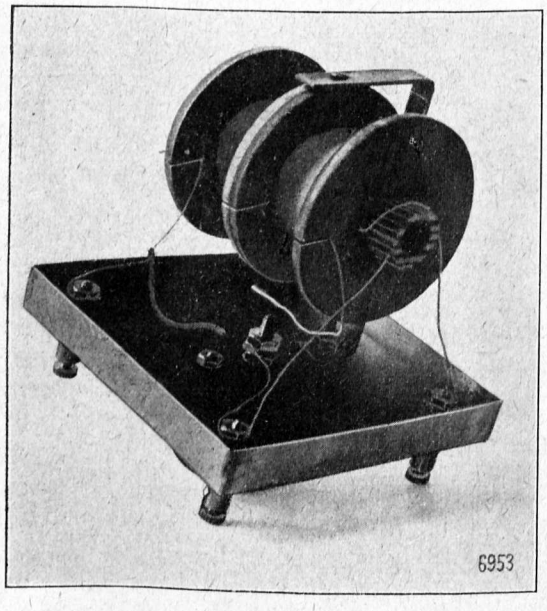


Abb. 3.

Transformators, mit dem ich ausgezeichnete Erfolge erzielt habe, sind in Abb. 1 angegeben. Auf eine Holzachse von 15 mm Durchmesser leimt man drei Holzscheibchen von 50 mm Durchmesser, die in der Mitte einen runden Ausschnitt von 15 mm Durchmesser haben. Die beiden äußeren Scheiben sind 4 bis 5 mm und die mittlere 8 bis 10 mm stark. Der Abstand der Scheibchen untereinander beträgt 20 mm, bei einem Abstand von 7 mm von den äußeren Enden der Achse. Es empfiehlt sich, die Achse zu durchbohren, um damit ein bequemes Zuführen der Drahtanfänge gemäß Abb. 2 zu erreichen.

Beim Wickeln geht man derart vor, daß Windung neben Windung liegt. Zwischen jede Lage kommt ein Streifen Paraffinpapier. Die Enden der Windungen werden in kleinen Schlitzen in den Scheiben festgelegt, wie aus der Abb. 3, die den fertigen Transformator zeigt, ersichtlich ist. Der zur Verwendung kommende Draht hat folgende Dimen-

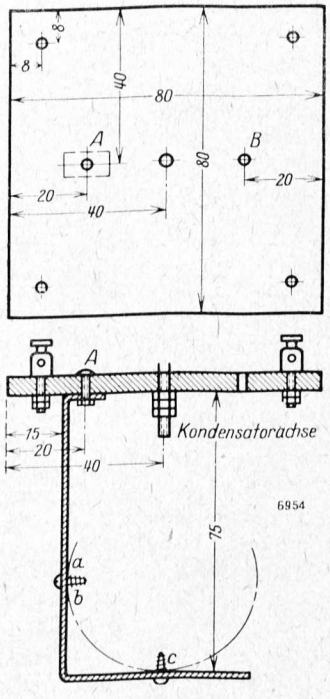


Abb. 4.

sionen: Primär 500 bis 550 Windungen 0,3 mm doppelt mit Baumwolle umsponnen, sekundär 1050 bis 1100 Windungen 0,2 oder 0,25 mm ebenfalls doppelt mit Baumwolle umsponnen. Es ist streng darauf zu achten, daß beide Wicklungen im selben Sinne geführt werden.

Zum Abstimmen der Transformatoren habe ich nicht, wie vielfach angegeben, Blockkondensatoren, deren Größe man mühsam ausprobieren muß, was außer größeren Unkosten viel Zeit erfordert und dann auch nur annähernde Werte liefert, verwendet, sondern kleine Glimmerdrehkondensatoren von 500 cm Kapazität. Einen Kondensator dieser Art, den ich empfehlen kann und in den verschiedenen Abbildungen zugrunde gelegt habe, ist der „Telsig"-Glimmerkondensator.

Die Montage von Kondensator und Transformator geht aus Abb. 4 hervor. In eine Hartgummiplatte von 80 × 80 mm bohrt man die im oberen Teil der Skizze eingezeichneten Löcher. In die vier Bohrungen in den Ecken kommen vier Klemmen. Die Löcher bei A und B dienen zur Aufnahme zweier flachköpfiger Schrauben mit Gegenmuttern. An der Schraube A ist ein Winkel (a im unteren Teil der Zeich-

nung) aus stärkerem Blech befestigt. Die Breite dieses Blechstreifens beträgt etwa 7 bis 10 mm. Bei beiden Schrauben ist darauf zu achten, daß die Köpfe möglichst flach sind, da sie unter der Kondensatorskala liegen und deren Drehungen nicht bremsen dürfen. Gegebenenfalls muß man mit der Feile etwas nachhelfen. Der Winkel hat

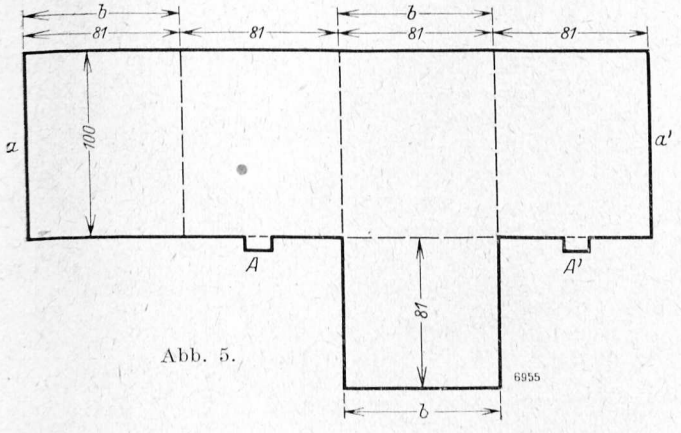


Abb. 5.

bei den Punkten b und c, die 25 mm von der unteren Ecke entfernt sind, zwei Löcher, durch die zwei kleine Holzschrauben geführt werden können. Diese Holzschrauben werden in das mittlere Scheibchen des Transformators eingelassen und befestigen diesen an dem Blechwinkel und damit an der Hartgummiplatte. Auf diese Weise wird erreicht, daß alle Schaltelemente an der Hartgummiplatte befestigt sind, wie die Abb. 3 zeigt. Die vier Drahtenden des Transformators werden an die vier Klemmen geführt unter gleichzeitiger Befestigung der Drehkondensatoranschlüsse an den beiden Sekundärklemmen. Es empfiehlt sich, bei allen selbsthergestellten Transformatoren die Zuführung zu den Klemmen immer einheitlich zu gestalten, um Verwechselungen tunlichst auszuschalten.

Der soweit fertiggestellte Transformator muß zum Schutz gegen äußere Einflüsse in ein Gehäuse eingebaut werden, das man, um den Transformator gegen Handkapazität und andere schädliche Kopplungen abzuschirmen, aus dickerem

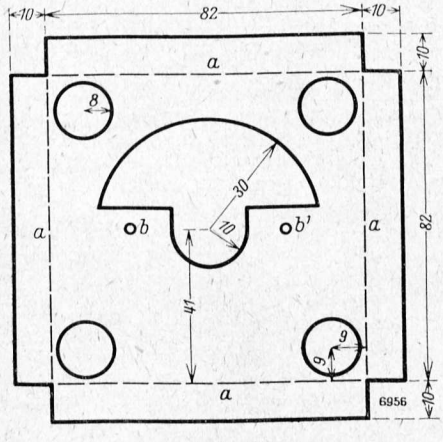


Abb. 6.

Blech anfertigt, am besten Kupfer- oder Messingblech, doch dürfte meines Erachtens Zinkblech vollständig genügen. Das Blech wird nun nach Abb. 5 zurechtgeschnitten und die Ränder glattgefeilt. Dann biegt man die punktierten Kanten in einem möglichst scharfen rechten Winkel gegeneinander und erhält damit einen vierkantigen Blechkasten, der oben eine quadratische Öffnung von 81 mm Kantenlänge und eine Höhe von 100 mm aufweist. Die Kanten aa' werden zusammengelötet.

Die nächste Arbeit besteht in der Herstellung eines möglichst genau passenden Deckels. Dieser wird nach Abb. 6 aus einem Stück desselben Bleches geschnitten und mit den entsprechenden Ausschnitten, also vier Kreisen in den Ecken und einem großen Halbkreis in der Mitte versehen. Die Kanten biegt man wiederum bei den punktierten

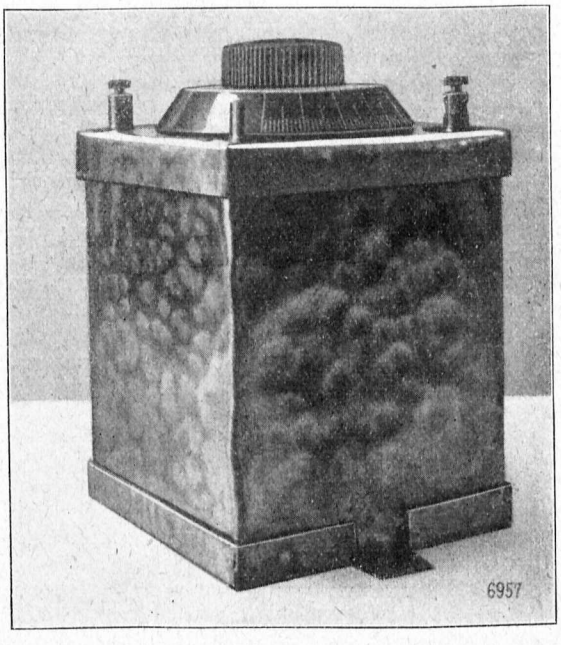


Abb. 7.

Linien a rechtwinklig nach unten um und lötet sie in den vier Ecken zusammen. Das ganze muß dann auf das oben beschriebene Gehäuse passen. Bei b und b' werden zwei Löcher in den Deckel gebohrt, durch die die oben erwähnten flachköpfigen Schrauben gesteckt werden können. Diese Schrauben werden bei der endgültigen Montage erst durch den Blechdeckel und dann durch die Hartgummitafel geführt. Zieht man dann die Gegenmuttern fest an, so erreicht man eine solide Befestigung der Hartgummitafel am Blechdeckel. Die Schraube A (Abb. 4) befestigt außerdem

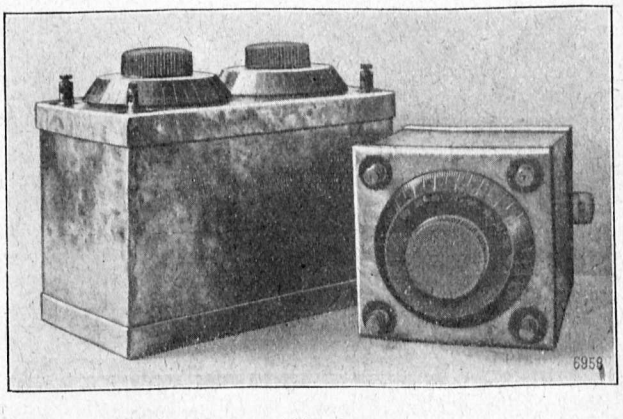


Abb. 8.

den Winkel, der die Transformatorspule trägt, an der Hartgummiplatte.

Es ist peinlich darauf zu achten, daß die vier Klemmen und die Kondensatorachse nicht mit dem Metalldeckel in Berührung kommen, damit irgendwelche Kurzschlüsse vermieden werden.

Um einen reibungslosen Gang der Kondensatorskala zu erzielen, wird es sich meistens empfehlen, einige Unterlegscheiben auf die Hartgummitafel zu legen. Die letzte

noch verbleibende Arbeit besteht in einer soliden Sockelung des Gehäuses. Dieses kann dadurch geschehen, daß man die Bodenplatte des Gehäuses (Abb. 5) an den drei offenen Kanten anlötet, wodurch der Kasten unten fest abgeschlossen wird. Die beiden Lappen A und A' in Abb. 5 werden dann nach außen umgebogen und in der Mitte durchbohrt, wie aus den Abb. 7 und 8 deutlich ersichtlich ist. Durch diese beiden Löcher wird bei der Montage im Gerät eine Schraube gesteckt und das ganze Transformatorgehäuse an der Grundplatte befestigt.

Bei meinen Transformatorgehäusen habe ich jedoch eine andere Sockelung vorgesehen. Ich habe nämlich einen zweiten Deckel, jedoch ohne die in Abb. 6 eingezeichneten Ausschnitte, angefertigt, bei dem an zwei gegenüberliegenden Kanten nach Abb. 7 zwei Lappen ausgebogen werden, vermittels deren das Gehäuse genau wie oben auf der Grundplatte befestigt werden kann. Diese Bodenplatte wird von unten auf das Gehäuse gesteckt und an den Kanten mit ihm verlötet.

Bei Herstellung einer besonderen Bodenplatte braucht die zum Gehäuse gehörende untere Fläche überhaupt nicht angelötet zu werden, sondern man biegt sie einfach nach innen um. Dem Leser wird aufgefallen sein, daß in dem Blechdeckel unter der Kondensatorskala, Abb. 6, ein großer, zentraler, halbkreisförmiger Ausschnitt vorgesehen ist, das hat folgenden Grund: Der Glimmerkondensator ist in der als Gehäuse dienenden Skala untergebracht, wobei die Achse als eine Zuleitung dient. Die andere Zuleitung wird durch eine bewegliche Litze, die durch den Boden der Skala geführt ist, dargestellt. Diese Litze wird beim Drehen hin und her bewegt und um ein Abschneiden an den scharfen Blechrändern zu verhüten, halte ich einen derartig großen halbkreisförmigen Ausschnitt für angebracht.

Es dürfte allgemein bekannt sein, daß der Eingangstransformator in Überlagerungsempfängern nicht nur sekundärseitig, sondern auch primärseitig abgestimmt wird. Meistens geschieht das durch einen Blockkondensator. Da jedoch die Höhe der Zwischenfrequenz gerade vom ersten Schwingkreis abhängig ist, halte ich es für empfehlenswert, auch an dieser Stelle einen Glimmerkondensator einzubauen. Hierdurch ändert sich natürlich die Form des Gehäuses, wie aus der Abb. 8, auf der links ein derartiger Zwischenfrequenztransformator eingebaut ist, hervorgeht. Die notwendigen Änderungen sind kurz folgende: Größe der

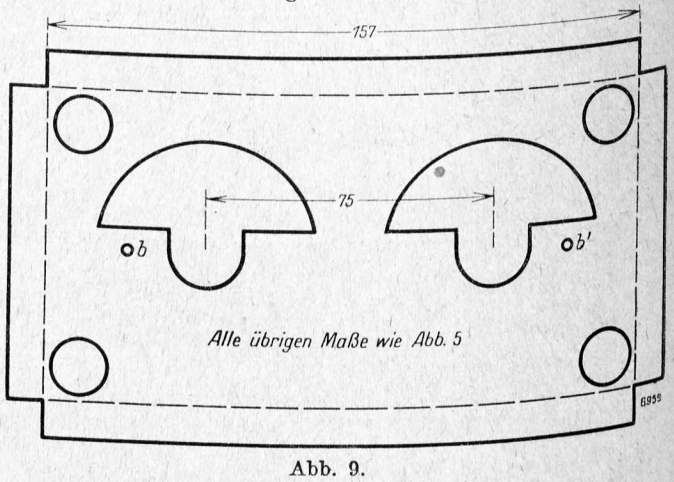
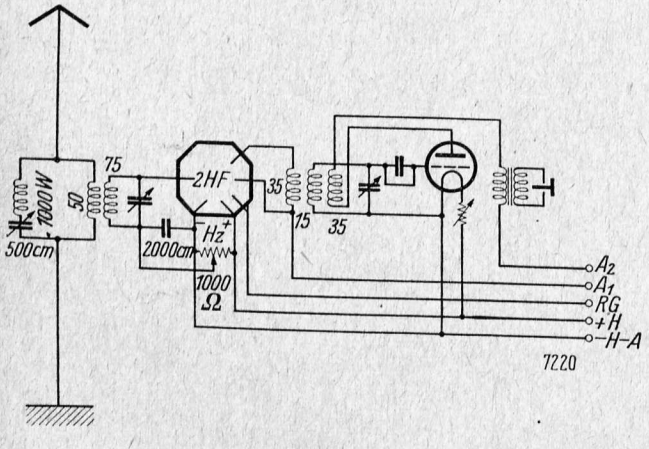


Abb. 9.

Schalttafel 80 × 155 mm. Die Anordnung der Transformatorspule zur Hartgummiplatte bleibt dieselbe, nur die beiden in Abb. 4 dargestellten Klemmen rechts werden um 75 mm nach rechts gerückt, so daß die beiden Kondensatoren wiederum zwischen den vier Klemmen liegen. Der Deckel wird gemäß Abb. 9 ausgeschnitten. Beim Gehäuse ändert sich die Länge der in Abb. 5 mit b bezeichneten Kanten, diese ist nicht mehr 81 mm, sondern 156 mm. Die zweite Bodenplatte erhält dieselbe Größe wie der in Abb. 9 dargestellte Deckel. Im übrigen dürfte die Abb. 8 die fertige Gestalt eines beiderseitig abgestimmten Zwischenfrequenztransformators gut erkennen lassen.

Die Selektivität der Mehrfachröhren.

Im „Funk-Bastler" führten einige Funkfreunde Klage über mangelhafte Selektivität der Loewe-Hochfrequenzröhre 2 HF. Nach meinen Erfahrungen kann ich dem durchaus nicht zustimmen. Wie aus der Abbildung ersichtlich, besteht meine Schaltung einfach aus der gewöhnlichen Hochfrequenzschaltung. Zur Trennung vom Ortssender ist zwischen Antenne und Erde ein Kurzschlußsperrkreis gelegt. Anders den Ortssender auszuschalten ist bei zwei abgestimmten Kreisen nicht möglich. Der Empfänger steht im vierten Stock eines Hauses (mit Blechdach) im Osten Münchens, etwa 1½ km vom 10 kW-Sender entfernt. Die Antenne ist ein Draht von 10 m Länge, der von einem Schornstein direkt zum Fenster geführt ist, ohne peinliche Insolation gegenüber dem Blechdach; Erde ist ein 4 m langer Draht, der mit der Wasserleitung verbunden ist. Als Audionröhre habe ich bisher RE 144 verwendet, jetzt aber durch RE 074 ersetzt. Die Anoden- und Raumladespannung entnehme ich einem Gleichstromnetzanschlußgerät.



An Sendern höre ich durchschnittlich: Berlin (oft überlagert von Lyon), Breslau, Frankfurt, Hamburg (mäßig), Königsberg, Langenberg (sehr schwankend, wird gegen 23 Uhr besser), Leipzig (mäßig), München, Augsburg (hier wirkt der Sperrkreis merkwürdigerweise nicht so gut wie bei den höheren Frequenzen), Stuttgart (sehr schwankend). Von Auslandslendern sind zu nennen: Neapel, Prag, Bern, Kattowitz, Brünn, Rom, Toulouse (392 m), Daventry (bei gutem Funkwetter), Wien (fast immer sehr gut, Frequenzunterschied 20 kH gegenüber München [560 kH], wenn München schweigt und der Sperrkreis stark verstimmt wird wie Ortssender), Graz, Innsbruck (jetzt meist überlagert), Mailand, Krakau.

Auf den höheren Wellen war trotz größter Bemühung kein Sender zu bekommen. Die Schuld daran dürfte die Antenne tragen.

Zu der anderen Frage, ob eine Einzelröhre schließlich nicht dasselbe billiger leistet, möchte ich nach meinen Erfahrungen behaupten, daß die Einzelröhre der Loewe-Röhre an Selektivität überlegen, dagegen in der Lautstärke und Güte der Wiedergabe entschieden unterlegen ist. Dies einzusehen, kann nicht schwer fallen. Zwei Röhren verstärken neben der Empfangsfrequenz noch die Nachbarfrequenzen, die Loewe-Röhre jedoch zweifach. Kleine Amplituden der Nachbarfrequenzen können am Audion aber leichter unterdrückt werden als große. Diese kleine Unterlegenheit der Loewe-Röhre wird durch die größere Verstärkung mehr als ausgeglichen. Selbst wenn man zur Ausschaltung des Ortssenders einen Sperrkreis anbringt, ist die Lautstärke eines Nachbarsenders immer noch erheblich größer als mit der Einfachröhre im gleichen Fall.

Otto Ottner.

Das Wesen der Oxydkathoden

Von

Dr. Werner Loest.

Nachdem jedoch die Oxydkathoden[13]) immer größere praktische Anwendung gefunden hatten, zeigte sich an technischen Röhren immer wieder die Erscheinung, daß es sehr schwer war, auch mit den besten Pumpmethoden die Oxydkathoden vollkommen gasfrei zu bekommen und daß in abgezogenen und längere Zeit im Betrieb befindlichen Röhren stets wieder Gasreste festgestellt werden konnten, die man schwer auf unzulängliche Entgasung der Röhrenarmaturen und Glaskolben zurückführen konnte. Die erste prinzipielle Aufklärung in dieser Richtung brachte H. A. Barton[14]), welcher zeigen konnte, daß die Emission von Oxydkathoden von einem Freiwerden von Sauerstoff infolge von Zersetzung der Oxydschicht begleitet ist. Und zwar stellte er fest, daß eine beträchtliche Emission negativ geladener Sauerstoffionen stattfindet. Da diese negativ geladenen Sauerstoffionen nicht das Raumladegesetz aufheben können, so stehen nunmehr auch die Messungen von Germershausen und Spanner nicht mehr im Widerspruch zu einer elektrolytischen Emissionstheorie der Oxyde. Diese aber wird auf Grund des neuen Tatsachenmaterials der zu Anfang zitierten Arbeiten von Rothe, Espe und Detels den Emissionsvorgängen besser gerecht als

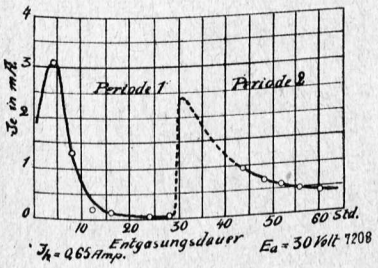


Abb. 8.

die thermische Emissionstheorie. Da sich nämlich gezeigt hat, daß das reine Metalloxyd unter gewissen Vorsichtsmaßregeln eine kaum höhere Emission besitzt als das reine Trägermetall, so wird die hohe Emission der Oxydkathode bei normalen Betriebsverhältnissen nur verständlich, wenn eine elektrolytische Zersetzung der Oxydschicht stattfindet. Dabei muß sich der Sauerstoff am positiven Pol, also an der Außenseite der Oxydschicht abscheiden, von wo er dann ins Vakuum übertritt. Da es sich um negativ geladenen Sauerstoff handelt, der sich wie ein Elektron von der 2000 × 32fachen Masse verhält, kann er die Raumladekurve nicht aufheben, sondern allerhöchstens verflachen und wird erst an der Anode als Gas frei, wenn er dort seine negative Ladung abgegeben hat. Wird mit laufender Pumpe gearbeitet, so wird er dauernd abgepumpt und kann als schädlich wirkendes Gas nicht mehr in Erscheinung treten. Handelt es sich um eine abgeschmolzene technische Röhre, so wird erfahrungsgemäß der Gasgehalt der Röhre größer, soweit er nicht durch verdampfendes Kathodenmetall an den Glaswänden gebunden wird. Außerdem führt er zu einer allmählichen Zerstörung des Oxydes auf der Kathode durch Ionenbombardement und zu einer Wiederoxydierung der durch Elektrolyse auf der Kathode freigewordenen Metallteilchen.

Diese Auffassung wird von den Resultaten der neuesten Arbeiten bestätigt. Zur Veranschaulichung der verschiedenen Zustände einer Oxydkathode während des Entgasungsprozesses ist in Abb. 8 eine Entgasungskurve aus der Arbeit von H. Rothe wiedergegeben. Während des ersten Teiles des Pumpprozesses wird ohne Anodenspannung gearbeitet und die Oxydkathode nur geheizt. In der Oxydschicht ist senkrecht zur Längsachse des Trägerdrahtes also kein Spannungsabfall vorhanden und eine elektrolytische Zersetzung in Metall und Sauerstoff kann nicht stattfinden. Die Anoden-

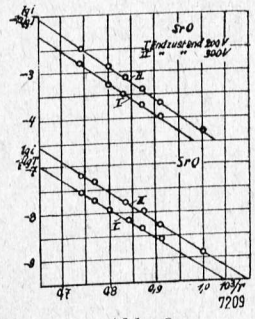


Abb. 9.

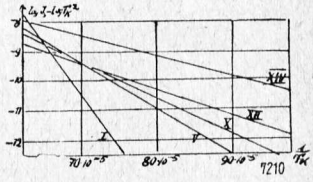


Abb. 10.

spannungen werden nur ganz kurz und in großen Zwischenräumen angelegt, so daß eine elektrolytische Zersetzung vermieden wird und stets nur der Emissionsstrom des unzersetzten Oxydes in Abhängigkeit von seiner jeweiligen Gasfreiheit gemessen wird. Es zeigt sich, daß der Emissionsstrom eine gewisse Größe besitzt, die durch die im Oxyd okkludierten Gase bedingt ist. Dieser steigert sich in den ersten fünf Stunden des Pumpprozesses auf etwa 3 mA, da die dauernde Heizung der Kathode auch die in den inneren Schichten vorhandenen Gase austreibt. Dann sinkt die Emission mehr und mehr bis sie nach etwa 30 Stunden einen konstanten Wert annimmt, der der Emission des reinen unzersetzten Oxydes entsprechen dürfte. Nunmehr wird die Anodenspannung von 30 Volt dauernd angelegt und es findet eine ziemlich plötzliche, beträchtliche Steigerung der Emission statt. Diese ist außer auf die nunmehr einsetzende Elektrolyse des Oxydes darauf zurückzuführen, daß die angelegte Anodenspannung noch Gasreste, die durch die thermische Heizung der Kathode nicht ausgetrieben wurden, losreißt, ein Vorgang, der auch beim Pumpprozeß metallischer Kathoden stets beobachtet wird. Sind auch diese Gasreste beseitigt, dann stellt sich nach etwa 60 Stunden eine konstante Emission ein.

Diese Emission, die in der zweiten Pumpperiode beim sogenannten Formierverfahren erreicht wird, ist zum Teil

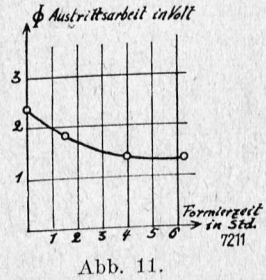


Abb. 11.

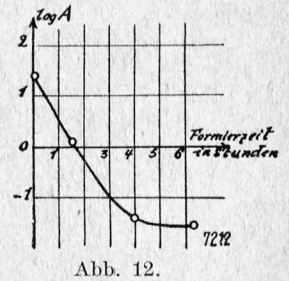


Abb. 12.

davon abhängig, wie groß die verwendeten Anodenspannungen und damit die Spannungsabfälle in der Oxydschicht, die ja die elektrolytische Zersetzung bewirken, gewählt werden. Je nach der Größe dieser Spannungen erhält man parallele Richardsonsche Geraden mit größerer oder kleinerer Konstante A bei gleicher Austrittsarbeit (Konstante B). Die Lage dieser Geraden ist beispielsweise aus der Abb. 9 ersichtlich.

Detels hat diese Verhältnisse während des Formierungsprozesses noch eingehender untersucht und gefunden, daß

[13]) Fortsetzung des Aufsatzes aus Heft 17, Jahr 1928, S. 257.
[14]) H. A. Barton, Phys. Rev. 26, 1925, S. 360.

sich bei genügend langer Fortsetzung des Verfahrens nach erstmaligem Erreichen eines konstanten Emissionswertes die Lage der Richardsonschen Gerade in dem Sinne dauernd ändert, daß mit fortgesetzter Formierzeit die Konstante A kleiner wird und ebenso die Konstante B (Austrittsarbeit). Die Abhängigkeitsverhältnisse sind aus den Abb. 10—12 ersichtlich.

Alle drei Autoren kommen auf Grund ihrer Untersuchungen zu der Ansicht, daß die emittierende Substanz der Oxydkathode nicht das Oxyd, sondern das durch die elektrolytische Zersetzung entstehende Metall ist.

Ob diese Schlußfolgerung richtig ist, kann einwandfrei nur dadurch nachkontrolliert werden, daß festgestellt wird, ob die bei dem Formierungsprozeß der Oxydkathode zuletzt erhaltene Richardsonsche Emissionsgerade in bestem Hochvakuum identisch ist mit der dem Metall des benutzten Oxydes zugehörigen Richardsonschen Geraden. Dieser Nachweis steht bisher noch aus. Sollte er jedoch erbracht werden, so würde damit bestenfalls nur erwiesen werden, daß die Oxydkathode durch den Formierungsprozeß in eine Metallkathode übergegangen ist, daß also alles Oxyd elektrolytisch in Metall und Sauerstoff zersetzt ist und daß das Oxyd vollständig aus der Kathode verschwunden ist. Keinesfalls wäre damit erwiesen, daß die Emission der Oxydkathode während des elektrolytischen Zersetzungsprozesses

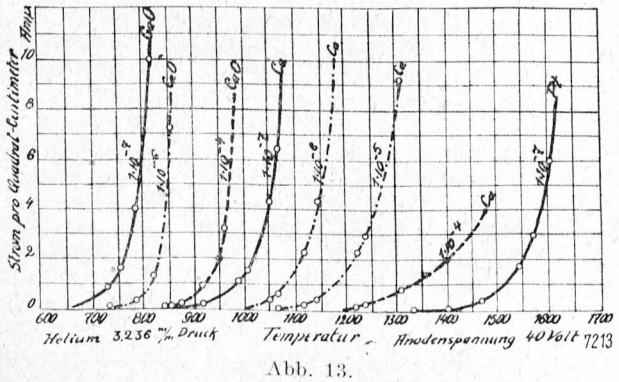


Abb. 13.

identisch ist mit der Emission der entsprechenden Metallkathode.

Gegen diese Identität sprechen nämlich Messungen von F. Horton[15]), der fand, daß in inerten Gasen (d. h. Gasen, die nur schwer chemische Verbindungen eingehen), wie z. B. Helium, die Emission des reinen Calziums bei gleicher Temperatur der Kathode um ein beträchtliches niedriger war als bei Calziumoxyd. Die von ihm gefundenen Verhältnisse sind in der Abb. 13 dargestellt.

Bei der Herstellung der Calziumkathode ging er dabei so vor, daß er im Vakuum das Calzium durch Zerstäubung eines Calziumdrahtes auf die Platinkathode brachte. Diese Versuche wären also im Hochvakuum zu wiederholen, ehe vollkommen bindende Schlüsse gezogen werden können.

Gegen diese Identität spricht aber auch das von Barton gefundene Austreten des negativ geladenen Sauerstoffs aus der Kathode. Es ist klar, daß dieser entstehende negativ geladene Sauerstoff eine beträchtliche Steigerung des Emissionsstroms der gleichfalls entstehenden Metallteilchen bedingt. In diesem durch den Formierprozeß erreichten Stadium der Oxydkathode setzt sich ihr Emissionsstrom offenbar aus drei Komponenten zusammen, nämlich aus dem Emissionsstrom des an der Oberfläche vorhandenen unzersetzten Oxydes, aus dem Emissionsstrom der auf der Oberfläche bereits abgesetzten Metallteilchen und aus dem Emissionsstrom, der von dem beim Zersetzungsprozeß freiwerdenden, negativ geladenen Sauerstoff und von den Elektronen der gerade gebildeten Metallteilchen herrührt. Nimmt man dies als richtig an, so wird auch nun sofort klar, warum die Güte des Vakuums und das Stadium des Formierprozesses der Oxydkathode eine so ausschlaggebende Rolle für den Emissionsvorgang der in Zersetzung begriffenen Oxydkathode bilden. Jeder Gasrest, der durch das mit ihm verbundene Ionenbombardement die auf der Kathode bereits ausgeschiedenen Metallteilchen zerstäubt oder durch Oxydation der Metallteilchen wieder Oxyd erzeugt, setzt die Austrittsarbeit (Konstante B) wieder herauf und vermindert die Emission. Es wird auch verständlich, warum sich der Gesamtemissionsstrom mit dem Stande des Formierverfahrens dauernd ändert; nämlich weil sich die drei Komponenten, die den Gesamtemissionsstrom bedingen, dauernd ändern. Außerdem ist klar, daß man bei bestem Vakuum im Formierungsprozeß an einen Punkt kommen muß, wo die Summe der oben genannten drei Emissionskomponenten eine optimale Emission ergeben muß. Ist endlich alles Oxyd zersetzt und durch nicht zu hohe Wahl der Glühtemperatur der Kathode das aus dem Oxyd entstandene Metall nicht verdampft, so muß man eine etwas geringere Emission und die Emissionskurve des zurückgebliebenen reinen Metalls erhalten. In diesem Stadium jedoch noch von einer Oxydkathode zu reden ist dann nicht mehr angängig.

Nach dieser Auffassung würde die in der Abb. 8 am Schluß der ersten Pumpperiode erreichte Emission der Emission des reinen unzersetzten Oxydes entsprechen. Die am Schlusse der zweiten Pumpperiode erreichte konstante Emission stellt die Emission der in stationärer Zersetzung begriffenen Oxydkathode dar und die Grade XII bzw. XIV der Fig. 10 würde der bereits vollständig in Metall und Sauerstoff zersetzten Oxydelektrode entsprechen für den Fall, daß dieses Stadium bei der Aufnahme der Kurve XII bzw. XIV bereits erreicht war.

Der Nachweis der Identität dieses letzten Stadiums der Oxydkathode mit einer entsprechenden Metallkathode in bezug auf ihre Emission dürfte deshalb mit einigen Schwierigkeiten verknüpft sein, weil die Schmelzpunkte der Erdalkalimetalle ziemlich tief liegen, für Calzium z. B. bei etwa 800°. Am geeignetsten für den Nachweis dürfte noch das Beryllium[16]) sein, dessen Schmelzpunkt bei etwa 1280° liegt und das bereits in Drähten, wenigstens für Versuche, technisch hergestellt werden kann. Beryllium bekommt sehr leicht eine Oxydhaut, und man wird unter geeigneten Vorsichtsmaßregeln an ein und demselben Draht alle drei geschilderten Emissionsstadien verfolgen können.

Neben der Klärung des Emissionsmechanismus vollzog sich die praktisch-technische Entwicklung der Herstellungsverfahren der Oxydkathoden. Die Schwierigkeiten, die vor allen Dingen zu überwinden waren, bestanden darin, eine gute Haftung der Oxydbelege auf den als Unterlage dienenden Drähten zu erzielen und eine möglichst hohe Emission der fabrikationsmäßig hergestellten Oxydkathoden zu erreichen. Auch heute ist es noch nicht möglich, die Anodenspannungen bei Oxydkathoden weit über einige 100 Volt zu steigern, weil dann stets ein Losreißen der Oxydpartikelchen durch die elektrostatischen Wirkungen der angelegten Spannungen stattfindet. (Fortsetzung folgt.)

Islands Rundfunk wird verstärkt. Die Leistung des Rundfunksenders in Reykjavik, der gegenwärtig mit 1 kW auf der Welle 333,3 m arbeitet, soll schon in nächster Zeit auf 5 kW erhöht werden.

Die Sendezeiten des Kurzwellensenders Eindhoven. Der holländische Philips-Kurzwellensender in Eindhoven arbeitet jetzt regelmäßig jeden Dienstag und Donnerstag von 16 bis 20 Uhr, jeden Freitag von 23 bis 2 Uhr und jeden Sonnabend von 15 bis 18 Uhr. Empfangsbeobachtungen sind an die Deutsche Philips-Gesellschaft, Berlin W 35, Am Karlsbad 16, erbeten.

[15]) F. Horton, Phil. Trans. of the Royal Soc. of London, (A), 207, 1908, S. 149.

[16]) Brit. P. S. 242 661.

Die Dreifachröhre im Rückkopplungsempfänger

Der Anschluß zur ersten Anode in Dreifachröhren. — Ferne Sender im Ortsempfänger. — Zwischenfrequenzempfänger mit Mehrfachröhre

Von

Manfred v. Ardenne.

Von zahlreichen Firmen sind in letzter Zeit Widerstandsempfänger herausgebracht worden, in denen eine Rückkopplung angewandt wird. Die Schaltung dieser Widerstandsempfänger entspricht in der Regel der in Abb. 1 wiedergegebenen Schaltung. Ein Teil des Hochfrequenzstromes wird wie bei der Leithäuser-Reinartz-Schaltung über den Kondensator C durch die Rückkopplungsspule L_3 geleitet.

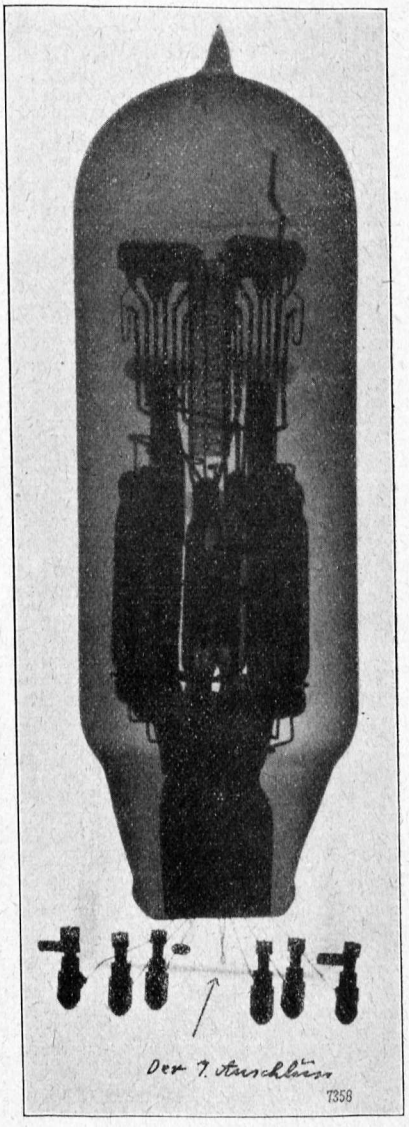


Abb. 2.

Der Kondensator dient lediglich dazu, den Strom in der Rückkopplungsspule zu regulieren und somit den Rückkopplungsgrad einzustellen. Daneben besteht jedoch auch die Möglichkeit, einen Blockkondensator einzubauen und die Spulen koppelbar zu machen. Die Ankopplung des Niederfrequenzverstärkers geschieht in beiden Fällen über den Widerstand R_{a1}, der möglichst groß, aber noch klein genug gewählt wird, daß eine zur Schwingungserzeugung ausreichende Energie im Anodenkreise der ersten Stufe zur Verfügung steht.

Es ist sicher, daß durch die Einführung der bekannten rückkopplungsfreien Widerstandsempfänger die Zahl der Rückkopplungsstörungen außerordentlich abgenommen hat. Wenn daher neuerdings wieder dazu übergegangen wird, auch diese einfachen Widerstandsverstärker mit Rückkopplung auszurüsten, so dürfte die Gefahr von Rundfunkstörungen durch Rückkoppler wieder ganz beträchtlich zu-

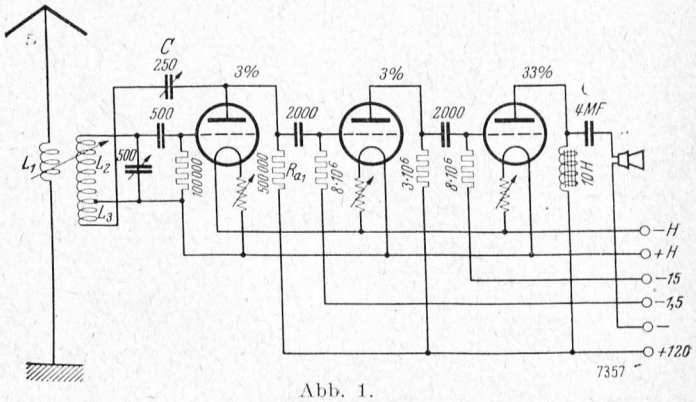


Abb. 1.

nehmen. Mit Rücksicht auf diese Verhältnisse ist bisher bei Mehrfachröhren davon abgesehen worden, den Anschluß zur ersten Anode getrennt aus dem Sockel auszuführen. Der Anschluß zur ersten Anode, der häufig auch als siebenter Anschluß bezeichnet wird, ist jedoch bei jeder neueren Niederfrequenz-Dreifachröhre vorhanden. In der Röntgenaufnahme einer Niederfrequenz-Mehrfachröhre, wie sie Abb. 2 wiedergibt, ist dieser Anschluß deutlich im Sockel zu erkennen.

Um den siebenten Anschluß auszuführen, ist es nur notwendig, die Verschlußplatte des Sockels zu entfernen und an die betreffende Leitung einen geeigneten Draht zur Verlängerung anzulöten. Die Anordnung einer Mehrfachröhre mit siebentem Anschluß in einem Rückkopplungsempfänger geht aus der Schaltung Abb. 3 hervor. Parallel zum

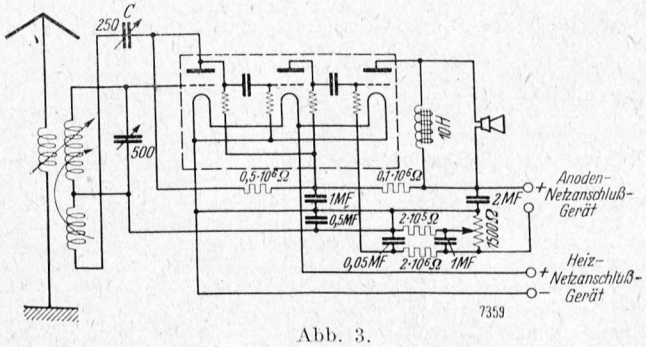


Abb. 3.

Anodenwiderstand der ersten Stufe ist noch ein zweiter Widerstand gelegt worden, der den Anodenstrom in der ersten Stufe vergrößert. Dieser etwas höhere Anodenstrom der ersten Stufe ist notwendig, um eine Wechselstromleitung zur Verfügung zu haben, die ausreicht, um auch nicht sehr verlustfreie Antennen- und Gitterkreise zu entdämpfen. Da der Wert dieses Widerstandes sehr von den Widerständen der Antenne und den Verlustwiderständen im Gitterkreise abhängt, kann für ihn kein genauer Wert angegeben werden. Man wählt ihn am besten gerade so, daß

die Anordnung noch auf dem ganzen zu empfangenden Wellenbereich schwingt. Kleinere Anodenwiderstände sind dann unvorteilhaft, weil sonst einerseits die Spannungsverstärkung in der ersten Stufe abnimmt und andererseits die Intensität der bei unvorsichtiger Bedienung ausgestrahlten Rückkopplungsschwingungen unnötig groß wird. In der Rückkopplungsschaltung für die Niederfrequenz-Mehrfachröhre ist es vorteilhaft, die Audiongleichrichtung zu benutzen. Hierzu wird in den Gitterkreis ein Widerstand von etwa 100 000 Ohm gelegt, der an eine schwach positive Spannung von etwa 1,5 Volt angeschaltet wird.

Durch die beschriebene verhältnismäßig einfache Änderung kann jeder normale Mehrfachröhren-Ortsempfänger leicht in einen Rückkopplungsempfänger umgewandelt werden, der auf dem Lande und in den weiter abgelegenen Vororten die Aufnahme einiger ferner Stationen ermöglicht.

Der fragliche siebente Anschluß ist aber nicht nur für Rückkopplungsschaltungen notwendig, sondern auch für Zwischenfrequenzempfänger. Um in Zwischenfrequenzempfängern mit Mehrfachröhren eine vollkommene Gleichrichtung herbeizuführen, und um zu verhindern, daß die Zwischenfrequenz bis in die letzten Stufen der zur Niederfrequenzverstärkung dienenden Mehrfachröhre gelangt, ist es notwendig, parallel zum Anodenwiderstand der ersten Stufe der Mehrfachröhre einen kleinen Kondensator von 50 bis 200 cm Kapazität zu legen. Auf die Wichtigkeit dieses Kunstgriffes wurde in dieser Zeitschrift schon wiederholt vom Verfasser aufmerksam gemacht[1]).

BRIEFKASTEN DES „FUNK-BASTLER"

K. Pflügner, Berlin. Ist die in Heft 14 des „Funk-Bastler" in dem Aufsatz „Ein leistungsfähiger Niederfrequenzverstärker" von Erich Schwandt erwähnte „O.-B."-Spule in Verbindung mit einem Kohlemikrophon auch zur Vorschaltung vor eine Loewe-3 N. F.-Röhre geeignet, oder müßte man dazu einen Spezialtransformator nehmen? Welche Bedeutung hat das Wort O.-B.-Spule?

Antwort: Die in dem Schwandt-Aufsatz erwähnte O.-B.-Spule wird auch in Verbindung mit einer Loewe-Dreifachröhre brauchbar sein. Die sogenannten O.-B.-Spulen sind eigentlich für Post-Telephonapparate bestimmt, und zwar für solche Geräte, die nach dem Ortsbatteriesystem arbeiten, also Systeme, bei denen die Batterien nicht in der Zentrale, sondern am Teilnehmer stehen. Aus der Bezeichnung Orts-Batteriesystem, abgekürzt: O.-B.-System, ist der Name der Spule hergeleitet.

W. W., Frankfurt a. M. Ich besitze einen Tropadyne mit einem sekundärseitig abstimmbaren Transformator. Der Eingangstransformator ist primärseitig mit einem Block von 400 cm überbrückt. Nun lassen sich die vier Drehkondensatoren des Satzes schwer auf eine Zwischenwelle abstimmen, so daß mir Frankfurt a. M. auf verschiedenen Sendern durchschlägt. Ich habe schon versucht, denselben meßtechnisch zu eichen, indem ich an der Sekundärseite der einzelnen Transformatoren einen Kristalldetektor mit einem induktiv gekoppelten Galvanometer schaltete. Das Galvanometer gab aber keinen Ausschlag. Ich möchte Sie nun bitten, mir mitzuteilen, auf welche Weise man einen Transformator meßtechnisch abstimmen kann. — Ferner bitte ich um Auskunft, ob man die neuen Schirmgitterröhren auch im Transponierungsempfänger als Zwischenfrequenzröhren schalten kann.

Antwort: Eine meßtechnische Eichung Ihrer Zwischenfrequenz-Transformatoren ist nur mit Hilfe eines geeigneten Wellenmessers möglich. Ein Galvanometer ist dazu gänzlich unbrauchbar; da dieses nur bei Gleichstrom anspricht, kann es selbstverständlich keine Schwingungen anzeigen. Wir empfehlen Ihnen, die wiederholt im „Funk-Bastler" beschriebene Methode der Abgleichung durch möglichst lautstarke Einstellung eines Senders; erst Ortssender, später der fernen Sender. — Die neuen Schirmgitterröhren werden auch für Zwischenfrequenzverstärker brauchbar sein. Besondere Erfahrungen liegen zur Zeit noch nicht vor.

Kurt Bräunlich, Tegel. Ich möchte aus wirtschaftlichen Gründen mit Doppelgitterröhren arbeiten. Vorher möchte ich jedoch einige Erfahrungen über die Wirtschaftlichkeit, Empfangsgüte usw. einholen. Mein jetziges Gerät, nach Ing. Steinner, arbeitet mit zwei Röhren Verstärkung gut, Lautsprecherempfang von etwa 15 Stationen oft sehr rein. Es täte mir allerdings leid, mit den Doppelgitterröhren evtl. schlechte Erfahrungen machen zu müssen.

Antwort: Es ist zwar richtig, daß man bei Verwendung von Doppelgitterröhren vielfach hierbei mit geringen Anodenspannungen auskommt. Da bei diesen Schaltungen jedoch auch über das Raumladegitter ein Strom fließt, so kann man eigentlich nicht davon sprechen, daß diese Schaltungen wesentlich wirtschaftlicher sind; denn sie verbrauchen einen wesentlich höheren Emissionsstrom als eine Eingitterröhre. Die Schaltungen sind daher in erster Linie dann zu empfehlen, wenn es auf geringes Gewicht (für Reisegeräte usw.) besonders ankommt. Im übrigen ist zu bemerken, daß es für die Ausgangsröhre im wesentlichen auf die Leistung der Röhre ankommt, also auf ein Produkt von Stromstärke und Spannung. Man kann also an Energie nur sparen, wenn man gleichzeitig nur geringe Leistungen verlangt. Wir werden in kurzer Zeit im „Funk-Bastler" näher auf die Vorteile oder Nachteile der Mehrgitterröhre eingehen.

Wilhelm Holdorf, Altona. Zu der Anfrage und Antwort in Heft 14 des „Funk-Bastler" im Briefkasten des „Funk" teilt Ernst Müller, Wien, noch folgendes mit: 1. Eine für Endstufen geeignete Doppelgitterröhre stellt die Vatea D U 412 dar. Sie besitzt etwa folgende Daten: Eh = 3 — 4 V; Ih = 0,13 — 0,15 A; Ea = 20 — 35 V; D ~ 18 v. H., S ~ 1,3 — 1,8 · 10^{-3} A/V; Ri ~ 3 · 10^3 Ω; Ruhestrom: rund 15 bis 18 Milliampere. Es empfiehlt sich bei Verwendung der D U 412 in der Endstufe, den Anodengleichstrom über eine Drossel mit kleinem Ohmschen Widerstand zu führen, um eine Erhöhung der Anodenspannung, die durch den Gleichspannungsabfall am Lautsprecher notwendig wird, zu vermeiden. Will man keine Drossel anwenden und trotzdem hohe Lautstärken erzielen, so ist eine Anodenspannung von 40 bis 50 Volt (bei entsprechender negativer Gittervorspannung) nicht zu vermeiden. Das Raumladegitter ist bei dieser Röhre an eine Seitenschraube am Sockel geführt und soll immer an eine etwas geringere Spannung, als die Anode, gelegt werden, im Höchstfalle an 30 Volt. Hat man die Spannungen zu hoch gewählt, so macht sich dies im Betrieb dadurch bemerkbar, daß der Kolben nach einiger Zeit warm wird. Man vermindere in diesem Fall die Spannungen, um Taubwerden des Rohres zu vermeiden. — 2. Eine Mehrgitterröhre, die ebenfalls in Endstufen gut verwendbar ist, dabei aber auch in Hochfrequenzstufen gut arbeitet, ist die Vatea T N 406: Eh = 3—4 V; Ih = 0,07 A; Ea = 20—60 V; D ~ 3—5 v. H.; S ~ 0,6 — 0,8 · 10^{-3} A;- Ri ~ 40 — 60 · 10^3 Ω. Es handelt sich hier um eine Dreigitterröhre, die alle Vorteile dieses Röhrentyps besitzt. Ich verwende diese Röhre schon seit längerer Zeit und habe damit die besten Erfahrungen gemacht.

Rosenberger, Neustadt. Auf die Anfrage in Heft 16 des „Funk-Bastler" teilt Franz Schubarth, Geraberg, folgendes mit: Ich besitze einen ähnlichen Gleichrichter als Heiz-Netzanschlußgerät; darin verwende ich eine Rectron-Röhre R 44 mit zugehöriger Widerstandsröhre WE 44. Der erhaltene Ladestrom beträgt 1,4 Amp. In der Plusleitung des gleichgerichteten Stromes habe ich eine Drossel (Telwerk, Berlin NW 87) von 1 Henry geschaltet und hiernach einen 4 Volt-Akkumulator als Pufferbatterie und erziele einen reinen Empfangsstrom von 0,93 Amp. Ich habe auch schon Versuche mit einer Drossel von 2 Henry gemacht, der Strom beträgt dann nur 0,65 Amp. Ich bemerke, daß ich einen Neutrodyne-Empfänger damit betreibe, 3 HF, 1 A und Loewe-Dreifachröhre als Verstärker und habe sehr reinen Empfang.

Welcher Sender war es? Ich hörte am 15. 4. 1928 zwischen 19.30 und 21.15 Uhr auf einer Welle zwischen 33 und 40 m einen Sender, der zuerst ein Klavierkonzert, dann einen Chor mit Orchester und zwei Stücke aus der Oper „Rheingold" von Wagner sendete. Die Ansage erfolgte in englischer Sprache. Es wurde eine Einführung zu „Rheingold" gegeben. Um welchen Sender kann es sich gehandelt haben?

Joachim Kubatsch, Bln.-Westend, Langobardenallee 6.

Der Hersteller von „Mikrofix". Auf die Anfrage im „Funk-Bastler", Heft 16, wird uns mitgeteilt, daß die Feineinstellskala „Mikrofix" von der Firma Max Braun, Frankfurt a. M.-West, Kiesstr. 41—45, hergestellt wird.

[1]) Vgl. u. a. „Funk-Bastler", Jahr 1928, Heft 3: Der Zwischenfrequenz-Widerstandsverstärker.

Verantwortl. Hauptschriftleiter: Ludwig Kapeller, Berlin Schöneberg. — Druck: Ernst Siegfried Mittler und Sohn, Buchdr. G.m.b.H., Berlin SW 68
Zuschriften an die Schriftleitung (Manuskripte, Anfragen usw.) nur nach Berlin SW 68, Kochstr. 9. Fernruf: F 5 Bergmann 2495
Verlag: Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94. Postscheckkonto: Berlin 883 78. Sonderkonto „Funk".

1. MAI 1928 HEFT 20

FUNK BASTLER

FACHBLATT DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E.V.

Wie kann man den Ausgang eines Verstärkers gestalten?

Ausgangstransformator oder Ausgangsdrossel. — Die Berechnung von Eisendrosseln mit Luftspalten.

Von

Manfred v. Ardenne.

Ebenso wie beim Sender die größte oberschwingungsfrei gebbare Schwingleistung in einem bestimmten Verhältnis r aufgewandten Gleichstromleistung steht, ist dies auch i der Endstufe eines Verstärkers der Fall. Hier genügt eispielsweise die verzerrungsfreie Maximalleistung ner Endstufe mit mittlerem nodenstrom von 30 bis) mA bei Anodenspannunen von 150—400 Volt gerade, n bei den heute üblichen autsprechern Schallstärken ergeben, die für mittlere ohnräume ausreichend nd[1]). Eine Wiedergabe mit lcher Schallstärke erfordert, n einen Genuß zu gewähren, e Benutzung eines hinichend verzerrungsfrei, also i elektromagnetischen Lautrechern eines symmetrisch beitenden Lautsprechers[2]) ne Vorspannung.

Es liegt auf der Hand, daß an von einem Lautsprecher, ssen Arbeitsweise die Vorannungsfreiheit voraussetzt, n Anodengleichstrom fernlten muß zumal wenn dier, wie bei allen reichlich mensionierten Endstufen reiv groß ist. Symmetrisch beitenden Lautsprechern rfen nur reine Wechselröme ohne überlagerten eichstrom zugeführt wern. Für die Lösung dieser ufgabe bestehen zwei Mögkeiten, die Verwendung es Ausgangstransformators oder einer Drosselkondenoranordnung. Da heute der innere Widerstand der Endren von derselben Größenanordnung wie der Scheinderstand der Lautsprecher ist, so liegt kein Grund vor, en Transformator zu benutzen.

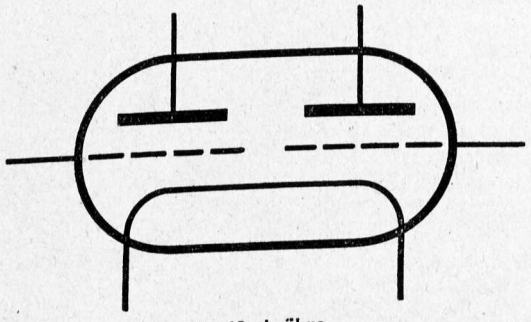
Außerdem birgt die Benutzung eines solchen Ausgangsnsformators die Gefahr von Verzerrungen, die dann einten müssen, wenn die Gleichstromvormagnetisierung des ansformators größer oder kleiner ist, als die dem Mittel-

[1]) Vgl. „Funk", Heft 11, Jahr 1928.

[2]) Z. B. Protoslautsprecher, Western-Konuslautsprecher.

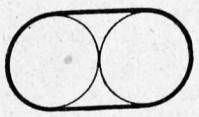
14 Genormte Bildzeichen — Nach DIN VDE 700

Mehrfachröhren



Zweifachröhre

Wie es gemacht wird:



Man legt so viel Kreise nebeneinander, wie es Systeme sind, und zieht die gemeinsamen Tangenten.

(Rückfragen werden gern beantwortet.)

punkt seiner H-B-Charakteristik entsprechende Feldstärke, und dann die Wechselstromamplituden bis in die gekrümmten Abschnitte dieser Charakteristik hineinreichen. Es ist mit anderen Worten bei den Ausgangstransformatoren eine um so kleinere Wechselstromamplitude ohne Verzerrungen zu übertragen, je mehr die Vormagnetisierung, die durch den Anodengleichstrom der Endröhre bestimmt wird, von der richtigen abweicht. Dagegen liegen bei der Drosselkondensatoranordnung die Verhältnisse günstiger; die Möglichkeit der Entstehung von Verzerrungen ist geringer, wie dies nachstehend gezeigt werden soll.

In Abb. 1 ist die übliche Drosselkondensatoranordnung dargestellt. Es bezeichnen L die Lautsprecherdrossel, C den zugehörigen Kondensator und L_1 die Wicklungen des Lautsprechers. Diese Buchstaben sollen zugleich die Selbstinduktion in Henry bzw. die Kapazität in Mikrofarad bedeuten. Von der Drossel muß gefordert werden, daß ihre Selbstinduktion L auch bei der möglicherweise auftretenden größten Vormagnetisierung, das heißt dem höchstmöglichen Anodenstrom der Endröhre, noch das Mehrfache (etwa das Zehnfache) der Selbstindustion L_1 des Lautsprechers beträgt. Weiterhin ist zu verlangen, daß die Kapazität C des Kondensators so groß ist, daß sein Widerstand auch noch in der Nähe der unteren Grenze des Hörbereiches klein gegenüber dem Wechselstrom-Widerstande des Lautsprechers bleibt. Unter diesen Umständen fließt der gesamte Gleichstrom Ia der Endröhre nur über die Lautsprecherdrossel, während der Wechselstrom, von einem kleinen Bruchteil abgesehen, allein über den Lautsprecher und den Kondensator seinen Weg nimmt. Änderungen des restlichen Wechselstromes über die Lautsprecherdrossel z. B. um 10 v. H. haben Ände-

rungen des Wechselstromes über den Lautsprecher von nur etwa 1 v. H. zur Folge, so daß Verzerrungen des Wechselstromes in der Lautsprecherdrossel infolge falscher Vormagnetisierung in diesem Beispiel nur zum zehnten Teil am Lautsprecher in Erscheinung treten.

Da die üblichen Lautsprecher alle eine Selbstinduktion besitzen, die zwischen 2 und 3 Henry liegt — an dem Lautsprecher der Western Electric wurde beispielsweise $L_1 =$

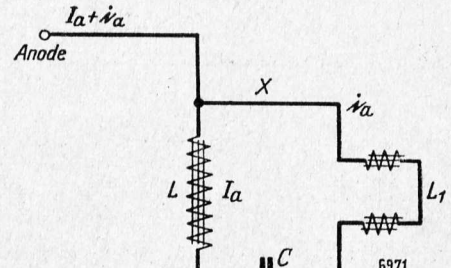


Abb. 1.

2,46 Henry gemessen —, so wird eine richtig dimensionierte Anodendrossel etwa 20 bis 30 Henry haben müssen und zwar für die größte in Frage kommende Gleichstromvormagnetisierung, die bei einem Anodenstrom der Endröhre von 40 bis 60 mA eintreten mag. Der Ohmsche Widerstand der Drossel darf nicht zu hoch sein, damit kein erheblicher Verlust an Anodenspannung eintritt. Läßt man bei einem mittleren Anodenstrom von 40 mA einen Spannungsabfall von 20 Volt an der Drossel zu, so sollte hiernach ihr Ohmscher Widerstand nicht wesentlich größer sein als 500 Ohm. Es wäre an sich wünschenswert, einen noch geringeren Gleichstromwiderstand zu haben.

Die richtige Größe des Kondensators bestimmt sich aus der niedrigsten Frequenz, bei der die Drosselkondensatoranordnung noch einigermaßen frequenzunabhängig wirken soll. Der Wechselstromwiderstand des Kondensators nimmt ja mit abnehmender Frequenz zu und verdrängt dann den Wechselstrom aus dem Wege über den Lautsprecher in den Weg über die Drossel. Man kann etwa fordern, daß für eine Frequenz 50 der Wechselstromwiderstand des Kondensators nicht größer als $^1/_{10}$ des Wechselstromwiderstandes der Drossel sei. Dieser Forderung genügt ein Kondensator von 4 Mikrofarad. Es empfiehlt sich, den Kondensator so zu schalten wie gezeichnet, also unmittelbar an den positiven Pol der Anodenstromquelle zu legen, weil man auf diese Weise eine bequeme Möglichkeit hat, auch elektrostatische Lautsprecher anzuschalten, die einerseits an die mit x bezeichnete Leitung und andererseits an den negativen Pol der Anodenstromquelle angeschlossen werden mögen. Kommt dagegen die Benutzung eines elektrostatischen Lautsprechers nicht in Frage, so wird es ratsam sein, die Schaltung so zu wählen, daß die Leitungen zum Lautsprecher und dieser selber keine Gleichspannung gegen Erde erhalten. Dann ist umgekehrt der Kondensator von 4 Mikrofarad statt in die Leitung, der er in Abb. 1 eingefügt ist, in die durch x gekennzeichnete Leitung zu bringen. Gleichzeitig ist der zweite Anschluß des Lautsprechers nicht mit dem positiven Pol der Anodenstromquelle, sondern mit der negativen Heizleitung zu verbinden.

Wenn der Kern der Anodendrossel sehr fest geschlossen wird, so ist die Selbstinduktion der Drossel ganz außerordentlich stark von ihrer Vormagnetisierung abhängig, wie dies Kurve a in der Messung 2 erkennen läßt. Man kann in diesem Fall von einer bestimmten Induktanz der Drossel nicht sprechen[3]). Da nun aber der die Vormagnetisierung der Drossel veranlassende Anodenstrom der Endröhre zwar innerhalb bestimmter Grenzen liegen wird, aber doch innerhalb dieser Grenzen je nach der Einstellung der Vorspannung Schwankungen unterworfen ist, so erscheint es wünschenswert, Maßnahmen zu treffen, die die Induktanz der Drossel von den Änderungen des vormagnetisierten Gleichstromes einigermaßen unabhängig machen. Eine solche Maßnahme ist die Anbringung von Stoßfugen an der Drossel. Abb. 2 zeigt, daß man durch geeignete Wahl der Stoßfugenweiten eine, wenn auch nicht völlige, so doch innerhalb der in Frage kommenden Grenzen hinreichende Unabhängigkeit der Selbstinduktion vom vormagnetisierenden Gleichstrom zu erreichen vermag. Allerdings fällt dabei die Möglichkeit fort, bei geringen Gleichstromvormagnetisierungen eine sehr hohe Selbstinduktion zu bekommen. Diese Möglichkeit ist aber heute schon meist ohne Bedeutung.

Die Berechnung von Drosseln mit Luftspalten ist insofern sehr interessant, als sie der Berechnung elektrischer Stromkreise völlig analog verläuft, wenn man den magnetischen Größen eine den elektrischen Größen entsprechende Ausdeutung gibt. Es soll daher ein solcher Rechnungsgang unter Hinweis auf die erwähnten Analogien hier dargelegt werden. Im folgenden bezeichnet

L die in Erscheinung tretende Induktanz (Selbstinduktion) der Drossel in Henry,

Q den Querschnitt des Eisenkernes in qcm,

K einen Koeffizienten, der die Hysteresis- und Wirbelstromverluste im Eisenkern berücksichtigt; er beträgt z. B. 0,87, wenn der Kern aus Eisenblättern von 0,5 mm Stärke und bestimmter Sorte besteht,

n die Anzahl der Windungen der Drosselwicklung,

I die Stärke des Gleichstromes in der Wirkung in Ampere,

μ_w die unter den gegebenen Umständen vorhandene Wechselstrompermeabilität der Kernbleche, und

l die mittlere Länge des Weges der Kraftlinien im Kern.

Es sei hier schon darauf hingewiesen, daß die Permeabilität nichts anderes als die spezifische magnetische Leitfähig-

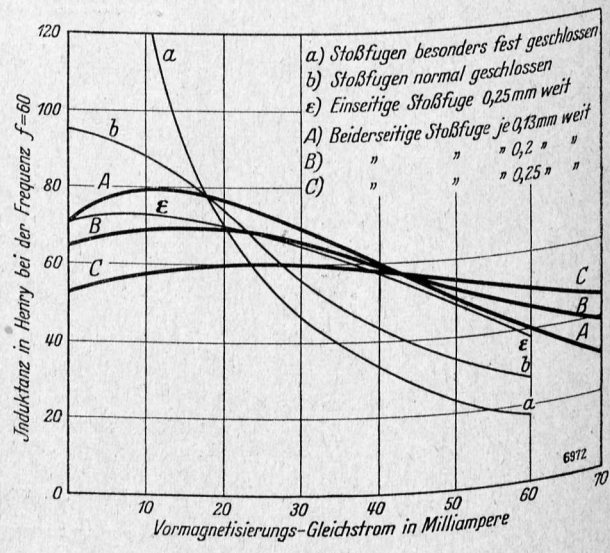


Abb. 2.

keit bedeutet, die der spezifischen elektrischen Leitfähigkeit eines Materials vergleichbar ist; sie bezieht sich wie diese auf 1 qcm Querschnitt, nämlich des Drosselkernes bzw. des Stromleiters, und auf 1 cm Weglänge, nämlich der Kraftlinien bzw. des Stromes. Die wirksame Wechselstromreluktivität $r = 1/\mu$ ist dann als spezifischer magnetischer Widerstand des Kernes anzusprechen. Aus ihm ergibt sich der gesamte magnetische Widerstand (Reluktanz) R durch Multiplikation mit l und Division durch Q, also $R = r \cdot l/Q$, genau auf dieselbe Weise, wie man aus dem spezifischen

[3]) Vgl. auch die Aufsätze „Falsche Werte von Drosselspulen in Netzanschlußgeräten" von C. Wallach in den Heften 38 und 43 des „Funk-Bastler", Jahr 1927.

Widerstand eines Leiters, seiner Länge und seinem Querschnitt seinen elektrischen Gesamtwiderstand bekommt.

Bei einem Stromerzeuger spricht man bekanntlich von iner „elektromotorischen Kraft" (E. M. K.) desselben. Es st das die Spannung in Volt an den Klemmen bei abgeenntem Verbrauchsstromkreise; in diesem fließt dann bei einem Anschluß an den Stromerzeuger ein Strom, der sich rgibt, indem man die E. M. K. dividiert durch die Summe us dem (äußeren) Widerstand des Verbrauchsstromkreises nd dem inneren Widerstand des Stromerzeugers. In ähnlicher Weise hat man bei einer Eisenkerndrossel eine „Maetomotorische Kraft" (M. M. K.) F, die den magnetischen luß im Kern bewirkt, und die, abgesehen von einem Fakr, mit der Amperewindungszahl identisch ist: $F = 1{,}256 \cdot$ n Gilbert.

Man kann nun weiterhin im Sinne des Vorstehenden auch ie Magnetisierung H und die magnetische Induktion B umeuten. Es ist nämlich $H = F/l$ als ein einem Spannungsbfall entsprechender Magnetisierungsabfall im Eisenkern ro Zentimeter Kraftlinienweg zu betrachten. Da offenbar er magnetische Fluß in Luft höheren Widerstand findet als Eisen, so muß derselbe Magnetisierungsabfall in Luft ößer sein; er wird durch B angegeben. Auf diese Weise t die folgende für einen Eisenkern mit Luftspalt geltende ormel leicht verständlich:

$$F = 1{,}256 \cdot I \cdot n = H \cdot l_E + B \cdot l_L,$$

der l_E und l_L die Kraftlinienwege in Eisen und in Luft ezeichnen.

Sind nun I und n und die Beziehnung zwischen H und B ekannt, die für das zu den Kernblechen der Drossel rwendete Blechmaterial gilt, so kann man aus der vorehenden Gleichung zum Beispiel auf die nachfolgende Art d Weise die wirksame Magnetisierung H_0 ermitteln. Man ichnet die Beziehung zwischen H und B als Diagramm auf bb. 3). In ihm entspricht die obige Gleichung einer raden Linie, die auf der H-Achse den Abschnitt

$$H' = \frac{1{,}256 \cdot I \cdot n}{l_E}$$

d auf der B-Achse den Abschnitt

$$B' = \frac{1{,}256 \cdot I \cdot n}{l_L}$$

t. Diese Gerade, die mithin leicht zu zeichnen ist,

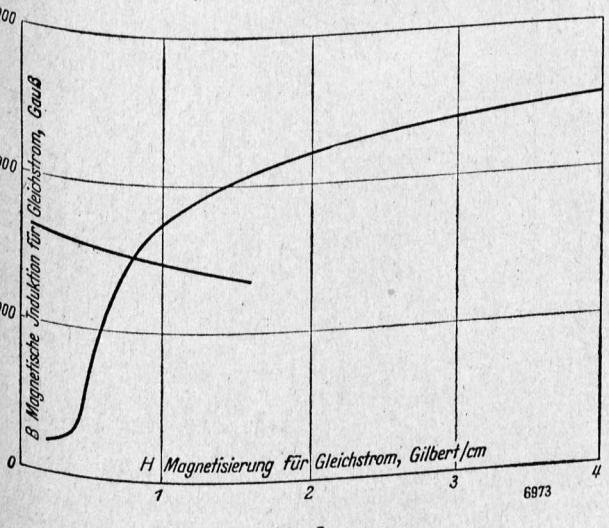


Abb. 3.

hneidet die H, B-Kurve im Punkt H_0/B_0. Es ist dann die eichstrom-Permeabilität $\mu_g = B_0/H_0$.

Für die Wechselstrombelastung der Drossel ergibt sich ne von μ_g im allgemeinen abweichende Wechselstromrmeabilität μ_w, zu deren Ermittlung aber die Vormagnesierung durch den Gleichstrom, die in μ_g zum Ausdruck mmt, bekannt sein muß. Man muß zu dieser Ermittlung von μ_w zunächst die Wechselstrommagnetisierung $\mathfrak{H}$ der Drossel ausrechnen; es ist $\mathfrak{H} = 1{,}256 \cdot J \cdot n/l$, wenn J den die Spule der Drossel durchfließenden Wechselstrom bedeutet. Dann ist $\mathfrak{B} \cong \mathfrak{H} \cdot \mu_g$ ein erster Annäherungswert der magnetischen Induktion für Wechselstrom in der Drossel. Weiterhin braucht man eine Darstellung der Beziehungen zwischen $\mathfrak{B}$ und μ_w für verschiedene Werte von μ_g,

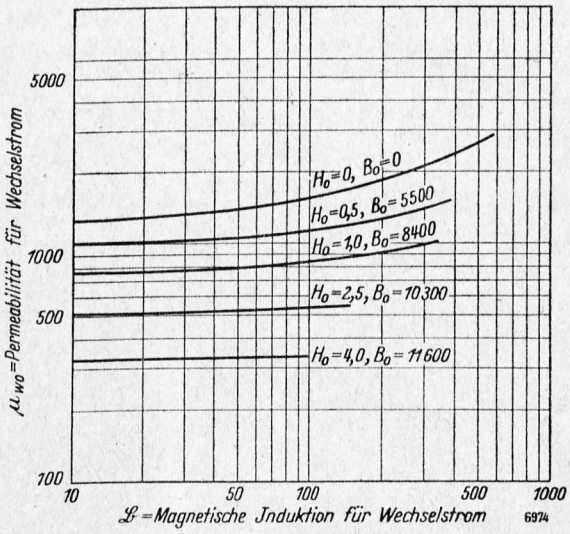


Abb. 4.

eine solche Darstellung zeigt Abb. 4. Aus ihr erhält man mit Hilfe des Annäherungswertes von $\mathfrak{B}$ und des bekannten Wertes von H_0 bzw. B_0 einen Annäherungswert für μ_w. Dieser Annäherungswert ist zu verbessern, indem man mit ihm an Stelle von μ_g den Wert von $\mathfrak{B}$ ermittelt ausrechnet und wiederum die graphische Tafel Abb. 4 benutzt. (Wie alle in diesem Aufsatz gebrachten Kurven gilt auch Abb. 4 nur für eine ganz bestimmte Eisenlegierung.) Man bekommt aus der Tafel aber nicht etwa den tatsächlich wirksamen μ_w-Wert der Drossel, sondern nur den Wert von μ_w, der gelten würde, wenn die Drossel keine Luftspalten hätte. Dieser Wert sei mit μ_{w_0} bezeichnet. Der spezifische magnetische Widerstand des Eisenkernes für Wechselstrom ist dann $r_E = 1/\mu_{w_0}$, während der spezifische magnetische Widerstand des Luftspaltes natürlich 1 ist. Der gesamte magnetische Widerstand, der in der Drossel mit Eisenkern und Luftspalt dem Kraftlinienfluß entgegensteht, wird dann, wenn alle auf Wechselstrom bezüglichen Größen mit deutschen an Stelle der lateinischen Buchstaben bezeichnet werden,

$$\mathfrak{R} = \mathfrak{R}_E + \mathfrak{R}_L = r_E \cdot \frac{l_E}{Q} + 1 \cdot \frac{l_L}{Q}.$$

Hieraus bekommt man für den tatsächlich wirksamen, spezifischen magnetischen Widerstand der ganzen Drossel

$$r = \mathfrak{R} \cdot \frac{Q}{l_E + l_L} \cong \mathfrak{R} \cdot \frac{Q}{l_E} = r_E + \frac{l_L}{l_E}.$$

Somit ergibt sich für die wirklich vorhandene Wechselstrompermeabilität

$$\mu_w = \frac{1}{r} = \frac{1}{r_E + \frac{l_L}{l_E}} = \frac{1}{\frac{1}{\mu_{w_0}} + \frac{l_L}{l_E}}$$

oder

$$\mu_w = \mu_{w_0} \cdot \frac{1}{1 + \frac{l_L}{l_E} \cdot \mu_w}.$$

Es ist dann nur noch die Selbstinduktion der Drossel mit Hilfe der Gleichung

$$L = \frac{1{,}256 \cdot Q \cdot K \cdot n^2 \cdot \mu_w}{l} \cdot 10^{-8} \text{ Henry}$$

auszurechnen.

Natürlich muß man, um die Eigenschaften einer Drossel mit Luftspalt völlig übersehen zu können, diese Rechnungen für verschiedene Werte des vormagnetisierenden Gleichstromes I und der Wechselstrombelastung J durchführen.

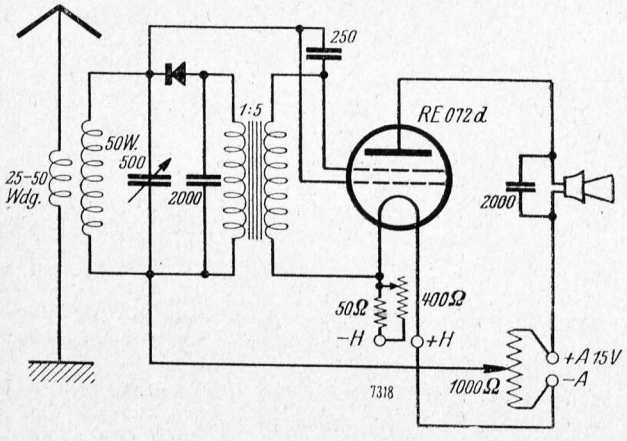
Zum Schluß sei darauf hingewiesen, daß die Fernhaltung des Anodengleichstromes vom Lautsprecher auch in den Fällen zu empfehlen ist, in denen ein Lautsprecher mit magnetischer Vorspannung benutzt wird. Es ist nämlich zu beachten, daß der Ohmsche Widerstand einer Anodendrossel erheblich niedriger gehalten sein kann als der Ohmsche Widerstand des Lautsprechers. Da andererseits der Wechselstromwiderstand im Anodenkreise der Endröhre immer im wesentlichen aus der Selbstinduktion des Lautsprechers besteht, so ist offenbar bei der Verwendung einer Anodendrossel der Gesamtwiderstand im Anodenkreis geringer. Durch die Verringerung des Gesamtwiderstandes bekommt man eine größere Steilheit der Arbeitskennlinie der Endröhre, kann diese also vorteilhafter ausnutzen.

Ein Fernempfänger mit Detektor und Doppelgitterröhre

Von

Erich Fush.

Nachstehend sei ein Einröhrenempfänger beschrieben, der im Fernempfang ganz Erstaunliches leistet und den Armstrong-Negadyne an Empfindlichkeit und besonders an Klangreinheit übertrifft. Eine genaue Bauanweisung erübrigt sich bei der großen Einfachheit des Empfängers, da sich auch dem ungewandtesten Bastler kaum größere Schwierigkeiten entgegenstellen dürften. Selbstverständlich ist, daß die Verbindungen, wie bei jedem Empfänger, sauber geführt, und die Einzelteile so angeordnet werden, daß jeweils die kürzesten Leitungsführungen dabei herauskommen. Im übrigen braucht man bei dem Aufbau nicht



allzu ängstlich zu sein, da es sich um einen recht stabilen Empfänger handelt.

Ich bin bei diesem Gerät von der üblichen Bauweise etwas abgewichen und habe, um der Forderung der kürzesten Leitungsführung weitest gehend entgegenzukommen, die Einzelteile sämtlich auf einer Hartgummiplatte untergebracht, wodurch auch große Übersichtlichkeit und bequeme Handhabung der Schaltelemente erreicht wurde.

Über die Wirkungsweise sowie über die Maßnahmen zur Erzielung von Höchstleistungen ist folgendes zu beachten. Wie aus der Schaltung (vgl. Abb.) zu ersehen ist, handelt es sich um eine Kombination von Detektor und Röhre, die hier eine außerordentliche Ausnutzung der beiden Empfangselemente gestattet. Auf den ersten Blick sieht es so aus, als ob man einen Detektorempfänger mit Niederfrequenzverstärkung vor sich hätte, und in der Tat ist diese Schaltung auch daraus entstanden, und zwar dadurch, daß das Raumladegitter nicht direkt an + Anode, sondern einmal über einen 250 cm-Blockkondensator an das Steuergitter, dann aber auch direkt an den Detektorempfangskreis gelegt wurde, wobei die Sekundärspule des Niederfrequenztransformators gleichzeitig als Ableitung für das Steuergitter diente. Aus dem Niederfrequenzverstärker war also gleichzeitig auch noch ein Numan-Oszillator geworden. Dieser wirkt entdämpfend auf den Detektorkreis. Der Detektor selbst wirkt dämpfend und absorbiert einen großen Teil der Schwingungen. Dadurch ist es möglich, die Heizung der Röhre über den sonst für den Schwingungseinsatz kritischen Punkt zu treiben, wodurch einmal die Verwendung höherer Anodenspannungen, als üblich, ermöglicht wird, dann aber auch die erhöhte Heizung plus höhere Anodenspannung der Niederfrequenzverstärkung zugute kommt. Wir haben hier also, wenn auch nicht die Anwendung, aber die Wirkung einer Reflexschaltung, wobei durch eine viel einfachere Schaltweise wie bei dieser und durch ganz erheblich stärkere Ausnutzung des Entdämpfungseffektes eine ganz erhebliche Leistungssteigerung gegenüber den üblichen Schaltungen erzielt wird.

Wie bei einer Schaltung nicht alles Gute beisammen sein kann, so auch hier. Ich meine damit den Zwang zum Stellen am Detektor, und damit komme ich zur Bedienungsanweisung. Sie ist trotzdem sehr einfach. Bei ausgeschaltetem Detektor heizt man die Röhre, bis man bei gleichzeitigem Drehen des Abstimmkondensators das Zwitschern einer fernen Station in bekannter Weise eingestellt hat, wobei Sprache und Musik vollkommen verzerrt und leise zu hören ist. Dann stellt man den Detektor so ein, daß die Darbietungen mit größter Lautstärke, vollkommen klar und ohne jedes Rauschen oder Tönen herauskommen. Mit Hilfe des 1000 ohmigen Potentiometers und der Potentiometer-Fein-Heizregelung hat man es in der Hand, alle etwa auftretenden niederfrequenten Rückkopplungen zu unterdrücken, die Lautstärke und den Schwingungseinsatz zu regeln. Hier zeigt sich wieder deutlich die vorteilhafte Anwendung eines Detektors zur Gleichrichtung in Röhrenschaltungen durch hervorragend reine Wiedergabe.

Gewöhnlich benutzt man in derartigen Schaltungen feste Detektoren. In dieser Schaltung dürfte jedoch ein Bleiglanzdetektor vorteilhafter sein, da hin und wieder nachreguliert werden muß, auch habe ich die Beobachtung gemacht, daß sich mit Bleiglanzdetektoren größere Lautstärken erzielen lassen. Wesentlich für die reine Wiedergabe ist natürlich die Verwendung eines erstklassigen Niederfrequenztransformators. Als Spulen verwendet man mit Vorteil die bekannten körperlosen Ledionspulen, die anderen Einzelteile müssen natürlich gut sein, sind aber nicht kritisch.

In größerer Nähe des Ortssenders oder bei besonders aufnahmefähigen Antennengebilden wird es nötig sein, einen Sperrkreis in die Antenne einzuschalten. Hier hat man es auch mit der aperiodischen Antennenkopplung in der Hand, die Selektivität zu steigern, gleichzeitig aber auch auf den Schwingungseinsatz regelnd einzuwirken.

Was die Leistungsfähigkeit des Gerätes anbelangt, so möchte ich bemerken, daß die Empfindlichkeit ganz außergewöhnlich groß ist. Als Beispiel dafür möge dienen, daß es mir in Berlin gelang, ohne Antenne und Erde, also lediglich mit der Empfangsspule, Frankfurt a. M. aufzunehmen. Im übrigen empfange ich mit Behelfsantenne (Gasrohr—Zentralheizung) sämtliche größeren europäischen Stationen in guter Lautstärke im Kopfhörer, die meisten deutschen Stationen in großer Lautstärke, z. B.: Frankfurt a. M., Leipzig, Kattowitz, Prag, Breslau, Langenberg, Nürnberg, München, Bern, Daventry Experimental, Brünn.

Der Super-Koffer III

Die Anforderungen eines Reisegerätes. — Die Wahl der Schaltungen. — Der Reise-Superheterodyne-Empfänger.

Von

Dr. F. A. Lentze.

Nachfolgend bringen wir als erste Bauanleitung der im Bastelwettbewerb des „Funk" anläßlich der Großen Berliner Bastelschau preisgekrönten Geräte den Reise-Superheterodyne-Empfänger von Dr. A. Lentze-Breslau. Anschließend daran soll dann im nächsten Heft ein wesentlich einfacherer Empfänger von Reg.-Rat Dr. Lübben und schließlich das ausgezeichnete Neutrodyne-Reisegrät von Dipl.-Ing. Schwarz beschrieben werden.

Ein Reise-Empfänger, der wirklich in jeder Hinsicht befriedigen soll, ist im wesentlichen nach folgenden Grundsätzen zu entwerfen: Das Gerät muß betriebssicheren Empfang auf mindestens 200 km geben, wobei unter „betriebssicher" ausreichende Lautstärke auch bei Tageslicht zu verstehen ist; ebenso müssen Störungen durch Nachbarsender im Interesse eines klangreinen Empfanges vermieden werden, und außerdem ist eine gewisse Reservekraft erwünscht, um evtl. Fadings auszugleichen. Dann soll der Empfänger unabhängig von Hochantenne und guter Erdleitung sein und leichte Einstellung ohne ermüdendes Suchen gestatten. Die Batterien und alles Zubehör sind zusammen mit dem Empfänger im gleichen Koffer unterzubringen, der äußerlich am besten nicht seine Bestimmung verrät. Die Röhren sollen sich ohne Schwierigkeiten herausnehmen lassen, um sie auf der Fahrt in stoßsicheren Schutzhülsen mitzuführen. Selbstverständlich sind die Abmessungen und das Gewicht des Koffers so niedrig wie möglich zu halten.

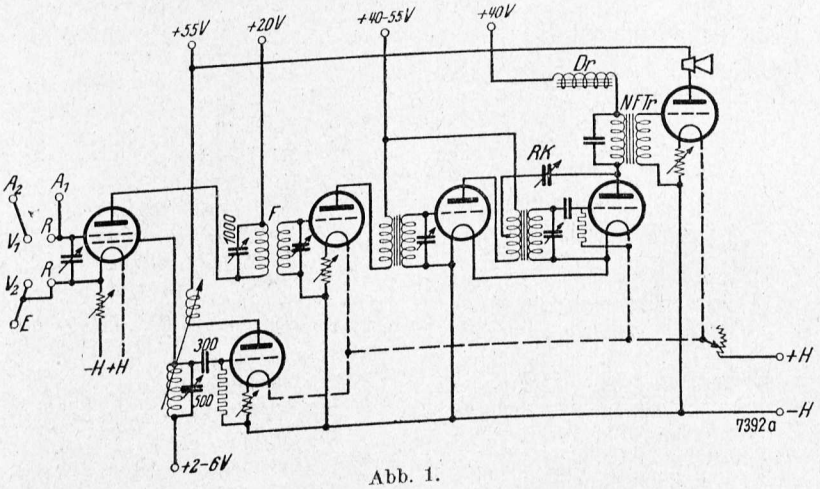


Abb. 1.

Zur Erfüllung aller dieser einander z. T. entgegenwirkenden Bedingungen muß man eine Kompromißlösung suchen. Verhältnismäßig leicht wäre die Aufgabe, wenn man stets mit einer einwandfreien Antennenanlage rechnen könnte. Beim Bau von Reise-Empfängern wird fast allgemein eine Hochantenne vorausgesetzt; in der Praxis ergibt sich aber bald, daß die Anlage eines Freiluftleiters „auf dem Lande" nicht immer so ganz ohne Schwierigkeiten technischer und persönlicher Art möglich, meist sogar unmöglich ist. Letzteres gilt vor allem von der „Erd"-Leitung, die sich der glückliche Sommerfrischler baut.

Ein gutes Rückkopplungsaudion gibt zwar auch an einer höchst mangelhaften Antennenanlage Empfang. Dieser Empfang läuft aber wohl stets auf ein schwieriges Balancieren hinaus, mag die Rückkopplung auch noch so weich einsetzen. Außerdem ist das Hören mit einem derartig unselektiven Gerät unter den heutigen Verhältnissen bei dem übergroßen Einsatz an starken Sendern kaum eine wirkliche Erholung, und gerade diese sucht der Bastler, wenn er an den Bau eines Reise-Empfängers herantritt. Auch die viel empfohlene Negadyneschaltung, die in der Tat bei ihrer Anspruchslosigkeit an Antenne, Batterien und Röhrenzahl auf den ersten Blick besonders geeignet erscheint, enttäuscht, da infolge der mangelhaften Selektivität empfindliche Störungen durch Nachbarsender nicht ausbleiben. Noch größer werden die Schwierigkeiten, wenn man auf eine Behelfsantenne angewiesen ist und mit Pendelrückkopplung arbeiten muß. Gewiß kann bei geschickter Bedienung ein im Verhältnis zu Antenne und Röhrenzahl erstaunlicher Empfang herausgeholt werden; aber auch die wärmsten Verfechter dieser Schaltung werden nicht bestreiten können, daß der Empfang erschreckend labil ist und sich schon bei kleinen Bewegungen des Körpers allzu leicht in ein Heulen und Pfeifen auflöst. Wer auch in der Sommerfrische basteln und probieren möchte, wird sicher viel Freude an dieser Schaltung haben; wer aber die Auffrischung seiner in mancher durchbastelten Winternacht genügend angespannten Nerven im Auge hat, wird sie wie der Verfasser enttäuscht beiseite stellen.

Der einzige Empfänger, der von vornherein den drei wichtigsten ersten Bedingungen gerecht wird, ist der Überlagerungsempfänger, der bereits an einer kleinen Hilfsantenne ohne jeden Erdanschluß hervorragend lautstark und klangrein arbeitet. Außerdem ist er sehr selektiv und kann leicht geeicht werden, so daß lästiges Suchen fortfällt. Unter Benutzung eines transportablen Rahmens gibt er endlich dem ernsten forschenden Bastler die Möglichkeit, die Verschiedenheiten aller möglichen Empfangsorte genau zu untersuchen. Dafür stellt er allerdings größere Ansprüche an Röhrenzahl, Batterien, Raumbedarf und — Anlagekapital. Wie sich diese Schwierigkeiten verringern und überwinden lassen, soll im folgenden gezeigt werden.

Die beiden zu beschreibenden Reisegeräte, deren prinzipielles Schaltbild Abb. 1 zeigt, sind außer nach den eingangs genannten Bedingungen noch nach zwei weiteren Prinzipien aufgebaut, nämlich: einwandfreie Montage des Empfängers durch eine Schraube in dem sonst gänzlich unbeschädigten Koffer und leichte Auswechslung der Zwischenfrequenztransformer. Letztere sind bei ihrem immerhin hohen Preis Einzelteile, die man am besten nicht in einem relativ wenig benutzten Reisegerät unproduktiv festlegt, soll dieses nicht zu einem Luxusgerät werden. Wir entnehmen sie vielmehr unserem statio-

nären großen Superhet und setzten sie für die Reise in den Kofferempfänger ein.

Der äußere Aufbau der beiden Empfänger ist im wesentlichen der gleiche. Als Behälter für die gesamte Anlage dient ein mittelgroßer Handkoffer von 50 × 33 × 15 cm, der in eleganter Hartplatte 6 bis 7 M. kostet. Zu beachten ist, daß der Zwischenraum zwischen dem Boden und der zur Versteifung des Randes innen angebrachten Leiste L (Abb. 5 und 8) mindestens 7 cm betragen muß, damit die

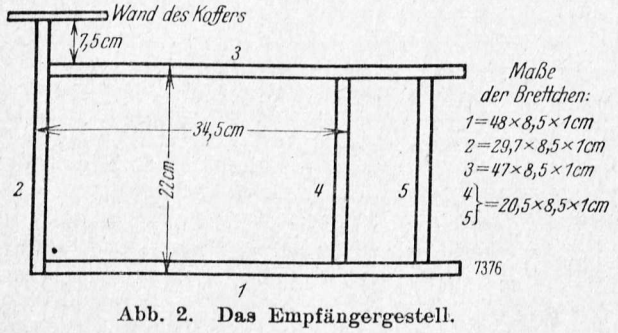


Abb. 2. Das Empfängergestell.

Batterien in diesen Zwischenraum geschoben werden können, um sie sicher festzuhalten. Die gesamte Anlage wird ohne Beschädigung des Koffers einfach hineingesetzt und dann durch eine Schraube befestigt. Der Koffer braucht demnach nur mit einem kleinen Loch hinter dem Tragegriff versehen zu werden und ist also nach Herausnehmen des Empfängers jederzeit für andere Zwecke verwendbar.

Die eigentliche Schaltung ist in einem Gestell aus fünf Holzbrettchen einmontiert (Abb. 2). Die Batterien stehen in dem oberen Zwischenraum zwischen dem Seitenbrett 3 und der Hinterwand des Koffers, festgehalten durch die Leiste L (Abb. 4); der freie Raum rechts (R in Abb. 3) dient zur Unterbringung des Kopfhörers und der Spulen. Antennenmaterial kann in kleinen an der Innenseite des Deckels angeleimten Stofftaschen mitgeführt werden. Dort kann auch der Empfangsschein der Post für die letzte Rundfunkgebühr untergebracht werden. (!)

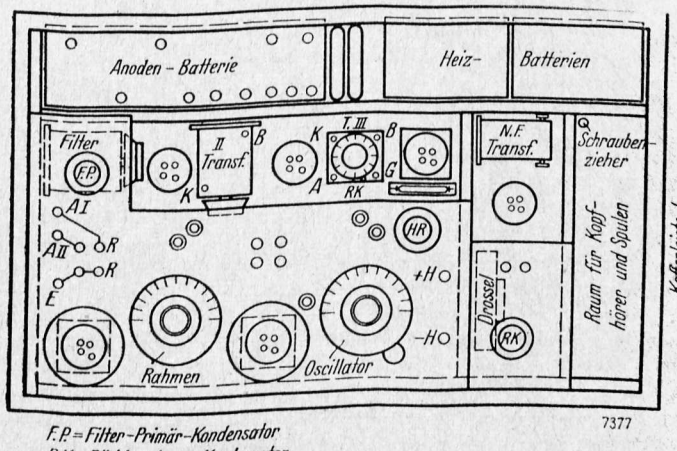
Ein Punkt von entscheidender Bedeutung ist die Batteriefrage. Da allzu hohes Gewicht vermieden werden soll und also nur eine kleine Anodenbatterie in Frage kommt, fällt allerdings die Möglichkeit fort, einen Lautsprecher zu betreiben. Darauf wird man wohl auch gern verzichten, da sich ein Lautsprecher befriedigender Qualität kaum auf die Reise mitnehmen läßt.

Die Benutzung von Doppelgitterröhren bedingt bei größerer Anzahl einen allzu hohen Anodenstromverbrauch; außerdem müßten sie wohl ausdrücklich für dieses Gerät angeschafft werden. Man verzichtet deshalb besser auf sie und benutzt die für den großen Superhet daheim vielleicht sowieso schon vorhandenen Röhren, die für diesen Zweck allerdings nur 2 Volt Heizspannung haben sollten. Derartige Röhren lassen sich stets schon mit einer Anodenspannung von 50 Volt betreiben. Wir entnehmen diese Spannung einer in ihren äußeren Abmessungen (7 × 7 × 22 Zentimeter) sehr geeigneten Mannesmann-Anodenbatterie von 45 Volt, hinter die evtl. zwei dreiteilige Taschenlampenbatterien geschaltet werden.

Als Heizbatterie dienen zwei parallel geschaltete sogenannte sechsteilige Handlampenbatterien[1]). Sie können verhältnismäßig lange einen kräftigen Strom liefern. Die Spannung sinkt dabei langsam ab; um die Elemente möglichst lange verwenden zu können, sollen die Röhren nur eine niedrige Heizspannung benötigen; daß das gleiche von ihrem Stromverbrauch gilt, ist wohl selbstverständlich. Zur weiteren Verringerung des gesamten Heizstromes kann man sie zu je zweien hintereinander schalten. Es muß dabei jedoch betont werden, daß dieses bei einem so empfindlichen Empfänger, wie dem Überlagerungsempfänger, ein zweischneidiges Schwert ist, da keine Röhre der anderen heute völlig gleicht und auch bei dem gleichen Typ die eine dabei meist stärker belastet wird als die andere, ganz abgesehen von dem Schwingungseinsatz. Verfasser konnte deshalb nur das Audion und die davorliegende Zwischenfrequenzstufe bei Hintereinanderschaltung der Röhren einigermaßen einregulieren. Voraussetzung ist selbstverständlich die Verwendung zweier Röhren von völlig gleichem Heizstromverbrauch, am besten zwei gleicher Typen. Um die resultierende Gesamtspannung dabei niedrig zu halten, kommen nur Röhren von je 1,1 Volt Heizspannung hierfür in Frage, von denen jetzt nur mehr RE 75 auf dem Markt zu haben ist. Nach den Erfahrungen des Verfassers können die genannten Batterien aber ruhig mit 60 mA mehr belastet werden, so daß demnach alle Röhren wie gewöhnlich mit den Heizfäden parallel an die Heizbatterie gelegt werden können.

Zum Einstellen der Heizspannung wird ein großer gemeinsamer Heizwiderstand vorgesehen, der natürlich in der positiven Hauptleitung zu liegen hat, um bei seiner Bedienung nicht fortdauernd das negative Gitterpotential zu verschieben. Dieser Hauptwiderstand ist deshalb nötig, weil wir ja als Heizstromquelle Trockenbatterien verwenden, deren Spannung langsam absinkt und sonst ein häufiges lästiges Nachstellen aller Einzelwiderstände nötig wäre. Außerdem erhalten — mit Ausnahme der beiden in Serie geschalteten Röhren — alle Röhren einen eigenen kleinen Walzenwiderstand (Schaub) in der negativen Heizleitung, um ihre Heizung individuell einstellen zu können. Dabei ist die Heizklemme des Sockels am besten mit der unteren Klemmschraube des Walzenwiderstandes zu verbinden, die direkt an dessen Trägerrahmen und somit an dem über die Frontplatte hinausragenden Drehstift sitzt; man kann ein Meßinstrument dann an diesen von außen anklemmen und braucht hierfür nicht mehr für jede Röhre eine besondere Meßbuchse vorzusehen.

Der Anschluß der Batterien an den Empfänger erfolgt durch übersichtliche Kabel oberhalb der Montageplatte. Ein- und ausgeschaltet wird mittels des Hauptwiderstandes. Die



F.P.=Filter-Primär-Kondensator
R.K.=Rückkopplungs-Kondensator
H.R.=Hauptregler für die + Heizung

Abb. 3. Schematische Darstellung der Montage.

Bananenstecker der Heizkabel müssen so lang sein, daß bei geschlossenem Koffer der Deckel ein Herausgleiten aus der Buchse sicher verhindert. Auch die Anodenbatteriezuleitungen erhalten Steckbuchsen, damit wir beim ersten Ausprobieren daheim den Anodenakku oder das Netzanschlußgerät anschalten können.

Selbstverständlich sehen wir in der Verbindungsleitung zwischen Minus-Heizung und Minus-Anodenbatterie eine Sicherung vor; Ersatzlämpchen hierfür werden in einem kleinen Kästchen (KS, Abb. 8) mitgeführt.

[1]) In der Abmessung von 7 × 7 × 10 cm nahezu überall erhältlich, z. B. Marke „Merkur".

Sehr schwierig ist die Wahl des Überlagerungsaggregates. Das nächstliegende ist zweifellos ein Einröhrensystem. In dieser Richtung fällt der Tropadyne nach Fitch sofort weg, weil er wegen des kritischen Mittelabgriffes als Oszillatorspulen die Zylinderform verlangt, wobei die Langwellenspule zu viel Raum beanspruchen würde. Und gerade sie können wir mit Rücksicht auf den Deutschlandsender nicht entbehren. Verfasser stellte daher zunächst Versuche mit

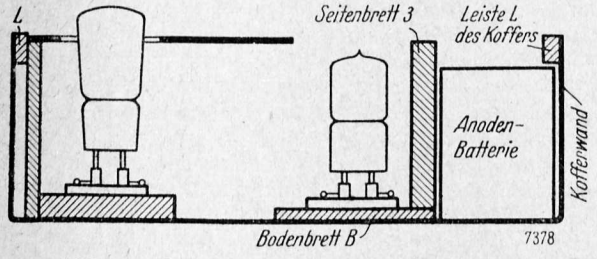


Abb. 4. Querschnitt durch den Empfänger.

dem Tropadyne nach Reyner[2]) und der Brückenschaltung nach Hofmann[3]) an. Beide ließen sich, offenbar wegen des gedrängten Aufbaues, nicht völlig abgleichen und lieferten vor allem zu geringe Lautstärken. Letzteres ergab sich ebenfalls bei der sog. englischen Doppelgitter-Oszillatorschaltung (vgl. die Ausführungen in Heft 1 des „Funk-Bastler", Jahr 1928, S. 4). Verfasser konnte unter den ihm zugänglichen Doppelgitterröhren zu 2 Volt keine in dieser Schaltung wirklich leistungsfähige ausfindig machen. Nun ist es zur Leistungssteigerung des ganzen Gerätes sicher vorteilhafter, eine Röhre im Oszillatorteil mehr zu verwenden als im Zwischenfrequenzverstärker, da bei einer Erhöhung der Stufenzahl dieses Teiles die steigende Schwingneigung die Ausnutzung der ganzen Kaskade bedeutend erschwert. Aus diesen Gesichtspunkten wurde schließlich doch — nach Lardelli — eine besondere Schwingröhre verwendet.

Da bei 50 Volt Anodenspannung von den meisten Sparröhren als Oszillator noch keine ausreichenden — positiven — Gitteramplituden abgegeben werden, verstärkt die nach dem Modulationsprinzip wirkende Doppelgitterröhre schlecht. Es bewährte sich deshalb hier die von Hintze angegebene Modifikation der Lardelli-Schaltung besser, die der Gitterspule des Oszillators — und damit dem Raumladegitter der ersten Röhre — eine geringe positive Vorspannung von 2 bis 4 Volt zuführt. Letztere wird vom Gitter des Oszillators durch einen Blockkondensator von 300 cm ferngehalten und diesem selbst durch einen ziemlich kritischen Widerstand von 30 000 Ohm eine geringe negative Aufladung erteilt.

Als Oszillatorröhre ist Valvo A 408 geeignet; sie schwingt bereits bei 2 bis 2,4 Volt Heizspannung und 50 Volt Anodenspannung.

Als Drehkodensatoren werden nicht Glimmer-, sondern solide Luftkondensatoren verwendet, die zu mäßigem Preis und geringem Raumbedarf zu haben sind. Da sie immerhin Platz beanspruchen, lassen sich Spulen für beide Wellenbereiche nicht mehr fest einbauen. Steckspulen verrichten die gleichen Dienste und können beim Zusammenklappen des Koffers leicht in dem Seitenraum (R_1 Abb. 3) untergebracht werden. Buchsen für den Anschluß einer evtl. aperiodischen Antenne, Erde und einer Behelfsantenne in Primärschaltung werden vorgesehen.

Bei der Konstruktion des Zwischenfrequenzverstärkers müssen verschiedene Punkte in Rechnung gestellt werden. Auf dem zur Verfügung stehenden recht beschränkten Raum kann eine Entkopplung der Schwingkreise räumlich nicht exakt genug ausgeführt werden, um die wirkliche Ausnutzung einer vierstufigen Kaskade zu sichern. Es ist deshalb besser, den von Jensen[4]) vorgezeichneten Weg zu beschreiten, nämlich die Zahl der Hochfrequenzstufen zu verringern und die Röhren durch eine variable Rückkopplung zu entdämpfen. Zur Verbesserung der Lautstärke wird außerdem eine Stufe Niederfrequenzverstärkung angefügt.

In diesem Sinne ist der Zwischenfrequenzverstärker des Koffergerätes aufgebaut; er besteht bei der einen kleineren Ausführung aus einer Stufe Hochfrequenzverstärkung, einem Audion und einer Stufe Niederfrequenzverstärkung. Mit Wabenspulen nach Jensen ließen sich bei räumlich gedrängtem Aufbau befriedigende Ergebnisse nicht erzielen, wohl aber mit kernhaltigen Radix-Transformern, die infolge ihrer festen Kopplung ein allzu frühes Anschwingen verhindern. Um auch in der ersten Stufe eine gewisse Entdämpfung zu erzielen, muß der zweite Transformer etwas gegen den Filter geneigt werden. Der Neigungswinkel — und damit das Maß dieser Rückkopplung — ist durch Versuche festzulegen. Die Leistungen dieses zweistufigen Gerätes befriedigen mit Behelfsantenne oder größerem Rahmen durchaus; gute Lautstärken bei Benutzung eines kleinen im Deckel eingebauten Rahmens lieferte diese Anordnung jedoch nicht. Der Grund dafür dürfte darin zu suchen sein, daß die Niederfrequenzverstärkung geringe Energien unverhältnismäßig schlecht verstärkt, jedenfalls ganz wesentlich schlechter als die Hochfrequenzverstärkung. Zum Empfang mit diesem kleinen Rahmen ist deshalb eine weitere Hochfrequenzstufe nötig, der dann noch außerdem eine Niederfrequenzstufe zugeschaltet werden kann, um auch ferne Sender einwandfrei zu empfangen.

Da beide Ausführungen sich im äußeren Aufbau nahezu völlig gleichen und andererseits die Schwierigkeiten bei dem größeren dreistufigen Gerät wesentlich umfangreicher sind, soll im folgenden in der Hauptsache letzteres besprochen werden.

Durch die Einfügung einer weiteren Stufe Hochfrequenzverstärkung wächst die Schwingneigung bedeutend. Da wir im Interesse des Heizstromverbrauches versuchen müssen, ohne ein Potentiometer auszukommen, müssen die Arbeitspunkte der Röhren auf anderem Wege passend eingestellt werden. Dieses geschieht einmal bei fester Gittervorspannung durch Verändern der Anodenspannung und weiterhin dadurch, daß die erste Zwischenfrequenzröhre ein größeres negatives Gitterpotential erhält als die zweite. Wir erhalten dieses ohne Benutzung einer Vorspannbatterie dadurch, daß wir den Gitterkreis der ersten Röhre an seiner Kathodenseite von der Röhre aus gesehen hinter dem Heizwiderstand an die negative Heizleitung anlegen, während bei der zweiten ja ein solcher Heizwiderstand nicht vorhanden ist (vgl. Schaltbild, Abb. 1). Zur Feinregulierung des Schwingungseinsatzes dient außerdem der in der Frontplatte angeordnete Primär-Drehkondensator des Filters, dessen Bedeutung in dieser Richtung bereits in Heft 2 des „Funk-Bastler", Jahr 1928, Seite 20, gewürdigt wurde. Als letztes Hilfsmittel kommt außerdem die Veränderung der Heizung der ersten Zwischenfrequenzröhre und endlich eine leichte Verstimmung des dritten Transformers im Verhältnis zu den beiden anderen in Frage. Auf diesem Wege läßt sich auch ohne Potentiometer erreichen, daß die Kaskade bei voller Heizung und höchster Anodenspannung noch nicht von selbst anschwingt und die Selbsterregung erst beim Anziehen der Rückkopplung des Audions eintritt, was im Interesse maximaler Leistung wünschenswert ist. Es muß an dieser Stelle an die Verhältnisse bei Hochfrequenzverstärkern des Rundfunkwellenbereiches erinnert werden, wo sich ebenfalls eine Rückkopplung des Audions erst dann wirklich ausnutzen läßt, wenn die davorliegenden Hochfrequenzstufen keine Schwingneigung zeigen.

Selbstverständlich müssen zu diesem Zweck die Schwingkreise soweit wie irgend möglich entkoppelt werden. Die Achsen der Transformer sind deshalb senkrecht aufeinander in den drei Ebenen des Raumes anzuordnen. Eine Neutralisation kommt bei diesem gedrängten Aufbau natürlich nicht in Frage.

[2]) Modern Wireless, Juni 1926.
[3]) „Funk-Bastler", Jahr 1927, Heft 4, S. 53.
[4]) Der Jensen-Superhet. „Funk-Bastler", Jahr 1927, Heft 14.

Um eine leichte Auswechselung möglich zu machen, können die Transformer jeder für sich auf einem kleinen Holzbrettchen von 5 × 6 × 1 cm befestigt werden. Zur Montage im Empfänger werden lange Schrauben durch die entsprechenden Seitenwände des Trägergestelles hindurch in diese Brettchen eingedreht. Man kann diese Schrauben dann leicht zwecks Herausnahme der Transformer von außen lösen.

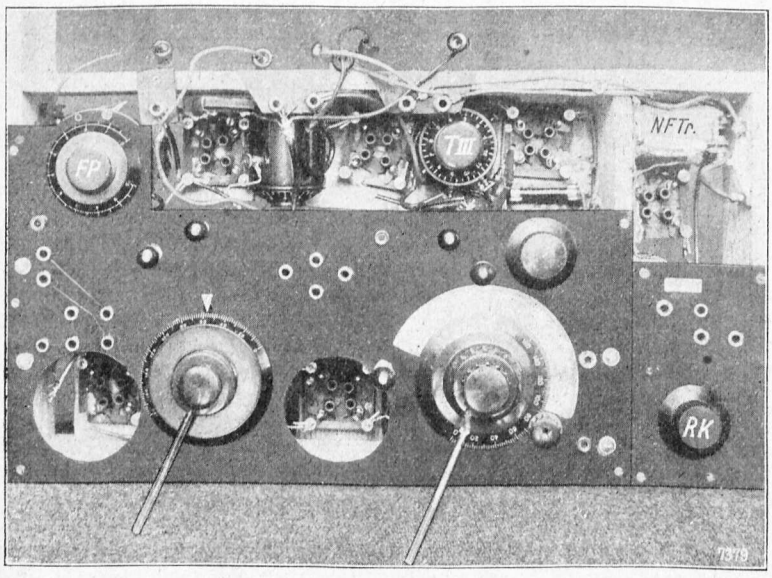


Abb. 5. Das dreistufige Gerät ohne Koffer.
F. P. = Filter-Primär-Kondensator. — T III = Dritter Transformator. — NFTr. = Niederfrequenztransformator. RK = Rückkopplungskondensator.

Der Filter steht auf dem linken Seitenbrett 2 (Abb. 2). Der zweite Transformer wird bei dem zweistufigen kleineren Gerät, wie oben gesagt, drehbar angeordnet. Zu diesem Zweck ist das Brettchen, auf dem er steht, mit seiner Kante durch eine Schraube von außen her an die Seitenwand 3 herangezogen und läßt sich somit um jene drehen; ist der beste Neigungswinkel des Transformers durch Versuche ermittelt, kann später noch eine zweite Schraube zwecks besserer Befestigung in gleicher Weise von außen eingesenkt werden.

Bei dem größeren dreistufigen Empfänger wird der zweite Transformer mit der Unterseite seines Sockelbrettchens an der Seitenwand 3 befestigt; seine Achse liegt also waagerecht (vgl. Abb. 5 und 6). Der dritte steht endlich auf dem schmalen Bodenbrettchen B (Abb. 6 und 8). Seine besonders wichtige Abstimmung ist somit von oben her leicht möglich.

Große Schwierigkeiten verursachte die Entwicklung einer brauchbaren Zwischenfrequenz-Rückkopplung. Schließlich stellte es sich als sehr wirksam heraus, wenn ein 250 cm-Glimmer-Drehkondensator zwischen die Anode des Audions und einen entsprechend angebrachten Primärabgriff des dritten Transformers gelegt wurde. (Vgl. einen früheren Aufsatz in Heft 7 d. J.) Als Drossel läßt sich bereits eine Wabenspule von 600 Windungen benutzen, die rechts an dem Seitenbrett 4 an dessen Außenseite mittels eines hindurchgesteckten Pappzylinders angeleimt wird. Dieses Seitenfach zwischen den Wänden 4 und 5 wird oben zu zwei Dritteln von einem Hartgummibrettchen bedeckt, in dem der Rückkopplungskondensator und die Telephonbuchsen einmontiert werden.

Die Röhrensockel der drei ersten Röhren (die wie alle anderen natürlich in federnder Ausführung gewählt werden sollten!) stehen auf eigenen kleinen Brettchen von etwa 5 × 5 × 1 cm, die an den Seitenwänden 1 und 3 angeschraubt werden. Die übrigen Röhrensockel sind mit dem dritten Transformator und dem Gitterableitewiderstand auf einem dünnen Brettchen von 8 × 24 cm (B in Abb. 4 und 8) angebracht. Auf diese Weise sind nach Herausnahme des eigentlichen Empfängers aus dem Koffer alle Teile der Schaltung leicht zugänglich: Oszillatorteil und Heizleitungen von unten, Zwischenfrequenz und Niederfrequenz von oben, so daß Überwachung und evtl. Reparaturen keine Schwierigkeiten bereiten (Abb. 6).

Die Montage des Empfängers erfolgt am besten in der Weise, daß zuerst die Montageplatte (Hartgummi oder Trolit, die Maße sind aus der Abb. 3 zu entnehmen) und die kleinere Platte gebohrt werden. Dann sind die Kondensatoren, Buchsen, Heizwiderstände usw. zu befestigen und sofort zu verdrahten. Buchsen für eine aperiodische Antenne, Erde und Behelfsantenne mit direkter Anschaltung

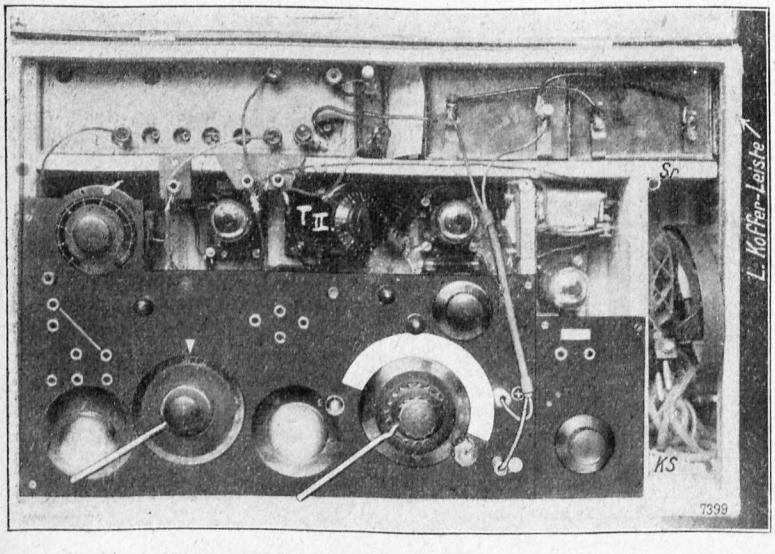


Abb. 8. Das zweistufige Super-Koffergerät.
KS = Kästchen für Reservesicherungen. — Sr. = Hülse für den Schraubenzieher.

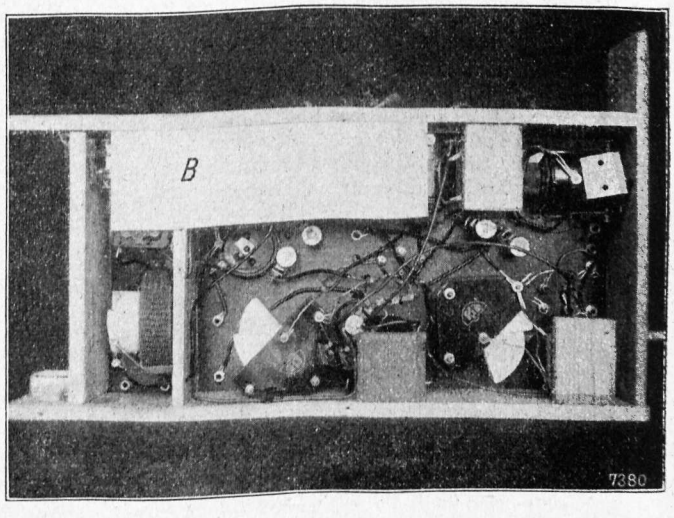


Abb. 6. Der dreistufige Empfänger von der Unterseite gesehen.

an den abgestimmten Gitterkreis werden vorgesehen. Bei Benutzung eines Rahmens können die Buchsen für die aperiodische Antenne zur Einfügung einer Verlängerungsspule benutzt werden. Der Rahmen wird in diesem Falle nicht in R_1 und R_2, sondern in A_1 und A_2 angeschlossen (Abb. 1); die Verlängerungsspule in v_1 und v_2. Dann folgt die Anbringung des Filters am Seitenbrett 2, der Röhrensockel und des Transformers II am Seitenbrett 1 und 3, Verschrauben der vier Wandbretter 1, 2, 3, 4. Die an dem Bodenbrett B (Abb. 4 und 6) angebrachten Einzelteile werden vorher verdrahtet und dann von unten her im ganzen angesetzt. Die Verlegung der Leitungen ist nicht allzu schwierig. Unter Beachtung der allgemeingültigen Regeln sind ausgesprochen kritische Punkte nicht vorhanden. Man verwende möglichst reichlich Isolierschläuche, falls sich Leitungen lockern sollten!

Die Abgleichung des Empfängers ist nicht einfach. Sie geht nach dem oft beschriebenen Prinzip vor sich: Oszillatorschwingprüfung, Ortssender oder Wellenmesser, Fernstationen. Selbsterregung des Zwischenfrequenzverstärkers ist nach den oben gegebenen Fingerzeigen zu beseitigen; sie darf erst eintreten, wenn die Rückkopplung des Audions etwa 90 Grad eingedreht wird, wobei die Lautstärke bei Fernempfang ganz erheblich ansteigen soll. „Springt" die Rückkopplung, so muß der Ableitewiderstand des Audions ausgewechselt und die Heizung verringert werden. Außerdem kommt als letztes Mittel in Frage, der Drossel einen Blockkondensator von 250 cm usw. parallel zu schalten, um eine allzu hohe Drosselwirkung zu vermindern. Endlich muß noch betont werden, daß die Primärseite des Niederfrequenztransformators trotz der zu ihr in Serie liegenden Drossel mit einem 5000 cm-Block überbrückt werden muß, um die Zwischenfrequenz-Hochfrequenz von der Niederfrequenzstufe fernzuhalten.

Im übrigen decken sich die zu beachtenden Punkte durchaus mit den Erscheinungen bei Transponierungsempfängern überhaupt, die in der ausführlichen Bauanleitung für den „neutralisierten Superhet" in Heft 1 bis 3 des „Funk-Bastler" besprochen worden sind. Es gilt dieses auch von der Schwingneigung der ersten (Doppelgitter-) Röhre, an die man bei unstillbarer Pfeifneigung denken soll und die durch Verringerung der Heizung dieser Röhre beseitigt werden kann. Beim Empfang mit abgestimmtem Gitterkreis und Behelfsantenne usw. sind deshalb in diesem Sinne drehbare Ledionspulen zu empfehlen, die man rasch umpolen kann, falls sie vom Filter her zu stark entdämpfend beeinflußt werden.

Jedenfalls hängt von allen diesen Dingen der Erfolg beim Bau des dreistufigen Gerätes erheblich ab, so daß letzteres nur solchen Bastlern empfohlen werden kann, die bereits einen Überlagerungsempfänger erfolgreich gebaut haben.

Abb. 7 zeigt schließlich den fertigen Empfänger im Koffer.

Vom Verfasser benutzte Röhren: Oszillatorröhre: Philips A 106, Valvo A 408; Doppelgitterröhre: RE 072 d, Valvo U 209 D; Zwischen- und Niederfrequenz: Huth LE 244, Philips A 106, RE 061.

Erforderliche Spulen: Oszillator-Gitter: 50 W. Ledion, 200 W. K. S.; Oszillator-Anode: 100 W. Ledion, 250 W. K. S.; evtl. Gitterspule bei Empfang mit Behelfsantenne: 50 W. Ledion; aperiodische Antennenspule: 20 W.; Verlängerungsspule für den Rahmen: 150 W. K. S.

Abmessungen des Rahmens: Kantenlängen: 25 × 35 cm; Windungszahl: 25 aus 0,5 mm doppelt umsponnenem Kupferdraht; 4 Pertinax-Scheiben von 1,3 × 11 cm, in die von beiden Seiten kleine Schlitze einzuschneiden sind, die den Draht tragen; 4 Haken mit Holzschraube zum Aufhängen dieser Pertinaxscheiben in den Ecken des Kofferdeckels.

Empfangsergebnisse.

Das zweistufige Gerät ergab im August 1927 folgende Betriebserfahrung: Empfangsort: eine zweistöckige Villa in Warnemünde, völlig freistehend. Antenne: Rahmen von 80 cm Kantenlänge, 10 Windungen, + „Erde" = Zentralheizung.

Am Tage lautstark: Hamburg, Berlin I und II, Langenberg, Kopenhagen, Stettin, Kiel, Königswusterhausen, Sundswall.

Bei Dunkelheit:

gut[5]), zum Teil überlaut: Budapest; München; Hamburg; Riga; Stuttgart; Wien I und II; Helsingfors; Porsgrund; Bergen; Berlin I und II; Leipzig; Langenberg; London; Oslo; Prag; Rom; Barcelona; Frederikstad; Kopenhagen; Frankfurt; Breslau; Bern; Königsberg;

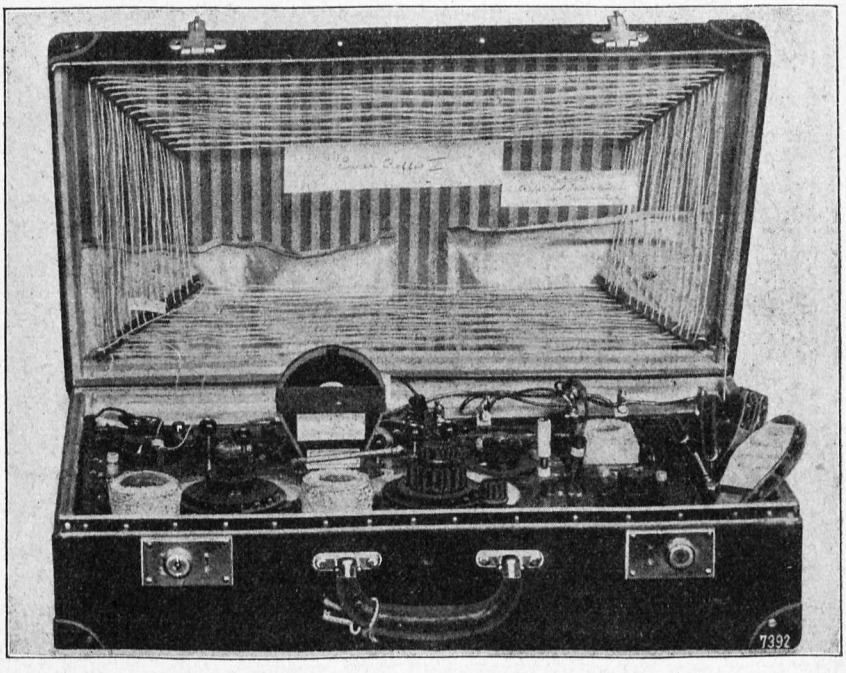


Abb. 7.

leiser, nicht konstant: Sundswall; Cardiff; Aberdeen; Neapel; Stockholm; Brünn; Göteborg; Reval; Glasgow; Plymouth; Toulouse; Manchester; Madrid; Falun; Graz.

Wurde an Stelle des Rahmens die zufällig besonders geeignete Zentralheizung an das Gitter gelegt und der Gitterkreis durch eine Ledionspule von 50 Windungen abgestimmt, so stieg die Lautstärke der an zweiter Stelle genannten Stationen erheblich und machte sie bei geschickter Bedienung der Rückkopplung zu längerem Empfang brauchbar.

Mit dieser „Antenne" wurden sehr lautstark empfangen: Warschau, Sundswall, Karlsborg, Königswusterhausen und Daventry.

Die Heizbatterien wurden in meist einstündigen Abschnitten im ganzen etwa 50 Stunden betrieben, bis ihre Spannung unter 2,4 Volt gesunken war. Hintereinandergeschaltet erschöpften sie sich dann in weiteren etwa 5 Stunden. Benutzte Röhren hierbei: drei Stück Huth LE 244, eine Philips A 106, eine RE 072 d. Gemessene Heizstromstärke: etwa 370 mA (Stromverbrauch einer gewöhnlichen Taschenlampenbirne: etwa 300 mA!).

[5]) D. h. etwa die Lautstärke, mit der im allgemeinen ein Ortssender im Detektorapparat an Zimmerantenne empfangen wird.

Mit dem dreistufigen Gerät ließen sich folgende Ergebnisse erzielen:

Zeit: Weihnachten 1927, freistehendes Haus in niederschlesischer Kleinstadt. Antenne: der im Koffer eingebaute Rahmen, ohne Erde!

Am Tage:

Lautstärke sehr gut: Wien; Breslau; Berlin; Kattowitz; Leipzig; Königswusterhausen; Prag; Warschau.

Lautstärke gering: Königsberg; Brünn; Motala; Kallundborg.

Nachts:

Empfangsergebnisse wie bei dem zweistufigen Gerät, jedoch hier mit dem kleinen Rahmen, ohne Erde. In der Neujahrsnacht gelang außerdem mit dieser Antenne ein ausgezeichneter Empfang von Barcelona. Madrid konnte nie erreicht werden. Heizstromverbrauch: 450 mA. Belastung der Batterien jeweils mindestens zwei Brennstunden. Brennstunden bis zur völligen Erschöpfung: etwa 35 Stunden. Die Anodenbatterie wurde in beiden Empfängern verwendet und ist heute nach neun Monaten bei 42 Volt Maximalspannung (bei Belastung!) betriebsfähig.

In beiden Fällen handelt es sich um günstige Empfangsorte, wie wir sie in der Sommerfrische wohl immer finden werden. In der Großstadt leisten beide Geräte etwas weniger.

Zum Schluß sind noch zwei interessante Empfangsversuche zu erwähnen, die mit dem dreistufigen Gerät und eingebautem Rahmen im Dezember bei Dunkelheit in fahrenden D-Zügen zwischen Kohlfurt und Breslau unternommen wurden. Obwohl die Wagen außen mit Blech verkleidet sind, das über die Schienen natürlich an Erde liegt, gelang ein ausgezeichneter Empfang der stärkeren Sender einschl. dem entfernten Langenberg, namentlich aber von Breslau und Königswusterhausen. Es ergab sich, daß man wegen des Geräusches der Räder überhaupt nur dann etwas hört, wenn die Lautstärke der Sendung im Kopfhörer größer ist. Ist dieser Punkt aber erreicht, dann tritt der umgekehrte Effekt ein: das Rollen der Räder versinkt, und man glaubt, in einem leise schwankenden Lehnstuhl daheim zu sitzen, was auf langen Bahnfahrten sicher eine große Annehmlichkeit sein dürfte. Die Dynamos der elektrischen Zugbeleuchtung störten im Rundfunkwellenbereich nur wenig, bei Königswusterhausen gar nicht.

Liste der Einzelteile.

Handkoffer von etwa 50 × 33 × 14 cm;
2 Drehkondensatoren, 500 cm, mit Feineinstellung (am besten Nierenplatten wegen des geringeren Raumbedarfs), „Baiernfunk";
1 Glimmer-Drehkondensator, 1000 cm;
1 Glimmer-Drehkondensator, 250 cm;
1 bzw. 2 Radix-Superhet-Transformer mit geschlossenem Eisenkern, darunter einer mit Spezialabgriff für Rückkopplung;
1 Radix-Filter dto., Abstimmung an Sekundärseite;
5 bzw. 6 federnde Röhrensockel;
1 normaler, 5 Walzen-Heizwiderstände (Schaub);
3 Blockkondensatoren von 5000 cm;
2 Blockkondensatoren von 300 cm;
Hochohmwiderstände zu je 1,5 Megohm und 30 000 Ohm;
div. Steckbuchsen usw.
1 Wabenspule, 600 Windungen, oder Hochfrequenzdrossel für Zwischenfrequenz.

Da das Gerät im ganzen 16 Pfund wiegt, dürfte es auf Reisen dem begeisterten Bastler keine Last bedeuten. Gern nimmt er diese relativ geringe Vermehrung seines Handgepäcks auf sich, weiß er doch, daß ihn sein kleiner Freund nie im Stiche lassen wird und ihm überall in Mitteleuropa mindestens einen oder zwei Sender betriebssicher heranholt.

Zwei neue Eingangsschaltungen.

In Abb. 1 ist eine Eingangsschaltung dargestellt, die der „englischen Doppelgitterröhrenschaltung" ähnelt, nur mit dem wesentlichen Unterschiede, daß hier eine gewöhnliche Eingitterröhre benutzt ist. Als Röhren verwendete ich RE 134, RE 084 und Philips A. 306. Andere Typen standen mir noch nicht zur Verfügung.

Bei der Schaltung fällt sofort auf, daß der Rahmenkreis in der negativen Heizleitung liegt zwischen Heizwiderstand und Röhre, während in der positiven Leitung sich eine Wabenspule von 200 bis 300 Windungen befindet und als Drossel dient. Diese Drossel ist äußerst wichtig, da sonst die Schaltung nicht arbeitet. Ferner ist der Heiz-

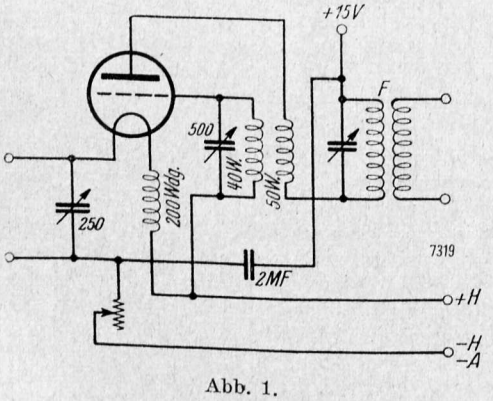


Abb. 1.

widerstand mit der Anodenstromzuführung durch einen Kondensator überbrückt. Ein Kondensator von 5000 cm reicht aus. Ob andere Größen bessere Ergebnisse zeigen, habe ich noch nicht untersucht. Der Oszillatorkreis liegt zwischen Gitter und Kathode.

Der Schaltung nach Abb. 2 liegt die Lardelli-Schaltung zugrunde, nur wieder mit dem Unterschied der Eingitterröhre statt der Doppelgitterröhre.

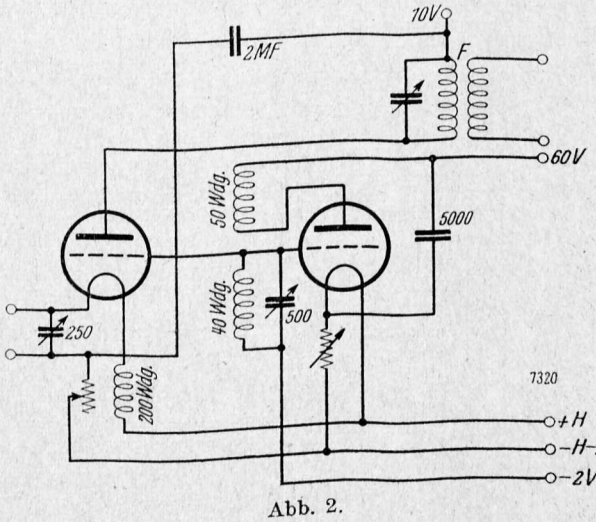


Abb. 2.

Die gleichen Bedingungen wie für die Schaltung nach Abb. 1 treffen auch hier zu. Statt des Raumladegitters der Doppelgitterröhre habe ich das sogenannte Steuergitter, das hier die Funktionen des Raumladegitters erfüllt, mit dem Oszillator verbunden.

Auch bei dieser Schaltung habe ich die gleichen Röhren verwendet wie bei der ersten. Es ist natürlich in beiden Schaltungen jede brauchbare Eingitterröhre zu verwenden.

Bei richtigem Aufbau und einigermaßen geeigneter Röhre wird besonders die zweite Schaltung der gewöhnlichen Lardelli-Anordnung kaum nachstehen. *Max Ehrlich.*

Ein erprobter Kurzwellenempfänger

Von
Erich Schwandt.

Nachdem der Empfang der kurzen Wellen nicht nur mehr die ausgesprochenen Kurzwellenamateure interessiert, sondern auch ganz gewöhnliche Rundfunkhörer Lust bekommen haben, Kurzwellenempfang zu treiben, da jetzt eine ganze Reihe Kurzwellenrundfunksender in Betrieb sind und man auf kurzen Wellen auch Amerika hören kann, dürfte die Bauanleitung eines erprobten Kurzwellenempfängers Interesse finden. Diese Anleitung wendet sich ausdrücklich an die Durchschnittsbastler. Genau so, wie der „Funk-Bastler" zahlreiche Empfangsgeräte für Rundfunk- und lange Wellen so eingehend und ausführlich beschrieben hat, daß jeder Funkfreund, der über die simpelsten Anfangsgründe hinaus ist, erfolgreich hiernach arbeiten kann, in genau dieser Art soll nachstehend die Bauanleitung für einen guten Kurzwellenempfänger folgen. Der Empfänger, von Oberingenieur E. Reichel konstruiert, zeichnet sich nicht nur durch übersichtlichen Aufbau und durch „Funktion auf Anhieb" bei sachgemäßer Befolgung der Bauanleitung aus, sondern auch dadurch, daß dieser Kurzwellenempfänger ein ausgezeichnetes Empfangsgerät für die Rundfunkwellen darstellt. Bei seinem Bau ist man also nicht gezwungen, ein Gerät für die Rundfunkwellen und ein zweites für die kurzen Wellen zu besitzen, sondern man empfängt beide Wellengruppen mit nur einem Gerät; lediglich die Auswechslung der Spulen ist notwendig.

Der Empfänger, dessen Prinzipschaltung Abb. 1 zeigt, besitzt drei Röhren, deren erste als Rückkopplungsaudion und deren zweite und dritte als Niederfrequenzverstärker arbeiten. Da eine Niederfrequenzstufe sehr häufig ausreichend ist, sind im Anodenkreis der zweiten Röhre die Telephonbuchsen T_1 angeordnet, um auch mit nur zwei Röhren empfangen zu können. Im Anodenkreis der letzten Röhre liegen die Lautsprecherklemmen T_2. Der Niederfrequenzverstärker ist durch Transformatoren gekoppelt; für den Kurzwellenempfang erweist sich die Transformatorenkopplung am günstigsten, da es relativ unschädlicher ist, wenn vom Audion etwas Hochfrequenzenergie in den Transformatorenverstärker gelangt, als in den Widerstandsverstärker; sie wird vom ersteren nicht in dem Maße weiterverstärkt, als durch den widerstandsgekoppelten Verstärker. Prinzipiell ist es natürlich auch möglich, den Niederfrequenzteil mit Widerständen zu koppeln; auch mit Niederfrequenz-Dreifachröhren sind schon sehr brauchbare Kurzwellenempfänger gebaut worden.

Beim Audion wurde besonderer Wert darauf gelegt, daß die Rückkopplungsregulierung so feinstufig als möglich vorgenommen werden kann. Aus diesem Grunde wurden drei Möglichkeiten der Rückkopplungsregulierung vorgesehen; zunächst kann der Abstand der Rückkopplungsspule L_3 von der Gitterspule L_2 geändert werden, zweitens kann eine Regulierung der Schwingneigung durch eine Veränderung der Gitterspannung durch Betätigung des Potentiometers P geschehen, und schließlich läßt sich eine sehr weiche Regulierung durch den Kondensator C_2 erzielen. Der Gitterkondensator sollte zwecks Vermeidung

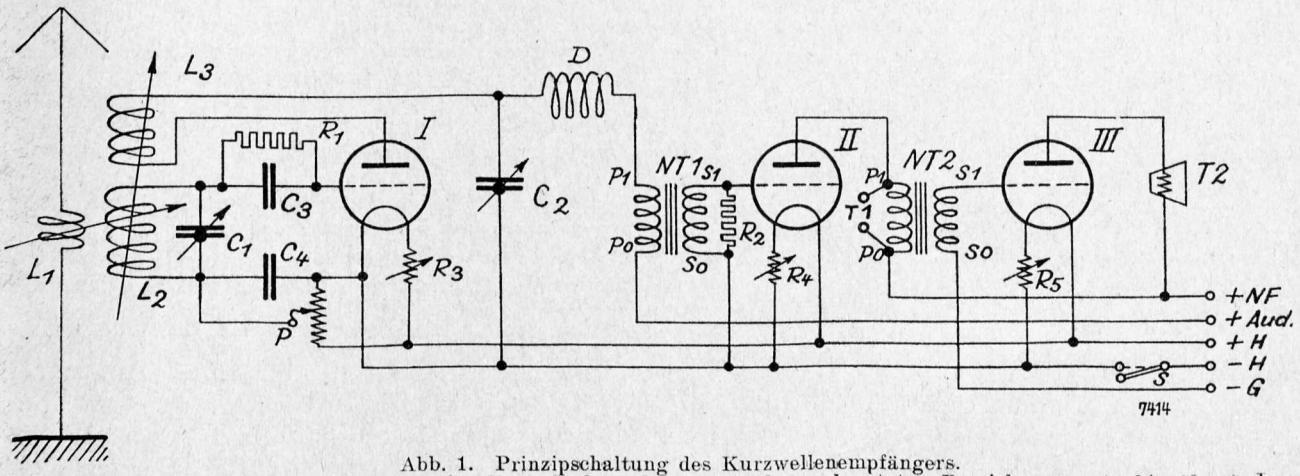


Abb. 1. Prinzipschaltung des Kurzwellenempfängers.
L_1 = 2 Windungen, L_2 = 5 Windungen (für die Aufnahme des am stärksten besetzten Bereiches von 15 bis 40 m), L_3 = 15 Windungen, C_1 = 200 cm, C_2 = 500 cm, C_3 = 100 cm, C_4 = 2000 cm, D = Drossel, Ledionspule von 35 Windungen, R_1 = 2 Megohm, R_2 = 0,5 Megohm, R_3 bis R_5 = je 30 Ohm, P = Potentiometer 750 Ohm, NT_1 = 1 : 4, NT_2 = 1 : 2, S = Zentralschalter.

Liste der Einzelteile.

1	Frontplatte (Trolit, Hartgummi) 220 × 500 × 5 mm	6,60 M.
1	Grundplatte (Sperrholz) 250 × 500 × 10 mm	1,50 „
1	Präzisionskurzwellendrehkondensator 200 cm C_1	10,— „
1	Präzisionsdrehkondensator für die Rückkopplung C_2	10,— „
1	Ledion-Parallelkoppler für L_1/L_2	7,50 „
1	Spulenschwenkkoppler mit Feineinstellung für L_3	7,50 „
1	Spulenhalter für die Drosselspule D	0,90 „
3	Röhrenfassungen, möglichst Luftisolation, geringe Kapazität à	1,50 „
1	Luftblockkondensator 100 cm C_3 (Bauradio-Spezialkonstruktion)	4,80 „
2	Halter für Hochohmwiderstand (Steatit oder Porzellan)	1,— „
1	Hochohmwiderstand 2 Megohm R_1 (Dralowid, Loewe, Telefunkohm)	1,25 „
1	Hochohmwiderstand 0,5 Megohm R_2 (Dralowid, Telefunkohm, Loewe)	1,25 „
3	Heizwiderstände 30 Ohm à	1,80 „
1	Potentiometer 750 oder 1000 Ohm	4,50 „
2	Niederfrequenztransformatoren, sog. Konzert-Transformatoren à	20,— „
1	fünfpolige Anschlußleiste für die Batterien	1,35 „
1	zweipolige Anschlußleiste für Antenne und Erde	0,80 „
2	Feinstellskalen für Drehkondensatoren à	4,— „
1	Ledionspule 35 Windungen als Drossel D	1,80 „

dielektrischer Verluste ein Luftblockkondensator von 100 cm sein; man suche hier aber das kleinste erhältliche Modell heraus, damit nicht die Gefahr besteht, daß die Platten des Luftblocks in das Feld einer Spule gelangen. Die Drossel D

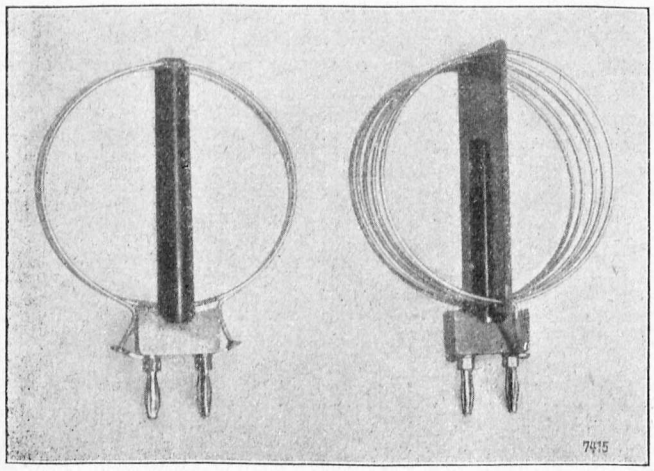


Abb. 2. Ansicht zweier Kurzwellenspulen.

freier Hochohmwiderstand R_2 von etwa 0,5 Megohm; er ist sehr wesentlich zwecks Vermeidung evtl. Störgeräusche. Ist der Widerstand nicht vorhanden, so tritt unter Umständen ein störendes Zischen auf.

Zunächst möge die Stückliste das bei diesem Empfänger zur Verwendung gekommene Material aufführen. Es läßt sich hier bei einigen Teilen nicht umgehen, bestimmte Fabrikate zu nennen, da die Funktion eines Kurzwellenempfängers weit mehr von dem zur Verwendung gelangenden Material abhängig ist, als die eines Empfangsgeräts für Rundfunk- und lange Wellen. Der gleiche Erfolg kann deshalb auch nur bei der Verwendung der gleichen Teile verbürgt werden.

Bei dem Kauf des Drehkondensators C_1 ist darauf zu achten, daß man ein sog. Kurzwellenmodell mit großem Plattenabstand bekommt, bei dem die Stromleitung zum Rotor nicht in Form einer Spirale (die Selbstinduktion haben würde) vor sich geht, sondern in Form einer einmal gebogenen Kupferlitze. Der Rückkopplungskondensator kann von normaler Beschaffenheit sein.

Die Spulen wurden in der Stückliste nicht mit aufgeführt, da ihre Windungszahl von dem zu empfangenden Wellenbereich abhängt. Es wurde ein Satz Spezialkurzwellenspulen der Marke Bauradio verwendet. Es sind Steckspulen, die aus 2 mm starkem versilberten Hartkupfer-

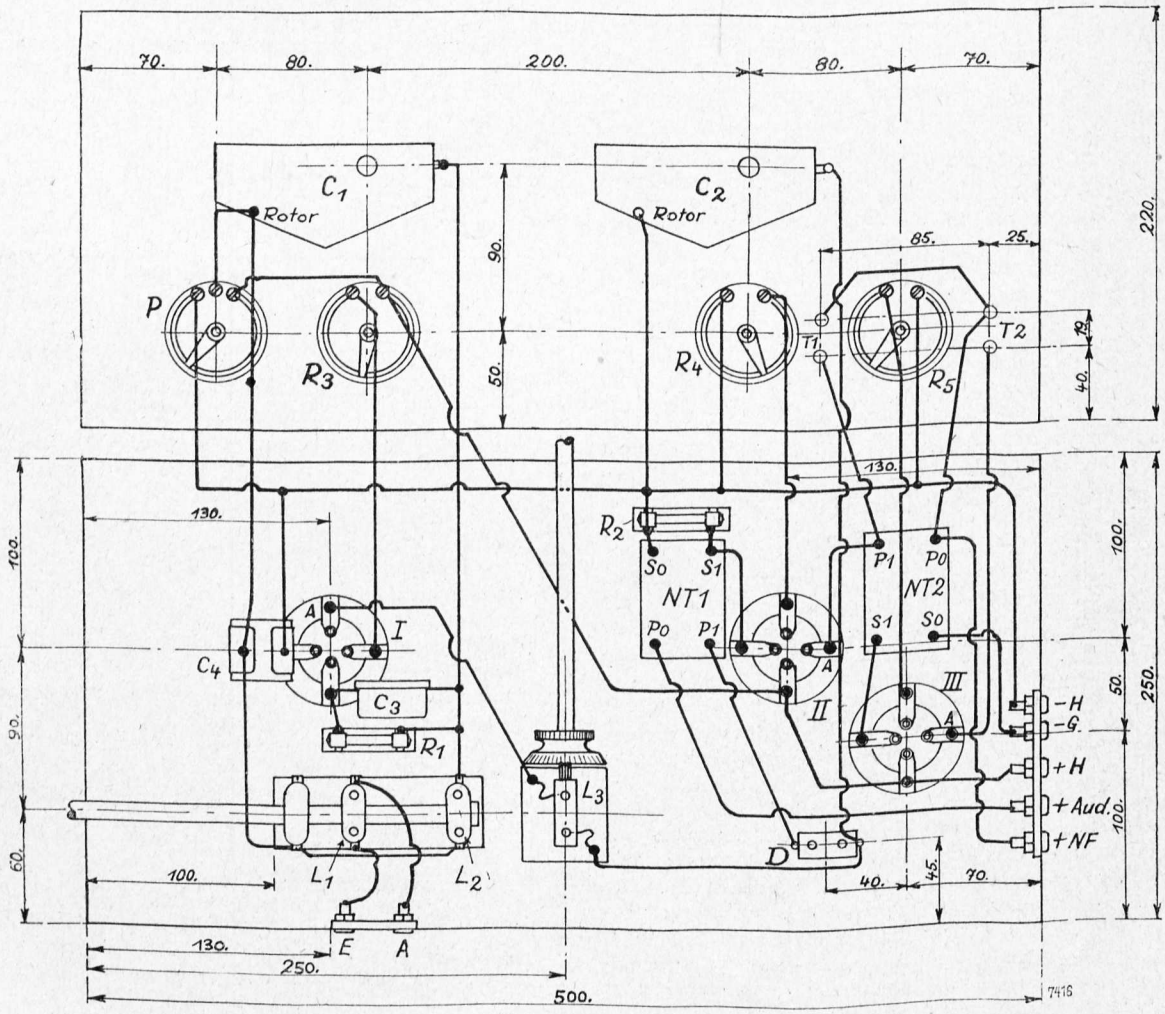


Abb. 3. Verkleinerter Bauplan für den Kurzwellenempfänger.

hat die Aufgabe, die Hochfrequenzenergie auf das Audion zu begrenzen und nicht in den Niederfrequenzverstärker gelangen zu lassen. Parallel zur Sekundärwicklung des ersten Niederfrequenztransformators liegt ein absolut rauschdraht gewickelt sind; der Wicklungsdurchmesser beträgt 100 mm, der Windungsabstand etwa 10 mm. Antennenspulen werden in den Windungszahlen 1, 2 und 3 hergestellt, Gitterspulen in den Windungszahlen 5, 9 und 11; mit dem

Satz empfängt man einen Wellenbereich von etwa 5 bis 75 m. Hierbei ist angenommen, daß die als Antennenspulen durchgebildeten Spulen von 1 bis 3 Windungen für ganz kurze Wellen als Gitterspulen benutzt werden. Die nachstehende Tabelle nennt die mit den einzelnen Spulen als Gitterspulen erzielbaren Wellenbereiche bei Benutzung eines 200 cm-Kondensators; gleichzeitig sind die zu benutzenden Antennenspulen angegeben. Die letzteren sind natürlich genau auszuprobieren, da die Windungszahl der Antennenspule von den elektrischen Werten der Antenne abhängt. Es ist keineswegs erforderlich, mit Spezialkurzwellenantennen zu arbeiten; jede gute Rundfunkantenne ist verwendbar. Je länger die Antenne ist, eine um so kleinere Windungszahl muß die Antennenspule besitzen.

Spule	Windungszahl	Wellenbereich bei C = 200 cm	Empfehlenswerte Antennenspulen
K 1	1	5 bis 20 m	K 1
K 2	2	10 „ 24 „	K 1
K 3	3	12 „ 32 „	K 1
K 5	5	15 „ 40 „	K 1 bis K 2
K 9	9	25 „ 62 „	K 1 „ K 3
K 11	11	30 „ 75 „	K 1 „ K 5

Abb. 2 zeigt eine K 2- und eine K 5-Spule in der Ansicht. Die Spulen sind mit normalen Sockeln mit einem Stiftabstand von 19 mm ausgerüstet. Als Rückkopplungsspule kann für alle Wellen von 5 bis 75 m eine Z-Blankdrahtspule von 15 Windungen gebraucht werden.

Zur Röhrenfrage ist zu bemerken, daß in den Niederfrequenzstufen normale Niederfrequenzröhren zu verwenden sind; nur die Wahl der ersten Röhre ist kritisch. Es hat sich gezeigt, daß hier solche Typen, die der RE 144 entsprechen, die besten Ergebnisse liefern. Vor allem auch die Valvo 406 Spezial, die die Anodenklemme an der Kuppe des Glasballons besitzt, gibt infolge ihrer geringen Gitter-Anode-Kapazität in der ersten Fassung gute Resultate. Im allgemeinen darf man hier sagen, daß sich jede gute Audion- und Hochfrequenzröhre eignet und daß es weniger auf glückliche Röhrenwahl als auf eine genaue Anpassung der Anodenspannung ankommt. Man wähle diese vor allem nicht zu hoch, damit man kein dauerndes Schwingen bekommt, das jeden guten Empfang vereiteln würde. Die Wahl der Anodenspannung für das Audion ist hier sehr viel kritischer als beim Rundfunkempfang.

Abb. 3 bringt nunmehr den genauen verkleinerten Bauplan des Kurzwellenempfängers, der eigentlich ganz für sich allein verständlich sein dürfte. Die obere Hälfte der Abbildung zeigt die Frontplatte von hinten, die untere Hälfte die Grundplatte von oben gesehen; die beiden Platten werden später durch Holzstützen miteinander verschraubt und in ein passendes Kabinett eingeschoben.

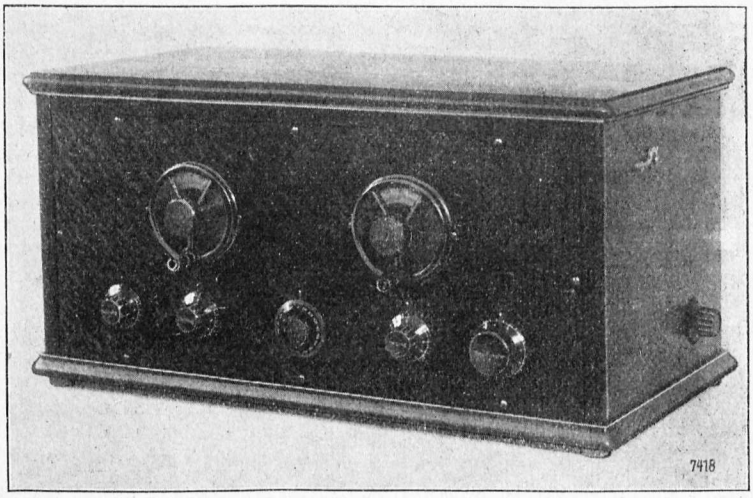


Abb. 5. Vorderansicht des fertigen Empfängers.

Die Frontplatte hat die beiden Drehkondensatoren C_1 und C_2, das Potentiometer P, die drei Heizwiderstände R_3 bis R_5 und die Telephonbuchsen aufzunehmen; alle weiteren Teile befinden sich auf der Grundplatte. Die Bezeichnungen stimmen mit denen in Abb. 1 überein, und die wichtigsten Maße sind direkt in die Zeichnung eingeschrieben. Die Verbindungen, die hier sehr lang aussehen, da die Platten in die gleiche Ebene gekippt wurden, während sie in Wirklichkeit senkrecht zueinander stehen, fallen, wie es auch Abb. 4 zeigt, sehr kurz aus. Sie werden aus 2 mm starkem versilberten Hartkupferdraht verlegt und sind möglichst überall anzuklemmen, also tunlichst nicht zu löten, da Lötstellen, wenn sie nicht sorgfältig ausgeführt werden, immer Fehlerquellen darstellen. Wo das Löten nicht umgangen werden kann, soll es mit Hilfe von Kolophonium, keinesfalls mit säurehaltigen Lötmitteln, vorgenommen werden. Die Leitungen stellen überall die kürzesten Verbindungen zwischen den einzelnen Teilen dar und sind in möglichst großem gegenseitigen Abstand verlegt. Wie sie laufen, ist auch aus Abb. 4 gut ersichtlich.

Die Inbetriebnahme des Kurzwellenempfängers ist grund-

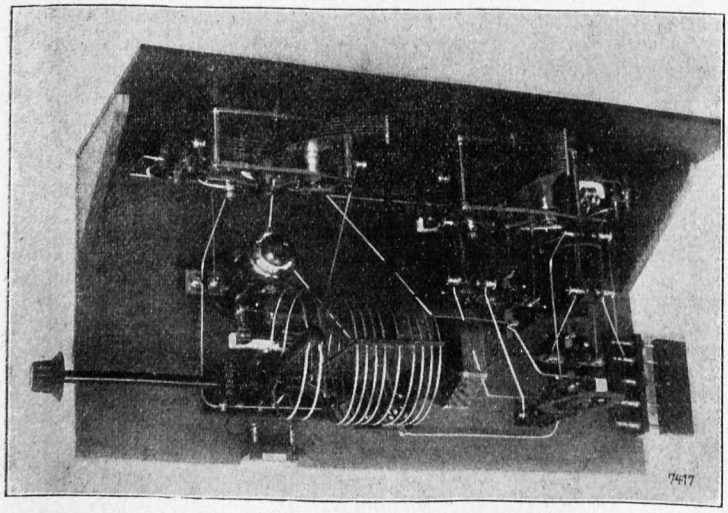


Abb. 4. Rückansicht des betriebsfertigen Kurzwellenempfängers.

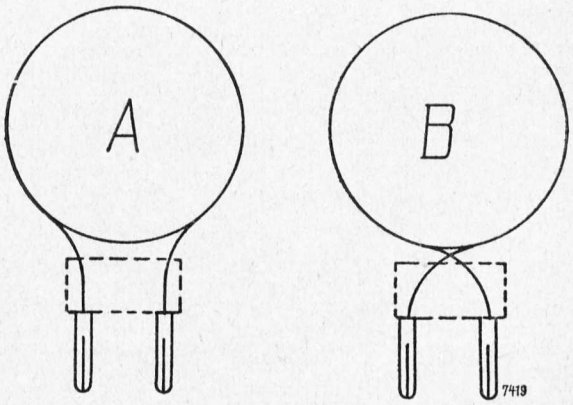


Abb. 6. Wicklungssinn der Rückkopplungsspule (A) und der Gitterspule (B).

sätzlich der eines Empfangsgerätes für den Rundfunk gleich. Die Batterien werden angeschlossen, Antenne und Erde wie der Kopfhörer oder Lautsprecher ebenfalls, die Heizwiderstände aufgedreht und der Empfänger zum Schwingen gebracht, um einen Sender am Überlagerungspfeifen erkennen zu können. Die Beherrschung der Rückkopplung wird dem Anfänger zunächst erhebliche Mühe machen. Man geht am besten so vor, indem man bei normaler Heizung und einer Anodenspannung von nicht mehr als 50 Volt (meist ist eine niedrigere Spannung nötig) und dem auf vollen Kapazitätswert gestellten Rückkopplungskondensator die Rückkopplungsspule (als solche wurde für alle Wellenbereiche bis 75 m eine sog. Z-Blankdrahtspule von 15 Windungen benutzt) der Gitterspule soweit nähert, daß die Schwingungen mit einem hörbaren Knacken einsetzen. Stellt man den Rückkopplungskondensator jetzt auf kleinere Kapazitätswerte, so reißen die Schwingungen an einer Stelle wieder ab. Durch eine Variierung der Potentiometer- und der Spulenstellung (diese Stellungen sind bei den einzelnen Wellenbereichen verschieden) kann man einen sehr weichen Schwingungseinsatz erzielen, wie er für einen guten Empfang notwendig ist. Zur Aufnahme von Telephoniesendern muß der Empfänger dicht vor dem Einsetzen der Schwingungen stehen, zum Telegraphie-Empfang dicht dahinter bzw. dicht vor dem Abreißen; an diesen Stellen ist die Lautstärke am größten. Man darf nicht ärgerlich werden, wenn die Empfangsresultate nicht gleich am ersten und zweiten Tag zufriedenstellend sind; bis zur Beherrschung eines Kurzwellenempfängers ist eine gehörige Portion Geduld notwendig. Um so mehr Freude wird man später am Empfänger haben, wenn man genau weiß, wo die einzelnen Sender liegen. Hat man einen Sender gefunden, so notiere man sich die Spulen- und Kondensatorstellungen, damit man ihn später immer wieder findet.

Um Rundfunkwellen mit dem Empfänger aufzunehmen, ist es nur notwendig, an Stelle der Kurzwellenspulen normale Steckspulen in die Spulenhalter einzustöpseln, beispielsweise Ledionspulen oder solche ledionartiger Wicklung. Es ist hierbei darauf Rücksicht zu nehmen, daß der Wicklungssinn der K-Spulen in entgegengesetzter Richtung der Rundfunk- und der Z-Blankdrahtrückkopplungsspule läuft; bei der Schaltung wurde durch einen entsprechenden Anschluß der Rückkopplungsspule hierauf eingegangen. Um auch mit Rundfunkspulen die Rückkopplungswirkung zu erhalten, muß man die Gitterspule umpolen, d. h. man muß die Enden der Spule von den Steckern lösen und vertauschen, so daß der Spulenanschluß nicht mehr wie in Abb. 6 A, sondern wie in Abb. 6 B vorgenommen wird; die Rückkopplungsspule muß dagegen so laufen, wie es Abb. 6 A zeigt[1]).

Um auch noch einiges über die Empfangsresultate zu sagen, sei erwähnt, daß das Gerät an einer normalen zickzackförmig verlegten Rundfunkzimmerantenne überlauten Lautsprecherempfang von Eindhoven wie zeitweise tadellosen, zeitweise weniger guten Lautsprecherempfang der amerikanischen Rundfunkkurzwellensender liefert. Was auf dem Kontinent an Kurzwellensendern arbeitet, wird fast immer in den Lautsprecher gebracht.

Das Potentiometer als Brandstifter.

Nachdem ich eines Abends verschiedene Sender beobachtet hatte, stellte ich mich auf die Welle des Frankfurter Senders ein. Kurz vor Schluß des dortigen Programms verstummte plötzlich mein Lautsprecher. Alles Warten (etwa 4 Minuten) auf ein Nachlassen des Fading, war umsonst. Wie groß aber war mein Erstaunen, als ich das Nebenzimmer betrat, um an meinem Gerät die Ursache des Versagens zu suchen, und mir ein beißender Rauch entgegenkam. Ein Blick zeigte mir, daß der Rauch aus allen Fugen und Buchsen meines Empfängers quoll. Das Gerät brannte. Mein erster Griff war, die Batterien abzuschalten, um die Ursache des Brandes festzustellen.

Der Brandherd war mein Potentiometer, das zum Schutz der Windungen eine Zelluloidbandage hatte. Es war hier wahrscheinlich durch einen Materialfehler ein Funke entstanden, der das Zelluloid entzündete. Die hierbei entstehende Flamme hatte nun die dicht dabei befindlichen Holzteile in Brand gesetzt.

Eine genauere Untersuchung war unmöglich, denn an dem vollständig verkohlten Potentiometer war nichts mehr zu erkennen. Mancher Funkfreund wird annehmen wollen, daß schlechte Leitungsverlegung und Wackelkontakte vorhanden waren. Demgegenüber möchte ich aber betonen, daß mein Empfänger schon monatelang zur vollen Zufriedenheit gearbeitet hat. Nach meiner Meinung ist das Mißgeschick nur auf die mangelhafte Ausführung der Einzelteile zurückzuführen.

An anderen Potentiometern, die ich genau untersuchte, fand ich eine Teilerklärung. Indem ich die Bandage abnahm und mit der Lupe den Draht betrachtete, stellte ich bei verschiedenen kleine Knickstellen (hervorgerufen durch ehemalige Schlaufen) und noch vorhandene Schlaufen fest. Nimmt man an, daß solche Stellen einmal nachgeben, so ist damit schon ein Grund zur größeren Wärmeentwicklung gegeben. Wird der Draht dünner oder gibt er nach, so muß eine größere und unberechnete Wärmeentwicklung auftreten. Von ganz besonderem Leichtsinn zeugt es aber, wenn Zelluloid zum Festhalten und Schützen der Windungen verwendet wird.

Es wird auch jedem klar sein, daß, wenn ich ein Potentiometer von 400 Ω an 4 Volt anschließe, ein Strom von 10 Milliampere, unter normalen Umständen, nicht derartige Wirkungen hervorrufen kann. Die Drahtstärke bei einem Potentiometer von 400 Ω ist durchschnittlich 0,14 Millimeter. Besteht der Draht aus Manganin, so kann er mit etwa 400 Milliampere belastet werden, ehe er in einem dunkeln Raum sichtbar glüht. Der Sicherheitsgrad würde hier also etwa 40fach sein. An dem Beispiel sieht man, daß selbst eine derartige Sicherheit nicht vor Materialfehlern schützt.

Gerade in letzter Zeit hörte ich von verschiedenen Seiten Klagen über schlechte Potentiometer, die beweisen, daß bei der Herstellung nicht sehr ordentlich verfahren wird. Bedenkt man, daß die Geräte oft in der Nähe von Gardinen stehen, so kann leicht großes Unglück angerichtet werden.

Es gibt viele Funkfreunde, die nur die Heizwiderstände ausschalten und annehmen, daß der geringe Strom, der durch das Potentiometer fließt, kaum rechnet. Ich möchte nach meinen Erfahrungen jedoch alle Funkfreunde warnen, um sie vor brennenden Rundfunkgeräten zu schützen. *H. Wichmann.*

*

Der Fünfröhren-Transponierungsempfänger von F. Maecker. In den Heften 7 und 8 des „Funk-Bastler" hat Ingenieur F. Maecker seinen ausgezeichneten Fünfröhren-Transponierungsempfänger beschrieben, der, wie zahllose Zuschriften beweisen, in Bastlerkreisen lebhaftestem Interesse begegnete. Das Gerät, das schon vielfach nachgebaut worden ist, wird jetzt in einem besonderen Bastelgang unter Leitung von F. Maecker gebaut; der Bastelgang beginnt am Freitag, dem 11. Mai, 20.30 Uhr, in den Räumen der Ortsgruppe Schöneberg der F. T. V., Eberstraße 92 (Holzhaus). Die Beteiligung an diesem Bastelgang ist für die Leser des „Funk" — gegen Vorzeigung des jeweils gültigen Gutscheins — kostenlos; mit dem Bau selbst wird am Freitag, dem 18. Mai, 20.30 Uhr, begonnen.

Der 19 mm-Buchsenabstand ist genormt. Der „Funk-Bastler" hat eine sehr aufmerksame und normungsfreudige Leserschaft. Findet sich in irgendeinem Beitrag ein Verstoß gegen die Normen, so flattern unzählige Briefe auf den Redaktionstisch, die den Verfasser normungswidriger Bestrebungen anklagen. So auch diesmal: In dem Ratschlag „Die Aussteuerungskontrolle der Endröhre" in Heft 18 des „Funk-Bastler", Seite 277, ist der Buchsenabstand mit 20 mm in der Zeichnung wie auch im Text angegeben, und 19 mm ist dieses Maß genormt worden. Wir bedauern dieses Versehen in Text und Zeichnung einerseits natürlich aufs höchste, freuen uns andererseits aber um so mehr über die Einstellung unserer Leserschaft, die die Normung will und sie fordert und begünstigt, wo sie kann. Der Verfasser bittet, dieses Versehen — es handelt sich nur um ein solches — entschuldigen zu wollen, und er gelobt, in Zukunft nur noch genormte Aufsätze zu schreiben.

[1]) Diese unangenehme Eigenschaft ist von der Herstellerin der Kurzwellenspulen auf Anregung des Verfassers nunmehr beseitigt worden, so daß zum Empfang des Rundfunkwellenbereichs normale Steckspulen, im Wicklungssinn nach Din VDE 1512 gearbeitet, verwendet werden können; ein Umklemmen der Anschlüsse ist nicht mehr notwendig.

Die Störungen durch elektrische Haushaltsgeräte

Heizkissen ohne Regler stören nicht. — Der verbesserte „Birka-Regler".

Die Klagen über die durch sogenannte Hochfrequenzheilgeräte und andere Haushaltsapparate, die elektrisch betrieben werden, wollen kein Ende nehmen; leider gibt es keine gesetzliche Handhabe, die es der Reichspost ermöglichte, die Rundfunkteilnehmer von derartigen Störungen zu befreien, und so bleibt nur der Apell an die Hersteller solcher störenden Geräte, selbst für Abhilfe zu sorgen und durch kleine Änderungen und Ergänzungen diese Erzeugnisse und ihren Betrieb für den Rundfunkempfang unschädlich zu machen. Diese herzliche und dringende Bitte ist in Heft 13 des „Funk-Bastler" ausgesprochen worden, als Aufschrei einer bewegten Klage über störende Heizkissen.

Die Bitte scheint nicht ungehört verhallt zu sein, und zu unserer Freude können wir unsern Lesern heute einige Zuschriften vorlegen, die die Beachtung beweisen, die die Hersteller der „Störgeräte" ihren Erzeugnissen und den Störungen des Empfangs widmen, und die zum mindesten für den guten Willen zeugen, solche Störungen nach Möglichkeit zu vermeiden.

Berlin, im April.

Die immer häufiger auftretenden Klagen der Rundfunkhörer gegen die Störungen, die durch die Benutzung der Hochfrequenzapparate namentlich während der Hauptsendezeiten vielfach verursacht werden, haben dazu geführt, daß von der Industrie die verschiedensten Versuche[1]) zur Herstellung störungsfreier Apparate gemacht wurden, die jetzt zum Abschluß gekommen sind und zu einem befriedigenden Ergebnis geführt haben.

Es besteht nämlich die Möglichkeit, den elektrischen Hochfrequenzapparat „Radiostat", der von der Elektrizitäts-Gesellschaft „Sanitas", Berlin, hergestellt wird, mit einer Störbefreiungseinrichtung zu versehen. Die so ausgerüsteten Apparate unterscheiden sich äußerlich und in der Leistung von den bisher üblichen Modellen nicht, sie benötigen auch keinerlei Zusatzapparate, haben aber den großen Vorteil, daß durch ihre Benutzung die Ausstrahlung von Schwingungen unterbunden wird und irgendwelche Störung des Rundfunkempfanges nicht stattfindet.

Unter allen Umständen ist vor Apparaten zu warnen, bei denen die Störbefreiung durch Umlegen einer Metallschelle um den Handgriff des Hochfrequenzapparates erreicht werden soll, weil beim immerhin möglichen Durchschlagen des im Apparat befindlichen Kondensators der Benutzer direkt mit dem Netz verbunden ist, was auf jeden Fall lebensgefährlich ist, und zwar um so mehr, als der Benutzer des Apparates die Schelle umklammert und im Falle des Durchschlagens den Handgriff nicht wieder loslassen kann. Derartige Einrichtungen entsprechen nicht den im Interesse der Sicherheit vor Schädigungen durch den elektrischen Strom vom Verbande Deutscher Elektrotechniker herausgegebenen Leitsätzen, nach denen im Hinblick auf die damit verbundene Gefahr Bedienungsgriffe von Handapparaten nicht aus Metall bestehen dürfen.

Ebenso wie der „Radiostat" sind auch die von derselben Gesellschaft hergestellten Hochfrequenzapparate „Mediofor" und „Radiofor" mit einer Störbefreiungseinrichtung lieferbar. Der Mehrpreis für die mit dieser Einrichtung ausgestatteten Apparate beträgt 10 M., die nachträgliche Umarbeitung alter Apparate kostet 15 M. *Radionta.*

Nach dieser Mitteilung ist es also den Rundfunkteilnehmern möglich, die Benutzer störender Hochfrequenzheilgeräte zur Umarbeitung ihrer Apparate zu veranlassen, und auch über die Kostenfrage wird sich bei allseitig guten Willen eine Einigung erzielen lassen.

Daß Heizkissen nicht ohne weiteres als „Störgeräte" zu betrachten sind, geht aus folgender Mitteilung hervor.

Darmstadt, im April.

Zu meinen Ausführungen in Heft 13 des „Funk" soll noch bemerkt werden, daß natürlich nicht alle Heizkissen Empfangsstörungen verursachen, da diese nicht durch das Heizkissen selbst, sondern durch den eingebauten Regler hervorgerufen wurden. So konnten beispielsweise an einem Heizkissen Typ „H", Fabrikat Dr. Richard Heilbrun, Berlin-Nowawes, sogar in unmittelbarer Nähe des Empfängers nicht die geringsten Störungen festgestellt werden.

Es sei deshalb noch einmal ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß sich die erwähnten Ausführungen nicht gegen Heizkissen im allgemeinen, sondern gegen den häufig eingebauten Regler richteten, der neuerdings auch in anderen Geräten, z. B. in Bügeleisen, verwendet wird, und dessen Verbreitung noch stets zunimmt, so daß immer mehr Rundfunkhörer darunter zu leiden haben, meistens jedoch ohne die Störungsursache zu kennen. *Franz Ludwig Hehner.*

Auch die Hersteller der „Birka-Regler" sind jedoch bemüht, Störungen des Rundfunkempfangs unbedingt zu vermeiden; sie haben, wie sie uns mitteilen, selbst sehr eingehende Versuche angestellt, jedoch nie Störungen in dem Ausmaß feststellen können, wie sie in Heft 13 des „Funk" dargestellt worden sind; Versuche im Reichspostzentralamt haben diese Ergebnisse bestätigt; im übrigen sei der Zuschrift hier Raum gegeben.

Berlin-Wannsee, im April.

Die Beschwerde über den „Birka-Regler" eines „gestörten" Rundfunkempfängers, dessen Bestrebung, seine Beobachtungen sachlich darzustellen, wir nicht in Zweifel ziehen wollen, kommt zu objektiv falschen Schlußfolgerungen. Wir können zwar die Beobachtungen des Verfassers nicht nachprüfen, aber bei unseren Untersuchungen ist es uns niemals gelungen, derartig starke Störungen zu beobachten.

Wenn wir jedoch selbst die Beobachtung des Verfassers nach Intensität und Zeitdauer der Störungen als richtig unterstellten, so müßten wir doch den Artikel als objektiv insofern irreführend bezeichnen, als der Verfasser anzunehmen scheint, daß die Störungen der Heizkissen lediglich durch solche Heizkissen hervorgerufen werden, die mit Birka-Reglern ausgerüstet sind. Das ist nicht der Fall, die Störungsmöglichkeit besteht für Heizkissen, die mit Thermostaten ausgerüstet sind, ganz allgemein. Alle Heizkissen, die auf dem Markt sind, besitzen fast ausnahmslos Thermostaten als unbedingt notwendigen Schutz gegen Brände.

Unsere sehr eingehenden Versuche haben gezeigt, daß der weitaus größte Teil der mit Birka-Reglern ausgerüsteten Heizkissen absolut störungsfrei arbeitet; einzelne wenige Heizkissen sind uns allerdings nach längerem Gebrauch aus dem Verbraucherkreis zugegangen, die zeitweise Störungen gezeigt haben. Diese Störungen waren in der Größenanordnung der durch eine Klingel verursachten Störung. Dauerbeobachtungen dieser Heizkissen ergaben, daß die Störungen nur vorübergehend auftreten und sich nach einiger Zeit wieder verloren. Es handelt sich bei den Störungen also lediglich um seltene Ausnahmeerscheinungen. Die durch Heizkissen hervorgerufenen Störungen sind sowohl mit Bezug auf die Störungszeit als auch besonders mit Bezug auf die Intensität der Störungen mit Hochfrequenzheilapparaten nicht zu vergleichen. Ihre Störungen sind wesentlich kleiner.

Aus dem Artikel könnte der unbefangene Leser das Gegenteil herauslesen, wenn dies auch wohl vom Verfasser nicht beabsichtigt war. Der Verfasser glaubt vielmehr, daß durch die viel größere Verbreitung der Heizkissen gegenüber den Heilapparaten die Störungen in ihrem Gesamtumfang im Vergleich zu jenen Apparaten in Zukunft von unangenehmen Einfluß werden könnten. Daß aber auch dies nicht der Fall ist, geht daraus hervor, daß es sich bei Heizkissenstörern immer nur um vorübergehende Ausnahmeerscheinungen bei einzelnen wenigen Exemplaren handelt und daß schon bereits eine sehr bedeutende Zahl solcher Heizkissen im Gebrauch ist.

Wir können übrigens dem Verfasser mitteilen, daß wir sehr intensiv an der Beseitigung dieses letzten Restes von Störungserscheinungen arbeiten und auf dem Wege sind, sie für die Heizkissen mit „Birka-Regler" vollkommen zu vermeiden. *Scherbius & Ritter.*

Man kann, wie schon angedeutet, elektrische Haushaltsgeräte oder ihren Betrieb nicht kurzerhand verbieten; es bleibt nur der Weg gütlicher Einigung und fruchtbarer Zusammenarbeit, den der „Funk" gern weisen will, soweit es in seiner Macht steht. Es wird also gut sein, Beobachtungen über Störungen durch derartige Geräte möglichst gewissenhaft durchzuführen, und die Schriftleitung des „Funk" wird gern die Vermittlerrolle übernehmen, die das Beobachtungsmaterial einmal den Herstellerfirmen und dann auch ihren Mitarbeitern zuleiten wird, damit die Mittel zur Abhilfe studiert werden können. Wir hoffen bestimmt, im Herbst d. J. über die Ergebnisse dieser Untersuchungen im Funk-Bastler-Laboratorium des „Funk" berichten und sichere Wege zur Besserung angeben zu können.

---

1) Diese Versuche sind auf eine Veröffentlichung des „Funk" zurückzuführen. In Heft 13 des „Funk-Bastler", Jahr 1927, hat Dr. Goebeler-Jena eine höchst sinnreiche Methode entwickelt, die den oben erwähnten Versuchen zugrunde liegt. Auch über Störungen durch Motoren hat Dr. Goebeler in Heft 49 des „Funk-Bastler", Jahr 1928, ein Mittel zur Abhilfe angegeben.

BRIEFKASTEN DES „FUNK-BASTLER"

Karl Neudecker, Ratibor. Meine 30 m lange Hochantenne aus vielfädiger Feindrahtlitze kommt durch den Wind in sehr starke Schwingungen, so daß ich ein Zerreißen befürchte. Kann, ohne Schwächung der elektrischen Empfangswirkung, zur Hochantenne Volldraht verwendet werden? Wie groß müßte der Durchmesser hierfür sein? Welches Material ist am besten?

Antwort: Im allgemeinen ist die Haltbarkeit einer guten Bronzedrahtantenne ebenso groß wie die einer entsprechenden Volldrahtantenne. Die Empfangswirkung einer Volldrahtantenne wird aber nicht geringer sein, als die der Litzenantenne; es dürfte dafür Bronzedraht von 2 bis 3 mm Dicke je nach Länge der Antenne zweckmäßig sein.

Ernst Gillmann, Weißensee (Thür.). Ich besitze einen Varta-Akkumulator, den ich voll aufgeladen durchschnittlich täglich 4 Stunden zu einem Arcolette III benutzt habe. Sein Schwimmer liegt unten, obgleich das Voltmeter eine Spannung von 4,5 Volt anzeigt. Beim Empfang ist auch bei längerer Dauer ein Nachlassen der Lautstärke nicht wahrzunehmen. Das Voltmeter arbeitet richtig, was ich an Taschenlampenbatterien festgestellt habe. Die Dichte der Säure ist 112,5. Der Händler kann mir eine Aufklärung über das Untenschwimmen nicht geben. Wie erklärt sich dies? Kann ich den Akkumulator weiter benutzen? Wie groß muß die Dichte der Säure vor der Ladung des Akkumulators sein? Der Händler behauptet, daß sie bei nicht geladenem Akkumulator etwa 115 und bei geladenem etwa 125 betragen müßte.

Antwort: Wir möchten zunächst vorausschicken, daß das spezifische Gewicht der Akkumulatorensäure im entladenen Zustande 1,14, im geladenen Zustande 1,24 sein muß. Die von Ihnen angegebenen Zahlen 112 und 125 sind uns unverständlich. Gemeint ist wahrscheinlich 1,12 und 1,25. Wenn auch bei geladenem Akkumulator der Schwimmer unten bleibt, so kann das entweder daran liegen, daß der Schwimmer falsch ist, oder es kann daran liegen, daß die Säure zu stark verdünnt ist, also auch im geladenen Zustande ihr richtiges Gewicht von 1,24 nicht bekommt. Wir würden Ihnen raten, die Dichte der Säure Ihres Akkumulators einmal im geladenen und einmal im entladenen Zustande mit einem richtig geeichten Säureprüfer (Aräometer) zu prüfen. Sind die Werte dann nicht richtig, so ist die Säure durch solche von richtiger Dichte zu ersetzen. Erweist sich die Säurezusammensetzung als richtig, so ist der Schwimmer falsch und muß durch einen richtigen ersetzt werden.

Erwin Weber, Berlin-Reinickendorf (Ost). Hiermit gestatte ich mir anzufragen, ob Sie mir nähere Einzelheiten beim Bau des neuen Kupferoxydgleichrichters geben könntem. Ich habe mir meinen Kupferoxydgleichrichter selber gebaut, und zwar nach den Angaben eines am 17. Februar 1928 erschienenen Aufsatzes in der Metallarbeiterzeitung. Der Gleichrichter besteht aus einer Bleiplatte von etwa 50 mm Durchmesser und einer über der Gasflamme oxydierten Kupferplatte; beide werden durch zwei Eisen- oder Kupferplatten mit einer isolierten Schraube stark zusammengepreßt. Schickt man Wechselstrom durch den Gleichrichter, so fließt er nur in der Richtung vom Kupferoxyd zum Kupfer. Leider muß ich Ihnen dazu mitteilen, daß ich keinen Gleichstrom erhalten habe, trotzdem ich drei Gleichrichter hintereinander geschaltet habe. Die Eingangsspannung betrug 6 Volt und 1 Amp. Mein Mavometer zeigte auch nicht den geringsten Ausschlag. Da ich keine besonders starke Kupferoxydschicht auf der Platte erzeugen konnte, wäre vielleicht darin der Fehler zu suchen. Da ich Gelegenheit habe, mir die einzelnen Teile selber herzustellen, wäre es mir sehr angenehm, von Ihnen mit Ratschlägen informiert zu werden.

Antwort: Praktische Erfahrungen in der Herstellung von Kupferoxydgleichrichtern besitzen wir leider nicht. Wir nehmen aber aus verschiedenen uns mündlich und schriftlich zugegangenen Äußerungen an, daß die Herstellung brauchbarer Gleichrichter nicht so einfach zu sein scheint, wie man das zunächst glauben sollte. Vorbedingung für ein gutes Funktionieren dürfte vor allen Dingen die Herstellung einer ziemlich guten, gleichmäßigen Kupferoxydschicht sein.

Otto Kromberg, Leichlingen. Ich baute den Leithäuser-Reinartz-Empfänger nach Heft 5 des „Funk-Bastler", Jahr 1927. Ich hörte Langenberg und einige andere Sender, aber meistens war ein fortwährendes, lautes Knacken vernehmbar. Ich entfernte die Spulen weiter von den Drehkondensatoren in der Annahme, daß erstere letztere beeinflußten. Außerdem wurde das Gerät abgeschirmt. Jetzt wiederholten sich die Störungen in folgender Reihenfolge: lauter Empfang, leiser Empfang, dann wieder lauter Empfang, leiser Empfang, Knacken u. s. f. Ich möchte Sie bitten, mir mitzuteilen, wie ich diese Störerscheinung beseitigen kann. Ich nehme an, daß diese eine bestimmte Voraussetzung hat, die Ihnen vielleicht bekannt ist.

Antwort: Die von Ihnen beobachtete Erscheinung beruht sehr wahrscheinlich darauf, daß irgendeine Gitterzuleitung unterbrochen oder im Audion der Ableitungswiderstand zu groß gewählt ist. Beim Betriebe eines Empfängers geraten bekanntlich negative Elektroden auf das Gitter. Diese müssen in irgendeiner Weise abfließen können, sonst lädt sich das Gitter allmählich immer mehr negativ auf, bis der Stromdurchgang durch die Röhre gesperrt ist. Es kann dann vorkommen, daß, wenn die Spannung genügend hoch geworden ist, sie plötzlich auf irgendeine Weise abfließt. Das gibt dann einen Knack im Empfänger. Dann tritt wieder Empfang ein, anfangs leise, dann bei Erreichung der richtigen negativen Spannung lauter, dann wieder leiser, Entladung usw. Wir möchten Ihnen also zunächst einmal empfehlen, die verschiedenen Gitterkreise Ihres Empfängers genau nachzuprüfen, ob nicht irgendwo eine Unterbrechung vorhanden ist.

KRITISCHES LABORATORIUM.

Der Deuks-Universal-Koppler.

Hersteller: Deutsche Korb- und Honigwabenspulen-Wickelei, Charlottenburg, Drosenstr. 19. Ladenpreis 20 M.

Ein körperlos gearbeitetes Kopplungssystem mit eingebautem Umschalter für Wellenbereich 250—1700 m und eingebautem Sperrkreis. Der Koppler eignet sich speziell für Audionschaltungen in unmittelbarer Nähe des Ortssenders, da die eingebaute neuartige Sperrkreisanordnung auch an Hochantenne die Störfrequenz bis auf 2 v. H. ausschaltet. Die Antennenkopplung ist zur Anpassung an verschiedene Antennen als drehbare Spule, die gegebenenfalls auch auf die Empfangswelle abgestimmt werden kann, ausgebildet. Die Gitterspule besteht aus zwei Spulenhälften, die bei hohen Wellen hintereinander und bei niedrigen parallel und zur Erzielung erhöhter Selektivität mit ihren magnetischen Kraftlinien nach Art der Binoclespulen gegeneinandergeschaltet sind, wodurch es in bequemer Weise möglich ist, mit einer Umschaltung den gesamten Bereich der langen und kurzen Rundfunkwellen einzustellen. Die im Kopplungssystem befindliche Rückkopplungsspule arbeitet ohne Zuschalten von Windungen für den kleinen und großen Wellenbereich. Ein einwertig gebauter Sperrkreis ermöglicht in besonders sicherer Weise die Ausschaltung auch eines starken Ortssenders. Das ganze System ist auf einer starken Hartgummileiste montiert und macht einen soliden Eindruck. Der Koppler ist von uns in 1 km Nähe des Berliner Senders an 75 m Hochantenne auf einwandfreien Lautsprecherempfang von Langenberg im einfachen Audion mit zweifacher Verstärkung geprüft. Allerdings bedarf es hierzu einer sehr sorgfältigen Einstellung, die Übung und Erfahrung mit dem Gerät voraussetzt. Die Einrichtung ist als sehr brauchbar zu empfehlen.

*

Die Telefunkenröhre RE 074.

Die Röhre RE 074 bedeutet gegenüber der bekannten RE 144 einen Fortschritt, da sie diese in Sparsamkeit beim Heizstromverbrauch erheblich, in der erzielten Verstärkung etwas übertrifft.

Bei Fernempfang mit Rahmenempfänger und Verwendung der RE 074 in drei Hochfrequenzstufen war sofort eine Erhöhung der Lautstärke gegenüber der vorher benutzten RE 144 bemerkbar, während der bislang bei insgesamt sechs Röhren betragende Heizstrom von 1,1 Amp auf 0,67 Amp zurückging.

Wir möchten jedoch darauf hinweisen, daß der Heizstromverbrauch der RE 074 bei 3,5 Volt Fadenspannung doch etwas höher liegt, als aus der Typenbezeichnung hervorzugehen scheint. Bei drei uns zur Verfügung stehenden Röhren betrugen die Heizströme: Röhre I = 0,097 Amp, Röhre II = 0,092 Amp und Röhre III = 0,094 Amp. Ferner zeigte sich, daß die Röhren im Hochfrequenzverstärker mit der verhältnismäßig geringen Anodenspannung von etwa 50 Volt am besten arbeiteten. Auch im Neutrodynegerät bewies die Röhre dieselben guten Eigenschaften.

Verantwortl. Hauptschriftleiter: Ludwig Kapeller, Berlin-Schöneberg.—Druck: Ernst Siegfried Mittler und Sohn, Buchdr. G.m.b.H., Berlin SW 68
Zuschriften an die Schriftleitung (Manuskripte, Anfragen usw.) nur nach Berlin SW 68, Kochstr. 9. Fernruf: F 5 Bergmann 2495
Verlag: Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94. Postscheckkonto: Berlin 883 78. Sonderkonto „Funk".

18. MAI 1928

FUNK BASTLER

FACHBLATT DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E. V.

HEFT 21

Die Gesetze der Schaltungszeichnungen

Das Normalschema. — Klebebildchen. — Die Maße im Bild. — Batteriedarstellung.

Von

Eduard Rhein.

Die Forderung, daß die Schaltungszeichnung so klar wie möglich sein muß, so selbstverständlich sie auch scheinen mag, wird leider in nur sehr wenigen Zeichnungen vollkommen berücksichtigt.

Die Schaltung eines Zwischenfrequenz- (Superheterodyne-) Empfängers ist bei gut durchdachter Darstellung auf den ersten Blick zu erkennen. Eine ungeschickt gezeichnete Audionschaltung dagegen kann selbst den besten Fachmann auf einen Augenblick zum Stutzen bringen.

Obschon es im Laufe der Jahre zu einem ungeschriebenen Gesetz geworden ist, alle Schaltungen von links nach rechts aufzubauen, findet man auch in den führenden Fachzeitschriften Außenseiter, die es vorziehen, die Antenne rechts oder in der Mitte zu zeichnen.

Beim Zwischenfrequenzempfänger hält man es vielfach für notwendig, die Schwingröhre links außer der Reihe, und zwar tiefer zu zeichnen. Ich kenne die Überlegungen, die dazu geführt haben, vermag sie jedoch nicht anzuerkennen. Man müßte dann bei gleichzeitiger Verwendung des Audions als Schwingungserzeuger die erste Röhre etwa um die Hälfte tiefer setzen. Man tut es nicht, weil man eben die Logik nicht zu weit treiben will.

Nicht unwichtig für die Klarheit der Zeichnungen ist es auch, daß die einzelnen Schaltelemente stets in einem gleichen Verhältnis zueinander stehen. Dieses Verhältnis zu finden ist eine Frage des guten Geschmacks; aber wenn man es gefunden hat, so sollte man daran festhalten. Die Zeichnungen werden freundlicher und erscheinen dem für Ungleichmäßigkeiten sehr empfindlichen Auge klarer. Die Strichstärke der Verbindungsleitung nicht zu dünn, die Punkte an den Abzweigstellen nicht zu schwach zeichnen! Und: diese Punkte nicht überhaupt vergessen! So selbstverständlich dem Fachmann manches sein mag, ich habe mich oft genug davon überzeugen können, daß die jüngeren Bastler hilflos vor unvollständigen oder unklaren Angaben standen, weil ihnen noch nicht alle Grundlagen der Funktechnik geläufig waren.

Es ist richtig, daß vielleicht solche Stellen zum Nachdenken anregen, ich bin auch ganz der Meinung, daß man nicht als Bastelkücken mit dem Bau eines Gegenrückkopplungs- (Neutrodyne-) Empfängers beginnen sollte . . . .



*

Ebensowohl wie man heute von einer Typisierung der Rundfunkempfänger sprechen kann, ließe sich auch die gleichmäßige Durchbildung der Zeichnungen bei einigem guten Willen durchführen. Ein Beispiel: für widerstandsgekoppelte Verstärker sind Darstellungen nach Abb. 3 und 4 geläufig. Gehört viel Überwindung dazu, daß man sich zu der wesentlich übersichtlicheren Darstellung nach Abb. 4 entschließt, bei der die eigentlichen Kopplungsglieder dicht beieinander liegen, wie es auch im Gerät meist der Fall ist? Sie sind auf den ersten Blick als Einheit zu erkennen, bei angegebenen Maßen sind ihre elektrischen Beziehungen leichter zu übersehen.

Es gehört vielleicht nicht unbedingt hierher, sollte aber einmal gesagt werden: versprecht von euren Schaltungen nicht mehr, als sie wirklich halten. So etwa die Versicherung der „absoluten Frequenzunabhängigkeit" bei den Angaben eines Widerstandsverstärkers mit einem Kopplungskondensator von 1000 cm. Das Wort „Frequenzunabhängigkeit" wird wohl für die höheren Töne stimmen; — aber für die tieferen? Eine unserer führenden Firmen baut Kondensatoren von 2000 bis 5000 cm ein (bei den besseren Geräten 5000), außerdem noch besondere „Entzerrungen", die dafür sorgen, daß die tiefen Töne in der natürlichen Stärke herauskommen. Da Kopplungskondensatoren und Widerstände in einem bestimmten Verhältnis zueinander stehen, und dieses Verhältnis bei der Auswahl größerer Kondensatoren zu geringeren Wider-

ständen zwingt, wird der Anodenstromverbrauch um so größer, je frequenzunabhängiger der Verstärker wird, im besonderen, je mehr die tiefen Töne herausgebracht werden sollen. Das sind praktische Fragen, die dem Bastler klargemacht werden müßten. Sie sind eine Frage des Geldbeutels, weil sie den Verbrauch von Anodenbatterien mitbestimmen. Bei Netzanschlußgeräten dagegen sind sie zu vernachlässigen. Dort liegt also kein Grund vor, die tiefen Töne durch Wahl kleiner Kondensatoren abzuschneiden.

Es würde dem Fachschriftsteller keine Schwierigkeiten machen, bei einem zu beschreibenden Verstärker auf beide Kopplungsarten hinzuweisen, da nur den wenigsten Bastlern die oben geschilderten Verhältnisse klar sind. Leider sind sich auch nicht alle Autoren über das klar, was sie andern empfehlen.

*

Es ist gewiß schwierig, die Zeichnungen alle auf den gleichen Stil zu bringen, weil eben Geschmack und zeichnerisches Talent bei allen Menschen verschieden sind. Aber vielleicht darf ich hier den „Funk-Bastler" an meine jahrealte Anregung erinnern, die dahin ging, die hauptsächlichsten Bildzeichen in etwa zweifacher Größe auf gummiertem Papier zu drucken. Zur Aufstellung einer Schaltung wäre es dann nur notwendig, die Verbindungsleitungen zu ziehen und die Klebebildchen aufzusetzen.

Dadurch würde viel Zeichenarbeit gespart, den Verfassern die einheitliche Durchbildung der Schaltungen erleichtert, der Redaktion viel Arbeit abgenommen und außerdem das Gesamtbild der Zeitung ein schöneres, viel gleichmäßigeres. Derartige Bildchen könnten dem „Funk-Bastler" in der Herstellung nur wenig kosten und daher an die Leser zu geringem Preis (1 bis 2 Pf. das Stück) abgegeben werden. Wer kann eine Röhre, eine Spule und dergleichen dafür zeichnen?

*

Eine andere wichtige und vielleicht die wichtigste Forderung überhaupt ist, daß die elektrischen Maße in der Zeichnung selbst und nicht etwa in einer Stückliste oder gar unauffindbar im Text angegeben werden.

Es genügt dem Bastler nicht, daß ihm bei einer Bauanleitung im Text die elektrischen Daten beiläufig genannt werden. Während des Bauens hat er die Schaltzeichnung dauernd vor Augen. Dabei muß er aber stets nach den notwendigen Daten im Text herumfischen. Es genügt auch nicht, die Zeichnungen mit Buchstaben zu versehen, denen dann in einer besonderen Stückliste die einzelnen Maße zugeordnet sind. Gewiß werden zuweilen Bauteilnummern benötigt, um die Angabe der Herstellerfirmen und der Preise zu erleichtern. Dann aber sollte man sich der in der ganzen

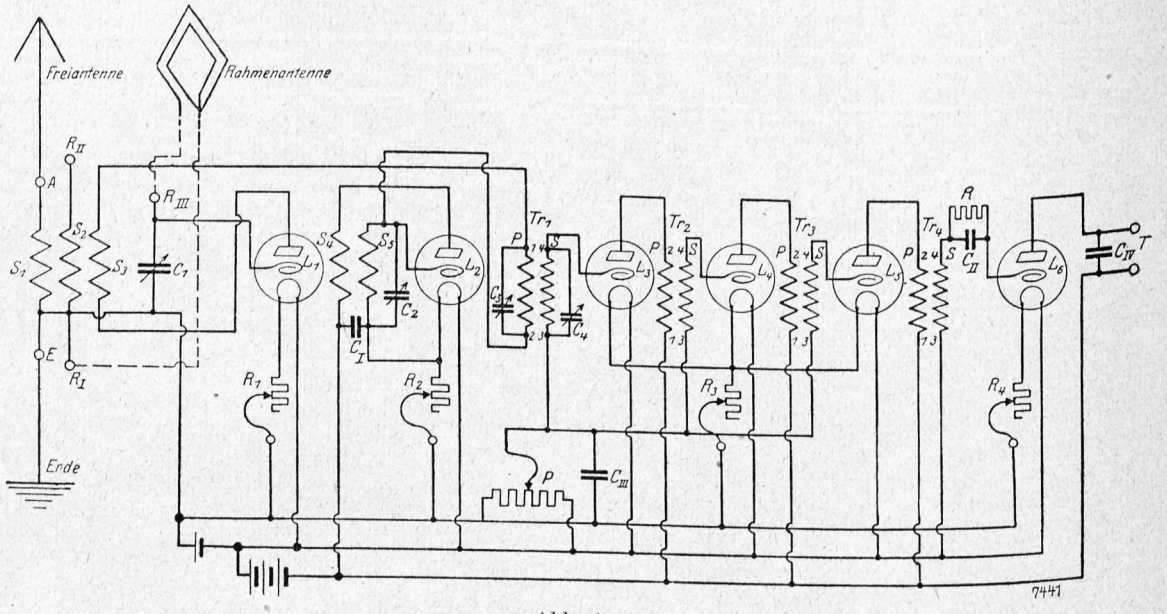


Abb. 1.

Wenn zwei dasselbe tun . . .

Oben und unten die gleiche Schaltung (Zwischenfrequenzempfänger). Man beachte den Leitungswirrwarr oben und die klare Darstellung unten. Übrigens kein „konstruierter Fall"! Die obere Zeichnung ist dem „Radio-Amateur" entnommen.

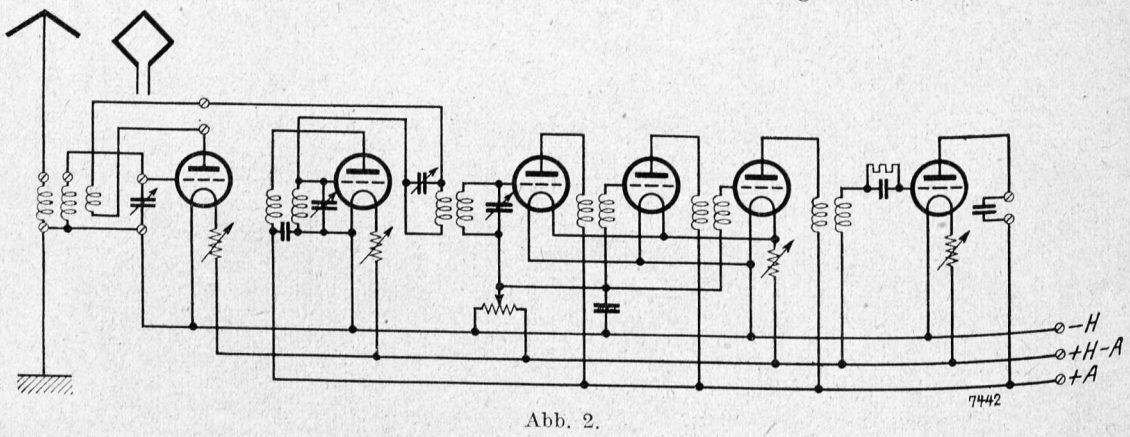


Abb. 2.

Technik allgemein üblichen Darstellungsweise bedienen: eine Zahl im Kreis.

Es ist mir verständlich, daß der kluge Fachschriftsteller es vorzieht, die elektrischen Daten in lange Sätze zu kleiden,

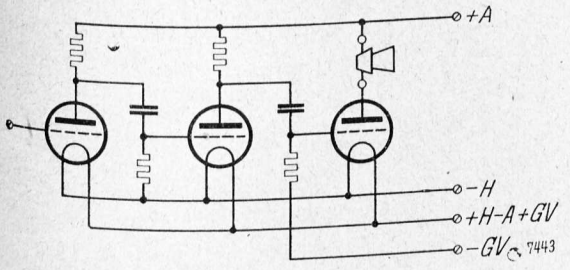


Abb. 3.

weil bekanntlich nach Zeilen oder Seiten gezahlt wird, und ich verstehe auch, daß man für seine Arbeit (und die Durchbildung einer Schaltung ist zuweilen die Arbeit eines halben Jahres) auch ein entsprechendes Honorar erwartet.

Vielleicht ließen sich aber doch Mittel und Wege finden, die sogenannte Zeilenschinderei überflüssig zu machen. Ich bin überzeugt, daß die Bauanleitungen wesentlich ausführlicher und besser sein können als sie es vielfach sind. Mehr gute praktische Winke! Mehr und bessere Teilzeichnungen und Photos. Dadurch wird das oben geschilderte Fiasko zur Freude der Schriftleitung, der Leser und nicht zuletzt der Autoren in einfacher Weise wettgemacht.

*

In Schaltungszeichnungen sollten die einzelnen Verstärkergruppen besonders hervorgehoben sein. So z. B. sollte der Hochfrequenzverstärker sich vom Audion und dieser wiederum sich vom Niederfrequenzverstärker durch größere Zwischenräume deutlich abheben, bei gleichen Röhrengruppen, etwa bei den drei Röhren des Hochfrequenzverstärkers, dagegen empfiehlt es sich, den Abstand der Röhren gleichzuhalten. Der gleichmäßige Abstand aller Röhren in der Schaltungszeichnung eines Mehrröhrengerätes ohne Berücksichtigung ihrer besonderen Funktionen geht immer auf Kosten der Deutlichkeit.

*

Es empfiehlt sich nicht, die Stromquellen zeichnerisch darzustellen.

Die in der letzten Zeit sich mehr und mehr durchsetzende Art, die Leitungen nach rechts herauszuführen und dort die Bezeichnung der Batterie durch Buchstaben anzubringen, stellt eine erfreuliche Verbesserung der Schaltungszeichnungen dar.

Außerdem übergeht man die etwas kritische Frage, ob der lange oder kurze Strich + oder — darstellt. Es schweben darüber zur Zeit noch internationale Verhandlungen, die in einem der nächsten Hefte besonders besprochen werden sollen.

*

Wohl mancher ist imstande, eine gute Schaltung zu entwickeln, aber nicht jeder hat das Talent, auch die Bau-

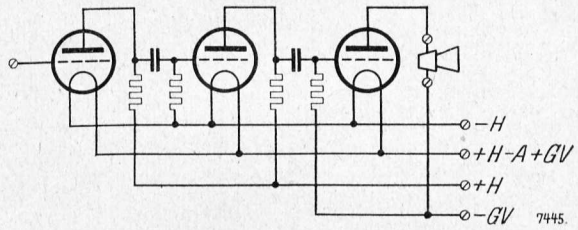


Abb. 4.

beschreibung zu verfassen. In solchen Fällen wäre es immer gut, sich einen Mitarbeiter zu suchen, der die Bauanleitung schreibt.

Warum sollte es nicht heißen: konstruktive Durchbildung von . . . ., Baubeschreibung von . . . .?

Übersichtliche Bezeichnung der Batterieanschlußschnüre.

Ein Vorschlag für die Industrie.

Die übersichtliche Bezeichnung der Batterieschnüre von Empfängern, wie sie die Industrie an das Publikum verkauft, läßt leider noch sehr zu wünschen übrig. Es ist zwar bereits als ein Fortschritt zu bezeichnen, daß die Industrie überhaupt Batterieschnüre mit Bezeichnungen für ihre Empfänger mitliefert, denn von einem Laien ist nicht zu erwarten, daß er die richtigen Anschlüsse einer Batterie an den Empfänger vornehmen kann.

Leider haben verschiedene Firmen sich bisher auf den Standpunkt des absoluten Laien noch nicht durchringen können, und so findet man vielfach an den Batterieschnüren noch Bezeichnungen, die für den Laien unverständlich und nicht bedienbar sind. So sieht man häufig an den Batterieschnüren die Bezeichnung — A und — H auf einem und demselben Bezeichnungsschild, obwohl es vorzuziehen wäre, wenn für den Minuspol eine besondere Schnur mitgeliefert werden würde. Auch wird oft an den Stecker, der in den Minuspol der Anodenbatterie eingeführt werden soll, eine zweite Schnur angeschlossen, die nach dem Minuspol der Heizung führt. Aber auch das ist nicht zweckmäßig, da zu leicht falsche Anschlüsse vorgenommen werden können.

Ferner entstehen leicht Irrtümer, wenn an der Schnur, die für die negative Gittervorspannung in Frage kommt, nur das Zeichen „— G" eingraviert ist. Mit dieser Bezeichnung kann ein Laie meistens nichts anfangen, besser ist es, wie das auch mitunter geschieht, wenn auf dem entsprechenden Schild zum Beispiel 0 bis 9 und auf dem — A-Anschluß einfach die Zahl 9 steht.

Ein weiterer Nachteil bei der Zurichtung der Batterieanschlußschnüre ist der, daß die freien Enden der Batterieschnur nicht lang genug sind, besonders die, die für den Anschluß der Heizbatterie in Frage kommen. Es hat sich bisher bei fast allen Fabrikaten dieser Fehler feststellen lassen. Es muß hier grundsätzlich schnellste Abhilfe geschaffen werden.

Ebenso ist es nicht angängig, die Enden der Batterieschnur einfach blank zu lassen, ohne daß die nötigen und entsprechenden Stecker angeschlossen sind. Man kann von einem Laien durchaus nicht erwarten, daß er selbst sich erst an den Drahtenden die nötigen Stecker befestigt. Entweder entstehen Wackelkontakte oder überhängende Drahtenden, die leicht zu Kurzschlüssen der Heiz- und Anodenbatterie Anlaß geben können. Besonders jedoch ist auf die Anschlüsse der Heizbatterie zu achten. Hier wird in den meisten Fällen der Fehler begangen, daß einfache Drahtenden für den Anschluß vorgesehen bleiben. Die meisten Heizbatterien sind mit Buchsen oder derartigen Anschlußschrauben ausgerüstet, die eine Befestigung einfacher Drahtenden nicht gut zulassen. Sehr zu begrüßen wäre es, wenn die Industrie die Enden der Heizbatterieschnüre mit Kabelschuhen von variabler Schlitzbreite und gleichzeitig mit Bananensteckern versehen würde, die dann den Anschluß der Schnur an alle vorhandenen Batterietypen gestattet.

Dr. F. Noack.

*

Grenobles Sendeenergie verstärkt. Die Leistung des von der französischen Post- und Telegraphenverwaltung betriebenen Rundfunksenders in Grenoble ist kürzlich auf 1,5 kW erhöht worden. Der Sender arbeitet auf der Welle 278 m (1079 Kc/s), er ist nach seiner Verstärkung sehr gut empfangen worden.

Hilversum auf Welle 30,2 m. Der Kurzwellensender in Hilversum (PCJJ) arbeitet außer Dienstags und Donnerstags auch Sonntags von 14 bis 17 Uhr auf der Welle 30,2 m (9934 Kc/s).

Ein Schirmgitterröhrenempfänger

Von

Wolfgang Stoff.

Die Hauptschwierigkeiten beim Bau von Hochfrequenzverstärkern mit abgestimmten Kopplungsgliedern für den Rundfunkwellenbereich besteht in der Beseitigung der hier fast immer auftretenden Schwingneigung. Wie in einem früheren Aufsatz[1]) gezeigt wurde, ist diese Schwingneigung

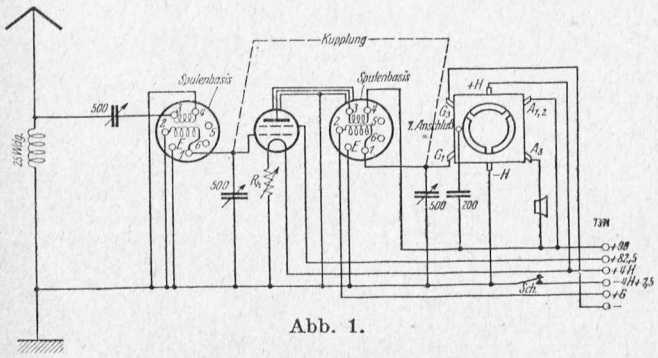


Abb. 1.

auf die Rückwirkung des Anodenkreises auf den Gitterkreis über die Gitter-Anode-Kapazität der Röhre zurückzuführen. Durch diese Anodenrückwirkung wird neben einer zusätzlichen Kapazität, die sich zur Kapazität der Abstimmkondensatoren addiert, im Gitterkreis ein Ohmscher Widerstand hervorgerufen. Dieser scheinbare Widerstand kann entweder positiv oder negativ sein, d. h. entweder dämpfend oder entdämpfend wirken. Ein Selbstschwingen ist dann möglich, wenn bei induktiver Anodenbelastung, d. h. bei einer Verstimmung des Anodenkreises, der im Gitterkreis auftredende negative Widerstand größer wird als alle vorhandenen positiven Widerstände. An Hand einer einfachen Rechnung läßt sich zeigen, daß für den Rundfunkwellenbereich unter Annahme einer mittleren Dämpfung der Abstimmkreise und Benutzung einer gewöhnlichen Röhre eine Selbsterregung dann eintritt, wenn die Gitter-Anode-Kapazität größer wird als etwa 0,5 cm.

Auf Grund dieser Überlegungen bestehen zwei Möglichkeiten, um die Selbsterregung bei abgestimmten Hochfrequenzverstärkern zu beseitigen. Der eine Weg, der bei allen Neutralisationsschaltungen zur Anwendung gelangt, besteht darin, durch besondere Brückenanordnungen die Rückwirkungen aufzuheben. Der andere, an sich einfachere Weg liegt in der Verkleinerung der Gitter-Anode-Kapazität; diese muß so klein gemacht werden, daß eine Selbsterregung für den ganzen Wellenbereich ausgeschlossen ist. Besonders kleine Kapazitäten lassen sich, wie die Untersuchung von Hull und Williams zeigte, durch Ausbildung des Schottkyschen Schutzgitters als Schirm erzielen. Bei diesen sogenannten Schirmgitterröhren wird die Anode durch das Schutznetz vollständig gegen die übrigen Elektroden abgeschirmt. Wie auch nähere Messungen zeigen, läßt sich die Gitter-Anode-Kapazität durch diese Anordnung außerordentlich verringern. Beispielsweise beträgt diese Kapazität bei der in dem weiter unten beschriebenen Empfänger benutzten Telefunken-Schirmröhre nur etwa 0,09 cm. Zur Messung so kleiner Kapazitäten sind besondere Meßanordnungen, die noch Kapazitätsänderungen von $^1/_{100}$ cm zu messen gestatten, erforderlich. Der oben angegebene Wert wurde mit einer solchen Anordnung[2]) im Laboratorium von M. v. Ardenne ermittelt. Infolge dieser kleinen Kapazität ist es möglich, mit Schirmröhren außerordentlich hohe Verstärkungsziffern zu erzielen, ohne daß eine merkliche Schwingneigung auftritt; durch Verwendung des Schutznetzes läßt sich bei diesen Röhren der Durchgriff außerordentlich verkleinern. Bei der Telefunken-Schirmröhre RES 044 beträgt dieser beispielsweise 0,2 v. H., was einem Verstärkungsfaktor 500 entsprechen würde. Der innere Widerstand dieser Röhren ist dann entsprechend hoch und liegt in der Größenordnung von 200 000 bis 1 Million Ohm. Dieser hohe innere Widerstand ist besonders mit Rücksicht auf die Abstimmschärfe des Gerätes vorteilhaft. Die aufgeführten, von den gewöhnlichen Röhren abweichenden Eigenschaften und Daten der Schirmröhren bedingen bei diesen besondere Rücksichten bei dem Einbau in einen Empfänger.

Wie die Schaltung Abb. 1 zeigt, setzt sich der Schirmgitterröhrenempfänger aus einer Hochfrequenzstufe und einem Dreifachwiderstandsverstärker, der auch die Gleichrichtung übernimmt, zusammen. Der Empfänger ergibt etwa die gleichen Empfangsergebnisse wie ein entsprechendes Neutrodynegerät mit zwei Hochfrequenzstufen. Wie die Schaltskizze zeigt, wird eine besondere Antennenankopplung benutzt, um in den beiden Hauptabstimmkreisen möglichst gleiche Verhältnisse zu schaffen. In die Antenne ist eine gewöhnliche Spule geschaltet worden, die gleichzeitig mit einem Drehkondensator von 500 cm und der Primärspule eines Hochfrequenztransformators einen Abstimmkreis bildet. Die Sekundärspule des Hochfrequenztransformators bildet mit einem Drehkondensator den eigentlichen Gitterkreis der Schirmröhre. Die Gesamtanordnung am Eingang ist als ein direkt mit der nicht abgestimmten Antenne gekoppelter Zwischenkreis und einem weiteren nachfolgenden Abstimmkreis aufzufassen. Nimmt man die Antennenspule heraus, so ergibt sich die gewöhnliche Anordnung mit Verkürzungskondensator, bei der Antennen- und Gitterkreis abgestimmt werden. Mit dieser Anordnung ergibt sich bei weniger günstigen Antennen meist eine ausreichende Abstimmschärfe. Bei besonders langen und hohen Antennen wird man dagegen vorteilhaft die in der Schaltskizze eingezeichnete Spule von etwa 10 bis 25 Windungen einschal-

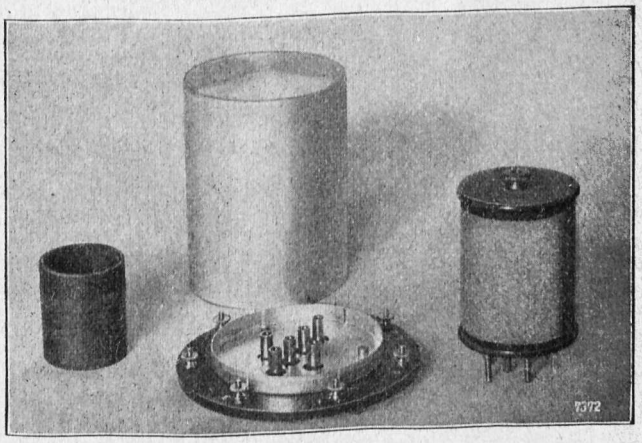


Abb. 2.

ten, um auch hier eine ausreichende Abstimmschärfe zu erzielen.

Der schon oben erwähnte Hochfrequenztransformator wird zur Erzielung einer möglichst geringen Dämpfung im Gitterkreis vorteilhaft aus Zylinderspulen hergestellt. Die Anordnung der einzelnen Teile dieses Hochfrequenztransformators ist aus Abb. 2 zu erkennen. Er besteht aus einer

[1]) Vgl. M. v. Ardenne und W. Stoff: „Über die schädlichen Kapazitäten in Verstärkern", „Funk-Bastler", Jahr 1928, Heft 15.

[2]) Vgl. M. v. Ardenne „Zur Messung von Röhrenkapazitäten", „Funk-Bastler", Heft 23.

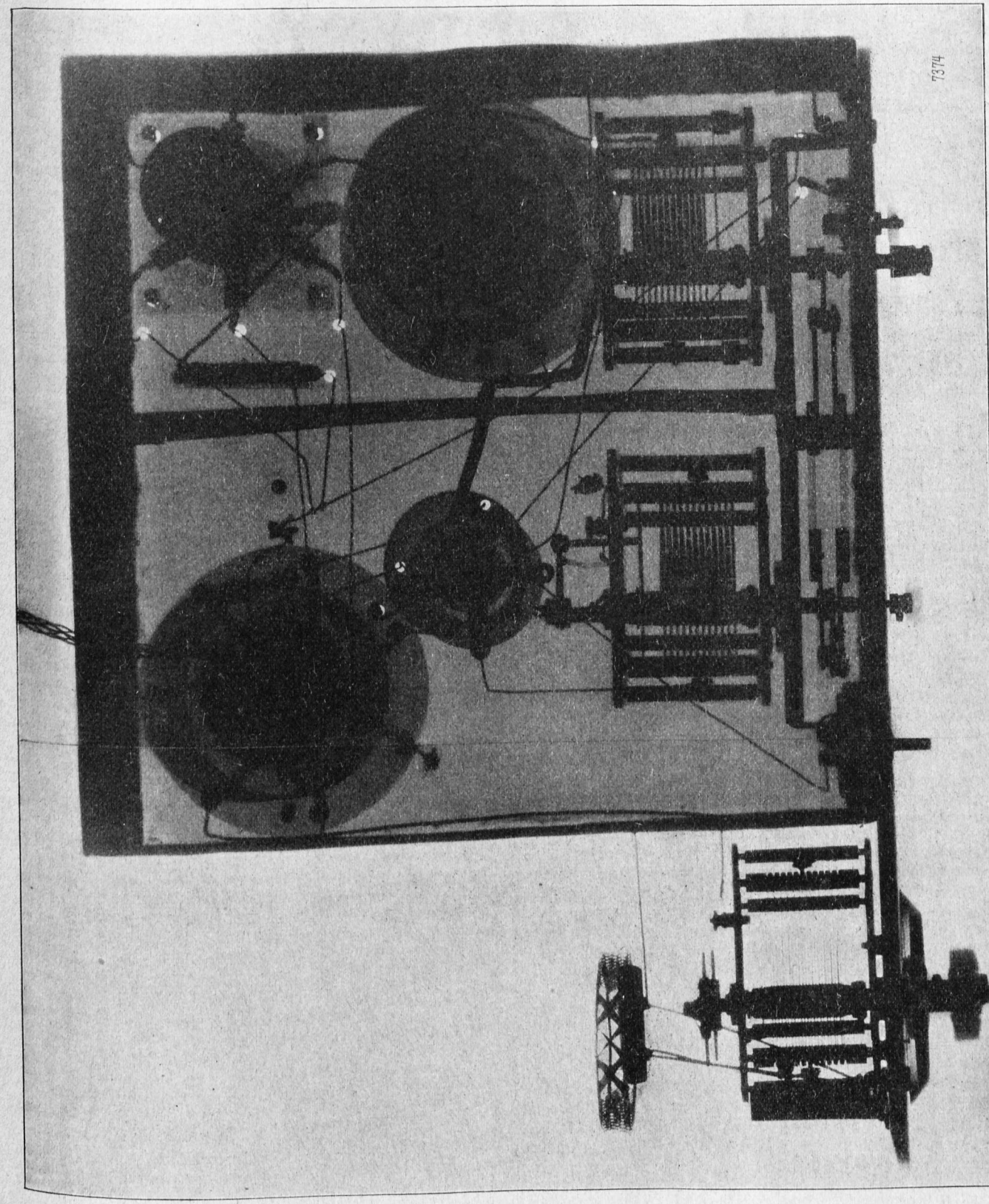


Abb. 4.

Spulenbasis, einer Abschirmhaube, einer Primärspule und einer Sekundärspule. Bei der Sekundärspule sind auf einen Zylinder von 5 cm Durchmesser etwa 90 Windungen Hochfrequenzlitze aufzubringen. Die Primärspule, bei der es wegen der Antennendämpfung nicht auf größte Verlustfreiheit ankommt, wird auf einen kleineren Zylinder gewickelt. Bei dieser Spule, die nachher innerhalb der Sekundärspule angeordnet wird, sind etwa 50 Windungen gewöhnlichen Drahtes (0,3 mm Durchmesser) auf einen Kern von 4 cm Durchmesser aufzubringen. Für einen evtl. Übergang auf die längeren Wellen wird die Sekundärspule vorteilhaft mit vier Steckern versehen, denen entsprechende Buchsen der Spulenbasis entsprechen; für diesen Zweck lassen sich auch die handelsüblichen Spulenbasen verwenden. Zur Ankopplung des Niederfrequenzverstärkers an die Schirmröhre dient wieder ein sekundärseitig abgestimmter Hochfrequenztransformator; für diesen gelten dieselben Angaben wie für die eingangs erwähnte Ausführung. Nur die Primärspule erhält eine größere Zahl von Windungen, um ein möglichst niedriges Übersetzungsverhältnis zu erzielen und so die Verstärkung der Schirmröhre voll auszunutzen; hierbei sind auf den inneren Kern des Hochfrequenztransformators von 4 cm Durchmesser 80 Windungen desselben Drahtes wie oben aufzubringen. Das hier angegebene Windungsverhältnis zeigt eine weitgehende Abweichung von den Daten der gewöhnlichen Spulenkombinationen bei den Neutrodyne-Schaltungen. Bei Benutzung gewöhnlicher Röhren wird immer mit Rücksicht auf die Selektivität ein sehr viel höheres Übersetzungsverhältnis benutzt, um eine Dämpfung des Abstimmkreises durch den inneren Widerstand der vorhergehenden Röhre zu vermeiden. Im Gegensatz hierzu kann bei der Verwendung der Schirmröhren, bei denen der innere Widerstand, wie schon erwähnt, etwa 500 000 Ohm beträgt, ein niedriges Übersetzungsverhältnis benutzt werden. Man kann hier entweder Sperrkreise oder Hochfrequenztransformatoren, die wie der oben angegebene nahezu das Übersetzungsverhältnis 1 : 1 besitzen, benutzen. Hochfrequenztransformatoren bieten den Vorteil, daß das Gitter der betreffenden Röhre nicht durch einen Blockkondensator mit Ableitewiderstand gegen die Anodengleichspannung der vorhergehenden Stufe abgesperrt werden muß. Trotzdem läßt sich auch bei induktiver Ankopplung der nächsten Röhre die Verstärkerwirkung der Schirmröhre fast vollständig ausnutzen, was bei den Neutrodyneschaltungen mit Rücksicht auf die Abstimmschärfe nicht möglich ist.

Die Schirmröhre wird mit dem dazu gehörigen Gitterkreis für sich in einen Abschirmkasten eingebaut. Ebenso wird auch der Niederfrequenzteil mit seinem Gitterkreis vollständig abgeschirmt. Durch diese Maßnahme werden direkte Rückwirkungen zwischen den verschiedenen Teilen des Empfängers ausgeschlossen. Diese Rückwirkungen können infolge der hohen Verstärkung in den Schirmröhren außerordentlich schädlich wirken. Während so einerseits auf eine vollständige elektrische Trennung der einzelnen Kreise zu achten ist, muß andererseits berücksichtigt werden, daß beim Bau des Gerätes die Gitter-Anode-Kapazität, die, wie oben angegeben, nur Bruchteile eines Zentimeters beträgt, durch die angeschalteten Leitungen auf keinen Fall vergrößert wird.

Die Heizung der Schirmröhre wird durch einen veränderlichen Heizwiderstand von etwa 50 Ohm geregelt. Durch Veränderung der Heizung an dieser Stelle ergibt sich eine außerordentlich bequeme Möglichkeit zur Lautstärkeregulierung. Durch Verringern der Heizung der ersten Röhre kann man leicht die Verstärkung dieser Stufe in weiten Grenzen ändern; diese Maßnahme ist bei der großen Verschiedenheit der Lautstärke der einzelnen Sender unbedingt erforderlich. Dagegen ist eine Regulierung einer eventuellen Rückkopplung durch diesen Widerstand nicht beabsichtigt. Wie sich aus den eingangs gebrachten Überlegungen ergibt, kann naturgemäß auch bei Schirmröhrengeräten eine Selbsterregung auftreten, da bei den Schirmgitterröhren die Gitter-Anode-Kapazität gerade an der Grenze liegt, bei der ein Selbstschwingen nicht mehr stattfindet. Allgemein ist jedoch zu sagen, daß, wenn durch die Leitungsführung die Gitter-Anode-Kapazität nicht vergrößert und die Betriebsspannungen richtig gewählt werden, über die Gitter-Anode-Kapazität nur eine geringe Entdämpfung des Gitterkreises stattfindet. Diese Entdämpfung wird bei ungünstigen Empfangsverhältnissen zur Erzielung einer größeren Empfindlichkeit oft erwünscht sein.

Die Bedienung des fertigen Gerätes läßt sich sehr vereinfachen, wenn die beiden Drehkondensatoren, die am Eingang der Schirmröhre und des Niederfrequenzverstärkers liegen, durch einen Parallelogrammantrieb gemeinsam bedient werden können. Zu diesem Zweck muß bei selbstgewickelten Hochfrequenztransformatoren auf möglichst gute Übereinstimmung geachtet werden. Für den Parallelogrammantrieb sind bekanntlich Drehkondensatoren mit logarithmischer Kennlinie besonders gut geeignet. Bei diesen Typen ändert sich die Wellenlänge nach einem Exponentialgesetz mit dem Drehwinkel; wie nähere Überlegungen zeigen, können in diesem Fall auch Verschiedenheiten der beiden Selbstinduktionen durch Verändern der Anfangskapazität eines Drehkondensators ausgeglichen werden. Der besseren Übersichtlichkeit wegen empfiehlt es sich, auch im Antennenkreis einen Drehkondensator mit logarithmischer Kennlinie zu benutzen.

Der Niederfrequenzverstärker, für den in dem beschriebenen Gerät eine Dreifachröhre benutzt wird, übernimmt gleichzeitig die Gleichrichtung der Hochfrequenz. Nach den Untersuchungen von M. v. Ardenne geschieht die Gleichrichtung bei Widerstandsverstärkern als Anodengleichrichtung in der ersten Stufe; diese Gleichrichtung geschieht automatisch infolge der kapazitiven Belastung des Anodenwiderstandes durch die schädlichen Kapazitäten. Diese Art der Anodengleichrichtung hat gegenüber der gewöhnlichen Audiongleichrichtung den Vorteil einer größeren Verzerrungsfreiheit und übertrifft die in Amerika jetzt immer mehr Eingang findende Anodengleichrichtung im unteren Knick an Empfindlichkeit. Bei der Dreifachröhre ist es vorteilhaft, durch Anschaltung eines besonderen Kondensators parallel zum Anodenwiderstand der ersten Stufe die Belastung noch zu vergrößern, um eine nahezu vollständige Gleichrichtung zu erzielen. Zu diesem Zweck ist hier eine Spezialausführung, bei der die Anode der ersten Stufe an einen siebenten Anschluß geführt ist, erforderlich. Wie schon früher in dieser Zeitschrift angegeben wurde, ist dieser siebente Anschluß auch in allen gewöhnlichen Ausführungen der Dreifach-NF-Röhre nach Lösen der Sockelplatte erreichbar[3]). Der hier angeschaltete Blockkondensator soll etwa 100 bis 200 cm besitzen.

Liste der Einzelteile.

1 Holzkasten mit Zwischenboden und Frontplatte aus Trolit;
1 Messingkasten mit Zwischenwand und Deckel;
1 „Förg"-Drehkondensator mit log. Kennlinie;
1 „Förg-Parallelo"-Kondensator, je 500 cm;
1 Spulensockel;
2 Spulenbasen mit Abschirmhaube;
2 Hochfrequenztransformatoren;
1 Schirmgitterröhre RES 044 mit Sockel;
1 „Loewe"-Dreifachröhre mit Sockel;
1 Heizwiderstand, 50 Ohm;
1 Hauptschalter mit Vorwiderstand;
1 Blockkondensator, 200 cm, mit Halter.

Der Aufbau des fertigen Gerätes geschieht in der üblichen Paneelform. Die Maße für die Anordnung der einzelnen Teile können aus dem Auf- und Grundriß des Gerätes Abbildung 3 entnommen werden. Die Anzahl der notwendigen Bedienungsknöpfe ist auf ein Minimum be-

[3]) Vgl. den Aufsatz „Die Dreifachröhre im Rückkopplungsempfänger" in Heft 19 des „Funk-Bastler".

schränkt worden. Neben den beiden Knöpfen für die Drehkondensatoren und einem kleineren Knopf dazwischen zur einmaligen Abgleichung des Doppelkondensators befindet sich auf der Frontplatte nur noch ein Knopf zur Heizregulierung und der Hauptschalter. Als Hauptschalter ist eine Ausführung mit eingebautem Widerstand vorteil-

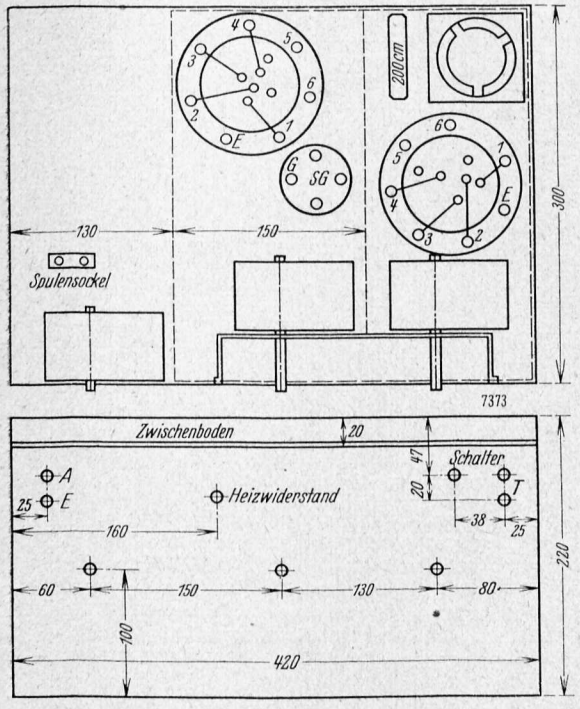


Abb. 3.

haft. Die einzelnen Maße für die Anfertigung des Kastens und für die Montage der Einzelteile sind aus Abb. 3 zu entnehmen. Vor Anfertigung des Kastens für den Empfänger sind die lichten Maße für diesen, die sich aus der Größe der Frontplatte, des Zwischenbodens und des Blechkastens ergeben, genau festzulegen, damit sich nachher beim Einbau des Blechkastens keine Schwierigkeiten ergeben; hierbei soll noch erwähnt werden, daß mit Rücksicht auf die benutzten Röhren der Blechkasten eine Höhe von 185 mm besitzen muß. Wie die Konstruktionszeichnung Abb. 3 zeigt, hat die Frontplatte, die aus Trolit oder aus einem ähnlichen Material besteht, die Maße 220 × 420 × 6 mm. Um die empfindlichen, hochfrequenzführenden Leitungen von den Batterieleitungen vollständig zu trennen, ist die Grundplatte, die vorteilhaft mit Messingwinkeln an der Frontplatte befestigt wird, etwas höher verlegt worden. Die Trennung der empfindlichen und der unempfindlichen Leitungen bietet den Vorteil, daß alle gegenseitigen Einwirkungen weitgehend vermindert und die Leitungsführung außerordentlich übersichtlich gestaltet wird. Außerdem sind die einzelnen Verstärkergruppen für sich vollständig gegeneinander abgeschirmt worden. Zu diesem Zweck ist, wie die Abb. 3 zeigt, ein Messingblechkasten, der an den Zwischenboden und die Frontplatte geschraubt wird, vorgesehen worden.

Die Leitungsführung für das Gerät ist aus dem Bauplan Abb. 4 zu entnehmen. Der Bauplan wurde nicht gezeichnet, sondern als Röntgenaufnahme im Laboratorium v. Ardenne angefertigt. Die besondere Schwierigkeit bei der Röntgenaufnahme bestand darin, daß die Röntgenstrahlen auch die zur Abschirmung dienenden Messingbleche durchdringen mußten. Dies ergibt sich ohne weiteres aus dem Vergleich der Teile, die sich innerhalb und außerhalb des Abschirmkastens befinden. Während die Teile innerhalb des Abschirmkastens in allen ihren Einzelheiten deutlich zu erkennen sind, ist der erste Drehkondensator und die daneben stehende Spule infolge Überbelichtung nicht mehr so deutlich zu erkennen. Das gleiche gilt für die Stellen, an denen zur Durchführung der Leitungen in den Abschirmkasten Löcher gebohrt werden mußten.

Wie aus dem Bauplan zu erkennen ist, ist die Anzahl der notwendigen Verbindungsleitungen besonders durch Benutzung der Dreifachröhre zur Niederfrequenzverstärkung außerordentlich gering. Außerdem wird die Anzahl der notwendigen Verbindungen verringert, wenn der Minusheizpol hinter den Hauptschalter direkt mit dem Blechbelag verbunden wird; alle übrigen Klemmen, die mit Minusheizung zu verbinden sind, werden dann einfach in der Nähe der betreffenden Klemme mit dem Abschirmkasten verlötet. Bei der Röntgenaufnahme sind diese Lötstellen meist als schwarze Kleckse erkenntlich. Allerdings ist dann bei der Montage darauf zu achten, daß alle übrigen Leitungen, besonders die Leitungen, die volle Anodenspannung führen, von der Abschirmung sorgfältig isoliert werden. Dies gilt besonders für den Mehrfachröhrensockel; bei ihm ist durch eine untergelegte Pertinaxscheibe dafür zu sorgen, daß kein Kontakt der Federn des Sockels mit dem Abschirmkasten stattfindet. Außerdem dürfen auch die Streifen des Sockels zum Anlöten der Verbindungsdrähte mit dem Blech keinen Kontakt geben. Wie die Röntgenaufnahme zeigt, paßt auch die Schirmröhre in den normalen Philips-Sockel; Gitter- und Heizfadenklemmen behalten hierbei ihre gewöhnliche Bedeutung, während an der Anodenklemme das Schirmgitter liegt. Um die Kapazitäten auch innerhalb der Röhre nicht zu vergrößern, ist die Anode an eine besondere Klemme auf dem Glaskolben geführt worden. Von der Anode geht dann die Leitung durch die Abschirmwand zum nächsten Hochfrequenztransformator. Bei dieser Leitung ist besonders darauf zu achten, daß das Stück, das in demselben Abschirmkasten wie die Schirmröhre sich befindet, nicht die Kapazität zwischen Anode und Gitter vergrößert. Wie aus dem Bauplan Abb. 4 zu erkennen ist, wird zu diesem Zweck diese Leitung als Bleikabel ausgeführt; hier können die gewöhnlichen zweiadrigen Kabel benutzt werden, wobei einfach die beiden Adern verbunden werden. Durch das Bleikabel, dessen Mantel auch mit den übrigen Abschirmungen zu verbinden ist, wird zwar die Anode-Kathode-Kapazität etwas vergrößert, was jedoch ohne Einfluß ist, da hierdurch nur die Abstimmung des angekoppelten Gitterkreises etwas geändert wird. Hinsichtlich der Hochfrequenztransformatoren ist noch zu bemerken, daß es vorteilhaft ist, bei ihnen die Abschirmhaube zu be-

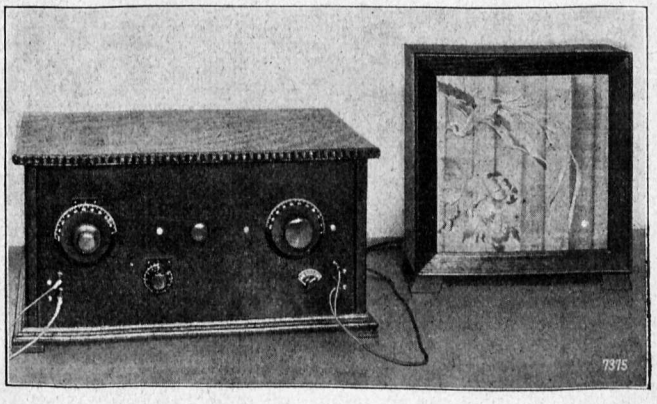


Abb. 5.

nutzen, obwohl sich die Spulen innerhalb der Abschirmkästen befinden. In diesem Fall ist dann auch die zur Erdung der Abschirmhaube vorgesehene Klemme mit dem Abschirmkasten zu verbinden. Die Batterieleitungen, für die möglichst dicht neben den betreffenden Klemmen Löcher zu bohren sind, werden unterhalb des Zwischenbodens an eine Klemmleiste geführt. Auf der Röntgenaufnahme ist

diese Klemmleiste, von der dann ein Kabel mit verschiedenfarbigen Adern zu den Batterien führt, nur teilweise zu erkennen, da sie durch den ersten Hochfrequenztransformator verdeckt wird. Selbstverständlich sind die Batterieleitungen mit Rüschschlauch zu umgeben, um einen Kontakt mit dem Messingblech zu vermeiden. Nach den obigen Ausführungen braucht wohl nicht noch einmal betont zu werden, daß man vor Anschaltung der Batterien vorteilhaft mit irgendeiner Prüfeinrichtung untersucht, ob keine der Batterieleitungen mit den Abschirmungen Kontakt gibt.

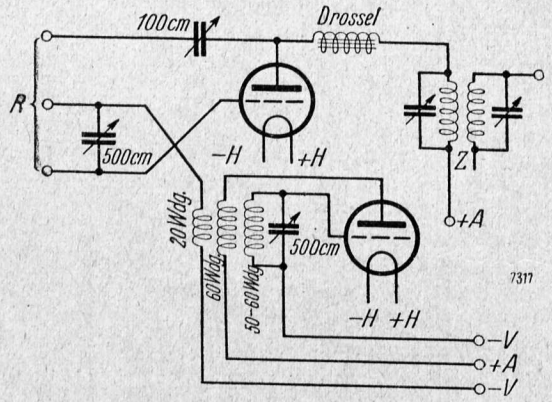
Bei der Anschaltung des fertigen Gerätes, dessen Gesamtansicht in Verbindung mit dem Lautsprecher in Abb. 5 zu erkennen ist, sind die Batteriespannungen entsprechend den in der Schaltskizze angegebenen Werten zu wählen. Je nach der benutzten Schirmröhre und je nach der Leitungsführung wird man die Anodenspannung bis auf etwa 120 Volt und die Schutzspannung auf etwa 100 Volt steigern können. Die Dämpfungsverminderung durch die bei den Schirmröhren noch vorhandene geringe Anodenrückwirkung läßt sich dann durch Verändern der Schutznetzspannung etwas regulieren, und zwar hat die Dämpfungsverminderung etwa bei der halben Anodenspannung ihren größten Wert. Durch Verwendung des Doppelkondensators ist die Einstellung verhältnismäßig einfach; außerdem ist bei dem Gerät die Nachstellung einer Rückkopplung bei den einzelnen Wellen nicht erforderlich. Wie praktische Versuche zeigten, bereitete es nach der ersten Einstellung keine Schwierigkeit, durch Verändern der Anfangskapazität eines Drehkondensators die Verschiedenheit der gleichzeitig abgestimmten Kreise auszugleichen; an dieser Korrektion ist dann später nichts mehr zu ändern, wie sich auch aus dem Prinzip der Kondensatoren mit logarithmischer Kennlinie ergibt.

Mit dem beschriebenen Gerät gelang es auch bei Tage an mittleren Hochantennen eine größere Anzahl von Stationen im Lautsprecher aufzunehmen. Abends wurden die meisten europäischen Sender hörbar; viele von ihnen mußten sogar mit Hilfe der Lautstärkeregulierung gedämpft werden. Die Abstimmschärfe des Gerätes war vorzüglich. Bei den Versuchen zeigte sich, daß beim Arbeiten mit nur geringer Entdämpfung der einzelnen Kreise die Wiedergabe gegenüber den gewöhnlichen Neutrodynegeräten, die meist nahe an der Schwinggrenze betrieben werden, sehr verbessert war.

Die beste Eingangsschaltung

Auf die Briefkastenanfrage und Antwort in Heft 11 des „Funk-Bastler" über Eingangsschaltungen für Überlagerungsempfänger möchte ich mir erlauben, einige praktische Erfahrungen mitzuteilen.

Eine heute sehr häufig angewandte Schaltung ist die sogenannte Doppelgitterröhreneingangsschaltung, bei der die



Mischung der Frequenz in einer Röhre vorgenommen wird, und zwar wird die Hilfsfrequenz dem Raumladegitter der Modulatorröhre aufgedrückt. Mit hierzu gegebenen Röhren, neuerdings RE 074 D, lassen sich sehr gute Ergebnisse erzielen, wobei noch das besonders ruhige und gleichmäßige Arbeiten ohne kritische Einstellung der Heizung hervorzuheben ist. (Valvo hat jetzt eine besonders hierfür konstruierte Röhre, 409 d, herausgebracht, von der mir jedoch zur Zeit noch keine praktischen Resultate bekannt sind.) Leider ist hierbei eine wirklich gute Dämpfungsreduktion des Rahmens, abgesehen von einer induktiven, nicht möglich.

Die von Dr. Lentze in Heft 1 bis 3 des „Funk-Bastler" 1928 beschriebene Eingangsschaltung mit Doppelgitterröhre als Modulator ist in ihrer Bedienung recht schwierig, zumal bei Verwendung einer kapazitiven Rückkopplung, die sowohl von der Heizung der Oszillatorröhre als auch von der Vorspannung der Zwischenfrequenz abhängig war. Die Empfindlichkeit dieser Schaltung war nicht größer als die der ersteren. Ferner trat noch beim Einsetzen der Rückkopplung ein pufferartiges Aussetzen der Schwingungen ein.

Die besten Ergebnisse konnte ich mit der in Heft 5 des „Funk-Bastler" von H. v. Kunowski beschriebenen Eingangsschaltung (vgl. Abb.), dem sogenannten modernisierten Superhet, erzielen. Die Lautstärke und Reichweite ist hervorragend, zumal bei Anwendung einer kapazitiven Rückkopplung auf den Rahmen nach Leithäuser, die im Gegensatz zur vorgenannten völlig unabhängig von der Heizung der Oszillatorröhre und vom Zwischenfrequenzverstärker arbeitet, wobei die Schwingungen sehr weich und gleichmäßig einsetzen. Als Empfangsröhre eignete sich nach den Versuchen am besten Valvo A 408, also eine gute Audionröhre, als Oszillatorröhre konnten mit gleich gutem Erfolge Valvo N, L 410 und L 414 verwendet werden, ungeeignet dagegen war die sonst vorzüglich im Audion arbeitende Ultra A sowohl als Modulator und auch als Oszillator. Noch etwas über die Windungszahlen der Spulen. Gitterspule bei Verwendung eines 500 cm-Drehkondensators 50 bis 60 Windungen, Rückkopplungsspule etwa 60 Windungen, und Ankopplungsspule auf den Rahmen ungefähr 20 Windungen.

Wer Zylinderspulen vorzieht, wickelt auf einem Pertinaxrohr von etwa 7 cm Durchmesser die Gitter- und Rückkopplungsspule dicht nebeneinander, die Ankopplungsspule unter Zwischenlegung eines Streifens Ölpapier direkt auf die Rückkopplungsspule. Als Draht verwendet man am besten des geringen Raumbedarfs wegen zweimal Seide 0,5 mm Durchmesser.

Ich selbst verwende Steckspulen (Lüdke) mit praktisch gleich gutem Erfolg, diese können unveränderlich, müssen aber fest gekoppelt werden, Schwenksockel also erübrigen sich hierbei. Infolge seiner völligen Abschirmbarkeit eignet sich sehr gut nach entsprechender Umänderung der von der Firma Rohland hergestellte Sekundärtransformator. Die Antennenspule muß hierbei entfernt werden und die Ankopplungsspule direkt auf eine der beiden übrigen Spulen, die dann als Rückkopplungsspule geschaltet werden muß, gewickelt werden. Die übrigen Windungszahlen können beibehalten werden. Für den Rahmen werden insgesamt für den Rundfunkwellenbereich bei einer Rahmenkantenlänge von 50 cm 18 Windungen benötigt, wovon die dritte und vierte Windung zur Rückkopplung angezapft wird und die günstigste Zahl nach Versuchen festgestellt wird; im allgemeinen werden vier Windungen genügen. In den Anodenkreis der Modulatorröhre muß jedoch eine Hochfrequenzdrossel geschaltet werden.

Ich kann nur jedem zum Nachbau dieser Schaltung raten, da ich mit dieser nach langen Versuchen wirklich die besten Empfangsergebnisse erzielt habe.

Hans Gen.

*

„Die Selektivität der Mehrfachröhren." In den Ausführungen über die Selektivität der Mehrfachröhren in Heft 19 des „Funk-Bastler" haben sich beim Umzeichnen der Abbildungen leider drei Fehler eingeschlichen: Die Sperrkreisspule hat nicht 1000, sondern nur 100 Windungen; ferner die Gitterkreisspule des Audions nicht 15, sondern 75 Windungen. Die Überbrückung des Gitterblocks am Audion ist als Kurzschluß dargestellt, die Überbrückung muß aber natürlich über einen Hochohmwiderstand erfolgen.

Erfahrungen beim Lautsprecherbau

Von

Franz Steinhausen.

Mancher Bastler hat die Absicht oder ist damit beschäftigt, einen Flächenlautsprecher zu bauen. Vorzügliche Anleitungen dazu hat der „Funk-Bastler" veröffentlicht. Ich habe mich nach dem Aufsatz von Ewald Popp in Heft 6 des

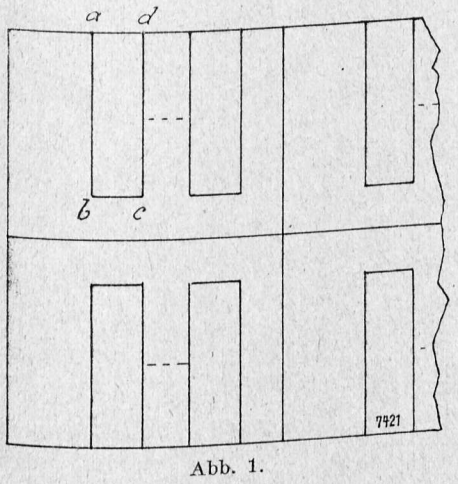


Abb. 1.

„Funk-Bastler", Jahr 1928, gerichtet, soweit das Antriebssystem in Frage kommt, und ich kann sagen, daß dessen Wirkung meine Erwartungen weit übertroffen hat.

Einem weniger erfahrenen Bastler wird allerdings die Herstellung dieses oder jenes Teiles zu schaffen machen

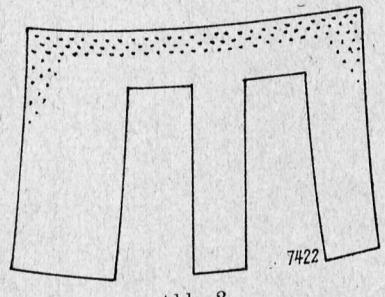


Abb. 2.

oder er wird erst über anfängliche Mißerfolge zum Ziel gelangen. Ich will deshalb meine Erfahrungen, die ich beim Bau des Antriebsystems gesammelt habe, im folgenden niederlegen. Vielleicht bieten sie Baubeflissenen einige Anregungen. Von der Angabe von Maßen sehe ich ab, da der bereits erwähnte Aufsatz hierüber alles Wissenswerte enthält.

Das Magnetjoch habe ich folgendermaßen hergestellt: Auf einen Streifen Transformatorblech von der doppelten Breite eines Jochbleches habe ich die Formen mit Hilfe

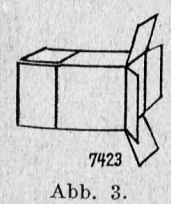


Abb. 3.

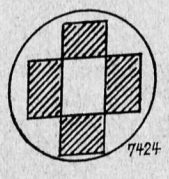


Abb. 4.

einer Schablone aus dünnem Zinkblech angerissen (Abb. 1). Es empfiehlt sich nicht, erst die einzelnen Bleche auszuschneiden und dann die inneren Schnitte auszuführen, da dies Anlaß zum Auseinanderspreizen der Enden geben kann. Ich habe zunächst die kleinen Strecken b—c mit einem passenden Hartmeißel vorgeschlagen. Durch den entstandenen Einhieb findet die Blechschere eine scharfe Grenze beim Schneiden der Strecken a—b, d—c usw. Das Rechteck a—b—c—d läßt sich dann sauber herausbrechen. Zuletzt

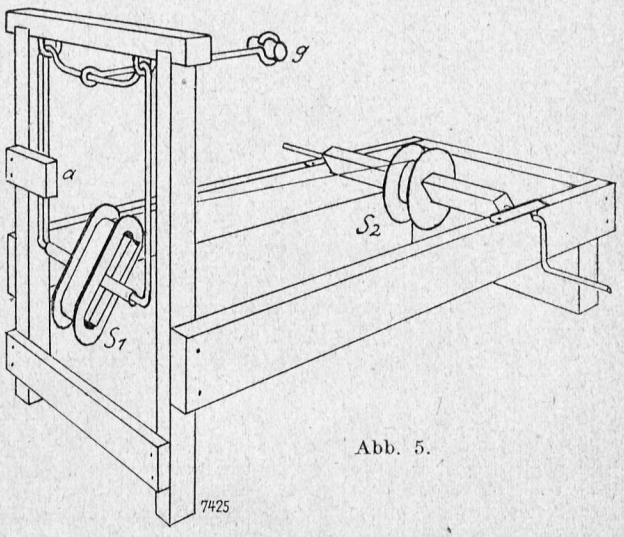


Abb. 5.

werden die einzelnen Bleche voneinander geschnitten. Sollte dennoch ein Blech durch Auseinanderspreizen der Schenkel verunglückt sein, so kann es durch Dengeln gerettet werden. Abb. 2 zeigt ein solches Blech in übertriebenem Maße. Die punktierten Stellen sind mit dem Hammer, dessen Bahn möglichst glatt sein muß, zu bearbeiten, bis das Blech die richtige Form angenommen hat.

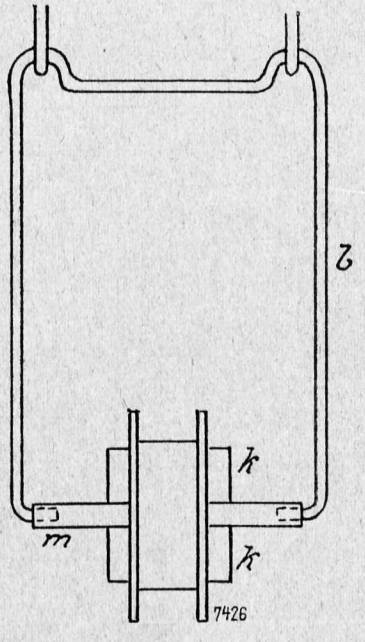


Abb. 6.

Da beim Bohren der einzelnen Bleche fast stets mit kleinen Ungenauigkeiten gerechnet werden muß, die sich beim Nieten des Joches sehr unangenehm auswirken, habe ich eine Arbeitsweise gefunden, die das gemeinsame Bohren der Bleche gestattet. Ich habe aus den ungebohrten Blechen

das Joch zusammengesetzt, zwischen je zwei Lagen ein Stück Preßspan von der Größe des Joches gelegt, das ganze Paket in den Schraubstock gespannt und die Bleche an einigen Stellen mit Weißblechstreifchen zusammengelötet. Das oberste Jochblech war vor dem Zusammensetzen angekörnt. Beim Bohren arbeitet sich der Grat in den Preßspan, ohne die Bleche auseinanderzutreiben oder zu verschieben. Endlich werden die Bleche aufgelötet, die Bohrgrate sowie das anhaftende Zinn der Lötstellen entfernt, worauf das Lackieren und Zusammennieten (die beiden Schlußnieten ausgenommen) erfolgen kann.

Das Ineinanderschieben der beiden Jochhälften verursacht oft Schwierigkeiten. Diese werden sofort behoben, wenn man in die Zwischenräume je ein Streifchen Preßspan oder Kartonpapier klemmt. Die Blechenden spreizen dabei leicht auseinander, und das Zusammenschieben erfolgt mühelos.

Es ist ratsam, die Schlußnieten provisorisch einzusetzen. Das geschieht, indem der zu verwendende Draht etwas länger als die Jochstärke geschnitten wird. Über das vorstehende Ende des Nietdrahtes wird ein kleines Stückchen Messingrohr geschoben und der Draht sodann vernietet. Sollen die Jochhälften wieder auseinandergezogen werden, so zwickt man das Röhrchen samt der Niete durch, worauf diese leicht entfernt werden kann. Das Ebenfeilen der Pole kann demgemäß v o r dem Aufsetzen der empfindlichen Magnetspulen geschehen.

Die M a g n e t s p u l e n habe ich folgendermaßen hergestellt: Um ein Holzklötzchen vom Querschnitt der Pole wurde gutes Schreibpapier mehrmals gewickelt und verleimt. Die Kanten wurden etwa 5 mm lang aufgeschnitten (Abb. 3) und die vier entstandenen Lappen nach Anreißen mit einer Nadel nach außen gebogen. Dieser Spulenkörper wurde in entsprechende Ausschnitte von zwei Kartonscheiben geschoben und die Lappen an die Außenseiten der Scheiben geleimt (Abb. 4).

Da mir keine Firma zur Verfügung stand, die das Wickeln der Spulen übernimmt, habe ich die Arbeit selbst ausgeführt und bin gut damit gefahren. Freilich erfordert das Hantieren mit dem haardünnen Kupferdraht etwas Geduld. Ich kaufte mir für wenige Groschen zwei aus der Mode gekommene Dosenlautsprecherspulen, je 2000 Ohm, und wickelte deren Draht auf die oben beschriebenen Spulen. So umging ich das umständliche Abmessen des Drahtes. Für das Wickeln habe ich eine kleine Vorrichtung gebaut, die Abb. 5 zeigt. Um einem Reißen des Drahtes vorzubeugen, muß sich die Spule S_1 zentrisch drehen und beim Abrollen des Drahtes etwas nachgeben. Deshalb ist eine besondere Aufhängung

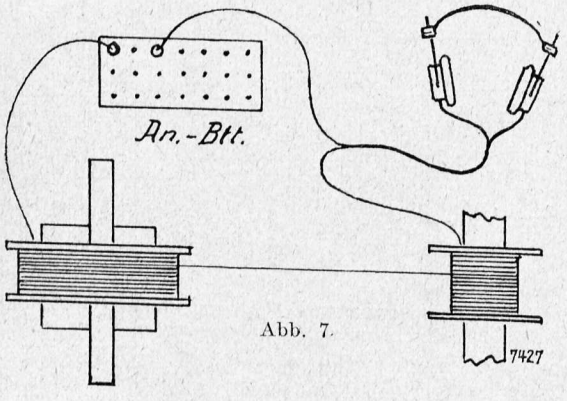


Abb. 7.

nötig (Abb. 6). Durch die Mitte des Spulenspaltes wird ein Messingröhrchen m geführt, welches durch zwei schwach keilförmig geschnittene Brettchen k fixiert wird. Die Spule wird in einem Bügel aus stärkerem Eisendraht b aufgehängt. Es ist ratsam, den Bügel mit einem kleinen Gegengewicht g zu versehen, das sich heben muß, wenn etwa der Draht beim Abwickeln klemmen sollte, ohne daß der Draht reißt. Der Anschlag a verhindert ein zu starkes Zurückschaukeln des Bügels. Die Lagerung der zu wickelnden Spule S_2 ergibt sich aus der Abbildung.

Das Wickeln ist zwar etwas zeitraubend, geht aber mit der Vorrichtung sicher vonstatten. Die Spule S_1 trägt eine Schutzdecke aus stärkerem Draht (etwa 0,4 mm), an den der dünne Draht (etwa 0,04 mm) gelötet ist. Das Ende des

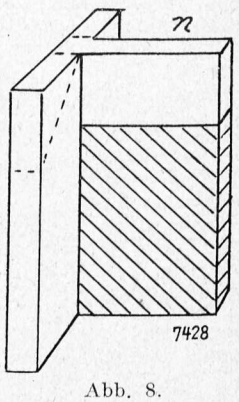


Abb. 8.

Schutzdrahtes wird durch ein kleines Loch in der Spulenwand geführt und der Draht auf die Spule gewickelt. Der nun folgende dünne Draht wird leicht geführt, damit die Wicklung möglichst gleichmäßig ausfällt. Um den Draht besser sichtbar zu machen, wird ein Blatt weißes Papier unter das Wickelgestell gelegt. Sollte er einmal reißen, so werden die beiden Enden mit Schmirgelpapier vorsichtig blank gerieben und mit einem ganz kleinen Lötkolben zusammengelötet. Zur Verhinderung eines Kurzschlusses wird die Lötstelle mit Schellacklösung bestrichen oder in ganz dünnes Paraffinpapier eingepackt. Zuletzt erhält die Spule eine Schutzdecke von stärkerem Draht, dem ein Streifen von starkem Papier, dessen Breite genau der lichten Weite der Spule entspricht, untergelegt wird.

Um Sicherheit zu haben, daß der Draht keine Bruchstelle aufweist, prüft man seine Leitfähigkeit mit Hilfe von Anodenbatterie und Kopfhörer im Anfang und dann noch einige Male während des Wickelns, besonders nach Vornahme einer Lötung. Die Anschlüsse erfolgen gemäß Abb. 7. Es sind nur einige Volt Spannung erforderlich. Beim Schließen und Öffnen des Stromes muß ein deutliches Knacken im Kopfhörer zu hören sein.

Den K l e m m h a l t e r f ü r d i e Z u n g e habe ich auf folgende Weise angefertigt. Von einem Schmied ließ ich mir ein passendes Stückchen T-Eisen abschneiden (Abb. 8). Den schraffierten Teil entfernte ich mittels der Eisensäge und schlichtete das Ganze mit der Feile. Die Ecken zu beiden Seiten der stehengebliebenen Nase n (in der Abbildung angedeutet) sägte ich zur Verhinderung magnetischer Streuung ebenfalls ab. An der mit zwei Gewindelöchern versehenen Nase befestigte ich die Zunge mit zwei Schrauben und Deckplatte. Der untere Teil der Klemme wurde in der in dem bereits erwähnten Aufsatz angegebenen Weise gegen einen Pol des Dauermagneten gepreßt. Diese Art der Zungenbefestigung ist sehr einfach und wirkt nur wenig dämpfend auf den Magnetismus.

Amerikas Rundfunk. In Südamerika macht die Entwicklung des Rundfunks jetzt gute Fortschritte; so sind z. B. in B r a s i l i e n jetzt etwa zwanzig Rundfunksender in Betrieb, von denen sich allein fünf in der Hauptstadt Sao Paolo befinden. Nach Brasilien ist der Rundfunk in Südamerika am meisten in Argentinien (sechs Sender) sowie Bolivien und Chile (fünf Sender) verbreitet. Außerdem besitzen ebenfalls Kolumbien, Ekuador, Peru und Venezuela Rundfunksender. In M e x i k o sind nach den letzten Mitteilungen rund zwanzig Rundfunksender in Betrieb, davon fünf in der Stadt Mexiko. Die drei größten dieser Sender sind CYJ, 2 kW, Welle 410 m (730 Kc/s); CYB, 1 kW, Welle 442 m (678 Kc/s); CZE, 0,75 kW, Welle 357 m (857 Kc/s).

Ein Ladegerät für Akkumulatoren

Von

Dipl.-Ing. Prof. K. Riemenschneider.

Für die Bastler, die die Herstellung eines Kleintransformators[1]) nicht scheuen, sei im folgenden die Anleitung zum Bau eines Ladegerätes für Akkumulatoren gegeben. Es handelt sich hier um Benutzung einer Doppelweg-Gleichrichterröhre in Verbindung mit einem Transformator, um die notwendige Gleichspannung zur Aufladung von Akkumulatoren zu erzeugen. Derartige Gleichrichter haben sich ganz ausgezeichnet bewährt, da die Funktion sehr einfach ist und damit die Bedienung leicht und der Betrieb gefahrlos.

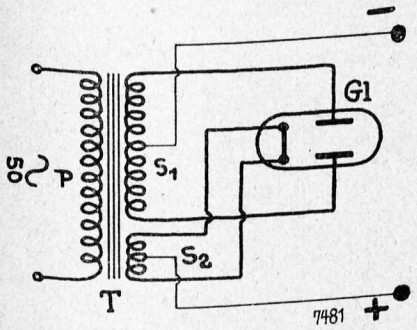


Abb. 1. Prinzipschema des Ladegleichrichters.

Nach dem Prinzipschema (Abb. 1) wird dem Transformator T die Wechselstromnetzspannung durch Verbindung mit der Primärwicklung P zugeführt. Die Sekundärseiten des Transformators ergeben die Heizwicklung S_2 zur Erhitzung des Glühdrahtes der Gleichrichterröhre und die Anodenwicklung S_1, welche mit den beiden Anodenblechen verbunden ist. Beide Wicklungen haben Mittelanzapfung. Da Doppelweggleichrichtung gewählt wird, muß daher S_1 unterteilt werden, während S_2 die Unteilung zur Schonung des Heizfadens erhält. Da die Röhre ein elektrisches Ventil ist und nur den elektrischen Strom von der Anode zur Kathode passieren läßt, bildet die Mittelanzapfung der Heizwicklung S_2 den positiven, die Mittelanzapfung der Anodenwicklung S_1 den negativen Pol des Gleichstromes. Allerdings ist der erhaltene Gleichstrom noch pulsierend. Der Charakter des Wechselstromes ist insofern verlorengegangen, als die Wechsel nur noch eine Richtung haben; für die Aufladung der Akkumulatoren ist diese Form des Gleichstromes jedoch bedeutungslos.

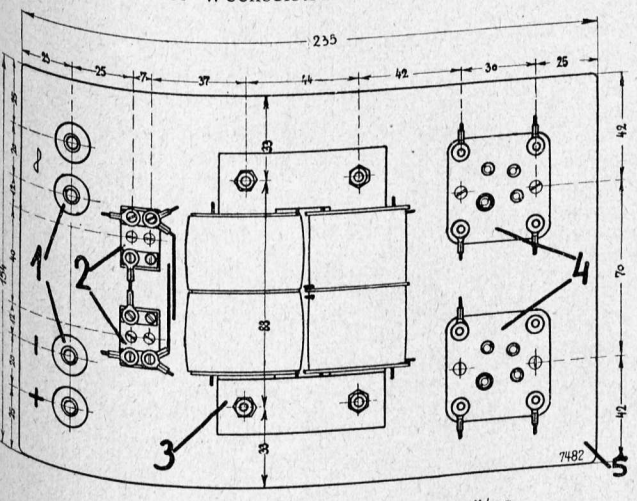


Abb. 2. Montageplan des Ladegerätes.

[1]) Vgl. den Aufsatz von Prof. Forster „Der Bau von Kleintransformatoren", der in einem der nächsten Hefte des „Funk-Bastler" veröffentlicht wird.

Zum Bau des Ladegerätes werden folgende Teile benötigt:

1. vier Anschlußbuchsen,
2. zwei Steatitklemmen,
3. ein Kleintransformator,
4. zwei Röhrensockel,
5. ein Brett 154×235 mm,
6. ein Rectron-Eisenwasserstoffwiderstand W E 44,
7. eine Rectron-Gleichrichterröhre R 44.

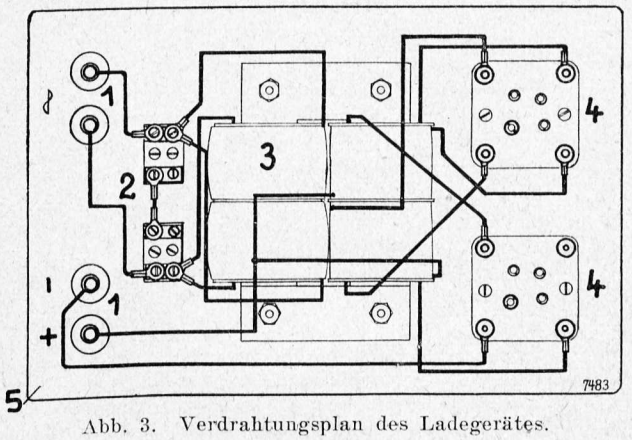


Abb. 3. Verdrahtungsplan des Ladegerätes.

Die Angaben für den Transformator sind folgende:

1. Elektrische Daten: Primärwicklung 110/220 V, 0,8/0,4 Amp; Sekundärwicklung 2×26 V, 1,5 Amp; Tertiärwicklung 2×0,9 V, 3,5 Amp.

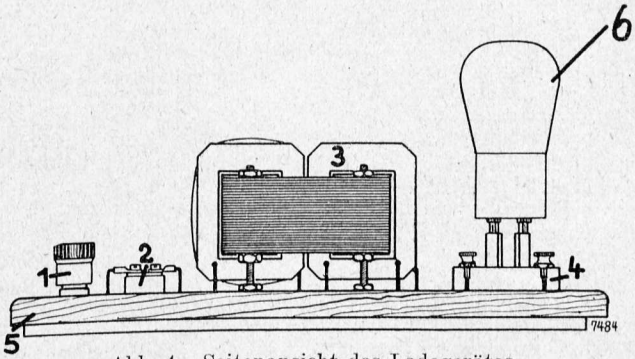


Abb. 4. Seitenansicht des Ladegerätes.

2. Wickeldaten: a) Primärwicklung: 2 Spulen für je 110 V. Windungszahl je Spule: 850 Windungen (Ges.-Windungszahl: 2×850=1700); Anzahl der Windungen je Spulenlage: 50; Anzahl der Spulenlagen: 17; Drahtdurchmesser, blank: 0,45 mm; Drahtdurchmesser, isoliert: 0,60 mm.

   b) Sekundärwicklung: 2 Spulen für je 26 V. Windungszahl je Spule: 220 (Ges.-Windungszahl: 2×220=440); Anzahl der Windungen je Spulenlage: 42; Anzahl der Spulenlagen: ~ 6; Drahtdurchmesser, blank: 0,6 mm; Drahtdurchmesser, isoliert: 0,75 mm.

   c) Tertiärwicklung: 2×0,9 V (über die Sekundärwicklung zu wickeln!). Windungszahl je Spule: 8 (Ges.-Windungszahl: 2×8=16); Anzahl der Windungen je Spulenlage: 8; Anzahl der Spulenlagen: 1; Drahtdurchmesser, blank: 1,2 mm; Drahtdurchmesser, isoliert: 1,4 mm.

3. Eisenkern: Anzahl der Bleche: 58; Größe der Bleche: außen 66×110 mm, innen 22×66 mm.

Bei der Herstellung der Spulen ist zu berücksichtigen, daß zur besseren Isolation zwischen Sekundär- und Tertiärwicklung zweckmäßig eine Zwischenisolation von etwa 1 mm genommen wird. Sämtliche Spulen werden außen mit Ölleinen bewickelt.

Nachdem der Eisenkern mit den Spulen zusammengefügt ist, kann die Montage des Transformators durch Bolzen erfolgen (vgl. Abb. 2). Die Montageplatte erhält die Maße 154×235 mm bei 10 mm Stärke. Der Montageplan zeigt weiter die Gruppierung der übrigen Einzelteile: Klemmen, Steatitklemmen, Lampensockel.

Unter Berücksichtigung des Prinzipschemas (Abb. 1) wird nach dem Verdrahtungsplan (vgl. Abb. 3) die Schaltung ausgeführt. Bei unserem Beispiel ist als Netzspannung 110 Volt vorgesehen, demgemäß sind die Primärspulen parallel gewickelt. Bei 220 Volt Netzspannung sind die Spulen in Serie zu schalten. Die Mittelverbindung der Steatitklemmen kommt alsdann in Anwendung.

Ferner ist zu berücksichtigen, daß der Sockel für den selbstregulierenden Eisenwasserstoffwiderstand nur dreipolig angeschlossen wird. Die Gitterklemme bleibt frei.

Aus der Abb. 2 geht ferner hervor, welche Leitungen unterhalb der Montageplatte zu verlegen sind.

Zum Schutze dieser Leitungen ist noch eine 5 mm starke Kranzleiste vorzusehen, wie Abb. 4 deutlich zeigt.

Nach der Herstellung der Schaltung können die Gleichrichterröhren und der Regulierwiderstand für die Ladung aufgesteckt werden. Hierbei ist zu beachten, daß die Gleichrichterröhre für den vierpolig angeschlossenen Sockel verwendet wird.

Dieser Gleichrichter kann 1 bis 6 Zellen laden und liefert hierbei eine Stromstärke von 1,3 Amp.

Zur Erzielung einer langen Lebensdauer der Rektronröhre ist es zweckmäßig, zunächst die Röhre durch Einschalten der Netzspannung zu heizen, alsdann erst den Akkumulator zur Ladung anzuschließen.

Bastler, die sich den Tranformator nicht selbst anfertigen wollen, können ihn auch fertig beziehen. Die Firma Magnet-Schultz, G. m. b. H., Memmingen (Schwaben) liefert sowohl fertige Transformatoren als auch Transformatorbleche (Typ K 8) und Spulenkörper einzeln.

BRIEFKASTEN DES „FUNK-BASTLER"

H. Schlichting, Bremerhaven. Auf meine Bitte um Empfehlung einer Schaltung zum Selbstbau eines möglichst klangreinen Empfängers für Kopfhörer empfahlen Sie mir im November den Leithäuser-Reinartz-Empfänger nach Sohst u. Suckau, Heft 10 des „Funk-Bastler", Jahr 1927, Seite 148. Nach gründlichem Studium dieses Aufsatzes und des Bastelbuches von Sohst über Leithäuser-Reinartz-Empfänger (Verlag J. Springer, Berlin) und anderer Literatur über die Wirkungsweise dieser Schaltung, entschloß ich mich, zunächst nur das Audion dieses Empfängers zu bauen und die Leistungsfähigkeit meiner 50 m langen, freien Antenne, L-Form, zu prüfen. Als ich jetzt mit etwas Mißtrauen meinen kleinen Empfänger einschaltete, hatte ich zu meiner unaussprechlichen Freude sofort einen klangreinen, lautstarken Empfang von mehreren Sendern. Für den guten Ratschlag danke ich der Schriftleitung. Meinem Gerät haftet jedoch noch eine Unvollkommenheit an, das ist die Befestigung des Abgriffs der Spule (ich verwende Lüdke-Spulen mit 25 und 60 plus 15 Windungen). Ich habe viel darüber nachgedacht, wie man diesen Abgriff wohl am zweckmäßigsten befestigen könne, damit man mit einem Griff von den kurzen zu den langen Wellen übergehen könnte. Ich habe diesen Abgriff vorläufig mit der Leitung — H — A verlötet, und kann so überhaupt nicht wechseln. Die Bemerkung von W. Sohst über diesen Anschluß verstehe ich nicht recht. Darum bitte ich um Angabe eines Weges, der ein schnelles Auswechseln der Spulen ermöglicht. — Ferner bitte ich noch um Beantwortung folgender Fragen: 2. Ist es vorteilhaft, wenn — H — A an E liegt? — 3. Wie baue ich das Audion am besten für Kopfhörerempfang weiter aus, damit ich die wichtigsten europäischen Sender mit derselben Klangreinheit empfangen kann? — 4. Wie ist die Trennschärfe zu erhöhen, da ich z. B. Stuttgart und Hamburg nicht trennen kann? Wegen der Nähe überdeckt Hamburg Stuttgart gänzlich. — 5. Ist mein Audion nach dem Stande der heutigen Empfangstechnik noch verbesserungsfähig?

Antwort: Wir freuen uns über die mit dem im „Funk-Bastler" beschriebenen Gerät erzielten Erfolge. Zu Ihren Fragen möchten wir bemerken: 1. Falls Sie beim Wechseln der Spulen das Lösen einer Schraubenverbindung sparen wollen, verfahren Sie am besten so, daß Sie an der Anzapfung ein Endchen Spulenlitze befestigen und am Ende dieser Litze einen Bananenstecker befestigen. In der Nähe des Spulenhalters bringen Sie dann eine mit — H — A verbundene Buchse an und führen in diese den Bananenstecker ein. Noch bequemer wird die Sache, wenn Sie an der Spule einen leicht selbst herzustellenden Sockel mit drei Steckern befestigen und jede Zuführung an einen Stecker legen. Der Spulenhalter müßte dann entsprechend drei Buchsen enthalten. — 2. Sie können — H — A an E legen. Es wird sicher dadurch wahrscheinlich wenig in der Wirkung ändern. — 3. Am zweckmäßigsten ist die Vorschaltung einer Hochfrequenzstufe wie in dem betreffenden Aufsatz angegeben. Ein Neutrodyne-Kondensator dürfte bei der gegebenen Windungszahl für die Entkopplung nicht ausreichen. — 4. Durch den Vorbau einer Hochfrequenzstufe werden Sie auch die Trennschärfe vergrößern. Sollte es noch nicht ausreichen, um einen störenden Sender auszuschalten, so käme der Einbau eines Sperrkreises in Frage, wie er auf Seite 227, Heft 15 des „Funk-Baslter", Jahr 1927, beschrieben worden ist. — 5. Die Schaltung ist durchaus modern. Vergleichen Sie dazu evtl. die auf ein ganz ähnliches Gerät bezüglichen Angaben des gleichen Verfassers auf Seite 742 und 754 und folgende des „Funk-Bastler" Jahr 1927. Durch Verwendung guter moderner Röhren können Sie vielleicht die Leistung des Gerätes noch ein wenig erhöhen.

Adolf Haesler, SO 33. Ich habe einen Schaub U 4 in Betrieb. Das Gerät arbeitet sehr gut, jedoch sind die atmosphärischen Störungen bei den Wellen von 200 bis 600 m geradezu unerträglich. Auf langen Wellen verschwinden die Störungen fast gänzlich, dann aber übertönt der Deutschlandsender alle anderen Darbietungen. Das Gerät ist bei den mittleren Wellen äußerst selektiv. Können Sie mir einen Rat geben, wie ich die atmosphärischen Störungen auf ein erträgliches Maß dämpfen kann, und was soll ich evtl. versuchen, den Deutschlandsender als Störquelle bei den langen Wellen aus dem Gerät zu bringen? Erwähnen möchte ich noch, daß ich noch über einen Seibt Georgette II verfüge, den ich gern mit dem anderen Gerät kombinieren würde.

Antwort: Abhilfemittel gegen atmosphärische Störungen sind nur schwer anzugeben. Rahmenempfang oder Ersatz der Erdleitung durch ein isoliertes Gegengewicht, z. B. ein längs der Scheuerleiste auf Porzellanrollen verlegter Draht bringen manchmal eine gewisse Abhilfe. Zur Ausschaltung des Deutschlandsenders empfiehlt sich die Anordnung eines entsprechend dimensionierten Sperrkreises. Anleitung zum Bau und zur Benutzung eines Sperrkreises ist im „Funk-Bastler", Seite 227, Heft 15 des Jahres 1927 gegeben. Wir glauben kaum, daß es möglich ist, die beiden Geräte miteinander zu kombinieren. Es sei denn, daß Sie eines dieser beiden Geräte vollständig umbauten; das würde aber auf einen gänzlichen Neubau herauskommen.

Otto Schaerf, Bad Salzuflen. Ich besitze einen Siebenröhren-superempfänger, der zu meiner vollsten Zufriedenheit arbeitet. Zum Ein- und Ausschalten benutze ich einen Förg-Ausschalter ohne Widerstand. Ist nun das plötzliche Ein- und Ausschalten für die Röhren schädlich und ist es besser, wenn ich einen Ausschalter mit Vorwiderstand benutze? Wenn Sie dies für richtiger halten, bitte ich um Angabe eines wirklich guten Schalters. Die ich bis jetzt auf dem Markte gefunden habe, waren zu labil.

Antwort: Zur Schonung der Röhre ist es im allgemeinen vorteilhaft, sich eines Anlaßwiderstandes zu bedienen, der besonders dann, wenn frisch geladene Batterien angeschlossen sind, von Vorteil ist. Bestimmte Fabrikate können wir nicht empfehlen, doch ist als Anlaßwiderstand ein guter zuverlässig gearbeiteter Heizwiderstand brauchbar.

Verantwortlicher Hauptschriftleiter: i. V. Werner Menzel, Berlin. — Druck: Ernst Siegfried Mittler und Sohn, Buchdr. G.m.b.H., Berlin SW 68.
Zuschriften an die Schriftleitung (Manuskripte, Anfragen usw.) nur nach Berlin SW 68, Kochstr. 9. Fernruf: F 5 Bergmann 2495
Verlag: Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94. Postscheckkonto: Berlin 883 78. Sonderkonto „Funk".

Ohne Batterien

Lautsprecher-Orts- und Fernempfang

bringt der **NORA**

Netzanschlussempfänger.



WELLENLÄNGE 200 - 2000 m OHNE SPULEN-AUSWECHSLUNG

Zum Anschluss an jede Lichtsteckdose (Wechselstrom)

INCL. SCHNUR OHNE RÖHREN RM 145.-

FABRIKATE DER ARONWERKE

NORA-RADIO GB MH

BERLIN-CHARLOTTENBURG



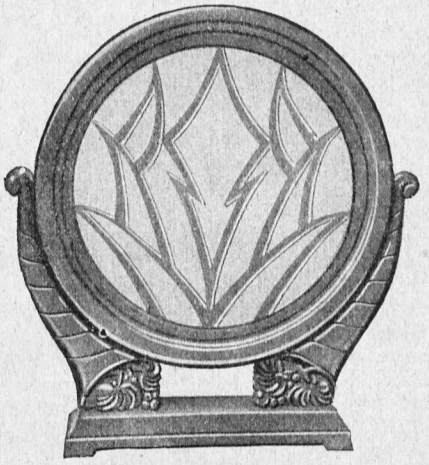
SCHÜTZEN SIE IHRE RÖHREN DURCH "ASIA"

Batterieschnur mit Anodensicherungsadern. "ASIA" ist der VOLLKOMMENE SCHUTZ Ihrer teuren RÖHREN und der ANODENBATTERIE

C. J. VOGEL DRAHT- U. KABELWERKE A.-G. BERLIN-ADLERSHOF

SORONTA-Lautsprecher

Unsere Produktion 1928



Technisch vollkommen!
Einzigartige Aufmachung!

SONORA-KOMMANDITGESELLSCHAFT
FRITZ OESTRICH & CO. · FÜRTH IN BAYERN

Generalvertreter:
Kurt König, Berlin-Wilmersdorf, Coblenzer Straße 13



ANODEN BATTERIEN



Ia Qualität
60 Volt .... M. 4,50
90 Volt .... M. 6,75
100 Volt .... M. 7,50
120 Volt .... M. 9,10
150 Volt .... M. 11,25
Versand per Nachn. zuzügl. 70 Pf. Porto

Radio-Haus Braun
Viersen Rhld., Petersstr. 30
Telephon 3424



TELEGRAMME: TELEFERNA · FERNRUF: NORDEN 3763/64
Verl. Sie Vorführung in den maßgeb. Geschäften

Minko-Kondensatoren
In der luftdichten Glasröhre allen voran

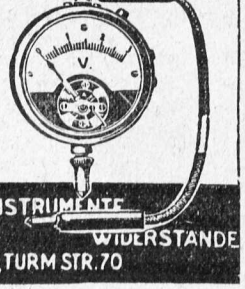


Minko wird von führenden Apparatefabrik. eingebaut, weil derselbe absolut unveränderlich ist, größte Genauigk. besitzt (ca. 5%—+), einen hohen Isolationswiderst. hat, gegen Kriechströme gesichert ist und dadurch d. Gewähr biet., störungsfreien Empfang z. erziel.

30— 500 cm RM **0,60**
501—1000 cm RM **0,65**
1001—2000 cm RM **0,80**
3000 cm RM **1,00**
4000 cm RM **1,20**
5000 cm RM **1,30**
6000 cm RM **1,40**

Richard Möller
Berlin, Prinzenstr. 68

ROBERT ABRAHAMSOHN



BERLIN, TURM STR. 70



Netzanschluß-Transformer und Drosseln
Nied.-Frequ.-Transformer **„Nena"** D.R.G.M. 1/1 ÷ 1/10
Kernbleche und Spulen
Magnet-Schultz, Memmingen 21

GELEGENHEITSKAUF!

Ich gebe, solange Vorrat reicht, zu konkurrenzlos billigen Preisen Geräte aus abgebauten Telephonbeständen ab:

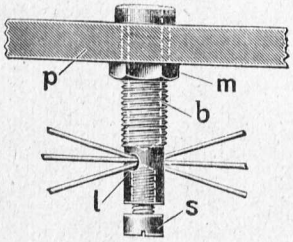
Induktor 50 Volt mit Zahnrad im Holzkasten	RM. 2,—	p. Stück
Induktor 40 Volt mit Schnurrad im Holzkasten	RM. 1,50	„ „
Induktor 33 Volt mit Zahnrad offen	RM. 1,50	„ „
Mikrophon kompl. mit Kasten und Spule	RM. 1,—	„ „
Telephonhörer mit Hufeisenmagnet	RM. 0,80	„ „
Mikrohörer von Tischapparaten	RM. 3,—	„ „
Mikrosprechkapseln	RM. 1,—	„ „
Tischapparate kompl. o. Induktor Z.B	RM. 6,—	„ „
Wandapparate kompl. m. induktor (Schrankform) 26:20:12 cm eignen sich besonders für Fabrikbetriebe, Schießstände und Haustelephon	RM. 8,—	„ „
Kondensatoren 0,5 µF. Blechpackung geprüft	RM. 0,60	„ „
Kondensatoren 1 µF. Blechpackung g prüft	RM. 1,10	„ „
Kondensatoren 2 µF. Blechpackung geprüft	RM. 1,50	„ „
Kondensatoren 4 µF. Blechpackung geprüft	RM. 3,—	„ „
Gleichstromklingeln zum selbstaufmontieren	RM. 0,60	„ „
Wechselstromklingeln	RM. 1,50	„ „
Kontaktklinken mit Kl.	RM. 0,20	p. Kl.
Kontaktklinken mit Stöpsel	RM. 0,30	p. Stück
Kontaktklinken 5 Tl. mit 1 Stöpsel	RM. 0,60	„ „
Hufeisenmagnete 1 kg Ziehkraft	RM. 0,20	„ „
Induktionsspule 0,8:200 Ohm	RM. 0,40	„ „
Induktionsspule 16:22 Ohm	RM. 0,35	„ „
Spulen zum Abwickeln	RM. 0,30	„ „
Doppelspulen 300 Ohm m. Kl.	RM. 0,30	„ „
Doppelspulen 1000 Ohm m. Kl.	RM. 0,30	„ „
Drosselspulen 600 Ohm	RM. 0,25	„ „
Drosselspulen 2500 Ohm	RM. 0,15	„ „
Garn. Zahnräder ∅ 7 und 1,9 cm	RM. 0,40	„ „
Metallmembranen ∅ 9,6 cm	RM. 0,10	„ „
Kohlenmembranen ∅ 6 cm	RM. 0,10	„ „
Buchsen	RM. 0,05	„ „
Klemmen doppelt 2 cm lang (Messing vern.)	RM. 0,03	„ „
Klemmen doppelt (Messing) 3 cm lang	RM. 0,06	„ „
Spiralfedern	RM. 0,01	„ „
Unterlagsscheiben (Messing)	RM. 0,01	„ „
Holzschrauben versch. Größen	RM. 1,—	p. kg
Metallschrauben versch. Größen	RM. 1,50	„ „
Ringübertrager 120:60:60 Ohm	RM. 1,80	p. Stück
Ringübertrager 4:21 Ohm	RM. 1,80	„ „
Ringübertrager 4:20 Ohm	RM. 1,80	„ „
Kontaktstöpsel m. Anschlußschnur	RM. 0,10	„ „
Holzkasten (Hartholz) m. Scharnier 33:32:16 und 33:16:16	RM. 1,—	„ „
Holzkasten (Hartholz) m. Scharnier 26:20:12 und 26:17:12	RM. 0,80	„ „
Holzkasten m. Deckel 16:11:10	RM. 0,30	„ „

Ferner empfehle ich Morseapparate, Polwechsler, Morsetasten und Galvanoskope. 1 Militärprüfungsschrank.

Der Versand erfolgt ab Lager gegen Nachnahme, Porto und Verpackung zu Lasten des Käufers, solange Vorrat reicht. N.B.: Ringübertrager und Induktionsspulen eignen sich besonders für Netzanschluß sowie die Kästen zum Einbauen.

Friedrich Link, Stuttgart, Kasernenstr. 36

Die praktischste Buchse für den Bastler!



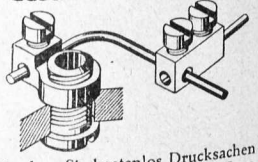
In kleiner Form auch für die Selbstmontage v. Lampensockeln. Hierzu der Steckschlüssel für Sechskantmuttern von 5 bis 11 mm und runde Muttern v. 8 bis 10 mm. Fordern Sie noch heute mein Angebot!

D.R.G.M. 897733=Ausl. Pat.

Vertretung für die Č. S. R. Firma: Radio-M. Krejči in Olmütz, Burggrafenstraße 3

Alfred Büttner, Krebsmühle b. Gassen (N.-L.)

Warum löten? Geschraubt ist besser!



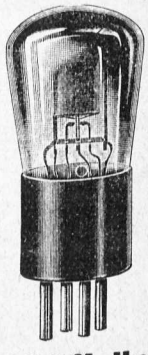
Fordern Sie kostenlos Drucksachen über neueste Buchsen D.R.G.M. u. Abzweigklemmen D.R.G.M.

B. Schubert, Darmstadt, Hochstraße 6

Gelegenheitskäufe!

1 Wellenmesser „Telefunken"
1 Kapazitäts-Meßbrücke
1 Drehstrom-Gleichstrom-Umformer 120/220—30 V, 5 A.
1 Hitzdraht-Amperemeter H. B. 0—10 Amp.
6 Sendeumformer 12/400 Volt
1 Generator 200×500 Volt, 0,125 Amp.
1 Spezial-Meßkondensator 0—1600 cm.
Div. Morse-Apparate.

DÜRRE & BIERSTEDT
MAGDEBURG
Tel.: 8512 u. 9300 Tel.-Adr.: Antenne

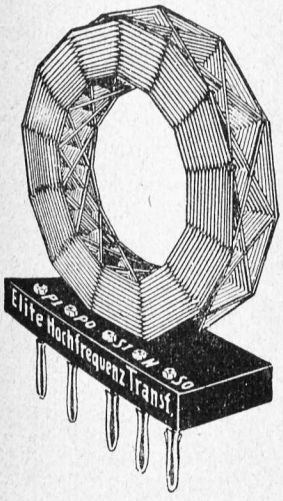


Für **M. 2,50** erhalten Sie meine n. d. neuest. Verfahr. wiederhergestellte Aud.-Röhre (Verstärk.-Röhre M. 2,75, Lautsprecher-Röhre M. 3,25). Nur I. Qualität. Zahlreich. Anerkennungen. Ohne Zusendung von Altröhren 15 Pf. Aufschlag. Umtausch, auch geg. fabrikneue Röhren, gestattet. Marken-Röhren, fabrikneu v. 5 M. an. Prospekt R. F. frei.

Erich Heilmann Berlin NW 40, Alsenstr. 6a

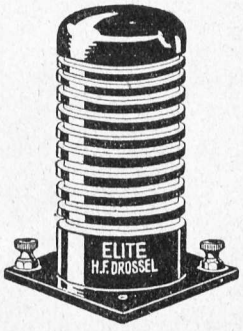
7 x
in der Woche
muß
der Funk gelesen werden
Also
auch kleine Anzeigen
bringen
guten Erfolg

Elite-Hochfrequenz-Transformator und Elite-Hochfrequenz-Drossel

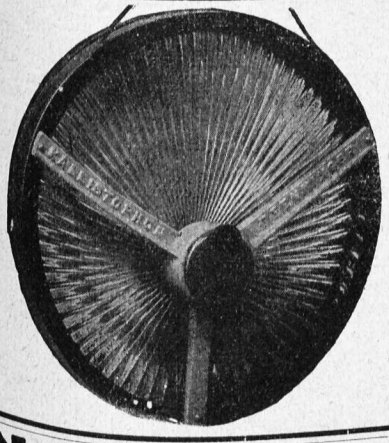


sind die wichtigsten Schaltelemente für Neutrodyn- und Hochfrequenzschaltungen. Von Fachleuten glänzend begutachtet, von Amateuren stets gelobt

Elite-Hochfrequenz-Transformator Type K, 200–800 m	RM. 5,70
Elite-Hochfrequenz-Transformator Type L, 700–2000 m	RM. 6,90
Elite-Hochfrequenz-Drossel	RM. 5,40
Baupläne für 3-, 4- u. 5-Röhren-Empfänger in natürl. Gr. p. Stck.	RM. 0,50
Neutrodone	RM. 1,60



Georg Budich G.m.b.H., Bln.-Charlottenburg 1
Kaiser-Friedrich-Straße 14 * Telephon: Wilhelm 6534



Kallistophon

der neue
trichterlose Lautsprecher
RM. 60,—

Generalvertreter:
Julius Fleißig G. m. b. H., Nürnberg, Bärenschanzstr. 37
M. Galler, Ingenieurbüro, Berlin-Charl., Dernburgstraße 28
Elektro- u. Radio-G. m. b. H., München, Guldeinstr. 24

Netzanschlußgeräte
für Wechselstrom



Verlangen Sie unsere neueste Preisliste

ELEKTROSIGNAL BERLIN SO.36

FEF RADIO

FEF-NEUTRODYNE
Schaltung Nr. 58 * Modell 1928

ist soeben erschienen

Verbesserte Neutrodyne-Schaltung mit aperiodischer Antenne und kapazitiver Rückkopplung. Vollkommen neue Konstruktion mit kapazitätsarmer Leitungsführung und vereinfachtem Selbstbau. —

Jeder Laie kann ohne Vorkenntnisse den Apparat bauen!

Größte Reichweite!
Unübertroffene Lautstärke!
Höchste Selektivität!

Lautsprecher-Fernempfang der meisten europäischen Stationen mit kleinster Antenne während der Tätigkeit eines starken Ortssenders.

Komplettes Material mit Frontplatte, FEF-Neutroformern DRGM. mit Spulen bis 2000 m ..... **RM. 166.60**

Ehrenfeld-Selbstbaumappe Nr. 58/28 mit Bauplänen und Broschüre mit Bauanleitung, Bedienungsvorschrift, Stationstabelle und Eichkurve ..... RM. 2,50

Ehrenfeld-Broschüre Nr. 258: „Der Neutrodyne-Empfänger", reich illustriert ..... RM. 0.50

Versand von Material und Broschüre nur bei Voreinsendung auf Postscheck-Konto Frankfurt a. M. 4628

F. EHRENFELD
FRANKFURT A. M. 820

















Der Säugling turnt

Tägliche Leibesübung ist für den Säugling und das Kleinkind so wichtig wie regelmäßige Nahrung und Reinlichkeit, sie macht leistungs- und widerstandsfähiger. — Welche Mutter ist nicht bereit, die tägliche Unbequemlichkeit regelmäßiger Übung auf sich zu nehmen, zumal daraus ihrem Kinde und ihr selber nebenbei viel Lust und Fröhlichkeit erblüht!

Die Säuglingsgymnastik erstrebt nicht etwa eine vorzeitige Entwicklung, also keinen „Übersäugling". Sie will vielmehr nur den starken Wachstumsantrieb des kindlichen Körpers ausnutzen, um die Knochen, die Muskeln und die inneren Organe, besonders Herz und Lunge, in ihrer Entwicklung zu fördern und dadurch schon dieses Lebensalter so leistungsfähig und gegen schädigende Einflüsse, besonders gegen Krankheiten, wie Rachitis u. Tuberkulose, so widerstandsfähig wie möglich zu machen.

Machen Sie Ihrer Frau eine Freude

und schenken Sie ihr die entzückenden Bücher:

Deppe, Körperliche Erziehung des Säuglings und Kleinkindes. Gebd. **M. 2.–**

Deppe, Wie turnt der Säugling? Ein Filmbilderbuch . . . . . **M. 1.–**

Beinübungen / Armübungen / Rumpfübungen / Hängeübung / Kriechübung
Das Bad

Deppe, Wie turnt das Kleinkind? Ein Filmbilderbuch . . . . . **M. 1.–**

Beinübungen / Armübungen / Rumpfübungen / Hängeübungen / Kriechübung

WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG
BERLIN SW 68, ZIMMERSTRASSE 94

Verantwortlich für den Programm- und Anzeigenteil: Herbert Schmidt, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.

25. MAI 1928 HEFT 22

FUNK BASTLER

FACHBLATT DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E.V.

Schirmgitter- und Hochleistungsröhren im Empfänger

Die Theorie und die praktische Anwendung in Empfängerschaltungen.

Von

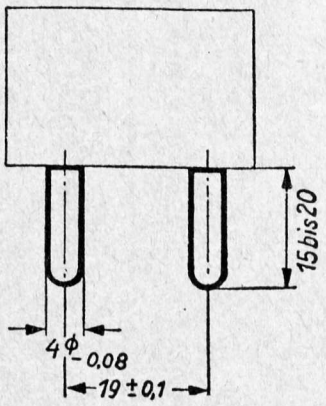
Albrecht Forstmann.

3. Die Gleichrichtung[14]).

Bei Empfängern, in deren Hochfrequenzverstärkerstufen Schirmgitterröhren zur Anwendung kommen, kann, wie bei allen Empfängern, die Demodulation der modulierten Hochfrequenzschwingungen sowohl in der Audionschaltung als auch in der sogenannten Richtverstärkerschaltung stattfinden. Wenn diese also bei solchen Empfängern an und für sich auch keine neuen Probleme bringt, so wollen wir uns doch mit ihr kurz beschäftigen, um festzustellen, wie sie sich am zweckmäßigsten der bei Empfängern mit Schirmgitterröhren besonders wichtigen Forderung nach höchster Ökonomie der Schaltung unterordnet; hierbei kann natürlich nur das Wichtigste gesagt werden, bezüglich Einzelheiten sei auf die einschlägige Literatur verwiesen[15]).

16 | **Rundfunkgerät** Stecker | Auszug aus DIN VDE 1520

Zweifachstecker



Nicht 20, sondern 19 mm

beträgt der Stiftabstand des genormten Zweifachsteckers! — Ist's so schwer, sich das zu merken?

U. A. w. g.!

Wir wollen uns zunächst kurz mit der Richtverstärkung, also der, bei der die Gleichrichtung durch den Anodenstrom stattfindet, beschäftigen. Sie ist im allgemeinen für kleine Amplituden nicht so günstig wie die Audionschaltung, deren Empfindlichkeit recht groß ist, doch kann man auch bei der Gleichrichtung in Richtverstärkerschaltung durch Anwendung großer Hochohmwiderstände im Anodenkreis die Empfindlichkeit der Audionschaltung erreichen[16]). Das liegt daran, daß in diesem Falle der Arbeitspunkt an einer Stelle großer Krümmung der für die Hochfrequenz gültigen Arbeitskennlinie liegt. Diese ist bei der infolge der Röhrenkapazitäten vorhandenen kapazitiv bestimmten Belastung des Anodenkreises und infolge des großen inneren Röhrenwiderstandes im statischen Arbeitspunkt, dessen Stromwert durch die Größe des im Anodenkreis liegenden Hochohmwiderstandes bestimmt ist, mit der durch diesen statischen Arbeitspunkt gehenden statischen Röhrenkennlinie identisch[17]). Da in diesem Falle der nichtlineare Verzerrungsfaktor[18]) — die Gleichrichtung ist ja bekanntlich nichts anderes als eine nichtlineare Verzerrung der Hochfrequenzamplituden —

$$p = \frac{1}{S} \cdot \frac{dS}{dE_g}, \qquad (17)$$

oder allgemeiner

$$p = \frac{1}{|\mathfrak{S}_A|} \cdot \frac{d\,|\mathfrak{S}_A|}{d\,E_g} \qquad (17a)$$

recht groß ist, so ist in solchen Fällen auch die Empfindlichkeit für kleine Amplituden recht groß[19]).

Mit Rücksicht auf die Vermeidung von Verzerrungen der der Hochfrequenz aufgedrückten niederfrequenten Modulation wird die Dimensionierung des Hochohmwiderstandes im Anodenkreis bestimmt einmal von der Größe der ans Gitter des Richtverstärkers angelegten Hochfrequenzamplitude und weiterhin

14) Fortsetzung des Aufsatzes aus Heft 18 des „Funk-Bastler", Jahr 1928, Seite 273.

15) W. Schottky: Ann. d. Phys. 44. 1011, H. Barkhausen l. c., H. G. Möller l. c., C. Kuhlmann: Der Empfang modulierter Wellen mit dem nicht rückgekoppelten Audion, Jahrb. d. dr. T. u. T., Bd. 25, Heft 3, 1925, S. 43, C. Kuhlmann: Der Empfang modulierter Wellen mit dem Schwingaudion, Jahrb. d. dr. T. u. T., Bd. 25, Heft 4, 1925, S. 70, F. Ollendorff l. c., L. B. Turner: Bemerkungen über drahtlose Fragen, Gleichrichtung in Hörempfängern, Electrician, Bd. 97, Jahr 1926, S. 288, 412, 556, Y. B. F. J. Groeneveld, B. v. d. Pohl jr. und K. Posthumus: Gittergleichrichtung, Jahrb. d. dr. T. u. T., Bd. 29, Heft 5, 1927, S. 139, siehe dort auch weitere Literatur, A. Forstmann und E. Schramm l. c.

16) A. Forstmann: Die Eignung der Röhre für die verschiedenen Zwecke im Empfänger, „Funk-Bastler" 1926, Heft 47, S. 586.

17) A. Forstmann und E. Schramm l. c.

18) A. Forstmann: Verzerrungen durch Elektronenröhren bei Verstärkern, „Funk-Bastler" 1927, Heft 31, S. 436.

19) Über die Anodengleichrichtung bei Belastung des Anodenkreises mit Hochohmwiderstand und Parallelkapazität vgl. F. Ollendorff l. c., S. 372 ff.; ein Teil des wesentlichen Inhalts des dort Angegebenen wurde auch in dieser Zeitschrift beschrieben, vgl. hierzu „Die Gleichrichterwirkung in Widerstandsempfängern", „Funk-Bastler" 1927, Heft 8, S. 121.

auch von der Größe der Aussteuerung des Senders[20]). Von der Größe des Hochohmwiderstandes — in Verbindung mit der Größe der Anodenspannung — wird weiterhin bestimmt die Größe des Durchgriffes der zu verwendenden Röhre[21]).

In dem vorliegenden Fall kann man aber ruhig lineare Verzerrungen hoher Frequenzen, die man normalerweise mit Rücksicht auf die Frequenzabhängigkeit der üblichen Lautsprecher und die Anpassungsart des Lautsprechers an die Ausgangsröhre vermeiden muß, zulassen — diese Verzerrungen werden durch den großen inneren Röhrenwiderstand und die für hohe Frequenzen vorwiegend kapazitiv bestimmte Belastung des Anodenkreises verursacht —, da, wie wir noch sehen werden, eine entsprechende Kompensation im Ausgangskreis erfolgt.

Mit Rücksicht auf einen großen Spannungsverstärkungsgrad für die aufgedrückte niederfrequente Modulation verwende man hier Röhren mit sehr kleinem Durchgriff — etwa 1 v. H. — und mit Rücksicht auf große Empfindlichkeit, also guten Gleichrichterwirkungsgrad auch für kleine Hochfrequenzamplituden, recht große Widerstände im Anodenkreis, 3 bis $6 \cdot 10^6$ Ohm, also sowohl hinsichtlich des Durchgriffes als auch hinsichtlich der Hochohmwiderstandswerte Größen, die normalerweise ungünstig sind. Man kann evtl. auch in dieser Schaltung zur Gleichrichtung

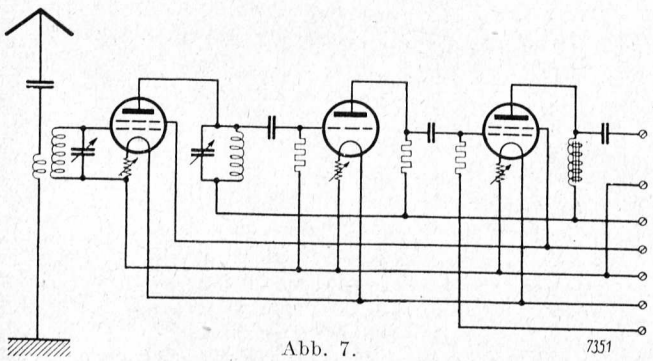


Abb. 7. 7351

Schirmgitterröhren verwenden, infolge des kleinen Durchgriffs wird dann der Spannungsverstärkerwirkungsgrad für die niederfrequente Modulation recht gut sein.

Die Anodenspannung für die Gleichrichterröhre sei möglichst hoch, es empfiehlt sich, ihr die volle vorhandene Anodenspannung zu geben.

Die Ankopplung des Richtverstärkers an den Niederfrequenzverstärker durch einen Niederfrequenztransformator oder eine Drosselspule ist nicht empfehlenswert, man kann zwar durch Wahl entsprechender Gittervorspannung den gleichen Empfindlichkeitsgrad erzielen wie bei Benutzung von Hochohmwiderständen zur Kopplung, infolge des dann im Arbeitspunkt bestehenden großen inneren Röhrenwiderstandes sind aber die Geradlinigkeitsbedingungen für die tiefen Frequenzen der niederfrequenten Modulation nicht erfüllt, was zu störenden Obertonbildungen infolge der dann auftretenden nichtlinearen Verzerrungen Anlaß geben kann, weiterhin findet natürlich eine Benachteiligung der tiefen Frequenzen statt, da ja infolge des großen inneren Röhrenwiderstandes trotz der infolge der geringen Gleichstromvorbelastung der Transformatoren oder Drosseln verhältnismäßig großen Selbstinduktion der äußere Widerstand für diese Frequenzen noch klein gegenüber dem inneren Röhrenwiderstand sein wird. Das prinzipielle Schaltbild eines aus Schirmgitterhochfrequenz, Richtverstärker und Hochleistungsendröhre bestehenden Empfängers zeigt Abb. 7.

Bei der anderen, wohl häufiger angewandten Audionschaltung wird bekanntlich der Gitterstrom zur Gleichrichtung benutzt. Infolge der hier vorliegenden „Gitterrückwirkung" verläuft die Röhrenkennlinie nicht geradlinig weiter wie bei unbelastetem Gitterkreis, sondern sie biegt über dem Gitterspannungsgebiet, in dem Gitterströme fließen, mehr oder weniger scharf nach rechts ab, es hat den Anschein, als ob hier Sättigung eingetreten wäre. Infolge dieser „Pseudosättigung", die durch den infolge des Gitterstromes an dem im Gitterkreis liegenden Hochohmwiderstand hervorgerufenen Spannungsabfalls erzwungen wird, kann man die Audiongleichrichtung auch ebenso wie die bei der Richtverstärkung stattfindende Gleichrichtung als eine solche mit dem Anodenstrom im Pseudosättigungsknick behandeln. Auch hier ist die Empfindlichkeit um so größer, je größer der für die Hochfrequenz maßgebende nichtlineare Verzerrungsfaktor ist. Da der Pseudosättigungsknick, soweit die Röhrenkennlinie in Frage kommt, um so schärfer einsetzt, je größer die Steilheit der statischen Röhrenkennlinie über dem Gitterspannungsgebiet, in dem Gitterströme fließen, ist, so lege man eine möglichst steile Stelle der statischen Röhrenkennlinie über dieses Gitterspannungsgebiet[22]).

Die Audionschaltung eignet sich vorwiegend zur Gleichrichtung kleiner Amplituden, zur Gleichrichtung großer Amplituden — beispielsweise Ortsempfang — ist die Audionschaltung weniger geeignet, da man hier leicht nichtlineare Verzerrungen erhält, bei großen Amplituden ist die Richtverstärkung vorteilhafter.

Auch die Größe des Gitterableitewiderstandes ist von Einfluß auf die Größe der Krümmung im Pseudosättigungsknick, diese wird um so größer sein, je größer der Gitterableitewiderstand ist. Zu große Gitterableitewiderstände sind normalerweise nicht besonders günstig, da bei ihnen namentlich bei kleinen Amplituden leicht eine Benachteiligung der hohen niederfrequenten Modulationsfrequenzen eintreten kann; wenn man dies vermeiden will, wähle man also, allerdings auf Kosten größerer Empfindlichkeit, kleinere Gitterableitewiderstände. Im vorliegenden Fall kommt es uns aber auf große Empfindlichkeit an, und weiterhin fällt eine lineare Verzerrung der hohen Modulationsfrequenzen nicht so sehr ins Gewicht, man kann also hier ruhig große Werte für den Gitterableitewiderstand wählen.

Die Größe des Übertragungskondensators soll ebenfalls mit Rücksicht auf eine Vermeidung linearer Verzerrungen der hohen Modulationsfrequenzen möglichst klein sein. Das gegenseitige Größenverhältnis von Gitterableitewiderstand und Gitterkondensator wird begrenzt durch die Ein- und Ausschwingvorgänge, der Einfluß derselben ist natürlich auch bei der Richtverstärkung zu beachten[23]).

Da die Gleichrichtung hier abhängig ist von der Gestaltung der Gitterstrom-Gitterspannungs-Kennlinie — je steiler diese einsetzt, um so schärfer ist auch der Pseudosättigungsknick —, so arbeitet man vorteilhaft mit niedrigen Anodenspannungen und Röhren mit dickdrähtigem Gitter.

Einen weit größeren Einfluß auf die Gestaltung der Gitterstromkennlinie als die Höhe der Anodenspannung hat die Temperatur der Kathode, und zwar ist die Empfindlichkeit des Gleichrichters, d. h. die Größe des Gleichrichtereffektes für kleine Amplituden, um so besser, je niedriger die Temperatur der Kathode ist. Röhren mit einem möglichst kleinen Heizenergiebedarf eignen sich für die Audionschaltung am besten[24]).

Fassen wir unsere obigen Betrachtungen hinsichtlich der mit Rücksicht auf höchste Ökonomie der Schaltung zweckmäßigst zu verwendenden Audionröhren einmal kurz zusammen, so können wir feststellen, daß am besten solche Röhren sind, die eine möglichst große Steilheit — bei kleinen Anodenspannungen liegt schon eine steile Stelle der Kennlinie über dem Gitterspannungsgebiet, in dem Gitter-

[20]) A. Forstmann und E. Schramm l. c.
[21]) A. Forstmann und E. Schramm: Über Arbeitskennlinien und die Bestimmung des günstigsten Durchgriffs von Verstärkerröhren, Jahrb. d. dr. T. u. T., Bd. 30, Heft 3, S. 89.
[22]) Vgl. zu vorstehendem A. Forstmann und E. Schramm: Die Elektronenröhre, S. 175 ff.
[23]) L. B. Turner l. c.
[24]) Vgl. hierzu Y. B. F. J. Groeneveld, B. v. d. Pohl jr. und K. Posthumus l. c.

ströme fließen — und einen möglichst geringen Heizenergiebedarf haben — der Pseudosättigungsknick ist um so schärfer, je geringer die Heizfadentemperatur ist. Um gleichzeitig einen möglichst großen Wirkungsgrad als Spannungsverstärker für die niederfrequenten Modulationsfrequenzen zu haben, ist der Durchgriff der Röhre zweck-

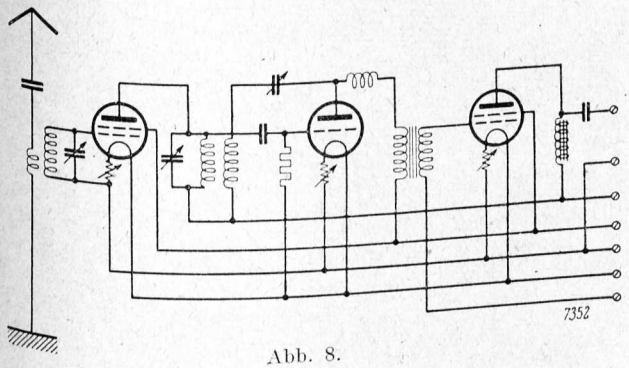


Abb. 8.

mäßig möglichst klein (je nach der Steilheit 5 bis 7 v. H.), wobei dieser Durchgriff aus oben angegebenen Gründen durch ein dickdrähtiges Gitter — nicht durch großen Abstand Gitter—Anode — herbeigeführt ist. Die Kathode ist zweckmäßig mit Rücksicht auf die hinsichtlich der Temperatur zu erfüllenden Bedingungen eine Oxydkathode. Das Schaltbild eines aus Schirmgitterhochfrequenz, Audion und Hochleistungsendröhre bestehenden Empfängers zeigt die Abb. 8.

4. Die Endverstärkung.

Nach Besprechung der bei der Hochfrequenzverstärkung vorliegenden Verhältnisse kommen wir nun zur Besprechung der Endverstärkung und der bei Anwendung von Schirmgitterröhren im Hochfrequenzverstärker zweckmäßig zu verwendenden Hochleistungsendröhren, und zwar solcher mit großem inneren Röhrenwiderstand[25]). Wenn wir auf die Niederfrequenzspannungsverstärkung hier nicht eingehen, so liegt dies daran, daß sie entweder überflüssig, oder falls doch erforderlich, von der üblichen nicht abweichend ist.

Während es sich bei unseren voraufgegangenen Betrachtungen darum handelte mit einer vorgegebenen kleinen Gitterwechselspannung eine möglichst große Anodenwechselspannung zu erzielen, handelt es sich bei der Ausgangsverstärkung darum, dem Anodenkreis der Röhre eine möglichst große Wechselstromleistung entnehmen zu können.

Die einer Röhre entnehmbare Anodenwechselstromleistung bestimmt sich zu

$$N = \frac{|\mathfrak{E}_g|^2}{2\,\alpha^2} \cdot \frac{|\mathfrak{R}_a|}{|\mathfrak{R}_a + R_i|^2}, \qquad (18)$$

wobei die Größe von $|\mathfrak{E}_{g\,max}|$, also der ans Gitter zu legenden größten Wechselspannung, wieder durch den geradlinigen Bereich der kritischen Arbeitskennlinie gegeben ist. Das günstigste Verhältnis zwischen äußerem Widerstand und innerem Röhrenwiderstand für gegebene Gitterwechselspannung[27]) erhält man unter Zugrundelegung der Formel (18) durch Aufstellung der Optimumbedingung für ganz beliebig zusammengesetzte Belastung des Anodenkreises zu

$$\frac{R_i}{|\mathfrak{R}_{a\,opt}|} = 1.$$

Hieraus folgt als günstigste Leistung entsprechend Formel (18) für rein induktive Belastung, die wir weiterhin der Einfachheit halber immer annehmen wollen,

$$N = \frac{|\mathfrak{E}_g|^2}{4\,\alpha^2 \cdot R_i} = \frac{|\mathfrak{E}_g|^2 \cdot S}{4\,\alpha}. \qquad (19)$$

Bilden wir nun den Quotienten aus Formel (18) und (19), so erhalten wir den „Nutzeffekt der Röhre als Leistungsverstärker" für rein induktive Belastung zu

$$\eta_N = \frac{2\,|\mathfrak{R}_a|\,R_i}{|\mathfrak{R}_a|^2 + R_i^2}. \qquad (20)$$

Stellen wir diesen Quotienten nun einmal in Abhängigkeit von $\frac{|\mathfrak{R}_a|}{R_i}$ bzw. $\frac{R_i}{|\mathfrak{R}_a|}$ dar, so erhalten wir die in der Abb. 9 gezeigten Verhältnisse.

Aus der Formel (19) ergibt sich die bekannte Barkhausensche Röhrengüte

$$G_r = \frac{S}{\alpha}, \qquad (21)$$

aus der man erkennen kann, daß für die Güte der Röhre als Leistungsverstärker maßgebend sind die Steilheit und der Durchgriff. Je größer man die Steilheit der Röhre bzw. je kleiner man ihren Durchgriff macht oder auch je mehr man beide in der angegebenen Richtung ändert, um so günstiger ist dies für die Eignung einer Röhre zur Abgabe von Leistungen.

Wir können nun aber nicht nur diese Gesichtspunkte allein gelten lassen, sondern müssen, da wir ja nicht nur Quantität, sondern vor allem Qualität, also nicht nur große Leistungen an sich für bestimmte Frequenzen, sondern gleichmäßige Leistungsabgabe für einen großen Frequenz-

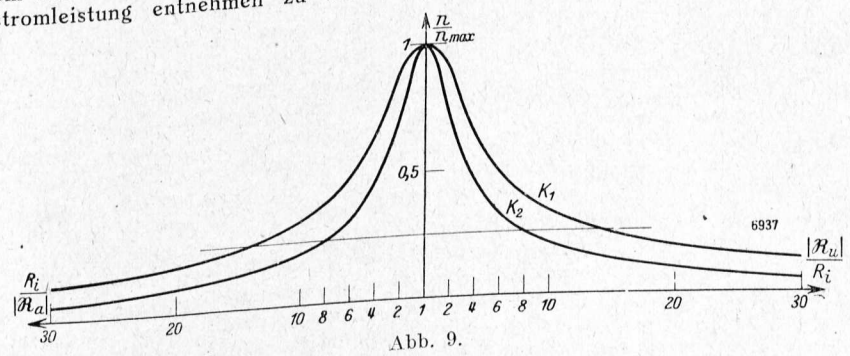


Abb. 9.

bereich, die allein eine gute Wiedergabe des Empfangenen

Wir können auch hier nicht auf Einzelheiten, sondern nur auf das in unserem speziellen Fall besonders Wichtige eingehen und müssen daher an dieser Stelle ebenfalls den, der sich für Einzelheiten interessiert, auf die einschlägige Literatur verweisen[26]).

[25]) Vgl. A. Forstmann: Vereinfachungen im Empfängerbau durch Anwendung von Spezialröhren, „Funk-Bastler" 1928, Heft 9, S. 139.

[26]) W. J. Brown: Proceedings of London Physical Society, Vol. 36, Part. 3, 1924, J. Zenneck und H. Rukop: Drahtlose Telegraphie, 5. Aufl., 1925, S. 801 ff., W. P. Radto: Über Maximalleistungen von Verstärkerröhren, ENT., Bd. 3, Heft 1, S. 21, 1926, A. Forstmann und E. Schramm: Die Elektronenröhre, S. 153 f., A. Forstmann und H. Reppisch: Der Niederfrequenzverstärker, S. 72—84, 341—354, A. Forstmann: Über unverzerrte Leistungsabgabe durch Elektronenröhren, Jahrb. d. dr. T. u. T., Bd. 31, Heft 2, S. 46, A. Forstmann und E. Schramm: Über Maximalleistungen von Verstärkerröhren, Jahrb. d. dr. T. u. T., Bd. 32.

[27]) Bei gegebener Anodenspannung ist (zur Erzielung maximaler Leistung) bei induktiver Belastung für alle praktischen Fälle $|\mathfrak{R}_{a\,opt}| = R_i \sqrt{3}$, für

bedeutet, verlangen, folgende Momente vorwiegend beachten.

In bekannter Weise ist bei gegebenem Durchgriff und gegebener Steilheit auch der innere Röhrenwiderstand bestimmt. Da wir es nun bei den die Ausgangsenergie aufnehmenden Belastungswiderständen mit solchen zu tun haben, deren Größe mit der Frequenz wechselt, so müssen wir versuchen, solche Verhältnisse zu schaffen, daß sich die Änderung der wirksamen Belastung mit der Frequenz innerhalb solcher Grenzen abspielt, daß durch diese Änderung die Leistungsverhältnisse nicht so beeinflußt werden, daß dies für die Qualität der Wiedergabe von Nachteil wird.

Man könnte dies, wie aus der Abb. 9 zu ersehen ist, zunächst einmal erreichen, wenn man dafür sorgt, daß $|\mathfrak{R}_{a\,max}| \approx 8\,Ri$ und $|\mathfrak{R}_{a\,min}| \approx \frac{1}{8}\,Ri$ wird. Für die Praxis würde man dies bei Verwendung von Lautsprechern üblicher elektrischer Dimensionierung, also einem Ohmschen Widerstand von etwa 2000 Ohm und einer Selbstinduktion von etwa 2 Henry bei Verwendung von Endröhren mit einem inneren Widerstand von etwa 20 000 Ohm bei üblichem Durchgriff erreichen können[28]). Diese relative Frequenzunabhängigkeit würde man aber erkaufen mit nur geringen Lautstärken, wenigstens solange man die üblichen Endröhren mit großem Durchgriff verwendet.

Da man nun den inneren Widerstand der Röhre einmal durch einen kleinen Durchgriff, andererseits durch eine kleine Steilheit entsprechend groß halten kann, die Verkleinerung des erstgenannten Faktors aber entsprechend Formel (21) hinsichtlich der Leistung günstiger ist als die Verkleinerung des letztgenannten, so wird man, wenn man mit dieser Dimensionierungsart größere Leistungen erzielen will, einen möglichst kleinen Durchgriff und eine entsprechend dem geforderten inneren Röhrenwiderstand gewählte Steilheit in Anwendung bringen müssen.

In der Größe des Durchgriffes wird man allerdings in gewisser Beziehung durch die zur Verfügung stehende Anodenspannung begrenzt sein, man wird also auch hier, um wenigstens nicht mit Rücksicht auf die Verschiebespannung begrenzt zu sein, evtl. Doppelgitterröhren in Schutznetzschaltung verwenden.

Die Größe der bei dieser Dimensionierungsart maximal möglichen Gitterwechselspannung, gleichviel ob große oder

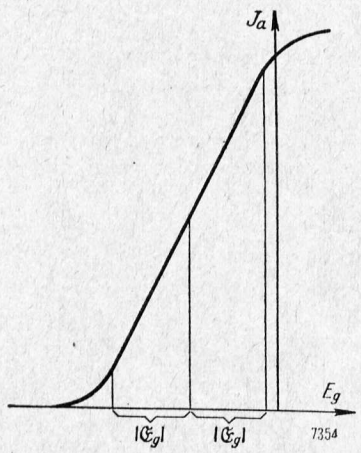


Abb. 10.

kleine Werte für den Durchgriff in Anwendung kommen, ist der statischen Röhrenkennlinie zu entnehmen, die durch den statischen Arbeitspunkt geht. Die hier vorliegenden Verhältnisse erkennt man aus der Abb. 10.

Bei Verwendung von Doppelgitterröhren in Schutznetzschaltung ist der Durchgriff in Abhängigkeit von der zur Verfügung stehenden Anodenspannung nach unten begrenzt durch die Beziehung

$$a_{res} = \frac{|\mathfrak{E}_g|}{E_a - x \cdot E_{sch}} \cdot \frac{|\mathfrak{R}_a|}{|\mathfrak{R}_a + Ri|} \qquad (22)$$

Auch einen anderen Weg zu dimensionieren zeigt uns die Abb. 9, der uns gleichzeitig auch gestattet, der Röhre

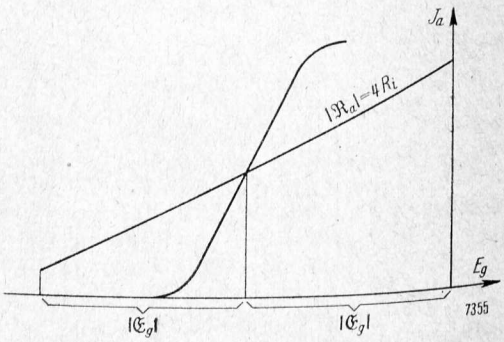


Abb. 11.

größere Leistungen zu entnehmen; machen wir nämlich $|\mathfrak{R}_a| > Ri$ und zwar für alle Frequenzen des ganzen zu verstärkenden Bereiches, wobei man die Bedingung aufstellen kann $|\mathfrak{R}_{a\,min}| \geqq 4\,Ri$, so wird man nicht nur eine recht verzerrungsfreie Leistungsabgabe erzielen können, sondern, da man infolge der flachen kritischen Arbeitskennlinien recht große Gitterwechselspannungen anwenden kann, so wird man auch in der Lage sein, der Röhre recht große Leistungen entnehmen zu können. Die hier vorliegenden Verhältnisse erkennt man aus der Abb. 11.

Um nicht zu große Anodenspannungen zu benötigen und weiterhin auch, um den inneren Röhrenwiderstand genügend kleinhalten zu können, wird man hier Röhren mit etwa 20 v. H. Durchgriff und möglichst großer Steilheit anwenden. Ist die Steilheit sehr groß oder verwendet man mehrere Endröhren, so kann man bei größeren Anodenspannungen auch mit dem Durchgriff kleiner werden. Legt man den Lautsprecher direkt in den Ausgangskreis, oder, was zur Vermeidung einer Gleichstrombelastung des Lautsprechers zweckmäßiger ist, unter Verwendung einer Drossel-Kapazitätsanordnung, so schaltet man, um den inneren Röhrenwiderstand genügend klein zu machen, mehrere Röhren parallel. Bei Anwendung nur einer Röhre wird man zweckmäßig zur Erzielung der geforderten Verhältnisse für die kritische Arbeitskennlinie von einem Ausgangstransformator entsprechenden Eingangswiderstandes Gebrauch machen[29]).

Die Verwendung eines Ausgangstransformators gestattet uns auch, bei dieser Dimensionierungsart den Durchgriff recht klein zu machen, ohne daß unsere Dimensionierungsbedingung $|\mathfrak{R}_{a\,min}| \geqq 4\,Ri$ darunter zu leiden hätte. Man kann dann auch hier von Doppelgitterröhren in Schutznetzschaltung Gebrauch machen, der Ausgangstransformator muß dann entsprechend abwärts übersetzt sein. Man wird hier zweckmäßig von der Gegentaktschaltung Gebrauch machen, um die mit Rücksicht auf die geforderte Dimensionierung erforderlichen Belastungsverhältnisse auf möglichst einfache Weise erreichen zu können.

Man wird hier mit wesentlich geringeren Gitterwechselspannungen wesentlich größere Leistungen erzielen können, als bei der vorletzt genannten Dimensionierungsart. Begrenzt ist die Leistung von der Höhe der möglichen Anodenspannung, die ihrerseits wieder von der Energieaufnahmefähigkeit der in Frage kommenden Anoden abhängt, weiterhin auch — mit Rücksicht auf eine evtl. Rückheizung — von der Größe des normalen Heizstromverbrauchs.

ohmsche Belastung ist $\mathfrak{R}_{a\,opt}$ kleiner als R_i und nähere sich abhängig von $a\,E_a$ dem Wert $\mathfrak{R}_{a\,opt} = R_i$ für $a\,E_a = \infty$. Abweichende Resultate anderer beruhen auf der Vernachlässigung der Krümmung und Nichtbeachtung der Phasenverschiebung zwischen $\mathfrak{R}_a$ und R_i.

28) Vgl. hierzu auch E. Römhild: Die Lautsprecherröhre, „Funk-Bastler" 1927, Heft 2, S. 23.

29) Vgl. hierzu auch A. Forstmann und H. Reppisch l. c.

Der Vorteil von Doppelgitter- oder auch von Dreigitterröhren ist hier der, daß man die gleichen Leistungen mit ganz erheblich geringeren Gitterwechselspannungen erzielen kann als bei Eingitterröhren, und zwar liegt dies an der infolge des kleinen Durchgriffes bei ersteren Röhren bestehenden Kompression der statischen Röhrenkennlinien über einem sehr kleinen Gitterspannungsgebiet.

Doppelgitter- und auch Dreigitterröhren wurden gerade auch mit dem Ziel möglichst großer spezifischer Leistungsabgabefähigkeit erstmalig von Schottky angegeben und von Siemens hergestellt, sie wurden allerdings praktisch wenig angewandt, hierin ist oder wird wohl infolge der Fortschritte auf dem Gebiet der Röhrenherstellung ein Wandel eintreten.

Wir kommen nun zur letzten mit Rücksicht auf frequenzunabhängige Leistungsabgabe möglichen Dimensionierungsart, die uns gleichzeitig auch besonders mit Rücksicht auf solche Apparaturen interessiert, in deren Hochfrequenzverstärkerstufen Schirmgitterröhren Verwendung finden, bei denen es sich also nicht nur um eine Frage der Hochleistungsröhren, sondern auch um eine Frage der Kompensation von Seitenbandverzerrungen handelt.

Wie wir aus der Abb. 11 ersehen können, hat die Kurve für η_N sowohl rechts als auch links von $\frac{Ri}{|\Re a|} = 1$ denselben Verlauf, d. h., hatten wir vorher gefordert, daß für alle Frequenzen $|\Re a| > Ri$ sein sollte, wobei man die Bedingung aufstellen kann $|\Re a\,\mathrm{min}| \geqq 4\,Ri$, so handelt es sich hier darum, daß für alle Frequenzen $|\Re a| < Ri$ sein soll und als Bedingung aufgestellt wird $|\Re a\,\mathrm{max}| \leqq \frac{1}{4} Ri$. Es kommt hier darauf an, den inneren Röhrenwiderstand sehr groß zu machen, und zwar muß dies wegen der geringen Abweichungen zwischen der statischen Röhrenkennlinie und den dynamischen Arbeitskennlinien — bei Spannungsbetrachtungen ist hier die elliptische Form zu berücksichtigen — durch Anwendung eines möglichst kleinen Durchgriffes erreicht werden. Mit Rücksicht auf die Anpassungsbedingungen muß man hier Doppelgitterröhren in Schutznetzschaltung verwenden. Die hier vorliegenden Verhältnisse sind aus der Abb. 12 erkenntlich.

Bei dieser Dimensionierungsart nimmt die Leistungsabgabe mit der Frequenz zu und hat ihr Maximum für die höchste

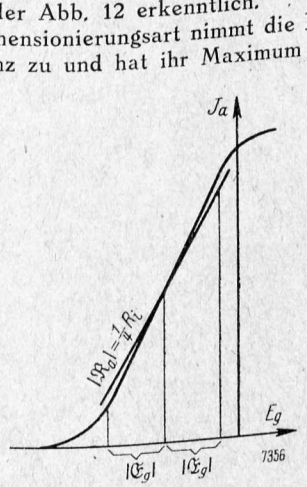


Abb. 12.

Frequenz, bei der $|\Re a| \approx \frac{1}{4} Ri$. Noch höhere Leistungen und damit auch eine stark bevorzugte Leistungsabgabe für hohe Frequenzen kann man dadurch erreichen, daß man $|\Re a\,\mathrm{max}| \approx Ri$ macht. Hierdurch ist man daher in der Lage, Seitenbandverzerrungen, d. h. eine bevorzugte Verstärkung der tiefen Modulationsfrequenzen im Hochfrequenzverstärkerteil, zu kompensieren; auch hier sind natürlich durch Einschwingvorgänge gegebene Grenzen zu berücksichtigen.

Fassen wir unsere Betrachtungen hinsichtlich der Anwendung von Hochleistungsröhren kurz zusammen, so können wir feststellen, daß es in allen Fällen vorteilhaft ist, ganz gleich, welche Anpassungsbedingungen man wählt, Röhren mit sehr kleinem Durchgriff und sehr großer Steilheit in der Endstufe zu verwenden, daß es aber in besonderen Fällen auch möglich, u. U. mit Rücksicht auf den besonderen Fall auch vorteilhaft sein kann, die üblichen Endröhren mit mittlerem bis großem Durchgriff zu verwenden. Bei Apparaten mit Schirmgitterröhren in den Hochfrequenzverstärkerstufen und überhaupt bei Empfängern mit vielen Hochfrequenzverstärkerstufen und dämpfungsarmen Kreisen wird es vorteilhaft, evtl. sogar erforderlich sein, die letztbeschriebene Dimensionierungsart zu verwenden, um eine frequenzunabhängige Wiedergabe zu ermöglichen.

Die unter Berücksichtigung der Barkhausenschen Güteformel eigentlich selbstverständliche Forderung: möglichst kleiner Durchgriff, möglichst große Steilheit bei Endröhren, die bei den bisherigen Endröhren aus den angegebenen Gründen nicht berücksichtigt ist, dürfte zweifellos in Zukunft wieder eine größere Berücksichtigung finden.

Die einzige zur Zeit erhältliche Hochleistungsendröhre, die unseren letzten Forderungen nahekommt, ist die Valvo L 415 D der Radioröhrenfabrik Hamburg.

Schirmgitterröhren in Zwischenfrequenzempfängern.

Die Anwendung von Schirmgitterröhren in Zwischenfrequenzempfängern ist eine der neuesten Probleme der Funkfreunde. Ich habe bereits Versuche mit diesen Röhren als Zwischenfrequenzröhren unternommen, jedoch konnte ich keine besonderen Vorteile dabei feststellen. Da ich wegen der schwankenden Empfangsverhältnisse ganz genaue Messungen nicht machen konnte, genügt vielleicht die Angabe, daß die sonst laut empfangenen Sender zwar ebensogut, jedoch in einer etwas anderen Klangfarbe, während die kleineren Sender schwieriger zu empfangen waren.

Es scheint demnach, als ob die Einstellung der normalen Röhre, z. B. RE 144, auf beginnende Schwingneigung infolge der dabei einzusetzenden Rückkopplungswirkung bessere Ergebnisse erzielt.

Eine ganz bedeutende Verbesserung habe ich jedoch durch Verwendung der neuen Schirmgitterröhre als Eingangsdoppelgitterröhre erzielt, so daß die Röhren hierfür bestimmt empfohlen werden können. Weiter halte ich die Schirmgitterröhre besonders geeignet als Vorröhre vor der Doppelgittermischröhre. Während ich bislang mit Vorröhren nur Erfolge hinsichtlich einer besseren Selektivität erzielen konnte, eine größere Lautstärke aber nie feststellen konnte, möchte ich nach anderen mit der Schirmgitterröhre angestellten Versuchen glauben, daß diese Röhre wirklich hochfrequenzverstärkend wirkt.

Bei meinen bisherigen Arbeiten mit den Schirmgitterröhren habe ich, allgemein gesprochen, die Feststellung gemacht, daß es zweckmäßig ist, die Spannung des Schirmgitters (etwa halbe Anodenspannung) nicht unmittelbar an das Schirmgitter zu legen, sondern eine Hochfrequenzdrossel einzuschalten, da sonst das Schirmgitter leicht als zweite Anode wirken kann. *Obering. W. Gundelach.*

*

Probleme der Kurzwellenamateure. In Heft 23 des „Funk-Bastler" wird ein Aufsatz von Dr. Carl Stoye veröffentlicht werden, der sich mit der Frage des Einflusses der Atmosphäre auf die kurzen Wellen beschäftigt. Die interessanten und wichtigen Untersuchungen von Dr. Stoye sollten bereits in diesem Heft des „Funk-Bastler", anläßlich der Tagung der Kurzwellenamateure erscheinen, jedoch konnte leider aus technischen Gründen eine Aufnahme nicht mehr erfolgen.

Die Stimme von Holland. Jeden Mittwoch, um 13.40 Uhr, sendet der holländische Kurzwellensender PCLL in Kootwijk mit 32 kW auf Welle 16 600 Kc/s (18,75 m) in holländischer, französischer, englischer und deutscher Sprache Telephonie. Alle Funkfreunde werden gebeten, Empfangsbeobachtungen dieses Senders unter der Bezeichnung „Die Stimme von Holland" an die Presseabteilung der Generaldirektion der Niederländischen Posten und Telegraphen, Haag, Park Straat 29, zu senden.

Der moderne Superhet

Von

Hans Krautzig.

Die in der letzten Zeit veröffentlichten Beschreibungen[1]) über leistungsfähige Superhets und darauf eingegangene Anfragen haben gezeigt, daß unter den Bastlern nach wie vor ein großes Interesse für diese hervorragende Schaltungsart besteht. Leider ist jedoch fast immer der Hinweis zu finden, daß „der Nachbau nur fortgeschrittenen Bastlern empfohlen werden kann, da die auftretenden Schwierigkeiten für Anfänger zu groß sind". Es soll natürlich nicht verkannt werden, daß bei der allgemein üblichen Bauweise Fehler auftreten können, die selbst einem erfahrenen Bastler Sorge bereiten, doch auch die schwersten Fehler sind mit etwas Liebe und Geduld zu beseitigen.

Ich habe nun seit einem Jahr systematisch Versuche angestellt, um die auftretenden Fehler auf ein Mindestmaß zu beschränken. Dabei habe ich gefunden, daß fast 90 v. H. aller Störungen von unerwünschten Kopplungen der einzelnen Kreise unter sich herrühren. Es gilt also, diese wenig erwünschte Zugabe zu beseitigen oder sie wenigstens auf ein erträgliches Maß zu reduzieren. Dr. Lentze zeigte in seinen Aufsätzen in Heft 1 bis 3 des „Funk-Bastler", daß diese Kopplungen größtenteils von dem Zwischenfrequenzteil mit seinen weitstreuenden Transformatoren ausgehen und gibt zur Beseitigung der Kopplungen die richtige Aufstellung und genügend weite Entfernung der Zwischenfrequenztransformatoren an. Gleichzeitig empfiehlt er die Neutralisation des Zwischenfrequenzteils, um auf möglichst günstiger Stelle der Röhrencharakteristik zu arbeiten.

Leider haften aber auch dieser Schaltung, die allerdings schon bedeutend verbessert ist, noch charakteristische „Superhetgebrechen" an. Das größte ist wohl das Auftreten der sogenannten „Zwischenfrequenzfunker". Diese Langwellen-Telegraphiesender, die über den Rahmenkreis und durch direkte Beeinflussung in den Empfänger gelangen, haben schon manchem Superhetbesitzer sein sonst gutes Gerät verleidet. Mit gewöhnlichen Mitteln, wie Nachstellen der Zwischenfrequenz usw. ist hierbei nichts mehr anzufangen, ganz abgesehen von der ziemlich mühseligen Arbeit solcher Abstimmung. Eine vollständige Abschirmung des ganzen Empfängers brachte auch nicht den erwarteten Erfolg, da die Störsender auch über den Rahmenkreis in das Gerät gelangen. Als letztes Mittel blieb dann nur noch die Benutzung einer Vorröhre und die Abschirmung jedes einzelnen Kreises des Empfängers. Der Erfolg war überraschend. Ich hatte seit Fertigstellung meines Gerätes bis heute noch keinen einzigen dieser Störer feststellen können. Gleichzeitig haben sich durch die jetzige Bauart so viel Vorteile ergeben, daß das Gerät von jedem Superhet-Anfänger ohne weiteres in Betrieb gesetzt werden kann.

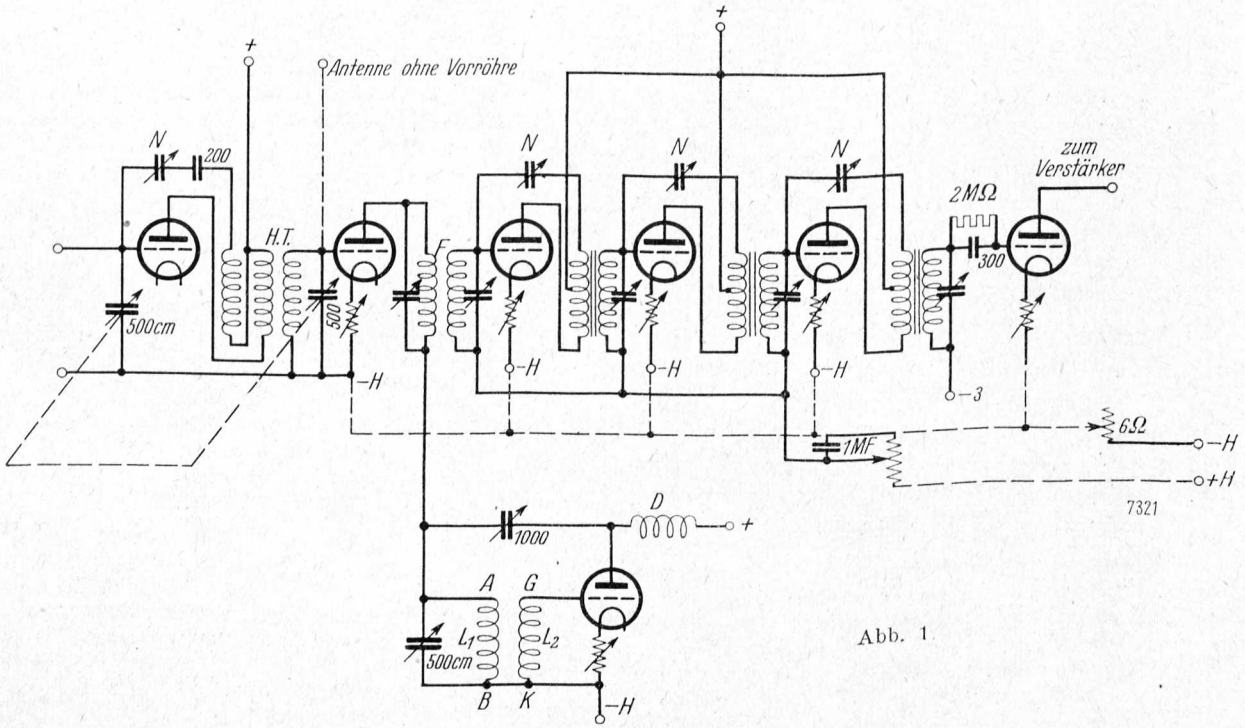


Abb. 1

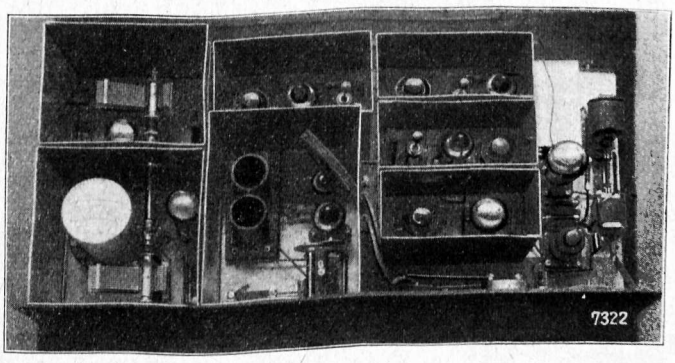


Abb. 2.

Der weitaus größte Teil der sonst auftretenden Störungen, die, wie schon gesagt, zu 90 v. H. von unerwünschten Kopplungen herrührten, sind durch die hier beschriebene Bauweise kompensiert, und es gelingt verhältnismäßig leicht, die evtl. noch vorhandenen Fehlerquellen zu finden und zu

[1]) Vgl. die Aufsätze von Dr. Lentze „Der neutralisierte Superhet" in Heft 1 bis 3 des „Funk-Bastler" sowie H. Krautzig „Der moderne Superhet" in Heft 9 des „Funk-Bastler".

beseitigen. Mit einer Neutralisation der Zwischenfrequenz, die die Schwingneigung dieses Kreises unterdrückt, und das Arbeiten auf dem günstigsten Teil der Röhrencharakteristik gestattet, dürfte das Gerät zu den leistungsfähigsten Empfängern zählen, und kann auch Anfängern zum Nachbau empfohlen werden. Die etwa noch auftretenden Fehler sind durchaus leicht zu beseitigen.

Die Schaltung meines Gerätes zeigt Abb. 1. Es handelt sich also um eine Ultradyneschaltung mit Vorröhre, Särnmark-Oszillator und neutralisierter Zwischenfrequenz. Die Abschirmung der einzelnen Kreise geht aus der Zeichnung hervor. Die Art und Weise, wie diese praktisch durchgeführt wurde, zeigt die Abb. 2. Gleichzeitig gibt der Lageplan (Abb. 3) die Anordnung der Einzelteile an. Die Leitungsführung ist bei der angegebenen Aufstellung der Teile durchaus leicht und ohne Fehler durchzuführen.

Die Abgleichung der Kreise geschieht am besten so, daß die Antenne an den Modulator gelegt wird, nachdem die Schrauben der Verbindungsmuffen gelöst sind. Darauf wird der Modulator auf eine Station eingestellt und sodann die Antenne an die Vorröhre gelegt und diese auf die Station eingestellt. Es zeigt sich dann sogleich, welcher Kreis die größere Selbstinduktion besitzt und man kann dann den Rahmen entsprechend ändern. Der Kreis, bei dem der Kondensator am weitesten hereingedreht ist, hat die kleinste Selbstinduktion. Zum besseren Verständnis ist im Schaltschema (Abb. 1) der Anschluß der Antenne an den Modulator 2 gestrichelt eingezeichnet. Der Modulator zeigt den allgemein üblichen Aufbau. Als Röhre hierfür habe ich RE 154 als sehr gut befunden.

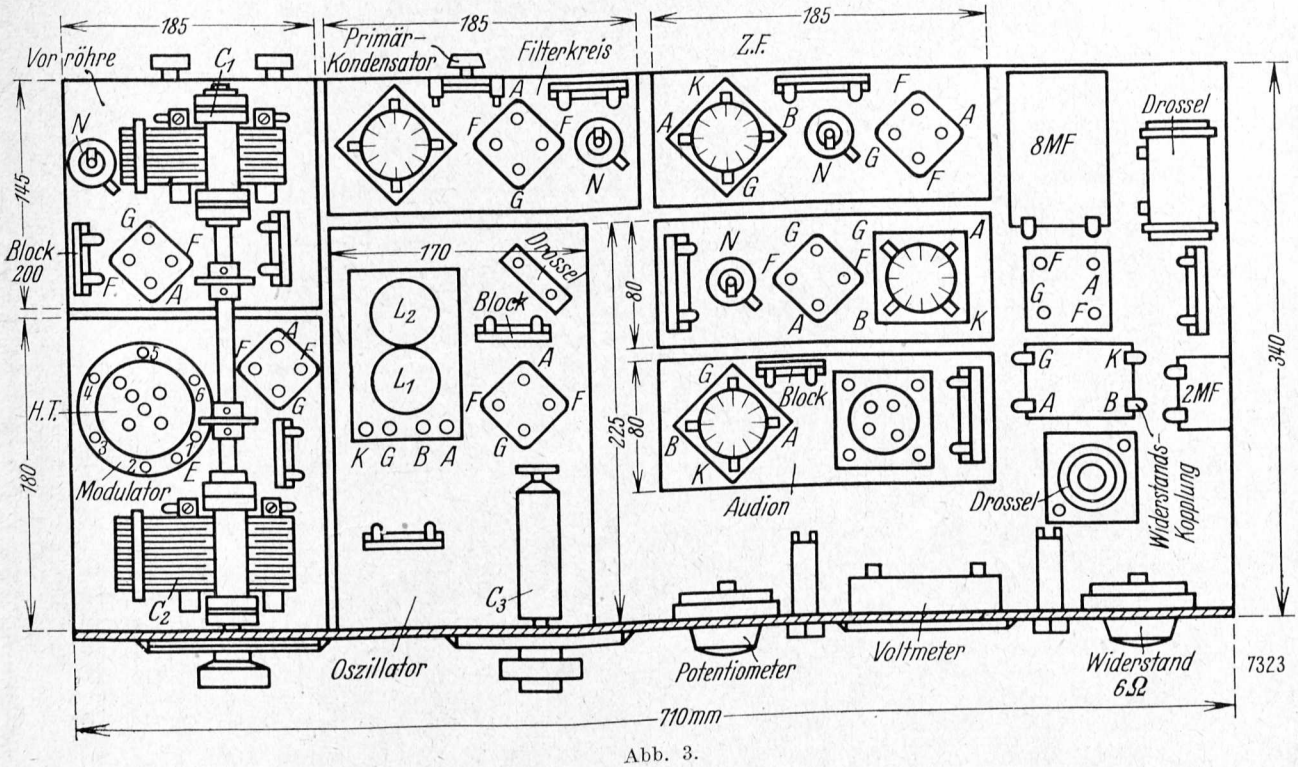


Abb. 3.

Die Vorröhre.

Die Vorröhre, die die normale Schaltung einer Hochfrequenzstufe zeigt, wird mit dem Modulator durch einen Hochfrequenztransformator, der sekundärseitig abstimmbar sein muß, gekoppelt. Es empfiehlt sich unbedingt, hier einen erstklassigen Transformator zu benutzen, und es ist von Vorteil, wenn er eine Neutralisation der Vorröhre gestattet. Ich habe den bekannten Radix-Bechertransformator mit angezapfter Primärwicklung benutzt.

Um die Bedienung modernen Grundsätzen anzupassen, habe ich die Rahmenabstimmung und die Modulatorabstimmung auf eine Achse gesetzt und bediene sie durch einen Drehknopf. Die Anordnung geht aus der Abb. 3 hervor. Da in den seltensten Fällen beide Kreise von vornherein übereinstimmen werden, ist es notwendig, beide Abstimmkurven einander gleich zu machen. Man erreicht das meistens schon dadurch, daß man dem Rahmen einige Windungen zu- oder abschaltet. Noch einfacher ist die Benutzung des „Adäquators", der für diese Zwecke gebaut und im Handel erhältlich ist. Es ist dann nur eine einmalige Einregulierung notwendig. Als Röhre für den Kreis eignet sich jede gute Hochfrequenzröhre. Als Neutrodon ist das Scheibenneutrodon mit Mikrometerschraube von Schackow ausreichend.

Der Oszillator.

Als Oszillatorschaltung benutze ich den von dem schwedischen Ingenieur Särnmark angegebenen Kreis. Ich habe gefunden, daß dieser sehr gleichmäßige und kräftige Schwingungen liefert und dabei fast geräuschlos arbeitet. Besonderes Augenmerk ist auf die im Anodenkreis liegende Drossel zu verwenden. Mit den im Handel erhältlichen Drosseln habe ich keine guten Erfolge erzielen können, und benutze jetzt eine Spule von 300 Windungen, die ausgezeichnete Resultate ergab. Die Größe des Blockkondensators ist unwesentlich. Ich verwende einen solchen von 1000 cm. Da noch ein „Binocle-Oszillator" in meinem Besitz war, habe ich dessen Spulen als Schwingspulen benutzt. Es genügen jedoch jede Art von Steckspulen; die Größen von 50 und 35 Windungen dürften vollkommen ausreichen. Als Röhre für diesen Kreis eignet sich vorzüglich Valvo H 406 Spezial. Natürlich kann man auch jede gute Schwingröhre benutzen.

Der Zwischenfrequenzverstärker.

Es kann nicht oft genug wiederholt werden, daß im Zwischenfrequenzverstärker der größte Teil aller Fehler sitzt, und es empfiehlt sich, für ihn eine ganz besonders einwandfreie Leitungsführung und Aufbau. Um Höchstleistungen zu erzielen, benutze ich Transformatoren mit angezapfter Primärwindung, die eine Neutralisation durchzuführen gestatten. Da mit einer Neutralisation die Schwingneigung

des Verstärkers kompensiert wird, ist es möglich, eine negative Gitterspannung anzulegen und im günstigsten Teil der Röhrencharakteristik zu arbeiten.

Über den Zwischenfrequenzverstärker empfehle ich jedem Bastler, die hervorragenden Ausführungen von Dr. Lentze in Heft 2 des „Funk-Bastler" nachzulesen. Die Schaltung meines Zwischenfrequenzverstärkers baut sich im wesentlichen auf diesen Ausführungen auf.

Durch die für jede Stufe einzeln durchgeführte Abschirmung ist die evtl. Neutralisation zu einem Kinderspiel geworden und gelingt meistens schon beim ersten Versuch. Als Neutrodone von günstiger Größe haben sich die Scheibenneutrodone von Schackow oder die Mikrodone von Radix bestens bewährt. Die Lage der Einzelteile geht aus dem Lageplan hervor.

Die Heizung der Röhren ist einzeln zu regulieren; es wurden hierzu die Einbauwiderstände von NSF. verwandt. Das Potentiometer ist zweckmäßig mit einem Kondensator von 1 μF zu überbrücken. Besondere Aufmerksamkeit ist auf den Primärkondensator des Filters zu verwenden. Es ist unbedingt notwendig, hier einen kleinen Drehkondensator zu verwenden, und zwar genügt ein solcher mit Glimmerplatten. Er soll etwas größer sein als für die Transformatoren vorgeschrieben ist. Ich habe ihn, wie aus der Abbildung ersichtlich ist, direkt an der Abschirmbox befestigt.

Beim Audion habe ich gefunden, daß es von Vorteil ist, den Ableitewiderstand parallel zum Block zu legen und

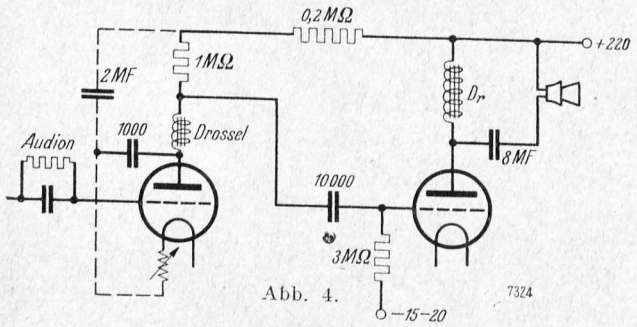


Abb. 4.

dem Gitter eine negative Vorspannung von etwa 3 Volt zu geben. Da ich den Niederfrequenzverstärker in Widerstandsschaltung kopple, eignet sich als Audionröhre ganz hervorragend eine normale Widerstandsröhre. Als Röhren für den Zwischenfrequenzverstärker eignen sich gute Hochfrequenzröhren. Besonders geeignet haben sich Valvo H 406 Spezial. Es ist aber darauf zu achten, daß bei dieser Röhre eine Spannung von mindestens 100 Volt angelegt wird. Die Schwingneigung des gesamten Verstärkers wird auf ein Mindestmaß beschränkt, wenn die Anodenzuführung an der Spitze der Röhre befestigt wird, die hierfür einen besonderen Anschluß vorsieht. Bei Verwendung dieser Röhre kommt man u. U. ohne Neutralisation aus, da die schädliche Röhrenkapazität verschwindend klein ist.

Der Niederfrequenzverstärker.

Die Schaltung des Niederfrequenzverstärkers zeigt Abb. 4. Die Daten für alle verwendeten Teile sind angegeben, so daß ein Nachbau nicht schwer fallen dürfte. Die im Anodenkreis der Audionröhre liegende Hochfrequenzdrossel hat den Zweck, die Hochfrequenz von der Niederfrequenzstufe fernzuhalten. Als Niederfrequenzdrossel Dr eignet sich irgendein alter Niederfrequenztransformator, der bei jedem Bastler wohl vorhanden ist. Wird als Endröhre die neue L 415 D, eine Schirmgitterröhre, benutzt, reicht die Lautstärke für kleine Säle vollkommen aus.

Der Zusammenbau.

Der Bau des hier beschriebenen Gerätes beginnt mit dem Beschaffen der einzelnen Abschirmboxen. Die hierzu nötigen Maße sind im Lageplan mit eingezeichnet. Es empfiehlt sich, als Material für die Abschirmung das im Handel erhältliche Aluminiumblech in Stärken von 0,7 bis 1 mm zu verwenden. Die einzelnen Boxen bestehen aus drei Teilen, die einzeln angefertigt werden, und zwar aus dem Boden, dem Mittelteil und dem Deckel. Diese Anordnung wurde gewählt, um eine leichte und sichere Befestigung der Einzelteile zu ermöglichen. Die Art und Weise der Zusammensetzung einer Box zeigt Abb. 5. Der Boden hat an allen vier Seiten einen 1 bis 1,5 cm hohen Rand, welcher in das Mittelteil passen muß. Dadurch ist es möglich, den Boden am Grundbrett zu befestigen, alle Einzelteile darauf zu montieren, die Leitungen zu ziehen und dann erst das Mittelteil herüberzuschieben. Mit einem passenden Deckel wird dann die Box geschlossen. Alle Böden werden nun unter Einhaltung eines kleinen Zwischenraumes am Grundbrett befestigt und die Einzelteile darauf montiert. Um so wenig wie möglich Leitungen durch die Wände der Boxen zu führen, habe ich die Subpaneelform gewählt. Dadurch ist es möglich, nur zwei Leitungen, Gitter und Anode, von einer Box zur andern zu führen. Alle weiteren Leitungen sind unter der Grundplatte verlegt, wie aus Abb. 6 ersichtlich ist.

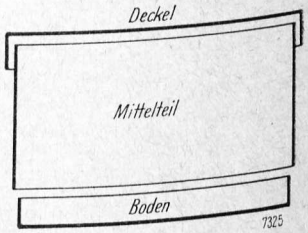


Abb. 5.

Bei der Durchführung durch die Boxen ist auf gute Isolierung Wert zu legen, da sonst leicht Kurzschlüsse entstehen können.

Man geht nun zweckmäßig so vor, daß man alle Leitungen ohne die Durchführungen verlegt, dann die Mittelteile der Boxen aufsetzt und die Durchführung vornimmt. Die Heizwiderstände werden im Innern des Gerätes eingebaut und einmal eingestellt. Zur weiteren Regulierung wird der Minuspol der Heizbatterie über einen kleinen regulierbaren Widerstand von 6 Ohm angelegt, es kann dann an einem Voltmeter immer wieder dieselbe Spannung eingestellt werden. Die Kondensatoren der Vorröhre und des Modulators werden auf kleine Holzklötzchen gesetzt, die von unten durch Schrauben befestigt werden. Die verbindende Welle wird durch zwei NSF.-Kopplungen befestigt. Das

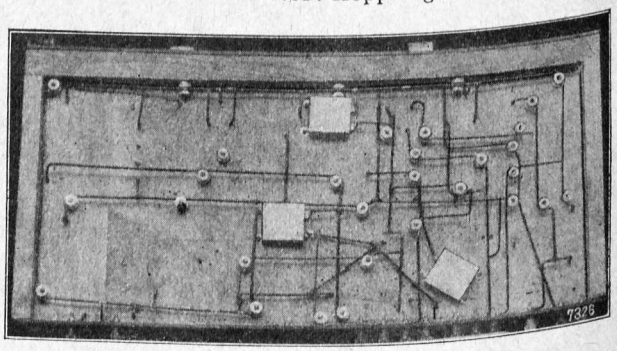


Abb. 6.

Neutrodon für die Vorröhre sowie der Primärkondensator des Filters werden direkt an den Boxen befestigt, dabei ist auf gute Isolation Wert zu legen. Über die günstigste Einstellung der Zwischenfrequenzwelle usw. empfehle ich jedem, sich die Ausführungen von Dr. Lentze zunutze zu machen. Durch Benutzung der Vorröhre gelingt es leicht und sicher, die sogenannten „Pseudoüberlagerungen" auszuschalten.

Die Leistung des Gerätes deckt sich mit den Leistungen, die Dr. Lentze angibt, nur ohne die Zugabe der „Zwischenfrequenzfunker". Die Fehlerquellen sind zum weitaus größten Teil von vornherein vermieden. Alle noch vorkommenden Störungen sind leicht zu beseitigen, so daß der Nachbau jedem empfohlen werden kann.

Der preisgekrönte Reise-Empfänger „Kobold"

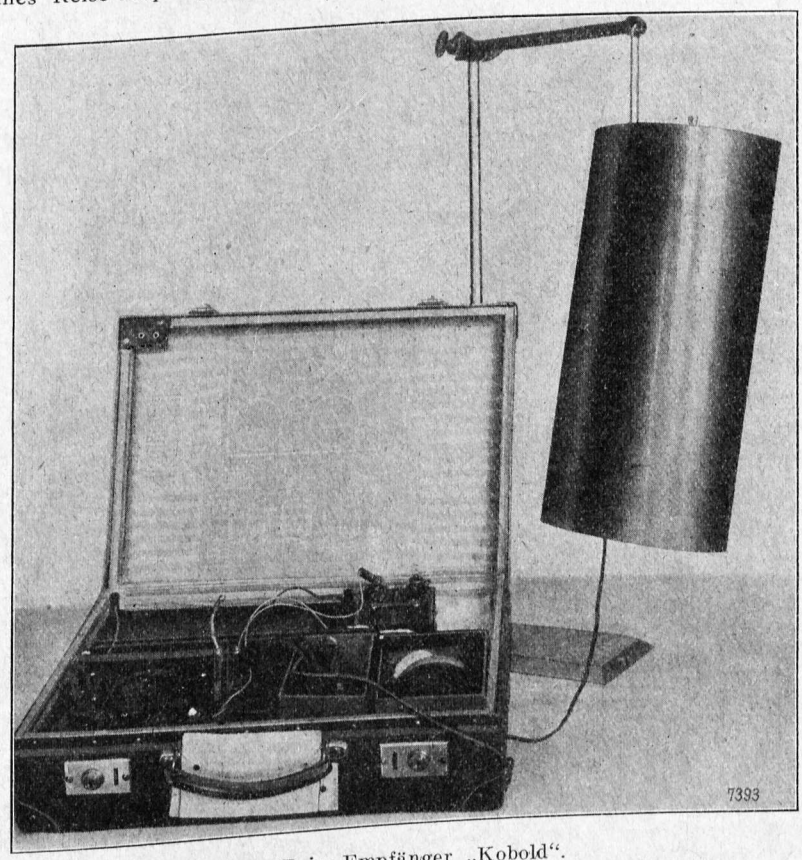
Ein Dreiröhrengerät für Lautsprecher-Fernempfang.

Von

Reg.-Rat Dr. C. Lübben.

In Fortsetzung der Aufsatzreihe[1]) über die im Bastlerwettbewerb des „Funk" preisgekrönten Geräte veröffentlichen wir heute eine sehr ausführliche Baubeschreibung des kleinen, jedoch ausgezeichneten Reise-Empfängers „Kobold", der sicherlich allen Funkfreunden, die ihn nachbauen, gute Erfolge bringen wird.

Wenn man das Problem des Reise-Empfängers als Ganzes betrachtet, so scheinen von den zahlreichen Schaltungen, die die Empfangstechnik beherrschen, nur einige wenige für die Durchbildung eines Reise-Empfängers in Frage zu kommen. Es sind das die Superheterodyneschaltung, ferner die Neutrodyneschaltung, die Negadyne-Doppelgitterschaltung und das einfache, rückgekoppelte Audion. Die beiden zuerst genannten Schaltungen scheiden für viele Bastler wegen ihrer Kompliziertheit aus, außerdem auch in allen den Fällen, wo es auf geringes Gewicht des Gerätes ankommt. Die Doppelgitterschaltungen erscheinen zunächst am geeignetsten, da man mit geringen Anodenspannungen auskommt und infolgedessen den Platz und das Gewicht der Anodenbatterien spart. Der Vorteil ist aber nur ein scheinbarer, da die Leistungsfähigkeit der Doppelgitterschaltungen erheblich hinter denen anderer Schaltungen zurückbleibt. Vom Verfasser ist dagegen wiederholt gezeigt worden, daß mit dem einfachen Audion bei guter Durchbildung der Rückkopplung ganz vorzügliche Ergebnisse erzielt werden können[2]).



Der Reise-Empfänger „Kobold".

Als Vorläufer des Reise-Empfängers „Kobold" wurde früher bereits ein ähnliches, vorzüglich arbeitendes Reisegerät[3]) vom Verfasser benutzt, das jetzt durch eine sehr eingehende und systematische Arbeit zu einem Höchstleistungsempfänger entwickelt wurde, an der besonders Gustav Pfau und Günther Ziegler wertvoll mitgearbeitet haben.

Bei Innehaltung der wichtigsten Gesichtspunkte muß der Nachbau jedem Bastler so glücken, daß er die gleichen guten Erfolge erzielt.

[1]) Vgl. den Aufsatz von Dr. Lentze „Der Super-Koffer III" in Heft 20 des „Funk-Bastler".

[2]) Vgl. „Funk-Bastler" 1928, Heft 10, Seite 149.

[3]) Vgl. „Funk-Bastler" 1927, Heft 39, Seite 551 und „Funk-Bastler" 1928, Heft 3, Seite 41.

Prinzipieller Aufbau des Reise-Empfängers.

Die Ziele, die mit dem „Kobold"-Reise-Empfänger erreicht werden sollen, sind größtmöglichste Kleinheit, geringes Gewicht, Klangreinheit bei ausreichender Lautstärke, leichte Bedienung und große Selektivität. Aus den oben angeführten Gründen wurde das rückgekoppelte Audion als grundsätzliche Schaltung gewählt, und die Erfahrungen, die bereits mit derartigen Geräten erzielt wurden, ausgenutzt. Es gelang, das bisher beste Gerät dieser Art[4]) in wesentlichen Punkten zu verbessern und die an sich schon geringe Größe des Gerätes (280 : 67 : 120 mm) auf etwa die Hälfte (160 : 120 : 65 mm) herunterzusetzen, obwohl es bewußt vermieden wurde, die äußerste Grenze an Kleinheit zu erzielen, vielmehr Wert darauf gelegt wurde, eine einwandfreie Bedienungsmöglichkeit und höchste Selektivität zu erzielen.

Um eine gute Bedienungsmöglichkeit zu gewährleisten, erschien es notwendig, den Abstimmkondensator mit einem guten Einstellknopf zu versehen, der eine einwandfreie Feineinstellung gestattet. Es wurde ferner ein Heizwiderstand eingebaut, um auch bei Verwendung verschiedener Heizbatterien (Akkumulator oder Trockenbatterie) eine sichere Heizregelung vornehmen zu können. Auch wurden keine auswechselbaren Spulen verwendet; vielmehr wurden alle Spulen fest eingebaut und ein einfacher Wellenumschalter angebracht, so daß mit einer einfachen Umschaltung ein Wellenbereich von etwa 180 m bis über 2500 m bestrichen werden kann.

Eine hohe Selektivität wird durch eine lose Antennenkopplung erreicht. Um auch in der Nähe eines Ortssenders einen störungsfreien Fernempfang zu erzielen, wurde ein Sperrkreis eingebaut. Die praktischen Versuche ergaben, daß trotz des engen Zusammenbaues die volle Wirkung des eingebauten Sperrkreises erreicht werden kann.

Um auch bei längerem Betrieb kleinste Anodenbatterien mit hoher Spannung verwenden zu können, und auf diese Weise eine einwandfreie Lautsprecherwiedergabe zu erzielen, wurde eine besondere Lautsprechersparkopplung eingebaut, die es gestattet, den gewöhnlich für Lautsprecherbetrieb erforderlichen hohen Anodenstrom von etwa 25 bis 30 Milliampere auf wenige Milliampere herunterzu-

[4]) Vgl. „Funk-Bastler" 1928, Heft 3, S. 41.

setzen, ohne daß die Güte der Lautsprecherwiedergabe darunter leidet.

Bei der Anordnung der Einzelteile und dem Zusammenbau wurde besonders darauf geachtet, daß der Bau und besonders die Herstellung der Verbindungsleitungen möglichst einfach vor sich gehen kann.

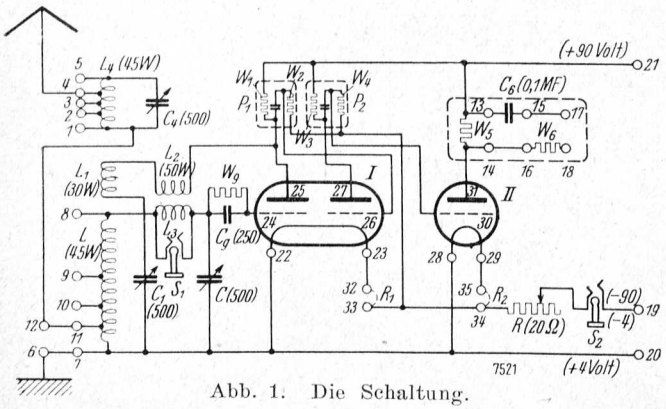


Abb. 1. Die Schaltung.

Aus Gründen der Platzersparnis ist an Stelle der ersten beiden Röhren eine Doppelröhre vorgesehen.

Schaltung und Wirkungsweise.

Die prinzipielle Schaltung zeigt Abb. 1. Verwendet werden zwei Röhren, und zwar eine Doppelröhre I und eine Endröhre II. Beide Systeme der Doppelröhre sind gleich und sollen möglichst kleinen Durchgriff besitzen, da sie durch Widerstandskopplung mit den folgenden Röhren verbunden sind. Das erste System der Doppelröhre dient als Audion, das zweite System und die Endröhre zur Verstärkung der Niederfrequenz.

Der Gitterkreis der Audionstufe besteht für den normalen Wellenbereich (180 bis 600 m) aus der Spule L und dem Drehkondensator C. Die Spule L_3 ist in diesem Falle durch den Schalter S_1 kurzgeschlossen. Bei geöffnetem Schalter S_1 liegt auch die Spule L_3 im Gitterkreis, so daß dann ein Wellenbereich von 400 bis etwa 2500 m bestrichen wird. Zwischen Gitterkreis und Gitter des ersten Systems liegt die Audionkopplung, die aus dem Blockkondensator C_g und dem Widerstand W_g besteht. Mit der Spule L_1 fest gekop-

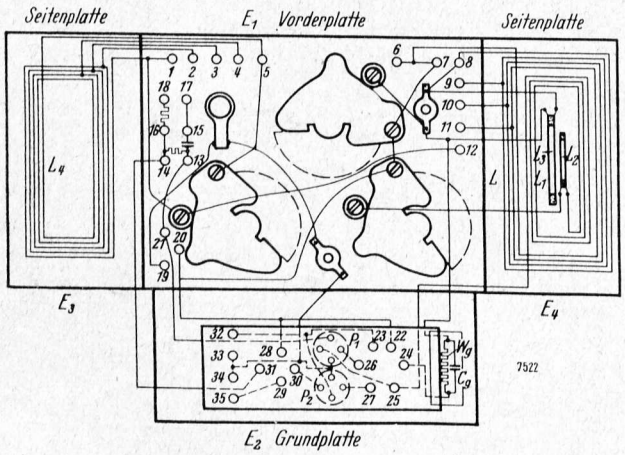


Abb. 2. Montageplan.

pelt ist die Rückkopplungsspule L_1, die zusammen mit der Zusatzspule L_2 und dem Drehkondensator C_1 den Rückkopplungskreis bilden, der zwischen Anode und Kathode des ersten Systems geschaltet ist. Die Widerstände W_1, W_3 bzw. W_2, W_4 und die Blockkondensatoren K_1 bzw. K_2 bilden die beiden Widerstandskopplungen P_1 und P_2.

Im Anodenkreis der Endröhre II ist die bereits erwähnte Lautsprecher-Sparkopplung P_3, die aus den Widerständen W_5, W_6 und dem Blockkondensator C_6 besteht, eingeschaltet.

Der Sperrkreis, der aus der Spule L_4 und dem Blockkondensator C_4 besteht, ist mit einer Anzapfstelle der Spule L_1 die Antenne mit einer Anzapfstelle der Sperrkreisspule L_4 verbunden.

In der negativen Heizleitung ist ein Heizwiderstand R und ein Schalter S_2 eingeschaltet. Vor jeder Röhre liegt ferner in der negativen Heizleitung noch ein Buchsenpaar R_1 bzw. R_2, die bei geeigneter Wahl der Röhren kurzgeschlossen werden. Wenn beide Röhren verschiedene Heizspannungen benötigen, kann in R_1 oder R_2 ein fester Widerstand eingeschaltet werden, der den Spannungsüberschuß für eine Röhre vernichtet.

Liste der Einzelteile.

Eine kurze Zusammenstellung der Einzelteile gibt die folgende Aufstellung. Da bei dem engen Zusammenbau ein einfacher Nachbau natürlich nur möglich ist, wenn die

1. 1 Trolitplatte, 158×120×4 mm (Vorderplatte E_1);
2. 1 Trolitplatte, 150×63×4 mm (Grundplatte E_2/a);
3. 1 Trolitplatte, 110×38×4 mm (Grundplatte E_2/b);
4. 2 Trolitplatten, 120×63×4 mm (Seitenplatten E_3, E_4);
5. 1 Hartgummiklötzchen, 45×7×7 mm (für Befestigung der Grundplatten E_2/a mit der Seitenplatte E_3);
6. 1 Hartgummiklötzchen, 63×7×7 mm (für Befestigung der Grundplatten E_2/a mit der Seitenplatte E_4);
7. 1 Hartgummiklötzchen, 20×7×7 mm (für Befestigung der Vorderplatte mit Grund- und Seitenplatten);
8. 1 Hartgummistab, 150×7×7 mm;
9. 3 Nora, 500 cm-Glimmer-Kondensatoren, D. K. P. 500 C, (C_1, C_4);
10. 1 Einstellknopf mit Feineinstellung N. S. F. (für C);
11. 2 Einstellknöpfe, 50 mm Durchmesser (für C_1 u. C_4);
12. 1 Heizwiderstand, 20 Ω (R);
13. 2 Ausschalter (S_1, S_2);
14. 2 Hochohmwiderstände „Panady", 0,5 MΩ (W_1, W_2);
15. 2 Hochohmwiderstände „Panady", 5 MΩ (W_3, W_4);
16. 1 Hochohmwiderstand „Panady", 2 MΩ (W_g);
17. 1 Hochohmwiderstand „Panady", 0,03 MΩ (W_5);
18 1 Hochohmwiderstand „Panady", 0,25 MΩ (W_6);
19. 1 Blockkondensator „Minko", 250 cm (C_g);
20. 2 Blockkondensatoren „Minko", 3000 cm (K_1, K_2);
21. 1 Blockkondensator „Hydra", 0,1 µF (C_6);
22. 2 Glastuben, 50 mm lang, 15 mm Durchmesser (für Widerstandskopplungen P_1, P_2);
23. 1 Hartgummiröhre, 42 mm lang, 13 mm Durchmesser (für Audionkopplung W_g, C_g);
24. 35 Steckbuchsen, 3 mm;
25. 18 Metallschrauben, 3 mm, 15 mm lang;
26. 4 Bolzen, 3 mm, 20 mm lang, mit Mutter;
27 1 Duotronröhre, 4 W (Ultra);
28. 1 Orchestronröhre, O_4 (Ultra);
29. 1 Flachspule, 45 Windungen (L), selbstthergestellt;
30. 1 Flachspule, 45 Windungen (L_4), selbstthergestellt;
31. 1 Flachspule, 30 Windungen (L_1), selbstthergestellt;
32. 1 Spule, 150 Windungen (L_3), selbstthergestellt;
33. 1 Spule, 50 Windungen (L_2), selbstthergestellt;
34. 2 Kurzschlußstecker (für R_1, R_2);
35. 1 Batterie-Anschlußstecker;
36. 6 Bananenstecker, 3 mm;
37. 2 doppelpolige Stecker (für Kopfhörer und Lautsprecher);
38. 1 Koffer, 400×265×125 mm (innere Höhe 115 mm);
39. 1 Sperrholzquerplatte, 375×95×4 mm;
40. 1 Sperrholzleiste, 170×23×4 mm;
41. 1 Sperrholzplatte, 122×93×4 mm;
42. 1 Rahmenantenne für Kofferdeckel, selbstthergestellt;
43. 1 Zelluloid-Akkumulator, 4 Volt (110×75×65 mm);
44. 1 Spezial-Reise-Empfänger-Anodenbatterie, 90 bis 180 Volt;
45. 1 Kopfhörer;
46. 1 Lautsprechersystem (Blaupunkt Nr. 66);
47. 1 Lautsprecher-Turbonitmembran (85×37);
48. 1 Rolle mit Antenne und Erdleitung;
49. 3 Pappkästen (für Kopfhörer, Lautsprechersystem und Antennenrolle).

gleichen Einzelteile verwendet werden, so sind auch die Firmen und Typen in der Tabelle angegeben. Damit ist aber nicht gesagt, daß nicht auch andere Fabrikate verwendet werden können, wenn sie gleichwertig sind. Mit Rücksicht auf andere Form oder Größe der Einzelteile

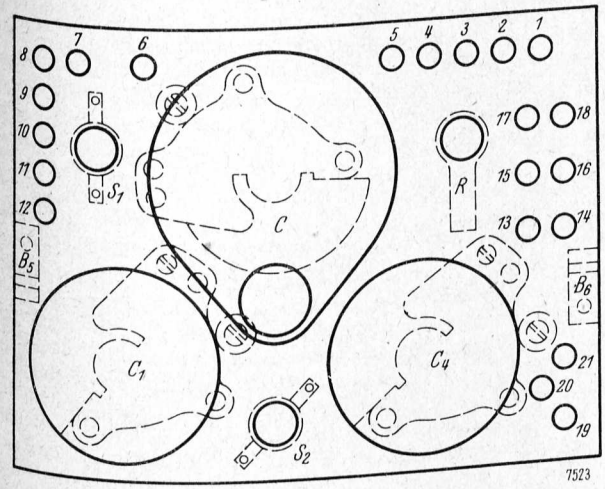


Abb. 3. Die Vorderplatte.

muß dann aber die Anordnung beim Zusammenbau entsprechend geändert werden.

Die Anordnung der Einzelteile.

Der eigentliche Empfänger besteht aus einem rechteckigen Kasten, der aus vier Trolitplatten von 4 mm Stärke zusammengesetzt ist. Alle Einzelteile sind auf der Vorderplatte E_1, der Grundplatte E_2 und den beiden Seitenplatten E_3 und E_4 dieses Kastens untergebracht, der hinten und oben offen bleibt. Klappt man die Platten E_2, E_3 und E_4 in eine Ebene mit der Vorderplatte E_1, so ergibt sich das in Abb. 2 dargestellte Bild, das zugleich die auf diesen Platten befestigten Einzelteile und die Verbindungsleitungen zeigt. Alle Platten sind dabei vom Innern des Kastens aus gesehen. Ein Vergleich mit dem Schaltbild wird dadurch

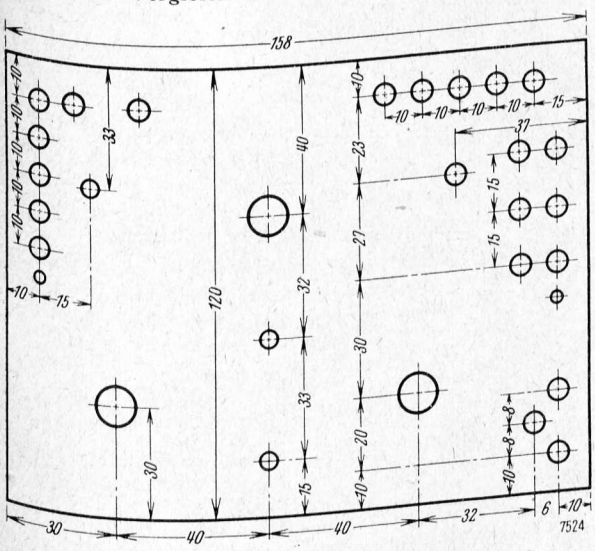


Abb. 4. Bohrplan der Vorderplatte.

erleichtert, daß in allen Abbildungen die gleichen Teile, Buchsen u. dgl. mit den gleichen Zeichen bzw. Ziffern versehen sind.

Die Unterteilung der Platten und die Anordnung der Einzelteile ist so getroffen, daß die Platten mit den Einzelteilen und Verbindungsleitungen zunächst getrennt fertiggestellt werden, wie es die Abb. 2 zeigt und nun die wenigen letzten Verbindungsleitungen befestigt werden. Die Platten E_2, E_3, E_4 können dann in die richtige Lage gebracht und miteinander durch die Hartgummiklötzchen B_1, B_2, B_3, B_4, B_5, B_6 verschraubt werden. Die freien Ecken der Seitenplatten sind endlich durch einen Hartgummistab

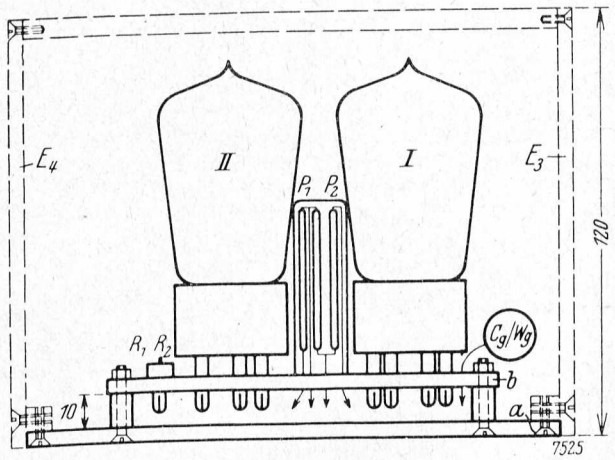


Abb. 5. Seitenbild.

B_7 miteinander verbunden, damit der ganze Kasten auch ohne Rückwand und Deckplatte stabil ist. Der Kasten bleibt zweckmäßig hinten und oben auf, damit man die Röhren und Heizwiderstände leicht einsetzen, auswechseln und beobachten kann, und da diese Seiten durch den Einbau im Koffer abgeschlossen werden. Man kann natürlich auch den Kasten hinten und oben ebenfalls durch Trolitplatten abschließen, doch wird man dann zweckmäßig den Deckel aufklappbar oder leicht herausnehmbar anordnen müssen.

Die Vorderplatte.

Die Vorderplatte E_1 enthält die Drehkondensatoren C, C_1 und C_4, die Schalter S_1 und S_2, den Heizwiderstand R, die Lautsprecherkopplung P_3 und die Anschlußbuchsen. Die Vorderseite der Platte E_1 ist in Abb. 3, der Bohrplan in Abb. 4 dargestellt. Die Kondensatoren C, C_1 und C_4 sind kleine Glimmer-Drehkondensatoren. Auf der Achse des Abstimmkondensators C ist eine Skalenscheibe zu befestigen, die eine gute Feineinstellung gestattet. Für die Kondensatoren C_1 und C_4 genügen einfachere Drehknöpfe. Bei der Auswahl der übrigen Einzelteile ist auf möglichste Kleinheit zu achten.

Um jede Handkapazität beim Einstellen zu beseitigen, wird die Trolitplatte mit einem Blatt Kupferfolie beklebt,

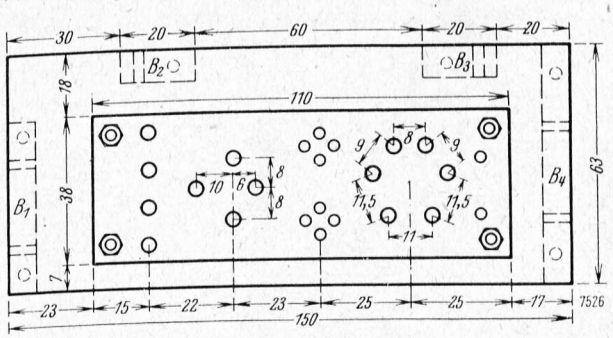


Abb. 6. Bohrplan der Grundplatte.

das so zugeschnitten ist, daß es die Flächen der Kondensatoren C und C_1 vollständig bedeckt. Alle übrigen Teile der Platte, besonders die Fläche des Kondensators C_4, muß von der Kupferfolie frei bleiben. Das Aufkleben der Kupferfolie erfolgt in der Weise, daß man die betreffende Fläche der Trolitplatte mit Azeton bestreicht und dann die Kupferfolie sofort fest und glatt aufpreßt.

Beachten muß man, daß auf der Rückseite der Vorderplatte nur ein 18 mm breiter Raum bis zu den Röhren zur Verfügung steht, so daß Einzelteile, die bezüglich der Länge nicht passen, entsprechend umgeändert werden müssen.

Die Grundplatte.

Die Grundplatte E_2 besteht aus zwei Teilen, aus der eigentlichen Grundplatte a und einer etwas kleineren Platte b, die alle Einzelteile der Grundplatte trägt und mit der Platte a in einem bestimmten Abstand verbunden ist. Abb. 5 zeigt die ganze Grundplatte E_2 mit Röhren, von der Rückwand aus gesehen. Wie man aus der Abb. 5 erkennt, liegen alle Verbindungsleitungen unterhalb der Platte b, die auf ihrer Oberseite die Röhren, die Widerstandskopplungen P_1 und P_2 und die Audionkopplung C_g W_g trägt.

In Abb. 6 ist der Bohrplan der Platte b dargestellt. Aus dieser Abbildung ist auch ersichtlich, wie die Platte b zur Platte a liegt. Die Glastuben P_1 und P_2 mit den Widerstandskopplungen stehen aufrecht zwischen beiden Röhren. Das Hartgummirohr mit der Audionkopplung C_g W_g liegt flach auf der Platte b vor der Doppelröhre und wird von beiden Zuführungsdrähten allein getragen, die auf die Unterseite der Platte b führen.

Die Seitenplatten.

Auf der Seitenplatte E_3 ist die Spule L_4 des Sperrkreises, auf der Seitenplatte E_4 sind die Spulen L und L_1 befestigt.

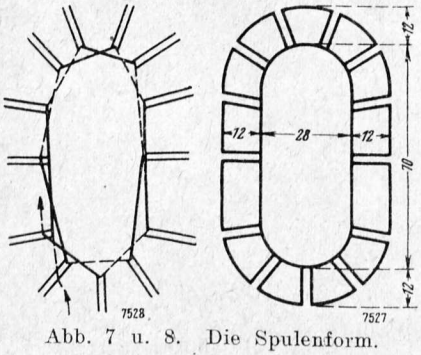


Abb. 7 u. 8. Die Spulenform.

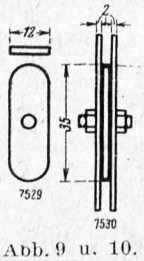


Abb. 9 u. 10. Wickelkörper für Verlängerungsspulen.

Die Spulen L und L_4 werden mit Trolitkitt flach auf den Platten E_3 und E_4 so festgekittet, daß sie von den Platten einen Abstand von etwa 1 bis 2 mm besitzen.

Die Spulen.

Die Herstellung der Spulen muß mit einer besonderen Sorgfalt geschehen, da naturgemäß durch den engen Zusammenbau die Wirksamkeit der Spulen leicht verringert werden kann. Bei den zahlreichen Versuchen hat sich gezeigt, daß, wenn der Durchmesser der Spule groß gehalten wird, auch bei ungünstiger Form der Spule und bei Verwendung kleiner Drahtstärken eine sehr gute Wirkung erzielt werden kann. Auf Grund dieser Erfahrungen wurden die ganzen Seitenwände für die Unterbringung der Spulen ausgenutzt. Die Herstellung der Flachspulen erfolgt zweckmäßig in folgender Weise:

Aus einem geeigneten Isoliermaterial (Turbonit, geschellackte Pappe o. dgl.) von etwa 0,2 mm Stärke, werden drei ovale Scheiben in der Größe und Form der Abb. 7 geschnitten. Jede Scheibe erhält 13 Einschnitte, wie aus der Abbildung ersichtlich. Die Spulen werden mit 0,2 mm doppelbaumwollumsponnenen Draht so gewickelt, daß immer ein Einschnitt überschlagen wird und der Draht durch jeden zweiten Einschnitt auf die andere Seite geführt wird. Es ergibt sich so das in Abb. 8 angegebene Wickelschema. Die Spulen L und L_4 erhalten 45 Windungen, die Rückkopplungsspule L_1 30 Windungen. Die Spule L wird bei der 8., 14. und 24. Windung, die Spule L_4 bei der 10., 20. und 30. Windung mit Anzapfstellen versehen. Diese Anzapfstellen stellt man in der Weise her, daß der Draht auf einer Länge von etwa 2 bis 3 cm von seiner Isolation befreit und die blanke Stelle vollständig, aber auch nur die blanke Stelle, zu einer Schleife zusammengedreht wird.

Wenn die Spulen fertig gewickelt sind, werden sie in heißer Luft (Ofenrohr) gut ausgetrocknet, und dann mit dünner Schellacklösung gut durchtränkt. Nach dem Trocknen werden die äußeren freien Ränder und die inneren freien Flächen der Isolierscheiben fortgeschnitten. Bei der Befestigung der Spulen verfährt man in der Weise, daß man an vier Stellen jeder Seitenplatte etwas Trolitkitt aufbringt und in diesen die Spulen eindrückt. Die Menge des Trolitkittes soll dabei so gewählt werden, daß die Spulen von den Seitenplatten einen geringen Abstand behalten. Auf der Seitenplatte E_3 wird auf diese Weise die Sperrkreisspule L_4 und auf der Seitenplatte E_2 die Gitterspule L und die Rückkopplungsspule L_1 befestigt. Die Befestigung der Spulen L und L_1 erfolgt in der Weise, daß zunächst die Rückkopplungssule L_1 auf der Seitenplatte E_2 festgekittet wird. Danach wird auf der Spule L_1 außen an den gleichen Stellen wieder etwas Trolitkitt aufgebracht, in das nun die Spule L eingedrückt wird. Auch die beiden Spulen L und L_1 sollen einen Abstand von etwa 2 mm besitzen. Bei der Ausprüfung des Apparates muß man beachten, daß der Trolitkitt vollständig hart geworden ist, da derselbe in feuchtem oder weichem Zustande eine nicht unerhebliche Leitfähigkeit besitzt.

Es ist sehr zweckmäßig, die Spulen vor der Befestigung und auch nach dem Aufkitten auf ihre Güte auszuprüfen. Das ganze übrige Gerät, also Vorder- und Grundplatte, muß dazu natürlich vorher montiert und geschaltet sein. Zu beachten ist, daß die Spule L bzw. L_1 richtig verbunden sind, da andernfalls keine Rückkopplung, sondern eine Gegenkopplung erzielt wird. Eine der beiden Spulen kann zunächst beliebig angeschaltet werden, die richtigen Anschlüsse der anderen müssen dann durch Probieren oder Vertauschen festgestellt werden.

Wir kommen nun zur Herstellung der Spulen L_2 und L_3. Diese werden um einen Holzkern gewickelt, der die Form der Abb. 9 hat und zwischen zwei größeren Platten befestigt wird, wie es die Abb. 10 zeigt. Der freie Raum wird mit 0,2 mm-Draht bewickelt. Nach dem Austrocknen und Tränken mit Schellack wartet man einige Zeit, bis die Spule genügend Halt hat und kann dann nach dem Entfernen der beiden Seitenplatten die fertige Spule vom Kern abnehmen. Die Spule L_3 erhält 150, die Spule L_2 50 Windungen. Beide Spulen werden nun zunächst mit Trolitkitt miteinander so verbunden, daß sie voneinander etwa 2 mm Abstand besitzen. Das Spulenpaar wird dann auf der Seitenplatte E_4 genau in der Mitte der Spulen L und L_1 festgekittet, und zwar derart, daß die Spulenebenen der Spulen L_2 und L_3 genau senkrecht zur Ebene der Spulen L und L_1 liegen. Durch diese Anordnung vermeidet man, daß die durch den Schalter S_1 kurzgeschlossene Spule L_3 die Spule L ungünstig beeinflußt. Der Einfluß der Kurzschlußspule L_3 auf die Spule L_2 ist bedeutungslos. Auch hier ist darauf zu achten, daß die Spulen L_2, L_3 im richtigen Sinne angeschlossen werden, so daß L_2 auf L_3 eine Rückkopplung ausübt. (Fortsetzung folgt.)

Welcher Sender war es? Ich hörte in der Nacht vom 27. zum 28. April von 1 Uhr bis 1.10 Uhr mit meinem Achtröhrenempfänger einen Sender auf Welle ungefähr 335 m sehr laut, der sich in englischer Sprache meldete. Nach einer Pause von einer Minute spielte dann ein Streichquartett die Varitionen aus dem Quartett von Haydn (Kaiserquartett, Gott erhalte Franz, den Kaiser). Darauf meldete sich der Sender nicht mehr. Wer kann mir Auskunft geben, um welchen Sender es sich handelt? Ein spanischer Sender kommt nicht in Frage. *L. v. d. Eltz, Saarbrücken 1.*

Der Bau von Kleintransformatoren

Von
Prof. Dr. Förster.

Ein Kleintransformator ist verhältnismäßig leicht zu bauen und bildet stets ein dankbares Bastlerprodukt. Freilich darf man nicht die Großtransformatoren als Muster nehmen, um sie in allen Teilen verkleinert darzustellen. Einrichtung und Bauweise müssen dem Zweck entsprechend zugeschnitten sein. Auch ist es wesentlich, daß man alle Teile selbst herstellen kann, darin besteht der Stolz und die Freude des Bastlers

Zunächst sei die Bauweise eines Kleintransformators beschrieben und anschließend dann die genauen Ausmaße mitgeteilt.

Gewöhnliches Schwarzblech, etwa 0,3 bis 0,5 mm dick, wird mit dünnem Seidenpapier einseitig überklebt. Ist das Papier hinreichend wasserdurchlässig (z. B. das japanische Seidenpapier), so legt man es trocken auf das Blech und überstreicht die Rückseite mit sehr dünnem Leim (gleichviel welcher Leimart). Nach dem Trocknen werden parallele Streifen von gleichbleibender Breite a (vgl. Abb. 2) darauf aufgezeichnet und mit der Blechschere abgeschnitten. Nun legt man Blechstreifen auf Blechstreifen, Papierbeklebung stets nach derselben Seite, bis ein Blechpaket von der Dicke b (vgl. Abb. 1) entsteht. In ¼ und ¾ der Streifenlänge windet man je einen starken Draht D um das Paket, um es vorläufig zusammenzuhalten.

Aus 1 mm dickem Eisenblech schneidet man vier (kürzere) Streifen, zwei von der Breite a und zwei von der Breite b und biegt die Enden rechtwinklig um. Das Maß zwischen den umgebogenen Enden sei c, die Höhe der Umbiegung h (vgl. Abb. 1). Um das Blechpaket wird ein Stück Schreibpapier (einfach) herumgelegt, und darauf kommen die soeben hergestellten umgebogenen Bleche. Diese müssen mit der Breite bzw. Höhe des Blechpaketes gerade abschneiden (sie haben ja auch dieselben Breiten). Der Transformatorbau ist damit bis zu dem in Abb. 1 dargestellten Zustand gediehen.

Ein Streifen Pappe (Postkartendicke, besser Vulkanfiber von 0,2 bis 0,5 mm Dicke oder Pertinax) von der Breite c wird innerhalb des Raumes der aufgesetzten U-förmig umgebogenen Bleche herumgelegt und in der Länge so abgeschnitten, daß das Ende 1 cm den Anfang überdeckt. Ein Bindfaden hält vorläufig alles zusammen. Aus sehr steifem Karton (Vulkanfiber oder Pertinax) schneidet man eine Form aus, wie sie Abb. 2 zeigt. Der innere Ausschnitt muß ein wenig größer genommen werden als a oder b, seine Ausmaße sind mit a' und b' bezeichnet, das sind die Dicken, die das Blechpaket jetzt mit Aufsatzblechen und Umhüllung hat. Die Breite h' wird 1 bis 2 mm kleiner genommen als h. An irgendeiner Stelle, etwa bei S, durchschneide man die

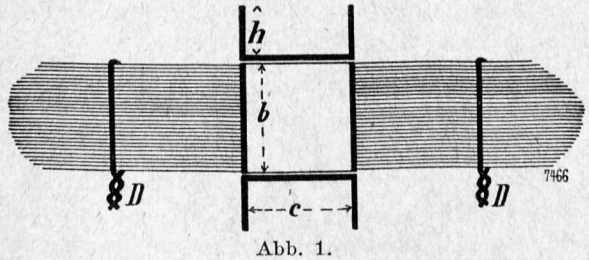


Abb. 1.

Pappform, führe sie um den Blechkern herum und schiebe sie nach links so weit, daß sie fest an den aufgebogenen Enden der Bleche anliegt. Eine zweite ganz gleiche Schablone wird rechts an die aufgebogenen Enden der Bleche angelegt (innerhalb des in Abb. 1 mit c bezeichneten Raumes). Nun ist der Raum zur Aufnahme der Drahtwicklungen vorbereitet.

Am besten eignet sich lackierter Kupferdraht. Nur wenn Spannungen über 500 Volt erzielt werden sollen, ist Seiden- oder Baumwollumspinnung vorzuziehen. Von allen aufzuspulenden Drähten wähle man den dicksten zuerst. In der

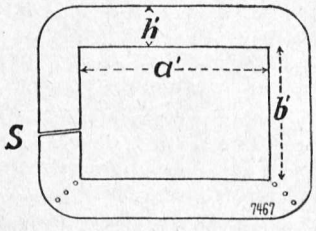


Abb. 2.

Ecke einer der Pappschablonen der Abb. 2 sticht man ein Loch (durch kleine Kreise angedeutet) und führt das Drahtende von innen nach außen hindurch. Zweckmäßig ist es, dem Drahtende einen Übergang zu geben, wie man ihn in jeder Radiohandlung käuflich erwerben kann, oder Fahrradventilschlauch dazu zu verwenden. Der Drahtschutz wird von außen noch ein Stückchen durch die Pappschablone hindurchgeführt. Nun sind von der verfügbaren Drahtspule einige Meter abzuwickeln, und der Draht ist zwischen Leder- oder Löschpapierstücken in einem Schraubstock fest einzuklemmen. Das Klemmen schadet der Drahtisolierung nichts, wohl aber ein Rutschen des Drahtes bei zu schwachem Einspannen. Man faßt das Blechpaket mit beiden Händen und dreht es unter ständigem straffen Anziehen des Drahtes in der Hand um. Drahtwindung muß dicht neben Drahtwindung kommen. Bald halten die ersten Drahtwindungen alles genügend zusammen, so daß der Bindfaden, der zunächst umgeschnürt wurde, gelöst werden kann. Wird die Drahtspannung nachgelassen (z. B. wenn das Drahtstück bis zum Schraubstock aufgewickelt ist und ein weiteres Stück zum Wickeln in gleicher Weise vorbereitet werden muß), so versäume man nicht, mit dem Finger auf die letzten Windungen fest aufzudrücken, damit sich die Wicklungen nicht lockern. Eine zweite Person ist zur Hilfe nützlich. Sobald eine Drahtlage aufgebracht ist, wickle man einen Streifen harten Papiers um und beginne dann erst mit der zweiten Drahtlage. Das unangenehmste ist dabei, daß man die aufzubringenden Windungen zählen muß. Man mache sich ein gutes Kennzeichen an einer Stelle des Blechpaketes und zähle um eins weiter, wenn dieses einmal umgedreht worden ist. Selten wird die Zahl der aufzubringenden Windungen einer vollen Drahtlage entsprechen. Dann führe man das Drahtende auf dem kürzesten Wege zu der seitlichen Begrenzung der Spule, schneide den Draht etwas länger ab und führe das Ende durch ein Loch der Pappschablone genau so durch, wie man es mit dem Anfang gemacht hat. Man lasse sich nicht verleiten, die Windungen weiter auseinander zu halten, um sie auf die ganze Breite zu verteilen. In diesem Falle rutschen die nächsten Drahtwindungen in die Zwischenräume der vorherigen Drahtlage. Das wird sich trotz aller Vorsicht doch manchmal nicht vermeiden lassen. Dann muß man einmal Papier (oder irgendeinen anderen Isolierstoff) von solcher Steifheit umwickeln, daß es in Spalten der darunter befindlichen Drahtwicklung nicht hineingedrückt werden kann.

In ähnlicher Weise werden alle weiteren Wicklungen aufgebracht. Das feste Anspannen des Drahtes bleibt stets wünschenswert, ist nun aber nicht mehr unbedingt nötig, weil es nicht zum Zusammenhalten des Blechpaketes dient, sondern die Wicklung nur besser vor Beschädigungen bei

Stoß schützt. Dünner Draht (unter ½ mm Dicke) wird nicht in den Schraubstock geklemmt. Die zur Verfügung stehende Drahtspule wird auf einen Dorn geschoben und ihr eine Reibung in irgendeiner Form gegeben, so daß sie dem Abwickeln einen Widerstand entgegensetzt, und nun kann das Umwickeln auf den Transformator geschehen. Aber immer eine dünne Papierumhüllung nach jeder Drahtlage! Diese verhindert das Berühren von Drähten mit verschiedenen zum Teil hohen Spannungen, oder gar von verschiedenen Wicklungen und unterstützt die Isolation. Nur an den Seitenwänden der Wicklung ist ein Hineinrutschen einer Drahtwindung in eine tiefere Drahtlage nicht ohne weiteres vermeidbar. Dann muß ein etwa vorhandener Spalt durch Bindfaden, Papier und Leim oder sonstwie sorgfältig verstopft werden, um das Hineingleiten des Wicklungsdrahtes unmöglich zu machen.

Weit einfacher gestaltet sich das Drahtaufspulen, wenn eine Drehbank zur Verfügung steht. Das Blechpaket wird an einem Ende in das Dreibackenfutter eingespannt, wobei eine kleine exzentrische Einspannung bedeutungslos ist, aber auf eine Parallelität des Blechpaketes mit der Drehungsachse ist zu achten. Diese Drehbank läßt man sehr langsam rückwärts laufen, um das Auflegen der Drahtwindungen fortgesetzt kontrollieren zu können. Den Draht führt man fest durch die Hand. Bei lackierten Drähten ist dabei keine Isolationsbeschädigung zu befürchten. Zum Abzählen der Umdrehungen (der Drahtwindungen) eignet sich ein Fahrradtourenzähler billigster Sorte recht gut, den man am Reitstock anmontiert.

Die Drahtschlingen D werden nun beseitigt. Auf beide Seiten der Wicklung lege man ein Stück dickes, weiches Löschpapier und decke mit je einer rechteckigen, 1 mm dicken Eisenplatte von der Breite a und der Länge c zu. Die Deckbleche müssen parallel zu den Transformatorblechen liegen und sollen mit den aufgebogenen Enden der Bleche, die zum Halten der Wicklung dienen, gerade abschneiden.

Vom Blechpaket wird das eine Ende des obersten Bleches möglichst scharf um die Kanten des Blechkastens umgebogen, in dem die Wicklung steckt, dann ebenso das andere Ende des ersten Bleches, so, daß beide Blechenden sich 1 bis 2 cm überdecken. Dann wird mit dem zweiten Blech ebenso verfahren, erst eine Seite umgebogen, dann die andere und gegebenenfalls der Blechstreifen durch Abschneiden gekürzt. So wird Blech für Blech um die Drahtwicklung herumgebogen, bis man bei der Hälfte des Blechpaketes ist. Infolge der Steifheit der Bleche werden sie vorläufig etwas auseinandersperren. Das Bauprodukt wird nun ungefähr das Aussehen der Abb. 3 haben. Die andere Hälfte des Blechpaketes wird nun ebenso behandelt und nach der anderen Seite umgebogen. Stets darf man nur ein Blech biegen, niemals mehrere zugleich, und stets rechte und linke Seite beim Umbiegen abwechseln. Schließlich umwindet man das Ganze mit zwei dicken ausgeglühten Eisendrähten und windet die Drahtenden fest zusammen. Durch Drücken und vorsichtiges Klopfen am Blechpaket hilft man dem Übereinanderschieben der Blechenden nach. Zweckmäßig legt man noch zwei weitere Drähte ebenso um, damit die Bleche nicht auseinandersperren, wenn zufällig ein Draht bricht. Es gelingt meistens ohne Schwierigkeiten ein so glattes, festes Anschmiegen der Bleche aneinander zu erreichen, daß ein weiteres Ineinanderschieben der Bleche nicht mehr möglich ist. Zuletzt kann man aus Schönheitsgründen, wenn man will, einen Streifen Blech von der halben Breite der Transformatorenbleche zwischen zwei Drähten umlegen und die Enden aufeinanderlöten. Die Drähte, die zum Zusammenziehen des Blechpaketes dienten, mußten vorher etwas zur Seite geschoben werden und können nach Verlötung des Blechstreifens abgenommen werden. Für diesen Blechstreifen wird man selbstredend kein Schwarzblech nehmen, sondern verzinntes Blech oder Messingblech, um leicht löten zu können. Der Transformator ist nun fertig. Er hat das Aussehen der Abb. 4. Gleichzeitig ist in der Abbildung angedeutet, wie man ihn durch zwei dicke Drähte (einige Millimeter dick) an einer Grundplatte befestigen kann. Das Anbringen von Klemmen oder Steckdosen kann jeder Bastler nach eigenem Geschmack machen.

Wer es haben kann, lasse sich die Bleche vorher ausglühen, damit sie sich leicht biegen lassen. Mit einiger Sorgfalt gelingt es auch, die Bleche selbst auszuglühen. Das Blechpaket wird ohne Papierbeklebung hergestellt, im Kohlefeuer wird es bis Rotglut erhitzt und in Asche langsam abgekühlt. Das nachträgliche Bekleben mit Papier ist etwas mühsamer, als das Bekleben vor dem Abschneiden der Blechstreifen. Es wird verständlich sein, daß hier die Blechdicke gar nicht von den Verlusten des Transformators abhängig zu machen ist, wie bei Großtransformatoren, sondern von der bequemen Bauweise. Unzweckmäßig ist es, die Spulen vorher zu wickeln und dann die Blechstreifen hindurchzuschieben. Die Bleche werden dann nicht fest genug zusammenliegen und der Transformator wird brummen. Man kann dem durch Zusammennieten der Blechstreifen zwar abhelfen, muß aber darauf bedacht sein, daß zwei Nieten zusammen mit Blechen keinen Stromkreis bilden, der magnetische Kraftlinien umschließt. Zuweilen liegen einzelne Blechstreifenenden nicht vollkommen fest und summen dann beim Betrieb des Transformators. Dem hilft man ab durch Zwischenkeilen von Blechstücken nach Fertigstellung des Transformators oder durch Verschmieren von Blechzwischenräumen mit einem in der Wärme nicht erweichenden Kitt (Chromlein, Kaltleim, Gips, Porzellankitt usw.).

Es sind nun die Ausmaße des Transformators festzulegen. In der Grundgleichung $e = \sqrt{2}\,\pi\,\nu\,n\,\mathfrak{B}F \cdot 10^{-8}$ bedeutet e die effektive Wechselstromspannung in Volt, ν die Periodenzahl (fast immer 50 in der Sekunde), n die Anzahl der Drahtwindungen um das Blechpaket, $\mathfrak{B}$ die Anzahl magnetischer Kraftlinien in einem Quadratzentimeter Eisenquerschnitt, F der nutzbare Eisenquerschnitt in Quadratzentimetern. Für Schwarzblech wählt man zweckmäßig $\mathfrak{B}$ zwischen 8000 und 9000. Die Grundgleichung kann dann vereinfacht $e = 0{,}02 \cdot n \cdot F$ geschrieben werden. Die Größe des Eisenquerschnittes läßt sich allgemein nicht bestimmt angeben, es kommt auf den Verwendungszweck des Transformators an. Wenig Eisen erfordert viele Drahtwindungen und bedingt starken Spannungsabfall. Dieser Umstand tritt bei den käuflichen Klingeltransforamtoren sehr hervor, die oftmals einen so starken Spannungsabfall haben, daß man die Sekundärspulen kurzschließen kann, ohne den Transformator zu gefährden. Um zunächst einen rohen Anhalt zu haben, setzen wir $\sqrt{W} = F$, worin W die erstrebte höchste Dauerleistung des Transformators in Watt, F den nutzbaren Eisenquerschnitt in Quadratzentimetern bedeutet. Der tatsächliche Querschnitt des Blechpaketes wird im allgemeinen 20 bis 25 v. H. größer sein als F (wegen Papierbeklebung und Blechverbiegungen). Für die Bewicklung kann man

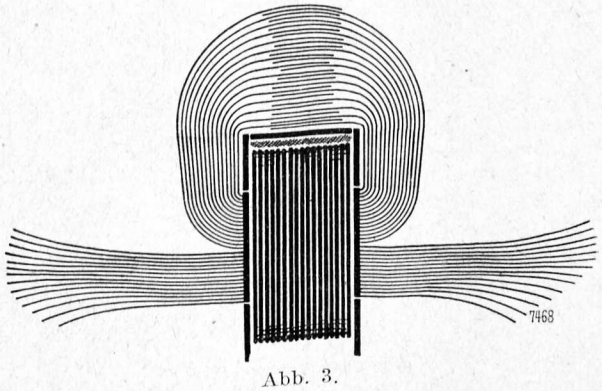


Abb. 3.

etwa doppelt soviel rechnen, als die Summe der Drahtquerschnitte beträgt. Das sind Verhältnisse, die beim Bau von neun Kleintransformatoren als Mittelwerte gefunden wurden, die aber keineswegs ganz genau sind. In der Dauerbelastung darf man bei Kleintransformatoren bis auf 6 Amp für 1 mm Drahtdicke gehen. Die zulässige Belastung

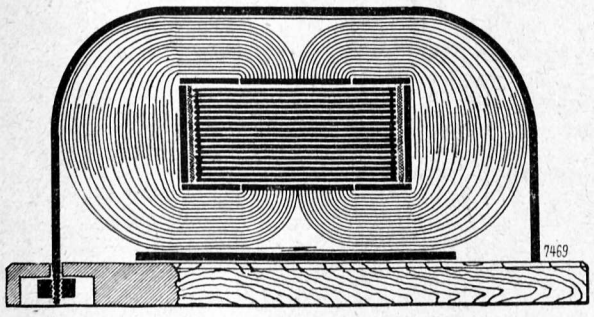


Abb. 4.

geht bei Drähten bis 1,5 mm Dicke dem Quadrat der Drahtstärke proportional. Man darf also durch einen 0,2 mm dicken Draht beispielsweise $0{,}2^2 \cdot 6 = 0{,}24$ Amp dauernd hindurchgehen lassen.

Nun möge an einem Transformator gezeigt werden, wie seine Ausmaße zweckmäßig gewählt werden. Ein Kleintransformator soll bei 4 Volt Sekundärspannung 20 bis 25 Watt Höchstleistung haben. Das ist ungefähr die vierfache Leistung eines Klingeltransformators dieser Spannung. Wir haben einen Eisenquerschnitt von etwa $F = \sqrt{W} = \sqrt{25} = 5$ qcm zu wählen. Als passende Blechbreite nimmt man ungefähr die einfache bis doppelte Blechpaketdicke. Da man wegen der Papierbeklebung und wegen geringer Verbeulungen der Bleche etwa 20 v. H. zum nutzbaren Eisenquerschnitt hinzusetzen muß, um den Blechpaketquerschnitt zu erhalten, so ergibt sich für diesen ungefähr 6 qcm. Bei 3 cm Blechstreifenbreite folgt die Blechpaketdicke zu 2 cm und die Anzahl der Blechstreifen zu $\frac{500 \text{ qmm}}{30 \text{ mm} \cdot 0{,}5 \text{ mm}} = 33$. Der verfügbare Wechselstrom habe 110 Volt eff. Spannung. Aus der Grundgleichung $110 = 0{,}02 \cdot n_1 \cdot 5$ folgt die Windungszahl der primären Spule zu $n_1 = 1100$. Ebenso erhält man für die Sekundärspule $4 = 0{,}02\ n_2\ 5$ oder $n_2 = 40$ Windungen. Wegen Spannungsabfalles erhöhen wir diese Zahl um einige Prozent, etwa auf 41. Die Dauerstromstärke beträgt 25 : 4 = rund 6 Amp. Mithin ist 1 mm dicker Draht für die Sekundärspule angemessen und $\sqrt{0{,}22 : 6} = 0{,}2$ mm dicker Draht für die primäre Spule. Den erforderlichen Wicklungsraum rechnen wir kurz so: Summe (Drahtdicke)^2 × Windungszahl × 2. Also: $(0{,}2^2 \cdot 1100 + 1{,}0^2 \cdot 41) \cdot 2 = 190$ qmm oder 2 qcm. Zweckmäßig ist die Breite des Wicklungsraumes gleich der 1,5- bis 2fachen Höhe zu wählen. Die U-förmig umgebogenen Aufsatzbleche, die den Wicklungsraum umschließen, wird man etwa c = 23 mm und h = 9 mm machen, warum, wird sich sogleich ergeben. Nach Anbringung der Schablonen der Abb. 2 verringert sich der Raum c auf etwa 21 bis 22 mm. In diesem Raum wird man wahrscheinlich 21 Windungen von 1 mm dickem lackiertem Kupferdraht unterbringen können, so daß die Sekundärwicklung genau zwei Drahtlagen umfaßt. Bei der Bewicklung stelle sich heraus, daß man zwei Drahtlagen von je 22 Windungen aufbringen kann. Dann nehme man getrost 44 Sekundärwindungen und erhöhe die Zahl der Primärwicklungen im gleichen Verhältnis, nehme also dafür $1100 \cdot \frac{44}{41} = 1180$ Windungen.

Die mitgeteilten, stark abgerundeten Zahlen sind hinreichend genau. Bei Kleintransformatoren werden errechnete Dimensionen doch nicht genau eingehalten werden können. Alle Zahlenwerte, insbesondere die Verhältnisse zwischen Breite und Höhe des Blechpaketes bzw. Wicklungsraumes sind keineswegs willkürliche Annahmen, wie man nach ihren starken Abrundungen glauben könnte, sondern gründen sich auf Untersuchungen über den günstigsten Wirkungsgrad von Kleintransformatoren. Hier würde es aber zu weit führen, diese Untersuchungen mitzuteilen.

Die obersten Bleche des Blechpaketes müssen etwa 8 cm lang sein, wie man sich aus dem etwa 6 cm betragenden Umfang des Wicklungsraumes herleiten kann, die Bleche in der Mitte des Blechpaketes werden etwa 17 cm lang sein müssen. Man kann die Längen sogleich abstufen, einfacher ist es, sie etwas größer zu nehmen und beim Umbiegen soweit als nötig abzuschneiden. Die mittlere Länge des Kraftlinienweges beträgt etwa 11 cm. Die mittlere Länge einer Drahtwindung ist 16 cm.

Die Frage nach dem Wirkungsgrad und den Verlusten möge ganz kurz behandelt werden, da es sich hier nicht lohnt, alle diesbezüglichen Formeln aufzuführen. Man findet ungefähr: Eisenverlust 1 Watt, Kupferverlust 8 Watt. Wirkungsgrad 65 v. H. Man ersieht aus diesen Zahlen, daß der Transformator nicht den günstigsten Wirkungsgrad hat, der durch entsprechende Vergrößerung des Eisenkernes bei Verringerung der Kraftliniendichte und Verringerung der Anzahl der Drahtwindungen erreicht werden könnte (unter der Bedingung, daß Eisen- und Kupferverlust gleich sind). Aber bei Kleintransformatoren spielt der Verlust als Geldwert gar keine Rolle, er ist nur durch die ihm proportional gehende Wärmeentwicklung von Bedeutung. Auch hierin kann man weiter gehen als bei Großtransformatoren, weil die Oberfläche im Verhältnis zum Volumen groß ist und eine rasche Wärmeausstrahlung ermöglicht, so daß eine unzulässige Erhitzung des Kleintransformators nicht so leicht zu befürchten ist als bei großen Transformatoren. Ferner erkennt man aus dem geringen Eisenverlust, daß man auch 1 mm dicke Bleche ohne nennenswerte Beeinträchtigung des Wirkungsgrades verwenden könnte, wenn nicht die Herstellungsarbeit mühsamer wäre.

Nach den hier gegebenen Abschätzungen der Dimensionen wird es dem Bastler vielleicht möglich sein, auch andere Transformatoren mit anderen Spannungen und Leistungen zu bauen. Mit Hilfe von Drehbank, Bohrer und Säge lassen sich noch andere Bauarten von Kleintransformatoren verwirklichen. Sollte das Interesse für die Selbstherstellung von Kleintransformatoren hinreichend groß sein, so könnte darüber in einem späteren Artikel weiteres gesagt werden.

Zu erwähnen wäre noch, daß man mehrere Sekundärwicklungen auch hintereinander oder gegeneinander schalten darf. Mit den Sekundärwicklungen für 2, 6 und 18 Volt kann man beispielsweise alle Spannungen von 2 bis 26 Volt in Stufen von 2 Volt demselben Transformator entnehmen.

Die Verwendung von Kleintransformatoren ist nicht auf einige wenige Funkzwecke beschränkt. Außer der sehr nützlichen Verwendung für Kleinbeleuchtung an Instrumenten an Stelle von Akkumulatoren ist für den Bastler besonders die Verwendung zu Lötzwecken zu erwähnen. Ein Stück Lampen-, Element- oder Bürstenkohle versehe man an einem Ende mit einer gut leitenden metallischen Fassung und spitze es am anderen Ende an. Ein Pol der Sekundärwicklung des Transformators wird mit der Kohle verbunden, der andere Pol mit einem der beiden Metallstücke, die man zusammenlöten will. Berührt man nun mit der Kohlespitze dieses Metallstück, so gerät sie sofort in Weißglut und erhitzt einen sehr kleinen Bereich des Metalles schnell und stark. Man benutzt das Kohlestück also genau wie einen Lötkolben. Wegen der großen und auf sehr kleinen Raum beschränkten Wärmeabgabe gehen die Lötungen sehr rasch, ohne daß die Wärme Zeit findet, sich auszubreiten. Das gesamte abgegebene Wärmequantum ist klein. Man kann deshalb recht komplizierte Lötungen aus-

führen, auch Lötstellen dicht nebeneinander haben, ohne Gefahr zu laufen, daß eine benachbarte zweite Lötstelle schmilzt. Mit dem Lötkolben und seiner großen Oberfläche sind manche derartige Lötungen unmöglich.

Das gilt namentlich beim Löten sehr dünner Gold- oder Platinplättchen, die sich bei andauernder Hitze rasch im geschmolzenen Lötmaterial auflösen. Das Abheben des Lötstiftes nach der Lötung kann ersetzt werden durch die Unterbrechung des Stromkreises, so daß der Lötstift zum Festhalten der Lötstücke bis zur Erstarrung des Lötzinnes dient. Eine Spannung von 4 bis 6 Volt ist zum elektrischen Löten im kleinen angemessen. Die Sekundärspule des Transformators wird dabei nahezu kurzgeschlossen und liefert beispielsweise bei den oben gegebenen Transformatordimensionen 10 bis 20 Amp Strom. Solche Stromstärken wird der Transformator im allgemeinen nur ganz kurze Zeit ohne Schaden vertragen. Werden die Transformatorwicklungen nach einigen Lötungen so warm, daß man bei Berührung die Hitze unangenehm empfindet, so muß einige Zeit bis zur nächsten Lötung gewartet werden. Eine Sicherung im Sekundärstromkreis ist beim elektrischen Löten nicht anwendbar, man muß die Sicherung durch ein stärkeres Drahtstück ersetzen. Der nach obigen Angaben hergestellte Transformator würde schon für kleine Lötungen zureichen. Ein Klingeltransformator wäre unbrauchbar wegen seines starken Spannungsabfalles.

Das „Super-Audion I".

Da ich annehme, daß sich viele Bastler für das „Super-Audion I" aus Heft 10 des „Funk-Bastler" interessieren, erlaube ich mir hiermit, meine Ergebnisse mit einem Gerät mitzuteilen, das bei mir seit Juli vorigen Jahres arbeitet und sich nur dadurch von obengenannter Schaltung unterscheidet, daß es die normale Leithäuser-Rückkopplung verwendet. Als Antenne und Erde verwende ich die Gasleitung und eine kurze Zimmerantenne.

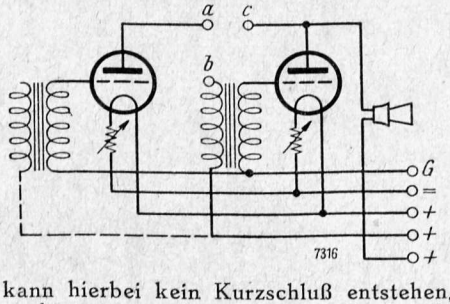
Da meine Empfangsverhältnisse nicht allzu günstig sind, besitzt mein Gerät d r e i Widerstandsverstärkerstufen, wodurch die größeren deutschen Sender im Lautsprecher — mit einer für ein Zimmer von 20 qm Bodenfläche vollkommen ausreichenden Lautstärke — kommen, ebenso die ausländischen Sender Posen, Prag, Kattowitz, Brünn und Wien. Während die Sender: Kopenhagen, Daventry (Experimental), Riga, Mailand und Budapest im Lautsprecher gerade noch verständlich sind. Außerdem sind natürlich noch viele andere Sender im Kopfhörer zu erhalten.

Wichtig ist vor allen Dingen, der auch im „Super-Audion" angestrebte verlustfreie Aufbau und die Verwendung eines erstklassigen Drehkondensators, dessen Rotor zur Vermeidung der Handkapazität mit dem metallenen Gestell verbunden ist; denn dadurch ist es möglich, durch Auswechseln der Spulen auch Kurzwellenempfang zu treiben, so daß z. B. der Philipssender auf λ 30,2 m sehr lautstark im Lautsprecher zu haben ist. Die Einstellung ist allerdings schwieriger als im normalen Rundfunkbereich, da man sehr leicht die Sender „überdreht". Bei nicht zu ungünstigen Empfangsverhältnissen ist auch der amerikanische Kurzwellengroßsender Schenectady gut im Kopfhörer zu hören. *Kurt Nentwig.*

*

Gefahren bei einem Zweifach-niederfrequenzverstärker.

Die von P. Klein im „Funk-Bastler" Heft 13 Seite 206 mitgeteilten Nachteile eines Umschalters lassen sich durch folgende sehr einfache Anordnungen (vgl. Abbildung) vermeiden. Es kann hierbei kein Kurzschluß entstehen, da der zweite Transformator an dem kritischen Punkt abgeschaltet wird. Lautsprecher und Anodenbatterie können immer angeschlossen bleiben. Es ist nur darauf zu achten, daß ein Umschalter verwendet wird, bei dem die Zunge die Wechselkontakte nicht gleichzeitig berührt. Ich habe deswegen drei Buchsen und einen selbsthergestellten Kurzschlußstecker benutzt.



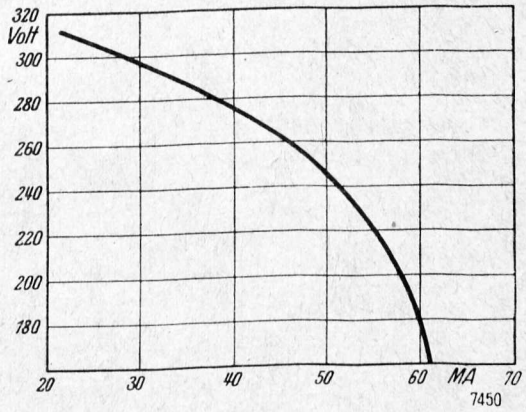
Diese Anordnung scheint mir die beste und einfachste. Abgesehen vom An- und Ausschalten der letzten Röhre wird die Umschaltung durch einen einzigen Handgriff besorgt.

Wie aus der Abbildung ersichtlich, liegt der Drehpunkt des Umschalters an Punkt a. Bei einfacher Verstärkung sind die Punkte a und c und bei zweifacher Verstärkung die Punkte a und b verbunden. Außerdem hat die Anodenbatterie keine unbenutzten Zellen, da in jedem Fall die ganze Batterie angeschlossen ist. *Alfred Müller.*

*

Die Spannungsmessung am Netzanschlußgerät.

In Heft 14 des „Funk-Bastler" ist eine Meßmethode beschrieben, die es gestattet, die Spannung des Netzanschlußgerätes im unbelasteten Zustand angenähert zu bestimmen.



Da aber beim Netzanschlußgerät infolge seines verhältnismäßig hohen inneren Widerstandes — Röhren- und Drosselwiderstand — sich schon bei geringer Belastung ein beträchtlicher Spannungsabfall bemerkbar macht, interessiert den Funkfreund vielmehr die Spannung, die er noch zur Verfügung hat, wenn dem Gerät ein bestimmter Anodenstrom entnommen wird.

Diese Spannung kann man sehr einfach indirekt bestimmen, indem man an die Ausgangsseite einen bekannten Widerstand von mehreren tausend Ohm mit einem Milliamperemeter in Serie anschließt. Man kann dann aus dem Wert des Widerstandes und der durch ihn fließenden Milliamperezahl sofort nach dem Ohmschen Gesetz $e = i \cdot w$ die Spannung bestimmen. Verändert man diesen Widerstand, so ändert sich auch die Milliamperezahl und damit auch die Spannung. Wenn man auf diese Weise mehrere Spannungswerte bestimmt hat, so kann man diese in ein Koordinatensystem eintragen, indem man die Milliampere auf der Abszissenachse und die Spannungen auf der Ordinatenachse abträgt. Mit Hilfe der Kurve, die man hierdurch erhält, kann man dann für die jeweilig fließende Milliamperezahl die wirksame Spannung ablesen.

Für die RGN 1503 hat sich bei einer Transformatorenspannung von 2 × 300 Volt, einem Drosselwiderstand von 280 Ohm und 16 μF Parallelkapazität eine Spannungskurve ergeben, wie sie die Abbildung zeigt.

Man sieht, daß das Gerät sogar höhere Spannungen liefern kann als die Effektivspannung des Transformators, was auf die Aufladung der Kondensatoren zurückzuführen ist.

Erhard Graff.

Verantwortlicher Hauptschriftleiter: i. V. Werner Menzel, Berlin. — Druck: Ernst Siegfried Mittler und Sohn, Buchdr. G.m.b.H., Berlin SW 68.
Zuschriften an die Schriftleitung (Manuskripte, Anfragen usw.) n u r nach Berlin SW 68, Kochstr. 9. Fernruf: F 5 Bergmann 2495
Verlag: Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94. Postscheckkonto: Berlin 883 78. Sonderkonto „Funk".

1. JUNI 1928 HEFT 23

FUNK BASTLER

FACHBLATT DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E.V.

Die Messung von Röhrenkapazitäten

Von

Manfred v. Ardenne.

Die schädlichen Einflüsse der Röhren- und Leitungskapazitäten in Empfängern und Verstärkern sind schon lange bekannt[1]). Trotzdem sind bisher nur sehr selten die Messungen dieser Kapazitäten durchgeführt worden. Der Grund hierfür liegt zum Teil wohl darin, daß die Schwierigkeiten der Messungen bei den bekannten Meßanordnungen[2]) nicht unerheblich und die meist notwendigen geeichten Kondensatoren für die in Frage kommende Größenanordnung recht kostspielig sind.

Im folgenden soll zunächst eine Meßanordnung insbesondere für Röhrenkapazitäten beschrieben werden, die es gestattet, noch Kapazitätsänderungen von bis zu 0,01 cm zu messen.

Die Meßanordnung.

Die Schaltung der gesamten Meßanordnung ist in Abb. 1 wiedergegeben. Es werden zwei Überlagerer benutzt, deren Schwingungskreise im Schaltbild schematisch angedeutet sind. Die Kopplungsspulen der beiden Überlagerer sind hintereinander geschaltet. Die beiden freien Enden liegen am Eingang eines Mehrfachröhren-Niederfrequenz-Verstärkers, der die aus der Überlagerung der beiden Hochfrequenzschwingungen sich ergebende Interferenzschwingung gleichrichtet und die Tonfrequenz verstärkt dem Lautsprecher zuführt.

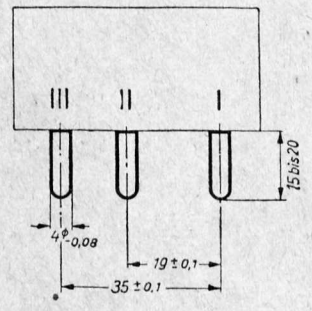
Die Ankopplung der beiden Überlagerer erfolgt sehr lose, um die als „Mitnahme" bekannte Erscheinung zu vermeiden. Um eine möglichst große Meßgenauigkeit zu erzielen, werden zu Beginn der Messung die beiden Überlagerer auf möglichst kurze Wellen und so abgestimmt, daß sich ein tiefer Überlagerungston ergibt, der die gleiche Frequenz hat, wie eine geeignete Stimmgabel. Die Abgleichung muß so sein, daß nicht mehr als 1 bis 2 Schwebungen pro Sekunde auftreten.

Die durch geringes Variieren der Kapazität des Schwingungskreises des Überlagerers II hervorgerufene Frequenzänderung und die damit verbundene Änderung der Tonfrequenz ist zur Messung kleiner Kapazitäten benutzt, indem zu der betreffenden Schwingungskreis-Kapazität die zu messende kleine Kapazität parallel geschaltet wird. Zu diesem Zweck sind in dem rechten Überlagerer die Anschlüsse des Kreises an Klemmen geführt, die nach dem Schaltbild mit einer umschaltbaren Röhrenfassung und einen Wulf-Normalkondensator verbunden werden. Um eine hohe Meßgenauigkeit zu erhalten, ist die Welle nicht nur recht kurz zu wählen, sondern gleichzeitig so, daß bei dem Überlagerer II der vorhandene Drehkondensator auf seinen geringsten Kapazitätswert gestellt werden kann, damit das Verhältnis C/L des Schwingungskreises möglichst klein und somit die durch Zuschaltung einer Kapazität entstehende Frequenzänderung möglichst groß ist. Die beiden Überlagerer werden aus einem gemeinsamen Netzanschlußgerät aus dem Lichtnetz mit Heiz- und Anodenstrom versorgt. Da es bei den Messungen lediglich auf kurz hintereinander folgende Vergleichsmessungen ankommt, werden hier durch die im Verlauf eines Tages immer vorhandenen starken Netzspannungsänderungen keine Meßfehler hervorgerufen. Gegen kleinere plötzliche Netzspannungsschwankungen ist die Meßanordnung unempfindlich, weil dann sich die Frequenz der nahezu gleichartigen Überlagerer auch gleichmäßig ändert und somit die Differenz der beiden Schwingungen, die für die Messung nutzbar gemacht wird, konstant bleibt.

Der Mehrfachröhrenverstärker wird aus einem Heiz-Netzanschlußgerät geheizt, das gleichzeitig mit dem Überlagerer-Heiz-Netzanschlußgerät durch dessen Schalter in Betrieb gesetzt wird, so daß die ganze Meßeinrichtung nur durch einen Schalter betriebsfertig wird.

Den Aufbau der gesamten Meßanordnung zeigt Abb. 5. Links sind die beiden Überlagerer, in der Mitte das Über-

17 | **Rundfunkgerät** Stecker | Auszug aus DIN VDE 1520



I Stift für { − Anodenspannung / − Heizspannung
II Stift für + Heizspannung
III Stift für + Anodenspannung

Beachte die Zuordnung der Stifte zu den Leitungen; du sicherst so in einfacher Weise die Heizfäden deiner Röhren gegen falschen Anschluß!

(Rückfragen werden gern beantwortet.)

[1]) Diese sind ausführlich auseinandergesetzt in dem Aufsatz „Die schädlichen Kapazitäten in Verstärkern". M. v. Ardenne und W. Stoff, „Funk-Bastler", Heft 15.

[2]) Gut geeignet ist beispielsweise das Verfahren von Pungs und Preuner, Phys. Zeitschrift 20, 1919, S. 543.

lagerer-Netzanschlußgerät, der Normalkondensator und rechts der Mehrfachröhrenempfänger, das Heiz-Netzanschlußgerät, und der Lautsprecher erkennbar. Die zu der Anordnung gehörenden Eichkurven sind an der Wand darüber befestigt.

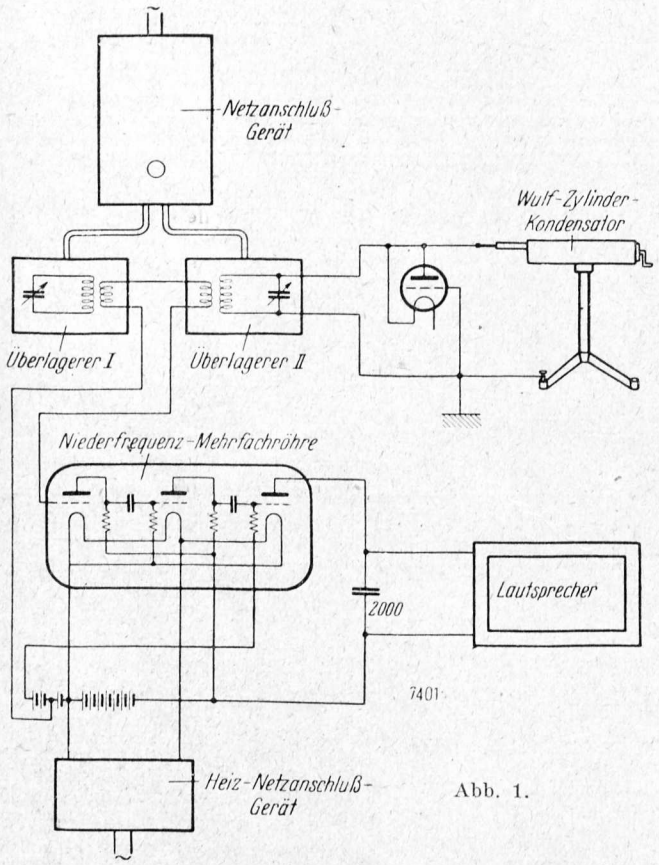


Abb. 1.

Der Wulf-Normalkondensator, den die Abb. 2 zeigt, besteht aus einem Zylinder, der sich mittels einer im Innern des Mantels befindlichen Spindel über die links im Bilde noch sichtbare Nadel schiebt. Die Einstellung erfolgt durch die Kurbel, die mit der Trommel zur Feinablesung verbunden ist. Die Grobablesung geschieht an dem Zeiger, der

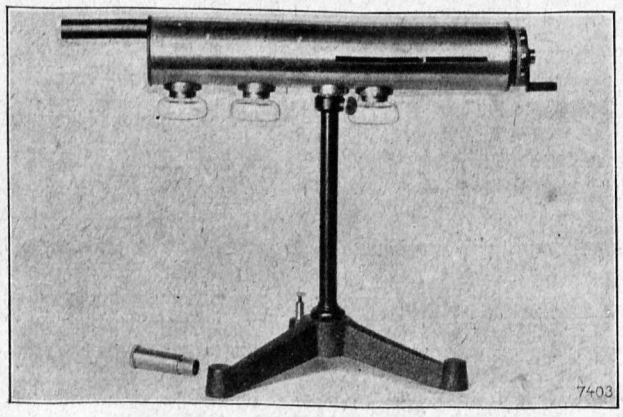


Abb. 2.

sich in dem Schlitz bewegt. Um Beeinflussungen durch die messende Person zu vermeiden, wird der Fuß und der gesamte Mantel des Kondensators geerdet. Die erkennbaren Glasgefäße am unteren Teil des Mantels dienen bei feuchtem Wetter zur Aufnahme des stark hygroskopischen Chlor-Kalziums, das dann die Luft im Innern des Kondensators trocknet.

Die genaue Einstellung der Frequenz des Überlagerers erfolgt durch Variieren des Wulf-Kondensators, wobei, worauf schon oben hingewiesen wurde, der entstehende Interferenzton auf die Frequenz einer Stimmgabel gebracht wird. Nach Zuschaltung der zu messenden

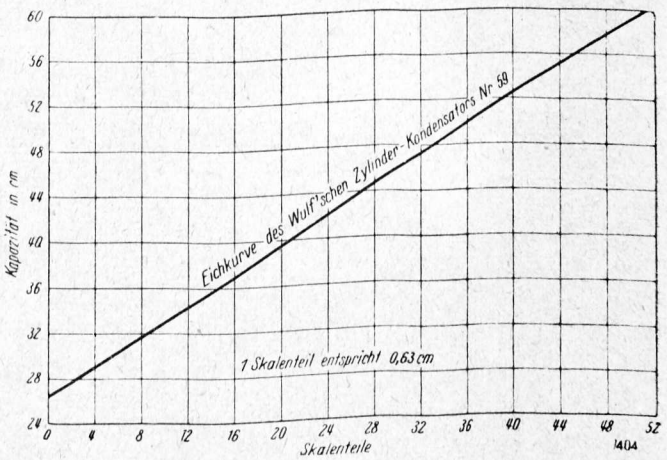


Abb. 3.

Kapazität ändert sich der Interferenzton. Durch entsprechende Nachstellung des Normalkondensators wird der Ton dann wieder genau auf die ursprüngliche Höhe gebracht. Die aus der Eichkurve des Wulf-Kondensators (Abb. 3) sich ergebende Kapazitätsänderung ist dann gleich der zu messenden Kapazität. (Aus der Differenz der abgelesenen Skalenteile, multipliziert mit

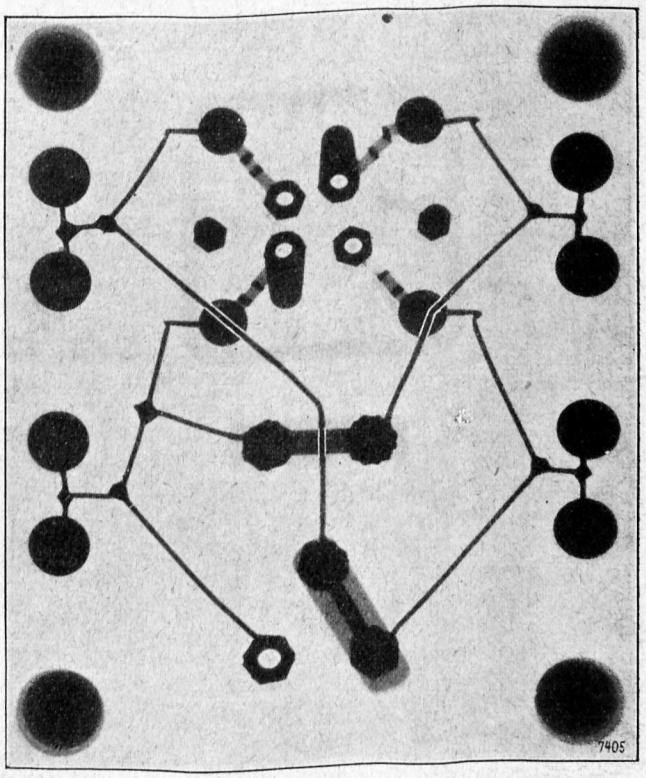


Abb. 4.

dem Umrechnungsfaktor des Wulf-Kondensators, der eine lineare Charakteristik hat, können ebenfalls die zu messenden kleinen Kapazitätswerte festgestellt werden.) Bei der Messung ist darauf zu achten, daß der Ton nicht durch das Minimum geht, sondern immer auf der gleichen Seite der Interferenzcharakteristik bleibt. Das Einstellen der Überlagererfrequenz durch Vergleich des Interferenztones mit

einer Stimmgabel kann mit einer Genauigkeit von 1 bis 2 Schwebungen pro Sekunde geschehen und ist sehr viel genauer als die Einstellung auf Frequenzgleichheit, selbst wenn eine nur sehr wenig ausgeprägte Mitnahme vorhanden ist. Da die Messung eine relative ist, braucht nicht unbedingt auf einen kapazitätsarmen Aufbau der Meßanordnung gesehen zu werden. Alle Kapazitäten werden schon in die ersten Meßwerte (ohne zu messende Kapazität) einbezogen. Doch muß dann sehr darauf geachtet werden, daß während der Messung keinerlei Umgruppierungen der Leitungen oder Schaltungsteile vorgenommen werden, da die hierbei auftretenden Kapazitätsänderungen oft viel größer sind als die zu messenden Kapazitäten. Weiterhin ist darauf zu achten, daß die Person, die die Messungen ausführt, rechts von dem Wulf-Kondensator sich befindet, da nur nach dieser Seite hin die Abschirmung genügend stark ist.

Im vorstehenden ist an einem Beispiel die Messung und Ausrechnung durchgeführt worden.

Zur Vereinfachung der Messung von Röhrenkapazitäten erwies sich ein umschaltbarer Röhrensockel als vorteilhaft, um immer die Kapazität von zwei parallel geschalteten Elektroden gegen die dritte Elektrode zu ermitteln. Bei den Messungen des Verfassers bestand dieser Röhrensockel in der Hauptsache aus einer Röhrenfassung, die zusammen mit den Umschaltelementen auf eine Hartgummiplatte montiert war. Das Röntgenschaltbild dieses Röhrensockels ist in Abb. 4 wiedergegeben, aus der die genaue Anordnung aller Teile hervorgeht. Jede der vier Röhrenbuchsen ist mit zwei Klemmen zum Anschluß an die Meßanordnung verbunden. Die Parallelschaltung zweier Elektroden erfolgt durch Einstecken des unteren Kurzschlußsteckers in je zwei der sichtbaren drei Buchsen. Der obere Kurzschlußstecker dient zur Verbindung der fünf Heizfadenklemmen, um nicht beim Einstecken der Röhren durch Zuschalten der am anderen Ende des Heizfadens liegenden Schaltteile eine zusätzliche Kapazität zu erhalten. (Schluß folgt.)

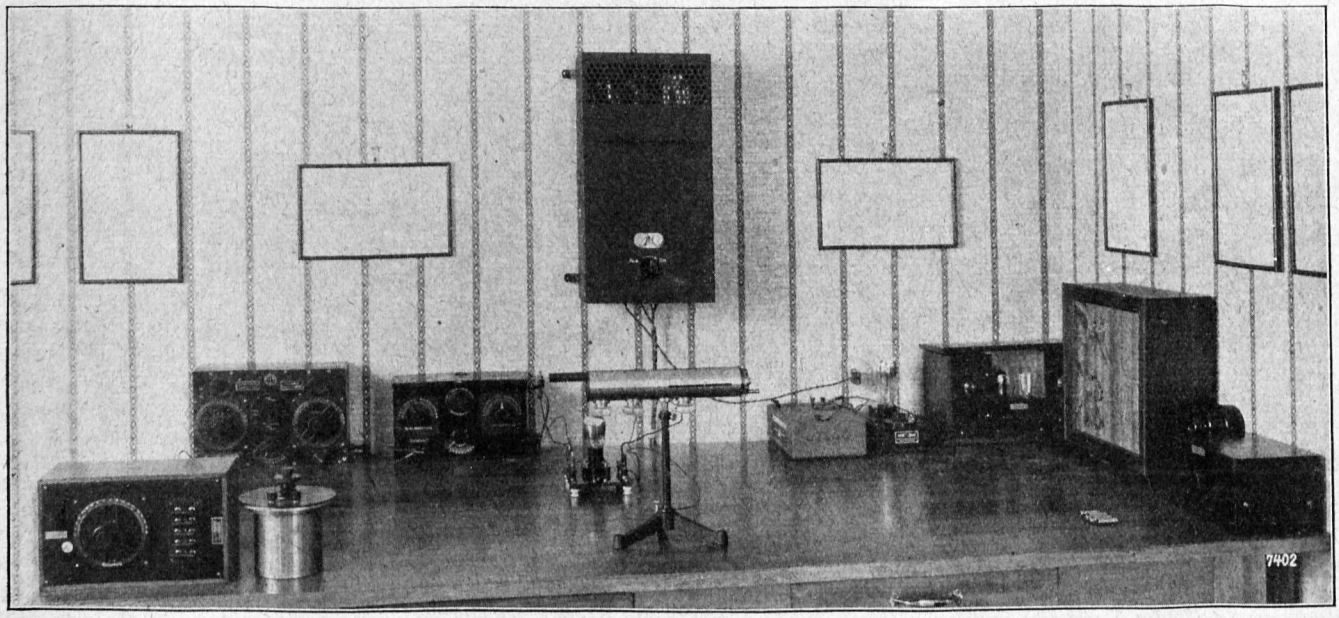


Abb. 5.

Schaltung	Meßwert I ohne Röhre	Meßwert II mit Röhre	Differenz	Kapazität[3])
G + K/A	24,94	17,96	6,98	$C_{G+K/A}$ = 4,397 cm
A + K/G	14,63	7,20	7,43	$C_{A+K/G}$ = 4,681 cm
A + G/K	14,25	5,62	8,63	$C_{A+G/K}$ = 5,537 cm

$C_{G/A} = x$ $\quad x + z = 4{,}397$

$C_{G/K} = y$ $\quad x + y = 4{,}681$

$C_{A/K} = z$ $\quad y + z = 5{,}537$

also $x = 1{,}77$ cm $\quad C_{ga} = 1{,}77$ cm

$y = 2.91$ cm $\quad C_{gk} = 2{,}91$ cm

$z = 2{,}63$ cm $\quad C_{ak} = 2{,}63$ cm.

Sollen Röhrenkapazitäten gemessen werden, so ist es durch die eigentümliche Anordnung der Elektroden nicht möglich, die betreffenden Werte unmittelbar festzustellen. Die Messung muß dann zunächst so vorgenommen werden, daß immer die Kapazität zweier parallel geschalteter Elektroden gegen die dritte Elektrode ermittelt wird. Aus den drei gemessenen Werten ($C_{G+K/A}$, $C_{A+K/G}$, $C_{A+G/K}$) lassen sich dann die einzelnen Kapazitäten C_{ga}, C_{gk} und C_{ak} durch eine Gleichung mit drei Unbekannten errechnen.

[3]) Umrechnungsfaktor 0,63, s. Eichkurve des Wulfschen Zylinder-Kondensators.

Superheterodyneschaltung mit Mehrfachröhre.

Nach Brit. Pat. 279 861.

Abb. 1 zeigt eine Superheterodyneschaltung unter Verwendung einer Doppelgitterröhre, bei der das eine Gitter

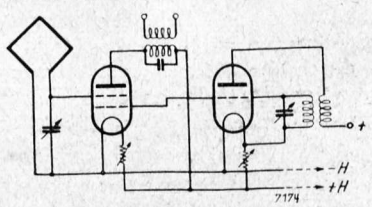


Abb. 1.

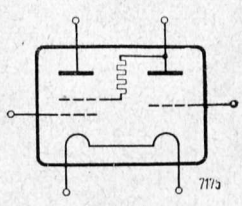


Abb. 2.

der ersten Röhre mit der Schwingröhre verbunden ist. Unter Verwendung einer geeigneten Mehrfachröhre, wie sie z. B. in Abb. 2 dargestellt ist, ergibt sich eine sehr einfache Anordnung, so daß nur sechs Zuführungen der Röhre nach außen geführt werden brauchen.

Der Zweikreis-Panzerneutrodyne

Von

Ing. Rudolf Wittwer, München.

Die stets zunehmende Zahl und Stärke der europäischen Sendestellen zwingt den Funkfreund zu immer neuen Verbesserungen an seinem Empfangsgerät, will er Schritt halten und nicht gleichzeitig die sämtlichen stärkeren Sender in wüstem Durcheinander heulen hören, wodurch natürlich jede Freude am Empfang verdorben wird. Vor allem muß also eine größere Trennschärfe verlangt werden als bisher, denn mit größerer Lautstärke wäre nichts oder das Gegenteil erreicht, folglich müssen wir unser Hauptaugenmerk von der Niederfrequenzverstärkung ab- und dem Hochfrequenzverstärker zuwenden. Je mehr Abstimmkreise wir besitzen, um so mehr steigert sich die Trennschärfe des Gerätes, allerdings nehmen damit auch die Schwierigkeiten des Aufbaues und der Bedienung zu. Bei zwei Kreisen fällt die Bedienung von zwei oder drei Knöpfen noch nicht sehr ins Gewicht. Den Aufbau aber erleichtert uns der Panzer ganz wesentlich. War es bis heute sehr schwer, einen einwandfrei arbeitenden Hochfrequenzverstärker herzustellen, so ist es heute mit Hilfe der Panzerung bei einigermaßen sauberem Arbeiten kein allzu großes Kunststück mehr. Bekanntlich verhindert die Panzerung eine gegenseitige, schädliche Beeinflussung der Kreise durch induktive Strahlungskopplungen, hauptsächlich der Schwingungskreise. Damit also ist ein wesentlicher Störungsfaktor beseitigt und noch etwa durch die Röhrenkapazität vorhandene Kopplungen kapazitiver Art lassen sich leicht durch Neutralisierung unschädlich machen. So entstand der heute allgemein beliebte Panzerneutrodyne.

Die Erfolge, die sowohl ich selbst als viele Funkfreunde mit dem nach der Bauanleitung in Heft 44 und 46 des „Funk" vom vorigen Jahre gebauten Doppelröhren-Fernempfänger „Wochenend" erzielten, veranlaßten mich, diese bewährte Schaltung weiterzuentwickeln und zu einem regelrechten Panzerneutrodyne auszubauen. Die nachfolgende Beschreibung und Bauanleitung zeigt das Ergebnis. Das Gerät leistet tatsächlich noch mehr als der im Herbst vergangenen Jahres erschienene Aufbau, denn nur eine Aufbauveränderung ist es, wenn auch nach neuesten Gesichtspunkten und Einbau einer Universalschaltung, die das Gerät als Versuchsempfänger und gleichzeitig guten Ortsempfänger verwendbar werden läßt.

Die Schaltung.

Die Abb. 1 zeigt zunächst die vereinfachte Schaltung, die die Grundlage zu dem hier beschriebenen Panzervierer gibt und nur wenig von der Schaltung des „Wochenend"-Gerätes abweicht. Der wesentlichste Unterschied besteht natürlich in der Verwendung von Einfachröhren, was aber für die Zwecke des Panzerneutrodyns unerläßliche Notwen-

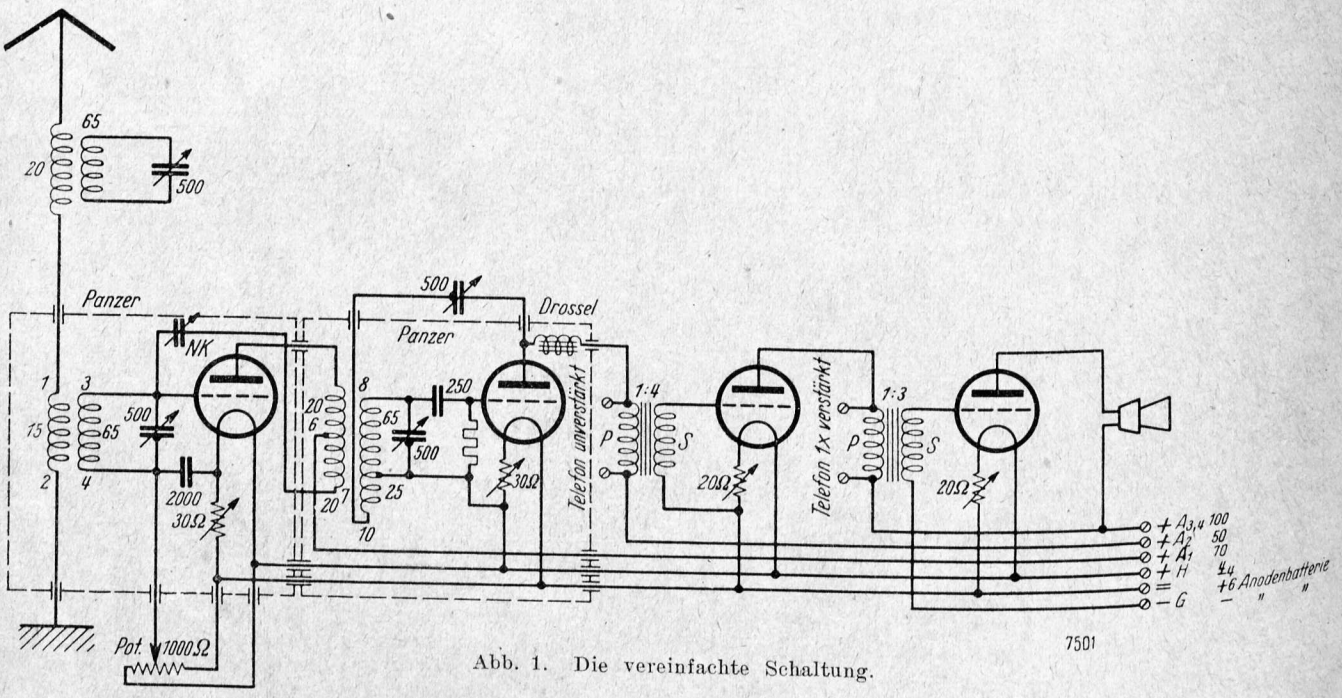


Abb. 1. Die vereinfachte Schaltung.

digkeit sein dürfte, da anderenfalls die Panzerung der beiden Stufen zwecklos ist. In zweiter Linie tritt die veränderte Neutralisation in Erscheinung. Während der „Wochenend" von der Anode des ersten Systems über das Neutrodon auf eine 10 Windungen umfassende Spule, die gleich einer Leithäuser-Rückkopplungsspule an die Spule des Hochfrequenzschwingungskreises angekoppelt ist, neutralisiert, verläuft hier die Neutralisationslinie vom Gitter über Neutrodon zum Ende der Anodenkopplungsspule, die genau in der Mitte angezapft ist. Diese heute allgemein angewandte Neutralisierungsmethode hat sich für alle Neutrodyne-Empfänger und für die meisten Röhrentypen am günstigsten erwiesen. Eine weitere Verbesserung bedeutet das Potentiometer, das beim „Wochenend" fehlt, da die Doppelröhren einer Gittervorspannung ohnehin nicht oder nur in geringem Maße bedürfen. Auch bei der vereinfachten Schaltung ist der Panzer durch die gestrichelte Linie angedeutet. Das Potentiometer sowie der Rückkopplungskondensator befinden sich wegen Platzmangels außerhalb des Panzerkasten.

Die Originalschaltung Abb. 2 zeigt grundsätzlich keinen Unterschied, jedoch ist der, auch bei der vereinfachten Schaltung zur Erhöhung der Trennschärfe in Ortssendern städten notwendige Saugkreis zu einem Detektorempfänger vervollständigt und mittels zweier Klinkenschalter, wo-

von der zweite, mit KS 6 bezeichnet, noch durch Aufbau von zwei weiteren Federn ergänzt ist, auf die Niederfrequenzverstärkung umschaltbar. Im Verstärkerteil liegen ebenfalls Klinken, hier Klinkenstecker MS 7 und ES 1, die durch einfaches Umstecken des Telephonsteckers ein- und zweimalige Verstärkerabnahme gestatten, wobei

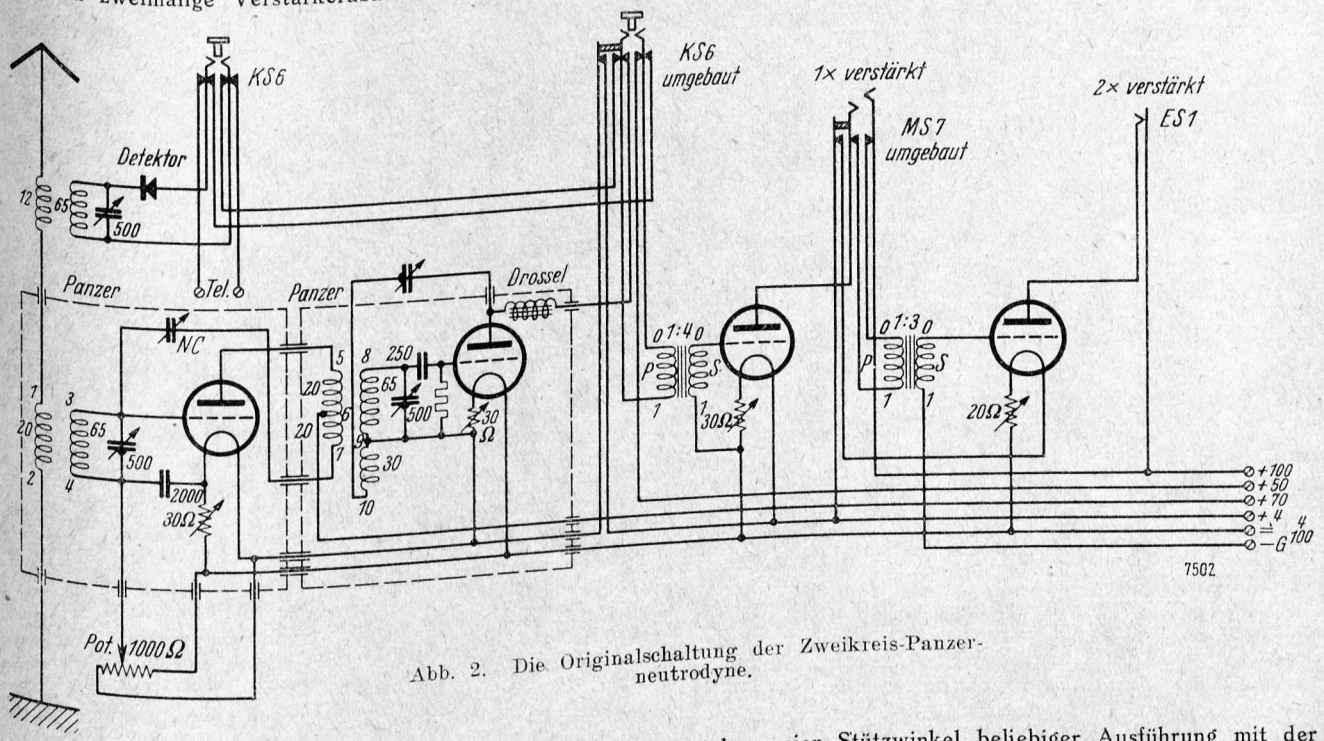


Abb. 2. Die Originalschaltung der Zweikreis-Panzerneutrodyne.

bei Benutzung der ersten Stufe die letzte Röhre selbsttätig ausgeschaltet und der zweite Transformator doppelpolig, also vollständig abgetrennt wird. Durch die bereits erwähnte Ergänzung des zweiten Klinkenschalters KS 6 auf acht Federn, trennt dieser bei Umschaltung auf Ortsempfang die Heizung der beiden ersten Röhren ab und legt den Transformatoreneingang an den Detektorempfänger, so daß wir uns um die Batterien und die sonstigen Teile der Fernempfangsstufen überhaupt nicht zu bekümmern haben.

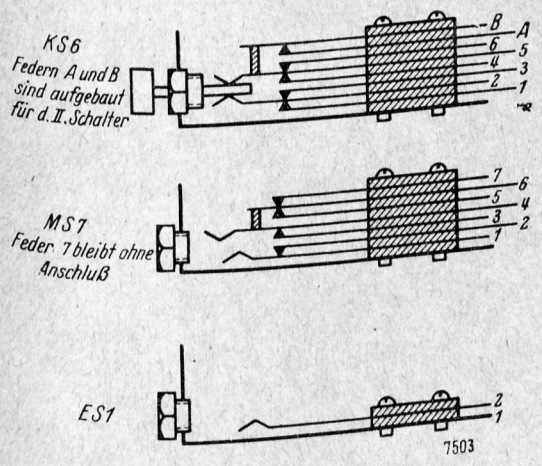


Abb. 3. Die Klinkenschalter.

Abb. 3 gibt die notwendigen Klinken in der ausführlichen Zeichnung wieder. Wie die Schaltung vorgenommen wird ist aus Abb. 2 ersichtlich. Der Einbau der Klinken ist eine gewisse Mehrarbeit, vor allem bei der Schaltungsverlegung, hier heißt es peinlichst sauber arbeiten, sollen Röhrenschäden vermieden werden, jedoch ist dies für den Vorteil in der Bedienung der Umschaltung auf Ortsempfang mit zwei einfachen Handgriffen und die gleichzeitige Benutzung des Gerätes als Detektorempfänger wohl in Kauf zu nehmen.

Der Aufbau.

Wie üblich bohren wir zuerst die Platte, wofür Abb. 4 die genauen Maße angibt. Die 500 × 200 mm große Sperrholzgrundplatte wird außer der Schraubenbefestigung noch mittels zweier Stützwinkel beliebiger Ausführung mit der Frontplatte verbunden um eine möglichst große Stabilität des Aufbaues zu erzielen.

Für die Anfertigung der beiden Spulensockel finden wir in Abb. 5 die notwendigen Maßangaben, doch können wir uns diese Arbeit auch sparen, wenn wir in die Spulenkörper je einen Boden aus Trolit oder Hartgummi stramm sitzend eindrehen oder in Ermangelung einer Drehbank eindrehen lassen. In diesem Falle benutzen wir für die Spule des Hochfrequenzkreises einen normalen Röhrensockel, während im Audionkreis ein sechspoliger Duotron- oder Pentatronsockel Anwendung findet. Wichtig ist in jedem Falle genaues Bohren der Sockel, in ersterem des Sockelbodens, in zweiten Falle des Spulenbodens, bei dem alsdann 3 mm-Stecker notwendig sind. Ungenaue Arbeit rächt sich

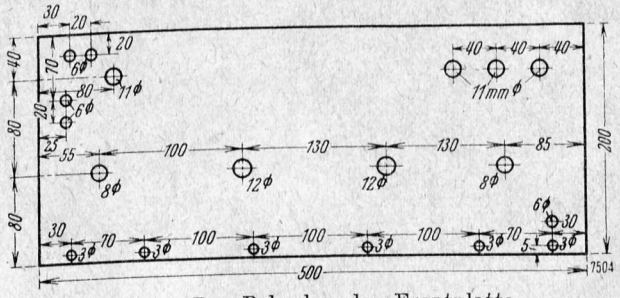


Abb 4. Der Bohrplan der Frontplatte.

hier durch schlechtes Sitzen der Spulen und dauernd störenden Wackelkontakt.

Die Spule für den Saugkreis kann fest mit zwei kleinen Winkeln eingebaut werden, da diese Spule auch für hohe Wellen gleichbleibt. Die Anordnung der Teile geht aus der Abb. 6 hervor. Rechts, außerhalb der Panzerkästen, befindet sich das Potentiometer, mittels einer Hartgummibrücke auf dem Grundbrett befestigt und so leicht zugäng-

lich, ohne die Frontplatte durch einen weiteren, selten zu bedienenden Knopf zu verunzieren. Dahinter die Saug- und Detektorkreisspule, über dieser ist der dazugehörige Glimmerdrehkondensator und die Klinke I (KS 6) eingebaut. Selbstverständlich kann sowohl hier als auch in der Rückkopplung ein normaler Drehkondensator mit 500 cm Kapa-

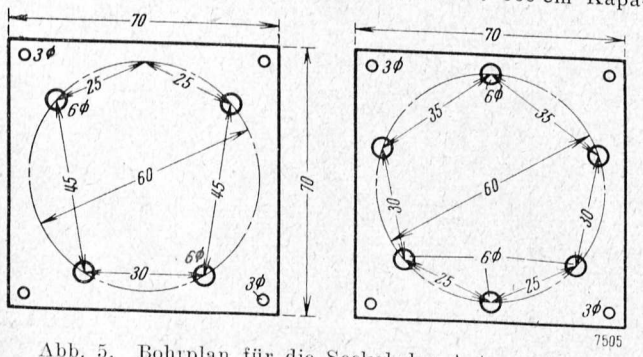


Abb. 5. Bohrplan für die Sockel der Antennen- und Audionspule.

zität Anwendung finden, doch nehme ich in Fällen, wo es hauptsächlich auf die Kapazität ankommt, wie gerade bei der Leithäuser-Rückkopplung und dem nicht kritischen Saugkreis, die billigen Glimmerkondensatoren, die aber natürlich trotzdem gute Ausführung haben müssen.

Nun folgt der erste Kreis, der besonders wichtige Hochfrequenzverstärker, auf der Abb. 6 der erste Panzerkasten. Die Anordnung der Teile ist so getroffen, daß die Leitungen möglichst kurz werden. Im Hintergrunde der Drehkondensator, der ohne Feineinstellung sein kann. Davor rechts der Röhrensockel, daneben der Blockkondensator 2000 cm, der das Potentiometer überbrückt und auf diese Weise der Hochfrequenz einen bequemeren Weg bietet als über den Widerstand des Potentiometers. Sichtbar ist außerdem noch der Heizwiderstand und die Spule, während sich das Neutrodon in der linken Ecke des Kastens auf einer Hartgummibrücke befindet, zu der Abb. 7 die Maße angibt. Der Aufbau der Teile der beiden gepanzerten Kreise erfolgt durch Aufschrauben auf die Front- und Grundplatte, wobei nur der ebenfalls abnehmbare Boden der Kästen in seiner endgültigen Lage mit angeschraubt wird. Die Kästen selbst

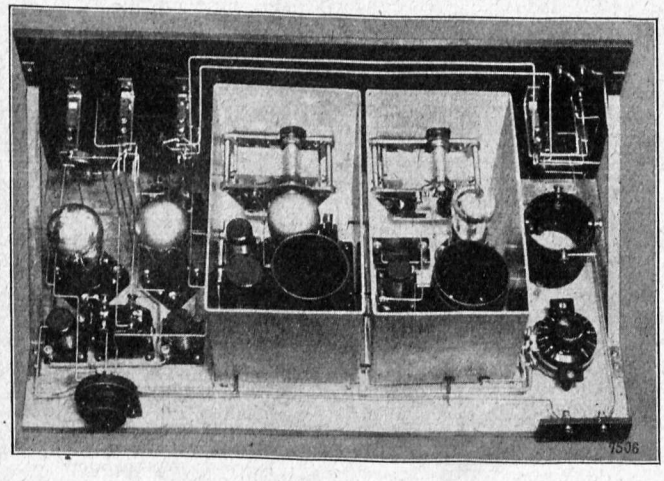


Abb. 6. Innenansicht des Gerätes.

werden erst nach Fertigstellung der Schaltleitungen mit den teilweise sichtbaren Ausschnitten für die Kondensatorachse und die Schaltleitungen versehen, so daß die beiden Kästen abnehmbar sind und im Falle irgendwelcher Fehler beide Stufen leicht zugänglich bleiben.

Bemerkt muß noch werden, daß die beiden Drehkondensatoren Einlochmontage haben müssen und zudem noch mit Hilfe einer Beilagscheibe von etwa 4 bis 5 mm Stärke von der Frontplatte einen ebenso großen Abstand erhalten, damit der Abschirmkasten ohne Berührung des Kondensators an seinen Platz gebracht werden kann.

Im zweiten Kasten, der für den Audionkreis bestimmt ist, befinden sich außer dem Drehkondensator mit Feineinstellung, dem Heizwiderstand und der Röhre, die auf

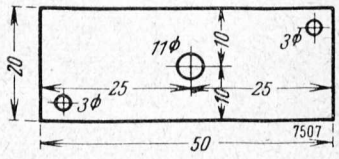


Abb. 7. Bohrplan des Neutrodonsockels.

einem federnden Sockel sitzt, noch die Spule, der Gitterblockkondensator mit dem Silithalter und Hochohmwiderstand sowie die Drosselspule des Anodenkreises. Der Rückkopplungskondensator hat seinen Sitz außerhalb der Panzerung unter den drei Klinken der Niederfrequenzverstärkung. Die letztere ist nach der Abb. 6 leicht aufzubauen. Der letzte Sockel ist nochmals gefedert, um akustische Rückkopplungswirkungen zu vermeiden. Links vorn ist der sechspolige Anschluß in Form eines Rolandsteckers sichtbar.

Abb. 8 und 9 zeigen das Gerät mit geschlossenen Panzerkästen und die Frontseite mit dem rechts unten sichtbaren Schlüsselschalter, der ein Einschalten des Gerätes durch Unbefugte ausschließt, wenn der Empfänger mit einem verschlossenen Kasten ausgestaltet ist. Links oben ist die noch etwas unzweckmäßige Anordnung des Detektors sichtbar, er kann natürlich auch in das Gerät, d. h. auf dem Grundbrett, eingebaut werden, wenn ein Doppelsteindetektor angewendet wird. Soviel über den Aufbau, von dessen sauberer und exakter Ausführung ein Großteil der Leistungsfähigkeit abhängt.

Die Spulen.

Als Spulen verwenden wir wieder die bewährten Zylinderspulen. Die Windungszahlen sind in der Schaltung Abb. 2 angegeben, die Länge des benötigten Drahtes in der Liste der Einzelteile, ebenso die Angaben für die Spulenkörper. Außer Pertinax oder Preßspankörper können selbstverständlich auch Hartgummirohre mit dem Durchmesser 60 mm benutzt werden. Bei kleinerem Durchmesser, z. B. 50 mm, was in der Platzeinteilung eine günstige Wirkung gibt, kommen jedoch andere Windungszahlen in Frage, und zwar

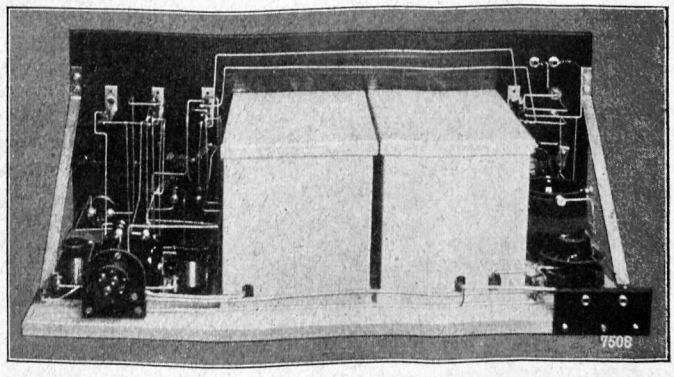


Abb. 8. Innenansicht mit geschlossenem Panzer.

für die Gitterspulen 75 Windungen statt 65 Windungen. Die Antennen- und Rückkopplungsspule knönen gleichbleiben oder einige wenige Windungen mehr erhalten, doch muß in diesem Falle für alle Spulen statt baumwollumsponnenen Kupferdrahtes Seidendraht benutzt werden, da die Spulen anderenfalls zu groß werden und dem Deckel des Panzerkastens zu nahe kommen, wodurch sich wieder Dämpfungen ergeben würden.

Die Sockel können, wie bereits erwähnt, nach Abb. 5 angefertigt werden, in diesem Falle benutzen wir 4 mm-Steckerstifte, die rückwärts einen 1,5 mm starken Schlitz besitzen oder erst mit der Laubsäge einen solchen erhalten. Wenn derartige Stecker nicht erhältlich sind, verwenden wir die zweite Möglichkeit und drehen in den Spulenkörper

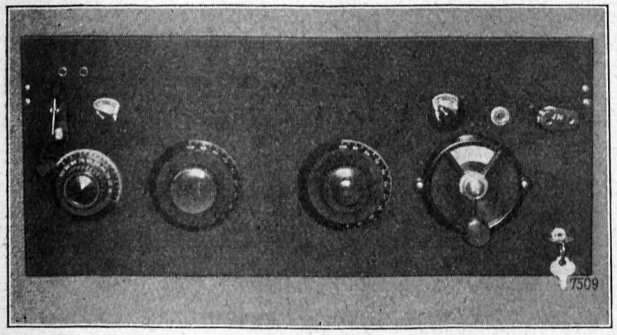


Abb. 9. Frontansicht des Gerätes.

einen Boden von etwa 6 mm-Stärke ein und versehen diesen mit 3 mm-Steckern in den entsprechenden Abständen. Die Enden der Spulen werden dem Schema Abb. 10 gemäß mit den Steckerstiften verlötet.

Die Spulen für hohe Wellen erhalten bei 60 mm Spulendurchmesser folgende Windungszahlen:

Antennenspule 1, 2: 40 Windungen;
Hochfrequenz-Gitterkreisspule 3, 4: 220 Windungen;
Anodenkopplungsspule 5, 6, 7: 80 Windungen, genau mittelangezapft;
Anoden-Gitterkreisspule 8, 9: 220 Windungen;
Rückkopplungsspule 9, 10: 50 bis 70 Windungen.

Die Spulen werden mit seideumsponnenem Kupferdraht von 0,1 mm Stärke gewickelt; benötigt werden etwa 120 m.

Das Schalten.

Ist alles soweit besorgt und montiert, beginnen wir mit dem Schalten. Die Schaltleitungen stellen wir mit 1,5 mm versilbertem Runddraht her. Hier muß nun die sauberste Arbeit geleistet werden, besonders hinsichtlich der Löt-

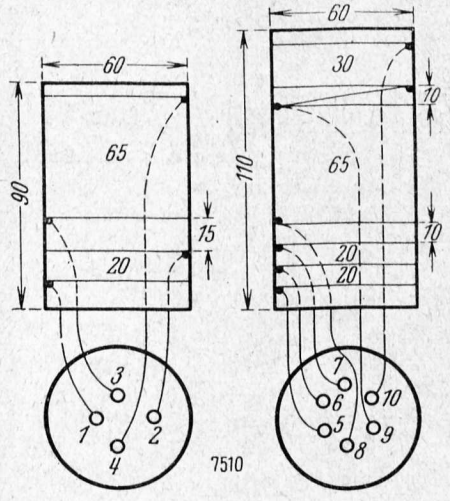


Abb. 10. Die Anschlüsse der Spulen.

stellen, die peinlichst sauber, ohne die ganze Umgebung zu verspritzen oder mit Lötfett zu besudeln, ausgeführt werden müssen, damit keine Nebenschlüsse und Kriechleitungen entstehen. Alle Gitter- und Anodenleitungen müssen kurz und soweit als möglich voneinander getrennt sein. An den Austrittsstellen aus den Panzerkästen überziehen wir die sonst blanken Leitungen mit Rüschschlauch, damit keine gefährlichen Kurzschlüsse eintreten können. Die sonst allgemeinen Regeln über Anschluß der Drehkondensatoren, wonach der Rotor niemals am Gitter oder Anode gelegt werden darf, um Handkapazitätserscheinungen zu vermeiden, gelten natürlich auch für dieses Gerät. Die beiden Leitungen vom Detektorkreis zur Niederfrequenzverstärkung führen wir längs der Frontplatte, und zwar in gutem Abstand voneinander, so hoch, daß die Deckel noch leicht aufgemacht werden können.

Die Röhren.

Über die Röhren soll nur kurz gesagt sein, daß wir vor allem eine gute Audion-, sowie eine brauchbare Hochfrequenzröhre benötigen. Die Audionröhre muß leicht schwingfähig sein. In der Niederfrequenzverstärkung benutzen wir Lautsprecherröhren beliebigen Fabrikates. Im allgemeinen lassen sich alle heute im Handel erhältlichen

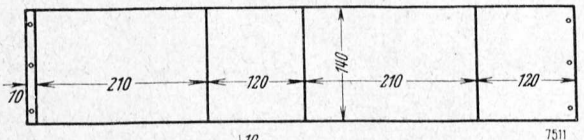


Abb. 11. Die Maße des Mantels der Panzerkästen.

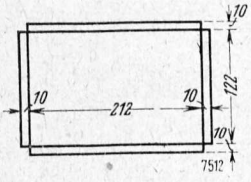


Abb. 12. Maße des Bodens und des Deckels der Panzerkästen.

Hochleistungsröhren für 4 Volt verwenden. 2 Volt-Röhren haben sich längst als ungeeignet für Hochleistungsgeräte erwiesen.

Inbetriebnahme und Neutralisierung.

Ist endlich das Gerät im Aufbau fertig, dann kann mit der versuchsweisen Inbetriebnahme begonnen worden. Zur Sicherung gegen Röhrenschaden benutzen wir wieder die schon öfter erwähnte 5- bis 10kerzige Glühlampe (110 Volt), die wir in den Minuspol der Anodenbatterie schalten. Es wird sich schnell zeigen, ob alles richtig geschaltet ist. Zunächst wird der Ortssender eingestellt und bei dessen

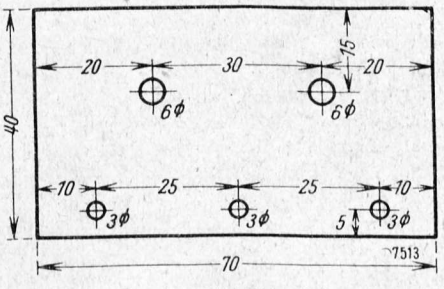


Abb. 13. Bohrplan der Anschlußleiste für Antenne und Erde.

gutem, lautstarkem Empfang die Hochfrequenzverstärkerröhre durch Zurückdrehen des Heizwiderstandes abgeschaltet, während die Röhre im Sockel bleiben muß. Nun wird das Neutrodon derart eingestellt, daß bei nichtgeheizter Hochfrequenzröhre kein oder nur ganz schwacher Ortsempfang möglich ist.

Wir müssen dabei natürlich mit etwas Geduld zu Werke gehen und vor allem bedenken, daß die Hand im Kasten eine Veränderung bewirkt, wenn wir also ein Neutrodon benutzen, das sich mit einem langen, möglichst aus Isoliermaterial, z. B. Pertinax, bestehendem Schraubenzieher einstellen läßt, erleichtern wir uns die Arbeit nicht unerheblich. Trotzdem läßt sich auch mit etwas Ausdauer ohne dieses Hilfsmittel auskommen. Ist die Neutralisation, d. h. die Unschädlichmachung der Röhrenkapazität geschehen, so kann der Empfang auswärtiger Sender beginnen. Das

Potentiometer, das die Aufgabe hat, die Hochfrequenzröhre auf dem Teil ihrer Kennlinie arbeiten zu lassen, der für den Zweck am günstigsten ist, wird nun noch einreguliert, läßt sich keine Änderung beim Fernempfang wahrnehmen, können wir dadurch abhelfen, daß der Anschluß an die positive Heizleitung gelöst und auf eine eigene Buchse gelegt, die wieder mit einer negativen Spannung von etwa 10 Volt versehen wird.

Die Bedienung erfolgt nun genau wie beim „Wochenend". Die Hauptabstimmung besorgt der Drehkondensator des Audionkreises, der aus diesem Grunde Feineinstellung braucht. Die Feineinstellung beim Rückkopplungskondensator ist wertvoll aber nicht unbedingt erforderlich. Mit der Hochfrequenzabstimmung erzielen wir die Trennschärfe und genaue Abstimmung auf die gewünschte Welle.

Ist ein Ortssender vorhanden, so wird er nach der schon in Heft 46 vorigen Jahres beschriebenen Art ausgeschaltet, und haben wir nun bei unserem Zweikreis-Panzer den Vorzug, durch einfache Umdrehung der beiden Schalter KS 6 einen erstklassigen Ortsempfänger zu besitzen, wobei bei richtigem, dem Schema entsprechenden Anschluß der zweiten Klinke KS 6 die beiden Panzerstufen abgetrennt werden.

Liste der Einzelteile.

1	Trolit- oder Hartgummiplatte 500 × 200 × 6 mm	7,— M.
1	Sperrholzplatte 500 × 250 × 10 mm	1,50 „
1	Drehkondensator 500 cm mit Feineinstellung	12,— „
1	Drehkondensator 500 cm ohne Feineinstellung	9,— „
2	Drehkondensatoren 500 cm, Glimmer	7,40 „
1	Feinstellskala für den Rückkopplungskondensator	4,50 „
1	Potentiometer 1000 Ω, gute Ausführung	4,00 „
1	Neutrodon	3,50 „
1	Drosselspule (keine Telephonspule)	5,40 „
1	Blockkondensator 2000 cm, gekapselt	1,40 „
1	Blockkondensator 250 cm, gekapselt	1,20 „
1	Silitstabhalter	0,40 „
1	Hochohmwiderstand 1 Megohm	1,25 „
1	Transformator 1 : 5, beste Ausführung	6,— „
1	Transformator 1 : 3, beste Ausführung	6,— „
4	Heizwiderstände für Innenmontage, z. B. Förg, Schaub, Ecco	8,— „
4	Röhrensockel, davon 2 gefedert	6,— „
2	Klinkenschalter KS 6	5,— „
1	Klinkenstecker	1,65 „
1	Klinke MS 7	1,80 „
1	Klinke ES 1	0,90 „
2	Panzerkästen, fertig bezogen	10,— „
	oder selbst gefertigt nach Maßen der Abb. 11 und 12	
	2 Aluminiumbleche 670 × 140 × 1,5 mm 3,—	
	4 Aluminiumbleche 232 × 142 × 1,5 mm 2,—	
2	Spulenkörper 600 mm lang, 60 mm Durchm.	1,20 „
10	Steckerstifte, 4 mm, rückwärts geschlitzt	1,— „
16	Buchsen 4 mm	0,80 „
60	m baumwollumsp. Kupferdraht 0,3 mm	1,20 „
etwa 10	m Schaltdraht 1,5 mm, versilbert	1,50 „
1	Anschlußstecker, sechspolig	4,— „
1	Schlüsselschalter	1,60 „
		115,80 M.

Die Empfangsergebnisse.

Neutrodyne-Geräte sind Hochantennenempfänger, als günstigste Antenne ist folglich eine etwa 25 bis 30 m lange Hochantenne anzusprechen, trotzdem ist auch eine Zimmerantenne brauchbar. Mit der Hochantenne lassen sich während der Ortssendung etwa dreißig Sender gut im Lautsprecher empfangen. Es gelang mir in München während der Ortssendung Wien, das einen Wellenunterschied von 18 m gegen den Münchener 6 kW-Sender aufweist, noch gut im Lautsprecher zu empfangen, ohne von München wesentlich gestört zu werden. Sämtliche größeren Sender Europas lassen sich mit dem Gerät einwandfrei im Lautsprecher empfangen, alle übrigen im Kopfhörer.

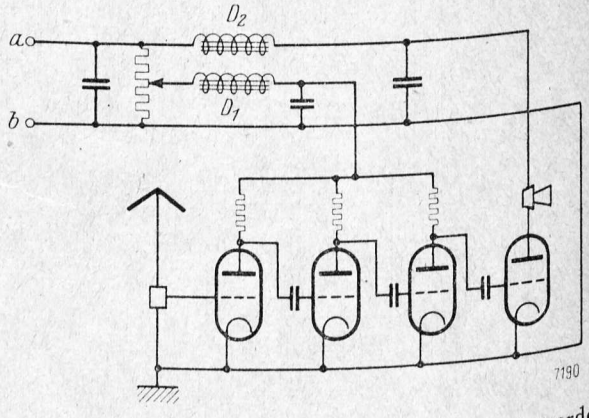
Bei Benutzung des Detektorkreises haben wir außerdem einen guten Detektorempfänger zur Verfügung. Der Zweikreis-Panzerneutrodyne erweist sich folglich als Universalgerät, das auch für den Durchschnittsbastler, sogar für den Anfänger, nicht schwer zu bauen ist und für den Geldbeutel der meisten Amateure noch erschwinglich scheint, so daß mancher große Freude daran erleben wird.

Der Preis ist für ein derart leistungsfähiges Gerät als sehr gering anzusehen. Er erniedrigt sich beim Selbstbau der beiden Panzerkästen noch um 5 M., so daß wir mit 110 bis 120 M. im allgemeinen beim besten Material auskommen dürften und dabei doch ein Hochleistungsgerät besitzen.

Netzanschluß für Widerstandsverstärker.

Nach Brit. Patent 281 776.

Zur Beseitigung der Netzgeräusche soll bei der in der Abbildung wiedergegebenen Anordnung hinter dem bei a, b angeschlossenen Gleichrichter für die widerstandsgekoppelten Röhren einerseits und für die Endröhre andererseits je



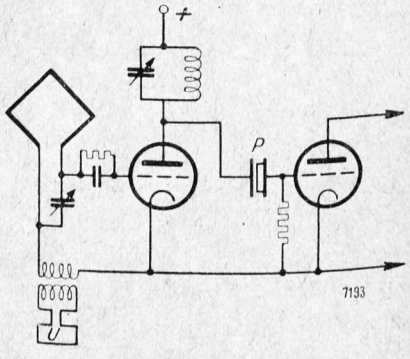
eine besondere Drossel D_1 bzw. D_2 eingeschaltet werden. Die vor der Endröhre eingeschaltete Drossel D_2 soll aus wenig Windungen dicken Drahts, die andere Drossel D_1 aus vielen Windungen dünnen Drahtes bestehen.

*

Piezoelektrische Steuerung von Superheterodyne-Empfängern.

Nach Brit. Pat. 282 444, 282 445.

Bei der in der Abbildung dargestellten Anordnung der ersten beiden Stufen einer Superheterodyne-Schaltung soll



zur Erzeugung der Zwischenfrequenz mit Hilfe des Überlagerungssenders U ein Piezokristall P vor die erste Zwischenfrequenzstufe eingeschaltet werden, um die Zwischenfrequenz konstant zu halten und die Selektivität zu erhöhen.

Der preisgekrönte Reise-Empfänger „Kobold“

Ein Dreiröhrengerät für Lautsprecher-Fernempfang.

Von

Reg.-Rat Dr. C. Lübben.

Die Widerstandskopplung[1]).

Zur Herstellung der Widerstandskopplung benötigt man für jede Widerstandskopplung zwei gute Hochohmwiderstände von 0,5 und 5 Megohm, einen Blockkondensator von 3000 cm, sowie eine Glastube von 50 mm Länge und 15 mm Durchmesser. Die käuflichen Widerstände und Blockkondensatoren sind gewöhnlich in Schutzhüllen aus Glas oder Isolierstoff eingeschlossen und würden beim unmittelbaren Zusammenbau infolgedessen viel Platz fortnehmen. Es ist daher zunächst erforderlich, diese Schutzhüllen zu beseitigen und die eigentlichen Widerstände und Kondensatorstreifen unmittelbar miteinander zu verlöten und in die Glastube einzusetzen. In welcher Weise die Widerstände mit dem Blockkondensator verbunden und

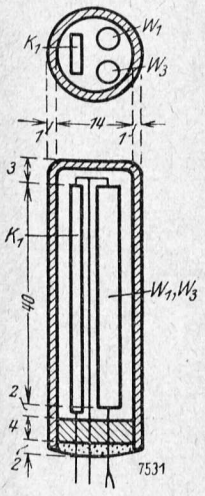


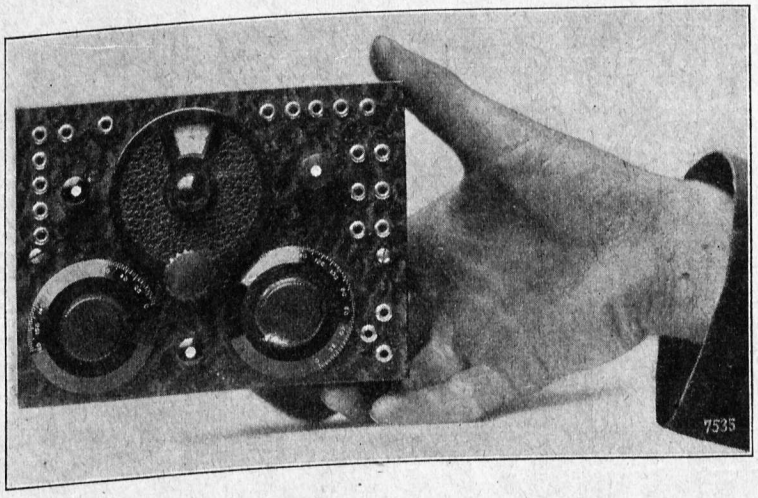
Abb. 11.
Die Widerstandskopplung.

welche Zuleitungen aus der Glastube nach außen geführt werden, ist aus der Abb. 11 ersichtlich. Nach dem Zusammensetzen und Einsetzen der Widerstandskopplung in die Glastube wird diese mit einem kleinen Trolitklotz verschlossen, der vier kleine Löcher besitzt, durch die die Zuführungsdrähte nach außen führen. Der Rest der Glastube wird danach mit Trolitkitt abgeschlossen. Der weitere Einbau der Widerstandskombinationen kann erst erfolgen, wenn der Trolitkitt vollständig hart geworden ist. Vor dem Einbau überzeuge man sich durch eine Messung nochmals, daß die Widerstände heil sind, und daß der Kondensator keine Ableitung besitzt. Beim Einbau der Widerstandskopplungen wird die Verschlußseite mit Trolitkitt dünn bestrichen, die Zuführungen durch die entsprechenden Löcher der Platte b gesteckt, unten umgebogen, und die Glastube fest an die Platte b gedrückt, worauf man den Trolitkitt hart werden läßt.

Der Herstellung dieser Widerstandskopplungen muß die größte Sorgfalt gewidmet werden. Nicht alle im Handel befindlichen Hochohmwiderstände und Blockkondensatoren sind brauchbar. Man benutze nur die besten Widerstände und Kondensatoren, auch wenn sie etwas teurer sein sollten.

Wenn das fertige Gerät nicht eine völlig klare Lautsprecherwiedergabe besitzt, oder wenn die Rückkopplung nicht weich und ohne „Brubbeln“ einsetzt, oder wenn „Knattern“ auftritt, so liegt dies fast immer an einer mangelhaften Widerstandskopplung.

Wer zum Ausmessen nicht ein hochwertiges Milliamperemeter oder Galvanometer besitzt, kann sich mit einem Kopfhörer helfen. Zum Ausprüfen der Widerstände verbindet man einen Pol des Widerstandes mit einem Pol der Heizbatterie. Wenn man nun den 2. Pol des Widerstandes und den 2. Pol der Heizbatterie mit den beiden Kopfhöreranschlüssen verbindet, muß im Augenblick des Ausschaltens ein kräftiges Knacken im Kopfhörer zu hören sein. Beim Ausprüfen des Kondensators auf hohe Isolation mit einem Kopfhörer verfährt man in der Weise, daß man den Kondensator zunächst mit hoher Spannung (90 Volt) kurze Zeit auflädt, etwa 20 bis 30 Sekunden wartet und nun die Kopfhöreranschlüsse an die Kondensatorklemmen bringt. Ein kräftiges Knacken muß dann hörbar sein.



Die Vorderplatte des Reise-Empfängers „Kobold“.

Die Audionkopplung.

Die Audionkopplung C_g W_g stellt man in der gleichen Weise wie die Widerstandskopplung her, indem man einen Blockkondensator von 250 cm mit einem Widerstand von 2 Megohm zusammenlötet. Dieses Gebilde wird in eine Hartgummiröhre eingesetzt und beide Seiten der Hartgummiröhre mit Trolitkitt verschlossen. Auch hier entfernt man, um einen möglichst kleinen Zusammenbau zu erhalten, alle unnötigen Schutzhüllen vom Widerstand und vom Blockkondensator. Die Zuführungen werden nach beiden Seiten aus dem Hartgummirohr nach außen geführt.

Die Lautsprecher-Sparkopplung.

Für den sicheren Betrieb eines Reise-Empfängers ist es von großer Wichtigkeit, daß der Verbrauch an Anodenstrom möglichst gering gehalten wird. Man kann in diesem Falle dann mit Anodenbatterien auskommen, die selbst bei hohen Spannungen (90 bis 180 Volt) sehr klein und leicht gehalten werden können. Bei unmittelbarem Anschluß eines Lautsprechers an die Endröhre wird der Verbrauch an Anodenstrom in den meisten Fällen zwischen 25 bis 30 mA liegen. Dieser hohe Verbrauch an Anodenstrom würde natürlich auf die Dauer von den kleinsten Trockenelementen nicht geliefert werden können. Das Gerät ist infolgedessen mit einer sogenannten Lautsprecher-Sparkopplung S_3 ver-

[1]) Schluß des Aufsatzes aus Heft 22 des „Funk-Bastler“, Jahr 1928, Seite 341.

sehen. Zu diesem Zweck ist im Anodenkreis der Endröhre ein Widerstand W_5 von etwa 20 000 bis 30 000 Ohm eingeschaltet. Der Anschluß des Lautsprechers erfolgt an die Klemmen 15, 16, die mit diesem Widerstand über einen Blockkondensator C_6 von 0,1 Mikrofarad verbunden sind. Bei einem Anodenstrom von nur 3 bis 5 mA, dessen Größe im wesentlichen durch den Widerstand W_5 bestimmt ist, wird bei fast voller Lautstärke eine einwandfreie Lautsprecherwiedergabe erzielt. Zum Anschluß eines Kopfhörers sind zwei weitere Klemmen 17, 18 über einen Widerstand W_6 mit den Klemmen 15, 16 verbunden. Der Widerstand W_6 von etwa 250 000 Ohm ist in seiner Größe so gewählt, daß bei guter Lautsprecherstärke an den Klemmen 15, 16, normale Kopfhörerlautstärke an den Klemmen 17, 18 vorhanden ist. Diese Anordnung gestattet auch dann noch eine Einstellung des Gerätes mit Kopfhörer, wenn der Lautsprecher an einer so entfernten Stelle aufgestellt ist, daß man ihn nicht hören kann. Auch ist eine Umschaltung von Kopfhörer und Lautsprecher und eine damit eventuell verbundene Änderung der Abstimmung oder Rückkopplung vermieden. Um auch unmittelbar im Anoden-

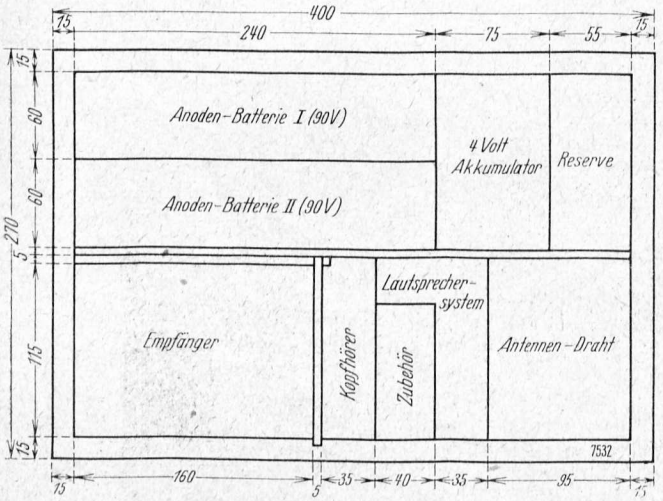


Abb. 12. Die Anordnung des Gerätes im Koffer.

kreis einen Lautsprecher bzw. Kopfhörer einschalten zu können, sind noch zwei weitere Klemmen 13, 14 vorgesehen, die mit den Enden des Widerstandes W_5 verbunden sind.

Die käuflichen Blockkondensatoren von 0,1 Mikrofarad sind flach und verhältnismäßig groß. Der unmittelbare Einbau ist daher meist unmöglich. Man muß daher den Kondensator von der Hülle befreien, abwickeln und in runder Form wieder aufwickeln. Dann ist die Unterbringung hinter der Vorderplatte neben dem Heizwiderstand R leicht möglich.

Wichtige Bauregeln.

Für den Einbau der Einzelteile und die Herstellung der Verbindungsleitungen ist zu beachten, daß nach der Fertigstellung des Gerätes alle Teile derart verdeckt liegen, daß es sehr schwierig ist, Fehler aufzufinden und zu beseitigen. Der Bau muß daher von Anfang an mit der größten Sorgfalt geschehen. Man achte besonders darauf, daß alle Teile gut befestigt sind. Alle Verbindungsstellen sollten grundsätzlich gut gelötet sein. Bei einem größeren Gerät achtet man gern auf die gefällige Verlegung der Verbindungsleitungen. Beim Reisegerät ist dies oft unzweckmäßig. Die Leitungen müssen so gelegt werden, daß sie möglichst wenig stören, möglichst kurz sind und in den freien, zwischen den Teilen befindlichen Räumen liegen. Da bei dem engen Zusammenbau leicht unbeabsichtigte Berührung einzelner Leitungen eintreten kann, so verwende man gut isolierte Drähte oder überziehe alle Verbindungsleitungen mit Isolierschlauch. Um Fehler zu vermeiden, prüfe man schon während der Montage einzelne Leitungsstränge (Heizleitungen), Widerstands-, Audion- und Lautsprecher-Sparkopplung, Spulen, Schalter u. dgl. auf Brauchbarkeit aus.

Zur Vermeidung einer Handempfindlichkeit dient die bereits erwähnte Abschirmung auf der Rückseite der Vorderplatte. Es ist außerdem darauf zu achten, daß die Achsen der Kondensatoren C und C_1 mit der Erdseite, die Achse des Kondensators C_4 mit der Kontaktbuchse 1 verbunden sind.

Den Trolitkitt stellt man sich leicht dadurch her, daß man in einer Flasche Abfallstücke von Trolit sammelt und mit Azeton übergießt. Nach der Auflösung, die man durch etwas Anwärmen beschleunigen kann, dickt man durch weitere Trolitstücke die Lösung ein oder verdünnt sie durch Azeton, so daß der Kitt dick wie Knetgummi ist.

Die Doppelstecker für die Anschlüsse, Kurzschlußstecker, Heizwiderstände R_1 und R_2 stellt man sich in der Weise her, daß man aus Hartgummi kleine Klötzchen schneidet, mit Löchern versieht und in diese kleine Bananenstecker einsetzt. Die Vorschaltheizwiderstände wickelt man auf eine kleine Isolierplatte auf und kittet sie mit Trolitkitt am Doppelstecker fest.

Die Röhren.

Mit Rücksicht auf die Anordnung, die Größe der Rückkopplungsspulen, die Widerstandskopplungen u. dgl. ist die Verwendung bestimmter Röhren geboten. Die besten Ergebnisse wurden mit der Ultra-Duotron-W 4 und der Ultra-Orchestron 4 als Endröhre erzielt. Damit ist natürlich nicht gesagt, daß nicht auch andere Röhren verwendet werden könnten; es ist nur zu beachten, daß als Doppelröhre zwei Systeme für Widerstandskopplung, d. h. also Röhren mit kleinstem Durchgriff, verwendet werden. Es wird dann außerdem erforderlich sein, die Rückkopplungsspulen der betreffenden Röhre anzupassen.

Um das lästige Klingen und ein eventuelles Heulen des Lautsprechers zu vermeiden, werden die Röhren am besten mit einem Heulschutz versehen. Dieser kann in sehr einfacher und wirksamer Weise dadurch erzielt werden, daß man über beide Röhren etwa 3 cm breite Bleistreifen bis zum Röhrenfuß herunterbiegt und am Fuße festbindet bzw. mit Trolitkitt festkittet.

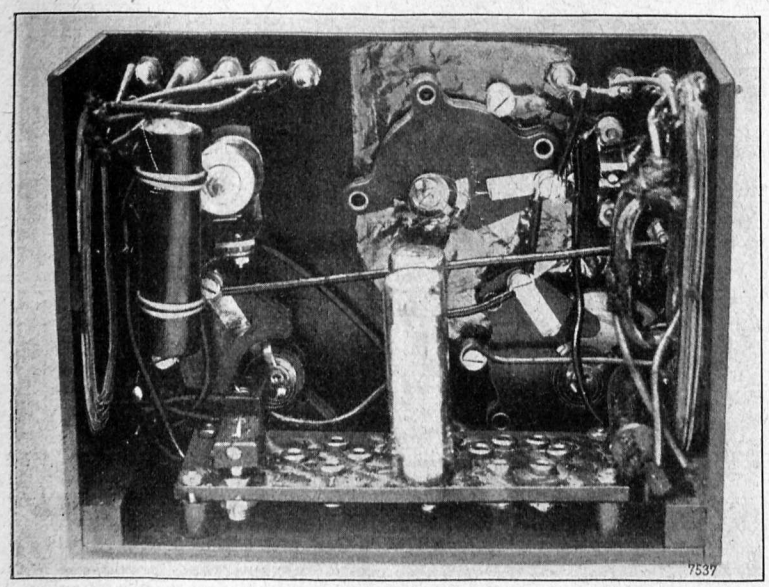
Die Antenne.

Die Möglichkeit, die Ankopplung der Antenne an den Kontaktbuchsen in weiten Grenzen ändern zu können, gestattet es, sehr verschiedene Antennen, kurze oder lange, gleich gut verwenden zu können. Ein einwandfreier Ortsempfang mit Lautsprecher gelingt schon ohne Antenne und Erde. Mit kurzen Drahtstücken als Antenne und Erde einfach ausgelegt, erhält man einwandfreie Ergebnisse. Bei Verwendung einer kleinen Rahmenantenne ist ebenfalls ein einwandfreier Lautsprecher-Ortsempfang zu erzielen. Die Enden der Rahmenantenne werden mit den Buchsen 7 und 8 verbunden. Der Rahmen liegt in diesem Falle als Spule parallel zur Gitterkreisspule L. Für Fernempfang benutze man eine möglichst gute Erde oder, falls diese nicht vorhanden, einen etwa 10 m langen Draht, der einfach ausgelegt wird. Als Antenne genügt in den meisten Fällen eine einfache Behelfsantenne, also z. B. ein Draht, der etwas erhöht ausgelegt ist.

Die Stromquellen.

Für den Heizstrom genügt eine 4,5 Volt-Kastentrockenbatterie, zweckmäßiger für Dauerbetrieb ist die Verwendung eines kleinen 4 Volt-Zelluloidakkumulators, der völlig dicht abgeschlossen ist und leicht und sicher auch in einem Koffer mitgeführt werden kann. Als Anodenbatterie kann infolge der benutzten Lautsprecher-Sparkopplung eine Batterie kleinster Kapazität verwendet werden, die man sich aus den kleinsten käuflichen Trockenelementen selbst leicht herstellen kann. Auch kleine käufliche Batterien sind ver-

wendbar. Eine 90 Volt-Batterie kann in diesem Falle z. B. in der Größe von etwa 165 : 100 : 65 mm oder 240 : 60 : 60 mit einem Gewicht von etwa 1 kg hergestellt werden. Wenn man nicht mit Größe und Gewicht im Koffereinbau auf das kleinste heruntergehen will, so kann man sogar 120 bis 180 Volt bequem und leicht unterbringen und erhält dann sowohl an Lautstärke als auch Güte eine kaum zu übertreffende Leistung. Mit der Lautsprecher-Sparkopplung ist dann ein Nachlassen auch bei täglichem Dauerbetrieb noch nach Wochen nicht zu bemerken.



Innenansicht des Gerätes ohne Röhren (von rückwärts gesehen).

Der Einbau im Koffer.

An sich wäre der Einbau des Empfängers einschließlich der Zubehörteile in einem Koffer von der Größe 300 : 200 : 100 sehr leicht möglich. Es wurde jedoch absichtlich davon abgesehen, den Einbau in einen möglichst kleinen Koffer vorzunehmen, um Platz zu gewinnen für Teile, die man im Koffer bei größeren Touren und Reisen gern mitnehmen möchte. Es wurde daher ein Koffer in der Größe 400 : 270 : 100 gewählt. Die Unterbringung des Empfängers und der Zubehörteile ist aus der Abb. 12 ersichtlich. Wie man aus dieser Abbildung erkennt, ist sowohl der Platz für Anodenbatterie, für Antennendraht, also auch für die übrigen Zubehörteile sehr reichlich bemessen. Damit der Empfänger im Koffer vollständig fest liegt, wird der ganze Koffer zunächst durch ein 5 mm starkes Sperrholzbrett in zwei Teile geteilt, und am linken oberen Rand ein schmaler Holzstreifen befestigt. Der Empfänger kann dann von rechts her im Koffer unter diese Holzleiste untergeschoben werden, worauf ein Querbrett rechts vom Empfänger von oben her in zwei Nuten eingeschoben wird. Dadurch enthält der Empfänger eine vollständig feste Lage. Für Kopfhörer, für das Lautsprechersystem, Antennendraht und andere Zubehörteile werden besondere Kästchen gefertigt, die in ihren Einzelabmessungen so gewählt sind, daß, wenn die Kästchen in dem Koffer eingeschoben sind, alles fest im Koffer anliegt.

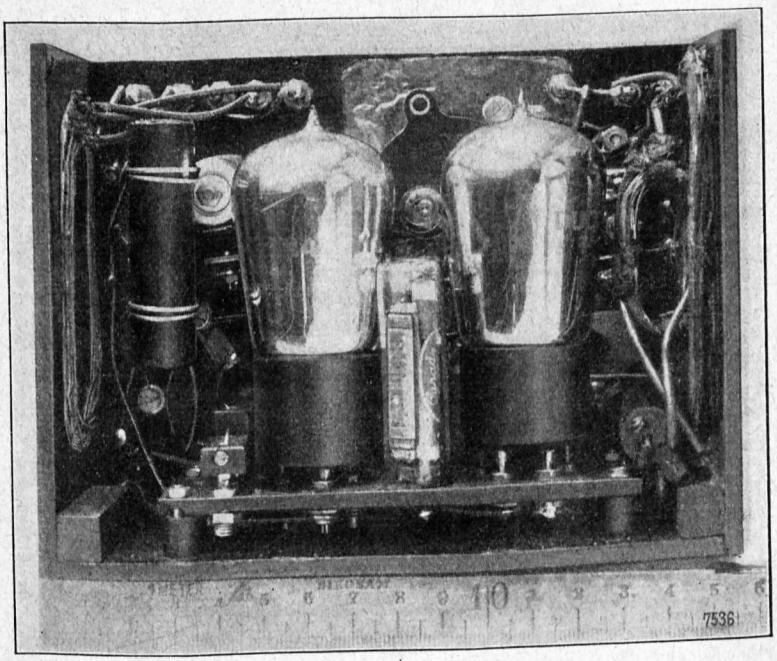
Der Platz für den 4 Volt-Zelluloidakkumulator wird am besten etwas größer gewählt, so daß man diesen mit Filz fest einpacken kann. Wenn auch der Verschluß des Akkumulators an sich so gut ist, daß ein Ausfließen der Säure in jeder Lage vermieden wird, so ist es doch zweckmäßig, darauf Bedacht zu nehmen, daß bei einem etwaigen Ausfließen von Säure diese sofort durch die Filzstreifen aufgesaugt wird.

Die Rahmenantenne.

Die Rahmenantenne wird in der Weise hergestellt, daß man ein Stück Leinen in der Größe und Musterung des Kofferdeckels auf einer Pappscheibe auslegt und mit Stecknadeln ein Viereck absteckt von der Größe 370 : 240. Danach steckt man neben jede Nadel in der Richtung nach dem Mittelpunkt des Vierecks auf den Diagonalen je 25 Nadeln möglichst dicht nebeneinander. Um diese Nadeln wird nun mit dünnem baumwollumsponnenen Draht eine Flachspule gewickelt, und diese mit einem geeigneten Klebstoff auf der Leinengrundlage festgeklebt. Nach dem Trocknen klebt man das ganze Leinenstück einschließlich der Rahmenantenne im Kofferdeckel auf, so daß die Drahtwindung zwischen Kofferdeckel und dem Leinenstück zu liegen kommt. Die beiden Zuführungen zur Rahmenantenne werden nach außen geführt und an zwei Steckkontakten befestigt.

Der Lautsprecher.

Der Lautsprecher besteht aus zwei zusammenlegbaren Teilen, aus dem Lautsprechersystem (Blaupunkt), das im Koffer selbst untergebracht ist, und der eigentlichen Membran. Die Membran besteht aus einem Turbonit- oder Zeichenkartonblatt in der Größe 850 : 370. Dieses Blatt wird eng aufgerollt in eine kleine Papphülse eingeschoben, die im Kofferdeckel eingeklemmt wird. Zum Gebrauch wird die Membran ausgerollt, das Lautsprechersystem in die Mitte der Membranfläche aufgelegt und die Enden dieser Fläche zylinderförmig nach innen zusammengebogen. Auf den Stift des Lautsprechersystems steckt eine Metallbuchse (geschlitzter Bananenstecker). In den Schlitz dieser Metallbuchse werden die beiden zusammengebogenen Kanten der Membran fest eingesetzt, und der Lautsprecher ist betriebsfertig. Die Anordnung ist aus der Abb. 14 ersichtlich. Es ist zweckmäßig, unter den Zubehörteilen im Koffer zwei kleine Hartgummi-



Innenansicht des Gerätes mit Röhren.

klötzchen mitzuführen, die an beiden Enden der Membrankante so aufgeschoben werden können, daß die Membrankanten dadurch zusammengehalten werden.

Die Bedienung.

Die Anschlüsse für Antenne, Erde, Batterien und die übrigen Teile sind im allgemeinen aus der Abbildung 13 ersichtlich. Zu bemerken ist dazu, daß man die Einstellung des Sperrkreises zunächst bei verhältnismäßig fester Ankopplung (d. h. also in Buchse 4 oder 5) vornehmen muß. Je weiter man vom Ortssender entfernt ist, um so loser kann die Sperrkreiskopplung gewählt werden. Man geht dann mit dem Antennenanschluß nach und nach auf losere Kopplung (3, 2, 1) über, soweit dies ein Durchschlagen des Senders noch gestattet. Die Abstimmung des Sperrkreises wird naturgemäß um so schärfer, je loser die Antenne gekoppelt ist. Die Ankopplung des Sperrkreises mit dem Gitterkreis erfolgt durch Verbindung der Buchse 12 mit einer der Buchsen 8, 9, 10 oder 11. Die Kopplung mit dem Gitterkreis ist lose bei Buchse 11, fest bei Buchse 8. Für den normalen Rundfunkwellenbereich, d. h. wenn der Schalter S eingedrückt ist, muß die

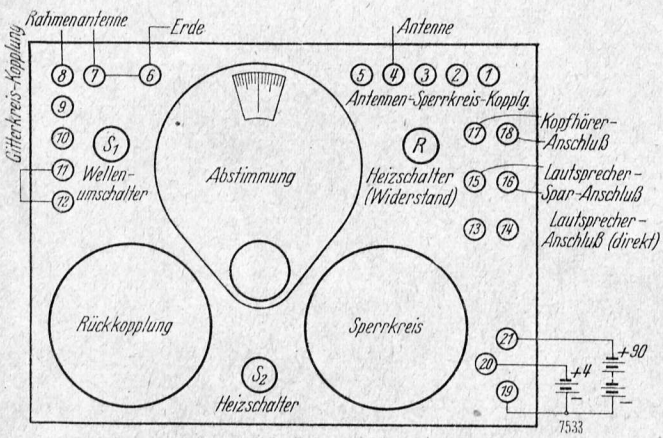


Abb. 13. Die Anschlüsse auf der Frontplatte.

Kopplung verhältnismäßig lose gewählt werden, d. h. also Buchse 11 oder 10. Für den höheren Wellenbereich, zu dem man gelangt, wenn man den Schalter S_1 nach oben zieht, muß die Buchse 12 mit der Buchse 8 verbunden werden. Beim Anschluß einer Rahmenantenne ist diese mit den Kontakten 7 und 8 zu verbinden. Die Rahmenantenne liegt in diesem Falle parallel zur Gitterspule. Die Selbstinduktion des Gitterkreises ist in diesem Falle durch die Parallelschaltung zweier Selbstinduktionsspulen gegeben, so daß also die Gesamtselbstinduktion etwas kleiner ist als die kleinste der beiden Spulen. Da die Selbstinduktion der Rahmenantenne sehr viel größer ist als die der Gitterspule, so wird die Selbstinduktion im wesentlichen durch die Gitterspule bestimmt, so daß sich auch beim Anschalten der Rahmenantenne die Abstimmung nur unwesentlich ändert. Falls man eine sehr gute Erde zur Verfügung hat, ist es meist zweckmäßig, die Punkte 6 bzw. 7 mit Erde zu verbinden, und nur das eine Ende der Rahmenantenne mit der Buchse 8. Besonders in der Nähe des Ortssenders erhält man auf diese Weise erheblich größere Lautstärken.

Im übrigen ist es zweckmäßig, zur Erzielung eines einwandfreien guten Lautsprecherempfanges nach Möglichkeit nicht von einer Rahmenantenne Gebrauch zu machen, da diese an Lautstärke stets wesentlich auch hinter der schlechtesten Behelfsantenne zurückbleibt. Die kurzen, im Koffer untergebrachten Drahtenden, einfach ausgelegt und als Antenne und Erde verwendet, gestatten unter allen Umständen die Erzielung eines einwandfreien Lautsprecherortsempfanges. In sehr vielen Fällen kann auch mit diesen einfachen Antennen, insbesondere am Abend, ein einwandfreier Fernempfang mit dem Lautsprecher erzielt werden. Auf der Antennentrommel befindet sich noch ein drittes Ende, mit dem der Antennendraht verlängert werden kann. Dies wird

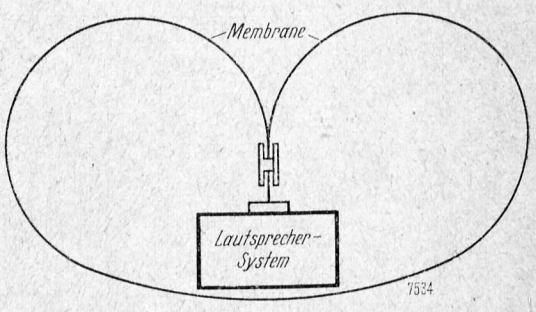


Abb. 14. Die Anordnung des Lautsprechers

besonders dann vorteilhaft sein, wenn man Gelegenheit hat, die Antenne von einem höheren Stockwerk eines Hauses aus nach irgendeinem Punkte des Geländes zu spannen. Zur Befestigung sind außerdem im Koffer geeignete Schnüre untergebracht.

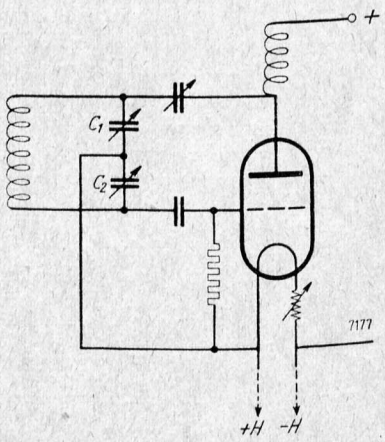
Zu beachten ist, daß man den Lautsprecher nach Möglichkeit nicht an die Buchsen 13, 14 anschaltet, um die kleinen Anodenbatterien nicht zu sehr zu belasten. Nur wenn man das Gerät selbst mit größeren Anodenbatterien oder Anodenakkumulatoren betreiben will, ist der Anschluß an die Buchsen 13, 14 ratsam. Bei normalem Betrieb und genügend hoher Anodenspannung wird beim Anschluß an die Buchsen 15, 16 eine völlig einwandfreie Wiedergabe erzielt. Der Kopfhörer ist stets an die Buchsen 17, 18 anzuschließen, außer wenn die Lautstärke so gering ist, daß an einen Lautsprecherempfang nicht zu denken ist. In diesem Falle kann man mit dem Kopfhörer auf die Buchsen 15, 16 übergehen.

Bei stundenlangem Dauerbetrieb ist zu beachten, daß die Spannung der Batterien naturgemäß etwas nachläßt. Es wird daher in diesem Falle von Zeit zu Zeit erforderlich sein, den Heizwiderstand und auch die Rückkopplung etwas nachzuregulieren.

Die Beseitigung der Handempfindlichkeit.

Nach Wir. World **22.** 98. 1928/Nr. 439 — 25. Januar.

Bei der normalen Hartley-Schaltung (Schwingungskreis zwischen Anode und Gitter) besteht bekanntlich die Schwierigkeit, daß eine große Handempfindlichkeit beim



Abstimmkondensator besteht. Diese Schwierigkeit kann durch die in der Abbildung dargestellte Anordnung beseitigt werden, bei der der Abstimmkondensator durch zwei Teilkondensatoren C_1 und C_2 ersetzt wird, deren neutraler Mittelpunkt mit der Kathode verbunden ist.

Der Kupferoxyd-Gleichrichter

Kuprooxyd, nicht Kuprioxyd. — Ein Herstellungsverfahren. — Die Vorteile und Nachteile.

Von

Dr. K. Siebel.

Wie eine große Anzahl von Anfragen zeigen, besteht ein außerordentlich lebhaftes Interesse, etwas Näheres über die jetzt von verschiedenen Seiten angebotenen Kupferoxyd-Gleichrichter zu erfahren. Insbesondere auch darüber, ob sich ein solches Gerät zum Selbstbau eignet. Wir glauben daher den Wünschen sehr vieler Leser zu entsprechen, wenn wir nachstehend einige Angaben über diesen Gleichrichter von sachverständiger Seite bringen und zeigen, daß beim Selbstbau eines solchen Gleichrichters mit ganz besonderer Sorgfalt gearbeitet werden muß.

Das Prinzip, nach dem der sogenannte Kupferoxyd-Gleichrichter arbeitet, ist, kurz gesagt, folgendes: Die Grenzschicht zwischen metallischem Kupfer und Kuproxyd (Cu_2O) hat die Eigenschaft, einem elektrischen Strom in der Richtung vom Oxyd zum Kupfer einen geringeren Widerstand entgegenzusetzen als in der umgekehrten Richtung. Diese Wirkung wird nur beim Kuprooxyd oder, in veralteter Bezeichnung, Kupferoxydul, nicht bei dem schwarzen, elektrisch schlechter leitenden Kuprioxyd (CuO) oder eigentlichem Kupferoxyd erzielt.

Das rote Kuprooxyd entsteht bei der Erwärmung metallischen Kupfers und gibt die bekannten schillernden Anlauffarben auf blankem Kupferblech beim Erhitzen. Erst bei längerem, stärkerem Erhitzen bedeckt sich die rote Kuprooxydschicht mit einem schwarzen Überzug von hartem und sprödem Kuprioxyd.

Wenn man also eine Kupferscheibe auf der einen Seite mit Kuprooxyd überzieht und auf die Kuprooxydschicht eine Scheibe aus einem anderen Metall, z. B. Blei oder Zinn, legt, so hat man im Prinzip ein Gleichrichterelement nach dieser neuen Methode.

Auf die physikalischen Vorgänge bei diesen Gleichrichtern soll hier nicht eingegangen, sondern nur so viel bemerkt werden, daß es sich darum handelt, zwei Stoffe mit möglichst verschiedenem Gehalt an freien Leitungselektronen in innige Berührung zu bringen, so daß eine angelegte Spannung an der Grenzschicht der beiden Stoffe ein verhältnismäßig sehr starkes elektrisches Feld erzeugt. Unter der Einwirkung dieses Feldes werden die Elektronen aus dem elektronenreichen Material in das elektronenarme Material hineingetrieben, wenn an dem elektronenreichen Stoff der Minuspol der Spannung liegt, d. h. es fließt ein Strom vom Oxyd zum Metall. Der umgekehrte Vorgang bei Umkehrung des Feldes kann nur einen viel schwächeren Strom geben. Diese bildliche Deutung des ganzen Vorgangs mag hier genügen. In Wirklichkeit sind die Vorgänge viel komplizierter.

Anstatt weiterer theoretischer Erörterung möchte ich kurz zwei in der Praxis erprobte Verfahren schildern, die zum Aufbau eines Gleichrichters führen. Es sei noch bemerkt, daß ein brauchbares Gleichrichterelement sich nur bei exakter Durchführung der genauen Vorschriften bauen läßt. Mit Hilfe der ungenauen Angaben, wie sie neuerdings mehrfach in Tageszeitungen über den Selbstbau derartiger Gleichrichter auftauchen, dürfte es wohl niemandem gelingen, ein wirklich brauchbares Gerät sich selbst zu bauen.

Das eine, der amerikanischen Westinghouse-Gesellschaft geschützte Verfahren, ist kurz folgendes: Die Kupferscheiben, z. B. Kreis- oder Ringscheiben von 1 mm Stärke, werden zunächst mechanisch und chemisch mit einem Sandstrahlgebläse und durch Eintauchen in eine Lösung von Natronlauge gereinigt. Darauf werden die Scheiben gut abgespült und getrocknet. Es ist sehr wichtig, daß die Bleche ganz rein und vor allen Dingen fettfrei sind, um die Bildung einer völlig festhaftenden gleichmäßigen Oxydschicht zu ermöglichen. Die Scheiben werden darauf am besten in einem elektrischen Ofen auf eine ziemlich hohe Temperatur (etwa 500 bis 700°) gebracht. Diese Temperatur wird längere Zeit aufrechterhalten, wobei dafür Sorge zu tragen ist, daß das Kupfer mit dem Sauerstoff der Luft oder sogar mit besonders zugeführtem reinen Sauerstoff in Verbindung bleibt. Das Kupfer überzieht sich bei diesem Prozeß je nach der Dauer der Erhitzung, mit einem festhaftenden Überzug von rotem Kuprooxyd und einer dünnen Schicht von schwarzem Kuprioxyd, das auf der Kuprooxydschicht aufsitzt. Die Hauptsache ist, daß die Kuprooxydschicht möglichst gleichmäßig und nicht porös ist, und nicht abblättert. Bei richtiger Wahl der Arbeitsbedingungen läßt sich dieser Zustand ohne größere Mühe erreichen. Darauf werden die Kupferscheiben aus dem Ofen genommen und vorsichtig abgekühlt. Die richtige Abkühlung spielt eine große Rolle, da bei zu schneller Abkühlung leicht eine Loslösung der Oxydschicht vom Metall eintritt, was auf jeden Fall zu vermeiden ist. Schließlich muß die dünne, verhältnismäßig spröde Schicht von Kuprioxyd durch vorsichtiges Abschaben, mittels eines Sandstrahlgebläses oder auf ähnliche Weise entfernt werden. Der letzte Arbeitsprozeß besteht in der Entfernung der ganzen Oxydschicht von der zweiten Seite der Kupferplatten, was am besten durch Abkratzen oder auch durch chemische Reinigung geschieht. Damit ist der schwierigste Teil des Prozesses erledigt.

Die so präparierten Kupferscheiben werden mit einer Blei- oder Zinnscheibe zusammengelegt und durch irgendwelche mechanische Vorrichtung zusammengedrückt. Bei Benutzung von Ringscheiben ist der Aufbau einfach, da man die beiden Metallscheiben zwischen zwei feste Scheiben aus einem anderen Metall legt und durch einen Bolzen fest zusammenzieht.

Mit Hilfe eines solchen Gleichrichters kann eine Gleichspannung von etwa 6 Volt erzielt werden. Die Strombelastung richtet sich natürlich nach dem Querschnitt der Platte. Man kann ungefähr ½ Amp je cm² Fläche rechnen. Wenn man höhere Spannungen gleichrichten will, werden mehrere Einzelelemente aufeinandergelegt und gemeinsam zusammengedrückt. Ein so aufgebauter Gleichrichter ist natürlich nur ein sogenannter Einweggleichrichter. Wenn man beide Halbwellen des Wechselstroms gleichrichten will, so muß man eine der bekannten Schaltungen verwenden, wie sie z. B. durch die sogenannte Grätzschaltung (Vollweggleichrichter) von den Elektrolytgleichrichtern her bekannt sind.

Für das gute Funktionieren eines solchen Gleichrichters ist es sehr wesentlich, daß zwischen der Bleiplatte und der Kuprooxydschicht ein ganz inniger Kontakt besteht. Durch starkes Anpressen läßt sich dies im allgemeinen gut erreichen. Eine gewisse Verbesserung stellt ein Verfahren dar, wie es in den sogenannten Kuproxgleichrichtern verwendet wird. Bei diesem Verfahren wird die äußere Schicht des gebildeten Kuprooxyds durch Reduktion in metallisches Kupfer zurückverwandelt, so daß dann auf der Kupferplatte auf der einen Seite eine fest anhaftende Schicht von Kuprooxyd und auf dieser eine ganz dünne Lage von metallischem Kupfer sich befindet.

Ich möchte noch einige Worte der Kritik sagen über die Leistungsfähigkeit der nach diesem Prinzip gebauten Gleichrichter. Der Wirkungsgrad ist für einen kleinen Gleichrichter verhältnismäßig sehr gut. Man kann durchschnittlich mit einem Nutzeffekt von 50 bis 60 v. H. rechnen. Da bei Ausfallen des Netzes die Akkumulatoren über den Gleichrichter geschlossen bleiben, so ist die Möglichkeit vorhanden, daß eine gewisse Rückentladung des Akkumulators eintritt. Die Größe dieses Rückstromes hängt davon ab, wie gut die

Ventilrichtung in der Sperrichtung ist. Man kann im allgemeinen annehmen, daß eine Batterie von 6 Volt keinen größeren Rückstrom als etwa 50 mA gibt. Immerhin liegt hier gegenüber dem Röhrengleichrichter ein gewisser Nachteil des neuen Prinzips, zumal bei etwas unsachgemäßer Behandlung im Laufe der Zeit eine Verschlechterung der Sperrwirkung eintreten kann. Eine solche unsachgemäße Behandlung liegt z. B. vor, wenn der Gleichrichter auf der Gleichstromseite auch nur sekundenlang kurzgeschlossen wird. In diesem Falle liegt für den Augenblick des Kurzschlusses die volle Spannung des Transformators an der dünnen gleichrichtenden Oxydschicht, und es kann ein stellenweises Durchschlagen der Oxydhaut eintreten. Außerdem erhitzt sich der ganze Apparat sehr stark, und die Folge ist ein Loslösen und Abblättern der Oxydhaut von der Metallunterlage. Diese und andere Nachteile stehen vorläufig noch einer allgemeinen Einführung dieses Gleichrichters im Wege, doch kann man mit ziemlicher Sicherheit sagen, daß es sich hierbei um Schwierigkeiten handelt, die bald behoben sein werden. Jedenfalls werden diese Gleichrichter den anderen Gleichrichtersystemen eine schwere Konkurrenz werden, besonders wo es sich darum handelt, relativ niedrige Spannungen und große Stromstärken gleichzurichten.

Der Einfluß der Atmosphäre auf die kurzen Wellen

Von

Dr. Karl Stoye.

Es hat lange gedauert, bis man den meteorologischen Faktoren einen Einfluß auf die Ausbreitung der elektromagnetischen Wellen zuerkannte. Trotz der großen Zahl der Rundfunkhörer haben wir von dieser Seite sehr wenig Beob-

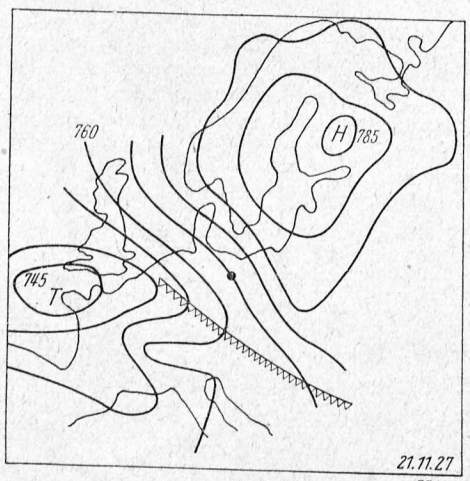


Abb. 1.

achtungen über den Einfluß der Wetterlage auf den Empfang. Vor allen Dingen mag es auch daran mit liegen, daß heute noch die Mehrzahl keine Kenntnis von den Ergeb-

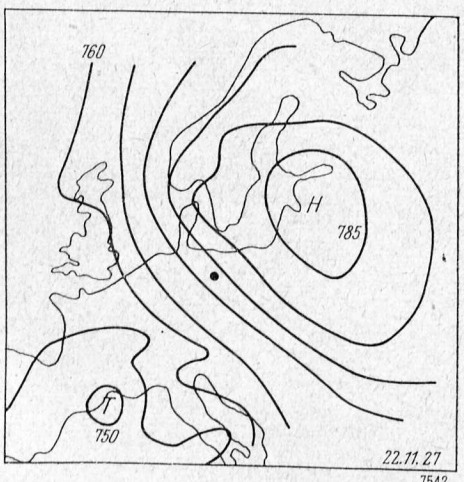


Abb. 2.

nissen der neueren Meteorologie besitzt. Die Wetterkarte wie das steigende oder fallende Barometer geben keine Anhaltspunkte über die Schichtenbeschaffenheit der Atmosphäre, denen wir einen entscheidenden Einfluß einräumen müssen. Es kommen vor allen Dingen die aerologischen Ergebnisse in Betracht. Heute besitzen wir im Flugzeug ein Mittel, mit dem wir in glänzender Weise uns in kurzer

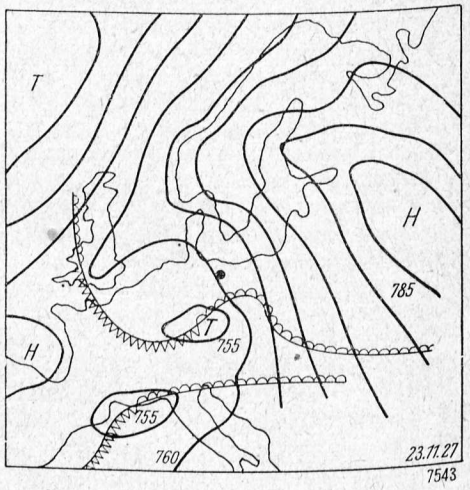


Abb. 3.

Zeit auf weite Strecken ein Bild von den atmosphärischen Zuständen bis zu größeren Höhen verschaffen können. Hinzutreten müssen noch Freiballone von größerem Raum-

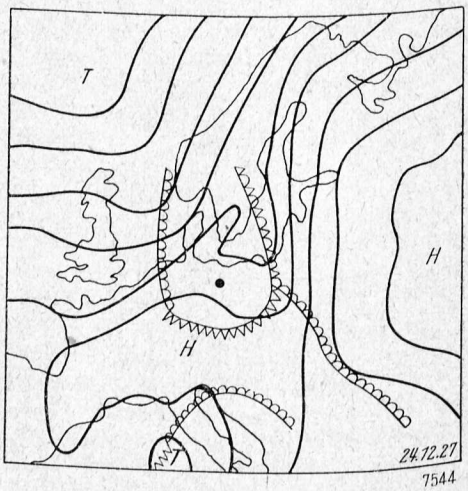


Abb. 4.

inhalte als bisher, um die Stratosphäre in ruhiger Arbeit zu erkunden. Es wird sich ferner darum handeln, aus der Stratosphäre (10 000 m) mit kurzen Wellen zu senden und

ebenso dort zu empfangen. Mittels Doppelballone, die einen kleinen Kurzwellensender in die Höhe trugen, sollen bereits in Frankreich Sendungen aus einer Höhe von 14000 m gemacht worden sein. Die Ergebnisse wichen, wie es vorauszusehen war, von den Sendungen am Erdboden ab.

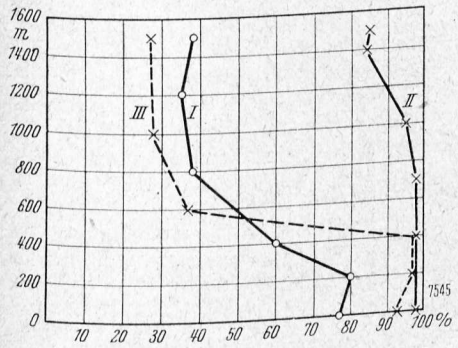


Abb. 5.

In den folgenden Ausführungen handelt es sich um den Einfluß von meteorologischen Faktoren auf die Wellen des 40 m-Bereiches. Die Beobachtungsstelle lag im nördlichen Harzvorlande. Beobachtet wurden vor allen Dingen Stationen des mitteleuropäischen Bezirkes.

Als erstes Beispiel habe ich die Zeit vom 21. bis 24. November 1927 gewählt, da hier in unzweideutiger Weise der atmosphärische Einfluß erkennbar ist. Die Wetterkarten (Abb. 1—4) der vier aufeinanderfolgenden Tage zeigen den Isobarenverlauf am Boden und die Kalt- (▽▽▽▽▽) und Warm- (◡◡◡◡◡) Luftfronten.

Ein ausgedehntes Hochdruckgebiet (H 785) liegt über Nordeuropa. Am Boden fließen in breiter Front Kaltluftmassen nach Mitteleuropa ab. Vor dem Kanal liegt ein Tiefdruckgebiet (T 745), das sich anschickt, nach Mitteldeutschland vorzustoßen. Am 22. November hatte der Feldberg eine Temperatur von + 2°, der Brocken und der Fichtelberg dagegen — 9°. Die in der Höhe befindlichen Warmluftmassen (Südost- bis Südstrom) haben also Westdeutschland bereits erreicht. Die Kaltluftmassen fließen nach

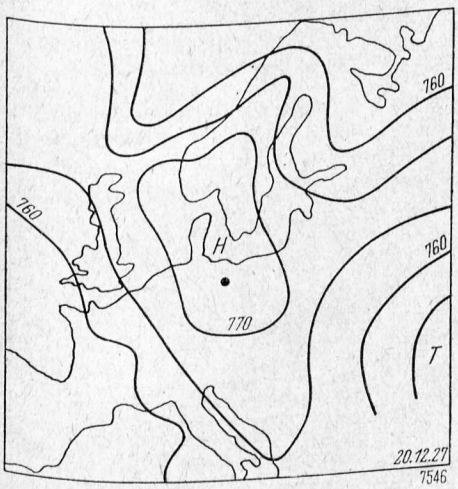


Abb. 6.

Westen ab, und es tritt eine Verflachung der Kaltluftschicht ein. Die aus Westen vordringende feuchte Oberströmung hat so hohe Temperatur, daß am Vormittage des 23. November (ungefähr von 11 Uhr ab) der Niederschlag in Form von gefrorenen Regentropfen (Eisregen) fällt. Am Erdboden finden wir zu dieser Zeit Temperaturen um — 3° herum. Hinter den warmen Luftmassen strömen kalte Luftmengen von Norden nach Süden. Besonders möchte ich auf den Tiefdruckwirbel (T 755) vom 23. November 1927 nochmals hinweisen, da ja wohl die plötzlich einsetzende Erwärmung, die unter einem mehrere Stunden dauernden Eisregen einsetzte, noch in aller Erinnerung sein wird.

Die graphische Darstellung in Abb. 5 gibt die Breite der relativen Feuchtigkeit nach Messungen des Lindenberger

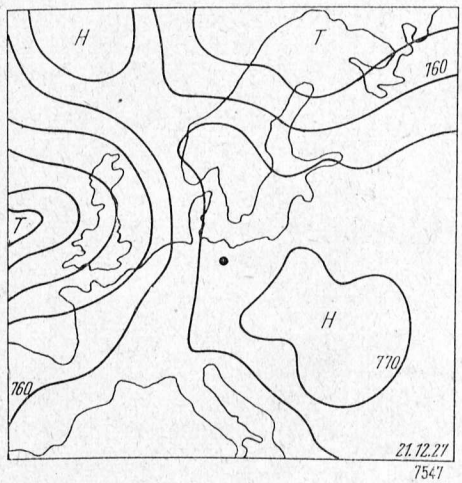


Abb. 7.

Observatoriums wieder. Auf der Vertikalen links sind die Höhen in Metern aufgetragen, auf der Horizontalen die Werte der relativen Feuchtigkeit in Prozenten: Kurve I bis 21., II bis 23., III bis 24. November. Während am 23. November in 1500 m Höhe um 14 Uhr (MEZ) noch 85 v. H. relative Feuchtigkeit sind, finden wir dort am 24. November nur noch 27 v. H. Diese eigenartigen atmosphärischen Verhältnisse spiegelten sich in den Empfangslautstärken deutlich wieder. Die italienischen, französischen, niederländischen Amateursender wurden mit Lautstärke 8 in der Zeit von 13 bis 15 Uhr gehört. Ebenso waren die englischen und dänischen Amateursender doppelt so laut als sonst. Der rasch zunehmende Feuchtigkeitsgehalt und eine Temperaturumkehr — am Boden waren — 2,7°, in 1400 m Höhe + 3,5° — haben eine starke Er-

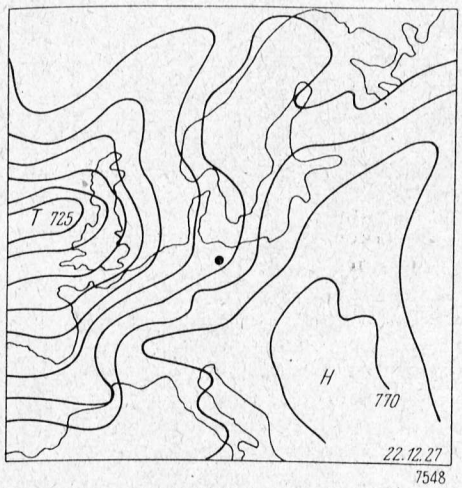


Abb. 8.

höhung der Lautstärken des 40 m-Bereiches gebracht.

Eine sehr oft wiederkehrende Wetterlage zeigen die Kärtchen vom 20. bis 23. Dezember 1927 (Abb. 6—8). Es war die Zeit, die uns die tiefsten Temperaturen des Jahres brachte. Wir haben auch hier wieder niedrige Lautstärken bei Luftkörpern mit geringem Feuchtigkeitsgehalt. Ein sofortiges Ansteigen der Lautstärken bei Einbruch von Warm-

luftmassen mit hohem Feuchtigkeitsgehalt in der Höhe. Wie Herath und Stoye bereits früher schon für Wellen von 300 m aufwärts festgestellt haben, treten übernormale Lautstärken dann auf, sobald sich Gleitflächen über Sender und Empfänger befinden (Abb. 10). Wir haben also eine Gültigkeit dieser Regel auch für die Wellen um 40 m herum.

Die oben geschilderten atmosphärischen Verhältnisse haben jedoch noch eine andere charakteristische Erscheinung zur Folge.

Bei Einbruch der Dunkelheit tritt bekanntlich eine „Auswanderung" der kurzen Wellen ein (40 m). Die sogenannte tote oder stille Zone erreicht Werte von x × 100 km. Normalerweise durfte am Beobachtungsort (Mitteldeutschland) also so gut wie kein deutscher Amateursender gehört werden, wenn er mit Wellen des zugeteilten 40 m-Bereiches

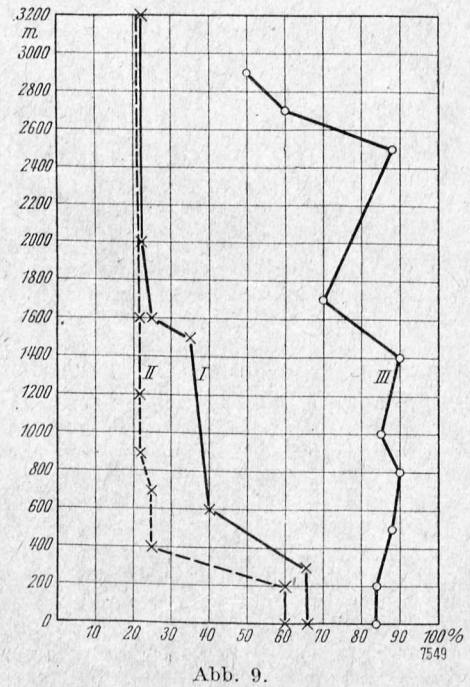


Abb. 9.

sandte. Trat nun eine solche Überschiebung von warmen — feuchten — Luftmassen über Kalt-Luftmassen ein (Abb. 10), so erschienen in derselben Nacht am Beobachtungsort die deutschen Amateursender mit ziemlichen Lautstärken (bis r 8). Selbst bei geringer Entfernung (70 km) war die Hörbarkeit dann gut. Sonst war nie von solchen nahegelegenen Stationen zu Zeiten wie 23.00 bis 02.00 Uhr etwas zu hören. Infolge der starken Ausstrahlung in dem Hochdruckgebiet (H 770) finden wir am 20. Dezember in Mitteldeutschland Temperaturen von — 28°. Im Bereich der aus der Höhe absinkenden Luftmassen des Hochdruckgebietes finden sich Werte der relativen Feuchtigkeit von 25 v. H. in 400 m bis 22 v. H. in 5700 m Höhe. Infolgedessen waren die Empfangsverhältnisse außerordentlich ungünstig. Besonders im östlichen Europa war in den Tagen der strengen winterlichen Kälte und des Hochdruckgebietes mit seinen überaus niedrigen Feuchtigkeitsgraden der Empfang sehr schlecht.

Die Empfangslautstärken nahmen bis zum 21. Dezember immer mehr ab. Die Kurven der relativen Feuchtigkeit (Abb. 9) geben die Erklärung dafür: Kurve I bis 20., II bis 21., III bis 22. Dezember. Der Unterschied zwischen dem 21. und 22. Dezember ist hier ganz besonders kraß. Am 23. Dezember herrschen fast dieselben Verhältnisse wie am 22. Dezember. Am 21. Dezember erscheinen bereits feine Cirruswolken am Westhimmel. In der Nacht vom 21. zum 22. tritt eine auffallende Besserung der Empfangsverhältnisse ein; im Laufe des 22. und in den folgenden Tagen nahmen die Lautstärken rasch zu. Am 22. war das Tiefdruckgebiet (T 725), dessen Kern über Irland lag, schnell nach Mitteldeutschland vorgestoßen, und eine warme Süd-

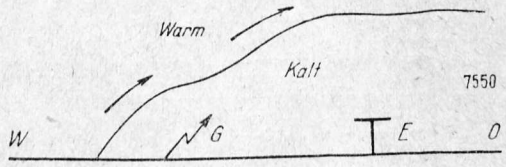


Abb. 10.

weströmung bricht mit ziemlicher Geschwindigkeit nach Osteuropa durch. Am 21. Dezember ist in 600 m eine Temperatur von — 7,5°, am 22. + 5,0°.

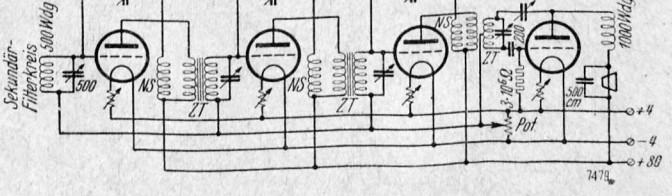
Auf Grund dieser Beobachtungen wurde sogar eine Vorhersage des Wetters für die nächsten vierundzwanzig Stunden gesagt. Es muß einer späteren Veröffentlichung vorbehalten bleiben, darzulegen, wieweit diese Regel Gültigkeit hat. Nur kurz ein Beispiel. Das Barometer zeigt Fallen, man vermutet, auch infolge anderer Anzeichen, eine Wetterveränderung (Schlechtwetter). In der Nacht fehlen die deutschen Amateursender (40 m). Schluß: Es tritt keine Wetterveränderung ein (Schönwetter bleibt). Umgekehrt! Bestand des Wetters erscheint gesichert (Schönwetter). In der Nacht große Lautstärken der deutschen Amateursender. Schluß: Es tritt eine Wetteränderung ein (Schlechtwetter).

Ich möchte hier hinweisen auf meine Peilkurven aus den Jahren 1915 und 1917, die ebenfalls Änderungen der atmosphärischen Verhältnisse in größeren Höhen erkennen ließen.

Die sogenannte Auswanderung und Rückwanderung der Kurzwellen vollzieht sich nicht an jedem Tage in der gleichen Weise. Es wurde wiederholt eine Verfrühung der Auswanderung bei Wetterlagen mit Warm- (Feucht-) Luftkörpern gefunden.

Nicht nur die Schichten bis 10 000 m, sondern auch die der Korpuskularstrahlung der Sonne ausgesetzten Schichten der Atmosphäre werden einen Einfluß auf die elektromagnetischen Wellen ausüben. Möge das Raketenflugzeug kühne Forscher bis zu solchen Höhen führen!

„Die Neutralisation des Zwischenfrequenzverstärkers". In meinem Aufsatz in Heft 18 des „Funk-Bastler" ist mir ein Zeichenfehler im Schaltbild unterlaufen. Die in der Abb. 1



auf Seite 283 des „Funk-Bastler" angegebene Neutralisation ist zwar durchaus richtig und möglich, jedoch verwende ich eine Neutralisation, wie sie das beigegebene Schaltbild zeigt.

Außerdem möchte ich noch bemerken, daß mir der Aufsatz von Dr. Lentze in Heft 1—3 des „Funk-Bastler", Jahr 1928, nicht bekannt war, da ich meinen Aufsatz vor dessen Erscheinen ausgearbeitet hatte. Der Hinweis auf den Aufsatz von Dr. Lentze ist von der Schriftleitung eingefügt worden, um auch auf diese wichtigen Ausführungen über den neutralisierten Superhet hinzuweisen. *W. Dillenburger.*

Verantwortl. Hauptschriftleiter: Ludwig Kapeller, Berlin-Schöneberg. — Druck: Ernst Siegfried Mittler und Sohn, Buchdr. G.m.b.H., Berlin SW 68
Zuschriften an die Schriftleitung (Manuskripte, Anfragen usw.) nur nach Berlin SW 68, Kochstr. 9. Fernruf: F 5 Bergmann 2495
Verlag: Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94. Postscheckkonto: Berlin 883 78. Sonderkonto „Funk".

8. JUNI 1928 HEFT 24

FUNK BASTLER

FACHBLATT DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E.V.

Schafft Empfangsüberwachungsstellen!

Ein neues Tätigkeitsfeld für den Funkfreund.

Von

Dr. Ewald Badendieck.

In einer demnächst beginnenden Aufsatzreihe im „Funk-Bastler" über „Die Grundlagen für die Selektivität des Rundfunkempfanges" wird dargelegt, daß eine Besserung der Empfangsverhältnisse bei den heutigen Zuständen nur von der Senderseite aus zu erwarten ist — und daß mehr denn je die Sender dazu angehalten werden müssen, ihre Wellen konstant zu halten. In Erkenntnis, wie wichtig eine möglichst vielseitige Senderüberwachung ist, war schon vor längerer Zeit der Deutsche Funktechnische Verband mit einer solchen Anregung an die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft herangetreten. Hoffentlich tragen die nachstehenden Zeilen dazu bei, eine derartige Überwachungsorganisation möglichst bald zu schaffen.

Trotz nunmehr vierjähriger Praxis wollen die berechtigten Klagen über mangelhaften Empfang vieler deutscher Rundfunksender nicht verstummen. Gemeint sind dabei natürlich nicht lokal beschränkte Empfangsstörungen durch Straßenbahn, Hochfrequenzapparate, Motoren und ähnliche, sondern Störungen, die sich überall oder mindestens in sehr großen Gebieten gleichmäßig und gleichartig bemerkbar machen. Also Störungen durch Funksender, gegenseitige Überlagerung verschiedener Rundfunksender, Empfangsverschlechterungen durch ungeeignete Übertragungsleitungen, durch zeitweise Übersteuerung der Sender usw. Wenn man in den Heften des „Funk" zurückblättert, wird man alle diese Klagen vertreten finden, und wenn man heute an Hand dieser „Randbemerkungen" den Empfang vergleicht, wird man finden, daß leider recht viele dieser Klagen noch heute zu Recht bestehen, d. h. daß eine Besserung in vielen Fällen noch nicht eingetreten ist. Um nur einige prägnante Beispiele anzuführen: Breslau, Nürnberg werden noch recht häufig durch Funker gestört, die an sich recht gute Stuttgarter Sendung wird an manchen Tagen durch die Wellen eines anderen Senders zur Unkenntlichkeit und Unhörbarkeit zerquetscht, die Welle des neuesten deutschen Rundfunksenders Kaiserslautern war vom ersten Abend an durch Überlagerung eines zweiten Senders völlig ungenießbar und ist es genau so noch heute.

Man wird mir entgegenhalten: „Was ist daran zu ändern? Die Wellenlängen sind doch international festgelegt, so daß wir keine selbständige Veränderung vornehmen können." Gewiß ist das richtig, aber wir sehen oder vielmehr hören es doch jeden Tag, daß viele ausländische Sender eine sehr mangelhafte Funkdisziplin halten, teilweise stark schwanken, oder ein Wellenband von solcher Breite haben (z. B. Kattowitz), daß Störungen anderer Sender gar nicht ausbleiben können. Die deutschen Rundfunksender sollten viel größeres Gewicht als bisher auf die Güte, Reichweite und Unversehrtheit ihrer Welle legen, um ihrer Sendung einen möglichst großen zufriedenen Hörerkreis zu schaffen und sich nicht mit der Tatsache, daß überhaupt gesendet wird zufrieden geben. Gewiß tun das viele Sendegesellschaften schon heute, aber andere sind noch gerade so „mangelhaft" wie am ersten Tage. Ihre Aufgabe müßte es sein, in enger Zusammenarbeit mit der Reichstelegraphenverwaltung jede Möglichkeit zu ergreifen, die ihnen „größere Durchschlagskraft" sichert. Es gilt nicht nur die Ortshörer mit ihrem gegen auswärtige Störungen unempfindlichen Detektor zufriedenzustellen, sondern alle Sender müßten darnach trachten, ihrer Welle einen möglichst großen Fernempfang zu schaffen und zu sichern.

Zu diesem Ziel ist es aber in erster Linie notwendig, eine genaue Beobachtung jeder Rundfunkwelle, nicht nur an bestimmten Tagen und in der Nähe, sondern dauernd und wenn möglich im ganzen Reiche, evtl. sogar über dessen Grenzen hinaus durchzuführen, um dann an Hand der Beobachtungsergebnisse die sich zeigenden Mängel sofort abzustellen oder, wenn sie nicht am eigenen Sender liegen, bei der Reichstelegraphenverwaltung unverzüglich die notwendigen Anträge zu stellen.

Ausgehend von der Überzeugung, daß viele, genügend sachverständige Funkfreunde bereit sind, an dieser angestrebten Qualitätsverbesserung der deutschen Sendungen mitzuarbeiten, halte ich es für durchaus ausführbar, daß sich

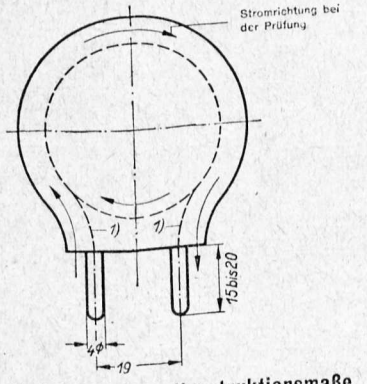
18 Rundfunkgerät
Steckspulen

Auszug aus DIN VDE 1512

Windungszahlen

15	20	25	30	40	50	75	100
150	200	250	300	400	500	750	1000

Wickelsinn



Fehlende Maße sind freie Konstruktionsmaße.
1) Die Zuführungsdrähte von der Wicklung zu den Steckern dürfen sich nicht kreuzen.

(Rückfragen werden gern beantwortet.)

jeder deutsche Rundfunksender einen Kreis von z. B. 30 bis 50 ständigen „Beobachtern", die möglichst gleichmäßig in allen Himmelsrichtungen und auf die verschiedensten Entfernungen verteilt sind, ehrenamtlich verpflichtet, die an jedem oder mindestens an jedem zweiten Abend „ihren" Sender eine Zeitlang abhören und dann 8- oder 14tägig laufend gegen Erstattung der Portokosten der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft über ihre Empfangsergebnisse berichten. Die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft wäre dann in der Lage, diese gesammelten Berichte entsprechend auszuwerten und wird ihnen sicher manche wertvolle Anregung entnehmen können.

Eine derartige systematische Empfangsbeobachtung in allen Teilen des Reiches wird vielleicht auch manche Fingerzeige für die Kenntnis der Ausbreitung der Wellen unter verschiedenen atmosphärischen Verhältnissen (Vergleich mit der Wetterkarte) und eine Feststellung mancher örtlicher Phänomene ermöglichen.

Es scheint mir sicher, daß sich auf eine entsprechende Ausschreibung der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft in den Fachzeitschriften eine genügende Zahl von Beobachtern zur Verfügung stellen wird und weiter glaube ich, daß durch Austausch der Beobachtungsergebnisse der einzelnen Sender untereinander und Auswertung und eventuell Veröffentlichung der gesammelten Ergebnisse der Rundfunksache wertvolle Dienste erwiesen werden können.

Die praktische Ausführung des Vorschlages denke ich mir ungefähr derart, daß eine entsprechende Aufforderung in allen in Betracht kommenden Zeitschriften ergeht, in der freiwillige Mitarbeiter aufgefordert werden, sich zu melden, und zwar unter Angabe:

1. des Empfangsapparates (Schaltungsart, Zahl der H. F.-Stufen oder der Abstimmkreise);
2. der Antennenart;
3. der Namen der hauptsächlichen, mit dem betreffenden Empfänger genügend lautstark aufgenommenen Rundfunksender (Qualität des Empfanges kommt hier nicht in Betracht);
4. der Wünsche, betreffend Beobachtung eines bestimmten Senders.

Die eingelaufenen Meldungen werden an der zentralen Stelle bearbeitet und auf die einzelnen Rundfunksender unter Berücksichtigung der eingangs angeführten Punkte und der geäußerten Wünsche verteilt. Der weitere briefliche Verkehr spielt sich dann zwischen der Zentralstelle und ihren zugewiesenen Beobachtern ab. Der Ersatz von Portokosten und eventuell für Papier und Briefumschlag wird im Interesse einer starken Beteiligung zweckmäßig sein, wenn nicht, was wünschenswert und praktisch, kleine vorgedruckte Formulare geliefert würden.

Maßgebend für die Beurteilung des Fernempfangs ist natürlich die Trennschärfe des Empfängers und die Aufnahmefähigkeit der Antenne. Man wird für die Beurteilung eine gewisse Norm schaffen, z. B. für Antenne eine Hochantenne und für die Geräte einen Sekundärempfänger (Sekundär-Audion, 1 H. F. + A. oder 2 H. F. + A.) als Durchschnittsempfänger betrachten müssen, während Beobachtungen mit dem ungenügend trennscharfen Primäraudion kaum von großem Wert sein werden und andererseits wieder die Selektivität eines Transponierempfängers eventuell sogar mit dem normalen oder dem Kipprahmen für die allgemeine Beobachtung und Beurteilung nur soweit von Wert ist, um festzustellen, ob sich zwei oder noch mehr Wellenbänder praktisch überschneiden.

Mit dieser engen Zusammenarbeit zwischen Sender und Hörer und bei energischem Eintreten der Reichstelegraphenverwaltung zur Abstellung der sich zeigenden Mängel wird sicher ein nicht unerheblicher Fortschritt der Güte und Reichweite der deutschen Rundfunksender zu erzielen sein.

Das Potentiometer in Schaltungen mit Wechselstromröhren

Bei Röhren, die mit Wechselstrom geheizt werden, einerlei ob man den Wechselstrom direkt durch den Heizfaden leitet, was bei Heizfäden von genügender Wärme-

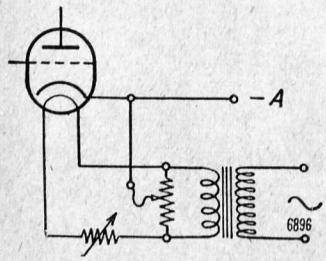


Abb. 1.

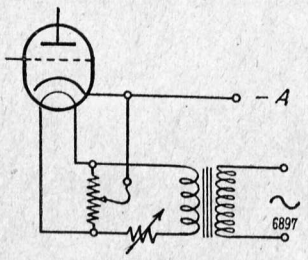


Abb. 2.

trägheit unter Umständen zulässig ist, oder ob man die neuen indirekt beheizten Wechselstromröhren anwendet, verwendet man, um das Auftreten von Wechselspannungen zwischen Gitter und Kathode zu vermeiden, Potentiometer, an dessen Mittenkontakt die Kathodenleitung gelegt wird. Diese Potentiometer dürfen nun nicht parallel zur Sekundärwicklung des Heiztransformators, sondern müssen direkt parallel zu den Heizfäden der Röhren geschaltet werden, also nicht so, wie in Abb. 1, sondern so, wie es in Abb. 2 dargestellt ist. Das Potentiometer hat bekanntlich den Zweck, künstlich den neutralen elektrischen Punkt des Heizfadens nachzubilden, damit man die Anoden- und Gitterspannungen im Mittelpunkt des Heizfadens angreifen lassen bzw. sie auf den neutralen Punkt des Heizfadens beziehen kann. Auf diese Weise können evtl. noch vorhandene Netzgeräusche zum Verschwinden gebracht werden. Ist das Potentiometer nun wie in Abb. 1 geschaltet, so liegt es nicht nur zum Heizfaden, sondern auch zum Heizwiderstand, der mit dem Heizfaden hintereinander geschaltet ist, parallel. Hat man die richtige Regulierung gefunden und ändert man dann später die Heizung durch eine Nachregulierung am Heizwiderstand, so wird die elektrische Mitte gestört, und es ist eine Neueinstellung des Potentiometers erforderlich. Liegt das Potentiometer dagegen direkt am Faden, so kann dieser Übelstand nicht eintreten; ein Nachregulieren der Heizung bleibt auf die Einstellung des neutralen Punktes vollkommen ohne Einfluß. Man beachte die vorstehenden Erfahrungen bei der Ausführung der in Heft 40 des „Funk-Bastler", Jahr 1927, angegebenen Schaltungen mit Wechselstromröhren, soweit sie ein Potentiometer benötigen.

Am richtigsten ist es allerdings, wenn man einen Transformator verwendet, der auf die Fadenspannung der Röhren abgeglichen ist, so daß besondere Heizwiderstände in Fortfall kommen können, oder wenn man einen sog. Regultransformator benutzt, bei dem eine Einstellung der Sekundärspannung direkt am Transformator vorgenommen werden kann. Schon aus Gründen weitgehender Unterdrückung der Wechselstromgeräusche sollten die Heizwiderstände in Empfängern mit Wechselstromröhren vermieden werden, damit es möglich wird, kurze verdrillte Leitungen von den Heizklemmen nach den Röhrenfassungen zu ziehen; die Verwendung von Heizwiderständen macht unnötigerweise Einzelleitungen außerhalb der verdrillten notwendig, die unter Umständen Felder erzeugen können, die das Hervortreten des Netztones zur Folge haben. Die Schaltung

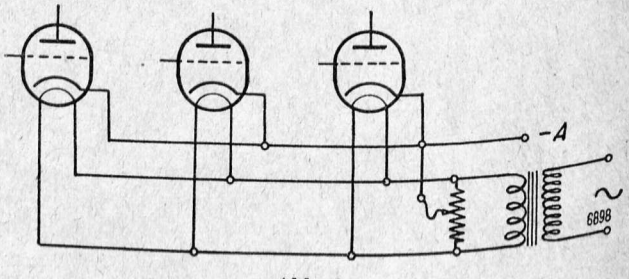


Abb. 3.

der Wechselstromröhren sollte deshalb nach Möglichkeit so aussehen, wie es Abb. 3 zeigt; hierzu ist zu bemerken, daß die Heizleitungen verdrillte Gummileitungen genügend großen Querschnittes sind.

E. Schwandt.

Wie wickelt man Toroidspulen?

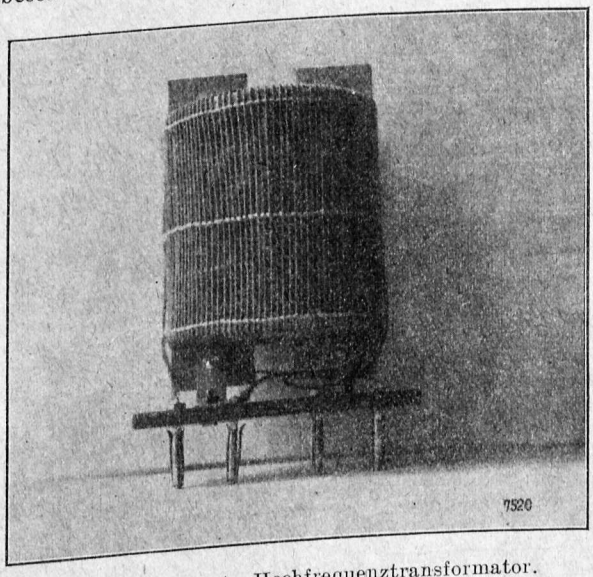
Das Ergebnis des Bastler-Wettbewerbs des „Funk".

Von

Professor Dr. G. Leithäuser.

Um die Erfindungsgabe und die Handfertigkeit der bastelnden Funkfreunde zu fördern, hatte der „Funk-Bastler" die Aufgabe gestellt, ein praktisches Verfahren unter Benutzung möglichst einfacher Mittel zur Herstellung von Toroidspulen anzugeben. Auf diesen Wettbewerb hin sind nun eine ganze Reihe Toroidspulen eingegangen, die bewiesen haben, daß das Interesse an solchen Anregungen recht groß ist und daß eine stattliche Anzahl von Funkfreunden über einen fruchtbaren Erfindergeist, und vor allem aber auch über eine recht schöne Handfertigkeit verfügen.

Die Toroidspule oder auch Ringspule genannt, nimmt aus dem Raum sehr wenig Energie auf und ist daher für die Schwingungskreise der Empfänger, besonders für das Schwingaudion hervorragend geeignet. Außerdem ist auch die Streuung einer solchen Spule und damit ihre Induktionswirkung äußerst klein. Magnetfelder, die von außen eindringen, induzieren in der Spule keine nennenswerten Spannungen. Diese theoretisch als ziemlich vollkommen anzusehenden Spulen bieten jedoch in der Herstellung für den Bastler verhältnismäßig große Schwierigkeiten. Wie diese Schwierigkeiten überwunden werden können, sollte durch den Bastler-Wettbewerb gezeigt werden und durch Veröffentlichung der Beschreibung des Herstellungsverfahrens dem ungeübten Bastler eine Anleitung zum Selbstbau werden.



Der preisgekrönte Hochfrequenztransformator. Hersteller Dipl.-Ing. Nösselt.

Von den eingelieferten Spulen zeichneten sich vier besonders aus, während die übrigen Spulen gegeneinander keine großen Unterschiede aufwiesen und den ersten vier Spulen unterlegen waren. Zum Teil zeigten sie auch starke mechanische Mängel, besonders in bezug auf Haltbarkeit; denn auch eine Toroidspule muß stabil sein, denn jede auch nur geringe Veränderung der Form verringert erheblich ihre elektrische Güte.

Der erste Preis von 25 RM. wurde Dipl.-Ing. Nösselt, Gleiwitz, zuerkannt, der einen ausgezeichneten Hochfrequenz-Transformator aus Toroidspulen hergestellt hat. Die Baubeschreibungen von Richard Kurt Täumel, Teutschenthal bei Halle, Kurt Hebold, Berlin N 65, und W. Gerling, Annahütte, sind zur Veröffentlichung angekauft worden.

Die vorgelegten Toroidspulen weichen äußerlich in ihren Abmessungen und ihrer Herstellungsart erheblich voneinander ab. Sie sind zumeist als Hochfrequenz-Transformatoren gebaut, besitzen also zwei getrennte Windungen und können in Neutrodyne-Empfängern Verwendung finden. Bei der Beurteilung wurde einerseits die mechanische Bauweise und die dadurch bedingte Stabilität bewertet, dann aber wurden sie besonders auch auf ihre elektrischen Eigenschaften hin einer eingehenden Prüfung unterzogen.

Es kam also vornehmlich darauf an, festzustellen, wieviel Energie die einzelne Spule aus dem Raumfeld eines Senders aufnimmt. Aus diesem Grunde wurde die Prüfung der Spulen folgendermaßen vorgenommen: Ein Audionempfänger mit kapazitiv regelbarer Rückkopplung wurde anstatt mit normalen mit den zu untersuchenden Spulen ausgerüstet. Hierbei wurde dafür Sorge getragen, daß mit einer Wicklung der Toroidspulen eine Rückkopplung erzeugt werden konnte, und diese wurde mit dem dazu bestimmten Kondensator des Empfängers auf den Höchstwert eingestellt, bei dem die Sprache des Lautsprechers noch unverzerrt aufzunehmen war. Es wurde also, mit andern Worten gesagt, das Raumfeld des Berliner Ortssenders mit einem empfindlichen Schwingaudion aufgenommen, dessen Schwingkreisspule die zu untersuchende Toroidspule war. Dabei wurde natürlich Vorsorge getroffen, daß der mit der zu prüfenden Spule versehene Empfänger scharf auf den Ortssender abgestimmt war. Alsdann wurde die eigentliche Messung in der Weise vorgenommen, daß ein Dreifach-Niederfrequenzverstärker an das Audion angeschlossen und an den Ausgangskreis des Verstärkers ein Faden-Elektrometer gelegt wurde. Mit Hilfe eines Potentiometers wurde der Elektrometerausschlag jedesmal auf einen bestimmten, verhältnismäßig kleinen, Ausschlag einreguliert. Die Potentiometerstellung ergibt dann ein Maß für die Größe der aufgenommenen Energie. Als beste Toroidspule muß diejenige gelten, bei der die vom Sender aufgenommene Energie möglichst klein ist.

Bei diesen Messungen ergab sich nun das überraschende Resultat, daß sich diejenigen Spulen als die besten erwiesen, deren Eigenkapazität klein war. Dieses Ergebnis ist offenbar so zu erklären, daß bei den feldfreien Spulen die induktive Aufnahme der Kraftfelder so gut wie Null ist. Wenn daher diese Spulen noch eine merkliche Empfangsenergie aufnehmen, so erfolgt das auf kapazitivem Wege infolge von kapazitiven Kopplungen zwischen diesen Spulen und irgendwelchen in der Nähe befindlichen Leitern, die als Zubringer dienen. Danach ist es von großer Wichtigkeit, nicht nur eine möglichst vollkommen ringförmige Spule ohne induktive Feldwirkung zu erzeugen, sondern bei der Herstellung auch darauf zu achten, daß die Spule möglichst kapazitätsfrei hergestellt wird. Erst wenn diese Bedingung erfüllt ist, wird man mit Toroidspulen zufriedenstellende Ergebnisse am Empfänger erhalten und besonders gute Erfolge erzielen, wenn es sich darum handelt, stärkere Sender als Störer auszuschalten. Die bereits oben genannten Spulen erfüllen in hervorragendem Maße diese Bedingungen. Die Veröffentlichung der verschiedenen Herstellungsweisen der Spulen wird hoffentlich dazu beitragen, daß Toroidspulen von einem größeren Kreis von Bastlern verwendet und selbst hergestellt werden. Es wäre der schönste Erfolg dieses Wettbewerbs, wenn die Anregungen, die aus der praktischen Arbeit von Funkfreunden hervorgegangen sind, auch die Basteltätigkeit der Allgemeinheit lebendig befruchten würde.

Zunächst erfolgt die Baubeschreibung des mit dem ersten Preis ausgezeichneten Hochfrequenztransformators; in den folgenden Heften sollen nacheinander die Bauanleitungen zu den übrigen drei Spulen veröffentlicht werden.

Hochfrequenztransformator mit Toroidspulen

Die Bauanleitung der im Bastelwettbewerb des „Funk-Bastler" preisgekrönten Toroidspule.

Von

Dipl.-Ing. Nösselt, Gleiwitz.

Beide der ineinandergesetzten Toroidspulen besitzen einen Spulenträger von rechteckigem Querschnitt, und zwar ist der Querschnitt der inneren Spule 40 × 15 mm, der der äußeren Spule 80 × 26 mm. Die Spulen selbst sind aus 0,6 mm starkem Kupferlackdraht mit doppelter Baumwollumspinnung hergestellt. Die Windungszahlen sind innen

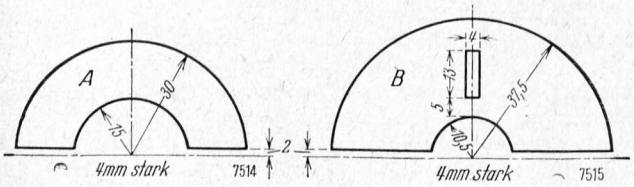


Abb. 1.

Abb. 2.

88, außen 112 Windungen. Es sollte mit der äußeren Spule als Gitterspule in Verbindung mit einem Drehkondensator von 500 cm ein Wellenbereich von etwa 200 bis 600 m erzielt werden.

Die Spulen sind auf einen Spulenträger gewickelt, der in achsialer Richtung geteilt ist, so daß zunächst halbringförmige Spulen gewickelt werden müssen, die erst zum Schluß zu vollen Ringspulen zusammengesetzt werden.

Für den Spulenträger habe ich aus 4 bzw. 2 mm starkem Holz die in Abb. 1 bis 4 dargestellten Teile ausgeschnitten, und zwar sind für die eine Spule von den Teilen A, B, D je vier und von C zwei Stück erforderlich. Zunächst werden die Halbringspulenträger nach Abb. 5 aus je zwei Halbringen A, einem Distanzstück C und zwei Endplatten D zusammengesetzt. Das Distanzstück wird genau in der Mitte der Halbkreisringe A festgeleimt. Die Endplatten D werden dann mit kleinen Messingstiften an den Halbkreisringen A

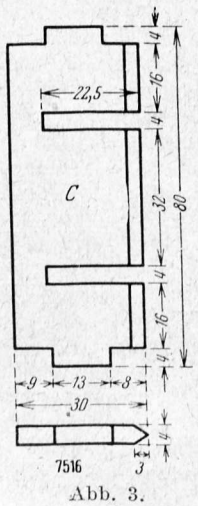


Abb. 3.

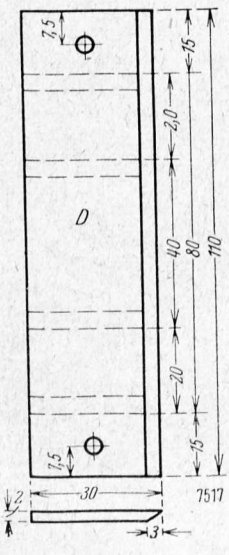


Abb. 4.

befestigt und außerdem verleimt. Die gestrichelten Halbkreisplatten B (Abb. 5) bleiben zunächst weg.

Nun wird die innere Halbringspule einlagig gewickelt. Innen liegen die Drähte dicht zusammen, außen haben sie einen Abstand, der gleich dem Drahtdurchmesser einschl. Umspinnung ist. Das Wickeln von der Vorratsspule macht dabei keine Schwierigkeit. Der Übergang von einem Viertelring zum nächsten erfolgt durch einen Schlitz des Distanzstückes C. Um die Drähte außen in gleichmäßigem Abstande zu halten, muß man sie dicht an den Stirnbrettchen in bekannter Weise mit einem doppelten Faden abbinden.

Nach Fertigstellung der inneren Ringspulenhälften werden die in Abb. 5 gestrichelt gezeichneten Sternscheiben B aufgeleimt, über die dann die äußere Spule, auch zunächst wieder in zwei Halbringspulen, gewickelt wird, und zwar innen zweilagig in der bekannten kapazitätsarmen Weise. Außen liegen die Drähte wieder in demselben Abstande wie bei der inneren Spule. Die Abbindung wurde hier an drei Stellen, dicht an den Stirnbrettchen und in der Mitte vorgenommen, aber erst nachdem die beiden Teilspulen miteinander verschraubt sind. Schließlich werden noch Anfang und Ende je einer Halbringwicklung verbunden und verlötet.

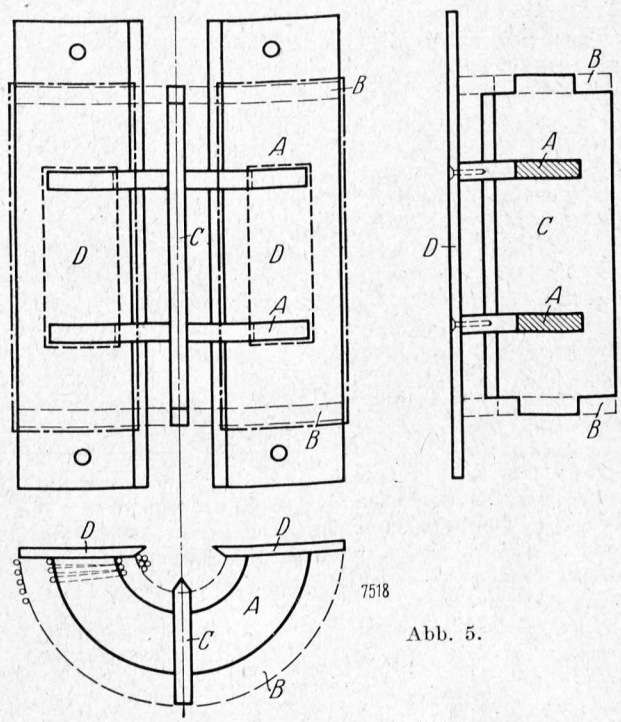


Abb. 5.

Zur Befestigung der Spule werden in einen Streifen Pertinax vier Bananensteckerstifte eingesetzt, der Pertinaxstreifen mit Metallwinkeln an den Spulenträger angeschraubt und die Wicklungsenden mit den Bananensteckerstiften verbunden, so daß der Hochfrequenztransformator in Buchsen eingesteckt werden kann.

Ein staatlicher Großsender für Belgien. Die belgische Post- und Telegraphenverwaltung beabsichtigt, für den Auslandstelegrammverkehr, besonders für den drahtlosen Verkehr nach Übersee eine Großfunkstelle mit einer Leistung von 100 kW zu errichten. Ferner besteht der Plan, auch die Leistung des Rundfunksenders in Brüssel (1,5 kW, Welle 508,5 m) auf 25 kW zu erhöhen.

Sender Linz auf Welle 258,6. Als vierter österreichischer Zwischensender hat die Station Linz jetzt ihren Probebetrieb aufgenommen. Die Besprechung des Senders erfolgt von Wien aus. Die offizielle feierliche Eröffnung wird voraussichtlich gegen Ende dieses Monats stattfinden.

Ein Netzempfänger mit Widerstandsverstärkung

Von
Dipl.-Ing. W. Patzschke.

Immer größere Verbreitung findet die Entnahme des Anodenstromes aus dem Netz, während für die Heizung der Röhren der Akkumulator noch bevorzugt wird. Es gibt

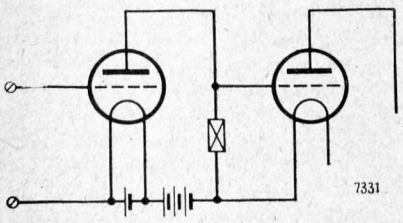


Abb. 1.

zwar auch Möglichkeiten, den Heizstrom aus dem Netz zu nehmen (Röhren mit indirekter Heizung, Ausgleichsschaltungen, z. B. Gitterkreis über Potentiometer an Kathode angeschlossen; besonderer Gleichrichter); jedoch lassen sich nur einige bestimmte Schaltungen hierfür verwenden, und außerdem bedingen sie Neuanschaffungen, die für den Funkfreund meistens nicht erschwinglich sind. Nachfolgend soll nun beschrieben werden, wie man verhältnismäßig einfach einen Widerstandsverstärker bzw. -empfänger in einen Netzempfänger umwandeln kann, ohne daß wesentliche Neuanschaffungen notwendig sind.

Bei der allgemein üblichen Schaltung für Widerstandsverstärker wird die am Anodenkreiswiderstand entstehende Spannung über einen Kondensator auf das Gitter der nächsten Röhre übertragen, das wiederum zur Vermeidung schädlicher Gitteraufladungen über einen hohen Widerstand mit der Kathode verbunden ist. Dieser Übertragungskondensator ist notwendig, um die Anodenspannung vom Gitter fernzuhalten. Mit einer derartigen kombinierten Kapazitäts-Widerstandskopplung erreicht man die Verwendung nur einer Heiz- und einer Anodenbatterie. Für diesen Vorteil muß man aber eine bei richtiger Dimensionierung zwar äußerst geringe Vernachlässigung der hohen und besonders der tiefen Frequenzen mit in Kauf nehmen. Wie die Verstärkung der einzelnen Frequenzen von den Kopplungsgliedern und der Röhrenkapazität abhängt, ist an dieser Stelle schon ausführlich behandelt worden (vgl. Heft 9, Jahrg. 1927).

Es gibt jedoch Möglichkeiten, den Kopplungskondensator, der im wesentlichen die Verstärkung der tiefen Frequenzen

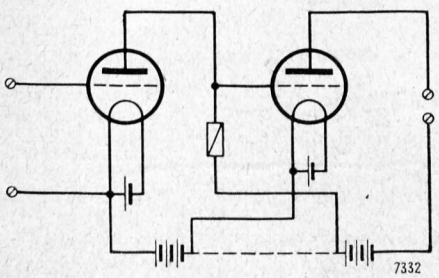


Abb. 2.

herabsetzt, zu vermeiden. Dabei wird dann der Gitterableitewiderstand überflüssig, wodurch auch die Verstärkung der höheren Frequenzen eine Verbesserung erfährt; denn der Ableitewiderstand bestimmt zusammen mit der Kapazität Gitter—Kathode die obere Grenzfrequenz.

Diese Möglichkeit der Verbesserung des Widerstandsverstärkers bzw. -empfängers besteht in der Verwendung nur Ohmscher Widerstände als einziges Kopplungsglied. Dabei bekommt dann das Gitter der folgenden Röhre eine positive Vorspannung, wie die Prinzipschaltung Abb. 1 zeigt. Die Vorspannung muß natürlich unwirksam gemacht werden, wozu man sich einer bekannten Kompensationsschaltung bedienen kann[1]), die auf folgender Überlegung beruht: Wenn man den Heizfaden der Röhre, deren Gitter über den Anodenwiderstand der vorhergehenden Röhre ein positives Potential erhält, auf den gleichen bzw. noch etwas höheren Spannungszustand bringt, so besteht zwischen Gitter und Kathode tatsächlich kein Spannungsunterschied mehr bzw. ist das Gitter etwas negativer als der Heizfaden.

Praktisch erreicht man diese Kompensation dadurch, daß die Kathode der zweiten Röhre mit Hilfe der Anodenbatterie auf das erforderliche Potential gebracht wird (Abb. 2). Dabei muß man aber getrennte Heizbatterien verwenden, was aus mehreren Gründen ein großer Nachteil ist. Wäre die Kapazität der Anodenbatterie groß genug, um einen Teil von ihr gleichzeitig zur Heizung verwenden zu können, so käme man mit einer Batterie aus. Vorausgesetzt, daß die Spannungsstufen des Akkumulators von 2 Volt nicht zu groß sind. Das Wesentliche der Schaltung, der oben beschriebene Potentialausgleich zwischen Gitter und Kathode, bliebe jedenfalls erhalten (Abb. 3).

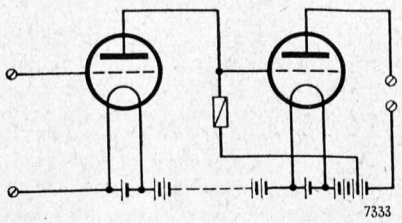


Abb. 3.

Nun ist der Schritt zum Netzempfänger nicht mehr groß. Man braucht die Batterie nur durch einen großen Widerstand zu ersetzen, an den die Gleich- bzw. gleichgerichtete Spannung angelegt wird (Abb. 4). Diese Schaltung gleicht im Prinzip genau der vorhergehenden; aber erst die Einführung des Potentiometerwiderstandes ermöglicht die praktische Anwendung des reinen Widerstandsverstärkers; denn nur auf diese Weise lassen sich die Gittervor- und Kompensationsspannungen so fein regulieren, wie es für ein einwandfreies Arbeiten des Verstärkers unbedingt notwendig ist.

Um die dem Netz zu entnehmende Leistung so klein wie möglich zu halten, legt man den Heizfaden der Endröhre direkt in den Stromkreis (Abb. 5) und reguliert den Gesamtwiderstand so, daß durch ihn gerade der Heizstrom der Endröhre fließt. An dem Widerstand läßt sich auch die Vorspannung für die erste Röhre abgreifen.

In dieser Form ist der reine Widerstandsverstärker hinter einem Detektorgerät mit Ausgangstransformator verwendbar. (In einer Versuchsausführung war ein solches Gerät einem Transformatorenverstärker mit gleicher Endröhre und gleicher Anodenspannung unter Verwendung desselben Detektorgerätes an Klangreinheit und Lautstärke überlegen.) Einige Schwierigkeiten bereitet manchmal die Beseitigung der Netzgeräusche, besonders wenn es sich um einen Gleichstromanschluß handelt. Hierauf wie auf den Anschluß an ein Wechselstromnetz soll weiter unten näher eingegangen werden.

Diese Form des Verstärkers ist nun noch nicht die bestgeeignete in bezug auf frequenzunabhängige Wiedergabe; denn obgleich der Detektor ein fast idealer Gleichrichter

[1]) Vgl. Zenneck-Rukop: „Lehrbuch der drahtlosen Telegraphie", Seite 753 und 760 ff.

ist, können durch den notwendigen Transformator Frequenzverzerrungen entstehen. Zudem besitzt der Detektor die Nachteile der Inkonstanz und einer verhältnismäßig geringen Empfindlichkeit, die einen Fernempfang fast ausschließt.

Alle diese Gründe zwingen zur Ersetzung des Detektors durch eine Röhre. Das gelingt in einfacher Weise dadurch,

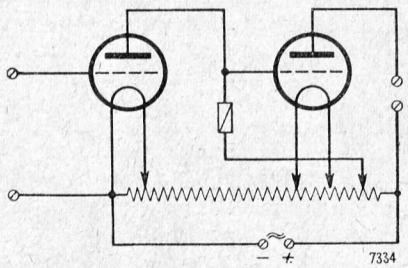


Abb. 4.

daß man die erste Röhre in Abb. 5 durch Gitterblock und Ableitewiderstand zum Detektor mit Gittergleichrichtung macht. Ein solcher Empfänger leistet nicht viel weniger als der oben beschriebene Detektor mit zweifacher Niederfrequenzverstärkung.

Weit vorteilhafter ist aber in diesem Falle die Anodengleichrichtung, deren Verwendung hier keine Schwierigkeiten bereitet, weil die nötige Vorspannung ohne weiteres zur Verfügung steht.

Als erste Röhre wählt man aus Gründen der hohen Spannungsverstärkung eine Widerstandsverstärkerröhre (die Versuche mit Doppelgitterröhren in Schutznetzschaltung sind noch nicht abgeschlossen) mit möglichst kleinem Durchgriff, deren Kennlinie meist geradlinig auf der Abszissenachse beginnt. Als besonderer Vorteil ergibt sich dabei noch das Auftreten einer Gleichstromrückkopplung.

Zur Erklärung dieser Erscheinung muß ein wenig weiter ausgeholt werden. Liegt im Anodenkreis einer Elektronenröhre ein rein Ohmscher Widerstand, so ist die an ihm gemessene Wechselspannung gegenüber der dem Gitter aufgedrückten um 180° in der Phase verschoben. Führt man diese Anodenwechselspannung dem Gitter einer zweiten Röhre zu (Abb. 5), so beträgt der Phasenunterschied zwischen deren Anodenspannung und der Gitterspannung der ersten Röhre 360°, d. h. die beiden Spannungen sind phasengleich. In diesem Falle ist es möglich, einen Teil der bereits verstärkten Wechselspannung auf das erste Gitter zurückzuführen, so daß eine Erhöhung des Gesamtverstärkungsgrades eintritt. Diesen Vorgang nennt man Gleichstromrückkopplung[2]).

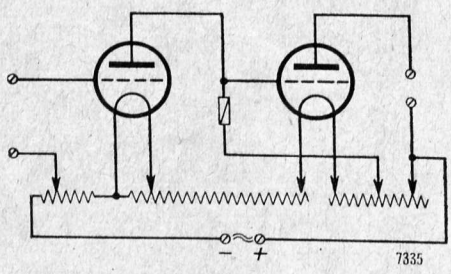


Abb. 5.

In der Schaltung nach Abb. 6 kommt diese Rückkopplung auf folgende Weise zustande. Der Anodenwechselstrom der letzten Röhre fließt von der Kathode auf zwei Wegen. Der Teil der Energie, der direkt zur Anode zurückgeht, wird im Lautsprecher in Schallenergie umgesetzt; der andere Teil durchfließt einen im Gitterkreis der ersten Röhre liegenden Widerstand, wobei durch die hier auftretende Wechselspannung die oben beschriebene Gleichstromrückkopplung zustande kommt, und nimmt dann über den Ausgleichskondensator des Netzanschlusses (s. u.) hinweg denselben Weg wie der erste Teil.

Als Kopplungsglied liegt im Anodenkreis der ersten Röhre ein rein Ohmscher Widerstand in der Größenordnung von 5 bis 50 Megohm. Da dieser hohe Widerstand hier weiter nicht nachteilig wirkt (auch in bezug auf die Anodengleichrichtung ist er nur von Vorteil, vgl. M. v. Ardenne: „Über Anodengleichrichtung", Jahrb. d. drahtl. Tel. 1927, Bd. 29, Heft 3), gelangt man zu einer sehr hohen Spannungsverstärkung in der ersten Stufe, die durch die Gleichstromrückkopplung noch um einiges erhöht wird. Verwendet man als zweite eine Röhre hoher Emission (RE 134, Valvo L 415), so gelangt man mit dem Netzempfänger nach Abb. 6 zu Leistungen, wie sie sonst nur ein guter Dreiröhren-Widerstandsempfänger (mit Kapazität-Widerstandskopplung) hergeben kann.

Aus leicht erkennbaren Gründen wurde der große Potentiometerwiderstand (s. Abb. 5) durch einzelne Dreh- bzw. feste Widerstände ersetzt. Der Heizfaden der ersten Röhre ist mit einem Widerstand überbrückt, der auch unveränderlich sein kann, wenn immer derselbe Röhrentyp verwendet wird. Die Vorspannung für die erste Röhre wird an einem

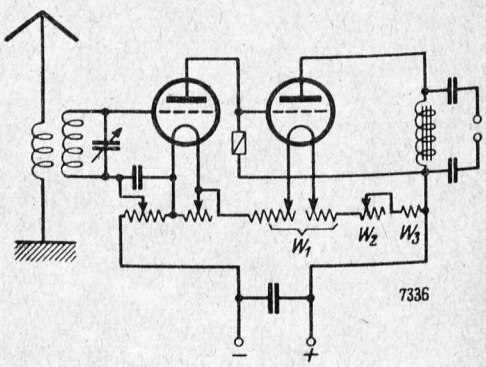


Abb. 6.

Potentiometer abgegriffen. W_1 (Abb. 6) ist ein Doppelwiderstand, dessen Schleiffedern (isoliert) auf einer Achse sitzen, so daß beim Drehen der eine Widerstand vergrößert und der andere verkleinert wird, der Gesamtwiderstand aber konstant bleibt. Mit W_2 wird die Gesamtstromstärke reguliert, während W_3 noch ein erforderlicher Festwiderstand ist zur Drosselung der Spannung.

Im Anodenkreis der zweiten Röhre liegt über zwei Blockkondensatoren (je 4 μF) der Lautsprecher parallel zu einer Drossel. Diese bekannte Anordnung dient einmal zur Fernhaltung des Anodenstromes vom Lautsprechersystem, was für eine qualitative Wiedergabe sehr erwünscht (Eisensättigung!) und bei den sich immer mehr einbürgernden Lautsprechern mit ausgeglichenem System sogar unerläßlich ist. Sodann aber ist auf diese Weise die Netzspannung vom Lautsprecheranschluß ferngehalten.

Bisher ist nur die Rede gewesen von dem Anschluß des Apparates an eine Gleich- bzw. gleichgerichtete Spannung und nicht davon, wie man sie aus dem Netz erhält. Es ist ja heute jedem Amateur bekannt, daß sich selbst einem Gleichstromnetz die Energie für ein Funkgerät nicht ohne weiteres entnehmen läßt.

Steht ein Gleichstromnetz mit 110 oder 220 Volt zur Verfügung, so genügt es, wenn die Stromentnahme über eine in Abb. 7 wiedergegebene Drosselkette erfolgt. Die beiden Drosselspulen sind am besten gemeinsam auf einen geschlossenen Eisenkern gewickelt und haben jede nicht weniger als 2 Hy bei max. 50 Ohm (Gleichstromwiderstand). Dabei darf der Eisenquerschnitt nicht weniger als 4 qcm betragen. Manchmal ist es ratsam, einen kleinen Luftspalt

[2]) Vgl. H. F. Meyer, ETZ 1927, Heft 1; N. Minorsky, Journ. Frankl. Inst., Bd. 203, Nr. 2, 1927, S. 181—209; R. Jaeger und A. Kußmann, Phys. ZS. 1927, Bd. 28, Nr. 19, S. 645—651.

(1 bis 2 mm) anzubringen. Die Blockkondensatoren sind dann je 10 bis 12 μF groß zu machen.

Mit dieser Anordnung ist selbst bei Kopfhörerempfang das Netzgeräusch kaum noch wahrnehmbar, so daß es sich in keinem Fall störend bemerkbar macht. Dabei ist es gleichgültig, welcher der beiden Netzleiter geerdet ist!

Es empfiehlt sich, um Unzuträglichkeiten zu vermeiden, den Netzanschluß gesondert zu sichern (mit 0,5 bis 1 Amp).

Ist man auf ein Wechselstromnetz angewiesen, so muß der Drosselkette ein Gleichrichter vorgeschaltet werden. Wie weiter unten noch dargelegt wird, benötigt der oben beschriebene Netzempfänger etwa 160 mA bei 110 bzw. 220 Volt Gleichstrom, der aus Wechselstrom auf rationelle Weise nur mit einem Glühkathodengleichrichter erhalten werden kann. Die hierfür (meines Wissens bisher einzig) geeignete Röhre ist R 220. Sie leistet 0,2 Amp mit 240 Volt Gleichspannung bei einer Wechselstromaufnahme von 2×185 Volt und einer Heizleistung von 2,1 Amp bei $2 \times 0{,}9$ Volt. Der zur Speisung der Röhre erforderliche Transformator wird in der passenden Dimensionierung schon von mehreren Firmen hergestellt.

Da der gleichgerichtete Strom selbst bei Ausnutzung beider Phasen pulsiert, ist die Nivellierung durch eine Drosselkette erforderlich. Es genügt für diesen Fall die in Abb. 8 gezeigte Anordnung. Ausschlaggebend für die Entfernung des Wechselstromtones sind die Kondensatoren, die je nicht unter 10 μF betragen dürfen. Besonders der erste

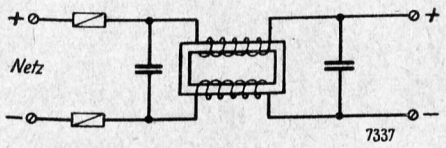


Abb. 7.

Kondensator nach der Gleichrichterröhre ist möglichst groß zu machen (20 μF), da man dadurch die Gleichspannung erhöht. Die Drossel soll tunlichst mehr als 1 Hy Selbstinduktion besitzen. Um ein Durchschlagen der Röhre zu verhindern, sind in den Anodenkreis zwei Nitralampen eingeschaltet. Diese Schutzlampen sind, wie zahlreiche ausgedehnte Versuche ergeben haben, nicht erforderlich. Die Kondensatoren zu 0,1 μF gleichen kleine Ungleichheiten der beiden Transformatorenwicklungen aus. Sie werden zu diesem Zwecke genau abgeglichen von einigen Firmen hergestellt. Es empfiehlt sich, die Blechumhüllung der Kondensatoren (zu 10 μF), den Kern der Drossel und die Minusleitung zu erden (letzteres natürlich nur bei Wechselstromanschluß).

Zum Schluß noch einiges über die Dimensionierung der Einzelteile und den Betrieb des Gerätes.

Der Stromverbrauch ist weiter oben angegeben worden zu etwa 160 mA. Dies gilt nur, wenn als Endröhre eine solche mit einem Heizstrom von etwa 150 mA verwendet wird. Beträgt die zur Verfügung stehende Gleichspannung ungefähr 220 Volt, so kommt hierfür die RE 134 in Frage. Für eine niedrigere Spannung (bis etwa 110 Volt herab) ist als Endröhre besser die neue L 415 angebracht.

Das Potentiometer hat einen Widerstand von 20 bis 30 Ohm. Der Parallelwiderstand zum Heizfaden der ersten Röhre läßt sich nach dem Ohmschen Gesetz berechnen. Beträgt z. B. der Gesamtstrom 160 mA und der Heizstrom 50 mA, so muß durch den Nebenschluß 110 mA fließen. Bei einer Heizfadenspannung von 3,5 Volt ist dann der gesuchte Widerstand $\frac{3.5}{0.11} = 32$ Ohm. Der Doppelwiderstand erhält je Wicklung etwa 250 Ohm. W_2 besitzt einen Widerstand von ungefähr 200 Ohm, während die Größe von W_3 von der zur Verfügung stehenden Gleichspannung abhängt (Gesamtwiderstand $= \frac{\text{Gleichspannung}}{0{,}9 \times \text{Heizstrom der Endröhre}}$). Für W_3 verwendet man am besten einen hochbelastbaren (u. U. bis 30 Watt) Silitwiderstand, wie solche von Steatit-Magnesia und Gebr. Siemens hergestellt werden. Bei den nachträglich angestellten Dauerversuchen haben sich Drahtwiderstände besser bewährt. Solche werden auf kleinen, handlichen Steatitkörpern von Steatit-Magnesia hergestellt. Es

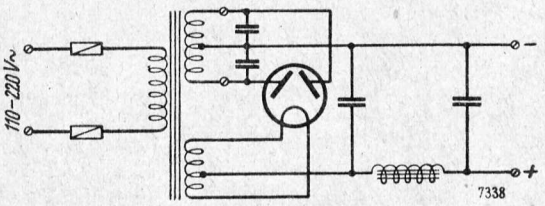


Abb. 8.

lassen sich aber auch passend gewählte Metallfadenlampen verwenden.

Zur Überwachung des Gerätes genügt die Messung der Fadenspannung der zweiten Röhre.

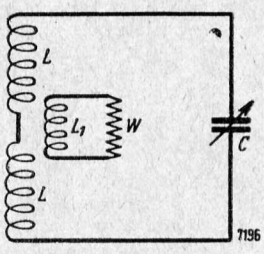
Benutzt man den oben beschriebenen Anschluß an ein Wechselstromnetz, so schalte man die Belastung erst ein, nachdem der Faden der Gleichrichterröhre glüht. Letztere wird durch diese Maßnahme sehr geschont.

Von der richtigen Einregulierung der Vor- (Potentiometer) und Kompensationsspannung (W_1), die man nach dem Gehör vornimmt, hängt die Qualität der Wiedergabe ab. Bei guter Leitungsführung (Röhren so stellen, daß kürzeste Verbindungen entstehen) und unter Verwendung eines einwandfreien Hochohmwiderstandes erreicht man eine fast absolut frequenzgetreue Lautsprecherwiedergabe des Ortssenders in einer auch für größte Zimmer ausreichenden Lautstärke. Dabei fällt besonders die gegenüber den üblichen Verstärkern bedeutend bessere Wiedergabe der tiefen Frequenzen auf.

Die Neutrodynisierung von Hochfrequenzverstärkern.

Nach Brit. Patent 278 812.

Bekanntlich kann das Auftreten selbsterregter Schwingungen bei mehrfacher Hochfrequenzverstärkung dadurch verhindert werden, daß die Schwingungskreise durch eingeschaltete Widerstände gedämpft werden. Im vorliegenden Falle soll die Dämpfung des Schwingungskreises dadurch



erfolgen, daß mit der Schwingkreisspule L (vgl. die Abbildung) ein Kurzschlußkreis gekoppelt ist, der aus einer kleinen Spule L_1 und einem Widerstand W besteht.

*

Berichtigung. In der Baubeschreibung „Der moderne Superhet" (Nr. 22 des „Funk-Bastler") haben sich leider zwei Fehler eingeschlichen, die hiermit richtiggestellt seien. Der im Anodenkreis des Oszillators liegende Sperrkondensator braucht kein Drehkondensator zu sein, sondern es genügt jeder durchschlagsichere Blockkondensator. In der Abbildung 4 liegt im Anodenkreis des Audions keine Niederfrequenz- sondern eine Hochfrequenzdrossel.

BRIEFKASTEN DES „FUNK-BASTLER"

Dr. A. Kuhn, Mölln, Lbg. Ich bitte um gefällige Mitteilung, ob sich auch der in einem Pendelgleichrichter befindliche Transformator zum Selbstbau eines Netzanschlußgerätes verwenden läßt. — Wie ist ein Transformator für Netzanschlußgeräte im Prinzip gewickelt?

Antwort: Der im Pendelgleichrichter eingebaute Transformator ist für ein Netzanschlußgerät nicht brauchbar, da dessen Sekundärspannung, die etwa 10 bis 20 Volt beträgt, für ein Netzanschlußgerät viel zu niedrig ist. Die Netzanschlußtransformatoren unterscheiden sich von den Ladetransformatoren dadurch, daß die sekundäre Windung ganz wesentlich höher ist, so daß die Spannung nicht heruntertransformiert wird, sondern entweder 1 : 1 transformiert oder herauftransformiert wird.

Hans Fritsche, Wiesbaden. Ich will mir in der Küche unter der Decke eine Antenne ziehen, und zwar viermal jedesmal 20 m. Das würde 80 m ergeben. Würde diese Antenne zu lang sein? Ist eine blanke Leitung einer isolierten vorzuziehen?

Antwort: Die günstigste Größe von Zimmerantennen läßt sich sehr schwer schätzen, da sie von den örtlichen Verhältnissen, Art der Decke, Vorhandensein von metallischen Leitungen usw. abhängt. Man muß die günstigste Länge ausprobieren. 80 m dürfte reichlich viel sein. Blanke Leitung ist ebenso gut brauchbar wie isolierte. Natürlich muß auf gute Isolation gegen Wand geachtet werden.

Ewald Gühne, Neuwied a. Rh. Wie kann ich die Störungen der Hausklingel, welche durch Transformator (220 Volt Drehstrom) getrieben wird, beseitigen? Nicht nur das prasselnde Geräusch stört, wenn die Klingel in Bewegung gesetzt wird, sondern auch mein Gerät (ein Vierröhren-Widerstandsempfänger nach M. v. Ardenne) fängt an zu schwingen.

Antwort: Wieso die Hausklingel ein Selbstschwingen Ihres Gerätes veranlassen soll, ist uns nicht ganz klar. Es könnte allenfalls in der Weise erfolgen, daß das Gerät an sich schon so stark rückgekoppelt ist, daß es unmittelbar vor dem Schwingungseinsatz steht, so daß es nunmehr durch Anstoß durch die Störungen ins Schwingen gerät. Es wird nicht ganz einfach sein, diese Geräusche, die aber nur bei Einschalten der Klingel selbst auftreten dürften, zu beseitigen. Vielleicht machen Sie einmal einen Versuch mit Drosseln, die Sie in die Zuleitungen zur Klingel einschalten können, in derselben Weise, wie das Dr. Goebeler in seinem Aufsatz Heft 49, 1927, Seite 709 des „Funk-Bastler" für Motore vorschlägt. Es wäre uns sehr interessant, wenn Sie uns über die Erfahrungen, die Sie hierbei machen, berichten würden.

Studienrat Dr. Vierling, Homburg, Saar. Ich wollte den Heizstrom an einem Sechsröhren-Panzerneutrogerät messen und benutzte dazu das „Mavometer" unter Vorschaltung eines Vorschaltwiderstandes von 3 Amp. Ich schaltete also den Heizstrom durch den allgemeinen Heizschalter aus, legte den Minuspol des Mavometers an die Minuskathode der ersten Röhre. Bei vorsichtigem Drucke des Knopfes K schnellte der Zeiger wild über die ganze Skala nach rechts. Einem Kollegen passierte dasselbe bei einem kleinen Akkumulator, den er sonst nur als Puffer benutzt. Wenn ich das Mavometer direkt an plus und minus des Akkumulators schaltete, fing der Vorschaltwiderstand sogar an zu rauchen. Einmal schaltete ich das Mavometer an den Minuspol der Anodenbatterie und den Pluspol wieder an die Kathode. Dann brannte die erste Röhre, und das Mavometer zeigte etwa 0,12 Amp (Röhre RE 144), die übrigen Röhren blieben aber bei dem Vorgang stumm. Was für einen Fehler habe ich gemacht?

Antwort: Zu den von Ihnen gemachten Beobachtungen bemerken wir zunächst, daß der für den Meßbereich 3 Amp bestimmte Widerstand nicht ein Vorschaltwiderstand ist, der mit dem eigentlichen Meßinstrument hintereinandergeschaltet wird, sondern zu dem Meßsystem parallel liegt. Wenn Sie aber nach Vorschrift verfahren haben, so ist wohl anzunehmen, daß Sie an sich richtig geschaltet haben. Wenn trotzdem beim Drücken des Knopfes das Instrument zu stark ausschlägt, so kann das, falls der richtige Widerstand gewählt wurde, z. B. daran liegen, daß die Klemmen für den Parallelwiderstand nicht fest genug angezogen waren, oder daß der Widerstand selbst nicht in Ordnung ist, z. B. im Innern eine Unterbrechung aufweist. Daß der Widerstand bei direktem Anschluß an den Heizakkumulator zu rauchen beginnt, ist kein Wunder; denn der bei direktem Anschluß des Instrumentes an den Akkumulator durch den Apparat und durch den Widerstand fließende Strom wird ganz wesentlich größer als 3 Amp sein. Es ist nicht ausgeschlossen, daß Sie bei einem solchen Versuch den Widerstand verdorben haben. Wenn Sie das Mavometer an den Minuspol der Anodenbatterie und den Pluspol an die negative Kathodenzuführung gelegt haben, so unterscheidet sich diese Schaltung von der zuerst genannten; denn minus Heizung und minus Anodenbatterie sind unmittelbar zusammengeschlossen. Offenbar hat dann das Gerät auch den richtigen Stromverbrauch von 0,12 Amp angezeigt. Daß bei dieser Prozedur die übrigen Röhren stumm bleiben, ist auch kein Wunder; denn diese Röhren sind gar nicht eingeschaltet. Der hierauf bezügliche Satz ist uns allerdings nicht ganz verständlich. Bei Strommessungen müssen Sie das Meßinstrument unter Wahl des richtigen Widerstandes in den Stromkreis einschalten, dessen Stromstärke Sie messen wollen. Also stellen Sie am besten zunächst den betreffenden Stromkreis her, unterbrechen ihn dann an irgendeiner Stelle und schalten das Instrument zwischen die beiden Unterbrechungspunkte.

Dr. Bodenstein, Berlin N 20. Ist es richtig, daß es bei Rahmenempfang der Welle 1250 m oder 1525 m für Überlagerungsempfänger in der Praxis gleichgültig ist, ob ich mit einem Rahmen 200—600 m und Zusatzspule empfange oder mit einem Rahmen, der nur für Wellen 200—1800 m eingerichtet ist? Man sagt doch, die Wellen über 1000 m seien nicht so empfindlich wie die 200—600 m bezüglich der Kreuzung von Drähten.

Antwort: Im allgemeinen dürfte ein für die betreffende Wellenlänge dimensionierter Rahmen vorteilhafter sein als die Verwendung einer Zusatzspule. Die Verwendung einer Zusatzspule stellt eine Art lose Antennenkopplung dar, mit der bekanntlich unter Umständen eine Empfangsschwächung verbunden ist. Daß bei langen Wellen schädliche Kapazitäten infolge von Drahtkreuzungen sich im allgemeinen weniger störend bemerkbar machen, hat seine Richtigkeit. Das liegt daran, daß der Wechselstromwiderstand einer Kapazität um so kleiner ist, je höher die Frequenzen, also je kürzer die Welle ist.

Chr. Brunnckow, Berlin O 112. Ich beabsichtige den Bau eines Empfängers mit Widerstandskopplung zum Empfang des Ortssenders und mit Vorschaltung der neuen Schirmgitterröhre zum Fernempfang. Ist der Bau zu empfehlen?

Antwort: Der Bau eines Empfängers mit Widerstandskopplung unter Vorschaltung einer Schirmgitterröhre erscheint uns sehr ratsam. In Heft 3 des „Funk-Bastler" ist in Abb. 3 eine Schaltung beschrieben, die im wesentlichen dem Loewe-Fernempfänger entspricht. Wir glauben sicher, daß man recht gute Resultate erzielen würde durch eine Schirmgitterröhre. Dabei könnte die in Heft 18, 1928, veröffentlichte Bauanleitung bezüglich der Schaltung der ersten Röhre als Vorbild dienen.

J. Rebers, Pieterbu (Schweiz). Auf die Frage und Antwort im Briefkasten des „Funk", Heft 18, teilen die Ahemo-Werkstätten, Berlin, folgendes mit: „Es wird Sie interessieren zu erfahren, daß unsere Firma bereits seit zwei Jahren mit großen Mitteln die Entwicklung eines sogenannten Trockengleichrichters betreibt. Unser Gleichrichter ist ähnlich dem amerikanischen Kuproxgleichrichter, der identisch ist mit dem von der Firma C. vertriebenen Gleichrichter. Als aktive Schicht kommt nicht, wie Sie annehmen, Kupferoxyd (Cu O), sondern Kupferoxydul (Cu_2O) in Frage. Das Kupferoxydul wird erwirkt durch Glühen der vorher sauber gebeizten, aus reinstem Elektrolytkupfer bestehenden Elektroden, bei einer Temperatur, die dicht unter dem Kupferschmelzpunkt liegt. Dann wird das Material schnell abgeschreckt. Oberflächlich sehen die Kupferplatten danach völlig schwarz aus, sind also oberflächlich behaftet mit Kupferoxyd. Unter dieser Kupferoxydschicht befindet sich eine starke Kupferoxydulschicht, die leicht erkenntlich ist an einer leuchtendroten Farbe. Beim Biegen der mit Oxydul bezogenen Kupferplatten hört man wie beim Biegen reinen Zinnes deutlich ein Knirschen. Gegen die Oxydulschicht wird ein Material gedrückt, das möglichst weich und durch starken Druck in der Lage ist, sich innig anzuschmiegen. Die Kontaktstelle zeigt dann eine starke Gleichrichterwirkung. Die Schwierigkeiten bei der fabrikatorischen Herstellung von Gleichrichtern dieser Art liegt darin, daß der Kontakt zwischen Oxydul und Gegenelektrode schwer gut herzustellen ist. Unserer Firma ist es aber jetzt gelungen ein Verfahren auszuarbeiten, das gegenüber allen bisher bekannten, auch dem Verfahren von der amerikanischen Kuprox-Gesellschaft, weit überlegen ist. Die Entwicklung des Gleichrichters wird von uns mit allen Kräften gefördert und wir hoffen, in absehbarer Zeit einen Gleichrichter entwickelt zu haben, der allen Anforderungen der Praxis genügen wird.

Verantwortl. Hauptschriftleiter: Ludwig Kapeller, Berlin Schöneberg. — Druck: Ernst Siegfried Mittler und Sohn, Buchdr. G.m.b.H., Berlin SW 68
Sendungen an die Schriftleitung nur nach Berlin SW 68, Kochstr. 9. Fernruf: F 5 Bergmann 2495. — Anfragen, denen kein Gutschein oder kein ausreichendes Rückporto beiliegt, können nicht beantwortet werden. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen; die Erledigung wird gewöhnlich innerhalb von 14 Tagen durchgeführt; Rücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beigefügt ist. — Verlag: Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94. Postscheckkonto: Berlin 883 78. Sonderkonto „Funk".

15. JUNI 1928 HEFT 25

FUNK BASTLER

FACHBLATT DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E.V.

Der brauchbarste Drehkondensator

Halbkreisförmige Platten. — Der wellen- oder frequenzgleiche Kondensator. — Der logarithmische Kondensator

Von

Dr. Ernst Schramm.

Der Verfasser untersucht die seit Beginn der Rundfunkentwicklung benutzten Drehkondensatoren auf ihre besondere Eignung im Empfänger und kommt zu dem Schluß, daß die neuesten, logarithmischen Drehkondensatoren als die brauchbarsten zu bezeichnen sind.

Die englische Zeitschrift „The Wireless World" veröffentlichte vor einiger Zeit einen Aufsatz über einen neuen Drehkondensator, der gegenüber den bislang gebräuchlichen Kondensatoren einige Vorteile aufzuweisen scheint. Um auch die deutschen Funkfreunde mit dem Wesen dieses Kondensators vertraut zu machen, soll im folgenden anschließend an einen Überblick über die bestehenden Arten von Drehkondensatoren dieser neue Kondensator beschrieben und kritisch beleuchtet werden.

Die zu Beginn der Rundfunkbewegung allgemein üblichen Kondensatoren bestanden aus einem Satz halbkreisförmiger Platten, der beweglich angeordnet und in einen anderen Satz meist gleichgeformter, aber feststehender Platten hineingedreht werden konnte. Bei einem solchen Kondensator war die von den festen Platten überdeckte Fläche der beweglichen Platten proportional dem Drehungswinkel φ, um den das bewegliche Plattensystem aus seiner Anfangsstellung, in der überhaupt keine Überdeckung der Platten stattfand, herausgedreht war. Die Kapazität eines jeden Kondensators ist nun der Oberfläche proportional, mit der sich die beiden Plattensysteme gegenüberstehen, und berechnet sich nach der Formel

$$C = \frac{\varepsilon \cdot n \cdot O}{4 \pi d} \qquad (1)$$

wobei n die Anzahl der Platten, ε die Dielektrizitätskonstante (für Luft gleich 1), O die von einer festen Platte überdeckte Oberfläche einer beweglichen Platte und d den mittleren Abstand einer festen von einer beweglichen Platte bedeutet. Da nun aber die Oberfläche beim Kreisplattenkondensator, wie wir gesehen haben, dem Drehungswinkel proportional ist, ergibt sich das gleiche auch für die Kapazität und wir erhalten

$$C = k \cdot \varphi. \qquad (2)$$

Die sehr bald erkannten Nachteile dieses Kondensators ergaben sich aus einer Betrachtung über die aus der Proportionalität der Kapazität und des Drehungswinkels folgende Abhängigkeit der Wellenlänge und der Frequenz von dem Drehungswinkel. Bekanntlich ist die Resonanzwellenlänge λ bzw. Resonanzfrequenz f eines aus der Selbstinduktion L und der Kapazität C bestehenden Schwingungskreises:

$$\lambda = 2 \pi \sqrt{L C} \qquad (3)$$

und

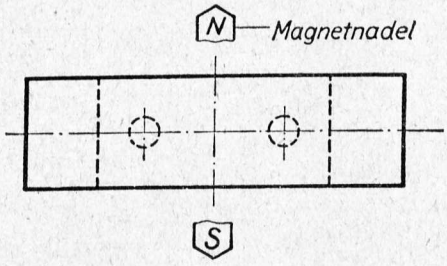
$$f = \frac{1}{2 \pi \sqrt{L C}}. \qquad (3a)$$

Nimmt man die Selbstinduktion eines Kreises als konstant an, so ist die Wellenlänge proportional der Wurzel aus der Kapazität und die Frequenz proportional dem reziproken Wert dieser Wurzel. Die in den Abb. 1 und 2 dargestellten Kurven zeigen diese Abhängigkeit. Da die Kapazität aber proportional dem Drehwinkel ist, gelten diese Kurven auch für die Abhängigkeit der Wellenlänge und Frequenz vom Drehwinkel. Man erkennt, daß um die gleichen Wellenlängendifferenz entfernte Stationen bei kleinen Wellenlängen viel enger zusammenliegen als bei großen Wellenlängen. Umgekehrt ist es für Stationen mit gleichen Frequenzdifferenzen. Dieser Umstand beeinträchtigt erklärlicherweise das Auffinden von Sendern kleinerer Wellenlänge oder höherer Frequenz und führte zur Schaffung der sogenannten Wellenlängen- und Frequenzkondensatoren, d. h. solcher Kondensatoren, bei denen sich bei gleicher Änderung des Drehungswinkels die Wellenlänge bzw. die Frequenz um stets den gleichen Betrag ändert.

Es ist ohne weiteres einzusehen, daß die Platten dieser

19 Rundfunkgerät
Steckspulen
Auszug aus DIN VDE 1512

Prüfung der Steckspulen auf richtigen Wickelsinn



Beim Durchgang von Gleichstrom in Pfeilrichtung soll die Spule ein magnetisches Feld erzeugen, dessen Richtung (N-S) beim Prüfen mit der Magnetnadel dem Bild entspricht.

(Rückfragen werden gern beantwortet.)

Kondensatoren nicht mehr die kreisförmige Umrandungskurve haben werden wie die Kondensatoren, deren Kapazität sich proportional zum Drehungswinkel ändert. Es dürfte deshalb an dieser Stelle eine kurze Betrachtung über

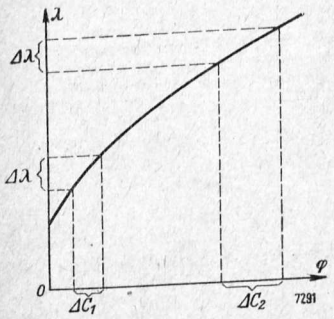


Abb. 1.

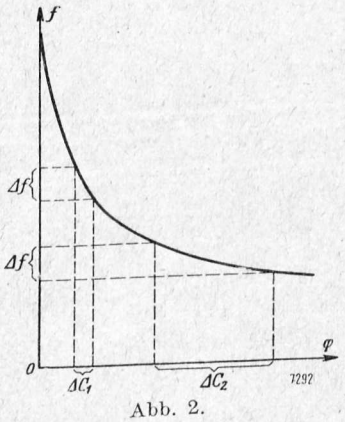


Abb. 2.

die Berechnung der Umrandungskurven der verschiedenen Kondensatorarten von Interesse sein.

In der Abb. 3 stelle g die Umrandungskurve einer Kondensatorplatte dar. M sei der Durchgangspunkt der Drehachse durch die Platte. Jedem beliebigen Drehwinkel φ entspricht dann eine bestimmte Plattenfläche O und ein bestimmter Radius r. Beide sind also Funktionen des Drehungswinkels φ. Es sei $O = G(\varphi)$ und $r = f(\varphi)$. Es soll nun untersucht werden, in welcher Abhängigkeit diese beiden Funktionen voneinander stehen. Vergrößert man den Drehungswinkel um ein kleines Stück $d\varphi$, so verändert sich die Plattenfläche um ein kleines Stück dO. Das Flächenstück dO kann man in genügender Annäherung als ein Dreieck mit der Grundlinie r und der Höhe $d\varphi$ auffassen und man erhält so:

$$dO = \frac{1}{2} r \cdot d\varphi = \frac{1}{2} f(\varphi)\, d\varphi. \qquad (4)$$

Daraus ergibt sich:

$$O = \frac{1}{2} \int f(\varphi)\, d\varphi = G(\varphi). \qquad (5)$$

Daraus folgt wiederum:

$$2 \cdot G'(\varphi) = f(\varphi), \qquad (6)$$

d. h. folgt die Plattenfläche in Abhängigkeit vom Drehwinkel einer Funktion $G(\varphi)$, so folgt der Radius in Abhängigkeit vom Drehwinkel der ersten Ableitung dieser Funktion.

Diese Abhängigkeit der beiden Funktionen voneinander kann man sich zur Berechnung der Umrandungskurve leicht zunutze machen. Sehen wir zunächst, zu welchem Ergebnis

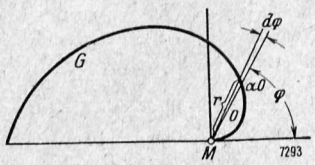


Abb. 3.

sie uns bei einem Kondensator führt, dessen Kapazität sich proportional dem Drehwinkel ändert. Es soll also sein:

$$C = m \cdot \varphi \quad (m = \text{const.}).$$

Nun ist aber auch:

$$C = l \cdot O \quad (l = \text{const.}).$$

Es muß also auch sein:

$$O = G(\varphi) = k \cdot \varphi \quad (k = \text{const.}).$$

Nach Gleichung (6) erhalten wir dann:

$$r = f(\varphi) = 2k,$$

d. h. für jeden Drehungswinkel φ behält r denselben Wert. Die Rechnung ergibt also tatsächlich für einen Kondensator mit konstanter Änderung der Kapazität als Umrandungskurve der Platten den Halbkreis.

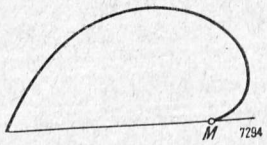


Abb. 4.

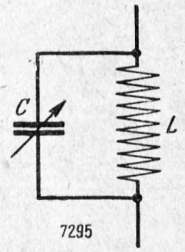


Abb. 5.

Beim sogenannten Wellenlängenkondensator ist nun die Wellenlänge dem Drehwinkel proportional. Es ist also:

$$\lambda = \sqrt{LC} = l \cdot \varphi \qquad (7a) \qquad \text{oder} \quad O = m \cdot \varphi^2. \qquad (7b)$$

Daraus ergibt sich in der oben beschriebenen Art durch Differentiation:

$$r = 2m\varphi, \qquad (8)$$

d. h. der Radius ist dem Drehwinkel proportional. Auf Grund dieser Formel ergibt sich für die Umrandungskurve der Platten dieses Kondensators die in Abb. 4 dargestellte Kurve. Es ist hierbei zu berücksichtigen, daß außer der Kapazität des Drehkondensators auch die Spulenkapazität für die Wellenlänge mitbestimmend ist. Bezeichnet man die Eigenkapazität der Spule mit C', so ist z. B. bei Schaltung des Schwingkreises nach Abb. 5

$$\lambda = \sqrt{L(C + C')}.$$

Die Spulenkapazität ist bei der Umrandungskurve nach Abb. 4 noch nicht berücksichtigt. Lassen wir die Anfangskapazität des Drehkondensators außer acht und setzen sie gleich Null, so hat die Spule allein infolge ihrer Eigenkapazität schon eine Resonanzwelle. Wir können statt dieser tatsächlich vorhandenen Verhältnisse aber auch annehmen, die Spule habe keine eigene Kapazität und wir hätten das bewegliche Plattensystem des Drehkondensators schon so weit hineingedreht, daß der Kondensator die Kapazität C' hat. Der für diese Kapazität zutreffende Drehwinkel φ' (Abb. 6) läßt sich aus den Formeln (1) und (7) leicht berechnen. Für die Umrandungskurve der Platten des Wellenlängenkondensators ergibt sich also:

$$r = 2m(\varphi' + \varphi), \qquad (9)$$

und man erhält dafür z. B. eine Kurve, wie sie in der Abb. 6 als ausgezogene Linie dargestellt ist.

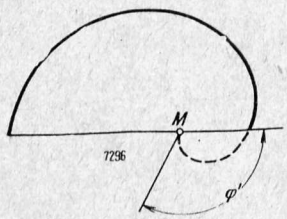


Abb. 6.

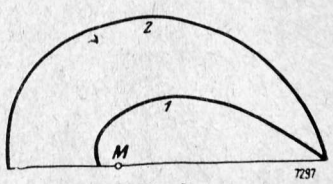


Abb. 7.

Ähnliche Betrachtungen sind bei den sogenannten Frequenzkondensatoren anzustellen, bei denen sich also die Frequenz proportional dem Drehwinkel ändert. Es ist:

$$f = \frac{1}{\sqrt{LC}} = l \cdot \varphi \qquad (10a) \qquad \text{oder} \quad O = m \cdot \frac{1}{\varphi^2}. \qquad (10b)$$

Daraus ergibt sich durch Differentiation:

$$r = -2m \frac{1}{\varphi^3} = \frac{k}{\varphi^3}. \qquad (11)$$

Das dabei auftretende negative Vorzeichen besagt nur, daß die Frequenz beim Hineindrehen des beweglichen Platten-

systems nicht wächst, sondern abnimmt. Auch hier muß die Spulenkapazität Berücksichtigung finden. Den ihr entsprechenden Drehwinkel φ' kann man ähnlich wie beim Wellenlängenkondensator aus den Formeln (1) und (10) berechnen. Unter Berücksichtigung dessen erhält man dann für den Radius die Gleichung:

$$r = \frac{k}{(\varphi + \varphi')^3}. \qquad (12)$$

Dieser Formel entspricht z. B. eine Umrandungskurve, wie sie in Abb. 7 dargestellt ist.

Der Nachteil, den diese Kondensatoren haben, ergibt sich schon aus den vorhergehenden Betrachtungen. Ändert man nämlich, um auf einen anderen Wellenbereich überzugehen, die Selbstinduktionsspule des Empfangskreises, so ändert man dadurch auch die Anfangskapazität des Kreises und damit den Winkel φ'. Die lineare Abhängigkeit der Wellenlänge bzw. der Frequenz vom Drehwinkel bleibt also bei Änderung der Spulenkapazität nicht erhalten. Die Wellenlängen- und Frequenzkondensatoren haben also wirklichen Wert nur, wenn sie in festen Schwingungskreisen, z. B. bei Zwischenfrequenzverstärkern, Verwendung finden und auch dann nur, wenn die in diesen Kreisen verwendeten Spulen die Eigenkapazität besitzen, für die die Plattenform bestimmt wurde.

Dieser Übelstand wäre noch leicht dadurch zu beseitigen, daß man parallel zur Spule noch eine kleine veränderliche

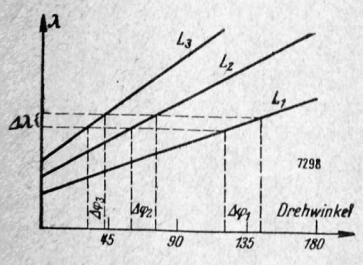


Abb. 8.

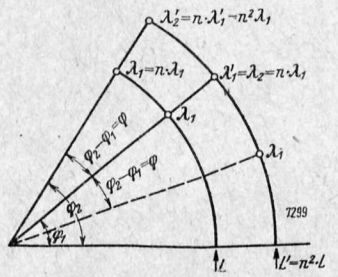


Abb. 9.

Kapazität legt und mit ihrer Hilfe die Anfangskapazität des Kreises, für die die Plattenform des Drehkondensators berechnet ist, wieder herstellt. Der dadurch erreichte Vorteil wird aber illusorisch infolge einer anderen Eigenschaft dieser Kondensatoren. Eine mit einer Induktionsspule von z. B. 60 Windungen vorgenommene Eichung des Drehkondensators läßt sich, selbst wenn man die Eichskala gegenüber der Gradeinteilung verschiebbar anordnet, auch nicht zum Teil bei einer Spule von z. B. 75 Windungen verwenden. Die einer Wellenlängendifferenz von 10 m entsprechende Graddifferenz wird zwar bei jeder einzelnen Spule konstant, aber doch bei der einen Spule eine andere sein als bei einer zweiten. Man benötigt also bei jeder Spule eine besondere Eichskala. Die Abb. 8 zeigt z. B. die Eichkurve eines Wellenlängenkondensators für verschiedene Selbstinduktionen.

Es lag also der Gedanke nahe, einen Kondensator zu schaffen, dessen Eichskala unabhängig von der verwendeten Selbstinduktion ihre Gültigkeit behält. Einen derartigen Kondensator findet man in dem sogenannten logarithmischen Drehkondensator. Wir aber wollen, um das Prinzip dieses Kondensators leichter verständlich zu machen, den Kondensator nicht als gegeben hinnehmen, sondern wollen uns selbst entwickeln, wie er beschaffen sein muß. Wir hatten gesehen, daß $\lambda = \sqrt{LC}$ ist. Betrachten wir nun einmal zwei beliebige Punkte der Wellenlängeneichskala. Diese beiden Punkte werden zwei Wellenlängen λ_1 und λ_2 von verschiedener Größe und zwei Drehwinkel φ_1 und φ_2 (Abb. 9) entsprechen, für die man also setzen kann:

$$\lambda_2 = n \cdot \lambda_1 \text{ und } \varphi_2 - \varphi_1 = m.$$

Aus der ersten dieser beiden Gleichungen folgt auch:

$$\sqrt{C_2} = n \cdot \sqrt{C_1}.$$

Jetzt nehmen wir eine andere Spule L', und zwar soll sein:

$$\sqrt{L'} = n \cdot \sqrt{L},$$

dann erhalten wir bei den Drehwinkeln φ_1 und φ_2, auch zwei andere Wellenlängen λ_1' und λ_2', für welche, da die

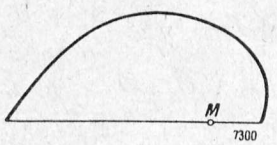


Abb. 10.

Kapazitäten die gleichen sind wie vorher, wieder gilt

$$\lambda_2' = n \cdot \lambda_1'.$$

Da wir aber $\sqrt{L'} = n \cdot \sqrt{L}$ gewählt haben, wird auch $\lambda_1' = \lambda_2 = n \cdot \lambda_1$ und $\lambda_2' = n^2 \cdot \lambda_1$. Verschieben wir nun die Wellenlängenskala so, daß die Wellenlänge λ_2 auf den Winkel φ_1 fällt, so wird der der Wellenlänge λ_1 entsprechende Punkt auf einen um $(\varphi_2 - \varphi_1)$ kleineren Winkel fallen. Soll nun die Eichung für diesen Punkt aber auch stimmen, so muß für die Kapazität C' in diesem Punkte aber auch wieder gelten $\sqrt{C_1} = n \cdot \sqrt{C'}$. Diese Überlegungen sagen uns also, daß unser Kondensator so beschaffen sein muß, daß bei jedesmaliger Vergrößerung des Drehwinkels um einen bestimmten Winkel φ die Kapazität des Kondensators auf den n^2-fachen Wert ihres Betrages wachsen muß, d. h. also, es muß sein:

$$C = n^{k' \cdot \varphi} \qquad (13a) \qquad \text{oder} \qquad \log^n C = k' \cdot \varphi. \qquad (13b)$$

Der Logarithmus der Kapazität muß sich also proportional dem Drehwinkel ändern.

Diese Gleichung kann uns auch Aufschluß über die Form der Platten verschaffen. Es folgt aus ihr für die Oberfläche

$$\log^n O = k \cdot \varphi \qquad (14a) \qquad \text{oder} \qquad O = n^{k \cdot \varphi}, \qquad (14b)$$

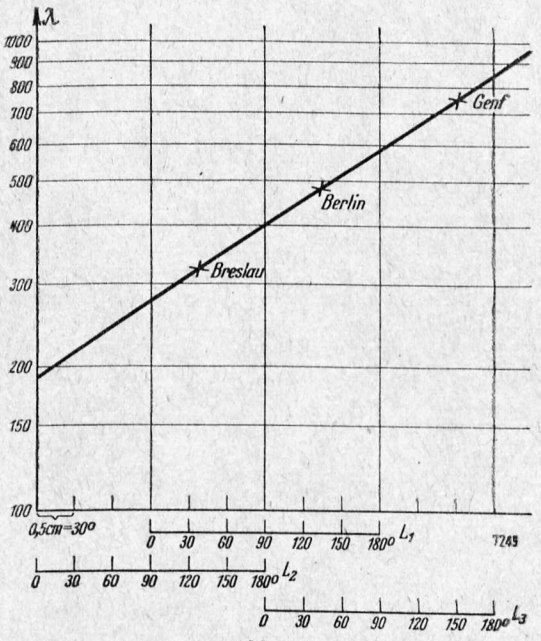


Abb. 11.

woraus sich durch Differentiation ergibt

$$r = n^{k\varphi} \cdot k \cdot \ln n. \qquad (15)$$

Eine sich auf Grund dieser Gleichung ergebende Plattenform ist in der Abb. 10 dargestellt.

Es bleibt nun noch die Frage zu beantworten: Wie eiche ich und wie arbeite ich mit einem solchen Kondensator. Zunächst über die Eichung. Löst man die Gleichung $\lambda = \sqrt{LC}$ logarithmisch auf, so erhält man

$$\log^n \lambda = {}^1/_2 \log^n L + {}^1/_2 \log^n C. \qquad (16)$$

Wir nehmen die Eichung zunächst für eine bestimmte Selbstinduktion vor, können also L und somit ½ $\log^n L$ als konstant betrachten. Wir erhalten also, wenn wir ferner die Gleichung (13 b) berücksichtigen

$$\log^n \lambda = O + k' \varphi. \qquad (17)$$

Diese Gleichung besagt, daß auch die Wellenskala logarithmische Einteilung aufweisen muß. Man bestimmt nun also

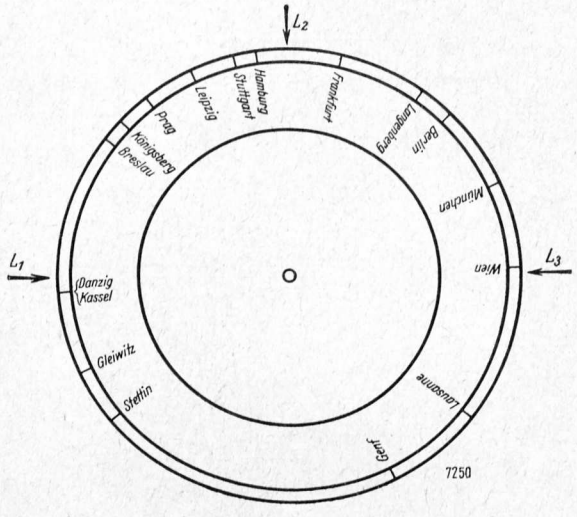


Abb. 12.

für zwei Stationen bekannter Wellenlänge die Gradeinstellung. Auf sogenanntem halblogarithmischem Papier (Abb. 11) trägt man nun, indem man die Achse mit logarithmischer Einteilung zum Auftragen der Wellenlängen und die Achse mit Zentimetereinteilung zum Auftragen der Grade des Drehwinkels benutzt, dieses Ergebnis ein. Die beiden Punkte werden miteinander durch eine gerade Linie verbunden und diese gestattet nun, für jeden beliebigen Drehwinkel die Wellenlänge zu bestimmen. Die so gefundene Eichung verzeichnet man auf dem Drehknopf des Kondensators.

Da, wie wir im Laufe der vorhergehenden Erörterungen gesehen haben, eine Änderung der Selbstinduktionsspule des Schwingkreises nur eine Verschiebung der Eichskala um eine gewisse Anzahl Grade verlangt, ergibt sich für das Arbeiten mit dem logarithmischen Kondensator folgende Richtlinie. Man stellt eine bekannte Station genau ein und setzt bei dem dieser Station entsprechenden Strich der Eichskala eine Marke auf den feststehenden Teil des Gerätes. Das Gerät ist nun für diese Spule auf alle Wellenlängen geeicht. Bei Verwendung einer anderen Spule braucht man nun nur die auf dem feststehenden Teile des Gerätes anzubringende Marke durch Einstellung eines bekannten Senders neu zu bestimmen.

Man benötigt also bei Verwendung des logarithmischen Kondensators nur eine Eichskala, ob nun auf dieser die Wellenlängen oder die Frequenzen verzeichnet sind, ist naturgemäß gleichgültig. Bei Gewinnung dieses Vorteiles muß man aber, wie ein Blick auf die Wellenlängenskala zeigt, einen Nachteil wieder mit in Kauf nehmen. Bei den größeren Wellenlängen drängen sich in gleichem Wellenlängenabstand liegende Sender enger zusammen, als bei den kürzeren Wellenlängen, ein Fehler, der deshalb leichter in Kauf zu nehmen ist, als die Sender mit größeren Wellenlängen ohnehin größere Wellenlängenunterschiede aufweisen. Der Fehler sämtlicher Drehkondensatoren, nämlich ihre Abhängigkeit von der Eigenkapazität der Spule des Schwingkreises, ist auch hier nicht vermieden, kann aber durch Verwendung kapazitätsarmer Spulen auf ein Minimum heruntergedrückt werden. Die Vorteile, die der logarithmische Drehkondensator bietet, scheinen es aber zu rechtfertigen, ihn als den brauchbarsten Drehkondensator zu bezeichnen.

Mit dem „Wunderkoffer" in die Ferien

Von

Herbert Pantel.

Langsam rollt der Feriensonderzug aus der düsteren Bahnhofshalle. Winken, Tücherschwenken! — Laut aufjauchzen möchte man, daß man nun einmal für einige Wochen ledig aller Geschäftssorgen und sonstiger Nöte den Ort seiner Arbeitsstätte verlassen darf, um hinauszufahren in die sonnige Welt. — Mein Freund ruft uns noch ein „Funk Heil!" und „Guten Empfang!" zu.

Außer einem guten Bekannten ist nämlich mein wichtigster Reisegefährte ein kleiner „Wunderkoffer". Er soll uns am Ostseestrande unterhalten, uns mit den größeren Rundfunksendern in stete Verbindung setzen.

Schon lange vor der ersehnten Reise gab es daher für den eifrigen Funkbastler mancherlei Kopfzerbrechen.

Als die vorteilhafteste wurde die Armstrong-Negadyneschaltung verwendet, die auch in dieser Zeitschrift schon ausführlich beschrieben worden ist. Ich beschränke mich deshalb auf einige Erläuterungen der praktischen Bau- und Anordnungsweise und vor allem darauf, wie ich den kleinen Apparat in meinem Ferienaufenthalt zur Freude und zum Erstaunen meiner oft großen Zuschauermenge praktisch verwendete.

Die beigefügte Abbildung zeigt den empfangsfertigen Apparat. Der Koffer hat die Ausmaße 35 × 20 × 12 cm. Im Deckel ist eine kleine Rahmenantenne eingeklebt. Die Röhre ist eingebaut und wird von dem links unten befindlichen Heizwiderstand reguliert. Rechts davon befinden sich der Hauptausschalter, durch den das stets erneute Suchen des kritischen Heizungs-Rückkopplungspunktes vermieden wird, und das Potentiometer. In der Mitte der Trolitplatte ist der 250 cm große Glimmer-Drehkondensator angebracht, links davon sind die Buchsen für Antenne und Erde, darüber der Umschalter für Rahmen- oder Spulenempfang. Rechts vom Drehkondensator liegen die Buchsen für das Telephon und darüber der Umschalter für Armstrong- oder Negadyne-Empfang.

Links oben im Koffer ist der Platz für die Batterien. Ich verwendete zwei Taschenlampenbatterien, die vollauf genügten, als Anodenspannung, für die Heizung einen 2 Volt-Zelluloidakkumulator, der sehr klein und leicht ist, und Gewähr gegen das Auslaufen der Säure bietet.

Nach eingehenden Empfangsvorversuchen trat ich also recht erwartungsvoll mit meinem „Wunderkoffer" die Reise an. Das Gerät sollte schon im dahinsausenden Zuge beweisen, daß ich mich in seiner Qualität nicht getäuscht hatte. Es glückte, trotz der Erschütterungen und des Zuggeräusches die Stettiner Nachmittagsmusik gut abzuhören, und zwar nur mittels der eingebauten Rahmenantenne. Als wir beide, mein Freund und ich, dann nur noch allein im Abteil waren, spannte ich eine etwa 8 m lange Antenne und siehe da, außer Stettin meldeten sich noch die Sender Berlin, Leipzig und Hamburg.

Nach Ankunft in unserem Bestimmungsort Misdroy war der erste Griff zum Funkgerät. Auch diesmal arbeitete es zu unserer vollsten Zufriedenheit; denn der 70 km entfernt

liegende Sender Stettin (0,5 kW) war nur mit der kleinen Rahmenantenne noch gut verständlich. Nachdem wir aber unseren 8 m langen Draht zum Fenster hinabgeworfen hatten, war fast ganz Europa im Hörer vertreten und hochbeglückt legten wir das Telephon in den Koffer, um noch schnell die Kurpromenade aufzusuchen.

Am nächsten Morgen ging es an den Strand „mit Photo und Radio"! Drei Latten wurden in den unsere „Strandburg" umgebenden Wall gesteckt und schnell von einer zur anderen die Antenne gezogen. Es war ein Sonntag, und da gibts doch immer viel zu hören! . . . Da war auch schon Musik, dann ein Beifallsrauschen und jetzt der Ansager, aber nicht verständlich! Es war also ein Ausländer. Nochmals wurde gewartet und nun stellte sich der Sender vor: Kopenhagen! Weiter ging es auf die Suche, da und dort Musik oder Vorträge, alles klar und deutlich!

Meine Versuche waren jedoch noch nicht beendet. Es wurde nach einer günstigen Erdleitung gesucht. Schnell war das Richtige gefunden: Wir verschafften uns einige Blechbüchsen, einen Spaten, und rasch wurde ein Loch bis aufs Grundwasser gegraben. Bei einer Tiefe von etwa 1,5 m erreichten wir unser Ziel. Die mittels Draht verbundenen Blechbüchsen wurden versenkt, und so hatten wir gleichzeitig noch eine Blitz-Erdleitung eingerichtet, ganz den Vorschriften des VDE entsprechend. Der Empfang mit Antenne und Erde war etwas störungsfreier als mit einem von beiden allein, doch in bezug auf Reichweite war nichts gebessert.

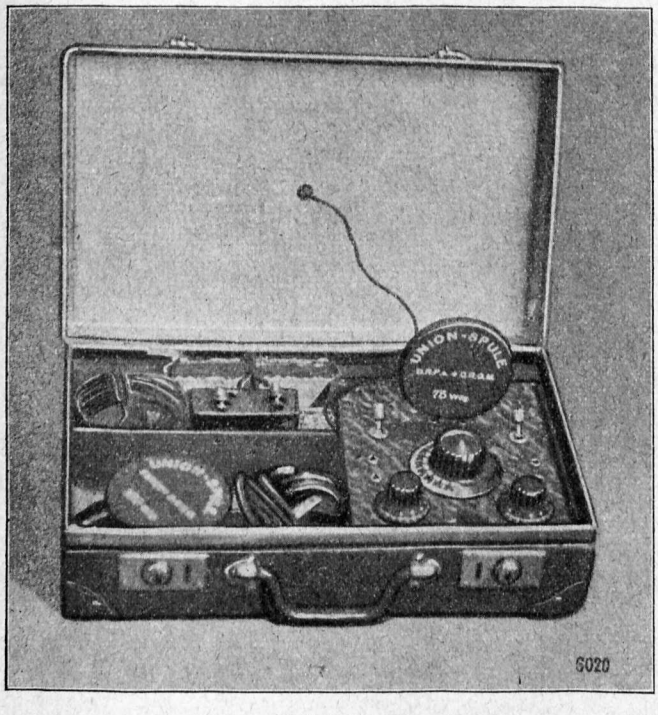


Abb. 1.

Meine Empfangsergebnisse habe ich in folgender Übersicht zusammengestellt:

1. Kopenhagen — stets sehr laut und rein,
2. Wien — sehr gut,
3. Dresden — meist sehr gut, manchmal Telegraphie- und Luftstörungen,
4. Hamburg — gut, etwas „Fading",
5. Berlin — gut, vereinzelte Morsestörungen,
6. Breslau — gut, aber „Fading",
7. Prag — laut, etwas verzerrt,
8. Leipzig — verständlich, oft Luftstörungen,
9. Stettin — verständlich,

und andere Sender mehr.

Zusammenfassend muß ich bekennen, daß mich mein kleiner „Wunderkoffer", der Armstrong-Negadyne-Empfänger, mit seinen wohl kaum überbietbaren Leistungen vollauf befriedigt hat.

Trotzdem über den Armstrong-Negadyne-Empfänger schon mehrfach im „Funk" (Jahrgang 1926, Heft 28, 33, 36, **42,**

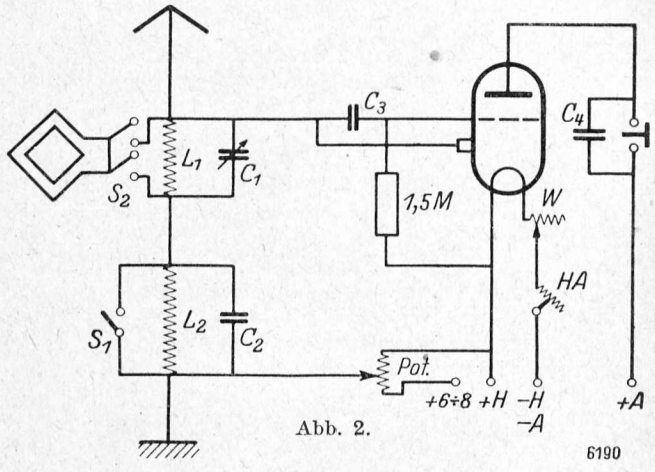


Abb. 2.

45, 48) geschrieben worden ist, will ich im nachstehenden kurz auf einiges über den Bau und die Bedienung des Gerätes eingehen.

Wie das Schaltschema zeigt, ist dieser Empfänger in seinem Aufbau fast ebenso einfach, wie ein gewöhnliches Audiongerät, die Leistung dagegen ist der eines Audions weit überlegen. Die Bedienung des Empfängers erfordert jedoch größte Geduld; denn zur Einstellung der Heizung, die durch einen einwandfreien Heizwiderstand aufs genaueste einreguliert werden muß, benötigt man schon einiger Erfahrung. Aber eifriges Üben und Probieren führt auch hier zum Ziele.

Von besonderer Wichtigkeit ist auch die Antenne, die auf keinen Fall länger als 6 bis 8 m sein sollte. Sehr gut arbeitet der Empfänger an einer Rahmenantenne. Ich baute eine solche, wie schon erwähnt, in den Deckel des Koffers ein. Als Draht verwendete ich doppelt mit Baumwolle umsponnenen Kupferdraht in einer Stärke von 0,5 mm, wickelte aufs sauberste ungefähr 12 bis 13 m auf und erreichte damit, daß ich fast alle Rundfunkwellen ohne Zu- oder Abschalten von Windungen aufnehmen kann.

In meinen kleinen Koffer leimte ich zunächst zur notwendigen Dreiteilung des Innenraumes kleine Holzbrettchen ein. So entstanden ein Raum für das Gerät selbst, einer für die Batterien und einer zur Aufbewahrung von Hörern, Spulen usw. Zum Auflegen und Befestigen der Trolitplatte dienen eingeleimte Holzleisten.

Im folgenden bringe ich eine Aufstellung der von mir verwendeten Einzelteile:

1 Koffer $35 \times 20 \times 12$ cm, 1 Trolitplatte $15 \times 19{,}5$ cm, C_1 = 1 Glimmer-Drehkondensator Nora, 250 cm Kapazität, C_2 = 1 Blockkondensator 2000 cm Kapazität, C_3 = 1 Blockkondensator 250 cm Kapazität, C_4 = 1 Blockkondensator 5000 cm Kapazität, L_1 = den Wellenlängen entsprechende Spulen, L_2 = 1 Telephonspule 2000 Ohm, 1 Gitterwiderstand 1,5 Megohm, 1 guter Heizwiderstand 30 Ohm, 1 Potentiometer 400 Ohm, 1 Heizausschalter mit Widerstand, S_1 = 1 zweipoliger Umschalter, S_2 = 1 vierpoliger Umschalter, 1 Telefunken-Doppelgitterröhre RE 72d, 1 Röhrenschützer aus Schwammgummi, verschiedene Buchsen, Verbindungsdraht, sowie ein Stückchen Trolit.

Das Stückchen Trolit wird für die Röhrenfassung verwendet und mittels eines Winkels an der Frontplatte befestigt.

Die Anordnung der Einzelteile erkennt man gut aus der beigefügten Abbildung.

Eine Zeichnung über die Leitungsführung ist wohl überflüssig; denn der Platzmangel allein verlangt schon kürzeste Verbindungen.

Die Transformatorenkopplung im Niederfrequenzverstärker

Von **H. Reppisch.**

Über den transformatorengekoppelten Niederfrequenzverstärker und besonders über den Transformator selbst bestehen vielfach recht verschiedene Meinungen. Dem Übertrager wird dabei eine starke Frequenzabhängigkeit und eine durch diese verursachte Verzerrung zugesprochen, so daß man fast glauben möchte, daß der Transformator für Verstärkerzwecke ungeeignet ist. Die Praxis beweist jedoch, daß dies nicht der Fall ist und der Transformator, da er größere Verstärkungsgrade als die Widerstands-Kapazitätskopplung ergibt, ein großes Anwendungsgebiet besitzt.

Obwohl er ein verhältnismäßig einfaches Gebilde aus wenigen Konstruktionselementen ist, so sind doch die sich in ihm abspielenden Vorgänge sehr komplizierter Natur. Eine allgemeinverständliche Darstellung habe ich bereits im Jahre 1925 in einem Aufsatz „Der Transformator im Niederfrequenzverstärker"[1]) gegeben; im vorliegenden Aufsatz will ich mich jedoch etwas eingehender und mehr theoretisch mit den Eigenschaften und der Wirkungsweise beschäftigen. Zunächst seien einige Fachausdrücke erläutert.

Unter dem Windungsverhältnis verstehen wir das Verhältnis der sekundären zur primären Windungszahl, als Übersetzungsverhältnis das der sekundären zur primären Klemmenspannung. Als Primärseite wird allgemein die energieaufnehmende, als Sekundärseite die energieweitergebende Wicklung bezeichnet. Eine wichtige Rolle spielt die Streuung; was man unter dieser Eigenschaft zu verstehen hat, wird leicht verständlich, wenn man die Streuung in Beziehung zur Kopplung bringt; der Begriff der Kopplung ist gut bekannt. Wenn z. B. zwei Spulen mit ihren Windungen dicht aufeinanderliegen (ineinandergewickelt sind), so sagen wir, die Kopplung ist fest — und bezüglich der Streuung — die Streuung ist gering. Auch bei enger (fester) Kopplung gehen nicht die sämtlichen von der primären Wicklung und dem sie durchfließenden Strom erzeugten magnetischen Kraftlinien durch die sekundäre Wicklung hindurch. Die fehlenden Linien sind also verloren — verstreut; daher heißt diese Erscheinung Streuung. Wenn nach vorigem die Kopplung loser wird, dann muß die Streuung größer werden; ist keine Kopplung mehr vorhanden, dann ist die Streuung am größten und wird gleich der Einheit gesetzt. Man kann die Streuung also definieren als das Verhältnis der verstreuten zu den erzeugten Kraftlinien. Als Kopplungsfaktor k zweier miteinander gekoppelter Spulen mit den Selbstinduktionskoeffizienten L_1 und L_2 bezeichnet man die Größe $\sqrt{M^2/L_1 L_2}$, also $k = \sqrt{M^2/L_1 L_2}$. Dabei bezeichnet man M als den gegenseitigen Induktionskoeffizienten. Der Kopplungsfaktor k und der Streukoeffizient σ sind durch die Formel $k^2 = 1 - \sigma$ miteinander verbunden. Aus den letzten beiden Beziehungen kann dann der Gegeninduktionskoeffizient sehr leicht ermittelt werden; er ergibt sich zu $M = \sqrt{(1-\sigma) L_1 L_2}$ und wird so in die Gleichungen des Transformators eingeführt.

In dem erwähnten Aufsatz wurde auch auf die im Transformator auftretenden Verluste hingewiesen; da diese trotz der im allgemeinen recht geringen magnetischen Belastung des Eisens (kleine Induktionswerte) nicht zu vernachlässigen sind, so werden sie bei genauen Berechnungen und exakten Betrachtungen[2]) berücksichtigt. Zu den Eisenverlusten kommen auch noch weitere Verluste in den Drahtwicklungen, die sogenannten Kupferverluste. Die gesamten Verluste machen sich dadurch bemerkbar, daß von der den primären Klemmen aufgedrückten Spannung ein Teil verlorengeht und diese zur Erzeugung der Sekundärspannung nicht beiträgt; dadurch wird natürlich die wesentlichste Eigenschaft des Transformators — die Spannungsübersetzung (Transformation) — beeinträchtigt. Viel wesentlicher ist aber die

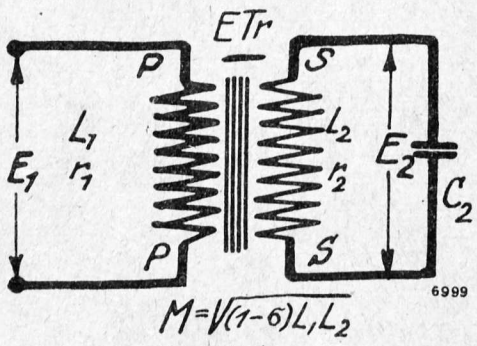


Abb. 1.

sich durch die Wicklungsanordnung und die Windungszahl ergebende Kapazität eines Transformators. Da z. B. bei Spannungsverstärkern in Transformatorkopplung die Gittertransformatoren doch möglichst hoch übersetzen sollten, um eine große Verstärkung zu erreichen, müßte man große Windungsverhältnisse wählen; durch viele Sekundärwindungen erhält man aber eine große Wicklungskapazität, und diese stellt eine Belastung der Sekundärseite dar; es kommt aber dadurch noch eine weitere Erscheinung zustande, nämlich diese Sekundärkapazität bildet mit der Induktivität dieser Wicklung einen elektrischen Schwingungskreis, der wie jeder andere eine Resonanzwirkung besitzt. Gerade die letzte Eigenschaft hat den Transformator in etwas ungerechter Weise in Verruf gebracht, für Sprach- und Musikverstärkung ungeeignet zu sein. Für die Telegraphiezeichenverstärkung (Tonfrequenz) wird man diese Resonanzeigenschaft ausnutzen, für die Niederfrequenzverstärkung muß man sie durch Anwendung besonderer Maßnahmen unschädlich machen.

Bei der Betrachtung der Gesetzmäßigkeiten, denen der Transformator unterliegt und die man in Gleichungen zusammenfassen kann, sind aber nicht nur seine speziellen Eigenschaften, sondern auch die der mit ihm in Verbindung stehenden Geräte zu berücksichtigen. Bei einem reinen Spannungstransformator, wie ein solcher z. B. zwischen zwei Verstärkerröhren eingeschaltet wird, ist die Sekundärseite praktisch unbelastet; trotzdem ist eine frequenzabhängige Belastung infolge der oben erwähnten Wicklungskapazität vorhanden, die von großem Einfluß auf den Durchlässigkeitsbereich des Transformators ist. Bei einem Ausgangstransformator z. B. ist die energieabgebende Wicklung mit dem Verbraucher belastet; der Transformator hat von der als Generator wirkenden Röhre auf den Verbraucher eine gewisse Leistung zu übertragen. In solchen Fällen kann der Transformator auch die auf günstigste Energieabgabe beruhende Anpassung vermitteln. Beim Niederfrequenzverstärker kommt es aber bekanntlich nicht allein auf eine möglichst große Energie, sondern vor allem auch auf die Verzerrungsfreiheit an, bei der wir zwei Arten, und zwar lineare und nichtlineare Verzerrungen, zu unterscheiden haben. Die linearen Verzerrungen zeigen sich z. B. in der ungleichmäßigen Wiedergabe ein und derselben Amplitude von verschiedener Frequenz, die nichtlinearen z. B. in der nicht naturgetreuen Wiedergabe gleicher Frequenzen von verschiedenen Amplituden, wenn etwa disharmonische Töne zu einem sonst harmonischen Akkord hinzukommen. Solche

[1]) Vgl. „Funk-Bastler", Jahr 1925, Heft 44.

[2]) Eine übersichtliche Zusammenstellung der Transformatorgleichungen, in denen auch die Verluste berücksichtigt sind, befindet sich in: A. Forstmann u. H. Reppisch, Der Niederfrequenzverstärker, Verlag R. C. Schmidt & Co., Berlin.

Verzerrungen können sowohl durch die unzweckmäßige Dimensionierung der Kopplungsglieder zwischen den Röhren, als auch durch deren konstruktiven Aufbau entstehen, beim Transformator z. B. dadurch, daß schlechtes und zu wenig Eisenmaterial verwendet ist. Es soll hier nicht näher auf den konstruktiven Teil des Übertragers eingegangen werden, da für die meisten Fälle nur Fertigfabrikate in Frage kommen und der Selbstbau von Transformatoren für Niederfrequenzverstärkerzwecke nie erfolgversprechend ist. An Hand der nachfolgend aus den allgemeinen Transformatorengleichungen abgeleiteten Formeln soll auf die Wirkungsweise und zweckmäßige Dimensionierung des transformatorgekoppelten Niederfrequenzverstärkers eingegangen werden.

Der Transformator, wie er beispielsweise zur Kopplung zweier Röhren verwendet wird, genügt folgenden Gleichungen. Die primäre Klemmenspannung bei Belastung der Sekundärklemmen mit einem Widerstand $\Re_2$ ist

$$\mathfrak{E}_1 = \mathfrak{E}_2 \cdot \frac{\mathfrak{L}_1 + \mathfrak{G}_2 (\mathfrak{L}_1 \mathfrak{L}_2 - \mathfrak{M}^2)}{\mathfrak{M}}$$

und der in die primäre Wicklung hineinfließende Wechselstrom ist

$$J_1 = \mathfrak{E}_2 \cdot \frac{1 + \mathfrak{L}_2 \cdot \mathfrak{G}_2}{\mathfrak{M}},$$

wobei $\mathfrak{L}_1$ die Impedanz des Primärkreises allein, $\mathfrak{L}_2$ die des Sekundärkreises allein, $\mathfrak{M}$ die der gegenseitigen Induktion, $\Re_2$ die der Sekundärbelastung bedeutet; $\mathfrak{G}_2$ ist der Leitwert von $\Re_2$, also $\mathfrak{G}_2 = \frac{1}{\Re_2}$. Bildet man den Quotienten aus $\mathfrak{E}_1$ und J_1, so erhalten wir den scheinbaren Widerstand, welcher der Eingangswiderstand des Transformators heißt und der für die Dimensionierung eines möglichst verzerrungsfreien Transformatorverstärkers von großer Wichtigkeit ist; dieser ergibt sich einfach aus obigen Formeln zu

$$\mathfrak{U}_1 = \frac{\mathfrak{L}_1 + \mathfrak{G}_2 (\mathfrak{L}_1 \mathfrak{L}_2 - \mathfrak{M}^2)}{1 + \mathfrak{L}_2 \cdot \mathfrak{G}_2}.$$

Um daraus die Resonanzeigenschaft des Transformators abzuleiten, vernachlässigen wir die sämtlichen Verlustwiderstände (die sonst eine wesentliche Rolle spielen; z. B. bei der Größe des Eingangswiderstandes und erhalten eine einfache, in erster Annäherung gültige Formel, wenn man für $\mathfrak{L}_1 = \omega L_1$, $\mathfrak{L}_2 = \omega L_2$, $\mathfrak{M} = \omega \cdot (1 - \sigma) \cdot L_1 L_2$ und für $\mathfrak{G}_2$ den Leitwert der sekundären Wicklungskapazität ωC_2 setzt:

$$U_1 = \omega L_1 \cdot \frac{1 - \sigma \omega^2 L_2 C_2}{1 - \omega^2 L_2 C_2}.$$

Wie man sieht, wird U_1 für eine Frequenz, die sich aus der Resonanzbedingung $\omega_{0I}^2 L_2 C_2 = 1$ ergibt, unendlich (praktisch sehr) groß und für eine andere Frequenz und der Bedingung $\omega_{0II}^2 \sigma L_2 C_2 = 1$ gleich Null, d. h. praktisch sehr klein. Ein Transformator mit Streuung hat also zwei ausgeprägte Resonanzstellen, wovon die tieferliegende (ω_{0I}) eine Strom- und die höherliegende (ω_{0II}) eine Spannungsresonanz ist. Die Lage der Resonanzfrequenzen in dem zu übertragenden Frequenzbereich von Sprache und Musik ist von Wichtigkeit auf die Übertragungsgüte des Transformators. Da der Eingangswiderstand bei der zweiten, der sogenannten Streuresonanz (weil die Streuung die Hauptrolle spielt) einen sehr kleinen Wert hat (nach obigen überschlägigen Berechnungen wäre er Null), so wird im allgemeinen dort eine Wirksamkeit kaum noch vorhanden sein, und damit ist der Wirkungsgrad des Transformators bei den höheren Frequenzen durch die Streuresonanz begrenzt; dadurch können wir schon eine Feststellung bezüglich des Transformators machen, und zwar die, daß die Streuresonanzfrequenz möglichst hoch liegen soll; denn dadurch wird ja im allgemeinen der Übertragung der höheren Frequenzen eine Grenze gesetzt. Gleichzeitig ergibt sich dabei aber auch, daß die sekundäre Windungskapazität C_2 klein sein soll; deswegen sind in der Schaltung längere Leitungen im Gitterkreis (sekundärseitig) oder ähnliches, was kapazitiv wirken kann, tunlichst zu vermeiden.

Bei den unteren (tiefen) Frequenzen, bei denen die Verlustwiderstände immer mehr ins Gewicht fallen, wird die Übertragungsgüte des Transformators ebenfalls gering sein; dies kann man sich etwa so vorstellen, daß bei dem kleiner werdenden induktiven Widerstand die innere Spannung an der reinen Induktivität, die für die Übersetzung in Frage kommt, auch kleiner wird. Durch die primäre Induktivität und hauptsächlich durch den Ohmschen Widerstand wird also eine untere Grenze für die Übertragungsgüte gegeben sein. Daraus kann für den Transformator geschlossen werden, daß auch die primäre Induktivität groß und der Ohmsche Widerstand der Wicklung klein sein soll.

Die andere, sehr wichtige Eigenschaft des Transformators ist die Spannungserhöhung; aus der ersten der beiden Grundgleichungen kann man die Beziehung

$$\ddot{u} = \left|\frac{\mathfrak{E}_2}{\mathfrak{E}_1}\right| = \left|\frac{\mathfrak{M}}{\mathfrak{L}_1 + \mathfrak{G}_2 \cdot (\mathfrak{L}_1 \mathfrak{L}_2 - \mathfrak{M}^2)}\right|$$

sofort ableiten, welche den Betrag des Spannungsübersetzungsverhältnisses darstellt. Macht man dieselben vereinfachenden Voraussetzungen wie oben beim Eingangswiderstand, dann erhält man, wenn u das Verhältnis der sekundären zu der primären Windungszahl bedeutet:

$$\ddot{u} = u \cdot \sqrt{\frac{(1 - \sigma)}{(1 - \sigma \omega^2 \cdot L_2 C_2)^2}}.$$

Daraus kann man leicht erkennen, daß die Spannungsübersetzung frequenzabhängig ist. Bildet man $\frac{\ddot{u}}{u}$, so kann der Wurzelausdruck als Korrektionsfaktor gelten, der mit ein Maß für die Güte des Transformators darstellt. In der Abb. 2 ist $\frac{\ddot{u}}{u}$ abhängig von der Frequenz $\left(\eta = \frac{\omega}{\omega_{0I}}\right)$ aufgetragen; dabei sind Streuung (in Abb. 2 ein bestimmter Wert) und Verluste Parameter. Die Kurve K_1 gilt für eine bestimmte Streuung und sonst verlustlosen Transformator, die anderen Kurven (K_2, K_3) für Übertrager mit verschiedenen (zunehmenden) Verlusten. Wie man aus der Kurve K_2 ersehen kann, ist es bei einem Transformator mit geringen Kupfer- und Eisenverlusten möglich, daß bereits bei der Stromresonanz $\ddot{u} > u$ ist.

Aus der Abb. 2 ist auch noch die oben gebrauchte Bezeichnung der Streuresonanz als Spannungsresonanz erklärlich; Kurve K_1 zeigt ein starkes Anwachsen von $\frac{\ddot{u}}{u}$, was bedeutet, daß die Spannung $\mathfrak{E}_2$ sehr groß wird. Weil das frequenzabhängige Korrektionsglied $\frac{\ddot{u}}{u} \lessgtr 1$ sein kann, so lassen sich daraus für einen Transformator nachstehende

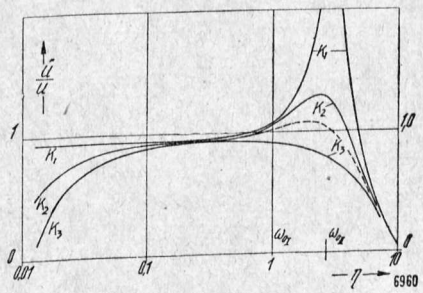


Abb. 2.

Folgerungen ziehen: Ist $\frac{\ddot{u}}{u} < 1$, so verhält es sich wie eine Dämpfung, bei $\frac{\ddot{u}}{u} = 1$ wie ein idealer Übertrager und bei $\frac{\ddot{u}}{u} > 1$ wie ein Verstärker. Den Frequenzgang der in Abb. 2 dargestellten Kurven bestimmen also die Verluste des Transformators; das starke Anwachsen der Sekundärspannung zwischen Strom- und Spannungsresonanz ist teils erwünscht (weil die meist von den Wiedergabeapparaten normal ver-

nachlässigten hohen Frequenzen etwas mehr verstärkt werden) und teils unerwünscht (wenn die Streuresonanz ziemlich tief liegt, durch zu große Sekundärspannungen in diesem Gebiet die von dem fraglichen Transformator gesteuerte Röhre übersteuert wird und dann nichtlineare Verzerrungen eintreten). Durch entsprechende Dimensionierung des Transformatormaterials läßt sich ein beabsichtigter Frequenzgang der $\frac{ü}{u}$-Kurve und damit ein bestimmter Durchlässigkeitsbereich erzielen. Bei hohen und tiefen Frequenzen weicht dann ü von u mehr oder weniger ab. Bei mittleren Frequenzen wird das Übersetzungsverhältnis dem Windungsverhältnis nahezu gleichkommen.

Damit wäre der Transformator in großen Zügen und Umrissen geschildert, und es sollen nun über seine Verwendung als Kopplungsglied einige grundsätzliche Betrachtungen geknüpft werden. Als Kopplungsglied bei Spannungsverstärkung, wofür er ganz besonders vorteilhaft erscheint, kommt es hauptsächlich auf die Größe seines Eingangswiderstandes an, wie man leicht aus der bekannten Beziehung der Röhre als Spannungsverstärker ersehen kann; der Wirkungsgrad einer Röhre also solche ist

$$W = \frac{1}{D} \cdot \frac{|\Re a|}{|\Re a + Ri|},$$

wobei für $\Re a$ hier der Transformator-Eingangswiderstand $\mathfrak{U}_1$ zu setzen ist. Aus den obigen Betrachtungen ist nur bekannt, daß dieser sehr frequenzabhängig ist; man kann W nur dann über einen großen Frequenzbereich nahezu konstant halten (um keine merkbaren linearen Verzerrungen zu erhalten), wenn $\mathfrak{U}_1 \gg R_i$ ist. Die bezüglich dieser Zusammenhänge gültigen genauen Beziehungen wurden im „Funk-Bastler"[3]) schon angegeben, so daß hier nicht näher und nochmals darauf eingegangen zu werden braucht. Da der Transformator noch die Spannungsübersetzung bewirkt, so wird für eine Stufe

$$W = \frac{1}{D} \cdot ü \cdot \frac{|\Re a|}{|\Re a + Ri|} = \frac{ü}{D} \cdot \frac{|U_1|}{|U_1 + Ri|} = \frac{ü}{D} \; (U_1 \gg R_i),$$

wobei durch die Frequenzabhängigkeit des ü ein bestimmter Bereich nur gleichmäßig übertragen wird. Um alle Einwürfe und Befürchtungen zu beseitigen, sei mitgeteilt, daß bei den seit einigen Monaten im Handel erhältlichen Transformatoren das Übersetzungsverhältnis über 6 bis 8 Oktaven nahezu als konstant angesehen werden kann (gegenüber nur 2 bis 4 Oktaven bei älteren Modellen!). Dies ist auf die allmählich sich durchsetzenden, kleinen Übersetzungsverhältnisse (1 : 3 bis 1 : 5) zurückzuführen; bei solchen Transformatoren läßt sich nämlich sowohl eine geringe Sekundärkapazität als auch eine große Primärinduktivität erreichen; ferner können auch die Drahtwiderstände verhältnismäßig (gegenüber früher) kleiner gehalten werden. Sämtliche modernen Transformatoren besitzen im Gegensatz zu älteren Typen k l e i n e Übersetzungsverhältnisse, so z. B. die als Konzerttransformatoren bezeichneten Typen der Firmen Telefunken, Förg, Körting u. a. m.; die Konzerttransformatoren Supremo der letztgenannten Firma gehen sogar in ihrem Übersetzungsverhältnis nicht über 1 : 4 hinaus. Die Übertragungsgüte des Spannungsübersetzungsverhältnisses läßt sich über einen um so größeren Frequenzbereich konstant halten, je geringer man das Übersetzungsverhältnis wählt, jedoch wird man es nicht zu klein[4]) wählen; die obengenannten Übersetzungsverhältnisse neuerer Transformatoren zeigen sehr gute Resultate; die Abb. 3 zeigt den Verlauf des Eingangswiderstandes (I) und den des Übersetzungsverhältnisses (II); man sieht, daß die Kurve I wesentlich anders verläuft als II, und obwohl eine starke Frequenzabhängigkeit für I vorhanden ist, wirkt sie sich bedeutend geringer bei Kurve II aus. Ähnliche Kurven, wie sie Abb. 1 zeigt, ergeben mit mehr oder weniger großen Abweichungen alle neueren Niederfrequenztransformatoren.

Bei der Zusammenschaltung mit einer Röhre sind nun, wie bereits angedeutet, noch einige, wichtige Punkte zu berücksichtigen. Wie man aus der Formel für W erkennt, muß zur Vermeidung von linearen Verzerrungen der äußere Widerstand der Röhre $\Re a$, in unserem Falle der Eingangswiderstand U_1 des Transformators groß gegen den inneren Widerstand der Röhre sein, was bei Spannungsverstärkern eine bekannte Forderung ist. Man kann hieraus leicht feststellen, daß bei einem gegebenen Transformator nicht jede beliebige Röhre im Verstärker zweckmäßig verwendet werden kann. Man kann ja nicht nach dem bei Stromresonanz sich ergebenden maximalen Widerstand einstellen, sondern muß diejenigen Werte betrachten, welche insbesondere bei der tiefsten und höchsten zu übertragenden Frequenz vorhanden sind. Da infolge früher erwähnter Tatsachen der Eingangswiderstand bei den tiefen Frequenzen hauptsächlich von der Größe der Primärinduktivität abhängt, so kann nur ein solcher Röhrentyp von Vorteil sein, der einen kleinen (bis mittleren) inneren Widerstand besitzt, und zwar wird ein R_i von 10 000 Ω oder weniger für den augenblicklich fraglichen Zweck besser geeignet sein als höhere Werte. Selbstverständlich spielen auch die anderen Röhrendaten, besonders der Durchgriff, eine wesentliche Rolle; die zu verwendende Röhre hängt also von der Größe des Eingangswiderstandes ab. Läßt man bei der tiefsten zu übertragenden Schwingung eine gerade merkbare Benachteiligung der Amplitude von 50 v. H. zu, so ergibt sich für eine Röhre mit $R_i = 8000\ \Omega$ die Primärinduktivität[5]) zu etwa 20 Henry, ein Wert, der von den neuesten Transformatoren kleiner und mittlerer Übersetzungsverhältnisse erreicht wird. Es sind daher für die Transformatorenkopplung Röhren mit einem nicht zu großen inneren Widerstand und nicht zu kleinem Durchgriff am besten geeignet.

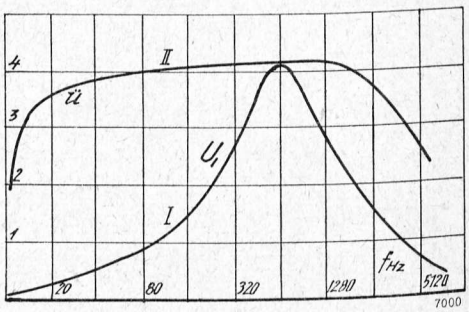


Abb. 3.

Für die Spannungsverstärkerstufen wird man also Transformatoren mit einem Übersetzungsverhältnis bis zu etwa 1 : 5 verwenden; bei den Ausgangstransformatoren für die üblichen Lautsprecher und Lautsprecherröhren wird man zweckmäßig nahe an 1 : 1 liegende Übersetzungsverhältnisse wählen, weil damit eine recht brauchbare Anpassung erzielt wird. Sofern verschiedene Röhren bei Versuchen zur Verfügung stehen, kann man sich leicht von obigen Angaben überzeugen.

Zum Schluß sei erwähnt, daß mit größer werdenden Windungsverhältnissen der einzelnen Transformatoren der Durchlässigkeitsbereich des Verstärkers — der Bereich gleichmäßiger Verstärkung verschiedener Schwingungen — kleiner und damit der Verstärker dann ungünstiger wird; das gleiche trifft auch für die Stufenzahl zu. Man kommt bei Ortsempfang mit Audion stets mit einer, bei Detektorempfang mit zwei Stufen aus. Über die konstruktive Ausführung von Transformatorenverstärkern läßt sich bei der Einfachheit des Aufbaues nur wenig sagen; auf eine nicht zu dichte Montage der zwei oder drei Transformatoren wäre wegen induktiver Beeinflussung besonders zu achten.

[3]) Vgl. A. Forstmann, Arbeitscharakteristiken und Gittervorspannung bei Niederfrequenzverstärkern, „Funk-Bastler", Jahr 1927, Heft 15 und 16; ferner A. Forstmann und H. Reppisch, Der Niederfrequenzverstärker, II. C. 4a. S. 229—244.

[4]) Man will ja immer noch eine rentable Spannungserhöhung erzielen, die eben nur mit einem entsprechenden Windungsverhältnis möglich ist.

[5]) Bezüglich dieser Dimensionierung vgl. Quellenangaben (Fußnoten 2 und 3).

Überlagerungsempfänger mit Schirmgitterröhren

Mitteilung der Arbeitsgemeinschaft am Sender Schlachtensee.

Von

Dr. W. Heinze und Ing. W. Hasenberg.

In dem nachfolgenden Aufsatz werden die Hauptmängel der bisher bekannten Eingangsschaltungen für Überlagerungsempfänger besprochen und Anordnungen angegeben, denen diese Mängel nicht anhaften. Die Verfasser kommen zu dem Schluß, daß die konstruktiv einfachste Anordnung unter Verwendung der Schirmgitterröhre erhalten wird. Eine mit diesen Röhren ausprobierte Eingangsschaltung wird angegeben.

Die einfache Bedienung in Verbindung mit der großen Selektivität, die das Überlagerungsprinzip bei Verwendung verhältnismäßig einfacher Mittel mit sich bringt, werden dem Überlagerungsempfänger eine ständig zunehmende Verbreitung sichern. Während bei allen anderen Empfängern ausreichende Selektivität nur durch eine Anzahl scharf abgestimmter Kreise erzielt werden kann, die für jede Wellenlänge besonders eingestellt werden müssen, ist beim Überlagerungsempfänger die vorzügliche Selektion darin begründet, daß die Schwebungsfrequenz bekanntlich die Differenz der Empfangs- und einer örtlichen Überlagerungsfrequenz ist. Infolgedessen treten Änderungen in der Periodenzahl der Empfangsfrequenz in der Schwebungsfrequenz ungeändert auf; da aber die letztere wesentlich kleiner ist als die Empfangsfrequenz, so ist die Selektivität wesentlich größer, und zwar ist die Selektion der Schwebungsfrequenz bezogen auf die Empfangsfrequenz erhöht im Verhältnis der Empfangs- zur Schwebungsfrequenz. Beträgt also z. B. die Schwebungsfrequenz ein Zehntel der Empfangsfrequenz und ändert sich letztere um 1 v. H., so ändert sich die Schwebungsfrequenz um 10 v. H., so daß also die Selektivität bezogen auf die Empfangsfrequenz zehnmal so groß ist. Bei dem gewählten Beispiel ist:

$$V_1 - V_2 = 10\,V_1 \text{ oder } 10\,V_1 - 10\,V_2 = V_1.$$

Ändert sich die Empfangsfrequenz V_2 um ΔV_2, so entsteht eine Änderung der Schwebungsfrequenz um ΔV und es ist:

$$V_1 + \Delta V = 10\,V_1 - 10\,(V_2 + \Delta V_2),$$

woraus folgt:

$$\Delta V = 10\,\Delta V_2.$$

Da innerhalb eines gewissen Bereiches durch passende Einstellung des Überlagerers mit jeder Empfangswelle eine stets gleiche Schwebungsfrequenz erzeugt werden kann, so fällt die Veränderung der Einrichtungen zur Selektion der Zwischenfrequenz fort, die Selektion kann also beliebig groß

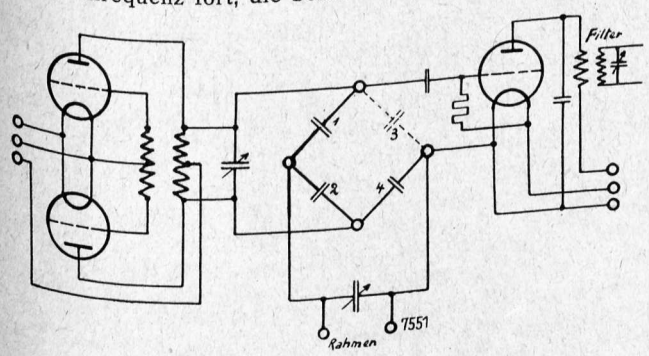


Abb. 1.

gemacht werden, ohne daß die Bedienung dadurch schwieriger wird. Dabei ist dann außerdem noch wegen der bedeutend kleineren Zwischenfrequenz deren Verstärkung wesentlich leichter als die der Empfangswelle.

Man wird ohne weiteres erkennen, daß beim Überlagerungsempfänger drei Aufgaben zu lösen sind, einmal die Frage nach der günstigsten Zwischenfrequenz, weiter die Aufgabe, einen guten Zwischenfrequenzverstärker zu konstruieren und drittens die Aufgabe, die Zwischenfrequenz zu erzeugen. Es ist nicht unsere Absicht, auf die ersten beiden Fragen hier näher einzugehen, insbesondere auch deswegen nicht, weil die zweite Aufgabe der Konstruktion eines guten Zwischenfrequenzverstärkers wohl als gelöst zu

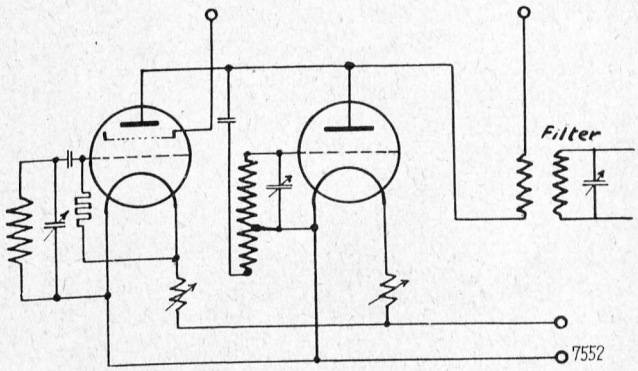


Abb. 2.

betrachten ist, vielmehr wollen wir uns darauf beschränken, die Schwierigkeiten, die bei der Erzeugung der Zwischenfrequenz auftreten, noch einmal kurz zu streifen und Mittel anzugeben, wie diese Schwierigkeiten zu beheben sind.

Bekanntlich muß die Amplitude der Überlagerungsschwingung größer sein als die der Empfangsschwingung, und zwar wird innerhalb der praktischen Grenzen der Empfang um so besser, je stärker die Überlagerungsschwingung ist. Prinzipiell hat man also einen auf den zu empfangenden Sender abgestimmten Eingangskreis und einen dagegen nur wenig verstimmten Überlagerungskreis, die beide miteinander gekoppelt sein müssen, um die Zwischenfrequenz zu erzeugen, und zwar muß die Kopplung möglichst fest sein, um eine genügend große Überlagerungsamplitude zur Zwischenfrequenzbildung zur Verfügung zu haben. Die Folge ist, daß von einer gewissen Kopplung an die beiden Kreise nicht mehr unabhängig voneinander sind, es treten Rückwirkungen des einen auf den anderen Kreis und Mitnahmeerscheinungen auf, so daß bei Abstimmung des einen Kreises sich auch die Abstimmung des anderen gleichzeitig ändert. Gelegentlich der Konstruktion einer Einrichtung zur Messung der Feldstärke kurzer Wellen, bei der in der Empfangsanordnung ebenfalls das Überlagerungsprinzip verwendet werden sollte, war es nötig, diesem Umstande ganz besonders Rechnung zu tragen, da ja bei den kurzen Wellen die prozentuale Verstimmung der beiden Kreise außerordentlich viel kleiner ist als bei Rundfunkwellen, so daß eine viel größere Unabhängigkeit der Abstimmung der beiden Kreise voneinander gefordert werden muß, zumal, wenn sofort auf die normale Zwischenfrequenz (5000 m) transponiert werden und die doppelte Anwendung des Überlagerungsprinzips, die an sich natürlich möglich wäre, vermieden werden soll.

Wir sehen bei unserer Betrachtung von allen den Verfahren ab, die eine starke Verstimmung der Überlagerungs- und der Empfangsfrequenz zu Hilfe nehmen, indem sie z. B. eine Oberschwingung des Überlagerers zur Zwischenfrequenzbildung benutzen, ein Ausweg, der sich jedoch in der Praxis aus verschiedenen Gründen nicht bewährt hat und daher auch nur in geringem Umfange angewendet worden ist, und beschränken uns auf die Kennzeichnung nur der-

jenigen Verfahren, bei denen zur Bildung der Zwischenfrequenz die Grundschwingung des Überlagerers herangezogen wird. Der naheliegendste und daher auch zu allererst benutzte Weg ist die Verwendung einer Röhre als ersten Gleichrichter und einer anderen als Überlagerer, erst später hat man versucht beide Funktionen durch eine und dieselbe Röhre ausführen zu lassen. In beiden Fällen kommt es wie gesagt darauf an, eine unerwünschte Beeinflussung der beiden Kreise nach Möglichkeit zu vermeiden, und es ist offenbar, daß dies bei zwei getrennten Röhren viel leichter möglich ist, als wenn die beiden Funktionen (Empfang und Überlagerung) von einer Röhre gleichzeitig ausgeübt werden. Bei zwei getrennten Röhren wird entweder ein starker Überlagerer verwendet, der lose mit dem Eingangskreis gekoppelt ist, oder aber es wird umgekehrt ein schwacher Überlagerer möglichst fest mit dem Gitter des Eingangskreises gekoppelt. Zweckmäßig wird dabei die Kopplung in der Kathodenleitung vorgenommen. Auch die Ultradyneschaltung benutzt einen relativ schwachen Überlagerer und als Anodenspannung des ersten Gleichrichters die Hochfrequenzwechselspannung des Überlagerers. Man erkennt, wie außerordentlich es auf die Kopplung der beiden Röhren ankommt, und daraus erklären sich auch die zahlreichen Mißerfolge, die auf diesem Wege erhalten wurden, denn die günstigste Kopplung muß in jedem Falle besonders festgestellt werden; eine festere Kopplung bringt zwar erhöhte Leistungsfähigkeit, erschwert jedoch auf der anderen Seite die Bedienung erheblich, eine zu lose Kopplung setzt umgekehrt die Leistung herab. Man hat also bei allen diesen Methoden die eingangs erwähnte Schwierigkeit dadurch umgangen, daß man zugunsten der Bedienung die Leistung herabgesetzt hat.

Dieselben Schwierigkeiten treten natürlich auch auf, wenn wie beim Tropadyne eine und dieselbe Röhre gleichzeitig als Empfänger und Überlagerer wirkt. Infolgedessen müssen besondere Kunstgriffe, wie z. B. die Mittelanzapfung der Gitterspule, angewendet werden. Die Schwierigkeit dabei, alsdann den richtigen elektrischen Mittelpunkt zu finden, und die Unbequemlichkeit beim Auswechseln der Spulen werden vermieden, wenn an Stelle der Eingitterröhre eine Doppelgitterröhre verwendet wird. In diesem Falle sind Empfangs- und Überlagererkreis nur noch durch die innere Röhrenkapazität gekoppelt, und weiterhin ist die Amplitude der Überlagerungsschwingung bedeutend kleiner geworden, deshalb ist zwar die Bedienung einfach, die Leistung jedoch noch nicht zufriedenstellend, denn letzten Endes läuft auch die gewöhnliche Doppelgitterröhrenschaltung auf das zu Anfang erwähnte Kompromiß hinaus. Wesentlich günstigere Ergebnisse lassen sich mit der Doppelgitterröhrenschaltung nach Lardelli erzielen, bei der dem Raumladungsgitter die Überlagerungsschwingung von einem besonderen Überlagerer zugeführt wird. Dadurch wird einmal die Amplitude der Überlagerungsschwingung wesentlich vergrößert und andererseits durch Verwendung der Doppelgitterröhre die Beeinflussung des Empfangs- und Überlagerungskreises, wenn auch nicht aufgehoben, so doch wenigstens stark herabgesetzt. Eine sehr unangenehme Folge der Beeinflussung der beiden Kreise besteht darin, daß die Röhre bei allen Doppelgitterröhren- und Tropadyne-Eingangsschaltungen auch mit der Empfangsfrequenz ins Schwingen kommen kann, um so eher natürlich, je weniger verschieden die beiden die Zwischenfrequenz erzeugenden Schwingungen sind.

Bei keiner der bisher erwähnten Schaltungen ist also die Erzeugung der Zwischenfrequenz in befriedigender Weise gelöst, so daß ein einwandfreies Arbeiten unter allen Umständen sichergestellt ist. Wir haben deshalb versucht auf andere Weise eine vollständige Entkopplung der beiden Kreise zu erzielen, ohne die Amplituden der Überlagerungsschwingung unnötig zu schwächen, und es ist uns dies auf zwei verschiedenen Wegen gelungen. Der eine davon ist die vollständige Brückenschaltung, der andere eine von uns entwickelte Schirmgitterröhrenschaltung.

Die bei unseren Versuchen verwendete Brückeneingangsschaltung ist in der Abbildung 1 wiedergegeben. Um von vornherein ein vollkommen sicheres Arbeiten zu gewährleisten, verzichteten wir darauf, dieselbe Röhre als Empfänger und Überlagerer gleichzeitig arbeiten zu lassen und nahmen lieber als Folge der Verteilung auf zwei Röhren die Unbequemlichkeit besonderer Batterien für den Überlagerer in Kauf. Mit Rücksicht auf die Verwendung des Empfängers in einem Meßgerät wurde der Überlagerer als kleiner Gegentaktsender gebaut. Als Empfänger diente eine Röhre in der normalen Audionschaltung. Die Kopplung der beiden Kreise erfolgte durch eine kapazitive Wheatstonesche Brückenanordnung in der Weise, daß der Überlagerer an zwei gegenüberliegende Endpunkte der Brücke, der Empfangskreis an die beiden übrigbleibenden angeschlossen wurde. Offenbar besteht dann bei abgeglichener Brücke vollständige Unabhängigkeit der beiden Kreise voneinander. Von ausschlaggebender Bedeutung für die Güte des Empfangs ist das richtige Verhältnis der verwendeten Brückenkapazitäten, und zwar muß dafür gesorgt werden, daß die Empfangsschwingung möglichst ungeschwächt an das Gitter der Audionröhre gelangt. Wie die einzelnen Größen zu wählen sind, ergibt eine einfache Rechnung unter Zugrundelegung der Bedingungen für das Gleichgewicht in der Wheatstoneschen Brücke, und zwar zeigt sich, daß sowohl das Verhältnis $C_1 : C_3$ wie auch das Verhältnis $C_1 : C_2$ möglichst groß gewählt werden muß. Das Verhältnis $C_1 : C_2 = C_3 : C_4$ ist bestimmt durch das Verhältnis der inneren Röhrenkapazität (C_3) zu einer noch herstellbaren, möglichst kleinen Kapazität (C_4). Die absolute Größe der Kapazitäten C_1 und C_2 darf nicht übermäßig hoch gewählt werden, da sie ja dem Abstimmungskondensator des Überlagerers parallel liegen und infolgedessen seine Anfangskapazität vergrößern und damit seinen Variationsbereich unzulässig herabsetzen würden. Durch diese Angaben sind die günstigsten Abmessungen der Brückenkondensatoren festgelegt (praktisch verwendet wurde: $C_1 : C_3 = 100 : 1$; $C_1 : C_2 = 10 : 1$; $C_1 \simeq 200$ cm). Die Abgleichung der Brücke erfolgt am einfachsten durch Beobachtung der Mitnahmeerscheinung, die sich durch den bekannten dumpfen Knack in einem im Anodenkreis des Audions eingeschalteten Hörer bemerkbar macht; auch an einem in den Anodenkreis eingeschalteten Milliamperemeter ist die Mitnahme des einen Kreises durch den anderen bei Veränderung der Abstimmung leicht erkennbar. Bei erreichtem Gleichgewicht sind beide Kreise vollständig voneinander unabhängig, es ist dann weder ein Knack im Hörer noch eine Bewegung des Zeigers vom Meßinstrument zu beobachten. Die Abgleichung ist sehr kritisch und muß deshalb sehr sorgfältig vorgenommen werden. Mit den oben angegebenen Abmessungen der Brücke ließen sich vollständigem Gleichgewicht sehr gute Empfangserfolge erzielen, die geringste Störung der Abgleichung brachte aber den Empfang fast vollständig zum Verschwinden. Darauf sind wahrscheinlich auch die von Dr. Lentze festgestellten[1]) scheinbaren Mängel der Schaltung zurückzuführen.

Für den gewöhnlichen Rundfunkempfang ist die Schaltung in der vorliegenden Form wegen der notwendigen gesonderten Batterien natürlich zu unwirtschaftlich, und deswegen könnte man daran denken, den gesonderten Überlagerer fortzulassen und nach Art des Tropadyne die Empfangsröhre gleichzeitig als Überlagerer arbeiten zu lassen. Dabei werden natürlich wiederum alle die Mängel auftreten, die die gleichzeitige Verwendung der Röhre zu beiden Zwecken mit sich bringt.

Inzwischen ist uns in der Schirmgitterröhre ein Mittel in die Hand gegeben, die Aufgabe auf bedeutend einfachere Art und ohne Zuhilfenahme besonderer Schaltungsmaßnahmen zu lösen. Ausgehend von der Überlegung, daß bei der Schirmgitterröhre die Trennung des Anoden- und Gitterkreises durch die verringerte innere Röhrenkapazität vollständig durchgeführt ist, haben wir den Überlagerer in den Anodenkreis der Empfangsröhre gelegt und die in der Abb. 2

[1]) Vgl. „Funk"-Bastler", Jahr 1928, Heft 20, S. 311.

dargestellte Schaltung als die zweckmäßigste erprobt. Die Erzielung der jetzt notwendigen großen Amplitude der Überlagerungsschwingung macht bei der angegebenen Schaltung keine Schwierigkeiten, da die Anodenspannung des Überlagerers durch die galvanische Kopplung mit der Anode der Schirmgitterröhre zwangläufig einen genügend großen Wert erhält. Wir hatten zunächst Bedenken, die Schirmgitterröhre als Audion zu schalten, konnten jedoch durch Versuche feststellen, daß die erzielten Ergebnisse unsere Erwartungen weit übertrafen. Die Unabhängigkeit der beiden Abstimmungen voneinander konnte schon bei den Vorversuchen festgestellt werden, es war nicht möglich, eine Mitnahmeerscheinung zu beobachten. Die Bildung der Zwischenfrequenz erfolgt durchaus sicher, wobei die große Verstärkung der Schirmgitterröhre außerordentlich vorteilhaft ist.

Die Entwicklung der kegelförmigen Membran

Von

Dr. W. Mönch.

Nachdem jahrelang die Entwicklung des Empfängers, die Ausbildung der Schaltungen, besonders die Steigerung der Empfindlichkeit und Selektivität der Empfänger Fachleute und Liebhaber vollauf beschäftigt haben, ist, nachdem diese Arbeiten langsam zu einem gewissen Abschluß gekommen waren, der Bau des Lautsprechers immer mehr in den Vordergrund gerückt. Ich habe schon einmal im Anfang der Rundfunkbewegung darauf hingewiesen, daß die Entwicklung des rein elektrischen Teiles der Empfangsapparatur ein Kinderspiel gegenüber der Entwicklung eines einwandfreien und allen Ansprüchen genügenden Lautsprechers ist. Nicht etwa, weil hier Fragen rein elektrischer oder elektromagnetischer Natur mit akustischen gemeinsam auftreten, sondern, weil gerade die akustischen Fragen technisch schwerer lösbar sind als die elektrischen. Es ist technisch nicht so schwer, einen für einen bestimmten Frequenzbereich verzerrungsfrei arbeitenden Transformator herzustellen, als einen verzerrungsfreien Lautsprecher, denn bei diesem kommt nicht nur die Eigenart des Lautsprechersystems, der Membran usw. in Betracht, sondern auch noch die Eigenart des menschlichen Ohres, dessen „logarithmische Empfindlichkeit" und außerdem auch noch das subjektive Empfinden des Hörenden.

Es ist nicht zu leugnen, daß der Lautsprecherbau in letzter Zeit ganz bedeutende Fortschritte gemacht hat, so daß langsam die Scheu vor dem Lautsprecher verschwindet. Dabei ist festzustellen, daß der trichterlose Lautsprecher (ob mit Recht oder Unrecht soll hier nicht untersucht werden) immer mehr den Trichterlautsprecher verdrängt.

Man darf aber nicht annehmen, daß Lautsprecher ohne Trichter erst in den letzten Jahren entstanden sind. Die ersten Anfänge gehen bereits bis in die Kinderjahre der Telephonie zurück, man kann vielleicht als erstes Gerät (vgl. Abb. 1) ein Telephon von Elisha Gray aus dem Jahre 1879 ansprechen, das aus einem starken Elektromagneten bestand, dessen Pole auf eine große eiserne Pfanne wirkten, die an einem Punkt an dem Magnetträger befestigt war. Dieser unbedingt als trichterlos anzusprechende Lautsprecher ist in dem Buch „The speaking telephone, electric light and other recent electrical inventions" von G. B. Prescott aus dem Jahre 1879 beschrieben. Es war nicht mehr möglich, dies Gerät wie die anderen Telephone unmittelbar ans Ohr zu halten, da ein Trichter oder eine Muschel fehlte, und da zum erstenmal eine Großmembran benutzt wurde, die die Vorbedingung für den Fortfall einer besonderen Tonführung ist. Dieses Graysche Telephon hat aber für die Geschichte der trichterlosen Lautsprecher noch besondere Bedeutung, als es zum erstenmal eine kegelstumpfförmige Membran besitzt.

Die Bedeutung dieses Grayschen Telephons war damals wahrscheinlich nicht sehr groß, denn für die in der gewöhnlichen Telephonie zur Verfügung stehenden geringen Energien waren die mit Muscheln und kleinen Membranen versehenen Telephone der Bellschen Ausführungen sicherlich geeigneter. Deshalb finden sich in der damaligen Zeit weiter keine Geräte mit großen Membranen. Erst in der amerikanischen Patentschrift 599 867 aus dem Jahre 1898 sehen wir wieder ein Gerät mit großer und zwar ausgesprochen kegelförmiger Membran (vgl. Abb. 2), die der Erfinder eigenartigerweise zum Unterschied von den üblichen kleinen

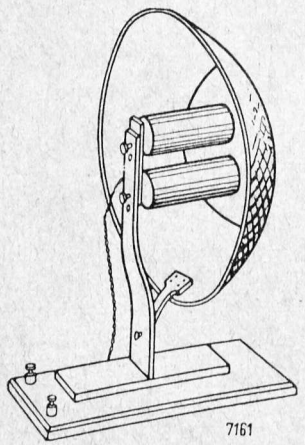


Abb. 1.
Trichterloser Lautsprecher von Gray 1879.

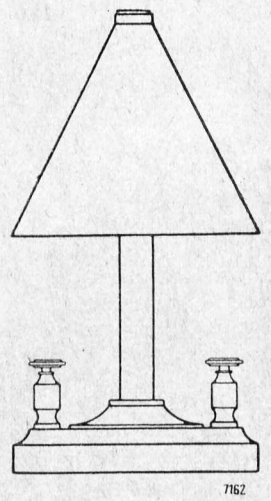


Abb. 2. Mikrophon mit konischer Membran von Rogers 1898.

flachen Membranen „target" oder „sounding-board", auf deutsch Tonscheibe (target heißt eigentlich Schießscheibe) nennt. Allerdings ist in dieser Patentschrift ein Mikrophon und kein Telephon behandelt. Bei dieser Gelegenheit soll erwähnt werden, daß ein Mikrophon bzw. Lautsprecher mit großer Membran und mit elektrodynamischem Antrieb, wie er noch heute üblich ist, im gleichen Jahre 1898 durch die britische Patentschrift 9712 von Lodge angegeben wurde.

Eine viel größere Rolle spielte die Großmembran, auch die mit Kegel- oder Kegelstumpfform, in der Sprechmaschinentechnik. Dort war man schon verhältnismäßig früh zu der Ansicht gekommen, daß der Trichter für eine gute Sprach- und Musikwiedergabe nicht gerade sehr förderlich sei, deshalb sind viele verschiedenartige Vorschläge über trichterlose Geräte bekanntgeworden. Die Bekanntschaft mit diesen Arbeiten aus der Sprechmaschinentechnik ist für den Hersteller von Lautsprechern von großem Wert, weil es sich in beiden Fällen um die gleichen akustischen Grundsätze handelt und weil es letzten Endes für die Wiedergabe ganz belanglos ist, ob die Membran durch einen Elektromagneten oder dergleichen angetrieben wird, oder durch die in den Rillen der Platte oder Walze gleitende, mechanisch schwingende Nadel. In beiden Fällen ist also die Membran die Erzeugerin der Schallwellen, die stets möglichst getreu den primären Schallwellen sein sollen, um eine einwandfreie „Wiedergabe" zu erzielen. So finden wir typische konische Großmembranen bei Sprechmaschinen beschrieben in der Zeitschrift „Talking maschine news" im

Juli 1907 unter der Bezeichnung „Vibratophon", wir finden weiter aus dem Jahre 1909 (veröffentlicht 1911) die schweizerische Patentschrift 49 632 von L. Lumiere, in der bereits eine Maschine mit Schallplatte vorgesehen ist. Diese Membran (Abb. 3) hat die Form eines abgeschnittenen Kegels

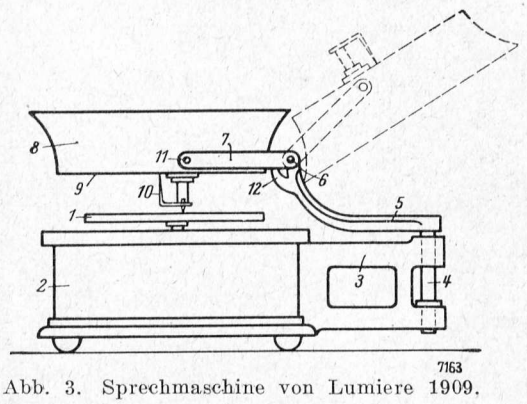


Abb. 3. Sprechmaschine von Lumiere 1909.

im Gegensatz zu der älteren, die ebenso wie die aus dem Jahre 1919 stammenden Membranen, die in den amerikanischen Patentschriften 1 310 946 und 1 312 958 angeführt sind, die Form eines ganzen Kegels besitzen.

In den bisher angeführten Veröffentlichungen handelte es sich stets um große konische Membranen; es sollen hier noch einige Beispiele für die konische Ausbildung kleiner Membranen (vgl. Abb. 4) erwähnt werden, nämlich die britische Patentschrift 29 833 aus dem Jahre 1910 und die britische Patentschrift 1157 aus dem Jahre 1911, die beide den bekannten Erfinder Brown als Inhaber nennen. (Als Beispiel für eine pyramidenförmige bzw. kalottenförmige Membran sei noch die amerikanische Patentschrift 1 180 401/1916 nebenbei erwähnt.) Es ist übrigens interessant, daß als Membran für das bekannte, zum erstenmal von dem Engländer Hooke im Jahre 1667 erwähnte Kinderspielzeug, das Fadentelephon, eine konische Form, in einem englischen Buch „The children's encyclopedia" aus dem Jahre 1908 vorgeschlagen wird, interessant besonders deswegen, da dort eine einfache Herstellungsart beschrieben wird, die hier nicht vorenthalten werden soll: Eine Blase wird feucht in ein Loch eines Brettes geklebt und in der Mitte mit einem Stein so stark beschwert, daß die Blase Trichterform annimmt, die sie dann nach dem Trocknen behält. Damit sie fest genug wird, kann sie auch zweckmäßig getränkt werden.

Es stellt sich also heraus, daß konische Membranen für Schallerzeuger und -umwandler bereits ziemlich alt sind;

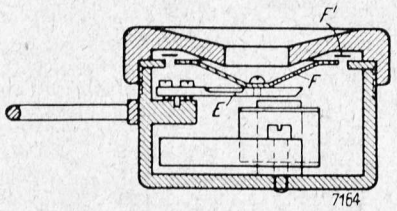


Abb. 4. Telephon von Brown 1910.

trotzdem sind doch gerade in letzter Zeit noch einige nicht unbedeutende Änderungen an ihnen vorgenommen worden, von denen hier nur die Verbindung mehrerer Membranen genannt werden sollen. Zwei ineinander gesteckte Kegel verschiedener Höhe und gleicher Basis, die Vereinigung eines Kegels mit einem Kegelstumpf, von denen manchmal der eine den anderen überragt (die also verschieden große Grundflächen haben), wobei dann auch die Kegelachsen schief zueinander stehen können, und ähnliche Kombinationen sind bekanntgeworden. Als Beispiel sei hier eine Doppelkonusmembran (vgl. Abb. 5) gezeigt, die der britischen Patentschrift 239 245 aus dem Jahre 1923 entnommen ist. Bei all diesen Ausführungen ist es meist schwer festzustellen, worin nun der jeweilige Fortschritt liegen soll, oft handelt es sich tatsächlich nur um das Ergebnis eines an sich planlosen Probierens.

Für die Schallerzeugung ist neben der Form der Membran auch vor allem noch die Art ihrer Befestigung von großer Bedeutung. Auch hierin ist im Laufe der Zeit manche Variante geschaffen worden, so daß eigentlich heut kaum noch grundsätzliche Neuerungen in der Befestigung von Membranen, also besonders von Großmembranen, zu erwarten sind. Alle Grade zwischen der völlig freischwingenden bis zur ganz fest eingespannten Membran sind bekannt. Als Typ für die völlig frei schwingende Membran, die nur mit dem Antriebssystem mit einem Stift verbunden ist, gilt der Lautsprecher (vgl. Abb. 6) der Western Elektric Co, bei dessen Membran besonders der umgebördelte Rand auffällt, der nicht nur zur Versteifung der Membran, sondern auch zur günstigen Beeinflussung der am Rande auftretenden Wirbel dient, die ja vor allem eine Minderung der Lautstärke bewirken. Diese ganz freischwingende Membran ist an sich das Ideal einer „kolbenförmig" schwingen-

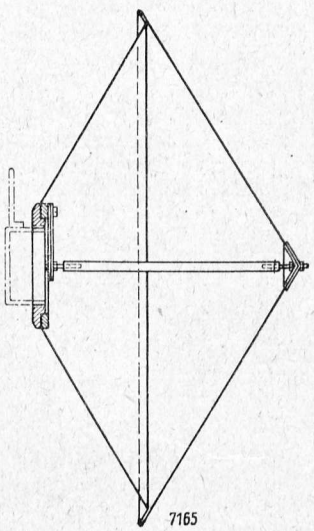


Abb. 5.
Doppelkonusmembran 1923.

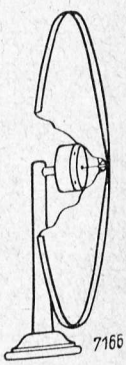


Abb. 6.
Lautsprecher der Western Electric Co.

den Membran, die die größte Lautstärke und die geringste Verzerrung infolge gleichmäßigen Schwingens der ganzen Fläche verspricht. Die Schwierigkeiten der Stabilität solcher Freischwinger wurde, praktisch ohne Verzicht auf die kolbenförmige Bewegung, bei jenen Ausführungen überwunden, die eine sehr lose Befestigung des Membranrandes an einem Rahmen oder einer besonderen Tonführung mittels einiger weniger Schnüre oder eines am Rand befestigten dünnen Gummi- oder Kollodiumhäutchens vorsehen. Typisch für die letztgenannte Ausführung ist das Brownsche Gerät, das bereits oben erwähnt wurde, für Sprechmaschinen ist hier z. B. die Ausführung von Hopkins (brit. Patentschrift 16 602/1914) zu erwähnen, während als Beispiel für völlig freischwingende Membranen der oben erwähnte Vibratophon zu nennen ist.

Als Gegenstück zu dem alten Grayschen Telephon, dessen Membran ja an einem Punkt des Randes befestigt ist, gibt es auch einen Vorschlag für eine starre Befestigung im Mittelpunkt und dem Antrieb an dem Rande (deutsche Patentschrift 84 675). Natürlich ist die Wirkung eine völlig andere, da die Einspannung in der Mitte keine kolbenförmige Bewegung der Membran zuläßt, die bei der Grayschen Ausführung praktisch schließlich noch vorhanden ist, da es sich stets nur um sehr kleine Bewegungen handelt.

Der Antrieb an dem Rande der Membran steht ziemlich vereinzelt da, da fast durchweg der natürlich erscheinende

Antrieb in Richtung der Kegelachse erfolgt. Selbstverständlich ist es ganz unabhängig von der Membranform, ob als Antrieb ein elektromagnetisches oder elektrodynamisches System verwandt wird, wenn auch wegen der erwünschten großen Bewegungen oft dem elektrodynamischen Antrieb der Vorzug gegeben wird. Aber selbst bei elektrostatischen Lautsprechern sind konische Membranen verwandt worden, wie der bekannte Lautsprecher von Reisz zeigt. Bei Verwendung der elektrodynamischen und elektromagnetischen Systeme bringt man diese gern in dem Raum innerhalb des Kegels oder Doppelkegels unter, um dem ganzen Lautsprecher nicht unnötig großen Umfang zu geben.

Mannigfaltig sind die für die Herstellung der Großmembranen verwandten Stoffe. Von den Metallen mit Ausnahme der Leichtmetalle ist man abgegangen und benutzt heute vorwiegend Holz, Papier, Seide, die durch besondere Tränkmittel steif gemacht werden, oder dünne Schichten aus Kunstharzprodukten und ähnlichem.

Wie wickelt man Toroidspulen?

Zweite Baubeschreibung aus unserem Wettbewerb[1]).

Herstellung des Wickelholzes. Zwei halbrunde Hölzer a, Abb. 1, werden an den Enden mit 2 Holzschrauben verbunden, so daß sich ein Kreis von etwa 22 mm Durchmesser ergibt. Das so entstandene runde Holz wird mit 1 mm Exzentrizität in eine Drehbank gespannt, und mit einem Abstechstahl von 2,5 mm Breite werden dann 35 Nuten in Abständen von 2,5 mm so eingedreht, daß diese auf der einen Seite

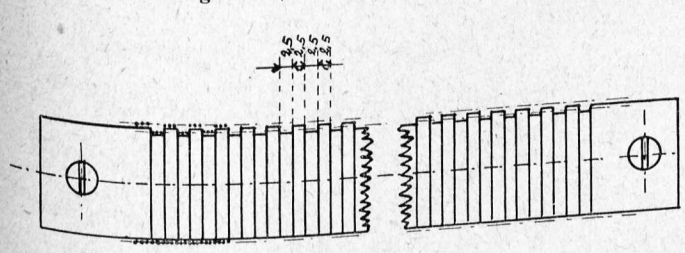


Abb. 1.

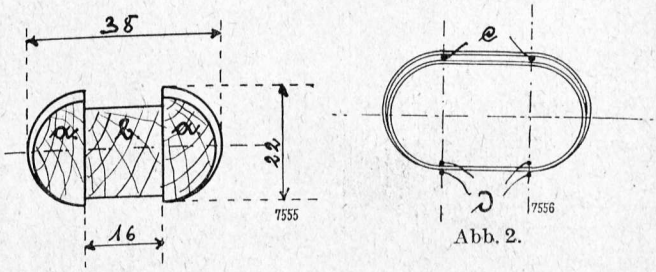


Abb. 2.

2 mm tief sind und auf der anderen Seite flach auslaufen. Sodann wird zwischen beide halbrunde Nutenhölzer ein Zwischenstück b geschoben.

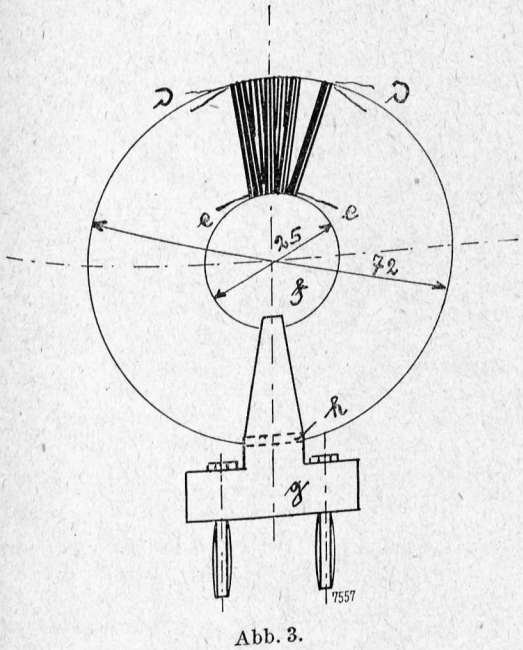


Abb. 3.

Herstellung der Spule. Bei der vorstehend angegebenen Größe des Wickelholzes werden zum Bestreichen der Wellen 200 bis 600 m, für die Gitterkreisspule 160 Windungen und für die Antennenspule 55 Windungen gebraucht. Drahtstärke 0,5 mm blanker Durchmesser, zweimal mit Baumwolle besponnen. Nach dem Festklemmen der rechts und links eingelegten zwei Verschnürungsfäden d, Abb. 2, kann mit dem Wickeln der Spule begonnen werden. Das Verschnüren wird während des Wickelns von 3 zu 3 Drähten vorgenommen. Von der 105. Windung ab wird zugleich die Antennenspule mitgewickelt. Ist die Wicklung fertig, werden die beiden Befestigungsfäden e, Abb. 2, hindurchgezogen. Nach

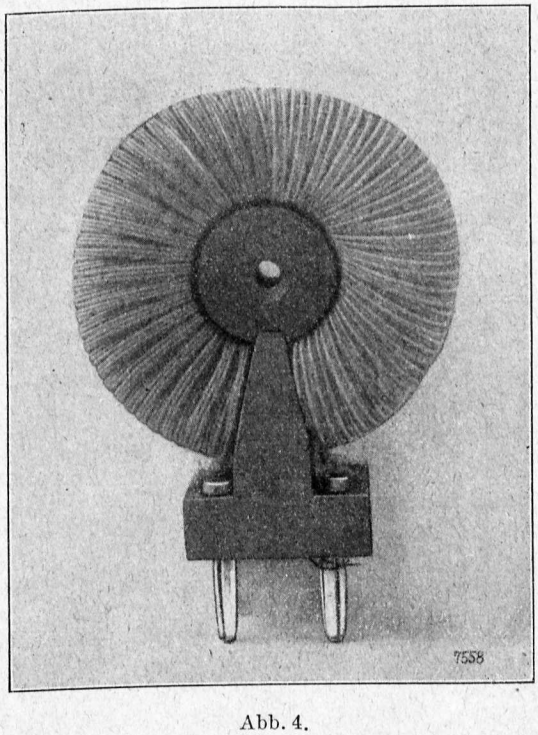


Abb. 4.

Durchschieben des Zwischenstückes b lassen sich die beiden Hälften a leicht herausdrehen. Mit den beiden Fäden e wird die Spule um den Hartgummikern f, Abb. 3, gelegt und verknotet. Danach wird der Stecker g an dem Hartgummikern befestigt und die Verschnürungsfäden d durch zwei im Stecker befindliche Löcher h gezogen und ebenfalls verknotet.

K. Täumel, Bhf. Teutschenthal, Bez. Halle.

[1]) Vgl. Heft 24, S. 367/68.

Die Messung von Röhrenkapazitäten

Von
Manfred v. Ardenne.

Die Meßergebnisse[1]).

Um einige Anhaltspunkte für die Beurteilung von Röhren und Mehrfachröhren zu haben, ist es sehr wichtig und interessant zu wissen, wie sich die Kapazitäten bei einer handelsüblichen Ausführung auf die einzelnen Teile der Röhre verteilen. Bei der Röhre RE 144 haben sich folgende Werte ergeben:

Compl.	Sockel mit Quetschung	System allein
$C_{ga} = 1{,}77$ cm	$C_{ga} = 0.96$ cm	$C_{ga} = 0{,}81$ cm
$C_{gk} = 2{,}90$ cm	$C_{gk} = 1{,}18$ cm	$C_{gk} = 1{,}72$ cm
$C_{ak} = 2{,}62$ cm	$C_{ak} = 2{,}25$ cm	$C_{ak} = 0{,}37$ cm

Die Werte wurden gefunden, indem zuerst die unbeschädigte Röhre gemessen, sodann der Glasballon zerschlagen und das System abgeschnitten wurde. Die darauf folgende Messung ergab die Kapazität des Sockels einschließlich der Durchführung. Aus der Differenz beider Messungen gingen die Kapazitäten des Systems hervor.

Die Werte der Systemkapazitäten sind besonders interessant. Bekanntlich ist der Durchgriff einer Röhre auch als Verhältnis C_{ak}/C_{gk} definiert. Ermittelt man dieses Verhältnis aus den oben angegebenen Meßwerten für die Röhre RE 144, so ergibt sich ein Durchgriff von $\frac{0.37}{1.74} = 21$ v. H. Der wirkliche Durchgriff dieser Röhre beträgt 10 v. H. Die Abweichung von dem wirklichen Durchgriff findet darin ihre Erklärung, daß in den wiedergegebenen Meßwerten für die Systemkapazitäten nicht nur die reinen für die Elektronensteuerung maßgebenden Elektrodenkapazitäten enthalten sind, sondern auch noch die Kapazitäten für Leitungen zwischen der Glasquetschung und den Elektroden. Bildet man das Verhältnis C_{ak}/C_{gk} mit den für die gesamte Röhre gefundenen Meßwerten, so ergeben sich natürlich noch größere Abweichungen, wenn nicht gar unmögliche Werte. Vergleicht man die einzelnen für die RE 144 gefundenen Werte miteinander, so findet man, daß ein hoher Prozentsatz der Röhrenkapazitäten auf den Sockel und in diesem wieder in erster Linie auf die Drahtdurchführungen im Quetschfuß entfällt. Diese Tatsache ist bei der Dielektrizitätskonstanten (6) des Glases nicht weiter verwunderlich. Gerade diese Meßwerte zeigen wieder den Vorteil des Mehrfachröhrenaufbaues nach S. Loewe, bei dem die Sockelkapazitäten und zum großen Teil auch die den Drahtdurchführungen im Quetschfuß entsprechenden Kapazitäten fortfallen. Die verschiedenen Röhren wurden auch im Betriebszustand, d. h. bei geheiztem Faden gemessen. Die Meßanordnung wurde hierbei insofern abgeändert, als parallel zu dem Schwingungskreis des zweiten Überlagerers ein so kleiner Ohmscher Widerstand gelegt wurde, daß gerade der Überlagerer noch schwang. Parallel zu diesem Widerstand, der eine Beeinflussung der Frequenz durch den dann auch vorhandenen Ohmschen Widerstand

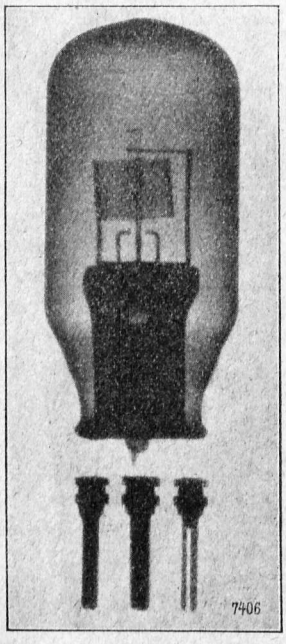


Abb. 6.

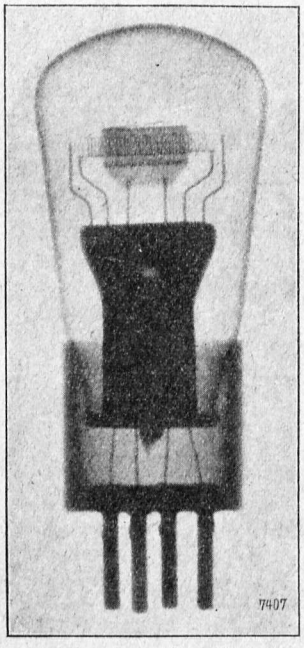


Abb. 7.

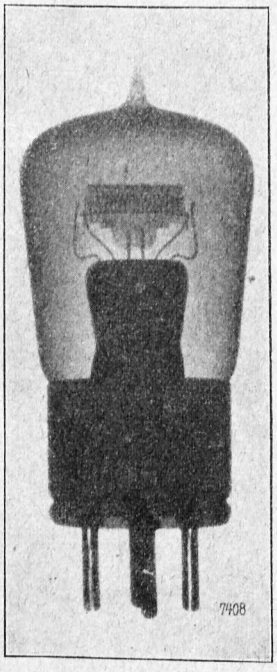


Abb. 8.

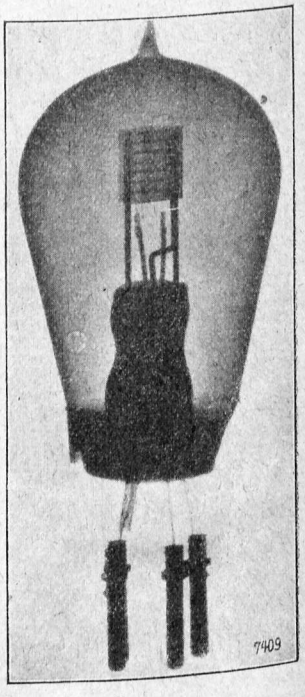


Abb. 9.

der zu messenden Röhre verhinderte, wurde dann die Röhre gelegt. Die durch die Heizung sich ergebende Kapazitätsänderung, die einerseits auf die Wirkung der Raumladung und andererseits auf die Verlagerung des Heizfadens durch seine Ausdehnung zurückzuführen ist, war bei fast allen Röhren klein gegenüber den Elektrodenkapazitäten bei kalter Kathode. Aus diesem Grunde wurde darauf verzichtet, die verschiedenen unten besprochenen Röhren alle im Betriebszustand zu messen.

Die Elektrodenanordnung der besprochenen Röhre RE 144 ist ähnlich wie bei der Widerstandsverstärkerröhre RE 054 (alte Ausführung). Dies drückt sich auch in den folgenden Meßdaten der RE 054 aus: $C_{ga} = 1{,}15$ cm, $C_{gk} = 2{,}97$ cm und $C_{ak} = 2{,}27$ cm. Die geringe Gitter-Anode-Kapazität, die besonders wegen der Rückwirkungen erwünscht ist, fällt bei der Elektrodenanordnung dieser Röhre besonders auf. Die Elektrodenanordnung der alten Ausführung der Röhre RE 054 ist aus der Röntgenaufnahme Abb. 6 zu erkennen.

Im Gegensatz zu der vorteilhaften alten Ausführung steht die neue Ausführung der Röhre RE 054, deren Röntgenaufnahme in Abb. 7 wiedergegeben ist. Bei dieser Röhrenausführung wurden folgende Kapazitätswerte gemessen: $C_{ga} = 2{,}9$ cm, $C_{gk} = 1{,}91$ cm und $C_{ak} = 0{,}15$ cm. Die beiden Widerstandsverstärkerröhren Loewe LA 77 und TKD

[1]) Vgl. den Aufsatz in Heft 23 des „Funk-Bastler".

VT 122 zeigen ganz ähnliche Meßdaten. Die LA 77, deren Röntgenbild in Abb. 8 wiedergegeben ist, hatte C_{ga}=2,47 cm, C_{gk}= 2,06 cm, C_{ak} = 1,69 cm. Die Röhre VT 122, deren Röntgenbild Abb. 9 zeigt, hatte folgende charakteristische Daten: C_{ga} = 1,52 cm, C_{gk} = 2,47 cm und C_{ak} = 2,37 cm. Die etwas größere Kapazität der LA 77 erklärt sich vor allem aus der auch aus der Röntgenaufnahme erkennbaren Blechkappe des Sockels, die früher bei den meisten Röhrentypen üblich war.

Interessante Anhaltspunkte für die Beurteilung der verschiedenen gemessenen Kapazitätswerte ergeben sich weiterhin, wenn man auf den Röntgenaufnahmen die Anordnung der Elektroden und die Anordnung der Verbindungsleitungen mit den Sockelstiften betrachtet.

Bei der großen Bedeutung der Gitter-Anode-Kapazität insbesondere für abgestimmte Hochfrequenzverstärker ist es nicht weiter verwunderlich, daß die verschiedensten Wege beschritten worden sind, gerade die Kapazität zu vermindern. Eine Röhrenausführung mit geringerer Gitter-Anode-Kapazität zeigt das Röntgenbild Abb. 10, in der eine Spezialröhre von Philips abgebildet ist. Die Anode befindet sich in einiger Entfernung vom Gitter als Platte angeordnet. Die Zuleitung zur Anode geschieht getrennt. Diese Röhre hatte folgende Kapazitäten: C_{ga} = 1,49 cm, C_{gk} = 3,64 cm und C_{ak} = 2,35 cm. Da diese Röhre in bezug auf Elektrodenkapazitäten den schon besprochenen früheren Röhren nicht wesentlich überlegen, dagegen in bezug auf Güte außerordentlich unterlegen ist, hat diese Röhre in der Empfangstechnik keine nennenswerte Verbreitung gefunden.

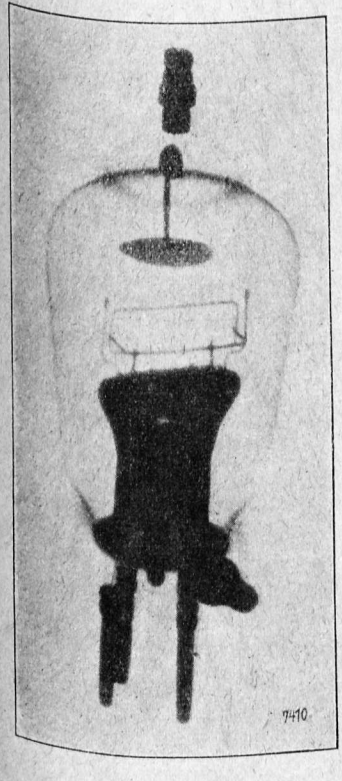


Abb. 10.

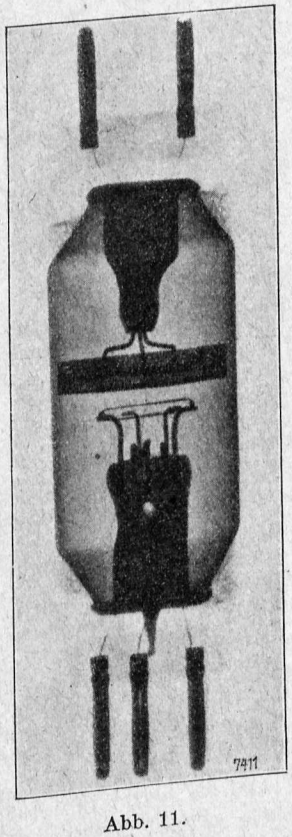


Abb. 11.

Eine andere Röhre mit sehr viel geringerer Gitter-Anode-Kapazität ist die Schirmröhre der englischen Marconi-Gesellschaft, die nach den Vorschlägen von Hull und Williams von Round konstruiert worden ist. Diese Röhre, die in dieser Zeitschrift bereits besprochen worden ist, stellt eine Schutznetz-Doppelgitterröhre dar, deren Hilfselektrode jedoch so ausgebildet ist, daß die Anode metallisch völlig abgeschirmt ist. Die in Abb. 11 wiedergegebene Röntgenaufnahme der englischen abgeschirmten Röhre läßt die Anode im Schutzschirm als schwarzen Schatten deutlich erkennen. Bei der dem Gitter gegenüberstehenden Seite ist das Abschirmblech, wie dies auch auf der Röntgenaufnahme angedeutet ist, durch ein Drahtnetz ersetzt. Bei der besprochenen Marconi-Röhre S 625 wurden folgende gegenseitige Elektrodenkapiztäten gemessen: Kapazität Gitter—

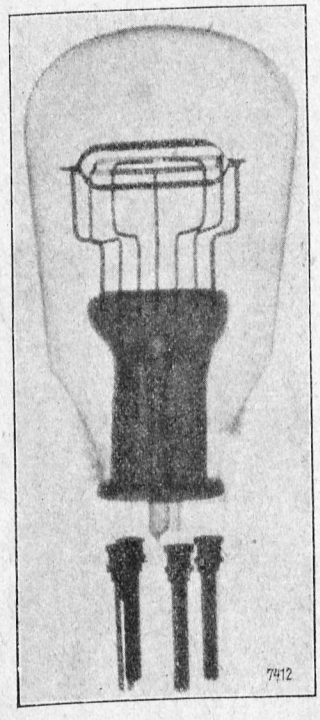


Abb. 12.

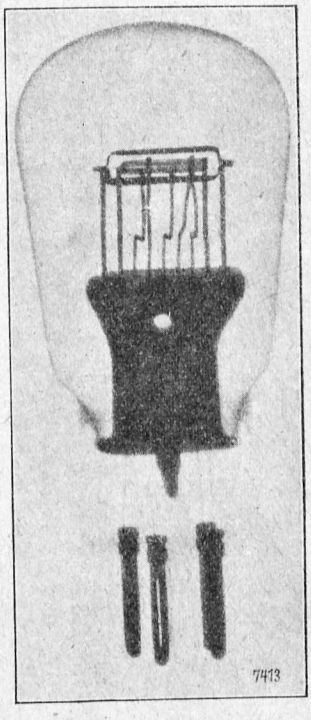


Abb. 13.

Kathode = 5,09 cm, Kapazität Anode gegen Schirmelektrode = 6,9 cm und Kapazität von Kathode und Gitter gegen die Schirmelektrode = 2,95 cm. Bei dem gemessenen Modell betrug die für die Rückwirkung kritische Gitter-Anode-Kapazität nur etwa 0,03 cm und lag daher in der Nähe der Meßgenauigkeitsgrenze der beschriebenen Meßanordnung. Für abgestimmte Hochfrequenzverstärker erscheint diese Röhre wegen ihrer sehr geringen Gitter-Anode-Kapazität und wegen ihres hohen inneren Widerstandes recht günstig. In der Regel genügt schon die natürliche Dämpfung der angeschalteten Abstimmkreise, um jede Selbsterregung durch die Anodenrückwirkung zu verhindern. Wegen ihrer hohen Anoden-Schutzgitter- und Gitter-Kathode-Kapazitäten ist diese Röhre jedoch für aperiodische Verstärkerschaltungen, wo schon diese Kapazitäten insbesondere bei dem hohen inneren Widerstand dieser Röhre (175 000 Ohm) eine erhebliche Belastung darstellen, weniger vorteilhaft.

Gegenüber den bisher besprochenen Röhrentypen, deren Kapazitäten selten den Betrag 4 bis 5 cm überschritten haben, haben die neuerdings in den Handel gekommenen Röhren mit sogenannten Barium-Kathoden erheblich höhere Elektrodenkapazitäten. Im wesentlichen ist die höhere Elektrodenkapazität auf die zur Ausnutzung dieser Kathodenart notwendige sehr viel größere Elektrodenoberfläche zurückzuführen. Zum Teil ist die höhere Röhrenkapazität auch auf in der zur Befestigung der größeren Elektroden notwendigen größeren Zahl der Metallhalter begründet. Für die Barium-Kathodenröhre RE 134, die häufig auch für Endverstärkerzwecke benutzt wird, sind die Abmessungen der Elektroden und ihre Befestigung aus der Röntgenaufnahme Abb. 12 zu erkennen. Bei dieser Röhre wurden folgende Meßergebnisse erhalten: C_{ga} = 8,4 cm, C_{gk} = 2,30 cm und C_{ak} = 4,45 cm. Bei der Barium-Kathodenröhre RE 084 wurden noch etwas höhere Kapazitätwerte ermittelt: C_{ga} = 9,24 cm, C_{gk} = 2,30 cm und C_{ak} = 1,24 cm.

Die etwas höhere Gitter-Anode-Kapazität trotz der aus dem Röntgenbild Abb. 13 erkennbaren kleineren Elektrodenanordnung dürfte auf den kleineren Durchgriff dieser Röhre zurückzuführen sein.

Bei der Bewertung der Kapazitäten der Röhren mit Barium-Kathoden ist jedoch zu beachten, daß die Röhrenkapazitäten und besonders die Gitter-Kathode-Kapazität mit der Röhrengüte in einem bestimmten Zusammenhang steht und daher sehr kleine Kapazitäten mit dieser neueren Röhre kaum zu erreichen sind. Die wesentlich höhere Güte dieser Röhre wiegt jedoch den Nachteil der höheren Elektrodenkapazität vollkommen auf.

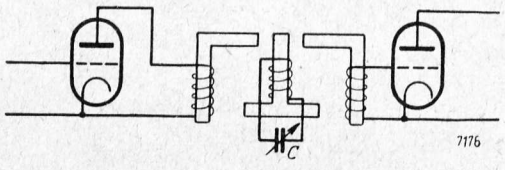
AUSLÄNDISCHE ZEITSCHRIFTEN- UND PATENTSCHAU

Bearbeitet von **Regierungsrat Dr. C. Lübben.**

Selektive Röhrenkopplung.

Nach Brit. Patent 282 136.

Zur Erzielung einer hochselektiven Kopplung zwischen Röhren wird die in der Abbildung dargestellte Anordnung vorgeschlagen. Drei durch Aufschneiden eines dreischenkligen Transformators entstandene Eisenkerne sind mit Wicklungen versehen, von denen die eine im Anodenkreis der einen Röhre, die zweite im Gitterkreis der folgenden Röhre



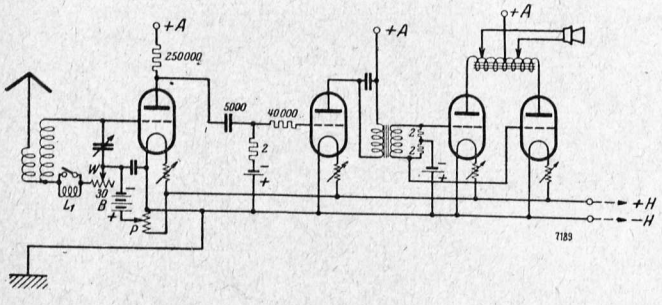
und die dritte in einem Schwingungskreis liegt, der durch den Kondensator C auf eine bestimmte Frequenz abgestimmt werden kann.

*

Dreiröhrenempfänger für guten Lautsprecherempfang.

Nach Wir. World **21.** 832. 1927/Nr. 26./435 — 28. Dez.

Die Abbildung zeigt eine Dreiröhrenschaltung, die sich durch besonders reinen Lautsprecherempfang auszeichnen soll. Die Gleichrichtung der Hochfrequenz erfolgt durch die erste Röhre mittels der sogenannten Anodengleichrichtung. Zu diesem Zweck erhält das Gitter der ersten Röhre durch die Hilfsbatterie B und das Potentiometer P eine geeignet hohe negative Vorspannung. Der Widerstand W dient zur Lautstärkenregelung, die Spule L_1 zur Erzielung eines höhe-



ren Wellenbereichs. Für den normalen Wellenbereich wird diese Spule kurzgeschlossen. Die zweite Röhre ist mit der ersten in Widerstandskopplung verbunden; vor dem Gitter liegt ein Widerstand von etwa 40 000 Ohm zum Absperren der Hochfrequenz. Die dritte Stufe ist eine Niederfrequenz-Doppelröhrenverstärkung.

*

Der verbesserte Kopplungskreis.

Nach Amat. Wir. **12.** 266. 1928/Nr. 297 — 18. Febr.

Die Resonanzkurve eines gewöhnlichen Abstimmkreises, d. h. die Abhängigkeit der Stromstärke von der Frequenz hat die in Abb. 1 dargestellte Form. Bei sehr scharfer Resonanz ergibt sich der Nachteil, daß das verhältnismäßig breite Frequenzband beim Telephonieempfang verschieden gut übertragen wird. Durch die in Abb. 3 angegebene Anordnung, bei der ein Kopplungskreis verwendet wird, der

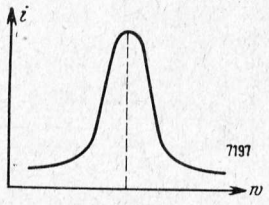


Abb. 1.

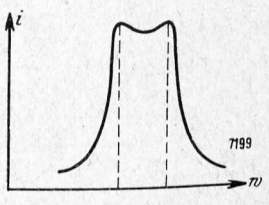


Abb. 2.

aus drei Spulen L_1, L_2, L_3 und zwei gemeinsam verstellbaren Kondensatoren C_1 und C_2 besteht, soll dieser Nachteil beseitigt werden. Die Resonanzkurve eines solchen Kopp-

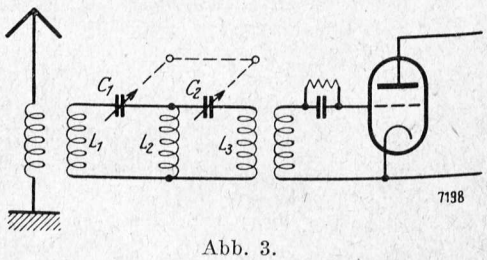


Abb. 3.

lungskreises zeigt Abb. 2, die in ihrer Spitze eine breite Form besitzt und für die Seitenfrequenzen sehr stark abfällt, so daß bei richtiger Übertragung des ganzen Frequenzbandes trotzdem eine große Resonanzschärfe zu erzielen ist.

*

Eine Antennenspreize.

Wir. World **21.** 802. 1927/Nr. 24/433 — 14. Dez.

Zum Spreizen der einzelnen Drähte einer mehrdrähtigen Antenne verwendet man gewöhnlich Bambusstangen. Sie sind zwar leicht, biegen sich aber gewöhnlich stark durch.

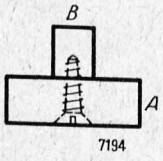


Abb. 1.

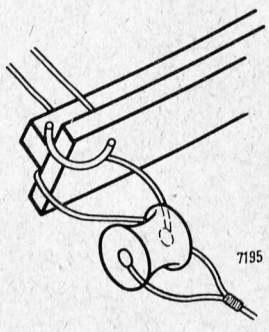


Abb. 2.

Eine leichte, und dabei stabile Spreise kann man sich in der Weise herstellen, daß man zwei dünne Holzlatten A und B (Abb. 1) senkrecht aufeinander befestigt. Durch die Querleiste B wird eine Durchbiegung verhindert. Die Befestigung der Antenne und des Halteseiles ist aus der Abb. 2 ersichtlich.

Verantwortl. Hauptschriftleiter: Ludwig Kapeller, Bln.-Schöneberg. — Druck: Ernst Siegfried Mittler u. Sohn, Buchdr. G. m. b. H., Berlin SW 68. Sendungen an die Schriftleitung nur nach Berlin SW 68, Kochstr. 9. Fernruf: F 5 Bergmann 2495. — Anfragen, denen kein Gutschein oder kein ausreichendes Rückporto beiliegt, können nicht beantwortet werden. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen; die Erledigung wird gewöhnlich innerhalb von 14 Tagen durchgeführt; Rücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beigefügt ist. — Verlag: Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94. Postscheckkonto: Berlin 883 78. Sonderkonto „Funk".

22. JUNI 1928

FUNK BASTLER

FACHBLATT DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E.V.

HEFT 26

Der Reise-Empfänger „Sommerfrische 24—28"

Das im Bastelwettbewerb des „Funk" mit dem 1. Preis ausgezeichnete Empfangsgerät.

Von

Dipl.-Ing. H. E. Schwarz.

Der Zusatz „24—28" sagt wohl deutlich, daß sich der Verfasser mit diesem etwas schwierigen Gebiet schon durch längere Zeit beschäftigt hat. Der erste Reise-Empfänger war ein möglichst verlustfrei gebautes Audion mit einer Stufe Niederfrequenz unter Verwendung von Doppelgitterröhren; der zweite ein Armstrong-Empfänger mit einer Stufe Niederfrequenz, wieder mit Doppelgitterröhren, der dritte einmal Hochfrequenz, ein Audion, einmal Niederfrequenz, der vierte ein Ultradyne mit fünf Röhren. Armstrong und Ultradyne haben — auf so engem Raum zusammengebaut — nur wenig befriedigt, während das Audion und das Audion mit einer Stufe Hochfrequenz das leistete, was man billig erwarten konnte. Mit diesen vier Reise-Empfängern, die alle in dem gleichen Koffer eingebaut waren, habe ich meine Erfahrungen gesammelt und bin bezügl. der Antennenfrage zu dem Schluß gekommen, daß der Empfang mit dem Rahmen für den Reise-Empfänger durchaus nicht so wichtig ist, wie vielfach angenommen wird.

Ein Reise-Empfänger sollte immer Lautsprecherempfang, wenigstens einiger Sender, ermöglichen. Im allgemeinen wird man zum Wochenende oder in der Sommerfrische den Empfang in Gesellschaft betreiben. Mehr wie drei oder vier Kopfhörer kann man kaum im Reisegerät mitführen, und wie lästig ist es, in Gesellschaft zu erleben, daß die Hörer von Kopf zu Kopf wandern; niemand hat unter diesen Umständen wirkliche Freude am Gebotenen, die Sache wirkt im besten Falle als interessantes Experiment. Der Lautsprecher bedient alle, und das Mehrgewicht, das er bedingt, wird durch die vermittelte allgemeine Freude reichlich aufgewogen.

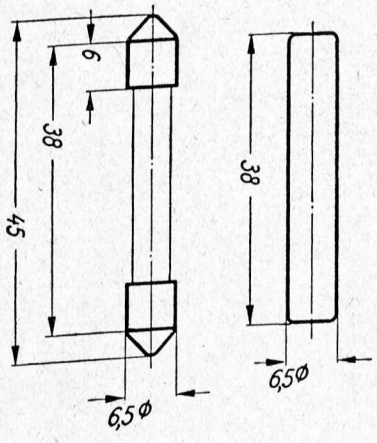
Alle in den vorhergegangenen Jahren gebauten Reise-Empfänger haben keinen genügenden Lautsprecherempfang zugelassen, ein solcher war auch nicht beabsichtigt. Die Lautstärke des Ultradyne war bei Rahmenempfang und fünf Röhren sehr mäßig, die Schaltung auf sechs Röhren umzubauen, erschien nicht ratsam, einmal begründet durch den knappen Raum, zum andern, weil die dauernde Erhöhung der Röhrenzahl schließlich schon wegen der Batteriefrage ein Ende finden mußte.

Man findet wohl in allen Fällen die Möglichkeit, eine Hilfsantenne auszuspannen, und eine halbwegs brauchbare Erde läßt sich auch finden. Aus diesem Grunde habe ich meinen fünften Reise-Empfänger auf Empfang mit Hoch- resp. Hilfsantenne angelegt. Als Schaltung habe ich die vielfach beschriebene Neutrodyneschaltung gewählt mit Neutralisierung nach Prof. Leithäuser und zwei Stufen Niederfrequenz mit Transformatorenkopplung. Diese Schaltung gestattet unter günstigen Bedingungen auch den Empfang stärkerer Sender mit dem Rahmen, fast immer aber den Empfang des Bezirkssenders, deshalb habe ich den von früher vorhandenen Rahmen in dem Koffer belassen, obwohl er eine unnötige Gewichtsbelastung darstellt.

Die Frage des Gewichtes eines Reise-Empfängers ist schon wiederholt erörtert, und in den Preisausschreibungsbedingungen des „Funk" ist das geringe Gewicht als besonders erstrebenswert hervorgehoben worden. Man kann Reise-Empfänger für verschiedenartigste Zwecke bauen; ein Reise-Empfänger für Hochtouren muß leicht sein, ein solcher, den ein Automobilist mitnimmt, ist im Gewicht kaum beschränkt, auf ein Paddelboot kann man nicht den Empfänger mitnehmen, den man spielend leicht auf einer Segeljacht unterbringen kann. Man muß sich also darüber klar werden, welcher Art der zu bauende Reise-Empfänger sein soll. Der eine muß sich bezügl. Reichweite, Lautstärke und Betriebskapazität beschränken, der andere ist von diesen Beschränkungen ziemlich frei. Vorläufig, und ich glaube, das wird noch recht lange gelten, kann man kein Achtröhrensuperhetgerät mit Batterien usw. bauen, das 2 kg wiegt, auch bei

20 Rundfunkgerät
Hochohmige Widerstände
Auszug aus DIN VDE 1518

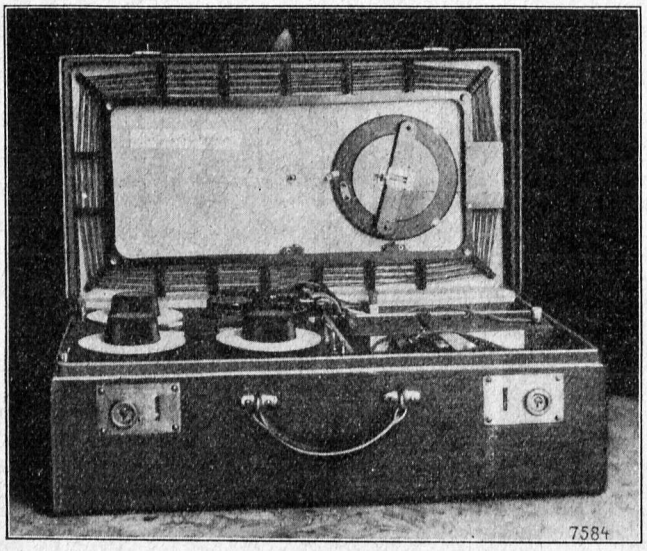
Hochohmige Widerstände
Äußere Abmessungen



(Rückfragen werden gern beantwortet.)

einem Neutrodyne liegen die Verhältnisse nicht anders. Für mich war das Gewicht nicht so wesentlich, der Empfänger mit allem Zubehör war bezügl. seines Volumens durch den vorhandenen Koffer gegeben, und er durfte nur so schwer werden, daß ich ihn ohne Belästigung zur Bahn oder zum Wagen tragen kann, er durfte also das Gewicht eines normalen kleineren Reisegepäckstückes erreichen, das man leicht in dem Zug mitnehmen kann.

Bevor auf die Ausführung des Empfängers näher eingegangen wird, sei bemerkt, daß es eine schwierige Arbeit ist, einen Fünfröhrenneutrodyne auf einem Raum von 260×260×122 mm unterzubringen. Dieser Beschreibung sind detaillierte Zeichnungen beigegeben, aus denen alles bezüglich der Ausführung hervorgeht, aber ich möchte Bastler, die sich bisher nur darauf beschränkt haben, Apparate aus käuflichen Teilen zusammenzubauen, und die nicht die Handfertigkeit besitzen, um zahlreiche Teile genau nach Maß selbst anzufertigen, warnen. Ich glaube, daß mit einer Tücke der Schaltung bei der vorgesehenen Anordnung nicht gerechnet zu werden braucht, aber über einige Handfertigkeit



Bereit zum Empfang.

muß man verfügen. Im übrigen wird wohl jeder wissen, was er sich zutrauen darf.

Alles Wesentliche geht aus dem Schaltschema Abb. 1 hervor. Die beiden Hochfrequenzstufen und das Audion sind gekapselt, die Erde ist mit der Abschirmung und mit —Heizung (Röhrenspannung) verbunden. Es empfiehlt sich, den Gitterableitwiderstand über die Gitterspule an —Heizung zu legen, wie im Schaltschema angegeben. Diese Anordnung scheint größere Empfindlichkeit des Gerätes zu ergeben als der Anschluß an +Heizung. —Heizung und —Anode sind über eine Taschenlampenbirne miteinander verbunden; diese Maßregel sollte heute eigentlich selbstverständlich sein, aber man findet recht häufig noch Baubeschreibungen ohne diese die Röhren schützende Anordnung.

Als Neutrodone sind zwei Norakondensatoren, 250 cm, vorgesehen, diese haben eine hinlänglich kleine Anfangskapazität. Mit den üblichen Neutrodonen gelingt bei der gewählten Schaltung die Neutralisierung nicht, weil sie erheblich zu klein sind, wenn man diese vorsieht, bringt man den Empfänger auf den niedrigeren Wellen nicht aus dem Schwingen. Besonders muß betont werden, daß die Neutralisierungskondensatoren unbedingt erforderlich sind.

Als Kondensatoren zur Abstimmung der drei Kreise wurden drei Nora-Nierenplattenkondensatoren, 500 cm, mit Turbonit als Dielektrikum gewählt. Diese Kondensatoren haben eine außerordentlich kleine Anfangskapazität, so daß man bis zu Wellen von 75 m herunterkommen könnte. Abgesehen davon, daß auf den Wellen von 200 bis 75 m nicht viel los ist, eignet sich ein Neutrodyne mit zwei Stufen Hochfrequenz dieser Bauart nicht zum Empfang so kurzer Wellen. Es wurde daher jedem Abstimmkondensator ein kleiner selbstgebauter Luftblock parallel geschaltet. Man erreicht durch diese auf den ersten Blick befremdliche Maßnahme,

Teile für den eigentlichen Empfänger.

1. 1 gouffrierte Hartgummiplatte, 5×260×260.
2. 1 Aluminiumplatte, 2×260×260, hart.
3. 1 Aluminiumplatte, 1,5×258×122, hart.
4. 1 Aluminiumplatte, 1,5×128×122, hart.
5. 1 Aluminiumplatte, 1,5×128,5×122, hart.
6. 1 Messingwinkel, 10×10×1,5 122 lang, mit 8 SJ-Gewinde 2,6 mm.
7. 1 Messingwinkel, 10×10×1,5, 122 lang, mit 8 SJ-Gewinde 2,6 mm.
8. 4 Messingwinkel, 10×10×1,5, 30 lang, mit 4 SJ-Gewinde 2,6 mm.
9. 2 Messingwinkel, 10×10×1,5, 84 lang, mit 7 SJ-Gewinde 2,6 mm.
10. 1 Messingwinkel, 10×10×1,5, 94 lang, mit 7 SJ-Gewinde 2,6 mm.
11. 1 Messingwinkel, 10×10×1,5, 22 lang, mit 4 SJ-Gewinde 2,6 mm.
12. 2 Hartgummiplatten, poliert, 4×106×84.
13. 2 Messingwinkel aus 1,5 mm Blech hergestellt, zur Befestigung der Neutrodone.
14. 1 Hartgummiplatte, poliert, 4×96×94.
15. 5 elastische Röhrensockel, von den Trolitfüßen abmontiert und auf Pos. 12, 14 und 16 aufmontiert, Fabrikat NSF.
16. 1 Hartgummiplatte, 4×55×102.
17. 4 Hartgummirohrstücke, 7×4, 15 lang.
18. 1 Messingrohrstück, 7×4, 14,5 lang.
19. 1 Bandmessing, 8×0,5, 19 lang.
20. 2 Bandmessingwinkel, 8×0,5, für den Loewe-Widerstand, selbst angefertigt.
21. 1 Hartgummiring, 8 stark, für die Befestigung des Voltmeters; Gummidrechsler.
22. 8 Hartgummidurchführungen m. Gewinde; Gummidrechsl.
23. 8 Hartgummimuttern, 12 Durchm.; Gummidrechsler.
24. 8 Messingbolzen mit 3 mm SJ-Gewinde zur Durchführung.
25. 3 Hartgummiplatten, 4×60×27.
26. 12 Messingplatten, 0,5 stark, als Luftblockkondensatorplatten.
27. 1 Flachmessing, 7×1,5, als Unterlage für den Niederfrequenztransformator I.
28. 1 Hartgummiplatte, 3 stark, als Unterlage für die Klinkenschalter.
29. 1 Hartgummiunterlagsscheibe, 2 stark, 10 Durchmesser, zur Drosselbefestigung.
30. 1 Hartgummistreifen, 57×11, 2 stark, zur Drosselbefest.
31. 2 Messingstreifen, 6×1, 16 lang, für die Drossel.
32. 3 Pertinaxrollen, 50 Durchmesser, 2 stark, 70 lang.
33. 15 Hartgummistreifen, 6×6, 70 lang.
34. 6 Hartgummistreifen, 6×11, 70 lang.
35. 3 Hartgummisteckerleisten, 4 stark, 70×15.
36. 15 Stecker, 3 Durchmesser (Roland).
(Pos. 32 bis 36: für die Übertragungsspulen).
37. 1 Hartgummischeibe, 6 stark, 20 Durchmesser, für Antennendurchführung.
38. 1 Hartgummischeibe, 2 stark, 53 Durchmesser, für den Rückkopplungskondensator.
39. 2 Messingbügel aus 4 mm Messingdraht und 4 Kordelschrauben mit auf 4 mm aufgeschn. SJ-Gewinde.
40. 3 Kondensatoreinstellmarken aus 3 mm weißem Zelluloid oder Galalit.
41. 2 Einstellmarken, 3 Durchmesser, aus weißem Zelluloid oder Galalit, etwa 4 lang.
42. 1 Hartgummileiste, 8 stark.
43. 1 Hartgummiplatte, 3 stark.
44. 6 Bananenstecker mit 3 mm SJ-Gewindezapfen.
45. Einmal Teile einer Taschenlampenfassung vom Porzellansockel abmontiert.
(Pos. 42 bis 45: für die Steckerleiste.)

daß die Wellenlängen besser über die Skala verteilt sind. Die Stationen erscheinen dadurch auf der Skala auseinandergezogen, und der begangene Frevel ist dadurch hoffentlich entschuldigt.

Als Drossel zwischen der Anode des Audion und der Primärwicklung des ersten Transformators dient eine Kopfhörertelephonspule mit 2000 Ohm.

Durch die Klinkenschalter I und II ist die Möglichkeit gegeben, mit einer oder zwei Niederfrequenzstufen zu hören; wenn man jedoch nur mit einer Stufe Niederfrequenz hört, dann ist die Heizung der letzten Röhre automatisch ausgeschaltet.

Die Regelung der Heizspannung sämtlicher Röhren wird durch einen Heizregler besorgt, das ist gewiß ein Mangel, aber ohne Kompromisse geht es bei einem Reise-Empfänger nicht ab. Für die Heizung wurden zwölf Taschenlampenbatterien zu je 4,5 Volt vorgesehen, die hinreichend lange aushalten und auch in dem kleinsten Dorf zu haben sind.

Das Vorhandensein einer nicht konstanten Heizquelle macht ein Voltmeter zum dringenden Erfordernis, auf das man nicht verzichten sollte, um die auf der Reise schwer ersetzbaren Röhren zu schonen. Mittels des NSF-Heizwiderstandes mit Meßkontakt ist das Voltmeter nur beim Einstellen und Prüfen der Heizspannung eingeschaltet.

Es wird empfohlen, die herzustellenden Teile in natürlicher Größe auf starkem, glattem Zeichenpapier aufzuzeichnen. Dies empfiehlt sich unbedingt für die gesamte Panzerung und die Hartgummifrontplatte. Diese sowie die darunterliegende Panzerung werden, wie in Abb. 2 und 2a dargestellt, übereinander gezeichnet. Es ist notwendig, auf die Zeichnung erhebliche Sorgfalt und Genauigkeit zu verwenden; die fertig gekauften Teile werden natürlich nur bezüglich der Befestigungsschrauben festgelegt. Wenn diese Zeichnung fertig ist, legt man zwei Blatt starkes Zeichenpapier darunter und sticht mit einer Nähnadel (Markiernadel) alle wesentlichen Punkte durch, so daß die Umrisse und alle Bohrungen gekennzeichnet sind. Die Hartgummiplatte sowie die Aluminiumplatte besorgt man sich um einige Zentimeter größer als in der Zeichnung dargestellt; eines der durch Nadelstiche markierten Blätter klemmt man mittels zweier Feilkloben auf die Hartgummiplatte, später auf die Aluminiumplatte. Man überzeuge sich, ob das Papier unverrückbar festsitzt. Mit einem spitzen Körner markiert man nun durch einen leichten Hammerschlag alle für die betreffende Platte interessierenden Nadelstiche (siehe Abb. 3 und 3a). Ist das für beide Platten geschehen, dann markiert man die Bohrlöcher durch einen derberen Körner und reißt die Umrisse mit eisernem Lineal und Anreißnadel an. Die Umrisse der Aluminiumplatte sägt man mit trockener Laubsäge ½ mm neben der angerissenen Linie aus, spannt die Platte kurz in eine Buchbinderpresse und feilt mit einer großen Vorfeile bis auf die angerissene Linie, dazu genügen wenige Feilstriche für jede Seite, und man erhält eine saubere korrekte Platte. Nun bohrt man in die Aluminiumplatte alle erforderlichen Löcher und schneidet die vier angegebenen 3 mm-SJ-Gewinde. Die Hartgummiplatte sägt man vorerst nicht aus, sondern bohrt nur die Löcher, die sich in der Hartgummiplatte in dem nicht gepanzerten Teil befinden, also über dem Niederfrequenzteil, da wo die Aluminiumplatte ausgeschnitten ist; nun heftet man mittels vier Stück 3 mm-SJ-Gewindeschrauben Aluminiumplatte und Hartgummiplatte richtig aufeinander und bohrt nun nach der Aluminiumplatte alle die Löcher, die in der Hartgummiplatte noch fehlen, dann reißt man nach der Aluminiumplatte die Hartgummiplatte an, sägt ½ bis 1 mm neben der Kontur und feilt wie vorher angegeben, die Hartgummiplatte genau entsprechend der Aluminiumplatte zu. Auf diese Weise vermeidet man störende Ungenauigkeiten. Es ist darauf zu achten, daß die Platten richtig zusammengeheftet werden. Die Platten sind so gezeichnet wie man sie sieht, wenn man von oben auf den fertigen Empfänger sieht. Die Löcher, die zur Befestigung der Panzerwände an der Aluminiumplatte dienen, werden oben versenkt, aber nur so tief, daß die Schraubenköpfe gerade abschneiden. Das Versenken in Aluminium ist eine sehr lästige Arbeit. Um das Verschmieren des Versenkbohrers zu vermeiden, dreht man die Handbohrmaschine einige Male nach vorwärts, dann einige Male nach rückwärts.

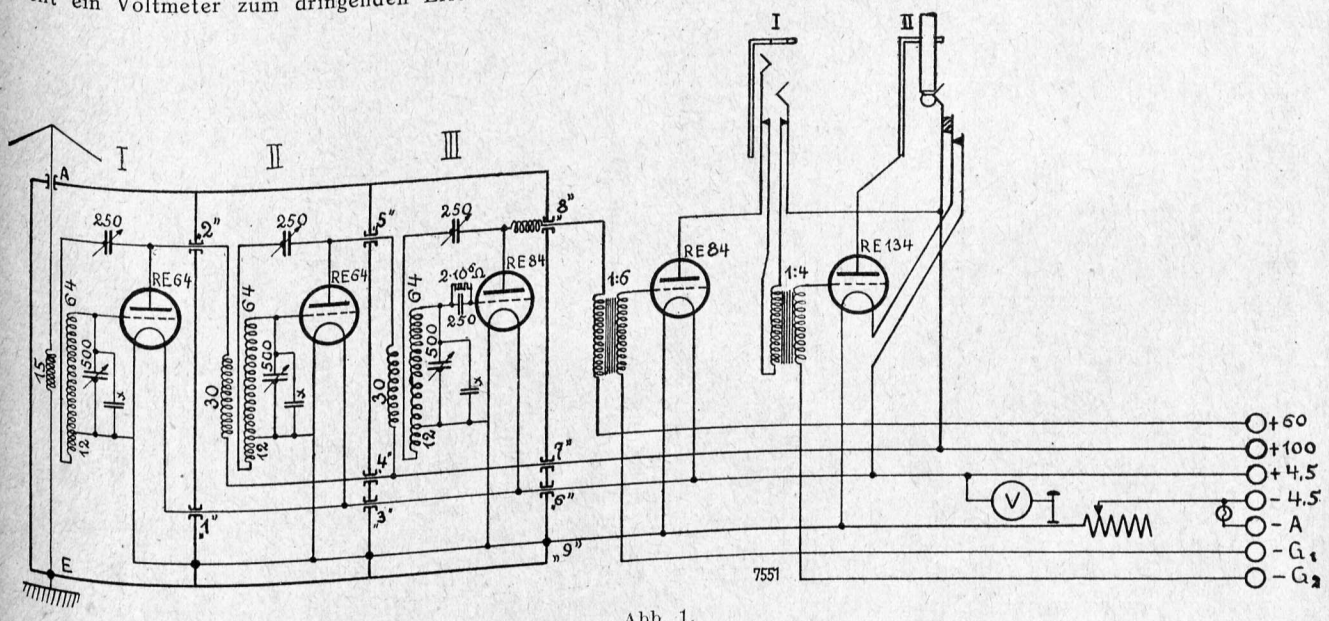


Abb. 1.

Es empfiehlt sich, auch alle übrigen Teile, die auszusägen sind, mit allen Bohrlöchern mittels einer Papierschablone zu übertragen, man erzielt dadurch eine gute Genauigkeit. Die Messingwinkel werden mit eisernem Anschlagwinkel angerissen, mit der Laubsäge von der Stange abgesägt und auf richtiges Maß sauber gefeilt. Es empfiehlt sich, zuerst ein Loch anzureißen, zu bohren und mit Gewinde zu versehen, dann an die Aluminiumplatte anzuschrauben und das entfernteste Loch in richtiger Lage nach der Aluminiumplatte anzureißen; wenn dieses mit Gewinde versehen ist, Schraube durch Aluminiumplatte und Winkel ziehen und übrige Löcher bohren; man vermeidet dadurch Ausschuß, also unnötige Arbeit. (Abb. 2, 2a, 3 und 3a umseitig.)

(Fortsetzung folgt.)

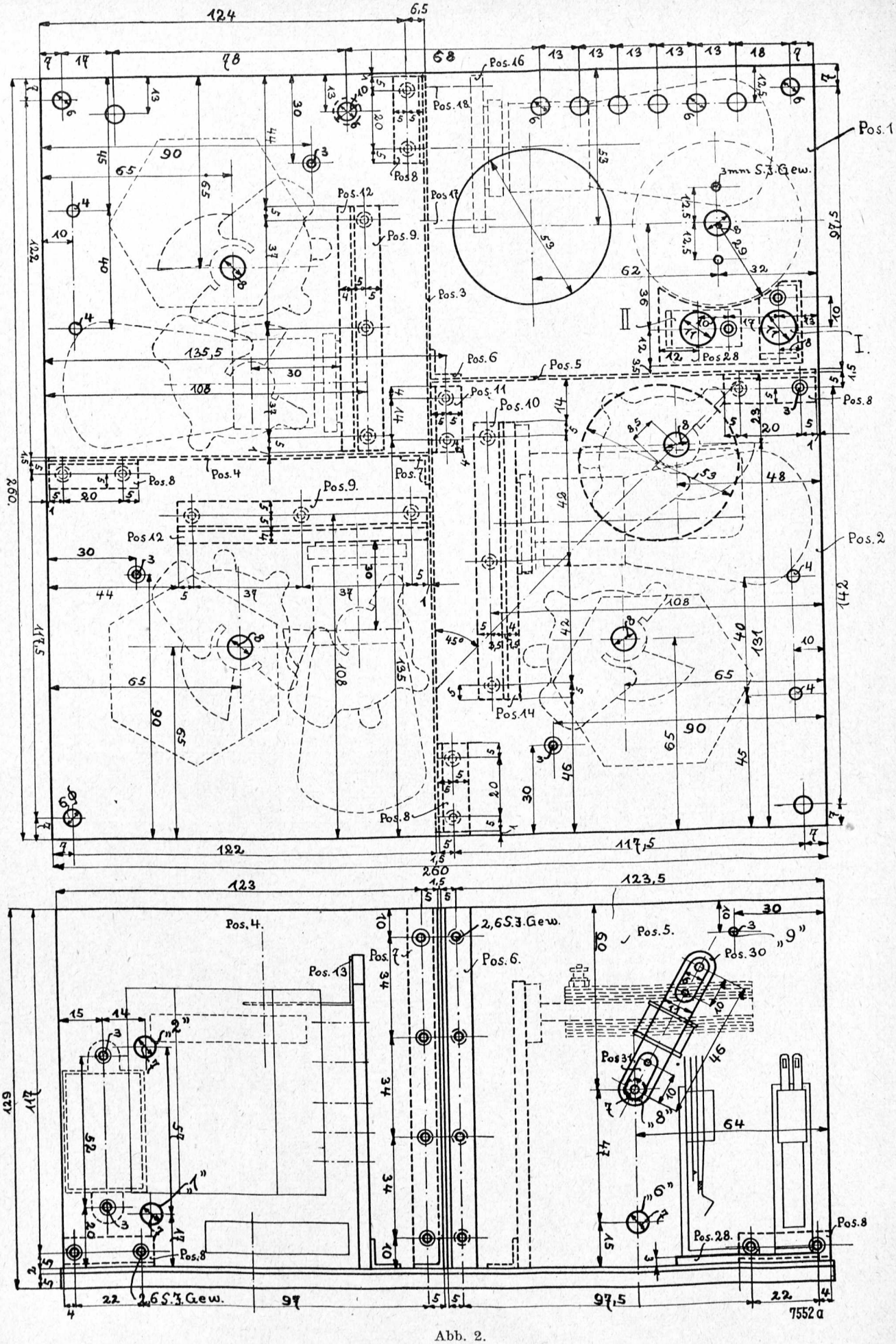

Pos.1
Pos.2
Pos.3
Pos.4
Pos.5
Pos.6
Pos.7
Pos.8
Pos.9.
Pos.10
Pos.11
Pos.12
Pos.13
Pos.14
Pos.16
Pos.18
Pos.28
Pos.30
3mm S.J.Gew.
2,6S.J.Gew.
I.
II
"1"
"2"
"6"
"8"
"9"
7552a

Abb. 2.

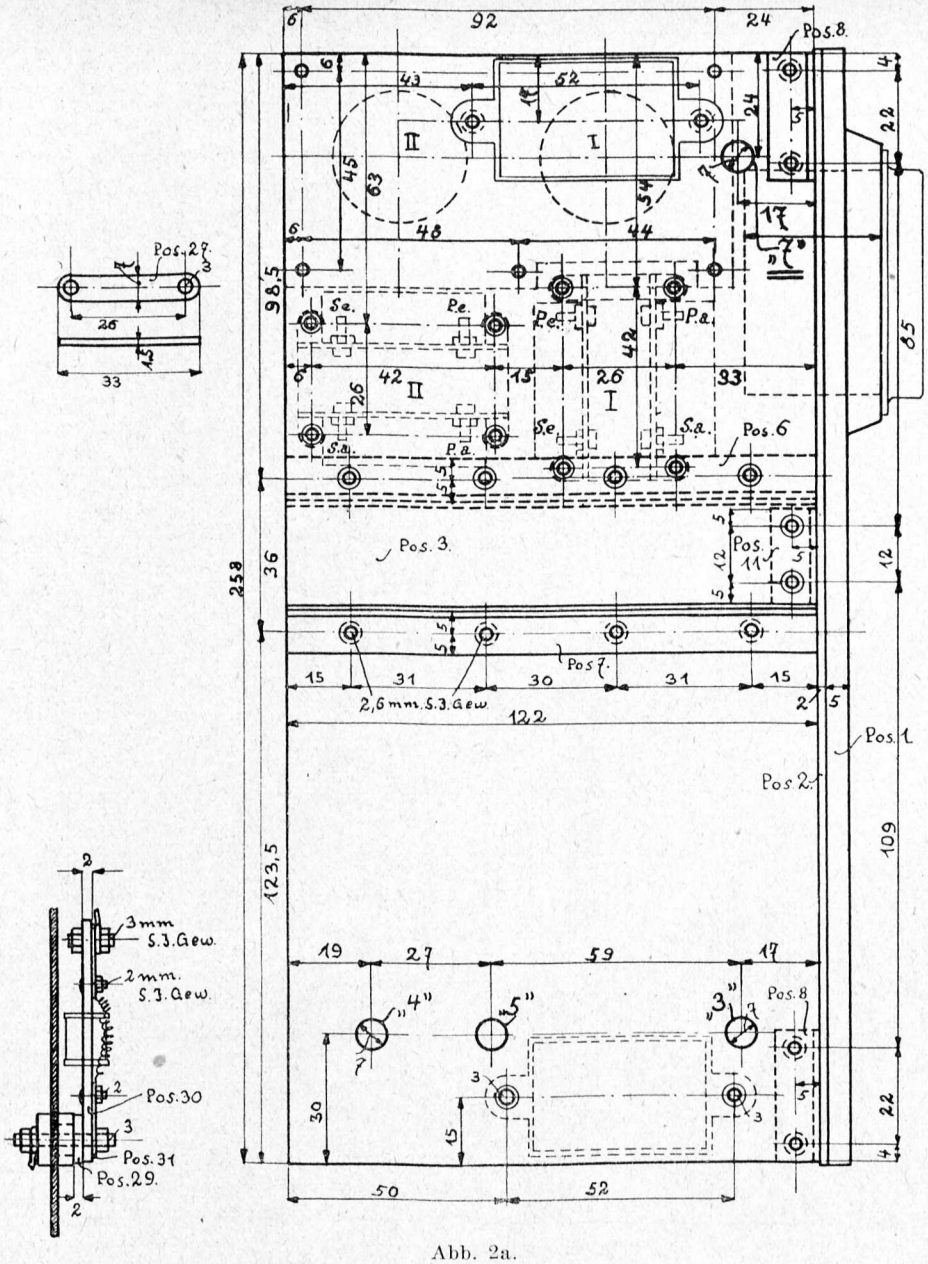


Abb. 2a.

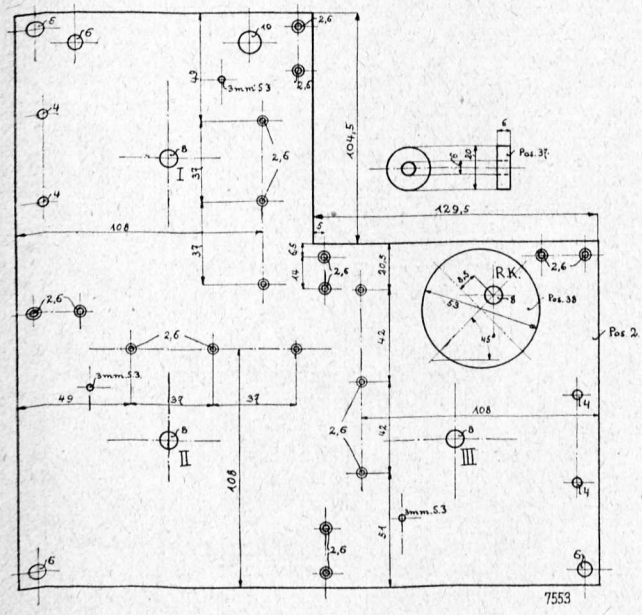


Abb. 3.

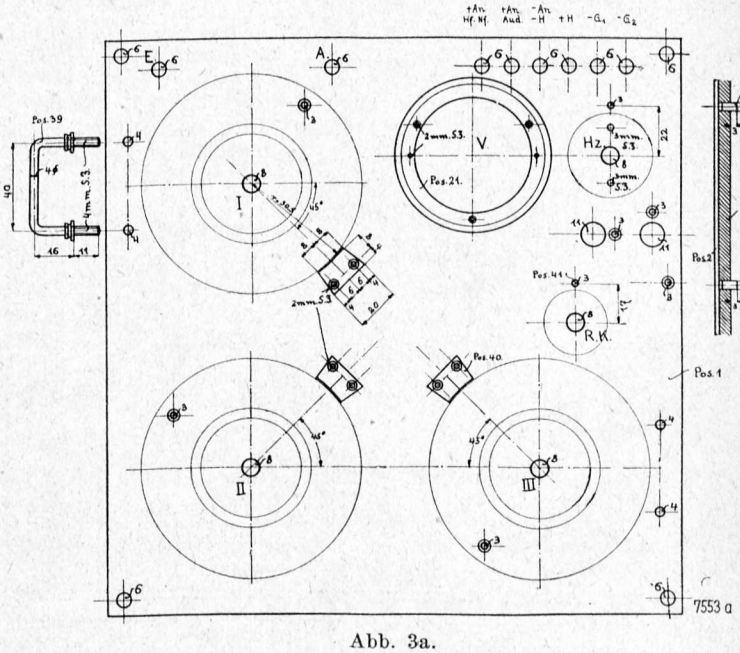


Abb. 3a.

Die elektrostatischen Lautsprecher

Von

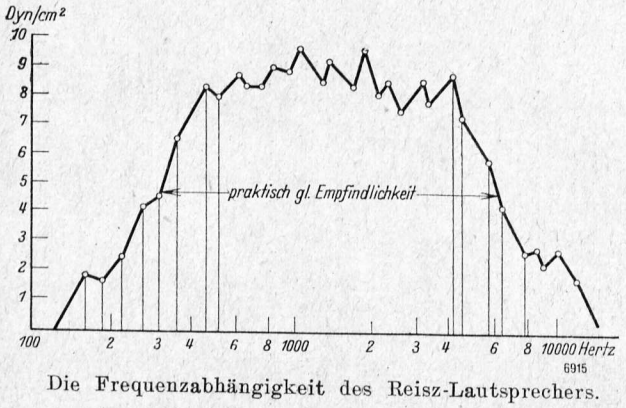
Dipl.-Ing. Prof. K. Riemenschneider.

Bereits in einem früheren Aufsatz[1]) ist über elektrische Lautsprecher, ihre Wirkungsweise und ihr gegenüber den elektromagnetischen und elektrodynamischen Lautsprechern verschiedenes Arbeiten berichtet worden. Im folgenden soll ein schon vor einiger Zeit entwickelter, ebenfalls auf dem elektrostatischen Prinzip beruhender Lautsprecher beschrieben werden, der aber sowohl gegenüber dem Statophon der Tri-Ergon-Gesellschaft wie dem in dem genannten Aufsatz besprochenen Lautsprecher konstruktiv durchaus verschieden ist. Die in einem elektrostatischen Lautsprecher wirksamen Kräfte berechnen sich bekanntlich folgendermaßen:

$$K = \frac{F \cdot E^2}{8\pi \cdot d^2 \cdot 981 \cdot 90000} \text{ Gramm,}$$

wobei F = Fläche in Quadratzentimetern, d = Abstand in Zentimetern der Kondensatorplatten, E = Spannung in Volt, K = Kraft der Anziehung. Mit dieser Kraft ziehen sich also die Kondensatorplatten in der Luft an.

Macht man eine Belegung des Kondensators starr und die zweite beweglich, daß sie den Spannungsschwankungen



Die Frequenzabhängigkeit des Reisz-Lautsprechers.

leicht folgen kann, so muß diese die Luft in Schwingungen versetzen. Es kommt dabei vor allem darauf an, Eigenschwingungen zu vermeiden und für genügende Amplituden zu sorgen, damit die Luft kräftig genug erregt werden kann, d. h. daß ausreichende Lautstärke erzielt wird.

Hier sind Grenzen gezogen, die nicht ohne Nachteile überschritten werden können. Das elektrische Feld bzw. seine antreibende Kraft ändert sich nicht gleichmäßig mit der Entfernung. Das würde bedeuten, daß mit zunehmender Entfernung die Amplitude nicht mehr voll nachfolgen könnte. Durch Verwendung hinreichend großer Flächen kann man diesem Mangel ausweichen und doch zu großer Lautstärke kommen.

Von besonderer Bedeutung für die Güte der Lautsprecherwiedergabe ist aber, wie allgemein bekannt ist, die Frequenzunabhängigkeit. Jede gespannte Membran hat eine eigene Frequenz, die im wesentlichen von der Größe und von der Spannung bedingt ist, demgemäß werden die aufgezwungenen Frequenzen bevorzugt oder unterdrückt und somit das Klangbild verzerrt, zum mindesten getrübt.

Zur Vermeidung der Frequenzabhängigkeiten ging E. Reisz, der bekanntlich auch das für die Aufnahmetechnik heute fast ausschließlich benutzte Mikrophon geschaffen hat, hier einen im Prinzip bekannten, in der Ausführung aber ganz neuartigen Weg. Ganz kleine Membranen haben eine äußerst hohe Eigenfrequenz, die jenseits der Empfindlichkeit des menschlichen Gehörs liegt. Aus sehr vielen solcher kleinster Membranen bildete Reisz seine Lautsprechermembran und kam so zu einer großen, nahezu frequenzlosen Membran, die praktisch für den in Betracht kommenden Frequenzbereich verzerrungsfrei arbeiten muß. Die Wahl des geeigneten Materials für die Membran hat mancherlei Schwierigkeiten bereitet, anfänglich verwendete Reisz ein besonders präpariertes Kohlepulver, ist aber mit günstigem Erfolg zu Metallkörnern übergegangen. Diese Metallkörner sind auf ein dünnes elastisches Dielektrikum aufgebracht, mit dem zusammen sie ein einheitliches Ganzes bilden. Das elastische Dielektrikum — Gummihaut — von richtig bemessener Stärke und genügende Amplituden zu erreichen, sitzt ohne mechanische Spannung auf der durchlöcherten festen Metallplatte, die dem Ganzen den nötigen Halt gibt und die zweite Belegung des Kondensators bildet. Die Durchlöcherung ist erforderlich für Lautstärke, da die Ausbildung eines bestimmten Luftpolsters hierfür maßgebend ist.

Erforderlich zum Betrieb ist eine Gleichstromvorspannung von etwa 220 Volt, die einer normalen Anodenbatterie oder einem Anodengerät entnommen werden kann und keine besonderen Kosten verursacht, da ihr ja nur Spannung aber kein Strom entzogen wird. Voraussetzung für ein einwandfreies Arbeiten des Lautsprechers ist genügende Leistung der Endröhre. Am besten eignet sich nach Vorschrift des Konstrukteurs RE 97 bzw. RE 504, desgleichen RE 134 und RE 354, die mit einer Anodenspannung von 200 Volt zu betreiben sind; damit die Röhre bei dieser Spannung auf den geradlinigen Teil der Charakteristik arbeitet, ist eine Gitterspannung von 24—28 Volt notwendig.

Um dem Lautsprecher die erforderliche Vorspannung aus der gemeinsamen Anodenbatterie zuzuführen, ist noch eine besondere Drosselspule nötig, deren Einschaltung sich zwangläufig nach der bekannten Drosselspulenkopplung von Verstärkern ergibt. Von H. Vogt wurden Angaben in Heft 37 des „Funk-Bastler", Jahr 1927, S. 522, gegeben. Außerdem wird die Schaltung jedem Lautsprecher beigegeben.

Erhält man somit nach den theoretischen Betrachtungen über den Aufbau und die Wirkungsweise des neuen Reisz-Lautsprechers, daß er zur klanggetreuen Wiedergabe von Musik und Sprache hervorragend geeignet sein muß, so läßt sich dies durch Messung auch beweisen. Erregt man einen Lautsprecher nacheinander mit verschiedenen Frequenzen und beobachtet die Lautstärke, so kann man das Ergebnis als Kurve auftragen. Der Lautsprecher ist am besten, bei dem die Kurve für die größte Zahl von Frequenzen möglichst wagerecht verläuft, je steiler der Anstieg und Abstieg erfolgt und je geringer der wagerechte Teil der Kurve ist, um so weniger geeignet ist der Lautsprecher; denn ein steiler Verlauf dieser Resonanzkurve bedeutet Bevorzugung einiger weniger Frequenzen und ihre Betonung vor den anderen, d. h. sie treten zu stark in den Vordergrund und fälschen die Wiedergabe.

Aus der Kurve ist die Lautstärkewiedergabe des Reisz-Lautsprechers bei verschiedenen Frequenzen dargestellt. Sie läßt erkennen, daß der Lautsprecher für Frequenzen von 300 bis 6000 Hertz praktisch gleich empfindlich ist, also den gestellten Anforderungen hinsichtlich klanggetreuer Wiedergabe entspricht.

Es ist ohne weiteres einleuchtend, daß nach dem gleichen Prinzip auch Fernhörer gebaut werden können, deren Leistungen entsprechend der Frequenzunabhängigkeit der Membran die der handelsüblichen Ausführungen übersteigen müssen.

[1]) „Funk-Bastler", Jahr 1927, Heft 37, S. 520.

Das Wesen der Oxydkathoden

Von

Dr. Werner Loest[17]).

Als Träger für die verschieden zusammengestellten Oxydschichten sind die verschiedensten Metalle, Metallüberzüge und Metallegierungen vorgeschlagen worden. Selbstverständlich handelt es sich hierbei vorzüglich um Träger in Drahtform, da diese für die Verwendung in den verschiedensten Röhrentypen am geeignetsten sind.

Außer den bereits bei den ersten Untersuchungen von Wehnelt benutzten Drähten oder Bändern aus reinem Platin ist als Trägermaterial aus reinem Material noch Osmium[18]) und Kupfer[19]) vorgeschlagen worden. Kupfer aus dem Grunde, weil es sich mit Erdalkalien sehr leicht legiert und bei der hierzu notwendigen Erhitzung gleichzeitig das Erdalkalioxyd gebildet wird. Eine weit größere Rolle als Trägermaterial spielen die verschiedensten Metallegierungen. Hier sind zu nennen: Platin-Iridium, Platin-Rhodium, Platin-Palladium, Platin-Osmium, Platin-Ruthenium[20]); Platin-Nickel (95 v. H. + 5 v. H.)[21]); Platin-Eisen (97 v. H. + 3 v. H.), Platim-Chrom (95 v. H. + 5 v. H.)[22]); Chrom-Nickel, Chrom-Eisen, Chrom-Nickel-Eisen[23]).

Außer aus Metallegierungen werden die Trägerdrähte vielfach so hergestellt, daß sie aus einer Metallseele und einem Metallüberzug bestehen. Von den verschiedenen vorgeschlagenen Kombinationen seien folgende erwähnt: Platin oder Platin-Iridium mit Überzug aus Chrom[24]); Platin oder Wolfram mit Überzug aus Nickel oder Platinmoor[25]); Wolfram oder Molybdän mit Überzug aus Platin oder Nickel[26]) Nickel-Chrom (80 v. H. + 20 v. H.) mit Überzug aus Platin, Wolfram oder Molybdän mit Überzug aus Palladium[27]) und endlich Eisen mit Chromüberzug[28]). Auch elektrisch nicht leitende Stoffe, die mit einem Metallüberzug versehen sind, wie z. B. Stäbchen aus Quarz mit einem Überzug aus Platin sind als Träger für das Oxyd vorgeschlagen worden[29]). Mit dieser Anordnung soll vor allem erreicht werden, daß bei gleicher Heizleistung die Oberfläche der Kathode um ein beträchtliches gesteigert werden kann.

Ebenso vielfältig wie die Versuche, ein geeignetes Trägermaterial für das Oxyd zu finden, sind diejenigen, geeignete Oxydmischungen herzustellen, die sich durch hohe Emission, gute Haftung auf dem Trägermaterial und große Beständigkeit gegenüber den Glühtemperaturen und den angreifenden elektrostatischen Kräften auszeichnen. Auch die Fähigkeit, eine gute und schnelle Entgasung zu gewährleisten, mag bei der Auswahl der verschiedenen Mischungskomponenten eine Rolle gespielt haben.

Dabei werden nicht nur Gemische der verschiedenen Metalloxyde auf das Trägermaterial aufgebracht, sondern auch Gemische der verschiedensten anderen Verbindungen dieser Metalle, die erst nach dem Auftragen auf den Draht durch Glühen in Luft und Sauerstoff zum Oxyd umgewandelt werden. Um eine bessere Haftung und leichtere Schmierung auf dem Trägermaterial zu ermöglichen, werden die verschiedenen Gemische außerdem noch mit Wachs, Paraffin oder Kolophonium gemischt. Diese Bestandteile müssen dann durch Glühen in Luft oder Sauerstoff wieder entfernt werden.

Endlich geht man so vor, daß die verschiedenen Komponenten einer Mischung für sich und in abwechselnden Lagen auf den Trägerdraht aufgebracht werden, um dann durch Glühen zum Oxydgemisch oxydiert zu werden.

Die folgende kurze Zusammenstellung mag einen ungefähren Überblick über die verschiedensten vorgeschlagenen Mischungen geben: Chlorammonium, Platinammonium mit Bariumoxyd, Strontiumoxyd, Calziumoxyd, Calziumchlorid, Calziumhydroxyd, Wasser[30]), Bariumkarbonat (2,5 gr) - Strontiumkarbonat (7,5 gr) - Paraffin (100 gr)[31]); Zirkonnitrit - Hafniumnitrit - Titannitrit (Schicht wird hergestellt durch Erhitzen in der Atmosphäre dieser Körper[32]); Ceroxyd, Yttriumoxyd, Uranoxyd, Zirkonoxyd[33]); Calziumhydroxyd (90 v. H.) - Bariumhydroxyd (5 v. H.) - Strontiumhydroxyd (5 v. H.)[34]); Strontiumoxydhydrat-Bariumresinat (in abwechselnden Lagen geschmiert und dann erhitzt[35]); Natriumsilikat-Salze der Erdalkalien[36]); Thoriumoxyd-Magnesiumpulver (in Wasserstoff bei 100° erhitzt ergibt Thoriumhydrid) dieses mit Zelluloseazetat im Verhältnis 3 : 1 gemischt[37]). Azide der Erdalkalimetalle[38]).

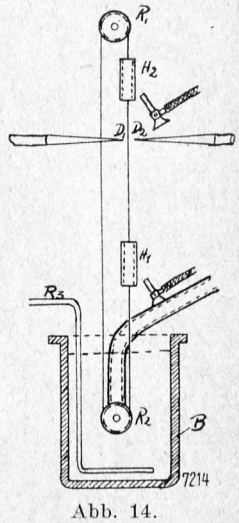


Abb. 14.

Um eine besonders gute Haftung der Oxydschichten auf dem Trägermaterial zu erzielen, werden außer der einfachen Methode des Schmierens[39]) häufig andere Wege eingeschlagen. So wird z. B. Wolfram- oder Molybdändraht elektrolytisch zuerst mit einer Kupferschicht, dann mit einer Thoriumoxydschicht versehen und dann durch eine alkalische Lösung von Thoriumnitrat (80 v. H.) und Natriumchlorid (20 v. H.) gezogen[40]). Oder es wird der Wolframdraht mit Wolframoxyd und Calziumoxyd geschmiert; darauf in Glyzerin getrocknet und sodann in Wasserstoff reduziert[41]). Eine andere Methode besteht darin, den glühenden Platin- oder Platiniridiumfaden durch ein gepulvertes Gemisch von Barium- oder Strontiumkarbonat zu ziehen, wobei er sich mit der Emissionsschicht bedeckt[42]). Endlich wird auch so vorgegangen, daß der in der Röhre fertig eingebaute Trägerdraht der Kathode mit Erdalkalimetallen bedeckt wird, indem diese durch Hochfrequenzströme verdampft werden.

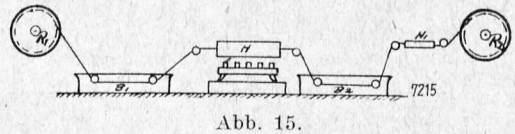


Abb. 15.

Dieser Belag wird dann durch Zuleitung von Sauerstoff oxydiert oder er oxydiert sich selbst bei schlechtem Vakuum[43]).

Um die am häufigsten angewandte Methode der Auf-

17) Fortsetzung und Schluß aus Heft 19, Jahr 1928, S. 301.
18) Dtsch. P. S. 310 712.
19) Dtsch. P. S. 443 323.
20) Brit. P. S. 123 126; Amer. P. S. 1 459 400.
21) Franz. P. S. 534 105; Österr. P. S. 96 439.
22) Brit. P. S. 242 438.
23) Dtsch. P. S. 447 580.
24) Brit. P. S. 202 300.
25) Österr. P. S. 104 651.
26) Brit. P. S. 236 615.
27) Brit. P. S. 233 375.
28) Dtsch. P. S. 422 327.
29) Brit. P. S. 226 654.
30) Amer. P. S. 1 463 813.
31) Amer. P. S. 1 542 385.
32) Franz. P. S. 581 574.
33) Brit. P. S. 218 630.
34) Brit. P. S. 179 565.
35) Dtsch. P. S. 300 369.
36) Brit. P. S. 255 830.
37) Brit. P. S. 230 226.
38) Brit. P. S. 245 145.
39) Amer. P. S. 1 545 256.
40) Brit. P. S. 219 396.
41) Brit. P. S. 241 304.
42) Brit. P. S. 239 539.
43) Brit. P. S. 245 147.

schmierung der Gemische auf den Trägerdraht für die Massenfabrikation brauchbar zu machen, sind ebenfalls bereits Anordnungen vorgeschlagen, die maschinell arbeiten und zur Bedienung nur wenige Handgriffe erfordern[44]). Zwei derartige Anordnungen sind beispielsweise in den Abbildungen 14 und 15 dargestellt.

Ein endloser Faden aus Trägermaterial wird über zwei Rollen R_1, R_2 automatisch gedreht, dabei läuft er zunächst an zwei Düsen D_1, D_2 vorbei, welche auf ihn eine Schicht aus Zelluloid oder dgl. spritzen. Er passiert dann das Heizrohr H_1, in dem diese Schicht getrocknet wird und gelangt dann in einem Behälter B, in dem er sich mit einer Schicht des darin befindlichen Gemisches aus Amylazetat und Erdalkaliverbindungen bedeckt. Darauf gelangt er über die Rolle R_1 zum Heizrohr H_2, wo die aktive Schicht ebenfalls getrocknet wird. Bei Weiterdrehung der Anordnung wiederholt sich der Prozeß in der gleichen Reihenfolge und wird so lange fortgesetzt, bis die Anzahl der aufgebrachten Schichten die beabsichtigte Dicke erreicht hat. Das Gemisch in dem Behälter B wird durch einen Rührer R_3 dauernd in Bewegung gehalten, so daß seine Zusammensetzung während des Schmierprozesses weitgehend konstant ist.

Eine abgeänderte Form der Schmieranordnung zeigt die Abb. 15, bei der der Trägerdraht von einer Rolle R_1 auf eine Rolle R_2 aufgewickelt wird. Durch geeignete Führung gelangt er hierbei zunächst in den Behälter B_1, wo er sich mit einer Schicht aus Kollodium oder dgl. bedeckt. Nachdem diese Schicht in dem Heizrohr H getrocknet ist, gelangt der Draht in den Behälter B_2, wo er sich mit der Schicht des aktiven Materials bedeckt. Diese wird dann in dem Heizrohr H_1 getrocknet. Auch bei dieser Vorrichtung kann der Draht nach Belieben hin und her geführt werden, so daß eine beliebige Anzahl von Schichten aufgetragen werden kann.

Es ist nicht von der Hand zu weisen, daß alle Methoden, Oxydkathoden herzustellen, die mit Trägermaterial und Gemischen verschiedenster Zusammensetzung arbeiten, Schwierigkeiten und bei Massenfabrikation Unzulänglichkeiten in bezug auf Konstanz der Qualität der erzeugten Oxydkathoden besitzen. Aus diesem Grunde ist man bereits dazu übergegangen, wie es auch von Detels in seiner Arbeit als wünschenswert angeregt ist, die Kathodendrähte so herzustellen, daß die verschiedenen Verbindungen der in Frage kommenden Metalle nicht mehr auf einen Trägerdraht aufgebracht werden, sondern mit dem Ausgangsmaterial der Trägerdrähte in Pulverform gemischt werden. Dieses Gemisch wird dann durch Sinterung, Hämmerung und Ziehung durch Düsen zu Drähten verarbeitet, die die Eigenschaften einer Oxydkathode besitzen. Folgende Gemische kommen für eine derartige Verarbeitungsmethode in Frage: Tantal (gepulvert)-Bariumoxyd-Strontiumoxyd (gepulvert)[45]). Barium oder Strontiumnickelit [BaO 2 (NiO)] gepulvert und gemischt mit gepulvertem Platin[46]). Ein anderes Sinterungsgemisch wird hergestellt aus Wolfram- oder Molybdänpulver mit Zusätzen der Erdalkalien oder seltenen Erden[47]), oder aus 95 v. H. Wolfram oder Molybdän mit 5 v. H. eines Gemisches von Strontiumoxyd (60 v. H.)-Bariumoxyd (30 v. H.) und Palladiumchlorid (10 v. H.)[48]).

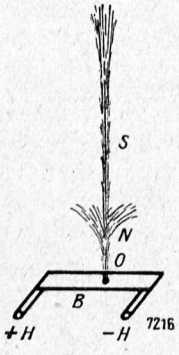


Abb. 16.

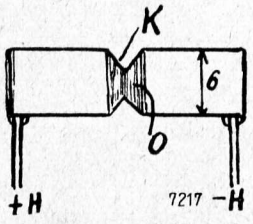


Abb. 17.

Eine andere Methode besteht darin, das Ausgangsgemisch in Pastenform herzustellen und nach Art der Kohlefäden zu spritzen, worauf die so hergestellten Fäden gebrannt oder gesintert werden. Für diese Fabrikationsmethoden eignet sich z. B. ein Gemisch der verschiedenen Erdalkalioxyde mit unverkohlter Zellulose[49]), oder ein Gemisch von Nickelpulver oder Nickeloxydpulver (95 v. H.), Barium- oder Strontiumkarbonat oder -sulfat (5—10 v. H.) und wolframsaures Salz des Natriums mit nitrierter Zellulose[50]).

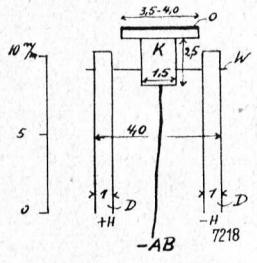


Abb. 18.

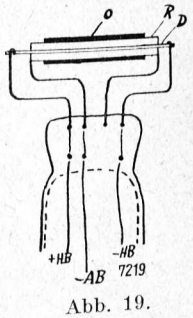


Abb. 19.

Ein von diesen vollkommen abweichendes Verfahren, derartige Oxydkathodendrähte herzustellen, besteht darin, die emittierende Substanz, z. B. Erdalkalioxyde, in einen fertigen Trägerdraht einzuwalzen, einzuziehen oder einzurollen[51]).

Diese Fülle von praktischen Vorschlägen und Anweisungen zeigt deutlich, welche Bedeutung die Oxydkathode für die Technik bereits gewonnen hat. Nicht zuletzt sind die Impulse für diese Entwicklung auf dem Gebiete der drahtlosen Empfangstechnik zu suchen, die heute Aufgaben stellt, die nur mit Hilfe der Oxydkathode lösbar sein dürften.

Zu diesen Aufgaben gehört — last not least — die Herstellung von Äquipotentialkathoden, d. h. Kathoden, längs deren emittierender Oberfläche kein Spannungsabfall des elektrischen Heizstromes stattfindet, und in engster Verknüpfung hiermit die Herstellung von direkt aus dem Wechselstromnetz geheizten Kathoden.

Es gibt zwar noch eine Möglichkeit, derartige Kathoden herzustellen, nämlich mit Hilfe des Elektronenbombardements. Aber dieser Weg ist für die Radiotechnik wegen der hohen Spannungen, die dazu zwischen die Glühkathode und die eigentliche Emissionskathode gelegt werden müssen, nicht gangbar.

Die erste direkt geheizte Äquipotential-Oxydkathode ist bereits von A. Wehnelt in seiner ersten großen Arbeit angegeben worden. Sie wird ganz einfach dadurch hergestellt, daß auf dem elektrisch geheizten Platinblech B der Abb. 16 ein sehr kleiner Oxydfleck O hergestellt wird, dessen Dimension so klein ist, daß innerhalb seines Durchmessers praktisch kein Spannungsabfall vorhanden ist. Da der Oxydfleck bereits emittiert, wenn das Platinblech schwache Rotglut besitzt, also seinerseits keine Elektronen aussendet, so hat man auf diese Weise eine punktförmige Elektronenquelle, deren Elektronen praktisch alle die gleiche Anfangsgeschwindigkeit haben.

Eine direkt geheizte Äquipotential-Oxydkathode mit bandförmiger Emissionsfläche ist dann von G. Hertz[52]) angegeben worden, die in der Abb. 17 dargestellt ist.

[44]) Brit. P. S. 233 374.
[45]) Amer. P. S. 1 591 717.
[46]) Brit. P. S. 257 125.
[47]) Dtsch. P. S. 449 447.
[48]) Amer. P. S. 1 453 267.
[49]) Brit. P. S. 233 487.
[50]) Brit. P. S. 219 663.
[51]) Dtsch. P. S. 445 329.
[52]) G. Hertz, Z. S. f. Phys. 18, 301, 1923; 22, 18, 1924.

Sie besteht aus einer breiten Platinfolie, die in der Mitte eingekerbt ist (K) und an dieser Stelle den Oxydbelag O trägt. Durch die kerbförmige Einschnürung des Glühbleches wird die Stromdichte an der engsten Stelle so vergrößert, daß dort bereits die notwendige Emissionstemperatur des Oxydes erreicht wird, während die breiten Bandstellen noch nicht emittieren können.

Eine weitere indirekt beheizte Oxydkathode stammt ebenfalls von G. Hertz[53]). Sie ist in Abb. 18 dargestellt und besteht im wesentlichen aus dem Nickelkörper K mit seinem Oxydbelag O, der durch den direkt geheizten Wolframdraht W indirekt durch Leitung erwärmt wird. Die Heizstromzuführung erfolgt durch die Zuleitungsdrähte D.

Die praktisch für die aus dem Netz geheizten Radioröhren wichtigste Form der Äquipotential-Oxydkathode ist in der Abb. 19 dargestellt. Sie ist für die Aussiebung der Netzgeräusche beim drahtlosen Empfang am besten geeignet, weil der Heizstrom, der den Draht D durchfließt, direkt nicht auf die Emissionskathode R mit dem Oxydbelag O übergehen kann. Das Röhrchen R kann dabei aus Metall oder einem Isoliermaterial bestehen und wird durch Strahlung von dem Draht D geheizt.

Die Entwicklung derartiger Oxydkathoden steht jedoch erst im Anfangsstadium, und der im vorstehenden gegebene Überblick läßt ermessen, welche Möglichkeiten hier noch auszuschöpfen sind.

Der Browning-Drake-Empfänger

Von

Fr. Ellrodt.

Der „Browning-Drake-Empfänger" ist ein in Amerika sehr beliebtes Fernempfangsgerät für zwei bis fünf Röhren. Seine Schaltung ist an sich ganz normal; das Besondere an ihm ist lediglich die ungewöhnliche Bauart des Hochfrequenztransformators, die geeignet ist, die minimalen Hochfrequenzenergien, die bei Fernempfang im Empfänger auftreten, mit dem günstigsten Wirkungsgrad von der Anode der Hochfrequenzröhre auf das Gitter der Audionröhre zu übertragen. Und weil es sich beim Browning-Drake-Empfänger nicht um eine schwer zu bedienende Kunstschaltung handelt, sondern um eine normale Schaltung, die durch sorgfältige Durchkonstruktion der verwendeten Einzelteile optimale Empfangsergebnisse erzielt, erfreut er sich in den Vereinigten Staaten seit über zwei Jahren einer stetig wachsenden Beliebtheit.

Wie das theoretische Schaltbild (Abb. 1) zeigt, handelt es sich im Grunde genommen um eine einfache Zweiröhrenschaltung, bestehend aus einer Stufe Hochfrequenzverstärkung, die nach der Hazeltinemethode neutralisiert ist, und einem Audion mit Rückkopplung. Die Übertragung der Hochfrequenzenergie von der Hochfrequenzröhre auf die Audionröhre geschieht mittels eines induktiv gekoppelten, sekundärseitig durch einen Drehkondensator abgestimmten Hochfrequenztransformators. Bei diesem setzte die Arbeit der beiden amerikanischen Ingenieure H. Browning und H. Drake ein. Im Jahr 1923 begannen sie die Zusammenhänge zwischen Bauart und Wirkungsgrad abgestimmter Hochfrequenztransformatoren ohne Eisenkern rechnerisch und experimentell zu bestimmen. Sie versuchten, für diese Zusammenhänge allgemeingültige Formeln aufzustellen und durch Messung zu bestätigen. Alle üblichen Typen von Hochfrequenztransformatoren wurden durchgemessen und noch eine Anzahl besonders hergestellter Versuchstypen obendrein. Dabei zeigte es sich, daß von den handelsüblichen Typen die damals viel gebrauchten Neutroformer, bestehend aus einer zylindrischen Sekundärspule, in die eine ebenfalls zylindrische Primärspule von nur wenig kleinerem Durchmesser eingeschoben war, den besten Wirkungsgrad besaßen, daß dieser aber auch nur etwa 50 v. H. betrug.

Der nächste Schritt war jetzt natürlich, zu untersuchen, aus welchem Grund der Wirkungsgrad der Transformatoren so gering ist. Bei dieser Untersuchung zeigte sich, daß die Kapazität zwischen Primär- und Sekundärwicklung der Übeltäter war. Diese ist, wenn man eine feste Kopplung erreichen will und die Primärspule deshalb so anbringt, wie oben angedeutet ist (Primärspule direkt in der Sekundärspule), ziemlich groß, sie kann bei einem normalen Neutroformer 30 bis 50 cm betragen. Da aber die durch die kapazitive Kopplung übertragene Hochfrequenz gegen die durch die induktive Kopplung übertragene eine Phasenverschiebung von 180 Grad erleidet, wirkt sie dieser entgegen, und es tritt eine Schwächung der übertragenen Hochfrequenzenergie ein.

Hier erinnerte sich der Verfasser dieser Zeilen an Versuche über Hochfrequenzverstärkung für Reinartz-Empfänger, die er im Winter 1924/25 anstellte. Er hatte dabei die Kopplung zwischen Primär- und Sekundärspule des Hochfrequenztransformators veränderlich gemacht, um ihren Einfluß auf die

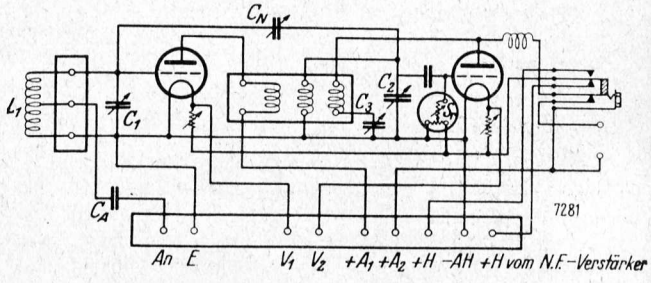


Abb. 1.

Empfindlichkeit des Empfängers zu prüfen. Dabei zeigte sich die eigentümliche Tatsache, daß die Lautstärke beim Festermachen der Kopplung bis zu einem gewissen Grade zunahm und dann, wenn man die Kopplung noch fester machte, wieder abnahm. Diese Erscheinung brachte den Verfasser auch auf den Gedanken, daß die kapazitive Kopplung mit im Spiele sei, da die Kapazität zwischen Primär- und Sekundärspule bei loser und mittlerer induktiver Kopplung gering ist, jedoch, wenn sich die Spulen sehr nahe kommen, viel stärker zunimmt als die induktive Kopplung. Die Untersuchungen von Browning und Drake haben diesen Gedankengang als richtig bestätigt.

Als Bedingungen für einen Hochfrequenztransformator von bestmöglichem Wirkungsgrad sind also außer der einer möglichst verlustfreien Wicklung die festzusetzen, daß bei möglichst großer induktiver Kopplung die kapazitive Kopplung möglichst gering sein soll. Im Browning-Drake-Transformator wurde dieses Ziel folgendermaßen erreicht: Die Sekundärspule ist eine auf ein dünnwandiges gut isolierendes Rohr gewickelte Zylinderspule, deren Wicklung aus einem etwa 1 mm starken guten Lackdraht besteht. Die einzelnen Windungen haben einen Abstand von etwa dem halben Drahtdurchmesser, um die Eigenkapazität und die dielektrischen Verluste herabzusetzen. Die angegebene Spulenausführung ist, wie die Messungen des Bureau of Standards (unserer Physikalisch-technischen Reichsanstalt entsprechend) ergeben haben, die verlustfreieste für den Rundfunkbereich. Der Körper für die Primärspule ist eine Scheibe aus Isoliermaterial, etwa 8 mm dick und von einem Außendurchmesser, der gleich dem Innendurchmesser der Sekundärspule ist. Auf dem Umfang

[53]) G. Hertz, Z. S. f. Phys. 31, 463, 1925.

dieser Spule ist eine Nut von 2 mm Breite und 3 mm Tiefe eingedreht. In diese Nut wird die aus 0,2 mm baumwollumsponnenem Draht bestehende Primärwindung gewickelt. Die fertige Primärspule wird dann in die Sekundärspule gerade so weit eingeschoben, daß die Nut mit der Primärwicklung unter der ersten Windung der Sekundärspule, vom Heizfaden aus gerechnet, liegt. Dann ist die induktive Kopplung fest, die kapazitive sehr gering. Nun wird

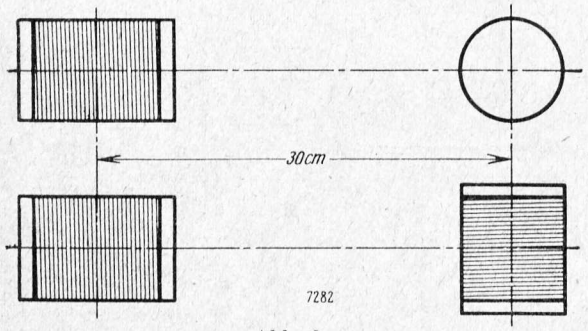


Abb. 2.

mancher sagen: erst stellen wir die Sekundärwicklung aus dickem Draht her, um die Dämpfung zu vermindern, und dann machen wir die Primärspule aus einem so dünnen Draht, daß das ganze Low-Loss-Prinzip wieder scheitert. Dem ist aber nicht so. Denn die Primärspule liegt nicht in einem abgestimmten Kreis sondern in einem Kreis von sehr hohem Widerstand (innerer Röhrenwiderstand etwa 20 000 Ohm), wo es auf die paar Ohm Widerstand der Spule gar nicht ankommt.

2 Drehkondensatoren 500 cm (Nierenplatten oder Frequenz), möglichst mit eingebauter Friktionsfeineinstellung (C_1 C_2),
1 Drehkondensator 250 cm (Nierenplatten) ohne Feineinstellung (C_3),
1 Röhrenfassung,
1 federnde Röhrenfassung (Braun u. Co.),
2 Heizwiderstände,
1 Blockkondensator 250 cm (NSF oder Dubilier) (C_4),
1 Blockkondensator 100 cm (NSF oder Dubilier) (C_5),
1 „Globus" Schwingregler (Papke u. Woeller) (S_R).
1 „Elite"-Hochfrequenzdrossel (Georg Budich, Charlottenburg I),
1 Telephonklinke 6-polig,
1 Stöpsel dazu,
20 Buchsen,
1 Pertinaxplatte (schwarz oder braun) 450 × 200 × 5 mm,
1 Einbaukasten (amerikanische Form) mit einschiebbarem Grundbrett, zur Montageplatte passend,
1 Pertinaxstreifen 250 × 35 × 8 mm,
1 Neutralisierungskondensator (C_N),
1 Pertinaxrohr 75 mm ø 80 mm lang,
1 Pertinaxrohr 75 mm ø 110 mm lang,
1 Pertinaxrohr 50 mm ø 50 mm lang,
Spulendraht, Schaltdraht, Rüschschlauch.

Die Rückkopplung im Audionkreis wird im ursprünglichen Browning-Drake-Empfänger durch eine am der Primärspule entgegengesetzten Ende drehbar befestigte Rückkopplungsspule erzielt. Die Vorteile der kapazitiv-induktiven Rückkopplung (Leithäuser-Reinartz) gegenüber der rein induktiven sind jedoch so bedeutend, daß jedem Bastler empfohlen werden kann, erstere zu verwenden, wie es auch der Verfasser tut. Denn erstens ist es für den Bastler schwer, eine Rückkopplungsspule so zu lagern, daß sie sich fein regulieren läßt und in jeder Stellung unter allen Umständen unveränderlich stehenbleibt, zweitens ist bei der induktiven Kopplung der Kopplungsbereich auf 90° beschränkt, während er bei Regulierung der Kopplung durch einen Drehkondensator über 180° ausgebreitet ist, wodurch eine feinere Einstellung gewährleistet ist, und schließlich ist die Beeinflussung der Abstimmung durch Verändern der Rückkopplung bei der Leithäuser-Reinartz-Rückkopplung längst nicht so stark wie bei der induktiven.

Nachdem wir die Entwicklung und die technischen Eigenschaften und Einzelheiten des Browning-Drake-Empfängers kennengelernt haben, wollen wir uns dem Bau des Gerätes zuwenden. Eine Zusammenstellung der für das Zweiröhrengerät benötigten Einzelteile ist bereits vorstehend angegeben worden.

Zunächst sei die **Herstellung der Spulen** beschrieben. Die Sekundärspule des Hochfrequenztransformators L_3 wird unter Verwendung des Pertinaxrohres von 75 mm ø und 110 mm Länge hergestellt. Wir wickeln, 10 mm vom einen Ende beginnend, 64 Windungen eines emaillierten Kupferdrahtes von 1 mm ø derart auf das Pertinaxrohr, daß zwischen den einzelnen Windungen ein Abstand von 0,5 mm herrscht. Der einfachste Weg, dies zu erreichen, besteht darin, daß man gleichzeitig mit dem Spulendraht einen zweiten Draht oder Faden aufwickelt, der etwa 0,5 mm Durchmesser hat, und diesen, nachdem man die Enden der eigentlichen Wicklung befestigt hat, wieder abwickelt. Dadurch erhält man den Windungsabstand, der der Dicke des mitaufgewickelten Drahtes oder Fadens entspricht. Die Primärspule ist, wie bereits oben angegeben, herzustellen. Da die Mehrzahl der Bastler jedoch nicht über eine Drehbank verfügt, bietet für sie jene Herstellungsweise Schwierigkeiten. Diese kann man umgehen, indem man den Spulenkörper aus drei Hartgummi-, Pertinax-, Preßspan- oder Pappscheiben herstellt, von denen die beiden äußeren einen Durchmesser haben, der gleich dem Innendurchmesser der Sekundärspule ist, während der Durchmesser der mittleren Scheibe 6 mm kleiner ist und ihre Dicke ungefähr 2 bis 3 mm beträgt. Die drei Scheiben werden konzentrisch aufeinandergeklebt und die entstandene Nut mit 25 Windungen umsponnenem Kupferdraht von 0,2 mm ø bewickelt. Dann wird die so hergestellte Primärwicklung derart in den die Sekundärspule tragenden Zylinder eingeschoben, daß sie unter der Anfangswindung der Sekundärwicklung liegt.

Die Rückkopplungsspule besteht aus 35 Windungen 0,8 mm umsponnenem Draht und wird auf den Pertinaxzylinder von 50 mm ø aufgewickelt. Sie kann mit Hilfe von drei radial gerichteten Messingschrauben mit Muttern freischwebend in der Sekundärspule befestigt

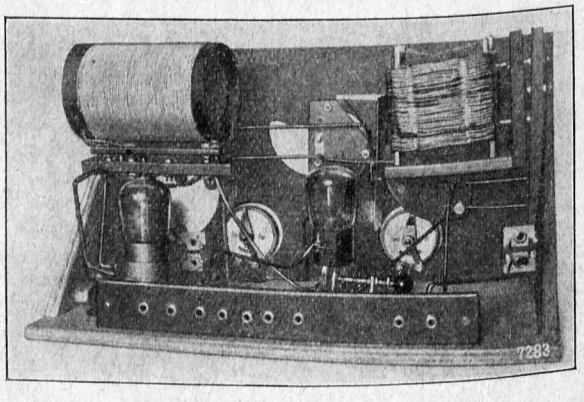


Abb. 3.

werden, und zwar in dem der Primärspule entgegengesetzten Ende des Sekundärzylinders. Die Antennenspule L 1 ist eine Zylinderspule von 75 mm Durchmesser, die mit 50 Windungen 0,8 mm umsponnenem Draht bewickelt wird.

Die vom Verfasser benutzte Antennenspule ist eine körperlose Doppel-D-Spule nach Angaben von Dr.-Ing. Hintze, Pasing, die sehr feldarm ist und daher bei gedrängtem Zusammenbau die Neutralisierung erleichtert. (Der Verfasser verwendete eine Montageplatte von nur 35 cm Länge, doch sollte man bei dem hier beschriebenen Gerät zweckmäßig nicht unter 45 cm gehen. Bei 45 cm Baulänge gelingt es bei

guter Anordung der Teile ohne weiteres, das Gerät unter Verwendung einer Zylinderspule von oben angegebenen Dimensionen als Antennenspule zu neutralisieren, so daß auf die schwierigere Herstellung der Doppel-D-Spule verzichtet werden kann.)

Um die induktive Kopplung zwischen Antennenkreis und Audionkreis auf ein Minimum herabzusetzen, müssen die Spulen derart angeordnet werden, daß die Achse des Hochfrequenztransformators (L_2 L_3 L_4) senkrecht auf der Achse der Antennenspule L_1 steht und durch den Mittelpunkt der Antennenspule geht. Der Mittenabstand von L_1 nach L_3 soll mindestens 30 cm betragen.

Über die Art der Montage Näheres zu sagen erübrigt sich, da es auf die persönlichen Wünsche des Bastlers ankommt, ob er die Spulen mit Bananensteckern versehen und derart auswechselbar machen will, wie es der Verfasser getan hat (siehe Abb. 3 u. 4), oder ob er sie von vornherein fest montieren will. Mit den oben angegebenen Spulendimensionen bestreicht das Gerät des Verfassers den Wellenbereich von etwa 200 bis 600 m. Durch Verwendung anderer Einzelteile können bei nach diesen Angaben gebauten Geräte gewisse Abweichungen auftreten, die am fertigen Gerät durch Zu- oder Abwickeln einiger Windungen abgeglichen werden können. Es ist wesentlich, daß bei gleichem Windungssinn die Spulen des Hochfrequenztransformators wie im Schaltbild geschaltet werden, damit Rückkopplung und Neutralisierung funktionieren.

Nun noch einige Bemerkungen zu den in der Stückliste angegebenen Einzelteilen. Als Drehkondensatoren sind solche mit Friktionsfeineinstellung empfohlen worden, weil die mit einer einzelnen Feineinstellplatte ausgerüsteten Kondensatoren eine Eichung des fertigen Gerätes unmöglich machen und am unteren Ende des Wellenbereiches, wo die Feineinstellung besonders nötig ist, kaum mehr als solche wirken. Überdies geben sie häufig infolge schlechten Kontaktes zwischen dem großen Plattenpaket und der Einzelplatte zu Kratzgeräuschen beim Einstellen Anlaß. Statt der Drehkondensatoren mit Friktionsfeineinstellung kann man auch Drehkondensatoren ohne Feineinstellung in Verbindung mit einer der verschiedenen im Handel befindlichen Feineinstellskalen verwenden, wobei zu beachten ist, daß sie keinen toten Gang haben dürfen.

Als Neutrodon (Neutralisierungskondensator C_N) bewährt sich am besten die Ausführungsform, bei der zwei

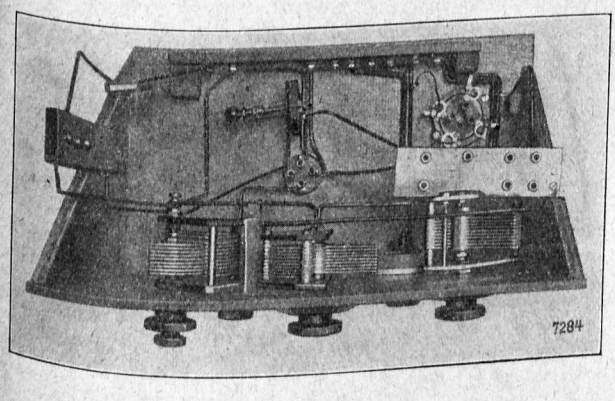


Abb. 4.

dicke Drähte in ein Glasrohr reichen, auf dem eine Metallhülse verschiebbar angeordnet ist.

Wie den Bastlern, die sich bereits mit Leithäuser-Reinartz-Schaltungen befaßt haben, bekannt ist, müssen wir bei der in diesen Schaltungen verwendeten induktiv-kapazitiven Rückkopplung eine Hochfrequenzdrossel in den Anodenkreis des Audions legen, um der Hochfrequenz den Weg über den Hörer bzw. den Niederfrequenztransformator zu sperren. Vielfach ist die Verwendung von Hörerspulen für diesen Zweck empfohlen worden. Auch der Verfasser verwendete, als die Photos aufgenommen wurden, eine 1000-Ohm-Spule als Hochfrequenzdrossel, ist jedoch inzwischen zur Verwendung der in der Stückliste aufgeführten „Elite"-Hochfrequenzdrossel übergegangen, da eine 1000-Ohm-Spule einen erheblichen Spannungsabfall der Niederfrequenz verursacht, was bei der Elite-Hochfrequenzdrossel, die nur 90 Ohm Gleichstromwiderstand besitzt, nicht der Fall ist. Daher kann die Verwendung dieser Drossel den Bastlern empfohlen werden.

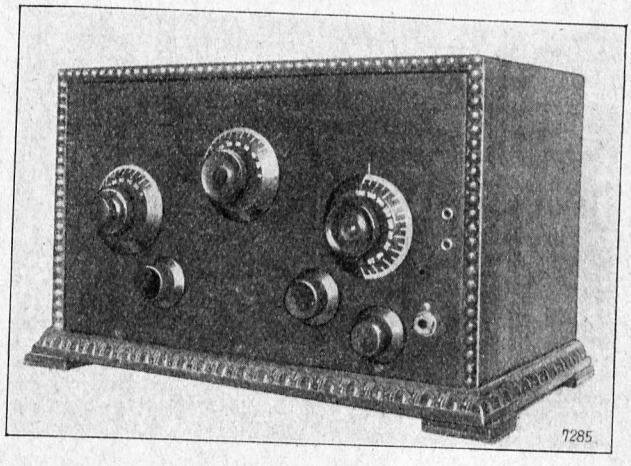


Abb. 5.

In der Stückliste ist ferner ein „Globus"-Schwingregler aufgeführt. Für die Bastler, denen dieses praktische Zubehörteil nicht bekannt ist, sei gesagt, daß es sich dabei um eine Kombination eines hochohmigen Potentiometers mit einem veränderlichen Gitterableitwiderstand handelt. Beide Instrumente sind auf einer gemeinsamen Grundplatte von etwa 50 mm ∅ vereinigt, mit konzentrischen Drehknöpfen versehen und so geschaltet, daß nur drei äußere Verbindungen notwendig sind, zwei zur Heizbatterie und eine zum Gitter. Diese kleine Vorrichtung ermöglicht es auf einfache Weise, das Gerät derart auf die verwendete Audionröhre und Anodenspannung abzugleichen, daß man mit der Rückkopplung den für den Fernempfang so wichtigen weichen Schwingungseinsatz mühelos erreicht. Die im Schaltungsschema gezeichnete Telephonklinke ist sehr praktisch, besonders wenn das Gerät mit einem ebenfalls mit Klinken versehenen Niederfrequenzverstärker verwendet wird. Ein Umstöpseln des Hörers von einer Stufe zur anderen bewirkt neben dem An- und Abschalten der betreffenden Stufe das automatische Einschalten der Heizung der betreffenden Röhren. Wird der Stöpsel ganz herausgezogen, so ist die gesamte Heizung abgeschaltet.

Die Leitungsführung ist aus den Photographien Abb. 3 (Rückansicht) und Abb. 4 ersichtlich. Nun noch einige allgemeine Winke, die beim Schalten von Empfängern zu beachten sind: Hochfrequenz führende Leitungen (Gitter- und Anodenleitungen) sind frei im Raum mit möglichst großem Abstand und rechtwinkligen Kreuzungen so zu führen, daß sie möglichst kurz sind, Besonders sind Gitterleitungen sehr kurz und den Anodenleitungen möglichst fernzuhalten. Dagegen werden die Niederfrequenz führenden und die Batterieleitungen mit Rüschschlauch isoliert, gebündelt am Boden des Gerätes geführt. Besonders die von der Klinke kommenden Leitungen sind soweit als möglich gebündelt zu führen. Der Abdruck eines Bauplanes dürfte sich wohl erübrigen, da die Anordnung und Leitungsführung im Gerät des Verfassers hinreichend gut aus den Abbildungen ersichtlich ist, um dem Bastler einen gewissen Anhalt zu geben. Man überlege sich die Anordnung der Einzelteile vom Gesichtspunkte der Leitungsführung und nicht nach dem der Symmetrie der Drehknöpfe. Letztere kann in zweiter Linie berücksichtigt werden, soweit sie nicht den Forderungen der Leitungsführung zuwiderläuft.

Ein Beispiel aus dem Gerät des Verfassers: Drehkondensatoren und Heizwiderstände sind symmetrisch angeordnet, dagegen fällt der Knopf des Gitterwiderstandes (ganz rechts unten in Abb. 5) aus der Symmetrie, um die Verbindung vom Gitterwiderstand zum Gitter des Audions auf nur wenige cm Länge herabzudrücken. Beim Schalten des Gerätes ist ferner darauf zu achten, daß bei den drei Drehkondensatoren jeweils die Achse zu erden bzw. an die negative Heizleitung zu legen ist. Hierdurch wird, besonders wenn man Drehkondensatoren mit Metallendplatten verwendet, die mit der Achse verbunden sind, eine praktisch vollkommene Freiheit von Handkapazität erreicht. Eine Abschirmung der Vorderplatte erübrigt sich daher. Dagegen wird es meist nötig sein, zwischen C_1 und C_3 ein geerdetes Blech (Kupfer oder Aluminium) als Abschirmung anzubringen, da sonst eine direkte kapazitive Rückkopplung von der Anode des Audions auf das Gitter der Vorröhre stattfindet.

Ist das Gerät fertig geschaltet und die Leitungsführung nochmals überprüft, so setzen wir die Röhren ein, schließen die Batterien an und geben der Hochfrequenzröhre etwa 60 bis 90, dem Audion etwa 45 Volt Anodenspannung. Antenne und Erde werden an die entsprechenden Buchsen angeschlossen und der Stöpsel des Hörers in die Klinke gesteckt. Dann drehen wir langsam den Heizwiderstand der Audionröhre auf, wobei wir die Heizspannung zweckmäßig mit einem zwischen den gemeinsamen Minuspol und V 2 geschalteten Voltmeter auf den vom Fabrikanten angegebenen Wert bringen. Falls ein solches nicht vorhanden ist, stellen wir die Heizspannung nach Augenmaß ein. Unsere erste Aufgabe ist dann, zu untersuchen, ob die Rückkopplung funktioniert. Wir drehen C_2 etwa ⅔ ein, stellen den Gitterwiderstand (kleiner Knopf am Globus-Schwingregler) auf einen mittleren Wert und das Potentiometer (großer Knopf) nach der positiven Seite. Dann drehen wir den Rückkopplungskondensator mehrmals von 0° bis 180° und zurück. Wir werden dann wahrscheinlich beobachten, daß an einer Stelle der Skala ein deutliches Knacken zu hören ist. Das ist die Stelle des Schwingungseinsatzes. Sie soll etwa in der Mitte der Skala von C_3 liegen. Liegt sie nahe bei 180°, so ist die Rückkopplungsspule um eine Anzahl Windungen zu vergrößern, liegt sie dagegen in der Nähe von 0°, so sind einige Windungen von der Rückkopplungsspule abzuwickeln. Dadurch erreicht man, daß der Schwingungseinsatz nach der Mitte verschoben wird. Hat man die Lage des Schwingungseinsatzes derart festgelegt, so versucht man, ob im ganzen Bereich von C_2 der Schwingungseinsatz mit C_3 geregelt werden kann. Es ist unbedingt erforderlich, daß man das Audion im ganzen Abstimmbereich zum Schwingen wie auch die Schwingungen zum Aussetzen bringen kann. Ob das Gerät schwingt oder nicht, läßt sich durch Berühren der Gitterklemme des Audions feststellen. Schwingt das Audion, so hören wir beim Berühren und Loslassen dieser Klemme jeweils einen deutlichen Knacks im Hörer. Haben wir nun das Audion so weit gebracht, daß wir den Schwingungseinsatz im ganzen Abstimmbereich beherrschen, so versuchen wir durch Verstellen des Schwingregelers zu erreichen, daß die Schwingungen weich, d. h. statt mit einem lauten Knacks mit einem leisen Rauschen oder Zischen einsetzen. Nun können wir die Hochfrequenzröhre auch heizen (Heizspannung kann zwischen —H und V_1 gemessen werden) und versuchen, auf den nächsten Sender einzustellen. Haben wir durch Abstimmen von C_1 und C_2 und Einstellen der Rückkopplung lauten Empfang, so schalten wir die Heizung der ersten Röhre wieder aus. Dann werden wir immer noch leisen Empfang haben. Wir regulieren C_1, C_2 und C_3 nochmal nach und verschieben die Hülse des Neutrodon C_N mit Hilfe eines langen isolierenden Stabes vorsichtig so lange, bis der Empfang verschwindet oder wenigstens ein Minimum wird. Nun ist das Gerät neutralisiert, wir können die erste Röhre wieder heizen und Fernempfang versuchen. Bei langen Antennen legen wir die Verbindung vom Antennenblockkondensator C_A an die Mittelanzapfung von L_1, bei kurzen Antennen ans Gitterende. Bei ganz kurzen Hilfsantennen (Eindrahtantennen bis 10 m Länge) führen wir die Antenne ohne Vorschaltung von C_A direkt an die Spule. Um Fernstationen zu suchen, drehen wir C_3 so weit ein, daß das Audion gerade schwingt. Dann suchen wir mit C_2, wobei wir mit C_1 den Bewegungen von C_2 ungefähr folgen, bis sich ein Sender durch das bekannte Überlagerungspfeifen bemerkbar macht. Nun stimmen wir C_1 auf größte Lautstärke nach und lockern die Rückkopplung C_3 vorsichtig, bis wir klaren Empfang haben. Dabei müssen wir C_2 vorsichtig nachstimmen, damit die Schwingungen gerade im Interferenznullpunkt, d. h. in dem Augenblick aussetzen, wo der Überlagerungston ganz tief oder infolge vollkommener Resonanz zwischen Sender und Empfänger überhaupt nicht vorhanden ist. Neutrodon und Schwingregler können gewöhnlich, nachdem sie einmal eingestellt sind, unberührt bleiben.

Im Gerät des Verfassers werden mit sehr gutem Erfolg zwei Valvo-Röhren benützt, und zwar in der Hochfrequenzstufe eine Valvo Ökonom H, als Audion eine Valvo Ökonom N. Im Juli 1926 wurden trotz ungünstiger Jahreszeit und täglicher Gewitter in Falkenhagen (20 km von Berlin) folgende Sender empfangen: Prag, Breslau, Leipzig, Hamburg,, Bremen, Münster, Dortmund, Elberfeld, Kassel, Nürnberg, Mailand, Rom, London, sowie einige weitere ausländische Sender, die nicht genau festgestellt werden konnten. Dabei wurde ein 4 m langer Draht, der über die Zimmertür im oberen Stockwerk eines freistehenden einstöckigen Einfamilienhauses gehängt war, als Antenne benutzt, während die neben dem Gerät befindliche Wasserleitung als Erde diente. In Berlin wurden im April mit dem gleichen Gerät und einer Hochantenne, die das Dach kaum überragt, in einem vierstöckigen Wohnhaus 18 Sender lautstark empfangen. Allerdings wurde, um ein Durchschlagen des Berliner Senders zu vermeiden, ein induktiv gekoppelter Antennensperrkreis verwendet, da die Wohnung des Verfassers nur etwa 1,5 km vom Witzlebener Sender entfernt ist.

Die Sender waren ohne zusätzliche Niederfrequenzverstärkung im Kopfhörer gut verständlich, teilweise sogar sehr laut. Dabei zeichnete sich der Empfang durch so große Reinheit aus, daß der Verfasser manchmal glaubte, eine Oberwelle von Berlin zu hören und sich erst durch die Ansage des betreffenden Senders überzeugen ließ, Fernempfang zu haben.

Hoffentlich haben die Bastler, die den Browning-Drake nachbauen, ebenso gute Erfolge mit dem Gerät. Nur nicht gleich den Mut verlieren, wenn man am ersten Abend keinen Fernempfang hat! Der amerikanische Amateur John L. Reinartz, bei uns durch den Reinartzkreis bekannt, hat einmal sehr richtig gesagt, man könne einen Empfänger erst beurteilen, wenn man ihn mindestens drei Wochen in Betrieb hat.

Belgiens Rundfunkgebühren. In Belgien beträgt die jährliche Gebühr für die Benutzung einer Rundfunkanlage gegenwärtig 20 Franken. Aus den angemeldeten 30 000 Empfangsanlagen ergibt sich also für den Staat eine jährliche Einnahme von 600 000 Franken. Das ist dem belgischen Finanzminister zu wenig, um so mehr, als nach einer oberflächlichen Schätzung mit weit über 100 000 Rundfunkempfängern im Lande zu rechnen sein soll. Neben einer strengen Verfolgung der Schwarzhörer ist daher eine Erhöhung der Rundfunkgebühren für die nächste Zeit in Aussicht gestellt. Die zuständigen Behörden verweisen vor allem auf die sachgemäße Gebührenregelung in Deutschland, Österreich und England. Sie haben auch die Absicht durchblicken lassen, daß man wenigstens für Röhrengeräte die Gebühr auf jährlich 50 Franken hinaufsetzen müsse, wenn nicht gar eine Staffelung nach der Röhrenzahl in Anwendung gebracht werden soll. Gegen diese Absicht und eine etwa noch weitergehende Staffelung der Gebührensätze wendet sich die belgische Hörerschaft unter dem Hinweis auf die sich damit notwendigerweise steigenden Verwaltungs- und Erhebungsmaßnahmen, die wiederum einen erheblichen Teil der Mehreinnahmen aufzehren würden.

Das Preisausschreiben der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft

Bedingungen zur Beteiligung an dem Preisausschreiben für selbstgebaute Empfangsgeräte.

1. a) Die Bewerber müssen deutsche Reichsangehörige sein und einem dem Funktechnischen Verband angeschlossenen Vereine angehören oder Mitglieder des Arbeiter-Radio-Klubs sein.

Außerdem werden unter den gleichen Bedingungen zugelassen: Mitglieder von freien Bastlergemeinschaften (z. B. Angehörige von Hochschulen und Schulen, Abonnenten von technischen Zeitschriften usw.), die sich zum Zwecke der Teilnahme zusammenschließen. Voraussetzung ist, daß derartige Bastlergemeinschaften den Nachweis bringen, daß, ebenso wie bei den organisierten und den übrigen Funkvereinen, eine Vorprüfung der am Wettbewerb teilnehmenden Geräte durch eine Kommission erfolgt. Die Bildung von Bastlergemeinschaften und die Zusammensetzung einer Vorprüfungskommission sowie der federführenden Geschäftsstelle ist bis zum 1. August an das Reichspostzentralamt, Berlin-Tempelhof, Schöneberger Straße 11—15, Abteilung Funkwesen, mitzuteilen. Die Kommission hat die Aufgabe, die eingesandten Bastlergeräte vorzuprüfen und nur solche Geräte frankiert an die vorgenannte Dienststelle des Reichspostzentralamts bis zum 18. August zu senden, die den bekanntgegebenen Bedingungen entsprechen.

b) Ferner kann die Teilnahme an dem von der Heinrich-Hertz-Gesellschaft ausgeschriebenen Wettbewerb um die Silberne Heinrich-Hertz-Medaille zugleich mit als Beteiligung an dem vorliegenden Preisausschreiben der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft gelten; wünscht ein Bewerber von dieser Möglichkeit Gebrauch zu machen, so hat er seinen gemäß Punkt 5 der „Bedingungen zur Bewerbung um die Silberne Heinrich-Hertz-Medaille" unter „Einschreiben" an Herrn Abteilungsdirektor Dr.-Ing. Harbich, Berlin-Tempelhof, Reichspostzentralamt, einzusendenden Erklärungen usw., eine besondere ausdrückliche Erklärung beizufügen, daß er sich mit dem eingesandten Gerät gleichzeitig an dem Preisausschreiben der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft — Gerätegattung unter Ziffer 7 b — beteiligt. In diesem Falle gelten für den Bewerber die Punkte 1 a und 5 dieser Bedingungen nicht, sondern die „Bedingungen zur Bewerbung um die Silberne Heinrich-Hertz-Medaille"[1]). Dagegen müssen auch von den Bewerbern um die Silberne Heinrich-Hertz-Medaille, die sich zugleich an dem Preisausschreiben der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft beteiligen wollen, die unter 3 und 4 der vorliegenden Bedingungen geforderten Erklärungen usw., bei der Einsendung der Geräte mit eingereicht werden. Eine weitere unmittelbare Beteiligung an dem Preisausschreiben der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft ist solchen Bewerbern für Geräte der gleichen Gattung nicht möglich,

2. Jeder Bewerber darf nur je ein Gerät derselben Gattung vorlegen.

3. Der Bewerber muß eine eidesstattliche Erklärung abgeben,

a) daß er das Gerät eigenhändig hergestellt hat,

b) daß er das Gerät nicht im Interesse oder Auftrag eines Dritten hergestellt hat,

c) daß er sich nicht gewerbsmäßig mit der Herstellung von Funkgerät befaßt.

4. Von dem Bewerber ist eine Schaltzeichnung und Beschreibung des Gerätes mitzuliefern. Es ist nach Möglichkeit anzugeben, welche Literatur- und sonstigen Hilfsmittel benutzt worden sind. Soweit Einzelteile vom Bewerber nicht selbst hergestellt sind, hat er anzugeben, ob er sie aus dem Handel oder anderweitig bezogen hat.

5. Die Apparate sind mit Namensnennung an die oben genannten Verbände bis spätestens 11. August einzusenden. Diese prüfen die Geräte und senden die besten, höchstens aber zehn Stück von jeder Gattung, an die Prüfungskommission ein (Ziffer 1 a). Die Prüfungskommission setzt sich zusammen aus Vertretern der beiden genannten Verbände, der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft, der Funkindustrie, des Heinrich-Hertz-Instituts für Schwingungsforschung und des Reichspostzentralamts. Hin- und Rücksendung der Empfangsgeräte geschieht auf Gefahr und Kosten des Bewerbers. Für irgendwelche Beschädigungen oder für den Verlust von Apparaten oder Teilen derselben, die z. B. beim Transport oder bei der Prüfung entstehen, wird keine Verantwortung übernommen. Es bleibt den Bewerbern überlassen, ihre Geräte selbst zu versichern oder durch die genannten Verbände versichern zu lassen.

6. Die mit Preisen ausgezeichneten Geräte werden auf der Großen Deutschen Funkausstellung Berlin im Herbst 1928 ausgestellt. Gleichzeitig erfolgt eine Veröffentlichung der Schaltzeichnung und Beschreibung der Geräte. Eine frühere Bekanntgabe durch die Bewerber ist unzulässig. Die Geräte selbst verbleiben im Besitz der Bewerber.

7. Das Preisausschreiben soll der Verbreitung des Rundfunks auf dem flachen Lande dienen. Dementsprechend sind die zur Bewerbung zuzulassenden Empfänger ausgewählt.

Für die Bewerbung werden zugelassen:

a) Netzanschlußempfänger für 50 Perioden und 220 Volt. Die Röhrenzahl der Empfänger beträgt zwei. Es ist die Verwendung von zwei unabhängigen Anoden gestattet. Ob dieselben in Einzelröhren oder in einer gemeinsamen Röhre vorliegen, ist gleichgültig. Der Empfänger darf durch eine Schaltungseinrichtung an ein Wechselstromnetz von 110 Volt anschließbar sein. Er soll die Wellenbereiche von 200 bis 600 m einerseits und von 1000 bis 2000 m andererseits aufzunehmen gestatten. Als Mindestleistung wird verlangt, daß er an einer Zimmerantenne den Bezirkssender mit einer für den Lautsprecherbetrieb ausreichenden Empfangsstärke aufzunehmen gestattet, während er mit einer eindrähtigen Außenantenne von 70 m Länge den Deutschlandsender an allen Stellen des Deutschen Reiches aufnehmen läßt, ohne daß der Bezirkssender störend einwirkt.

b) Ein Empfänger mit höchstens drei Röhren gemäß den von der Heinrich-Hertz-Gesellschaft veröffentlichten Bedingungen.

c) Ein Netzanschlußempfänger für Wechselstrom von 50 Perioden und 110 oder 220 Volt mit mindestens vier Röhren, dessen Röhrenzahl nach oben hin jedoch nicht begrenzt wird. Das Gerät soll einerseits einen Kurzwellenrundfunk aufzunehmen gestatten, also den Wellenbereich 11 m bis 60 m überbrücken, andererseits die Wellenbereiche 200—600 und 1000—2000 m aufnehmen lassen. Dasselbe soll mit einer Rahmenantenne von höchstens 1 qm Fläche die stärkeren Rundfunksender Deutschlands und des europäischen Auslands einwandfrei aufnehmen, wobei der Rahmen auch dazu benutzt werden kann, um durch seine Richtfähigkeit stärkere Störer auszuschneiden. Für Kurzwellenaufnahme darf auch eine offene Antenne benutzt werden.

8. Bei sämtlichen Geräten sollen sowohl der Heizstrom, wie auch der Anodenstrom aus dem Wechselstromnetz geliefert werden. Für den Zusammenbau des Netzanschlußgerätes mit dem Empfänger sollen die Vorschriften des Verbandes Deutscher Elektrotechniker für solche Geräte beachtet werden.

Hinsichtlich der Bewertung der einzelnen Geräte sind folgende Punkte maßgebend: Empfindlichkeit, Selektivität, Störungsfreiheit gegen Wechselstromtöne, solide Herstellung, leichte Bedienbarkeit, Raumbedarf, Vermeidung störender Ausstrahlung sowie endlich Herstellung der Einzelteile. Die Feststellung der Leistung erfolgt demnach durch eine Bewertung nach Punkten. Werden besonders große technische Mittel eingesetzt, so werden die betreffenden Leistungen entweder gar nicht oder mit einer entsprechend geringen Punktzahl bewertet.

9. Von der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft sind fünf Preise für jede der drei verschiedenen Gerätegattungen, sowie drei Sonderpreise für besondere Leistungen gestiftet worden.

Die Preise sind aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich:

Gerät	1. Preis M.	2. Preis M.	3. Preis M.	4. Preis M.	5. Preis M.
a) Zweiröhren-Netzanschlußempfänger	500,—	300,—	200,—	125,—	75,—
b) Dreiröhren-Netzanschlußempfänger	750,—	500,—	250,—	150,—	100,—
c) Vielröhren-Netzanschlußempfänger fürRahmenempfang	1000,—	750,—	500,—	300,—	200,—

[1]) Vgl. „Funk-Bastler" 1928, Heft 17, Seite 271.

Die Sonderpreise für besondere Leistungen sind:

I. ein Sonderpreis von 500 M., der für alle drei Gerätegruppen in Betracht kommt und gegebenenfalls für ein Gerät einer der drei Gattungen mit ganz besonders hervorragenden Leistungen zur Verteilung gelangt, u. U. neben einem der beiden anderen Sonderpreise.

II. zwei Sonderpreise von 500 und 300 M., die nur für Geräte der Gattung 7a in Betracht kommen, und zwar für solche Geräte dieser Gattung, die sowohl hinsichtlich der Empfindlichkeit als auch der Störungsfreiheit und der klaren Wiedergabe weit über die normale technische Ausführung hinausgehen, sich aber gleichzeitig durch einfache Bedienbarkeit und wirtschaftliche Herstellung auszeichnen, so daß die weitgehende Verbreitung des Gerätes durch industrielle Herstellung gesichert erscheint.

10. Die Prüfungskommission ist nicht verpflichtet, die unter Ziffer 9 aufgeführten Preise (einschließlich der Sonderpreise) zu verteilen. Die Entschlüsse der Prüfungskommission werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefaßt, sie sind endgültig und durch Rechtsmittel nicht anfechtbar.

Ätherwellenmusik

Selbstbau einer Versuchsanordnung.

Von

stud. ing. W. Saraga.

Die von dem russischen Prof. Theremin vor einiger Zeit allerorts vorgeführten musikalischen Darbietungen mit Hilfe elektrischer Schwingungen haben vielfach Aufsehen erregt. Es mag dahingestellt bleiben, ob diese Versuche eine bleibende musikalische Bedeutung haben werden. Es scheint jedoch ein Hinweis darauf angebracht, daß die Bezeichnung „Ätherwellenmusik", die vielfach zu falschen Vorstellungen geführt hat, kaum gerechtfertigt ist. In Wirklichkeit beruht die mit den Thereminschen Apparaten erzeugte Musik genau so wie jede andere auf Luftschwingungen. Diese Luftschwingungen werden durch Schwingungen eines festen Körpers, nämlich durch die schwingende Membran eines Lautsprechers erzeugt und unterscheiden sich daher grundsätzlich nicht von musikalischen Schwingungen anderer Art.

Für diejenigen, die sich mit diesen rein physikalisch zweifellos interessanten Versuchen beschäftigen, sei nachstehend eine Anleitung zur Anstellung solcher Versuche gegeben. Am nächsten würde der Gedanke liegen, z. B. mit Hilfe eines Röhrensenders direkt Schwingungen musikalischer Frequenz zu erzeugen, deren Höhe man durch Änderung der Abstimmittel beliebig variieren kann. In der Tat sind Versuche dieser Art wiederholt ausgeführt und beschrieben worden und zwar schon lange vor Erfindung des Röhrensenders, z. B. mit Hilfe der singenden Bogenlampe. Abgesehen von dieser direkten Erzeugung, gibt bekanntlich die Methode der Überlagerung zweier unhörbarer Hochfrequenzen die Möglichkeit zur Erzeugung musikalischer Frequenzen. Die durch eine solche Überlagerung erzeugten Interferenztöne sind jedem Rundfunkteilnehmer, wenn auch nicht als musikalische Wohlklänge, bekannt. Die Erzeugung musikalischer Frequenzen durch Überlagerung hat den Vorteil, durch nur geringe Änderung der Abstimmittel sehr große Tonintervalle beherrschen zu können. Außerdem ergibt sich aus dieser Art der Tonerzeugung, wie der nachstehende Aufsatz zeigt, eine besonders bequeme Möglichkeit der Lautstärkenregulierung, während es bei der zuerst erwähnten direkten musikalischen Erzeugung der musikalischen Frequenzen nicht immer ganz leicht ist, die Lautstärke zu regulieren ohne auch gleichzeitig die Tonhöhe zu beeinflussen. Die Schriftleitung.

Die zur Erzeugung musikalischer Töne durch Überlagerung zweier Hochfrequenzschwingungen geeignete Schaltung zeigt Abb. 1. Die beiden Rückkopplungsspulen sind an denselben Hörer angeschlossen. Wir stimmen die beiden Kreise durch Empfang eines Rundfunksenders auf dieselbe Frequenz ab und entfernen dann Antenne und Erde. Durch Drehen an der Feineinstellung eines der beiden Drehkondensatoren erhält man musikalische Töne in einem Umfang von fünf bis sechs Oktaven, das für musikalische Zwecke vollkommen genügt. Verbinden wir einen Pol des Kondensators mit einer Blechplatte, so können wir, statt mit der Feineinstellung, mit der Hand durch Annäherung an die Blechplatte spielen. Die Feineinstellung wird zweckmäßig so eingestellt, daß bei größter Entfernung der Hand der tiefste Ton zu hören ist. Wir können an den Apparat ohne weiteres einen Niederfrequenzverstärker anschließen, um die Ätherwellenmusik im Lautsprecher zu erhalten.

4) Von der Firma Jaroslaw, Weißensee, Lehderstraße.

Wir kommen jetzt zur zweiten Aufgabe, die Lautstärke der erzeugten Töne durch Kondensatordrehung und dann durch Handbewegung zu verändern. Rein gedanklich liegt es am nächsten, die Intensität des Niederfrequenzstromes

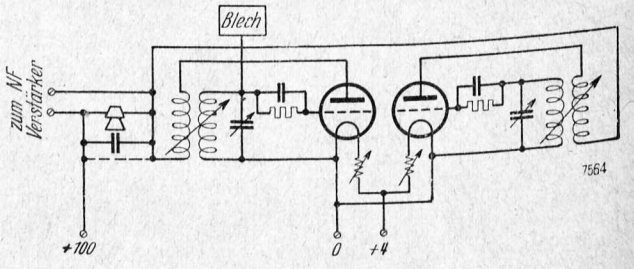


Abb. 1.

dadurch zu ändern, daß man die Intensität der erzeugenden Hochfrequenzströme ändert, z. B. durch Kondensatordrehung bei kapazitiver Rückkopplung. Diese Lösung ist praktisch unbrauchbar, da bei Änderung der Rückkopplung auch die Frequenz des Kreises geändert wird, die Tonhöhe also nicht konstant bleibt. Denkbar wäre auch eine Veränderung der Kopplung zwischen beiden Kreisen. Bei unserer Schaltung ist das unmöglich, da sowohl die beiden Gitterkreise als auch die beiden Anodenkreise leitend miteinander verbunden sind. Wahrscheinlich würde auch bei Verwendung getrennter Stromquellen und eines Kopplungskondensators eine Änderung der Kopplung eine Änderung der Frequenz verursachen.

Um diese Schwierigkeiten zu vermeiden, trennen wir den Apparat, der die Lautstärke regelt, vollkommen von dem

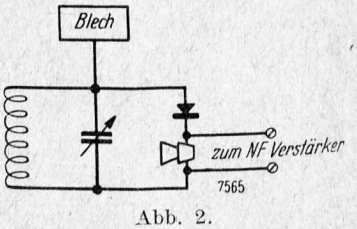


Abb. 2.

Apparat, der die Tonhöhe regelt. Wir betrachten den Schwingungserzeuger als Sender und empfangen seine Wellen in einem besonderen Empfänger, z. B. einem Detektorapparat (Abb. 2), den wir, 20 bis 50 cm vom Sender entfernt, ohne Erde und Antenne aufstellen. Der Empfang ist besser, wenn beim Sender eine Rückkopplungsspule direkt mit dem positiven Pol der Batterie verbunden wird. Die Selektivität des Empfängers muß so groß sein, daß bei Annäherung der Hand an die Blechplatte der Empfang aufhört. Für Lautsprechermusik schließen wir einen ein-

oder zweistufigen Niederfrequenzverstärker an. Wir müssen aber für den Verstärker eine andere Anodenbatterie und einen anderen Akkumulator als für den Schwingungserzeuger verwenden, da sonst die Selektivität des Empfängers

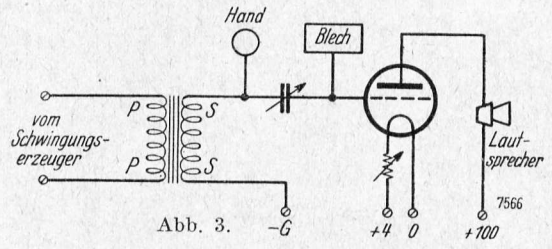


Abb. 3.

stark herabgesetzt wird. Es erfordert ziemlich viel Geduld, die richtige Entfernung des Empfängers vom Sender und die richtige Einstellung des Empfängers zu finden, bei denen die Annäherung der Hand die Stärke des Tones in jeder Höhe gleichmäßig vermindert.

Einfacher ist es, die Lautstärke im Niederfrequenzverstärker, der direkt an den Schwingungserzeuger angeschlossen wird, zu regeln. Diese Methode hat jedoch den Nachteil, daß die Änderung der Lautstärke nur oberhalb einer Mindestlautstärke möglich ist, und daß dauernd ein Rauschen im Lautsprecher zu hören ist. Die Schaltung (Abb. 3) ist sehr einfach. Wir unterbrechen die Leitung zwischen dem Gitter und dem einen Sekundärpol des Transformators durch einen Drehkondensator. Die Lautstärke nimmt bei Vergrößerung der Kapazität zu. Dann schalten wir den Kondensator wieder aus, verbinden das Gitter mit einer mit Papier beklebten Blechplatte und berühren mit einem Finger den Transformatorpol. Die Lautstärke nimmt zu bei Annäherung der Hand an die Platte und nach dem Aufsetzen der Hand auf die Platte bei Steigerung des Druckes.

Die Klangfarbe des Tones ist von den Röhren des Schwingungserzeugers abhängig und kann durch Versuche mit verschiedenen Röhren leicht verändert werden. Beim Spielen empfiehlt es sich, mit der Hand zu vibrieren; dadurch erhält der physikalische Ton einen musikalischen Charakter.

Zur Frage der Neutralisation des Superhet

Von **Arthur Schmidt.**

In den Januarheften des „Funk" ist ausführlich die Frage der Neutralisation des Superhet behandelt worden. Für die betreffenden Versuche hatte Dr. Lentze angezapfte Zwischenfrequenztransformatoren benutzt. Versuche mit normalen Transformatoren führten nch H. Geu (Heft 3, Der „verbesserte" Superhet) nicht zum Ziel. Dieser Bericht über Mißerfolge erregte in mir Widerspruch. Ich nahm an, daß die Neutralisation des Zwischenfrequenzteiles von Gitter zu Gitter möglich sein müsse, und die angestellten Versuche bestätigten meine Meinung. Es gelang mir ohne besondere Schwierigkeiten, die Neutralisation von Gitter zu Gitter durchzuführen. Abb. 1 zeigt die bekannte Neutralisationsschaltung in einer Stufe.

Durch folgende Umstände kann das Gelingen des Versuches vereitelt werden:

1. Der Zusammenbau, besonders des Zwischenfrequenzteiles, kann zu eng sein. Es ist dann leicht möglich, daß die Kapazität der Leitungen gegeneinander bereits eine Überneutralisation der betreffenden Röhrenkapazität bewirkt. Eine Neutralisation kann nun natürlich durch Vermehrung der Kapazität zwischen G_1 und G_2 nicht mehr erreicht werden. Schaltet man in diesem Falle ein Neutrodon zwischen Gitter und Anode der zu neutralisierenden Röhre (siehe Abb. 2), vergrößert also im Gegensatz zum normalen Fall die Röhrenkapazität, so muß sich durch allmähliches Einschalten des Neutrodons bei abgestellter Heizung der Röhre ein Minimum in der Lautstärke erreichen lassen.

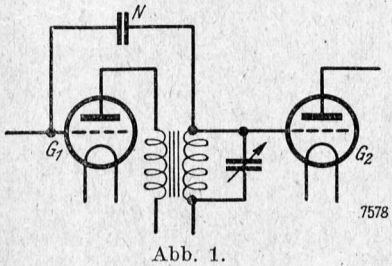


Abb. 1.

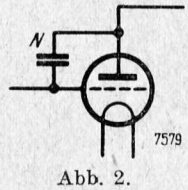


Abb. 2.

Diese Art der Neutralisation ist natürlich nicht die zu erstrebende. Zweckmäßig ist daher weiter Aufbau und kurze, dabei möglichst kapazitätsfreie Drahtführung. Der Zwischenfrequenzteil meines Apparates, der in ein gesondertes Gehäuse eingebaut ist, ist 60 cm lang, 30 cm tief, 20 cm hoch. Die einzelnen Stufen sind durch Zwischenwände teilweise geschirmt. Eine Versetzung der Transformatorachsen gegeneinander erübrigte sich. Wesentlich besser als mit selbsthergestellten offenen Kerntransformatoren waren die Ergebnisse mit Radixtransformatoren mit geschlossenem Eisenkern.

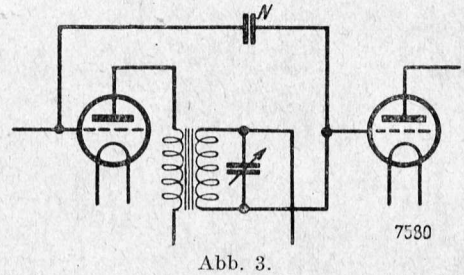


Abb. 3.

2. Die Polung der Transformatoren kann unzweckmäßig sein (Abb. 3). Eine Überbrückung der Gitter von Röhre 1 und 2 durch ein Neutrodon bringt, da die beiden Gitter jetzt gleichen Schwingungszustand zeigen, keinen Erfolg.

3. Das Neutrodon kann zu geringe oder zu große Kapazität besitzen. Das bekannte Glasröhrenneutrodon reichte zwar zur Neutralisation der Valvo Oekonom H, nicht aber zu der Valvo H 406. Ein Drehplattenneutrodon mit mehreren Platten, hatte zu hohe Kapazität. Gut verwendbar ist das Schaubneutrodon. Durch Herausziehen der Rotorachse läßt sich einmal die Kapazität in ziemlich weiten Grenzen ändern, zum anderen wird dadurch, daß die Kapazität auf das gerade noch nötige Mindestmaß gebracht ist, die Einstellung, welche äußerst kritisch ist, wesentlich erleichtert.

*

Ein Peilsender als Störer?

Seit einiger Zeit höre ich regelmäßig bei Fernempfang ein rasselndes Morsezeichen: Strich — Punkt (3 Sek. Strich, 3 Sek. Pause, 1 Sek. Punkt). Nach 27 Sek. wiederholt sich das Zeichen regelmäßig. Ich nehme an, daß es sich um einen automatischen Knallfunkensender (Peilsender?) an der englischen Küste handelt, der das Zeichen N = Nord gibt. Nach Zeitungsnachrichten hat die englische Regierung kürzlich einen Peilsender von 500 Watt am Kanal in Betrieb genommen, dem noch andere folgen sollen.

Es wäre mir interessant zu erfahren, ob auch von anderen Funkfreunden diese Beobachtung gemacht worden ist und ob festgestellt werden konnte, um welchen Sender es sich handelt, nach meiner Vermutung muß es Scilly sein.

Otto Lohmann.

BRIEFKASTEN DES „FUNK-BASTLER“

Paul Stephan, Osternienburg (Anhalt). Hierdurch möchte ich Sie bitten, mir für die neu herausgebrachte Telefunkenröhre RE 134 eine einfache Schaltung zum kräftigen Lautsprecherempfang einschließlich Gittervorspannung angeben zu wollen. Ich habe diese Röhre zur Niederfrequenz-Transformatorenverstärkung in I. und II. Stufe verwendet mit bis 21 Volt Anoden- und bis 3 Volt Gittervorspannung. Beim Versuche mit 30 Volt Anodenspannung wurde der Empfang leiser und mit 40,50 Volt setzte der Empfang aus; auch Wechseln der Gittervorspannung brachte keine Verbesserung. Bei Versuchen mit 40,50 Volt usw. höre ich beim Einstöpseln des Anoden-Minussteckers nur ein scharfes Knacken und Rauschen im Kopfhörer oder Lautsprecher, welches sich mit der höheren Voltzahl verstärkt.

Antwort. Die Telefunkenröhre RE 134 ist als Endröhre in jeder normalen Verstärkerschaltung zu benutzen. Irgendwelche Besonderheiten gegenüber anderen Röhren liegen nicht vor. Diese Röhre muß eigentlich mit wesentlich höheren Anodenspannungen betrieben werden, als Sie sie angegeben. Vielleicht liegt irgendein Schaltfehler vor. Geben Sie uns doch einmal eine genaue Skizze Ihrer Schaltung, vielleicht läßt sich daraus der Fehler ersehen. Wir würden auch bereit sein, gegen Erstattung der Versandkosten Ihr Gerät in unserem Laboratorium prüfen zu lassen, wenn Sie es uns einsenden.

Dr. M. Henning, Tucheband i. Oderbruch. Von den existierenden Störbefreiungen scheint mir theoretisch am besten die im Heft 7 des „Funk-Bastler“, Seite 109, von Franz Meißner kurz skizzierte zu sein. 1. Was bedeutet jedoch die punktierte Linie a zwischen den beiden auf die Empfängerspule induzierenden Spulen 3 und 4 der Abbildung auf Seite 109 des „Funk-Bastler“? Ferner: Müssen die Spulen 3 und 4 dieselbe Größe haben wie 1 und 2? Mir scheint, daß dies nötig ist, da sie doch ebenso wie 1 und 2 durch die Drehkondensatoren abgestimmt werden.

Antwort. Die Punktlinie soll besagen, daß man in diesem Punkte die beiden Spulen miteinander verbinden kann; doch ist diese Verbindung nicht nötig. Es ist nicht erforderlich, daß die beiden Spulen 3 und 4 die gleiche Größe haben, wie die beiden Spulen 1 und 2. Auch bei ungleicher Größe ergibt sich eine resultierende Selbstinduktion, von der die Abstimmung dann abhängig ist. Diese Schaltung ist zwar theoretisch recht einleuchtend, ergibt aber in der Praxis auch Schwierigkeiten, vor allen Dingen dadurch, daß durch diese Schaltung auch gleichzeitig der Empfang sehr stark geschwächt wird.

Günther Beck, Berlin-Zehlendorf. Bekanntlich sind die Elektronen, auf denen die Wirkung der Radioempfangsröhren beruht, identisch mit den Kathodenstrahlen. Um letztere zu erzeugen, bedarf es keiner besonderen Heizquelle, zwecks Erhitzung der Kathode, um die Emission zu erleichtern; eine hohe Spannung, die sich mit Leichtigkeit mittels geeigneter Transformatoren aus dem Lichtnetz entnehmen läßt, an Kathode und Anode angelegt, würde völlig ausreichend sein, um eine ausreichende Elektronenemission zu erzeugen. Röhren, nach diesem Gesichtspunkt hergestellt, würden den Vorteil der eigentlich ewigen Lebensdauer haben, da der Heizfaden, der eben die Lebensdauer der Röhre allein beschränkt, bei solchen Röhren fortfällt.

Antwort: Der Gedanke, Elektronenröhren mit kalten Kathoden zu verwenden, ist bereits recht alt. Es ist aber bisher nicht gelungen, eine brauchbare Lösung zu finden. Die Sache verhält sich nämlich nicht so, daß bereits bei normalen Netzspannungen die Kathode Elektronen im Hochvakuum aussendet. Hierzu sind vielmehr Spannungen von vielen 1000 Volt erforderlich. Allerdings ließen sich solche Spannungen durch Transformatoren herstellen; aber einerseits wäre das Hantieren mit derartig hohen Spannungen unbequem, und ferner müßten diese Wechselstromspannungen ja in Gleichstromspannungen konstanter Größe umgewandelt werden, was ebenfalls erhebliche Schwierigkeiten machen würde. Die größte Schwierigkeit aber besteht darin, daß es sich ja nicht nur darum handelt, Elektronen zu erzeugen, sondern den Elektronenstrom zu steuern. Zur Steuerung eines Elektronenstromes, der mit derartig hohen Spannungen erzeugt wird, wären aber auch Steuerspannungen (Gitterspannungen) von vergleichsweise ähnlicher Höhe notwendig.

Dr. Josef Weigner, Warnsdorf (Tschechoslowakei). Mein Ultradyne (Eingang Doppelröhre, sieben Röhren, Erzeugnis der Firma Ing. Tobias und Lewitzky in Dresden; letzte Stufe für Reiszlautsprecher eingerichtet) zeigt nachstehende Übelstände: Die Stationen erscheinen doppelt auf der Skala, was zur Folge hat, daß die zweite Einstellung jeweils den entsprechenden Sender durch Pfeifen stört, Zwischenfrequenz dürfte etwa 6000 m betragen. Telegraphiesender stören erheblich auf den Wellen 200 bis 600 m. Kann diesen Übelständen etwa durch Herabsetzung der Zwischenfrequenzwelle und Anbringen einer Vorröhre mit gekapselten Transformatoren abgeholfen werden?

Antwort: Die Erscheinung des doppelten Auftretens der Sender auf der Skala rührt davon her, daß bei Ihrer bestimmten Einstellung des Oszillators sowohl ein Sender mit etwas höherer, als ein solcher mit etwas niederer Frequenz zusammen mit der Oszillatorschwingung die gleiche Zwischenfrequenz ergeben. Dem kann man entweder dadurch abhelfen, daß man die Zwischenfrequenz außerordentlich niedrig wählt, etwa auf 2000 m, oder daß man durch eine abgestimmte Vorröhrenschaltung dafür sorgt, daß nur einer der beiden Sender mit nennenswerter Stärke auf den Oszillator einwirkt. Welche der beiden Maßnahmen Sie anwenden wollen, hängt ganz davon ab, welche Schwierigkeiten es macht, die Änderungen an Ihrem Gerät vorzunehmen. Da wir das Gerät selbst nicht kennen, sind wir nicht in der Lage, uns hierzu zu äußern.

Die Telegraphiesender, die Sie hören, sind wahrscheinlich nicht solche auf den Wellen 200—600 m, sondern solche auf den Wellen um 6000 m. Hier werden die Störungen von Zwischenfrequenzsatz direkt aufgenommen. Ob das bei Übergang auf eine andere Zwischenfrequenz besser wird, müßte ein Versuch zeigen. Telegraphiesender sind aber auf fast allen Wellen vorhanden. Möglicherweise bringt gegen diese Erscheinung eine metallische Kapselung der Zwischenfrequenztransformatoren Abhilfe.

Dr. Straub, Schleswig. Es werden jetzt Netzanschlußgeräte angeboten für Gleichstrom, bei denen der Heizstrom über eine „Pufferbatterie“ zu entnehmen ist. Ich bitte um gefällige Auskunft, wie beim Selbstbau die Batterie geschaltet sein muß. Sind besondere Vorschriften zu beachten?

Antwort: Eine Anordnung zur Verwendung einer Pufferbatterie bei Gleichstromnetzanschlußgeräten ist i. „Funk-Bastler“ 1926, Seite 547, in Heft 44, berichtet worden. Auch ist dort auf die sehr erheblichen Gefahren hingewiesen, die sich bei nicht sachgemäßer Arbeit mit derartigen Geräten ergeben. Zu dieser Frage ist ausführlich Stellung genommen in dem vom Verlag des „Funk“ herausgegebenen Sonderdruck: Das Netzanschlußgerät.

Werner Steincke, Köln. Auf Grund der Veröffentlichung von Raitmaier im „Funk-Bastler“ 1926, Seite 3, habe ich mir einen Negadyne-Empfänger, bestehend aus Doppelgitterröhre und transformatorisch angekoppelten Widerstandsverstärker (Loewe-Dreifachröhre), gebaut. Die Antennenspule habe ich in Serie mit dem Abstimm-Drehkondensator geschaltet. Parallel zu Antenne und Erde habe ich einen Sperrkreis (Drehkondensator und Spule in Serie) geschaltet, der hier in Köln bei 2000 m Entfernung vom Sender guten Fernempfang ermöglicht. Die Regulierung der Heizung kann ich mit einem amerikanischen Rollenwiderstand ganz einwandfrei vornehmen.

Mit den Empfangsergebnissen bin ich unter Benutzung einer Korbantenne leidlich zufrieden. Auch die Tonreinheit läßt nichts zu wünschen übrig. Ist es möglich, diese einfache und mit wenigen Einzelteilen zu bauende Schaltung durch Vorschaltung einer oder mehrerer Stufen Hochfrequenz für Rahmenempfang zu erweitern?

Antwort: Es erscheint nicht ratsam, den Negadyne-Empfänger durch Vorschaltung mehrerer Hochfrequenzstufen zu ergänzen. Falls Sie eine Mehrfach-Hochfrequenzverstärkung anwenden wollen, so kommt das schließlich auf den Bau eines Neutrodyne-Empfängers nach einer der zahlreichen Bauanleitungen heraus, wie wir sie im „Funk-Bastler“ gegeben haben. Alsdann halten wir es aber für zweckmäßiger, auch das Audion in der gleichen Weise auszubilden, wie das bei den Neutrodyne-Empfängern stets der Fall ist, und in Verbindung mit diesem Gerät die Loewe-Dreifachröhre als Niederfrequenzverstärker zu benutzen. Die Sache läßt sich sogar insofern noch vereinfachen, daß Sie hinter diese den Hochfrequenzstufen direkt die Loewe-Dreifachröhre setzen, die ja gleichzeitig die Wirkung eines Audions hat. Eine solche Schaltung ist z. B. in Heft 42 des „Funk-Bastler“, Jahr 1927, Seite 597, beschrieben worden. An Stelle der dort verwendeten Flachspulen kann man natürlich auch, was im allgemeinen vorteilhafter ist, die üblichen Neutrodyne-Zylinderspulen benutzen.

Georg Mench, Bln.-Grunewald, Königsallee 13. Ich bitte Funkfreunde, die einen Strobodyne-Empfänger besitzen, um Mitteilung ihrer Erfahrungen und Erfolge mit dieser Schaltung.

Verantwortl. Hauptschriftleiter: Ludwig Kapeller, Bln.-Schöneberg. — Druck: Ernst Siegfried Mittler u. Sohn, Buchdr. G. m. b. H., Berlin SW 68. Sendungen an die Schriftleitung nur nach Berlin SW 68, Kochstr. 9. Fernruf: F 5 Bergmann 2495. — Anfragen, denen kein Gutschein oder kein ausreichendes Rückporto beiliegt, können nicht beantwortet werden. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen; die Erledigung wird gewöhnlich innerhalb von 14 Tagen durchgeführt; Rücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beigefügt ist. — Verlag: Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94. Postscheckkonto: Berlin 883 78. Sonderkonto „Funk“.

29. JUNI 1928 HEFT 27

FUNK BASTLER

FACHBLATT DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E.V.

Der Wert der Wellenverteilung für die Selektivität.

Die Grundlagen für die Selektivität des Rundfunkempfangs I.

Von

P. Kapteyn.

Der Ausbau des deutschen Sendernetzes ist nahezu vollendet. Seit Inbetriebnahme der neuen Sender in Köln, Aachen, Augsburg und Kaiserslautern gibt es in Deutschland fünfundzwanzig Rundfunksender. Zusammen mit den stärkeren ausländischen Sendestellen ist also theoretisch der Empfang von etwa fünfzig bis sechzig verschiedenen Sendern mit jedem besseren Röhrenempfänger möglich. Trotz der Wellenverteilung liegen jedoch die Wellen der einzelnen Sender so dicht nebeneinander, daß es äußerst selektiver Geräte bedarf, um zwei benachbarte Wellen zu „trennen". In den Sendestädten wird bei weiterer Erhöhung der Sendeenergie der Fernempfang unter Ausschaltung des Ortssenders immer schwieriger werden. Es dürfte daher von Interesse sein, sich mit den Grundlagen der Selektivität einmal ausführlicher zu beschäftigen.

Noch vor vier Jahren war die Anzahl und die Sendeenergie der Telephonie- und Telegraphiesender so klein, daß selbst mit einfachen Geräten eine Trennung der verschiedenen Sender leicht möglich war. Erst mit dem Einsetzen der Rundfunkentwicklung ergaben sich Schwierigkeiten, die eine genaue Einteilung der Wellenlängen der einzelnen Sender erforderlich machten. Auf der Konferenz in Genf wurde der Frequenzabstand der Rundfunksender auf 10 Kilohertz festgesetzt; jeder Sender hat daher einen Frequenzbereich von ± 5000 Hertz zur Verfügung. Da innerhalb des für den Rundfunk geeigneten Wellenbereiches von 200 bis etwa 2000 m (150 bis 1500 Kilohertz) bei dem vorgesehenen Wellenabstand nur Raum für etwa 135 Sender vorhanden ist, mußten „Gemeinschaftswellen" bestimmt werden, die gleichzeitig von mehreren (weit auseinanderliegenden) Sendestellen benutzt werden. So wird z. B. die Welle 272,7 m (1100 Kilohertz) gleichzeitig von sechs europäischen Rundfunksendern benutzt. Obgleich also bereits sämtliche zur Verfügung stehenden Wellen besetzt sind, muß ein Frequenzabstand von 10 000 Hertz als äußerst knapp bezeichnet werden. Jeder Telephoniesender strahlt außer seiner „Trägerwelle" bei Besprechung ein ganzes Wellenband aus, da die aufgedrückten Sprechfrequenzen sich der Trägerwelle überlagern. Die jeweils ausgesandte Frequenz ist daher nach bekannten Gesetzen gleich der ursprünglichen (hochfrequenten) Schwingung plus oder minus der überlagerten (niederfrequenten) Sprechfrequenz. Da alle Frequenzen bis etwa 20 000 pro Sekunde hörbar sind, würde bei völlig unverzerrter Wiedergabe ein Frequenzband von ± 20000 Hertz, also von 40 000 Hertz ausgestrahlt werden. Der geringe Abstand der einzelnen Rundfunkwellen macht es jedoch nötig, so selektive Empfänger zu verwenden, daß ein Frequenzband von höchstens 10000 Hertz empfangen werden kann. Beim Fernempfang müssen daher alle Frequenzen über 5000 Hertz im Empfänger vernichtet werden, um ein „Durchschlagen" anderer Sender zu vermeiden; die für die Klangfarbe von Sprache und Musik wichtigen Obertöne werden daher überhaupt nicht wiedergegeben. In Wirklichkeit liegen die Verhältnisse sogar, wie weiter unter gezeigt wird, noch wesentlich ungünstiger, da die für die Trennschärfe des Empfängers maßgebenden Resonanzkurven nicht rechteckig, sondern gekrümmt verlaufen. Es ist daher durchaus erklärlich, daß die Wiedergabe von Sprache und Musik im Fernempfang nicht die Qualität aufweist wie beim Ortsempfang (wo auf die Verwendung selektiver Empfänger verzichtet werden kann), und daß bei zu weit getriebener Selektivität die Klangfarbe unnatürlich und verzerrt erscheint. Die jetzige Wellenverteilung kann daher lediglich als ein Notbehelf betrachtet werden, bis es der Technik gelingt, auf irgendeine Weise Abhilfe zu schaffen.

Ansätze hierzu sind schon vorhanden: So ist z. B. beabsichtigt, Hauptsender und Zwischensender mit der gleichen Welle zu betreiben („Gleichwellenrundfunk"). Um störende

21 Rundfunkgerät
Hochohmige Widerstände
Auszug aus DIN VDE 1518

Hochohmige Widerstände

Nennwiderstände

Megohm (MΩ)

0,01	0,1	1	10
(0,015)	(0,15)	1,5	15
0,02	0,2	2	20
—	—	3	—
0,05	0,5	5	—
(0,07)	(0,7)	(7)	—

(Rückfragen werden gern beantwortet.)

Interferenzerscheinungen zu vermeiden, müssen hierzu die Wellenlängen der zusammenarbeitenden Sender außerordentlich genau übereinstimmen [etwa 20 Perioden[1]) gleich 0,05 pro Mille der Betriebsfrequenz bei $\lambda = 300$ m]. Bei Steuerung der Sender mittels Quarzoszillatoren ist es heute bereits möglich, eine ähnliche Konstanz nach einmal erfolgter Abgleichung zu erzielen. Allerdings ist der Aufbau quarzgesteuerter Sender wesentlich komplizierter als der normaler Rundfunksender; auch sind für derart genauarbeitende Sender Vorrichtungen zur Konstanterhaltung der Temperatur der Kristalle usw. erforderlich, da bereits kleine Schwankungen der Zimmertemperatur zu ziemlich starken Frequenzschwankungen führen können. Unter Umständen wird daher die beabsichtigte Steuerung der mit gleicher Welle arbeitenden Sender mit einer gemeinsamen Hilfsfrequenz, die den Zwischensendern über ein Kabel zugeführt wird, sich besser bewähren. Eine zweite Schwierigkeit beim Gleichwellenrundfunk, die gerade bei völlig konstanter Wellenlänge sich bemerkbar macht, besteht in dem Auftreten „toter" Zonen infolge des Laufzeitunterschiedes der Wellen. Ähnlich wie die von zwei verschiedenen Erregungszentren ausgehenden kreisförmig sich ausbreitenden Wasserwellen sich an bestimmten Stellen auslöschen oder gegenseitig verstärken, tritt auch bei den elektrischen Wellen ein Auslöschen der Wellen in den toten Zonen ein. Diese Erscheinung tritt jedoch nur dort auf, wo die Energie der beiden Wellen annähernd gleich ist, während in der Nähe jedes der beiden Sender der Einfluß des anderen Senders unmerkbar wird. Versuche des Reichspostzentralamtes (früher T. R. A.)[2]) haben gezeigt, daß bei gleichzeitigem Betrieb von mindestens drei mit der gleichen Welle arbeitenden Sendern ein Empfang nur an wenigen Punkten unmöglich ist. Wenn auch einstweilen mit einer Umstellung der fünfzehn deutschen Zwischensender auf Gleichwellenbetrieb noch nicht zu rechnen ist, so ist doch schon mit dem Gleichwellenrundfunk bei einzelnen Sendern in absehbarer Zeit zu rechnen, wobei abzuwarten bleibt, ob er jetzt schon eine Besserung der augenblicklichen Verhältnisse mit sich bringen wird.

Weiterhin wird daran gearbeitet, eines der beiden bei Besprechung des Rundfunksenders auftretenden „Seitenbänder" zu eliminieren. Für die Wiedergabe von Sprache und Musik ist die Aussendung eines einzigen Seitenbandes vollständig ausreichend. Durch Anwendung von Siebketten ist es möglich, bereits im Sender eines der Seitenbänder vollständig zu unterdrücken; es ist sogar bereits vor längerer Zeit gelungen, mit einem ähnlichen Verfahren sehr große Entfernungen zu überbrücken[3]). Theoretisch wäre es möglich, die doppelte Anzahl von Sendern in dem gleichen Frequenzbereich unterzubringen, oder aber die Frequenzbenachteiligungen stark herabzusetzen, wenn die „drahtlose Telephonie mit einem Seitenband" im Rundfunk praktisch verwertet würde. Gerade hier sind aber die Schwierigkeiten besonders groß, da bei dem in den bisherigen Versuchen angewandten Verfahren außer einem Seitenbande auch die Trägerwelle eliminiert werden muß, um mit einfachen und billigen Siebketten auszukommen. Im Empfänger muß dann die Trägerwelle durch einen sehr konstant arbeitenden Überlagerer wieder hinzugefügt werden, um nach erfolgter Gleichrichtung wieder die Sprachfrequenz zu erhalten. Derartige Einrichtungen sind für einen Gegensprechverkehr auf festliegenden Wellen verhältnismäßig einfach, im Rundfunk aber praktisch nicht anwendbar. Es muß daher abgewartet werden, ob die Eliminierung nur eines Seitenbandes auf Grund anderer Methoden sich als möglich erweist.

Eine gewisse Verbesserung der augenblicklichen Verhältnisse würde sich möglicherweise erzielen lassen, wenn Haupt- und Zwischensender desselben Sendebezirkes auf unmittelbar benachbarten Wellen arbeiten würden. Eine übermäßig scharfe Abstimmung der Empfänger, die, wie oben erwähnt, stets gewisse Verzerrungen mit sich bringt, wäre dann unnötig, da von allen Sendern des Sendebezirkes das gleiche Programm ausgestrahlt wird. Ähnliche Verhältnisse lagen noch vor einem Jahre bei den Sendern Hamburg und Bremen vor; irgendwelche störende Nebenerscheinungen traten bei gleichzeitiger Beeinflussung des Empfängers durch beide Sender nicht auf. Die Schwierigkeit einer derartigen Wellenverteilung liegt darin, daß die Zwischensender vielfach mit Gemeinschaftswellen arbeiten. Um Störungen zu vermeiden, muß daher die Verteilung der Wellen so getroffen werden, daß die Entfernung zwischen den mit der gleichen Welle arbeitenden Sendern möglichst groß ist. Beide Bedingungen gleichzeitig zu erfüllen, erscheint aber zum mindesten schwierig.

Bei dem geringen Frequenzabstand der Rundfunksender ist naturgemäß eine peinlich genaue Einhaltung der Wellenlänge unbedingt erforderlich. Viele Störungen von Sendern mit annähernd gleicher Wellenlänge erklären sich durch ungewollte Wellenänderung oder ungenaue Welleneinstellung eines der beiden Sender. Alle deutschen Rundfunksender sind daher heute mit Quarzresonatoren ausgerüstet, die eine Einstellung der Betriebsfrequenz mit einer Genauigkeit von 0,1 pro Mille ermöglichen. Eine derartige Genauigkeit erscheint praktisch ausreichend, jedoch ist hierzu eine dauernde Kontrolle seitens des Personals erforderlich. Im Laufe der Zeit wird sich daher wohl der quarz g e s t e u e r t e Sender durchsetzen, der nach erstmaliger Einstellung die vorgeschriebene Wellenlänge automatisch einhält.

Zusammenfassung.

Nach dem Stande der heutigen Wellenverteilung ist bei dem geringen Frequenzabstand der Rundfunksender ein unverzerrter Fernempfang augenblicklich unmöglich. Eine Besserung der jetzigen Verhältnisse liegt jedoch durchaus im Bereich der Möglichkeit. Als Mittel hierfür kommen der Gleichwellenrundfunk, die Einseitenband-Telephonie und der Betrieb der Sender eines Sendebezirkes auf benachbarten Wellen in Frage. Zur Erreichung des Zieles ist die Wellenkonstanz der Rundfunksender, die durch quarzgesteuerte Sender erreicht wird, von größter Bedeutung.

(Fortsetzung folgt.)

Schirmgitterröhren in Zwischenfrequenzempfängern.

Paris, Anfang Juni.

Zu der Veröffentlichung von Obering. W. Gundelach in Heft 22 des „Funk", Seite 337, möchte ich folgendes bemerken:

Seit einiger Zeit arbeite ich bereits mit Schirmgitterröhren. Es gelang mir ohne jegliche Schwierigkeit, mit nur einer Schirmgitterröhre für Zwischenfrequenz fast dieselben Resultate zu erzielen wie mit den sonst üblichen drei Röhren. Als Beispiel sei angegeben, daß ich im Zentrum von Paris mit einer Empfangsanordnung, die aus einer Doppelgittermischröhre, einer Schirmgitterröhre und einem Audion besteht, Stationen wie Budapest, Wien, Zeesen, Daventry, Langenberg, Frankfurt, Stuttgart usw. am Rahmen in derartiger Lautstärke empfange, daß eine einzige N. F.-Stufe genügt, um die neue L 415 D vollkommen auszusteuern. Natürlich erfordert die konstruktive Durchbildung des Gerätes mit Schirmgitterröhren besondere Sorgfalt in der Schaltungsverlegung.

Heinz Bussenius.

*

Rundfunk für Reisende. Mit Unterstützung der vor kurzem begründeten „Eisenbahn-Rundfunkgesellschaft" in Budapest sollen in absehbarer Zeit in den meisten Wartesälen der ungarischen Bahnhöfe Lautsprecher angebracht werden, um auf diese Weise dem wartenden Publikum die Zeit zu vertreiben.

[1]) Auch bei so genauer Übereinstimmung der Wellen sind zwar hörbare Überlagerungstöne unmöglich; es ist jedoch noch nicht bekanntgeworden, ob Störungen in Form schneller Lautstärkeschwankungen, die auch bei einer Differenz von wenigen Perioden noch auftreten können, sich praktisch bemerkbar machen.

[2]) „Funk", Jahr 1927, Heft 31, Seite 243.

[3]) Jahrbuch der drahtlosen Telegraphie 1926, Band 27, Seite 58—59.

Der Reise-Empfänger „Sommerfrische 24—28"

Das im Bastelwettbewerb des „Funk" mit dem 1. Preis ausgezeichnete Empfangsgerät[1]).

Von

Dipl.-Ing. H. E. Schwarz.

Die im vorigen Abschnitt erwähnten Luftblockkondensatoren fertigt man selbst an, alles Wesentliche geht aus der Zeichnung hervor (Abb. 4). Zu jedem Block gehören vier Platten, die aus hartem Messingblech, 0,5 mm stark, mit einer feinen Laubsäge ausgeschnitten und dann befeilt werden, um ein Krummwerden zu vermeiden. Um die erforderlichen Plattenabstände zu erzielen, verwendet man aufeinandergelegte starke Messingunterlagscheiben (Schrauben-Lehmann) oder man erbettelt sich bei einer Radiofirma Unterlagscheiben, wie sie für die Herstellung der Neutrodone verwendet werden, 0,75 und 2 mm stark.

Über die Lampensockel (Abb. 5), die aus demontierten elastischen N. S. F.-Sockeln hergestellt werden, ist wohl kaum etwas zu sagen, ebenso über die sonstigen selbst zu fertigenden Teile.

Die Anfertigung der Spulenkörper (Abb. 6) erfordert Geduld und Exaktheit, die Hartgummistreifen werden etwas länger geschnitten als erforderlich und erst nach Befestigung auf richtige Länge gefeilt, das Profil wird durch Befeilen im Schraubstock erzielt. Die Stecker sitzen exzentrisch zu den Spulenmitten, es ist darauf zu achten, daß die Primärwicklung zunächst der Schaltplatte liegt, die Neutralisierung

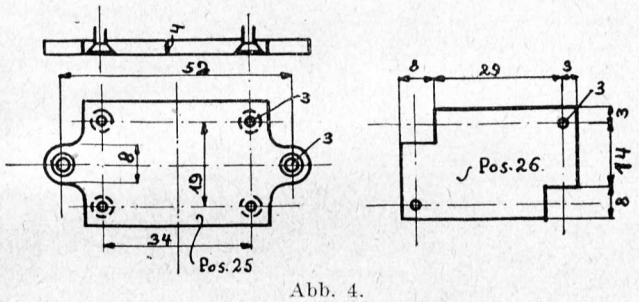


Abb. 4.

bzw. Rückkopplungswicklung zunächst dem Kofferboden. Die eingesteckten Spulen sitzen von den Röhren abgewendet exzentrisch (Achtung vor Verwechslungen). Die 3-mm-Stecker der Firma Roland, ebenso wie alle Lampenstecker werden aufgebogen, indem man mit einem Schraubenzieher die Zungen auseinanderspreizt, damit bis nahe an den Grund fährt und bei seitlich eingestecktem Schraubenzieher die Zungen mit der Flachzange oben zusammenbiegt. Die Zungen werden dadurch krummgebogen und ergeben einen sehr festen Sitz.

Die Spulen werden mit 0,3 mm-Draht, einmal Seide, alle im gleichen Wickelsinn, gewickelt. Beim Wickeln die Windungen nicht anfassen, da sie sich sonst verbiegen. Zum Wickeln, das aus freier Hand erfolgt, gehört viel Geduld. Der Bakelitkörper erhält für Anfang und Ende jeder Wicklung je zwei Löcher 0,75 gebohrt, durch diese wird der Draht hinein- und hinausgeführt und sitzt dadurch fest. Die Wicklungsabstände und Längen gehen aus der Spulenzeichnung hervor.

Das Innere des Koffers ist mit hartem Aluminiumblech, 0,2 mm stark, ausgeschlagen, so daß eine völlige Kapselung erzielt wird. Im Boden des Koffers sind zwei verschließbare Öffnungen erforderlich, zur Bedienung der Neutralisierungs-Kondensatoren (Abb. 7), diese Verschlüsse sind aus Messing hergestellt, und da es Drehteile mit Gewinde sind, überläßt man die Anfertigung einem Mechaniker. Den Schraubenzieher (Abb. 7) zum Verstellen der Neutralisierungs-Kondensatoren stellt man sich aus 4 mm-Silberstahl selbst her, überzieht diesen mit Hartgummirohr, um verhängnisvollen Kurz-

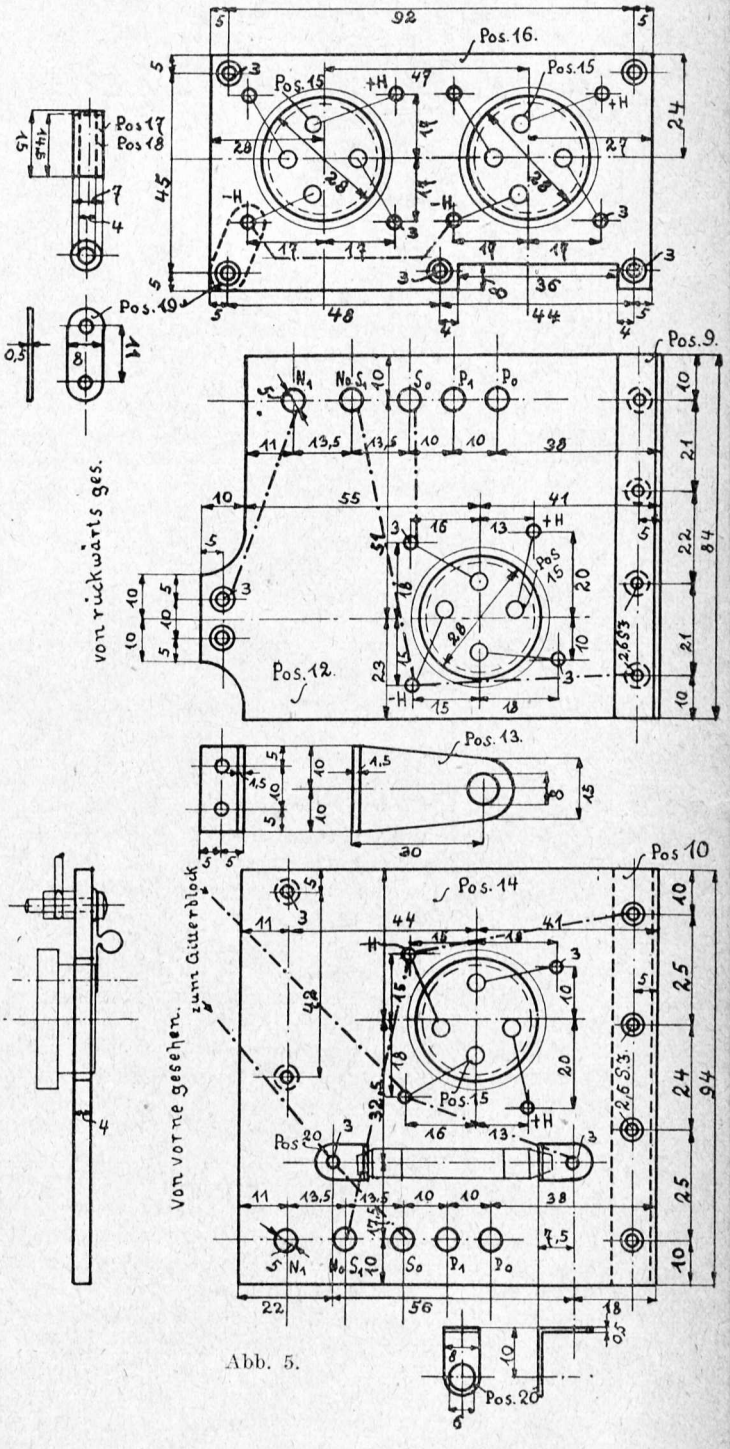


Abb. 5.

schluß zu vermeiden. Die Empfängerplatte mit der Panzerung ruht im Koffer auf vier schrägen Eckleisten. Die Befestigungsstiftschrauben 4 mm mit kleinsten Flügelmuttern (Mädler) werden erst eingesetzt, wenn die Platte fertig ist, d. h. es werden die Löcher nach der Platte gebohrt; die

[1]) Fortsetzung aus „Funk-Bastler" Heft 26, Jahr 1928, Seite 389.

unten gewindelosen 4 mm-Bolzen sanft eingeschlagen und nach vorherigem Anbohren (quer) durch 1,5 mm-Drahtstifte gegen Herausziehen gesichert, jeder Bolzen mit zwei Drahtstiften. Um den Empfänger leicht aus dem Koffer heben zu können, was anfangs häufig erforderlich sein wird, sind zwei Bügel mit 4 mm-Gewinden und Muttern vorgesehen.

Bevor mit den Drahtverbindungen begonnen wird, empfiehlt es sich, den eigentlichen Empfänger aus allen Teilen

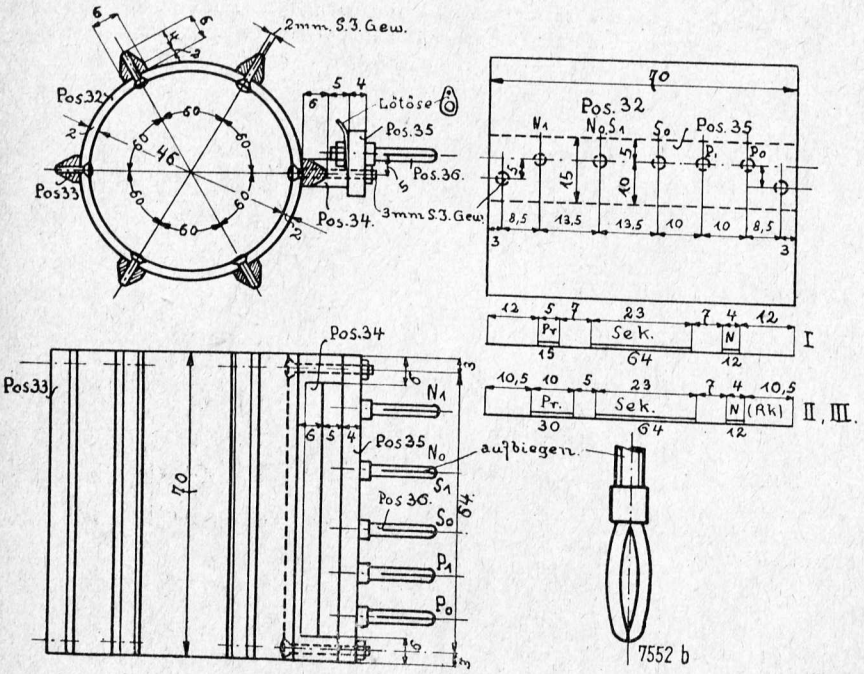


Abb. 6.

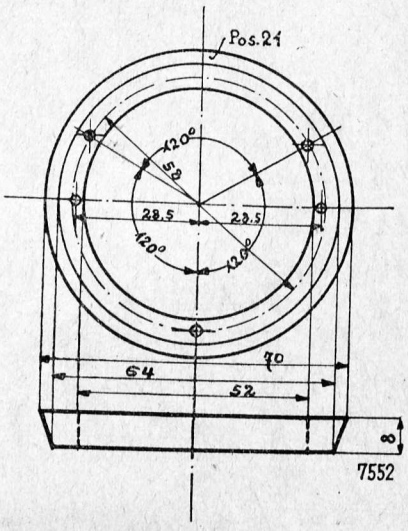


Abb. 8.

vollständig zusammenzubauen, damit etwaige Mängel beseitigt werden können; wenn man erst mit den Verbindungen begonnen hat, wird es kaum mehr möglich sein, irgendwelche Nacharbeiten vorzunehmen. Die Durchführungen aus Hartgummi (Abb. 9) werden alle jetzt schon stramm befestigt, damit sie sich beim späteren Anziehen der Mut-

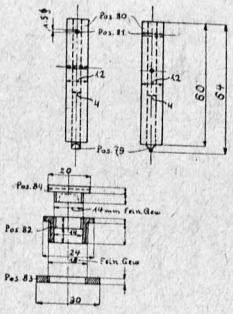


Abb. 7.

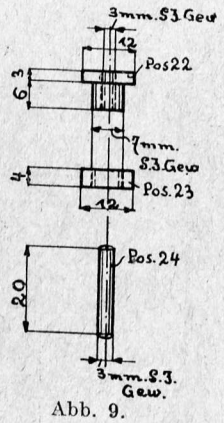


Abb. 9.

tern nicht lösen. Als Schaltdraht nimmt man versilberten Kupferdraht 1,5 mm Durchmesser.

Drahtverbindungen, die nahe an irgendwelche anderen Metallteilen zu liegen kommen und durch Schwingungen Kurzschlüsse verursachen können, verlegt man in Rüschschlauch, alle übrigen Leitungen werden blank verlegt. Lötungen sollte man nicht so ausführen, daß man die Drähte auf ein Stück parallel zusammenlegt und da verlötet, sondern ein Draht soll den anderen mit einer Öse umfassen; die Öse wird, wenn die Leitung gerichtet ist, mit der Flachzange zusammengedrückt, so daß sich auch ohne Lötung ein einwandfreier Kontakt ergibt; wenn nachher die Stelle verlötet wird, wird man nie über einen Kontaktbruch zu klagen haben. Es ist zu bedenken, daß ein Reise-Empfänger manchen Stoß aushalten muß, und daß man deshalb auf die Dauerhaftigkeit der Verbindungen größten Wert zu legen hat.

Mit der Verdrahtung beginnt man im Niederfrequenzteil, zuerst kommen die Heizleitungen dran von den Steckbuchsen zum Heizregler bzw. Voltmeter, dann wird der Anschluß von —Heizung an die Panzerung besorgt, Schraube „9", +Heizung wird an die Durchführung „6" angeschlossen. Man schaltet dann bei abgebautem Niederfrequenztransformator II die erste Niederfrequenzstufe fix und fertig, baut den Niederfrequenztransformator II an und vollendet den Niederfrequenzteil. Den schwer zugänglichen Anschluß von der Buchse + 100 nach der Durchführung 7 stellt man natürlich als einen der ersten her. Die Verdrahtung läßt sich spielend bewerkstelligen, wenn man die Reihenfolge und die Drahtführung vorher gründlichst überlegt; unter Umständen wird man die eine oder andere Leitung wieder entfernen müssen, wenn man ohne Überlegung an die Arbeit geht. Bei dem Verlöten der Klinkenanschlüsse ist größte Sorgfalt nötig, die Ösen weitet man vorher mit der Reibahle auf 1,5 mm auf und trage Sorge, daß das Flußmittel nicht an den Lötösen herunterfließt und Kurzschlüsse verursacht.

Die Schaltplatten, auf denen Spulen, Röhren, Neutrodone usw. befestigt sind, löst man von den Winkeln und stellt auf der Rückseite alle die Verbindungen her, die überhaupt möglich sind, man wird sehr kurze Leitungen erhalten, die selbstverständlich nahe an der Hartgummiplatte zu führen sind. In den Zeichnungen dieser Schaltplatten sind die Verbindungen stark strichpunktiert eingetragen. Wenn die Platten fertig geschaltet sind, werden sie wieder an den Winkeln befestigt und die übrigen Verbindungen hergestellt. Die Führung der Drähte ergibt sich sozusagen von selbst, einigen Anhalt wird man in den Photographien finden. Der Rotor der Abstimmkondensatoren wird durch eine kurze Drahtverbindung an die 3 mm-Schrauben geführt, die die Hartgummiplatte mit der großen Aluminiumplatte verbinden und mit je einer Mutter befestigt.

Besondere Sorgfalt ist darauf zu verwenden, daß alle Muttern kräftig angezogen werden, denn wenn der Empfänger erst fertig ist, wird es schwer sein, Wackelkontakte

zu finden. Ein Wort noch zu den Röhrensockeln. Man setzt zweckmäßig die Muttern der Anschlußschrauben auf die Seite, auf der ein Drahtanschluß notwendig ist. Nach Fertigstellung der Schaltung zeichnet man die Einzelteile in der normalen Schaltschemalage auf Papier auf, legt das fertige Schaltschema beiseite und zeichnet nach dem fertigen Empfänger die einzelnen Verbindungen in das unfertige Schema. Geht man dabei nicht nach dem Gedächtnis vor, sondern nach der Wirklichkeit, so wird ein etwa vorhandener Schaltfehler schnell entdeckt sein. Das ist ein

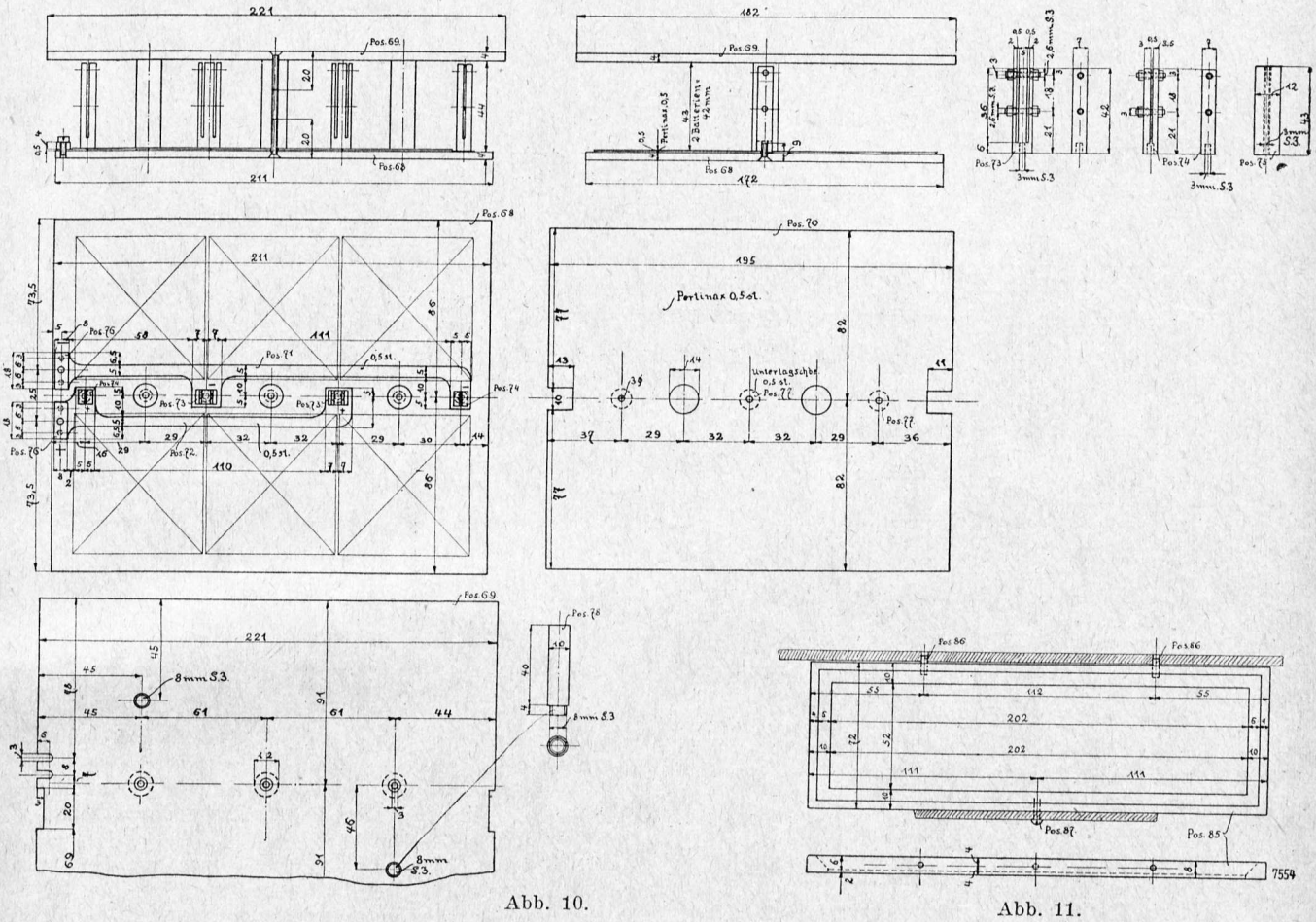


Abb. 10.

Abb. 11.

altes oft empfohlenes Rezept, das aber, weil es fälschlich für zu zeitraubend gehalten wird, vielfach außer Anwendung bleibt.

Man wird den Empfänger zuerst mit dem Heizakkumulator und der normalen Anodenbatterie ausprobieren und deshalb lange Einzelschnüre verwenden, weil der Koffer zur Neutralisierung aufgestellt werden muß.

Der Empfänger wird an einer Hochantenne oder guten Hilfsantenne erstmalig in Betrieb genommen, liegt kein Schaltfehler vor, dann wird er auf Anhieb zufriedenstellend arbeiten, d. h. er wird wahrscheinlich über allen Skalen pfeifen. Es ist nicht zweckmäßig, die Neutralisierung nach der üblichen Methode vorzunehmen, d. h. die Heizung der Röhre, die neutralisiert werden soll, auszuschalten. Erstens ist diese Methode in diesem Falle unbequem, weil nur ein Heizwiderstand vorhanden ist, zweitens ist die angewendete Neutralisierung frequenzabhängig. Durch allmähliches Eindrehen der Neutrodone mittels des isolierten Schraubenziehers, wird man leicht die richtige Stellung finden, natürlich gehört einige Geduld dazu, den Empfänger über den ganzen Bereich schwingungsfrei zu machen, aber es gelingt. Am leichtesten ist die Neutralisierung bei zwei RE 144. Die RE 064 ist schwieriger. Mit einer RE 074 und einer RE 064 ist die Neutralisierung einmal einwandfrei und absolut stabil gelungen, bei späteren Versuchen waren die richtigen Einstellungen trotz größter Mühe nicht mehr zu finden, wenn eine Hilfsantenne angeschaltet war. Deshalb seien zwei RE 064 empfohlen, denn RE 144 verbraucht für einen Reise-Empfänger viel zu viel Heizstrom. Da die Neutralisierung nur einmal vorgenommen wird, kann man darauf viel Zeit verwenden. Der Empfänger muß bei Nullstellung der Kondensatoren aller drei Kreise und ausgedrehter Rückkopplung mit und ohne Antenne absolut schwingungsfrei sein, dieser Zustand ist zu erreichen und muß mit den vorgesehenen Mitteln erreicht werden, sonst hat sich die ganze umfangreiche Arbeit nicht gelohnt.

Wie schon erwähnt, sind als Heizstromquelle 12 Taschenlampenbatterien zu je 4,5 Volt gewählt worden, wenn der Empfänger leichter werden soll, genügen auch sechs solcher Batterien, natürlich ist dann die Betriebszeit wesentlich kürzer. Wie die Batterien gefaßt und untergebracht werden, geht wohl genügend klar aus der Zeichnung Abb. 10 hervor. Über die untere Tragplatte aus Hartgummi ist ein dünnes Pertinaxblatt gelegt und durch die Hartgummiröhren fixiert. Diese Isolation soll die Batterien vor einem unerwünschten Kurzschluß schützen, der entstehen könnte durch ein Durchscheuern der Batterienpapphülsen durch die Kontaktverbindungsleisten. Das Einsetzen der einzelnen Batterien muß sorgfältig und überlegt erfolgen, wenn die erste Lage eingesetzt ist, werden die mittleren Muttern der Kontaktsäulen so weit angezogen, daß die Batterien festsitzen. Nach der zweiten Lage werden die oberen Muttern kräftig angezogen und die Deckplatte aufgesetzt. Um ein immerhin mögliches Lockern einer Batterie zu verhindern, empfiehlt es sich, um die Batterien einen 4 cm breiten Leinengurt mittels einer Kofferschnalle fest umzulegen.

Als Anodenbatterien werden zwei 45 Volt-Batterien von Mannesmann gewählt, es ist wichtig, diese Batterien zu nehmen, weil der vorgesehene Platz nach diesen bemessen wurde und bei der Wahl eines anderen Fabrikates die Disposition geändert werden müßte.

Fassung für die Heizbatterie.
(Zu Abb. 10)

Pos.
68. 1 Hartgummiplatte, 4 stark, 211×172.
69. 1 Hartgummiplatte, 4 stark, 221×182.
70. 1 Pertinaxplatte, 0,5 stark, 195×164.
71. 1 Messingstreifen, 0,5 stark.
72. 1 Messingstreifen, 0,5 stark.
73. 2 Messingprofile, 10×7, 42 lang, geschlitzt.
74. 2 Messingprofile, 7×7, 42 lang, geschlitzt.
75. 3 Hartgummiröhren, 12×2, 42 lang, mit 3 mm SJ-Innengewinde.
76. 2 Messingplatten, 4 stark, 18×8.
77. 3 Unterlagscheiben, 0,5 stark, 10 Durchm., 3 mm-Loch.
78. 2 Hartgummistäbe, 10 Durchmesser, 44 lang.

Schraubenzieher zu den Neutrodonen.
(Zu Abb. 7.)

79. 1 Silberstahldraht als Schraubenzieher zugefeilt.
80. 1 Hartgummirohr, 12×2, 60 lang, auf 4 mm aufgebohrt.
81. 2 konische Stahlstifte zur Befestigung von 79 und 80.

Buchsen für den Kofferboden zur Neutrodoneneinstellung.
(Zu Abb. 7 und 11.)

82. 2 Messingbuchsen, gedreht.
83. 2 Messingringe mit Gewinde, gedreht.
84. 2 Verschlußbuchsen mit Gewinde, gedreht, Messing, zur Befestigung der Anodenbatterie (Abb. 12).
85. 1 Rahmen aus Hartgummi, 8 stark, 222×72.
86. 2 Messingstifte mit 3 mm SJ-Gewinde.
87. 1 Messingschraube mit halbrundem Kopf, 3 mm SJ-Gewinde.

99. 1 Messingbügel zum Festhalten der zweiten Anodenbatterie und der Kopfhörer (Abb. 12).
100. 1 Messingwinkel, 10×15×1,5, zu obigem.

3 mm-Stecker für die Anschlußschnüre zum Rahmen.
(Zu Abb. 12.)

101. 2 Hartgummistäbe, 10 Durchmesser, 15 lang, mit zwei Bohrungen.
102. 2 Rolandstecker, 3 mm.

Wie die Anodenbatterien im Koffer untergebracht werden, geht aus der Zeichnung Abb. 11 und Abb. 12 hervor. Von dem gemeinsamen Stecker Abb. 13 am Empfänger führen Schnüre zu den einzelnen Steckern, die nur so lang sind wie unbedingt erforderlich, d. h. sie müssen eine Spannungsvariation in mäßigen Grenzen zulassen. Die beiden Schnüre zur Heizbatterie erhalten an den Enden kleine Kabelschuhe, die mit den 3 mm-Schrauben befestigt wer-

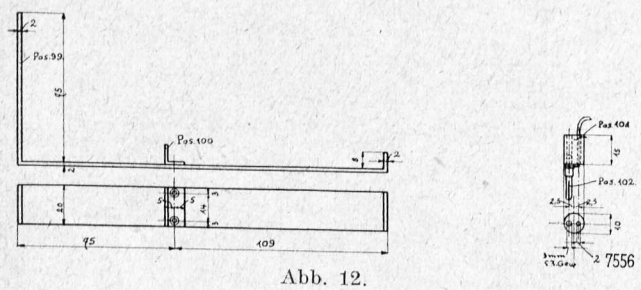


Abb. 12.

den. Um die Heizbatterie in den Koffer einzusetzen, werden die zwei 10 mm-Hartgummistäbe in die obere Schutzplatte eingeschraubt, die Batterie mit diesen in den vorgesehenen Raum versenkt und die Stifte dann wieder herausgeschraubt. Über der Heizbatterie kommt eine Anodenbatterie zu liegen, in dem freien Raum zwischen dieser Batterie und der vorderen Kofferwand finden drei komplette Kopfhörer (2 alte Siemens- oder Telefunken-, 1 Zwietusch-), die Graworschalldose, ein selbstgefertigter Kopfhörerverteiler geringsten Ausmaßes zum Hintereinanderschalten von fünf Kopfhörern, mit einem DTW-Klinkenstecker und die Anschlußschnüre für die Rahmenantenne ihren Platz. Diese

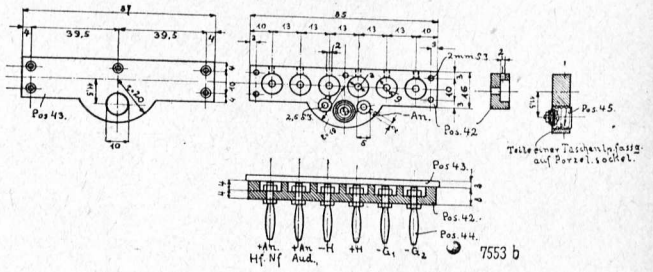


Abb. 13.

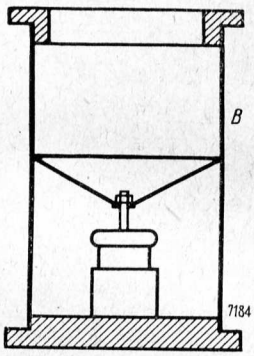
Zubehörteile werden mit der Anodenbatterie durch einen vernickelten Messingbügel, Abb. 12, und den beiden Riemen im Koffer mit hinreichender Sicherheit festgehalten.

(Schluß folgt.)

Der verbesserte Konuslautsprecher.

Radio News **9.** 784. 1928/Nr. 7 — Jan.

In der Abbildung ist ein Konuslautsprecher dargestellt, der in einem zylindrischen, oben offenen Behälter B angeordnet ist. Dadurch soll eine erhebliche Verbesserung der Klangwirkung erzielt werden. Der Mantel dieses zylindrischen



Behälters ist ebenfalls aus einem dünnen Membranmaterial hergestellt und fest mit den Endpunkten der Konusmembran verbunden.

*

Absperrung der Hochfrequenz.

Modern Wir. **9.** 4. 1928/Nr. 13 — Jan.

Bei Verwendung von Hochfrequenzvorstufen mit Widerstandskopplung ist es besonders wichtig, die Hochfrequenz

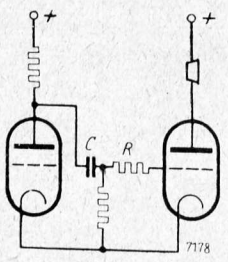


Abb. 1.

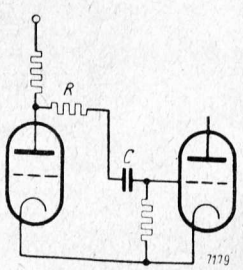


Abb. 2.

von den Niederfrequenzstufen fernzuhalten. Dies geschieht gewöhnlich durch Einschaltung von Drosselspulen. In einfacher Weise kann es jedoch auch dadurch geschehen, daß in die Zuleitung zum Gitter der ersten Verstärkerröhre ein Widerstand eingeschaltet wird. Dieser Widerstand R kann entweder zwischen Kopplungskondensator C und Gitter der Verstärkerröhre (wie es Abb. 1 zeigt) oder (siehe Abb. 2) zwischen Anode und Kopplungskondensator C eingeschaltet werden.

Langwellenempfang mit dem Überlagerungsempfänger

Von

Ing. Robert Kratzenstein.

Es werden einige Versuche am Überlagerungsempfänger mitgeteilt, eine graphische Darstellung dazu gegeben und verschiedene Fragen über diesen Empfänger kurz besprochen. Die Mitteilungen werden besonders deswegen veröffentlicht, weil der Verfasser die Untersuchungen zur Zeit nicht weiterführen kann, aber die bisherigen Ergebnisse den „Superhet"-Freunden als Anregung mitteilen wollte.

Man liest oft, daß der Überlagerungsempfänger zum Empfang langer Wellen untauglich sein soll. Da ich aber selbst die Langwellen-Rundfunksender bis $\lambda = 1600$ m mit einem Ultradyne-Empfänger schon seit Jahren gut empfange, versuchte ich festzustellen, ob ich nicht noch längere Wellen bis an die Zwischenfrequenz heran empfangen könnte. Der hierzu benutzte Ultradyne-Empfänger arbeitet mit der Zwischenfrequenz 97,5 kH ($\lambda = 3080$ m). Ich erhielt durch Auswechseln der Spulen (Verlängerungsspule zum Rahmen

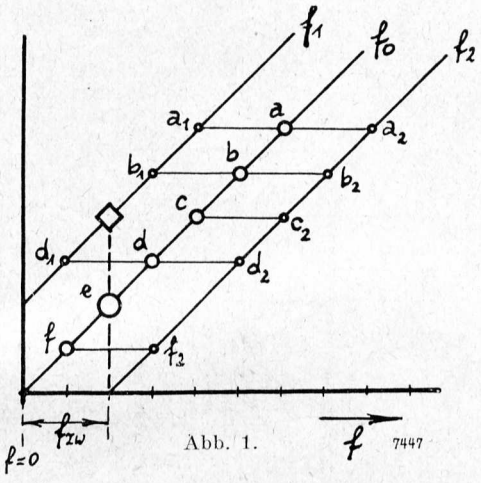


Abb. 1.

und Oszillatorspulen) Empfang bis 2000 m Wellenlänge, darüber war zunächst nichts mehr zu bekommen. Aber überraschenderweise erhielt ich die beiden deutschen Pressesender auf 2500 und 2800 m, als der Rahmen hierauf abgestimmt wurde; die Abstimmung des Oszillators war dabei ohne jeden Einfluß! Daraus folgt, daß gar keine Überlagerung in der herkömmlichen Weise stattfand, sondern daß die Schwingungen des Oszillators durch die ankommenden Schwingungen moduliert und dann durch die erste Zwischenfrequenzstufe wieder herausfiltriert wurden. Der Empfang war genügend laut und verzerrungsfrei, im Rahmenschwingungskreis lag eine Wabenspule mit 400 Windungen.

Nun versuchte ich auch noch, Wellen, die oberhalb der „Zwischenfrequenzwelle" liegen, also $\lambda > 3080$ m, zu empfangen. Und ich empfing tatsächlich auf Welle 3700 m einen deutschen Telephonie- (Nachrichten-) Sender; der Empfang war wiederum vollkommen einwandfrei. Außerdem erhielt ich noch zwei Telegraphiesender auf $\lambda = 4300$ m und $\lambda = 5100$ m. Diesmal handelt es sich um einen regulären Überlagerungsempfang.

Nach diesen praktischen Tatsachen sei es erlaubt, eine graphische Darstellung der Überlagerungsverhältnisse beim Empfang der verschiedenen Wellenlängen zu geben. Bekanntlich ist die Abstimmung dann erreicht, wenn die Schwingungszahl des Überlagerers (Oszillators) um den Betrag der Zwischenfrequenz größer oder kleiner ist als die Schwingungszahl des zu empfangenden Senders. Dies ist in Abb. 1 dargestellt. Die Bezeichnungen sind: f_0 Frequenz der zu empfangenden Sender, f_1 und f_2 Überlagerungsfrequenzen, und f_{zw} Zwischenfrequenz. Die Linien der Überlagerungsfrequenzen f_1 und f_2 verlaufen in dem Horizontalabstand f_{zw} parallel zu der f_0-Linie. Die Sender bei den Punkten a und b sind zu empfangen bei den Überlagerungsfrequenzen a_1 a_2 und b_1 b_2, der Sender bei c ($f_c = 2\,f_{zw}$) ist nur mit Hilfe der größeren Überlagerungsfrequenz c_2 zu be-

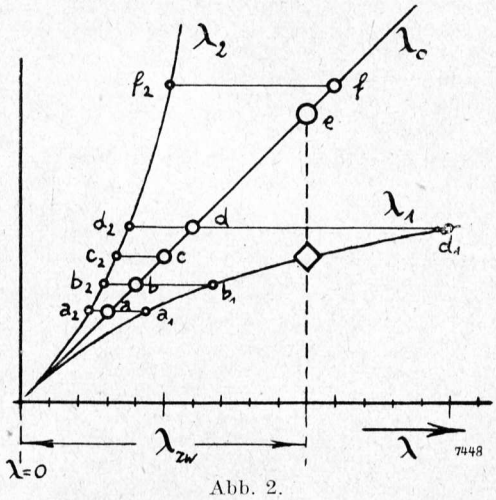


Abb. 2.

kommen, weil die andere mögliche Überlagerungsfrequenz gerade gleich der Zwischenfrequenz ist (wobei anstatt des Empfangs ein sehr lautstarkes Heulen auftreten würde). Der Sender d ist (theoretisch) wieder bei zwei Einstellungen, d_1 und d_2, zu erhalten, jedoch habe ich bisher die Ein-

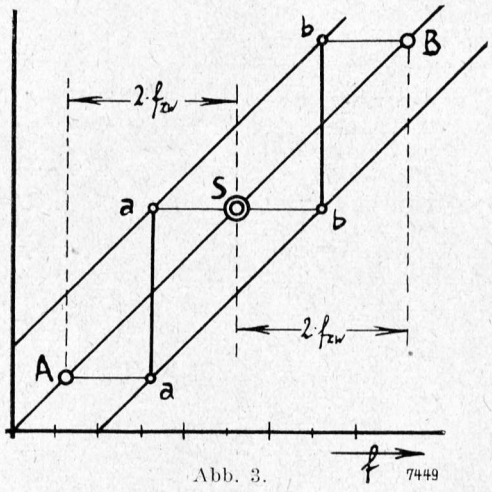


Abb. 3.

stellung d_1 noch nicht nachweisen können ($f_0 = 187$ Kc/s; $\lambda_0 = 1600$ m empfing ich bei $f_{zw} = 97{,}5$ Kc/s nur bei der größeren Überlagerungsfrequenz $f_2 = 284{,}5$ Kc/s; $\lambda_2 = 1055$ m). Die Zwischenfrequenz e und praktisch die Frequenzen in deren Umgebung sind durch Überlagerung nicht zu empfangen. Bei noch kleineren Frequenzen (oder bei sehr langen Wellen) scheidet die kleinere Überlagerungsfrequenz aus (es ist also nur e i n e Einstellung am Oszillator möglich), und es kann nur mit Hilfe der größeren empfangen werden; bis zu welcher kleinsten Frequenz dies praktisch durchführbar ist, habe ich noch nicht untersucht. Dieselbe Dar-

stellung, mit denselben Bezeichnungen, nur für Wellenlängen umgeändert, befindet sich in Abb. 2. Die Kurven für λ_2 und λ_1 verlaufen hier asymptotisch zur Vertikalen durch den Punkt e bzw. zur Horizontalen durch Punkt e. Es ist aus diesen Darstellungen ersichtlich, daß mittels der größeren Überlagerungsfrequenz (oder mit der kleineren Überlagerungswelle) überall (außer bei der Zwischenfrequenz) Empfang möglich ist, nicht jedoch mit der kleineren Überlagerungsfrequenz.

Durch welche Frequenzen kann hier der Überlagerungsempfang gestört werden? — Ich habe bisher vier verschiedene Möglichkeiten gefunden: 1. Durch eine der zu empfangenden benachbarten Frequenz; 2. durch eine der Zwischenfrequenz benachbarten Frequenz (wenn der Empfänger nicht gut abgeschirmt ist); 3. durch einen Sender, der ober- oder unterhalb des zu empfangenden Senders liegt und um $2\,f_{zw}$ von letzterem abweicht. In Abb. 3 ist dies graphisch dargestellt (S ist der zu empfangende Sender, a und b die Überlagerungsfrequenzen, A und B die beiden möglichen Störsender). Liegt der Sender S zufälligerweise so, daß A auf die Zwischenfrequenz fällt (Frequenz von $S = 3\,f_{zw}$), dann könnte möglicherweise die Zwischenfrequenz des eigenen Apparates (falls sie an den ersten Empfangsgleichrichter herangelangt) als Störfrequenz wirksam werden; dies konnte ich jedoch nicht am Empfänger nachweisen. 4. Kann eine Frequenz, die der Überlagerungsfrequenz benachbart ist, störend wirken. Bei einem Zwischenfrequenzempfänger mit Zwischenfrequenztransformatoren aus Wabenspulen war dies der Fall, dagegen gelang es bei einem anderen Ultradyne-Empfänger mit gekapselten Ultraformern nicht, die geringste Störung auf diese Weise hervorzurufen, obgleich der als „Störsender" benutzte Röhrenwellenmesser dicht an den Ultradyne-Empfänger herangebracht wurde.

Zum Schluß noch ein paar kurze Bemerkungen über verschiedene andere Punkte. — Der Empfang der Deutschen Welle ($\lambda = 1250$, früher 1300 m) ist zur Tages- und Nachtzeit ziemlich gleichbleibend; jedoch treten bei Empfang mit Rahmen (nicht beim Empfang mit Hochantenne) zeitweise bei Dunkelheit Verzerrungen auf, die etwa eine Minute andauern und nicht vom Sender herrühren. Sind die Verzerrungen gering, so können sie durch Drehung des Rahmens (aus der NW—SO-Richtung in die WO-Richtung) gemildert werden; bei starken Verzerrungserscheinungen kann durch Drehen und Neigen des Rahmens kein Erfolg erzielt werden. Die Erscheinung beobachte ich schon seit längerer Zeit, neuerdings auch bei Kalundborg, sie ist jedenfalls durch eigenartige Polarisation der Wellen zu erklären. Es wäre interessant, festzustellen, ob solche Beobachtungen auch von anderen Funkfreunden gemacht wurden. Einen Einfluß der Größe der Zwischenfrequenz auf Lautstärke und Abstimmschärfe habe ich noch nicht beobachtet.

Glühlampen als Widerstände in Lade- und Anodennetzanschlußgeräten

Von

Dr. F. Noack.

Hohe Widerstände, die eine hohe Strombelastung vertragen, werden heute mehr denn je gebraucht. Man denke nur an die Potentiometer bei Netzanschlußgeräten und die Vorschaltwiderstände bei Akkumulatorenladegeräten, wenn man mit Gleichstrom lädt.

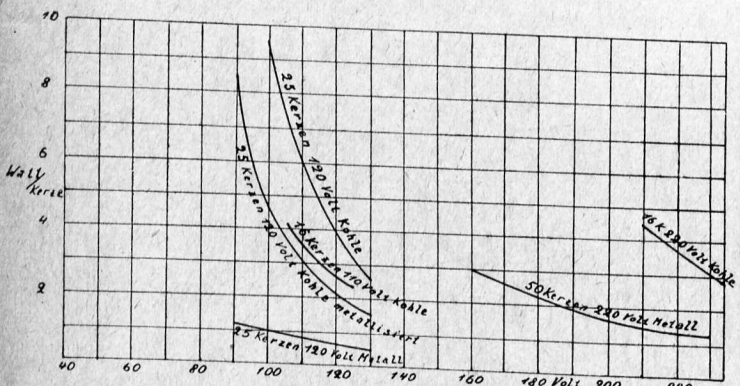


Abb. 1

Es gibt Widerstände, die bei gleicher Strombelastung stets den gleichen Widerstand besitzen, die vor allem sehr billig sind: das sind Glühlampen.

Im allgemeinen zerbricht man sich über den Widerstand von Glühlampen und ihren Stromdurchlaß nicht sonderlich den Kopf. Man stellt den Stromdurchlaß nach einer Faustformel fest, welche besagt:

> Wattzahl gleich ein bestimmter, für jede Lampenart eigentümlicher konstanter Faktor mal Kerzenzahl.
>
> Strom in Ampere gleich Leistung durch Wattzahl.

Ein Beispiel: Man sagt, für Metallfadenlampen sei der Faktor 1.3 Watt pro Kerze; das wären bei 220 Volt 50 Kerzen $50 \times 1{,}3 = 65$ Watt. Der Stromdurchlaß ist demnach gleich $65/220 = 0{,}295$ Ampere.

Für Kohlenfadenlampen setzt man 3,5 Watt pro Kerze; das wären bei 220 Volt 50 Kerzen $50 \times 3{,}5 = 175$ Watt. Der Stromdurchlaß ist in diesem Falle gleich $175/220 = 0{,}796$ Amp.

Ähnlich rechnet man den Widerstand der Glühlampen nach der Faustformel aus:

> Widerstand gleich Quadrat der Spannung dividiert durch oben errechnete Leistung.

So ergibt sich für eine Metallfadenlampe 220/50 Kerzen demnach ein Widerstand von $220^2/65$, also $220^2 : 65 = 744$ Ohm. Dementsprechend ergibt sich für eine Kohlenfadenlampe 220 Volt 50 Kerzen ein Widerstand von $220^2/175 = 247$ Ohm.

Man begeht jedoch in vielerlei Hinsicht bei dieser Berechnungsart Fehler!

1. indem man nicht berücksichtigt, daß der Faktor 1,3 resp. 3,5 ja gar nicht konstant ist, sondern von der Größe der an die Lampe gelegten Spannung abhängt;

2. daß Strom und Widerstand nie proportional der angelegten Spannung sind, sondern daß der Widerstand bei Metallfadenlampen mit zunehmender Fadenglut zu-, und der von Kohlenfadenlampen abnimmt.

Der erste Fall geht deutlich aus Abb. 1 hervor, in welcher der Faktor Wattzahl pro Kerze (entsprechend den 1,3 und 3,5, welche vorher genannt wurden!) in Abhängigkeit von der Spannung eingetragen ist.

Wie stark der Stromdurchlaß und der Widerstand sich bei den einzelnen Lampen voneinander und bei verschieden angelegter Spannung ändern, zeigen deutlich die Abb. 2 bis 4, welche den Stromdurchlaß durch verschiedene Lampen in Abhängigkeit von der an ihnen liegenden Spannung angeben, und Abb. 5 bis 7, welche uns den Widerstand in Abhängigkeit von der Spannung zeigen. Die einzelnen Kurven tragen Zahlenwerte, die nach folgender Tabelle bestimmten Lampen entsprechen.

1. Für Osram, Metall, Zickzack, modern, 110 Volt, 15 Watt.
2. Für Osram, Metall, Zickzack, modern, 110 Volt, 25 Watt.
3. Für Osram, Metall, Zickzack, modern, 110 Volt, 40 Watt.
4. Für Osram, Metall, Zickzack, modern, 220 Volt, 15 Watt.
5. Für Osram, Metall, Zickzack, modern, 220 Volt, 25 Watt.
6. Für Osram, Metall, Zickzack, modern, 220 Volt, 40 Watt.
7. Für 10 Kerzen, 120 Volt, Kohlenfaden.
8. Für 10 Kerzen, 120 Volt, Kohlenfaden, anderer Typ.
9. Für 16 Kerzen, 220 Volt, Kohlenfaden, BEW.
10. Für 16 Kerzen, IX g, 220 Volt, S. u. H., Kohlenfaden.
11. Für 16 Kerzen, IX e, 220 Volt, S. u. H., Kohlenfaden.

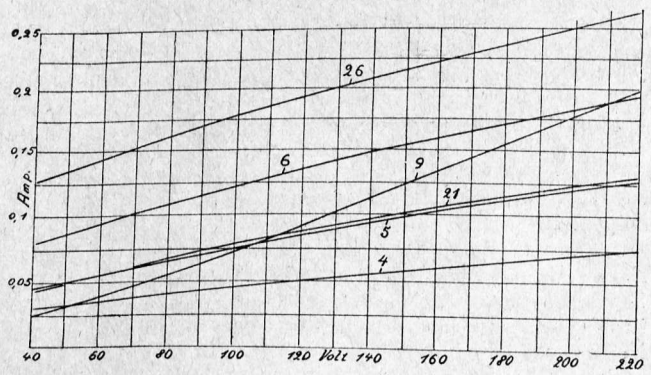


Abb. 2

12. Für 25 Kerzen, 220 Volt, BEW. 14, Kohlenfaden.
13. Für 25 Kerzen, 220 Volt, Kohlenfaden.
14. Für 25 Kerzen, 220 Volt, Kohlenfaden, anderer Typ.
15. Für 32 Kerzen, 220 Volt, IX g, (4), S. u. H., Kohlenfaden.
16. Für 32 Kerzen, 220 Volt, IX i, S. u. H., Kohlenfaden.
17. Für 32 Kerzen, 220 Volt, Kohlenfaden, zwei getrennte Fäden in Serie.
18. Für 32 Kerzen, 220 Volt, mattierte Lampe.
19. Für 32 Kerzen, 220 Volt bis 380 Volt, AEG, Kohlenfaden.
20. Für 50 Kerzen, 220 Volt, 852, 0,25, Pintsch-Kohlenfaden.
21. Für 25 Kerzen, 220 Volt, 5,367, Osram, Metall, Zickzack.
22. Für 50 Kerzen, 220 Volt, 85214, Sirius, Metall, Zickzack.
23. Für 50 Kerzen, 220 Volt, (III), 3,365, Osram, Metallfaden.
24. Für 75 Watt, 220 Volt, 85212, Pintsch, Spiraldraht.
25. Für 200 Watt, 225 Volt, 5,403, Osram, Nitralampe.
26. Für 60 Watt, 220 Volt, (III), 3,36, Osram, Nitralampe.
27. Für 200 Watt, 220 Volt, (V), 3,388, Osram, Nitralampe.
28. Für 25 Kerzen, 120 Volt, Kohlenfaden metallisiert.

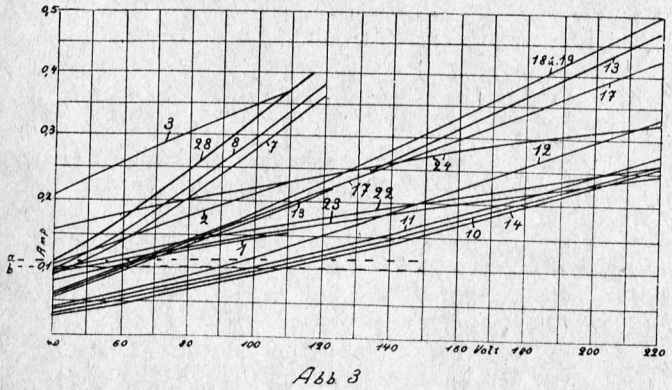


Abb. 3

Was ist nun aus diesen Kurvendarstellungen zu entnehmen?

In den meisten Fällen liegt an den Glühlampen eine viel geringere Spannung, als man in Rechnung nimmt, weil auch andere Widerstände im Stromkreis liegen, die die Spannung an den Glühlampen herabsetzen.

Auch hierfür ein Beispiel: Wir wollen aus einem Gleichstromnetz von 220 Volt eine Akkumulatorenbatterie von 90 Volt laden. Schalten wir eine 90 Volt-Akkumulatorenbatterie in ein Leitungssystem, um sie zu laden, so stellt sie einen Widerstand dar, und für den vorschriftsmäßigen Ladestrom tritt an diesem Widerstand ein Spannungsabfall auf, der einen Spannungswert von 120 Volt hat, da 45 Zellen à 2,7 Volt 120 Volt Ladespannung erfordern. Mehr als 120 Volt dürfen an die Akkumulatorenbatterie nicht angelegt werden. Da wir aber laut Annahme 220 Volt anlegen wollen, müssen wir notgedrungen in irgendeiner Form die Restspannung 220 — 120 = 100 Volt abdrosseln. Da aus Abb. 2 bis 4 sich ergibt, daß der Stromdurchlaß von Glühlampen mit der angelegten Spannung sich ändert, so ist es erforderlich, nicht eine Glühlampe sich auszusuchen, die bei 220 Volt den erforderlichen Strom durchläßt, sondern bei 100 Volt.

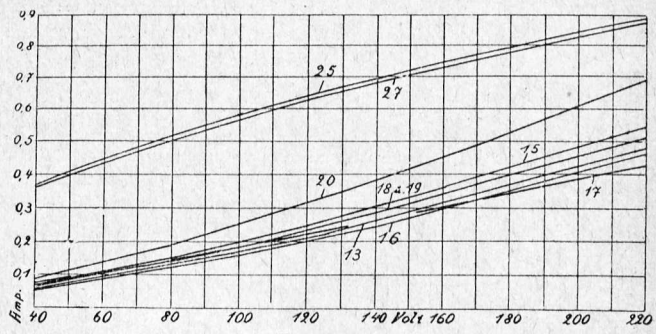


Abb. 4

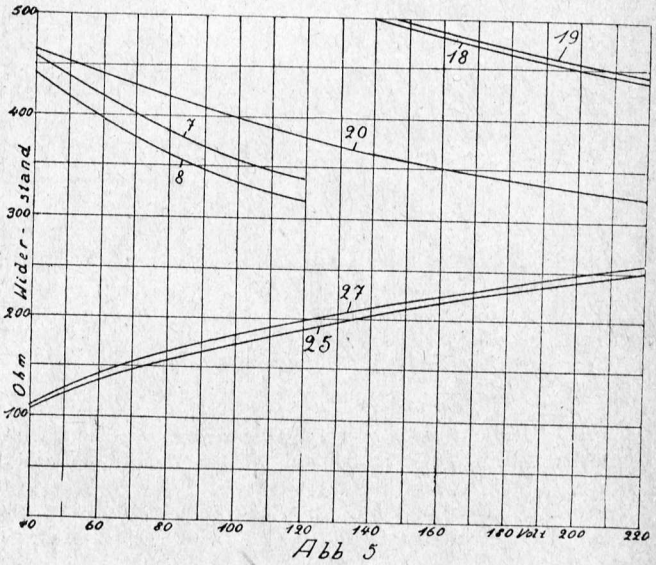


Abb 5

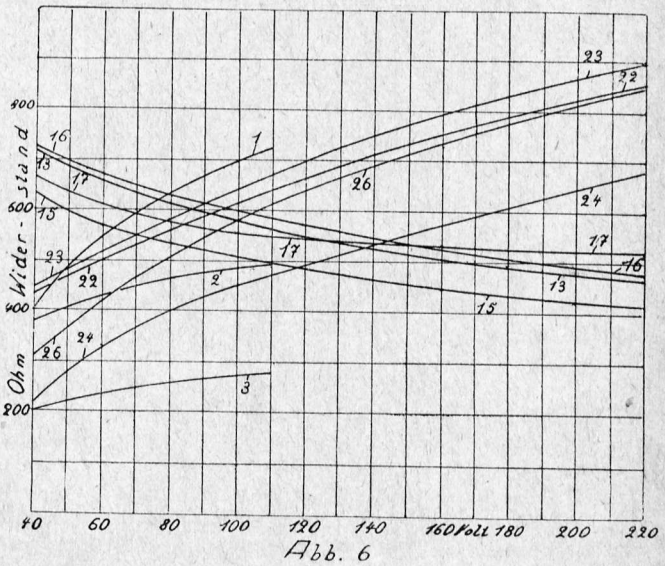


Abb. 6

Für unser Beispiel ergibt sich, wenn ein Stromdurchlaß (Ladestrom) von 45 Milliampere = 0,045 Ampere nötig ist, nach Abb. 2 beispielsweise für die Spannung 220 — 120 = 100 Volt als Vorschaltwiderstand die Lampe 4. Aus unserer Tabelle ersehen wir, daß es sich um eine 15 Watt-, 220 Volt-Metall-Zickzack-Osramlampe handelt. Will man den Akkumulator beispielsweise mit 0,09 Ampere laden, so hat man nur nötig, zwei von den genannten Lampen parallel zu schalten. Nach der gewöhnlichen überschlägigen Rechnung aber würde folgende Lampe eingeschaltet worden sein: Die Lampe soll 0,045 Ampere Strom durchlassen. Eingeschaltet wurde beispielsweise eine 220 Volt-Metalldrahtlampe. Wattzahl = $0{,}045 \times 220 = 10$ Watt, $\frac{10}{1{,}3} = 7{,}7$ Kerzen. Ganz abgesehen davon, daß es eine so niedrigkerzige Lampe gar nicht gibt, würde, selbst wenn man sie bekommen würde, nur zwei Drittel des Stromes etwa durch sie hindurchgehen, den man zu haben wünscht.

Man kann auch Glühlampen in Potentiometerform schalten. Es stellen R_1 und R_2 zwei Lampen dar mit den Widerständen R_1 und R_2, welche wir aber nicht kennen. Es treten an den zwei Lampen bei bestimmtem Stromdurchlaß i die Spannung e_1 und e_2 auf. Es erhebt sich nun die Frage, welche Lampen müssen wir benutzen, um ganz bestimmte Spannungen zu erhalten. Wir wollen annehmen, daß die Spannung $e = e_1 + e_2 = 220$, $e_1 = 60$ und $e_2 = 160$ Volt sei.

Es stellt sich die Aufgabe folgendermaßen:

Es sind zwei Lampen in Serie zu schalten für eine Gesamtspannung von 220 Volt und die Einzelspannungen 60 und 160 Volt. Es wird gefragt, welche Lampen sind zu wählen? Man würde vollkommen falsche Werte bekommen, wollte man sich nun eine 60- und eine 160-Voltlampe kaufen, ganz abgesehen davon, daß es Lampen mit exklusiven Spannungen im Handel kaum geben dürfte.

Wie man verfahren muß, zeigt Abb. 8, in der nämlich für eine 50- und eine 25kerzige Metallfadenlampe die Einzelkurve a und b und für beide Lampen in Serie geschaltet die Kurve c aufgenommen worden sind.

Man merke sich den Satz: In Serie geschaltete Lampen stellen sich stets so ein, daß durch

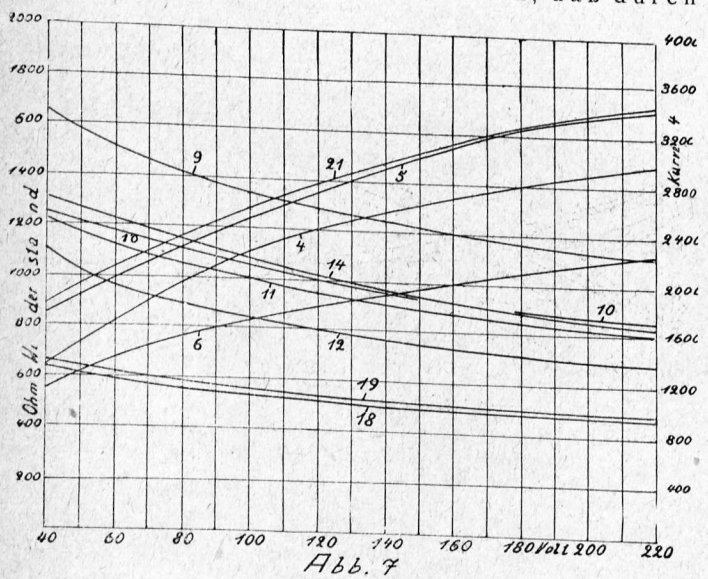


Abb. 7

sie stets der gleiche Strom fließt, anders nicht.

Will man also wissen, welche Einzelspannungen an zwei in Serie geschalteten Lampen auftreten, wenn an ihnen insgesamt eine bestimmte Spannung herrscht, so zieht man (Abb. 8) Horizontallinien, welche die Kurven beider Lampen schneiden, und sieht zu, welche Linie solche Einzelspannungen der Lampen ergibt, daß deren Summe gerade die erforderliche Gesamtspannung ausmacht. Die Horizontale ergibt dann den Strom, welcher durch beide Lampen in gleicher Stärke fließt.

In Abb. 8 ist ein Beispiel veranschaulicht: Die geforderte Gesamtspannung der beiden in Serie geschalteten Lampen

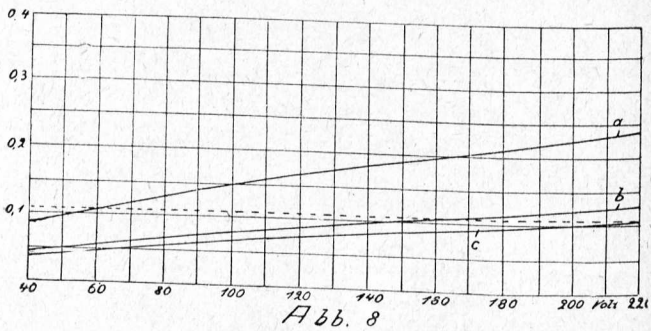


Abb. 8

ist 220 Volt, die an den einzelnen Lampen liegenden Spannungen sind zu 60 und 160 Volt gefordert.

Die punktierte Horizontale schneidet Kurve a bei 60 Volt, Kurve b bei 160 Volt, 60 + 160 Volt geben zusammen 220 Volt, die verlangte Gesamtspannung. Man wird durch Probieren finden, daß es für zwei Lampen nur eine einzige Horizontale gibt, welche die geforderte Gesamtspannung ergibt. Für alle übrigen Horizontalen ist die Gesamtspannung entweder kleiner oder größer.

Daß unsere Theorie stimmt, geht ebenfalls aus Abb. 8 hervor: die Horizontale schneidet die Kurve c tatsächlich bei 220 Volt (Kurve c aufgenommen bei beiden Lampen in Serie geschaltet!).

Wir haben jetzt die Aufgabe so aufgefaßt, daß die Lampen gegeben waren und die zugehörigen Spannungen sich ergaben. Wir wollten jedoch für drei Einzelspannungen und eine Gesamtspannung die zugehörigen Lampen aussuchen. Um diese Aufgabe durchzuführen, nehmen wir zweckmäßig ein durchsichtiges Lineal und verschieben dieses auf den Abb. 2 bis 4 so lange horizontal, bis wir aus den Kurven zwei Lampen finden, welche bei einer bestimmten Gesamtspannung die erforderlichen Einzelspannungen aufweisen. Was für zwei Lampen gilt, gilt natürlich auch für mehr als zwei Lampen.

Dafür ein Beispiel: Gesucht werden drei Lampen, Gesamtspannung 220 Volt, Einzelspannung 110, 70 und 40 Volt.

Nehmen wir Abb. 3 zur Hand und legen wir das Lineal etwa in Richtung der punktierten Linie a auf die Abbildung, so sehen wir, daß uns mehrere Lampen zur Verfügung stehen, denn für 40 Volt haben wir die beiden Lampen 28 und 2, welche auf dem Lineal 40 Volt zeigen. 70 Volt zeigen Lampe 1 und 13, 110 Volt Lampe 11. Legen wir das Lineal auf die punktierte Linie b, so ergeben sich folgende Lampen: für 40 Volt Lampe 8 und 12, für 70 Volt direkt keine, doch wäre auf den anderen Kurvenblättern nachzusehen, ob nicht eine Lampe für 70 Volt und 0,1 Ampere, das ist ja der der Linie b entsprechende Strom, vorhanden ist: in Abb. 2 entspricht Lampe 6 dieser Forderung, in Abb. 4 die Lampe 16, zur Not auch Lampe 13. Für 110 Volt (Strom 0,91 Ampere) würden wir in Abb. 3 Lampe 14 haben, zur Not auch Lampe 10; in Abb. 2 keine, in Abb. 4 auch keine.

Welche von den ausgesuchten Lampen man benutzt, ist an sich belanglos; das richtet sich nur danach, wie teuer die betreffende Lampe ist bzw. ob sie im Handel leicht zu haben ist.

Sörö arbeitet wieder. Die dänische Station Sörö, die für einige Zeit außer Betrieb gesetzt war, sendet jetzt wieder Wetterberichte auf Welle 972.

Rundfunk in Krankenhäusern. Zur Unterhaltung und Ablenkung seiner Kranken hat neuerdings das große Lodge Moor Krankenhaus in Sheffield eine Rundfunkanlage mit 36 Lautsprechern und 600 Kopftelephonen in Betrieb genommen.

Ausbreitungsgesetze von Straßenbahnstörungen

(Aus der theoretischen Abteilung des Physikalischen Instituts der Universität Rostock.)

Von

W. Bernitt.

Es sind in Rostock und Berlin mit entgegenkommender Unterstützung der Rostocker Straßenbahn A.-G. und der Abteilung Bahnen der Siemens & Schuckert A.-G., Berlin-Siemensstadt, vom Verfasser Untersuchungen über Straßenbahnstörungen im Rundfunkempfang ausgeführt worden. Diese unangenehmen Störungen bilden ein über Erwarten schwieriges Kapitel in der Störbefreiungstechnik, das um so dringender der Klärung bedarf, als die Zahl der von ihnen betroffenen Hörer wegen des verhältnismäßig dichten Straßenbahnnetzes in Groß- und Mittelstädten außerordentlich hoch ist. Die vorliegende Arbeit, die in ausführlicher Form als Rostocker Dissertation erscheinen soll, ist aus einem lokalen Bedürfnis entstanden — zur Zeit ihres Beginns war der Rundfunkempfang in Rostock wegen der damals benutzten Aluminiumbügel der Straßenbahn in der Nähe der Bahnlinien fast unmöglich. Es steht indessen zu hoffen, daß diese Arbeit trotz ihrer wesentlichen Beschränkung auf spezielle Verhältnisse in ihren Ergebnissen genug Allgemeingültiges enthält, um den am Rundfunkwesen beteiligten Kreisen Dienste zu leisten.

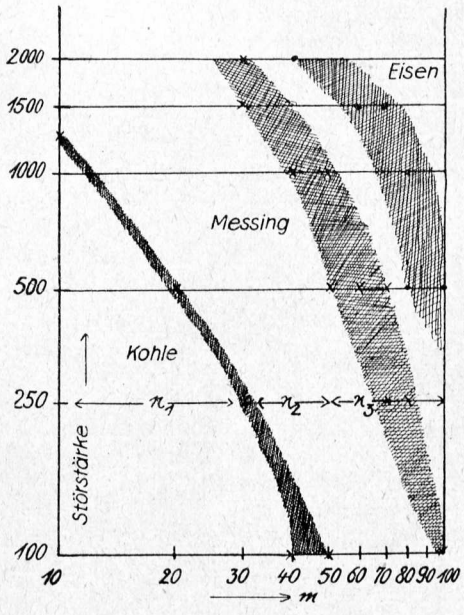
Im folgenden seien die Ergebnisse der Untersuchungen über die Ausbreitungsverhältnisse der Straßenbahnstörungen im Bahnnetz und seiner Umgebung mitgeteilt. Eine ausführlichere Behandlung ist in der „Zeitschrift für technische Physik", Leipzig 1927, Heft 10, S. 410, erschienen.

Es sei gestattet, kurz etwas über die Technik der Versuche zu bemerken. Diese wurden sämtlich mir einer fahrbaren Empfangsstation ausgeführt. Im Inneren des kastenförmigen Aufsatzes eines Karren, dessen Dach eine Rahmenantenne trug, war ein von dem Zentrallaboratorium der Siemens & Halske A.-G., Berlin-Siemensstadt, freundlichst zur Verfügung gestellter 5-Röhren-Neutrodyneempfänger zusammen mit einem von Prof. W. Schottky, Rostock, angegebenen kleinen Hilfssender untergebracht. Die Zusatzapparatur ermöglichte es, die wahrgenommenen Störgeräusche bezüglich ihrer Stärke miteinander zu vergleichen.

1. Seitliche Ausbreitung.

Es schien uns wünschenswert, die seitliche Hörbarkeitsgrenze, also die Bandbreite der Störungen, möglichst genau festzustellen. Von ihr hängt bei der Anlage von Hochantennen in Gebieten in der Nähe von Straßenbahnlinien die Störungsfreiheit des Empfanges in hohem Maße ab. Wir haben versucht, die Bandbreite der betriebsmäßigen Störungen sowohl im freien Gelände als auch im Stadtinnern zu bestimmen. Es stellte sich heraus, daß die Straßenbahnstörungen keine so große seitliche Reichweite besitzen, wie häufig angenommen wurde. Für einen Empfänger, wie er bei unseren Beobachtungen verwendet wurde, lag die Hörbarkeitsgrenze etwa bei 90 m und die Störgrenze, d. h. die maximale Entfernung, in der die Störungen den Empfang noch wesentlich beeinträchtigen, ungefähr bei 30 bis 40 m. Diese Zahlen ändern sich natürlich sowohl mit der Empfindlichkeit der Empfangsanordnung als auch mit den lokalen Bodenverschiedenheiten, z. B. bebautes oder freies Gelände. Außerdem gelten sie für Straßenbahnbetriebe mit Kohlebügel. Was den Verlauf der Störungintensität mit der seitlichen Entfernung, d. h. den allmählichen Abfall der Geräuschstärke von der Bahnlinie an bis zur obengenannten Stör- und Hörbarkeitsgrenze betrifft, so wurde festgestellt, daß die Lautstärke ungefähr dem Quadrat der Entfernung umgekehrt proportional war. Die Werte schwankten etwas, je nachdem die Linie durch unbebautes Gelände oder durch Straßenzüge führte. Die Proportionalität der Störstärke mit $\frac{1}{r^2}$, wobei r die seitliche Entfernung von der Bahnlinie ist, galt hauptsächlich für das Stadtinnere. Im freien Gelände war der Abfall etwas schneller.

Da nach den bisherigen Erfahrungen die Geräuschstärke der Störungen wesentlich von dem Material des Stromabnehmers abhängt, war es außer der Bestimmung der Bandbreite der betriebsmäßigen Störungen, die in einer Zeit vorgenommen wurde, wo die Rostocker Straßenbahn fast ausschließlich mit Kohlebügeln fuhr, notwendig, auch andere Bügelmaterialien auf die seitliche Hörbarkeit der von ihnen erzeugten Störgeräusche hin zu untersuchen. Diese Versuche wurden mit stehenden Wagen gemacht; die Störungen erzeugte man durch Abzupfen des Bügels vom Fahrdraht (Unterbrechen des von 0,26 Amp durchflossenen Lichtstromkreises). Die Ergebnisse dieser Untersuchungen zeigt die Abbildung. Dort sind wagerecht die Entfernungen des Empfängers von der Bahnlinie, senkrecht die Störstärken (beide der Übersichtlichkeit wegen in logarithmischem Maßstabe) aufgetragen. Aus Gründen, die aus dem folgenden hervorgehen werden, ist die seitliche Entfernung von 100 m in drei Zonen unterteilt. — Wenn wir nun zunächst den Kohlebügel betrachten, so sehen wir deutlich den Abfall der



Störungslautstärke mit größer werdendem seitlichen Abstand. Eine Auswertung der Kurve zeigt im 1. Gebiet von 10 bis 30 m Proportionalität der Störstärke S mit $\frac{1}{r^{1,5}}$, wobei wir den Exponenten 1,5 mit n_1 bezeichnen wollen, und in der zweiten Zone von 31 bis 50 m mit $\frac{1}{r^{2,2}}$ ($2{,}2 = n_2$). Die Intensität der Störungen nimmt hiernach nicht — wie wir bei den vorhin betrachteten betriebsmäßigen Störungen festgestellt haben — ganz gleichmäßig mit der seitlichen Entfernung ab, sondern ergibt in weiterem Abstande von der Bahnlinie einen schnelleren Abfall. Auf diese Tatsache werden wir weiter unten noch zu sprechen kommen. Zunächst zum Messingbügel. Wir bemerken, daß die Störstärke allgemein größer ist als beim Kohlebügel. Wir können überhaupt erst bei 30 m mit unseren Beobachtungen beginnen. Die Lautstärke fällt dann von 31 bis 50 m ungefähr proportional mit $\frac{1}{r^{2,2}}$ ab, ein Wert, den wir schon bei Kohle als n_2 kennengelernt hatten. Von 51 bis 100 m, im dritten Gebiet, ist S proportional $\frac{1}{r^{n_3}}$, wo $n_3 = 2{,}8$—$3{,}1$ ist. Das bedeutet, daß in diesen verhältnismäßig großen Entfernungen von der Bahn die Intensität der Störgeräusche bedeutend schneller abnimmt — der Empfang also besser wird — als in der Zone nahe der Linie. — Für den Eisenbügel, dessen Störlautstärke noch wieder über der des Messingbügels liegt, ergibt sich im dritten Gebiet, von 51 bis 100 m, ebenfalls wie beim Messing Proportionalität von S mit $\frac{1}{r^{n_3}}$.

Zusammenfassend können wir also sagen, daß der seitliche Abfall der Störungslautstärke nicht vom Material des Stromabnehmers abhängt.

Im 1. Gebiet hatten wir (Kohle) $S \sim \frac{1}{r^{n_1}}$; im 2. Gebiet (Kohle und Messing) $S \sim \frac{1}{r^{n_2}}$ und im 3. Gebiet (Messing und Eisen) $S \sim \frac{1}{r^{n_3}}$, wo n_1 bis n_3 die Werte von 1,5, 2,2 und 2,8 bis 3,1 annahmen. Beispielsweise fallen also im 2. Gebiet — gleichgültig, ob wir uns auf der Kohle- oder auf der Messingkurve bewegen — die Störstärken stets proportional $\frac{1}{r^{n_2}}$ ab. Natürlich sind die Störstärken selbst bei den beiden Materialien, wie aus der Abbildung hervorgeht, sehr verschieden. Aber, um es noch einmal festzustellen, diese Störstärken zeigen in den betreffenden Gebieten eine gleichlaufende Abnahme in ihrer Intensität; diese — die seitliche Abnahme mit der seitlichen Entfernung — ist unabhängig vom Material des Bügels. — Es war notwendig, das Gebiet von 10 bis 100 m in 3 Zonen zu unterteilen, weil der Intensitätsabfall nicht gleichmäßig längs der ganzen Beobachtungsstrecke erfolgte, wir hatten gesehen, daß der Exponent des r von 1,5 bis 3 zunahm. Dieses Ergebnis ist mit dem Befund der Untersuchungen der betriebsmäßigen Störungen, die ein konstantes n ergaben, nicht in Einklang zu bringen. Da jedoch die Verhältnisse in diesem Falle nicht ganz die gleichen wie bei den Untersuchungen der betriebsmäßigen Störungen waren — es lag ein offenes Leitungsende in der Mitte —, ist es wahrscheinlich, daß die Abweichungen in der seitlichen Ausbreitung auf Konto dieser Unterschiede der Versuchsbedingungen zu schreiben sind.

2. Ausbreitung längs der Bahnlinie.

Um die Reichweite der Störungen längs der Bahnlinie festzustellen, wurden Sonderfahrten mit einem Einzelwagen ausgeführt, um diesen mit Sicherheit als Quelle der zu beobachtenden Störungen bezeichnen zu können. Die Sonderfahrten wurden in der Zeit der Betriebsruhe, meistens nachts, unternommen, da sonst die noch laufenden Wagen die Störungen in ihrer Ausbreitung beeinflußt hätten. Die Ergebnisse deckten sich inhaltlich mit den bisher gemachten Erfahrungen: es war innerhalb der beobachteten Fahrstrecke (2000 m) eine mit Sicherheit wahrnehmbare Dämpfung nicht festzustellen. Die Störungen treten also im Leitungsnetz und in seiner Umgebung praktisch unabhängig vom Standort des störenden Wagens rein als „Leitungsstörungen" auf. Die Zonen gleicher Störungslautstärke laufen — gleiches Bügelmaterial und gleichmäßige Leitungsführung vorausgesetzt — parallel der Bahnlinie. Im besonderen zeigen sie auch in der Nähe des störenden Wagens keine Abweichungen ihres normalen Verlaufes; d. h. die Störungen machen sich um den störenden Wagen herum nicht besonders stark bemerkbar. Sie breiten sich — leider — augenblicklich im ganzen Leitungsnetz aus und teilen sich den in dessen näherer Umgebung liegenden Empfangsstationen in der sattsam bekannten Weise mit.

3. Dämpfender Einfluß von Speisepunkten.

Ein dämpfender Einfluß war bei Verzweigungen, Speisepunkten usw. zu beobachten. Während der erstere experimentell nicht geklärt werden konnte, können über die Wirkung von Speisepunkten Ergebnisse vorgelegt werden. An diesen Punkten ist die Oberleitung durch ein in die Erde verlegtes Kabel direkt mit dem Elektrizitätswerk verbunden, um den Spannungsabfall längs der Streckenabschnitte auszugleichen. Wenn die beiden Leitungen nach rechts und links von einem Speisepunkt voneinander isoliert waren — der Speisepunkt speist die Leitung dann nach einer Seite — bewirkt das Überfahren eines solchen Punktes eine Abschwächung der Störungslautstärke auf etwa ein Drittel des ursprünglichen Betrages. Beiderseitig geschaltete Speisepunkte zeigten keinen merklichen Dämpfungseinfluß.

4. Einfluß anderer Wagen.

Auf einer in Betrieb befindlichen Strecke wirken außerdem die Wagen selbst auf die Störungsfortpflanzung. Sie stellen — ob in Ruhe oder fahrend — eine kapazitative Überbrückung der Linie dar und sind als solche geeignet, dämpfend auf einfallende Störwellen zu wirken. Beobachtungen stellten eine Verminderung auf etwa zwei Drittel bis ein Sechstel des ursprünglichen Betrages der Lautstärke bei einem zwischen Störquelle und Empfänger gelegten Motorwagen fest. Je dichter auf einer Strecke also die Wagenfolge ist, um so geringer ist die ungestörte Ausbreitungsmöglichkeit einer von einem Wagen angeregten Störung.

Ein Vorschlag zur Erforschung des Fadings.

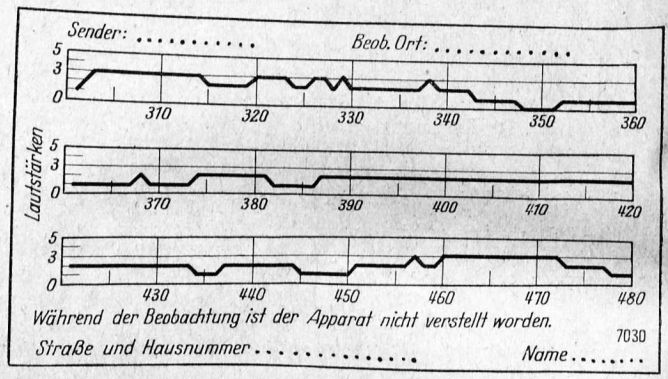
Reichenbach (Vogtl.), im Februar.

Bei Beobachtungen des Schwindens (Fading) kommt Musik kaum in Betracht, Morsezeichen kennt nicht jeder, auch einiges Lesen läßt nicht solche guten Vergleichspunkte zu wie gleichmäßiges Zählen. Zur Erforschung des Fading möchte ich folgendes vorschlagen:

An einem Abend (z. B. dem ersten Donnerstag im Monat, an dem wohl auch Pilotballonaufstiege zur Erforschung der Atmosphäre stattfinden) würden Langenberg (Westen), Hamburg (Norden), Breslau (Osten), Wien (Süden), Leipzig (Mitte) und Königswusterhausen (lange Wellen) von einer Zentralstelle aus von 20.00 bis 20.15 besprochen, und zwar durch gleichmäßiges Zählen von 301 bis 480, alle fünf Sekunden eine Zahl. Die Sender sind so gewählt, daß Hamburg, Leipzig, Wien und Langenberg, Leipzig, Breslau in einer Geraden liegen.

Alle Funkvereinigungen müßten ihre Mitglieder zum Empfang veranlassen und verteilen sie auf die verschiedenen Sender. Die Antennenenergie und Modulation wird während der 15 Minuten überall gleichgehalten, ebenso dürfen die Empfangsgeräte nicht verstellt werden.

Die Beobachter schätzen am Ende jeder Zahl die Lautstärke von 0 bis 5 ein, so daß 3 der normale gute Empfang



und 0 das völlige Verschwinden bedeutet; dann bleibt nach oben und unten genügend Beurteilungsspielraum.

Die Funkvereine sammeln die Beobachtungen und schicken sie in eine zu bestimmende Auswertungsstelle (Großfunkverbände, Deutscher Funktechnischer Verband, Reichspost o. dgl.). Die Veranlassung zum Beobachten müßten wohl die Funkverbände in die Hand nehmen.

Die Fachzeitschriften geben im Einvernehmen mit der Auswertungsstelle in Postkartengröße ein Schema, vielleicht wie es die Abbildung zeigt, für die 180 Zahlen, zu denen jeder Beobachter die Lautstärke einträgt, die Punkte verbindet und erklärt, daß der Empfangsapparat während der Beobachtung nicht verstellt wurde.

Nach drei solcher Beobachtungen müßte schon ein Überblick zu erhalten sein, ob die Schwunderscheinungen strahlweise oder gebietweise auftreten oder vom Sender oder von der Himmelsrichtung abhängen und ob ein Schwund von der einen Richtung durch eine Verstärkung von der entgegengesetzten Richtung wettgemacht wird usw. Gegebenenfalls wäre ein weiterer Ausbau der Beobachtungen am Platze, wenn sich vielleicht ein Zusammenhang mit der Wetterlage herausstellt.

Dr. Max Büchner, Reichenbach i. Vogtl.

*

Versuchsweise Wellenänderung beim Sender Kaiserslautern. Der Rundfunksender Kaiserslautern hat infolge seiner niedrigen Sendewelle von 204,1 m nur eine verhältnismäßig geringe Reichweite für Dektor- und Einröhrenempfänger in der Pfalz. Zur Verbesserung der Reichweite wird die Deutsche Reichspost den Sender versuchsweise auf die Gemeinschaftswelle 277,8 m umstellen. Der Zeitpunkt der Änderung wird mittels Durchsage im Sender bekanntgegeben werden. Je nach den Ergebnissen der Versuche wird der Sender dann auf Welle 204,1 oder 277,8 m betrieben werden.

Der Widerstandsverstärker mit Netzanschlußgerät

Von

Dr. Gg. Struth.

In Heft 1 des „Funk-Bastler" 1928 S. 15 wurde die Frage gestellt: Kann ein Transponierungsempfänger prinzipiell mit einem Netzanschlußgerät betrieben werden? In demselben Heft S. 16 ist einem Bericht über die Untersuchung eines Körting-Netzanschlußgeräts die Feststellung zu entnehmen, daß ein Loewe-Dreifachröhren-Niederfrequenzverstärker mit Widerstandskopplung in Verbindung mit einem Netzanschlußgerät nicht arbeitet, und es findet sich am Schluß dieses Berichts die Angabe, daß durch eine entsprechende Einstellung bzw. Anpassung des Netzanschlußgeräts an den Widerstandsverstärker die beobachteten Störerscheinungen behoben werden können. Diese Fragen und Feststellungen geben Anlaß, nicht nur die schon im „Funk-Bastler" verschiedentlich angegebenen und im Prinzip lange bekannten Mittel zur Beseitigung von Rückkopplungen innerhalb des Empfangs- und Verstärkergeräts noch einmal zusammenfassend aufzuzeichnen, sondern auch die als notwendige Folge in der funktechnischen Entwicklung nunmehr angestrebte Verbindung von Widerstandsempfängern mit Röhrenempfangsgeräten, einschließlich der Transponierungsempfänger, einerseits sowie mit den (Wechselstrom-) Netzanschlußgeräten für die Entnahme von Anodenspannung und Gittervorspannung andererseits zu behandeln.

Um einen Hinweis auf die Ursachen der beobachteten Störerscheinungen am Transponierungsempfänger zu geben und den Weg zu einer Abhilfe zu zeigen, sei gesagt, daß es zunächst einmal erforderlich ist, eine saubere Trennung des Hochfrequenzteils von dem Niederfrequenzverstärker vorzunehmen, die nicht nur in der zweckentsprechenden Leitungsführung oder entsprechenden äußeren Gliederung des Geräts zum Ausdruck kommen muß, sondern sich des bekannten Mittels der Anwendung einer Hochfrequenzdrossel und eines Ableitungskondensators zur Absperrung der Hochfrequenz gegen die Niederfrequenzseite bedienen sollte, D_1 C_1 in Abb. 2, D_2 C_2 in Abb. 1. Um ganz sicher zu gehen, empfiehlt sich außerdem, entsprechend der Abb. 1, in jedem Widerstandsverstärker der Einbau eines Aggregats, bestehend aus Drossel und Kapazität, D_2 C_2 in Abb. 1. Ein solches Aggregat empfiehlt sich besonders dann, wenn ein als Geräteeinheit ausgebildeter Widerstandsverstärker in Verbindung mit beliebigen Röhrengeräten, die hinter dem Audion nicht diese Hochfrequenzabsperrung besitzen, verwendet werden soll. Von der Anwendung eines Eingangstransformators am Niederfrequenzverstärker soll dabei entsprechend der Abb. 1 unter Bevorzugung der reinen Widerstandskopplung ganz abgesehen werden.

Nach Beseitigung dieser im hochfrequenten Gebiet liegenden Störungsmöglichkeiten besteht noch die Gefahr des Auftretens von Störerscheinungen innerhalb einer Empfangsanlage durch Rückkopplung von niederfrequenten Schwingungen sowie von restierenden Pulsationen aus dem Netzanschlußgerät, dem die Anodenspannungen und Gittervorspannung entnommen werden. Die Störungen durch niederfrequente Schwingungen, die sich naturgemäß in dem hochempfindlichen Transponierungsempfänger besonders bemerkbar machen können, sowohl bei Anwendung von Batterie wie Netzanschlußgerät, sind durch das bekannte Mittel der Verwendung von Hochohmwiderstand und großer Kapazität in dem Widerstandsverstärker restlos zu beseitigen.

Bei Berücksichtigung der Maßnahmen hat sich erwiesen, daß die Störungen innerhalb der Empfangsanlage vollständig behoben waren und am wenigsten auf das Netzanschlußgerät zurückzuführen sind. Eine weitere Anpassung des Geräts dürfte sich somit erübrigen, sowohl bei Kombination mit verschiedenen Hochfrequenzaudiongeräten wie auch bei normalen Sechsröhren-Ultradyne oder Siebenröhren-Ultradyne mit Vorröhre.

Wenn dagegen die Verbindung einer Loewe-Dreifachröhre als Niederfrequenzverstärker, die mit Anodenakkumulatoren gut arbeitete, mit einem Netzanschlußgerät zu einem Mißerfolg führte, so muß man sich fragen, ob es nicht ratsam wäre, der Ausbildung des Niederfrequenzverstärkers eine erhöhte Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Die niederfrequente Verstärkung durch reine Widerstandskopplung erfreut sich in zunehmendem Maße infolge der Möglichkeit einer weitest gehend unverzerrten Verstärkung und der relativ einfachen und billigen Bauart des größten Interesses.

Überall, wo nun noch für den Betrieb von Lautsprechern, besonders von elektrostatischen Lautsprechern, eine höhere Anodenspannung von 180 bis 200 Volt und eventuell noch eine Gittervorspanung von 20 bis 30 Volt für die Endröhre des Niederfrequenzverstärkers benötigt wird, so daß unter Berücksichtigung von Netzschwankungen bis 250 Volt Batteriespannung erforderlich würden, liegt es daher auf der Hand, daß die Frage nach der Wahl des Kraftverstärkers

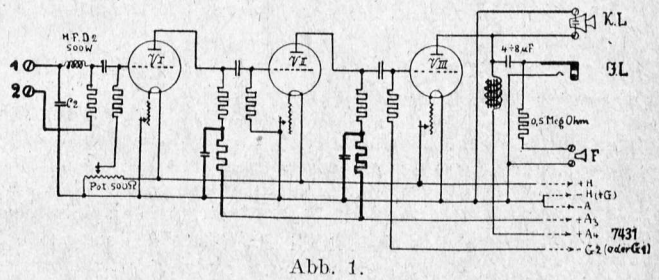


Abb. 1.

und der Netzanschlußgeräte von grundlegender Bedeutung wird. Es besteht gar kein Zweifel, daß man dann das Netzanschlußgerät in allen Fällen, außer bei der Verwendung von Doppelgitterröhren, der Anodenbatterie und den Anodenakkumulatoren vorziehen sollte, ferner daß man als Niederfrequenzverstärker nur einen solchen wählt, welcher folgenden Bedingungen genügt:

1. Verzerrungsfreie Verstärkung;
2. Verwendungsmöglichkeit in Verbindung mit einem Detektor oder beliebigen Röhrengerät vom einfachsten Typ bis zum Transponierungsempfänger;
3. Wahlweiser Anschluß von induktiven wie kapazitiven Lautsprechern und der Möglichkeit, diese entfernt vom Verstärker aufstellen zu können;
4. Regelung der Lautstärke, beim Widerstandsverstärker z. B. durch Ausschalten einer Verstärkerstufe mittels Klinkenschaltung, die besonders bei der Kombination des Widerstandsverstärkers mit einem Transponierungsempfänger erwünscht ist[1]);
5. Störungsfreie Verwendung in Verbindung mit einem (Wechselstrom-) Netzanschlußgerät zur Entnahme von Anodenspannung und Gittervorspannung.

Zur Erfüllung der zweiten und letzten Forderung ist es daher zweckmäßig, durch die erwähnten einfachen Mittel einen Widerstandsverstärker mit reiner Widerstandskopplung so zu gestalten, daß er die Kombination nach beiden Richtungen einwandfrei ermöglicht.

In der Abb. 1 ist die grundsätzliche Schaltung eines widerstandsgekoppelten Verstärkers mit den zur Erfüllung dieser Bedingungen erforderlichen Bauelementen,

[1]) Vgl. „Funk-Bastler" Jahr 1926, Heft 50, Seite 647.

die in der Zeichnung verstärkt hervorgehoben wurden, wiedergegeben. Die Gittervorspannung für die Endröhre wird bei der Verbindung mit einem Körting-Netzanschlußgerät zweckmäßig an dem hierfür vorgesehenen Potentiometer P_3, das bis 30 Volt regelbar ist, entnommen. Das vor dem Gitterwiderstand der Endröhre V III anzuordnende, in der Abb. 1 nicht eingezeichnete Aggregat von Hochohmwiderstand und Kondensator wird zweck-

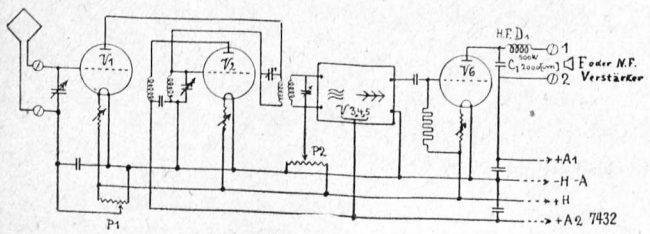


Abb. 2.

mäßig in das Netzanschlußgerät verlegt von P_3 nach $-G_2$, und die Gitterleitung von P_2 nach $-G_1$ in der Abb. 3 in gleicher Weise gestaltet.

Bezüglich der Dimensionierung der Bauelemente sei auf frühere Aufsätze verwiesen[2]). In der Abb. 1 bedeuten K. L. kapazitiver, I. L.: induktiver Lautsprecher, F.: Kopfhörer.

Um die Frage des Netzanschlusses bei Transponierungsempfängern zu klären, ist in der Abb. 2 die schematische Schaltung eines Ultradyne-Empfängers gegeben mit der im Anodenkreis des zweiten Detektors V 6 erforderlichen Hochfrequenzdrossel D_1 und Kapazität C_1.

Die Heizleitung ist beiden Geräten nach Abb. 1 und 2 gemeinsam, und der Null-Punkt des Netzanschlußgeräts mit der Minus-Heizbatterie verbunden. Für beide Geräte genügen die 4 Plus-Anodenleitungen A_1, A_2, A_3, A_4, welche zum Netzanschlußgerät geführt werden, und zwar A_1 zu einem Potentiometer P_1 (Abb. 3) zur Regelung der Audionanodenspannung von etwa 20 bis 65 Volt, A_2 beispielsweise für 70 bis 90 Volt, A_3 eventuell 100 bis 150 Volt und A_4 180 bis 220 Volt. Die Minus-Anodenleitung wird zweckmäßig getrennt zum Empfangsgerät über einen an diesem befindlichen Ausschalter und Sicherheitslampe geführt.

Ein in Verbindung mit der beschriebenen Widerstandsverstärkerschaltung und dem Ultradynegerät oder einem Zweiröhrengerät, bestehend aus einer Hochfrequenzstufe und Audion, erprobtes Netzanschlußgerät von Körting ergab in jeder Weise einwandfreien Empfang bei den verschiedensten Kombinationsmöglichkeiten, mit Kopfhörer und Lautsprecher. Das Netzanschlußgerät war dabei in etwa ¾ m Entfernung vom Empfänger aufgestellt. Zu beachten ist gegebenenfalls, daß die Netzzuleitung zum Netzanschlußgerät von den Leitungen zum Empfangsgerät getrennt geführt wird. Eine Panzerung der Zuleitungen zum Empfangsgerät war nicht nötig.

Zum Selbstbau eines derartigen Netzanschlußgerätes werden benötigt: eine Gleichrichterröhre RGN 1503 in Verbindung mit dem Körting - Gleichrichter - Transformator 31 345, Typ FTMH, Gr. 22a/20 oder Valvo-Mikrotron in Verbindung mit Körting-Transformator 31 018; zwei Körting-Drosselspulen, Typ FDH, Gr. 3/30, Nr. 30 313; drei Potentiometer, 1500 Ohm für regelbare Audionspannung, 500 und 750 Ohm für Gittervorspannungen. Falls Hydrakondensatoren gewählt werden, kommen folgende Blockkondensatoren in Betracht[3]): 2 Kondensatoren Nr. 4007 je 4 μF parallel für C_1, Prüfspannung 500 ; 1 Kondensator Nr. 4007, 4 μF, für C_2, Prüfspannung 500 ; 2 Kondensatoren Nr. 4005, je 2 μF, parallel für C_3, Prüfspannung 500 ; 2 Kondensatoren Nr. 4005, für C_4 und C_8, Prüfspannung 500 ; 3 Kondensatoren Nr. 1017, je zu 2 μF, für C_5, C_6, C_7, Prüfspannung 440 ~; 1 Kondensator Nr. 4005 zu 2 μF, für C_9 nach Abb. 3.

Als Spannungsteilerwiderstand, der nach Abb. 3 mit den drei Potentiometern von zusammen etwa 2800 Ohm in Serie liegt, hat sich ein von der Firma Gebr. Siemens & Co., Lichtenberg, herausgebrachter Widerstandssatz als praktisch erwiesen. Er besteht aus wahlweise 6, 8, 10, 12 oder 14 Neosilitringen. Die Ringe, die in verschiedener Ohmzahl geliefert und zu einem Satz beliebig zusammengestellt werden können, sind fest zusammengeschraubt, und zwischen je zwei Ringen liegt eine Blechscheibe, die am herausragenden Teil zu einer Hülse zur Einführung der Anschlußstecker umgebogen ist. Man kann so bei hinreichender Zahl (bis 14 Ringen) die verschiedenen Spannungen, auch die Gittervorspannung, abgreifen. Im vorliegenden Fall, wo nach Abb. 3 die kontinuierliche Regelung der Gittervorspannungen und der Audionspannung beabsichtigt ist, was großen Vorteil hat, genügt ein fertiger Satz von 8 Ringen mit den folgenden Ohmzahlen 800, 800, 1200, 1200, 800, 800, 400, 200 und ein einzelner Widerstand zwischen P_1 und P_2 von etwa 800 Ohm. — Bei der Wahl der Potentiometer ist gewisse Vorsicht geboten. Ist der Widerstandsdraht zu dünn und nicht fest genug und sorgfältig gewickelt, was besonders bei den Potentiometerwiderständen über 500 Ohm leicht vorkommt, so wird das Potentiometer meist nach kurzem Gebrauch schadhaft oder unbrauchbar. Will man daher an Stelle der eingezeichneten Potentiometer in der Abb. 3 nur solche von höchstens 500 Ohm verwenden, so ist z. B. folgende Gliederung des Spannungsteils zweckmäßig:
—Pol / P_3 = 500 Ω, P_2 = 500; Neosilitringe: 2 × 800; 2×400; dann P_1 = 500; Neosilitringe 3×400; 1200; 800; 1400; 800; 1400; 400 / +Pol; insgesamt etwa 11 100Ω.
Der Transformator für das Netzanschlußgerät sollte dann sekundärseitig für etwa 300 Volt bei nicht angeschlossenem Empfangs- und Verstärkergerät dimensioniert sein.

Es seien noch einige Bemerkungen praktischer Art angefügt, durch deren Beachtung dem Funkbastler viel Mühen und Verdruß erspart bleiben können. Ganz besondere Sorgfalt ist auf die Isolation zu verwenden. Die Einhaltung eines bestimmten Isolationsgrades, der jeweils über dem der verwendeten Hochohmwiderstände liegt, ist an sich eine selbstverständliche Forderung. Besondere Gefahrpunkte ergeben sich durch die Möglichkeit, daß die Gitter falsches Poten-

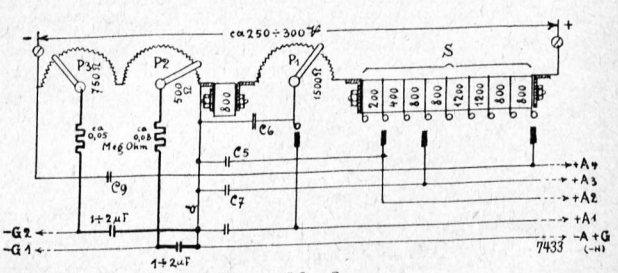


Abb. 3.

tial erhalten infolge unzureichender Isolation. Es ist aber nicht nötig, die viel Raum beanspruchenden staubgeschützten Luftblockkondensatoren zu verwenden. Ich gebrauche z. B. durchweg Telefunken-Dubilierkondensatoren, an welchen die Zuführungsleitungen nicht angelötet, sondern mittels Schrauben befestigt werden. Außerdem empfiehlt es sich, die Kondensatoren zu paraffinieren. Eine Prüfung der Kopplungskondensatoren des Widerstandsempfängers in der Glimmeßbrücke ist aber immerhin stets angebracht.

Ausschlaggebend für den Erfolg ist dagegen die Wahl des Isolationsmaterials für Montageplatten. Gegen die Verwendung von Hartgummi spricht in erster Linie die Tatsache, daß infolge seines Schwefelgehalts und chemischer Umwandlung der Isolationszustand der Plattenoberfläche sich verschlechtern kann. Einwandfrei sind dagegen das braune

[2]) Vgl. Radioamateur Heft 7, 1926, S. 142; Heft 13, 1926, S. 273, und „Funk-Bastler", Heft 3, 1927, S. 36 Abb. 1; Heft 33, 1927, S. 461 u. f.

[3]) Die folgenden Bezeichnungen beziehen sich auf die Abb. 17 der Druckschrift Nr. 1059 b von Dr. Dietz und Ritter, Leipzig.

Turbonit und das hellere Turbax oder Pertinax. Jedoch empfiehlt es sich auch hier, die gebohrten Montageplatten aus diesem Material nachträglich mit Bakelitlack zu lackieren, die Durchbohrungen weiter als die durchzuführenden Leitungen, Schraubbuchsen usw. zu wählen, sowie innen mit einem gut zu trocknenden Bakelitlack zu überstreichen.

Eine Bakelitierung der Röhrensockel ist zweckmäßig und für die aus anderem Isolationsmaterial bestehenden Röhrenfassungen zu empfehlen. Unbedingt notwendig ist die Nachlackierung (mit Bakelit), wenn man zur Herstellung von Lötverbindungen Lötfett verwendet und die anhaftenden Fettreste von Leitungen und Fassungen usw. dann durch Benzin entfernt hat.

Im übrigen wird man die Zuführungsbuchsen und Anschlußstellen für die Heiz-, Gitter- und Anodenleitungen auf die Montageplatten in hinreichender Entfernung anbringen.

In erhöhtem Maße machen sich naturgemäß diese Vorsichtsmaßregeln notwendig, wenn man zum Betriebe eines elektrostatischen Lautsprechers mit wesentlich erhöhten Spannungen arbeitet.

Es kann also auf Grund der Versuchsergebnisse nur gesagt werden, daß es gut durchgebildete Netzanschlußgeräte für Anodenspannung und Gittervorspannung gibt, welche allen zu stellenden Anforderungen genügen und bei entsprechender Preissenkung als das Bessere die Anodenbatterien und Akkumulatoren zu verdrängen berufen sind.

Die Tetrodyne-Eingangsschaltung.

Ich verwende seit längerer Zeit als Eingangsschaltung für einen Überlagerungsempfänger eine Schaltung (Abb. 1), die eine gewisse Ähnlichkeit mit der sogenannten Tetrodyneschaltung hat, nur daß der Gitterkreis der ersten Röhre an Kathode liegt, während er bei der Tetrodyneschaltung an Anode liegt. Ich ziehe meine Schaltung vor, weil bei mir sich eine Rückkopplung anbringen läßt.

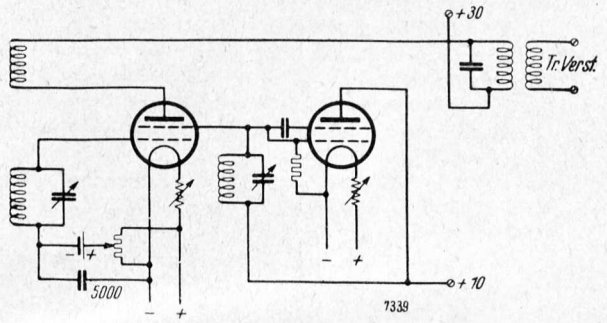


Abb. 1. 7339

Das genaue Schaltbild der Tetrodyneschaltung (Abb. 2) ist im Rundfunktechnischen Handbuch von Prof. Dr. Wigge auf Seite 169 zu finden. Die Schaltung ist auch schon im „Radio-Amateur", Jahr 1925, Heft 43, Seite 1037, und Jahr 1926, Heft 22, Seite 436, veröffentlicht worden.

Im übrigen schreibt Prof. Feulgen in seinem Aufsatz in Heft 10 des „Funk-Bastler" in einer Fußnote, daß er die Tetrodyneschaltung nicht auf die Wirkung der Ultradyneschaltung habe bringen können. Ich habe dieselbe Erfahrung gemacht und arbeite deshalb schon seit Jahren mit der obengenannten Eingangsschaltung mit zwei Doppelgitterröhren, die meiner Ansicht nach alle anderen Eingangsschaltungen übertrifft.

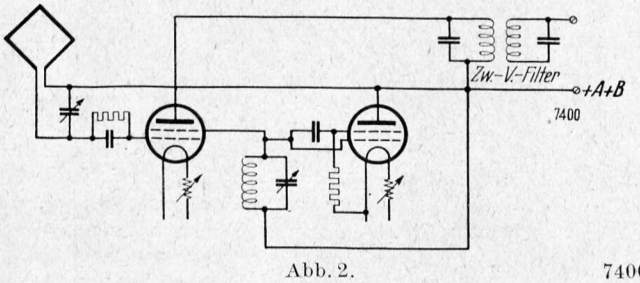


Abb. 2. 7400

Es gibt wohl keine Eingangsschaltung, die ich nicht ausprobiert hätte. Auch die von Prof. Feulgen vorgeschlagene Schaltung im Heft 10 des „Funk-Bastler" hatte ich schon geprobt und habe sie auf Grund des Aufsatzes nochmals durchprobiert. Sie ist zwar auch gut, jedoch halte ich die von mir benutzte Schaltung immer noch für besser, gerade die Verbindung des Numann-Oszillators mit dem Nahegitter an der zweiten Doppelgitterröhre wirkt sich sehr günstig aus. Der Numann-Oszillator zeichnet sich durch außergewöhnlich konstante Schwingungen aus. Sein Aufbau ist denkbar einfach, die Eichung, weil nur eine einzige Spule benutzt wird, leicht, er ist daher gerade wie zu Wellenmessern auch als Schwingungserzeuger in Überlagerungsschaltung sehr geeignet.

Dadurch, daß das Weitgitter der ersten Röhre mit dem Numann-Oszillator galvanisch verbunden wird, erhält dieses Gitter neben der Wechselspannung des Überlagerers auch die positive Spannung von etwa 10 bis 12 Volt. Die erste Röhre arbeitet also in Schutznetzspannung. Gibt man der Anode der ersten Röhre eine Spannung von 30 bis 40 Volt und dem Nahegitter, das als Steuergitter wirkt, eine negative Vorspannung von etwa 1½ Volt, so bekommt man eine ausgezeichnete Gleichrichtung und wegen des durch die Schutznetzschaltung hervorgerufenen geringen Durchgriffs der ersten Röhre auch eine gute Hochfrequenzverstärkerwirkung. Nach meinen Erfahrungen kann man infolge der günstigen Wirkungsweise der ersten Röhre direkt eine Vorröhre sparen, jedenfalls habe ich mit dieser Schaltung ohne Vorröhre genau dieselben Ergebnisse gehabt wie mit anderen Eingangsschaltungen mit Vorröhre. Benutzt man einen dämpfungsfreien Rahmen und auch dämpfungsfreie Spulen für die Rückkopplung, so ist die Selektivität so groß, daß

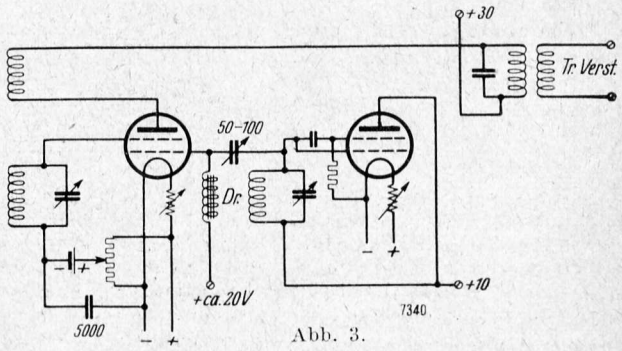


Abb. 3.

die vielfach beschriebene und beklagte Überlagerung der Stationen nicht stattfindet. Ich kann mit meinem Gerät einwandfrei den etwa 80 km entfernten 10 kW-Sender Hamburg und die Station Toulouse, die nur 5 m Wellenabstand von Hamburg hat, völlig trennen. Dadurch, daß ich den Zwischenfrequenzteil nach Dr. Lentze neutralisiert habe, ist auch die Klangwirkung trotz der hohen Selektivität einwandfrei. Ich halte es überhaupt für sehr wichtig, auch beim Superhet allergrößtes Gewicht auf die Selektivität des Rahmenkreises zu legen. Erhöht man die Selektivität im Zwischenfrequenzteil, vielleicht durch Benutzung nicht kernhaltiger Transformatoren, so leidet die Klangreinheit, erhöht man aber die Selektivität schon des Rahmenkreises derart, daß sie zur Trennung auch naher Stationen genügt, und kann man infolgedessen im Zwischenfrequenzteil kernhaltige Transformatoren benutzen, so bleibt die Klangwirkung gut.

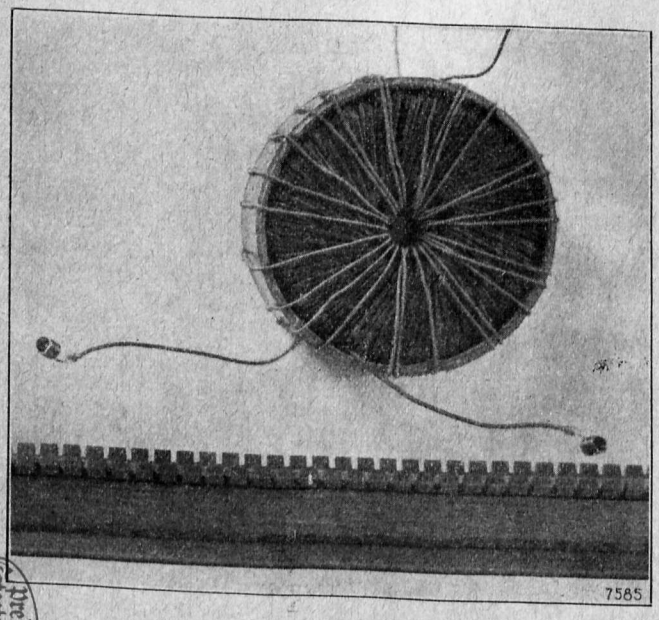
Vielfach findet man Schaltungen, bei denen nicht, wie bei meiner, das Nahgitter der ersten Röhre als Steuergitter, sondern das Weitgitter als solches verwandt wird. Ist dies etwa vorzuziehen? Die Umänderung der Schaltung wäre dann am einfachsten nach der Schaltung Abb. 3 vorzunehmen. Sind Erfahrungen vorhanden, ob sich das Weit- oder das Nahgitter der ersten Röhre besser zum Steuergitter eignet?

R. A. Dohrendorff.

Wie wickelt man Toroidspulen?

Dritte Baubeschreibung aus unserem Wettbewerb[1]).

Wenn sich die Toroidspulen als Empfangsspulen bisher kaum haben einbürgern können, so mag das seine Ursache darin haben, daß es für den Bastler ziemlich schwierig ist, solche Spulen von genügender mechanischer Festigkeit herzustellen. Biegt man nämlich eine Zylinderspule zu einem Ring zusammen, so daß innen Windung an Windung liegt, dann klaffen die Windungen am äußeren Umfang auseinander. Das ergibt wieder die Möglichkeit einer Streuung, und um die notwendige Selbstinduktion zu erzielen, muß die Spule verhältnismäßig große Abmessungen erhalten, ganz abgesehen davon, daß die mechanische Festigkeit auch nur gering ist. Um kleine Abmessungen trotz Verwendung von genügend starkem, gut isoliertem Draht zu erhalten, hat der Verfasser versucht, eine Toroidspule von quadratischem Querschnitt herzustellen, bei der die Windungen am äußeren Umfang dicht nebeneinander liegen und im Innern dafür in



mehreren Lagen. Verhalten sich zum Beispiel der innere Durchmesser zum äußeren wie 1 : 4, so muß die Spule im Innern vierlagig werden. Eine solche Spule, bei der die Windungen dann innen und außen dicht nebeneinander liegen, wird in ein passendes Stück Pertinaxrohr eingeschoben und es ensteht eine ziemlich stabile Toroidspule.

Ehe die Herstellung der Spule beschrieben wird, noch eine Bemerkung über den zur Verwendung kommenden Draht. Für eine Spule, die in Verbindung mit einem 500 cm-Drehkondensator ein Wellenbereich von 200 bis 600 m haben soll, ist der überall erhältliche gewöhnliche Wachsdraht von 0,8 mm Drahtstärke gut geeignet. Dieser besitzt im Gegensatz zu Baumwoll- oder Seidendraht eine im Verhältnis zur Drahtdicke starke Isolationsschicht. Das ist sehr vorteilhaft, weil hierdurch die schädliche Kapazität der Spulenwindungen untereinander herabgesetzt wird.

Die Herstellung der Spule erfolgt mit einem Wickelkörper, der es gestattet, eine lange Spule von quadratischem Querschnitt zu wickeln, bei der die Windungen auf einer Seite vierfach abgestuft sind, so daß, wenn der Wickelkörper entfernt und die Spule zu einem Ring zusammengebogen wird, die Windungen sich im Innern vierfach ineinander schieben. Dieser Wickelkörper besteht aus einem etwa 35 cm langen Stück Holz, das vier Längsnuten besitzt, in die vier ebensolange Leisten vom Querschnitt 3×10 mm eingeschoben sind. Zwei von diesen Leisten, die am besten aus Messing angefertigt werden, erhalten über die ganze Länge im Abstand von 6 mm 5,0 mm tiefe und 1,5 mm breite Sägenschnitte. Die Leisten müssen sich im Holzkörper leicht verschieben lassen. Das Wickeln erfolgt so, daß drei Windungen immer in den Schlitzen übereinander liegen, während die vierte äußere auf allen vier Leisten aufliegt. Hat man so eine genügend lange Spule hergestellt, so wird der Holzkörper herausgestoßen, die vier Leisten entfernt und die Spule zu einem Ring zusammengebogen.

Als Primärwindungen kann man nun einfach einen Teil der fertigen Spule benutzen. Oder man legt eine kleinere Spule in die größere hinein und biegt beide Spulen gemeinsam zu einem Ring. Drittens kann man die Primärwindungen außen um die fertige Spule wickeln, nachdem man auch den Hohlraum durch ein Papprohr versteift hat. Hierbei muß der Draht bei jeder Umwindung durch den Hohlraum hindurchgesteckt werden. Liegt die Sekundärspule im Anodenkreis einer Röhre, so kann man zum Wickeln dünnen Draht verwenden, da der Ohmsche Widerstand in diesem Falle keine Rolle spielt, die schädliche Kapazität zwischen Primär- und Sekundärspule aber vermindert wird.

Maße der fertigen Spule für ein Wellenbereich von 200 bis 600 m: quadratischer Windungsquerschnitt 28×28 mm, Durchmesser der ganzen Spule etwa 75 mm, es sind etwa 190 Windungen erforderlich. *Kurt Nebold, Berlin.*

[1]) Vgl. „Funk-Bastler", Jahr 1928, Heft 24, Seite 367 und Heft 25, Seite 385.

BRIEFKASTEN DES „FUNK"

Erich Müller, Schöneberg. Ein Netzanschlußgerät für 220 Volt Wechselstrom, mit dem ich einen Superhet nach Dr. Lentze betreibe, arbeitet tadellos mit Rahmen. Nur habe ich meines Erachtens zu viel Luftstörungen. Um diese auf ein erträgliches Maß zu reduzieren, beabsichtige ich, in die Netzzuführung eine Hochfrequenzdrossel zu bauen. Ich erbitte Angabe der Drahtstärke, der Windungszahl und des Spulendurchmessers (Zylinderspulen). Ist durch den Eisenkern des Netztransformators für Hochfrequenz der Empfänger direkt mit dem Netz verbunden? Ist das Netz ein Störungsträger? Gibt es ein umfassendes Werk über den Superhet?

Antwort: Zunächst wäre festzustellen, ob die von Ihnen beobachteten Störungen über das Netzanschlußgerät kommen. Es wäre also zu untersuchen, ob die Störungen bei Verwendung von Batterien wesentlich geringer werden. Ist das der Fall, so würden wir einen Versuch mit Drosseln empfehlen, wie sie in dem Aufsatz von Goebeler in Heft 48 des „Funk-Bastler", Jahr 1927, Seite 709, zur Beseitigung von Motorstörungen vorgeschlagen sind.

An und für sich ist das Netz ein sehr schlimmer Störungsträger, insofern, als alle möglichen, irgendwie durch Stromverbraucher hervorgerufenen Störungen sich längs der Netzleitungen ausbreiten und so in die Wohnungen gelangen. Es ist aber nicht immer nötig, daß das Netzanschlußgerät der Vermittler zwischen Netz- und Empfangsgerät ist, sondern auch die in der Wohnung liegenden Leitungen strahlen die Störungen aus, so daß sie auf diesem Wege auch direkt zum Empfänger gelangen können.

Ein zusammenfassendes, neueres Werk über Superhetschaltungen existiert unseres Wissens nicht. Die letzten Jahrgänge des „Funk-Bastler" haben aber ein außerordentlich umfangreiches Material über diese Fragen gebracht.

Max Regel, Berlin NO. Die von mir gebaute Netzanode (Gleichstrom) arbeitet bei Ortsempfang sehr gut, aber nicht bei Fernempfang. Sender, die vorher im Lautsprecher zu hören waren, sind mit der Netzanode schwach im Kopfhörer zu hören. Ist hier Abhilfe möglich? An den Zuführungen zum Empfänger hat sich nichts geändert bis auf einen Block 2 μF in der Erdleitung. Ohne diesen Block erfolgt Kurzschluß in der Leitung. Empfänger Radix-Solodyne.

Antwort. Ohne nähere Angaben ist es sehr schwer möglich festzustellen, woran das Versagen des Fernempfangs bei Anschaltung des Netzanschlußgerätes liegt. Sehr wahrscheinlich sinkt bei Fernempfang infolge erhöhter Stromentnahme die Anodenspannung zu stark, so daß das Gerät infolgedessen nicht seine normale Leistung mehr hergibt. Eingehender Bescheid wäre natürlich nur nach genauer Prüfung und Inaugenscheinnahme möglich.

Verantwortl. Hauptschriftleiter: Ludwig Kapeller, Bln.-Schöneberg. — Druck: Ernst Siegfried Mittler u. Sohn, Buchdr. G. m. b. H., Berlin SW 68. Sendungen an die Schriftleitung nur nach Berlin SW 68, Kochstr. 9. Fernruf: F 5 Bergmann 2495. — Anfragen, denen kein Gutschein oder kein ausreichendes Rückporto beiliegt, können nicht beantwortet werden. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen; die Erledigung wird gewöhnlich innerhalb von 14 Tagen durchgeführt; Rücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beigefügt ist. — Verlag: Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94. Postscheckkonto: Berlin 883 78. Sonderkonto „Funk".

Tabelle der europäischen Rundfunksender

Frequenz in Kc/s	Wellenlänge in m	Sendestelle Rufzeichen
12500	24	Chelmsford (5 SW)
9994	30	Bergen
9934	30,2	Hilversum (PCJJ)
9523	31,5	Helsinski
9375	32	Bern
8108	37	Paris, Radio Vitus
8108	37	Wien, Techn. Hochschule
7930	37,8	Döberitz (AFK)
7600	39,5	Lyon
7500	40	Danzig, Techn. Hochschule
7122	42	Kopenhagen
5996	50	Karlsborg
4918	61	Radio LL., Paris
3750	80	Nogent, Seine
2000	150	Juan-les-Pins, Cannes
1667	180	Radio-Béziers
1667	180	Orly, Seine
1600	187.5	Oernsköldsvik
1580	190	Radio Fécamp
1562	192	Akuzeyri
1530	196	Karlskrona (SMSM)
1500	200	Biarritz, Côte d'Argent
1490	201,3	Jönköping (SMZD)
1480	202,7	Kristinehamn (SMTY)
1470	204,1	Gävle (SMXF)
1470	204,1	Kaiserslautern
1450	206,9	Minsk
1430	210	Dampremy
1400	211,3	Kiew
1390	215,8	Halmstad (SMSB)
1390	215,8	Sofia
1371	217,4	Luxemburg (LOAA)
1365	220	Radio Forez, St. Etienne
1360	220,6	Karlstad (SMXG)
1340	223.9	Leningrad
1330	225,6	Belgrad
1310	229	Helsingborg (SMYE)
1310	229	Umea (SMSN)
1305	230	Schaerbeek
1300	230,8	Boras (SMBX)
1290	233	Uleaborg (Oulu)
1270	236,2	Bukarest
1270	236 2	Oerebro
1270	236,2	Stettin
1266	237	Bordeaux, Radio Südost
1260	238,1	Kiruna
1249	240	Nizza
1249	240	Viipuri
1240	241,9	Nürnberg
1230	243,9	Trondheim
1220	245 9	Toulouse
1200	250	Eskilstuna (SMUC)
1200	250	Münster
1190	252,1	Kassel
1190	252.1	Bradford (2 LS)
1190	252,1	Ostende
1190	252,1	Säffle (SMTS)
1190	252 1	Montpellier
1180	254 2	Kalmar (SMSW)
1180	254,2	Kiel
1180	254,2	Linz
1171	256	Turku
1169	257	Juan-les-Pins, Cannes
1155	259,6	Bordeaux
1150	260,9	Malmö (SASC)
1132	265	Grenoble
1120	267.8	Lissabon
1119	268	Straßburg (8 FG)
1111	270	Rennes
1110	270,3	Lemberg
1100	272,7	Bremen
1100	272.7	Danzig
1100	272 7	Genua
1100	272,7	Hudiksvall (SMSL)
1100	272,7	Klagenfurt
1100	272.7	Sheffield (6 FL)
1090	275	Gent, Industrieschule
1090 / 1075	275 2 / 279	Angers, Radio Anjou
1090	275,2	Dresden
1090	275,2	Norrköping (SMVV)
1090	275 2	Nottingham (5 NG)
1080	277 8	Caën
1080	277 8	Pietarsaari (Finnland)
1080	277 8	Leeds (2 LS)
1080	277 8	Trollhättan (SMXQ)
1080	277,8	Barcelona
1070	280	Bukarest, Elektrotechn Institut
1071	280	Limoges
1060	283	Köln
1042	287,9	Lille
1040	288.5	Edinburg (2 EH)
1030	291,3	Radio Lyon
1020	294,1	Dundee (2 DE)
1020	294,1	Hull (6 KH)
1020	294,1	Stoke on Trent (6 ST)
1020	294,1	Swansea (5 SX)
1020	294,1	Innsbruck
1020	294,1	Uddevalla (SMZP)
1010	297	Hannover
1010	297	Liverpool (6 LV)
1010	297	Varberg (SMSU)
1000	300	Marseille
1000	300	Preßburg
993	302	Radio Vitus
990	303	Königsberg
986	304	Björneborg
986	304	Pori
980	306,1	Belfast (2 BE)
970	309	Marseille
970	309.2	Agram (Zagreb)
970 / 1010	309,2 / 297	Radio-Agen
970	309,3	Mikkeli
967	310	Oviedo, Radio Asturias
960	312.5	Newcastle (5 NO)
950	315 8	Falun (SMZK)
940	319,1	Dublin (2 RN)
930	322,6	Breslau
920	326	Radio Almeira (EAJ 18)
915	326.1	Bournemouth (6 BM)
910	329 7	Gleiwitz
900	333,3	Neapel (1 NA)
900	333.3	Reykjavik
895	335	Radio Cartagena (EAJ 16)
895	335	San Sebastian (EAJ 8)
890	337	Kopenhagen
880	340,9	Huizen
880	340.9	Paris, Petit Parisien
870	344,8	Posen
870	344.8	Barcelona (EAJ 1)
860	348.9	Prag
860	350	Radio Lucien Levy
850	353	Cardiff (5 WA)
840	357,1	Graz
830	361,4	London (2 LO)
820	365.8	Leipzig
810	370	Paris, Radio LL
810	370.4	Bergen
800	375	Madrid (Un. Rad.) (EAJ 7)
800	375	Helsingfors
790	379,7	Stuttgart
780	384,6	Manchester (2 ZY)
770	391	Radio Toulouse
760	394,7	Hamburg
750	400	Aachen
750	400	Aalesund
750	400	Cadiz, Union Radio (EAJ 3)
750	400	Cork (6 CK)
750	400	Madrid (EAJ 2)
759	400	Mont de Marsan
750	400	Tampere
750	400	Plymouth (5 PY)
741	405	Salamanca (EAJ 22)
740	405 4	Glasgow (5 SC)
735	408	Reval (Tallinn)
730	411	Notodden
730	411	Bern
723	415	Bilbao (EAJ 9)
720	416,5	Göteborg (SASB)
710	422	Kattowitz
710	422.6	Bilbao (EAJ 11)
700	428,6	Frankfurt, Main
690	434,8	Sevilla (EAJ 5)
690	434.8	Frederikstad
690	435	Wilna
680	441 2	Brünn (OKB)
669	447 8	Rom
667	448	Rjukan
667	450	Moskau (RA 2)
660	454.5	Stockholm (SASA)
658	456	Wladiwostok (RA 17)
655	458	Paris, Tel.-Schule
652	460	Belgrad
650	461,5	Oslo
640	468,8	Langenberg
630	476,2	Lyon
629	477	Charkow (RA 24)
620	483,9	Berlin
610	491.8	Daventry, Versuchssender (5 GB)
600	500	Aberdeen (2 BD)
600	500	Helsingfors (Helsinki)
600	500	Linköping (SMUW)
600	500	Porsgrund
600	500	Uppsala
589	508,5	Brüssel (BSR)
584	513	Krasnodar
580	517,2	Wien, Rosenhügel
570	526,3	Riga
560	535,7	München
556	540	Dnjepropetrowsk (RA 30)
550	545 6	Sundsvall (SASD)
546,4	549	Mailand
540	555,6	Hamar
540	557,6	Budapest
530	566	Augsburg
530	566	Bloemendaal
530	566	Krakau
530	566	Mikkeli
520	577	Freiburg
520	577	Wien, Stubenring
517	580	Dijon
510	588,2	Zürich
458	655	Stawropol (RA 20)
444	675	Moskau
441	680	Lausanne (HB 2)
432	695	Twer (RA 44)
429	700	Astrachan (RA 26)
429	700	Wologda (RA 41)
417	720	Oestersund
400	750	Baku
400	750	Kursk
394	760	Genf (HB 1)
390	765	Petrosawodsk
387	775	Artemowsk
387	775	Kiew
375	800	Taschkent
375	800	Iwanowo-Wosnosensk (RA 7)
371	810	Odense
366	820	Rostow, Don (RA 14)
349	860	Chabarowsk
349	860	Nishnij-Nowgorod
345	870	Tiflis
324	925	Homel
316	950	Eriwan
316	950	Minsk (RA 18)
316	950	Woronesch
300	1000	Basel
300	1000	Odessa
300	1000	Weliki Ustjug (RA 16)
300	1000	Leningrad (RA 42)
280	1060	Hilversum (ANRO)
273	1100	De Bilt
270	1111	Warschau
269	1117	Nowo-Sibirsk (RA 33)
260	1153	Kalundborg
254	1190	Boden (SASE)
250	1200	Konstantinopel
240	1250	Königswusterhausen
227	1380	Motala
214	1400	Eiffelturm (FL)
207	1450	Moskau (RA 1)
196	1525	Lahti
187	1604.3	Daventry (5 XX)
180	1675	Charkow
176	1700	Charkow
171	1750	Radio Paris (CFR)
166	1800	Bukarest
165	1808	Angora
160	1870	Huizen
159	1875	Kaschau
150	2000	Kowno (Kaunas)
113	2650	Eiffelturm (FL)